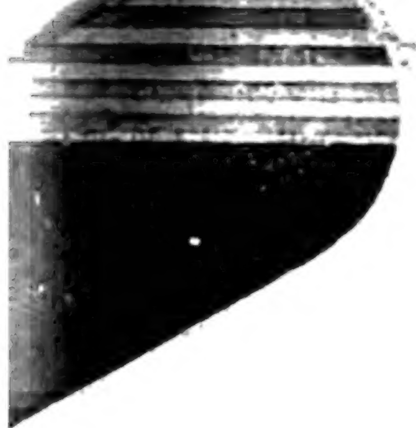
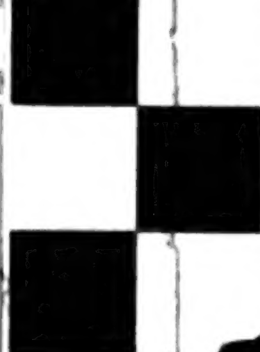
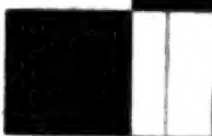
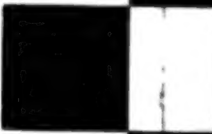
REALES STAATS-ZEITUNGS-UND CONVERSATIONS-LEXICON, DARINNEN SO WOHL DIE...

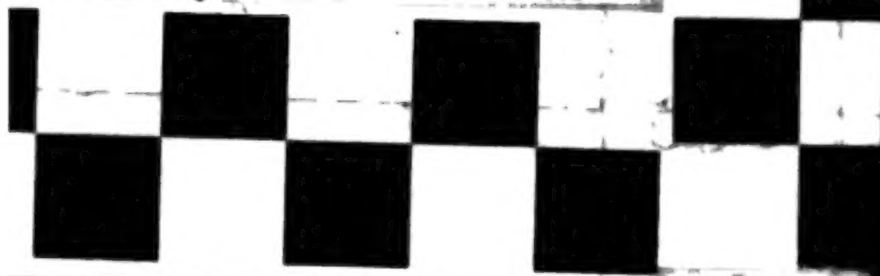
Johann Hübner







XICON

LEXICON








6
1 G
6



Re
Stä
Päffe
Lände
gelehr
der U
der,

vorkor
lich

Die
Besch
g

N
Lo on
Victoria
Mit Kö
Berli

Reales Staats-Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON,

Darinnen so wohl

Die Religionen und geistlichen Orden, die Reiche und Staaten, Meere, Seen, Insuln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen, Berge, Vorgebürge, Pässe und Wälder, die Linien Deutscher hoher Häuser, die in verschiedenen Ländern übliche so geistliche als weltliche Ritter-Orden, Wapen, Reichs-Täge, gelehrte Societäten, Gerichte, Civil- und Militair-Chargen zu Wasser und Lande, der Unterscheid der Meilen, vornehmsten Müntzen, Maaß und Gewichte, die zu der Kriegs-Bau-Kunst, Artillerie, Feld-Lägern, Schlacht-Ordnungen, Belagerungen, Schiffahrten, Unterscheid der Schiffe und der dazu gehörigen Sachen gebräuchliche Benennungen;

Als auch

Andere in Zeitungen und täglicher CONVERSATION vorkommende aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, nebst den alltäglichen Terminis Juridicis und Technicis, Gelehrten und Ungelehrten zu sonderbarem Nutzen klar und deutlich beschrieben werden.

Die zehnte Auflage, darinnen die Geographischen Beschreibungen mit Fleiß rectificiret und vermehret, auch alles biß auf gegenwärtige Zeit continuiret worden, also daß das gantze Werck in allem über 26000. Artickel begreiffet.

Nebst einem Anhange, vollständigen Registern, und einer ausführlichen Vorrede

Herrn Johann Hübners,

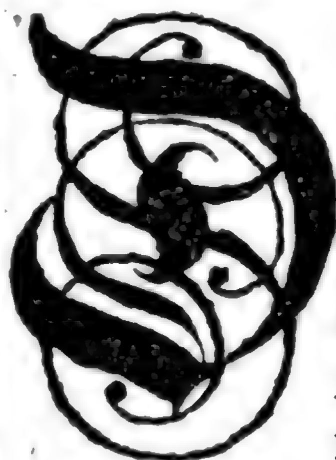
RECTORIS zu S. JOHANNIS in Hamburg.

Mit Röm. Kays. Majest. auch Königl. Poln. und Churfl. Sächsischen allergnädigsten PRIVILEGIIS.

Verlegts Johann Friedrich Gleditschens seel. Sohn, Buchhändl. in Leipzig, Anno 1722.



Vorrede
Herrn Johann Hübners,
RECTORIS zu S. JOHANNIS
in Hamburg.



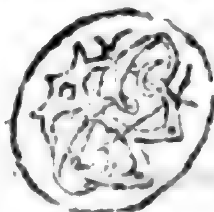
1.

As so genannte Reale Staats-Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON ist bishero fünff mahl nach einander aufgeleget worden, nemlich A. 1704. zum ersten; A. 1706. zum andern; A. 1708. zum dritten; A. 1709. zum vierdten; und A. 1711. zum fünfften mahle.

2. Alle diese fünff EDITIONES habe ich von Merseburg aus mit einer Vorrede begleitet, damit dieses werthe Buch unter Wegens allemahl gleichsam einen guten Bekannten bey sich hätte, der ihm nicht allein da und dort Addresse machen, sondern auch zugleich die darüber gefällten Urtheile gescheuter Leute, zu dessen Verbesserung, sorgfältig observiren möchte.

3. Wir haben hierauf innerhalb acht Jahren eine ziemliche Tour durch die Welt mit einander gethan; sind auch von viel tausend Liebhabern der Politischen Wissenschafften gar gütig empfangen worden; ausgenommen an einem Orte, da wir einen etwas unfreundlichen Wirth angetroffen, aber demselben auch vor sein Tractement mit gleicher Müntze bezahlet haben.

4. Da es nun ietzo an dem ist, daß die sechste Auflage dieses Buches in diesem 1713. Jahre in die Welt ausfliegen soll: So habe ich kein Bedencken getragen, demselben auch von Hamburg aus eine neue Recommendation unter meinem Nahmen mit auf den Weg zu geben, nachdem ich seit meinem Hierseyn genugsam bin versichert worden, daß dieses nützliche Buch nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Nordischen Königreichen gar viel Approbation gefunden hat. Bevor ich aber denen Liebhabern von dergleichen Schrifften Nachricht gebe, was diese sechste Auflage vor den vorigen Editionen voraus hat, so muß ich nochmahls wiederhohlen, was ich in den vorigen Præfationen von dem eigentlichen Ursprunge und wahrem Endzwecke dieses Buches geschrieben habe.

X 2  5. Es

5. Es ist nehmlich dieses Werck eigentlich curieusen Leuten zu gefallen angeleget worden, welche die so genannten Zeitungen oder Novellen mit Verstande lesen wollen; und dessentwegen heist es ein Zeitungs-LEXICON.

6. Weil nun in solchen Zeitungen nichts anders enthalten ist, als eine brüh-warme Nachricht von dem allerneuesten Zustande der vornehmsten Staaten oder Republiquen in der Welt: So ist es zugleich ein Staats- und Zeitungs-LEXICON titulirет worden.

7. Weil ferner in diesem Buche keine Cathedralische Erudition, sondern nur allerhand zum täglichen Politischen Umgange mit gescheuten Leuten, unentbehrliche Stücke der galanten Gelehrsamkeit enthalten sind: So kan mans wohl mit allem Rechte, ein Staats-Zeitungs- und Conversations-LEXICON nennen.

8. Und weil endlich die Wörter in diesem Lexico nicht VERBALITER oder GRAMMATICE, sondern vielmehr REALITER sind erkläret worden: So ist endlich der vierfache Titul eines Realen Staats-Zeitungs- und Conversations-LEXICI daraus entstanden.

9. Solchergestalt muß man nun keine Schul-Vocabula oder Phrases darinnen suchen: Denn es ist keine Sylva, Medulla oder Aurifodina; sondern ein Reales LEXICON.

10. Darnach muß man keine Distinctiones Scholasticas oder andere Pedanterien darinnen nachschlagen: Denn es ist kein Philosophisches, sondern ein Staats-LEXICON.

11. Ferner muß man nicht auf die Gedancken gerathen, als wenn man alles darinnen finden würde, was sich von Anbeginn der Welt zugetragen hat: Denn es ist kein Historisches, sondern nur ein Zeitungs-LEXICON.

12. Und endlich muß niemand prætendiren, daß gantze Disciplinen und Wissenschafften darinnen stehen sollen: Denn es ist kein Academisches Systema Pansophicum; sondern nur ein Conversations-LEXICON.

13. In diesem Absehen nun wurden erstlich von einem Gelehrten von Adel alle dergleichen VOCABULA, die durch Gelegenheit der einlauffenden Nouvellen in der täglichen Conversation artiger Leute vorkommen, mit grosser Mühe zusammen getragen, und zu desto bequemern Gebrauch in eine richtige Alphabetische Ordnung gebracht.

14. Als nun die erste Edition, welche An. 1704. heraus kam, in kurtzer Zeit in alle Welt gelauffen war: So wurde man durch genaue Correspondenz genugsam versichert, daß dieses Werck bey allen Leuten, die von Neid, Mißgunst und Vorurtheilen gereinigte Sinnen haben, eine allgemeine Approbation erhalten hatte.

15. Dieses encouragirte die Herren Verleger, daß sie weder Sorge noch Unkosten sparten, damit in den folgenden Auflagen alles möchte verbessert werden, was von gescheuten Censoribus hin und wieder noch desideriret ward; Und da kan ich wohl mit Wahrheit sagen, daß viel gelehrte und vornehme Leute von allen dreyen im Römischen Reiche üblichen Religionen, gleichsam mit einander certiret haben, wer das meiste zur Vermehrung und Ausbesserung eines solchen Buches beytragen möchte, welches bey allen Religions-Verwandten gleiche Affection gefunden hatte.

16. Da man nun dieses bey sechs auf einander folgenden Editionen glücklich practiciret hat, so ist endlich aus so vielen eingelauffenen Memorialien und Remarquen dieses nicht allzu grosse Buch dermassen ausgestopffet worden, daß man nunmehr über 24000. Artickel darinnen antreffen wird.

17. Unter denselben sind zwar viele VOCABULA, die den Gelehrten, auch nur von der mitteln Gattung, nicht unbekannt seyn können: Man hat sie aber deßwegen dennoch beyfügen lassen, weil dieses Buch auch andern dienen soll, welche zwar wenig Gelehrsamkeit, aber doch viele Curiosität an sich haben.

18. Hingegen fehlts auch an solchen Artickeln nicht, darbey auch ein Gelehrter etwas zu lernen hat. Massen denn diese Vocabula aus vielen gantz besonderen, und weit von einander unterschiedenen Wissenschafften sind zusammen gelesen worden, die man nicht leichtlich in einem Kopffe beysammen antreffen wird.

19. Wer mir in diesem Stücke nicht Glauben zustellen will, der nehme nur nachfolgende Specification vor die Hand, und probire sich, ob er auch, nicht etwan von einem und dem andern, sondern von allen und ieden solchen Terminis; nicht nach Verfliessung einer Sächsischen Frist, sondern wie es die Conversation erfodert, ex tempore, und so zu sagen, stante pede, eine kurtze, deutliche und mit der Sachen übereinkommende Beschreibung von sich geben kan.

20. Ich frage demnach einen solchen Menschen, was ist 1. eine Terze. 2. ein Chiaus. 3. eine Faussebraye. 4. Reis-Effendi. 5. in schönster Gala. 6. Auditor di Ruota. 7. Caimacan. 8. Strelitzen.

Schout by Nacht. 10. Land-Tafel in Böhmen. 11. Glacis. 12. Exchequer. 13. Caravane. 14. Seraglio. 15. Pospolite Rusczenie. 16. Wighs. 17. Torys. 18. Præconisiten. 19. Pensionarius. 20. Indulto. 21. Gens d'Armes. 22. Brigantine. 23. Pincke. 24. Maravedis. 25. Assecuration. 26. Arriere-Ban. 27. Divan. 28. Committée. 29. Courtine. 30. Favorita. 31. Talismans. 32. Tarif. 33. Reichs-Fuß. 34. Zinnischer Fuß. 35. Tenaille. 36. Tolpatschen. 37. Coruzzen. 38. Rubel. 39. Charlottenburg. 40. Sappe. 41. Sicksack. 42. Ramazan. 43. Ehren-Tafel. 44. Sanctio Pragmatica. 45. ein Sprecher. 46. Tefterdar. 47. Straßfahrer. 48. Mortier. 49. Hidalgas. 50. Dataria. 51. Annaten. 52. Budjadingerland. 53. Regale. 54. Spahis. 55. Brachmanen. 56. Tranquebar. 57. Habeas corpus. 58. den Mund zuschliessen. 59. Maitres des Resquestes. 60. Lord-Mayor. 61. Fugade. 62. Mandarin. 63. Stapel. 64. Primicerio. 65. Lit de Justice. 66. Podesta. 67. Pais latin. 68. Quivalisten. 69. Paullette. 70. Erbmänner. 71. Menses papales. 72. Quartianer. 73. Casten-Vögte. 74. Caciques. 75. Platte forme. 76. Humoristen. 77. Batocken. 78. Etape. 79. das heil. Officium. 80. Hegira. 81. Appanage. 82. Devise. 83. Sire. 84. Jansenisten. 85. Cabale. 86. Orcan. 87. Raison de Guerre. 88. Römer-Monath. 89. Quartiers-Freyheit. 90. Allodial-Güther. 91. Postulatio. 92. Stücke von Achten. 93. Punctiren. 94. Gülden-Vließ. 95. Quintana. 96. Pallium. 97. Piedestal. 98. Murlatten. 99. Renegat. 100. Cameronianer, und dergleichen.

21. Wenn ich wüste, daß man hiermit noch nicht genugsam überwiesen wäre, so wolte ich bey dieser sechsten Edition, sonder Mühe, noch wohl 600. dergleichen Wörter auszeichnen, die man in dem Umgange mit klugen Leuten wohl wird gehöret, aber schwerlich recht gründlich verstanden haben. Doch man wird nun vielleicht auch wissen wollen, woraus denn so viel tausend Vocabula, die in diesem Lexico stehen, sind genommen worden? Und da kan ich überhaupt nichts anders antworten, als daß sie aus allerhand Wissenschafften, Disciplinen und Professionen entlehnet sind, die bishero von der curieusen Welt sind excoliret worden.

22. Jedoch darff niemand gedencken, als wenn alle solche Disciplinen wären erschöpffet worden, weil man solchergestalt die Grentzen des Zeitungs-Lexici gar weit würde überschritten haben: Sondern man hat aus mancher Wissenschafft viel, aus mancher wenig Wörter

ent-

entlehnet, nachdem dieselben viel oder wenig zum Verstande der Zeitungen und heutigen Staats-Discourse contribuiren.

23. Hieraus wird nun ein iedweder unpartheyischer Leser leicht ermessen können, was man sich von diesem Buche zu versprechen hat, und was man hingegen davon durchaus nicht prætendiren kan. Dahero um so viel desto mehr die Hoffnung entstehet, daß es ins künfftige mit gantz unverdienten und also gantz unbilligen Censuren werde verschonet werden.

24. Was nun diese sechste Auflage insonderheit betrifft, so ist erstlich alles und iedes beygefüget worden, was sich seit der letzt vorhergegangenen Edition, in diesen Militarischen Zeiten veränderliches zugetragen hat, so daß man leicht keinen Ort darinnen vermissen wird, der sich etwan neulicher Zeit durch eine Feld-Schlacht, Belagerung oder Friedens-Tractat bekannt gemacht hat.

25. Darnach sind aus den eingelauffenen Anmerckungen, abermal über tausend neue Articel formiret, und an gehörigen Orten eingerücket worden. Damit aber um dieses Zusatzes willen, die Mensur des Buches nicht hat dürffen verändert werden; so hat man diejenigen Wörter, die auf zweyerley Weise geschrieben werden, und bißhero auch gedoppelt in diesem Buche gestanden haben, nur an dem einen Orte vollständig beschrieben, an dem andern aber allegiret. Z. E.

Laybach, siehe Laubach. p. 995.
Rudisto, siehe Rodosto. p. 1587.
Brille, siehe Briel. p. 302.
Rhyland, siehe Rheinland. p. 1538.
Groß-Allmosenier, siehe Grand Aumonier. p. 776.

26. Die vormahls darinnen befindlichen Articel sind mit sonderbarem Fleisse revidiret worden. An vielen Orten hat man die Lateinische Benennung hinzu gethan: Die Genealogica und Historica hat man biß auf diesen Tag continuiret: Die Geographica aber sind nach dem Gusto der Einwohner, die es nothwendig am besten wissen, rectificiret worden: Wie man sich denn dißfalls ausser sehr vielen andern, insonderheit auf diejenigen Oerter beruffen kan, die in der Grafschafft Lippe gelegen sind; ingleichen welche zu der Gräflichen Schönburgischen Herrschafft Waldenburg gehören, die man alle dergestalt emendiret hat, daß die Verfasser von den eingeschickten Erinnerungen verhoffentlich völlige Satisfaction darinnen finden werden.

27. Wie nun dieses das eintzige Mittel ist, die Politischen Wissenschafften, und sonderlich die Geographie von unserm geliebten Deutschlande täglich mehr und mehr zu perfectioniren: Also kan ich die Gelegenheit nicht vorbey lassen, so wohl in meinem, als auch der Her-

ren Verleger Namen, den allerverbundensten Danck davor abzustatten: in der guten Hoffnung, daß auch aus andern Revieren, gelehrte Leute sich dieses Mittels bedienen, und durch zugeschickte Memoriale mir Gelegenheit geben werden, die falschen Beschreibungen derjenigen Oerter, davon sie besser informiret sind, zu corrigiren, und die wahre Nachricht davon durch Hülffe dieses Buches, welches gewiß den Weg nach Osten und Westen, nach Süden und Norden gefunden hat, der curieusen Welt bekannt zu machen.

28. In den vorigen Auflagen waren die Ritter-Orden in Geographischer Ordnung nach einander rangiret: Weil aber dieselbe nicht iedermann bekannt; so hat man nunmehro alles in eine richtige Alphabetische Ordnung gebracht, iedoch so, daß sie unter dem generalen Artickel **Ritter-Orden** alle beysammen stehen.

29. Die Namen der Oerter oder Personen, denen San, Sanct, Sant, Santo und Santa vorgesetzet wird, z. E. Santa Petersburg, San-Lucar, Santa-Crutz und dergleichen, waren sonst von einander zerstreuet. Denn weil man in der Alphabetischen Reihe nicht allein auf die Vocales, sondern auch auf die Consonantes gesehen hatte: so musten zwischen Sanct und Santo nothwendig Sandvvich, Sandersleben, und viele andere dergleichen eingeschoben werden. Es ist aber Erinnerung geschehen, daß es angenehmer fallen würde, wenn alle diese Wörter, welche Synonyma von dem Lateinischen Worte Sanctus sind, und nur in einer Sprache anders klingen, als in der andern, unmittelbar auf einander folgten; Welches man sich auch gar gerne hat gefallen lassen.

30. Der Anhang bey der vorigen Edition ist anitzo dem Werck selbst, nemlich ein iedes an seinem gehörigen Orte einverleibet worden: Und weil sich in währendem Drucke abermahls eines und das andere in der Welt verändert hat; auch einige Nachrichten von vergangenen Dingen nicht eher eingelauffen sind, als da in der Druckerey der Buchstaben schon vorbey war, darunter die Remarque gehörte: so hat man auch bey der sechsten Edition lieber einen kurtzen Anhang machen, als etwas auslassen wollen, welches unterdessen, ehe man zu einer neuen Edition schreiten könte, Gratiam Novitatis verlieren möchte.

31. Was ich sonst in der vorigen Præfation wegen des andern Theils von diesem Lexico versprochen habe, das ist nunmehro auch erfüllet worden. Es ist nemlich derselbe an der Oster-Messe des verwichenen

nen

nen 1712. Jahres unter dem Titul eines curieusen **Natur-Kunst-Berg-Gewerck- und Handlungs-**Lexici heraus kommen, dessen bißheriger Abgang genugsam erwiesen hat, daß die gute Intention derjenigen, die sich damit bemühet haben, nicht vergebens gewesen ist. Was aber gedachter andere Theil eigentlich in sich hält, das hab ich hier nicht nöthig zu wiederholen, nachdem ich in einer besondern Vorrede zulängliche Nachrichten davon ertheilet habe. Dieses ist an gegenwärtigem Orte nur noch zu erinnern gewesen, daß die Herren Verleger es mit vielem Dancke zu erkennen bereit sind, dafern iemand zur Verbesserung, oder auch zu Vermehrung dieses andern Theils, etwas gründliches, darauf man sich verlassen könte, beyzutragen belieben wolte.

32. Wird GOtt noch ferner gute Zeiten geben, welches wir von seiner Barmhertzigkeit hoffen, so sind die Herren Verleger entschlossen, noch einige dergleichen nutzbare und compendiöse LEXICA zum Druck zu befördern. Gestalt denn unterschiedene gelehrte AUTORES, theils schon fertig, theils aber noch im Begriff sind, diejenigen Materien zusammen zu tragen, welche nachfolgende, zum Theil durch den Druck schon bekannt gemachte Titul in sich haben: als

I.

Curiöses Antiquitäten-LEXICON, darinnen nicht allein einige tausend Wörter aus dem Jüdischen, Griechischen, Römischen und Christlichen Alterthum kurtz und deutlich erkläret werden, sondern auch eine zulängliche Nachricht, von den Ordnungen und Gebräuchen, welche bey den Hebräern, Griechen, Römern und alten Christen ehemahl im Schwange gewesen, aus den besten so wol alten als neuen Scribenten, wie auch aus verschiedenen alten und bewährten Monumenten, in möglicher Kürtze gegeben wird, nebst einer Vorrede Herrn D. JO. ALBERTI FABRICII, Prof. Publ. in Hamburg, in Median 8vo.

II.

Nützliches Oeconomisches oder Haußhaltungs-LEXICON, darinnen alle zum Acker- und Garten-Bau, Wiesewachs, Holtzungen, Fischerey, Jägerey, Wein-Bau, Bierbrauen, Vieh-Zucht, und zu einer grossen oder kleinen Haußhaltung in der Stadt und auf dem Lande gehörige Wörter und Sachen, in Alphabetischer Ordnung durch kurtze und deutliche Beschreibungen erkläret, und mit probaten Mitteln, eine Haußhaltung wohl anzustellen, auch sparsam und mit gutem Profit fortzuführen, erläutert werden, in Median 8vo.

III.

Mathematisches-LEXICON, darinnen die in allen Theilen der Mathematick üblichen Kunst-Wörter erkläret, und zur Historie der Mathematischen Wissenschafften dienliche Nachrichten ertheilet, auch die Schrifften, wo iede Materie ausgeführet zu finden, angeführet werden, auf Begehren herausgegeben von Christian Wolffen, K. P. H. und P. P. O. in Median 8vo.

IV.

Compendieuses Gelehrten-LEXICON, darinnen die Gelehrten, als Fürsten und Staats-Leute, die in der Litteratur erfahren, Theologi, Juristen, Medici, Philologi, Philosophi, Historici, Critici, Mathematici, Scholastici, Oratores, und Poëten, so wohl männ- als weiblichen Geschlechts, welche vom Anfang der Welt gröstentheils in gantz Europa biß auf itzige Zeit gelebet, und sich durch Schrifften oder sonst der gelehrten Welt bekant gemacht, nach ihrer Geburth, Absterben, vornehmsten Schrifften, Leben, und merckwürdigsten Geschichten, aus denen glaubwürdigsten Scribenten, kurtz und deutlich nach Alphabetischer Ordnung beschrieben werden, denen Liebhabern der Historie der Gelehrten, und andern curieusen Personen zum nützlichen Gebrauch in Druck befördert. Nebst einer Vorrede Herrn D. Joh. Burckardt Menckens, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Raths, und Historiographi, wie auch Prof. Publ. in Leipzig, in Median 8vo.

V.

Ausführliches Juristisch-Moralisch- und Politisches LEXICON, darinnen alle in dem Jure Civili, Naturali, Publico, Canonico, Feudali, militari, Saxonico Communi und Electorali, wie auch in Processu Civili, Criminali, Inquisitorio und Accusatorio, im Wechsel-Proceß, ingleichen andere in Moralibus und Politicis vorkommende Termini, deutlich und ausführlich erkläret, und behörigen Ortes die in Praxi gewöhnlichen Formularia inseriret werden, so wohl allen Studiosis Juris, als auch denenjenigen, so entweder mit Gerichten beliehen, oder solche zu verwalten haben, ingleichen allen andern, so ihrer Processe und anderer Angelegenheiten halber vor Gerichte handeln müssen, zu sonderbarem Nutzen in Alphabetischer Ordnung mit Fleiß zusammen getragen, in Median 8vo.

VI.

Deutsches Oratorisches und Epistolisches LEXICON, worinnen alle dasjenige, was die Oratorie an Kunst- und Bey-Wörtern, Bewegungen der Affecten, an Erfindung, Ordnung, Gedancken und Redens-Arten schönes und nützliches in sich fasset, wie auch die Titularien, Curialien und andere Stücke der Brief-Kunst deutlich erkläret, und mit Exempeln, auch Reden und Briefen von allerhand Gattungen, sattsam erläutert werden. Allen Liebhabern der Wohlredenheit und einer nach dem heutigen Stylo eingerichteten Schreib-Art, in einer begierlichen und angenehmen Methode, zum Dienste heraus gegeben von MENANTES, in Median 8vo.

Ob ich nun zwar von Büchern, die ich noch nicht gesehen habe, nicht judiciren kan; mir auch dergleichen Freyheit nicht anmassen würde, wenn sie gleich allbereit in den Buchladen lägen: so kan ich doch zum Voraus genugsame Versicherung geben, daß die Herren Verleger, wie in andern ihren Verlags-Büchern, also auch an diesen LEXICIS weder Kosten noch Mühe sparen werden, damit sie den gesuchten Zweck glücklich erreichen mögen.

33. Hiermit schliesse ich die sechste Præfation, und bitte GOtt, daß er doch in unserm Deutschen Lande, die allgemeine Ruhe, die eine Mutter aller freyen Künste und Wissenschafften ist, noch ferner gnädiglich erhalten, und so wohl das gesammte Commercium der gantzen Deutschen Nation, als auch insonderheit die vor mehr als hundert Jahren etablirte Buch-Handlung derer Herren Verleger zu Leipzig, auf Kind und Kindes-Kinder in unverrücktem Flore conserviren wolle! Geschrieben in Hamburg am Ostern 1713.



Von den sechs Lexicis, deren Herr Hübner in vorstehender Præfation erwehnet, ist das Gelehrte Anno 1715. und das Mathematische Anno 1716. das Antiquitäten-LEXICON aber 1719. an der Neu-Jahr-Messe heraus gekommen, und wird man hierauf die drey übrigen der Welt nach und nach vor Augen legen.

Ausser diesen hat Amaranthes das galante Frauenzimmer-Lexicon Anno 1715. und Johann Friedrich Gauhe das Historische Helden- und Heldinnen-Lexicon Anno 1716. heraus gegeben, welche nicht wenig Liebhaber gefunden, ungeachtet sie viel unbillige Censuren erdulden müssen.

Diesen sind Anno 1718. und Anno 1719. nachgesetzte beyde Lexica gefolget, welche ebenfals mit besonderm Applausu angenommen worden, nemlich:

I.

M. Benjamin Hederichs, Rectoris der Schulen zu grossen Hayn, Reales Schul-Lexicon, worinnen nicht allein von den Ländern, Städten

Städten, Schlössern, Meeren, Seen, Flüssen, Brunnen, u. d. g. item von den Zeiten, Völckern, Geschlechtern, Personen, alten Seltenheiten und Gebräuchen, Göttern, Göttinnen und andern zur Geographie, Chronologie, Genealogie, Historie, Antiquitäten und Mythologie gehörigen Merckwürdigkeiten, deren in den Griechischen und Lateinischen auf Schulen und Gymnasiis üblichen Autoribus classicis Meldung geschiehet, eine mehrere und nöthige Nachricht gegeben, sondern auch was von Technicis aus der Grammatica, Rhetorica, Logica und Poëtica der studirenden Jugend insonderheit zu wissen dienlich, mit seinen Definitionibus und Exempeln zulänglich erläutert wird, in Median 8vo.

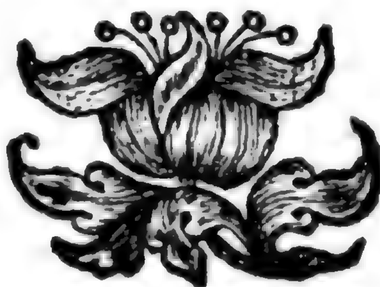
II.

Johann Friedrich Gauhens, des Heil. Röm. Reichs **Genealogisch-Historisches Adels-LEXICON**, darinnen die heut zu Tage florirende älteste und ansehnlichste Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien nach ihrem Alterthum und Ursprunge, Vertheilungen in unterschiedene Häuser ꝛc. nebst den Leben derer daraus entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit Staats-Ministren, mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden. In Median 8vo.

Hiernechst hat man noch erinnern wollen, daß nicht allein das Natur-Kunst-Berg-Gewerck- und Handlungs-Lexicon, als der andere Theil dieses Staats- und Zeitungs-Lexici, in itziger Oster-Messe 1722. zum vierdten mahl gedrucket worden, sondern auch folgendes Lexicon ehestens unter die Presse kommen soll:

Philosophisches Lexicon in 2. Theilen abgefasset, in deren ersten die philosophischen Disciplinen und ihre Kunst-Wörter, in dem andern die alte und neue philosophische Historie, mit Anführung der bewehrtesten Scribenten erkläret wird, in Med. 8vo.

Leipziger Oster-Messe 1722.



Vorbericht.

Vorbericht.

INdem sich der Nutz und Gebrauch gegenwärtigen Buches alsofort auf dessen Titul-Blatte klärlich zeiget, so wäre es, allem Ansehen nach, ein Uberfluß, viele Worte hiervon zu machen, und dannenhero wird es genug seyn, wenn der Urheber desselben nur allein diese wenige Erinnerungen hinzufüget. Man hat sich nemlich zur Erklärung derer aus unterschiedenen Wissenschafften hergenommenen Wörter der besten Bücher aus allerhand Sprachen bedienet. Was aber die Geographie insonderheit anlanget, so hat man die bewehrtesten Geographos zum Grunde gesetzet; jedoch also, daß die darinnen gefundene Irrthümer nach Möglichkeit vermieden oder verbessert, und viele Oerter zur Vermehrung desselben hinein gerücket worden. Auch ist bey der vierdten Edition des berühmten Corneille Dictionaire Universel Geographique und Historique sehr nützlich gebrauchet, und bey den folgenden Auflagen durch die dißfalls gepflogene Correspondenz und von gelehrten Leuten eingeschickte Memorialien, dafür man ihnen mit gehorsamsten Danck verbunden ist, viele allgemeine Geographische Fehler verbessert worden. Hernach hat man diejenigen Historischen und Geographischen Veränderungen, welche so wohl durch die neulichsten Friedens-Schlüsse zu Utrecht, Rastadt, Baden, Passarowitz und Nystedt, als auch durch die bisherigen Kriege vorgefallen, fleissig beygefüget; auch dasjenige, was sich seithero in Genealogicis durch hohe Todes-Fälle, Geburten, Successiones und Vermählungen geändert, an behörigen Orten anzumercken nicht vergessen.

Hiernächst hat man zwar bey den ersten Editionen sich der möglichsten Kürtze beflissen, allein in den folgenden Auflagen hat man auf vieler Liebhaber gethanes Ansuchen zu desto grösserer Commodität des Lesers, und denen Ungelehrten zum Besten, sonderlich bey den auswärtigen Oertern und Landschafften, auch die Königreiche und Haupt-Provintzen, darinne sie gelegen sind, zu benennen vor nützlich erachtet, damit man solchergestalt theils den Leser des gedoppelten Nachschlagens überheben, theils aber auch eine vollkommene Beschreibung der Oerter in einem Articul beysammen haben möge. Z. E. Wenn nunmehro bey dem Worte Montgomery stehet, daß es im Fürstenthum Walles in Engelland gelegen sey, so weiß der Leser nicht allein, daß er es auf der Charte von Engelland zu suchen habe, sondern er ist auch zugleich durch diesen Zusatz augenblicklich berichtet, daß es dem König von Groß-Britannien gehören müsse.

Bey den Flüssen hat man nicht allein ihren Ursprung und Einfluß, sondern auch zugleich beschrieben, was sie vor Länder durchstreichen, was sie vor berühmte Städte berühren, und was sie unter währendem Lauff vor andere bekannte Flüsse verschlingen, indem solches bey dem

Nach-

Nachsuchen auf den Land-Charten dazu dienen wird, daß man die Flüsse desto eher finden kan: Zumahlen weil kleine Flüsse öffters auf den Charten nicht mit ihren Namen benennt, und also auch schwer zu finden seyn, so hat man bey selbigen den vornehmsten und bekantesten Ort, welchen dieselben benetzen, mit erwehnet, damit selbige desto leichter können gesuchet werden. Weiter ist auch noch dieses zu mercken, daß die Benennung der Ufer zur rechten und lincken Hand folgender massen zu verstehen sey. Der geneigte Leser bilde sich ein, als ob er bey dem Ursprunge des Flusses stehe, und sich mit dem Angesichte gegen den Einfluß desselben gekehret habe. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das ist das rechte, und was ihm zur lincken lieget, das ist das lincke Ufer des Flusses. Diese Benennung ist meines Erachtens um so viel desto verträglicher als der Gebrauch der Worte disseit und jenseit, indem jene an allen Orten einerley bleibet; diese aber vielen Veränderungen unterworffen seynd. Z. E. Wenn ich allhier zu Leipzig sage, daß die Stadt Mayntz jenseit des Rheins lieget, so kan mir solches einer, der zu Straßburg wohnet, nicht nachsprechen; dahero man auch in denen Historischen und andern Büchern zum öfftern sehr grobe und lächerliche Fehler anmercket, wenn diejenigen, welche etwas aus einem Scribenten anführen, darbey zu beobachten vergessen, an welchem Orte derselbe seine Historie geschrieben hat.

Die Lateinischen Benennungen seynd allemahl mit Cursiv oder geschobener Schrifft gedrücket worden. Wo aber dieselben von einem Deutschen oder einem andern Worte ein gar weniges unterschieden seynd, da hat man sie, um beliebter Kürtze willen, gar ausgelassen, weil selbige an sich selbsten leichtlich zu verstehen seynd.

Im übrigen hat man das Format also eingerichtet, daß es die Reisenden bequem bey sich führen, und entweder sich daraus Raths erholen, oder bey einem und dem andern Orte hinein zeichnen können, was sie merckwürdig zu seyn erachten. Alldieweil auch dieses Buch, eben so wohl als andere von dergleichen Art, den Irrthümern unterworffen ist, so werden alle und iede Leser hiermit nochmahls gar dienstlich ersuchet, falls sie noch ferner dergleichen anmercken, selbige, wie auch, was sonsten zu Vermehrung dieses nützlichen Werckes dienen könte, an den Verleger nach Leipzig zu übersenden, oder da es nicht gefällig selbst zu überschicken, nur an einen Buchhändler oder Buchbinder, in welcher Stadt in Deutschland es auch sey, einzuhändigen, von denen sich alsdenn der Verleger willige Uberschickung verspricht, und dargegen versichert, daß man diese erzeigte Gewogenheit und Freundschafft iederzeit mit gebührendem Danck erkennen werde. Leipziger Oster-Messe 1722.



A, fons

A, sonst auch Conon und Baignon genannt, ist ein kleiner Fluß in Franckreich, in der Landschafft Brie, welcher bey seinem Ursprunge eine Jnsul macht, so fast die Figur des Buchstabens A formiret, und sich unweit Clenor in den Fluß Beuverone ergeust.

Aa, heißt so viel als ein fliessendes Wasser, daher dieser Nahme vielen Flüssen beygeleget wird.

Aa, *Agino*, Fluß in der Picardie, welcher in der Grafschafft Bologne, bey dem Städtlein Rumilly entspringet, durch die Grafschafft Artois gehet, und sich bey Grevelingen in Flandern ins Meer ergeust.

Aa, Aade, kleiner Fluß im Holländischen Brabant, welcher an den Lüttigischen und Spanisch-Geldrischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Hertzogenbusch in den Fluß Dommel ergeust, mit welchen er bald hernach bey der Festung Crevecœur in die Maase fällt.

Aa, Fluß in Ober-Yssel, fliest bey Steenwyck vorüber, und bey Blockzyl in die Süder-See, wird sonst auch die **Steenwycker-Aa** genennet. Es ist noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens in Ober-Yssel die **Havelter-Aa** genannt, welcher bey Meppel vorbey geht, und hernach in den Fluß Vecht fällt.

Aa, zwey kleine Flüsse in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, welche in der Landschafft Drente entspringen, sich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollert ergiessen.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Unterwalden entspringet, und sich in den Lucerner-See ergeust, allwo er einen kleinen Busen machet, der **Alph-See** genannt. In eben diesem Canton ist noch eine Aa, die aus dem Engstlerberge entspringet, und in den Waldstädter-See fället. Noch 2. Flüsse dieses Nahmens sind in der Schweitz, der eine im Canton Lucern, und der andere im Canton Zürch, welcher letztere bey dem Gyenbad entspringet, durch den Pfäfficker-See gehet, und sich endlich in den Griffen-See verliehret.

Aa, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher bey dem Dorffe Velen entspringet, und in der Grafschafft Zütphen unweit Anholt in die alte Yssel fället.

Aa, kleiner Fluß, welcher im Stifft Münster entspringet, und auf Goer zugehet.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher durch die Grafschafft Steinfurt fliesset, und sich oberhalb Bentheim in den Fluß Vecht ergeust. Eben in dieser Gegend ist noch ein anderer Fluß gleiches Nahmens, der durch die Stadt Münster gehet, und hernach in die Ems fliesset.

Aa, kleiner Fluß in Westphalen in der Grafschafft Lippe, entspringet bey dem Städtlein Horn an den Paderbornischen Grentzen, und fällt bey Hervorden in die Wehr.

Aa, siehe **Teyder**.

Aach, Städtgen nebst einem Berg-Schlosse in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben am kleinen Fluß Aach, zwischen Schafhausen und der Donau.

Aach, kleiner Fluß in Schwaben, welcher bey dem Städtlein Aach in der Grafschafft Nellenburg entspringet, und sich hernach in den Boden-See ergeust.

Aachen, Aacken, Aix la Chapelle, *Aquisgranum*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Jülich, im Westphälischen Kreise, 10. Meilen von Cöln, und unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz, als Hertzogs von Jülich gehörig, dessen Voigt allhier residiret. Sie ist Catholischer Religion, jedoch wohnen auch Lutheraner und Reformirte darinnen, welche aber ihr öffentliches Exercitium Religionis daselbst nicht treiben dürffen; hat nebst diesen berühmte warme Bäder, darunter eines das Compus-Bad, oder das Bad der Armen genennet wird. Diese Stadt hat laut der güldenen Bulla das Privilegium, daß die Römischen Könige daselbst gekrönet werden sollen, welches aber, weil die Stadt durch den Brand-Schaden sehr ruiniret worden, nach Caroli V. Zeiten nicht mehr geschehen, und der Stadt deswegen jedesmal von dem neuen Kayser oder Römischen Könige gewisse Reversalien ertheilet worden. Auch ist dieses was sonderliches, daß ein neuer Römischer Kayser bey seiner Crönung allezeit als ein Canonicus bey der Kirchen zu unser lieben Frauen in Aachen aufgenommen wird, deswegen er auch den Eyd derselben Schutz zu leisten, in Lateinischer Sprache ableget. Sie hat ein Gebiete von 1. Meile rings um die Stadt, welches het Ryck van Aaken genannt wird, und die Stapel-Gerechtigkeit im Wollhandel, wie auch schöne Manufacturen von allerhand Zeugen und feinen Tüchern; dabey geniessen die Bürger vor sich und ihre Commercien durchs gantze Römische Reich eine Zoll-Freyheit, und können nirgends, als vor ihrem Schöppen-Stuhl belanget und arrestiret werden. An. 1614. wurde diese Stadt vom Kayser wegen Religions-Streitigkeiten in die Acht erkläret, und 1668. der bekannte Ackische Friede zwischen Franckreich und Spanien allhier geschlossen.

Aad, Aade, siehe **Aa. p. 1.**

Aahus, siehe **Ahus.**

Aalburg, siehe **Alborg.**

Aale, siehe **Ale.**

Aalen, siehe **Alen.**

Aanklampinge, Enteringe, Abordage, oder das Entern eines Schiffes ist, wenn sich ein Schiff einem andern feindlichen Schiffe nähert, und sich mit starcken Seilen und Hacken an dasselbe henget, um selbiges gefangen mit sich hinweg zu nehmen. Es wird Entern genennet, wenn man nach solcher Anklammerung auf des feindlichen Schiffes Boort springet.

Aar, Ahr, *Aara, Abrinca*, Fluß, der in der Eiffel entspringt, und im Stifft Cölln oberhalb Bonn bey Sinsich in den Rhein fällt.

Aar, *Arola, Arula*, berühmter Fluß in der Schweitz, der aus dem hohen Grimsen-Berge entspringet, den Canton Bern durchläufft, und sich zwischen Zurzach und Waldshut in den Rhein ergeust.

Aar, kleiner Fluß in Hessen, so bey Dudinckhausen vorüber gehet, und hernach in die Eder fället.

Fluß im Nassauischen Gebiete, der bey
denstadt entspringet, und bey Dietz in
öhn fället.
siehe Arroe.
siehe Eder.
k, Stadt in Persien, in der Provintz
camen.
u, siehe Arau.
erg, siehe Arberg.
urg, siehe Arberg.
fiort, siehe Buckenfiort.
angen, *Arvanga*, Flecken nebst einer
rschafft in der Schweitz, dem Canton
rn gehörig, an der rechten Seite der Aar
Meile unterhalb Wangen gelegen.
, *Aasa*, Festung in der Provintz Agger-
in Norwegen, nebst einem guten Hafen
Einfluß des Flusses Lindal.
heist der Wachtmeister in den Persischen
ädten, welcher des Nachts, um alle Unord-
ng zu verhüten, mit der Schaar-Wache
um gehet, und diejenigen, so über die ge-
te Zeit angetroffen werden, und sich nicht
rasum entschuldigen können, in gefängliche
fft bringet. Ubrigens aber stehet er dem
chter, Deroga genannt, in seinem Am-
en.
Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.
ires, ist ein Volck in dem Lande der Ama-
en in Süd-America, welches um den Fluß
dera wohnet.
h, *Abudiacum Danubianum*, Flecken und
eg-Gericht an der Donau in Nieder-
rern, 2. Meilen von Regenspurg, allwo
Gesund-Bad und ein altes Berg-Schloß
efinden.
a, eine von dem Lucayischen Insuln in
rd-America, den Engelländern zuge-
ig, hat aber keine Europäische Colo-
.
vre, Berg im glückseligen Arabien, durch
chen eine gefährliche Passage nach der
adt Aden gehet, bey dessen Eingange man
orts findet, so dieselbe bedecken.
Stadt im Königreiche Agra, im Gebiete
grossen Moguls.
, Abafi, ein vornehmes und altes Ge-
chte in Ungarn, aus welchem die 2. letz-
Fürsten in Siebenbürgen entsprossen
1713. mit Michael Abaffi II. abgestorben.
Stamm-Hauß heist Apanagysalva in
enbürgen gelegen.
, Abibe, *Abaiba montes*, ein hohes Ge-
e, in der Landschafft Neu-Cartagena, in
-America.
nandi Jus, oder das Veräusserungs-Recht,
es davon handelt, ob und auf was Masse
n Könige oder Regenten erlaubt sey,
s von dem Reich zu veralieniren, wenn
esetz oder Pactum verhanden, so alle
nerung verbietet.
, Avallon, *Aballonia*, *Avallonia*, ein
h-Landes in der Insul Terreneuf in
America, allwo die Engelländer eine
ie haben, so sie Fere Island nennen.
Stadt in der Franche Comte, 2. oder 3.
n von Besançon.

Abana, Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Libanon, nicht weit von der Stadt Damasco entspringt, und sich in das Syrische Meer ergeußt.

Abancay, *Abancatus*, Fluß in Süd-America im Königreich Peru.

Abandonniren, verlassen: wird sonderlich gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz bey Zeiten entweichet, den er sich gegen den Feind nicht zu halten getrauet.

Abano, *Aponum*, kleine Stadt in dem Gebiet von Padua, in Italien, den Venetianern gehörig, liegt 1. Meile von Padua, und ist wegen ihrer Bäder berühmt.

Aba-Uyvar, *Aba-Uyvariensis Comitatus*, Gespanschafft in Ober-Ungarn an den Polnischen Grentzen, bey dem Carpathischen Gebürge, zwischen der Torner-Zempliner und Sarozer-Gespannschafft. Die Hauptstadt darinne ist Caschau.

Abaraus, siehe Aboraus p. 8.

Abascie, Avogasie, Abassa, *Abascia*, *Avogatia*, Landschafft in Georgien in Asien, zwischen Mingrelien, den Circaßischen Tartarn und dem schwartzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, so man Abasses oder Abcasses nennet, sind starck und geschickt, daher sie auch die Türcken sehr gerne zu Sclaven haben. Einige Geographi halten dieses Abascie und Avogasie vor eine Provintz, andere aber unterscheiden selbige, und setzen Abascie gegen Osten, Avogasie aber gegen Westen in Georgien.

Abba, Abbadal-Curia, kleine Insul bey Zanguebar auf dem Orientalischen Meere.

Abassi, ist eine Persianische Silber-Müntze, welche der König Schach-Abas zu erst schlagen lassen, und gilt so viel als 8. Meißnische Groschen.

Abbas, Abbé, ein Abt; ist ein Syrisches Wort, und heist so viel als Vater. Siehe Abt p. 10.

Abbefort, *Abbefortia*, kleine Stadt in der Provintz Aggerhuß in Norwegen.

Abbekerk, kleine Stadt in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbatis Villa*, *Abbavilla*, Hauptstadt der Frantzösischen Graffschafft Ponthieu in der Picardie am Fluß Somme. Sie ist volckreich, hat gute Handlung, und ein Presidial.

Abbol-Codon, kleine Stadt in Dauphiné, 4. Meilen von Ambrun.

Abbregé, ein kurtzer Begriff oder Entwurff eines Dinges, ein Compendium, ein Extract.

Abbreviatur, heisset, wenn eine Sache nicht gantz aus, sondern mit verkürtzten Buchstaben geschrieben ist, daher heisset abbreviren verkürtzen.

Abbreviatura, heist auch ein Instrument des Notarii, so nicht völlig extendiret, sondern nur als ein Extract verfertiget ist.

Abcassier, Abcassiner, sind Völcker, welche an dem schwartzen Meere, in der Provintz Abascie zwischen Circassien und Mingrelien wohnen. Sie führen ein barbarisch Leben, sind starck vom Leibe, und der Jagt und Räuberey sehr ergeben.

Abdachung, siehe Talus.

Abdera, siehe Asperosa.

Abdal,

Abdal, oder Abdallas, eine Art Mahometanischer Münche in Persien.

Abdest, also nennen die Türcken dasjenige Hände-Waschen, welches sie vermöge ihrer Religion verrichten, wenn sie beten, den Alcoran lesen, und in die Mosqueen gehen wollen. Sie waschen sich fast alle Glieder, wenn es ihnen aber zu kalt ist, oder sie sich sonst nicht entblössen wollen, so ists genung, daß sie sich mit den Geberden also anstellen, als ob sie sich wüschen.

Abdiara, Königreich in Ost-Indien, in der Halb-Insul jenseit des Ganges, welches von dem Königreich Pegu dependiret. Die Haupt-Stadt führet gleichen Nahmen, und liegt am Fluß Pegu.

Abdication, heisset in sonderbarem Verstande eine Niederlegung, Ubergebung der bißher geführten souverainen Würde. Die Exempel davon hat man an Kayser Carl dem V. an der Königin Christina von Schweden, und an dem Könige in Polen Johann Casimir gesehen, als sie durch eigenwillige Abdication sich der Kayserlichen und Königlichen Regierung begeben. Bey geringern Personen und Bedienungen ist es eine Abdanckung von dem bißhero geführten Amte, und eine Aufgebung desselben.

Abdinckhofen, eine Benedictiner-Abtey im Paderbornischen, unweit der Stadt Paderborn.

Abdova, kleine Stadt im Hertzogthum Pleskow in Moscau, wo sich der kleine Fluß Abdova in den See Peipus ergeust.

Abech, Abex, *Abexia ora*, heist die Küste am rothen Meere in Africa, welche sich von der Meer-Enge Babelmandel biß an Egypten erstrecket, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie ist von Türcken und Arabern bewohnet, und der Nordische Theil davon gehöret den Türcken, welche in der Stadt Suaquen am rothen Meer einen Beglerbeg halten. Sonsten hat das Land ungesunde Lufft, grosse Hitze und Mangel am Wasser, und ist daher meistens wüste.

Abecour, Abtey Præmonstratenser-Ordens in dem Gebiete von Chartres in Franckreich.

Abeliten, Abelianer, waren ehemals eine Christliche Secte in Africa, die zwar Weiber nahmen, aber sich ihrer enthielten, fremde Kinder adoptirten, und die ihrigen vor unehrlich ausgaben. Sie führten den Nahmen von einer Jüdischen Fabel, daß nemlich Adam nach Abels Tode 130. Jahr sein Ehe-Bette nicht beschritten haben solle, und gründeten sich auf den Spruch 1. Cor. VII. 29.

Abenoia, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in die Guadiana ergeust.

Abensperg, *Aventinum, Abensperga, Abusina*, kleine Stadt in Ober-Bayern am Fluß Abenst, nebst einem Land-Gericht und Schloß, in das Rent-Amt München gehörig, 12. Meilen von München, hat vor diesem berühmte und eigene Grafen gehabt, anietzo aber führen die Grafen von Traun den Titul davon. Sie wurde 1709. dem Oesterreichischen Land-Marschall Grafen von Traun und Abendsberg eingeräumet, 1714. aber dem Churfürsten von Bayern restituiret.

Abenst, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bayern, der 1. Meile unterhalb Abensperg in die Donau fället.

Aber, Stadt in Nord-Walles, in Engelland, der Insul Anglesey gegen über.

Aber, grosser See in der Nord-Schottländischen Provintz Loch-Aber, welcher 15. bis 16. Englische Meilen lang, und durch einen Canal ins Irrländische Meer gehet.

Aberavon, *Aberavonium*, kleine Stadt in der Grafschafft Clamorgan in Engelland, wo der Fluß Avon sich ins Meer ergeust.

Aberborn, Stadt in der Provintz Lothiana in Schottland, am Fluß Esck.

Aberconwey, *Abercovonium*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Carnarvan im Fürstenthum Walles.

Aberdon, Aberdeen, oder Alt-Aberdone, *Aberdonia, Devona vetus*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fleust. Sie hat eine Universität, welche 1480. gestifftet, und eine Stimme im Parlament, wie auch einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von S. André gehörig.

Aberdon, Aberdeen, oder Neu-Aberdone, *Aberdea*, Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, eine Englische Meile von Alt-Aberdone, am Fluß Dee. Sie hat einen Hafen, und ist grösserer Reichthum und Handelschafft in dieser, als in jener.

Aberfraw, *Gadiva, Aberfravia*, Stadt auf der Insul Anglesey, gegen die Küste der Provintz Wallis in Engelland.

Abergelte, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland am Fluß Dee.

Abergenny, Abergevennew, *Abergenium*, Stadt in Engelland in der Grafschafft Monmouth, am Fluß Uske.

Aberhaven, siehe Aberavon p. 6.

Aberhock, Festung auf der Insul Anglesey, bey Engelland.

Abernethi, *Abernethea, Abrinca*, Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Stratherne, am Fluß Tay.

Aber-Ystwith, *Aberistivum*, reiche und wohlbewohnte Stadt in Engelland in der Grafschafft Cardigan, im Fürstenthum Walles.

Abex, siehe Abech, p. 5.

Abfallen, siehe Afvallen, p. 35.

Abgeordnete, siehe *Deputirte*.

Abgesandter wird nach einiger Meynung bloß derjenige Minister geneñet, welcher mit einem repræsentativ-Character geschicket worden, und sonsten Ambassadeur heisset. Siehe Gesandter.

Abgötter oder Heyden sind, welche den wahren lebendigen GOtt nicht erkennen, sondern sich selbst einen GOtt erdichten oder die Creaturen, auch wohl gar den Teuffel anbeten. Dergleichen giebt es in allen 4. Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß wenn man die Welt in 30. gleiche Theile eintheilen wolte, so würde man befinden, daß 5. Theile die Christen, 5. die Mahometaner, und 19. annoch die Abgöttischen Heyden besitzen.

Abia Grasso, *Albiatum Grassum, Albiate*, kleine Handels-Stadt im Hertzogthum Meyland, gegen die Grentzen der Grafschafft Vigevano,

an dem Canal Naviglio grande, welcher aus dem Fluß Ticino biß nach Meyland gehet.

bila, *Abyla*, ein hohes Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches nebst dem Berge Calpe, der gegen über in Spanien liegt, die Seulen des Herculis genennet wird, und die Meer-Enge bey Gibraltar machet. Heut zu Tage nennet man dieses Gebürge *Capo Spartello*. Die Frantzosen heissen ihn den Affenberg, weil sich viel Affen darauf befinden, die Niederländer aber Schemînckelberg.

bin, kleine Stadt in dem glückseligen Arabien, im Königreich Aden, 6. Meilen von Aden nicht weit vom Ufer des Meers gelegen.

bingdon, *Abindonia*, wohlbewohnte Stadt in Berkshire, in Engelland, am Fluß Ouse. Sie hat einen Major und das Recht, einen Deputirten ins Parlament zu schicken. Auf dem Rathhause werden die Versammlungen von der gantzen Grafschafft gehalten.

b intestato, heist, wenn einer ohne Testament stirbt, und also den nächsten Freunden die Erbschafft überlässet.

bisus, Attellarus, Fluß in Sicilien, in Val di Noto, der bey der Stadt Noto vorbey gehet, und bald drauf ins Meer fället.

blager, siehe Azungs-Gerechtigkeit.

blaß, *Indulgentien*: also heisset man diejenige Loßlassung von der Strafe der Sünden, welche die Römische Kirche ihren Glaubens-Genossen ertheilet, weil sie glaubt, daß nach geschehener Vergebung der Sünden, doch derselben Strafe nicht gäntzlich erlassen sey.

blis, Flecken in der Provintz Beausse in Franckreich, 12. Meilen von Paris, gegen Süd-West.

blon, *Ablonium*, Flecken nebst einem Schlosse an der Seyne, in der Isle de France, 3. Meilen von Paris.

bnaki, ist ein Volck in Neu-Engelland in Nord-America.

bo, Aboë, Haupt-Stadt und Schloß in Finnland am Fluß Aurajoki, wo er sich in den Finnländischen Meer-Busen ergeust. Sie hat einen schönen Hafen, Bischoff und Universität, so vom König Gustavo Adolpho gestifftet, und von seiner Tochter, der Königin Christina, 1640. in völligen Stand gebracht worden. Der Ort ist ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauern, und daher von schlechter Defension. Er hat 29. Feuers-Brunsten erlitten, und sind sonderlich in der letztern 1681. das Norder-Theil von der Stadt, nebst einem Stück vom Süder-Theile, mit der schönen Dom-Kirche, dem Rath-Hause, und biß 900. anderen Gebäuden abgebrant. An. 1713. muste sich diese Stadt an die Russen ergeben, ist aber 1720. an Schweden restituiret worden.

ocharana, Stadt auf einem hohen Berge im glückseligen Arabien, wo des Sultans Schatz ehemals verwahret wurde, weil man anders nicht, als durch einen eintzigen schmalen Weg, zu diesem Orte kommen kan.

oliren, heist aufheben, gäntzlich abschaffen; daher heissen abolirte Gesetze diejenigen, so in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch und Valor gewesen, nachgehends aber ihre Krafft verlohren, und weiter nicht gelten.

Abolition, in sonderbarem Verstande, eine Begnadigung des Landes-Herrn wegen eines Verbrechens, oder die Loßsprechung von einem schweren Laster, daß darüber nicht weiter darff inquiriret werden; ingleichen die gäntzliche Abschaffung eines Dinges.

Abondance, siehe Abundantia, pag. 10.

Aboraus, Aboraas, *Abaraum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordiren, siehe Aanklampinge, pag. 2.

Aborough, Flecken in der Grafschafft Suffolk in Engelland, welcher zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Abortiren, heist mißgebähren, eine unzeitige Frucht zur Welt bringen, daher kömmt ein abortus, unzeitige Geburth, siehe Natur-Lex.

Abouchiren, heisset sich mit iemand mündlich unterreden; daher Abouchement, mündliche Unterredung, wird meistentheils von hohen Standes-Personen, oder dero Abgesandten gebrauchet, wenn sie Conferenzen miteinander halten.

Aboya, Stadt in Irrland, in der Grafschafft East Meath in Leinster.

Abracun, *Abraconium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alingeal, woselbst sich viel Catholicken aufhalten.

Abrakrees, also nennen die Einwohner von der Provintz Azin, und andern angräntzenden Gegenden in Guinea, die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Broffo, oder Dorff-Obristen mit besondern Ceremonien zu dieser Profession eingeweihet werden.

Abramboe, Königreich in Nigritien in Africa, welches starck bewohnet ist.

Abrantes, *Abrantes*, kleine Stadt nebst einem Schloß in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, führet den Titul eines Hertzogthums.

Abrener, Stadt in Armenien, 5. Meilen von Nexivan, gehört mit noch 20. andern Flecken und Dörffern unter den Armenischen Patriarchen.

Abreojos, sind eine Menge gefährlicher Klippen in dem Mare del Nort, bey der Insul S. Domingo. Die Spanische Benennung heist so viel, als: Thue die Augen auf: lat. aperi oculos. Siehe Abrolhos.

Abres, kleine Stadt in Dauphiné in Franckreich, eine Meile von Pont de Beauvoisin.

Abroga, Arboga, kleine Stadt in der Provintz Westermanland in Schweden, am Fluß Arbo, welcher sich in den See Meler ergeust.

Abrolhos, ist eine Insul voller Klippen in Süd-America, auf der Küste von Brasilien. Diese Klippen erstrecken sich sehr weit in die See, und ihre Benennung, so ihnen von den Portugiesen gegeben worden, heist so viel, als: Thue die Augen auf.

Abron, Fluß in Franckreich, welcher aus der Provintz Bourbonnois kömmt, in die Landschafft Nivernois gehet, und sich in die Loire ergeust.

Abrone, Städtlein im Hertzogthum Meyland.

Abrugbania, Aprudbayna, *Aurariarum*, grosser Marckflecken in Siebenbürgen, 5. Meilen von Weissenburg, am Fluß Ompa. Es giebt Gold-Bergwercke eine viertel Meile davon, und

wird von Wallachen, Ungarn und etlichen wenigen Sachsen bewohnet.

Ex Abrupto, unvermuthet, unversehens, ohne vorher etwas zu sagen, oder einen Eingang zu machen, oder den Anfang zu erzehlen.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, gegen Norden am Golfo di Venetia, gegen Osten an der Provintz Capitanata, gegen Süden an Terra di Lavoro, und gegen Westen an dem Kirchen-Staat gelegen. Sie wird getheilet in Abruzzo oltra, welche auch Provincia del l'Aquila heisset, und in Abruzzo citra, oder la Provincia di Chieri, *Provincia Theatina*. An. 1706. wurde diese Landschafft durch ein Erdbeben sehr verwüstet.

Absentiren, sich davon machen, an einen andern Ort begeben. Daher kommt Absenz, Absence, Abwesenheit.

Abschieds-Audientz, heisset, wenn ein Gesandter an einem Hofe von demjenigen Printzen oder Republique, an welche er von seinen Principalen geschicket worden, nach verrichteter Expedition solennen Abschied nimmet, und sich hierauf zur Abreise fertig machet.

Abschnitt, ist ein Retranchement, welches mit seinen Facen oder Tenaillen einen Winckel in demjenigen Wercke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß vor Fuß einnehmen will, nachdem er die ersten Defensions-Wercke bereits erobert hat.

Absie, *Absia*, Dorff nebst einer Abtey Benedictiner-Ordens in der Provintz Poitou in Franckreich, zwischen Thouars und Fontenay le Comte.

Abstadt, Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Löwenstein, 2. Stunden von Heilbron.

Abstechen, abstecken, ein Lager oder neue Befestigungs-Wercke, ist so viel, als abmessen oder abzeichnen, wie weit dieselben sich nach der Länge und Breite erstrecken sollen. Jenes das Abstechen geschiehet, wenn man mit der Spate in die Erde sticht, wie weit und wohin die Schantz-Gräber graben sollen; dieses das Abstecken aber, wenn man es mit eingeschlagenen Pfälen absteckt und abzeichnet.

Abstemius, der sich einer Speise, Trancks oder andern Sachen enthält, oder dem eine Sache zuwider ist. Siehe Natur-Lex.

Abstinenz machen, heisset unter den Catholischen zur Fasten-Zeit von gewissen Speisen abstehen, den andern Gesetzen der Fast-Tage aber nicht eben so stricte sich unterwerffen.

Abstinentes waren gewisse Ketzer im dritten Seculo, welche den Ehestand verboten, das Fleisch-Essen vor eine Erfindung des Teufels hielten, und den Heil. Geist unter die Creaturen zehlten. Sie waren ein Abfall von den Manichäern und Gnosticis, und haben sich sonderlich in Spanien und Franckreich aufgehalten.

Abtackeln ist ein Wort, welches die Schiffer gebrauchen, wenn sie ihre Schiffe, die von der Fahrt zu Hause kommen, sonderlich zur Winters-Zeit, in den Hafen auflegen, Tau und Segel davon abnehmen, und biß zu künfftiger Fahrt dergleichen Geräthschafft in ihrem Hause, die Orlogs-Schiffe aber in dem Arsenal, See-Magazin oder Equipagen-Häusern verwahren.

Abt, *Abbas*, Abbe, ist eine vornehme geistliche Person in der Catholischen Kirche, die entweder auf Lebens-Zeit die Regierung über ein Closter hat, oder nur den Titul als Abt ohne Benennung eines gewissen Closters führet. Von der letztern Art, welche titulum sine vitulo haben, giebt es eine grosse Anzahl in Franckreich und Italien, da hingegen in Deutschland nicht einer diesen Titul ohne Realität führet. Es giebt auch gefürstete Aebte, als die zu Fulda, Kempten, Berchtolsgaden, Corvey ꝛc. Theils werden auch infulati Abbates genennet, weil sie die Infulam oder Bischoffs-Mütze über ihrem Wappen und sonst gebrauchen dürffen, auch den Bischöffen sehr nahe kommen: andere aber, die solche Prærogativen nicht haben, sind in geringern Ansehen. Man findet auch Aebte an einigen Protestantischen Orten, als in Würtenberg, Magdeburg, und im Braunschweigischen, welche Landes-Stände sind, und eine gewisse Anzahl Studenten, die man Conventualen nennet, unter sich haben.

Abtey, also nennet man ein Closter, dessen Obrister oder Oberste ein Abt oder eine Aebtißin ist, und denen darinne befindlichen Ordens-Personen vorstehet.

Abugana, Provintz im Africanischen Königreich Angola, welche dem Abyßinischen Kayser unterthan ist.

Abulfeiria, Flecken in Portugall an den Gräntzen von Algarbien.

Abuna, heist in Arabischen so viel als Vater, und wird an einigen Orten im Orient denen Ordens-Leuten, als ein Ehren-Titul beygeleget. Die Abyßiner sollen ihren Patriarchen, welchen ihnen der von Alexandria zuschickt, gleichfalls also nennen.

Abundantia, Notre Dame d'Abondance, *Abbatia Abundantiæ*, kleine Stadt und Abtey in dem Savoyischen Hertzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebürge Coux.

Aburra, fruchtbares Thal in Neu-Granada in America, jenseit des Gebürges Andes.

Abuyo, Abrio, Abvio, eine der Philippinischen Insuln, den Spaniern zugehörig, und zwischen der Insul Mindanao und Manille gelegen.

Abydo, Avido, siehe Dardanellen.

Abyrtort, Flecken in der Graffschafft Mourray in Nord-Schottland am Meer-Busen Nesse.

Abyso, Acellaro, *Abysus Elorum*, *Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey dem Flecken Ceretana entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

Abyßinien, *Abyssinia*, *Habassinia*, oder das eigentlich so genannte Mohren-Land, ist ein grosser Strich Landes in Africa, unter Nubien am Nilo gelegen, welches von einem Kayser, der auch der grosse Negus, oder insgemein der Priester Johannes genennet wird, beherrschet, und in viele kleine Provintzien eingetheilet wird, darüber gewisse Gouverneurs gesetzet sind, welche alle zusammen, nebst dem Feld-Herrn über die gantze Miliz des Landes, unter der Aufsicht eines Premier-Ministers, den man

Ratz nennet, stehen. Der itzige Kayser Jaso-Adiam-Saghed ist 1654. gebohren, und hat seit 1680. regieret. Dieses Land ist reich an Gold und Edelgesteinen, und sehr fruchtbar, also daß man an etlichen Orten des Jahres dreymahl erndten kan. Sonst hat es keine Städte, ist aber destomehr von Dörffern angebauet, und hat der Kayser selbst keinen beständigen Residentz-Platz, sondern er verändert sein Hof-Lager, welches einer Stadt nicht ungleich siehet, fast alle Jahr, und die Kayserin nebst den Vornehmsten des Landes folgen ihm zu Kriegs- und Friedens-Zeiten überall nach. Ein jeder Unterthan ist ein Soldate seines Vaterlandes, ausser die Handwercks-Leute, und wenn sie Krieg führen, so wird den Soldaten anstatt des Soldes ein Stück Landes angewiesen, davon sie so lange als sie Dienste thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Jüden, Mahometaner und Heyden unter ihnen, doch geht die Coptische oder Jacobitische Christliche Religion vor andern im Schwang, und zwar unter der Direction eines Bischoffes, welchen der Patriarch zu Alexandria erwehlet, und nach Abyßinien schicket.

Abzug, Retraite, ist eine ehrliche Flucht in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder an Mannschafft, oder wegen Vortheilhafftigkeit des Orts der andern überlegen ist, und muß man dabey trachten, etliche defiléen vor sich zu bringen, oder sich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuer-geben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, sich indessen zu salviren.

Abzugs-Geld, oder Nachsteuer, ist ein gewisses Geld, welches derjenige erlegen muß, so unter fremden Gerichten einige Erbschafft empfängt, oder sich ausserhalb Landes an einen solchen Ort, da dieses Recht im Gebrauch ist, begiebet, und wird von 100. ein gewisses gefordert, welches an etlichen Orten der zehnde, anderswo der fünffte Pfennig ist.

Academia hieß vor diesem der Ort in der Vorstadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienser, Academus genannt, war erbauet worden, und wo Plato seine Philosophiam docirte. Nachmals hat man gewisse Collegia in vornehmen Städten also genennet, deren Obrister den Nahmen eines Rectoris Academici und den Titul der Magnificenz führet, und welche durch hierzu bestellte Professores die erwachsene Jugend in allen Facultäten öffentlich unterweisen, auch in der Theologie, Jurisprudenz und Medicin Doctores, und in der Philosophie Magistros machen können. Heute zu Tage heisset man dasjenige eine Academie, wo man nicht allein die ordentlichen Facultäten und Disciplinen docirer, sondern auch allerhand Adliche und Militarische Exercitia, ingleichen Mathematische Künste und Wissenschafften lehret. Und kan man also die Academien in vier Classen eintheilen, nemlich in Litterarias, Equestres, Mathematicas und Curiosas. Was die Equestres oder Ritter-Schulen betrifft, so seynd die Königliche Dänische zu Coppenhagen, so von Sora dahin transferiret worden, ingleichen die von Ihr. Königl. Mai. in Preussen 1705. zu Berlin vor junge von Adel und Standes-Personen aufgerichtete Ritter-Academie, seithero vor andern in Flor gewesen, aber beyde unter der itzigen Regierung völlig in Abgang gekommen. Dergleichen Ritter-Schulen sind mehr in Deutschland zu Wien, Wolffenbüttel, Lüneburg, Brandenburg, Liegnitz und Hannover anzutreffen. Sonsten nennen die Italiäner auch diß eine Academie, wenn in einer Stadt unterschiedliche gelehrte Leute in eine Gesellschafft zusammen treten, über gewisse Puncte der Erudition sich unterreden, und einen besondern Nahmen erkiesen, dergleichen die Academici Incogniti zu Venedig, die Crusca zu Florentz, und so weiter; wie denn fast kein Ort in Italien ist, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Gesellschafft unter sich aufgerichtet haben.

Academia Anonymorum, ist eine Societät von gelehrten Leuten zu Lissabon in Portugall, welche zu Ende des 1716. Jahres ihren Anfang genommen. Sie halten ihre Zusammenkünffte alle Sonntage, und wollen von der Dicht-Kunst, insonderheit von den Regeln eines Helden-Gedichts, desgleichen von der Art eine Historie zu schreiben, von dem Brief-Stylo, und andern sinnreichen Sachen, sich unter einander bereden.

Academie Françoise, ist eine Versammlung gelehrter Leute in dem Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Frantzösische Sprache vollkommen zu machen. Ihre Stifftung geschahe 1635. durch ein Königlich Edict, und der Cardinal Richelieu ward ihr Protector, daher sie auch dann und wann l'Academie Eminente genennet worden. Die Mitglieder derselben haben unter sich einen Directorem, welcher dieses Amt nur 1. Monat verwaltet, einen Cantzler und Secretarium, wie auch einen eigenen Buchdrucker, und der König hat ihnen ein gewisses Zimmer im Louvre zu ihrer Versammlung eingegeben. Es haben sich allezeit die gelehrtesten und geschicktesten Leute darinne befunden, welche der König öffters mit besondern Pensionen zu desto grösserm Fleiß angetrieben, auch sind von Mr. Balsac und andern unterschiedenen Mitgliedern gewisse jährliche Einkünffte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beste Probe der Beredsamkeit ablegen würden, welcher Preiß in einer güldenen Lilie, darunter ein Lorbeer-Zweig mit den Worten: a l'immortalité; bestehet.

Academie Royale de la Peinture & Sculpture, oder eine Societät zur Perfectionirung der Mahler- und Bildhauer-Kunst, hat Monsieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufseher der Königl. Gebäude in Franckreich gestifftet, so hernach aber 1667. mit Königl. Privilegiis versehen, und mit den berühmtesten Künstlern bestellet worden. Sie haben ihre Professores, die täglich in dergleichen Künsten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die Freyheit, überall im gantzen Königreich solche Academien anzulegen, und halten sie ihre

ihre Zusammenkunfft in dem Palais Royal zu Paris, wo sie die schönsten Säle und Zimmer besitzen. In selbigem Jahre hat der König in Franckreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigene Kosten fundiret, darüber ein Rector, der von Paris dahin geschicket wird, die Inspection hat, damit die Frantzösische Nation die zu Rom befindlichen vortreflichen Palläste und alten Statuen nachzeichnen, und sich in ihrer Kunst vortreflicher machen könne. Eben dergleichen haben J. Kön. M. in Polen und Churf. Durchl. zu Sachsen vor einiger Zeit in dero Residentz-Stadt Dreßden angeleget, und zu Berlin ist von dem verstorbenen Könige Friedrich auch eine solche Academie auf Angeben des Chur-Brandenburgischen Hof-Mahlers Mons. la Borie, in der Dorotheen- oder Neu-Stadt auf dem Stall-Gebäude angerichtet worden, so mit einem Protectore, Directore und Secretario, auch mit ihren Rectoribus, Professoribus, Adjunctis Ordinariis und Academicis honorariis, annoch versehen ist.

Academie des Jeux Floraux zu Toulouse hat An. 1324. von 7. Gelehrten ihren Anfang, welche alle benachbarten Poeten durch ein öffentliches Schreiben eingeladen, daß sie den 1. May zusammen kommen, und mit einander um den Preiß certiren solten, welches eine güldene Viole war, welche auch bald von dem Rathe daselbst bestätiget, und die Unkosten darzu hergegeben worden. Die berühmte Clementia Isaura hat ums Jahr 1540. hierzu ein prächtiges Hauß und das meiste Theil ihres Vermögens vermacht, damit diese Jeux Floraux allemahl den 1. und 3. May solten gehalten werden. Der König in Franckreich hat An. 1694. dieser Zusammenkunfft, Privilegia als einer Academie gegeben, und bestimmt, daß allemal 35. Mitglieder darinn seyn sollen, auch die Præmia in etwas verändert.

Academia del Disegno ist zu Rom eine Mahler- Bildhauer- und Baumeister-Academie, so An. 1478. unter dem Nahmen der Gesellschafft S. Lucæ aufgerichtet worden. An. 1595. aber hat sie den Nahmen und Einrichtung einer Academie erhalten. Der Pabst Clemens XI. hat sie in Aufnehmen gebracht, und zu ihrer Zusammenkunfft einen Saal auf dem Capitolio angewiesen.

Academie des Inscriptions & Monnoyes, ist eine Versammlung gelehrter Antiquariorum zu Paris, 1663. gestifftet, so die Antiquitäten, sonderlich Inscriptiones und Müntzen der alten Könige untersuchen, auch die Medaillen und deren Uberschrifften vor den König inventiren, dessen Gedächtniß-Müntzen sie vor etlichen Jahren in Kupffer mit einer Beschreibung zu Pariß heraus gegeben, unter dem Nahmen Medailles sur les principaux evenemens du regne du Louis XIV. Roy de France.

Academie des Sciences, welche Mons. Colbert 1666. zu Pariß gestifftet, bestehet nach dem Exempel der Königl. Englischen Societät, aus 3. Geometris, 3. Astronomis, 3. Mathematicis, 3. Anatomicis, 3. Chymisten, 3. Botanicis, 1. Secretario und 1. Schatzmeister. Anbey sind noch 30. Academici honorarii, unter welche auch etliche von ausländischen Nationen aufgenommen werden. Die beyden Aebte Mr. Bignon und Mr. Louvois sind Præsidenten darinne, und wechseln alle Jahr ab. Der König hat darzu in der Vorstadt S. Jacob ein schönes Observatorium bauen lassen, um in der Astronomie auf neue Experimenta sich zu befleißigen.

Academie de l'Architecture, hat der Staats-Ministre Mr. Colbert, 1671. zu Pariß fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königlichen Gebäude die Aufsicht anvertrauet.

Academia Naturæ Curiosorum, ist ein hoch ansehnliches Collegium in Deutschland, so aus lauter berühmten Medicis bestehet, und von dem Kayser Leopoldo I. vor ohngefehr 40. Jahren stabiliret worden, welche Herren ihre Observationes Medico-Physico-Anatomicas colligiren, und unter dem Titel: Ephemerides Curiosæ, schon verschiedene Decurien drucken lassen.

Acadie, siehe Accadie. p. 15.

Acalzice, eine wichtige Festung auf dem Gebürge Caucasus in Asien in der Landschafft Georgien, mit einer doppelten Mauer und Thürmen umgeben, und zwischen vielen Hügeln gelegen, daher man ihr schwerlich beykommen kan. Dabey liegt ein Flecken von ohngefehr 400. Häusern, darinnen Armenier, Georgier, Türcken, Juden und Griechen wohnen, und haben die Türcken zu Ende des 16ten Seculi diese Festung den Georgianern abgenommen, welche sie noch besitzen.

Acamante, Acamas, sonst auch Crusocco und Capo di S. Epifanio genant, ist ein Vorgebürge auf der Westlichen Seite der Insul Cypern.

Acanes, dieses Namens sind 2. Städte in Guinea am Fluß Volta, davon das eine Groß-Acanes, das andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanges, seynd Türckische freywillige Soldaten, welche keinen Sold bekommen, sondern sich von der Beute ernehren.

Acanthe, oder Eriße, Stadt in Macedonien, nicht weit vom Berge Athos, dessen Weyh-Bischoff nach Thessalonich gehöret.

Acapulco, *Portus aquæ pulchræ*, Stadt im Königreiche Mexico in Nord-America, nebst einem hohen festen Schloß von 5. Bastionen, und einem guten Hafen, an der Süder-See, allwo alle von Mexico nach den Philippinischen Insuln und wieder von dar zurück segelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativité, Stadt in Süd-America, in der Landschafft Paraguay, in der kleinen Provintz und an dem Fluß Parana.

Acarnania, siehe Carnia.

Acasabastlan, grosser Flecken in Nord-America, in der Provintz Honduras, und zwar in der Audientia Vera Paz, 30. kleine Meilen von Guatimala, an einem überaus Fischreichen Flusse, allwo sich ein Spanischer Corregidor, als Regente befindet, der auch über die benachbarten Dörffer biß an den nechsten Meer-Busen Dulce zu befehlen hat. Man findet viel Vieh daselbst, ingleichen Cacao und andere Speccereyen, sonderlich aber sehr grosse und schöne Melonen.

Acaxi, Akas, *Acaxium*, Stadt in Japan, auf der Insul Niphon, in dem Königreich Farima, an der See-Küste.

Acaxulta kleine Stadt aber berühmter See-Hafen in Nord-America, am Mare del Sur, in der Provintz Guatimala, allwo die Schiffe aus Peru und Neu-Spanien anzuländen pflegen.

Accadie, *Accadia*, Provintz in Neu-Franckreich in Nord-America, vormals den Frantzosen gehörig, welche es im Frieden zu Breda 1667. von den Engelländern erhielten. Es ist aber dieses Land nebst den angrentzenden Meeren und Meerbusen in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Engelland wieder abgetreten worden, dergestalt, daß die Frantzosen auf 30. Meilen von den Küsten keine Art der Fischerey ins künfftige treiben sollen. Zuvor hieß es Neu-Schottland, und die vornehmste Colonie der Frantzosen darinne ist Port-Royal, das innere Land aber wird von den einheimischen Völckern, Souriquois genannt, bewohnet.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwischen den beyden Flüssen Maneu und Volta, davon Groß-Accara, *Acara Major*, die Haupt-Stadt, und 16. biß 17. Meilen von den Küsten entlegen ist. Klein-Accara, *Acara minor*, ist eine kleine Stadt, hat aber einen guten Hafen, und liegt zwischen dem Fort Nassau und dem Einflusse der Volta.

Acceptans, heissen anietzo in Franckreich diejenigen von der Geistlichkeit, welche die bekannte Päbstl. Constitution Unigenitus annehmen. Hingegen werden diejenigen Opposans genennet, welche derselben sich widersetzen, und auf ein National Concilium provociren.

Accessisten, sind bey den Kayserlichen Hof-Aemtern in Wien alle diejenigen, welche die nechste Anwartung haben, bey erst-ereigneter Vacanz von demjenigen Amte, unter dessen Matricul sie stehen, würckl. Besitz zu nehmen.

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der Insul Corsica. Das Bißthum daselbst ist mit dem zu Mariana vereiniget worden.

Accis, ist eine gewisse Anlage, da von den Waaren und Lebens-Mitteln etwas gewisses nach dem Werth derselben gegeben wird.

Accolade, Umhalsung. Es heisset auch in Engelland die Ritterschlagung, weil der König die neuen Ritter umarmet, wenn er sie zuvor mit dem blossen Schwerdt über die Schulter, und zu Rittern geschlagen hat.

Accomba, *Hypania*, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere nicht weit von dem Flusse Dragon, der sich etliche Meilen davon in den Fluß Alphée ergeust.

Accommodement, ein Vergleich, gütliche Handlung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, sich vergleichen, einen wohl bewirthen.

Accord, ist der Vergleich, in welchen zwey streitige Partheyen einwilligen. Accords-Puncta werden in specie diejenigen Artickel geheissen, welche bey der Ubergabe einer Stadt zwischen den Belägerern und Belagerten geschlossen worden. Accordiren heisset, sich mit seinem Gegenpart in gütlichen Vergleich einlassen; ingleichen wenn ein belagerter Ort sich dem Feinde auf gewisse Puncte ergiebet; wie auch, wenn sich ein Schuldmann oder Banquerotirer mit seinen Gläubigern setzet.

Accoutriren, zurüsten, zubereiten, anschicken.

Accreditirter Ministre, heist derjenige, welcher mit einer Vollmacht oder Creditiv-Schreiben von seinem hohen Principaln versehen ist, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in seinem Nahmen zu verrichten.

Accumuliren, zusammen häuffen, überhäuffen.

Accum, Auxum, Chaxumo, ruinirte Stadt in Abyssinien, in Africa. Sie liegt im Königreiche Tigris am Flusse Marabo, und ist vor diesem die Residentz und Begräbniß der Abyßinischen Kayser gewesen, anietzo aber sieht man nur ein Dorff von etwa 100. Häusern daselbst.

Aceglio, *Acellium*, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago Maggiore, nicht weit von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro siehe Abyso, p. 10.

Acemcaon, siehe Ascension.

Acephali, eine Christliche Secte ums Jahr 500. die keine Obrigkeit oder Haupt dulten wolte, auch die beyden Naturen in Christo vermischte, und daher von dem Concilio zu Chalcedonien verdammet wurde.

Acere, *Acera*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiethe von Pavia.

Acerenza, siehe Cirenza.

Acerno, *Acernum*, kleine Stadt des Königreichs Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Acerra, kleine Stadt des Königreichs Neapolis in Terra di Lavoro am Fluß Patria, nebst einem Bischoffthum, welches unter das Ertz-Bischoffthum Neapolis gehöret.

Ach, siehe Aach, p. 1.

Acha, kleines Wasser in Ober-Bayern, welches zwischen Donawerth und dem Einfluß des Lechs in die Donau fällt. Noch 2. kleine Flüsse dieses Nahmens sind in Bayern, davon der eine bey Ingolstadt in die Donau fällt; der andere aber entspringet theils in Tyrol, theils im Saltzburgischen, gehet durch den See Chiemsee, und fällt nicht weit vom Einflusse der Saltza in den Inn.

Achachica, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, der Silber-Gruben halben berühmt.

Achaja, grosse Provintz in Griechenland, so heut zu Tage Livadia genennet wird. Suche Livadia. Vor Zeiten ward auch eine Provintz in Morea also genennet, worinnen ietzo Patrasso liegt, und sich von dem Golfo de Corintho oder di Lepante längst dem Jonischen Meere, biß an die Provintz Belvedere erstreckte. Heutiges Tages wird es unter der Landschafft Chiarenza mit begriffen, und theils von Türcken, theils von den Venetianern besessen. Von dieser Provintz führet der Hertzog von Savoyen den Titul eines Fürsten von Achaja, weil sich zu Anfange des 14. Seculi, Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea, eintziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Achalm, uraltes und verfallenes Berg-Schloß bey Reutlingen in Schwaben, 1. starcke Meile von

von Tübingen, ist das Stam-Hauß der alten berühmten Grafen von Achalm, und gehört anietzo dem Hertzoge von Würtemberg.

Acham, Provintz in Africa, auf der Küste Zanguebar, wird von Arabern besessen.

Achan, siehe Tendaya.

Achandevin, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insul Mula, an der Nord-Küste.

Acharna, Stadt in der Provintz Livadien in Griechenland, nicht weit von Athen.

Achasse, Fluß in Languedoc in der Landschafft Vivarais in Franckreich, der sich in die Rhone ergeust.

Achates, siehe Drillo.

Achberg, kleine Stadt in Schwaben, bey welcher sich 2. kleine Flüsse, so beyde Aig heissen, vereinigen.

Achelous, Fluß in der Griechischen Provintz Thessalonien, welcher heute zu Tage Pachilcolmo heisset, entspringet auf dem Berge Pindo, und fliesset in das Jonische Meer. Es ist auch ein Fluß dieses Nahmens in Morea.

Achem, Achim, *Achemum, Acemum*, Stadt auf der Nordspitze der Asiatischen Insul Sumatra, die einen guten Hafen und wichtige Handlung hat. Sie ist die Haupt-Stadt eines mächtigen, gebürgichten und fruchtbaren Königreichs gleiches Nahmens, welches auch die beyden benachbarten Königreiche Pacem und Pedir beherrschet, und dessen König die Portugiesen 1616. wieder ausgetrieben hat. Ausser dem festen Lande gehören auch viele Insulen zu diesem Königreiche, welche aber meistentheils unbewohnet sind. Diese Stadt soll in 8000. Häusern, so auf Pfeilern erbauet, und mit Cocos-Blättern gedecket seyn, auch nur aus einer aber sehr langen Gasse, und zwey grossen Marckt-Plätzen bestehen, und ausser derselben der befestigte Königliche Pallast sich befinden. Es wird von verschiedenen Nationen, als Engelländer, Holländern, Dänen und Chinesern grosse Handlung hieher getrieben.

Achern, Stadt in der Ortenau an den Badischen Grentzen.

Achill, siehe Akill.

Achillea, kleine Insul auf dem schwartzen Meere.

Achim, siehe Achem.

Achmet, ist ein Türckischer Nahme, und heisset so viel als lobwürdig.

Anchonri, *Achonrita, Achada*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Connaugty, in der Grafschafft Letrim, am Fluß Shennon hat einen Bischoff.

Achride, *Achridus, Achris, Lychnidus*, Türckische Stadt in Griechenland in der Provintz Albanien, am See Ocrida, 25. Meilen von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie ist ziemlich groß und befestiget, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff und einen Türckischen Sangiac, und wird von den Türcken Giustandil genennet. Vor diesem hieß sie *Justiniana prima*, weil sie Kaysers Justiniani Geburths-Stadt war.

Achride, Ocride, *Achridis lacus, Lychnidus lacus*, eine See bey der Stadt Achride, in Griechenland in der Landschafft Albanien.

Achsiket, Achsicash, *Achsichetum*, kleine Stadt in der grossen Tartarey, in der Provintz Fragana, am Fluß Alshash.

Acht alte Orte, siehe Orte.

Achtirki, Stadt in der Ukraine, 8. Meilen von Sum, bey Rummo.

Achts-Erklärung, Reichs-Acht, Verfestung, Bann, *Proscriptio*, heist im Röm. Reiche, wenn einer wegen Violirung des Reichs-Friedens und andern harten Verbrechens aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, sein Leib und Leben, wie eines Vogels in der Lufft, frey gemacht, und er aller Wohlthaten der Republique beraubet wird, also daß er von keinem Richter einige Hülffe zu gewarten hat, wenn man ihn gleich an Leibe, Gütern und Ehren verletzet. Dergleichen ergieng wider die beyden Churfürsten von Cölln und Bayern den 29. Apr. 1706. wegen der mit Franckreich wider den Kayser und das Reich geschlossenen Alliance, welche aber An. 1714. durch den Rastädter Frieden in ihre Länder und Dignitäten restituiret wurden. Diese General- und Reichs-Acht erstrecket sich durch alle Provintzen des Heil. Röm. Reichs, und ist von der Sächsischen Acht und Ober-Acht unterschieden, davon siehe unten in dem Worte Ober-Acht. Diese Reichs-Acht kan allein von dem Kayser, oder in dessen Abwesenheit von dem Römischen Könige, wie auch von dem Reichs-Cammer-Gericht dictiret werden. Sonst hat man im Römischen Reich dreyerley Arten in die Acht zu erklären. Die erste geschiehet von ermeldten Cammer-Gerichte, und würcket so viel als des Kaysers Acht selbsten, indem ein solcher in die Acht-Erklärter alle Rechte verliehret, er sey an was Orten er wolle. Die andere geschiehet von dem Kayserlichen Hof-Gerichte zu Rottweil, und diese erstrecket sich nicht weiter, als ermeldten Gerichts Jurisdiction gehet. Die dritte geschiehet von dem Westphälischen frey- oder heimlichen Gerichte, mit welcher es ebenfalls, wie mit der zu Rothweil, beschaffen ist.

Achyr, *Achirum*, Stadt in Nieder-Volhynien, nebst einem festen Schloß auf einem Berge, am Fluß Worsklo, an den Grentzen des Hertzogthums Worotin, den Moscowitern gehörig.

Aci, kleine Stadt in Sicilien im Val di Demona, nebst einem Schloß aufm Felsen.

Aciaponda, Stadt im Königreiche Aracam, in Ost-Indien, jenseit des Flusses Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Hafen.

Ackemin, Stadt in Ober-Egypten auf einer kleinen Höhe, 1. M. vom Fluß Nilo.

Acilino, siehe Birgi.

Acken, siehe Aachen. p. 2.

Acken, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Zerbst, an der Elbe.

Acker, Fluß im Hertzogthum Bergen.

Ackersund, *Ackersunda*, Insul an der mittäglichen See-Küste von Norwegen zwischen Friedrichstadt und Tönsberg.

Ackram, Stadt in Africa im Königreich Guinea, allwo die Frantzosen öffters Handlung treiben, und Gold nebst andern Waaren holen.

Ackspach, Marckflecken in Unter-Oesterreich an der Donau.

Ackstede, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lun.

Acle, *Aclea*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Durham, 3. Meilen von der Stadt Durham.

Acoba, *Elcobatia, Eborobritum*, kleine Stadt in der Provintz Estremadura in Portugall, 4. Meilen von Leiria gegen Mittag.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durchs Erdbeben 1693. sehr ruiniret worden.

Acolytæ, hiessen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beständig blieben, und es andern, die solches nicht thaten, vor die gröste Schande hielten. Hernach wurden diejenigen also genennet, welche bey dem Christlichen Glauben unveränderlich blieben, und bey den Catholischen sind es unter denen 7. Geistlichen geringen Orden diejenigen, so in der Kirche oder Procession das Licht tragen, und bey dem Altar anzünden, wie auch Wein und Wasser zubringen. Bey ihrer Einweihung wird ihnen ein Leuchter mit einem ausgelöschtem Lichte unter folgenden Worten gegeben: Nimm hin den Leuchter mit der Wachs-Kertze, und wisse, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden bestellet seyst. Auch bekommen sie ein lediges Krüglein mit diesen Worten: Nimm das Krüglein, Wein und Wasser bey der Messe zum Gedächtniß des Blutes Christi zu reichen im Nahmen Christi.

Acoma, S. Estevan d' Acoma, *Acoma, Fanum S. Stephani de Acoma*, Stadt in Neu-Mexico in Nord-America, hat ein gutes Fort.

Aconia, kleiner aber sehr Fisch-reicher Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher durch die Landschafften von Novara, Vigevano und Lumellino fliesset, und zur Wässerung des Bodens durch unterschiedene Canäle geleitet wird.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Golfo de Satalie in Natolien oder klein Asien, 8. Meilen von der Stadt Satalie, hat vor diesem einen Bischoff gehabt.

Acores, siehe Azores.

Acosti, heist bey den Deutschen Kaufleuten zur Stelle, an den Ort da man hinschreibet oder etwas versendet, ist aus dem Italiänischen genommen, und corrupt behalten worden. siehe Nat. *Lex.*

Acous, *Aspoluca*, kleine Stadt in der Provintz Bearn, in Franckreich, 4. M. von Oleron.

Acqs, siehe Dax.

Acquapendente, siehe Aquapendente.

Acquaria, siehe Aquaria.

Acqui, siehe Aqui.

Acquiesciren, zufrieden seyn, nichts von der streitigen Sache weiter gedencken.

Acre, *Acco, Ptolomais*, Stadt in Syria in Asien, an den Grentzen der Länder Phœnicien und Palæstina an einem Meer-Busen des Mittelländischen Meers, nebst einem Bischoffthum unter Tyrus gehörig, und einem Hafen, welcher noch heutiges Tages ziemlich besuchet wird. Sie hieß vor diesem Ptolemais, und war der Tempel-Herren Residentz, ist aber gantz ruinirt, stehet unter Türckischer Bothmäßigkeit, und wird sonst auch S. Jean d'Acre genennet.

Acri, siehe Agri.

Acridophagi, sind gewisse Völcker in Aethiopien, welche ihren Nahmen daher haben, weil sie die Heuschrecken zu ihrer Speise gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Asien und Africa geschehen soll.

Acroceraunia, ist ein sehr hohes Gebürge in der Griechischen Provintz Epiro, dessen Einwohner von der Räuberey zu Wasser und Lande leben, und unter Türckischer Bothmäßigkeit stehen. Dessen Nahme heist auf Deutsch so viel, als Donner-Gebürge.

Acroceraunia, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt in Albanien, dessen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Durazzo gehörte, ist aber itzo gantz ruiniret. Das daselbst befindliche Vorgebürge *Acroceraunium*, wird sonst auch Capo della Longuetta genennet.

Acropoli, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Principato Citra.

Acsaray, Ainzarba, *Axara, Anozarbus*, alte und vormahls ansehnliche und Ertz-Bischöfliche Stadt in Cilicien, welche vor diesem *Diocæsaria, Justinopolis* und *Cæsar Augusta* hieß, und durch öfftere Erdbeben dermassen ruiniret worden, daß man heut zu Tage nur einen Flecken daselbst findet, welcher in Caramanien in klein Asien, am Fluß Malmistra lieget.

Acsu, *Ascania Palus*, ein See in Natolien, oder Klein-Asien, dadurch der Fluß Acsu gehet. Er wird auch sonst Lac de Nicæa genennet, weil er nicht weit von der Stadt Nicæa lieget.

Acsu, *Ascanius Fluvius*, Fluß in Natolien, welcher durch den See Acsu gehet, bey der Stadt Nicæa vorbey läufft, und in das Mer de Marmora fällt.

Acsu, Acxu, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey, in der Provintz Turquestan. Andere setzen sie in das Königreich Tanguth, und halten diesen Ort vor das alte Auzacia, welches die Haupt-Stadt in Scythien war.

Acta, heissen insgemein auf dem Rath-Hause diejenigen Schrifften, so in einer Streit-Sache von den Advocaten pro und contra gewechselt, und in den Gerichten eingegeben worden.

Acta publica, sind diejenigen öffentlichen Schrifften, welche die gantze Republique angehen, und in den Archiven zu künfftiger Nachricht verwahret werden: Dahin gehören die Capitulationes, Friedens-Schlüsse, Reichs- und Land-Tags-Abschiede rc.

Actamar, siehe *Van*.

Acte, Act of Parliament, also werden die Parlament-Schlüsse in Engelland genennet, und entstehen dieselben aus den Billen, wenn nemlich diese durch die Königliche Einwilligung bestätiget worden seynd.

Actie, Action, ist ein Frantzösisches Wort, und stammet ohne Zweiffel von dem Italiänischen Worte Agio her, welches den Aufwechsel bedeutet. Es ist aber eine solche Actie bey denen Handlungs-Compagnien in Franckreich, Engel- und Holland eine schrifftliche

Obli-

Obligation, die einem gegen ein gewisses vorgeschossenes Capital ausgestellet wird, mit der Freyheit, selbige an einen andern nach Gutbefinden mit Profit oder Verlust wieder zu verhandeln, auf dessen Nahmen hernach das Capital bey der Compagnie geschrieben wird. So bald nun jemand eine Obligation, die er gegen sein vorgeschossenes Geld empfangen, auf einen andern transportiret, sobald verliehret dieselbe ihren Namen, und heisset eine Actie, weil damit gehandelt und gewuchert wird. Da nun alle von denen Handlungs-Compagnien gegen die ihnen vorgestreckten Capitalien ausgegebene Obligationen, gleich Anfangs in der Meynung ausgestellet werden, daß sie im Handel und Wandel statt baaren Geldes gehen, und nach Belieben verhandelt werden mögen, so geschiehet, daß solche Obligationes gleich im Anfange Actien genennet werden. Nun ist zwar hierbey nicht zu glauben, daß alle und iede, welche einer solchen Compagnie Geld vorschiessen, oder Actien an sich handeln, von dem Gewinn der Compagnie ordentlich participiren, also daß der durch die Handlung gemachte Profit unter alle und iede pro rata eingetheilet werden müsse, sondern es kommt dißfalls auf die Einrichtung und Fundations-Articul einer solchen Compagnie an. Also konte zum Exempel niemand bey der Frantzösischen Mißisippischen Compagnie ein Mitglied derselben und Participant ihres Gewinsts seyn, der nicht 50. Actien iede von 10000. Pfund hatte. Weil nun iederman von denen sehr herrlich scheinenden Privilegien solcher Compagnie zu profitiren, und die Zahl seiner Actien, wodurch er zu einem Mitgliede und Participanten werden konte, zu completiren suchte, so ist leicht zu begreiffen, worum solche Obligationes oder Actien so hoch gestiegen und bezahlet worden, indem ein solcher Käuffer Hoffnung hatte, daß ihm alle solche Unkosten, wenn er ein würckliches Mitglied und Participant der Compagnie würde, reichlich und mit grossen Profit werde ersetzet werden; da hingegen ein anderer, so dergleichen Mittglied oder Participant nicht ist, sich jährlich mit 3. 4. oder höchstens 5. pro cent vergnügen lassen müsse. Dergleichen Actien-Handel wurde unter der Direction des Weltbekandten Monsr. Laws von der Indianisch-Mißisippischen Compagnie in Franckreich an. 1718. und 1719. auf das höchste getrieben, und dadurch unzehliche Summen gewonnen und verlohren, es hat aber der Ausgang gewiesen, daß die Handlung dadurch ruiniret, der Credit gefallen, vieles Geld aus dem Lande geschaffet, unzehliche Familien an den Bettelstab gerathen, und das gantze Königreich in das gröste Elend gesetzet worden. Bey der Süd-Compagnie in Engelland ward auch dergleichen Actien-Handel vor einiger Zeit aufgerichtet, welcher aber gleichfalls diesen schlechten Effect gehabt, daß man bishero fast alle Mühe und Mittel vergebens angewendet, die dadurch verfallenen Commercien, Financien und Credit Wesen wieder in Stand zu bringen; und in etlichen grossen Handels-Städten ist es gar durch die Obrigkeit verbothen worden, dergleichen Actien-Compagnien aufzurichten.

Action, Streit-Sache, ist ein bey den Juristen und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten sprechen, es gelanget zur Action, wenn es an ein Treffen gehet. Jene sagen, sie formiren Actionem, wenn sie jemanden einen Proceß an den Halß werffen. siehe Nat. Lexic.

Actioniren, heist so viel, als eine Klage vor Gerichte wider einen anstellen.

Activ-Schulden, siehe Pasiv-Schulden.

Activität, Hurtigkeit, Munterkeit, daher einer Sache ihre *Activität* geben, heisset dieselbe befördern helffen; der Reichs-Tag in Polen verlieret seine *Activität*, wenn entweder die nach den Landes-Gesetzen hierzu nöthige requisita ermangeln, oder einer von den gegenwärtigen Land-Boten dawider protestiret, so kan nichts weiter mit Krafft Rechtens beschlossen werden.

Actium oder Capo Figolo, ein Vorgebürge in der Griechischen Landschafft Epirus, bey dem Anfange des Golfo de Larta, der Stadt Preveza gegen über.

Actuarius, ein Gerichts-Schreiber, der zu den Acten geschworen, daß er dieselben wohl verwahren, in Ordnung halten, und alles, was die Partheyen schrifftlich übergeben, oder mündlich einbringen, treulich zu denselben legen und registriren wolle.

Actus in contrarium, werden diejenigen Handlungen in den Rechten genennet, wodurch des Gegentheils Possession über den Hauffen geworffen wird.

Actus ministeriales, heissen in der Kirche diejenigen Handlungen, so von den beruffenen Priestern verrichtet werden, als Tauffen, Trauen, Beichte sitzen, Abendmahl austheilen rc.

Actus possessorius, heist in den Rechten diejenige That oder Handlung, dadurch einer den Besitz oder Posses eines Guthes zu behaupten gedencket, als da sind: Feuer auf den Heerd machen, einen Span aus der Hauß-Thüre schneiben, ein Stück Rasen aus einem Acker oder Wiesen ausstechen, einen Ast vom Baum in einem Garten abhauen und zu sich nehmen, u. d. g. welches alles gerichtlich vor Notarien und Zeugen zu geschehen pfleget.

Acumulo, *Acumulum*, Flecken im Königreiche Neapolis, in Abruzzo Oltra, am Flusse Trento, zwischen den Städten Ascoli und Rieti.

Acuri, siehe Azuri.

Aczud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Mislowo, der Stadt Braslow gegen Mittag gelegen.

Ad deliberandum nehmen, heißt etwas zu fernerer Uberlegung und Berathschlagung aussetzen.

Ad pias causas oder ad pios usus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern, Zucht- und Wäysen-Häusern vermacht oder gegeben wird.

Ad referendum annehmen, wird von Gesandten, Commissarien und andern Gevollmächtigten gesagt,

gesagt, wenn sie etwas zwar anhören, aber nichts drüber schliessen, sondern ihren Principalen dasselbe zu fernerer resolution erstlich berichten.

Ada, grosse Stadt in der Türckey, auf der Strasse zwischen Constantinopel und Ispahan, welche meistens von Armeniern bewohnet wird.

Adachsunia, grosser Berg in Africa, im Königreiche Fez.

Adaia, Fluß in Alt-Castilien, welcher bey Villa-Foro entspringt, und sich in den Douero ergeust.

Adamaon, siehe Andemaon.

Adamiten, eine Christliche Secte, welche statuirte, wir könten, nachdem wir durch Christi Tod erlöst worden, eben so wol als zu Adams Zeiten nackend gehen, welches sie auch in ihrem Tempel, den sie das Paradieß nennten, thaten. Sie kamen von den Carpocratianern und Gnosticis her, und ihr vornehmster Anführer hieß Prodicus. Nach der Zeit sind auch diejenigen Anabaptisten, so dieser Meynung von neuen beygefallen, also genennet worden.

Adams-Brück, werden die Sand-Bäncke an der Insul Ceylan von den Einwohnern genennet, weil sie glauben, daß Adam auf dieser Insul gewohnet habe.

Adams-Pic, oder Adams-Höle, ein sehr hoher und rauher Berg auf der Insul Ceylan in Asien.

Adaows, *Adaovi*, Völker in Africa in dem eigentlichen Guinea, längst an der Küste des Dents.

Adare, Stadt in der Grafschaft Lymerick in Irrland am Fluß Mage, ist in schlechten Stande.

Adbil, Adhil, *Adhile*, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, in der Provintz Tatta, bey dem Einflusse des Flusses Indi.

Adda, *Abdua, Adua, Addua*, grosser Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio im Graubündter-Lande entspringet, durch das Valtelin und den Comer-See fliesset, und sich im Meyländischen unweit Cremona in den Po ergeust.

Adda, Ghiera d'Adda genannt, ein kleines Land im Hertzogthum Meyland, zwischen den Flüssen Adda und Serio.

Adderbourn, Fluß in Wiltshire in der Provintz Westsex in England.

Addresß, ein Bitt-Schreiben, welches das versamlete Parlament in Engelland dem König über eine und die andere Materie überreichet. Insgemein werden alle Suppliquen und Schrifften, so eine Societät dem König bey ausserordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läst, Addressen genennet. Addresse heist auch Hurtigkeit, Geschicklichkeit, Wissenschafft, Recommendation an einen. Auf den Brief heisset Addresse so viel als die Benennung des Orts allwo, oder die Benennung des Namens desjenigen, bey welchem der Brief soll abgegeben werden.

Addrittura, Addroitura, gerade zu, gleich hinaus, ohne Umschweiff. s. Adroiture im Nat. Lex.

Adea, Königreich in Africa, ein Theil von Abyssinien, welches gegen Mittag an das Königreich Magadotto, gegen Abend an Oria, gegen Morgen an das Meer, und gegen Mitternacht an Adel gräntzet. Dessen König und Einwohner sind Mahometaner, ausgenommen das Gebiete von Granze, welches von Christen und Götzen-Dienern bewohnet wird. Es ist sehr fruchtbar, und hat schöne Viehzucht.

Adel, ist an sich selbst ein Recht, dadurch man den Vorzug über andere behaupten kan, und wird getheilt in den hohen und niedrigen Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Hertzoge, Fürsten, Grafen und Barons oder Freyherren; zu dem niedrigen aber die gemeinen Edelleute. Diese letztere Classe wird von etlichen wiederum in den Hof- und Gelehrten Adel eingetheilet: Unter jenen gehören die Hof- und Kriegs-Chargen, unter diesen aber die Doctores gewisser Facultäten. Der Adel in Polen ist von grosser Anzahl, und werden offt in einer Provintz 30, biß 40000. Edelleute gezehlet. Ihro Freyheit und Ansehen ist groß, massen ein jeder bey der Königl. Wahl seine Stimme hat, auch sonst auf den Reichs-Tägen erscheinen, und bey allen Berathschlagungen sein Votum geben darf, wenn er nur 3. Acker Landes besitzet. Sie können zu allen Ehrenstellen der Republique gelangen, auch gar zur Königl. Würde. Uber ihre Unterthanen herrschen sie als ihre Sclaven, und wenn sie einen deren ermorden, redimiren sie die Straffe mit 50. Polnischen Gülden, da hingegen der König über ihre Ehr und Leben nicht erkennen kan, sondern die Sache muß vor der gantzen Reichs-Versammlung erörtert werden. Venetianische Adel. s. Nobili di Venezia.

Adel-Brief ist das Diploma, darinne der Kayser oder ein anderer Fürst, der solches Recht hat, einen Bürger vor einen Edelmann erkläret. Am Kayserlichen Hofe ist die Taxe eingeführet, daß vor einem Fürsten-Brief 12000. vor einen Grafen-Brief 4000. vor einen Freyherrn-Brief 2000. und vor einen Ritter- oder Adel-Brief 300. Thaler, ohne die Accidentien, so dem Cantzler, Secretario und der Cantzeley gehören, bezahlet werden sollen. Diese Diplomata müssen bey Verlust des neu-erlangeten Adels innerhalb 3. Monaten aus der Reichs-Cantzeley abgelöset werden. Vor Zeiten musten diejenigen Ritter 8. schildig seyn, oder 16. Ahnen haben, welche zu Turnieren und in hohen Stifftern zu Præbenden admittiret seyn wolten.

Adel, *Adelum Regnum*, Königreich in Africa, an der Küste von Ajan, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianische Meer, gegen Abend an Abyssinien, und gegen Mittag an die Küste von Zanguebar grentzet. Es regnet sehr selten in diesem Lande, ist aber doch durch überschwemmung der Flüsse sehr fruchtbar. Es werden viel Schaafe und Kühe darinnen gefunden, und mit Gold, Helffenbein, Weyrauch, Pfeffer und Sclaven wird grosser Handel getrieben. Die Einwohner sind der Türckischen Religion zugethan, und ihr König ist ein grosser Feind der Christen. Die Stadt Adel, Area Gerule, *Adela*, ist die ordentliche

dentliche Residentz des Königes, und liegt am Flusse gleiches Namens.

Adelberg, ein Ort in Schwaben, 1. Meile von Schorndorff, gehöret dem Hertzog von Würtemberg, und ist vor diesem ein Præmonstratenser Closter gewesen. Der Abt daselbst ist einer von den vier General-Superintendenten des Hertzogthums Würtemberg.

Adelfingen, Schloß im Schwaben, in dem gebürgichten Land Hartenfeld.

Adelhusen, reiches Jungfrauen-Closter und Abtey Benedictiner-Ordens im Brißgau, unweit Freyberg, welche Stadt die Schutz-Gerechtigkeit darüber hat. Sonst heist es insgemein zu unser lieben Frauen auf der Pfützen, weil es im Wasser liegt. Es ist 1677. von den Frantzosen zerstöret, und dessen Steine zum Festungs-Bau angewendet worden.

Adelipsen, Berg-Schloß und Flecken im Hertzogthum Braunschweig, anderthalbe Meile von Göttingen. Es ist das Stamm-Haus des uhralten adelichen Geschlechts dieses Namens im Braunschweigischen.

Adelmansfeld, Flecken und Schloß in Schwaben, am Kocher gelegen, denen Herren von Wohenstein gehörig.

Adelsberg, s. Adlersberg p. 27.

Adelsdorff, kleine Stadt am Fluß Aisch, im Stifft Bamberg, am Steyger-Walde.

Adelsdorff, kleine Stadt im Anspachischen, am Fluß Zenn.

Aden, *Adenium*, schöne und grosse Stadt im glückseligen Arabien, auf einer kleinen Halb-Insul, der Insul Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie ist eine Festung und reiche Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen, ist auf der See-Seite mit guten Mauren versehen, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, davon die engen Zugänge mit guten Forts verwahret sind. Sie hat bey 6000. Häuser, und soll anitzo dieser wichtige Ort dem Arabischen Fürsten de la Mocca gehören.

Aden, *Adenum Promontorium*, Vorgebürge auf der mittäglichen Küste des glückseligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebürge im Königreiche Fez in Africa, in welchem Silber-Bergwercke sind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor diesem einen Ertz-Bischoff, der nach Antiochia unter den Patriarchen gehörte. Sie liegt am Fluß *Malmistra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in klein Armenien oder Aladuli entspringet, das Beglerbeglic von Alep durchströmet, und sich zwischen den beyden Flüssen Cydne und Malmistra in das Meer ergeust

Adendum, Stadt im Königreiche Fez in der Provintz Temesna, in Africa, bey dem Fluß Ommirabus.

Aderberg, suche Oderberg.

Aderborn, *Aderborna*, kleine Stadt in Vor-Pommern an der Oder.

Aderburg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Aderno, *Adranum*, kleine Stadt am Berge Ætna in Sicilien, im Val di Demona.

Adersbach, ein an Schlesien grätzender Flecken und festes Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer Creyse, 2. M. von Landshut.

Adersleben, Nonnen-Closter Cistercienser-Ordens an der Bode bey Wegeleben, im Fürstenthum Halberstadt.

Adhasta, *Juvenatium*, ehemahls eine Stadt, jetzo aber ein Flecken im Venetianischen Gebiete, in der Landschafft Bergamasco.

Adhil, siehe Adbil. p. 23.

Adiaphora, Mitteldinge, welche man ohne Verletzung des Gewissens und der Ehrbarkeit thun oder lassen kan.

Adiaphoristen, also wurden im 16. Seculo die Meißnischen Theologi genennet, welche einige Catholische Ceremonien und andere Lehr-Puncte, als das Interim zum Vorschein kam, annahmen, und daher mit andern Theologis grossen Streit hatten.

Adjazzo, siehe Ajazzo.

Adicara, Stadt in Arabien, am Sinu Persico.

Adige, Etsch, *Athesis, Atagis, Atrianus*, grosser Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio an den Tyrolischen Grentzen entspringet, das Tridentinische und Veronesische Gebiete durchfliesset, und sich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergeust. Er ist nach dem Po der gröste Fluß in Italien, hat einen sehr geschwinden Lauf, und wird bey Verona schiffbar.

Adigetto, ist ein Arm von dem Fluß Adige in Italien, welcher sich bey la Badia in der Venetianischen Provintz Polesine di Rovigo anfängt, und bey Cavarzere wieder mit dem Haupt-Fluß vereiniget.

Adilchiako, Stuhl der Gerechtigkeit, ist ein Thron mit 12. Stuffen, welchen die Türckischen Sultane im Felde neben ihrem Gezelte pflegen aufrichten zu lassen, und sich auf denselben zu setzen, wenn sie jemanden zum Tode verdammen wollen.

Adima, Stadt am Fluß Moxa, im Lande Morduates in der Moscowitischen Tartarey, ohngefehr 20. M. von Nisinovogorod gegen Mittag.

Ad interim, unterdessen, auf eine Weile, biß auf weitern Bescheid.

Adjournement oder Adjourning, wird in England derjenige Aufschub genennt, wenn sich das Parlament auf etzliche Tage oder Wochen trennet, oder seine Session auf einige Zeit weiter hinaus verschiebet.

Adjourniren, einen gewissen Tag oder gewisse Zeit und Stunde benennen.

Adirbegian, suche Arzerum.

Adirbeitzan, Adilbegian Adzerbaijan, *Regio Adirbeizana, Adilbegiana, Adzerbajana*, Landschafft in Persien, zwischen den Provintzen Erivan, Diarbeck, Hierarch Agemi, Kilan und dem Caspischen Meere gelegen. Die Haupt-Stadt darinne heist Tauris, und das Land hat vor diesem Meden geheissen.

Adjunctus ist eine Person, so dem andern, der seinem Amte gnugsam oder allein nicht vorstehen kan, zur Vertretung und Hülffe beygeordnet ist. Daher werden diejenigen Amts-Adjuncti genennet, welche den Amt-Leuten zugeordnet sind. Ingleichen heissen diejenigen Priester Adjuncti, welche dem Superintendenten

tendenten in seiner Inspection an die Seite gesetzet werden. Auf Universitäten werden die Beysitzer in den Facultäten Adjuncti genennet, welche sich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Professors-Stelle in ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant bey einem Regiment, holet alle Abend die Parole bey dem Major, bringet dieselbe seinen dreyen Staabs-Officirern, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obrist-Wachtmeisters Quartier an. Er ist insonderheit bestellet, des Obrist-Wachtmeisters Ordre zu verrichten. Den Capitainen deutet er an, wenn sie zu dem Obersten kommen sollen. Er fodert die Regiments-Kosten ein, liefert dem Major täglich sein Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und stellet das Regiment in Bataille, er deutet auch den Ober-Officirern den Arrest an.

Adjutant, Aide de Camp, General-Adjutant, ein Officirer bey einer Armee, welcher dem General oder höchsten Officirer beystehet, indem er sich in Verschickung und Abfertigung der Ordren gebrauchen lässet.

Adlersberg, *Postoina, Pistoina*, Marckflecken nebst einem Schlosse im Hertzogthum Crain, 6. M. von Triest, allwo eine so lange unterirrdische Höle, daß noch niemand das Ende davon gefunden hat, und darinne viel Gänge, grosse Plätze und Abgründe, wie auch allerhand abscheuliche Bilder zu sehen seyn. Es gehöret dem Fürsten von Auersperg.

Adlholtz, ein Wildbad in Bayern, 2. Stunden von Traunstein, unter der Burghausischen Regierung.

Administrator, diesen Namen führen so wohl geistliche als weltliche Standes-Personen, und bedeutet derselbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Namen verwaltet. Z. E. der Hertzog von Holstein, Christian August, welcher nach Absterben seines Herrn Bruders die Vormundschafft über dessen hinterlassenen Printzen verwaltet, führte den Titul eines Administratoris zu Schleßwig und Holstein. *Postulirter Administrator* aber heist bey den Protestanten das Ober-Haupt eines geistlichen Stifftes, das annoch seine Canonicos hat, welche nach ihren Stiffts-Canonibus und Statuten einen Bischoff erwählen, weil sie aber den Pabst nicht vor das Ober-Haupt der Kirchen erkennen, und daher dessen Confirmation vor unnöthig achten, so führt ein solcher Erwählter nicht den Namen eines Bischoffs, sondern nur eines postulirten Administratoris, und gebraucht sich dabey des Tituls Hochwürdigst. Bey den Catholischen heist Administrator derjenige, so sede episcopali vacante das Bißthum, und was davon dependiret, verwaltet, wie bißhero zu Cracau der Lubinsky Administrator desselbigen Bißthums gewesen. Zu Moscau heisset der Metropolit Jaworowsky Administrator des Patriarchalischen Stuhls, und hat er zwar die Verrichtung eines Patriarchen, führet aber dabey nicht den Namen eines Patriarchen oder Vice-Patriarchen, weil Sr. Czaarische Maj. keinen Patriarchen denominiren wollen.

Admiral, Amiral, Ammiraglio, *Admiralis*, ist der höchste See-Officirer, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General oder Admiral-General-Lieutenant hat. Widrigenfalls aber stehet er unter dem Admiral-General, und commandiret die Flotte, wenn derselbe nicht in die See gehet. Unterweilen seynd in einem Lande 2. biß 3. Admirals, welche nach dem Unterscheid ihrer Flaggen benennet werden, z. E. der Admiral von der rothen, weissen und blauen Flagge. Er hat nebst dem Vice-Admiral und Schout by Nacht oder Contre-Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und 2. Unter-Lieutenante, welche ihm nachgesetzet seynd. Bey den Holländern ist der Admiral einer Provintz zugleich derselben Stadthalter.

Admiral-General, der oberste Officier zu Wasser, welcher eine See-Armade eines Königreichs oder einer Republique commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häfen hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter sich, welcher sonsten auch der General-Lieutenant genennet wird. Suche auch Admiral de France.

Admirals-Flagge wehet von dem grossen Top oben auf dem mittelsten Mast des Schiffes.

Admirals-Insuln, *Insulæ Admirales*, Insuln in Africa auf dem Meere von Zanguebar, der Insul Madagascar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff, ist dasjenige, welches die Admirals-Flagge führet, es seye nun gleich in der See, oder in einem Hafen.

Admiralität, Admiralitäts-Collegium ist eine Versamlung derjenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bey denen es stehet, selbige anzuordnen und einzurichten. Es bestehet dasselbige aus dem Admiral, Admiral-Lieutenant, Vice-Admiral, Schout by Nacht oder Contre-Admiral, und andern hohen See-Officirers, Räthen und Beysitzern. Es seynd 5. Admirals-Collegia in den vereinigten Niederlanden, nehmlich in Süd-Holland zu Roterdam, in Nord-Holland zu Amsterdam, in West-Frießland zu Hoorn und Enckhuise, in Seeland zu Mittelburg, und in Frießland zu Harlingen.

Admiralitäts-Eyland, *Admiralis Insula*, Insul in dem Oceano Septentrionali bey Nova Zembla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante oder der Admiral von Castilien, ist Generalissimus in diesem Königreich zu Wasser und Lande. Der letzt verstorbene Admirante von Castilien, Graf von Melgara, verließ die Partie des Duc d'Anjou, und retirirte sich nach Portugall, allwo er nicht allein das Spanische Testament, welches in faveur Philippi V. von dem Cardinal Portocarrero ausgekünstelt worden, vor falsch und unächt erklärte, sondern auch durch seine remonstrationes es dahin brachte, daß Portugall völlig die Partie der hohen Allirten annahm, daß der Ertz-Hertzog von Oesterreich unter dem Namen Caroli III. Königes von Spanien, mit einem starcken Transport von Engel- und Holländischen Trouppen 1703. nach Portugall übersegelte, und

und daß darauf einige Provintzen in Spanien, sonderlich aber das meiste von Catalonien, gedachten Carolum vor ihren König erkenneten.

Admirati, Baiaria, Oreto, il fiume dell'Amiraglio, *Eleutherus*, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich zu Palermo ins Meer ergeust.

Admirationis fons, *Fontaine de merveille*, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entspringet, und gleich dem Meer Ebbe und Fluth hat.

Admission, Zulassung, Verstattung, dahero sagt man, er stehet in guter Admission bey dem und dem, d. i. er gilt bey ihm, er ist wohl bey ihm gelitten.

Admodiren, heisset allerhand steigend und fallende jährliche Einkünffte gegen Liefferung gewisser Frucht oder Geldes pachten.

Admodiateur, heist so wohl ein Zoll-Pachter als auch ein Verpachter, davon Admodiiren, Zölle verpachten oder pachten.

Admont, Stadt in Ober-Steyermarck am Flusse Ens, hat ein sehr reiches Benedictiner-Closter, welches zwischen sehr hohen Bergen liegt, darzu unterschiedene Schlösser und Dörffer gehören.

Adolphseck, ehemahls ein überwindliches Berg-Schloß nahe bey Schwalbach in dem Nassauischen Gebiethe, davon nur noch die Rudera zu sehen.

Adom, *Adomum, Solinum*, Castell in Nieder-Hungarn, 4. Meilen unterhalb Ofen an der Donau.

Adon, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonco, *Aduncum*, Stadt gantz oben am Comer-See, in der Landschafft Como im Hertzogthum Meyland.

Adonis, Fluß in Phœnicien in Asien.

Adoption, siehe Einwünschung.

Adoration eines neu-erwählten Pabstes, ist ein besonderer Ehren-Dienst, den ihm die Cardinäle leisten, und geschiehet es bald nach verrichteter Wahl zu drey unterschiedenen mahlen. Zum ersten mahl auf dem Sessel vor dem Altar, wo ihm die Cardinäle seine rechte Hand und rechten Fuß kniend küssen; zum andernmahl in des Sixti Capelle, wenn sie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleidet; und zum drittenmahl auf dem Altar der St. Peters-Kirche unter öffentlicher Absingung des Te Deum laudamus.

Adorff, *Adorfium*, Städtlein im Voigtlande an der Elster, gegen die Böhmische Gräntze, 3. Meilen von Eger, steht nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es ist 1711. biß auf die Helffte abgebrannt.

Adovaren, also nennen die Araber in Marocco ihre Hütten, mit welchen sie, wie die Tartarn mit ihren Horden, von einem Orte zum andern herum ziehen.

Adour, der grosse Adour, *Aturus*, grosser Fluß in Franckreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge am Berge Tourmalet entspringet, und sich eine Meile von Bayonne in das Gascognische Meer ergeust.

Adour de la Suebe, *Aturus Silvensis*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher aus drey Quellen entspringet, die aber im Thal Campan zusammen kommen, und sich in den grossen Adour ergiessen.

Adour de Baudean, *Auturus Baudeanitus*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher im Thal Baudean entspringet, und sich mit dem grossen Adour vereiniget.

Ad Patres gehen, heisset so viel als sterben, zu seinen Vätern versammlet werden.

Ad pias causas, siehe p. 22.

Adra, *Abdara*, kleine Stadt, Schloß und Hafen im Königreiche Granada, in Spanien, zwischen Almeria und Salobrena. Ihr Bischoffthum ist nach Almeria verlegt worden.

Adria, siehe Atri.

Adria, Atri, *Atria, Hadria*, Bischöfliche Stadt in Italien, auf der Halb-Insul Polesine de Rovigo, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Tartaro machet. Sie liegt in dem Venetianischen Gebiethe, allernächst an den Ferrarischen Grentzen, ist den Venetianern unterthan, und ihr Bischof residiret zu Rovigo, welcher nach Ravenna gehöret. Von ihr hat das Adriatische Meer den Namen bekommen, jetzo aber wird sie meistens von Fischern bewohnet, weil sie das Meer überschwemmet hat.

Adrianisten, waren gewisse Ketzer, welche der Lehre des Zauberers Simonis nachfolgeten. Im 16. Seculo gab es auch in England und Seeland eine Secte dieses Namens, welche dem Adriano Hamstädt anhiengen, und sehr ärgerliche und widertäufferische Lehren hatten.

Adrianopel, suche **Adrinopel**.

Adriansberg, ein Gebürge nicht weit von dem Pyrenäischen, in Spanien. Es gehet durch solches die Land-Strasse, in deren Mitten ein Weinhaus und eine Capelle stehet. Der Durchgang dieses Gebürges ist so finster, daß man sich allemahl einer Fackel bedienen muß.

Adriatische Meer, Golfo di Venezia, *Mare Adriaticum*, ein grosser Meer-Busen des Mittelländischen Meers, an dessen Ende die Stadt Venedig lieget, welche Republic sich der Herrschafft über solches Adriatische Meer anmasset, daher der Doge alle Jahr am Himmelfahrts-Tage sich mit demselben vermittelst eines Ringes, der in diese See geworffen wird, vermählet. Es gräntzet gegen Süden und Westen an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Osten an Albanien. Dieses Meer hat Ebbe und Fluth.

Adrobe, Fluß in der Moscowitischen Tartarey, welcher bey der kleinen Stadt Simberska entspringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Sook den Namen Ula bekömmt, und sich in den Fluß Volgra ergeust.

Adstat, *Astatum, Astalum*, kleine Stadt in Island, auf der Nordischen Küste, nicht weit von der Stadt Holar, den Dänen gehörig.

Advance, Cap d' Avance, siehe Frouard.

Advenant, zufällige Sache. Daher a l' advenant, oder nach advenant, heisst so viel als, nachdem es kommt, als sichs will thun lassen, gestalten Sachen nach.

Adujar, siehe Anduxar.

Adula, grosses Gebürge in Graubündten, in der Grafschafft Clavenna, aus welchem die mittägliche Quelle des Rheins entspringet.

Advis-Jacht, ist ein kleines Schiff, das geschwinde Post bringt, und wohl besegelt ist.

Advocatus Ecclesiæ, ist ein Prædicat des Römischen Kaysers, welches erstlich Carolus Magnus von dem Pabste bekommen, als er Italien wider die Longobarden beschützet. Nach ihm haben es alle Römische Kayser gebrauchet, und in den Wahl-Capitulationibus wird expresse von dem Neuerwehlten bedungen, daß er als Advocatus Ecclesiæ, die Kirche und Geistlichkeit in beständigen Schutz nehmen solle.

Advocatus fisci, suche Fiscal.

Adyrbeizan, siehe Adirbeitzan p. 26.

Adzel, *Adzelia*, Stadt in Liefland in der Landschafft Letten, am Fluß Tever, 19. Meilen von Riga gegen Osten gelegen.

Aebtißin, *Abbatissa*, ist eben dieses in einem Nonnen-Closter, was ein Abt bey den München. Es giebt in Deutschland 14. gefürstete Aebtißinnen, so Reichs-Stände sind, und Fürstlichen Rang und Vorrechte in Ansehung ihres Stiffts geniessen. Z.E. die zu Quedlinburg, Essen, &c. Eine Aebtißin kan nicht mehr als einem Closter vorstehen, weil sie ausser der allereusersten Noth und Zwang nicht heraus gehen darff. In Italien behalten sie solche Würde nur drey Jahr, in Deutschland und Franckreich aber Zeit Lebens.

Æga, Isola delle Capre, oder Ziegen-Insul, liegt auf dem Archipelago.

Ægeische Meer, siehe Archipelagus.

Aegere, s. Egery.

Ægina, Insul und Stadt gleiches Nahmens im Königreich Morea, allwo es überaus viel Rebhüner giebet.

Aegypten, suche Egypten.

Aelen, Dorff nebst einen schönen Schlosse im Canton Bern, 1. starcke M. von S. Maurice am Genfer-See, hat vor diesem unter dem Titul einer Grafschafft zu Savoyen gehöret, und ist hernach an die Walliser kommen, welche es an den Canton Bern vertauschet haben, der einen Gubernator allda hält.

Aelst, siehe Alost.

Aelsen, siehe Alsen.

Aelt, Münchs-Closter Benedictiner-Ordens, an der Ils, oberhalb Wasserburg in Bayern.

Æmbeck, Fluß in Liefland, im Dörptischen Creyse, welcher sich in den See Peipus ergiest.

Aemter, freye, siehe freye Aemter.

Aendlholtzen, siehe Traunstein.

Aenholt, siehe Anholt.

Aenruchte, kleiner Ort im Hertzogthum Westphalen, dem Churfürsten von Cölln gehörig.

Æolides, suche Liparische Insuln.

Æolien, war sonst eine gewisse Landschafft in klein Asien, am Archipelago, welche anietzo schlecht angebauet ist, und dem Türckischen Kayser gehöret.

Æquator, oder die Linie, einer von den grossen beweglichen Circuln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo so weit entfernet stehet, als vom andern; Dahero theilet er uns auch die Erde in 2. halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag sich kehret, und wenn die Sonne am Æquatore stehet, so seynd Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich, dannenhero er auch Linea æquinoctialis genennet, und in 360. Gradus eingetheilet wird. Diejenigen, so unter dem Æquatore wohnen, haben stets Tag und Nacht gleich. Die Linie paßiren heist bey den Schiffern so viel, als unter dem Æquatore, allwo eine grosse Hitze ist, durchfahren. s. Math. Lex. p. 24.

Æquinoctium, ist diejenige Zeit im Jahr, wenn Tag und Nacht einander gleich sind, welches des Jahres zweymahl, nemlich im Frühling und Herbst geschicht. s. Math. Lex. p. 26.

Æquivalent, ein gleiches, das eben so viel werth ist, als der andere Theil zu fordern hat.

Æquivoca, sind Worte und Redens-Arten, so unterschiedliche Bedeutung haben, und auf vielerley können ausgeleget werden.

Æquivocation, zweydeutige Rede.

Aer, siehe Ayr.

Ærarium, die allgemeine Schatz-Kammer in einer Stadt oder Republique.

Aerque, Herrschafft im Stiffte Basel im Immerthal.

Aetra, Eracca, Flecken in Portugall in der Provintz Estremadura, am Fluß Zatas.

Aerschot, siehe Arschot.

Æschecher, *Leucopolis*, *Aclara*, *Asprepolis*, Stadt in Natolien, am Golfo de S. Petro, in der Landschafft Aidinelli.

Æstuarium, Schottländisch Fyrth, ist eine Art eines Meer-Busens, und ein solcher Ort, wo das Meer brauset und austritt. Dergleichen begiebt sich meistentheils an den Orten, wo die Ebbe und Fluth sehr starck ist.

Æstuarium Bodotria, Fyrth of Fort, ein Æstuarium in Süd-Schottland.

Æstuarium Glothæ, Fyrt of Clyd, ein Æstuarium in Schottland am Irrländischen Meere.

Æstuarium Vara, Mu ray Fyrth, ein Æstuarium in Nord-Schottland an der Nord-See.

Aeth, suche Ath.

Æthiopien, der gröste Theil von Africa, welcher gegen Norden an Aegypten und die Wüste Barca, gegen Nord-Westen an Zaara, das Land der Negres und Guinea, und gegen Nord-Osten an das rothe Meer gräntzet. Den Uberrest umgiebt das Æthiopische Meer. Dieses grosse Land wird in Ober- und Nieder-Æthiopien eingetheilet, und insgemein das Mohrenland genennet, wiewohl dieser Name eigentlich nur einem Theil von Ober-Æthiopien, nehmlich Abyßinien, zukommt. Siehe Abyßinien, pag. 10.

Æthiopische Meer, *Oceanus Aethiopicus, vel Meridionalis*, ist ein Theil von grossen Oceano unter der Linie bey Africa.

Æthnophrones, waren Ketzer im 7. Seculo, welche sich zwar vor Christen ausgaben, aber darbey Wahrsagen, Zaubererey und anderes heydnisches Wesen trieben.

Aetianer, waren eine Art von ketzerischen Arianern, die ihren Namen von einem, Aëtius genannt, bekamen, und der noch weiter von dem rechten

rechten Glauben abwiche, als die andern. Sie wurden von dem Röm. Kayser Theodosio M. aus allen Orten verjagt, und musten also in den Wüsteneyen ihre Zusammenkünffte halten.

Aetna, Mongibello, ein Feuerspeyender und der höchste Berg in Sicilien, im Val di Demona, dessen Gipffel stets mit Asche und Schnee bedecket ist. Er soll bey die 30000. Schritte hoch seyn, und bey 100000. im Umfange haben. Oben ist eine grosse Eröffnung, biß in den untersten Abgrund, daraus ein stetiger Dampff steiget, der von der fetten und schweflichten Erden herrühret, welche durch die innerlichen Hölen und Lufft-Löcher entzündet wird, und also eine beständige Gluth verursachet. Er hat offtmahls gantze feurige Flüsse ausgestossen, die alles was ihnen vorkömmt, verbrennen, auch eine grosse Menge Steine von etlichen Centnern ausgeworffen, und mit grausamen Geprassel etliche Meilen in der Lufft fortgetrieben. Dergleichen hefftige Entzündungen geschahen 1669. und 1693. im Januar. allwo durch die letztere 49. Städte und Flecken sollen ruiniret, und 93000. Menschen getödtet worden seyn.

Aetolien, hieß vor diesen eine Landschafft in Griechenland, an den Grentzen von Epiro.

Aeussere Graben, ist eine Tieffe voller Wasser, welche die Contrescarpe gegen das Feld umgiebet, und längst dem Fuß der Abdachung der Mauer herumgehet.

Affaire, Sache, Verrichtung.

Affectionirt, geneigt, gewogen. Dieses Wort ist bey grossen Herren sehr im Brauch, wenn sie an diejenigen schreiben, so am Stande geringer sind, als sie, oder an fremde Ministros, oder auch, zumal in Hand-Brieffen, an dero eigene Räthe.

Affectiren, heist sich etwas anmassen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit besitzet. Daher ist *Affectation* eine stoltze Anmassung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachsen ist. Affectiren ist auch, sich dieses und jenen angewehnen, welches man nicht von Natur hat, sowohl in der Rede als äusserlichen Geberden, u. a. m.

Affecten, sind die Neigungen in den Gemüthern der Menschen, siehe Natur-Lex. Nach Affecten gehen ist, wenn ein Richter oder Oberer einem andern, dem er gewogen, gelinde ist, und ihn durchhilfft, hingegen wider den andern, dem er gehäßig ist, alzuhart verfähret.

Affenberg, siehe Abila p. 7.

Affenthal, ist ein Ort in der Mordenau, im Schwäbischen Creyse, nicht weit von Straßburg, welcher sehr guten Wein hat.

Affleghem, *Afflighem*, die vornehmste Münchs-Abtey Benedictiner-Ordens in dem Gebiethe von Brüssel in Brabant, unter das Ertz-Bißthum von Mecheln gehörig, wird durch einen Probst regieret.

Affront, Schmach, Beschimpffung; daher affrontiren, beschimpffen.

Affterlehn, *Subinfeudatio*, ist wenn ein Vasall das Lehn-Guth mit den Conditionen, als er es von seinem Lehns-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affut. Affuyten, heisset insgemein der Schafft eines Schieß-Gewehrs. Insonderheit aber werden die Laveten, darauf die Stücke liegen, also genennet. Dieses ist eine Art eines hinten niedergebogenen Fuhrwercks mit 2. Rädern, dessen man sich bedienet, entweder das Stücke Geschütze von einem Ort zum andern zu führen, oder aber selbiges zum Feuer geben zu richten.

Africa, eines von den 4. Theilen der Welt, Europæ gegen Mittag gelegen. Es ist die gröste Halb-Insul, als die von dem rothen Meer, vom Oceano, und vom Mittelländischen Meer umgeben wird. Sie hänget übrigens am Erdreich, vermittelst eines schmalen Landes, Isthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 5000. M. ihre Länge 1600. M. vom Capo Verde biß zum Capo de Guardafui, und die Breite 1400. vom Capo di buona speranza biß ans Mittelländische Meer. Dieses Theil der Welt wird insgemein in West- und Ost-Africa getheilet. Jenes hat 5. grosse Landschaften, nemlich die Barbarey, *Biledulgerid*, *Sara*, *Nigritien* und *Guinea*; Ost-Africa aber bestehet aus Aegypten, und Aethiopien. Die vornehmsten Insuln in Africa seynd *Malta*, die *Azores*, die *Canarischen*, *Madera*, *Capo Verde*, *S. Thomas* und *Madagascar*. Die Religionen der Einwohner seynd die Christliche, Jüdische, Mahometanische u. Heydnische, die Cafres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Aegypten, Biledulgerid und Sara, wie auch in der Barbarey seynd die Africaner weiß oder vielmehr gelb; in den übrigen Ländern aber schwartz, welche man Negres oder Mohren nennet. Sie sind untermengt von natürlichen Africanern, und Arabern, sind lasterhafft, wilde, grausam und starck, wohnen theils in Städten, theils in Wüsteneyen unter Hütten, theils aber streiffen von einem Ort zum andern, und werden derer eine sehr grosse Menge jährlich als Sclaven an die Europäer verkaufft, und von dar nach America in die Bergwercke gebracht. Sie werden theils von Kaysern und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewissen Oberhaupte als Gemeinden im Lande herum, und theils haben wie die Caffres gar kein Regiment unter sich. Dieser Theil der Welt ist sehr fruchtbar, und an den Meer-Küsten wohl bewohnt, mitten im Lande aber sonderlich in der Wüste von Saara, und Barca ist es wüste, entweder wegen der grossen Hitze, oder aus Mangel des Wassers, oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Saltz, auch vortrefliche Gold- und Silber-Gruben, und allerhand rare Früchte, welche in alle vier Theile der Welt geführet werden. Vor diesem hat man davor gehalten, daß das innerste Africa wegen der allzugrossen Hitze nicht bewohnt und fruchtbar sey, oder doch mit gantz wilden und ungestalten Leuten, die wie die Hunde belleten, oder die Augen auf der Brust hätten, besetzet wäre; es haben aber dieses die neuen Reise-Bücher, nachdem sich die Portugiesen im 15. Seculo zuerst so weit gewaget,

gewaget, genugsam widerleget. Die Portugiesen und andere Christliche Potentaten in Europa, haben alle Africanische Insuln, so etwas bedeuten, ausgenommen Madagascar, seit 200. Jahren her unter sich gebracht, und sich auf den Küsten von Africa feste gesetzet, auch besitzet der Groß-Sultan ein schönes Theil davon, nemlich Egypten und ein Stücke von der Barbarey und der Küste von Abex.

Afsdafors, Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, am Fluß Dalecarle, 15. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Westen.

Afvallen, het Schip valt af: heisset dieses, wenn ein Schiff bey währenden Segeln von seinem Lauff weichet.

Aga, siehe Agag. p. 35.

Aga, seynd in der Türckey die nächsten Officirer nach den Begs unter den Janitscharen, oder die Gouverneurs in den Städten, welche unter einem Bassa stehen.

Aga der Janitscharen, Vingeri Agasi, oder Janisar Agasi, ist der Janitscharen Oberster Befehlshaber, dessen Gewalt sehr groß ist, und welcher vor dem Groß-Sultan mit freyen Armen erscheinen darff; dahingegen die vornehmsten Bedienten der Ottomannischen Pforte, auch so gar der Groß-Vezier selbst, jederzeit die Arme und Hände kreutzweise über einander geschlagen haben, wenn sie zur Audientz kommen. Wenn dieser Aga stirbt, so fallen seine Güter nicht dem Sultan heim, wie sonsten mit den andern Bassen zu geschehen pfleget, sondern sie gehören zu dem Schatz der Janitscharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamme Isaschar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens ist. Es liegt zwischen der Wüsten Sara, dem Fluß Niger, den Königreichen Tombut und Cano, und ist sehr fruchtbar an Weyde und Manna. Die Stadt Agades hat ein Königl. Schloß, und wird meistens von auswärtigen Kaufleuten bewohnet. Der König des Landes ist dem Könige zu Tombut tributbar.

Agag, Aga, *Agaga*, Königreich, nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Æthiopien in Africa, dem Lac de Zaire gegen Norden gelegen. Es gehöret zu dem Königreiche Monomotapa, und hat heydnische Einwohner.

Agan, Pagan, *Agana, Pagana*, Insul des Archipelagi St. Lazari in dem Oceano Orientali.

Agaos, *Agoasi*, ein Volck in Africa, im Königreiche Bagamidri in Abyßinien.

Agatenburg, ein Schloß vor Stade im Hertzogthum Bremen, allwo 1712. bey Eroberung dieser Stadt das Königl. Dänische Haupt-Lager war.

Agati Basci, ist am Persischen Hofe der Ober-Groß-Hofmeister.

Agde, *Agatha*, Stadt und Hafen in Nieder-Languedoc, am Fluß Eraut, wo derselbe in den Golfo von Lion fällt, 13. Frantzösische Meilen von Monpellier. Sie hat einen Bischoff, der sich zugleich einen Grafen von Agde nennet, und unter Narbonne gehöret.

Agder-Castel, siehe Castel.

Agder-Verdeck, siehe Verdeck.

Agdesinde, *Achdesindæ*, kleiner Strich Landes in dem Gebiethe von Aggerhus in Norwegen, welcher aus 4. Thälern bestehet, und darinne keine Stadt zu befinden.

Ageda, Flecken in Portugall, in der Provintz Beira, zwischen Porto und Coimbra, am kleinen Fluß Ageda.

Agen, *Agenno, Aginum, Aginnum, Agennum, Nitiobrigum*, Stadt am Fluß Garonne in der Provintz Guienne in Franckreich, nebst einem Præsidial, Senechaussee, und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourdeaux gehörig. Die Landschafft herum heisset l'Agenois, *Aginnensis Tractus*, führt den Titul einer Graffschafft, und ist mit den Provintzen Perigord, Quercy, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, ein Bedienter, welcher eines Fürsten, einer Republique oder Gemeinde Angelegenheiten an einem andern Orte oder Hofe beobachtet. Er ist weniger als ein Resident, jedoch mehr als ein Factor.

Agente von Haus aus, ist derjenige, der eines Potentaten oder andern grossen Herrns Interesse bey sich zu Hause observiret, und die Commissiones ausrichtet, ohne daß er Ursache habe, sich an den Hof selbst zu begeben, oder aus der Stadt, wo er bißhero gewohnet, wegzuziehen.

Ager, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Catalonien in Spanien, am Fluß Noguera.

Agger, Fluß in der Graffschafft Marck in Westphalen, welcher in der obern Gegend dieser Graffschafft entspringet, den Weg ins Hertzogthum Berg nimmt, und endlich in den Rhein fället.

Aggerhus, *Aggerhusia Præfectura*, Aggerhuslot, grosse Provintz in Norwegen, nebst einem Schloß gleiches Namens an dem Meer-Busen Ansloye, auf welchem der Königl. Dänische Stadthalter in Norwegen residiret; Aus dieser Provintz wird viel Holtz zum Schiff-Bau in fremde Länder verführet, und man theilet sie in 6. besondere Stücke, als Agdesinden, Hallingdal, Gammer, Hennemarck, Rommeritket und Tellemarck. Ausser den Küsten am Cattegat und dem Meer-Busen Ansloye ist sie sehr gebürgicht, und nur in den Thälern etwas bewohnt. Ihre Haupt-Stadt heist Anslo.

Aggeroë, Dänische Insul in dem Gebiethe von Alborg in Jütland.

Aggiul Felanos, *Philomelium*, kleine Stadt in Natolien, in Asien, an dem Ursprunge des Flusses Madre, hat vormals einen Bischof gehabt.

Aggratiandi Jus, ist ein Recht, vermöge dessen ein Landes-Herr, der die Majestät oder die Landes-Fürstliche Hoheit besitzet, den Ubelthätern die verdiente und zuerkante Straffe gantz erläßt, oder in eine geringere verwandelt. Diejenigen aber, so nur die Ober- oder Unter-Gerichte besitzen, können dieses Rechts sich nicht anmassen.

Agher, Agber, *Agbéra, Agbera*, Flecken der Graffschafft Tyrone in der Provintz Ulster in Irrland,

land, welcher Ort das Recht hat, Deputirten in das Irrländische Parlament zu schicken.

Aghirlik, werden diejenigen Geschencke an Juwelen und kostbarem Peltzwerck genennet, welche ein Bassa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem Türckischen Kayser soll vermählet werden/ überschicken muß. Denn es braucht der Groß-Sultan diese Politic, daß, wenn er befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Bassa zu mächtig werden, so vermählet er ihm eine von seinen Töchtern oder Basen, dadurch er aller Freyheit beraubet, und zum elenden Sclaven gemacht wird, indem er seine vorigen Weiber und Kinder cassiren, und mit dieser allein vergnügt seyn muß. Wie sie denn auch zum Zeichen der Oberhand allezeit ein Stilet an der Seite führet, und so viel Geschencke von ihm fodert, als er nur immer in seinem Vermögen hat.

Agi, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provintz Adirbeyzan liegende Stadt Tauris durchwässert.

Agiam-Oglans, seynd junge Sclaven, welche die Türcken im Kriege gefangen, oder von den Tartarn erkaufft haben. Auch werden die Christen-Kinder also genennet, welche man in Morea, Albanien, und anderwerts, den Eltern im 10. oder 12. Jahre ihres Alters nimmet, zu Handwerckern, in Küchen und Gärten, zum Rudern, Holtzhacken, oder anderer geringen Arbeit brauchet, als worinnen sie von den Icho-glans unterschieden seynd, und dem Befehl des Oda-Bachis gehorsamen müssen.

Agiomama, siehe Ajomama. p. 44.

Agisymba, Stadt im Königreiche Congo in Africa, im Hertzogthum Bata, am Fluß Lelunda.

Agitaki, ein wichtiger Flecken im Königreiche Guinea in Africa, 7. Meilen von dem Capo des trois points, allwo gute Handlung getrieben wird. Die Portugiesen nennen ihn Aldea de Forto, und die Holländer Commando.

Agiurd, Vorgebürge in Africa in der Provintz Zanguebar, zwischen den Ständen Bais und Thama. Es ist sehr gefährlich vor die Schiffe.

Agla, *Aegla*, Stadt im Königreich Fez, in Africa, in dem mittäglichen Theile der Provintz Hasbat, am Fluß Guarga, zwischen den Städten Fez und Arzille.

Aglar, siehe Aquileja.

Aglie, *Aglia*, Schloß in Piemont in der Landschafft Canavois, hat den Titul eines Marquisats, davon eine alte und berühmte Familie in Piemont den Namen führet.

Aglay, oder Aglon, siehe Aquileja.

Agmet, Provintz und Stadt im Königreich Marocco in Africa, war vor diesem des Kaysers Residentz.

Agmudesham, siehe Amersham.

Agnadello, Aquadello, *Agniadellum*, ein Flecken im Meyländischen, in dem Ländgen Ghiera d' Adda, zwischen Lodi und Bergamo, an dem commune Canal, der oben bey Cassano aus der Adda kömt, und unterhalb Crema in Fluß Serio fliest. Daselbst fiel zwischen den Deutschen und Frantzosen 1705. ein blutiges Treffen vor, darinne beyde wenig Avantage erhielten.

Agnano, *Anianus Lacus*, See in Terra di Lavoro, etliche Meilen von Neapolis. Nahe darbey ist die berühmte Höle, Grotto di Cani Hunde-Höle genannt, darinne die Thiere in kurtzer Zeit sterben, wenn sie hinein geworffen werden.

Agnano, *Thermae Anianae*, berühmte Gesund-Bäder in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, zwischen Baja und Cuma.

Agnano, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, in der Dioeces Montpellier, sieben Frantzösische Meilen von Montpellier.

Agnaten, heissen die nächsten Verwandten väterlicher Linie, sonsten auch Schwerdtmagen genannt. In Lehens-Sachen werden nicht allein Agnaten genennet, so von dem ersten Besitzer des Lehns herstammen, sondern auch welche die Mitbelehnschafft daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnethae*, grosser Marck-Flecken in Siebenbürgen, am Flusse Harbach, 6. Meilen von Hermanstadt, woselbst sonderlich viel Schmiede wohnen sollen.

Agniadello, siehe Agnadello. p. 37.

Agno, Clanio, *Clanius*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra entspringet, die Provintz Terra di Lavoro durchfliesset, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust. Bey Aversa macht er den Lac de Patria, daher er auch von einigen der Fluß Patria genennet wird.

Agnoites, Christliche Ketzer im 4. Seculo, die GOTTes Allwissenheit in Zweiffel zogen. Dergleichen waren auch im 6. Seculo, die da vorgaben, Christus habe den Tag des jüngsten Gerichts nach seiner menschlichen Natur nicht gewust.

Agnone, kleine Stadt im Neapolitanischen, in der Provintz Abruzzo citra.

Agnus Dei, ist ein rundes Stück Wachs, fast wie eine Medaille gebildet, auf welchem die Figur des Heil. Lammes mit der Sieges-Fahne, oder auch wohl ein Evangelist samt dem Nahmen des Pabsts und der Jahrzahl gedruckt zu sehen; dergleichen der Pabst eine grosse Menge jährlich am Grünen-Donnerstage zu weihen, und damit Fremdde oder andere, denen er gewogen, zu beschencket pflegen. Sie sollen zu Vermehrung der Andacht und zu geschwinder Dämpffung der Feuers-Brünste gar viel beytragen.

Agoas, siehe Agaos. p. 35.

Agobel, siehe Moascar.

Agola, Stadt in Abyßinien in Africa, dem Berge und Stadt Amara gegen Süden gelegen.

Agonisiren, in letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen. In agone liegen, heist eben so viel.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß Cordevol, in der Venetianischen Landschafft Bellunese, 5. Meilen von Feltri.

Agosta, *Augusta*, war eine wohl befestigte und auf einer Halb-Insul gelegene Stadt, nebst einem sichern und mit 3. Schlössern verwahrten Hafen in Sicilien im Val di Noto an der Oestlichen Küste, welche aber 1693. durch das Erdbeben gäntzlich verwüstet, und ihr Hafen unbrauchbar gemacht worden.

Agosta, eine sehr kleine Insul oder vielmehr eine Klippe auf dem Adriatischen Meer, an der Küste von Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig.

Sie ist mit ohngefähr 1000. Einwohnern besetzet, und hat gewisse Oerter, wo die Schiffe sehr sicher liegen, sonderlich aber einen Hafen, Marzera genannt.

Agouges, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich.

Agout, *Acutus, Agotius*, Fluß in Languedoc, welcher in dem Gebürge von Caun entspringet, und sich bey Montauban in den Fluß Tarn ergeust.

Agra, siehe Tercera.

Agra, Königreich in der Asiatischen Landschafft Mogolistan, nebst einer Stadt gleiches Namens am Fluß Gemini, welche die gröste in gantz Indien ist, und allwo der Mogol einen kostbaren Pallast hat, inmassen sie denn auch die Haupt-Stadt seines Reiches ist. Sie treibt sehr gute Commercien, hat ein Tribunal, vortrefliche Palläste, und war sonst des Mogols Residentz, ehe selbige nach Gehanabat verlegt wurde. Sie ist mit einer starcken Mauer von gehauenen rothen Steinen, nebst einem hundert Ellen breiten Graben umgeben, und hat sehr lange Gassen, deren etliche sich auf eine viertel Meile erstrecken, und deren viele oben zugewölbet sind.

Agram, siehe Zagrab.

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in Catalonien, fünff Meilen von Lerida, am kleinen Fluß Sio.

Agreda, kleine Stadt den Spaniern gehörig, im Königreich Popayan, in Süd-America.

Agreda, *Augustobriga*, Stadt in Alt-Castilien in Spanien an den Aragonischen Grentzen, welche die Spanier auch Malaga nennen.

Agri, Acri, *Agrius, Aciris*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, die Landschafft Basilicata durchfliesset, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Agrigan, eine von den Latronischen oder Marianischen Insuln auf dem Oceano Orientali in Asien gegen Norden gelegen, welche die Spanier l'Isle de Saint François Xavier nennen. Sie ist wohl bewohnt, und eine von den grösten, indem sie 50. M. im Umfange haben soll.

Agrigente, siehe Gergenti.

Agrim, geringer Ort in Irrland in der Landschafft Connought, wo 1692. König William einen Sieg wider seinen Schwieger-Vater, König Jacobum erhielt, und dadurch gantz Irrland unter seinen Gehorsam brachte.

Agrimonte, *Grumentum, Pumentum*, war vor diesem eine Bischöfl. Stadt in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, dessen Bischofthum aber ietzo mit dem zu Marsico vereiniget ist.

Agriomela, Salembria, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezzovo entspringet, und sich in den Golfo di Negroponte ergeust.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, am Golfo d'Agropoli, welcher das mittägliche Stücke von dem Golfo di Salerno begreiffet.

Agsbach, Kloster an der Donau in Oesterreich. Ein Schloß gleiches Namens liegt zwischen dem Erlaph und Trasen-Fluß.

Aguada di Saldana, siehe Saldagne.

Agualay, siehe Ancud.

Aguas, die Provintz de los Aguas, oder des Hamagazites, *Provincia Aguarum vel Hamagazitarum*, Provintz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß grentzet. Sie begreift von Osten gegen Westen auf 200. Meilen, ist ein sehr gutes und fruchtbares Land, hat den Namen von den vornehmsten Einwohnern, Aguas genannt, und ist denen Spaniern nicht unterworffen.

Agueda, *Æminium*, Fluß im Spanischen Königreiche Leon, welcher in dem Gebürge von Xalama entspringet, bey Ciudad Rodrigo vorbey fliesset, und sich in den Douro ergeust.

Aguer, Stadt in Africa, am Berge Atlas, die Portugiesen gewannen sie im 16. Seculo von den Türcken, verlohren sie aber wieder.

Aguiguan, eine von den Insuln Marianes, auf dem Archipelago S. Lazari, sonst auch Isle de S. Ange genannt. Sie hat 3. Meilen im Umkreise, ist sehr hoch, und hat nur 2. Orte, wo man anländen kan.

Aguilar, *Aguilaria*, kleine Stadt im Gebiethe von Estella, im Spanischen Königreich Navarra, an den Grämtzen von Biscaya.

Aguilar del Campo, *Aquilaria campestris*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, und Stamm-Haus der Marquisen von Aguilar, 15. Meilen von Burgos, an den Grentzen von Asturia de Santillane, 5. Meilen von dem Ursprunge des Ebro.

Agulha, l'Aiguille, *Acus*, Insul auf dem Æthiopischen Meer, welche der Insul Madagascar gegen Norden, der Küste von Zanguebar aber gegen Osten gelegen, und von den Portugiesen entdecket worden.

Agurande, Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleans in dem Hertzogthum Berry.

Agusta, siehe Agosta. p. 37.

Agusta, Lagusta, Lastre, *Ladesia, Gladusse*, Venetianische Insul auf dem Golfo di Venetia, gegen die Küste von Ragusa, gehöret zu der Insul und Hertzogthum Courzola.

Agynii, waren Ketzer zu Ausgang des 8. Seculi, welche vorgaben, daß GOtt verboten hätte, Fleisch zu essen und zu heyrathen.

Ahausen, Ahus, *Abusia, Abusa*, Stadt nebst einem guten Hafen an Belt in der Schwedischen Landschafft Bleckingen, 4. Meilen von Christianstadt, wo der Fluß Helleda in die Ost-See fället.

Ahausen, siehe Anhausen.

Ahlburg, siehe Alborg. p. 52.

Ahlden oder Ahlen, siehe Alemb. p. 58.

Ahlen, siehe Alen. p. 58.

Ahmol, siehe Amol.

Ahnen, also nennet man die Vorfahren oder Ascendenten der Edelleute und hoher Standes-Personen. In Polen wird kein Edelmann zu einer Gesandschafft, Senator- oder andern öffentlichen Stelle gebrauchet, biß er sechsschildig stehet, und 3. Adlich gebohrne Ahnen von väterlicher, und 3. von mütterlicher Seite zehlen kan.

Ahnhausen, Benedictiner-Kloster in Francken an der Wörnitz im Rieß gelegen.

Ahr,

Ahr, siehe Aar. pag. 2.

Ahrenberg, siehe Arensburg.

Ahun, *Agedunum*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz la Marche, am Fluß Creuse, hat ein altes Schloß, Chateau Rocher genannt, und eine Abtey.

Ahus, Städtgen in Westphalen im Stifft Münster am Fluß Aa.

Ahus, siehe Ahausen.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päbstlichen Landschafft Sabina, welcher sich bey Monte Rotondo in die Tyber ergeust.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben derselben Landschafft, welcher sich bey Magliano in die Tyber ergeust.

Aja, wird auf Spanisch die Hofmeisterin der jungen Königlichen Herrschafft genennet. Bey dem am 13. April 1716. zu Wien gebohrnen und am 4. Nov. wieder verstorbenen Ertz-Hertzoge von Oesterreich und Printzen von Asturien Leopoldo, war die Kayserliche Frau Aja die verwittibte Baronessin von Gillais, Frau Sabina Christiana, eine gebohrne Gräfin von Stahrenberg.

Ajabire, Ayabire, kleine Stadt in der Landschafft Peru in Süd-America, zwischen der Stadt Cusco und dem See de Titicaca.

Ajada, grosses und festes Schloß an den Siberischen Grentzen gegen Asien, um welches der Fluß Nevia fliesset, gehöret dem Czaar.

Ajajuni, *Villa sancti Johannis*, kleine Stadt in Natolien in Asien, in der Provintz Alidinelli, ist meistentheils ruiniret.

Ajan, siehe Ayan.

Ajas, Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Ajazzo, Ajaccio, *Issus Adjacium*, Stadt in Natolien, in dem Beglerbeglic von Aleppo, der Stadt Alexandrette gegen Norden gelegen, allwo ein guter Hafen an dem Golfo d' Ajazzo.

Ajazzo, *Adjacei Sinus, Issicus Sinus*, Meer-Busen auf dem Mittelländischen Meere zwischen den Küsten von Syrien, dem alten Cilicien und der Insul Cypern.

Ajazzo, Ajaccio, *Adjacium, Ursinum*, Genuesische berühmte Stadt in den Westlichen Theile der Insul Corsica, nebst einer festen Citadelle, einem Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Pisa gehörig, und einem Hafen an einem Meer-Busen, welcher gleichfalls der Golfo d' Ajazzo genennet wird.

Aibling, feiner Marckflecken und Schloß in Ober-Bäyern, am Wasser Manqvald, im Rent-Amt München, in dessen Land-Gericht 4. Clöster, 6. Schlösser und 16. Hofmärckte gehören.

Aich, kleiner Fluß im Würtembergischen, entspringt oberhalb Waldbuch, und ergiest sich in den Necker.

Aichach, Aicha, kleine aber saubere Stadt nebst einem Land-Gerichte in Ober-Bayern am Fluß Par, zu dem Rent-Amt München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Wasser-Graben, nebst einem alten Schloß, acht Meilen von München, ward 1704. von den Englischen Trouppen erobert und abgebrannt.

Aichelberg, altes und meists verfallenes Schloß in Kärndten, in dem obern Viertel, zwischen Ossiach und Wernberg, auf einem hohen Berge in der Wildniß, dem Grafen Galler anietzo gehörig.

Aichelburg, Schloß in Kärndten in obern Viertel, auf einem hohen Berge an der Gayl, mitten in einem Walde, und ist das Stamm-Haus der Freyherren von Aichelburg.

Aichfeld, ist ein gewisser Strich Landes um die Stadt Judenburg in Ober-Steyermarck.

Aichheim, Schloß und Herrschafft in Schwaben an der Iller, den Freyherren von Rechberg ehemals gehörig, von welchen es Anno 1676. durch Heyrath an die Grafen von Limburg und Styrum kommen.

Aichstädt, Bischoffthum in Francken, dessen Bischoff ein Stand des Römischen Reiches ist, und unter den Ertz-Bischoff zu Mayntz gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Aichstädt, *Aichstadium, Dryopolis, Alta Narisca*, liegt zwischen 2. Hügeln am Flusse Altmül. Das Residentz-Schloß des Bischoffs, Willibaldsberg genannt, liegt eine halbe Meile von der Stadt. Der itztlebende Bischoff daselbst heist Johann Anton Knöbel von Catzenelnbogen, und hat seit 1705. die Bischöfliche Würde bekleidet.

Aide de Camp, siehe Adjutant. p. 27.

Aide des Ceremonies, wird in Franckreich derjenige Officier genennet, welcher dem Groß-Ceremonien-Meister bey Königlichen Krönungen, Tauffen, Vermählungen und Begräbnissen beystehet. Wenn er seine Charge verrichtet, so hält er in seinen Händen einen Stock, welcher mit rothem Sammet bedecket ist, und einen helffenbeinern Knopff hat. Der König pfleget ihn bißweilen in das Parlament zu schicken, damit er seine Ordres daselbst übergeben möge; worbey er seinen Sitz mit dem Degen an der Seite unter denen Räthen zu nehmen pfleget. Er wohnet auch der ersten und letztern Audienz derer Ambassadeurs extraordinaires bey, gehet ein wenig vor dem Ambassadeur her, und zwar auf desselben rechter Hand von der Treppen an biß auf den Sale des Gardes, worauf er dem König Nachricht giebet, daß der Ambassadeur bereit sey, herein zu gehen.

Aide Major, ein Krieges-Officier in Franckreich, welcher Dienste des Majors verrichtet, wenn dieser nicht zugegen ist.

Aidinzic, *Aidinia parva*, kleine Landschafft in Natolien an der Meer-Enge von Gallipoli, darinne Abydo der Haupt-Ort ist.

Aiduni, *Aidunum*, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien.

Ajello, Hertzogthum in Abruzzo, dem Fürsten von Massa gehörig, in Neapolis.

Ajello, *Tyllesium*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis auf einem Berge.

Aigle, siehe Aelen.

Aigle, *Aquila ad Aquilas*, kleine Stadt am Fluß Rille, in Hoch-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titul einer Herrschafft.

Aigle, *Catharistes*, Vorgebürge auf der Küste von Provence in Franckreich, zwischen Marseille und Toulon.

Aigle, *Aquila ad Aquilas*, Flecken im Ertz-Stifft Trier an der Mosel, dem Einflusse der Saar gegen über, 2. Meilen von Trier.

Aiguebelle, *Aqua Pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arc, an den Grentzen der Provintz Maurienne, zwischen Chambery und Moustier. Auf der andern Seite des Flusses Arc, 1. Meile von diesem Orte liegt auf einem Berge die Festung Charbonniere.

Aiguebelle, kleine Stadt nebst einem Amte an den Grentzen der Grafschafft Maurienne und Tarantaise in Savoyen, an den Frantzösischen Grentzen.

Aiguebellette, *Aquabelletta*, kleiner Ort in Savoyen, nicht weit von der Rhone, nebst einem darbey liegenden See gleiches Nahmens.

Aigueperse, *Aqua sparsa aut calida*, Stadt in Auvergne, in der Frantzösischen Provintz Lion, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Montpensier.

Aigues mortes, *Aqua mortua*, kleine Stadt im Nieder-Languedoc, an einem kleinen Golfo, hat einen grossen Saltz-Handel, wie auch ein gutes Zeughaus. Sie liegt der Stadt Nimes gegen Mittag, und hatte vormahls einen guten Hafen, der aber nunmehro durch den Sand verderbet ist.

Aigues-Vives, *Aqua viva*, Flecken und Abtey in der Provintz Touraine in dem Frantzösischen General-Gouvernement Orleans.

Aiguille, siehe Agulha. p. 40.

Aiguille, cabo, das Agulhas, *Acuum Caput*, Vorgebürge in Africa, an der Küste der Caffres, nicht weit vom Cap de bonne Esperance.

Aiguilles von Bordeaux, seynd Schiffe, welche die Fischer auf den Flüssen Dordogne und Garonne in Franckreich gebrauchen.

Aiguillon, Eiguillon, *Aiguillionum*, ansehnliche Stadt, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Guienne in der Provintz Agenois in Franckreich, allwo sich die Flüsse Lot und Garonne vereinigen. An. 1704. den 19. Dec. starb die letztere Hertzogin von Aiguillon, Maria Magdalena, von welcher es ihres Bruders Sohn, der Marquis de Richelieu, vermöge ihres Testaments geerbet.

Aigurande, siehe Aguranda. p. 40.

Aila, Ayla, Eila, *Aila, Eila*, kleine Stadt in Arabia Petræa in Asien, nebst einem Schloß und Hafen am rothen Meer, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Aussen-Wercke einer Festung, als Horn-Wercke, Cronen-Wercke, u. d. m. beschlossen werden.

Ailesbury, *Æglesburgus*, Stadt in Mercia in der Grafschafft Buckingham am Fluß Tame, in Engelland. Sie ist klein und 5. Meilen von Oxford.

Ailesford, Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Ailly, kleine Landschafft in der Picardie in Franckreich.

Ailze, *Ailza*, kleine Insul oder vielmehr ein Felsen auf der Küste von Galloway in Schottland, in dem Meer-Busen von Cluyd, auf welchem ein Thurm erbauet ist.

Aimargues, kleine Stadt in Languedoc in der Diœces von Nimes, führet den Titul einer Baronie, und gehöret dem Hertzog von Usez.

Ain, Dain, Ens, *Indus, Danus*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Jura in der Baillage von Salins in der Franche Comté entspringet, und sich oberhalb Lion in die Rhone ergeust.

Ainan, siehe Hainan.

Aindre, *Anger, Ingeris*, Fluß in der Provintz Berry in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Ainödt, *Aineda*. schönes Schloß in Crain, den Grafen von Gallenberg zugehörig, 7. Meilen von Laubach.

Ainza, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Aragonien, wo sich die Flüsse Ara und Cinga vereinigen. Es ist die Haupt-Stadt in Sobrarbia.

Ainzia, kleine Landschafft in der Nord-Schottländischen Provintz Buchan.

Ajomama, Agiomama, *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golfo d'Ajomama, in Macedonien. Der Golfo d' Ajomama, *Toronicus Sinus*, ist ein Stück des Archipelagi, auf der Küste von Macedonien, dem Golfo de Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine kleine Halb-Insul Capo Canistro genannt, abgesondert wird.

Ajora, siehe Ayora.

Ajournement, siehe Adjournement. p. 28.

Air, die Lufft, item das äusserliche Ansehen, Art, Stellung u. s. w. ingleichen heisset es auch die Melodey eines Liedes.

Air, siehe Ayr.

Aire, *Aturium, Aturensium* oder *Atyrensium Civitas, Vicojulium Martianum*, Stadt in dem eigentlich so genannten Gascogne in Franckreich, am Fluß Adour, nebst einem Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Auch gehörig.

Aire, Arien, *Æria, Heria*, Stadt am Fluß Lys, welcher mitten hindurch fleust, in der Grafschafft Artois, an den Grentzen von Flandern, 3. Meilen von St. Omer, mit welcher Festung sie durch einen Canal die Communication hat. Sie ist des Morastes wegen sehr wohl befestiget, und mit einer guten Citadelle, das Fort S. Francois genannt, an dem lincken Ufer der Lys, versehen. Sie gehört seit 1676. der Cron Franckreich, welche es auch im Nimägischen Frieden behalten hat. Im Jahr 1710. wurde dieser Ort nebst dem Fort von den Alliirten nach einer ziemlichen harten Belagerung den 9. Nov. mit Accord erobert, im Utrechtischen Frieden An. 1713. aber an Franckreich wieder abgetreten.

Aire, siehe Air.

Airon, Fluß in der Landschafft Nivernois in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Airu, Fluß in Schottland, welcher in der Provintz Marr Gransbain entspringet, und sich in der Landschafft Buquan in den Fluß Spey ergiesset.

Airvaut, *Aurea vallis*, Abtey in der Provintz Poitou, 6. Meilen von Poitiers, in Franckreich.

Airy, *Airiacum*, Flecken in Franckreich in der Provintz Auxerrois im Hertzogthum Burgund.

Aisance, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich.

Aisch,

Aisch, Fluß in Francken, welcher vor der Stadt Windsheim her, bey der Neustadt an der Aisch vorbey, und durch den Aischgrund fliesset, endlich bey Hirschheyd zwischen Bamberg und Forchheim in die Regnitz fället.

Aise, kleiner Fluß in der Normandie, in der Diœces von Bayeux in Franckreich, welcher in die Orne fället.

Aisne, *Axona*, *Axonia*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Bar aus 2. Quellen entspringet, die sich auf den Grentzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France unterhalb Noyon in den Fluß Oyse ergiessen.

Aistersheim, Marckflecken nebst einem Berg-Schlosse in Ober-Oesterreich.

Aitona, *Hitona*, kleine Stadt am Fluß Segre in Catalonien, zwischen Lerida und Mequinenca, führt den Titul eines Marquisats, und gehört dem Hause Moncada.

Aix, *Aquæ Gratianæ*, Stadt in Savoyen am See Bourget nebst dem Titul eines Marquisats, allwo Gesund-Bäder seyn. Sie ist alt, klein und schlecht gebauet, und liegt zwischen den Städten Chambery und Rumelly.

Aix, *Aquæ Sextæ*, *Urbs Aquensis*, Haupt-Stadt in Provence in Franckreich, am Fluß Arc, nebst einem Ertz-Bischoffthum, Parlament und Universität, so 1409. vom Pabst Alexandro V. gestifftet, und vom König Henrico IV. 1603. wieder erneuert worden. Sie hat auch warme Bäder, und ist eine der schönsten Städte in Franckreich, 5. Meilen von Marseille.

Aix la Chapelle, siehe Aachen. p. 2.

Aizaux, Marquisat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Asiatischen Insul Niphon in Japan, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, auf der Ostlichen Küste.

Akermann, siehe Bialogrod.

Akersondt, *Akersunda*, kleine Insul zu der Provintz Aggerhus in Norwegen gehörig, zwischen Friedrichsstadt und Tonsberg im Categat.

Akerewe, Stadt auf der Insul Maragnan, in Süd-America, welche zu Brasilien gerechnet wird.

Akhgi, wird in Constantinopel der Kammer-Koch genennet, der die Janitscharen in der Oda speisen, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihre Verbrechen bestraffen muß. Er hat einen Unterkoch neben sich, der die verheyratheten und zu Constantinopel wohnenden Janitscharen fordert, und vor ihre Officiers bescheidet.

Akill, Achill, *Achilia*, 2. kleine Insuln auf der Küste von Irrland, der Grafschafft Mayo gegen über, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis, siehe Acanges. p. 14.

Akroczin, Stadt in der Woywodschafft Masovien, nebst einem festen Schlosse, hat einen Castellan, 8. Meilen von Warschau.

Aksa, Acza, Fluß in Asien in der Provintz Georgien, welche bey der Stadt Zitrach in das Caspische Meer fället.

Akstädt, *Acsteda*, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Al, siehe Alla.

Alaba, Alata, kleine Stadt in Africa in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denselben gehet.

Alacranes, sind 3. kleine Insuln in Neu-Spanien in Nord-America, 20 Meilen von der Küste von Yucatan. Sie sind mit vielen Klippen umgeben, und müssen also von den Schiffern vermieden werden.

Aladuli, *Aladulia*, Asiatische Landschafft in Natolien an den Grentzen von Turcomannien, Diarbek, Syrien und dem Mittelländischen Meere, hat vor diesem eigene Könige gehabt, jetzo aber ist es unter Türckischer Bothmäßigkeit. Es wird in das Nordliche und Südliche Theil abgesondert, davon jenes das Beglerbeglic von Marasch genennet, dieses aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona*, *Alavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Fluß Xalon, in dem Gebiethe von Saragossa in Spanien, 3. Meilen von der Stadt Saragossa.

Alagon, Fluß im Spanischen Estremadura, so bey Coria vorbey und in den Tago fliesset.

Alai Begler, also heissen die Obristen der Türckischen Zaims und Timarioten. Man hat auch Mohren, Alai Chiaussen genannt, welche im Felde die Dienste der Wachtmeister verrichten.

Alaine, kleiner Fluß in der Landschafft Nivernois in Franckreich, der in den Fluß Arron fällt.

Alairac, *Castrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc, zwischen Narbonne und Carcassone, in Franckreich.

Alais, siehe Alets. p. 60.

Alambrados, oder Erleuchtete, in Portugall, sind den Englischen Quäckern nicht ungleich, doch treiben sie wegen der Inquisition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, sondern sind unter dem Pöbel verborgen.

Alan, *Alanus*, Fluß in der Landschaft Cornwall, in Engelland, welcher sich bey dem Meer-Busen von Bristol ins Meer ergeust.

Alanche, Stadt in Auvergne, im Hertzogthum Mercoeur in Franckreich, dem Hertzoglichen Hause von Vendome gehörig.

Aland, *Alandia*, mittelmäßige Insul Stockholm gegen über, bey dem Eingang des Sinus Bothnici, auf welcher die Festung Castelholm das merckwürdigste ist. Sie gehöret der Cron Schweden, führt den Titul einer Grafschafft, und ist 6. Meilen lang und 5. breit. Sie hat einen grossen Vorrath an Brenn- und Bau-Holtze, und wird Stockholm damit von dieser Insul verproviantiret. In den Scheeren bey dieser Insul geschahe An. 1714. den 26. Julii zwischen den Russen und Schweden ein See-Treffen, worinn jene siegeten, und darauf die Insul einnahmen, selbige aber bald darauf freywillig verliessen; und von etlichen Jahren her, sind auf dieser Insul zwischen denen Schwedischen und Moscowitischen Ministren wegen des Nordischen Friedens zu verschiedenen mahlen Conferenzien gehalten worden, welche aber fruchtlos abgelauffen.

Alandriana, *Meandria*, Stadt in Griechenland in der Provintz Epirus.

Alandroal, kleiner Ort in der Portugiesischen Provintz Alentejo, welcher auf einer Höhe an einem fischreichen Fluß, nicht weit von der Guadiana zwischen Elvas und Evora gelegen, und mit einem etwas festen Schlosse versehen ist.

Alangon, Stadt in der Frantzösischen Provintz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer, *Alanguera*, *Alanguerum*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nicht weit vom Tago zwischen Lissabon und Leiria, nebst einem weitläufftigen Gebiete gleiches Nahmens, darinnen Lissabon gelegen ist.

Alanis, *Ancanicum*, alte Stadt und jetzo ein Flecken in Andalusien in Spanien, an den Grentzen von Estremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Osten.

Alant, Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, welcher die Biese und Ucht zu sich nimmt, und daher ziemlich groß wird.

Alanwick siehe Alnewick.

Alar, Fluß in Persien, der sich ins Caspische Meer ergeust.

Alarcon, *Illarco*, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Xucar in Spanien, 3. Meilen von Cuenca.

Alaro, *Sagra*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

à la tête an der Spitze, forne im Gesichte, wird sonderlich gebraucht, wenn sich ein General à la tête seiner Armee stellet.

Alaschehir, *Alaschehira*, *Hypsus*, Stadt in Natolien, in der Provintz Germian, welche etliche vor das alte Hypsus, andere aber vor Philadelphia halten.

Alatof, Olotief, *Anatoa*, grosses Gebürge in der Tartarey, welches sich von dem Ursprunge des Flusses Jaick längst des Östlichen Ufers biß zu seinem Einflusse in das Caspische Meer erstrecket, unterschiedene Namen annimmt, und reich am Eysen, Crystall und Alabaster ist.

Alatri, *Aletrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2. Meilen Ostwerts von Veroli, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Päbstlichen Stuhl gehöret.

Alava, Alaba, kleine Landschafft in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, in Spanien, dessen Haupt-Stadt heist Victoria. Vormahls ist es zu Navarra, hernach zu Biscaya gerechnet worden, jetzo aber ist es mit Alt-Castilien vereiniget.

Alava, *Alaba*, ehemahls eine Stadt, jetzo aber ein Flecken in Aragonien, in Spanien, am Fluß Xiloca im Bischoffthum Tervel.

Alauta, siehe Alt.

Alauway, *Aluva*, Flecken im Südlichen Theile von Schottland, in der Grafschafft Fife, bey dem Einflusse der Tay.

Alb, kleiner Fluß in Brißgau, der bey Freyburg vorbey gehet, und in den Rhein fällt.

Alb, kleiner Fluß im Durlachischen, welcher aus dem Würtembergischen von Herrn-Alb und Frauen-Alb herkömmt, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, auf der Alb, *Alpes*, ein Strich Landes in Schwaben, meistens zum Hertzogthum Würtemberg gehörig, so sich von Reutlingen, Urach und Kirchheim gegen die Donau hin erstrecket, ist an vielen Orten rauh, und hat Mangel am Wasser.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine Stadt in Italien, am Fluß Tanaro im Hertzogthum Monferrat, hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum zu Meyland gehörig. Sie liegt zwischen Asti und Cherasco, kömmt täglich in mehrers Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird Albesano genennet.

Alba, Alva de Tormes, Stadt im Spanischen Königreiche Leon nebst dem Titul eines Hertzogthum, am Fluß Tormes, dem Geschlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Hertzog von Alba entsprossen war, und davon allezeit die ältesten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Julia, siehe Weissenburg.

Albacette, siehe Albucetto. p. 53.

Albach, siehe Allenbach.

Albamala, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, führet den Titul eines Hertzogthums.

Albana, Stadt in der Provintz Albanien in Asien, am Caspischen Meer, treibt gute Handlung, und wird von einigen Bachu genennet.

Albaneser, war eine Secte im 8. Seculo, die 2. Principia, ein gutes und ein böses statuirte, und nur die Tauffe vor ein Sacrament paßiren ließ, auch es sonst mit den Manichäern hielte.

Albani, ein berühmtes Geschlecht in Italien, welches vor diesem in der Griechischen Provintz Albanien sich aufgehalten, nachgehends aber in Italien niedergelassen, und in 2. Linien abgetheilet, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino floriret, davon einige die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, biß endlich Johann Franciscus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani gewesenen Cämmerers bey dem Cardinal Barberini, aus der Urbinischen Linie, 1700. den 23. Nov. den Päbstlichen Stuhl bestiegen, den Nahmen Clementis XI. angenommen, und nach einem 20. jährigen Regiment am 19. Mart. 1721. dieses Zeitliche gesegnet. Sein eintziger Bruder war Don Oratio Albani, welcher 1712. gestorben, und drey Söhne, nemlich Annibale, Carlo und Alessandro hinterlassen. Der erste ist vormahls etliche Jahre als Päbstlicher Nuntius Extraordinarius am Kayserlichen und andern Deutschen Höfen gewesen, und hat 1711. den Cardinals-Hut bekommen. Der andere, Don Carlo, hat sich 1714. mit der zweyten Tochter des alten Grafens Borromeo, der ehemahls Vice-Roy in Sicilien gewesen, vermählet, und mit derselben Kinder erzeuget, auch 1715. das Fürstenthum Soriano im Kirchen-Staate erkauffet, und den Fürstlichen Titul davon angenommen. Der dritte, Don Alessandro, ist auch in geistlichen Stand getreten, mit verschiedenen reichen Beneficiis versehen, und am 16. Julii 1721. zum Cardinal gemachet worden.

Albani,

Albani, *Albania nova*, *Albania Colona*, ein Fort in Nord-America in der Provintz Neu-York, am Fluß Nord gegen dessen Ursprung gelegen.

Albania, Arnaut, Landschafft in Griechenland, welche gegen Norden Dalmatien und Servien, gegen Osten Macedonien, gegen Süden Epirum und gegen Westen den Golfo di Venezia, zu Grentzen hat. Sie gehöret unter Türckische Bothmäßigkeit, welche dieses Land Arnaut nennen. Jedennoch seynd die meisten Einwohner Römisch-Catholische und Griechische Christen. Das Land ist fruchtbar und volckreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden, und meistentheils im Lande herum streiffen. Vor diesem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landschafft Epirus unter sich, welches Albania inferior hieß, ingleichen die Insul Corfu, welche heutiges Tages den Venetianern gehöret. Hiervon wird auch der Oestliche Theil des Golfo di Venetia, Mare Albaniæ, und von den Türcken das Meer von Duras genennet.

Albania alte Provintz in Asien, an dem Caspischen Meer, in dem Oestlichen Theile von Georgien, darinne Albana die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages ist dieses Land ein Stück von der Provintz Zuirie, und wird Dagesthan geheissen, darinnen die Städte Chipiche und Zitracha liegen.

Albania, also wurde vor diesem gantz Schottland genennet, und die Cron-Printzen der Könige hiessen Hertzoge von Albanien. Heutiges Tages führet diesen Namen nur die Provintz Braid-Alban.

Albano, Stadt in einem fruchtbaren Thale in der Asiatischen Landschafft Syrien, nicht weit vom Berge Libanon, welche von Griechischen Christen bewohnet wird.

Albano, Monte Albano, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Neapolis in der Landschafft Basilicata, welcher Ort seiner Fruchtbarkeit und vieler Adlichen Einwohner wegen berühmt ist.

Albano, *Albanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe in der Campagna di Roma, dem Geschlechte Savelli unter dem Titul eines Fürstenthums zugehörig. Ihr Bischoff ist allezeit einer von den 6. Cardinälen Bischöffen.

Albanopoli, *Albanopolis*, Türckische Stadt am Fluß Drin, in Albanien in Griechenland, an den Grentzen von Macedonien, 10. Meilen von Ocrida. Ihre Fortification ist geschleiffet, und vor diesem war sie die Haupt-Stadt in Albanien, ietzo aber liegt sie meistens wüste.

Albany, *Albania nova*, Fort d'Orange, Festung in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck am Fluß Nort.

Albarazin, *Albaracinum*, *Lobetum*, *Turia*, Stadt in Spanien, in Aragonien, nebst einem Bischoffthum, am Flusse Guadalaviar, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valencia und Alt-Castilien, auf einem Hügel, und ist von Natur so wohl verwahret, daß sie fast vor eine Grentz-Festung passiren kan.

Albarine, Fluß in der Provintz Bugey in Franckreich, welcher in den Bergen von Nantua entspringet, und sich in den Fluß Ains ergiest.

Albazin, Labasin, *Labasinum*, *Albasinum*, Stadt in der grossen Tartarey, und eine Festung gegen die Chineser, den Moscowitern gehörig, welche dieselbe stets wohl besetzet halten. Sie liegt am Fluß Amour in der Provintz Dauria. Die reisenden Kauffleute von Moscau nach Peking nehmen ihren Weg hierdurch.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 2. Meilen von derselben. Sie ist An. 1704. von den Frantzosen und Bayern fast gantz ruiniret worden.

Albegna, *Albena*, Fluß in dem mittlern Theile von Italien, welcher in dem Gebiete von Siena entspringet, und vermittelst eines Canals in den bey Orbitello befindlichen See fällt.

Albejed, *Albejeda*, Fluß in der grossen Tartarey in der Provintz Zagathay, zwischen der Stadt Samarchand und dem Fluß Gihun.

Albelda, *Albayda*, Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebiethe von Rioja, am Fluß Tregua.

Albell, *Albula*, Fluß in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, welcher sich bey Fürstenau in den Hinter-Rhein ergeust.

Albemarle, Stadt in der Normandie, welche itzt Aumale heisset. Sie hat vor alten Zeiten nebst der gantzen Normandie den Engelländern gehöret, nachdem sie aber daraus zu weichen genöthiget worden, ist auch ein Herr von dieser Stadt mit nach Engelland gezogen. Dieser hat seinen Namen als Graf von Albemarle behalten, und ist von dem Könige mit einem Ländgen in Yorckshire, Holderneß genannt, belehnet worden. Der ietzige Graf von Albemarle heisset Arnold Just von Keppel, und steht als General in Holländischen Diensten.

Alben, *Alpis*, Fluß in dem Hertzogthum Crain, welcher auf dem Gebürge entspringet, und sich zwischen Triest und Capo d'Istria in den Golfo di Venetia ergeust.

Alben, Gebürge in Crain, auf welchem ein Marck-Flecken gleiches Nahmens. Es hat gute Quecksilber-Minen, und liegt zwischen dem Czirnizer-See und der Grafschafft Görtz; wird sonst auch Monte del Carso genennet.

Albenas, siehe Aubenas.

Albenga, *Albinga*, *Albingaunum*, *Alba Ingaunum*, Stadt an der Genuesischen See-Küste in Italien, zwischen Finale und Oneglia, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Genua gehörig. Sie ist gar wohl gebauet, aber wegen der ungesunden Lufft gar schlecht bewohnet. Nicht weit davon ist eine kleine Insul, Nahmens Isoletta d'Albenga, *Gallinaria*, auf welcher nichts als ein Thurm zu finden ist.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Alberstrof, *Alberstrophia*, Flecken in Lothringen, unter das Bißthum Metz gehörig, 4. Meilen von Marsal gegen Nord-Osten gelegen.

Albert, siehe Ancre.
Alberton, *Paratonium*, *Albertonium*, kleine Stadt im Africanischen Königreiche Barca, nebst einem berühmten Hafen am Mittelländischen Meere.
Albertshayn, siehe **Olbernhau.**
Albesano, siehe Alba, p. 48.
Albi, *Alba Marsorum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, nebst dem Titul einer Grafschafft, im Königreiche Neapolis.
Albi, Alby, *Albiga*, *Albia*, Haupt-Stadt des Ländgens Albigeois in Hoch-Languedoc am Fluß Tarn in Franckreich, hatte sonst ein Bischoffthum unter Burges gehörig, welches aber 1676. zu einem Ertz-Bischoffthum durch Pabst Innocentium den XI. erhoben worden, und ist der Ertz-Bischoff auch in weltlichen Sachen ein Herr über diese Stadt.
Albicia, Albuza *Montunates*, Flecken im Hertzogthum Meyland, 8. oder 9. Meilen von der Stadt Meyland, gegen dem See Lagio Maggiore gelegen.
Albidona, Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, 4. Meilen von der See.
Albie, *Albia*, kleine Stadt in Savoyen im Hertzogthum Genevois. Sie ist die Haupt-Stadt eines Gebietes gleiches Namens, liegt am kleinen Fluß Seran, zwischen Aix und Annecy.
Albigenser, **Waldenser**, waren noch vor Lutheri Zeiten Christen in Franckreich, die sich zu erst in Albi hervorgethan, und daher den Nahmen bekommen. Sie haben sich nachgehends in Lionnois, Languedoc, Thoulouse, Aquitanien und Agennois ausgebreitet, und gaben vor, daß sie die Religion reformiren wolten: daher sie viel Verfolgung ausgestanden, und sich meist in die Piemontesischen Gebürge retiriret, auch deßwegen nachmahlen **Waldenser** genennet worden, wiewohl sie diesen Nahmen auch von ihrem Urheber, Petro Waldo, einem gelehrten und reichen Mann zu Lion, bekommen. Siehe **Waldenser.**
Albigeois, *Albigensis Tractus*, kleine Landschafft in Hoch-Languedoc, in Franckreich, welche sehr fruchtbar ist, 11. Meilen in der Länge, und 8. in der Breite hat.
Albigny, kleine Stadt am Fluß Nerre in der Provintz Berry, in Franckreich.
Albinagium, *le Droit d'Aubaine*, ist ein sonderbares Recht wegen der Fremdlinge, vermöge dessen kein Fremder in Franckreich seiner Güter halber ein Testament machen kan, sondern alles dem König anheim fället. Davon aber auswärtiger Potentaten Ambassadeurs und Ministri, ingleichen die Studiosi, so auf Frantzösischen Universitäten immatriculiret worden, auch die, so sich naturalisiren lassen, und die Schweitzer, Portugiesen und Schottländer, befreyet sind.
Albinali, grosse Stadt in der Provintz Seger im glückseligen Arabien, in Asien.
Albinos, also heissen die Portugiesen diejenigen weissen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber so bleich als die Todten aussehen, und keine lebendige Farbe haben, daher sie auch von den andern Mohren vor Monstra gehalten werden.

Albion, ward vor diesem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß aussahen, genennet. Neu-*Albion*, heist heut zu Tage eine Provintz in Nord-America, welche der Englische Admiral Drac zuerst entdecket, und also benennet hat.
Albiran, grosse und reiche Handels-Stadt in Terra firma in Süd-America.
Albisola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien auf der Küste von Genua, 1. Meile von Savona.
Albistaverati, *Olbasa*, war sonst eine Stadt in Cilicien in Asien, jetzo aber nur ein Flecken in Natolien, zwischen den Städten Satalia und Tachio oder Antiochia.
Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, 1. Meile von Dordrecht, zwischen der Maase und dem Leck, davon der kleine District herum das Ablasser Waart heisset.
Albon, Landschafft in Dauphiné in Franckreich.
Albona, Stadt in Illyrien oder Dalmatien, des bekannten Flacii Vaterland.
Albono, *Albona*, *Albunea*, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nahe bey der Stadt Novara fliesset, und sich mit dem Po vereiniget.
Albono, *Alvum*, *Albona*, *Alvona*, kleine Stadt am Golfo di Carnero in Istrien, in einer gesunden Gegend, auf einem Hügel, und zwey Meilen von dem Einflusse des Flusses Arsa, den Venetianern gehörig.
Albor, *Alborium*, Flecken in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien, gantz nahe bey der Stadt Lagos, hat einen ziemlich guten Hafen, jedoch mit einer schweren Einfahrt. In der umliegenden Gegend, welche gantz eben ist, wächset vortreflicher Wein.
Alboran, *Insula Erroris*, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer an den Küsten des Königreichs Fez, in Africa, 6. Meil. von dem Capo des trois Fourches, gegen Norden, auf welcher sich nur einige Fischer-Hütten nebst einem Thurm wider die See-Räuber befinden.
Alborg, Ahlburg, *Alburgum*, *Ælburgum*, Dänische Stadt auf der Halb-Insul Jütland, am Meer-Busen Limfiort. Sie ist die Haupt-Stadt in der Diœces gleiches Nahmens, und der Sitz eines Bischoffs. Die Diœces von Alborg, ist eine von den 4. Provintzen in Jütland, liegt zwischen dem Golfo Limfiort, dem Deutschen Meere und dem Cattegat, und ist in 13. Aemter eingetheilet.
Alborgen, Albergen, kleiner Ort in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, in der Landschafft Twente.
Alborough, siehe Aldebrough, p. 57.
Albret, *Albretum*, *Lebreti vicus*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, mitten im Walde und 10. Meilen von Bourdeaux gelegen, im Hertzogthum Albret, welches ein Theil der Provintz les Landes ausmachet, und mit den Provintzen Armagnac, Agenois, les Landes, Perigord und der See grentzet, dem Hause von Bouillon gehörig.
Albreton, siehe Alberton, p. 51.
Albs, il Savio, *Sapis*, *Isapis*, Fluß in Italien, welcher im Florentinischen Gebiet in dem Apenninischen Gebürge entspringet, durch die

die Provintz Romagna fliesset, und sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Albucetto, Albacette, Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, gegen das Königreich Valencia zu.

Albuch, kleiner und bergichter Strich Landes in Schwaben am Fluß Brentz, etwan wo das Ulmische und Rechbergische Gebiete lieget, insonderheit aber wo die Würtembergische Herrschafft Heidenheim gelegen.

Albufeira, *Balsa*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Königreiche Algarve, zwischen Faro und Lagos, an der See.

Albufera, *Amœnum Stagnum*, kleiner See in Spanien, welcher sich aus dem Mittelländischen Meer in das Königreich Valencia erstrecket, 3. Meilen von der Stadt Valencia.

Albuquerque, *Albuquercum*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in dem Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Grentzen, zwischen den Städten Elvas und Alcantara.

Albus, ein Weißpfennig, ist eine Scheidemüntze im Ober-Rheinischen Kreisse, deren 10. ein Kopfstücke, und 30. sechzehn gute Groschen machen: zu Cölln und im Nieder-Rheinischen Kreisse macht er anderhalb Fettmängel, und 78. Cöllnische Albus betragen 1. Rthlr. und 1. Radder-Albus ist 32. Heller oder 4. Fettmängel. In Nieder-Hessen gilt ein Weißpfennig 12. Heller.

Albuseme, *Albusama*, kleine Insul oder vielmehr ein Felsen in dem Mittelländischen Meere auf den Küsten des Königreichs Fez, dem Flecken Albuseme gegen über.

Albuza, siehe Albicia, p. 51.

Albuzinska, ist die euserste Festung, so der Czaar am Fluß Amura in der Mungalischen Tartarey besitzet, 1200. M. von der Stadt Moscau.

Alby, siehe Alba, und Albi, p. 48. und 51.

Alca, Talca, Talga, kleine fruchtbare Insul auf dem Caspischen Meere, auf den Küsten von Tabarestan.

Alcacar, also hiessen vor diesem die Mohren ihre Paläste, dergleichen noch einer zu Toledo in Spanien zu sehen, den Carolus V. repariren lassen.

Alcacar, das mittelste von dem 3. Vorgebürgen in der Meer-Enge von Gibraltar, auf der Africanischen Seite zwischen Ceuta und Tanger, bey dem alten Schlosse Malabala, Tariffa in Andalusien gleich über gelegen.

Alcacar Ceguer, oder der kleine Pallast, *Alcasaria parva*, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Habara in Africa, gegen die Meer-Enge von Gibraltar, auf dem halben Wege zwischen Tanger und Ceuta.

Alcacar Quivir, oder der grosse Pallast, *Cæsarea magna, Alcasarium magnum*, Stadt in der Africanischen Barbarey in der Provintz Asga, im Königreiche Fez, am Flusse Luco, 5. Meilen vom Atlantischen Meere.

Alcacar-do-Sal, *Salacia Imperatoria*, *Alcarium Salinarum*, Stadt in Portugall nicht weit von dem Fluß Cadaon, hat ein sehr festes Schloß auf einem steilen Berge, wie auch reiche Saltz-Brunnen. In dieser Gegend wachsen viel Binsen, daraus Matten gemacht, und weit verführet werden.

Alcaseria, Alsageria, oder das so genannte Inquisitions-Hauß, ist ein Fort bey Saragossa in Aragonien, woselbst König Carl der III. nach der bey Saragossa den 20. Aug. 1710. erhaltenen Victorie einen grossen Vorrath an Kriegs-Munition von den Feinden bekam.

Alcahira, siehe Cairo.

Alcai, *Alcaja*, Gebürge in Africa, im Königreiche Fez, welches sehr fruchtbar und wohl bewohnt ist, und reiche Einwohner hat.

Alcaide, heisset in Spanien derjenige, welcher so wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, das richterliche Amt und die Aufsicht über eine Stadt verwaltet. In Marocco werden die Lands-Hauptleute, und andere im Königl. Solde stehende Beamte Alcaiden genennet, wie auch diejenigen auf dem Capo Verde, welche von dem Könige von Keior in jedem Dorffe bestellet sind, den Zoll von den ankommenden fremden Schiffen einzunehmen.

Alcairo, siehe Cairo.

Alcala, sind in Spanien die Gabellen oder Zölle, so die Schiffe wegen der darinnen vorhandenen Wahren zu entrichten haben.

Alcala de Henares, *Complutum*, Stadt am Fluß Henares, in Neu Castilien in Spanien in dem Lande Algarria, in einer schönen und fruchtbaren Ebene, dem Ertz-Bischoff von Toledo gehörig. Die berühmte Universität daselbst hat der Cardinal Ximenes, Ertz-Bischoff von Toledo, 1517. gestifftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und Biblia Complutensia genennet worden.

Alcala de Guadaira, *Hienipa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernechst bey dem Fluß Guadaira in Andalusien in Spanien, nebst einem festen Schloß, 2. Meilen von Sevilla.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien in Andalusien, 6. Meilen von Gibraltar.

Alcala Real, *Alcala Regalis* oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien am Fluß Xenil in Andalusien an den Grentzen von Granada. Sie liegt in einer bergichten Gegend, und hat eine Abtey von 5000. Ducaten Einkommens.

Alcala de Rio, *Italica*, kleiner Ort in Andalusien, am Fluß Guadalquivir, nicht weit von Sevilla, in Spanien.

Alcamo, *Alcamus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo di Castel à Mare.

Alcandera, kleine Stadt nebst einem Schloß in Andalusien, in Spanien.

Alcanissa, Alcanitz, *Alcanitium*, Stadt in Aragonien am Fluß Guadalope, in der Diœces von Saragossa in Spanien. Sie ist eine Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreich Leon in Spanien, gegen die Portugiesische Grentzen, dem Fluß Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder *Nerva Cæsarea*, *Pons Trajani*, *Norbensis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felsen, in dem Spanischen Estremadura, am Fluß Tago, wo eine schöne Brücke über dieselben gehet, nicht weit von den Portugiesischen Grentzen. Sie ist nach alter Manier mit starcken Thürnen und Mauern befestiget, und

von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Nahmen. Im Jahr 1706. im April nahm die Portugiesische Armee unter dem Commando des Englischen Grafen von Galloway diesen Ort ein, und das folgende Jahr brachte sie der Marquis de Bay wieder unter der Frantzös. Spanier Gewalt.

Alcantara, Flecken in Portugall, 1. viertel Meile von Lissabon, in einer annuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königliches Lust-Schloß nebst schönen Gärten, Grotten und Wasser-Künsten anzutreffen.

Alcantara, Ritter-Orden in Spanien, suche Ritter-Orden.

Alcantarilla, *Alcantara*, schöner Flecken in Andalusien in Spanien, 7. Meilen von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaratium*, kleine Stadt in Neu-Castilien in Spanien, nebst einer Festung auf einem ziemlich hohen Berge, liegt in einer fruchtbaren Gegend, das Feld von Montiel genannt, gantz nahe bey dem Ursprunge der Guardamena.

Alcaraz, *Alcaratius mons*, Gebürge in Neu-Castilien in Spanien, zwischen dem Ursprunge der beyden Flüsse Guadiana und Guardamena, und den Königreichen Andalusien und Murcia.

Alcasar, suche Alcacar, p. 53.

Alcassalia, altes Schloß auf einem Berge im Königreich Granada in Spanien. Es liegt nahe an der Stadt Antequera, und defendiret selbige.

Alcaudetta, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Gebürge, in Andalusien in Spanien, führet den Titul einer Grafschafft.

Alchabur, Chabur, *Circesium, Circeium, Circusium, Constantina*, Stadt in der Asiatischen Provintz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fället.

Alchasir, siehe Cosir.

Alchay, siehe Altay.

Alchymie, Goldmacher-Kunst, daher kömmt Alchymist, ein Goldmacher, der aus geringem Metalle, als Bley, Kupfer rc. Gold zu machen suchet, aber gemeiniglich sich und andere betrüget. siehe Natur-Lexicon.

Alcipo, Trigoldon *Alcipus, Trigoldonium, Halysia*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landschafft Livadia an der Südlichen Seite des kleinen Meerbusens Porto Pigo, am Jonischen Meer, den Türcken gehörig.

Alcire, siehe Alzira.

Alcken, Städtlein und Schloß an der Mosel, im Ertz-Stifft Trier, 2. M. von Coblentz.

Alckhausen, Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Wehringen, dem Hoch-Deutschmeister gehörig.

Alckhofen, Marckflecken in Ober-Oesterreich, nicht weit vom Closter Wilhering.

Alckmaer, Alckmar, *Alcmaria*, befestigte Stadt in der Graffschafft Nord-Holland, liegt 6. Meilen von Harlem, und ist mit Seen und Morästen umgeben. Sie ist eine der schönsten des Landes, und die 12. in der Ordnung unter den 18. Städten, so zur Versammlung der Provintz Holland Deputirte schicken.

Alcoa, kleiner Fluß in der Provintz Estremadura in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fleust.

Alcobaza, *Alcobatia, Eberobritum*, ziemlich grosser Flecken in Portugall, in der Provintz Estremadura, zwischen den beyden kleinen Flüssen, Coa und Baca, welche ihm auch den Nahmen geben. Er hat ein reiches Bernhardiner-Closter, und ist das Begräbniß etlicher alten Könige von Portugall daselbst.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, in dem Gebiete la Manche, von welchem das Ländlein Camp d'Alcocer, seinen Nahmen hat.

Alcoholades, ein Volck in America in Terra firma, welches an dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnet, sind sehr reich und höflich.

Alcole, *Acolea, Arva, Flavium Arvense*, Flecken im Spanischen Königreich Andalusien, am Flusse Guadalquivir, 7. oder 8. Meilen von Sevilla.

Alcomicem, Alcorrucen, *Sacilis*, Flecken im Königreich Granada, in Spanien.

Alconchel, kleiner aber fester Ort in Aragonien, an den Alt-Castilischen Grentzen, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Alentejo, an den Spanischen Grentzen.

Alcoran, *Coran*, ein Buch, darinnen das Mahometanische Gesetz und Religion begriffen ist, und bedeutet dieses Wort auf Arabisch das Lesen insonderheit, gleichsam als ob sonsten kein Buch lesenswürdig sey. Er begreiffet 30. Giuz oder Theile, und ist in Arabischer Sprache, und zum theile versweise verfasset, welches Mahomet nur stückweise nach und nach, sein Gefehrde aber in seiner Flucht Abubeker zusammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieses Buch dermassen hoch, daß wenn es ein Christ oder Jude nur anrührete, er entweder am Leben gestraffet, oder zu Annehmung des Türckischen Glaubens genöthiget werden müste. Sie glauben, der Engel Gabriel habe es dem Mahomet zu verschiedenen mahlen nach Mecca und Medina gebracht, weil die Jüden und Christen die Heil. Schrifft und das Göttliche Gesetz verfälschet, und sey es auf Pergament geschrieben gewesen, welches von der Haut desjenigen Widders gemacht worden, den Abraham an statt seines Sohnes Isaac geopffert. Es seynd 30. Giur-Chon oder Leser des Alcorans in ieglicher Moschee oder Capelle, welche um der Kayser oder anderer vornehmen Personen Begräbnisse her seynd. Ein ieder unter diesen 30. Lesern lieset täglich einen Theil, und also bringen sie diesen Alcoran alle Tage einmal zu Ende, und soll dieses die Ruhe derjenigen befördern, welche einige Vermächtnisse hierzu gestifftet haben. Dieses mit vielen lächerlichen Fabeln angefüllete Buch nehmen die Persianer auch vor die Richtschnur des Glaubens an; jedoch geben sie ihm nach ihres Lehrers Aly Auslegung in vielen Stücken einen andern Verstand, als die Türcken.

Alcorrucen, siehe Alcomicem, p. 56.

Alcossua, Gebürge in Spanien, in der kleinen Provintz Alava, in Alt-Castilien, welches ein Theil von dem alten Gebürge Idubeda ausmachet.

Alcouchette, kleine Stadt nebst einem Schloß in

in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2. Meilen von Lissabon am Tago.

Alcoy, kleine aber wohlgebaute Stadt im Königreiche Valencia zwischen Xativa und Alicante, am Flusse gleiches Nahmens, der sich bey Gandia ins Mittelländische Meer ergeust. Diese Stadt ist nur mit Mauren und trucknen Gräben versehen, und wurde 1708. von dem Frantzösischen General Mahoni auf Discretion erobert. Man findet hier ein nutzbahres Eisen-Bergwerck, davon die Einwohner die meiste Nahrung haben, und einen wunderbahren Brunnen, darinnen 14. biß 15. Jahr Wasser herfür quillet, hernach aber eben so lange wieder trocken bleibet, biß gedachte Zeit vorüber ist.

Alcoytin, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in dem Portugiesischen Königreich Algarve am Fluß Guadiana, welche zu einer Grentz-Festung dienet.

Alcranes, sind 5. oder 6. niedrige und sandigte Insuln, ohngefehr 25. Meilen von der Provintz Jucatan in Nord-America, gegen die Insul Cuba zu. Sie sind meist unfruchtbar, liegen etwa 2. Meilen von einander zerstreuet, darzwischen aber gute Durchfahrten sind, und befinden sich allerhand Vögel und grosse Ratzen auf denselben. Die grösseste darunter hat 2. Meilen im Umfange.

Alcudia, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insul Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es ist auch eine Stadt dieses Nahmens im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieses Nahmens im Spanischen Königreiche Valencia, zwischen den Städten Valencia und Xativa.

Alcuendas, kleine Stadt in Neu-Castilien in Spanien, 3. Meilen von Madrit.

Aldborough, siehe Aldebrough, p. 57.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spanischen Königreich Leon.

Aldea el Muro, Aldea del Puco, *Aldea Muri*, kleine Stadt in Alt-Castilien, an den Grentzen von Aragonien.

Aldea el Rio, *Aldea Rivi*, kleine Stadt in Andalusien am Fluß Guadalquivir.

Aldea Galega, siehe Altea Galega.

Aldebrough, *Isurium*, Stadt nebst einem Hafen in Engeland in der Grafschafft Suffolk welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Aldejo, *Aldejus*, kleiner Fluß in dem Veronesischen Gebiet in Italien, welcher sich in die Etsch ergeust.

Aldenar, *Aldenaria*, kleine Stadt im Ertz-Bisthoffthum Cölln, am Fluß Ahr.

Aldenberge, eine Cistercienser Nonnen-Abtey im Hertzogthume Bergen bey Wörmskirchen gelegen.

Aldenburg, siehe Oldenburg.

Aldenhoven, Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, hieß vor diesem bey den Angel-Sachsen ein alter oder betagter Mann; heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Person in Engelland, und einen Raths-Herrn in einer Stadt. In Londen sind 26. Aldermens, welche nebst dem Lord Major oder Ober-Schultheissen den Rath constituiren, und das Stadt-Regiment verwalten.

Aldernay, suche Origny.

Aldersbach, siehe Allersbach.

Aldineuil, siehe Carien.

Aldude, *Aluidenses montes*, ein Stücke vom Pyrenäischen Gebürge zwischen Pampelona und St. Jean de Pie de Port, zu dem Spanischen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, Fluß, siehe Alen.

Ale, süß Bier in Engeland, welches ohne Hopffen gebrauet wird.

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambea gräntzet. Die Einwohner sind Abgötter, und ihr König ist ein Vasall des grossen Jalofs.

Alea, siehe Belvedere.

Alece, *Halex*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich bey Reggio in das Sicilianische Meer ergeust.

Aleconner und Aletaster, ein Beamter in Engeland, welcher über die Brauer und Becker die Aufsicht hat, damit keine Unterschleiffe geschehen.

Alefeld, siehe Alfeld, p. 61.

Alegranca, kleine Insul auf dem Atlantischen Meer, gegen die Küste der Landschafft Biledulgerid in Africa, zu den Canarien-Insuln gehörig, hat einen guten Hafen und ein festes Schloß.

Alegre, Stadt in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nebst einem Schlosse und dem Titul eines Marquisats. Sie ist das Stamm-Hauß der berühmten Familie d'Alegre.

Alem, also heissen die Fahnen der Türckischen Zaims.

Alemann, kleiner Fluß in der Schweitz im Canton Freyburg, der sich in den Genfer-See ergeust.

Alemb, Ahlen, Alen, ist ein Dorff im Hertzogthum Lüneburg, nebst einem Chur-Hannöverischen Amt-Hauß und Schlosse, 7. Meilen von Hannover, auf welchem der gewesenen Chur-Fürstin von Hannover, nach dem selbige 1694. von ihrem Gemahl aus erheblichen Ursachen förmlich geschieden worden, ihr Aufenhalt angewiesen ist.

Alemdaghi, siehe Olympus.

Alembig, ein See 30. Meilen lang, in Nord-America im Westlichen Theile von Neu-Franckreich, welcher sich durch einen Fluß gleiches Namens mit dem Lac Superieur vereiniget.

Alemquez, Stadt in Portugall in der Provintz Estremadura.

Alemsin, also heist der Knopff auf den Stangen der Roß-Schweiffe, so vor dem Groß-Sultan hergetragen werden.

Alen, Aulen, Ala, Ola, *Alena*, alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, zwischen den Würtembergischen und Oettingischen Ländern, wo viel Ale gefangen werden.

Alen, kleine Stadt in Westphalen im Stifft Münster.
Alen, siehe Alemb. p. 58.
Alen, mittelmäßiger Fluß in Nieder-Sachsen im Hertzogthum Calenberg, welcher auf dem Sölling im Corveyischen entspringet, und zusammt der Schwülme bey dem Closter Lippoldesberge in die Weser fliesset.
Alenches, *Alanca*, Stadt in Franckreich, in Ober-Auvergne, auf den Grentzen von Nieder-Auvergne, liegt zwischen den Bergen, und gehöret dem Hertzoge von Vendome.
Alencon, *Alenconium*, schöne und grosse Stadt in Franckreich in der Normandie, am Flusse Sarte, nebst dem Titul eines Hertzogthums, und Pairie, einem Presidial, Baillage und einem alten Schlosse, darauf die alten Hertzoge von Alencon vor diesem residiret haben. Der vorige König übergab dieses Hertzogthum 1710. seinem Enckel dem Duc de Berry, als er sich mit der Mademoiselle d'Orleans vermählte, durch eine Parlaments-Acte vor sich und seine männliche Erben zur Appanage, und stunde ihm auch das Jus Patronatus oder die Vergebung der Kirchen-Aemter darinnen zu.
Alenfeld und Niedenau, eine Mayntzische Kellerey bey Moßbach in Francken, am Flusse Jaxt.
Alenguer, siehe Alanguer, p. 47.
Alensbach, siehe Almansbach.
Alentakien, *Alentakia*, kleine Landschafft in der Provintz Esthland, in Liefland, zwischen dem See Peipus und dem Finnländischen Meer-Busen, darinnen Narva die Hauptstadt ist.
Alentejo, Entre Tago e Guadiana, *Provincia Trans-Tagana*, *Provincia inter Tagum & Anam*, die gröste Provintz in Portugall zwischen den Flüssen Tago und Guadiana, wird wegen seiner Fruchtbarkeit für Portugalls Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36. Meilen in der Länge, und 34. in der Breite, und wird in 5. kleinere Gebiethe eingetheilet, nemlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Estremos.
Alenwick, kleine Stadt in der Provintz Nordhumberland in Nord-Engeland.
Aleppo, *Alepensis Praefectura*, Türckische Landschafft in Asien, welche den Nördlichen Theil von Syrien, und den Oestlichen Theil von Cilicien begreifft. Sie führet den Titul eines Beglerbeglic, und hat 9. Sangiacats, oder kleinere Gouvernements unter sich. Ihre Hauptstadt ist Aleppo, *Alepum*, *Berrhaea*, *Larissa*, *Chalybon*, welche 6. Italiänische Meilen begreiffet, und auf 4. Bergen erbauet ist, auf deren höchsten ein festes Castel mitten in der Stadt liegt. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, davon der Hafen Scanderona 3. Tage-Reisen entfernet ist, und wird nach Constantinopel und Cairo vor die dritte reichste Stadt im Türckischen Reiche gehalten. Die Vorstädte sind meist von Christen bewohnet, und die Griechen haben einen Ertz-Bischoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Bischoff. Es giebt auch Maroniten daselbst, und die Catholischen besitzen 3. Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt, so zu Beschützung ihrer Gerechtigkeiten ihre Consules daselbst halten, dahin getrieben wird, macht sie von grosser Importanz, und geschicht dem Sultan der gröste Tort, wenn der Bassa daselbst, welcher von Alexandretta biß an den Euphrat zu gebiethen hat, revoltiret.
Aleprete, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, führt den Titul eines Marquisats.
Aleria, verwüstete Stadt auf der Insul Corsica, deren Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Pisa gehöret, und im Flecken Cervionis residiret.
Ales, Stadt in der Insul Sardinien, hat einen Bischoff, der nach Sassari gehöret, und ist wegen der unfruchtbaren Gegend so schlecht bewohnet, daß fast niemand als der Bischoff mit seinen Canonicis daselbst sich befindet.
Alesbury, Stadt in der Grafschafft Buckingham in Engelland.
Alessandrette, siehe Alexandretta, p. 60.
Alessandria della Paglia, *Alexandria Statellorum*, *Alexandria à Palea*, wohlbefestigte Stadt und ein Castel im Hertzogthum Meyland am Fluß Tanaro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt im Alexandrinischen Gebiethe, Lateinisch Alexandrinus Tractus genannt, welches mit den Provintzen Laumellina, Tortonese, und dem Montferrat grentzet: ward vom Kayserl. General, Printz Eugenio, d. 21. Octobr. 1706. erobert, und d. 9. Martt. 1707. von dem Kayser Josepho mit Genehmhaltung Caroli III. Königs in Spanien an den Hertzog von Savoyen, nebst andern Plätzen erblich überlassen, welcher es hierauf starck fortificiret, und mit einem guten Magazin versehen hat.
Alessano, kleine Grafschafft im Mantuanischen in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.
Alessano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, beym Vorgebürge S. Maria de Leuca, nebst dem Titul eines Hertzogthums und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Otranto gehörig.
Alessio, Alesso, *Lissum*, *Lissus*, Stadt in Griechen-Land, in Albanien, den Türcken zuständig, am Fluß Drin, nicht weit vom Golfo di Venezia.
Aletaster, siehe Aleconner, p. 58.
Aleth, *Aletta*, *Electa*, Stadt am Fluß Aude, in Languedoc, zwischen Toulouse und Perpignan, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig.
Alets, Ales, Alais, *Alesia*, Stadt in Languedoc in Franckreich, nebst dem Titul einer Grafschafft am Fluß Gardon und am Gebürge Sevennes, 10. M. von Nimes. A. 1692. ist sie zu einem besondern Bischoffthum erhoben worden, da sie zuvor ins Stifft Nimes gehöret hatte.
Alexandretta, Scanderona, *Alexandria*, Türckische Stadt in Syrien, am Golfo d'Ajazzo, hat wegen der umliegenden Moräste gar ungesunde Lufft, und die Frantzosen, Holl- und Engeländer haben allhier ihre Vice-Consules. Sie ist zwar ziemlich verwüstet; jedoch wird ihr Hafen sehr fleißig besuchet, weil sie am nechsten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon sollen

sollen die Venetianischen Kauff-Leute eine neue Stadt am Ufer des Meeres angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, grosse Türckische Stadt in Aegypten am Mittelländischen Meere, nicht allzuweit vom Einflusse des Nili, welche heut zu Tage gar schlecht gebauet und bewohnet seyn soll. Sie hat 2. gute durch eine Halb-Insul abgesonderte Häfen, nebst 2. festen Citadellen, und sehr ungesunde Lufft. Die Coptische Christen haben hieselbst einen Patriarchen, dessen geistliche Gerichtbarkeit sich biß in Abyßinien erstrecket. Die ehemalige grosse Handlung dieser Stadt hat sehr abgenommen, seit dem die Portugiesen einen andern Weg nach Ost-Indien über das Caput bonæ Spei gefunden, jedoch werden noch allerhand Orientalische Stoffe, Spetereyen, auch Mumien von den Europäischen Kauff-Leuten allhier abgeholet.

Alexandria, der See von Alexandria, siehe Bucheira.

Alexandria, kleine und neue Stadt in Polen in Ober-Volhynien, am Fluß Horin.

Alexandria della Paglia, siehe Alessandria, p. 60.

Alexandrow, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Polnischen Woywodschafft Braslaw, in Nieder-Podolien, 6. Meilen von der Stadt Braslaw gegen Süden.

Alexie, Alise, *Alesia*, *Alexia*, Stadt in Franckreich im Hertzogthum Burgund, am Fluß Brenne bey Flavigny. Die Gegend herum heist Auxois.

Alfaches, Alfaqs, siehe S. Juan des Alfaches.

Alfageria, siehe Alcaseria, p. 54.

Alfaites, Alfayates, kleine Stadt nebst einem guten Schloß in Portugall in der Provintz Tra-los-Montes, beym Ursprunge des Flusses Coa auf einer Höhe zwischen lauter Gebürgen.

Alfandegue, siehe Fazenta.

Alfaques, Esfaques, *Alfachusa*, *Ruspa*, kleine Stadt im Königreich Tunis in der Africanischen Barbarey am Mittelländischen Meere.

Alfaraz, Flecken in Catalonien in Spanien, 5. M. von Balaguer, in dem Gebiethe von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra in Spanien am Fluß Ebro.

Alfeld, Alfelden, *Alfelda*, kleine Stadt und Schloß im Stifft Hildesheim, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim, am Fluß Leine, ist das Stamm-Hauß des berühmten Gräflichen Geschlechts von Alfeld, welches heut zu Tage in Holstein und Dännemarck floriret.

Alfendeque, siehe Fazenta.

Alfeo, Anapo, *Anapius*, Fluß in Sicilien im Val di Noto, es ergeust sich derselbe bey Syracusa ins Jonische Meer.

Alfeo, suche Alpheus.

Alfidena, *Aufidena*, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapolis, am Flusse Sangro, gegen die Grentzen von Terra di Lavoro, gehöret dem Geschlechte von Buca.

Alford, *Alfordia*, kleine Stadt in der Grafschafft Lincoln in Engelland.

Alfra, Altafiord, *Alfta*, Meer-Busen in der Nord-See auf der Südlichen Küste von Island.

Alfreton, *Alfratoninm*, kleine Stadt in Darbyshire in Engelland.

Alfter, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln, 1. Meile von Bonn, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Algagiola, kleine Stadt auf der Insul Corsica, an der See.

Algarria, *Alga rica*, Landschafft in Neu-Castilien in Spanien, darinne Guadalaxara die Haupt-Stadt ist.

Algarve, *Algarbia*, kleines Königreich, der Cron Portugall gehörig. Seine Grentzen seynd gegen Norden Alentejo, gegen Osten Andalusien, worvon es durch den Fluß Guadiana geschieden wird, gegen Süden der Meer-Busen bey Cadix, und gegen Westen das Atlantische Meer. Es ist reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köstlichem Wein, Sec Patav oder Roman genannt, und hat in die Länge 27. und in die Breite 8. Spanische Meilen. Es wird in 2. Comarcas, oder Gebiethe eingetheilet, nehmlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieses Land hat vor diesem ein grosses Stück von Spanien biß an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbarischen Küsten biß an die Tremesen in Africa unter sich begriffen.

Alger, siehe Algier, p. 62.

Algeri, Alguer, *Algeriæ*, *Corax*, mittelmäßige aber volckreiche und wohlbefestigte Stadt in Sardinien, nebst einem guten Hafen Port de Conde, *Caracodes Portus* genannt, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Sassari gehörig.

Algeiri, siehe Alguery, p. 63.

Algezira, Stadt in Andalusien in Spanien, an einem kleinen Golfo des Estrecho di Gibraltar, nebst einem Hafen. Sie ist vor diesem sehr berühmt gewesen, heut zu Tage aber meist ruiniret.

Algher, siehe Algeri, p. 62.

Algiar, *Zaaram*, *Zabram*, Stadt im glückseligen Arabien in Asien, im Fürstenthum Mecca, wo der Fluß Laakic ins rothe Meer fällt.

Algiate, Agliate, *Algiata*, kleine Stadt am Fluß Lambro im Hertzogthum Mayland, dem Marchese Crivelli gehrig.

Algibaroca, siehe Aljuborata.

Algier, Alger, Algesir, Gezier de Beni Mosagnä, *Algerianum Regnum*, Königreich und heutiges Tages eine Republic in der Barbarey in Africa, welches gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Süden an Biledulgerid, gegen Westen an das Königreich Fez, und gegen Osten an Tunis grentzet. Es begreiffet fünf Landschafften, nemlich Tellensin oder Tremezen, Tenez, Alger, Bugie und Constantine, und ist dasselbe zwar sehr fruchtbar, aber von Städten wenig angebauet, auch schlecht bevölckert, weil sich alles nach der Hauptstadt Algier gezogen hat. Jm übrigen stehet es unter dem Schutz und Tribut des Türckis. Kaysers; daher o hält derselbe einen Bassa daselbst, der aber wenig oder nichts zu sprechen hat, und ohne Erfordern nicht in den Staats-Rath kommen darff, weil das Regiment Aristocratisch ist, darinen die Officierer der Janitscharen die gröste Gewalt haben, und der Aga der Janitscharen præsidiret in dem grossen Staats-Rathe oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, *Algeria, Algerium, Ruscurium, Rhusuccorra*, Haupt-Stadt des Königreichs dieses Namens, an einem Berge am Mittelländischen Meer, und die Residentz des Türckischen Bassa. Sie ist groß, reich, und sehr bewohnt, deren Einwohner Mohren, Türcken und Juden seynd, auch sollen sich gemeiniglich bey 40000. Europäische Sclaven daselbst befinden. Sie hat sehr dicke mit Bollwercken versehene Mauern, und um die Stadt herum liegen verschiedene Schantzen, welche mit allem wohl versehen seynd. Ihr Hafen ist sicher, und wird durch ein Schloß bedecket; jedoch dienet er mehr zu Ausrüstung der Raub-Schiffe, als zur Handlung: inmassen denn die Algierer die mächtigsten See-Räuber auf dem Mittelländischen Meer seynd, welche den Christen unzehlich viel Schiffe abnehmen, und grossen Reichthum dadurch zusammen bringen, auch viel 1000. Menschen in die elendeste Sclaverey setzen. Kayser Carl der V. belagerte diesen Ort 1541. sehr hart, aber vergebens, und die Frantzosen haben ihn 1683. und Anno 1688. auch angegriffen, aber beyde mahl wieder abziehen, und darauf einen 20. jährigen Stillstand mit den Barbaren eingehen müssen, welcher nachgehends erneuert und verlängert worden.

Algöw, *Algea, Algovia, Almangovia, Alemannia propria*, Landschafft in Schwaben, welche gegen Westen den Costnitzer-See, gegen Osten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau, und gegen Süden Tyrol, zu Grentzen hat. Der Fluß Iler fliesset durch dieselbe, und die bekantesten Städte darinnen sind Kempten, Memmingen und Kauffbeuern, &c.

Algoire, kleiner Ort nebst einem Schlosse in Catalonien, in Spanien.

Algonquins, *Algonquii*, Völcker in Nord-America in der Provintz Canada, auf einer Halb-Insul, welche die Flüsse S. Laurent und Iroquois, und die beyden Seen Nisipiriens und d'Ontario machen.

Alguazil, bedeutet in Spanien, und bey denen Arabern oder Mauren, von welchen dieses Wort herrühret, einen Gerichts-Diener, welcher schuldig ist, der Obrigkeit Befehle zu vollstrecken.

Alguechet, *Alguechetum, Alguchetum*, kleine Landschafft in Africa in der Wüsten Barca, gegen die Grentzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar und mit Wasser wohl versehen ist.

Alguer, siehe Algeri, p. 62.

Alguery, Algerry, Flecken in Catalonien in Spanien, in dem Gebiethe von Balaguer, 4. Meilen von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Attigis*, kleine Stadt in Spanien in dem Königreich Granada, hat gesunde warme Bäder.

Alhama, *Phornacis*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, 7. M. von Cordoua.

Alhama, *Aqua Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien im Königreiche Aragonien, am Flusse Xalon unter das Bischoffthum Calatajud gehörig, hat sehr berühmte Gesund-Bäder.

Alhama, kleine Stadt im Königreiche Andalusien in Spanien, nicht weit von Cordoa.

Alhambra, Flecken im Neu-Castilien in Spanien, in dem schönen Gebiethe, Capo Montiel genannt, gegen dem Fluß Roidera.

Alhambre, heist das alte und prächtige Schloß in Granada, darinne die Könige der Mohren residiret, und welches noch heut zu Tage im baulichen Wesen erhalten wird.

Alhanga, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig, auf einer Höhe, 3. Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten festen Schlosse beschützet.

Ali, also heisset der vornehmste Schreiber in den Moscowitischen Cantzeleyen, welcher die Aufsicht über die andern hat.

Alibaluch, kleine Insul auf dem Caspischen Meer, gegen dem Einfluß des Araxes, den Persianern zugehörig.

Alibinali, *Alibinalis Principatus*, kleines Fürstenthum im glückseeligen Arabien, in dem Gebiethe von Seger, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Prim.

Alicante, *Alone, Alicanta*, mittelmäßige aber wohlgebauete Stadt an einem Golfo des Mittelländischen Meeres, im Königreich Valencia in Spanien, nebst einem Castel, so vor unüberwindlich gehalten worden, und einem Hafen, der etwas von der Stadt entfernet ist; sie treibt berühmte Handlung zur See, sonderlich mit dem delicaten Wein. Diesen vortreflichen Wein hat Carolus V. zuerst pflantzen lassen, indem er durch Petr. Simonem vom Rheine aus Teutschland Weinrancken nach Spanien bringen lassen, darauf dieser Wein hernach gewachsen. Die Stadt wurde den 8. Jul. 1706. durch die Englische Flotte mit Sturm erobert, und den 6. Sept. darauf muste sich das Castell auch an König Carl III. ergeben, worauf es die Engelländer noch besser fortificiret. Es ward aber dieser Ort von den Frantzosen aufs neue belagert, und 1708. im Dec. die Stadt mit Accord gewonnen, das Castell hingegen defendirte sich noch lange, und wurde von dem Frantzösischen Ritter d'Asfeld sehr harte angegriffen, doch als bey Ankunfft der Englischen Flotte der Entsatz vor unmüglich befunden wurde, so schloß der Admiral auf der Flotte einen Accord 1709. im April vor die Guarnison krafft dessen derselben ein freyer Abzug auf die Schiffe verstattet wurde.

Alicante, der Meerbusen von Alicante, *Illicitanus Sinus*, ist ein Stück des Mittelländischen Meeres, welches sich an den Küsten von Valencia in Spanien, längst hin von Capo Martin biß an das Capo de Palos erstrecket, und seinen Namen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicate, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der See-Küste, allwo ein grosser Frucht-Handel ist.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto, bey der Stadt Alicate.

Alice, *Alisium Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolis, an der Südlichen Seite des Golfo di Taranto.

Alicur,

Alicur, *Ericusa*, eine von den Liparischen Insuln auf dem Toscanischen Meer, welche aber sehr klein, und nur mit Fischer-Häusern besetzet ist.

Alidinelli, *Alidinia, Caria*, kleine Landschafft in Natolien in Asien, der Insul Rhodis gegen über, nebst der Hauptstadt gleiches Namens. Diese Provintz ist das alte Carien, und grentzet gegen Norden an den Fluß Madre, gegen Westen an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländische Meer.

Alifi, *Alipha, Allifia*, alte Stadt in Terra di Lavoro am Apenninischen Gebürge, am Fluß Vulturno, in Neapolis, zwischen Capua und Molise. Ihr unter das Ertz-Bischoffthum Benevento gehöriger Bischoff residiret im Flecken Pie di Monte.

Alimibig, Alimibecong, *Alimibigus Lacus*, ein See in Neu-Franckreich in Nord-America in dem Lande der Kiristinous, dem Lac Superieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort und Schloß in Isle de France, in Franckreich, führt den Titul eines Marquisats.

Alingas, kleine Stadt am kleinen Fluß Sevelanga in West-Gothland in Schweden.

Alingeal, Fluß in Groß-Armenien, in Asien.

d'Alinges, *Arx Alingiarum*, ruinirtes Fort in Savoyen, im Hertzogthum Chablais, nicht weit vom Fluß Drance, auf einer Höhe, 2. Meilen von der kleinen Stadt Thonon.

Alinubi, siehe Alimibig.

Aliola, Aliola, *Aliadora*, kleine Insul auf dem Oceano Æthiopico in Africa, zwischen der Küste von Zanguebar und der Insul Madagascar. Sie gehöret unter die Insuln Comorres.

Alise, siehe Alexie, p. 61.

Aljubarota, Algibaroca, Flecken in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 4. Meilen von Leiria, wo 1386. eine blutige Schlacht zwischen den Spaniern und Portugiesen ist gehalten worden.

Aljucen, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura, der in die Guadiana fällt.

Alizez, ist eine Gattung der Winde, welche zu gewissen Zeiten auf den Caribischen Eylanden, im Atlantischen, Aethiopischen und Indianischen Meere wehen, und ihren ordentlichen Strich haben.

Alkai, das Stücke gegen Norden von dem Asiatischen Gebürge Imaus.

Alkebula, also wird von den Arabern Africa genennet.

Alkin, *Alkinum*, vormals grosse Stadt, ietzo aber ein Flecken, im Fürstenthum Mecca, im glückseligen Arabien in Asien.

Alla, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, welcher sich zu Welau mit dem Pregel vereiniget.

Alla, kleine Stadt im Bißthum Trient in Tyrol an den Italiänischen Grentzen, nicht weit vom Fluß Adige.

Allaban, siehe Braid-Alban.

Alla Ekber, heisset das Gebeth, womit die Persianer in den Kirchen ihren Gottesdienst anfangen, wobey sie die Arme herunter hangen lassen, da hingegen die Türcken ihre Hände an die Brust legen.

Allai, also nennen die Türcken einen Feldzug.

Allarton, siehe Allerton.

Allatur, Allatura, Moscowitische Stadt am Fluß Kama, im Königreich Casan, der Stadt Casan gegen Osten gelegen.

Alleges, Lichter, werden die kleinen Fahrzeuge genannt, so im Nothfall den grossen Schiffen im Ausladen oder Lichten behülflich seyn müssen.

Allegiren, etwas anführen, anziehen und zu seinem Behuf vorbringen, daher kommen Allegata, angeführte Schrifft-Stellen.

Allenbach, Albach, Städtlein und Amt im Hertzogthum Simmern, anderthalb Meile von Birckenfeld, diesem Pfaltzgrafen gehörig.

Allenburg, siehe Allerburg.

Allendorf, *Allendorfium*, kleine Stadt an der Werre, im Hessen-Casselischen Gebiet, wo gute Saltzbrunnen sind, liegt sehr lustig, und hat 3. Brücken über die Werra, weil sie sich dreyfach theilet, 5. Meilen von Cassel, 1. Meile von Eschwege.

Allendorf, oder Oldendorff, Hessen-Casselisch Städtlein in der Grafschafft Schaumburg an der Weser, wo ein Zoll ist. Allhier erhielten die Schweden und Hessen 1633. den 28. Jun. einen Sieg wider ihre Feinde.

Allendorf an der Lomb, Hessen-Darmstädtisch Städtlein, 2. biß 3. Stunden von Giessen.

Allenstein, *Allensteinium*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Wermeland, im Polnischen Preussen, am Fluß Alla.

Allentacken, *Alentaxia*, Gebieth in Liefland in der Provintz Esthen, zwischen dem See Peipus und dem Finnländischen Meer-Busen.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachsen, welcher im Hertzogthum Magdeburg entspringet, durch das Lüneburgische und die Stadt Zelle vorbey gehet, und sich unterhalb Verden in die Weser ergeust, nachdem er die Ocker und Leine zu sich genommen.

Allerburg, *Allerburgum*, *Allacastrum*, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlande, 7 Meilen von Königsberg, wo die Alle, Schwiene und Almona zusammen kommen.

Allerchristlichste König, allerchristlichste Majestät, *Rex Christianissimus*, hierdurch wird allemahl der König in Franckreich verstanden, und hat König Ludovicus I. bey seiner Tauffe 499. diesen Beynamen überkommen, weil er der erste Christliche König nach den Römischen Käysern war.

Allerheiligen-Insul, siehe Todos los Santos.

Allersbach, eine Cistercienser-Abtey in Bißthum Passau im Bayerischen Land-Gerichte Vilshofen gelegen.

Allersberg, siehe Heilsburg.

Allersberg, kleine Stadt und Schloß, Hohenburg genant, in Francken, 6. Meil. von Nürnberg, gehöret unter das Bißthum Würtzburg.

Allersheim, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, in Schwaben, am Fluß Wernitz, zwischen Harburg u. Oettingen.

Allerton, Allarton, *Cataractonum*, *Catarractonium*, Flecken in Engeland in der Provintz Yorck, am kleinen Flusse Wiske.

Allheiligen, Marck-Flecken in der Niedern-Grafschafft Catzenelnbogen, nach Hessen-Rheinfels gehörig.

Allheimer-Berg, liegt bey Rotenburg an der Fulde in Hessen, und raget unter allen Bergen dieser Gegend hervor, von dannen man gantz Hessen übersehen kan.

Alli, *Allius Semirus*, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Alliance oder Bündniß, ist ein Vergleich zweyer oder mehrer Potentaten, die einander eine gewisse und genaue Freundschafft versprechen. Es giebt deren zweyerley, nemlich eine Offensiv Alliance, wenn man sich verbindet, einen andern mit gesammter Macht anzufallen, oder eine Defensiv-Alliance, wenn zwey Potentaten, welche den Nachbarn nicht trauen, sich um besserer Sicherheit willen, in gute Positur setzen und einander Hülffe versprechen, wofern sie möchten beleidigt werden. Siehe unten *Triple*- und *Quadruple-Alliance*. Bey hohen Standes-Personen wird das Wort Alliance auch von ehelichen Verbindungen und Vermählungen gebrauchet.

Allibawn, *Calidonia*, *Albania*, der Nordliche Theil von Schottland, welcher die Grafschafften Athol, Ros und Loquebar unter sich begreiffet.

Allier, *Elaver*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Losere einem Theile des Gebürges Sevennes entspringet, die Provintz Velay und Auvergne durchfliesset, und sich in Nivernois nicht weit von Nevers in die Loire ergeust.

Allignements, Abzeichnungen, Absteckungen, bey einem Schantzen- oder Festungs-Bau.

Allington, Stadt in Hampshire in Engeland.

Alliiren, sich vereinigen, zusammen in ein Bündniß treten.

Alliirten sind diejenigen, welche mit zusammengesetzten Kräfften vermöge des unter sich aufgerichteten Bündnisses einen allgemeinen Feind bestreiten, oder sich wider denselben defendiren. Auf welche Art es zu verstehen ist, wenn von denen alliirten Schifs-Flotten oder Armeen geschrieben wird. s. Hohe Alliirten.

Allocan, siehe Aman.

Allodial-Güter, sind Erb- und Eigenthums-Güter, die nicht zum Lehn gehören, und die der Besitzer nach seinem Gefallen verkauffen, und nach seinem Tode, an wen er will, überlassen und vermachen kan.

Alloeue, pais de l'Alloeue, kleine Landschafft in Flandern am Flusse Lis, nicht weit von den Grentzen von Artois, gehöret zur Castellaney Ryssel.

Allouteur, *Allonuteura*, kleine Stadt auf der Insul Ceylan in Africa, am Fluß Trinquemale oder Vintana, im Königreiche Candy.

Alm, siehe Alme, p. 68.

Almacarana, *Achmacharana*, *Almacharama*, die Hauptstadt im glückseligen Arabien, und die Residentz des Fürsten dieses Landes, welche groß, reich und feste ist, indem sie auf einem hohen Berge liegt, auf welchen man nur durch 2. enge Pässe kommen kan. Der Fürst wird Sechemir, das ist, der heilige Herr, genennet, und bey Antretung seiner Regierung von dem Caliphen zu Bagdad bestätiget.

Almacaren kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreich Murcia, am Einfluß des Flusses Guadalentin, in den Golfo von Cartagena, 7. Meilen von Cartagena, allwo viel Alaune gefunden wird.

Almada, Schloß auf einem Felsen und ein Flecken gleiches Namens in dem Portugiesischen Estremadura, der Stadt Lissabon gegen über, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Couna machet.

Almaden, Dorff im Spanis. Königreiche Andalusien, zwischen Sevilla und den Grentzen von Estremadura, ist wegen der Queckfilber-Bergwercke berühmt, welche dem Könige in Spanien jährlich über 6. Tonnen Goldes einbringen.

Almadie, ein kleines Africanisches Schiff aus Holtz-Rinden gemachet.

Almagro, *Almagrum*, kleine Stadt in dem Gebiet Mancha in Neu-Castilien in Spanien, und der Sitz der Großmeisterin von denen Dames des Ritter-Ordens de Calatrava. Es liegt 2. Meilen von Ciudad-Real, und ist wegen der Gesund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, *Almagra*, kleine Stadt in Süd-America, in der Provintz Popayan, an einem kleinen Gebürge, wo der Fluß Cauca seinen Ursprung hat.

Almahellen werden in Marocco die Brigaden oder kleinen Armeen der Araber genannt, so die Caravanen der Maroccaner begleiten.

Almancora, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Grenada, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Almandralejo, *Almandralegium*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, zwischen Merida und Medellin.

Almanspach, kleine und alte Stadt am Costnitzer See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Castilien in Spanien an den Grentzen des Königreichs Valencia, allwo die Frantzosen 1707. den 25. April wider die hohen Alliirten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwick erhielten, deßwegen Philippus V. dieser Stadt viel Freyheit gegeben, und sie mit einem Marckte von 14. Tagen begnadiget hat.

Almaraz, *Almarasium*, kleine Stadt am Fluß Tago, im Spanischen Estremadura, zwischen den beyden Städten Placentia und Truxillo.

Almaraza, festes Castell auf den Africanischen Küsten in der Barbarey, nicht weit von Oran, der Cron Spanien gehörig.

Almas, Almaz, *Almaza*, *Alisca*, kleine Stadt der Grafschafft Tolna, in Nieder-Ungarn an der Donau, der Stadt Colocza gegen über. Daselbst ist ein Gesund-Bad und ein schönes Münchs-Kloster.

Almazan, *Almazanum*, kleine Stadt am Flusse Douro in Alt-Castilien in Spanien, hat einen grossen Strich Landes unter sich.

Alme, *Alma*, *Aliso*, kleiner Fluß in Westphalen

len im Stifft Paderborn, welcher ſich bey Nienhus in die Lippe ergeuſt.

Almedina, ſiehe Elmadina.

Almeida, kleine befeſtigte Stadt in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall an den Spaniſchen Grentzen.

Almeloo, *Almeloa*, berühmter aber offener Flecken im Ländgen Twente, in Ober-Yſſel, nebſt dem Titul einer Baronie, gehört ietzo dem bekannten Grafen von Rechteren, welcher als Holländiſcher Ambaſſadeur an die Deutſchen Höfe ſich ſehr verdient gemacht.

Almenara, kleiner Ort in Catalonien zwiſchen Lerida und Balaguer, allwo 1710. den 27. Jul. König Carl der III. die Cavallerie des Duc d'Anjou glücklich aus dem Felde ſchlug, und nach Lerida unter die Stücken jagte.

Almenara, kleine Stadt in Valencia, in Spanien, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, nicht weit vom Mittelländiſchen Meere.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spaniſchen Königreich Andaluſien, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Almendralejo, ſiehe Almandralejo, p. 68.

Almeria, Stadt an den Küſten des Königreichs Grenada, nebſt einem mit einem Schloſſe wohlverwahrten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Grenada gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Bergen umgeben, und hat viel ſchöne Spring-Brunnen, iſt aber nicht ſtarck bewohnet.

Almeria, Villa rica, *Almeria*, Stadt in Nord-America, in Mexico oder Neu-Spanien, nebſt einem guten Hafen am Golfo di Mexico, und in der Provintz Tlaſcala. Die Americaner nennen ſie Naothlan, von dem benachbarten Fluſſe.

Almerin, *Almerinum*, luſtiger Flecken am Tago im Portugieſiſchen Eſtremadura, allwo ſich der König offtmals aufzuhalten pfleget.

Almersbach, Flecken und Amt in der Grafſchafft Sayn, dem Grafen von Manderſcheid gehörig.

Almexial, kleine Stadt in Portugall, welche An. 1663. durch die groſſe Niederlage der Spanier, ſo ſie von dem Marſchall von Schomberg erlitten, berühmt worden.

Almiſſa, *Alminium*, *Peguntium*, kleine Stadt und Feſtung in Dalmatien an der See, gehört den Venetianern, und liegt am Fluß Cettina, der Inſul Braſſa gegen über.

Almiſta, Marviſia, *Arviſius Mons*, ein Berg und Vorgebürge auf der Inſul Chio im Archipelago, welcher wegen des Malvaſiers, ſo daſelbſt wächſet, berühmt iſt.

Almodavar, *Almodavaria campeſtris*, Flecken und Schloß in Neu-Caſtilien in Spanien, in der Provintz la Manche am Gebürge Morena, allwo Silber-Bergwercke zu befinden.

Almonacid, *Almonacida*, *Reccopolis nova*, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Caſtilien, 4. Meilen von Toledo.

Almondbury, *Almondburium*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, 3. Meilen von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Cambodunum* oder *Camulodunum* geſtanden.

Almont, Stadt und Schloß in Perſien, in der Provintz Gilan, an dem Caſpiſchen Meere.

Almonte, kleiner Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, der bey Truxillo vorbey, und in den Tago flieſſet.

Almoravides oder Lautuniens, alte Africaniſche Völcker um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Maroccum.

Almouchignois, wildes Volck in Neu-Franckreich in Nord-America, um den Fluß Chovacovet, und der Stadt Quebec gegen Mittag wohnend. Die Frantzoſen haben einige Colonien in ihrem Lande.

Alms, ſiehe Alme, p. 68.

Almſtadt, *Almoſtadium*, Stadt in der Schwediſchen Provintz Smaland, auf den Grentzen der Landſchafft Bleckingen, 6. Meilen von Chriſtianſtadt.

Almudevar, *Almuduvaria*, Flecken im Königreiche Aragonien in Spanien, 3. Meilen gegen Norden von Hueſca.

Almunecar, *Almunecara*, kleine Stadt in Spanien im Königreiche Grenada, nebſt einem Hafen und einer Citadelle.

Almunha, *Almunna*, ſchöner und groſſer Flecken im Spaniſchen Königreiche Aragonien, zwiſchen Saragoſſa und Calatajud, in einer anmuthigen Gegend, wo die Flüſſe Xalon und Grio zuſammen kommen.

Alne, *Halanus*, *Alaunus*, Fluß in Northumberland in Engeland, welcher ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Alney, heut zu Tage The Eight, kleine Inſul in Engelland, welche der Fluß Saverne bey Gloceſter machet.

Alnewick, Alanwick, Anwick, kleine Stadt am Fluß Alne in Northumberland.

Alogiani, war eine Secte, welche Chriſtum nicht vor das ewige Wort des Vaters erkenneten, und das Evangelium und Offenbahrung Johannis verwarffen.

Alomaton, *Sophenium*, *Michaëlium*, Feſtung in der Türckiſchen Provintz Romanien, an der Meer-Enge von Conſtantinopel, bey dem Eingange des ſchwartzen Meers in Europa. Es iſt vermuthlich derjenige Ort, welcher in Land-Charten Caſtel nuovo d'Europa genennet wird, und der Feſtung Caſtel nuovo d'Aſia gegen über lieget.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, hat ein Schloß, und liegt 8. Meilen von Elvas.

Alora, Schwediſche Herrſchafft in der Provintz Helſingen, welche ſonſt Sondhede genennet worden; der Fluß Liuſna befeuchtet ſelbige.

Aloſt, Aelſt, *Aloſtum*, Hauptſtadt und Grafſchafft in dem Oeſterreichiſchen Flandern, am Fluß Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen. Sie liegt 4. Meilen von Brüſſel, und iſt 1667. durch die Frantzoſen ihrer Feſtungs-Wercke beraubet worden, welche aber die Spanier nachmals von neuem aufgerichtet haben. Das umliegende Land wird die Grafſchafft Aloſt, oder das Land von Aelſt, *Comitatus Aloſtanus*, genennet, und dieſes iſt eben das Kayſerl. Flandern, weil dieſes vormals ein Reichs-Lehn geweſen, und ſeine eigene

Grafen gehabt hat. Es grentzet an die Schelde gegen Norden und Westen, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag. Ihr Gebiete gehet biß an die Stadt-Mauren vor Gent, und hat vor diesem einen weit grössern Strich Landes unter sich begriffen. Jetzund begreifft es 172. Flecken und Dörffer.

Alota *Aluta*, Flecken auf der Westlichen Küste der Insul Corsica, bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alouzie, siehe S. Luciæ-Insul.

Alpen, *Alpes*, eine Reihe hoher Berge, welche Franckreich und Deutschland von Italien scheiden. Sie erstrecken sich über die Grafschafft Nizza und Hoch-Provence, fast über gantz Dauphiné, über Savoyen, Valois, Schweitz, Graubündten, Tyrol, die Bischoffthümer Trient und Brixen, das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, wie auch über Kärndten, Crain, einen Theil von dem Hertzogthum Meyland, und dem Venetianischen Gebieth u. d. m. Sie fangen am Genuesischen Meere unweit Nizza an, und gehen biß an das Adriatische Meer bey dem Fluß Arse, ungefehr 158. Meilen in einer Reihe fort, sind zum Theil stets mit Schnee bedecket, und haben nach ihrer Gegend unterschiedene Namen. Die Meer-Alpen, *Alpes maritimæ*, heissen diejenigen, welche nächst am Meer liegen, und sich von Monaco biß an den Berg Viso beym Ursprunge des Po-Flusses erstrecken; Unter diesen sind die Berge Camelion und Tende, so beyde in der Grafschafft Nizza liegen, am berühmtesten. Die Cottische Alpen, *Alpes Cottiæ, Cottianæ*, fangen bey dem Berge Viso an, und gehen biß zum Berg Cenis; Unter denselben sind nebst dem Berge Viso auch der Berg Genevre und le Col de la Croix sehr bekannt. Die Griechische Alpen, *Alpes Grajæ, Grajus Mons*, erstrecken sich weiter biß an den grossen Bernhards-Berg, zwischen Savoyen und Piemont, und ist der Berg Cenis darunter am merckwürdigsten. Die Penninische Alpen, *Alpes Penninæ*, gehen durch das Walliser-Land biß zum Ursprunge des Rheins und der Rhone, am St. Gotthards-Berge, und ist darunter der Berg Sempron zu mercken, weil er ein Paß aus dem Walliser-Lande in das Meyländische ist. Die hohen Alpen, *Alpes summæ*, gehen von dar an biß zum Lago maggiore, sondern Mayland von der Schweitz ab, und ist der St. Gotthards-Berg der vornehmste darunter; Nechst diesem sind auch merckwürdig der Crispalt-Berg und Vogels-Berg, aus welchen beyden der Rhein entspringet; hernach der Berg de la Fourche, daraus die Rhone entstehet; und endlich der Grimsel, aus welchem die Flüsse Aar und Russ kommen. Die Lepontische Alpen, *Alpes Lepontiæ*, fangen von den Penninischen an, und erstrecken sich den hohen Alpen gegen Mittag, zwischen den beyden Quellen des Rheins und dem Lago Maggiore in das Mayländische, und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die Rhetische Alpen, *Alpes Rhetic*æ, *Juga Rhetica*, sind zwischen Graubündten und Mayland, und begreiffen den Berhards-Berg und den Braulio unter sich, aus welchen die Flüsse Inn, Adige, Oglio, und Addua entspringen. Die Tridentinische Alpen, *Alpes Tridentinæ*, auf den Tyrolund Venetianischen Grentzen sind sehr hoch, und begreiffen den grossen Brenner unter sich. Die Nordische Alpen, *Alpes Noricæ*, befinden sich zwischen dem Saltzburgischen und dem Venetianischen Gebiethe. Die Carnische Alpen, *Alpes Carnicæ*, sind zwischen Kärndten und Friaul, den Nordischen gegen Morgen, aus welchen der Fluß Sau entspringet. Die Julische oder Venetianische Alpen, *Alpes Juliæ*, oder *Pannonicæ*, erstrecken sich weit zwischen Kärndten, Crain, Friaul und Istrien biß an den Meerbusen Carnero. Die vornehmsten darunter sind Monti della Vena, dem Czirniczer-See gegen Mittag, und Monti de Charso, gegen die Grafschafft Görtz gelegen.

Alpen, Herrschafft nebst einer Stadt und Schloß, im Cöllnischen; den Grafen von Bentheim gehörig.

Alpersbach, Benedictiner-Abtey in Schwaben am Schwartzwalde, nahe bey Hornberg, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig.

Alphano, *Alphanum, Fraxinum*, Flecken in Portugall in der Provintz Alentejo, an der Strassa von Lissabon nach Elvas.

Alphen, *Alphenum, Albina, Albiniana castra*, grosser Flecken in Holland, am Rhein zwischen Leyden und Woerden.

Alpheus, *Alfeo*, grosser Fluß in Morea, welcher in dem Berge Partenio entspringet, und sich in den Golfo von Arcadia ergeust, er wird von den Einwohnern Orfea, und von den Italiänern Carbon genennet.

Alpnach, Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden.

Alpon vecchio, *Alpinus*, Fluß im Veronesischen und Venetianischen Gebiet, welcher sich mit der Etsch vereiniget.

Alpretten, *Alterpretum*, kleine Stadt im Rheinthal in der Schweitz, 2. Meilen von Appenzell.

Alps, siehe Aups.

Alpujares, *Alpuxaræ montes*, Spanische Gebürge im Königreich Grenada, zwischen Grenada und Almeria, dem Mittelländischen Meere und dem Gebürge, Sierra Nevada genannt. Sie erstrecken sich von Mittag gegen Mitternacht auf 12. und von Morgen gegen Abend auf 20. Meilen, und sind heutiges Tages schlecht bewohnt.

Alre, Fluß in der Grafschafft Hantshire in Engelland, welcher bey Southampton in die See fliesset.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Landschafft Hant, in Engelland, am Fluß Alre.

Alrick, Elrick, *Alrica, Elrica*, Fluß in der Schottländischen Landschafft Twedale, welcher sich unterhalb Selkrik in den Fluß Twede ergeust.

Als, siehe Alsiz, p. 73.

Alsburg, kleiner Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Feule, 2. Meilen von Hildesheim gegen Nord-Osten.

Alschhau-

Alschhausen, siehe Alshausen, p. 71.

Alsen, Aelsen, *Alsa*, kleine Insul auf der Ost-See, zum Hertzogthum Schleßwig, und dem König in Dännemarck gehörig, zwischen Jütland und Schleßwig, auf welcher die 3. Schlösser Norburg, Augustusburg und Sunderburg liegen, so die Ehre haben, daß sich etliche Hertzogliche Hollsteinische Linien von dem Königlichen Stamm nach denselben nennen. Sie ist 5. biß 6. Meilen lang, und 2. breit, ist schön und fruchtbar an Wildpret, Fischen, Vieh und sonderlich an Pferden, zeuget auch viel Aniß und hat Dänische Einwohner.

Alsen, Fluß in der Grafschafft Spanheim in der Unter-Pfaltz.

Alsfeld, *Alsfelda*, kleine und alte Stadt nebst einem Schloß und Amte in Nieder-Hessen, am Fluß Schwalm, 4. Meilen von Marpurg, und 6. von Giessen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Alshash, Fluß in der Provintz Fragana in der grossen Tartarey.

Alshausen, Alschhausen, Dorff nebst einem Schlosse in Schwaben, 2. Meilen von Bieberach, und nicht weit vom Buchauer-See gelegen. Es ist der Sitz des Land-Comthurs von Elsaß.

Alsheim, Adoltzheim, Stadt im Odenwalde an der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig.

Alsing-Sund, *Alsæ Fretum*, ist in der Ost-See die Meer-Enge bey Sunderburg, zwischen der Insul Alsen und dem Hertzogthum Schleßwig. Sie ist 6. biß 7. Meilen lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der Sunderburger-Sund genennet.

Alsiz, Else, Als, Alsiete, Alsar, *Alisuntia*, *Alizunta*, *Elza*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher an den Lothringischen Grentzen entspringet, und bey der Stadt Luxemburg sich in den Fluß Sour ergeust.

Alsleben, Alschleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale im Magdeburgischen, 4. Meilen von Halle, ist vor diesem eine berühmte Grafschafft gewesen, und anietzo haben die von Kroseck ein importantes Ritterguth daselbst.

Alsone, Stadt in der Provintz Languedoc, am Flusse Frequel in Franckreich.

Alstädt, Altstädt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Sangerhausen und Querfurt an dem Wasser Rane gelegen, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig. Es war vor diesem die Hauptstadt der Pfaltz-Sachsen, und vor einiger Zeit hat die Fürstliche Frau Wittib von Eisenach seit 1698. ihren Witthums-Sitz allhier gehabt, welche aber 1717. verstorben. In diesem Amte wird viel Potasche gesotten, und in die benachbarten Länder geführet.

Alster, *Alstera*, kleiner Fluß in Holstein, entspringet in Stormarn bey dem Dorffe Gieselbeck, nimmt verschiedene Bäche zu sich, breitet sich bey Hamburg in einen See aus, und ergeust sich daselbst in die Elbe.

Alsungen, kleiner See in West-Gothland, daran die Stadt Bogesund liegt.

Alswangen, *Alsvanga*, kleine Stadt in Curland an der Ost-See.

Alt, Alten, *Alta*, Fluß im Hertzogthum Lancaster in Engelland, welcher sich bey Altmouth ins Irrländische Meer ergeust.

Alt, Olt, *Alvata*, *Alvatus*, *Aluta*, ein ziemlich grosser Fluß in Siebenbürgen, welcher aus dem Carpathischen-Gebürge aus dem Berge Tarku entspringet, und nachdem er unterschiedene kleine Flüsse, als die Hargith, Feckete, Farkas, Wargisch und Sommerbach an sich genommen, fliest er bey dem Schloß Fogaras und den Berg-Paß Rothenthurm vorbey, und nachdem er gantz Siebenbürgen und die Wallachey durchströmet, fliest er endlich bey Riß in die Donau.

Alta, Alten, eine Rhede auf dem Capo de Nord in der Provintz Finnmarck in Norwegen.

Alta, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Worna, welcher sich 2. Meilen davon in den Fluß Liusna ergeust.

Altafiord, siehe Alsta.

Altahaim, alte Stadt in Graubündten.

Altai, siehe Altay. p. 74.

Altaich, diesen Namen führen 2. berühmte Benedictiner-Clöster in Bayern, nemlich Ober- und Nieder-Altaich. Jenes liegt im Stifft Regenspurg und dem Pfleg-Gerichte Mittenfelß, zwischen Straubingen und Deckendorff; dieses aber im Stifft Passau in dem Straubingischen Pfleg-Gerichte Helgersperg, nicht weit von der Donau.

Altamerita, Königliche Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreise.

Altamura, Altavilla, *Lupatia*, kleine Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Hertzog von Parma gehörig.

Altamura, *Altamura*, Flecken oder kleine Stadt in Morea in der Provintz Zaconia.

Alt-Anhalt, siehe Anhalt.

Altar, *Altare*, Flecken in Italien in dem Hertzogthum Monferrat, an den Grentzen von Genua und des Marggrafthums Finale.

Altavilla, kleine wüste Stadt am Fluß Selo, im Principato citra, im Neapolitanischen.

Altay, Althay, Alchay, Antay, Belgian, *Altajus Mons*, ist ein langes Gebürge in der grossen Tartarey in Asien, welches sich von dem Fluß Jaune und den Chinesischen Grentzen Abendwärts biß an den See Kithay, im Königreiche Altin erstrecket.

Alt-Bergstadt, siehe Bulach.

Alt-Breysach, siehe Brisach.

Alt-Bunzel, siehe Bunzel.

Alt-Castilien, siehe Castilien.

Altea, kleine Stadt im Königreiche Valencia in Spanien zwischen Denia und Alicante, allwo viel Wein, Flachs, Seide und Honig, auch austrägliche Glaß-Hütten angetroffen werden.

Altea Galega, grosser Flecken in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tago, 5. Meilen von Lissabon, allwo fast lauter Fischer wohnen.

Altelia, kleine Stadt am Fluß Sanuto, in Calabria citra in Neapolis.

Altemarck, siehe Brandenburg.

Altemarckt, Städtlein in Unter-Steyermarck am Fluß Feistritz an den Ungarischen Grentzen.

Altemberg, kleine Stadt auf einem Hügel in Siebenbürgen, in der Grafschafft Weissenburg.

Alten, siehe **Alta**, p. 74.

Alten, siehe Alt p. 74.

Altena, siehe **Altona**, p. 79.

Altena, *Altenacum*, Stadt in der Grafschafft Marck am Fluß Löhn, in Westphalen, dem König von Preussen gehörig, wo viel Eisen-Drath gemacht wird.

Altena, *Altenacus Ager*, kleine Landschafft in Süd-Holland, zwischen der Maaß und dem Biesbos biß nach Heusden. Das Schloß Altena ist gantz verfallen, und die Gegend heist heutiges Tages das Worcumsche Gebiethe von der Stadt Worcum.

Altenau, *Altenavium*, Hannoverische Bergstadt, mitten im Hartz im Fürstenthum Grubenhagen, 2. Meilen von Goßlar gelegen; 1. Stunde davon ist der morastige Buchberg, allwo die Ocker entspringet, so auch neben der Stadt vorbey fliesset; und allhier sind viele Silber- Bley- und Kupffer-Bergwercke.

Altenberg, uhralte Herrschafft und Schloß in Thüringen, unweit Jena, dem Kayserlichen würcklichen Reichs-Hof-Rath Nicolao Christoph von Hünefeld gehörig.

Altenberg, Schloß in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altenberg, kleine Berg-Stadt und Amt im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, 4. Meilen von Dreßden, gegen die Böhmischen Grentzen, allwo gute Zinn-Bergwercke zu finden, Chur-Sachsen gehörig.

Alten-Bisen, vieux Jones, *Ballivia Juncetana*, schöne Balley des Deutschen Ritter-Ordens unweit Mastricht, im Stiffte Lüttig. Der ietzige Land-Commandeur darüber ist seit 1709. der Cardinal Graf Damianus Hugo Philippus von Schönborn, vormals Kayserl. Gevollmächtigter im Nieder-Sächsischen Kreise.

Alten-Bruchhausen, siehe **Bruchhausen**.

Altenburg, alte zerstörte Burg in der Schweitz im Argow, darauf die Grafen von Habspurg, von denen das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich herstammet, sollen residiret, und den Titul davon geführet haben, ehe das Schloß Habspurg sey erbauet worden.

Altenburg, Grafen. Diese Familie hat ihren Anfang von des letzten Grafen zu Oldenburg hinterlassenem natürlichen Sohne Anton, welcher 1654. vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, mit einem besondern Wapen beliehen, und Graf von Altenburg benennet worden. Er bekam im väterlichen Testament die Herrschafft Kniphausen, wie auch das Amt und Schloß Varel, worauf er seine Residentz nahm. Dessen eintziger Sohn gleiches Namens hat sich 1711. mit Wilhelmina Maria, Landgrafs Friderici in Hessen-Homburg Tochter zum andernmal vermählet, und ist im ietztgedachten Jahre Königlicher Dänischer Ober-Land-Jäger-Meister worden.

Altenburg, *Palaeopyrgum*, *Altenburgum*, Fürstl. Sachsen-Gothaische Stadt im Osterlande an der Pleisse, nebst einem Fürstlichen Schloß, Cantzeley, Consistorio und Amt, 5. Meilen von Leipzig gelegen. Sie ist vormals eine freye Reichs-Stadt gewesen, hieß vor diesem Pleissenburg, und war die Haupt-Stadt des an der Pleisse gelegenen Pleißner-Landes. Das umliegende Fürstenthum Altenburg hat hiervon seinen Namen, darinne sie anietzo die Hauptstadt ist, und welches ehemals seine eigene Fürsten gehabt hat, so 1573. aus dem Hause Sachsen-Weimar entsprossen, und 1672. wieder ausgestorben sind. Darauf fielen die gantzen Altenburgischen Lande an Hertzog Ernestum Pium zu Sachsen-Gotha, welcher aber aus freyen Willen den vierdten Theil davon an das Hauß Weimar abtrate, darunter sonderlich 6. wichtige Aemter, nemlich Dornburg, Altstädt, Bürgel, Crainberg, Heußdorff und Roßla waren. Im Jahr 1455. sind daselbst die beyden Chur-Sächsischen Printzen Ernestus und Albertus von Cuntz von Kauffungen gestohlen worden, und 1568. ward das bekannte Altenburgische Colloquium wegen der Theologischen Streitigkeiten allhier gehalten. Ihro ietzt-regierende Hochfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen-Gotha haben 1705. allhier ein Adeliches Fräulein- oder Magdalenen-Stifft angeordnet, und den 4. Decembr. solenniter introduciret, dabey das von dero Frau Mutter, Frauen Magdalenen Sibyllen, zu ihrem Witthum-Sitz angefangene neue Schloß-Gebäude zum Stiffts-Hause gewiedmet, den Stiffts-Probst nebst der Stiffts-Pröbstin und Stiffts-Fräulein mit einem am rothen Bande hangenden und vergüldeten Ordens-Zeichen, darinne der Name JEsus mit verzogenen Buchstaben erscheinet, beschencket, und die Stiffts-Statura dergestalt confirmiret, daß iederzeit 12. Adeliche erwachsene Fräulein darinne unterhalten, und 20. biß 24. dergleichen Kinder von 8. biß 9. Jahren weiblichen Geschlechts gottselig sollen auferzogen werden.

Altenburg, Owar, *Flexum*, *Antiquumburgum*, *Ovarinum*, *Ovaria*, Stadt nebst einem Schloß, im Nieder-Ungarn, 3. M. von Presburg, zwischen der Insul Klein-Schütt und dem Neusiedler-See am Fluß Leitha, allwo derselbe in einen Arm der Donau fället. Sie ist mit einem breiten Wasser-Graben und Morast umgeben.

Altenburg, zum Unterscheid des vorigen **Deutsch-Altenburg** genannt, ein Marck-Flecken in Oesterreich, 2. Meilen von Ungrisch-Altenburg, dem Hn. von Ludwigsdorf gehörig.

Altenburg, Jungfrauen-Kloster in der Wetterau bey Wetzlar gelegen.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, 2. Meilen von Weissenburg.

Altenburg, Stadt an der Donau in Bayern.

Altenburg an der Lumbd, siehe **Allendorff**. pag. 66.

Altenburg, ein Gericht und Schloß unter Botzen in Tyrol bey dem Fluß Inn.

Altenburg, Stadt im Hertzogthum Cleve, hat einen Vogt.

Altenburg, Stadt in Westphalen, zwischen

Paderborn und der Grafschafft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburg, Schloß auf einem hohen Felsen in Hessen, wo die Schwalm in die Eder fället, dem Freyherrlichen Geschlechte von Boyneburg gehörig.

Altenburg, Schloß im Stifft Bamberg, worauf vor Zeiten eigene Grafen gewohnet.

Altenburg, Stary, Marckflecken im Bunzlauer Kreise in Böhmen, nebst einem alten aber ietzo gantz wüsten Schlosse.

Altenburg, ein Closter Benedictiner-Ordens in Oesterreich bey Horn, zwischen dem Thega-Fluß und den Böhmischen und Mährischen Grentzen.

Altenburg, schönes Schloß im Hertzogthum Crain, worauf vormals ein Gräfliches Geschlecht dieses Namens gesessen, gehöret ietzund den Herren von Seethal.

Altenburnell, Festung in der Provintz Shropshire, in Engelland.

Alten-Geysing, siehe Geysing.

Altenhaseln, Dorff und kleines Amt von vier Dörffern, in der Grafschafft Hanau, 1. halbe Stunde von Gelnhausen, allwo vor diesem ein Ober-Schultheiß gewohnet, anietzo aber wird es von dem Hanauischen Amtmanne zu Bieber mit verwaltet.

Altenhofen, *Altenhovia, Curia Vetus*, kleine Stadt in Ober-Oesterreich an der Donau, 4. Meilen von Ems.

Altenhofen, Schloß und Flecken im Hertzogthum Kärndten, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Alten-Hohenau, *Hohenavia vetus*, Dominicaner Frauen-Closter in Ober-Bayern, im Ertz-Stifft Saltzburg zwischen Rosenheim und Wasserburg gelegen.

Altenkirchen, Stadt, Herrschafft und Schloß in der Grafschafft Sayn am Rheine, ist durch Heyrath an das Hauß Sachsen-Eisenach kommen.

Alten-Kloster, eine altes Frauen Kloster nahe bey Burtehude im Stifft Bremen, dessen Einkünffte aber anietzo dem Stiffte einverleibet sind.

Alten-Landsberg, siehe Neu-Schwerin.

Altenmarckt, Marckflecken in Unter-Steyermarck an der Feistritz, den Grafen von Tattenbach gehörig.

Alten-Münster, kleiner Marckflecken nebst einem schönen Kloster in Ober-Bäyern, im Bißthum Freysingen, ist mit vielem Walde umgeben.

Alten-Rotenburg, Berg-Schloß in der Grafschafft Hohenberg im Schwartz-Walde, nicht weit vom Necker.

Altenryff, *Alta ripa*, Cistercienser-Abtey im Canton Freyburg, am Fluß Sane, 9. Meilen von Freyburg gelegen.

Altenstaig, kleine Stadt auf einem felsigten Berge im Schwartzwald am Fluß Nagolt. Sie gehört dem Hertzog von Würtemberg.

Altenstein, Schloß und Herrschafft in Francken, davon sich die Freyherren von Stein zu Altenstein nennen.

Altenwied, kleines Gebiethe, darinne ein Ort gleiches Namens, im Hertzogthum Jülich.

Alten-Zell, siehe Zell in Meissen.

Alter ego, heist in Spanien eine Vollmacht, so von dem Könige ertheilet wird, krafft dessen der Gevollmächtigte, ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan. Dergleichen erhielte 1708. der Neapolitanische Vice Re Cardinal Grimani, von König Carl dem III. in Spanien.

Alter du Chaon, *Altera Chaonis*, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Avis, 3. Meilen von Portalegre.

Alterniren, abwechseln, ist ein Wort so auf dem Reichs-Convent sehr im Brauch, wenn etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis und im Sitzen alterniren, e. g. die Schwäbische und Rheinische Prælaten.

Alterton, kleine Stadt in der Provintz Cornwall in Engelland.

Altesse, Hoheit, ist ein Fürstlicher Titel. Altesse Royale, oder Königliche Hoheit wird nicht allein den Königl. Kindern, Brüdern und Schwestern gegeben, sondern ist auch ein specialer Titel, welcher dem Groß-Hertzog von Florentz beygelegt wird, und ehemals auch dem Hertzoge von Savoyen wegen seiner Prætension auf das Königreich Cypern gegeben worden.

Alte Welt, wird Europa, Asia und Africa zusammen genennt.

Altezzan, *Venatio regia*, ein schönes Jagd-Schloß des Hertzogs von Savoyen unweit Turin.

Althama, Stadt im Spanischen Königreiche Granada, an den Grentzen von Andalusien, 7. Meilen von der Hauptstadt Granada, ist wegen seiner warmen Bäder berühmt.

Althann, ein uhralt Gräflich Geschlecht in Oesterreich, dahin es sich zu Zeiten Kaysers Ferdinandi I. aus Schwaben begeben. Es theilet sich in die Eustachische und in die Christophorische Linie, von welcher letztern Michael Johann, Ritter des güldenen Vliesses und Kayserlicher erster Cammer-Herr, An. 1714. des H. R. Reichs Erbschencken-Amt nebst dem Prædicat Semper-frey nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Nach diesem haben J. Kays. Maj. ihm nicht allein die Ober-Stallmeister- und Geheime Raths-Stelle conferiret, sondern auch 1717. nach Abgang des Eggenbergischen Hauses, die gefürstete Grafschafft Gradisca geschencket. An. 1720. ist der Bischoff von Waitzen, ein Graf von Althan, mit der Cardinals-Würde beehret worden, und hat bishero das Kayserliche Interesse am Päbstlichen Hofe beobachtet.

Althauß, Polnisch Starigorod, Schloß im Polnischen Preussen an der Weixel zum Bißthum Culm gehörig.

Althay, siehe Altay, p. 74.

Altheim, Althain, Flecken in Bayern zwischen Braunau und Riedt.

Alticken, Schloß, Flecken und Herrschafft im Canton Zürch in der Schweitz.

Altin, *Altinum Regnum*, Asiatisches Königreich in der grossen Tartarey, zwischen den Flüssen Oby und Irtis, welches die Kalmucker Tartarn bewohnen. Die Hauptstadt hat gleichen Namen,

men, und der See Altin, durch welchen der Fluß Oby gehet, wird auch Lac Kithai genennet.

Altin, kleine Moscowitische Müntze, welche 3. Copeken beträgt, und deren 10. einen Griesen, 100. aber einen Rubel machen.

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianischen Gebieth, in der Marca Trevisana, zwischen Padua und Concordia. Sie ist heutiges Tages gantz ruiniret, und siehet man nur die Rudera noch am Flusse Piavasella; ihr Bischoffthum aber ist nach Torcello verlegt worden.

Altkirch, Städtgen und Schloß nebst einer Herrschafft von etlichen 30. Dörffern im Sundgau, so ehemals zur Grafschafft Pfirt gehöret, ietzo aber von der Cron Franckreich dem Hertzog von Mazarin geschencket worden, der einen Ober-Voigt darüber bestellet.

Altland, ist ein gewisser Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Alt vom Burtzel-Land abgesondert wird, und lieget darinne die Hauptstadt des gantzen Landes, Hermanstadt, nebst einigen andern Marcktflecken, als Groß-Schenck, Agneteln, u. d. m.

Altmannstein, Marcktflecken und Schloß in Bayern im Rent-Amt München, am Wasser Schambach, 5. Meilen von Ingolstadt.

Altmühl, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 5. Meilen von Nürnberg.

Altmühl, *Almonus, Allomannus*, Fluß in Francken, welcher in dem Anspachischen Gebiet entspringet, und ergiest sich bey Kehlheim in die Donau. Die Gegend hierum wird des Orts Altmühl benahmet, und ist einer von den 6. Orten der Fränckischen Ritterschafft oder des Adels, welcher in der Gegend des Flusses Altmühl seine immediaten Reichs-Güter hat.

Altmühl-Münster, Commenthurey der Malthser-Ritter in Bayern, am Wasser Altmühl, in dem Münchischen Pfleg-Amte Riedenburg gelegen.

Altobosco, *Selenusia Palus*, ein See in Natolien in Asien, bey dem Einflusse des Chiais in den Archipelagum unweit des Fleckens Altobosco.

Alt-Oettingen, siehe Oettingen.

Alt-Ofen, *Buda vetus, Sicambria*, kleine Stadt nicht weit von Ofen in Ungarn an der Donau. Sie ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen, aber ietzo meistens ruiniret.

Altomonte, *Altomontium*, *Balbia, Babia*, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria citeriori, bey dem Flusse Grondo, auf einem Hügel am Apenninischen Gebürge.

Alton, Stadt in der Provintz Hantshire in Engelland.

Altona, Altena, Altenau, *Altenachium*, offener Ort ohne Mauren in der Landschafft Stormarn an der Elbe, 1. viertel Stunde von Hamburg, dem Könige in Dänemarck gehörig, allwo allerhand Religionen geduldet werden. An. 1711. brannten allda 150. Häuser ab, und Anno 1713. hatte dieser Ort das Unglück, daß er von den Schwedischen Trouppen zwischen dem 8. und 9ten Jan. auf Befehl des General Grafens Steinbocks, angesteckt und verbrannt worden, so daß von ohngefehr 3000. Häusern nur 100. stehen geblieben. Jedoch ist sie hernach viel regulairer als zuvor aufgebauet, und mit vielen Privilegien von dem Könige in Dänemarck und dem Czaar in Moscau wegen des Handels begnadiget worden.

Altorff, *Altorfium*, kleine Stadt im Nürnbergischen Gebieth, 3. kleine Meilen von Nürnberg, nebst einer Universität, die 1575. aufgerichtet worden, aber 1622. erstlich das Recht Doctores in Jure und Medicina zu creiren vom Kayser Ferdinando II. und in Theologia 1696. von Leopoldo I. erlanget hat.

Altorff, *Altorfium, Vetus vicus, Urania*, wohlgebaueter Haupt-Flecken des Cantons Uri, am Fluß Rüß, rings mit Bergen und schönen Gärten umgeben, allwo dieser Canton seine Land-Gerichte und absonderlichen Zusammenkünffte zu halten pfleget.

Altorff, Flecken und Closter im Bißthum Straßburg, unter das Dachsteinische Amt gehörig.

Altorff, Flecken und ehemals berühmte Grafschafft im Algow in Schwaben, 1. Stunde von Ravensburg, dem Hause Oesterreich gehörig, allwo das Schwäbische Land-Gerichte geheget wird.

Alt-Ortenburg, Gräflich Schloß in Bayern bey Wilshofen, den Grafen von Ortenburg zuständig.

Alt-Pilsen, siehe Pilsensko.

Alt-Ranstädt, ein Dorff im Stifft Merseburg, zwischen Leipzig und Lützen mit einem Ritter-Sitze, auf welchen 1706. der König in Schweden sein Haupt-Quartier genommen, und der Friede mit Polen geschlossen worden. Allhier wurde auch 1707. die so genannte Alt-Ranstädtische Convention, darinne Kayserl. Majestät das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und gesperreten Kirchen und Schulen denen Protestantischen Religions-Verwandten in Schlesien, nach Innhalt des Westphälischen Friedens restituiret, zwischen den König in Schweden und dem Kayserlichen Ministre, Grafen von Wratislaw, geschlossen.

Altrendorf, siehe Olterendorf.

Altringham, *Altringamum*, kleine Stadt in der Grafschafft Chester in Engelland, am Fluß Ringay, an den Grentzen von Lancaster.

Alt-Rip, Dorff im Stifft Cöln, 1. Stunde von Mannheim am Rhein hinauf, welches wegen der Uberfahrt des Rheins bekannt ist.

Alt-Sax, *Altsaxium*, kleine Stadt im Rheinthal, dem Canton Zürch gehörig, nebst dem Titul einer Herrschafft, 2. biß 5. Meilen von Appenzell.

Altsol, *Altisolium, Vetus Solium*, kleine Berg-Stadt in der Grafschafft Bistricz in Ober-Ungarn, am Fluß Gran, 2. Meilen unterhalb Neusol, ist nur mit Pallisaden umgeben, und hat ein altes aber ziemlich festes Schloß. In ihrem Gebiethe ist etwas von Gold-Silber-Quecksilber- und Kupffer-Bergwercken, welche aber nicht sonderlich mehr geachtet werden, und findet sich auch daselbst ein wohlschmeckender Sauer-Brunn. Es wohnen Wendische, Ungarische und Deutsche Leute daselbst.

Altstädt,

Altstädt, siehe Alstädt. p. 73.
Altstädt, schlechter Ort in Mähren, wo der Fluß March oder Moran entspringet, an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz.
Altstädten, *Alterpretum*, kleine Stadt in der Schweitzerischen Provintz Rheinthal, 3. Meilen von Appenzell.
Alt-Stargard, siehe Stargard.
Alt-Treptow, siehe Treptow.
Altwasser, Dorff in Schlesien im Fürstenthum Schweidnitz, dessen Sauer-Brunnen und warmes Bad jetziger Zeit sehr besuchet wird, 9. Meilen von Breßlau.
Altzen, Flecken in der Schwedischen Provintz Jempterland.
Altzey, Altzheim, *Alzeia*, Stadt, Ober-Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz am Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig; das umliegende Land zwischen Worms und Creutzenach, wird das Worms- und Altzer-Göw genannt, und ist ein eben an Korn und Wein fruchtbares Land.
Alva de Tormes, siehe Alba. p. 48.
Alvarado, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America an einem Flusse gleiches Namens, welcher sich in den Meer-Busen von Campeche ergeust. Sie hat einen feinen Hafen an dem grossen Mexicanischen Meer-Busen, und wird daselbst sehr grosser Handel mit Fischwerck getrieben.
Alvelden, siehe Alfeld. p. 61.
Alvenen, Stadt in Graubündten im GOttes-Haus-Bund am Fluß Albel.
Alvensleben, Schloß, Amt und Flecken, im Hertzogthum Magdeburg, an den Märckischen und Braunschweigischen Grentzen, von dessen alten Besitzern, den ehemaligen Grafen von Alvensleben, die annoch florirenden Adelichen Häuser von Alvensleben abstammen. Dieser Ort hat 1708. zwey Jahrmärckte bekommen.
Alverdissen, abgetheilter Flecken und Amt-Haus in der Grafschafft Lippe, allwo ein Graf von der Lippe aus der Bückenburgischen Linie seine Residentz hat.
Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentinischen, nicht weit von der Stadt Florentz.
Alverton, Nort-Alverton, *Albertonia*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire genennet wird.
Aluesse, Stadt in Aragonien in Spanien, 1. Meile von Saragossa.
Alvidona, *Levidona*, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, an dem Golfo di Rissano, und an den Grentzen von Basilicara.
Alumera, siehe Lunera.
Alvor, kleine Stadt im Portugiesischen Königreich Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbische warme Bäder.
Aluta, siehe Alt. p. 73.
Alwerbeck, Warbeck, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptischen Kreiß am Fluß Æmbeck.
Aly, kleine Stadt in der Provintz Georgien in Asien, 9. Meilen von Cory.

Alyne, *Alineus Lacus*, Stadt in Irrland, in der Grafschafft Leitim in der Landschafft Connaugt.
Alzato, Alzia, *Alsiatum*, *Alciatum*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiet von Como.
Altzenau, ein Chur-Mäyntzisches Frey-Gerichte zwischen Hanau und Gelnhausen.
Alzira, *Alcira*, *Setabicula*, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien, zwischen zweyen Armen des Flusses Xucar. Sie ist eine lustige und feine Stadt, treibt starcken Seyden-Handel, und liegt 6. Meilen von der Stadt Valencia.
Ama, Hauptstadt in Cilicien, einer kleinen Provintz in Caramanien in Klein-Asien, den Türcken gehörig.
Amacaches, *Amacaxi*, ein gewisses Volck in Süd-America, in Brasilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.
Amacao, siehe Macao.
Amack, *Amagria*, kleine Insul auf der Ost-See, der Stadt Coppenhagen gegen über, und ist die Meer-Enge daselbst so schmal, daß man vermittelst einer Zug-Brücke hinüber kommen kan; sie ist der Küchen-Garten der Stadt Coppenhagen, und wird meistens von Holländischen Bauern bewohnt.
Amacore, *Amacura*, Fluß im Südlichen America, in der Provintz Guiana, welcher sich Ostwerts von dem Einflusse des Orenoque in das Mar del Nort ergeust.
Amacusa, Königreich nebst einer Haupt-Stadt gleiches Namens auf der Insul Ximo in Japan.
Amadabat, Amadabat, Hamer-Ewat, *Armadabatum*, *Hasimedabatum*, grosse und volckreiche Stadt im Reiche des grossen Moguls, in der Provintz Guzurate, welche ein grosses Gebiethe unter sich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Raja, d. i. einen Fürsten nennet, residiret.
Amadan, fruchtbares Königreich in Persien, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche zwar groß, aber nicht in so gutem Stande ist, als sie vor diesem gewesen. Sie wird meistens von Handelsleuten bewohnet.
Amadie, feine Stadt in Assyrien in Asien, auf einem hohen Berge, den Türcken gehörig, wird von einem Bay regieret, und in ihrer Gegend wachsen viel Galläpffel und Toback.
Amaguana, *Majaguana*, *Manegua*, eine von den Lucayschen Insuln in Nord-America.
Amalfi, Malphi, *Amalphis*, kleine Stadt in Principato citra, am Golfo di Salerno in Neapolis, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.
Amalfi, die Küste von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provintz Principato Citra in Neapolis, welches sich an der See von dem Capo della Minerva, biß an die Stadt Salerno erstrecket, und eine überaus lustige und fruchtbare Gegend ist. Die Hauptstadt darinne heist ebenfalls Amalfi, führt den Titul eines Hertzogthums, und hat einen Ertz-Bischoff.

Aman, *Amana*, See-Hafen im Königreich Marocco in Africa, an den Küsten des Atlantischen Meers.

Aman, Stadt in Syrien, am Fluß Oronte, ist fast gantz ruiniret, zwischen Damasco und Antiochien.

Aman, Allecan, Scanderona, Neros, *Amanus Mons, Piera Mons*, Gebürge in Asien, welches Syrien von Aladuli scheidet, und sich vom Mittelländischen Meere biß an den Euphrat erstrecket. Zwischen den Städten Ajazzo und Alexandretta, befindet sich in dem Gebürge der berühmte Paß, welcher vor diesem Portæ Amanicæ, Portæ Syriæ oder Ciliciæ genennet wurde.

Amana, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America, welche den Engelländern zugehöret, und sehr gebürgicht und felsicht ist.

Amance, *Amantia*, Städgen im Hertzogthum Lothringen, an einem kleinen Flusse gleiches Namens, 2. Meilen Nordwerts von Nancy.

Amanguci, *Amangucium*. Stadt nebst einem grossen Hafen auf der Insul Niphon in Japan in Asien.

Amantea, *Adamantia*, *Amantea*, *Amantia*, kleine Stadt an den See-Küsten in Calabria citra, in Neapolis, am Einflusse des Flusses Oliva, hat einen Bischoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein festes Schloß, und gehört dem Fürsten von Besignano.

Amanzirifdin, siehe Zirifdin.

Amapaja, Landschafft in Süd-America, in Neu-Andalusien, am Fluß Orenoque.

Amapalla. Insul auf dem Mar del Zur in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spanien, darauf sich 2. Städte und in jeder 1. Kirche befinden, über welche, und die auf der Insul Mangera ein Pater gesetzt ist. Der dabey befindliche Golfo von Ampalla ist ein grosser Arm des Meers, der sich 8. biß 10. Meilen ins Land erstrecket.

Amara, Ambara, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches voller Gebürge ist, nebst einer Stadt gleiches Namens, wo die Königlichen Printzen verwahret werden, biß bey ereigneter Vacanz des Thrones derjenige, welcher denselben besteigen soll, wieder heraus geholet wird, da inzwischen die andern zu Vermeidung innerlicher Kriege daselbst verbleiben müssen. Das Gebürge Amara, *Pilæ Æthiopicæ*, ist sehr hoch, und hat oben eine grosse und schöne Ebene, darinne die Haupt-Stadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Fluß Lamego, in der Portugiesischen Provintz Entre Minho y Douro.

Amariner-Thal, siehe S. Amarin.

Amariocapana, ein überaus lustiger und langer Thal im Königreich Guiana in Süd-America, welcher sehr reich an Fischen und Wildpret ist.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa in der Provintz Zanguebar, im Königreich Melinde, bey dem Ursprunge des Flusses Quilimanco.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru in der Provintz Vilcabamba entspringet und sich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergeust.

Amasen, *Amasenum*, Stadt in Nigritien am See Borno in Africa, ist die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Namens.

Amasia, Amasan, Türckische Provintz in Natolien, so vor diesem Cappadocien geheissen, und heutiges Tages das Beglerbeglic de Siwas genennet wird. Ihre Grentzen sind gegen Norden das schwartze Meer, gegen Osten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Aladuli. Die Haupt- und Residentz-Stadt des Beglerbegs heist auch Amasan, und ist vor diesem die Haupt-Stadt von gantz Klein-Asien gewesen, wiewohl sie noch anietzo groß und gar considerable ist. Sie liegt am Fluß Casalmach zwischen Bergen, und hat ehemahls einen Griechischen Ertz-Bischoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua, Fanum S. Thomæ de Castella*, eine von den Spaniern 1597. erbaute Stadt in der Provintz Honduras, in Nord-America, wird sonst Thomas de Castille genannt. Sie ist nicht groß, und von keiner Wichtigkeit.

Amatituc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien in Nord-America, der in das Mare Pacificum fällt.

Amato, Lamato, *Amatius, Lametus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di S. Eufemia ergeust.

Amatrice, *Amatricum*, *Amatrica*, *Amatrices*. Stadt in Abruzzo oltra, im Neapolitanischen, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Amaya, *Amagia*, *Aregia*, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Leon, zwischen Burgos und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein volckreich, grosses und fruchtbares Land, darinne viel Cocos-Nüsse, Ebenholtz, Cedern, Brasilien-Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle, u. d. m. anzutreffen, und dessen Einwohner noch allesamt der Abgötterey ergeben seynd. Es grentzet gegen Norden an Guiana und Terra firma, gegen Westen an Peru, gegen Süden an Paraguay, und gegen Osten an Brasilien. In diesem grossen Lande sollen bey 150. unterschiedene Nationes wohnen, darunter einige sehr wilde und grausam, andere aber gantz freundlich und gastfrey seynd: Auch sollen auf den höchsten Bergen, eine Art von streitbaren Weibern, gleich den alten Amazonen, wohnen, welche die Fremden mit Pfeilen zurücke treiben, und alle Jahr einmal herab kommen, sich mit den Männern zu vermischen, daher dieses Land seinen Namen bekommen hat. Es sollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen seyn, und obschon dieses Land unter der Linie lieget, so ist doch die Lufft temperiret, und die Erde grünet beständig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land beströmet, und gleich dem Nilo in Egypten dasselbige überschwemmet, ist einer der grösten in der Welt, und wird sonst Orelhana genannt. Er entspringet in den Bergen Cordillieres, 8. biß 10. Mei-

10. Meilen von Quito, und nachdem er ohngefähr 800. Meilen gelauffen, so fällt er in das Mar del Nort, und machet bey seinem weiten Einflusse viele Insuln. Die alten kriegerischen Weiber, Amazones genannt, haben am schwartzen Meere gewohnt, wo itzo in Natolien die Provintz Amasa liegt.

Ambadara, Stadt im Königreiche Bagamedri, in Abyßinien in Africa.

Ambacht, heist in den Niederlanden so viel als bey uns ein Amt, lat. *Praefectura*. Die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, wird der Oestliche Theil des Holländischen Flandern genennet, und seynd solche vier Ambachten folgende: Bochoute, Assenede, Axel und Hulst.

Ambardar-Basci, ist am Persianischen Hofe derjenige, welcher die Schlüssel zum Getreyde und andern Lebens-Mitteln vor die Königliche Tafel hat.

Ambassade heist eine Gesandschafft eines grossen Herrn. Besiehe das Wort Gesandter.

Ambassadeur, siehe Gesandter.

Amber, *Ambra*, *Ambro*, kleiner Fluß in Bäyern, welcher an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Mosburg in die Iser ergeust.

Amber- oder Ammer-See, *Ambra* seu *Ambronis Lacus*, grosser See in Bäyern, 2. Meilen von Landsberg, durch welchen der Fluß Amber gehet. Er ist ohngefehr 3. Meilen lang, und anderthalbe breit.

Amberg, *Amberga*, Hauptstadt in der Ober-Pfaltz, am Flusse Vils, nebst einem Schloß. Sie ist mit Wällen, Basteyen und trockenen Gräben versehen, liegt ohngefehr 8. Meilen von Regenspurg, treibt einen grossen Handel mit ihrem Eisen, und hat dem Chur-Hause Bäyern seit 1623. gehört. An. 1708. wurde sie zwar von dem Kayser nach ergangener Reichs-Acht des ietzigen Churfürstens in Bayern dem Churfürsten zu Pfaltz gegeben, Anno 1714. aber im Rastädter Frieden jenem nebst der gantzen Ober-Pfaltz restituiret. Es ist allhier eine absonderliche Regierung, zu welcher 22. Pfleg-Gerichte gehören.

Ambersbury, siehe Ambresbury, p. 86.

Ambian, *Ambianum*, Königreich in Abyßinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Ambiancativa, Königreich in Abyßinien, längst dem Nilo, zwischen Nubien und Bagamedri: die Hauptstadt hat gleichen Namen.

Ambie, Hambie, Ambibarres, Flecken nebst einer Abtey in der Normandie in Franckreich, zwischen den Städten Coutance und Avranches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Franckreich, in der Landschafft Forez, in dem General-Gouvernement Lion, an den Grentzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, ist dasjenige, wenn einer durch Geld oder andere unziemliche Art zu einem Amte gelanget, welches in den Rechten straffbar ist. In geistlichen Aemtern heist es crimen Simoniae.

Amblesinde, Flecken in der Graffschafft Westmorland, in Engelland, am See Wynandermeer, zwischen denen Städten Kendal und Keswick.

Ambleteuse, grosser Flecken in der Picardie, in der Grafschafft Boulogne, hat einen Hafen, den man sonst den Hafen von Amflat nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher bey Malmedy und Stablo vorbey fliesset, und sich zwischen Lüttig und Durbey in den Fluß Ourte ergeust.

Amboine Ambone, eine von den grossen Moluckischen Insuln, auf dem Indianischen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche 3. Festungen darauf haben, nemlich Hiten Low und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an statt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Guarnison und Munition wohl versehen ist, daher sie nach Batavia die beste Holländische Colonie in Ost-Indien ist. Von ihr werden einige kleine umliegende Insuln Ambones, und ein Theil des benachbarten Meeres, Archipelagus d' Ambone genennet.

Amboise, *Ambacia*, Stadt in der Landschafft Touraine, an der Loire, in Franckreich. Auf einem Hügel darbey liegt ein Königlich Schloß, darauf werden meistentheils die vornehmen Herren gesetzt, wenn sie was verbrochen. Hier hat Ludwig XI. den Orden S. Michaël 1469. gestifftet, und führet von diesem Orte das berühmte Frantzösische Geschlechte von Amboise den Namen.

Ambota, Flecken in Samogitien in Polen, am Fluß Warwita, nicht weit davon, wo er sich in den Fluß Weta ergeust.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches Namens im Südlichen Theile der Insul Madagascar.

Ambournay, *Ambroniacum*, Flecken nebst einer Abtey in der Landschafft Bugey, nicht weit von Flusse Dam.

Ambras, siehe Amras, p. 92.

Ambre, siehe Amber, p. 85.

Ambresbury, *Ambresburia*, *Ambrosii vicus*, kleine Stadt in Wiltshire in Engelland, am Flusse Avon, 2. Meilen von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Ambrisi, Fluß im Africanischen Königreiche Congo, der ins Æthiopische Meer fällt, und die Königreiche Bamba und Sogno von einander scheidet.

Ambroise, siehe S. Ambrosio.

Ambrun, Embrun, *Embrodunum Caturigum*, *Eborodunum*, *Ebrodunum*, Stadt auf einem hohen Felsen in Dauphiné am Fluß Durance in Franckreich, nebst einem Ertzbischoffthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois oder le Baillage d' Ambrun genennet, welches mit der Grafschafft Nizza, und den Baillagen von Briancon, Grenoble und Gap umgeben ist. 1692. ist die Stadt vom Hertzog zu Savoyen ziemlich ruiniret worden.

Ambulatorie, abwechselnd, spatzirend, wandelbar. Daher nennet man Dignitatem ambulatoriam, eine solche Ehre, welche nicht immer, sondern nur auf gewisse Zeit bey einem bleibet, als da ist das Rectorat und Decanat auf Universitäten, das Bürgermeister-Amt in etlichen Städten, &c. Mensa ambulatoria ist,

wenn man nicht bey einem, sondern bey unterschiedlichen Leuten Tisch und tägliche Speise bekommt.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantischen Meer, bey dem Ausflusse des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländische Insul auf der Küste der vereinigten Provintz Frießland, auf dem Deutschen Meer, nicht weit von der Insul Schelling.

Amelburg, Amöneburg, Stadt, Stifft und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Hessen an der Ohm, 1. Meile von Marpurg, Chur-Mayntz gehörig.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Päbstlichen Stuhl gehöret.

Amelsfeld, Cassawopoly, Cassovo, Campo Merlino, *Campus Cassobus*, oder *Cassovius*, *Merula Campus*, Türckische und fruchtbare Landschafft im Ostlichen Theile von Bosnien, um den Fluß Sitniza.

Amelungsborn, ehemaliges Münchs-Closter Cistercienser-Ordens in der Grafschafft Eberstein im Braunschweigischen; Bey der Reformation ist es eingezogen, und demselben ein Lutherischer Theologus als Abt vorgesetzet worden.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, ist im vorigen Kriege befestiget worden.

Amerbach, **Amorbach**, ein Ort am Fluß Mudt in Francken nahe bey Miltenberg, Chur-Mayntz gehörig; allwo ein reiches Benedictiner-Closter anzutreffen.

Ameren, siehe **Amroen**. p. 92.

Amergo, *Mergum*, *Tocolosida*, kleine Stadt in Africa im Königreiche Fez, ungefehr 30. Meilen von Fez Nordwerts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugall, wo 1663. die Portugiesen unter dem berühmten Hertzog von Schomberg eine Schlacht wider die Spanier erhielten.

America, eines von den 4. Theilen der Welt, welches auch die neue Welt oder West-Indien genennet wird, ist von Christophoro Columbo 1492. entdecket, und von Americo Vespucio 1497. wie auch von vielen andern nach und nach völlig gefunden worden. Es begreiffet alles feste Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen stehet. Es bestehet aus 3. Theilen, nemlich aus dem Nordlichen und Südlichen America, und den umliegenden Insuln. Die erstere beyden sind zwey grosse Halb-Insuln, welche durch die Erd-Enge von Panama oder Nombre de Dios zusammen hengen, und um welche beyde das grosse Welt-Meer gehet, also, daß America sonst nirgends an das feste Land anstösset, sondern durch das Fretum Anian von der Asiatischen Tartarey, und gegen Osten durch das Atlantische, und einen Theil des Æthiopischen Meers von Europa und Africa abgesondert ist. Gegen Süden hat es die Magellanische Meer-Enge; gegen Westen das Mar del Zur oder Mare Pacificum, wodurch es von Asien getrennet wird, und gegen Norden findet man das grosse Eyß-Meer. Ein grosser Theil dieser neuen Welt ist durch die Spanier, Portugiesen, Frantzosen, Holländer, Engelländer, Dänen und Schweden eingenommen, iedoch seynd die ersten beyden Nationen die stärcksten, absonderlich die Spanier, welche fast den dritten Theil des Landes besitzen, und 2. Vice-Könige daselbst halten, den einen zu Mexico über das Nordliche America, und den andern zu Lima über das Südliche America. Wie schon gedacht, wird dieser Welt-Theil in drey Stücke, nemlich in Nord- und Süd-America, und die Americanischen Insuln abgetheilet, davon begreifft das erste 4. grosse Länder, nemlich Alt-*Mexico* oder Neu-Spanien, Neu-*Mexico*, *Florida* und *Canada* oder Neu-Franckreich. Das andere bestehet aus 7. grossen Ländern, welche seynd *Terra Firma*, *Peru*, das Land der *Amazonen*, *Brasilien*, *Chili*, *Paraguay*, und *Terra Magellanica*. Die Einwohner sind theils weiß, theils schwärtzlich, und meistentheils mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor diesem alle zusammen theils Götzen-Diener, theils beteten den Teufel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebten gar ohne Religion; nunmehro aber ist durch die Europäische Nationen das Christenthum hin und wider ausgebreitet, und sind von den Spaniern vier Ertz-Bischöffthümer, nemlich zu Mexico, Limo, S. Domingo und Santa Fé, nebst verschiedenen Bischoffthümern angeleget, wie auch ein Inquisitions-Gerichte und etliche Universitäten gestifftet worden. Das Land hat einen grossen Uberfluß an Gold und Silber, sonderlich im Königreiche Peru, und haben sich die Spanier gerühmet, daß sie jährlich 12. Millionen daraus ziehen könten. An den Küsten findet man schöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Brasilien-Holtz und viele andere Früchte hervor, welche in grosser Menge nach Europa geführet werden.

Americanische Insuln, *Americanæ Insulæ*, begreiffen nicht alle diejenigen Insuln, so auf dem uns entgegen stehenden Hemisphærio oder halben Erd-Kugel liegen, sondern nur diejenigen, so auf den Küsten von America zu finden seynd. Die vornehmste auf dem Mari Pacifico ist die Insul California; auf dem Magellanischen Meere die Insuln Mocha, Chiluë, Madre di Dios und Terre de feu; auf dem Mar del Nort, die grossen und kleinen Antillischen Insuln, unter welchen man die Lucayischen, Barmudischen, und die Insul Terreneuf begreiffet. Die Azorischen aber werden insgemein zu Africa gerechnet, weil sie diesem Theile der Welt näher gelegen sind.

Amerongen, Herrschafft in der Provintz Utrecht, den Herren von Reede gehörig.

Amerland, Marck-Flecken nebst 2. Schlössern im Rent-Amt München in Ober-Bäyern, 5. Meilen von München, am Wurm-See.

Amersford, *Amersfordia*, befestigte Stadt am kleinen Fluß Ems, in der Provintz Utrecht, ward von den Frantzosen 1672. ohne Widerstand

stand eingenommen, aber 1673. wieder befreyet. Sie hat eine feine Schule und berühmte Jahr-Märckte.

Amersforderberg, ein sandigter und unfruchtbarer Berg, 2. Meilen lang und breit, in der Provintz Utrecht, zwischen Amersford und Utrecht.

Amersham, Agmundesham, *Amershamum, Agmundeshamum*, kleine Stadt in der Landschafft Buckingham in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirten zu dem Parlament von Groß-Britannien zu schicken.

Amersweyler, Städtgen in Ober-Elsaß unweit Kaysersberg.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea in Piemont in Italien, welche den Titul einer Baronie führet, und auf den wenigsten Land-Charten gefunden wird.

Amey, ein fester Paß in Savoyen, liegt zwischen dem Fluß Yonne. und Lac de Nicy.

Amflat. siehe Ambleteuse. p. 86.

Amfora, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich bey Aquileja in den Golfo di Venezia ergeust.

Ambara, siehe Amara, p. 83.

Am Hof, siehe Stadt am Hof.

Amicabilis compositio, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bißheriger Streit wischen den Partheyen beygeleget wird.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit 7. Köpffen, in einem Hunds-Kopffe und Menschen-Leibe vorgestellet, und auf beyden Seiten mit 1000. andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es sind ihm zu Ehren durch das gantze Reich verschiedene Tempel aufgebauet, und wird er bißweilen auch als ein junger Mann mit einer Crone und güldenen Strahlen præsentiret.

Amiens, *Ambianum, Samarobriga Ambianorum*, Hauptstadt der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fleust. Sie ist zimlich groß, und hat ein gutes Arsenal, wie auch eine feste Citadelle, nebst einer Generalité, Præsidial, Baillage und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischof von Rheims gehörig, und ist 1711 mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden. Die Landschafft herum heisset l' Amienois, *Ambianensis Ager*, und liegt zwischen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Africanischen Barbarey, in dem Oestlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, siehe Admirati.

Amiral de France, das Ober-Haupt über die See-Sachen und Flotten in Franckreich. Heutiges Tages heisset er Grand-Amiral oder Groß-Admiral von Franckreich, welche Charge der vorige König seinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Toulouse conferiret, der 1704. mit den Engell- und Holländern bey Mallaga im Mittelländischen Meer sich herum geschlagen, auch in solcher Qualität im April 1706. der Belagerung vor Barcelona beygewohnet, am 7. May darauf aber vor der zum Entsatz annahenden Alliirten Flotte die Flucht nehmen müssen.

Amirante, siehe Admirals-Insuln.

Amititan, Amntan, Atitlan, *Amisatanus & Atitlanus Lacus*, ein See in Nord-America, in der Provintz Guatimala, 4. Meilen Nordwerts von S. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Insul nebst einem guten Hafen auf dem Æthiopischen Meere, zwischen den Küsten von Zanguebar und der Insul Madagascar, und ist gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewisses Volck in Süd-America in Brasilien auf der Oestlichen Küste.

Amkas, heist der grosse Saal in dem Pallast des grossen Mogols, darinnen er seinen Unterthanen Audientz ertheilet, und bey Festins in seinem Prachte auf dem kostbaren Throne erscheinet.

Ammeister, also heissen die Bürgermeister in Straßburg.

Ammensleben, eine berühmte Benedictiner-Münchs-Abtey im Hertzogthum Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammer, kleiner Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der bey Herrenberg entspringet, und sich nicht weit von Tübingen in den Neckar ergeust.

Ammerbach, Kloster bey Miltenberg in Francken, so An. 734. gestifftet worden.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Schwalm, 1. Meile von Ruremond.

Ammerland, ein gewisser Strich Landes an den Ost-Friesischen Grentzen zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter Ape, Rastede, Blexhusen, Westerstede, &c.

Ammer-See, suche Amber-See. p. 85.

Ammerthal, grosses Thal im Hertzogthum Würtemberg bey Tübingen, von dem Fluß Ammer also genañt, welcher durch dasselbe fliesset.

Ammon, il Canazaro di Mahoma, Hammon, Ammon. *Ammonis Oraculum, Fons Solis*, kleiner Fluß in der Wüsten Barca in Africa, wo vor diesem der berühmte heydnische Tempel gestanden, darinnen der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, Kraut und Loth, oder Pulver und Bley, welches man im Kriege von nöthen hat. Zuweilen begreifft man auch Stücke, Mörser, und alles übrige, was zu der Artillerie gehöret, mit darunter. Siehe Math. *Lex.* p. 45.

Amnestie, *Amnestia*, eine Vergessung aller vorherbegangenen Beleidigungen, welche man nicht mehr gedencken noch rächen will: Und wird dieses Wort vornehmlich in Friedens-Schlüssen gebrauchet, daß alles, was auf beyden Seiten widriges vorgegangen, in ewige Vergessenheit solle gestellet seyn.

Amöneburg, suche Amelburg. p. 87.

Amoer, siehe Amour. p. 91.

Amol, Ahmol, kleine Stadt oder Flecken in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, am See Wener.

Amol. *Amolia*, kleine Stadt in Persien, in der Provintz Tabarestan.

Amona, *Anemo*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, durch das Florentinische fliesset, und sich bey Ravenna in den Po ergeust.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß in der Schottländischen Provintz Lothiana, welcher sich in den Meer-Busen bey Edenburg ergeust.

Amorbach, siehe Amerbach. p. 87.

Amorgo, Morgo, Murgus, *Amorgus*, kleine Insul auf dem Archipelago, zwischen den Insuln Nacsia und Stampalia. Ehemals hatte sie eine Bischöfliche Stadt, anietzo aber sind nur einige Dörffer nebst einem Schlosse darauf zu finden, und gehört sie den Türcken.

Amortisatio, Droit d' Amortisation, ist eine Vergönstigung des Königs in Franckreich, krafft deren die unbeweglichen Güter an Kirchen oder Collegia, welche manus mortuæ genennet werden, gelangen können. Krafft dieser Vergönstigung müssen die Geistlichen in Kriegs-Zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten statt eines Lehn-Geldes ins Feld stellen, dagegen sie einen Frey-Brieff bekommen. Es haben aber einige Städte sonderbahre Privilegia wider die geistlichen Personen, daß diese keine liegende Güter kauffen dürffen, und wann ihnen schon welche von weltlichen legiret worden, daß sie dieselbe an einen Bürger wiederum verkauffen müssen.

Amour, Yamour, Amoer, Fluß in der Asiatischen Tartarey, welcher grösser als die Donau seyn soll. Er entspringet in der Provintz Dauria bey dem See Baycal, und ergiest sich dem Land von Jesso gegen über in den Oceanum Orientalem. Von ihm führet die benachbarte Meer-Enge nebst der angrentzenden See gleichen Nahmen.

Ampatres, ein streitbares Volck auf der Südlichen Küste der Insul Madagascar.

Ampela, siehe Zacro.

Amper, suche Amber.

Ampfing, Flecken in Unter-Bäyern, nicht weit von Mühldorff, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Amphitheatra zu Verona und Rom, sind grosse steinerne und in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen übereinander gebaueten Bäncken bestehen, darauf vor diesem die Römer ihren Schauspielen zusahen, und soll das zu Rom über 85. tausend Zuschauer haben fassen können. Inwendig ist ein ovalrundter Platz, darauf die Fechter ihre Tapfferkeit sehen liessen, auch bißweilen die Ubelthäter oder die unschuldigen Christen mit wilden Thieren streiten musten. Siehe Math. *Lex*. pag. 46.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Campagna di Roma, 1. M. von Tivoli, hieß vor diesem *Empulum*.

Ampolla, Insul in Catalonien in Spanien, bey dem Einflusse des Ebro ins Meer.

Amposta, Flecken in Catalonien in Spanien, auf einem Berge am Ebro, 3. M. von Tortosa.

Ampourdan, *Emporiensis Tractus*, kleine Landschafft in Catalonien in Spanien, darinnen eine Hauptstadt gleiches Namens, welche sonst unter dem Namen *Emporium seu Emporia Indigetanorum*, berühmt gewesen, 6. Meilen von Girona, auf einer Halb-Insul nahe am Meere, unweit der Festung Roses.

Ampudia, Flecken im Spanischen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazentia, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt.

Ampugnana, *Ampuniana*, Flecken in dem Oestlichen Theile der Insul Corsica, am Flusse Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landschafft Lionnois in Franckreich, an den Grentzen von Dauphiné, 1. M. von Vienne.

Ampurias, siehe Empurias.

Amras, Ambras, Ertz-Hertzogliches Lust-Schloß in Tyrol, auf einem Hügel am Innfluß, 1. halbe Meile von Inspruck, allwo eine berühmte Kunst-Kammer und Bibliothec gewesen, die A. 1685. nach Wien gebracht worden.

Amröen, Amerum, Amron, kleine Insul in der Nord-See, dem Hertzogthum Schleßwig gegen über, zum Amte Rypen gehörig. Sie ist gering, nicht sonderlich fruchtbar, und die Einwohner sollen von denen auf dem festen Lande an Sprache und Sitten gantz unterschieden seyn.

Amsberg, Schloß und Amt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Amstel, *Amstela*, kleiner Fluß in Holland, wovon die Stadt Amsterdam ihren Namen hat, welcher durch gemeldte Stadt fliesset, und sich in den Meer-Busen Ye ergeust.

Amstelland, *Amstelandia*, ein kleiner Strich Landes in der Provintz Holland, darinne Amsterdam lieget. Es grentzet gegen Osten an Goyland gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Westen an das Harlemer-Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meer-Busen von Ye abgesondert wird.

Amsterdam, *Amstelodamum*, *Amsterodamum*, die gröste und prächtigste Stadt der vereinigten Niederlande, in Nord-Holland, am Meer-Busen Ye gelegen, welche an Grösse, Schönheit der Gebäude und Gassen, und an Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzusetzen ist, an Handlung und Reichthum aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie ist also eine der grösten Handels-Städte in der Welt, nebst einem weiten Hafen, die Amstel aber gehet durch die Stadt. Sie ist auf Pfäle gebauet, und wird überall von Canälen oder Grachten durchschnitten. Gegen der Land-Seite ist sie mit vielen Bastionen und einem weiten und tieffen Graben versehen; auch kan man vermittelst der Schleussen das gantze Land unter Wasser setzen. Sie ist die fünffte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken. Unter ihre Merckwürdigkeiten gehören vornemlich das Rath-Haus, die Arsenale, das Ost-Indianische Haus, die Börse, der Banco, der Printzen-Hof, das Admiralitäts-Haus, und die Zucht- Spinn- und Wäysen-Häuser. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Jüden 2. Synagogen, davon eine den Portugiesischen Juden, welche allhier sehr reich sind, zugehöret, die andere aber den Deutschen zustehet. Das Stadt-Regiment wird von 36. Personen verwaltet, welche das Raths-Collegium erwehlet, und Zeit Lebens solche Aemter behal-

behalten. Das umliegende Ländgen wird das Amstelland genennet.

Amsterdam, diesen Namen führen unterschiedene Insuln, welche die Holländer in Asia und America entdecket, und also benennet haben. Eine liegt auf dem Eyß-Meere, zwischen Spitzbergen und Grönland; Eine im Meer von China zwischen Japan und der Insul Formosa; Eine andere auf dem Indianischen Meer, zwischen Neu-Holland und Madagascar; eine auf dem Mar del Sur zwischen Peru und den Salomonischen Insuln. Noch eine auf dem Indianischen Meere, an der Ostlichen Küste der Insul Ceilan, auf welcher die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch sonst Caradiva genennet wird.

Amstetten, wohlgebaueter Marck-Flecken in Unter-Oesterreich zum Bischoffthum Passau gehörig.

Amstrutter, Anstrutter, *Amstruttera, Anstruttera*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Diese Stadt hat das Recht, Deputirte in das Parlament zu schicken.

Amt-Sassen, *Amtsassii*, werden in Sachsen und andern Orten diejenigen Edelleute oder kleinen Städte genennet, welche in dem Amte, unter welches ihre Güter gelegen, vor Gerichte stehen, und demselben Zinsen und Steuern entrichten müssen. Sie werden den Schrifft-Sassen entgegen gesetzet, von welchen an seinem Orte.

Amu, *Amus*, kleiner See in der Provintz Zagatay in der grossen Asiatischen Tartarey.

Amudez, Stadt in der Africanischen Barbarey im Königreich Tunis.

Amur, siehe Amour. p. 91.

Amusiren, einen aufhalten, aufziehen, die Zeit vertreiben.

Amutan, siehe Amititan. p. 90.

Amuy, *Amuya*, Stadt in Ost-Indien, in der Halb-Insul jenseit des Gangis, am Oestlichen Ufer des Sees Chiamay, an den Grentzen des Königreichs Kanduana.

Ana, siehe Anna.

Ana, kleiner Fluß im Hessischen, fällt bey Cassel in die Fulde.

Anabaptisten, suche Widertäuffer.

Anachimoussi, ein gewisses Volck auf der Oestlichen Küste der Insul Madagascar, in Africa, bey dem Ursprunge des Flusses Mananghare. Ihr Land ist wohl bewohnt, und reich an Vieh-Zucht und Reiß.

Anachoreta, heisset im Griechischen einer der sich absondert, und findet man in der Orientalischen und Occidentalischen Kirche Anachoreten oder Münche, so sich der Gesellschaft der Menschen gantz entziehen, und sich nach dem Exempel Eliæ und Johannis in die Wüsten begeben.

Anacujes, ein gewisses Volck in Brasilien in Süd-America, nahe bey der Capitania Seregipe.

Anafa, Anfe, Stadt im Königreich Fez in Africa, am Atlantischen Meere, ist meist ruiniret.

Anagarskaye, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey in der Provintz Dauria, dem grossen See Baycal gegen Osten gelegen, bey dem Ursprunge des Flusses Amour.

Anaghelone, *Angelum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, am Fluß Ban.

Anagni, *Anagnia*, ziemlich wüste Stadt in der Campagna di Roma auf einem Berge, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches immediate unter den Pabst gehöret.

Analativa, Insul auf dem Indianischen Meer bey der Insul Ceylan, welche ... an Austern ist, und den Holländern gehöret.

Anan, suche Annan.

Anandale, siehe Annandale.

Anapius, suche Alfeo.

Anaplistus, alte See-Stadt in Griechenland in der Provintz Athen, allwo vor Alters viel Silber-Gruben waren.

Anapo, suche Alfeo.

Anapodari, *Anapodarius fluvius, Cataractus*, kleiner Fluß auf der Insul Candia, welcher bey dem Castell Bonifacio entspringet, und sich auf der Südlichen Küste zwischen dem Castel di Girapetra, und dem Vorgebürge de Matala ins Meer ergeust.

Anappes, *Anapium*, Graffschafft nebst einem Flecken gleiches Namens, im Wallonischen Flandern, am Fluß Marque, 1. M. von Ryssel.

Anapuya, *Anapuja*, Landschafft in Süd-America, in dem Gebiete von Venezuola, in Terra firma, gegen dem Ursprunge des Flusses Buria oder Bariquecem.

Anarchie, eine verderbene Democratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller ist.

Anathema, ist ein öffentlicher geistlicher Fluch an die groben Sünder, dadurch sie von ihrer Ruchlosigkeit abgeschrecket, und zur Busse geleitet werden. Bey den Catholischen wird es vor eine Ausschliessung von der Christlichen Gemeinde genommen. In der Griechischen Kirche wird der Pabst alle Jahr einmahl öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die gantze Gemeinde Anathema schreyet. Gleichergestalt ist 1709. der Mazeppa nach seiner begangenen Verrätherey, durch das gantze Moscowitische Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommuniciret worden.

Anathor, Stadt in Syrien in Asien, woselbst man die Rudera von des Propheten Jeremiæ Vaterland, und nicht weit davon des gedultigen Hiobs Behausung sehen soll.

Anatolico, *Anatolicum*, kleine Stadt in der Provintz Despotato, in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, ist mitten im Wasser auf Pfäle wie Venedig erbauet.

Anatolia, suche Natolia.

Anatoria, sonst *Tanagra*, kleine Stadt in der Provintz Achaja, in Griechenland, am Fluß Asopo, 5. Meilen von Negroponte.

Anazarbe, siehe Acfaray. p. 20.

Anbar, Embar, *Ambara*, alte Stadt in Asien am Fluß Euphrat, welcher sie in 2. Theile absondert, also daß die eine Helffte in Diarbeck, und die andere in Yerack Arabi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Insul auf dem Chinesischen Meere in Asien, gegen die Küste der Landschafft Quantung.

Ancamares, *Ancamari*, Völcker in Süd-America, am Fluß Madera, in dem Amazonen-Lande.

Ancaster, *Ancastera*, kleine Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Ance, Asne, *Ansa*, *Assa Paulini*, *Antium*, kleine Stadt am Fluß Saone, in der Landschafft Lionnois, 4. Meilen von Lion.

Ance oder Anse, ist eine Art eines Meer-Busens, welcher zwischen zwey Vorgeburgen forne fast eben so weit ist, als hinten. Sie wird von einer Baye darinnen unterschieden, daß diese in dem Eingange sehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger ist.

Anceaume, siehe Bourbon Lanci.

Ancenis, *Angenisium*, kleine Stadt an der Loire in Bretagne, in Franckreich, zwischen Angers und Nantes.

Anchale, Stadt in Assyrien, bey welcher des Sardanapali Grab zu sehen seyn soll.

Anchediva, Ancadive, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, an den Küsten des Königreichs Decan, ungefehr zwölf Meilen Südwerts von der Stadt Goa, und den Portugiesen gehörig. Sie ist voller Wälder und fischreich, und hatten die Portugiesen vormahls eine starcke Festung auf derselben, welche sie aber zu Ersparung der Garnison vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchialo, Anchelo, *Anchialus*, Türckisch Kenxis, Türckische Stadt an der Küste des schwartzen Meeres in Romania, bey dem Einfluß des Flusses Ergino, hat ein Bißthum, unter das Patriarchat zu Constantinopel gehörig.

Anchin, *Aquicinctum*, wichtige Benedictiner-Abtey in der Graffschafft Hennegau, 2. Meilen von Douay auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Scarpe machet.

Anchora, sonst Afine, Farenomini, geringe Stadt in Morea am Meer-Busen Coron.

Anciaquins, siehe Ansiguains.

Ancker, grosses eisernes Instrument, dessen unterster Theil wie ein halber Mond gestaltet, und mit spitzigen Widerhacken versehen ist. Oben aber hat es ein starckes Ober-Holtz, der Ancker-Stock genannt, nebst einem starcken Ringe, die Cabel-Tauen oder Ancker-Seile daran zu binden. Man brauchet die Ancker so wohl auf dem Meer, als auch auf den Flüssen, die Schiffe dadurch stehend zu machen, und werden sie am Förderthell des Schiffes ausgeworffen.

Ancker abkappen, heist, wenn ein Schiff vor Ancker liegt, und ein gehlinger Sturm entstehet, da man wegen der grossen Wellen das Ancker nicht alsobald aus dem Grunde bringen kan, so wird das Ancker-Taw abgehauen, um geschwinde das Schiff in See zu bringen. Dieses geschicht auch, wenn ein Schiff, das in See vor Ancker liegt, unvermuthet von Feinden überfallen wird, da denn die Ancker-Tawe abgekapt werden, um sich augenblicklich gegen denselben in positur zu setzen.

Ancklam, *Anclamum*, grosse und befestigte Stadt am Fluß Peene im Vor-Pommern, in Stettinischen District zwischen Stetin und Wolgast gelegen. An. 1676. eroberte sie der Churfürst von Brandenburg, trate sie aber im Frieden 1679. an Schweden wieder ab; An. 1713. ist sie von den Russen völlig ausgeplündert, und 1720. im Nordischen Frieden zwischen Schweden und Preussen an dieses letztere auf ewig abgetreten worden.

Anckun, Städtlein harte bey Zerbst in Fürstenthum Anhalt, wird gemeiniglich vor eine Vorstadt von Zerbst gehalten, hat aber ihre eigenen Bürgemeister und Rathmannen, und stehet unmittelbar unter Fürstlicher Herrschafft.

Anco, siehe Anzo.

Ancona, Hauptstadt in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Hafen am Golfo di Venezia, an einem kleinen Capo Monte Guasco oder Monte S. Ciriaco genañt. Sie hat eine Citadelle, allwo der Pallast des Päbstlichen Legaten zu befinden, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Fermo gehörig. Jedoch hat ihre Handlung ziemlich abgenommen, und ihr Hafen ist fast gäntzlich ruiniret.

Ancona, la Marca d' Ancona, *Marchia Anconitana*, eine der grösten Provintzen des Kirchen-Staats in Italien, welche gegen Norden das Apenninische Gebürge, und den Golfo di Venezia, gegen Osten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Westen Urbino zu Grentzen hat.

Ancone, *Ancunum*, *Ancona*, kleine Stadt in Dauphiné am Fluß Rhone in Franckreich, 1. Meile von Montelimar.

Anconitan, *Phœnix*, Berg nebst einem Schlosse und Flusse gleiches Namens in Natolien, in Asien, in der Provintz Aldinelli, an der Südlichen Küste, der Insul Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, *Ancora*, kleine Stadt an einem Fluß gleiches Namens in der Picardie, in Franckreich, zwischen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Teviotia.

Ancud, Angualay, *Ancudia*, *Angualia*, ein gewisser Strich Landes in der Provintz Imperiale in Chili, in Süd-America, zwischen dem Land Osorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelagus von Ancud, oder von Chiloe, *Archipelagus Ancudianus* oder *Chiloënsis*, ist ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Insuln bedecket ist, und zwischen der Küste von Ancud und der Insul Chiloe lieget.

Ancyre, siehe Angoury.

Anczacrich, *Anczaricus*, Fluß in Nieder-Podolien, welcher sich ungefehr 1. Meile von Oczakow in das schwartze Meer ergeust.

Andaguilas, *Andaguili*, ein gewisses Volck in Peru, in Süd-America, zwischen den Flüssen Xauxa und Abancay, 25. Meilen von der Stadt Cusco gegen Nord-Westen gelegen.

Andaja, Flecken nebst einem festen Schlosse in der Terra de Labourd in dem General-Gouvernement Gascogne in Franckreich, an den Spanischen Grentzen, der Festung Fuentarabia gegen über. Eine halbe Stunde hiervon im Flusse Bidassao, liegt die so genannte Conferentz-Insul, allwo An. 1660. die Abhohlung der

der Spanischen Infantin, als sie an den König in Franckreich Ludovicum den XIV. vermählet worden, geschehen.

Andalusia, *Vandalitia*, Spanisches Königreich unter das Königreich Castilien gehörig. Seine Grentzen seynd gegen Westen Portugall, gegen Norden Neu-Castilien, gegen Osten Murcia, und gegen Suden Granada, nebst dem Estrecho di Gibraltar. Sie ist zwar sehr gebürgicht, aber die fruchtbarste und gesundeste unter allen Provintzien in Spanien, und hat allerley Bergwercke an Silber, Gold und Quecksilber, sonderlich werden die Pferde aus dieser Provintz sehr hoch gehalten. Sie ist 90. Meilen lang und 60. breit, und bestehet aus vier Theilen, nemlich aus dem Gebiete von *Cordoua* und *Sevilien*, Hertzogthum *Medina Sidonia*, und der Insul von *Cadix*.

Andanagar, *Andanagarium*, *Omenagara*, ziemlich verwüstete Stadt im Königreich Decan, in Indien, disseit des Gangis bey dem Ursprunge des Flusses Mandoua.

Andance, *Andancia*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Vivarois in Languedoc.

Andaye, siehe Andaja. p. 96.

Andechs, vormahls ein Schloß und Residentz der Grafen von Andechs in Ober-Bäyern zwischen dem Ammer und Würm-See, fünff Meilen von München, ist ietzund ein prächtig Benedictiner-Kloster, welches der heilige Berg genennet wird, dahin viel Wallfahrten wegen der daselbst befindlichen Reliquien angestellet werden.

Andegast, kleiner Ort an einem See gleiches Nahmens in der Ortenau, nahe bey dem Städtlein Ortenau, an den Grentzen der Grafschafft Eberstein, allwo sich ein berühmter Sauerbrunnen befindet.

Andelau, siehe Andlau. p. 98.

Andelfingen, Herrschafft und schöner Flecken nebst einem Schlosse im Canton Zürch, zwischen Schafhausen und Winterthür, dem Canton Zürch gehörig, welcher es durch einen Land-Voigt regieren lässet.

Andelle, *Andelejus fluvius*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie, in Franckreich, welcher sich bey Pont de l' Arche in die Seine ergeust.

Andellenains, kleine Stadt in der Engelländischen Grafschafft Bedford.

Andelot, *Andelous*, Stadt und Königliche Prevoté in Champagne, in Franckreich, in der Landschafft Basigny, 5. Meilen von Chaumont am Fluß Rougnon.

Andely, *Andelium*, *Andeliacum*, kleine Stadt in dem Ländgen Caux in der Normandie, nicht weit von der Seine in Franckreich, führt den Titul einer Vicomté.

Andemaon, Andeman, Ademan, *Andemama*, Insul in Asien, am Golfo di Bengala, von welcher 5. oder 6. andere kleine die Andemaonische Insuln genennet werden. Sie sind klein, von schlechter Wichtigkeit, und liegen an den Küsten des Königreichs Pegu und der Insul Sumatra. Die Einwohner sind so groß, daß die kleinesten unter ihnen die grössesten Europäer übertreffen. Sie seynd Menschen-Fresser, und leben von der Vieh-Zucht und dem Raube der gestrandeten Schiffe.

Anden, ein grosser Ort in der Grafschafft Namur an der Maaß, hat ein altes Adeliches Jungfrauen-Stifft, darinnen 32. Jungfrauen, so sich verheyrathen mögen, zu befinden.

Andenes, siehe Anenas. p. 100.

Anderlech, kleiner Ort in Brabant, 1. Meile von Brüssel, allwo bey vorigem Kriege der Hertzog von Marlborough offtmahls sein Haupt-Quartier gehabt.

Andernach, *Antenacum*, *Antonacum*, *Antarnacum*, Stadt, Schloß und Zoll am Rhein im Ertz-Bischofthum Cöln nicht weit von Coblentz.

Anderschow, *Anderschovia*, Schloß auf der Dänischen Insul Seeland, im Südlichen Theile derselben.

Andes, Cordillera de los Andes, Cordilliere, Sierra Nevada, *Catena Andium*, *Montes nivosi*, eine Reihe grosser und kalter Gebürge in Süd-America, welche sich von der Magellanischen Meer-Enge biß an das Land des Quixos über 1000. Meilen in die Länge erstrecken, und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America absondern. Sie seynd fruchtbar und wohl bewohnt, und finden sich unter denselben gegen Chili auch Feuerspeyende Berge, so man Montagnes Vulcains nennet. Sie sind sehr hoch und kalt, und giebet es daselbst so durchdringende Winde, daß sie die lebendigen Cörper alsbald tödten, und so harte machen, daß sie nicht verwesen.

Andevallo, (Campo d') *Andevallensis Ager*, kleine Landschafft in Andalusien, in Spanien, an den Portugiesischen Grentzen.

Andiatoroque, siehe Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, am Fluß Andlau, den Herren von Andlau gehörig, welche zu den 4. Rittern des Römischen Reichs gezehlet werden. Das Jungfräuliche Reichs-Stifft daselbst ist von Richardo, Königs Caroli Crassi Gemahlin in Schottland A. 880. erbauet worden, und hat eine gefürstete Aebtißin, welche zwar ein Reichs-Stand ist, aber keinen Marticul-Anschlag hat. Sie besitzet zugleich die Abtey Hugshofen ame Willer-Fluß bey Andlau gegen Lothringen, und die Herrschaft Freudeneck bey Weishofen, welche beyde sie auch in ihrem Titul führet. Die itzige Aebtißin heist daselbst Johanna Sabina von Beroldingen und Gundelhark.

Andlau, kleiner Fluß in Elsaß, der in den Fluß Ill fällt.

Andora, kleine u. etwas befestigte Stadt unweit Oneglia, im Genuesischen Gebiete in Italien.

Andoria, Lac d' Andoria, Lago Salso, *Lacus Andurianus* oder *Salsus*, eine See in der Provintz Capitanata in Neapolis, zwischen den Flüssen Candalaro und Coropello, ungefähr 1 Meile von Manfredonia.

Andorno, *Andurnum*, kleine Stadt nicht weit von Biella in Piemont, davon die umliegende Gegend den Namen eines Marggrafthums hat.

Andorre, *Andorra*, fruchtbarer Thal im Bischoffthum Urguel in Catalonien, nebst einer kleinen Stadt gleiches Namens, 3. Meilen von der Stadt Urguel.

Andoucar, siehe Anduxar.

Andovere, *Andovera*, Königlicher Flecken in der Landschafft Hant in Engelland, an den Grentzen der Grafschafft Wiltshire, welche 2. Deputirten zu dem Parlament schicket.

Andra, siehe Ardra.

Andragiri, *Andragirum*, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra in Ost-Indien.

Andramitti, Landrimitti, S. Dimitri, *Adramytum*, kleine Türckische Stadt in Natolien in Asien, der Insul Metelino gegen über. Der Golfo di Andramitti, *Adramyttenus* oder *Adramytticus Sinus*, liegt dabey, und ist ein Stücke des Archipelagi, zwischen der Insul Metelino und den Grentzen von Natolien. Er wird sonst auch Golfo de Guerestio genennet.

Andreas, ein Gerichte in Tyrol unter Brixen, bey einem See gelegen.

Andreasberg, Chur-Hannoverische Berg-Stadt auf dem Hartz, im Hertzogthum Grubenhagen, wo gute Silber-Bergwercke anzutreffen sind.

Andrejow, siehe Andrzejow. p. 100.

Andri, *Andria*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Trani gehörig. Sie führt den Titul eines Hertzogthums, und gehört dem Hause Caraffa.

Andrianopel, *Adrianopolis*, *Hadrianopolis*, grosse Türckische Stadt in Romania, welche 7. biß 8 Welsche Meilen im Umfange hat, wenn man die alte Stadt nebst vielen Gärten darzu rechnet. Sie ist reich, und unter den Türckischen Städten nächst Constantinopel die beste in Europe: immassen denn auch die Türckischen Kayser sich offtmahls daselbst aufzuhalten pflegen, wenn sie entweder zu Constantinopel einen Aufruhr wider sich besorgen, oder wegen der Pest den Ort verändern, oder sich mit der Jagd, sonderlich der Vogel-Baitze divertiren wollen. Ihre Befestigung bestehet nur in Mauren und Thürmen, und die Stadt hat viele Kauffleute und Handwercker, auch ein schönes Kauff-Haus, darinnen allerhand ausländische Waaren anzutreffen sind. Die Türcken heissen sie Endrem, liegt in einem Thale, und war vor diesem von 1362. biß 1453 die Hauptstadt des Türckischen Reiches, ehe Constantinopel eingenommen wurde. Es sind viele Wasser um die Stadt, worunter die vornehmsten Flüsse Tungia, über welchen 3. steinerne Brücken gehen, Arda und Merici. Sie wird von Christen, Juden, Türcken, Armeniern, Wallachen, u. a. m. bewohnet, und nicht weit von der Stadt befindet sich ein Frauenzimmer-Closter, aus welchem sich der Groß-Sultan und die Bassen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Diese Stadt ist zu Ende des 1701. Jahres durch eine Feuersbrunst über die Helffte in die Asche geleget worden.

Andro, *Andros*, *Andria*, kleine Türckische Stadt nebst einem Schlosse auf einem hohen Felsen, auf der Insul gleiches Namens in dem Archipelago, hat ein Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Athen gehörig.

Androbeizaha, siehe Annossi.

Androsen, Ardrosen, *Ardrosa*, Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Cuningham, an der Irrländischen See.

Andrzejow, kleine Stadt in Polen, in der Woywodschafft Cracau, unweit den Ungarischen Grentzen gelegen.

Andurni, siehe Andorno. p. 98.

Anduse, Stadt am Fluß Gardon d'Anduse, in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Anduxar, Andujar, *Andoucar*, Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Guadalquivir, in Andalusien in Spanien.

Ane, Flecken in der Franche Comté, in Franckreich.

Aneci, siehe Annecy.

Anegada, eine unter den Antillischen Insuln, auf dem Mar del Nort, in America, ohngefehr 15. Meilen von Porto Ricco, gegen Osten.

Anenas, Andenes, *Andenesia*, kleine Insul auf dem Oceano septentrionali nebst einem Flecken gleiches Namen auf der Küste von Norwegen, dem Gebiethe von Drontheim gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Fluß Eure, in der Isle de France, in Franckreich, nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem prächtigen Lust-Schlosse, gehörte sonst dem Frantzösischen General Duc de Vendome, anietzo aber dem Hertzog von Maine.

Aneth, siehe Anoth.

Anewolondane, *Anevolondana*, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insul Ceylan.

Anfe, siehe Anafa. p. 94.

Anfo, Stadt in Italien im Brescianischen, den Venetianern gehörig.

Angad, Provintz im Königreiche Algier in Africa, der Landschafft Tremesen gegen Süden gelegen, wird von ihren eigenen Printzen regieret.

Angamala, Stadt in Ost-Indien, in dem Lande der Malabaren, in der Halb-Insul disseit des Gangis, welche von Christen des heiligen Thomas bewohnet wird.

Angara, siehe Angoury.

Angariæ, sind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren sie verbunden sind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auf begebenden Nothfall zu Fortbringung derer Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen, mit Wagen, Pferden und andern zu dienen und vorzuspannen.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in Süd-America in der Provintz Popayan an den Grentzen von Peru.

Angelberg, Schloß und Flecken in Schwaben, zwischen dem Fluß Mindel und Wertach, 1. Meile von Mindelheim.

Angeles, la Puebla de los Angeles, *Angelopolis*, Stadt und Spanische Colonie in Nord-America, in der Provintz Tlascala, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen sehr berühmt ist, hat ein Bischoffthum unter Mexico gehörig, welches jährlich 6000. Cronen Einkommens hat.

Angelici, waren Ketzer im andern Seculo, welche die Engel angebetet.

Angelites, eine Art von Sabellianischen Ketzern, welche von einem Platz in Alexandria, Agelinos, oder Angelius genannt, und wo sie sich versammleten, diesen Namen führten.

Angeln,

Angeln, Anglen, eine Sächsische Nation, so vormahls in Jütland und um Lübeck herum gewohnet, im 15ten Seculo aber von den Britanniern wider die Picten und Schotten zu Hülffe geruffen worden, welche aber des Landes sich selbst bemächtiget, und selbiges nach ihrem Namen Angeln genennet, woraus hernach Anglia oder Engelland erwachsen.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen.

Anger, Fluß in der Alten-Marck Brandenburg, gehet bey Angermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Hertzogthum Bergen, der bey Angerort in den Rhein fällt.

Angerap, Fluß in der kleinen Landschafft Bartenland im Brandenburgischen Preussen.

Angerburg, kleine Stadt des Ländgens Bartenland im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Angerap, nebst einem festen Schloß und grossen Amte. Nicht weit davon ist die Angerburgische See, so wegen des reichen Aalfangs berühmt ist.

Angeren, Stadt im Hertzogthum Curland am Liefländischen Meer-Busen.

Angerhuß, siehe Aggerhuß. p. 36.

Angeriac, Stadt in Franckreich in Saintonge.

Angermanland, *Angermania*, Landschafft in Nordland, der Cron Schweden gehörig. Es liegt zwischen Bothnien, Lapland, Medelpadien und dem Sinu Bothnico.

Angermand-Flodt, *Angermanus Fluvius*, grosser Fluß in Schweden, welcher in Lapland entspringet, und sich an den Medelpadischen Grentzen in den Meer-Busen von Bothnien ergeust.

Angermünde, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Curland an der Ost-See, an einer Baye.

Angermünde, kleine Stadt an einem See, die Welß genannt, in der Ucker-Marck, wird insgemein Neu-Angermünde genennt.

Angerort, Stadt im Hertzogthum Bergen, wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum*, *Juliomagus Andium*, oder *Andigavorum*, Hauptstadt in der Provintz Anjou in Franckreich, welche der Fluß Mayenne in 2. Theile absondert. Diese grosse und volckreiche Stadt hat 1. festes Schloß nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig, wie auch ein Parlament und Universität, so 1348. gestifftet worden.

Angersburg, siehe Angerburg. p. 101.

Anghiera, *Angleria*, Hauptstadt in der Grafschafft gleiches Namens im Hertzogthum Meyland.

Anghiera, *Angleria Comitatus*, eine wohlbewohnte und fruchtbare Grafschaft in Meyländischen, welche gegen Norden an die Italiänischen Voigteyen der Schweitzer, gegen Süden an die Provinzen Vercellois und Novarois, gegen Osten an das eigentlich so genante Meyland, und gegen Westen an das Thal Aosta grentzet. Das ehemalige berühmte Geschlecht der Vice-Grafen von Anghiera hat seinen Ursprung daher. Jetzund gehöret sie, nebst den meisten Plätzen, so an dem Ufer des Lago maggiore liegen, dem Grafen Borromei.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß gleiches Namens, welcher sich nicht weit davon in den Golfo S. Euphemia ergeust.

Angle, *Angla*, kleine Stadt in Poitou in Franckreich, am Fluß Anglin, hat eine Abtey, ungefehr 9. Meilen von Poitiers gegen Westen.

Anglen, *Anglia minor*, kleine Landschafft im Hertzogthum Schleßwig, zwischen Flensburg und Gottorp, welche etwa 5. Meilen lang, und 4. breit ist, auch sich biß an die Ost-See erstrecket.

Anglen, suche Angeln. p. 101.

Angle-Saillant, ist in der Kriegs-Bau-Kunst ein Winckel, welcher von der Festung nach dem Felde hinaus siehet. Angle rentrant aber ist, dessen Spitzen einwarts nach der Festung gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, ist die Eröffnung, welche die Flanc und die Courtine machen. Angle de l'Epaule oder Schulter-Winckel, ist die Oeffnung, welche die Flanc und die Spitze der Face machen. Angle Flanquant, oder Streich-Winckel, wird von 2. einander gegen über stehenden Facen gemachet. Angle Flanque oder die Pünte entstehet von 2. Facen in der äussersten Spitze des Bollwercks. Angle Polygone oder de la Gorge, ist die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen lauffende Kähl-Winckel verursachen. Siehe Mathem. Lex. p. 62, sq.

Anglesey, *Anglorum Insula*, Insul auf dem Irrländischen Meer, welche durch die Meer-Enge Menay von der Englischen Landschafft Caernarvan abgesondert wird. Sie ist 7. Meilen lang und 5. breit, hat viel Korn und Vieh, und ist dabey wohl bewohnet, hat über 362. Flecken, und gehöret zu Nord-Walles.

Anglire, kleiner Fluß in Poitou in Franckreich.

Anglure, Anglura, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, am Fluß Aube.

Angola, Königreich in Nieder-Aethiopien, dessen König dem König von Congo einiger massen tributbar ist. Jedoch ist allhier die Portugiesische Macht so groß, daß als selbiger König An. 1667. den Portugiesen etwas zuwider gethan, er gefangen genommen, und sein Haupt 1668. nach Lissabon geschickt worden. Die Portugiesen haben hieselbst einige Silber-Gruben und Schantzen, wie auch die Stadt St. Paul, nebst einem guten Hafen, deren gröster Handel allhier mit den Sclaven getrieben wird, welche sie hier kauffen, und nach America in die Zucker-Mühlen und Bergwercke schicken. Die Einwohner sind grobe Heyden, und gehen nackend, iedoch haben die Portugiesen auch das Christenthum zu pflantzen angefangen.

Angori, siehe Angoury. p. 103.

Angote, *Angotinum Regnum*, Königreich in Abyßinien mit unersteiglichen Bergen umschlossen, welches gegen Osten an das Königreich Tigre grentzet.

Angoulesme, *Æquolesma*, *Engolisma*, *Inculisma*, *Ratiastum*, Hauptstadt der Landschaft Angoumois, in Franckreich, auf einem Berge, an welchem der Fluß Charente vorbey fleust. Sie

 hat

hat ein festes Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums und Pairie, und einem Bisthum unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig.

Angoumois, *Engolismensis seu Incolismensis Provincia*, kleine Landschafft in dem General-Gouvernement von Orleans.

Angoury, Angori, Angar, *Ancyra*, Türckische Stadt in dem eigentlichen Natolien in Asien, bey dem Ursprunge des Flusses Zangari, nebst einem Sangiacat. Sie ist vor diesem eine berühmte und Ertzbischöffliche Stadt gewesen.

Angoxos, Primieras, Uciques, Insuln an der Zahl 24. über dem Sofalischen Gestade in Africa gegen den Canal von Mozambique gelegen. Sie geben Reiß und viel Vieh, grauen Ambra, grosse und kleine Perlen, die sie aus etlichen Schnecken auskochen, wodurch ihnen ihre gläntzende Weisse benommen, und in rothe Farbe verwandelt wird.

Angoy, kleine Provintz mit dem Titul eines Königreichs in Aethiopien, im Königreiche Congo, in Africa, dessen Einwohner nackend gehen, und grobe Heyden seynd. Die Engell- und Holländer holen aus dieser Gegend viel Sclaven, welche sie gegen gewisse Waaren tauschen, und hernach in Americam schicken.

Anguien, Enguien, *Angia*, kleine Stadt und Baronie im Oesterreichischen Hennegau, 5. Meilen von Mons, allwo man allerhand Tapezereyen verfertiget.

Anguillara, *Anguillaria*, Flecken im Paduanischen Gebieth, an der Etsch, nebst einem kleinen See gleiches Namens, den Venetianern gehörig.

Anguillara, kleine Stadt im Patrimonio Petri, 5. Meilen von Rom, am See von Bracciano, im Päbstlichen Gebiethe, wo der Fluß Arone aus gedachtem See gehet.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antillischen Insuln in America, auf dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und der Insul Porto Ricco gegen Osten gelegen. Von ihrer runden Forme nennen sie die Engelländer bisweilen the Snake Island oder die Schlangen-Insul.

Angun, Stadt in der grossen Tartarey am Fluß Logaa.

Anguri, siehe Angoury. p. 103.

Angus, Landschafft in Nord-Schottland, welche gegen Osten das Deutsche Meer, gegen Norden die Provintz Mernis und Maar, gegen Westen Perth und Gouree, und gegen Süden den Fluß Tay zu Grentzen hat.

Anhalt, *Anhaltinus Principatus*, altes Fürstenthum in Deutschland im Ober-Sächsischen Kreise an der Elbe und Saale, zwischen Ober-Sachsen gegen Osten, der Graffschafft Mansfeld gegen Süden, dem Fürstenthum Halberstadt gegen Westen, und dem Hertzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, dessen Fürsten in 4. Linien bestehen, nemlich Dessau, Bernburg, Cöthen und Zerbst. Von der Bernburgischen Linie ward die Hartzgerodische abgetheilet, welche 1710. ausgestorben. Von den ietztlebenden Fürsten dieses Hauses suche unter ihren specialen Benennungen.

Anhalt, Alt-Anhalt, *Anhaltinum vetus*, ein altes am Hartz 1. halbe Meile von Hartzgerode gelegenes Schloß am Fluß Selcke, davon das Fürstenthum Anhalt den Namen führet, gehöret nach Bernburg.

Anhausen, Ahausen, altes Benedictiner-Closter bey Wasser-Trüdingen, an der Wernitz, im Rieß, im Marggrafthum Anspach in Francken. Ist ietzo eine Fürstliche Anspachische Verwaltung oder Amt.

Anhausen, Closter bey Heydenheim im Hertzogthum Würtemberg an dem Fluß Brentz, war vor der Reformation ein Benedictiner-Münchs-Closter, anietzo aber hat es einen Lutherischen Abt, der zugleich ein Würtenbergergischer Landstand ist.

Anholt, Aenholt, *Anholtium*, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Zutphen, am alten Isel-Fluß, dem Fürsten von Salm gehörig, ward 1711. von den Frantzosen ausgeplündert.

Anholt, Anout, kleine Dänische Insul zwischen Jütland und Holland, im Categat. Diese Gegend ist vor die Schiffe wegen der 2. Untiefen sehr gefährlich, welche sich gegen Süden eine Meile lang unter der See ausstrecken.

Anian, Detroit de Vries, *Fretum Anianum*, Meer-Enge zwischen dem Lande Jesso, der Insul California, und der grossen Tartarey, scheidet Asiam und Americam, und kan man nicht gewiß sagen, wie weit es sich erstrecket.

Anian, Stadt in China, in der Landschafft Chuquami, in Asien.

Aniava, grosses Vorgebürge in dem Lande Jesso, liegt Nordwerts gegen Japan, und ist von den Holländern entdecket worden.

Anilco, *Anilca*, kleine Stadt in Nord-America, mitten in Florida, nebst einem Gebiete gleiches Namens, welches seinen besondern Fürsten hat.

Animacha, Fluß im Lande der Malabaren in Indien, der im Königreiche Calecut entspringt, und sich 6. Meilen von Cranganor in das Indianische Meer ergeust.

Animosität, Animosité, Hertzhafftigkeit, Hitze, Verbitterung, daher sagt man: es ist zwischen beyden Partheyen eine grosse Animosität, d. i. sie sind gegen einander so erhitzet und verbittert, daß keine der andern weichen will, dergleichen bishero in Engelland zwischen den Torris und Wigs gewesen.

Anjou, *Andegavum*, *Andegavensis Ducatus*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Osten an Touraine grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Anjou* getheilet, und ist reich an Weinwachs und Schieferstein. Jetziger Zeit benennet man noch bey uns mit dem Namen eines Hertzogs von Anjou den ander-gebohrnen Printz des A. 1711. den 4. April verstorbenen Frantzösischen Dauphins, und ist eben derjenige, der durch seines Groß-Vaters, des Königs Ludovici XIV. von Franckreich, Staats-Griffe vermittelst eines ausgekünstelten falschen Testaments, auf den Spanischen Thron sich geschwungen, und von seiner Parthey Philippus V.

pus V. genennet wird. In Franckreich wurde nach diesem bey Lebzeiten des vorigen Königs Ludovici des XIV. der im Febr. 1710. gebohrne Printz des nunmehro auch verstorbenen Hertzogs von Burgund, mit dem Namen eines Hertzogs von Anjou beleget, welcher aber nach Absterben seines Herrn Ober-Groß-Vaters König in Franckreich worden, und biß zu seiner Majorennität unter der Vormundschafft des Hertzogs von Orleans stehet.

Anis, *Anicius Mons*, Gebürge in der Provintz Velay in Sevennes, auf welchem die Stadt Puy erbauet ist.

Ankasten, Städtgen am Fluß Ens in Ober-Oesterreich.

Anklam, siehe Ancklam. p. 95.

Anna, Handels-Stadt in Arabia deserta, am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist, in Asien.

Anna, Stadt in Arabia deserta, oder, wie andere wollen, in Arabia felici, am Fluß Astan, 28. Meilen von Balsora.

Annaberg, *Annaberga*, Berg-Stadt im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, allwo gute Ertz-Gruben zu finden, 9. M. von Dreßden. Nicht weit davon ist der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Namen haben.

Annabon, *Annaboni Insula*, Insul auf dem Africanischen Meer, welche darum so heisset, weil sie an einem Neu-Jahrs-Tage soll seyn erfunden worden. Sie hat 6. Meilen im Umfange, und gehöret denen Portugiesen, welche daselbst einen Gouverneur haben.

Annabüchl, lustiges Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Kärndten.

Annaburg, ein schön Lust- und Jagt-Schloß, nebst einem Städgen in im Sächsischen Chur-Kreise, 4. Meilen von Wittenberg, hieß vor diesem Lochau, und hat den itzigen Namen von Anna, Churfürstens Augusti zu Sachsen Gemahlin bekommen, welche dasselbe erbauet. Es ist ein Ober-Forstmeister und Amt daselbst, und die dabey gelegene Lochauer-Heide, wird auch insgemein die Annaburgische genennet.

Annacious, *Annaciugi*, einheimische Völcker in Brasilien, in Süd-America, in der Capitania de Porto Seguro.

Annales, heissen Chronicken, Zeit- Jahr- und Geschicht-Bücher.

Annam, siehe Tunquin.

Annan, *Annandus*, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provintz Twedale in dem Gebürge Elmit entspringet, und sich in den Meer-Busen von Solway ergeust.

Annan, Annandan, *Annandum*, Hauptstadt in der Provintz Annandale, am ietztgedachten Meer-Busen in Süd-Schottland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Annandale, *Annandia*, *Vallis Annandi*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskedale, gegen Mitternacht Cluydesdale, gegen Abend Nithesdale, und gegen Mittag den Meer-Busen von Solway zu Grentzen hat.

Annaten, *Annatæ*, sind die Einkünffte eines gantzen Jahres, welche derjenige in die Päbstliche Kammer liefern muß, der zu einem verledigten Bischofthum oder Abtey gelanget, und soll solches in den 14. Seculo aufgekommen seyn. Heutiges Tages wird an statt solcher Einkünffte eine grosse Summe Geldes entrichtet. Jedoch sind die Annaten nicht in allen Catholischen Ländern gebräuchlich.

Annecy, Aneci, *Anecium*, grosse Stadt in Savoyen an dem See von Annecy, welcher durch verschiedene Canäle hinein gehet. Sie liegt in der Landschafft Genevois, ist die Residentz des Bischoffs und Dom-Capituls von Geneve, und hat ein Schloß, auf welchem vormals die Grafen von Gebenne residirten. An. 1703. ward es von den Frantzosen erobert.

Annecy le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort allernächst bey dem vorhergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy sollen gewohnet haben.

Annecy, *Annecius lacus*, eine See mitten in der Landschafft Genevois, in Savoyen, welche ohngefehr 3. Meilen lang und eine halbe breit ist. Sie ist ungemein tieff, und sehr kalt, daher auch nicht fischreich, indem das Wasser von den hohen umliegenden Gebürgen, welche beständig mit Schnee bedecket sind, in diesen See herab fleust.

Anneland, eine Herrlichkeit in der Niederländischen Provintz Seeland, auf der Insul Tolen.

Annemburg, kleine Stadt in Curland, in der Provintz Semigallien, drey Meilen von Mitow.

Annian. Stadt in dem Gouvernement von Orleans in der Landschafft Beauce.

Anniversarien, sind die Jahr-Begängnisse verstorbener vornehmer Personen, so in der Catholischen Kirche mit Seel-Messen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Ingleichen die jährlichen solennen Gedächtnisse der Geburths- Namens- Friedens- Crönungs- Siegs- Triumph- und anderer Tage.

Annobon, siehe Annabon. p. 105

Annonay, *Annonæum*, *Annoniacum*, kleine Stadt in der Landschafft Vivarois in Sevennes, am Fluß Deume, nebst dem Titul eines Marquisats, dem Geschlechte von Vandatour gehörig.

Annonciade, Festung in Savoyen, welche die Hertzoge wieder demoliren lassen, weil ihnen die Besatzung zuviel kostete.

Annone, *Annona*, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria, im Meyländischen, am Fluß Tanaro, zwischen den beyden Landschafften Casal und Acqui. Es gehöret den Marggrafen von Pozzi.

Annossi, Carcanossi, Androbeizaha, Landschafft auf der Insul Madagascar in Africa. Die Frantzosen haben einige Colonien daselbst, und der Boden ist sehr fruchtbar.

Annulliren, etwas wieder auffheben, und vor null und nichtig erklären.

Annulus Piscatorius, der Fischer-Ring. Also wird das Päbstliche Insiegel genennet, worauf Petrus in seinem Fischer-Kahn zu sehen, und werden insgemein die Brevia Apostolica im rothen Wachs damit besiegelt. Dieser Päbstliche Ring wird nach des Pabsts Tode von

von dem Cardinal Camerlengo in Stücken zerschlagen, und lässet sich ein jeder Pabst einen neuen machen.

Annunciade, ist ein geistlicher Orden, sonst der 10. Tugenden der Jungfrau Maria genannt, darunter nach der Catholischen Meynung die erste ist, daß ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menschwerdung angekündiget worden, daher er auch den Namen hat. Er soll von Ludovici XII. in Franckreich Gemahlin Johanna gestifftet, und von den Päbsten 1501. und 1517. confirmiret worden seyn.

Annunciata, ist eine gewisse Brüderschafft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter sich eine Summe Geldes zusammen leget, von welcher jährlich 350. Jungfern entweder verheyrathet, oder ins Closter können gethan werden, wiewohl die Zahl der ersten immer grösser seyn soll. Den Nahmen führet diese Brüderschafft von dem Feste der Verkündigung Mariä, weil alle Jahr an diesem Tage die Aussteurung geschiehet.

Annus Climactericus, siehe Stuffen-Jahr.

Annus Saxonicus, ein Sächsisch Rechts-Jahr, oder Jahr und Tag, da zu einem gemeinen Jahre noch eine Sächsische Frist, nemlich 6. Wochen und 3. Tage gerechnet werden.

Anonymus, ein unbekannter Autor, der ein Buch oder Schrifft ohne Meldung seines Namens heraus giebet.

Anot, *Anotbia*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Provence, am kleinen Fluß Vaire, ist die Hauptstadt von einer Viguerie.

Anoth, Aneth, *Anetbia*, eine von den Sorlingischen Insuln, am den West-Ende von Engelland.

Anout, siehe Anholt, p. 104.

Ansa, *Alsa*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entspringet, und sich in den Golfo di Venetia ergeust, nachdem er vor Aquileja vorbey gegangen.

Ansc, siehe Ance. p. 95.

Ansedonia, Ansidonia, kleine Stadt im Sienischen Gebiethe im Groß-Hertzogthum Florentz, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Pescia bey seinem Eingange in das Toscanische Meer formiret.

Ansene, *Ansena*, *Angira*, kleine Stadt in Ober-Egypten in Africa, auf einem Berge, unweit des Flusses Nili, 20. Meilen von der Stadt Cairo.

Anserma, siehe Anzerma. p. 113.

Ansetzigkeit, ist das Quantum der Indiction, nach welcher ein Creyß, Fürstenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geschätzet wird.

Ansianactes, *Ansianacti*, sind Völcker auf der Insul Madagascar in Africa, der Insul S. Mariæ gegen über.

Ansidiano, Ansidianum, kleine Stadt in Portugal, zwischen Coimbra und Tomar.

Ansidonia, siehe Ansedonia. p. 107.

Ansiguains, Anciaquains, Völcker in Africa, an den Grentzen der Königreiche Congo und Loango in Ober-Æthiopien; sollen sehr geschickt im Ringen, und von grosser Treue seyn.

Ansina, siehe Ansene. p. 107.

Ansinnungs-Zettul, ist das Supplique, darinne ein Vasall, bey ereignendem Todes-Falle des Lehn-Herrn oder Lehn-Mannes, nebst den Mitbelehnten die Lehn muthet, das ist, in Schrifften um die Lehns-Reichung gebührend ansuchet.

Anslo, Opslo, *Ansloga*, *Christiania*, Hauptstadt in der Provintz Aggerhus, an dem Meer-Busen Ansloye, in Norwegen, dem Schlosse Aggerhus gegen über, hat einen guten Hafen, und einen Bischoff unter Drontheim gehörig. Nachdem dieselbe gäntzlich abgebrannt, ist sie durch König Christian IV. in Dänemarck 1614 von neuem erbauet, und ihr der Name *Christiania* oder Christian-Stadt beygeleget worden. Es befindet sich daselbst ein Hof-Gerichte, vor welchem die rechtlichen Sachen in Norwegen entschieden werden, und darinne der Königl. Gouverneur, so auf dem Schlosse Aggerhus wohnet, præsidiret.

Ansloye, Meer-Busen an der Nord-See bey der Stadt Anslo in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Anspach, Onoltzbach, *Marchionatus Onoldinus*, Marggrafthum in Deutschland, welches gegen Norden an das Bischofthum Würtzburg, gegen Westen an das Bischoffthum Bamberg, gegen Süden an die Grafschafft Hohenlohe und Oettingen, wie auch an das Bischoffthum Aichstädt, und gegen Osten an die Ober-Pfaltz und das Nürbergische Gebieth grentzet. Dieses Marggrafthum wird auch das Burggrafthum Nürnberg unterhalb Gebürges genannt, bestehet aus 4. Ober-Aemtern, welche seynd Onoltzbach oder Anspach, Schwabach, Creilsheim und Uffenheim. Es wird durch einen Marggrafen aus dem Hause Brandenburg beherrschet, welcher der Lutherischen Religion zugethan ist. Er heist anietzo Wilhelmus Fridericus, gebohren den 29. Dec 1685. und hat seit 1703. regieret. Seine Gemahlin Christiana Charlotte, Hertzog Carl Friedrichs zu Würtemberg Tochter, ist vermählt den 28. Aug. 1709. und hat am 12. May 1712. den Erb-Printzen, Nahmens Carl Friedrich, gebohren.

Anspach, Onoltzbach, *Onoldinum*, wolgebaute Residentz-Stadt der Marggrafen dieses Namens, an dem Flüßlein Onoltzbach, wo derselbe in die Retzat fället, 5. Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein schönes Residentz-Schloß.

Anspacher- oder Nürnberger-Wald, wird das Gebürge und der Wald zwischen Nürnberg und dem Fluß Tauber in Francken genennet.

Anstandts-Brieff, siehe Moratorium.

Anstrutter, siehe Amstrutter. p. 93.

Antarcticæ Regiones, siehe Terra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völcker im Südlichen Theile der Insul Madagascar in Africa.

Antay, siehe Altay. p. 74.

Ante, Tokoray, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Africanischen Provintz Guinea, auf der Gold-Küste, 3. Meilen von Capo de tres puntas.

Ante,

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Dive ergeust.

Ante-lapsarii, siehe Supra-lapsarii.

Antegast, siehe Andegast. p. 97.

Antegoa, siehe Antigoa. p. 110.

Antequera, *Anticaria*, kleine Stadt am Fluß und See Antequera im Königreich Granada, in Spanien. Das alte Schloß Alcasalia auf dem Berge commandiret diese Stadt.

Antequera nova, *Anticaria* oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Americanischen Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, hat einen Bischoff unter Mexico gehörig.

Antesse, Antissa, Stadt auf der Insul Metelino, im Archipelago, hatte vor diesem einen Bischoff, unter Metellino gehörig.

Antestature, ist ein in Eil gemachter Abschnitt oder Verschantzung, um ein übriges Stück, Grund und Boden, davon der Feind einen Theil schon eingenommen hat, zu disputiren. In besondern Verstande heist es eine Verschantzung mit einer Brustwehre von Erde, forne durch das Bastion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthakia, siehe Antiochia p. 111.

Anthill, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Grafschafft Bedfort, 2. Meilen von der Stadt dieses Namens.

Anthropomorphiten, Audiani, waren Ketzer, welche GOtt eine menschliche Gestalt, nach welcher er den Menschen erschaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, heissen Leute, welche Menschen-Fleisch essen, dergleichen noch heut zu Tage in America, in Brasilien, und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa, in Zanguebar, und auf der Küste der Caffres anzutreffen seynd. Die Spanier haben grosse Mühe angewendet, diese Unmenschen zu vertilgen, haben aber doch diejenigen, so tieff ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadiaphoristen, waren im 16ten Seculo diejenigen, welche sich den Adiaphoristen hefftig widersetzten, weil diese in etlichen Ceremonien und Lehr-Sätzen, so sie vor Mittel-Dinge hielten, den Catholischen Beyfall gaben, da jene hingegen bey ihrer alten Weise des Gottesdienstes beständig blieben.

Antiani, siehe Anziani. p. 113.

Antibes, *Antipolis*, befestigte Stadt nebst einer Citadelle und sicheren Hafen an der See-Küste von Provence, gegen die Grentzen der Grafschafft Nizza. Sie hat einen Bischoff, der nach Embrun gehöret, und ihre Festungs-Wercke wurden 1707. durch die Bombardirung der hohen Alliirten sehr beschädiget, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schantzen versehen worden, wie man denn auch deswegen einen grossen Berg vor der Stadt abgetragen hat.

Antichambre, das Vorgemach in einem Fürstlichen Schlosse, welches zum Audientz-Zimmer führet.

Anticipiren, einem zuvor kommen, etwas zuvor nehmen. Anticipando Geld bekommen, ist, wenn man in einem gewissen Contract Geld voraus bekömmt.

Anticoli, Flecken im Kirchenstaat in Italien in der Campagna di Roma.

Anticosti, Antiscoti, *Assumtionis Insula, Anticosta, Antiscotia*, Insul in Nord-America in Neu-Franckreich auf dem Golfo di S. Laurentii, zwischen der Insul Terreneuf, und den Küsten von Canada. Die Frantzosen besitzen selbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, Insul auf dem Archipelago im Golfo di Zeiton, zwischen der Insul Negroponte und den Küsten von Thessalien, wo die schwartze Nieß-Wurtz häuffig wächset.

Antidicomariani, oder Anti-Maritæ, eine Art von Ketzern, sonst Helvidiani genannt, welche vorgaben, daß Joseph mit der Jungfer Maria nach des HErrn Christi Geburth noch Kinder gezeuget.

Antifello, *Antiphellus*, kleine und schlecht bewohnte Stadt in Natolien in Asien, zwischen den Städtgen Patera und Coranto.

Antignano, Oesterreichische Stadt in Istrien, in der Grafschafft Mitterburg, 18. Meilen von Laybach.

Antigua, *Antiqua*, eine von den Antillischen Insuln, in dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und ist die Anländung allhier sehr gefährlich, weil die Insul rings um mit Felsen umgeben.

Antigona, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland, den Türcken gehörig.

Antigueda, Flecken in Alt-Castilien in Spanien, in dem Gebiethe von Burgos.

Antilibanus, Gebürge in Syrien, dem Berge Libanon gegen über, von dem er durch einen fruchtbaren Thal abgesondert wird. Die Drusischen Christen bewohnen dasselbe, und der beste Ort darauf heist Albano.

Antilles, *Caribes, Caribanes, Cannibales, Camercanes*, ein Hauffen Insuln auf dem Mar del Nort zwischen Süd-America und dem Oestlichen Theil der Insul Porto Ricco, welche von ihren vorigen Einwohnern auch die Caribischen Eilande genennet werden, und sind der vornehmsten 28. Eigentlich werden sie in zwey Theile abgesondert, nemlich in die Insuln Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Insuln Sottovento von Osten gegen Westen, und werden meistentheils heut zu Tage von Frantzosen, Holl- und Engelländern besessen. Einige begreiffen auch die Lucayschen Insuln darunter, wie nicht weniger die Insuln Porto Ricco, Hispaniola, Cuba und Jamaica, und diese 4. letztern nennen sie die grossen *Antilles*. Eine iede, so viel deren bekannt seynd, wird unter ihrem Anfangs-Buchstaben beschrieben.

Antimilo, *Antimelos*, kleine bergichte und wüste Insul auf dem Archipelago, der Insul Milo gegen Norden gelegen.

Antinomianer, sind Ketzer im 16ten Seculo gewesen, welche sonderlich statuirten, daß wir nach Erlangung des Evangelii kein Gesetze mehr von nöthen hätten; hiernächst meynten sie

daß weder gute Wercke die Seligkeit beförderten, noch auch böse verhinderten, daß GOtt kein Land wegen der Sünde straffe, daß die gröbsten Sünden bey den Kindern der Gnade keine Sünde seyn etc.

Antiochetta, *Antiochia super Tragum*, Türckische Stadt in Asien, auff der Südlichen Küste von Natolien, der Insul Cypern gegen über, hat einen Bischoff unter Seleucia gehörig.

Antiochia, Anthakia, *Antiochia magna, Theopolis*, grosse Türckische Stadt am Fluß Oronte oder Farfar in Syrien. Sie ist gantz in Abnehmen gerathen, und ob sich schon ein Griechischer Patriarche von dieser Stadt schreibet, so darff er sich doch nur in der Stadt Damas auffhalten.

Antiochia, kleine Stadt im Nordlichen Theile von Syrien am Berge Tauro in Asien.

Antiochia, Tachiali, *Antiochia Mezandri*, Türckische Stadt am Fluß Modre in Natolien, in Asien.

Antiochia, *Antiochia Pisidiæ*, Türckische und schlecht bewohnte Stadt in Caramanien, in Natolien, hat einen Bischoff, der nach Constantinopel unter den Patriarchen gehöret.

Antiochia, kleine Spanische Stadt in dem Gouvernement von Cartagena in der Terra firma in Süd-America, 15. Meilen von der Stadt de S. Fé d' Antiochia.

Antiochia, le Pertuis d' Antioche. *Antiochenum Fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gascognischen Meere, zwischen den Küsten der beyden Insuln Oleron und Re.

Antipachsu, kleine Insul unweit Corfu, Epiro gegen über bey Griechenland.

Antipario, kleine Insul auf dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu sehen.

Antipathie, Abscheu, natürlicher Haß, angebohrne Widrigkeit des Gemüths; es wird diesem Wort entgegen gesetzt Sympathie, davon an seinem Orte. s. Natur-Lex.

Antipatride, hieß vor diesem Assur, eine Stadt in Phœnicien, am Mittelländischen Meere, 16. Meilen von Jaffa.

Antipendium, dasjenige Tuch, welches an den Catholischen Altären forne herunter hänget.

Antiphona, die Gegen-Stimm, ein Text, den die Canonici, oder sonsten zwey Chöre der Geistlichen, die in den Stifftern gegen einander stehen, zweymal absingen. Daher wird in der Catholischen Kirche das grosse Lateinische Gesang-Buch Antiphonale Romanum genennet, aus welchem die Canonici und andere Geistlichen ihre Horas absingen.

Antipodes, seynd bey uns diejenigen Völcker, die auf der andern halben Erd-Kugel wohnen, und also ihre Füsse gegen die unsrigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag ist.

Antiquera. siehe Antequera. p. 109.

Antiscoti. siehe Anticosti. p. 110.

Antissa, siehe Antesse. p. 109.

Antitactes, Ketzer in der Christenheit, die von den Gnosticis herstammten, gaben vor, daß die Sünden eher Belohnung als Straffe verdienten, und lebten also in den Tag hinein.

Antitrinitarii, heissen alle diejenigen, welche die H. Dreyfaltigkeit leugnen; sonderlich werden die Socinianer so genennet.

Antivari, *Antibarum*, Stadt an der Küste des Adriatischen Meers in Dalmatien, den Türcken zugehörig, hat einen Ertz-Bischoff.

Antœci, werden in der Geographie diejenigen Völcker genennet, welche einen Meridianum, aber unterschiedliche Parallelen haben, und von dem Æquatore eines theils Nordwerts, andern Theils Südwerts in gleicher Distanz entfernet seyn; daher haben sie zugleich Mittag und Mitternacht, aber gantz unterschiedene Jahrs-Zeiten. s. Math. Lex. p. 123.

Antoing, lustige Stadt an der Schelde im Hennegau, eine Meile von Tournay, hat ein schönes altes Schloß, und ist im Utrechtischen Frieden An. 1713. dem Printzen d' Espinoy restituiret worden.

Antongil, ein Stück Landes in der Insul Madagascar, nebst einem Meer-Busen gleiches Namens.

Antoninische Säule zu Rom, ist ein berühmtes Denckmahl, welches der Rath zu Rom dem Kayser Antonino Pio zu Ehren aufrichten, und darauf sein Bildniß setzen lassen, an dessen statt aber anietzt des Apostels Pauli Bild von dem Pabst hinauf gestellet worden. Die Höhe ist 206. Stuffen, und die erhabenen Figuren daran stellen dieses Kaysers denckwürdigste Thaten vor.

Antorff, suche Antwerpen. p. 112.

Antrifft, kleiner Fluß in Hessen, welcher bey dem Dorff Zell in die Schwalm sich ergeust.

Antrim, Graffschafft in der Provintz Ulster in Irrland, nebst einem Schlosse gleiches Namens an dem grossen See Neagh.

Antrona, Flecken im Hertzogthum Meyland, am kleinen Fluß Oresca in der Graffschafft Anghiera. Die umliegende Gegend wird Val d' Antrona genennet.

Antropoli, Stadt und Hafen in der Insul Candia am Fluß Naporal.

Antros, siehe Cordouan.

Antorff, Antwerpen, Anvers, *Antwerpia*, grosse und wohlbefestigte Stadt an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde im Hertzogthum Brabant, an den Grentzen der Graffschafft Flandern. Sie ist nebst ihrem Gebiethe eine von den 17. Niederländischen Provintzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig, und eine überaus feste Citadelle mit 5. Bastionen und breiten tieffen Gräben, wie auch ein berühmtes Arsenal, imgleichen einen guten Hafen, und können die Schiffe auf Canälen in die Stadt gehen. Vor diesem war sie eine sehr berühmte Handels-Stadt, ehe sich wegen des Niederländischen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränckung im 16. Seculo die Handlung nach Amsterdam zoge. An. 1706. wurde sie von dem Hertzog von Marlborough mit Accord eingenommen, und in dem Rastädter und Badischen Friedens-Schlusse dem Hause Oesterreich überlassen. Das umliegende Land wird le Quartier d' Anvers, *Tetrarchia Antverpiensis*, oder die Marggraffschafft Antwerpen genennet.

Anversa, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis.

Anwald,

Anwald, ist ein Gevollmächtigter, der im Namen der streitenden Parthenen vor Gerichte erscheinet, die Nothdurfft und Schrifften derselben einbringet, die Termine abwartet, die Fatalia beobachtet, und sonst alles thut, was der Principal selbsten thun und handeln könte. In den Hof- und Land-Gerichten sind gewisse Personen dazu bestellet, welche dergleichen Vollmacht über sich nehmen.

Anweiler, Pfaltzgräfliches Zweybrückisches Städtgen anderthalbe Meile von Landau am Flusse Qweich. Das Schloß heist Trieffels, und ist von hohen Quater-Steinen von Kayser Friderico Barbarossa erbauet worden. Es ist ein Paß nach dem Deutschen Lothringen, und die Einwohner sind theils Catholischer, theils Reformirter Religion, und haben vom Kayser die Zoll-Freyheit im gantzen Römischen Reiche erlanget. Auch ist von hier der Qweichische Canal biß nach Landau geführet.

Anwick, siehe Alnewick, p. 70.

Anza, *Antia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äussersten Grentzen der Schweitz entspringet, und sich in der Grafschafft Anghiera mit dem Fluß Tosa bey dem Städtgen Vogogna vereiniget. Die umliegende Gegend wird davon Val d'Anzasca genennet.

Anzerma, Provintz in Süd-America in dem Königreiche Popayan, nebst einer Stadt gleichen Namens, welche auch S. Anne d'Anzerma genennet wird, und am Fluß Cauca lieget.

Anzi, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, welches dem Fürsten von Belvedere aus dem Hause Caraffa gehöret.

Anziani, oder Aeltester. Also nennet man die 9. Raths-Herren zu Lucca, welche nebst dem Gonfaloniere, das Regiment führen.

Anzo, *Antium*, wüste Sadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebürge, allwo Pabst Innocentius XII. einen Hafen wolte bauen lassen, allein wenn die Arbeit einiger massen in die Höhe gebracht war, wurde sie von den Wellen wieder eingerissen.

Aosta, Aouste, *Augusta Pretoria, vel Salassorum*, Hauptstadt in dem Hertzogthum Aosta in Savoyen, am Fluß Doria, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarantaise gehörig. Dieses Hertzogthum bestehet aus dem Thal Aosta nebst noch 6. andern Thälern zwischen den Alpen. Es grentzet gegen Morgen an das Hertzogthum Meyland und die Landschafft Biella, gegen Mittag an die Grafschafft Canavese, gegen Abend an die Grafschafft Tarantaise, und gegen Mitternacht an das Walliser-Land.

Aoula, festes Schloß in Italien in der Landschafft Luneggiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-America, in Neu-Mexico, besitzet einen sehr grossen Strich Landes, und wird von den Spaniern in viererley Nationes eingetheilet, nemlich Apaches de Perillo, Apaches de Xillo, Apaches de Navaio und Apaches vagueros. Sie wohnen unter Zelten im Felde, und sind allzusammen noch Heyden.

Apalachiten, Völcker in der Provintz Florida in Nord-America, gegen das Gebürge Apalatai, haben meistentheils den Christlichen Glauben nunmehro angenommen.

Apamea, Stadt in Syrien in Asien am Fluß Orontes, hat einen Bischoff, der nach Antiochia gehöret.

Apamea, Stadt in Natolien, am Propontis zwischen Bursa und Cycique, war ehemals ein Ertz-Bischöflicher Sitz. Die Türcken heissen ihn ietzo Miarlea.

Apanage, siehe Appanage, p. 116.

Apanagyfalva, ein altes Schloß in Siebenbürgen, und Stamm-Hauß der Fürsten von Abaffy.

Apanta, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwischen dem Amazonen Fluß und dem See Parima.

Aparia, Provintz in dem Lande der Amazonen in Süd-America.

Ape, ein alt Schloß, Flecken und Amt in dem zur Grafschafft Oldenburg gehörigen Ammerlande, 1. Meile von Stickhusen.

Apeleen, ein zu dem Amte Rotenberg in der Grafschafft Schaumburg und nach Hessen-Cassel gehöriger Marckflecken.

Apenburg, Schloß und Städtgen in der alten Marck Brandenburg, zwischen Gardeleben und Soltwedel gelegen, denen von der Schulenburg als ein altes Stamm-Hauß gehörig.

Apennino, eines der berühmtesten Gebürge in Europa, welches sich an den Grentzen der Grafschafft Nizza von den Meer-Alpen absondert, mitten durch Italien bey die 700. Italiänische Meilen biß an die Grentzen der Grafschafft Basilicata gehet, und sich nachmals in 2. Theilen biß an die Meer-Enge, welche das Königreich Neapolis von Sicilien scheidet, erstrecket.

Apenrade, *Apenroa*, Stadt und Amt in Schleswig an einem Meer-Busen der Ost-See, etwa 3. Meilen von Flensburg. Sie ist nicht sonderlich erbauet, und hat ein alt abgebrochenes Schlos.

Aperiopoli, Stadt in der Insul Candia im Gebiethe von Canea.

Apetous, Völcker in Brasilien in Süd-America, welche unter der Land-Vogtey von Puerto Seguro stehen.

Apfaltern, schön Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, drey Meilen von Laybach, so vor diesem Egg bey Puppetsch geheissen, nachdem es aber im vorigen Seculo an die Freyherren von Apfalter gelanget, hat es deren Namen bekommen.

Apfelstädt, kleiner Fluß in Thüringen, welcher bey Tambach in Thüringer-Walde entspringet, und bey Molsdorff in die Gera fällt.

Aphthartodocitæ, Ketzer im 6ten Seculo, so von den Eutychianern herstammten, und sich dem Concilio zu Chalcedon widersetzten. Diese konten Christi Leiden nicht begreiffen, und meynten, er wäre von der ersten Conception an unsterblich gewesen.

Apiano, *Appianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwischen den beyden Flüssen Sevese und Olona, den Grafen del Rio gehörig.

Apolachos, Stadt und Schloß in West-Indien.

Apolda, Städtlein in Thüringen, 2. Stunden von Jena, theils selbiger Universität, theils dem Hertzoge von Weimar gehörig, und wegen der vielen Strümpffmacher bekannt.

Apollonia, Stadt in dem Africanischen Königreiche Barca, nebst einem bequemen Hafen. Sie wird meist von Arabern bewohnet, welche sie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebürge auf der Südlichen Küste von Guinea in Africa, wo der Fluß Mancu ins Meer fällt.

Aponzoy, ist die andere Stadt in Siberien, wenn man aus Rußland kömmt. Sie liegt am Flusse gleiches Namens.

Apostasia, heist der Abfall vom Christlichen Glauben, und ein solcher Abtrünniger wird Apostata genennet. Apostasia perfidiæ ist, wenn einer von dem Christenthume zu den Juden oder Heyden abfället. Apostasia Inobedientiæ heist, wenn ein Geistlicher seinem Abte, Gardian oder Superiori nicht mehr pariren will. Apostasia Irregularitatis ist, wenn einer von dem einmal angenommenen Orden und dessen Regul abtrünnig wird. Dahero ist unter den Catholischen keinem Mönche erlaubt, aus einem strengern in einen gelindern Orden zu gehen.

Apostoli zu Venedig, werden 12. gewisse Adliche Familien von den ältesten Häusern genennet; als die Contarini, Morosini, Badouari, Tiepoli, Micheli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Valieri, Dandoli, Polani und Barozzi.

Apostoli, werden in den Rechten die Abschieds-Brieffe genennet, welche der Unter-Richter nach geschehener Appellation an den Ober-Richter ertheilet. Apostoli refutatorii heissen ein Bericht, darinnen der Unter-Richter die Appellations-Gravamina wiederleget; Apostoli reverentiales aber, welche der Unter-Richter für die Appellation oder zu Annehmung derselben, dem Ober-Richter zu Ehren ertheilet.

Apostolici, Apotactici, Ketzer im 9 und 12ten Seculo, welche den Ehestand und alle zeitliche Güter verachteten.

Apostolische Kammer, ist eine Gerichtbarkeit zu Rom, allwo diejenigen Dinge, so den Schatz oder die Päbstliche Kammer betreffen, abgehandelt werden.

Apostolischer Keller, *cantina apostolica*, ist zu Rom, wo des Pabstes Weine liegen, und vor Geld ausgezapffet werden.

Apostolischer König, Apostolisches Reich, *Rex Apostolicus, Regnum Apostolicum*, also wird der König und das Königreich Ungarn von Stephano I. dem ersten Könige und Christlichen Regenten dieses Königreichs, welcher das Christenthum darinnen fortgepflantzet, genennet. Denn als Miesco der erste Christliche Hertzog in Polen, zu Rom um den Königlichen Titul angehalten, und der Pabst Benedictus VII. die Crone schon verfertigen lassen, soll er im Traum seyn von GOtt ermahnet worden, daß er diese Crone nicht dem Miesco, sondern dem unter Weges seyenden Gesandten des Stephani, Altrico, nebst dem Creutze zustellen solle. Daher die Ungarische Crone nachgehends Corona sancta, oder Apostolica genennet worden, weil sie von dem Apostolischen Stuhl hergekommen.

Appanage, ein gewisses Geld, Einkünffte oder Länder, welche Könige, Fürsten, Grafen oder andere Standes-Personen, bey denen das Recht der Ersten Geburt eingeführt ist, ihren jüngern Brüdern oder ihren Vettern zum Unterhalt und Erb-Portion zu geben pflegen.

Appanagiren, Apanagiren, heist einem jüngern Herrn seinen gewissen Standes-mäßigen Unterhalt reichen, oder was gewisses von Ländereyen oder deren Einkünfften zutheilen.

Appanagirter Herr, heist ein abgetheilter Herr, welcher der regierenden Linie weichen, und sich mit seiner zugetheilten Appanage vergnügen muß, im Fall aber dieselbe abstirbet, zur Regierung gelangen kan.

Apparelle, **Auffahrt**, ist derjenige allmählich in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücken auf dem Wall schaffen, und die Soldaten ausmarschiren lassen kan.

Appel schlagen, heist Lerm schlagen, mit der Trommel den Feind heraus fordern.

Appeldoorn, Stadt in Geldern gegen die Süder-See zu.

Appellans, der Appellant, die Appellantin, der oder diejenige, so appelliret, oder sich auf einen Ober-Richter berufft.

Appellatio, die Beziehung, Beruffung von dem Unter-Richter auf den Ober-Richter.

Appellations-Cammer zu Praga, ist ein hohes und vom Kayser Ferdinando I. angelegtes Gerichts-Collegium, vor welches die Acta der Schlesischen Streit-Sachen, wenn die Partheyen mit dem Ausspruche der Primæ Instantiæ nicht zu frieden seynd, zum endlichen Urtheil geschickt werden müssen. Von dem Ausspruche dieser Cammer können die Partheyen nicht weiter an den König in Böhmen appelliren, sondern gestallten Sachen nach nur um Revision der Acten anhalten, oder in Criminalibus den Recurs ad gratiam Cæsareo-regiam nehmen.

Appellatus, Appellata, der Appellat, die Appellatin, heist diejenige Parthey, wider welche appelliret worden.

Appelliren, heist in Processen von einem Unter-Gerichte sich an ein höhers wenden, wenn man sich daselbst durch sein Urtheil graviret befindet, damit solches von dem Ober-Richter möge geändert werden. Daher pflegen die Landes-Herren gemeiniglich in ihren Residentzen, oder an einem andern bequemen Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu bestellen, welche im Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in den Rechts-Sachen den letzten Ausspruch ertheilen.

Appennage, siehe Appanage, p. 116.

Appenzell,

Appenzell, Abtzell, *Abbatiscella*, Haupt-Ort oder Flecken des Schweitzerischen Cantons Appenzell, am Fluß Sitter. Dieser Canton ist Catholisch und Reformirt, liegt gegen Norden an der Abtey St. Gallen, gegen Westen an der Grafschafft Toggenburg, gegen Süden an der Grafschafft Sargans, und gegen Osten an dem Rheinthal, wird in 12. Theile oder Roden eingetheilet, davon 6. Catholischer, die andern 6. aber Reformirter Religion sind.

Appio, suche Aquataccio, p. 118.

Applaniren, gleich und eben machen, z. E. einen Weg oder Platz.

Appleby, *Aballaba*, kleine Stadt in Westmorland, am Fluß Eden, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Appledore, kleine Stadt in der Englischen Provintz Kent, am Fluß Rothen.

Appointement, heist so viel als Gage, ist ein gewisser Sold oder Geld, so man monathlich oder jährlich zu empfangen hat; es heist auch der Bescheid oder Befehl, den ein Richter bey der Verhör giebet. Appointiren heist auch, sich vergleichen, in Rechnungs-Sachen mit einander übereinkommen.

Approche, *adductus, accessus*, ein Lauff-Graben, ist ein Graben, der gegen eine belagerte Festung schieff, und durch allerhand Umwege geführet wird, damit in demselben die Belagerer sich zu der Festung nähern und sie bestürmen können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu verhindern, werden Contre-Approchen genennet. Siehe Math. *Lex*. p. 132.

Aprudbayna, siehe Abrugbania, p. 8.

Apt, *Apta Julia, Vulgientium*, Stadt in Provence, in Franckreich, am Fluß Calavon, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig, und führet der Bischoff zugleich den Titul eines Fürsten, der ehemals Macht gehabt hat, Müntzen zu schlagen.

Apui, wilde Völcker in Süd-America in Brasilien, welche beym Ursprunge des Flusses de Janeiro wohnen.

Apulia, Puglia, Pouille, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, am Golfo di Venetia, welche sehr fruchtbar, und 3. Landschafften begreiffet, nemlich *Capitanata, Bari* und *Otranto*.

Apurima, Fluß in der Landschafft Peru in Süd-America, der in den Fluß Xauxa fället.

Aquadolce, Athyras, Pydara, Fluß in Romanien, fleust bey Selivrée in den Propontidem.

Aquæ Satelliæ, mittelmäßige Stadt in Montferrat, in Italien, hat warme Bäder, und einen Bischoff, der unter Meyland gehöret.

Aquapendente, *Acula, Aqua Tarina*, Päbstliche Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Paglio vorbey fliest, in der Landschafft Orvietano, im Kirchen-Staate. Sie ist ziemlich groß, aber schlecht bewohnt, und hat ein Bischoffthum.

Aquapulco, suche Acapulco, p. 14.

Aquaria, *Aquarium*, kleine Stadt am Fluß Scultenna, in der Landschafft Frignana, im Hertzogthum Modena, 5. Meilen von der Stadt Modena, allwo Gesund-Brunnen und warme Bäder zu finden.

Aquarii, Ketzer im 9. Seculo, welche also hiessen, weil sie nur Wasser im heiligen Abendmahl gebrauchten.

Aquasparta, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete in der Landschafft Ombria auf einem Berge, nebst einem Schlosse und dem Titul eines Hertzogthums, dem Geschlecht von Cesis gehörig.

Aquataccio, Appio, *Aquatacium, Almo*, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in der Campagna di Roma, welcher sich nicht weit von Rom in die Tyber ergeust.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provintz Bari in Neapolis, davon das berühmte Italiänische Geschlechte Aquaviva den Nahmen führet.

Aquaviva, Flecken in Neapolis in der Grafschafft Molise, ist vor diesem eine Stadt gewesen.

Aque di Mondragone, *Aquæ Suessanæ* oder *Sinuessanæ*, berühmte Gesund-Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon, in der Provintz Terra di Lavoro, zwischen den Einflüssen der Ströme Volturno und Garigliano.

Aquelunda, grosser See in Africa in dem Königreich Congo und Angola, daraus viel grosse Flüsse entspringen.

Aqui, Stadt und Königreich auf der Insul Niphon im Japanischen.

Aqui, *Aquæ Stellatæ* oder *Statiellæ*, Stadt im Hertzogthum Monferrat, am Fluß Bormida, und der Haupt-Platz des Gebietes von Aqui, nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und einem herrlichen Gesund-Bad, so sehr starck besuchet wird; die Landschafft Aqui, *Territorium Aquense*, grentzet gegen Norden an die Grafschafft Asti und die Provintz Casal; gegen Morgen an das Alexandrinische Gebiete im Meyländischen; gegen Süden an das Genuesische, und gegen Westen an das Marquisat Spigno und das Gebiete von Alba.

Aquigires, *Aquigiræ*, gewisses Volck in Brasilien in Süd-America, bey dem Gouvernement de Spiritu Santo.

Aquigny, *ab Aquis*, kleine Stadt in der Normandie, nebst dem Titul einer Baronie, 6. Meilen von Rouen.

Aquila, Hauptstadt in Abruzzo oltra, im Königreich Neapolis an einem Hügel, allwo der Fluß Pescara vorbey läuffet. Sie hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Chieri gehörig, und ist 1703. und 1706. durch die Erdbeben fast gantz ruiniret worden.

Aquileja, Aglar, verwüstete Stadt im Friaul, allwo sich die Flüsse Ansa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und weil dasselbe zugleich berechtiget zu seyn vermeynete, den Patriarchen zu erwehlen, so verlegten die Venetianer dessen Residentz nach Udine. Vor alters war Aquileja so berühmt, daß man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Hertzog von Sora zuständig, und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Aquitania, hieß vor diesem dasjenige Stück von Franckreich, welches zwischen dem Pyrenäischen Gebürge, der Loire, und dem Atlantischen Meere eingeschlossen ist.

Aquitanische Meer, ist ein Stück vom Atlantischen Meer, welches an dasjenige Stück von Franckreich stösset, das vor diesem Aquitania hieß.

Ara, Fluß in Catalonien, welcher in den Pyrenäischen Gebürgen entspringet, und sich bey der Stadt Ainza mit der Segre vereiniget.

Araba, eine von den Antillischen Insuln in America, den Holländern gehörig, liegt 8. Meilen von Curassau, und hat sonderlich viel Ziegen.

Arabat, Stadt in der Europäischen Tartarey, denen Crimmischen Tartarn zugehörig.

Arabici, waren Ketzer im 3. Seculo in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leibe stürbe, und auch mit demselben wieder aufferstehen werde: Sie widerrufften aber hernach ihre Meynung, als sie ihres Irrthums überzeuget wurden.

Arabien, *Arabia*, grosse Landschafft oder Halb-Insul in Asien, welche gegen Westen das rothe Meer, gegen Süden das Arabische Meer, gegen Osten den Persianischen See-Busen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbec und den Euphrat zu Grentzen hat. Es erstrecket sich bey 600. Meilen von Süden gegen Norden, und bestehet aus 3. Theilen, nemlich aus *Arabia Petræa*, *Deserta* und *Felice*, und auf den Küsten an der See findet man Perlen Corallen und Carniolen. Arabia Petræa grentzet gegen Abend an Aegypten und an das rothe Meer, gegen Mitternacht an Palæstina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deserta, und gegen Mittag von Arabia Felice beyderseits durch weitläufftige Gebürge abgesondert. Es ist meistentheils unfruchtbar, und leben seine Einwohner theils unter Fürsten, theils streiffen herum, alle aber seynd sie den Türcken zinsbar. Arabia Deserta hat gegen Abend Arabiam Petræam, gegen Mittag Arabiam Felicem, gegen Morgen den Euphrat, und gegen Mitternacht Diarbeck nebst Soria zu Grentzen. Es ist voller Wüsteneyen, und seine Einwohner, welche gleichfalls gewissen Fürsten unterworffen, aber meistentheils in Zelten wohnen, seynd den Türcken ebenfalls zinsbar; jedoch gehören die einigen, welche am Sinu Persico wohnen, meistentheils unter Persien. Arabia Felix ist 3. mahl grösser, als die andern beyde, und auch weit fruchtbarer. Gegend Norden grentzet es an diese beyde Arabien, gegen Westen an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabische Meer, und gegen Osten an den Persianischen Meer-Busen. Es bestehet aus verschiedenen Fürstenthümern, deren einige Scr. benten 14, andere aber weniger zehlen.

Arabische Gebürge, liegt in Arabien und begreifft die 3. Berge, Horeb, Sinai und den St. Catharinen-Berg.

Arabische Meer, ist ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küsten von Arabien.

Arabische Meer-Busen, s. Rothe Meer.

Aracam, siehe Arracan.

Arach, sonst Petra genannt, Hauptstadt in Arabia Petræa, welches von diesem Orte den Namen bekommen, liegt auf einem hohen Felsen, und ist daher sehr feste.

Arachalasch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Hatwan.

Arad, *Aradium*, Kayserliche Stadt und Festung in Ober-Ungarn in der Arader-Gespannschafft, am Fluß Marosch, gegen den Siebenbürgischen Grentzen, ist nach dem Carlowitzer Frieden recht befestiget, und zu einer Grentz-Festung gegen die Türcken gemacht worden. Ehe Temeswar in Christliche Hände kam, wurde hier ein starcker Handel zwischen Christen und Türcken getrieben. Die Graff- oder Gespannschafft Arad, *Comitatus Aradiensis* liegt zwischen der Theiß, den Siebenbürgischen Grentzen, und der Czanader Gespannschafft.

Aragonia, Fluß im Königreich Aragonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich in Navarra zwischen den Städtgen Tudela und Calahorta in den Ebro ergeust.

Aragonien, vor diesem *Hispania Tarraconensis* genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrenäische Gebürge, gegen Westen Navarra und Castilien, gegen Süden Valencia, und gegen Osten Catalonien zu Grentzen hat. Es begreifft zugleich das kleine Königreich Sobrarbia und die Grafschafft Ribagorça. Die Einwohner von Aragonien hatten sonst grosse Freyheiten, und pflegten den Königen das Regiment mit dieser Formul zu übergeben: **Wir, die wir so viel gelten als ihr, wir machen euch zu unserm Könige und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unsere *Privilegia* bewahret, uns unsere Freyheit lasset, und anders nicht.** Aber Philippus V. hat ihnen solche 1708. entzogen, und sie den Castilianischen Gesetzen unterworffen, weil sie Carl den III. vor ihren König erkannt hatten.

Aran, *Arania Vallis*, ein fruchtbarer Thal in der Frantzösischen Provintz Conserans in Gascogne, am Pyrenäischen Gebürge, in welchem die Garonne entspringet.

Aran, *Arania*, eine von den Insuln Hebrides auf der Westlichen Küste von Schottland, in dem Meer-Busen von Cluyd.

Aran, *Araniæ Insulæ*, Insuln bey der Westlichen Küste in Irrland, welche in North- und Sout-Aran getheilet werden. Jene liegen auf der Küste von Dongal, diese aber an dem Golfo de Galloway, und sind der letztern 3. nemlich Killenoy, Kiltronon und Shere, welche den Titul eines Hertzogthums führen.

Aranagasch, Stadt in Ober-Ungarn anderthalbe Meile von Onoth.

Aranda de Duero, *Aranda Durii*, Stadt am Fluß Duero in Alt-Castilien, an der grossen Strasse von Burgos nach Madrit gelegen.

Aranjos, *Aranus*, der kleine und grosse Aranjos, sind 2. Flüsse in Siebenbürgen, der erste entspringet bey Clausenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem sie bey S. Seiraly zusammen gekommen, ergiessen sie sich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Marosch.

Aranjuez, schönes Lust-Hauß des Königs in Spanien, nicht weit von den Flüssen Tago und Garama, in Neu-Castilien, wohin der König zu gewissen Zeiten des Jahres, nach dem bey ihnen eingeführten Hof-Reglement, eine Lust-Reise anstellet. Es lieget 7. Meilen von Madrit bey einem Dörflein gleiches Nahmens.

Aranyas, Fluß in Siebenbürgen, welcher bey der Stadt Torenburg etwas Gold bey sich führet, und oberhalb Carlsburg in die Marosch fället.

Ararath, ein hoher Berg in Armenien, nicht weit von der Stadt Erivan, auf dessen Gipffel sich der Kasten Noä niedergelassen, davon nach etlicher Meynung annoch die Reliquien zu sehen seyn sollen. Die Armenier halten ihn sehr heilig, küssen bey dessen Erblickung die Erde, und thun ihr Gebet.

Arasch, Stadt im Africanischen Königreiche Fez, welche ein gutes Castell und Hafen hat.

Arassi, *Arassium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, welche gute Handlung, sonderlich mit Corallen, treibet.

Arast, Stadt in der Persischen Provintz Servan, nach dem Caspischen Meere zu.

Arath, suche Arad, p. 120.

Arat, oder Aras, Araxes, starcker und schneller Fluß in Turcomannien, in Asien, der auf dem Gebürge Arat entspringet, und ins Caspische Meer fället.

Arau, kleine und wohlgebaute Stadt auf einem Hügel am Fluß Aar, im Argow, in der Schweitz, Reformirter Religion, und dem Canton Bern auf gewisse Masse unterthan, allwo die Reformirten Cantons ihre Tagesatzungen zu halten pflegen. Allhier wurde im Augusto 1712. der Friede zwischen Zürch und Bern, und den alten 5. Orten, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug geschlossen.

Arauco, Stadt und fruchtbare Landschafft an einem Flusse gleiches Namens, in der Süd-Americanischen Provintz Chili, welche sich längst den See-Küsten zwischen la Concepcion und Imperiale erstrecket.

Aravio, kleine Stadt nebst einem starcken Castell, in Gallicien in Spanien, auf den Portugiesischen Grentzen.

Araxes, siehe Arat, p. 121. und Bendimir.

Arba, Rab, Scardona, Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Morlackischen Küsten, den Venetianern gehörig. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff von Zara stehet.

Arbage, ein Gebürge in der Schwedischen Provintz Finnland.

Arbar, Aybar, Stadt im Königreich Navarra bey Sanguiesa, in Spanien.

Arbeca, Arbecia, festes Schloß in Catalonien, 4. Meilen von Lerida.

Arben, suche Arbon, p. 122.

Arberg, *Arolaburgum*, feines Städtgen und Vogtey im Canton Bern samt einem Schloß, welches der Fluß Aar allenthalben umgiebt, 2. Meilen von Bern, treibt gute Handlung, begreifft auch eine gewisse Landschafft unter sich, und hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt; ietzo aber gehört es dem Canton Bern, welcher allhier einen Land-Voigt hat.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentinischen Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Ombrone ergeust.

Arbiter compromissarius, ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erörtern anheim stellen. Dessen Ausspruch heisset Laudum, Arbitrage, und müssen es beyde Theile bey demselben bewenden lassen. Der Ausspruch eines andern Schieds-Richters aber, welcher durch kein Compromiss erwehlet worden, verbindet die Partheyen nur in so weit, als es ihnen beliebet, und gehören hieher die Mediatores im Kriege. siehe Natur-*Lex*.

Arbo, Fluß in der Provintz Westermanland in Schweden, welcher sich in den See Meler ergeust.

Arbogа, siehe *Abroga*, p. 8.

Arbois, kleine Stadt am Fluß Laustine in der Franche Comté in Franckreich, des guten Weines wegen berühmt.

Arbon, Arben, *Arbona*, *Arbor felix*, Stadt und altes Schloß am Boden-See in Türgow, welche zwar dem Bischoff von Costnitz gehöret, und dessen Voigt auf dem Schlosse daselbst wohnet, aber die Bürger haben vor sich einen besondern Ammann und Rath, und geniessen verschiedene Freyheiten, stehen auch mit denen 10. Orten in der Schweitz, so Theil an dem Türgow haben, in Eydgenossenschafft.

Arboran, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insul Yvica.

Arburg, Stadt und Schloß im Canton Bern in der Schweitz, am Fluß Aar und denen Grentzen des Cantons Solothurn, zwischen Arwangen und Arau gelegen, dem Canton Bern gehörig.

Arc, kleiner Fluß in Provence, in Franckreich, fällt in den Meerbusen von Berre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher an den Grentzen von Aosta entspringet, durch die Graffschafft Maurienne fliesset, und sich in die Isere ergeust.

Arcades, also heist eine gelehrte Societät in Italien, deren Absicht dahin gehet, die galanten Studia und sonderlich die Italiänische Poesie in Flor zu bringen. Sie hat 1690. zu Rom ihren Anfang genommen, und sich nach gehends durch gantz Italien ausgebreitet.

Arcadia, Provintz mitten im Königreich Morea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Arcas, Stadt in Palæstina, in Asien, bey welcher der Sabbaths-Fluß vorbey fliesset.

Arcegovina oder Hercegovina, Landschafft in Dalmatien, an Boßnien und dem Adriatischen Meere, welche die Italiäner Santa Sabata nennen, und gehöret sie theils den Venetianern, theils den Türcken. Die Hauptstadt, allwo der Bassa residiret, hat gleichen Namen.

Arcenaw, zerstörte Stadt in Pommern.

Arch, siehe Arco.

Archambaut, siehe Bourbon.

Archangel, *Archangelopolis, Fanum S. Michaelis Archangeli*, Stadt in der Moscowitischen Provintz Dwina, am Fluß Dwina, 6. Meilen von dem Ort, wo er sich in das weisse Meer ergeust. Sie ist des bequemen Hafens und der Handlung wegen berühmt; inmassen denn jederzeit eine grosse Menge Schiffe, absonderlich aber Englische und Holländische, Dänische und Hamburgische, daselbst einlauffen, und die aus Moscau kommende Waaren einschiffen, die ihrigen aber ausladen, welches dem Czaar ein grosses an Zoll und andern Anlagen einträget.

Arche, siehe Arc, p. 122.

Arche, Stadt und Castell in dem Fürstenthum Barcellonette, in Italien, welches die Alliirten 1710. den Frantzosen abnahmen, die darinne liegende Garnison zu Kriegs-Gefangenen machten, und bey ihrem Abzuge nach Piemont, das Schloß sprengten.

Archents, siehe Argens, p. 127.

Arches Court, oder the Court of Arches, ist das vornehmste und älteste Consistorium in Engelland, welches dem Ertz-Bischoff zu Cantelberg zugehöret, und worinnen die geistlichen Sachen entschieden werden.

Archibusier-Reuter, dienen in Croatien dem General zu Carlstadt zur Leib-Compagnie, sind mit Kürassen versehen, haben eine schöne Tieger-Haut um den Leib hangen, und sind im übrigen unverzagte Soldaten zu Pferde.

Archibusiren, s. Arquebusiren.

Archi-Diaconus, ist in der Catholischen Kirche ein Nachgesetzter des Bischoffs oder Ertz-Bischoffs, welcher an seiner statt die Visitation in der Diœces verrichtet; sonst war es der erste unter den Diaconis, und nachgehends ist dieser Name auch den Priestern beygeleget worden.

Archidona, Stadt in Andalusien, in Spanien, auf den Grentzen von Granada.

Archimandrita, hat bey der Römischen und Griechischen Kirche über alle Aebte und Clöster in einem gantzen Reiche oder Provintz zu gebieten, dergleichen auch einer in Sicilien ist. Sonst ist dieser Titul in der Römischen Kirche nicht sehr gemein, in Moscau aber wird er noch gebraucht.

Archipelagus heisset ein Meer, welches viele Insuln hat. Insonderheit aber wird durch den Archipelagum das Ægeische Meer verstanden, welches gegen Westen zwischen den Küsten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwischen Romanien, gegen Osten zwischen Natolien, und gegen Süden zwischen Candien lieget. Die meisten Insuln, so sich auf diesem Archipelago befinden, seynd unter dem Türckischen Joch. Dieser Name wird auch noch andern Gegenden auf dem Meere beygeleget. *Archipelagus Maldivarum*, ist ein Theil des Indianischen Meeres, begreifft die Maldivischen Insuln auf den Malabarischen Küsten. *Archipelagus S. Lazari*, ist ein Theil des Orientalischen Meeres, zwischen Japan und den Philippinischen Insuln, welcher voller Insuln liegt. *Archipelagus Mexicanus*, heist der grosse Meer-Busen in Nord-America bey Mexico, der mit sehr vielen Insuln angefüllet ist. *Archipelagus novi Belgii*, ist ein Theil des Mar del Nord, an den Küsten von Neu-Holland in Nord-America.

Archipresbyter, siehe Ertz-Priester.

Architectur, die Bau-Kunst, davon siehe im andern Theile nemlich im Natur- und Kunst-Lexico, ingleichen im Math. Lex. p. 146.

Archiv heist dasjenige Gemach oder Zimmer, in welchem des Fürsten, des Landes oder der Republique öffentliche Documenta, Brieffschafften und Privilegia aufbehalten werden. Derjenige, so darüber die Aufsicht hat, wird Archivarius genennet.

Arcier-Guarde, wird in Wien die Kayserliche Leib-Guarde zu Pferde genennet.

Arcim, Stadt in der Wallachey am Fluß Alaura oder Alt.

Arcis, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne in Franckreich.

Arcisa, *Arcisate*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Ursprunge des Flusses Olona, den Marggrafen Arcimboldi und den Grafen Borromei gehörig.

Arcke, ein forne spitziges und hinten breites Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebrauchet wird.

Arckel, *Herculis tractus*, ein Gebiet in Brabant, im Antwerpischen Quartier, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklo, Arecklo, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Irrländischen Provintz Leinster, am Irrländischen Meere, nebst einem Schlosse und kleinen Hafen, dem Geschlachte von Buttler gehörig, welches nunmehro den Hertzoglichen Titul von Ormond führet.

Arco, Arch, kleine Stadt im Bißthum Trient, am Fluß Sarca, nicht weit von Riva und dem Garter-See, an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß zu befinden ist, und führen die Grafen von Arco davon ihren Namen, welchen es auch gehöret, und die viel schöne Güter mehr im Tridentinischen besitzen.

Arcos, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Guadalette, in Andalusien, in Spanien, nebst einem Schloß auf einem geraden Felsen, und dem Titul eines Hertzogthums, davon sich das Geschlecht Ponce de Leon nennet.

Arcos, kleine Stadt am Fluß Xalon in Alt-Castilien in Spanien.

Arcticæ Regiones, siehe Terra Arctica.

Arcueil, *Arcus Julianus*, ist ein Dorff in Isle de France, aber wegen der Wasserleitung bekannt, durch welche das gesunde Wasser nach Paris, davon es nicht weit entlegen, geleitet wird.

Ardacker, Marckflecken an der Donau in Unter

ter-Oesterreich, so zu dem nahe dabey gelegenen Closter gleiches Namens gehöret.
Ardart, Ardfeart, Hauptstadt in der Grafschafft Kerry in der Irrländischen Provintz Mounster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, wie auch ein Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.
Ardea, Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiete, nebst dem Titul einer Marggrafschafft, gehöret der Familie von Cæsarini.
Ardea, Ardee, Ardres, Fluß in der Normandie in Franckreich, welcher bey Auranche ins Meer fället.
Ardebil, Stadt in Persien in der Landschafft Adirbeizan, ist ziemlich groß, hat aber keine Mauern, und liegt zwischen hohen und mit Schnee bedeckten Gebürgen.
Ardece, siehe Ardesche, p. 125.
Ardée, Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, an den Grentzen der Provintz Leinster.
Ardée, siehe Ardea, p. 125.
Ardenburg, vormals Rodenburg, kleine aber feste Stadt in Flandern, den Holländern seit 1604. gehörig, 1. Meile von Sluys.
Ardennes, *Arduenna Sylva*, ein grosser Wald, welcher sich durch das gantze Hertzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Bischoffthums Lüttich und der Grafschafft Hennegau, und den Nordlichen Theil von Champagne erstrecket. Heutiges Tages wird dieses eigentlich der Ardenner-Wald genennet, welcher sich von Thionville biß gegen Lüttich auf die 30. Meilen erstrecket.
Ardes. Halb-Insul der Grafschafft Douwne, in der Provintz Ulster, in Irrland.
Ardesche, Ardece, Fluß in Franckreich, welcher im Gebürge Sevennes entspringet, und sich in die Rhone ergeust, 1. M. von Pont S. Esprit.
Ardfeart, siehe Ardart. p. 125.
Ardila, Fluß im Spanischen Estremadura, welcher sich mit dem Fluß Guadiana vereiniget.
Ardlisa, kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Jura, an der Ost-Seite.
Ardra, Andra, Ardres, kleines Königreich und Stadt in Guinea in Africa, welches von einem Könige beherrschet wird, den seine Unterthanen sehr hoch veneriren, indem niemand bey hoher Straffe ohne specialen Befehl in dessen Zimmer kommen darff, ausser der Marabout, welcher sein vornehmster Staats-Ministre ist.
Ardagh, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Longford, nebst einem Bischoffthum unter Armach gehörig.
Ardrath, siehe Atherde.
Ardres, siehe Ardea, p. 125.
Ardres, *Ardrecium*, kleine aber befestigte Stadt in der Picardie in der Grafschafft Guines. Sie ist eine Grentz-Festung gegen die Niederlande, und wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet.
Ardrosen, siehe Androsen, p. 99.
Ardunton, Stadt in der Provintz Kyle, in Süd-Schottland.
Arebico, kleine Stadt auf der Insul Porto Rico in Nord-America.
Areck, Arc, *Arus*, Fluß in Engelland, in der Landschafft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.
Arecklo, siehe Arcklo, p. 124.
Arelat, war vor diesem ein grosses Königreich, welches Burgund, Dauphiné, Provence, Savoyen u. fast gantz Schweitz unter sich begriffen.
Aremberg, Fürstenthum und kleine Stadt am Fluß Ahr in der Eifel, den Fürsten von Aremberg gehörig, welche zum Nieder-Rheinischen Creise gehören. Der itztlebende Hertzog von Aremberg und Arschott, Leopoldus, ist den 14. Octobr. 1690. gebohren, hat 1709. nach Eroberung der Stadt Mons das Gouvernement von Hennegau bekommen, und sich An. 1711. mit Louise einer Printzeßin von Bissignano vermählet.
Arendiren, siehe Arrendiren.
Arendonck, kleine Stadt und eine von den Frey-Städten in Brabant, bey dem Fluß Wympe, an den Grentzen von Hertzogenbusch. Sie ist durch den Krieg ziemlich herunter gekommen.
Arens, Stadt und Schloß in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, an den Catalonischen Grentzen.
Arensberg, Stadt am Fluß Rör, im Hertzogthum Westphalen, nebst einem schönen Schloß, hat vor diesem eigene Grafen gehabt. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Arensberg, welches dem Ertz-Stifft Cölln als ein rechtes Reichs-Fahn-Lehn gehöret, und vermöge dessen gemeldtes Stifft das Jus Primipilariatus, oder die Ober-Aufsicht in Kriegs-Sachen zwischen dem Rhein und Weser besitzt.
Arensberg, schöner Flecken in dem Amte Tremsbüttel, in Stormarn, in Hollstein, vierdtehalbe Meile von Hamburg gegen Nord-Osten.
Arensböcke, siehe Arnsböcke.
Arensburg, Ahrenberg, Hauptstadt nebst einem Schlosse auf der Insul Oesel in der Ost-See, allwo der Schwedische Gouverneur über die gantze Insul wohnet. Sie ward 1710. von den Moscowitern abgebrannt.
Arenshaug, altes Schloß auf einem Berge im Osterland unweit Neustadt an der Orla; das dasige Amt, so den Namen davon führet, ist eines von den 4. assecurirten Aemtern, gehörte sonst dem Hertzog von Sachsen-Zeitz, steht aber seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.
Arenswalde, Stadt in der Neuen-Marck an einem See, Slavin genannt, an den Pommerischen Grentzen, war vor diesem ein Kloster, 8. Meilen von Stettin.
Arentsee, Stadt in der Alten-Marck, an einem See gleiches Namens unweit Seehausen, hat ein Adlich Jungfrauen-Kloster, und ein Chur-Brandenburgisches Schloß und Amt.
Arentzhausen, neu-erbautes Städtgen in der Grafschafft Lützelstein im Elsaß.
Arequiva, Stadt in Süd-America, im Königreich Peru, 26. Meilen von Lima. Nicht weit davon ist ein guter Hafen am Mar del Zur, von dar die Waaren auf dem Flusse Chila nach der Stadt gebracht werden.
Arestinga, Insul auf dem Persianischen Meer, gegen der Provintz Kherman in Asien.
Arevalo, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Alt-Castilien.

Arezzo, *Aretium*, Stadt im Florentinischen Gebiet an einem Hügel, wo der Fluß Chiane in den Arno fällt. Sie hat ein Bischoffthum.

Arg, also heissen zwey kleine Flüsse in Schwaben, welche sich bey Achberg vereinigen, und nachmals in den Costnitzer-See fliessen.

Argan, *Argana*, Stadt in Neu-Castilien im Gebiete von Toledo.

Arganda, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Neu-Castilien, 6. Meilen von Madrit, dem Hertzoge von Lerma gehörig.

Argeles, *Argilliers*, kleiner Ort in der Grafschafft Roussillon an der See, welcher wegen der Nachbarschafft von Collioure einiger massen important.

Argen, siehe **Langenargen**.

Argens, *Argenteus*, Fluß in Provence in Franckreich, welcher sich bey Frejuls in das Mittelländische Meer ergeust.

Argenta kleiner Ort nebst einem Schlosse nahe bey dem Gebiethe von Comachio, im Hertzogthum Ferrara in Italien, wurde 1708. bey den zwischen dem Pabst und dem Kayser entstandenen Differentien von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, aber auch wieder verlassen.

Argentan, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Orne in der Normandie, in Franckreich.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halb-Insul im Stato delli Præsidii, in Italien.

Argenteau, Berg-Schloß in den Niederlanden, an der Maas, zwischen Mastricht und Lüttich.

Argenteuil, *Argentolium*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich am Fluß Seine, 3. Meilen über Pariß, nebst einer Priorie, welche unter die Abtey S. Denis gehöret.

Argenthal, Flecken in der Nieder-Pfaltz zwischen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, *Argentarius mons*, ein Stücke des Alpen-Gebürges, bey der Grafschafft Saluzzo, wo eine Strasse aus Franckreich in Italien gehet.

Argentine, *Argentina*, kleine Stadt am Flusse Arc in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Argento, *Ulaleus*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Argenton, kleine aber feste Stadt am Fluß Creuse, in der Landschafft Berry, in Franckreich, hat ein starck Schloß mit 10. Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Poitou, der in die Charente fällt.

Argentreuil, siehe Argenteuil, p. 127.

Argia, Provintz in Morea am Golfo di Napoli di Romania nebst einer Hauptstadt Argos genannt.

Argile, siehe Argyle, p. 128.

Argisch, Stadt und Bergschloß in der Wallachey, nahe an den Siebenbürgischen Grentzen, allwo der Fluß Dombroriza entspringet.

Arglas, Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster in der Landschafft Downe am Irrländischen Meer, hat einen kleinen doch sichern Hafen.

Argol, kleine Stadt in dem Hertzogthum Worotin in West-Moscau, am Fluß Occa gelegen.

Argonne, kleine Landschafft in Franckreich, davon die eine Helffte in Champagne, und die andere an den Lothringischen Grentzen gegen die Maaß lieget.

Argos, Stadt am Fluß Planizza in Morea, in der Provintz Argia, nebst einem festen Schloß und Ertz-Bischoffthum. An. 1686. nahmen sie die Venetianer ein, und 1716. ist sie wieder an die Türcken übergegangen.

Argousin, ist auf den Galeeren ein Officirer, welcher die Aufsicht über die Sclaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läst.

Argow, ein gewisser Strich Landes in der Schweitz, von dem dadurch fliessenden Fluß Aar also genannt, welcher den Deutschen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden begreiffet, und sich biß an den Costnitzer-See erstrecket.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Franckreich, welcher sich nicht weit von S. Malo ins Meer ergeust.

Arguient, ein Marquisat oder Marggrafschafft in der Provintz Nivernois in Franckreich.

Arguin, 7. kleine Insuln auf der Küste von Libyen in Africa, gegen das Vorgebürge Blanc gelegen. Sie sind 1441. von den Portugiesen entdecket worden, die haben ein Fort, Arguin genannt, darauf erbauet, und solche Insuln biß 1638. besessen, da sie von den Holländern depossediret worden.

Argun, Argunskoi, Czaarische Grentz-Festung und Schloß in Dauria am Fluß Argun, der aus der grossen See Orgun in der grossen Tartarey entspringet, gegen Nord-Osten in den Fluß Amour fället, und die Länder des Czaars und des Kaysers in China von einander scheidet. Die Gegend herum ist wohl bewohnt.

Argyle, *Argathelia*, Stadt und Landschafft in Süd-Schottland, nebst dem Titul einer Grafschafft, und einem Bischoffthum unter Glascow gehörig. Der Graf von Argyle ist der erste Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambol und Lorn.

Athon, Fluß in Morea, der sich in den Golfo di Lepanto ergeust.

Arhus, berühmte Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen an der Ost-See in Jütland. Das umliegende Gebiet hat den Nahmen von dieser Stadt und einen Lutherischen Bischoff.

Ariano, kleiner Fluß im Hertzogthum Ferrara im Päbstlichen Gebiete.

Ariano, *Arianum*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Ferrara, und die Hauptstadt eines Ländgens, il Polesino di Ariano genannt, an den Venetianischen Grentzen gelegen, und dem Pabst gehörig.

Ariano, Stadt auf einem rauhen Hügel im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America im Quartier de los Charcas, und die Residentz eines

eines Spanischen Gouverneurs, nebst einem festen und sichern Hafen, woselbst man alles Silber von Potosi einschiffet, um selbiges nach Lima zu bringen.

Ariccia, la Riccia, Dorff nebst einem neu-erbaueten prächtigen Pallast, und dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, 13. Meilen von Rom.

Ariege, siehe Auriege.

Arien, siehe Aire, p. 44.

Aries, ein ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Arima, Stadt und Hafen im Königreich Ximo in Japan, wo kein Christe sich aufhalten darff.

Arimini, siehe Rimini.

Arimoa, Insul in Asien bey Neu-Guinea, auf dem Oceano Orientali, welche die Holländer 1616. entdecket, und von der viele umliegende Insuln gleichen Namen führen.

D'Aringes, eine Fortresse im Hertzogthum Savoyen.

Ariol, kleine Stadt in Provence, in Franckreich, 4. M. von Toulon gegen Nord-Osten gelegen.

Aris, Städtlein im Brandenburgischen Preussen an einem See.

Arisa, siehe Erisa.

Aristocratia, ein Regiment, da die Vornehmsten regieren, dergleichen bey den Republiquen Venedig und Genua geschiehet.

Ariza, siehe Erisa.

Arkel, siehe Arckel, p. 124.

Arki, Türckische Stadt in Bosnien, wo die Bosna in die Sau fleust.

Arlanza, kleiner Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher an den Grängen von Rioja entspringet, hernach bey Lerma vorbey läufft, und endlich bey Salduendo in den Fluß Arlanzon fällt.

Arlanzon, Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher aus dem Gebürge Occa entspringet, bey der Stadt Burgos vorbey gehet, und sich an den Grentzen des Königreichs Leon in den Fluß Pizuerga ergeust.

Arle, Städtlein am Ursprung der Woge in Liefland, in der Provintz Letten.

Arles, kleine Stadt in der Graffschafft Rousillon, an dem Fluß Techus in Catalonien.

Arles, *Arelas, Arelatum*, alte und grosse Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem Ertz-Bischoffthum, in Franckreich. Allhier ist 1669. eine gelehrte Gesellschafft unter dem Namen Academie Royale des Sciences & des Langues gestifftet worden. Vor diesem war sie die Haupt-Stadt in dem Königreiche Arelat.

Arlesheim, grosser Flecken in der Herrschafft Birseck, 1. M. von Basel, dem Bischoff daselbst gehörig, ist der Aufenthalt des Capituls, welches sonst zu Freyburg im Brißgau war.

Arleux, *Arensium*, kleine Stadt am Fluß Sensee, in der Graffschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig, 2. Meilen von Douay. Sie ist 1711. von den Allirten, und bald darauf von den Frantzosen eingenommen worden.

Arley, Herrschafft und kleine Stadt in der Franche Comte, am Fluß Seille, hat vor diesem dem alten Hause Chalons gehöret, davon die Printzen von Oranien herstammen,

und dahero führet es der König in Preussen, noch anietzo im Titul.

Arlington, Harlington, kleiner Flecken in der Englischen Provintz Middlesex zwischen Brandfort und Colebrook.

Arlon, *Arlunum, Orolunum*, kleine Stadt auf einem Berge am Fluß Kasin nebst dem Titul eines Marquisats, im Hertzogthum Luxemburg, der Cron Spanien zugehörig.

Arm, also nennet man die Theile eines Flusses, wenn sich derselbe in 2. oder mehr Flut-Beete vertheilet.

Arma, Provintz und Stadt im Königreiche Popayan, in Süd-America.

Armadabat, siehe Amadabat, p. 82.

Armade, l'Armade, oder das Regiment der Armade. Dieses ist ein Regiment, welches das vornehmste Thor am Pallast des Königs in Portugall bewachet, und unter allen andern die Freyheit hat, sein Quartier zu Lissabon zu haben.

Armade, heist eine Flotte von Kriegs-Schiffen, wird zuweilen auch von den Armeen zu Lande gebraucht.

Armadille, also nennet man eine gewisse Anzahl ausgerüsteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen, und dergleichen der König von Spanien in Neu-Spanien unterhält, die See-Küsten zu bewahren. Eine solche Armadille gehet alle Jahr in Süd-America von Lima nach der Provintz Charcas, und kömmt im Martio mit Gold und Silber, so aus Potosi dahin geliefert wird, von da wieder zurücke, welches hernach im Anfange des May Monats von Lima nach Panama geschicket wird.

Armadilles, ist auch eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebrauchet werden.

Armagh, *Ardimacha*, ziemliche wüste Stadt in der Provintz Ulster in der Graffschafft Armagh, in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und einen Ertz-Bischoff, welcher Primas in Irrland ist.

Armagnac, *Aremorica, Armeniacensis Comitatus*, Frantzösische, fruchtbare und volckreiche Graffschafft in Gascogne, zwischen Bearn, Bigorre, Cominges und Languedoc, hatte vor diesem seine eigene und berühmte Grafen.

Armament, heisset in See-Sachen die Ausrüstung eines oder mehrer Schiffe, und die Einschiffung des darzu bestimmten Kriegs-Volckes.

Armandiæ Jus, ist ein Regale, krafft dessen ein Landes-Herr berechtiget ist, Schantzen und Festungen zu bauen, Soldaten zu werben und zu unterhalten, Zeug- und Munition-Häuser aufzurichten, &c. alles nach eigenem Willen, ohne daß jemand mit Fug darwider sprechen könne.

Armanoth, Provintz in Nord-Schottland, welche eigentlich ein Theil von der Provintz Rus, und ein bergichtes unfruchtbares Land ist.

Armanson, *Armentio*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Burgund entspringet, und oberhalb Joigny in den Fluß Jone fällt.

Armateur, Caper, also nennet man denjenigen, welcher ein Kriegs-Schiff commandiret, um

hiermit auf die feindlichen Schiffe zu kreutzen. Er muß eine Commission, das ist, eine ausdrückliche Erlaubniß von seinem Landes-Herrn haben, sonst wird er vor einen See-Räuber gehalten.

Armée, eine grosse Anzahl in einem Corpo versammleter Trouppen zu Pferde und Fuß, nebst zugehöriger Artillerie, unter einem Generalissimo, General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Armée navale eine Schiffs-Armade oder Schiffs-Flotte. Armée volante, eine fliegende Armee oder leichtes Kriegs-Heer.

Armenien, *Armenia*, ein grosses Land in Asien, welches in Groß- und Klein-Armenien eingetheilet wird. Jenes wird heutiges Tages Turcomannia oder Curdistan genennet, und seynd die ietzige Grentzen gegen Norden die Landschafft Georgien, gegen Süden Diarbeck, gegen Westen Klein-Asien oder Natolien, und gegen Osten Medien oder Servan; Klein-Armenien aber, welches Aladuli oder Pegian genennet wird, liegt zwischen Capadocien, dem Euphrat und Cilicien. Beyde Armenien seynd fast gäntzlich unter Türckischer, wenig davon aber unter des Königes in Persien Bothmäßigkeit, und halten sich viel Christen darinnen auf.

Armenier, Armenianer, Christen, welche in Armenien wohnen, und glauben, daß der heilige Geist nur allein vom Vater ausgehe. Einige erkennen den Päbstlichen Stuhl, und haben einen Ertz-Bischoff zu Naxivan in Persien, wie auch noch einen andern zu Lemberg in Polen. Einige aber haben sich gäntzlich von der Römischen und Griechischen Kirche getrennet, und ziehen unter zwey Patriarchen deren einer in Groß der andere aber in Klein-Armenien ist. Sie haben Anfangs unter dem Patriarchen zu Constantinopel gestanden, hernach aber sich von der Griechischen Kirche abgesondert, und des Eutychis und der Monophysiten Meynung angenommen. Es ist zwar offtmals so wohl von der Römischen als auch der Griechischen Kirche, und sonderlich von jener auf dem Concilio zu Florentz, mit allem Ernst gesuchet worden, sich mit den Armeniern wieder zu vereinigen, so aber meistens vergeblich gewesen. Im Jahr 1708. haben sich viele von ihnen dem Römischen Stuhle unterworffen, welches aber die Türcken nicht leiden wolten, daher sie zu Anfange dieses Jahres gar hart verfolget, und viele von ihnen hingerichtet wurden. Sie leugnen die Ober-Herrschafft des Pabstes, bitten vor die Todten, geben den kleinen Kindern auch die Communion, leugnen das Fegfeuer, und daß die Sacramenta Krafft haben, die Gnade mitzutheilen, halten jährlich 3. strenge Fasten, und ihre Priester müssen verheyrathet seyn, ausser die Mönche und andere Ordens-Leute, welche ohne Weiber leben.

Armenseule, berühmter Ort im Hildesheimischen unfern der Leine, wird also genennet, weil daselbst zwischen Kayser Ludwig dem Frommen und denen Sachsen, um der bey Corvey ausgegrabenen Irmenseule willen, ein solcher harter Streit entstanden, daß auch viele auf dem Platze geblieben. Als aber die Kayserliche Soldaten den Platz und die Säule erhalten, hat man zum Gedächtniß dieser Begebenheit am gemeldten Orte zwischen Alfeld und Bodenburg einige steinerne Seulen mit einer Capelle, aufgerichtet, etliche Häußlein dabey gesetzet, und den Ort die Armenseule geheissen.

Armentieres, *Armentaria*, etwas befestigte Stadt nebst einem festen Schlosse am Fluß Lis in Flandern, der Cron Franckreich seit dem Achischen Frieden 1668. gehörig. Dieser Ort ist der Tuchmacherey wegen berühmt, und lieget 3. Meilen von Ypern und Ryssel.

Armes, Gegend in der Frantzösischen Provintz Nivernois, davon ein berühmtes Adeliches Geschlechte den Nahmen führet.

Armes, Capo delli Armi, *Leucopetra*, *Caput Armorum*, *Rhegium Promontorium*, Vorgebürge in der Provintz Calabria ultra in Neapolis, erstrecket sich in den Golfo von Messina, gegen Sicilien über.

Armiers, Stadt im Hennegau an der Sambre, 8. Meilen von Maubeuge.

Arminianer, oder Remonstranten, Christen in Holland, welche sich von D. Jacobo Arminio, Professore zu Leyden, also nennen. Ihre Lehre, wodurch sie sich von den Reformirten getrennet, gehet vornehmlich dahin, daß GOtt keinen Menschen erwählet oder verworffen habe, als nur in so weit, weil er, vermöge seiner Allwissenheit vorher gesehen, daß der Mensch entweder im Glauben, oder aber in Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heissen Remonstranten wegen eines Buches, welches sie den General-Staaten 1611. unter dem Titul Remonstratio übergeben. Man giebt ihnen im übrigen schuld, daß sie nach Arminii Tode viel Socinianische Irrthümer angenommen. Sie dürffen in Holland überall ihren Gottesdienst halten, ausgenommen zu Dordrecht.

Armiro, Stadt in Thessalonien am Golfo d'Armiro, in Griechenland.

Armistitium, ein Stillstand, wenn man alle Feindseligkeit auf eine gewisse Zeit bey Seite setzt, nach deren Verfliessung man entweder wieder zu den Waffen greiffet, oder den Frieden völlig schliesset.

Armstorff, Schloß und Marckt-Flecken im Stifft Passau und Bayerischen Pfleg-Gerichte Pfarr-Kirchen, zwischen Landshut und Vilshofen, am Wasser Kollnpach, so wegen der Viehzucht berühmt ist.

Armuth, bey den Catholischen Bettel-Orden, wird abgetheilet in die hohe, höhere, und allerhöchste. Die hohe Armuth bestehet darinne, daß ein Closter zwar etwas von liegenden Gründen besitzen mag, iedoch nicht mehr, als das Leben zu unterhalten vonnöthen ist, womit die Carmeliter und Augustiner zu frieden seyn. Die höhere Armuth bestehet darinnen, daß ein Closter zwar nicht liegende Gründe, aber doch bewegliche Sachen, als da sind Bücher, Kleider, Vorrath von Speise und Tranck, Renten und dergleichen besitzen mag, worzu sich die Dominicaner verpflichtet.

Die

Die höchste Armuth bestehet darinnen, daß ein Kloster in der Welt gar nichts eigenes besitzet, weder bewegliches noch unbewegliches, welche die Franciscaner, und unter denselben fürnemlich die Capuciner annehmen.

Armuyden, *Arnemuda*, kleine und feste Stadt auf der Insul Walchern in Seeland.

Arnau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, 14. Meilen von Prage, und 2. von Hohen-Elb, den Grafen von Marczin gehörig, hat ein altes Schloß und Kloster.

Arnauten, siehe Albania in Griechenland. p. 49.

Arnay le Duc, *Arneum Ducum*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, im Ländgen Auxois, 6. Meilen von Autun.

Arnberg, ein Amt in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Arneburg, kleine Stadt an der Elbe in der alten Marck Brandenburg. Man siehet noch die Rudera von einem alten schönen Schlosse, drittehalbe Meile von Angermünde. Hiervon führet die Adeliche Familie Woldeck von Arneburg den Namen.

Aneneburg, siehe Arensburg. p. 126.

Arnes, Stadt in der Schwedischen Provintz Angermannland am Sinu Bothnico, wo viele Kupffer-Bergwercke sind.

Arnfels, Herrschafft und Flecken in Steyer-Marck gegen Crain, den Grafen von Dörnbach gehörig.

Arnheim, kleine Stadt im Unter-Pfältzischen Amt Altzey.

Arnheim, *Arenacum*, Hauptstadt in der Velau am Rhein, 3. Meilen von Utrecht gelegen. Sie ist groß, volckreich und schön, gehört den General-Staaten, und haben die Geldrischen Stände allhier ihr Land-Hauß und Cantzeley. Vor diesem ist es die Residentz der Hertzoge von Geldern gewesen.

Arnhusen, kleine Stadt im Hertzogthum Cassuben in Hintern-Pommern.

Arno, Fluß im Florentinischen, in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich nicht weit von Pisa ins Meer ergeußt.

Arnoldstain, Abtey Benedictiner-Ordens, nebst einem schönen Schlosse auf einem Felsen, 2. Meilen von Villach in Kärndten, gehört dem Stiffte Bamberg, und ist sehr lustig gelegen.

Arnoldstein, kleine Stadt im Stifft Bamberg, gegen das Marggrafthum Culmbach zu.

Arnos, Schloß in Catalonien, am Flusse Algas, 6. Meilen von Tortosa.

Arnow, langes Gebürge in Francken, welches dieses Land von Hessen scheidet.

Arnsberg, siehe Arensberg. p. 126.

Arnsböcke, Schloß und Flecken gleiches Namens in der Provintz Wagrien in Hollstein, dem Hertzoge von Hollstein-Plön gehörig; war ein Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Plön, so aber 1710. an den Erb-Printz von Wolffenbüttel vermählet worden.

Arnsburg, reiche und frey-exemte Cistercienser-Abtey in der Weterau, in der Herrschafft Müntzenberg gelegen.

Arnsburg, Amt in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Arnsburg, siehe Arensburg. p. 126.

Arnshaug, siehe Arenshaug. p. 126.

Arnsheim, Städtgen in der Unter-Pfaltz zwischen Creutzenach und Altzey.

Arnstadt, *Arnstadium*, Stadt am Fluß Gera in Thüringen, und ehemalige Residentz des Grafen, nachhero aber Fürstens von Schwartzburg-Arnstadt, 2. Meilen von Erffurt, woselbst ein schönes Schloß und Garten, wie auch die so genannte Günthers-Mühle von 18. Gängen, in welchem ehemals ein berühmtes Müntz-Cabinet zu sehen ist. Der letzt verstorbene Fürst daselbst, Anton Günther war den 10. Oct. 1653. gebohren, und von Kayserlicher Majestät 1697. nebst dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen in den Fürsten-Stand erhoben worden, hatte sich aber erstlich 1709. den 26. May solcher Dignität öffentlich zu gebrauchen angefangen, und solches in seinem Lande von den Cantzeln abkündigen lassen. Weil aber ermeldter Fürst wegen der grösten Portion seines Landes dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen mit Lehns-Pflicht verwandt war, und deßwegen auch bey dem letztern Falle 1684. dem Hertzoge von Sachsen-Weimar die Erb-Huldigung leisten müssen, er aber in derselben als ein unmittelbarer Reichs-Fürst wolte angesehen seyn, so wurde er von dem Sächsischen Hause nicht vor einen Fürsten erkannt, sondern dawider protestirt, und durch ein Rescript von Ihr. Königl. Maj. in Polen, als Churfürsten zu Sachsen, jedoch mit Beybehaltung des Ihr. Kayserl. Maj. gehörigen allerunterthänigsten Respectes, alles vor nichtig erkläret. Seine Fürstliche Gemahlin war Augusta Dorothea, Hertzogs Antonii Ulrici zu Braunschweig Tochter, den 16. Dec 1666. gebohren, und den 6. Aug. 1684. vermählet, welche Ehe aber mit keinen Erben gesegnet worden, sondern als der Fürst den 20. Dec. 1716. verstarb, ist die gantze Arnstädtische Landes-Portion an das Fürstl. Hauß Schwartzburg-Sondershausen, mit Ausschliessung des Hauses Rudelstadt verfället worden.

Arnstein, Schloß und ehemalige Herrschafft nunmehro Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration, dem Freyherrn von Knigge zuständig.

Arnstein, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Wertz, im Bischoffthum Würtzburg.

Arnstein, Schloß und Herrschafft in Hessen am Eichselde, an der Werra, den Freyherrn von Bodenhausen gehörig.

Arnstein, Closter-Arnstein, Dominicaner Nonnen-Closter auf einem hohen Felsen, im Ertz-Stifft Trier.

Arnstein, siehe Arnoldstain. p. 133.

Arnswalde, siehe Arenswalde. p. 126.

Arntsee, siehe Arentsee. p. 126.

Aroa, siehe Arroe. p. 137.

Arolk, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß auf einem hohen Berge in der Portugiesischen Provintz

Alentejo, 3. Meilen von Evora, dem Könige von Portugall als Hertzoge von Brajanza gehörig.

Arolsen, Städtgen nebst einem schönen Gräflichen Schlosse in der Grafschafft Waldeck, war vormals ein Closter.

Aromaja, Provintz in Neu-Andalusien, in Süd-America, gräntzet an der Cariber-Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Bracciano hervor kömmt, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Arona, kleine Stadt im Meyländischen, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen, dem Geschlechte der Borromei als ein Meyländisches Lehn zugehörig, ergab sich 1705. an die wider Franckreich Allirten. Vermöge gewisser Pacten hat allezeit der älteste von der Borromeischen Familie das Gouvernement über das feste Schloß daselbst. Auf demselben ist der berühmte Carolus Borromæus gebohren, welcher unter die Heiligen aufgenommen worden, und dem viele Wunderwercke zugeschrieben werden, daher starcke Wallfahrten dahin geschehen. Es hat auch zu Beförderung derselben, der Cardinal Fridericus Borromæus, Ertz-Bischoff von Meyland, das Zimmer, darinnen gedachter Heiliger gebohren worden, auf einen nicht weit davon gelegenen hohen Berg bringen, und auf die Art, wie das Hauß zu Loretto, zurichten lassen, wobey eine schöne Kirche, verschiedene kleine Capellen, und ein besonders Seminarium zu befinden. Dieser Berg wird daher Monte di San Carlo genennet.

Aronches, *Arunci*, kleine Stadt am Fluß Alegrette, in der Portugiesischen Landschafft Alentejo, nebst dem Titul eines Marquisats, zwischen Portalegre und Evora.

Arosen, Westeras, *Arosia*, Hauptstadt in Westermanland in Schweden, am See Meeler, nebst einer Citadelle und Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehörig. Der Bischoff residirt zu Dingthuna, 1. Meile davon. Allhier wurde die Cron Schweden 1540. unter der Regierung Gustavi I. in einer Versammlung der Reichs-Stände zu einem Erb-Königreiche erkläret, da es zuvor ein Wahl-Reich gewesen war. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst, und an dem Wasser sind viele Eisen-Hütten, wie denn in der Stadt mit Eisen grosser Handel getrieben wird.

Arpajon, Baronie in der Frantzösischen Provintz Rovergue, ward 1651. zu einem Hertzogthum erhoben, dessen Hertzoge aber 1679. wieder abgestorben.

Arpignan, Paß in Savoyen, über den Fluß Doria.

Arpino, Schloß nebst einer kleinen Stadt S. Domenico genannt, in Campagna di Roma im Kirchen-Staat, hieß vor diesem Atella, und hatte einen Bischoff, der aber nach Aversa, 1. Meile davon verlegt worden.

Arqua, Castell im Hertzogthum Parma, in Italien, am Flusse Larda.

Arquato, *Arquatum*, Flecken in der Venetianischen Landschafft Padouano in Italien.

Arquebuse, eine Büchse, davon kömmt das Wort Arquebusiren her, einen durch Urthel und Recht verdammten Missethäter todt schiessen, welches sonderlich eine Lebens-Straffe unter den Soldaten ist.

Arques, Grafschafft in der Niederländischen Landschafft Artois, unweit S. Omer, der Cron Franckreich gehörig.

Arques *Arca*, Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen an der Maase, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, an einem Flusse gleiches Namens.

Arquico, Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste von Abex, in der Provintz Zanguebar in Africa, wird auch Ercoco genennet.

Arracan, Arracaon, Königreich in Indien, jenseit des Gangis, nebst einer grossen und volckreichen Stadt gleiches Namens. Das Land ist sehr fruchtbar, und hat seinen eigenen König, welcher sehr mächtig, und nebst seinen Unterthanen ein Götzen-Diener ist.

Arragonien, siehe Aragonien, p. 120.

Arran, siehe Aran, p. 120.

Arras, *Atrebatum*, Atrecht, uhralte, grosse, wohlbefestigte und reiche Handels-Stadt am Fluß Scarpe, in der Grafschafft Artois, deren Hauptstadt sie ist. Sie wird in 2. Städte eingetheilet, davon man die grössere la Ville und die kleinere la Cité nennet, und werden durch eine starcke Mauer, Graben und Wall von einander abgesondert. Sie gehöret seit 1640. nach einer harten Belagerung der Cron Franckreich, und hat eine gute Citadelle von 5. Bastionen, mit darzwischen angelegten halben Monden und Ravelinen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cambray gehörig. Die Spanier belagerten diesen Ort 1654. mit aller Macht, wurden aber von den Frantzosen unter dem Commando des Marschalls de Turenne in ihrer Linie angegriffen, und nach einer harten Niederlage die Belagerung aufzuheben genöthiget.

Arrath, siehe Arad, p. 120.

Arreau, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Armagnac, in einem Thal Aure genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Insul Porto Rico in Nord-America.

Arrecifes, *Rupium Insula*, kleine Insul in Indianischen Meer, welche mit lauter Felsen umgeben ist, zwischen den Insuln Philippines und Larrons.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebürge in Africa, auf der Küste der Cafres, dem Capo der guten Hoffnung gegen Osten gelegen.

Arren, Insul in Süd-Schottland in dem Meer-Busen von Cluyd, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Arrendiren, ein Gut verpachten und in Pacht nehmen.

Arrest, heist in Franckreich ein richterliches Urtheil oder Befehl, und ist nichts bekanters, als Arrest du Roy, Arrest du Parlament.

Arrestiren, einen anhalten, setzen lassen. Daher in Arrest nehmen. Siehe Nat. Lex.

Arrha, ein GOttes-Pfennig, ein Mahl-Schatz, ein Neukauff, oder was einem zu besserer Haltung

haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird.

Arrianer, sind Ketzer, deren Haupt Arrius leugnete, daß die H. Dreyfaltigkeit von einerley Wesen sey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur sey, und eine Zeit gewesen, da es noch nicht existiret, daß Christus nicht der Natur nach, sondern durch des Vaters Adoption GOttes Sohn sey, und daß der H. Geist gar nicht GOtt, sondern ein Geschöpfe, und niedriger als die andern beyden Personen wäre. Diese Lehre ist zwar auf dem Nicænischen Concilio 325. verworffen worden, hat sich aber nachgehends sehr ausgebreitet, und ist durch etliche Pseudo-Synodos befestiget worden.

Arriere-Ban ein Aufgeboth und Versammlung derer jenigen, welche Affter-Lehn in Franckreich besitzen, und auf ihre eigene Kosten durch den Lehn-Herrn zu Ergreiffung der Waffen aufgeboten werden, welcher Nahme auch den Trouppen selbst, wenn sie ihre Dienste angetreten, beygeleget wird. Siehe Ban.

Arriere-Garde, der hinterste Theil oder die Nach-Trouppen einer Armee, welche das Corpo von derselben Seite beschützen, und verhindern müssen, daß niemand ausreisset oder zurücke bleibet.

Arroe, kleine und fruchtbare Insul auf der Ost-See unter Fünen, zu dem Hertzogthum Schleßwig und der Cron Dänemarck gehörig, drittehalb Meilen in die Länge, und keine halbe in die Breite, ist fruchtbar an Aniß, womit es einen starcken Handel treibet. Sie hat schöne Pferde und andere Viehzucht, ist bergicht, doch mit wenig Holtz, weil das meiste zu Ackerland gemacht worden.

Arrois, Schloß und vornehmster Ort auf der Insul Mule, so eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Arron. Fluß in Franckreich, in der Landschafft Nivernois welcher sich bey Decize in die Loire ergeust.

Arouca, schöne Abtey in Portugall, in welcher sich ehemals Don Antonio, Prior von Crato als er vom Thron verjaget worden, eine zeitlang versteckt gehalten.

Arroux, *Arrosius*, Fluß in Franckreich, welcher in Burgund entspringet, und sich oberhalb Bourbon in die Loire ergeust.

Arroyolos, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse und dem Titul einer Graffschafft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, auf einem hohen Berge, 3. Meilen von Evora, zum Hertzogthum Braganza gehörig.

Ars, Lezaro, Fluß in Gallicien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Arsa, *Arsia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Istrien entstehet, und sich in den Golfo di Carnero ergeust.

Ars-Agaler, seynd diejenigen Bedienten am Türckischen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen, denn das Wort bedeutet einen Supplications-Meister, den man in Franckreich Maitre des Requetes heisset.

Arsat, kleines Gebiethe in der Frantzösischen Provintz Rovergue.

Arschott, Arscot, *Arschotium*, kleine befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3. Meilen von Löwen, am Fluß Demer, nebst dem Titul eines Hertzogthums, welches sich an beyden Seiten dieses Flusses befindet. Es gehörte sonst dem Hertzoglichen Hause Croy, ist aber nebst dem Fürstenthum Chimay durch Heyrath an die Fürsten von Aremberg gediehen. Siehe Aremberg. p. 126.

Arsenal oder Zeughauß, ein Ort in einer Stadt oder Festung, allwo man die Waffen nebst ihrem Zugehör verfertiget und verwahret. Ein See-Arsenal, Arsenal de marine, Zee-Magazijn, Zee-Admoniteitshuis, ist ein Hafen, wo ein Potentat oder Republic seine See-Officirer, Schiffe und die zur Ausrüstung derselben benöthigten Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz und absonderlich verschlossenen Ort, welcher zum Schiffbau und Verfertigung der Waffen bestimmet ist.

Art, Flecken im Canton Schweitz, am Zuger-See, ist gar fein gebauet.

Artemisium, berühmtes Vorgebürge auf der Insul Negroponte in Griechenland.

Artenay, kleine Stadt in der Provintz Orleanois, allwo gute Messer gemacht werden.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am lincken Ufer der Unstrut, in der Grafschafft Mansfeld, 3. Meilen von Eisleben. Sie gehöret dem Grafen von Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration und Hoheit.

Arteys, grosser Fluß in Siberien, so sich in den Fluß Oby ergiesset. Er ist fast 1. Meile breit, und setzet alle Oerter, wo er vorbey fliesset, biß im Monat Septembris unter Wasser.

Arrham, grosse Stadt in der Asiatischen Provintz Turcomannien.

Articulus IV. Pacis Ryswicensis, ist derjenige Artickel des Ryswickischen Friedens, welcher zu vielen Disputen unter den Evangelischen und Römisch-Catholischen Anlaß gegeben. Es brachten denselben die Frantzösischen Gesandten wenig Tage vor dem Ryswickischen Friedens-Schlusse auf das Tapet. Der Inhalt dieses Artickels ist, daß die Römisch-Catholische Religion an denjenigen Orten, welche von Franckreich restituiret wurden, bleiben solte, ungeachtet dieselbe vor dem Kriege an diesen Orten nicht geduldet worden. Die Evangelischen hielten diesen Artickel dem Westphälischen Frieden vor nachtheilig, haben aber mit allen ihren Vorstellungen nichts ausgerichtet, und ob man gleich von Frantzösischer Seite zu desselben Aufhebung bey dem Utrechtischen Frieden Hoffnung gemacht, so ist doch nachgehends weder bey dem Rastädtischen noch Badischen Frieden etwas zu erhalten gewesen, sondern man hat in dem dritten Artickel dieser Friedens-Schlüsse sich abermals auf das Ryswickische Friedens-Instrument gegründet.

Artillerie, Artigleria, bedeutet eigentlich das Geschütz, Stücke, Mörser, und was dazu gehöret, dessen man sich im Felde und in Belagerungen bedienet; sie steht unter dem Commando des General-Feld-Zeugmeisters, welcher seine Generals, Obristen und andere Of-

ficiers commandiret, und dieser wird in Franckreich Grand maitre d'Artillerie, genant. Es wird aber dieses Wort auch vor die Wissenschafft genommen, welche von des Geschützes Zurichtung und Gebrauch handelt, und Pyrobolia, Pyrotechnia, Zeugmeisters-Kunst, Feuerwercker-Kunst genennet wird. s. Matth. Lex p. 181.

Artogna, ein Theil an den Grentzen des Hertzogthums Aosta, in der Grafschafft Angliera, im Hertzogthum Mayland.

Artois *Comitatus Artesiæ*, Grafschafft in den Spanischen Niederlanden, und eine von den Niederländischen 17. Provintzen, welche gegen Osten Cambresis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Westen und Süden aber die Picardie zu Grentzen hat. Sie ist ein gar fruchtbares Land, und gehöret der Cron Franckreich, welche diese Provintz theils im Pyrenäischen Frieden 1659. theils im Niemäischen 1679. erhalten.

Artomagan, Oramagan, eine von denen Insulis Latronum, wohin die Spanischen Schiffe ihren Lauff nehmen, wenn sie von Mexico nach den Philippinischen Insuln segeln. Sie ist aber niemand als ihren natürlichen Einwohnern unterworffen.

Artotyritæ, waren Ketzer im 2ten Seculo, welche Brodt und Käse im Heil. Abendmahle gebrauchten, und Weiber zu Priestern sollen gesetzet haben.

Artus, eine von den Sorlingischen Insuln, Irrland gegen über.

Artzen, Amt und Marck-Flecken an der Weser, zwischen Hameln und Lemgow im Fürstenthum Calenberg, wozu 24. Dörffer und das Schloß Fürstenberg gehören, so vor Zeiten Gräflich-Eberfteinisch gewesen, anietzo aber Chur-Hannöverisch ist.

Aru, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra in Ost-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Sussex, in Engelland, welcher sich ins Britannische Meer ergeust.

Aru, eine von den Moluckischen Insuln in Ost-Indien. Von ihr heissen einige kleine umliegenden Insuln die Insuln Aru.

Arva, festes Schloß in Ober Ungarn am Fluß Arva, hat verschiedene Herren, wird aber von einem Directore der Thurzonischen Familie administriret, und gehöret das meiste von der Arvenser Gespanschafft dazu.

Arva, Arava, Orava, Fluß in Ober Ungarn, entspringt an den Polnischen Grentzen, wird hernach schifreich, und fält in die Waag.

Arva, Arvenser-Gespanschafft, *Arvensis Comitatus*, liegt in Ober-Ungarn um den Fluß Arva, grentzet an Polen, Schlesien und Mähren, wie auch an die Gespanschafften Trentschin, Liptau, Turocz und Zips, ist unfruchtbar, und die Einwohner haben ihre meiste Nahrung vom Saltz und Vieh-Handel.

Arve, Fluß in Savoyen, der in der Landschafft Faucigny entspringet, sich nicht weit von Genf mit der Rhone vereiniget, und das Savoyische und Genfische Gebieth von einander scheidet.

Arundel, *Aruntina*, kleine Stadt in der Landschafft Sussex, in Engelland am Fluß Arun. Sie führet den Titul einer Grafschafft, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Arundel Hooft, Vorgebürge in der Landschafft Sussex, in Engelland, strecket sich gegen Süden in das Britannische Meer.

Arwangen, siehe Aarwangen. p. 3.

Arweiler, kleine Stadt am Fluß Ahr im Ertz-Stifft Cölln, 3. Meilen von Bonn. Sie hat köstlichen Weinwachs, sonderlich von rothen.

Arwenack, festes Castell, welches den Hafen Falmouth in der Engelländischen Provintz Cornwallien defendiret.

Arwias Zeeck, eine von den 7. Landschafften der Zäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arxleben, Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Arz, heist eine Türckische Supplication.

Arzberg, Marggräflicher Culmbachischer Marck-Flecken an der Roßla, 2. Meilen von Eger.

Arzen, siehe Artzen. p. 139.

Arzerum, siehe Assyrien, p. 147.

Arzerum, Erzeron, Adirbegian, Stadt, welche einige in klein Asien setzen, andere aber machen sie zur Haupt-Stadt von Groß-Armenien. Sie hat 2. welsche Meilen im Bezirck, liegt nicht weit vom Euphrat in einer Ebene, hat einen Graben, wie auch ein Castell, und ein Fort vor den Aga der Janitscharen.

Arzignano, *Arsignanum*, *Arx Lanæ*, feine Stadt zwischen den beyden Flüssen Gua und Chiampo, in der Venetianischen Landschafft Vicentino, welche starcken Handel mit Wolle treibet.

Arzilla, Stadt im Königreich Fez in Africa, an der See. Sie ist zwar klein, aber wohl befestiget, und hat einen guten Hafen.

Arzua, kleine Stadt in Gallicien, zwischen Compostell und Mondovedo.

Asbeck, kleine Stadt im Stifft Münster, in Westphalen.

Ascanien, eine uhralte gefürstete Grafschafft in Deutschland, mitten im Anhältischen Fürstenthum, und das Stamm-Hauß der Fürsten von Anhalt, denen es auch vor diesem zugehöret, biß sich das Stifft Halberstadt um das Jahr 1322. dessen angemasset, und ungeachtet der vom Kayser und dem Reich vielmahls ergangenen scharffen Mandate die Restitution an das Fürstl. Anhältische Hauß verweigert hat. Endlich als das Stifft Halberstadt im Westphälischen Frieden secularisiret, und an das Chur-Haus Brandenburg nebst der Grafschafft Ascanien überlassen wurde, ist An. 1683. durch ein allgemeines Reichs-Conclusum beliebet worden, daß die Fürsten von Anhalt von Chur-Brandenburg in die Mitbelehnschafft dieser Grafschafft aufgenommen werden, und im übrigen auf 24. Jahr von allen Reichs- und Creyß-Anlagen befreyet seyn solten. Die alte und verfallene Ascanienburg liegt nicht weit von der Stadt Aschersleben, auf dem Wolfs-Berge an den Mansfeldischen Grentzen, welche dieser gantzen Grafschafft den Namen gegeben hat.

Ascendentes, die Eltern, Groß-Eltern und andere Freunde in auffsteigender Linie.

Ascension, Acemcaon, Insul auf dem Aethiopischen Meer, den Portugiesen gehörig, welche daselbst landen, wenn sie die Insul S. Helena verfehlen; auch pfleget die Holländische Retour-Flotte ihren Cours dahin zu richten. Es giebet auf dieser Insul sehr grosse und wohlschmeckende Schild-Kröten, sonst ist sie voller Felsen und Klippen, und weil sie die Portugiesen am Himmelfahrts-Tage entdeckten, haben sie derselben diesen Namen gegeben.

Ascension, Insul auf dem Brasilianischen Meer in Süd-America, 24. Meilen von der Küste der Capitanea von Saint Esprit, den Portugiesen gehörig, sie nennen dieselbe Acemcaon.

Ascerade, siehe Ascherade. p. 141.

Ascetæ, so wurden diejenigen Christen in der ersten Kirche genennt, welche etwas austerer als die andern waren, und ein Pallium trugen. Dergleichen Namen nachgehends auch den München gegeben worden. Es werden auch noch Scriptores Ascetici genennet, die zu einem heiligen Wandel und der Christlichen Vollkommenheit anführen.

Ascha, kleine und schöne Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Asien.

Ascha, Städtlein im Voigtlande, an den Grentzen von Böhmen, ist ein Königlich-Böhmisches Lehn, und gehöret denen von Zettwitz.

Ascha, altes Schloß in Francken, so vor diesem denen Grafen von Henneberg, ietzo aber dem Stifft Würtzburg gehöret.

Aschach oder Aschau, schöner grosser Marckflecken und Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, 4. Meilen oberhalb Lintz, hat einen wichtigen Schiff-Zoll, und gehöret dem Grafen von Harrach.

Aschaffenburg, *Schaffnaburgum*, *Asciburgum*, Stadt am Mayn in Francken, 5. Meilen oberhalb Franckfurt, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig. Allhier findet man eines der schönsten Schlösser in Deutschland, darinnen der Churfürst zum öfftern, absonderlich im Winter, zu residiren pfleget. Nahe dabey fliesset das Wasser Aschaff in den Mayn.

Aschau, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, liegt 20. Meilen von Bialegrodko gegen Westen.

Aschbach, ein Bischöflich Würtzburgisches Amt in Francken. Item ein Dorff und Guth in der Pfaltz, zu der neuen Reichs-Grafschafft Wartenberg gehörig.

Aschbach, siehe Aspach. p. 143.

Aschberg, siehe Hohen-Aschberg.

Asche, kleine freye Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Brüssel.

Ascheberg, Flecken im eigentlichen Hertzogthum Hollstein, im Amte Neu-Münster, am Plöner-See.

Aschendorp, Schloß im Bißthum Münster in Westphalen an den Ost-Frießländischen Grentzen.

Ascherade, Ascerade, eine Liefländische Stadt in der Provintz Letten an der Düna.

Ascherne, Aschenton, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Limerick, am Fluß Ascherne.

Aschersleben, *Ascania*, eine von den 3. Land-Städten des Fürstenthums Halberstadt am Fluß Eine, 6. Meilen von Halle. Sie war vor diesen eine Hanse-Stadt und die Hauptstadt der berühmten Grafschafft Ascanien, ist aber 1320. an das Stifft Halberstadt gekommen. Eine halbe Meile davon liegt der Ascherslebische oder Gaterslebische See, welcher 3. Meilen lang, und 2. breit gewesen, aber auf Befehl des Königs in Preussen 1703. abgelassen, und zu Land gemachet worden.

Ascoli, *Asculum Picenum*, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Castellano in den Tronto fället. Sie ist eine grosse, und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst 2. Citadellen, und einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Ascoli di Satriano, *Asculum Satrianum* oder *Apulum*, Stadt auf einem Berge in der Landschafft Capitanata in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthume, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Asel, Essel, ein grosser See von 3. Meilen lang, in der Schwedischen Provintz Smaland, auf welchem sich viele kleine Insuln befinden, daraus viel Eisen-Malm gegraben und verarbeitet wird.

Asel, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, im Kehdinger Lande, nicht weit von der Elbe.

Asem, siehe Axem.

Asgar, Provintz im Africanischen Königreiche Fez, durch welche der grosse Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrschet wird, die aber des Königs zu Fez Vasallen sind.

Ashadown, Stadt in der Englischen Provintz Essex.

Ashford, kleine Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Asi, *Asius*, Fluß in Italien, entspringt im Apenninischen Gebürge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Asien, *Asia*, eines von den vier Theilen der Welt, dessen Grentzen seynd gegen Osten und Süden der Oceanus Orientalis, und gegen Norden das Tartarische Meer. Gegen Westen aber wird es durch das rothe Meer von Africa, und durch das Mittelländische, den Archipelagum, das Mare di Marmora, und das schwartze Meer von Europa abgesondert. Es ist der gröste unter allen 4. Theilen der Welt, welcher sich vom Archipelago biß an das äusserste Ende von Indien auf 1300. Meilen in die Länge, und von Malacca biß an das Tartarische Meer auf 1550. M. in die Breite erstrecket, und begreifft selbiges die grosse Tartarey, so dann Arabien, die Asiatische Türckey, Persien, Ost-Indien, *China*, und die Asiatischen Insuln, unter welchen die Maldivische, Moluckische, Philippinische, Japonische, Insulæ Latronum und de la Sonde, wie auch die Insul Ceylan die vornehmsten seynd. Die Monarchen von Asien seynd der Türckische

sche Kayser, König in Persien, grosse Mogol, König in China und Tartar-Chan, nach welchen es auch von etlichen in 5. grosse Herrschafften eingetheilet wird. In diesem Welt-Theile ist zu erst nach Erschaffung der Welt das Land bewohnet, GOttes Wort geoffenbahret, der Heyland gebohren, die drey ersten grossen Monarchien der Welt gestifftet, die meisten Wissenschafften herfür gebracht, und die fürnehmsten Religionen ausgebreitet worden. Heut zu Tage aber ist fast alles mit Heydnischen und Mahometanischen Greueln überschwemmet, ausser wo die Europäer durch ihre Colonien und Missionarios das Christenthum wieder zu pflantzen angefangen haben.

Asien das Kleinere, *Asia Minor*, s. *Natolien*.

Asigliano *Asilianum*, kleine Stadt nahe bey Vercelli in Piemont.

Asinaria, Zanara, *Herculis Insula*, Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insul Sardinien. Sie hat einen guten Hafen, Porto Hscuela genannt.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Skie.

Askerode, kleine Stadt in Liefland in der Provintz Letten, 11. Meilen von Riga.

Askesund, kleine Stadt in der Provintz Nericien in Schweden, am Nord-Ende des Watter-Sees, 9. Meilen von Nordköping.

Asling, schöner Marckflecken im Hertzogthum Crain, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Asmer, Stadt im Königreiche Banda, im Gebiethe des grossen Mogols in Asien.

Asoff, Azow, Azac *Tanais*, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey, auf einem Hügel und einer schmalen Insul, am lincken Ufer des Flusses Don oder Tanais, nicht weit von seinem Einfluß in den Paludem Maeotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circassien, hat ein festes Schloß und guten Hafen, welcher sie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehörte seit 1696. dem Czaar in Moscau, der es aber vermöge des am Flusse Pruth 1711. geschlossenen Friedens den 16. Jan. 1712. den Türcken wieder eingeräumet hat. Sie ist eine Vormauer des Türckischen Reiches, und eine Thür zu den Moscowitischen Landen.

Asola, Stadt im Venetianischen Gebiethe, in der Provintz Trevisano.

Asola, kleine und befestigte Stadt in der Venetianischen Provintz Bresciano, am Fluß Chiesa, wo derselbe bald in den Oglio fällt.

Aspach, **Aschbach**, Benedictiner-Kloster im Stifft Passau und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Griesbach zwischen Pfarrkirch und Riedenburg.

Aspe, ein Thal in der Frantzösischen Provintz Bearn, in Gascogne, gegen das Pyrenäische Gebürge.

Asper, eine Türckische Müntze, womit die Janitscharen und Spahi bezahlet werden. Es gehen derselben ungefehr 50. auf einen Species Thaler.

Asperen, *Aspera*. kleine Stadt in Holland am Fluß Linge, an den Grentzen des Holländis. Geldern, dem Herrn von Boetselaer gehörig.

Asperg, Marcktflecken im Hertzogthum Würtemberg, 2. Meilen von Stuttgard, unter der Festung Hohen-Asperg gelegen.

Aspermont, Grafschafft und Schloß in Lothringen unweit Metz, ist das Stamm-Hauß der uhralten Gräflichen Familie von Aspermont, welche sich in vorigen Seculis in 3. Linien, als in die eigentlich so genannte Aspermontische, Lindische und Reckheimische vertheilet, wiewohl die beyden letztern sich von Aspermont zugleich benennet. Die erste Linie aber hat ihren Namen abgeleget, und von den Herrschafften, darauf sie gesessen, oder, die sie noch besitzet, den Namen angenommen, und sich theils Herren von Sourcy, theils von Vandy, theils von Coulomne nennen lassen.

Aspermont, ehemaliges festes Berg-Schloß und Herrschafft in Graubündten, unweit Genins, in dem so genannten zehen Gericht-Bund, so vor diesem eigene Herren dieses Namens gehabt, welche es aber schon 1272. an das Bischoffthum Chur verkaufft haben.

Aspern, Schloß in Unter-Oesterreich, unweit Wien, den Grafen von Breuner gehörig.

Asperosa, vor alters Abdera, Stadt in der Türckischen Landschafft Romania, welche ein Bißthum hat, so unter dem Ertz-Bischo zu Philippi stehet.

Asphaltites, suche **todte Meer**.

Aspido, *Aspis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe, welcher sich nebst dem Fluß Musone, der Stadt Loretto gegen über, in den Golfo di Venezia ergeust.

Aspra, *Casperia*, Flecken in dem Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Aja, zwischen Tivoli und Terni.

Aspremont, Schloß in Savoyen, 1. Meile von Chambery, an den Grentzen von Dauphiné.

Aspres, Stadt in Dauphine, zwischen Bergen, und 2. Meilen von Argençon gelegen.

Assaki, Asseki, also wird diejenige Sultanin genennet, welche dem Türckischen Kayser den ersten Sohn gebohren, wenn aber derselbe stirbet, so kömt diese Dignität an eine andere, von welcher der älteste Sohn lebt. Sie ist des Sultans vornehmste Maitresse und Favoritin, und wird auch die Königin der Sultaninnen genennet.

Assassinium, Assassinat, ein Meuchel-Mord, wozu sich einer durch Geld, oder andere Belohnung hat erkauffen lassen. Daher Assassinus ein Meuchel-Mörder, der Geld nimmt, und die Leute ermordet.

Asse, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher von der Lippe verschlungen wird.

Asseburg, altes zerstörtes Schloß im Braunschweigischen, bey Wolffenbüttel am Holtze Asse gelegen, davon das bekannte adeliche Geschlechte von Asseburg in Westphalen, Thüringen, Magdeburg, Halberstadt und Mansfeld den Namen führet.

Asseburg, altes Berg-Schloß im Mannsfeldischen, über dem Dorffe Mellendorff gelegen, denen vom Gerstenbrock anietzo gehörig.

Assecuration, Assecurance, ein See-Contract, vermöge dessen sich eine Person verbindlich machet, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren

ren auf der Reise begegnen können, gegen Entrichtung einer gewissen Summa Geldes vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffes voraus bezahlet, über sich zu nehmen, welchen Schaden er alsdenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herrn ersetzen muß. s. Mat. Lex.

Assecurirte Aemter werden die vier Aemter: Arensbaug, Ziegenrück, Weida und Sachsenburg genennet, davon die ersten 3. im Voigtlande, das letzte aber in Thüringen gelegen. Selbige bekam Churfürst Augustus zu Sachsen von der Gothaischen Landes-Portion vor aufgewendete Unkosten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachischen Händel.

Assef. seynd Statthalter der Provintzen in Persien, und zwar diejenigen, wo der Name derer Can abgeschaffet ist, und die Intraden zu der Landschafts-Cammer geschlagen worden, welcher dieselben Rechnung thun müssen. Denn wo die Cans regieren, werden fast alle Einkünffte auf derselben grosse Hoffstadt verwendet.

Assem, siehe Assens. p. 145.

Assemblee, eine Versammlung oder Zusammenkunfft, so bey grosser Herren Höfen oder vornehmen Ministern geschiehet, allwo sich die Cavalliers und Damen in Spielen, Tantzen und andern Lustbarkeiten divertiren.

Assen, kleine Stadt in Ober-Yssel, in der Landschafft Drente, allwo die Stände zusammen kommen.

Assen, Schloß und Flecken der Baronen von Galen im Stifft Münster.

Assenede, eine von den vier Holländischen Ambachten in Flandern, im Quartier von Gent.

Assenheim, alte und kleine Stadt in der Wetterau, drittehalbe Meile von Hanau, welche denen Grafen von Hanau, Solms-Rödelheim und Isenburg-Marienborn gemeinschafftlich zugehöret, und residiret ein Graf von Solms-Rödelheim allhier.

Assens, Assem, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insul Fünen, am kleinen Belt, wo die Uberfahrt nach Holstein ist, 4. Meilen von Odensee.

Assera, Stadt am Fluß Vera in Macedonien.

Asserim, Portugiesische Festung auf einem Felsen in dem Gebiethe des grossen Moguls, im Königreiche Cambaya, 15. Spanische Meilen vom Indianischen Meere. Sie ist die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugiesen in dieser Gegend besitzen.

Assertum, Ausspruch, Bejahung, Bekräfftigung.

Assessor, Beysitzer, also werden beym Reichs-Cammer-Gerichte, wie auch in den Hof-Gerichten und Consistoriis diejenigen Räthe genennet, so nebst dem Präsidenten die Urtheile über die vorkommenden Sachen sprechen, und dahero in der Cammer-Gerichts-Ordnung öffters Urtheiler oder Judices genennet werden.

Asseurance, siehe Assecuration. p. 144.

Assiento, ist ein Spanisches Wort, und heisset eigentlich eine Bewilligung oder Contract, welchen die Könige in Spanien mit fremden Nationen auf eine gewisse Zeit machen, und denselben gegen eine Summe Geldes Freyheit gestatten, mit Negern oder schwartzen Sclaven aus Africa nach America zu handeln. Dergleichen Contract haben die Frantzosen An. 1702. auf 10. Jahr, und An. 1713. die Engelländer auf eben so viel Jahre mit dem Könige in Spanien aufgerichtet.

Assignation, heisset so viel als eine Anweisung an jemanden, der die Zahlung thun soll.

Assimshire, Skirassii, *Assisium*, Provintz in Nord-Schottland, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Assin, *Itys*, Fluß in Nord-Schottland, welcher sich in den Oceanum Deucaledonium ergeust. An diesem Flusse liegt die Stadt und Grafschafft Assin.

Assine, ein von den Holländern angelegtes Castell in Guinea, in Africa.

Assiniponlac, ist in Canada in America eine gewisse Art Völcker, die gantz frey sind, und keinen König haben.

Assisi, *Assisium*, Stadt auf dem Berge Asi, im Hertzogthum Spoleto, in Italien, nebst einem Bischoffthum, unter den Pabst unmittelbar gehörig, und geschehen wegen des Begräbnisses S. Francisci d'Assisi, des Stiffters des Franciscaner-Ordens, grosse Wallfahrten dahin.

Association, Vereinigung, Vergesellschafftung. Dieses Wort war vor etlichen Jahren sehr bräuchlich in Engelland, als die Pairs, Städte und Gemeinden sich besonders associirten, um ihren König Wilhelm den III. wider die damahls entdeckte grosse Conspiration zu beschützen. Unter den Pairs, so dieses Werck unterstützten, war der Duc de Devonshire einer der Vornehmsten, so 1707. gestorben. Dergleichen Association haben 170 . einige Creyse im Röm. Reiche unter einander aufgerichtet, deren Absehen dahin gerichtet war, mit zusammen gesetzten Kräfften so wohl an Gelde als Mannschafft ihrer Defension wahrzunehmen. Zu dieser Association machten die beyden Creyse, Francken und Schwaben den Anfang, schickten ihre Deputirten nach Nördlingen und richteten den 16. Mart. 1702. einen Recess auf, daß der Fränckische Creyß 8000. und der Schwäbische 10800. Mann stellen solte. Weil sie nun zu dieser Association auch andere Creyse eingeladen hatten, so thaten solches Ihr. Kays. Maj. zuerst mit dem Oesterreichischen, und erbothen sich 16000. Mann mit behöriger Generalität und Feld-Artillerie zu stellen, welchem der Chur- und Ober-Rheinische Creyß folgete, davon jener mit 6500. dieser aber mit 3000. Mann zu erscheinen sich verbunden, daß also die Association solcher 5. Creyse den 20. May geschlossen war. Chur-Bayern wolte auch darzu treten, kam aber nicht zum Stande. Die Kayserl. Ratification erfolgte den 29. April, und war so wohl Engelland als Holland bey dieser Association mit interessiret. Es ist solche 1711. wiederum erneuert worden, und hat man auch darinne nach nunmehro erfolgten Frieden sich wider alle feindliche Anfälle zu beschützen, verbunden.

Association, Portuga. Insul in Nord-America, der Insul Margarita gegen Westen gelegen, hat einen guten Hafen, und gehöret den Engelländern.

Assogues, heissen die Spanischen Quecksilber-Schiffe, welche alle Jahr von Cadix nach Vera Crux absegeln.

Assonah, ein Buch, welches der Türcken Traditiones oder Satzungen in sich hält, und welches sie nach dem Alcoran eingeschoben.

Assoranza, siehe Assecuration. p. 144.

Assumption, *Civitas Assumptionis*, ist die Residentz des Gouverneurs in Paraguay, und die Hauptstadt in der Provintz la Plata, in Süd-America, an dem lincken Ufer des Flusses Paraguay.

Assumption-Insul, siehe Anticosti. p. 110.

Assur, siehe Antipatride. p. 111.

Assut, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Pest.

Aßweiler, Flecken und Schloß bey Lützelstein im Elsaß.

Assyrien, grosse Landschafft in Asien, darein sich die Türcken und Persianer getheilet haben. Was jene besitzen, ist das geringste, und heisset noch heutiges Tages Assyrien, oder Arzerum. Der Persianische Theil hat aber seinen Namen verlohren, und ist Persien einverleibet worden.

Asta, Fluß in Asturien, in Spanien, welcher sich bey Villa vitiosa ins Meer ergeust.

Astabat, grosse und wohlgebauete Stadt in Turcomannien an den Persianischen Grentzen in Asien, ist wegen des guten Weins und der Ronas-Wurtzel berühmt, womit ein grosser Handel getrieben wird.

Astachar, Stadt in Persien, in der Provintz Farsistan, am Fluß Bendomir.

Astacken, sind ein rohes Volck am Fluß Oby in Siberien. Sie sind mit Fisch-Häuten bekleidet, nähren sich vom Fischfang, und beten den Teuffel an. Sie theilen sich in 3. Partheyen, deren eine die andere fast nicht verstehen kan.

Asterabat, *Asterabatta*, Provintz nebst einer Stadt gleiches Namens in Persien in der Landschafft Tabarestan, am Caspischen Meere.

Asterac, siehe Esterac.

Asti, *Asta Pompeja*, grosse, wohlgebauete und befestigte Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Asti, ward den 14. Jul. 1706. durch den Frantzösischen Grafen d'Estain erobert, und 1706. den 1. Nov. von dem Hertzoge von Savoyen wieder gewonnen.

Aston, Fluß im glückseligen Arabien, im Königreiche Jamama, läufft unterhalb Bassora in den Golfo von Bassora.

Astorga, *Asturica, Augusta, Asturum Cimontanorum*, befestigte Stadt am Fluß Tuerto, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Astracan, Provintz in der Moscowitischen Tartarey, welche vormahls den Titul eines Königreichs führete, weil dieselbe einem Tartarischen Könige unterworffen war. Sie grentzet gegen Osten an die Kalmuckische Tartarn, gegen Westen an die Rosdori Donski, gegen Norden an das Hertzogthum Bolgar, und gegen Süden an die Circaßische Tartarn, und an das Caspische Meer. Anietzo ist sie unter des Czaars Bothmäßigkeit, welcher iedesmahl aus Moscau einen Vice-König über Casan und Astracan bestellet. In diesem Lande giebt es so viel Honig als an einem Orte in der Welt. Die Religion ist meist Heidnisch, theils aber auch Mahometanisch. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Astracan, und liegt auf der Insul Dolgoi, welche der Fluß Wolga machet, ist mit einer dicken steinern Mauer umgeben, und passiret vor eine Moscowitische Handelsstadt.

Astruna, ein unfruchtbarer Thal zwischen Neapolis und Pozzuolo.

Astrup, kleiner Flecken auf der Insul Mors, in Dänemarck, eine Meile von Nykioping.

Astura, Ort in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiethe, wo Cicero erschlagen worden.

Asturien, Provintz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biscaya, gegen Süden Alt-Castilien und Leon, gegen Osten Biscaya, gegen Westen Gallicien zu Grentzen hat. Sie ist voller Berge und Wälder, auch dannenhero schlecht bevölckert; iedoch wird der erstgebohrne Printz in Spanien allemahl Printz von Asturien tituliret, und hat der Hertzog von Anjou, welcher sich Philippum V. König in Spanien nennet, diesen Namen seinem erstgebohrnen Printzen, Ludouico, 1707. beylegen lassen. Dem 1716. gebohrnen nunmehro aber wieder verstorbenen Kayserlichen Printzen, ließ sen Ihro Kayserl. Maj. ebenfalls den Titul eines Printzen von Asturien beylegen. Im übrigen wird diese Provintz eingetheilet in *Asturia d'Oviedo*, und in *Asturia de Santillana*.

Asylum, eine Freystadt, Freyheit, Zuflucht und befreyeter Ort, da man sicher seyn, und sich dahin retiriren kan, wie etwa im alten Testamente diejenigen Orte, dahin einer fliehen konte, der ohngefähr, und nicht vorsetzlicher Weise einen entleibet hatte. Pabst Bonifacius V. hat allen Kirchen und Altären dieses Privilegium gegeben.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräuchlich ist.

Atacama, Wüsten im Südlichen America, im Königreiche Peru, welche sich längst dem Mar del Zur erstrecket.

Ataco, ein stets brennender Berg in der Landschafft Guatimala in Nord-America.

Atamadauler, siehe Atmath Dulet. p. 150.

Atella, siehe Arpino, p. 135.

Atessa, kleine Stadt in Abruzzo citra nebst dem Titul eines Marquisats, im Königreich Neapolis.

Ath, Aeth, Stadt am Fluß Dender im Hennegau, 6. M. von Brüssel und 4. von Mons ist wegen der guten Leinwand berühmt. Sie ist zwar klein, aber wohl gebauet, reich und wohl befestiget, absonderlich weil gedachter Fluß ihre Grä-

re Gräben mit Wasser füllet, und das umliegende Land morastig machet. Diese Festung ward 1706. den 2. Octobr. vom Holländischen General Ouwerkerk erobert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich. Die Castellaney dieser Stadt ist sonst mit Franckreich getheilet.

Atheismus, die Gottes-Verleugnung.

Atheisten, sind Leute, die entweder keinen GOtt glauben, oder doch keiner Religion beyfallen. Atheisten werden auch die genennet, so ein gottloses Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch an Ehrbarkeit gedencken.

Athelney, Atheligny, Insul der Edelleute, liegt in Somersetshire, in Engelland.

Athen, Setines, *Athenæ*, ziemlich grosse Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Livadia, im kleinen Hertzogthum Athen, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, *Acropolis* genannt, und einem Ertz-Bischoffthum. Der dritte Theil der Einwohner seynd Türcken und Jüden, die übrigen aber Griechische Christen. Vor alten Zeiten war dieser Ort einer der herrlichsten Städte in der Welt, die Hauptstadt der Provintz Attica, und ein Sitz aller Wissenschafften und Tugenden.

Athene, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Principato citra, am Fluß Tanagro in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Athenri, siehe Atherit. p. 149.

Athensleben, Königlich Preußisches Amt an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, so ehemahls dem dasigen Dom-Capitul zugehöret.

Atherde, Ardée, Ardrath, *Atherda*, kleine Stadt in der Grafschafft Louth in Leinster in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Atherit, Athenri, *Athenria*, Stadt in der Grafschafft Galloway in Irrland.

Athlone, *Atlona*, Stadt nebst dem Titul einer Baronie, in Connaugt, in Irrland, in der Grafschafft Roscomen, am Fluß Shannon, welcher sie in 2. Theile, in das Englische und Irrländische Athlone, absondert, welche mit einer Brücke verknüpffet sind, davon das letztere feste ist, und ein gutes Schloß hat. Dieser Ort wurde 1691. vom Könige Wilhelm in Engelland unter dem Commando des General-Lieutenants von Gimkel eingenommen, welcher wegen seiner hiebey erwiesenen Tapfferkeit den Titul eines Grafen von Athlone von gemeldetem Könige bekam.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landschafft in Nord-Schottland, an die Provintzen Loquabyr, Murray, Gorea und Albanien grentzend. Sie hat den Namen eines Marquisats, davon einer aus dem Hause Murrey den Titul führet.

Athos, siehe Monte Sancto.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, unweit Siguenza, allwo Saltz-Brunnen anzutreffen.

Atitlan, siehe Amititan, p. 90.

Atlantische Meer, *Oceanus Occidentalis*, heisset zuweilen das Meer an der Westlich-Spanischen und Africanischen Küste vom Vorgebürge Finis terræ, biß ans Vorgebürge Sierra Liona. Unterweilen aber bedeutet es das gantze Meer, zwischen den Westlichen Europäischen und Africanischen und Oestlichen Americanischen Küsten, vom Eiß-Meer an, und alsdenn gehört auch das Mar del Nort darzu.

Atlas, ist eine Menge Land-Charten, darauf der gantze Erdboden mit dem darunter gemischten Wasser abgezeichnet ist, und welche in einen Band zusammen getragen sind. siehe Math. Lex. p. 214.

Atlas, ein gewisses Gebürge in Africa, zwischen Biledulgerid und der Barbarey, welches sich fast von Marocco biß an Egypten erstrecket, und in den grossen u. kleinen Atlas getheilet wird.

Atmath Dulet, ist der höchste Bediente am Persischen Hofe, recht wie der Groß-Vezier bey den Türcken. Durch seine Hände gehen alle Staats-Geschäfte des Königreichs u. verrichtet er mehr mit der Feder als dem Schwerdt, darinnen er von dem Türckischen Groß-Vezier unterschieden ist. Er hat auch nicht so sehr, als dieser, nöthig in den Krieg zu gehen, oder sich zu befürchten, daß er wegen des geringsten Fehlers den Kopff verliehren möchte.

Atmeidan, Atmedan, *Hippodramus*, grosser zum Pferde-Lauff gewidmeter Platz zu Constantinopel; ist auch derjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perser geben einem jeden öffentlichen Platz diesen Namen.

Atocha, nuestra Senora de Atocha, oder die Kirche unserer lieben Frauen im Busch, ist die schönste in gantz Madrit, worinne man das Te Deum laudamus absinget, wenn die Könige besondere Solennitäten begehen. Man siehet darinnen die heilige Jungfrau Maria mit dem Jesus-Kindlein. Ihr Bildniß ist schwartz, und wird gemeiniglich als eine Spanische Wittib angekleidet, an hohen Fest-Tagen aber pflegt man es aufs kostbarste mit Geschmeide auszuziehren, um ihr Haupt eine stralende Sonne zu machen, und einen grossen Rosen-Crantz in die Hand zu geben.

Atollon heisset ein Hauffen kleiner Insuln auf der See, welche fast an einander hengen.

Atoque, kleine unbewohnte Insul in dem Meer-Busen von Panama in America. Es befinden sich einige Schwartzen darauf, welche die Früchte auf dem Felde, und das darauf befindliche Vieh warten müssen.

Atrecht, siehe Arras. p. 136.

Atri, *Atria*, Stadt auf einem rauhen Berge in Abruzzo ultra in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums, dem Hause Aquaviva gehörig. Es hatte vor diesem ein Bischoffsthum, so aber nunmehro dem zu Parma einverleibet worden.

Atria, suche Adria. p. 30.

Attalages, sind alte Wacht-Thürme, deren man in Portugall, sonderlich an den Spanischen Grentzen, wie auch an andern See-Küsten viele findet, und pflegen die Wächter auf denselben, wann sie die Feinde ansichtig werden, den benachbarten Guarnisonen ein Zeichen zu geben.

Attaque, ist diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Trencheen, Minen, Gallerien, Brechen, u. d. m. verrichten, um einen Ort auf eine oder

die andere Weise zu erobern. Die Haupt-*Attaque* ist diejenige, wo man den meisten Ernst brauchet, und wo der Ort gemeiniglich am schwächsten ist. Eine falsche *Attaque* ist diejenige, wo man zwar mit grossem Eyfer arbeitet; jedoch nur zu dem Ende, daß der Feind genöthiget werde, seine Macht zu theilen, und damit die rechten Attaquen desto bessern Fortgang gewinnen mögen. Siehe Math. Lex. p. 215.

Atte, kleine Stadt im Hennegau, in Oesterreichischen Niederlanden.

Attel, Benedictiner Abtey in Bäyern, am Wasser Attel, welches nicht weit davon in den Inn fällt. Sie gehört zu dem Stifft Freysingen, und steht unter dem Münchischen Land-Gerichte Wasserburg.

Attelnburg, ein Churfürstl. Hannoverischer Flecken an der Elbe im Hertzogthum Sachsen-Lauenburg.

Attemporiren, heist sich in die Zeit schicken, und den Mantel nach dem Winde hängen.

Attendorn, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, an den Märckischen Grentzen, am Fluß Bich. Sie hat schöne Marmor-Bergwercke.

Attenrode, Schloß und Baronie in Brabant, worzu die Herrschafft Wevre gehöret, und davon die Familie Daneels den Freyherrlichen Titul führet.

Attentata, Thätlichkeiten, Eingriffe in eines andern sein Recht.

Attergow, ist ein Strich Landes in Ober-Oesterreich, darinne der schöne Marck-Flecken St. Georgien bey dem Schlosse Kogel lieget.

Attern, ein unweit Sachsenburg in Thüringen liegender Marckflecken, so wegen seiner Saltzwercke bekannt.

Attersee, ein See in Ober-Oesterreich, in dem Gebiete der Grafen von Traun, an den Saltzburgischen Grentzen.

Attigny, *Attiniacum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Champagne, am Fluß Aine, unter der Dioeces des Ertz-Bischoffs zu Rheims.

Attine, Polnische Silber-Müntze, so etwa 9. Kreutzer beträget.

Attinghusen, Flecken im Canton Uri, in der Schweitz.

Attock, Königreich im Reich des Mogols, an die grosse Tartarey grentzend, wo der Indus entspringet.

Attrapiren, ertappen, sich bemächtigen.

Attundria, grosses Amt in der Schwedischen Provintz Upland, darunter 8. kleine Aemter gehören.

Au, Schloß und Marckflecken in Stifft Regenspurg an der Iler, welcher sein eigenes Land-Gerichte hat.

Au, Probstey der Canonicorum regularium, in Nieder-Bäyern am Fluß Inn.

Au, ist eine Vorstadt der Stadt München in Bayern, jenseit der Iser gelegen. Man findet daselbst treffliche Gebäude, wie auch ein Closter der PP. Pauliner, und ein anders der Benedictiner-Nonnen, so erst 1715. angeleget worden.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Insul Xicoco.

Ava, Aba, Königreich zwischen dem Ganges und China, welches sehr groß und reich ist, hat seinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avallon, siehe Aballon. p. 3.

Avalon, *Aballo*, Stadt am Fluß Cousin im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

Avalos ist ein vornehm Geschlecht im Neapolitanischen, daraus viel berühmte Leute entsprossen, die sich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten signalisiret haben. Sie schreiben sich Marquis von Pescara und Vasto, und besitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrns im Königreich erblich.

Avanches, siehe Avenches. p. 154.

Avance, siehe Frouard.

Avanciren, höher steigen, befördert werden, fortrücken, daher Avancement, Beförderung. Auf den Feind avanciren, heisset auf denselben loß gehen, und ihm eine Schlacht liefern wollen. Par avance heist voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig ist.

Avantage, Glück, Vortheil und Nutzen, so man in einer Sache hat.

Avantageux, vortheilhafftig, glücklich u. nützlich.

Avantgarde, die fördersten oder Vor-Trouppen einer Armée. Wenn dieselbe in Schlacht-Ordnung stehet, so ist es die erste Linie.

Avanture, eine seltsame Begebenheit, wunderlicher Zufall. Avanturier, ein Wagehals, verwegener Mensch.

Avaric, suche Haverey.

Avaux, Grafschafft in Champagne, in Franckreich, nicht weit von Rheims, dem Geschlechte de Mêmes gehörig, daraus Claudius Graf von Avaux, einer der berühmtesten Staats-Ministres in Franckreich, und der sich sonderlich durch seine Gesandschafften bekannt gemacht, entsprossen war, und 1709. gestorben ist.

Aub, Auw, kleine Stadt und Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig, am Fluß Gollach, 3. Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Aubaigne, *Aubanea*, *Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Franckreich, in der Dioeces von Marseille, nebst dem Titul einer Baronie.

Aubaine, siehe Albinagium. p. 51.

Aubance, Fluß in Franckreich, in der Provintz Anjou.

Aube, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher sich in die Seine ergeust, unweit Pont sur Seine.

Aubenas, *Albenas*, *Alba Helviorum*, *Albenacum*, kleine Stadt in der Landschafft Vivarois, am Fluß Ardesche, in Franckreich.

Auberg, Amt in der Grafschafft Hoya, nach Hessen-Cassel gehörig.

Aubeterre, kleine Stadt am Fluß Lille in der Frantzösischen Provintz Xaintonge.

Aubigny, *Albiniacum*, eine Baronie mitten in der Landschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Aubigny, Stadt im Hertzogthum Berry in Franckreich, gehörte sonst dem vornehmen Geschlechte von Aubigny.

Aubigny, Stadt in Champagne in Franckreich, nicht weit von Mezieres, hat guten Wein, und gehöret dem Bruder der Madame de Maintenon.

Aubonne, siehe Aulbone.

Aubrac, *Altobracum*, reiche und alte Abtey nebst einem berühmten Hospital im Bischoffthum Rodes, in der Frantzösischen Provintz Rovergue.

Aubusson, volckreiche Stadt, allwo man viele Tapezereyen machet, in der Frantzösischen Landschafft Auvergne gelegen, nebst dem Titul einer Vicomté, dem Geschlechte von Feuillade gehörig.

Au contraire, im Gegentheil.

Auch, suche Aux.

Auction, wenn etwas öffentlich an die meistbietenden verkaufft wird.

Aude, *Audax*, Fluß in Languedoc in Franckreich, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich ins Mittelländische Meer ergeust. Es hat ihn der vorige König in Franckreich mit einigen andern Flüssen zusammen graben, und daraus einen Canal machen lassen, um darauf von Port de Cette an, biß nach Toulouse in die Garonne, und also aus dem Mittelländischen in das Aquitanische Meer schiffen zu können. Am 21. Mart. 1672. ist davon der erste Versuch geschehen.

Audenarde, siehe Oudenarde.

Audiani, suche Anthropomorphiten. p. 109.

Audiencier, man nennet le Huissier Audiencier, oder den Audientz-Thür-Hüter, denjenigen in der Cantzeley des Königs in Franckreich, welcher bey der Audientz aufwartet, die Thüren auf und zu zumachen, die Appellationes zu hinterbringen, und Stillschweigen zu gebieten. Der Grand-Audiencier ist ein vornehmer Bedienter bey der Cantzeley. Es seynd derselben viere, welche die wichtigen Briefe dem Cantzler hinterbringen, z. E. Adels-Briefe und dergleichen.

Audientia, Udienza, *Juridica Sedes*, also nennen die Spanier ihre Tribunalia oder Gerichts-Höfe in America, welche die letzte Instanz haben, deren jede über gewisse Provintzen gesetzet ist, und nach welchen sie das Land eingetheilet haben.

Audientia Episcopalis, ist so viel als die Gerichtshaltung eines Bischoffs.

Audientz-Brüder, nennet man am Kayserlichen Hofe diejenigen, welche bey dem Kayser in besondern Audientzen, oder wo sie ihn sonsten antreffen, um ein Allmosen anhalten, und sich gemeiniglich, wenn sie das bekommene verthan, wiederum von neuen anmelden.

Auditeur, ist gleichsam der Cantzley-Director bey einem Regimente Soldaten, welcher die Inquisiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegs-Recht hat, und das Urtheil verfertiget.

Auditor di Ruota siehe Ruota.

Aue, kleine Berg-Stadt 1. Stunde von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Aue, kleiner Fluß im Hannoverischen Fürstenthum Calenberg, welcher unweit Blumenau in die Leine fällt.

Aue, Fluß, siehe Ilmenau.

Ave, kleine Stadt in der Schwedischen Landschafft Bleckingen.

Ave Maria, Englischer Gruß, *Salutatio Angelica*, sind die Worte des Engel Gabriels zur Jungfrau Maria, welche die Catholischen mit einem kleinen Zusatz, zum Gebeth gebrauchen.

Avea Gerule, siehe Adel. p. 24.

Avein, siehe Avennes. p. 154.

Aveira, *Averium, Talabrica*, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Vouga, allwo viel Saltz gemacht wird. Die umliegende Gegend führet den Titul eines Hertzogthums, davon sich ehemahls das Haus Lancaster Hertzoge von Aveira geschrieben.

Aveirou, *Avario*, Fluß in Rouergue, welcher bey Sovorac entspringet, und sich unterhalb Montauban in den Fluß Tarn ergeust.

Avella, Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums. Es gehörte sonst dem Hertzoge von Tursis, allein Carolus III. König in Spanien, hat solches 1710. dem Don Malitia Caraffa, wegen seiner dem Hause Oesterreich geleisteten vielen Dienste, als ein verfallenes Lehn, geschencket.

Avellane, grosser Flecken in Piemont, war vor diesem eine reiche Handels-Stadt, ist aber durch den Krieg ruiniret worden, jedoch findet man allhier noch 2. Berg-Schlösser, welche die Passage daselbst bedecken.

Avellino, *Abellinum*, geringe Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländischen Provintz Sterling, welcher an den Grentzen von Cluydesdale entspringet, und sich in die Meer-Enge Forth ergeust.

Avenay, *Avenaum, Aveniacum*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, nebst einem Jungfrauen-Closter, nicht weit von dem Fluß Marne, 5. Meilen von Rheims.

Avenches Wifflisburg, *Aventicum*, wohlgebauete Stadt und Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz, nahe bey dem Murter-See, 2. Meilen von Freyburg.

Avennes, Avein, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, allwo 1635. die Frantzosen eine grosse Schlacht wider die Spanier erhielten.

Avenor ist ein Bedienter des Königlichen Marstalls in Engelland, welcher denselben mit Haber versorget.

Aventinus, grosser und vormahls sehr berühmter Berg zu Rom, und einer von den 7. Bergen, darauf die Stadt Rom erbauet ist, welcher heut zu Tage Mont di S. Sabina genennt wird.

Aventuriers, sind eine Art See-Räuber in America, die vor den Spanischen Häfen den ausländischen Schiffen aufpassen, und von der gemachten Beute leben, auch keinen beständigen Ort zu ihrem Wohn-Platz haben.

Avenues Zugänge, Pässe zu einem Ort.

Auerbach, kleine Stadt und Herrschafft in der Ober-Pfaltz, unter die Regierung zu Amberg gehörig, ward 1703. von den Kayserlichen eingenommen, und 1708. als ein Königlich Böhmisch

Böhmisch Lehn, dem Churfürsten von der Pfaltz in Lehn gegeben, aber im Baadischen Frieden 1714. an Chur-Bayern restituiret.

Auerbach, kleine Stadt im Voigtlande, ist vor diesem eine Herrschafft gewesen, und gehöret anietzo den Edlen von der Planitz.

Auerlau, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Creyß, am Fluß Floe, 5. Meil. von Marienberg gegen Osten.

Averno, Lago d'Averno, *Avernus*, ein See bey Pozzuolo in Terra di Lavoro, in Neapolis, dessen Wasser so ungesund ist, daß es die Vögel tödtet, welche darüber fliegen.

Aversa, Stadt und festes Castell in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschaft, und einem Bischoffthum.

Auersberg, Städtlein und Amt in Francken, an den Hennebergischen Grentzen, zum Stiffte Würtzburg gehörig.

Auersberg, Schloß, Marckt und Stamm-Hauß der Fürsten dieses Namens im Hertzogthum Crain gelegen, 3. Meilen von Laubach. Die Fürsten von Auersberg sind Erb-Lands-Marschälle und Erb-Cämmerer in Crain und der Windischen Marck, 1653. in den Fürsten-Stand erhoben, und 1664. mit dem Hertzogthum Münsterberg in Schlesien wie auch mit der Burg-Vogtey Wels in Ober-Oesterreich belehnet worden. Sie haben auch die immediate Reichs-Grafschafft Thengen in Schwaben an sich gekaufft, und nachdem selbige zur gefürsteten Grafschafft gemacht worden, so haben sie 1664. auf dem Schwäbischen Creys-Tage den nächsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen. Der Aelteste davon führet nur den Fürstlichen, die übrigen aber alle den Gräflichen Titul. Die verwittibte Fürstin von Auersberg Theresia eine gebohrne Gräfin von Rappach ist bey Ihro Majestät der ietztregierenden Kayserin seit 1714. Obrist-Hofmeisterin, und der jetzige Fürst von Auersberg heist Heinrich Joseph, ist 1696. gebohren, und hat sich mit der Printzeßin Dominica, Fürst Joh. Adami Andreæ von Lichtenstein Tochter vermählet, welche ihm am 17. Febr. 1720. den Printz Carolum Josephum gebohren hat.

Avertissement, heist eine Ansprache, Vorrede oder Benachrichtigung.

Avertisseur, ein Bedienter am Frantzösischen Hof, welcher andeutet, wenn der König des Mittags zur Tafel gehet.

Aves, *Avium Insula*, die Vogel-Insul, eine von den Insuln Sottovento in Süd-America. Es seynd noch zwey andere Insuln dieses Namens. Eine auf dem Archipelago der Antillischen Insuln, und eine bey den Insulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Avesa, kleiner Fluß im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Avesnes, *Avenna*, kleine aber schöne und feste Stadt im Hennegau, am Fluß Hepres, nebst dem Titul einer Grafschaft, der Cron Franckreich zugehörig.

Avesnes le Comte, Stadt in der Niederländischen Grafschafft Artois, gegen die Grentzen von Picardie, hat den Titul einer Grafschafft.

Avezia, eine von den Insuln Marmora, auf dem Mar di Marmora.

Aufbringen, heist zur See so viel als ein eroberte Schiff in einen Hafen oder anderwerts in Sicherheit bringen, und verkauffen.

Auffnow, siehe Ufnow.

Auffordern, einer belagerten Stadt ansagen lassen, daß sie sich ergeben solle.

Aufholen und Ausbringen, sind 2. Schiffs-Wörter, welche in folgendem Verstande gebrauchet werden. Z. E. Auf offenbahrer See lassen sich die kleinen Fahrzeuge, als Boote, Chalouppen und dergleichen, nicht hinten nachschleppen, weil man sie im Sturm oder sonst verliehren, oder doch das Steuren des Schiffes dadurch verhindern würde, sondern man holet oder zeucht sie ins Schiff hin auf, und bringt sie wieder, wann es nöthig ist, aus, das ist, läst sie herunter ins Wasser.

Auflage, siehe Lehnwar.

Auflegen, ist ein Schiffs-Wort, und heist so viel, als die Schiffe zum Überwintern in den Hafen bringen, sie daselbst biß gegen den Frühling stehen zu lassen.

Aufkirchen, Oettingischer Marck-Flecken, 2. Meilen von Dünckelspiel.

Augarras, wilde Völcker in Süd-America, in Brasilien, in der Landschafft Puerto-Seguro.

Auge, *Algia*, kleine Landschafft in der Normandie, am Flusse Sens, in Franckreich.

Augerd, wird ein grosses Stücke der kleinen Stadt Prage genennet, so unter dem Petriner- oder Lorentz-Berg lieget.

Augmentiren, vermehren, Augmentation, Vermehrung.

Augsburg, *Augusta Vindelicorum*, freye Reichs-Stadt, so vom Kayser Friderico I. An. 1162. darzu gemacht worden, liegt auf einem kleinen Hügel, der Rosenauberg genannt, in Schwaben, wo die Flüsse Lech und Wertach zusammen fliessen, an den Bayrischen Grentzen, 19. Meilen von Nürnberg, und 9. von Ulm. Sie ist groß, befestiget, reich, hat 4. Haupt-Thore, und 6. kleine Pforten, ein herrlich Zeughauß, und treibet gute Handlung, der Rath aber bestehet aus 45. Gliedern, davon 23. Catholisch und 22. Luthrisch sind; wenn aber in Religions-Sachen etwas soll beschlossen werden, so gilt das 23te Catholische Votum nicht. Das Kloster S. Afræ hat einen Abt, der ein Reichs-Stand ist, und das Frey-Adeliche Frauen-Stifft zu St. Stephan hat eine Aebtißin. Das Rathhauß und der Bischoffs-Hof ist allhier wohl zu sehen, wo 1530. die Augspurgische Confession auf dem Reichs-Tage übergeben ward; ingleichen ist allhier 1547. das bekante Buch Interim aufs Tapet gebracht, 1555. der Religions-Frieden geschlossen, und der Passauische Vertrag darinne bestätiget, auch nach der Zeit unterschiedene Reichs-Täge, nemlich 1559. und 1566. in dieser Stadt gehalten worden. In der Vorstadt vor dem Jacober-Thor liegt die so genannte Fuggerey, welches gar

gar viele weitläufftige Gebäude sind, so fast einer kleinen Stadt zu vergleichen. Sie haben den Nahmen von den Gebrüdern Fugger, welche sie erbauet, und bestehen aus mehr als 400. Häusern. Siehe Fugger. Diese Stadt ward 1703. den 19. Decem. von Chur-Bayern eingenommen, hart bedränget, und die Festung gesprenget, 1704 den 16. August. aber nach der Hochstädter-Schlacht wieder verlassen.

Augsburg, Bischoffthum um die Stadt dieses Namens, worzu auch die Grafschafft und Stadt Dillingen gehöret, als woselbst der Bischoff, welcher des Bischoffs zu Mayntz Suffraganeus ist, seine Residentz hat. Es grentzet mit den Stifftern Costnitz und Brixen, mit dem Regenspurgischen Gebiete, dem Algow, wie auch den Stifftern Freysingen, Würtzburg und Aichstädt. Der heutige Bischoff ist Alexander Sigismundus, gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein, und des jetzigen Chur-Fürsten von Pfaltz Herr Bruder, welcher den 16. April 1662. gebohren, und 1690. den 1. April zum Bischoff erwehlet worden. An. 1714. den 10. Junii ward der Bischoff zu Costnitz Johann Franciscus Freyherr Schenck von Stauffenburg zum Coadjutor alhier erwehlet.

Augspurgische Confeßion, *Confessio Augustana*, ist das Glaubens-Bekentniß, welches von Luthero, in 17. Artickeln, auf Befehl Churfürst Johannis des Beständigen zu Sachsen, zu Torgau aufgesetzet, und am 25. Jun. 1530. auf der grossen Reichs-Versammlung zu Augspurg öffentlich übergeben und abgelesen worden. Das Original dieser Confession wird in dem Kayserlichen Archiv verwahret, und kömmt mit demselben die Wittenbergische Edition von 1531. völlig überein, denn in der neuern von 1540. hat Philippus Melanchton denen zu Gefallen, so Zwinglio anhiengen, aus eigner Autorität etliches verändert, dahero der Unterscheid der unveränderten und veränderten Augspurgischen Confession entstanden, bey welcher erstern die Lutherische Kirche bleibet, da hingegen die Reformirte die letztere annimmet.

Augst, *Augusta Rauracorum*, Dorff und berühmter Paß in der Schweitz, am Rhein, 2. Meilen von Basel gegen Osten gelegen.

Augustenburg, prächtiges Lust-Schloß in Thüringen, nahe bey Arnstadt, so An. 1700. die Fürstin von Schwartzburg-Arnstadt, nach Art des Fürstlichen Braunschweigischen Lust-Schlosses Saltzdalen erbauen lassen.

Augustiner-Münche, heissen also, weil ihnen die dem heiligen Augustino zugeschriebene Regul vom Pabst Alexandro IV. 1256. zu halten auferleget worden. Sie seynd weiß gekleidet nebst einem Uberrock von Tuch, und über denselben einen schwartzen Mantel, welchen sie mit einem ledernen Gürtel binden. Die Augustiner-Eremiten aber seynd schwartz gekleidet, und dieses ist einer von den 4. Bettel-Orden. Ferner giebt es Barfüsser-Augustiner, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken schwartzen Rock, nebst einem kurtzen Rock von dergleichen groben Tuch tragen. Man findet auch Augustiner-Nonnen.

Augustow, neuerbaute Stadt in Podlachien, am Fluß Krebetz, an den Litthauischen Grentzen, 10. Meilen von Grodno.

Augustsburg, also heist das Hertzogliche neuerbauete Schloß zu Weissenfels, welches auf einem Berge lieget.

Augustthal, Thal in der Schweitz über dem S. Gotthards-Berge, an den Savoyischen Grentzen, worinn die Stadt Augusta nebst einem Schlosse lieget.

Augustusburg, berühmtes Schloß und Amt auf dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen Schellenberg, gemeiniglich auch Augustusburg genennet wird, im Ertzgebürgischen Kreiß in Meissen, nicht weit von Franckenberg an der Zschopau, Chur-Sachsen gehörig. Es ist dasselbe vor einiger Zeit Ihrer Majestät der ietztregierenden Königin von Polen und Churfürstin von Sachsen zu dero Disposition geschencket, und von derselben 1720 ein Evangelisch-Lutherisches Frey-Adeliches weltliches Fräulein-Gestiffte vor inn- und ausländische Noblesse daselbst aufgerichtet worden.

Augustusburg, Schloß auf der Dänischen Insul Alsen, davon eine Linie aus dem Hause Holstein-Sunderburg den Namen führet. Der ietztlebende Hertzog davon Ernestus Augustus ist den 3. Oct. 1660. gebohren, und hat eine Baronesse von Velbruck zur Gemahlin. Sein Bruder Friedrich Wilhelm, Dom-Probst zu Hamburg, starb 1714. und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Ahlefeld, 1. Printzeßin und 1. Printzen.

Avia, *Via*, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in dem Minho ergeust.

Aviaroki, Aurajoki, Fluß in Finnland, welcher sich in den Meer-Busen daselbst ergeust.

Avido, suche Dardanellen.

Avigliana, Villiana, Stadt nebst einem alten Schloß in Piemont, in der Marggrafschafft Susa, nicht weit von Turin, am Fluß Dora Riparia. Es ist ein feiner Ort, und hat von dem Hertzoge von Savoyen sehr ansehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, *Avenio, Cavarum*, grosse und schöne Stadt an der Rhone, in der Provence in Franckreich, hat eine Universität An. 1303. gestifftet, und ein Ertz-Bischoffthum, wie auch ein Arsenal. Der Fluß Sorgue gehet mitten durch die Stadt, und die umliegende Gegend wird die Grafschafft Avignon oder Venaissin genennet, welche sich von Pont de Sorgue, bis an den Flecken Chaumont, wo die Flüsse Rhone und Durance zusammen fliessen, erstrecket. Diese Grafschafft nebst der Stadt gehöret dem Päbstlichen Stuhle zu Rom, und wird von einem Vice-Legaten regieret, welcher alle 2. Jahre verändert oder aufs neue bestätiget wird. Dieser Ort ist deßwegen berühmt, weil im 14. Seculo 7. Römische Päbste nach einander über 70. Jahre allhier residiret haben. Nahe bey Avignon ist die berühmte Fontaine de Vauclause, und 1721. hat die Pest hier starck grassiret.

Avila, *Albucella, Arbacula*, Stadt in Alt-Castilien am Fluß Adaja, nebst einem Bischoffthum unter Compostell gehörig. La Sierra d'Avila heisset das grosse Gebürge, welches sich vom Königreich Leon biß in Neu-Castilien erstrecket, und zwischen welchen die Stadt Avila liegt.

Avila, Aviles, *Avilla*, eine kleine Stadt nebst einem Hafen in Asturien, und im Gebiet von Oviedo an der Baye von Biscaya.

Avin Fluß in der Süd-Schottländischen Provintz Cluydesdale, welcher sich zu Hamilton in den Fluß Cluyd ergeust.

Avinses, schöner Flecken am Fluß Tajo in Portugall, welcher zur Landung sehr bequem ist.

Aviquirina, Insul in Süd-America am Mar del Zur, bey der Stadt de la Conception, an der Küste des Königreichs Chili.

Avis, kleine und feste Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Portugiesischen Provintz Alentejo, im Gebiethe von Estremos, welche der Sitz der Ritter von Avis ist.

Avis-Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, dessen man sich, wie zu Lande der Courierer, gebrauchet, um von einem Orte zum andern Brieffe und Nachricht zu bringen.

Aubone, Stadt, Schloß und Voigtey im Pais de Vaud am Fluß Aleman, dem Canton Bern gehörig.

Aulen, siehe Alen. p. 58.

Aulendorff, Stadt in der Grafschafft Königseck, in Schwaben, unweit Buchau.

Aulet, Stadt in Catalonien an den Südlichen Grentzen der Viguerie von Campredon, am Fluß Fluvia gelegen.

Aulon, siehe Valona.

d'Aulps, eine Abtey in Savoyen.

Auls, siehe Aups. p. 160.

Auma, Städtlein im Neustädtischen Creyse, zwischen Gera und Schlaitz gelegen, steht nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Aumale, *Albamale*, kleine Stadt in Normandie im Ländgen Caux am Fluß Bresle, nebst dem Titul eines Hertzogthums, hatte vor diesem seine eigene Hertzoge aus dem Hause Lothringen, und ist nachgehends durch Heyrath an das Hertzogliche Haus Nemours gekommen, welches den Titul von Aumale führet.

Aumignon, *Aumignona, Dalmanio*, Fluß in Franckreich in der Landschafft Vermandois, welcher sich oberhalb Perone in die Somme ergeust.

Auneau, *Aunus*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in der Landschafft Beausse, 14. Meilen von Paris, und 4. von Chartres.

Aunis, *Alnisium*, kleine Landschafft in Franckreich am Gascognischen Meer, in Xaintonge, darinne Rochelle die Hauptstadt ist.

Avocatoria, werden diejenigen Befehle genennet, wodurch die Unterthanen aus frembder Herren Diensten zurück beruffen werden.

Avogasia, siehe Abascie. p. 4.

Avola, siehe Avula. p. 164.

Avon, Avin, Fluß in der Landschafft Wilt in Engelland, welcher sich in den Canal ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschafft Warwick in Engelland, welcher sich in den Fluß Saverne ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschafft Monmouth, in Engelland, der sich Caerlion gegen über mit dem Fluß Ouske vereiniget.

Avon, siehe Aven. p. 154.

Avon Fluß in der Schottländischen Grafschafft Argyle, welcher sich zu Dunstafag in das Irrländische Meer ergeust.

Avosta, siehe Aosta. p. 113.

Avoyer, wird in einigen Städten des Cantons Bern in der Schweitz die vornehmste Obrigkeit genennet, und soll so viel heissen als ein Schultheiß.

Aupe, ein Fluß in Schlesien, der auf dem so genannten Riesen-Gebürge entspringet, durch den Aupen-Grund nebst der Elbe hinfliesset, und bey Jaromir in Böhmen sich mit derselben vereinbaret.

Aups, Auls, Alps, *Alpium Urbs*, Stadt in der Provence, in der Dioeces Frejus, in Franckreich, wo sich die Alpen anfangen.

Aura, ein Amt im Stifft Aichstädt in Francken.

Aurach, Urach, *Uracum*, kleine Stadt, Amt und dabey liegendes festes Berg-Schloß Hohen-Aurach genañt, in einem Thal im Hertzogthum Würtemberg, am Flusse Erms. Sie führt den Titul einer Grafschafft, treibt starcken Leinwand-Handel, und hatte vor diesem ihre eigenen Grafen, so des Heil. Röm. Reichs Jägermeister waren.

Aurach, Closter bey Trimberg im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Aurach, kleiner Fluß in Francken, entspringt zwischen Windsheim, nicht weit von dem Dorffe Linden im Bareutischen, und ergeust sich bey Brück in die Pegnitz. Es liegen daran die Dörffer, Lussaurach, Glasaurach, ingleichen die Clöster und Oerter Münchaurach, Hertzogaurach und Frauenaurach.

Auraioki, siehe Aviaroki.

Aurana, siehe Urana.

Auranches, *Abrincæ, Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Nieder-Normandie, in Franckreich, auf einem Hügel, an welchem der Fluß See vorbey fleust, nebst einer Citadelle und Bischoffthum, unter den Bischoff zu Rouen gehörig. Die Landschafft herum heisset Auranchin.

Auras, *Aurasium*, offenes Städtgen in Nieder-Schlesien an der Oder, 3. Meilen von Breßlau. Es hat ein Schloß, so ein Königliches Burglehn ist, gehört dem Hertzoge von Oels, und ist 1711. gantz abgebrannt.

Auray, kleine Stadt in Bretagne am Meer-Busen Morbihan unweit Vennes.

Aurburg, sehr festes Schloß auf einem hohen Berge beym Fluß Inn, in Ober-Bayern an den Tyrolischen Grentzen, anderthalbe Meile von Kuffstein.

Aure, oder Eure, kleiner Fluß im Hertzogthum Berry, so bey Bourges vorbey gehet, und daselbst die Auron und Aurette zu sich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Grentzen der Normandie, welcher sich in den Fluß Eure ergeust. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genannt, vereiniget sich unterhalb Bajeux mit dem Fluß Drome.

Aurelsmünster, feiner und lustiger Marckflecken

cken nebst einem Schloß in Ober-Bäyern im Stiffte Passau und dem Pfleg-Gerichte Ried, am Wasser Antißin, zwischen Altheim und Ried.

Auribat, kleine Landschafft in Gascogne, und ein Theil vom Gebieth les Landes.

Aurich, *Auricum*, Stadt in der Grafschafft Embden, nebst einem schönen Schloß, welches die Residentz der Fürsten von Ost-Frießland ist.

Aurige, Laurige, *Alburacis, Aurigera*, Fluß in der Frantzösischen Provintz Foix, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Toulouse mit der Garonne vereiniget.

Aurillac, siehe Orillac.

Aurolz-Münster, siehe **Aurelsmünster**. p. 160.

Auron, kleiner Fluß in der Provintz Berry, welcher sich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergeust.

Aursperg, suche **Ursperg**.

Ausa, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entspringet, und bey Rimini in den Golfo di Venetia fällt.

Ausargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc.

Ausch, siehe Aux, p. 165.

Auscht, siehe **Austi**. p. 163.

Auschwitz, suche **Oswieczim**.

Ausbringen, siehe **Aufholen**. p. 156.

Ause, Fluß in der Frantzösischen Provintz Auvergne, der sich mit der Allier vereiniget.

Ausfall, ist eine an dem Flügel oder an einem Ort der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und desto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geschicht entweder ins Feld, um die Approchirenden zu verjagen, Stücke zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureissen: oder in Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausleger, ist ein Fahrzeug, fast wie eine Prame, mit einer Brustwehr und Stücken versehen, wird insgemein auf den Strömen gebraucht, dadurch die Paßirung der feindlichen Schiffe zu verhindern, dienet auch statt einer verlohrnen Schildwacht.

Auspitz, Stadt in Mähren, hat einen bekannten Vieh-Marckt, ohnweit Austerlitz.

Ausrüsten ein Schiff, bestehet darinnen, daß man dasselbe mit Proviant, Munition, Soldaten, Boots-Knechten und andern Nothwendigkeiten zur Reise und zum Kriege versorget.

Ausschreibende Fürsten, *Directores Circulorum*. Ein ieder Kreiß des heiligen Römis. Reichs hat einen oder zwey ausschreibende Fürsten, darunter der eine geistlich, der andere weltlich ist. Ihr Amt bestehet darinnen, daß sie das Ausschreiben des Kreises haben, das ist, daß sie, wenn es die Angelegenheiten des gesamten Kreises oder des Reiches erfordern, die Stände ihres Kreises zusammen beruffen, den Vortrag zu thun, die Vota zu colligiren, das Conclusum abzufassen, und die Execution desselben anzuordnen.

Ausschuß, Land-Ausschuß, heissen diejenigen, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes erlesen, und im Gewehr exerciret werden, um das Land im Nothfall zu beschützen.

Ausschuß der Land-Stände. Im Churfürstenthum Sachsen sind zweyerley Ausschuß, der enge und der weite, welche bey Ausschuß-Tägen convociret werden, und ist der weite Ausschuß von den übrigen Ständen, oder der allgemeinen Landschafft ebenfalls unterschieden, als welche nur zu allgemeinen Land-Tagen beruffen wird, und zwar die Schrifftsassen individualiter durch sonderliche Churfürstliche Befehlige oder Missiven, die Amtsassen aber durch die Beamten, und müssen die Amtsassen aus iedem Amt nur zwey oder drey Deputatos schicken. Bey solchen Ausschuß- und Land-Tägen nun wird die Landschafft in unterschiedliche Collegia eingetheilet; da denn beym engen Ausschuß 1) die Prælaten, Grafen und Herren, 2) die Universitäten, 3) die Ritterschafft, welche aus 40. Personen, incl. des Directoris, so allezeit der Chur-Sachsen Erb-Marschall ist, welche Charge lange Zeit der älteste von dem Geschlecht der Löser bekleidet, 4) die Städte, dazu gehören Leipzig, welches allezeit das Directorium führet, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensaltze, Torgau. Beym weiten Außschuß bestehet die Ritterschafft aus 60. Personen incl. des Directoris, welcher voritzo der Baron von Bodenhausen zu Muhldorff ist, und aus 18. Städten, als Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerde, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Dölitzsch, Wurtzen, Tennstädt, Sangerhausen. Die allgemeine Landes-Versammlung aber hat noch die sämtliche Ritterschafft und Städte, nur mit diesem Unterscheid, daß die Schrifftsassen individualiter, die Amtsassen aber per deputatos zu erscheinen erfordert werden, und kommen dabey biß 1000. Mann von der Ritterschafft und 103. Städte zusammen. Im Fürstenthum Altenburg aber ist nur ein Ausschuß, welcher aus dem Directore, 24. von der Ritterschafft und den dreyen Kreiß-Städten Altenburg, Saalfeld und Eisenberg bestehet, welche nur zu Ausschuß-Tagen, zu allgemeinen Land-Tägen aber die übrige sämmtliche Ritterschafft und Städte erfordert werden.

Aussee, feiner Marckt in Ober-Steyermarck, hat schöne Saltz-Wercke.

Aussenwercke, *Debors*, werden alle Fortifications-Wercke genennet, welche von der Festung abgesondert seynd, nemlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äusserste Ufer des Grabens, oder jenseit des Glacis bauet, zum Exempel die Raveline, halbe Monden, Hornwercke, Cronwercke, und d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen schwachen Ort der Festung dadurch bedecket, oder damit man ein Erdreich einnimmet, welches den Belagerern entweder zu den Approchen dienlich seyn,

seyn, oder aus welchen man die Festung beschiessen könte.

Außig, *Usta*, *Austa*, Königl. Stadt nebst einem alten Schlosse an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 6. Meilen über Dreßden und 9. von Prage. In dieser Gegend wächset ein schöner Wein, so vor den besten und gesundesten in gantz Böhmen gehalten wird, worunter der so genannte Poßkalsky, so unten an einem jähen Felsen wächset, weit und breit berühmt ist. Dieser Ort ist auch von der unglücklichen Schlacht sehr bekannt, darinne 1426. die Reichs-Armee von denen Hußiten totaliter geschlagen wurde.

Aussone, suche Auxone. p. 165.

Aust, kleiner Fluß in Unter-Bayern, fliest bey Au vorbey und in die Donau.

Austerlitz, Slawkow, Hauptstadt im Brinner-Kreise in Mähren.

Austi, *Austa*, Königliche Stadt im Leutmeritzer Kreisse in Böhmen, 9. Meilen von Prag an der Elbe.

Austi, Auscha, Stadt in dem Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 7. Meilen von Prag, dem Jesuiter-Collegio in der Altstadt Prag gehörig.

Austi, Auscha, Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen zwischen Kameyk und Dauba. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Königgrätzer Kreisse unweit Landseron.

Austi, Austi Seserin, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen am Wasser Lusinitz, in einem Walde.

Austrasien, ein altes Königreich, dessen Hauptstadt war Metz, begriff ehemals alles zwischen der Schelde, Maaß, und dem Rhein unter sich, das ist, Brabant, Lüttich, Luxenburg, Lothringen, Eiffel und Trier &c. das Westrich wird noch heutiges Tages Austrasien genennet.

Austräge, *Austrege*, sind die rechtliche Entscheidung einer Sache in der ersten Instanz, welche die unmittelbaren Reichs-Stände dergestalt geniessen, daß sie nicht so gleich zu ihrem Præjudiz vor einem der hohen Reichs-Gerichte belanget werden können. Alle Reichs-Stände, so wohl Fürsten, Prælaten, Grafen und Herren, ob sie schon nicht regierend seynd, als auch die freye Reichs-Ritterschafft, haben das Recht der Austräge; aber unter den Reichs-Städten besitzen es nur etliche. Wenn vor diesen Austräge-Gerichten eine streitige Sache auszumachen ist, so wird dieselbe entweder von einem Reichs-Fürsten, der zum Richter erwehlet worden, oder von gewissen Commissarien, oder auch z. E. von eines beklagten Fürsten Räthen, (die aber erst ihres Eydes und Pflicht erlassen werden) untersuchet und entschieden, jedoch so, daß die Execution des Urtheils dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden diese Austräge eingetheilet in legales, welche in den allgemeinen Reichs-Satzungen constituiret seyn; und in conventionales, welche gewisse Familien durch Vergleiche unter sich aufgerichtet, und von Kayserlicher Majestät confirmiren lassen, dergleichen fast alle Fürstliche Häuser haben. Man glaubet gemeiniglich, daß diese Austräge zur Zeit des grossen Interregni, wegen des damahls häuffig eingerissenen Faust-Rechts, zu erst in Deutschland eingeführet, und nachmahls von Kayser Maximiliano I. confirmiret worden.

Authentique, unverwerflich, glaubwürdig, it. das Original, die Haupt-Schrifft.

Authentisiren, etwas glaubwürdig, gewiß, und unzweiffelhafftig machen.

Authie, *Altilia*, Fluß in der Picardie in Franckreich, welcher sich an einem gewissen Ort Le Pas d'Authie genannt, ins Meer ergeust.

Auto da Fee, also wird in Portugall und Spanien das scharffe Inquisitions-Gerichte der Geistlickeit genennet.

Autodidactos, heist ein solcher, der seine erlangte Wissenschafft und Studia ohne iemands Beyhülffe und Unterweisung, von sich selbst erlernet hat.

Autogra, Togra, Nichan, wird die Uberschrifft der Befehle, Patente und Briefe des Türckischen Kaysers genennet, welche in einem gewissen Zeichen oder gezogenem Buchstaben bestehet.

Avtonomia, heist an sich selbst die Freyheit nach eigenen Gesetzen zu leben. Nach diesem bedeutet es auch, wenn Unterthanen von ihrer Landes-Herrschafft, obgleich diese einer andern Religion zugethan, und bey ihrem Religions-Exercitio gelassen werden müssen. In besondern Verstande bedeutet es auch den so genannten geistlichen Vorbehalt, welchen Kayser Ferdinandus I. in Krafft vorgeschützter Kayserl. Vollmacht, ohne Zustimmung der protestirenden Stände, in den Reichs-Abschied de An. 1555. einrücken lassen, daß alle Ertz- und Bischöffe, so sich nach der Zeit zur protestantischen Religion begeben würden, eo ipso der geistlichen Beneficien solten verlustig seyn.

Autorisiren, vollgültig machen, einem Macht und Gewalt geben, etwas in seinem Namen zu verrichten.

Autun, *Augustodunum*, alte Stadt am Fluß Arroux in Burgund, nebst einem Bischoffthum unter Lion gehörig. Sie hat in der Mitte ein Schloß wie ein kleines Städtlein. Die Landschafft herum wird l'Autunois genennet.

Auvergne, *Alvernia*, Provintz und Graffschafft in dem General-Gouvernement von Lion in Franckreich, welche gegen Norden an die Landschafft Bourbonnois; gegen Westen an la Marche, le Limosin, und le Quercy, gegen Süden an le Rovergue und le Gevaudan, und gegen Osten an le Velay und le Forez grentzet. Es werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Messer, u. d. m. darinne gemachet. Man theilet sie in Ober- und Unter-*Auvergne*, welches letztere auch Limagne genennet wird, und am Flusse Allier liegt. Von dieser Provintz führet eine vornehme Familie in Franckreich den Titul als Printzen von Auvergne, davon Franciscus Ego de la Tour d'Auvergne, Holländischer General-Lieutenant, 1710. den 26. Jul. an den Kinder-Pocken zu Douay gestorben, und eine eintzige Printzeßin,

Maria

Maria Anna, welche eine Erbin der Marggrafschafft Bergen op Zom ist, hinterlassen hat. Im Fall nun diese junge Printzeßin ohne Erben versterben solte, so ist im Testament des verstorbenen Marggrafens verordnet, daß seine Brüder derselben succediren sollen. Sie ist 1708. gebohren, und soll sich zu Anfange des Jahres 1721. mit ihrem Vetter, Godofr. Mauritio, Hertzog von Turenne vermählet haben.

Avula, kleine Stadt in Sicilien in der Provintz Val di Noto, zwischen Syracusa und Capo Passaro, wo der Fluß Miranda in die Mittelländische See fället. Nicht weit von hier wurde die Spanische Flotte, so das Königreich Sicilien einnehmen wolte, von der Englischen am 11. Aug. 1718. totaliter geschlagen und zerstreuet.

Auw, siehe Aub. p. 152.

Auwe, kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, siehe Anweiler. p. 113.

Aux, Auch, Ausch, *Augusta Ausciorum*, Stadt am Fluß Gers in Gascogne, und die Hauptstadt der Grafschafft Armagnac, nebst einem Presidial und Ertz-Bischoffthum.

Auxerre, *Antissiodorum*, Stadt und Schloß in Burgund, an einem Hügel gelegen, an welchem der Fluß Yonne vorbey fleust. Sie ist groß und die Hauptstadt in der Landschafft Auxerrois, führt den Titul einer Grafschaft, und hat ein Presidial und Bischoffthum, welches letztere unter den Ertz-Bischoff zu Sens gehöret.

Auxiliar-Völcker oder Hülffs-Trouppen seynd dieienige, welche einem Krieg führenden Potentaten oder Republick, von einem andern zur Hülffe abgesendet werden.

Auxois, *Alexiensis Tractus*, kleine Landschafft in Burgund, zwischen l' Autunois, l' Dijonois, l' Auxerrois und Champagne.

Auxone, Aussone, mittelmäßige und einigermassen befestigte Stadt an der Saone in Burgund, nebst dem Titul einer Vicomté.

Auxum, siehe Accum. p. 16.

Auxy-le-Chateau, *Alciacum*, kleine Stadt in der Landschafft Artois, durch welche der Fluß Authie läufft. Sie hat den Titul eines Marquisats.

Auzance, ein Castell in der Frantzösischen Provintz Auvergne am Fluß Allier.

Aw, See in Süd-Schottland.

Awen-More, kleiner Fluß in der Grafschafft Wiklo in Irrland.

Axambs, ein Gerichte bey Inspruck in Tyrol.

Axarafe, kleine Landschafft in dem Gebiet der Stadt Sevilien in Andalusien.

Axbridge, *Axa*, kleine Stadt in der Landschafft Sommerset, in Engelland, am Fluß Axe, welcher sich in die Saverne ergeust, 14. Englische Meilen von Bristol.

Axel, *Axella*, feste Stadt im Holländischen Flandern, nicht weit von Hulst, ist eine von den vier Holländischen Ambachten.

Axholm, Insul in der Engelländischen Provintz Lincolne, welche die Flüsse Trente und Idle machen.

Axim, kleines Ländlein auf der Gold-Küste von Guinea in Africa.

Axioma, Ausspruch, Schluß, Regel. Axioma historicum, politicum, eine Politische Staats- oder Historische Regel, die man aus dem Erfolg einer gewissen Geschichte heraus ziehet. Suche Maxime.

Axiopolis, Türckische Stadt an der Donau in Bulgarien.

Axmyster, kleine Stadt in Devonshire, ist Engelland.

Axond, ist in Persien der zweyte Richter in Religions-Sachen, und erkennet er über die Heyrathen, Beschneidungen, Kauff-Tausch- und andere Contracte.

Axum, Stadt in Abyßinien in Africa, woselbst der Kayser dieses Reichs pflegt gecrönet zu werden, und zwar erstlich mit einer Dornen-Cron, zur Erinnerung, daß der Welt-Heyland auch mit einer solchen gecrönet worden. Hierauf bekommt er eine güldene Crone und mit solcher den Namen Beiulgian, da ihm denn zugleich derjenige Ring angestecket wird, welchen die Königin aus Saba von Salomon bekommen.

Ay, *Ageium*, kleine Stadt am Fluß Marne in Champagne. Dieser Ort ist des guten Weins wegen berühmt.

Aya, siehe Aja. p. 41.

Ayada, schöner Hafen an der Westlichen Küste des schwartzen Meeres, nebst einem dabey liegenden Dorffe gleiches Namens, 11. Meilen von Constantinopel.

Ayamonte, *Aymontium*, kleine aber befestigte Stadt in Andalusien, beym Einfluß der Guadiana in die Meer-Enge bey Cadix.

Ayan, die Küste Ayan oder Neu-Arabien in Africa, darinne vier absonderliche Küsten zu befinden, nemlich die Königreiche *Adel*, *Adea* und *Madagoxo*, nebst der *Republic Brava*.

Aybar, siehe Arbar. p. 122.

Aydenbach, Marckt-Flecken in Nieder-Bayern, unweit Vilshofen, wobey 1705. 7000. aufrührische Bauern von den Kayserl. Völckern umringet, theils niedergemacht, theils aber zerstreuet worden.

Ayguieres, kleine Stadt in Provence, 5. M. von Avignon gegen Süd-Westen gelegen.

Aylo, siehe Aila. p. 35.

Aylesham, kleine Stadt in der Landschaft Nortfolk in Engelland.

Aymargues, *Armasanicæ*, kleine Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Vistre.

Ayme, *Amata*, kleine Stadt an der Isere in der Grafschafft Tarantaise in Savoyen, 2. Deutsche Meilen von Monstiers gelegen.

Aymeries, *Ameria*, kleine Stadt im Hennegau, an der Sambre, nebst einem festen Schloß und dem Titul einer Frey-Herrschafft.

Aynadeki, kleine Stadt in der Grafschafft Sag in Ober-Ungarn.

Ayora, kleine Stadt nebst einem alten festen Schloß am Fluß Xucar, im Spanischen Königreich Valencia.

Ayr, *Arola*, Fluß im Hertzogthum Bar in Lothringen, welcher sich in den Fluß Aisna ergeust.

Ayr, *Æreus*, Fluß in der Schottländischen Grafschafft Kyle, welcher sich zu Ayr in den Meer-Busen von Cluyd ergeust.

Ayr, *Ærea*, Hauptstadt in der Grafschafft Kyle in Süd-Schottland, am Einfluß des Flusses

Ayr in den Meer-Busen von Cluyd. Sie ist der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und sichern Hafen, welchen eine Citadelle beschützet, und Sitz und Stimme im Parlament.

Ayron, kleine Stadt in der Griechischen Landschafft Livadien, nebst einem Bischoffthum, unter den Bischoff zu Lepanto gehörig.

Ayseau, Schloß und Herrschafft in Brabant, so An. 1625. zu einem Marquisat gemacht worden, und aniezo von der Marquisin ab Ayseau, als Vormünderin ihrer unmündigen Söhne administriret wird.

Ayvaria, Stadt im Hertzogthum Modena in Italien.

Azack, siehe Asoff. p. 143.

Azamor, Stadt im Königreich Marocco in Africa, wo der Fluß Ommirabi in das Meer fällt.

Azem, Königreich in Ost-Indien, jenseit des Gangis, welches eines der besten Länder in Asien ist, und überaus reiche Bergwercke hat. 1663. hat sich der grosse Mogul selbiges unterthänig gemacht.

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie, wo die Engelländer 1415. die Frantzosen in einer Schlacht überwunden.

Aziruth, Städtgen am rothen Meere in Egypten, wo die Kinder Israel durchgegangen seyn sollen.

Azolo, siehe Asola. p. 143.

Azores, *Insulæ Accipitrum*, Insuln auf dem Atlantischen Meer, zwischen den Küsten von Spanien und Canada, deren an der Zahl 9. sind, und von den vielen Habichten, so sich allda aufhalten, die Habicht-Insuln genennet werden. Man nennet sie auch die Flämischen, weil sie von den Flamändern entdecket worden: Terceres aber heissen sie, weil die Insul Tercera die vornehmste unter ihnen ist, und von den Portugiesen werden sie la Flores genennet. Sie seynd felsicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugiesen.

Azow, siehe Asoff. p. 143.

Azua, Stadt nebst einem guten Hafen auf der Antillischen Insul Domingo in America.

Azuaga, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Spanischen Estremadura.

Azuagues, ein Volck in dem Africanischen Königreichen Fez, Tunis u. Tremesen, welche hin und her zerstreuet sind, und von den Christen herstammen wollen, daher sie sich ein Creutz an ihrem Leibe mit einem Eisen machen.

Azungs-Gerechtigkeit, Ablager, *Albergariæ Jus*, ist, krafft dessen die Unterthanen schuldig sind, ihren Landes-Herrn und dessen Comitat mit Herberge, Speise und Tranck zu versehen. Bißweilen müssen auch dessen abgeschickte Bediente mit dergleichen frey versorget, ingleichen vor die Jäger die Atz- und und Jäger-Zehrung, und vor die Hunde das Hunds-Legin geliefert werden.

Azuri, Suri, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico in Dalmatien gegen über, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, so werden die Catholischen von den Griechischen Geistlichen genennet, weil sie ungesäuertes Brodt in der Messe gebrauchen.

B.

Baacken, *Balises*, seynd die hohen Feuer-Zeichen, Wacht- und Leucht-Thürme, auf welchen an dem Seestrande des Nachts Feuer gehalten wird, den in der See herum schwebenden Schiffen dadurch Nachricht zu geben, wie sie ihren Cours richten sollen, damit sie nicht im Finstern aufs Land anlauffen und stranden mögen. Dergleichen Baacken zu halten, werden an vielen Orten gewisse Gelder von den ankommenden und ausgehenden Schiffen erhoben.

Baaden, siehe Baden. p. 172.

Baaniter, waren die Ketzer im 9ten Seculo, die den Namen von ihrem Haupte dem Baanes führten, und die Irrthümer der Manichäer fortpflantzten.

Baar, suche Bar. p. 187.

Baar, hohe Bar, heist der Berg bey Elsaß-Zabern, in Nieder-Elsaß, darauf ein festes Schloß liegt, so dem Bischoff von Strasburg gehört.

Baaren, heissen auf der See die grossen Wellen, welche von Sturm und Ungewitter oder auch durch die verborgenen Klippen entstehen.

Baar-Recht, *Jus Feretri*, ist, wann verdächtige Personen über die Baar eines Entleibten geführet, und dabey ihres Verdachts und der Missethat ernstlich erinnert werden. Sie müssen ihre Finger auf dem Nabel und die Wunden des Entleibten legen, und gewisse Worte nachsprechen: Fänget nun die Wunde an zu schäumen, oder zu bluten, so wird der Verdächtige vor den rechten Thäter des Entleibten gehalten. Dieses Baar-Recht ist bey den alten Deutschen bey den vielen heimlichen Mord-Händeln aufkommen, und nachgehends an etlichen Orten biß auf den heutigen Tag beybehalten, meistens aber abgeschaffet worden.

Baba, Babba, Türckische Stadt in Bulgarien an einem kleinen Meer-Busen des schwartzen Meeres.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte aber des Schif-Bruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welche das Arabische von dem rothen Meer scheidet, und von den Spaniern el Estrecho de la Mecca genennet wird. Mitten in dieser Meer-Enge lieget eine Insul gleiches Namens, *Babelmandelia Insula*.

Babenberg, suche Bamberg. p. 182.

Babenhausen, kleine Stadt nebst einem feinen Schlosse, 4. Meilen von Ulm, in Schwaben, den Grafen von Fugger gehörig.

Babenthal, ein der Probstey zu Cron-Weissenburg gehöriger Ort und Paß nach Lothringen, wo der Churfürst zu Pfaltz einen Zoll hat. Es ist alda ein Silber-Bergwerck.

Babinagrod, Festung in Sclavonien, auf einem Eyland im Sau-Fluß, unweit Brodt.

Babinische Republic, siehe Narren-Gesellschafft.

Babitz, kleiner Fluß in Litthauen bey Holowzyn, der in den Fluß Ordwane fället.

Bablac, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Babolitza, Carethna, Bakohza, *Babolitza, Cariniana Vallis*, kleine Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Drau, zwischen Possega und Sigeth.

Babona, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Pest.

Baboord, auf den Schiffen, siehe **Todte werffen.**

Babotsch, **Babotza**, Schloß in Nieder-Ungarn zwischen Canischa und Sigeth in einem Moraste gelegen, am Fluß Rhimnia, wo derselbe in die Drau fällt; es gehört dem Kayser.

Babul, *Patala*, grosse Stadt in dem Reiche des grossen Mogols, auf einer Insul, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten sehr mächtige, grosse und berühmte Stadt in Asien am Euphrat, die dem Babylonischen Reiche den Nahmen gegeben, und von welcher heut zu Tage etliche Tagreisen von der Stadt Bagdad nichts als die Rudera zu sehen.

Bac, heisset ein Ponto oder Fähre, Wagen und Pferde damit über ein Wasser zu setzen; Bacques, linter, een Schuyt of Boot, ein kleiner Kahn, die Leute überzufahren. Bac, Bassin, heist auch ein Brunnen-Becken oder Trog.

Baca, feste Stadt am Fluß Guadalentia im Königreich Granada, in Spanien.

Bacs, kleiner Fluß in der Provintz Estremadura in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fleust.

Bacaim, Bassaim, *Bacemum*, befestigte Handelsstadt in dem Königreich Guzarate, in Asien, welches unter die Länder des grossen Moguls gerechnet wird. Sie liegt an einem Strom, welcher die grösten Schiffe in den nicht weit entlegenen Golfo de Cambaye trägt, hat einen Hafen, und gehöret den Portugiesen.

Bacala, Stadt auf der Halb-Insul disseit des Ganges in Indien, an dem Golfo de Bengala, im Königreiche Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insul disseit des Gangis, am Flusse Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccalaureus, ist der unterste Gradus unter den Gelehrten auf Universitäten, welcher Titul den Candidaten beygeleget wird, als ein öffentliches Zeugniß, daß sie sich in den niedrigen Wissenschafften fleißig geübet haben. In Jena kam An. 1555. unter Hertzog Johann Friedrichs Regierung eine Constitution heraus, daß in selbigem Fürstenthum keiner zu einem Schul- oder Kirchen-Dienst solte genommen werden, er habe denn zum wenigsten Gradum Baccalaureatus erlanget.

Baccano, *Cremera*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber unterhalb Rom ergeust, und dabey ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Nahmens lieget.

Baccarat, kleine Stadt in Lothringen, im Bischoffthum Metz, am Fluß Morta, 8. Meilen von Nancy.

Baccerode, siehe **Marienrode.**

Bacchanalia, war ein Fest, welches die Heyden dem Bacho zu Ehren mit allerhand Lustbarkeiten celebritten. Wurde zuerst in Egypten, folgends in Griechenland, sonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyert, wo es aber im Jahr der Erbauung Rom 568. wegen allzugrossen Excesses abgeschafft worden. Heutiges Tages heisset man die Fastnachts-Lustbarkeiten Bacchanalia. suche Carneval.

Bacchus, war bey den alten Heyden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völckern, ausgenommen den Scythen, göttlich verehret. Er hieß sonst auch Promius, Lyæus, Liber, und bey den Indianern, die er unter sich soll gebracht haben, Evan. Er war ein Sohn des Jupiters und der Semele, und in Gestalt eines fetten und dicken Jünglings abgebildet, weil die Jugend meistentheils der Trunckenheit ergeben ist. Bacchus wird auch der Wein selbst genennet.

Bach, *Bachia*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau.

Bacha, siehe Bassa.

Bachara, Stadt in der grossen Tartarey in Asien, in der Landschafft Usbeck, an einem Fluß, der sich ohngefähr 40. Meilen davon in das Caspische Meer ergeust.

Bacharach, *Bacchi Ara, Baccaracum*, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, an dem Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, welcher Ort des guten Weins halben sehr berühmt ist. Hat auch einen austräglichen Rhein-Zoll und gegen über im Thal ist ein Sauer-Brunnen.

Bachaseray, siehe Baciesaray. p. 170.

Bachdad, siehe Bagdad. p. 174.

Baches, siehe Bech.

Bachi Capa Oglani, ein Verschnittener im Serraglio des Türckischen Kaysers, und ist derselbe der oberste Thürhüter im Frauen-Zimmer.

Bachia, Batha, *Autiana*, Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, wo die Sarwitz hineinfällt, in der Bathenser- oder Bachenser-Gespanschafft, allwo vor diesem ein Bißthum war, so dem zu Colocza einverleibet worden.

Bachian, Bacquian, *Bacquianum*, Insul auf dem Oceano Orientali, in dem Moluckischen Archipelago in Asien. Sie ist klein, aber fruchtbar, hat eine Hauptstadt gleiches Namens, und das Fort Bornewelt besitzen die Holländer auf derselben. Von ihr haben viele andere umliegende den Namen der Insuln Bachian, und gehören dem Könige von Machian.

Bachilione, *Bachilio, Medoacus minor*, Fluß des Venetianischen Gebiets in Italien, welcher sich unterhalb Este in die Lagune des Golfo di Venezia ergeust.

Bachors, siehe Beche.

Bachu, Bacu, Handelsstadt in Persien, in der Provintz Scirvan, am Caspischen Meere, von welcher selbiges von etlichen Mare de Bachu genennet wird.

Bachus-Insul, ist eine Insul nicht weit von dem Munde des Flusses Pemtagouet in der Provintz Acadien in Nord-America. Sie ist wohl bewohnet, und gut angebauet.

Baciesaray, Bachaseray, *Bacasara*, die Haupt- und Residentz-

Residentz-Stadt des Crimmischen Tartar-Chams in der kleinen Tartarey, auf einer Halb-Insul am Fluß Kabarta, welche vor diesem Taurica Chersonesus hieß.

Back, ist das vördere inwendige Theil des Schiffes, allwo sich die Küche und der Bätting befindet, daran man die Ancker-Tauen befestiget. Jedoch stehet der Bätting auf den grossen Schiffen meistentheils unter dem Deck.

Backanang, siehe **Backnang**.

Backawa, Fluß in Sclavonien.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereinigten Provintz Frießland, in der Landschafft Osterland, gegen die Grentzen von Gröningen.

Backnang, **Backanang**, Stadt am Fluß Murr im Hertzogthum Würtemberg. Es hat zwar Hertzog Friedrich vor ungefehr hundert Jahren ein Schloß allhier zu bauen angefangen, es ist aber nicht zu Stande kommen, und vor etlichen Jahren zu einem Frucht-Behältnisse zugerichtet worden.

Backochza, siehe Babolitza. p. 169.

Backofen, wird mit Fässern voll Pulver angefüllet, um solchen in die Lufft zu sprengen, wenn sich der Feind darauf logiret hat.

Backow, *Baccovia*, Türckische Stadt in der Moldau, am Flusse Missowo, hat ein Bischofthum unter Colloczj gehörig. Sie wird in manchen Land-Charten Braskovia und Braislow genennet.

Bacquian, siehe Bachian. p. 170.

Bacocza, siehe Babolitza. p. 169.

Baconer-Wald, *Bacony, Baconia sylva*, grosser Wald in Nieder-Ungarn, welcher sich von Raab bis hinter Vesprin erstrecket, und mit allerhand Wildpret angefüllet ist.

Bacs, siehe **Batska**.

Bacu, siehe Bachu. p. 170.

Badai, Heydnische Völcker in der Tartarischen Wüsten, welche nebst der Sonne ein rothes Stücke Tuch, so sie in der Lufft aufhengen, anbeten.

Badajoz, *Pax augusta*, grosse und volckreiche Stadt in dem Spanischen Estremadura, am Fluß Guadiana, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall, und wird durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenseit des Strohmes gelegene Fort S. Christophori beschützet. Sie liegt 16. Meil. von Sevilien, und ward 1705. von den Portugiesen vergeblich belagert. Es giebt allhier viel Pomerantzen-, Feigen-, Oel- und Citronen-Bäume.

Badalona, Badelona, kleine Stadt in Catalonien, an dem Mittelländischen Meere, anderthalbe Meile von Barcellona, ist mit einer guten Fortresse versehen.

Badara, kleines Königreich und Stadt in Indien, disseit des Gangis, im Königreiche Calicut.

Baden, Grafschafft in der Schweitz, welche gegen Morgen und Mitternacht an den Canton Zürch, gegen Mittag an Bern und die Frey-Aemter, und gegen Abend an den Rhein und die Waldstädte grentzet, ist etwa 5. Stunden lang und 3. breit. Die Hauptstadt darinne heist gleichfalls **Baden**, *Aquæ* vel *Thermæ Helvetiorum*, oder *Superiores*, liegt 2. Meilen von Zürch am Fluß Limat, hat zwey Schlösser, treibt einige Handelschafft, und ist der Catholischen Religion zugethan. In dieser Stadt pflegen die Schweitzer ihre allgemeine Tagesatzungen zu halten, und 1714. wurden die zu Rastadt angefangene Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und der Cron Franckreich allhier fortgesetzet, und am 7. Sept. geschlossen. Ubrigens erwehlet sich die Stadt ihren eigenen Rath, welcher aus dem grössern und kleinern bestehet, und wird nach ihren eigenen Gesetzen regieret, also daß der Landvoigt daselbst nichts zu sprechen hat. Sie war sonst nebst dem Schlosse nach der heutigen Art befestiget, und gehörte, nebst der Grafschafft, den 8. alten Cantons, als sie aber 1712. von den Zürchern und Bernern mit Accord erobert wurde, sind die Festungs-Wercke nebst dem Schlosse geschleiffet, und die beyden Cantons Bern und Zürch haben so wohl die Stadt als die Grafschafft Baden mit Ausschliessung der Catholischen Cantons, 1712. in Frieden zu Arau behalten, jedoch daß dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten worden. Eine viertel Stunde von der Stadt findet man vortrefliche warme Gesund-Bäder, welcher Ort zum Bädern genennet, und starck besuchet wird.

Baden, *Badensis Marchionatus*, Marggrafschafft am Rhein im Schwäbischen Creyß, welche gegen Norden die Unter-Pfaltz und das Bischoffthum Speyer, gegen Osten das Hertzogthum Würtemberg und die Grafschafft Eberstein, gegen Süden die Ortenaw oder Mortenau, und gegen Westen das Elsaß, wovon sie der Rhein scheidet, zu Grentzen hat. Ihre Fruchtbarkeit bestehet in Weinwachs, Getreyde und Obst, nebst einem Uberfluß an Fischen und Schnabelweyde, und hat dieses Land in den Frantzösischen Kriegen sehr vieles ausstehen müssen. Es wird zwar von den Geographis insgemein in Ober- und Nieder-Baden eingetheilet, es ist aber im Lande selbst die Eintheilung in Baden-Baden, und Baden-Durlach gewöhnlicher, indem die um Basel herum gelegene Herrschafften, als Badenweiler, ꝛc. insgemein auch mit dem Nahmen der Ober-Marggrafschafft oder der Obern Herrschafften beleget werden, ob sie schon zu Nieder-Baden und nach Durlach gehören. Das Fürstl. Hauß der Marggrafen von Baden, denen dieses Land zustehet, theilet sich in 2. Linien, nemlich in die Baden-Badensche und Baden-Durlachische, davon jene der Catholischen, diese aber der Lutherischen Religion zugethan. Die erstere Linie bestehet anitzo in Frau Francisca Sibylla Augusta aus dem Hause Sachsen-Lauenburg, als der Hochfürstl. Frau Witwe des 1707. verstorbenen Marggrafen Ludwig Wilhelms, der Kayserl. General-Lieutenant und Reichs-Feld-Marschall, und einer der grösten Krieges-Helden seiner Zeit war, welche

che das Land in Vormundschafft ihrer Fürstlichen Kinder regieret, davon der Erb-Printz Wilhelmus Georgius den 6. Sept. 1703. gebohren ist, und sich am 17. Mertz 1721. mit Maria Anna, Fürst Adami Francisci Caroli von Schwartzenberg einzigen Printzeßin, so am 15. Dec. 1706. gebohren, vermählet hat. Von der andern Linie zu Baden-Durlach, siehe Durlach.

Baden, *Thermæ Inferiores*, Hauptstadt in Ober-Baden, an einem bergichten aber mit Weinbergen erfüllten Orte, am Schwartzwald, 5. Meilen von Straßburg, hat in den Frantzösischen Kriegen viel erlitten. Es finden sich daselbst sied-heisse Gesund-Bäder, nebst einem Fürstl. Residentz-Schlosse.

Baden, *Thermæ Austriacæ*, oder *Pannoniæ*, Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo warme Bäder zu finden, 4. Meilen von Wien.

Badenheim, Evangelisch-Lutherischer Flecken, welcher einem Catholischen Baron Faun von Stromberg, als ein Pfaltz-Zweybrückisches Lehn gehöret, wider welchen die Einwohner einige Jahre daher grosse Religions-Beschwerden geführet.

Badenoch, *Badenacha*, kleine Landschafft in Nord-Schottland, in der Provintz Murray, welche der Fluß Spey in 2. Theile absondert.

Badenweiler, *Badenvilla*, *Badenweilerium*, Herrschafft, Stadt und Schloß zwischen Basel und Freyburg in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, allwo man ein Gesund-Bad findet.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwischen den Städten Baccarat und Salm.

Badia, la Badia, *Abbatia*, kleine Stadt und guter Paß am Fluß Adigetto, in der Venetianischen Landschafft Polesine di Rovigo, ist in dem letzten Spanischen Successions-Kriege bald von den Frantzosen, bald von den Deutschen besetzet gewesen.

Badio kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asia, im Fürstenthum Mecca, 9. M. von Mecca.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Candy, auf der Insul Ceylan, etwa 12. Meilen von dem Pic d'Adam.

Baeca, Baeza, *Biatia*, grosse Stadt in Andalusien, in Spanien, nebst einer Universität und Bischoffthum, welches mit dem zu Jean vereiniget ist, und unter Toledo gehöret.

Back, suche Baacken p. 168.

Baena, Stadt und Hertzogthum in Andalusien, in Spanien, 8. Meilen von Cordoua, dem Hause Cordonna gehörig.

Baenne, Stadt und Festung in Piemont, nebst einem festen Schlosse.

Bärenfels, ein Chur-Sächsisch Forst- und Jagd-Schloß zwischen Dippoldiswalda und Altenberg, welches sonst ordentlich der Ober-Forstmeister des Ertz-Gebürgischen Creyses bewohnet, anitzo aber ein Ober-Förster inne hat.

Bärengrieß, oder Beeren, Stadt und Amt im Ober-Stifft Aichstädt am Flusse Altmül in Francken, über welchen daselbst eine Brücke geht.

Bärenstein, kleiner Berg-Ort in Böhmen, nahe am Joachimsthal.

Bäringen, Flecken und Kellerey, oder kleines Amt im Hennebergischen an den Würtzburgischen Grentzen, 1. Meile von Römhild.

Bärwaldisch Ländgen, ein gewisser kleiner District von etwa 2. bis 3. Meilen, harte am Sächsischen Chur-Creyse zwischen Schönewalde und Jüterbock. Es bestehet derselbe aus unterschiedenen Dörffern, (darunter auch eines Bärwalde) so etlichen adelichen Familien, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit gehören. Insgemein wird dieser District in dasiger Gegend das Ländgen genennet.

Bætica, hieß in der alten Geographie 1. Stück von Spanien, welches Andalusien und einen Theil von Granada unter sich begriff.

Bäting, sind 3 starcke viereckigte lange Höltzer auf einem Schiffe: Zwey davon gehen ohngefehr von der Focke-Mast durch das Verdeck ins Raum hinunter, die Enden aber stehen ober dem Verdeck etwa 5. Fuß lang, daß die Breite des Schiffs dadurch recht in drey gleiche Theile abgetheilet wird. Das dritte Holtz aber ist in die Qvere darüber befestiget, iedoch daß alle Ende 2. Fuß frey bleiben, woran die Anckertauen, wenn das Schiff vor Ancker liegt, fest gemacht werden.

Baffins-Bay, ein grosser Meer-Busen des Mar del Nort in America, welcher 1623. von einem Engelländer, Nahmens Wilhelm Baffing entdecket worden. Er erstrecket sich bis gegen die Nordischen unbekanten Länder.

Baffo, *Paphos nova*, *Neopaphos*, kleine Stadt auf der Insul Cypern, den Türcken gehörig, nebst einem guten Schlosse, Hafen, und einem Bischoffe unter Nicosien gehörig.

Baffo, Cap de Baffo, *Paphos Caput*, *Drepanum Promontorium*, Vorgebürge auf der Insul Cypern, welches auch Capo Bianco oder Blanc genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Lobregat, 13. Meilen von Barcelona, zwischen Urgel und Vic.

Bagage, das Reisezeug und Geräthe, der Troß, so die Soldaten auf Wägen und Thieren bey sich führen.

Bagamedri, *Bagemedrium Regnum*, Königreich in Abyßinien, welches am Nilo liegt, und 17. Provintzen unter sich begreiffet.

Bagatelles geringschätzige Dinge.

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum*, Türckische Stadt in Asien, und die Haupt-Stadt der Landschafft Yerack Arabi, am Fluß Tigris, wo vor diesem die berühmte Stadt Seleucia gestanden. Sie ist groß, reich, befestiget, treibt grosse Handlung, und wird von Türcken, Jüden und Christen bewohnet, welche letztere meistentheils Jacobiten und Nestorianer sind. Die Stadt wird von einem Türckischen Bassa regieret, auf dem Castell aber, welches sehr feste ist, residiret ein Aga der Janitscharen.

Bagna, Türckische Stadt in Servien.

Bagnacavallo, *Bagnacaballum*, *ad Caballos*, kleine Stadt im Kirchenstaate, im Hertzogthum Ferrara, am Fluß Seno, zwischen Ravenna und Bologne.

Bagnagar, siehe Golconda.

Bagnagar, siehe Ederabab.

Bagnaluck, *Banialucum, Vlammelucha*, Türckische Stadt am Fluß Cettina in Bosnien. Es ist daselbst ein Sangiacat, oder Regierung, unter welche das gantze Nördliche Theil von Bosnien gehöret.

Bagnara, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, an dem Toscanischen Meer gelegen, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Bagnarea, *Balneoregium, Balneum Regii*, Stadt dem Pabst zuständig, in der Landschafft Orvietano im Kirchenstaate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet.

Bagnasco, *Baniascum*, kleine Stadt im Marggrafthum Ceva in Piemont, bey dem Fluß Tanaro, an den Grentzen der Marggrafschafft Finale.

Bagneres, Boigneres, *Vicus Aquensis, Bigorronum Aquae*, kleine Stadt in der Grafschafft Bigorre in Gascogne am Fluß Adour, hat berühmte Bäder.

Bagneres de Luchen, *Bagneriae*, kleine Stadt in der Grafschafft Cominges, allwo es Gesund-Bäder giebt.

Bagni de Bollicano, siehe Bollicano.

Bagnoles, Concordes, waren Ketzer im 8. Seculo welche das alte Testament, wie auch das neue zum Theil verwurffen, GOttes Vorhersehung leugneten, die Welt vor ewig hielten, und den Manichäern in ihren Irrthümern nachfolgeten.

Bagnoles, siehe Bannolas. p. 186.

Bagnolo, *Balneolum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Ursprung des Flusses Calore in Principato oltra, in Neapolis.

Bagnols *Balneolis, Balneolum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Languedoc, hat gute Handlung, 2. Meilen von Pont S. Esprit.

Bagolis, Capo Bagolis, Vorgebürge auf der Insul Minorca, gegen Westen gelegen.

Bahama, eine von den Lucayischen Insuln auf dem Mar del Nort, in Nord-America, wovon der Canal de Bahama, *Fretum Bahamae*, seinen Nahmen hat, und allwo es insgemein sehr gefährlich vor die Schiffe ist.

Baharem, Bahrain, *Tylus, Bahareima*, Insul in Asien, in dem Persianischen Meer-Busen, gegen die Küste des glückseligen Arabiens, allwo ein reicher Perlen-Fang ist. Sie gehöret dem König in Persien.

Baharem, *Baharema*, Stadt im glückseligen Arabien in Asien, an dem Persianischen Meer-Busen. Sie hat gute Befestigungs-Wercke, und giebt dem umliegenden Lande den Nahmen, welches auch das Beglerbeglic von Elcatif oder Lapsa genennet wird.

Bahia de todos los Santos, *Sinus omnium Sanctorum*, ein Meer-Busen, welcher ein Theil des Brasilianischen Meeres in Süd-America ist. Er erstrecket sich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt S. Salvador hinein, ist viertehalbe Meile breit, und an etlichen Orten zwölffe, an etlichen aber achtzehn Klafftern tieff.

Bahnen, Städtlein in Vor-Pommern, an einem See zwischen Poritz und Königsberg, den Erben des verstorbenen Marggrafen Philipp Wilhelms zu Brandenburg gehörig.

Bahrain, siehe Baharem p. 175.

Bahus, *Praefectura Bahusia*, Provintz in Norwegen am Sinu Codano, ist ohngefehr 10. Frantzösische Meilen groß, und gehöret seit 1660. der Cron Schweden.

Bahus, *Bahusium*, Festung in der Norwegischen Provintz dieses Nahmens. Sie lieget an den Dänischen Grentzen auf einem Felsen, welchen der Fluß Trolhera umgiebt, und gehöret der Cron Schweden.

Baja, siehe Baya.

Bajana, siehe Admirati. p. 29.

Bajamo, S. Salvador, *Bajama, Fanum S. Salvatoris*, kleine Stadt auf der Antillischen Insul Cuba in America.

Baicia, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Ungarn, am Fluß Canischa, welcher in dieser Gegend sehr breit ist.

Bajeux, *Bajocum, Bajocassium Civitas, Juliobona Biducassium*, Stadt am Fluß Aure in Nieder-Normandie. Sie ist ziemlich groß, und die Hauptstadt der Landschafft Bessin, hat auch den Titul einer Vicomté, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Baigneres, siehe Bagneres. p. 175.

Baigneux, *Balneolum*, Flecken in der Isle de France. 1. Meile von Paris, gegen Mittag.

Baignols, siehe Bagnols. p. 175.

Baigorri, siehe Bigorre.

Baikal, Boikal, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien, 6. Deutsche Meilen breit, und 40. lang, hat süsses und grünes helles Wasser, darinnen viele Stöhre und schwärtzliche See-Hunde gefangen werden.

Baillage, oder Amt, *Balliviatus*, ist in Franckreich ein Unter-Gericht, von welchem ans Parlament appelliret wird, und weil diesen Unter-Gerichten ein gewisses Gebiet anvertrauet ist, so nennet man dasselbe gleichfalls eine Baillage.

Bailleul, Belle, *Balliola, Belliola*, Stadt nebst einer grossen Castellaney in Flandern, 3. Meilen von Ypern, und unter das Gebieth von Cassel gehörig. Sie stehet seit dem Niemägischen Frieden 1679. der Cron Franckreich zu, hat viel Tuchmacher, und jährlich im Sept. einen berühmten Jahrmarckt.

Bailliv, seynd Amt-Leute in Holland, welche das Justitz-Wesen administriren. In der Schweitz im Pais de Vaux werden die Bernischen Vögte und Schultheissen auch Baillivs genennet.

Bailo, also nennet man den Venetianischen Consul oder Residenten, welcher zu Constantinopel residiret. Es seynd auch Baili zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daselbst beobachten, und sind die Ober-Inspectores über die Handelschafft.

Baimocia, *Baimocium*, Schloß und kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entspringet, und köstlicher Wein wächst. Es sind auch daselbst viele Gesund-Bäder.

Baina, eine Hauptstadt in der Wallachey.

Baindt, *Poundum, Bintersis Abbatia*, Nonnen-Closter Cistercienser-Ordens in Schwaben, nicht weit von Weingarten und Ravensburg, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs- und Schwäbischer Creiß-Stand ist.

Bajocco, kleine Päbstliche Kupffer-Müntze, deren 10. einen Paolo oder Giulio machen.

Bajon, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, 3. Meilen von Nancy gegen Mittag.

Bajonet, ein breiter Dolch, welchen die Mousquetirer an der Seite tragen, und welchen sie, wenn sie sich verschossen haben, auf ihre Mousqueten pflantzen können.

Bajonne, siehe Bayonne.

Bairam, ein grosses Fest der Türcken, so sie des Jahres zweymahl begehen. Erstlich alsobald nach der Fasten des Monats Ramazan, welches das grosse Bairam genennet wird, und wie das Oster-Fest ist. Das andere aber, oder das kleine Bairam, ist 70. Tage nach dem ersten. Das grosse währet 3. Tage, und muß in dem Monat anfangen, so bald man nach dem Ramazan den Mond wieder scheinen siehet. Wenn es angehet, werden 3. Stücke von Seraglio gelöset, die Trompeten geblasen, und die Paucken dazu geschlagen.

Bais, kleiner Ort in Dauphine am Fluß Rhone, gegen Vivarez zu.

Baise, Fluß in Gascogne in Franckreich, welcher durch die Landschafft Condomois fliesset, und sich in die Garonne ergeust.

Baiva, ein Abgott des Feuers bey den Lapländern, welchen sie um Wärme und Licht anruffen.

Bak, siehe Castel.

Bakar, *Bakarum Regnum*, Königreich in dem Gebiete des grossen Mogols in Indien, am Flusse Ganges, 60. Meilen groß. Es grentzet gegen Norden an Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an den Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakewel, *Bakevelia*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Garbyshire.

Bakohza, siehe Babolitza. p. 169.

Bakon, ein grosser Wald und Stadt gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn, zwischen den Städten Vesprin und Jawarin.

Bala, eine Stadt in Nord-Walles in der Provintz Merionetshire, in Engelland.

Balacastel, *Balacastrum*, kleine Stadt in der Graffschafft Murray, in Schottland, am Fluß Spey.

Balacuri, Stadt auf der Insul Man, bey Engelland, hat einen Bischoff.

Balaganskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Angara, den Moscowitern gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend auf der Insul Corsica.

Balaguate, *Balaguata Regnum*, Königreich auf der Indianischen Halb-Insul, disseit des Gangis, und ein Stück des Königreichs Decan, allwo eine grosse Menge Diamanten und andere Edelgesteine zu finden seynd.

Balaguer, Balaquier, *Bellegarinm, Valaguaria*, kleine Stadt an einem Hügel am Fluß Segre in Catalonien, ward 1645. von den Frantzosen erobert, und liegt 3. Meilen von Lerida. In dem letztern Spanischen Succeßions-Kriege ist dieser Ort sehr bekannt worden, denn 1709. hat es König Carl der III. dem Duc d'Anjou abgenommen, und ob es schon der letztere 1710. wieder belagerte, so muste er doch in wenig Tagen diesen Ort verlassen. A. 1711. ist es wieder unter die Bothmäßigkeit des Hertzogs von Anjou gekommen.

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und Hafen auf der Insul Java, an der Meer-Enge de Balambuan, in Asien.

Balance, eine Wage, und wird dieses Wort in Staats-Sachen Gleichniß-weise also gebrauchet, daß in der *Balance* halten, so viel heisset, als verhüten, daß ein Potentate oder Staat, nicht mächtiger wird, denn der andere.

Balangiar, Hauptstadt in der an der Nord-Seite des Caspischen Meeres gelegenen Tartarey.

Balantes, ein Volck in Africa, im Lande der Schwartzen an der See.

Balaquier siehe Balaguer. p. 177.

Balatimore, siehe Baltimore.

Balaton, Blatten-See, *Lacus Balatinus, Palus Volcea*, grosser See in Nieder-Ungarn, zwischen Vesprin und Canischa, 12. Meilen lang und 5. breit, daraus der Fluß Sarnis kömmt.

Balbach, altes Schloß bey Mergentheim in Francken, welches in dem Bauern-Kriege verwüstet worden.

Balbanera, Sierra de Balbanera, Gebürge in Alt-Castilien, in Spanien.

Balbastro, *Balbastrum, Barbastrum*, Stadt in Aragonien, am Fluß Vere, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig, 15. Meilen von Saragossa. Nach der glücklichen Schlacht bey Almenara unweit Lerida, welche König Carl der III. den 27. Jul. 1710. wider die Cavallerie des Hertzogs von Anjou erhielte, ergab sich dieser Ort an gedachten König, und bald hernach machte sich der Duc d'Anjou wieder Meister davon.

Balbec, *Balbeca, Heliopolis*, Stadt am Berge Libanon, und der Sitz eines Metropolitans, der unter den Patriarchen zu Antiochia gehöret.

Balch, *Balchum*, Stadt in Persien, in der Provintz Chorassan, gegen die Grentzen von Usbec und Cabul.

Balckhusen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Balck, welcher 3. Meilen davon in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Ercker eines Hauses, mit einem Gitter oder Galerie, vor einem Fenster, vor welches man heraus treten kan.

Baldachin, ein Himmel über einer Tafel oder Bette; dergleichen wird auch in Processionen über die Monstrantz, und in öffentlichen Aufzügen über grosse Herren getragen.

Baldeck, Dorff nebst einem Schlosse in dem Canton Lucern an einem See, der den Nahmen davon hat.

Baldenath, Stadt im Ertz-Stifft Trier an den Pfältzischen Grentzen.

Baldenen, ein Schloß und grosses Dorff, in Elsaß, welches vor diesem den Herren von Rathsamshausen auf oder zum Stein gehörte. Nach Absterben der einen Linie von

Stein kunte die andere zu diesen Montpelgartischen Lehen nicht kommen, sondern der König von Franckreich verliehe es seinem Kriegs- und Artillerie Rath, Mr. de Chandlieu, der auch in dem Ryßwickischen Frieden darinnen bestätiget worden.

Baldern, Hohenbaldern, Amt und Schloß in Schwaben, am Fluß Kocher, im Oettingischen Gebiete, von welchem eine Gräfliche Oettingische Linie den Titul führet.

Baldo *Baldus Mons*, Gebürge im Venetianischen Gebiete, in der Provintz Veronois, welches sich zwischen dem Garder-See und dem Etsch-Fluß biß in Tyrol erstrecket.

Baldrin kleine Insul in der Nord-See zu der Ost-Frießländischen Hauptstadt Embden gehörig.

Balearische Insuln, *Balearides Insulæ*, auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Küsten des Königreichs Valencia in Spanien. Die vornehmsten seynd *Majorca*, und *Minorca*, davon die erste der Cron Spanien, die andere aber der Cron Engelland gehöret.

Balerne, Abtey in der Franche Comté, in der Baillage von Poligny in Franckreich, am kleinen Fluß Ain, 5. Meil. von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Wolitte, und dem frischen Haff, Pillau gegen über gelegen.

Bali, *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyßinien in Africa, gegen die Grentzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobas.

Bali, Insul und Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insul Java, welche reich von Citronen und Gold-Minen ist. Die Einwohner sind Heyden, die dasjenige, was ihnen des Morgens am ersten begegnet, anbeten, und ihren König sehr hoch verehren.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Würtemberg, 4. Meilen von Tübingen gegen Mittag gelegen.

Balintuber, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Roscommen.

Balis, *Balium*, kleine Stadt in Syrien, in Asien, 10. Meil. von Aleppo gegen Norden.

Balkhe, Stadt in der grossen Tartarey in der Provintz Usbech, welche unter einem absonderlichen Chan stehet, der wegen dieses Orts öffters mit den Persern Kriegführet, weil sie vor diesem zu der Persianischen Provintz Chorasan gehöret hat.

Ballagate, siehe Balaguate. p. 177.

Ballast, Lest, Quintillage, bestehet aus Sand, Steinen und andern schweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrechts im Wasser stehen bleibet, und seine rechte Tieffe bekömmt.

Ballenstädt, Grafschafft im Fürstenthum Anhalt, an den Qvedlinburgischen Grentzen, dem Fürsten zu Anhalt-Bernburg gehörig. Die Stadt Ballenstädt liegt 2. Meilen von Hartzgerode gegen Norden, und hat ein Fürstliches Lust-Schloß.

Ballestadt, Schloß auf der Insul Island, und die Residentz des Königl. Dänischen Gouverneurs.

Ballet, Art von Tantzen, dabey gewisse vermumte oder masqvirte Personen etwas vorstellen. Daher kommt die Redens-Art einen Ball geben, das ist, eine solche Zusammenkunfft anstellen, dabey dergleichen Tantzen exerciret wird. s. Nat. Lex.

Ballet siehe Billet.

Balley, *Balliviatus*, wird insgemein vor ein gewisses Gebiet oder Amt eines Ritter-Ordens genommen, absonderlich werden diejenigen Commenthureyen und ansehnlichen Güther, welche der Deutsche Orden hin und wieder besitzet, also genennet. Es sind deren aber 11. an der Zahl, nemlich die Elsaßische, Oesterreichische, Tyrolische, Fränckische, die zu Biesen, die zu Coblentz, die Westphälische, Lothringische, Heßische, Thüringische und Sächsische, davon die drey letztern meistens der Lutherischen Religion zugethan sind. Vor diesem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliagio, Stadt im Königreiche Neapolis in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibritta*, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Kings in Leinster, 7. Meilen von Quenstowne, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Corck.

Ballimore, kleine Stadt in der Provintz Leinster in Irrland.

Ballinckil, Flecken in der Grafschafft Queens, zwischen Queenstowne und Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Balliv, ist derjenige, der im Nahmen eines Ritter-Ordens eine Balley administriret.

Ballote, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Hertzogs zu Venedig seine Stimme giebt. Derjenige Knabe, so die Kugeln aus dem Gefässe langet, wird Ballottin genannt, und hernach, wenn er zu einem Amtsfähigen Alter gelanget, in die Zahl der Secretarien eingeschrieben. Bey der Päbstlichen Wahl gebrauchet man sich gleichfalls des Wortes ballotiren, iedoch geschiehet selbiges nicht durch Kugeln, sondern durch versiegelte Zettul.

Balm, altes Schloß unter Schafhausen am Rhein, den Grafen von Sultz gehörig.

Balme, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, in Savoyen, nicht weit von Annecy.

Balna, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern.

Balon, ist eine Brigantine von Siam, welche ohne Segel nur allein mit Rudern fortgebracht wird. Sie ist aus einem eintzigen Baum gezimmert, sehr lang, und seynd auf ieder Seite 150 Ruder-Knechte befindlich.

Balpe, ist der Fiscal in den Niederlanden.

Balsera, Balsora, Bassora, grosse Stadt in der Asiatischen Landschafft Diarbeck, wo sich der Tigris und Euphrat vereiniget, welche beyde Flüsse zusammen hernach Schat-el Arab genennet werden. Sie ist befestiget, hat ein gutes Schloß und vortreflichen Hafen, wo-

durch

durch sie in Asien und Europa grosse Handlung treibet. Das umliegende Land ist ein Fürstenthum, *Balsera Principatus*, stehet unter Türckischem Schutz, und wird durch einen Bassa regieret, dessen Amt einiger massen erblich ist.

Balstal, *Balistella*, Flecken im Canton Solothurn in der Schweitz, welcher gute Eisen-Bergwercke hat.

Baltagi, sind Bediente am Türckischen Hof, welche lange zimmetfarbene Mützen tragen, die wie ein Zucker-Hut gestaltet sind. Sie hacken theils das Holtz, theils sitzen sie zu Pferde, wenn der Groß-Sultan sich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derselben, welches Verschnittene seyn müssen, wachen an der Pforte des ersten und andern Platzes des Seraglio. Diese letztere heissen Capigi, daher ihr Befehlshaber Capigi Basci genennet wird, dessen sich der Groß-Sultan bedienet, seine Befehle vollziehen zu lassen.

Balthazar, Zoll-Hauß und kleiner Hafen in Franckreich in der Provence an der Rhone.

Baltimore, Ballatimore, kleine Insul auf der Irrländischen See an der Küste der Grafschafften Desmound und Corcke, zur Provintz Mounster gehörig. Es befindet sich darauf ein Flecken gleiches Namens mit einem ziemlich guten Hafen, und in der dabey gelegenen Baye de Baltimore liegen über 20. andere kleine Insuln.

Baltinglasse, *Baltinglasia*, kleine Stadt in Leinster in Irrland in der Grafschafft Wicklo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Baltische Meer, der Bolt oder die Ost-See, *Mare Balticum, Sinus Codanus*, ist ein grosser Meer-Busen von dem Deutschen Meer, welcher zwischen den Deutschen, Schwedischen, Dänischen und Polnischen Küsten lieget. Dieses Meer hat nicht Ebb und Fluth, und auf den Küsten von Preussen findet man Bernstein darinne in ziemlicher Menge. Die Macht über selbiges haben sich die Dänen unter der Regierung Christiani IV. angemasset.

Baluclaw, *Baluclavia*, Stadt am Meer in der Europäischen Tartarey auf der Crimmischen Halb-Insul, am schwartzen Meere, allwo viel Schiffe vor den Türckischen Kayser gebauet worden.

Balve, *Balva*, Stadt in dem eigentlich so genanten Hertzogthum Westphalen, 3. Meilen von Arensberg.

Baly, *Balya*, Insul in Asien, welche die Meer-Enge Balambuan von der Insul Java scheidet. Sie hat ihren eigenen König, und ist zwar klein, aber fruchtbar, hat eine Haupt-Stadt gleiches Namens, und ist starck bewohnt.

Balzar, kleiner Strich Landes am Fluß Charente, in der Frantzösischen Provintz Angoumois.

Balzola, ein geringer Ort im Hertzogthum Montferrat, in Italien.

Bamba, Provintz und Stadt im Königreich Congo, in Nieder-Aethiopien in Africa, welche ihren eigenen Fürsten hat, der dem König von Congo unterworffen ist, und darinne die Portugiesen Loanda S. Paolo besitzen.

Bamba, Landschafft in Süd-America im Königreiche Popayan, denen Spaniern gehörig.

Bambara, ziemlich grosses Königreich im Lande der Schwartzen in Africa.

Bamberg, *Papebergensis* oder *Bambergensis Episcopatus*, Bischoffthum am Mayn, zwischen Culmbach, Anspach, Würtzburg und Coburg gelegen, und in Kirchen-Sachen unmittelbar unter den Pabst gehörig, so auch das Recht eines Ertz-Bischoffthums geniesset, und dessen Bischoff ausschreibender Fürst des Fränckischen Creyses ist. Der Stiffter dieses Bißthums ist Kayser Henricus II. gewesen, welcher zugleich demselben diese Prærogativ ertheilet, daß die 4. weltlichen Churfürsten eben diejenigen Ertz-Aemter, welche sie sonst dem Kayser zu præstiren pflegen, dem Bischoff zu Bamberg leisten, und dißfalls gewisse Oerter von ihm zu Lehn tragen solten, welches insgemein der rothe seidene Faden der Cunigunda genennet wird, und haben die Churfürsten wiederum ihre Vicarios oder Unter-Beamten, so selbige an ihre Stelle verrichten. Ihr itziger Bischoff ist der Churfürst von Mayntz, Lotharius Franciscus, aus dem Freyherrlichen nunmehr Gräflichen Hause Schönborn, welcher den 24. Sept. 1655. gebohren, und den 10. Nov. 1692. Bischoff zu Bamberg worden. Im Jahr 1708. den 13. Dec. wurde seines Bruders Sohn Fridericus Carolus, Graf von Schönborn, und Reichs-Vice-Cantzlar, zum Coadjutore dieses Stiffts erwehlet.

Bamberg, *Papeberga*, Residentz-Stadt und Schloß des Bischoffs dieses Namens, am Flusse Rednitz, welcher hindurch fleust, und sich nicht weit davon mit dem Mayn vereiniget, 9. Meilen von Nürnberg gelegen. Ihre Gegend ist fruchtbar an Geträyde, Baum-Früchten, Zwiebeln und süssem Holtz. Sie wird unter die 4. Reichs-Dörffer gerechnet, ist weitläufftig, und hat keine Mauren, welches daher kömmt, weil die Bürger An. 1435. ihren Bischoff aus der Stadt vertrieben hatten, so wurden sie von dem Concilio zu Basel dahin condemniret, daß sie ihre Stadt-Mauren niederreissen musten. Die Universität daselbst ist 1585. gestifftet worden.

Bamberg, kleine Stadt am Fluß Orlitz in Böhmen, an den Mährischen Grentzen, 6. Meilen von Glatz gegen Mittag.

Bamburg, Probstey Ordinis Canonicorum Regularium in Bayern, im Rent-Amte von Burckhausen, am Fluß Alza.

Bambycarianer, sind ein Volck in Asien, am Tigris wohnend, welche vor Gold oder Silber einen solchen Abscheu tragen, daß sie alles, daraus man Geld machen kan, in der Wüsten vergraben, damit die Laster nicht unter ihnen einreissen möchten.

Ban, das Aufgeboth des Königs in Franckreich, wodurch diejenigen so unmittelbare Lehn unter ihm besitzen, verbunden werden, sich zu rüsten, und im Felde zu erscheinen. Dieses geschicht durch ausgeschickte Kön. Patente, welche an die Baillifs und Senechaux oder Gouverneurs ergehen. Einige erklären es also, daß

durch den Ban die ordentliche Dienste, welche jeder Lehnsmann nach der Eigenschafft der Lehns-Güter zu thun schuldig, durch den Arriere Ban aber die ausserordentliche Dienste, welche die Lehns-Leute dem König thun, zu verstehen seyn.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provintz Leinster, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banara Stadt im Gebiete des grossen Moguls, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Fluß Ganges.

Banbury, *Banburia*, kleine Stadt am Fluß Chervel, in der Grafschafft Oxford, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Banc, the Kinghs Bench, oder die Königs-Banck, ist ein hohes Gericht in Engelland, allwo über diejenigen Sachen, so die Krone betreffen, und über die grösten Verbrechen, so das Leben oder den Verlust eines Gliedes angehen, geurtheilet wird. Sie bestehet aus einem Präsidenten und 3. Beysitzern. Ein anders Gericht ist die Banck, welche the Common Pleas oder the Court of Common Pleas genennet wird, allwo man die geringen Verbrechen und gemeinen Rechts-Händel pflegt abzuthun. Sie bestehet gleichfalls in einem Präsidenten und 3. Beysitzern.

Banca, Insul in Ost-Indien, nebst einer Stadt gleiches Namens, an der Oestlichen Seite der Insul Sumatra gelegen.

Bancalis, kleine Stadt auf der Insul Sumatra in Asien, am Flusse Racan, an der Ost-Seite, allwo viel Pfeffer-Handel getrieben wird.

Bancalitæt, siehe General-Bancal-Institutum.

Banck, ein zum Sitzen zugerichtetes Bret auf einer Galere, und befinden sich auf jeder Banck 4. biß 5. Ruder-Knechte, welche ein einiges Ruder ziehen. Jede Galere hat 32. Bäncke, und durch diese Anzahl wird sie von andern Ruder-Schiffen unterschieden.

Banck, ist ein Hügel oder Untiefe im Meer, welcher entweder aus dem Wasser herfür raget, oder unter demselben verborgen ist, und seynd einige derselben so gefährlich, daß die Schiffe darauf scheitern. Man findet Sand-Bäncke und auch Bäncke von Stein. Die so genandte grosse Banck, ist eine Untiefe in dem Mar del Nord gegen die Küsten von Canada in America, welche sich in die Länge auf 200. und in der Breite auf 25. biß 50. Meilen erstrecket. Die Europäer kommen alle Jahr mit kleinen Schiffen dahin, und fangen eine unzehlbare Menge Fische, welche man Mourues nennet. Die so genannte kleine Banck ist der grossen gegen Osten gelegen, und hat ohngefehr 80. Meilen in die Länge, und 15. in der Breite, auf welcher gleichfalls eine grosse Menge Mourues gefangen werden.

Banck, bey den Reichs-Tägen, heissen die Sitze, worauf die Stände nach ihrem alten Rang sitzen, als die Grafen-Banck, die Städte-Banck rc.

Banco, ist ein unter einem Fürsten oder in einer Republic durch Obrigkeitliche Macht bestellter Ort, allwo man Geld gegen Interesse geliehen bekommen, und auch gegen Interesse ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venedig, Amsterdam, Hamburg, Wien und andern Orten mehr.

Bancock, wichtige Festung im Königreiche Siam, in Asien, auf der Halb-Insul jenseits des Ganges, bey dem Eingange des Flusses Menan.

Band, siehe Banne p. 186.

Banda, Ritter-Orden de la Banda, suche Ritter-Orden.

Banda, Stadt auf der Halb-Insul disseit des Ganges, in Asien, im Königreiche Decan, welche befestiget ist.

Banda, Lontor, Insul auf dem Asiatischen Meer, unter die Moluckischen gehörig, an der Strasse la Sonda. Einige umliegende Insuln werden von ihr die Insuln von Banda genennet, auf welchen die Muscaten-Nüsse häuffig wachsen. Hieselbst haben die Holländer drey Festungen, nemlich Nassau, Belgica und Revenge.

Bande, eine Rotte, eine Parthey Soldaten, eine Anzahl Spitzbuben, eine zusammen geschworne Gesellschafft. Daher auch der Nahme Banditen entstanden, worunter insgemein Beutelschneider, Strassenräuber, und ander solch Diebes-Gesindel verstanden wird. siehe Banditen. p. 184.

Bandelier, heist der Riemen, daran die Soldaten ihre Patron-Taschen hängen.

Bandellen, also werden die Mohrischen Häfen des Königreichs Aracan in Indien genennet.

Bander, Manora, Festung in dem Gebiethe des grossen Moguls in Asien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küste, den Portugiesen gehörig.

Bander-Abassi, Bander-Komrom, *Bander-Abassium*, *Mercatus Abassi*, *Gomroma*, grosse und berühmte Handels-Stadt in Persien, am Golfo di Balsera, der Insul Ormus gegen über in der Provintz Farsistan, allwo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs oder Schreib-Stuben haben, und die meisten aus Indien kommende Schiffe anländen. Die Lufft ist allhier sehr ungesund, und können die Fremden nicht länger als vom December an biß in Mertz allda verbleiben, weil hernach so ein heisser und hefftiger Wind zu wehen anfänget, der die Menschen gleich erstickt, daher sich alles nach den Gebürgen etliche Tage-Reisen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi*, *Congum*, Stadt in Persien in der Provintz Loristan oder Kirman, am Golfo di Balsera, hat gesunde Lufft und Wasser, aber wenig Handelschafft, weil der umliegenden Insuln wegen die Schiffarth gar gefährlich ist.

Banderole, ist ein kleines Fähnlein oder Flagge auf einem Mast-Baum eines Schiffes.

Banditen, seynd in Italien diejenigen, welche einer Missethat wegen verwiesen, oder sonsten flüchtig seyn, und sich auf die Strassenräuberey legen. Contra-Banditen aber seyn diejenigen, welche von der Obrigkeit eines Lan-

des

des bestellet werden, jene zu verfolgen, und auch von Reisenden und Particulairen zur Begleitung mitgenommen werden. siehe Bande. p. 178.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches Namens in dem Reiche des Moguls.

Bandolieri, siehe Miquelets.

Bandonbridge, Flecken in der Provintz Mounster, in der Grafschafft Korcke, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bandoulier, waren vor diesem eine Art höltzerner Pfeiffen, in deren jeden ein Schuß-Pulver lag, und hatte ein ieglicher Musquetirer deren eine gewisse Zahl, so viel er nemlich Schuß-Pulver vor sein Feuer-Rohr oder Lunden-Büchse brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patron-Taschen aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Militz abgeschafft.

Banen, Stadt im Stargardischen Revier in Hinter-Pommern.

Banf, *Banfia*, Flecken oder Städtgen am Einfluß des Flusses Dovern in den Meer-Busen von Murray, in Nord-Schottland. Es ist der Haupt-Ort in der Vicomté Banf, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafschafft Caernarvan, in Nord-Walles in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig. Noch eine Stadt dieses Namens ist in Nord-Walles, in der Grafschafft Fintshire.

Banhida, kleine Stadt in Ungarn zwischen Ofen und Stulweissenburg.

Bania, Stadt in der Wallachey.

Banjaluka, suche Bagnaluck. p. 175.

Banjans, Heydnische Völcker in Indien, sonderlich aber im Königreiche Guzurate, welche nebst GOtt auch den Teufel verehren, weil sie gläuben, daß er erschaffen sey, um die Welt zu regieren, und die Menschen zu plagen. Sie haben noch sehr viel Aberglauben, und bey 83. Secten unter sich. Die Europäer bedienen sich ihrer als Dolmetscher und Factoren, weil sie im Handel und Wandel gar geschickt seyn.

Bann, oder **Reichs-Acht**, ist im Heiligen Römischen Reich eine Strafe derjenigen, welche dem Land-Frieden zuwider gehandelt haben, und werden die Aechter hierdurch aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, ihr Leib, Haab und Güter jedermänniglich erlaubet, dergestalt, daß sie von niemand in Schutz genommen werden dürffen. Die Kayser haben in vorigen Zeiten unterschiedene Reichs-Stände vor sich in die Acht zu erklären, kein Bedencken getragen, es ist aber nachgehends in der Capitulation dahin vermittelt worden, daß die Churfürsten ihren Consens darzu allemahl geben sollen, womit aber das Fürsten-Collegium nicht zufrieden gewesen, sondern begehret, daß man dessen Einwilligung auch hierzu erfordern möchte. Es wurde daher im Westphälischen Friedens-Schlusse bewilliget, daß auf dem nächsten Reichs-Tage von der Art und Weise, einen Reichs-Stand in die Acht zu erklären, ein Schluß solte gefasset werden, es ist aber biß dato noch nicht zur Richtigkeit kommen. In solche Acht wurden 1706. den 29. April zu Wien per actum solennem die beyden Chur-Fürsten von Cölln und Bayern öffentlich erkläret, und ihrer Chur-Dignitäten entsetzet, weil sie sich mit Franckreich alliiret, und ihre Waffen wider das Reich gewendet, sie sind aber nachgehends 1714. beyde im Rastädter Frieden völlig restituiret worden.

Bann, Kirchen-Bann, Excommunication, ist eine Ausschliessung von der Christlichen Kirchen eines groben und offenbahren Sünders, biß daß er durch rechte Kennzeichen der Busse seine Besserung an Tag leget, welche Gewohnheit in der ersten Kirche ist ausgeübet worden. Nachgehends hat der Pabst selbige auch wider Könige und Kayser gebrauchet, und geht auch noch biß auf den heutigen Tag bey der Römischen Kirche im Schwange, wiewohl die itzigen Zeiten einige Behutsamkeit in diesem Stücke erfordern.

Banne, Band. *Bannus*, Fluß in Ulster in Irrland, welcher aus dem See Neangh entspringt, und sich unweit Colrane ins Meer ergeust.

Banne, Bannow, *Banna*, Flecken in Leinster in Irrland, in der Grafschafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banner-Herren, hiessen vor diesem in Deutschland diejenigen, welchen eine Fahne oder Bannier, und dadurch die Herrschafft über einen gewissen Strich Landes war gegeben worden. Es wird solcher Titul noch heut zu Tage von dem Kayser wohlverdienten Personen gegeben. Sie scheinen mit dem Bannerets in Franckreich überein zu komen.

Banneret, Knight Banneret, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armee zum Ritter gemacht worden. Vormahls nennete man in Franckreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne oder das Panier fliegen zu lassen, das ist, welche ihre Lehns-Leute zusamen fordern konten, um eine Compagnie zu Pferd daraus zu machen, wenn der Arriere Ban aufgeboten wurde.

Bannesdowne, *Banesdonia*, Berg in der Grafschafft Sommerset in Engelland, an dessen Fusse unten die Stadt Bathe erbauet ist.

Banniere, siehe Flagge.

Bannolas, *Bannolia*, *Aqua Calida*, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, anderthalb Meile von Girona gegen Norden, ist in dem letztern Kriege befestiget worden.

Bannow, suche Banne, p. 186.

Bannus, siehe Banus. p. 187.

Banockbourn, Bannock, kleiner Fluß in der Provintz Sterling in Süd-Schottland, welcher zwischen sehr hohen Ufern nach dem Meer-Busen Forth zuläufft.

Banque, ist ein Fischer-Schiff, welches auf der grossen Banck von Terreneuve gebrauchet wird, um die Morues oder Rochen zu fangen.

Banquet, Banquette, *Scabellum*, das Bäncklein

in der Fortification, ist unten an der Brustwehre ein von Erde etwas erhöheter Tritt, worauf die Soldaten treten, wenn sie über die Brustwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. siehe Math. Lex. p. 239. Sonst bedeutet Banquet eine Ausrichtung, Gasterey, grosses Gastgeboth.

Banquier, ein Wechsler, ein Kauffmann, der mit Gelde handelt. s. Nat. Lex.

Banfingstook, Stadt in Engelland, in der Provintz Hant.

Bantam, grosse Stadt auf der Insul Java, und die Haupt- und Residentz-Stadt eines grossen Königreichs, welches seinen besondern König hat. Dieser ist ein Bundsgenosse der Holländer, und die Stadt hat einen der besten Häfen in gantz Indien, der auch am meisten von den Engelländern, Holländern, Frantzosen, u. d. m. besuchet wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuser haben. Das gantze Königreich stecket noch in der Heydnischen Blindheit, der König aber und seine Bedienten sind Mahometaner.

Bantam'sche Sache, zwischen den Engel- und Holländern, bestehet darinne, daß wie im einheimischen Kriege 1682. die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber desselben Printzen beygestanden, und der letztere die Oberhand erhalten, so sind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden, worüber sie biß dato noch von den Holländern Satisfaction begehren.

Banton, eine der Philippinischen Insuln. Sie ist klein, und gehöret den Spaniern.

Bantz, Banth, Benedictiner-Abtey im Stifft Bamberg, auf einem hohen Berge am Mayn, zwischen Lichtenfels und Staffelstein, davon die gantze Gegend das Bantzgau genennet wird. Die Kirche nebst dem meisten Theil des Closters sind einige Jahre daher trefflich gebauet worden.

Banus, also werden die Ungarischen drey Vice-Könige oder Statthalter in Dalmatien, Slavonien und Croatien genennet, welche im Namen des Königes über alle Beamten gesetzet seyn, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegs-Zeiten das Ober-Commando führen. Es kommt diese Benennung ohne Zweifel von dem Wort Pan her, welches in diesen Ländern einen Herrn bedeutet.

Banzova, siehe Panzova.

Bapauma, *Balma*, kleine aber wohl befestigte Stadt in der Picardie, der Cron Franckreich zugehörig, welche es 1641. erobert, und im Pyrenäischen Frieden behalten hat. Sie liegt 6. Meilen von Arras.

Bar, Baar, Landgrafschafft in Schwaben, im dem Fürstenbergischen Gebiete, zwischen dem Schwartzwalde und dem Würtembergischen, an einem Flusse gleiches Namens. Das darinnen befindliche Gebürge, aus welchem die Donau entspringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Kow, 12. Meilen von Caminieck, welche die Natur durch den Morast befestigt hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felsen, wodurch sie kan beschützet werden.

Bar, *Ducatus Barrensis*, Hertzogthum, welches gegen Osten Lothringen, gegen Norden Luxemburg, gegen Westen Champagne und gegen Süden die Franche Comté zu Grentzen hat. Es wird in 4. Aemter eingetheilet, nemlich in *Basfigni*, *Bar*, *S. Michael* und *Clermont*, und gehöret dem Hertzog in Lothringen, ausser der Festung Longwyk, welche sich der König in Franckreich durch den Ryswickischen Frieden vorbehalten. Es hat auch der Hertzog von Lothringen, unerachtet er in gedachtem Frieden wieder zu dem Besitz seiner Länder gekommen, wegen dieses Hertzogthums die Lehns-Pflicht bey dem Könige in Franckreich in Person ablegen müssen.

Bar oder Baar, ein schöner nahrhaffter Flecken in dem Weingebürge im Elsaß, welcher mit einigen darzu gehörigen Dörffern eine Herrschafft macht. Es ist ietzo ein Amt, so zu der Stadt Straßburg gehöret.

Bar, schöner Flecken, nebst einem Amte in der Schweitz, welches einen Theil des Cantons Zug ausmacht.

Bar-le-Duc, *Barro-Ducum*, Hauptstadt des Hertzogthums Bar, in Lothringen, am Fluß Ornan. Die Festungs-Wercke an der Stadt und am Schloß sind alle geschleifft.

Bar-sur-Aube, *Barium ad Albulam*, mittelmässige Stadt am Fluß Aube in Champagne, welche des köstlichen Weins wegen berühmt ist.

Bar-sur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohlgebaute Frantzösische Stadt in Burgund, an der Seine.

Baraba, Rußische Stadt in Siberien, am See gleiches Nahmens, und gegen Mitternacht derselben ist eine grosse Wüste, Barabienskoy genannt.

Baracan, Gockern, festes Schloß in Ober-Ungarn, Gran gegen über, wo der Fluß Gran in die Donau fällt, und wo die Türcken 1683. eine gewaltige Niederlage erlitten.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-America, an einem kleinen Golfo, welcher gantz nahe bey der Oestlichen Spitze der Insul Cuba lieget.

Baranette, siehe Barquerole.

Baranova, Stadt und Schloß am Fluß Sluks, in Roth-Reussen.

Baranyvar, *Varonianum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Ungarn am Fluß Crasso, davon die Grafschafft Baranywar, *Comitatus Baraniensis*, den Nahmen hat, welche zwischen der Donau und Drau gelegen, und mit Sclavonien, und denen Grafschafften Bodrog und Bath grentzet.

Baraquen, siehe Cazernes.

Barath, Baraz, wird das Decret genennet, welches die Patriarchen, Ertz- und Bischöffe, wie auch Priores und Guardians der Griechischen Kirche von dem Türckischen Kayser erhalten müssen, wenn sie bey ihrer tragenden Gewalt geschützet seyn wollen.

Barato, Porto-Parato, Dorff nebst einem guten Hafen im Fürstenthum Piombino, am Toscanischen Meere, in Italien.

Barau, Bavarow, Städtlein im Prachiner-Kreiß in Böhmen, nicht weit davon liegt das grosse und vor diesem feste Berg-Schloß Helffenburg.

Baravello. *Baravellum*, feines Schloß gantz nahe bey Como im Hertzogthum Meyland.

Barbados, eine von den Insuln Barlovento, in Nord-America, unter welchen sie diejenige ist, welche am weitesten gegen Osten lieget. Die Engelländer besitzen sie, und haben die Städte S. Michael, Carelstow, Jamestow, und klein Bristol darauf erbauet. Sie ist fruchtbar an Tabac, Ingwer, Baumwolle und Zucker.

Barbados, eine andere von den Insuln Barlovento, welche von der ersten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engelländern, welche einige Colonien darauf haben.

Barbaira, ein grosser Strich Landes auf der Insul Sardinien, welcher in drey Theile eingetheilet wird, nemlich in Barbaira Lolay, Barbaira Sevola, und Barbaira Bervi.

Barbançon, Schloß und schönes Dorff nebst dem Titul eines Fürstenthums im Hennegau, an den Grentzen von Namur gelegen. Hiervon führten die vor einigen Jahren ausgestorbene Hertzoge von Barbançon den Titul, welche aus dem Fürstlichen Hause Aremberg abstammeten. Es werden sehr schöne gläserne Trinck-Geschirre daselbst gemachet.

Barbarano, *Barbaranum*, Stadt und Amt in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der Barbarey verstanden. Vor diesem wurden von den Römern und Griechen alle andere Völcker, so nicht ihrer Nation waren, also genennet.

Barbarey, *Barbaria*, ist ein grosser Theil von Africa, welcher gegen Osten Egypten, gegen Westen das Atlantische Meer, gegen Norden das Mittelländische Meer, gegen Süden den Berg Atlas, die Landschafft Biledulgerid und die Wüsten Barca zu Grentzen hat. Die Barbarey wird von dreyen der Mahometanischen Religion zugethanen Nationen, nemlich Arabern, Türcken und Africanern bewohnet, welche letztere gegen die See-Küsten weiß, in Biledulgerid aber schwartz seynd. So giebt es auch viele Jüden darinnen, welche grössere Freyheit als in Europa geniessen. Alle Christen aber, so sich hieselbst befinden, seynd Sclaven, ausgenommen wenige Ordens-Leute, Handels-Leute und die Einwohner von zwey oder drey Oertern, welche die Spanier und Portugiesen in der Barbarey besitzen. Sie bestehet aus 6. Königreichen, welche seynd *Barca, Tripoli, Tunis, Alger, Fez* und *Marocco*. Die ersten viere seynd der Ottomannischen Pforte entweder unterworffen, oder doch zum wenigsten unter deroselben Schutz: Die letzten beyde aber stehen unter einem eigenen Könige, welcher souverain ist. Ferner giebt es auch noch die beyden kleinen Könige von Conco und Labez, welche Vasallen von Alger seynd; und einige Arabische Fürsten, so man Xeques nennet, und nach ietztgedachtem Alger Tribut geben müssen. Das Land ist sehr fruchtbar an Getrayde, und wird auch grosse Handlung mit Tüchern, Ochsen-Häuten, Feigen, Rosinen und Datteln getrieben, ihr gröster Reichthum aber bestehet in der Beute, welche die Barbarischen See-Räuber von den Europäischen Schiffen zu Alger, Tunis und andern Orten zusammen bringen.

Barbaricini, siehe Barbaira. p. 189.

Barbarini, siehe Barberino. p. 190.

Barbarische Meer, *Mare Barbaria* oder *Africum*, hierdurch wird unterweilen derjenige gantze Theil des Mittelländischen Meeres verstanden, welcher die Küsten der Königreiche Tunis, Alger und Fez benetzet, und sich biß an die Insuln Sicilien und Sardinien erstrecket. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen Theil, welcher an die Küsten der Königreiche Alger und Fez reichet.

Barbarod, Marckflecken in Unter-Elsaß, ins Stifft Speyer gehörig.

Barbati, siehe Barbets, p. 190.

Barbato, *Barbata, Belo*, kleiner Ort und Hafen in Andalusien in Spanien, wo er sich ins Atlantische Meer ergeust, am Fluß Barbato, zwischen Cadix und Tariffa.

Barbazen, kleine Stadt in Portugall, welche die Spanier 1711. in Contribution setzten.

Barbeaux, *Barbellum, Sacer Portus*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Brie, am Fluß Seine, 1. Meile von Melun.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in dem Gebiethe von Tarascon, wo sich der Fluß Durance in die Rhone ergeust, eine Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe im Patrimonio Petri, am Fluß Bieda, zwischen den beyden Seen Bracciano und Bolsena.

Barberino, *Barberinum*, kleine Stadt im Florentinischen, zwischen Florentz und Siena, davon das vornehme Italiänische Geschlechte von Barberino den Namen führet, welches das Fürstenthum Palestrina im Kirchen-Staate besitzet, und daraus Pabst Urbanus der VIII. und unterschiedene Cardinäle entsprossen sind. Dieses Geschlechte hat unter andern das Ehren-Amt, la Prefettura di Roma, vom Pabst Urbano VIII. erhalten, welche Hauptmannschafft noch von den Röm. Kaysern herrühret, und muste dieser hohe Beamte bey Kayserl. Einzügen in die Stadt Rom den Reichs-Stab vorführen.

Barberino, *Barberinum*, eine andere kleine Stadt im Florentinischen, 10. Meilen von der vorhergehenden, und 5. von Florentz, am Fluß Sieve.

Barbery, Abtey in der Normandie, im Gebiethe von Bayeux, in Franckreich.

Barbesieux, siehe Barbezieux. p. 188.

Barbets, Barbati, **Wasser-Hunde**, also nennen die Catholischen in Franckreich und Savoyen, Verspottungs-weise die Religionnaires oder Reformirten, welche in den Piemontesischen Thälern, Lucern, Pragelas, &c. wohnen, eben so, wie die Protestanten in Brabant Geusen genennet werden. Hingegen werden sie von andern, die es mit ihnen halten, oder sie nicht beschimpffen wollen, Vaudois, Waldenser, Thal-Leute oder Religionnaires geheissen.

Barbette, ist ein erhabenes Stück des Walles auf dem

dem vordersten Theil eines Bollwerckes, welches dazu dienet, daß man eine herumliegende Höhe desto besser aus der Festung beschiessen kan.

Barbezieux, *Barbezillum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Saintonge, an den Grentzen von Angoumois.

Barbiche, siehe Berbice.

Barbora, Insul auf dem rothen Meer, der Stadt Barbora gegen über, ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht. Die Einwohner sind schwartz, und die Vornehmsten gehen bekleidet, die andern aber halb bloß.

Barby, *Barbiensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Sachsen an der Elbe, zwischen Magdeburg und Anhalt, so aus 4. Aemtern, nemlich Barby an sich selbst, Roßenburg, Walther-Nienburg und Mükingen bestehet. Das erste gehöret nach Absterben der Grafen von Barby, Hertzog Heinrichen von Sachsen-Weissenfels, das andere dem Könige in Preussen, und die übrigen beyde dem Hause Anhalt-Zerbst. Die Hauptstadt **Barby**, *Barbium*, liegt an der Elbe, ist wohl gebauet, und hat ein Schloß, darauf gedachter Hertzog residiret. Dieser ist den 29. Sept. 1657. gebohren, lebt anietzo im Witber-Stande, und sein Erb-Printz Georgius Albertus, welcher am 8. April 1695. gebohren ist, hat sich mit Augusta Louise, Hertzogs Christiani Ulrici von Würtemberg-Oels Tochter am 18. Febr. 1721. vermählet.

Barca, weitläufftige Landschafft in der Barbarey, deren Nördlicher Theil unter dem Titul eines Königreichs gleichfalls Barca heisset, der Südliche aber insgemein die Wüsten Barca genennet wird. Es gehöret unter Türckische Bothmäßigkeit, und residiret in der Hauptstadt Barca ein Sangiac; wie denn auch die Einwohner Mahometanischer Religion seynd.

Barcalon, ist ein Name, welchen man dem höchsten und vornehmsten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcan, siehe Baracan. p. 188.

Barcarota, (Villa nueva de) kleine Stadt mit einem feinen Schlosse und dem Titul eines Marquisats im Spanischen Estremadura, an Portugiesischen Grentzen.

Barcellona, *Barcino*, Hauptstadt in Catalonien am Mittelländischen Meere, nebst dem Titul einer Grafschafft, *Barcinonensis Comitatus*, wie auch einem Inquisition-Gerichte, Universität, guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Festungs-Wercken umgeben seynd. Nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Montjovy. Im Jahr 1697. eroberte der Frantzösische General, Duc de Vendome, diese Stadt, sie wurde aber darauf 1697. im Ryswickischen Frieden an Spanien wieder abgetreten. Dieser wichtige Ort ergab sich 1705. an König Carl III. und 1706. ist er von den Frantzosen vergebens belagert worden. Auch hat itztgemeldter Duc de Vendome 1711. die Linien von Barcellona vergebens forciret, und 2000. Mann dabey eingebüsset. An. 1714. den 13. Sept. hat sich diese Stadt endlich nach einer 2. Monathlichen harten Belagerung und fast nie erhörten tapffern Gegenwehr auf Discretion an Philippum V. ergeben müssen, welcher es hierauf starck befestigen, und zwey Citadellen, um die Stadt in Zaum zu halten, dabey anlegen lassen. Die Osterreichisch-gesinneten Einwohner sind hierauf meistentheils nach Italien und in andere Länder zerstreuet, und viele davon wegen ihrer ungemeinen Treue und Tapfferkeit gegen ihre itztregierende Kayserliche Majestät in Dero Erb-Königreichen und Landen aufgenommen und versorget worden.

Barcellonette, *Barcinonensis Vicariatus*, kleine Landschafft und Fürstenthum, welches in fruchtbaren Thälern an den Meer-Alpen bestehet, und zur Grafschafft Nizza gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Barcellonette, *Barcinona*, liegt am Fluß Hubaye, allwo der Gouverneur und der Podesta residiret, und ist in gar schlechten Stande. Sie ist 1230. von Raimundo Berengario, Grafen von Provence, erbauet worden, welcher sie, weil er aus Aragonischen Geblüte entsprossen, nach der Stadt Barcellona in Spanien benennet hat. Es ist aber das Barcellonetten-Thal im Utrechtischen Frieden 1713. an Franckreich abgetreten worden.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Ost-Indien auf der Malabarischen Küste, in dem Königreich Bisnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Flecken oder Städtgen in Portugall, in der Provintz Entre Duero y Minho, am Fluß Cavado, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Barcene, See in Abyßinien, in dem Königreiche Amara in Africa.

Barchfeld, Heßisches Schloß und Vogtey in der gefürsteten Grafschafft Henneberg.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont am Fluß Ubaja, an den Meer-Alpen, und wird hieselbst gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonium*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 7. Meilen von Cuença, in Spanien.

Barcies Ree, ein Ort auf der Orcadischen Insul Hitland, wo sich die Holländischen Schiffe beym Herings-Fange zu versammlen pflegen.

Barcks, suche Barque.

Barckouten, oder **Barck**-Höltzer, seynd Bretter, so an der Seite eines Schiffes heraus ragen, und daran die Knees und Krumhöltzer durch das gantze Schiff mit eisern Polten befestiget seynd.

Barckley, siehe Berckley.

Barckshire, *Barcheria*, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Westen an Wiltshire gegen Norden aber durch die Temse von Oxford und Buckingham abgesondert wird, auf welchem Flusse sie starck nach London handelt.

Bardalach, Stadt in der Moldau am Fluß Bardalach.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Kloster gegen Luxem-

Luxemburg über, welches ein sehr lustiger Ort ist.

Barde les. *Barzella*, Abtey in Franckreich, im Hertzogthum Berry, am kleinen Flusse Naon.

Bardes, Insul auf der Malabarischen Küste, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgesondert wird. Diese Insul ist sehr hoch, und können die Portugiesischen Schiffe zu Goa hinter derselben verdeckt liegen.

Bardesanisten, waren Ketzer im Orient von Bardesane herstammend, welcher im II. Seculo in Mesopotamia lebte, und wider die Valentinianer und Marcioniten disputirte, hernach aber sich meistens auf ihre Seite wendete. Sonderlich leugnete er die Auferstehung der Todten, und haben seine Nachfolger noch mehrere Irrthümer angenommen.

Bardewick, *Bardevicum*, offener Flecken am Fluß Ilmenaw im Hertzogthum Lüneburg, 1. viertel Meile von der Stadt Lüneburg gelegen, war vor diesem eine grosse Handels-Stadt, und wird von einigen vor die älteste Stadt in gantz Sachsen ausgegeben. Ihre Nahrung bestehet in Garten-Gewächsen, womit sie andere Oerter, absonderlich aber Hamburg versorget.

Bardi. *Bardum*, *Bardium*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma in Italien, und die Hauptstadt eines Marquisats, den Fürsten von Doria zugehörig, welche daselbst ein prächtiges Schloß zur Residentz haben.

Bardinezza *Bardinetium*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Placentinischen Grentzen im Gebiethe von Pavia entspringet, und nachdem er etwan 4. Teutsche Meilen gelauffen, in den Po fället.

Bardo, *Bardum*, kleine Stadt an einem Hügel, im Savoyischen Gebiete, nicht weit vom Fluß Dora balthea, nebst einem wohlbefestigten Schloß im Hertzogthum Aosta. Die umliegende Gegend hat den Namen einer Præfectur, oder, wie es eigentlich heisset, Mandamenti Ducali.

Bardsey, *Andros*, kleine Insul auf dem Irrländischen Meer, nicht weit von Caernarvan.

Bare, kleiner Fluß, der die eine Vorstadt von Leipzig benetzet, und in die Pleisse fället.

Baredge, *Baredgina Vallis*, kleine Landschafft nebst einem Flecken in Bigorre in der Frantzösischen Provintz Gascogne, allwo Gesund-Brunnen und Bäder zu finden.

Baren, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher sich in die Roer ergeust.

Barenburg, Amt-Hauß in der Grafschafft Hoye in Westphalen, auf einem Moraste, ist ein Paß, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Barenow, ein Ort und Schloß bey Sandomir in der Woywodschafft dieses Namens, in Klein-Polen.

Baretscho, Stadt in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Bareuth, siehe Bayreuth.

Barez, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Barfleur, *Barofluctum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Diœces Coutance, auf dem Vergebürge de Wick, in der Normandie.

Barga, kleine Stadt am Fluß Serchio im Florentinischen Gebiet gegen Lucca zu gelegen.

Bargedorff, Bergdorff, kleine Stadt und Schloß, den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich gehörig, 2. Meilen von Hamburg.

Barge-Geld, oder Fahr-Recht, wird genennet, wenn die verunglückten Schiffer vor würcklicher Ausfolgung ihrer an Strand getriebenen Waaren und Güter der Landes-Herrschafft, wie theils Orten eingeführet, ein gewiß Geld entrichten müssen.

Bargemon, Barjamon, *Bargemonum*, kleine Stadt an einem mit Weinstöcken und Oelbäumen bepflantzten Hügel in Provence, in dem Gebiethe von Frejuls.

Bargeni, *Berigonium*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschafft Carrick, 4. Meilen von Ayr, gegen Mittag.

Barges, dieser Name wird den Lust-Schiffen in Engelland gegeben.

Bari, *Barianus*, *Baritanus*, *Bariensis Ager*, Landschafft des Königreichs Neapolis, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an Terra d'Otranto, gegen Süden an Basilicata, und gegen Westen an Capitanata grentzet. Die Hauptstadt, welche am Golfo di Venezia lieget, heisset gleichfalls Bari, *Barum*, *Barium*, und ist wohl befestiget, auch des Hafens wegen eine volckreiche Handels-Stadt. Sie hat den Titul eines Hertzogthums und ein Ertz-Bischoffthum.

Barjamon, siehe Bargemon. p. 194.

Barigello, der Hauptmann derer Sbirri oder Häscher in den Italiänischen Landschafften und Städten.

Barillowitzsch, festes Grentz-Schloß in Croatien, worauf ein Kayserlicher Obrister als Commendant wohnet.

Barjols, *Barjolium*, kleine aber nahrhaffte Stadt am Ursprunge des Flusses Argens in Provence in Franckreich. Es ist daselbst eine Baillage.

Bariquimeceto, Landschafft in Terra firma, in Süd-America, in dem Gouvernement Venezuola, am Fluß Baria.

Barlamont, Barlemont, Grafschafft im Frantzösischen Hennegau an der Sambre, zwischen Maubeuge und Landrecy. Der Haupt-Ort ist ein grosses Dorff nebst einem Schloß.

Barlasina, Flecken im Meyländischen am Fluß Sevese, zwischen Meyland und Como.

Barleduc, siehe Bar-le-Duc. p. 188.

Barlemont, siehe Barlamont. p. 194.

Barlenga, *Barlinguas*, *Londobris*, *Ærythia*, kleine Insul in Portugall, der Stadt Santarein gegen über. Von ihr werden viele noch kleinere gegen Norden liegende die Barlengischen Insuln genennet.

Barletta, *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen, in der Neapolitanischen Landschafft Bari, welche dem Ertz-Bischoffthum von Nazareth einverleibet worden, und der Sitz dieses Ertz-Bischoffs ist.

Barlinguas, siehe Barlenga. p. 194.

Barlovento, *Insulæ ad ventum*, der Nördliche

Theil von den Antillischen Insuln an dem Mar del Nort in America, deren 28. seynd.

Barmach, hohes Gebürge in Persien, in der Provintz Schirvan, nicht weit vom Caspischen Meere.

Barmasier, grosse Stadt in der Persischen Provintz Kirman.

Barmhertzige Brüder, Ordens-Leute, welche zu den 3. gewöhnlichen Gelübden paupertatis, castitatis & obedientiæ, noch das vierdte hinzu gethan, nemlich den Krancken aufzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien Fate ben Fratelli genennet, weil der Stiffter Jan de Dieu, betteln gieng, und ausruffete: Thut Gutes, ihr Brüder.

Barmstädt, mäßiger Flecken und wichtiges Amt in Stormarn, welches die Grafen von Ranzow von den Hertzogen von Holstein gegen ihr altes Stamm-Schloß Ranzow, die Herrschafft Kücksbüll und einer gewissen Summa Geldes ertauschet, und 1649. zu einer Reichs-Grafschafft erheben lassen. An. 1705. entstund ein grosser Streit deswegen, indem Hollstein-Gottorp den Kauff, wodurch es an die von Ranzow gekommen, umstossen, und gegen Erlegung des Kauf-Schillings dasselbe einziehen wolte, so aber durch den Kayserlichen Ausspruch verhindert worden.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation der Clericorum regularium S. Pauli, dessen Episteln ihre erste Münche fleißig erkläreten. Sie erzeigen dem Apostel Barnabas grosse Ehre, sind vom Pabst Paulo III. 1543. confirmiret worden, und tragen ein schwartzes langes Kleid, ingleichen besitzen sie zu Rom ein schönes Kloster und eine Kirche la Chiesa di Carlo de Cattinari genannt, und haben iederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnaboti, diesen Namen giebt man Spottweise denen armen Nobili di Venetia, und zwar deßwegen, weil in dem Kirch-Spiele von S. Barnaba zu Venedig eine grosse Anzahl von dergleichen unvermögenden Edelleuten wohnen.

Barnagas, Barnagasso, Königreich in Abyßinien in Africa, zwischen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber schlecht bewohnet ist, und seinen eigenen König hat.

Barnards-Castle, Stadt in der Provintz Durham in Engelland.

Barndorff, Stadt nebst einem Schloß und Amte am Fluß Hom, zwischen Hameln und Lemgow, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Barneveldt, kleine Insul in Süd-America, an der Magellanischen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barniza, festes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in Ober-Ungarn, welches die Kayserlichen 1709. von den Rebellen erobert.

Barnsdorff, Marckflecken an der Hunte, in der Graffschafft Diepholt in Westphalen, Chur-Hannover gehörig.

Baroche, *Broche, Brochia, Baroca*, Stadt im Königreich Guzurate, 10. Italiänische Meilen von Surate, am Fluß Nardabath, in dem Lande des grossen Mogols. Sie liegt an einem Berge und hat 2. Vorstädte, darinnen viel Weber und Cattun-Händler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne, und befindet sich auch die schönste Bleiche im gantzen Lande daselbst.

Baroia, Castell in Portugall, welches die Spanier 1711. eingenommen haben.

Baron, oder Freyherr, der nechste Adelstand nach den Grafen und Vicomtes, welcher sich in Teutschland und Franckreich schon von alten Zeiten her befindet, und wurden vor diesem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche unmittelbare Lehne von dem Kayser oder König besassen. In Engelland seynd die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauses.

Baronet, ist in Engelland die erste Classe unter dem kleinen Adel, welche Würde erblich, und erst 1612. unter Jacobo I. aufgekommen ist. Denn als derselbe zu dem Irrländischen Kriege Geld brauchte, verordnete er, daß ein ieder, der zu Beschützung des Königreichs Irrland, und sonderlich der Provintz Ulster 3. Jahr lang 30. Mann auf seine Kosten halten würde, Baronet seyn solte. Nach der Einsetzung solten derselben nur 200. seyn, allein nach der Zeit sind deren gar viel gemacht worden, daß sich ihre ietzige Anzahl auf 700. erstrecket; und vor diese Ehren-Stelle müssen sie bey 1200. Pfund Sterling in die Königliche Cammer bezahlen.

Barons der 5. Häfen, also werden bey dem sitzenden Parlament von Groß-Britannien die Deputirte der 5. Städte in Engelland, Douwers, Sandwich, Hith, Rumney und Hastings, deren jede 2. Stimmen hat, genennet.

Baros, kleine Stadt auf der Insul Sumatra in Asien, auf der West-Seite gelegen, allwo die meisten Campffer-Bäume wachsen.

Barque, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Grösse, ungefehr 50. Fuß lang, welche einen oder auch zum öfftern 2. Masten hat, und meistentheils auf dem Archipelago gebrauchet wird. Diejenigen Barquen, deren man sich auf dem Mittelländischen Meer bedienet, haben nebst dem grossen Mast noch zwey andere, und führen die grösten nicht über 100. Tonnen. Eine Barque ist auch ein mittelmäßiges Schiff, dessen man sich gebraucht, Munition darauf zu führen, um ein grosses Schiff zu beladen oder auszuladen.

Barquerole, Baronette, ein mittelmäßiges Last-Schiff ohne Masten, welches bey gutem Wetter nur auf dem Meer, jedoch nicht weit vom Ufer gebraucht wird.

Barquette, ein kleines Schiff, so nur 4. Ruder hat.

Barr, siehe Bar. p. 187.

Barra, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche sehr fruchtbar am Getreyde, und 7. Meilen lang ist. Sie hat zwey kleine Städte, und es wird allhier der Stockfisch in grosser Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches seinen eigenen König hat.

Barraux, ein Marquisat in Guienne.

Barraux, Fort-Barreaux, Festung am Fluß Isere in Dauphiné, an den Savoyischen Grentzen, eine Meile von Montmelian. Dieser Ort ist dermassen vortheilhafftig gelegen, daß er zur Rechten von der Isere, zur Lincken durch einen unsteigbaren Felsen, und von forne durch Wasser gnugsam bedecket wird.

Barreme, kleine Stadt in Ober-Provence in Franckreich, 4. Meilen von Digne, Süd-Ostlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, also wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet ist, und in Stangen, Kuchen oder Klumpen bestehet.

Barnano, kleine Stadt im Venetianischen Gebiethe in Italien, in der Provintz Bergamasco, an den Meyländischen Grentzen.

Barricade, heist eine geringe Befestigung wider den Anlauff der Feinde.

Barricade, ist ein fester Posten in Piemont, welchen die Alliirten 1710. den Frantzosen abnahmen.

Barriere, suche Fall-Gatter.

Barriere, eine Versicherung gegen einen gefährlichen und feindlichen Nachbar, ingleichen die Schadloßhaltung, so paciscirende Theile einander zu geben pflegen. Der bekannte Barriere-Tractat in den Niederlanden zwischen dem Kayser und den Holländern ward zwar 1715. den 15. Nov. geschlossen, und 1716. ausgewechselt, vermöge dessen die Holländer ihre Besatzung, welche dem Ertzhause Oesterreich mit schweren muß, in denen Städten und Festungen Namur, Tournay, Menin, Furnes, Warneton, Ypern und Fort Knocke, zu ihrer Grentz-Versicherung haben, in Dendermonde und Ruremonde aber halb Oesterreichische und halb Holländische Besatzung liegen solle, es haben sich aber nach der Zeit viel neue Schwürigkeiten hervor gethan, daß dieser Tractat noch nicht in Richtigkeit gebracht worden.

Barrow, *Barrojus*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher sich in den Meer-Busen von Waterford ergeust.

Barry, kleine Insul auf den Küsten der Englischen Provintz South-Walles, bey dem Einfluß der Saverne, zwischen Landaff und Cardiff.

Bars, *Uscenum*, Barsenburg, altes Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Gran, davon die Graffschafft Bars, *Comitatus Barsensis*, den Nahmen führet, welche zwischen den Zolner, Hontenser, Comorrer, und Graner-Gespannschafften lieget.

Barsinghausen, ein Lutherisches Jungfern-Kloster im Fürstenthum Calenberg, 3. Meilen von Hannover, dahin es auch gehöret.

Barten, festes Schloß und Amt im Bartenlande in Preussen, nebst einem Städtlein gleiches Namens, welches durch einen hohen Berg von dem Schlosse abgesondert ist.

Bartenland, kleine Landschafft im Brandenburgischen Preussen, welche an die Flüsse Alle, Pregel und Angerap grentzet.

Bartenstein, Stadt und Amt am Fluß Alla, nebst einem ruinirten Schloß in der Landschafft Bartenland.

Bartenstein, Schloß, Dorff und Amt in Francken, den Grafen von Hohenlohe-Bartenstein zuständig.

Bartfeld, Bartfam, feste Königliche Frey-Stadt in der Graffschafft Zips in Ober-Ungarn auf einem Hügel, ist nicht sehr groß, hat aber weitläufftige Vorstädte, welche durch 3. Flüsse befeuchtet werden. Sie ist ein wichtiger Paß gegen Polen, und von ihren drey Thoren wird alle Tage nur eines wechselsweise eröffnet.

Barth, *Bardium*, Stadt und Schloß im Bartischen Gebiete in Vor-Pommern, drey Meilen von Stralsund, liegt an einem kleinen Meer-Busen und hat einen Hafen. Das Bartische Gebiete grentzet mit Mecklenburg, der Grafschafft Gutzkow, der Insul Rügen und der Ost-See; ist 10. Meilen lang und 8. breit, und in Frieden 1720. der Cron Schweden restituiret worden.

Barth, Festung in Savoyen im Augstthal.

Bartke, *Bardia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralsund entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meer-Busen der Ost-See ergeust.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Englischen Provintz Lincoln, am Fluß Humber.

Bartsch, *Bartha*, *Bariez*, *Barussus*, *Barissus*, Fluß in Schlesien, welcher in Groß-Polen entspringet, durch das Städtgen Militsch läufft, und sich im Fürstenthum Glogau in die Oder ergeust, seiner wohlschmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartsch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotsch. Es wurde 1710. den Rebellen abgenommen.

Barva, kleines Königreich in Abyßinien in Africa, am Flusse Metabu, ist die Hauptstadt des Königreichs Barnagas.

Baruler, Ketzer, welche vorgaben, daß der Sohn GOttes kein recht Fleisch und Blut gehabt, daß die Seelen von Anfang der Welt geschaffen, und daß sie alle zugleich gelebet.

Baruth, kleine Stadt und Herrschafft im Sächsischen Chur-Creyse an den Brandenburgischen Grentzen, denen Reichs-Grafen von Solms Sonnewaldischer Linie gehörig, welche allhier residiren. Es liegt 6. Meilen von Berlin, und so viel von Wittenberg.

Baruth, *Beritbe*, schlechter und unter das Patriarchat zu Antiochia in Asien gehöriger Ort, woselbst derjenige Lindwurm, den der Ritter S. George erleget, in einer am Meer liegenden Höle soll gewohnet haben.

Barwick, Berwick, *Bercovicum*, Stadt am Einfluß des Flusses Twede, welche eigentlich in Schottland lieget, wiewohl sie die Engelländer unter die Provintz Northumberland rechnen. Sie ist groß, volckreich und wohl befestiget, und hat eines der festesten Schlösser in Engelland. Ferner führet sie den Titul eines Hertzogthums, und hat Sitz und Stimme im Parlament. Hievon bekam der natürliche

Sohn Königs Jacobi II. in Engelland den Titul eines Hertzogs von Berwick, welcher sich aber nachgehends nach Franckreich mit dem Könige gewendet, daselbst 1708. zum Marchall de France gemachet worden, und vor etlichen Jahren in Spanien commandiret hat. Er heist Jacobus, und seine Mutter ist Isabella Churchill, eine Schwester des Hertzogs von Marlborough, seine jetzige Gemahlin ist Mademoiselle Berckley, gewesene Staats-Dame bey Königs Jacobi Gemahlin, mit welcher er sich 1700. vermählet hat.

Barzod, Stadt in der Grafschafft gleiches Namens, am Fluß Hernath in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebst dem Titul einer Vicomté in dem Pyrenäischen Gebürge.

Bas, kleine Insul auf dem Britannischen Meer, an den Küsten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Velay in Sevennes.

Basa, *Basti*, kleine Stadt in Granada in Spanien.

Basaluzzo, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria im Meyländischen, an den Genuesischen Grentzen, bey dem Fluß Lemo. Sie gehört dem Grafen von Visconti.

Bascara, kleine Stadt in Catalonien, unweit Roses und Girona, am Fluß Fluvia gelegen.

Baschi, heist bey den Türcken ein Bedienter, so die Aufsicht über etwas hat. Basch-Capou-Oglani, ist der Ober-Aufseher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Basel, einer von den 13. Schweitzerischen Cantons, und der neundte in der Ordnung, welcher gegen Westen an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Osten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn grentzet. Er ist einer der fruchtbarsten, hat sieben Vogtheyen, und ist Reformirter Religion.

Basel, *Basilea*, Basle, Hauptstadt im Canton dieses Namens, welche der Rhein in die grosse und kleine Stadt theilet, und ist hieselbst eine Universität, welche 1460. eingeweihet worden. Sie ist groß und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den grossen und kleinen, und 2. Städtgen, Lichstall und Wallenburg unter sich.

Basel, *Basiliensis Episcopatus*, Bischoffthum gegen Norden an dem Sundgau, gegen Osten am Canton Basel, gegen Süden am Canton Solothurn, und gegen Westen an der Franche Comté gelegen. Der Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Besançon gehöret, heist anietzo Johannes Conradus von Reinold, und hat seit 1705. die Bischöfliche Würde besessen. Er ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, residiret zu Brondrut, und stehet mit den 7. Catholischen Cantons im Bündnisse. Das Capitel hat sonst seinen Sitz zu Freyburg gehabt, von dar es sich aber wegen der Frantzösischen Kriegs-Troublen wegwenden müssen.

Basiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschafft Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Basilew, Stadt in Volhynien, in Roth-Reussen.

Basilica, ist ein Griechisch Wort, und bedeutet ein Königlich Gebäude. Insgemein aber werden die grossen und prächtigen Kirchen-Gebäude, so unter Constantino M. zu bauen angefangen worden, also genennet. Wie denn noch heut zu Tage die hohen Stiffts- und Dom-Kirchen diesen Namen führen. Vor diesem hiesse man zu Rom Basilicas, die grossen viereckichten, noch einmal so lang als breit gemachten Gebäude, in welchen nicht nur der Rath zusammen kam, und die Richter Recht sprachen, sondern auch in Abwesenheit derselben, die Wechsler und Kauff-Leute ihr Wesen hatten. Ihre Anzahl belieff sich auf 15. Nicht weniger wurde das Schiff, oder der mittlere Theil der Tempel, ingleichen die Gespräch-Säle in den Privat-Häusern mit diesem Namen beleget.

Basilicata, Landschafft im Königreich Neapolis, welche gegen Norden la Terra d'Otranto, Bari und Capitanata, gegen Westen il Principato oltra und citra, wie auch ein Theil des Toscanischen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Osten den Golfo di Taranto zu Grentzen hat. Sie ist der Gebürge wegen nicht gar zu fruchtbar, und wird sonsten auch Provincia di Cirenza oder *Provincia Acherontina* genennet.

Basilidianer, Ketzer, welche von Basilide aus Alexandria herkamen. Dieser lebte im II. Seculo, und war ein Schüler Simonis Magi. Er leugnete die Aufferstehung, hegte die Zauberey und alle fleischliche Lust, und hatte seltzame Meynungen von den Engeln.

Basilii-**Orden**, hat seinen Namen von Basilio, Bischoffen zu Cæsarea, der sich ums Jahr 357. eines einsamen Lebens sonderlich beflissen, und denen, so ihm nachfolgeten, gewisse Reguln vorgeschrieben, welche im 15ten Seculo von dem Cardinal Bessarion in 23. Articul verfasset worden. Dieser Orden ist einer der ältesten, welcher sich sonderlich im Orient ausgebreitet hat.

Basilio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiethe in Italien.

Basilogorod, suche Wasilogorod.

Basilipotamos, Vasilipotamo, *Iris*, grosser Fluß in Morea, welcher mitten durch Misitra fliesset, und sich hernach in den Golfo di Colochina ergeust. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Basiluzzo, *Herculis Insula*, *Basilussa*, eine von den Liparischen Insuln auf dem Torrhenischen Meere, welche aber unbewohnet ist.

Basiri, Fluß in Persien in der Provintz Kerman, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Baskirische **Tartarn** wohnen in der grossen Tartarey.

Basques, les Basques, *Vascitania*, *Vasconum regio*, Landschafft in Gascogne, welche gegen Westen an das Biscayische Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Osten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge grentzet. Sie bestehet aus den drey

Gebi-

Gebiethen Labourd, Nieder-Navarra und dem Ländgen Soule.

Basqueville, grosser Flecken in der Normandie, im Ländgen Caux, am Wasser Vienne, welches in die Seine fällt.

Basra, Stadt im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Habata, 2. Meilen von der Stadt Sala.

Bass, kleine Insul in Schottland, auf dem Meer-Busen von Edenburg, auf welcher ein festes Berg-Schloß zu befinden.

Bassa, Bacha oder Pacha, ein Türckischer vornehmer Bedienter, welcher im Namen des Groß-Sultans über eine Provintz regieret. Sonsten ist es auch ein Ehren-Titul, welcher allen vornehmen Personen gegeben wird, wenn sie schon in keinen würcklichen Aemtern stehen.

Bassa Stadt in Persien an der See, in der Provintz Dara.

Bassac, Bassacum, Abtey, in der Landschafft Saintonge, am Fluß Charente, in Franckreich.

Bassaim, siehe Bacaim. p. 169.

Bassan, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 40. Meilen von Bialegrodko gegen Westen gelegen.

Bassano, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Fluß Brenta gelegen. Sie ist die Hauptstadt des Ländgens Bassanez.

Bassano, Bassanello, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 1. Meile von der Tyber.

Basse, kleine Insul auf dem Flusse Forth, in Schottland, von der Insul May 8. Meilen gelegen, ist sehr hoch und voller Felsen, auf dessen Gipffel ein festes Castell lieget.

Basse Navarre, siehe Navarra.

Bassée, Bassea, eine befestigte Stadt am Fluß Deule, in Flandern, welche der Kron Franckreich gehöret. Sie liegt an den Grentzen von Artois, und 4. Meilen von Ryssel.

Bassel, Stadt im Stifft Münster in Westphalen.

Bassen, Bassum, Flecken und Lutherisches Adeliches Stifft nebst einer Herrschafft und Schloß Freudenberg genannt, in der Graf-schafft Hoya 3. Meilen von Bremen, theils Chur-Hannover, theils aber dem Grafen von Bentheim gehörig.

Bassenheim, siehe Passenheim.

Bassento, Casuentum, Fluß in Calabria citra, im Neapolis, welcher sich mit dem Fluß Crate vereiniget.

Bassesse, Niedrigkeit, unanständige That, so wohl dem hohen Stande, als dem Beruff nach, so einer hat.

Bassignano, Städtlein unweit Valenza im Hertzogthum Meyland, am Fluß Po, wo der Tanero hinein läufft.

Bassigny, Bassiniacus ager, Landschafft und Stadt in Champagne gegen Lothringen zu, ein Theil liegt in dem Hertzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Basiri, grosse Stadt in der Persianischen Provintz Kirman in Asien.

Bassora, siehe Balsera. p. 180.

Bastarde, das gröste Segel auf einer Galere.

Bastarde, eine Art Stücke von mittelmäßiger Grösse, und welche man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie seynd sehr bequem, sich selbiger, mit Cartetschen geladen, im flachen Felde unter währender Schlacht zu gebrauchen.

Bastart, ein Huren-Kind, so ausser der Ehe gezeuget worden, oder wie man ietzo redet, ein natürlicher Sohn, dergleichen der König in Franckreich Ludovicus XIV. unterschiedliche gezeuget, und nachmals durch einen Parlaments-Schluß legitimiren lassen.

Baste, kleine mit 8. Bastionen befestigte Stadt in Artois in den Niederlanden.

Bastenac, siehe Bastoigne. p. 203.

Bastia, Hauptstadt in der Insul Corsica, nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Genuesischen Stadthalters über die Insul.

Bastia, kleine Stadt oder grosser Flecken im Hertzogthum Modena, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Panaro machet.

Bastia, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, an einem Meer-Busen zwischen Butrinto und Perga, der Insul Corfu gegen über.

Bastranberg, Berg-Städtlein in Böhmen, 2. Meilen von Marienberg.

Bastidides, also nennen die Bürger zu Marseille ihre um die Gegend liegende Lust-Häuser, derer viel tausend seyn sollen.

Bastilica, Flecken auf der Insul Corsica, der Stadt Adjazzo, gegen Nord-Osten gelegen.

Bastille, Bastillia, ein altes Schloß zu Pariß, mit Gräben und Bollwercken versehen, allwo diejenigen, so sich wider den Staat versündiget, wie auch andere Gefangene, verwahret werden.

Bastion, Bollwerck, ist an einer Festung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es bestehet aus zwey Facen oder Gesichts-Linien, und zwey Flanquen oder Streichen. Ein halbes Bastion ist ein solches Werck nur von einer Face und einem Flanc. Man setzet diese halbe Bastions gemeiniglich forne an die Schwalben-Schwäntze oder an die Kronen-Wercke. Ein abgeschnittenes Bollwerck, Bastion coupé, machet gegen der Spitze ein einwartsgehendes Eck, iedoch wird sie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil sie ein ausser Defension stehendes Eck hat. Ein plattes Bastion ist auf eine gerade Linie gebauet, an statt daß die andern auf Ecken gesetzet seynd: dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defension von der Courtine her nehmen muß, und weil das Eck der Contrescarpe gar zu weit in den Graben gehet, so benimmt es das Gesichte und die Defension der entgegen gesetzten Flancken. Siehe Math. Lex. p. 250.

Baston de France, eine von den Frantzosen 1633. angelegte Festung in der Africanischen Bar-

Barbaren auf den Grentzen der Königreiche Algier und Tunis, welches mit einer guten Garnison und Geschütze wider die Mohren und Araber versehen ist, und innerhalb ein grosses Magazin vor die Waaren hat.

Bastione di S. Michaele, Schloß im Hertzogthum Mantua in Italien.

Basto, siehe Basso. p. 174.

Bastoigne, Bastenac, *Bastonia, Bastonacum*, Stadt beym Ardenner-Wald im Hertzogthum Luxemburg, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie ist wohl befestiget und zierlich gebauet, gehört der Cron Spanien, und liegt acht Meilen von Luxemburg.

Baston, siehe Boston.

Bas-Ville, Stadt nebst einem grossen Hafen, welche die Frantzosen auf der Insul Martinique erbauet.

Batacalo, siehe Batecalo. p. 203.

Bataille, heisset so wohl eine Schlacht, als eine Schlacht-Ordnung.

Bataillon, *Agmen pedestre*, ist der halbe, dritte oder vierdte Theil eines Regiments zu Fuß, und bestehet in 3. 4. biß 500. Mann; derjenige aber, welcher sie commandiret, wird Sergent de Bataille oder Major genennet.

Bataillon carrée, wird genannt, wenn man das Volck ins gevierdte stellet, daß sie alle einander den Rücken zu kehren.

Batalha, ein sehr berühmtes Dominicaner-Closter in der Portugiesischen Provintz Estremadura, nahe bey Leiria.

Bataseck, siehe Bathaseck.

Batavia, vormals Jacatra genannt, Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java, allwo sie die Holländer im Königreich Bantam erbauet haben. Sie ist Volckreich von Ost-Indianischen Völckern und Europäern, groß, befestiget, wohl gebauet, hat einen guten Hafen, und ist die Hauptstadt aller Länder, welche die Holländer in Ost-Indien besitzen, indem sie daselbst fast alle ihre Waaren zusammen bringen. Der General der Ost-Indianischen Compagnie wohnet hieselbst, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet sich auch allhier das Parlament oder höchste Gericht, vor welchem in Justiz-Sachen die letzte Instanz ist, ingleichen ein Schöppenstuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerschafft entscheidet, und über dieses ein Unter-Gerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat nach dem General der General-Major die meiste Macht, und werden meistentheils 12000. Mann regulirte Völcker und 50. Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne sie allezeit eine starcke Garnison unterhalten.

Batavia, Fluß in Asien, in der Landschafft Carpentoria, welche eines von den neu entdeckten Ländern gegen Süden, und ist dieser Fluß zuerst von den Holländern gefunden, und also benennet worden.

Batecalo, siehe Baticala. p. 204.

Batecalo, Baticalo, Batacalo, Stadt und Festung auf der Insul Ceylan in Indien, am Fluß gleiches Namens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Insul, hat hohe steinerne Mauren, drey ziemlich starcke Bollwercke, und ward 1636. den Portugiesen durch eine Belagerung von den Holländern abgenommen.

Batenbourg, *Batenburgum, Arx Batavorum*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Holländischen Geldern an der Maaß. Sie ist die Hauptstadt in dem Ländgen Maes-Wael, 2. Meilen von Niemegen.

Batha, siehe Bachia. p. 170.

Bathaseck, *Bathaseca*, Stadt am Fluß Satwitze in der Grafschafft Tolna in Nieder-Ungarn, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig.

Bathe, *Mons Badonicus, Bathonia, Aquæ Calidæ, Aquæ Solis*, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt, nebst den Titul einer Grafschafft, in der Provintz Sommerset in Engelland, 10. Englische Meilen von Bristol; sie hat warme Gesund-Bäder, und einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Bathmünster, *Bathmonasterium*, kleine Stadt an der Donau in der Grafschafft Bachia in Ober-Ungarn.

Bathor, kleine Stadt an der Theissa in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zatmar, 3. Meilen von Somlio und 6. von Groß-Waradein. Sie ist das Stamm-Hauß der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters um diese Gegend ihre Güter gehabt, und daraus nachgehends unterschiedene Fürsten in Siebenbürgen entsprossen sind.

Baticala, kleines Königreich nebst einer Stadt gleiches Namens, auf der Halb-Insul disseit des Gangis in Asien, 25. Meilen von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, und den Portugiesen zinßbar ist.

Baticalo, siehe Batecalo, p. 203.

Batimena, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halb-Insul disseit des Gangis, zwischen dem Königreiche Cochin und dem Gebürge Gate.

Batka, siehe Bachia. p. 170.

Batock, Stadt in Samogitien, 8. Meilen von Ragnit.

Batoken, Battogi, seynd zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Moscau unterweilen biß auf den Tod geschlagen werden. Wenn man dem zu dieser Strafe Verdammten den Rock ausgezogen hat, wird er im blossen Hemde auf die Erde geworffen, und setzet sich ihm einer auf den Kopf, der andere auf die Füsse. Hierauf prügelt man so lange, biß der anwesende Cantzlar, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Geberden befiehlet, man solle aufhören.

Baton, siehe Bouton.

Batska, *Bacsensis Regio*, grosser Strich Landes in Ungarn in der Gespanschafft Bodrog, zwischen der Donau und Theisse, darinne die Stadt Bacs etliche Meilen von der Donau gelegen. Der Kayser Leopoldus hat es von denen Türcken völlig erobert, und im Carlowitzischen Frieden 1699. behalten.

Bav-

Batta, Provintz im Königreiche Congo in Africa, am Fluß Berbela, zwischen den Provintzen Pango, Pemba, Angola, und dem See Aquilunda.

Bauel, Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebst einem alten Schloß in Hessen, an die Grafschafft Witgenstein stossend, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Battensee, Stadt im Hannoverischen, zwischen dem Walde Dienster und der Leine.

Batterie, *Suggestus tormentorum*, ist ein Ort, auf welchen man die Stücke pflantzet, um den Feind zu beschiessen, und seynd dieselben von Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Pallisaden umgeben. Die Platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflantzet, ist mit Bohlen oder starcken Bretern bedecket, damit das Geschütze nicht in die Erde sincket. Diese Platte Forme ist gegen die Brustwehr ein wenig abhängig, auf daß die Stücke beym loßzünden nicht so sehr zurücke weichen. s. Math. Lex. p. 253.

Batterie, suche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweissenburg gelegen, und ist derselbe das Stamm-Hauß der Grafen von Buttiani oder Battiani.

Battogi, siehe Batoken, p. 204.

Batuecos, *Batueci*, sind gewisse Thäler in dem Spanischen Königreiche Leon, in der Gegend Salamanca, nicht weit von den Portugiesischen Grentzen, hinter den steilesten Gebürgen, in welche sich etwan bey dem Einfall der alten Gothen einige alte Spanier geflüchtet, und von aller übrigen Menschen Conversation abgesondert gelebet haben. Endlich sind sie unter Philippo II. durch einen flüchtigen Edelmann entdecket, und von den dahin gesandten Geistlichen zum Christlichen Glauben und guten Sitten gebracht worden. Wiewohl sie noch sehr roh sind, und die Spanier von einem unhöflichen Menschen im Sprüchwort sagen, daß er aus den Thälern Batuecos herstamme.

Baturin, Stadt im Hertzogthum Czernichow in der Ukraine, am Flusse Desna an den Grentzen des Hertzogthums Novogrod-Sewierski, war sonst die Residentz des bekannten Cosacken Feld-Marschalls Mazeppa, welche aber, nachdem ermeldter Mazeppa 1707. zu den Schweden übertrat, und die Schlacht bey Pultawa 1709. verlohren ward, gäntzlich geplündert und ruiniret worden. Die schöne Sommer-Residentz des gedachten Mazeppa, so nicht weit davon lage, ist wegen seines Meineyds, von den Moscowitern 1708. gantz rasiret worden, und der jetzige Cosacken-Feldherr Skoporatski residirt zu Gluchow.

Batzen, s. Bazen. p. 209.

Bau, ist ein sehr hartes Gefängniß in der Chur-Fürstl. Sächs. Residentz-Stadt Dreßden, unterm Walle, darinnen die boßhafftigen Missethäter, als Diebe, die wider das Duell-Mandat gehandelt, u. d. m. sehr genau verwahret, mit schlechter Kost unterhalten, und zum Festungs-Bau, auch zu anderer harten und unflätigen Arbeit angestrenget werden.

Bavarow, siehe Barau, p. 188.

Bavay, *Bavacum*, *Bagacum*, kleine und alte Stadt an dem kleinen Fluß Osneau, in der Grafschafft Hennegau, 4. Meilen von Mons, der Cron Franckreich gehörig. Sie ist die Hauptstadt von einer Prevoté, und 1709. den 11. Sept. erhielten die hohen Alliirten allhier einen herrlichen Sieg wider die Frantzosen.

Baubula, Flecken im Königreiche Aragonien am Fluß Xalon, eine halbe Meile von Calatajud.

Bauco, *Bovillæ*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Anjou, am Fluß Covesnon, 5. Meilen von Angers.

Bauge, Beauge, *Balgiacum* kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bresse, nebst dem Titul eines Marquisats, so dem Hause von Urse gehöret.

Baugency, *Balgentiacum*, kleine Stadt in dem Orleanischen Gebiet an der Loire, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, ohngefehr 4. Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Baugerais, *Baugerium*, Abtey in der Frantzösischen Provintz Touraine, 3. Meilen von Chatillon sur l'Indre.

Bauges, *Baugesium*, ein Amt um den kleinen Fluß Bourboillon herum, in dem Hertzogthum Savoyen.

Bauldry, siehe Boudry.

Baulme, Baume, Beaume les Nonnes, *Balma*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Franche Comte, in Franckreich, sechs Meilen von Besancon, allwo eine berühmte Höle, daraus die Einwohner im Sommer das Eiß holen. Es ist daselbst eine reiche weibliche Abtey Benedictiner-Ordens.

Baum, ist diejenige höltzerne Machine, womit die Häfen geschlossen werden.

Baumans-Höle, eine berühmte Höle, nicht weit von Goßlar in der Grafschafft Blanckenburg in einem Felsen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wundersam gebildete Steine findet, welche durch das langsam und Tropffen-weise herabfallende Wasser formiret werden, und sind 6. unterschiedene Hölen hinter einander zu sehen.

Baumaris, Stadt auf der Englischen Insul Anglesey im Irrländischen Meere, zum Fürstenthum Wallis gehörig.

Baumgarten, schönes Closter im Bechiner-Creyß in Böhmen, unweit der Luznitz gelegen.

Baumgartenberg, ein Cistercienser-Closter in Ober-Oesterreich an den Unter-Oesterreichischen Grentzen.

Baumont, siehe Beaumont.

Baunach, Fluß in Francken, im Stifft Bamberg, woran ein Bambergischer Flecken und Amt gleiches Namens gelegen, und davon auch einer unter den sechs Orten der Fränckischen freyen Reichs-Ritterschafft den Namen führet, deren Ritter-Hauptmann zu Wetzhaussen wohnet.

Baupaume, suche Paupaume.

Bauschenburg, also heist das Schloß zu Mietau in Curland.

Bausetzki, festes Schloß in Curland bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien, oder im Oestlichen Theile von Curland, am Fluß Mussa, nebst einem festen Schloß auf einem Felsen.

Bautersen, Schloß und Herrschafft in Brabant, zwischen Löwen und Tillemont, so Johann Jacob von Caitre von einer Fürstin von Hohenzollern im vorigen seculo erkaufft, und davon zum Baron gemacht worden.

Baux, *Baucium*, kleine Stadt oder Flecken in Provence, nebst dem Titul eines Marquisats und festen Castell, dem Italiänischen Fürsten von Monaco zugehörig. Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felsen.

Bautzen, Budißin, *Budissa*, Hauptstadt im Marggrafthum Ober-Lausitz, und eine von den Sechs-Städten, 6. M. von Görlitz, und 7. von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felsen, Ortenburg genannt, auf welchem der Chur-Sächsische Land-Voigt residiret, wie auch ein Catholisches Stifft, und gehöret Chur-Sachsen. An. 1709. sind durch eine Feuers-Brunst, mehr als zwey Drittheile der Stadt in die Asche geleget, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lausitz von dem Churfürstl. Land-Voigt und dessen Beysitzern von der Ritterschafft und Städten ordentlich gehalten, welches das höchste Gerichte im Lande ist.

Bay, Bahia, suche Golfo.

Baya, Baja, Stadt, Hafen und Festung in der Neapolitanischen Provintz Terra di Lavoro, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und ist von Pozzolo, durch einen kleinen Meer-Busen, 2. biß 3. Meilen breit, abgesondert.

Bayern, *Bavaria, Bajoaria*, Hertzogthum im Bayerischen Creyse gelegen, welches gegen Osten an Oesterreich, Saltzburg und Passau, gegen Süden an Tyrol, gegen Westen an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfaltz grentzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat 4. Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bayern zu München und Burghausen; in Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehöret dem Churfürsten zu Bayern. Der itzige wurde, nachdem er zu Anfang des Spanischen Successions-Krieges mit Franckreich wider den Kayser und das Reich in Alliance getreten, und An. 1704. bey Hochstädt totaliter geschlagen worden, An. 1706. den 29. April. zu Wien in die Acht erkläret, seiner Chur-Dignität entsetzet, sein Land von dem Kayser besetzet, und die Ober-Pfaltz nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte von dem Kayser dem Churfürsten zu Pfaltz in Lehn gereichet. An. 1714. aber wurde er vermöge des Rastädter und Badischen Frieden-Schlusses wieder in seine Lande, Chur-Dignität, Prærogativen u. s. w. völlig restituiret, und fielen hernach die ihm An. 1712. von Philippo V. in Spanien geschenckte Länder und Städte, als das Hertzogthum Luxemburg, die Graffschaft Namur, die Festungen Charleroy und Nieuport, theils an das Hauß Oesterreich, theils an die Holländer. Der Churfürst von Bayern hat das Jus de non appellando, streitet mit Chur-Pfaltz wegen des Reichs-Vicariats, und ist nebst dem Ertz-Bischoff von Saltzburg Director oder Creyß-ausschreibender Fürst des Bayerischen Creyses. Bey der Kayserlichen Wahl giebt er seine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen-Amts trägt er bey Kayserl. Solennitäten dem Kayser den Reichs-Apffel vor, bey der Crönung aber setzet er 4. silberne Schüsseln mit Braten von dem gebratenen Ochsen auf die Kayserl. Tafel, welches in seiner Abwesenheit durch den Erb-Truchses, Grafen von Waldpurg verrichtet wird. Der itzige Churfürst zu Bayern heist Maximilianus Maria Emanuel, ist gebohren den 11. Jul. 1662. und 1679. zur Regierung kommen, wurde An. 1692. Gouverneur der Spanischen Niederlande, worauf er biß An. 1700. meistens zu Brüssel residiret. Seine Gemahlin ist Teresia Cunigunda, Königs Johannis III. in Polen Tochter, vermählt den 15. Aug. 1694. und der Chur-Printz Carolus Albertus, ist den 6. Aug. 1697. gebohren.

Bayerische Creyß, *Circulus Bavaricus*, einer von den Creysen des Römischen Reichs, dazu gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Ertz-Stifft Saltzburg, die Ober-Pfaltz, die Bischoffthümer Passau, Freysingen und Regenspurg, die Probstey Berchtolsgaden, die Abtey Waldsachsen, Rode, Kaysersheim, S. Emeran, Nieder-Münster und Ober-Münster, welche drey letztere in Regenspurg befindlich; das Hertzogthum Neuburg, das Fürstenthum Sultzbach, die Landgrafschafft Leuchtenberg, nebst den Graf- und Herrschafften der Fürsten, Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Eggenberg, Ortenburg, Staufenfels, Degenberg, Wolffstein, Maxelrain, Hohenwaldeck, Hag, u. d. m. wie auch die Reichs-Stadt Regenspurg. In diesem Creyse sind der Churfürst zu Bayern, und der Ertz-Bischoff von Saltzburg Creyß-Directores.

Bayersdorff, ein Ober-Amt und Decanat im Marggrafthum Bayreuth in Francken an der Pegnitz gelegen.

Bayerischer Hof, suche Stadt am Hof.

Bayerisch-Oettingen, suche Oettingen.

Bayerische See, lieget zwischen Böhmen und Bayern an der Grentze, und zwar an einem Orte, den man in jener Welt nennet.

Bayeux, siehe Bajeux. p. 176.

Bayon, *Bajonium*, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, 3. Meilen von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt nebst einem Hafen an einem kleinen Meer-Busen des Atlantischen Meeres, in dem Königreich Gallicien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall.

Bayone, *Bayona*, Flecken in Neu-Castilien, zwischen

schen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüssen Xarama und Tajuma.

Bayonne, *Bajona*, *Lapurdum*, Hauptstadt der Landschafft Labourd in Gascogne, nebst 2. ziemlich festen Schlössern. Sie liegt am Biscayischen Meer, der Fluß Nive aber fliesset mitten hindurch, auf welchem die Schiffe biß mitten in die Stadt gehen können, und der sich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüsse einen bequemen Hafen machen. Uberdis ist sie eine grosse, reiche und wohl befestigte Handelsstadt, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Auch gehörig. Im vorigen Kriege hat die verwittibte Königin in Spanien wider ihren Willen allhier residiren müssen, lebt aber itzo wider in Spanien.

Bayonnische Insuln, *Bajonæ Insulæ*, *Degrum Insulæ*, seynd viele kleine Insuln auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von Bayona, gegen die Küste von Gallicien.

Bayonnische Meer-Busen, *Bajonæ Sinus*, *Tarbellicus Sinus*, ist ein kleines Stück von dem Gasconischen Meere in Franckreich, gegen die Küste der Landschafft Labourd, welches sonst auch Mer des Basques genennet wird.

Bayrams-Fest, siehe Bairam. p. 177.

Bayreuth, Marggrafthum, suche Culmbach.

Bayreuth, Residentz-Stadt der Marggrafen dieses Namens, alwo ein Fürstlich Schloß und berühmtes Gymnasium, welches 1664. von Marggraf Christian Ernsten gestifftet worden. Sie liegt am rothen Mayn, 3. Meilen von Culmbach, und wird das Marggrafthum Culmbach von dieser Residentz heut zu Tage insgemein das Bayreuthische genennet. Siehe Culmbach.

Baza, übelbewohnte Stadt, nicht weit vom Fluß Guadalentin, im Königreich Granada, ist vor diesem befestiget gewesen, und hat einen Bischoff gehabt.

Bazadois, *Vasatensis Ager*, ein gewisses Gebiet in Guienne, in Franckreich, welches unfruchtbar und voller Wälder ist.

Bazas, *Vasates*, *Vasatum*, *Cossio*, *Cossium*, Stadt in dem Gebieth Bazadois, in Franckreich, nebst einer Senechaussée und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Auch gehörig, am Fluß Beuve, 8. M. von Bourdeaux.

Bazen, ist eine kleine Scheide-Müntze in Deutschland, deren es schwere und leichte giebt. Diese sind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4. Creutzer, daß also 22. und ein halber einen Reichs-Thlr. machen. Jene aber sind in Francken gangbar, und gilt ein gantzer Bazen 16. schwere oder 20. leichte Pfennige, ein halber 8. schwere, oder 10. leichte Pfennige. Sie kommen mit den Lüneburgischen Marien-Groschen überein, und stehet ein halber Bazen und ein Marien-Groschen in gleichem Werth. Also machen 2. Bazen ein halb, und 4. Bazen ein gantz Kopffstücke. 3. Bazen betragen 4. gute Meißnische Groschen, und 18. machen einen Thaler courant.

Bazieges, *Badera*, kleine Stadt in Languedoc, zwischen Toulouse und Carcassonne.

Beache, Vorgebürge in Engelland, in der Landschafft Sussex.

Bealt, Guelth, *Bealta*, *Bulleum*, kleine Stadt im Fürstenthum Walles in Engelland, in der Grafschafft Brecknock am Fluß Vuy.

Bearn, *Benearnia*, Landschafft in Gascogne, welche vor diesem den Titul eines Fürstenthums führte, ist etwa 18. Meilen lang und 10. breit, und hat viel Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie grentzet gegen Abend an die Provintz les Basques, gegen Norden an das eigentliche Guienne, gegen Morgen an les Landes, Armagnac und Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäische Gebürge.

Beatificatio, ist ein Päbstlicher Schluß, krafft dessen die verstorbenen Heiligen, die etwa von etlichen Bischöffen davor erkannt worden, so lange den Titul Beatus behalten, und einiger massen als Heilige verehret werden, bis nach 50. Jahren der Päbstliche Stuhl erkenne, ob sie würcklich zu canonisiren und vor Heilige zu sprechen seyn. Es erfodert weniger Unkosten und Ceremonien als die Canonisation.

Beaubec, *Bellus Becus*, Cistercienser-Abtey in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, alwo ein sehr berühmter Jahrmarckt vom 22. Jul. biß in August gehalten wird, 10. Meilen von Nimes.

Beauce, Beausse, *Belsia*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwischen Paris und Orleans, welche die Länder, Chartrain, Vendomois, Blaisois, Dunois und ein Stück von Orleans unter sich begreiffet. Vor diesem wurde unter Beauce alles, was zwischen Isle de France, der Loire, Bretagne, und Normandie gelegen war, verstanden.

Beaufort en Valée, *Bellefordia*, kleine Stadt in der Landschafft Anjou, nebst dem Titul einer Grafschafft, 4 M. von Angers gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Hertzogthum Savoyen, 5. Meilen von der Stadt Monstier.

Beaufort, Stadt und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Champagne, dem Hertzoge von Vendome gehörig.

Beauge, siehe Bauge p. 206.

Beaujeu, *Bellojovium*, *Bellijocum*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß am Fluß Ardiere, in dem Gebieth Beaujolois, 8. Meilen von Lion, Nordwerts.

Beaujolois, *Bellojoviensis*, *Bellijocensis Ager*, kleine Provintz in Franckreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwischen der Loire und Saone.

Beaulie, kleine Stadt in der Grafschafft Ross in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ferray in den Meer-Busen von Murray ergeust.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Dordogne, hat eine Abtey, unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig. Es giebt auch zwey Abteyen dieses Nahmens in Champagne, eine Cistercienser-Ordens, zwey Meilen von Clermont en Argonne; und die andere Prämonstratenser-Ordens, im Gebiethe von Troyes.

Beaumarish, *Bellomariscus*, kleine Stadt auf der

der Engelländischen Insul Anglesey, nebst einem guten Hafen und einem festen Schloß. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaume les Nonnes, siehe Baulme. p. 206.

Beaumoir, Stadt und Hafen in Poitou, in Franckreich.

Beaumont, *Bellomontium*, *Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel in Hennegau, nebst dem Titul einer Grafschafft, an den Grentzen von Lüttich, 7. Meilen von Mons. Ihr Schloß aber ist geschleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*, Dorff im Ländgen Vaux in der Schweitz, und ist dasselbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, so dem Canton Bern gehöret.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie, an der See.

Beaumont en Argone, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argone in Champagne, 1. Meile von Mouson.

Beaumont le Roger. *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Evreux, in der Normandie, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Beaumont sur l'Oyse, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titul einer Grafschafft, sie liegt auf einem Hügel, und erstrecket sich biß an den Fluß Oyse, alwo eine Brücke hinüber gehet.

Beaumont le Vicomte, kleine aber schöne Stadt am Fluß Sarte, in der Landschafft Maine, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Franckreich.

Beaumont-Ville, kleine Stadt in der Normandie, in Franckreich.

Beaune, *Belna*, Stadt an dem kleinen Fluß Bourgeoise, in Burgund, hat ein altes Schloß, und ihre Gegend ist des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancelerie, und schönes Hospital.

Beaune, *Belna*, kleine Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gatinois.

Beauport, Porto hermoso, *Portus Formosus*, Festung nebst einem guten Hafen auf der Insul S. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-America.

Beauport, *Portus Formosus*, *Formosa Statio*, ein Meer-Busen in dem Südlichen Theile der Küste der Caffres, in Africa, zwischen dem Cap de bonne Esperance, und dem Fluß de Infante.

Beaupreau, *Bellum pratum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Anjou, am Fluß Leure.

Beaurepaire, kleine Stadt in Franckreich in Bourgogne, in der Vicomte von Auxonne und Gerichtbarkeit von S. Laurent gelegen.

Beaurevoir, kleine Stadt in der Picardie, 2. Meilen von Chatelet.

Beausse, siehe Beauce. p. 210.

Beauvais, *Bellovacum*, *Cæsaromagus*, befestigte grosse Stadt in dem Ländgen Beauvais, in der Isle de France, nebst einem Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rheims gehörig. Der Bischoff hat zugleich die weltliche Gerichtbarkeit, und ist der höchste unter den Gräflichen Pairs de France geistlichen Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Tescou, 3. Meilen von Montauban.

Beauvaisis, *Bellovacensis Ager*, kleine Landschafft in der Isle de France, welche zwischen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeschlossen wird.

Beawdley, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, nicht weit von dem Fluß Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beauvoir, Stadt in Dauphiné; dieses Nahmens sind noch zwey Städte in Franckreich, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux oder Fops, heist man in Engelland diejenigen Manns-Personen, so auf eine weibische Art allerhand Vanitäten ergeben sind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Aufputzung, Erfindung neuer Moden, und Besuchung der Promenaden, Opern, Comödien und Caffée-Häuser zubringen.

Bebenhausen, ehemahlige reiche Cistercienser-Abtey im Hertzogthum Würtemberg, unweit Tübingen, itzo aber ist es ein Fürstliches Alumnat, darinne 25. zur Theologie gewidmete Alumni unter des Abts, (welcher einer von den vier General-Superintendenten des Landes ist) und 2. Closter-Præceptorum Aufsicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürstliche Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Stadt auf einem Berge, nebst einem hohen Schloß in Schwaben, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bebra, siehe Bibra.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fällt.

Bec, *Beccum*, Flecken nebst einer reichen Benedictiner-Abtey, in der Normandie.

Beccabena, siehe Bena. p. 221.

Bec-Crespin, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Baronie, im Ländgen Caux in der Normandie.

Bec-Helovin, *Becum Helvini*, Abtey in dem Gebiete von Rouen, in der Normandie, 7. Meilen von Rouen.

Bec de Rioux, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, 6. Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Osten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Theisse, in der Grafschafft Temeswar, wo Printz Eugenius einen herrlichen Sieg 1697. wider die Türcken erhielte.

Beche, Beghe, kleiner Fluß in Ober-Ungarn, welcher zwischen Titul und Belgrad in die Donau fällt.

Beches, Baches, oder Bachots, seynd kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darunter die grösten, mit welchen man kleine Reisen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechener-Creyß, einer von den 14. Creysen in Böhmen, welcher gegen Morgen an den

Czaslauer Kreis und an Mähren, gegen Mittag an Oesterreich, gegen Abend an den Prachenser- und gegen Mitternacht an den Moldauer- und Caurzimer-Kreis grentzet. Er hat den Namen von der Stadt Bechin, Bechynie, *Bechina, Bechinium*, welche ein altes festes Schloß hat, und 12. Meilen von Prag zwischen der Lusnitz und Mulda gelegen ist.

Becke, Bæcke, Dorff in Westphalen an der Lippe, nebst einem Schlosse und Amte, einer Linie aus dem Hertzoglichen Holstein-Sunderburgischen Hause gehörig. Der itztregierende Hertzog von dieser Linie heist Fridericus Wilhelmus, welcher im Dec. 1678. gebohren, und eine verwittibte Gräfin von Riviera zur Gemahlin hat, von der ein Printz und eine Printzeßin gebohren worden. Von seines Hn. Vaters Brüder leben noch zwey, nemlich Ludovicus Fridericus, welcher Königl. Gouverneur in Preussen ist; und Antonius Guntherus, der in Holländischen Diensten, und von 1708. biß zum Utrechtischen Frieden 1713. Gouverneur in Ryssel gewesen.

Becken, *Beckena*, kleine Stadt im Stifft Münster in Westphalen, zwischen der Stadt Münster und Lipstadt.

Beckenriedt, ein Ort im Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees ist, wenn man von Uri und Schwitz reiset. Es versammlen sich daselbst die Cantons, Lucern, Uri, Schwitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckery kleine Insul in Irrland, bey der Stadt Wexfort in Leinster.

Beckle. Flecken in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, 5. Meilen von Norwich.

Beckum, Städtgen nicht weit von Münster in Westphalen, dessen Einwohner wegen der Beckumischen Anschläge, so denen Schildbürger-Historien nicht ungleich sind, gemeiniglich aufgezogen werden.

Beckwa, kleiner Fluß in Mähren, entspringet nicht weit von Polanka, und ergiest sich in die Morau.

Bees de Corbin, eine Leib-Garde des Königs in Franckreich, von 200. Edelleuten, welche bey Ceremonien ie 2. und 2. vor dem König hergehen, und ihre Bees de Corbin oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarten ist, in der Hand tragen.

Becaschiten, eine gewisse Art Türckischer Münche, welche weiß gekleidet seynd, und die Einigkeit GOttes preisen, mit Anruffung des Worts Hiu, das ist: Er lebe. Alle Janitscharen halten es mit diesem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Elnbogner-Creyse in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berge gelegen.

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn an einem kleinen See gleiches Namens. Die Temes fliesset mitten hindurch, und ergeust sich 5. M. gegen Süden von hier in die Donau.

Bedain, kleine Stadt in der Grafschafft Avignon, in Provence.

Bedan, kleine Stadt an der Donau in Servien.

Bedbur, Stadt, Schloß und Herrschaft im Hertzogthum Jülich an den Cöllnischen Grentzen. Das Adeliche Fräulein-Stifft Bedbur soll im Hertzogthum Cleve liegen unweit Calcar.

Bedeckter Weg, Chemin couvert oder Corridor, *Via cooperta*, ist ein Gang in der Contrescarpe, welcher 3. oder 4. Ruthen breit ist, und ausserhalb des Grabens rings um die Festung gehet. Er wird deswegen bedeckt genennet, weil er mit Brustwehren und Bäncken versehen, auch unterweilen noch über dieses verpalisadiret ist. Sein Glacis muß sich nach und nach ins Feld hinaus verliehren. s. Math. Lex. p. 343.

Beder, Bedera, kleine Stadt in der Halb-Insul disseit des Gangis, in dem Königreich Decan, in der Provintz Balaguate in Asien.

Bederkesa, Schloß nebst einer Herrschafft, so 3. Meilen lang und 2. breit ist, im Hertzogthum Bremen, am Fluß Görste und den Grentzen des Hadelerlandes.

Bedese, Ronco, *Bedesis*, Fluß in Italien, welcher in Toscana entspringet, und sich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeust.

Bedford, *Bedfordia*, *Lactodurum*, Stadt am Fluß Usa, in der Grafschafft Bedford, in Engelland, davon sich eine Englische Familie Hertzoge und Grafen von Bedford schreiben.

Bedfordshire, *Bedfordiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen den Grafschafften Cambridge, Northampton, Huntington und Harford gelegen.

Bedfort, siehe Befort. p. 214.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, am Mittelländischen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Hafen.

Bedmar, ein Fort in Flandern, so 1703. vom Holländischen General Cœhorn bombardiret wurde.

Beduini, sind eine Art Araber, welche in der Wüsten herum ziehen, und den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Beel, Flecken in der Provintz Lothian in Süd-Schottland, 6. Meilen von Edenburg.

Beelick, kleine Stadt am Fluß Mön im Hertzogthum Westphalen, dem Ertz-Stifft Cölln gehörig.

Beemster, ein durch Wind-Mühlen ausgemahlnes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, welche 5. biß 6. Meilen in Umkreise hat. Die Stadt Purmerent liegt an dem einem Ende dieses Districts.

Beern, siehe Bärengreiß. p. 173.

Beerwaldische Ländgen, siehe Bärwaldische Ländgen. p. 174.

Bees, Burgloß, Festung in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Befort, Bedfort, *Befortium*, *Befordia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, ist ein Paß aus dem Ober-Elsaß in die Franche Comté, und daher immer, sonderlich aber das dabey befindliche Schloß befestiget gehalten worden. Ludovicus XIV. König in Franckreich, hat beydes die Stadt und das Ober-Amt dem Hertzoge von Mazarin geschenckt. Allhier giebt es viel Eisen-Hämmer, davon man das Eisen weit verführet.

Beg, ist eine Art Türckischer Beamter, derer viele unter einem Beglerbeg stehen.

Begars,

Theil von den Antillischen Insuln au dem Mar del Nort in America, deren 28. seynd.

Barmach, hohes Gebürge in Persien, in der Provintz Schirvan, nicht weit vom Caspischen Meere.

Barmasier, grosse Stadt in der Persischen Provintz Kirman.

Barmhertzige Brüder, Ordens-Leute, welche zu den 3. gewöhnlichen Gelübden paupertatis, castitatis & obedientiæ, noch das vierdte hinzu gethan, nemlich den Krancken aufzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien Fate ben Fratelli genennet, weil der Stiffter Jan de Dieu, betteln gieng, und ausruffete: **Thut Gutes, ihr Brüder.**

Barmstädt, mäßiger Flecken und wichtiges Amt in Stormarn, welches die Grafen von Ranzow von den Hertzogen von Holstein gegen ihr altes Stamm-Schloß Ranzow, die Herrschafft Kücksbüll und einer gewissen Summa Geldes ertauschet, und 1649. zu einer Reichs-Grafschafft erheben lassen. An. 1705. entstund ein grosser Streit deswegen, indem Hollstein-Gottorp den Kauff, wodurch es an die von Ranzow gekommen, umstossen, und gegen Erlegung des Kauf-Schillings dasselbe einziehen wolte, so aber durch den Kayserlichen Ausspruch verhindert worden.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation der Clericorum regularium S. Pauli, dessen Episteln ihre erste Münche fleißig erkläreten. Sie erzeigen dem Apostel Barnabas grosse Ehre, sind vom Pabst Paulo III. 1543. confirmiret worden, und tragen ein schwartzes langes Kleid, ingleichen besitzen sie zu Rom ein schönes Kloster und eine Kirche la Chiesa di Carlo de Cattinari genannt, und haben iederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnaboti, diesen Namen giebt man Spottweise denen armen Nobili di Venetia, und zwar deßwegen, weil in dem Kirch-Spiele von S. Barnaba zu Venedig eine grosse Anzahl von dergleichen unvermögenden Edelleuten wohnen.

Barnagas, Barnagasso, Königreich in Abyßinien in Africa, zwischen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber schlecht bewohnet ist, und seinen eigenen König hat.

Barnards-Castle, Stadt in der Provintz Durham in Engelland.

Barndorff, Stadt nebst einem Schloß und Amte am Fluß Hom, zwischen Hameln und Lemgow, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Barneveldt, kleine Insul in Süd-America, an der Magellanischen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barniza, festes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in Ober-Ungarn, welches die Kayserlichen 1709. von den Rebellen erobert.

Barnsdorff, Marckflecken an der Hunte, in der Grafschafft Diepholt in Westphalen, Chur-Hannover gehörig.

Baroche, *Broche*, *Brochia*, *Baroca*, Stadt im Königreich Guzurate, 10. Italiänische Meilen von Surate, am Fluß Nardabath, in dem Lande des grossen Mogols. Sie liegt an einem Berge und hat 2. Vorstädte, darinnen viel Weber und Cattun-Händler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne, und befindet sich auch die schönste Bleiche im gantzen Lande daselbst.

Baroia, Castell in Portugall, welches die Spanier 1711. eingenommen haben.

Baron, oder **Freyherr**, der nechste Adelstand nach den Grafen und Vicomtes, welcher sich in Teutschland und Franckreich schon von alten Zeiten her befindet, und wurden vor diesem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche unmittelbare Lehne von dem Kayser oder König besassen. In Engelland seynd die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauses.

Baronet, ist in Engelland die erste Classe unter dem kleinen Adel, welche Würde erblich, und erst 1612. unter Jacobo I. aufgekommen ist. Denn als derselbe zu dem Irrländischen Kriege Geld brauchte, verordnete er, daß ein ieder, der zu Beschützung des Königreichs Irrland, und sonderlich der Provintz Ulster 3. Jahr lang 30. Mann auf seine Kosten halten würde, Baronet seyn solte. Nach der Einsetzung solten derselben nur 200. seyn, allein nach der Zeit sind deren gar viel gemacht worden, daß sich ihre ietzige Anzahl auf 700. erstrecket; und vor diese Ehren-Stelle müssen sie bey 1200. Pfund Sterling in die Königliche Cammer bezahlen.

Barons der 5. Häfen, also werden bey dem sitzenden Parlament von Groß-Britannien die Deputirte der 5. Städte in Engelland, Douwers, Sandwich, Hith, Rumney und Hastings, deren jede 2. Stimmen hat, genennet.

Baros, kleine Stadt auf der Insul Sumatra in Asien, auf der West-Seite gelegen, allwo die meisten Campffer-Bäume wachsen.

Barque, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Grösse, ungefehr 50. Fuß lang, welche einen oder auch zum öfftern 2. Masten hat, und meistentheils auf dem Archipelago gebrauchet wird. Diejenigen Barquen, deren man sich auf dem Mittelländischen Meer bedienet, haben nebst dem grossen Mast noch zwey andere, und führen die grösten nicht über 100. Tonnen. Eine Barque ist auch ein mittelmäßiges Schiff, dessen man sich gebraucht, Munition darauf zu führen, um ein grosses Schiff zu beladen oder auszuladen.

Barquerole Baronette, ein mittelmäßiges Last-Schiff ohne Masten, welches bey gutem Wetter nur auf dem Meer, jedoch nicht weit vom Ufer gebraucht wird.

Barquette, ein kleines Schiff, so nur 4. Ruder hat.

Barr, siehe **Bar**. p. 187.

Barra, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche sehr fruchtbar am Getreyde, und 7. Meilen lang ist. Sie hat zwey kleine Städte, und es wird allhier der Stockfisch in grosser Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches seinen eigenen König hat.

Barraut, ein Marquisat in Guienne.

Barraux, Fort-Barreaux, Festung am Fluß Isere in Dauphiné, an den Savoyischen Grentzen, eine Meile von Montmelian. Dieser Ort ist dermassen vortheilhafftig gelegen, daß er zur Rechten von der Isere, zur Lincken durch einen unsteigbaren Felsen, und von forne durch Wasser gnugsam bedecket wird.

Bareme, kleine Stadt in Ober-Provence in Franckreich, 4. Meilen von Digne, Süd-Ostlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, also wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet ist, und in Stangen, Kuchen oder Klumpen bestehet.

Barriano, kleine Stadt im Venetianischen Gebiethe in Italien, in der Provintz Bergamasco, an den Meyländischen Grentzen.

Barricade, heist eine geringe Befestigung wider den Anlauff der Feinde.

Barricade, ist ein fester Posten in Piemont, welchen die Alliirten 1710. den Frantzosen abnahmen.

Barriere, suche Fall-Gatter.

Barriere, eine Versicherung gegen einen gefährlichen und feindlichen Nachbar, ingleichen die Schadloßhaltung, so paciscirende Theile einander zu geben pflegen. Der bekannte Barriere-Tractat in den Niederlanden zwischen dem Kayser und den Holländern ward zwar 1715. den 15. Nov. geschlossen, und 1716. ausgewechselt, vermöge dessen die Holländer ihre Besatzung, welche dem Ertzhause Oesterreich mit schweren muß, in denen Städten und Festungen Namur, Tournay, Menin, Furnes, Warneton, Ypern und Fort Knocke, zu ihrer Grentz-Versicherung haben, in Dendermonde und Ruremonde aber halb Oesterreichische und halb Holländische Besatzung liegen solle, es haben sich aber nach der Zeit viel neue Schwürigkeiten hervor gethan, daß dieser Tractat noch nicht in Richtigkeit gebracht worden.

Barrow, *Barrojus*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher sich in den Meer-Busen von Waterford ergeust.

Barry, kleine Insul auf den Küsten der Englischen Provintz South-Walles, bey dem Einfluß der Saverne, zwischen Landaff und Cardiff.

Bars, *Uscenum*, Barsenburg, altes Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Gran, davon die Graffschafft Bars, *Comitatus Barsensis*, den Nahmen führet, welche zwischen den Zoller, Hontenser, Comorrer, und Graner-Gespannschafften lieget.

Barsinghausen, ein Lutherisches Jungfern-Kloster im Fürstenthum Calenberg, 3. Meilen von Hannover, dahin es auch gehöret.

Barten, festes Schloß und Amt im Bartenlande in Preussen, nebst einem Städtlein gleiches Namens, welches durch einen hohen Berg von dem Schlosse abgesondert ist.

Bartenland, kleine Landschafft im Brandenburgischen Preussen, welche an die Flüsse Alle, Pregel und Angerap grentzet.

Bartenstein, Stadt und Amt am Fluß Alla, nebst einem ruinirten Schloß in der Landschafft Bartenland.

Bartenstein, Schloß, Dorff und Amt in Francken, den Grafen von Hohenlohe-Bartenstein zuständig.

Bartfeld, Bartfam, feste Königliche Frey-Stadt in der Graffschafft Zips in Ober-Ungarn auf einem Hügel, ist nicht sehr groß, hat aber weitläufftige Vorstädte, welche durch 3. Flüsse befeuchtet werden. Sie ist ein wichtiger Paß gegen Polen, und von ihren drey Thoren wird alle Tage nur eines wechselsweise eröffnet.

Barth, *Bardium*, Stadt und Schloß im Bartischen Gebiete in Vor-Pommern, drey Meilen von Stralsund, liegt an einem kleinen Meer-Busen und hat einen Hafen. Das Bartische Gebiete grentzet mit Mecklenburg, der Grafschafft Gutzkow, der Insul Rügen und der Ost-See; ist 10. Meilen lang und 8. breit, und in Frieden 1720. der Cron Schweden restituiret worden.

Barth, Festung in Savoyen im Augstthal.

Bartke, *Bardia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralsund entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meer-Busen der Ost-See ergeust.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Englischen Provintz Lincoln, am Fluß Humber.

Bartsch, *Bartha*, *Bariez*, *Barussus*, *Barissus*, Fluß in Schlesien, welcher in Groß-Polen entspringet, durch das Städtgen Militsch läufft, und sich im Fürstenthum Glogau in die Oder ergeust, seiner wohlschmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartsch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotsch. Es wurde 1710. den Rebellen abgenommen.

Barva, kleines Königreich in Abyßinien in Africa, am Flusse Merabu, ist die Hauptstadt des Königreichs Barnagas.

Baruler, Ketzer, welche vorgaben, daß der Sohn GOttes kein recht Fleisch und Blut gehabt, daß die Seelen von Anfang der Welt geschaffen, und daß sie alle zugleich gelebet.

Baruth, kleine Stadt und Herrschafft im Sächsischen Chur-Creyse an den Brandenburgischen Grentzen, denen Reichs-Grafen von Solms Sonnewaldischer Linie gehörig, welche allhier residiren. Es liegt 6. Meilen von Berlin, und so viel von Wittenberg.

Baruth, *Berithe*, schlechter und unter das Patriarchat zu Antiochia in Asien gehöriger Ort, woselbst derjenige Lindwurm, den der Ritter S. George erleget, in einer am Meer liegenden Höle soll gewohnet haben.

Barwick, Berwick, *Bercovicum*, Stadt am Einfluß des Flusses Twede, welche eigentlich in Schottland lieget, wiewohl sie die Engelländer unter die Provintz Northumberland rechnen. Sie ist groß, volckreich und wohl befestiget, und hat eines der festesten Schlösser in Engelland. Ferner führet sie den Titul eines Hertzogthums, und hat Sitz und Stimme im Parlament. Hievon bekam der natürliche

Sohn Königs Jacobi II. in Engelland den Titul eines Hertzogs von Berwick, welcher sich aber nachgehends nach Franckreich mit dem Könige gewendet, daselbst 1708. zum Marchall de France gemachet worden, und vor etlichen Jahren in Spanien commandiret hat. Er heist Jacobus, und seine Mutter ist Isabella Churchill, eine Schwester des Hertzogs von Marlborough, seine ietzige Gemahlin ist Mademoiselle Berckley, gewesene Staats-Dame bey Königs Jacobi Gemahlin, mit welcher er sich 1700. vermählet hat.

Barzod, Stadt in der Grafschafft gleiches Namens, am Fluß Hernath in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebst dem Titul einer Vicomté in dem Pyrenäischen Gebürge.

Bas, kleine Insul auf dem Britannischen Meer, an den Küsten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Velay in Sevennes.

Basa, *Basti*, kleine Stadt in Granada in Spanien.

Basaluzzo, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria im Meyländischen, an den Genuesischen Grentzen, bey dem Fluß Lemo. Sie gehört dem Grafen von Visconti.

Bascara, kleine Stadt in Catalonien, unweit Roses und Girona, am Fluß Fluvia gelegen.

Baschi, heist bey den Türcken ein Bedienter, so die Aufsicht über etwas hat. Basch-Capou-Oglani, ist der Ober-Aufseher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Basel, einer von den 13. Schweitzerischen Cantons, und der neundte in der Ordnung, welcher gegen Westen an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Osten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn grentzet. Er ist einer der fruchtbarsten, hat sieben Vogtheyen, und ist Reformirter Religion.

Basel, *Basilea*, Basle, Hauptstadt im Canton dieses Namens, welche der Rhein in die grosse und kleine Stadt theilet, und ist hieselbst eine Universität, welche 1460. eingeweihet worden. Sie ist groß und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den grossen und kleinen, und 2. Städtgen, Lichstall und Wallenburg unter sich.

Basel, *Basiliensis Episcopatus*, Bischoffthum gegen Norden an dem Sundgau, gegen Osten am Canton Basel, gegen Süden am Canton Solothurn, und gegen Westen an der Franche Comté gelegen. Der Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Besançon gehöret, heist anietzo Johannes Conradus von Reinold, und hat seit 1705. die Bischöfliche Würde besessen. Er ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, residiret zu Brondrut, und stehet mit den 7. Catholischen Cantons im Bündnisse. Das Capitel hat sonst seinen Sitz zu Freyburg gehabt, von dar es sich aber wegen der Frantzösischen Kriegs-Troublen wegwenden müssen.

Basiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschafft Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Basilew, Stadt in Volhynien, in Roth-Reussen.

Basilica, ist ein Griechisch Wort, und bedeutet ein Königlich Gebäude. Insgemein aber werden die grossen und prächtigen Kirchen-Gebäude, so unter Constantino M. zu bauen angefangen worden, also genennet. Wie denn noch heut zu Tage die hohen Stiffts- und Dom-Kirchen diesen Namen führen. Vor diesem hiesse man zu Rom Basilicas, die grossen viereckichten, noch einmal so lang als breit gemachten Gebäude, in welchen nicht nur der Rath zusammen kam, und die Richter Recht sprachen, sondern auch in Abwesenheit derselben, die Wechsler und Kauff-Leute ihr Wesen hatten. Ihre Anzahl belieff sich auf 15. Nicht weniger wurde das Schiff, oder der mittlere Theil der Tempel, ingleichen die Gespräch-Säle in den Privat-Häusern mit diesem Namen beleget.

Basilicata, Landschafft im Königreich Neapolis, welche gegen Norden la Terra d'Otranto, Bari und Capitanata, gegen Westen il Principato oltra und citra, wie auch ein Theil des Toscanischen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Osten den Golfo di Taranto zu Grentzen hat. Sie ist der Gebürge wegen nicht gar zu fruchtbar, und wird sonsten auch Provincia di Cirenza oder *Provincia Acherontina* genennet.

Basilidianer, Ketzer, welche von Basilide aus Alexandria herkamen. Dieser lebte im II. Seculo, und war ein Schüler Simonis Magi. Er leugnete die Aufferstehung, hegte die Zauberey und alle fleischliche Lust, und hatte seltzame Meynungen von den Engeln.

Basilii-**Orden**, hat seinen Namen von Basilio, Bischoffen zu Cæsarea, der sich ums Jahr 357. eines einsamen Lebens sonderlich beflissen, und denen, so ihm nachfolgeten, gewisse Reguln vorgeschrieben, welche im 15ten Seculo von dem Cardinal Bessarion in 23. Articul verfasset worden. Dieser Orden ist einer der ältesten, welcher sich sonderlich im Orient ausgebreitet hat.

Basilio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiethe in Italien.

Basilogorod, suche Wasilogorod.

Basilipotamos, Vasilipotamo, *Iris*, grosser Fluß in Morea, welcher mitten durch Misitra fliesset, und sich hernach in den Golfo di Colochina ergeust. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Basiluzzo, *Herculis Insula*, *Basilussa*, eine von den Liparischen Insuln auf dem Tyrrhenischen Meere, welche aber unbewohnet ist.

Basiri, Fluß in Persien in der Provintz Kerman, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Baskirische **Tartarn** wohnen in der grossen Tartarey.

Basques, les Basques, *Vascitania*, *Vascorum regio*, Landschafft in Gascogne, welche gegen Westen an das Biscayische Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Osten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge grentzet. Sie bestehet aus den drey

Gebil-

Gebiethen *Labourd*, Nieder-*Navarra* und dem Ländgen *Soule*.

Basqueville, grosser Flecken in der Normandie, im Ländgen Caux, am Wasser Vienne, welches in die Seine fällt.

Bassa, Stadt im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Habata, 2. Meilen von der Stadt Sala.

Bass, kleine Insul in Schottland, auf dem Meer-Busen von Edenburg, auf welcher ein festes Berg-Schloß zu befinden.

Bassa, Bacha oder Pacha, ein Türckischer vornehmer Bedienter, welcher im Namen des Groß-Sultans über eine Provintz regieret. Sonsten ist es auch ein Ehren-Titul, welcher allen vornehmen Personen gegeben wird, wenn sie schon in keinen würcklichen Aemtern stehen.

Bassa, Stadt in Persien an der See, in der Provintz Dara.

Bassac, *Bassacum*, Abtey, in der Landschafft Saintonge, am Fluß Charente, in Franckreich.

Bassaim, siehe Bacaim. p. 169.

Bassan, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 40. Meilen von Bialegrodko gegen Westen gelegen.

Bassano, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Fluß Brenta gelegen. Sie ist die Hauptstadt des Ländgens Bassanez.

Bassano, Bassanello, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 1. Meile von der Tyber.

Basse, kleine Insul auf dem Flusse Forth, in Schottland, von der Insul May 8. Meilen gelegen, ist sehr hoch und voller Felsen, auf dessen Gipffel ein festes Castell lieget.

Basse Navarre, siehe Navarra.

Bassée, *Bassea*, eine befestigte Stadt am Fluß Deule, in Flandern, welche der Kron Franckreich gehöret. Sie liegt an den Grentzen von Artois, und 4. Meilen von Ryssel.

Bassel, Stadt im Stifft Münster in Westphalen.

Bassen, Bassum, Flecken und Lutherisches Adeliches Stifft nebst einer Herrschafft und Schloß Freudenberg genannt, in der Grafschafft Hoya 3. Meilen von Bremen, theils Chur-Hannover, theils aber dem Grafen von Bentheim gehörig.

Bassenheim, siehe Passenheim.

Bassento, *Casuentum*, Fluß in Calabria citra, im Neapolis, welcher sich mit dem Fluß Grate vereiniget.

Bassesse, Niedrigkeit, unanständige That, so wohl dem hohen Stande, als dem Beruff nach, so einer hat.

Bassignano, Städtlein unweit Valenza im Hertzogthum Meyland, am Fluß Po, wo der Tanero hinein läufft.

Bassigny, *Bassiniacus ager*, Landschafft und Stadt in Champagne gegen Lothringen zu, ein Theil liegt in dem Hertzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Basiri, grosse Stadt in der Persianischen Provintz Kirman in Asien.

Bassora, siehe Balsera. p. 180.

Bastarde, das gröste Segel auf einer Galere.

Bastarde, eine Art Stücke von mittelmäßiger Grösse, und welche man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie seynd sehr bequem, sich selbiger, mit Cartetschen geladen, im flachen Felde unter währender Schlacht zu gebrauchen.

Bastart, ein Huren-Kind, so ausser der Ehe gezeuget worden, oder wie man ietzo redet, ein natürlicher Sohn, dergleichen der König in Franckreich Ludovicus XIV. unterschiedliche gezeuget, und nachmals durch einen Parlaments-Schluß legitimiren lassen.

Baste, kleine mit 8. Bastionen befestigte Stadt in Artois in den Niederlanden.

Bastenac, siehe Bastoigne. p. 203.

Bastia, Hauptstadt in der Insul Corsica, nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Genuesischen Stadthalters über die Insul.

Bastia, kleine Stadt oder grosser Flecken im Hertzogthum Modena, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Panaro machet.

Bastia, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, an einem Meer-Busen zwischen Butrinto und Perga, der Insul Corfu gegen über.

Bastranberg, Berg-Städtlein in Böhmen, 2. Meilen von Marienberg.

Bastides, also nennen die Bürger zu Marseille ihre um die Gegend liegende Lust-Häuser, derer viel tausend seyn sollen.

Bastilica, Flecken auf der Insul Corsica, der Stadt Adjazzo, gegen Nord-Osten gelegen.

Bastille, *Bastillia*, ein altes Schloß zu Pariß, mit Gräben und Bollwercken versehen, allwo diejenigen, so sich wider den Staat versündiget, wie auch andere Gefangene, verwahret werden.

Bastion, Bollwerck, ist an einer Festung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es bestehet aus zwey Facen oder Gesichts-Linien, und zwey Flanquen oder Streichen. Ein halbes Bastion ist ein solches Werck nur von einer Face und einem Flanc. Man setzet diese halbe Bastions gemeiniglich forne an die Schwalben-Schwäntze oder an die Kronen-Wercke. Ein abgeschnittenes Bollwerck, Bastion coupé, machet gegen der Spitze ein einwartsgehendes Eck, iedoch wird sie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil sie ein ausser Defension stehendes Eck hat. Ein plattes Bastion ist auf eine gerade Linie gebauet, an statt daß die andern auf Ecken gesetzet seynd: dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defension von der Courtine her nehmen muß, und weil das Eck der Contrescarpe gar zu weit in den Graben gehet, so benimmt es das Gesichte und die Defension der entgegen gesetzten Flancken. Siehe Math. Lex. p. 250.

Baston de France, eine von den Frantzosen 1633. angelegte Festung in der Africanischen Bar-

Barbarey auf den Grentzen der Königreiche Algier und Tunis, welches mit einer guten Garnison und Geschütze wider die Mohren und Araber versehen ist, und innerhalb ein grosses Magazin vor die Waaren hat.
Bastione di S. Michaele, Schloß im Hertzogthum Mantua in Italien.
Basto, siehe Basso. p. 174.
Bastoigne, Bastenac, *Bastonia*, *Bastonacum*, Stadt beym Ardenner-Wald im Hertzogthum Luxemburg, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie ist wohl befestiget und zierlich gebauet, gehört der Cron Spanien, und liegt acht Meilen von Luxemburg.
Baston, siehe Boston.
Bas-Ville, Stadt nebst einem grossen Hafen, welche die Frantzosen auf der Insul Martinique erbauet.
Batacalo, siehe Batecalo. p. 203.
Bataille, heisset so wohl eine Schlacht, als eine Schlacht-Ordnung.
Bataillon, *Agmen pedestre*, ist der halbe, dritte oder vierdte Theil eines Regiments zu Fuß, und bestehet in 3. 4. biß 500. Mann; derjenige aber, welcher sie commandiret, wird Sergent de Bataille oder Major genennet.
Bataillon carrée, wird genannt, wenn man das Volck ins gevierdte stellet, daß sie alle einander den Rücken zu kehren.
Batalha, ein sehr berühmtes Dominicaner-Closter in der Portugiesischen Provintz Estremadura, nahe bey Leiria.
Batasect, siehe Bathaseck.
Batavia, vormals Jacatra genannt, Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java, allwo sie die Holländer im Königreich Bantam erbauet haben. Sie ist Volckreich von Ost-Indianischen Völckern und Europäern, groß, befestiget, wohl gebauet, hat einen guten Hafen, und ist die Hauptstadt aller Länder, welche die Holländer in Ost-Indien besitzen, indem sie daselbst fast alle ihre Waaren zusammen bringen. Der General der Ost-Indianischen Compagnie wohnet hieselbst, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet sich auch allhier das Parlament oder höchste Gericht, vor welchem in Justiz-Sachen die letzte Instanz ist, ingleichen ein Schöppenstuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerschafft entscheidet, und über dieses ein Unter-Gerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat nach dem General der General-Major die meiste Macht, und werden meistentheils 12000. Mann regulirte Völcker und 50. Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne sie allezeit eine starcke Garnison unterhalten.
Batavia, Fluß in Asien, in der Landschafft Carpentoria, welche eines von den neu entdeckten Ländern gegen Süden, und ist dieser Fluß zuerst von den Holländern gefunden, und also benennet worden.
Batecalo, siehe Baticala. p. 204.
Batecalo, Baticalo, Batacalo, Stadt und Festung auf der Insul Ceylan in Indien, am Fluß gleiches Namens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Insul, hat hohe steinerne Mauren, drey ziemlich starcke Bollwercke, und ward 1636. den Portugiesen durch eine Belagerung von den Holländern abgenommen.
Batenbourg, *Batenburgum*, *Arx Batavorum*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Holländischen Geldern an der Maaß. Sie ist die Hauptstadt in dem Ländgen Maes-Wael, 2. Meilen von Niemegen.
Batha, siehe Bachia. p. 170.
Bathaseck, *Bathasica*, Stadt am Fluß Sarwitze in der Graffschafft Tolna in Nieder-Ungarn, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig.
Bathe, *Mons Badonicus*, *Bathonia*, *Aquæ Calidæ*, *Aquæ Solis*, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt, nebst den Titul einer Graffschafft, in der Provintz Sommerset in Engelland, 10. Englische Meilen von Bristol; sie hat warme Gesund-Bäder, und einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.
Bathmünster, *Bathmonasterium*, kleine Stadt an der Donau in der Graffschafft Bachia in Ober-Ungarn.
Bathor, kleine Stadt an der Theissa in der Ober-Ungarischen Graffschafft Zatmar, 3. Meilen von Somlio und 6. von Groß-Waradein. Sie ist das Stamm-Hauß der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters um diese Gegend ihre Güter gehabt, und daraus nachgehends unterschiedene Fürsten in Siebenbürgen entsprossen sind.
Baticala, kleines Königreich nebst einer Stadt gleiches Namens, auf der Halb-Insul disseit des Gangis in Asien, 25. Meilen von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, und den Portugiesen zinßbar ist.
Baticalo, siehe Batecalo, p. 203.
Batimena, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halb-Insul disseit des Gangis, zwischen dem Königreiche Cochin und dem Gebürge Gate.
Batka, siehe Bachia. p. 170.
Batock, Stadt in Samogitien, 8. Meilen von Ragnit.
Batoken, Battogi, seynd zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Moscau unterweilen biß auf den Tod geschlagen werden. Wenn man dem zu dieser Strafe Verdammten den Rock ausgezogen hat, wird er im blossen Hemde auf die Erde geworffen, und setzet sich ihm einer auf den Kopf, der andere auf die Füsse. Hierauf prügelt man so lange, biß der anwesende Cantzlar, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Geberden befiehlet, man solle aufhören.
Baton, siehe Bouton.
Batska, *Bacsensis Regio*, grosser Strich Landes in Ungarn in der Gespanschafft Bodrog, zwischen der Donau und Theisse, darinne die Stadt Bacs etliche Meilen von der Donau gelegen. Der Kayser Leopoldus hat es von denen Türcken völlig erobert, und im Carlowitzischen Frieden 1699. behalten.

Batta, Provintz im Königreiche Congo in Africa, am Fluß Berbela, zwischen den Provintzen Pango, Pemba, Angola, und dem See Aquilunda.

Batel, Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebst einem alten Schloß in Hessen, an die Grafschafft Witgenstein stossend, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Battensee, Stadt im Hannoverischen, zwischen dem Walde Dienster und der Leine.

Batterie, *Suggestus tormentorum*, ist ein Ort, auf welchen man die Stücke pflantzet, um den Feind zu beschiessen, und seynd dieselben von Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Pallisaden umgeben. Die Platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflantzet, ist mit Bohlen oder starcken Bretern bedecket, damit das Geschütze nicht in die Erde sincket. Diese Platte Forme ist gegen die Brustwehr ein wenig abhängig, auf daß die Stücke beym loßzünden nicht so sehr zurücke weichen. s. Math. Lex. p. 253.

Batterie, suche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweissenburg gelegen, und ist derselbe das Stamm-Hauß der Grafen von Buttiani oder Battiani.

Battogi, siehe Batoken, p. 204.

Batuecos, *Batueci*, sind gewisse Thäler in dem Spanischen Königreiche Leon, in der Gegend Salamanca, nicht weit von den Portugiesischen Grentzen, hinter den steilesten Gebürgen, in welche sich etwan bey dem Einfall der alten Gothen einige alte Spanier geflüchtet, und von aller übrigen Menschen Conversation abgesondert gelebet haben. Endlich sind sie unter Philippo II. durch einen flüchtigen Edelmann entdecket, und von den dahin gesandten Geistlichen zum Christlichen Glauben und guten Sitten gebracht worden. Wiewohl sie noch sehr roh sind, und die Spanier von einem unhöflichen Menschen im Sprüchwort sagen, daß er aus den Thälern Batuecos herstamme.

Baturin, Stadt im Hertzogthum Czernichow in der Ukraine, am Flusse Desna an den Grentzen des Hertzogthums Novogrod-Sewierski, war sonst die Residentz des bekannten Cosacken Feld-Marschalls Mazeppa, welche aber, nachdem ermeldter Mazeppa 1707. zu den Schweden übertrat, und die Schlacht bey Pultawa 1709. verlohren ward, gäntzlich geplündert und ruiniret worden. Die schöne Sommer-Residentz des gedachten Mazeppa, so nicht weit davon lage, ist wegen seines Meineyds, von den Moscowitern 1708. gantz rasiret worden, und der ietzige Cosacken-Feldherr Skoporatski residiret zu Gluchow.

Batzen, s. Bazen, p. 209.

Bau, ist ein sehr hartes Gefängniß in der Chur-Fürstl. Sächs. Residentz-Stadt Dreßden, unterm Walle, darinnen die boßhafftigen Missethäter, als Diebe, die wider das Duell-Mandat gehandelt, u. d. m. sehr genau verwahret, mit schlechter Kost unterhalten, und zum Festungs-Bau, auch zu anderer harten und unflätigen Arbeit angestrenget werden.

Bavarow, siehe Barau, p. 188.

Bavay, *Bavacum*, *Bagacum*, kleine und alte Stadt an dem kleinen Fluß Ofneau, in der Grafschafft Hennegau, 4. Meilen von Mons, der Cron Franckreich gehörig. Sie ist die Hauptstadt von einer Prevoté, und 1709. den 11. Sept. erhielten die hohen Alliirten allhier einen herrlichen Sieg wider die Frantzosen.

Baubula, Flecken im Königreiche Aragonien am Fluß Xalon, eine halbe Meile von Calatajud.

Bauco, *Bovillæ*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiethe, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Anjou, am Fluß Covesnon, 5. Meilen von Angers.

Bauge, Beauge, *Balgiacum* kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bresse, nebst dem Titul eines Marquisats, so dem Hause von Urse gehöret.

Baugency, *Balgentiacum*, kleine Stadt in dem Orleanischen Gebiet an der Loire, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, ohngefehr 4. Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Baugerais, *Baugerium*, Abtey in der Frantzösischen Provintz Touraine, 3. Meilen von Chatillon sur l'Indre.

Bauges, *Baugesium*, ein Amt um den kleinen Fluß Bourboillon herum, in dem Hertzogthum Savoyen.

Bauldry, siehe Boudry.

Baulme, Baume, Beaume les Nonnes, *Balma*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Franche Comte, in Franckreich, sechs Meilen von Besancon, allwo eine berühmte Höle, daraus die Einwohner im Sommer das Eiß holen. Es ist daselbst eine reiche weibliche Abtey Benedictiner-Ordens.

Baum, ist diejenige höltzerne Machine, womit die Häfen geschlossen werden.

Baumans-Höle, eine berühmte Höle, nicht weit von Goßlar in der Graffschafft Blanckenburg in einem Felsen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wundersam gebildete Steine findet, welche durch das langsam und Tropffen-weise herabfallende Wasser formiret werden, und sind 6. unterschiedene Hölen hinter einander zu sehen.

Baumaris, Stadt auf der Englischen Insul Anglesey im Irrländischen Meere, zum Fürstenthum Wallis gehörig.

Baumgarten, schönes Closter im Bechiner-Creyß in Böhmen, unweit der Luznitz gelegen.

Baumgartenberg, ein Cistercienser-Closter in Ober-Oesterreich an den Unter-Oesterreichischen Grentzen.

Baumont, siehe Beaumont.

Baunach, Fluß in Francken, im Stifft Bamberg, woran ein Bambergischer Flecken und Amt gleiches Namens gelegen, und davon auch einer unter den sechs Orten der Fränckischen freyen Reichs-Ritterschafft den Namen führet, deren Ritter-Hauptmann zu Wetzhaussen wohnet.

Baupaume, suche Paupaume.

Bauschenburg, also heist das Schloß zu Mietau in Curland.

Bausetzki, festes Schloß in Curland bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien, oder im Oestlichen Theile von Curland, am Fluß Mussa, nebst einem festen Schloß auf einem Felsen.

Bautersen, Schloß und Herrschafft in Brabant, zwischen Löwen und Tillemont, so Johann Jacob von Castre von einer Fürstin von Hohenzollern im vorigen seculo erkaufft, und davon zum Baron gemacht worden.

Baux, *Baucium*, kleine Stadt oder Flecken in Provence, nebst dem Titul eines Marquisats und festen Castell, dem Italiänischen Fürsten von Monaco zugehörig. Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felsen.

Bautzen, Budißin, *Budissa*, Hauptstadt im Marggrafthum Ober-Lausitz, und eine von den Sechs-Städten, 6. M. von Görlitz, und 7. von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felsen, Ortenburg genannt, auf welchem der Chur-Sächsische Land-Voigt residiret, wie auch ein Catholisches Stifft und gehöret Chur-Sachsen. An. 1709. sind durch eine Feuers-Brunst, mehr als zwey Drittheile der Stadt in die Asche geleget, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lausitz von dem Churfürstl. Land-Voigt und dessen Beysitzern von der Ritterschafft und Städten ordentlich gehalten, welches das höchste Gerichte im Lande ist.

Bay, Bahia, suche Golfo.

Baya, Baja, Stadt, Hafen und Festung in der Neapolitanischen Provintz Terra di Lavoro, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und ist von Pozzolo, durch einen kleinen Meer-Busen, 2. biß 3. Meilen breit, abgesondert.

Bayern, *Bavaria*, *Bajoaria*, Hertzogthum im Bayerischen Creyse gelegen, welches gegen Osten an Oesterreich, Saltzburg und Passau, gegen Süden an Tyrol, gegen Westen an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfaltz grentzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat 4. Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bayern zu München und Burghausen; in Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehöret dem Churfürsten zu Bayern. Der itzige wurde, nachdem er zu Anfang des Spanischen Successions-Krieges mit Franckreich wider den Kayser und das Reich in Alliance getreten, und An. 1704. bey Hochstädt totaliter geschlagen worden, An. 1706. den 29. April. zu Wien in die Acht erkläret, seiner Chur-Dignität entsetzet, sein Land von dem Kayser besetzet, und die Ober-Pfaltz nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte von dem Kayser dem Churfürsten zu Pfaltz in Lehn gereichet. An. 1714. aber wurde er vermöge des Rastadter und Badischen Frieden-Schlusses wieder in seine Lande, Chur-Dignität, Prærogativen u. s. w. völlig restituiret, und sie en hernach die ihm An. 1712. von Philippo V. in Spanien geschenckte Länder und Städte, als das Hertzogthum Luxemburg, die Grafschaft Namur, die Festungen Charleroy und Nieuport, theils an das Hauß Oesterreich, theils an die Holländer. Der Churfürst von Bayern hat das Jus de non appellando, streitet mit Chur-Pfaltz wegen des Reichs-Vicariats, und ist nebst dem Ertz-Bischoff von Saltzburg Director oder Creyß-ausschreibender Fürst des Bayerischen Creyses. Bey der Kayserlichen Wahl giebt er seine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen-Amts träget er bey Kayserl. Solennitäten dem Kayser den Reichs-Apffel vor, bey der Crönung aber setzet er 4. silberne Schüsseln mit Braten von dem gebratenen Ochsen auf die Kayserl. Tafel, welches in seiner Abwesenheit durch den Erb-Truchses, Grafen von Waldpurg verrichtet wird. Der itzige Churfürst zu Bayern heist Maximilianus Maria Emanuel, ist gebohren den 11. Jul. 1662. und 1679. zur Regierung kommen, wurde An. 1692. Gouverneur der Spanischen Niederlande, worauf er biß An. 1700. meistens zu Brüssel residiret. Seine Gemahlin ist Teresia Cunigunda, Königs Johannis III. in Polen Tochter, vermählt den 15. Aug. 1694. und der Chur-Printz Carolus Albertus, ist den 6. Aug. 1697. gebohren.

Bayerische Creyß, *Circulus Bavaricus*, einer von den Creysen des Römischen Reichs, dazu gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Ertz-Stifft Saltzburg, die Ober-Pfaltz, die Bischoffthümer Passau, Freysingen und Regenspurg, die Probstey Berchtolsgaden, die Abtey Waldsachsen, Rode, Kaysersheim, S. Emeran, Nieder-Münster und Ober-Münster, welche drey letztere in Regenspurg befindlich; das Hertzogthum Neuburg, das Fürstenthum Sultzbach, die Landgrafschafft Leuchtenberg, nebst den Graf- und Herrschafften der Fürsten, Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Eggenberg, Ortenburg, Staufenfels, Degenberg, Wolffstein, Maxelrain, Hohenwaldeck, Hag, u. d. m. wie auch die Reichs-Stadt Regenspurg. In diesem Creyse sind der Churfürst zu Bayern, und der Ertz-Bischoff von Saltzburg Creyß-Directores.

Bayersdorff, ein Ober-Amt und Decanat im Marggrafthum Bayreuth in Francken an der Pegnitz gelegen.

Bayerischer Hof, suche Stadt am Hof.

Bayerisch-Oettingen, suche Oettingen.

Bayerische See, lieget zwischen Böhmen und Bayern an der Grentze, und zwar an einem Orte, den man in jener Welt nennet.

Bayeux, siehe Bajeux. p. 176.

Bayon, *Bajonium*, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, 3. Meilen von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt nebst einem Hafen an einem kleinen Meer-Busen des Atlantischen Meeres, in dem Königreich Gallicien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall.

Bayone, *Bayona*, Flecken in Neu-Castilien, zwischen

schen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüssen Xarama und Tajuma.

Bayonne, *Bajona*, *Lapurdum*, Hauptstadt der Landschafft Labourd in Gascogne, nebst 2. ziemlich festen Schlössern. Sie liegt am Biscayischen Meer, der Fluß Nive aber fliesset mitten hindurch, auf welchem die Schiffe biß mitten in die Stadt gehen können, und der sich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüsse einen bequemen Hafen machen. Uberdis ist sie eine grosse, reiche und wohl befestigte Handelsstadt, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Auch gehörig. Im vorigen Kriege hat die verwittibte Königin in Spanien wider ihren Willen allhier residiren müssen, lebt aber itzo wider in Spanien.

Bayonnische Insuln, *Bajonæ Insulæ*, *Deorum Insulæ*, seynd viele kleine Insuln auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von Bayona, gegen die Küste von Gallicien.

Bayonnische Meer-Busen, *Bajonæ Sinus*, *Tarbellicus Sinus*, ist ein kleines Stück von dem Gasconischen Meere in Franckreich, gegen die Küste der Landschafft Labourd, welches sonst auch Mer des Basques genennet wird.

Bayrams-Fest, siehe Bairam. p. 177.

Bayreuth, Marggrafthum, suche Culmbach.

Bayreuth, Residentz-Stadt der Marggrafen dieses Namens, alwo ein Fürstlich Schloß und berühmtes Gymnasium, welches 1664. von Marggraf Christian Ernsten gestifftet worden. Sie liegt am rothen Mayn, 3. Meilen von Culmbach, und wird das Marggrafthum Culmbach von dieser Residentz heut zu Tage insgemein das Bayreuthische genennet. Siehe Culmbach.

Baza, übelbewohnte Stadt, nicht weit vom Fluß Guadalentin, im Königreich Granada, ist vor diesem befestiget gewesen, und hat einen Bischoff gehabt.

Bazadois, *Vasatensis Ager*, ein gewisses Gebiet in Guienne, in Franckreich, welches unfruchtbar und voller Wälder ist.

Bazas, *Vasates*, *Vasatum*, *Cossio*, *Cossium*, Stadt in dem Gebieth Bazadois, in Franckreich, nebst einer Senechaussée und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Auch gehörig, am Fluß Beuve, 8. M. von Bourdeaux.

Bazen, ist eine kleine Scheide-Müntze in Deutschland, deren es schwere und leichte giebt. Diese sind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4. Creutzer, daß also 22. und ein halber einen Reichs-Thlr. machen. Jene aber sind in Francken gangbar, und gilt ein gantzer Bazen 16. schwere oder 20. leichte Pfennige, ein halber 8. schwere, oder 10. leichte Pfennige. Sie kommen mit den Lüneburgischen Marien-Groschen überein, und stehet ein halber Bazen und ein Marien-Groschen in gleichem Werth. Also machen 2. Bazen ein halb, und 4. Bazen ein gantz Kopffstücke. 3. Bazen betragen 4. gute Meißnische Groschen, und 18. machen einen Thaler courant.

Bazieges, *Badera*, kleine Stadt in Languedoc, zwischen Toulouse und Carcassonne.

Beache, Vorgebürge in Engelland, in der Landschafft Sussex.

Bealt, Guelth, *Bealta*, *Bulleum*, kleine Stadt im Fürstenthum Walles in Engelland, in der Grafschafft Brecknock am Fluß Vuy.

Bearn, *Benearnia*, Landschafft in Gascogne, welche vor diesem den Titul eines Fürstenthums führte, ist etwa 18. Meilen lang und 10. breit, und hat viel Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie grentzet gegen Abend an die Provintz les Basques, gegen Norden an das eigentliche Guienne, gegen Morgen an les Landes, Armagnac und Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäische Gebürge.

Beatificatio, ist ein Päbstlicher Schluß, krafft dessen die verstorbenen Heiligen, die etwa von etlichen Bischöffen davor erkannt worden, so lange den Titul Beatus behalten, und einiger massen als Heilige verehret werden, bis nach 50. Jahren der Päbstliche Stuhl erkennte, ob sie würcklich zu canonisiren und vor Heilige zu sprechen seyn. Es erfodert weniger Unkosten und Ceremonien als die Canonisation.

Beaubec, *Bellus Becus*, Cistercienser-Abtey in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, alwo ein sehr berühmter Jahrmarckt vom 22. Jul. biß in August gehalten wird, 10. Meilen von Nimes.

Beauce, Beausse, *Belsia*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwischen Paris und Orleans, welche die Länder, Chartrain, Vendomois, Blaisois, Dunois und ein Stück von Orleans unter sich begreiffet. Vor diesem wurde unter Beauce alles, was zwischen Isle de France, der Loire, Bretagne, und Normandie gelegen war, verstanden.

Beaufort en Valée, *Bellefordiu*, kleine Stadt in der Landschafft Anjou, nebst dem Titul einer Grafschafft, 4 M. von Angers gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Hertzogthum Savoyen, 5. Meilen von der Stadt Monstier.

Beaufort, Stadt und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Champagne, dem Hertzoge von Vendome gehörig.

Beauge, siehe Bauge p. 206.

Beaujeu, *Bellojovium*, *Bellijocum*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß am Fluß Ardiere, in dem Gebieth Beaujolois, 8. Meilen von Lion, Nordwerts.

Beaujolois, *Bellojoviensis*, *Bellijocensis Ager*, kleine Provintz in Franckreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwischen der Loire und Saone.

Beaulie, kleine Stadt in der Grafschafft Ross in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ferray in den Meer-Busen von Murray ergeust.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Dordogne, hat eine Abtey, unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig. Es giebt auch zwey Abteyen dieses Nahmens in Champagne, eine Cistercienser-Ordens, zwey Meilen von Clermont en Argonne; und die andere Prämonstratenser-Ordens, im Gebiethe von Troyes.

Beaumarish, *Bellomariscus*, kleine Stadt auf der

der Engelländischen Insul Anglesey, nebst einem guten Hafen und einem festen Schloß. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaume les Nonnes, siehe Baulme. p. 206.

Beaumoir, Stadt und Hafen in Poitou, in Franckreich.

Beaumont, *Bellomontium, Bellus Mons,* kleine Stadt auf einem Hügel in Hennegau, nebst dem Titul einer Graffschafft, an den Grentzen von Lüttich, 7. Meilen von Mons. Ihr Schloß aber ist geschleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*, Dorff im Ländgen Vaux in der Schweitz, und ist dasselbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, so dem Canton Bern gehöret.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie, an der See.

Beaumont en Argone, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argone in Champagne, 1. Meile von Mouson.

Beaumont le Roger, *Bellomontium Rogerii,* kleine Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Evreux, in der Normandie, nebst dem Titul einer Graffschafft.

Beaumont sur l'Oyse, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titul einer Grafschafft, sie liegt auf einem Hügel, und erstrecket sich biß an den Fluß Oyse, alwo eine Brücke hinüber gehet.

Beaumont le Vicomte, kleine aber schöne Stadt am Fluß Sarte, in der Landschafft Maine, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Franckreich.

Beaumont-Ville, kleine Stadt in der Normandie, in Franckreich.

Beaune, *Belna,* Stadt an dem kleinen Fluß Bourgeoise, in Burgund, hat ein altes Schloß, und ihre Gegend ist des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancelerie, und schönes Hospital.

Beaune, *Belna,* kleine Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gatinois.

Beauport, Porto hermoso, *Portus Formosus*, Festung nebst einem guten Hafen auf der Insul S. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-America.

Beauport, *Portus Formosus, Formosa Statio*, ein Meer-Busen in dem Südlichen Theile der Küste der Caffres, in Africa, zwischen dem Cap de bonne Esperance, und dem Fluß de Infante.

Beaupreau, *Bellum pratum,* Stadt in der Frantzösischen Provintz Anjou, am Fluß Leure.

Beaurepaire, kleine Stadt in Franckreich in Bourgogne, in der Vicomte von Auxonne und Gerichtbarkeit von S. Laurent gelegen.

Beaurevoir, kleine Stadt in der Picardie, 2. Meilen von Chatelet.

Beausse, siehe Beauce. p. 210.

Beauvais, *Bellovacum, Cæsaromagus,* befestigte grosse Stadt in dem Ländgen Beauvais, in der Isle de France, nebst einem Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rheims gehörig. Der Bischoff hat zugleich die weltliche Gerichtbarkeit, und ist der höchste unter den Gräflichen Pairs de France geistlichen Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Tescou, 3. Meilen von Montauban.

Beauvaisis, *Bellovacensis Ager*, kleine Landschafft in der Isle de France, welche zwischen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeschlossen wird.

Beawdley, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, nicht weit von dem Fluß Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beauvoir, Stadt in Dauphiné; dieses Nahmens sind noch zwey Städte in Franckreich, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux oder Fops, heist man in Engelland diejenigen Manns-Personen, so auf eine weibische Art allerhand Vanitäten ergeben sind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Aufputzung, Erfindung neuer Moden, und Besuchung der Promenaden, Opern, Comödien und Caffée-Häuser zubringen.

Bebenhausen, ehemahlige reiche Cistercienser-Abtey im Hertzogthum Würtemberg, unweit Tübingen, itzo aber ist es ein Fürstliches Alumnat, darinne 25. zur Theologie gewidmete Alumni unter des Abts, (welcher einer von den vier General-Superintendenten des Landes ist) und 2. Closter-Præceptorum Aufsicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürstliche Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Stadt auf einem Berge, nebst einem hohen Schloß in Schwaben, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bebra, siehe Bibra.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria,* kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fällt.

Bec, *Beccum,* Flecken nebst einer reichen Benedictiner-Abtey, in der Normandie.

Beccabena, siehe Bena. p. 221.

Bec-Crespin, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Baronie, im Ländgen Caux in der Normandie.

Bec-Helovin, *Becum Helvini*, Abtey in dem Gebiete von Rouen, in der Normandie, 7. Meilen von Rouen.

Bec de Rioux, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, 6. Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Osten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Theisse, in der Graffschafft Temeswar, wo Printz Eugenius einen herrlichen Sieg 1697. wider die Türcken erhielte.

Beche, Beglye, kleiner Fluß in Ober-Ungarn, welcher zwischen Titul und Belgrad in die Donau fällt.

Beches, Baches, oder Bachots, seynd kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darunter die grösten, mit welchen man kleine Reisen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechiner-Creyß, einer von den 14. Creysen in Böhmen, welcher gegen Morgen an den

Czaslauer Kreis und an Mähren, gegen Mittag an Oesterreich, gegen Abend an den Prachenser-und gegen Mitternacht an den Moldauer-und Caurzimer-Kreis grentzet. Er hat den Namen von der Stadt Bechin, Bechynie, *Bechina, Bechinium*, welche ein altes festes Schloß hat, und 12. Meilen von Prag zwischen der Lusnitz und Mulda gelegen ist.

Becke, Bæcke, Dorff in Westphalen an der Lippe, nebst einem Schlosse und Amte, einer Linie aus dem Hertzoglichen Holstein-Sunderburgischen Hause gehörig. Der itztregierende Hertzog von dieser Linie heist Fridericus Wilhelmus, welcher im Dec. 1678. gebohren, und eine verwittibte Gräfin von Riviera zur Gemahlin hat, von der ein Printz und eine Printzeßin gebohren worden. Von seines Hn. Vaters Brüder leben noch zwey, nemlich Ludovicus Fridericus, welcher Königl. Gouverneur in Preussen ist; und Antonius Guntherus, der in Holländischen Diensten, und von 1708. biß zum Utrechtischen Frieden 1713. Gouverneur in Ryssel gewesen.

Becken, *Beckena*, kleine Stadt im Stifft Münster in Westphalen, zwischen der Stadt Münster und Lipstadt.

Beckenriedt, ein Ort im Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees ist, wenn man von Uri und Schwitz reiset. Es versammlen sich daselbst die Cantons, Lucern, Uri, Schwitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckery, kleine Insul in Irrland, bey der Stadt Wexfort in Leinster.

Beckle, Flecken in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, 5. Meilen von Norwich.

Beckum, Städtgen nicht weit von Münster in Westphalen, dessen Einwohner wegen der Beckumischen Anschläge, so denen Schildbürger-Historien nicht ungleich sind, gemeiniglich aufgezogen werden.

Beckwa, kleiner Fluß in Mähren, entspringet nicht weit von Polanka, und ergiest sich in die Morau.

Bees de Corbin, eine Leib-Garde des Königs in Franckreich, von 200. Edelleuten, welche bey Ceremonien ie 2. und 2. vor dem König hergehen, und ihre Bees de Corbin oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarten ist, in der Hand tragen.

Bectaschiten, eine gewisse Art Türckischer Münche, welche weiß gekleidet seynd, und die Einigkeit GOttes preisen, mit Anruffung des Worts Hiu, das ist: Er lebe. Alle Janitscharen halten es mit diesem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Elnbogner-Creyse in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berge gelegen.

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn an einem kleinen See gleiches Namens. Die Temes fliesset mitten hindurch, und ergeust sich 5. M. gegen Süden von hier in die Donau.

Bedain, kleine Stadt in der Grafschafft Avignon, in Provence.

Bedan, kleine Stadt an der Donau in Servien.

Bedbur, Stadt, Schloß und Herrschaft im Hertzogthum Jülich an den Cöllnischen Grentzen. Das Adeliche Fräulein-Stifft Bedbur soll im Hertzogthum Cleve liegen unweit Calcar.

Bedeckter Weg, Chemin couvert oder Coridor, *Via cooperta*, ist ein Gang in der Contrescarpe, welcher 3. oder 4. Ruthen breit ist, und ausserhalb des Grabens rings um die Festung gehet. Er wird deswegen bedeckt genennet, weil er mit Brustwehren und Bäncken versehen, auch unterweilen noch über dieses verpalisadiret ist. Sein Glacis muß sich nach und nach ins Feld hinaus verliehren. s. Math. Lex. p. 343.

Beder, Bedera, kleine Stadt in der Halb-Insul disseit des Gangis, in dem Königreich Decan, in der Provintz Balaguate in Asien.

Bederkesa, Schloß nebst einer Herrschafft, so 3. Meilen lang und 2. breit ist, im Hertzogthum Bremen, am Fluß Görste und den Grentzen des Hadelerlandes.

Bedese, Ronco, *Bedesis*, Fluß in Italien, welcher in Toscana entspringet, und sich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeust.

Bedford, *Bedfordia*, *Lactodurum*, Stadt am Fluß Usa, in der Grafschafft Bedford, in Engelland, davon sich eine Englische Familie Hertzoge und Grafen von Bedford schreiben.

Bedfordshire, *Bedfordiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen den Grafschafften Cambridge, Northampton, Huntington und Harford gelegen.

Bedfort, siehe Befort. p. 214.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, am Mittelländischen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Hafen.

Bedmar, ein Fort in Flandern, so 1703. vom Holländischen General Cœhorn bombardiret wurde.

Beduini, sind eine Art Araber, welche in der Wüsten herum ziehen, und den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Beel, Flecken in der Provintz Lothian in Süd-Schottland, 6. Meilen von Edenburg.

Beelick, kleine Stadt am Fluß Mön im Hertzogthum Westphalen, dem Ertz-Stifft Cölln gehörig.

Beemster, ein durch Wind-Mühlen ausgemahlnes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, welche 5. biß 6. Meilen in Umkreise hat. Die Stadt Purmerent liegt an dem einem Ende dieses Districts.

Beern, siehe Bärengreiß. p. 173.

Beerwaldische Ländgen, siehe Bärwaldische Ländgen. p. 174.

Bees, Burgloß, Festung in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Befort, Bedfort, *Befortium*, *Befordia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, ist ein Paß aus dem Ober-Elsaß in die Franche Comté, und daher immer, sonderlich aber das dabey befindliche Schloß befestiget gehalten worden. Ludovicus XIV. König in Franckreich, hat beydes die Stadt und das Ober-Amt dem Hertzoge von Mazarin geschenckt. Allhier giebt es viel Eisen-Hämmer, davon man das Eisen weit verführet.

Beg, ist eine Art Türckischer Beamter, derer viele unter einem Beglerbeg stehen.

Begars,

Begars, *Begardum*, Abtey in dem Gebiete von Treguier, in der Provintz Bretagne, in Franckreich.

Beg-Eri, kleine Insul in Irrland bey der Stadt Wexford, in einem kleinen Meer-Busen, welchen der Fluß Slane bey seinem Einflusse formiret.

Beghe, siehe Beche, p. 212.

Begie, Beggia, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tunis, am Fluß Guadilbarbar, 18. Meilen von Tunis gegen Westen gelegen.

Beglerbegs, seynd Türckische hohe Beamte, welche als Stadthalter über grosse Landschafften gesetzet seynd, und hat ein ieder verschiedene Sangiacs, Begs, Aga und andere geringere Beamten unter sich. Das Wort Beglerbeg aber heisset eigentlich ein Herr der Herren. Sein Gouvernement wird genennet Beglerbeglic, *Beglerbegiatus*.

Begräbnisse, werden von den Catholischen Vormittage, bey den Protestanten aber Nachmittage gehalten. Ungetauffte Kinder werden bey den Catholischen nicht in loco sacro begraben, auch kein Leichen-Gesang, Gebet oder Solennität dabey zugelassen. So wird auch bey ihnen kein Begräbniß am heil. Oster-Tage angestellet, sondern propter reverentiam Festi biß auf den folgenden Tag verschoben.

Beguarder, Beguiner, sollen Ketzer in Deutschland und in den Niederlanden zu Ende des 13ten Seculi gewesen seyn, und gelehret haben, das ein Mann in diesem Leben vollkommen werden könne, und dahero das heil. Nachtmahl zu gebrauchen weiter nicht nöthig wäre, auch keiner menschlichen Ordnung unterworffen sey, ingleichen das fleischliche Vermischung vor keine Sünde zu halten. Es ist ihre Lehre aber im Concilio Viennensi zu Anfang des 14. Seculi verdammet worden.

Beguinen, nennet man in den Niederlanden eine gewisse Art Frauenzimmer, so entweder als Wittben oder unverheyrathet leben, iedoch die ordentliche Closter-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Aufnehmung haben sie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß und so viel Mittel, daß sie davon leben können. Es kan eine iede ihr besonders Hauß und Haußhaltung haben, oder es können deren auch mehr zusammen treten, auch sich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn sie Lust sich zu verheyrathen haben, oder aus andern Ursachen. Sie tragen eine besondere schwartze Kleidung, und beobachten mit beten in ihren Zusammenkünften, und sonst in andern Handlungen gewisse Reguln, haben auch ihre besondere Beguinen-Häuser und warten die Krancken. Es war ehemals noch eine Art solcher Weibs-Personen in den Niederlanden, welche aber keiner Ordens-Regel folgten, sondern den Beguarden in ihren Greueln Beyfall gaben. Diese hat Pabst Johannes der XII. von den erstern unterschieden, und sind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heist dasjenige, so aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Hafen gebracht worden.

Beher, Stadt in Semigallien, in Curland.

Behlem, siehe Belem p. 217.

Behringen, siehe Bäringen. p. 174.

Beja, eine sehr fruchtbare Gegend in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tunis.

Bejer, Beja, Bexar, Hauptstadt im Hertzogthum gleiches Namens, in Portugall, in der Provintz Alentejo ist wegen ihrer Bäder berühmt, davon die eine Quelle warm, die andere kalt ist. Unweit davon befindet sich ein stiller See, welcher, wenn Ungewitter vorhanden, durch seine ungestüme Bewegung dasselbige vorher verkündiget.

Bejar, Biar, Buar, *Bejara*, Flecken im Königreiche Murcia in Spanien, an den Grentzen von Valencia.

Bejar de Melena, *Bejara Melena*, kleine Stadt in Andalusien, an der See-Küste in Spanien.

Beichlingen, *Beichlingensis Comitatus*, Grafschafft an der Unstrut in Thüringen, und von dem Lossa-Fluß der hinter Leubingen in die Unstrut fällt, fast rings umschlossen, den Grafen von Werthern anietzo gehörig. Das alte hohe und nunmehro wohl renovirte Berg-Schloß Beichlingen, *Beichlingium*, *Arx Beichlinga*, liegt nicht weit von Heldrungen, und 5. Meilen von Erfurth.

Bejie, *Beija*, *Bulla Regia*, Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend an Getreyde gelegen.

Beila, Stadt in Piemont in Italien, in der Landschafft Vercellois, an einem Hügel.

Beilckenland oder Boldeckenland, gewisser Strich Landes unweit Giffhorn im Hertzogthum Zelle gelegen.

Beilstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Westerwald im Nassauischen Gebiethe, 2. St. von Herborn, dem Printzen von Nassau-Dietz zuständig.

Beilstein, kleine Stadt nebst einem Schloß und Amt im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Heilbrunn.

Beilstein, *Bilestinum*, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß an der Mosel im Ertz-Stifft Trier gelegen, und den Freyherrn von Metternich-Beilstein gehörig.

Beinheim, *Beinheimium*, kleine Stadt unweit Fort-Louis, am Fluß Sur im Nieder-Elsaß, den Marggrafen von Baden gehörig.

Beinschan, Stadt im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Beira, Provintz in Portugall, welche gegen Norden die Provintz Tra los Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugiesische Estremadura, gegen Osten das Spanische Estremadura, und gegen Westen das Atlantische Meer zu Grentzen hat. Sie wird in 6. Gebiete getheilet, welche man Comarcas nennet. Sie ist fruchtbar an Korn, Hirsen und Castanien. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls Beira.

Beirberg, Beyerberg, Probstey der Canonicorum regularium S. Augustini in Bayern, nicht weit vom Wirmsee, und in das Münchische Pfleg-Gerichte Wolffertshausen gehörig.

Beirum, siehe Bairam. p. 177.

Beitzenburg, siehe Boitzenburg.

Beketsch,

Beketsch, Castell in Ungarn, 3. Meilen von Scharwisch und 2. von Gyula.
Bekia, eine von den Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nord in Nord-America, welche den Caraibes, einer gewissen inländischen Nation zugehöret, und einen guten Hafen hat. Sie begreifft 12. Meilen im Umfange, und hat ein süsses Wasser.
Bekin, ein Paß in Ober-Ungarn beym Einfluß des Keres in die Theisse.
Bela, eine von den 13. Städtlein, welche in der Ober-Ungarischen Graffschafft Scepus an Polen verpfändet seyn. Sie hat einen guten Boden, die Einwohner aber sind sehr einfältige und lächerliche Leute.
Belac, siehe Bellac. p. 219.
Belagarod, siehe Bialegrodko.
Bel-Alcazar, *Belalcazarium*, kleine Stadt im Königreiche Andalusien in Spanien, zwischen Cordoua und Truxillo.
Belandre, Binnenlander, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an Masten und Segeln einem Heu gleich seynd. Man gebraucht sich derselben zwischen Engelland und Franckreich zu Fortbringung der Waaren, und können die grösten, welche 80. Tonnen führen, von 3. biß 4. Personen fortgebracht werden.
Belbais, *Belbaisa*, *Pelusium*. Flecken in Africa in Egypten, an einem Einflusse des Nili, der Stadt Damiate gegen über.
Belbo, *Belbus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen von Finale entspringet, durch die Montferratischen Landschafften Alba und Aqui fliesset, und sich nicht weit von Alessandria in den Po ergiest.
Belcastro, *Bellicastrum*, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Squilace. Sie hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum von Santa Severina gehöret.
Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Fluß Aguas in der Diœces von Saragossa in Aragonien, in einer fruchtbaren Gegend, gehöret unter dem Titul einer Graffschaft den Hertzogen von Aijar.
Belczo, Belsko, *Belzensis Palatinatus*, Woywodschafft in Roth-Reussen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Chelm, gegen Westen Klein-Polen, und gegen Osten Volhynien zu Grentzen hat. Sie begreifft 4. Gebiethe, nemlich Beltz, Busko, Grodlow und Grabow.
Belzoc, Bels, *Belza*, *Belzium*, Hauptstadt so meistens von Holtz gebauet, in der Woywodschafft dieses Namens, nebst einem Bischoffthum.
Beleguance, Königreich in Africa, zwischen dem Fluß Abanbus und den Königreichen Bagamedri und Amara.
Belem, Bethlem, Bellem, *Belemum*, reiches Closter Hieronymiten-Ordens in Portugall, nahe bey Lissabon, welches der König Emanuel erbauet, und der Jungfrau Maria unter dem Nahmen der Geburt Christi gewidmet, weswegen es auch Bethlehem genennet worden. Es ist allhier das Begräbniß der Könige von Portugall, und nicht weit davon steht mitten im Tago ein viereckigter Thurn, worinnen die Staats-Gefangene verwahret werden.
Beleran, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe bey Yvica.
Beles, Belet, *Belesus fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich zwischen Barcellona und Tarragona in das Mittelländische Meer ergeust.
Beleme, *Belesmum*, *Belismum*. kleine Stadt in der Landschafft Perche, nebst einem Schloß an den Grentzen von Normandie und Maine, in Franckreich.
Belestat, Flecken in Ober-Languedoc im Gebiethe von Mirepoix, allwo ein Brunnen, Balestle genannt, zu finden, der alle Jahr vom Ausgang des Julii biß zu Anfang des Januarii täglich Ebbe und Fluth hat.
Belfast, Stadt nebst einem Schloß und Hafen an einem Golfo in der Grafschafft Antrim, in Irrland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.
Belfort, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich.
Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Fluß Metramno.
Belforte, *Belfortium*, kleine Stadt am Fluß Taro, im Hertzogthum Parma, in Italien.
Belgard, *Belgardia*, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Persante im Hertzogthum Cassuben in Hinter-Pommern, dem König in Preussen gehörig, wegen des berühmten Pferde-Marcktes wohl bekannt.
Belgeit, *Arx Belgica*, *Arx belli visus*, Belgique, Holländische Festung auf der Insul Nera, in Asien, welche eine von den Moluccischen Insuln ist.
Belgern, kleine Stadt an der Elbe in Ober-Sachsen im Chur-Creyse, zwischen Strehle und Torgau.
Belgian, siehe Altay. p. 74.
Belgiojosa, Beljogeuse, *Belgiosium*, *Belgrojosa*, Flecken nebst einem Schlosse, in der Landschafft Pavisano, im Meyländischen Gebiete, 2. Meil. von Pavia.
Belgique, siehe Belgeit. p. 218.
Belgrad. siehe Griechisch-Weissenburg.
Belgrado, kleine Stadt am Fluß Tajamento, im Friaul, 4. Meil. von Udine, den Venetianern gehörig.
Belgrado, *Belgradus fluvius*, *Hydralis*, kleiner Fluß in der Türckischen Provintz Romanien, welcher sich in den Fluß Charrericon ergeust.
Belicastre, siehe Belcastro. p. 217.
Belice, *Hypsas*, grosser Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zwischen Mazara und Sacca ins Africanische Meer ergeust.
Belin, siehe Bilin.
Belinguer, kleine Insul auf der Küste von Bretagne, in Franckreich, zwischen der Insul Ouessant und dem festen Lande.
Belinzona, Bellentz, *Bilitio*, *Billizona*, *Bilitionum*, kleine Stadt und Schweitzerische Land-Vogtey am Fluß Tesin, im Meyländischen Gebieth, nebst zwey guten Schlössern, womit man die Passage über die Alpen sperren kan. Sie gehört den 3. Cantons Ury, Schwitz und Unterwalden.

Beljoco,

Beljoco, *Beljacum*, Flecken in Aragonien, in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira. kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unweit Urgel in die Segre ergeust.

Belitz, kleine Stadt in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ada, 6. Meilen von Berlin.

Bella More, siehe Weisse Meer.

Bella Pola. Insul auf dem Golfo di Napoli in Morea.

Bellac, Belac, *Belacum*, kleine Stadt in Lionnois im Hertzogthum la Marche, in Franckreich, am Fluß Garstempe.

Bellamoreskoy-Leporie, *Leporia Grandvicensis*, Provintz im Moscowitischen Lappland, am weissen Meer gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See im Hertzogthum Meyland.

Bellasi, Schloß und Herrschafft auf den Nannsberge in Tyrol, dem Freyherrlichen Geschlechte von Kühn gehörig.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone. in der Frantzösischen Landschafft Bugey, nebst einem Baillage und Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit hat, und unter das Ertz-Bischoffthum zu Besançon gehört.

Bellay, schönes Schloß im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Belle, kleine Stadt in Flandern, anderthalbe Meile von Ypern.

Belle Aigue, *Bella Aqua*, Abtey in Nieder-Auvergne, in Franckreich.

Belle-Bailleul, siehe Bailleul. p. 176.

Belle-Branche, *Bellabranca*, Abtey in der Provintz Maine. am kleinen Fluß Vergette, in Franckreich.

Bellecourt, lustiger Ort in der Landschafft Lionnois, in Franckreich.

Belle Estoile, *Bella Stella*, Abtey in der Normandie, in der Landschafft Bessin, in Franckreich.

Bellegarde, *Bellegardia*, kleine Stadt am Fluß Saone, im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Bellegarde, kleine Stadt nebst dem Titul einer Baronie, in der Diœces von Nimes in Nieder-Languedoc, dem Hertzog von Uzés gehörig. Dieses Namens sind noch zwey Oerter in Franckreich; einer in der Provintz Forez, und der andere, welcher ein Schloß ist, in der Grafschafft Astarac in Gascogne.

Bellegarde, kleine Stadt in der Landschafft Rousillon. Sie ist befestiget, und ein Paß übers Pyrenäische Gebürge.

Bellem, kleine offene Stadt im Deutschen Flandern, wo viel Tuch gemacht wird, und jährlich im Herbst ein grosser Marckt ist.

Belle-Isle, *Calonesus*. kleine Frantzösische und fruchtbare Insul auf dem Gascogn schen Meer, 4. Meilen von den Küsten von Bretagne. der Stadt Blavet gegen über, hat 6. Meilen in der Länge und 2. in der Breite, und bestehet aus 4. Kirchspielen. Sie hat einen guten Hafen und etliche Schlösser, welche zum theil fortificiret sind, führet den Titul eines Marquisats und gehöret einem Geschlechte gleiches Namens zu, welches aber diese Insul an den König in Franckreich gegen ein Æquivalent aus denen Königl. Domainen An. 1719. vertauschet hat.

Belle-Isle, siehe Fayerhil.

Belle-Isle, kleine Insul in Nord-America, zwischen Terra Labrador. und der Insul Terreneuf, an einem Golfo, welcher hiervon Passage de Belle-Isle genennet wird.

Belle Isle, siehe Formosa.

Bellem. siehe Belem. p. 217.

Bellenberg, Herrschafft in Schwaben, den Grafen von Pappenheim gehörig.

Bellenstein, festes Schloß in Ober-Ungarn unweit Preßburg.

Bellentz, siehe Belinzona. p. 218.

Belle Perche, Flecken in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois am Fluß Allier.

Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abtey in Gascogne in Franckreich, an der Garonne, 3. Meilen von Montauban, gegen Westen.

Belle Rive, ein Fort, welches der Hertzog von Savoyen der Republic Genff zum Nachtheil am Ufer des Genffer-Sees aufbauen lassen. Es liegt in der Baillage de Gaillard, und kaum anderthalb deutsche Meilen von Genf.

Belle ville, *Bella villa*. kleine Stadt und Abtey in der Frantzösischen Landschafft Beaujolois. 9. M. von Lion an der Saone.

Bellich, siehe Billick.

Bel igamme, Landschafft in dem Königreiche Jafnapatnam auf der Insul Ceylan, in Ost-Indien, welche 5. Kirchen unter sich begreiffet.

Bellin, Fehrbellin, kleine Stadt und Amt am Ryn im Havellande, 7. Meilen von Berlin, dem König in Preussen gehörig. Es ist daselbst eine Uberfarth und Paß nach der Priegnitz, und die Schweden sind daselbst 1676. geschlagen worden.

Bellingerwolder-Schans, *Bellingvoldium*, Festung beym Dollert in der Provintz Gröningen, an den Ost-Frießländischen Grentzen.

Bellunese, *Bellunensis Ager*, ein gewisses Gebiet in der Marca Trevigiana, in Italien, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eisen-Bergwercke seyn.

Belluno, *Belunum*, kleine aber schöne Stadt, im Venetianischen Gebiet Bellunese, am Fluß Piave, nebst einem Bischoffthum unter den Bischoff von Aquileja gehörig.

Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, in dem so genanten Wasserlande, unweit dem Städtlein Munickendam.

Belmont, *Bellomontium*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, an dem Toscanischen Meer.

Bels, siehe Belczo. p. 217.

Belsko, siehe Belczo. p. 217.

Belt, der grosse Belt, *Balticum Fretum majus*, die berühmte Meerenge zwischen den Insuln Seeland und Fühnen. Der kleine Belt, *Balticum Fretum minus*, aber ist die Meer-Enge zwischen der Insul Fühnen und den Jütländischen Küsten, und kömmt man durch denselben aus dem Deutschen in das Baltische Meer.

Belturbet, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Cavan, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belvedere, ist ein Italiänisch Wort, und wird von solchen Oertern gebraucht, von dannen man sehr weit sehen, und angenehme Gegenden entdecken kan.

Belvedere, heist in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die Vaticanische Bibliothec, und unten das Päbstliche Zeughaus stehet, an der Seiten der St. Peters-Kirche.

Belvedere, *Belvedera*, *Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracusa.

Belvedere, eine von den 3. Citadellen zu Florentz, darinnen des Groß-Hertzogs Schatz verwahret wird.

Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea, am Fluß Pennea. Sie liegt in der Landschafft Belvedere, die eine von den grossen und fruchtbarsten Provintzen in Morea ist. Anietzo gehöret sie nebst der Stadt den Venetianern.

Belulgian, siehe Axum. p. 166.

Belvoir, Schloß in der Provintz Licolne in Engelland, dem Hertzoge von Rutland gehörig, welcher 1711. darauf gestorben ist.

Beluten, eine Art von räuberischen Völckern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar, auf den Grentzen von Persien und dem Reiche des grossen Mogols anzutreffen sind.

Belzelingen, kleine Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, 1. halbe Meile von Altorff.

Belzic, kleine Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Polen, 4. Meilen von Lublin, dem Herrn von Woronicz anitzo gehörig.

Belzig, Stadt, Schloß und Amt im Sächsischen Chur-Creyse, 4. Meil. von Wittenberg, an den Märckischen und Anhalt-Zerbstischen Grentzen.

Bena, Beccabena, Königreich in Nigritien, welches seinen eigenen König hat, und von abgöttischen Völckern bewohnet wird, die man Sausos nennet.

Bena, Bene, *Benna*, *Bagenna*, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratischen Grentzen, hat ein festes Schloß, gehörte vormahls unter dem Titul einer Grafschafft dem Herrn de Costa, ietzo aber dem Hertzog von Savoyen.

Benadky, schönes Berg-Schloß und Städtlein im Buntzlauer-Creyse in Böhmen.

Benar, Capo di Benar, Vorgebürge auf der Küste von Provence, so sich 3. viertel Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Benares, Stadt am Fluß Ganges, in der Provintz Indostan, in dem Reiche des grossen Mogols, allwo die Heydnischen Lehrer, Bramines genannt, ihre Lectiones halten, und also die vornehmste Schule in Indien ist.

Benascail, eine Sand-See im wüsten Arabien.

Benasque, siehe Venasque.

Benavarri, kleine Stadt nebst einer Citadelle, an den Catalonischen Grentzen in Aragonien. Sie ist die Hauptstadt in der Grafschafft Ribagorca.

Benavente, kleine Stadt nebst einer Citadelle, am Fluß Esla, im Königreiche Leon. Sie lieget in einer überaus lustigen Gegend, und hat den Titul eines Hertzogthums.

Benavente, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tajo.

Benauges, *Benalgia*, ein gewisses Gebiet in Guienne, am Fluß Garonne, in Franckreich, der Flecken Cadillac ist der vornehmste Ort darinne.

Bench, the Kings Bench, siehe Banc. p. 183.

Bencoal, kleiner Ort auf der West-Seite der Insul Sumatra in Asien, allwo die Engelländer eine Festung haben.

Bencouli, ein Ort auf der Westlichen Küste der Insul Sumatra in Asien.

Benda, Türckische Stadt in Macedonien, hat einen Bischoff, der unter Durazzo gehöret.

Bender, Tekin, Tegina, Türckische Festung in Bessarabien am Niester, wohin sich der König in Schweden Carolus der XII. nach der bey Pultawa mit den Moscowitern unglücklich gehaltenen Schlacht 1709. im Junio mit dem Reste seiner Armee retirirte, und sich daselbst biß 1713. aufhielte, worauf er sich nachgehends meistens zu Demotica biß zur Retour in seine Lande 1714. aufgehalten. Siehe Demotica.

Benderick, ist der erste Hafen in dem Persianischen Meer-Busen, wenn man von Balsora nach Persien reisen will.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Bendimirus Fluvius*, Fluß in Persien, in der Provintz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbey fleust, und in den Golfo di Bengala fällt.

Bendorff, Flecken nebst einer Herrschafft auf dem Westerwalde in der Graffschafft Sayn. Es gehört zum Theil zu der Sayn-Altenkirchischen Landes-Portion, welche anietzo Sachsen-Eisenach besitzet.

Ben:schin, Ober-Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, an den Mährischen Grentzen gelegen.

Bene, siehe Bena. p. 221.

Benedict-Bayern, reiche und prächtige Benedictiner-Abtey an den Tyrolischen Grentzen in Ober-Bayern, deren Aebten vermöge eines vom Kayser Rudolpho 1278. erhaltenen Diplomatis die Qualität eines Reichs-Fürsten ertheilt, und zugleich die Gewalt gegeben worden, die gewöhnlichen 4. Erb-Aemter aus dem Adel zu bestellen. Es gehöret auch hieher das Gesund-Bad zu Heilbrunn.

Benedictiner, Ordens-Leute, welche eine schwartze weite Kutte mit grossen und weiten Ermeln tragen, nebst einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedecket, oben aber zugespitzet ist, und ihnen auf den Rücken hänget. Ihr Stiffter ist der heil. Benedictus im 6. Seculo gewesen, welcher die Mönche, so bißher überall meist zerstreuet gelebt, in gewisse Klöster und Gesellschafften zusammen gebracht, und ihnen gewisse Regeln vorgeschrieben, auch ums Jahr 540. erstlich ein Kloster in Campanien am Berge Casino gebauet. Von den Benedictinern sind nachgehends die Carthe user, Camaldolenser, Cœlestinianer, Sylvestrianer, Bursfelder-Union und andere Orden mehr herkommen.

Benedictiner-Nonnen, seynd schwartz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction der güldenen Rose, geschicht, wenn der Pabst auf Lætare in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Rose mit besondern Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen

nehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder grossen Städten und Officirern zu verehren pflegt. Dergleichen geschicht auch in der Christ-Nacht mit Hüten und Schwerdtern, die gleichfalls hernach verschencket werden.

Benediction geben, wird insgemein vom Pabst gesagt, (auch wohl von Cardinälen, Bischöffen und Päbstlichen Nunciis) wenn er oder sie dem Volck oder einer Privat-Person, in der Kirchen und auf der Gasse, mit dem Zeichen des Creutzes den Seegen ertheilen. Der Pabst giebt die solenne Benediction des Jahres dreymahl, als nemlich am grünen Donnerstage, Ostern und Himmelfarths-Feste. Auch kömmt alle Jahr am Michaelis-Tage die Päbstliche Armee mit der Artillerie auf dem Platze vor dem Pallast zusammen, und empfängt die öffentliche Benediction von dem Pabste.

Benediction oder Seegen in der Kirchen, geschiehet theils bey der Tauffe und dem heiligen Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienste, theils bey Ordinirung junger Prediger, so wohl durch ein absonderliches Gebet, als durch Vorsprechung des dreyfachen Seegens, aus dem 4ten Buch Mosis am 6. Cap.

Beneficium, ein geistliches Amt nebst gewissen Einkünfften, dessen in der Catholischen Kirche diejenigen fähig seynd, welche die Tonsur empfangen haben, oder in einem gewissen Orden seynd. *Beneficia Secularia* heissen die, welche den Clericis Secularibus, so keinen gewissen Orden angenommen, gegeben werden, als Probsteyen, Dechaneyen, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* sind, welchen die Regulares oder die geistlichen Ordens-Personen vorstehen, als Abteyen, Priorate &c. *Beneficia Curata* sind, die in vollständigen Parochien gegeben werden, *Beneficia Manualia* sind die, welche der Superior aus erheblichen Ursachen wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* sind, welche an keine andere Geistlichen, als eingebohrne Landes-Kinder vergeben werden können. *Beneficia Consistorialia* sind, von deren Vergebung allein der Pabst, mit Zuziehung der Cardinäle im Consistorio zu Rom zu sprechen hat. *Beneficium de Mensa* ist, was auf ewig mit der Tafel des Bischoffs oder Abts vereiniget ist, und also niemahls erlediget wird. *Beneficium de Pertica* ist, wenn eine austrägliche Stelle mit einer magern verwechselt wird. *Beneficium Monoculum* heisset, wenn ein Prælat nur ein einziges zu vergeben hat.

Beneschau, Benessow, kleine Stadt im Caurzimer-Creyß im Böhmen, 5. M. von Prag.

Beneschau, siehe Pantzen.

Benessow, feiner Marcktflecken im Bechiner-Creyse in Böhmen.

Benevento, *Beneventum*, Stadt im Principato oltra, in Neapolis, wo sich die Flüsse Sabato und Calore vereinigen. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum nebst dem Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Päbstlichen Stuhl nebst dem umliegenden Gebiet.

Benfeld, kleine wohlbefestigte Stadt am Fluß Ill, im Elsaß, 3. Meilen von Straßburg, ins Bischoffthum daselbst gehörig.

Bengala, *Bengalæ Regnum*, Königreich in Asien, dem grossen Mogul unterwürffig, durch welches der Ganges fliesset. Es wird in 3. Theile abgesondert, nemlich in *Bengala* an sich selbsten, *Pruror* und *Patan*, ist eines der schönsten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner sind Abgötter, und halten den Fluß Ganges vor heilig; es befinden sich aber auch bey 20000. Christen darinne, und die Engell- und Holländer treiben einen starcken Handel hieher. Die Hauptstadt darinne heisset Daca, am Fluß Ganges.

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengalæ Sinus*, *Sinus Gangeticus*, ist ein grosser Meer-Busen des Indianischen Meers in Asien, welcher von dem Königreiche Bengala den Namen hat, und zwischen den beyden Halb-Insuln disseit und jenseit des Ganges sich erstrecket.

Bengebres, gewisse Art Völcker in Arabia, die keine Wohnplätze haben, sondern im Lande herum vagiren, und gemeiniglich den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Benguela, Königreich in Aethiopien, in Africa, in dem Königreiche Angola, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche einen guten Hafen am Meer von Congo hat, und den Holländern gehöret.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Africa, so nach Algier gehöret, nebst einer Stadt gleiches Namens, in der Provintz Telensin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Chaus.

Beni-bassara, grosse Landschafft in Biledulgerid, in Africa, am Berge Atlas. Sie ist der Nordliche Theil von der Provintz Segelmesse.

Beniguazeval, *Beniguazevalus Mons*, Gebürge im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Errifis, auf welchem die Stadt Guazeval lieget, davon die höchste Spitze gleich dem Ætna Feuer auswirffet.

Beni-Gebara, Beni-Gualid, *Benigualidas Mons*, fruchtbares Gebürge im Königreiche Fez in Africa, ist von den einheimischen Völckern starck bewohnt, welche jederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebürgen schwerlich beykommen kan. Damit sie aber auf dem ebenen Lande handeln dürffen, bezahlen sie ihren Tribut an den König zu Fez.

Benigheim, Binnicken, Bönnigheim, fruchtbare und lustige Stadt im Würtenbergischen in Schwaben, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend Zabergau genannt. Sie ist eine Ganerbschafft, davon ein Theil dem Fürstlichen Hause Würtenberg, als ein Chur-Mayntzischer Pfand-Schilling, das übrige aber den Adelichen Familien von Neuperg, Gemmingen und Liebenstein gehöret.

Benigumi, *Benigomia*, Landschafft in Biledulgerid in Africa, welche der Südliche Theil der Provintz Segelmesse ist.

Benimager, *Solis Mons*, Gebürge im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Benimaraz, *Benimarasius Mons*, *septem Fratres*, Gebür-

Gebürge im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die gröste Stadt in Guinea und im Lande der Negres, an einem Flusse gleiches Namens, der sich in den Meer-Busen von St. Thomas, *Beninus Sinus* genañt, ergeust, welcher sich von Cap Formosa biß an das Cap de tres puntas erstrecket.

Benischau, Städtlein am Oppa-Strohm im Schlesischen Fürstenthum Troppau, allwo ein schönes Schloß ist.

Beni-Suaif, *Hermopolis*, Stadt in Egypten am Nilo, allwo viel Flachs und Hanf wächset.

Beni-Teudi, Stadt im Königreiche Fez, ist meistentheils zerstöret.

Bennickenstein, Flecken, Amt und Hütten-Werck in der Graffschafft Hohenstein in Thüringen, dem Könige in Preussen, und theils dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen, am Fluß Helm, nicht weit von den Mansfeldischen Grentzen.

Benrath, Chur-Pfältzisches Lust-Schloß im Hertzogthum Bergen, 2. Stunden von Düsseldorff.

Bensberg, Bensburg, ein Flecken im Hertzogthum Bergen, allwo der vorige Churfürst zu Pfaltz An. 1705. ein schönes Jagd-Schloß angeleget, auf welchem er dann und wann zu residiren pflegte.

Bensen, kleine Stadt in Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, den Grafen von Thun gehörig, 7. Meilen über Dreßden, und 9. Meil. von Prag.

Benshausen, siehe Bentzhausen.

Bensheim, mäßige Stadt in der Berg-Strasse, Chur-Mayntz gehörig.

Bentheim, *Benthimensis Comitatus*, Graffschaft nebst einer Stadt und Schloß im Westphälischen Kreise, zwischen den Bischoffthum Münster und der Provintz Ober-Yssel, den Grafen von Bentheim gehörig. Das Schloß daselbst ist feste, und mit Bischöfflich-Münsterischen Trouppen starck besetzet. Diese Grafen theilen sich in 2. Linien, nemlich in die Tecklenburgische und Bentheimische, die letzte aber wieder in 2. Aeste, als in den Bentheimischen und Steinfurtischen.

Bentivoglio, *Bentivolium*, ziemlich wüste Stadt in dem Bolognesischen Gebiet in Italien, dem Pabst zugehörig, davon das berühmte Geschlechte Bentivoglio den Namen führet, welches vor diesem Bologna besessen hat. Dieses Geschlechte hat daher den Namen bekommen, weil ein Kayser zu einem ihrer Vorfahren gesagt: Ich will dir gut seyn.

Bentzhausen, ein grosser Flecken, Cent und Amt, 5. Stunden von Schleusingen, in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, gehörete sonst zur Zeitzischen Erb Landes-Portion, und stehet anietzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Berar, *Berarum Regnum*, Königreich im Reich des Moguls in Asien, zwischen Bengala, Golconda und Candis gelegen, dessen Hauptstadt Shapor heisset.

Beraun, *Berauna*, *Verona*, Königliche Stadt im Berauner-Kreise des Königreichs Böhmen, 3. Meilen von Praga. Der Kreis, welcher von dieser Stadt der Berauner oder gemeiniglich der Podberder-Kreis, *Circulus Veronensis* oder *Poderbocensis* genannt wird, lieget an dem Fluß Muldau zwischen dem Prachenser-Slaner-Pilsner-Rackonitzer- und Chaurzimer-Kreise, und hat gute Bergwercke.

Berber, siehe Bilber.

Berbice, Barbiche, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guiane, welcher sich in das Mar del Nort ergeust. Es befindet sich daran die kleine Holländische Colonie Berbice oder Barbiche, welche die Bürgermeister und andere vornehmsten der Stadt Amsterdam 1720. kaufften, und eine Compagnie von 3900000. fl. aufrichteten, um auf den grossen Flusse Orenoque über 100. Meilen ins Land hinein zu kommen, mit denen Einwohnern zu handeln, und Gold- und Silber-Minen zu entdecken.

Bercad, Stadt in Klein-Reussen in Polen in der Woywodschafft Braclaw.

Bercaslaw, siehe Braslaw.

Berchheim, kleine Stadt am Fluß Erpe, im Hertzogthum Jülich.

Berchingen, Perchingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Sultz, im Bischoffthum Aichstädt.

Berchituria, erste Stadt in Siberien, liegt an den Rußischen Grentzen, am Fluß gleiches Namens.

Berchtolsgaden, gefürstete Probstey in Bayern, in dem Ertz-Bischoffthum Saltzburg gelegen, dessen Probst, welches der itzige Churfürst zu Cölln Josephus Clemens begleitet, ist ein unmittelbarer Stand des Reichs: Im geistlichen aber stehet er unmittelbar unter dem Pabst. In dem Kloster daselbst befinden sich Chor-Herren S. Augustiner-Ordens, welche alle aus der Ritterschafft des Landes sind.

Bercka, suche Berka.

Berckel, Fluß, welcher im Bischoffthum Münster entspringet, und sich zu Zütphen mit dem Fluß Issel vereiniget.

Bercken, Berckheim, Stadt und Amt im Elsaß unweit Schletstadt. Sie hat die Freyheit, daß sich ein Todtschläger 100. Jahr und 1. Tag daselbst sicher aufhalten kan.

Berckley, Barckley, Stadt in der Provintz Glocester in Engelland, an der Östlichen Seite des Flusses Saverne, davon die umliegende Gegend Berckley-Hundred genennet wird.

Berckshire, siehe Barckshire. p. 192.

Berdisch, ist eine Art von einer Axt, welche die Moscowiter als ein Gewehr bey sich führen.

Berdoa, grosses und wüstes Land in Africa, in der Wüste Saara, welches voller Sand und ungeheurer Thiere ist.

Berecz, Stadt in Siebenbürgen, 8. Meilen von Cronstadt gegen Osten.

Bereitschafft, siehe Biouac.

Berend, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2. Meilen von Szombor.

Berennen, siehe Bloquiren.

Berengreiß, siehe Bärengrieß. p. 173.
Berenznoe, Stadt in Volhynien am Flusse Selucz, 22. Meilen von Luczko gegen Osten gelegen.
Beresina, Berezyna, Fluß, welcher in der Lithauischen Woywodschafft Minski entspringet, und sich zwischen dem Städtgen Rohaczow Rzeczica mit dem Nieper vereiniget.
Beresowa, Stadt in Samojeden in Moscau am lincken Ufer des Flusses Oby, wo der Fluß Zornaja hinein fället, gehöret dem Czaar.
Berethalom siehe Birthalmen.
Berg, siehe Mons.
Berg, *Montanus Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an die Grafschafft Marck und Hertzogthum Westphalen, gegen Süden an den Westerwald, und gegen Westen ans Ertz-Stifft Cölln grentzet. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz. Die Einwohner seynd theils der Protestantischen, theils der Catholischen Religion zugethan.
Berg, *Montanus Comitatus*, freye Reichs-Grafschafft in Zütphen, welche ihre eigene Grafen hat, die aus dem Geschlechte der Wassenaer herstammen, zu der Wetterauischen Banck gehören, daneben den Titul eines Erb-Fähndrichs von Geldern u. Zütphen führen, und in der Stadt S. Heerenberge unweit Detekom residiren.
Berg, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden.
Berg *S. Vinox*, siehe Vinoxbergen.
Berg, Bergen, ein Lands-Fürstlicher Marckt-Flecken in Ober-Oesterreich, 4. Meilen unterhalb Lintz bey der Donau. Es ist auch ein Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in Schwaben gegen Ehingen, so zur Unter-Oesterreichischen Regierung gehöret.
Berga, kleine Stadt im Voigtlande an der Elster, 3. Meilen von Zwickau gegen Westen gelegen, gehöret denen von Watzdorff und denen von Zehmen.
Berga, kleine Stadt am Fluß Lobregat in Catalonien, in der Viguërie de Mauressa, in Spanien, 5. Meilen von Puicerda.
Bergamasco, *Bergomense Territorium*, Landschafft in Italien den Venetianern gehörig, welche gegen Osten an das Brescianische, gegen Norden an das Valtelin, gegen Westen und Süden aber an das Meyländische grentzet. Sie hat Eisen-Bergwercke und guten Marmorstein.
Bergamo, *Bergomum*, Hauptstadt in der Landschafft Bergamasco. Sie ist etwas befestiget, lieget an einem Hügel, zwischen den beyden Flüssen Brembo und Serio, und hat eine Citadelle nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig.
Berg-Bittenheim, Bergbieten, offenes Städtlein im Unter-Elsaß, ins Amt Dachstein und zum Bischoffthum Straßburg gehörig.
Bergdorff, siehe Bargedorff. p. 194.
Bergel, Marck-Bergel, grosser Marcktflecken in Francken, 1. Meile von Windsheim, in das Brandenburgisch-Bayreuthische Ober-Amt oder Hauptmannschafft Hoheneck gehörig.
Bergelohn, ist dasjenige Geld, welches die Eigenthums-Herren vor ihre durch Schiffbruch verlohrne und wieder ans Ufer getriebene Sachen der Landes-Obrigkeit entrichten müssen.
Bergelthal, *Brexalia vallis*, Thal in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, welcher biß an die Grafschafft Clavenna gehet, und wodurch die Maira fliesset.
Bergen, kleine Stadt, Schloß und Lutherisch Jungfrauen-Kloster in Vor-Pommern, auf der Insul Rügen an einem kleinen See, der Stadt Stralsund gegen über. Die Gegend hierum wird das Land zum Bergen genennet.
Bergen, siehe Mons.
Bergen, kleine Stadt in Nieder-Sachsen in der Grafschafft Danneberg.
Bergen, fester Ort im Fürstenthum Minden, an der Weser.
Bergen, Benedictiner Nonnen-Closter an der Donau, unweit Neuburg.
Bergen, *Berga*, Hauptstadt des Königreichs Norwegen, in der Provintz Bergenhus, an einem Meer-Busen, Carnersund genannt, gelegen. Sie ist weitläufftig, hat einen guten Hafen, welcher durch das Schloß Friedrichsburg auf der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebähnte hohe Berge verwahret wird. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Stadthalters, gehöret als eine der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hansee-Städte, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Drontheim gehörig.
Bergen, Amt und kleine Burggrafschafft im Frantzösischen Flandern zwischen Dünkirchen und Cassel. Die vornehmste Stadt darinnen ist Vinoxberg.
Bergen, Lutherisches Kloster vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Hertzogthums Magdeburg ist, und werden 6. Conventualen darinnen unterhalten. A. 1576. wurde allhier die Formula Concordiæ von den Lutherischen Theologis revidiret.
Bergen, Gräfliches Hanauisches Amts-Städtgen, anderthalbe Stunde von Franckfurt. Es lieget auf einer Höhe, und ist wegen des guten Weinwachses berühmt.
Bergendorff, siehe Bargedorff. p. 194.
Bergenhus, *Bergensis Præfectura*, Norwegische Provintz an der Nord-See, welche gegen Abend an die Provintz Aggerhus, gegen Norden an Drontheim, und gegen Süden und Osten an die Nord-See grentzet.
Bergen op Zoom, *Bercizoma*, Stadt und regulier-Festung im Holländischen Brabant, liegt an einem Hügel, und erstrecket sich biß an den Fluß Zoom, allwo die Holländer einen Canal biß ins Meer, wo die Schelde hinein fället, gebauet, und mit vielen Schantzen besetzet haben. Sie führt den Titul eines Marquisats oder Marggrafschafft, war dem Grafen de la Tour, Prince d' Auvergne gehörig, welcher 1710. gestorben, und eine eintzige Printzeßin Maria Anna so eine Erbin von dieser Grafschafft ist, hinterlassen hat, welche 1708. geb. worden.
Bergenthal, schönes Lust-Schloß nahe bey Cleve, welches der ehemahlige Stadthalter, Fürst Mauritius von Oranien, auf eine gar curieuse Art hat bauen lassen.

Berger

Bergerac, *Bergeracum*, Stadt am Fluß Dordogne in der Provintz Perigord in Franckreich, allwo eine Brücke und Paß, wie auch ein Königlicher Seneschal anzutreffen.

Berg-Gießhübel, siehe Gießhübel.

Berggrieß, siehe Bärengrieß. p. 173.

Berghausen, Schloß im Ertz-Stifft Cölln nahe bey Lechenich.

Bergreichenstein, Stadt im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Berg-Städte in Ober-Ungarn, liegen zu beyden Seiten des Flusses Gran, und werden folgende 7. also genennet: Schemnitz, Chremnitz, Neusoll, Tyller, Puggang, Königsberg und Altsol. Sie haben sehr reiche Gold-Silber- und Kupffer-Bergwercke.

Bergstee, Amt und Flecken im Hertzogthum Bremen.

Bergstrasse, *Strada montana*, kleine Landschafft und ein mit Nuß-Bäumen auf beyden Seiten besetzter Weg, disseit des Rheins, welcher sich von Darmstadt biß an Heidelberg auf 6. Meilen erstrecket, und gehöret ein Theil davon nach Hessen-Darmstadt, etwas dem Grafen von Erpach, das meiste aber den Churfürsten zu Mayntz und Pfaltz.

Bergzabern, *Tabernæ montanæ*, kleine Amts-Stadt am kleinen Fluß Erlebach im Nieder-Elsaß, 1. Meile von Cronweissenburg. Sie gehört zum Hertzogthum Zweybrücken.

Beringen, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Brabantischen Grentzen.

Berislo, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Berka, Städtlein und Amt in Thüringen, an der Ilm, zwischen Weimar und Cranichfeld, Sachsen-Weimar gehörig, ist Anno 1712. fast gantz abgebrannt.

Berka, kleine Stadt an der Werra in Thüringen, theils Sachsen-Eisenach, theils Hessen-Cassel gehörig.

Berkhamsted, Stadt in Herfortshire in Engelland.

Berkissenina, festes Castell in Ungarn.

Berlamont, siehe Barlamont. p. 194.

Berlanga, Verlanga, *Berlenga, Veleranica*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in dem Gebürge la Sierra d'Urbion in Spanien.

Berleburg, grosser Flecken am Fluß Eder in der Wetterau, in der Graffschafft Witgenstein, nebst einem schönen Schloß, welches der Grafen von Witgenstein-Berleburg Residentz ist. Sie liegt 2. Meilen von Witgenstein, und 4. von Marpurg.

Berlenga, *Erythia*, Insul auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von dem Portugiesischen Estremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Insuln, welche die Insuln Berlenge und Berlings genennet werden.

Berlepsch, eine Adeliche und Gräfliche Familie, so ist aus Mähren nach Hessen gezogen, und daraus die verwittibte Gräfin Maria Gertrudis von Berlepsch 1705. in den Fürsten-Stand erhaben, und zu der ersten Gefürsteten Aebtißin des freyen weltlichen Stiffts in der Neustadt Prage gemacht worden.

Berlin, *Berolinum*, grosse und volckreiche Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, an der Spree, auf einem sandigten Boden. Sie ist die Residentz des Königes in Preussen und Churfürstens von Brandenburg, und nach und nach durch die dabey bebauten grossen Plätze und Vorstädte vergrössert worden, daß sie ietzt aus sieben Städten bestehet. (1) Berlin an sich selbst, so von Marggraf Alberto An. 1163. erbauet worden, (2) über der Spree gegen Abend liegt Cölln, allwo das Königl. Schloß, und diese ist schon im 12. Seculo gebauet gewesen. Churfürst Friedr. Wilhelm hat über einen Arm der Spree (3) Friedrichs-Werder angelegt. Ingleichen hat höchstgedachter Churfürst seiner andern Gemahlin zu gefallen (4) die Dorotheen-Stadt oder so genannte Neustadt aufbauen lassen, in welcher durch und durch vom Thor an, bey dem Zeughauß, biß zum Thore an dem Thier-Garten eine mit fünf Reihen Linden besetzte Allee ist. Der letzt verstorbene König in Preussen Friedrich der I. hat neben derselben (5) die Friedrichs-Stadt gegründet, welche wegen einer langen Strasse, so meistens durch diese Stadt, dann aber auch durch die Dorotheen- und Sophien-Stadt gehet, und eine Italiänische Meile regulir lang ist, (welches wohl in keiner Stadt zu finden) ingleichen wegen der andern langen und regulirten Strassen und Gassen wohl anzusehen ist. So hat auch höchstgedachter König der von dem ehemahls so genannten St. Georgen-Thor liegenden Vorstadt, nachdem sie an Gebäuden starck zugenommen, (6) den Namen Königs-Stadt gegeben, wie denn auch das Thor aus der Stadt ietzt das Königs-Thor heist, welches gantz neu und prächtig soll erbauet werden, wozu schon viel Zubereitungen geschehen. Weil auch die Spandauische Vorstadt so groß worden, hat man sie Anno 1712. der letzten Gemahlin des Königs Friedrichs zu Ehren und Gedächtniß (7) die Sophien-Stadt genannt, und in eben diesem Jahr eine Kirche, so diesen Namen hat, darinnen erbauet. Diese sieben Städte haben ietzt nur einen Rath, der halb aus Reformirten, halb aus Lutherischen Gliedern bestehet; vor diesem aber vierfach war. So sind auch die unterschiedlichen Stadt-Gerichte in eines gezogen worden, so ietzt das Justiz-Collegium heist. Das Königl. Schloß ist eines von den prächtigsten Gebäuden, davon die Nord-Seite gantz fertig ist, die West- und Süd-Seite auch meistentheils zur Perfection gebracht, die Ost-Seite aber stehet noch unabgerissen. Man findet darinnen die Königl. Bibliothec, darinnen die Bücher alle roth eingebunden, und auf dem Rücken verguldet sind; Neben daran eine Kammer voll Manuscripta und andere Raritäten von Büchern, sonderlich viel Sinesische. Diese Bibliothec ist durch die von dem Freyherrn von Spanheim erkauffte Bibliothec so weit vermehret worden, daß doch die Spanheimische, nicht allein ietzund, oben auf dem Königl. Collegien-Haus in der Brüder-Straß ihren eigenen Ort hat, sondern auch denselben bey künfftiger Conjunction unter der Königlichen Capelle im neuen Schloß, nebst dem

Namen und ihren eigenen Bibliothecarium behalten wird. Es sind auch auf dem Schloß zu finden die Kunst- und Medaillen-Kammer; hinter dem Schloß aber hat der ietzige König Friedrich Wilhelm den Lust-Garten zu einem ebenen Platz machen lassen, das Grottenwerck aber steht noch, und die Orangerie ist ietzo ein Fabriquen-Haus. Neben demselben steht das Gieß-Haus. Gegen dem Arsenal über ist das herrliche Zeug-Haus, und hinter diesem das Gouverneur-Haus, woriñen itzt der Feld-Marschall wohnet. Nicht weit davon an der Spree auf der Schleusse derselben ist der Pack-Hof, da alle Kauffmanns-Waaren ausgeladen und veraccieset werden. Weiter hin in einer Bastion liegt der Jäger-Hof. Gegen demselben über, ausserhalb der Contrescarpe, Marggraf Philipps Hauß, und gegen diesem über der Königliche Stall, der aus zweyen grossen Höfen besteht; auf dem Förder theil desselben ist die Academie der Pictur, Architectur und Sculptur. Unter dem Thor des Hinter-Gebäudes ist ein Thurn, von ziemlicher Höhe, welcher der Königlichen Societät der Wissenschafften eingeräumt ist, und auf welchem sie ihr Observatorium haben, in dem einen Pavillon oder Eck-Gebäude hat der ietzige König auch ein Theatrum Anatomicum bauen lassen. Sonsten ist unter den öffentlichen Gebäuden berühmt die lange Brücke bey dem Königlichen Schloß über die Spree, welche unten an den Pfeilern mit Statuen von Steinen geziert, oben aber mit der grossen Statua des Churfürst Friedrich Wilhelms zu Pferde pranget. In einer Bastion bey dem Arsenal ist das Laboratorium zu Feuerwercken, nebst den aufgeschlichteten Hauffen Bomben und Granaden. In einer Bastion bey dem Königs-Thor das Commendanten-Haus. In einer andern weiter hin hinter der Closter-Kirche, ist vormahls der Hetz-Garten und die Behältnisse der fremden wilden Thiere, als Löwen, Tieger, Auerochsen rc. gewesen, ietzt aber ist dieses Gebäude auch zu andern Sachen gewidmet. In der Bastion gegen dem Spandauischen Thore, wo vor diesem die Wallschmiede gestanden, hat König Friedrich Wilhelm ein starckes Pulver-Magazin bauen lassen. In der Bastion am Stralauischen Thore ist das neue Korn-Magazin. Innerhalb diesem Thor, das Friedrichs-Hospital; In der Closter-Strasse ist sonst die Fürsten- und Ritter-Academie gewesen, welche aber gantz abgangen, und das Gebäude ist ein Fabriquen-Haus oder ietzt so genanntes Lager-Haus. Jede Stadt hat ihre Kirchen. Berlin zwey Lutherische Haupt-Kirchen, Nicolai und Marien; die andern sind die Closter-Kirche, die H. Geist, Spital-Kirche, die Garnison-Kirche; die Reformirte Parochial-Kirche, zu welcher der ietzige König Friedrich Wilhelm ein schön Glocken-Spiel verehret, so alle viertel, halbe und gantze Stunden Tag und Nacht spielet. Zu Cölln haben die Reformirten den Dom, und die Lutherischen die die S. Peters-Kirche, nebst der kleinen Gertrauts-Kirche. Auf dem Friedrichs-Werder ist die Deutsche vor beyde Religionen, und die Frantzösische Kirche gleich an einander; in der Friedrichs-Stadt aber die Deutsche gemeinschafftliche und Frantzösische jede allein, die übrigen Städte haben iede nur eine Kirche; Die Vorstädte aber, deren drey, nemlich die Stralauische, Köpenicksche und Töllnische, haben ausser der Stralauischen ihre eigene Kirchen. Die öffentlichen grossen Schulen sind diese: 1. das Königl. Gymnasium Reformirter Religion, darinnen eine grosse Zahl Schüler freyen Tisch haben, und die obern von den Lehrenden Professores genannt werden. 2. Das Berlinische oder Kloster-Gymnasium Lutherischer Religion, welches 1712. den 8. Sept. Feuer-Schaden gelitten, doch so, daß die gewölbten Lectoria unbeschädigt blieben. 3. Das Cöllnische Lutherische Gymnasium. 4. Das Friederichs-Werderische von beyderseits Religionen. 5. Das Frantzösische. Vor dem Franckfurtischen Thore hatte Mr. Briand eine kleine Ritter-Academie vor etlichen Jahren aufgerichtet, welche auch der König Friedrich der I. privilegiret, und dariñe sich 1713. zu gleicher Zeit 6. Moscowitische Printzen, 6. Grafen, 1. Marquis, 4. Barons nebst vielen von Adel befanden, es ist aber dieselbe gantz wieder abgegangen. Endlich stehen eines Holländers aufgerichtete zwey künstliche grosse Windmühlen vor dem Stralauischen Thor, deren eine biß 60. Bretter auf einmal schneiden kan, die andere eine Grützmühle und bey stillem Wetter eine Roßmühle ist. Vor dem Thier-Garten-Thor ist gleich der schöne Thier-Garten, der auf 1. gantze Meile einen regulären Weg biß Charlottenburg hat. Jenseit der Spree aber vor der Linie ist das neu erbaute Pest-Haus, welches indessen zum Spinnhaus gebrauchet wird. So eine grosse Stadt nun Berlin mit allen daran gelegenen Städten würcklich ist, so ist doch die Grösse nicht so wol von den vielen Häusern, derer Zahl sich doch auf 6000. erstreckt, als von den schönen breiten regulären Gassen zu verstehen. Vor einigen Jahren haben sich die Reformirten, so aus Franckreich wegen der Religion entweichen müssen, in grosser Menge hier eingefunden, und sind von Ihr. Kön. Maj. mit vielen herrlichen Privilegiis begnadiget worden. Im Jahr 1709. ist allhier über Orange, Neufchastell, und Tecklenburg ein besonders Tribunal aufgerichtet worden, und 1720. am 12. Aug. flohe der Pulver-Thurm durch einen ungefähren Zufall in die Lufft, dadurch am Schlosse, Arsenal, Guarnison Kirche und vielen andern Häusern entsetzlicher Schaden verursachet wurde.

Berlinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, an den Pommerischen Grentzen.

Berlo, Graffschafft im Stifft Lüttig, denen Grafen von Berlo gehörig.

Berme, Lisiere, Relais, Pas de souris, oder Retraite, *Margo fosse*, ist ein Gang, oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten um den Wall herum, ohngefehr 4. biß 6. Schuhe breit, damit wenn etwas von der Erde des Walles herunter weichet, solches auf die

die Berme, nicht aber in den Graben fallen möge. Siehe Math. Lex. p. 256.

Bermudes, *Summeriæ* vel *Æstivæ Insulæ*, viele kleine Insuln in Nord-America, auf dem Mar de Nord, nicht weit von Virginien, welche alsamt den Engelländern gehören, und sollen derselben bey 400. seyn. Sie sind voller Klippen, liegen in Gestalt eines halben Mondes, haben gesunde Lufft, und bringen Cedern, Palmen, Citronen, Pomerantzen und Melonen. Der Hafen Southampton, der See-Busen Herington, und der grosse Sund seynd darauf berühmt.

Bern, *Bernensis Pagus*, der gröste unter den Schweitzerischen Cantons als welcher sich vom Genfer-See am Flusse Aar hin biß an den Rhein erstrecket, und sehr fruchtbar an Wein ist. Seine Grentzen seynd gegen Westen die Cantons Basel und Solothurn, die Graffschafft Neufchatel und die FrancheComte; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zürch; gegen Osten Lucern, Unterwalden und Ury, gegen Süden aber das Ländgen Gex, der Genffer-See und das Walliser Land. Er wird in den Deutschen und Frantzösischen oder Welschen Theil abgesondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten; dieser aber um den Genfer- und Neuburger-See zur Lincken lieget, und insgemein le Pais de Vaud genennet wird. Der gantze Canton bestehet aus 39. Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern, welche durch die von Bern dahin geschickten Banier-Herren, Landvoigte und Schultheissen regieret werden. Nachdem es in diesem Canton vielen Streit wegen Verwaltung der Landvogteyen gesetzet, so ist endlich 1711. dieser Schluß gefasset worden, daß diese Aemter ins künfftige durchs Looß sollen vergeben werden. Es ist auch 1712. der Anfang damit gemacht worden, und soll ein ieder Landvogt 6. Jahr regieren. Dieser Canton ist der fruchtbarste unter allen, und bekennet sich zu der Reformirten Religion. Der grosse Rath dieses Cantons soll aus 299. Personen bestehen, aber insgemein nicht complet seyn.

Bern, *Berna*, Haupt-Stadt des Cantons dieses Nahmens, auf einem kleinen Hügel, und fliesset die Aar an drey Seiten herum, an der vierten aber ist sie mit Bollwercken, einem tieffen Graben, einigen Aussenwercken, und einer Schantze auf einem nahe gelegenen Berge versehen. Sie ist ziemlich groß, volckreich, wohlhabend, u. hat ein gutes Zeughauß.

Bernau, Pernau, Berngau, kleine Bäyerische Stadt im Bischoffthum Regenspurg im Sultzgau, an den Fränckischen Grentzen, nicht weit von Neumarck.

Bernau, Städtlein an der Nabe in der Ober-Pfaltz, zwischen Leuchtenburg und Tachau.

Bernau, kleine Stadt am Fluß Pancke in der Mittel-Marck Brandenburg, 3. Meilen von Berlin, ist wegen des guten Biers bekannt.

Bernauchen, Berneucken, Städtlein in der neuen Marck Brandenburg, 2. M. von Cüstrin.

Bernay, *Bernayum*, kleine Stadt, nebst dem Titul einer Graffschafft, in der Ober-Normandie.

Bernberg, ein Marggräflich Anspachisches Casten-Amt in Francken.

Bernburg, Stadt und Schloß auf einem Berge, an der Saale, wo die Wipper hinein fliesset, im Fürstenthum Anhalt. Sie hat eine steinerne Brücke, und ist die Residentz der Fürsten von Anhalt-Bernburg. Der letztverstorbene Herr daselbst Carolus Fridericus, gebohren am 13. Jul. 1668. hat nach seines Hn. Vaters Victoris Amadei als ältesten Fürstens in Deutschland, und Seniors des Fürstl. Anhältischen Hauses erfolgtem Absterben, d. 12. Feb. 1715. die Regierung angetreten. Er hatte sich zum andernmahl mit des Cantzeley-Raths Nüßlers Tochter von Hartzgerode vermählet, welche 1720. vom Kayser zur Reichsgräfin von Ballenstädt erhoben, und von der 2. Printzen gebohren. Er starb den 21. April 1721. und sein Erb-Printz Victor Fridericus, so den 20. Sept. 1700. gebohren, hat hierauf die Regierung angetreten.

Berncastel, *Tabernæ Mosellanicæ*, Stadt, Amt und Schloß an der Mosel, im Ertz-Stifft Trier.

Berneck, Städtlein und Schloß im Schwartzwalde, der Adelichen Familie von Gültlingen gehörig.

Berneck, kleine Stadt in Francken, nach Bayreuth gehörig, zwischen Bayreuth und Hof, am weissen Mayn gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermarck, 5. M. von Grätz, den Herren von Rackenitz zuständig.

Berneck, Prämonstratenser-Closter in Unter-Oesterreich im Quartier Ob-Mainhardtsberg, zwischen Drosendorff und Horn. Hat einen infulirten Probst, welcher ein Oesterreichischer Landstand ist.

Bernet, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Berneucken, siehe Bernauchen. p. 233.

Bernezzo, Bernesso, kleine Stadt in Piemont, in der Provintz Coni.

Berngau, siehe Bernau. p. 233.

Berngrieß, siehe Bärengrieß. p. 173.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Roberto, Abt zu Molesme, nachmahls zu Citeaux in Burgund, ihren Ursprung haben, der Regul des H. Benedicti folgen, und diesen Namen daher bekommen, weil St. Bernhard diesen Orden sonderlich in Aufnahme gebracht. Sie haben einen weissen Rock, nebst einem schwartzen Ober-Mantel, und eben also seynd auch die Bernhardiner-Nonnen gekleidet. In Polen werden die Franciscaner strictioris observantiæ Bernhardiner genennet.

Bernhausen, grosses Amt in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Bernheimer-Wald, s. Burck-Bernheim.

Bernried, Bayerische Probstey und Closter der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens, im Stifft Augspurg, und in dem Münchischen Land-Gerichte Weilstein an dem Würmsee, gelegen.

Bernsburg, siehe Biörneburg. p. 249.

Bernsdorff, Schloß in der Graffschafft Diepholt, im Westphalen, am Fluß Hunte, ist das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Bernsdorff.

Bernstadt, feine Stadt am Fluß Weida, im Fürstenthum Oels, in Schlesien nebst einem alten Schlosse, wo ietzo Hertzog Carl von Würtemberg residiret, welcher den 1. Mertz 1682. gebohren, und sich den 20. Sept. 1703. mit Wilhelmina Louise Hertzogs Bernhardi zu Sachsen-Meiningen Tochter vermählet, welche sich aber wieder nach Meinungen begeben hat.

Bernstadt, oder Bernstädtlein, Flecken in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Görlitz, zum Stifft Marienstern gehörig.

Bernstein, kleiner Berg-Flecken nebst einem Schlosse im Ertz-Gebürgischen Creyse in Meissen zwischen Altenburg und Glaßhütte, dem Adelichen Geschlechte von Bernstein gehörig.

Bernstein, Stadt, Schloß und Herrschafft in der neuen Marck Brandenburg, hart an den Pommerischen Grentzen, dahin es auch ehemahls gehöret.

Bernstein, Schloß im Bischöfflichen Straßburger Gebiete, im Elsaß.

Bernstein, wohl verwahrtes Schloß in Ober-Oesterreich, welches dem reichen Closter Crems-Münster einverleibet ist.

Bernthaler, so im Canton Bern geschlagen, ist 90. Grot nach Bremer-Müntz, 3. Grot aber machen 1. Groschen, gilt sonst wie alle Schweitzer-Thaler insgemein 2. Groschen weniger, als 1. Species-Thaler, und also 30. Groschen.

Bernwalde, kleine Stadt in der neuen Marck, an einer kleinen See gelegen, zwischen Cüstrin und Stettin.

Beroldsheim, Marckt-Flecken und Vogtey an der Altmühl in Francken, 2. Meilen von Güntzenhausen, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Berre kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Berre, kleine Stadt am Fluß Arc, in Provence, in Franckreich, hat gute Saltzwercke.

Berry, *Ducatus bituricensis*, Provintz in Franckreich nebst dem Titul eines Hertzogthums, welche gegen Westen la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Osten le Bourbonnois, le Nivernois und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentlich so genannte Orleanois und le Blaisois zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-*Berry* eingetheilet, und ist der schönen Wolle und daraus zubereiteten Tücher wegen berühmt. Der Enckel des vorigen Königs in Franckreich, Carolus, führte den Titul eines Hertzogs von Berry, war den 13. Aug. 1686. gebohren, und starb den 4. May 1714. Seine hinterlassene Gemahlin, Maria Louisa Elisabeth, eine Tochter des itzigen Regentes von Franckreich, ist gleichfalls am 24. Jun. 1719. verstorben.

Bersch, kleine Stadt in Nieder-Elsaß in dem Straßburgischen Gebiet.

Berschetzh, feine Stadt im Histerreich am Adriatischen Meer, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Bersebe, Hafen in der Schwedischen Provintz Schonen.

Bersello, Brescello, Brissello, *Brixellum*, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle am Po, im Hertzogthum Modena, an den Mantuanischen und Parmesanischen Grentzen. Im Jahr 1702. nahmen sie die Kayserlichen ein, und 1703. ward sie von den Frantzosen und Spaniern wieder genommen aber 1707. bey der gäntzlichen Abtretung der Lombardie, an die Kayserlichen wieder eingeräumet. Sie gehöret dem Hertzog von Modena, welcher sie von dem Hertzog von Mantua gegen Lieferung eines Paares Sporen zur Lehn trägt.

Bersiamites, Völcker in Nord-America, in Canada, am Nordlichen Ufer des Flusses S. Laurentii.

Berson, kleine Stadt in Liefland, in der Lettischen Provintz, 15. Meilen von Riga, gegen Osten.

Bertenstein, schönes Lust-Schloß des Bischoffs zu Regenspurg im Walde, eine halbe Stunde von Regenspurg.

Berthalm, siehe Birthalmen.

Bertholsgaden, siehe Berchtolsgaden. pag. 226.

Bertinoro, *Petra Honorii*, Stadt nebst einer guten Citadelle in der Landschafft Romagna im Kirchen-Staate, nicht weit vom Fluß Ronco, auf einem mit Weinbergen angefüllten Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Bertrick, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier, allwo ein warmes Bad zu finden.

Bervan, *Bervana*, Stadt im Königreich Thibet, in der grossen Tartarey in Asien, nicht weit vom Lac de Bervan

Bervi, ein Strich Landes in Sardinien.

Bervy, *Barvia*, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafschafft Mernis, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Beruzabab, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, 12. Meilen von Agra.

Berwald, siehe Bernwalde. p. 235.

Berwalde, kleine Stadt in Cassuben, in Hinter-Pommern, nicht weit von Neu-Stettin.

Berwice, siehe Berbice, p. 226.

Berwick, siehe Barwick. p. 198.

Bery-Point, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Devonshire, gegen Osten.

Beryte, *berytus*, Stadt in Asien, in der Landschafft Soria, an der See-Küste, zwischen Tripoli und Sidon, welche vor diesem einen Ertz-Bischoff hatte, und im bessern Stande als heutiges Tages war.

Berzeche, kleine Stadt in Nieder-Ungarn in der Grafschafft Sigeth, am Fluß Draw.

Berzkowitz, schönes Schloß in einer lustigen Gegend an der Elbe, im Slaner-Creyse in Böhmen.

Besaens-Mast, siehe Mast.

Besaens-Segel, ist dasjenige Segel, welches an dem Besaens-Mast befestiget ist.

Besaens-Schoot, heisset das Seil, durch welches das Besaens-Segel vermittelst des Windes das Schiff fortziehen hilfft.

Besagno,

Besagno, Bisagno, *Bisamnis*, Fluß im Genuesischen Gebiet, welcher im Apennino entspringet, und sich an den Mauern der Stadt Genua ins Mittelländische Meer ergeust.

Besalu, *Bisaldunum*, kleine Stadt am Fluß Fulvia, in Catalonien, unter die Grafschafft Barcelona gehörig, 5. Meilen von Girona.

Besançon, *Bisuntium*, *Chrysopolis*, *Besontio*, *Vesontio*, Haupt-Stadt der Franche Comté, in Franckreich, welche der Fluß Doux mitten durchströhmet, und noch 1652. eine freye Reichs-Stadt gewesen. Sie ist weitläufftig, wie auch befestiget, und hat eine Citadelle auf einem Hügel, welcher den übrigen Theil der Stadt commandiret, und gehöret nebst der gantzen Franche Comté seit dem Niemägischen Frieden 1679. der Cron Franckreich. Uber dieses hat sie eine Universität, Parlament über die Franche Comté, und ein Ertz-Bischoffthum, dessen Bischoff ehemahls ein Stand des Römischen Reichs war, biß er im Ryßwickischen Frieden gäntzlich der Cron Franckreich unterworffen worden.

Besbre. siehe Bebre. p. 212.

Beschetra, Venetianische Festung im Friaul.

Beschlag, Schiffe in Beschlag nehmen, ist dieses, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Hafen aufhalten, und sie nicht auslauffen läst, damit er sich derselben in Nothfall selbst bedienen kan. Ingleichen wenn er sie sonst wegen prætendirter Satisfaction arretiren läst.

Besecath, also wird von den Indianern Africa genennet.

Beselich, ehemahlige Prämonstratenser-Nonnen-Abtey im Fürstenthum Nassau, nunmehro den Jesuitern zu Hadamar gehörig.

Besen, siehe Bezdecz. p. 241.

Beses, Besos, *Besa*, *Batulo*, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Barcellona ins Mittelländische Meer ergeust.

Besiers, siehe Beziers. p. 241.

Besigheim, *Besighamium*, kleine Stadt nebst zwey alten Schlössern am Fluß Ens oder Entz, wo derselbe in den Necker fället, im Hertzogthum Würtemberg.

Besignano, siehe Bisignano. p. 253.

Beslis, seynd in der Türckey der Beglerbegs und Bassen Laqveyen, welche, weil sie hurtig auf den Füssen seynd, offtmahls zu Janitscharen gemachet werden.

Besmelian, Flecken in Spanischen Königreiche Granada, an der See-Küste.

Besor, Fluß in der Türckey, in Palestina, welcher 1. Meile von Gaza ins Mittelländische Meer fällt.

Besos, siehe Beses. p. 237.

Besozzo, *Pisutium*. Flecken im Mayländischen, am Lago Maggiore.

Bessan, *Bissonum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Guienne, ungefehr 2. Meilen von Bourdeaux.

Bessarabien, Türckische Provintz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Westen an die Donau, und gegen Osten an das schwartze Meer grentzet. Sie wird in drey Sangiacats eingetheilet.

Bessin, *Bajocensis Tractus*, ein gewisses Gebiet in Franckreich.

Bessin, Dorff und See-Hafen an der Normandischen Küste in Franckreich, wo der Fluß Drome ins Meer fällt.

Beßkau, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft an der Sprее, in der Nieder-Lausitz, zwischen Lübben und Franckfurt, dem König in Preussen gehörig.

Bestede, Konningesgard, Festung an dem Meer-Busen Alta Fiord in Island, und ist selbige die Residentz des Dänischen Stadthalters in Island.

Bestercze, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Bistricz welcher sich in die Samos ergeust.

Beszczestie, siehe Biszestia. p. 253.

Betancos, kleine Stadt in Gallicien, am Fluß Manden, der Stadt Corunna gegen über, 4. Meilen von derselben.

Betau, Betuwe, *Betavia*, *Tetrarchia Neomagensis*, ein Theil vom Holländischen Geldern an der Maaß, welcher gegen Osten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Westen an Holland, und gegen Norden an Utrecht grentzet. Er bestehet aus fünff Gebieten, welche seynd die Betau in besonderem Verstande, Tiellervvard, t'Ryk oder das Reich Niemägen, Maesvvael und Bommelvvard.

Betelfagvy, Handelstadt in Arabien, 5. Meilen vom rothen Meere gegen Mecca, unter dessen Gouverneur sie auch gehöret; ist nicht befestiget, sondern wird durch ein alt Castel bedecket. Allhier wird aller Caffé eingekaufft, und nach der Türckey verführet.

Bethania, wird ein Theil des Oelberges im gelobten Lande genennet, welcher da angehet, wo Bethphage ein Ende hat.

Bethel, kleine Insul in Ost-Indien auf dem Golfo di Cambaye, hat 1. Meile im Begriff, ist durch eine sehr enge Strasse vom festen Lande abgesondert, und überall mit Felsen und Klippen umgeben.

Bethlehem, vormahls eine Stadt, ietzo ein Dorff im gelobten Lande, so wegen der Geburth Christi bekannt, liegt etwa eine Meile von Jerusalem.

Bethlehem, ein Schloß in Siebenbürgen.

Bethlehemitici fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, deren Stiffter war Petrus von Bethencourt, ein Frantzösischer von Adel und frommer Mann auf den Canarischen Insuln, welcher nebst seinen Nachfolgern die Krancken in den Hospitälern wartete und pflegete. Pabst Innocentius XI. hat diesen Orden 1687. confirmiret, und ihm die Regul S. Augustini vorgeschrieben. Ihr Habit ist nichts von den Capucinern unterschieden, ausser daß sie keine härne, sondern lederne Gürtel und rechte Schuhe tragen, auch auf der Brust ein Schildlein hangen haben, darauf die Geburth Christi zu Bethlehem vorgestellet ist.

Bethlem siehe Belem. p. 217.

Bethlen, *Bethlenium*, altes Schloß in der Grafschafft Zollnock in Ober-Ungarn, ist 5. Meilen von Deva gelegen, und das Stamm-Hauß einer vornehmen Gräflichen Familie, aus welcher ehemahls die Fürsten aus Siebenbürgen entsprossen.

Bethune, *Bethunia*, kleine aber nahrhaffte und starck befestigte Stadt nebst einem Castell, am Fluß Biette, in der Grafschafft Artois, 6. Meilen von Ryssel. Anno 1645. haben sich die Frantzosen dieses Ortes bemächtiget, selbigen im Pyrenäischen Frieden behalten, und an der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Castell gegen Mittag, viel wichtige Aussenwercke angeleget. Der kleine Fluß Biette bewässert die alten inwendigen Gräben der Stadt; die Aussenwercke aber gegen Morgen und Mitternacht sind trocken, jedoch mit starckem Gemäuer ausgefüttert, und hat sich diese Stadt nebst dem Castell nach einer scharffen Belagerung den 28. August 1710. an die hohen Alliirten mit Accord ergeben müssen, ist aber 1712. wieder an die Frantzosen übergangen, welchen es auch Anno 1713. im Utrechtischen Frieden überlassen worden. Ubrigens führet von diesem Orte die berühmte Familie von Bethune in Franckreich ihren Nahmen, und hier ist von etlichen hundert Jahren her eine besondere Brüderschafft der Liebe, Charitas Eligiana Bethuniensis genannt, welche die Armen, so sonderlich an der Pest und andern Seuchen gestorben, begräbet.

Bettler-Schantze, siehe S. Michael-Schantze.

Betlis, Stadt in Armenien, welche ihren eigenen Fürsten hat, der sehr mächtig und souverain ist.

Betschau, Stadt in Böhmen im Egerischen Creyse, allwo es Zinn-Bergwercke giebt.

Betsko, kleine Stadt mit einem Schlosse, in der Grafschafft Trentschin in Ober-Ungarn, am Fluß Waag. Anno 1708. eroberten und verbrannten sie die Malcontenten, das Schloß aber kunten sie nicht einbekommen.

Bettbrunn, berühmtes Gotteshaus in Bayern, 2. Meilen von Jngolstadt, wird auch *S. Salvator* zum Bettbrunn genennet, und geschehen zu dem hiesigen wunderthätigen Bilde viel Wallfahrten.

Bettkum, siehe Pettkum.

Betuwe, siehe Betau. p. 238.

Betzen, siehe Bezdecz. p. 241.

Betzendorff, ein Marckt-Flecken im Lüneburgischen; ein ander Flecken gleiches Namens, liegt in der alten Marck Brandenburg, den Herren von der Schulenburg gehörig.

Beuchlingen, siehe Beichlingen. p. 216.

Beveland, Jnsul in der Niederländischen Provintz Seeland. Sie wird eingetheilet in *Nort-Beveland*, allwo die kleine Stadt Beveland, in *Zuid-Beveland* und in den *Wolfer-Dick*.

Bever, Bevera, kleiner Fluß im Stifft Paderborn, welcher in die Weser fällt.

Bevergern, kleine Stadt in dem Bischoffthum Münster, welcher einem gewissen Gebiet längst dem Fluß Ems seinen Nahmen ertheilet.

Beverley, kleine Stadt in der Landschafft Yorck, in Engelland.

Bevern, Schloß an der Weser, eine halbe Stunde von der Stadt Holtzminden gelegen, am Sollinger-Forste, ist die Appanage der Printzen von Bevern, aus dem Hause der Hertzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel. Einer Nahmens Ferdinandus Albertus, ist Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister, und Gouverneur zu Comorra in Ungarn, welcher sich Anno 1712. mit der Printzeßin Antonietta Amalia, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Blanckenburg jüngsten Printzeßin, vermählet, und mit ihr 2. Printzen gezeuget hat, davon der älteste Carolus den 1. Aug. 1713. gebohren ist. Dessen noch lebender Herr Bruder, Ernestus Ferdinandus, ist Dom-Probst zu S. Basilii und Cyriaci in Braunschweig, und hat sich Anno 1714. im Aug. mit der Printzeßin Eleonora Charlotta, Hertzogs Friderici Casimiri in Curland Tochter, vermählet. Die übrigen Printzen von Bevern sind todt, und meistens im Kriege geblieben.

Beverungen, kleine Stadt im Bischoffthum Paderborn, wo sich der Fluß Weser mit der Werra vereiniget.

Beverwyck, schöner grosser Flecken, nebst einem guten Hafen in Holland, an dem Wyckermeer, zwischen Alckmar und Harlem.

Beuil, siehe Boglio.

Bevilaqua, Stadt in Jtalien im Veronesischen Gebiethe, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Beurath, kleine Stadt in der Graffschafft Glatz in Böhmen.

Beurberg, Probstey der Canonicorum regularium, an dem Fluß Loysach in Ober-Bayern.

Beuren, kleine Stadt und Vogtey im Canton Bern, so einen Schultheissen hat.

Beutel, ist in der Türckey eine Summe Geldes von 500. Thalern.

Beuthen, *Bethania, Bythonia*, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, am rechten Ufer der Oder, den Herren Grafen von Schönaich gehörig, stund ehemahls unter dem Fürstenthum Glogau, und ist den 14. Nov. 1697. vom Kayser, als König in Böhmen, zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien erhoben worden. Sie hatte vor diesem ein vortreffliches Gymnasium, so aber im 30. jährigen Kriege eingegangen.

Beuthen, *Beuthena, Bythonia*, Bytom, kleine Stadt in Ober-Schlesien, an den Polnischen Grentzen, ehemahls unter das Fürstenthum Oppeln gehörig, nunmehro den Grafen von Henckel zuständig, ist ebenfalls 1697. den 14. Nov. von Jhro Kayserlichen und Königlichen Majest. zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien gemacht worden, und sonsten wegen ihrer Silber-Zechen gar berühmt gewesen.

Bewdley, *Bellilocus*, Flecken am Fluß Saverne, in der Grafschafft Worchester, in Engelland, welcher

welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bewerwick, siehe Beverwyck. p. 240.

Bewindhebber, werden die Directores und Ober-Aufseher bey der Ost- und West-Indischen Compagnie in Holland genennet.

Bewmaris, Hauptstadt der Insul Anglesey, ist feste, und hat einen guten Hafen.

Bexa, Beja, Pax Julia, siehe Bejar.

Bey also nennet man die Fürsten oder Obersten Befehlshaber der Republiquen Tunis, Tripoli und Algier.

Beya, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, auf einem Berge am Meer, 7. Meilen von Cadix.

Beydingen, ist ein gewisses Gericht im Brandenburgischen Preussen, vor welchem die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daselbst tractiret werden.

Beyerland, Stück Landes in Süd-Holland, nicht weit von der Insul Goeree, welches in 4. Theile abgesondert wird, und darinne das Dorff Oud Beyerland der vornehmste Platz ist.

Beyern, grosser Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg.

Beyernaumburg, Flecken und Amt in Thüringen, einem Herrn von Asseburg gehörig.

Beyersdorff, grosser Marckt-Flecken, Ober-Amt und altes Schloß, in der Marggrafschafft Bareut, zwischen Forchheim und Erlangen. Es ist ein Centh-Gerichte und Decanat daselbst, und gehöret den Marggrafen zu Bareut.

Beyharting, Kloster der regulirten Dom-Herren S. Augustini in Ober-Bayern.

Beylager, ist bey hohen und erlauchten Personen eben dasjenige, was man bey Adelichen Vermählung, und bey gemeinen Leuten Hochzeit nennet.

Beykirche, heist im Tyrolischen so viel, als in Sachsen eine Filial-Kirche.

Beylegen, Beystechen, heist bey den Schiff-Leuten das Schiff in den Wind drehen, daß es seine Fahrt eine Weile verleurt, und einen bessern Wind abwartet.

Beylstein, siehe Beilstein. p. 216.

Bezanzy, Stadt in der Dioeces von Nimes in Nieder-Languedoc.

Bezdecz, Bezen, Besen, oder Tieffenbach, ein von Natur sehr befestigtes Berg-Schloß im Buntzler-Creyse in Böhmen, nicht weit von Biela, wird anietzo von Benedictinern bewohnet.

Beziers, *Blitera*, *Biterra*, grosse und schöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey fliesset, in Languedoc, nebst dem Titul einer Vicomte deren Gegend sehr fruchtbar ist. Sie hat ein Presidial und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Beziesten, siehe Bisciften. p. 252.

Bezig, Städtgen in dem Fürstenthum Altenburg, viertehalbe Meile von Altenburg.

Bezow, zerstörtes Schloß in dem Elnbogner-Creyse in Böhmen.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fällt.

Biafara, Königreich in Nieder-Aethiopien in Africa, dessen Einwohner schwartz, wild und abgöttisch seynd.

Biala, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Polen.

Biala, Stadt in der Woywodschafft Brieseia in Lithauen, welche dem Fürsten von Radzivil gehöret, und einen grossen Pallast hat, der vormals diesem Fürsten zugestanden, daraus aber nachgehends ein Collegium gemacht worden.

Bialocerkiew, *Bialoquerca*, heist so viel als Weißkirch, ist eine mittelmäßige und befestigte Stadt in der Woywodschafft Kiow, den Polen gehörig, am Fluß Ros. Im vorigen Türcken-Kriege hatten es die Budziacker-Tartarn inne welche das Land weit und breit verwüsteten; im Carlowitzischen Frieden aber kam es wieder an die Cron-Polen, und soll die Fortification ietzt in gutem Stande seyn. An. 1711. belagerte es der Woywode von Kiow Potocky vergebens, und muste sich nach erlittenem Verlust zurücke nach dem Dniester retiriren.

Bialogrod, *Moncastrum*, Türckische feste Stadt in Bessarabien, am Fluß Dniester.

Bialogrodko, ist von Alters her die Hauptstadt in der Ukraine gewesen, und liegt in Nieder-Volhynien, am Fluß Donetz, welcher in den Don fällt, den Moscowitern gehörig, die allhier einen Feld-Herrn halten. Sie liegt auf beyden Seiten zwischen 2. hohen Bergen, und wird in 2. Städte eingetheilet, davon die alte Stadt mit Wällen und Graben, die Neustadt aber mit Pallisaden verwahret ist, und hat noch über dieses 3. Vorstädte. Nicht weit davon ist ein grosser Berg von lauter Kreide, auf welchem vor diesem die Stadt gestanden, und davon den Nahmen Bialogrodko, das ist, weisse Stadt bekommen hat. Nachgehends aber ist sie 1. halbe Stunde davon in einen tieffen Grund verleget, iederzeit mit einer starcken Besatzung gegen die Tartarn versehen, und vor den Schlüssel zum Cosacken-Lande gehalten worden. Allein 1706. den 26. Julii ist diese Stadt durch den Brand fast gäntzlich in Ruin gerathen, und daher nicht mehr im vorigen Ansehen, auch anietzo mit wenig Garnison besetzet. Ubrigens ist noch denckwürdig, daß an diesem Orte wenig kleine Mäuse, und gar keine Ratten gefunden werden.

Bialy-Kamen, *Bialikamia*, heist so viel als Weissenfels, und ist eine kleine Stadt am Fluß Bug in Roth-Reussen, 20. Meilen von Lemberg gegen Osten.

Bianco, Capo Bianco, siehe Basso. p. 174.

Biandrate, Biandra, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländischen Herrschafft Vercelli, dem Grafen von Tornielli gehörig.

Biar, siehe Bejar. p. 216.

Biben, *Petina*, *Pedena*, Stadt im Histerreich in der Grafschafft Mitterburg, nebst einem Bißthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehö-

gehörig, die Stadt aber stehet dem Marchese de Prie zu.

Biber, Flecken nebst einem Amte in der Grafschafft Hanau, von daraus das kleine Amt Altenhaseln anietzo mit verwaltet wird.

Biber, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg.

Biberach, *Biberacum*, freye Reichs-Stadt in einem Thal in Algöw in Schwaben, 4. M. von Ulm, am kleinen Fluß Rüß. Hieselbst wird viel Barchent gemacht. Der Stadt-Rath ist halb Lutherisch und halb Catholisch.

Biberach, Herrschafft und Schloß in Schwaben an der Schmutter, 2. M. von Augspurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Biberich, Dorff im Nassauischen Gebiete, 5. Stunden von Franckfurt am Mayn, und eine halbe Stunde unter Mayntz, disseit des Rheins, dem Fürsten von Nassau Idstein gehörig, der daselbst ein schönes Lust-Schloß anlegen lassen.

Biberisch, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Nossen in die Mulda fällt.

Biberstein, Schloß und Vogtey im Canton Bern, 1. Stunde von Arau, hat vor diesem seine eigene Grafen von Biberstein gehabt.

Biberstein, Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Biberstein, Amt in der Wetterau, dem Abt von Fulda gehörig.

Biberstein, Städtlein im Churfürstenthum Sachsen im Meißnischen Creyse.

Bibert, siehe Marck-Bibert.

Biberteich, Städtgen im Fürstenthum Crossen in Schlesien.

Bibiena, Flecken in Piemont, in der Grafschafft Lucerne.

Biblio, Stadt und Schloß in Portugall, nicht weit von Braganza, welche An. 1711. von den Trouppen des Duc d'Anjou eingenommen, nachgehends aber im Frieden wieder abgetreten wurde.

Bibliotheque, heist eine grosse Menge Bücher, so in einem oder etlichen Zimmern beysammen stehen, dergleichen man am Fürstlichen Höfen, in grossen Städten und auf Academien findet. Dahero heist ein Bibliothecarius derjenige, so die Aufsicht über eine solche öffentliche Bibliotheque hat.

Bibra, Bebra, kleine Stadt in Thüringen, im Amte Eckartsberge, 2. Meilen von Naumburg. Sie gehöret dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels, und ist ein Gesundbrunn daselbst.

Biburg, vormahls eine Benedictiner-Abtey, nunmehro aber ein Jesuiter-Collegium in Bayern.

Bicaner, Stadt in der Landschafft Barka, in Asien, im Reiche des grossen Mogols, am Flusse Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien.

Bicestre, Schloß nahe bey Paris, in welches die Bettel-Leute von Paris gethan werden.

Bich, siehe Bitsch.

Bichow, Festung in der Woywodschafft Mscislau in Lithauen, an dem Dniper gelegen, und dem Herrn Sapieha, Woywoden von Wilna, gehörig.

Bickenbach, Schloß und Flecken, nebst dem Titul einer Herrschafft im Hessen-Darmstädtischen Gebiete.

Bicoca, Bicoque, Adeliches Landguth und Lust-Ort in Italien, eine Meile von Meyland.

Bicogne, heist bey den Frantzosen eine kleine schlechte Festung, welche sich nicht halten kan.

Bicure, kleiner Fluß in Isle de France, dessen Wasser zum färben der Scharlach-Tücher sehr dienlich seyn soll.

Bidache, kleine Stadt am Fluß Bidousse in der Landschafft Bearn, nebst einem festen Schloß, und dem Titul eines Fürstenthums.

Bidassoa, *Vedasus*, Fluß, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, Spanien von Franckreich scheidet, die Fasanen-Insul machet, und bey Fontarabia in das Biscayische Meer fliesset.

Bidburg, Biedburg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Luxemburg.

Bidencapp, Städtgen und altes verwüstetes Schloß, 3. Meilen von Marpurg, an der Lohn, an der Wittgensteinischen Grentze, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, allwo eine Schmeltz-Hütte.

Bidgosti, siehe Bydgosti.

Biduna, Sahavedra, eine von den Insulis Latronum, auf dem Oceano Orientali, wohin aber die Europäer noch keine Colonie geführet haben.

Bidourle, kleiner Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich bey Montpellier ins Mittelländische Meer ergeust.

Bidouze, Fluß in Gascogne, in Franckreich, der sich unweit Bayonne in den Fluß Gave stürtzet.

Bie, ein sehr schönes Schloß im Hennegau, unweit Antoing.

Biecz, *Becia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Cracau, am Fluß Wiseloke, in Klein-Polen.

Biedburg, siehe Bidburg. p. 244.

Biegen, Königl. Preußis. Amt in der Mittel-Marck, 1. Meile von Franckfurt an der Oder. An. 1713. wolte verlauten, als wenn solches Amt vom Könige in Preussen dem Rußischen Fürsten von Mentzikoff wäre geschencket worden.

Biel, Bienne, *Bipennis*, *Petenisca*, Stadt in der Schweitz, am Fluß Schüß, zwischen Solothurn und Neufchatel, ist einer von denen zugewandten Orten oder Schweitzerischen Bundsgenossen, und der reformirten Religion zugethan. Der Bischoff zu Basel, dem die Stadt in gewissen Stücken verpflichtet ist, hat daselbst einen so genannten Meyer, der aus dem Stadt-Rathe seyn muß, in peinlichen und particulier-Sachen der Stadt aber keine Stimme hat. Nahe dabey liegt der fischreiche Bieler-See, welcher auf beyden Seiten mit Weinstöcken besetzet ist.

Biel, *Biela*, *Ebellinum*, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Aragonien.

Biela, siehe Biella. p. 245.

Biela, Weißwasser, Stadt im Buntzler-Creyse, unweit Jungbuntzel, 7. Meilen von Prag.

Biela, feiner Marckt-Flecken in Czaslauer-Creyse in Böhmen.

Biela, Schloß im Bechiner-Creyse in Böhmen, unweit Polna, 10. Meilen von Prag.

Biela, kleiner Fluß in der Grafschafft Glatz, in Böhmen, der bey der Grafschafft Neyß in den Fluß Neyssa fället.

Biela, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, der durch die freye Standes-Herrschafft Pleß lauffet, und sich im Fürstenthum Auschwitz mit der Weixel vereinbaret.

Biela-Ozero, *Bielocera Ducatus*, Hertzogthum in Moscau, zwischen den Hertzogthümern Novogrod-Weliki und Wologda. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Biela-Ozero, welche mit Moraste umgeben ist, und wo der Czaar einen Theil seiner Schätze verwahren lässet. Beyde haben ihre Benennung von einem See gleiches Nahmens, welcher 22. Meilen lang und 12. breit ist. Denn Biela-Ozero heist ein weisser See.

Bielefeld, Stadt in Westphalen in der Grafschafft Ravensberg, sechstehalbe Meile von Minden, welche ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen. Es wird viel Leinwand daselbst gemachet, und liegt an der Stadt auf einem Hügel ein festes Schloß, Sparemberg genannt.

Bielgorod, siehe Bialogrodko. p. 242.

Bielica, kleine Stadt in der Woywodschafft Troki in Lithauen.

Bielitz siehe Bilitz. p. 247.

Biella, *Bugella*, grosse aber mit wenig Häusern versehene Stadt am Fluß Cervo in Piemont, in der Landschafft Vercellois, in Italien, und wird das umliegende Gebieth Biellise genannt.

Bielo More, siehe Weisse Meer.

Bielsko *Bielea*, grosse aber von Holtz gebauete Stadt nebst einem Schloß in der Woywodschafft Bielsko oder Podlachien, am Fluß Bielsko, in Polen. Sie ist die Hauptstadt in dieser Woywodschafft, zwischen Brescici und Grodno.

Bielsky, *Bielkia*, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Opska in Moscau, zwischen Reschovv, Smolensko, Novogrod und Lithauen. Die Stadt ist befestiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend voller Holtz.

Bien-Bos, siehe Bies-Bos. p. 246.

Bienne, siehe Biel. p. 244.

Bientina, *Bientinum*, Flecken im Florentinischen Gebieth, bey einem See gleiches Nahmens zwischen Florentz und Lucca.

Bierbeck, Schloß und Flecken im Hertzogthum Arschot in Brabant.

Bierbroug, ein Paß über die Inster unweit Hannover.

Bierneburg, Stadt in Liefland.

Bierstein, Schloß in der Grafschafft Isenburg in der Wetterau, davon eine Gräfliche Linie den Nahmen führet.

Biervliet, *Birflitum*, berühmte Festung nebst einem Hafen auf einer Insul gleiches Namens im Holländischen Flandern, 3. Meilen von Gent, zwischen Sluys und Axel.

Biervliet, Dorf in den Niederlanden, welches daher berühmt ist, weil der Niederländer Brückel oder Bückel, davon der Name Pickelhering kömmt, welcher die Heringe einzusaltzen zuerst erfunden, daselbst begraben lieget. Wie denn Kayser Carolus V. A. 1536. nebst seiner Schwester das Grab besucht, und einen Hering darauf verzehret haben.

Bierze, siehe Birsen. p. 250.

Bies-Bos, *Bienboscum*, *Juncorum Sylva*, grosser Morast oder Meer-Busen zwischen Dortrecht und Gertruydenberg, in Süd-Holland. Dieses war vormals ein volckreiches Land, biß den 18. Nov. 1421. in der Nacht die Wahl und Maaß dergestalt durch die Dämme brachen, daß 72. Dörffer untergiengen, und ohngefehr 100000. Personen ums Leben kamen.

Biesenrodt, Schloß auf dem Hartze, harte an denen Anhältischen Grentzen, ist das Stamm-Schloß der adelichen Familie von Biesenrodt.

Biesenthal, kleine Stadt in der Mittelmarck, zwischen Berlin und Bernau, 4. Meilen von Berlin. Das dabey liegende Holtz heist die Biesenthaler Heyde.

Bies Scadi, *Bie-Scadius Mons*, ist ein Stücke des Carpatischen Gebürges, welches Roth-Reussen von Siebenbürgen absondert.

Biessen, Stadt in Ober-Elsaß nicht weit vom Rhein.

Biessen, siehe Alten-Bisen. p. 75.

Bietala, Festung auf dem Gipffel eines Berges in der grossen Tartarey, an den äussersten Grentzen des Königreichs Barantola, alwo einer von den beyden Königen des Landes, welcher Grand Lama, oder der grosse Priester ihres Gesetzes genennet wird, seinen ordentlichen Sitz hat.

Bietigheim, kleine Stadt an der Ens, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich bey Paris in die Seine ergeust.

Biferno, *Tifernus*, *Phiternus*, Fluß in der Neapolitanischen Grafschafft Molise, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Bigen, *Bigenum*, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Japan, auf der Insul Niphon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Fluß il Castro reale.

Bigorre, *Comitatus Bigerrensis*, Grafschafft in Gascogne, welche fast gantz in dem Pyrenäischen Gebürge liegt, und dadurch von Aragonien geschieden wird. Sie ist 10. Meilen lang, und 3. breit, und wird in das Gebürge, ebene Land, und den Rustan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Fluß Niger in Africa.

Bihach, siehe Wiehitzsch,

Bihar, Byhar, Marckt-Flecken und Schloß in Ober-Ungarn, 4. Meil. von St. Job, davon die Grafschafft Byhar, *Comitatus Bibariensis*, benennet wird. Diese liegt zwischen dem Krasnenser, Zabolczenser, Zolnocker und Toronteler-Gespanschafften und Siebenbürgen.

Bilandre, siehe Belandre. p. 217.

Bilbao, *Bilbaum*, *Bellum Vadum*, *Flaviobriga*, grosse und wohlgebaute Handelsstadt am Einfluß des Nervio, in der Spanischen Landschaft Biscaya, darinnen sie die Hauptstadt ist.

Bilber, Berber. *Bilbera*. Stadt in Persien, in dem Gebiete Sigistan, bey dem Ursprunge des Flusses Ilmenzel.

Bilches, *Bilcha*, Flecken im Bischoffthum Jaen, in Andalusien, 3. Meilen von Ubeda.

Bildenreut, Frauen-Closter bey dem grossen Nürnberger-See in Francken.

Bildhausen, schönes und reiches Kloster Bernhardiner-Ordens in Francken, 3. Stunden von Königshofen, hat einen Abt.

Biledulgerid, *Biledulgeridia*, eine von den 5. grossen Landschafften in West-Africa, welche gegen Osten an Egypten, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Norden an die Barbarey, und gegen Süden an die Wüsteney Saara grentzet. Ihr meister Reichthum bestehet in Gersten, Datteln, Cameelen, Pferden und andern Viehe. Die Einwohner seynd Mahometaner und Jüden, und ihre Könige, deren verschiedene gefunden werden, seynd fast allesammt den Türcken zu Algier, Tunis und Tripoli zinsbar. Das eigentliche Biledulgerid ist das Dattel-Land, welches gegen Norden an Tunis, Tripoli, gegen Abend an Zeb, gegen Mittag an die Wüsten von Lempta und Berdoa, und gegen Morgen an Barca grentzet.

Bilhon, Billon, *Bilhomum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Ricocher, in Auvergne, in Franckreich, gehört dem Bischoff zu Clermont, und hat berühmte Manufacturen.

Biliberto. Hafen an der Donau in Sclavonien, in Ungarn, nicht weit von Esseck, darinne die Kayserlichen Kriegs- und Transport-Schiffe einzulauffen und zu überwintern pflegen.

Bilin, Belin, *Bilina*, Städtgen nebst einem schönen neugebaueten Schlosse im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, 9. Meilen von Prag, dem Fürsten von Lobkowitz gehörig.

Bilinloka. Stadt in der Moldau.

Bilina, See und Fluß in der Schwedischen Provintz Helsingland.

Bilis, siehe Pelycz.

Biltz, *Bilitium*, festes Schloß und Städtgen in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Teschen, am Fusse der Carpatischen Gebürge, wo Polen, Ungarn und Schlesien zusammen stossen, dem Herrn Grafen von Sonneck zuständig, welcher daselbst residiret. Es ist ein wichtiger Paß, und liegt 5. Meilen von Teschen.

Bill heisset auf Englisch in allgemeinem Verstande eine Schrifft, insonderheit aber ist eine Bill diejenige Schrifft, welche im Parlament deßwegen abgefasset und vorgetragen wird, damit ein Gesetz daraus gemacht werden möge. Es wird nemlich dieselbe vor dem versammleten Parlament öffentlich verlesen, und so ferne sich das Ober- und Unter-Hauß nicht darüber vergleichen kan, wird dieselbe einer verordneten Commission oder Committée übergeben.

Bill of Occasional Conformity, suche Occasional-Conformity.

Bille, *Billena*, kleiner Fluß zwischen Hollstein und dem Lauenburgischen, entspringt im Amte Steinhorst, macht nebst einem Arm der Elbe die Insul Billwerder, und fällt bey Hamburg in die Elbe.

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im Bischoffthum Münster in Westphalen.

Billet, insgemein Ballette genannt, sind diejenigen Zettel, so die Fouriers und Muster-Schreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn sie ihnen anzeigen, wo sie ihre Quartiere nehmen sollen. Sonst werden auch diejenigen kurtzen Brieffgen also genennet, wodurch man sich bey einer nahe wohnenden Person etwas erkundiget, oder ihr in Eyl etwas berichtet, und werden selbige ohne Ceremonien, da man weder Titul noch Unterschrifft brauchet, sondern nur bloß seinen Nahmen unten setzet, geschrieben.

Billichgrätz, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach, ist ein Stamm-Hauß der Freyherren dieses Nahmens, welche es annoch besitzen.

Billick, Bellich, *Villica*, Flecken im Hertzogthum Bergen, disseits am Rhein, zwischen Düsseldorff und Nuys.

Billigheim, kleine Stadt 2. M. von Landau in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Billingham, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Billon, siehe Bilhon p. 247.

Billonters, suche Beluten. p. 221.

Billwerder, siehe Bille. p. 247.

Bilsen, kleine Stadt im Bischoffthum Lüttich, zwischen Mastricht und Hasselt, nahe dabey liegt ein weltliches berühmtes Stifft und Abtey vor Fürstlich und Gräfliches Frauenzimmer, so Münster-Bilsen genennet wird.

Bilzier, kleine Stadt in Romanien in der Europäischen Türckey, 11. Meilen von Adrianopel gegen Osten.

Bimilipatan. Stadt auf der Halb-Insul disseit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayschen Insuln in Nord-America, welche fruchtbar und lustig ist, von der Insul Bahama gegen Mittag.

Bimmen, *Bimmena*, Flecken im Hertzogthum Cleve, am Fluß Wahal. 4. M. von Arnheim.

Bina. Flecken am Fluß Oglio in der Mayländischen Grafschafft Cremona.

Binaros, Binarux, *Binarusia*, kleine Stadt im Königreiche Valentia in Spanien, an den Catalonischen Grentzen.

Binasco, *Binascum*, *Binæ*, *ad Bacenas*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, auf dem halben Weg zwischen Meyland und Pavia.

Binche, Bink, Bins, *Binchium*, alte Stadt im Hennegau, am Fluß Hayne, 3. Meilen von Mons, hat eine schöne Stiffts-Kirche nebst einem Collegio Canonicorum. Im Achischen Frieden 1668. erhielten diesen Ort die Frantzosen, die ihn einiger massen fortificiret, An. 1678. aber ist er im Niemägischen Frieden den Spaniern wieder überlassen worden, und nunmehro gehöret er dem Hause Oesterreich.

Bindhofen, mäßige Stadt der Englischen Provintz Carlingford.

Bingen, *Bingium*, Stadt im Rhingau, wo die Nahe in den Rhein fällt, zwischen Mayntz und Bacherach, in das Ertz-Stifft Mayntz gehörig. Nahe darbey ist das Binger-Loch, welches ein vor die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein der Felsen wegen ist. Auf einer kleinen Insul aber nicht weit darvon stehet der Mäuse-Thurn, auf welchen sich der Ertz-Bischoff von Mayntz Hatto II. vor den Mäusen retiriret haben soll.

Bingenheim, Flecken, Amt und Schloß in der Wetterau, dessen Bezirck sonst auch die Fuldische Marck genennet wird, und dem Landgrafen von Hessen-Homburg zugehöret.

Binck, siehe Binche, p. 248.

Binnenlander, siehe Belandre.

Binnicken, suche Benigheim. p. 224.

Bins, siehe Binche, p. 248.

Binsdorff, kleine Stadt in Unter-Steyermarck, in der Herrschafft Hohenberg, dem Hause Oesterreich gehörig.

Binse, Schloß samt einem Flecken bey dem Fluß Sebesso in Ungarn, welche der berühmte Mönch, George Martinusius, Bischoff zu Waradein, und hernach Cardinal, erbauet hat.

Binnengapoort, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Schottländischen Insul Yla.

Biörneburg, Bernsburg, schlecht bewohnte Stadt in Nord-Finnland in Schweden, wo der Fluß Cumo in den Sinum Bothnicum fällt. Die Einwohner treiben starcke Nahrung mit dem Lachsfange, welche sie häuffig dörren, und in gantz Schweden verführen.

Biörno, kleine Stadt im mittägigen Finnland in Schweden, nebst einem Hafen bey dem Eingange des Finnländischen Meer-Busens, 5. Schwedische Meilen von Abo.

Biophio, Biobio, Fluß in der Süd-Americanischen Provintz Chili, welcher in das Mar del Zur fället.

Biorkö, Insul auf dem Finnländischen Meer-Busen, gegen dem Eingang des Flusses Nieva.

Biouac, ist eine Extraordinair-Wache, welche des Nachts durch die gantze Armee gehalten wird, und Esquadron- und Bataillon-weise kömmt, entweder in Belagerungen die Contra- und Circumvallations-Linien zu besetzen, oder sonst des Feindes Uberfall zu verhindern.

Bipp, festes Berg-Schloß und Vogtey, dem Canton Bern gehörig, 1. Meile von Solothurn.

Birbiesca, feiner Marcktflecken in Alt-Castilien, in Spanien, hat ein schönes Franciscaner-Closter.

Birckenau, siehe Lähn.

Birckenfeld, Fürstenthum an dem Fluß Nahe, bey dem Hundsrück, welches ein Theil der Graffschafft Spanheim ist, und heisset die Hauptstadt darinnen gleichfalls Birckenfeld, dem Pfaltz-Grafen dieses Nahmens zugehörig. Der jetzige Pfaltz-Graf daselbst Christianus III. ist den 7. Nov. 1674. gebohren, hat 1717. nach Absterben seines Herrn Vaters Christiani II. die Regierung angetreten, und sich 1719. mit einer Gräfin von Nassau-Saarbrücken vermählet.

Birckenfels, eine Marckgräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Birckstein, lustiger Ort im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, dem Grafen von Kokorzoweez gehörig, allwo in einem breiten Thal ein sandiger Felsen anzutreffen, darinnen eine vollkommene Wohnung von Stuben, Kammern, Capelle und Keller eingegraben, und oben mit einem Garten bedecket ist.

Birgi, Acilino, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich beym Capo Coco ins Meer ergeust. Einige halten ihn vor den Fluß Carabi.

Birglitz, Königliches Berg-Schloß im Rakonizer Kreise in Böhmen, unweit Beraun, welches man sonst als ein Staats-Gefängniß gebrauchet.

Birka, Birkorin, Hauptstadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland, welche fast gantz ruiniret ist.

Birnstein, siehe Bierstein. p. 245.

Biro, Türckische Stadt in Asien in Diarbeck.

Biron, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats in der Landschafft Perigord.

Birr, kleine Stadt in der Graffschafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dee.

Birs, Fluß in der Schweitz, der 6. Meilen von Basel aus dem Berge Jura entspringet, und bey der Stadt Basel in den Rhein fällt.

Birsen, Birze, kleine Stadt und Schloß in Samogitien in Litthauen, zwischen Mietau und Braslaw, dem Fürsten von Radzivil gehörig.

Birthalmen, Berthalm, Birthalom, *Birthalbinum*, grosser Flecken in Siebenbürgen, zwey Meilen von Medwisch. Er ist der ordentliche Sitz des Lutherischen Bischoffs von der Deutschen oder Sächsischen Nation, welcher zugleich des Orts Pastor Primarius ist, allwo alle Geistlichen ordiniret werden. Es wächset allhier sehr guter Wein.

Birviesca, *Verveca*, kleine Stadt in Alt-Castilien, und die Hauptstadt des Gebiets Bureva.

Birze, suche Birsen. p. 250.

Bisaccia, Bilazza, kleine Stadt in Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig.

Bisagno, suche Besagno. p. 237.

Bisantz, siehe Besançon. p. 237.

Bisbal, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Biscaya, Viscaya, Provintz in Spanien, welche gegen Norden an das Biscayische Meer, gegen Westen an Asturia de Santillana, gegen Süden an Alt-Castilien, und gegen Osten an das Gebieth Avala grentzet. Sie ist reich an Eisen-Bergwercken und Hartz, und hat 21. bemauerte Städte.

Biscaya, Neu-Biscaya, Provintz in der Audientz Guadalajara, in Mexico in Nord-America, allwo reichhaltige Silber-Ertze zu finden. Sie gehört den Spaniern, welche die Oerter S. Barbara, S. Juan und Endeke daselbst erbauet haben.

Biscayische Meer, *Mare Cantabricum*, ist ein Theil vom Atlantischen Meere, und bens-

benetzet selbiges die Nördliche Küste von Spanien.

Bischburg, offenes Städtlein in Ermeland im Polnischen Preussen.

Bischmarck, kleine Stadt in Pomerellen, unweit Stargard.

Bischoff, *Episcopus*, ist ein Geistlicher, welcher die Aufsicht über eine Dioeces oder über ein Bischoffthum hat. Das Recht einen Bischoff zu erwehlen, hat in der ersten Kirche bey der Gemeinde und den Aeltesten bestanden, hernach ist es auf die Canonicos der Cathedral-Kirchen gekommen, und sind die Erwehlten von dem Lands-Herrn darzu investiret worden, bis endlich der Pabst solches Jus investiturae an sich gebracht. Was den heutigen Zustand betrifft, so werden die Bischöffe in Deutschland von den Capituln ernennet, und von dem Pabst confirmiret; in Franckreich denominiret sie der König, und der Pabst ertheilet die Confirmation; in Spanien wird solches Jus denominandi den Königen auf Lebzeiten verstattet; In Italien aber setzet der Pabst die Bischöffe absolute ein. Ein Bischoff *in partibus Infidelium* ist derjenige, der zwar den Titul eines Bischoffthums hat, dessen Dioeces aber von den Ungläubigen besessen wird, zum Exempel der Bischoff von Utica, Tripoli, u. d. m. Dergleichen Titul führen insgemein die Weih-Bischöffe, und die Päbstlichen Nuncii, damit sie die Bischöflichen Functiones zugleich an dem Ort, dahin sie abgeschicket werden, verrichten können. Es werden auch Bischöffe die vornehmsten Geistlichen in der Lutherischen Kirche, in Schweden, Dänemarck, und bey den Reformirten in Engelland und in den Preußischen Landen genennet.

Bischoffheim, Städtgen in Schwaben im Kreichgow, welches den Herren von Helmstadt gehöret.

Bischoffheim, Würtzburgische Stadt und Amt unweit Fladungen und Ostheim in Francken, an der Röhn, welches ein grosses Gebürge ist, so sich zwischen das Hennebergische, Fuldische und Würtzburgische Gebiete erstrecket.

Bischoffheim, Stadt und Amt an der Tauber in Francken, dem Chur-Fürsten von Maynz gehörig.

Bischöfliche, siehe Episcopales.

Bischoff mit seiner Clerisey, l'Eveque & ses Clercs, sind ein Hauffen gefährlicher Klippen in der See bey den Sorlingischen Insuln, zum Ausgange des Canals, und dem Lands-Ende von Engelland gegen über gelegen, auf welchen der Englische Admiral Shovel 1707. im Nov. mit seinem Schiff scheiterte, und nebst 900. Personen jämmerlich ums Leben kam.

Bischoffsberg, also wird genennet die Probstey S. Johannis im Rheingau, so dem Capitul zu Maynz gehöret.

Bischoffsberg, suche Dantzig.

Bischoffs Castle, *Episcopi Castellum*, Flecken dem Bischoff von Hereford gehörig, in der Grafschafft Shrop in Engelland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bischoffsheim, grosser Marckflecken in Ober-Elsaß, ins Bißthum Straßburg gehörig. Die Herren von Landsberg und die von Hugen haben Adeliche Schlösser darinnen. Oberhalb diesem Marck, auf dem Bischoffsberg, ist zu der dasigen Franciscaner-Kirche eine grosse Wallfarth.

Bischoffslack, *Locopolis*, Stadt in Ober-Crain, nebst einer Herrschafft, dem Bischoff zu Freysingen gehörig, 3. Meilen von Laubach, hat ein Schloß, und liegt zwischen den beyden Wassern Pollent und Zäyer.

Bischoffs-Mütze, ist eine kostbare oben in 2. Theile gespaltene und mit Edelgesteinen versetzte Mütze, welche die Catholischen geweiheten Bischöffe bey Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen, und über ihren Wapen führen.

Bischoffs-Stab, ist ein langer und oben eingekrummeter Hirten-Stab, welchen die geweiheten Catholischen Bischöffe in ihren Wapen führen, und bey Verrichtung einer Priester-Weyhe gemeiniglich in der einen Hand haben.

Bischoffstein, kleine Stadt in Preussen nebst einem Schlosse, so Pohlnisch Bischting heisset.

Bischoffswerde, *Episcopi Insula*, Stadt in Meissen und zwar im Meißnischen Kreise, 4. Meilen von Dreßden, im Amte Stolpen an der Weiseritz, Chur-Sachsen gehörig.

Bischoffswerder, Pohlnisch Biskupiec, feines Städtlein im Polnischen Preussen, am Fluß Ossa, welcher sich in die Weichsel ergeust.

Bischoffszell, *Episcopi cella*, Stadt im Türgow in der Schweitz, am Fluß Sitter, wo derselbe in den Fluß Thur fället, nebst einem Schloß, ist theils frey, theils dem Bischoff von Costnitz unterthan, welcher in dem Schlosse daselbst einen Ober-Voigt hat, und geht die Catholische und Reformirte Religion allda im Schwange.

Bischting, suche Bischoffstein, p. 252.

Bischweiler, *Episcopi Villa*, Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, hat sonst als ein Pfand denen Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugestanden, welche es auch seither zu ihrer Residentz gebrauchet, es gehöret aber, nachdem es von der Cron Schweden 1699. wieder eingelöset worden, zum Hertzogthum Zweybrücken.

Biscisten, ein bedeckter Ort zu Constantinopel, allwo viele reiche Kram-Buden zu befinden, darinnen man die kostbaresten Sachen findet, einen Reiter zu bekleiden und zu bewaffnen, wie auch ein Pferd zu schmücken.

Biscuit, Zweyback, eine Art sehr truckenes Brodtes, welches 2. oder 3. mahl gebacken werden muß, um die Schiffe damit zu verproviantiren.

Bise, sonst auch die Uchte genennet, kleiner Fluß in der alten Marck, daran Gardeleben liegt. Er fällt bey Seehausen in die Elbe.

Biseburg, Städtlein im Polnischen Preussen in Wermeland.

Bisegli, Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, am Meer, nebst einem Bischoffthum

thum unter den Ertz-Bischoff von Trani gehörig.

Bisenthal, siehe Biesenthal. p. 246.

Bisentina, kleine Insul beym See Bolsena, im Patrimonio Petri im Päbstlichen Gebiete.

Biserta, grosse und feste Stadt an den Küsten des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber ist.

Bisignano, *Desidiæ, Bisidianum*, volckreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo sich die Flüsse Coscili und Crato vereinigen, nebst einem Schloß, und dem Titul eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Bischupiec, siehe Bischoffswerder. p. 252.

Bisnagar, Königreich auf der Küste von Coromandel, in Asien, zwischen den Königreichen Decan, Malabar und Golconda, ist reich an Saphiren und andern kostbaren Steinen. Die Hauptstadt darinne führt gleichen Nahmen, liegt auf einem Berge, und hat ein festes Schloß.

Bißmarck, kleine Stadt an der Bise in der alten Marck Brandenburg, davon das alte Adeliche Geschlecht von Bißmarck seinen Nahmen führet.

Bistow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. kleine Meile von Rostock.

Bistra, siehe Bistricz.

Bistrice, Flecken im Glatzer-Kreise in Böhmen.

Bistricz, Nösen, schöne und fest verwahrte Handels-Stadt am Fluß Bistricz, die vornehmste unter den 7. Deutschen Städten in Siebenbürgen, Lutherischer Religion und 14. Meilen von Hermanstadt, allwo das Königliche Gubernium über das gantze Fürstenthum Siebenbürgen ist, und die Landtäge gehalten werden. Sie hat ein gutes Gymnasium, und in den Königlichen Bergwercken daselbst wird guter Borrar gefunden.

Bistricz, *Bistricia*, Graffschafft in Ober-Ungarn längs dem Fluß Gran, deren Hauptstadt gleichfalls Bistricz genennet wird.

Bistricz, Neu-Bistricz, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, 16. Meilen von Prag; ein anderes Bistricz, Bistra oder Wistra liegt im Kaurzimer-Kreise, 5. Meilen von Prag.

Bistritz, Wistritz, kleiner Fluß in Sclavonien, der oberhalb Veronitza in die Drau fällt.

Bisiestia oder Beszczestie, also nennen die Moscowiter die Straffe, so auf die Injurien gesetzt ist, welche im Gelde und nach dem Stande des Beleidigten muß erleget werden. Wie denn die Beschimpffung, so einem Bojaren angethan worden, bis auf 2000. Thaler, bey andern Bedienten des Czaars auf den Werth einer jährlichen Besoldung taxiret, auch wenn das Weib, Kinder oder andere Freunde mit angegriffen sind, nach Anzahl der Personen verdoppelt werden kan. So aber der Injuriante nicht zu bezahlen hat, so wird er dem Beleidigten ins Hauß geschicket, der ihn entweder zum Sclaven machet, oder die Knut-Peitsche geben lässet.

Bitburg, Stadt im Hertzogthum Luxemburg an den Trierischen Grentzen.

Bitchu, Bitcou, *Bischuum*, Stadt auf der Insul Niphon in Japan, welche die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens ist, am Golfo de Meaco.

Bitetto, schlecht bewohnte Stadt in der Neapolitanischen Provintz Bari, nebst einem Bischoffthum unter Bari gehörig.

Bithynia, war vor diesem eine Provintz in klein Asien, welche heutiges Tages unter Natolien begriffen wird.

Bitlise, Türckische Stadt in Georgien in Asien, nicht weit von den Persischen Grentzen.

Bito, Königreich und Stadt im Lande der Mohren in Africa gegen den Niger.

Bitonte, *Budruntum*, kleine aber volckreiche Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst dem Titul einer Marggrafschafft, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Bari gehörig.

Bitsch, Biche, Grafschafft in Westerreich, welche die Graffschafft Sarwerden gegen Westen, Elsuß gegen Süden, und das Hertzogthum Zweybrücken gegen Osten und Norden zu Grentzen hat, gehörte sonsten den Grafen von Hanau, als ein Lothringisches Lehn, sie sind aber von den Hertzogen von Lothringen depossediret worden. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls Bitsch, und hat ein festes Berg-Schloß, so die Frantzosen inne gehabt, A. 1714. aber vermöge des Rastädter Friedens-Schlusses, evacuiren, und die Fortifications-Wercke demoliren müssen.

Bitschen, suche Pitschen.

Bitten, ein gewisser District in Curland.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulde im Sächsischen Chur-Kreise, dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig.

Bittickheim, siehe Bietigheim. p. 246.

Bivar, Stadt in Sclavonien, auf einer Insul Metabar genannt, welche der Sau-Fluß machet.

Biuthere, *Bathycolpus, Bathynius, Bathynias*, kleiner Fluß in der Türckischen Provintz Romanien, welcher sich in das Mare di Marmora ergeust, und den kleinen Meer-Busen von Biuthere formiret.

Bizebani oder Bizebami, seynd 40. von Natur stumme und taube Personen am Türckischen Hof, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopffe nicht nur allgemeine Dinge zu verstehen geben, sondern auch gantze Historien erzehlen können. Unter ihnen müssen 8. oder 9. welche die Aeltesten seyn, und welche man die stummen Favoriten nennet, dem Groß-Sultan, an statt der Schalcks-Narren, allerhand Kurtzweil machen. Im übrigen ist diese Sprache durch Zeichen an diesem Hofe so gemein, daß sie fast jederman verstehet.

Blackborne kleine Stadt in der Landschafft Lancaster, in Engelland.

Black-Maile, eine Contribution in Engelland wegen des Schutzes wider die Räuber in den Nordischen Provintzen des Königreichs.

Black-

Blackwater, Fluß in Ulster, in Irrland, der sich in den See Neaug ergeust.

Blackwater, Fluß in der Landschafft Mounster, in Irrland, der sich durch einen breiten Einfluß, die Baye oder Youghal genannt, ins Meer ergeust.

Blackwater, kleiner Fluß in der Landschafft Essex, in Engelland, welcher sich ins Deutsche Meer ergeust.

Bladnock, Fluß in der Grafschafft Gallovvay, in Süd-Schottland, welcher sich zwischen der Stadt Withern und dem kleinen Meer-Busen Ferrytovvn ins Irrländische Meer ergeust.

Blagay, ein ehemalig festes, nunmehro wüstes Grentz-Schloß in Croatien, zwischen Slun und Carlstadt, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Crupa, wobey ein warmes Bad und berühmter Sauerbrunnen. Es ist das Stamm-Hauß des vornehmen Gräflichen Geschlechts derer Ursiner von Blagay in Crain.

Blainfeld, ein Bischöfflich-Aichstädtisches Amt an der Rednitz.

Blainville, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen an der Murte.

Blair, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Schottländischen Grafschafft Athol.

Blaisois, *Ager Blesensis*, kleine Landschafft in dem General-Gouvernement von Orleans, welche die Loire in 2. Theile absondert.

Blame, Beschimpffung, Vorwurff, Schuldgebung.

Blamont, Blanckenburg, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titul einer Grafschafft, am Fluß Vezouse, in Lothringen, 8. Meilen von Nancy.

Blamont, kleine Stadt und festes Schloß, beyde auf einem Felsen, in der Grafschafft Mümpelgard, 2. Meilen von Mümpelgard, den Hertzogen vom Würtemberg gehörig.

Blanc, Capo Blanco, suche Basso. p. 174.

Blanc, Capo Blanco, Vorgebürge in Nord-America, in Neu-Spanien, von 2. weissen Felsen, so man von weiten wie hohe Thürne siehet, also genannt. Dessen Ufer, welches sich von Nord-Westen gegen Nord-Osten auf 4. Meilen lang erstreckt, macht eine kleine Bucht, welche die Spanier la Caldeira nennen. Noch ein Vorgebürge, so Capo Blanc genennet wird, liegt in Süd-America, erstrecket sich von der Landschafft Quito gegen Westen in das Mar del Zur.

Blanc, eine von den Antillischen Insuln in America, ist niedrig, trocken und unbewohnt, hat aber die besten Schild-Kröten in gantz America.

Blanc en Berry, *Oblincum*, kleine Stadt am Fluß Creuse in der Landschafft Berry, in Franckreich.

Blanche, Blanca, also nennet man die Witwen der Könige in Franckreich, weil sie, so bald ihr Gemahl gestorben, sich in weiß kleiden, und ihr Lebenlang also gehen müssen, da sie sonst bey Lebezeiten des Königs in Castanienbraun trauren, gleichwie der König in Violet-blau. Wenn aber ihr Printz den Thron besteigt, wird sie Reine Mere oder die Königliche Frau Mutter genennet.

Blanche-Baye, ein Meer-Busen in der Insul Terreneuf, in Nord-America, erstrecket sich gegen Osten.

Blanck, hat 6. Deut, und 1. Deut 2. Pfennige nach Holländischer Müntze.

Blanckenberg, kleine Stadt nebst einem guten Hafen und festen Schloß an der See in Spanischen Flandern, zwischen Ostende und Sluys, 2. Meilen von Brügge.

Blanckenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, am Fluß Sieg.

Blanckenburg, ein Fürstenthum an dem Unter-Hartz, so gegen Abend an die Grafschafft Wernigerode, gegen Morgen an die Stiffter Quedlinburg und Gernroda, gegen Norden an das Fürstenthum Halberstadt, und gegen Mittag an die Grafschafft Stollberg grentzet. Es gehöret seit 1690. Ludovico Rudolpho, Hertzogen von Blanckenburg aus dem Hause Braunschweig, war vormals eine Grafschafft, und ist 1708. zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben worden. Die Hauptstadt Blanckenburg, liegt an den Halberstädtischen Grentzen 2. Meilen von Quedlinburg, hat ein Schloß auf einem hohen Felsen, und 1710. ist vor den Hertzog allhier ein schön neues Schloß erbauet worden.

Blanckenburg, suche Blamont. p. 255.

Blanckenburg, Städtlein und Amt in Thüringen, 1. Meile von Saalfeld, nebst einem wüsten Schloß, so ehemals der Grafen von Schwartzburg Residentz gewesen, und gehöret anietzo dem Fürsten zu Rudelstadt.

Blanckenhayn, Schloß und Städtlein in der Grafschafft Gleichen, den Grafen von Hatzfeld gehörig, 4. Meilen von Erfurt, und 2. von Jena.

Blanckenheim, kleine Stadt und Residentz eines Grafen von Manderscheid, in der Eyfel, an dem lincken Ufer des Ahr-Flusses gelegen.

Blanckenstätten, Amt im Obern-Stifft Aichstädt in Francken.

Blanckenstein, altes Schloß auf einem Felsen, nebst einem Amt in Ober-Hessen, 1. Meile von Marpurg, nach Darmstadt gehörig.

Blanckenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich unweit Melck.

Blancyrren, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Sterling.

Blandin, eine von den 4. freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, nahe bey Gent in Flandern, auf dem Blandin-Berg gelegen. Sie ist sonsten S. Pierre genennet worden.

Blanes, See-Hafen in Catalonien, im Gebiet Girona in Spanien.

Blanka, kleine Insul auf dem Meer-Busen von Mexico, in Nord-America, auf der Küste der Provintz Tascala, nicht weit von Vera Crux. Sie hat den Nahmen von dem weissen Sande, und ist sehr klippicht.

Blankeberghe, siehe Blanckenberg, p. 256.

Blankenheim, suche Blanckenheim. p. 256.

Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, ist ein weisses

weisses Papier, unten mit dem Nahmen allein, oder zugleich mit dem Insiegel desjenigen bezeichnet, welcher solches einem andern, dem er zu einer gewissen Sache Vollmacht giebet, ausstellen will, damit dieser etwas gewisses darauf schreiben, und in dessen Nahmen verrichten könne.

Blansac, kleine Stadt am Fluß Nay, in dem Ländgen Angoumois in Franckreich, unter das General Gouvernement von Guienne gehörig.

Blason, oder Wapen-Kunst, ist eine Auslegung der Stamm-Wapen, welche gewisse Zeichen ritterlicher Tapfferkeit und Helden-Thaten sind, auch diejenigen Königreiche Fürstenthümer und Länder, so grosse Herren entweder würcklich besitzen, oder darauf eine Prætension haben, anzeigen.

Blasonit, heist unter den Kayserlichen Bedienten zu Wien derjenige, welcher die Wapen-Kunst tractiret, und auf die Wapen Achtung giebet, daß hierinne wegen der vielfältigen Adels-Brieffe kein Irrthum oder Confusion entstehe.

Blassenburg, siehe Culmbach.

Blatna, Stadt und in einem See liegendes feines Schloß, im Prachenser-Kreiß in Böhmen.

Blattenburg, befestigte Stadt in Geldern an der Maaß.

Blatten-See, siehe Balaton. p. 178.

Blau-Strohm, ein Fluß in Schwaben, welcher bey Blaubeuern unten am Berge entspringt, und unweit Ulm in die Donau fällt. Der Ort, da er hervorquillet, wird der blaue Topff genennet, weil er gantz blau aussiehet, und unergründlich ist, wie denn auch der Fluß wenige Schritte von seinem Ursprunge gleich etliche Mühlen treibet.

Blaubeuren, Blaubeyren, *Burrhonium, Blabira, Blauburnium*, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg am kleinen Fluß Ach, wo derselbe in die Blau fället, 2. Meilen von Ulm. Das Schloß, welches ausserhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, wird der Ruck genennet, und in der Closter-Schule daselbst werden etliche und 20. Fürstliche Alumni unter der Aufsicht des Abts und zweyer Closter-Præceptorum unterhalten und informiret.

Blavet oder Port-Louis, Stadt an der Südlichen Küste von Bretagne, wo der Fluß Blavet ins Meer fället, welcher bey Grace, einem Flecken in der Diœces von S. Brieux, entspringet. Es ist eine der besten Festungen an dieser Küste, nebst einem guten Schloß und Hafen.

Blaumüser, Müntze, wornach im Cöllnischen, Clev- und Münsterischen gerechnet wird, und die so viel als 3. gute Groschen austräget.

Blaye, befestigte Stadt auf einem Felsen am Fluß Garonne in Guienne. Sie ist ein wichtiger Paß an diesem Fluß, und verhindert, daß die feindlichen Schiffe nicht biß nach Bourdeaux hinauf kommen können, wie denn die ausländischen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geschütze ausladen müssen. So ist auch hieselbst ein grosser Wein-Handel.

Bleaugies, ein Dorff im Hennegau, zwischen Mons und Maubeuge, allwo zwischen den Allirten und Frantzosen den 11. Sept. 1709. eine sehr blutige Bataille geschahe, darinne auf beyden Seiten bey 30000. Mann blieben, der Sieg aber von den Allijrten erhalten wurde.

Bleckeda, Schloß, Flecken und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Lüneburg, 1. Meile von Lauenburg.

Bleckingen, Schwedische Landschafft an der Ost-See in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Gothland und gegen Westen an Schonen grentzet.

Bleeterans, siehe Bletterans. p. 258.

Bleiburg, schönes Schloß und Stadt am Fluß Feistritz in Unter-Kärndten.

Bleicheroda, kleine Stadt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, zwischen der Bode und Wipper, 3. Stunden von Nordhausen, zum Fürstenthum Halberstadt gehörig, allwo eine Superintendens, so in dem Halberstädtischen Consistorio Session hat.

Bleichfeld, kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Bleidenstadt, ein Closter der Canonicorum regularium, oder so genannten regulirten Chor-Herren, zwey Meilen von Mayntz, über dem Rhein.

Bleiderstadt, kleine Nassauische Stadt, wo der Fluß Aar entspringt, in dem Fürstenthum Dietz, 2. Meilen von Wißbaden.

Bleinheim, siehe Blindheim. p. 259.

Blenda, kleine Insul des Archipelagi, auf dem Golfo d'Engia.

Blendungen, siehe Mantelets.

Blesnau, *Blenavium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Orleans, am Fluß Loing.

Blesse, siehe Bließ. p. 259.

Blessel, kleines Castell in der Niederländischen Graffschafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, nicht weit von Aire.

Bletterans, kleine Stadt nebst einem Schlosse am Fluß Seille, in der Franche Comté, in Franckreich.

Bleyhusen, Jagt-Hauß und Vogtey in der Graffschafft Oldenburg, mitten zwischen Apen und der Stadt Oldenburg gelegen.

Bley-Stadt, Berg-Städtlein im Elnbogner Creyse in Böhmen, allwo man Zinn und Bley schmeltzet.

Bleywurff, Sonde, ist ein Stücke Bley in Gestalt eines Kegels an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunterläst, sowohl die Tieffe, als auch die Eigenschafft des Grundes zu erforschen. Denn man beschmieret das unterste Theil des Bleywurffes mit Inschlitt; dahero er etwas von Sand oder was sich sonsten auf dem Grunde findet, mit herauf bringet. Wenn er gantz sauber bleibet, so ist es eine Anzeigung, daß der Grund kieselsteinicht oder felsicht ist. Ein solcher Bleywurff wiegt insgemein 18. Pfund.

Bließ, kleine Stadt im Westerreich an der Bließ, unweit Saarbrücken. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

Bließ, Blesse, Fluß im Westerreich, welcher bey Sarguemines in die Saar fället.

Blinde, suche Passevolants.

Blinde, Civadiere, also wird das Segel des Boegspriet genennet.

Blindenburg, suche Vicegrad.

Blinder Angriff, geschiehet dem Feinde eine Diversion zu machen, daß er seine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff desto besser zu befördern.

Blindes, *tigna transversa*, sind Querbalcken in der Fortification, welche man quer über die Trencheen legt, wenn man sie gerade gegen die Festung zu führen genöthiget wird, da sie sonst schräge geführet werden, daß man nicht sowohl aus der Festung hinein schiessen kan. Solche Balcken werden alsdenn mit Faschinen, Weiden-Reisern oder Erde bedeckt, damit die Soldaten unter denselben vor dem feindlichen Geschütz sicher seyn mögen. siehe Math. Lex. p. 260.

Blindesteng, ist auf einem Schiff derjenige Mastbaum, welcher auf die Boegsprier gesetzet wird.

Blindheim, ein Dorff unweit Höchstädt in Schwaben, wo der Hertzog von Marlborough, nebst dem Printz Eugenio am 13. Aug. 1704. die Frantzösische und Bayerische Armee aufs Haupt geschlagen, und den Marechal de Tallard nebst 12000. Mann gefangen bekommen. Zum Andencken dieser Schlacht hat gedachter Hertzog in seiner Herrschafft Woodstock in Engelland einen prächtigen Pallast erbauen, und ihm den Nahmen Bleinheim geben lassen.

Blitzen-Insul, Ilhas de Corisko, Insul auf dem Guineischen Meer in Africa, nicht weit von der Insul S. Thomas. Sie ist mehrentheils sandicht, hat hohe Bäume, deren Holtz noch röther als das Brasilische ist, gut Wasser vor die Schiffe, und ist schlecht bewohnt. Den Nahmen hat sie daher, weil es starck um diese Gegend geblitzet, als sie von den Portugiesen entdecket worden.

Blockersberg, Blokberg, *Mons Bructerus, Melibocus*, der höchste Berg auf dem Hartz, zwischen Osterode und Wernigerode, im Fürstenthum Blanckenburg, daraus die Flüsse Bode, Ocker, Holtz-Emme und andere entspringen.

Blockhäuser, seynd höltzerne Batterien auf Rollen oder Schiffe geleget, daß man sie mit leichten Stücken besetzen, und entweder auf dem Wasser oder in den Contrescarpen und Contre-Aprochen unversehens aufführen, und damit in des Feindes Arbeit spielen kan. Es giebet auch Blockhäuser, so auf die Erde gebauet sind.

Blockziel, kleine befestigte Stadt in Ober-Yssel, wo der Fluß Aa in die Süder-See fället.

Blois, *Blesum*, schöne und volckreiche Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Blaisois, an einem Hügel, und erstrecket sie sich biß an die Loire. Sie hat ein Bischoffthum, Presidial, Baillage und den Titul einer Grafschafft, nebst einem prächtigen Schloß und Brücke. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, und sind vor diesem die Königlichen Kinder allhier erzogen worden, hat ein prächtig Königliches Schloß und viel Künstler, davon sonderlich die Uhren von Blois bekannt sind, auch sollen die Einwohner die beste Pronunciation von der Frantzösischen Sprache haben.

Blomberg, siehe Blumberg. p. 260.

Blonitsa, kleiner Fluß in Schlesien, in dem Fürstenthum Oppeln, läufft anderthalbe Meile unter Oppeln in die Oder.

Blonye, Blonicz, grosse und volckreiche aber höltzerne Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Polen, 4. Meilen von Warschau.

Bloquiren oder berennen, heisset ein Ort von weiten rings umher dergestalt einschliessen, daß nichts heraus noch hinein kommen kan. Und eine solche enge Einschliessung nennt man eine Bloquade. siehe Math. Lex. p. 260.

Blumberg, oder wie einige Land-Charten setzen, Florimont, kleine Stadt und Herrschafft mit 5. Dörffern in Ober-Elsaß, 4. Meilen von Basel. Ehemals trugen sie die Herren von Polweil von dem Hause Oesterreich zu Lehn; nach deren Absterben kam sie Pfandsweise an die Grafen Fugger, und nach diesen an den General Rosa. Vorietzo gehöret sie einer alten Freyherrlichen Familie von Pfird.

Blumberg, Blomberg, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, dem Grafen zur Lippe gehörig.

Blumberg, Florimont, Reichs-Grafschafft in Italien, im Bolognesischen Gebiete, dem Kayserlichen Ambassadeur zu Venedig, Fürsten Ercolani, gehörig, in dessen Faveur sie auch 1699. zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben worden.

Blumenau, Chufürstl. Amt-Hauß an der Aue, 2. Meilen von Hannover.

Blumeneck, uhraltes Schloß und Herrschafft in der Graffschafft Bregentz im Wallgow, dem Abt von Ottenbeuren gehörig.

Blumenthal, Schloß in Graubündten, unweit Ilantz, ist das Stamm-Hauß des berühmten Gräflichen Geschlechts von Blumenthal, daraus iederzeit grosse Ministri am Chur-Brandenburgischen Hofe gewesen.

Blumenthal, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen.

Blumenthal, Plomenthal, altes Schloß und Commenthurey des Deutschen Ordens, zur Fränckischen Balley gehörig, sonst aber im Stifft Augspurg und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Aichach gelegen.

Blumenthal, Closter der regulirten Chor-Herren im Stifft Augspurg und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Weilheim, nicht weit von Augspurg an dem Fluß Ammer.

Boavista, siehe Bonavista. p. 270.

Bobbio, Bobio, Bobi, *Bobium*, kleine Stadt am Fluß Trebia, im Hertzogthum Meyland, nebst

nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Genua gehörig. Sie ist die Hauptstadt eines Gebiets, welches eben also genennet wird, und voller Berge ist.

Bobbio, Graffschafft im Fürstenthum Piemont in Italien, an denen Grentzen von Provence, dem Hertzoge von Savoyen gehörig.

Bodenhausen, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Gernsprentz, vier Meilen von Franckfurt, in der Graffschafft Hanau, ist ein Böhmisch Lehn.

Bober, Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey Schatzlar in dem Fürstenthum Schweidnitz an den Böhmischen Grentzen entspringt, und sich bey Crossen in die Oder ergeust.

Boberau, klein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff.

Bobersberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Crossen an den Lausitzer Grentzen, auf einem Berge, an welchem die Bober vorbey fleust.

Bobroisko, Stadt in der Woywodschafft Minsk in Litthauen.

Bocca della Verita, der Mund zur Wahrheit, wird zu Rom ein alter heydnischer steinerner Kopff mit offenem Munde nechst bey der Kirche St. Maria in Cosmedin genennet, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom ihre Hände, wenn sie ihren eyfersüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unschuld beweisen wollen, darein stecken, und wenn sie nicht richtig befunden werden, dieser Mund sich zuschliessen solle.

Bocca d'Inferno, der Höllen-Rachen, wird ein gewisses Meteorum oder Lufft-Zeichen genennet, welches in Italien um die Stadt Bologna herum, wenn es finster ist, sich öffters sehen läst. Es ist eigentlich ein Feuer, kugelrund, und führet die Reisenden öffters in die tieffsten Abgründe.

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Zachatay in Asien beym Fluß Albiamu.

Bocheja, Bockia, eine in Ungarn, nicht weit von der Donau gelegene Festung.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Polen in der Woywodschafft Cracau, 7. Meilen von der Stadt Cracau, ist wegen des guten Stein-Saltzes bekannt.

Bocholt, siehe Bockholt.

Bocholt, siehe Bouchaut.

Bochoute, eine von den 4. Ambachten im Holländischen Flandern, unweit Sas von Gent.

Bocht, Bucht, ist so viel als eine Bay oder kleiner Meer-Busen.

Bocino, Bucino, Bucinum, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, wo sich die Flüsse Negro und Selo vereinigen.

Bockelen, Bokenemb, Stadt und Schloß in der Graffschafft Woldenberg am Fluß Nette, vierdtehalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten, und zum Stifft Hildesheim gehörig.

Bockelnburg, Flecken in dem Südlichen Theile von Dithmarsen in Holstein, so vor diesen der Grafen von Dithmarsen Residentz und wohlbefestiget gewesen.

Bockenheim, klein Stadt und Schloß in der Nieder-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Bockenheim, Saar-Buckenheim, kleine Stadt an der Saar im Westerreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Bocker-See, grosser See in Ober-Ungarn, auf welchem die Stadt Betske liegt.

Bockholt, Bocholt, Amt und grosser Strich Landes im Stifft Münster, darinne eine Stadt gleiches Nahmens am Fluß Aa, gegen die Clevischen Grentzen.

Bockhorst, Flecken im Hollsteinischen, im Amte Haurow, vierdtehalb Meile von Itzehoe.

Bockia, siehe Bocheja. p. 261.

Bocknia, siehe Bochnia. p. 261.

Bocks-Insul, siehe Cabres.

Bodanetz, Städtlein in Böhmen, im Königgrätzer Creyse, anderthalbe Meile von Pardubitz.

Bode, Bude, *Boda, Herrynidum*, Fluß, welcher auf dem Blocks-Berge entspringet, über den Stackelberg von 2. hohen Felsen herunter fället, durch das Quedlinburgische, Halberstädtische u. Magdeburgische gehet, und im Anhältischen bey Nienburg in die Saale fliesset.

Bodegrave, Flecken am Rhein in Holland, zwischen Leyden und Woerden, allwo 1672. die Frantzosen mit den Einwohnern sehr grausam verfahren haben.

Bodelschwing, Stammhauß des Freyherrlichen Geschlechts dieses Nahmens in der Graffschafft Marck, welches das Erb-Thürhüter Amt im Ertz-Stifft Cölln besitzet.

Bodenburg, Schloß und Städtlein im Fürstenthum Braunschweig-Wolffenbüttel, einer vornehmen Adelichen Familie von Steinberg gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Bodendyck, kleine Stadt im Hertzogthum Lüneburg, Chur-Hannover gehörig.

Bodenhausen, Städtlein in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Grentzen, ist das Stamm-Hauß des bekannten Freyherrlichen und Adelichen Geschlechts von Bodenhausen, welches seine Güter in dieser Gegend und in Thüringen hat. Die eine Freyherrliche Linie residiret zu Arnstein, die andere zu Mühltraff in Thüringen, und die Adeliche zu Nieder-Gandern, und zu Wülffingerode im Hohnsteinischen.

Bodenleibe, siehe Kißingen.

Boden-See, *Lacus Bodamicus*, welcher auch der Costnitzer- oder Bregentzer-See genennet wird, ist ein fischreicher See 6. biß 7. Meilen lang zwischen Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein fliesset.

Bodenstein, Podenstein, Stadt, Schloß und Amt, zwischen vielen Bergen am Fluß Putlach, 3. Meilen von Bayreuth, im Bißthum Bamberg, zu welchem es auch gehöret.

Bodenstein, Schloß auf dem Eichsfelde, denen Herren von Wintzingerode gehörig.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weser, im Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover gehörig.

Bodickheim, Bodicke, ein berühmtes Jungfern-

fer-Stifft Canonissarum Regularium im Bischoffthum Paderborn, unweit Wevelsburg.

Bodin, siehe Budin.

Bodman, *Voliba*, Stadt in der Engelländischen Landschafft Cornwall, nicht weit vom Fluß Alan.

Bodmann, alt Schloß, nicht weit vom Stockach-Fluß am Bodensee, welcher daher Lacus Bodamicus heisset.

Bodmerey, ist ein Contract, vermöge dessen dem Schiff-Patron eine gewisse Summe Geldes auf dem Boden des Schiffes oder die darein geladene Güter geliehen wird, mit der Bedingung, daß wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hause kömmt, dem Gläubiger, welcher solches Schiff unterdessen zum Unterpfand hat, sein Capital nebst den Interessen, die man in Ansehung der Gefahr und Weite der Reise so hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß. So ferne aber das Schiff oder Guth in selbiger Zeit und Reise, wie die Bodmerey bedungen, untergehet, so ist der Schuldner von aller Anforderung frey.

Bodnische Meer-Busen, siehe Bothnische Meer-Busen. p. 278.

Bodona, sonst Vidinum genannt, ist ein Schloß und Marckflecken an den Grentzen der Bulgarey.

Bodowniczy, dieses ist der Nahme eines gewissen Beamten in Polen, welcher zu Anordnung der Gebäude bestellet ist.

Bodrog, *Bodrogus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher an den Polnischen Grentzen im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich zu zu Tokay in die Teisse ergeust.

Bodrog, *Bodrogensis Comitatus*, Graffschafft in Ober-Ungarn, zwischen der Donau und Teisse, biß dahin, wo sie beyde zusammen fliessen. Das Schloß Bodrog, *Bodrogum*, davon diese Graffschafft den Nahmen führet, liegt an einem Arm der Donau.

Bodtfeld, ein altes ruinirtes Lust- und Jagd-Schloß der alten Kayser, auf dem Hartz, im Stifft Quedlinburg, davon die adeliche Familie von Bodtfeld den Nahmen und Ursprung hat.

Bodungen, Marckflecken, Schloß und Amt, 3. Meilen von Sondershausen, dem Fürsten von Sondershausen gehörig.

Böcke, feines Schloß in Vor-Pommern, im Stetinischen District, zwischen Clempenow und Demmin.

Böcke, siehe Becke. p. 213.

Böckelheim, Churfürstliches Amt in der Unter-Pfaltz, dazu Montzingen und Sobernheim gehören.

Bögdö, kleiner Flecken in der Provintz West-Bothnien in Schweden, am Bothnischen Meer-Busen, vier Meilen von Uhma gegen Norden.

Bege, *Bega*, sind 2. kleine Städte in der Landschafft Faucigny in Savoyen, an den Grentzen des Hertzogthums Chablais gelegen.

Boegspriet, Beaupre, ist das forne ausstehende Rund-Holtz, oder kleine Mast eines Schiffes, welcher 2. Seegel hat, so die obere und grosse Blinde genennet werden.

Böhmen, Böheim, *Bohemia*, Königreich in Europa, unter welchem zugleich Schlesien und das Marggraffthum Mähren begriffen wird, wie denn auch vormahls die Lausitz dazu gehörete. Das Königreich Böhmen an sich selbsten grentzet gegen Westen an Francken und die Ober-Pfaltz, gegen Osten an Mähren und Schlesien, gegen Norden an die Lausitz und Meissen, und gegen Süden an Oesterreich und Bayern. Es bestehet eigentlich aus 14. Creysen, nemlich: der Kaurzimer, Pilsner, Leutmeritzer, Königsgrätzer, Rackonitzer, Chrudimer, Prachenser, Slaner, Buntzlauer, Satzer, Czaslauer, Bechiner, Podberder und Moldauer. Denn Prag machet keinen Creyß aus, und die 3. incorporirten Landschafften Eger, Elnbogen und Glatz gehören nicht mit zu solcher Eintheilung, wiewohl Elnbogen insgemein ein Creyß pflegt genennet zu werden. Es ist rings um mit Wäldern umgeben, und hat einen guten Getrayde-Boden, in dem Gebürge giebt es gute Bergwercke und kostbare Steine, darunter sonderlich die Böhmischen Diamanten bekannt sind; und die Religion darinne ist Catholisch. Dieses Erb-Königreich gehöret dem Ertz-Hause Oesterreich, und ist der König in Böhmen der erste unter den weltlichen Churfürsten des Heil. Römischen Reichs, dabey auch desselben Ertz-Schenck; In seiner Abwesenheit aber verrichtet solches Amt der Erb-Schencke, welche hohe Bedienung sonst die Grafen von Limpurg bekleideten, als sie aber vor einigen Jahren ausgestorben, haben Ihro Kayserliche Majestät dieses Reichs-Erbschencken-Amt dem Grafen Michael Johann von Althann allergnädigst conferiret. Vor diesem erschienen die Könige von Böhmen, wenn sie wolten, auf allen Reichstägen, ob sie wohl dazu nicht verbunden waren, wenn dieselben ausser Nürnberg und Bamberg gehalten wurden; allein seit Wenceslai Zeiten haben sie keinen Reichs- noch Collegial-Tägen beygewohnet, sondern allein die Kayser-Wahlen verrichten helffen, ohne bey Verfassung der Wahl-Capitulationen zu concurriren. Nachdem aber 1708. die Readmission zu allen und jeden Rechten eines vollkommenen Reichs-Standes, so Böhmen ehemals gehabt, durch einen Reichs-Schluß und darauf erfolgte Introduction des Böhmischen Gesandten in das Churfürstliche Collegium, auf dem Reichstage zu Regenspurg geschehen; so ist dißfalls kein Unterschied mehr zwischen demselben und andern Churfürstenthümern. Es wird auch Böhmen zu keinem von denen Deutschen Reichs-Creysen gerechnet, jedoch hat es bey gedachter Readmission einen Churfürsten-Anschlag von Reichs- und Creyß-Anlagen übernommen. Ubrigens sitzet der König und Churfürst von Böhmen, dem Kayser oder Römischen König nach dem Churfürsten von Mayntz oder Cölln zur rechten Seite, und in solennen Processionen gehet er unmittelbar hinter dem Kayser. Die Reichs-Aemter,

ter, welche dem Herren-Stande allein verliehen werden, sind die 12. Stadthalterschafften, so den König allenthalben repræsentiren: der oberste Burggraf zu Prag, der oberste Land-Hofmeister, der oberste Land-Marschall, der oberste Land-Cämmerer, der oberste Land-Richter, der oberste Hof-Lehn-Richter, der Groß-Prior des Johanniter-Ordens, der oberste Appellations-Præsident bey dem Prager-Schloß, der oberste Cammer-Præsident, der oberste Land-Schreiber, der Land-Unter-Cämmerer, und der Burggraf des Königsgrätzer Creyses. Vermöge des zu Laxenburg 1691. den 8. May datirten Kayserlichen und Königlichen Diplomatis, sind noch 6. andere Statthalter verordnet, darunter der oberste Jäger-Meister vor dem oberzehlten drey letztern eingerücket worden. Übrigens bestehen heutiges Tages die Stände dieses Königreichs aus der Geistlichkeit, den Herren, dem Adel, und den Städten.

Böhmische güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Kayser Carolus IV. 1348. dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das Privilegium, so der Kayser Fridericus II. 1212. dem Könige von Böhmen gegeben, bestätiget hat.

Böhmische Dörffer, ist ein bekanntes Sprüchwort, und kömmt daher, weil die Böhmischen Dörffer in der Böhmischen Sprache so ungewöhnliche Nahmen haben, so die Deutschen nicht wohl aussprechen können, und nicht verstehen, wenn sie dieselben hören, dahero sagt man von einem einfältigen Menschen, der nicht viel von andern Ländern gesehen, oder gehöret, das sind ihm Böhmische oder Spanische Dörffer.

Böhmisch-Brod, *Broda Bohemica*, Stadt im Kaurzimer-Creyse in Böhmen, vier Meilen von Prag.

Böhmisch-Kamnitz, siehe Chemnitz.

Böhmisch-Weithofen, siehe Weithofen.

Böhmisch-Weyer, Stadt im Pilsner-Creyse an einem See in Böhmen.

Böhmischer Wald, schliesset Böhmen um und um ein, wie eine Crone.

Böhmisten, sind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575. zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz in der Ober-Lausitz, von Bauersleuten gebohren worden, und ein Schumacher zu Görlitz gewesen, auch 1624. allda gestorben. Er soll unterschiedliche geistliche Entzückungen, und grosse Erleuchtungen in göttlichen Dingen gehabt haben, hat auch tieffe Einsicht in die Theologia mystica gehabt, und sind seine Schrifften sehr schwer zu verstehen.

Boe, Bouée, siehe Boy.

Bönnigheim, siehe Benigheim. p. 224.

Börde, *Pagus*, hieß bey den alten Deutschen so viel als ein Gaw oder Strich Landes.

Börne, Flecken in der Provintz Gestricien in Schweden.

Börnecke, Flecken und Amt auf dem Hartze im Fürstenthume Blanckenburg.

Börse, ein gewisses Gebäude oder Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handels-Leute zusammen kommen, um sich ihrer Geschäffte wegen mit einander zu unterreden. Der erste Ort solcher Versammlungen, welchen man eine Börse genennet, ist zu Brügge gewesen, allwo ein grosses und prächtiges Hauß durch das Adeliche Geschlechte derer von Bourse erbauet worden war. Alldieweil sich nun die Kauff-Leute insgemein vor demselben versammleten, so wurde derselbe Platz la Bourse oder die Börse genennet.

Böschung, siehe Talus.

Bötzau, siehe Oranienburg.

Bog, *Bobus*, *Hypanis*, mittelmäßiger Fluß in Polen, welcher aus einem See auf den Podolischen Grentzen entspringet, und sich unweit Ockzakow in den Nieper ergeust.

Bog de Gicht, kleine Stadt am Fluß Spey, in Nord-Schottland in der Vicomté Banf, nebst einem festen Schloß.

Bogarde, siehe Calonne.

Bogdoi, kleine Landschafft in Sina, deren Einwohner mit Zobell-Fellen und schwartzen Fuchs-Bälgen starcken Handel treiben.

Bogen, siehe Pogen.

Bogesund, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland am See Alsungen.

Bogliasco, *Boliascum*, kleine Stadt an dem Ligustischen Meer im Genuesischen Gebiete, zwey Meilen von Genua.

Boglion, kleiner Marckflecken im Histerreich, 2. Meilen von Piben, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafschafft Nizza, am Fluß Var, nebst dem Titul einer Grafschafft in Italien.

Bogna, *Bunia*, Fluß im Meyländischen, welcher in der Grafschafft Anghiera entspringet, und nachdem er ohngefehr 4. Deutsche Meilen gelauffen, in eben derselben Grafschafft bey Domo d'Oscella in den Fluß Tosa fällt. Die umliegende Gegend wird davon Val Bognasca genennet.

Bogomili, waren Ketzer im Orient im 12. Seculo, welche die heilige Dreyfaltigkeit sollen geleugnet, und GOtt eine menschliche Gestalt angedichtet, auch andere Irrthümer vertheidiget haben.

Bohemal, siehe Bommel, p. 269.

Bohol, *Bobolia*, eine von den Philippinischen Insuln, auf dem Oceano Orientali in Asien, zwischen den Insuln Mindanao und Abuyo.

Bohuslaw, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Reussen.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafschafft Molise, im Königreich Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt in Groß-Polen an den Schlesischen Grentzen in der Woywodschafft Posen, ist Lutherisch, und hat viel Tuchmacher.

Bojar, siehe Boyar. p. 282.

Boigneres, siehe Bagneres. p. 175.

Boikal, siehe Baikal. p. 176.

Boineburg, siehe Boyneburg. p. 283.

Boinitz, festes Schloß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Bois de Vincennes, suche Vincennes.

Boisbelle, Enrichemont, *Boscobellum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Berry, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem vortreflichen Schloß, dem Geschlechte Bethune Sulli gehörig.

Bois de Trahison oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de France, zwischen Paris und Pontoise, am Ufer der Seine.

Bois le Duc, suche Hertzogenbusch.

Boisy, Herrschafft in der Savoyischen Landschafft Chablais.

Boitzenburg, kleine Stadt und Schloß nebst einem Zoll an der Elbe in der Mecklenburgischen Grafschafft Schwerin, 7. Meilen von Hamburg. Dieser Ort wurde 1709. den 16. Octobr. durch eine Feuersbrunst biß auf einige wenige Häuser gantz in die Asche geleget.

Boitzenburg, Städtlein und Herrschafft in der Uckermarck, zwey Meilen von Brentzlow, samt einem Schloß und grossen See, dem Herrn von Arnim, Königlichem Geheimden-Rath und Landvogt in der Uckermarck gehörig.

Bolcanes, *Vulcani Insula*, eine von den Insulis Latronum in Asien, welche klein, aber wohl gebauet ist, und von ihren natürlichen Einwohnern besessen wird. Sie hat einen feuerspeyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schlesien in dem Fürstenthum Schweidnitz, nebst einem Schloß.

Bolckwitz, Polckwitz, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, zwey Meilen von Glogau, in Schlesien.

Bolena, kleine Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, am Fluß Letz, dem Päbstlichen Stuhl zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See.

Bolgar, siehe Bulgar.

Bollerbad, bekannter Gesund-Brunnen im Hertzogthum Würtemberg im Amt Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Gesund-Bäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtlein am Celler-See im Bißthum Costnitz, drey Meilen von Costnitz gelegen.

Bollnes, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Bollweiler, schönes Schloß nebst einer Herrschafft in Ober-Elsaß, unweit Sultz. Hat vor diesen seine eigene Baronen gleiches Nahmens gehabt, nach deren Abgang solche an die Grafen von Fugger gelanget, nunmehr aber von dem Könige in Franckreich denen Herren von Rosen geschencket worden.

Bollwerck, suche Bastion, p. 202.

Bollwercks-Wehren, suche Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befestigte Stadt in der Grafschafft Roussillon, am Flusse Tech, in dem Gebiete von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Hauptstadt im Bolognesischen Gebiete, wie auch in gantz Romagna, am Fluß Reno. Sie ist eine der vornehmsten, grösten und reichsten Städte in Italien, hat eines der ältesten Bischoffthümer, so 1583. zu einem Ertz-Bißthum erhoben worden, wie auch eine Universität, welche 447. Kayser Theodorus II. gestifftet, daraus hernach die Deutschen Academien entsprossen. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen wird sie grassa oder die Fette genannt. Zu den Zeiten, als die Römischen Kayser ihre Residentz nach Deutschland verlegten, und grosse Streitigkeit mit den Päbsten hatten, war sie eine mächtige Republique, biß endlich die vornehmsten Familien durch innerliche Unruhe einander selbst aufrieben, und 1507. Pabst Julius II. dieselbe zum Kirchen-Staat zoge, dabey sie aber dennoch viele Privilegia, und sonderlich das Recht einen Ambassadeur in Rom zu haben, behalten. Sie wird durch einen Päbstlichen Legaten regieret, und ihre Fortification ist sehr schlecht, indem sie nur mit alten Mauern und Thürmen versehen ist. Bey den An. 1708. zwischen dem Kayserlichen und Päbstlichen Hofe entstandenen Streitigkeiten, wurde diese Stadt von dem Kayserlichen General Graf von Daun besetzet, aber bey erfolgtem Vergleich wieder evacuiret.

Bolognese, das Bolognesische Gebiet in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrarischen, gegen Osten an Romagna, gegen Süden an Toscana, und gegen Westen an dem Modenesischen Gebiet, dem Päbstlichen Stuhl zugehörig.

Bolondwor, Balantwar, Castell in Nieder-Ungarn am Blatten-See, 5. Meilen von Canischa.

Bolsano, siehe Bozen. p. 283.

Bolsena, *Volsinium*, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate. Nicht weit davon ist ein grosser See, il Lago de Bolsena genannt, auf welchem zwey kleine Insuln, nehmlich Bisentina und Martana, anzutreffen.

Boolswart, Stadt in der Provintz Frießland im Westergoe, nicht weit von der Süder-See, 2. Meilen von Franeker.

Boltester, siehe Boltzers. p. 268.

Bolton, kleine Stadt in der Landschafft Lancaster, an einem kleinen Meer-Busen in Engelland.

Bolzano, siehe Bozen. p. 283.

Boltzers, Boltester, ein Kayserliches Schloß im Rheinthal in der Grafschafft Feldkirchen.

Bol-Sprit, heisset auf Englisch eine Art von Masten, welche auf den Sporn im Förderthell des Schiffes gepflantzet werden.

Bomäs, siehe Bonamäs. p. 270.

Bomel, Bohemal, Stadt im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Ourt.

Bombaim, kleine Stadt nebst einem starcken Fort auf einer Insul in Ost-Indien, in dem Königreich Decan, an dem Golfo von Cambaye, den Engelländern gehörig. Sie hat einen sichern Hafen, welchen die Portugiesen den Engelländern eingeräumet, als sie ihre Infantin mit König Carolo II. in Groß-Britannien vermählet.

Bombardiren, heißt eine Stadt oder Festung mit Bomben und andern Feuer-einwerffen beängstigen.

Bombe, grosse inwendig hole Kugel von Eisen, welche zwey Handhaben auf beyden Seiten des Zünd-Loches hat, und auf diesen wird ein Raquete gepflantzet, nachdem die Bombe mit Kunst-Feuern angefüllet worden ist. Unten auf dem Boden derselben ist ein Pulver-Schlag von lauter Pulver, wodurch sie, wenn der übrige Satz verbrennet ist, endlich zerspringet. Die Bomben werden aus Feuer-Mörsern geworffen, welche auf ihren besondern Laveten stehen. Der leere Platz zwischen dem Mörser und der Bombe wird mit Werck und Erde ausgefüllet, oben aber verwahret man sie mit einem höltzernen Zapffen. Alsdenn richtet der Constabler den Mörser, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Raquete überm Zünd-Loche an. So bald nun selbige anfängt zu brennen, hält er ein ander Stück brennender Lunte ans Zünd-Pulver des Mörsers, wodurch die Bombe in die Lufft getrieben wird. Siehe Math. Lex. p. 263.

Bommel, grosse und befestigte Stadt auf der Insul Bommelwert, in der Betau, im Hertzogthum Geldern, an der Wael. Nahe dabey liegen die beyden festen Schantzen S. Andreas und Nassau.

Bommelwert, Bommeler-Waerd, Insul in der Betau, in Geldern, welche von der Waal und Maaß gemachet wird.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Insul Schouwen, welche Stadt nebst ihrem Gebiet der Provintz Holland zugehöret.

Bona, vormahls Hippon, Stadt und Hafen im Königreich Algier, in Africa, in der Provintz Constantine, allwo S. Augustinus Bischoff gewesen. Gegen Osten von der Stadt haben die Genueser am Meer-Strande eine Corallen-Fischerey, und ein Fort auf einer Klippe, um solche Fischerey gegen die Corsaren zu versichern.

Bonæ Spei Caput, siehe Cap de Bonne Esperance.

Bonæ Spei Insula, Insul der guten Hoffnung, liegt auf dem Mar del Zur bey America, Peru gegen über, und ist vor kurtzer Zeit von den Holländern entdecket worden.

Bonair, Bonaire, eine von den Antillischen Insul Sottovento, in America, hat 16. biß 17. Meilen im Umfange, liegt 10. Meilen gegen Osten von Curassau, und gehört den Holländern. Sie hat viel Vieh und Saltz, und wird Curassau von dieser Insul verproviantiret. Es befindet sich auch ein Gouverneur auf selbiger, welcher von Curassau dependiret.

Bonaires, siehe Buenos Ayros.

Bonamäs, Bomäs, kleine Stadt und Paß am Fluß Nidda, in der Wetterau, der Stadt Franckfurt am Mayn gehörig.

Bonasianer, waren Ketzer im 4. Seculo, welche vorgaben, daß Christus nur GOttes adoptirter Sohn sey.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meer-Busen in der Provintz Popayan in Süd-America, daran ein Hafen gleiches Nahmens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan sind, und sehr grosse Lasten tragen können, über die Gebürge nach Cali auf dem Rücken getragen werden.

Bonavista, Boavista, Insul auf dem Atlantischen Meer, und eine unter den Insuln von Capo Verde. Sie hat 20. Meilen im Umfange, an der Südwest-Seite einen schönen Hafen, allwo die Schiffe auf 15. biß 17. Klafftern anckern können, sonst aber sind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bäncke. Sie gehört den Portugiesen.

Bonavoglia, also wird derjenige genennet, welcher sich vor ein gewisses Geld, und mit gewissen Bedingungen auf die Galeeren begiebt, um unter den Sclaven mit Rudern Dienste zu thun.

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Fluß Ombrone, in dem Gebiet von Siena, an der Land-Strasse nach Rom, im Florentinischen.

Bondeno, kleine Päbstliche Stadt und Paß im Ferrarischen Gebieth in Italien, wo sich der Fluß Penaro in den Po ergeust, dritthalbe Deutsche Meilen von der Haupt-Stadt Ferrara, und grentzet dessen zugehöriges Gebieth an das Fürstenthum Mirandola. An. 1708. bemächtigten sich dessen die Kayserlichen, verliessen aber solches wieder, als der Vergleich zwischen dem Kayser und dem Pabste erfolgte.

Bondorff, Städtlein und Herrschafft im Schwartzwalde, den Benedictinern zu S. Blasii gehörig.

Bone, siehe Bona. p. 269.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebst einer berühmten Abtey Prämonstratenser-Ordens, in der Graffschafft Namur, an den Grentzen von Brabant, und dem Fluß Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Frantzösischen Provintz Isle de France, 9. Meilen von Paris.

Boneyschantz, siehe Booners-Schans. p. 272.

Bongey, Bungey, Stadt in Engelland in der Graffschafft Suffolck, am Fluß Waleney.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handels-Stadt auf der Insul Corsica, auf einer kleinen Halb-Insul an der Südlichen Küste. Sie ist ziemlich befestiget, und hat einen guten Hafen. Die Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insul Sardinien, wird le Bocche de Bonifacio, oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii*, *Sardinius Sinus*, *Fretum Hetruscum* genennet.

Bonifacio, Stadt in der Insul und Gebieth Candia.

Bonn, *Bonna*, *Ara Ubiorum*, Residentz-Stadt des Churfürsten zu Cölln am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, 4. Meil. oberhalb Cölln gelegen, ist wohl befestiget, und hat ein festes Schloß. An. 1703. wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländischen General Cœhorn, mit solcher Force belagert, daß sich der Ort in drey Tagen ergeben muste. Im Rastädter und Baadischen Frieden 1714. ist sie dem Churfürsten zu Cölln restituiret und accordiret worden, daß zu Friedens-Zeiten keine Besatzung darinn gehalten, zu Kriegs-Zeiten aber so viel Garnison, als es die Noth erfodert, von dem Kayser und dem Reiche hinein geleget werden soll. Hierauf haben die Holländer diesen Ort zwar mit ihren Trouppen noch besetzt gehalten, es ist aber 1717. zwischen ihnen und dem Churfürsten von Cölln ein Vergleich getroffen worden, krafft dessen die Fortification zu Bonn geschleiffet, Huy und Lüttich aber in itzigem Stande gelassen, und alle drey Oerter an Chur-Cölln abgetreten worden.

Bonne, Flecken in Savoyen, in der Landschafft Faucigni, am kleinen Fluß Menoge, 2. Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Franckreich, in der Landschafft Rovergue.

Bonnet, ist ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das grosse Mars Focken- und Besaens-Segel machen kan, die Segel dadurch etwas zu verlängern.

Bonnette, Festungs-Werck, welches man jenseit der Contrescarpe auf Art eines kleinen hervorragenden Corps de garde auferbauet. Es hat zwey Facen, und einen Angle-Saillant, oder einen Winckel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret, also daß es gemacht ist wie ein kleines Ravelin, jedoch ohne Graben. Seine Höhe ist von drey Fuß, und mit Pallisaden umgeben, nebst noch einer andern Verpallisadirung, 10. oder 12. Schuhe von der ersten entfernet. Man nennet es sonsten Fleche. Siehe **Mathem.** Lexic. pag. 265.

Bonnevalo, kleine Stadt in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, ungefehr 6. Frantzösische Meilen von Chartres.

Bonnevalle, sind in der Türckey Leute, so sich freywillig zu Schiff-Soldaten brauchen lassen, und sich auf die Galeeren bloß zum Rudern begeben.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine Stadt am Fluß Arva in Savoyen, und die Hauptstadt von Faucigni, nebst einem alten festen Schloß.

Bonneville, kleine Stadt im Bischoffthum Basel am Bieler-See.

Bonny, siehe Boni. p. 270.

Bononia, siehe Bologna. p. 268.

Bonzeiden, *Bonazida*, schönes aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebenbürgen, in der Graffschafft Doboka, 4. Meilen von Clausenburg.

Bonziers, heissen in China die Pfaffen, welche sich selbst auf allerhand Art martern, um die Sünden derer zu büssen, die ihnen dafür Geld geben.

Booners-Schans, Festung in der Provintz Gröningen, an den Grentzen der Grafschaft Embden.

Boorde, suche **Bord**. p. 273.

Booth, Buthe, kleine Schottländische Insul auf dem Golfo von Cluyd, zwischen Argyle und der Insul Aran.

Boot, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche forne breiter als hinten sind. Ein jedes grosses Schiff hat ein Boot und eine Chaloupe bey sich, und dienet das Bott zu Lichtung der Ancker, ingleichen Holtz, grosse Wasser-Fässer, und andere schwere Sachen in das Schiff zu bringen. Dessen Platz ist, wenn die Schiffe unter Segel seyn, zwischen dem grossen und dem Focken-Mast im Schiffe, wenn sie aber im Hafen liegen, wird es vermittelst des Boots-Tames hinten angehänget.

Boot, kleines in Ost-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewisse Art grosser Holländischer Schiffe also genennet wird.

Boot, ein Spanisches Wein-Gefässe, hält 6. Eymer, und werden sonderlich die Xeresischen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Boots-Knecht, siehe **Matrose**.

Boots-Mann, siehe Bosmann. p. 277.

Boots-Tam, ist der Strick, damit das Boot hinten an dem Schiffe, wenn es im Hafen lieget, angehangen wird.

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, eine Meile von Nördlingen in Schwaben, am Fluß Eger, im Rieß, welches ein Theil des Schwaben-Landes ist. Diese Stadt ist Lutherisch und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Poppardia*, kleine Stadt am Rhein, dem Churfürsten von Trier gehörig, 4. Meilen oberhalb Coblentz.

Boquerano, kleine Insul in Asien, auf dem Indianischen Meere, den Insuln von Mindanao gegen über.

Bor, siehe **Heyde**.

Bora, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Pirna in die Elbe fällt.

Borau, Schlesisches Städtgen in dem Weichbilde Strelen.

Borba, kleine und befestigte Stadt in Portugall, liegt zwischen Estremos und Elvas, in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend.

Borbo, kleiner Fluß, welcher im Gebiet Canavez in Piemont entspringet, und sich bey Asti in den Tanaro ergeust.

Borborch, Frantzösische Stadt in Flandern, nebst einer Castellaney, 1. Meile von Grevelingen, ihre Fortification ist demoliret worden.

Borboriten, war eine Art von Gnosticis, im II. Seculo, welche insonderheit den Jüngsten Tag leugneten, und in allen Greueln und Sünden sollen gelebet haben.

Borch, **Burg**, *Burgum*, Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Magdeburg, dem König von Preussen gehörig, dem es vor etlichen Jahren von dem Hertzo

tzog zu Sachsen-Weissenfels abgetreten worden, nachdem sie zuvor unter die 4. Städte des Fürstenthums Querfurth gehöret hat.

Borcholm, Marckt-Flecken nebst einem festen Schloß in Liefland, ist ehemahls des Bischoffs von Reval Residentz gewesen.

Borcholm, Festung auf der Insul Oeland in der Ost-See, der Cron Schweden gehörig, hat einen guten Hafen.

Borcholt, eine Stadt im Bischoffthum Paderborn, am Fluß Bever, welcher nicht weit davon in die Weser fällt.

Borchworm, Haupt-Stadt in der Grafschaft Hasbain, im Stifft Lüttich, am Fluß Jecker.

Borckdorff, Lust-Hauß des verstorbenen Hertzogs von Zell, nunmehro nach Hannover gehörig.

Borckeloo, *Borckeloa*, Stadt und Herrschafft den Grafen von Limburg und Styrum als ein Holländisch Lehn gehörig. Sie liegt in der Graffschafft Zütphen am Fluß Borckel.

Borcken, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhahn, in Nieder-Hessen am Fluß Schwalm, eine Meile von Homburg, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig.

Borcken, kleine Stadt am Fluß Aa, im Amt Ahhus im Bischoffthum Münster, nicht weit von Wesel.

Borckfort, Festung in der Grafschafft Oldenburg.

Borckloen, siehe Loots.

Borcopa, siehe Canara.

Borcum, siehe Borkum. p. 275.

Bord, *boorde*, heist das äusserste oder der Rand eines Dinges, ingleichen das Ober-Theil des Schiffes, daher am Bord seyn, heisset soviel als im Schiffe seyn. An Bord gehen, das ist ins Schiff treten. Uber Bord werffen, das ist aus dem Schiffe etwas ins Meer werffen.

Bordel, ein Huren-Hauß.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Asien, am Meer-Busen von Siam, nebst einem guten Hafen, in der Halb-Insul jenseit des Ganges.

Bordesholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See im eigentlich so genannten Hertzogthum Holstein, 3. Meilen von Kiel, dem Hertzog von Hollstein-Gottorp gehörig, hat vor diesem ein vornehmes Closter und Gymnasium gehabt, deßwegen es noch berühmt ist.

Bordinache, Thal in Savoyen.

Bore, Bre, kleiner aber fester Ort im Stifft Lüttich.

Boreck, siehe Jörckau.

Boreia, siehe Maragan.

Boretscho, Festung auf den Ungarisch und Siebenbürgischen Grentzen.

Borg, Burg, die eintzige Stadt auf der Insul Femern, und hatte dieselbe sonst einen ziemlichen Hafen, welcher nun verschlemmet ist, dem Hertzog von Holstein gehörig.

Borg, kleine Stadt und Hafen auf der kleinen Schottländischen West-Insul Barra, im Südlichen Theile gelegen.

Borghese, ein Fürstliches Geschlecht in Italien, welches seinen Ursprung aus der Stadt Siena hat, und die beyden Fürstenthümer Rossano und Solmone im Neapolitanischen besitzet. Pabst Paulus V. war aus dieser Familie entsprossen, und der jetzige Kayserl. Vice Re in Neapolis ist gleichfalls daraus.

Borghetto, ist der letzte Ort im Bißthum Trident, gegen die Grentzen des Venetianischen Gebiets.

Borghetto, Stadt im Veronesischen Gebiethe, an dem Mincio und den Mantuanischen Grentzen.

Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Lambro gelegen, und den Grafen von Rho gehörig. Die Patres Olivetani, haben eine reiche Abtey daselbst.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provintz Zeb.

Borgo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Nyland, am Golfo von Finnland, welche die Moscowiter 1708. ruiniret, und im Julio 1712. abermahls erobert.

Borgo di S. Angelo, sonst Vittoriosa genannt, berühmte Festung auf der Insul Malta.

Borgo di S. Donnino, kleine Stadt nebst einem Castell, am Fluß Stirone, im Stato di Busero, dem Hertzog von Parma gehörig, hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Bologna stehet.

Borgo d'Osma, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Duero, in Spanien.

Borgo S. Sepolchro, Stadt an der Tyber im Florentinischen Gebieth, an den Grentzen des Hertzogthums Urbino, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Borgo di Sessia, *Seffites Burgus*, kleine Stadt am Fluß Sessia, gehöret zum Hertzogthum Meyland, ob sie schon eigentlich im Savoyischen Gebieth lieget.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am Fluß Taro, nebst einer guten Citadelle im Val di Taro, an den Genuesischen Grentzen, dem Hertzog von Parma zugehörig.

Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Mantua, samt einem Castell, und schönen grossen Thier-Garten, zwischen Mantua und Novellara.

Borgofranco, *Burgum francum*, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Landschafft Laumellino.

Borgomanero, *Burgomanerum*, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Novara, dem Marchese von Este gehörig.

Boria, kleine und befestigte Stadt in Aragonien, in der Diœces von Tarragona, in Spanien, unweit vom Berge Caunus, Mont Cayo genannt, und 10. Meilen von Saragossa; Ihre Gegend ist am Wein, Oel und Flachs fruchtbar. Philippus V. hat ihr 1708. den Namen einer edlen und sehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie nebst einem Löwen in ihr Wappen zu setzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nort bey America. Sie ist klein, aber fruchtbar an Zucker, Ingwer und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Borissow, kleine Stadt nebst einem Schloß in Litthauen in der Woywodschafft Minsk, am Fluß Berezina.

Borkum, Burchana, kleine Insul auf dem Deutschen Meer, nicht weit von der Provintz Gröningen, zu welcher sie auch gehört.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge in Provence, in Franckreich.

Bormia, Bormida, also heissen zwey kleine Flüsse in Italien, welche alle beyde in dem Marquisat Finale entspringen, zu Sessana zusammen kommen, und sich in den Tanaro ergiessen.

Bormio, Wormio, Grafschafft an den Tyrolischen Grentzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche rund um mit Bergen umgeben ist, und in 5. Gemeinden eingetheilet wird. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls *Bormio*, liegt an dem Fluß Adda, ist befestiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieser Stadt werden in dieser Gegend die hohen Alpen, das Wormser-Joch, Lat. Braulius oder juga Bormiana genannt. Nicht weit davon seynd berühmte Gesund-Bäder.

Borna, kleine Stadt und Amt im Leipziger Creyß, an der Wyra und Pleisse, 3. Meilen von Leipzig in der so genannten güldenen Aue und Schmaltz-Grube des alten Meißner-Landes, Chur-Sachsen gehörig, anietzo aber an Sachsen-Gotha wiederkäuflich überlassen. Doch sind die schrifft-säßigen Edelleute *reserviret*, deßwegen ein besonderes Chur-Sächsisches Reservaten-Amt daselbst befindlich.

Bornawelt, siehe Bachian. p.170.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provintz Lincolne.

Borneo, eine von den Insuln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche vor die gröste in gantz Asien gehalten wird. Sie liegt unter der Linea Æquinoctiali, und ist verschiedenen Königen unterworffen, welche der Mahometanischen Religion zugethan seynd. Hier findet man den besten Campffer in Asien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nordlichen Seite lieget Borneo, als die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, welche auf Pfähle gebauet ist, und einen sehr weiten Hafen hat.

Bores, kleine Stadt im Hertzogthum Arcos, in Andalusien, in Spanien.

Bornhagen, Flecken am Heßischen Gebiethe, an der Werra, unten an dem alten Schlosse Hanstein gelegen, den Herren von Hanstein gehörig.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln, zwischen Bonn und Briel, dem Freyherrn von Passenheim gehörig.

Bornhem, Baronie nebst einem Dorffe und Castell in Flandern, zwischen den Flüssen Schelde und Rupel auf den Brabantischen Grentzen.

Bornhövet, berühmtes Dorff in Wagrien, allwo die alten Hollsteiner ihre Land-Tage im freyen Felde gehalten.

Bornholm, Insul auf der Ost-See, der Cron Dänemarck gehörig, 20. Meilen von den Schonischen Küsten gegen Osten, wird in 4. Aemter eingetheilet. Es ist wenig merckwürdiges auf derselben, ausser die Schlösser Hammerhus, Sandwyck und das Städtlein Rottum.

Borno, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, im Lande der Mohren, in Africa, durch welches der Fluß Niger fliesset. Die Einwohner haben einen König, sonst aber weder Gesetze noch Religion.

Borno, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Borno, grosser See in Nigritien, in Africa.

Bornstadt, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2. Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Bornstädt, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mansfeld, davon die Catholische Linie der Grafen und Fürsten von Mansfeld den Nahmen führet.

Boroughbridge, kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland, am Fluß Ure, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet.

Borowanny, Farbas, Stadt und schönes Stifft regulirter Chor-Herren im Bechiner-Creyse in Böhmen.

Borrelisten, eine gewisse Art Christen in Holland, welche ihren Nahmen von Adam Boreel, einem gelehrten Mann, bekommen, der insonderheit in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprache sehr erfahren gewesen. Ihre Lebens-Art ist sehr strenge, und wenden sie ihre meisten Güter zu Allmosen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebethe, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienst. So dulden sie auch bey Lesung der H. Schrifft keine menschliche Auslegungen.

Borriano, kleine Stadt am Golfo von Valentia, in Spanien.

Borromea, kleine aber schöne Insul auf dem Comer-See im Hertzogthum Meyland, dem gewesenen Kayserlichen Vice-Re in Neapolis, Grafen Carolo Borromæo gehörig.

Borromæische Insuln, sind 2. kleine lustige Insuln auf dem Südlichen Theile des Lago maggiore, im Meyländischen, dem Gräflichen Geschlechte von Borromæi gehörig. Sie werden auch wegen der vielen darauf befindlichen Caninchen Isoli de conigli, *Insulæ cuniculares*, genennet.

Borsalo, Königreich im Lande der Mohren in Africa, am Flusse Gambea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Borselen, alte Baronie auf der Insul Süd-Beveland, welche aber 1532. vom Wasser überschwemmet worden.

Borstel, Stadt in Westphalen, im Bischoffthum Oßnabrück.

Bort, kleine Stadt in der Provintz Limosin, am Fluß Dordogne, in Franckreich.

Bortange, Bourtanger - Fort, Festung mitten auf dem weitläufftigen Morast Bortange, in der Herrschafft Gröningen, an den Münsterischen Grentzen.

Borthwic, Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiane.

Bortolano, befestigter Flecken im Cremonischen Gebiete im Meyland.

Borva, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Villa Viciosa, hat ein Castell.

Boryznia, Berg-Festung in Ober-Ungarn bey Erla.

Borysthenes, siehe Dniester.

Bosa, Bosi, alte Stadt auf der Insul Sardinien, wo der Fluß Bosa ins Meer fället. Sie hat einen guten Hafen, eine Citadelle, Nahmens Saravalle, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Tore gehörig.

Bosch, kleine Insul in der Nord-See an den Frießländischen Grentzen, zwischen den Insuln Schiermonnikooge und Rottum.

Boschi, Bosco, Bosque, lustiger Flecken, mitten im Walde gelegen, im Alexandrinischen Gebiethe des Hertzogthums Meyland, aus welchem Pabst Pius V. der von dem Pabste Clemente XI. 1710. canonisiret worden, von geringen Eltern gebürtig gewesen. Es liegt nicht weit von Alessandria, und hat vor diesem eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehöret es dem Marggrafen Bonello.

Bosingen, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Sensen.

Bosenham, Stadt in Sussex, in Engelland.

Bosna, Fluß in Bosnien, welcher sich zu Arki in die Sau ergeust.

Bosna Sarai, siehe Saraio.

Bosnien, *Bosina*, *Bosna*, *Bosnia*, ein Europäisches Königreich, welches ehemahls zu Ungarn gehörte, anietzo aber unter Türckischer Bothmäßigkeit stehet, welches gegen Norden Sclavonien, gegen Westen Croatien, gegen Süden Dalmatien, und gegen Osten Servien zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und in Nieder-Bosnien getheilet, davon dieses auch manchmahl Herzegovina oder das Hertzogthum S. Sabæ genennet wird; hat 3. Sangiacats. und einen Bassa, der zu Bagnialuc residiret, und das gantze Land regieret. Es giebt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke darinne.

Bosphorus, siehe Fretum.

Bosphorus Cimmerius, siehe Caffa.

Bosphorus Thraciæ, siehe Constantinopel.

Bosque, siehe Boschi. p. 277.

Bosra, siehe Bosseret. p. 277.

Bosseman, ein Schiff-Bedienter, welcher die Ancker-Seile verwahret, und Anordnung machet, wenn die Ancker geworffen oder aufgehoben werden sollen.

Bosseret, Bosra, Stadt in dem steinichten Arabien, in Asien.

Bossonville, Deutsch Busendorff, kleine Stadt und berühmte Abtey in Lothringen am Nied-Fluß, 5. Meilen von Metz.

Bossu, Bossy, Bossut, *Buxudis*, kleine Stadt und Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet. Das hiesige Schloß soll eines der schönsten in den Niederlanden seyn, es können 3. bis 4. neben einander den Gang hinauf für die Zimmer reiten. Die Grafen von Bossu sind durch Heyrath zum Fürstenthum Chimay gelangt, und führen davon den Fürstl. Titul. Siehe Chimay.

Bost, siehe Bust.

Bostanchi-Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Lust-Gärten und Fontainen des Türckischen Groß-Sultans.

Bostenach, Stadt in der Grafschafft Vianden, in dem Ertz-Stifft Trier.

Boston, Nevv-London, schöne befestigte Stadt in Nord-America, in Neu-Engelland, nebst einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibt einen grossen Handel nach Barbados, mit Stockfischen, Bretern, Eisen, wüllnem Tuch und Leinwand. Sie wird in den neuen Charten unrecht Bristow genennet.

Bosueta, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher sich in die Sau ergeust.

Bot, siehe Boot. p. 272.

Botaba, eine von den Insulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meilen von Hattwan.

Bothnia, grosse Landschafft in der Schwedischen Provintz Nordland, am Sinu Bothnico, ist ein kaltes, schlecht bewohntes und übel gebautes Land.

Bothnische Meer-Busen, Dumashaff, *Sinus Bothnicus*, ist der Nordliche Theil der Ost-See, der von der Provintz Bothnia den Nahmen hat.

Bothschaffter, siehe Gesandter.

Bottelier, siehe Buddelier.

Bottenleuben, ein Bischöfflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Bottmerey, siehe Bodmerey. p. 263.

Botwar, Stadt und Amt am Fluß Botwar, im Hertzogthum Würtemberg.

Botzen, siehe Bozen.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, also nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völcker auf den Antillischen Insuln in America seynd. Nachmahls hat man diesen Nahmen auch denen darauf befindlichen Spanischen und Frantzösischen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Bouchain, Buch, *Buchanium*, kleine befestigte Stadt und festes Schloß im Hennegau, am lincken Ufer der Schelde, der Cron Franckreich gehörig. Sie ward den 13. Sept. 1711. von den hohen Alliirten erobert, und 1712. den 19. Oct. auf gleiche Art von den Frantzosen wieder weggenommen.

Bouchaye,

Bouchaut, Schloß und Herrschafft in Brabant, welche A. 1705. zur Baronie gemacht worden, und dem Herrn von Assonleville gehöret.

Boudry, Bauldry, *Baudria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Grafschaft Neufchatel; und der Haupt-Ort in einer grossen Castellaney.

Bovena, etliche kleine Insuln von den Hierischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Boufleurs, Schloß und Hertzogthum in der Frantzösischen Provintz Beauvaisis, drey Meilen von der Stadt Beauvois, in der Isle de France, davon das berühmte Geschlecht der Hertzoge von Boufleurs den Namen bekommen.

Boventen, Schloß und Flecken an der Leine, in der freyen Herrschafft Plesse in Nieder-Sachsen, davon sich vormahls eine Adeliche Familie genennet.

Bovigues, siehe Bovines. p. 279.

Bouillon, kleines Hertzogthum im Stifft Lüttich und dem Hertzogthum Luxemburg, welches die Stadt Bouillon, die Flecken Miruart, S. Hubert, Rochefort, Logne, Hiergues, u. a. m. begreifft. Es hat sonst den Hertzogen von Bouillon gehöret, anietzo aber besitzet es die Cron Franckreich. Aus diesem Hause sind die itzo in Franckreich lebenden Hertzoge von Bouillon, wie auch der weltbekannte Cardinal von Bouillon entsprungen, welcher als Decanus des heiligen Collegii zu Rom An. 1715. d. 2. verstorben, nachdem er viele Jahre vorhero in des Königs Ungnade verfallen, und sich aus Franckreich retiriret hatte.

Bouillon, kleine Stadt am Fluß Semoy, nebst einem festen Schloß, so in Felsen gehauen, und ist sie die Hauptstadt des Hertzogthums dieses Namens, im Stifft Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Insul in dem Hertzogthum Retz in der Provintz Bretagne in Franckreich, unterhalb dem Einflusse der Loire.

Bouin, lustiger Flecken in der Frantzösischen Provintz Forets, am Fluß Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maaß, in der Grafschafft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis, in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro, allernechst am Appenninischen Gebürge, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Bouldry, siehe Boudry. p. 279.

Boulogne, *Bononia*, Hauptstadt des Gebiethes Boulonois, wo der Fluß Liane in das Britannische Meer fällt. Sie wird in zwey Städte, nehmlich in Ober- und Unter-Boulogne abgetheilet, davon die obere Stadt auf einem Hugel, und bey 150. Schritte von der untern liegt, auch eine gute Citadelle hat. Sie ist wohl befestiget, und hat einen guten Hafen, nebst einer Baillage und Bischoffthum unter der Ertz-Bischoff von Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, kleine Stadt in Franckreich in Gascogne, an dem kleinen Fluß Gers.

Boulonois, gewisses Gebiet in der Picardie, nebst dem Titul einer Grafschaft, welches vor diesem eigene berühmte Grafen gehabt.

Bovolenta, Flecken am kleinen Fluß Bachilione, in der Venetianischen Landschafft Paduano, welcher vor einen feindlichen Anfall ziemlich verwahret ist.

Bourbon, Mascarenhe, S. Apollonia, Insul in Africa, auf dem Aethiopischen Meer. Sie hat einen Feuerspeyenden Berg, sonsten aber ist sie sehr fruchtbar, und gehöret den Frantzosen zu, welche sie 1659. eingenommen haben. Dero Länge ist 15. und die Breite 10. Meilen, sie hat gesunde Lufft, giebt viel weissen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holtz, viel Land- und See-Schildkröten, und hat die schönsten Papegoyen von der Welt. Hier länden die Schiffe, wenn sie aus Ost-Indien zurück kommen, gemeiniglich an.

Bourbon Lanci, Bourbon l'Ancien, l'Anceaume, *Borbonium Anselmum*, Stadt in Hertzogthum Burgund, nicht weit von der Loire, nebst einem alten Felsen-Schloß, bey welchem berühmte Gesund-Bäder anzutreffen.

Bourbon l'Archambaut, *Borbonium Arcimbaldi*, Hauptstadt der Landschafft Bourbonnois in Franckreich. Sie hat den Titul einer Hertzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befestigtes Sloß beschützet, auch finden sich allhier Gesund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geschlechte von Bourbon in Franckreich den Nahmen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königl. Haus entsprossen ist. Den Titul eines Hertzogs von Bourbon führet anietzo in Franckreich Ludovicus Henricus aus dem Hause Condé, welcher den 18. Aug. 1692. gebohren ist, und vormals der Hertzog von Enghien genennet wurde.

Bourbonne les Bains, kleine aber wohlgebaute Stadt an einem Berge in Champagne in Franckreich, an denen Grentzen von Burgund und Lothringen, hat berühmte Gesund-Bäder. Oben auf dem Berge stehet ein altes mit dicken Mauren und einem Graben umgebenes Schloß, und unten liegen die Bade-Häuser, welche vor die Fremden gar bequem zugerichtet sind. Am 1. May 1717. ist diese gantze Stadt nebst dem Schlosse durch eine entsetzliche Feuersbrunst in die Asche geleget worden.

Bourbonnois, *Borbonensis Provincia*, Landschafft im General-Gouvernement Lion in Franckreich, welche gegen Norden und Westen an die Landschafften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Osten an die Landschafft Forez, und das Hertzogthum Burgund grentzet.

Bourbourg, siehe Borborch. p. 272.

Bourdeille, kleine Stadt in der Frantzös. Provintz Perigord, in Guienne, davon ein berühmtes Geschlechte in Franckreich den Namen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Hauptstadt der Provintz Guienne, am Fluß Garonne, welche eine der grösten, schönsten und reichsten Handel-Städte in Franckreich ist, und 2. Citadellen hat, das Schloß Ha, und das Schloß Trompete genannt. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, Parlament, Universität, welche 1441. gestifftet worden, und einen guten Hafen, allwo viele Schiffe mit dem in selbiger Gegend wachsenden Wein beladen werden. Ihr Ertz-Bischoff hat den Titul eines Primatis von Aquitanien,

und die umliegende Gegend wird le Bourdelois genennet. Im Jahr 1714. brannte hier das Parlaments-Haus weg, allwo alle Acten und Archiven mit drauf giengen.

Bourdeaux, *Burdegala*, grosser Flecken am Fluß Roubiou in Dauphiné.

Bourdelois, *Burdegalensis Ager*, kleine Landschafft in dem eigentlichen Guienne um die Stadt Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, also nennet man in Franckreich die Oerter, so weder Städte noch Dörffer seynd. Einige sind mit Mauren umgeben, einige aber auch nicht; darbey halten sie insgemein Jahrmärckte, dergestalt, daß sie so viel als die Marckt-Flecken in Deutschland seynd.

Bourg sur Mer, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in Guienne.

Bourg en Bresse, Haupt-Stadt der Landschafft Bresse, am Fluß Reissouse, nebst einem Baillage und Presidial.

Bourg d' Oysans, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Romanche in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt in der Landschafft Marche, am Fluß Taurion.

Bourges, *Biturix, Bituríces, Biturica, Biturigum Avarici*, Hauptstadt der Provintz Berry, an einem morastigen Orte, wo die Flüsse Eure und Auron zusammen kommen. Sie ist groß, hat ein Ertz-Bischoffthum, Baillage, Presidial, und führet der Ertz-Bischof den Titul eines Primatis von Aquitanien. Es ist hier eine Universität und eine Festung la grande tour genannt, in welcher zuweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

Bourget, *Burgetum*, Flecken nicht weit von der Rhone in Savoyen, 2. Meilen von Chambery, an einem See gleiches Namens, welcher vier Meilen lang und sehr fischreich ist.

Bourgogne, *Burgundia*, grosse der Cron Franckreich zugehörige Landschaft, welche aus 2. Provintzen bestehet, nemlich aus dem Hertzogthum Burgund und der Franche-Comté. Sie ist eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich.

Bourgogne, Nieder-Burgund, oder das Hertzogthum Burgund, *Burgundia Ducatus*, welches gegen Osten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landschafften Bresse und Beaujolois, gegen Westen an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden an Champagne grentzet. Es wird in 8. baillagen eingetheilet, welche seynd l' Auxois, l' Auxerrois, l' Autunois, le Dijonois oder das eigentliche so genante Bourgogne, le Chalonnois, le Charollois, le Masconois und le Baillage de la Montagne. Dieses Hertzogthum gehöret der Cron Franckreich.

Bourgogne, *Burgundia Comitatus*, Ober-Burgund oder die *Franche Comté*, Grafschafft, welche gegen Westen an das Hertzogthum Burgund, und einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Osten an die Grafschafft Mümpelgard und an die Schweitz, gegen Süden aber an die Landschafft Bresse und Gex grentzet. Man theilet sie in drey Theile, nemlich in die Ober-, Mittel- und Unter-Grafschafft Burgund, und gehöret der Cron Franckreich.

Bourgoin, *Bergusia, Bergusium*, kleine Stadt in der Landschafft Viennois in Dauphiné, ist wegen des Hanff-Handels bekannt.

Bourgueil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Burnonis Mons*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, sieben Meilen von Nancy gegen Süd-Westen, unweit der Maas.

Bournonville, kleiner Ort in der Grafschafft Boulonnois in der Picardie, an den Grentzen von Artois, führt den Titul eines Hertzogthums, und ist 1652. zu einer Pairie erhoben worden.

Bouron, Türckische Stadt in Romanien, an einem See gleiches Namens.

Bourse, *Bursa*, Türckische Stadt in Natolien, und eine der vornehmsten des Türckischen Reichs. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und eine Citadelle.

Bourtange-Fort, siehe Bortange. p. 277.

Boutan, Königreich in der Ost-Tartarey in Asien, hinter des grossen Moguls Landen, daraus man die beste Rhebarbara und Bisam bringet.

Boute-selle, siehe Buttasella.

Bouton, Baton, *Batonia insula*, eine von den Moluckischen Insuln in Asien, 4. Meilen von der Insul Celebes, ist 25. Meilen lang, und 20. breit. Sie ist voll Wald, und hat eine grosse Stadt Calasusung.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entspringet, und sich mit der Charente vereiniget.

Bowens, kleine Stadt auf der Insul Fühnen, nebst einem guten Hafen.

Boxberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Francken, nahe bey der Stadt Lauda, am Odenwalde, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Boxmeer, Herrschafft und Stadt in der Holländischen Grafschafft Zütphen, an den Clevischen Grentzen, dem Grafen von Berg gehörig.

Boxtehude, Stadt und Festung im Hertzogthum Bremen, am Fluß Este, nicht weit davon, wo er in die Elbe fället, drey Meilen unterhalb Harburg. Es geschiehet hier meist die Überfarth über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reisen will.

Boxtel, Stadt und Herrschafft in Brabant am Dommel-Fluß, 2. Meilen von Hertzogenbusch.

Boy, ist ein Fäßlein oder Stücke Holtz mit einem Seil an dem Ancker fest gemachet, und zeiget dasselbe den Ort an, wo der Ancker im Grunde liegt.

Boyar, war ehemahls ein Titul im Moscau, welchen diejenigen führten, so die vornehmsten Bedienungen bey der Hoffstadt und in den hohen Collegiis verwalteten. Ihre Anzahl erstreckte sich nicht leicht über 40. darunter die meisten Knesen oder Fürsten waren, wie denn nur die ältesten und ansehnlichsten Häuser zu dieser Würde gelangeten. Der jetzige Czaar hat diesen Titul gantz eingehen lassen.

lassen, und führen ihn nur einige alte Herren, die ihn noch unter der alten Regierungs-Form erhalten.

Boyau, ein mit einer Brustwehr versehener Graben, welcher von einem Lauffgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonsten heisset auch Boyau eine Wurst von Leinewand, deren man sich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebrauchet.

Boye, ist eine Ecke oder ein Winckel auf einem Schiffe, wo die Boots-Leute ihr Lager haben.

Boyer, ist eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Mast versehen.

Boyez, Heydnische Priester in America, deren sich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen herbey zu ruffen. Jeder Boye hat einen absonderlichen Götzen, welchen er mit einem Gesang von etlichen Worten, und mit dem Tobacks-Rauch herbey ruffet.

Boyne, *Boina, Buvinda*, Fluß in der Irrländischen Landschafft Leinster, welcher sich unterhalb Drogheda in das Irländische Meer ergeust.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Hessen unweit Sontra. Es ist das Stamm-Haus des uhralten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens, woraus Herr Philipp Wilhelm, Graf von Boyneburg, Kayserl. und Chur-Mayntzischer würcklicher Geheimder-Rath, Statthalter zu Erfurt, und der dasigen Universität Rector Magnificentissimus entsprossen war, der im Jahr 1717. verstorben ist.

Boza, ein Ungarisch freyes Bergstädtlein.

Bozen, Bolsano, *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt mit Bergen umgeben, am Fluß Eisack, im Bischoffthum Trient, 16. Meilen von Inspruck. Sie ist wegen des guten Weins bekannt und hat vier berühmte Jahr-Märckte, als den 1) auf Oculi, 2) auf den 3. Jun. 3) auf Bartholomäi, und 4) auf Andreä-Tag, welche aus vielen Ländern starck besucht werden. Sie hat ein Schloß, ist die Residentz des Oesterreichischen Landes-Hauptmanns im Etschlande, und wird allhier das Hof-Gericht wegen des Etschlandes jährlich viermal gehalten.

Bozenburg, suche Boitzenburg. p. 267.

Bozentin, kleine aber etwas befestigte Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, unten an dem Fusse des Kahlenberges. Der Bischoff von Cracau residiret in dem Pallast daselbst, welcher gar zierlich gebauet und mit schönen Gärten versehen ist.

Bozzo, Bussus, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fället.

Bozzolo, Landschafft und kleine Stadt in dem Mantuanischen Gebiet, zwischen Mantua und Cremona. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, und ist die Residentz der Fürsten von Bozzolo, aus dem Hause Gonzaga, gewesen, welche 1703. ausgestorben sind, worauf der jetzige Hertzog von Guastalla 1708. dieses Fürstenthum vom Kayser in Lehn bekommen.

Bra, *Braida*, feine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluß Tanaro, Sie hatte vor diesem ein festes Schloß, allein es ist demoliret, und 1628. ein Capuciner-Kloster daraus gemacht worden.

Braat-spit, Esponton, eine Art einer halben Pique, deren man sich vornemlich auf den Schiffen bedienet, wenn man endert.

Brabant, *Brabantia*, Hertzogthum und eins von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Westen an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafschafft Hennegau und Namur, gegen Osten aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie gehöret theils dem Hause Oesterreich, vormahls der Cron Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; daher sie in das Spanische nunmehro Oesterreichische und Holländische Brabant eingetheilet wird. Jenes ist der Südliche und gröste, dieses aber der Nordliche Theil, und befindet sich in dem Oesterreichischen Theile eine Gegend, welche das Wallonische Brabant, *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber bestehet diese Provintz aus 4. Quartieren, welche seynd Löwen, Brüssel, Antwerpen und Hertzogenbusch. Es hatte nach Absterben des letzten Königs in Spanien Caroli II. die Cron Franckreich im Namen des prætendirenden Königs in Spanien, Philippi V. von dem gantzen Spanischen Brabant Possession genommen, biß sich dasselbe nach der Schlacht bey Ramellies der Bothmäßigkeit des Königs in Spanien, Caroli III. unterworffen, und auch im Rastädter Frieden An. 1714. höchstgedachtem Könige Carolo III. als Röm. Kayser zugetheilet worden. Es begreifft dasselbe 26. Städte und 700. Dörffer in sich. Zum Holländischen Brabant aber gehören Hertzogenbusch, Bergen op Zom, Breda &c.

Brabantische güldene Bulla, ist ein gewisses Privilegium, welches Kayser Carl IV. 1349 der Regierung zu Brüssel gegeben, vermöge dessen kein Unterthan und Vasall aus Brabant, Limburg und Antwerpen, vor andere Gerichte evociret, wegen Schulden anderswo verarrestiret oder sonst beschweret werden kan. Dieses Privilegium ist nachgehends sehr extendiret, und deßwegen von den Chur-Rheinischen und Westphälischen Reichs-Ständen grosse Klage auf den Reichs-Tägen geführet worden.

Brabeck, Schloß und Flecken in Westphalen, 1. M. von Dorsten, davon die Freyherrliche Familie von Brabeck den Nahmen führet.

Braborg, kleine Stadt in der Provintz Ost-Gothland, in Schweden, am Fluß Motala, 4. Meilen von Linkoping gegen Nord-Osten.

Bracciano, *Arcennum, Brygianum*, mittelmäßige Stadt an einem See im Patrimonio Petri, im kleinen Hertzogthum Bracciano, im Kirchen-Staate, welches dem Fürsten Livio Odeschalchi, einem Nepoten Pabstes Innocentio XI. gehöret. Nicht weit von der Stadt Bracciano seynd warme Gesund-Bäder.

Braccio di Maina, die gröste von den 4. Provintzien in Morea, aber sehr mit hohen Bergen angefüllet, sonsten auch Zaconia genannt.

Brachbant, das Archi-Diaconat Brachbant oder klein Brabant, ein gewisses Gebieth im Hennegau, darinne die Städte Conde und Leuse liegen.

Brachhusen, kleine Stadt in der Grafschafft Hoya, gehöret nach Absterben des Hertzogs zu Zelle, dem Churfürsten von Hannover.

Brachipult Point, siehe Braychypult. p. 292.

Brachium seculare, heisset die Gewalt oder der Beystand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnosophistæ*, Bramans, Bramines, Indianische Philosophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erste Mensch, den sie Brachma nennen, 8. Weite geschaffen habe, die unserer Welt gleich seyn, und welche er durch seine Stadthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in einen andern fahre, auch halten sie sehr strenge Fasten, und meynen, daß man keine lebendige Creaturen tödten oder essen soll, haben einen sonderlichen Respect vor Kühe und Pfauen, und castreyen sich auf allerhand Weise, wodurch sie beym gemeinen Volck in groß Ansehen kommen. Sie seynd so erfahren in der Stern-Kunst, daß sie in Ausrechnung der Finsternisse keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen sie über die Schultern am blossen Leibe 3. oder 4. Schnüre oder dünne Stricklein, welche sie Zeit ihres Lebens nicht von sich legen. Die Samanici werden unter ihnen vor die Weisesten gehalten, und rühmen sich, daß sie von des Patriarchen Abrahams Kebs-Weibern herstammen.

Bracke, Dorff, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, etwa eine viertel Stunde von Lemgo gelegen, allwo die abgetheilte Gräfliche Linie 1709. den 21. Febr. verstorben, und hat der regierende Graf zu Lippe vi juris primogenituræ Possession von den erledigten Gütern genommen.

Brackel, Stadt am Fluß Neete im Bischoffthum Paderborn.

Brackel, kleine Stadt im Stifft Hildesheim.

Brackenberg, Churfürstl. Hannöver. Amt im Fürstenthum Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Fluß Zaber, im Zabergöw, 2. Meilen von Heilbron, dem Hertzog von Würtemberg gehörig.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafschafft Northampton, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Braclaw, siehe Braslaw.

Bracteati, siehe Nummi bracteati.

Bradano, Fluß in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Brader, ein Lust-Wald nicht weit von Wien.

Bradfort, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire, in Engelland, 2. Meilen von Glocester.

Brady, Stadt am Fluß Pruth in der Moldau.

Braemstede, grosser Hertzoglicher Flecken in dem Amte Segeberg, in der Provintz Stormarn in Holstein, am Fluß Brahm, 6. Meil. von Hamburg. Es ist daselbst ein Roland zu sehen, dahero die Einwohner Stadt-Gerechtigkeit prætendiren.

Braga, *Bracara Augusta*, Hauptstadt der Provintz Entre Douro y Minho, in Portugall, am Fluß Aleste oder Sechen, nicht weit vom Fluß Cavado. Sie ist groß und volckreich, auch hat sie einen Ertz-Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt besitzet, und sich einen *Primaten* von Spanien nennet, wiewohl ihm dieser Titul von dem Ertz-Bischoff zu Toledo streitig gemachet wird.

Braganza, *Brigantia*, Stadt zwischen dem Gebürge am Fluß Sabor, in der Provintz Tra los Montes in Portugall, ist die Hauptstadt eines Hertzogthums, daraus die heutigen Könige herstammen, welche seit 1640. den Thron besitzen. Die Hertzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, sich öffentlich unter dem Thron-Himmel der Spanischen Könige zu setzen, und ihre ordentliche Residentz war die Stadt Villa viciosa. Dieser Ort ward 1710. bey dem Einfalle der Frantzosen in das Portugiesische von denselben belagert, aber auch bald wieder verlassen.

Braganza, *Bragantia*, grosser Flecken an den Grentzen der Marca Trevisana, in der Venetianischen Provintz Vicentino, allwo sehr guter Wein wächst.

Brahelund, siehe Grenna.

Brahilow, Ibrahil, Brail, kleine Stadt in der Wallachey, wo sich der Fluß Seret in die Donau ergeust, 22. Ungarische Meilen von Tergovist gegen Osten.

Braid-Alban, Allaban, *Albania*, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen den Landschafften Loquabyr, Athol, Strathern, Mentheit, Lennox und Argyle, wo der Fluß Tay entspringt.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Fluß Bar, in Nieder-Podolien, in Polen.

Braina, Brenne, *Brana*, kleine Stadt am Fluß Vesle, in der Isle de France.

Braine-le Comté, *Bronium*, *Brennia Comitis*, kleine Stadt im Hennegau, nebst einer Castellaney, 3. Meilen von Mons.

Braine l' Aleu, *Brennia Allodiensis*, kleine freye Stadt im Südlichen Brabant, zwischen Mons und Nivelle, Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Namens, gemeiniglich Woulter-Braine genannt.

Braine-le-Chateau, Schloß im Hennegau an den Brabantischen Grentzen, 1. Stunde von Halle, es ist An. 1681. vor den Fürsten von Thurn und Taxis zum Fürstenthum gemacht worden.

Brait, suche Breit.

Brakernes, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Fluß Dramme, 4. Meilen von Christiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg in Nieder-Schlesien, anderthalb Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Insul jenseit des Ganges in Asien, am Fluß Menan, gegen die Grentzen des Königreichs Tunquin, ist dem Könige von Ava unterthan.

Boikal, siehe Baikal. p. 176.

Boineburg, siehe Boyneburg. p. 283.

Boinitz, festes Schloß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Bois de Vincennes, suche Vincennes.

Boisbelle, Enrichemont, *Boscobellum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Berry, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem vortreflichen Schloß, dem Geschlechte Bethune Sulli gehörig.

Bois de Trahison oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de France, zwischen Paris und Pontoise, am Ufer der Seine.

Bois le Duc, suche Hertzogenbusch.

Boisy, Herrschafft in der Savoyischen Landschafft Chablais.

Boitzenburg, kleine Stadt und Schloß nebst einem Zoll an der Elbe in der Mecklenburgischen Grafschafft Schwerin, 7. Meilen von Hamburg. Dieser Ort wurde 1709. den 16. Octobr. durch eine Feuersbrunst biß auf einige wenige Häuser gantz in die Asche geleget.

Boitzenburg, Städtlein und Herrschafft in der Uckermarck, zwey Meilen von Brentzlow, samt einem Schloß und grossen See, dem Herrn von Arnim, Königlichem Geheimden-Rath und Landvogt in der Uckermarck gehörig.

Bolcanes, *Vulcani Insula*, eine von den Insulis Latronum in Asien, welche klein, aber wohl gebauet ist, und von ihren natürlichen Einwohnern besessen wird. Sie hat einen feuerspeyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schlesien in dem Fürstenthum Schweidnitz, nebst einem Schloß.

Bolckwitz, Polckwitz, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, zwey Meilen von Glogau, in Schlesien.

Bolena, kleine Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, am Fluß Lers, dem Päbstlichen Stuhl zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See.

Bolgar, siehe Bulgar.

Bollerbad, bekanntes Gesund-Brunnen im Hertzogthum Würtemberg im Amt Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Gesund-Bäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtlein am Celler-See im Bißthum Costnitz, drey Meilen von Costnitz gelegen.

Bollnes, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Bollweiler, schönes Schloß nebst einer Herrschafft in Ober-Elsaß, unweit Sultz. Hat vor diesen seine eigene Baronen gleiches Nahmens gehabt, nach deren Abgang solche an die Grafen von Fugger gelanget, nunmehr aber von dem Könige in Franckreich denen Herren von Rosen geschencket worden.

Bollwerck, suche Bastion, p. 202.

Bollwerck-Wehren, suche Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befestigte Stadt in der Grafschafft Roussillon, am Flusse Tech, in dem Gebiete von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Hauptstadt im Bolognesischen Gebiete, wie auch in gantz Romagna, am Fluß Reno. Sie ist eine der vornehmsten, grösten und reichsten Städte in Italien, hat eines der ältesten Bischoffthümer, so 1583. zu einem Ertz-Bißthum erhoben worden, wie auch eine Universität, welche 447. Kayser Theodorus II. gestifftet, daraus hernach die Deutschen Academien entsprossen. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen wird sie grassa oder die Fette genannt. Zu den Zeiten, als die Römischen Kayser ihre Residentz nach Deutschland verlegten, und grosse Streitigkeit mit den Päbsten hatten, war sie eine mächtige Republique, biß endlich die vornehmsten Familien durch innerliche Unruhe einander selbst aufrieben, und 1507. Pabst Julius II. dieselbe zum Kirchen-Staat zoge, dabey sie aber dennoch viele Privilegia, und sonderlich das Recht einen Ambassadeur in Rom zu haben, behalten. Sie wird durch einen Päbstlichen Legaten regieret, und ihre Fortification ist sehr schlecht, indem sie nur mit alten Mauern und Thürmen versehen ist. Bey den An. 1708. zwischen dem Kayserlichen und Päbstlichen Hofe entstandenen Streitigkeiten, wurde diese Stadt von dem Kayserlichen General Graf von Daun besetzet, aber bey erfolgtem Vergleich wieder evacuiret.

Bolognese, das Bolognesische Gebiet in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrarischen, gegen Osten an Romagna, gegen Süden an Toscana, und gegen Westen an dem Modenesischen Gebiet, dem Päbstlichen Stuhl zugehörig.

Bolondwor, Balantwar, Castell in Nieder-Ungarn am Blatten-See, 5. Meilen von Canischa.

Bolsano, siehe Bozen. p. 283.

Bolsena, *Volsinium*, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate. Nicht weit davon ist ein grosser See, il Lago de Bolsena genannt, auf welchem zwey kleine Insuln, nehmlich Bisentina und Martana, anzutreffen.

Boolswart, Stadt in der Provintz Frießland im Westergoe, nicht weit von der Süder-See, 2. Meilen von Franeker.

Boltester, siehe Boltzers. p. 268.

Bolton, kleine Stadt in der Landschafft Lancaster, an einem kleinen Meer-Busen in Engelland.

Bolzano, siehe Bozen. p. 283.

Boltzers, Boltester, ein Kayserliches Schloß im Rheinthal in der Grafschafft Feldkirchen.

Bol-Sprit, heisset auf Englisch eine Art von Masten, welche auf den Sporn im Förderthei des Schiffes gepflantzet werden.

Bomäs, siehe Bonamäs. p. 270.

Bomel, Bohemal, Stadt im Hertzogthum Luxenburg, am Fluß Ourt.

Bombaim,

Bombaim, kleine Stadt nebst einem starcken Fort auf einer Insul in Ost-Indien, in dem Königreich Decan, an dem Golfo von Cambaye, den Engelländern gehörig. Sie hat einen sichern Hafen, welchen die Portugiesen den Engelländern eingeräumet, als sie ihre Infantin mit König Carolo II. in Groß-Britannien vermählet.

Bombardiren, heist eine Stadt oder Festung mit Bomben und andern Feuer-einwerffen beängstigen.

Bombe, grosse inwendig hole Kugel von Eisen, welche zwey Handhaben auf beyden Seiten des Zünd-Loches hat, und auf diesen wird ein Raquete gepflantzet, nachdem die Bombe mit Kunst-Feuern angefüllet worden ist. Unten auf dem Boden derselben ist ein Pulver-Schlag von lauter Pulver, wodurch sie, wenn der übrige Satz verbrennet ist, endlich zersprenget. Die Bomben werden aus Feuer-Mörsern geworffen, welche auf ihren besondern Laveten stehen. Der leere Platz zwischen dem Mörser und der Bombe wird mit Werck und Erde ausgefüllet, oben aber verwahret man sie mit einem höltzernen Zapffen. Alsdenn richtet der Constabler den Mörser, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Raquete überm Zünd-Loche an. So bald nun selbige anfängt zu brennen, hält er ein ander Stück brennender Lunte ans Zünd-Pulver des Mörsers, wodurch die Bombe in die Lufft getrieben wird. Siehe Math. Lex. p. 263.

Bommel, grosse und befestigte Stadt auf der Insul Bommelwert, in der Betau, im Hertzogthum Geldern, an der Wael. Nahe dabey liegen die beyden festen Schantzen S. Andreas und Nassau.

Bommelwert, Bommeler-Waerd, Insul in der Betau, in Geldern, welche von der Waal und Maaß gemachet wird.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Insul Schouwen, welche Stadt nebst ihrem Gebiet der Provintz Holland zugehöret.

Bona, vormahls Hippon, Stadt und Hafen im Königreich Algier, in Africa, in der Provintz Constantine, allwo S. Augustinus Bischoff gewesen. Gegen Osten von der Stadt haben die Genueser am Meer-Strande eine Corallen-Fischerey, und ein Fort auf einer Klippe, um solche Fischerey gegen die Corsaren zu versichern.

Bonæ Spei Caput, siehe Cap de Bonne Esperance.

Bonæ Spei Insula, Insul der guten Hoffnung, liegt auf dem Mar del Zur bey America, Peru gegen über, und ist vor kurtzer Zeit von den Holländern entdecket worden.

Bonair, *Bonavier*, eine von den Antillischen Insul Sottovento, in America, hat 16. biß 17. Meilen im Umfange, liegt 10. Meilen gegen Osten von Curassau, und gehört den Holländern. Sie hat viel Vieh und Saltz, und wird Curassau von dieser Insul verproviantiret. Es befindet sich auch ein Gouverneur auf selbiger, welcher von Curassau dependiret.

Bonaires, siehe Buenos Ayros.

Bonamäs, Bomäs, kleine Stadt und Paß am Fluß Nidda, in der Wetterau, der Stadt Franckfurt am Mayn gehörig.

Bonasianer, waren Ketzer im 4. Seculo, welche vorgaben, daß Christus nur GOttes adoptirter Sohn sey.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meer-Busen in der Provintz Popayan in Süd-America, daran ein Hafen gleiches Nahmens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan sind, und sehr grosse Lasten tragen können, über die Gebürge nach Cali auf dem Rücken getragen werden.

Bonavista, Boavista, Insul auf dem Atlantischen Meer, und eine unter den Insuln von Capo Verde. Sie hat 20. Meilen im Umfange, an der Südwest-Seite einen schönen Hafen, allwo die Schiffe auf 15. biß 17. Klafftern anckern können, sonst aber sind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bäncke. Sie gehört den Portugiesen.

Bonavoglia, also wird derjenige genennet, welcher sich vor ein gewisses Geld, und mit gewissen Bedingungen auf die Galeeren begiebt, um unter den Sclaven mit Rudern Dienste zu thun.

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Fluß Ombrone, in dem Gebiet von Siena, an der Land-Strasse nach Rom, im Florentinischen.

Bondeno, kleine Päbstliche Stadt und Paß im Ferrarischen Gebieth in Italien, wo sich der Fluß Penaro in den Po ergeust, dritthalbe Deutsche Meilen von der Haupt-Stadt Ferrara, und grentzet dessen zugehöriges Gebieth an das Fürstenthum Mirandola. An. 1708. bemächtigten sich dessen die Kayserlichen, verliessen aber solches wieder, als der Vergleich zwischen dem Kayser und dem Pabste erfolgte.

Bondorff, Städtlein und Herrschafft im Schwartzwalde, den Benedictinern zu S. Blasii gehörig.

Bone, siehe Bona, p. 269.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebst einer berühmten Abtey Prämonstratenser-Ordens, in der Graffschafft Namur, an den Grentzen von Brabant, und dem Fluß Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Frantzösischen Provintz Isle de France, 9. Meilen von Paris.

Bonerschantz, siehe Booners-Schans. p. 272.

Bongey, Bungey, Stadt in Engelland in der Graffschafft Suffolck, am Fluß Waleney.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handels-Stadt auf der Insul Corsica, auf einer kleinen Halb-Insul an der Südlichen Küste. Sie ist ziemlich befestiget, und hat einen guten Hafen. Die Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insul Sardinien, wird le Bocche de Bonifacio, oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii*, *Sardinius Sinus*, *Fretum Hetruscum* genennet.

Bonifacio, Stadt in der Insul und Gebieth Candia.

Bonn, *Bonna*, *Ara Ubiorum*, Residentz-Stadt des Churfürsten zu Cölln am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, 4. Meil. oberhalb Cölln gelegen, ist wohl befestiget, und hat ein festes Schloß. An. 1703. wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländischen General Cœhorn, mit solcher Force belagert, daß sich der Ort in drey Tagen ergeben muste. Im Rastädter und Baadischen Frieden 1714. ist sie dem Churfürsten zu Cölln restituiret und accordiret worden, daß zu Friedens-Zeiten keine Besatzung darinn gehalten, zu Kriegs-Zeiten aber so viel Garnison, als es die Noth erfodert, von dem Kayser und dem Reiche hinein geleget werden soll. Hierauf haben die Holländer diesen Ort zwar mit ihren Trouppen noch besetzt gehalten, es ist aber 1717. zwischen ihnen und dem Churfürsten von Cölln ein Vergleich getroffen worden, krafft dessen die Fortification zu Bonn geschleiffet, Huy und Lüttich aber in itzigem Stande gelassen, und alle drey Oerter an Chur-Cölln abgetreten worden.

Bonne, Flecken in Savoyen, in der Landschafft Faucigni, am kleinen Fluß Menoge, 2. Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Franckreich, in der Landschafft Rovergue.

Bonnet, ist ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das grosse Mars Focken- und Besaens-Segel machen kan, die Segel dadurch etwas zu verlängern.

Bonnette, Festungs-Werck, welches man jenseit der Contrescarpe auf Art eines kleinen hervorragenden Corps de garde auferbauet. Es hat zwey Facen, und einen Angle-Saillant, oder einen Winckel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret, also daß es gemacht ist wie ein kleines Ravelin, jedoch ohne Graben. Seine Höhe ist von drey Fuß, und mit Pallisaden umgeben, nebst noch einer andern Verpallisadirung, 10. oder 12. Schuhe von der ersten entfernet. Man nennet es sonsten Fleche. Siehe Mathem. Lexic. pag. 265.

Bonnevalo, kleine Stadt in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, ungefehr 6. Frantzösische Meilen von Chartres.

Bonnevalle, sind in der Türckey Leute, so sich freywillig zu Schiff-Soldaten brauchen lassen, und sich auf die Galeeren bloß zum Rudern begeben.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine Stadt am Fluß Arva in Savoyen, und die Hauptstadt von Faucigni, nebst einem alten festen Schloß.

Bonneville, kleine Stadt im Bischoffthum Basel am Bieler-See.

Bonny, siehe Boni. p. 270.

Bononia, siehe Bologna. p. 268.

Bonzeiden, *Bonazida*, schönes aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebenbürgen, in der Grafschafft Doboka, 4. Meilen von Clausenburg.

Bonziers, heissen in China die Pfaffen, welche sich selbst auf allerhand Art martern, um die Sünden derer zu büssen, die ihnen dafür Geld geben.

Booners-Schans, Festung in der Provintz Gröningen, an den Grentzen der Grafschaft Embden.

Bourdt, suche Bord. p. 273.

Booth, Buthe, kleine Schottländische Insul auf dem Golfo von Cluyd, zwischen Argyle und der Insul Aran.

Boot, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche forne breiter als hinten sind. Ein jedes grosses Schiff hat ein Boot und eine Chaloupe bey sich, und dienet das Bott zu Lichtung der Ancker, ingleichen Holtz, grosse Wasser-Fässer, und andere schwere Sachen in das Schiff zu bringen. Dessen Platz ist, wenn die Schiffe unter Segel seyn, zwischen dem grossen und dem Focken-Mast im Schiffe, wenn sie aber im Hafen liegen, wird es vermittelst des Boots-Tawes hinten angehänget.

Boot, kleines in Ost-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewisse Art grosser Holländischer Schiffe also genennet wird.

Boot, ein Spanisches Wein-Gefässe, hält 6. Eymer, und werden sonderlich die Xeresischen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Boots-Knecht, siehe Matrose.

Boots-Mann, siehe Bollemann. p. 277.

Boots-Taw, ist der Strick, damit das Boot hinten an dem Schiffe, wenn es im Hafen lieget, angehangen wird.

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, eine Meile von Nördlingen in Schwaben, am Fluß Eger, im Rieß, welches ein Theil des Schwaben-Landes ist. Diese Stadt ist Lutherisch und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Poppardia*, kleine Stadt am Rhein, dem Churfürsten von Trier gehörig, 4. Meilen oberhalb Coblentz.

Boquerano, kleine Insul in Asien, auf dem Indianischen Meere, den Insuln von Mindanao gegen über.

Bor, siehe Heyde.

Bora, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Pirna in die Elbe fällt.

Borau, Schlesisches Städtgen in dem Weichbilde Strelen.

Borba, kleine und befestigte Stadt in Portugall, liegt zwischen Estremos und Elvas, in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend.

Borbo, kleiner Fluß, welcher im Gebiet Canavez in Piemont entspringet, und sich bey Asti in den Tanaro ergeust.

Borborch, Frantzösische Stadt in Flandern, nebst einer Castellaney, 1. Meile von Grevelingen, ihre Fortification ist demoliret worden.

Borboriten, war eine Art von Gnosticis, im II. Seculo, welche insonderheit den Jüngsten Tag leugneten, und in allen Greueln und Sünden sollen gelebet haben.

Borch, Burg, *Burgum*, Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Magdeburg, dem König von Preussen gehörig, dem es vor etlichen Jahren von dem Hertzog

zog zu Sachsen-Weissenfels abgetreten worden, nachdem sie zuvor unter die 4. Städte des Fürstenthums Querfurth gehöret hat.

Borcholm, Marckt-Flecken nebst einem festen Schloß in Liefland, ist ehemahls des Bischoffs von Reval Residentz gewesen.

Borcholm, Festung auf der Insul Oeland in der Ost-See, der Cron Schweden gehörig, hat einen guten Hafen.

Borcholt, eine Stadt im Bischoffthum Paderborn, am Fluß Bever, welcher nicht weit davon in die Weser fällt.

Borchworm, Haupt-Stadt in der Grafschafft Hasbain, im Stifft Lüttich, am Fluß Jecker.

Borckdorff, Lust-Hauß des verstorbenen Hertzogs von Zell, nunmehro nach Hannover gehörig.

Borckeloo, *Borckeloa*, Stadt und Herrschafft den Grafen von Limburg und Styrum als ein Holländisch Lehn gehörig. Sie liegt in der Grafschafft Zütphen am Fluß Borckel.

Borcken, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen am Fluß Schwalm, eine Meile von Homburg, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig.

Borcken, kleine Stadt am Fluß Aa, im Amt Ahaus im Bischoffthum Münster, nicht weit von Wesel.

Borckfort, Festung in der Grafschafft Oldenburg.

Borckloen, siehe Loots.

Borcopa, siehe Canara.

Borcum, siehe Borkum. p. 275.

Bord, *Borda*, heist das äusserste oder der Rand eines Dinges, ingleichen das Ober-Theil des Schiffes, daher am Bord seyn, heisset soviel als im Schiffe seyn. An Bord gehen, das ist ins Schiff treten. Uber Bord werffen, das ist aus dem Schiffe etwas ins Meer werffen.

Bordel, ein Huren-Hauß.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Asien, am Meer-Busen von Siam, nebst einem guten Hafen, in der Halb-Insul jenseit des Ganges.

Bordesholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See im eigentlich so genannten Hertzogthum Holstein, 3. Meilen von Kiel, dem Hertzog von Holstein-Gottorp gehörig, hat vor diesem ein vornehmes Closter und Gymnasium gehabt, deßwegen es noch berühmt ist.

Bordinache, Thal in Savoyen.

Bore, Bre, kleiner aber fester Ort im Stifft Lüttich.

Boreck, siehe Jörckau.

Boreia, siehe Mazagan.

Boretscho, Festung auf den Ungarisch und Siebenbürgischen Grentzen.

Borg, Burg, die eintzige Stadt auf der Insul Femern, und hatte dieselbe sonst einen ziemlichen Hafen, welcher nun verschlemmet ist, dem Hertzog von Holstein gehörig.

Borg, kleine Stadt und Hafen auf der kleinen Schottländischen West-Insul Barra, im Südlichen Theile gelegen.

Borghese, ein Fürstliches Geschlecht in Italien, welches seinen Ursprung aus der Stadt Siena hat, und die beyden Fürstenthümer Rossano und Solmone im Neapolitanischen besitzet. Pabst Paulus V. war aus dieser Familie entsprossen, und der jetzige Kayserl. Vice Ré in Neapolis ist gleichfalls daraus.

Borghetto, ist der letzte Ort im Bisthum Trident, gegen die Grentzen des Venetianischen Gebiets.

Borghetto, Stadt im Veronesischen Gebiethe, an dem Mincio und den Mantuanischen Grentzen.

Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Lambro gelegen, und den Grafen von Rho gehörig. Die Patres Olivetani, haben eine reiche Abtey daselbst.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provintz Zeb.

Borgo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Nyland, am Golfo von Finnland, welche die Moscowiter 1708. ruiniret, und im Julio 1712. abermahls erobert.

Borgo di S. Angelo, sonst Vittoriosa genannt, berühmte Festung auf der Insul Malta.

Borgo di S. Donnino, kleine Stadt nebst einem Castell, am Fluß Stirone, im Stato di Buseto, dem Hertzog von Parma gehörig, hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Bologna stehet.

Borgo d'Osma, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Duero, in Spanien.

Borgo S. Sepolchro, Stadt an der Tyber im Florentinischen Gebieth, an den Grentzen des Hertzogthums Urbino, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Borgo di Sessia, *Sessites Burgus*, kleine Stadt am Fluß Sessia, gehöret zum Hertzogthum Meyland, ob sie schon eigentlich im Savoyischen Gebieth lieget.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am Fluß Taro, nebst einer guten Citadelle im Val di Taro, an den Genuesischen Grentzen, dem Hertzog von Parma zugehörig.

Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Mantua, samt einem Castell, und schönen grossen Thier-Garten, zwischen Mantua und Novellara.

Borgofranco, *Burgum francum*, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Landschafft Laumellino.

Borgomanero, *Burgomanerum*, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Novara, dem Marchese von Este gehörig.

Boria, kleine und befestigte Stadt in Aragonien, in der Dioeces von Tarragona, in Spanien, unweit vom Berge Caunus, Mont Cayo genannt, und 10. Meilen von Saragossa; Ihre Gegend ist am Wein, Oel und Flachs fruchtbar. Philippus V. hat ihr 1708. den Namen einer edlen und sehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie nebst einem Löwen in ihr Wappen zu setzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nort bey America. Sie ist klein, aber fruchtbar an Zucker, Ingwer und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Borissow, kleine Stadt nebst einem Schloß in Litthauen in der Woywodschafft Minsk, am Fluß Berezina.

Borkum, Burchana, kleine Insul auf dem Deutschen Meer, nicht weit von der Provintz Gröningen, zu welcher sie auch gehört.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge in Provence, in Franckreich.

Bormia, Bormida, also heissen zwey kleine Flüsse in Italien, welche alle beyde in dem Marquisat Finale entspringen, zu Sessana zusammen kommen, und sich in den Tanaro ergiessen.

Bormio, Wormio, Graffschafft an den Tyrolischen Grentzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche ümund üm mit Bergen umgeben ist, und in 5. Gemeinden eingetheilet wird. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls *Bormio*, liegt an dem Fluß Adda, ist befestiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieser Stadt werden in dieser Gegend die hohen Alpen, das Wormser-Joch, Lat. Braulius oder juga Bormiana genannt. Nicht weit darvon seynd berühmte Gesund-Bäder.

Borna, kleine Stadt und Amt im Leipziger Creyß, an der Wyra und Pleisse, 3. Meilen von Leipzig in der so genannten güldenen Aue und Schmaltz-Grube des alten Pleißner-Landes, Chur-Sachsen gehörig, anietzo aber an Sachsen-Gotha wiederkäuflich überlassen. Doch sind die schrifft-säßigen Edelleute reserviret, deßwegen ein besonderes Chur-Sächsisches Reservaten-Amt daselbst befindlich.

Bornawelt, siehe Bachian. p.170.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provintz Lincolne.

Borneo, eine von den Insuln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche vor die gröste in gantz Asien gehalten wird. Sie liegt unter der Linea Æquinoctiali, und ist verschiedenen Königen unterworffen, welche der Mahometanischen Religion zugethan seynd. Hier findet man den besten Campffer in Asien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nordlichen Seite lieget Borneo, als die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, welche auf Pfähle gebauet ist, und einen sehr weiten Hafen hat.

Bores, kleine Stadt im Hertzogthum Arcos, in Andalusien, in Spanien.

Bornhagen, Flecken am Heßischen Gebiethe, an der Werra, unten an dem alten Schlosse Hanstein gelegen, den Herren von Hanstein gehörig.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln, zwischen Bonn und Briel, dem Freyherrn von Passenheim gehörig.

Bornhem, Baronie nebst einem Dorffe und Castell in Flandern, zwischen den Flüssen Schelde und Rupel auf den Brabantischen Grentzen.

Bornhövet, berühmtes Dorff in Wagrien, allwo die alten Hollsteiner ihre Land-Tage im freyen Felde gehalten.

Bornholm, Insul auf der Ost-See, der Cron Dänemarck gehörig, 20. Meilen von den Schonischen Küsten gegen Osten, wird in 4. Aemter eingetheilet. Es ist wenig merckwürdiges auf derselben, ausser die Schlösser Hammerhus, Sandwyck und das Städtlein Rottum.

Borno, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, im Lande der Mohren, in Africa, durch welches der Fluß Niger fleusset. Die Einwohner haben einen König, sonst aber weder Gesetze noch Religion.

Borno, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Borno, grosser See in Nigritien, in Africa.

Bornstadt, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2. Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Bornstädt, Stadt und Herrschafft in der Graffschafft Mansfeld, davon die Catholische Linie der Grafen und Fürsten von Mansfeld den Nahmen führet.

Boroughbridge, kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland, am Fluß Ure, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet.

Borowanny, Farbas, Stadt und schönes Stifft regulirter Chor-Herren im Bechiner-Creyse in Böhmen.

Borrelisten, eine gewisse Art Christen in Holland, welche ihren Nahmen von Adam Borreel, einem gelehrten Mann, bekommen, der insonderheit in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprache sehr erfahren gewesen. Ihre Lebens-Art ist sehr strenge, und wenden sie ihre meisten Güter zu Allmosen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebethe, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienst. So dulden sie auch bey Lesung der H. Schrifft keine menschliche Auslegungen.

Borriano, kleine Stadt am Golfo von Valencia, in Spanien.

Borromea, kleine aber schöne Insul auf dem Comer-See im Hertzogthum Meyland, dem gewesenen Kayserlichen Vice-Re in Neapolis, Grafen Carolo Borromæo gehörig.

Borromæische Insuln, sind 2. kleine lustige Insuln auf dem Südlichen Theile des Lago maggiore, im Meyländischen, dem Gräflichen Geschlechte von Borromæi gehörig. Sie werden auch wegen der vielen darauf befindlichen Caninchen Isoli de conigli, *Insulæ cuniculares*, genennet.

Borsalo, Königreich im Lande der Mohren in Africa, am Flusse Gambea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Borselen, alte Baronie auf der Insul Süd-Beveland, welche aber 1532. vom Wasser überschwemmet worden.

Borstel, Stadt in Westphalen, im Bischoffthum Oßnabrück.

Bort, kleine Stadt in der Provintz Limosin, am Fluß Dordogne, in Franckreich.

Bortange,

Bortange, Bourtanger-Fort, Festung mitten auf dem weitläufftigen Morast Bortange, in der Herrschafft Gröningen, an den Münsterischen Grentzen.

Borthwic, Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiane.

Bortolano, befestigter Flecken im Cremonischen Gebiete im Meyland.

Borva, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Villa Viciosa, hat ein Castell.

Boryania, Berg-Festung in Ober-Ungarn bey Erla.

Borysthenes, suche Driester.

Bosa, Bosi, alte Stadt auf der Insul Sardinien, wo der Fluß Bosa ins Meer fället. Sie hat einen guten Hafen, eine Citadelle, Nahmens Saravalle, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Tore gehörig.

Bosch, kleine Insul in der Nord-See an den Friesländischen Grentzen, zwischen den Insuln Schiermonnikooge und Rottum.

Boschi, Bosco, Bosque, lustiger Flecken, mitten im Walde gelegen, im Alexandrinischen Gebiethe des Hertzogthums Meyland, aus welchem Pabst Pius V. der von dem Pabste Clemente XI. 1710. canonisiret worden, von geringen Eltern gebürtig gewesen. Es liegt nicht weit von Alessandria, und hat vor diesem eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehöret es dem Marggrafen Bonello.

Bosingen, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Sensen.

Bosenham, Stadt in Sussex, in Engelland.

Bosna, Fluß in Bosnien, welcher sich zu Arki in die Sau ergeust.

Bosna Sarai, siehe Saraio.

Bosnien, *Bosina*, *Bosna*, *Bosnia*, ein Europäisches Königreich, welches ehemahls zu Ungarn gehörte, anietzo aber unter Türckischer Bothmäßigkeit stehet, welches gegen Norden Sclavonien, gegen Westen Croatien, gegen Süden Dalmatien, und gegen Osten Servien zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und in Nieder-Bosnien getheilet, davon dieses auch manchmahl Herzegovina oder das Hertzogthum S. Sabæ genennet wird; hat 3. Sangiacats. und einen Bassa, der zu Bagnialuc residiret, und das gantze Land regieret. Es giebt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke darinne.

Bosphorus, siehe Fretum.

Bosphorus Cimmerius, siehe Caffa.

Bosphorus Thraciæ, siehe Constantinopel.

Bosque, siehe Boschi. p. 277.

Bosra, siehe Bosseret. p. 277.

Bossemann, ein Schiff-Bedienter, welcher die Ancker-Seile verwahret, und Anordnung machet, wenn die Ancker geworffen oder aufgehoben werden sollen.

Bosseret, Bosra, Stadt in dem steinichten Arabien, in Asien.

Bossonville, Deutsch Busendorff, kleine Stadt und berühmte Abtey in Lothringen am Nied-Fluß, 5. Meilen von Metz.

Bossu, Bossy, Bossut, *Buxudis*, kleine Stadt und Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet. Das hiesige Schloß soll eines der schönsten in den Niederlanden seyn, es können 3. bis 4. neben einander den Gang hinauf für die Zimmer reiten. Die Grafen von Bossu sind durch Heyrath zum Fürstenthum Chimay gelangt, und führen davon den Fürstl. Titul. Siehe Chimay.

Bost, siehe Bust.

Bostanchi-Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Lust-Gärten und Fontainen des Türckischen Groß-Sultans.

Bostenach, Stadt in der Graffschafft Vianden, in dem Ertz-Stifft Trier.

Boston, Nevv-London, schöne befestigte Stadt in Nord-America, in Neu-Engelland, nebst einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibt einen grossen Handel nach Barbados, mit Stockfischen, Bretern, Eisen, wüllnem Tuch und Leinwand. Sie wird in den neuen Charten unrecht Bristow genennet.

Bosueta, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher sich in die Sau ergeust.

Bot, siehe Boot. p. 272.

Botaba, eine von den Insulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meilen von Hattwan.

Bothnia, grosse Landschafft in der Schwedischen Provintz Nordland, am Sinu Bothnico, ist ein kaltes, schlecht bewohntes und übel gebautes Land.

Bothnische Meer-Busen, Dumashaff, *Sinus Bothnicus*, ist der Nordliche Theil der Ost-See, der von der Provintz Bothnia den Nahmen hat.

Bothschaffter, siehe Gesandter.

Bottelier, siehe Buddelier.

Bottenleuben, ein Bischöfflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Bottmerey, siehe Bodmerey. p. 263.

Botwar, Stadt und Amt am Fluß Botwar, im Hertzogthum Würtemberg.

Botzen, siehe Bozen.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, also nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völcker auf den Antillischen Insuln in America seynd. Nachmahls hat man diesen Nahmen auch denen darauf befindlichen Spanischen und Frantzösischen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Bouchain, Buch, *Buchanium*, kleine befestigte Stadt und festes Schloß im Hennegau, am lincken Ufer der Schelde, der Cron Franckreich gehörig. Sie ward den 13. Sept. 1711. von den hohen Alliirten erobert, und 1712. den 19. Oct. auf gleiche Art von den Frantzosen wieder weggenommen.

Bouchave,

Bouchaut, Schloß und Herrschafft in Brabant, welche A. 1705. zur Baronie gemacht worden, und dem Herrn von Assonleville gehöret.

Boudry, Bauldry, *Baudria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Grafschaft Neufchatel; und der Haupt-Ort in einer grossen Castellaney.

Bovena, etliche kleine Insuln von den Hierischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Boufleurs, Schloß und Hertzogthum in der Frantzösischen Provintz Beauvaisis, drey Meilen von der Stadt Beauvois, in der Isle de France, davon das berühmte Geschlecht der Hertzoge von Boufleurs den Namen bekommen.

Boventen, Schloß und Flecken an der Leine, in der freyen Herrschafft Plesse in Nieder-Sachsen, davon sich vormahls eine Adeliche Familie genennet.

Bovignes, siehe Bovines. p. 279.

Bouillon, kleines Hertzogthum im Stifft Lüttich und dem Hertzogthum Luxemburg, welches die Stadt Bouillon, die Flecken Mirvart, S. Hubert, Rochefort, Logne, Hiergues, u. a. m. begreifft. Es hat sonst den Hertzogen von Bouillon gehöret, anietzo aber besitzet es die Cron Franckreich. Aus diesem Hause sind die itzo in Franckreich lebenden Hertzoge von Bouillon, wie auch der weltbekannte Cardinal von Bouillon entsprungen, welcher als Decanus des heiligen Collegii zu Rom An. 1715. d. 2. verstorben, nachdem er viele Jahre vorhero in des Königs Ungnade verfallen, und sich aus Franckreich retiriret hatte.

Bouillon, kleine Stadt am Fluß Semoy, nebst einem festen Schloß, so in Felsen gehauen, und ist sie die Hauptstadt des Hertzogthums dieses Namens, im Stifft Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Insul in dem Hertzogthum Retz in der Provintz Bretagne in Franckreich, unterhalb dem Einflusse der Loire.

Bouin, lustiger Flecken in der Frantzösischen Provintz Forets, am Fluß Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maaß, in der Graffschafft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis, in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro, allernechst am Appenninischen Gebürge, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Bouldry, siehe Boudry. p. 279.

Boulogne, *Bononia*, Hauptstadt des Gebiethes Boulonois, wo der Fluß Liane in das Britannische Meer fällt. Sie wird in zwey Städte, nehmlich in Ober- und Unter-Boulogne abgetheilet, davon die obere Stadt auf einem Hugel, und bey 150. Schritte von der untern liegt, auch eine gute Citadelle hat. Sie ist wohl befestiget, und hat einen guten Hafen, nebst einer Baillage und Bischoffthum unter der Ertz-Bischoff von Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, kleine Stadt in Franckreich in Gascogne, an dem kleinen Fluß Gers.

Boulonois, gewisses Gebiet in der Picardie, nebst dem Titul einer Grafschafft, welches vor diesem eigene berühmte Grafen gehabt.

Bovolenta, Flecken am kleinen Fluß Bachilione, in der Venetianischen Landschafft Paduano, welcher vor einen feindlichen Anfall ziemlich verwahret ist.

Bourbon, Mascarenhe, S. Apollonia, Insul in Africa, auf dem Aethiopischen Meer. Sie hat einen Feuerspeyenden Berg, sonsten aber ist sie sehr fruchtbar, und gehöret den Frantzosen zu, welche sie 1659. eingenommen haben. Dero Länge ist 15. und die Breite 10. Meilen, sie hat gesunde Lufft, giebt viel weissen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holtz, viel Land- und See-Schildkröten, und hat die schönsten Papegoyen von der Welt. Hier länden die Schiffe, wenn sie aus Ost-Indien zurück kommen, gemeiniglich an.

Bourbon Lanci, Bourbon l'Ancien, l'Anceaume, *Borbonium Anselmum*, Stadt in Hertzogthum Burgund, nicht weit von der Loire, nebst einem alten Felsen-Schloß, bey welchem berühmte Gesund-Bäder anzutreffen.

Bourbon l'Archambaut, *Borbonium Arcimbaldi*, Hauptstadt der Landschafft Bourbonnois in Franckreich. Sie hat den Titul einer Hertzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befestigtes Sloß beschützet, auch finden sich allhier Gesund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geschlechte von Bourbon in Franckreich den Nahmen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königl. Hauß entsprossen ist. Den Titul eines Hertzogs von Bourbon führet anietzo in Franckreich Ludovicus Henricus aus dem Hause Condé, welcher den 18. Aug. 1692. gebohren ist, und vormals der Hertzog von Enghien genennet wurde.

Bourbonne les Bains, kleine aber wohlgebaute Stadt an einem Berge in Champagne in Franckreich, an denen Grentzen von Burgund und Lothringen, hat berühmte Gesund-Bäder. Oben auf dem Berge stehet ein altes mit dicken Mauren und einem Graben umgebenes Schloß, und unten liegen die Bade-Häuser, welche vor die Fremden gar bequem zugerichtet sind. Am 1. May 1717. ist diese gantze Stadt nebst dem Schlosse durch eine entsetzliche Feuersbrunst in die Asche geleget worden.

Bourbonnois, *Borbonensis Provincia*, Landschafft im General-Gouvernement Lion in Franckreich, welche gegen Norden und Westen an die Landschafften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Osten an die Landschafft Forez, und das Hertzogthum Burgund grentzet.

Bourbourg, siehe Borborch, p. 272.

Bourdeille, kleine Stadt in der Frantzös. Provintz Perigord, in Guienne, davon ein berühmtes Geschlechte in Franckreich den Namen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Hauptstadt der Provintz Guienne, am Fluß Garonne, welche eine der grösten, schönsten und reichsten Handel-Städte in Franckreich ist, und 2. Citadellen hat, das Schloß Ha, und das Schloß Trompete genannt. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, Parlament, Universität, welche 1441. gestifftet worden, und einen guten Hafen, allwo viele Schiffe mit dem in selbiger Gegend wachsenden Wein beladen werden. Ihr Ertz-Bischoff hat den Titul eines Primatis von Aquitanien,

und die umliegende Gegend wird le Bourdelois genennet. Im Jahr 1714. brannte hier das Parlaments-Haus weg, allwo alle Acten und Archiven mit drauf giengen.

Bourdeaux, *Burdegala*, grosser Flecken am Fluß Roubiou in Dauphiné.

Bourdelois, *Burdegalensis Ager*, kleine Landschafft in dem eigentlichen Guienne um die Stadt Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, also nennet man in Franckreich die Oerter, so weder Städte noch Dörffer seynd. Einige sind mit Mauren umgeben, einige aber auch nicht; darbey halten sie insgemein Jahrmärckte, dergestalt, daß sie so viel als die Marckt-Flecken in Deutschland seynd.

Bourg sur Mer, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in Guienne.

Bourg en Bresse, Haupt-Stadt der Landschafft Bresse, am Fluß Reissouse, nebst einem Baillage und Presidial.

Bourg d'Oysans, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Romanche in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt in der Landschafft Marche, am Fluß Taurion.

Bourges, *Biturix, Bituríces, Biturica, Biturigum Avarici*, Hauptstadt der Provintz Berry, an einem morastigen Orte, wo die Flüsse Eure und Auron zusammen kommen. Sie ist groß, hat ein Ertz-Bischoffthum, Baillage, Presidial, und führet der Ertz-Bischof den Titul eines Primatis von Aquitanien. Es ist hier eine Universität und eine Festung la grande tour genannt, in welcher zuweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

Bourget, *Burgetum*, Flecken nicht weit von der Rhone in Savoyen, 2. Meilen von Chambery, an einem See gleiches Namens, welcher vier Meilen lang und sehr fischreich ist.

Bourgogne, *Burgundia* grosse der Cron Franckreich zugehörige Landschaft, welche aus 2. Provintzen bestehet, nemlich aus dem Hertzogthum Burgund und der Franche-Comté. Sie ist eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich.

Bourgogne, Nieder-Burgund, oder das Hertzogthum Burgund, *Burgundia Ducatus*, welches gegen Osten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landschafften Bresse und Beaujolois, gegen Westen an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden an Champagne grentzet. Es wird in 8. Baillagen eingetheilet, welche seynd l'Auxois, l'Auxerrois, l'Autunois, le Dijonois oder das eigentliche so genante Bourgogne, le Chalonnois, le Charollois, le Masconois und le Baillage de la Montagne. Dieses Hertzogthum gehöret der Cron Franckreich.

Bourgogne, *Burgundia Comitatus*, Ober-Burgund oder die *Franche Comté*, Grafschafft, welche gegen Westen an das Hertzogthum Burgund, und einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Osten an die Graffschafft Mümpelgard und an die Schweitz, gegen Süden aber an die Landschafft Bresse und Gex grentzet. Man theilet sie in drey Theile, nemlich in die Ober-, Mittel- und Unter-Grafschafft Burgund, und gehöret der Cron Franckreich.

Bourgoin, *Bergusia, Bergusium*, kleine Stadt in der Landschafft Viennois in Dauphiné, ist wegen des Hanff-Handels bekannt.

Bourgueil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Burnonis Mons*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, sieben Meilen von Nancy gegen Süd-Westen, unweit der Maas.

Bournonville, kleiner Ort in der Graffschafft Boulonnois in der Picardie, an den Grentzen von Artois, führt den Titul eines Hertzogthums, und ist 1652. zu einer Pairie erhoben worden.

Bouron, Türckische Stadt in Romanien, an einem See gleiches Namens.

Bourse, *Bursa*, Türckische Stadt in Natolien, und eine der vornehmsten des Türckischen Reichs. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und eine Citadelle.

Bourtange-Fort, siehe Bortange. p. 277.

Boutan, Königreich in der Ost-Tartarey in Asien, hinter des grossen Moguls Landen, daraus man die beste Rhebarbara und Bisam bringet.

Boute-selle, siehe Buttasella.

Bouton, Baton, *Batonia insula*, eine von den Moluckischen Insuln in Asien, 4. Meilen von der Insul Celebes, ist 25. Meilen lang, und 20. breit. Sie ist voll Wald, und hat eine grosse Stadt Calasusung.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entspringet, und sich mit der Charente vereiniget.

Bowens, kleine Stadt auf der Insul Fühnen, nebst einem guten Hafen.

Boxberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Francken, nahe bey der Stadt Lauda, am Odenwalde, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Boxmeer, Herrschafft und Stadt in der Holländischen Graffschafft Zütphen, an den Clevischen Grentzen, dem Grafen von Berg gehörig.

Boxtehude, Stadt und Festung im Hertzogthum Bremen, am Fluß Este, nicht weit davon, wo er in die Elbe fället, drey Meilen unterhalb Harburg. Es geschiehet hier meist die Uberfarth über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reisen will.

Boxtel, Stadt und Herrschafft in Brabant am Dommel-Fluß, 2. Meilen von Hertzogenbusch.

Boy, ist ein Fäßlein oder Stücke Holtz mit einem Seil an dem Ancker fest gemachet, und zeiget dasselbe den Ort an, wo der Ancker im Grunde liegt.

Boyar, war ehemahls ein Titul im Moscau, welchen diejenigen führten, so die vornehmsten Bedienungen bey der Hofstadt und in den hohen Collegiis verwalteten. Ihre Anzahl erstreckte sich nicht leicht über 40. darunter die meisten Knesen oder Fürsten waren, wie denn nur die ältesten und ansehnlichsten Häuser zu dieser Würde gelangeten. Der jetzige Czaar hat diesen Titul gantz eingehen lassen.

lassen, und führen ihn nur einige alte Herren, die ihn noch unter der alten Regierungs-Form erhalten.

Boyau, ein mit einer Brustwehr versehener Graben, welcher von einem Lauffgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonsten heisset auch Boyau eine Wurst von Leinewand, deren man sich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebrauchet.

Boye, ist eine Ecke oder ein Winckel auf einem Schiffe, wo die Boots-Leute ihr Lager haben.

Boyer, ist eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Mast versehen.

Boyez, Heydnische Priester in America, deren sich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen herbey zu ruffen. Jeder Boye hat einen absonderlichen Götzen, welchen er mit einem Gesang von etlichen Worten, und mit dem Tobacks-Rauch herbey ruffet.

Boyne, *Boina*, *Buvinda*. Fluß in der Irrländischen Landschafft Leinster, welcher sich unterhalb Drogheda in das Irrländische Meer ergeust.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Hessen unweit Sontra. Es ist das Stamm-Haus des uhralten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens, woraus Herr Philipp Wilhelm, Graf von Boyneburg, Kayserl. und Chur-Mayntzischer würcklicher Geheimder-Rath, Statthalter zu Erfurt, und der dasigen Universität Rector Magnificentissimus entsprossen war, der im Jahr 1717. verstorben ist.

Boza, ein Ungarisch freyes Bergstädtlein.

Bozen, Bolsano, *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt mit Bergen umgeben, am Fluß Eisack, im Bischoffthum Trient, 16. Meilen von Inspruck. Sie ist wegen des guten Weins bekannt und hat vier berühmte Jahr-Märckte, als den 1) auf Oculi, 2) auf den 3. Jun. 3) auf Bartholomäi, und 4) auf Andreä-Tag, welche aus vielen Ländern starck besucht werden. Sie hat ein Schloß, ist die Residentz des Oesterreichischen Landes-Hauptmanns im Etschlande, und wird allhier das Hof-Gericht wegen des Etschlandes jährlich viermal gehalten.

Bozenburg, suche Boitzenburg. p. 267.

Bozentin, kleine aber etwas befestigte Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, unten an dem Fusse des Kahlenberges. Der Bischoff von Cracau residiret in dem Pallast daselbst, welcher gar zierlich gebauet und mit schönen Gärten versehen ist.

Bozzo, Bussus, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fället.

Bozzolo, Landschafft und kleine Stadt in dem Mantuanischen Gebiet, zwischen Mantua und Cremona. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, und ist die Residentz der Fürsten von Bozzolo, aus dem Hause Gonzaga, gewesen, welche 1703. ausgestorben sind, worauf der ietzige Hertzog von Guastalla 1708. dieses Fürstenthum vom Kayser in Lehn bekommen.

Bra, *Braida*, feine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluß Tanaro. Sie hatte vor diesem ein festes Schloß, allein es ist demoliret, und 1628. ein Capuciner-Kloster daraus gemacht worden.

Braat-spit, Esponton, eine Art einer halben Pique, deren man sich vornemlich auf den Schiffen bedienet, wenn man endert.

Brabant, *Brabantia*, Hertzogthum und eins von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Westen an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafschafft Hennegau und Namur, gegen Osten aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie gehöret theils dem Hause Oesterreich, vormahls der Cron Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; daher sie in das Spanische nunmehro Oesterreichische und Holländische Brabant eingetheilet wird. Jenes ist der Südliche und grösste, dieses aber der Nordliche Theil, und befindet sich in dem Oesterreichischen Theile eine Gegend, welche das Wallonische Brabant, *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber bestehet diese Provintz aus 4. Quartieren, welche seynd Löwen, Brüssel, Antwerpen und Hertzogenbusch. Es hatte nach Absterben des letztern Königs in Spanien Caroli II. die Cron Franckreich im Namen des prætendirenden Königs in Spanien, Philippi V. von dem gantzen Spanischen Brabant Possession genommen, biß sich dasselbe nach der Schlacht bey Ramellies der Bothmäßigkeit des Königs in Spanien, Caroli III. unterworffen, und auch im Rastädter Frieden An. 1714. höchstgedachtem Könige Carolo III. als Röm. Kayser zugetheilet worden. Es begreifft dasselbe 26. Städte und 700. Dörffer in sich. Zum Holländischen Brabant aber gehören Hertzogenbusch, Bergen op Zom, Breda &c.

Brabantische güldene Bulla, ist ein gewisses Privilegium, welches Kayser Carl IV. 1349 der Regierung zu Brussel gegeben, vermöge dessen kein Unterthan und Vasall aus Brabant, Limburg und Antwerpen, vor andere Gerichte evociret, wegen Schulden anderswo verarrestiret oder sonst beschweret werden kan. Dieses Privilegium ist nachgehends sehr extendiret, und deßwegen von den Chur-Rheinischen und Westphälischen Reichs-Ständen grosse Klage auf den Reichs-Tägen geführet worden.

Brabeck, Schloß und Flecken in Westphalen, 1. M. von Dorsten, davon die Freyherrliche Familie von Brabeck den Nahmen führet.

Braborg, kleine Stadt in der Provintz Ost-Gothland, in Schweden, am Fluß Motala, 4. Meilen von Linkoping gegen Nord-Osten.

Bracciano, *Arcennum*, *Brygiunum*, mittelmäßige Stadt an einem See im Patrimonio Petri, im kleinen Hertzogthum Bracciano, im Kirchen-Staate, welches dem Fürsten Livio Odeschalchi, einem Nepoten Pabstes Innocentio XI. gehöret. Nicht weit von der Stadt Bracciano seynd warme Gesund-Bäder.

Braccio di Maina, die gröste von den 4. Provintzien in Morea, aber sehr mit hohen Bergen angefüllet, sonsten auch Zaconia genannt.

Brach-

Brachbant, das Archi-Diaconat Brachbant oder klein Brabant, ein gewisses Gebieth im Hennegau, darinne die Städte Conde und Leuse liegen.

Brachhusen, kleine Stadt in der Grafschafft Hoya, gehöret nach Absterben des Hertzogs zu Zelle, dem Churfürsten von Hannover.

Brachipult Point, siehe Braychypult. p. 292.

Brachium seculare, heisset die Gewalt oder der Beystand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnosophistæ*, Bramans, Bramines, Indianische Philosophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erste Mensch, den sie Brachma nennen, 2. Welte geschaffen habe, die unserer Welt gleich seyn, und welche er durch seine Stadthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in einen andern fahre, auch halten sie sehr strenge Fasten, und meynen, daß man keine lebendige Creaturen tödten oder essen soll, haben einen sonderlichen Respect vor Kühe und Pfauen, und castеyen sich auf allerhand Weise, wodurch sie beym gemeinen Volck in groß Ansehen kommen. Sie seynd so erfahren in der Stern-Kunst, daß sie in Ausrechnung der Finsternisse keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen sie über die Schultern am blossen Leibe 3. oder 4. Schnüre oder dünne Stricklein, welche sie Zeit ihres Lebens nicht von sich legen. Die Samanlei werden unter ihnen vor die Weisesten gehalten, und rühmen sich, daß sie von des Patriarchen Abrahams Kebs-Weibern herstammen.

Bracke, Dorff, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, etwa eine viertel Stunde von Lemgo gelegen, allwo die abgetheilte Gräfliche Linie 1709. den 21. Febr. verstorben, und hat der regierende Graf zu Lippe vi Juris primogenituræ Possession von den erledigten Gütern genommen.

Brackel, Stadt am Fluß Neete im Bischoffthum Paderborn.

Brackel, kleine Stadt im Stifft Hildesheim.

Brackenberg, Churfürstl. Hannöver. Amt im Fürstenthum Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Fluß Zaber, im Zabergöw, 2. Meilen von Heilbron, dem Hertzog von Würtemberg gehörig.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafschafft Northampton, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Braclaw, siehe Braslaw.

Bracteati, siehe Nummi bracteati.

Bradano, Fluß in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Brader, ein Lust-Wald nicht weit von Wien.

Bradfort, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire, in Engelland, 2. Meilen von Glocester.

Brady, Stadt am Fluß Pruth in der Moldau.

Braemstede, grosser Hertzoglicher Flecken in dem Amte Segeberg, in der Provintz Stormarn in Holstein, am Fluß Brahm, 6. Meil. von Hamburg. Es ist daselbst ein Roland zu sehen, dahero die Einwohner Stadt-Gerechtigkeit prætendiren.

Braga, *Bracara Augusta*, Hauptstadt der Provintz Entre Douro y Minho, in Portugall, am Fluß Aleste oder Sechen, nicht weit vom Fluß Cavado. Sie ist groß und volckreich, auch hat sie einen Ertz-Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt besitzet, und sich einen *Primaten* von Spanien nennet, wiewohl ihm dieser Titul von dem Ertz-Bischoff zu Toledo streitig gemachet wird.

Braganza, *Brigantia*, Stadt zwischen dem Gebürge am Fluß Sabor, in der Provintz Tra los Montes in Portugall, ist die Hauptstadt eines Hertzogthums, daraus die heutigen Könige herstammen, welche seit 1640. den Thron besitzen. Die Hertzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, sich öffentlich unter dem Thron-Himmel der Spanischen Könige zu setzen, und ihre ordentliche Residentz war die Stadt Villa viciosa. Dieser Ort ward 1710. bey dem Einfalle der Frantzosen in das Portugiesische von denselben belagert, aber auch bald wieder verlassen.

Braganza, *Brigantia*, grosser Flecken an den Grentzen der Marca Trevisana, in der Venetianischen Provintz Vicentino, allwo sehr guter Wein wächst.

Brahelund, siehe Grenna.

Brahilow, Ibrahil, Brail, kleine Stadt in der Wallachey, wo sich der Fluß Seret in die Donau ergeust, 22. Ungarische Meilen von Tergovist gegen Osten.

Braid-Alban, Allaban, *Albania*, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen den Landschafften Loquabyr, Athol, Strathern, Mentheit, Lennox und Argyle, wo der Fluß Tay entspringt.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Fluß Bar, in Nieder-Podolien, in Polen.

Braina, Brenne, *Brana*, kleine Stadt am Fluß Vesle, in der Isle de France.

Braine-le Comté, *Bronium*, *Brennia Comitis*, kleine Stadt im Hennegau, nebst einer Castellaney, 3. Meilen von Mons.

Braine l' Aleu, *Brennia Allodiensis*, kleine freye Stadt im Südlichen Brabant, zwischen Mons und Nivelle. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Namens, gemeiniglich Woulter-Braine genannt.

Braine-le-Chateau, Schloß im Hennegau an den Brabantischen Grentzen, 1. Stunde von Halle, es ist An. 1681. vor den Fürsten von Thurn und Taxis zum Fürstenthum gemacht worden.

Brait, suche Breit.

Brakernes, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Fluß Dramme, 4. Meilen von Christiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg in Nieder-Schlesien, anderthalb Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Insul jenseit des Ganges in Asien, am Fluß Menan, gegen die Grentzen des Königreichs Tunquin, ist dem Könige von Ava unterthan.

Bramane,

Bramant, *Brammovicum*, kleine Stadt in Savoyen, in der Provintz Maurienne, am Fluß Arc.

Bramasant, *Bramasantum*, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaux, am Genffer-See.

Brambach, Flecken in der Unter-Pfaltz im Hertzogthum Simmern, unter das Amt zu Birckenfeld gehörig. Ein anderer Flecken dieses Namens liegt im Hertzogthum Würtemberg, unweit Eßlingen.

Bramines, siehe Brachmanes. p. 285.

Brampour, *Barampura*, Stadt im Reich des grossen Mogols, in der Provintz Candis, nebst einem Schlosse, auf welchem der Gouverneur dieser Landschafft residiret. Es wird allhier viele baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, *Bramptonium* Flecken in der Provintz Cumberland in Engelland, am Fluß Irthing.

Bram-Segel, derer 2. an einem Schiffe seynd, an beyden Bramstengen befestiget.

Bramstede, suche **Braemstede**. p. 285.

Bramsteng, die vor- und grosse Bramsteng, seynd kleine Masten, welche man zu öberst an den grossen und Focken-Mast setzet.

Brancastre, *Brancastrum*, Flecken in der Provintz Nortfolk, in Engelland, am Golfo de Boston.

Brancion, Stadt im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titul einer Graffschafft.

Brand, ein Berg-Flecken im Ertzgebürgischen Creyse, in Meissen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Creyß-Amt daselbst gehörig.

Brandack, festes Schloß und Paß in Boßnien, in Ungarn.

Brandam, Stadt auf der Insul Java in Asien, welche dem Könige von Surubaya unterthan ist.

Brand-Briefe, werden in des benachbarten Feindes Land, so noch nicht eingenommen, ausgeschrieben, ausgestreuet und angeschlagen, darinne gedrohet wird, daß woferne das Land oder die Stadt binnen gewisser Zeit die verlangte Contribution nicht einbringet, oder darüber accordiret, sie mit Feuer und Schwerdt solle heimgesuchet werden.

Brandeis, *Brundusium*, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Creyse in Böhmen, an der Elbe, 3. Meilen von Prage. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt im Königgrätzer-Kreise, an der Orlitz, unweit Choceznie.

Brandenburg, *Marchia Brandenburgica*, die **Marck Brandenburg**, eine der grösten Landschafften im Ober-Sächsischen-Kreise in Deutschland. Sie grentzet gegen Westen an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Osten an Groß-Polen, und gegen Süden an Schlesien, die Lausitz, Chur-Sachsen, und das Hertzogthum Magdeburg. Die meisten Einwohner seynd der Lutherischen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben sich sonderlich einige Jahr daher viel Frantzösische Flüchtlinge in diesen Landen niedergelassen. Sie hat 5. Theile, (1) die alte **Marck**, zwischen der Priegnitz, und den Hertzogthümern Magdeburg und Lüneburg. (2) **Die Priegnitz**, der an ihrem behörigen Orte gedacht werden soll. (3) Die **Mittel-Marck**, welche an die Neue-Marck, Lausitz, Chur-Sachsen und Priegnitz grentzet. (4) **Die Ucker-Marck**, zwischen der Mittel-Marck, Grafschafft Ruppin, Hertzogthum Mecklenburg und Pommern. (5) Die **Neue-Marck**, welche gegen Westen die Mittel-Marck, gegen Süden Schlesien, gegen Osten Polen, und gegen Norden Pommern zu Grentzen hat. Von dieser Provintz haben die Marggrafen von Brandenburg ihren Nahmen, welche anietzo in 3. Haupt-Linien getheilet werden, nemlich in die **Königlich-Preußische oder Chur-Linie**, welcher die gantze Marck zugehöret, in die **Bayreuthische** und in die **Onoltzbachische oder Anspachische Linie**. Die erste ist der Reformirten, die beyden letzten aber seynd der Lutherischen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürst zu Brandenburg, ist der vierte weltliche Churfürst, und des H. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, hat die sechste Stimme bey der Kayserl. Wahl, trägt bey Kayserl. Procesionen den Zepter, reichet hernach dem Kayser das Wasser zum Hände waschen, ehe sich derselbe zur Tafel setzet, und hat das Privilegium de non appellando, welches nicht nur die Chur-Marck, sondern auch seit einiger Zeit alle andere Provintzien angehet, zu dem Ende ein Ober-Appellations-Gerichte vor alle Landschafften in Berlin angeleget worden. Ferner hat er das Privilegium neue Zölle aufzurichten, und die alten zu versetzen und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfaltz, und die Braunschweig-Lüneburgischen Häuser nicht zustehen wollen, auch sind alle Keßler, welche sich in den Reichs-Provintzen gegen Osten befinden, unter seinem Schutz, ingleichen ist er befugt auf allen Ströhmen Mühlen aufzurichten, und einen Johanniter-Meister durch die Marck, Pommern und Sachsen zu bestellen. Sein Erb-Cämmerer ist der Fürst von Hohenzollern, welcher in seiner Abwesenheit in Verwaltung dieses hohen Amtes seine Stelle vertritt. Von dem ietzt-lebenden Chur-Hause, siehe unter **Preussen**.

Brandenburg, *Brandenburgum*, alte und grosse Stadt in der Mittel-Marck, am Fluß Havel, welcher sie in zwey Theile absondert, nemlich in Alt- und Neu-Brandenburg, 10. Meil. von Brandenburg. Sie hatte vor diesem ein Bischoffthum, welches unter Magdeburg gehörte, es ist aber 1565. eingezogen worden; das Dom-Capitul aber ist noch allda zu befinden, und hat 1704. eine Ritter-Schule aufgerichtet. Es haben sich in dieser Stadt viel Frantzösische Flüchtlinge niedergelassen, welche allerhand Manufacturen angerichtet, und sonderlich viel Strümpfe und Tücher machen.

Brandenburg, **Neu-Brandenburg**, Stadt am Tollen-See im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Stargard, davon die benachbahrte Gegend das Brandenburger-Werder genennet wird.

Brandenburg, Schloß und vornehmstes Ober-Amt im Königreiche Preussen, am frischen Haff, wo der Pregel hinein fällt, in der Provintz Natangen, 5. Meilen von Königsberg.

berg. Das dabeyliegende Städtgen Brandenburg wird meist von Fischern bewohnt, und die Gegend ist ziemlich fruchtbar. Der Hauptmann über das Ober-Amt daselbst ist Director des Land-Raths.

Brandenburg, Herrschafft in Schwaben, unterhalb Kirchberg in dem Gräflich-Fuggerischen Gebiete gelegen.

Brandenburg, freye Herrschafft und festes Schloß im Hertzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenstein, Schloß und Amt in der Grafschafft Hanau, davon das Adel. Geschlechte von Brandstein seinen Ursprung und Namen haben soll.

Brander, siehe Brulot. p. 311.

Brandis, Marck-Flecken in Meissen, 1. Meile von Wurtzen.

Brandis, Schloß im Canton Bern in der Schweitz, am Fluß Emma, davon die Gräfliche Familie von Brandis, welche sich anietzo in Tyrol befindet, herstammet, und den Namen führet.

Brand-Röhren, werden gebraucht die Minen anzuzünden.

Brandung, heist auf der See ein gefährlicher Ort gemeiniglich vor dem Wall oder Land, ingleichen bey dem Auslauff der Flüsse, und wo verborgene Klippen seynd, da das Wasser auf dem seichten Grunde prudelt und schäumet, daß man es von weiten sehen kan, und dahero von denen Schiffen aufs beste vermieden werden muß.

Brandsoe, kleine Insul in dem kleinen Belt zu der Insul Fühnen gehörig.

Brand-Wache, heisset in der See die grosse Wache vor einer Flotte gegen den Feind.

Branska, Branitzka, Grantzig, Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Merisch, 3. Meil. von Deva.

Bransko, *Branskum*, kleine Stadt in Moscau am Fluß Dezna, im Hertzogthum Novogrod Sewierski.

Brunsko, Stadt in Podlachien am Fluß Narva, hat ein Hof-Gerichte.

Bransko, Stadt in Volhynien.

Branteich, Festung am Fluß Marosch in Siebenbürgen.

Brantasme, *Brantosomum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Perigord, an dem kleinen Fluß Dronne, hat eine Abtey.

Brasdnick, so heissen die Feyertage in Moscau, und die hohen Feste werden Weliki Brasdnick genennet.

Brasilien, siehe Bresil, p. 297.

Braskou, siehe Backow. p. 171.

Braslaw, Braclaw, Bercaslaw, *Braslavia*, Woywodschafft in Klein-Reussen, jenseit Podolien, an den Tartarischen Grentzen. Die Stadt Braslaw liegt an dem Fluß Bog, und hat meistens höltzerne Häuser.

Braslaw, *Bratslavia*, grosser Ort in Polen an den Curländischen Grentzen, an einem grossen See, nicht weit von dem Fluß Dwina, 20. Meilen von Wilna, wird von einigen als eine besondere Woywodschafft, von andern aber unter die Woywodschafft Wilna in Lithauen gerechnet, und sonst auch Bratislaw genennet.

Braslow, *Braslovia*, kleine Stadt in der Wallachey, nicht weit von den Moldauischen Grentzen.

Brasselsheim, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Brassen, seynd an einem Schiffe diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Segel befestiget, bald rechts bald lincks können gelencket werden.

Brassou, siehe Cronstadt.

Brata, *Bratha*, *Barathia*, kleine Stadt im Königreich Tripoli in Africa, zwischen Lebeda und dem Golfo de Sidra.

Bratelino, siehe Pratolino.

Brater, siehe Brader. p. 285.

Brathian, Stadt im Polnischen Preussen.

Bratislaw, siehe Braslaw. p. 289.

Bratronice, Stadt in Böhmen im Prachenser-Kreise.

Bratski, Brati, sind eine Art Tartarn in Siberien, welche sich um den Fluß Anagara niedergelassen, den Moscowitern unterthan sind, und die Stadt Bratskoy angeleget haben.

Brava, Stadt und Republic an der Küste von Ajan in Africa, nicht weit von der Küste Zanguebar, zwischen den Städten Magadoxo und Melinde.

Brava, eine von den Insuln des Capo Verde, allwo so guter Wein wächst, als auf den Canarischen Insuln. Sie gehöret den Portugiesen.

Bravade, Hochmuth, Prahlerey, Stoltzierung, it. Hohn, Schimpff, Spott, Schabernack, Trotz.

Braubach, Amt und kleine Stadt am Rhein, in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Dabey liegt das feste Schloß Marcksburg, wie auch das Schloß Philippsburg, und giebt es daherum viel Sauerbrunnen.

Bravi, werden in Italien diejenigen genennet, welche sich vor eine gewisse Belohnung gebrauchen lassen, einen andern umzubringen, oder denselben auf andere Weise zu beleidigen.

Braviren, stoltz thun, prahlen, sich breit machen, it. einen verhöhnen, verspotten, ihm Trotz biethen, trotzen.

Braulio, *Bralius Mons*, grosser Berg im Alpen-Gebürge in Graubündten, bey der Stadt Bormio, an den Tyrolischen Grentzen. Er ist unter den Rhetischen Alpen der vornehmste Berg.

Braunau, wohlgebaute Stadt und regulaire Festung in Ober-Bayern, im Stifft Passau unterhalb Burghausen, am Fluß Inn gelegen, hat ihr eigenes zum Rent-Amt Burghausen gehöriges Land-Gerichte.

Braunau, Stadt und schönes Benedictiner-Stifft im Königgrätzer-Kreise in Böhmen.

Brauneck, siehe Brunegg. p. 311.

Braunfels, kleine Stadt nebst einem festen Ber-

Berg-Schlosse in der Grafschafft Solms im Ober-Rheinischen Kreise, 6. Meilen von Franckfurth, und 1. von Wetzlar. Diese Stadt nebst der dazu gehörigen Grafschafft, ist nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels an den Grafen Wilhelmum Mauritium von Solms-Greiffenstein erblich gefallen, welcher auch seine Residentz hieher verleget hat.

Braunsberg, Brunsberg, *Brunsberga, Brunonis Mons*, Stadt in Wermeland, im Polnischen Preussen, wo der Fluß Passerg in den frischen Haff fällt, und ist sie die Residentz des Bischoffs von Wermeland. Hieselbst haben die Jesuiten ein Collegium, und vor der Stadt seynd die Grentzen des Polnischen und Brandenburgischen Preussen abgezeichnet.

Braunschweig, *Brunsvicensis Ducatus*, Hertzogthum und grosse Provintz im Nieder-Sächsischen Kreis, welche gegen Norden an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Westen an den Westphälischen Kreis, von welchem es die Weser scheidet, gegen Süden an Hessen und das Eichsfeld, gegen Osten aber an Thüringen, Anhalt, Halberstadt und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg werden sonst in zwey Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die Wolffenbüttelische und Lüneburgische. Beyde theilen sich wiederum in besondere Linien, nemlich die Wolffenbüttelische in die Braunschweigische, Wolffenbüttelische und Beverische; Die Lüneburgische aber in die Zellische und Hannöversche oder Chur-Linie. Von der Wolffenbüttelischen Linie ist nunmehro 1704. die Braunschweigische mit Hertzog Rudolph Augusten, und von der Lüneburgischen 1705. die Zellische mit George Wilhelm ausgestorben, also daß die Länder des erstern an Anton Ulrichen zu Wolffenbüttel, des letztern aber an den Churfürsten zu Hannover gefallen. Augustus Wilhelmus der jetzt regierende Fürst, hat die Regierung 1714. angetreten, ist den 8. Mart. 1662. gebohren, und hat sich zum drittenmahl im Sept. 1710. mit Frau Elisabetha Sophia Maria, einer verwittibten Hertzogin von Holstein-Plön vermählet. Der andere und jetzige Erb-Printz Ludovicus Rudolphus, ist den 22. Jul. 1671. gebohren, und hat Christinen Louisen aus dem Fürstlichen Hause Oettingen zur Gemahlin. Dieser ist so wohl der jetzigen Römischen Kayserin, als auch der letztverstorbenen Czaarischen Cron-Printzeßin Herr Vater, und besitzt das Fürstenthum Blanckenburg.

Braunschweig, *Brunsvicum, Brunopolis, Brunonis vicus*, grosse u. befestigte Stadt am Fluß Ocker, im Hertzogthum Braunschweig, welche des Jahrs 2. beruhmte Messen hat, die eine auf den Sonntag nach Lichtmeß, und die andere auf den Sonntag nach Laurentii. Sie liegt 1. Meile von Wolffenbüttel und 5. von Helmstädt, und ist 1671. unter der Hertzoge von Braunschweig völlige Bothmäßigkeit gekommen.

Braunseiffen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen.

Brauweiler, Benedictiner-Abtey im Ertz-Stifft Cölln, 1. Meile von Cölln.

Bray, kleine Stadt am Fluß Somme, in der Picardie.

Bray, kleine Stadt an der Seine in Champagne, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Braychypult-Point, *Braychyputium Caput, Canganorum Promontorium*, Vorgebürge im Fürstenthum Walles in Engelland.

Brazza, *Brattia, Brachia*, Insul nebst einem Flecken gleiches Namens, auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Spalatro gegen über, und den Venetianern gehörig.

Bre, siehe Bore. p. 273.

Breampor, siehe Brampour. p. 287.

Breane. *Breania, Brenta, Breßnia*, war sonst eine Landschafft in Ultonia in Irrland, welche heutiges Tages die Grafschafft Cavan genennet wird.

Breberg, fester Ort in West-Frießland.

Brebez, Fluß, welcher in Polnisch-Preussen entspringet, und in Mazovien in den Fluß Narew fällt.

Brebbes, eine sonderliche Nation in dem Atlantischen Gebürge in Africa, welche aus sonderbarer Andacht und Heiligkeit sich in beyde Backen ein Creutz schneiden, damit man sie vor andern kennen möge. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan, und wird ihr oberster Priester Marnbout genennet.

Breche, ist eine weite Eröffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Canonen-Schüsse an einem Wercke einer Festung machen, um daselbst zu stürmen. Wenn bey erfolgter Ubergabe, der Guarnison durch die Breche auszuziehen, erlaubet wird, ist solches eine Ehre vor dieselbe.

Brech-Batterie, ist eine Batterie, welche zu Ende einer Belagerung auf der Contrescarpe angeleget wird, um von dar die nechstliegende Mauer oder Bastion in Grund zu schiessen, und dadurch die Breche zum Sturm zu öfnen.

Brechyn, *Brechinium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Angus, nicht weit von dem Deutschen Meer, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews gehörig.

Breckerfeld, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Marck in Westphalen.

Brecknock, *Brecbinia*, Brecknockshire, Landschafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Osten an die Landschafft Hereford, gegen Norden an Radnor, gegen Westen an Cardigan und Camarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monmouth grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Brecknock, am Fluß Uske, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Breda, grosse Stadt am Fluß Mercke, im Holländischen Brabant, 8. Meilen von Antwerpen. Sie ist theils durch die Natur, theils durch die Kunst befestiget, indem sie in einem morastigen Lande lieget, welches man unter Wasser setzen kan, und ist sie so wohl mit Bastionen, als auch mit einem sehr festen

sten Schloß versehen. Sie ist die Haupt-Stadt einer Frey-Herrschafft, *Baronia Bredana*, welche nach Absterben des Königs Wilhelmi III. in Engelland dem Printzen von Nassau-Dietz zugefallen. Die Festung ist regulair, die Garnison ist Holländisch, und 1667. wurde hier zwischen Engell- und Holland ein Frieden geschlossen.

Bredefort, siehe Brefort. p. 293.

Bredenberg, geringer Flecken, nebst einem guten Hafen am Fluß Stör in Holstein.

Brederode, alte Herrschafft und ruinirtes Schloß in der Grafschafft Holland, unweit Harlem, an den Dünen, davon das alte und berühmte Gräfliche Geschlecht von Brederode benennet worden, ist itzo gantz ruiniret.

Brefar, *Brefaria*, eine von den Sorlingischen Insuln, gegen die Küste von Cornwall in Engelland.

Brefort, Bredefort, Brevoort; *Brefortium*, kleine Stadt in der Grafschafft Zütphen, ist wegen des Morastes feste, und durch ein gutes Schloß bedecket.

Bregancon, *Briganconia*, Festung in der Provence, auf einer kleinen felsichten Insul eines Golfo, den Insuln Hieres gegen Norden gelegen.

Bregentz, *Comitatus Brigantinus*, Herrschafft in Schwaben am Boden-See, dem Hause Oesterreich gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Bregentz, *Brigantia*, *Bregentium*, nebst einem alten Schloß auf einer Höhe, liegt am Fluß gleiches Nahmens, wo derselbe in den Boden-See fället. Diese Stadt ernehret sich meistentheils von dem Eisen, so man dabey schmeltzet.

Bregenzer-See, siehe Boden-See. p. 262.

Breglio, *Brelium*, kleine Stadt in der Grafschafft Nizza in Piemont, an dem kleinen Fluß Rodia gelegen.

Bregna, *Brennæ Vallis*, Thal oder kleine Landschafft in den 4. Italiänischen Aemtern der Schweitz gelegen, zwischen den Quellen des Rheins, und der Stadt Bellizone.

Bregna, *Brennus*, Fluß in den 4. Italiänischen Aemtern der Schweitzer, im Hertzogthum Meyland, zwischen den Thälern Bregna und Balanis, welcher sich in den Fluß Tesin ergeust.

Bregnano, *Brenianum*, kleine Stadt am Fluß Severe, im Meyländischen, denen Herren von Visconti gehörig.

Brehenga, siehe Brihuega. p. 303.

Brehna, kleine Stadt im Amte Bitterfeld im Sächsischen Chur-Kreise, 3. Meilen von Leipzig, ist vor Alters eine berühmte Grafschafft gewesen, massen das Haus Sachsen noch biß dato das Brehmische Wapen führet, durch die Erbtheilung aber an das Haus Sachsen-Merseburg kommen. An. 1713. den 12. April ist sie nebst der Kirch- und Rath-Hause fast gantz abgebrannt.

Breit, Marck- auch Unter-Breit, kleine, in der Mitten des Francken-Landes, zwischen Kitzing und Ochsenfurt, am Mayn gelegene Stadt, dem Fürsten zu Schwartzenberg gehörig.

Breitbach, Stadt im Ertz-Bischoffthum Cölln am Rhein.

Breitenbach, Städtlein und altes Schloß in Thüringen, zum gemeinschafftlichen Amt Gehren gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen Geschlechts dieses Nahmens.

Breitenberg, ein Kirch-Dorff am Flusse Stoer in Holstein, nicht weit vom Schlosse Breitenburg gelegen, von welchem Dorffe die Herrschafft Breitenberg, so aus 48. Dörffern bestehet, den Nahmen führet, und den Grafen von Rantzau gehöret.

Breitenburg, schönes Schloß auf einem Hügel nicht weit vom Flusse Stör, eine gute halbe Meile von Itzehoe in Hollstein, den Grafen von Rantzaw gehörig. Es liegt in einer anmuthigen Gegend von Wiesen und Holtzung, ist von Herrn Joh. Rantzau erbauet worden, und ehemahls eine schöne Fortresse, wie auch die ordentliche Residentz der Grafen von Rantzau gewesen, biß selbige nachmahls von Graf Detleffen nach Drague verleget worden.

Breiteneck, Herrschafft in der Ober-Pfaltz, den Reichs-Grafen von Tilly zugehörig, ist ein Königlich Böhmisch Lehn, und führt dabey die Qualität eines Reichs-Standes.

Breitstede, Flecken an der West-See in Süder-Jütland zwischen Tundern und Husum, dem König von Dänemarck gehörig.

Brelsdorff, eine Bischöflich-Würtzburgische Vogtey in Francken.

Brema, Königreich und Stadt am Fluß Menam in Indien, jenseit des Gangis.

Brema, *Bremetum*, kleine Stadt im Mayländischen, in Italien, am Fluß Po, wo der Fluß Sessia hinein fliesset, zwischen Casal und Valence.

Bremb, Schloß, Flecken und grosse Herrschafft im Hertzogthum Crain, den Fürsten von Porcia gehörig.

Brembach, eine Vogtey in Thüringen, so von dem Dorff Brembach den Namen hat, und sonst zum Städtlein Büttelstädt gehöret.

Brembato di Sotto, *Brembatum inferius*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, nicht weit davon, wo der Fluß Brembo in die Adda fällt.

Brembo, *Brembus*, Fluß im Venetianischen Gebiethe, welcher im Berge Morbegno, an den Valtelinischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Bergamo mit der Adda vereiniget.

Bremen, *Bremensis Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis, zwischen der Weser und Elbe, also, daß es gegen Westen an das Hadlerland, und gegen Osten an das Hertzogthum Lüneburg und Fürstenthum Verden grentzet. Das Land, so an der Elbe und Weser liegt, ist sehr fruchtbar, in der Mitten aber rauh und sandig. Vor diesem war es ein Ertz-Bischoffthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648. secularisiret, und unter dem Titul eines Hertzogthums der Cron Schweden überlassen worden, welche eine Regierung darüber zu Stade angeleget, und es biß 1712. besessen hat, da der König von Dänemarck sich dieses Hertzogthums bemächtiget, und solches nachgehends an dem Churfürsten von Hannover, welcher bereits 1709. eine grosse Summa Geldes dem Könige im

Schweden darauf vorgeschossen, gegen Erlegung 3. Millionen Thaler, nach Abzug dessen, was Chur-Hannover auf die Grafschafft Delmenhorst der Cron Dänemarck vorgestrecket, abgetreten; es hat hierauf die ietzige Königin von Schweden am 28. Jul. 1719. mit dem Könige von Groß-Britannien als Churfürsten von Hannover einen Tractat zu Stockholm geschlossen, darinne Bremen und Verden an das Chur-Haus Hannover gegen eine Summe Geldes auf ewig überlassen worden.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Bremen, welche durch die Weser in 2. Theile abgesondert wird, und an beyden Theilen befestiget ist, auch einen Hafen hat, welcher 3. Stunden unterhalb der Stadt lieget. Sie gehöret unter die Hansee-Städte, ist groß, treibet viel Handlung, hat ein berühmtes Gymnasium, und ist theils Lutherisch, theils Reformirt. Ihr Raths-Collegium hat in geistlich und weltlichen Sachen zu sprechen, und dessen Jurisdiction erstrecket sich über ein Gebiete von 1. Meile um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, davon die letztere 1623. angeleget worden, und liegt 12. Meilen von Zelle, 12. von Hamburg und 10. von Minden. Im übrigen hatte sie sich gegen die Cron Schweden, vermöge des 1666. zu Habenhausen geschlossenen Friedens, verbindlich gemacht, bis auf das Jahr 1700. der Stimme und des Sitzes auf den Reichs- und Nieder-Sächsischen Kreis-Tagen zu enthalten, und höret man auch nicht, daß unerachtet letzt-gedachtes Jahr längst verflossen, einige Aenderung vorgegangen seye.

Bremervörde, *Bremerfurda*, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Bremen, am Fluß Oest, ist die Residentz des Königlichen Schwedischen Stadthalters gewesen. Sie liegt 3. Meilen von Stade und 7. von Bremen, und war vor diesem die Residentz der Bremischen Ertz-Bischöffe.

Bremgarten, *Bremogartum*, *Prima guardia*, kleine lustige Stadt in der Schweitz, drey Stunden von Zürch am Fluß Ruß, der sie wie eine Halb-Insul umgiebet. Es gehöret dazu ein gewisses Gebiethe, so das Keller-Amt genennet wird. Sie war vor diesem eine freye Reichs-Stadt, ist hernach an die Grafen von Habspurg, und 1415. an die 8. alten Orte der Schweitz gediehen, welche sie bis 1712. besessen, da sie die Cantons Zürch und Bern eingenommen, und in dem darauf erfolgten Frieden behalten, doch sind dem Canton Glaris seine Rechte daran reserviret worden.

Bremme, *Bremma*, kleine Stadt am Po, in der Meyländischen Herrschafft Laumellino, den Herren Visconti di Cassano gehörig.

Brempt, *Brempta*, Flecken im Ertz-Stifft Trier, an der Mosel.

Bræmsebroe, siehe Bræmsebroe. p. 307.

Brendolo, *Brendulum*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf einer kleinen Insul in dem Venetianischen Lagune, zwischen der Stadt Venedig, und dem Einflusse des Po.

Brene, siehe Brehna. p. 293.

Brene le Comté, siehe Braine le Comte. p. 286.

Brenne, *Brennensis*, *Brionensis Ager*, ein gewisses Gebieth in der Provintz Touraine, in Franckreich.

Brenne, suche Braina. p. 286.

Brenner, suche Brulot. p. 311.

Brenner, *Brennus Mons*, grosser Berg in Tyrol, zwischen den Flüssen Inn, Aycha und Etsch, jenseit Inspruck. Er ist ein Theil von den Tridentinischen Alpen.

Brennkirchen, kleine Stadt unweit der Donau in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen.

Breno, *Brennum*, feiner Flecken in der Provintz Bresciano, in dem Venetianischen Gebiethe am Fluß Oglio. Er ist der vornehmste Ort in dem so genannten Val di Camoni.

Brensk, Brenski, Stadt im Fürstenthum Severien, am Fluß Desna, 60. Meilen von Bialegorodko, den Moscowitern gehörig.

Brenta, *Medoacus major*, *Brentesia*, Fluß, welcher im Bischoffthum Trient entspringet, und sich unterhalb Padua in den Golfo di Venezia ergeust. Die Regierung zu Venedig hat 1710. diesen Fluß vertieffen lassen, um dadurch die von Padua nach Vicenza und andern Orten gehende Schiffarth zu befördern.

Brentford, wohlbewohnte Marckstadt in der Landschafft Middlesex, in Engelland, am Fluß Brent, wo derselbe in die Temse fällt.

Brentola, *Brentula*, kleine Stadt unweit Vicenza in der Venetianischen Provintz Vicentino. Sie hat ein Vicariat, darunter 10. Oerter gehören.

Brentz, Marcktflecken im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Brentz, nebst 2. Schlössern, anderthalbe Stunde von Gingen gelegen.

Brentz, Fluß im Hertzogthum Würtemberg, welcher sonderlich in der Herrschafft Heidenheim fliesset, und sich bey Lauingen in die Donau ergeust.

Brentzthal, ein gewisser Strich Landes im Hertzogthum Würtemberg, längst der Brentz an dem Ulmer-Gebiethe in Schwaben, der Donau zur lincken Hand, darinne Gingen gelegen.

Brentzlau, siehe Prentzlau.

Breoule, Schloß im Ober-Provence in der Viguerie de Seyne, an denen Grentzen von Dauphiné.

Brescello, siehe Bersello. p. 236.

Bresche schiessen, siehe Breche. p. 292.

Brescia, Bresse, *brixia*, Hauptstadt in der Landschafft Bresciano, im Venetianischen Gebiete, am Fluß Garza oder Gothzo, welcher zertheilet durch die Gassen läufft. Sie ist wohl befestiget, hat ein schönes Arsenal, wird durch eine gute Citadelle auf einem Felsen beschützet, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Es wird allhier gutes Gewehr gemacht, und sie daher von den Italiänern l'Armata genannt.

Bresciano, *Ager Brixianus*, Landschafft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Norden die Unterthanen der Graubündter,

gegen

gegen Westen die Landschafft Bergamasco, gegen Süden das Cremonesische, und gegen Osten das Mantuanische, Veronesische und Tridentinische Gebiete zu Grentzen hat.

Brescon, *Bresconia*, kleine felsichte Insul, auf welcher eine Schantze gebauet ist. Sie liegt am Golfo von Lion, nahe an den Küsten von Languedoc, in Franckreich.

Brescke, Breso, Städtlein in der Uckermarck, am Ucker-Fluß, zwischen Prentzlow und Pasewalck.

Bresil, Brasilien, *Brasilia*, grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Norden, Osten und Süden ans Brasilianische Meer, und gegen Westen ans Land der Amazonen grentzet. Der innerste Theil mitten im Lande wird von vielerley Völckern bewohnet, welche fast weder Religion, noch Policey, und nur allein gewisse Hauptleute haben, die sie im Kriege anführen; auch gehen sie, wenige ausgenommen, gantz nackend, leben von den Früchten und der Jagd, zuförderst von einer Wurtzel, so sie Mandioca nennen, und von Kümmel machen sie ihr Geträncke. Sie zersetzen ihre Gesichter, um ihren Feinden desto abscheulicher vorzukommen; die Männer legen sich auf die Jagd, Fischerey und den Krieg, die Weiber aber bauen das Feld. Sie wohnen in schlechten Hütten, welche sie leicht von einem Ort zum andern fortbringen können. Sie sind Menschen-Fresser, und beten den Teuffel an; wiewohl auch viele in den durch die Portugiesen eingenommenen Ländern zum Christenthum bekehret oder gezwungen worden, und seynd die bekanntesten Völcker die Toupinambous, Marjagas und Onetacas. Den am Meer gelegenen Theil oder die Brasilianischen See-Küsten, welcher Strich Landes 1200. M. lang, und 60. breit ist, besitzen die Portugiesen, welche sie in 14. Hauptmannschafften oder Regierungen, so sie Capitania nennen, eintheilen, und gewinnen sie daselbst einen grossen Reichthum an Baum-Wolle, Saffran, Balsam, Ambra, Toback, Brasilien-Holtz und Zucker. Es ist dieses Land zuerst von einem Spanier, Nahmens Vincentius Yanicz, und nach ihm von Diego de Lope Anno 1500. entdecket worden, allein die Portugiesen haben sich nichts destoweniger darinne feste gesetzet, und solches anfangs das Land des H. Creutzes genennet. Als unter König Philippo II. Portugall mit Spanien vereiniget wurde, verbote derselbe den Holländern die Handlung mit Portugall, sie giengen aber selbsten nach Brasilien, und nahmen ums Jahr 1623. einen grossen Theil davon ein. Und als Portugall 1640. das Spanische Joch wieder abschüttelte, so wurde im Frieden ein grosses Stück von Brasilien den Holländern überlassen; doch es daurete nicht lange, so fielen die Holländischen Städte den Portugiesen wieder zu, und nach der Zeit haben diese das Land alleine besessen. Von dieser Landschafft hat der Cron-Printz von Portugall, den Titul eines Printzen von Brasilien.

Brasilianische Meer, *Brasilium Mare*, ist ein Theil von Mar del Nord, an den Küsten von Brasilien.

Bresini, *Brezina*, kleine Stadt in der Woywodschafft Lenczicz, in Groß-Polen.

Breßlau, *Vratislaviensis Ducatus*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, dem Kayser als Könige in Böhmen gehörig, welches zwischen den Fürstenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz lieget.

Breßlau, *Vratislavia*, *Wratislavia*, *Budorgis*, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens am lincken Ufer der Oder, 8. Meilen von Lignitz, und 33. von Prage gelegen, mitten hindurch fliesset der kleine Fluß Ohle, der sich daselbst mit der Oder vereinbaret. Sie ist groß, reich und befestiget, treibet starcke Handlung, und hat einen Bischoff, welcher ein Fürst in Schlesien wegen Neisse ist, und gemeiniglich zugleich die Regierung von gantz Schlesien, oder das Ober-Amt verwaltet, auch Obrister-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien genennet wird. Der Stadt-Rath und die meiste Bürgerschafft ist Lutherisch, und hat zwey Gymnasia. Zu Ende des Jahrs 1702. ist auch eine Catholische Universität daselbst gestifftet, und die Leopoldinische genennet worden, über welche die Jesuiter allein die Direction haben. Im übrigen ist das Bischoffthum zu Breßlau das eintzige in Schlesien, und dem Päbstlichen Stuhl unmittelbar unterworffen, nachdem es sich von dem Ertz-Stifft Gnesen in Polen eximiret hat. Der heutige Bischoff ist der Hoch- und Deutschmeister, Herr Franciscus Ludewig, Pfaltz-Graf bey Rhein, und nunmehro Churfürst zu Trier, den Ihro Kayserl. Majest. zugleich zum Obristen-Hauptmann des Hertzogthums Schlesien constituiret haben.

Bresle, Fluß in Franckreich, welcher in der Normandie entspringet, und sich in den Oceanum ergeust.

Bresna, siehe Bresini. p. 298.

Bresnitz, Brzeznice, Stadt nebst einem treflichen Schlosse im Prachenser-Kreise in Böhmen, denen Herren von Genißky gehörig. Es befindet sich daselbst ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, wie auch ein Eisen-Bergwerck.

Bresnitz, Brzeznice, Stadt im Satzer-Kreise in Böhmen, an dem Böhmischen Walde, am Fluß Egerr, ist ein fester Paß und hat ein gutes Eisen-Bergwerck.

Bresse, *Bressia*, Provintz in Franckreich, welche die kleine Landschafften Bugey, Valromey und Gex begreiffet, so vor diesem zu Savoyen gehöret, und von dem König in Franckreich 1601. gegen die Marggrafschafft Saluzzo vertauschet worden. Sie hat gegen Osten und Süden die Rhone, gegen Westen die Saone, und gegen Norden Burgund und das Ländgen Vaux. Sie wird in Ober- und Nieder-Bresse eingetheilet, und hat einen fruchtbaren Boden.

Bresse, siehe Brescia. p. 296.

Bresselo, siehe Bersello. p. 236.

Bressici, siehe Briesscia. p. 302.

Bressuire, *Bressuira*, *Bercorium*, kleine Stadt am kleinen Fluß Argenton in Poitou in Franckreich.

Brest, *Brestia*, *Brivates Portus*, *Gescotribate*, wohlbefestigte Stadt in Bretagne an einem Hügel, und erstrecket sie sich biß an eine grosse Baye, welche der Frantzosen bester und sicherster Hafen am Oceano ist, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlauffen, voller Felsen, welche man nicht eher siehet, als wenn Ebbe ist, und durch ein festes Schloß auf einem Felsen verwahret wird. Sie ist das Magazin der Frantzösischen Admiralschafft vor den Oceanum.

Brest, siehe Brescia. p. 296.

Brest, eine Colonie der Frantzosen in Canada, in Nord-America, am Meerbusen S. Laurentii.

Breste, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Dalien, am Wener-See.

Brestede, siehe Breitstede. p. 294.

Bretagna, Flecken in Gallicien, 2. M. von Mondonnego, war vor diesem eine Bischöfl. Stadt.

Bretagne, *Britannia minor*, *Letavia*, *Armorica*, Provintz in Franckreich, und eine grosse Halb-Insul, welche gegen Norden an das Britannische Meer stösset: Gegen der Land-Seite aber grentzet sie an Poitou, Anjou, Maine und einen Theil von der Normandie. Sie ist eine der grösten Provintzen in Franckreich, welche vortrefflichen Ackerbau und Weyde, aber wenig Wein besitzet, und werden ihre Einwohner vor die besten Schiff-Leute unter den Frantzosen gehalten. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Bretagne. Von dem Hertzog von Bretagne, siehe unter Franckreich.

Bretchen, ein Schloß und Starostey im Polnischen Preussen im Lobauer-Ländlein zwischen Straßburg und Osterode.

Bretenham, Flecken in der Grafschafft Suffolck in Engelland.

Bretenous, siehe Castelnau de Bretenous.

Bretevil, *Britolium*, *Bretelium*, kleine Stadt am Fluß Icon, in der Ober-Normandie.

Bretigny, *Bretiniacum*, Stadt im General-Gouvernement von Orleans.

Breton, le Pertuis Breton, *Britannicum Fretum*, eine kleine Meer-Enge an dem Gascognischen Meer zwischen den Insuln Re und Poitou.

Breton, *Britonum Caput*, Insul und Vorgebürge auf dem Meer von Canada, in Nord-America, an dem Meerbusen S. Laurentii, denen Frantzosen gehörig.

Bretons, *Britones*, *Britanni*, heissen die Einwohner der Provintz Bretagne, welche eben eine solche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürstenthums Walles in Engelland.

Bretta, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland, deren Einwohner sich meist vom Fischfange nehren.

Bretten, Brettheim, Stadt und Amt im Creichow in der Unter-Pfaltz an den Würtembergischen Grentzen, am Fluß Saltza, des bekannten Philippi Melanchthonis Vaterland.

Brettge, kleiner Ort in Siebenbürgen, 2. Meilen von der Ungarischen Grentze.

Brettigau, siehe Prettigau.

Brettin, Städtlein im Sächsischen Chur-Creyse an der Elbe, Dommitzsch gegen über gelegen. Von dem dabey gelegenen Schlosse Lichtenburg, siehe an seinem Orte.

Brettstedt, siehe Breitstedt. p. 294.

Breuberg, *Breubergense Dominium*, kleine Stadt, festes Schloß und Herrschafft in Francken am Mayn, welche den Grafen von Erpach und Löwenstein-Wertheim gemeinschafftlich zugehöret.

Breve, ist ein Schreiben, welches der Pabst an einem König, Fürsten, Republic und an eine oder die andere Obrigkeit in solchen Sachen abgehen lässet, welche das gemeine Wesen betreffen. Zu solchem Ende seynd gewisse Bediente zu Rom bestellet, welche Secretarii Brevium genennet werden. Diejenigen Brevia, welche die Dataria oder Segretaria ausfertiget, werden auf Pergament geschrieben, und mit dem Fischer-Ring in roth Wachs besiegelt.

Breve della Cruciata, siehe Cruzada.

Brevo testatum, ist ein Lehn-Brieff oder Lehn-Schein.

Breviarium, ist ein geistliches Buch in der Catholischen Kirche, darinnen auf ieden Tag einige Texte aus der Bibel und gewisse Gebete enthalten, welche alle Catholische Geistliche zu lesen und zu beten verbunden seynd. Es bestehet aus Gebeten, Vorbitten, Biblischen Capiteln, Liedern, Gesängen, Psalmen, Collecten, Antiphonis, Responsoriis, Symbolis und Confessionibus.

Brevi manu, heist in den Rechten, wenn etwas ohne Weitläufftigkeit, bloß durch Worte oder äusserliche Zeichen verstattet und übergeben wird.

Breuner, ist eine Gräfliche Familie in Oesterreich, aus welcher verschiedene vornehme Kayserl. Ministri entsprossen.

Breunlingen, kleine Stadt im Brißgau.

Brevoort, siehe Brefort. p. 293.

Breusch, Brusch, Fluß in Nieder-Elsaß, welcher auf den Lothringischen Grentzen entspringet, und bey Straßburg in die Ill fället. Er ist von den Frantzosen zur Schiffarth accommodiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafschafft Loos im Stifft Lüttich.

Breyberg, siehe Breuberg. p. 300.

Breyn, *Bruna*, *Breyna*, kleine Stadt in der Grafschafft Assint, in Nord-Schottland, an einem kleinen Meerbusen gleiches Nahmens.

Breysach, siehe Brisach. p. 304.

Breysich, siehe Brisich. p. 305.

Brezin, Stadt in der Woywodschafft Lenczicz in Groß-Polen, liegt in einer morastigen Gegend, und hat höltzerne Häuser.

Briançon, *Brigantium*, kleine und alte Stadt am Fluß Durence, auf den Alpen in Dauphiné, nebst einem Baillage, und einem allernächst dabey gelegenen festen Felsen-Schloß. Die umliegende Gegend wird le Briançonnois genennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreiffet, zwischen Piemont, Maurienne, und dem Gebiethe von Ambrun lieget, und in 7. Thäler eingetheilet wird.

Briançonnet, *Brianzonia Arx*, Dorff nebst einem festen Castell, auf einem hohen und unersteiglichen Felsen an dem Fluß Isere, in der Landschafft Tarantaise in Savoyen, 1. Meile von Montiers.

Brianza. *Brigantini Montes*, Gebürge im Meyländischen Gebiet gegen den Comer-See.

Briare, *Brivodurum*, *Bridoborum*, kleine Stadt an der Loire in der Landschafft Gastinois. Ein wenig unterhalb dieser Stadt ist an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher vor Montargis vorbey, und nachmals in den Fluß Loing, letzlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, *Incile Brivodurense* genennet.

Briateste, *Britexta*, kleine Stadt in Languedoc am Fluß Dadou, in der Landschafft Albigeois.

Brichsenstatt, siehe Bristadt. p. 305.

Bridgent, ein festes Schloß in Süd-Walles am Meer in Engelland.

Bridgewater, siehe Brigewater. p. 303.

Bridgnorth, kleine Stadt in der Englischen Provintz Shropshire am Fluß Saverne, ist mit einem Wall und Graben, wie auch einem Castell versehen. Sie ist befugt, 2. Deputirte ins Parlament zu schicken.

Bridlington, *Bridlingtonium*, *Brillendunum*, kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Bridport, kleine Stadt in der Landschafft Dorcester, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brie, *Bria*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Champagne und den beyden Flüssen Seine und Marne, wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie-Comte-Robert, *Bria Comitis Roberti*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Brie, 5. Meilen von Paris.

Briecz, ein gewisses Gebieth in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Brieg, wohlgebauete Stadt in Ober-Walles, in Engelland, nebst einem warmen Bade.

Brieg, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien an der Oder, dem Kayser als König in Böhmen gehörig, an den es 1675. nach Absterben des letzten Hertzogs als ein Böhmisch Lehn heimgefallen. Es ist 18. Meilen lang, 5. breit, und lieget zwischen den Fürstenthümern Oppeln, Grotkau, Münsterberg, Schweidnitz, Breßlau und an den Polnischen Grentzen. Vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wurde den Protestanten 1709. das freye Religions-Exercitium in diesem Fürstenthum aufs neue verstattet, und die entzogenen Kirchen und Schulen wieder eingeräumet.

Brieg, *Briga*, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens, welche wohlgebauet, volckreich und an der Oder 6. Meilen von Breßlau gelegen ist; hat ein berühmtes Gymnasium, und bekam 1709. bey Execution der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule. Vor diesem war sie die Residentz der Fürsten von Brieg.

Brieg, grosser wohlgebauter Ort im Walliser-Lande, an der Rhone, hat ein warmes Bad. Es ist der Haupt-Ort eines der sieben Theile oder so genannten Zehenden ermeldten Landes.

Briel, Brielle, kleine Stadt in der Grafschafft Holland auf der kleinen Insul Voorn. Sie ist wohlbefestiget, hat einen guten Hafen am Einfluß der Maaß, und ist die eilffte in der Ordnung derjenigen 18. Städte, welche zur Versammlung der Provintz Holland Deputirte schicken.

Briel, im Cöllnischen, siehe Brüel. p. 310.

Brienne, kleine Stadt nebst dem Titul einer Graffschafft am Fluß Aube in Champagne.

Brientz schöner Flecken im Canton Bern, an einem See gleiches Nahmens, nicht weit von dem Ursprung der Aar.

Briesa, Schloß im Fürstenthum Oels, den Baronen von Kottulinski gehörig.

Briescia, Breßici, Bresez, *Brisciensis Palatinatus*, *Polesia*, Woywodschafft in Litthauen, welche gegen Norden an die Woywodschafften Novogrodeck und Troki, gegen Westen an die Woywodschafften Bielsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Volhynien und die Woywodschafft Chelm, und gegen Osten an die Landschafft Rziczica grentzet. Sie wird in die Castellaneyen Briescia und Pinsko getheilet.

Briescia, Breßici, *Bristium*, Hauptstadt der Woywodschafft dieses Namens in Litthauen, nebst einem festen Felsen-Schloß, am Fluß Bug, und haben allhier die Jüden ihre vornehmste Schule in Europa, dahin sie von weit entferrnten Orten ziehen, und allda in dem Talmud studiren, auch Gradus annehmen, damit sie hernach als Rabbinen können gebrauchet werden.

Briesich, siehe Brisich. p. 305.

Briey, *Briceium*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwischen Verdun und Thionville, der Cron Franckreich gehörig.

Briezen, Chur-Brandenburgische Stadt in der Neumarck an der Oder, zwischen Friedland und Freyenwalde.

Briezen, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg am Fluß Ada, zwischen Beltzig und Jüterbock, 8. Meilen von Berlin und 4. Meilen von Wittenberg. Sie wird sonsten Treuen-Briezen genannt, welches Prædicat sie zweymahl erhalten; erstlich da sie An. 1310. den vor Rudolpho dem Sachsen flüchtigen Churfürsten Woldemar eingenommen und vertheidiget; hernach da sie An. 1398. Ludwig von Bayern wieder den falschen Waldemar beschützet.

Briffoel, Dorff nebst einem grossen alten Schlosse in der Graffschafft Hennegau, anderthalb Meile von Dornick.

Brigade, ist ein gewisser Antheil Mannschafft von einem Corpo zu Fuß oder zu Pferd. Die Brigade einer Armee in Franckreich ist entweder ein Corpo Cavallerie von 10 biß 12. Escadrons, oder ein Corpo Infanterie von 5. bis 6. Bataillons. Insgemein theilet man eine Armee in 8. Brigaden, nemlich 4. zu Pferd und 4. zu Fuß. Jngleichen wenn zwey oder mehrere Regimenter zusammen gestossen, und von einem Brigadier commandiret werden,

nennet

nennet man es auch eine Brigade. Die Brigade einer Compagnie zu Pferd, ist der dritte Theil der Compagnie, so ferne sie aus 50. Pferden bestehen; ist sie aber 100. Pferde starck, so rechnet man eine Brigade vor den sechsten Theil.

Brigadier, ist ein Officier, welcher zwey, drey oder mehr Regimenter unter seinem Commando hat.

Brigantine, ein schlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Bort, welches auf einer Seite 10. 12. oder 15. Ruder hat, und seynd die Brigantinen insgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodiser, ihrem Vorgeben nach, erfunden haben. Sie können fast hundert Mann in sich fassen, bey jedem Ruder aber ist nur ein eintziger Mann, welcher rudert, iedoch zugleich Soldaten-Dienste thut, und seine Musquete unter der Ruder-Banck verwahret. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Corunna in Gallicien, welche vor diesem von den Römern Brigantinum genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen gewesen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch Segel gebrauchen.

Brigenort, siehe Bridgnorth. p. 301.

Brigevvater, Bridgevvater, Bridgvvater, ziemlich grosse und wohlbewohnte Stadt am Fluß Parret, in der Landschafft Sommerset in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie führet den Titul einer Grafschafft, davon sich heut zu Tage die Familie von Egerton, Grafen von Brigevvater nennet, welchen Tituls sich des Hertzogs von Marlborough Schwieger-Sohn Scrope Egerton gebrauchet.

Brig-Kausteven, kleine Stadt in der Grafschafft Lincoln in Engelland.

Brignais, Briniais, *Prisciniacum, Prignesium*, Flecken in der Frantzösischen Landschafft Lionnois, am kleinen Fluß Garon, 2. Meilen von Lion.

Brignolle, *Brinonia*, *Brinolium*, kleine Stadt am Fluß Caramie in der Provence, nebst einer Baillage, wo der Land-Voigt von Provence seinen Sitz hat. In dieser Gegend sind sehr schöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Briguell, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landschafft Marche in Franckreich.

Brihuega, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, am Fluß Trajuna, 17. Meilen von Madrit, allwo der Englische General Stanhope 1710. bey der Retirade nach Catalonien von dem Duc d'Anjou geschlagen wurde. Dieser Ort ist wegen seines starcken Tuch- und Woll-Handels berühmt.

Brille, siehe Briel. p. 302.

Brilon, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Brimen, *Brimeum*, Flecken in der Picardie, nicht weit von Abbeville.

Brindisi, *Brundusium*, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, am Golfo di Venezia, nebst einem der grösten und sichersten Häfen in Italien, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwey andere Schantzen beschützet wird. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und in ihrem Gebiet sind gantze Wälder von Oelbäumen anzutreffen.

Briniais, siehe Brignais. p. 303.

Brinn, *Brunna*, befestigte und vornehmste Stadt in Brinner-Creyß in Mähren, allwo sich die Flüsse Schwarte und Schwitte vereinigen, die Residentz des Land-Hauptmannes nebst der Regierung in Mähren anzutreffen ist. Ausserhalb derselben liegt das feste Schloß Spielberg, auf welchem zuweilen der Kayserl. Hof die Staats-Gefangenen verwahren läst.

Brinnitz, Fluß in Schlesien, der sich bey Schurgast in die Oder ergeust.

Briolon, fester Ort an der Donau, in der Wallachey.

Brione, *Brionia*, Flecken in der Normandie, am Fluß Rille in Franckreich.

Briones, *Brionum*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Ebro, an den Grentzen von Biscaya.

Brioni, *Pullariæ Insulæ*, seynd drey den Venetianern zugehörige Insuln auf dem Adriatischen Meer an der Oestlichen Küste von Istrien. Die gröste unter ihnen wird insonderheit Brioni, die beyden andern aber Coseda und S. Girolamo genennet.

Briord, Schloß in Franckreich in der Provintz Bugey, auf einem Felsen, nicht weit von der Rhone.

Briou, Flecken in Poitou zwischen Poitiers und Saintes in Franckreich.

Brioude, *Brivas, Brivatum, Brivatensis Vicus*, Stadt am Fluß Adier in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nebst einem Stiffte, dessen Canonici die Grafen von Brioude genennet werden.

Briquenay, *Bracanetum, Briquenaium*, Flecken in der Landschafft Rhemois in Champagne.

Briqueras, *Briquerascum*, berühmter Flecken in Piemont, 6. Meilen von Pignerol.

Brisac, *Brisacum*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, am kleinen Fluß Aubance in Franckreich. Sie hat ein schönes Schloß, grossen Thier-Garten, einen See von 1. Meile groß, und den Titul eines Hertzogthums, und Pairie.

Brisach, Alt-Brisach, *Brisacum*, Hauptstadt im Brisgau, an der Oestlichen Seite des Rheins, zwischen Basel und Straßburg. Sie ist eine der besten Festungen in Europa, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, und wurde dem Hause Oesterreich im Ryßwickischen Frieden 1697. restituiret, nachdem es zuvor im Westphälischen und Pyrenäischen Frieden an Franckreich hatte müssen überlassen werden, und obwohl An. 1703. die Frantzosen durch Untreue der beyden darinne gewesenen Commendanten sich wiederum Meister davon gemachet, so wurde sie doch vermöge des 4. Articuls im Rastädter Frieden An. 1714. dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet. Auf der andern Seite des Rheins lieget die Festung Neu-Brisach, oder das Königliche Brisach nebst dem Schlosse le Mortier genannt, welches die Frantzosen allererst nach dem Ryßwickischen Frieden erbauet haben,

ben, um das alte Brisach dadurch desto besser im Zaum zu halten.

Brisag, Brissago, Flecken im Hertzogthum Meyland am Lago maggiore, in Italien, ist den Graubündtern unterthan.

Briscello, siehe Bersello. p. 236.

Brisch, siehe Brzest. p. 312.

Brisgau, *Brisgovia*, Landschafft im Schwäbischen Creyß, welche gegen Westen durch den Rhein von Elsaß abgesondert wird, gegen Norden aber die Ortenau, gegen Osten das Fürstenbergische Gebiet am Schwartzwalde, und gegen Süden die Wald-Städte zu Grentzen hat. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, ausgenommen einige Oerter, welche den Marggrafen von Baden zustehen. Ihre Länge ist 10. und ihre Breite 2. Meilen.

Brisich, *Brisacensis Vicus*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, 5. Stund. oberhalb Bonn, ins Hertzogthum Jülich gehörig.

Brisighella, kleine und wohlgebauete Stadt in der Landschafft Romagna im Kirchen-Staate, allwo starck mit Seide gehandelt wird, dem Pabst gehörig.

Bristadt, kleine Stadt in der Marggrafschafft Anspach in Francken. Sie ist eine Kayserl. Schutz-Stäte vor diejenigen, welche eine Nothwehr haben thun müssen.

Bristoe, Prestoa, Stadt auf der Insul Seeland, der Insul Mone gegen über.

Bristol, *Bristolium*, Stadt am Fluß Avon in Engelland, und fliesset ein anderer, Nahmens Froome, mitten hindurch. Sie lieget 15. Stunden von Londen, zum Theil in der Provintz Glocester, zum Theil in Sommerset, und gehöret unter die Gerichtbarkeit dieser letzteren. Sie ist groß, wohlgebauet, treibt grosse Handlung, weil mit der Fluth die grösten Schiffe dahin kommen können, und ist nechst Londen und Yorck die vornehmste Stadt in Engelland; auch hat sie einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Bristol, Neu-Bristol, *Bristolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde auf der Insul Barbados in America, den Engelländern gehörig.

Bristol, la Manche de Bristol, oder der Golfo de la Saverne, *Manica Bristoliensis*, *Æstuarium S. Georgii*, *Sinus Sabrinæ*, wie auch der Canal S. Georgii genannt, ist ein Theil des Irrländischen Meeres, an den Engelländischen Küsten, wo die Saverne hinein fliesset, 94. Englische Meilen lang.

Bristow, siehe Boston. p. 278.

Britannien, die Insuln von Groß-Britannien bestehen aus 5. Theilen, welche seynd (1) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verstanden wird, (2) Irrland, (3) die Sorlingische Insuln, (4) die *Hebrides*, *Inch-Galles* oder *Westernes*, (5) die *Orcades*, welchen die Schetländische Insuln beygefüget werden. Sie seynd allesamt dem Groß-Britannischen Thron unterthan. Siehe Groß-Britannien.

Britannien, Neu-Britannien, ist eine Provintz in Canada in Nord-America, am Meerbusen S. Laurentii, darinne Brest und Belle Isle liegen. Die Landschafft Estotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britannische Meer, la Manche, oder der Canal, *Manica*, ist eine grosse Meer-Enge des Atlantischen Meers, und erstrecket sich zwischen den Englischen und Frantzösischen Küsten von den Insuln Ouessant bis an die Meer-Enge le Pas de Calais genannt, bey welchem sich das Deutsche Meer anfänget.

Bririoga, kleine Insul an den Küsten der Portugiesischen Capitania S. Vincent in Brasilien. Es ist auf selbiger eine Festung angeleget, welche den Hafen der Stadt S. Vincent beschützet.

Brive-la-Gaillarde, *Briva Curretia*, *Brivatensis Vicus*, alte aber lustige Stadt am Fluß Coureze, in Nieder-Limosin in Franckreich.

Brivio, *Bripium*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

Brix, *Most*, *Pontum*, Königliche Stadt im Satzer-Creyß in Böhmen, 2. Meilen von Töplitz, und 10. von Prage.

Brixen, *Brixinensis Episcopatus*, Bischoffthum in Tyrol, zwischen dem eigentlich so genannten Tyrol, dem Bischoffthum Trient, Venetianischen Gebieth, und Ertz-Bischoffthum Saltzburg. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg, und ist ein unmittelbarer Stand des Römischen Reichs. Der ietzige heist Caspar Ignatius, Graf Künigl von Ehrenburg, und ist 1685. zum Bischoff allhier erwehlet worden.

Brixen, *Brixino*, *Brixinum*, Hauptstadt des Bischoffthums dieses Namens, am Brenner, wo sich die Rientz und Eisack vereinigen, 9. Meilen von Inspruck. Sie ist überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein ist berühmt.

Brixenstadt, feines Städtgen in Francken, 9. Meilen von Anspach, dem Grafen von Anspach gehörig.

Brizen, Treuen-Brizen, s. Briezen. p. 302.

Bro, Fluß im Polnischen Preussen, der durch Pommerellen fliesset, und von der Weichsel verschlungen wird.

Broad, *Lacus Broadus*, eine See in Irrland in der Provintz Ulster, auf welchem sich viele kleine Insuln befinden.

Broc, Stadt in der Woywodschafft Masovien.

Brocalo, *Brocalium Regnum*, kleines Königreich in Nigritien in Africa, bey dem Einflusse des Nigers.

Brocelden, siehe Procelden.

Broche, Brochia, siehe Baroche. p. 195.

Brockau, kleiner Fluß in der Hollsteinischen Provintz Wagrien.

Brocker-Meer in Nord-Holland, zwischen Munnikendam und Buyckslot.

Brodera, befestigte Stadt in Ost-Indien, in dem Lande des grossen Moguls, im Königreich Guzurate. Es liegt 18. Meilen gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner seynd meistens Cattun-Weber.

Brodi, Stadt und Festung in Volhynien.

Brodnicz, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen.

Brodra, Brodur, kleine Stadt im Gebiethe des grossen

grossen Moguls, im Königreiche Guzurate, gegen dem Golfo de Cambaye.

Brodt, kleine und befestigte Stadt an der Sau, in Sclavonien, 8. Meilen von Possega.

Brodziec, kleine Stadt in der Woywodschafft Minskie in Lithauen, am Fluß Berezina.

Broel, siehe Brüel. p. 310.

Brömsebroe, *Bromsebroa*, Flecken in Smaland in Schweden, unweit Calmar, wo 1645. ein Friede zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen worden.

Broglio, der Platz, wo die Nobili zu Venedig auf dem Marx-Platz ihre Versammlungen halten. Wenn sie Vormittage zusammen kommen, nehmen sie den Portico oder verdeckten Platz unter dem Palazzo di Marco, wie auch den dritten Theil des Platzes auf selbiger Seite ein. Wenn aber die Versammlung Nachmittags geschiehet, so ist der Broglio unter dem Portico der ersten Seite derer neuen Procuratien, nebst dem dritten Theil auf selbiger Seite, damit sie vor der Sonnen-Hitze bewahret seynd, da denn mittlerweile niemand auf solchen zum Broglio bestimmten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein die Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken in der Insul Fühnen, am Ufer des grossen Belts.

Broich, Schloß unweit Duisburg im Hertzogthum Cleve, darauf vor diesem die Grafen von Falckenstein residirten. Es ist ein Jülichisches Lehn, und gehöret anietzo den Grafen von Leiningen-Dachsburg.

Broje, Fluß in dem Schweitzerischen Canton Freyburg, fliest durch den Murter- in den Neuburger-See.

Broitzchia, Stadt im Königreich Guzurate, im Gebieth des grossen Moguls, welche einer der festesten Oerter in Indien, und auf Bergen erbauet ist.

Bromberg, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Bromberg, siehe Bydgosty. p. 327.

Brome, grosser Marck-Flecken im Hertzogthum Zelle, 1. Meile von Drömling, denen von Bertensleben gehörig.

Bronchorst, kleine Stadt am Ufer zur rechten Seite der Issel, in der Grafschafft Zütphen, nebst dem Titul einer Grafschafft, davon die Grafen von Bronchorst zu Gronsfeld u. Eberstein den Titul führen. Sie gehören zu der Westphälischen Banck, und besitzen auch die Grafschafft Gronsfeld im Limburgischen.

Brondrut, *Brundusia*, Porentru, Residentz-Stadt und Schloß des Bischoffs zu Basel, am Fluß Hallan, an den Grentzen des Sundgaues.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Southerland, wo der Fluß Brora in die Nord-See fällt.

Broß, Brooß, Szaszvaros, *Brossa*, *Saxopolis*, kleine Stadt in Siebenbürgen am Fluß Marosch, 3. Meilen von Weissenburg in dem so genannten Land vor dem Wald. Sie war vor diesem nur ein Marckt-Flecken, als aber die Stadt Clausenburg wider ihre Privilegia allerhand Religionen annahm, und deßwegen aus der Zahl der 7. Städte ausgeschlossen wurde, so ist in ihre Stelle Broß angenommen, und mit der Stadt-Gerechtigkeit, wie auch mit einem Voto auf den Land-Tägen beehret worden. Sie ist gleich den andern 7. Sächsis. Städten der Lutherischen Religion zugethan, und hat auch Reformirte Einwohner.

Brotterroda, Hessisches Schloß und Vogtey in der gefürsteten Grafschafft Henneberg.

Brou, kleine Stadt am Fluß Douxaine, in der Landschafft Perche in Franckreich.

Brouage, Jaqueville, *Broagium*, kleine und befestigte Stadt in Saintonge, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß der Garonne und Charente, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie ist mit einem saltzigten Moraste umgeben, aus welchem viel Saltz gesotten wird.

Brouay, Stadt am Fluß Biette nebst dem Titul einer Grafschafft, unweit Bethune in der Grafschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Brouiller, Brouilliren, unter einander werffen, in Verwirrung bringen, als Papier, Schrifften etc. Freunde uneins machen, unordentlich seyn. Brouillement, ein Mischmasch, eine Verwirrung. Brouillerie, Zanck, Uneinigkeit.

Brouk, Schloß am Fluß Roer im Hertzogthum Berg, dem Grafen von Leiningen-Darburg gehörig. Unten am Berge liegt ein Dorff, und gegen über jenseit der Roer das Städtgen Mühlheim.

Brougham, Flecken in der Grafschafft Westmorland, in Engelland, am Fluß Eden.

Brougton, *Brougtonum*, Flecken in der Grafschafft Hant in Engelland, zwischen Salisbury und Winchester.

Browers, *Brouveri fretum*, Meer-Enge auf dem Magellanischen Meer in Süd-America, der Meer-Enge la Maire gegen Mittag gelegen, hat seinen Nahmen von einem Holländer, der selbige 1643. entdecket.

Brouwershaven, Browershaven, *Brouvvari Portus*, kleine und zierlich gebauete Stadt auf der Nördlichen Seite der Insul Schouwen in Seeland, nebst einem Hafen.

Brownisten von Robert Brown also genannt, eine Secte, welche im 16. Seculo in Engelland entstanden, sich von allen andern Reformirten Kirchen abgesondert hat, und selbige vor verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, sondern wegen der äusserlichen Ordnung. Sie verdammet so wohl die Bischöfflichen, als die Presbyterianer mit ihren Consistoriis, Classen und Synodis, und verwirfft die Philosophie, die Gebets-Formuln, die Academischen Gradus, und die Lesung Heydnischer Bücher etc.

Brozow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, nebst einen Hafen an der Südlichen See-Küste des Golfo di Catanea.

Bruchhausen, eine ehemahlige Grafschafft in Westphalen an der Weser, gegen das Brehmische Gebiethe, dem Hertzoge von Braunschweig-Lüneburg gehörig, bestehet aus den

zwey Schössern, Aemtern und Flecken Alt- und Neu-Bruchhausen, so eine Meile von einander liegen, und anietzo zur Grafschafft Hoya gerechnet werden.

Bruchsal, kleine Stadt am Fluß Saltza, dißseit des Rheins, im Bischoffthum Speyer oberhalb Speyer, nebst einem schönen Schloß, welches die Bischöfliche Residentz ist. Das hiesige Stifft, welches Reichsfrey ist, wird das Odernheimische genennet, weil es von Odernheim hieher verleget worden.

Bruck, Marckt-Flecken an der Ammer, im Bißthum Freysingen, 3. Meilen von München, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Bruckberg, Flecken nebst einem Schlosse in Francken.

Bruder, *Frater*, Frere, also nennet man die Ordens-Leute in den Klöstern, welche keine Priester seynd.

Brudinick, kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Grotkau oder Neisse, und fällt bey Krappitz in die Oder.

Bruges, *Bruga*, kleine Stadt am Ursprung des kleinen Flusses Nes, in der Frantzösischen Provintz Bearn.

Brugge, Flecken in dem eigentlich so genannten Holstein, im Amte Bordesholm.

Brugmorte, siehe Bridgnorth. p. 301.

Brugneto, *Bruniacum*, kleine Stadt des Genuesischen Gebiets in Italien, im Apenninischen Gebürge am Fluß Verra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Genua gehörig.

Brüchten-Anschlag, wird bey denen Unter-Gerichten in Westphalen genennet, wenn ein Tag zur Taxation der Straff-Gefälle angesetzt wird.

Brück, Städlein im Sächsischen Chur-Creyse unweit Beltzig.

Brück, *Pons Arolæ*, schönes Städgen im Argow, am Fluß Aar, über welchen eine steinerne Brücke gehet. Sie hat ihren eigenen Schultheiß und Rath, die Appellation aber gehet an den Canton Bern, welcher sie 1455. eingenommen, und hernach als einen Pfand-Schilling vom Kayser Sigismundo erhalten hat.

Brück an der Föckla siehe Vöcklabrück.

Brück an der Leutha, *Leysbepontum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 4. Meilen von Wien, den Grafen von Harrach gehörig.

Brück an der Muer, Stadt und Schloß in Steyermarck, 6. Meilen von Grätz.

Brück an der Roer, *Bruchium ad Ruram*, Schloß und Herrschafft an der Roer in Westphalen, ist ein Gräflicher Sitz.

Brücken, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Thüringen, denen Herren von Werthern gehörig.

Brückenau, kleine Stadt am Wasser Sinna, im Stifft Fulda.

Brückenstadt, kleine Stadt in Francken, nahe bey Kitzingen, ins Onolzbachische Amt Stephansberg gehörig.

Brüder in Böhmen, siehe Hußiten.

Brüderschafft der guten Wercke, ist unter den Römisch-Catholischen diejenige Verbindlichkeit, wenn ein gewisser geistlicher Orden einen Layen mit allen seinen Angehörigen in den Genuß aller der guten Wercke aufnimmt, welche selbiger gantzer Orden iemahls gethan hat und noch thun wird.

Brüel, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, nebst einem Schloß, auf welchem der Churfürst unterweilen zu residiren pfleget.

Brügge, *Bruga*, eine der besten Städte im Oesterreichischen oder Kayserlichen Flandern, welche weitläufftig und wohl befestiget ist. Sie liegt 8. Meilen von Gent an vielen Canälen, welche nach Ostende, Gent, Sluys, und anders wohin gehen. Sie treibet starcke Handlung, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Mecheln gehörig. Anno 1708. ergab sich dieser Ort an die Frantzosen, welche ihn aber denen hohen Alliirten, vermöge des in Gent mit dem Comte de la Motte geschlossenen Accords 1709. wieder einräumen musten. Die umliegende Gegend heisset le France de Bruges, T Land van den Vryen, oder das Qvartier und die Freyheit von Brügge, *Brugensis Tetrarchia*.

Brügger-Farth, ist der grosse Canal, so sich zu Brügge in viel Arme und durch viel Strassen theilet, und von daraus bis drey Meilen nach Ostende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern verfertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400. Tonnen beladen bis nach Brügge.

Brüggen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich an den Gelderischen Grentzen.

Brülingen, Städtlein auf dem Schwartz-Walde, nicht weit von Villingen, dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich gehörig.

Brünerthal, siehe Palentzerthal.

Brünn, siehe Brinn. p. 304.

Brüssel, *Bruxellæ*, Bruxelles, Hauptstadt im Hertzogthum Brabant am Fluß Senne oder Sinne, aus welchem viele Canäle in die Stadt gehen. Sie ist groß, wohlgebauet, volckreich und nahrhafft, so wohl wegen der Handelschafft als auch wegen der Manufacturen. Der Gouverneur über die Oesterreichischen Niederlande hat hieselbst seine Residentz, und befinden sich allhier alle Collegia, als der Staats-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, Cantzeley, und die Regierung oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land ist eines von den vier Theilen des Hertzogthums Brabant, und heisset das Qvartier von Brüssel, *Bruxellensis Tetrarchia*. Sie hat sich An. 1706. an die wider Franckreich Alliirten ergeben, und 1708. wurde sie von den Frantzosen unter dem Chur-Fürsten von Bayern heftig bestürmet und bombardiret, aber bey Annäherung der Alliirten Armee in der grösten Confusion und mit Zurücklassung aller Bagage wieder verlassen. Im Rastädter Frieden Anno 1714. wurde sie mit den gesamten Spanischen Niederlanden dem Hause Oesterreich zugesprochen.

Brüx,

Brüx, siehe Brix. p. 306.

Brulot, Brander, Brenner, ist ein leichtes Schiff von altem Schiff-Holtz mit allerhand zum Brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver und dergleichen angefüllet, um hierdurch die feindlichen Schiffe anzuzünden. Die Frantzosen pflegen dergleichen Schiffe sonsten auch Navires Sorciers oder Zauber-Schiffe zu nennen. Man besetzet sie mit 10. oder 12. Mann, welche wegen der Gefahr, die sie ausstehen müssen, doppelten Sold geniessen. Ferner werden ihnen einige Passevolants oder Blinde zugegeben, und im Hindertheil des Schiffes stehen zwey eiserne Stücke, sich wider die Chaloupen zu wehren.

Brumat, siehe Brumpt.

Brumbach, Benedictiner-Kloster im Tauber-Grunde in Francken.

Brumbach, Cistercienser-Abtey an der Tauber, im Stiffte Würtzburg, unweit Wertheim.

Brummer, siehe Poldrack.

Brumpt, Brumat, kleine Stadt am Fluß Sorra im Unter-Elsaß, in der Grafschafft Lichtenberg zwischen Straßburg und Hagenau, welche dem Grafen von Hanau gehöret, und ein Lehn vom Stifft Metz ist.

Brundrut, siehe Brondrut. p. 307.

Brundus, Stadt im Böhmen, im Chrudimer-Creyse.

Bruneg, Schloß im Stifft Würtzburg.

Brunegg, Braunegg, *Braunecus*, kleine Stadt, Berg-Schloß und Amt im Pusterthal in Tyrol, 4. Meilen von Brixen, am Fluß Rienz, dem Bischoff von Brixen gehörig, welcher sich bisweilen im Sommer allhier aufzuhalten pfleget. Sie liegt in einer grossen Ebene, welche angenehm, fruchtbar und mit Bergen umschlossen ist, auch giebt es in ihrer Gegend gute Gesund-Bäder.

Brunegk, Berg-Schloß und Herrschafft in der Schweitz, nahe bey Mellingen, in der Grafschafft Rore.

Brunetto, ein auf einer Höhe gleiches Namens gelegenes Fort, welches das Schloß zu Susa in Piemont beschützet.

Brunn, Marckflecken in Unter-Oesterreich.

Brunnen, zum Brunnen, Schloß im Canton Schweitz am Lucerner-See, wo der Fluß Mutten hinein fället, und davon eine alte adeliche Familie den Nahmen führet.

Brunn zu unser lieben Frauen, siehe Landstraß.

Brunnfeld, siehe Graf-Au.

Bruno, Fluß im Gebiet von Siena im Florentinischen, welcher im Berge Masi entspringet, und sich in den See von Castiglione ergeust.

Brunsberg, siehe Braunsberg. p. 291.

Brunsberg, bey Hörter an der Weser, war ehemahls ein fester Ort, itzo aber liegt er meist wüste, und gehöret dem Abte von Corvey.

Brunsbüttel, *Brunsbutta*, Flecken im Süder-Theile von Ditmarsen, wo die Elbe in die See fällt, der Cron Dänemarck gehörig. Es ist vor diesem befestiget gewesen.

Brunshausen, Lutherisches Frauen-Stifft im Hertzogthum Braunschweig, unter die Abtey Gandersheim gehörig. Es befinden sich hier 4. Conventualinnen und 1. Domina.

Brunßhuser-Schantze, siehe Schwinger-Schantze.

Brunsrode, Schloß und Flecken derer von Bülovv im Hertzogthum Braunschweig, 1. Meile von Braunschweig.

Brunstein, Chur-Hannoverisches Schloß, Flecken und Amt am Rühme-Fluß im Fürstenthum Calenberg, nahe bey Nordheim, wozu das Nonnen-Kloster Wichbrechtshausen gehöret.

Bruntsland, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Fife, der Stadt Edenburg gegen über.

Brunttzeny Meydan, Stadt und Grentz-Festung gegen die Türcken in Croatien, nahe am Unna Fluß, welche Anno 1693. die Christen mit Sturm eroberten, und über 500. Personen darinn nieder machten.

Brus, Bursa, kleiner Fluß in der Schweitz, der bey Lucern in den Lucerner See fällt.

Brusch, siehe Breusch. p. 300.

Brusia, siehe Bursia. p. 324.

Brusianer, waren Ketzer im 12ten Seculo, welche von Petro Brusio herkamen, und vieler Irrthümer beschuldiget wurden, nehmlich daß sie die Kinder-Tauffe, die Kirchen, das Meß-Opffer, und die Fürbitte für die Verstorbenen, ingleichen die Verehrung des Creutzes verworffen; Sie werden auch Henricianer genennet, von Henrico, einem der vornehmsten Anhänger des Brusii.

Brusilow, Stadt in der Woywodschafft Kiow in Polen.

Brustwehr, siehe Parapet.

Brzest, Brzestie, Brisch, *Palatinus Brestiensis*, Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Polen, welche vier Creyse begreifft, nemlich Brzest, Kruswick, Coval und Predeck, und mit den Woywodschafften Wladislau, Plozko und Gnesna grentzet.

Brzest, Brzestie, Stadt, welche in der Woywodschafft Brzest in Cujavien, in Groß-Polen an einem Moraste liegt, und mit einigen Festungs-Wercken versehen ist.

Brzezan, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Brzeznicz, siehe Bresnitz. p. 298.

Bua, Chiova, Insul auf dem Golfo di Venezia an den Küsten von Dalmatien, den Venetianern zugehörig.

Buada, kleine Insul in Nord-America, in dem Oestlichen Theile des Lac d'Ontario.

Buar, siehe Bejar. p. 216.

Buarcos, kleine und volckreiche Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 7. Meilen von Coimbra, bey dem Einflusse des Mondego, hat einen guten Hafen.

Buble, kleine Insul bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt in Cassuben in Hinter-Pommern, dem Könige in Preussen gehörig.

Buccari, Stadt in Istrien an einem kleinen Golfo des Adriatischen Meeres, welcher von Natur keinen solchen vortreflichen Hafen machet, als

als irgend einer in der Welt zu finden seyn soll, indem nicht allein bey 500. Schiffe darinne sicher liegen, sondern auch wegen der grossen Tieffe des Wassers gantz nahe ans Land gehen können. Es gehöret dem Römischen Kayser, welcher es wegen seiner sonderbaren Situation auf beyden Seiten mit Castelle versehen, und zu einem Capital-Hafen und Handels-Platz machen lässet.

Buccariza, kleine Stadt in Croatien, am Golfo di Buccariza, welches ein Theil vom Golfo di Venezia ist.

Buccher, kleine Stadt am Flusse Malo im Val di Noto in Sicilien, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Bucentauro, also wird das grosse und prächtige Schiff genennet, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meer auf das Fest der Himmelfarth brauchet, und ist es von der Grösse einer Galeazza, auf beyden Seiten mit güldenen Sesseln versehen. Es ist vergüldet, und aufs prächtigste gezieret, auf dem Ober-Deck stehet ein Thron, auf welchem der Hertzog zwischen den Gesandten und Senatoren sitzet. Auf dem Unter-Deck seynd 28. Ruder, jedes mit sechs Mann versehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder schauet. Am Förderstheile stehet eine vergüldete Gerechtigkeit, nebst dem Schwerdt und der Wage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirfft, sitzet er am Hindertheil, und spricht folgende Worte: Desponsamus te mare in signum perpetui dominii.

Buch, Buchs, *Bojatum*, *Buchsium*, *Buxium*, kleine Stadt auf einer Halb-Insul in Guienne, in der Landschafft Bourdelois. Die umliegende Gegend wird la Captalat de Buch genennet, und hat ein Vorgebürge.

Buchan, siehe Buquan. p. 320.

Buchannan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothian.

Buchan-Ness Vorgebürge in der Nord-Schottländischen Provintz Buquan.

Buchari, siehe Buccari. p. 312.

Buchau, *Buchavia*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2. Meilen von Biberach, am Feder-See, nebst einer Abtey, darinne neun Gräfliche und und Freyherrliche Fräulein, welche sich daraus nach Belieben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anietzo seit Anno 1693. Maria Theresia, eine Gräfin von Monfort ist.

Buchau, Buchenau, *Fagonia*, ist ein Strich Landes zwischen Hessen und Francken, darinne die Abtey Fulda lieget, und durch welches der Fluß Fulda fliesset.

Buchau, Schloß und Städtlein in Böhmen im Saatzer-Kreise, so ehemahls die Freyherren, Printzen von Buchau, besessen.

Buchaw, Stadt in der Woywodschafft Mscislau im Lithauischen Reussen.

Buche, siehe Buyse.

Bucheira, der See von Bucheira oder Alexandria, grosser See in Egypten in Africa, ungefehr 7. Meilen von der Stadt Alexandria, davon die kleine Stadt Bucheira nicht weit entlegen.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Chur-Mayntz gehörig.

Buchenau, siehe Buchau. p. 313.

Buchenberg, siehe Kempten.

Buchenberg, Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn zuständig, das Recht aber in Malefiz- und Religions-Sachen gehöret nach Bern.

Bucherest, *Bucoresta*, grosse und schlecht befestigte Stadt in der Wallachey, allwo der Fürst oder Hospodar, welcher unter Türckischem Schutze stehet, zu residiren pfleget. Sie liegt am Flusse Dembrowitz, neun Ungarische Meilen von Tergovist, gegen Süd-Osten. Es sind über 40. grosse Kirchen und Klöster daselbst, und die Haupt-Religion ist Griechisch. Siehe Hospodar.

Buchholtz, Flecken und Herrschafft in der Mittel-Marck Brandenburg, an den Nieder-Laußitzischen Grentzen, dem Baron Schencken von Landsberg gehörig.

Buchholtz, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig.

Buchhorn, kleine freye Reichsstadt in Schwaben, im Algöw am Boden-See, allwo eine bekannte Niederlage vor die Kauffmanns-Waaren ist. Sie hat die Herrschafft Baumgarten unter sich, und stehet unter dem Schutz der Stadt Uberlingen.

Buchi, grosser Flecken im Ländgen Caux, in der Normandie, 5. Meilen von Rouen.

Buchs, siehe Buch. p. 313.

Buchse, Schloß im Canton Bern zwischen Erlach und Landeren, beydem Bieler-See, wird durch einen Landvoigt von Bern verwaltet.

Buchsgau, Landgrafschafft in der Schweitz, im Canton Solothurn, so von einem alten Schlosse und Herrschafft Bucheck den Namen hat.

Bucino, siehe Bocino. p. 261.

Buck, kleine Stadt in Roth-Reussen in Polen, in der Woywodschafft Belczo, wo sich die Flüsse Buck und Pottaw vereinigen.

Buck, siehe Bug. p. 316.

Buckarest, siehe Bucherest. p. 314.

Buckeldians, eine gewisse Secte von Anabaptisten in Engelland.

Buckenburg, Stadt, festes und schönes Schloß nebst einem Amte, in der Grafschafft Schaumburg am Fluß Au, den Grafen von der Lippe gehörig, davon die Buckeburgische Linie den Namen führet.

Bockenfiort, Aardalsfiort, *Aardalius Sinus*, Meer-Busen der Nord-See an den Norwegischen Küsten, bey der Stadt Stavanger.

Buckingkam, *Buchinghamia*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden die Provintz Northampton, gegen Westen Oxford, gegen Süden Bark, und gegen Osten Middelsex, Hartford und Bedford zu Grentzen hat. Hieselbst giebt es die beste Wolle, und die Hauptstadt am Fluß Ouse gelegen, heisset gleichfalls Buckingham.

Buckor, *Buckoria*, wohl angebautes Königreich im Reich des Moguls, nebst der Haupstadt gleiches Namens am Fluß Indus.

Buckow

Buckow, 2. kleine Städte im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Schwerin gehörig, davon das eine Alt- und das andere Neu-Buckow heisset.

Bucoresta, siehe Bucherest. p. 314.

Bucorta, *Buthrotus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher sich in den Golfo di Girace ergeust, in Neapolis.

Buczava, Busko, Stadt in der Woywodschafft Reussen.

Buda, siehe Ofen.

Budack, Hauptstadt in Croatien, in der Provintz Corbavia, in Ungarn.

Budatin, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Trentschin, 2. Stück-Schuß von der Stadt Silein.

Buddelier, Bottelier, Maitre Valet, ein gewisser Schiff-Bedienter, welcher über die Botteleryje oder Speise-Kammer und über allen Proviant des Schiffes bestellet ist, und diesen unter das Volck austheilet. In den Kriegs-Schiffen ist die Botteleryje insgemein in dem Raum bey der Küche, und ist ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, siehe Bode. p. 262.

Buden, siehe Budynie. p. 315.

Budjadinger-Land, ist ein Stücke von der Grafschafft Oldenburg, welches der König in Dänemarck von den Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg zu Lehn trägt. Es hat vortrefliche Pferde, und lieget zwischen dem Einflusse der Weser und Jhade, dahero es der Uberschwemmung öffters unterworffen ist.

Budingen, siehe Büdingen. p. 316.

Budißin, siehe Bautzen. p. 207.

Budnock, Putnock, *Butnocum*, *Putnoka*, kleine Stadt am Fluß Gaya, in der Ober-Ungarischen Grafschafft Barsod.

Budoa, *Bulva*, *Budua*, kleine und befestigte Stadt an der Küste von Dalmatien, den Venetianern gehörig, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Antivari stehet. Sie ist 1667. durch ein Erdbeben sehr ruiniret worden.

Budowies, kleiner Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Poloczk, ergiest sich in die Ogola.

Budweiß, *Budvicium*, *Budovissa*, grosse und befestigte Stadt an der Moldau, im Bechiner-Creyse in Böhmen, 16. Meilen von Prage.

Budweiß, Stadt in Mähren, zwischen Trebitz und Znaym.

Budynie, Buden, *Budina*, Königliche Stadt nebst einem treflichen Schloß im Slaner-Creyse in Böhmen, 5. Meilen von Prag, an der Eger.

Budziac, siehe Tartarn von Budziac.

Buelth, siehe Bealt. p. 210.

Bueno Deseo, *Boni Desiderii Promontorium*, Vorgebürge in Neu-Guinea, den Insuln Latronum gegen über, in Süd-America.

Buenos Ayres, Bonaires, *Bonus aer*, *Fanum S. Trinitatis*, Hauptstadt in West-Indien in der Landschafft Paraguay am Einfluß des Strohmes Plata, denen Spaniern gehörig, von dannen der beste schwartze Toback nach Europa gebracht wird. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, allwo die Regierung des gantzen Landes, und ein Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Plata gehörig, sich befindet.

Buenretiro, Königliches Lust-Schloß nahe bey Madrid, in Spanien.

Buertang, siehe Bortange. p. 277.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fället.

Bufles, *Bubalorum Lacus*, grosser See in Neu-Franckreich in Nord-America.

Bug, *Bugus*, grosser Fluß in Polen, welcher in Roth-Reussen bey Olesko entspringet, und sich bey Wissegrod in die Weixel ergeust.

Bug, also nennet man das fördere runde Theil eines Schiffes, daher auch die 4. ersten Stücke Geschütz in selbigem die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Insul Ximo in Japan, an einem Meer-Busen, in Asien.

Bugey, *Beugesia*, *Bugia*, Landschafft in Franckreich, zwischen dem Fluß Lain, welcher sie von Bresse scheidet, und zwischen der Rhone, wodurch sie von Dauphiné und Savoyen abgesondert wird.

Bugie, Stadt im Königreich Algier in Africa, an der See-Küste, und die Hauptstadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Namens, hat einen guten Hafen und Schloß.

Bugiha, Stadt in Nubien in Africa, liegt gegen die Egyptischen Grentzen.

Bugsin, Städtlein in Francken in der Grafschafft Reineck, oberhalb der Stadt Reineck, denen von Thüngen gehörig.

Büchau, ein ehmahliges Cistercienser-Closter in Meissen bey Leißnig an der Mulde, ietzund aber ist es ein Chur-Sächsisches Cammer-Forwerck.

Büchen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Mayntz.

Büchsen-Schiesser, seynd 10. oder 12. Personen auf einem Schiffe, welche dem Constabel zur Hand gehen.

Bücke, Städtlein in der Mittelmarck an der Elbe, 1. Meile von Tangermünde.

Bückow, Kloster-Amt in Hinter-Pommern im Fürstenthum Wenden, an einer See gleiches Namens, dem Könige in Preussen gehörig.

Büdingen, *Budinga*, Hauptstadt nebst einem Schloß in der Grafschafft Ober-Isenburg in der Wetterau, am Flusse Seme, 4. Meilen von Franckfurt, und anderthalbe von Hanau, darvon die Gräflich-Büdingische Linie von Isenburg den Namen führet, und derselben Residentz ist. Im Jahr 1712. hat Graf Ernst Casimir, allen denjenigen, welche sich in dieser Stadt und Vorstadt häußlich niederlassen, und die durch den Krieg wüst gewordenen Plätze wieder anbauen wollen, durch ein öffentliches Edict viele herrliche Freyheiten und Privilegia angeboten. Nahe darbey ist der Büdinger-Wald.

Bügen, siehe Biegen. p. 244.

Bühl, siehe Ober-Bühl.

Bühren, siehe Buren. p. 321.

Bükken, Flecken nebst einer Probstey in der Graffschafft Hoya im Hertzogthum Luneburg.

Bülach, Städtlein im Canton Zürch, welches verschiedene Freyheiten hat, und einen Schultheiß und Rath aus ihrem Mittel erwehlet.

Büntz, kleiner Fluß in der Schweitz, welcher durch die Freyämter, und hernach in die Aar fliesset.

Bürcken, kleine Oesterreichische Stadt nebst einem Closter im Brißgau, am Rhein unterhalb Brisach.

Büren, siehe Buren. p. 321.

Buren, kleine Stadt am Fluß Aar im Canton Bern, in der Schweitz.

Büren, kleine Stadt und Herrschafft im Bischoffthum Paderborn, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Bürgel, kleine Stadt und Amt in Osterlande, 1. Meile von Jena, Sachsen-Weymar gehörig; harte darbey liegt ein altes Closter, Closter-Bürgel, oder Bürgel im Thal genannt. An. 1717. ist dieses Städtgen durch eine Feuersbrunst in grossen Schaden gesetzet worden.

Bürgerdingen, sind gewisse Civil-Gerichte in Preussen, deren alle Monate eines gehalten wird, und vor welchen die Sachen, so unter den Bürgern entstehen, als Erbschafften, Kauffe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerliches Recht, *Jus civile*, begreiffet diejenigen Gesetze, welche von der Obrigkeit dem Unterthanen vorgeschrieben werden.

Bürglen, Schloß und Flecken an der Thur, in den Turgow in der Schweitz, deren Unter-Gerichte der Stadt St. Gallen zugehören.

Bürtert, Flecken und Amt, 2. Meilen von Mergentheim in Francken, zum Stifft Würtzburg gehörig.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphine, nebst einem Gebiete gleiches Namens, am Fluß Ouveze in dem Baillage du Buis, an den Grentzen von Provence.

Buissonnier, ist ein Beamter in einigen Städten in Franckreich, welcher den Schöppen-Bericht erstattet, wenn etwas denen Schiffahrten nachtheiliges geschiehet.

Bütow, *Butoviense Dominium*, Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Stolpe, in Hinter-Pommern, 10. Meilen von Dantzig, hart an den Polnischen Grentzen, und gehört eigentlich nicht zu Pommern, sondern ist ein besonderes Polnisches Lehn. Es gehöret auch die Starostey Draheim dazu, und ist dem Könige von Preussen zuständig.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Castilien, 12. Meilen von Madrit, auf einem Felsen, ist von Natur sehr feste, hat ein wohlgebautes Schloß, und gehöret den Hertzogen von Infantado.

Büttert, ein Bischöfflich Würtzburgisches Amt in Francken.

Bukovany, Stadt im Prachenser-Creyse in Böhmen.

Bulach, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Fluß Nagold im Hertzogthum Würtemberg, welche in Alt- und Neu-Bulach getheilet wird. Das Städtgen wird meistentheils Neu-Bulach genennet, und Alt-Bulach ist nur ein geringes Filial 1. viertel Stunde davon. Vor diesem sind reiche Kupffer- und Eisen-Bergwercke allhier gewesen, welche aber von langen Zeiten her wieder eingegangen.

Bulaganski, Moscowitische Festung in Siberien am Fluß Angara, in der Landschafft Buratten.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Bulgar, Bolgar, Königreich an der Moscowitischen Tartarey, längst dem Fluß Wolga, welches gegen Norden an Casan, gegen Süden an Astracan, gegen Osten aber an Pascatir und die Kalmucker-Tartarn grentzet, und dem Czaar unterworffen ist. Die Hauptstadt heisset auch Bulgar.

Bulgarien, Bulgarey, *Bulgaria*, Türckische Provintz in Europa, welche gegen Westen an Servien, gegen Osten an das schwartze Meer, gegen Süden an Romania und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau grentzet, wiewohl einige die Grentzen über die Donau hinaus erstrecken. Es gehöret unter das grosse Gouvernement oder Beglerbeglic von Romanien, und die Hauptstadt darinnen heist Sophia.

Bulgarn, vornehmes Jesuiter-Collegium an der Donau, nahe bey der Stadt Lintz in Ober-Oesterreich.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulkowa, Groß-Bulkowa, Flecken im Fürstenthum Servien in Ungarn, 7. Meilen von Belgrad gegen Süden.

Bulla, *Heraclius Fluvius*, kleiner Fluß in der Provintz Livadien in Griechenland, welcher in den Golfo di Lepanto sich ergeust.

Bulla, Bulle, ist ein Päbstliches Schreiben oder Instrument auf Pergament, mit einem bleyernen Siegel bekräfftiget, und bestehen dergleichen Bullen in Decreten, Befehlen, oder andern Schrifften, nach Art und Beschaffenheit der Sachen, worüber sie ertheilet worden.

Bulla in Cœna Domini, ist eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die Ketzer und andere als See-Räuber, Verfälscher der Päbstlichen Bullen, Besitzer der Kirchen-Güter, sie mögen Kayser, Könige oder Fürsten seyn, in den Bann gethan werden, und viele Casus reservatos in sich hält. Sie wird alle Jahr zu Rom auf den grünen Donnerstag öffentlich durch einen Cardinalem Diaconum in Gegenwart des Pabstes verlesen, nach deren Endigung der Pabst eine brennende Kertze unter das Volck wirfft, den Donner des darinn enthaltenen Anathema etwas fürzustellen; in Franckreich aber ist sie nicht angenommen worden, und hat man öffters darwider protestiret, weil des Königes Prærogativen und die Freyheit der Frantzösischen Kirche dadurch gekräncket würde. Es werden in dieser Bulla express auch die Schismatici, wodurch sie die Griechische Kirche verstehen, excommuniciret, deswegen in allen Griechischen Kirchen in

Moscau per repressalien die Lateinische Kirche, und absonderlich der Pabst nebst seiner Clerisey auf den grünen Donnerstag wieder excommunicirt wird.

Bullarium, heist bey den Catholischen dasjenige Buch, darinnen alle Bullen der Römischen Päbste zusammen getragen worden.

Bulle, güldene Bulle, *Aurea Bulla*, bedeutet insgemein ein öffentliches Diploma, welches mit einem güldenen Siegel bekräfftiget ist. In besonderm Verstande aber wird die Verordnung Kaysers Caroli IV. also genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Gesetze, so der neuerwehlte Kayser in der Capitulation beschweren muß, gerechnet wird, und 1356. in Lateinischer Sprache publiciret worden, darinn ist zu Ablehnung der bey den Kayserlichen Wahlen entstandenen Streitigkeiten versehen, wie es bey denselben soll gehalten werden, und die Prærogativen der Churfürsten sind darinne fundiret. Es sind noch 3. Original-Exemplaria davon verhanden, deren das eine zu Heidelberg, so nebst der berühmten Bibliothec 1622. mit nach Rom soll seyn gebracht worden, das andere zu Mayntz, und das dritte zu Franckfurt verwahret wird.

Bullo, eine Art von Schiffen, welche forne und hinten, wie auch oben und unten platt seynd, mit einem Mast ohne Segel. Man gebrauchet sich derselben, die Masten auf andre Schiffe zu bringen, oder auch wenn sie gekielhahlet oder auf die Seite gewunden werden, um sie zu calvatern, oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, ist eine gewisse Steuer in Spanien, welche von den Unterthanen vor die Päbstlichen Bullen erleget wird, Krafft dessen sie die Freyheit überkommen, Freytags und Sonnabends Fleisch zu essen.

Bullerborn, *Fons resonus, Tumultuarium*, wunderbarer Brunn in einem Walde im Stifft Paderborn, welcher nicht beständig, sondern nur bißweilen fliesset. Man sagt, daß wenn er anfangen wolle zu fliessen, so höre man auf den Gipffeln der Bäume ein sanfftes Geräusche, als wenn sich ein Wind erhübe, und hierauf dringe das Wasser mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wenn es sich den Ausgang mit eigener Gewalt eröffnete.

Bullingbrook, Stadt und Grafschafft in Lincolnshire, dessen Titul die Familie S. John, und der Staats-Secretarius Vicomte de Bullingbrook führet, welcher aber von dem ietzigen Könige George seiner Chargen entsetzet worden, und hat er sich nach Franckreich retiriret.

Bullinghausen, kleine Stadt in Francken, in der Grafschafft Castell.

Bullow, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz bey der Berg-Strasse.

Bungey, siehe Bongey. p. 270.

Bungo, *Bungum*, Königreich auf der Insul Ximo in Japan, dessen König sich nebst seinen Unterthanen im 16. Seculo, zum Christlichen Glauben gewendet, soll aber nachgehends bey der entstandenen Christen-Verfolgung solchen wieder verlassen haben.

Bunt, ist auf Englisch dasjenige Theil des Segels, welches den Wind aufblähet.

Buntem, Flecken auf dem Hartz, am Fluß Rodow, 1. Meile von Goßlar gegen Süd-Osten.

Buntzel, Jung-Buntzel, *Boleslavia, Fanum Boleslai*, Stadt im Buntzler-Creyse in Böhmen, am Fluß Gizera, 7. Meilen von Prage. Eine andere Stadt in derselben Gegend heisset Alt-Buntzel, welches die Hauptstadt im Buntzler Creyse ist, und gleichfalls am Fluß Gizera liegt, wo er in die Elbe fället, drey Meilen von Prage.

Buntzlau, Schlesisch-Buntzel, *Boleslavia*, kleine Stadt am Fluß Bober, im Fürstenthum Jauer, 5. Meilen von Lignitz, war des berühmten Deutschen Poeten Opitii Vaterland. Eine Meile davon reiset man über den Queiß, der Schlesien von der Lausitz scheidet.

Buntzler-Creyß, *Circulus Boleslaviensis*, einer von den grösten Creysen in Böhmen, grentzet gegen Morgen an den Königgrätzer, gegen Mittag an den Caurzimer, gegen Abend an den Leutmeritzer Creyß, und gegen Mitternacht an Schlesien und Lausitz.

Buondeno, siehe Bondeno. p. 270.

Buoy, ist auf Englisch ein Zeichen, welches man auf dem Wasser schwimmen läst, um zu wissen, wo der Ancker liegt.

Buquan, *Buchania*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden und Osten am Meer, gegen Süden an der Grafschafft Marr, und gegen Westen an Murray liegt. Man findet in dieser Gegend Agtstein im Meer, aber keine Maus, welche gleich sterben, wenn sie von andern Orten dahin gebracht werden. Der beste Reichthum des Landes bestehet in Wolle.

Buquoy, *Buquoya*, Grafschafft in Artois, in den Niederlanden, auf den Picardischen Grentzen, davon das berühmte Gräfliche Geschlechte Longueval den Namen führet.

Buragrag, *Buragragus, Sala*, Fluß im Königreich Fez in Africa, welcher im Gebürge Atlas entspringet, und sich in das Atlantische Meer ergeust, allwo er bey seinem Einflusse einen Hafen machet.

Buratten, *Burati populi*, eine wilde heydnische Nation, und Landschafft in Siberien, nebst einer Festung gleiches Namens, welche mit einer Rußischen Garnison besetzet ist.

Burbach, ein Nassau-Dillenburgischer Flecken, Schloß und Amt im freyen Grunde, 2. Meilen von Siegen.

Burburch, siehe Borborch. p. 272.

Burcia siehe Burcza. p. 321.

Burckbernheim, Bayreuthischer grosser Flecken im Ober-Amt oder Hauptmannschafft Neustadt an der Aisch und Hoheneck. Das dabey befindliche Wildbad in den hohen Bergen ist itzt wieder mit schönen Gebäuden gezieret.

Burckersdorff, klein Städtgen bey Wien in Oesterreich.

Burckhausen, Stadt am Fluß Salza in Ober-Bayern, nebst einem auf einem Berge gelegenen alten festen Schloß, 13. Meilen von München. In dieser Stadt ist auch eine Chur-Fürstliche Regierung oder ein Rent-Amt.

Burckthann, siehe Burgthan. p. 323.

Burcza, Burzelland, kleine Landschafft in Siebenbürgen am Fluß Burcza an den Wallachischen und Moldauischen Grentzen, welche mit vielen Bergen und Wäldern, als ein apartes Ländgen umgeben, und durch den Fluß Alt von dem so genannten Altlande abgesondert wird. Cronstadt nebst vielen Marcktflecken und schönen Dörffern liegt darinne, und hat es guten Korn-Bau, aber keinen Weinwachs. Der Fluß Burcza entspringet in diesem Ländgen, und fällt unweit Marienburg in den Alt-Fluß.

Burella, kleine Stadt nicht weit vom Fluß Sangro in Abruzzo citra in Neapolis.

Buren, Bühren, kleine Stadt in der Betau im Holländischen Geldern am kleinen Flusse, die Mühlenkrafft genannt, hat ein festes Schloß, und ist die Hauptstadt der Grafschafft Buren, welche zu der annoch streitigen Erbschafft des verstorbenen Königs in Engelland Wilhelmi III. gehöret.

Buresheim, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Eifel, an den Trierischen Grentzen.

Burford, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Burg, siehe Borch. item Borg. p. 273.

Burg, Stadt an der alten Yssel in der Grafschafft Zütphen.

Burg, Festung im Hertzogthum Bremen, eine Meile von Bremen.

Burg, Schloß, Residentz und Herrschafft im Voigtlande, unweit Schlaitz, den Grafen von Reussen gehörig, allwo Graf Reuß Henricus II. des gantzen Stammes ältester 1697. mit Hinterlassung einer Comtesse ohne männliche Erben gestorben.

Burgau, Marggrafschafft in Schwaben an der Donau, zwischen dem Lech und der Iler, dem Hauß Oesterreich gehörig. Sie ist 8. Meilen breit, und eben so lang, und fänget bey Augspurg beym kleinen Wasser Hettenbach an. Ein Theil derselben wird das Ländlein Richsnau genennet.

Burgau, kleine Stadt am Fluß Mindel, und die Hauptstadt in der Marggrafschafft dieses Namens, 4. Meilen von Ulm.

Burgbernheim, s. Burckbernheim. p. 320.

Burgdorff, lustiges Städtlein mit einem Fürstlichen Schloß oder Amthause im Lüneburgischen, am kleinen Fluß Owe, zwischen Zelle und Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Burgdorff, kleine Stadt und Vogtey, nebst einem Schloß im Canton Bern, darauf der Schultheisse wohnet, 2. Meilen von Bern.

Burgebruch, ein Bambergisch Amt und Flecken in Francken.

Burg-Ebrach, Flecken, nebst einem Amt im Stifft Bamberg in Francken.

Burgemünden, ein Amt in Hessen-Darmstädtischen Gebiete, nebst einem hohen Felsen-Schlosse an der Ohm, so mit 2. Mauern und einem in Felsen gehauenen tieffen Graben versehen ist.

Burg-Gerichte zu Nürnberg, hat vor diesem in der Reichs-Stadt Nürnberg müssen gehalten werden, biß es Kayser Friedrich der III. erlaubet, auch ausserhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmsten Sachen, so daselbst abgehandelt wurden, waren peinliche Klagen, Ausforderungen zum Duell und Faust-Rechte. Anietzo pfleget der Fränckische Reichs-Adel einander vor demselben zu belangen.

Burggrafen, besitzen anietzo die Fürstliche Dignität, und sind deren heut zu Tage 4. im Römischen Reiche, nehmlich zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Reineck. Sie waren vor diesem Kayserliche Hauptleute über eine gewisse Stadt und Schloß, vornehmlich aber zu den geistlichen hohen Stifftern, als Verwalter der Jurisdiction vom Kayser gesetzet. Bey den Ganerbschafften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter den Adelichen Familien über die gemeinschafftlichen Ganerben-Güter die Regierung verwalten, und in Ansehung des Gan-Erben-Schlosses, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehn tragen, von dem Kayser confirmiret werden, dergleichen der Burggraf zu Friedberg in der Wetterau ist. In Polen sind die Burggrafen Königliche Bedienten, welche die Aufsicht über die Schlösser, Festungen und Garnisonen derselben haben, und den Starosten unterworffen seyn. Die Stadt Nimwegen hat auch ihren Burggrafen, der bey Versammlung der Provincial-Staaten von Geldern und Zütphen die Ober-Stelle hat. Von den Ober-Burggrafen in Böhmen, siehe unten Ober-Burggraf.

Burghauß, eine Gräfliche Familie in Schlesien, welche nebst andern Gütern auch die freye Herrschafft Sulau besitzet.

Burghausen, siehe Burckhausen. p. 320.

Burghuhn, Städtgen in dem Ländgen Buchau in Hessen, am Fluß Huhn.

Burglangenfeld, kleine aber wohlgebauete und feste Stadt im Fürstenthum Neuburg zwischen Amberg und Regenspurg, an der Nabe, brauet gutes Bier.

Burgloß, siehe Bees. p. 214.

Burg-Lehn, war in den alten Zeiten ein gewisser Vergleich zwischen etlichen Adelichen Familien, welcher in sich hielt, daß wenn eine oder die andere Familie unter ihnen abgienge, die annoch lebende succedirten; Ingleichen daß sie ihre Schlösser wider die feindliche Uberfälle zusammen beschützen wolten. Solches Burg-Lehn ward von Erben zu Erben fortgesetzet, die Leges so der Vergleich in sich hielt, wurden der Burg-Frieden, und die Lehns-Leute Burgmänner genennet.

Burgo, Burgow, *Burgum*, kleine und schöne Stadt in Tyrol, an der Tridentinischen Strasse nach Venedig, am Fluß Brenta, 3. Meilen von Trient, und wird auch sonst Worchen genennet. Es ist allda ein schönes Berg-Schloß, darauf der Oesterreichische Lands-Hauptmann wohnet.

Burgo, siehe Borgo. p. 274.

Burgos, *Burgi*, Hauptstadt in Alt-Castilien, an einem Hügel, auf welchem ein altes festes Schloß liegt, unten aber fliesset der Fluß Arlanza vorbey, über welchen 2. steinerne Brücken

cken gehen. Sie ist eine der grösten Städte in Spanien, aber schlecht gebauet, und hat ein Ertz-Bischoffthum, welches 150. kleine Städte und Dörffer unter sich begreiffet, davon es aber der Königlichen Cammer ein gewisses Antheil der Einkünffte jährlich liefern muß.

Burgow, siehe Borgo, und Burgo. p. 322.

Burg-Scheidungen, Schloß und Flecken an der Unstrut in Thüringen, Sachsen-Weissenfels gehörig. Sie war ehemals die Residentz der alten Könige in Thüringen.

Burg-Schwalbach, Schloß und Flecken im Fürstenthum Nassau, zwischen Wißbaden und Dietz, 2. Meilen von Langen-Schwalbach gelegen.

Burg-Solms, ist das Stamm-Hauß der Grafen von Solms, unweit Braunfels in der Wetterau.

Burgstädtel, kleine Stadt in Meissen, zwischen Rochlitz und Penick, dem Grafen von Schönburg gehörig.

Burgstall, kleines Schloß und Marcktflecken im Hertzogthum Crain, 3. Meilen von Laybach. Es ist der Grafen von Burgstall Stamm-Hauß, gehöret aber nunmehr den Freyherren von Apffaltern.

Burgthann, Berg-Schloß und Ober-Amt in Francken, im Marggrafthum Anspach am Schwarzach-Fluß.

Burg-Tonna, siehe Tonna.

Burg-Umstädt, ein Bischöfflich-Bambergisches Städtlein in Francken.

Burgund, siehe Bourgogne. p. 281.

Burgundischer Creyß, *Circulus Burgundicus*, einer von den 10. Creyßen des Römischen Reichs, welcher die Franche Comté nebst den siebzehen Provintzen der Niederlande begreiffet, anietzo aber gantz vom Reiche getrennet ist. Der Creyß-Director desselben war der König in Spanien.

Burg-Wald, grosser Wald in Hessen, 2. Meilen lang, fänget bey Franckenberg an, und gehet biß Marpurg.

Burg-Wedel, Amts-Vogtey und Marcktflecken im Hertzogthum Zelle unweit Burgdorff.

Burialajos, kleiner Ort in Aragonien, in einer wüsten Gegend, darinne weder Bäume, Graß noch Wasser anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüste von Aragon genennet wird.

Buriana, See im Gebiet von Siena, nicht weit von der Meer-Küste im Florentinischen.

Burick, *Budrichium*, kleine und feste Stadt nicht weit vom Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig. An. 1672. ward sie von dem Frantzösischen Marschall Turenne eingenommen.

Burlesque, kurtzweilig und lustiges Spiel, dergleichen bey Höfen angestellet werden.

Burlington, siehe Bridlington. p. 301.

Buronzo, *Borontium*, kleine Stadt an den Grentzen des Fürstenthums Masserano in der Piemontesischen Herrschafft Vercelli.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spanischen Königreiche Valencia.

Burro, eine von den Moluckischen Insuln auf dem Ost-Indianischen Meer.

Burs., siehe Brus. p. 312.

Burscheid, Abtey im Hertzogthum Jülich, nicht weit von Acken, deren Aebtißin ein Stand des Römischen Reichs ist. Die Reformirten hatten sonst eine Kirche allhier, welche aber 1714. auf Kayserlichen Befehl niedergerissen worden.

Bursi, kleine Insul in Griechenland, nicht weit von der Insul Corfu.

Bursia, Brusia, Stadt in Natolien in Asien, welche vormals des Groß-Sultans Residentz war.

Bursfeld, Lutherisches Closter an der Weser, 2. Meilen von Minden, im Fürstenthum Calenberg, unter Chur-Hannover gehörig, allwo gegen die Mitte des 15. Seculi die Reformation der Statuten des Benedictiner-Ordens vorgegangen, welche über 100. Benedictiner-Closter angenommen, und daher die berühmte Unio s. Reformatio Bursfeldensis bey den Catholischen den Nahmen hat. Sie halten zu gewissen Zeiten ihre Congregationes, darinne über dasjenige, was zur Ehre GOttes und Aufnehmen des Ordens gereichet, berathschlaget wird, und der Abt von Corvey ist davon obrister Præsident durch Deutschland.

Burstatt, Flecken in Francken zum Amt Miltenberg gehörig.

Burtenbach, Schloß und Städtlein in Schwaben am Mindel-Fluß, zwischen Augspurg und Ulm. Es ist das Stamm-Hauß der Freyherren Schertel von Burtenbach.

Burtzland, siehe Burcza. p. 320.

Bury, S. Edmunds-Bury, kleine Stadt in der Englischen Provintz Lancaster, am Fluß Irwell in der Gegend von Salford.

Bury, Stadt in der Englischen Provintz Suffolk, 7. bis 8. Englische M. von Neumarket.

Bus, Insul auf der Nord-See, zwischen Island und Terra nova, ist nicht lange entdecket worden.

Busca, kleine Stadt in Piemont am Fluß Macra, welche vormals eine gute Festung war, nach Hertzogs Victoris Amadei I. Tode aber geschleiffet wurde. Sie ist vor diesem die Hauptstadt eines gewissen Marggrafthums gewesen.

Busch, gantz kleine Insul auf der Nord-See nach Gröningen gehörig.

Buschau, Gewichte in Hamburg, ohngefehr 180. Pfund.

Busecker-Thal, ein Gebiet von neun Dörffern in Ober-Hessen, im Amte Giessen, denen von Buseck gehörig. Es wurde nach langwieriger Rechtfertigung mit dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt 1707. vom Kayserlichen Reichs-Hof-Rathe zu Wien vor ein unmittelbares Kayserliches Lehn, und dessen Besitzer die von Buseck vor Reichs-Sassen unter die Mittel-Rheinische Reichs-freye Ritterschafft gehörig, erkläret, obschon die Landgrafen von Hessen-Darmstadt seit 1576. die Landes-Fürstlichen Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buseck als Landsassen von Hessen angesehen hatten. Es hat sich aber hierauf der Landgrafe an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, und der Ausgang stehet davon zu erwarten.

Busen,

Busen, kleine Insul auf der Nord-See, dem Land Dithmarsen gegen über, bey dem Einfluß der Elbe.
Busendorff, siehe Bossonville. p. 277.
Busento, *Buxentius*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.
Buseto, lo Stato di Buseto, *Regio Buxetana*, kleine Landschafft in Italien, zwischen Parma, Piacenza, und dem Po gelegen, dem Hertzog von Parma zugehörig. Sie wird auch Stato Palavicino genennet.
Buseto, *Buxetum*, *Bussetum*, kleine Stadt am Fluß Ongina, im Stato di Buseto, 1. Meile von Po, in Italien.
Busko, Stadt in der Woywodschafft Belsko in Polen.
Busko, siehe Buczava. p. 315.
Buso, *Busum Promontorium*, Vorgebürge auf der Insul Candia, gegen Morea über.
Bussa, siehe Buza. p. 326.
Bussen, siehe Dirmentingen.
Bussereth, Türckische Stadt im steinigten Arabien in Asien.
Bussiere, *Buxerium Pictonum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.
Bussovo, Stadt in der Wallachey am Flusse Miglkovo, 9. Ungarische Meilen von Tergovist gegen Osten.
Bust, Bost, Stadt in Persien, und die Hauptstadt in der Landschafft Sablestan, nebst einem Schloß, welches vor die beste Festung in Persien gehalten wird.
Busto grande, *Bustum magnum*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Olana und Arno, im Meyländischen, welche den Grafen Marliani gehöret.
Buswaltam, Stadt in der Provintz Barckshire in Engelland.
Busweiler, kleine Stadt und Herrschafft im Nieder-Elsaß, nebst einem Schlosse, dem Grafen von Hanau gehörig. Sie war sonst die Residentz der Grafen von Hanau-Lichtenberg.
Butera, kleine Stadt auf einem Berge im Val di Noto in Sicilien, nebst dem Titul eines Fürstenthums.
Buthe, siehe Boot, p. 371.
Buton, siehe Bouton, p. 280.
Butrinto, Butintro, *Buthrotum*, Stadt und Hafen am Golfo dieses Nahmens in Epiro, in Griechenland, ietzo den Venetianern gehörig. Sie war chemals eine ansehnliche Stadt, ist aber nachdem sie von den Türcken ruiniret worden, in schlechtem Stande. Als die Türcken A. 1716. die Insul Corfu mit aller Macht angriffen, selbige aber mit grossem Verlust wieder verlassen musten, wurde die Stadt Butrinto auch von den Venetianern erobert, und die Insul Corfu dadurch desto besser zu bedecken, zu befestigen angefangen.
Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auf dem Griechischen Meer zwischen Corfu und Epiro.
Butschar, Flecken im Hertzogthum Jülich, nahe bey Aachen, welcher meist Lutherische und Reformirte Einwohner hat.
Butschin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Sclavonien, unweit Possega und Carlstadt.
Buttasella, ist das erste Zeichen mit der Trompete, wenn sich die Reuter zum Marsch fertig machen sollen, und heisset so viel als den Sattel auflegen.
Buttelstadt, kleine Stadt in Thüringen, zwey Meilen von Weimar gelegen, und dem Hertzog von Sachsen-Weimar gehörig. Das hiesige Amt, worzu viele Dorffschafften gehören, wird die Voigtey Brembach genennet.
Buttiman, ein Persianisches Gewicht, und so viel als 25. Pfund unsers Gewichtes.
Buttler, Schloß und Flecken in dem Ländgen Buchau im Hessen, am Ulster-Fluß, zwischen Fulda und Eisenach. Es ist dieser Ort das Stamm-Hauß der alten Adelichen Familie von Buttler, welche von dem Irrländischen Geschlechte derer von Buttler, daraus die Hertzoge von Ormond entsprossen sind, zu unterscheiden ist.
Buttonsbaye, siehe Hudson.
Buttstadt, *Buttstadium*, kleine Stadt in Thüringen an der Lossa, 2. Meilen von Weimar, dem Hertzoge zu Sachsen-Weimar gehörig. Sie hat einen berühmten Viehmarckt.
Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Africa, um den Fluß Zambre.
Butzbach, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Wetterau, 4. Meilen von Franckfurt, und 2. von Giessen. Es residirte die verwittibte Landgräfin von Hessen-Darmstadt daselbst, welche aber im Aug. 1709. verstorben ist. Der vierdte Theil gehöret dem Grafen von Solms-Braunfels, das übrige aber dem Fürsten von Hessen-Darmstadt.
Butzow, *Bucephalea*, *Peucinum*, kleine Stadt im Fürstenthum Schwerin, nebst einem Schloß, auf welchem vormals die Bischöffe von Schwerin residirten.
Buxheim, kleine Stadt in der Grafschafft Rechberg, woselbst ein Cartheuser-Closter ist.
Buxtehude, siehe Boxtehude. p. 282.
Buycksllooter-Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland der Stadt Amsterdam gegen über.
Buys, siehe Buis, p. 317.
Buyse, ist ein Fischer-Schifflein ohne Stück und Mannschafft, als da sind die Herings-Buysen.
Buza, Busa, fester Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.
Buzancois, *Buzanceum*, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Indre, über welchen daselbst eine Brücke gehet, an den Grentzen von Touraine gelegen.
Buzola, Genuesischer Marckflecken in einem rauhen Gebürge, woselbst sich die Banditen aufzuhalten pflegen.
Bybentschitz, Stadt in Znaimer-Creyse in Mähren, dem Fürstlichen Hause Lichtenstein gehörig. Das dabey liegende Berg-Schloß heist Roschitz.
Bychow, kleine Stadt am Nieper, in der Litthauischen Woywodschafft Mscislaw, ward 1707. von den Moscowitern fortificiret.

Bydgosti, Bromberg, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Polen, allwo 1656. zwischen dem Könige in Polen und Churfürsten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geschlossen worden.

Bydzow, Stadt im Königgrätzer-Creyse in Böhmen.

Byelsk, Stadt im Gebiet gleiches Namens, in Podlachien.

Byll-Briefe, heissen bey den Kauffleuten die Obligationes, welche über Gelder, so zum Schiff-Bau vorgeschossen worden, ausgestellet werden.

Bylmer-Meer, klein ausgemahlen Meer zwischen Amsterdam und Wesep.

Bylitz, siehe Bilitz. p. 247.

Byndon, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Bysantagar, grosse Stadt in Ost-Indien, mitten im Königreich Guzurate, wird mehrentheils von Heydnischen Braminen bewohnt.

Bysdail, kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen West-Insul Ulst.

Bystrzice, *Bistricium*, Stadt in dem Caurzimer-Creyse in Böhmen, 5. Meilen von Prag. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Bechiner-Creyse, welche denen von Slavata gehöret, und Neu-Bystrzice genennet wird. In dem Chrudimer-Creyse an den Mährischen Gräntzen liegt auch ein Bystrytz oder Bistra, allwo ein gutes Eisen-Bergwerck befindlich.

Bythau, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Byton, siehe Beuthen. p. 243.

Bytte, kleine Insul in der Ost-See, nahe an der Insul Falster.

C.

CAana, Stadt in Ober-Egypten in Africa am lincken Ufer des Nili.

Cabado, siehe Cavado.

Cabacken, werden in Rußland die offenen Schenck-Häuser genennet, und ist das Regale der Cabacken eines der grösten Intraden des Czaarischen Staates, weil vermöge dessen alle Schenck-Häuser in gantz Rußland dem Czaar alleine zugehören, und mit Geträncke von seiner Cammer versorget, auch gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in diesem weitläufftigen Staate ein unglaubliches beträgt.

Cabale, heisset in Staats-Sachen ein Verständniß gewisser Personen, welche sich vereiniget haben, einen Vorsatz auszuführen, selbigen aber zu bemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.

Cabane, ist eine kleine Kammer von Bohlen oder Brettern hinten oder auf den Seiten in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiffs-Bediente schlaffen, heist sonst auch eine kleine Bauer-Hütte.

Cabania, Kabania, Grentz-Festung in der Provintz Burati, in Nord-Moscau, darinne eine gute Rußische Garnison lieget.

Cabaretiers, sind Frantzösische Gar-Köche, deren bey 200. allein in Paris seynd, welche den Vorkauff an allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Marckte, sondern von diesen Gar-Köchen die Victualien kauffen muß.

Cabarres, sind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülfflich seynd. Sie werden von den Schweden und Dänen Clincar genennet.

Cabe, sehr kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich in den Fluß Melezar ergeust, und neben denselben in den Minho fällt.

Cabeca de vide, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, hat ein festes Schloß, und liegt 4. Meilen von Portalegre.

Cabecas Rubias, Flecken im Königreiche Andalusien, gegen die Portugiesischen Grentzen, 10. Meilen gegen Sevilla.

Cabel, Kabel, Kaabel, also werden die grossen Seile oder Tauen genennet, womit man die Schiffe auf der Rhede oder anderwärts anhänget, daß sie nicht fortweichen können. Man nennet auch Cabels diejenigen Tauen, womit man die Boote oder andere schwere Sachen in die Höhe ziehet. Ingleichen heissen die Ancker-Seile Cabels oder Cabel-touw, und wenn man sagt: Die *Cabels* kappen, so ist es so viel, als die Ancker-Seile entzwey hauen.

Cabel-Gat, Fosse-aux cables, ist derjenige Ort im Schiffe, wo alle schwere Ancker-Seile, Peerlinen, und anderes Tauwerck liegen. Er ist gemeiniglich auf denen grossen Schiffen unter der 6ten Lücke, so breit als das Schiff, und 20. Schuch lang, dienet auch denen Soldaten insgemein zur Kammer.

Cabende, grosser Hafen in der kleinen Provintz Angoy, im Königreiche Congo in Africa, allwo ein starcker Sclaven-Handel getrieben wird.

Cabes, Caps, Stadt in der Barbarey in Africa, der Insul Sicilien gegen über, an einem Meer-Busen, Golfo de Caps genannt, hat einen Hafen.

Cabestan, bekannter Flecken in Franckreich, unweit Nimes in Languedoc.

Cabezaseca, Schloß und befestigter Platz in dem Fluß Tajo, auf einer Sand-Banck, in Portugall.

Cabinet, ein geheimes und besonderes Zimmer eines Königs oder anderer Potentaten, darinnen die wichtigsten Staats-Affairen tractiret werden. Daher kömmt Cabinet-Rath, d. i. geheimtesten Rath, halten. Cabinet-*Courier* ist der aus der geheimden Staats-Cantzley abgeschicket wird. Sonst heisset Cabinet ein verschlagenes kleines Zimmer in einem Hause oder eine kleine mit Gewächsen bezogene Laube im Garten.

Cabirole, einer von den Bergen des Pyrenäischen Gebürges, an den Grentzen der Grafschafft Foix, in Languedoc.

Cabita, eine von den Philippinischen Insuln, hat den vornehmsten Hafen, und ist vor allen Winden wohl bedeckt, liegt 2. Meilen von der Hauptstadt Manilla.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien jenseits des Gangis, dem Könige von Ava gehörig, in Asien.

Cabo, siehe Capo.
Caboya, siehe Quibo.
Cabres, kleine Insul auf dem Guineischen Meer in Africa, nicht weit von der Insul S. Thomas. Sie ist bergicht, hat viel Limonien-Bäume, und wird wegen der vielen darauf befindlichen Böcke die Bocks-Insul genennet.
Cabreta, *Capraria*, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Majorca.
Cabrieta, siehe Figo.
Cabul, Königreich im Reich des Moguls in Asien, an den Persischen Grentzen, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, welche wohl befestiget ist.
Cacabelos, kleine Stadt im Königreich Leon, an den Portugiesischen Grentzen, 14. Meilen von Leon.
Cacaca, Stadt nebst einem Castell auf einem Felsen im Königreiche Fez, am Mittelländischen Meere, in Africa.
Cacao, eine West-Indianische Frucht und Art Nüsse, aus welchen die Chocolade gemachet wird. s. Nat. Lex.
Cacatowa, kleine Insul auf dem Ost-Indianischen Meer, nicht weit von der Insul Sumatra.
Cacca, Capo della Cacca, Vorgebürge auf der Insul Sardinien an der Westlichen Küste.
Caceres, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Salot.
Caceres, Caceres de Camarinha, Stadt auf der Insul Lucon in Asien, welche eine von den Philippinischen ist, an der Meer-Enge Manilha, nebst einem guten Hafen. Sie hat einen Bischoff, der nach Manilha gehöret.
Cachan, grosse Stadt in der Provintz Yerack in Persien, und machet man daselbst die schönsten güldene und silberne Stoffe in gantz Persien.
Cachao, Hauptstadt im Königreiche Tunquin in Ost-Indien, ungefehr 80. Meilen von der See, deren Häuser aus Leim-Wänden und Stroh-Dächern bestehen, daher öffters grosser Brand-Schaden darinne geschiehet. Sie hat weder Mauern, Wälle noch Graben, und bestehet wohl aus 20000. Häusern.
Cacheti, Kacheti, ein wüstes Land in Georgien in Asien, dessen Fürst ein Persianischer Vasall ist.
Cachiren, geheim halten, verbergen.
Caciques, *Cacici*, also nennen viele Americanische Völcker ihre Obrigkeitliche Personen, welche Recht sprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.
Cacongo, Königreich in Nieder-Æthiopien in Africa.
Cacorla, kleine Stadt in Andalusien, 2. M. von dem Ursprunge des Flusses Guadalquivir.
Cacorla, siehe Segura.
Cacouchaes, Völcker in Neu-Franckreich in Nord-America.
Cadahalso, kleines und sehr lustiges Städtlein in Neu-Castilien, an den Grentzen von Alt-Castilien.
Cadalen, Stadt im Gouvernement von Languedoc, in Franckreich.
Cadan, siehe Kadan.
Cadaon, siehe Zadaon.

Cadarousse, siehe Caderouse. p. 330.
Cadaval, ein berühmtes Hertzogliches Geschlechte in Portugall, welches aus dem Hause Braganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entsprossen, abstammet. Der jetztlebende Hertzog von Cadaval heist Jacobus de Mello, und hat zu Ende des 1710ten Jahres das Ober-Commando über die Portugiesischen Trouppen bekommen. Seine Gemahlin ist, Donna Louise, eine natürliche Tochter des vorigen Königs Petri.
Caddor, Stadt in Asien, im Königreiche Brampour, ist dem grossen Mogul unterthan.
Caddare, ein Degen, welchen die Spahi an den Sattel hängen. Dieser hat eine lange und gerade Klinge, und sie bedienen sich entweder desselben oder ihrer Sebel, wenn sie in der Schlacht seynd.
Cadelsburg, siehe Cadolsburg.
Cadenac, kleine Stadt in Quercy in Languedoc, am Fluß Lot, in Franckreich.
Cadenet, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, eine halbe Meile vom Fluß Durance.
Caderouse, Städtlein in Provence an der Rhone, wo die Gräntzen der Päbstlichen Provintz Venaissin und des Fürstenthums Orange zusammen stossen.
Cadet, heisset eigentlich der jüngste unter den Brüdern; dahero kömmt es, daß man die Compagnien im Kriege oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten bestehet, Cadets nennet, weil die jüngsten Adlichen Brüder, aus Mangel der Güter, Kriegs-Dienste annehmen müssen, es sey denn, daß sie den geistlichen Stand erwählen. Es haben daher verschiedene Potentaten in ihren Residentzen gewisse Cadetten-Schulen angeleget, darinne die jungen Edelleute erzogen, und in den Kriegs-Exercitiis, Sprachen und Wissenschafften auf des Lands-Herrn Unkosten unterrichtet werden, daß sie bey erwachsenen Jahren als geschickte Officiers unter der Militz employiret werden können.
Cadiar, Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mittelländische Meer fällt.
Cadiere, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 3. Meilen von Toulon, Süd-Westlich gelegen.
Cadilesker, heisset so viel als ein Richter der Armee. Sie sitzen bey dem Groß-Vezier oder seinem Vicario in den Gerichten, allwo von Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben aber über die Türckische Soldaten gantz keine Herrschafft mehr, wie vor Alters, indem dieselben anietzo von niemand, als von ihren Officieren verurtheilet werden können. Es seynd im gantzen Türckischen Reich nicht mehr als 3. Cadilesker, der erste in Europa, der andere in Natolien und Asien, und der dritte zu Groß-Cairo. Sie müssen Geistliche, nach Türckischer Art Gelehrte, und gebohrne Türcken seyn.
Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, nebst einem schönen Schloß in Guienne, und ist sie die Hauptstadt der Graffschafft Benauges.

Cadis, ein Arabisch Wort, und heisset ein Richter oder Rechtsgelehrter. Bey den Türcken bedeutet Cadis einen Unter-Richter, und folgt er nach dem Molla oder Mula-Cadis, das ist nach dem Ober-Richter. Sie werden aber beyde zu der Geistlichkeit gezehlet, weil die Türcken ihr Recht von ihren Propheten und andern geistlichen Lehrern herhaben.

Cadix, Meer-Enge von *Cadix*, oder von Yeguas, *Oceanus*, vel *Fretum Gaditanum*, ist derjenige gantze Theil des Atlantischen Meeres, welcher zwischen den Küsten der Königreiche Algarve und Andalusien gegen Norden und denen Küsten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden eingeschlossen ist.

Cadix, Cadiz, Cadis, *Gades*, Stadt in Andalusien in Spanien, auf einer kleinen Insul gleiches Namens, welche zwar nicht groß, aber wohl gebauet und feste ist, indem sie gegen die Meer-Seite mit gerade gehauenen Felsen verwahret ist, nach der Land-Seite aber einen Graben nebst 2. Bastionen hat, welche die gantze Breite der Insul an derselben Seite einnehmen, und wird diese Insul gegen Osten durch eine Brücke la Puente de Sounco genannt, an das feste Land angehänget. Sie ist einer der wichtigsten Plätze der gantzen Spanischen Monarchie, wird von sehr reichen Kauff-Leuten bewohnet, welche durch gantz Europa die schönsten Magazinen haben, und als die Engelländer 1596. unter den Grafen von Essex diesen Ort einnahmen, und die Spanische Silber-Flotte ruinirten, wurde von ihnen unbeschreiblicher Reichthum erbeutet. Der Hafen hat auf beyden Seiten 2. Schlösser, und allhier kommen fast alle Waaren zusammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen; auch pflegen die Spanischen Silber-Flotten hier einzulauffen. Die Stadt hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sevilien gehörig. Die Insul *Cadix* belangende, so ward selbige vor diesem Insula Junonis genannt, und liegt zwischen dem Einfluß des Guadalquivir und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küsten des Königreichs Andalusien, von welchem sie durch einen Canal abgesondert wird. Sie ist überaus fruchtbar an Vieh und Weyde, und wird 7. Meil. lang und 3. breit geschätzet, wiewohl sie an einigen Orten nicht über 1. breit seyn soll. Man siehet daselbst 2. Thürne, als Reliquien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der Sinus Gaditanus oder die *Baye* von *Cadix*, ist ein kleines Stücke von der Meer-Enge von Cadix, und wird dieselbe durch viele Schlösser verwahret, unter welchen die vornehmsten seynd Puntal und Matagorda, die am engesten Orte der Baye einander gegen über liegen, und werden alle beyde insgemein mit einerley Worte die Puntalen genennet. Um die Baye herum lieget der Hafen von Cadix und S. Maria, nebst dem Porto Real. Im Spanischen Successions-Kriege ist dieser Ort beständig unter Philippi V. Bothmäßigkeit geblieben, und die Engell- und Holländische Flotte muste 1702. unverrichteter Sache wieder davor abziehen.

Cadolsburg, Schloß, Amt und Marckt-Flecken im Marggrafthum Anspach.

Cadore, la Pieve di Cadore, *Castrum Plebis*, Hauptstadt der Landschafft Cadorino, in Italien, am Fluß Pieve.

Cadorino, *Cadorinus Ager*, *Cadubrium*, kleine Landschafft im Friaul, den Venetianern gehörig, deren Einwohner von allen Herrschafftlichen Beschwerungen frey seynd.

Cadorusse, kleine Stadt im Fürstenthum Orange, wo der Fluß Argente in die Rhone fällt.

Cadrou, Cadzou, Frey-Herrschafft in Schottland.

Cadsant, siehe Cassant.

Cady, siehe Cadis. p. 331.

Cämmerer, ist einer der vornehmsten Bedienten bey Hofe, welcher von den Königen und Fürsten über die Cammer-Intraden und jährlichen Einkünffte gesetzt wird. Man nennet auch diejenigen an grosser Herren Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Auswartung haben. Im Deutschen Reiche ist diese Bedienung allezeit eine der ansehnlichsten gewesen, und hat schon zur Zeit der Fränckischen Kayser floriret; Heut zu Tage ist der Churfürst zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer, und in dessen Abwesenheit verrichtet solches hohe Amt der Fürst von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Kayserlichen Hofe bedeutet das Wort Cämmerer so viel als einen Cammer-Herrn, inmassen denn auch vorgedachte Ertz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedeutung hat. Siehe Brandenburg und Cammer-Herren. p. 288. 347.

Caen, *Cadomus*, Hauptstadt in der Nieder-Normandie, am Fluß Orne. Es ist eine grosse, wohlgebauete und reiche Handels-Stadt, alldieweil mit der Fluth die grösten Schiffe dahin gelangen können; auch hat sie ein Præsidial, Baillago, Universität, Academie Royale und feste Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Mosel im Ertz-Stifft Trier.

Caerdiff, Stadt im Glamorganshire, in Engelland.

Caersuse, Stadt in Montgomery, in Engelland.

Caerlen, *Isca Silurum*, kleine Stadt am Fluß Ouske, in der Grafschafft Monmouth, in Engelland.

Caermarden, *Comitatus Maridunensis*, Landschafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Süden an die Baye von Tenby und den Canal von Bristol, gegen Osten an die Grafschafft Glamorgan, gegen Norden an die Grafschafft Brecknock, und gegen Westen an die von Cardigan und Pembrock grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Caermarden, *Maridunum*, und liegt am Flusse Tovy.

Caernarvan, *Avoniensis Comitatus*, Landschafft in Nord-Walles in Engelland, welche als eine Halb-Insul gegen Norden an das Irrländische Meer, und gegen Osten an die Landschafften Denbigh und Merioneth grentzet. Sie lieget in einem Gebürge, welches man die Englischen Alpen nennet, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Caernarven, *Arvonia*,

Arvonia, an der Meer-Küste und der Insul Anglesey gegen über gelegen.

Caerwent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der Englischen Grafschafft Monmouth, gegen die Grentzen von Glocester.

Caffa, Halb-Insul und Provintz der Crimmischen Tartarey, darinnen die an der Meer-Küste gelegene Hauptstadt Caffa, welche den besten Hafen auf dem gantzen Meer hat, und welcher unter allen am meisten besuchet wird. Sie ist groß von 4000. Häusern, hat 2. Citadellen, und gehöret den Türcken, welche daselbst einen Bassa haben; sie treibet starcken Handel mit eingesaltzenen Fischen und Getreyde, auch wohnen viel Christen daselbst, welche bey 800. Häuser besitzen. Die Meer-Enge bey Caffa, oder der Bosphorus Cimmerius, vereiniget das schwartze Meer mit dem Mar delle Zabache. Sie wird auch unterweilen die Meer-Enge bey Kerci oder bey Vospero genennet.

Caffe, eine gewisse Art Bohnen, welche häuffig in dem Königreiche Yemen im glückseligen Arabien wachsen, und woraus man einen Tranck zubereitet, der heut zu Tage durch gantz Europa starck getruncken wird. Siehe hiervon das Nat. Lex.

Cafreria, grosse Landschafft in Africa in Nieder-Aethiopien, an den Grentzen des Königreichs Monomotapa. Ihre Einwohner, Cafres, oder Caffer genannt, gehen nackend, seynd schwartz, und wohnen in Hölen oder Hütten von Zweigen der Bäume, deren einige von den Reisenden entdecket worden, andere aber, so sehr tieff ins Land hinein wohnen, sind den Europäern noch unbekannt. Ihre Religion bestehet in Verehrung eines Wesens, so sie Humme nennen, und welches sie bey gutem Wetter verehren, bey schlimmen aber sich hefftig über dasselbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput Bonæ Spei wohnen, werden Hottentotten genennet, und fressen das rohe Fleisch nebst dem Eingeweide.

Caftan, heist bey den Polen, Moscowitern und Türcken ein Ober-Rock.

Cagajon, Stadt auf der Insul Lucon, welche eine von den Philippinischen Insuln ist, der Bischoff gehöret nach Manille.

Cagli, *Calium*, Stadt am Apenninischen Gebürge, und am kleinen Fluß Cantiono, im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate in Italien, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Hauptstadt auf der Insul Sardinien, an einem kleinen Berge, am Golfo di Cagliari. Sie ist die Residentz des Vice-Königs, und hat ein Ertz-Bischoffthum, Universität, Citadelle und einen weiten und sichern Hafen, welcher die Handlung daselbst befördert. Der Rath und die Bürgerschafft haben grosse Privilegia, gehören unmittelbar unter ihren König, und sind also von des Vice-Re Jurisdiction ausgenommen. Dieser Ort hat seit 1708. unter König Carl des III. jetzigen Römischen Kaysers Bothmäßigkeit gestanden, bis sich 1717. Philippus V. in Spanien dieser Stadt und der gantzen Insul unvermuthet bemächtiget, jedoch 1718. kam es zum Vergleich, daß gantz Sardinien wieder an den Kayser, und von dem gegen das Königreich Sicilien an den Hertzog von Savoyen nebst dem Königl. Titul davon abgetreten wurde.

Caguay, *Portus Caguajus*, grosser Hafen oder kleine Meer-Enge an der Südlichen Küste der Insul Jamaica, in Nord-America.

Cahorle, Caorle, *Caprula*, kleine und der ungesunden Lufft wegen übel bewohnte Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Landschafft Friaul. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, unter dem Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Hauptstadt der Landschafft Quercy in Franckreich, am Fluß Lot. Sie ist groß und volckreich, und hat eine Universität, so 1332. gestifftet, wie auch einen Bischoff, welcher den Titul eines Grafen von Cahors führet, und unter den Ertz-Bischoff von Alby gehöret.

Gaj, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Cajaneburg, Hauptstadt und Festung in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an dem Ula-See gegen Norden gelegen. Die Schweden haben es zwar vor unüberwindlich ausgegeben, es ist aber dennoch 1716. von den Russen eingenommen worden.

Cajanien, die gröste aber eine unfruchtbare Schwedische Landschafft in Finnland am Sinu Bothnico und Lappland.

Cajarc, *Cajarcum*, kleine Stadt in der Provintz Quercy in Franckreich, am kleinen Fluß Lot, 4. Meilen von Cahors.

Cajazzo, Gajazzo, *Calatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Vulturno, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig.

Caic, siehe Saique.

Caicos, kleine Insul auf dem Mar del Nort, in America, unter die Lucayischen Insuln gehörig.

Cajenne, Insul in Süd-America in Guiana, am Mar del Nort, bey einem Flusse gleiches Namens, auf welcher die Frantzosen einige Colonien haben, darüber sie sich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezancket, daß immer eine Parthey die andere daraus vertrieb.

Cajeta, siehe Gaeta.

Caifung, Hauptstadt in der Provintz Honan in China. Sie soll vor diesem grösser als Ispahan gewesen seyn.

Cailso, siehe Kelso.

Caimacan, Türckischer Beamter, deren insgemein nur drey im gantzen Türckischen Reiche seynd. Einer befindet sich stets zu Constantinopel, ist gleichsam des Groß-Veziers Lieutenant, commandiret in Abwesenheit desselben zu Constantinopel, untersucht alles Policey-Wesen, und ordnet es zum Theil an. Der andere ist stets beym Groß-Sultan, der dritte aber begleitet den Groß-Vezier, wenn derselbe vom Hofe abwesend ist. Wenn sich aber der Groß-Vezier beym Groß-Sultan befindet, so

ist die Charge dieses dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman. Caymanes, *Crocodilorum Insula*, Insul auf dem Golfo von Mexico, in Nord-America, allwo viel Schild-Kröten gefischet, und viel Crocodille angetroffen werden, den Engelländern zuständig. Noch eine Insul dieses Nahmens findet man nicht weit davon in eben diesem Golfo, welche zum Unterscheid Groß-Caiman genennet wird, und liegen diese beyde Insuln 15. Meilen von einander, der Insul Cuba, gegen Süd-Westen.

Caiman, heist in den Orientalischen Ländern, nach dem Zeugniß der Reise-Beschreibungen, so viel als ein Crocodill.

Cainiten, oder Cainianer, eine Secte der Gnosticorum im II. Seculo, hatte eine sonderliche Veneration vor Cain, dessen Nahme von einer allmächtigen himmlischen Gewalt, wie hingegen Abels von einer geringen Gewalt, solte formiret seyn, wie auch vor Judam, weil er das Instrument unserer Erlösung gewesen. Sie gaben vor, daß man die Seligkeit zu erlangen, allerhand Bubenstücke versuchen müste, statuirten daher gewisse Engel, als Vorsteher der Sünden, die sie auch anrufften, wenn sie dieselbe begehen wolten. Sie machten ein Buch, Pauli Himmelfarth genannt, welche dieses Apostels geheime Worte, die er in seiner Entzückung gehört hatte, enthalten solte, so aber in der That lauter Gotteslästerungen waren.

Caique, siehe Saique.

Cairo, Alcair. Groß-Cairo, *Cairus*, Hauptstadt in Egypten, am Oestlichen Ufer des Nili, welche eine der grösten Städte in der Welt, und anietzo unter Türckischer Bothmäßigkeit ist. Sie bestehet aus drey Theilen, deren ieder von dem andern ziemlich weit entfernet liegt, nemlich *Bulac*, Alt-*Cairo*, Neu-*Cairo*, hat auch ein ziemlich festes Castell auf einem Felsen, und ist die Residentz des Türckischen Bassa. Es wohnen 2. Patriarchen darinnen; nemlich einer vor die Cophtischen, und der andere vor die Griechischen Christen, und treibet sie grosse Handlung, welche iedoch ziemlich abgenommen, seit dem man den Weg nach Indien über das Caput Bonæ Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden sonderlich schöne und kostbare Tapeten verfertiget. Diese Stadt soll über 24000. Gassen und fast so viel Kirchen haben, und über 5000. Christen daselbst wohnen.

Cairo, in Indien, siehe Cambaya. p. 343.

Cairoan, Türckische Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer sandichten und unfruchtbaren Gegend.

Caithness, Cathnes, *Cathenesia*, Provintz in Schottland, welche unter allen am weitesten gegen Norden gelegen ist, und sich, gleich einem Vorgebürge, in den Oceanum Calodonium hinein erstrecket. Sie ist sehr fischreich.

Cajute, Cajuyte, Kovi, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo sich der Capitain oder auch der Schiffer aufhält. Sie ist im Hintertheile des Schiffes nach der Gelegenheit desselben groß oder klein, und stellet ein feines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provintz Georgien in Asien, dem Könige in Persien gehörig.

Caketa, grosser Fluß in Süd-America, der in Neu-Granada entspringet, und sich hernach in 2. Arme theilet, davon einer den Fluß Orenoque machet, der andere aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Ducyra, Hafen auf der Insul Gozo, im Mittelländischen Meere.

Cala Scilendi, Hafen auf der Insul Gozo, im Mittelländischen Meere.

Calabria, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welches Basilicata nebst Calabria citra und oltra in sich begreiffet. Insgemein aber wird sie in einem engerem Verstande genommen, und alsdenn bestehet sie nur aus Calabria citra und oltra. Die Provintz Calabria citra, oder Ober-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Cosenza genannt, grentzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Basilicata, gegen Westen an das Tyrrhenische Meer, und gegen Osten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Cantazara genannt, hat gegen Osten, Süden und Westen das Mittelländische Meer, und gegen Norden Calabria citra. Diese Landschafft ist an manchen Orten sehr fruchtbar, und dem Erdbeben sehr unterworffen, auch haben vor diesem die Printzen der Neapolitanischen Könige sich Hertzoge von Calabria nennen lassen.

Calabrische Meer, *Ausonium Mare*, ist derjenige Theil des Jonischen Meeres, welcher an die Oestlichen Küsten von Calabrien und Sicilien gehet, und welcher sich biß ans Vorgebürge von S. Maria di Leuca erstrecket.

Calac, *Calacum*, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich, in der Diœces von Cornouaille.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien, 12. Spanische Meilen von Barcellona, Nord-Westlich gelegen.

Calafiguer, guter Hafen an der Südlichen Küste der Insul Majorca, bey Spanien.

Calahorra, *Calagurcis*, Stadt in Alt-Castilien am Fluß Ebro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Burgos gehörig.

Calais, *Caletum*, Stadt in dem Pais Reconquis in der Picardie am Pas de Calais. Sie ist eine der festesten Städte in Franckreich, und ein Schlüssel gegen Engelland, und die Niederlande, nicht groß, aber der Handlung und des guten Hafens wegen sehr volckreich. Sie ist fast gantz mit dem Meer und mit Morast umgeben, hat viele Bastionen, eine feste Citadelle, und eine Schantze, Risband, Risbons, oder lo Bisban genennet, welche den Eingang in den Hafen bestreichet. Der Pas de Calais, *Fretum Gallicum* vel *Britannicum*, ist eine Meer-Enge, welche das Britannische und Deutsche Meer von einander scheidet, und befindet sich dieselbe zwischen den Küsten des Pais Reconquis und der Landschafft Kent, ist ohngefehr 7. Deutsche Meilen breit.

Calama, Stadt in Africa, im Königreiche Algier, am Flusse Malvia.

Calamata, wohlbewohnter Flecken in Morea, in der Provintz Belvedere.

Calamo, kleine Insul des Archipelagi, zwischen den Insuln Lero und Lango, ist mit grossen Bergen bedecket, und hat 14. Meilen im Umfange.

Calamota, siehe Elaphites.

Calander-Brüder, s. Calender-Herren.

Calaruega, *Calaroga*, Flecken in Alt-Castilien, in der Dioeces von Osma.

Calasusung, grosse Stadt auf der Moluccischen Insul Buton, liegt auf der Höhe eines Berges in einer lustigen Ebene, und hat einen schönen Hafen.

Calatabellota, kleine aber wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel bey dem Fluß Calatabellota im Val di Mazara, in Sicilien.

Calatagirone, *Calata Hieronum*, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien.

Calatanissera, kleine Stadt im Val di Noto, am Fluß Salso in Sicilien.

Calataxibeta, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, *Bilbilis nova*, mittelmäßige Stadt an einem Berge, am Fluß Xalon in Aragonien, nebst einem Bischoffthum und festen Schloß auf einem absonderlichen Felsen, welches die Stadt commandiret.

Calatrava, siehe Ritter-Orden von Calatrava.

Calatrava, Stadt am Fluß Guadiana, in Neu-Castilien.

Calau, siehe Kale.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, welcher sich unterhalb Cavaillon in den Fluß Durence ergeust.

Calbe, kleine Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Fluß Bise, 2. Meilen von Gardeleben, in einer sumpffigen Gegend, das Calbische Werder genannt.

Calbe, Stadt an der Saale im Hertzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg. Sie hat ein feines Schloß.

Calbe, siehe Calw. p. 342.

Calbeck, Flecken und Schloß im Clevischen, so derer Baronen von Morrien Residentz gewesen, davon der letztere 1688. am 4. Julii zu Berlin erstochen worden.

Calcar, kleine befestigte Stadt am Fluß Mein, im Hertzogthum Cleve, 2. Meilen von der Stadt Cleve, hat ein Schloß.

Calce, Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Oglio.

Calcedonia, war vor diesem eine sehr berühmte Stadt, itzo aber ist sie nur ein Flecken in klein Asien, am Mare de Marmora.

Calcinato, Stadt in der Provintz Bergamasco, in Italien, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Brescianischen, in Italien, am Fluß Chiesi.

Calculiren, den Calculum ziehen, heisset ausrechnen, zusammen zehlen, Uberschlag machen.

Caldairo, siehe Blanc, p. 255.

Calden, Kalden, Schloß nebst einer Herrschafft in dem Algow, in Schwaben, dem Abte von Kempten gehörig.

Caldenasch, Caldonazzo, Schloß und Herrschafft im Bißthum Trident in Tyrol, vormahls den Baronen von Tropp gehörig.

Calderino, ein berühmtes und heilsames Gesund-Bad in Italien, 10. Meilen von Verona.

Caldern, Caldero, eine Herrschafft oder Gericht in Tyrol, unterhalb Brixen.

Caldonazzo, siehe Caldenasch, p. 338.

Cale, Fond de Cale, Ruym, der Raum, ist der niedrigste Theil des Schiffes, welcher unterm Wasser gehet, und ist eben dasjenige, was der Keller in einem Hause ist.

Cale, siehe Kale.

Calecoulon, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien.

Calecut, *Calecutum*, Königreich auf der Halb-Insul von Indien disseits des Gangis, welches seinen eigenen König hat, der von seinen Unterthanen sehr hoch verehret, und Zamorin, das ist, ein Gott der Erden genennet wird. Er besitzet grossen Reichthum, und ist sehr mächtig, hat auch den Christlichen Glauben anzunehmen versprochen, aber solches niemals gehalten. Die Succession im Reiche fällt nicht auf des Königs Kinder, sondern auf dessen Schwester Sohn, und im Kriege gebraucht man an statt der Pferde die Elephanten. Die Hauptstadt ist gleiches Nahmens, und liegt an der Küste von Malabar, welche Stadt sehr groß ist, viel Handlung, absonderlich mit Pfeffer und Edelgesteinen treibet, und einen guten Hafen hat.

Caledonische Meer, *Oceanus Caledonius* vel *Deucaledonius*, das Schottländische Meer, ist ein Theil von der Nord-See, und erstrecket sich von den Nördlichen Küsten von Groß-Britannien biß an die Südlichen Küsten von Island.

Calenberg, *Calembergicus Principatus*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, und ein Stücke des Hertzogthums Braunschweig, welches in Ober- und Nieder-Calenberg getheilet wird, deren jenes an Hessen, dieses aber an das Hertzogthum Lüneburg grentzet. Insgemein heisset es das Hannoverische Land, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Calenberg, uhraltes Schloß und Amt am Fluß Leine, im Fürstenthum Calenberg, 2. Meilen von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius*, ein Berg, welcher eine halbe Meile oberhalb Wien lieget, an dessen Fuß die Türcken 1683. geschlagen wurden. Er gehet von der Donau biß an die Sau, fast in die 50. Meilen, und bekommt unterschiedliche Nahmen. Zu oberst auf der Spitzen dieses Berges siehet man noch die Rudera von dem Schlosse, darinne vor Zeiten der heilige Leopoldus, Marggraf in Oesterreich, Hof gehalten, und auf einer andern Spitze nahe dabey liegt ein Kloster, so 1632. vor die Camaldulenser gestifftet worden.

Calenberg, Calwenberg, Berg-Schloß, etwa eine halbe Stunde von der Stadt Coburg.

Calender-Herren, Calanden-Brüder, war

waren vor etlichen 100. Jahren eine Gesellschafft oder Brüderschafft von geistlichen und weltlichen Personen, bey nahe in allen grossen Städten in Deutschland, fast nach Art der Rosenkräntzer, welche am ersten Tage eines ieden Monats, den die Lateiner Calendas nennen, zusammen kamen, vor die Seelen der Verstorbenen etwas beytrugen, auch dabey verordneten, was vor Allmosen auszutheilen, und vor Fest- und Fast-Tage zu begehen, sie sind aber nachmahls wegen der schrecklichen Schmauserey en bey iedermänniglich verhaßt, und abgeschaffet worden.

Calepio, *Calepium*, Flecken in der Venetianischen Provintz Bergamasco, am Fluß Oglio, davon das Thal di Calepio den Nahmen hat.

Caleture, siehe Caliture. p. 340.

Calfaterung, Kalfaatering, ist die Ausbesserung eines Schiffes, wenn man die Löcher mit Unschlitt, Hartz und Pech verschmieret, und die Stopffen, welche mit Pech beschmieret seynd, mit Gewalt in die Ritze treibet.

Calfateur, ein Schiff-Bedienter bey der Equipage, dessen Verrichtung darinnen bestehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen besichtiget, um zu sehen, ob es etwa mangelhafftig ist, oder Wasser schöpffet, auf welchen Fall er es ausbessern läst.

Calginn, Stadt in Abyßinien, in Africa, in einer wüsten Gegend.

Cali, Stadt in Süd-America, in einem Thal gleiches Nahmens, am Fluß Cauca, in der Provintz Popayan. Die alten Einwohner heissen Gorrones, die sich aber, nachdem die Spanier das Land eingenommen, in die Gebürge retiriret haben.

Caliaca, Türckische Stadt in der Bulgarey, am schwartzen Meer, hat einen guten Hafen.

Caliber, ist die Weite des Mund-Loches an einem Stücke oder andern Geschütze. Im Discurs heist es auch die Fähigkeit, Tüchtigkeit.

Caliber-Stock, oder **Artillerie Maaß-Stab**, ist ein viereckigter Stab, worauf die Diametri von bleyern, eisernen und steinernen Kugeln, von 1. 2. 3. und mehr Pfunden verzeichnet sind, damit man aus dem gegebenen Caliber eines Stückes finden kan, wie viel Pfund Bley, Eisen oder Stein es schiesse; ingleichen den Calibre eines Stückes zu determiniren vermag, wenn es so oder so viel Bley, Eisen oder Stein schiessen soll. Siehe Math. Lex. p. 318.

Calicut, siehe Calecut. p. 338.

Califen, also nennete man vor diesem die Regenten des Türckischen Reichs, ehe der Nahme Sultan gebrauchet wurde, und heist es so viel, als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieser Titul den Hohenpriestern des Alcorans in den Mosqueen beygeleget.

California, die gröste Insul in America, am Mar del Zur, längst den Küsten von Neu-Mexico, ist vom Gebürge S. Lucas, biß zum Vorgebürge Mendocino 500. Frantzösische Meilen groß. Von einigen wird diese Insul Nova Albion genennet, und giebt es unterschiedliche Häfen auf derselben, auch haben die Spanier auf der Südlichen Küste eine Colonie. Auf der Küste gegen Osten werden Perlen gefischet, sonst aber ist das Land kalt und unfruchtbar.

Californische Meer, *Mare purpureum*, ein Theil des Maris Pacifici, zwischen der Insul California, und den Insuln Alt- und Neu-Mexico, in diesem Meer werden Perlen gefischet.

Calimno, Insul auf dem Archipelago, wird von Griechischen Christen bewohnt.

Calio, Garipo, kleine Türckische Stadt in Natolien, bey dem Einfluß des Lali in das schwartze Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Calis, siehe Kalis.

Calis, **Calix**, kleine Stadt in der Provintz West-Bothnien, bey dem Eingang des Flusses Calis in den Bothnischen Meer-Busen. Dieser Fluß ist groß, und entspringet in dem Schwedischen Laplande.

Calisch, siehe Kalisch.

Calissin, Cap de Rosbel, *Calisſinum & Rosbelum Caput*, Vorgebürge in Aethiopien, im Königreiche Dangoli in Africa, dem Vorgebürge Ara in Arabien gegen über, welche beyde zusammen die Meer-Enge von Babelmandel machen.

Caliture, Caleture, Festung auf der Insul Ceylan in einer sehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen versehen, und 1655. in die Hände der Holländer kommen ist, welche es den Portugiesen abnahmen.

Calixtiner, Calistiner, also wurden im 15. Seculo die Hußiten in Böhmen genennet, weil sie einen Kelch (Calicem) in ihren Fahnen führeten, und sonderlich um den Kelch im Heil. Abendmahl eifferten. Als aber hernach in dem Concilio zu Basel 1431. sich der meiste Theil zum Vertrag bereden ließ, indem man ihnen die Communion unter beyderley Gestalt nebst andern Puncten erlaubete, so wurden diejenigen, welche sich solchergestalt mit der Catholischen Kirche wieder vereiniget, in besonderem Verstande die Calixtiner genennet, hingegen die andern, so beständig bey Johann Hussens Lehre blieben, hiessen Thaboriten, Orebiten oder Orphani, ingleichen Picardier und Boleslavianer, und setzeten sich wider die Calixtiner, also daß eine Parthey die andere verfolgete, und die Thaborien von den Calixtinern endlich fast gantz aufgerieben wurden.

Calixtiner, wurden im XVII. Seculo die Helmstädtischen und andere Theologi genennet, so es mit D. Calixto und seinen Nachfolgern in etlichen Theologischen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten, und in verschiedenen Puncten den Catholischen mehr einräumten, als diese, daher sie auch von den Wittenbergern des Syncretismi beschuldiget wurden.

Callahuaya, ein Ort im Königreiche Peru in Süd-America, wo die Spanier das meiste Gold herbringen.

Callan, *Culanum*, Flecken am Fluß Callan in der Irrländischen Graffschafft Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Callao de Lima, kleine Insul in Peru, auf dem Mari Pacifico in Süd-America, nebst einer Citadelle zur Beschützung des Hafens von Lima.

Callenberg, ein Gräfliches Geschlecht in der Ober-Lausitz, welches daselbst das Städtlein und Herrschafft Moska besitzet. Ihr Stamm-Haus Callenberg lieget in Westphalen bey Warburg an denen Heßischen Grentzen.

Callenburg, siehe Kallenburg.

Callipury, ein hohes und nach Art einer Pyramide formirtes Gebürge in Guinea in Africa.

Callo, siehe Kalo.

Calloo, Festung im Lande Waes, in Flandern, am lincken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen, allwo An. 1638. die Spanier einen herrlichen Sieg wider die Holländer erhielten.

Callumburg, ein Hafen auf der Insul Seeland, Fühnen gegen über.

Calmar, *Calmaria*, Hauptstadt in Smaland in Schweden, an einer Meer-Enge der Ost-See, der Calmar-Sund genannt, und auf der Insul Qvarneholm erbauet. Sie ist wohl befestiget, hat eine gute Citadelle nebst einem vortrefflichen Hafen, und treibet guten Handel zur See.

Calmenda, feine Stadt in Portugall, nicht weit von Braga, allwo viel Mandeln wachsen.

Calmucken, siehe Kalmucken-Tartarn.

Calne, feiner Flecken in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Calo, siehe Kale.

Calonne, Grafschaft in Brabant, an den Lüttichischen Grentzen, davon eine Familie den Gräflichen Titul führet, und wozu die Herrschafften Braige, Heringen und Scamelbec gehören.

Calopiniaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich in den Faro di Messina ergeust.

Calopodium, also heissen die Pantoffeln oder hölzerne Schuhe, welche die Franciscaner und Capuciner tragen.

Calore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher bey der Stadt Bagnolo entspringet, und sich bey Benevento in den Fluß Sabato ergeust.

Caloyers, Griechische Münche in der Levante, welche entweder der Regel S. Basilii, oder S. Eliæ, oder auch S. Marcelli folgen, ein sehr strenges und einsames Leben führen, niemals Fleisch essen, offtmals fasten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calpe, hoher Berg im Spanischen Königreich Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher einer von den Seulen des Herculis ist, und dem Berge Abyla in Africa gegen über lieget.

Calpentine, kleine Insul an der Westlichen Küste der Insul Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche eine befestigte Stadt, gleichfalls Calpentine genannt, daselbst haben.

Callery, kleine Stadt im Königreiche Jamba, im Gebiete des grossen Moguls, in Asien.

Calvaria, Golgatha, Schedelstädt in Asien, wo der HErr Christus gecreutziget worden, ist ein Berg oder Ort, so vormahls ausser der Stadt Jerusalem gelegen, ietzo aber mit in dessen Ringmauern geschlossen ist; auf diesem Berge stehet die gröste und vornehmste Kirche in Palæstina, welche S. Helena, Kaysers Constantini Mutter zu bauen angeordnet hat.

Calvenzano, *Calvenzanum*, kleine Stadt am Fluß Adda im Mayländischen Gebiete.

Calvi, kleine und ziemliche wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Calvi, befestigte Stadt auf der Insul Corsica, am Golfo di Calvi, nebst einem guten Hafen und einer Citadelle.

Calvinisten, siehe Reformirten.

Calvisano, ein festes Schloß im Brescianischen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Calundburg, siehe Kallenburg.

Calvörde, Schloß und Amt an den Magdeburgischen und Märckischen Grentzen. Es gehöret dem Hertzoge zu Braunschweig-Wolffenbüttel.

Calw, Calb, *Calva*, *Calba*, Hauptstadt der Grafschafft Calw, im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Nagold, hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt, welche sehr berühmt in Deutschland gewesen, und auf dem ausser der Stadt befindlichen Schlosse ihre Residentz gehabt haben. Allhier ist eine Handels-Compagnie, welche mit den in hiesiger Gegend gemachten wollenen Zeugen, sonderlich nach Italien grosse Handlung treibet. Dieser Ort ward 1692. von den Frantzosen abgebrannt.

Calwenberg, siehe Calenberg. p. 338.

Calza, Ritter-Orden von Calza zu Venedig, siehe Ritter-Orden.

Calzada, S. Domingo de la Calzada, *Calziata*, kleine Stadt am kleinen Fluß Lagtera, in Alt-Castilien, im Ländgen Rioja.

Calzenow, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, 7. M. von Riga gegen Osten.

Camabesos, ein Paß und fester Ort in Portugall.

Camaldoli, Camaldulenser, sind Mönche, deren Stiffter, S. Romoaldus, um das Jahr 967. bey Campomaldoli, in Italien ein Kloster gebauet. Sie halten die Ordnung des H. Benedicti, und tragen einen schwartzen Unter- oder Schulter-Rock, über demselben aber eine weisse Münchs-Kappe, dürffen auch kein Fleisch, und was vom Fleisch herkömmt, essen, sondern müssen ihre Speisen mit Oel schmeltzen. Einige leben in besondern Zellen, und führen als Einsiedler ein sehr hartes Leben, daher sie auch Eremitæ Camaldulenses heissen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt bescheren. Andere aber wohnen in Klöstern, sind Mönche, und heissen daher Monachi Camaldulenses. Sie haben ihre Klöster auf hohen Bergen und in Wüsteneyen.

Camaran, kleine Insul auf dem rothen Meere, gegen die Arabischen Küsten.

Camarasle, Stadt nebst dem Titul eines Marquisats in Catalonien, in dem Gebiete von Lerida, 4. M. von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ein gewisses Gebiet 7. M. lang in der Provence, zwischen der Rhone, an den Grentzen von Languedoc.

Camb, siehe **Chamb.**

Camb, Kamp, Fluß in Oesterreich, welcher auf den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Krembs in die Donau ergeust.

Cambalu, ist so viel als Peking.

Cambaya, Königreich in Asien, sonsten auch von einer andern Provintz Guzurate genannt, in Indien, disseit des Ganges gelegen, welches sehr fruchtbar an Baumwolle, Anis und Opio ist. Es gehöret dem grossen Mogul, und die darinnen an einem Meer-Busen gelegene grosse Stadt Cambaya, ist ihres Hafens und guten Handels wegen so berühmt, daß man sie das Indianische *Cairo* nennet. Die Einwohner sind scharffsinnig, kleben die Gerechtigkeit, und sind theils der Mahometanischen, theils der Heydnischen Religion zugethan.

Camberg, Stadt und Schloß, beydes auf einem Hügel, an den Grentzen der Grafschafft Dietz, unweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtey, gehört Chur-Trier, und von ihr wird der **Camberger-Grund** benennet.

Cambiatures, sind in Italien gewisse Posten, damit man von einem Ort zum andern um einen gewissen Preiß reiten, fahren, und wo man will, stille liegen kan.

Camboja, Campodia, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches seinen eigenen König hat, der aber dem König von Siam tributbar ist. Es wird auch die Küste von Camboia genennt, zu welcher viele Insuln gerechnet werden.

Camboia, grosser Fluß im Königreich Camboia, der sich durch etliche Arme in den Golfo von Siam ergeust.

Cambray, *Cameracum*, **Cammerich**, Hauptstadt der Landschaft Cambresis, in den Oesterreichischen Niederlanden, welche groß, schön und wohl befestiget ist. Uber dieses hat sie 2. wichtige Citadellen, nebst einem Ertz-Bischofthum, und ist der Leinwand wegen berühmt, so allda gemachet, und Cammer-Leinwand genennet wird. Sie liegt an der Schelde, gehöret anietzo der Cron Franckreich, und ihr Ertz-Bischoff war vor diesem ein Stand des Römischen Reichs.

Cambresis, *Ager Cameracensis*, Landschaft in den Niederlanden, zwischen der Picardie, Artois und Hennegau, der Cron Franckreich gehörig.

Cambria, ist ein Theil des Hertzogthum Walles in Engelland, Irrland gegen über.

Cambridge, *Comitatus Cantabrigiensis*, Grafschafft in Ost-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Osten an Nortfolck und Suffolk, gegen Süden an Essex und Hartford, und gegen Westen an Betford, Huntington und Northampton grentzet.

Cambridge, *Cantabrigia*, Hauptstadt der Grafschafft dieses Namens in Engelland, am Fluß Cam, nebst einer berühmten Universität der Presbyterianer, die 630. gestifftet seyn soll, und hat wegen des Alters ihrer Fundation mit der Oxfurtischen eine continuirliche Æmulation, darff auch so wohl als die Stadt ihre Deputirten ins Parlament schicken.

Cambrils, kleiner Ort in Catalonien an den See-Küsten, in dessen Gegend 1708. der Engliche Admiral Leake den Frantzosen 130. Transport-Schiffe weg nahm.

Cambron, ein Ort in Hennegau zwischen Leuze und Chievres.

Camburg, kleine Stadt und Amt zur rechten Hand der Saale im Osterlande, 1. M. über Naumburg, theils auf einem hohen Berge, theils tieff im Grunde gelegen, und anietzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Dabey siehet man die Rudera eines alten Schlosses.

Camelford, Stadt in Cornvall in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Camen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, mit Mauern und Wasser-Gräben umgeben, ist Reformirter Religion, iedoch haben die Lutheraner vor 2. Jahren auch eine Kirche allda bauen lassen.

Camenec, Stadt in der Woywodschafft Brzescia, in Lithauen.

Camengrad, *Camengradum*, Schloß und kleine Stadt in der Landschaft Bosnien, in Ungarn.

Camenitz, Stadt, Schloß und Herrschafft im Bechiner-Kreise in Böhmen, dem Grafen de Lassaga von Paradieß gehörig.

Camenz, berühmtes Cistercienser-Kloster im Schlesischen Fürstenthum Münsterberg, an der Neissa und an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz, ist vor diesem ein Fort gewesen.

Camentz, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz an der Elster, 4. Meilen von Dreßden, ist den 11. May 1707. gäntzlich abgebrannt.

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, an dem Golfo de Sidra gelegen.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in Engelland, ist ein Gerichte, darinne von dem obersten Cantzler und Königlichen Räthen die Verbrechen vornehmer Herren examiniret und bestraffet werden.

Cameran, Insul nebst 2. guten Häfen auf dem rothen Meere, welche zu Abyßinien gehöret.

Camercanes, siehe Antilles. p. 110.

Camerich, siehe Cambray. p. 343.

Cameriere, siehe Cardinal Camerlengo.

Camerino, Stadt am Appenninischen Gebürge in der Marca d'Ancona, am Fluß Chiento, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischof, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Camerlengato, die Ehren-Stelle eines Cämmerers am Päbstlichen Hofe.

Cameron, kleine Stadt im Hertzogthum Stettin in Vor-Pommern.

Cameronianer, waren im 17. Seculo eine Parthey Presbyterianer in Schottland, deren Haupt war Archibald Camerone, ein Feld-Prediger, welcher nicht wolte geschehen lassen, daß andere Ministri der Presbyterianischen Kirchen die vom König Carl dem II. angebotene Freyheit annehmen solten, weil sie solchergestalt den König für das Ober-Haupt in Kirchen-Sachen erkenneten. Sie trenneten sich von den übrigen Presbyterianern, und kamen so weit, daß sie König Carl den II. des Reichs verlustig achteten, und dethronisiren wolten, wurden aber bald zu Paaren getrieben, und haben

haben sich folgends unter König William III. 1690. völlig wieder mit der Presbyterianischen Kirche vereiniget. Im Jahr 1709. haben sie wieder angefangen die Schottische Kirche zu beunruhigen, indem sich viele mit Gewehre bey Edenburg versammleten, die aber hernach durch einige regulirte Trouppen zerstreuet wurden. Sie sollen einen weit grössern Haß gegen die Presbyterianer führen als die Bischöflichen. Sie hatten einen, Namens Maximilian, zu ihrem Oberhaupte, welcher mit seinem Anhange auf dem Lande herum reisete, unter freyem Himmel predigte, und solchen Anhang bey dem Volcke fande, daß sich dasselbe auch so gar aller Obrigkeit zu widersetzen anfienge.

Camhoff, Stadt in Nieder-Bäyern, unter das Rent-Amt Straubingen gehörig.

Camin, *Caminum*, Stadt am Einfluß der Oder in die Ost-See, in Hinter-Pommern, 6. M. von Stargard, in dem so genannten Wallonischen Werder, ist 1709. durch eine Feuers-brunst biß auf etliche wenige Häuser in die Asche geleget worden. Es war vor diesem ein Bißthum, ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret worden, und unter dem Namen eines Fürstenthums als ein unmittelbares Reichs-Lehn an Brandenburg gekommen.

Caminfeger-Thal, *Vegetia vallis*, Thal in der Schweitz, aus welchem viel Schlot- und Schornstein-Feger kommen.

Caminha, befestigte Stadt in der Provintz Entre-Duero y-Minho in Portugall, an den Flüssen Minho und Coiro, wird von einer Citadelle bedecket.

Caminiec, siehe Kaminiec.

Caminietz, kleine Stadt in Polen, in der Provintz Masovien, am Fluß Bug, siebendhalbe Meile von Warschau gegen Nord-Osten.

Caminiec, eine von den Festungen am schwartzen Meere, so der Czaar 1711. den Türcken wieder abgetreten.

Camisade, ist ein Angriff im Kriege, welcher des Nachts oder frühe Morgens geschiehet, die Feinde zu überfallen.

Camisard, also nennen die Catholischen in Languedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche bißhero die Waffen wider die Königl. Trouppen ergriffen haben, und hat diese Benennung ihren Ursprung von dem Wort Camisse, welches ein Hembde bedeutet, anzuzeigen, daß die Camisards nichts anders als elende und arme Leute seynd, welche fast nichts mehr als das blosse Hembde am Leibe haben.

Camissano, *Camissanum*, Stadt nebst einem Vicariat an den Paduanischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Cammer, also nennet man diejenigen Collegia an Fürstlichen Höfen, darinnen die Verrichtungen, so das Hof- und Haus-Wesen, ingleichen die Gefälle und Einkünffte eines Fürsten betreffen, von den Cammer-Räthen, Secretarien, und andern Bedienten expediret werden, welcher Name ohne Zweiffel daher entstanden, weil vor diesem die Könige von ihren Einkommen in ihren eigenen Zimmern und Cammern berathschlaget.

Cammer-Gerichte zu Wetzlar, ist das oberste und letzte Gerichte im Heil. Röm. Reich, welches vom Kayser Maximiliano I. und den Reichs-Ständen 1495. gestifftet worden, dependiret auch so wohl vom Kayser als den Reichs-Ständen, und spricht so wohl in Sachen der Stände als dero Unterthanen, in deren Namen das Recht. Es ist nach Abschaffung des Faust-Rechts, dadurch ein ieder mit Gewalt eine geraume Zeit sein Recht behauptet hatte, angerichtet worden, und bestehet dasselbe aus dem Cammer-Richter, den Präsidenten und Assessoren. Der Reichs-Cammer-Richter muß ein Deutscher, und dem Stande nach ein Fürst, Graf oder Freyherr seyn, und wird vom Kayser bestellet. Es sollen aber 4. Präsidenten seyn, nemlich 2. Catholische und 2. Lutherische, wie auch 50. Assessores, worunter 26. Catholische und 24. Protestanten seyn, es sind deren aber nie über 17. gezehlet worden, und vor einigen Jahren sind wegen Mangel der Salarien deren nur 9. gewesen. Sie werden von den Cammer-Ziel-ern, oder denen von den Reichs-Ständen zusammen getragenen Portionen besoldet. Die Unterthanen in den Churfürstenthümern können nicht dahin appelliren, in andern Provintzien aber ist in causis civilibus auf eine hie und da unterschiedlich determinirte summam appellabilem zu sehen. Von den Urtheln des Cammer-Gerichts gilt keine Appellation, wenn aber die Sache nicht unter 2000. Rthlr. betrifft, so kan eine Revision der Acten gesucht und erhalten werden. Mit der Execution hat es stets Schwierigkeiten bey mächtigen Reichs-Ständen gesetzet, weil sie die widrige Sentenz des Cammer-Gerichts nicht respectiren wollen, und ist so wohl ehemals als auf dem ietzigen Reichs-Tage zu Regenspurg vielmal auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden, es sind aber die Berathschlagungen fruchtlos abgelauffen. Anfangs ist dieses Gerichte zu Franckfurt am Mayn, und 1530. nach Speyer, endlich aber 1693. in dem vorigen Frantzösischen Kriege nach Wetzlar verleget worden. Es hat mit dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien concurrentem Jurisdictionem, und wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter dessen Mitgliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen: nachdem man aber auf inständiges Ansuchen der Reichs-Stände eine Visitation dieses hochlöblichen Judicii, und die Absendung gewisser Commissarien resolviret hat, so ist es endlich zu grossem Vergnügen der Partheyen 1711. wieder eröffnet worden. Der Kayserliche Principal Commissarius, der die gantze Untersuchung dirigirete, war Rupertus von Bottmann, gefürsteter Abt von Kempten. Es ist auch berathschlaget worden, ob man nicht dieses hohe Gerichte an einen bequemern Ort verlegen könte, und hat sich die Stadt Speyer von neuem darzu erboten, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künfftig vorfallenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte verstattet werden. Der ietzige Cammer-Richter ist der regierende Fürst von Fürstenberg, Forbenius Ferdinandus, und

der

der älteste Cammer-Gerichts-Præsident der Freyherr von Ingelheim.

Cammer-Gerichts-Visitation, siehe *Visitation* des Cammer-Gerichts.

Cammer-Güter, siehe Domanial-Güter.

Cammer-Herren am Kayserlichen Hofe sind zweyerley: Einige haben die würckliche Aufwartung, und tragen hohle und offene Schlüssel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüssel sind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüssel genennet. Diese letztern werden bißweilen auch Cavallieren von der Protestantischen Religion gegeben.

Camerstein, kleine Stadt und Amt im Marggrafthum Anspach, gegen Nürnberg gelegen.

Cammer-Stücken, s. Haubitzen.

Cammer-Visitation, s. Visitation.

Cammer-Zieler, also werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar am Gelde entrichten müssen. Sie werden nach der Cammer-Matricul von den Reichs-Ständen zusammen getragen, und zu Besoldung der Assessorum und anderer Gerichts-Bedienten angewendet. Es sind aber deswegen lange Zeit grosse Klagen geführet worden, und vor einigen Jahren aus Mangel der Besoldung nur 9. Assessores gewesen, da deren sonst 50. seyn sollen; daher 1711. den 28. Jan. bey Eröfnung dieses hohen Gerichts der Kayserliche Ober-Fiscal einen nachdrücklichen Recess gegen die gesammten Stände verlase, darinne sie zu Abtragung der grossen Reste solcher Cammer-Zieler nach und nach ernstlich ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, so den Ständen daselbst bedienet sind, erinnert worden, solches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und sich die Beförderung dieses hochlöblichen Judicii auf das beste angelegen seyn zu lassen, wie auch sich wegen solcher Reste bey dem Pfenning-Meister-Amte zu erkundigen. Es ist nachgehends von Erhöhung derer Salarien vor die Cammer-Assessores auf dem Reichs-Tage vieles gehandelt worden, aber biß dato nicht völlig zu Stande gekommen.

Camonica, Val Camonica, kleine Landschafft in dem Brescianischen Gebiet, den Venetianern gehörig, längst dem Fluß Oglio an den Grentzen des Valtelins.

Camora, siehe Zamora.

Camp volant, siehe Corps volant.

Campagna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Marquisats, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig, so aber dem zu Satri einverleibet worden.

Campagna di Roma, *Campania Romana, Territorium Romanum*, Provintz im Kirchen-Staat in Italien, welche gegen Osten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landschaft Sabina beym Fluß Teverone, gegen Westen an das Patrimonium Petri bey der Tyber, und gegen Süden an das Toscanische Meer grenzet.

Campagnano, Savuto, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di St. Eufemia ergeust.

Campagne, also nennet man insgemein diejenige Jahrs-Zeit, in welcher man zeitwährenden Krieges die Armeen zu Felde liegen lässet.

Campana, ein Ort, wo Gesund-Bäder seynd, in Terra di Lavoro in Neapolis, nicht weit von Puzzolo.

Campane, heisset der oberste Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allwo die Flagge wehet, und ist daselbst auf einem Krieges-Schiffe des Trompeters Stelle, wenn er des Morgens und Abends ab- auch wenn Feinde vorhanden, Lermen bläset. So werden auch in diesem Ort die Laternen zu oberst des Spiegels angezündet, und wenn der Admiral die Flagge daselbst bey dem Stock aufziehen lässet, so ist es ein Zeichen, daß er die Schiffs-Capitains am Bord haben will.

Campeche, die Baye oder Bucht von Campeche, ist ein Stück von dem Golfo di Mexico in Nord-America, und erstrecket sich wohl auf 120. Meil. An ihren Küsten wächset das berühmte Campeche-Holtz, welches zum Färben dienet, und damit grosser Handel getrieben wird; ingleichen viel Mangle-Bäume, auch findet man daselbst schöne Saltz-Lachen.

Campeche, wohlgebaute Stadt nebst einem Hafen in der Halb-Insul Jucatan, in Neu-Spanien in Nord-America. Sie liegt am Ufer des Meeres in einem kleinen Grunde, hat niedrige, iedoch steinerne Häuser, und eine gute Citadelle. Sie gehöret den Spaniern, und handelt mit baumwollener Leinwand, daraus die Indianer und armen Spanier ihre Kleider machen.

Campement, Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläufftige Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hütten aufbauet, um sich daselbst zu lagern, und wird dasselbe in gewisse Quartiere und Gassen eingetheilet. Nebst dem bequemen Feld muß auch ein iedes Quartier Gelegenheit haben, Wasser und Fourage zu bekommen, und über dieses muß der Platz also beschaffen seyn, daß man sich vertretranchiren, und das Gesicht gegen den Feind haben kan. Eine Armee campiret insgemein in 2. Linien oder Treffen, deren eines von dem andern 500. Schritte entfernet seyn soll. Die Reuterey stehet auf den Flügeln, das Fuß-Volck aber in der Mitten, und die Artillerie nebst der Bagage zu hinterst. Jeder Escadron gehören 60. und ieder Bataillon 90. Schritt zum Lager. Die Dragoner campiren allemal vor der Fronte oder auf den Flügeln, um dieselben im Fall der Noth geschwind an der Hand zu haben. Das Campement oder Lager abstechen, heisset so viel, als den Platz zum Lager auf dem Erdreich abzeichnen u. eintheilen.

Campen, *Campi*, schöne Stadt am lincken Ufer der Issel, in der Provintz Ober-Issel, und zwar in Salland, nicht weit davon, wo sich dieser Fluß in die Süder-See ergeust. Die Gegend herum kan man unter Wasser setzen, und dieser Ort ist 1688. von den Holländern befestiget worden.

Campen, Schloß u. Amt im Zellischen Gebiete, i. H. von Braunschweig, ist 1706. wegen einer gewissen Prætension und Vergleiches an den Hertzog zu Wolffenbüttel abgetreten worden.

Campo

Camper, Königreich auf der Insul Sumatra, welches einen besondern König hat.

Campiano, kleine befestigte Stadt und wichtiger Paß am Fluß Taro im Val di Taro, in Sicilien, dem Fürsten Doria gehörig.

Campidoglio, siehe Capitolium. p. 357.

Campigne, Kempenland, *Campinia*, ein gewisses Gebieth in den Niederlanden, welches in das Holländische und Lüttichische Kempenland eingetheilet wird. Jenes ist ein Theil des Hertzogenbuschischen Gebiets, dieses aber ein Theil des Stifts Lüttich.

Campignole, eine mit Bergen rings umher umgebene Stadt am Fluß Dain, in der Frantzösischen Provintz Bresse.

Campiren, heist bey Soldaten im Felde liegen; Decampiren aber heist, aus dem Feld anders wohin aufbrechen.

Campo, *Campus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Campo d'Andevalo, kleines Gebiete im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Grentzen, darinne Cortegana und Puymaya die vornehmsten Oerter sind.

Campo de Montiel, *Laminitanus ager*, gewisser Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Castilien, darinne der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, Stadt und Schloß in Portugall in der Provintz Alentejo, 2. Meil. von Elvas, am kleinen Flusse Caya, an den Spanischen Grentzen. Sie ist 1709. wohl fortificiret, und 1712. von dem Spanischen Marquis de Bay vergebens belagert worden.

Campo di S Pietro, *S. Petri Castellum*, kleine Venetianische Stadt im Paduanischen Gebiet, am Fluß Muson, davon vor diesem eine mächtige u. berühmte Familie den Namen geführet.

Campoli, *Camplum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra in Neapolis, an den Grentzen der Marca d'Ancona. Sie hat 3. Theile, nemlich Camplo, Nucella und Castro nuovo, und ein Bisthum.

Campolunga, siehe Kämpelunge.

Campredon, *Campus rotundus*, kleine befestigte Stadt in Catalonien, an den Grentzen von Roussillon.

Campuys, heisset auf einem Schif die Küche, welche in grossen Schiffen in der Bak, in kleinen aber gemeiniglich vor der Cajute ist.

Campwer, siehe Veere.

Camul, Xamo, die beste Stadt in Turchestan, in der grossen Tartarey.

Canada, oder Neu-Franckreich, unter welchem Namen diejenige grosse aber sehr kalte Landschaft in Nord-America verstanden wird, welche gegen Westen an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an das Mare Christianum grentzet. Das meiste Theil ist von den Frantzosen besetzet, die es auch Anno 1504. entdecket, und den darinne erbaueten Städten Frantzösische Namen gegeben haben. Die einheimischen Einwohner sind wilde Leute, und werden von den ältesten ihrer Familien regieret. Sie sind Heyden, und heissen Iroquois. Die Handlung bestehet meistentheils in Marder, See-Wolffs, Fisch-Otter, und Biber-Häuten, welche die Frantzosen gegen andere Waaren vertauschen.

Canada, in besonderem Verstande, *Canada propria*, liegt in der grossen Landschafft Canada, und ist dasselbe eine Halb-Insul am Fluß und Meer-Busen S. Laurentii, den Frantzosen gehörig, welche auf derselben 1504. zuerst gelandet; andere meynen aber, es wären die Spanier zuvor da gewesen, und als sie bey den armen Einwohnern keine Schätze gefunden, hätten sie das Land Cabo de Nada, das ist, das Vorgebürge von Nichts genennet.

Canada, der Fluß Canada oder S. Laurentii, einer der grösten Ströhmen in America, welcher sich in die Meer-Enge S Laurentii ergeust. Er läufft über 500. Meilen weit, und nimmt bey 2000. andere, so wohl grosse als kleine Flüsse in sich. Die Meer-Enge S. Laurentii ist ein Theil des Meeres von Canada, das Meer selbsten aber ein Theil des Mar de Nort, und erstrecket sich dasselbe von den beyden Meer-Engen Hudson und David biß an die Insuln Bermudes, oder wol gar biß an die Lucayischen, nachmals aber biß an die Azorischen Insuln.

Canal, ist ein durch Kunst gemachter Fluß oder grosser Graben, entweder der Schiffarth zum besten, oder ein morastiges und sumpfsichtes Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen sind die Canale zu Orleans und von Languedoc, ingleichen das neulichst in Moscau zu Stande gebrachte Werck, durch welches letztere der Czaar eine Communication zwischen dem schwartzen Meer, der Caspischen und der Ost-See angeleget. In Holland sind auch von einem Ort zum andern Canäle geführet, darauf man mit guter Commodität und geringen Kosten geschwind von einer Stadt zur andern in den hin und her fahrenden Treckschuiten kommen kan. Solche Aquæductus oder Canäle werden in Italien Naviglio genennet, und sind deren sehr viel im Meyländischen anzutreffen. Siehe Nat. Lex.

Canal, siehe Britannische Meer. p. 306.

Canal in den Niederlanden, *Fossa Drusi*, kömmt aus der Isel und dem Rhein, welcher sich nicht weit von Arnheim anfänget, und biß Doesburg gehet.

Canal de Farisina, *Farisinensis Sinus*, ein Meer-Busen und ein Theil des Golfo di Venetia, zwischen Istrien und der Insul Cherso.

Canal du Languedoc, siehe Languedoc.

Canal de la Tortue, *Sinus Testudinis*, ist ein kleiner Arm von dem Mar du Nord, in Asturien, zwischen den Insuln S. Domingo und Tortue, 2. Meilen von den letztern gelegen.

Canal de Loretto, ist ein Theil des Archipelagi, und der berühmten Meer-Enge Euripus.

Canal de Picco, eine Meer-Enge in dem Oceano Orientali, zwischen dem Lande Jesso und dem Staaten-Eylande, Japan gegen Norden gelegen. Die Portugiesen und Holländer haben diesen Canal vor einigen Jahren entdecket.

Canal de Saint Antoine, *Lacus Sancti Antonii*, ist ein Meer-Busen in Neapolis, in der Provintz

vintz Capitanata, bey dem Einflusse des Ofanto, erstrecket sich 10. Meilen in die Länge auf der Küste des Golfo di Venetia.

Canal de Sainte Barbe, *Sinus Sanctæ Barbaræ*, ist ein Theil von dem Mari Pacifico in Nord-America, welcher sich auf der Oestlichen Küste der Insul California 100. M. lang erstrecket.

Canalia, kleine Stadt in Portugall, in deren Gegend der berühmte Hertzog von Schomberg 1663. einen herrlichen Sieg wider die Spanier erhielte.

Cananor, Königreich an der Küste von Malabar, auf der Halb-Insul disseits des Ganges in Indien, welches von einem mächtigen König regieret wird. Die Hauptstadt gleiches Namens gehöret den Holländern, hat eine feste Citadelle und schönen Hafen, wird von den Mahometanern und Mohren bewohnet, und ist dieser Ort den Portugiesen 1665. von den Holländern abgenommen worden.

Canape, eine mit Tuch, Sammet, Leder oder sonst überzogene und mit einer Lähne versehene lange Banck, auf welcher 2. oder mehr Personen sitzen können.

Canara, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Insul disseits des Ganges, welches die Königreiche Onor und Baticala an der Küste, und Borcopa unter sich begreiffet, und dessen König nebst dem meisten Unterthanen noch Heyden sind. Es ist sehr fruchtbar, sonderlich an Reiß, die Einwohner werden Canarinen genennet, welche gesunde und starcke Leute, auch zu aller Arbeit geschickt seynd.

Canarane, Königreich in Indien, auf der Halb-Insul jenseits des Ganges in Asien.

Canarische Insuln, *Insulæ Canariæ vel Fortunatæ*, liegen auf dem Atlantischen Meer, gegen die Küsten der Landschafft Biledulgerid in Africa. Die 7. vornehmsten seynd folgende: *Canaria*, *Teneriffa*, *Forteventura*, *Gomer*, *Ferro*, *Palma* und *Lancelleta*, welche allesamt, nebst den andern geringern, der Cron Spanien zugehören, auch seynd sie sehr fruchtbar, absonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Insul Madera darzu, welche aber den Portugiesen zugehöret. Die Insul Canaria hat eine Stadt gleiches Namens, welche groß, schön, und wohl bewohnt ist, nebst einem guten Hafen, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sevilien gehörig, und ist die Residentz des Gouverneurs, wie auch der Audientia über die Canarische Insuln. Man hat auf dieser Insul des Jahrs 5. mahl Erndte, 12. Zucker-Mühlen, und einen Uberfluß an allen Früchten. Von diesen Insuln seynd bey uns bekannt Canarien-Vögel, Canarien-Zucker, Canarien-Sect.

Canarvan, siehe Caernarvan. p. 332.

Canatello, kleiner Ort in der Provintz Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit von Reggio.

Canavese Canavois, *Canapicium*, Provintz und Graffschafft des Hertzogs von Savoyen, zwischen der eigentlich so genannten Landschafft Piemont, dem Hertzogthum Montferrat, der Herrschafft Verceil, und dem Thal Aosta, und wird in derselben viel Käse gemachet. Sie hat den Namen ab ubertate cannabis, vom Hanffe, der daselbst sehr häuffig wächset.

Cancalle, *Cancallium*, grosser Flecken in der Provintz Bretagne in Franckreich, 4. Meilen von S. Malo, hat einen guten Hafen.

Cancelliren, etwas ausstreichen, auslöschen, gleichsam ein Gitter über etwas ziehen.

Canche, *Cantius*, *Quentia*, Fluß in der Landschafft Artois, welcher sich in das Britannische Meer ergeust.

Cancheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, und die Haupt-Stadt eines gewissen Gebietes gleiches Namens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice Re ist.

Cancker-Thal, ein mit den höchsten Schnee-Gebürgen umgebener Thal im Hertzogthum Crain, 3. Meilen lang. Es wohnen nur auf den Bergen hin und wieder etliche Bauersleute darinnen.

Canda, ziemlicher Flecken am Fluß Tartaro, 3. Meilen von Rovigo, in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Candadi, ein Strich Landes in Estremadura, welcher sehr fruchtbar ist.

Candahar, Königreich im Reich des Moguls, in Asien, nebst einer festen Stadt gleiches Namens, an den Persischen Grentzen, am Fluß Ilment, worüber die Perser offt mit dem grossen Mogul Krieg führen. Die Stadt steht unter dem Schutze der Ottomannischen Pforte, und ist vor einiger Zeit von dem räuberischen Volcke, Beluten genannt, überfallen und erobert worden.

Candau, Schloß und kleine Stadt in Curland, 9. Meilen von Mietau. In dieser Gegend machen die Bauren aus eigener Erfindung gute gezogene Röhre.

Candæ, *Candeum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Touraine, gegen die Grentzen von Anjou, an der Loire.

Cande, kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher in den Fluß Aveirou fället.

Candea, Candy, Königreich nebst einer Stadt dieses Namens, an dem Golfo von Trinquemale, und einer von den drey Theilen der Insul Ceylan, allwo ein absonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landschafft Capitanata, im Königreiche Neapolis, welcher sich in den Golfo di Manfredonia ergeust.

Candenos, berühmtes Vorgebürge auf dem Eiß-Meer an den Küsten der Moscowitischen Provintz Dwina.

Candia, *Creta*, grosse Insul des Mittelländischen Meeres, bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach dem vier Haupt-Städten Candia, Canea, Retimo und Setia, in 4. Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der gantzen Insul ist ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement aufgerichtet. Sie gehöret nunmehro gantz den Türcken, nachdem sie die beyden Festungen Suda und Spinalonga den Venetianern 1715. vollends abgenommen haben. Die Einwohner seynd meistentheils der Griechischen, und die übrigen der Mahometanischen Religion zugethan. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat. An. 1669. haben die Türcken diesen Ort nach einer

ner harten Belagerung mit Accord erobert, und An. 1681. hat ein Erdbeben den dritten Theil davon ruiniret, und viele Menschen erschlagen.

Candidat, einer der auf ein Amt wartet, oder darzu geschickt ist. Auf Universitäten heist derjenige ein Candidat, welcher einen Gradum in einer Facultät annehmen, und entweder Doctor oder Magister werden will.

Candidiano, kleiner Fluß in der Provintz Romagna im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Candis, Königreich in dem Reiche des grossen Moguls in Asien.

Candolfo, siehe Castel-Gandolfo.

Candy, Königreich in dem Reich des Moguls in Asien.

Candy, siehe Candea. p. 352.

Canea, *Cydonia*, Bischöffliche Stadt nebst einem Gebiete an der Nordlichen Küste der Insul Candia, welche wohl befestiget ist, und einen sehr guten Hafen hat. Sie wurde 1645. von den Türcken erobert, und 1692. von den Venetianern vergeblich belagert.

Canes, kleine befestigte Stadt in Provence, in Franckreich, am Mittelländischen Meere, nicht weit von Antibes, am Golfo de Napule.

Canet, kleine Stadt mit einem Schloß in der Grafschafft Roussillon, in dem Gebiete von Perpignan, wo der Fluß Cater ins Meer fället.

Canet, Stadt in Catalonien in dem Gebiethe von Girona, gegen die Grentzen des Barcellonischen Districts.

Caneta, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Curiati in den Golfo di Taranto ergeust.

Canero, *Canedum*, kleine Stadt am Oglio, im Mantuanischen nahe am Cremonesischen Gebieth, welche gute Mauren und ein festes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Cangiano, kleine Stadt im Principato citra, im Königreiche Neapolis.

Cangoxuma, Kangoxuma, Stadt in Japan auf der Insul Ximo, im Königreiche Bungo, liegt an einem starcken Strohme, und hat ein durchs Wasser befestigtes Schloß. Sie ist der Schlüssel zu den Königreichen Saxumo und Bongo, und ist daselbst ein wunderns-würdiger Damm aus der See längst dem Hafen von Steinen aufgeführet, welcher mit Kupffer starck beschlagen, und auf beyden Seiten mit Pallisaden verwahret ist.

Canhooks, seynd Hacken an einem Seil, mit welchen man Sachen in- und ausserhalb des Schiffes in die Höhe ziehet.

Canina, ein Türckisches Gebiethe nebst einer Stadt gleiches Namens, in der Griechischen Provintz Epiro, welches vom Golfo di Valona, biß an den Golfo di Butrinto gehet.

Canischa, *Canisia*, sehr feste Stadt am Fluß Sala, in der Grafschafft Zalavar in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nicht weit von den Flüssen Muer und Drau, wo beyde zusammen fliessen, und liegt sie gleichsam als eine Insul mitten im Morast am kleinen Fluß Canisa. Die Festung der Stadt ist an sich nicht so gar starck, indem sie nur 4. Bastionen hat, und die daran gelegene alte Stadt ist in form eines Cronwercks angefüget. Die Wälle sind aus lauter eichenen Balcken auf einander gefüget, und mit Erde beschüttet. Der Wasser-Graben ist auch weder tieff noch breit, der Morast aber, mit welchem diese Stadt umgeben, ist so tieff und breit, daß man ihr übel mit einer Belagerung beykommen kan. Sie wurde 1690. mit Accord von den Christen erobert.

Canisos, Festung auf der Insul S. Jago in Africa, den Portugiesen gehörig.

Canistro, *Ampelusia*, Stadt und Vorgebürge in Macedonien am Golfo S. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-America in Peru, in der Landschafft Quito, welche sehr arbeitsam und wohlgestalt sind.

Canne, kleiner Fluß in der Neapolitanischen Landschafft Bari, welcher sich in den Fluß Ofanto ergeust.

Cannette, kleine von den Spaniern erbauete Stadt in der Provintz Peru, im Südlichen America, 25. Meilen von Lima, in einer sehr fruchtbaren Gegend.

Cannes, siehe Canes. p. 353.

Cannibales, siehe Antilles. p. 110.

Canns, Fluß in der Englischen Provintz Westmorland, der bey Kendal vorbey fliesset, und in das Irrländische Meer fällt.

Cano, eines der vornehmsten Königreiche in Nigritien, in Africa, welches den Fluß Niger gegen Mittag, und das Königreich Cassena gegen Morgen hat, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, die mit einer Mauer von Holtz und Erde umgeben, und meistens Schäfer und andere Arbeits-Leute zu Einwohnern hat.

Canobbio, *Canobium*, kleine Stadt am Lago maggiore, im Hertzogthum Meyland, dessen Einwohner starck mit Leder handeln, und von den ehemahligen Kaysern viel schöne Privilegia erhalten haben.

Canobin, ein berühmtes Maroniten-Kloster auf dem Berge Libanon, so fast gantz in Felsen gehauen, und in einer entsetzlichen Wüsten gelegen ist. Allhier wohnet der Maroniten Patriarch, welcher aus dem hierzu gehörenden Gebiete jährlich 8000. Rthl. Einkünfte hebet, davon er 300. Piasters dem Bassa zu Tripoli an Tribut zu bezahlen hat.

Canon, Stück Geschütze von Eisen oder andern Metall, welches ungefehr zehen und ein halb Fuß an der Länge, 6. Daumen und 4. Linien aber um das Calibre oder Mundloch hat. Das Rohr gehet von forn biß hinten gantz gleich aus, und wird von aussen in 3. Absätze getheilet. Das vorderste nennet man das Mund-stück, la Volée, das mittlere das Schild-Zapffen-Stück, deuxieme renfort, und das hintere das Boden-Stück, premier renfort. Die Frantzosen aber machen nur 2. Theile, und nennen das vordere la Volée, das übrige la Culasse de Canon. Die äusserlichen Zierathen heist man **Frisen**, den Knopff hinten am Boden die **Traubel**, und oben auf dem Zapffen-Stücke stehen die **Delphinen**. Sie seynd entweder

Batterie-Feld-oder-Regiment-Stücke. Die gewöhnlichen Batterie-Stücke heutiges Tages schiessen 6. 12. biß 24. Pfund; die Feld-Stücke aber 3. 4. biß 6. Pfund. Die Ladung des Pulvers muß ungefehr halb so schwer seyn, als die Kugel, und müssen bey jedem Stücke 2. Constabel nebst 3. andern Hülffs-Personen seyn. Wenn man ein Stücke auf die Batterie gebracht hat, kan man alle Stunden 10. biß 12. auch wohl unterweilen 15. biß 16. Schüsse thun. Nachdem 30. Schüsse daraus geschehen seynd, kühlet man es mit 2. Maaß Wein-Eßig und 4. Maaß Wasser ab, welches man zu dem Mund-Loch hinein geust, wenn das Zünd-Loch zuvor wohl verstopffet worden ist.

Canon, heisset eigentlich eine Regul oder Richtschnur, davon die Canonischen Bücher der H. Schrifft ihre Benennung haben, siehe Canonici Libri. Canon heist auch dasjenige, was ein Lehns-Mann oder Pacht-Innhaber seinem Lehns-oder Pacht-Herrn jährlich an Gefällen oder Zinsen abtragen muß.

Canon, heist dasjenige Gebeth, welches die Catholischen Meß-Priester bey der Messe, kurtz vor oder bald nach der Consecration der heil. Hostie verrichten, und soll es daher Canon heissen, weil es eine ordentliche und vollständige Bestellung des Sacraments ist.

Canon Missæ, ist bey den Catholischen, was der Priester in der Messe sachte lieset, und fänget sich an: Te igitur &c.

Canones Apostolorum, ist eine Collection der Kirchen-Gesetze, die dem heil. Clementi zugeschrieben werden, sind aber vielmehr von einigen Bischöffen im 3. Seculo zusammen getragen. Die Griechen zehlen deren 85. die Lateiner aber 50.

Canonica Denunciatio, ist die Angebung eines Lasters oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber seinen Namen melden darff.

Canonica Portio, ist dasjenige, was der Prælat oder Bischoff von den hinterlassenen Einkünfften eines Geistlichen wegnimmt, und besteht meist in dem vierten Theile der Legatorum.

Canonicat, ist diejenige Stelle oder Præbende, die ein Canonicus oder eine Canonissa in einem hohen Stiffte hat.

Canonici Libri, Canonische Bücher, sind diejenigen in der Bibel, von denen man glaubet, daß sie von dem H. Geist unmittelbar den heiligen Männern eingegeben worden, und aus welchen alle Glaubens-Articul können bewiesen werden. Die Christen erkennen das alte und neue Testament, die Jüden aber nur die Bücher des alten Testaments, so Hebräisch geschrieben, vor Canonische Schrifften.

Canonicum Jus, das Canonische, Geistliche, oder Päbstliche Recht, so von dem Pabste seine Autorität hat, und von den Catholischen beobachtet, von den Protestanten aber nur in Ehe-Sachen und andern gewissen Fällen gebrauchet wird.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral oder Collegial-Kirche hat, um daselbst den Gottesdienst zu verrichten. Die Canonici sind entweder regulares, die an eine gewisse Ordens-Regul gebunden, als S. Augustini &c. und in Communione und Clausur leben; oder Seculares, welche in ihren Häusern in voller Freyheit, wie weltliche Priester vor sich leben, zu Chore entweder selbst gehen oder ihre Chorales halten, und die Præbenden geniessen.

Canonier, heist ein Büchsenmeister, Constabler.

Canonieres, sind die Schießlöcher auf den Schiffen.

Canonisiren, eine verstorbene Person in die Zahl der Heiligen setzen, welches ein Päbstlich Reservatum ist, durch den Pabst mit sonderbahren prächtigen Solennitäten geschiehet, und dem Römischen Stuhl vieles Geld einträget. Der neue Heilige muß vor 100. Jahren gestorben seyn, und sein heiliges Leben, und verrichtete Wunderwercke müssen erwiesen werden, worauf nach geschehener Canonisation seine Reliquien verehret und herum getragen, sein Haupt mit Strahlen gemahlet, sein Fest-Tag gefeyret, Wallfahrten zu seiner Capelle angestellet, und er öffentlich um Hülffe angeruffen werden darff.

Canonissa, Canonißin, heist eine Frauens-Person, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifft ein Canonicat hat.

Canonistæ, sind nach der Catholischen Redens-Art solche Leute, welche die Canones und die Politicam Ecclesiasticam wohl verstehen, sonst aber von den Theologis propriè sic dictis, welche hauptsächlich mit den Glaubens-Articuln zu thun haben, unterschieden werden.

Canopina, kleine Stadt auf einem hohen Berge Cimini genannt, im Patrimonio Petri, im Italiänischen Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Canosa, Stadt nahe am Meer im Königreiche Neapolis, am Fluß Ofanto, in der Landschafft Bari. An. 1712. wurde Don Tiberio Capece wegen seiner dem Ertz-Hause Oesterreich treu geleisteten Dienste von dem Kayser zum Fürsten von Canosa gemacht.

Canossa, Grafschafft im Hertzogthum Modena an den Grentzen von Parma.

Canossa, *Canusium*, Castell an den Grentzen der Grafschafft Rossena im Hertzogthum Modena.

Canot, ein Kahn bey den Indianern, welcher aus einem Stamm Holtz ausgearbeitet wird. Die Wilden in America machen dergleichen von Baum-Rinde, welche sehr bequem zu gebrauchen, von 2. Menschen über Land getragen, und wieder ins Wasser gelassen werden können.

Canourge, grosser Flecken in der Provintz Gevaudan in Franckreich, ist 1721. von der Pest sehr heimgesuchet worden.

Canstadt, kleine Stadt am Neckar, 1. Meil. von Stutgard im Hertzogthum Würtemberg. Sie ist nach Stutgard u. Tübingen eine der feinesten Städte im Würtembergischen, hat guten Weinwachs, u. ausserhalb der Stadt ein Bad.

Cant, siehe Kant.

Cantal, hohes und rauhes Gebürge in der Frantzösischen

tzösischen Provintz Auvergne, welches fast stets mit Schnee bedecket ist, und 2. biß 3. M. lang währet.

Cantalice, Flecken auf einem Berge, nicht weit von Rieti im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, ist der Geburts-Ort des A. 1712. in die Zahl der Heiligen versetzten Capuciner-Münchs Felice de Cantalice.

Cantalupo, Schloß in der Marca di Ancona, im Kirchen-Staate, allwo sehr gute Melonen gezeuget werden.

Cantarilla, Stadt im Königreiche Murcia.

Canzzaro, *Cantacium*, Bischöffliche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs von dieser Provintz, am Golfo di Squilace.

Cantecroy, kleines Fürstenthum in Brabant im Quartier von Antwerpen, darinne der Flecken Cantecroy, und die kleine Stadt Lire, die vornehmsten Oerter sind.

Cantelen, Schloß in der Normandie, an der Seine, 1. kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend.

Cantera, Alcantara, *Acesines*, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich unterhalb Taormina ins Sicilianische Meer ergeust.

Canterbury, Cantelberg, Cantorbery, *Cantuaria*, Hauptstadt der Provintz Kent am Fluß Stour. Sie ist zwar nicht von den grösten, iedoch eine der besten Städte in Engelland, und hat den vornehmsten Ertz-Bischoff, welcher Primas Regni und der erste Pair des Königreichs ist, auch die National-Synodos ausschreiben kan.

Cantillana, kleine Stadt und Graffschafft in Andalusien, am Flusse Guadalquivir, 5. Meilen von Sevilla.

Cantire, Cantyr, Halb-Insul in Schottland, welche mit unter der Graffschafft Argyle begriffen wird, und an derselben ist eine Meer-Enge, *Cantira Fretum*, welche von Cantire ihren Namen hat. Sie ist 16. Meilen lang und 3. breit, und ihre Einwohner leben von der Viehzucht. Die äusserste Spitze dieser Insul wird Cap de Cantire, *Cantira Rostrum*, *Epidium Promontorium*. genennet.

Canton, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Quantung.

Cantoniren, bedeutet dieses, wenn die Kriegs-Völcker aus dem Felde gehen, und zwar die Winter-Quartiere noch nicht beziehen, iedennoch aber nahe beysammen in einigen Oertern liegen, also daß sie sich bald wieder versammlen können.

Cantons, *Pagi*, *Tractus*, les louables Cantons, die löblichen Eydgenossen, also werden die 13. Oerter, daraus die Schweitzerische Republic bestehet, insgemein und ein ieder insonderheit genennet. Sie bestehen aus 8. Städten, nemlich Zürch, Bern, Lucern, Zug, Basel, Freyburg, Solothurn, und Schaffhausen, und aus 5. Landschafften, welche sind Ury, Schwitz, Unterwalden, Glaris und Appenzell. Ihre Bundsgenossen oder die zugewandte Oerter seynd der Abt und die Stadt zu St. Gallen, ferner Mühlhausen, Biel, *Geneve*, und Neuburg am See. Die Catholischen Cantons seynd Lucern, Ury, Schwitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn; die Reformirte aber Zürch, Bern, Basel und Schaffhausen. In den übrigen beyden Cantons Glaris und Appenzell seynd die Einwohner theils Catholisch theils Reformirter Religion.

Cantor-Stelle, ist eine von den Stellen bey hohen Stifftern, welche aber von den sonst bekannten Schul-Cantorn gar weit unterschieden ist.

Canve, Canvey, *Convennos*, kleine Insul in der Provintz Essex, längst der Temse, in Engelland.

Cantzeley-Stylus, siehe Stylus Curiæ.

Cantzlar in Deutschland, deren giebt es sonderlich zweyerley: der eine ist der Reichs-Cantzlar, der die Publica des Reichs dirigiret, das ist der Churfürst von Mayntz selbst, der das Ertz-Cantzlar-Amt durch Germanien besitzet, und deßwegen alle Reichs-Acten und Documente verwahret, und alle Reichs-Decreta besiegelt, welches letztere aber meist durch den Vice-Cantzler geschicht, welchen der Churfürst zu Mayntz einsetzet, und der die Reichs-Siegel in seiner Verwahrung hat; dieser letztere ist ietzo der Graf von Schönborn, des Churfürsten zu Mayntz Herr Vetter. Der andere ist der Ober-Hof-Cantzlar, so die Direction über die Oesterreichischen Erb-Lande führet. Die beyden Churfürsten zu Trier und Cölln haben auch die Prædicate der Ertz-Cantzlar, und zwar der erstere durch Gallien, und das Königreich Arelat, der andere aber durch Italien, es ist ihnen aber davon, nachdem diese Länder von dem Deutschen Reiche abgerissen worden, ausser der Titulatur nichts übrig geblieben. Die Römische Kayserin hat auch einen Ertz-Cantzlar, welches der Abt von Fulda ist, und dessen Verrichtung darinne bestehet, daß er bey der Crönung oder andern Solennitäten der Kayserin die Crone auffsetzet und abnimmt.

Cantzlar in Franckreich, ist das Haupt der Justitz, und præsidiret in den Raths-Collegiis im Namen des Königs, welchem er, wenn derselbe zugegen ist, zur lincken Hand sitzet. Er ist insgemein auch Siegel-Bewahrer, führet den Titul der Excellenz, welcher sonst wenigen daselbst gegeben wird, und kan nicht abgesetzet werden, wenn ihm nicht vorher der Proceß gemachet, und das Leben abgesprochen wird.

Canzo, *Cantium*, Städtgen auf dem Lago di Pusciano, in der Meyländischen Graffschafft Como.

Canzuga, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Cao, Stadt in China, in der Provintz Nankin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung.

Caor, Königreich in Indien jenseit des Ganges, nebst einer Stadt gleiches Namens, welches dem König von Ava zugehöret.

Caorle, siehe Cahorle, p. 3340.

Caours, Cavours, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß lieget, in Piemont, 4. Meilen von Pignerol. Sie ist von Natur etwas feste.

Cap, siehe Capo p. 362.

Cap, ein viereckicht Stück Holtz über dem Haupt des Mast-Baumes, um den Top-Mast oder Flaggen-Stab darein zu setzen.

Cap d'Aguer, siehe Santa Cruz.

Cap de bonne Esperance, *Caput bonæ Spei*, liegt in Aethiopien in der Landschafft Cafreria, und ist dasjenige Vorgebürge in Africa, welches am weitesten gegen Süden reichet, und die Holländer ietzo allein besitzen, wie sie denn auf dessen Küste eine gute Festung, Castrum bonæ Spei genannt, um das Jahr 1650. angeleget, mit einer guten Besatzung versehen, und das umliegende Land mit Garten und andern Früchten wohl angebauet haben, daß die nach Ost-Indien hin und wieder fahrende Schiffe, welche hier anzuländen pflegen, sich mit frischen Wasser und andern Nothwendigkeiten wohl versorgen können. Diese Festung liegt an der grossen Baye de le Table, welche anstatt des Hafens dienet, und die fremden Nationes, so hier anländen, müssen denen Holländern einen starcken Zoll bezahlen, also daß ihnen dieses Vorgebürge wegen seiner Situation sehr bequem und nützlich ist. Das Land ist über dieses sehr rauh, und gebürgicht, und hat wilde Einwohner, Hottentotten genannt, welche weder Religion noch Gesetze haben, sondern fast wie das Vieh von Kräutern und Wurtzeln leben.

Cap du Gallo, Vorgebürge in Morea, gegen Süd-Westen.

Capa Agasi, ein weisser Verschnittener im Serrail, welcher über alle Pagen und Weissen seines gleichen zusammt deren Officiern Ober-Hofmeister ist.

Capacität, Capacité, Fähigkeit und Geschicklichkeit etwas zu verrichten.

Capaccio, *Caput aqueum*, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig.

Capades, verschnittene Sclaven bey den Indianischen Mohren und andern Völckern, welche ihren Weibern und Frauenzimmer aufwarten, und sie auf den Reisen begleiten.

Cape, das grosse Segel, welches sich am grossen Mast befindet. Die Frantzosen nennen es auch sonst le grand Pacfi.

Capechium, Stadt in Neu-Spanien, auf der Halb-Insul Jucatan, in Nord-America, gehöret den Spaniern, und ist mit stattlichen Gebäuden, Kirchen und Klöstern versehen.

Capella, Gebürge des Königreichs Ava in Ost-Indien, aus dessen Bergwercken und Brüchen die meisten Rubinen, Saphire, Topasen, Hyacinthen, Amethisten und andere Edelgesteine geholet werden.

Capelle, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Bischoffthum Trier, oberhalb Coblentz.

Capelle, kleine befestigte Stadt in der Picardie in Franckreich, in einer Gegend, Tierache genannt, an den Hennegauischen Grentzen.

Capelle halten, heisset zu Rom, wenn der Pabst sein Gebet in einer oder der andern Kirchen verrichtet, Messe darinnen lieset oder höret. Es seynd jährlich insgemein 4. Päbstliche Capellen oder Messen, unter welchen der Pabst drey lieset, nemlich auf Ostern, Pfingsten und Weynachten.

Capellendorff, Schloß, Dorff und Amt in Thüringen, 1. M. von Jena, Sachsen-Weymar gehörig.

Capelletti, werden bey den Venetianern diejenigen Trouppen so wohl von der Infanterie als von der Cavallerie genennet, welche sie von ihren Unterthanen in Sclavonien, Albanien, Dalmatien und sonderlich der Morlachen zusammen bringen, und wegen ihrer Treue so hoch schätzen, daß sie ihre besten Plätze auf dem festen Lande damit besetzen, auch beständig 2. Compagnien davon zu Venedig halten, welchen sie die Bewahrung des Pallasts und des Platzes von S. Marco anvertrauen.

Caper, siehe Armateur. p. 130. und Nat. Lex.

Cape, *Capes*, *Capsa*, *Tacapa*. Stadt des Königreichs Tripoli, in Africa, wo der Fluß Capes in den Golfo gleiches Namens fället, nebst einer festen Citadelle und einem guten Hafen.

Capes, grosser Fluß in Africa, welcher in Biledulgerid entspringet, hernach die Königreiche Tunis und Tripoli von einander scheidet, und endlich bey Capes in das Mittelländische Meer fället.

Capi-Aga, ist der oberste Thür-Hüter in des Sultans Serrail, welcher stets um den Groß-Sultan ist, auch alle Bedienten, so gar auch den Groß-Vezier, bey den Kayser anmeldet, und daher wegen der vielen Geschencke, weil alles erst durch seine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kömmt, zu grossem Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgesandten zur Audientz, und sein Vermögen fället nach seinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capigi, siehe Baltagi. p. 181.

Capigi-Pasci, ist am Persianischen Hof der oberste Thürhüter. Siehe Baltagi. p. 181.

Capinta, schönes Lust-Schloß nahe bey Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Capistrano, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis.

Capitaine, ist das Ober-Haupt einer Compagnie, und wird Rittmeister genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferde ist, bey einer Compagnie zu Fuß aber heisset er Hauptmann, und wenn die Compagnie marschiret, so ist des Capitains Posten allemahl forne. Unter den Deutschen Trouppen kleidet der Hauptmann die Compagnie und bezahlet sie. Im Marsch ist er zu Pferde, im Treffen und bey der Parade ist er zu Fuß. Sein Gewehr ist eine halbe Pique, und muß er alle Abend und Morgen von dem Zustand seiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch vor die Krancken und die Werbung der abgehenden Mannschafft besorget seyn. Er befiehlet dem Feldwebel und Fourier. Er hat insgemein die Haupt-Wache, und ziehet nicht mit weniger, als mit 60. Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder vor herrschaftliches oder sein eigenes Geld werben, wie solches seine Capitulation mit sich bringet, und hat er Vollmacht,

macht, den Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officier anzunehmen.

Capitaine d'Armes, ist ein Unter-Officier, welcher die Aufsicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; daher er anbefiehlet, daß dasselbe stets sauber gehalten werde, und wann es nöthig ist, theilet er neues aus. Er empfänget die Munition und giebt iedem Gemeinen davon, was ihm nöthig ist. Im Marsch befindet er sich bey des Hauptmanns Bagage, und ist sein Gewehr eine Hellebarte oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-Capitaine, ist das Ober-Haupt eines Schiffes, welcher auf selbigem über alle Officier, Soldaten und Matrosen das Commando führet.

Capitain oder Capoutan-Bassa, ist der Admiral von der Türckischen See-Armada.

Capitaine en second, ist in Franckreich ein reformirter Capitaine, welcher Lieutenant eines andern Capitains ist, dessen Compagnie er einverleibet worden.

Capitain-General, ist die höchste Krieges-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche meist den Stadshaltern der Provintzen gegeben wird.

Capitaine-Lieutenant, ist in Franckreich derjenige, welcher eine Compagnie d' Ordonnance commandiret, z. E. eine Compagnie de Chevauxlegers du Roy, de Dauphin &c. als welche Königliche Personen selbst die Capitaines dieser Compagnien sind. Insgemein ist der Capitaine-Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Obersten commandiret.

Capital heist, was eine Lebens-Straffe verdienet. Ein Capital-Krieges-Schiff ist, so seiner Grösse halber viel Stücke und Mannschafft führet.

Capitana, heisset bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret.

Capitanata, la Provincia di Luceria, *Apulia Daunia*, eine von den 14. Provintzen des Königreichs Neapolis in Apulia gelegen. Sie grentzet gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an die Landschaft Bari, gegen Süden an Basilicata und Principato oltra, gegen Westen aber an die Grafschafft Molise und einen Theil von Abruzzo citra. Sie ist meistentheils eben, dahero sie von den Neapolitanern la Puglia pianax genennet wird.

Capitanie, also nennen die Portugiesen ihre 14. Gouvernements oder Regierungen, welche sie in Brasilien in Süd-America aufgerichtet haben.

Capitation, Kopff-Steuer, eine gewisse Herrschaftliche Anlage, welche von iedem Kopf oder Person durch die Obrigkeit eines Landes eingefordert wird, welche nach dem Zustand und Nahrung eines ieden eingerichtet ist.

Capitello, kleiner Fluß auf der Insul Corsica, welcher sich in den Golfo d' Ajazzo ergeust.

Capitolium, Campidoglio, *Mons Capitolinus*, einer von den 7 Bergen der Stadt Rom, auf welchem die Römer vor Alters eine berühmte Festung hatten, und dem Jupiter zu Ehren ein Tempel erbauet war. Anietzo aber stehet daselbst die Kirche Mariæ in Ara Cœli, nebst einigen weltlichen Gebäuden, in welchen gewisse Aemter des Raths, verwaltet werden. Das heutige Campidoglio ist ein neues Gebäude, u. muß mit dem alten nicht confundiret werden.

Capitul, ist eine Zusammenkunfft der Geistlichen und Dom-Herren, z. E. im Bischoffthümern oder andern Stifftern.

Capitula libera, freye geistl. Stifter, die dem Reiche und Kayser unmittelbar unterworffen seyn.

Capitularia, sind gewisse Verordnungen der Könige in Franckreich, darinnen unterschiedene Articul das Gouvernement der Kirche betreffend, enthalten. Sie haben ihren Namen daher, weil man die Aufsätze der Prälaten und Bischöffe, so sie der Clerisey vorschrieben, und heraus gaben, insgemein Capitula nennte.

Capitulat, heisset ein Bündniß oder Vergleich, welchen zwey oder mehr Potentaten mit einander haben, z. E. das Haus Oesterreich, Franckreich, Spanien und Venedig mit den Schweitzern.

Capitulation, Kayserliche Capitulation, ist ein Fundamentel-Reichs-Gesetze, welches von den Chur-Fürsten im Namen des Reichs abgefasset, und von dem erwehlten Römischen Kayser oder König beschwohren wird, daß er sich nemlich in seiner Regierung nach allen und ieden in solcher Capitulation enthaltenen Articuln richten wolle. Die vornehmsten Puncte darinne sind, daß er die Kirche und das Reich beschützen, die Fundamental Gesetze genau observiren, und die hohen Jura der Churfürsten und Stände erhalten wolle. Vermöge des Westphälischen Friedens hat eine immerwährende Capitulation, daran man sich bey allen Kayserlichen Wahlen halten könnte, von den gesamten Reichs-Ständen sollen abgefasset werden, und ist diese Materie auf den nächsten Reichs-Tag verschoben worden, weil aber das Churfürstliche und Fürstliche Collegium in dieser Sache schwerlich übereinkommen werden, indem jenem an der Aufrichtung einer immerwährenden Capitulation weniger gelegen, als diesem, so ist solches wol eher zu wünschen als zu hoffen. Unterdessen ist doch einige Jahre daher an dieser Materie starck wider zu Regenspurg gearbeitet worden, und hat man das Project de Anno 1672. zum Grunde geleget, auch viele neue Erinnerungen beygefüget, es ist aber diese wichtige Sache noch nicht zum Schluß gekommen.

Capitulation, heissen die Accords-Puncta, worüber sich die beyden commandirenden höchsten Officiers in einer belagerten Festung und im Feld-Lager vor der würcklichen Ubergabe der Festung vergleichen, und dieselben unterschreiben. Daher capituliren so viel ist als accordiren, oder sich über gewisse Puncte vergleichen.

Capo, Cap, Cabo *Caput, Promontorium*, Vorgebürge, ist die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man sie von weiten sehen kan.

Capo del buona Speranza, siehe Cap de bonne Esperance. p. 354.

Capo delli Armi, siehe Armes. p. 132.

Capo Blanco, siehe Basso und Blanc. p. 174. 255.

Capo de bonne Esperance. siehe Cap de bonne Esperance. p. 354.

Capo di Calidonia. Vorgebürge in Natolien, so sich gegen Westen ins Meer erstrecket.

Capo Capre, Vorgebürge auf der Insul Cephalonia, welches sich in das Jonische Meer erstrecket.

Capo Corso, *Caput Corsum.* Vorgebürge nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen auf der Guineischen Küste in Africa, nicht weit von dem Fort-Nassau, den Engelländern gehörig.

Capo Crio, Vorgebürge an der Insul Candia, strecket sich gegen Westen in das Mittelländische Meer.

Capo d'Istria, siehe Istria.

Capo Lisse, Vorgebürge im obern Theil von Calabrien am Golfo di Taranto gelegen.

Capo di Matapan, s. Tænarum Promontorium.

Capo de Padro, de Patron, Vorgebürge im Königreiche Congo in Africa, liegt am Fluß Zaire, und erstrecket sich Nordwerts ins Aethiopische Meer.

Capo Passaro, siehe Passaro.

Capo de Romania, Vorgebürge auf der Halb-Insul Malacca in Asien, erstrecket sich gegen Süden in das Indianische Meer.

Capo de tres Puntas, bekanntes Vorgebürge auf der Gold-Küste von Guinea in Africa.

Capo Rizzuto, Vorgebürge in Calabrien.

Capo Verde siehe Verde.

Capoa-Agasi, siehe Capa-Agasi. p. 359.

Capoabo, siehe Kupaquoa.

Capolette, Hafen am schwartzen Meer, in der kleinen Provintz Guriel in Georgien in Asien.

Capolinero, einiger massen befestigter Ort im Fürstenthum Piombino, in Italien.

Capolimeri, kleine Stadt auf der Insul Elba, auf dem Toscanischen Meere.

Caponiere, ist ein ausgegrabener Weg, 6. biß 12. auch wohl 16. biß 20. Schuhe breit, welcher 3. Schuhe in der Erde eingeschnitten, und drey Schuhe hoch, auf beyden Seiten mit einer verpallisadirten Brustwehr und vielen Schieß-Löchern versehen, oben aber mit starcken Brettern und Erde verwahret ist. Man machet dieselben in truckene Gräben einer Festung, meistentheils unter die Brustwehr der Contrescarpe in ihre Winckel, und dienen sie darzu, daß man Soldaten sicher vor die Bomben und Granaten hinlegen kan, um dem Feind den Durchgang zu verwehren. Siehe Math. Lex. p. 327.

Caporia, siehe Kopurga.

Capornack, Stadt und Schloß in Sclavonien in der Grafschafft Waradein, unweit Copraniz in Ungarn.

Caposwar, Capozwiwar, Uhwar, *Caposvarium*, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß Capoz, in Nieder-Ungarn, unweit Siget, ward 1708. von den Malcontenten erobert und demoliret. Der Fluß Capoz fliesset um diesen Ort herum, daß also die Stadt nebst dem Schlosse als eine kleine Insul mitten im Sumpff und Wasser lieget. Das Schloß ist mit einem doppelten Wall von zusammen gelegten Stein-Eichen umgeben.

Capoutan Bacha, siehe Capitain-Bassa. p. 361.

Cappadocien, grosse Landschafft in Klein-Asien, welche gegen Norden an das schwartze Meer stösset, vor diesem den Titul eines Königreichs führete, und heutiges Tages vornehmlich in 4. Provintzen bestehet, welche seynd *Genech, Suas, Anadule* und *Amasien.*

Cappel, Wald-Cappel, ein lustiges Städtlein in Hessen an der Wohra, welche in die Werra fället. Darbey liegt der hohe Berg, Weißner genannt.

Cappel, eine ehemahlige Cistercienser-Abtey, in dem Schweitzerischen Canton Zürch, eine halbe Meile von Zug, welche die Zürcher in eine Schule verwandelt, und einen Amtmann daselbst haben.

Cappel, Landes-Fürstlicher Marckt-Flecken im Hertzogthum Kärndten.

Cappeln, mäßiger Hafen und kleiner Flecken im Hertzogthum Schleswig, zu dem dabey gelegenen Adelichen Guthe Roest, so den Herren von Ruhmohren zustehet, gehörig, 4. M. von Schleßwig gegen Nord-Osten.

Cappenberg, welches adlich Prämonstratenser-Convent im Stiffte Münster an denen Märckischen Grentzen, 1. Meile von Lünen.

Cappenberg, siehe Kapfenberg.

Cappelndorff, siehe Capellendorff. p. 360.

Capraia, *Capraria.* Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen den Küsten von Pisa und Corsica, den Genuesern zugehörig.

Capranica, Stadt auf einem Hügel im Patrimonio Petri, zwischen dem See von Bracciano und dem von Ronciglione.

Caprara, Insul auf dem Golfo di Venezia an den Küsten der Provintz Capitanata. Sie ist eine von den Insuln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Pallast in Italien, im Patrimonio Petri, in der Grafschafft Ronciglione bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farnese hat selbigen im 16. Seculo durch den berühmten Baumeister Vignole erbauen lassen, und hat solcher 5. Ecken, die Gemächer aber sind alle viereckigt, und sehr kostbar meubliret, also daß es vor eines der schönsten Gebäude in gantz Italien gehalten wird. Anietzo gehöret es dem Hertzog von Parma.

Capri, *Caprea*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derselben die Stadt Capri, nebst einer wohlbefestigten Citadelle. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff von Amalfi gehöriges Bischoffthum, il Vescovato delle Caglie, oder das Wachtel-Bischoffthum genannt, weil der Bischoff ein gutes Einkommen von dem Wachtel-Fang hat, welche zweymahl des Jahres ihren Strich über diese Insul haben.

Capriana, ziemlich festes Städtlein im Mantuanischen Gebieth, in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürstenthum Montferrat, dem Marchese Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, heist die Eigensinnigkeit oder Hartnäckigkeit. Daher capricieux, eigensinnig.

Caps, siehe Cabes. p. 328.

Capsa, Stadt in der Wüsteney von Libyen, in Africa.

Capse

Capse, Capsia, kleine Türckische Stadt in der Landschafft Romanien zwischen Bergas und Vize.

Capsi, See auf dem höchsten Berge des Pyrenäischen Gebürges, welche sehr fischreich ist.

Capstan, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und Ancker in die Höhe windet.

Captalat de Buch, siehe Buch. p. 313.

Captur, siehe Raptur.

Capua, Stadt am Fluß Volcorno in Terra di Lavoro im Königreiche Neapolis, 16. Meilen von Neapolis. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum nebst einer Citadelle, und die alte Fortification ist An. 1718. gantz verändert, hingegen auf die neue Manier angeleget, und dieser Ort zu einer Haupt-Festung gegen die Päbstlichen Grentzen gemachet worden. Den 3. Jul 1707. wurde dieser Ort durch die Kayserlichen eingenommen, und das Schloß ergab sich den folgenden Tag. Zwey Meilen davon siehet man die Rudera von dem alten berühmten Capua.

Capuciner und Capucinerinnen, Mönche und Nonnen des Ordens S. Francisci, welche unter allen andern dieses Ordens die strengeste Regul haben, und grosse spitzige Cappen tragen, daher sie den Nahmen führen. Sie haben ums Jahr 1525. ihren Anfang von Matthæo de Bosso, einem Religiosen aus Umbria, Minoriter Observanten-Ordens, genommen. Sie sind 1535. vom Pabst Paulo III. bestätiget, und zu Zeiten des Königes Caroli IX. in Franckreich eingenommen worden. Ihre Kleidung ist von groben braunen Tuche, nebst einem Mantel von gleicher Farbe, und tragen sie keine Hembden, sondern Holtz-Schuhe und einen härenen Gürtel über ihren Röcken.

Capulo, eine von den Philippinischen Insuln, in Asien, den Spaniern gehörig.

Capurga, siehe Kopurga.

Caput bonæ spei, siehe Cap de bonne Esperance. p. 354.

Capucium, ist dasjenige Stücke des Kleides, womit die Barfüsser-Münche den Kopff bedecken, und daher die Capuciner den Nahmen führen.

Carabana, eine Provintz in Terra firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Carabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich unweit Xacca ins Meer ergeust. Einige halten ihn mit dem Fluß Birgi vor einerley.

Carabine, ein gezogenes Feuer-Rohr; Daher wurden diejenigen Reuter Carabinirer genennt, die dergleichen Gewehre führeten. Sie sind heut zu Tage meist abgeschafft, und an ihrer statt die Dragoner aufgekommen.

Carabusa, wichtige Festung und See-Hafen in Candien, so An. 1692. die Türcken den Venetianern abgenommen.

Carachina, Vorgebürge in der Landschafft Panama, in Süd-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in den Meer-Busen von Panama.

Caracol, Caracollo, das Herumtummeln eines Pferdes, der Ritt auf den Feind, welches geschicht, wenn man sich mit dem Pferde für dem Feinde schwencket, und nicht stracks durchdringet.

Caracore, Korkor, Korkurre, ein Indianisches Schiff, dessen sich die Einwohner auf der Insul Borneo gebrauchen, auf dem man mit Rudern und Segeln fähret.

Caracos, Carracos, grosse Landschafft in Terra firma in Süd-America, deren Küsten aus lauter unfruchtbaren Bergen und Thälern bestehen. Die Hauptstadt darinne hat gleichen Nahmen, ist groß und volckreich, gehöret den Spaniern, und wird sonderlich Cacao und Toback daselbst geholet.

Caracosa, Caracena, Stadt nebst dem Titul einer Burggrafschafft in Neu-Castilien.

Caracter, siehe Character.

Caradiva, siehe Amsterdam, p. 93.

Caraemit, grosse Stadt in Turcomannien.

Caragi Basci, ist am Türckischen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche den Tribut einfordern.

Caraiten, eine Art von Ketzern unter den Jüden, welche einen Unterschied machen unter den gewissen und falschen oder zweiffelhafften Traditionen. Sie verwerffen die Constitutiones des Misna und Talmud, wenn dieselben nicht mit der Heiligen Schrifft übereinkommen. Sie rühmen sich, daß sie allein diejenigen seyn, welche das Gesetz Mosis recht halten, und nennen die andern Juden Rabbinen, oder Anhänger der Rabbinen, tragen auch einen solchen Haß gegen einander, daß sie sich nicht zusammen verehlichen wollen. Es giebt Caraiten zu Constantinopel, Cairo und andern Oertern in der Levante.

Caramania, einer von den 4. Haupt-Theilen der grossen Landschafft Natolien, welche in Groß- und Klein-Caramenien eingetheilet wird. Das Meer, woran solcher stösset, wird das Caramanische genennet. In Persien ist auch eine Provintz dieses Nahmens, welche itzo Kirman heisset.

Caramanico, Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, hat viel Schaden durchs Erdbeben gelitten.

Caramoussal, ein Türckisches Kauffardey-Schiff mit einem sehr hohen Hinterhalt.

Caransebes, Karansebes, *Caranceba*, wichtige Festung in Ober-Ungarn, 3. Meilen von der Grentze der Wallachey, wo die kleinen Flüsse Karan und Sebes in die Temes fallen, 8. M. von Temeswar. Sie bewahret den berühmten Paß in Siebenbürgen, das eiserne Thor genannt.

Caranum, Stadt in Ungarn zwischen Severin und Temeswar.

Caraques, gewisse Völcker in Süd-America, an der Küste von Quito, in Peru.

Caraques, Kraak, seynd grosse Portugiesische Schiffe, welche oben enger seynd, als unten, und nach Brasilien und Ost-Indien abgeschicket werden. Es sind die grösten Schiffe, so auf der See gebrauchet werden, haben zuweilen 6. Boden, und können bey 3000. Menschen beherbergen. Sie werden so

wohl im Kriege als zur Handlung gebrauchet.

Caraquirquez, siehe Caratcholi. p. 376.

Carara, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Hertzogthum Massa, in Italien, woselbst schöner Marmor gegraben wird, dem Hertzog von Massa und Fürsten von Carara, aus dem Hause Cibo, gehörig.

Carasu, *Cydnus*, Fluß in Natolien, welcher in Groß-Caramanien entspringet, durch Aladuli und Klein-Caramenien fliesset, und sich nicht weit von Tharsus ins Mittelländische Meer ergeust.

Carasin, grosser See in Bulgarien, welcher aus der Donau entstehet, bey Ghinlienge ins schwartze Meer fäll t, und sonsten auch der See unserer lieben Frauen von der Donau, *Lacus Beatæ Mariæ Danubianæ, Halmyris*, heisset.

Caratcholi, Völcker auf dem Berge Caucasus zwischen dem Ost- und Nordlichen Mingrelien, sonst Caraquirquez, das ist, die schwartzen Circaßier, genannt, weil die Lufft in ihrem Lande stets trübe und dunckel ist. Sie reden Türckisch, aber geschwinde, daß man sie schwerlich verstehen kan.

Caravaca, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Murcien, an den Grentzen von Neu-Castilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und schönes Castell im Meyländischen, zwischen Brescia und Meyland, nebst dem Titul eines Marquisats.

Caravajol, Stadt und Schloß in Portugall, welche An. 1711. von den Spaniern erobert, und die Besatzung darinne zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden, wiewohl sie bald drauf ihrem rechtmäßigen Herrn wieder eingeräumet wurde.

Caravalle, ein Schiff dessen Hintertheil viereckicht, sonst aber rund ist. Es hat 4. dreyeckigte Segel, kan bey 140. Tonnen laden, und wird von den Portugiesen und Spaniern auf der Mittelländischen See sehr gebrauchet.

Caravane, also nennet man einen Hauffen Kauff-Leute, Pilgrim und andere Reisende, welche in Asia und Africa mit einander reisen, sich desto besser gegen die Räuber zu beschützen. Sie wehlen unter sich einen Hauptmann, der Caravan Bachi heisset, und die Tage-Reisen anordnet, auch die Streitigkeiten unter ihnen beyleget. Von Moscau nach China gehet jährlich eine solche Caravane, welche alle 2. Jahre pfleget wieder zu kommen. Insonderheit aber gehen jährlich 5. Türckische Caravanen nach Mecha und Medina; nemlich die 1. von Cairo aus Egypten; die 2. aus der Africanischen Barbarey; die 3. aus Persien; die 4. von Damasco und Syrien; die 5. aus Indien, und dem Reiche des Moguls, weil ieder Mahometaner, vermöge des Alcorans, verbunden ist, einmahl in seinem Leben des Mahomets Grab zu besuchen. Es sind offt grosse Herren mit in dieser Gesellschafft, und der Groß-Sultan schicket alle Jahre grosse Geschencke nach Mecha. Das Haupt einer solchen Caravane heist Emir-Adge, siehe Nat. Lex.

Caravanen, heissen auch diejenigen ersten Schiffahrten mit den Galeren gegen die Barbarey, worzu die jungen Malteser- und andere Ritter verbunden seynd, und diese letztere Benennung kömmt daher, weil die Caravane, welche übers Meer von Alexandria nach Constantinopel geschiehet, etliche mahl durch die Malteser-Ritter erobert worden. Der Führer einer Caravane nach Mecha wird Hamirog genennet.

Caravanserai, auf Türckisch Imarets, und auf Indianisch Serays, seynd grosse öffentliche oder allgemeine Gebäude in den Morgen-Ländern, welche den Reisenden zu ihrer Herberge bestimmet, und durch einige gutthätige Mahometaner gestifftet seynd. Sie sind inwendig durch Gallerien in viele Schwibbogen unterschieden, und stehen allen Religionen offen, so gar, daß man auch nicht einmahl fraget, wo die Reisenden herkommen, oder was sie zu verrichten haben und darff niemand etwas vor das Qartier bezahlen.

Caravelle, siehe Caravalle. p. 367.

Carbognano, Hertzogthum in Italien, in Toscana, der Haupt-Linie des Hauses Colonna gehörig.

Carbon, siehe Alpheus. p. 72.

Carbonara, Vorgebürge nebst einem Hafen beym Eingange des Golfo di Cagliari in Sardinien, welches sich gegen Süden erstrecket.

Carbury, Carba, kleine Stadt in Irland, in der Provintz Kildare, am Fluß Boyne.

Carcal, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der Küste von Coromandel, 2. Meilen von Negapatan, allwo die Holländer ein Kauff-Hauß haben.

Carcanossi, siehe Annossi. p. 106.

Carcaranne, Fluß in Süd-America, in der Provintz Paraguay, der in den Fluß Plata fället.

Carcassen, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, in einem Thal la Valée di Xucar genannt.

Carcassen, sind länglichte Kugeln, welche mit Hand-Granaten, Pistol-Läufften, bleyernen Kugeln und andern Feuer-Kugel-Zeuge gefüllet, mit eisernen Reiffen und Stricken gebunden, mit einer Brand-Röhre versehen, und mit einem mit Wagenschmiere bestrichenen Tuche umwickelt. Sie haben viel Schläge und thun grossen Schaden, man hält aber heut zu Tage nicht vielmehr darauf, nachdem man die Bomben und glüende Kugeln eben so gut, wo nicht besser befunden, unerachtet sie viel weniger kosten. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcassone, allwo sie erst von einem Spanier sind erfunden worden.

Carcassone, *Carcasso*, grosse und wohlgebaute Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, welche

welche mit einer Citadelle und einigen andern Befestigungs-Wercken versehen ist. Der Fluß Aude fliesset mitten durch die Stadt, und ist sie nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmt, sondern hat auch ein Presidial und einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebieth heisset la Carcassois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Insul Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Frantzösischen Provintz Quercy, an den Grentzen von Auvergne. Sie führet den Titul einer Marggrafschafft, und hat eine gewisse Familie davon ihren Nahmen.

Cardamile, schöner Hafen auf der Insul Chio in dem Archipelago.

Cardano, *Cardanum*, kleine Stadt am Fluß Arno, im Meyländischen Gebiethe.

Carder, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothian, 4. Meilen von Edenburg.

Cardes, fester Ort im Marggrafthum Saluzzo in Piemont.

Cardiff, Grafschafft und kleine Stadt, nebst einem guten Hafen des Fürstenthums Walles in der Landschafft Glamorghan, in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt.

Cardigan, *Ceretica*, Stadt des Fürstenthums Walles, in der Grafschafft Cardigan, am Fluß Tyvy, in Engelland.

Cardigan, Landschafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrok, gegen Osten an Radnor und Brecknock, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Gegen die See-Küsten ist sie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müssen sich die Einwohner meistentheils von den Bley-Bergwercken ernehren.

Cardinal, also nennet man bey den Römisch-Catholischen diejenigen 70. geistliche Personen, welche den Pabst wehlen, und gleichsam seine Geheimen-Räthe seynd. Sie werden in 6. Cardinäle Bischöffe, 50. Cardinäle Priester, und 14. Cardinäle Diaconos eingetheilet, und tragen einen langen Purpur-Habit nebst dergleichen rothen Mützen und Hüten, welche Farbe sie erinnert, daß sie bereit seyn sollen, ihr Blut für die Catholische Religion zu lassen. Pabst Nicolaus der II. hat An. 1060. den Cardinälen allein die Macht zugeeignet, einen Pabst zu wehlen, da vorhero die gantze Clerisey, und das Volck zu Rom solches thate: und von Paulo II. haben sie das Recht bekommen, ein weisses Pferd mit einem güldenen Zügel und Decken von Purpur, zu gebrauchen, und führen sie den Titul Ihrer Eminentz. Wenn der Pabst Cardinäle macht, so schreibet er die Nahmen der Candidaten auf einen Zettul, wirfft selbige im Consistorio mit diesen Worten auf den Tisch: Habetis Fratres. Sind sie in Rom zugegen, so werden sie zum Pabst geführet, der ihnen die rothe Mütze überreicht, und sagt: Esto Cardinalis; den Abwesenden aber wird die Mütze durch einen Cammer-Herrn zugeschicket, iedoch müssen sie den Hut von des Pabsts Händen empfangen. Wenn dieses geschehen soll, so kommen der Pabst und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zusammen, allwo nach einer gehaltenen Rede und geschehenem Fuß-Kuß dem neuen Cardinale der Hut aufgesetzet wird. Hernach verschliesset der Pabst demselben im ersten Consistorio den Mund, öffnet ihm im andern denselben wiederum, und legt ihm den Titul von einer Kirche mit Überliefferung eines güldenen Ringes bey. Die Cardinäle machen eine besondere Versammlung, il sacro Collegio, oder das **Cardinals-***Collegium* genannt, und haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Bischoffthum von Ostia verknüpffet ist, und wird anietzo von dem Cardinal Tanara bekleidet. Es werden noch darbey gebraucht ein Secretario del Collegio, ein National-Schreiber, ein Consistorien-Schreiber, und ein Gegen-Schreiber. Dieses heilige Collegium expediret nebst andern wichtigen Dingen alle Decisiones in Kirchen-Sachen, und giebet allen Theologischen und Canonischen Controversien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabst gemeiniglich zu autorisiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, so haben sie nicht nur selben über die Patriarchen, Ertz- und Bischöffe würcklich behauptet, sondern auch nachgehends die Præcedenz vor den Churfürsten und Königlichen Abgesandten prætendiret, und es ietziger Zeit zu Rom hergebracht, daß sie bey der Visite eines Königlichen Ambassadeurs la main & le pas behalten, und nicht weiter als zur Steige mitgehen, allwo sie auch den Gesandten bewillkommen; Da hingegen ein Königlicher Gesandter einem Cardinal bey einer Visite in seinem Hause solche Ehre zu lassen, und ihn bey der Carosse zu empfangen, auch biß dahin wieder zu begleiten pflegt. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päbstlichen Audienz die Cardinäle, so gegenwärtig sind, mit bedecktem Haupte sitzen, und der Königliche Gesandte hingegen mit blossem Haupte, und stehend seine Rede halten muß. Aber die Churfürsten des Reichs, wie auch die Ducs und Pairs von Franckreich und Grandes von Spanien, haben diesen Rang und Vorzug anderer Orten niemahls wollen gelten lassen.

Cardinals-Kleidung, bestehet aus rother Farbe, wiewohl sie zu gewissen Zeiten, als im Advent und in der Fasten, auch violbraun und 2. mahl des Jahres, nemlich am dritten Advents- und vierdten Fasten-Sonntage, in Farbe der falben Rosen, oder Colore di Rose secche, bekleidet einher gehen. Es sind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeug, denn rothen Samet zu tragen gebühret allein dem Pabst. An den Hüten der Cardinäle werden 2. rothe und dicke, nach Art der Zweiffels- oder Liebes-Knoten in einander geschlungene Schnüre angemachet, so beyde mit dergleichen befrantzten Knöpffen, von denen einer oben, 2. in der mitten

mitten, und unten 3. neben einander hangen, gezieret seynd.

Cardinal la Camerlengo, ist der vornehmste in der Päbstlichen Rent-Cammer, welcher über alle Sachen, so das Cammer-Interesse und die Einkünffte des Päbstl. Stuhls betreffen, mit Zuziehung der 12. Cammer-Clericorum erkennet, und in dessen Nahmen alles publiciret wird. Die Cammer hält wöchentlich 2. mahl ihre Versammlung in dem Päbstlichen Pallast, nemlich Montags und Freytags, und den Tag vor S. Petri Fest werden von den Kir-Lehnen alle Gebühren in der Cammer richtig gemacht. Wenn der Päbstl. Stuhl vacant ist, so bewohnet er das Päbstl. Zimmer, und wird auf der Gasse von der Schweitzer-Garde begleitet, und machet Anstalt zum Conclave. Von diesen aber ist der Camerlengo del sacro Collegio unterschieden, welcher allezeit aus den ältesten Cardinälen, so zu Rom gegenwärtig sind, constituiret wird, die Aufsicht über die Einkünffte des Cardinals-Collegii hat, und solches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal Padrone, ist des Pabsts Premier-Ministre, und meistentheils ein Nepote oder Anverwandter desselben.

Cardinal Protettore, ist der vornehmste Cardinal von der Deutschen, Spanischen, Frantzösischen, Portugiesischen und andern Nationen, welcher die Direction über die Staats-Geschäffte selbigen Landes an dem Päbstlichen Hofe führet. Es pflegen auch die geistlichen Orden der Römischen Kirche einen gewissen Cardinal zum Protectore zu erwehlen.

Cardinales Papabiles, heissen diejenigen Cardinäle, die sich Hoffnung machen, bey ereigneter Vacantz des Päbstlichen Stuhls die dreyfache Crone zu erlangen. Sie müssen aber von keinem Potentaten Pensiones geniessen, und Italien zum Vaterland haben, weil man fast bey 2. Seculis keinem Ausländer die Ehre der Päbstlichen Heiligkeit wiederfahren lassen; daher ist das Sprichwort zu Rom entstanden: **Daß der Heil. Geist nur auf Italiänischen Zungen sitze.**

Cardinales Scioldi oder Liberi, sind diejenigen Cardinäle, welche bey der Päbstlichen Wahl von keiner Faction dependiren, alles weltliche Interesse bey Seite setzen, und nur demjenigen auf den Päbstlichen Thron verhelffen wollen, dessen Conduite vor die Kirche am nützlichsten zu seyn scheinet. Siehe Zeloten.

Cardona, kleine Stadt nebst einem Castell am Fluß Cardonet, in Catalonien, in Spanien, welche den Titul eines Hertzogthums, und berühmte Saltz-Bergwercke hat; ist befestiget, und eine vornehme Familie führet den Titul davon. Nach der Evacuation von Catalonien hat sie sich doch Philippo V. nicht unterwerffen wollen, und ist 1712. und 1714. von den Frantzosen vergebens belagert worden, jedoch nach Eroberung der Stadt Barcelona in der Capitulation an Philippum V. mit übergangen.

Carduana, kleines Königreich in Ost-Indien.

Carduel, Königreich in Georgien in Asien, dem König in Persien zinsbar.

Carée, siehe Fort Carée.

Carelia, Provintz in Schweden, zwischen dem Sinu Finnico, und den Provintzen Nyland, Tavasthia, Savalaxia und Kexholm.

Carelogorod, also nennen die Moscowiter die Festung Kexholm in Finnland.

Carême, ist die Zeit der Fasten, von Ascher-Mittwoche an, biß auf Ostern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie nebst dem Titul einer Burggrafschafft, wo sich die Flüsse Douve und Carentan vereinigen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein gutes Schloß, treibet auch gute Handlung, weil mit der Fluth ziemlich grosse Barquen dahin kommen können.

Carebische Eylande, also nennet man die Insuln Barlovento in Nord-America, von ihren alten Einwohnern.

Carfagnana, *Carferoniana*, kleine Landschafft im Modenesischen Gebiet in Italien, zwischen dem Apennischen Gebürge, allwo gute Vieh-Zucht nebst einigen Eisen-Gruben anzutreffen. Es ist ein Kayserlich Lehn, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz, wiewohl der Republic Lucca auch etwas darinne zustehet.

Carga, Insul in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich, und ist darinne sonderlich mit rothen Diamanten ein grosser Handel.

Cargapol, siehe **Kargepol**.

Cari, See-Hafen an der Küste von Provence.

Cariati, Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meer-Busen von Tarento. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von S. Severino gehöret.

Caribes, Caribanes, siehe Antilles und Barlovento. p. 110, 194.

Carick, kleine Stadt in Leinster in Irland in der Grafschafft Tiperari, am Fluß Shure. Sie hat den Titul einer Grafschafft, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Carien, Türckische Provintz in Natolien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mittelländische Meer grentzet, und heut zu Tage Aldinelli genennet wird.

Carignano, kleine aber nahrhaffte Stadt nicht weit vom Po, in Piemont, nebst einer guten Citadelle, und dem Titul eines Fürstenthums, 7. Italiänische Meilen von Turin gelegen. Allhier werden sehr viel Seiden-Würme unterhalten, und also starcke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürst von Carignan, aus dem Hause Savoyen, hat hieselbst einen prächtigen Pallast. Der jetzige eintzige Printz von dieser Familie heist Victor Amadeus, ist im Martio An. 1690. gebohren, und anietzo General-Gouverneur über den Savoyischen Districk im Hertzogthum Meyland, und Capitain-General über alle Garden des Hertzogs von Savoyen. Seine Gemahlin Victoria Francisca, Marchese de Susa ist eine natürliche Tochter des itzigen Hertzogs von Savoyen, mit welcher er sich den 8. Nov. 1714. vermählet hat.

Carikvergus, siehe Knocfergus.

Carin, fester Ort an einem See in Dalmatien.

Carine, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Thal von Mazara, in Sicilien, 3. M. von Palermo.

Carinola, übel bewohnte Stadt in Terra di Lavoro im Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Carlac, kleiner Ort in der Provintz Foix in Franckreich, an den Grentzen von Ober-Languedoc und Conserans, nicht weit von Rieux.

Carlat, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Ober-Auvergne am Fluß Sere, an den Grentzen von Rovergue.

Carlath, Schloß und Residentz des Grafen von Schönaich, am lincken Ufer der Oder, im Fürstenthum Glogau in Schlesien, nicht weit von der gegen über gelegenen Stadt Beuthen.

Carlebeck, Flecken in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Fluß Indal.

Carleby, Alt-Carleby, kleine Schwedische Stadt in der Provintz Cajanien in Finnland; auf einer Insul, und an der Ost-Seite des Bothnischen Meerbusens. Eine andere kleine Stadt Neu-Carleby genannt, liegt auch in dieser Provintz, und hat einen Hafen.

Carlentini, kleine befestigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto in Sicilien.

Carlesbroke, Castell auf der Englischen Insul Wight, nahe bey der Hauptstadt Newport, welches 1648. des unglücklichen Königs Caroli I. Gefängniß gewesen.

Carles-Town, siehe Charles Town.

Carlile, *Carleolum*, Hauptstadt der Landschafft Cumberland, am Fluß Eden, in Engelland. Sie ist klein, aber wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle nebst dem Titul einer Grafschafft, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Yorck gehörig.

Carlingford, kleine Stadt in Leinster in Irrland, in der Graffschafft Louth, nebst einigen Befestigungs-Wercken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Carling-Knees, seynd Balcken auf der Seite des Schiffes, allwo das Loch ist, dadurch man die Waaren herunter läst.

Carlings, seynd Balcken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlino, eine Neapolitanische Müntze, deren eine 10. Grani, und 2. einen Tarin machen.

Carlovv, siehe Caterlagh. p. 395.

Carlowitz, grosser Flecken nicht weit von Peterwaradein zwischen Scherwich und Griechisch-Weissenburg an der Donau, in der Sclavonischen Graffschafft Sirmien, allwo An. 1699. der Friede mit den Türcken geschlossen worden, inmassen man es auch von der Zeit an, da es zuvor wüste gewesen, wieder angebauet hat. Sie hat ein Schloß, und Kayser Leopoldus schenckte das Conferenz-Hauß, darinne der Friede geschlossen worden, den Franciscanern, um daraus eine Kirche unter dem Nahmen Mariæ de Pace zu bauen. Als die Türcken 1687. den 1. Aug. bey Mohatz sehr harte geschlagen wurden, so musten sie unter andern auch Carlowitz verlassen. In dem durch Vermittelung des Englischen und Holländischen Gesandten, 1699. allhier geschlossenen Frieden machte der Röm. Kayser einen Stillstand auf 25. Jahr, und ward ihm fast alles, was er in diesem Kriege gewonnen, wie auch das Fürstenthum Siebenbürgen überlassen. Die Cron Polen schloß einen ewigen Frieden, und bekam die schöne Festung Caminiec wieder. Die Venetianer machten auch auf ewig Friede, und der Czaar in Moscau schloß nur einen Stillstand auf 2. Jahr, und behielte indessen die Festung Asoff am schwartzen Meere; allein dieser Stillstand wurde 1703. in einen 30. jährigen Frieden verwandelt, und zu Anfange des 1710. Jahres noch auf 30. verlängert, welcher zwar 1711. durch eine neue Ruptur von den Türcken gebrochen, aber doch dasselbe Jahr am Fluß Pruth aufs neue confirmiret wurde. Im Jahr 1715. brachen die Türcken diesen Frieden mit den Venetianern, und 1716. gieng der Krieg mit dem Röm. Kayser in Ungarn an, welcher aber durch den Passarowitzischen Frieden 1718. wieder geendiget worden.

Carlsbach, Schloß und Herrschafft in Nieder-Oesterreich, den Grafen von Sintzendorff gehörig.

Carlsbad, Kayser-Carlsbad, *Thermæ Carolinæ*, kleine Stadt im Ellnbogner-Creyß in Böhmen, in einem engen Thale an der Texel, 5. M. von Eger, allwo es berühmte Gesund-Bäder giebet, deren Wasser brühe heiß ist, und auch getruncken wird.

Carlsberg, Flecken nebst einem Hammerwercke und Glaßhütte im Ertzgebürgischen Creyße in Meissen, 2. M. von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Carlsberg, altes wüstes Berg-Schloß im Prachenser-Creyß in Böhmen, davon hat den Nahmen das Gebürge Carlsberg, welches schöne Gold- und Silber-Bergwercke hat.

Carlsbergen, ein treflich Königl. Lust-Schloß am Meler-See in Schweden, nebst einem Hafen und schönen Garten, 1. halbe Stunde von Stockholm.

Carlsburg, siehe Carlstadt. p. 365.

Carlsburg, in Siebenbürgen, s. Weissenburg.

Carlshafen, *Caroli Portus*, Schwedische Stadt und Hafen in der Landschafft Bleking, samt einem sehr festen Schloß.

Carlskron, *Caroli Corona*, Stadt und Hafen in der Landschafft Bleking, in Schweden. Allhier ist der berühmteste See-Hafen in gantz Schweden, wo die Königl. Flotte beständig liegt, welcher von König Carl dem IX. erbauet, und von König Carl dem XI. in guten Stand gesetzet worden. A. 1680. ist auch daselbst eine trefliche Festung angeleget, und der Ort mit vielen stattlichen Privilegien, sonderlich mit der Stapel-Gerechtigkeit versehen worden.

Carlspach, kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens, in Unter-Oesterreich, so vor diesem den Herren von Zinsendorff zugehöret hat.

Carlstadt, Stadt und berühmte Grentz-Festung

stung in Croatien, wo sich die Flüsse Kulp und Mereswitz vereinigen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Carlstadt, Carstadt, Stadt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, 3. Meilen unterhalb Würtzburg, nebst dem Schloß **Carlsburg**, worzu ein Amt gehöret.

Carlstadt, *Caroloſtadium*, Stadt am Wener-See in der West-Gothländischen Provintz Wermeland. Sie liegt auf einer Insul, ist von Carolo IX erbauet, nach und nach befestiget, und mit einer wichtigen Schantze, Moraz genannt, versehen worden. Im Dec. 1719. hat sie grossen Brand-Schaden erlitten.

Carlstadt, Festung an einem See-Busen der Weser im Brehmischen, am Fluß Gerste.

Carlstein, ein vortrefliches festes Berg-Schloß im Berauner-Creyß in Böhmen am Fluß Miza, 3. Meilen von Prage, welches Kayser Carolus IV. erbauet, und werden hieselbst die Königlichen Insignia nebst den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrafthum zu Carlstein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsthaler-Bad, siehe **Schlangen-Bad.**

Carlstrasse, siehe **Rother Thurn.**

Carlstowne, **Carlstadt**, ist der beste Ort in der Provintz Carolina in Nord-America, wo der Fluß Asty ins Meer fället, hat einen Hafen, der 1680. angeleget worden.

Carmagnola, *Carmanolia*, befestigte Stadt und Citadelle zu der Marggrafschafft Saluzzo gehörig, und 10. Meilen von Turin gelegen. Die Stadt hat 7. die Citadelle aber 4. Bastionen, und die umliegende Gegend heist gleichfalls Carmagnola, *Territorium Carmagnoliæ*, welche fast mitten in Piemont liegt, und zum Marggrafthum Saluzzo gehöret.

Carman, *Carmanum*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Languedoc, zwischen Toulouse und S. Papoul, führt den Titul einer Grafschafft.

Carmania, Kirman, grosse Landschafft in Persien, zwischen Gedrosia, oder Circan Farsia, Seblestan, dem Meer-Busen von Ormus und dem Indianischen Meer.

Carmarden, suche Caermarden. p. 332.

Carmasal, Carmusol, eine Art Türckischer Schiffe, welche sehr hohe Hintertheile, und nicht mehr als einen ebenfalls sehr hohen Mast-Baum haben.

Carmeliter, Ordens-Leute unserer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, so im 12ten Seculo auf gemeldtem Berge in Syrien zusammen kamen, und von Alberto dem Patriarchen zu Jerusalem ihre Ordens-Reguln 1205. empfiengen. Sie kamen darauf 1238. in Europam, breiteten sich daselbst sehr aus, und im Jahr 1568. hat Theresia eine Jungfrau von Avila aus Spanien, die alte strenge Regul der Carmeliter, mit Genehmhaltung des Pabstes Pii V. erstlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieser Reformation sind zu Hülffe gekommen Jo. de Cruce und Jo. de Jesu, welche beyderseits die strenge Regul dieses Ordens angenommen, welches Pabst Clemens VIII. 1580. approbiret hat. Sie tragen einen schwartzen Hut, nebst einem weissen Mantel, und unter demselben einen Franciscaner-Habit; haben viel Mönch- und Nonnen-Klöster, und sind einer von den vier so genannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Discalceati*, ist eine Congregation der Münche, so im XIV. Seculo aufkommen, darbey sonderlich die heilige Theresia eine Nonne, sowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine grosse Reformation angestellet, die sich verbunden, mit blossen Füssen zu gehen, daher sie Baarfüsser genennet worden. Ihr erstes Closter war bey Avila in Castilien, aber Pabst Gregorius XIII. hat diese Congregation bestätiget, und 1605. kamen sie nach Franckreich, wo sie anietzo viel Clöster besitzen. Sie theilen sich also in 2. Congregationes, nemlich in die Spanische und Italiänische, jene begreifft was in Spanien liegt, diese aber alles andere, was sich ausserhalb dem Spanischen Gebiete befindet.

Carmona, ziemlich wüste Stadt in Andalusien auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbey läufft.

Carmusol, siehe Carmasal. p. 375.

Carnarvan, siehe Caernarvan. p. 332.

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meer-Busen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia ist, und sich von der Westlichen Küste in Istrien, bis an die Insul Grossa und die Morlackischen Küsten erstrecket.

Carneval, **Fasching, Fastnacht**, ist die Zeit vom Fest der heiligen Drey Könige an bis zum Anfange der viertzigtägigen Fasten, welche Zeit an vielen Orten in der Christenheit, sonderlich aber zu Venedig mit allerhand Masqueraden, Opern, Comödien u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval heist so viel als Caro vale, weil nach demselben Carnis privium angehet.

Carnia, kleine Landschafft in Griechenland in Epiro, zwischen dem Golfo di Larta, und dem Fluß Aspre, an denen Grentzen von Nieder-Albanien. Sie hieß vor diesem *Acarnania*, und ist fruchtbar an Korn, Wein und Oel.

Carnia, gewisses Gebiete im Friaul an den Kärndtischen Grentzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, suche **Crain.**

Caroa, also heist ein kleines Africanisches Schiff.

Carogna, Charogne, eine liederliche Weibs-Person, gemeine Hure.

Carolina, siehe Orsova.

Carolina, Floride Françoise, eine gewisse Gegend in Nord-America, und ein Theil von Florida, längst dem Mar del Nort, zwischen Virginien und der Halb-Insul Tegesta gelegen. Sie hat den Nahmen nicht von Carolo, Könige in Engelland, wie etliche meynen, sondern von dem Frantzösischen Könige, Carolo IX. unter dessen Regierung ein Frantzose

kose, Nahmens Ribaut, selbige den Spaniern abgenommen, das Land nach seinem Könige benennet, und den Flüssen darinnen Frantzösische Nahmen gegeben. Es haben aber die Spanier die Frantzosen bald wieder heraus getrieben, denen es die Frantzosen An. 1627. wieder abnahmen, und als es diese verliessen, machten sich die Engelländer Meister davon. Es gehöret also heutiges Tages den Engelländern, und König Carolus II. in Engelland gab dieses Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Hertzogen Georgio von Albemarle, nebst etlichen andern vornehmen Engelländern, welche zwey Colonien, nemlich die eine Albemarle, im Nordlichen Theile, und die andere bey dem Ahsty-Fluß, angeleget. An. 1709. haben sich viel Familien aus der Pfaltz und andern Deutschen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach America über zu gehen, und sich in dieser Provintz nieder zulassen, welche aber meistentheils zur See, und in diesem Lande ihr Leben eingebüsset. Sie ist sehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Lufft ist temperirt, und das Land liegt wegen der schiffreichen Flüsse zur Handlung bequem. Der vornehmste Ort darinnen heist Carlsstowne, und die Maulbeer-Bäume in diesem Lande geben Gelegenheit zum Seiden-Handel.

Caroline, alte Müntze in Franckreich, von 10. Deniers, welche unter Carolo VIII. geschlagen worden. In Engelland giebt es auch eine Müntze dieses Namens, welche fünfftehalb Thaler beträgt.

Caron, grosser Strom in Persien, welcher sich in den Golfo di Balsera ergeust.

Carpathische Gebürge, Crapack, Krapack, grosses Gebürge, welches sich bey Preßburg anfänget, Polen von Ober-Ungarn und Mähren scheidet, und sich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden u. Westen herum ziehet.

Carpen, Karpffen, kleine und befestigte Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Bars, nicht weit von Schemnitz.

Carpenedolo, kleine Stadt im Brescianischen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Carpentaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer Namens Carpentarius, entdecket hat. Er ist aber nur bis ans Ufer kommen.

Carpentras, Hauptstadt der Landschafft Venaissin in Provence, am Flusse Ruffe, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Avignon gehörig. Es ist daselbst das Hof-Gerichte über die Grafschafft Venaissin, ein Jesuiter-Collegium, nebst einer Juden-Schule, und gehöret dem Pabste.

Carpi, kleine Stadt im Veronesischen Gebiete, an der Etsch, allwo die Frantzosen 1701. den 9. Jul. von den Deutschen geschlagen worden. Printz Eugenius von Savoyen nahm diesen Ort 1706. ein.

Carpi, kleines Fürstenthum in dem Modenischen Gebiet, dem Hertzog von Modena gehörig. Die Hauptstadt desselben heisset gleichfalls Carpi, welche befestiget ist, und ein gutes Schloß hat. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Bologna.

Carpio, Stadt und Marquisat in Andalusien in Spanien.

Carpiren, tadeln, meistern, alles besser wissen wollen.

Carpocratiner, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Carpocrates vorgab, Christus wäre Josephs Sohn, und ein blosser Mensch gewesen, habe aber von GOtt sonderliche Gaben der Seelen und die Macht bekommen, den Teufel, der die Welt geschaffen, zu überwinden. Anbey leugnete er die Wahrheit des Alten Testaments, die Aufferstehung der Todten, und statuirte, daß gar nichts böses in der Natur wäre, sondern nur in der Menschen Einbildung bestünde, daher denn ein sehr lasterhafftes Leben bey ihnen im Schwange gienge.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebürge in Provence, dem Vorgebürge Seper gegen über gelegen, erstrecket sich 1. halbe Meile ins Mittelländische Meer.

Carrara, suche Carara. p. 367.

Carravall, berühmte Benedictiner-Abtey in Italien, nicht weit von der Stadt Meyland.

Carretto, kleine Stadt in der Landschafft Aqui, im Hertzogthum Monferrat. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und wird von etlichen zu der Marggrafschafft Spigno gerechnet.

Carrik, Provintz nebst dem Titul einer Grafschafft in Süd-Schottland, zwischen den Landschafften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Cluyd. Es ist ein reiches Land an Seide und Wolle, hat viel Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem ist.

Carrickfergus, siehe Knocfergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge von Asturien entspringet, und sich unterhalb Palencia in den Fluß Pisuergia ergeust.

Carrion de los Condes, Cario Comitum, kleine Stadt am Fluß Carrion, im Königreich Leon.

Carrousel, ein solennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Quintan-Rennen, u. d. m. bestehet, worbey die Personen in Quadrillen eingetheilet, und durch gewisse Farben, Livreen und kostbare Kleidungen unterschieden werden. Suche Turnier.

Cars, Carse, Türckische Festung beym Ursprung des Euphrats in Turcomannia, in Asien, und nennet sich der Groß-Sultan in seinem Titul einen Herrn von Cars.

Carso, ein Theil von Friaul, welcher zwischen der Grafschafft Görtz, und dem Golfo von Venedig und Trieste lieget, dergestalt, daß er sich von dem Fluß Ansa bis an die Grentzen von Istrien erstrecket. Es gehöret gantz dem Hause Oesterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebst seinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan ist.

Carso, Cabo Carso, Vorgebürge in Guinea in Africa, nebst einem festen Schlosse auf dem Felsen, den Engelländern gehörig.

Carst, siehe Karst.

Carstadt, siehe Carlstadt. p. 375.

Carsuse, feste Stadt in Mongomeryshire in Engelland.

Carswik, kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen Jnsul Mula, an der Süd-Oest-lichen Küste.

Cartagena, *Carthago nova*, Stadt an den Küsten des Königreichs Murcia, mit Mauren und Thürnen umgeben, nebst einem auf die alte Manier befestigten Schloß und Hafen, worinne 200. Galeeren sollen stehen können, und welcher gantz mit Bergen umgeben ist, auch vor den besten in gantz Spanien gehalten wird. Sie liegt auf einer Halb-Jnsul, an einem Meer-Busen, ist eine grosse Handels-Stadt, und gegen Westen mit einem Morast umgeben. Jhr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Toledo, und liegt 7. Stunden Weges von der Stadt Murcia. Die Meer-Enge zwischen den Vorgebürgen Palos und Gates wird der Golfo von Cartagena genennet.

Cartagena von Jndien, oder Neu-Cartagena, Hauptstadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Nahmens, in Süd-America, liegt in Terra Firma in Neu-Granada am Golfo von Umbria, auf einer Halb-Jnsul, welche durch einen langen Damm an das feste Land gehenget ist. Diese Stadt war schon an Gebäuden und wohl befestiget, ehe sie die Frantzosen 1697. verwüsteten, und einen ungemeinen Schatz allda erbeuteten; es wird ihr Hafen unter allen andern in America am meisten besuchet. Die Einwohner bereichern sich durch die Handelschafft, absonderlich durch die Perlen, welche von der Jnsul Margarita und andern benachbarten Jnsuln nach Cartagena gebracht, und daselbst zubereitet und durchbohret werden. Diese Stadt wie auch das gantze Gouvernement gehöret den Spaniern, und ist dasselbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balsam, langen Pfeffer, Smaragden und Drachen-Blut, wie auch an etwas Gold.

Cartago, *Carthago*, Stadt in Nord-America, in der Provintz Costarica, unter die Audientiam von Guatimala gehörig, und hat dieselbe einen Gouverneur nebst einem Bischoff.

Cartama, kleine Stadt in Granada auf einem Berge, an welchem der Fluß Guadalmedina vorbey läuffet. Die benachbarte Gegend ist gegen Mitternacht gantz unfruchtbar, hingegen die andern Theile sind sehr gesegnet.

Cartel, ist ein schrifftlicher Vergleich unter den kriegenden Partheyen, darinnen verzeichnet stehet, wie viel vor jeden Gefangenen nach seinem Stande zur Rantzion gezahlet, oder wie sie gegen einander ausgewechselt werden sollen. Es heisset auch sonsten ein Cartel, *Tabella provocatoria*, eine schrifftliche Ausforderung zum Kampff, darinne man seinem Gegner zu wissen thut, wenn, wie und wo man sich schlagen und duelliren will. Jn denen Turnier-Spielen heisset Cartel die Ordnung, nach welcher sich die Kämpffer zu richten haben.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Amad, 4. Meilen von Edenburg gegen Süd-Westen.

Cartetsche, *Cartouche*, ist eine runde Büchse von weissen Blech, welche mit kleinen Kugeln und kleinem Eisenwerck angefüllet ist. Diese Büchse thut man in ein Stücke Geschützes, wenn man dasselbe zuvor mit Pulver geladen hat, in dem sie denjenigen Platz einnimmet, wo sonsten die Kugeln zu liegen pflegen. Sie ist einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Mund-Loches am Stücke gerichtet. Man kan sie auch von Papier und anderer Materie machen, wie sie denn vom Papier Charta, eigentlich den Nahmen bekommen.

Carthago, gantz ruinirte Stadt in Africa, in der Barbarey, unweit Tunis. Sie war vor diesem die gröste und mächtigste Stadt in Africa, und stritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich nach vielen Kriegen von den Römern zerstöret und eingeäschert. Nach der Zeit ist sie zwar wieder gebauet, und daselbst ein Ertz-Bischoffthum und Primat angeleget worden, nachdem sie aber in Türckische Hände gerathen, haben sie die Araber gäntzlich verwüstet, also daß man heut zu Tage davon nichts als die Rudera sie-het.

Carthaune, eine Art von Canonen. Eine gantze Carthaune schiesset eine Kugel von 48. Pfund Eisen, und wieget sie nach dem Nürnberger Gewichte 70. bis 80. und mehr Centner an Metall. Jhr Kern-Schuß gehet 500. gemeine Schritte weit, wenn sie nemlich hinten und forne Wage-recht lieget: Jm Bogen aber schiesset sie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebrauchet, weil sie zu schwer ist. Eine dreyviertheil Carthaune schiesset eine Kugel von 36. Pfund Eisen, und wieget sie an Metall, nach obgedachten Gewichte, 60. bis 70. und mehr Centner. Eine halbe Carthaune schiesset eine Kugel von 24. Pfund Eisen, und wieget an Metall 50. biß 60. und mehr Centner. Die ersten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schiessen, nicht leichtlich aber in Festungen, weil sie zu sehr erschüttern; dahingegen die halben Carthaunen in und ausserhalb der Festung können angewendet werden. Eine Viertheil-Carthaune schiesset eine Kugel von 12. Pfund Eisen, und wieget an Metall 28. biß 30. Centner und mehr. Die seynd in Festungen die bequemsten; jedoch gehören sie auch noch unter die Batterie-Stücke.

Cartheuser, Frantzösisch Chartreux, ein geistlicher Orden bey den Catholischen, haben ihren Namen von dem Ort Cartreuse oder Carthuse, 3. Meilen von Grenoble, in dem rauhen Gebürge in Dauphiné, wo sich dessen Stiffter Bruno, Theol. Doct. und Canonicus zu Rheims, von Cölln am Rhein bürtig, mit 6. seiner Gesellen 1084. aufgehalten. Sie sind weiß gekleidet, halten eine stetswährende Clausur, also, daß sie niemahls ausserhalb des Klosters gesehen werden, es sey denn der Prior und Procurator, oder wenn sie aus einem Kloster ins andere verschicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härne Tuch stets auf dem blossen Leibe,

essen

essen niemahls Fleisch, fasten alle Feyertage mit Wasser und Brod, müssen fast ein immerwährendes Stillschweigen beobachten, und dürffen kein Frauenzimmer zu sich ins Kloster lassen. Sie werden in 4. Nationes, nemlich in die Deutsche, Spanische, Frantzösische und Italiänische eingetheilet, und halten alle Jahr am 1. May ihr General-Capitul. Sie dürffen, wenn gleich der Christ-Tag auf einen Freytag fället, da sonst andere Catholicken Fleisch essen mögen, dennoch keines geniessen, haben auch einen so grossen Abscheu vor dem Fleisch, daß in der grossen Carthuse bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des HErrn Christi abgemahlet ist, an statt des Oster-Lammes ein grosser Frisch in der Schüssel gemahlet zu sehen; dergleichen Schildereyen auch in der Carthuse zu Granada in Spanien anzutreffen.

Carvanseras, suche Caravanserai. p. 368.

Carulom, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Carzig, ein ehemahliges Kloster, nunmehro ein Amt in der neuen Marck Brandenburg unweit Berlinicken.

Carucla, Königlich Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien.

Casa del Campo, Königliches Lust-Schloß, nicht weit von Madrit in Neu-Castilien, allwo ein Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Casair, Stadt in der Provintz Segelmesse in Africa, welche mit Bley und Spieß-Glaß starcken Handel nach Fez treibet.

Casal, *Casale S. Evasii*, vornehmste und gröste Stadt am Po, in Montferrat, deren Schloß und Citadelle nebst allen Festungs-Wercken, nach der durch den Hertzog von Savoyen und seine Alliirten 1695. geschehenen Eroberung gäntzlich geschleiffet worden: Jedoch haben die Frantzosen 1703. angefangen, selbige wieder aufzubauen, ist aber 1706. vom Hertzog zu Savoyen nochmahls erobert worden. Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Nahmen, und hat ein Bischoffthum nach Meyland gehörig.

Casale maggiore, *Casale majus*, mittelmäßige Stadt am Po in dem Cremonischen Gebiet im Hertzogthum Meyland, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und gehöret sie nebst der umliegenden Gegend dem Marchese de Salvaterra.

Casale nuovo, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Casale Pusturlengo, kleine aber nahrhaffte Stadt in dem Gebiet von Lodi, im Hertzogthum Meyland, gehöret dem Marchese Castello.

Casalmach, grosser Fluß in Natolien, in Asien, welcher im Gebürge Antitauro entspringet, und sich ins schwartze Meer ergeust.

Casamatte, siehe Casematte. p. 382.

Casan, Königreich in der Moscowitischen Tartarey, welches gegen Norden an die Provintz Wiatka, gegen Westen an das Land der Czeremissen, gegen Süden und Osten aber an Bulgarien grentzet. Es ist dem Czaar unterworffen, und seine vornehmste Handlung bestehet in Peltzwerck. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Casan, *Casanum*, und lieget am Fluß Casanka, wo sich derselbe in die Wolga ergeust. Sie ist groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer sehr berühmt, auch hat sie ein festes Schloß.

Casbin, Cazwin, Stadt in der Provintz Yerack, und eine der grösten und volckreichsten Handels-Städte in Persien, nebst einem schönen Pallast, darinnen die Könige in Persien vormahls residiret haben.

Cascade, Cascata, also werden alle Wasser-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunst durch Arbeit gemachet hat.

Cascais, Cascaes, *Cascale*, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Einfluß des Tagi, nebst einer Citadelle und sehr guten Rhede, allwo sich alle nach Ost- und West-Indien segelnde Flotten versammlen.

Cascane, eine Vertieffung in die Erde, in Gestalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieser gehet unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Cascanto, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, am Fluß Queiles, nahe bey Tudela.

Cascar, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartarey in Asien, welches mit dem Königreiche Thibet grentzet.

Cascata del Marmore, ist ein sehr merckwürdiger Wasser-Fall des Flusses Velino, 3. Italiänische Meilen von der Stadt Terni, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.

Caschan, siehe Cassan. p. 384.

Caschau, *Cassovia*, Hauptstadt und die vornehmste unter den 5. Frey-Städten in Ober-Ungarn, in der Graffschafft Abanvivar, am Fluß Hornat. Sie ist ziemlich groß und wohl gebauet, hat eine dreyfache Mauer, wie auch unterschiedliche Aussenwercke und tieffe Gräben, daß sie also vor eine gute Festung paßiren kan. Ihre Einwohner sind der Augspurgischen Confession zugethan, und haben über dieses viele sonderbare Privilegia. Sie ist 1712. meistentheils abgebrannt.

Cascum, grosse Stadt in Persien, in der Provintz Yerack.

Caseburg, Caselburg, Schloß und Amt in Vor-Pommern, auf der Insul Usedom an der Schwine.

Caseln, so heissen diejenigen Kleider, welche die Catholischen Geistlichen bey Verrichtung ihres Amts in der Kirche auf den Schultern tragen.

Casematte, ein Mord-Keller, ist ein ausgemauertes und mit Schieß-Scharten versehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Canonen den Graben bestreichen kan, wenn ihn der Feind paßiren will. Es sind aber dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieselben leichtlich ruimren, und die Stücke in den Casematten unter die Stein-Hauffen vergraben kan. Sonsten

nennet man auch Casematten diejenigen Brunnen oder Löcher, welche man unter den Bastionen machet, um die Arbeit der feindlichen Minirer zu hören, und die Minen zu entdecken. Siehe Math. Lex. p. 319.

Casentino, kleine Landschafft im Florentinischen Gebiet, bey dem Ursprung des Arni.

Caserne, suche Cazernes.

Caserta, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig. Sie stehet dem Geschlechte Gaetani zu.

Cashel, *Cassilia*, Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster in der Grafschaft Tiberary am Fluß Sewer, nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Casmambous, Völcker auf der Jnsul Madagascar in Africa, die sonderlich in der Landschafft Matatane sehr mächtig sind, und den Leuten Arabisch schreiben und lesen lernen.

Casimir, kleine Stadt und Starostey an der Weichsel, in der Woywodschafft Lublin in Klein-Polen, auf einem Hügel erbauet; dabey ein altes Schloß auf einem Berge ist.

Casimir, Städtgen in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen, 8. Meilen von der Stadt Posen.

Casimirsburg, kleiner befestigter Ort in Cassuben in Hinter-Pommern an einem Meer-Busen der Ost-See.

Casino, Berg in der Provintz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der Heil. Benedictus ums Jahr 540. ein weitberühmtes Kloster gestiftet, dessen Abt vor diesem viele Bischoffthümer, Hertzog- und Fürstenthümer unter sich gehabt hat. Die Benedictiner von dieser Stifftung haben sich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Deutschland ist ihnen durch die Jesuiten und durch die Reformation vieles entgangen. Als 1712. der Berg Vesuvius Feuer auswarff, ist diesem Kloster über 18000. Ducaten Schaden geschehen.

Caslona, war ehemahls eine grosse und berühmte Stadt in Andalusien, davon aber anietzo nichts mehr als die Rudera zu sehen sind.

Casoli, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Casolo, Schloß im Gebiet der kleinen Republic S. Marino, im Kirchen-Staate.

Caspe, *Caspium*, Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, wo der Fluß Guadalupe in den Ebro fällt.

Caspia, kleiner Fluß in Lithauen, entspringt in dem Fürstenthum Smolensko. aus einer See, und fällt bey Surass in die Duna.

Caspische Berge, ist eine lange Reihe hoher Berge in Asien, welche sich von Norden gegen Süden zwischen Armenien und dem Caspischen Meer erstrecken.

Caspische Meer, Mar di Sala, di Bachu, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder grosser See in Asien, zwischen Persien, der grossen Tartarey, Moscau und Georgien. Dieses Meer, welches von allen andern Seen abgesondert ist, hat eine grosse Menge Fische, und ist 129. M. lang.

Caspische Pforte, *Porta Caspia*, ein enger Paß zwischen den Felsen bey der Stadt Derbent am Caspischen Meer, in der Persischen Provintz Schirvan, durch welchen man aus Persien nach Moscau reiset.

Casquet, Sturm-Haube, ist eine eiserne Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahret wird.

Casquetten, sind unterschiedliche über die See hervorragende und den Schiffen höchst gefährliche Klippen in dem Englischen Canal, 7. Frantzösische Meilen von dem Capo de la Hague in Franckreich, gegen Nord-Westen. Zwischen diesen Felsen und Portland in Engelland ist der Canal 14. Meilen breit.

Cassa, der Vorrath am Geld, den man im Kasten hat. **Kriegs-Cassa** heist, dahin alle zum Krieg, und zu Unterhaltung der Miliz benöthigte Gelder müssen geliefert werden, und von dar man selbige wiederum an die Regimenter bezahlet. An. 1707. ist auf Einrathen des Churfürsten von Hannover eine **Reichs**-*Operations-Cassa* auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg durch ein allgemeines Reichs-Conclusum aufgerichtet worden, vermöge dessen eine beständige Kriegs-Cassa im Reiche angeordnet, und eine gewisse Summa Geldes zu desto besserer Fortsetzung des Krieges am Ober-Rhein, auf das gesamte Reich angeleget, auch nach Proportion unter die Reichs-Kreise ausgetheilet, und anfangs auf 200000. Rthl. gesetzet worden. Die Zahlung solcher Summa geschiehet innerhalb Monats-Frist, von Zeit der Kayserlichen Ratification an die Stadt Franckfurth am Mayn, welche dagegen quittiret, und nachmahls die Ausgaben verrechnet. Der Churfürst von Hannover aber, als er vor einigen Jahren die Reichs-Armee commandirte, hatte darüber die völlige Disposition und konte allein darauf anweisen.

Cassan, grosse und volckreiche Stadt in der Persianischen Provintz Yerack, allwo ein grosser Handel mit seidenen Zeugen ist, welche allda verfertiget werden.

Cassand, *Cassanda*, Jnsul im Holländischen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluys abgesondert wird, und lieget auf derselben die Festung Cassand. Ehemahls war sie viel grösser, und ist nunmehro von dem Meer um die Helffte verschlungen worden.

Cassano, Stadt in Calabria citra in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Rossano, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cosenza gehörig.

Cassano, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Adda, an den Grentzen des Venetianischen Gebiets Cremasco. Die Stiffts-Kirche daselbst wurde 1708. durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen.

Cassanon, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am Fluß Orbe, 7. Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Norden gelegen.

Cassel, *Castellum Cattorum*, *Cassella*, wohlbefestigte und wohlgebaute Residentz-Stadt des Landgrafen von Hessen-Cassel, am Fluß Fulda in Nieder-Hessen, 8. Meilen von Mühlhausen

hausen und 9. von Marpurg. Sie ist in drey Städte abgetheilet, davon die Alt- und Neu-Stadt durch die Fulda von einander gesondert, und durch eine kostbare Brücke wieder zusammen gehangen wird, die dritte hingegen, die Ober-Neustadt genannt, wird aufm Weinberge nach der neuesten Art, auf des Herrn Landgrafen Kosten schön erbauet. Sie hat etliche Aemter, und treibet guten Woll-Handel und Kauffmannschafft. Der ietztlebende Landgrafe Carolus, ist gebohren den 3. Aug. 1654. und lebt anietzo in Witber-Stande. Seine Gemahlin war Maria Amilia Hertzogs Jacobi in Curland Tochter, so gebohren den 12. Jan. 1653. vermählst den 21. May 1673. und gestorben den 16. Julii 1711. Der Erb-Printz Fridericus ist den 28. Apr. 1676. gebohren, und hat sich zum andernmahl An. 1715. am 4. Apr. zu Stockholm mit der Königlich-Schwedischen Printzeßin Ulrica Eleonora vermählet, welche den 23. Jan. 1688. gebohren ist, und 1718. nach Absterben ihres Herrn Bruders Caroli des XII. zur Königin in Schweden von denen Reichs-Ständen proclamiret worden. Dieser ihr Gemahl wurde hierauf gleichfalls am 2. Apr. 1720. zum König von Schweden erwehlet, und nahm die Lutherische Religion an.

Cassel, Mont-Cassel, *Castellum Morinorum*, *Casletum*, kleine aber wohlgebauete und befestigte Stadt auf einem Berge, nebst einer grossen Castellaney, im Frantzösischen Flandern. Sie hat ein ziemlich grosses Gebiete unter sich.

Cassel, Closter in der Ober-Pfaltz, nicht weit von Amberg, allwo der bekannte Schweppermann begraben lieget.

Cassel, Städtgen, Mayntz gegen über gelegen.

Cassena, Königreich in Nigritien, in Africa, welches gegen Morgen an das Land von Cano grentzet, und dem Könige von Tombut Tribut zahlet.

Casseneck, Katzeneck, ein guter Paß in Servien, welcher 8. Stunden lang ist.

Casseneuil, kleine Stadt am Fluß Lot in Agenois, in Franckreich.

Cassian, siehe Cassan. p. 384.

Cassilsfat, also nennen die Türcken ein iedes unter den 12. Gouvernements oder Regierungen, darein sie Aegypten getheilet haben.

Cassim, Gheuri, also nennen die Türcken den Tag S. Demetrii, welchen die Türckischen und Griechischen Matrosen sehr fürchten, weil das Meer um selbigen sich mehrentheils ungestüm zu erzeigen pfleget, so daß sie sich niemahls zehn Tage vor oder nach demselben in die See wagen, sondern gemeiniglich vorher mit ihren Galeeren in die See-Häfen einlauffen.

Cassimera, Landschafft im Reich des Moguls, in Asien, an den Grentzen der grossen Tartarey.

Cassina, also nennet man die Meyerhöfe oder die Vorwercke in Italien, deren viele mit festen steinernen Schlössern versehen sind, die sich auf den Nothfall gegen eine fliegende Parthey genugsam wehren können, wenn sie mit Volck besetzt sind.

Cassina, schönes Schloß und Lust-Haus in der Landschafft Retelois in Champagne.

Cassino, siehe Casino. p. 383.

Caßiren, heist bey den Kaufleuten eine Schuld-Forderung ausstreichen, bey der Militz aber die Soldaten abdancken; und Privilegia cassiren, heist selbige wieder aufheben und abschaffen.

Casso, Cassio, *Casus*, eine von denjenigen Insuln des Archipelagi, welche vor Alters Sporades genennet wurden, 5. Meilen von der Insul Scarpento, auf den Küsten von Thracien.

Cassok, wird in Engelland ein langes Unterkleid genennet, dergleichen die Geistlichen daselbst, und insonderheit die Doctores Theologiæ zu Oxford tragen.

Cassope, Cassiope, Kassope, Flecken auf der Insul Corfu, hat einen schönen Hafen.

Cassuben, *Cassubiæ Ducatus*, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Westen an die Neue Marck, gegen Süden an Groß-Polen, gegen Osten an Preussen und Wenden, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es gehöret dem König in Preussen. Die Haupt-Stadt und Vestung darinnen ist Colberg.

Cassubi, Königreich in dem Nordlichen Theile von Indien jenseit des Ganges, in Asien.

Castagnedoli, *Castanedolum*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welche ein unmittelbahres Reichs-Lehn ist.

Castaguedolo, *Castanedolum*, Stadt im Brescianischen Gebiethe, nicht weit von der Stadt Brescia, den Venetianern gehörig.

Castagnetto, ein wohlbefestigtes Feld-Schloß in Italien, im Hertzogthum Piemont, nicht weit von Chivasso gelegen, am Po-Fluß, worüber eine Brücke gehet.

Castagnola, kleine Stadt nebst einem Berg-Schlosse in der Landschafft Casale in Montferrat, zwischen Asti und Alessandria.

Castaneire, *Castanera*, Flecken im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago.

Castanowitz, Costanowitz, Kostaniza, Stadt und Festung auf einer Insul des Flusses Unna in Croatien, dem Hause Oesterreich gehörig.

NB. Castel, was man vor Städte und Clöster dieses Nahmens allhier nicht finden kan, die beliebe man unter dem Frantzösischen Worte Chasteau nachzuschlagen.

Castel, Castell, *Castellanus Comitatus*, Grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen Grentzen, welche aus drey Aemtern bestehet, nemlich aus dem Amt Castel, Remlingen und Rüdenhausen. Sie hat ein hohes Schloß gleiches Nahmens, und gehöret den Grafen von Castell, welche sich in die Remlingische und Rüdenhausische Linie theilen.

Castel, Stadt auf einem hohen Berge in der Ober-Pfaltz, bey Lauterhofen, woselbst ein Jesuiter-Collegium.

Castel a Mardella Brucca, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, zwischen den Golfes von Salerno und Policastro.

Castel a Mar di Golfo, Stadt nicht weit von den Küsten

Küsten des Val di Mazara, an einem Golfo in Sicilien.

Castel a Mar di Stabio, Stadt am Golfo di Napoli, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig.

Castel Aragonense, *Castrum Aragonense*, Stadt an der Nordlichen Seite der Insul Sardinien, an einer kleinen Meer-Enge, welche ihr an statt des Hafens dienet. Sie ist wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, auch einen Bischoff, der nach Sassari gehöret.

Castel Baldo, *Castellum Baldum*, eine Venetianische Stadt im Paduanischen Gebiete, am Fluß Adige.

Castel Barco, Schloß in Tyrol gegen Italien zu, den Grafen dieses Nahmens gehörig.

Castel Barr, Flecken in der Irrländischen Landschafft Connaugt, in der Grafschafft Mayo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Castel bel, Herrschafft in Tyrol an der Etsch in dem Vietschgau oder Valle Venusta.

Castel Belvedere, kleine Stadt in der Insul Candia auf einem Berge, nicht weit von der Südlichen Küste, 12. Meilen von Candia.

Castel Bolonese, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bolognesischen Gebiet dependiret.

Castel Corn, Schloß und Herrschafft im Bißthum Trient in Tyrol, davon sich die Grafen von Lichtenstein in Tyrol beynahmen, und sich von den Fürsten von Lichtenstein zu Nicolsburg in Mähren unterscheiden.

Castel d' Asens *Castellum Asense*, Schloß auf einem Felsen in Catalonien.

Castel de Gitti, Schloß in der Landschafft Casale im Hertzogthum Monferrat, 1. Deutsche Meile von Casale.

Castel dell' Ovo, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer im Golfo di Napoli, ist von der Stadt Neapoli nur allein durch eine steinerne Brücke abgesondert. Sie hat ihren Nahmen von der Eyer-runden Gestalt, und lieget eine wichtige Festung darauf, welche gleichfalls il Castello dell' Ovo genennet wird.

Castel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Alentejo, zwey Meilen von Portalegre.

Castel de Volturno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig.

Castel Donsula, fester Ort am Lago Maggiore, im Meyländischen, welchen die Kayserl. 1706 eroberten.

Castel Durante, Stadt im Kirchen-Staat, im Hertzogthum Urbino.

Castel Franco, *Castrum Francorum*, kleine Stadt im Bolognesischen Gebiethe, nebst einer Citadelle Urbanea genannt.

Castel Gandolfo, *Arx Gandulfi*, Flecken in der Campagna di Roma, nebst einem schönen Päbstlichen Pallast, 12. Italiänische Meilen von Rom, wohin sich der vorige Pabst Clemens XI. gemeiniglich alle Jahr Gesundheits wegen begeben, um daselbst die reine Lufft zu geniessen, so auch bey ihm gute Würckung spühren lassen.

Castel Geloux, *Castrum Gelosum*, kleine Stadt und Baillage im Hertzogthum Albret in Gascogne, am Fluß Avance.

Castel Giofredo, kleine Stadt nebst einem Schloß und dem Titul einer Grafschafft, im Hertzogthum Mantua, unter der Gerichtbarkeit des Hertzogthums Castiglione gelegen. Es residiren daselbst Marggrafen, welche von dem Castiglionischen Hause abstammen.

Castel Leone, *Castrum Leonis*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremona, welche den Titul eines Marggrafthums führet, und dem Grafen von Vailate gehöret.

Castel Lion, Schloß in der Landschafft Casale im Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen der Grafschafft Asti.

Castel Maggiore, *Castellum majus*, Flecken im Gebiete der Republic Lucca in Italien.

Castel nuovo, ein schönes Lust-Haus, 3. M. von Florentz, dem Groß-Hertzog gehörig.

Castel nuovo, *Castellum novum*, befestigte Stadt am Golfo di Cattaro, in der Landschafft Hertzegovina, in Dalmatien. Gegen der See ist sie mit einem hohen Felsen befestiget: Mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern absondert, und in dem ersten ist ein festes Schloß zu befinden. Die beste Befestigung aber bestehet in der Citadelle, mit dem darüber gelegenen Castell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 600. Schritte Nordwerts gelegen. Diese wichtige Festung gehöret den Venetianern, welche sie 1687. von den Türcken erobert.

Castel nuovo di Carfagnana, *Castrum novum Gorfinianae*, feine Stadt am Fluß Serchio im Thal Carfagnana, im Hertzogthum Modena. Nicht weit davon liegt eine Citadelle, Monto Alfonso genannt, welche vor sehr feste gehalten wird.

Castel nuovo Tortonese, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiethe Tortonese im Hertzogthum Meyland am Fluß Serchio, nebst einer guten Citadelle, dem Marchese Marini gehörig.

Castel-Pfund, Herrschafft an den Grentzen von Tyrol, liegt schon in Italien.

Castel Ponzone, *Castrum Ponzonis*, Schloß im Hertzogthum Meyland, drey Meilen von Cremona.

Castel S. Giovanni, ein Schloß im Hertzogthum Piacenza in Italien, dem Hertzoge von Parma gehörig.

Castel S. Pietro, Festung auf dem platten Lande in Natolien, welche im vierzehenden Seculo von denen Rhodiser-Rittern erbauet worden. Allhier hat allemahl der Groß-Bailiv von Deutschland die Stelle eines Commendanten vertreten, biß dieser Ort Anno 1526. unter die Türckische Bothmäßigkeit gerathen.

Castel Sarazin, kleine befestigte Stadt an den Grentzen von Languedoc und Quercy.

Castel Sermione, Stadt im Veronesischen, auf einer Halb-Insul, welche der Lago di Garda machet.

Castel

Castel Tanaro, Schloß am Fluß Tanaro nahe bey Alessandria im Meyländischen.

Castel Tornese, kleine Stadt nebst einem Gebiete von 200. Dörffern in Morea, am Vorgebürge Tornese, in der Landschafft Belvedere.

Castel Veterana, Entella, kleine aber wohlgebauete Stadt an einem kleinen Golfo im Val di Mazara in Sicilien.

Castel Vetere, kleine Stadt in Calabria oltra, auf einem Berge in Neapolis.

Castel Visconte, *Castrum Vice-Comitum*, Schloß am Fluß Oglio, in der Meyländischen Grafschafft Cremona.

Castelar, Herrschafft oder Gericht in Tyrol, im Thal Bogen.

Castelaun, Castelhun, *Castellum Hunnorum*, Stadt und ruinirtes Schloß auf dem Hundsrück am Flusse Ohim, in der Grafschafft Sponheim nicht weit von Simmern.

Castelbranco, *Albicastrum*, Stadt und Gebiet in Beira, in Portugall, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Lira, und heisset die herumliegende Gegend gleichfalls Castelbranco, *Territorium Castrobrancense*.

Castelcomb, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Castelet, siehe Catelet. p. 395.

Castelet, siehe Castilet. p. 391.

Castelholm, eine Festung auf der Insul Aland, Stockholm gegen über, der Cron Schweden gehörig.

Castell, ein schönes Bayerisches Kloster auf einer Höhe im Bißthum Regenspurg und dem Pfleggerichte Pfaffenhofen, zwischen Amberg und Neumarck.

Castell, Voor-Kasteel, Bak, Voorplegt, ist auf den grossen Schiffen die Erhöhung auf dem Förderthéil über dem letzten Verdeck. Agter-Kasteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, ist die Erhöhung des Hintertheils über dem letzten Verdeck.

Castellana, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat. Ihr Bischoffthum ist mit dem zu Orta vereiniget, und gehöret unmittelbar unter den Pabst.

Castellane, kleine Stadt und Baronie, am Fluß Verdon, gegen die Alpen in Provence, hat eine Baillage.

Castellan, heist an manchen Orten der Aufseher über die Gemächer und was sich darinne befindet, ingleichen auf Königl. und Fürstl. Lust-Häusern auf dem Lande.

Castellane in Polen, seynd die nechsten Senatorn nach den Woywoden, an der Zahl 82. und ist denselben die Regierung über die Castellaneyen anvertrauet, also, daß sie der Woywoden nachgeordnete Beamte seynd. Sie sind die Führer des Adels in ieder Woywodschafft, und der Vornehmste unter ihnen ist der Castellan von Cracau, welcher allen Woywoden vorgehet, und nach den Bischöffen den ersten Platz unter den weltlichen Senatoren hat. Sie werden in grosse und kleine Castellane unterschieden. Jener sind 33. dieser aber 49. welche letztere sich allesamt in Klein-Polen, Masovien und Reussen befinden. Die ersten werden nebst andern Reichs-Senatoren zu den geheimdesten und wichtigsten Reichs-Consiliis gezogen, schreiben die Land-Tage aus, administriren in ihren Gebieten die Justiz, haben die Aufsicht über Maaß und Gewicht, setzen den Preiß des Getreydes und der Waaren, und sind Richter der Juden. Die kleinen Castellane aber sind der Reichs-Consultation nicht fähig.

Castellanen und Nicolotten, sind 2. einander stets entgegen gesetzte Partheyen unter dem gemeinen Volcke zu Venedig.

Castellaney, siehe Chastellanie.

Castellaneta, kleine Stadt am Fluß Talvo in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Taranto gehörig.

Castellanza, kleine Stadt im Meyländischen, am Fluß Olana.

Castellaun, siehe Castelaun. p. 389.

Castellazzo, kleine Stadt, nicht weit von Alessandria im Meyländischen, zwischen den Flüssen Bormida und Orta. Sie gehöret einem aus dem Hause der Marggrafen von Pallavicino.

Castelletto, diesen Nahmen führen drey kleine Städte in der Landschafft Aqui, im Hertzogthum Montferrat, davon die eine oben an den Grentzen von Alessandria, nicht weit von Nizza; die andere an den obersten Grentzen der Marggrafschafft Spigno, und die dritte gantz unten an den Grentzen der Landschafft Alba gelegen ist.

Castelletto, kleine Stadt im Meyländischen, an dem Lago Maggiore.

Castello della pietra, *Castellum Petræ*, Festung auf einem Felsen, nicht weit von der Etsch im Bischoffthum Trient, dem Hause Oesterreich gehörig.

Castello di S. Angelo, siehe Engelsburg.

Castellon d' Ampurias, siehe Empurias.

Castellot, Stadt in der Grafschafft Mümpelgard in Lothringen.

Castelluccia, kleine Stadt in der Neapolitanischen Provintz Calabria, welche 1708. durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

Castelnau kleiner Ort in Guienne, in der kleinen Landschafft Medoc.

Castelnau de Bretenous, Flecken in Quercy, nebst dem Titul einer Baronie, am Fluß Dordogne.

Castelnau de Montratier, Flecken in Quercy, in Franckreich, an einem kleinen Flusse nahe bey Cahors.

Castelnaudari, *Castellum Arianorum*, Haupt-Stadt der Grafschafft Lauragais in Languedoc.

Castelrodrigo, Festung nebst dem Titul eines Marquisats in der Provintz Beira in Portugall.

Castelrut, *Castelrotto*, Herrschafft in Tyrol.

Castels, befestigtes Schloß in Franckreich an der Garonne oberhalb Bourdeaux.

Casteltoun, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dee.

Casten-Voigtey, oder Ober-Voigtey, Schirm-Gerechtigkeit, *Advocatia monasteriorum sive Ecclesiarum*, ist eine sonderbare Gerechtigkeit, welche etliche Landes-Herren über die nechst gelegenen Klöster und Stiffter von Alters her haben, daß sie alle oder doch gewisse peinliche Fälle in den geistlichen Gebieten exerciren, deren weltliche Geschäffte vor Gerichte oder sonsten pflegen, und wider alle auswärtige Gewalt schützen, und davor gewisse Einkünffte haben können. Die meisten Klöster haben solches Joch heut zu Tage abgeschüttelt. Es sind aber diese Casten-Voigte zugleich mit den geistlichen Stifftern in Deutschland aufgekommen, denen sie entweder von den Fundatoribus selbsten, oder von Kaysern und Königen zugeordnet worden.

Caster, kleine Stadt an der Erpe im Ertz-Stifft Cölln.

Castiglione, il Lago di Castiglione, di Passignano, o vero di Perugia, ein See in dem Gebiet von Perugia, im Kirchen-Staat, welcher sehr fischreich ist, und daran die kleine Stadt Castiglione di Lago lieget.

Castiglione, Stadt und Festung in Italien, der Republic Lucca gehörig, im Thal Carfagnana.

Castiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Neapolitanischen Geschlecht Mareimi gehörig.

Castiglione, Stadt in der Landschafft Sienese in Florentz, am Toscanischen Meer.

Castiglione, Lago di Castiglione, o vero di S. Prassede, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Castiglione, *Castellionum*, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß, und dem Titul einer Graffschafft in der Provintz Chieri in Piemont, allwo viel Kalck gegraben wird, 5. Italiänische Meilen von Turin.

Castiglione, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiet, welches seine absonderliche Fürsten aus dem Hause Gonzaga hat. Es ist das Haus Castiglione die jüngste Linie von dem Hause Gonzaga, und der heutige Fürst von Castiglione, heist Ferdinandus Gonzaga, ist 1649. gebohren, und seine Gemahlin Laura Pica, eine Tochter Alexandri II. Hertzogs zu Mirandola, ist 1720. gestorben, von welcher der älteste Printz Ferdinandus 1681. gebohren ist.

Castiglione delle Stivere, *Castilio Stiveriorum*, Haupt-Stadt des Fürstenthums Castiglione, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Fürsten dieses Nahmens, und ward 1706. von den Hessen erobert, als sich aber das Schloß so bald nicht ergeben wolte, rückte unterdessen der Frantzösische General Medavi mit 18000. Mann zum Entsatz an, deßwegen sich die Hessen nach einem starcken Gefechte zurück ziehen musten.

Castiglione Mantuano, *Castellio Mantuanus*, geringes Städtlein im Mantuanischen an der Fossa di Bozzolo.

Castilet, eine auf dem Berge gelegene Schantze im Thal Meyra, im Fürstenthum Barcelonette in Piemont, ward 1710. den Frantzosen von den Alliirten abgenommen.

Castilia aurea, siehe Terra firma.

Castilianische Rath, siehe Rath von Castilien.

Castilien, die gröste Landschafft in Spanien, welche gegen Norden an Asturia de Santillana und Biscaya, gegen Osten an die Königreiche Navarra, Arragonien und Valentia, gegen Süden an Murcia und Andalusien, gegen Westen aber an Portugall und Leon grentzet. Es ist ein bergichtes Land, und bestehet sein bester Reichthum in der Wolle, aus welcher daselbst köstliche Tücher gemachet werden. Die Natur sondert es durch ein langes Gebürge gleichsam selbst in zwey Theile, und heisset dasjenige, was an diesem Gebürge gegen Norden liegt, Alt-Castilien, das gegen Süden aber Neu-Castilien. Das Königreich Alt-Castilien, *Castella vetus*, begreiffet alles, was die Gebürge Tablada und Molina, wie auch die von Asturien in sich begreiffen. Das Königreich Neu-Castilien aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erstrecket sich gantz an dem Tago und der Guadiana hinunter, und begreiffet drey Landschafften, la Mancha, la Sierra und l'Alcarria, wozu einige noch das Spanische Estremadura setzen.

Castillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landschafft Perigord.

Castillon de Medoc, *Castellio Medulci*, kleine Stadt am Südlichen Ufer der Garonne, im Gebiet Medoc in Guienne.

Castinhera, kleine Stadt in Portugall, am Fluß Tago, 5. M. von Lissabon.

Castione, *Castio*, Stadt im Meyländischen Gebiet am Fluß Olona.

Castlemain, kleiner Hafen in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Kerry, und zwar in der Baye von Dingle gelegen.

Castonowiz, siehe Castanowiz. p. 386.

Castratus, heist ein Verschnittener, dergleichen gemeiniglich an grosser Herren Höfen Sänger abgeben.

Castres, Chartreux, *Castrum Albiensium*, Stadt am Fluß Agout in der Landschafft Albigeois in Ober-Languedoc, nebst dem Titul einer Graffschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Alby gehörig. Das umliegende Gebiet heisset le Castrez.

Castriren, heist nicht allein verschneiden, wie bey den Menschen des Singens, bey den Pferden der Arbeit, und bey den Hänen des Mästens wegen geschiehet; sondern es heist auch verderben, verstümmeln, und wird von Büchern gebrauchet, wenn die Censores aus den Manuscriptis einige Stücke, so dem Hof, der Clerisey, oder gewissen Collegiis und Familien nicht anstehen, wegstreichen.

Castro, *Templum Minervæ*, Stadt in Neapolis, am Golfo di Venezia, in Terra d'Otranto, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Otranto gehörig, und treibet dieselbe einen grossen Handel mit dem Baum-Oel.

Castro, *Castrensis Ducatus*, kleines Hertzogthum

in

in Italien, zwischen dem Toscanischen Meer, dem Sienesischen und Orvietanischen Gebiet, und dem Patrimonio Petri, gelegen. Der Päbstliche Stuhl besitzet dieses Hertzogthum, welches Pabst Urbanus VIII. 1661. dem Hertzog von Parma nebst der Graffschaft Ronciglione, wegen der bey dem Monte di Pieta zu Rom gemachten grossen Schulden entzogen hat, und ist die Haupt-Stadt Castro 1649. auf Befehl des Pabstes Innocentii X. von Grund aus zerstöhret, und das Bischoffthum nach Aquapendente verleget worden, weil man den von dem Pabst dahin geschickten Bischoff unter Weges umgebracht hatte. Es ist zwar in den zwischen dem Pabst und der Cron Franckreich 1664. zu Pisa geschlossenen Tractaten verglichen worden, daß der Pabst das Hertzogthum, nebst der Graffschafft Ronciglione gegen Erlegung 160000. Pfund wieder abtreten solle, es ist aber weder Zahlung noch Restitution biß dato geschehen, und also der Päbstliche Stuhl im Besitz geblieben.

Castro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, am Fluß Garigliano, zwey Meilen von Fondi.

Castro-boon, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Castro d'Airo, Stadt in Beira in Portugall, zwischen den beyden Flüssen Duero und Vouga.

Castro del Rey, feste Stadt in Gallicien, zwischen Lugo und Mondonnedo.

Castro Franco, kleiner aber sehr angenehmer und wohlgebauter Ort nebst einem Schlosse in der Tarviser Marck im Venetianischen Gebiete 2. biß 3. Deutsche Meilen von Trevigo gegen Westen gelegen.

Castro-Gerits, Stadt in Alt-Castilien, in der Graffschafft Mendoza, sieben Meilen von Burgos.

Castro marino, Festung und See-Hafen in Algarve in Portugall, welcher aber der Sand-Bäncke wegen sehr gefährlich ist.

Castromento, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Castro nuovo, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien, auf einem Berge.

Castropol, Festung in Asturien am Meer.

Castro Reale, *Castrum Regale*, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien, an einem Flusse gleiches Namens, welcher unter Milazzo ins Mittelländische Meer fällt.

Castro Rio, Flecken in Andalusien, am Fluß Marbe la, 8. M. von Cordua.

Castrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den Grentzen der Provintz Basilicata, in Neapolis, hat den Titul eines Hertzogthums.

Castro Vitreyna, siehe Chocolococa.

Castro de Urdiales kleine Stadt an den Biscayischen Küsten, allwo sie einen guten Hafen und feste Citadelle hat.

Castrum doloris, ein Trauer-Gerüste, welches man hohen Standes-Personen zu Ehren nach ihrem Tode, meistentheils in der Kirche, wo man denselben das Begräbniß hält, aufrichtet, und mit Sinn-Bildern, Wapen, vielen Lichtern, und andern sinnreichen Figuren kostbar auszuzieren pfleget.

Castua, siehe Köstau.

Casuisten, sind eine Art gelehrter Leute, so allerhand verwirrete Casus und Gewissens-Scrupel untersuchen, und deren Erläuterung in ihren Schrifften vortragen.

Casus reservati, heissen diejenigen schwehren Glaubens- oder Gewissens-Puncte, über welche ein Decisiv-Urtheil zu fällen keinem Menschen erlaubt, sondern dem Pabst allein vorbehalten ist.

Catacombæ, *Cryptæ subterraneæ*, seynd Gänge unter der Erde in Italien, absonderlich aber in- und ausserhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Ursprung bißhero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verschiedenen darinnen gefundenen Grabschrifften abnehmen kan, daß einige der ersten Christen daselbst begraben seynd. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catafalco, sind mit Wachs-Lichtern ausgezierte Gerüste, welche man in den Kirchen in Italien vornehmen Leuten aufzurichten pfleget. s. Castrum doloris. p. 393.

Catajo, *Catajum*, kleiner Ort zwischen Padua und Este in der Venetianischen Landschafft Paduano, allwo die Herren von Obizzi einen vortrefflichen schönen Pallast haben.

Catalajud, kleine Stadt und Schloß im Königreiche Arragonien in Spanien, am Fluß Xalon, wo sich der kleine Fluß Xaloca in denselben ergeust.

Catalonien, Catalogne, *Catalonia*, *Gothalania*, Fürstenthum in Spanien, welches gegen Norden durch das Pyrenäische Gebürge von Franckreich abgesondert wird. Gegen Westen grentzet es an Aragonien und Valentia, gegen Süden und Osten aber an das Mittelländische Meer. Diese Landschafft ist voller Berge, jedennoch wächset so viel Getreyde, Wein und Oel darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethisten, Agathen, Crystallen, Azur-Stein, Alabaster, Alaun, Vitriol, Saltz und Eisen, wie auch Corallen an den Oestlichen See-Küsten. Die Haupt-Stadt darinnen ist Barcelona. Sie wird in Ost- und West-Catalonien eingetheilet, welche 17. Vigueries oder Herrschafften, und mehr als hundert beschlossene Oerter unter sich begreiffen, und gehöret die gantze Landschafft der Cron Spanien, ausgenommen zwey Vigueries oder Gebiethe in Roussillon, welche der Cron Franckreich zustehen. Im vorigen Frantzösischen Kriege hat die Cron Franckreich unterschiedliche Oerter in Catalonien weggenommen, aber im Ryßwickischen Frieden 1667. an Spanien wieder restituiret. An. 1705. brachte König Carl der III. mit Hülffe der Engel- und Holländischen Flotte Catalonien unter seine Bothmäßigkeit, nachdem aber derselbe An. 1711. zugleich den Kayserlichen Thron bestiegen, und sich wieder in Deutschland begeben, auch die Kayserlichen Trouppen herausgeschaffet worden, ist Catalonien nach einer harten und tapffern Gegenwehr der Einwohner, und sonderlich der Stadt Barcelona

celona An. 1714. von des Philippi V. Trouppen erobert worden, worauf sich die Oesterreichisch-Gesinnten Catalonier meist nach Meyland, Ungarn und andere Kayserl. Erb-Länder salviret.

Catanea, *Catana, Catina*, Stadt im Val di Demona, in Sicilien, wo der Fluß Indicelle in den grossen Golfo di Catanea fället. Sie war sonst eine von den grösten und besten Handels-Städten des Königreichs, ist aber durch die Erdbeben 1693. fast gantz verwüstet, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Catanzara, *Catacium*, Hauptstadt in Calabria ultra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Cataphryges, waren Christliche Ketzer, die im II. Seculo aus Phrygia kamen; sie vermischten die Hostie im Heiligen Nachtmahl mit dem Blute der Kinder, die sie mit Nadeln stachen, und wenn sie etwan starben, vor Heilige anbeteten, sie taufften die Todten, verwurffen die alten Propheten, und folgten insgemein den Irrthümern des Montani.

Catapina, Stadt auf der Insul Candia, am Fluß Cattero.

Cataro, siehe Cattaro. p. 396.

Catastrum siehe Steuer-Anschläge.

Cataya, ist das Stück von China gegen Norden, welches in sechs Provintzen eingetheilet wird, nehmlich Peking, Xantung, Honan, Suchuen, Xensi und Xansi. Das Theil gegen Süden aber heist Mangin, und begreifft 9. Provintzen unter sich.

Catechisiren, heist einen mündlich unterrichten, und war eigentlich bey den ersten Christen eine gemeine Art, die Leute in der Religion zu unterweisen, weil man wegen der Heyden sich nicht getrauete, solche durch Schrifften auszubreiten.

Catechumeni, waren in der ersten Kirche die im Christenthum unterrichtete Heyden oder Juden, welche die Tauffe empfangen solten. Sie hatten ihren besondern Ort in der Kirche, und durfften Anfangs der Austheilung des Heiligen Abendmahls und dem Gebethe der andern Christen nicht beywohnen. Sie wurden aber in unterschiedene Gradus eingetheilet; denn welche die Predigten anhören durfften, hiessen Audientes; die bey dem Heiligen Abendmahl zugegen waren, hiessen Orantes oder Genuflectentes; und die Competentes waren endlich, welche verlangten getauffet zu werden.

Categorisch, rund heraus, ohne Umschweiff und Ceremonien; dahero categorische Resolution, eine gewisse und feste Entschliessung.

Catelet, *Castellerum*, kleine Stadt an der Schelde in der Picardie in Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke seynd geschleiffet.

Caterlagh, Carlow, Graffschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Caterlagh genennet wird, und am Fluß Barrow lieget.

Cathari, waren sehr verhaßte Ketzer, welche von den Novatianern herkamen, die andere Ehe nicht zuliessen, auch vorgaben, daß diejenigen, so nach der Tauffe vom Glauben abfielen, nicht wieder Busse thun könten, und überhaupt vor sonderlich rein angesehen seyn wolten. Man hat diesen Nahmen nachgehends andern Ketzern mehr beygeleget, als den Waldensern und andern, um sie dadurch desto verhaßter zu machen.

Catharinen-Berg, Katterberg, kleine Bergstadt in Böhmen, harte an den Sächsischen Grentzen, zur Graffschafft Rotenhauß gehörig.

Catharinenberg in Buchholtz, Bergstadt im Ertz-Gebürgischen Creyse in Meissen, Chur-Sachsen gehörig.

Catharinen-Orden in Moscau, siehe Ritter-Orden.

Catharinen-Thal, Adeliche Nonnen-Abtey Prediger-Ordens in der Schweitz, nahe bey der Stadt Diessenhofen im Thurgau.

Catharo, siehe Cattaro p. 396.

Cathedral-Kirche, siehe Kirche.

Cathnes, siehe Caithness. p. 335.

Catholicus, heist in der Griechischen Sprache allgemein, und ist nachgehends zu einem Beynahmen der wahren Christlichen Kirche worden, weil selbige in der gantzen Welt an allen Orten und unter allen Völckern soll ausgebreitet werden.

Catholische König, oder Seine Catholische Majestät; also wird der König in Spanien genennet, und hat Ferdinandus Catholicus am allerersten dieses Prædicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben und ausgerottet, und die Catholische Inquisition daselbst angeordnet hat. Wiewohl andere sagen wollen, daß Bearedus An. 590. auf dem dritten Concilio zu Toledo diesen Titul zuerst erhalten haben soll, weil er die Arrianer aus dem Lande vertrieben. Noch andere melden, daß Alphonsus I. des Pelagii Eydam, An. 740. diesen Titul zuerst bekommen habe.

Catif, Stadt im glückseligen Arabien am Sinu Persico in Asien, wo viele Perlen gefischet werden.

Catimaron, Katteamarouw, ein Indianisches kleines Fahrzeug, darauf nur ein eintziger Mann rudert.

Catlenburg, siehe Katlenburg.

Catoch, Capo Catoch, Vorgebürge in der Provintz Yucatan, in Neu-Spanien, an dem Mexicanischen Meer-Busen.

Catrumma, Stadt in der Insul Ceylon, bey welcher die Elephanten auf eine besondere Weise häuffig gefangen werden.

Catsand, siehe Cassand. p. 384.

Cattaro, *Catbara*, wohl befestigter Ort am Golfo di Cattaro, in Dalmatien, an den Grentzen von Albanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ragusa gehörig. Sie ist unter der Venetianer Bothmäßigkeit, hat ein Castell auf einem Hügel, und die Türcken haben offt versuchet, diesen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager-Rack, *Sinus Scagensis*, oder

oder *Danicus*, ist ein grosser Meer-Busen des Deutschen Meers, zwischen den Oestlichen Küsten von Jütland und den Küsten von Schweden, wie auch zwischen den Dänis. Insuln, wodurch dieser Sinus von der Ost-See unterschieden wird, und kan man aus demselben durch den Sund, wie auch durch den grossen und kleinen Belt in die Ost-See gelangen.

Caturs, seynd Kriegs-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und spitzig seynd, und die ein von Graß und Blättern geflochtenes Segel führen.

Catwick, seynd zwey Dörffer in Holland, die also heissen, und welche durch einige Sand-Hügel oder Dünen von einander abgesondert werden. Das eine liegt am Ufer des Meeres, welches Catwiek op See genennet wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sand verschlungen wird.

Catz, siehe Rheinfels.

Catzbach, siehe Katzbach.

Catzenelnbogen, *Comitatus Cattimeliboccensis*, Graffschafft um den Rhein und Mayn, welche in die obere und niedere Grafschaft getheilet wird, und zwischen denen beyden das Mayntzische Gebiete gelegen ist. Die obere liegt zwischen dem Rheine, der Wetterau und dem Odenwalde, und gehöret dem Hause Hessen-Darmstadt; die niedere aber welche zwischen dem Rhein, dem Rheingau, den Graffschafften Nassau Dietz, Idstein und Dillenburg lieget, gehöret dem Hause Hessen-Cassel, und zwar der appanagirten Linie von Hessen-Rheinfelß, ausser Braubach, welches Darmstadt zuständig ist.

Catzenelnbogen, kleine Stadt an der Lohne, nebst einem festen Schloß in der Nieder-Graffschafft dieses Nahmens.

Catzenstein, siehe Katzenstein.

Catzwin, siehe Casbin. p. 382.

Cava, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Cavachi, Königreich auf der Insul Niphon in Japan in Asien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Tra-los-Montes entspringet, und sich unterhalb Braga in das Atlantische Meer ergeust.

Cavaillon, *Cabellio*, kleine Stadt in der Graffschafft Venaissin in Provence, am Fluß Durence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Avignon gehörig.

Cavalcade, eine Ceremonie, da man einer hohen Standes-Person in richtiger Ordnung vor oder nachreitet, oder aber da man eine solenne Procession zu Pferde hält. Mit dergleichen Solennität werden die Cardinäle zu Rom eingeholet, und der Connetable von Neapolis præsentiret auch also dem Pabste den Spanischen Zelter.

Cavalier, Katze, Reuter, ist ein erhobener Ort von der Erde, dessen Figur entweder rund oder länglicht viereckicht ist. Sein oberster Theil ist eine Plate forme, mit einer Brustwehr versehen, damit die Stücke, welche man dahin pflantzet, bedecket werden können, und wird seine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwischen iedem Stücke wird ein Raum von zehn bis zwölff Fuß gelassen, damit die Constabler einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kähle einer Bastion oder auf die Courtine, und dienen dieselben darzu, daß man die ausserhalb der Festung liegenden Höhen mit dem groben Geschütz bestreichen kan. Siehe Math. Lexic. p. 324.

Cavallerie oder Reuterey, bestehet in Gens d'Armerie, Cürassirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, Capo Cavallo, Vorgebürge in Neapolis, an der Küste von Calabria oltra, der Stadt Messina gegen über.

Cavallo, siehe Monte Cavallo.

Cavallo, siehe Covola.

Cavallos, Porto de Cavallos, grosser Hafen in Nord-America, an der Küste der Provintz Honduras.

Cavan, Flecken in Ulster, in Irrland, und der vornehmste Ort in der Graffschafft Cavan, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Cavan, Graffschafft in Ulster, in Irrland, welche gegen Osten an die Graffschafft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanach, gegen Westen an Connaught, und gegen Süden an Leinster grentzet. Sie hieß vor diesem Breane. Siehe Breane. p. 292.

Caub, kleine Chur-Pfältzische Stadt am Rhein, Bacharach gegen über, im Hertzogthum Simmern. Sie hat ein Schloß Gutenfelß genannt, und ein Unter-Amt.

Caucasus, Gebürge in Asien, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist, und erstrecket sich dasselbe durch gantz Georgien und Circaßien, biß an die Meer-Enge von Caffa. Die Spitze dieser Berge ist unfruchtbar, und meist mit Schnee bedecket, die Mitte aber ist fruchtbar an Wein, und mit Georgischen Christen bewohnet; unten sind schöne Thäler mit Dörffern und Einwohnern angefüllet.

Caudebec, *Calidobecum*, reiche und schöne Stadt an der Seine, in dem Gebiethe Caux in der Normandie, welcher Ort der Hüte wegen, so allda gemacht werden, berühmt ist.

Caudiez, *Cauderia*, kleine Stadt am Fluß Egli in Ober-Languedoc, am Pyrenäischen Gebürge.

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Diœces von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadischen Insuln, über Schottland gegen Norden gelegen.

Cavelan, Königreich in Ost-Indien, welches dem Könige zu Pegu tributbar ist, und darinne Saphire und Rubinen gefunden werden.

Cauen, siehe Kowno.

Caverniec, Städtlein im Polnischen Preussen in der Landschafft Michelow, beym Dribentz-Fluß zwischen Straßburg und Neumarck, dem Culmischen Bischoff gehörig.

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in der Provintz Bazadois, an der Garonne, in Franckreich.

Caumont, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Armignac, am kleinen Fluß Corre. Es ist auch eine Herrschafft dieses Nahmens in der Provintz Rouergue.

Cavola, Festung im Venetianischen Gebiethe, am Fluß Brenta, welche auf einem Felsen gebauet, und zu einem Paß dienet.

Cavours, siehe Caours. p. 359.

Caupter, Fluß in Preussen.

Caurea, Caureta, kleine Insul auf dem Griechischen Meer, an der Südlichen Küste von Morea.

Caurzim, *Caurzimium*, grosse Stadt, 5. Meilen von Prage im Caurzimer- oder Chaurzimer-Creyse, welcher einer von den 14. Creysen in Böhmen ist, und zwischen dem Czaslauer- und Königgrätzer-Creyse, wie auch zwischen Mähren gelegen ist.

Caussade, Caussale, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Quercy.

Cautel, eine Warnung, Observation, die man aus der Erfahrung angemercket.

Caux, ein gewisses Gebiethe in der Normandie, zwischen der Seine, dem Britannischen Meer, und der Picardie. Es ist ein Amt, unter das Parlament von Rouen gehörig, und hat ein Vorgebürge, nicht weit von Havre de Grace, welches le Cap de Caux genennet wird.

Caux, kleine Stadt und Baillage in Languedoc, in der Diœces von Montauban.

Caxamalca, Provintz in Peru, in Süd-America, welche sehr fruchtbar ist, auch gute Berg-Minen hat, und mit der Landschafft S. Miguel vereiniget worden.

Caxem, Cayem, Stadt an der Südlichen Küste des glückseligen Arabiens, nebst einem guten Hafen in Asien.

Caya, kleiner Fluß auf den Grentzen von Portugall, in dem Spanischen Estremadura, ergeust sich in die Guadiana, nicht weit von Badajoz. In dieser Gegend gieng An. 1709. im May eine Schlacht zwischen den Portugiesen und den Spanischen Trouppen Philippi V. vor, in welcher sich die letzteren des Sieges rühmeten.

Cayem, siehe Caxem. p. 399.

Cayenne, siehe Cajenne. p. 334.

Cayernites, kleine Insuln in America, bey der Westlichen Küste der Insul Hispaniola, auf welchen sehr grosse Schild-Kröten, die zu hundert Pfund Fleisch haben, angetroffen werden.

Caymanes, siehe Caiman. p. 335.

Cayor, Kayor, Stadt und Königreich in Nigritien in Africa, sonst auch das Königreich des grünen Eckes genannt, an den Küsten des Cabo Verde, dessen König wird Burdomel genant.

Cayrac, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Quercy, am Fluß Lot.

Cazalegas, *Casalaquecum*, Flecken in Neu-Castilien, am Fluß Tajo.

Cazalla, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, 10. Meilen von Sevilla, ist wegen ihres guten Weins bekannt.

Cazan, siehe Casan. p. 381.

Cazerne, Festung am Niester, in Nieder-Podolien in Polen.

Cazernes, Baraquen, seynd lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Festung einqvartiret seynd, und werden diese Gebäude insgemein hinter die Wälle gesetzet. Siehe Math. Lex. p. 316.

Cazma, Hafen in Süd-America, in Peru, in der Audientia von Lima, allwo es viel Holtz zum Schiff-Bau giebet.

Cazwin, siehe Casbin. p. 382.

Cea, Flecken und Schloß im Spanischen Königreiche Leon, an einem Fluß gleiches Nahmens, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Cea, siehe Zea.

Cea, kleiner Hafen in Gallicien, wo der Fluß Lezaro ins Meer fällt.

Cearne, Cerne, Stadt in Engelland in der Provintz Dorsetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Loing gehet.

Ceben, siehe Zeben.

Cebu, eine von den Philippischen Insuln in Asien, zwischen den Insuln Manille und Mindanao. Sie ist klein aber wohl angebauet.

Cebu, Fluß in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, fleust durch die Hauptstadt gleiches Nahmens, und entspringet nicht weit davon zwischen zwey Felsen.

Cecerigo, Cerigota, kleine Insul auf dem Archipelago, nicht weit von der Insul Cerigo, denen Venetianern gehörig.

Cecimbra, kleine Stadt und gutes Castell im Portugiesischen Estremadura, am Atlantischen Meere, 3. M. von Setubal.

Cecina, Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiet von Siena entspringet, und sich zwischen Livorno und Piombino ins Toscanische Meer ergeust.

Cediren, weichen, nachgeben, fahren lassen, einem sein Recht abtreten. Daher Cedent, der einem andern etwas abtritt, und Cessionarius, dem solches übergeben oder abgetreten wird.

Cedogna, Cedonia, *Laquedonia*, Stadt in Neapolis, im Principato oltra, an den Grentzen der Landschafft Capitanata. Sie hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher sich an der Oestlichen Seite in einen kleinen Golfo ergeust.

Cefaledi, Cifalu, *Cephaledis*, Stadt an dem Vorgebürge, im Val di Demona, in Sicilien, hat einen Bischoff unter Messina gehörig.

Cefalonia, Insul auf dem Jonischen Meer, am Eingange des Golfo di Patrasso, zwischen den Insuln S. Maura und Zante. Sie gehöret den Venetianern, welche selbige durch einen dahin geschickten Proveditore, dessen Regiment 32. Monate dauret, regieret wird. Die Hauptstadt und Festung Cefalonia liegt auf einem hohen Berge, fast gantz mit der See umgeben, und ist nur durch einen schmalen Strich Landes an die Insul angehänget. Sie treibet starcken Handel mit kleinen Rosinen, hat

hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, der zugleich auf der Insul Zante zu befehlen hat, und die Einwohner sind meistens Griechischer Religion.

Ceilon, siehe Ceylan. p.405.

Ceiram, siehe Ceram. p. 402.

Celano, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft, nicht weit vom See Celano in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Celebes, Macassar, Insul auf dem Indianischen Meer im Archipelago de Celebes, welches ein Theil des Archipelagi der Moluckischen Insuln ist. Ob sie schon unter der Linie lieget, so ist sie doch sehr fruchtbar an Reiß, Palm-Bäumen, aus welchen man guten Wein machet, Cocos-Nüssen, Indianischen Feigen, Gold, Helffenbein, Sandel-Holtz, Baumwolle, u. d. m. welche Waaren die Engelländer und Holländer häuffig abholen. Sie erstrecket sich in die Länge auf 105. und in die Breite auf 45. Meilen, und bestehet aus 2. Königreichen, nemlich Macassar und Celebes; die Einwohner aber seynd fast alle Mahometaner.

Celestiner, siehe Cœlestiner.

Celina, Fluß im Friaul, welcher sich in den Fluß Meduna ergeust.

Cell, siehe Zell.

Cell, kleine Stadt an der Mosel im Ertz-Stifft Trier.

Cell, insgemein Neu-Cell, Catholisches Kloster in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Guben, dessen Abt ein Land-Stand ist.

Cellamare Landschaft in Neapolis welche im vorigen Kriege von denen Kayserlichen sequestriret, aber 1719. dem Cardinal Giudice, als er von der Spanischen Parthey wieder zur Kayserl. trate, restituiret wurde.

Cellerfeld, Bergstadt auf dem Hartz, am Fluß Inner, drittehalbe Meile von Goßlar gegen Süden, welche von Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besessen wird.

Celliten, ist ein Orden bey den Catholischen, sonderlich in Deutschland und den Niederlanden bekannt, dessen Stiffter, Mexius, ein Römer gewesen, daher sie auch bey den Italiänern Mexianer heissen. Sie folgen der Regul des heiligen Augustini, und sind vom Pabst Pio dem II. bestätiget worden, begraben die Todten, und dienen den Unsinnigen und mit der Pestilenz Behaffteten in ihrer Kranckheit.

Celorico, Selerico, kleine und angenehme Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira am Fluß Mondego.

Cemland, ein gewisses Gebiet in der vereinigten Provintz Utrecht.

Ceneda, Ceneda Agathie, kleine aber wohlgebauete Stadt auf einem Hügel in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiethe, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Aquileja gehörig.

Cenis, Mont-Cenis, ein Berg des Alpen-Gebürges, der in den grossen und kleinen Cenis eingetheilet wird, und über welchen die gewöhnlichste Strasse aus Italien nach Franckreich gehet. Er liegt zwischen der Marggrafschafft Susa und der Grafschafft Maurienne, und scheidet Savoyen und Piemont von einander.

Cenis, Mont-Cenis, ein hohes Gebürge in Catalonien, der kleinen Stadt Vich gegen Morgen gelegen.

Cenobiten, siehe Cœnobiten.

Census, ist eine geistliche Steuer, so jährlich jedes Beneficium oder Kirche dem vorgesetzten Obern, zum Zeichen der Unterthänigkeit, aus den Einkünfften abführen muß. Er soll aber den Drittheil der Einkünffte nicht übersteigen.

Centallo, ein fester Ort in Piemont, zwischen Cuneo und Fossano, am Fluß Grana.

Centellas, kleine Stadt in Catalonien, 6. Meilen von Barcellona.

Cent oder Gerichts-Folge, ist ein Obrigkeitliches Recht, krafft dessen die Unterthanen eines ieden Gerichts, Stadt oder Dorffs, auf Anordnung der Obrigkeit die flüchtigen Ubelthäter müssen verfolgen und zur Hafft bringen helffen.

Cent-Gerichte, siehe Zent-Gerichte.

Centovalli, Centumvalles, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher oben an den äussersten Grentzen der Grafschafft Anghiera entspringet, und in den Fluß Maggia fället. Von einigen wird dieser Fluß Melezzo genannt.

Ceperoux, le Fort Louis, Festung in der Süd-Americanischen Provintz Guiana, auf der Insul Cajenne, gehöret den Frantzosen.

Cephalonia, siehe Cefalonia. p.400.

Cepus, siehe Zips.

Ceram, Ceiram, Insul auf dem Indianischen Meere in dem Archipelago der Moluckischen Insuln. Sie ist ziemlich groß, reich an Getreyde und Gewürtz, und hat ihren eigenen König, welcher mit den Holländern in Bündniß stehet, und haben diese einige Schantzen an der Nördlichen Küste angeleget.

Cerance, Marckt-Flecken in der Nieder-Normandie in Franckreich, 3. Meilen von Constance.

Cerasonte, war vor diesem eine Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von der Stadt Trapezunt, von welcher noch die Kirschen, so durch Lucullum von hier zum erstenmahl in Europa gebracht worden, den Nahmen haben sollen.

Cerboli, sehr kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen der Insul Elva und der Stadt Piombino.

Cercle oder Circkel halten, wird von Printzeßinnen oder andern Frauenzimmern hoher Extraction geredet, wenn in dero Zimmern sich eine starcke Compagnie von Dames einfindet, und die Zeit mit Spielen oder Discouriren passiret.

Cerdagne, Ceretania, Grafschafft in Catalonien im Pyrenäischen Gebürge, gehöret der Cron Spanien, ausgenommen derjenige Theil, so sich an den Grentzen des Gebiets Conflens von der Quelle des Flusses Segre bis an Livia exclusive erstrecket, und der der Cron Franckreich zustehet.

Cerea, *Cereta*, schöner Flecken im Veronesischen Gebiete in Italien.

Ceremoniale. Ceremoniel, ist ein gewisses Buch, so bey einem iedweden wohl-eingerichteten Hofe grosser Herren zu befinden, darinnen Nachricht enthalten, wie dieser oder jener Potentat, oder dessen Gesandter, von dem andern, seiner Dignität und dem Herkommen gemäß, bey Einholung, Visiten, Audienzien, Sessionen und dergleichen publiquen Verrichtungen tractiret werden soll.

Ceremoniale Romanum, ist bey denen Catholischen ein Buch, darinne die Ceremonien so wohl des Päbstl. Hofes, als auch der Römischen Kirche durch die gantze Welt, vor alle Bischöffe und Priester enthalten sind.

Ceremonien-Meister, träget an einem Hofe Sorge, daß so wohl bey Empfangung fremder Herrschafften und Gesandten, als auch sonsten alle Ceremonien wohl beobachtet und eingerichtet, und ieder Person ihre gebührende Stelle und Ehre gegeben werde.

Ceretana, Flecken im Val di Noto, in Sicilien, bey welchem der Fluß Abyso entspringet.

Cerenza, siehe Cirenza.

Cerigo, *Cythera*, eine von den Insuln des Archipelagi, an der Süd-Ost-Seite von Morea, den Venetianern gehörig, welche einen Gouverneur daselbst halten, der alle 2. Jahr abgewechselt wird. Die Hauptstadt gleiches Namens liegt auf einem Felsen in der See, und ist von Natur feste. Diese Insul hat 60. Meilen im Umkreise, ist wegen ihres delicaten Weins berühmt, und überall mit Felsen umgeben, die Einwohner aber sind der Griechischen Religion zugethan. Im letzten Türcken-Kriege verlohren die Venetianer diese Insul, haben aber solche im Passarowitzischen Frieden wieder bekommen.

Cerignola, kleiner Ort in der Provintz Capitanata in Neapolis, an den Grentzen der Landschafft Bari.

Cerigota, siehe Cecerigo. p. 400.

Cerines, eine nicht allzu grosse Stadt in Cypern.

Cerkwitz, Stadt und Schloß in Bechiner-Creyse in Böhmen.

Cerne, siehe Cearne. p. 400.

Cerné, siehe Mauritii-Insul.

Ceroliquo, feine Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, in deren Gegend viel Oel wächset.

Cerreto, kleine Stadt in der Provintz Ombria, im Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Nera und dem Appenninischen Gebürge.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro am Appennino, in Neapolis, hat einen Bischoff.

Cers, siehe Sark.

Certaldo, Flecken in dem Gebiethe von Florentz, am Fluß Elsa, zwischen Empoli und Siena.

Certificat, ein schrifftliches Zeugniß einer ansehnlichen und glaubwürdigen Person, wodurch sie die Wahrheit einer Sache bekräfftiget.

Certosa di Pesio, Cartheuser-Kloster im Hertzogthum Ceva in Piemont, an dem Ursprung des Flusses Pesio.

Cervara, kleine Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, in Portugall, eine Meile von Minho.

Cervaro, *Cervarus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich mit dem Fluß Candelaro vereiniget.

Cervera, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, zwischen Barcellona und Lerida, in der Viguerie Cervera, am Ursprunge des Flusses gleiches Nahmens, allwo Philippus V. 1717. eine Universität angeleget.

Cervetere, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, auf einem Hügel, 3. Meilen von dem Toscanischen Meere.

Cervia, kleine Stadt in Romagna, nicht weit von der Küste des Golfo di Venezia, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig. Es sind daselbst viel Saltz-Gruben.

Cervignano, ein grosser Oesterreichischer Flecken im Friaul, von dar man in einem Canal nach Venedig schiffen kan.

Cervionis, Flecken auf der Insul Corsica, darinnen itzund der Bischoff von Aleria residiret, weil die Stadt Aleria verwüstet ist.

Cesano, *Cesanum*, kleine Stadt in Italien, gantz nahe bey Meyland gelegen.

Cesano, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Italien, welcher in dem Hertzogthum Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Cesena, Stadt an einem Berge am Fluß Savio, in Romagna, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Ravenna gehörig.

Cesse, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, der bey Han in eine Höle fällt, und, nachdem er eine Meile unter der Erde gelauffen, wieder hervor kömmt.

Cession, heist Abtretung, Verzicht, Ubergabe seines Rechts. Siehe *Nat.* Lex.

Cetina, Fluß, welcher in Bosnien entspringet, und sich bey Almisa in Dalmatien in den Golfo di Venezia ergeust. Das umliegende Land wird davon Terra di Cetina genennet.

Cetona, Stadt in der Landschafft Sienese in Italien, so den Titul einer Marggrafschafft führet.

Cette, siehe Sete.

Ceva, *Ceba*, Stadt am Fluß Tanaro, nebst einem festen Schloß, und die Hauptstadt der Marggrafschafft Ceva, welche dem Hertzog von Savoyen gehöret, und an die Landschafften Finale, Alba, Mondovi, Tenda, und das Genuesische Gebiete grentzet.

Cevennes, siehe Sevennes.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreich Fez, in der Provintz Habata in Africa, am Stretto di Gibraltar, allwo sie unten am Berge Avila einen sehr guten Hafen hat. Sie gehöret den Spaniern, und ist nicht allein wohl befestiget, sondern wird auch durch eine gute Citadelle beschützet. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bißthum zu Lissabon gehörig, und ist über 26. Jahre von denen Mohren

ren belagert, aber endlich 1720. von denen Spaniern entsetzet worden.

Cerimbra, siehe Cecimbra. p. 400.

Ceylan, Ceilon, Zeylon, *Tenarisina*, eine der wichtigsten Insuln auf dem Oceano Orientali, wird durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küste Coromandel abgesondert. Sie ist fast überall mit hohen Bergen erfüllet, hat bey 360. Meilen im Umfange, und findet man darauf gleichfalls sehr weitläufftige und dicke Wälder, iedoch hat sie die gesundeste Lufft in gantz Indien, und seynd etliche Gegenden sehr fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Zucker, Taback, und vornehmlich an Reiß und Zimmet; dergestalt, daß man ihre kostbaren Früchte schon auf der See riechen kan. In den Bergen giebet es Rubine, Smaragde und andere Edelgesteine; an der Westlichen Küste aber eine grosse Menge sehr kostbarer Perlen, auch sind die Elephanten von hier durch gantz Asien berühmt. Sie wird eingetheilet in das Königreich *Candea*, in die Landschafft *Wanni*. und in das Holländische *Ceylan*, welches letztere die Holländer, nachdem sie die Portugiesen daraus vertrieben, besitzen, und begreiffet solches fast alle Küsten der Insul nebst denen meisten See-Plätzen, unter denen die Landschafft Caneland, die ihre Benennung von Canel oder Zimmet hat, die vornehmste ist. Ihre eingebohrnen Inwohner sind Götzen-Diener; iedoch dürffen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben.

NB. Wegen der unterschiedlichen Aussprache des Ch ist zu mercken, daß man es in Frantzösischen Wörtern als Sch liese, in Englischen und Chinesischen als tsch, in Italiänischen als k, in übrigen aber wie im Deutschen und Lateinischen.

Chablais, *Caballiacensis Ducatus*, Hertzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genffer-See und an das Genffer-Gebiet, gegen Westen an das Hertzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrschafft Faucigny, und gegen Osten am Valais grentzet. Es begreiffet fünff Aemter, nehmlich *Ternier*, *Gaillard*, *Thonon*, *Evian* und *Aux*. Im übrigen ist es an Weitzen sehr fruchtbar, und stehet im Kirchen-Sachen unter dem Bischoff von Genff.

Chablis, Flecken in Champagne, an den Grentzen des Hertzogthums Burgund, zwischen Tonnere und Auxerre.

Chabno, Stadt in Ober-Wolhynien am Fluß Usza, 12. Meilen von Kiow gegen Nord-Westen gelegen.

Chabre, siehe Bebre p. 212.

Chabria, Cilabro, *Chiabrius*, Fluß in Macedonien, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Chabur, *Chaboras*, Fluß in Diarbeck, in Asien, welcher sich zu Chabur in den Euphrat ergeust. Siehe Aichabur. p. 55.

Chack, Festung in Nieder-Ungarn, gegen die Draw.

Chaco, grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Osten an den Fluß Paraguay, gegen Westen an Peru, gegen Süden an die Provintz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen grentzet. Es wird meistens von einheimischen Völckern bewohnet, und haben sich wenig Europäer darinnen niedergelassen.

Chacomas, Königreich in Indien, auf der Halb-Insul jenseit des Gangis, in Asien.

Chagra, *Chiagra*, Fluß in Süd-America, welcher das Nordliche America von dem Südlichen scheidet, und unweit Porto bello in das Mar del Nort fället, auf welchem man die Waaren aus einem Meer ins andere bringen kan.

Chaibar, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, so sich bey Zitten ins rothe Meer ergeust.

Chaisung, Hauptstadt der Chinesischen Provintz Honan, allwo ehemahls der Kayserl. Hof gewesen.

Chaktows, eine Indianische Nation in Süd-Carolina, in Nord-America.

Chalais, Flecken und Schloß, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Saintonge, in Franckreich, am Fluß Tude gelegen.

Chaland, eine Art grosser Schiffe mit einem sehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewisse platte Fahrzeuge von mittelmäßiger Grösse Chalands genennet, welche sehr leichte seynd, und auf denen man zum öfftern die Segel gebrauchet. Man bedienet sich derselben, um die Waaren den Fluß Seine hinunter nach Paris zu bringen.

Chalans, siehe Orbon.

Chalant, *Challandium*, Graffschafft in Piemont, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens zwischen Aosta und Bardo, seitwerts gegen Morgen gelegen.

Chalcedon, Stadt in Natolien, Constantinopel gegen über am schwartzen Meer gelegen, hat einen Ertz-Bischoff.

Chalcis, kleine Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldæa, war vor diesem eine Landschafft um Babylon, in Asien, zwischen den Flüssen Tiger, Euphrat, und dem Persianischen Meer-Busen. Heut zu Tage heist sie Chaldar.

Chalinque, eine Art kleiner Indianischer Schiffe, welche fast so breit, als lang seynd.

Chaliot, Chaillot, kleiner Ort nahe bey Paris, welcher wegen des daselbst befindlichen schönen Klosters der Minimorum, ingleichen wegen der angelegten Glaß-Manufacturen merckwürdig ist.

Chalons, *Catalaunum*, alte Stadt in einer lustigen Ebene in Champagne, zehn Frantzösische Meilen von Rheims, am Fluß Marne, welcher die Stadt in drey Theile absondert, nehmlich in die Stadt, Insul und Vorstadt. Sie hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, welches den Titul einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehöret. Sie ist wohl befestiget,

und treibet gute Handlung. Die umliegende Gegend wird le Chalonois genennet, und sind in dieser Gegend die in der Historie berühmten Campi Catalaunici, allwo vor ungefehr 1255. Jahren der Hunnen König Attila 180000. Mann in einer Schlacht verlohren hat.

Challon, Chalon, *Cabillonum*, grosse und befestigte Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund in Franckreich, nebst einer Citadelle und einem Bischoffthum, unter den Bischof von Lien gehörig, hat ein berühmt Adelich Nonnen-Closter, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die umliegende kleine Landschafft heisset le Challonois, welche durch die Saone in West- und Ost-*Challonois* getheilet wird, und davon das alte berühmte Hauß von Challon den Nahmen geführet hat, daraus die Printzen von Oranien herstammeten.

Chalosse, kleine Landschafft in Gascogne, nicht weit vom Fluß Adour.

Chaloupe, ein kleines hinten und forne spitziges Fahrzeug, welches insgemein an die grossen Schiffe gehenget wird, und womit man Volck und Waaren ans Land führet. Man brauchet drey Boots-Knechte auf einer Chaloupe, deren einer das Steuer-Ruder regieret; die andern beyde aber rudern forne und hinten.

Chalus, *Castrum Lucii*, Flecken in der Provintz Limosin, hält jährlich am St. Georgen-Tage einen grossen Pferde-Marck.

Cham oder Han, also wird das Ober-Haupt der kleinen Tartarey genennet, welcher allemahl durch die Wahl zur Regierung kömmt. Dieser Nahme wird auch allen andern Tartarischen Königen beygeleget, wie auch in Persien denen Gouverneurs der Provintzen, und andern Ministern, welche der König in Gesandschafften an auswärtige Höfe brauchet. Siehe **Tartarey.**

Chamade, ist ein Zeichen mit der Trommel, wodurch ein belagerter Ort, wie auch ein Regiment oder eine Compagnie zu verstehen giebt, daß man mit dem Feinde capituliren, und sich ergeben wolle.

Chamb, Graffschafft zwischen Böhmen und der Ober-Pfaltz, welcher letzteren sie incorporiret ist, Chur-Bayern gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Chamb, lieget am Fluß Chamb, wo sich derselbe mit dem Fluß Regen vereiniget, welche sich 1703. nach einer harten Belagerung an die Kayserlichen ergeben muste.

Chambery, *Camberium*, Hauptstadt des Hertzogthums Savoyen, allwo die Hertzoge von Savoyen ehemahls ihre Residentz gehabt, an dem Ort, wo sich die Flüsse Lesse und Orbane vereinigen, gelegen. Sie ist nebst ihrem grossen Schloß auf die alte Art mit hohen Mauren und tieffen Gräben befestiget, und fast rings herum mit kleinen Bergen umgeben, worauf meist schöne Gebäude stehen. Ihr Umfang ist eine halbe Deutsche Meile groß, und hat ein Parlament, eine Cammer, und Finantzen-Rath.

Chambor, *Camborium*, Königliches Lust-Schloß in Franckreich, in der Landschafft Blaisois, in einem grossen Thier-Garten, auf einer Insul, welche der Fluß Causson machet, zwischen Blois, Beaugency und Remorentin gelegen.

Chambre, *Oppidum Camera*, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titul eines Marquisats, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Chambre ardente, war vor verschiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gerichte, darinnen wider die Verräther oder Vergiffter inquiriret und gesprochen wurde. Den Namen bekam sie daher, weil sie mit schwartzem Tuche überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde.

Chambre des Comtes, *suprema rationum curia*, Rechen-Kammer, vor welcher die auf Rechnung sitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müssen. Dieser Cammern seynd neune in Franckreich, nehmlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpellier, Grenoble in Dauphiné, Aix in Provence, Ryssel in Flandern und Pau in Navarra, ohne die zu Blois vor den Hertzog von Orleans. Unter denselben ist die zu Paris die vornehmste, und müssen die übrigen von alle dem, was in ihren Provintzen vorgehet, Nachricht in diese einsenden. Die Mitglieder derselben tragen lange schwartze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königlichen Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Cammern in der Hauptstadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnungen nach Pariß einschicken müssen.

Chambre des Requetes du Palais, ist am Frantzösischen Hofe eine Cammer, darinnen die Commissions-Sachen zwischen denjenigen Personen entschieden werden, welche das Privilegium Committimus genannt, besitzen.

Chambre Fontaine, *Camera Fontis*, Abtey Prämonstratenser-Ordens in der Isle de France in der Diœces von Meaux, 3. Meilen von der Stadt Meaux.

Chamely, sind einige Insuln in dem Golfo von Panama in America, etwan 1 Meile von der Küste, welche voller Gebüsche, und mit Klippen umgeben sind. Ihrer 5. machen die Gestalt eines halben Mondes, und zwischen denselben und dem festen Lande ist eine gute Rhede vor die Schiffe.

Chamounis, *Campimontium*, kleine Stadt und Amt an dem Gebürge les Blacietes in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Osten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Westen an die Picardie und Isle de France grentzet. Von Norden gegen Süden begreifft sie 70. und von Osten gegen Westen an manchem Orte 30. an andern aber 45. Meilen. Man theilet diese Provintz in **Ober- und Nieder-***Champagne*, und ist sie wegen

wegen ihres Weins berühmt, welcher auf einem trockenen und kreidigten Boden wächset.

Champagne, ein Indianisches Schiff von 60. biß 80. Tonnen, welches ohne Nägel und einiges anderes Eisenwerck gemachet ist.

Champion, de King's Champion, oder der Königliche Kämpffer, reitet nach der Crönung eines Königs in Engelland bey dem Mittags-Mahl gewaffnet in Westmünster-Hall, worbey ein Herold öffentlich ausruffet, daß woferne iemand dem König den Titul zu der Crone streitig zu machen gedächte, so sey der Champion bereit, solchen Titul und das Recht Ihr. Königl. Majestät zu vertheydigen. Der Nahme Champion heisset eigentlich ein tapfferer Kämpffer.

Champlite, Channite, kleine Stadt in der Franche Comté, so in zwey Theile abgesondert wird, deren einer auf einem Berge lieget und Channite le Chateau heisset, der andere aber unten am Berge, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad, siehe Chonad.

Chancellor, siehe Groß-Cantzler in Engelland.

Chandelier, Blendung, ist eine Wand von Brettern, die mit Rasen oder Fachinen beleget, und insgemein auf eine Rolle gesetzet wird. Diese schieben die Arbeiter im Felde vor sich her, damit sie von den Feinden nicht gesehen noch durch Schiessen beschädiget werden. Es ist auch eine Brustwehre von Fachinen, die man zwischen Pfähle, so in die Erde geschlagen worden, macht, die Arbeiter damit gleichfalls zu bedecken. Siehe Math. Lex. p. 339.

Chang-ren, verändern, wechseln, tauschen, dahero Changement, eine Veränderung, item Change, Wechsel, Tausch, Changeant, veränderlich, unbeständig.

Changcheu, eine von denjenigen Städten, welchen die Chineser den Nahmen der Grossen beylegen. Sie liegt in der Provintz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chanes, und ist die Hauptstadt zehn anderer wichtigen Handels-Städte. Um die Stadt herum sind viel Pomerantzen-Bäume, und ihre Einwohner sind arbeitsam und klug, aber dabey betrügerisch und wollüstig.

Changchen, eine andere grosse Stadt in China, in der Provintz Nankingh, in einer Landschafft gleiches Nahmens, darunter 4. andere Städte gehören.

Changre, grosse Stadt in der Provintz Honan in China, und die Hauptstadt einer Landschafft gleiches Nahmens, welche 6. Städte unter sich begreiffet. Allhier giebt es eine gewisse Art von Fischen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und wenn sie gefangen werden, wie ein Kind schreyen.

Changre, grosse Stadt in Huquang in China, und die Hauptstadt einer gewissen Gegend gleiches Nahmens, welche drey Städte unter sich hat, und die fruchbareste vor allen andern ist.

Changxe, grosse Stadt am Fluß Siang in der Provintz Huquang in China, und die Hauptstadt einer Gegend gleiches Nahmens, welche zehn Städte unter sich begreiffet, und sehr fruchtbar an Reiß ist.

Channite, siehe Champlite. p. 409.

Chanonry Chanrea, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Ross, an dem Golfo von Murray, nebst einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehörig.

Chanowitz, Berg-Schloß mit einem aus puren Felsen ausgehauenen Graben im Prachenser-Creyse in Böhmen.

Chans, siehe Hans.

Chantilly, Flecken in der Isle de France, an dem kleinen Fluß Nonette, 8. Meilen von Paris. Daselbst findet man ein prächtiges Lust-Schloß, mit schönen Gärten und Fontainen, und gehöret dem Printzen von Condé.

Chaoching, Chaoking, grosse Stadt, und die Hauptstadt zehn anderer, in der Chinesischen Provintz Quantung. Sie hat prächtige Gebäude, unter andern einen Porcellanen Thurn, und in der Gegend herum giebt es viel wilde und zahme Pfauen. Es führet auch ein Fluß in China den Nahmen Chaoging, worinnen ein gehörntes Thier anzutreffen, so die Chineser eine schwimmende Kuh nennen.

Chaoking, siehe Chaoching.

Chaosien, Insul nahe bey Japan in Asien gelegen, deren Fürst jährlich dem Kayser von China gewissen Tribut bezahlen muß.

Chapangi, kleine Stadt in Natolien in Asien am See Chapangigul, 4. Tage-Reisen von Constantinopel.

Chapangigul, eine innländische See in Natolien in Asien, hat 10. Meilen im Umfange.

Chapelets, sind in der Türckey Rosen-Träntze mit drey Reihen Steine an eine Schnur angehänget, welche die Türcken an ihren Gürteln oder Händen tragen, und 99. kleine und 1. grossen Stein begreiffen: Bey der ersten sagen sie auf ihre Sprache: GOtt ist preißwürdig; bey der andern: Ehre sey GOtt; und bey der dritten: GOtt ist groß. Von den Chapelets oder Pater noster siehe Rosen-Krantz.

Chapelle, ein festes Schloß am Fluß Oyse in der Picardie.

Chapelle d'Anguillon, kleine Stadt und Schloß in der Provintz Berry, 7. Meilen von Bourges.

Chapelle Gantier, kleine Stadt in der Isle de France, 4. Meilen von Melun.

Chapelle de la Reine, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois.

Chaqui, Provintz in Süd-America in Peru, nebst einer Stadt dieses Nahmens, wird von Spaniern bewohnt.

Character, ein Buchstabe, Zeichen, Merckmahl, item das Ansehen, Würde, Stand, Titul, z. E. der Character eines Abgesandten.

Character universalis, ist ein Kunst-Stücke, worüber die Gelehrten annoch die Köpffe zerbrechen, nehmlich eine solche Schrifft zu erfinden, deren Characteres von allen Natio-

nen

nen der gantzen Welt ohne weitere Dollmetschung, könten gelesen und verstanden werden.

Charagd, Charag, also wird der Tribut genennet, welchen die Christen und Jüden dem Türckischen Kayser entrichten müssen, und wird derselbe von den Köpffen bezahlet, wovon iedoch die Weibes-Personen, Ordens-Leute und Rabbi befreyet seynd.

Charboniere, *Castrum Carbonaria*, Stadt und Festung in Savoyen, 1. M. von Aiguebelle.

Charcas, eine von den 3. Spanischen Audientien in Peru, in Süd-America, welche sich von der Audientia Lima, biß an Potosi erstrecket, und vortrefliche Silber-Bergwercke hat.

Charente, *Carantonus*, grosser Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Poitou bey dem Dorffe Cheronna entspringet, und sich zwischen Soubize und Rochefort in das Gascognische Meer ergeust.

Charenton, *Carentonium*, grosser Flecken in der Isle de France, 1. Meile von Paris, am Fluß Marne, über welchen eine steinerne Brücke gehet.

Charge, heist ein iegliches Amt und Bedienung bey Hofe, im Kriege, und sonst im bürgerlichen Leben. siehe Nat. Lex.

Charge, ist dasjenige Zeichen mit der Trommel oder Trompete, wodurch den Soldaten zu verstehen gegeben wird, daß man mit dem Feinde schlagen wolle.

Chargiren, heist mit dem Feind ein Treffen halten, und sich herum schlagen.

Charité, Liebe, Barmhertzigkeit.

Charité, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Nivernois an einem Hügel.

Chariten, *Fratres charitatis vel misericordiæ*, Ordens-Leute, so von einem, Nahmens Johann de Dieu, sonderlich zum Behuff der Krancken im XVI. Seculo gestifftet, und vom Pabst Clemente VIII. und Paulo IV. in die Zahl der Religiosen aufgenommen worden. Sie folgen der Regel des H. Augustini, und haben über die 3. Vota noch das vierdte, nehmlich die Krancken zu warten, angenommen. Sie können zu keinen höhern Dignitäten gelangen, und betteln mit folgenden Worten: **Gebet unsern armen Brüdern um GOttes willen;** daher sie in Italien Fate ben Fratelli heissen.

Chariten unserer lieben Frauen, sind Ordens-Leute, so Guido de Joinville in Franckreich gestifftet, und sonst eigentlich die Regul des H. Augustini observiren.

Charlemont, kleine befestigte Stadt oder Flecken in der Landschafft Ulster in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Charlemont, *Carolomontium*, kleine Stadt und regulaire Festung in der Grafschafft Namur, an einem rauhen Berge, an welchem die Maaß vorbey fliesset, der Cron Franckreich zugehörig.

Charleroy, *Caroloregium*, kleine Stadt und vortrefliche Festung an der Sambre, in der Grafschafft Namur, ward An. 1693. von den Frantzosen eingenommen, und im Ryßwickschen Frieden 1697. den Spaniern restituiret. Im Utrechtischen Frieden 1713. ist sie an die General-Staaten von Holland abgetreten, und nachgehends dem Kayser eingeräumet worden.

Charles Fort, eine neue Colonie der Engelländer an der Baye von Hudson in Nord-America.

Charles Tovvn, Carles-Town, Stadt der Engelländer auf der Insul Barbados in Nord-America.

Charleville, *Carolopolis*, kleine Stadt an der Maaß, in der Landschafft Rhetelois in Champagne. Sie gehöret dem Hause Gonzaga, welches das Stamm-Hauß aller Linien der Hertzoge von Mantua ist. Allein die Mauren, Thore, Befestigungs-Wercke, und das auf dem Berge Olympo liegende Schloß jenseit der Maaß seynd unter Frantzösischer Bothmäßigkeit.

Charleville, Flecken in der Grafschafft Corck, in der Irrländischen Provintz Mounster.

Charkliquen, Flecken, 2. Meilen von Tocot in Cappadocien, einer Provintz in Natolien, zwischen 2. Hügeln, auf welchen vortreflicher Wein wächset; dieser Ort wird allein von Christen bewohnet, welche gute Gerber sind, und den schönen blauen Corduan verfertigen.

Charlottenburg, Königlich-Preußisches Lust-Schloß nebst einem kostbaren Garten und einer neu angelegten Stadt 1. Meile von Berlin im Walde gelegen, dahin man durch den Thiergarten fähret. Es hieß sonst Lützenburg, von dem dabey liegenden Dörflein Lützen, aber die erste Königin in Preussen, Sophia Charlotte, hat es zu ihrer Lust aufbauen und nach ihrem Nahmen benennen lassen.

Charme, schönes Adeliches Frauen-Closter in Champagne.

Charmes, Stadt an der Mosel in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Charolles, *Carolie*, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Reconce, im Hertzogthum Burgund. Die umliegende Landschafft wird die Grafschafft Charolois genennet, welche zwischen den Provintzen Bourbonnois und Maconois lieget, und nebst der Stadt dem König in Franckreich gehöret.

Charon, *Carrofum*, alte und berühmte Benedictiner-Abtey in Poitou, an den Grentzen der Landschafft Berry, allwo 3. Concilia gehalten worden.

Charousse, *Carassa*, kleine Stadt und Amt am Fluß Arve, mitten in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Charta Blanca, siehe Blanquet. p. 256.

Chartre, grosser Flecken in Franckreich in der Provintz Orleans.

Chartres, *Carnutum*, *Autricum Carnutum*, Hauptstadt der Landschafft Beauce, am Fluß Eure, davon die kleine umliegende Gegend Chartrain genennet wird, die etliche Dörffer um diese Stadt unter sich begreiffet. Sie ist groß und schön, und hat den Titul eines Hertzogthums, nebst einem Presidial und Bischoffthum,

thum, unter den Ertz-Bischoff von Paris gehörig. Hiervon führet der Sohn des Hertzogs von Orleans den Nahmen eines Duc de Chartres, welcher den 4. Aug. 1703. gebohren, und 1710. zum obersten Printzen vom Königlichen Geblüte denominiret wurde.

Chartreuse, la grande Chartreuse, siehe Cartheuser. p. 380.

Chartreux, siehe Castres. p. 392.

Chartularia, sind diejenigen Archiven, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Clöster angehen, aufbehalten werden.

Charvell, siehe Chervel.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien auf dem Faro di Messina.

Chas-Oda, die letzte und innerste Kammer in dem Seraglio zu Constantinopel, darinnen sich die 40. vornehmsten Pagen und Bedienten aufzuhalten pflegen.

Chas-Oda-Bachi, ist am Türckischen Hof der Ober-Cämmerer, unter welchen alle Cammer-Juncker des Kayserlichen Schlaf-Gemaches stehen.

Chassaki, heisset in der Türckey eine Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren. Es kömmt her von Chas, lieb, und Ki, welches die Türcken und Perser vor die Person des Kaysers oder Königs nehmen, daß sie denselben allein lieb und angenehm seyn.

Chasteau, Chateau, heist ein Schloß oder Festung nach alter Art, mit Mauren, Thürnen, Rondelen und Gräben versehen.

Wo man ein Wort unter dieser Frantzösischen Benennung nicht findet, kan man es unter dem Italiänischen Worte Chastel nachschlagen.

Chasteau-Bellin, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins, in Franckreich.

Chasteau-Briant, *Castrum Brientii*, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schloß. Dieser Ort ist wegen des Edicts von Chasteau Briant, bekannt, welches König Henricus II. 1551. wider die Reformirten publiciret, und sie darinnen vor unfähig aller Ehren-Stellen erkläret hat.

Chasteau-Cambresis, *Castrum Cameracense*, kleine befestigte Stadt im Cambresis, 6. Meilen von Chambray. Hieselbst ist 1559. zwischen Franckreich und Spanien ein Friede geschlossen worden.

Chasteau-Dauphin, *Castrum Delphini*, festes Schloß zwischen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach den Thälern Queyras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chasteau d'Oleron, Hauptstadt der Frantzösischen Insul Oleron, nebst einem guten Hafen.

Chasteau-Dun, *Castellodunum*, Frantzösische Stadt in der Landschafft Blaisois, an der Loire, hat eine Burg-Voigtey. Die umliegende Gegend heisset Le Dunois.

Chasteau en Anjou, Stadt in der Provintz Anjou, an einem Flusse, der sich in die Loire ergeust.

Chasteau-Gontier, *Castrum Gontheri*, kleine Stadt am Fluß Mayenne, in der Provintz Anjou, in der Dioeces von Angers.

Chasteau Gouyon, hohes Schloß in der Franche Comté über der Stadt Salins.

Chasteau Landon, *Castrum Landonis*, kleine Stadt an dem Fluß Loing, in der Landschafft Gastinois.

Chasteau-du-Loir, *Castrum ad Lœdum*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Baronie, in der Landschafft Maine, am Fluß Loire.

Chasteau-Meliand, kleine Stadt und Castellaney in Berry, nebst einem Schloß.

Chasteau-neuf, *Castrum novum*, kleine Stadt in der Landschafft Perche.

Chasteau-neuf, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois.

Chasteau neuf, kleine Stadt am Fluß Cher, in der Provintz Berry.

Chasteau neuf, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Landschafft Angoumois.

Chasteau-Pelerin, ehemahlige Festung in Palestina, am Meer, welche durch einen schmalen Strich Landes an das feste Land angehänget wurde, und zur Sicherheit der nach Jerusalem reisenden Pilgrim erbauet war. Man siehet aber heut zu Tage nur die Rudera davon.

Chasteau-Portien, *Castrum Porcianum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums am Fluß Aine in Champagne, in der Landschafft Rhetelois in Franckreich.

Chasteau-Regnard, *Castrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Quaine, in der Landschafft Gatinois.

Chasteau-Regnaud, *Castrum Reginaldi*, kleine Stadt an der Maaß, nebst dem Titul eines Fürstenthums in Rhetelois, in dem General-Gouvernement Champagne. Es sind noch zwey Oerter dieses Nahmens in Franckreich, der eine in Blaisois am Fluß Bransle, der andere in Poitou, an der Charente.

Chasteau Rocher, ein altes Schloß nebst einer Stadt, welche Ahun heisset, in der Frantzösischen Provintz Orleans, in der Landschafft la Marche gelegen.

Chasteau-Roux, *Castrum Rufum*, vel *Rodulphinum*, grosse Stadt am Fluß Indre, nebst einem schönen Schloß, und dem Titul einer Hertzoglichen Pairie, in der Provintz Berry.

Chasteau-Roux, Castel Rosso, *Carystus*, Bischöffliche Stadt auf der Insul Negroponte in Griechenland, nahe bey dem Capo dell'Oro, allwo feiner Marmor gefunden wird.

Chasteau-Salins, *Castrum Salinarum*, Schloß und Flecken in Lothringen, wo viel Saltz gesotten wird, es liegt zwischen Metz und Straßburg.

Chasteau-Thierry, *Castrum Theodorici*, feste Stadt und Schloß am Fluß Marne in Champagne, nebst dem Titul eines Hertzogthums, wie auch einem Baillage und einem Presidial.

Chasteau-Vieux, wohlgelegene Stadt und Schloß im Hertzogthum Burgund.

Chasteau-

Chasteau-Vilain, Flecken in Champagne am Fluß Aube.

Chastel-Chalon, Stadt am kleinen Fluß Seil in der Franche Comte.

Chastel-Chinon, kleine Stadt in der Provintz Nivernois, am Fluß Jonne.

Chastel sur Moselle, siehe Chatte. p. 416.

Chastelet, *Casseletum*, Stadt zur rechten Seite der Sambre, im Stifft Lüttich, zwischen Namur und Charleroy.

Chastelet, Grand Chastelet, also nennet man zu Paris den Ort, wo das Gerichte der Prevoté und Vicomté dieser Stadt gehalten wird, und ist derselbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängnisse dienet, wird Petit-Chastelet genennet.

Chastellar, *Castellarum*, kleine Stadt im Hertzogthum Savoyen, am Fluß Bourboillon.

Chastellenie, **Castellaney**, also nennet man in Flandern verschiedene Gebiete, darein das gantze Land eingetheilet ist, und welche gemeiniglich ihren Nahmen von den Haupt-Städten führen. Diese Benennung kömmt von den alten Besitzern her, welche Castellanen hiessen. In Polen werden auch gewisse kleine Gebiete Castellaneyen genennet, welche von den Castellanen dependiren, und unter die Woywodschafften gehören, deren eine viele solche Castellaneyen begreiffet. In Franckreich findet man auch viele Herrschafften, welche den Titul Chastellanies führen.

Chastelleraud, *Castrum Heraldi*, Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, nebst dem Titul einer Hertzoglichen Pairie. Allhier werden gute Messer gemacht, und viele falsche Diamanten sehr künstlich geschliffen.

Chastel Rosso, siehe Chasteau-Roux. p. 414.

Chastillon, *Castellio*, kleine Stadt an dem Fluß Cher, in der Landschafft Blaisois.

Chastillon-sur-Cher, *Castellio ad Carim*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, wo die Cher und Sambre zusammen kommen.

Chastillon-sur-l'Indre, *Castellio ad Ingerem*, kleine Stadt am Fluß Indre, in der Landschafft Touraine.

Chastillon-sur-Loing, *Castellio ad Lupiam*, kleine Stadt am Fluß Loing, in der Frantzösischen Landschafft Gatinois, nebst einem Bergschloß, welches die Stadt commandiret.

Chastillon-sur-Loire, *Castellio ad Ligerim*, kleine Stadt an der Loire, in der Provintz Berry.

Chastillon-sur-Marne, *Castellio ad Matronam*, kleine Stadt am Fluß Marne, nebst einer Burg-Vogtey, in Champagne.

Chastillon-sur-Seine, *Castellio ad Sequanam*, Stadt in Burgund, welche von der Seine in zwey Theile abgesondert wird, und hat sie eine Baillage.

Chastre, grosser Flecken in der Provintz Berry, am Fluß Indre, davon das alte und berühmte Geschlechte de la Chastre den Nahmen geführet hat.

Chat, ist ein Nordisches Schiff mit einem runden Hintertheile, welches keine Masten hat, iedoch ohne Korb.

Chate, ist ein Schiff, welches nichts als Schiffs-Geräthe führet.

Chateau, siehe Chasteau. p. 413.

Chateaurenard, kleine Stadt in der Franche Comte in Franckreich.

Chatillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Dora Balthea, im Hertzogthum Aosta in Piemont, welche den Titul einer Baronie führet.

Chattam, Stadt an der Temse, in der Provintz Kent in Engelland.

Chatte, Chastel sur Moselle, kleine Stadt und Herrschafft an der Mosel in Lothringen.

Chatzan, Stadt in dem Gebiete des grossen Mogols im Königreiche Hajacan, wo die Flüsse Nilab und Behat zusammen kommen.

Chavancy, *Calvenciacum*, Flecken im Hertzogthum Luxemburg, am Flusse Chiers, auf den Lothringischen Grentzen.

Chavanes, Stadt in Franckreich, in der Franche Comté.

Chaud, *Calidum*, kleine Stadt im Hertzogthum Genevois in Savoyen, zwischen dem Lac d'Annecy, und dem Fluß Serran.

Chaudun, Hauptstadt in der Frantzösischen Landschafft Dunois.

Chaves, Chiaves, *Chava*, mittelmäßige Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, an den Grentzen von Gallicien, 12. Meilen von Braganza in Portugall.

Chaul, Stadt im Königreiche Decan in Indien, am Einflusse der Gate ins Meer, gehöret den Portugiesen, und treibt gute Handlung. Sie hat einen guten und sichern Hafen, der aber wegen der Einfahrt etwas gefährlich ist; ingleichen eine starcke Citadelle, welche il Morro di Chaul heist, und auf der Höhe eines Berges liegt. Sie ist von den Holländern und benachbarten Königen unterschiedene mahl angegriffen worden.

Chaumont, *Calvomontium*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiete Vexin François.

Chaumont, Stadt in Champagne, und die Hauptstadt in der Landschafft Bassigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Touraine, ingleichen ein Flecken mit einer Abtey in Rhetelois.

Chaumont, Stadt und vortheilhaffter Ort in Dauphiné, an den Grentzen der Marggrafschafft Susa, zwey Meilen von Susa, dadurch die benachbarten Quartiere bedecket werden.

Chaumont, *Calmontium*, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, an der Rhosne in Savoyen.

Chauny, *Calniacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am Fluß Oyse, in Franckreich.

Chavot, ein Gerüste, und pfleget man insonderheit diejenigen also zu nennen, auf welchen die Malefitz-Personen hingerichtet werden.

Chaurzim, siehe Caurzim. p. 399.

Chausses trappes, siehe **Fuß-Angel**.

Chautagne, kleine Stadt, nicht weit von Rumilly in Savoyen, wovon die umliegende Gegend la Chautagne genennet wird.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, hat ein Schloß und führt den Titul einer Baronie.

Chaxomo, siehe Accum. p. 16.

Chazna, die Schatz-Kammer des Groß-Sultans zu Constantinopel, welche etliche Jahr daher die Türckischen Kayser zu sammlen, und täglich zu vermehren gesuchet.

Chazna Agasi, ist ein Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher über den Schatz der Kayserlichen Frau Mutter gesetzet ist.

Chaznadar-Bachi, oder Haznadarbachi, ist am Türckischen Hof der Groß-Schatzmeister des Serraglio, welcher über die Silber-Pagen und des Sultans Scatulen-Gelder zu befehlen hat, da hingegen die allgemeine Schatz-Kammer zu Bezahlung der Soldaten von dem Visir und 3. Tefterdar oder allgemeinen Schatzmeistern verwaltet wird.

Chef d'Escadre, bedeutet zur See fast eben dasjenige, was ein Marschall im Felde ist. Insonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Escadre oder gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe mit einander in See gehet.

Chege, *Chegensis*, *Zabolcensis*, vel *Dobocensis comitatus*, Graffschafft in Ober-Ungarn an der Oestlichen Seite der Theisse, zwischen den Graffschafften Barsod und Kalo. Die Hauptstadt heisset gleichfalls **Chege**, an einem Arm der Theisse gelegen.

Chegford, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chekiang, Chequin, eine von den 15. Landschafften in China, zwischen Nanking und Fokien, welche ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen berühmt ist, absonderlich giebt es daselbst grosse Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinnen sich eine grosse Menge Seiden-Würmer befindet, daß alle andere Länder mit Seide können versorget werden. Die Chineser nennen sie das Indianische Ertz-Paradieß, und der Götter Lust-Hof. Diese Provintz hat 88. grosse und kleine Städte.

Chelles, *Cala*, kleine Stadt in der Isle de France, 4. Meilen von Pariß, am Fluß Marne, hat eine weibliche Abtey, so dem heiligen Georgio gewiedmet ist. An 1716. gieng die älteste Printzeßin des ietzigen Regenten in Franckreich, Louise Adelheid, freywillig und wider ihrer Eltern Willen in dieses Closter, wurde am 30. Mart. 1717. in Nonnen-Habit eingekleidet, und 1719. Aebtißin darinne.

Chelm, Chelmnyck, *Chelmensis Terra*, Woywodschafft in Klein-Reussen in Polen, welche zwischen Lublin, Litthauen und Volhynien gelegen ist, und 2. Gebiethe in sich begreiffet, nemlich **Chelm** und **Crastinistaw**. Die Hauptstadt **Chelm**, *Chelmum*, hat ein von Holtz erbautes Schloß, wie auch dergleichen Häusser, und einen Griechischen Bischoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Chelsey, Stadt am Canal in Sussex, in Engelland.

Cheltonham, Stadt in Glocestershire, in Engelland, allwo ein grosses Invaliden-Hauß vor die bleßirten Soldaten ist.

Chemin couvert, s. Bedeckter Weg. p. 214.

Chemin de Ronde, der Ronden-Weg, ist ein gemauerter Gang aussen um die Brustwehr des Walles, darauf man herum gehen und sehen kan, was in dem Graben paßiret. Siehe Math. Lex. p. 343.

Chemise, ist eine Mauer, mit welcher der Wall oder der Graben aussenher überzogen wird. Siehe Math. Lex. p. 344.

Chemnitz, Stadt und Amt im Ertz-Gebürgischen Creyse, in Meissen, am Wasser Chemnitz, 4. Meilen von Freyberg. Das hiesige Schloß, so eine viertel Stunde von der Stadt lieget, ist Ao. 1702. an den Augustburgischen Amts-Hauptmann, Herrn Georgen von Günther mit dazu gehörigen Feldern verkauffet worden.

Chemnitz, Böhmisch-Chemnitz, Herren-Stadt und Schloß im Leitmeritzer-Creyse in Böhmen, allwo die schönen weissen Kreiden-Gläser geschliffen werden, welche man weit und breit verführet.

Chenonceaux, Lust-Schloß in der Frantzösischen Provintz Touraine, am Fluß Cher.

Chenzin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Chepelio, eine sehr lustige Insul bey Süd-America, 7. Meilen von der Stadt Panama, und 1. vom festen Lande. Sie ist ungefehr 2. Meilen lang, und fast eben so breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflantzet, sonderlich mit Plantains-Bäumen, welche von einem vortreflichen Geschmack sind.

Chepo, Stadt auf dem Isthmo von Panama, in Süd-America, an einem Fluß gleiches Nahmens, welcher ins Mar del Zur fället.

Chepsto, Stadt in Engelland in der Graffschafft Monmouth am Fluß Wye gelegen, allwo sich derselbe in die Saverne ergeust.

Cheq, der Fürst von Mecha, welcher das geistliche Oberhaupt aller Mahometaner ist, sie seyn auch von was vor Secten oder Nation sie wollen. Der Türckische Kayser schicket ihm jährlich eine kostbare Tapete und Gezelt, nebst einer grossen Summa Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrim gantzer 17. Tage mit Lebens-Mitteln zu versorgen, nach welcher Zeit sie aber vor ihr Geld zehren müssen. Diese Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält sich der Cheq binnen den 17. Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verflossenen Jahre theilet er dieselbe in Stücke, und beschencket damit die Mahometanischen Fürsten, dagegen er grosse Geschencke bekömmt, auch sonst überhaupt grossen Reichthum zusammen bringet, indem ihme alle Geschencke, so nach Mecha und Medina geschicket werden, zugehören.

Chequiang, Chekian, Provintz in China, in Asien, welche unter allen am weitesten gegen

Osten lieget, und eine der reichsten und fruchtbarsten ist.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in Ober-Auvergne entspringet, und sich unter Tours in die Loire ergeust.

Cherasco, Querasque, *Clarastum*, grosse Stadt, Gebiet, und Festung mit 10. Bastionen in Piemont, an den Grentzen der Grafschafft Asti, zwischen den Flüssen Tanaro und Stura, nebst einem alten Schloß, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631. zwischen dem Kayser, König in Spanien und der Cron Franckreich wegen der Hertzogthümer Montserrat und Mantua ein Friede geschlossen, welches noch ietzo der Cherascische Friedens-Schluß genennet wird.

Cherazoul, Stadt in der Asiatischen Provintz Curdistan, zwischen Mosul und Ispahan, welche gantz in einen Felsen eingehauen ist.

Cherbourg, *Caroburgus*, Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie. Ihre Festungs-Wercke seynd demoliret; jedennoch hat sie einen kleinen und guten Hafen.

Cherif, dieses bedeutet bey den Arabern so viel als einen Fürsten oder grossen Herrn, seynd vornehme Obrigkeitliche Personen unter den Arabern und Mohren, und die nächsten nach den Caliphen. Diesen Nahmen führet auch der Türckische Kayser, die Fürsten von Mecha, von Suz, von Fez und von Marocco. Man nennet auch Cherif eine gewisse Türckische Müntze von Gold, welche zu Marseille 4. Livres und 10. Sols gilt.

Cher-Schahe, oder Königs Esel, wurden die Persianer von den Türcken aus Spott genennet, weil sie allezeit ihr Wasser lassen, so offt sie durch ein Dach gehen.

Cherso, *Chrepsa*, Insul und Stadt auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stücke des Adriatischen Meeres ist; Sie gehöret den Venetianern, und hat den Titul einer Grafschafft.

Chersonesus, siehe Peninsula.

Chervel, Charwel, Fluß auf der Ost-Seite bey Oxford in Engelland, dessen Wasser zum Lederbereiten sehr bequem ist.

Chesapeack, grosser Meer-Busen des Mar del Nort, in Virginien, in Nord-America. Er ist 75. Frantzösische Meilen lang, und 6. biß 7. breit, liegt den Engelländern zu ihrer Handlung sehr bequem.

Chesel, *Jaxartes*, grosser Fluß in Asien, der im Königreiche Thibet, aus dem Gebürge Imao entspringet, und sich durch 2. Einflüsse in das Caspische Meer ergeust.

Cheseri, Landschafft und Thal in Savoyen, an den Grentzen von Bourgogne. Es ist ein schmaler Strich Landes, liegt am Fluß Valserine, und dem Ländgen Gex, und hat eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Chesne, Marcktflecken in Champagne, am Fluß Bar, 1. Meile von Sedan.

Chesneghir-Bachi, ein gewisser Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speise und Tranck credentzet oder kostet.

Chester, *Comitatus Cestriensis*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaster, gegen Osten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Westen an Walles und das Irländische Meer grentzet. Es ist ein grosser Adel in dieser Landschafft, die Hauptstadt aber heisset gleichfalls Chester, welche am Fluß Dee liegt, und einen guten Hafen hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um nach Irrland zu fahren. Sie ist eine weitläufftige und befestigte Handels-Stadt nebst einem festen Schloß, und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu York gehörig.

Chesterfield, Stadt in Drabyshire in Engelland, zwischen den Flüssen Ibber und Rother.

Chetina, Stadt in der Insul Candia am Fluß Naparol.

Cheval de Frise, **Spanische Reuter**, ist ein vier oder sechs-eckigter Balcken 10. oder 12. Fuß lang, durch welchen drey Reihen Quer-höltzer gehen, so an den Enden mit eisernen Spitzen versehen seynd. Man stellet sie vor die Brechen, Strassen und Pässe, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne. Siehe **Math.** Lex. p. 344.

Chevalier, ein Ritter von Geburt oder wegen eines Ordens, it. ein Hof-Edelmann.

Chevaulegers, seynd Reuter mit leichter Montirung. Es seynd in Franckreich 4. Compagnien Chevaulegers, welche unter keinen Regimentern stehen, nehmlich die Chevaulegers des Königs, der Königin, des Dauphins und des Hertzogs von Orleans. Diese Königliche und Fürstliche Personen seynd ihre Haupt-leute; jede aber wird noch durch einen absonderlichen Capitain-Lieutenant commandiret, und nennet man sie insgemein Compagnes d'Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schweitz im Walliser-Lande, hinter welchem der Fluß Lucern entspringet. Er hat den Frantzösischen Nahmen daher bekommen, weil er sehr spitzig ist, gleichwie er bey den Lateinischen Geographis *Furca* genennet wird. Er hat sich A. 1714. im Octobr. dermassen entzündet, daß er umgefallen, viele Häusser und Menschen überschüttet, und den Fluß Lucern so ausgefüllet, daß man nicht einmahl mehr sehen kan, wo er geflossen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebürge von Osten gegen Westen, zwischen den Provintzen Northumberland und Cumberland, und dieses Gebürge scheidet Engelland von Schottland.

Chevre, siehe Chievres. p. 423.

Chevreuse, *Caprusium*, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums und Pairie in der Isle de France, davon ehemals eine Hertzogliche Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen geführet hat.

Cheuxan, Insul in China, zwischen den Küsten von Chekiang und den Japonischen Insuln.

Chiais, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Alcoboson in den Archipelagum fliest.

Chiamacibasci, ist am Türckischen Hofe das Haupt derjenigen, welche die Wache verrichten.

Chiamay, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tsiompa, Königreich in Indien in der Halb-Insul jenseit des Gangis in Asien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Hertzogthum Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiana, *Clanis*, Fluß in Italien, welcher in dem Toscanischen entspringt, und sich theils in die Tyber theils in den Arno ergeust.

Chiapa, Stadt an den Küsten von Morea in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America. Sie ist die Residentz des Spanischen Gouverneurs über die Provintz und eines Bischoffs, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig. Das Land ist reich an Geld- und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Insul auf dem Szana-Fluß in Croatien, auf welcher eine mit 4. starcken Thürnen befestigte Palancka gelegen.

Chiarenza, siehe Clarenza. p. 441.

Chiari, *Clarium*, lustiges Städtlein in der Venetianischen Herrschafft Bresciano, nicht weit von dem Fluß Oglio, allwo die Frantzosen 1701. den 1. Sept. von den Kayserlichen geschlagen wurden.

Chiascio, *Asius*, *Clasius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino im Hertzogthum Urbino entspringet, und sich in die Tyber ergeust.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am Fluß Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiet.

Chiavasso, Chivassio, Chivas, Chivasco, *Clavasium*, befestigte Stadt in Piemont, nebst einem Castell nicht weit vom Po, und ungefehr 10. Italiänische Meilen von Turin. Es soll daselbst wegen der vielen Sümpffe sehr ungesund seyn.

Chiavenna, Val di Chiavenna, Clavenna, *Vallis Clavennæ*, ein Thal und gewisser Strich Landes im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Chiavenna, Clavenna, Cleven, *Comitatus Clavennæ*, Grafschafft am Comer-See in Graubündten, darinne ein See befindlich, il Lago di Chiavenna genannt.

Chiavenna, Clavenna, die Hauptstadt der Grafschafft dieses Nahmens, in Graubündten, am Fluß Meira, unten am Berge Adula. Sie liegt zwischen hohen Gebürgen, hat gesunde Lufft, feine Gebäude, und ein festes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bedecket. Auf der Tagsatzung zu Chur ist 1718. wegen der bequemen Situation dieses Orts beschlossen worden, daß jährlich 2. Messen, nemlich die eine Montags nach Quadragesimæ. und die andere den 15. Julii styli nov. allhier sollen gehalten, auch ein Handels-Gerichte angeleget werden. Nicht weit davon ist der Gesund-Brunnen S. Mauritii.

Chiaves, suche Chaves. p. 416.

Chiaul, suche Chaul. p. 416.

Chiaus, seynd Gerichts-Diener in der Türckey, welche aber sehr hoch angesehen, und insonderheit gebrauchet werden, um die Streitigkeiten der Privat-Personen zu schlichten; auch ruffen sie die Partheyen vor den Richter, und seynd sie meistentheils abgefallene Christen, an der Zahl ungefehr 5. biß 600. Mann, deren jeder täglich 12. biß 40. Asper zur Besoldung hat. Weil sie meistentheils in Sprachen erfahren seynd, so werden sie unterweilen als Abgesandte in fremde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen sie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derselbe in der Stadt ausreutet, so machen sie Raum auf den Gassen. Ihre Waffen seynd ein Sebel, Bogen, Pfeile, und ein kurtzer oben mit einem dicken Knopffe versehener Stab, auf Türckisch Topous genannt. Ihr Befehlshaber ist der Chiaus-Bassa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopff eines Bassa haben will, so geschiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar-Chiatibi, ist in der Türckey der Secretarius der Janitscharen.

Chicachees, sind Völcker in Canada in Nord-America, welche sich 1710. vor die Engelländer erkläreten, und den Frantzosen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, in Spielen, etc. it. betriegliche Griffe, faule Ausflüchte.

Chicaniren, betrügliche Griffe gebrauchen, einen betrügen. Chicaneur der sich loser Griffe in Rechten bedienet, ein Zungendrescher, ein Betrüger.

Chichester, *Cicestria*, wohlgebauete Hauptstadt der Provintz Sussex in Engelland, am Fluß Lavant, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig.

Chicheu, grosse Stadt in der Provintz Nanking in China.

Chicocol, siehe Ciacola. p. 434.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Insul Saikok in Japan.

Chidleigh, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chiegan, Kiegan, grosse Stadt in der Provintz Chiamsi in China.

Chielefa, Stadt und Festung auf einem Felsen, im Königreich Morea, welche die Venetianer An. 1685. von den Türcken erobert, und bemüheten sich diese das folgende Jahr vergebens, solches wieder wegzunehmen.

Chiemsee, *Chiemium*, Stadt in Bayern an den Saltzburgischen Grentzen, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehöret, und kein Reichs-Stand ist. Vor diesem waren auf 2. nahe dabey gelegenen Insuln 2. Klöster, eines vor Mönche, das andere vor Nonnen; davon das erste Herren-Chiemsee oder Herren-Werth, das andere aber Frauen-Chiemsee oder Frauen-Werth genennet wurde.

wurde. Das letztere ist noch im vorigen Stande, aus dem erstern aber ist ein Bißthum gemacht worden, doch so, daß der Probstey dadurch kein Eintrag geschehen.

Chienchang, grosse Stadt in China, in der Provintz Kiangsi. zwischen 2. Seen gelegen. Sie ist die Hauptstadt von 4. andern kleinen Städten.

Chienning, grosse Stadt in der Prvintz Fokien in China.

Chiento, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Chieri, Chiers, Quiers, *Chierium*, kleine Stadt in der Landschafft Chieri, in Piemont, 5. oder 6. Meilen von Turin. Sie ist wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tüchern, wie auch Scharlach-Körnern.

Chieso, Chiso, *Clesium*, grosser Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entspringet, und sich im Mantuanischen in den Oglio ergeust.

Chieti, *Theate*, Hauptstadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis. Sie ist groß, und hat ein Ertz-Bischoffthum, ward im Novembr. 1706. durch ein Erdbeben sehr beschädiget.

Chievres, *Cervia*, kleine Stadt im Hennegau, samt einer Herrschafft gleiches Nahmens, zwischen Mons und Ath, der Cron Spanien gehörig, 2. Meilen von Bergen.

Chisale, Insul auf dem rothen Meere, gegen die Küsten des steinigten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrifft, verzogene Namen. It. eine Ziffer, daher kommt Chiffriren, mit Ziffern oder Characteren schreiben.

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geschlechte in Italien, so aus Siena im Florentinischen seinen Ursprung hat, daraus Pabst Alexander VII. entsprossen war, und welches anietzo die Herrschafft Farnese im Kirchen-Staate besitzet.

Chikoc, Xicoco, Tikocsi, eine von den 3. grossen Insuln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilca, ein Thal in der Provintz Peru in Süd-America, 10. Meilen von Lima, welches sehr fruchtbar ist, ob es schon von keinem Flusse bewässert wird.

Chili, grosse Landschafft in Süd-America, am Meer von Chili, welches ein Theil von dem Mar dell Zur ist. Dieses Land giebt Jaspis, Kupffer und Gold, wiewohl die Lufft daselbst sehr kalt ist. Es hat einen Spanischen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru stehet; jedoch seynd die Einwohner nicht allesamt den Spaniern unterthan.

Chiliasten, seynd diejenigen unter den Christen, welche glauben, daß Christus noch einmahl in sichtbarer Gestalt auf Erden kommen, und mit seinen Gläubigen daselbst 1000. Jahr regieren werde. Andere meynen, die Welt müsse zuvor vernichtet werden, und hernach das 1000jährige Reich angehen. Sie werden in 2. Classen eingetheilet, davon eine ein geistliches, die andere aber ein fleischliches Reich darunter verstehet.

Chilon, Festung in der Schweitz, auf einem Felsen an der Genfer-See, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provintz im Königreich Loango, in Nieder-Æthiopien, dessen Einwohner mit Elephanten-Zähnen starcken Handel treiben.

Chilue, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, auf einer Insul gleiches Nahmens, und an einem Meer-Busen, der viel Insuln hat, und Archipelagus di Chilue genennet wird.

Chimarioti, siehe Chimera. p. 424.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß und dem Titul eines Fürstenthums, am Fluß Blanche eau, oder Weiß-Wasser im Hennegau gelegen. Anno 1686. wurden die Grafen von Bossu nach Absterben der Fürstlichen Linie aus dem Hause Aremberg, Fürsten von Chimay, und heisset der jetzige Carolus Ludovicus Antonius, regieret seit 1688. und seine Gemahlin, Diana Mancini, Hertzogs Philippi von Nevers Tochter, welche 1699. den 6. April mit ihm vermählet worden, ist 1716. gestorben.

Chimera, *Zimara*, *Acroceraunia*, kleine Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, am Jonischen Meer. Sie liegt auf einem geraden Felsen, hat einen guten Hafen und einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landschafft heisset gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen sich Chimarioti oder Cimarioti, welche grosse Räuber seynd, und sich dergestalt auf ihre hohen Berge verlassen, daß sie dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chin, suche Chnin. p. 428.

China, Sina, Tschina, grosses und volckreiches Land in Asien, welches von Europa unter allen am weitesten gegen Osten entfernet ist. Gegen Osten und Süden grentzet es an den Oceanum Orientalem, gegen Westen an das eigentlich so genannte Indien, und gegen Norden an die grosse Tartarey, von welcher es durch die berühmte lange Mauer abgesondert wird, welche der Kayser Chius 250. Jahr vor Christi Geburt innerhalb 5. Jahren bauen lassen. Diese Mauer erstrecket sich vom Oceano Orientali bis an die Indianischen Grentzen, und ist mit 3000. Thürnen, wie auch andern Befestigungs-Wercken versehen, um die Einfälle der Tartarn zu verhindern. Es ist ein fruchtbares und gesegnetes Land, welches durch seine vielen Canäle fast überall gewässert werden kan, und des Jahrs zweymahl Erndte hat; insonderheit ist es reich an Seide, woraus die schönsten Zeuge gemacht werden. So hat es auch Eisen, Zinn, Kupffer, Quecksilber, Gold, Silber und Magnetsteine, wie auch Perlen, Specereyen und Bisam, welcher allhier am besten in der gantzen Welt gefunden wird. Die Einwohner sind sehr klug, höflich, arbeitsam, lieben die

die Gelehrsamkeit und Wissenschafften, und wollen einige, daß die Stückgiesser- und Buchdrucker-Kunst von ihnen herkommen. Es wird getheilet in 16. Provintzen, welche seynd Leaotung, welche ausserhalb China und der grossen Mauer gelegen, *Peking*, *Xantung*, *Nanking*, *Chekian*, *Fokin*, *Quantung*, *Quangsi*, *Junnan*, *Suchuen*, *Xensi*, *Xansi*, *Honan*, *Huquang*, *Kiangsi* und *Queuchen*. Die Hauptstadt darinne ist Peking, und das Land soll sich auf 600. Meilen, so wohl in die Länge als Breite erstrecken, auch 160. grosse, 240. mittelmäßige, und 2357. kleine Städte, die Festungen und Schlösser der Kayserlichen Bedienten ungerechnet, unter sich begreiffen. Dieses Reich wird durch einen Landes-Herrn regieret, dessen Gewalt gantz unumschräncket ist, auch zugleich einen Theil von der grossen Tartarey beherrschet, und den Titul eines **Kaysers** führet. Der jetzige Kayser heist Ammologhan-Canghy, ist zwar dem äusserlichen Scheine nach ein Heyde, im Hertzen aber ein Christe, und hat 1236. Weiber. Ihre Religion bestehet in 3. Secten, die Gelehrten beten ein höchstes Wesen an, der Adel und Pöbel opfern einem guten und bösen Geiste, und die dritte Gattung, so Bronzes genennet werden, sind Abgötter. Etliche Secula daher hat sich die Catholische Geistlichkeit sehr bemühet, das Christenthum in China zu pflantzen, und sind viel Missionarii, sonderlich aus den beyden Orden der Jesuiter und Dominicaner, hinein geschicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß nach vielen Verfolgungen endlich das freye Exercitium der Christlichen Religion 1692. durch ein Kayserlich Decret vergönnet, und durchs gantze Reich publiciret wurde. Es sind aber nachgehends diese beyde Orden, über die Art die Chineser zu bekehren, mit einander in einen hefftigen Streit gerathen, indem die Jesuiter den Neubekehrten annoch den Dienst des Confucii und ihrer verstorbenen Vorfahren vergönnet, da hingegen die Dominicaner solches vor eine Abgötterey gehalten. Es sind darüber viel Schrifften pro und contra gewechselt worden, es haben auch beyde Partheyen ihre Sache bey dem Päbstlichen Stuhle angebracht, von dem endlich nach vielen Congregationen in dieser wichtigen und delicaten Sache ein Decret erfolget, krafft dessen die Jesuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Missionen verworffen worden. In diesem Päbstlichen Decrete werden keine von den streitigen Partheyen mit Nahmen genennet, sondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeschlagene Decret aufs genaueste zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verbothen, daß sich niemand weiter bey Vermeidung der schwereesten Kirchen-Censur und des Bannes, wie auch aller andern Straffen unterstehen soll, etwas in dieser Controversie zu schreiben und zu antworten. Allein der Kayser in China ließ vor einigen Jahren allen denjenigen Missionariis das Land zu räumen ernstlich anbefehlen, welche dem eingeführten Ceremoniali und dem Dienst des Confucii etwas zuwider handeln würden, und ist der Päbstliche Legatus a Latere der Cardinal Tournon, der die Sache untersuchen solte, darüber in harten Arrest gekommen, darinne er auch Anno 1710. den 8. Junii an einem Schlagflusse verstorben.

Chinca, siehe Chilca. p. 423.

Chincheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Chinchian, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chinchian, grosse Stadt in der Provintz Nanquing. in China.

Chinchin. Provintz in der Asiatischen Tartarey, darinnen Salamander-Gruben sind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chincon, Pulo Chinco, Cyncon, kleine Insul in Asien an der West-Seite der Insul Sumatra gelegen, hat einen schönen Hafen, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebst einer Garnison darauf halten. Der Pfeffer, so auf dieser Insul wächst, wird vor besser als der Ceylonische gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Graffschafft in Neu-Castilien, 6. Meilen von Madrit, dem Fürsten Saveli zuständig, weil aber dieser Fürst bey dem Spanischen Successions-Kriege die Oesterreichische Parthey hielte, so hat Philippus V. solche dem Marquis de Castel Rodrigo übergeben.

Chinding, siehe Chinting. p. 426.

Chiney, *Chincium*, kleine Stadt in dem Condrots, im Stiffte Lüttich, am kleinen Fluß Boch.

Chingang, siehe Chinchian. p. 426.

Chintien, Stadt in der Provintz Huquan in China.

Chingtu, siehe Chintu. p. 426.

Chingtung, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chingyanum, Stadt in der Provintz Huquan in China.

Chinhoa, Stadt in der Provintz Chekiang. in China.

Chiniven, Stadt in der Provintz Queichen, in China, hat über 5. andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provintz Junnan in China, darunter 4. andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in der Provintz Nanking, welche groß ist, und gute Handlung treibet.

Chinon, *Caino*, kleine Stadt in der Landschafft Touraine, in Franckreich, am Fluß Vienne, nebst einem Schloß.

Chinting, grosse Stadt in der Provintz Peking in China, hat 31. andere Städte unter sich. Bey dieser Stadt ist das hohe Gebürge Cangmien, welches über die Wolcken gehet, und auf seinem Gipffel einen Gesund-Brunnen hat.

Chintu, Hauptstadt in der Provintz Suchuen in China.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Fluß Semoy, in dem Hertzogthum Luxemburg, und die Hauptstadt der Grafschafft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Hertzogthum gehöret, sondern sein eigen Gebiet hat. Sie gehörete sonst der Cron Spanien, und ist im Utrechtischen Frieden Anno 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten von Holland abgetreten worden.

Chio, Scio, Scios, Scyros, auf Türckisch Salzivadaci, oder Sachezada, welches so viel heisset, als die Mastix-Insul, eine von den vornehmsten Insuln des Archipelagi, welche gegen Osten von Natolien durch einen drey Welsche Meilen breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco* genannt, abgesondert wird. Sie hat 128. Italiänische Meilen im Umfange, ist reich an dem besten Mastix, Baumwolle, Terpentin, Marmor und Malvasier. Sie gehöret den Türcken; jedoch seynd die Einwohner fast alle entweder der Griechischen oder Catholischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Chio, welche an der Oestlichen See-Küste einen Hafen hat, allwo aber die Schiffe schwerlich ein und aus kommen können; auch wird sie durch eine Citadelle beschützet, welche so groß ist als die Stadt, und darinnen die Juden und Türcken wohnen müssen, in den Vorstädten aber sind Lateinische und Griechische Christen. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, und einen Catholischen Bischoff, der sich aber nach den Griechischen Kirchen-Gebräuchen richtet.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Fossa*, Stadt und Podestaria, nebst einem Hafen, auf der Insul Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, allwo man das meiste Saltz machet, so in den Venetianischen Provintzen verbrauchet wird. Die Stadt, welche wie Venedig, auf Pfäle gebauet ist hat einen Bischoff, der unter Venedig gehöret.

Chiohadar oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türckischen Hof, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleisen oder rothen Sack träget. Dieses Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türckischen Provintz Romanien mitten im Lande.

Chiorme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgesamt, welche auf einer Galere rudern.

Chiova, siehe Bua. p. 312.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire, in Engelland, am Fluß Avon. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping-Norton, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping Sodbury, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Chira, Insul in dem Golfo de Salinas in Neu-Spanien in Nord-America, in der Provintz Costa Rica, an der Süd-See, ist wegen der schönen Purpur-Farbe berühmt, welche allhier am Halse gewisser Schnecken gefunden wird.

Chirbi, Quels, also heissen 4. kleine Insuln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien und Africa.

Chirographarius, ist ein Gläubiger, welcher von seinem Schuldner auf kein Unterpfand versichert ist, sondern nur eine blosse Handschrifft von ihm bekommen hat. Dahero eine solche Handschrifft Chirographum genennet wird.

Chiruon, siehe Servan.

Chisch, Herren-Stadt und Schloß im Satzer-Creyse in Böhmen, hat ein Carmeliter-Kloster, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chison, Fluß in Piemont, welcher unweit Carmagnola in den Po fället.

Chitor, Landschafft im Reiche des grossen Mogols, in dem eigentlich so genannten Indien.

Chitor, Stadt in Macedonien am Golfo di Salonichi, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salonichi gehörig.

Chiva, Königreich zwischen der grossen Tartarey Kitay, Persien und Indien.

Chivas, siehe Chiavasso. p. 421.

Chivas, Stadt im Königreich Valenzia, zwischen Requena und Valencia in Spanien.

Chivira, siehe Gavira.

Chiuncheu, die zehnde Stadt in der Provintz Quantung in China, auf der Insul Hainan.

Chiucheu, die sechste Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Asien.

Chiusa, *Clausa*, *Veruca*, Venetianischer Paß gegen Deutschland, in dem Gebiet, il Veronese genannt, 2. Meilen von Verona, an einem jähen Felsen, und hat auf der einen Seite lauter abhangende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der gantz nahe vorbey läufft.

Chiusa, siehe Clausen. p. 442.

Chiusi, *Clusium*, kleine Stadt am Fluß Chiane, im Florentinischen, im Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Chiuyven, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chizico, Insul auf dem Mar di Marmora, gegen die Oestliche Küste von Natolien, allwo gegen über das Gebürge Chizico lieget.

Chlopigorod, Stadt in der Rußischen Provintz Rosdovv, so wegen der volckreichen Messen, da mit Tauschung meist gehandelt wird, berühmt ist.

Chlumnitz, Herrschafft und Schloß im Königgrätzer-Creyse in Böhmen, dem Böhmischen Cantzler, Grafen von Kinski gehörig.

Chmielnic, eine von Holtz erbauete und nur mit Pallisaden umgebene Stadt in Ober-Podolien, allwo sie auf einer kleinen Insul lieget, welche der Fluß Buch machet.

Chnin, Clin, Clim, *Climma*, Festung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügels 30. Meilen von Sebenico, hart an den Grentzen von Boßnien, in einer vortheilhafftigen Gegend, den Venetianern gehörig.

Choena, Stadt in Chrudimer-Creyse in Böhmen.

Choco-

Chocolococa, Castro Virreyna, Stadt in Peru, in Süd-America, welche wegen der nahegelegenen reichhaltigen Silber-Adern berühmt ist.

Choczin, siehe Chotzim. p. 430.

Choga, Stadt in der Provintz Xansi in China, am Fluß Fi, allwo eine künstliche Brücke ist.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Creyse in Böhmen.

Cholmkil, *Insula S. Columbani*, eine von den Insuln Westernes, in Schottland, auf welcher der Bischoff von Westernes, in dem Flecken Sodore residiret.

Chomotow, Commotau, *Commotovium, Commotovia*, eine zur Königlichen Böhmischen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Saatzer-Creyse, 10. Meilen von Prag, ist wegen des guten Maltzes und Biers bekannt. Die Jesuiten haben allda ein reiches Kloster und Seminarium, welches ein Graf von Lobkowitz 1592. gestifftet, auch besitzen sie das Jus Patronatus über alle Kirchen in der gantzen Graffschafft Rothenhauß.

Chonad, Chanad, Chenad, *Comitatus Canadiensis*, Graffschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Graffschafft Czongrad, gegen Süden an das Temeswarische Gebieth, gegen Osten an Siebenbürgen, und gegen Westen an die Graffschafft Bodrog grentzet, wovon sie durch die Theisse geschieden wird. Ihre an dem Flusse Marosch gelegene Hauptstadt heisset gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehöriges Bischoffthum, welchem 1716. nach der Eroberung der Festung Temeswar, das Bannat von Temeswar wiederum incorporiret worden, nachdem es zuvor 165. Jahr unter Türckischer Bothmäßigkeit gewesen.

Choquiren, anstossen. Es wird dieses Wort insgemein beym Gesundheit-trincken gebraucht, da die Gäste mit den Gläsern unter einander zusammen anstossen. Hernach heisset es auch einen anfallen, mit anzüglichen Reden einen anzapffen, it. beschimpffen.

Choralisten und Vicarien sind diejenigen, welche man in den Stiffts-Kirchen hält, daß sie früh und abends an statt der Dom-Herren die Horas singen, und die Vespern abwarten müssen.

Chorasan, Corasan, Provintz in Persien gegen Zagatha und die Tartarey.

Choren, Städtlein in Meissen unweit Altenburg, anietzo dem Herrn von Einsiedel zu Gnandstein gehörig.

Chorepiscopi, waren gleichsam Vicarii der Bischöffe, die in den Klöstern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anietzo sind es diejenigen, so vor dem Bischoff im Chor singen, und die Messe lesen.

Chorges, *Caturiga, Caturigum Urbs*, Stadt in Dauphine in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stuhlweissenburg.

Chorin, Curin, chemahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Chorographia heist die Beschreibung eines Landes oder Königreichs insonderheit, als von Spanien, Franckreich 2c.

Chotieborz, kleine Stadt im Czaslauer-Creyse in Böhmen, 13. M. von Prag.

Chotin, Stadt nebst einem festen Schlosse in der Moldau.

Chotteborcz, siehe Chotieborz. p. 430.

Chotieschow, fürnehmes Frauen-Kloster Prämonstratenser-Ordens, im Pilsner-Creyse in Böhmen.

Chotzim, *Chotimia*, kleine Stadt in der Moldau, an den Podolischen Grentzen am Fluß Dniester, der Polnischen Festung Caminiec gegen über, 16. Ungarische Meilen von Jassy gegen Norden, allwo die Türcken zweymahl, nemlich An. 1621. und 1674. von den Polen harte geschlagen worden. Sie gehöret den Türcken, und ist seit einigen Jahren von denselben fortificiret worden.

Chovacouet, Fluß in Nord-America, in Neu-Franckreich, der sich ins Meer ergeust.

Choul, Fluß im Hertzogthum Luxenburg, im Ardenner-Wald, der in die Maase fällt.

Choustacks, eine Polnische Silber-Müntze, welche 2. gute Groschen oder 8. Kreutzer austräget.

Chouy, (la) Grentz-Stadt in Burgund gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein festes Castell in Ober-Ungarn.

Chrast, Stadt im Chrudimer-Creyse in Böhmen, allwo der Bischoff von Königgrätz bißweilen residiret.

Chrastowitz, Hrastowitz, *Hrastovicha*, fester Ort in Croatien in Ungarn, dem Kayser gehörig.

Chraustowitz, Stadt im Chrudimer-Creyse in Böhmen.

Chremnitz, siehe Cremnitz.

Chrisam, also wird das geweyhete Oel genennet, womit man in der Lateinischen und Griechischen Kirche die getaufften und erwachsenen Kinder zu firmeln oder zu confirmiren pfleget, welches die Catholische Kirche das Sacrament der Firmung nennet. In der Griechischen Kirche pflegt man diesen Chrisam mit besondern Ceremonien am Char-Freytage zu weyhen, und in einer alabasternen Büchse zu verwahren.

Christburg, kleine und alte Stadt am Fluß Sarguno, im Polnischen Preussen, in der Landschafft Hockerland, hat oben auf dem Berge ein wüstes Schloß.

Christ-Church, grosser Flecken am Fluß Avon, in der Provintz Hant in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. Zu Oxford ist auch ein grosses Collegium dieses Nahmens. lat. Collegium Ædis Christi.

Christen des St. Thomas, halten sich in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges auf, wo St. Thomas sonst soll geprediget haben; sie behalten gewisser massen Arii und Nestorii Irrthümer, doch glauben sie die wahrhaffte Gegenwart im Heil. Nachtmahl.

Sonst wurde ihnen von dem Patriarchen zu Antiochia ein Patriarch nebst andern Vorstehern der Kirchen gesetzet und zugeschicket; aber erst in diesem Seculo hat sich ein Nestorianischer Patriarch, so von Babylon gesandt war, bey ihnen eingeschlichen, welches ihr Bischoff dem Patriarchen zu Antiochia in einem Syrischen Briefe geklaget, und um Sendung eines Patriarchen, Metropolitani und 2. Presbyterorum, nach altem Gebrauch gebeten. Was nun darauf erfolget, ist zur Zeit nicht bekannt worden.

Christian-Erlang, siehe Neu-Erlang.

Christianische Meer, ein Theil des Mar del Nort, zwischen America und den Terris Arcticis.

Christiania, Insul des Archipelagi unter Candia.

Christiania, siehe Anslo. p. 108.

Christianiter, kleine Festung in Norwegen nicht weit von Drontheim.

Christianopel, feste Stadt nebst einem Hafen, auf einer Halb-Insul, in der Landschafft Blekingen, Ostwerts gegen Smaland, der Cron Schweden gehörig.

Christianpreiß, *Christiani munitio*, eine Schantze mit vielen Häusern bebauet, 1. Meile von Kiel, im Hertzogthum Schleßwig, dem König in Dännemarck gehörig. Sie wird auch Friedrichs-Ort genennet, und nicht weit davon geschahe in der See An. 1715. den 15. April ein blutiges Treffen zwischen den Dänen und Schweden, darinnen diese mit 4. Kriegs-Schiffen totaliter geschlagen wurden.

Christiansand, Städtlein, Festung und kleiner Hafen in Norwegen.

Christiansburg, Stadt und ehemahlige Festung ist der Graffschafft Oldenburg an dem Fluß Jade, ist aber demoliret worden.

Christiansburg, Festung an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, im Königreich Accara, der Cron Dännemarck gehörig.

Christians-Hafen, ist ein Theil der Stadt Coppenhagen, in Dänemarck, welcher auf der Insul Amack lieget.

Christianstadt, kleine Stadt am lincken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Sorau gelegen, und den Grafen von Promnitz-Sorau gehörig. Sie ist 1659. von Graf Erdmannen von Promnitz erbauet worden, und zuvor nur ein Dorff gewesen.

Christianstadt, ehemahlige Festung in der Graffschafft Oldenburg, so wieder demoliret worden.

Christianstadt, *Christianstadium*, Schwedische Stadt und Festung in der Landschafft Blekingen, am Fluß Helligea, und ist dieselbe des umliegenden Morastes wegen feste.

Christineham, kleine Stadt in der Schwedische Provintz Wermeland, an der Nord-Ost-Seite des Wener-Sees.

Christinestadt, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, 6. Schwedische Meilen von Wasa.

Christ-Nacht, ist die Vigilia vor dem Weihnacht-Feste, da man Abends vorher in den Catholischen Kirchen zwischen 10. 11. und 12. Uhr herrliche Musicken macht, Messe hält, und gleichsam ein Vor-Fest celebriret.

Chrudim, *Chrudima*, Stadt am Fluß Chrudimka, 13. Meilen von Prag, im Chrudimer-Creyß in Böhmen. Dieser Creyß liegt zwischen den beyden Creysen Czaslau und Königsgrätz, und zwischen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Creyß fliesset, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chrysoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey sich führet, und in die Marosch fällt.

Chuche, kleine unbewohnte und waldichte Insul, zu Ausgange des Golfo von Panama in America.

Chucheu, grosse Stadt in der Provintz Chekiang, in China, und die Hauptstadt einer Landschafft gleiches Nahmens, ist mit grossen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächset viel Reiß.

Chum, siehe Como.

Chunking, grosse und prächtig gebauete Stadt in der Provintz Suchuen in China, in einem Gebiethe gleiches Nahmens, welche 19. andere Städte unter sich begreiffet.

Chur, Coire, *Curia*, Hauptstadt des Bundes des Hauses Gottes in Graubündten, am Fluß Plessur, unten an zwey Bergen, etwa eine halbe Meile vom Rhein. Weil dieser Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfängt, so ist sie reich, wohlgebauet, und von guter Handlung. Die Stadt ist ehemahls bis in das Jahr 1498. eine freye Reichs-Stadt gewesen, gehöret aber anietzo ausser einigen Freyheiten, so sie noch besitzet, dem Bischoff daselbst, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Maynz stehet, und ein Stand des Römischen Reichs ist. Er residiret allda, und wohnet nebst seinen wenigen Glaubens-Genossen um den Dom herum, die Bürger aber sind der Reformirten Religion zugethan. Vor diesem hat der Bischoff reiche Einkünffte gehabt, weil der gröste Theil von der Ligue des Hauses GOttes zu dem Bißthum gehöret hat; von welcher Herrschafft iedoch die meisten Gemeinden durch Geld, andere aber ohne Unkosten bey Veränderung der Religion sich loß gemacht haben. Der ietztlebende Bischoff daselbst heisset Ulricus von Federspiel, und ist seit dem 28. April 1692. Bischoff gewesen.

Chur-Berg, Festung in Graubündten.

Churfürsten, seynd die vornehmsten Fürsten und die Ertz-Beamten des Heil. Römischen Reichs, so wohl weltliche als Geistliche, welche, vermöge der güldenen Bulle, und Reichs-Gesetze darzu verordnet seynd, daß sie bey ereigneter Verledigung des Kayserl. Thrones, einen Kayser, oder auch sonsten, wofern es die Wohlfarth des Reichs erfodert, einen Römischen König erwehlen. Der Nahme Churfürst wird von dem alten Deutschen Wort Kühren, hergeleitet, welches so viel als wehlen

wehlen heist, wie sie denn auch im Lateinischen Electores genennet werden. Im vorigen Zeiten hat man ihnen den Titul *Septemviri* oder Sieben-Männer beygeleget, weil die güldene Bulla die Zahl derselben auf 7. gesetzet hat, darzu aber im Westphälischen Frieden 1648. die achte Stelle, nehmlich Chur-Bayern, und noch vor wenig Jahren die neunte, nehmlich Chur-Braunschweig gekommen. Vermöge der güldenen Bulle stehen sie in folgender Ordnung; 1. Chur-Mayntz, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien. 2. Chur-Trier, Ertz-Cantzler durch das Königreich Arelat. 3. Chur-Cölln, Ertz-Cantzler durch Italien. 4. Chur-Böhmen, Ertz-Schenck. 5. Chur-Bayern, Ertz-Truchseß. 6. Chur-Sachsen, Ertz-Marschall. 7. Chur-Brandenburg, Ertz-Cämmerer. Bey Einsetzung der achten Chur-Würde 1648. ward zugleich ein neues Amt, nehmlich das Ertz-Schatzmeister-Amt en faveur des Churfürstens zu Pfaltz introduciret, und 1692. wurde dem Hause Braunschweig-Hannover das hohe Axioma eines Churfürsten vom Kayser Leopoldo I. conferiret, auch solches 1708. den 7. Sept. nach vielen dißfalls gehabten Streitigkeiten in das Churfürstl. Collegium würcklich introduciret. Diese Churfürsten machen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg ein besonders Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürsten-Tage, und werden sonst den Königen gleich geachtet, indem ihre Gesandten die Freyheit haben sich zu bedecken. Es seynd derselben anitzo 9. an der Zahl, nemlich drey Geistliche, und sechs Weltliche. Jene seynd die Ertz-Bischöffe von Mayntz, Trier und Cölln; diese aber der König in Böhmen, und die Churfürsten in Bayern, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz und Hannover. Und obwohl die beyden Churfürsten von Cölln und Bayern vor einigen Jahren wegen der mit Franckreich wider das Reich geschlossene Alliance in die Reichs-Acht erkläret worden, so sind sie doch An. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden völlig restituiret worden. Es hat auch Chur-Pfaltz sein ehemahliges Ertz-Truchsessen-Amt nebst der Ober-Pfaltz, welches sonst Bayern besessen, vom Kayser 1708. wieder bekommen, das Ertz-Schatzmeister-Amt aber ist Chur-Hannover verliehen, und Chur-Böhmen ist in eben diesem 1708. Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg in dem Churfürsten-Collegio ad Votum & Sessionem readmittiret worden; wie es aber nach gedachter Restitution des Churfürsten in Bayern mit dem Ertz-Truchsessen-Amte werde gehalten werden, muß die Zeit lehren, indem Chur-Pfaltz das Ertz-Truchsessen-Amt an Chur-Bayern nicht eher wieder abtreten will, biß es sein voriges Ertz-Schatzmeister-Amt von Chur-Hannover wieder erhalten, wozu sich aber dieses bis dato nicht verstehen wollen. Wenn nun ein Wahl-Tag soll gehalten werden, so erscheinen diese Churfürsten entweder in hoher Person, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Gesandschafften, und wenn sie in termino Electionis das Conclave bezogen, so fordert Chur-Mayntz von allen Churfürsten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachsen, wohin Chur-Mayntz mit seinem Voto abziele. Also wird der Kayser oder Römische König durch die meisten Stimmen erwehlet, welcher so dann im Nahmen des Churfürsten zu Mayntz durch einen Dom-Prälaten seines Ertz-Stiffts gewöhnlicher massen proclamiret wird.

Churfürsten-Tage, im Römischen Reiche, seynd Versammlungen, bey welchen nur allein die Churfürsten erscheinen. Sie werden sonsten Collegial-Täge genennet, worunter auch die Wahl-Täge mit begriffen seynd.

Chur-Kreiß, ist ein ... von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, welcher zwischen der Marck-Brandenburg, Lausitz, Meissen, Magdeburg, Anhalt und dem Saal-Kreise gelegen. Er begreifft das Kreis-Amt **Wittenberg**, die Aemter **Schweinitz, Liebenwerda, Annaburg, Seida, Gräfenhänigen, Beltzig, Gommern,** und **Pretzsch**, so dem Churfürsten gehören: das Amt **Bitterfeld**, so dem Hertzog von Sachsen-Merseburg zustehet; und das Amt **Barby**, so einem Hertzoge von der Sachsen-Weissenfelsischen Linie gehöret.

Chur-Wahlen, also werden die Graubünder öffters genannt, welche um die Gegend der Stadt Chur wohnen. Sie haben ihren Nahmen von **Wahlen**, welches sonst so viel war, als **Welsche** oder **Italiäner**, und sind meistentheils der Reformirten Religion zugethan. Ihre Sprache heist die Churwelsche, welche zwar in Vergleichung der Lateinischen und Toscanischen Mund-Art etwas vor grob passiret, iedoch ihre Vollkommenheit und Zierlichkeit hat. Sie befleißigen sich auch der Deutschen Sprache.

Chur-Walden, kleine Stadt und Abtey in Graubündten am Fluß Rabas, in dem so genannten zehen Gerichts-Bund, 1. Meile von Chur.

Chur-Welsch, siehe Chur-Wahlen. p. 434.

Chusistan. siehe Susistan.

Chzepreg, Chepreg, Schapring, *Zapprinum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Stop, in der Graffschafft Sapron.

Ciacola, Chicocol, Königreich und grosse Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Insul disseit des Ganges, im Königreich Golconda in Indien, am Golfo di Bengala.

Ciamberluc, also heisset des Türckischen Groß-Sultans sein Pracht-Rock.

Ciaul, Stadt und Festung im Königreich Decan, in Indien, auf der Halb-Insul disseit des Ganges, 6. Italiänische Meilen vom Meer, an einem Fluß, auf welchem die Schiffe mit der Fluth bis in den Hafen getrieben werden. Sie gehöret den Portugiesen, und ist wohl befestiget.

Cibo, ein uhraltes und vornehmes Geschlechte in Italien, daraus Pabst Innocentius VIII. entsprossen, und welches heutiges Tages die

Länder Massa und Carrara zwischen dem Genuesischen und Florentinischen Gebiethe, insgleichen das Marggrafthum Ajello in Calabrien besitzet. An. 1664. wurde es vom Kayser Leopoldo mit dem Titul eines Hertzogs von Massa und Fürstens von Carrara begnadiget.

Cibola, siehe Civola. p.440.

Ciborium, wird in der Catholischen Kirche das Geschirr genannt, in welchem die geweyheten Hostien verwahret werden.

Ciclut, Festung in Dalmatien an dem Westlichen Ufer des Flusses Narentha, den Venetianern gehörig.

Ciechanowica, Ciekanow, kleine Stadt in Masovien, in der Woywodschafft Czersko, in Polen. Sie ist die Hauptstadt einer Castellaney gleiches Nahmens.

Cifalu, siehe Cefaledi. p.400.

Cifuentes, Stadt und Grafschafft in Alt-Castilien in Spanien, wovon eine Linie des Hauses Meneses den Gräflichen Titul führet. Es ist daraus entsprossen der ehemahlige bekannte Vice-Re in Sardinien, welcher 1710. mit dem Adel wegen der Jagd-Gerechtigkeit einen so schweren Streit gehabt, daß fast gantz Sardinien darüber in Philippi V. Hände gerathen wäre. Er ist auch deßwegen seiner Charge erlassen worden, und hierauf nach Wien gegangen, allwo ihm der Kayser Carolus VI. das Hertzogthum Mandas, nebst der Marggrafschafft Villa Sindra und Palmas und einer jährlichen Pension von 30000. Fl. wegen seiner treuen Dienste so lange erblich verliehen, biß er seine Güter in Spanien wieder bekommen würde.

Ciguateo, *Cignata*, eine von den grossen Lucayischen Insuln.

Cihirii, grosse Türckische Handels-Stadt im glückseligen Arabien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen schönen Hafen und Schloß.

Cilabro, siehe Chabria. p.405.

Cile, siehe Chili. p. 423.

Cilicia, Provintz in klein Asien, längst dem Mittelländischen Meere, welches Südwerts daran stösset, gleichwie hingegen ein Theil von Cappadocien, und ein Stück von Armenia Nordwerts dran gräntzet. Diese Landschafft wird heut zu Tage gemeiniglich unter Caramania mit begriffen, und gehöret den Türcken.

Cilley, *Comitatus Cillejensis*, Grafschafft im Oesterreichischen Kreise, zwischen der Sau und Draw, gegen Osten an Sclavonien, gegen Süden an der Windischen Marck, gegen Westen an Crain und Kärndten, und gegen Norden an Steyermarck gelegen, dessen mittäglicher Theil sie ist. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluß Saine, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf sich ein Burg-Grafe oder Hauptmann befindet.

Cimarioti, siehe Chimera. p. 424.

Cinaloa, Provintz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Westen an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Guadalajara grentzet.

Cinan, grosse Stadt in der Provintz Xantung in China.

Cinca, *Cinga*, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, grosse Stadt in der Provintz Quangsi in China, hat drey andere Städte unter ihrem Gebiethe, ist schön und wohlgebauet, hat auch den schönsten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provintz Xantung in China, welche 13. andere Städte unter sich hat.

Cinque Ports, die 5. Häfen in Engelland, welche sind Hastings, Hyth, Dover, Rumney und Sandwich. Sie haben Sitz und Stimme im Parlament, davon der erste in der Grafschafft Sussex, die andern 4. aber in der Provintz Kent liegen.

Cinque Terre, *Quinque pagi*, fünff gantz nahe beysammen liegende Dörffer an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiethe, deren Nahmen sind: Monte Rosso, Vernazza, Corriglia, Manaruola und Rimaggiore.

Cintra, Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tajo, nicht weit von Lissabon, gegen die Seo zu, allwo der abgedanckte Portugiesische König Alphonsus, nachdem er zuvor auf der Insul Tercera eine Zeitlang im Exilio zugebracht, um auf dessen Thun und Lassen genauere Obsicht zu haben, gefänglich verwahret wurde, und 1683. gestorben ist.

Ciotat, Cioutat, kleine Stadt in Provence, an dem kleinen Golfo di Laquee, nebst einem guten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird. Allhier werden viel Schiffe gebauet, und ist der Ort wegen des guten Muscateller-Weins berühmt.

Circassien, Landschafft in Asien, oder wie andere wollen, in Europa, wo die Circassischen Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caspischen Meere, gegen Abend an dem Mäotischen See, gegen Süden am schwartzen Meere, und gegen Norden am Berge Caucaso und dem Fluß Don, welcher sie von Georgien absondert. Ihre Landes-Fürsten oder Herren seynd fast allesamt dem Czaar in Moscau tributbar. Die Circassier sind der Griechischen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil sie die Kinder erst im 8. Jahre tauffen, auch ihre Jugend meist mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40. oder 60sten Jahre in keine Kirche kommen. Ihre Handlung bestehet in Sclaven, Honig, Wachs, und allerhand Thier-Fellen, welche sie nicht vor Geld verkauffen, sondern gegen andere Waaren vertauschen. Die Circassier sind gar schöne und wohl proportionirte Leute, und ausser der Stadt Terky, so dem Czaar gehöret, findet man keine Städte in ihrem Lande, sondern sie wohnen meistens in Wäldern.

zum Ausgange des 1708. Jahres foderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circassiern, und als sie sich dessen weigerten, gieng er mit einer grossen Armee auf sie loß. Der Fürst der Circassier brauchte die List, und beredete sich mit 30. jungen starcken Soldaten, die zu dem Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewissen Tag die vornehmsten Officiers niedermachen solten. Dieses thaten die Uberläuffer und die Circassier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch solche Confusion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und sich der Tartar-Chan mit genauer Noth salviren kunte. Von den schwartzen Circassiern siehe unter dem Worte Caratcholi. p. 367.

Circello, Monte Circello, *Circaius Mons*, Vorgebürge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrhenischen Meer.

Circester, Cirencester, Flecken oder kleine Stadt in der Graffschafft Glocester, am Fluß Churne in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Circkel halten, siehe Cercle. p. 402.

Circumvallations-Linien, also nennt man diejenigen Retranchements oder Verschantzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager vor den von aussen ankommenden Feinden zu verwahren. Dieses seynd Linien, welche einen Musqueten-Schuß weit iedesmahl durch Redouten oder andere kleine Wercke flanquiret werden. Die Tieffe des Grabens ist ungefehr 7. und seine Weite oben 12. Fuß. Siehe Math. Lex. p. 354.

Cirem, also heist die Residentz des Königes von Pegu in Ost-Indien.

Cirencester, siehe Circester. p. 437.

Cirenza, Acerenza, *Acherontia*, Hauptstadt der Landschafft Basilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano, am Apenninischen Gebürge, ist sehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormahls ein Ertz-Bischoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont am Fluß Stura, 7. Italiänische Meilen von Turin, nebst dem Titul eines Marggrafthums. Sie führet den Nahmen von dem Heil. Cyriaco, dessen Reliquien daselbst verwahret werden. Es wird auch das Gedächtniß dieses Heiligen alle Jahr den 8. Aug. mit grossem Zulauff von fremden Orten solennissime daselbst gefeyert.

Cirisano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Cirné, Isle de Cirne, suche Mauritii-Insul.

Ciroli, heissen die Einwohner in America, so von Spanischen Eltern gebohren sind.

Cirquena, Grentz-Festung im Windischen Lande in Ungarn.

Cisamopoli, Stadt in der Insul Candia, im Gebiete von Canea, hat einen Hafen.

Cismar, Amt nebst einem dabey befindlichen Amt-Hause in Holstein, in der Landschafft Wagrien, nicht weit von der Ost-See; ist vor diesem ein Kloster gewesen.

Cismone, *Cismons*, Fluß in Italien, welcher im Tridentinischen Bißthum entspringet, und in der Tarviser-Marck bey einem Orte, so gleichfalls Cismone heist, sich mit der Brente vereiniget.

Cisteaux, Cistertz, *Cistercium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 5. Meilen von Dijon, in der Dioeces von Chalon, ist die vornehmste Abtey der Cistercienser, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und befinden sich viel Cisternen daselbst. Der Abt daselbst ist iederzeit General dieses Ordens, und erster Rath im Burgundischen Parlament zu Dijon.

Cistercienser, *Citeaux*, ein geistlicher Orden bey denen Römisch-Catholischen, welcher von dem schönen Kloster Cistertz in Burgund seinen Nahmen empfangen, und die Regul S. Benedicti angenommen. Dessen Fundatores sind gewesen S. Robertus, S. Albericus und S. Stephanus, welche nebst 18. andern Benedictinern zu Ende des XI. Seculi aus dem Kloster Molismo sich in die Wildniß begeben, und daselbst diese neue Cistercienser Reformation angefangen. Hierauf ist dieser Orden im XII. Seculo durch den Heiligen Bernhardum in der Christenheit weit ausgebreitet worden, daß bey 3000. Klöster unter demselben gestanden, auch hat er über hundert Jahr das meiste an allen Höfen zu sagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche sich damahls auf die faule Seite legten, und die Erudition fast unter den Cisterciensern allein florirte, die sich auch um die Schulen und Information der Jugend am meisten bekümmerten, und dadurch in grosses Ansehen kamen. Ihre Kleidung ist ein weisser Unter-Rock nebst einer schwartzen Münchs-Kappe, und aus diesem Orden sind 10. andere Mönchs- und 15. Ritter-Orden entsprossen.

Cisterna, Städtgen an den Grentzen der Grafschafft Asti in Piemont.

Cisteron, suche Sisteron.

Cistersdorff, Städtlein am Fluß Zey in Nieder-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen.

Cistertz, siehe Cisteaux. p. 438.

Citadella, *Civitatula*, kleine Stadt in dem Paduanischen Gebieth nicht weit vom Fluß Brenta.

Citadella, *Jamma*, kleine befestigte Stadt, nebst einem guten Hafen, an der Westlichen Küste der Insul Minorca. Einige halten sie vor die Hauptstadt dieser Insul.

Citadelle, ist eine kleine Festung von 4. bis 6. Bollwercken, welche an einen vortheilhafften Ort der Stadt geleget wird, um so wohl dieselbe zu beschützen, als auch im Zaum zu halten. Siehe Math. Lex. p. 378.

Citoing, ein Ländgen in Flandern, unweit Ryssel gelegen, dem Printzen von Epinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtischen Frieden 1712. wieder abgetreten worden.

Citta di Castello, *Tifernum*, *Tiberinum*, Hauptstadt der Grafschafft gleiches Nahmens, an der Tyber, in dem Kirchen-Staate. Sie hat ein Bischoffthum, ist wohl befestiget, und gehöret der Familie Vitelli.

Citta di Chieti, siehe Chieti. p. 423.

Citta di penna, siehe Civita di penna. p. 440.

Città nouva, *Æmonia nova*, Stadt an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie hat ein Bischoffthum, welches von dem Patriarchen von Aquileja dependiret, und ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt.

Citta nouva, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Marca d'Ancona im Kirchen-Staate am Golfo di Venetia gelegen, und dem Hause Cæsarini gehörig.

Citta di Sole, kleine ziemlich befestigte Stadt an dem Fusse des Berges Aventino, in dem Florentinischen Romagna, am kleinen Fluß Fagonne.

Citta vecchia, *Medina*, *Melita*, Stadt auf der Insul Malta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Civadiere, siehe Blinde. p. 259.

Ciudad del Rei Felipe, Stadt und Hafen in der Terra Magellanica, in Süd-America, welche aber heut zu Tage ruiniret ist, und von den Engell- und Holländern Porto Famine, d. i. der Hunger-Hafen genennet wird, weil die Colonie, so die Spanier A. 1585. dahin geschicket, aus Mangel an Lebens-Mitteln sich zerstreuete.

Ciudad real, oder el Pozuelo, *Civitas Regia*, grosse Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Guadiana, in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht sonderlich bewohnt.

Ciudad real de Chiapa, siehe Chiapa p. 421.

Ciudad Rodrigo, *Rodericopolis*, Stadt am Fluß Aguada, im Spanischen Königreiche Leon, nebst einem Bischoffthum unter Compostella gehörig, ward A. 1706. von den Portugiesen den darinnen liegenden Spaniern und Frantzosen abgenommen, aber auch wieder von denselben den 4. Oct. 1707. mit Sturm erobert, und die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es ist eine gute und wohlbefestigte Grentz-Stadt gegen Portugall, und liegt 11. Meilen von Salamanca.

Civencheu, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China.

Cividad di Friuli, oder Austria, *Civitas Forojuliensis*, *Forum Julii*, Stadt im Friaul am Fluß Natisone, den Venetianern gehörig.

Civil-Bediente, sind diejenigen Officianten oder Diener eines Fürstens und in einer Republique, welche zu der Regierung des Landes und der Unterthanen gebraucht werden, und keine Kriegs-Dienste thun.

Civil-Gebäude, so von den Militair- und Festungs-Gebäuden unterschieden sind.

Civil-Lieutenant zu Paris, s. Lieutenant-Civil.

Civil-Sachen, Bürgerliche Streit-Sachen, und andere Händel, welche keine Leibes- und Lebens-Straffe verdienen.

Civilegium, ist ein Beweiß, den eine Stadt-Obrigkeit ihren Kauff-Leuten giebt, um damit zu bescheinigen, daß sie Bürger und Einwohner der Stadt sind.

Civita, Civeda, *Civitas*, kleine Stadt in dem Gebieth von Brescia, am Fluß Oglio, den Venetianern gehörig.

Civita Castellana, *Fescennium*, kleine aber gute Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischoffthum.

Civita di Chieti, siehe Chieti. p. 423.

Civita Ducale oder Reale, ehemahls eine kleine Stadt in Neapolis in Abruzzo oltra, am Fluß Velino, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie war ein Schlüssel zu dem Königreich Neapolis, und gehörete dem Pabst, ist aber An. 1703. durch ein Erdbeben gantz und gar versuncken, so daß an deren statt eine See herfür gekommen, welche ein stinckendes Wasser bey sich führet.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie ist dem Hertzog von Parma als ein Lehn zuständig.

Civita della Pieve, *Civitas Plebis*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Gebieth von Perugia. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Päbstl. Stuhl unmittelbar gehörig.

Civita vecchia, *Centumcellæ*, befestigte Stadt am Toscanischen Meer, im Patrimonio Petri, nebst einem sehr guten Hafen, allwo die Päbstlichen Galeeren insgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Pabst Innocentius XII. zu einem freyen Hafen gemacht, anbey auch eine Wasser-Leitung verfertigen lassen, welche von Traggiano auf 22. Italiänische Meilen lang bis nach Civita vecchia gehet.

Civitella, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an einem rauhen Gebürge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, Provintz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allergescheidesten Einwohner in gantz America sich befinden.

Cize, le Pais de Cize, *Cisiensis Ager*, kleine Landschafft in Nieder Navarra.

Cizimbre, Stadt in der Provintz Estremadura, in Portugall an der See-Küste, nicht weit von Setubal, allwo viel Fische gefangen werden.

Cizique, Stadt in Natolien in Asien, am Propontide, unweit Constantinopel.

Cladrau, Kladrau, schöner Marckt-Flecken nebst einem herrlichen Benedictiner-Kloster im Pilßner-Kreise in Böhmen.

Cladta, Marckt-Flecken und Kayserliche Stuterey an der Elbe, im Königgrätzer Kreise in Böhmen.

Clagenfurt, *Clagenfurtum*, Hauptstadt in Kärndten, am Fluß Glan, welche groß und wohlbefestiget ist, 24. Meilen von Wien. Sie hat eine Universität, auch haben die Stände ihr Land-Hauß daselbst.

Clain, *Clanis*, kleiner Fluß in Poitou welcher sich bey Port de Senon, in den Fluß Vienne ergeust.

Clairevaux, *Clara valles*, kleine Stadt und vornehme Cistercienser-Abtey, in Champagne, am Fluß Aube, welche 1706. vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairmont, siehe Clermont. p. 443.

Clairvaux, *Claravallis*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg.

Clam, Berg-Schloß in Ober-Oesterreich.

Clamecy, *Clameciacum*, kleine Stadt am Fluß Yonne, in der Landschaft Nivernois in Franckreich. In der Vorstadt pflegt der Titular-Bischoff von Bethlehem zu residiren.

Clans, also werden die Einwohner in den Gebürgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Claræ, welchen S. Franciscus ums Jahr 1212. gestifftet, und der Pabst Honorius III. 1223. confirmiret hat. Er führet den Namen von der heiligen Clara einer Adelichen Jungfrauen aus der Stadt Assisi in Italien, welche diesen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche S. Damiani zuerst angefangen hat, und daher auch Nonnen von S. Damian genennet wurden. Gemeldte Clara führte ein sehr strenges Leben, und diejenigen, so noch heut zu Tage ihrer Regul folgen, werden Damanisten genennet, die andern aber, so von Pabst Urbano IV. Dispensation erhalten, heissen Urbanisten.

Claravalle, eine weltberühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabst Innocentius XI. in Ansehung der grossen Verdienste des alten Hertzogs von Lothringen, so er der Christenheit wider die Türcken geleistet, an dessen Printzen Carolum Josephum Ignatium, der hernach 1715. als Churfürst zu Trier verstorben, conferiret, nach dessen Tode aber deren Einkünffte, so jährlich 25000. Scudi betragen sollen, den Genuesern so lange zugestanden, bis die Päbstliche Cammer dasjenige, was sie ihnen restiret, völlig bezahlet habe.

Clare, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, und ist dieselbe eine Halb-Insul.

Clare, kleine Stadt in der Grafschafft gleiches Namens.

Clara, Clarence, kleine Stadt in Engelland, am Fluß Stour, in der Grafschafft Suffolck, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Clarendon, Stadt in der Landschafft Wiltshire, in Engelland, so den Titul einer Grafschafft führet, davon das Geschlechte derer Hyde sich Grafen nennet.

Clarenthal, ehemahlige Abtey und Nonnen-Kloster in der Wetterau, so die Grafen von Nassau 1553. in ein Hospital vor 200. Armen verwandelt.

Clarenza, *Clarentiæ Ducatus*, grosse Provintz in Morea, nebst dem Titul eines Hertzogthums, so gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio de Maina, und gegen Abend die Mittelländische See zu Grentzen hat. Die Hauptstadt darinne ist Patrasso.

Clarenza, Chiarenza, verwüstete Stadt in der Provintz gleiches Namens.

Clarisser-Orden, siehe Clara. p. 441.

Claros siehe Calamo. p. 337.

Clas, Kalis, Stadt in Finnland unweit Abo am Sinu Bothnico.

Classe, ist jede Ordnung, Stand und Stelle, gleichwie bey den Schiffen der Rang nach Beschaffenheit ihrer Grösse, von erster, andern und dritter Ordnung gesaget wird. Etwas in gewisse Classen, ist so viel als in gewisse Range und Ordnungen, eintheilen. Vornemlich wird dis Wort gebraucht von den Schul-Ordnungen, da eine jede Schule ihre gewisse Classen oder Ordnungen, jede Classe auch ihre gewisse Lectiones hat, die darinne müssen tractiret werden.

Clatow, siehe Klatow.

Clavenna, siehe Chiavenna. p. 421.

Clavino, siehe Clivano. p. 445.

Clavitz, Schloß nebst einer grossen Vorstadt in Croatien, in Ungarn.

Clauß, Cluß, eine secularisirte Benedictiner-Abtey im Braunschweigischen, unter das Stifft Gandersheim gehörig.

Clauß, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, am Fluß Steyer, woselbst der Ubergang aus Oesterreich in Steyermarck ist.

Clause, heisset ein enges Gefängniß, eine Höle und Gang in Bergen und Stein-Klüfften, ein Behaltniß der Einsiedler.

Clausen, festes Berg-Schloß und berühmter Paß am Fluß Steyr in Ober-Oesterreich, drey Meilen über der Stadt Steyer.

Clausen, Chiusa, Stadt in Tyrol, nebst einem hohen und festen Bischöflich-Brixischen Berg-Schlosse, bey dem Fluß Eisack, zwischen Brixen und Botzen, 6. Meilen von Sterzingen, dem Hause Oesterreich gehörig, so viel die Landes-Fürstliche Obrigkeit anlanget; Die Einkünffte aber gehören dem Bischoff zu Brixen.

Clausenburg, Coloswar, *Claudiopolis*, grosse und feste Handelsstadt in Siebenbürgen, 8. M. von Weissenburg, an den Ungarischen Grentzen, nebst einem alten Schloß, und dem Titul eines Bischoffthums. In dieser Stadt versammlen sich insgemein die Land-Stände, auch werden daselbst alle 4. im Lande recipirte Religionen öffentlich geduldet, und haben die Jesuiten allhier eine Universität, die Reformirten aber ein Gymnasium oder Collegium.

Clausthal, Chur-Hannoverische Berg-Stadt auf dem Hartz, im Fürstenthum Grubenhagen, allwo es reiche Bergwercke giebt, und die meisten Ertze auf den Altenauer Hütten zu gute gemachet werden.

Clausul, gewisser Punct, Umstand einer Schrifft, Anhang, Bedingung. Die Clausul mit anhängen, heist ohngefehr so viel, als noch etwas sich darbey ausdingen.

Clausura, in den Klöstern ist diejenige Verbindlichkeit und Zwang, daß kein Münch oder Nonne ohne speciale Erlaubung des Abts oder der Aebtißin heraus gehen, oder jemand zu ihnen hinein gehen darff. Dahero wird kein Beicht-Vater, Medicus, Barbier oder Handwercker in die Clausur, oder durch die verschlossene Thüre gelassen, ausser unter geleistetem Eyde, daß er 40. Jahr alt, bey hellem Tage hinein, und noch vor Untergang der Sonnen wieder heraus gehen wolle.

Cleckum, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Lithauen.

Cleeberg, Amt in der Wetterau, welches Hessen-Darmstadt mit Nassau und Leiningen-Westerburg gemeinschafftlich hat.

Clempenow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, 4. M. von Anclam gegen Westen.

Clerac, *Clariacum*, kleine Stadt am Fluß Lot, in der Landschafft Agenois, in Guienne.

Clerc of the Market, heist in Engelland ein Marckt-Schreiber, welcher auf Gewichte und Maaß Achtung geben, und dieselben, wenn sie richtig sind, besiegeln muß, damit in seiner Diœces kein falsches eingeführet werde, sondern muß dergleichen verbrennen lassen.

Clercs, oder *Clerici*, werden alle die zum Kirchen-Staat Römisch-Catholischer Religion gehörige Personen genennet, von denjenigen an, welche die Tonsur empfangen haben, biß auf die Prälaten.

Clercs, seynd bey den Gerichten eine gewisse Art Schreiber in Franckreich.

Clerf, Flecken, nebst einem festen und schönen Schloß im Luxenburgischen.

Clerici, siehe Clercs. p. 443.

Clerici Regulares S. Majoli oder de Somascha, sind von Æmiliano, einem Venetianischen Patritio gestifftet, und 1440. vom Pabst Paulo III. approbiret worden, zu welcher Zeit sie aber noch an kein Votum gebunden gewesen. Pabst Pius V. hat sie 1568. in die Zahl der Religiosen aufgenommen, und der heil. Carolus Borromæus hat ihnen zu Pavia die Kirche S. Majoli eingeräumet, daher sie auch den Namen führen; de Somascha aber werden sie von einem Orte im Meyländischen Kirchspiele genennet.

Clerisey, also wird die gesammte Geistlichkeit der Catholischen Kirchen genennet.

Clemont, grosser Flecken in Dauphiné, nebst dem Titul einer Grafschafft, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Namen führet.

Clermont, Clairmont, *Claramontium*, Stadt und Amt in Savoyen, in dem Hertzogthum Genevois, zwischen den beyden Flüssen Fier und les Usses, auf einem Berge gelegen.

Clermont, *Claromontium*, Hauptstadt in Auvergne, auf einem Hügel am Fluß Arcier. Sie ist groß und schön, und hat ein Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig.

Clermont, Herrschafft in der Graffschafft Mümpelgard, welche die Cron Franckreich in vorigen Kriegen weggenommen, aber vermöge des Ryßwickischen Friedens an den Hertzog zu Mümpelgard wieder abgetreten hat.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen auf einem Hügel, an welchem der Fluß Ayr vorbey fleust, nebst dem Titul einer Graffschafft. Die Cron Franckreich hat dieses Land im 30. jährigen Kriege weggenommen, und im Pyrenäischen Frieden 1659. behalten.

Clermont en Beauvoisis, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titul einer Graffschafft.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Nieder-Languedoc, am Fluß Lergue.

Clerval, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß am Fluß Dub, in der Graffschafft Mümpelgard, 4. Meilen von Mümpelgard.

Clervall, siehe Clairvaux. p. 440.

Clervaux, siehe Clairvaux. p. 440.

Clery, Stadt in dem Gouvernement Orleans, an der Loire, nahe bey der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Orbe gelegen.

Clettenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß, auf welchem vor diesen die Grafen von Hohenstein, und letztens die Grafen von Witgenstein residiret haben. Jetzo gehöret es dem Könige in Preussen.

Clettgow, kleine Landschafft in Schwaben am Schwartzwald, im Türgow, welche sich von Schafhausen biß gegen Waldshut bey 4. M. Wegs am Rhein hinunter erstrecket, und sonst den Grafen von Sultz, nun aber seit 1687. nach Absterben des letztern Grafen dieses Geschlechts, Johann Ludwigs, dem Fürsten von Schwartzenberg zugehöret, welcher deßwegen in dem Fürsten-Rathe zu Regenspurg Sitz und Stimme suchet.

Cléve, siehe Chiavenna. p. 421.

Cleve, *Cliviensis Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Süden an das Spanische Geldern, gegen Westen an das Holländische Geldern, gegen Norden an die Grafschafft Zütphen, und gegen Osten an die Grafschafft Marck, wie auch an das Cöllnische und Münsterische Gebiete grentzet. Der Rhein sondert es in zwey Theile ab, und gehöret dem Könige in Preussen. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand, jedoch wird die Catholische und Lutherische auch an etlichen Orten geduldet.

Cleve, *Clevia*, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Namens, 4. Meilen von Wesel, sehr lustig auf einer Höhe, und nicht allzuweit vom Rhein gelegen. Sie hat ein schönes Schloß, Schwanenberg genannt, einen anmuthigen Thiergarten, eine Regierung, geheimes Justiz-Collegium, Domain-Cammer und ein Commissariat.

Cleveland, ist ein grosser Strich Landes in der Nordlichen Gegend der Provintz Yorck in Engelland.

Client, einer der sich eines Patroni Schutz und Schirm anvertrauet, ein Schutzgenoß. Clientel, Vertretung, Schirm und Schutz.

Clima, Land-streck, ist ein Theil des Erdreichs, zwischen zwey Circulis parallelis Æquatoris, in welchen die längsten Sommer-Tage sich biß auf eine gewisse Anzahl Stunden erstrecken, und ein Clima ist von demjenigen, welches ihm am nechsten ist, nur darinnen unterschieden, daß die längsten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger oder kürtzer seyn als in dem andern.

Clin, siehe Chnin. p. 428.

Clincar, siehe Cabarres. p. 328.

Cling, Schloß und Bayerisches Pfleg-Gerichte im Ertz-Stiffte Saltzburg, nicht weit von Wasserburg, unter das Rent-Amt Burghausen gehörig.

Clingen, Schloß, Städtlein und Amt in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Clingendael, ein Schloß in Holland, 1. Meile von Haag, woselbst der Herr von St. Annaland einen vortreflichen Garten angeleget.

Clingenmünster, war vor diesem ein reiches Catholisches Closter, im Unter-Elsaß, 2. M. von Landau, anitzo aber ist es Lutherisch, und stehet unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz.

Clissa,

Clissa, berühmte Festung auf einem steilen Felsen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona.

Clitunno, *Clitumnus* Fluß im Hertzogthum Spoleto, welcher sich in den Fluß Topino ergeust.

Clivano, Türckische Stadt in Boßnien, so ehemahls grosse Handlung getrieben. An. 1686. wurde sie von den Venetianern, welche nahe hierbey die Türcken in die Flucht geschlagen, ausgeplündert und angesteckt.

Clöden, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Creyse, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet ist.

Closterle, Herrschafft und kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse, im Satzer Creyse in Böhmen, dem Grafen von Thun, der allda residiret, gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüstete Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyronne, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cloyne, *Cluanum*, kleine aber lustige und wohlbewohnte Stadt in der Irrländischen Grafschafft Corcke in Leinster, hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament, wie auch ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Cashel gehörig.

Clonefort, kleine Stadt in der Irrländischen Grafschafft Galway in Connaught, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischof zu Toam gehörig.

Clonmel, Clomel, kleine Stadt oder Flecken in der Irrländischen Grafschafft Tiperary in Mounster, am Fluß Sewer oder Shure. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Cloppenburg, kleine Stadt nebst einem festen Schloß und weitläufftigen Amt im Bischoffthum Münster, an der Soste.

Closter, siehe Kloster.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Hertzogthum Burgund, in der Landschafft Maconnois.

Cluid, siehe Cluyd. p. 446.

Clundert, kleiner befestigter Ort in Süd-Holland, auf der Insul Ruygenhill, an den Brabantischen Grentzen.

Cluni, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland, nicht weit vom Fluß Don, vier Meilen von Averdeen, gegen Nord-Westen.

Cluniacenser-Orden, hat seinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912. von Berno einem Abte genommen, welcher in dem Burgundischen Dorffe Clugny ein Kloster gestifftet hat.

Clunitz, siehe Chlumnitz. p. 428.

Cluse, kleine Stadt in der Landschafft Faucigny, in Savoyen, am Fluß Arve, in Franckreich.

Cluson, kleine Stadt in der Landschafft Bergamasco, im Venetianischen Gebiete, in welcher Gegend verschiedene Wege über die Alpen in das Graubündter-Land gehen.

Cluson, Chisson, Fluß in Dauphiné, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Po ergeust.

Cluson, *Vallis Clusonia*, eines von den Waldenser-Thälern, dem König in Franckreich gehörig.

Cluyd, Clyd, *Glota, Cluda*, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Annandale entspringet, und sich in den Golfo de Cluyd, oder in das Æstuarium Glotæ ergeust.

Cluydesdale, *Glotiana Vallis*, Landschafft in Süd-Schottland, zwischen den Landschafften Lennox, Sterling, Lothiane, Tuwedale, Esdale, Annandale, Nithesdale, Byle und Reinfrew. Sie wird in Ober- und Nieder-Cluydesdale eingetheilet.

Cluys-gat, heissen die vier Löcher forn in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ancker-Seile lauffen.

Cluzzi, siehe Cognitz.

Cly, *Clitum*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Baronie, nicht weit von Aosta in Piemont.

Clym, siehe Chnin. p. 428.

Clyn, kleine Stadt in der Grafschafft Southerland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Flusses Brora.

Cnesow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Polen.

Coa *Cuda*, Fluß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, welcher sich in den Duero ergeust.

Coadjutor, heisset in besonderem Verstande derjenige, welcher einem geistlichen Churfürsten, Ertz-Bischoff, Bischoff, Administratori und Abt bey Lebezeiten zugeordnet ist, daß er ihm nach dem Tode in der geistlichen Würde nachfolgen soll.

Coadjutorin, Coadjutrice, ist in einem Nonnen-Kloster oder Frauenzimmer-Stifft eben das, was ein Coadjutor, und ist dieser Name sonderlich in Franckreich nicht ungemein.

Coanza, grosser Fluß in Aethiopien, welcher sich bey der Insul Loanda in das Aethiopische Meer ergeust.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Fluß in Ungarn, unweit Sabacz, welche Anno 1596. von den Kayserlichen überrumpelt worden.

Coblentz, *Confluentia*, wohlbefestigte Residentz-Stadt des Churfürsten zu Trier, auf dem Hundsrück gelegen, wo sich die Mosel mit dem Rhein vereiniget, und zwar jene zur lincken, diese aber zur rechten Seite. Gegen über am Rhein liegt die Festung Ehrenbreitstein, auf dem Berge. An. 1688. ward dieser Ort von den Frantzosen vergebens belagert.

Cobrina, Stadt in der Woywodschafft Briescia, in Lithauen.

Coburg, Fürstenthum zwischen den Bayreuthischen, Thuringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebieten, begreift im weitern Verstande die gantze Hildburghausische Landes-Portion, ausser das Amt Königsberg, in sich; in besondern Verstande aber die Aemter Coburg, Neustadt, Neuhauß und Sonnenfeld, nebst den Städten Coburg, Sonnenberg, Neustadt und Rodach, welche ein besonders Fürstenthum machen, hat auch auf den Reichs und Ober-Sächsischen Creyß-Tägen Votum und Sessionem, und gehöret, ob es schon in Francken liegt, zu dem Ober-Sächsischen Kreise. Nach Absterben des letztern Hertzogs von Sachsen-Coburg Alberti 1699. und Christiani

zu Eisenberg 1709. wie auch Henrici zu Römhild 1710. ist wegen der verledigten Landes-Portionen unter denen Herren Brüdern und Vettern Gothaischer Linie ein langer Successions-Streit entstanden, welcher zu Wien vor dem Reichs-Hof-Rathe ventiliret, und das Land bishero in gemeinschafftlichem Namen regieret worden, iedoch hat endlich 1714. der Reichs-Hof-Rath das Definitiv-Urtheil in dieser Sache gesprochen, vermöge dessen die zwischen den Fürstl. Gothais. Häusern aufgerichtete Vergleiche und Erb-Recesse meistens confirmiret, dem Hause Sachsen-Gotha die völlige Eisenbergische Landes-Portion cum omni Jure, um solches dem Fürstenthum Altenburg wiederum einzuverleiben, ingleichen das Exercitium Jurium sublimium in den Gothaischen, Altenburg-Coburgischen und Hennebergischen Ländern nebst einem Præcipuo Portionis virilis zugesprochen, und dem Hause Sachsen-Saalfeld seine Erb-Landes-Rata aus allen 3. brüderlichen Anfällen, und zwar die Coburgische, Eisenbergische, wie auch Eisenberg-Römhildische Portiones im Fürstenthum Coburg, die Römhildische Rata aber in diesem Landes-Antheil zugetheilet worden; dem Hause Sachsen-Meinungen sollen seine drey Erb-Portiones aus dem Coburgischen, Römhild- und Eisenbergischen vergnüget werden, iedoch daß es zu dem Gothaischen Præcipuo Portionis virilis nicht concurriren darf; Sachsen-Hildburghausen, soll das von Sachsen-Gotha 1681. per Recessum überlassene halbe Coburgische Reichs-Votum behalten, auch ratione seiner Erb-Portionen auf die mit Sachsen-Gotha verglichene Masse ex nexu Gothano verbleiben, und übrigens bey dieser Abtheilung dahin gesehen werden, daß die Trenn- und Vereinzelung der Länder, so viel möglich verhütet, die Reichs- und Creyß-Jura nicht geschmälert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrne Räthe zu Ende gebracht werde.

Coburg, Hauptstadt des Fürstenthums dieses Namens an der Jetz in Francken, von mittelmäßiger Grösse, aber fein gebauet, 4. Meilen von Schleusingen, nebst einem Fürstl. Schloß, die Ehrenburg genannt, auch hat bißhero eine gemeinschafftliche Fürstl. Regierung sich allhier befunden. Sie hat ein Gymnasium illustre, welches in eine Universität zu verwandeln, die Fürstl. Gothaischen Häuser bereits 1677. die Privilegia vom Kayser erhalten, und ausserhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Sie ward den 29. Januar. 1711. wegen des Successions-Streits zwischen den Fürsten Gothaischer Linie, mit Sachsen-Gothaischen Trouppen besetzet.

Coca, *Cauca*, kleine alte Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Fluß Elerana.

Coccejaner, wurden im vorigen Seculo diejenigen genennet, die es mit Joh. Coccejo, einem berühmten und gelehrten Reformirten Theologo in Holland, in einigen Glaubens-Articuln, sonderlich von der ewigen Gnaden-Wahl hielten, und den Lutheranern darinne sehr gleich kamen.

Cocheim, Kocheim, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, in dem Ertz-Bißthum Trier, hat vortreflichen Weinwachs in ihrer Gegend.

Cocher, siehe **Kocher.**

Cochila, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien, disseits des Ganges, auf der Küste von Malabar, dessen König unter dem Schutz der Holländer stehet. Es verfinden sich viel Christen von S. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienst in Chaldäischer Sprache verrichten, und die Hauptstadt gleiches Namens gehöret den Holländern, welche sie 1663. den Portugiesen abgenommen haben. Sie ist nach Goa die gröste Stadt, sehr feste, und liegt am kleinen Fluß Cochin, welcher allhier in die See läufft.

Cochinchina, Königreich in Indien jenseits des Ganges, an einem Meer-Busen gleiches Namens, welches in 6. Provintzen eingetheilet wird, und dessen Könige dem Kayser in China tributbar seyn. Es wird aus demselben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer, u. d. m. in andere Länder verführet. Die Catholischen haben vor einiger Zeit Missionarios in dieses Land geschicket, um die Einwohner zum Christlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgung ausstehen müssen, und also grosse Hinderniß gefunden.

Cocir siehe Cossir.

Coco, Capo Coco, Boco, eines der berühmtesten Vorgebürge in Sicilien.

Cocos-**Insul**, ist eine Insul auf dem Mari pacifico in Süd-America, welche die Spanier wegen der vielen Cocos-Bäume, so darauf wachsen, also genennet haben. Sie hat ohngefehr 7. oder 8. Meilen im Umfange, und an der See gantze Wälder von Cocos-Bäumen, ist auch mit lauter Felsen umgeben, dahero die Schiffe daselbst nicht ankommen können, ausser gegen Nord-Osten, woselbst ein kleiner Hafen ist. Es liegt auch eine Cocos-Insul auf dem Africanischen Meer bey der Insul Madagascar, dergleichen Insul sich auf dem Asiatischen Meere bey der Insul Sumatra befindet.

Cockpitt, siehe **Kockpitt.**

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis, Posidonium promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Codex Ludovicianus, ist dasjenige Gesetz-Buch in Franckreich, darnach sich die Gerichts-Bedienten richten müssen, und darinne die Landes-Gesetze vorgeschrieben sind. Es ist dasselbe 1667. aufgerichtet worden.

Codicill, *Codicillus*, ist ein letzter Wille, darbey nicht so viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Testamente, vonnöthen sind.

Codogno, *Catonium*, Stadt ohne Mauren, oder ein grosses Dorff im Hertzogthum Meyland, in dem Gebiet von Lodi. Die Fürsten von Trivultio besitzen es als ein Meyländisches Lehn.

Codrosco, siehe **Cotrasko.**

Cod-

Cods-Sheriff, also nennen die Türcken die Stadt Jerusalem, und heist so viel, als die Herligkeit des Fürstens.

Coege, siehe Koege.

Cælestiner, Ordens-Personen, welche einen weissen Unter-Rock, und ein schwartzes Scapularium, oder Schulter-Rock mit grossen und weiten Ermeln tragen, deren Stiffter Cælestinus im XIII. Seculo gelebet. Sie folgen der Regul S. Benedicti, und Pabst Gregorius X. hat diesen Orden 1274. auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cælibatus, heist der Stand ausser der Ehe, daher in cælibatu leben, ohne Weib seyn.

Colleda, siehe Collede. p. 453.

Cölln, *Archiepiscopatus Coloniensis*, ein Ertz-Bischoffthum im Unter-Rheinischen Creyse, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Westen an Jülich, gegen Süden an das Ertz-Stifft Trier, und gegen Osten an das Hertzogthum Berg grentzet, von welchem es der Rhein fast gäntzlich absondert, und ist es ein an Getreyde und Wein gesegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stifft, deren jenes alles begreiffet, was oberhalb der Stadt Cölln lieget. Der Ertz-Bischoff zu Cölln ist ein Churfürst des Reichs, und alterniret im Churfürstlichen Collegio mit dem Churfürsten zu Trier, also, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er ist der Ertz-Cantzlar des Heiligen Römischen Reichs durch Italien, und verrichtet die Kayserliche Crönung, wenn sie in seiner Diœces geschiehet. So ferne aber dieselbe weder in seiner noch in der Mäyntzischen Diœces geschiehet, so alterniret er mit dem Churfürsten zu Mayntz. Bey der Kayserlichen Wahl gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieses hat er das unumschränckte Jus de non Appellando. Dieser Churfürst ward durch die Kayserlichen Waffen 1703. genöthiget, sein Land zu verlassen, und sich nach den Spanischen Niederlanden und Franckreich zu wenden, wurde auch darauf wegen der mit Franckreich wider das Reich geschlossenen Alliance 1706. den 29. Apr. zu Wien per Actum solennem in die Reichs-Acht erkläret, und seiner Chur-Dignität entsetzet. Er ist aber A. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden in alle seine Länder und Dignitäten völlig restituiret worden. Er heist Josephus Clemens, ist den 5. Dec. 1671. gebohren, und 1688. Churfürst worden. Nebst diesem ist er auch Bischoff zu Regenspurg, Lüttich und Hildesheim, wie auch gefürsteter Abt zu Berchtolsgaden.

Cölln, *Colonia Ubiorum*, *Colonia Agrippina*, Hauptstadt im Ertz-Stifft Cölln, am Rhein gelegen, iedoch ist sie eine freye Reichs-Stadt und eine der grösten in Deutschland. Sie ist nach der alten Manier befestiget mit schönen Mauern, 83. dicken Thürmen und 3. Gräben, und hat 24. Thore. Sie hat eine Universität, welche An. 1388. gestifftet worden, wie auch ein Schloß, und gegen über liegt der Flecken Deutz.

Cölln an der Lossa, s. Collede. p. 453.

Cölln an der Spree, s. Berlin. p. 229.

Cölm, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen.

Cönnern, siehe Köndern.

Cœnobiten, sind diejenigen Münche, welche sich in Klöstern aufhalten, und den Gottesdienst abwarten, denen die Einsiedler entgegen gesetzet werden.

Cöpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebst einem wohlmeublirten Lust-Hause an der Spree in der Mittelmarck Brandenburg, zwischen Berlin und Fürstenwalde, und ist daselbst ein Paß über gedachten Fluß.

Cörbach, die Haupt-Stadt in der Graffschafft Waldeck, 6. Meilen von Cassel, dabey das alte Schloß Eisenberg auf einem hohen Berge liegt.

Cösfeld, kleine befestigte Stadt an dem Ursprung des Flusses Berckel im Bischoffthum Münster, war vormahls des Bischoffs Residentz, ehe die Stadt Münster unter dessen Bothmäßigkeit kam.

Coslin, kleine Stadt und Amt nebst einer Citadelle im Hertzogthum Cassuben in Hinter-Pommern, 4. Meilen von Colberg und eine Meile von der Ost-See. Dieser Ort ist mit vielen Teichen und Sümpffen umgeben, und 1718. biß auf ein Drittheil abgebrannt, nunmehro aber gar schön wieder angebauet worden. An. 1720. im Dec. haben Ihr. Königl. Majestät in Preussen, zum Aufnehmen dieser Stadt und zur Bequemlichkeit derer von Stargard weit entlegenen Hinter-Pommerischen Städte und Creyse, ein besonders Hof-Gerichte allhier aufgerichtet. Vor diesem hat diese Stadt ein Bischoffthum gehabt, und ist das Bischöfliche Schloß und Kirche noch allda zu sehen.

Cösteritz, ist eine wohlgebauete Residentz, Graf Reussens Henrici des XXIV. nahe bey Gera im Voigtlande.

Cœsnon, siehe Covesnon.

Cöthen, siehe Köthen.

Cœvorden, *Covordia*, Stadt in Ober-Yssel, am kleinen Fluß Aa, und die Haupt-Stadt der Landschafft Drente. Sie ist ein wichtiger Paß, und so wohl durch den Morast, als auch ihre Wercke sehr feste, indem sie ein regulirtes Siebeneck ist, und durch ein festes Schloß beschützet wird.

Cofferer of the Kings Houshold, ist ein vornehmer Beamter am Englischen Hofe, und der nechste nach dem Comptroller. Er hat so wohl in der Rent-Cammer, als auch anderwerts eine absonderliche Aufsicht über die Cammer-Bedienten, welchen er insgemein ihre Besoldung auszahlet.

Coffre, Mordgrube, ist ein bedeckter Gang 6. biß 7. Schuhe tieff, und 15. biß 18. Schuhe breit, welcher über einen trockenen Graben quer hinüber gehet, er hat eine kleine Brustwehr von 2. Schuhen hoch, welche mit Schieß-Scharten versehen ist. Oben aber wird er mit Weyden oder Fachinen zugedecket. s. Math. Lex. 391.

Coffres a feu, s. Feuer-Kist.

Coggeshall, Stadt in Essex, in Engelland.

Cogna, *Conia*, kleine Stadt nicht weit von Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend

Val di Cogna genennet wird, welche dem Bischoff zu Aosta unterworffen ist.

Cognac, siehe Coignac. p. 451.

Cognaten, heissen die Freunde und Anverwandten von mütterlicher Seite, sonst auch in den Sächsischen Rechten **Spiel-Magen** genannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Haupt-Stadt in klein Asien in Groß-Caramanien. Sie ist die Residentz eines Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormals einen Ertz-Bischoff.

Cognitz, eine ziemlich grosse Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig. Sie wird auf den Land-Charten insgemein Ciuzzi genannt.

Cognue, schöne und lustige Stadt in Franckreich, hat sehr tieffe und trockne Gräben, welche mit zahmen Hirschen angefüllet sind, die auch in der Stadt wie ein ander zahmes Vieh, herum lauffen. Allhier wächst das schönste Obst, dessen sich so gar der König in Engelland auf der Tafel bedienet.

Cogueto, Cogoreto, kleine Stadt am Ligustischen Meer, nicht weit von Savona im Genuesischen Gebiete, allwo der berühmte Christoph Columbus, der die neue Welt entdecket, gebohren worden.

Coignac, Cognac, *Conacum*, kleine Stadt an dem Fluß Charente in der Landschafft Angoumois in Franckreich, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führt den Titul einer Castellaney, und ist des Königs Francisci I. Geburths-Stadt, welcher eine Festung daselbst anlegen lassen.

Coila, siehe Kyle.

Coimbra, *Conimbria*, grosse Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Montego, welcher sich in 2. Theile theilet, nebst einer Universität, welche 1290. gestifftet worden, und einem reichen Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Braga gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, worvon sich die Printzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und ist sie mit Oelbäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es ist auch daselbst ein prächtiges Jesuiter-Collegium, so wenig seines gleichen hat.

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt oder Flecken im Cumberland in Engelland am Fluß Coker, und hat dieser Ort Sitz und Stimme im Parlament.

Coket, Coquet, *Coqueda*, kleine Insul nahe an der Küste von Nordhumberland, in Engelland.

Col, kleine Insul in Schottland, und eine von den Insuln Westernes, ist 5. Meil. lang, und 1. breit. Sie hat 2. kleine Städte.

Colalto, Flecken und Schloß in Italien, in der Trevisser-Marck, hat den Titul einer Grafschafft, davon die Grafen von Colalto den Namen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien, auf der Halb-Insul disseit des Ganges.

Colbatz, ein Amt in Vor-Pommern, im Stetinischen Districte, nahe bey dem See Madduje, dem Könige von Preussen gehörig.

Colberg, *Colberga*, feste Handelsstadt im Fürstenthum Cassuben, in Hinter-Pommern, wo der Fluß Persante oder Psant in die Ost-See fället, und allwo sie einen Hafen hat, dem Könige in Preussen gehörig. Sie ist vor diesem eine Hansee-Stadt gewesen, und wird allhier viel Rasch verfertiget, und schön Saltz gesotten, so treiben auch die Einwohner grosse Handlung nach Polen, von wannen sie viel Korn und Potasche vor Eisen, Heringe, Stockfisch, Flachs, Gewürtz und Wein erhalten.

Colchester, *Colonia*, Hauptstadt der Grafschafft Essex, in Engelland, am Fluß Colne. Sie ist wohl befestiget, groß, volckreich, und treibet gute Handlung mit Tüchern und seidenen Zeugen.

Colchides, siehe Mingrelien.

Coldingen, siehe **Koldingen**.

Coldingen, Chur-Hannöverisches Amt an der Leine im Fürstenthum Calenberg.

Coldingham, *Coldania*, *Colonia*, Hauptstadt der Provintz Merchia, in Süd-Schottland. Es ist ein kleiner Ort nahe am Meer.

Colditz, kleine Stadt und Amt an der Mulde in Meissen im Leipziger Creys, 4. Meilen von Leipzig. Es ist hieselbst ein Thier-Garten und Schloß, welches der Churfürstliche Witwen-Sitz zu seyn pfleget.

Colenberg, siehe **Colmberg**. p. 455.

Colibre, siehe Collioure. p. 454.

Colibre, *Colubraria*, Spanische Insul auf dem Mittelländischen Meer in dem Golfo di Valentia. Sie ist klein, unbewohnet, und wird durch das Meer in 6. oder 7. Theile abgesondert.

Coligni, Flecken in der Grafschafft Burgund, davon das berühmte Geschlechte Coligni den Namen führet. Es wird auch Coligni le viel genennet, weil ein anders, Coligni le neuf genannt, in der Provintz Bresse lieget.

Colima, Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

Colin, siehe **Kolin**.

Colisæum, ein prächtiges zu Schau-Spielen und Thier-Gefechten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches Vespasianus zu bauen angefangen, und Domitianus geendiget. Anietzo stehet es kaum noch zur Helffte, und ist insonderheit durch das Erdbeben 1703. ein grosses Stück niedergeworffen worden.

Collansa, siehe Collensa. p. 454.

Collao, reiche Handels-Stadt in Peru in Süd-America, und ist sie eigentlich der Hafen der Stadt Lima.

Collateral-**Rath**, in Neapolis, *Consilium a Latere*, ist ein hohes Collegium, darinne das Justiz-Wesen, und sonderlich die Appellations-Sachen expediret werden.

Collaterales, sind Freunde, die einander seitwerts verwandt, als Brüder, Schwestern, Geschwister-Kinder, Vaters-Bruder und Schwester, Mutter-Bruder und Schwester, wie auch deren Kinder.

Collation, heisset bey Erbschafften, wenn ein Kind dasjenige, was es allbereit bey seiner Eltern Lebzeit von denselben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder sich solches abziehen lassen muß.

Collation zur **Fasten-Zeit**, heisset unter denen

Catholischen das Abend-Essen von lauter kalten Speisen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Rosinen, Aepffel, Birnen, Pflaumen, u. d. m. dabey aber Wein zu trincken erlaubet ist.

Collationiren, heisset eine Abschrifft gegen das Orginal halten, ob es damit eintreffe.

Collator, also wird der Patronus Ecclesiæ genennet, welcher einen Pfarr zu ernennen hat, oder ein ander Amt und Pfründe verleihet.

Collatur, oder Jus Patronatus, ist dasjenige Recht einen Pfarren zu ernennen, und selbigen dem Consistorio zur Confirmation zu præsentiren.

Colle, Colle, kleine Stadt auf einem Hügel in Toscana, nicht weit vom Fluß Elza, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig.

Colle, kleiner Fluß in Champagne, fällt 1. halbe Meile oberhalb Chalons in die Marne.

Colle, Collo, Stadt im Königreich Tunis in Africa, am Mittelländischen Meer, allwo sie einen bequemen Hafen und einen Meer-Busen gleiches Namens hat.

Collecten, in Deutschland seynd Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Wesens gesammlet werden. Sie seynd entweder Creys-Steuern die mit Einwilligung der Creys-Stände in einem Creyse ausgeschrieben werden; oder Land-Steuern, die ein ieder Herr in seinem Lande ausschreibet; oder Reichs-Steuern, welche vom Kayser mit Einwilligung der Stände im Röm. Reich ausgeschrieben werden. Sie werden auch eingetheilet in Ordinarias, die ordentlichen Anlagen als Steuern und Schoß; und extraordinarias, so ausser ordentlich angeleget werden, als Defension-Kriegs- und Türcken-Steuer, Einquartirungs- und Proviant-Gelder ꝛc. Dergleichen ausser-ordentliche Türcken-Steuer haben Ihro Kayserl. Maj. bey letztern Türcken-Kriege von dem gantzen Römischen Reich verlanget, und ist solche auch von den Ständen auf dem Reichs-Tage bewilliget worden.

Collecten, werden auch gewisse Sprüche oder kurtze Gebete genennet, welche die Priester bey Begräbnissen, oder in Vespern vor dem Altar aus der Kirchen-Agenda absingen.

Collecten, wreden auch gewisse Gelder genennet, so man in Kirchen oder Gesellschafften sammlet, um damit abgebrandten, vertriebenen oder sonst durch ander Unglück verarmeten Leuten auszuhelffen.

Collede, Cölln an der Losse, oder Lust, Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werthern gehörig.

Colleggio, ist zu Venedig eine Versammlung der vornehmsten Glieder der Republic, und bestehet aus dem Doge und 25. Nobili di Venezia. Aus diesem Collegio werden allen andern Collegiis und Gerichten die Geschäffte ausgetheilet, den Gesandten und andern ausländischen und einheimischen Ministern Audienz ertheilet, u. d. m.

Collegial-Tage, werden die Churfürsten-Tage im Röm. Reiche und von manchen auch die Reichs-Tage genennet. s. Churfürsten-Tage p. 434. wie auch Reichs-Tage.

Collegialiter, mit gesammter Hand, was in einer Versammlung etlicher Personen einhellig beschlossen wird. Collegialiter zusammen leben, heist recht vertraulich zusamen leben, als rechtschaffenen Personen eignet und gebühret.

Collegiat-Kirche, bestehet aus einem Collegio von Canonicis, welche sich fast, wie die Regulares, nach gewissen Statuten und Canonibus verhalten. Wenn eine gewisse Zahl solcher Canonicorum einzunehmen gesetzt ist, so heist sie Ecclesia numerata: wenn aber nach Proportion der Einkünffte bald mehr bald weniger eingenommen werden, so heist sie Ecclesia non numerata oder Receptiva.

Collegium Illustre, zu Lüneburg und Tübingen, sind besondere Stifftungen, zu Unterweisung und Auferziehung hoher und anderer Standes-Personen gewidmet.

Collegium Naturæ Curiosorum, hat 1672. zu Schweinfurt in Francken seinen Anfang genommen, dessen Urheber war der berühmte Medicus D. Joh. Laurent. Bauschius und sein Nachfolger D. Fehr hat es vollends zum Stande gebracht, indem die berühmtesten Medici in Europa zu dieser Gesellschafft gezogen, und von derselben die Collectio Ephemeridum Medico-Physicarum biß dato continuiret worden. Der Kayser Leopoldus hat dieses Collegium 1687. mit schönen Privilegiis begnadiget, und Societatem Leopoldinam benennet.

Collensa, Collansa, Collonsa, eine von den Insuln Westernes, zu Schottland gehörig.

Collicollung, Stadt auf den Guineischen Küsten in Africa.

Collioure, *Caucoliberis*, kleine Stadt in der Grafschafft Roussillon, nicht weit von der See, hat einen guten Hafen, und gehöret Franckreich.

Colloquium, eine Unterredung oder Gespräche. In besonderm Verstande heist Colloquium ein Religions-Gespräche, wenn die Theologi von zwey widrigen Religionen an einem bestimmten Ort auf Befehl der hohen Landes-Herrschafften zusammen kommen, über die streitigen Glaubens-Articul mit einander disputiren, und sich deswegen zu vergleichen suchen. Dergleichen ist 1529. zu Marpurg und 1619. zu Regenspurg zwischen einigen Catholischen und Lutherischen Theologis, ingleichen 1586. zu Mümpelgard, und 1645. zu Thoren in Preussen, zwischen den Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es sind aber fast alle solche Colloquia ohne Nutzen abgelauffen, indem keiner den andern nachgeben wollen, sondern ein ieder bey seiner Meynung geblieben.

Colloredo, Berg-Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Kayserlichen Erb-Landen den Namen hat, und dessen Stamm-Haus Mels ein Schloß im Friaul ist. Es hat sich auch in Böhmen ausgebreitet, und 1719. ist der Kayserl. Gouverneur zu Meyland, Graf Coloredo in Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und ihm der Titul Altezza beygeleget worden.

Collucia, Lago della Collucia, oder Acherusca, Stadt oder Morast in Terra di Lavoro, in Neapolis, längst an der See-Küste.

Colludiren, heist zu eines andern Schaden mit dem dritten unter dem Hute spielen.

Collum, Dorff in Frießland, welches starcke Handlung treibet.

Colmar, *Colmaria*, eine von den 10. Reichs-Städten im Elsaß, welche man vieler Umstände wegen für die Haupt-Stadt im Ober-Elsaß halten kan. Sie liegt auf einer Seite an der Ill, auf der andern im flachen Lande, durch welches die Flüßlein Thür, Lauch und Fecht fliessen, davon das letztere die Mühlen in der Stadt treibet, und die Bächlein in den Gassen macht. An. 1673. machten sich die Frantzosen davon Meister, rissen die alten Stadt-Mauern nieder, und liessen sie An. 1675. recht befestigen. Es ist aber nachgehends alles wieder gesprenget worden, so daß vorizo nichts als eine Mauer, etwa einer Piquen hoch, darum zu sehen ist. Sie stehet annoch unter Franckreich, und was die Advocatie anlanget, hat solche der Marquis de Mazarin nach des Cardinals Tode behalten und verpachtet.

Colmars, *Collis Martis*, kleine Stadt in Ober-Provence auf den Alpen, am Fluß Verdon, allwo eine grosse Menge Zeuge gemacht wird.

Colmberg, **Colenberg**, Schloß, Dorff und Casten-Amt in Francken, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Colmberg, siehe **Culmberg**.

Colme, Fluß in Flandern, und ist es eigentlich ein Arm vom Fluß Aa. Er ergeust sich in den Canal von Duynkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Castilien am Flusse Tago, nicht weit vom Königl. Lust-Schlosse Aranjuez.

Colmensee, siehe **Culmsee**.

Colmkil, siehe Cholmkil. p. 429.

Colmogrod, *Colmogara*, kleine Stadt in der Moscowitischen Provintz Dwina, am Fluß gleiches Namens.

Colne, Fluß in der Provintz Essex, in Engelland, welcher sich unterhalb Colchester ins Deutsche Meer ergeust.

Colne, Stadt in Lancashire, in Engelland.

Colo, Flecken in Groß-Polen in der Woywodschafft Kalisch, an dem Fluß Warta, 8. Meil. von Kalisch gegen Norden.

Colobiano, *Colobianum*, kleine Stadt in Piemont, anderthalbe Meile von Vercelli.

Colochina, kleine Stadt in Morea, in der Landschafft Zaconia, am Golfo di Colochina, Lat. *Sinus Laconicus* genannt.

Colocza, *Colocia*, Stadt in der Grafschafft Bath in Ober-Ungarn, an der Donau, nebst einem Ertz-Bißthum. Sie kam 1686. an den Kayser.

Colodi, befestigter Flecken in dem Gebieth der Republic Lucca.

Cologna, *Colonia*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, an den Veronesischen Grentzen.

Colom, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Colombara di Trepani, *Colombaria*, kleine Insul an der Westlichen Küste von Sicilien.

Colombi, *Columbarum Insula*, kleine Insul auf dem Barbarischen Meer.

Colombi, Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Majorca.

Colombo, befestigte Stadt nebst einem Castell an der Westlichen Küste der Insul Ceylan, welche die Portugiesen erst angeleget, die Holländer aber 1656. einbekommen haben, und ist sie die Residentz des Holländischen Gouverneurs.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt im Polen in Roth-Reussen, am Fluß Pruth, um welche berühmte Saltz-Bergwercke zu befinden.

Colomiers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landschaft Brie in Franckreich, am Fluß Morin.

Colomna, siehe Columna. p. 458.

Colomne, Colonne, ist eine lange Reihe Trouppen und Bagage von einer Armee, welche marschiret. Man machet nemlich vielerley Divisiones oder Abtheilungen, damit die gantze Armee zu gleicher Zeit und nach einerley Ort durch verschiedene Wege marschiren kan. In einer *Colomne* marschiren, heisset so viel, als auf dem Marsch an statt einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Also nennet man auch *Colomnen*-weise segeln, wenn die Schiffe eintzeln hinter einander, in einer Linie segeln.

Colonel, Obrister, Oberste, ist ein Ober-Officier, welcher ein Regiment zu Pferd oder zu Fuß commandiret, und mit in dem Krieges-Rathe sitzet. Wenn der Commendant einer Festung nicht zugegen ist, so vertritt seine Stelle der älteste Obriste von der Guarnison, und muß ein Oberster von der Infanterie im Treffen zu Fuß vor seinem Regiment stehen. Er führet eine halbe Pique, und thut keine Wache in der Guarnison; jedoch muß er auf Commando, Convoy oder Partheyen marschiren. Alle Abend muß ihm der Adjutant des Commendanten Ordre nebst der Parole bringen, er aber befiehlt dem Adjutanten alle Abend, wie es mit dem Regiment soll gehalten werden. Ohne sein Vorwissen darff kein Capitain dem Soldaten Abschied geben, und nimmet er die Regiments-Unkosten ein.

Colonel-General, ist bey den Frantzosen derjenige, der ein gantzes Corpo gewisser Soldatesca commandiret, und sind bey ihnen bekannt 1) Colonel-General de l' Infanterie de Suisses & de Grisons, oder der oberste Officier, so die in des Königs Diensten stehende Schweitzer commandiret, welches Amt itzo der Duc de Maine führet; 2) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gendarmerie gesetzet ist; 3) Colonel-General de l' Infanterie Francoise, welche Charge nach dem Tode des Mr. d' Espermont durch eine Ordonnance den 28. Jul. 1661. aufgehoben ist, da er sonst die gantze Frantzösische Infanterie commandirete, alle Chargen besetzete, und bey jeglichem Regiment eine eigne Compagnie hatte, la Colonelle genannt; 4) Colonel-General des Chevaux legers, oder der über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflantz-Städte, Plantages, werden diejenigen Oerter genennet, dahin man gewisse Personen und Familien aus ihrem Vaterlande schicket, um diese Oerter zu bevölckern und anzubauen, dergleichen haben fast die meisten Europäischen Völcker in den drey andern Theilen der Welt von einigen seculis

culis her angeleget, und sich sonderlich auf den See-Küsten entweder mit Gewalt oder mit Einwilligung der einheimischen Völcker feste gesetzet, auch an manchen Orten Festungen und Städte angebauet, um sich so wohl vor dem Überfall der wilden Völcker im Lande zu beschützen, als auch die Handlung in einem desto bessern Stand zu setzen.

Colonna, altes und das vornehmste Geschlechte unter den vier Römischen Principal-Häusern in Italien, daraus viel berühmte Leute entsprossen, und welches sich in zwey Linien theilet, nemlich in die Fürstliche von Carbognano und Bassanello und in die Hertzogliche von Pagliano und Tagliacozza, davon die letztere sich wieder in die Hertzoge von Pagliano, und die Hertzoge von Sonnino abgetheilet hat. Dieses Geschlechte hielte es bey ietzigem Kriege erstlich mit der Cron Franckreich, es ist aber nunmehro An. 1708. mit dem Hause Oesterreich völlig ausgesöhnet worden. Der Aelteste von dieser Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Connetable vom Königreiche Neapolis, welches anietzo Carolus Colonna ist, der Anno 1711. von Kayserl. Majestät in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Und hat dieses vornehme Geschlechte auch seine Aeste in Spanien und Deutschland ausgebreitet, davon die letztern schöne Güter in Schlesien im Fürstenthum Oppeln besitzen, und sich Reichs-Grafen von Colonna, Edle Herren von und zu Felß, nennen.

Colonna, geringer Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma, dem Hause Colonna gehörig, und sonderlich um deswillen zu mercken, weil dieses Haus davon den Namen führet.

Colonne, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*, ein Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Colorno, *Colurnum*, feine Stadt am Fluß Parma im Hertzogthum Parma, allwo sich der kleine Fluß Lorno mit der Parma vereiniget.

Colos, kleine Stadt in Siebenbürgen, hat gute Saltzwercke.

Colossus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Grösse eines Riesen vorstellet. Man nennet auch ein Gebäude also, wenn es von einer ungewöhnlichen Grösse ist, dergleichen die Pyramiden in Egypten und die alten Amphitheatra waren. Der eigentlich so genannte Colossus war die Figur eines Mannes, so unter die Wunder der Welt gezehlet wurde, und stund er in dem Hafen zu Rhodus, also, daß die Schiffe zwischen seinen Beinen durchsegeln konten. Seine Höhe war 60. Cubiti, und konnte niemand seinen Daumen umfassen. In der Hand hielt er ein Gefäß, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an statt der Laterne zu dienen.

Coloswar, siehe Clausenburg.

Colraine, Colrane, *Colranensis Comitatus*, kleine Landschafft in Ulster, in Irrland, am Fluß Banne, ist ein Theil der Grafschafft Londonderry. Der Flecken Colraine, allwo ein festes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Colubara, Türckische Insul in Servien auf der Sau.

Coluga, kleine befestigte Stadt am Fluß Occa, in dem Moscowitischen Hertzogthum Rezan.

Columbats, siehe Galumbats.

Columba, siehe Colombo. p. 456.

Columna, Bischöfliche Stadt in Moscau am Fluß Moscau, 34. Meil. zu Wasser und 10. Meilen zu Lande, wenn man über Schnee und Eiß reisen kan, von der Stadt Moscau.

Columnæ Herculis, also wurden vormahls der Berg Abyla oder der Affen-Berg, nicht weit von Ceuta im Königreich Fez, und der Berg Gibraltar in Spanien genennet, welche einander gegen über liegen, und das Stretto di Gibraltar machen.

Coluri, S. Brossia, Salamina, Insul in Griechenland auf dem Golfo d' Egina, wurde vor diesem Salamin genennet.

Colzbach, Amt in Hinter-Pommern, nebst einer Stadt gleiches Namens, dem Könige in Preussen gehörig.

Comachio, *Comacium*, kleine Stadt nebst einer Grafschafft in einem mit Sumpff und Seen angefülleten Strich Landes, im Hertzogthum Ferrara nicht weit vom Golfo di Venezia, allwo fast lauter Fischer wohnen, welche mit gesaltzenen Fischen handeln. Vorgedachter Strich Landes lieget zwischen 2. Einflüssen des Po, welche il Po di Volana und il Po di Primato genennet werden. An. 1708. wurde dieser Ort von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, weil sich der Pabst desselben, ohngeachtet es als ein Reichs-Lehn dem Hertzog von Modena zukommet, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemasset, und sich dessen Restitution geweigert; es sind auch die Lehns-Leute in dieser Grafschafft 1709. angehalten worden, die Lehnen von Ihr. Kayserl. Maj. zu empfangen, und ob wohl verlauten wollen, daß diese Festung gegen Erlegung einer Summa von 300000. Thl. dem Päbstlichen Stuhle wieder solle eingeräumet werden, so ist es doch bis dato nicht geschehen, sondern die Kayserlichen haben es noch in Besitz.

Comana, also heist die Landschafft Georgien, in Asien, im weitläufftigen Verstande, welche an Moscau, Guraistan, Circaßien und das Caspische Meer grentzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner, bauen das Land wenig, sondern leben vom Raube, und stehen unter dem Schutze des Königs in Persien.

Comarcas, also nennet man die 6. Gebiete in der Portugiesischen Provintz Beira.

Combat, heist ein Streit, Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, so tüchtig zum Fechten, und würckliche Kriegs-Dienste thun können.

Combern, ein altes Kloster in Francken, worinnen sonsten Benedictiner-Münche waren. Die vor weniger Zeit abgestorbene Grafen von Limpurg aber, denen es gehörete, haben solches in ein weltliches Choral-Stifft verwandelt, und mit Chor-Herren, welche von Adel seyn müssen, besetzt.

Combiniren, vereinigen, zusammen bringen, zusammenfügen.

Combinirte Flotte, also wurde im letzten Kriege meistentheils die Engell- und Holländische Flotte genennet.

Comenolitari, *Comenolitarius Ager*, ist eine von den vier Theilen der Landschafft Macedonien in Griechenland, darinne Cogni die Hauptstadt ist.

Comer-See, siehe Lagio di Como.

Comes Palatinus, ein Kayserlicher Hof- und Pfaltz-Graf, wird derjenige genennet, welcher vom Römischen Kayser Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos und Magistros, die man sonst Bullatos nennet, und auf Universitäten nicht will paßiren lassen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu creiren, Huren-Kinder ehrlich zu machen, u. d. m. Comes Palatinus Rheni aber heist der Churfürst in der Pfaltz, oder einer von dem Pfältzischen Hause.

Comesazzo, *Comesatium*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher im Cremonesischen nicht weit von Castel Ponzone entspringet, und bald darauf im Hertzogthum Mantua in den Oglio läufft.

Comesazzo, kleine Stadt am vorher beschriebenen Flusse in dem Fürstenthum Bozzolo.

Comestibilia, siehe Nußtheil.

Comiger, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insul Yvica.

Comine, *Cominum, Hephestia*, kleine Insul auf dem Sicilianischen Meere, gehöret den Maltheser-Rittern, welche ein Castell darauf haben.

Comines, *Comineum, Communium, Comminium*, kleine und schöne Stadt nebst einem Schloß im Frantzösischen Flandern, auf einer Insul in dem Fluß Lis, nicht weit von Ypern. Im Utrechtischen Frieden 1713. wurde sie in faveur des Hauses Oesterreich den Staaten abgetreten, A. 1714. aber zur Castellaney Ypern geschlagen, und im Rastädter Friedens-Schlusse dem Kayser zugesprochen.

Cominges, *Convenensis Tractus*, Frantzösische Landschafft in Gascogne, nebst dem Titul einer Grafschafft, zwischen den Landschafften Conserans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäischen Gebürge.

Cominges, siehe S. Bertrand de Cominges.

Comino, siehe Comine. p. 459.

Comitia Provincialia, siehe Land-Täge.

Comitiola, Seymicken, also werden in Polen diejenigen kleinen Land-Täge genennet, welche entweder 1) vor dem Reichs-Tage nach vorher ergangenen Universalien an bestimmten Orte in denen Provintzen gehalten, und Comitiola antecomitialia genennet werden, darinne die Stände zu dem bevorstehenden Reichs-Tage die Land-Boten erwehlen, und vorbereitliche Deliberationes pflegen; oder 2) nach geendigtem Reichs-Tage, welche Comitiola postcomitialia oder Comitiola Relationum (Relations-Land-Täge) heissen, und darinne die Land-Boten von dem, was auf dem Reichs-Tage pasiret, Relation abstatten.

Comitiv, ist derjenige Freyheits-Brief, darinnen die Comites Palatini ihre Gewalt vom Kayser erhalten.

Comittan, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America, durch welche die Strasse nach Guatimala gehet.

Commandeur, bedeutet zu Wasser offtmahls den Capitain desjenigen Kriegs-Schiffs, welches eine Kauffarthey-Flotte convoyiret. Eigentlich aber ist es derjenige Officierer, welcher das Commando über die auf solchem Krieges-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commandiren, wird gesaget von einem Ort, aus welchem man eine Stadt oder Festung beschiessen kan, z. E. dieser Berg commandiret die Stadt.

Commando, heist der Befehl, den ein Kriegs-Officier einem Geringern oder seinen Soldaten ertheilet. Daher commandiren, Befehl und Ordre geben.

Commendant, ist ein hoher Kriegs-Officier in einer Festung, darinne er alles zu besorgen hat, was zu deren Defension nöthig ist, und stehet die völlige Besatzung nebst der Aufsicht über die Fortification, Thore, Munition- und Zeug-Häuser unter seinem Befehl, wie ihm denn auch die Thorschlüssel des Abends müssen eingehändiget werden, nachdem er vorhero dem Adjutanten die Parole gegeben.

Commendement, ist eine über eine Festung oder Lager erhabene Höhe, von welcher man einen Posto siehet, und selbigen bestreichet.

Commenderien, Comptereyen, Commenthureyen, *Commendæ*, also nennet man bey dem Deutschen- Maltheser- und andern Ritter-Orden ein gewisses Gebieth, worüber einer von den Ordens-Rittern bestellet ist, und die Einkünffte theils berechnet, theils geniesset. Im Deutschen Ritter-Orden sind 11. Balleyen, welche durch die Land-Comthuren administriret werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände sind, und zu den Prälaten gerechnet werden, als die Balley Elsaß und Coblentz; die andern aber demjenigen Fürsten, in dessen Gebiethe sie liegen, unterworffen sind, als die Balleyen Oesterreich, Thüringen, Sachsen, Hessen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht gnugsam legitimiren können, sondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden Cavaglieri di gratia geheissen, da man hingegen die andern Cavaglieri di justitia nennet; es können auch die Lutherischen gegen Erlegung der Respons-Gelder Commenderien verwalten.

Commendo, *Commendum*, kleine Stadt in Africa, gegen die Gold-Küste in Guinea, davon ein klein umliegendes Königreich den Nahmen führet.

Commentarius, ist ein Buch, darinnen etwas erkläret und ausgeleget wird. Daher Commentator, ein Erklärer, Ausleger.

Commenthurer, *Commentatores*, sind Gebiethiger über die geistlichen Ritter-Ordens-Güter, und haben sie allerhand abwechselnde Ehren-Stuffen unter sich. Wer in den Orden erst aufgenommen worden, der heist *Novitium*, und wird ihm ein Pferd nebst einem

Knechte

Knechte zugegeben. Nachmals wird er *Conventualis*, ferner Küchenmeister, alsdenn Baumeister, hernach Uberreiter so über die Einkünffte der Land-Güter bestellet. Hierauf wird er Trappierer, der vor die häußlichen Dinge sorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden sey. Der Hauß-Commenthur hat die Gerichtlichen und Bauren-Händel unter sich. Der Commenthur an sich selbst muß Rechnung leisten, hat sein gewisses Deputat und Regalien, und wenn dessen Commenda weitläufftig, hat er einen Hauß-Commenthur oder Trappierer zum Assistenten. Hiernechst folgen die Commenthur-*Consiliarii*, oder Raths-Gebietiger, deren sind ordentlich 6. welche ihrem Ordens-Meister oder Provinciali in wichtigen Fällen mit Rath an die Hand gehen. Endlich ist der Land-Commenthur, der sorget vor alle Commenden in seiner Provintz, visitiret sie, und ist einer von den Capitularibus, welche das Recht haben, einen Groß-Meister ihres Ordens zu erwehlen.

Commenthureyen, s. Commenderien. p. 460.

Commercien, Commerce, *Commercium*, heist der Handel und Wandel, das Gewerbe und die Kauffmannschafft.

Commercien-Alliancen, seynd Verbündnisse, vermöge deren sich zwey oder mehr Potentzen mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen beyderseits vor Freyheiten in der Kauff-Handlung geniessen sollen, und geschehen sie so wohl wegen der Handlung zu Lande, als wegen der Schiffarthen.

Commercy, *Commercium*, *Commerciacum*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Bar in Lothringen, an der Maaß, welche den Titul eines Fürstenthums führet, davon Carolus, aus der Fürstlichen Lothringischen Linie von Lislebonne den Nahmen angenommen hat. Er ist aber als ein berühmter Kayserl. General An. 1702. in der Schlacht bey Luzzaro in Italien geblieben.

Commines, siehe Comines. p. 459.

Commissarius über die See, ist ein Schiff-Officier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derselbe die Besichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commissarios, welchen von iemand aufgetragen wird, einige Geschäffte zu verrichten.

Commiß-Brodt, ist dasjenige Brodt, welches im Felde oder in den Garnisonen vor die Soldaten gebacken, und unter sie ausgetheilet wird.

Commission, heist eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Nahmen verrichten soll. Daher ein Commissarius oder Factor, der solches über sich nimmt. In Gerichten ist eine Commission eine solche Handlung, welche darzu angestellet wird, daß man etwas besichtigen, oder die streitigen Partheyen in Güte aus einander setzen solle. Siehe Math. Lex.

Commission, Commissie, also wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral oder andere See-Officirer, so von einem König oder Stadt hierzu die Macht bekommen haben, denjenigen ertheilen, welche auf die feindliche Schiffe kreutzen sollen, und die daher Commiss-Fahrer genennet werden.

Committée, also nennet man beym Parlament in Groß-Britannien diejenigen erwehlten Personen aus den Gliedern des Ober- und Unter-Hauses, welchen man als Commissarien die Untersuchung derer jenigen Sachen, so bey einem iedweden Hause angebracht werden, aufträget, um die Geschäffte desto geschwinder zu expediren, und ihren gefasten Schluß und Bericht davon dem gesammten Hause zu erstatten, welches denselben nach darüber gehabten Disputen durch die meisten Stimmen entweder gantz oder zum theil annimmet, oder gar verwirfft, auf welchen letztern Fall die Sache meistens recommittiret, das ist, einer neuen Commission aufgetragen wird. Unterweilen wird entweder das gantze Ober- oder das gantze Unter-Hauß eine grosse Committée, wenn nemlich alle Deputirten eines unter den beyden Häusern bemühet seynd, die Propositiones, welche ihnen der Sprecher solches Hauses gethan hat, zu untersuchen, um daraus eine Bill zu machen. Uber solche Bill rathschlagen hernach beyde Häuser in drey verschiedenen Sessionen, da sie denn durch die meisten Stimmen entweder angenommen oder verworffen wird.

Committent, heist derjenige, welcher einem andern etwas anvertrauet. Daher einem etwas committiren, heisset einem etwas anvertrauen, auftragen, in Commission oder Factorey geben, anbefehlen, übergeben.

Committimus, das Recht von Committimus ist in Franckreich ein Königl. Gnaden Brieff, wodurch diejenigen, so ihn besitzen, ihre Rechts-Sachen von dem ordentlichen zu dem obersten Gerichte zu bringen befugt sind.

Commodatarius, heist derjenige, der etwas geborget hat, oder dem ein Ding von einem andern umsonst zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum, heist die Handlung in Rechten, durch welche einem ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben wird, mit der Bedingung, daß er solches nach geendigtem Gebrauch wieder erstatte.

Common Pleas, siehe Banc. p. 183.

Commons, Communes, die Gemeinen, sind in Engelland die Glieder vom Unter-Hause des Parlaments.

Commota, siehe Chomotow. p. 429.

Communications-Linien, seynd diejenigen Gräben, welche von einem Fortifications-Wercke zum andern gehen. Insgemein aber wird die Communications-Linie derjenige Graben genennet, welcher um eine circumvallation oder contrevallation herum gehet, und welcher die Schantzen, Redouten und Tenaillen solcher circumvallation oder contrevallation an einander henget.

Communität, siehe Convictorium. p. 483.

Como, *Novocomum*, *Comum*, grosse und volckreiche

reiche Handels-Stadt am Südlichen Ufer des Comer-Sees, am Fluß Adda, im Hertzogthum Meyland, welcher mitten durch die Stadt läuffet, und wo er sich in den gedachten See ergiesset, liegt das Fort de Fuentes. Sie hat einen Bischoff, und ist 8. bis 9. Meilen von Meyland entfernet. Das umliegende Land wird il Comasco, *Territorium Comense*, genennet, gehöret zu dem Hertzogthum Meyland, und wird auch bißweilen eine Graffschafft genennet.

Comorin, Vorgebürge auf der äusersten Südlichen Küste von Malabar in Asien, der Insul Ceylan gegen über und Westwerts gelegen.

Comorra, befestigte Stadt nebst einem doppelten Schloß in Ober-Ungarn, an einem Winckel der Insul Schütt, hat zur lincken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Westen umgiebet sie ein tieffer Wasser-Graben, also daß sie wie ein Dreyeck im Wasser stehet. Sie ist die Hauptstadt der Graffschafft Comorra, welche die Insul Schütt, wie auch einen Strich Landes jenseit der Donau unter sich begreiffet.

Comorre, Comara, Insul bey Africa, zwischen der Insul Madagascar und dem Lande Mosambique, welche von einigen vor die Diebs-Insuln gehalten werden. Etliche wollen deren 4. zehlen, als Molalia, Angazesia, Amzuane und Majotta. Sie sind zum theil reich an Rind-Vieh, Schafen, Gevögel und allerhand guten Früchten.

Comotay, Comotea, Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien, jenseits des Gangis, in Asien.

Compacisciren, sich unter einander über etwas vergleichen. Daher ist ein *Compaciscent*, der mit einem andern einen gewissen Vergleich getroffen hat; und Compactata heissen gewisse aufgerichtete Verträge.

Compagnie, ist ein Hauffen Krieges-Volckes zu Pferd oder Fuß, welches durch einen Rittmeister oder Hauptmann commandiret wird. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Fuß an Officirern und Gemeinen 100. 120. 200. bis 300. Mann starck, und ist die Prima Plana der Capitain, Lieutenant, Fähndrich, Feldwebel oder aber der Sergent, Führer, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, sondern stehen in der Rotte oben an. Eine Compagnie zu Fuß unter den Frantzosen bestunde vormahls aus 100. Mann, sie seynd aber An. 1671. auf 50. Mann reduciret, die Officirer nicht mit darunter begriffen. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Pferde gemeiniglich 80. oder 100. Mann starck mit der Prima Plana, und bestehet diese in folgenden Personen; der Rittmeister, Lieutenant, Cornet, Wachtmeister, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer, zwey Trompeter, 1. Sattler, Platner, Schmidt und 3. Corporale. Bey den Frantzosen aber ist eine Compagnie zu Pferde nicht stärcker als 40. biß 50. Reuter. Die Frey-*Compagnien* seynd diejenigen, welche unter kein gewisses Regiment gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen.

Compagnie von Ost-Indien, siehe Ost-Indianische Compagnie in Holland.

Compas, siehe See-Compas.

Compas-Briefe, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern ersuchet, Zeugen zu verhören, und ihm derselben Aussage verschlossen zu überschicken.

Compassion, ist so viel als Commiseration und heist die Erbarmung, das Mitleiden.

Compatible, was gar wohl beysammen stehen kan; und incompatible, was sich nicht zusammen schicket, und einander nicht leiden mag.

Compendium, ein kurtzer Begriff, kurtze Art und Weise. Etwas in ein Compendium bringen, heist etwas in die Kürtze fassen, daher compendiös kürtzlich, enge, behend oder bequem, in die Kürtze abgefast.

Compensatio, ist ein Vergleich und vollgültiger Abtrag dessen, was man in natura oder in specie nicht eben also wieder schaffen kan, und solche Compensation hat zu Recht die Krafft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di St. Georgio, oder die Gesellschafft S. Georgii, ist zu Genua eine Art eines gewissen Banco, darein Capitalien gegeben, und wieder ausgeliehen werden.

Competens Judex, siehe Forum competens.

Competent, der nebst einem oder mehr andern sich um ein Amt oder sonst etwas bewirbt, und darum anhält.

Compiegne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyse, nebst einem schönen Schloß. Sie ist wohlgebauet, und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, 18. bis 20. Meilen von Paris.

Completorium, complet, heist bey den Catholischen der Gottesdienst, so an Sonn- und Fest-Tagen des Abends um 5. Uhr gehalten wird.

Complices, heissen Mithelffer, Mitschuldige, die an einer Sache oder That Theil haben; die etwas mit einander angerichtet, oder Rath und That dazu gegeben.

Compliment, höfliche Begegnung, Höflichkeit in Worten und Geberden; it. viel Ceremonien, so doch überflüßig; grosses Wesen. Daher complimentiren einem höflich begegnen, einen freundlich und galant anreden. Jener sagte, daß dieses Wort eigentlich so viel heisse als *complete mentire*, vollkommen lügen.

Complimentarius, wird derjenige genennet, der gar zu viel Complimenten gegen alle Leute macht, wenn ers gleich nicht nöthig hat.

Complot, eine heimliche Verbindung und Vereinigung zu einem bösen Vorhaben.

Complutum, siehe Alcala de Henares, p. 54.

Compostella, San Jago di Compostella, Hauptstadt in Gallicien, auf einem Hügel, zwischen den beyden kleinen Flüßen Sar und Sarela, welche mit Hügeln umgeben ist. Sie ist groß und schön, und ihre vornehmste Kirche ist zu

St. Ja-

St. Jacob, welcher Apostel der Patron von gantz Spanien ist; dahero diese Stadt auch St. Jacob von Compostell genennet wird, und ist hieselbst eine berühmte Wallfarth zu den Gebeinen des Heiligen Jacobs, nebst einer kleinen Citadella, Ertz-Bischoffthum und Universität, welche 1570. gestifftet worden.

Compostella nova, Stadt in der Audientia Guadalajara, in der Provintz Xalisco, in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit vom Mari pacifico. Die Lufft ist daselbst ungesund, und das Land unfruchtbar, ihr Bischoffthum aber ist nach Guadalajara verleget worden.

Compromiss, ist eine Handlung, vermöge deren sich 2. oder mehr Personen mit einander vergleichen, daß sie ihre streitige Sache dem von ihnen freywillig erwehlten Schied-Richter unterwerffen, und sich an dessen Ausspruch begnügen lassen wollen.

Compulsoriales, werden die Befehle des Ober-Richters an die Commissarien oder Unter-Richter genennet, wenn sie mit der Zeugen-Verhör und Einsendung der Acten saumselig seyn.

Comtesse, also betittelt man ein Gräfliches Frauenzimmer.

Comto Rotundo, ist eine hohe Charge am Königlichen Hofe in Portugall, und bedeutet so viel, als das Amt eines Obrist-Küchen-Meisters.

Comtoir, siehe Contoir. p. 481.

Conca, kleiner Fluß in Italien, welcher im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staat entspringet, und sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Conca, siehe Conza. p. 483.

Concarneau, Stadt am Meer in Bretagne, nebst einem sehr festen Schloß.

Concept, der erste Auffsatz einer Schrifft oder Predigt, heist auch wohl die Predigt selbst, so lange sie noch geschrieben ist. Unterweilen aber bedeutet Concept so viel, als die Meynung, Gedancken, das Vorhaben, der Vorschlag. Daher entstehet die Redens-Art: einem das Concept verrücken, das ist: eines Anschläge verhindern, vernichten und hintertreiben.

Conception, Stadt in Süd-America, in der Provintz Chili, am Mar del Sur, nebst einer Citadelle, ist des Gouverneurs Residentz.

Conception, kleine Stadt in der Provintz Paraguay, in Süd-America, wo der Fluß des Limacons in den Fluß de la Plata fället.

Conception, Hauptstadt in der Provintz Veragua, in der Audientia von Guatimala, in Nord-America am Mar del Nort gegen den Isthmum von Panama. Sie ist klein, und von schlechter Wichtigkeit.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugiesin, Nahmens Beatrix de Sylva, auffgerichtet, Pabst Innocentius VIII. bestätiget, und ihm die Regul der Cistercienser vorgeschrieben hat. Jetzo aber stehen sie unter der Auffsicht der Franciscaner.

Conception, la Baye de la Conception, *Conceptionis Sinus*, Meer-Busen in Nord-America, auf der Oestlichen Küste der Insul Terreneuf.

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico, in der Landschafft Mechoacan in Nord-America.

Conception de la Vegua, kleine Stadt auf der Insul S. Domingo, in Nord-America.

Conceptio S. Mariæ Virginis, ist auch ein Frauen-Orden, der von S. Francisco de Sales gestifftet worden.

Concert, heisset im Kriege, wenn die Generalen einen geheimen Anschlag machen, wie sie da oder dort zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen.

Conches, *Conchus*, kleine Stadt nebst einer Abtey in der Landschafft Ouche, in der Normandie.

Conciergerie, also heist in Franckreich das Gefängniß des Parlaments.

Conciliabulum, heist eine heimliche unrechtmäßige Versammlung der Geistlichen und anderer Personen.

Concilium, ist eine Versammlung der hierzu beruffenen Geistlichkeit in der Catholischen Kirche, um daselbst einige zur Religion und Kirchen-Disciplin gehörige Sachen zu entscheiden. Sie werden in allgemeine oder Oecumenica und Particular-Concilia eingetheilet. Diese letztere seynd von zweyerley Art; nemlich entweder Nationalia, darinne sich die Bischöffe eines gantzen Reichs oder Nation über die streitige Religions-Sachen berathschlagen; oder Provincialia, welche durch die Bischöffe einer Provintz, auf vorhergehende durch den Ertz-Bischoff geschehene Zusammenberuffung, gehalten werden. Oder es seynd Concilia einer eintzigen Diœces, und dieses seynd diejenigen Versammlungen, welche ein ieder Bischoff mit allen seinen Geistlichen zu halten verbunden ist, damit eine gute Disciplin in seiner Diœces beobachtet werden möge. Man nennet sonsten die letzteren auch Synodos.

Concilium Academicum, ist eine Versammlung gewisser Professorum auf Universitäten, darinne der Rector Magnificus præsidiret, welche die Jurisdiction über ihre Studiosos exerciren, die Streitigkeiten, so selbe betreffen, entscheiden, und die Excesse, so von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation oder auf andere Weise bestraffen, auch sonst in civilibus vor gute Ordnung so wohl bey der Universität, als den darzu gehörigen Gütern gebührende Sorge tragen.

Concipient, heist der Verfasser einer Schrifft, dahero die Advocaten und Urthels-Verfasser also genennet werden. An vielen Orten müssen die Advocaten ihre Nahmen mit dem Wort Concepit unter ihre Schrifften setzen.

Concipiren, schrifftlich auffsetzen, abfassen, entwerffen.

Conclave, ist der Ort zu Rom, wo sich die Cardinäle wegen der Wahl eines neuen Pabstes versammlen. Seit einiger Zeit wird allemahl der Vaticanische Pallast darzu gebrauchet. Man bauet nemlich in einem grossen Bezirck dieses Pallastes so viel kleine Cellen,

als Cardinäle seynd, und machet man sie von Tannen-Brettern, nebst einem Unterschlag oder abgesonderten Ort vor diejenigen, welche sich mit den Cardinälen, um denselben aufzuwarten verschliessen lassen, und Conclavisten genennet werden. Diese Cellen werden durchs Looß ausgetheilet, und jeder Cardinal henget sein Wapen vor die Thür seiner Celle. Ein Cardinal darff nicht mehr als 2. oder aufs höchste 3. von seinen Bedienten bey sich haben. Diese Conclavisten holen das Essen und Trincken, welches ihnen von aussen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Klöstern zu seyn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciscus I. König in Franckreich mit Pabst Leone X. den 14. Decemb. 1515. aufrichtete, krafft dessen der König zu allen hohen geistlichen beneficien in Franckreich, wenn selbige vacant wurden, eine Person ohne vorhergehende Wahl innerhalb 6. Monaten nominiren, der Pabst aber selbige confirmiren, und seine Bullen darüber ertheilen solte, da hingegen zuvor durch die von Carolo VII. aufgerichtete Sanctionem pragmaticam die Clerisey einer Provintz berechtiget war, dergleichen geistliche Personen ohne Zuthun des Päbstlichen Stuhls zu erwehlen, und von dem Könige bestätigen zu lassen.

Concordatum Germaniæ, ist ein Vergleich, welcher A. 1448. zwischen Pabst Nicolao V. und Kayser Friderico III. wegen Conferirung der geistlichen Beneficien und Præbenden aufgerichtet worden. Es ist sonderlich darinne enthalten, daß der Pabst alle geistliche Aemter zu Rom und zwey Tage-Reisen davon ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, so durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabst bestätiget würden; daß alle übrige geistliche Dignitäten wechselsweise den Monaten nach, darinne dergleichen vacant würden, von dem Pabst und den Capitulu solten bestellet werden; endlich, daß die Neu-Erwehlten dem Pabste die Annaten, das ist eine gewisse Summe Geldes von den ersten Einkünfften bezahlen solten. Uber diesen Vergleich haben sich die Stände des Reichs eines Theils zum öfftern beschweret, andern Theils aber auch verordnet, daß wider denselben der Päbstliche Stuhl sich nichts mehrers anmassen solle.

Concorde, Concordia, le Pais de Concorde, das Land van Eentracht, das Land der Eintracht, ist eine Küste in Terra Australi, unter dem Tropico Capricorni, der Insul Java gegen Mittag gelegen, welche von den Holländern 1618. entdecket worden, als sie einen Weg durch die Moluccischen Insuln gesucht.

Concordes siehe Bagnoles. p. 175.

Concordi, sind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Absehen hauptsächlich auf die Excolirung der Latein- und Italiänischen Poesie haben, und unterschiedene bey einander liegende musicalische Instrumenta zum Sinnbilde führen, mit der Erklärung: Vox omnibus una.

Concordia, siehe Concorde. p. 467.

Concordia, Venetianische Stadt am kleinen Fluß Limene, im Friaul, nicht weit vom Golfo di Venetia. Ihr Bischoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret, residiret zu Porto Gruaro.

Concordia, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Graffschafft, in dem Hertzogthum Mirandola, dem Hertzog von Modena gehörig.

Concordien-Buch, eines von den Libris Symbolicis der Protestirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Lutherischen Theologis grosse Uneinigkeit angerichtet: Dahero ließ Augustus, Churfürst zu Sachsen, 1579. diese Streitigkeiten durch gelehrte Männer untersuchen, und ihre Meynung in ein Buch verfassen, selbiges allen Protestirenden Fürsten communiciren, von mehr als 8000. Kirchen-Dienern unterschreiben, An. 1580. unter dem Titul Formula Concordiæ drucken, und den Libris Symbolicis einverleiben.

Concressant, *Concressanum*, *Concordiæ Saltus*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, am kleinen Fluß Saudre, 9. Meilen von Bourges.

Concursus Creditorum, ist eine Zusammentretung oder Versammlung der Gläubiger, welche an der Verlassenschafft oder überbliebenen Gütern ihres Debitoris zu fordern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander streiten. Sie werden in 5. Classen eingetheilet, und nach dem Vorzug ihres Rechts oder Zeit aus solchem Vermögen bezahlet.

Condapoli, *Condapolis*, befestigte Stadt in Ost-Indien in der Halb-Insul disseit des Gangis, im Königreiche Golconde.

Condator, heist in Spanien ein Rechnungs-Beamter.

Condé, Condet, *Condatum*, *Condate*, befestigte Stadt an der Schelde, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem festen Schloß im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig. Sie ward 1676. von den Frantzosen erobert, welche sie zu einer Regulair-Festung gemachet haben, und eine Linie aus dem Königlichen Frantzösischen Hause führet davon den Titul der Printzen von Condé. Der ietztlebende Printz aus diesem Hause heist Ludovicus Henricus, welcher den 18. Aug. 1692. gebohren ist.

Conde sur Neireau, *Condeum ad Norallum*, kleine Stadt an dem Fluß Neireau, in der Normandie, im Ländgen Vexin.

Condemniren, verurtheilen, verdammen. Er ist zum Tode condemnirt, das ist, verurtheilet und verdammet worden, hat ein Todes-Urtheil empfangen.

Condinsky, siehe Condora. p. 469.

Condo, *Condojanum*, *Uria*, Flecken in Calabria oltra in Neapolis, wo der Fluß Chamuth in den Galfo di Girace fällt.

Condocedo, Capo Condocedo, Vorgebürge in der Bay von Campeche in Neu-Spanien, in Nord-America.

Condo-

Condolenz, Bejammerung, Mitleiden. Condolenz abstatten, oder condoliren, bedeutet so viel als Mitleiden mit einem haben, einen beklagen, sein Mitleiden gegen einen bezeugen.

Condom, *Condomium Vasconum*, Stadt in dem Gebiet Condomois in Gascogne an dem Fluß Baise, nebst einem Presidial und Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Condora, Condinsky, Provintz in Ost-Moscau, welche voller Berge und Wälder ist, und den Titul eines Hertzogthums hat. Die Einwohner seynd Götzen-Diener, und entrichten dem Czaar einen Tribut an Fellen und Peltzwerck.

Condore, Pulo Condore, sind einige Insuln auf der Küste von Camboia in dem Golfo von Siam in Asien, davon nur 2. in rechter Breite und Höhe, die andern aber nur kleine Klumpen Erde sind. Die gröste von diesen beyden ist ungefehr 4. oder 5. Meilen lang, und 3. breit, auch bewohnt: die andere aber 3. Meilen lang, und eine halbe breit, und liegen diese beyde einander so nahe, daß darzwischen ein rechter bequemer Hafen ist.

Condrieu, Condrieux, *Condriacum*, *Condrievium*, Flecken oder kleine Stadt in Lionnois, an der Rhone; am Fuß des Gebürges von Vivarez. Sie ist des guten Weins wegen bekannt.

Condros, *Condrusium*, *Condustrum*, kleine Landschafft im Stifft Lüttig, welche sich von dem Gebiet der Stadt Lüttig biß nach Dinant an die Maas erstrecket.

Conduite, eine Verhaltung, Aufführung; Man sagt, dieser Mensch hat eine gute Conduite; seine Conduite, seine Lebens-Art stehet mir wohl oder übel an.

Condur, *Condura*, kleine Stadt auf der Halb-Insul disseit des Gangis, in Ost-Indien, im Königreiche Bisnagar.

Conegliano, *Coneglianum*, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Coner, wüste Stadt in Ulster in der Grafschafft Downe in Irrland, nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Armach.

Coner, Conetto, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland.

Confaloniere, siehe Lucca.

Conferenz, eine Zusammen-Berathschlagung. Daher conferiren, sich zusammen berathschlagen, oder eines gegen das andere halten, ob es mit einander überein kömmet. Also heist ein Conferenz-Rath derjenige, welcher bey Hofe theils zu Verschickungen in wichtigen Zusammenkünfften, theils mit fremder Potentaten Abgesandten zu conferiren, von seinem Principal gebraucht wird. Dergleichen Conferenz-Rath haben Ihro Kayserliche Majestät 1709. zu Wien von 8. alten Räthen angeordnet, welche über die wichtigsten Angelegenheiten berathschlagen sollen.

Conferenz-Rath zu Lucca, siehe Consiglio di Colloquio.

Confessus & convictus, heist einer, der vor Gerichte die Sache nicht allein gestanden hat, sondern auch derselben überwiesen ist. Einen *pro confesso & convicto* halten, heist, einen wegen begangenen Ungehorsams vor Gericht davor erklären, als wenn er die Sache gestanden, und man ihn derselben überführet hätte, und also mit der Execution wider ihn verfahren.

Confidenz, Confidence, die Vertraulichkeit, das gute Vertrauen. Daher Confident ein vertrauter Freund.

Confines, Confinen, heissen Grätz- oder Feld-Nachbaren, ingleichen die Gräntz- und Marck-Steine.

Confirmation, Versicherung, Bestätigung, daß etwas gewisses seyn soll.

Confirmiren, für gewiß sagen, bestätigen, versichern.

Confiscatio, die Beschlag- oder Einziehung der Güther.

Confisciren, die Güter dem gemeinen Fisco zueignen, welche entweder Bestraffungs-Weise oder aus andern Ursachen dem bißherigen Besitzer weggenommen worden. Bücher confisciren, heist deren öffentlichen Verkauff verbiethen.

Conflant, lustiger Flecken nebst einem schönen Lust-Schlosse in der Isle de France, wo die Marne und die Seine zusammen fliessen, eine Frantzösische Meile von Paris.

Conflant, *Confluentes*, Flecken oder kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Savoyen, und der Haupt-Ort eines Gebieths gleiches Nahmens, wo die Flüsse Doron und Isere zusammen kommen.

Conflant, eine von den 2. Vigueries, aus welchen die Grafschafft Roussillon bestehet, gehöret seit dem Pyrenäischen Frieden 1659. dem Könige in Franckreich.

Conflant S. Honorine, Flecken in der Isle de France, wo die Flüsse Oyse und Seine zusammen kommen, 5. oder 6. Meilen von Paris.

Conflant en Jarnisi, Flecken im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwischen Mez und Verdun.

Conföderirte, heissen diejenigen, welche mit einander in einer Alliance oder Bündniß stehen.

Conform, gleich und übereinstimmig, daher sich conformiren, d. i. gleicher Meynung seyn, und sich nach einem gäntzlich richten.

Conformisten, seynd in Engelland diejenigen, welche sich nach der Englischen Liturgie conformiren, den König in seinen Befehlen respectiren, und die Bischöfliche Regierung billigen.

Conformité occasionelle, suche Occasional-Conformity.

Consoulens, *Confluentes*, kleine Stadt in der Provintz la Marche, an den Grentzen von Poitou und Angoumois.

Confranc, festes Schloß an den Grentzen von Navarra, welches 1711. die Allirten eroberten.

Confrontiren, heist in Rechten die Partheyen gegen einander hören, oder die Zeugen einem vorstellen, die ihme die geleugnete That ins Angesicht sagen müssen.

Confucius

Confucius, der Chineser vornehmster Philosophus, welchen sie als einen Heiligen verehren, und weil die Jesuiten bey ihrer Mission in China solches den Neubekehrten nebst der Christlichen Religion ebenfalls erlaubten, so ist von etlichen Jahren her zwischen ihnen und den Dominicanern ein schwerer Streit entstanden, indem diese des Confucii Verehrung als eine Heuchlerische und Heydnische Weise verwerffen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entschuldigen suchen, worüber allbereit viel harte Schrifften pro und contra gewechselt worden, und hat der Päbstliche Stuhl endlich An. 1710. ein Decret hierüber ertheilet und das Schreiben und Disputiren über diese Sache bey harter Straffe verboten. Siehe China. p. 426.

Confundiren, heist nicht nur vermischen und unter einander mengen, sondern auch verwirren, bestürtzt, beschämt und irre machen. Confus, heist verwirrt, unordentlich, unter einander wie Rüben und Kraut; it. beschämt, bestürtzt. In Confusion gerathen, bedeutet so viel als: in eine Unordnung gebracht, oder von der Ordnung zertrennet, it. bestürtzt und verwirret gemacht werden.

Confusum Chaos, wird von einer verwirrten und verwickelten Sache gesagt.

Congel, eine Stadt in Norwegen.

Congleton, *Congletonium*, grosse Stadt in der Provintz Cheshire, am Fluß Dan in Engelland.

Congo, *Congum*, grosse Landschafft in Nieder-Aethiopien in Africa, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieses Königreich grentzet gegen Osten an Abyßinien, gegen Westen an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa, und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es ist sehr fruchtbar, und bestehet aus sechs Provintzen, nemlich aus *Pango*, *Souda*, *Songo*, *Bamba*, *Pemba* und *Batta*. Die Portugiesen besitzen einige Oerter in diesem Lande, sonderlich aber Loanda S. Paulo. Viele bekennen sich zum Christenthum, worvon sie aber wenig Erkäntniß haben.

Congo, siehe Bander Congo. p. 184.

Congratulations-Complimenten, die Glückwünschungs-Complimenten, dergleichen an Königlichen und Fürstlichen Höfen bey hohen Geburts- und Namens-Tagen die Collegia und Ministri bey der Herrschafft abzustatten pflegen.

Congregation, also werden am Päbstlichen Hofe alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angestellete Cardinals-Versammlungen genennet, wenn etwa die Unpäßlichkeit des Pabsts das Consistorium zu halten verhindert.

Congregatio doctrinæ Christianæ, ist ein gewisser Orden, den Cæsar de Bues in Provence gestifftet, Pabst Clemens VIII. bestätiget, und Innocentius X. Anno 1647. zu einer absonderlichen Congregation unter einem Frantzösischen General gemacht. Sie haben 3. Provintzien in Franckreich, nemlich Paris, Toulouse und Avignon, und ihr Absehen ist vornehmlich auf die Catechisation oder Unterrichtung der Jugend in geistlichen Dingen gerichtet.

Congregation de l'Oratoire, ein geistlicher Orden in Italien, dessen Stiffter Philippus de Neri von Florentz gewesen, der nach seinem Tode canonisiret worden. In Franckreich ist auch dergleichen Congregation de l'Oratoire, mit dem Zunahmen de Jesus, welche der Cardinal de Berulle 1611. zu Paris gestifftet, und Pabst Paulus V. approbiret hat.

Congregatio rituum, heisset auch insonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallast des Cardinals Decani, wenigstens wochentlich einmahl angestellet wird, und vornehmlich über die Ceremonien der Kirche, Præcedentz-Sachen der Abgesandten, Canonisirung der Heiligen, u. d. m. berathschlaget.

Congregatio de S. Officio, oder de propaganda fide, ist eine Römische Jurisdiction so aus 12. Cardinälen und etlichen Prälaten, die man Consultores heisset, bestehet. Sie bekümmern sich sonderlich um die Ketzereyen, dirigiren die Inquisition, und kommen Mittwochs bey dem vornehmsten Cardinal, Donnerstags aber bey dem Pabst zusammen.

Congregationalisten, Independenten oder dissentirende Brüder in Engelland, seynd diejenigen, welche absonderliche Versammlungen anstellen, und einen Mittelweg zwischen den Presbyterianern und Brownisten gefunden zu haben vermeinen.

Congreß, Zusammenkunfft, wird insgemein gebraucht von den Zusammenkünfften und Unterredungen hoher Häupter. In Franckreich hieß es vormahls die Probe, ob einer zum Ehestande tauge oder nicht. Sie geschahe vor Gericht, ist aber 1677. abgeschaffet worden.

Congtel, Flecken in der Provintz Esthland in Liefland, nicht weit von dem Wertzer-See.

Coni, Cuneo, *Cuneum*, befestigte und reiche Handels-Stadt in Piemont, in der Landschafft Coni, an den Alpen, wo sich die Flüsse Geez und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felsen, und hat eine absonderliche befestigte Citadelle. Sie hat unterschiedene Belagerungen, sonderlich 1691. eine harte von den Frantzosen ausgestanden, welche aber unverrichteter Sache wieder abziehen musten.

Conigliere, Conejera, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Nordlichen Küste der Insul Yvica.

Coniglieri, Conigeras, *Insulæ Pelagiæ*, 5. kleine Insuln auf dem Barbarischen Meer, zwischen den Küsten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, *Conilium*, kleine Stadt in Andalusien, am Golfo von Cadix, 5. Meilen von der Stadt Cadix gegen Mittag.

Conin, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen.

Conitz, Stadt in Pomerellen in Preussen, welche der Cron Polen gehöret.

Conjunctim, conjunctis viribus, mit gesammter Macht oder Hand.

Conjuncturen, Begebnisse, Zufälle, Beschaffenheit und Umstände der Zeit.

Conjungiren, sich vereinigen, zusammen stossen, alle Kräffte zusammen setzen. Daher sagt man: Die Armeen conjungiren sich, d. i. sie treten zusammen und vereinigen ihre Macht. Und solche Vereinigung wird eine Conjunction genennet.

Connaray, *Connareum*, *Conedratium*, kleine Stadt in der Landschafft Maine.

Connaugt, Connaughty, *Connacia*, einer von den vier grossen Theilen des Königreichs Irrland, gegen Süden an Mounster, gegen Osten an Leinster, gegen Norden an Ulster, und gegen Westen an dem Oceano Occidentali gelegen. Es ist das beste Land an Getreyde und Vieh-Zucht im gantzen Königreiche, wiewohl die Einwohner dasselbe nicht wohl anbauen, und wird in 7. Graffschafften eingetheilet.

Connetable oder Lieutenant des Towrs zu Londen, commandiret den Towr, darinnen eine starcke Besatzung lieget. Er ist ein Richter der Stadt Londen, der Provintz Middelsex, Surrey und Kent, alle vornehme Personen, die auf dem Towr gefänglich sitzen, müssen ihm ein gewisses zahlen, e. gr. ein Hertzog 200. Pfund Sterlings. Dabey ist er auch ein Gouverneur von 21. Hamelets oder kleinen Gebieten.

Connetable, Contestabile von Castilien, ist ein hohes Amt in Spanien, und die höchste Obrigkeit nach dem Könige im Königreich Castilien. Die Würde eines Groß-Connetable von Neapolis besitzet die Fürstliche Familie von Colonna in Italien erblich, und verwaltet selbige allezeit der älteste von diesem Geschlechte.

Connetable de France, war vor diesem der vornehmste Cron-Bediente in Franckreich, genoß den Rang immediate nach den Printzen vom Geblüte, und hatte nebst dem König über die Armeen zu befehlen. Eine Zeitlang ist diese Würde ins Stecken gerathen, indem Ludovicus der XIII. 1627. selbige durch ein Edict aufgehoben, und den Marschallen von Franckreich die Verrichtungen aufgetragen, die sonst dem Connetable zukamen, nachmahls ist sie einiger massen etabliret worden, theils unter dem Marechal de Turenne, theils vor einigen Jahren in der Person des unlängst verstorbenen Duc de Vendome, als welchen der König das Prædicat Capitain-General oder eines Generalissimi gegeben, und ihn also noch vor den Marechaux de France distinguiren wollen.

Connetablie und Marechaussé von Franckreich ist ein Gericht, in welchem die Streitigkeiten zwischen dem Adel, absonderlich wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marschälle von Franckreich entschieden werden.

Connivenz, heimliche Verstattung und Nachlassung, daher conniviren, durch die Finger sehen, etwas geschehen und hingehen lassen.

Connoissance, Wissenschafft, Bekanntschafft.

Canoniten, war eine Ketzerey im 6ten Seculo, welche von Conone zu Alexandrien herkam, und aus den Lehr-Sätzen der Theodosianer, Tritheiten, und Severianer zusammen gesetzet war.

Conquerant ein grosser Kriegs-Held, der zu seinem Lande viele andere Städte und Länder bringt.

Conquest, *Conquestus*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebst einem guten Hafen in Bretagne, an der Westlichen Küste in Franckreich.

Conqueten, seynd alle diejenigen Vortheile, welche der Uberwinder nach eroberter Festung oder erhaltener Schlacht machet, und diese werden auch selbsten Conqueten genennet. Es wird aber dieses Wort meistens von unbeweglichen Gütern und Sachen gebrauchet, hingegen werden die beweglichen Sachen unter dem Wort Beute begriffen. Daher conqueriren, erobern, sich bemächtigen.

Consarbrück, Cuntzerbrück, eine steinerne Brücke bey Cons im Churfürstenthum Trier, wo die Saar in die Mosel fället, und ist sie mit 2. Thurnen versehen.

Consbach, eine Schwedische Stadt in der Provintz Halland.

Consecration wird genennet, wenn ein neuerwehlter Bischoff nach erlangter Päbstlicher Confirmation, durch einen vom Pabst dazu deputirten Cardinal oder Ertz-Bischoff, vermittelst gewöhnlicher Salbung des Haupts, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction consecriret, und gleichsam ordiniret wird, welches von Rechts wegen binnen 3. Monaten nach vollbrachter Wahl geschehen soll. Ein solcher Bischoff kan, ehe er die Consecration erlanget hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch Geistliche ordiniren, oder andere ad ordinem gehörige Actus verrichten.

Conseil, ein Raths-Collegium, dergleichen in Franckreich unterschiedliche sind. Als:

1. Conseil d'enhaut, in welchem der König præsidiret, und der Groß-Cantzler nebst den vornehmsten Staats-Ministern zugegen ist. Die Arrests oder Decreta, so darinnen verfertiget werden, führen allezeit die Worte mit sich: le Roy étant en son conseil, welches bey den Schlüssen anderer Collegien nicht geschiehet, zum Zeugniß, daß alles, was aus diesem Collegio zum Vorschein kömmt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königs beschlossen worden.

2. Conseil d'etat oder de finance, wird auf einem Saal des Louvers gehalten, und das Præsidium vom Cantzler verwaltet. Man bringet daselbst die Cammer-Sachen des Frantzösischen Hofes aufs Tapet, und alles was zu den Financen gehöret.

3. Conseil de la petite direction, wird von dem Controlleur General und denen Intendanten der Financen gehalten, und ist gleichsam das erste Examen der Dinge, die im grossen Staats-Rath vorkommen sollen.

4. Conseil de la grande direction, geschiehet im Louvre, und ist vom Staats-Rath nur darinnen unterschieden, daß in selbigem kein Sitz vor den König ist, wie im andern, und daß die Maitres des requetes sich setzen dürffen. Man handelt

handelt hieselbst von den Einkünfften wie im Staats-Rath, nur daß man dem Könige nichts absprechen darff; und die gefaßten Entschliessungen heissen Extraits des registres du Conseil d'etat du Roy.

5. Conseil des depeches, ist eine Versammlung, wo alle 2. Wochen des Montags der König, der Cantzler, 3. Staats-Ministri und 4. Secretarii die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor diesem hatten Louvois, Colbert und Pompone viel dabey zu thun, nach diesem hat alles auf den Herrn Ponchartrain und Chamillard beruhet.

6. Conseil des parties, ist ein Gericht, wo unter des Groß-Cantzlers Direction die Processus civiles im revisorio vorgetragen werden. Die Decreta desselben heissen Extraits des registres du conseil privé du Roy.

Man hat ausser denen noch ein Conseil de conscience über die Regalien und vacanten Beneficia der Kirchen; Conseil de Guerre über die Kriegs-Sachen u. s. w.

Consejo des Bosques, oder Forst-Rath, ist ein gewisses Collegium in Spanien, welches die Wald-Jagd- und andere dabey vorfallende Streitigkeiten entscheidet, wie auch vor die Erhaltung der Königlichen Palläste, Lust- und Jagd-Häuser Sorge träget.

Consejo de Gargos, oder Schulden-Rath träget in Spanien vor die Bezahlung der Königlichen Schulden Sorge, wie solche einzutreiben oder zu vergnügen seyn.

Consejo d'Estado oder Consilium status, ist ein gewisses Gerichte in Spanien, darinne der König als Præsident, 2. Ertz-Bischöffe, als Königliche Räthe, und wohl 20. so wohl Fürstliche als Gräfliche Personen als Assessores sind. Sie kommen alle Sonnabend 2. mal, des Montags und Dienstags aber nur 1. mal zusammen. Die Angelegenheiten, so in diesem Collegio vorgenommen werden, sind die Anbringungen fremder und eigener Gesandten, die Verheyrathung der Könige und Königlichen Kinder, die Austheilung der Vice-Roys und Gouverneur-Stellen, insgesamt aber alle wichtige Staats-Geschäffte.

Consejo de Hazienda, ist der Finanz-Rath in Spanien.

Consejo Real, ist dasjenige Collegium in Spanien, in welchem man die Appellationes, so von unterschiedlichen Spanischen Tribunalien, Hof-Gerichten und Cantzeleyen vorhero ergehen, justificiret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Consejo de la santa Hermandat, oder der Zeit-Rath in Spanien, inquiriret in alle Verbrechen, so auf dem freyen Felde geschehen, und bestraffet selbige nach deren Beschaffenheit.

Consentaina, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Valencia.

Consens, Beyfall, Ubereinstimmung, Bewilligung. Consentiren, oder seinen Consens darzu geben, heist beyderley etwas bewilligen, verstatten und gut heissen, it. einer Sache beypflichten.

Consequenz, Folge, Nachfolge. Eine Sache von grosser Consequenz, heist die von grosser Wichtigkeit ist, und viel nach sich ziehet.

Conserans, *Conseranensis Ager*, gewisses Gebiet in Gascogne, an den Grentzen von Languedoc.

Conservation, die Erhaltung, Beschirmung, Bewahrung, daher Conserviren, erhalten, bewahren, beschützen.

Conserve, siehe Contreguarde. p. 481.

Considerabel, Considerable, wichtig, vornehm, nachdencklich, treflich, ansehnlich.

Consideration, heist die Betrachtung und Erwegung selbst. Diese Sache kömmt in keine Consideration, das ist, wird nicht in Betrachtung gezogen, kein Wesen davon gemacht, der Erwegung nicht werth geschätzt, u. s. f.

Considériren, heist betrachten, erwegen, bedencken, überlegen, beherzigen, item groß und hoch achten.

Consiglietto zu Venedig, ist der höchste Rath der Sieben-Herren, und bestehet aus dem Doge nebst seinen 6. Consiglieri, welchen zusammen der Titul Serenissima Signoria gegeben wird. Dieses Consiglietto præsidiret im grossen Rath, im Pregadi und im Collegio.

Consiglio di Colloquio, oder der Conferentz-Rath, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 18. Deputirten bestehet, und über verwirrte und zweiffelhaffte Dinge berathschlaget, und ob solche dem grossen Rath vorzutragen oder nicht, einen Schluß fasset.

Consiglio de Dieci, ist zu Venedig ein hohes peinliches Gerichte, welches die Erkentniß hat über alle öffentliche Verbrechen, Aufruhr, Untreue oder Nachläßigkeit der Beamten, falsche Müntze u. d. m. und von diesem Gerichte kan man nicht appelliren.

Consiglio de Discoli, ein gewisses Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 24. Personen bestehet, und auf alle diejenigen, so ein unanständiges Leben führen, fleißig Achtung giebt.

Consiglio grande, der grosse Rath zu Venedig, ist die gröste Staats-Versammlung daselbst, und bestehet aus lauter Nobili di Venezia. Dieses Consiglio berathschlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedere Chargen, und erwehlet die Obrigkeitlichen Personen.

Consiglio di Ruota, ein gewisses Collegium zu Genua, darinnen ordentlich 5. fremde Doctores Juris, ieder 2. Jahr sitzen, und 7. Judidices extraordinarii sich befinden, welche von dem kleinen Rath gewehlet, und alle halbe Jahre geändert werden. Diese setzen Vormünder, untersuchen die Streit-Sachen naher Anverwandten und armer Leute, und haben auch mit andern Policey-Sachen zu thun.

Consiliarius, Conseiller, Consigliere, ein Rathgeber, Königlicher oder Fürstlicher Rath.

Consilium, Conseil, Consiglio, ein Rathschlag, Vor- oder Anschlag zu einer Sache, ingleichen ein Vorhaben, eine Versammlung, so etwas mit einander berathschlaget, wie auch ein rechtliches Bedencken.

Consilium a Latere, siehe Collateral-Rath zu *Neapolis*, p. 452.

Consistoriales, heissen die Beysitzer in einem geistlichen Consistorio.

Consistorialia Beneficia, also werden in Franckreich diejenige geistliche Beneficia genennet, über welche der König die Nomination hat, und die dannenhero zu Rom in dem Consistorio, d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabst præsidiret, vorgetragen werden müssen: zum Exempel die Ertz-Bißthümer, Bißthümer, und Abteyen. Die Provisiones der andern Beneficien werden in der Päbstlichen Cantzeley ausgefertiget. Im übrigen muß man vor die Beneficia Consistorialia die Annaten entrichten.

Consistorium zu Rom, ist eine Versammlung der Cardinäle oder das höchste Gerichte zu Rom, in welchem der Pabst præsidiret, und hält er selbige, so offt es ihm gefället. Es seynd öffentliche und geheime Consistoria. Die öffentlichen Consistoria sind diejenigen, darinnen den Cardinälen der Purpur-Hut gegeben wird, und in welche jederman gehen darf. Sonsten handelt man im Consistorio insgemein von allen Religions-Sachen; auch bringet man daselbst die Rechts-Sachen in Gegenwart des Pabstes vor. Alle Bullen, welche die Bischoffthümer oder Abteyen betreffen, müssen im Consistorio vorgetragen werden. So werden auch allhier die Cardinäle creiret.

Consistorium, ist ein geistlich Gerichte bey den Protestirenden, allwo im Namen des Landes-Fürsten von Kirchen-Schul- und Ehe-Sachen gehandelt wird, und die geistlichen Aemter vergeben werden.

Conspiration, heimliches Verständniß, Verrätherey wider eine Stadt, Land oder Potentaten. Daher Conspiriren, sich zusammen wohl verstehen, Verrätherey und heimliche Bündnisse wider iemand machen.

Constabel, seynd bey dem Kriegs-Volck diejenigen, welche mit der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen ist der Constabel oder Maitre Canonier einer der vornehmsten See-Officirer, und commandiret die gantze Artillerie des Schiffes. Auf einem Kriegs-Schiffe müssen 6. Canoniers oder Gehülffen des Constabels seyn, und diesem seynd noch sechs andere zugeordnet.

Constadt, siehe Konstadt.

Constance, Stadt in der Nieder-Normandie, nebst einer Baillage, Hof-Gerichte und Bißthum unter Rouen gehörig. Sie liegt am Fluß Burd, und ist die Hauptstadt des umliegenden Districts, Constantin genannt.

Constantina, kleine Stadt in Andalusien, in einem grossen Gebürge Sierra Constantina genannt. Sie liegt 5. Meilen von Sevilien gegen Nord-Osten.

Constantine, *Constantiæ Regnum*, Provintz des Königreichs Alger in Africa, welche vor diesem ihre eigene Könige hatte, und in 3. Theile eingetheilet wird, nemlich Constantine an sich selbst, Bonne und Tabesse. Sie ist sehr fruchtbar, und hat eine Hauptstadt, gleichfalls Constantine genannt, welche groß, reich, feste, und mit einem Castell versehen, auch auf einem Berge gelegen ist.

Constantinopel, *Constantinopolis, Bizantium*, Stambol, Türckische Stadt auf 7. Bergen, in der Landschafft Romania, auf einer kleinen Erd-Zunge, welche sich gegen Natolien erstrecket, wovon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird. Ihr Umfang erstrecket sich auf 12. und wenn man das Serraglio nebst den anliegenden Gärten darzu rechnet, auf 15. Welsche Meilen. Diese Stadt, welche vormals die Haupt- und Residentz-Stadt des Orientalischen Kayserthums war, ietzo aber seit 1453. die Haupt-Stadt des Türckischen Reichs ist, stösset gegen Süden an das Mar di Marmora, und gegen Norden an einen Meer-Busen des Canals von Constantinopel, oder Bosphori Thraciæ. Sie ist eine der grössesten Städte in Europa, hat einen schönen und sichern Hafen, und ist die ordentliche Residentz des Türckischen Kaysers in dem so genannten grossen Serraglio. Ihre Figur ist ein Triangel, dessen Ecken genennet werden Yedicula, oder die sieben Thürne, Serrayovasi, oder das Serraglio, und das Thor Ayevassaro-capsi gegen die Spitze des kleinen Canals Chicana; In dieser berühmten Stadt residiret auch ein Griechischer Patriarch, welcher den Ertz-Bischoff dieser Stadt und viel andere unter sich hat. Diese Stadt wird fast alle Jahr durch die Pest heimgesuchet, und hat auch durch die öfftern Feuersbrünste grossen Schaden erlitten, wie denn 1708. auf einmahl 80. grosse Palläste und 1000. gemeine Häuser, 1715. abermahls 11000. Häuser, und am 17. Jul. 1718. durch einen gantz erschrecklichen Brand 51000. Häuser in die Asche geleget worden.

Constantinopolitanischer Canal, Stretto di Constantinopoli, *Fretum Constantinopolitanum, Os Ponti, Bosphorus Thraciæ*, ist die berühmte Meer-Enge zwischen Natolien und Romania, und welche also Europam und Asiam von einander scheidet, 15. Meilen lang und 2. breit. Gegen die Mitte des Canals liegen 2. Schantzen einander gegen über, wie auch zwey andere beym Eingange des schwartzen Meeres.

Constantinow, kleine Stadt in Ober-Volhynien in Polen, am Fluß Schlucz, welcher sich in den Borysthenem ergeust. Sie gehöret zu dem Cosacken-Lande.

Constantz, siehe Costnitz.

Constellation, heist der Stand des Gestirns, ingleichen die Beobachtung desselben, wie es stehet, wenn einer gebohren wird.

Consternation, heist eine Gemüths-Bestürtzung, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll.

Constitution, die Beschaffenheit eines Dinges, z. E. des Leibes, des Gemüths rc. ingleichen ein Gesetze und Landes-Verordnung, daher heissen die Constitutiones Imperiales oder Imperii die Reichs-Abschiede, oder Reichs-Satzungen.

Constitutions-Affaire in Franckreich, siehe Unigenitus.

Constoffler, sind die 10. Adelichen Personen, welche zu Straßburg in dem hohen Rath mit sitzen, und sind aus dem Worte Constabler, welches vom Frantzösischen Connetable herkommet, nach der Straßburgischen Red-Art also genennet.

Consuegra, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Gebürge zwischen dem Tago und der Guadiana, den Malteser-Rittern gehörig, 10. Meilen von Toledo. Auf dem Schloß residiret insgemein der Groß-Prior von Castilien.

Consul, ist ein Beamter, welchen ein König oder eine Republic als einen Commissarium in den Handels-Städten der Levante oder andern Handels-Plätzen verordnet hat. Sein Amt bestehet darinnen, daß er die Handelschafft befördern, und die Kaufleute von seiner Nation vertheidigen soll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal-Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entstandene Irrungen fördersamst abgethan werden mögen. Sonsten heissen auch Consules solche Richter, welche unter den Kaufleuten erwehlet werden, um die Commercien-Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten, zu schlichten. Zu Paris ist ein Richter und 4. Consules.

Consulato, heist zu Cadix das Commercien-Collegium, sonderlich nach West-Indien.

Consulent, heist derjenige, den man in Rechts-Sachen um Rath fraget, der Rath giebet, ein Advocat, item einer, der sich Raths erholet.

Consultiren, überlegen, berathschlagen.

Consumiren, heist verzehren, Consumtio, was aufgehet und verzehret wird. An einigen Orten wird auch eine Art von gewissen Herrschafftlichen Anlagen die *Consumtions-Accise* genennet, weil vermöge selbiger alle Consumtibilia, als Speise, Tranck, und alles was zu täglicher Unterhaltung des Lebens nöthig ist, müssen veracciseret werden.

Conto, *Centa*, Fluß in Italien, im Genuesischen Gebiete, welcher in Piemont entspringet, und sich bey Albenga ins Ligustische Meer ergeust.

Contagion, *Contagio*, *Contagium*, heist eine ansteckende Kranckheit, insonderheit die Pest, daran die Menschen in grosser Menge und plötzlich dahin sterben. Dergleichen hat vor einigen Jahren in Polen, Liefland, Dänemarck, Hollstein, Pommern, Böhmen und andern Orten greulich grassiret, und viel tausend Menschen dahin gerissen.

Content bezahlen, ist so viel als baar Geld geben, baar, oder mit baarem Gelde bezahlen. Content, zufrieden, vergnügt, lustig, frölich. Contentirung oder Contentement heist die Vergnügung, Befriedigung, Zufriedenheit, item Lust, Freude, Ergötzlichkeit. Einen contentiren, heist einen befriedigen, vergnügen, baar bezahlen, belustigen, erfreuen.

Content und Non-Content, diese beyde Wörter werden in dem Ober-Hauß des Parlaments in Engelland gebrauchet, wenn man die Vota colligiret, und heisset so viel als Ja und Nein. Hingegen im Unter-Hauß heisset es Ouy und Non.

Contessa, il Golfo di Contessa, *Sinus Strymonicus*, grosser Meer-Busen im Archipelago, zwischen der Halb-Insul Monte Santo und den Küsten von Macedonien und Romania. An denselben liegt die kleine Stadt Contessa, wo sich der Fluß Strymon in gedachten Meer-Busen ergeust.

Contestabile, siehe Connetable. p. 473.

Contestatio litis, siehe Litis Contestatio.

Contestiren, bezeugen, versichern, hoch betheuren, daher Contestation die Bezeugung an Eydes statt.

Conti, ein altes und berühmtes Geschlechte in Italien, welches das 4te unter den Römischen Principal-Häusern ist, und sich Hertzoge von Poli und Guadagnuolo, wie auch Marggrafen von Pratica und Römische Barones schreibet. Es führet auch am Römischen Hofe das beständige Amt eines Præfecti der Päbstlichen Capelle, und ist seit 200. Jahren sehr in Abnehmen gerathen, daher es bishero keines von denen reichesten Geschlechtern gewesen, stehet aber mit denen grösten und besten Familien zu Rom in naher Verwandschafft. Es sind verschiedene Päbste, Cardinäle, und berühmte Kriegs-Leute, wie auch der ietztlebende Pabst Innocentius der XII. daraus entsprossen. Dieser heist Michael Angelus, ist gebohren den 13. May 1655. wurde Cardinal am 7. Jun. 1706. zum Pabst erwehlet am 8. May 1721. und den 18. May darauf gecrönet. Sein Vater ist gewesen Carolus II. Hertzog von Poli und Guadagnola, Römischer Baron; und die Mutter eine Schwester des Hertzogs von Muti. Seine 2. noch lebende Brüder sind Josephus Hertzog von Poli, welcher wiederum 3. Söhne und 1. Tochter hat; und Bernardus Maria, Bischoff zu Taracina, welcher am 16. Jun. 1721. Cardinal worden. Seine Schwester ist Hyacintha, eine verwittibte Hertzogin von Aquasparta, welche ebenfalls 2. Söhne und 1. Tochter hat. Und die Republic Venedig machte alle diese Brüder und Vettern des ietzigen Pabstes 1721. mit allen ihren Nachkommen auf ewig zu Nobili di Venetia.

Contigliano, *Contilianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate am Lago de Contigliano.

Contingent, dasjenige Antheil, so einem zukömmt, oder einer zu geben schuldig ist. Reichs- und Creyß-*Contingent*, ist alles dasjenige, was ein jeder Stand zu gemeiner Nothdurfft nach vorher beschehener Verordnung der Reichs- und Creyß-Tages Deputirten an baarem Gelde, Proviant und Mannschafft zu der ordentlichen Creyß-Cassa und Reichs-Armee liefern und stellen muß.

Continuiren, fortfahren, fortsetzen, verfolgen. Continuation, der Verfolg, die Fortsetzung, Beständigkeit, Verlängerung. Continuo, oder continuirlich heist immerfort, stets, ohn Aufhören, beständig, beharrlich.

Conto, eine Rechnung, a Conto oder per Conto, auf Rechnung, a bon Conto, auf gute Rechnung, oder auf Abschlag. Siehe Nat. Lex.

Contoir, Comtoir, Kantoor, ist ein Gericht oder Collegium in einer Handels-Stadt zu Beförderung der Kaufmannschafft. Es seynd einige Oerter, allwo verschiedene Nationen ihre Comtoirs haben, zum Exempel zu Surate und Amabar die Engelländer, Holländer und Franzosen. Sonsten heist es auch insgemein bey den Kaufleuten eine Schreibe-Stube.

Contorist oder Comptorist, ein Buchhalter in einer grossen Handlung.

Contr-banditen, siehe Banditen. p. 184.

Contrarer Wind, ist der den Schiffen entgegen gehet, und sie in ihrem Cours sehr hindert.

Contralor, siehe Controlleur. p. 482.

Contre-Remonstranten, Gomaristen, waren im vorigen Seculo einige, die mit Francisco Gomaro, Doctore und Professore Theologiæ zu Leiden, in dem Articel von der Gnaden-Wahl von den Remonstranten und Arminianern abgiengen.

Contre-Admiral, siehe Schout by Nacht.

Contre-Approchen, siehe Approche. p. 117.

Contrebande Waaren, seynd alle diejenigen, welche wider das Verboth des Landes-Fürsten verkaufft oder eingeführet werden. Siehe Nat. Lex.

Contre-Batterien, seynd diejenigen, welche ein Krieg führender Theil den Batterien seines Feindes entgegen setzet. Siehe Math. Lex. p. 423.

Contreforts, siehe Wiederlagen.

Contreguarde, Conserve, ist ein Aussenwerck, welches man vor die Facen der Bollwercke leget, um selbige zu bedecken. Es bestehet aus 2. langen Facen, und wird an statt des halben Monden, oder der Faussebraye, gebrauchet. Siehe Math. Lex. p. 424.

Contremandiren, wird insgemein bey der Militz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dorthin zu marchiren, solches aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, Contra-Marsch, ein Krieges-Wort, wenn die Soldaten nach Beschaffenheit der Sachen, einen gantz andern Weg nehmen, als der ihnen vorhin angewiesen war.

Contremine, eine Gegen-Mine, ist ein kleiner Gang unter der Erde, dadurch man des Feindes Minen entdecket, und das Pulver daraus wegnehmen kan. Sie werden unter den Wall und Glacis, wie auch unter des Feindes Approchen ins Feld heraus gemacht. Siehe Math. Lex. p. 425.

Contre-Ordre, siehe Contremandiren. p. 481.

Contrescarpe, Scarpone, ist an einer Festung die Linie, wo sich der Graben auf der Seite gegen das Feld endiget, oder es ist die Abdachung (talus) welche die Erde des bedeckten Weges unterstützet. Unterweilen wird auch unter dem Namen der Contrescarpe der bedeckte Weg und das Glacis mit begriffen. Siehe Math. Lex. p. 425.

Contrevallations Linie, Ligne de Contrevallation, Ligne en dedans, ist ein Graben mit einer Brust-Wehr, welchen die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit sie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten gesichert seyn. Siehe Math. Lex. p. 426.

Contrevisiten, Gegenbesuchungen, so die Gesandten oder andere vornehme Personen einander zu geben pflegen.

Contribution, ist im Kriege eine gewisser Tax, welchen man bezahlet, um sich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde loß zu kauffen. Sie wird am Gelde oder an Proviant in einer bestimmten Zeit vermittelst der deswegen gegebenen Geisseln bezahlet. Es werden auch die ordentliche Steuern, so ein Landes-Herr anleget, also genennet.

Controlleur, ein Gegenschreiber, welcher einem Rechnungs-Beamten an die Seite gesetzet wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen.

Controlleur-General des Finances, ist in Franckreich der oberste Director aller Einkünffte des Königs, welcher Titul an statt des Sur-Intendant des Finances eingeführet worden ist.

Contumace, wird die Quarantaine genennet, wann einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Orte kömmt, 40. Tage an einem abgesonderten Ort stille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Contumacia, der Ungehorsam, die Halsstarrigkeit. In Rechten heist in contumaciam verfahren, den Gegentheil wegen seines Aussenbleibens contumaciren oder Ungehorsams beschuldigen, so daß ihn der Richter auch für ungehorsam erkennet, also daß er die Unkosten erstatten muß, oder sonst weiter wider ihn verfahren wird.

Contumaciren, heist wider das aussenbleibende Gegentheil vor Gericht eine Ungehorsams-Beschuldigung einbringen.

Conty, *Contiacum*, Flecken am Fluß Selle in der Picardie, nebst dem Titul eines Fürstenthums, woraus sich die Printzen von Conty, aus dem Hause Bourbon, davon die heutigen Könige in Franckreich herstammen, schreiben. Aus diesem Hause war der bekannte Printz von Conty entsprossen, welcher 1697. König in Polen werden wolte. Er hieß Franciscus Ludovicus, war den 30. Apr. 1664. gebohren, und ist den 21. Febr. 1709. gestorben. Sein hinterlassener Printz Ludovicus Armandus de Bourbon, Graf de Marche, ist den 19. Nov. 1695. gebohren, und hat nunmehro nach seines Vaters Tode den Titul als Printz von Conty bekommen.

Contyen, also nennen die Irrländer ihre Grafschafften oder Landschafften.

Convenabel, Convenable, geschickt, bequem, item glücklich, wohl anständig, das sich wohl reimt.

Convenant, ist ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl dem I. Könige von Engelland 1638. aufgerichtet, vermöge dessen sie sich verschworen, ihre nach der Kirche zu Genff 1580. eingerichtete Ordnung

gegen iederman, auch so gar gegen die Obrigkeitliche Gewalt bis aufs Blut zu versechten. König Carl der I. verwarff zwar dieses Covenant, dem aber ungeacht continuirten sie ihr Bündniß, und daher wurde das Reich in 2. Factiones, nemlich in die confœderirten und nicht confœderirten, zertheilet: endlich nahmen auch die Stände von Engelland solches Anno 1643. an, um dadurch eine Gleichförmigkeit in den drey Königreichen zu stifften, es ist aber solches Bündniß von schlechtem Bestande gewesen.

Convent, heisset eine Zusammenkunfft, und bedeutet auch zuweilen ein Closter. Daher heissen diejenigen Studiosi, *Conventualen*, welche in etlichen Lutherischen Clöstern, dergleichen man noch zu Magdeburg, in Braunschweigischen und Würtembergischen Landen antrifft, unter der Aufsicht eines Abts oder Probstes, mit Verbindung zu gewissen Reguln und Gesetzen, leben. Die Franciscaner und Minoriten nennen sich in Italien und Polen auch Conventualen.

Conventiculum, eine heimliche und unzuläßige Zusammenkunfft.

Convention, heist ein Vergleich oder Vertrag, den zwey widrige Partheyen mit einander aufrichten.

Conventre, Conventri, Stadt in der Grafschafft Warwick in Engelland, nicht weit von dem Fluß Schirburne. Allhier residiret ein Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Conventus publicus, wird in Schlesien die Versammlung der Deputirten von den Fürstenthümern, freyen Standes-Herrschafften und einigen Städten genennet, welche auf dem Rathhause zu Breßlau zusammen kommen.

Conversatio, *Cupersanum*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst dem Titul einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Sie gehöret dem Hause Aquaviva.

Conversation, die Gesellschafft oder Umgang mit andern Leuten.

Conversus, Conversa, wird der oder diejenige genannt, so von einer Religion zu der andern umtritt.

Convictorium, Communität, wird derjenige Ort genennet, wo ihrer viel, z. E. Studenten, mit einander speisen, dergleichen auf Universitäten zu finden: daher auch dieselben Personen Convictoristen, Communitäter genennet werden.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sache überweisen.

Convocation, siehe **Parlament**.

Convoy, ein Geleit in bewaffneter Mannschafft bestehend, welche man entweder den Personen oder Gütern zu ihrer Sicherheit mit auf den Weg giebt. Es heist auch eine Convoy die Begleitung der Kauffarthey-Schiffe durch Kriegs-Schiffe: Item die Lebens-Mittel, so man im Kriege der Armee zuführet.

Conza, *Compsa*, war eine Stadt in Neapolis, im Principato oltra, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Ofanto, und hatte ein Ertz-Bischoffthum. Sie ist aber 1694. durch ein Erdbeben dermassen verwüstet worden, daß man so gar die Stelle nicht mehr kennet, wo die Dom-Kirche gestanden hat.

Copa, Stadt in Asien, an einem Flusse gleiches Nahmens, der in Circaßien entspringet, und sich bey dieser Stadt in das Mare de Zabache ergeust.

Copa, *Cupa*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Bobbio entspringet, und in der Landschafft Pavia bey Barbianello in den Po fället.

Copaleng, Grentz-Festung in dem Wendischen Lande in Ungarn.

Copaza, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Tockay.

Copecken, Copeches, eine kleine Moscowitische Müntze, so etwas mehr als einen Holländischen Stüber, oder fast 6. Pfennige beträgt, so daß deren 100. einen Rubel, oder einen Species-Thaler machen. Sie sind meistens von Silber, anietzo aber auch von Kupffer. Auf den güldenen, welche rar sind, und einen Viertel-Ducaten machen, siehet man unter andern auf der einen Seite die Printzeßin Sophia, und auf der andern die 2. Czaarischen Brüder, als Kinder, davon der eine ietzo regieret.

Copeland, Copland, ein gewisser Strich Landes in Engelland in der Grafschafft Cumberland, welches den Nahmen von den vielen spitzigen Bergen, so sich darinne befinden, bekommen.

Copet, kleine Stadt, schönes Schloß und Herrschafft am Genfer-See, im Canton Bern, 2. Meilen von Geneve, ietzo dem Preußischen General-Major von Erlach gehörig.

Copey, siehe Copia. p. 484.

Cophtes, *Coptici*, **Cophtiten**, also nennet man diejenigen Christen in Aegypten, welche die Römische vor eine ketzerische Kirche halten, und seynd die ersten in Africa gewesen, welche sich zum Christenthum bekehret haben; immassen sie denn durch S. Marcum sollen bekehret worden seyn. Sie halten das heilige Abendmahl unter beyderley Gestalt, feyern den Sonnabend so wohl als den Sonntag, glauben nicht, daß der Heilige Geist von GOtt dem Sohn ausgehe, und verwerffen das Fegfeuer. Sie haben ihre besondere Sprache die Cophtische genannt, und ihren absonderlichen Patriarchen zu Cairo, welcher sich einen Patriarchen von Jerusalem und Alexandrien nennet, und von dem die übrigen Christen in Abyßinien und Nubien dependiren, der auch 11. Cophtische Bischöffe unter seiner Jurisdiction hat.

Copia, Copie oder Copey, heist die Abschrifft eines Brieffes oder Rechnung. Copiren, heist nichts anders als Abschreiben.

Copisc, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Copisten, sind dazu bestellet, daß sie die Aufsätze der Räthe und Secretarien ins Reine bringen, gebührende Titul, Eingang und Schluß dazu machen, deswegen sie ein besonders Titular-Buch bey der Cantzley haben, und in Rechts-Sachen das

das mündliche Einbringen der Advocaten nachschreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in der Graffschafft Spiegelberg, nicht weit von der Weser, und wird die Graffschafft offtmals selbst Coppenbrügge genennet. Sie gehöret noch ietzo dem Printzen von Oranien und Nassau, welcher seinen Cantzeley-Director allhier bestellet.

Coppenhagen, *Hafnia, Codonia*, Kiobenhaven, die Königliche Residentz- und Haupt-Stadt in Dänemarck, auf der Insul Seeland, liegt im Oresund, 58. Meilen von Hamburg, und hat einen vortreflichen Hafen, der biß 500. grosse Schiffe in sich fassen kan. Die Stadt ist so wohl von Natur als durch Kunst wohl befestiget, wohl gebauet, weiten Begriffes, und wegen ihres Handels nach Ost- und West-Indien berühmt. Sie hat drey Königliche Schlösser, das 1. worauf der Königliche Hof beständig residiret; das 2. im Königlichen Lust-Garten Rosenburg genannt, wo die Königliche Crone und andere Regalien deponiret sind; und das dritte Charlottenburg von der verwittibten Königin, so daselbst Hof gehalten, also benamet. Das Zeug-Hauß, Arsenal, Kunst-Kammer, starcke Citadell, von welcher die Stadt und Königliche Flotte beschützet wird, der von Christiano IV. erbauete runde Thurn, auf welchen man mit Wagen und Pferden biß oben auf fahren kan, woselbst des Tychonis de Brahe Globus, die Bibliotheca publica stehet, welche wöchentlich zweymahl geöffnet wird, die unvergleichliche Ertzene Statue Christiani V. auf dem neuen Königs-Marckt, die Universität, welche von Christiano I. gestifftet, und 1474. von Pabst Sixto IV. mit Privilegiis begabet worden, nebst den vortrefflichen Collegien, sind alles sehenswürdige Dinge. Es war auch sonst allhier eine Königliche Ritter-Academie, welche von Sora hieher verleget worden, so aber nur kürtzlich auf Königlichen Befehl wieder aufgehoben worden. Es gehöret auch hieher die Stadt Christianshaven, auf der gegen über liegenden Insul Amack, zu welcher man über eine Zug-Brücke gelangen kan, massen sie nunmehr der Stadt Coppenhagen incorporiret ist. Der Bischoff von Seeland hat allhier seinen Sitz, und A. 1660. den 27. May, wurde im Lager vor dieser Stadt der bekannte Coppenhagische Frieden zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen, nachdem die Schweden 1659. diesen Ort vergebens belagert hatten. Es sind daselbst A. 1711. und 1712. mehr als 40000. Personen an der Pest gestorben.

Copranitz, Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Draw, nebst einer wichtigen Citadelle, dem Hauß Oesterreich gehörig, 5. Meilen von Waradein.

Copriza, Fluß in Romanien, entspringet an der Grentze von Bulgarien, und fället zwischen Adrianopel und Trianopel in die Mariza.

Coptici, siehe Cophtes. p. 484.

Copuliren, verknüpffen, zusammen fügen, ehelich trauen. Daher Copulation, die Trauung, welche vor dem Priester bey Braut und Bräutigam zu geschehen pfleget.

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, womit man zu Wasser aus der Normandie nach Paris fähret.

Coquette, eine Weibs-Person, so buhlerisch ist, und sich von allen Manns-Personen caressiren lässet.

Coquimbo, ein Meer-Busen an dem Mar del Sur in Chili in America, woran eine Stadt gleiches Nahmens, sonst auch Serena genannt, in dem angenehmen Thal Coquimbo gelegen. Der Fluß Coquimbo fliest durch diesen Thal, ist nur im Sommer mit Wasser angefüllet, und fällt ins Meer.

Corace, *Corax, Crotalus*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen von Calabria citra im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Coralline, eine Art leichter Chalouppen, die im Orient zu dem Corallen-Suchen gebraucht werden.

Corasan, siehe Chorasan. p. 429.

Corax, Coras, See in der Provintz Mogul in der Tartarey.

Corbach, siehe Cörbach. p. 450.

Corbaw, Landschafft in Croatien, deren Oestlichen Theil die Ottomannische Pforte, den andern aber das Hauß Oesterreich besitzet.

Corbeil, *Corbolium*, Stadt in der Isle de France, nebst einem Presidial, und dem Titul einer Graffschafft, in der kleinen Provintz Hurepoix. Die Seine fliesset mitten hindurch, und theilet sie in die alte und neue Stadt.

Corbeilles, seynd kleine mit Erde gefüllete Schantz-Körbe, deren sich die Musquetirer zur Bedeckung gebrauchen.

Corbetta, *Curia Pietra*, oder *Beata*, kleine Stadt bey dem Naviglio grande, im Hertzogthum Meyland, allwo ein schöner Pallast.

Corbey, siehe Corvey. p. 493.

Corbie, *Corbeja antiqua*, befestigte Stadt in der Picardie, in der kleinen Landschafft Santerre, an dem Fluß Somme, nebst dem Titul einer Graffschafft. Sie liegt in dem Ländgen Amiennois, hat eine berühmte Abtey, und ist Anno 1711. mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden.

Corbieres, *Corbaria Vallis*, kleiner Strich Landes, in der Diœces von Narbonne, zu dem Ertz-Bißthum daselbst gehörig.

Corbigny, kleine Stadt oder Flecken am Fluß Yonne, in der Frantzösischen Landschafft Nivernois.

Corbigny les S. Marcoul, *Corbiniacum S. Marculfi*, kleine Stadt oder Flecken in Champagne, 2. Meilen von Rheims.

Corcang, grosse Stadt in Persien, in der Provintz Chorasan, am Fluß Gehun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Insul Manar in Ost-Indien, allwo der Reiß in solcher Menge wächset, daß er öffters hundertfältige Frucht hervor bringet.

Corcké, *Corcaginensis Comitatus*, grosse Graffschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, welche gegen Osten an die Graffschafft Water-

Waterfort, gegen Norden an die Graffschafft Limeryck und Kerry, gegen Süden und Westen aber an das Meer grentzet. Die Hauptstat heisset gleichfalls Corcke, *Corcagia*, und liegt am Fluß Lee, welche unterhalb der Stadt einen kleinen Meer-Busen, Corckhaven genannt, machet, allwo ein sehr weiter und bequemer Hafen ist. Sie hat ein Bißthum, unter Cashel gehörig.

Cordate, aufrichtig, offenhertzig, unverfälscht, von Grund der Seelen, wie es einem ums Hertz ist.

Cordelleras, Cordilleres, siehe Andes. p. 98.

Corderol, Fluß in der Venetianischen Landschafft Bellunese.

Cordon, siehe **Mauerband.**

Cordon bleu, wird das blaue Band des Ritter-Ordens des Heiligen Geistes in Franckreich genennet: Daher haben die Frantzosen die Redens Art, daß sie sprechen, es habe iemand le Cordon bleu vom König bekommen, wenn sie sagen wollen, daß er Ritter des heiligen Geistes worden. In Dänemarck wird das Zeichen des Elephanten-Ordens, wie auch ein solcher Ritter selbst Cordon bleu genennet.

Cordua, *Corduba*, grosse Stadt am Fluß Guadalquivir, in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Toledo gehörig. Allhier ist zuerst die Zubereitung des Corduans erfunden worden.

Cordua, Stadt in der Landschafft Tucoman in Süd-America, nicht weit vom Fluß Secondo.

Corduan, Antros, kleine Insul oder Felsen auf dem Meer von Gascogne, am Einfluß der Garonne, 15. Meilen von Bourdeaux, allwo ein sehr hoher Pharus oder Laternen-Thurn auferbauet ist, den der vorige König 1665. erneuern lassen.

Corée, Chausien, grosse Halb-Insul und Königreich in China, welche gegen Norden an die Tartarey, und gegen Westen an den Meer-Busen Cang, grentzet. Es wird in 8. Provintzen getheilet, und hat seinen eigenen König, welcher dem Kayser von China tributbar ist.

Corella, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Navarra an den Alt-Castilianischen Grentzen, zwischen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weixel in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Corf-Castle, Flecken nebst einem Schloß in der Landschafft Dorchester, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Corfu, *Corcyra*, Insul auf dem Jonischen Meer, an den Küsten von Epiro, in Griechenland, ist sehr fruchtbar, an Wein, Oel, Citronen, Pommerantzen, Oliven und andern Früchten. Sie wird in 4. baglia oder Regierungen, nemlich di Mezo, di Leros, Givre oder Agira und Leuchin. getheilet, und hat in der Länge biß 15. in der Breite aber 5. Deutsche Meilen. Es seynd viel Flecken und Dörffer, aber nur die eintzige Stadt Corfu darauf, welche durch zwey gute Festungen beschützet wird, und einen Hafen, wie auch einen Ertz-Bischoff hat. Die Einwohner, Corfiotti genannt, sind meistentheils der Griechischen Religion zugethan. Diese Insul, welche eine Vormauer von Italien gegen die Türcken ist, gehöret seit 1139. den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebst andern Obrigkeitlichen Personen regieret, welche alle zwey Jahr verändert werden. Im Jahr 1716. den 4. Julii kamen die Türcken mit einer starcken Flotte vor diese Insul, setzten über 30000. Mann an das Land, verübten alle Grausamkeit, und fiengen an die Festung Corfu mit aller Macht zu belagern. Als aber der Venetianische General-Feld-Marschall, Graf von Schulenburg, in der Festung sich auf das tapfferste defendirete, und die Türcken durch ihr furieuses Stürmen, bey 18000. Mann eingebüsset hatten, so musten sie den 22. Aug. erwehnten Jahres nicht allein die Festung, sondern auch die gantze Insul wieder verlassen, sich mit gröster Confusion nach ihrer Flotte retiriren, und fast die gantze Artillerie und Bagage den Venetianern zur Beute hinterlassen. Im November 1718. schlug das Wetter allhier in ein Pulver-Magazin, wodurch der Berg della Campana das alte Castel und die Mauer am alten Hafen nebst des Capitain-Generals Pallast, die Cantzeley, das Proviant-Hauß und viel andere Gebäude in die Lufft gesprenget, und über 1500. Menschen elendiglich getödtet wurden, darunter sich auch der tapffere Capitain-General Pisani befande.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Cori, *Corinum*, Türckischer Flecken in Dalmatien, so vor diesem eine schöne Stadt gewesen.

Coria, *Cauria*, kleine Stadt am Fluß Alagon, zwischen den Bergen Torras Vaccas, im Spanischen Estremadura, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Compostella gehörig.

Coriente, Vorgebürge auf der Insul Cuba in Nord-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in die See.

Corientes, Vorgebürge in der Landschafft Neu-Granada in Süd-America erstrecket sich gegen Westen an die Süd-See.

Corientes hohes und aus vielen weissen Bergen bestehendes Vorgebürge in der Landschafft Xalisco in Neu-Spanien, in Nord-America, welches sich gegen Süd-Westen in die Süd-See ergeust.

Corientes, Stadt in der Provintz Paraguay in Süd-America, an dem Flusse Paran, allwo er sich in den Fluß Paraguay ergeust.

Corigliano, siehe Curigliano.

Corin, Amt und Schloß in der Marck Brandenburg, welches Ihro Majestät der ietzige König von Preussen den blessirten und invaliden Soldaten zu ihrem Auffenthalt angewiesen, und so wohl den Gemeinen, als dem Lieutenant, so sie commandiret, wöchentlich ein gewisses am Gelde zu reichen anbefohlen haben.

Corinthus, Corintho, Stadt in Morea auf dem Isthmo, welcher seinen Namen von ihr führet. Sie ist ohne Mauern, und nicht gar volckreich: jedoch hat sie eine Citadelle, und einen Ertz-Bischoff,

Bischoff, der sich aber, weil die Stadt meist ruiniret, nach Napoli di Romania gewendet. Dieser Ort gehörte sonst den Venetianern, denen es aber die Türcken 1715. mit Sturm abnahmen, und die Garnison darinne nieder machten. Vorgedachter Isthmus von Corintho ist eine Erd-Zunge zwischen den beyden Meer-Busen von Lepanto und Engia, welche Morea mit dem Uberrest von Griechenland zusammen hänget.

Corisco, siehe Blitzen-Insul. p. 259.

Corlin, Stadt im Hertzogthum Cassuben, in Hinter-Pommern am Fluß Persante, 3. Meilen von Colberg.

Comentin, ein neu-angelegtes Castell der Holländer in Guinea, in Africa.

Cornaiano, Cornigliano, *Cornilianum*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivultio gehörig.

Cornaro, eines der berühmtesten und edelsten Geschlechter in Venedig, aus welchem der heutige Doge daselbst entsprossen, und das sonderlich im XV. Seculo durch die Catharina Cornaro bekannt worden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobi Tode von der Republic adoptiret wurde, dagegen sie ihr Königreich Cypern an dieselbe eigenthümlich übergab.

Corneilan, *Cornelianum*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac, am Fluß Adour, 3. Meilen von Aire.

Cornelii Münster, Benedictiner-Abtey im Hertzogthum Jülich, eine Meile von Aachen, deren Abt ein Stand des Reichs ist, zum Westphälischen Creyß gerechnet wird, und seine Residentz in dem Städtlein S. Cornelii-Münster am Dente-Fluß hat.

Cornet, ein Ober-Officirer zu Pferd, welcher die Standarte einer Compagnie führet, und weil er der dritte Officier von der Compagnie ist, so commandiret er dieselbe, wenn der Rittmeister und Lieutenant nicht zugegen sind.

Cornet, sehr festes Castell auf der Insul Guernsey, in dem Britannischen Canal.

Corneto, *Castrum novum*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, nicht weit vom Fluß Marta, wo er ins Toscanische Meer fället. Ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Cornette, ist eine viereckigte weisse Flagge, welche die Eigenschafft und den Character des Chef d'Escadre anzeiget, der sie am grossen Mast führet, wenn er en chef commandiret.

Cornette blanche, heisset bey den Frantzosen die Standarte, wie auch die erste Compagnie von dem Regiment des Colonel general de la Cavallerie legere.

Corneville, *Cornavilla*, Abtey der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in der Normandie in Franckreich, in dem Ländgen Roumois.

Cornico, Stadt auf der Insul Candia, im Gebiete von Canea, am Berge Cornico.

Cornigliano, siehe Cornaiano. p. 489.

Corno, also wird die Staats-Mütze des Hertzogs von Venedig genennet, welche hinten eine erhöhete, vorwärts aber eine zugebogene Spitze gleich einem Horn hat. Unter dieser träget er eine gewisse Haube mit einer Borte, so ihm zu beyden Seiten über die Ohren herunter hänget.

Cornouaille, siehe Quimper.

Cornwall, Cornouaille, *Cornubia*, Landschafft in West-sex in Engelland, welche wegen ihrer Zinn-Bergwercke sehr berühmt, und überall mit der See umgeben ist, ausser gegen Osten, da sie an Devonshire grentzet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und wird der Cron-Printz von Engelland bey seiner Geburt Hertzog von Cornwall genennet. Das Vorgebürge von Cornwall nennen die Engelländer Lands End.

Coro, siehe Venezuela.

Corod, kleine Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Clausenburg gegen Westen.

Coromandel, *Coromandela*, die Küste von Coromandel ist ein Theil der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, in Asien, welche sich längst an den Oestlichen Küsten hin erstrecket, und findet man an dieser Küste sehr gute See-Häfen.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, auf einer kleinen Halb-Insul. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und ist von Natur befestiget, indem sie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem steilen Felsen umgeben ist, auch feste mit starcken Thürnen versehene Mauren hat.

Corone, *Corona*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschafft Tortona entspringet, und in dem Lomellinischen Gebiete in den Po fället.

Coroner, ist ein Beamter in Engelland, welcher im Namen der Crone oder des Königs nebst 12. Assistenten die gefundenen todten Cörper besichtiget, ob sie natürlichen Todtes gestorben oder erschlagen worden, von dem Thäter Nachricht einziehet, die Umstände fleißig untersuchet, und alsdenn Bericht davon an die Königliche Banck erstattet.

Coropa, Landschafft in Süd-America, am Flusse Corapatude, zwischen dem See Parima und dem Flusse der Amazonen.

Corotojak, grosse Stadt am Fluß Tanais oder Don in Moscau, zehen Meilen vom Tawgrow-Veronitch.

Corpo, also nennet man eine Anzahl Krieges-Volck, welches allein agiret, aber keine Armee ausmachet.

Corporal, ist ein Unter-Officirer, welcher eine Rotte oder Corporalschafft von 12. biß 15. Mann commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache und wieder herunter führet. Er empfängt auch das Wort von den Ronden, welche vor seinem Corps de Garde vorbey paßiren, und seynd bey jeder Compagnie insgemein 3. Corporale. Jeder muß eine Rolle über seine Corporalschafft haben, und seine Soldaten mit Namen zu nennen wissen, ingleichen wo sie ihr Quartier haben. Er empfängt von dem Capitaine d'Armes die Munition, vom Fourier das Quartier, vom Musterschreiber das Geld, und vom Sergenten die

Ordre vor seine Rotte. Er muß alle Abend und Morgen seine Rotte besuchen, und dem Sergenten Rapport davon thun. Unter den Kayserlichen gehet er mit einer Hellebart vor seiner Rotte her, unter einigen andern Trouppen aber zur rechten Hand mit einer Musquete oder Flinte.

Corporale, heisset das leinene Tuch, worauf die Catholischen Geistlichen die Kelche bey der Messe zu setzen pflegen.

Corps de bataille, ist die zweyte Linie oder derjenige Theil der Armee, welcher zwischen der Avantgarde und Arrieregarde und zwischen beyden Flügeln stehet.

Corps de Garde heist 1) die Schildwache oder die Soldaten, welche die Wache halten; 2) ein Wacht-Hauß oder ein Platz, da die Schildwache sich aufhält.

Corps de reserve, heisset zuweilen die dritte Linie der Schlacht-Ordnung oder die Arrieregarde, unterweilen aber auch ein solcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben, oder zwischen die Linien stellet, um sich dessen im Nothfall zu gebrauchen.

Corps detache, ein abgesondertes Lager; abgesonderte Trouppen.

Corps volant, ein fliegendes Lager, ist ein Detachement einiger Trouppen zu Pferd und Fuß von der Armee, welches zu einem oder dem andern Dessein ausgeschicket, und durch einen General Major, oder auch durch einen General-Feld-Marschall commandiret wird. Es bestehet in 4. 5. 6. und mehr tausend Mann.

Correct, ist so viel, als accurat, und heist richtig, just, sehr wohl und genau. Corrigiren, züchtigen, bestraffen, it. das, was unrecht ist, ändern, verbessern. Daher Correctur die Veränderung, Ubersehung, Verbesserung.

Correggio, *Corregium*, kleine aber wohlgebaute Stadt, nebst einem festen Schloß und dem Titul eines Fürstenthums im Modenesischen Gebiet, dem Hertzog von Modena zugehörig. Es gehörte vor diesem einer eigenen und berühmten Fürstlichen Familie, von der es an den König in Spanien kam, biß sich die Hertzoge von Modena davon in Possession gesetzet.

Corregidor, heist in Portugall ein Stadt-Richter, welcher mit aufgerichtetem Stabe zum Zeichen seiner Jurisdiction auf der Gassen gehet.

Corregidor, heist zu Paris der Wachtmeister über die Schaar-Wache.

Correntes, siehe Corientes. p. 488.

Correse, *Curensis fluvius*, kleiner Fluß in der Landschafft Sabina im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber ergeust.

Correspondent, einer der mit dem andern Briefe wechselt, dahero Correspondenz ein Brieff-Wechsel, und correspondiren, Briefe mit einander wechseln, it. einander gleich seyn, einig mit einander seyn.

Correspondirende Kreise des Röm. Reichs in Müntz-Wesen, sind einige nahe bey einander gelegene Kreise, als der Chur- und Ober-Rheinische, wie auch Westphälische in der ersten Classe; der Ober- und Nieder-Sächsische, auch öffters der alten Correspondenz wegen der Westphälische in der zweyten; und der Fränckische, Bayerische und Schwäbische Kreiß in der dritten Classe, welche auf besondern Müntz-Probations-Tägen zusammen kommen, die theils geringhaltigen, theils von unberechtigten Müntz-Städten und unvereydeten Müntzmeistern ausgeprägte güldene und silberne Müntz-Sorten, nach dem Fusse der Reichs-Constitutionen durch verpflichtete Kreiß-Müntz-Waradeine valviren oder würdigen lassen, und das zerrüttete Müntzwesen wieder zu erheben sich befleißigen.

Correttorii, *Correctores*, also werden diejenigen 5. Personen zu Venedig genennet, welche vor der Wahl eines neuen Hertzogs erwehlet worden, und das Leben und Wandel des verstorbenen Hertzogs fleißig untersuchen müssen, ob er sich den Gesetzen gemäß gehalten habe. Und wenn sie befunden, daß er gefehlet, klagen sie denselben auf eine gewisse Geld-Summe an, und condemniren ihn, welche hernach seine Erben bezahlen müssen. Nebst diesen untersuchen sie auch, ob in den Gesetzen etwas zu ändern, zu erläutern oder hinzu zuthun sey, oder sonst ein Mangel, der unter Regierung des verstorbenen Hertzogs eingeschlichen, zu verbessern sey.

Corridor, siehe **Bedeckter Weg.** p. 214.

Corrientes, siehe Corientes. p. 488.

Corruche, kleine Stadt in Extremadura in Portugall, an einem Flusse gleiches Nahmens, hat ein feines Schloß.

Corrumpiren, zu schanden machen, verderben, it. mit Geld bestechen. Corrupt, verwüstet, verderbt. Daher Corruptelen, Verderbnisse.

Corrutzen, siehe **Coruzen**. p. 494.

Corsaren, werden insonderheit diejenigen Meer-Räuber genennet, welche aus der Barbarey und Türckey kommen. Insgemein aber heissen alle diejenigen also, welche ohne Commission oder Erlaubniß mit ausgerüsteten Schiffen segeln, um auf der See zu rauben. Wenn man sie ertappet, so werden sie als Räuber ohne Gnade aufgehencket.

Corse, Capo Corse, Vorgebürge auf der Insul Corsica, welches sich sehr weit gegen Norden in das Mittelländische Meer erstrecket.

Corsham, Stadt in der Provintz Schrops in Engelland.

Corsica, Corse, eine der grösten Insuln des Mittelländischen Meeres, zwischen den Genuesischen Küsten, und der Insul Sardinien. Sie wird in 4. Theile abgetheilet, Di qua monti, gegen Norden, Di la monti gegen Süden, Banda di dentro gegen Osten, und banda di Fuora gegen Westen. Die Einwohner sind gute Soldaten, aber dabey grausam und räuberisch. Die Lufft ist sehr ungesund, das Erdreich aber bergicht, steinicht, und nicht gar fruchtbar: Je dennoch wächset guter Wein auf derselben, wie auch Getreyde und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Castanien, und an ihren Küsten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genuesern, und

und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle 2. Jahr verändert werden, und in der Hauptstadt Bastia residiren. Il Capo Corso oder das Vorgebürge von Corsica, *Sacrum promontorium*, ist die Nördliche Spitze der Insul.

Corso, also wird eine der schönsten Gassen in Rom genennet; allwo man den Wettlauff der barbarischen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmsten Personen an Sonn- und Fest-Tagen spatzieren fahren.

Corsoer, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Insul Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Versicherung der Passage ein befestigtes Castell.

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, fast mitten auf der Insul Corsica, auf einem steilen Felsen nebst einer Citadelle.

Corte de Mercanti, ist ein gewisses Gerichte in der Republic Lucca, welches über die Commercien-Sachen verordnet, und mit 9. Deputirten besetzet ist, deren Præses allemahl ein ausländischer Doctor zu seyn pfleget.

Cortege, Corteggio, das Gefolge oder Suite eines Abgesandten, ingleichen die Cavaliers, so bey einem Könige oder Fürsten aufwarten, und vor oder nachgehen, reiten, fahren.

Cortelazzo, Insul bey Sardinien, dazu sie auch gehöret.

Corte maggiore, *Curia major*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma am Fluß Larda, an den Grentzen des Hertzogthums Piacenza.

Cortemiglia, *Curtümilium*, feine Stadt am Fluß Bormida, nebst einem alten Castell auf einem Berge, in der Landschafft Alba, im Hertzogthum Montferrat. Vor Zeiten haben sich gewisse Marggrafen davon geschrieben.

Cortona, kleine und befestigte Stadt auf einem hohen Berge im Florentinischen Gebiet zwischen dem See von Peruggia und der Stadt Arezzo, gegen die Grentzen des Kirchen-Staats. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Cortotone, kleine Stadt in Italien, hart am Mauthanischen Teiche.

Cortryck, Courtray, *Cortracum*, *Corteriacum*, grosse Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Lis. Sie ist die Hauptstadt einer grossen Castellaney, wird durch den Fluß Lis in 2. Theile abgesondert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich; ihre Festungs-Wercke aber seynd geschleiffet. Sie ist wegen der Handelschafft, und wegen der Manufacturen an Tuch und Leinwand berühmt.

Corvey, *Corbeja*, gefürstete Abtey Benedictiner-Ordens an der Weser im Westphälischen Kreise, zwischen dem Hertzogthum Braunschweig und dem Bischoffthum Paderborn, welche unmittelbar unter dem Pabste stehet. Das Stifft Corvey nebst dem Residentz-Schlosse des gefürsteten Abtes, liegt eine halbe Stunde von der Stadt Höxter, an der Weser, und ist die Residentz gar Fürstlich aufgeführet; die alte Stadt Corvey aber ist bereits vor 800. Jahren abgebrannt, und nach der Zeit nicht wieder aufgebauet worden. Der ietzige Abt daselbst, Maximilianus von Horrich, ist 1714. erwehlet worden.

Corunna, Corogne, *Caronium*, *Adrobicum*, *Flavium Brigantinum*, wohlgebauete Stadt im Königreich Gallicien, nebst einem sehr grossen Hafen, welcher durch die Schlösser S. Antonii und S. Crucis beschützet wird, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostell gehörig, und findet man in ihrer Gegend den besten Jaspis.

Corvo, Cuervo, *Insula Corvi*, eine von den Azorischen Insuln, auf dem Atlantischen Meere. Sie ist klein, und die Westlichste unter allen, hat aber einen guten Hafen.

Coruzen, hiessen sich die Malcontenten bey dem letztern Aufstande in Ungarn, von dem Wort Cruce, und also so viel als Creutz-Brüder, weil sie in Religions- und Regiments-Sachen vermeynten sehr gedrückt zu seyn. Von vielen wurde dieses Wort als ein verächtlicher Nahme angesehen.

Corwua, Stadt in Samogitien in Polen, hat viel prächtige Gebäude von Deutschen Kauff-Leuten, so vor diesem starck hieher gehandelt haben. Sie liegt am Fluß Niemen, und hat ein Jesuiter-Collegium.

Corzegno, *Gorsenium*, kleine Stadt in der Landschafft Alba im Hertzogthum Montferrat. Sie liegt an der Marggrafschafft Spigno, zu welcher es auch einige rechnen, und ist ein unmittelbares Reichs-Lehn.

Corzin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in klein Polen.

Corzola, siehe Courzola. p. 499.

Cos, Insul in dem Archipelago, soll des Hippocratis und Apellis, auch einiger Meynung nach des Homeri Vaterland gewesen seyn. Ja viele wollen behaupten, daß in diesem Eyland der Gebrauch der Seiden-Würmer am ersten erfunden worden.

Cosa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Fluß Carigliano ergeust.

Cosacken, seynd ein gewisses Volck, welche in denen an die Tartarey und Türcken grentzenden Landschafften, vornehmlich aber in Ukraine wohnen, und die benachbarten Oerter dann und wann unvermuthet überfallen. Sie seynd von dreyerley Gattung. Die Polnische oder Zaporowische Cosacken wohnen in Ober-Volhynien, wie auch in der Ukraine, in denen Insuln und Landschafften zwischen dem Don und Dnieper oberhalb desselben Cataracts oder Wasserfalls, so ietzo auch unter Moscau gehören. Die Moscowitische Cosacken halten sich in der Woywodschafft Kiow auf, und die Türckische, welche der Ottomannischen Pforte tributbar seynd, an dem Dnieper und in dem Lande der Oczakowischen Tartarn. Anfangs stunden sie alle unter der Cron Polen, und waren auf die Grentzen gesetzet, selbige wider die Tartarn zu beschützen; als sie aber An. 1658. beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geschahe, so haben sie durch ihre Rebellionen den Polen tausend Verdruß angethan, bis endlich 1667. in dem Frieden zwischen Polen

und Moscau die Ukraine nebst den Wohnungen jenseit des Dnepers an letzteres überlassen und also der Unterscheid zwischen den Polnischen und Moscowitischen Cosacken eingeführet wurde. Die Cosacken seynd der Griechischen Religion zugethan, im übrigen dauerhafft, starckes Leibes, eiferig vor ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch bessere Räuber, welches sie nicht allein zu Lande, sondern auch auf dem schwartzen Meer genugsam erweisen. Im Nov. 1708 gieng der Cosackische Feld-Herr Mazeppa, der bishero ein Moscowitischer Vasall gewesen war, zu dem König von Schweden über, und verursachte eine grosse Revolte; doch es hat nach diesem der Ausgang erwiesen, daß dieses Bündniß so wohl den Schweden als dem Mazeppa selbst höchst fatal gewesen. Der itzige Cosacken-Feld-Herr heist Skoropatzki, und residiret zu Gluchow.

Cosaratz, jenes Schloß und Paß unweit des Verba Flusses, an der Grentze von Bosnien, wurde An. 1717. von dem Kayserl. General Draskowitz mit Sturm erobert, und die Türckische Garnison bis auf 4. Mann massacriret.

Cosenza, *Cosentia*, Hauptstadt in Neapolis in der Landschafft Calabria citra, nebst einem Ertz-Bißthum und festen Schloß.

Cosfeld, siehe Cösfeld. p. 411.

Cosliaco, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in dem Theil von Istrien, welcher dem Hauß Oesterreich zugehöret.

Coslin, siehe Cöslin. p. 450.

Cosmographia, die Welt-Beschreibung, pflegt öffters mit der Geographie verwechselt zu werden, ob sie wohl was weiter gehet, und nebst der Geographie oder Erd-Beschreibung, auch die Astronomie oder die Lehre von den Gestirnen mit begreiffet. Siehe Math. Lex. p. 445.

Cosmoletto, Insul auf dem Aethiopischen Meere in Africa, 1. M. von dem Capo S. Sebastian auf der Insul Madagascar.

Cosne, *Comum, Conada*, kleine aber nahrhaffte Stadt in der Diœces von Auxerre, in der Landschafft Nivernois, wo sich der Fluß Nozaim in die Loire ergeust.

Cossava, kleine Landschafft in Servien in Ungarn.

Cossimberg, Stadt in Böhmen in Chrudimer-Kreiß.

Costa Ricca, *Ora dives*, Landschafft in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, wo die Spanier annoch Nicoya, Aranjuez, Cartago, Conception, Santa Fé und Castro d'Austria besitzen.

Costanowitz, siehe Castanowitz. p. 386.

Costen, Stadt in Groß-Polen gegen die Schlesische Grentze, deren Befestigungs-Wercke die Schweden 1704. eingerissen. Sie ist eine alte Königl. Starostey.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Bischoffthum im Schwäbischen Kreiß um den Costnitzer-See herum, und an den Schweitzerischen Grentzen. Zu diesem Bischoffthum gehöret auch die Insul Reichenau, nebst der darauf befindlichen Abtey. Der Bischoff ist ein Reichs-Stand, wie auch ausschreibender Fürst des Schwäbischen Kreises, und nennet sich im Titul einen Fürsten des H. Röm. Reichs und Freyherrn zu Reichenau, gehöret aber sonsten in geistlichen Sachen unter das Ertz-Bischoffthum Mayntz. Er residiret unterweilen in der Vorstadt zu Costnitz Nahmens Petershausen oder Peterlingen, unterweilen aber in der Stadt Mersburg. Der itzlebende Bischoff daselbst Johannes Franciscus Baron Schencke von Stauffenberg, hat An. 1704. die Bischöfliche Würde erhalten, und ist 1714. den 10. Jun. Coadjutor zu Augspurg worden.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Stadt im Bischoffthum gleiches Nahmens, zwischen dem Boden- und Zeller- oder Unter-See in einem Winckel am Rhein, wo derselbe sich aus dem obern in den untern See ergeust, und über den Rhein gehet eine Brücke nach der Vorstadt. Sie besitzet der Handlung wegen grossen Reichthum, und war vormahls eine Reichs-Stadt, als sie aber das Büchlein Interim im 16. Seculo nicht annehmen wolte, erklärte sie Kayser Carl der V. in die Acht, von welcher Zeit an sie dem Hause Oesterreich unterworffen gewesen, und ist die Universität von Freyburg hieher verleget worden. Das Concilium, so 1415. allhier gehalten wurde, ließ den bekannten Johann Hussen, und ein Jahr darauf, Hieronymum von Praga, verbrennen.

Costnitzer See, siehe Boden-See. p. 262.

Coßwick, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Elbe im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten zu Zerbst gehörig, 2. Meilen von Wittenberg, allwo meistentheils die verwittibten Fürstinnen residiren.

Cotalis, grosser Marckt-Flecken von 200. Häusern in Georgien in Asien, allwo der Fürst von der Landschafft Imeretti residiret. Sie lieget am Phasis Fluß, und hat über dem Strom ein altes Schloß gleiches Nahmens.

Cotbus, Cotwitz, *Corbusium*, Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, am lincken Ufer der Spree, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt 11. Meilen von Dreßden, und 12. von Berlin.

Cotignac, kleiner Flecken in Provence.

Cotile, kleiner Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis, welcher sich in den Fluß Crate ergeust.

Cotoual, also wird in Indien der Richter in peinlichen Sachen genennet, der, iedoch vor der Execution, des Königs Genehmhaltung einholen muß.

Cotrasko, Codrosco, ein wohlverpallisadirter Türckischer Flecken von 500. Häusern in Boßnien, nebst einem befestigten Thurn, wurde An. 1716. von den Kayserlichen erobert und verbrannt.

Cotrone, Crotone, Stadt in Neapolis, in Calabria ultra am Jonischen Meer, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig. Sie wird durch eine feste Citadelle beschützet.

Cotwitz, siehe Cotbus. p. 496.

Cotzio, Cozza, kleine Stadt in Bosnien am kleinen Fluß Druca.

Covazo, Cavazo, Schloß in Ober-Ungarn nahe bey Tockay gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, das kleine Schlaffengehen des Königes, heist am Frantzösischen Hofe, wenn niemand mit dem König in das Schlaff-Gemach gehen darff, als die Bedienten der Kammer und Garderobe, der vornehmste Leib-Medicus, nebst den Chirurgis, ingleichen die des Morgens daselbst seyn dürffen, wenn der König noch im Bette ist, oder denen es der König aus sonderbarer Gnade erlaubet. Hingegen geschiehet das grosse Schlaffgehen des Königs le grand Coucher du Roy mit vielen Ceremonien und in Gegenwart vieler Printzen und Ministers.

Coudre, feine Stadt in der Savoyischen Provintz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebst dem Titul eines Marggrafthums.

Corelle, ein gewisses Gebiet in Süd-Schottland, und ein Theil von der Grafschafft Argyle.

Coventri, siehe Conventre. p. 483.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich in den Canal ergeust.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, 2. M. von Golfo Grimaud, Nord-Westlich gelegen.

Covilham, Stadt in der Provintz Tra los-Montes, in Portugall.

Covilhaon, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, deren Jurisdiction sich über 360. Flecken erstrecket.

Covines, Convain, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Coujon, ein nichtswürdiger, verachteter Kerl. Daher einen coujoniren, heist einen verächtlich, oder vor einen geringen, liederlichen Menschen achten, ausschelten u. d. g.

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, auf der Küste von Malabar, und besitzet sein König zugleich das Königreich Travancor. Dieses ist das letzte Malabarische Königreich, erstrecket sich biß an das Vorgebürge Comorrino, und ist 16. M. lang. Die Stadt gehöret den Holländern, welche sie 1661. nachdem sie selbige vormahls verlassen, den Portugiesen wieder abgenommen haben.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, 15. Ungar. Meilen von Tergovist gegen Süden.

Coulevrine, siehe Feld-Schlange.

Coulogne, *Colonia*, Flecken in Gascogne, in dem Ländgen de Gaure, 7. M. von Toulouse gegen Westen gelegen.

Coulonna, kleiner Fluß in Languedoc, welcher sich in einen Arm des Flusses Loth ergeust.

Couloubriere, Flecken in Provence, auf einem Berge, 6. M. von Toulon gegen Osten.

Coulour, Flecken in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, in dem Königreich Golconde, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden, welche im 16. Seculo entdecket worden.

Couna, Conna, Flecken nebst einem Hafen in Portugall, Lissabon gegen über.

Covola, Schloß und berühmter enger Paß in Tyrol an den Italiänischen Grentzen, 7. M. von Trident, allernechst an der Brenta. Es lieget auf der Spitze eines auf allen Seiten gantz gerade in die Höhe ragenden Felsens, also daß alles auf Rollen hinauf gezogen und herunter gezogen werden muß.

Couper, *Cupra*, kleine Stadt in der Grafschafft Fife, in Süd-Schottland am Fluß Eden. Ein anderes Couper liegt in der Landschafft Gowree.

Coupures du Glacis oder Sorties, sind Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Brustwehr eingeschnitten, und ungefehr 12. oder 15. Schuhe breit sind. Sie werden insgemein an einem Winckel der Brustwehr des bedeckten Weges angeleget.

Cour machen, heisset so viel, als iemand eine solenne und sonderbare Höflichkeit und Respect erweisen, oder einem grossen Herrn seine Aufwartung machen; absonderlich wenn die Cavalliers vor einem Fürsten hergehen.

Cour des Aides, ist in Franckreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die grossen Königl. Verpachtungen erkennet.

Cour d'Amours, war zu Zeiten Königs Francisci I. in Franckreich, in der Provence, eine gewisse Societät oder Academie der Damen, die über unterschiedene galante und ingenieuse Fragen, so man vorlegte, ihr Urtheil fälleten. Die gantze Assemblée bestunde aus 12. vornehmen Damen, unter welchen sich auch des berühmten Petrarchæ Frau Laura befand. Man hat von dieser Societät eine Frantzösische Collection von Aussprüchen, so sie über allerhand Liebes-Materien gefället, unter dem Titul: Arresta Amorum, zu Lyon 1533. gedruckt.

Courant-Geld, ist die gemeine Müntze, die man in den Städten auf dem Marckt, in den Kram-Buden, Wirths-Häusern und sonst ausgiebet. Sie differiret gegen Species Geld 30. pro Cento, welches Agio iedoch bald steigt, bald fällt. Siehe Nat. Lex.

Couranten, diesen Nahmen giebt man zuweilen den Gazetten oder Zeitungen, und wer unter diesem Titul Zeitungen drucken lässet, der heist ein Courantier.

Courby, Stadt in der Picardie, an der Somme.

Coureau, eine Art kleiner Schiffe auf der Garonne, womit man die Menschen und Waaren auf die grossen Schiffe führet.

Coureze, Courrete, *Currentia*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Landschafft Limosin, welcher sich unterhalb Brive in den Fluß Vezere ergeust.

Courier, ist ein besonders abgeschickter, welcher durch Hülffe geschwinder Post-Pferde eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, also wird der Weg oder Lauff genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Coursie, ist ein anderthalb Fuß breiter Gang auf einer Galeere zwischen den Ruder-Bäncken.

Coursier, ist ein grobes Stücke Geschütze auf einer Galeere, und wird solches auf das Vordertheil gepflantzet.

Court, die Englische *Court*, heist zu Hamburg die Gesellschafft der Kauff- und Handels-Leute, so daselbst von der Englischen Nation etabliret sind.

Court of Arches, siehe Arches. p. 123.

Court, of Common Pleas, siehe Banc. p. 183.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois, wovon das Hauß Courtenay aus der Königl. Frantzösischen Familie den Nahmen hat.

Courtier, heist an einigen Orten ein Mäckler.

Courtine, *Frons plana muri vel aggeris*, ist die Linie oder Länge eines Walles zwischen zwey Bollwercken, und weil dieselbe aus der Festung am besten mit den Stücken bestrichen werden kan, so richtet der Feind auf dieselbe nicht leichtlich seine Attaque. Siehe Math. Lex. p. 447.

Courtinos Hombres des Armas, sind 100. tapffere Edelleute zu Madrit, welche stets bey Hofe seyn, und die Aufwartung bey dem Könige haben.

Courtisan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, der bey dem Fürsten wohl gelitten ist. Hernach heist es auch ein Mensch, so der Liebe zum Frauenzimmer sehr ergeben ist. Wenn man es vor einen Pickelhering eines Marckschreyers nimmt, ist es ein Mißbrauch.

Courtray, siehe Cortryck. p. 493.

Courvette, eine Art langer Schiffe, auf welchen man die Segel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen kleinen Förder-Mast, und sind insgemein bey dem Gefolg einer Kriegs-Flotte. Man gebrauchet sich derselben zum recognosciren, und wenn von einem Orte an den andern etwas berichtet werden soll.

Courzola. Corzola, *Corcyra nigra*, Insul auf dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küsten von Ragusa in Dalmatien abgesondert ist, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heisset, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Ragusa gehöret. Sie hat viel Holtz, und ist also sehr bequem zum Schiff-Bau.

Coutalli, Insul auf dem Mar di Marmora.

Coutance, *Constantia*, grosse und wohlgebauete Stadt in der Normandie, nebst einem Bailliage, Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig. Sie ist aber ohne Mauern. Die umliegende Gegend wird auch Coutance genennet, und ist eine Halb-Insul.

Coutras, kleine Stadt am Fluß Lide, in der Provintz Guienne, an den Grentzen der Landschafft Perigord.

Couverden, siehe Coevorden. p. 450.

Couvert, heist sonst bedeckt, daher chemin couvert, der bedeckte Weg; *Le petit couvert*, heist am Frantzösischen Hofe, wenn der König zu Mittage nur auf der Serviette speiset, und ihm der Groß-Cämmerer oder der vornehmste Cammer-Juncker bey der Tafel aufwartet. Hingegen heist *le grand couvert*, wenn der König ordentliche Tafel hält, welches gemeiniglich in der Antichambre geschiehet, und speiset alsdenn der Dauphin, Hertzog von Burgund, der Hertzog von Orleans und seine Gemahlin, wie auch die Printzeßinnen vom Geblüte und die legitimirten Printzeßinnen mit dem König.

Couvin, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an einem kleinen Fluß la noir Eau genannt, 1. Meile von Marienburg.

Coux, ein hohes Gebürge im Hertzogthum Chablais in Savoyen.

Cowale, kleine Stadt in Groß-Polen in der Woywodschafft Brzest. an der Weichsel, der Stadt Ploczko gegen über.

Cowbridge, Stadt in Engelland in der Grafschafft Glamorgan.

Cowie, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Mernis, hat einen schönen Hafen, und liegt am Deutschen Meer.

Cowno, siehe Kowno.

Coxbrun, siehe Rockus.

Coxumel, Insul in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit von der Insul Jucatan.

Cozza, siehe Cotzio. p. 497.

Cracau, *Palatinatus Cracoviensis*, Woywodschafft in Klein-Polen, welche gegen Osten an Sendomir, gegen Norden an Siradien, gegen Westen an Schlesien, und gegen Süden an Ungarn grentzet. Sie begreiffet 4. Kreise, nemlich Cracau, Lelovia, Briecz und Sandecz: Ferner 3. Hertzogthümer, Oswieczim, Zator und Severia, und eine Grafschafft, nemlich Scepucz, und ist sie reich an Ertz und Mineralien.

Cracau, *Cracovia*, Hauptstadt in der Woywodschafft dieses Nahmens, und auch des gantzen Königreichs Polen, an der Weixel, ungefehr 9. Meilen von den Schlesischen Grentzen, giebt auf den Polnischen Reichs-Tagen ihre Stimme durch Deputirte. Sie ist groß und volckreich, hat doppelte Mauern und einen ummauerten Wasser-Graben, nebst einem festen Schloß auf einem Felsen, wie auch eine Universität, welche 1364. zwar angeleget, aber 1400. erst in rechten Stand gebracht worden, ingleichen einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bißthum Gnesen gehöret, und zugleich Hertzog von Severien ist, in welcher Qualität er das Recht hat, Geld schlagen zu lassen. Nebst dem Woywoden hat sie auch einen Castellan, und bey der Stadt seynd berühmte Saltz-Gruben, allwo unter der Erde bey 500. Familien in Häusern wohnen, welche von Saltz-Stücken gebauet sind. Sie bestehet eigentlich aus vier besondern Städten, deren jede ihre eigene Obrigkeit hat, und seynd Cracau an sich selbst, Clephard, Stradomia, durch welche die Weixel läufft, und Casimiria am Fluß Rodauka, in welcher letztern die Jüden wohnen, und eine Synagoge haben. In dieser Stadt werden seit 1320. die Könige in Polen gekrönet und begraben, und in der benachbarten Gegend giebt es viel schöne Lust-Schlösser.

Crack,

Crack, eine Art Schwedischer oder Dänischer Schiffe mit 3. Mast-Bäumen ohne Körbe.

Crackendorff, Amt in Thüringen, denen Grafen von Hatzfeld Rosenbergischer Linie gehörig.

Crackow, kleine Stadt im Mecklenburgischen.

Cragoreno, kleine Stadt in der Wallachey am Fluß Alaut, oder Olt, 8. M. von Tergovist gegen Süden.

Craiburg, Schloß, Pfleg-Gericht und Marck-Flecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt Burghausen gehörig.

Craichgau, siehe Creichgau. p. 504.

Crailsheim, Stadt und Schloß an der Jart, im Marggrafthum Anspach. Es ist eines von denen 4. zu gedachter Marggrafschafft gehörigen Ober-Aemtern, und die Barone von Creilsheim haben davon ihren Nahmen.

Crain, *Carniola*, Hertzogthum im Oesterreichischen Kreiß, welches gegen Norden an Kärndten und Steyermarck, gegen Süden an das Adriatische Meer und an Istrien, gegen Westen an Friaul, und gegen Osten an Croatien grentzet. Es ist 30. M. lang, und 25. breit, und hat viel Gebürge und Höhlen. Die Sau fliesset mitten hindurch, und ist ein an Getreyd, Wein und Oel fruchtbares Land, dem Hauß Oesterreich gehörig. Es wird in Ober-Mittel- und Nieder-Crain eingetheilet, und gehöret unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz.

Crainburg, *Carnioburgum*, kleine Stadt an dem Fluß Sau in Ober-Crain.

Cralizza, Insul auf der Theiß zwischen Belgrad und Titul in Ungarn.

Cramborne, Stadt in der Landschafft Dorchester in Engelland.

Cran, Krain, ein Stamm-Hauß der Herren von Schweinitz, im Fürstenthum Lignitz, in dessen Hofe man vor unterschiedlichen Jahren viel Urnas Sepulchrales oder Todtentöpfe der alten Logier, mit Asche, verbrannten Knochen, metallenen Fibulis, und dergleichen Begräbniß-Reliquien in der Erde beygesetzt gefunden.

Cranach, siehe Cronach. p. 510.

Cranbroke, Stadt in Kent in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 3. Stunden von Nimwegen, und 1. Meile von Cleve, zwischen der Maaß und der Wahl, im Hertzogthum Cleve.

Cranendonck, Schloß und Herrschafft im Holländischen Brabant, an den Grentzen des Stiffts Lüttich, den Erben Königs Wilhelmi III. in Engelland gehörig.

Cranganor, Königreich und sehr feste und schöne Stadt in der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, in der Landschafft Malabar. Das Königreich besitzet der König von Calecut, und die Stadt die Holländer, welche sie 1662. den Portugiesen abgenommen haben. Sie hat gegen das Meer vor den Anlauff der Feinde eine kleine Schantze, Paliport genannt, und zu Zeiten der Portugiesen war ein Ertz-Bischoff allhier.

Crange, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Grabow.

Cranichfeld, Herrschafft und kleine Stadt nebst zwey Schlössern am Fluß Ilm in Thüringen, drittehalbe Meile von Erffurt. Diese Herrschafft wird in Ober- und Unter-Cranichfeld eingetheilet, diese ist Chur-Mayntzisches, jene Chur-Sächsisches Lehn, gehörete sonst den Grafen Reussen, bis sie 1615. an das Hauß Sachsen-Weimar gegen 83000. Fl. wiederkäuflich abgetreten ward. Darauf hat sie Weimar 1620. an den Grafen zu Rudelstadt, Carl Günthern, gegen eben solche Summe Geldes überlassen: und An. 1663. hat sie Hertzog Ernst von Gotha von Graf Albrecht Anthon zu Rudelstadt wieder eingelöset. Anno 1704. aber hat das Hauß Gotha solche Herrschafft an das Hauß Weimar wiederkäuflich überlassen. Gehöret also zu dieser Zeit Ober-Cranichfeld nebst der incorporirten Herrschafft Schauenforst dem Hause Sachsen-Weimar; Unter-Cranichfeld aber den Grafen von Hatzfeld zu Crottdorff, welche selbiges von den Grafen von Hohenlohe Pfand-weise inne haben. Doch hat sich das Gräfliche Hauß Reussen auf den Verkauffungs-Fall den Vorkauff und den Gebrauch des Titels und Wapens vorbehalten.

Crantz, ein Paß und Zoll im Stifft Bremen, an der Elbe, 1. Meile von Boxtehude, und 2. von Hamburg.

Crantzberg, Schloß und Land-Gericht an der Ammer in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Craon, *Credonium*, *Cratumnum*, kleine Stadt am Fluß Oudon, in der Landschafft Anjou, wovon die Freyherren von Craon den Nahmen bekommen, und das umliegende Land gen le Craonois, *Credonensis Ager*, genennet wird.

Crapack, s. Carpathische Gebürge. p. 377.

Crapone, dieses ist ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence, welcher aus dem Fluß Durance, 6. oder 7. Meilen von seinem Einflusse in die Rhone, in einen andern Arm dieses Flusses nicht weit vom Flecken Aiguieres, und endlich in das Meer von Martiguez gehet. Er hat den Nahmen von einem Edelmanne, Adam von Crapone, welcher dieses Werck angegeben und ausgeführet. Dieser Canal dienet aber nicht zu den Schiffarthen, sondern nur zu den Mühlen und zur Wässerung des Landes.

Crapone, Stadt in der Frantzösischen Provintz Auvergne. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Languedoc, in dem Gebiet von Velay.

Craschen, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau, in Schlesien, an den Polnischen Grentzen, nicht weit von Lissa.

Crasnistow, siehe Krasnoslaw.

Craßnitz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Crastowitz, siehe Chrastowitz. p. 430.

Crate, *Crathus*, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entspringet, und sich in der Gegend der Stadt Rossano in den Golfo di Taranto ergeust.

Crato, ein reiches Priorat in Portugall, in der Provintz Alentejo, dem Ritter-Orden von

Maltha zugehörig, nebst einer feinen Stadt gleiches Namens, und einem Schlosse, so mit Mauren umgeben ist.

Crattovo, ein Türckisches Sangiacat oder Gouvernement in Servien, welches an die Albanischen und Macedonischen Grentzen stösset.

Crau, kleine Landschaft in Provence, am Oestlichen Arm der Rhone, 7. bis 8. Meilen groß. Sie ist so voller Kiesel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor sehen kan; iedoch wächset an etlichen Orten Getreyde, und sehr nahrhafftes Gras vor die Schafe.

Craven, rauhes und beraichtes Land in dem Westlichen Theile der Provintz York in Engelland.

Crayer, eine Art schmaler Schiffe mit 3. Masten, in Schweden und Dänemarck gebräuchlich.

Crazi, eine Müntze in Italien, so einen guten Groschen ausmachet.

Creatur, heist sonst ein Geschöpfe, hernach auch ein Cliente, der einem seine Beförderung zu dancken hat. Z. E. wenn man sagt: dieser Cardinal ist des Pabsts Clement s XI. Creatur, so ist solches zu verstehen, daß der Cardinal von diesem Pabst zu solcher Würde sey erhoben worden.

Creck, mit diesem Nahmen werden alle kleine fliessende Wasser benennet, auf welchen der Zucker aus denen Zuckerfeldern in der Holländischen West-Indischen Colonie Suriname hin und wieder geführet wird.

Crecy, *Carisiacum*, wohlbekannter Flecken an der Authie in der Picardie. Es giebt noch 2. Flecken dieses Namens in Franckreich, einer liegt in Champagne, im Gebiete Brie, am kleinen Flusse Morin; der andere aber in der Picardie, im Gebiete von Tierache, am Fluß Serre.

Crecy, Cressy, *Cressiacum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Brie, in der Diœces von Meaux, an einem Berge gelegen. Es ist eine Collegial-Kirche von 8. Canonicis und eine Priorie Benedictiner-Ordens daselbst.

Credazo, mäßiger Ort, nebst dem Titul einer Herrschafft in Italien, in dem Gebiete der Republic Venedig.

Credentzen, die Speisen und Geträncke vorher kosten, ehe sie überreichet werden, wie an grosser Herren Tafeln geschiehet. Es heist auch einer hohen Person den Credentz-Teller unterhalten, wenn sie trincket.

Credenzier, Credenziere, der Speise-Meister eines grossen Herrn.

Credentz-Schreiben, Creditiv, heist der Befehl oder die Vollmacht, welche einem Abgesandten von seinem Herrn mitgegeben wird. Es wird auch dasjenige Schreiben also genennet, welches eine hohe Obrigkeit vor ihre Unterthanen oder sonst ertheilet, und dieselbigen dadurch recommandiret.

Crediton, wohlbewohnte Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, an den Flüssen Credit und Forton.

Credo, heist in der Kirche der Glaube oder das Apostolische Symbolum, weil sich dieses Christliche Hauptstück mit dem Worte Credo anfänget.

Crée Firth, *Crea Æstuarium*, kleiner Meerbusen des Irrländischen Meeres in der Schottländischen Grafschafft Galloway, welcher seinen Namen von dem Fluß Crée hat.

Creglingen, Stadt und Amt in Francken an der Tauber, den Marggrafen von Anspach gehörig, 2. Meilen von Rotenburg an der Tauber. Es werden die 6. incorporirten Mann-Dörffer, als: Sackershausen, Ereft, Obernbreit, Gnottstadt, Mertelsheim und Ober-Ickelsheim darzu gerechnet.

Creichgau, Creichgow, ein gewisses Gebiet in der Unter-Pfaltz, welches die Churfürstlichen Aemter Heidelberg, Mosbach und Bretten begreifft, und hat es seinen Namen von dem kleinen Fluß Creich, welcher bey dem Schlosse Sternfels im Amte des Klosters Maulb unn entspringet, und sich unterhalb Speyer in den Rhein ergeust.

Creil, *Creolium*, *Credonium*, kleine Stadt nebst einer Brücke über den Fluß Oyse in der Isle de France, in der Landschaft Valois, in Franckreich.

Creilsheim, siehe Crailsheim. p 501.

Creiren, heist im Politischen Verstande, einen zu hohen Dignitäten erwehlen.

Creiß, Creiß-ausschreibender Fürst, Creiß-Oberster, siehe unter Kreiß.

Creitzing, Marcktflecken, Schloß und Herrschafft in Oesterreich.

Crema, Haupt-Stadt in dem Venetianischen Gebiet Cremasco, am Fluß Serio in Italien. Sie ist wohl befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischof zu Bologna gehörig. Sie ist eine Grentz-Festung gegen das Hertzogthum Meyland.

Cremasco, gewisses Gebiet den Venetianern gehörig, in dem Hertzogthum Meyland, welches sehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Hanff ist.

Cremelena, ist das grosse und prächtige Schloß des Czaars in Moscau welches mit 3. Mauern umgeben, mit Geschütze wohl versehen, und einer kleinen Stadt gleichet. Es ist die Residentz des Czaars, und dessen Printzen, auch vormahls des Patriarchen, ingleichen trifft man daselbst dero Begräbnisse und Schatz-Kammer, nebst vielen Kostbarkeiten an.

Cremieneck, Krimieneck, *Cremenecum*, Stadt in Ober-Volhynien am kleinen Fluß Ikwa, an den Podolischen Grentzen in Polen. Sie ist die Hauptstadt einer weitläufftigen Castellaney, und liegt an einem Hügel, auf dessen Spitze eine feste Citadelle erbauet ist.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgischen Preussen oberhalb Königsberg.

Cremmen, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Uranienburg und Fehrbellin, 7. Meilen von Berlin.

Cremnitz, die älteste unter den Ungarischen Berg-Städten, welche vortreffliche Gold-Bergwercke hat, und durch ein auf einem Berge gelegenes Schloß beschützet wird. Von ihr haben die berühmten Cremnitzer Ducaten den Nahmen.

Cremona, Hauptstadt der Meyländischen Landschafft

schafft Cremonese am Fluß Po. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischof zu Meyland gehörig. Dieser Ort ist sonderlich 1702. berühmt worden, als die Kayserlichen den Frantzösischen Marschall von Villeroy bey der Nacht allhier mitten aus der Festung gefangen wegholeten.

Cremonese, Cremonois, *Cremonensis Ager*, Landschafft des Hertzogthums Meyland, zwischen den Flüssen Po, Oglio und Adda, in Italien. Sie ist sehr reich an Wein und Garten-Früchten.

Crempe, Stadt an dem Fluß Crempe, in der Landschafft Stormarn, in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig, 1. Meil von Glückstadt. Eine halbe Meile von der Stadt liegt die Steinburger-Schantze, welche diejenigen, so von Hamburg nach Itzehoe reisen wollen, paßiren müssen, wenn sie nicht einen grossen Umweg nehmen wollen.

Crempe, Fluß im Hollsteinischen, der von dem Dorffe Suderau herkömmt, mitten durch die Stadt Crempe gehet, und beym Dorffe Bosfleth in die Stoer fällt.

Crems, *Cremesia*, ist eine feine Lands-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich an der Donau, 10. Meilen oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crems in dieselbe fällt. Ist wegen der 2. Märckte auf Jacobi und Simonis Judæ, ieder 14. Tage lang, bekannt.

Cremsier, Stadt nebst einem schönen Schloß und geistlichen Stifft in Mähren, am Fluß Morau, gehöret unter den Bischoff zu Olmütz, und ist dessen Residentz.

Crems-Münster, *Cremifanum*, Marcktflecken in Ober-Oesterreich, hat eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey.

Crepiren, heist nach dem gemeinen Verstande dieses Wort, Noth leiden, verderben. Das Crepiren der Pferde geschicht, wenn sie im Feldlager aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen besonderer Kranckheit umfallen und sterben.

Crepy, siehe Crespy. p. 506.

Crequi, *Crequium*, Dorff und Herrschafft in der Grafschafft Artois, nebst dem Titul eines Hertzogthums, an den Grentzen der Picardie, davon das berühmte Frantzösische Geschlechte von Crequi den Nahmen führet.

Crescentino, kleine aber feste Stadt am Po, in der Marggrafschafft Yvrea, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie ist daher insonderheit berühmt worden, daß gedachter Hertzog ein vortreffliches Lager vor seine Trouppen daselbst angeleget, aus welchem er durch eine über den Po geschlagene Communications-Brücke, die von den Frantzosen belagerte Festung Verua, länger als ein halbes Jahr secundiret, biß er endlich der überwiegenden Frantzösischen Macht zu weichen genöthiget worden.

Crescenzago, Stadt im Hertzogthum Meyland.

Crescier, kleine Stadt in dem Fürstenthum Neufchatel, in der Schweitz, dem König in Preussen gehörig. Dieser Ort weigerte sich 1707. gemeldtem Könige, als declarirtem souverainen Printzen von Neufchatel, den Eyd der Treue zu leisten, wurde aber durch die dahin gesandten Trouppen bald zur Raison gebracht.

Crespin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Condé.

Crespin, siehe Bec Crespin. p. 212.

Crespy, Crepy, *Crepiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Valois. Sie hat eine Burg-Voigtey und Probstey, und allhier schloß 1544. König Franciscus I. mit Carolo V. einen Frieden.

Cressy, siehe Crecy. p. 503.

Crest, *Crestidium*, *Crestum*, kleine Stadt in Dauphiné am Fluß Drome.

Crêt de Montabon und Crêt de Montmoron sind 2. hohe Berge gantz nahe bey Susa in Piemont, an den Grentzen von Dauphiné, zwischen beyden gehet ein schmaler Thal und Passage eine viertel Meile lang, welcher le Pas de Susa genennet wird.

Crevacuoro, *Crepacorium*, Flecken im Italiänischen Fürstenthum Masserano, nebst dem Titul eines Marquisats, nicht weit von den Meyländischen Grentzen am Fluß Sessara.

Crevant, *Crevantium*, kleine aber gute Stadt am Fluß Yonne, im Hertzogthum Burgund, in der Diœces von Auxerre.

Crevecœur, *Crepicordium*, kleine Stadt an der Maas, oberhalb Cambray, in der Frantzösischen Provintz Cambresis, davon ein berühmtes Geschlechte in Franckreich den Nahmen führet.

Crevecœur, *Crepicordium*, dieses war eine gute Festung an dem Südlichen Ufer der Maaß, in Holland, eine Meile von Hertzogenbusch, und gehet ihr der Fluß Dies zu beyden Seiten, welcher sie zu einer Insul machet. Die Frantzosen aber haben sie A. 1673. geschleiffet, und verlassen.

Crevelt, kleine aber auf die neueste Art wohlgebauete gute Handels-Stadt, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Meurs, dem Könige in Preussen gehörig.

Creville, *Curleium*, kleine Stadt in der Nieder-Normandie, in Franckreich, am kleinen Fluß Seille.

Creuse, *Crosa*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Marche entspringet, und sich unterhalb Chastelleraud in die Vienne ergeust.

Creussen, Stadt und Amt in Francken, im Marggrafthum Culmbach gegen der Ober-Pfaltz. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, und wird viel irrden Geschirr von Krügen und dergleichen allda gemachet.

Creux, Cabo de Crux, *Promontorium Crucis*, ein berühmtes Vorgebürge in Catalonien, welches 1660. zur Grentze zwischen Spanien und Franckreich gesetzet worden.

Creutz, ein schönes und lustiges Städtgen, 2. Meilen von Oedenburg in Nieder-Ungarn.

Creutz, ein schönes Schloß und Herrschafft in Crain, 3. Meil. von Cramburg, dem Fürsten von Auersperg zuständig. Es gehöret darzu das nunmehro verfallene Schloß Oberstein, samt

dere.

deren Zugehör, und wird dahero auch die Herrschafft Oberstein genennet.

Creutz, Kreutz, *Crux, Crisium*, Königliche Frey-stadt in Sclavonien an einem Gebürge und dem Fluß Hun gelegen, wird in die obere und untere Stadt eingetheilet. Die umliegende Sclavonische Grafschafft, wird die **Creutzer-Gespanschafft**, *Comitatus Crisiensis* oder *Risiensis* genennet, welche zwischen der Sau und Drau gelegen, und an Steyermarck, Cilley und die Graffschafft Waradein grentzet.

Creutzberg, oder San vel Jokul, sind 2. hohe und fast unersteigliche Berge in Ißland, ihre Gipffel bleiben von den Wolcken bedeckt, die übrige Höhe ist mit stetem Eiß und Schnee beleget.

Creutzberg, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen an der Werra, an den Heßischen Grentzen, dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Creutzberg, Voigtey in Nieder-Hessen, nicht weit von Bach, gehöret dem von Casselischer Linie appaganirten Landgraf Philippen, der zu Philipps-Thal seine Residentz hat, und ein Bruder des regierenden Landgrafens zu Cassel ist.

Creutzburg, Stadt in der Provintz Letten, in Liefland.

Creutzburg, altes Städtlein in Preussen nebst einem verwüsteten Schlosse, zwischen den beyden Flüssen, Poßmer und Caupter gelegen.

Creutzburg, *Creutzberga*, *Cruciburgum*, Stadt mit einem Weichbilde im Fürstenthum Brieg in Schlesien, 2. M. von Brieg, jenseit der Oder, am Fluß Trinnitz an den Polnischen Grentzen. Sie hat ein Schloß, auf welchem ein Amts-Verwalter über die dasigen Cammer-Güther wohnet.

Creutzen, also wird das hin und wieder segeln der Schiffe genennet, welches auf einem oder dem andern Theile des Meeres geschiehet, um den See-Räubern zu steuren, daß sie die Kauffarthey-Schiffe nicht nehmen können.

Creutzenach, *Crucinacium*, Stadt und Ober-Amt am Fluß Nahe, in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Jtztgedachter Fluß theilet die Stadt von einander, und wird sie durch das Schloß **Rausenberg** oder **Ganerbenburg** beschützet.

Creutzer, siehe **Kreutzer.**

Creutzfahrten, siehe Croisade. p. 509.

Creutzing, siehe **Creitzing.** p. 504.

Creutz küssen, wird bey den Russen so hoch als ein würcklicher Eyd gehalten.

Creutzlingen, ein vornehmes und reiches Kloster regulirter Chor-Herren Augustiner Ordens nahe bey der Stadt Costnitz, dessen Prælat An. 1714. den Abt zu Petershausen auf dem Reichs-Tage wegen der Præcedenz belanget.

Creutz-Segel, hat den Namen von der Creutz-Stenge, weil es daselbst geführet wird.

Creutz-Stenge, ist der Baum auf einem Schiffe, welcher über den hintersten Mast stehet. Es wehet von derselben die Flagge des Schout by Nacht.

Creutzthal, ein Adelich Jungfrauen-Kloster Cistercienser-Ordens, oberhalb Riedlingen in Schwaben, nahe an der Donau gelegen.

Creutzthaler, siehe **Kreutzthaler.**

Creutz-Zug, siehe Croisade p. 509.

Crevenberg, siehe **Krähenberg.**

Crichingen, *Creange*, Grafschafft im Westreich, dem Grafen von Solms-Braunfels zugehörig. Sonst hatte es seine eigene Reichs-Grafen von Crichingen, welche das Erb-Marschall-Amt im Hertzogthum Luxemburg besassen, sie sind aber 1697. ausgestorben.

Crichow, siehe **Creichgau.** p. 504.

Criczgow, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Lithauen.

Crim, *Tartaria Crimæa, Precopensis*, der vornehmste Theil der kleinen Tartarey, welcher dem Türcken tributbar ist. Diese Landschafft grentzet gegen Süden und Westen an das schwartze Meer, gegen Osten an die Meer-Enge von Caffa, und gegen Norden an das Mar delle Zabache, und eine kleine Land-Enge, welche es an das Land der Tartarn von Nogais henget. Sie ist fruchtbar am Getreyde, Reiß und Weyde. Die Einwohner sind der Mahometanischen Religion zugethan, und die Haupt-Stadt **Crimm** liegt an dem Fluß Gerukesu.

Crimati, kleine Insul auf dem Indianischen Meere in Asien, nicht weit von der Insul Borneo, auf welcher Diamanten und Perlen gefunden werden.

Crimen Læsæ Majestatis, ist ein Verbrechen, wodurch man sich derjenigen Rechte anmassen will, welche der Majestät alleine zukommen, oder auch, wenn man sich an des Ober-Herrn Person, seiner Familie oder höchsten Bedienten entweder in der That, oder nur mit hinterlistigen Anschlägen vergreifft.

Criminaliter, peinlich, auf Leib und Leben.

Criminal-Sachen, suche **Peinliche Sachen.**

Crimmitschau, Crimmitzsch, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreyse an der Pleisse in Meissen, anderthalbe Meile von Zwickau, itzo Herrn Carl Friedrich Bosen zu Schweinsburg gehörig.

Crinchon, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, welcher sich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergeußt.

Criole, also nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien gebohren, und als Indianer von den Spaniern entsprossen seynd.

Crionero, Fluß in Natolien in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich zu Side in das Mittelländische Meer ergeußt.

Crisis, Beurtheilung, Verstand, Nachsinnen, dahero sagt man, der Mensch hat keine Crisin, das ist, er kan von keiner Sache gar nicht urtheilen. Critica oder Critique, bedeutet die Kunst, schwere Wörter auszudeuten und zu erklären. Daher heisset critisiren, klügeln, nachgrübeln, den Ursprung der Wörter genau untersuchen. Und wer solches thut, der wird ein Criticus genennet.

Crivitz, kleine Stadt in der Graffschafft Schwerin, im Mecklenburgischen.

Croatien, Landschafft zu dem Königreiche Ungarn,

garn gehörig, welche gegen Westen an Crain, gegen Norden an die Sau, gegen Osten an Boßnien, und gegen Süden an die Grafschaft Zara und an den Golfo di Carnero grentzet. Sie führt den Titul eines Königreichs, und wird eingetheilet in *Morlachia*, welches längs dem Golfo di Carnero liegt, und in *Corbavia*, ietztgedachtem Morlachia gegen Norden und Osten gelegen. Morlachia stehet unter Venetianischen Schutz, aber der Westliche Theil von Corbavia gehöret dem Hause Oesterreich, welcher durch einen Stadthalter Bannus Croatiæ genannt, regieret wird; der Oestliche Theil aber stehet den Türcken zu. Das Land ist den Einfällen der Türcken sehr unterworffen, und müssen sich auch in Friedens-Zeiten die Einwohner parat halten, selbigen zu widerstehen.

Crockau, Krocka, Adeliches Schloß nebst einem Marckt-Flecken im Amte Hayn in Meissen, 1. Meile von Ortrant.

Crocodill-Insuln, siehe Caiman. p. 335.

Croja, *Crua*, feste Stadt nebst einer festen Citadelle am Fluß *Hisino* in Griechenland, in der Provintz Albanien, dessen Haupt-Stadt sie ist; sie gehöret den Türcken.

Croisade, **Creutzfahrten**, *Expeditiones cruciatæ*, war ein Verbündniß unter den Christlichen Potentaten im Occidente, krafft dessen man in der Römisch-Catholischen Kirche das Zeichen des Creutzes auf seine Kleider gehefftet hat, mit dem Vorsatz, wider die Ungläubigen oder so genanten Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit darzu war, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches sie im 7. Seculo eingenommen hatten, wieder aus den Händen reissen wolte, weil dieselben nicht mehr zugaben, daß die Christen die heiligen Oerter daselbst besuchten, es ist aber alles, was die Christen erobert haben, nachgehends wieder unter das Türckische Joch gerathen. Man zehlet 8. Croisaden, deren die erste gegen das Ende des XI. Seculi geschehen. Die letzte aber trug sich 1270. zu, und verrichtete selbige Ludewig der Heilige, König in Franckreich.

Croisas, siehe Cruisade, p. 512.

Croiselle, *Crucilla*, kleine Stadt und Amt in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, am Flusse les Usses, nebst einem Gebiethe gleiches Nahmens.

Croisette, Capo de la Croisette, Vorgebürge auf der Küste von Provence, erstrecket sich unweit Marseille drittehalbe Meile in das Mittelländische Meer.

Croisant, siehe **Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.**

Croix, Flecken in der Normandie in Franckreich, nebst dem Titul einer Herrschafft, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Croizil, *Crociliacum*, Stadt in Bretagne, nebst einem guten Hafen an der See, wo viel Saltz nach Holland geladen wird.

Crokethorn, Stadt in Sommerset, in Engelland, am Fluß Perd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meer-Busen gleiches Nahmens, in der Nord-Schottländischen Grafschafft Ross, nebst einem sichern Hafen.

Crombach, Städtlein und Amt in der Grafschafft Sigen, an dem so genannten Rotha-Berge, und den Westphälischen Grentzen.

Cromer, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Cronach, Cranach, Stadt nebst einem festen Schloß auf einem kleinen Berge, 6. Meilen von Bayreuth, im Bißthum Bamberg, dahin es auch gehöret, wo die Flüsse Radach, Haslach und Cronach zusammen fliessen.

Cronach, Fluß im Marggraffthum Bayreuth, in Francken, fliest bey der Stadt Cronach vorbey, nimmt die Helch und Radach zu sich, und läufft bey Lichtenfels in den Mayn.

Cronau, kleine Stadt in Francken in der Grafschafft Wertheim.

Cronberg, kleine wohlgebauete Stadt und Schloß, 2. Meilen von Franckfurt am Mayn in der Wetterau, hat eine gedoppelte Mauer, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und gehörte vormahls den Grafen von Cronberg; nachdem aber dieselben mit dem Grafen Joh. Nicolao 1704. ausgestorben, ist es an Chur-Mayntz gekommen.

Crone, Crown, ist eine Englische Silber-Müntze, welche 5. Schillinge oder 60. Pence, unsers Geldes aber ohngefehr 30. gute Groschen beträgt. Eine **Dänische Crone** ist 16. Groschen ohne Agio. Eine **Frantzösische Gold-Crone** gilt 2. und ein Drittel Thaler; eine **Frantzösische Wechsel-Crone** aber 45. Sols oder 18. Groschen. Eine **Sonnen-Crone** oder Ecu de soleil hat 60. Sols oder 1. Thaler ohne Agio. Eine **Genuesische Silber-Crone**, Scudo d'argento, gilt itzo mit dem Agio 1. Thaler 20. Groschen. Eine **Mayländische und Venetianische Crone** gilt mit dem Agio 1. Thaler 13. Groschen. Die **Mantuanischen, Savoyischen und Römischen** betragen nach unserm Gelde 1. Thaler 12. Groschen. Zu **Amsterdam** gilt eine Crone 40. Stüber oder 2. Holländische Gülden, unsers Gelds 1. Thaler ohne Agio.

Cronenburg, gute Festung nebst einem schönen Schlosse am Sund, (allwo er nur eine halbe Meile breit ist,) auf der Dänischen Insul Seeland, nicht weit von Helsingör.

Cronhüter, sind 2. weltliche Magnaten in Ungarn, deren Amt vornemlich darinnen bestehet, daß selbige genaue Achtung geben müssen, daß die Crone ihnen in Gegenwart der Reichs-Stände zugestellet, und im Angesicht derselben wiederum verschlossen werde.

Cron-Printz, heist der älteste Printz eines Königes, und der nechste Erbe eines Königreichs.

Cronschantz, suche **Rotusar.**

Cron-Schloß, Cronschlott, Moscowitische Festung in Carelien, 4. Meilen von Petersburg, welche mitten in die See gebauet ist, und 1704. von dem Czaar zu Bedeckung seiner Conqueten angeleget worden.

Cronstadt, Ungarisch Brasso. *Corona, Stephanopolis, Brassobia*, grosse und feste Handels-Stadt in Siebenbürgen, in dem so genannten Burzelland an den Grentzen, wo die Moldau

dau und Wallachey zusammen stossen. Sie wird von einem daran liegenden festen Berg-Schlosse am Fluß Farkas beschützet, ist die volckreicheste Stadt im Lande, hat Deutsche Einwohner, ein Lutherisches Gymnasium, und grosse Vorstädte, darinne auch Ungarn und Wallachen geduldet werden.

Cron-Weissenburg, siehe **Weissenburg**.

Cronwerck, Ouvrage a Couronne, *opus coronatum*, ist ein Aussenwerck einer Festung gegen das Feld zu, um ein oder die andere Höhe zu gewinnen, welches 2. halbe und ein gantzes Bollwerck zwischen 2. Courtinen hat. Es bestehet aus einer weiten Kähle, und 2. Flügeln, welche auf die Contrescarpe in der Gegend der Facen eines Böllwercks fallen: dergestalt, daß es durch dieselbe beschützet wird, und auf Seiten des Feldes ein gantzes Bastion vorstellet, dessen Facen gegen einander stehen. Dieses Aussenwerck hat auch seinen halben Mond, und man machet es zu keinem andern Ende, als ein oder das andere grosse Erdreich damit einzunehmen. Siehe Math. Lex. p. 756.

Croppen, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Letten, 7. Meilen von Riga gegen Osten gelegen.

Croppenstädt, siehe **Kroppenstädt**.

Crosgi, Stadt in Samogitien zwischen Batock und Poschawske, 9. Meilen von Batock.

Crosnau, Stadt in Roth-Reussen in der Woywodschafft Lemberg, am Fluß Viaras, in Polen.

Crospiere, Cropiere, *Curtipetra*, kleine Stadt am Fluß Dore, in der Landschafft Auvergne.

Crossen, Hertzogthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an die Lausitz, gegen Süden an das Fürstenthum Sagan, und gegen Osten an das Fürstenthum Glogau grentzet, hat 8. Meilen in der Länge, und 6. in der Breite. Es gehöret als ein Königliches Böhmisches Lehn dem Könige in Preussen, und wird daselbst die Lutherische und Reformirte Religion geübet, unter welchen jene die stärckste ist. In Justiz- und andern Sachen ist es der Neumärckischen Regierung unterworffen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Crossen, *Crosna*, und liegt an der Oder, wo der Bober hinein fället, 6. Meilen von Franckfurt an der Oder. Sie ist den 24. April 1708. durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget worden, daß kein Haus in der Ring-Mauer stehen blieben, nachdem aber diese Stadt 70000. Rthl. aus der Feuer-Cassa empfangen, ist sie sehr regulair und ansehnlich wieder aufgebauet worden.

Crostolo, Crustulus, Fluß in Italien, welcher an denen Grentzen der Grafschafft Rossena im Hertzogthum Parma entspringet, und sich bey Guastalla in den Po ergiesset.

Crotone, siehe Cortona. p. 493.

Crotoy, feste Stadt in der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme.

Crottdorff, Schloß, Städtlein und Herrschafft in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld, Rosenbergischer Linie, welche allda residiren, gehörig.

Crotte, ein Gebürge und Flecken in Savoyen, über welches der Hertzog Carl Emanuel II. mit unglaublicher Mühe einen Weg hat brechen lassen, um aus Savoyen nach Franckreich zu kommen, welcher le grand Chemin Royal de la Crotte genennet wird.

Crottendorff, altes Schloß und Amt im Ertzgebürgischen Kreise nicht weit von Schwartzenberg, wie es denn auch von dem Schwartzenbergischen Kreis-Amtmanne mit verwaltet wird.

Crottorff, Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt.

Crou, *Crovus*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeußt.

Crouy, *Croviacum*, *Crovyum*, Flecken in der Frantzösischen Landschafft Brie, 4. Meilen von Meaux.

Crowland, Croyland, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landschafft Lincolne in Engelland, welche mit Morast umgeben ist.

Crovvn, siehe **Crone**. p. 510.

Croy, Flecken in der Picardie, davon eine berühmte und Fürstliche Familie den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Arschot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herstammen. Die eigentlich so genannten Hertzoge von Croy, sind mit Hertzog Carolo Eugenio, welcher ein grosser General zu seiner Zeit war, 1702. abgestorben.

Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.

Crucigeri, sind Ordens-Leute in der Römisch-Catholischen Kirche, und sonderlich in den Oesterreichischen Niederlanden, welche 1248. zu Huy im Stifft Lüttich auffkommen, und in dieser Stadt ihren General-Praepositum haben, der den andern zu Lüttich, Namur und Brügge zu befehlen hat. Sie tragen einen weissen Rock, und auf der lincken Seite ein halb rothes und halb weisses Creutze. In Portugall giebt es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterschieden seyn.

Crudenberg, ein Schloß im Clevischen, 1. M. von Wesel.

Crugna, kleine Stadt in Alt-Castilien, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Cruisade, eine Spanische güldene Müntze, worauf ein Creutz gepräget, und welche 10. Real, oder einen Portugiesischen Ducaten gilt, und ungefehr 28. gute Groschen 3. Pf. ohne Agio beträgt.

Crumlau, siehe **Krumlow** in Mähren.

Crunstein, Kronenstein, ein Lust-Haus mit schönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, Cruppa, Schloß in Mittel-Crain, an der Kulp, hart an den Croatischen Grentzen, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Crupp, Festung und Flecken in Croatien, unweit des Flusses Unna.

Cruscanti oder die Academici della Crusca, sind eine gelehrte Gesellschafft zu Florentz, so zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, welches das klahre Mehl von dem groben absondert, mit der Erklärung: Il piu bel fior ne cogle. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toscanische Sprache

che zu excoliren, und ein jeder Academicus hat nach Beschaffenheit seiner Verrichtung einen besondern Namen. Es heist aber Crusca so viel als Kleye. Die Sitze, wo die Gesellschafft conferiret, sind wie Brod oder Mehl-Körbe die Lähnen wie Wurff-Schauffeln die Küssen als Kornsäcke. Das Lexicon, so sie in ihrer Sprache herausgegeben, zeuget von ihrem Fleisse.

Cruswick, Stadt in der Woywodschafft Inowloez, am See Gulpo, in Groß-Polen.

Crutdorff, siehe Crottdorff. p. 511.

Kruys oder Kruys-Schans, eine Schantze in Brabant an der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruzada, ist ein gewisses Recht, welches Pabst Julius II. Anno 1509. den Königen in Spanien eingeräumet hat, und darüber noch heutiges Tages an die Könige in Spanien bey Antritt ihrer Regierung eine gewisse Bulla della Cruciata genannt, von den Päbsten ausgefertiget wird: Es ist aber dieses Recht nichts anders als eine Gewalt, die Ungläubigen zu bekriegen. Dannenhero ist in Spanien ein eigener Rath de la Cruzada aufgerichtet, welcher in grossem Ansehen seyn, und eine Million jährliche Einkünffte erheben soll. Den Titul eines Genera-Commissarii de la Cruzada führet der President desselben Raths-Collegii. Dieser hat zwey Assessores des Raths von Castilien, samt zwey Regierungs-Räthen, deren einer aus dem Rath von Aragonien, der andere aber aus dem Rath von Indien ist, und unter dem noch mehrere Bediente stehen. Es soll dieses Raths-Collegium seine Jurisdiction über alle zur Spanischen Monarchie gehörige Länder exerciren, Flandern, Meyland und Neapolis ausgenommen. Die Macht dieses Raths ist unter andern daraus abzunehmen, weil von demselbigen nicht kan appelliret werden.

Cruzade, siehe Croisade. p. 512.

Csick, Czyck, ein gewisser Strich Landes derer Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Grentzen, darinnen eine Haupt-Stadt gleiches Namens sich befindet, welche 6. Meilen von Udvarheli gelegen, und mehrentheils von Arrianern und Catholischen bewohnet wird.

Ctesiphon, grosser Flecken in Assyrien, bey dem Flusse Tygris, mit welchem heute zu Tage viele, der Grösse wegen, den Haag in Holland vergleichen, von dem auch Strabo meldet, daß die Parther-Könige, um der Stadt Seleucia zu verschonen, den Winter über allda Hof gehalten.

Cuba, die gröste unter den Antillischen Insuln auf dem Mexicanischen Meer in Nord-America, aus welcher viel Jngber, Cassia, Zucker, Mastix, Aloe, Sassaparille, Häute, Gold und Kupffer geführet wird. Sie ist 300. Englische Meilen lang und 70. breit, und die Spanier haben einige Colonien daselbst, nemlich *S. Jago, Salvador, S. Crux, Porto del Principe, Havana* u. d. m.

Cubagua, Insul in Süd-America, 4. Meilen von Terra firma, auf welcher kein Wasser zu finden, vormahls aber ein reicher Perlen-Fang anzutreffen war. Im XVI. Seculo bemächtigten sich die Spanier dieser Insul, und baueten eine Stadt darinne, Neu-Cadix genannt, sie haben aber solche nachgehends, als der Perlen-Fang aufhörete, wiederum verlassen.

Cuban, eine grosse Gegend in der Tartarey, welche die Moscowiter Anno 1712. ruiniret haben.

Cubas, grosser Flecken in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cube, also wird der Kayser in Japan genennet.

Cuck, Cuyck, gewisses Gebiet im Holländischen Brabant, in der Meyerey von Hertzogenbusch, darinne Grave die vornehmste Stadt ist. Es gehöret den Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Cuco, befestigte Stadt im Königreich Alger, gegen den Fluß Bugia, in Africa, welche von Natur sehr feste, und sehr viel Oel-Bäume hat, auch wo die beste Leinwand in der gantzen Barbarey verfertiget wird.

Cucuron, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, 10. Meil. von Avignon gegen Osten.

Cuddam Point, Vorgebürge in Engelland in der Provintz Cornwall, gegen Süd-Westen.

Cuenca, *Concha*, Stadt zwischen dem hohen Gebürge, Sierra de Cuenca genannt, in Neu-Castilien, am Einflusse des Flusses Guesca in den Xucar, auf halben Wege zwischen Madrit und Valencia, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig.

Cuerro, siehe Corvo. p. 494.

Cueva, Schloß und Herrschafft in Alt-Castilien in Spanien, davon eine vornehme Familie den Namen führet, woraus die Hertzoge von Albuquerque und die Marggrafen von Bedmar entsprossen.

Cufa, Türckische Stadt in Asien in der Provintz Yerack, gegen die Grentzen der Arabischen Wüste.

Cugione, *Cusionum*, kleine Stadt am Naviglio grande im Meyländischen.

Cujavien, Landschafft in Groß-Polen an der Weixel gegen die Preußischen Grentzen. Sie begreifft zwey Woywodschafften, nemlich Inowlocz und Brzestie.

Cuihung, Stadt in der Provintz Junnan in China, und die Haupt-Stadt einer Landschafft gleiches Nahmens, welche 6. andere Städte unter sich begreifft.

Cüstrin, *Custrinum*, Haupt-Stadt und vortrefliche Festung in Form eines Fünffecks in der neuen Marck Brandenburg, auf einer Ebene, 1. Meile von dem Einfluß der Warte in die Oder, 3. Meilen von Franckfurt. Hieselbst ist das Ober-Gerichte über die Neue Marck, ingleichen der principalste Zoll und Passage aus der Neuen in die Mittel-Marck. Sie ist auf der einen Seite mit der Warte, und auf der andern mit der Warte und Oder, sonst aber überall mit breiten Morästen umgeben, hat ein schönes Zeug-Hauß, ein wohlgebauetes Schloß, und eine Brücke über die

Oder, welche eine starcke Schantze bedecket. Von der langen Vorstadt gehen die 36. Brücken an, welche man auf drey viertel Meilen lang über die Moräste auf dem Damme passiren muß.

Cüstrinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Cular, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln.

Culemberg, kleine Stadt nebst einem Schloß und dem Titul einer Grafschafft, am Fluß Leck in der Betau, in der Niederländischen Provintz Geldern, den Erben des Fürsten von Waldeck zugehörig. Sie ist eine freye und souveraine Grafschafft, so weder vom Römischen Reiche, noch von den General-Staaten dependiret, und hat das Jus Asyli vor die Flüchtlinge aus Holland.

Culiacan, S. Miguel de Culiacan, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadalajara welche sehr reich an Bergwercken ist. Die Spanier haben einige Oerter daselbst, unter welchen die vornehmsten seynd, S. Miguel und Culiacan.

Culitz, Schloß in Servien in Ungarn, an dem Fluß Morava, wo sich selbiger in die Donau ergeust.

Cullen, Flecken an der Nord-Küste des Deutschen Meeres in der Nord-Schottländischen Vicomte Banf, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Culleton, Stadt in Devonshire in Engelland.

Culm, *Culma, Chelmum*, Woywodschafft im Polnischen Preussen, zwischen dem Fluß Dribentz und der Weixel. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Culm, und liegt an der Weixel, auf einer Höhe, 5. Meilen von Thoren, welche die Müntz-Gerechtigkeit hat, und vor eine Hansee-Stadt gehalten wird. Das Bißthum hieselbst, welchem das von Pomerellien einverleibet worden, gehöret unter den Ertz-Bischoff von Gnesen.

Culma, oder **Chulm**, Stadt im Egrischen Kreis in Böhmen. Sie wird wegen des daselbst befindlichen Marien-Bildes, dahin deswegen jährlich eine grosse Wallfarth geschiehet, insgemein **Marien-Culm** genennet.

Culmalle, kleine Stadt in der Grafschafft Southerland in Nord-Schottland, 2. Meilen von Dornock gegen Norden.

Culmbach oder Bayreuth, *Marchionatus Culembacensis, Barutensis*, Marggrafschafft im Fränckischen Kreis, welche gegen Westen an das Bischoffthum Bamberg, gegen Süden an das Nürnbergische Gebieth, gegen Osten an die Ober-Pfaltz und Böhmen, und gegen Norden an das Voigtland grentzet. Diese Marggrafschafft, welche voller Gebürge und Wälder, ist der obere Theil der Burggrafschafft Nürnberg, die Marggrafschafft Anspach aber der untere Theil. Unterweilen wird sie auch das Fürstenthum oberhalb Gebürges, und die Marggrafschafft Anspach das Fürstenthum unterhalb Gebürges genennet. Diese Marggrafschafft begreiffet fünff Hauptmannschafften, nemlich **Bayreuth, Culmbach, Hof, Wonsiedel** und **Neustadt an der Aisch**. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, welcher mitausschreibender Fürst im Fränckischen Kreise ist, und von dem die andern Marggrafen von Culmbach herstammen, und ihre Appanagen geniessen. Der Aelteste von diesem Appanagirten hieß **Christian Heinrich**, und ist daselbst A. 1708. verstorben, nachdem er von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wolffstein, 3. Printzen und eine Printzeßin hinterlassen, davon der älteste, *Georgius Fridericus Carolus*, mit seiner Gemahlin Printzeßin Dorothea von Hollstein-Beck, mit der er sich An. 1709. zu Berlin vermählet, einen Printz und eine Printzeßin gezeuget. Der andere *Carolus Augustus*, ist Dom-Herr zu Magdeburg und lebt unvermählt zu Nürnberg. Der dritte aber **George Albrecht** kauffte das Land-Guth Ober-Kotza im Voigtlande, allwo er An. 1703. gestorben, und von seiner Ehe-Consortin 2. junge Herren hinterlassen hat, welche die Herren von Kotza genennet werden. Der ietzt regierende Marggraf zu Bayreuth Georgius Wilhelmus ist den 16. Nov. 1679. gebohren, hat sich mit Sophien, Hertzogs Johann Adolphs zu Sachsen-Weissenfels Tochter den 15. Oct. 1699. vermählet, und die Regierung nach dem Tode seines Herrn Vaters Christiani Ernesti den 10. May Anno 1712. angetreten.

Culmbach, *Culmenbachium*, Hauptstadt in der Marggrafschafft Culmbach, ist befestiget, wird von einem festen Schloß, Namens **Blassenburg**, beschützet, und liegt am weissen Mayn, nicht weit davon, wo sich der rothe Mayn mit demselben vereiniget. Sie war ehemahls die Residentz der regierenden Marggrafen, so aber nunmehro beständig nach Bayreuth verleget worden. In gedachtem Schlosse ist ein herrlich Archiv, darinnen alle Documenta originalia für das Haus Brandenburg verwahret werden.

Culmberg, Colmberg, ist einer der höchsten Berge in Meissen zwischen Wurtzen und Oschatz gelegen, auf welchem die alten Marggrafen in Meissen ihre Land- und Convents-Tage unter freyem Himmel gehalten.

Culmsee, Culmensee, kleine Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen, welche die Residentz des Bischoffs von Culm ist.

Cultebeque, kleiner Ort in Nord-America in Neu-Spanien nicht weit von Mexico, allwo die Spanischen Vice-Könige ihr Begräbniß und Escurial haben; welches ein grosses wohlgebautes Palatium ist.

Cultyr, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, anderthalbe Meile von Aberdeen.

Culver, Cliffs, Cluver-Klippen, sind unterschiedene beysamme liegenden Felsen an der Süd-Seite der Insul Wight in Engelland.

Cum, Stadt in Persien in der Provintz Yerack.

Cumæ, war vor Alters eine grosse Stadt nicht weit von Neapolis, allwo insonderheit die weyland unterirrdische Wohnung der Sibyllæ Cumanæ sehenswürdig, welche, ob sie

schon eine Heydin, dennoch die Geburt und Menschwerdung Christi soll prophecenet haben.

Cumanien, wird derjenige Theil von der Wallachey und Moldau genennet, welcher von dem Flusse Alt oder Olt zwischen den Alpen und der Donau gegen die Tartarey zu liegst. Bey der Ungarischen Crönung wird noch heut zu Tage eine Fahne mit einem gecrönten Löwen von dem ehemahligen Cumanischen Reiche vorgetragen.

Cumberland, *Cumbria*, Landschaft in dem Nördlichen Theil von Engelland, welche gegen Norden an dem Meer-Busen von Solvvay, gegen Osten an Northumberland, gegen Süden an Westmorland und Lancaster, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und legte König Wilhelm III. 1689. dem Printz Georgen von Dänemarck, der vorigen Königin Anna, gewesenen Gemahl, den Namen eines Hertzogs von Cumberland bey.

Cumes, siehe Foja.

Cumirza, Stadt in Servien in Ungarn.

Cuna, ein Marckt-Flecken in der Ober-Lausitz, nahe beym Städtlein Schönberg und drey viertel Meilswegs von Görlitz gelegen, hat ein feines Schloß mit einem schönen Thurme.

Cuncan, Königreich auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, an dessen Küste die Portugiesen Goa besitzen.

Cunco, siehe Coni. p. 472.

Cunette, siehe Cuvette. p. 520.

Cuningham, Landschafft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Norden an Lennox, und gegen Westen an den Meer-Busen von Cluyd grentzet. Sie ist wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handlung, eine der reichesten Provintzien in Schottland.

Cunow, siehe Runow.

Cunstadt, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Mähren, hart an den Böhmischen Grentzen, so das Stamm-Haus des Georgii Podiebrads von Cunstadt, Königs in Böhmen gewesen.

Cuntzerbrück, alte steinerne und künstliche Brücke über die Saar, wo selbige in die Mosel fällt, im Ertz-Stifft Trier, hat den Nahmen von dem dabey gelegenen Flecken Cuntz.

Cur, Stadt in Böhmen im Königsgrätzer-Kreys.

Cur, siehe Chur. p. 432.

Curacao, Curassavv, eine von den Antillischen Insuln Sottovento, im Südlichen America, wird von den Holländern besessen, ist 9. bis 10. Meilen lang, und 5. breit.

Curassiers, sind eine Art von der Reuterey, so Curasse oder Brust-Harnische und eiserne Sturm-Hauben tragen, dergleichen sonderlich unter der Kayserlichen Militz noch im Gebrauche sind.

Curatay, Fluß in Süd-America, in dem Gebiete von Macas in der Provintz Quixos, welcher sich in den grossen Amazonen-Fluß ergeust.

Curatel, die Vormundschafft, so einer über Unmündige führet. Selbige währet nach den Civil-Rechten, biß nach Hinterlegung des 25. und nach Sachsen-Rechte biß nach Erlangung des 21. Jahres des Mündlings. Curator, einer der solche über sich nimmet, und Curatorium ist das gerichtliche Zeugniß, darinne einer zum Vormunde bestellet worden.

Curateo, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America.

Curator bonorum oder Absentis, heist derjenige, welcher über die Güter des Abwesenden gerichtlich gesetzet worden, daß er dieselben biß zu dessen Wiederkunfft verwalten soll; wenn aber der Abwesende das 70. Jahr erreichet hat, so wird vermuthet, daß er todt sey, und werden alle seine Güter den nechsten Anverwandten überlassen. Curator bonorum heist auch der, welcher über die Güter der Verstorbenen oder der Schuldener, welche nicht bezahlen können, gesetzet ist, daß er Rechnung darüber führe, den Creditoren auf ihre Forderung antworte, die Güter verkauffe, und hiervon die Schulden bezahle.

Curator litis, ein Kriegerischer Vormund heist, welcher einen gewissen Proceß im Nahmen eines Unmündigen oder einer Weibes-Person abzuwarten geordnet ist.

Curatorium, heist das Obrigkeitliche Zeugniß, daß einer zum Curator über einen Unmündigen gerichtlich bestätiget worden.

Curce, Fluß in der Provintz Auxerrois, welcher aus Ober-Burgund herkömmet, und sich 6. M. von Auxerre in die Yonne ergeust.

Curdistan, *Curdia, Curdistania*, grosse und fruchtbare Landschafft zwischen der Türckey und Persien in Asien, längst an dem Oestlichen Ufer des Tigris. Sie wird durch verschiedene Emirs oder Fürsten regieret, welche unter dem Schutz des Königs in Persien leben. Die Einwohner, die man Curdes nennet, seynd Mahometaner, andere aber Jesides, oder so genannte Jünger JEsu, wiewohl sie wenig wahre Erkänntniß haben.

Curdo, *Curdius mons*, ein Stück vom Berge Tauro in Asien, welches Turcomannien von Diarbek absondert, und durch die Provintz Curdistan gehet.

Cure, also wird in Franckreich ein Pfarrer, ingleichen der Pfarr-Dienst, und Pfarr-Haus genennet.

Cure, *Cura, Chora*, kleiner Fluß an den Burgundischen Grentzen, der oberhalb Grevant in den Fluß Yonne fällt.

Curese, siehe Correse. p. 491.

Curialien sind Worte, Titel und andere Ehren-Bezeugungen, wie man sie bey Hofe nach eines iedweden Stand und Würde zu geben pfleget.

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, in der Landschafft Malabar in Asien. Sie ist unter dem Schutz des von Calecut.

Curigliano, *Corigliano*, kleine Stadt in Neapolis an einem Flusse gleiches Namens in Calabria citra.

Curin, siehe Chorin. p. 429.

Curische Haf, *Lacus Curonensis, vel Sinus*

Curlandiæ, grosser See in dem Brandenburgischen Preussen, ungefehr 15. Meilen lang, welchen die Halb-Insul Curisch-Nehrung von der Ost-See absondert, und in welche er sich bey Memel durch einen kleinen Canal ergeust.

Curisch-Nehrung, *Curonensis Peninsula*, Halb-Insul in dem Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Curischen Haf und der Ost-See.

Curland, *Curlandia, Curonia*, Hertzogthum, welches gegen Westen an die Ost-See, gegen Osten an Lithauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland grentzet, von welchem es der Fluß Dwina absondert. Es begreifft zwey Theile, nehmlich **Curland in besonderem Verstande**, und **Semigallien**, ist ein ebenes und fruchtbares Land, welches als ein Polnisches Lehn seine eigene Hertzoge hat, so der Lutherischen Religion zugethan sind, und von dem bekanten Gotthard Kettler herstamen, der zuerst von Sigismundo Augusto Könige in Polen zum Hertzoge in Curland und Semigallien An. 1562. erkläret worden. Die Länge dieses Hertzogthums ist ohngefehr 50. die gröste Breite aber 30. Deutsche Meilen, und hat durch den letztern Polnisch-Schwedischen Krieg, wie auch von Pest und Hunger so viel erlitten, daß kaum der 8. Theil der Menschen darinne übrig geblieben. Der letztverstorbene Hertzog Friedrich Wilhelm, wurde auf Intercession des Königs in Preussen, von Ihr. Czaarischen Majestät in die Possess seiner Lande eingesetzet, und hierauf am 30. Nov. dieses Jahres mit der Moscowitischen Printzeßin Anna, einer Tochter des vorigen Czaars und Ihro itzigen Czaarischen Majestät Herrn Bruders, zu Petersburg vermählet. Als aber gemeldeter Hertzog wieder nach seinen Landen reisen wolte, so starb er den 21. Jan. 1711. zu Kippinghof in Jugermanland ohne Leibes-Erben, und hinterließ seines Herrn Vaters Bruder Hertzog Ferdinandum, welcher aber nicht zur Succession gelassen worden, sondern sich bisher zu Dantzig aufgehalten, weil er die Ehe-Pacta der verwittibten Hertzogin, darinne derselben 40000. Rubeln jährlich ausgesetzet worden, nicht vor genehm halten wollen, weil solche Summa sich über des Landes Vermögen erstrecket, iedoch soll er vor kurtzer Zeit einigermassen zur Succession gelanget seyn.

Curovia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Currentes, werden in Asien auf den Maldivischen Insuln die starcken Meer-Ströhme genennet, welche 6. Monat lang gegen Osten und eben so lang gegen Westen lauffen.

Curringue, festes Schloß in der Savoyischen Provintz Chablais.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem König in Engelland vor seiner Crönung vorher träget, und der ein Zeichen der Königlichen Gütigkeit ist.

Curtatsch, Herrschafft in Tyrol.

Curzola, siehe Gourzola. p. 499.

Curzolari, *Echinades*, drey kleine Insuln auf dem Jonischen Meere, nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cusco, Stadt in Peru, im Südlichen America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Hoch- und Nieder-Cusco eingetheilet, ist mit Bergen umgeben, und vor diesem der einheimischen Kayser Residentz gewesen, allwo die Spanier einen unzehlichen Schatz gefunden.

Cuseau, *Cusæum*, kleine Stadt in der Landschaft Bresse, an den Grentzen der Franche Comté und nahe bey der Stadt S. Amour.

Cusery, Stadt im Hertzogthum Burgund, gegen Bresse und die Franche Comté gelegen.

Cusi, also heissen die grossen Messer, welche die Kayserlichen Hatschierer zu Wien auf einem Schafft, fast wie eine Hellebarte, tragen.

Cusieux, Stadt in Languedoc an den Grentzen der Provintz Forez, an einem kleinen Fluß, der sich in die Luy ergeust.

Cusio, Provintz in Peru in Süd-America, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Cusset, Stadt in der Provintz Bourbonnois, an dem kleinen Fluß Jolan, eine Meile von Vichy. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Nieder-Auvergne in Franckreich, welche wohlgebauet und ziemlich befestiget ist, auch eine Collegial-Kirche und Nonnen-Abtey hat.

Custos, ist eine Stelle von den 6. Prälaten bey hohen Geistlichen Stifftern. Sonsten ist es auch unter den Catholischen Geistlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöschen, die Opffer und Allmosen unter die andern Geistlichen vertheilen, und allemahl Brodt und Wein zum Meß-Opffer in Bereitschafft halten muß.

Cuttenberg, *Kutna Hora, Cutna*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreys in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwercke seyn, 8. M. von Prag.

Cuvette, ist ein kleiner 4. Ruthen breiter Graben in der Mitten des grossen truckenen Grabens, und wird um die Festung herum so tieff gemacht, biß man wenigstens sechs Fuß Wasser findet, auch längsts mit Hecken und Gesträuche versehen, um des Feindes Anlauff besser zu verhindern. Siehe Math. Lex. p. 473.

Cuxhaven, Amt und Dorff nebst einem kleinen Hafen, eine halbe viertel Meile von Ritzebüttel, an der Elbe, wo sie in die Nord-See fällt, dahin sich bey grossem Sturm die Schiffe zur Noth salviren können. Es gehöret dieser Ort nach Hamburg, und die Amts-Stelle allhier wird iederzeit durch einen Hamburger Raths-Herrn besetzet.

Cuyck, siehe Cuck. p. 514.

Cuz, Landschafft im Königreiche Fez, welche sehr groß, und einen Theil des Gebürges Atlas unter sich begreiffet, in Africa.

Cuzum, Stadt in Abyßinien in Africa, woselbst ein besonderes Chronicon verwahret wird, aus welchem unter andern der Abyssinische

finische Kayser zu beweisen suchet, daß seine Familie von Salomon, der mit der Königin aus Arabia einen Sohn, Namens Menilehecus, der nachmahls König über Abyssinia worden, erzeuget haben soll, herstamme.

Cuzzi, ein streitbares und freyes Volck in Griechenland, welches die Türcken noch nicht unter ihre Bothmäßigkeit bringen können.

Cycladische Insuln, also nennte man vor Alters denjenigen Theil der Insuln des Archipelagi, welche in der Gegend der Insul Negroponte, und des Golfo d'Engia wie ein Circul liegen, und sind die vornehmsten darunter, Delos, Paros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cydne, Fluß in Natolien.

Cylli, siehe **Cilley**. p. 435.

Cynco, siehe Chinco. p. 426.

Cynosur, *Cynosura*, heist eigentlich der kleine Bär am Himmel; in Zeitungen aber bedeutet es so viel als ein Wegweiser, Regul oder Richtscheid.

Cypern, *Cyprus*, eine der grösten Insuln auf dem Mittelländischen Meer, und eine der schönsten in der Welt, 200. Italiänische Meilen lang, nebst dem Titul eines Königreichs, in der Gegend der Küsten von Syrien und Natolien. Sie ist eines der angenehmsten Länder, und hat einen Uberfluß an Geträyde, vortrefflichen Wein, Zucker, Baumwolle, u. d. m. Die Einwohner seynd theils Christen, theils Türcken. Vor diesem gehörete sie der Republick Venedig, welcher es aber die Türcken An. 1571. abgenommen haben. Der Hertzog von Savoyen gebrauchet noch heutiges Tages wegen einer alten formirten Prætension den Titul eines Königs von Cypern, und hat aus diesem Grunde das Prædicat Sr. Königl. Hoheit bisher geführet.

Cyr, siehe S. Cyr.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Corene, eine in vorigen Zeiten sehr berühmte Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, in einer Provintz Mestrata, vor Alters Lybia Cyrenaica genannt.

Cyriaxburg, siehe **Erfurt**.

Cyrna, gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Czaar, Tzar, Czar, Titul des Groß-Fürstens in Moscau, welchen einige von dem Worte Cæsar herleiten. Der erste, welcher denselben gebrauchet, war Johannes Basilides, im 15den Jahrhundert. Der ietzige Czaar heist Petrus Alexiowitz, ist gebohren den 11. Jun. 1672. und hat seit 1688. regieret. Seine erste Gemahlin heist Ottokeja Fedorowna, des Bojaren Fœdor Abramowiz Lapuchino Tochter, ist vermählt den 27. Jan. 1689. fiel aber 1698. in Ungnade, und lebt anietzo im Kloster Sustalsky. Die heutige Gemahlin ist Catharina Alexievena, aus dem Adlichen Geschlechte von Albadil in Liefland, und eine Witwe des Obrist-Lieutenants Tiesenhausen, welche 1707. vermählt und 1711. vor Gemahlin agnosciret worden. Der vorige und nunmehro 1718. verstorbene Cron-Printz Alexius Petrowitz, war den 18. Febr. 1690. gebohren, und hatte den 25. Oct. 1711. mit Charlotta Christiana Sophia, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunschweig-Wolffenbüttel Printzeßin Tochter, zu Torgau Beylager gehalten, welche ihm Anno 1714. im Julio eine Printzeßin, und den 23. Oct. 1715. einen Printzen Nahmens Petrum gebohren, kurtz aber nach dieser letztern Geburth den Geist aufgeben müssen. Er verfiel hierauf wegen unterschiedener Verbrechen in des Herrn Vaters Ungnade, und wurde deßwegen vor sich und seine Nachkommen von der Succeßion solenniter ausgeschlossen, hingegen der andere und von der ietzigen Gemahlin den 9. Nov. 1715. gebohrne Printz *Petrus Petrowitz* zum Reichs-Nachfolger und Cron-Printz öffentlich declariret, welcher aber ebenfalls im May 1719. frühzeitig verstorben. Ubrigens sind Ihre ietzo Czaarische Maj. ein Herr, der wider die Gewohnheit seiner Nation zu Ende des abgewichenen Seculi eine Reise nach Preussen, Brandenburg, Sachsen, Holland, Engelland, und an den Kayserlichen Hof nach Wien, in eigener Person gethan. Er hat 1704. das Neue-Jahr mit dem Januario angefangen, da es sonst seinen Anfang mit dem September genommen, und die Rußische Militz auf Deutschen Fuß gebracht, die Commercien in seinem Lande sehr vermehret, auch die Literatur nebst andern Künsten und Wissenschafften, insonderheit die Schiffbauerey, in Moscau bekant gemacht, und viel auswärtige Künstler und Handwercker dahin zu gehen bewogen. Dergleichen Reise haben Ihre Czaarische Majestät Anno 1717. nach Holland und Franckreich gethan, und 1721. die Titulatur: Magnus und Imperator angenommen. Die Czaarinnen, so man Zariza nennet, werden sonst aus dem einheimischen Frauenzimmer von dem Czaar ausgelesen, und ist es fast ein Gesetze gewesen, daß die Gemahlin eines Groß-Fürsten keine Ausländerin seyn dürffen. Sie müssen sehr eingezogen leben, und wenn sie ausfahren, ist alles mit Vorhängen verdecket, sonst aber gehet ihnen an dem Respect und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Personen gebühret.

Czaarewitz, *Zarewitch*, das ist, des Czaars Sohn, und also nennet man den Cron- und Erb-Printzen in Moscau.

Czabrack, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit Gran in Ungarn.

Czackenthurn, Chakornia, Festung in Nieder-Steyermarck an den Ungarischen Grentzen am Fluß Draw, davon der bekante Czakerthurner Wein den Namen hat. Sie liegt auf einer Insul, welche Ihr. Kayserl. Maj. 1719. dero Obrist-Stallmeister, Grafen von Althan, erb- und eigenthümlich geschencket haben.

Czapozakli, kleine Stadt in der Oczakowischen Tartarey am Fluß Bog.

Czarnopel, Stadt in Volhynien, in Polen, am Einflusse des Yka in den Fluß Przipiec.

Czartikow, Stadt in Podolien, in Polen.

Czaslau, *Czaslavia*, Hauptstadt im Czaslauer-Kreise in Böhmen, am Fluß Chrudimski, 9. Meilen von Prag. Allhier ist der höchste Thurm in Böhmen, nebst einer schönen Kirche.

Czaslauer-Kreiß, *Circulus Czaslaviensis*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Moldauer, gegen Norden an den Caurzimer und Chrudimer, gegen Süden an den Bechiner-Kreiß, und gegen Osten an Mähren grentzet.

Czasnikt, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, im Litthauischen Reussen, am Fluß Ula, hat höltzerne Häuser.

Czatorisk, Stadt in Volhynien, in Polen.

Czavenck, kleine Stadt in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleineste Königl. Frey-Stadt in Ober-Ungarn.

Czebrin, *Czerinum*, kleine befestigte Stadt in Nieder-Volhynien, am Fluß Tasmin.

Czege, kleine Stadt an der Theiß in Ober-Ungarn.

Czelempasar, oder Rogatiza, kleine Stadt in Ober-Boßnien, in Ungarn.

Czemiernikow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Czenstochow, *Czenstochovia*, kleine Stadt am Fluß Warte, in der Woywodschafft Cracau, nebst einem durch gantz Polen höchstberühmten Kloster, in welchem sich ein wunderthätiges Marien-Bild und Pauliner-Münche befinden. Die Stadt ist gar nicht befestiget, und liegt unten am Berge, das Kloster aber stehet oben, ist wohl fortificiret, und auf Unkosten des Klosters mit einer Garnison versehen.

Czeremißische Tartarn, wohnen um den Fluß Wolga, und grentzen an die Königreiche Casan, Bolgar und Astracan. Sie seynd Mahometaner und Heyden, wohnen nur in Hütten, leben von Milch und Honig, gehören unter das Königreich Casan, und seynd dem Czaar tributbar. Diejenigen, welche über dem Flusse wohnen, heissen Logowoy, die aber unter dem Flusse, Nagarnoy.

Czerkaski, ist der Donischen Cosacken vornehmste Stadt und Festung im Moscau, am Fluß Tanais oder Don, und nicht weit von Assoff gelegen.

Czernetest, Ort in der Wallachey, in dessen Gegend vortreflicher Wein wächset, der an Geschmack und Stärcke keinem in Europa nachgeben soll.

Czernichow, Woywodschafft in West-Moscau an den Polnischen Grentzen nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welche klein, aber befestiget ist, und am Fluß Dezna liegt. Diese Woywodschafft wurde A.1686. von der Republick Polen an Moscau abgetreten, doch führet es der König in Polen annoch in seinem Titul.

Czernick, kleine Stadt in der Wallachey an der Donau, Nevigrad gegen über gelegen.

Czerniensk, Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Czernin, Tschernini, eine vornehme Gräfliche Familie und eine der reichsten im Königreiche Böhmen, aus welcher der letzt-verstorbene Oberste Burggraf in Böhmen, Herrmann Jacob Czernin, entsprossen war.

Czernobel, Polnische Stadt in Nieder-Vollhynien, am Fluß Usza, wo derselbe in den Fluß Priepiez fället.

Czersko, *Czerschia*, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen, an der Weixel, allwo der Adel des Landes zur Erhaltung seiner Freyheit zusammen zu kommen pfleget, 5. Meilen über Warschau, wobey ein Schloß auf einem hohen Felsen liegt.

Czetnick, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zips, hat Gold-Silber- und Eisen-Bergwercke.

Czidlina, kleiner Fluß in Böhmen, so anderthalbe Meile unterhalb Parduwiz in die Elbe fällt.

Czilenzig, siehe Zielenzig.

Czirgwar, Zirkwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Czircassy, befestigte Stadt nebst einer Citadelle, den Cosacken gehörig, in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine.

Czirckwitz, Städtgen bey Trebnitz in Schlesien, den Breßlauischen Thum-Herren zuständig.

Czirknitzer-See, ein See in Nieder-Crain, zwischen der Windischen Marck und Istrien, in welcher man des Jahres über Fische fänget, Korn schneidet und Vogel fänget; Denn in Sommer läufft das Wasser durch unterirrdische Höhlen ab, daß man darinne fischen, jagen und erndten kan, und im October oder November kömt es wiederum hervor, wiewohl es bißweilen in drey und mehr Jahren nicht abläufft, da es hingegen andere mahl in einem Jahre zwey biß dreymahl abgelauffen. Der Flecken Czirkniz, *Czernicum*, liegt eine viertel Stunde davon, und gehöret dem Fürsten von Eggenberg.

Czongrad, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Theisse, und die Hauptstadt der Grafschafft Czongrad, liegt 3. Meilen von Segedin gegen Norden.

Czvaniec, Stadt in Podolien in Polen.

Czukan, siehe Soczowa.

Czyck, siehe Csick, p. 513.

D.

DAara-Field, Dorrines, ist das grosse und lange Gebürge, welches Norwegen von Schweden scheidet.

Daber, Städtlein im Hertzogthum Cassuben, an den Neumärckischen Grentzen, wozu dreyzehn Dörffer gehören, und der Adelichen Familie von Dewitz zuständig.

Dabul, Stadt im Königreich Decan, in Ost-Indien, an dem Meer-Busen von Cambaye, hat einen guten Hafen, und ist wohl forti-

fortificiret, 25. Meilen von Goa, gegen Norden.

Daca, Stadt im Königreich Bengala, am Fluß Ganges in Ost-Indien, allwo die Engell- und Holländer schöne Kauff-Häuser haben.

Dachau, grosser Flecken und Churfürstliches Schloß in Bayern im Rent-Amt München, am Fluß Amber, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Dieser Ort hat ein Land-Gericht, führt den Titul einer Grafschafft, und liegt 3. Stunden von München.

Dachsbach, grosser Marckt-Flecken, Amt und Schloß in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Dachsburg, Graffschafft und kleine Stadt auf einem Felsen in Nieder-Elsaß, im Breiß-Thal gegen das Stifft Straßburg, allwo die Grafen von Leiningen-Dachsburg residiren.

Dachstein, *Dagoberti Saxum*, kleine Stadt im Bißthum Straßburg, am Fluß Brusch. Das Schloß daselbst haben die Frantzosen ruiniret.

Dachstuhl, Städtgen, festes Schloß und Herrschafft im Chur-Trierischen, nicht weit von Birckenfeld an der Saar.

Dacien, so hieß vor Alters ein Stück von Ungarn, wo anietzo das Fürstenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachey lieget.

Dadian, heist der kleine Fürst in der Provintz Mingrelien, so ein Türckischer Vasall ist, und des Jahrs nicht über 20000. Thaler Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbar Stück Landes in der Persischen Provintz Farsistan, zwischen den Städten Schiras und Lar, welches etwa 5. Meilen im Umfange hat, und sehr reich an Pommerantzen, Citronen und Granat-Aepffeln ist.

Dæmonum Insulæ, Teuffels-Insuln, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Dänemarck, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein, gegen Westen und Norden an das Deutsche Meer, und gegen Osten an den Categat und die Ost-See grentzet. Es ist ein kaltes aber doch fruchtbares Land an Getreyde, Hülsen-Früchten, Pferden, Wildpret und Ochsen, begreifft von Süden gegen Norden 80. bis 90. und von Osten gegen Westen 45. bis 50. Meilen in sich. Es bestehet in zwey Theilen, nemlich in der Halb-Insul Jütland, und in den Insuln Seeland, Fünen, Alsen, Arroe, Langeland, Laland, Falster, Mön, Bornholm und vielen andern, welche zwischen dem Categat und der Ost-See liegen, darzu auch die Cron Dänemarck das Königreich Norwegen, die Insuln Grönland, Island, Hitland und Ferroe; die Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst, das Hertzogthum Schleßwig, das halbe Holstein, und in andern Theilen der Welt verschiedene Oerter besitzet. Die Einwohner seynd der Lutherischen Religion zugethan; jedoch haben die Reformirten auch zu Coppenhagen ihre Religions-Ubung. Seit 1660. und unter Friderico III. ist es aus einem Wahl-Königreiche in ein Erb-Reich verwandelt worden, und des Königs grösties Einkommen bestehet in dem Zoll, welchen die Schiffe, so durch den Sund paßiren, entrichten müssen. Der ietztregierende König heist Fridericus IV. welcher den 10. Octob. 1671. gebohren ist, und 1699. den 15. April zum Könige gecrönet worden. Seine erste Gemahlin war Louise, Hertzogs Gustavi Adolphi zu Mecklenburg-Güstrow Tochter, gebohren den 28. August. 1667, vermählt den 5. Dec. 1695. und gestorben den 15. Mart. 1721. Die ietzige Gemahlin ist Anna Sophia, die andere Tochter des 1708. verstorbenen Grafens Conradi von Reventlow, Königl. Dänischen Premier-Ministers und Groß-Cantzlers, gebohren 1693. ward 1712. zur Hertzogin von Schleßwig erkläret, vermählt am 10. April 1721. und kurtz darauf vor Königin erkannt. Der Cron-Printz heist Christianus, ist den 30. Nov. 1699. gebohren, und hat sich am 7. Aug. 1721. mit Sophien Magdalenen, Marggraf Christiani Henrici zu Culmbach in Weverlingen Printzeßin Tochter vermählet, welche An. 1700. gebohren ist. Im Jahr 1709. im Oct. kündigte die Cron Dänemarck den Schweden öffentlich den Krieg an, und die Flotte landete hierauf in Schonen, als es aber den 10. Mart. 1710. zwischen beyden Armeen zu einer Schlacht kam, so fiel der Sieg auf die Schwedische Seite, und die Dänen musten Schonen verlassen. Hierauf ist 1711. der Einfall in Pommern, und 1712. dergleichen in Bremen geschehen, und die Festung Stade erobert, nach diesem aber 1713. und 1714. das gantze Hertzogliche Schleßwig und Holstein nebst der Festung Tönningen eingenommen, endlich aber 1720. ein Particular-Friede mit Schweden geschlossen worden.

Dänemärckische Meer, *Mare Danicum*, ist derjenige Theil des Deutschen Meeres, so an die Westliche und Nördliche Küste von Jütland stösset.

Dänholm, kleine Insul in dem Canal zwischen Stralsund und der Insul Rügen in Vor-Pommern, hat eine Schantze, und wird durch eine Brücke an das feste Land angehänget.

Dänische Crone, ist eine Silber-Müntze in Dänemarck, und gilt zu Hamburg 32. Schilling, oder 2. Marck lübisch, Sächsischen Geldes aber 16. gute Groschen, iedoch beträgt die l'Agio, weil es schwer Geld ist, gegen Sächsische Wehrung, nachdem der Cours steigt oder fällt, bis 14. pro centum.

Dänischwalde, kleine Landschafft in Schleßwig, an den Hollsteinischen Grentzen, darinne die Festung Christianpreis gelegen, und theils dem Adel, theils dem Hertzoge von Gottorp, theils aber dem Könige von Dänemarck gehörig ist.

Dageroth, Stadt in der Insul Dagho auf der Ost-See, allwo vor die Schiff-Leute ein Thurn ist.

Dagestan, gebürgichte Landschafft in Asien, von 40. Mei-

40. Meilen lang, zwischen dem Caspischen Meer, dem Gebürge Caucasus, und der Persischen Provintz Scirvan, wird von Tartarn bewohnet, welche Mahometaner sind, und sich vom Rauben ernehren.

Dagho, Dogden, Insul auf der Ost-See, nicht weit von den Liefländischen Küsten, wird von der Insul Oesel durch einen schmalen Canal abgesondert, und das Fort Daggeroort ist darauf erbauet. Im letzten Kriege haben es die Russen in Besitz genommen, und auch im Frieden 1721, behalten.

Dagno, Tremidava, kleine Türckische Stadt in Albanien in Griechenland, wo die Flüsse Drino bianco und Drino nero zusammen flossen.

Dagsburg, siehe **Dachsburg**. p. 525.

Dahlen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, ins Amt Brück gehörig.

Dahlen, siehe **Dalen**. p. 528.

Dahlum, siehe **Saltzdalem**.

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt ins Fürstenthum Querfurth gehörig, 3. Meilen von Jüterbock, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen. Es ist eines von denen eximirten Aemtern, die von dem Ertz-Stifft Magdeburg im Pragischen Frieden 1635 an Chur-Sachsen, und von dar an das Weissenfelsische Hauß gekommen, auch nachhero etliche mahl ein Witthums-Sitz der Fürstlichen Witwen gewesen. An. 1710, hat Hertzog Friedrich allhier seine Residentz genommen, welcher 1715 allda gestorben, und anietzo ist es eine Appanage und Residentz Hertzog Joh. Adolphs von Weissenfels, welcher sich mit Johannetta Antoinette Juliana, Hertzogs Joh. Wilhelms von Sachsen-Eisenach ältesten Printzeßin, am 9. May 1721. vermählet hat.

Dain, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bresse, welcher sich in die Rhone ergeust.

Dairago, *Dairagum*, kleine Stadt im Mayländischen, am Fluß Olana, dem Herrn Losetti gehörig.

Dairo, also wird der obriste Priester in Japan genennet, den die Inwohner von so grosser Heiligkeit halten, daß seine Füsse die Erde nicht berühren, und die Sonne sein Haupt nicht bescheinen darff. Dessentwegen wird er auch in einem Maßiv-goldenen mit Seide künstlich ausgelegten Behältniß, worinnen er alle Menschen, und ihn hingegen niemand sehen kan, von 14. der vornehmsten Japonenser getragen.

Dalaka, Insul auf dem rothen Meer in Asien, welche von schwartzen Einwohnern bewohnet wird. Sie sind den Türcken sehr feind, leben von der Caperey, und haben ihren eigenen Fürsten.

Dalcke, *Dellina*, *Delbna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen.

Daleborg, kleine Stadt an dem Westlichen Ufer des Sees Wener, ist der vornehmste Ort in der West-Gothländischen Landschafft Dalia.

Dalecarle, *Dalecarlus*, Fluß in Schweden, davon die Provintz Dalecarlien den Namen hat, und welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Dalecarlia, Dalekerlia, grosse Provintz in Schweden, welche gegen Westen und Norden an das Norwegische Gebürge, gegen Osten an Helsingen und Gestricia, und gegen Süden an Westermanland und Wermeland grentzet. Es ist eine weitläufftige aber gebürgigte Landschafft, darinne man nur kleine Dörffer, aber viele Eisen-Gruben und Kupffer-Bergwercke findet. Die Einwohner Dalecarlen genannt, seynd starcken Leibes und gute Soldaten, und werden in Schweden die Bergleute Dalecerls genennet.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft im Hertzogthum Limburg, welche den Holländern gehöret, 2. Meilen von Lüttich. Ihre Befestigungs-Wercke seynd geschleiffet.

Dalem, Stadt in der Niederländischen Provintz Ober-Issel, eine Meile von Coevorden.

Dalem, Städtlein im Hertzogthum Jülich, zwischen Gladbach und Wasserburg, 1. Meile von Neuß.

Dalen, kleine Stadt im Meißner-Kreise, 2. Meilen von Wurtzen, einem Herrn von Döring gehörig.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland, 5. Meilen von Mitau gegen Norden.

Dalhausin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 2. M. von Edenburg gegen Süden.

Dalheim, Kloster der Canonicorum Regularium Augustiner-Ordens, 1. Meile von Stadtberg, im Stifft Paderborn.

Dalhunder-Eyland, kleine Insul im Rhein, unweit Fort Louis.

Dalia, Landschafft in West-Gothland in Schweden, an den Norwegischen Grentzen, zwischen dem See Wener, und der Landschafft Bahus; welche voller Seen und Moräste ist.

Dalketh, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, eine Meile von Edenburg gegen Nord-Ost gelegen.

Dallau, ein Amt in Francken, und ein Cammer-Guth des Deutsch-Meisters.

Dalmatien, eine grosse Landschafft und Königreich in Europa, welches gegen Westen die Insuln des Golfo di Carnero, gegen Norden Morlachia, Croatien, Bosnien und Servien, gegen Osten Albanien, und gegen Süden den Golfo di Venezia zu Grentzen hat. Es ist ein gesundes und fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Oel, Schafen und Fischen. Viererley Herren haben darinne zu befehlen, nemlich die Venetianer, die Türcken, die Republick Ragusa, und der Kayser als König in Ungarn; die Einwohner reden Sclavonisch, und sind Catholisch. Nachdem die Türcken den Venetianern 1714. den Krieg angekündiget, haben sie hierauf 1715. auch in Dalmatien ihre Krieges-Operationes angefangen, darinnen aber wenig Vortheil erhalten, indem sie von den Venetianern und vornehmlich von den Morlachen starcken Widerstand gefun-

gefunden, und im Passarowitzischen Frieden An. 1718. die gantze Landschafft von Fluß Cettina, bis an Brettoliz, an Venedig abtreten müssen.

Dalmatische Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, so an die Morlackische und Dalmatische Küste stösset, und sich von Istrien an, bis hinunter an Albanien in Griechenland erstrecket.

Dalstein, Dollenstein, kleine Stadt und Schloß im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Dam, grosser Flecken ohne Mauren, in der Provintz Gröningen, welcher vormahls eine feine Stadt war.

Dam, eine Stadt in Vor-Pommern, 1. Meile von Stettin an dem Oestlichen Ufer der Oder, im Stettinischen Gebiet, dem Könige von Preussen gehörig. Sie ist klein aber befestiget, und zwischen dieser Stadt und Stettin ist ein grosser Damm.

Dam, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, drey Meilen von Landsberg, zwischen Soldin und Cüstrin am Mitzel-Fluß, wird auch Neuendam genannt.

Daman, Damaon, Stadt in Indien im Königreich Guzurate, am Fluß Daman, nicht weit vom Golfo von Cambaya, allwo sie einen sehr guten Hafen hat. Sie wird eingetheilet in Alt- und Neu-Daman, unter welchen das letztere befestiget ist. Beydes gehöret den Portugiesen, welche an der einen Seite des Flusses das Fort S. Hieronymi erbauet, und die Einwohner werden vor die besten Soldaten in Indien gehalten.

Damantz, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien.

Damasa, kleine Insul, und eine von den Orcadischen bey Schottland.

Damasco, Scham, *Damascus*, Türckische und grosse Stadt in Soria oder Syrien, allwo grosse Handlung mit Seide, Wolle, Pflaumen, Rosinen, wohlriechenden Wassern und Degen-Klingen getrieben wird. Sie hat einen Beglerbeg, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, unten an dem Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten der Orientalischen Christen bewohnet, ist eine von den besten Städten im Orient, und hat in der mitten ein fein Castell.

Dambach, kleine Stadt im Elsaß, in das Bischoffthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abyßinien, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der grosse Neguz residiret, und nicht weit davon der Nil-Fluß entspringet.

Dambra, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Fluß Dambrowitza, in der Wallachey.

Dambrowuna, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Dame, siehe Dahme, p. 527.

Dames du Palais, also werden in Franckreich die verheyratheten Hof-Dames genennet, da hingegen die Filles d'honneur die Unvermählten sind, welche aber bey der letztern Königin abgeschaffet worden.

Damgarten, kleine aber feste Stadt, Schloß, Amt und starcker Paß in Vor-Pommern, am Einfluß der Rekenitz, im Barthischen Gebiet, an den Mecklenburgischen Grentzen, der Cron Schweden gehörig.

Damiano, fester Ort im Montferrat, dem Hertzog von Savoyen zugehörig.

Damiata, *Tamiatis*, *Pelusium*, grosse und volckreiche Handels-Stadt in Nieder-Egypten, in Africa, nebst einem bequemen Hafen am Ufer des Nili, nicht weit davon, wo er gegen Osten ins Meer fället.

Damitz, Daumitz, feste Stadt und Schloß an der Elbe, ins Mecklenburgische gehörig.

Damke, ein ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der alten Marck Brandenburg, dessen Einkünffte der Universität zu Franckfurt, und dem Gymnasio zu Berlin sind beygeleget worden.

Damlooper, ist eine Art Fahrzeuge, deren man sich in Holland auf den Canälen und andern Wassern im Lande bedienet.

Damm, siehe Dam, p. 529.

Dammartin, Flecken nebst dem Titul einer Graffschafft in der Isle de France, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Damme, festes Städtgen in Flandern, in dem so genannten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Dammer-See, See zwischen dem Bischoffthum Münster und Oßnabrück, und der Graffschafft Diepholt gelegen.

Damna, Damnio, siehe Delmino. p. 544.

Damot, Damout, Königreich und Stadt in Ober-Aethiopien in Africa, welche Gold-Bergwercke hat.

Dampiere, Baronie in dem Ländgen d'Aunis in der Frantzösischen Provintz Xaintonge, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen geführet.

Damport, siehe Davonport. p. 536.

Dams, eine von den Orcadischen Insuln bey Schottland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getreyde und Viehzucht.

Damsbo, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insul Fünen, an der Westlichen Küste, 2. Meilen von Odensee.

Dams-Weg, ein schöner Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Damvilliers, *Dampuillerium*, *Danvillerium*, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, an einem morastigen Orte, der Cron Franckreich seit dem Pyrenäischen Frieden 1659. gehörig.

Damut, siehe Damot, p. 530.

Danby, altes Schloß in dem Nordlichen Theile von Yorckshire in Engelland, dabey sich ein Thiergarten befindet.

Dancela, Dangala, Königreich und Stadt in Nubien, in Africa, am rothen Meer.

Danckelmann, Reichs-Freyherrliches Geschlecht im Fürstenthum Meurs und Lingen, welches an denen Englischen, Preußischen und Heßischen Höfen und in verschiedenen Provintzen iederzeit die höchsten Ehren-Stellen bekleidet, und in der Schweitz Westphalen, Ober- und Nieder-Sachsen schöne Güther besitzet.

Danebrog-Ritter, siehe **Ritter-Orden in Dänemarck.**

Daneburg, Festung bey Tranquebar, auf der Küste von Coromandel in Asien, den Dänen zuständig.

Danevverck, *opus Danorum*, war ein hoher Wall oder Mauer, welche Anno 808. Gotricus, König in Dänemarck, auf der Grentze von Schleßwig, aufrichten lassen, damit sie vor dem Einfall der Deutschen Kayser desto besser gesichert seyn möchten. Einen Büchsen-Schuß von der Stadt Schleßwig nach Süden hin siehet man noch heut zu Tage die Reliquien davon. Die Länge dieser Mauer war etwa drey Deutsche Meilen, und die Höhe eine Geometrische Ruthe.

Dangala, siehe Dancela. p. 530.

Dangeau, *Dangellum, Danjolium*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Perche, am kleinen Flusse Dousaine.

Dangilon, Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry.

Dangrebot, ist ein Schiff gleich einer Quesche, welches die Holländer auf der Droogebanck, zu ihrem Fisch-Fange gebrauchen.

Dangu, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin in der Normandie.

Danhusen, Schloß im Bißthum Aichstädt.

Danipka, siehe **Damke.** p. 530.

Dankesholm, eine Insul, gegen Norwegen und der Provintz Halland gelegen.

Danneberg, Graffschafft in Nieder-Sachsen, welche gegen Westen an das Lüneburgische, gegen Norden an das Lauenburgische und Mecklenburgische, gegen Osten und Süden aber an das Brandenburgische Gebiethe grentzet, und ist nach Absterben des Hertzogs zu Zelle Anno 1706. an das Chur-Hauß Hannover gefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt am Fluß Jetze, hat ein festes Schloß, und wird viel grobe Leinwand, Pechtling genannt, allda verfertiget, welche starck nach Hamburg und von dar nach Engelland und Norwegen verführet wird.

Danslofsky, grosser Handels-Flecken in Moscau, allwo der Czaar eine schöne Stuterey von mehr als 2000. Pferden hat.

Dantzig, Polnisch Gdansk, *Dantiscum, Gedanum*, grosse, reiche und feste Handels-Stadt in Pomerellien, im Polnischen Preussen am Westlichen Ufer der Weixel, wo sie sich in den Meer-Busen ergeust, und allwo ein schöner Hafen ist. Sie ist eine Hansee-Stadt, und stunde vormahls unter den Creutz-Herren, hat sich aber seit 1454. unter Polnischen Schutz begeben, und giebt auf denen Reichs-Tägen dieses Königreichs, und zu der Königlichen Wahl ihre Stimme, dahero auch der König in Polen allhier einen von ihm dependirenden Burg-Grafen hat. Es sitzet derselbe in allen Raths-Versammlungen oben an, wird aber aus den Herren des Raths erwehlet. Die Stadt erkennet zwar den König in Polen vor ihren Schutz-Herrn, hat aber ihr eigen Gerichte, von welchem niemand, ausser in gewissen Fällen, an den König von Polen appelliren kan, auch über dieses vortreffliche Privilegia, als das Müntz-Regale, Freyheit von allem Tribut, die Beschützung der See, und das Recht auf die Waaren Hulffs-Gelder anzulegen. Es ist auch allhier Freyheit vor alle Religionen, iedoch ist der Rath gantz Lutherisch, ausser daß zwey Reformirte Assessores in den Rath, und zwey in das Schöppen-Gerichte müssen genommen werden. In der Stadt sind zwantzig Kirchen, drey Klöster, ein berühmtes Gymnasium, und die Vorstädte heissen **Bischoffsberg, Stoltzenberg** und **Schottland.** Am Hafen liegt eine Schantze, die **Weixel-Münde** genannt. Diese Stadt liegt 24. Polnische Meilen von Königsberg, wenn man über Elbing gehet, über Nehrung sind es nur 21. Meilen, und bestehet ihr gröster Handel in Getreyde, denn sie haben das Privilegium, daß sie alles in ihren Hafen ankommende Getreyde auffkauffen, und anderwerts verführen mögen. Durch die Stadt fleust der schiffreiche Fluß Motlau, welcher 80. Schritte breit ist, und fällt ausserhalb der Stadt in die Weixel. Durch die Vorstadt Schottland, gehet der kleinere Fluß Rodaune oder Radun, und wird überdiß in Dantzig das berühmte Doppel-Bier gebrauen, welches wegen seiner Stärcke und Dicke mehr zur Artzney als ordentlichem Geträncke dienet, so sind auch die schöne Bibliotheck und das vortreffliche Zeug-Hauß allhier sehenswürdig. Vor der Stadt an der Weixel liegen die Dantziger Werder oder Dorffschafften, welche der Stadt gehören, und von dem ältesten Burgermeister regieret werden. Sie erstrecken sich in die Länge bis an die Stadt Dirschau auf fünffe, und in der Breite auf drey Deutsche Meilen, haben zwölff Kirchen, darunter eine Catholische ist, und können leichtlich mit Durchstechung der Weixel-Dämme unter Wasser gesetzet werden. Sonst gehöret auch der Stadt Dantzig die Nehring, jenseit der Weixel an der Ost-See, ingleichen das Land und Städtgen **Heila.** Diese gute Stadt ist 1709. von der Pest erbärmlich heimgesuchet, und dadurch über 32000. Menschen hingerissen worden.

Danvilliers, siehe Damvilliers. p. 530.

Dara, siehe Darha. p. 533.

Darby, siehe Derbishire. p. 548.

Darda, eine starcke Schantze an der Essecker-Brücke, in Sclavonien. Siehe **Esseck.**

Dardas

Dardanellen, *Dardanelle*, seynd 2. feste Türckische Schlösser an der Meer-Enge von Gallipoli, oder auf dem Hellespont zwischen dem Mar di Marmora, und dem Archipelago. Eines liegt in Asien, Avido, oder das Schloß von Natolien, und das andere in Europa Sesto, oder das Schloß von Romanien, 50. Italiänische Meilen von Constantinopel, und werden diese die *alten* Dardanellen genannt. Es hat aber Sultan Mahometh IV. 1658. noch 2. andere feste Castelle weiter vor, gantz an die euserste Spitze der Meer-Enge, anlegen lassen, welche die neuen Dardanellen genennet werden, und die Passage des Mar di Marmora versperren, indem die Meer-Enge daselbst nur 1. halbe Meile breit ist, und von diesen Castellen mit Stücken bestrichen werden kan. Den Nahmen der Dardanellen führen auch noch zwey andere gegen einander über liegende Schlösser, welche zum Unterscheid jener die kleinen Dardanellen genennet werden. Diese liegen an der Meer-Enge, durch welche man aus dem Golfo di Lepanto schiffet. Eines liegt in Griechenland, und heisset das Schloß von Romelien, das andere aber das Schloß von Morea, in welchem es auch gelegen ist.

Dardessen, Flecken und Amt im Fürstenthum Halberstadt, zur Dom-Probstey dahin gehörig.

Daren, Fluß in der Provintz Kent, in Engelland.

Dargun, Amt und Schloß in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen, der verwittibten Hertzogin von Güstrow Leib-Gedinge.

Darha, Dara, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa, zwischen Marocco, Segelmesse und Tesser, deren meiste Einkünffte in Datteln, Indigo und Straussen-Federn bestehen. Dieses Land hat eine Stadt und einen Fluß gleiches Namens, welcher dasselbe jährlich überschwemmet und fruchtbar machet, ist dem König von Tafilet unterworffen, und unter den Einwohnern befinden sich viel Juden.

Darien, Landschafft in Süd-America in Terra firma, den Spaniern zugehörig. Sie hat ihren Nahmen von dem grossen Fluß Darien, welcher sich in den Golfo von Darien oder Uraba ergeust. Die Schottländer legten 1699. allhier eine Colonie und das Fort Andreas an, wurden aber von den Spaniern genöthiget, solches wieder zu verlassen.

Darford, Stadt in Kent in Engelland.

Darlington, Stadt im Bischoffthum Durham in der Provintz Northumberland, in Engelland.

Darmouth, siehe Darthmouth. p. 534.

Darmstadt, Hauptstadt der Obern-Grafschafft Catzenelnbogen, zu Ende der Berg-strasse, in einer lustigen und fruchtbaren Ebene am Odenwalde, 3. Meilen von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Land-Grafen von Darmstadt, welcher ein schönes Schloß daselbst besitzet. Der itztlebende Landgraf daselbst, Ernestus Ludovicus, ist gebohren den 15. Decemb. 1667. bekennet sich zur Lutherischen Religion, und lebt anietzo ohne Gemahlin; Der Erb-Printz Ludovicus aber ist den 5. April 1691. gebohren, und hat sich am 5. April 1717. mit des regierenden Grafens von Hanau Joh. Reinhardi eintzigen Tochter vermählet, welche ihm am 15. Dec. 1719 einen Printz, Nahmens Ludovicum gebohren hat.

Darnay, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8. Meilen von Nancy.

Darnhoff, kleine Stadt im Voigtlande, 3. Meilen von Plauen.

Darocca, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Xiloca, deren sich der König Carl der III. nach der glücklichen Schlacht bey Saragossa 1710. bemächtigte.

Dars, Halb-Insul an der Ost-See in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen, hat 9. bis 10. Meilen im Umfange, und an der Küste werden im Frühlinge viel Heringe gefangen.

Darse, Darsine, Bassin, Kom, *Dok*, also wird derjenige Theil eines Meer-Hafens genennet, welcher am nechsten an der Stadt ist. Man verwahret daselbst die Galeeren und andere Schiffe; dahero er mit einer Kette verschlossen ist.

Darsen, eine kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, 3. Meilen von Halberstadt gelegen.

Dart, siehe Dert.

Darthmouth, *Dermuta*, Stadt in Engelland in Devonshire, am Einfluß des Flusses Dart in das Britannische Meer, allwo sie einen Hafen hat, und mit 2. Castellen bedecket wird.

Dasolo, Dossolo, kleine Stadt nebst einem Castell im Hertzogthum Mantua, in Italien, nahe am Po, samt einer Residentz des Marggrafens dieses Nahmens aus dem Hause Gonzaga.

Dassau, siehe Dassow. p. 534.

Dassel, altes Städtlein, welches vormahls eine von den ältesten Graffschafften in Sachsen gewesen, liegt im Stifft Hildesheim, vor dem Sollinger-Walde zwischen der Weser und der Leine. Nach Absterben derer alten Grafen von Dassel ist diese Graffschafft theils an das Stifft Hildesheim, theils an die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg gekommen.

Daßica, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Creyse.

Dassow, kleine Stadt am Dassower-See, im Hertzogthum Mecklenburg, dem Geheimen-Rath von Berckenthin gehörig.

Dataria, die Päbstliche Dataria, ist ein Collegium zu Rom, so über alle vacante Præbenden, deren Einkünffte sich nicht über 80. Ducaten erstrecken, und welche keine Beneficia Consistorialia seynd, disponiret, so daß sich alle Candidaten bey denselben melden, und wenn sie was erhalten, erkenntlich seyn müssen. Der Hertzog von Savoyen hat deßwegen mit dem Päbstlichen Hofe bißhero Streitigkeiten gehabt, weil jener seine Be-

dienten von dieser Dataria eximiret wissen will. Die Dataria bestehet aus 3. Personen, welche seynd der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Prefetto della Vacance per obitum, welchem viele andere Reveditores, Registratores und Schreiber zugeordnet und untergeben sind.

Datarius, ein sehr vornehmes und austrägliches Amt in der Päbstlichen Cantzeley, welches allezeit ein Prælate bedienet, und wenn ein Cardinal solches Amt bekleidet, Pro-Datarius tituliret wird. Er hat alle Præbenden, so nicht über 80. Ducaten eintragen, zu vergeben; wenn sich aber solche höher erstrecken, müssen sie dem Pabst vorgetragen, und von ihm confirmiret werden, da denn der Datarius das Datum auf die Suppliquen schreibt, und von dieser Unterschrifft hat er seinen Nahmen bekommen.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau zwischen Basel und Mümpelgard.

Daud Pascia, ein Ort eine halbe Stunde von Constantinopel, dahin im Monat Martio 1711. ein Theil der Türckischen Armee ungefehr von 25000. Mann aus Constantinopel abmarschirete, und damit den Anfang des Feldzuges wider Moscau und Polen machte.

Dauderstadt, siehe **Duderstadt**.

Dave, Deve, Dorff an der Maas, in der Grafschafft Namur, in den Oesterreichischen Niederlanden, eine Meile von Namur, zu welchem ein grosses Gebiet und ein Schloß gehöret.

Daufers, **Taufers**, eine Stadt in Tyrol, nebst dem Titul einer Grafschafft im Bischoffthum Brixen, am Fluß Aycha.

Davia, Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher in das Caspische Meer fället, und Gold-Sand bey sich führet. Die Russen haben vor einiger Zeit an diesem Flusse sich feste zu setzen gesuchet, und ein Fort zu bauen angefangen, haben aber grossen Widerstand von den Tartarn gefunden, und muß man erwarten, ob sie sich mainteniren werden.

Davisii Fretum, Detroit de Davis, eine sehr breite Meer-Enge zwischen Nord-America und Grönland gelegen, hat den Nahmen von ihrem Erfinder Johanne Davis, einem Engelländer, bekommen.

Daun, **Dhaun**, kleine Stadt und Herrschafft im Ertz-Bischoffthum Trier, am Fluß Lezer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß liegt, so die Stadt commandiret. Sie gehöret als ein Chur-Cöllnisches Lehn den Grafen von Manderscheid Keylischer Linie, an welche Familie sie vormahls durch Heyrath von den Grafen von Daun gelanget, welche nunmehro ihre Güter in den Oesterreichischen Erb-Landen haben. Von denselben ist Wyrich Philipp Laurentius entsprossen, der verschiedene mahl Vice Re in Neapolis gewesen, und sich in Italien als commandirender Kayserlicher General berühmt gemacht, anietzo aber von der Kayserlichen Residentz-Stadt Wien Commendant ist.

Daun, siehe **Thaun**.

Davonport, Damport, Stadt in der Provintz Cheshire in Engelland.

Davos, **Dafaas**, Flecken und Hoch-Gerichte in Graubündten im Bund der 10. Gerichte, allwo nicht allein dieser Bund seine Versammlung, sondern auch die gesammten Graubündter ihre Bunds-Tage wechselsweise zu halten pflegen, und das Archiv des X. Gericht-Bunds verwahret wird.

Dauphin, also wird der älteste Königliche Printz und Cron-Erbe in Franckreich genennet, so lange der König lebet. Dieses rühret von der Provintz Dauphiné her, welche Humbert II. Dauphin von Viennois, 1345. oder 1349. König Philippen von Valois mit dieser Bedingung schenckete, daß die Königlichen Cron-Printzen von Franckreich den Titul Dauphin führen solten. Mehres siehe unter **Franckreich**.

Dauphin, Fort, welches die Frantzosen auf der Insul Madagascar aufgeworffen, und die Engelländer erobert haben.

Dauphiné, *Delphinatus*, eines von den zwölff General-Gouvernements in Franckreich, welches die Rhone gegen Westen von Lionnois und Vivarois absondert. Gegen Süden grentzet es an Provence, gegen Osten an Piemont und einen Theil von Savoyen, und gegen Norden gleichfalls an Savoyen und an Bresse. Man theilet es in Ober- und Nieder-Dauphiné, wie auch in andere kleine Landschafften, als Viennois, Ambrunois, Brianconnois, Valentinois, Diois &c. und ist es an Wein, Getreyde und Vieh-Weyde fruchtbar. Der Hertzog von Savoyen, hat durch Hülffe der Alliirten Trouppen 1708. einen ziemlichen Strich Landes von dieser Provintz erobert, indem er Exilles, Perouse, Fenestrelles, Fort Louis, und das Fort Moutin den Frantzosen abgenommen, und ist davon in dem Utrechtischen Frieden 1713. Exilles und Perouse dem Hertzog von Savoyen zu Bedeckung seiner Grentzen, gegen Barcellonette und andere der Cron Franckreich bequem gelegene Oerter, eigenthümlich überlassen worden.

Dauphiné d'Auvergne, kleine Landschafft in Nieder-Auvergne, in dem Gouvernement Lion.

Dauria, grosse Moscowitische Provintz zwischen dem Königreiche Siberien und der grossen Tartarey, dem Czaar in Moscau gehörig. Die Hauptstadt darinne heist Nercinskoi, und das Land wird meist von Heyden bewohnet, welche Olenni-Tungusi und Konni-Tongusi genennet werden, und sich von der Viehzucht und dem Zobel-Fange nehren.

Daurski, die letzte Stadt in Siberien, am Flusse gleiches Nahmens, woselbst das Korn 2. mahl des Jahrs eingeerndet wird.

Daussenau, Stadt an der Lohn, nebst einem Amt im Fürstenthum Nassau.

Dautery, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Dauwart, siehe Dowart.

Daweroff, Stadt in Moscau, im Hertzogthum Rezan, 2. Meilen von Varonisch, und am

am Fluß Varonisch gelegen. Der ietztregierende Czaar hat angefangen diesen Ort zu erweitern, und besser zu befestigen, weil er zum Schiff-Bau weit bequemer liegt als Varonisch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don können gebracht werden.

Dax, Acqs, *Aqua Augustæ*, *Civitas Aquarum Tarbellicarum*, *Taberla*, *Vibio*, Hauptstadt der Landschafft les Landes in Gascogne in Franckreich, am Fluß Adour, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie ist eine reiche und wohlgebauete Hauptstadt, hat berühmte warme Bäder, und wird durch ein nach der alten Art befestigtes Schloß beschützet, auch hat sie eine Senechaussee oder Gerichtsbarkeit, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Daxlanden, siehe **Taxlanden**.

Day, also wird derjenige genennet, welcher zu Tunis in Africa die Regierung verwaltet, und fast eine uneinschränckte Gewalt hat, wie denn der Türckische Bassa selbst, welcher dahin geschicket wird, demselben unterworffen ist. Wenn der Day stirbt, folgen ihm nicht gleich seine Kinder, wenn sie nicht vorher schon dazu gemacht gewesen, sondern sie müssen den Adel darum ersuchen, wenn sie zur Succession gelangen wollen.

Dayro, siehe Dairo. p. 527.

Deale, Schloß an der Küste von Kent, in Engelland, zwischen den Schlössern Sandowne und Walmer, welche 3. Schlösser zur Bedeckung der Dünen bestimmet seynd.

Deen-Forest, grosser Wald in Engelland in der Provintz Glocester, zwischen den Flüssen Wye und Severn, darinnen die besten Eichen zum Schiff-Bau wachsen.

Dean-great, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Debarquiren, heist ausschiffen.

Debattiren, etwas abthun, eine Streit-Sache beylegen; daher Debatteur ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilfft beylegen.

Debauche, Unmäßigkeit, vornehmlich in Essen und Trincken, unordentliches Leben. Daher kömmt Debauche machen, welches so viel heist als das folgende Wort Debauchiren.

Debauchiren, ein unmäßiges und liederliches Leben führen; einen Soldaten debauchiren, heist ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie läufft, oder zum Feind übergeht.

Deben, **Devin**, festes Schloß in Nieder-Oesterreich nahe bey Haimburg.

Debenham, Stadt in Suffolk in Engelland.

Debiter, Debitiren, vorgeben, ausbreiten, feil bieten, als Kauffmanns-Waaren; es wird öffters von den Zeitungen gebrauchet, dahero kommt debiteur des nouvelles, der neue Zeitung ausbreitet.

Debrecyn, *Debrecinum*, grosse Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Bihar, zwischen Tockey und Waradein, treibt starcke Handlung nach Polen, und ist gantz reformirt. Sie liegt an der Theiß, hat weder Thore noch Mauern, sondern ist an etlichen Orten nur mit Plancken versehen. An. 1707 ward sie von dem Kayserlichen General Rabutin auf dem Marsch aus Siebenbürgen gäntzlich ausgeplündert und ruiniret, im Jahr 1710. haben sie die Kayserlichen den Rebellen abgenommen, und 1715. ist sie aufm Reichstage zu Presburg unter die Königlichen Freystädte gezehlet worden. Um diese Gegend ist eine Heide 15. bis 16. Meilen groß, darinne jährlich sehr viel Vieh aufgezogen, und nach Deutschland und Italien verführet wird.

Debschütz, Schloß in der Ober-Lausitz nicht weit von Reichenbach, davon die alte adeliche Familie von Debschütz ihren Nahmen führet.

Decadence, Abnahme, Abgang; in decadence kommen, ist so viel, als in Verachtung kommen.

Decampirung, ist die Bewegung einer Armee von einem Ort zum andern, um sich vortheilhafftiger zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erstlich läst man die Artillerie abführen, hernach folget die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Wasser versencket, oder sonst unbrauchbar gemachet.

Decan, Königreich auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, in Asien, welches gegen Norden an das Reich des Moguls, gegen Süden an Bisnagar, gegen Osten an Bengala, und gegen Westen an das Indianische Meer stösset, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgesteine geführet werden. Ein König, der zu Visapur residiret, und gewöhnlich Idalcan oder Dialcan genennet wird, ist dem grossen Mogul tributbar.

Decanat, siehe **Dechant**. p. 538.

Decanus, im Cardinals-Collegio, siehe *Cardinal*. p. 369.

Decemviri, sind auf der Universität Leipzig die zehn Personen, welche das Pauliner-Collegium und dessen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus den zwey Aeltesten ieder Facultät, dem Magnifico Academiæ und dem Decano Facultatis Philosophicæ bestehen.

Dechant, *Decanus*, Doyen, ist in den Cathedral- und Collegial-Kirchen der Oberste unter den Canonicis, und nächste nach dem Bischoff und Probst. Im Cardinals-Collegio, in den Clöstern, wie auch in einer ieden Facultät auf einer Universität ist er der Oberste. In einigen Protestantischen Landen heist auch ein Dechant, der als ein Inspector oder Superintendens über eine gewisse Zahl Pfarrer gesetzet. Dergleichen Dechants-Stelle heisset man ein Decanat.

Dechiffriren heist einen Brieff oder Schrifft, so mit dunckeln Characteren geschrieben ist, auflösen, und dessen Inhalt erklären.

Dechingen, Städtlein in Schwaben im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Decidiren, entscheiden, abthun, vollbringen, vollenden, beylegen, zu Ende bringen, einen Handel oder Sache schlichten, richtig machen. Decisum heist ein End-Urtheil, Entscheidung, it. ein Urthel-Spruch. Daher ist

ist ein Decisum geben, eben so viel, als decidiren.

Decimæ, die Zehenden, war eine gewisse Sorte der Einkünffte, so die Priester und Leviten in der Jüdischen Kirche genossen. Decem ist auch ein Pars Salarii, meistentheils im Getreydig und Victualien bestehend, so die Dorf-Priester bey den Protestirenden, von den Bauern eingehändiget bekommen, sonderlich an den Orten, wo den Pastoren keine Besoldung an Geld von Quartalen gereichet wird. In Franckreich giebet es Dimes und Decimes. Dimes sind dasjenige, was die Geistlichen von den Layen bekommen. Decimes sind, was die Geistlichkeit selbst dem Könige geben muß. Denn als die Frantzösischen Könige den Creutzfahrten, oder Expeditionibus cruciatis wider die Saracenen und Ungläubigen ins gelobte Land beywohneten, legten sie 1189. ein gewisses Geld auf die geistlichen Einkünffte, die Unkosten des Krieges desto besser zu bestreiten. Ob nun gleich nach der Zeit diese Creutz-Züge aufgehöret, so hat man doch ferner eine grosse Anlage auf die Beneficia Ecclesiastica gemacht, und durch ein 1516. verfertigtes Reglement, alle Jahr la decime pascaline, oder die decimas von dem Clero vor den König eingefordert. Die Proportion ist nach den Einkünfften eines jeglichen von den Oberen eingerichtet, und muß unwidersprechlich bezahlet werden. Doch sind diese Decimes entweder ordinaire oder extraordinaire. Jene werden alle Jahre abgetragen, und sind seit 1516. auf den Clerum geleget. Diese aber kommen alle 5. Jahr aufs Tapet, und heissen ein Don gratuit. Siehe *Don gratuit*.

Decize, *Decetia*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschafft Nivernois, wo der Fluß Airon in die Loire fällt, über welche letztere daselbst eine schöne Brücke gebauet ist. Die Stadt gehöret den Hertzogen von Nevers, welche ein schönes Schloß daselbst haben.

Deck, suche Overloop.

Deckendorff, kleine Stadt in Bayern im Rent-Amt Straubingen, nicht weit vom Nördlichen Ufer der Donau, 5. Meilen von Straubingen.

Declariren, erklären. Eine Kriegs-Declaration heißt, wenn der Krieg öffentlich wider einen Feind beschlossen, ausgeblasen, und jederman verkündiget, auch dessen Ursache durch eine Schrifft im Druck bekannt gemacht wird.

Decliniren, saget man von der Magnet-Nadel auf einem Compaß, wenn sie nicht gerade nach dem Nord-Pol zeiget, sondern entweder auf die rechte oder auf die lincke Hand abweichet. Auch heisset decliniren bey den Steuer-Leuten die Gradus Longitudinis und Latitudinis zusammen rechnen, wodurch sie sehen können, wie weit sie unter währendem Segeln in Tag und Nacht kommen. Es bedeutet auch so viel, als etwas, so einem aufgetragen wird, abschlagen.

Decolliren, den Kopff abschlagen.

Decorationes, heissen bey Opern die gemahlten Scenen, Veränderungen und Machinen, wie auch andere Auszierungen und Gemählde bey Illuminationen, Ehren-Pforten, Statuen &c.

Decourtiren, abbrechen, abkürtzen, abziehen.

Decretales, ein Theil von dem Corpore Juris Canonici, darinnen die Päbstlichen Gesetze und Verordnungen enthalten seynd, so auf die Fragen der Geistlichen und Bischöffe gethan worden.

Decretum, ist ein Befehl, Ausspruch oder Verordnung einer Obrigkeit. Insonderheit heisset Decretum der erste Theil im Corpore Juris Canonici. Decretiren beschliessen, einen Ausspruch geben.

Deda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meilen von Zeckelheit gegen Osten.

Dedes, *Dedesus*, ein Theil von dem Berge Atlas, in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Tedla. Die Einwohner desselben sind Barbaren, leben von ihrem Viehe, welches sie weiden, und haben weder Religion noch Obrigkeit.

Dediciren heist, einem ein Buch zuschreiben. Daher Dedication, die Zuschrifft eines Buchs.

Deduciren, weitläufftig etwas ausführen und erweisen. Daher Deduction, eine gründliche Vorstellung, ein ausführlicher Beweiß, oder ein Abzug von einer Summa.

Dedus, hoher Berg in Ungarn, am Fluß Hunna.

Dée, *Deva, Dea, Diva*, Fluß in Nord-Schottland, in der Graffschafft Marr, welcher sehr reich an Lachsen oder Salmen ist, und sich in das Deutsche Meer ergeust.

Dée, Fluß in Süd-Schottland in der Graffschafft Galloway, welcher sich der Insul Man gegen über in das Irrländische Meer ergeust.

Dée. Fluß in Engelland, welcher in der Graffschafft Merioneth entspringet, und sich bey Chester in den Meer-Busen von Dée am Irrländischen Meer ergeust.

Dée, le Gofo de Dée, *Devæ Æstuarium*, ein Meer-Busen des Irrländischen Meeres, zwischen den Graffschafften Flint und Chester. Er ist nicht breit, erstrecket sich aber ziemlich tieff ins Land hinein.

Deeping market, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dees, *Desium*, grosser und fester Ort in Siebenbürgen, allwo gut Saltz zu finden, am Fluß Samosch.

De facto etwas thun, heist eigenmächtig sich etwas unternehmen, darzu man doch kein Recht hat.

Defendiren heist beschützen, vertheidigen; sich defendiren, sich wehren.

Defensioner, siehe Ausschuß. p. 162.

Defensions-Linie, ist diejenige, welche einen Bastion flanquiret oder bestreichet, und welche von dem Flanc, der dem Bastion entgegen stehet, gezogen ist. s. Math. Lex. p. 793.

Defensions-Wercke einer Festung seynd die Brust-Wehren, Flancs, Casematen oder Faussesbrayes, welche die Posten, so ihnen

nen gegen über stehen, bedecken und beschützen.

Defensive gehen, heist den Feind nicht anfallen wollen, sondern alle Gelegenheit mit ihm zu schlagen vermeiden, weil man entweder gegen denselben nicht starck genug ist, oder Zeit gewinnen will, sich besser in Postur zu setzen.

Defensor Fidei, ein Beschützer des Glaubens, wird der König in Engelland genennet, und hat Pabst Leo X. dem König Heinrich VIII. zuerst diesen Titul beygeleget, weil er Anno 1522. ein Buch mit eigner Hand wider Lutherum geschrieben.

Deferiren, etwas zumuthen, auftragen und anbieten. Das Jurament deferiren, heisset in Rechten einem einen Eyd zumuthen oder abfordern.

Defile, ein enger Weg, auf welchem nur eine Person hinter der andern, oder doch nur wenig Personen neben einander marschiren können; daher heist *Defiliren*, wenn die Trouppen durch enge Wege marschiren müssen, oder sonst in guter Ordnung fortrücken.

Definitiv, heist ein solches Urtheil oder rechtlicher Ausspruch, dadurch ein bißher währender Proceß seine Endschafft erreichet.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Assessor oder Rath eines Ordens-Generals oder eines Obern in gewissen Klöstern ist.

Defrayiren, einen auslösen, Kost- und Zehrungs-frey halten.

Defterdar, siehe Tefterdar.

Degagiren, befreyen, entledigen, loßmachen.

Degay, festes Städtlein an dem Fluß Kulp in Croatien, dem Römischen Kayser gehörig.

Degenberg, Herrschafft und Schloß in Unter-Bayern, ins Amt Straubingen gehörig.

Degeneriren, übel gerathen, aus dem Geschlecht oder Geschirr schlagen.

Deltigineur, Stadt auf der Insul Ceylan, und die Residentz des Königs von Candy, welcher den nahe dabey gelegenen Berg Gaulenda fortificiren lassen, um sich dahin zu salviren, wenn seine Unterthanen wider ihn einen Aufstand machen.

Degradiren, absetzen, wird gebraucht, wenn ein Clericus seiner geistlichen Prærogativen, oder ein vornehmer Minister seiner Ehren-Aemter gewisser Verbrechen wegen, entsetzet wird. Wenn ein Catholischer Geistlicher entweihet oder degradiret wird, so stellet man ihn in seinen Ordens- oder Amts-Kleidern vor den Bischoff, welcher gleichsam das Urtheil der Absetzung, so über ihn gesprochen worden, vollziehet. Derowegen fasset er in Beyseyn des weltlichen Richters, öffentlich ein Stücke Glaß oder ein Messer, und beschabet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung gesalbet worden, desgleichen auch die Blatte am Haupte. Hierauf nimmt er ihm eintzeln und nach der Ordnung alle heilige Zeichen und Zierathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt ziehet er ihm auch das geistliche Kleid aus, und dargegen ein weltliches an, dabey er zu dem weltlichen Richter saget: daß er ihn nunmehr als einen, wegen seiner Laster abgesetzeten, entweiheten, entkleideten, und aller Ehr entsetzten Menschen, unter sein weltliches Gerichte nehmen möge.

Dehli, eine schöne und wohlbefestigte Stadt in dem Reich des grossen Mogols, in Asien, welche Cha-Jehan erbauen lassen, um seine Residentz daselbst zu nehmen, weil die Sommer-Hitze zu Agra allzuhefftig ist.

Dehors, siehe Aussenwercke. p. 162.

Deinse, *Deinsa*, kleine befestigte Stadt in der Castellaney Cortryck, im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis zur lincken Hand, 3. Meilen von Gent.

Deinsen, heisset zurücke weichen, wenn nehmlich in einer See-Schlacht ein Schiff übel zugerichtet und gezwungen wird, aus der Flotte zurück zu weichen.

Deintz, Stadt im Pilsner-Creyse in Böhmen, 2. Meilen von Pilsen.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen, im Elnbogner Creyse, 2. M. vom Carls-Bade, Marggrafens Louis von Baden Erben zugehörig.

Deisten, eine Secte, deren Ober-Haupt in Polen 1564. ein Prediger zu Cracau, Nahmens Georgius Pauli, gewesen seyn soll. Ihr vornehmster Glaubens-Articul ist dieser, daß GOtt der Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht in 3. Personen seyn, und daß sie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein seye, nicht aber ein solches Wesen haben. Sie sagen es seye nur ein GOtt, und sey der Sohn und der Heilige Geist nicht wahrer GOtt, sondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deisten diejenigen, welche einen GOtt, göttliche Fürsehung, Tugend und Laster, Unsterblichkeit der Seele, Belohnung und Straffen nach dem Tode, weiter aber von Glaubens-Articuln nichts glauben.

De Jure etwas thun, heist mit Recht und Fug etwas thun, darwider sich niemand beschweren kan.

De las Huelguas, Nonnen-Closter in der Stadt Burgos, in Alt-Castilien in Spanien, allwo 150. Nonnen aus den edelsten Geschlechtern erhalten werden, unter welches auch 14. Städte und 50. Dörffer gehören.

Delaware, *Delavarus*, Fluß in Nord-America, welcher in Pensylvanien entspringet, den Golfo de Deware machet, und alsdenn in das Mer du Nort sich ergiesset.

Delbrug, *Delbruggia*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, zwischen der Ens und Lippe in Westphalen, gehöret unter das Stifft Paderborn.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente, in der vereinigten Provintz Ober-Yssel.

Delegatus, ein Abgeordneter, dem etwas zu verrichten aufgetragen wird. Delegatus Judex oder Commissarius, ein nachgesetzter Richter, dem von dem ordentlichen Richter etwas in seinem Nahmen zu schlichten aufgetragen ist. Delegiren, übergeben, abordnen, einen andern an seine Stelle bestellen.

Delfino, Hafen auf der Insul Chio, in dem Archipelago,

chipelago, welcher von einem grossen und festen Thurme beschützet wird.

Delfland, also wird derjenige Theil von Süd-Holland genennet, so zwischen Rhynland, Shieland, der Maas und dem Meer liegt.

Delfshafen, *Delvorum Portus*, grosses Dorff oder Flecken in der Grafschafft Holland an der Maas, eine viertel Meile von Rotterdam, von dar ein grosser Canal nach Delft gehet.

Delft, *Delphi*, *Delphium*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt in Süd-Holland, an den kleinen Flüssen Gaech und Schie, wo viel irdenes Geschirr auf Art des Porcellans gemacht wird. Die umliegende Gegend heist Delfland, und diese Stadt ist die dritte, in der Ordnung der 18. Städte, so Deputirten in die Versammlung der General-Staaten schicken.

Delfziel, *Aox Delfzilia*, Festung in der Provintz Gröningen, am Einflusse des Flusses Fivel, oder des Damster-Diep in den Fluß Embs, allwo sie einen guten Hafen hat.

Delgado, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, in der Provintz Languebar.

Delgoy, Insul in dem Flusse Wolga, darauf die Stadt Astracan liegt.

Deli, also nennet man des Groß-Veziers Leib-Wache, und darff er hierzu 100. biß 400. Mann halten. Sie haben 12. biß 15. Asper des Tages, und seynd mehrentheils alle aus Boßnien und Albanien. In der Stadt gehen sie zu Fuß vor dem Groß-Vezier her, und machen ihm Platz, wenn er sich nach dem Divan begiebet, wenn er aber zu Felde gehet, so seynd sie zu Pferde, und wird ihr Capitain Delibachi genannt. Ihre Waffen seynd eine Ungarische Lantze, ein Degen und eine Streit-Axt, worbey einige noch Pistolen in den Gürtel stecken.

Deliberation, Berathschlagung, Bedencken, Deliberiren, sich berathschlagen.

Delictum, ein Verbrechen.

Delinquent, heist derjenige, der etwas straffbares verbrochen hat.

Delitsch, *Delicium*, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig, 3. Meilen von Leipzig.

Dellemlde, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Schottischen West-Insul Lewis, an der West-Seite.

Delly, *Dellium*, Königreich und Stadt im Reich des Moguls, in Asien.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwischen Marsal und Metz.

Delmenhorst, Grafschafft im Nieder-Sächsischen Creyse an der Weser, zwischen Münster, Ost-Friesland und Bremen, dem König in Dänemarck seit 1667. da die Grafen von Oldenburg und Delmenhorst ausgestorben, gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Delmenhorst, *Delmenhorstium*, lieget an dem Flusse Delmen, 2. Meilen von Bremen, und hat ein geringes Schloß. An. 1711. wurde diese Grafschafft vor 80000. Species Thaler an Hannover auf 20. Jahr verpfändet, und die jährliche Revenuen davon an statt der Interessen unter solcher Zeit zu geniessen abgetreten, es ist aber dieses Capital von denjenigen drey Millionen Thalern, vor welche Dänemarck das Hertzogthum Bremen an Hannover überließ, abgezogen, und also wieder bezahlet worden.

Delmino, Damnio, *Delminium*, *Dalminium*, kleine Türckische Stadt in Boßnien, war vor diesem die Hauptstadt einer kleinen Republic, ietzo aber ist es ein schlechter Ort.

Delmona, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremonesischen entspringet, und bey Bozzuolo in den Oglio fällt.

Delmont, siehe Delsperg. p. 544.

Delogiren, audjagen, vertreiben, aus der bißherigen Possession einander stossen.

Delos, siehe Sdilles.

Delphinat, siehe Dauphiné. p. 536.

Delphino, vornehmste Stadt im Epiro, in Griechenland, wo der Türckische Sangiac seinen Sitz hat.

Delsperg, Delschberg, Delmont, kleine Stadt am Fluß Birs, im Bischoffthum Basel, zwischen Solothurn und Brondru, davon die anliegende Gegend das Delsperger Thal genennet wird.

Delta, heisset die Insul beym Einflusse des Nili in Egypten in Africa, welcher durch seine Arme die Figur eines Griechischen Δ machet. Sie ist überaus fruchtbar und hat civilisirte Einwohner.

Demanteliren, heisset so viel als die Mauern und Festungs-Wercke einer Stadt abwerffen und niederreissen.

Dembroriza, siehe Dombroriza.

Deme, Fluß im Brandenburgischen Preussen, so den Curischen Haff mit dem Fluß Pregel vereiniget.

Demer, Fluß, welcher im Stifft Lüttich entspringet, sich mit der Dyle vereiniget, und hernach mit derselben bey Ruppelmonde in die Schelde fällt.

Demetriade, Stadt in Thessalien in Griechenland, in der Landschafft Magnesia, hat einen Bischoff unter Larisso gehörig.

Demetriowitz, *Demetriovitia*, kleine Stadt im Hertzogthum Smolensko, in Litthauen.

Demi-Gorge, ist an einer Festung diejenige Linie, welche von dem Flanc, oder von dem Winckel der Courtine in das Centrum des Bastions gehet. Siehe Math. Lex. p. 499.

Demi-Lune, siehe Halber Mond.

Demitrioff, *Demitriovia*, Stadt in der Moscowitischen Provintz Oustiough, am Fluß Dwina.

Demlingen, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Demmin, *Demminum*, befestigte Stadt in Vor-Pommern, in dem Stetinischen Gebiet, ist ein fester Paß am Fluß Pene, auf den Mecklenburgischen Grentzen, hat sonst der Cron Schweden gehöret, stehet aber seit 1721. dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg zu.

Democratie, ist eine Regiments-Form, worinnen das höchste Regiment von dem gantzen Volck geführet wird.

Demoli-

Demoliren, heist etwas aus dem Grunde schleiffen, und dem Erdboden gleich machen.

Demona, Val di Demona, *Vallis Demona*, vel *Nemorensis*, die Nördlichste und gröste Provintz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der Flüsse feuchtbar ist.

Demont, Stadt in Piemont in der Marggrafschafft Saluzzo, am Fluß Stura, nebst einem Castel auf einem sehr hohen Felsen.

Demontiren, einen Reuter vom Pferd absetzen, und seine Montirung nehmen. Ein Stück aber demontiren, geschiehet, wenn man es von den Laveten bringet, und unbrauchbar machet.

Demotica, eine sehr anmuthige Stadt, nahe am Mare Maggiore, ohngefehr sechs Meilen von Adrianopel gelegen. Sie wird von den den Türcken insgemein Demotica, von andern Nationen aber Timortocca oder Demitocca genennet. Die Stadt ist offen, hat aber ein auf einem Berge gelegenes festes Schloß. Anno 1713. hat König Carolus XII. aus Schweden, nachdem er vor Bender von den Türcken und Tartarn einen harten Affront erlitten, sich nach Demotica begeben, um allda mit dem zu Adrianopel anwesenden Türckischen Kayser wegen seiner sichern Retirade durch Polen nach Schweden desto füglicher zu tractiren. Jedoch ist derselbe Anno 1714. durch Ungarn nach Stralsund in Pommern gegangen.

Denain, siehe Denin. p. 546.

Denarius S. Petri, Peters-Groschen, ist eine Anlage eines Denarii auf jedes Hauß, welches vormahls in Engelland dem Pabst als ein Opffer gegeben wurde, welchen Tribut aber König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabst zerfallen, zur Königlichen Cammer gezogen. König Ina stifftete selbigen An. 740. und man nennet ihn noch anietzo Rome-peny oder Romescoth.

Denbigh, *Denbigensis Comitatus*, Grafschafft in Nord-Walles in Engelland, welche gegen Westen an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgommery, gegen Osten an Shrop und Chester, und gegen Norden an Flint und das Irrländische Meer grentzet. Sie ist kalt und gebürgicht, aber gesund, und hat ungefehr 30. Meilen in der Länge, und 18. in der Breite.

Denbigh, *Denbiga*, Hauptstadt in vorgemeldter Grafschafft, an einem kleinen Flusse Istrad genannt, welcher sich drey Meilen davon mit der Cluyd vereiniget.

Denckendorff, Probstey und Kloster des Ordens des heiligen Grabes zu Jerusalem, eine Stunde von Eßlingen, und 3. von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, allwo 1713. eine neue Kloster-Schule vor 25. Fürstliche Alumnos aufgerichtet worden.

Dender, Denre, Tenre, *Tenera*, Fluß in Oesterreichischen Niederlanden, welcher im Hennegau entspringet, und sich bey Dendermonde in die Schelde ergeust.

Dendermonde, *Teneramunda*, befestigte Stadt, und die Hauptstadt einer weitläufftigen Herrschafft im Oesterreichischen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fället, 5. Meilen von Gent. Es werden feine Tücher daselbst gemacht, und 1706. wurde es von denen Alliirten erobert.

Denger, Denninger, ist eine bekannte Rußische Müntze, so einen halben Holländischen Stüber oder drey gute Pfenninge ausmacht. Die alten Denger haben auf der einen Seite ein Roß, auf der andern aber einen Reuter. Die neuen sind auf beyden Seiten mit Schrifft, oder haben auf einer Seite einen Reuter.

Denia, *Dianium*, kleine Stadt und Schloß nebst einem Hafen an den Küsten des Königreichs Valentia in Spanien. Dieses Orts bemächtigten sich die hohen Alliirten 1704. im Augusto mit Beyhülffe der Malcontenten in Spanien, welche es nachmahls etwas mehr fortificiret, aber wegen der unbequemen Situation zu keiner regulieren Festung machen können. An. 1707. wurde es von den Anjouistischen Trouppen unter dem Ritter d'Asfeld vergebens belagert, aber endlich 1708. im Nov. von demselben auf Discretion erobert. Nahe darbey ist eine kleine Insul gleiches Nahmens.

Denickon, Nonnen-Kloster Cistercienser-Ordens in der Schweitzerischen Landschafft Türgow.

Denier, *Denarius*, Kupffer-Müntze in Franckreich, und der zwölffte Theil eines Sols. Siehe Natur-Lex.

Denigriren, einen verleumden, anschwärtzen.

Denigu, *Denigotia*, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Ursprunge des Flusses Zanaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey im Hennegau, zwischen Valenciennes und Dovay, an der Schelde, deren Capitul aus einer Aebtißin und 18. Adelichen Fräuleins bestehet, davon jene den Titul einer Gräfin von Ostrevan führet, und einen vielfarbichten Habit träget, die übrigen aber haben einen gantz weissen Habit, und einen weissen Uberrock, nebst einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können sich dieselben nach Belieben daraus verheyrathen. Bey diesem Orte wurde den 24. Jul. 1712. ein Alliirtes Corpo unter dem Grafen von Albemarle von der Frantzösischen Armee über den Hauffen geworffen, und dadurch der Eingang zu dem Utrechtischen Frieden eröffnet.

Dennemarck, siehe Dänemarck. p. 525.

Dennenbach, reiche Abtey im Brißgau.

Denninger, siehe Denger. p. 546.

Dennstädt, siehe Tenstädt.

Denominiren, benennen, wird sonderlich gebraucht von denen, die iemanden zu einem Amte ernennen, und solchen einem höhern zur Confirmation vorschlagen. Wer solches zu thun befugt ist, der hat das Jus denominandi.

Denre, siehe Dender. p. 545.

Denstädt, siehe Tennstädt.

Denta, ein Flecken in Ungarn zwischen Temeswar und Panzova am Fluß Temes, welcher 1717. wegen seiner vortheilhafften Situation von denen Kayserlichen befestiget wurde.

Denunciren, einen angeben, beschuldigen. Daher Denunciation, die Ankündigung, Anzeigung eines Lasters bey der Obrigkeit. Denunciant, der etwas bey der Obrigkeit angiebt.

Denunzie secrete, werden zu Venedig diejenigen Zettul genennet, welche ein ieder, wer der Republique etwas in geheim eröffnen will, in gewisse Marmorsteinerne Löcher an dem Palazzo di S. Marco und andern Gebäuden werffen kan.

Deols, Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Berry in Franckreich.

Depasata, siehe Pesatos.

Depeches, heist die Abfertigung der Posten, Boten und Briefe, daher *depechi*ren, abfertigen, beschleunigen, fortschicken. Zu Madrit am Spanischen Hofe ist der Secretario de las Depechas einer von den vornehmsten Ministern, und bey uns so viel als ein geheimder Staats-Secretarius.

Dependentzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wieder zu demselben muß gezogen oder gerechnet werden. Deutschland hat den schädlichen Sensum dieses Wortes mit seinem grossen Ruin erfahren, als die Frantzosen 1680. zu Metz und Brisach die so genannten Reunions-Cammern anlegten, die unterm Vorwand der Dependentzien, Zugehörungen und Connexionen, gantze Stiffter, Bißthümer, Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften von dem Reiche abrissen, die zehn Reichs-Städte im Elsaß an Franckreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681. wegschnappten, die Pfaltz-Grafen von Zweybrücken, Birckenfeld und Veldentz, wie auch den Hertzog von Mümpelgard und die Marggrafen von Baden zu Frantzösischen Lehn-Leuten machen wolten.

Dependiren von einem, einen in gewissen Stücken für seinen Obern erkennen müssen. Es dependiret nicht von mir, heist es stehet nicht in meiner Macht.

Depfort, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, wo der Fluß Ravensbrun in die Temse fället, hat ein wohlversehenes Magazin, allwo viel Schiffe gebauet werden. Sie wurde sonst auch West-Greenwich genannt.

Deponiren, etwas bey einem niederlegen und in Verwahrung geben. Auf Universitäten heist es, die von Schulen ankommende junge Studenten mit sonderlichen Ceremonien herum nehmen und vexiren, ehe sie in die Zahl der Civium Academicorum aufgenommen werden. Dergleichen Schwäncke nehmen auch viele Handwercks-Innungen mit ihren aus der Lehre gehenden Jungen vor, wenn sie loßgesprochen, und zu Gesellen gemachet werden.

Depositarius, heist derjenige, dem etwas aufzuheben gegeben worden.

Depositor, Deponens, ist derjenige, der einem etwas in Verwahrung giebt.

Depositum, heist in Rechten ein Contract, durch welchen einer etwas bey einem guten Freunde niederlegt, oder ihm aufzuheben giebt, also daß ers wieder fordern könne, wenn es ihm beliebet.

Depossediren, einen aus dem Besitz eines Guthes setzen.

Deputat, die Besoldung, der Unterhalt, welchen grosse Herren ihren Bedienten, an Früchten, Holtz und dergleichen jährlich reichen lassen. Daher kommt Deputat-Holtz und dergleichen.

Deputatio, eine Absendung, Gesandschafft, aufgetragene Verrichtung und Verordnung zu einer Sache. Daher deputiren, abschicken, abordnen.

Deputations-Tage im Römischen Reiche. Siehe Reichs-Deputationes.

Deputirte, werden diejenigen Personen genennet, so die Unterthanen an die Obrigkeiten abschicken. Deputirte zu Felde aber heissen diejenigen, welche in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten in Holland mit zur Armee abgeschicket werden, ohne deren Vorbewust, Beyrath und Einwilligung der commandirende General nichts hauptsächliches vornehmen darff.

Dequin, *Dequinum Regnum*, Königreich in Africa, in Nubien.

Derbent, Demircapi, *Alexandria Albaniae*, Stadt und Castell in der Asiatischen Landschafft Georgien, nebst einem guten Hafen am Caspischen Meer, von welchem sie nur ungefehr dreyhundert Schritt entfernet ist, und dem Könige von Persien gehöret. Die meisten Reisenden kommen auf dieselbe zu, welche zu Lande nach Persien, und aus allen andern Südlichen Ländern Asiens in Moscau und die benachbarten Nord-Länder reisen wollen.

Derbyshire, *Comitatus Derbicensis*, Grafschafft in der Provintz Mercien, mitten in Engelland, welche gegen Norden Yorck, gegen Süden Leicester, gegen Westen Stafford, und gegen Osten Nottingham hat. Die Lufft darinnen ist gesund, und die Provintz sehr reich an Stein-Kohlen, Alabaster, Crystall und Marmor, der stärckste Handel aber wird mit Bley getrieben, welches darinne das beste in Engelland, wo nicht gar in Europa, ist. Die Hauptstadt darinne heist Derby, *Derventia*, ist wohlgebaut und wohlbewohnt, liegt am Flusse Derwent, über welchen daselbst eine Brücke gehet, und hat einen schönen Pallast, darinne die Landes-Stände ihre Versammlungen halten.

Derenburg, Herrschafft und Stadt gleiches Nahmens, zwischen dem Fürstenthum Halberstadt und den Braunschweig-Lüneburgischen Landen, gehöret dem Könige in Preussen, und ist An. 1719. der Regierung und Amts-Cammer zu Halberstadt incorporiret worden. Vor etlichen Jahren hat es noch der Adelichen Familie von Veltheim gehöret.

Derg, *Dergus*, grosser See in Irrland, welchen der Fluß Shannon machet, an den Gräntzen von Connaugty und Mounster.

Derg, siehe Dirg. p. 564.

Derlington, siehe Darlington. p. 533.

Dermouth, siehe Dartmouth. p. 534.

Dern, altes Berg-Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Limburg, dem berühmten Geschlecht derer Freyen von Dern, als ihr Stamm-Hauß, gehörig.

Dernbach, Grafschafft in Francken, so ihre besondere Grafen hatte, die aber 1697. ausgestorben.

Dernis, Stadt und Festung in Dalmatien, am Fluß Cicola, den Venetianern gehörig.

Deroga, ist in Persien ein Richter, welcher dem Divan-Bay nachgesetzet ist, und an diesen appelliret iederman, wer von jenem beschweret worden ist. Der Deroga straffet die Diebe und alle Verbrecher, welche die Todes-Straffe verdienet haben.

Derogiren, abschaffen, vermindern, ein Gesetz durch das andere aufheben.

Deroute, die Unordnung oder Zerstreuung eines Krieges-Heers.

Derpt, Dörpt, Dorpat, *Derptum*, *Derbatum*, Moscowitisch Jurgegorod, Hauptstadt im Derptischen Creyß in Esthen, in Liefland, am Fluß Embeck, dreyßig Meilen von Riga. Sie war befestiget, und hatte eine gute Citadelle, nebst einer Universität, welche Anno 1632. daselbst gestifftet, 1699. aber nach Pernau verleget worden. So war auch allhier die Cantzeley oder das höchste Gericht in Liefland, sie wurde aber 1704. von den Moscowitern erobert, und gäntzlich ruiniret.

Derry, *Deria*, kleine Stadt auf der Insul Inis-Owen, in der Grafschafft Dungall, in der Irrländischen Provintz Ulster.

Derschau, siehe Dirschau. p. 564.

Dert, Dart, Fluß in der Englischen Provintz Devonshire, welcher sich bey Dartmouth in das Britannische Meer ergeust.

Dertosa, siehe Tortosa.

Dervis, bedeutet alle Türckische Ordens-Leute insgemein, wie durch das Wort Münch alle Christliche Ordens-Leute verstanden werden. Absonderlich aber werden die Mevelaviten von ihrem Stiffter Mevelava also genennet, welche alle Donnerstage fasten, biß die Sonne untergehet. Alle Dienstage und Freytage prediget ihr Superior im Kloster, und hierauf grüssen sie ihn alle mit tieffgebücktem Leibe. So dann drehen sie sich geschwind herum, da immittelst einer auf einer Flöte spielet, und so bald diese Musick aufhöret, stehen sie alle still. Ihr vornehmstes Kloster ist in Natolien, unweit Cogni, darinnen sich bey 500. dergleichen Münche, nebst ihrem General, den sie Azen-Beba, das ist, den grösten Vater, nennen, befinden, und wenn sie allgemein Capitul halten, kommen ihrer bey 8000. zusammen. Es ist ihnen erlaubt Wein zu trincken, welcher Freyheit sie sich auch wohl bedienen, übrigens geloben sie die Gelübden der Keuschheit, Armuth und Gehorsams, es darff aber derjenige, welcher die Gabe der Keuschheit nicht hat, aus dem Closter gehen.

Derwent, Fluß in Engelland, welcher mitten durch die Provintz Derbyshire fliesset, und sich in die Trente ergeust.

Derwentwater, eine See in der Englischen Provintz Cumberland, 3. viertel Meilen lang, welchen der Fluß Derwent, nicht weit von seinem Ursprunge machet, und darauf sich drey kleine Insuln befinden.

Desaguadero, Fluß in der Audientia von Guatimala in Nord-America, sonst auch Riviere de Saint Jean genannt. Er entspringt aus dem grossen Nicaragua, ist zu Fortbringung der Waaren aus Mexico nach Havana sehr bequem, und fället in das Mer du Nord.

Desaguadero, *Emissarium*, Fluß in Süd-America, entspringet aus dem Gebürge Andes, in der Landschafft Chili, und fällt in das Magellanische Meer.

Desana, kleine Stadt nicht weit von Vercelli in Piemont.

Desavantage, Schade, Nachtheil oder Verlust. Daher Desavantageux, schädlich und nachtheilig.

Descendenten, *Descendentes*, werden die Freunde in absteigender Linie, als Kinder und Kindes-Kinder genennet.

Descente, Sbarco, heisset eine Landung, wenn man nehmlich das Kriegs-Volck ans feindliche Land setzet, und daselbst Posto fassen läst, ein gewisses Vorhaben auszuführen. Man verstehet auch bey Festungen durch eine Descente einen gewissen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben oder zu den Minen hinunter gehen kan.

Deschna, Städtlein im Bechiner-Creyse in Böhmen, nebst einer schönen hohen Kirche.

Dese, Fluß in den Niederlanden, welcher im Stifft Lüttich entspringet, und sich eine Meile von Hertzogenbusch in die Maas ergeust.

Desembargo del Paco, ist das Königliche Gerichte in Portugall, wo die Appellationes angenommen, Königliche Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones bestätiget, und alle Königliche Actus Jurisdictionis verrichtet werden; daher es dem Königlichen Hof überall folget.

Desenberg, Diesenberg, festes Schloß bey Warburg im Stifft Paderborn, in Westphalen, gehöret anietzo als ein Paderbornisches Lehn den Herren von Spiegel, welche sich in die Diesenberg- und Pickelsheimische Linien abtheilen.

Desenzano, *Desentianum*, mittelmäßige Stadt in der Venetianischen Landschafft Bresciano, am Lago di Garda, allwo gute Handlung getrieben wird.

Desert, heist in Rechten so viel als verlassen, verloschen, verabsäumet. Daher sagt man: die Appellation, der Beweiß rc. ist desert, das ist, versäumet.

Deserteur, ein Soldate, welcher von seinem Regiment oder Compagnie entläufft.

Desertion, Verlassung, wenn ein Ehgatte den andern boßhafftig verlässet: ingleichen die Versäumung in Rechten an dem Beweiß, Eyd, Appellation &c.

Desertiren, im Kriege von seinem Regiment oder Compagnie weglauffen, oder zum Feinde überlauffen.

Desio, *Desium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nahe bey der Stadt Meyland, zwischen den Flüssen Sevese und Lambro, dem Marchese Menrici gehörig.

Desirade, Deseade, Desiderade, eine von den Insuln Antilles, in Süd-America, sie ist klein aber sehr fruchtbar, und gehöret den Frantzosen, welche einige Colonien daselbst haben.

Deßme, Castell in Ungarn, nicht weit von Gyula.

Desmound, *Comitatus Desmonia*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Bayen von Bantris und Mayra.

Desna, siehe Dezna. p. 555.

Desordre Unordnung und Verwirrung, dergleichen hauptsächlich im Kriege von den Soldaten gesagt wird.

Desperiren, verzweiffeln, verzagen. Desperat, verzweiffelt, Hoffnungsloß, verwegen. Daher sagt man: Die Soldaten haben desperat gefochten, sie haben ihr Leben in die Schantze geschlagen, als ob sie keine Hoffnung zu leben hätten. Aus Desperation, heist aus Verzweiffelung etwas thun: Wie sich denn mancher aus Desperation selbst umbringet, weil bey ihm alle Hoffnung und Vertrauen zu GOtt sich zu erhalten verschwunden.

Despotæ, werden die Fürsten in der Moldau, Wallachey und Servien genennet, nachdem sie sich dieser Fürstenthümer bemächtiget. Denn vorher, da sie noch unter die Ungarischen Könige gehörten, nannte man sie nur Woywoden. Die Griechen pflegen auch ihre Bischöffe Despoten zu nennen.

Despotat, kleine Landschafft in Livadien in Griechenland, an der Küste des Jonischen Meeres, zwischen den beyden Golfes von Lepanto und Prevesa, den Türcken gehörig, welche es im Carlowitzischen Frieden 1699. von den Venetianern bekommen.

Despot-Jalassi, kleiner Ort in Thessalien in Griechenland, nicht weit von Larissa.

Despotiquement, despotisch einen tractiren, heisset so viel als die Ober-Herrschafft über einen haben wollen, einen sehr gering und gleichsam sclavisch halten.

Dessau, *Dessavia*, Stadt im Fürstenthum Anhalt, am lincken Ufer der Mulda, welche sich 1. Stunde darvon mit der Elbe vereiniget, nebst einem Fürstlichen Schloß, auf welchem der Fürst von Anhalt-Dessau residiret. Sie ist Lutherisch und Reformirt, lieget 7. Meilen von Leipzig, 5. von Halle, und 15. von Berlin, und hat einen guten Lachsfang, und stattlichen Thier-Garten. Der ietztregierende Fürst daselbst Leopoldus, ist gebohren den 3. Jul. 1676. hat seit 1693. regieret, und als General von der Preußischen Infanterie in Italien und den Niederlanden sich durch seine Helden-Thaten einen grossen Ruhm erworben, ist auch 1712. Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall worden. Seine Gemahlin Anna Louise von Fösen aus Dessau, ist 1677. gebohren, 1698. vermählet, und 1701. in den Fürsten-Stand erhoben worden. Der älteste Printz heist Wilhelmus Gustavus, und ist 1699. den 20. Jun. gebohren.

Dessein, ein gewisser Anschlag oder Vorhaben. Siehe Nat. Lex.

Destiniren, verordnen, bestimmen, wiedmen.

Detachement, ist ein absonderliches Corpo Kriegs-Volck, welches man aus einem grösseren Corpo oder vielen andern nimmet, entweder selbiges zur Belagerung eines Orts, oder zu einem andern Absehen im Felde zu gebrauchen. Insgemein seynd diejenigen Detachemens, welche man zu Belagerungen anwendet, nicht so starck, als diejenigen, so man ins Feld marschiren lässet, und welche unterweilen einer Armee nicht ungleich seynd.

Detachirte Wercke an einer Festung, sind diejenigen, welche von den Bastionen abgesondert sind, und entweder zu Defension eines schwachen Orts, oder gegen das Feld, um dem Feind das Erdreich von der Contrescarpe desto länger zu disputiren, angeleget werden.

Deterioriren, verwüsten, ärger und schlimmer machen. Daher Deterioration, die Verwüstung.

Determiniren, beschliessen, Zeit und Ort bestimmen. Ein determinirter Mensch heist, ein verwegener Kerl.

Dethronisatio heisset der Actus, wenn ein König oder Potentat seines Thrones unfähig erkannt, und von der Königlichen Würde verstossen wird.

Detmold, *Detmoldia*, Stadt und Amt in der Grafschafft Lippe, am Fluß Wehre, nebst einem befestigten Schloß, auf welchem die regierende und älteste Linie der Grafen von der Lippe residiret. Vor dieser Stadt hat der verstorbene Graf Friedrich Adolph einen kostbaren Garten und artige Favorita angelegt.

Detrecum, Schloß in Ober-Ungarn, an den Oesterreich- und Mährischen Grentzen.

Detrois, suche Fretum.

Dettelbach, Tettelbach, kleine Stadt und Amt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, 2. Meilen von Würtzburg.

Dettenborn, siehe Dietenborn. p. 558.

Deva, also heissen 2. Flüsse in Spanien, davon einer bey dem Gebürge S. Adriano entspringet, bey Placentia vorbey, und hernach in das Cantabrische Meer fliesset. Der andere entspringt in Asturien an den Grentzen von Gallicien, und vereiniget sich bey Oviedo mit dem Fluß Ove.

Deva, Flecken oder kleine Stadt in Biscaya, in dem Gebiet von Guipuscoa in Spanien, am Einfluß des Flusses Deva, welcher wegen des Wallfisch-Fanges berühmt ist, und einen guten Hafen hat.

Deva, Divin, *Divinia*, festes Schloß und Paß in Siebenbürgen, am Fluß Mörisch, auf einem Felsen, ward 1706. den Rebellen von den Kayserlichen abgenommen, und ist ietzo starck fortificiret worden.

Devalviren, heisset absetzen, verruffen, und wird von der Müntze gebrauchet, wenn dieselbe

dieselbe in einen geringern Werth gesetzet wird.

Devastiren, verwüsten, alles ruiniren, plündern. Daher Devastirung, die Plünderung oder Verwüstung.

Deucaledonius, suche **Caledonische Meer.** p. 338.

Deventer, *Daventria*, Hauptstadt in der Provintz Ober-Yssel, am Fluß Yssel zur rechten Hand. Sie ist schön, groß, volckreich, nach der alten Manier befestiget, und hat ein Gymnasium illustre.

Devise, ein Wahlspruch oder Sinnbild.

Devises, Flecken in der Landschafft Wilton, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Wallonischen Flandern, so unterhalb der Stadt Ryssel in die Lys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Wallonischen Flandern, wo der Fluß Deule in die Lys fällt.

Devoir, Pflicht, Schuldigkeit, Amt, it. Ehrerbietigkeit, Gebühr. Sein Devoir abstatten, ist so viel, als seiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß thun, dasjenige verrichten, was Amt und Pflicht erfordert.

Devolviren, etwas auf einen andern bringen oder vererben.

Devolutionis Jus, ist in Brabant ein Recht, vermöge dessen die Kinder erster Ehe alles erben, was die Eltern Zeit währender solcher ersten Ehe erworben und erlanget haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Usumfructum auf Lebens-Zeit davon zu geniessen.

Devon, Devonshire, *Devonia*, grosse Landschafft in Engelland in Westsex, nebst dem Titul einer Grafschafft, welche gegen Westen an Sommerset und Dorchester, gegen Osten an Cornwal, gegen Süden an das Britannische Meer, und gegen Norden an den Canal von Bristol grentzet. Das Erdreich ist fruchtbar am Getreyde und Graß, und an etlichen Orten so fett, daß man Sand darauf streuen muß, von denen Manufacturen aber ist das Tuchmachen die vornehmste, und aus denen Felsen wird der Magnetstein gebrochen.

Devotion, heist eigentlich die Andacht, oder ein Gelübde, hernach auch die Unterthänigkeit und der Respect gegen einen Höhern.

Deut, eine Holländische Müntze von Kupffer, ungefehr so viel als 2. leichte Pfennig, und machen 10. Deut 1. guten Groschen. In der Provintz Utrecht giebt es auch halbe Deute von Kupffer, welche aber in der Provintz Holland nichts gelten.

Deutekom, suche Totekom.

Deutsch-Brod, Brod-Nemezki, *Broda Teutonica*, kleine Stadt im Czaslauer-Creyß in Böhmen, am Fluß Sozawa, 15. Meilen von Prage. Brod heist in der Böhmischen Sprache so viel als Furt, und also Deutschbrod so viel als der Deutschen Furt, wie man sagt Franckfurt, Dietfurt.

Deutsch-Eylau, siehe **Eylau.**

Deutsche Ritter, Marianer- oder Creutz-Herren, suche unter **Ritter-Orden.**

Deutschland, *Germania*, Allemagne, ein grosses Land in Europa, welches in der Zona temperata liegt, und dessen Länge ungefehr 200. die Breite aber 150. Deutsche Meilen austräget. Gegen Westen grentzet es an Franckreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien und die Schweitz, gegen Osten an Ungarn und Polen, und gegen Norden an die Nord- und Ost-See. Man theilet es in **Ober- und Nieder-Deutschland**, deren jenes gegen Süden, und dieses gegen Norden liegt. Wenn man es aber als das Heilige Römische oder Deutsche Reich betrachtet, so bestehet es aus 10. **Creysen**, welche seynd der **Oesterreichische, Burgundische, Nieder-Rheinische, Bäyerische, Ober-Sächsische, Fränckische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphälische** und **Nieder-Sächsische**, unter welchen der Burgundische vom Reich abgerissen worden. Es ist ein reiches Land an Getreyde, Wein, Holtz, allerhand Metallen und Mineralien; jedoch nach Unterscheid der Provintzen, und wird in demselben die Catholische, Lutherische und Reformirte Religion getrieben, auch an manchen Orten die Juden geduldet. Die Regierungs-Forme darinne ist irregulier, indem die Churfürsten im Nahmen des gantzen Reichs einen Kayser erwählen, welchen die gesamten Stände vor ihr höchstes Ober-Haupt erkennen, sonst aber in ihren Ländern als souveraine Herren regieren. Was aber die Wohlfarth und die Publica des gantzen Reichs betrifft, darüber wird auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg von dem Kayser und den gesammten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefasset.

Deutsche Meer, *Mare Germanicum*, oder die **Nord-See**, ist ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreifft die Groß-Britannische, Niederländische und Jütländische Küsten, von dem Pas de Calais an biß an die Südliche Küsten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als zwey Meer-Busen des Deutschen Meeres betrachten. Es ist sehr fischreich absonderlich an Heringen, welche man an den Englischen und Schottländischen Küsten fänget.

Deutschgesinnte Genossenschafft, war eine von Philipp Zesen gestifftete Gesellschafft gelehrter Leute, meistens Poëten, die er in die **Rosen- Lilien- und Nägelein-Zunfft** abgetheilet, wovon die erste aus neunmahl neun, die andere aus siebenmahl sieben, und die dritte aus fünffmahl fünff Zunfft-Genossen bestanden, und auf Verbesserung der Deutschen Poësie und Sprache ihr meistes Absehen gerichtet, nach seinem Tode aber wieder erloschen ist.

Deutschmeister, suche **Teutschmeister.**

Deux Amans, eine wohlgebauete Priorie der regulirten Chor-Herren S. Augustini, in dem Ländgen Vexin, in der Normandie in Franckreich, 4. Meilen von Rouen.

Deuz, *Duitium*, Flecken am Rhein der Stadt Cölln gegen über, so meistens von Juden bewohnet wird, und ein herrliches Benedictiner-Kloster hat.

Dewa, siehe **Deva**. p. 552.

Dewanapatnam, Stadt in Malabaren in Ost-Indien, wo die Dänischen Missionarii eine Evangelische Schule vor die Malabaren angeleget.

Dexterität, Dexterité, Geschicklichkeit, Behendigkeit.

Dey, siehe Day. p. 537.

Deydesheim, Stadt und Ober-Amt an der Hart, zum Stifft Speyer gehörig, zwischen Neustadt und Wachenheim, wegen des guten Weinwachs berühmt.

Deynse, siehe Deinse. p. 542.

Dezna, Desna, Disna, Fluß in West-Moscau, im Herzogthum Novogrod, welcher sich bey Kiow mit dem Nieper vereiniget.

Dhafar, Stadt in Asien im glückseligen Arabien, am Fluß Nangeran, ungefehr 12. Meilen von der See-Küste, zwischen den Städten Zibith und Zidden. Sie hat vor alters Saba geheissen.

Dhaun, siehe Daun. p. 535.

Diacken, sind Assessores und Räthe in den Moscowitischen Cantzeleyen.

Diaconi, waren in der ersten Kirche 7. Männer, welche erwehlet wurden, der Armen sich anzunehmen, und die Allmosen unter sie auszutheilen, damit die Presbyteri oder Aeltesten ihr Lehr-Amt desto besser abwarten kunten. Unter der Catholischen Geistlichkeit ist der Diaconus der andere aus den Ordinibus majoribus, welchem bey seiner Weyhe das Evangelien-Buch gereichet wird, mit diesen Worten: Empfange die Gewalt, das Evangelium in der Kirche GOttes so wohl vor die Lebendigen als die Todten zu lesen, im Nahmen GOttes. Es waren auch in der ersten Kirche betagte Weibes-Personen bestellet, welche *Diaconissin* genennet wurden, deren Amt bestunde darinne, daß sie andere Weibes-Personen, so sich wolten tauffen lassen, unterrichteten, denen Krancken und Fremden hülffreiche Hand leisteten, in denen Versamlungen denen Weibern ihren Platz anwiesen, auf sie acht gaben, und die Thüren verwahreten. Sie sind aber hernach ihres Hochmuths wegen abgeschaffet worden.

Diagon, Fluß in Morea, so nicht weit von der Stadt Accomba vorbey fleust, und sich in den Fluß Alpheus ergeust.

Diaki, siehe **Diacken**. p. 555.

Dialectus einer Sprache, ist die besondere Redens- und Schreib-Art, welcher sich gewisse Völcker, die doch einerley Sprache reden, mit mercklichem Unterscheide bedienen. Also sind bey der Deutschen Sprache der Schweitzerische, Oesterreichische, Schlesische, Nieder-Sächsische und Jüdische Dialectus von dem so genannten Hochdeutsch oder der Gelehrten Deutschen Redens-Art gar sehr unterschieden.

Dialette, kleiner Fluß in Franckreich, in der Nieder-Normandie.

Diamand, grosser Felsen in Nord-America, im Mar del Nord, gegen die Küste der Insul Martinique, von welcher er durch eine Meer-Enge 1. Meile breit abgesondert wird.

Diamant, Capo Diamant, Vorgebürge auf der West-Seite der Insul Sumatra, in Asien, erstrecket sich gegen Nord-Osten in die Meer-Enge von Malacca.

Diameter, oder **Durchmesser** eines Circuls, ist diejenige gerade Linie, welche durch den Mittel-Punct des Circuls gezogen wird, denselbigen in zwey gleiche Theile absondert, und sich an beyden Seiten der Circumferenz, oder des Umkreises endiget. Siehe **Mathem.** Lex. pag. 514.

Diane, wird die Morgen- oder vierdte Nacht-Wache bey den Soldaten genennet, wenn bey den Besatzungen das Spiel gerühret, die Reveil oder Rebell geschlagen, und die Wache abgeführet wird.

Diano, *Dianum*, kleiner Flecken im Genuesischen, nicht weit von dem Ligustischen Meer, hart an den Grentzen des Fürstenthums Oneglia.

Diarbeck, Diarbekir, Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Turcomannien, gegen Westen an Syrien, gegen Süden an das wüste Arabien und Yerack-Arabi, und gegen Osten an Arzerum grentzet. Es wird in drey grosse Regierungen oder Beglerbeglic eingetheilet, nemlich *Diarbekir*, *Mosul* und *Rohais*. Die Hauptstadt des Landes heisset gleichfalls Diarbeck, oder Diarbekir, Lat. *Diarbechia*, *Amida*, und liegt am Fluß Tigris, allwo grosse Handlung getrieben, und viel Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Saffian gemachet wird, auch über 20000. Armenianische, Nestorianische und Jacobitische Christen wohnen.

Diarium, ein Verzeichniß alles dessen, was täglich vorgehet; Ein Tag-Buch. Also werden auch die Wiener- und andere gedruckte Zeitungen genennet. Siehe Journal.

Diascorianer, ist eine Christliche Secte, so sich meist in Groß- und Klein-Armenien, Bithynien, Syrien und Mesopotamien aufhält, und zwey Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emcanim und der andere zu Sis wohnet.

Dibow, feine wohlbewohnte Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Polen.

Dibres, *Dibræ*, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, den Türcken gehörig.

Dicasterium, heist ein hohes Gerichts-Collegium, dergleichen sind die Landes-Regierungen, Hof-Gerichte, Juristen-Facultäten und Schöppen-Stühle, darinne die streitigen Rechts-Händel entschieden und die Urthel gesprochen werden.

Dice, Insul in Ost-Indien, welche der grosse Mogul der Ost-Indischen Compagnie in Engelland geschencket, worauf diese An. 1718. einen Ingenieur mit etlichen Officiers und 50. Soldaten dahin schickten, um zur Sicherheit des Commercii ein Fort darauf anzulegen und zu besetzen.

Dicentes, unnütze Worte und Geschwätze. Er macht ein Hauffen Dicentes daher.

Dickthaler, hierdurch verstehet man in Ober-Sachsen 27. gute Groschen, und ist sonst eine Spanische Müntze.

Dictaino, siehe Dittaino. p. 567.

Dictamo, Stadt in dem Gebiete von Canea auf der Insul Candien, davon das heilsame Kraut Dictamus den Nahmen hat.

Dictatus Hildebrandini, sind gewisse, vom Pabst Gregorio VII. (der vorhin Hildebrand geheissen) verfaste Theses oder Lehr-Sätze, in welchen hauptsächlich enthalten, daß die Römische Kirche die höchste in der gantzen Christenheit, daß der Pabst Macht habe, alle geistliche Bischöffe und weltliche Potentaten abzusetzen, und sich der Kayserlichen Insigniorum zu gebrauchen, daß der Pabst über alle Concilia höher sey, daß dessen Füsse alle Fürsten der Welt küssen sollen, daß die Kayserliche Würde und Gewalt von seiner Willkühr dependire, und dergleichen Theses mehr, welche beym Baronio in Annal. Eccles. ad A. 1076. num. 31. ausführlich zu lesen.

Dictiren, einem etwas nachzuschreiben vorlesen oder vorsagen. Daher kömmt die Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, eine Sache *ad dictaturam* bringen, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrifft, so bey dem Reichs-Directorio eingegeben ist, denjenigen, welchen es zukömmt, vorlieset, daß sie sämtlich nachschreiben können. Eine Straffe dictiren, heist einem eine Straffe zuerkennen oder setzen.

Die, *Augusta dia*, Frantzösische Stadt in Dauphiné, zwischen Bergen, nicht weit von dem Fluß Drome gelegen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehörig.

Diebach, Flecken und Residentz eines Grafens von Isenburg-Birstein, anderthalbe Stunde von Hanau, und fünfftehalbe Stunde von Gelnhausen.

Diebesloch, eine sehr grosse unterirrdische Höle, in der Grafschafft Stollberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird also genennet, weil sich öffters Räuber darinnen aufgehalten. Es ist auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold bey sich führen soll.

Dieckelhausen, ein Cartheuser-Kloster an einem Berge, oberhalb Goßmannsdorff in Francken.

Diedenhofen, siehe Thionville.

Diedesheim, siehe Deydesheim. p. 555.

Diego-Ruys, kleine aber fruchtbare Insul bey Madagascar, in Africa, auf dem Æthiopischen Meere, welche 1645. von denen Portugiesen entdecket worden.

Diekirch, kleine Stadt am Fluß Sauer oder Sour, im Hertzogthum Luxemburg, ohngefehr 5. Meilen von Luxemburg.

Diemens, Terre des Diements, *Diemeni Regio*, ein Land in der Terra Australi, welches die Holländer An. 1642. entdecket haben, und sich längst der Nordlichen Küste von Neu-Holland gegen Mittag der Landschafft Papous und der Moluckischen Insuln erstrecket. Noch zur Zeit weiß man nicht, ob es eine Insul oder ein anstossendes Land ist.

Diemering, kleine Stadt im Westerreich.

Dienstein, suche Thierenstein.

Diepburg, kleine Stadt, Schloß und Ober-Amt im Ertz-Stifft Mayntz, beym Odenwald, zwischen Offenburg und Darmstadt.

Diepenau, Schloß und Amt-Hauß in der Grafschafft Diepholt, an der Mindischen Grentze, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Diepholt, *Diepholta*, Hauptstadt und Schloß in der Grafschafft dieses Nahmens in Westphalen am Fluß Hunte, nicht weit vom Dummer-See. Diese Grafschafft, welche nunmehro nach Absterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover gehöret, liegt zwischen dem Bischoffthum Münster, der Grafschafft Hoya und dem Fürstenthum Minden.

Dieppe, *Deppa*, befestigte Stadt in der Landschafft Caux in der Normandie, wo der Fluß Arc in das Britannische Meer fället, nebst einem guten Hafen und festen Schloß, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compasse, auch die künstlichste Drechsler-Arbeit gemachet.

Dieppenbeck, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Dieren, Lust-Hauß an der Süder-See in der Velau, den Erben des letzt-verstorbenen Königs in Engelland gehörig.

Dierenfurt, siehe Dyrenfurth. p. 600.

Dierenstein, siehe Thierenstein.

Diesenberg, siehe Desenberg. p. 550.

Diesenhofen, *Dissenhoffa*, *Darnasia*, kleine Stadt und Schloß am Rhein im Türgow, welche unter dem Schutze der Cantons Zürch und Schafhausen stehet, sonst aber eine freye Stadt ist. Allhier findet man eine Brücke und stattlichen Paß über den Rhein.

Diesenrarth, Stadt in der Ober-Pfaltz, 2. M. von Eger.

Diessen, *Damasia*, Marckt-Flecken in Ober-Bayern am Ammer-See, ins Rent-Amt München gehörig, allwo feine weisse töpfferne Waare verfertiget werden. Das Kloster gleiches Nahmens dabey gehöret unter das Bißthum Augspurg.

Diest, *Distemium*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebst dem Titul einer Herrschafft in Brabant am Fluß Demer, 2. Meilen von Arschott, an den Grentzen des Stifftes Lüttich, den Erben des letzt-verstorbenen Königs in Engelland als ein Spanisches Lehn gehörig, und wird hieselbst viel Tuch und Leinewand gemachet.

Diester, Deister, ein mit vielem Holtz bewachsenes Gebürge unweit Hannover, an den Grentzen von Westphalen. Die Gegend herum wird das Land zwischen der Leine und dem Diester genennet.

Dietenborn, Dettenborn, ehemahliges Kloster, ietzo aber ein Königliches Preußisches Domain-Amt in der Grafschafft Hohenstein.

Dietfurth, *Theodophorum*, Stadt an den Flüs-

sen Altmühl und Labar, im Rent-Amt Straubingen, in Bayern, an den Grentzen des Bißthums Aichstädt, 5. Meilen von Ingolstadt. Sie hat ein Franciscaner-Kloster, und ihr eigen Land-Gerichte.

Dieting, ein Bischöfflich Aichstädtisches Amt in Francken.

Dietkirchen, Dorff und Stifft am Fluß Löhn, unweit Coblentz, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Dietmarsen, siehe Dithmarsen. p. 567.

Dietramzell, eine Probstey regulirter Chor-Herren S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Wolffarthausen.

Dietrichstein, wüstes Schloß auf einem hohen Berge im obern Viertheil des Hertzogthums Kärndten, ist das Stamm-Hauß der Fürsten und Grafen von Dietrichstein, welche das Erb-Schencken-Amt von Kärndten und sehr schöne Güter in den Oesterreichischen Erb-Landen besitzen, auch iederzeit die wichtigsten Aemter am Kayserlichen Hofe bedienet haben. Sie theilen sich in die **Weichselstädtische und Hollenburgische Linie**, davon jene wiederum die **Grafen in Rabenstein, Ebenau und Weichselstadt** abstammen lassen; Diese aber An. 1622. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und sich gleichfalls in den Hollenburgischen und Niclasburgischen Ast abgetheilet hat, auch An. 1686. im Fürstlichen Collegio zu Regenspurg würcklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der Aelteste von der Familie den Fürstlichen Titul führen soll. Der itzige Fürst von Dietrichstein heist Waltherus Xaverius, welcher den 18. Sept. 1664. gebohren ist, und Carolinam Maximilianam, eine Tochter Grafens Georgii Christophori von Pruskowa zur andern Gemahlin hat, mit der er sich den 30. Aug. 1693. vermählet, auch zwey Printzen und zwey Printzeßinnen mit ihr gezeuget, davon der Erb-Printz Carolus am 30. Sept. 1697. gebohren worden.

Dieuse, *Dieuza, Decempagi*, kleine Stadt in Lothringen, am Fluß Seille, 2. Meilen von Marsal gegen Osten.

Dietz, *Dietia, Decia*, Stadt an der Lahne in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß, und nicht weit davon das Schloß Oranienstein, dabey ein Thier-Garten und Lachsfang, nebst einem schönen Lust- und Baum-Garten ist. Der letzt-verstorbene Fürst von Nassau-Dietz war Wilhelmus Friso, Erb-Stadthalter von Friesland und Gröningen, wie auch General-Capitain über die Militz dieser Provintzen. Er war gebohren den 4. August. 1687. Reformirter Religion, und kam den 14. Jul. 1711. im Wasser um sein Leben. Seine Gemahlin Maria Louise, Land-Graf Caroli zu Hessen-Cassel Tochter, ist den 26. April 1709. mit ihm vermählet worden, und hat nach ihres Gemahls unglücklich erfolgtem Todte einen Printzen Nahmens Wilhelmum Carolum Henricum Frisonem am 1. Sept. 1711. zur Welt gebracht, welcher unter der Ober-Vormundschafft der Herren General-Staaten auferzogen, und am 13. Octob. 1718. zum Stadthalter der Provintz Gröningen ernennet worden.

Diffamation, die Verunehrung, Verläumdung. Daher diffamiren, einen verkleinern, an Ehren angreiffen, und der solches thut, heist ein Diffamant, ein Verläumder.

Differiren, unterschieden seyn. Differenz, Unterschied.

Differentien, Streitigkeiten.

Difficile, schwer, mühsam; Difficilement, schwerlich. Difficulté, Schwierigkeit.

Difficultäten, Schwierigkeiten, Verhinderungen, Mühseligkeit und Beschwerlichkeiten. Daher difficultiren, eine Sache schwer machen.

Diffidationes, **Faust-Recht, Fehden**, waren vor diesem in Deutschland sehr eingerissen, daß wenn zwey Städte, zwey Edelleute, oder andere Personen einen Streit zusammen hatten, selbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sache mit dem Degen ausmachten, da denn derjenige Recht behielte, welcher dem andern überlegen war, bis endlich dieses Unheil durch den Land-Frieden An. 1496. abgeschaffet, und auf dergleichen Unterfangen die Straffe des Bannes gesetzet wurde.

Diffitiren, leugnen, nicht geständig seyn. In den Rechten wird Diffitiren genennet, wenn einer eine vorgelegte Schrifft, die er recognosciren soll, endlich diffitiret oder leugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; Daher heist jurata Diffessio, die eydliche Verleugnung.

Dignan. Stadt in Istrien in Italien, den Venetianern gehörig. Sie hat keine Mauern, aber breite Gassen und schöne Häuser.

Digne, *Dinia*, kleine aber gute Stadt in Provence, in den Gebürgen am Fluß Bleone, über den daselbst eine höltzerne Brücke geht, nebst einem Bisthum, unter den Ertz-Bischoff zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Gesund-Bäder.

Dignität, die Hoheit, Ehre und Würde. Er sitzet in grossen Dignitäten, das ist, in grossen Ehren und Würden, hat viele Aemter zu verwalten, oder ist ein hochgeehrter Mann.

Dignitarii, wird die mittelste Classe bey der Englischen Geistlichkeit genennet, welche zwischen den Bischöffen, und der untern Clerisey, (so in Pfarrern und Diaconis bestehet) ihren Rang hat, und dazu die Decani, Archi-Diaconi und Præbendarii gerechnet werden.

Dijon, *Divio, Diviodunum*, Hauptstadt des Hertzogthums Burgund am Fluß Ouche, in der Diœces Langres. Sie ist groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Presidial, ingleichen eine Müntze, und wird von einem Bürgermeister, der sich einen Burg-Grafen nennet, und 12. Edelmännern regieret.

Dijonnois, eine kleine Landschafft im Hertzogthum Burgund zwischen der Franche Comte, Champagne, Auxois und Autunois.

Dikow, Stadt in der Woywodschafft Inowloez, in Cujavien in Groß-Polen.

Dikrik, kleine Stadt am Fluß Sure im Hertzogthum Luxemburg.

Dilation, ist eine gewisse dem Kläger oder Beklagten vom Richter vergönnete Zeit, in welcher er einen gewissen Gerichtlichen Actum oder seinen Beweiß desto füglicher vollziehen soll.

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wetzlar in die Löhne fället.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgensteinischen Gebürge entspringt, und bey Wetzlar in die Löhne fället.

Dillenburg, Stadt auf dem Westerwalde im untern Theil des Ober-Rheinischen Kreises am Fluß Dille, fünffte halbe Meile von Marpurg, und drittehalbe von Siegen, nebst einem festen Berg-Schloß, auf welchem die Fürsten von Nassau-Dillenburg zu residiren pflegen. Der heutige Fürst daselbst Wilhelmus ist den 28. Aug. 1670. gebohren, und der Reformirten Religion zugethan. Seine Gemahlin Dorothea Johanna, Hertzogs Augusti zu Holstein-Sunderburg in Plön Tochter, hat sich mit ihm 1699. vermählet, von welcher nur noch eine Printzeßin Elisabethe Charlotte am Leben ist.

Dillingen, *Dillinga*, mittelmäßige Stadt und Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft in Schwaben an der Donau, welche dem Bischoff von Augspurg als seine ordentliche Residentz gehöret, und eine Catholische Universität hat, so 1549. gestifftet worden.

Dillsberg, Festung auf einem steilen Felsen im Creichow, beym Necker, eine halbe Meile von Neckergemünd, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Dillsboo, *Delisboa*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Helsingen.

Dily, Dyly, grosser Fluß im Königreiche Achem, auf der Insul Sumatra in Asien, an dessen Ufer lauter See-Räuber wohnen.

Dimel, siehe Dymel. p. 600.

Dimission, Abschied, Urlaub, so einem gegeben wird, der entweder in eines andern Diensten gestanden, oder sonsten mit einem was zu thun oder zu berathschlagen gehabt. Daher *dimittiren*, einem Abschied geben, oder beurlauben.

Dimotica, siehe Demotica. p. 545.

Dinant, *Dinantium*, Stadt in Bretagne, am Fluß Rance, nebst dem Titul einer Grafschaft.

Dinant, *Dinandum*, feste Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, an der Maas, nebst einer Citadelle, welche auf einem steilen Felsen liegt, und die Stadt commandiret, aber 1703. sind ihre Festungs-Wercke sämtlich demoliret worden. In dieser Gegend wird schwartzer Marmor gegraben, womit die Einwohner ziemlichen Handel treiben.

Dinckelspühl, *Dinckelspula*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Wernitz, an den Fränckischen Grentzen, 7. Meilen von Nördlingen. Der Rath daselbst ist halb Catholisch, und halb Lutherisch, die Bürgerschafft aber meistentheils Lutherisch. Die umliegende Gegend wird der Virgrund genennet.

Dinding, Insul nicht weit von Malacca in Asien, den Holländern gehörig, welche auf derselben eine kleine Festung erbauet haben, und einen Gouverneur daselbst halten. Sie liegt in der Meer-Enge von Malacca, und hat auf der Ost-Seite einen Hafen.

Dingelfingen, *Dingolvinga*, kleine Stadt in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 12. Meilen von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingelstadt, Städtlein im Eichsfelde, Chur-Maintz gehörig, ist Catholisch.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster in der Grafschafft Kerry, nebst einem guten Hafen, an dem Nördlichen Ufer der Bay von Dingle.

Dingthuna, ein Ort in der Schwedischen Provintz Westermanland, 1. Meile von Arosen, wo der Bischoff von Arosen residiret.

Dingwell, kleine Stadt in der Grafschafft Ross in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen von Cromartye.

Dinow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Dins Beglerbeg, also heisset der Türckische Admiral über die See-Militz.

Dinslacken, Dinxlacken, Stadt, Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, zwischen Wesel und Duisburg, dem Könige in Preussen gehörig.

Dio, *Dionysiades*, drey kleine Insuln des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnt sind. Einige von diesem Gesindel aus den Liparischen Insuln haben sich An. 1709. allhier niedergelassen, ein Raub-Schloß auf einem Felsen anzubauen, und den Proviant-Schiffen, so nach Neapolis gehen, aufzupassen.

Dioclea, siehe Medon.

Diœces, ein Gebiet, worüber ein Ertz-Bischoff oder anderes Ober-Haupt der Geistlichkeit die Aufsicht und geistliche Gerichtbarkeit ausübet.

Diois, *Diensis Tractus*, ein gewisses Gebiete in Dauphiné, welches sehr gebürgicht ist.

Dion le Mont, Schloß und Grafschafft im Wallonischen Flandern, davon die Familie Gallo de Salamanca, den Gräflichen Titul führet.

Dioscori, kleine Insul auf dem Jonischen Meer an der Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Diospolis, Stadt in Egypten in Africa.

Diou, siehe Diu. p. 567.

Diploma, eine Freyheits- oder Gnaden-Brieff, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verstattet wird.

Dippoldiswalda, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weisseritz, 2. M. über Dreßden Chur-Sachsen gehörig.

Dippurg, kleine Stadt in Francken, nahe an dem Odenwalde, Chur-Maintz gehörig.

Directe, schnur richtig, gleich zu, ohne Umschweiff, it. ehrlicher Weise. Diesem ist entgegen gesetzet indirecte, wenn etwas nicht gleich zu, sondern auf eine ungeziemte Weise geschicht.

Director, ist ein Ober-Auffseher, der ein gantz Werck oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden Raths- Cantzeley- Regierungs- Cammer-Director.

Directorium, bedeutet eine Auffsicht und Einrichtung einer Sache und Geschäfftes. In Deutschland ist dieses Wort sehr gebräuchlich, und wird unter demselben ein Recht und Amt verstanden, welches einem Reichs-Stande in wichtigen Reichs-Angelegenheiten zukommt. Auf dem Reichs-Tage führet das allgemeine und generale Directorium aus einem alten Herkommen der Chur-Fürst von Mayntz. Vermöge dieses Amtes beruffet der Director den Tag zuvorher die Reichs-Stände durch einen besondern Zettul, wenn sie zu Rath gehen sollen, auf welchem zugleich die Materie soll benennet seyn, worüber zu berathschlagen: er stellet die Re- und Correlation an, wenn die hohen Reichs-Collegia ihre Schlüsse abgefasset, welche er in eine richtige Formul bringet: er träget die Reichs-Schlüsse dem Kayser oder dem Kayserlichen Commissario vor, indem er gleichsam der Mund und Sprache des Reichs-Tages ist: Die Schreiben welche im Nahmen der Reichs-Stände abgehen, werden von ihm aufgesetzt, aus seiner Cantzeley expediret, und von ihm nebst einigen Reichs-Ständen, bisweilen auch nur von ihm allein, besiegelt: was denen Reichs-Ständen soll kund gethan werden, es mögen nun Kayserliche Commissions-Decreta oder Memoriale seyn, werden von ihm zur Dictatur gebracht: alle Gesandten müssen bey ihm ihre Vollmachten übergeben, wie man denn auch alle andere Schrifften, so dem Reichs-Tage sollen bekannt gemacht werden, ihm übergeben muß: bey Abfassung eines Reichs-Abschiedes, werden die auf dem Reichs-Tage verglichene Puncta von ihm zusammen getragen und in die Gestalt eines Reichs-Abschiedes gebracht. Unter denen Directoriis particularibus stehet Chur-Mayntz in dem Chur-fürstlichen Collegio wiederum oben an. In dem Fürstlichen Collegio hat ehemahls der Ertz-Bischoff von Saltzburg das Directorium alleine geführet; seit Caroli IV. Zeiten aber hat das Ertz-Hauß von Oesterreich sich gleichfalls des Directorii a[illegible]masset, und ist hierauf die Alternation be[illegible] worden. Das Amt derer Directorum bestehet darinnen, daß sie die Materien, so man in Berathschlagung ziehen will, ohne Verzug umständlich referiren, vor angehender Deliberation aber denenjenigen, welche dabey interessiret sind, zu verstehen geben, daß sie sich aus dem Rathe erheben möchten. Wenn bey vorfallender Votirung einer und der andere Materien berühret hat, welche verdienen durch allgemeine Vota untersuchet zu werden, so können die Directores dergleichen Sachen zum Vortrag bringen; nach abgelegten Votis fassen die Directores nach der Pluralität ein Decretum ab. Es eignen sich zwar die Directoria noch unterschiedenes zu, dem aber von denen Reichs-Ständen widersprochen wird. Die Reichs-Städte haben ihr besonderes Directorium, welches iederzeit diejenige Reichs-Stadt führet, in welcher der Reichs-Tag gehalten wird. Man hat endlich auch ein Directorium von dem Evangelischen Corpore, welches zeithero von dem Hause Sachsen geführet wird, einige mahl aber von Chur-Pfaltz verwaltet worden. Endlich ist der Titul derer Directorum auch in denen Kreisen angenommen, welche sonsten auch Kreiß-ausschreibende Fürsten genennet werden: Davon siehe unter iedem Kreise insonderheit.

Dirg, Derg, Fluß in der Irrländischen Provintz Ulster, welcher unterhalb Strabane der See *Foyle* heisset, und sich in einen grossen Meer-Busen ergeust.

Dirillo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien.

Dirmentingen, ein Residentz-Schloß der Grafen Truchseß von Waldburg in Schwaben, worzu die Herrschafft Bussen gehöret.

Dirmstein, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Franckenthal, denen Pfaltz-Grafen als ein Bischöflich-Wormisches Lehn gehörig.

Dirschau, kleine Stadt in Pomerellen im Polnischen Preussen, an der Weixel, 5. Meilen von Dantzig.

Disarmiren, entwaffnen, die Waffen nehmen, Wehrloß machen. Es wiederfähret nicht allein einer Garnison oder Militz, die sich auf Discretion ergeben müssen; sondern auch der Bürgerschafft, wenn der Uberwinder derselben nicht viel gutes zutrauet, und sich einer Revolte befürchtet.

Disart, Stadt in Schottland in der Grafschafft Fife, hat einen sichern Hafen.

Disciplin, heist insgemein die Zucht, so ein Oberer über seine Untergebenen hält. Bey der Catholischen Kirche ist es eine Art Geisseln von gedreheten und zusammen geknöttelten Zwirne, womit sich währender Fasten-Zeit, oder auch sonsten, diejenigen bis aufs Blut auf den nackenden Rücken peitschen, denen wegen gewisser Sünden eine grosse Busse auferleget worden, oder welche ein grosses Verdienst der Heiligkeit zu erwerben gedencken. * Disciplin heist auch eine Wissenschafft bey den Gelehrten, ingleichen Krieges-Disciplin, die Zucht, so die Officirer unter den Soldaten halten sollen.

Disciplinarians, also werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet, weil sie die Kirchen-Disciplin in bessern Stande zu haben vermeynen, als die Bischöfflichen.

Discipliniren, unterweisen, lehren, it. züchtigen.

Discretion, Bescheidenheit, Höflichkeit; Erkänntlichkeit, Danckbarkeit, Recompens, freywillige Verehrung. Sich auf Discretion ergeben, geschiehet, wenn man keine Capitulation aufgerichtet hat, sondern sich den Uberwindern auf Gnade und Ungnade ergiebt. Auf *Discretion* leben, heist bey den Soldaten

alles thun, was sie nur in ihren Qvartieren selber wollen.

Disentis, *Dissentium*, Flecken und berühmte Abtey in Graubündten, in dem grauen Bunde, deren Abt den Titul eines Reichs-Fürsten führet, auch das Müntz-Regale, und auf denen Tag-Leistungen den Vorsitz und Directorium hat.

Disgrace, Disgrazia. Ungnade oder Ungunst.

Disgusto, Verdruß, Widerwillen. Jemand disgustiren, heisset einem so begegnen, daß er es vor einen Schimpff annimmt.

Disima, Kißma, kleine Halb-Insul im Königreiche Japan, so unten an einem Zippel bey der Stadt Nangesaqui lieget, und ohngefehr 2000. Schritte im Umkreise hat, welche den Holländern zu ihrer Handlung eingeräumet worden, darauf sie auch ihre Wohnungen und Packhäuser haben.

Disordre, siehe Desordre. p. 551.

Dispensatio, heist die Verwaltung und Austheilung; ingleichen die Begnadigung in peinlichen Sachen, daß die Straffe entweder gemindert oder gar erlassen wird. In Ehe-Sachen heist es die Vergönstigung des Landes-Herrn, daß eine Ehe, die sonsten in weltlichen Rechten verbothen, möge geschlossen und vollzogen werden.

Dispensiren, heisset insgemein austheilen und verwalten. Insonderheit aber, einen von Haltung eines gewissen Gesetzes eximiren.

Disponiren, in Ordnung bringen. Einen dazu disponiren, einen dazu bringen, bewegen.

Disposition, ordentliche Eintheilung, it. gute Anstalt und Verfügung. Eine *Disposition* machen, heisset auch in seinem letzten Willen oder Testament verordnen, wie es nach dem Tode mit seiner Verlassenschafft solle gehalten werden. *Dispost* heist wohl eingerichtet; Er ist gantz dispost, das ist, wohl aufgeräumt, bey guter Gesundheit. Siehe Nat. Lex.

Disputiren, auf Universitäten, einen gewissen Satz öffentlich wider alle Einwürffe behaupten. Sonst heist es, über etwas mit Worten streiten; Einwürffe machen.

Disputation, heist die Schrifft oder gedruckten Theses, worüber man disputiret, und die Action des Disputirens.

Disputations-Sätze, also werden in Rechten diejenigen Schrifften genennet, welche auf geführten Beweiß und Gegen-Beweiß von den Advocaten gemacht, und eingegeben werden.

Disquisition, Untersuchung und Nachforschung einer Sache.

Disrecommendiren, einen versprechen, nicht loben.

Disrenommée, übler Credit und Nachrede.

Disreputation, der Schimpff und Verachtung. Daher disreputirlich, schimpfflich oder verächtlich.

Dißdorff, ein Frauenzimmer-Stifft und Amt in der alten Marck-Brandenburg, an den Lüneburgischen Grentzen.

Dissenhofen, siehe Diesenhofen. p. 558.

Dissenters, werden die Presbyterianer und andere Non-Conformisten in Engelland genennet, welche sich nicht unter die Englische Kirchen-Disciplin begeben wollen.

Dissentiren, nicht übereinstimmen, anderer Meynung seyn.

Dissertation, eine Unterredung, Uberlegung einer streitigen Sache, oder eine Disputation. Daher disseriren, sich in einer Sache unterreden.

Dissidentes, werden in Polen die Lutheraner und Reformirten genennet, welche durch öffentliche Verträge bey ihrem Religions-Exercitio gelassen werden, und verspricht der König in denen Pactis Conventis, daß er sie toleriren und Friede unter ihnen erhalten wolle. Sie sind von denen Reichs-Tribunalien durch die Constitutiones von Annis 1578, 1611, 1627, 1638. und 1667. befreyet, bey der letztern am 30. Jan. 1717. vollzogenen Pacification aber haben sie sich beschweret, daß durch den IV. Articul ihren bisherigen Rechten und Freyheiten einiges Nachtheil geschehen, daher sie eine Mollification oder Linderung gesuchet, und hat der König von Preussen ihrentwegen eine solenne Protestation übergeben. Die Arrianer und Socinianer haben sich auch unter die Dissidentes zehlen wollen, sie sind aber davon ausgeschlossen worden.

Dissimuliren, sich verstellen, heimlich seyn. Daher Dissimulation, wenn man anders redet, dencket oder thut, als man es im Sinne hat, oder sich anstellet, als wüste man eine Sache nicht, die man doch wohl weiß.

Dissolviren, auflösen, zertrennen. Daher Dissolut, liederlich, unachtsam, verschwenderisch, verthulich. Ein dissolutes Leben führen, heist liederlich leben.

Dissvadiren, widerrathen.

Distanz, Distance, oder Distanza, die Weite, Entfernung, it. der Raum.

Distelberg, Halb-Insul in der Schwedischen Provintz Bahus in Norwegen, welche sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstrecket.

Distelhausen, Würtzburgisches Amt an der Tauber in Francken, allwo herrlicher Wein wächset.

Distel-Ritter, siehe Ritter-Orden in Schottland.

Distilliren, heist insgemein Wasser brennen; sonst auch alles, was man in der Chymie über den Helm gehen läst, daß es in eine Vorlage heraustropfft. Im Spott sagt man, das Seinige verdistilliren, das ist durchbringen. Siehe Destilliren im Nat. Lex.

Distinguiren, einen Unterscheid machen; sich distinguiren, sich vor andern wohl halten. Daher Distinction, ein Unterschied, und Distincte, mit Unterschied.

Distinction, Unterschied. Ein Mann von *Distinction*, heist, der sich durch seinen Stand oder Meriten vor andern ansehnlich und berühmt gemacht.

Distone, Divelstone, Stadt in Northumberland in Engelland.

Distrahiren, von einander ziehen, ingleichen veräussern, verkauffen. Er ist sehr *distrahirt*, das ist, er hat viel zu thun.

istribuiren, austheilen. Daher Distribution, die Theilung oder Austheilung.

District, ist der Umfang eines Gebiets, so weit sich die Gerichtbarkeit eines oder des andern Gerichts erstrecket.

Ditgen, siehe Dütgen.

Dithmarsen, Dithmarsia, Landschafft in Holstein im Nieder-Sächsischen Creyß, welche der Eyder-Strom gegen Norden vom Hertzogthum Schleßwig, und die Elbe vom Hertzogthum Bremen absondert. Sie hat das eigentlich so genannte Holstein gegen Osten, und das Deutsche Meer gegen Westen. Das Nördliche Theil dieser kleinen Landschafft gehöret dem Hertzog von Holstein-Gottorff, das Südliche aber dem König in Dänemarck, und wird ein iedes Theil in seine Geest und Marsch wieder abgetheilet. Dieses Land wurde insonderheit von der grossen Wasser-Fluth im Decemb. 1717. starck mit betroffen.

Dito, Detto, heist was schon gesaget ist, und wird gebraucht, wenn man sich auf das vorhergenannte beziehet, und es nicht noch einmahl nennen will.

Dittaino, Dictaino, *Dittamus*, Fluß in Sicilien in den Thälern von Demona und Noto, welcher sich in den Fluß Jaretta ergeust.

Dittmaning, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg.

Diu, Diou, *Dium*, Insul auf dem Oceano Indico, in Asien, an der Küste von Guzarate, gegen dem Meer-Busen von Cambaja, in des Groß-Moguls Gebiet, auf welcher eine wichtige Festung gleiches Nahmens, nebst einem guten Hafen zu befinden, so den Portugiesen gehörig ist. In der Stadt wohnen vielerley Nationen, als Perser, Türcken, Armenier, Araber und Europäer, und vor diesem war die Handlung in bessern Stande als itzo.

Divan, also nennet man in der Türckey ein von der Erde einen halben oder gantzen Fuß hoch erhabenes Gerüste, welches man in allen Sälen und Zimmern der Palläste der Privat-Personen findet. Dieses Gerüste ist mit einem kostbaren Tapet bedecket, nebst vielen gestickten Küssen, welche an die Wand gelehnet seynd. Auf diesem Divan ruhet der Herr des Hauses, und nimmt die Visiten ein.

Divan, nennet man auch den Rath und die Versammlung, welcher zu gewissen Tagen in dem hierzu bestimmten grossen Saale in dem zweyten Hof des Serrails bey der Ottomannischen Pforte gehalten wird, um über verschiedene Staats-Sachen zu rathschlagen. Die Personen, aus welchen der Divan bestehet, seynd der Groß-Vezier, die 6. andern Veziere, die 2. Cadilesker von Romanien und Natolien, die 3. Tefterdar oder Generals-Schatzmeister, der Nissangibachi, als Groß-Cantzler, und der Nerangi, der wie Staats-Secretarius ist, nebst einigen Schreibern und Notarien. Sie begeben sich allesamt iede Woche 4. mahl in den Saal des Divan, und verbleiben daselbst biß auf den Mittag. In diesem Zimmer pfleget auch der Groß-Vezier den fremden Gesandten öffentliche Audientz zu geben, und das Gewölbe darinnen ist verguldet, und mit Arabischen Buchstaben bezeichnet. Der Boden ist mit Teppichen beleget, und die drey Bäncke darinnen sind mit seidenen Zeugen überzogen, davon die mittelste mit Carmesin-rothem Sammet überzogen, auf welcher der Groß-Vezier sitzet. Uber dem Haupt des Groß-Vezirs ist ein kleines viereckigtes Fenster, die Jalousie genannt, durch welches der Sultan alles, was im Divan vorgehet, sehen kan. Neben diesem Zimmer ist noch ein anders, welches durch höltzerne Gegitter von diesem unterschieden ist, darinnen die gemeinen Ministri auf dem mit Teppichen belegten Boden sitzen.

Divan, ist auch der geheime Rath, oder das vornehmste Collegium zu Tunis, Alger und Tripoli in Africa, darinn der Day præsidiret.

Divan Bechi oder Bey, ist der höchste Richter in Persien, so wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, und hält er das Gerichte in dem Königlichen Pallast. Er ist Appellations-Richter über alle Provintzen des Königreichs, und ziehet wider die Kan und andere Grossen richterliche Erkänntniß ein.

Divandurow, *Divanturæ Insulæ*, seynd 5. oder 6 Insuln des Oceani Indici, von den Maldivischen gegen Norden gelegen. Sie seynd klein aber fruchtbar, haben gesunde Lufft, und gehören dem König von Cananor zu.

Divar, Insul auf dem Indianischen Meere in Asien, Nordwerts von Goa gelegen, und den Portugiesen gehörig, welche die Einwohner zum Christlichen Glauben bekehret haben.

Dive, *Diva*, *Deva*, 2. Flüsse in Franckreich, deren der eine in der Normandie zu befinden, und sich bey S. Sauveur sur Dive in das Britannische Meer ergeust. Der andere aber fliesset in Poitou, und vereiniget sich mit der Loire.

Divelsburn, Fluß in Nordhumberland, in Engelland.

Divers, unterschieden, widrig, abgesondert. Diverser Meynung seyn heist, nicht einerley, oder gantz eine andere Meynung haben. Es wird sehr divers, das ist gar widrig, oder unterschiedlich von der Sache gesprochen, der eine redet so, der andere anders davon.

Diversion machen, heist einen blinden Lerm machen, Verwirrung anrichten, daß man nicht zu rechte kommen kan. Im Kriege heist eine Diversion machen, wenn der General anderswo einbricht, und also diejenigen, so eine Stadt belagern, von ihrem Vorhaben dadurch abzuwenden gedencket.

Divertiren, heist abhalten, abwenden; erlustigen, ergötzen, erquicken. Daher heist auch Divertissement nicht allein eine Abhaltung, Abwendung, sondern auch eine Erfrischung, Ergötzung, Erlustigung, Kurtzweil.

Diveto, *Divetum*, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, ungefehr 2. Meilen von Messina.

Divette, kleiner Fluß in Nieder-Normandie in Franckreich, in der Landschafft Cotantin, welcher sich bey Cherbourg ins Meer ergeust.

Diviniren, errathen, weissagen. Daher Divination die Errathung, Weissagung.

Division, seynd insgemein sechs Glieder, wenn ein

eine Bataillon oder Regiment Division-weise marschiret.

Division, ist bey der Flotte eine gewisse Anzahl Krieges-Schiffe, die unterm Commando eines General-Officiers stehen. Unterweilen bedeutet dieses Wort den dritten Theil einer Flotte, der sonst auch eine Escadre heist. Bißweilen ist es der 9te Theil einer Flotte, so alsdenn geschiehet, wenn dieselbe in 3. Escadres eingetheilet ist, indem alsdenn jede Escadre in 3. Divisiones abgesondert wird.

Division, heist in Polen eine gewisse Anzahl Soldaten, welches unter eines Starosten oder Woywoden Commando stehen, gleichsam als ein abgetheiltes Corpo von der gantzen Polnischen Armée.

Diul, See-Hafen in der Provintz Tatta oder Sinde in Asien, an dem Einflusse des Indus, dem grossen Mogul gehörig.

Divulgiren, ausbreiten, gemein, kund und offenbar machen, unter die Leute bringen, ausschwatzen.

Diurnale Romanum, ist ein tägliches Hand-Buch der Catholischen Geistlichen und Ordens-Leute, und ein Auszug aus dem Römischen Breviario, wie denn fast ein ieder Orden sein besonderes Diurnale hat.

Diwanbecki, siehe Divan-Beghi, p. 568.

Diwizagora, siehe Jungferberg.

Dixmuyden, *Dixmuda*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern am Fluß Iperlée, 3. Meilen von Nieuport, welche einiger massen befestiget ist. Sie wurde in dem Utrechtischen Frieden 1713. in Faveur des Hauses Oesterreich den General Staaten von Holland eingeräumet, und An. 1714. im Rastädter Frieden dem Kayser zugesprochen.

Dnieper, Nieper, *Borysthenes*, grosser Fluß, welcher in Moscau entspringet, Lithauen von Weiß-Reußland scheidet, und die Ukraine durchläuffet, auch den Unterscheid zwischen den Polnischen und Moscowitischen Cosacken machet, und von Norden gegen Süden bey Oczakow ins schwartze Meer fliest; vor dem Einflusse ist er sehr breit, hat unterschiedene grosse Wasserfälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70. Insuln, darauf die Zaporohischen Cosacken wohnen.

Dniester, Niester, *Tyras*, grosser Fluß, welcher aus dem See Niester in der Woywodschafft Lemberg entspringet, nachmals Polen und die Moldau von einander scheidet, und und sich bey Bialogrod ins schwartze Meer ergeust.

Dobas, Provintz in Africa in Abyssinien, zwischen den Königreichen Dangali und Fatigara, am Fluß Magadoxo. Einige Geographi setzen diese Provintz in Ober-Æthiopien.

Dobbertin, adelich Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürstenthum Wenden, nahe bey dem Städtgen Goldberg.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder-Lausitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Doberin, *Doberanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, siebendhalbe Meile von Rostock.

Doblen, Schloß und Stadt in Semigallien in Curland, 3. M. von Mietau gegen Westen.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Lithauen, an den Grentzen von Curland, 6. Meilen von Mietau.

Dobniera, feste Stadt nebst einem Castell, in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Doboy, Dowoy, ein festes Türckisches Schloß am Fluß Boßna in Boßnien in Ungarn, welches die Kayserlichen unter dem Commando des Obristen Barons von Petrasch im Nov. 1716. mit Accord eroberten, und in Grund verstöhreten.

Dobran, Stadt nahe an der Ost-See im Hertzogthum Mecklenburg, allwo der alten Schwerinischen Hertzoge Begräbniß und ein Lutherisches Jungfrauen-Kloster ist.

Dobre, Stadt in Masovien in Polen.

Dobricze, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Dobriluck, kleine Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, an dem Dober-Flusse, 4. Meilen von Lübben.

Dobrina, Woywodschafft in Masovien, in Polen, zwischen Cujavien und Preussen, und begreiffet dieselbe 3. Castellaneyen, nemlich Dobrina, Ripin und Slonsk. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Dobrina.

Dobroë, Stadt in Weiß-Reussen, 3. Meilen von Mscislaw, am Fluß Cziorna, wo 1708. den 30. Aug. die Russen das Schwedische Lager angriffen.

Dobruska, Herren-Stadt im Königgrätzer-Kreyse in Böhmen.

Dobruzinische Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrucin um Varna und Sylistria.

Dobrzin, *Dobrinum*, kleine Stadt in Polen, in der Landschafft Masovien, nebst einem Schloß auf einem Felsen, und wird das umliegende Gebiet Dobrina, *Dobrinensis Terra* genennet, welches die drey Castellaneyen Dobrzin, Slonska und Ripina in sich begreiffet.

Dobrzis, Marcktflecken und Schloß im Podwerther-Kreyse in Böhmen, allwo eine grosse Wildbahn.

Doceta, Ketzer in der ersten Kirche, welche glaubten, daß Christus nicht wahrhafftig, sondern nur auf den Schein gelitten habe.

Dockum, *Dochzetum*, Stadt in West-Frießland, 3. Meilen von Gröningen, im Ostergoe am Fluß Ea, welcher sich nicht weit davon ins Deutsche Meer ergeust; daher die grösten Schiffe daselbst anländen können. Sie ist die Residentz der Admiralschafft von West-Frießland.

Docna, *Elæus*, kleine Stadt in Epiro in Griechenland, der Stadt Butrinto gegen Norden gelegen.

Doctor, ist der höchste Ehren-Grad, den man in den drey vornehmsten Wissenschafften, der Theologie, Jurisprudenz und Medicin erhalten kan. Auf Universitäten heist Doctor noster derjenige, der daselbst promoviret hat, und dadurch in die Facultäten gelangen kan.

octrinæ Christianæ Congregaio, siehe Congregatio. p. 476.
ocumenta, seynd briefliche Urkunden, wormit man etwas beweisen kan.
Doetchem, Dotekom, Stadt an dem rechten Ufer der alten Yssel, in der Grafschafft Zutphen.
Dodina, Städtlein und Schloß in Semigallien in Curland, zur Lincken des Flusses Düne, 17. Meilen von Mietau.
Döbeln, kleine Stadt im Leipziger Creyse in Meissen an der Freybergischen Mulda, 7. Meilen oberhalb Leipzig, Chur-Sachsen gehörig. Es ist dabey ein altes ruinirtes Schloß, und werden allda viel Tücher und Hüte gemacht.
Döbschitz, siehe Debschütz. p. 538.
Doel, Städtgen und Fort im Holländischen Flandern am Ufer der Schelde.
Dömitz, *Domitium*, Festung an der Elbe, wo die Elde hinein fliesset, im Hertzogthum Mecklenburg, nebst einem berühmten Zoll, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.
Dönhoff, Gräflich Geschlecht in Preussen, Polen und Lithauen, welches aus Francken nach Lithauen kommen, und daselbst das Schloß Dönhoff am Mosfluß, davon die Rudera noch zu sehen, lange Zeit bewohnet.
Dörpt, siehe Derpt. p. 549.
Doesburg, Dousburg, Stadt in der Grafschafft Zütphen, wo die alte und neue Yssel zusammen fliesset.
Doeve, kleine Stadt in der Provintz Jempterland in Schweden.
Doevvick, Fort Doesvvicz, feste Schantze an dem Vorgebürge von Stavanger in Norwegen.
Dogado, *Ducatus Venetus*, oder das Hertzogthum Venedig, liegt gegen Süden an der Landschafft Polesine, gegen Westen an dem Paduanischen Gebiet, gegen Norden an der Landschafft Trevigiano, und gegen Osten am Golfo di Venezia. Dieses Hertzogthum begreiffet die Stadt Venedig, und andere Oerter, nebst einer Küste, welche nicht gar weit ins Land gehet; darneben aber viele Insuln nicht weit von solcher Küste, und welche le Lagune di Venezia genennet werden.
Dogal, also wird der prächtigste Rock genennet, welchen die Nobili di Venezia bey Processionen und andern öffentlichen Solennitäten tragen, der aus seidenem Stoff, Scharlach und andern kostbaren Zeugen gemacht ist.
Dogana, siehe Douane.
Dogan-Bachi, oder Dogangi-Bachi, also wird des Groß-Sultans Ober-Falckenier genennet.
Dogden, siehe Daghö. p. 527.
Doge, heisset ein Hertzog, und wird insgemein hierdurch der Hertzog von Venedig oder Genua verstanden. Zu Genua wehlet man alle zwey Jahr einen neuen Hertzog, zu Venedig aber bleibt ein solcher Hertzog seine gantze Lebens-Zeit. Dieser letztere ist das oberste Haupt der gantzen Republic, und præsidiret in allen Collegiis. Die allgemeinen Gesetze und Verordnungen werden in seinem Namen publiciret, die Schreiben auswärtiger Potentaten und Republiquen werden an ihn gerichtet; die Creditiv-Schreiben werden in seinem Namen abgefasset, doch unterschreibet er sie nicht, sondern ein Staats-Secretarius; Er antwortet auch den fremden Gesandten im Namen der Republic in Terminis generalibus; unter seinem Namen werden alle Müntzen gepräget; Er führet den Titul Serenissimo, Durchlauchtigst; Er hat alle Beneficien von der St. Marx-Kirche zu vergeben, darunter sind ordentlich 26. Canonicate, und das so genannte Primoceriat oder Decanat; Es erkennet auch diese Kirche keines andern, als des Doge Jurisdiction, daher derselbe gleich nach seiner Wahl mit sonderbaren Solennitäten von solcher Kirche Possession nimmt. In Summa sein gantzer Staat ist Königlich und sehr prächtig. Allein bey aller solcher Pracht ist er dennoch nichts anders als ein veritabler Unterthaner der Republic, und in vielen Stücken ist er noch schlimmer daran, als der geringste Senator. Denn in Staats-Sachen darff er aus eigener Autorität ohne Vorbewust des Raths nichts unternehmen; In den Collegiis, darinne er præsidiret, hat er mehr nicht als 2. Vota; Die von fremden Potentaten an ihn gerichteten Schreiben darf er vor sich weder erbrechen noch beantworten; Alle seine Actiones muß er mit der grösten Behutsamkeit einrichten, wo er nicht grosse Verantwortung haben will; Den Augenblick da er erwehlet worden, müssen seine Kinder, Brüder und Anverwandten alle öffentliche Aemter niederlegen, und so lange seine Regierung währet, dürffen sie sich keine Hoffnung zu einer Charge machen; Er darff ohne speciale Beurlaubung des Raths nicht einen Augenblick aus der Stadt kommen, dahero man im Sprichworte von einem solchen Doge saget: Er sey bey öffentlichen Solennitäten ein König, bey den Berathschlagungen ein Senator, in der Stadt aber, und in seinem Hause ein Gefangener. Unter andern Qualitäten, auf welche sonderlich bey der Wahl eines Doge gesehen wird, sind vornemlich diese dreye, erstlich daß er aus einem alten adelichen Geschlechte gebohren sey, zum andern, daß er schon etwas bey Jahren sey, auch drittens, daß er gelernet habe nachzugeben und sich zu submittiren. Doch siehet man bey der Wahl gemeiniglich auf einen solchen Mann, welcher der Republic in unterschiedenen Ambassaden bereits gedienet hat. Die Wahl eines Doge geschiehet auf folgende Art: So bald der letzt verstorbene Doge beerdiget ist, so kommen alle Nobili, die über 30. Jahr alt sind, in dem Palazzo di S. Marco zusammen. Da werden erstlich 5. so genannte Correctores erwehlet, welche die Articul aufsetzen, worüber der künftige Doge schweren muß. Darauf greiffen alle anwesende Nobili in eine gewisse Urnam, welche mit silbern Kugeln angefüllet ist, und 30. darunter sind vergüldet. Diejenigen, welche die güldenen ergreiffen, werffen 9. davon unter 24. silberne, und losen hernach von neuen. Welche darauf die neun vergüldeten Kugeln bekommen, die erwehlen wieder 40. andere, die doch insgesamt von unterschiedenen Familien seyn müssen, und die zuvor ge-

dachten Neune können sich selbst wieder mit in diese 40. wehlen. Dieselben losen wieder auf die zuvor gedachte Art, daß nur 12. übrig bleiben. Von diesen 12. erwehlet der erste ihrer 3, und von den übrigen eilffen ein iedweder 2, daß also zusammen 25. heraus kommen. Diese werden wieder durchs Looß biß auf 9. herunter gebracht, welche abermahls 45. andere, und also ein iedweder 5. ernennet. Das Looß vermindert hernach die Zahl dieser letztern biß auf eilffe, und diese wehlen endlich 41. welche, nachdem sie vorher durch die Staats-Räthe confirmiret worden, die eigentlichen Electores des Doge sind, und zum wenigsten mit 25. Stimmen den Doge erwehlen. Wer einmahl zum Doge erwehlet worden, bleibet solches die gantze Zeit seines Lebens, und hat nicht Macht diese Würde niederzulegen, die Republic aber hat wol Macht, ihn abzusetzen. Sein Einkommen ist schlecht, und was er aus der gemeinen Schatz-Cammer zu seinem ordentlichen Deputat bekömt, soll sich jährlich etwa auf 12000. Rthl. belauffen, dahero man mehrentheils reiche Herren zu dieser Dignität erwehlet. Seine Kleidung bestehet darinne, daß er auf dem Haupt eine sonderliche Art von Cronen oder Mützen träget, welche oben wie ein Horn gebogen ist, und dannenhero il Corno genennet wird. Um die Schultern aber träget er einen Ornat von Peltz mit Hermelin, fast wie der Churfürstliche Habit. Wenn ein Doge gestorben ist, so lässet ihn die Republic auf ihre Unkosten prächtig zur Erde bestatten, doch nicht eher, als biß vorhero alle Dinge wohl untersuchet, zuvörderst aber alle Schulden, die er gemacht, von dessen Erben bezahlet worden. Bey der Beerdigung erscheinen die Senatores in rothen Röcken, zum Zeichen, daß die Republic unsterblich sey. Das Interregnum pfleget über 8. Tage nicht leicht zu währen, und innerhalb solcher Zeit dependiret das meiste von den Staats-Räthen, der Senat aber, wie auch die andern Collegia bleiben indessen ausgesetzt. Der heutige Doge heist Giouanni Cornaro, aus einem alten und vornehmen Geschlechte zu Venedig, und ist den 22. May 1709. erwehlet worden.

Doggenburg, siehe Toggenburg.

Dogges-Sand, grosse Sand-Banck und Flecken in der Nord-See gegen Nord-Westen in der Provintz Holland.

Dogliani, *Dolianum*, kleine Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat, in der Landschafft Mondovi in Piemont.

Dohna, kleine Stadt im Meißnischen Creyse, anderthalbe Meile über Dreßden. Nahe darbey liegt die alte zerstörte Burg Dohna, davon die berühmten Burggrafen von Dohna vor diesem den Namen geführet, welche noch heut zu Tage in denen Grafen von Dohna in Preussen floriren, welche die freye Standes-Herrschafft Wartenberg seit 1719. besitzen, nachdem die Schlesische Linie derer Grafen von Dohna abgestorben war.

Doire, *Dora Baltea, Doria Baltea, Duria major*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes entspringet, und sich im Montferratischen in den Po ergeust.

Doire, *Dora Riparia*, *Duria minor*, Fluß, welcher im Berg Geneve in Dauphiné entspringet, und sich ein wenig unterhalb Turin, in den Po ergeust.

Dok, Forme, ist ein an dem Ufer des Wassers in die Erde gegrabener Platz oder Behältniß, in welchem man die Schiffe bauet oder ausbessert.

Dol, *Dolum*, Stadt in Ober-Bretagne, an den Grentzen der Normandie, nebst einer Citadelle, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

Dolc Aqua, *Dulcis aqua*, kleine Stadt am kleinen Fluß Nervia, nicht weit vom Liguistischen Meer, in Piemont, in Italien, nebst einem Schloß auf einem Felsen. Sie ist die Haupt-Stadt eines kleinen Marquisats gleiches Nahmens, welches gegen Morgen und Mittag an das Genuesische, und gegen Abend und Mitternacht an die Graffschafft Nizza stösset.

Dolce, Stadt am Fluß Etsch im Veronesischen Gebiete in Italien.

Dolce, Golfo Dolce, *Sinus dulcis*, grosser Meer-Busen, und ein Stücke von dem grossen Golfo de Honduras, in der Provintz Vera-Paz in Nord-America, 60. Englische Meilen von der Stadt St. Jago di Guatimala. An diesem Meer-Busen liegen 2. Flecken, S. Thomas de Castilia und St. Pietro genant, dahin die meisten West-Indischen Waaren, als Cochenille, Cacao, köstlicher Balsam, Baum- und andere Wolle, in gewisse dazu gemachte Niederlagen gebracht, und hernach von denen Spanischen Schiffen im Julio oder Augusto nach Europam abgeholet werden.

Dolch, das kurtzeste Seiten-Gewehr, dessen sich vorietzo nur die Fechter und heimlichen Mörder bedienen.

Dolcigno, siehe Dulcigno.

Dolder, siehe Doller. p. 574.

Dole, wohlgebauete und sehr feste Stadt am Fluß Doux in der Franche Comté, nebst einer Universität und einem Parlamente.

Dolina, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Dollart, *Sinus Dollarius* vel *Emdanus*, grosser Meer-Busen am Deutschen Meer, zwischen Ost-Frießland und Gröningen, wo die Embs ins Meer fället. Er wird sonst auch der Meer-Busen von Embden genennet.

Dollenstein, siehe Dalstein. p. 529.

Doller, **Dolder**, kleiner Fluß im Sundgau, welcher im Vogesischen Gebürge entspringet, bey dem Städtlein Maßmünster vorbey gehet, und sich unterhalb Mühlhausen in den Fluß Ill ergeust.

Dolling, Schloß in Ober-Bäyern, 3. Meil. von Ingolstadt ins Rent-Amt München gehörig. Es ist das Stam-Hauß des im 16. Seculo abgestorbenen Adel. Geschlechts von Dolling.

Dollmar, einer der höchsten Berge in der Gefürsteten Graffschafft Henneberg, auf dessen Spitze Hertzog Moritz zu Sachsen-Zeitz ein schönes Lust- und Jagd-Haus erbauen lassen, von welchem man einen angenehmen Prospect

spect in Francken, Thüringen und Hessen auf viele Meilen haben kan.

Dollmetscher, Trucheman, *Interpres*, ist eine Person, vermittelst welcher 2. andere Personen mit einander reden, obgleich eine der andern Sprache nicht verstehet, indem dieser Dollmetscher ihre Worte allemahl erkläret.

Dom, oder Don, ist ein Ehren-Titul bey den Portugiesen und Spaniern, welche ihm vor die Tauff-Namen der vornehmen Manns-Personen setzen, als Dom Petro, Dom Diego, &c. bedeutet so viel als ein Herr.

Dom, also nennet man die Cathedral- oder Haupt-Kirche eines Ertz- oder Bißthums.

Domanial-**Güter**, Domainen, heissen eigentlich diejenigen, welche, weil sie zu der Crone oder Regierung unzertrennlich gehören, durch den König oder Fürsten nicht können veräussert werden, es geschehe denn mit Einwilligung der gesammten Stände.

Domantz, wohlverwahrtes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, den Grafen von Oppersdorff gehörig.

Domazlicz, siehe Thaus.

Dombes, le pais de Dombes, *Dumbæ, Dumbarum tractus*, kleine Landschafft in Franckreich, welche von Beaujolois durch die Saone abgeschieden, und im übrigen von der Landschafft Bresse umgeben wird. Sie bestehet aus 11. Castellaneyen, hat ihr absonderliches Parlament, ist ein souveraines Fürstenthum, und gehöret dem Duc du Maine, einem natürlichen und legitimirten Sohne des vorigen Königes, davon sein ältester Printz Lud. Aug. der den 4. Mart. 1700. gebohren ist, den Titul eines Printzen von Dombes führet, und dem zu Gefallen es auch zur Pairie gemacht worden.

Dombo, Dombro, kleine Stadt und Castell in Ober-Ungarn, welches von den Türcken verschiedene mal geplündert und abgebrannt worden.

Dombroriza, Dembroriza, Fluß in der Wallachey, welcher bey der Stadt Argisch an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und in die Donau fällt.

Domengo, siehe Dominique. p. 576.

Domesnes, Vorgebürge in Curland, erstrecket sich gegen Norden in den Liefländischen Meer-Busen, und ist den Schiffen, so nach Liefland segeln wollen, wegen seiner weit hervorragenden Sand-Banck gefährlich.

Domestiquen, die Hausgenossen, ingleichen die Bedienten eines grossen Herrns.

Domfrons, *Donnifrons*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in der Landschaft Maine in Franckreich, am Fluß Mayenne.

Domicelli, also wurden vorzeiten die appanagirten Herren genennet, und bedeutete so viel als junge Herren, weil nur der erstgebohrne allein den Titul eines Herrn führte. Noch ietzo nennt man in etlichen hohen Stifftern die jungen und Neben-Canonicos Domicellar-Herren, und findet man deren 18. in dem Thum-Capitel zu Bamberg, welche den andern 20. Canonicis nachgeordnet sind.

Dominau, Domnau, kleine Stadt in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen.

Domingo, siehe Dominique. p. 576.

Domingo de la Calcade, Stadt in der kleinen Landschafft Rioxa in Alt-Castilien, am Flusse Caglera, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt, welche Würde sie aber durch den Einfall der Mohren verlohren.

Dominica in albis, also nennet man bey denen Römisch-Catholischen den ersten Sonntag nach Ostern oder Quasimodogeniti.

Dominicaner, berühmter Münchs-Orden, welcher seinen Namen von S. Dominico hat, dessen Regeln er im XIII. Seculo angenommen. Joannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabst Paulus V. nach der neuern Einrichtung 1604 confirmiret. Ihr vornehmstes Werck ist dieses, daß sie sich aufs Predigen legen, daher nennet man ihn insgemein den Prediger-Orden, *Ordo Prædicatorum*. Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquisition, und haben mit den Franciscanern wegen der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrauen Marien, mit den Jesuiten aber wegen der Art, die Sineser zum Christlichen Glauben zu bekehren, grosse Controversien. Sie seynd weiß gekleidet, wenn sie aber ausgehen, legen sie noch einen schwartzen Mantel und schwartze Kappe an. Es giebt auch Nonnen von diesem Orden.

Dominique, Domingo, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America, welche sehr fruchtbar, und den Caribes unterwürffig ist; wiewohl die Engelländer auch etwas daran haben.

Dominiren, befehlen, gebiethen; das Seinige verdominiren aber heist, dasselbige durchbringen, verthun, verstutzen, verschwenden.

Dominium, das Eigenthum der Sache, ingleichen die Herrschafft über einen andern.

Dominium directum, das Eigenthum über den Grund und Boden. Dominium utile, das nutzbare Eigenthum, eine Sache zu nutzen und zu gebrauchen.

Dominium eminens, ist ein Recht, vermöge dessen der Oberherr im Fall der Noth zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens, über die Güther seiner Unterthanen, auch wider ihren Willen disponiren kan; z. E. daß er in solchem Fall ihre Häuser abbrechen, ihre Korn-Böden angreiffen kan, u. d. m.

Dominus directus, heist der Erb-Zins- oder Lehn-Herr, von dem die Lehn eines Gutes muß geholet werden.

Dominus Jurisdictionis, ein Gerichts-Herr.

Domitz, siehe Damitz. p. 530.

Domitzsch, kleine offene Stadt an der Elbe nebst einem Compter-Hof, dem Johanniter-Orden gehörig. Sie liegt unterhalb Torgau im Meißnischen Kreyse, und gehöret Chur-Sachsen.

Domleschig, kleine Gegend in Graubünden, im Bißthum Chur, 1. Meile lang, und eine viertel Meile breit. Es sollen aber doch 17. Clöster darinnen liegen.

Domme, *Doma*, Stadt nebst einem Schlosse in Franckreich, in der Landschafft Perigord, an den Grentzen von Quercy.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher sich bey Hertzogenbusch mit der Aa vereiniget.

Domnau, kleine Stadt, Schloß und berühmtes Closter im Brandenburgischen Preussen, 5. Meilen von Königsberg.

Domo d' Oscela, oder d' Osula, *Domodufcella*, kleine befestigte Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Tosa, in der Grafschafft Anghiera.

Dompairo, Stadt und Schloß in Portugall, welches 1711. von den Spanischen Trouppen des Duc d' Anjou erobert wurde.

Don, Fluß in Franckreich, in Bretagne, welcher bey Juigne entspringet, und sich in die Vilaine ergeust.

Don, siehe Tanais.

Don gratuit, siehe Donum gratuitum. p. 579.

Dona, siehe Hirschberg.

Donatio Constantiniana, ist ein erdichtetes Diploma, vermöge dessen die Römischen Päbste vorgeben, es habe Kayser Constantinus Magnus dem Pabste Sylvestro, vor die ertheilte Tauffe, den Kayserlichen Pallast, die Stadt Rom, ingleichen alle Occidentalische und Italiänische Landschafften, Provintzen und Städte eigenthümlich geschencket, und der Römischen Kirche die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieselben eingeräumt, welches aber bey Politicis und Historicis keinen Glauben findet, auch weder von den Römischen Kaysern noch andern Potentaten, dem Pabst iemahls zugestanden worden. Die Catholische Geistlichkeit prætendiret noch viel andere Donationes, und Schenckungen, welche von den Fränckischen Kaysern, Pipino, Carolo M. Ludovico Pio, ingleichen vom Kayser Ottone I, Rudolpho I. Henrico VII. Carolo IV. und andern mehr dem Römischen Stuhl geschehen seyn sollen.

Donatisten, eine Secte in der Christenheit im 4. Seculo, deren Haupt Donatus, Bischoff zu Carthago, von seinen Nachfolgern fast wie ein Gott geehret wurde, und ohne Sünde seyn solte. Er gab vor, daß Christus eines Wesens mit dem Vater, iedennoch geringer als der Vater. Daher seine Nachfolger statuirten, daß gleichwie der Vater über den Sohn, also wäre der Sohn über den heiligen Geist. Und weil sie meinten, die Kirche wäre gantz unrein, so musten sich die Donatisten wieder tauffen lassen, und damit sie wider die Aussprüche der Conciliorum bestehen könten, hingen sie sich an die Wandalen, und verfuhren mit den andern Christen grausam. Nachdem aber Africa in die Hände der Türcken gerathen, sind so wohl die Donatisten als die Rechtgläubigen vertilget worden.

Donato, *Donatus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher sich in das Jonische Meer ergeust, in Neapolis.

Donau, *Danubius*, grosser Fluß in Europa, welcher zu Doneschingen in Schwaben, im Fürstenbergischen Gebiete entspringet, bey Ulm schiffreich wird, und sich, nachdem er Schwaben, Bayern, die Oesterreichischen Erb-Lande und Ungarn durchströhmet, auch über 60. merckwürdige Flüsse zu sich genommen, durch 6. Arme mit solcher Hefftigkeit ins schwartze Meer ergeust, daß er bey 20. Frantzösische Meilen seine Süßigkeit im Meer behalten soll, nachdem er von Abend gegen Morgen über 700. Meilen geflossen.

Donau Eschingen, s. Doneschingen. p. 578.

Donavetz, suche Dunavetz. p. 595.

Donaustauff, kleine Stadt und Herrschafft in Bayern, 1. Meile von Regenspurg, nebst einem Land-Gerichte. Das dabey auf einem hohen Berge gelegene Schloß gleiches Nahmens, ist im dreyßig jährigen Kriege ziemlich ruiniret worden.

Donauthal, ein Strich Landes in Schwaben, von dem Ursprunge der Donau an biß an das Hegow, darinnen Sigmaringen, Dutlingen und Moringen gelegen.

Donawert, Donauwert, *Versia*, *Donaversia*, wohlgebaute Stadt an der Donau, wo die Wernitz hinein fliesset, im Hertzogthum Bayern, 6. Meilen von Augspurg, an den Schwäbischen Grentzen. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, als aber wegen der daselbst entstandenen Religions-Troublen 1607. dieselbe in die Kayserliche Acht verfiel, und die Execution dem Churfürsten von Bayern aufgetragen wurde, hat dieser selbige nachgehends die meiste Zeit inne gehabt. Sie wurde zwar den 9. Junii 1705. durch ein Kayserlich Decret wiederum mit ihrer vormahligen Reichs-Freyheit begnadiget, aber im Badischen Frieden 1714. ist sie Chur-Bayern wieder eingeräumet worden. Am Ende der Stadt liegt das berühmte Closter zum heil. Creutz, welches einen Abt hat, und nicht weit von der Stadt befindet sich der bekannte Schellenberg, wo die Alliirten 1704. einen herrlichen Sieg wider die Frantzosen erhielten.

Donawitz, ein alter verschlemter Arm der Donau, oberhalb Belgrad in Ungarn, welcher zwischen Morästen durchgehet, und die Donau mit der Temes vereiniget. Der Kayserl. General von der Cavallerie Graf Mercy ließ selbigen im Früh-Jahr 1717. räumen, und zur Schiffarth apriren, daß hernach die Kayserlichen Schiffe durch diesen Arm in die Temes, von dar bey Panzova wieder in die Donau kommen, und hierdurch Belgrad umgehen kunten, gestalt denn durch dieses Mittel die Belager- und Eroberung der Festung Belgrad sehr facilitiret worden.

Doncastre, grosse und volckreiche Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Done, allwo gute Handlung getrieben wird.

Donchery, kleine Frantzösische Stadt in der Landschafft Rhetelois in Champagne, an der Maas, nicht weit von Sedan.

Dondangen, kleine Stadt in Curland, 8. Meilen von Goldingen.

Doneschingen, Schloß und grosser Flecken in der Grafschaft Fürstenberg in Schwaben, 1. M. von Ulm, allwo die Donau entspringet.

Donetz, Donec Sowierski, Fluß im Lande der Cosacken in der Ukraine, welcher in dem Gebürge nicht weit von Bolgovi entspringet, und sich bey Babey, in den Don-Fluß ergeust. Er wird

sonst auch der kleine Tanais oder Don genennet.

Dongelberghe, Stadt, Schloß und Herrschafft in Brabant, davon eine Freyherrliche Familie den Namen führet.

Doniec Sowiersky, siehe **Donetz**. p. 578.

Donjon, **Brustwehre**, ist ein erhabener Ort in einer Festung, wohin man sich bey einer Belagerung in der äussersten Noth retiriret, um mit dem Feinde noch zu capituliren.

Donische Cosacken, wohnen um den Fluß Don oder Tanais, biß an den Paludem Mæotidem und die Crimmische Tartarey, nehren sich von den Streiffereyen, stehen unter des Moscowitischen Czaars Protection, und dienen ihm im Kriege vor Sold.

Donner-Gebürge, siehe Acroceraunia. p. 20.

Donnersberg, *Mons Jovis, Taunus Mons*, ist der berühmte hohe Berg in der Pfaltz, 3. Meilen von Worms. Mitten auf selben liegt ein Dorff, Donnersfeld genannt, allwo vor Zeiten ein Schloß gewesen. Oben auf dem Berge siehet man noch die Rudera von einem Closter.

Donum gratuitum Don gratuit, ein freywilliges Geschencke, ist eine extraordinair Steuer, so an etlichen Orten zu gewisser Zeit von den Unterthanen gefordert, und offtermals so scharff als die gröste Schuldigkeit eingetrieben wird. Dergleichen Don gratuit müssen die Stände in Languedoc alle Jahr, und die Geistlichen in Franckreich alle 5. Jahr ihrem König entrichten, welches sich gemeiniglich auf 5. biß 6. Millionen beträget. Siehe Decimæ. p. 539.

Donzi, kleine Stadt am Fluß Noaym in der Frantzösischen Landschafft Nivernois. Das umliegende Gebiet heisset Donziois, führt den Titul eines Hertzogthums, und ist dem Hause Mazarini Mancini gehörig.

Doorne, *Turnium*, Marckt-Flecken in Geldern, in der Landschafft Belau.

Doppelgen, eine Holländische Scheide-Müntze, welche 2. Stüber oder einen guten Groschen gilt.

Doppelhacken, eine Art grosser Feuer-Röhre, welche auf Hacken oder Gabeln liegen, aber nicht sonderlich mehr gebräuchlich seynd.

Doppia di Spagna, Doublone oder Pistole, Spanische güldene Müntze, welche 32. Realen gilt, und unsers Geldes etwa 4. Reichsthaler beträgt, ist ietzo auf 40. Real erhöhet. Zu Meyland gilt sie 21. Lire, und die Italiänischen gelten daselbst 23. Lire. Zu Florentz aber gilt eine Italiänische so viel als 30. Paoli, und eine Doppia di Venezia ist 23. Lire, oder bald 4. Thaler unsers Geldes. Eine Genueser doppelte Doppia macht unsers Geldes 7. Reichsthaler und 4. gute gl.

Dora, Dourefield, ein Gebürge in Norwegen.

Dora Baltia, siehe Doire. p. 573.

Dora Riparia, siehe Doire. p. 574.

Doraca, kleine Stadt in Arragonien, an dem Flusse Xiloca, allwo sich eine lange unterirrdische Höle befindet.

Dorat, *Oratorium*, kleine Stadt am Fluß Seve in der Landschafft Marche in Franckreich.

Dorchester, kleine und meist ruinirte Stadt in Oxfordshire in Engelland, nicht weit davon wo die Flüsse Tame und Isis zusammen kommen.

Dorchester, Dorcester, Dorsetshire, *Doria, Dorcestria*, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Hant, gegen Norden an Wilt und Sommersot, gegen Westen an Devon, und gegen Süden an das Britannische Meer grentzet, und in der Länge 45. in der Breite aber 25. Englische Meilen begreiffet. Sie ist berühmt wegen ihrer Wolle, welche man vor die beste in Engelland hält, und wegen der Mast-Bäume. Die Hauptstadt heisset Dorchester, *Dorcestria, Dornovarda*, liegt am südlichen Ufer des Flusses Frome, 4. M. von der See, und hat den Titul einer Marggrafschafft.

Dorcy, kleiner Ort in Champagne 1. viertel Meile von Sedan, allwo alle Sachen, so in und aus Franckreich geführet werden, besichtiget und verzollet werden.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Auvergne, in Franckreich, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fället.

Dordrecht, Dort, *Dordracum*, grosse, reiche und schöne Handels-Stadt in Süd-Holland, 3. M. von Rotterdam, an der Maas, welche an diesem Ort die Mervve heisset, und nebst dem so genannten Biesbos eine kleine Insul um die Stadt machet, wodurch sie sehr feste ist. Sie hat in allen Versammlungen der Holländischen Städte die erste Stimme, das Müntz-Regale, und das Stapel-Recht von den Rheinischen Weinen. Anno 1421. ist sie durch eine grosse Wasserfluth von dem festen Lande abgesondert, und An. 1718. der berühmte Synodus Dordracena zwischen den Gomaristen und Arminianern wegen des Streits von der ewigen Gnaden-Wahl hier gehalten worden.

Dorenburg, siehe **Torda**.

Dorffen, ein Land-Gerichte in Unter-Bayern an der Iser, 3. Meilen von Ingolstadt, ins Rent-Amt München gehörig.

Dorheim, wohlverwahrtes Schloß in der Welterau, nicht weit von Gelnhausen, welches denen Reichs-freyen von Holtzhausen gehöret.

Doria, siehe Doire. p. 573.

Doria, berühmtes und vornehmes Geschlechte zu Genua, welches heutiges Tages den Titul der Hertzoge von Tursis und Fürsten von Melfi führet. Der Vater, Johannes Andreas Doria, Fürst zu Melfi, hält biß ietzo noch die Anjouische Spanische Parthey, und wurde deswegen 1710. zu Meyland durch ein öffentliches Manifest vor einen Rebellen und Majestät-Schänder erkläret, und alle seine Güther im Meyländischen confisciret. Der Sohn aber Andreas Doria, stehet auf der Seite des Hauses Oesterreich. Aus diesem Hause ist auch der Hertzog von Tursis entsprungen, welcher die Spanisch-Frantzösische Parthey gehalten, und deswegen gleichsfalls seine Güther in Meyland und Neapolis verlohren.

Dorla, Hessen-Casselische Voigtey in Thüringen bey Mühlhausen.

Dormael, kleine Stadt im Quartier von Löwen, in Brabant.

Dormans, Flecken in Champagne an der Marne, davon

davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Dornberg, Amt in der Landgrafschafft Hessen, in der Grafschafft Ziegen-Häyn, den Freyherrn von Dornberg gehörig.

Dornberg, Schloß und Grafschafft in Francken unweit Nürnberg, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Dornberg, altes Schloß und ansehnliches Amt in der ober Grafschaft Catzenelnbogen, Hessen-Darmstadt gehörig. Vor 220. Jahren haben die Grafen von Catzenelnbogen allhier ihre Residentz gehabt, das Schloß aber ist in dem letztern Frantzösischen Kriege von den Frantzosen ruiniret worden. Vor 400. Jahren ist der Neckar hier vorbey geflossen, und bey Trebur in den Rhein gelauffen. Weil er aber fast alle Jahr das Land weit und breit überschwemmet, (daher die umliegende Gegend noch heut zu Tage das Ried genennet wird) so haben die Grafen von Catzenelnbogen es endlich durch grosse Unkosten dahin gebracht, daß selbiger unter Heidelberg abgegraben, und in denjenigen Strohm, den er nun hält, geleitet worden.

Dornbeuern, Dortzbiern, Stadt in Schwaben an der Fußach, zwischen dem Bregentzer-Walde und der Grafschafft Embs, zur Oesterreichischen Grafschafft Veldkirchen gehörig.

Dornburg, Schloß im Anhältischen Gebiete unweit Zerbst, und auch dahin gehörig, woselbst Johann Ludwig, Fürst von Anhalt-Zerbst residiret hat, welcher den 1. Nov. 1704. gestorben, und 3. Printzen und eine Printzeßin hinterlassen hat.

Dornburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am lincken Ufer der Saale auf einem Berge in Thüringen, 1. Meile von Jena, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig. Unter dem Schloß am Fusse des Berges lieget ein Dorff, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet, und 1717. ist dieses Städtgen durch eine Feuersbrunst fast gantz in die Asche geleget worden.

Dornegg, *Dornacum*, Dorff und festes Schloß im Canton Solothurn, allwo eine Brücke über den Fluß Birs gehet.

Dornheim, Dornem, kleine Stadt am Schwartzwald in Schwaben, dem Hertzog von Würtemberg gehörig. Im Augusto 1718. ist dieser Ort durch Anzündung des Wetters bis auf ein eintziges Hauß abgebrannt.

Dornhoff, Schloß im Jürgerviertheil des Hertzogthums Kärndten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Dornick, siehe Tournay.

Dornicke, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Holstein, im Amte Bordesholm, am Plöner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt nebst einem grossen und guten Hafen, und einer Citadelle in der Nord-Schottländischen Landschafft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock. Sie ist die Residentz des Bischoffs von Caithness, der nach S. Andre gehöret.

Dornstädt, kleine Stadt am Fluß Glatt im Hertzogthum Würtemberg im Schwartzwalde.

Doro, *Oboca*, Fluß in der Irrländischen Provintz Lagenia, welcher sich bey Arkloe ins Irrländische Meer ergeust.

Dorothea, kleine Festung in der Africanischen Provintz Guinea, auf der Gold-Küste in Africa, gegen Osten des Capo tres Puntas, dem König von Preussen gehörig.

Dorotheen-Stadt, s. Berlin. p. 229.

Dorsetshire, siehe Dorchester. p. 580.

Dorsten, *Dorsta*, Stadt in Westphalen in der Grafschafft Recklingshausen, ist klein, aber befestiget, liegt an der Lippe, und gehöret zu dem Ertz-Stifft Cölln.

Dort, suche Dortrecht, p. 580.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hansee-Stadt im Westphälischen Creyse, am Fluß Ems, in der Grafschafft Marck, 6. bis 7. Meilen von Münster. Sie ist eine Festung, und begreifft eine freye Reichs-Grafschafft unter sich, geniesset die Zoll-Freyheit durchs gantze Reich, und ist Lutherischer Religion. So ist auch daselbst ein Gymnasium illustre, wie auch ein Dominicaner- und Franciscaner-Kloster, nebst 2. Frauen-Klöstern.

Dovern, Voigtey im Hertzogthum Bremen, nebst einem grossen Strich Landes zwischen der Aller und Weser, welcher sonst zum Stifft Bremen gehörig, im Nimwegischen Frieden aber 1680. von Schweden an das Haus Braunschweig-Lüneburg abgetreten wurde.

Dos, oder Ehe-Geld, ist dasjenige Geld, was eine Ehe-Frau ihrem Manne dergestalt zubringet, daß sie das Eigenthum daran behält, er aber den Nießbrauch davon hat. Von der Dote sind die Paraphernalia oder andere zugebrachte weiblichen Güther gäntzlich unterschieden.

Dosse, Fluß in der Marck Brandenburg, er ergeust sich in die Havel, und fliesset nebst derselben endlich in die Elbe.

Dossolo, siehe Dasolo. p. 534.

Dotekom, siehe Dodcheim. p. 571.

Dotis, Dotes, siehe Tata.

Dottnau, Flecken in Schwaben, am Schwartzwalde, woselbst ein gut Silber-Bergwerck, der Abtey S. Blasii gehörig.

Douairiere, eine Kayserliche, Königliche, Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche oder Adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leibgedinge lebet.

Douano, Dogana, ist ein Ort, wo man die Imposten und Accisen von den Waaren entrichtet.

Dovarnenes, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bretagne, nebst einem grossen und guten Hafen an der Baye von Dovarnenes.

Douay, *Duacum*, grosse und feste Stadt am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern, an den Grentzen der beyden Grafschafften Artois und Hennegau, nebst einer Castellaney und einer Universität, welche 1563. vom König Philippo II. in Spanien gestifftet worden, der Cron Franckreich seit dem Achischen Frieden 1668. gehörig, 5. Meilen von Cambray. Die Frantzosen haben die Fortification sehr verbessert, auch daselbst Schleussen angeleget, dadurch nicht alleine die tieffen Gräben mit Wasser angefüllet, sondern auch das platte Land unter Wasser kan gesetzet werden. Ehemahls haben

ben die Frantzosen das grosse Zeug- und Gieß-Haus ihrer Artillerie allhier gehabt, davon sie aber das überflüßige Geschütze 1709. nach Cammerich geschaffet. Im Jahr 1710. wurde dieser Ort nebst dem Fort de Scarpe, welches vor der Stadt lieget, von den hohen Alliirten nach einer harten Belagerung erobert, allein den 15. Aug. 1712. ward das Fort von den Frantzosen eingenommen, welchem die Stadt selbst den 9. Septemb. darauf folgen muste.

Doudeville, grosser Flecken in der Normandie, 7. M. von Rouen.

Doupplone, siehe Doppia di Spagna. p. 579.

Doue, *Dovæum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Anjou.

Douer, siehe Douwers. p. 584.

Douglas, Schloß in Cluydesdale, in Süd-Schottland, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich bey Larrick mit dem Cluyd vereiniget, davon eine sehr alte und vornehme Gräfliche Familie in Schottland den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Hamilton und Queensbury nebst andern herstammen.

Douglas, Dunglas, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Merche.

Douglastown, Stadt und Hafen auf der Insul Man, zwischen Engelland und Irrland.

Dovi, Dyfi, Fluß in der Provintz Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Doviza, siehe Dubitz. p. 591.

Doupliren, wird beym Kriegs-Exercitio diejenige Bewegung genennet, wenn man aus 2. Gliedern eines machet, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dargegen aber die Fronte vermehret. Oder wenn man die Reihen douppliret, und aus zweyen eine machet, so wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehret.

Dourdan, *Dordiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiet Hurepoix, am Fluß Orge, 13. Meilen von Paris.

Dovre, Stadt in der Schwedischen Provintz Jempterland, 4. M. von denen Norwegischen Grentzen.

Dovrefield, ein gewisser Thal in Drontheimischen Gebiete in Norwegen, 15. Meilen von der Stadt Drontheim.

Dourlens, Doulens, *Durlendium*, kleine befestigte Stadt, nebst einer Citadelle am Fluß Authie, in der Picardie in Franckreich. Sie ist feste, und liegt gegen die Grentzen von Artois. An. 1718. wurde der Duc de Maine wegen einer entdeckten Conspiration hieher in Arrest gebracht.

Douro, Duero, *Durius*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien in dem Gebürge Idubeda, auf den Aragonischen Grentzen entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Porto in Portugall in das Atlantische Meer ergeust.

Dousburg, siehe Doesburg. p. 571.

Douvre, siehe Douwres. p. 584.

Douwne, *Comitatus Dunensis*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Ultonia oder Ulster, welche gegen Norden an die Grafschafft Antrim, gegen Süden an Louth, gegen Osten an das Irrländische Meer, und gegen Westen an Armagh grentzet. Die Hauptstadt derselben heist gleichfalls Douvvne, *Dunum*, und liegt am See Cone, auf einer Halb-Insul, und hat einen vortreflichen Hafen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Douvvneham, Stadt in Norfolck, in Engelland am Fluß Ouse.

Douvvres, Douer, Douvre, *Dubris*, kleine aber importante See-Stadt in der Grafschafft Kent in Engelland, nebst einer Citadell und berühmten Hafen, wohin die ordinaire Passage von Calais aus Franckreich nach Engelland gehet. Sie ist eine von den 5. Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben. Hiervon führete Jacobus Douglas, ehemahliger Staats-Secretarius in Engelland, den Hertzoglichen Titul, und hat nach dessen 1711. erfolgtem Tode dessen ältester Sohn selbigen geerbet.

Doux, *Dubis*, *Alduadubis*, grosser Fluß in der Franche Comté, welcher aus dem Berge Jura entspringt u. sich zu Verdun in die Saone ergeust.

Douzi, *Duziacum*, *Duodeciacum*, Flecken an der Cher in der Diœces von Amiens in der Picardie.

Dovvane, also heist das Kauff-Haus der Christen zu Fez in Africa.

Dovvart, kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Mule hat einen feinen Hafen, und liegt auf einem Vorgebürge an der Ost-See.

Dowoy, siehe Doboy. p. 570.

Doxan, reiches und lustig gelegenes Nonnen-Kloster Præmonstratenser Orden im Slaner Kreyse in Böhmen.

Draburg, befestigte Stadt an der Drau, in Unter-Steyermarck. Sie wird auch Ober-Draburg genennet, zum Unterscheid Unter-Draburg, so ein Städtlein in Nieder-Kärndten ist, welches an den Steyermärckischen Grentzen liegt.

Drac, *Dracum*, Fluß in Dauphiné, entspringet aus dem Gebürge von Montorsier, und fällt bey Grenoble in die Isere.

Drachenberg, siehe Trachenberg.

Drachenburg, **Drackenburg**, Stadt in der Grafschafft Hoya an der Weser, eine halbe M. von Niemburg.

Drachenfels, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln, 1. Meile von Bonn, davon sich eine Linie der Reichs-Freyherren Waldpoten von Passenheim zu Gudenau, denen sie gehöret, Erb- und Burggrafen schreiben.

Drähne, siehe Drehna. p. 586.

Drage, Drague, Flecken, Schloß und Residentz des Grafen von Rantzau im Holsteinischen, im Amte Steinburg, anderthalbe Meile von Itzehoe.

Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato citra und oltra entspringet, und sich in den Golfo di Neapoli ergeust.

Dragoe, kleiner Ort auf der Dänischen Insul Amack, in der Ost-See, an der Ost-Seite, und 2. M. von Coppenhagen gelegen.

Dragoman, **Trucheman**, also werden die Dollmetscher

metscher in den Orientalischen Ländern genennet, welche die Orientalischen und Occidentalischen Sprachen verstehen.

Dragone, *Draco*, Fluß in Neapolis, welcher im Berge Vesuvio entspringet, und sich in den Fluß Sarno ergeust.

Dragonera, eine von den Balearischen Insuln im Mittelländischen Meer nahe bey Majorca.

Dragoner, eine Art Reuter, welche statt der Carabiniers aufkommen, aber so wohl zu Pferd als zu Fusse Dienste thun müssen, und bey grossen Attaquen oder in Feld-Schlachten an die gefährlichsten Oerter commandiret werden. Ihr Gewehr bestehet in Flinten, Pistolen, Degen, Pallaschen und Bajonetten, auch führen sie zuweilen Beile an den Satteln. Wenn die Schlacht angehet, so chargiren sie zu allererst, und im Lager haben sie ihren Ort forne an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit sie dieselbe bedecken, weil sie am ersten in die Waffen kommen können. Sie werden eigentlich zu der Infanterie gerechnet. Die Prima Plana einer Compagnie Dragoner bestehet aus dem Hauptmann, Lieutenant, Fähnrich, Wachtmeister, Fourirer, Musterschreiber, Feldscherer, Tambour, Schmied und Sattler.

Dragovan, Königreich auf der Insul Java in Asien, darinne viel Campffer, Bresilien-Holtz und andere Speccereyen wachsen.

Drague, siehe Drage. p. 584.

Draguignan, *Dracenæ*, Stadt in Provence, in einer fruchtbaren Gegend, in dem Gebiete von Frejuls. Sie ist die Hauptstadt einer besondern Vigoerie, und hat ein Land-Gerichte.

Draheim, Stadt, Schloß und Herrschafft in der Neu-Marck, harte an den Polnischen und Pommerischen Grentzen, welche 1657. in den Brombergischen Tractaten, von Polen an Chur-Brandenburg, als ein Pfand vor 120000. Thl. auf 3. Jahr verschrieben worden, und, da nach Verlauff solcher Zeit die Wiederzahlung nicht geschehen, hat Chur-Brandenburg noch 15000. Thaler heraus gegeben, und es als einen Pfand-Schilling von 135000. Thaler in Besitz genommen.

Drahenitz, schönes und lustig gelegenes Schloß im Prachenser-Creyse in Böhmen.

Drain, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland, 3. M. von Aberdeen gegen Westen.

Dramberg, kleine Stadt in der Neuen Marck Brandenburg.

Drance, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschafft Faucigny entspringet, und sich in den Genffer-See ergeust.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz.

Drangiana, Provintz in Persien in Asien, wird heut zu Tage Sigistan genennet, und liegt am weitesten gegen Osten.

Dransfeld, Marckt-Flecken in Nieder-Sachsen, zwischen der Leine und Weser, im Fürstenthum Oberwalde, 2. M. von Göttingen, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Drapano, *Dreparum Promontorium*, Vorgebürge auf der Nördlichen Küste der Insul Candia, zwischen den Städten Canea und Bettino.

Draßmauer, Dräßmauer, grosser Flecken nebst einem Schlosse im Hertzoghum Crain am Fluß Dresen.

Drausen, See in Preussen bey der Stadt Elbingen, welcher sich in den frischen Haf ergeust.

Draw, *Dravus*, grosser Fluß, der zu Innichen in Tyrol an den Saltzburgischen Grentzen entspringet, durch Steyermarck und Kärndten gehet, und sich in Ungarn, nicht weit von Esseck in die Donau ergeust. Er fliesset von Westen gegen Osten.

Drebach, Berg-Flecken im Ertzgebürgischen Creyse in Meissen, im Amte Wolckenstein gelegen.

Drebkow, Drewko, Dreyocke, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz 2. Meilen von Cotbus und Finsterwalde, ist dreyerley Herren von Adel unterthan, wird meistentheils von Wenden bewohnt, und unter die 6. Wendischen Städte gezehlet.

Dreckhausen, Drechtingshausen, Chur-Mayntzisches Städtgen, welches herrlichen Weinwachs hat, 1. Meile von Bingen, am Rhein gelegen.

Dreckoderheim, Flecken in der Unter-Pfaltz an dem kleinen Fluß Drecks, allwo sich derselbe in den Lauter-Fluß ergeust.

Drefurt, s. Trefurt.

Dreg. Grapin, ist ein kleiner Ancker von 5. Tanden oder Klauen, welchen man zu den Chaloupen auf den Flüssen und anderswo gebrauchet.

Dregel, festes Schloß in Ungarn, unweit Ofen, auf einem hohen Berge.

Dreh-Bäume, Moulinets, seynd höltzerne Käntze in den Schutz-Gattern, welche auf einem Pfahl herum gedrehet werden, um die Fußgänger durchzulassen.

Drehna, Drähna, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, neben denen Herrschafften Dobrilugk und Sonnenwalde gelegen, der Witwe Hertzog Friedrichs von Sachsen-Weissenfels, so sonst zu Dahme residirete, gehörig.

Dreileben, Flecken und Amt im Holtz-Creyse des Hertzogthums Magdeburg.

Dreisen, siehe Driesen. p. 588.

Dreisig, s. Droisig. p. 589.

Drennelburg, Drengelburg, kleine alte Stadt und Amt, nebst einem festen Schlosse auf einem hohen Berge in Hessen, am Fluß Dymel, 3. M. von Cassel, dahin es auch gehöret.

Drente, *Drentia*, also wird der Nordliche Theil von Ober-Yssel genennet, im welchem die Hauptstadt Coevorden heisset, und viel Morast zu finden ist.

Dresden, *Dresda*, wohl befestigte, volckreiche und schön gebauete Chur-Sächsische Residentz-Stadt im Meißnischen Kreise an der Elbe, durch welche sie in Alt- und Neu-Dresden abgetheilet, durch eine kostbare steinerne Brücke aber wieder an einander gehenget wird. Sie liegt 3. M. von Meissen, ist eine regulaire Haupt-Festung, und hat ein prächtiges Schloß in Neu-Dresden, nebst einem weitberühmten Stall, Kunst-Cammer und wohlversehenen Zeughaus. Es befinden sich allhier die hohen Collegia des Churfürstenthums Sach-

Insul, welche der Fluß Drin machet, den Türcken gehörig.

Dringenstein, Berg-Schloß, Flecken und Amt im Nassau-Dillenburgischen, 1. Meile von Dillenburg.

Dringfurt, kleine Stadt in Bartenland, im Brandenburgischen Preussen.

Drissa, Stadt in der Woywodschafft Polocz, in Weiß-Reussen, in Polen.

Drivasto, *Triastum*, Türckische Stadt in Griechenland in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Woywodschafft Wilna, in Litthauen, an einem See gelegen.

Drömmeling, siehe Trömling.

Drogheda, Tredach, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, in der Grafschafft Louth, am Fluß Boyne, nicht weit von seinem Einfluß ins Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Drogiczin, kleine Stadt in Podlachien am Fluß Bug, nebst einer Castellaney. Sie hat ein Hof-Gerichte, in welchem die Streit-Sachen des Polnischen Adels beygeleget werden.

Drogobusk, kleine Stadt im Hertzogthum Bielki in Moscau, am Dnieper.

Drogonan, also werden bey den Türcken die Dollmetscher genennet.

Droißig, schönes Schloß, Flecken und Herrschafft, worunter 26. Dörffer gehören, 1. Meile von Zeitz, in Thüringen, denen Grafen von Hoimb unter Chur-Sächß. Hoheit zuständig.

Droitwich, Flecken in der Landschafft Worchester, in Engelland, am Fluß Salwarpe. Der Ort hat das Recht, 2. Deputirten zum Parlament zu benennen, und wird allda viel Saltz gesotten, aus 3. wunderbaren Qvellen, welche vom 23. Jun. bis 23. Dec. gesaltzen, die übrige Jahrs-Zeit aber süsse sind.

Drolshagen, Cöllnisches Städlein im Hertzogthum Westphalen, unweit Olepe.

Drome, *Druna, Druma*, kleiner Fluß in Dauphiné, welcher bey dem Eingange des Val di Drome entspringet, und sich unterhalb Valence in die Rhone ergeust. In der Normandie ist ein kleiner Fluß, gleichfalls Drome genannt, der sich zugleich mit dem Fluß Aure ins Meer ergeust.

Dromo, kleine und übel bewohnte Insul auf dem Archipelago.

Dromore, Drummore, *Dromoria*, kleine und fast wüste Stadt am Fluß Lagang, in der Irrländischen Provintz Ulster, in der Grafschafft Louth, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Dronero, *Draconerium*, Stadt in Savoyen in der Marggrafschafft Saluzzo, am Fluß Macra, nebst dem Titul eines Marggrafthums.

Dronghem, Abtey im Spanischen Flandern, nahe bey der Stadt Gent.

Drontheim, Dänische Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuis, gegen Westen an den Oceanum Septentrionalem, und gegen Osten an die Norwegischen Gebürge grentzet. An. 1718. thaten die Schweden unter dem General Arenfeld mit 15000. Mann durch die rauhen Gebürge einen mühsamen Einfall in dieses Land, musten sich aber im Jan. 1719. nach dem erfolgten Todte ihres Königes vor Friedrichshall, wiederum nach Schweden retiriren, und die meisten davon vor Kälte und Schnee jämmerlich crepiren.

Drontheim, *Nidrosia*, Handels-Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim, welche einen Lutherischen Ertz-Bischoff hat, und im Aug. 1708. fast gantz abgebrannt ist. Gegen das Meer wird sie von dem Schlosse Monckholm, und auf der Land-Seite von einer Citadelle beschützet.

Drontningholm, ist ein schönes Königliches Lust-Schloß und Wittwen-Sitz in Schweden, welches die letztverstorbene Königliche Frau Mutter, Hedwig Eleonora, auf einer Insul des Meler-Sees unweit Stockholm, nebst einem kostbaren Garten erbauen lassen.

Droogebäncke, sind untiefe Hügel in der See, darüber das Wasser nur 5. oder 6. Fuß gehet, und können die Schiffe auf denselben leicht verunglücken.

Drosendorff, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich am Fluß Teya, an den Mährischen Grentzen. Es ist allhier noch ein altes Schloß zu sehen, darinne vor Zeiten die Tempel-Herren gewohnet.

Drossarte, siehe Drost. p. 590.

Drossen, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, 3. Meilen von Franckfurt an der Oder, nicht weit vom Wasser Ilanck.

Drost, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachsen, und in den Niederlanden gebräuchlich ist, bedeutet so viel als ein Landes-Hauptmann in Ober-Sachsen, und ist eine Adeliche Charge. Sie administriren die Justiz auf dem Lande, und werden sonst auch Baillivs und Ruarte genennet.

Droste, reiches Freyherrliches Geschlecht im Stifft Münster und Paderborn, deren Stamm-Hauß Vischering nahe an dem Städtgen Lüdinghausen gelegen.

Drot, Fluß in der Provintz Perigord, in Franckreich, welcher in der Diœces von Perigueux entspringet, und sich bey Candrot in die Garonne ergeust.

Druba, schlechte Stadt in der Woywodschafft Polocz in Weiß-Reussen in Polen.

Druia, Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Wilna, liegt an dem lincken Ufer der Düna, und hat gegen über ein festes Schloß, Arx Druia genannt, 6. Meilen von Braczlaw.

Drübecke, ein Lutherisches Nonnen-Kloster in der Grafschafft Wernigerode.

Druida, *Diruta*, ein ansehnlicher Flecken im Kirchen-Staate in Italien, an der Tiber, 2 Meilen von Perousa.

Drume, siehe Drome. p. 589.

Drusen, seynd Völcker in Syrien, auf dem Berge Libanon, welche ihrem Vorgeben nach, von den Frantzosen, so mit dem Hertzog Godofredo von Bouillon ins gelobte Land gezogen, herstammen sollen. Sie nennen sich Christen, folgen aber weder der Christlichen noch Mahometanischen Religion, sondern haben einen eigenen Glauben. Sie seynd gute Kriegs-Leute und in der Astrologie und

Magie wohl erfahren, sind sehr harter Natur, und wohnen in Gebürgen, haben ihre besondere Fürsten, welche sie Emirs nennen, und dem Groß-Sultan tributbar seynd. Anno 1701. haben sie gewisse Deputirte an den König in Franckreich geschicket, und um Erlaubniß gebeten, das Frantzösische Wapen über die Thore ihrer Festungen zu setzen, welches ihnen auch bewilliget worden, aber den Ritter-Orden des Heil. Geistes haben sie vor ihre Fürsten nicht erhalten können.

Drusenheim, Stadt in Nieder-Elsaß am Fluß Moter, wo derselbe in den Rhein fället.

Drysnovv, kleine Stadt in Litthauen, wo jetztgedachter Fluß entspringet, 5. Meilen von Wilna.

Drysvviatecica, Fluß in Litthauen, entspringet aus einem kleinen See in der Woywodschafft Wilna, und fället in die Driesna.

Dschus. die Dschus, Fluß im Bißthum Basel, kömmt aus dem St. Immers-Thal bey Courgemont, und fleust in die Bieler-See.

Duara. Festung am Oestlichen Ufer des Flusses Cettina in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Dub, Eiche, Königliche Stadt und Schloß in Böhmen, im Buntzler-Kreise, 10. Meilen von Prag.

Dubenovv, kleine Stadt in Curland, in der Provintz Semigallien, 17. Meilen von Mitau gegen Osten.

Dubiecz, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Dubitz, Stadt in Croatien, am Unna-Fluß an den Boßnischen Grentzen, so im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Röm. Kayser überlassen worden.

Dublin, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, welche zwischen den Grafschafften Wicklo, Kildare und Eastmeath, wie auch zwischen dem Irrländischen Meer gelegen.

Dublin, *Dublinum*, *Eblena*, Irrländisch Balacleigh, Hauptstadt des Königreichs Irrland, in der Grafschafft gleiches Nahmens, und in der Provintz Leinster, am Einfluß des Flusses Leiffer in das Irrländische Meer gelegen. Sie ist eine grosse, wohlgebauete und volckreiche Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen und festen Schlosse, wie auch einem Ertz-Bischoffthum und einer Universität, welche 1320. gestifftet worden. Der Vice-König von Irrland residiret daselbst; wie denn auch fast der gantze Adel des Königreichs allda wohnet, und wird die Parlaments-Versammlung allemahl daselbst gehalten. Im Jahr 1711. den 25. April kam allhier in der Schatz-Kammer Feuer aus, dadurch das gantze Gebäude nebst allen Documenten und Briefschafften verbrannt, die Cassa aber noch gerettet wurde.

Dublin, kleine Stadt in Curland.

Dublon, siehe Doppia di Spagna. p. 579.

Dubna, Stadt in Volhynien, in Polen, dem Fürstlichen Hause Lubomirsky gehörig.

Dubrobna, Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislaw am Nieper.

Duc, ist in Franckreich eine Standes-Person, welche die Hertzogliche Würde träget, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, güldene Müntze, welche auf zwey Reichs-Thaler gemüntzet, iedennoch aber vor 4. Kayser-Gülden, und unterweilen noch höher verwechselt wird. Dahero wenn man sagt, Species-Ducaten, so wird die gewöhnliche Lagio mit verstanden. Siehe Nat. Lexic.

Ducato di Venezia, oder Ducato corrente, ist 6. Lire und 4. Sold, oder ungefähr 21. gute Groschen und 3. Pfennige. Ein Ducato di Banco aber hat 20. Italiänische Schillinge, und 120. Ducati correnti thun 100. Ducati di Banco.

Ducaton, Spanische Silber-Müntze, welche 5. Orts-Thaler oder 30. gute Groschen gilt. Siehe Nat. Lex.

Duccala, Provintz des Königreichs Fez in Africa.

Ducey, also heissen 2. Flecken in der Normandie, davon einer im Bißthum Avranches, der andere im Bißthum Bayeux lieget.

Duchezow, Duchs, siehe Dux. p. 599.

Duckstein, ein Felsen bey Königslutter, davon das berühmte Weisbier Duckstein oder Duchstein seinen Nahmen hat, so man zu Königslutter brauet.

Duddu, Stadt an der Seite eines Berges in der Landschafft Chaus, im Königreiche Fez, in Africa.

Duderstadt, *Duderstadium*, Amt und Hauptstadt auf dem Eisfelde am Fluß Wipper, Chur-Mayntz gehörig, 8. Meilen von Cassel. Die Einwohner sind meistens Catholisch.

Duegsbey, kleine Stadt auf dem äussersten Vorgebürge, in Nord-Schottland in der Landschafft Kathenes.

Duell, ein Zwey-Kampff oder ein Krieg unter zweyen Personen, welche einander zu solchem Ende ausgefodert haben, und sich mit Pistolen oder Degen schlagen. Vor etlichen hundert Jahren hatten gewisse Reichs-Städte, z. E. Hall in Schwaben, die besondere Freyheit, daß streitende Partheyen ihre Händel durch einen solennen Zweykampff daselbst ausmachen durfften. Aber des Mißbrauchs wegen ist solches schon im 15. Seculo durch die Reichs-Gesetze abgeschafft, und das Duelliren durch gantz Deutschland verbothen, nirgends aber schärffere Duell-Edicta publiciret worden, als in Franckreich, Chur-Sachsen, und im Brandenburgischen.

Duerna, kleiner Fluß in Spanien, im Königreiche Leon, welcher in den Fluß Orbigo fället.

Duero, siehe Douro. p. 583.

Duerstede. siehe Wick de Duerstede.

Duesmois, *Duesmensis tractus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Burgund, nicht weit vom Ursprung der Seine. Die kleine Stadt Desme liegt darinne am Fluß Seine, in der Baillage de Montagne, 4. oder 5. Meilen von Chatillon.

Duffel, vornehme Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Nethe in Brabant.

Duglas,

Duglas, siehe Douglas. p. 583.

Düben, *Duba*, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Mulda in dem Leipziger Kreise, in Meissen, wo die grosse Dübische Heyde angehet, 4. Meilen von Leipzig, ist 1710. durch eine Feuers-Brunst zum Theil in die Asche geleget worden, daher die hohe Landes-Obrigkeit dieselbe zu einigem Aufnehmen mit zwey Vieh-Märckten des Jahres begnadiget.

Düna, Dwina, *Duina*, grosser Fluß, welcher in der Moscau entspringet, und sich durch den Rüssischen Meer-Busen bey der Dünamünder-Schantze in die Ost-See ergeust.

Dünaburg, festes Schloß in der Provintz Letten in Liefland, am Fluß Düna, gegen die Litthauischen Grentzen, ist An. 1710. von den Russen erobert worden.

Dünamünde, Dünamünder-Schantze, berühmte Festung nebst einem guten Hafen in der Liefländischen Provintz Letten, wo die Düna 2. Meilen von Riga in den Liefländischen Meer-Busen fället. Im Jahr 1700. wurde sie von den Sachsen eingenommen, und mit dem Nahmen Augustus-Burg beleget, das Jahr drauf aber wieder verlassen. Sie ist 1710. unter Moscowitische Bothmäßigkeit gebracht worden.

Dünckelspiel, siehe Dinckelspühl. p. 561.

Düneburg, festes Schloß im Polnischen Liefland am Fluß Düna.

Dünen, siehe Dunes. p. 596.

Dünkirchen, siehe Duynkirchen. p. 599.

Dürben, Städlein in Semigallien in Curland.

Dürdorff, Schloß, Flecken, Herrschafft und Kloster in der Grafschafft Wied, 2. Meilen von Wied, woselbst ein Graf von Wied residiret.

Düren, *Marcodurum*, wohlgebaute Stadt am Fluß Roer, im Hertzogthum Jülich, ist etwas befestiget, und treibet guten Handel.

Düringstadt, Marckt-Flecken und Amt im Bißthum Bamberg in Francken.

Dürnau, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtenberg, unweit Boll, den Baronen von Degenfeld gehörig.

Dürrenkrut, Marckt-Flecken auf dem Marchfelde, am Fluß March, in Oesterreich unter der Ens.

Dürren-Zimmern, Marckt-Flecken im Hertzogthum Würtemberg, ins Amt Brackenheim gehörig.

Dürwang, Flecken und Schloß am Fluß Sultz 1. Meile von Dünckelspiel im Fürstenthum Oetingen.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant, im Quartier von Brüssel, nebst dem Titul einer Vicomté.

Duisburg, *Duisburgum*, *Teutoburgum*, befestigte Stadt im Hertzogthum Cleve, am Fluß Roer, nicht weit vom Rhein an den Bergischen Grentzen, zwischen Düsseldorff und Wesel. Sie gehöret dem König in Preussen, und hat eine Universität, welche A. 1655. gestifftet worden.

Duisburger-Wald, fänget bey der Stadt Duisburg an, und erstrecket sich sehr weit, es befindet sich in selbigem unter andern häuffigen Wilde insonderheit eine Art wilder Pferde, die sich allda gar öffters in grosser Menge sehen lassen.

Düsseldorff, Hauptstadt des Hertzogthums Bergen am Rhein gelegen, und bisweilen die Residentz des Chur-Fürsten zu Pfaltz. Sie ist befestiget, und hat ihren Nahmen von dem Fluß Düssel, welcher daselbst in den Rhein fället. Sie hat ein schönes Schloß und prächtig Jesuiter-Collegium. Ihre Churfürstl. Durchl. haben An. 1709. diesen Ort, weil er zur Handlung sehr beqvem lieget, zu vergrössern angefangen, und den Anbauenden das Bürger-Recht umsonst, und 30. Jahr Freyheit von allen Anlagen und andern Herren-Gefällen versprochen, auch einen Commercien-Rath vor die Kauff-Leute angeleget, darinne ihre Streitigkeiten ohne weitere Appellation beygeleget werden sollen.

Dütgen, Dänische Müntze, welche drey Lübische Schillinge, oder 18. gute Pfennige gilt.

Dütlingen, siehe Dutlingen. p. 599.

Dulcigno, *Olcbinum*, *Ulcinium*, Stadt in Dalmatien am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen und Citadelle, den Türcken gehörig, am Golfo de Drino. Die dasigen See-Räuber nennet man Dulcignoten, welche öffters auf den Italiänischen Küsten anlanden, das Land plündern, und die Christen in die Sclaverey führen. Vermöge des Anno 1718. zu Passarowitz geschlossenen Friedens sollen diese Raub-Schiffe verbrannt, und keine mehr gebauet werden.

Dulcinisten, Ketzer, derer Haupt Dulcinus im XIV. Seculo, das Reich des Heiligen Geistes aufrichten, und darinnen mit Verwerffung der Päbstlichen Autorität selbst das Haupt præsentiren wolte, vorgebend, GOtt der Vater habe von Anfang der Welt bis auf die Zukunfft Christi; Christus aber biß auf das Jahr 1300. regieret. Es folgten ihm viel bis an die Alpen-Gebürge nach, allwo man ihn aber erhaschet, und auf Befehl Pabstes Clementis IV. nebst seinem Weibe verbrennet.

Duleck, Dulek, *Dulecum*, grosser Flecken in der Grafschafft East-meath in der Irrländischen Provintz Leinster, welcher Ort das Recht hat Deputirte zu dem Parlament in Engelland zu schicken.

Dulman, kleine Stadt im Bischoffthum Münster, welche nebst dem Städtgen Haltern ein Drosten-Amt ausmachet, welches das Ländgen Dulmen genennet wird.

Dultabad, Handels-Stadt und Festung in Balaguatte, einer Provintz im Königreiche Decan in Ost-Indien, dem grossen Mogol gehörig.

Dulverton, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum*, tho Castle of Bar, Stadt in Süd-Schottland an der Küste von Lothiana, nebst einem guten Hafen, und

und hat sie Sitz und Stimme im Parlament.

Dumblain, Dumblane, Hauptstadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Mentheit, am Fluß Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Glascow.

Dumbriton, Dumbarton, *Britannodunum, Castrum Britonum,* Stadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Lennox, am Fluß Leth. Sie ist wegen ihrer Lage auf einem hohen und zweyspitzigen Felsen, der festeste Ort in Schottland.

Dumbriton Fyrth, grosser Meer-Busen in Süd-Schottland bey Dumbriton, welcher gegen Norden an Lennox und Argyle, und gegen Süden an Galloway und Kyle grentzet. Es liegen viel Städte und Häfen an diesem Meer-Busen, welche zur Handlung mit America sehr beqvem sind.

Dumenoy, Duorainy, oder Sinbojarsky, das ist, Bojaren-Söhne, sind die obersten Hof-Junckern des Czaars in Moscau, derer selten über 6. oder 8. sind, und können sie den Cammer-Herren an unsern Höfen verglichen werden. Auf dieselben folgen die *Dumenoy Diaki,* oder die drey obristen Cantzler, unter denen der erste Groß-Cantzler, die andern beyden aber Unter-Cantzler sind.

Dumfermling, Stadt in der Grafschafft Fife in Süd-Schottland.

Dumfreis, siehe Dunfreis. p. 596.

Dumme, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, der zu Bergen, einem Marckt-Flecken im Amte Büchow, entspringet, und bey Wüstrau in die Jetze gehet.

Dummer-See, See in Westphalen, zwischen dem Münsterischen, Oßnabrückischen und Diepholtischen Gebieth, ist 3. viertel Meilen lang und eine halbe Meile breit, und dabey sehr fischreich.

Dun, *Danus,* kleiner Fluß in Engelland in der Landschafft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Dun, Dungh, kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen, an der Maas.

Dun, Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Polen.

Dunakin, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Skie.

Dunalma, Zine, Eaine, ein Fest unter denen Türcken, welches 7. Tage und Nächte dauret, und entweder bey dem erstern Einzuge des Sultans, oder nach einem erhaltenen Siege mit grossen Freudens-Bezeugungen begangen wird.

Dunavetz, Donavetz, festes Schloß in der Grafschafft Saros in Ober-Ungarn an den Polnischen Grentzen, wurde 1684. den Türcken von den Kayserlichen abgenommen, und gehöret den Freyherren Joanelli.

Dunbar, siehe Dumbar. p. 594.

Dunblein, siehe Dumblain. p. 595.

Duncanon, siehe Dungcanon. p. 596.

Duncaster, Dancaster, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck, am Fluß Dun, in Engelland.

Dunckton, Flecken in der Süd-Engelländischen Landschafft Wilt, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zum Parlament zu senden.

Dundalke, *Dunkeranum,* kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, an den Küsten der Grafschafft Louth, allwo sie einen grossen Hafen hat. Sie hat einen Bischoff unter Armagh gehörig.

Dundée, *Donum Dei, Taodunum, Allectum,* kleine aber befestigte Stadt in der Nord-Schottländischen Provintz Angus, am Einfluß des Flusses Tay, allwo sie einen guten guten Hafen hat.

Dunes, Duynen, Downes, *Littora Sussexiæ & Cantii,* heissen insgemein diejenigen Sand-Hügel, welche das Meer am Ufer machet. In sonderbahrem Verstande aber seynd die Duynen eine grosse Reede oder Gegend, längs der Oestlichen Küste der Provintzen Kent und Sussex, wo die Schiffe vor Ancker liegen, und sich die Englischen Flotten insgemein versammlen. Sie wird durch die drey Schlösser Sandovvne, Deale und Walmer beschützet.

Dunfreis, *Dunfreia,* eine Vicomté in Schottland, welche die beyden Landschafften Nithesdale und Annandale unter sich begreiffet. Die Hauptstadt Dunfreis ist kleine, liegt in Nithesdale am Fluß Nithe, und treibt gute Handlung mit Tuchen und Stein-Kohlen.

Dungall, *Dungalia,* die Grafschafft Dungall oder Tyrconell, in der Irrländischen Provintz Ulster, zwischen den Grafschafften Londonderri und Fermanagh, wie auch zwischen dem Oceano Deucaledonio; sie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Dungall, so an der grossen Baye daselbst einen guten Hafen, und Sitz und Stimme im Parlament hat.

Dungannon, *Dunganum,* Flecken oder kleine Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyronne. Sie ist die Residentz des Grafen von Tyronne, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Dungarvan, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Waterford. Sie ist befestiget, hat einen guten Hafen, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Dungcanon, Festung in der Irrländischen Grafschafft Wexford, nahe an der Oestlichen Küste der Baye von Waterford.

Dungh, siehe Dun. p. 595.

Dungisby, Vorgebürge in Nord-Schottland, den Orcadischen Insuln gegen über.

Dunholm, Stadt in Licolnshire in Engelland.

Duningthon Castle, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Dunkeld, *Duncaledonia, Castrum Caledonium,* kleine Stadt in der Schottischen Grafschafft Perth, am Fluß Tay. Sie hat einen Bischoff, der

der unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehöret.

Dunkeran, Donekyne, *Juernis*, kleine Stadt und Hafen in der Irrländischen Provintz Mouniter, in der Graffschafft Desmont, an der Nordlichen Küste der Bay von Mayra.

Dun-le-Roy, *Regiodunum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry, am Fluß Auron. Noch eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Burgund an den Grentzen von Beaujolois.

Dunmow, kleine Stadt in Essex in Engelland, an dem Fluß Chelmer.

Dunnington, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dunois, *Dunensis tractus*, kleines Hertzogthum und Pairie in der Provintz Beauce in Franckreich, zwischen den Landschafften Vendomois, Blaisois, Orleannois und Perche gelegen.

Dunotyr, berühmte See-Festung auf einem hohen Felsen in der Schottländischen Provintz Mernis.

Dunquerque, siehe Duynkirchen. p. 599.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Mercia, 11. Stunden von Edenburg.

Dunstable, Stadt in Bedfordshire in Engelland, in einem dürren Grunde.

Dunstafag, *Stephanodunum*, *Evonium*, kleine befestigte Stadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Lorne, nebst einem guten Hafen, unweit der Insul Mula.

Dunster, Stadt in Somerset in Engelland.

Dunting, ein kleiner Ort an der Schwartzach, im Bisthoffthum Aichstädt.

Dunweghen, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Skie, so eine von den Insuln Westernes ist, an dem Meer-Busen Roang gelegen.

Dunwick, *Dunmocha*, alter und schlechter Flecken in der Landschafft Suffolck in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Duoranini, also heissen in genere die Edelleute in Moscau.

Duoreskoy, so wird der Hof-Meister in Moscau genennet, welcher die höchste Charge bedienet.

Duplica, Duplique, eine Gegen-Antwort, ist bey den Juristen eine Schrifft, so zu Wiederlegung der Replic eingebracht wird.

Duplicata, heist eine Schrifft, so doppelt geschrieben wird, damit, wenn ein Brieff etwa verlohren würde, der andere doch von gleichem Inhalt vorkommen möge.

Duplone, siehe Doppia di Spagna. p. 579.

Durance, *Druentia*, *Druentius*, grosser Fluß in Dauphiné und Provence, welcher in den Alpen und zwar im Berge Geneve entspringet, und sich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergeust.

Durango, Stadt in Neu-Biscaya, in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig.

Durango, kleine aber gute Stadt in Biscaya in Spanien.

Duras, Durasfort, *Duracii*, *Duracium*, Flecken und Schloß in Guienne, an dem kleinen Fluß Drot, in der Provintz Agenois, 9. Meilen von Bourdeaux gegen Osten. Er führet den Titul eines Hertzogthums, und eine vornehme Frantzösische Familie hat den Namen davon, unter welcher die beyden Marschälle von Duras und Lorge in Franckreich bekannt gewesen, und in Engelland der Grafe von Feversham, ein Bruder der beyden vorigen Marschälle, 1709. gestorben ist.

Durazzo, *Dyrrhachium*, *Epidamus*, grosse und befestigte Stadt an der Küste von Albanien in Griechenland, nebst einem vortreflichen Hafen, und einem Ertz-Bischöflichen Sitz. Sie gehöret den Türcken, ist aber wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Durben, Stadt in Curland.

Durbuy, Durby, *Durbis*, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg. Sie ist die Hauptstadt der kleinen Graffschafft Durbuy, und anietzo dem Hause Oesterreich gehörig.

Durchlauchtigst, Durchlauchtigkeit, ist ein hoher Titul, welcher den Churfürsten, Hertzogen, Printzen, Pfaltz-Land- und Marggrafen beygeleget, auch ietzo den alten Reichs-Grafen, so Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage haben, gegeben wird, damit sie vor andern gemeinen Grafen etwas besonders haben sollen.

Durch-Messer, Rayon, *Radius*, ein Kunst-Wort in der Krieges-Bau-Kunst. Der grosse halbe Durch-Messer läuffet vom Mittel-Punct biß an die Spitze des Bollwerckes. Der kleine halbe Durch-Messer aber läuffet nur vom Mittel-Punct biß an den Kehl-Punct des Bollwerckes.

Durenis, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Strathnavern.

Duresme, siehe Durham. p. 598.

Durestail, kleine Stadt an der Loire, in der Frantzösischen Landschafft Anjou.

Durham, Duresme, Dunholm, Dunelme, *Dunhelmum*, Hauptstadt des Bischoffthums oder der Graffschafft Durham in Northumberland, am Fluß Were in Engelland. Sie ist alt, hat ein Castell, und ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Yorck, führet den Titul eines Comitis Palatini, und hat die Ober-Stelle vor allen Englischen Bischöffen, den von Londen ausgenommen. Die Graffschafft Durham, *Comitatus Dunelmensis*, ist eine Nordliche und am Deutschen Meer gelegene Provintz in Engelland, welche man auch das Bißthum von Durham nennet, und darinne viel Stein-Kohlen gefunden werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insul Skie.

Duringstadt, siehe Düringstadt. p. 593.

Durlach, Marggraffthum in Schwaben, welches der Nördliche Theil des Marggraffthums Baden ist, gegen die Würtembergischen Grentzen, und dem Marggrafen von Baden-Durlach gehöret, welcher der Lutherischen Religion zugethan ist. Die Haupt- und Residentz-

Stadt heisset gleichfalls Durlach, *Durlacum*, welche nicht gar groß aber wohl gebauet ist, hat ein gut Gymnasium und ein schön Schloß, Carlsberg genannt, doch hält sich der Marggraf nebst seiner Hofstadt bey ereignenden Kriegs-Troublen meistentheils zu Basel auf. In dem daselbst befindlichen schönen Lust-Garten läst der Maggraf etliche 100. von jungen Frauenzimmer in Nehen, Tantzen und Singen unterrichten. Der jetzt regierende Herr daselbst Carl Wilhelm, ist den 17. Jun. 1679. gebohren, und hat 1709. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin Magdalena Wilhelmina, eine Tochter Hertzogs Wilhelmi Ludovici zu Würtemberg-Stutgard, ist den 7. Sept. 1677. gebohren, und 27. Jun. 1697. vermählet, von welcher der Ertz-Printz Fridericus am 7. Octob. 1703. gebohren worden.

Durnholtz, Stadt an der Teya in Mähren, gegen den Oesterreichischen Grentzen.

Durnstein, Stadt im Bischoffthum Worms.

Durostorum, Stadt an der Donau in der Bulgarey.

Dursley, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Dutlingen, Dütlingen *Juliomagus*, *Dutlina*, kleine Stadt und Amt an der Donau im Hertzogthum Würtemberg, 3. Meilen von Costnitz, allwo Eisen-Bergwercke zu finden seynd.

Dux, *Duxonum*, kleine Stadt an einem Schloß im Leitmeritzer-Creyse in Böhmen, dem Grafen Johann Joseph von Waldstein gehörig.

Duynen, siehe Dunes. p. 596.

Duynkirchen, Dunquerque, Dunkerque. *Dunquerca*, grosse feste und volckreiche Stadt im Frantzösischen Flandern am Meer, 6. M. von Calais, nebst einem berühmten Hafen an der Nord-See, deren Einwohner sich wohl zur Caperey schicken, und ist dieser Ort An. 1662. vor 900000. Pfund Sterling von denen Engelländern an Franckreich verkauffet worden. Es pflegten sonst die Frantzösis. Flotten, so den Allirten in der Nord-See auf den Dienst laureten, meistentheils allhier ihre Rendevous zu halten, deswegen die Engel- und Holländer sich zu unterschiedenen mahlen mit ihren Schiffen davor geleget, und die Capers gleichsam darinne eingesperret haben. An. 1708. wurde in diesem Hafen diejenige Flotte ausgerüstet, die mit dem prætendirten Printz von Wallis die Descente in Schottland thun solte, welche aber unverrichteter Sache und ziemlich beschädiget wieder nach Hause kehren muste. Im Jahr 1712. als die Engelländer mit der Cron Franckreich einen Particulair-Frieden schlossen, wurde dieser wichtige See-Hafen den 19. Jul. von Englischen Trouppen in Besitz genommen, und die Frantzösische Garnison nach Ypern und Wynorbergen gebracht. Nachgehends wurde im Utrechtischen Frieden und zwar im neunten Articul mit versehen, daß dieser Hafen solle angefüllet, die Fortification nebst den Dämmen und Walle demoliret, und die Schleussen ruiniret werden, welches auch im folgenden Jahre geschehen.

Duytz, siehe Deuz. p. 555.

Duyveland, ein Gebiet auf der Insul Schouven in der Provintz Seeland, welches 5. biß 6. Meilen im Umkreiß hat, vom übrigen Theil der Insul durch einen grossen Canal abgesondert, und vermittelst eines Dammes mit derselben wieder verknüpffet wird.

Dwina, *Duina*, grosser Fluß in Moscau, so in der Provintz Wologda entspringet, und erstlich gleichfalls Wologda genennet wird. Hernach heist er Suchana, und letzlich nimmt er in der Provintz Dwina seinen rechten Namen wieder an, worauf er sich bey Archangel in 2. Arme theilet, und alsdenn in den Meer-Busen S. Nicolai am weissen Meer ergeust. Das Wort Dwina heisset sonsten bey den Russen ein doppelter Strohm.

Dwina, *Duina*, Provintz in Moscau, welche gegen Süden an Oustioug, gegen Westen an Kargapol, gegen Osten an Condinsky, und gegen Norden an das weisse und Moscowitische Meer grentzet. Die Hauptstadt darinne ist Archangel.

Dworaini, siehe Duoranini. p. 597.

Dyckgrafen und Heemraden, heissen diejenigen, so in Holland die Aufsicht über die Teiche oder Dämme in einem gewissen District haben.

Dyhrenfurt, ein klein Schlesisches Städtgen an der Oder, war vor diesem ein Dorff, Prsig genannt, welchem der Schlesische Ober-Amts-Cantzlar, Herr George Abraham, Baron von Dyhrr, die Stadt-Gerechtigkeit am Kayserlichen Hofe zuwege bracht, und ietzo dem Baron von Glaubitz gehöret. Es ist eine Jüdische Buchdruckerey daselbst angeleget.

Dyle, Fluß, welcher unweit Genepe in Brabant entspringet, und sich 1. Meile unterhalb Mecheln in die Ruppel ergeust, und mit derselben hernach in die Schelde fällt.

Dyler-Schanz, Eydeler Schanz, Festung oder Fort am Fluß Ems in Ost-Frießland an denen Münsterischen Grentzen, denen Holländern gehörig.

Dymel, *Dimola*. Fluß in Westphalen auf den Heßischen und Paderbornischen Grentzen, welcher in der Grafschafft Waldeck entspringet, und bey Siburg in die Weser fället.

Dynai, kleine Insul im Königreich Decan in Ost-Indien, nicht weit von der Stadt Goa, auf welcher vor diesem ein berühmter Götzen-Tempel gestanden, welchen aber die Portugiesen abgebrochen, und zum Bau ihrer Stadt verwandt.

Dysart, *Dysartum*, *Desertum*, Flecken oder kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Grafschafft Fife, an der Meer-Enge Forth, der Stadt Edenburg fast gegen über. Dieser Ort hat das Recht, Deputirten zum Parlament zu senden, und die umliegende Gegend, welche viel Stein-Kohlen hat, wird Dysart-Moor genannt.

Dysting, siehe Eyß-Märckte.

Dyvin, siehe Deva. p. 552.

Dzisna,

Dzisna, Stadt in der Woywodschafft Polocz, im Litthauischen Reussen, am Fluß Dwina, ist ziemlich groß und befestiget.

Drmidzow, Stadt in der Wallachey, an der Donau.

Dzwyna, siehe Düna. p. 593.

E.

Eairne, *Ernus*, *Dernus*, grosser See in der Grafschafft Fermanagh in der Irrländischen Provintz Ulster, auf welchem viele kleine Insuln seynd. Eigentlich sind es 2. Seen, welche durch einen langen Canal von 6. Meilen, miteinander vereiniget werden.

East-Angles, das Königreich der East-Angles, siehe Ost-Angeln.

East-Meath, *Midia Orientalis*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, welche gegen Westen an West-Meath gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Osten an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar, und wird fast von lauter Engelländern bewohnet.

Eaton, *Ætonia*, *Etona*, Stadt in Engelland in der Grafschafft Buckingham, Windsor gegen über an der Temse.

Eause, *Elusa*, Stadt in Armagnac in Franckreich am Gelize, welche meist ruiniret ist.

Ebbe und Fluth, wird diejenige Abwechselung des Meeres genennet, wenn an einigen Ufern das Wasser hinweg weichet, und zu gewissen Stunden wieder kömmet. Jenes heisset die Ebbe, *Refluxus*, und dieses die Fluth, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küsten von Franckreich mercket man, daß das Wasser des Oceani zu gewisser Zeit seinen Lauff von Süden gegen Norden zu nehmen scheinet. Diese Bewegung welche man die Fluth nennet, währet ungefehr 6. Stunden, in welcher Zeit sich das Meer nach und nach aufschwellet, und sich gegen die Küsten erhöhet, ja so gar auch in die Ströhme hinein tritt, deren Wasser sie zwinget, sich gegen ihre Quellen zurücke zu ziehen, dergestalt, daß einige seynd, in welchen die Fluth sich biß auf 40. Frantzösische Meilen erstrecket. Nach diesen 6. Stunden der Fluth scheinet das Meer eine Viertel-Stunde lang in einerley Zustande zu verbleiben, hierauf nimmt es seinen Lauff von Norden gegen Süden, und zwar gleichfalls 6. Stunden lang, in welchen das Wasser wiederum von den Küsten hinweg fället, und das Wasser in den Ströhmen seinen ordentlichen Lauff wieder nach dem Meer bekömmt, und dieses nennet man die Ebbe. Hierauf erfolget eine viertel-stündige Ruhe, worauf eine abermahlige Fluth entstehet. Also steiget und fället das Wasser des Tages zweymahl, nicht aber genau in einerley Stunden, weil sich die Fluth alle Tage 3. Viertel-Stunden und 5. Minuten verweilet. Auf dem Mittelländischen Meer vermercket man die Fluth nicht, ausgenommen auf dem Golfo di Venezia zu Venedig, und an den benachbarten Orten. So hat auch die Ost-See, der Pontus Euxinus und das todte Meer in Asien keine Ebbe und Fluth. Siehe Nat. Lex.

Ebbeckesdorff, siehe Ebsdorff. p. 604.

Ebbesfalva, Eppestorff, Fürstlich Schloß in Siebenbürgen am Fluß Graßhohel, 3. Meilen von Schoßburg.

Ebeleben, Herrschafft, Flecken und gutes Schloß in Thüringen, in der Grafschafft Schwartzburg. An diesem Orte ist eine kleine Stiffts-Schule, und gehöret dem Fürsten von Sondershausen.

Ebelsfeld, kleine Stadt am Mayn im Stifft Bamberg, in Francken.

Ebeltofft, kleine Stadt am Categat in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Ebenfurt, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 6. Meilen von Wien am Fluß Leyte.

Ebenheim, Ober-Ebenheim, Ebernheim, kleine Stadt in Nieder-Elsaß, am Fluß Ergets, 3. Meilen von Straßburg, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, anietzo aber gehört sie unter die Land-Voigtey Hagenau. Ein Flecken, Unter-Ebenheim genannt, liegt 1. viertel Meile davon, gegen Straßburg zu, hat ein adelich Schloß, und gehört als ein Bischöfflich Straßburgisches Lehn denen von Landsperg.

Eben-Porten, schönes Schloß in Crain, 3. Meilen von Laybach, so 1664. die Herren von Portner sich gebauet.

Ebensfeld, Schloß in Unter-Steyermarck, den Freyherren Gäller gehörig.

Ebenthal, ein lustig Schloß in Kärndten, 1. Meile von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberach, siehe Eborach. p. 604.

Eberbach, siehe Ebersbach. p. 602.

Ebermainstadt, Bambergisches Amt in Francken, unweit Forchheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Baunach, in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Ebernburg, Herrschafft, Städtlein und Schloß auf einem Berge, in dem Amte Creutzenach in der Unter-Pfaltz, wo die Flüsse Nahe und Alsens zusammen kommen, den Freyherren von Sickingen gehörig. An. 1698. wurden vermöge des Ryßwickischen Friedens die Festungs-Wercke allhier geschleiffet. Die Lutherischen Einwohner darinne haben bißhero grosse Religions-Beschwerden wider ihre Herrschafft geführet.

Ebersbach, eine feine Stadt am Neckar, in das Chur-Pfältzische Amt Mosbach gehörig, und 1. Meile von Mosbach gelegen.

Ebersbach, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, an den Witgensteinischen Grentzen, 1. Meile von Dillenburg.

Ebersbach, Benedictiner-Abtey im Rheingau, 2. Meilen von Mayntz.

Ebersbach, Flecken im Hertzogthum Würtemberg zwischen Göppingen und Eßlingen.

Ebersbach, siehe Ebersdorff. p. 603.

Ebersberg, *Eburobergomum*, Marckflecken und schönes Jesuiter-Collegium in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Ebersberg, kleine Stadt am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, dem Bischoff von Passau gehörig.

Ebersdorff, war vor diesem ein kleines Stifft oder halber Dom an der Zschope unter Chemnitz bey Lichtenwalde im Meißnischen Ertz-Gebürge gelegen, allwo der von Kunz von Kauffungen entführten Altenburgischen Printzen Kleider, wie auch diese Begebenheit in Lateinischen Versen beschrieben, in der Kirche annoch zu sehen sind.

Ebersdorff, Flecken an der Donau, 1. Meile von Wien in Oesterreich, allwo ein schönes Ertz-Hertzogliches Schloß und Thier-Garten, da sich der Kayserliche Hof öffters mit der Jagd divertiret.

Ebersdorff, Flecken, Schloß und Residentz Graf Reussens Henrici V. Lobensteinischer Linie, im Voigtlande.

Ebersheim-Münster, *Aprimonasterium, Novientium*, eine berühmte Benedictiner-Abtey und kleine Stadt im Elsaß auf einer Insul, welche der Fluß Ill machet, unterhalb Schlettstadt. Sie gehört unter das Straßburger Bischoffthum, in das Amt Benfeld.

Eberstadt, kleine Stadt in Hessen-Darmstädtischen Gebiet.

Eberstein, *Ebertinus Comitatus*, Grafschafft in Schwaben, zwischen dem Hertzogthum Würtemberg, der Ortenau, und dem Marggrafthum Baden gelegen. Sie hat ihren Nahmen von dem uralten auf einem Felsen gelegenen festen Schloß Eberstein, und vor diesem ihre eigene Grafen gehabt, welche aber seit 1663. ausgestorben. Anietzo hat sie verschiedene Herren, nemlich den Hertzog von Würtemberg, Marggrafen von Baden, Grafen von Wolckenstein, Grafen von Gronsfeld und Bischoff von Speyer.

Eberstein, altes Berg-Schloß und Grafschafft im Braunschweigischen an der Weser, welche vor diesem berühmte Grafen gehabt, davon heutiges Tages ein Theil zum Fürstenthum Calenberg, und also unter Chur-Hannover gehöret, das übrige aber ist dem Hertzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel zuständig.

Eberstein, hohes Schloß in Kärndten, am Fluß Pesseritz.

Eberswalde, kleine Stadt am Fluß Fuhre in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ebher, kleine Stadt in Persien, in Asien, aus 500. Häusern bestehend, durch welche ein Fluß gleiches Nahmens gehet. Von hier aus biß nach Indien wird nichts als Persianisch geredet, vorher aber, ehe man noch Ebher, kömmt, ist Türckisch die gemeine Sprache.

Ebilo, kleine Insul bey der Einfahrt des kleinen Belts, zu dem Stifft Arhus in Jütland gehörig.

Ebingen, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Würtemberg, 3. Stunden von Hohenzollern gegen der Donau, denen Grafen von Schlick gehörig.

Ebioniten, Ketzer, deren Haupt Ebion im I. Seculo ums Jahr Christi 72. die Gottheit Christi läugnete, und es in vielen Stücken mit den Jüden hielte, auch das 1000. jährige Reich gläubete. Er pflantzte die Meynungen der Carpocratianer fort, ließ die Vielweiberey zu, zog das Gesetze dem Evangelio vor, und verwarff das Neue Testament, biß auf das Evangelium Matthäi, das er nach Gefallen verfälschte. Die Juden haben die ersten Christen Beschimpffungs-weise auch Ebioniten, das ist, Armselige genannt.

Eboli, Evoli, *Ebolus*, Stadt in Neapolis, in der Provintz Principato citra, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Ebora, suche Evora.

Eborach, Ebrach, *Ebracum*, kleine Stadt nebst einem reichen Cistercienser-Kloster im Stifft Würtzburg in Francken, 4. Meilen von Schweinfurt, am Steigerwalde, welches ein unmittelbares Reichs-Kloster ist.

Ebralshofen, kleine Stadt in der Graffschafft Königseck, in Schwaben.

Ebreville, *Ebrolium*, *Ebrelodunum*, kleine Stadt in Franckreich in Nieder-Auvergne, am Fluß Allier, 5. Meilen von Clermont.

Ebrides, *Ebrades*, *Hebrides*, suche Westernes.

Ebro, *Iberus*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien bey dem Flecken Fuentibre entspringt, durch Navarra, Aragonien und Catalonien fliesset, und sich unterhalb Tortosa ins Mittelländische Meer ergeust.

Ebruharis, eine Art Türckischer Münche, welche ein sehr strenges Leben führen, und dadurch so gereiniget zu seyn glauben, daß sie nach Mecca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Ebsdorf oder Ebbeckesdorf an der Schweinau, Lutherisches Jungfrauen-Kloster, 3. Meilen von Lüneburg, welches eine Adeliche Aebtißin hat, und den Hertzogen von Braunschweig und Lüneburg gehöret.

Ecclesia mater, ist eine Cathedral- Parochial-Stadt- oder Pfarr-Kirche, in welche die eingepfarreten Kirch-Kinder zusammen kommen, und den Gottesdienst abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleine Kirchen und Capellen als Filias unter sich, zu welchen sich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchen-Kinder halten. Dergleichen Matres und Filial-Kirchen sind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Catholischen wohl bekannt.

Echange, ein Tausch, ein Wechsel, im Kriege wird es vor die Auswechselung der Gefangenen gebraucht.

Echelles, *Oppidum Scalarum*, kleine Stadt an der Rhone, nicht weit von Poncbeauvoisin im Hertzogthum Savoyen.

Echinadische Insuln, suche Curzolari. p. 520.

Echitz, Fluß in Schwaben, der auf der Alb entspringet, Reutlingen vorbey gehet, und 1. Stunde von Tübingen in den Neckar fällt.

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Fluß Sour, im Hertzogthum Luxemburg, 3. Meilen von Trier, zum Römischen

schen Reiche gehörig. Es ist ein Abt eines Benedictiner-Klosters daselbst, so ein Reichs-Fürst und ein Stand des Westphälischen Kreises ist, und Macht hat, Müntze schlagen zu lassen.

Echzel, altes Städtlein in der Wetterau im Amt Bingenheim, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig, 1. Meile von Friedberg, und 4. von Franckfurt.

Ecija, *Astigi*, kleine und lustige Stadt am Fluß Xenil in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter Sevilien gehörig.

Eck und Hungersbach, diß Gräfliche Geschlechte ist ein altes Hauß im Hertzogthum Crain, und führet den Titul des Erb-Land-Stäbelmeisters von Crain und der Windischen Marck.

Eck von Schagen, siehe Scagen.

Eckartsberge, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, 2. Meilen von Naumburg, dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Eckeloo, kleine Stadt im Holländischen Flandern.

Eckern, Dorff im Spanischen Brabant, nahe bey Antwerpen, allwo die Frantzosen und Holländer 1703. ein scharffes Treffen hielten, darinnen die letztern die Oberhand behielten, wiewohl sich die Frantzosen auch den Sieg zuschrieben.

Ecklenfort oder Ecklenföhrde, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See im Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp gehörig, und 3. Meilen von Schleßwig gegen Süd-Westen gelegen, allwo im Winter viel Muscheln gefangen, und in Deutschland verführet werden.

Eckmühl, Schloß und Flecken an der Laber in Unter-Bayern, 3. Meilen von Landshut, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Eckolm, kleine Insul nicht weit vom Sinu Bothnico auf der Ost-See, der Cron Schweden gehörig.

Eckoltsheim, Marckflecken und Amt im Stifft Bamberg, in Francken.

Eckrenforde, siehe Ecklenfort. p. 605.

Eclatiren, ausbrechen, ruchbar werden, item ein Gebrassel machen.

Ecliptica, suche Zodiacus.

Ecluse, siehe Sluis.

Ecu, suche Escu,

Ecu Sols, siehe Escu Sols.

Ecuyer, Grand Ecuyer de France, siehe Stallmeister.

Ecuyers, suche Esquire,

Eda, Flecken in der Schwedischen Provintz Wermeland, an den Norwegischen Grentzen.

Edam, Stadt in Nord-Holland, 3. Meilen von Amsterdam, an der Süder-See, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie wird zu den Versammlungen der Staaten von Holland beruffen, ist in der Ordnung selbiger Städte die 15te, und werden daselbst viele Schiffe, wie auch gute Käse gemachet.

Edderstein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotia, gegen die Engelländischen Grentzen.

Edelknaben, am Kayserlichen Hofe sind Grafen- und Herren-Standes Kinder, so die Speisen vor die Kayserliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren selbige annehmen und aufsetzen. Wenn einer von diesen Edelknaben eine Schüssel aus Unachtsamkeit fallen lässet, so verfällt solch Silber-Geschirr den Hatschierern, welche es unter sich theilen. Und damit auch ein solcher Edelknabe gestrafft werde, so muß dieser gleichfalls denen Hatschieren etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heissen, weil man in Wien einem jeden Jungen diesen Titul giebet. Sie tragen in der Stadt schwartze sammete Wämster mit gelben Schnüren, silberfarbene Ermel und Hosen, über welche sie aufgeschnittene mit gelben Schnüren bebrämte und zurück gestrichene Hosen haben, so nur biß an die Helffte der weissen gehen. Auf dem Lande haben sie braune, doch a l'Imperiale gemachte Kleider, jedoch nur dabey einfache enge Bein-Kleider mit Gold- oder Silbernen Dressen verbrämt.

Edelstätten, ein weltlich und adeliches Jungfrauen-Stifft in Schwaben zwischen Ulm und Augspurg, dessen Aebtißin nur allein die Gelübde thun muß.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landschafft Westmorland in Engelland, welcher sich unterhalb Carlile in den Meer-Busen von Solway ergeust.

Edenburg, in Ungarn, suche Oedenburg.

Edenburg, Edimburg, *Edinum*, *Castrum puellarum*, Hauptstadt in Schottland, in der Landschafft Lothiana, an einem kleinen Fluß, nicht weit von dem Golfo von Forth oder Edimburg gelegen, allwo sie einen Hafen hat. Sie ist ziemlich groß und schön, und hat eine Citadelle, welche vor eine der festesten Oerter in Europa gehalten wird, indem sie an der einen Seite auf einem unersteiglichen Felsen liegt, auf der andern aber mit zwölff Bastionen und mit einem tieffen in den Felsen gehauenen Graben umgeben ist, und mitten darinne stehet ein prächtiger Pallast, welchen der Gouverneur bewohnet. Diese Stadt hat hiernechst eine Universität, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews gehörig. Sie litte An. 1701. grossen Schaden durch eine Feuers-Brunst, darbey sonderlich das Archiv der Geistlichkeit, darinne die Acta derselben von der Reformation an verwahret gewesen, mit drauf gegangen, welches sehr bedauret wurde.

Eder, Aar, *Adranus*, *Adrana*, Fluß in Hessen, der in der Grafschafft Witgenstein entspringet, Gold bey sich führet, und sich 3. Stunden von Cassel bey Guckshagen in die Fulda ergeust.

Ederadab, Stadt auf der Halb-Insul disseit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, nicht weit von dem Fluß Nerva, 3. Meilen von der Hauptstadt Golconda.

Edessa, Ourfa, Ursa, Rohais, Hauptstadt in Mesopotamien, in der Provintz Ostrana, welche

letzere ietzo Diarbeck genannt wird. Es war ehemahls ein berühmter Ort, und ietzo wird der beste Saffian allhier gemacht.

Edge-Hill, Gebürge in Engelland an den Gräntzen von Oxfordshire und Warwickshire.

Edgvvare, Stadt in Middlesex, in Engelland.

Edict ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anschlag, welchen der Landes-Fürst aus eigenem Antrieb, ohne daß er entweder von denen Unter-Obrigkeiten oder denen Unterthanen darum ersuchet worden, ergehen lässet.

Edighofen, Flecken 1. Meile von Landau am Gebürge nach dem Westerreich zu, ist halb Chur-Pfältzisch, halb Zweybrückisch, und wächst guter Wein allda.

Edimburg, siehe Edenburg. p. 606.

Edinion, Eathanaune, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Ediren, heraus geben, wird von Büchern gesaget, die durch den Druck offenbar gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werckes, also heist die erste Edition eines Buchs, wenn solches zum ersten mal heraus kömmt, und wer ein Buch heraus giebt, wird Editor genennet.

Edisheim, Flecken am Gebürge nach dem Westerreich zu, dem Bißthum Speyer gehörig, 1. Meile von Landau, es wächst allda guter Wein.

Edolo, *Edulum*, kleine Stadt an den Grentzen des Valtelins, in der Venetianischen Provintz Bresciano.

Eersel, kleine Stadt in der Provintz Kempenland, in Holland.

Effect, die Krafft und Würckung, item Vollbringung. Daher sagt man: etwas zum Effect bringen, das ist, vollenden, sein Absehen erreichen. Effectuiren heist etwas zu Wercke richten, ins Werck stellen, werckstellig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen.

Effecten, wird das Vermögen eines Kauffmanns an Waaren und Gütern genennet.

Effective, würcklich, in der That, und ohne Abgang, also ist es zu verstehen, wenn man sagt, die feindliche Armee ist effective so viel 1000. Mann starck.

Effendi, suche Reis Effendi.

Efferdingen, kleine Stadt, 3. Meilen oberhalb Lintz, in Ober-Oesterreich, nicht weit von der Donau, nebst 2. Schlössern, deren eines in, das andere aber ausserhalb der Stadt ist, und von welchen das letztere Schaumburg genennet wird.

in Effigie einen hencken oder verbrennen, heisset wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man dessen Person nicht habhafft werden kan.

Ega, kleiner Fluß in Biscaya, in Spanien, welcher sich unterhalb Calahorra in den Ebro ergeust.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben. Daher egaliren, etwas gleichförmig machen. Egalité, die Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Egeln, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg, ist vor diesen eine Grafschafft gewesen, und im Westphälischen Frieden dem Hertzogthum Magdeburg einverleibet worden. Uber der Bode liegt ein reiches Catholisches Nonnen-Kloster, Marienstuhl genannt, darinnen die Vornehmste die Domina genannt wird.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo guter Weinwachs ist.

Eger, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge entspringet, gegen Osten durch das Bayreuthische Gebiete nach Böhmen fliesset, und sich jenseit Leutmeritz in die Elbe ergeust.

Eger, *Egra*, befestigte und wohlbewohnte Stadt, am Fluß gleiches Nahmens in der Herrschafft Eger, in Böhmen, 18. Meilen von Prage, an den Fränckischen Grentzen, nebst einem berühmten Sauerbrunnen, 1. Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thal, theils auf einem Felsen, und hat ein festes Schloß, darauf ein Königlicher Burggraf wohnet. Die Nonnen daselbst machen einen berühmten Theriac.

Eger, eine Herrschafft in Böhmen, welche gegen Norden an das Voigtland, gegen Osten an den Elnbogen und gegen Süden an den Pilßner-Creyß, gegen Westen aber an das Marggrafthum Bayreuth grentzet.

Egersee, befestigte Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschafft Zalawar, am kleinen Fluß Sala.

Egery, Aegere, Flecken und Amt im Schweitzerischen Canton Zug, darinne sich der fischreiche Aeger-See befindet.

Egg, kleine Insul unter den Schottischen Insuln Westernes.

Egg, Herrschafft und prächtiges Schloß in Ober-Crain, 1. Meile von Crainburg, so vor diesem Neuburg geheissen. Sie gehöret theils den Grafen von Gallenberg, theils den Grafen von Egg.

Eggenberg, Schloß und Stamm-Hauß der Fürsten dieses Nahmens in Nieder-Steyermarck, nicht weit von Grätz. Gemeldete Fürsten sind An. 1623. in Fürsten-Stand erhoben worden, und haben 1654. die Introduction in dem Fürstlichen Collegio erhalten, sie sind aber 1717. mit dem letzten Erben Johanne Christiano, einem Herrn von 12. Jahren ausgestorben; Das Erb-Marschall-Amt in Ober-Oesterreich hat das Gräfliche Hauß Stahrenberg bekommen; das Stamm-Hauß Eggenberg nebst dem Fürstenthum Crumlau in Böhmen, ist den beyden Printzeßinnen, als des letzten Fürsten Schwestern, zugefallen, welche sich am 26. Jun. 1719. mit denen beyden Grafen von Leslie, Gebrüdern, vermählet haben; und die gefürstete Grafschafft Gradisca hat der Kayser dem Grafen von Althan conferiret.

Eggenfelden, Marckflecken und Land-Gericht in Unter-Bayern am Fluß Rott, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Egisheim, Exheim, kleine Stadt und vormals

mals eine Graffschafft nahe bey Colmar, im Ober-Elsaß.

Eglingen, kleine Stadt in Schwaben unweit Nördlingen, und die Residentz der Grafen von Grafen-Egg.

Eglisau, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz, am Rhein gelegen, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist ein guter Paß, und gehöret dem Canton Zürch, welcher solches durch einen Land-Voigt regieren lässet.

Egly, Eglis, Thelis, Fluß, welcher in Ober-Languedoc bey Massac entspringet, durch einen Theil von Roussillon gehet, und sich unter Leucate ins Mittelländische Meer ergeust.

Egloff, eine freye Herrschafft in Schwaben, nicht weit von der Reichs-Stadt Isni gegen dem Boden-See gelegen. Es gehöret denen Grafen von Traun Meißauischer Linie, welche es im vorigen Seculo von dem Hause Oesterreich vor 30000. fl. erkauffet.

Egmont, Flecken und Schloß, nebst dem Titul einer Grafschafft, anderthalbe Meile von Alckmaer, in Nord-Holland, und wegen der Grafen von Egmont bekannt. Es ist dieses berühmte und alte Geschlechte 1707. ausgestorben, und hat der Frantzösische Graf von St. Jean, ein Sohn des Hertzogs von Bisaccia, den Gräflichen Titul und Wapen von Egmont angenommen, weil er des letzt verstorbenen Grafen Schwester, die zur Universal-Erbin aller Gräflichen Güter eingesetzet worden, zur Gemahlin hat. Ob er nun künfftig werde zur Possession gelangen, solches stehet zu erwarten.

Egram, Eram, Benedictiner-Abtey in Flandern, unweit Oudenarde, an der Schelde, unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig.

Egypten, Aegypten, *Aegyptus*, ein Theil von Ost-Africa, welcher gegen Osten an das rothe Meer, Arabien und den Isthmum von Suez, gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an das Königreich und die Wüste Barca, und gegen Süden an Nubien, Abyßinien und die Küste von Abex grentzet. Es ist ein fruchtbares Land, worzu die Überschwemmung des Nili nicht wenig beyträget, und findet man daselbst nebst der schönen Viehzucht eine grosse Menge Weitzen, Gersten, Reiß und Hülsen-Früchte, wie auch Baumwolle, Flachs, Zucker, Cassia, Balsam, Senes-Blätter, Datteln u. d. m. iedoch ist es auch der grossen Hitze und faulen Wasser wegen ein ungesundes, und gegen das rothe Meer ein unfruchtbares und wüstes Land. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Cophtische Christen, Griechen, Heyden und Jüden. Man theilet es insgemein in 3. Theile, nemlich in *Bahri* oder Nieder-Egypten, *Vostani* oder Mittel-Egypten, und *Said* oder Ober-Egypten. Nieder-Egypten begreifft alles, was zwischen dem Meer und *Cairo* liegt, nemlich was die Alten Delta nenneten, weil der Arm des Nili und das Meer, so dieses Theiles Grentzen seynd, einen Triangul oder Delta machen. Mittel-Egypten hat zu Grentzen das Dorff Gizza und Momfalot. Ober-Egypten aber begreiffet das übrige. Es gehöret unter die Botmäßigkeit des Türckischen Kaysers, und wird durch einen Bassa regieret, welcher auf dem Schloß zu Cairo seine Residentz hat.

Egypten, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Egira, Scolocastro, berühmte Stadt in der Provintz Achaja in Griechenland. p. 602.

Ehehafften, *impedimenta legitima*, sind rechtmäßige Verhinderungen, deßwegen man nicht vor Gerichte in dem angesetzten Termine erschienen ist, welche man nachmals im Gericht erweisen, und sein Aussenbleiben dadurch entschuldigen muß.

Ehenheim, siehe Ebenheim. p. 602.

Ehingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 2. starcke Meilen oberhalb Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ehingen, siehe Rotenburg.

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe bey Bischoffs-Lack, 1. Meile von Crainburg, und 3. Meilen von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und fester Paß in Tyrol, gegen Schwaben auf einem Berge gelegen, eine viertel Meile von Reite. Es wird insgemein die Ehrenburger-Klause genennet.

Ehrenbreitstein, Hermanstein, *Erenberti Saxum*, berühmtes Schloß und Festung auf einem hohen Felsen disseits am Rhein, Coblentz gegen über, dem Churfürsten von Trier gehörig, der unten am Felsen beym Rhein ein prächtiges Residentz-Schloß hat.

Ehrenfelß, siehe Regenstauff.

Ehrenfelß, ein Schloß im Rheingau, Bingen gegen über gelegen.

Ehrenfelß, Stauff-Ehrenfelß, Reichs-Herrschafft bey Regenspurg in der Ober-Pfaltz, dem Hause Pfaltz-Neuburg gehörig, welches dieselbe auf denen Reichs- und Bayerischen Creyß-Tägen eximiret.

Ehrenfriedrichsdorff, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Creyse, und Amte Wolckenstein, 3. viertel Meilen von Annaberg gelegen, und Chur-Sachsen gehörig. Es seynd schöne Zinn-Bergwercke daselbst.

Ehrengesandten, nennen die Schweitzer ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Satzungen oder Land-Tägen.

Ehrenhausen, Marckflecken nebst einem Schloß in Steyermarck, 6. Meilen unterhalb Grätz, zwischen Wildau und Marchburg gelegen. Es ist daselbst eine künstlich erbauete Capelle zu sehen.

Ehrenstein, altes Schloß und Amt in Thüringen, in der Grafschafft Gleichen, unweit Kranichfeld. Es ist ein Kayserliches Lehn, und gehöret dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt.

Ehren-Versorg, ist eine mündliche und schrifftliche Erklärung und Wiedererstattung des ehrlichen Namens, wenn man jemanden durch Schelmen-schelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Besatzungen aus eroberten Städten und Festungen

stungen sind folgende, daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geschossene Bresche heraus ziehen, mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel im Munde, und mit 12. Schüssen vor ihr Gewehr, grosses und kleines durchgehends versehen.

Ehrholtzbach, Chur-Bayerischer Flecken im Stifft Regenspurg, 3. Meilen von Landshut.

Ehrnegg, schönes Schloß in Kärndten.

Ehrstein, festes Schloß am Rhein, 2. Stunden von Lintz.

Eibelstadt, Eifelstadt, kleine Stadt am Mayn, des Weines wegen berühmt, und im Bischoffthum Würtzburg gelegen.

Eibenstock, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Creyse an der Mulda, 1. Meile von Schneeberg, unter das Amt Schwartzenberg und Chur-Sachsen gehörig, allwo gute Zinn-Bergwercke zu befinden.

Eicetæ, Ketzer im 7. Seculo, welche als Münche lebeten, dabey mit Weibes-Personen conversirten, und glaubten, daß man GOtt ohne Tantzen und Singen nicht dienen könte, weil Moses und Mirjam bey den Kindern Israel dergleichen gethan.

Eiche, siehe **Dub.** p. 591.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrschafft an der Schelde in Flandern, unweit Antwerpen.

Eichelstein, ist ein hocherhabenes Werck von Steinen, auf der St. Jacobs Schantze in Mayntz, welches von weiten einer Eichel nicht ungleich siehet, und von etlichen vor ein Denckmahl ausgegeben wird, daß dem Römer Druso Germanico, welcher Mayntz soll erbauet haben, nach seinem Tode zu Ehren allhier aufgerichtet worden, wiewohl auch noch andere Traditiones hiervon erzehlet werden.

Eichen, Eichhof, Fürstliches Schloß und Meyerey an der Fulde, im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 1. Stunde über Hirschfeld.

Eichholtz, Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Lignitz, davon ein Adelich Geschlecht den Nahmen führet.

Eichloch, Flecken auf dem Rhingau im Chur-Mayntzischen, denen Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Eichsfeld, siehe **Eisfeld.** p. 614.

Eichstädt, siehe **Aichstädt.** p. 42.

Eicke, Benedictiner-Nonnen-Abtey bey Maseyck im Stifft Lüttich.

Eider, siehe **Eyder.**

Eifel, *Eiffalia*, ein gewisser Strich Landes zwischen den Trierischen und Jülichischen Ländern, darinnen die Grafschafften Manderscheid, Reifferscheid, Arenberg, Virneburg und Sleida gelegen sind.

Eight, siehe Alney. p. 70.

Eiguex, Aigues, *Aigarus, Isarus*, Fluß in Dauphiné, welcher sich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermischet.

Eiklingen, Amt im Hertzogthum Lüneburg.

Eila, siehe Aila. p. 43.

Eilenberg, kleine Stadt und festes Berg-Schloß in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau, 3. Meilen von Olmütz. Sie ist ein wichtiger Paß zwischen Mähren und Schlesien.

Eilenburg, *Ilenburgum*, Stadt und Amt, nebst einem alten Berg-Schlosse in Meissen, im Leipziger Creyse, 3. Meilen von Leipzig, und an der Mulda gelegen, Chur-Sachsen gehörig.

Eilingerode, siehe **Elbingerode.** p. 616.

Eilwig, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher sich in die Oder ergeust.

Eimbeck, Hauptstadt des Fürstenthums Grubenhagen, an der Ilme, 2. Meilen von Gandersheim.

Eimsdorff, Kloster in Francken, welches Bischoff Otto zu Bamberg An. 1100. gestifftet.

Eindhoven, Schloß und kleine Stadt am Fluß Dommel in Brabant, in dem so genannten Kempen-Lande, unweit Hertzogenbusch. Es gehöret denen Erben Königs Wilhelmi III. in Engelland.

Einfluß, Embouchure, *Ostium*, also wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fället.

Einkindschafft, *Unio prolium*, ist, wenn sich Eltern mit einander so vergleichen, daß ihre zusammengebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderseits zu succediren gleiches Recht geniessen sollen.

Einlager-Recht, siehe **Leistung**, *Obstagium*.

Einlaß, ist in denen Festungen ein geheimes Thor, welches insgemein, am bequemsten in den Winckeln des Flancs, und der Courtine gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Einrichgau, ein Strich Landes am Rhein, hat gegen Morgen die Grafschafft Epstein, gegen Norden die Grafschafft Idstein, gegen Abend das Rheingau, und gegen Mittag den Rhein zu Grentzen, und Wißbaden ist darinn gelegen.

Einsheim, siehe **Ensisheim.** p. 628.

Einsiedel, Kloster im Hertzogthum Würtemberg im Schönbuch zwischen Stutgard und Tübingen, ist 1482. von Graf Eberhardo Barbato gestifftet worden, hatte vor diesem einen Probst mit zwölff adelichen Canonicis und zwölff Layen-Brüdern, welche der Regul S. Petri folgten, nachdem es aber 1582. meist abgebrannt, hat Hertzog Ludwig diese Stifftung in das Fürstliche Collegium nach Tübingen transferiret.

Einsiedel, Einsedel, Ober-Ungarisches Berg-Städtlein in der Grafschafft Zips, allwo man viel Eisen gräbt und verarbeitet.

Einsiedeln, Maria zu den Einsiedeln, *Eremus D. Virginis*, ist eine Fürstliche Abtey, S. Benedicti Ordens, nebst einem herrlichen Flecken in der Schweitz, im Canton Schweitz, dahin von allen Orten her viel Wallfahrten geschehen. Der gefürstete Abt daselbst ist ein Stand des H. Röm. Reichs, und empfängt die Lehn vom Kayser, sonst aber ist er keinem Bischoff, sondern dem Päbstlichen

Stuhle immediate unterworffen, und die Kasten-Voigtey über dieses Closter besitzet der Canton Schweitz. Es wird dieser Ort vor das Stamm-Hauß des uhralten adelichen Geschlechtes derer von Einsiedel in Sachsen, von den Schweitzerischen Scribenten, gehalten.

Einsiedler, *Eremita*, ist eine einsame Person, welche sich in eine Wüste begeben hat, um daselbst der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Münche diesen Namen, als die Eremiten des S. Hieronymi, wie auch des S. Augustini.

Einstands-Recht, *Jus protimiseos*, ist ein Recht, welches den nahen Blutes-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zustehet, vermöge dessen sie ein Hauß, oder liegenden Grund um eben den Preiß, was ein Fremder geben will, an sich kauffen, und vor dem Fremden in den geschlossenen Kauff treten können.

Eintritt, *Jus Intrade*, *Jus Intrandi*, ist ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge dessen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer besten Montur und Rüstung in procession anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüssel zu überreichen, verbunden sind.

Einwünschung, *Adoptio*, ist, wenn Fremde an Kindes statt angenommen werden.

Eisdorff, Flecken und Gerichts-Stuhl im Stiffte Merseburg, ins Amt Lützen gehörig.

Eiselstadt, kleine Stadt im Stifft Würtzburg in Francken, am Mayn gelegen.

Eisenach, siehe Eysenach.

Eisenärtz, grosser Marckflecken in Ober-Steyermarck, 10. Meilen von Grätz, nebst einem berühmten Eisen-Bergwerck, daraus gantz Deutschland soll können mit Eisen versehen werden.

Eisenberg, Gräfliches Schloß auf einem hohen Berge, in der Grafschafft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eisenberg, kleine Stadt und Schloß 2. Meilen von Zeitz, unweit der Saale, im Osterlande, sonst dem Fürstlichen Hause zu Sachsen-Eisenberg gehörig, welches aber mit Hertzog Christian 1707. ausgestorben, und hat Sachsen-Gotha von der Eisenbergischen Landes-Portion Possess genommen, ist auch demselben in dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien 1714. zugesprochen, und hierauf dem Fürstenthum Altenburg incorporiret worden. Siehe Coburg. p. 447.

Eisenberg, Grafschafft und schönes Schloß in der Landschafft Satz in Böhmen, 1. halbe Meile von Rotenhauß, harte an den Sächsischen Grentzen, dem Kayserlichen Obrist-Land-Jägermeister in Böhmen, Grafen Felici Ulderico Popel von Lobkowitz gehörig, welcher allda residiret.

Eisenburg, *Castrum ferri*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Raab, unweit Kerment gelegen, wird auch Vaßwar genennet.

Eisen-Insul, siehe Ferro.

Eisenstadt, Königliche Stadt und schönes Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen dem Neusiedler-See und dem Fluß Leucha, zwey Meilen von Oedenburg, dem Fürsten Esterhasi gehörig.

Eisernbirn, ein Ort im Bayerland, 5. Meilen von Schardingen, Ostwerts, woselbst An. 1703. die Sächsischen Auxiliar-Völcker, so unter dem Commando des Kayserlichen Generals Schlick stunden, von dem Churfürsten zu Bayern geschlagen worden, und die Kayserl. Artillerie meistens verlohren gangen.

Eiserner Brieff, Quinquennel, suche Moratorium.

Eiserne Thor, *Porta ferrea*, Stadt und fester Paß in Siebenbürgen an den Wallachischen und Ober-Ungarischen Grentzen, welcher von der wichtigen Festung Carancebes defendiret wird.

Eisfeld, Eichsfeld, kleines Land zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Hertzogthum Coburg, an den Hennebergischen Grentzen, dritte halbe Meile von Coburg, dem Hertzog von Sachsen-Hildburgshausen gehörig.

Eisgarn, kleine Probstey in Unter-Oesterreich, gegen die Böhmischen Grentzen.

Eisgrube, Stadt in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig. Es ist allhier ein Schloß, ein schöner Lust-Garten und trefliche Stutterey anzutreffen.

Eiskirchen, siehe Eüskirchen.

Eisland, siehe Island.

Eisleben, *Islebia*, Hauptstadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Mansfeld, Chur-Sachsen gehörig, 4. Meilen von Merseburg, wo D. Luther 1483. gebohren worden, und 1546. gestorben ist. Es befindet sich allhier ein Schiefer-Bergwerck, welches vor diesem viel Kupffer und Silber gegeben.

Eis-Märckte, sind die auf dem starcken gefrornen Eiß in Schweden übliche Jahrmärckte, so von einer alten Königin, Disa, noch biß auf den heutigen Tag Dysting heissen, und im Monat Februario zu Upsal, Strenge und Quicken, auf den zugefrornen Flüssen feyerlich gehalten werden.

Eis-Mauern, sind ein Kunststück der Russen und Cosacken, welche die tieffen Graben ihrer Festungen im Winter aufeisen, die Eisschollen schichtweise, als Brustwehren, über einander setzen, auch die Mauern und Wälle mit Wasser so lange begiessen, biß sie gantz mit Eis überfroren, und also fast unübersteiglich werden.

Eis-Meer, *Mare glaciale*, *congelatum* vel *Scythicum*, ist ein grosser Theil des Oceani Septentrionalis, welcher an die Küsten von Lapland, Moscau und der grossen Tartarey stösset, und sich weit hinaus gegen den Polum Arcticum erstrecket. Es hat seinen Nahmen daher, weil das Wasser fast das gantze Jahr durch wegen der grossen Kälte gefroren ist, auch deßwegen noch niemahls umschiffet werden können, obschon die Holländer verschiedene mahl einen Weg nach Ost-Indien über dasselbe gesuchet.

Eisna, siehe Isny.

Eitersberg, siehe Ettersberg.

Eitluch, Stadt und wichtige Vestung am Fluß Narenta in Dalmatien, so die Türcken Anno 1694. den Venetianern abgenommen.

Ekelenfort, siehe Ecklenfort. p. 605.

Ekenes, *Ekenesium*, kleine Stadt in Schweden, in dem Mittägigen Finnland, in der Raseburgischen Diœces, am Finnländischen Meerbusen, anderthalbe Meile von Raseburg.

Ekesio, *Ekesium*, kleine Stadt am Fluß Arby, in der Schwedischen Provintz Smaland. Ausser der Stadt ist ein schönes Schloß mit 4. Thürmen von lauter Holtz gebauet.

Ekmeggibachi, ist der oberste Becker am Türckischen Hofe, welcher über alles Brod, so im Serrail verspeiset wird, die Aufsicht hat.

Elana, siehe Elnor. p. 620.

Elaphites, sind 3. kleine Insuln, Nahmens Calomota, Isola di mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig.

Elba, Grafschafft im Königreich Valencia, in Spanien, dem Grafen dieses Nahmens vormals gehörig, so ihm aber, weil er in Königs Caroli III. Dienste getreten, von Philippo V. 1708. entzogen, und dem Hertzog von Atri, der seine Güter in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, siehe Elva. p. 620.

Elb-Aue, also nennet man in Meissen einen gewissen District, welcher sich an der Elbe von den Böhmischen Grentzen an biß gegen Wittenberg erstrecket, und wegen der schönen Wiesen, Gärten und Weinberge sehr anmuthig ist.

Elbe, *Albis*, grosser Fluß in Deutschland, welcher in Schlesien im Riesen-Gebürge beym Teufels-Grunde, auf der Gräflichen Schaffgottischen Kynastischen Herrschafft, hart an der Böhmischen Grentze entspringet. Anfangs sind es 2. Bäche, da einer die grosse Elbe, welche sich aus sechs Brunnen sammlet, und der andere die kleine Elbe, der aus fünff Brunnen entspringet, genennet wird, beyde aber kommen bey Cendorff zusammen. Dieser Fluß durchströhmet hernach gantz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachsen, wird durch Einnehmung vieler Flüsse, als der Muldau, Saale, Spree, Havel, Elde und Ilmenau, sehr groß und schiffreich, und fallt endlich bey Ritzebüttel, 14. Meilen von Hamburg in die Nord-See, da man denn auf viele Meilen die Ebbe und Fluth von der See in ihm wahrnehmen kan.

Elbenau, ist eines von den vier Aemtern, so zum Burggrafthum Magdeburg gehören, und Chur-Sachsen zuständig sind, ist mit zum Amt Gommern geschlagen.

Elberfeld, Amt und kleines Städtlein an der Wupper, im Hertzogthum Bergen, welches wegen seiner Eisenwercke bekannt ist.

Elbeuf, siehe Elboeuf. p. 616.

Elbing, *Elbinga*, Hansee-Stadt im Polnischen Preussen, zwischen dem Hafen Drausen, und dem frischen Haff, in der Woywodschafft Marienburg, in der kleinen Provintz Hokerland, am Fluß Elbing, welcher sich in den frischen Haff ergiesset. Sie wird in drey Theile eingetheilet, nemlich in die alte und neue Stadt, welche alle beyde groß und befestiget seynd, und in die Vorstädte, darinne die Kauff-Leute ihre Korn-Häuser und andere Magazinen haben. Sie ist eine gute Handels-Stadt, hat meistens Lutherische Einwohner, liegt 8. Meilen von Königsberg, und 16. von Dantzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Polen, und einen Præsidenten, welchen der Stadt-Rath erwehlet, auch ist ein Gymnasium daselbst. Der König in Preussen nahm 1698. diesen Ort wegen einer Pfand-Gerechtigkeit, so darauf hafftete, hinweg, übergab aber denselben 1700. an Polen wiederum gütlich. Im Jahr 1703. nahm sie der König in Schweden, Carl der XII. mit Accord ein, und 1710. den 8. Febr. ward sie von den Moscowitern auf Discretion eingenommen, und die Schwedische Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Elbing, Fluß in Preussen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See Drausen entspringet, und sich 1. Meile davon ins Haff stürtzet.

Elbing, eine Vorstadt bey Breßlau, zur Rechten des Oder-Thores, wenn man nach 11000. Jungfern gehet, in welcher sich wegen der unterschiedenen Raths- und Geistlichen Jurisdiction, allerhand Pfuscher, Juden und dergleichen aufhalten.

Elbingeroda, Eilingerode, kleine Chur-Hannoverische Berg-Stadt und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, am Fluß Sieber, anderthalbe Meile von Osterode gegen Norden, allwo viel Eisenstein gewonnen und geschmoltzen wird.

Elbœuf, *Elbovium*, Flecken an der Seine, in der Normandie, nebst dem Titul einer Duché Pairie, in Franckreich, davon die aus dem Hause Lothringen abstammende Linie von Elbœuf den Nahmen führet. Der ietzige Hertzog von Elbœuf, Henricus, so den 7. Aug. 1661. gebohren, ist Pair von Franckreich, Gouverneur der Picardie, der Grafschafft Artois, wie auch der Provintzien Boulonois, Hennegau und anderer Frantzösischen Conqueten, ingleichen der Stadt und Citadelle Montreuil. Seine Gemahlin ist Anne Charlotte de Rochechouart de Mortemart, mit welcher er zwar 2. Printzen gezeuget, die aber beyde verstorben, dahero sein jüngster Bruder Emanuel Mauritius, gebohren 1677. und Abt biß 1705. den Titul eines Printzens von Elbœuf angenommen, An. 1706. in Kayserl. Dienste getreten, und 1713. im Octobr. sich mit der einzigen Printzeßin Tochter des Duca di Salsa vermählet.

Elbogen, siehe Elnbogen. p. 618.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau, im Holländischen Geldern. Ihre Befestigungs-Wercke seynd geschleiffet.

Elcatif, Stadt in dem glückseeligen Arabien, in Asien.

Elcesaitæ, Ketzer im 3. Seculo, welche 2. Christos, nemlich einen oberen und unteren statuirten, und von dessen Personen viel abgeschmackte Lehren

Lehren vorbrachten, auch den H. Geist vor die Schwester Christi ausgaben.

Elche, *Illici*, kleine Stadt am Fluß Segre, im Königreich Valencia, so ziemlich befestiget, nicht weit von Alicante.

Elchingen, Aychlingen; Kloster in Schwaben, nicht weit von Ulm gegen die Donau gelegen, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand unter den Schwäbischen Prælaten ist.

Elcholm, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bleckingen.

Elda, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft an einem kleinen Fluß, im Königreich Valencia in Spanien, welche Philippus V. 1708. dem Neapolitanischen Hertzoge von Arri geschencket hat.

Eldagsen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der alten Grafschafft Hallermünde an dem Walde Hallerbruch, ietzo zum Fürstenthum Calenberg und dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Elde, Fluß im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, welcher aus dem See Müritz entspringet, und bey Dömitz in die Elbe fället.

Eldena, kleine Stadt und Amt an der Elde, im Hertzogthum Mecklenburg.

Eldenau, Abtey in Vor-Pommern, im Gutzkauischen Gebiete, eine viertel Meile von Grypswalde, an der Ost-See, ist mit ihren Pertinentien der Universität zu Grypswalde einverleibet worden.

Eldenburg, Schloß und Flecken am Fluß Elde in der Brandenburgischen Provintz Prignitz, den Herren von Quitzou gehörig. Vor etlichen Jahren wurden daselbst viele Urnæ ausgegraben.

Eldery, Dorff in der Schwedischen Provintz Schonen, ist wegen des starcken Alaunbruchs, in welchem täglich 300. Menschen arbeiten, berühmt.

Election, ist in Franckreich ein Gerichte, allwo die Erwehlten die Justiz administriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tailles und Imposten in prima Instantia beurtheilet werden, ausgenommen die Gabelles und Domaines des Königs. Man verstehet auch durch das Wort Election dasjenige Gebiet, in welchem die Erwählten solche Gerichtbarkeit ausüben.

Elephanten Orden, siehe Ritter-Orden in Dänemarck.

Elephantina, grosse Insul in Africa, welche der Nilus in Ober-Egypten machet. Hier endigen die Egyptier ihre Schiffahrt auf dem Nilo, und treiben daselbst mit den Aethiopiern Handlung.

Elevatio Poli, ist diejenige Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Orts entfernet.

Elfeld, kleine Stadt am Rhein, oberhalb der Stadt Mayntz, im Chur-Mayntzischen Gebiet, im Rhingau.

Elfkarleby, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, wo sich der Fluß Dale in den Sinum Bothnicum ergeust.

Elfsborg, siehe Gothenburg.

Elfwedal, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, 5. Schwedische Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Elfweros, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Elgin, *Elgis*, Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Murray, am Fluß Lossie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ehe die Presbyterianische Religion in Schottland die Oberhand bekommen, hatte sie einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews gehörig.

Elima, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Nyland.

Elisabethenburg, siehe Meinungen.

Elisie, gute Handels-Stadt im Königreiche Matamba, an der Küste von Congo in Africa, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

Ellar, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 2. Meilen von Limburg.

Eller, siehe Elrich. p. 619.

Ellerena, Stadt im Spanischen Estremadura, an den Grentzen von Andalusien, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig.

Elleston, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Ellg, Elgow, *Elgovia*, *Augia Sacra*, Herrschafft, Marckflecken und Schloß im Canton Zürch an denen Turgowischen Grentzen, der Familie Werdmüller zu Zürch als ein Fidei-commiss gehörig.

Ellingen, feiner Flecken, Schloß und Residentz des Land-Commenthurs der Balley Francken, 1. Meile von Weissenburg.

Ellismere, kleine Stadt in der Provintz Shropshire in Engelland.

Elm-Fluß, in der Grafschafft Hohnstein in Thüringen, welcher sich mit der Zorge vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Elmadina, Almedina, grosse und gute Stadt in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Hascora, darinne sie die Hauptstadt ist.

Elmeshorn, kleiner Flecken im Hertzogthum Holstein in der Provintz Stormarn, am Fluß Alme, 3. Meilen von Hamburg gegen Nord-Westen, dem Könige von Dänemarck gehörig.

Elmesia, kleine Stadt in der West-Gothländischen Provintz Dalien, 6. Meilen von Dalenburg gegen Westen gelegen.

Elna, *Helena*, Stadt in der Grafschafft Rousillon, am Fluß Tech, auf einem Hügel, 1. Meile vom Mittelländischen Meer, der Cron Franckreich gehörig.

Elnbogen, Stein-Elbogen, Loketsky, *Cubitus*, Hauptstadt im Elnbogner-Creyse in Böhmen an der Eger, 6. Meilen von Praga. Sie ist klein, aber befestiget, ist in Form eines Elnbogens auf einem Berge gebauet, hat ein festes Schloß auf einem Felsen, und nur ein Thor. Dieser Creyß, welcher *Circulus Cubitanus* genennet wird, und einer von den 12. Creysen in Böhmen ist, liegt an dem Egrischen, Sazer und Pilsner Creyse, und an den Voigtländischen Grentzen.

Elphen, kleine Stadt in der Irrländischen Landschafft Connaught, nebst einem Bischoffthum,

thum, unter den Ertz-Bischoff von Galloway gehörig.

Elrich, Eller, *Elricum*, kleine Stadt in Thüringen am Fluß Zorge in dem Amt Clettenberg, und die Hauptstadt in der Grafschafft Hohenstein, dem Könige in Preussen gehörig. Allhier ist sonst die Cantzeley und das Consistorium von der Grafschafft gewesen, welche aber An. 1714. nach Halberstadt verleget worden.

Elrick, siehe Alrick. p. 72.

Elsa, Else, kleiner Fluß in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, welcher durch die Stadt Hervord fleust.

Elsa, *Slesa*, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, welcher an denen Ungarischen Grentzen hinter Jablunka entspringet, und sich bey Oberberg in die Oder ergeust.

Elsas, *Alsatia*, Land-Grafschafft in Deutschland, welche gegen Westen durch das Vaugesische Gebürge von Lothringen, und gegen Osten durch den Rhein von Schwaben geschieden wird. Gegen Norden grentzet es an die Pfaltz, und gegen Süden an das Sundgau, und ist ein an Wein und Getreyde sehr fruchtbares Land. Es wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Elsaß, deren jenes gegen Süden, dieses aber gegen Norden lieget. Beydes besitzet anietzo die Cron Franckreich, welche im Westphälischen Frieden 1648. dasjenige bekommen, was zuvor das Hauß Oesterreich darinne besessen hat, nach dem Niemegischen Frieden 1679. aber hat sich Franckreich des übrigen vollends de facto angemasset, und solches auch in den Ryßwickischen Frieden 1697. behalten.

Elsaß-Zabern, Saverne, *Taberna Alsatica*, Stadt in Nieder-Elsaß, nebst einem Berg-Schlosse am Fluß Sorr, im Bischoffthum Straßburg, 4. Meilen von Straßburg, und war es sonst die ordentliche Bischöfliche Residentz, nunmehro aber hat der König in Franckreich seit 1681. als er Straßburg eingenommen, dem Bischoffe das Münster daselbst eingeräumet.

Elsburg, siehe Gothenburg.

Else, siehe Elsa. p. 619.

Else, siehe Alsitz. p. 73.

Elsen, *Aliso Romanorum*, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Alme in die Lippe fleust. Allhier soll das von Claudio Nerone Druso erbauete Aliso gestanden haben.

Elsenburg, ein Adelich Benedictiner-Nonnen-Closter im Fürstenthum Halberstadt.

Elsenör, siehe Helsingör.

Elsflet, ein grosser Flecken und Voigtey in dem zur Grafschafft Oldenburg gehörigen Stadtlande an der Weser und am Hunte-Fluß, 2. Meilen von Oldenburg gelegen.

Elsgau, ist eine Gegend zwischen dem Gebürge und der Larg am Fluß Hallen, im Stiffte Basel und dem Suntgau gelegen, darinne Bruntrut, Blumberg und Dattenried gelegen.

Elsloë, Herrschafft an der Maaß unweit Mastricht im Hertzogthum Limburg, in den Oesterreichischen Niederlanden. Sie solte 1700. die Lehn von Chur-Pfaltz suchen, allein der Graf von Arenberg als Besitzer derselben, hat die Herren Staaten von Holland vor Lehns-Herren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Westermannland, in Schweden, aber wegen des Hafens, wo die Königliche Schiffe vor Ancker liegen, berühmt.

Elsoff, Amt im Fürstenthum Nassau, nahe bey Dridorff.

Elster, *Elyster*. Fluß in Meissen, welcher bey dem Dorff Elster unweit Oelsnitz im Voigtlande entspringet, und sich bey Pesen ungefehr 1. Meile von Halle in die Saale ergeust. Von Adorff bis fast an Plauen hat die Elster einen schönen Perlen-Fang, darüber gewisse geschworne Perlen-Fischer bestellet sind. Sie wird insgemein die weisse Elster genannt, zum Unterscheid der schwartzen. Siehe Schwartze Elster.

Elster, Flecken nebst einem adelichen Sitze nicht weit von Camentz und dem Ursprunge der schwartzen Elster, in der Ober-Lausitz, denen von Knoch gehörig, ist 1657. und 1663. abgebrannt, aber gar fein wieder angebauet, jedoch hat sie 1717. wiederum grossen Brand-Schaden erlitten.

Elster, offener Flecken im Sächsischen Chur-Creyse ins Amt Wittenberg gehörig, 1. Meile von dieser Stadt, wo die schwartze Elster in die Elbe fället.

Elsterberg, kleine Stadt im Voigtlande, 1. Meile von Plauen an der Elster gelegen, und denen Herren von Bosen gehörig.

Elsterwerda, Städtgen an der schwartzen Elster im Chur-Sächsischen Creyse, welches 1707. der Chur-Sächsische Ober-Hof-Marschall Baron von Leuendal, gekaufft hat.

Elterlein, kleine Stadt im Ertzgebürgischen Creyß im Amte Grünhayn in Meissen, 2. Meilen von Schneeberg, welche 1719. grossen Brand-Schaden erlitten.

Eltmann, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg am Mayn, nicht weit von Bamberg.

Eltor, *Elana*, Stadt im steinigten Arabien in Asien, am rothen Meer, in der Gegend, wo die Kinder Israel durch dasselbe sollen gegangen seyn. Sie treibet starcke Handlung mit denjenigen Waaren, welche aus Indien und andern Morgenländern kommen, und von dar nach Egypten und andere Orte verführet werden.

Eltschowitz, schönes Schloß auf einer Höhe im Prachenser-Creyse in Böhmen, hat einen in Felsen gehauenen tieffen Graben und schönen Lust-Garten.

Elva, Elba, *Ilva*, *Æthalia*, Insul auf dem Toscanischen Meer in Italien, 4. Meilen vom festen Lande, dem Hertzog von Sora und Fürsten von Piombino als ein Spanisches Lehn gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Hertzog von Florentz, und Porto Longone, welches die Spanier besitzen. Auf dieser Insul wird das Eisen in grosser Menge gegraben.

Elvas, Elva, *Helva*, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiete seinen Nahmen, und sie ist als eine Grentz-Festung gegen Spanien wohl verwahret, hat ein festes Schloß von 4. Bastionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen grossen Uberfluß an Oel, und ist vielmahl von den Spaniern belagert worden.

Elverfeld, kleine Stadt am Fluß Wupper im Hertzogthum Berg, deren Einwohner über die Helffte Reformirter Religion sind.

Elvire, *Elliberis, Illiberis*, war vor diesem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, ist aber ietzo gäntzlich ruiniret, und das Bißthum nach Granada verleget worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben am Fluß Jagst, nicht weit von Nördlingen. Sie gehöret nebst der Probstey einem gefürsteten Probste, der ein Reichs-Stand ist, und das Schloß, worauf er residiret, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Virgrund genennt, und der ietzige Probst daselbst ist Franciscus Ludovicus Pfaltzgraf am Rhein und Churfürst zu Trier.

Ely, *Helia*, Insul und kleine Stadt am Fluß Ouse, in der Landschafft Cambridge, in Engelland, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig, 56. M. von Londen.

Elysische Felder, wird eine gewisse Gegend bey der Stadt Baya in Neapolis genennet, welcher in einer nicht allzu grossen Ebene bestehet, und anietzo mit Sträuchern und Rudern von alten Gräbern und Monumentis angefüllet ist, dabey aber eine so angenehme Situation und Clima hat, daß fast ein stets währender Frühling und Sommer daselbst anzutreffen ist.

Elz, Schloß und Flecken im Ertz-Stifft Trier an einem Fluß gleiches Nahmens, 2. M. von Kochheim. Es führet davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen, welche das Erb-Marschall-Amt in diesem Ertz-Stifft besitzet.

Elzach, kleine Stadt im Schwartzwalde, 3. M. von Freyburg, am Fluß Eltz.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifft Hildesheim.

Emaum, ist bey den Türcken derjenige, der wenn es Betens-Zeit ist, an statt des Glockenschalles gewisse Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er stehet in Civil-Sachen unter dem Stadt Magistrat, sonst aber unter des Mufti Jurisdiction.

Embach, Fluß mitten in Liefland, der in den See Worziervvi fällt.

Embar, siehe Anbar. p. 94.

Embarquiren, zu Schiffe gehen, etwas in die Schiffe einladen. Sich in eine Sache *embarquiren*, heist sich darein verwickeln und einmischen.

Embarquement, das Einladen oder Einsteigen in das Schiff.

Embarras, Verwirrung, wenn man nicht weiß, wie und wo man es angreiffen soll.

Embarrassiren, etwas verwirren, und in Unordnung setzen. Sich embarrassiren, heist sich in einer Sache viel zu schaffen machen.

Embden, Grafschafft, siehe Ost-Frießland.

Embden, *Emda*, Hauptstadt in Ost-Frießland, welche aber dem Fürsten dieses Landes nicht unterworffen ist, sondern als eine freye Stadt zum Röm. Reiche gehöret, und unter dem Schutz der vereinigten Niederlande stehet. Sie liegt an dem Fluß Ems, wo derselbe in in den Dollert fället; ist groß und reich, und hat ein altes Schloß, nebst einem bequemen Hafen, und 2. Castellen. Sie treibt starcke Handlung, und die Lutherischen und Reformirten haben hieselbst ihre freye Religions-Ubung, nicht aber die Catholischen, ob sie schon allhier wohnen dürffen. Der König in Preussen und die Holländer haben einige Trouppen zur Garnison darinne, auch befindet sich daselbst die Preußische Flotte oder Africanische Compagnie.

Emblema, ein nachdenckliches Sinnbild, dem ein kurtzer Spruch zu dessen Erklärung beygefüget wird.

Emboli. siehe Empoli. p. 624.

Emboli, *Amphibolis, Christopolis*, Stadt in Macedonien in Griechenland, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Embrahor, heisset auf Türckisch so viel, als der Ober-Stallmeister.

Embrassiren, umarmen, umhalsen.

Embrassure, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, höltzerne Wand oder Wall, zu groben und kleinen Geschütz genannt.

Embrun, siehe Ambrun. p. 86.

Embs, Flecken und Gräfliches Schloß im Schwäbischen Kreise. Es gehöret dem Grafen von Hohen-Embs, und nicht weit davon liegt das feste Schloß Hohen-Ems. Diese Familie bestehet aus 2. Linien, nemlich aus der Hohen-Embsischen und Vaduzischen, und gehöret zur Schwäbischen Banck.

Embs, ein Dorff in der Wetterau, 1. Meile von der Stadt Dietz gelegen. Nahe an diesem Dorff ist das berühmte Embser-Bad, am Fluß Lohne nebst einem Gesund-Brünnlein, welches durch eine Röhre aus einem Felsen heraus läufft. Es sind 5. Bäder allhier, davon die 2. gegen Abend Hessen-Darmstädtisch, die 3. gegen Morgen aber Nassau-Dietzisch sind, und haben beyde Herrschafften daselbst ihre besondere Häuser, iedoch hat Hessen-Darmstadt allein das Brünngen.

Embuscade, ein Hinterhalt oder Ort, wo man den Feind verdeckter Weise beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irrländischen Landschafft Mounster, in der Grafschafft Tiperari.

Emendingen, siehe Emmedingen. p. 623.

Emergiren, sich herfürthun, berühmt werden, hoch ans Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohlverdienter Mann, der seinem Amte nicht mehr wohl vorstehen kan, und daher solches von einem andern muß verrichten lassen, doch so, daß er wegen seiner guten geleisteten Dienste entweder die gantze oder einen Theil der Besoldung, die übrige Zeit seines Lebens geniesset.

Emildon, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Eminentz, ist der Titul, welcher den Cardinälen beygeleget wird, und so viel als eine Hoheit oder Vortreflichkeit bedeutet. Er ist vom Pabst Urbano VIII. An. 1627. zuerst aufgebracht worden, nachdem man zuvor die Cardinäle nur illustrissimos & reverendissimos genennet, welche Titulatur aber damahls ziemlich gemein worden. Denjenigen Cardinälen, welche von alten Fürstlichen Häusern herstammen, wird das Prædicat Ihr. Hoch-fürstlichen oder Durchlauchtigsten Eminentz beygeleget.

Emir, also nennet man in Türckey diejenigen, welche, wie man davor hält, vom Mahomet entsprossen seynd. Niemand darff als diese Emir einen grünen Turban tragen, und seynd sie bey den Türcken sehr hochgeachtet, indem sie niemand bey Verlust der Hand antasten oder beleidigen darff. Es werden auch die Stadthalter in den Städten Emir genennet, wie nicht weniger die kleinen Fürsten in Arabien, welche unter der Ottomannischen Porte stehen.

Emir-Alem, ist ein vornehmer Bedienter in der Türckey, welcher aller Provintzen Fahnen in Verwahrung hat, und diese händiget er denjenigen ein, so zu neuen Sangiacs erwehlet werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weisse und grüne Fahne vor, wenn derselbe zu Felde gehet.

Emirahurbasci, ist ein Türckischer Bedienter, welcher zwar ausserhalb des Seraglio wohnet, jedennoch aber, als Ober-Stallmeister dienet und voran reitet, wenn der Groß-Sultan öffentlich erscheinet.

Emissaires, *Emissarii*, sind nichts anders als Kundschaffter oder Spions, welche an fremder Potentaten Höfe geschicket werden, um etwas heimliches zu tractiren oder auszuforschen, wie man zu diesem oder jenem gesinnet sey.

Emme, *Amma, Emmana*, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher in denen Gebürgen an den Grentzen des Cantons Unterwalden entspringet, und sich unweit Solothurn in den Fluß Aar ergiesset. Er wird sonst die grosse Emma genennet, zum Unterschied eines andern kleineren Flusses, welcher den Nahmen der kleinen Emme führet, nicht weit von dem erstern seinen Ursprung hat, und bey Lucern in den Fluß Ruß fället.

Emmedingen, kleine Stadt im Brißgau, 2. Meilen von Freyburg, gehöret zu der Marggraffschafft Hochberg, und der Baden-Durlachischen Linie.

Emmer, *Ambra, Emmera*, zwey kleine Flüsse in Westphalen, davon die grosse Emmer bey dem Dorff Langenland, im Stifft Paderborn entspringet, und sich in die Weser ergeust; die kleine Emmer aber fällt nicht weit von Münster in den Fluß Werse.

Emmerich, *Emmerica, Embrica*, gute, wohlgebaute und befestigte Stadt am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig, 5. Meilen von Wesel.

Emmerichsheim, Eurichsheim, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 1. Meile von Westerburg gelegen.

Emmerland, eine gewisse Landschafft um den Fluß Emmer in Westphalen.

Emoli, *Amphipolis*, Stadt in Thracien, am Flusse Strymon, hat ein Ertz-Bischoffthum.

Emperador, la Punta de l'Emperador, Vorgebürge im Königreiche Valentia, in Spanien.

Emphyteusis, heist in Rechten eine erbliche Verleihung der Güther vor einen gewissen jährlichen Zinß, mit Vorbehalt des Ober-Domini.

Employ, Amt oder Bedienung; daher employren, zu etwas anwenden, einen zu einem Amt bestellen.

Empoli, Stadt im Florentinischen Gebiet am Fluß Arno, zwischen Pisa und Florentz, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Pisa gehörig.

Emportiren, erobern, erlangen, sich bemächtigen. Sich *emportiren*, heist sich erzürnen oder entrüsten.

Empurias, Ampurias, Chastellon d'Ampurias, Stadt und Hafen in Catalonien, bey dem Munde des kleinen Flusses Fluvia, 3. Meilen von Roses.

Empurias, siehe Castel Aragonense. p. 387.

Ems, *Amasius, Amisius, Amisia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifft Paderborn am Staplager-Berge entspringet, und sich nicht weit von Emden in den Dollart ergeust.

Emskirchen, Flecken und Amt an der Aurach in Francken, 1. Meile von Neustadt an der Aisch, dem Marggrafen von Bareuth gehörig.

Emsland, siehe Vecht.

En chef commandiren, heisset so viel als das Ober-Haupt einer Armee oder eines Kriegs-Heeres seyn.

Enchuysen, Enchuse, *Enchusa, Enchusa*, Stadt in Nord-Holland, welche zu der Versammlung der Staaten von Holland, als die vierzehende in der Ordnung beruffen wird, 5. oder 6. Meilen von Amsterdam, an der Süder-See. Sie ist ziemlich groß, schön und befestiget, hat gute Boots-Leute und treibet starcken Handel mit Fischen und Saltz, welches in Menge allhier gemachet wird.

Enckoping, *Encopia*, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, 6. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Westen. Sie liegt am Meeler-See, und treibt gute Kauffmannschafft.

Encouragiren, einen Muth zusprechen.

Encratitæ, Ketzer im 2. Seculo, so den Gebrauch des Weins, des Fleisches und des Ehestandes verboten und von dem gelehrten Tatiano herkamen.

Ende, altes und zerstörtes Schloß im Ober-Turgow in der Schweitz, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Ende in Sachsen seinen Nahmen und Ursprung hat.

Endelo, kleine Dänische Insul an den Jrrländischen Küsten zur Provintz Arhus gehörig.

Enderew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stuhlweissenburg gelegen.

Endero, Endaro, *Enderum*, kleine Stadt in Dalmatien,

Dalmatien, ist vor diesem in besserm Stand gewesen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig, 2. Meilen von Freyburg.

Endtern auf der See, siehe Aanklampinge. pag. 2.

Enfiliren, heist eigentlich anreyhen und nach einander anfädeln. Gleichnis-weise sagt man, die belagerten Festungs-Wercke einer Festung aus Stücken und Mörsern enfiliren, das ist, neben einander angreiffen, und nach und nach übern Hauffen werffen.

En front, vorn an, im ersten Gliede, mit gantzem Gliede.

Engadin, **Innthal**, *Caput Oeni*, ein Gebiet in Graubündten, im Bunde des Gottes-Hauses. Es wird in Ober- und Unter-*Engadin* getheilet, davon jenes bey dem Ursprunge des Inn-Flusses, dieses aber gegen Tyrol gelegen. Ein Strich Landes, welcher in Tyrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls das Innthal genennet.

Engagiren, sein Wort von sich geben, sich verbürgen, verbündlich machen, mit iemand einlassen. Daher Engagement, die Verbindung, Pflicht, ingleichen eine Condition, ein Amt.

Engano, kleine Insul auf dem Indianischen Meere in Asien von der Insul Sumatra gegen Westen gelegen.

Engelberg, eine Münch- und Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Kernthale am Fluß Aar, dazu eine gantze Herrschafft gehöret, und worüber die Cantons Uri, Schweitz und Unterwalden die Schutz-Gerechtigkeit haben.

Engelhausen, *Andielsha Hora*, altes, hohes Bergschloß und Städtgen in der Herrschafft Saß in Böhmen.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden in der Provintz Schonen am Categat, welche 1709. von den Dänischen Trouppen nach vorher gegangener Landung besetzet, und hernach wieder verlassen wurde.

Engelland, *Anglia*, Angleterre, Inghilterra, Königreich in Europa, welches aus dem Südlichen Theile der Insul Groß-Britannien bestehet. Gegen Süden grentzet es an das Britannische Meer, gegen Osten an die Nord-See, gegen Westen an das Irrländische Meer, und gegen Norden an Schottland, von welchem es durch Flüsse Solway und Twede abgesondert wird. Seine Länge ist 80. und die Breite 60. Deutsche Meilen. Man theilet es in 52. Shires oder Landschafften. Nach einer andern Abtheilung aber bestehet es aus acht Theilen, welche seynd die Provintzen *Kent, Sussex, Westsex, Essex, Northumberland, Mercien* und Ost-Angeln, wie auch das Fürstenthum Walles. Nach dem geistlichen Regimente wird es in 26. Bisthümer eingetheilet, darunter auch die beyden Ertz-Bischöffe zu Canterbury und Yorck mit begriffen sind. Die Lufft darinne ist die meiste Zeit des Jahres sehr temperiret, und dannenhero der Erdboden fruchtbar an Getreyde und Graß; iedoch hat es keinen Weinwachs und auch keine Wölffe; dargegen ist es berühmt wegen der Wolle, des Leders, der Stein-Kohlen und Pferde, und an den Küsten ist das Meer voller Fische und Austern. Es hat auch vortrefliche Zinn- Kupffer- und Silber-Bergwercke, wie auch warme Gesund-Bäder. Die Einwohner sind wohlgestalt, von munterer Complexion, tapffer, und zu allen Studiis und Künsten geschickt. Es ist eine Monarchie, und ein Erb-Königreich, dessen auch das weibliche Geschlechte fähig ist. Und obwohl die Gewalt des Königs in etwas eingeschräncket, indem das Regiment durch den König, die Lords und die Gemeinden geführet wird, und ohne des Parlaments Bewilligung keine neuen Taxen und Beschwerungen angeleget werden können; So ist doch der König das Ober-Haupt so wohl der Englischen Kirche als des weltlichen Regiments, von ihm kommen alle Ehren-Tituln her, und er besetzet alle Aemter, so wohl im Civil- als Militair-Stande, er kan die Parlamenter beruffen und wieder dissolviren, Gesandten abschicken und annehmen, mit auswärtigen Staaten Bündnisse und Frieden schliessen, und sich See- und Land-Miliz anschaffen, wie er denn auch die höchste Gewalt in Handhabung der Justiz und das Begnadigungs-Recht besitzet. Die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte, welche mit den übrigen Reformirten Kirchen der Lehre nach in allen Stücken übereinstimmet, in der äusserlichen Kirchen-Disciplin aber etwas abweichet, und viele Dissentientes, nemlich die Presbyterianer, Independenten, Wiedertäuffer, Quacker und andere unter sich hat, welche vermöge einer Parlaments-Acte toleriret werden, und ihre freye Religions-Ubung haben, wie denn auch alle andere Religionen, ausser die Catholische, darinne geduldet werden. Nach dem am 12. Aug. 1714. erfolgten Ableben der Königin Anna, ist der Churfürst von Hannover George Ludwig alsobald zum König proclamiret, und den 31. Octob. gecrönet worden. Von welchem siehe unter Hannover und Groß-Britannien.

Engelland, **Neu-Engelland**, Landschafft in Canada in Nord-America, zwischen Virginien und Maryland, welche 1497. entdecket, und von den Engelländern An. 1584. besetzet worden, allwo sie noch ietzo viele schöne Colonien haben, und starck nach Barbados handeln.

Engelmünster, schönes Schloß, festes Castell und Herrschafft in Flandern, in der Castellaney Cortryck, den Herren von Plotho, welche sich daher Freyherren zu Engelmünster schreiben, gehörig.

Engelot, eine Engelländische Müntze von Gold, darauf ein Engel stehet, und am innern Werthe 2. Thl. 21. Gr. hält, ietzo aber 3. Thal. 14. Gr. und 8. Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird.

Engelsberg, Berg-Städtgen in Schlesien im Fürstenthum Troppau, an den Mähri-

schen Grentzen, welches den Deutschen Rittern und zu der Commenthurey Freudenthal gehöret.

Engelsburg, Castello di S. Angelo, *Moles Adriani*, ein rundes Castell zu Rom an der Tyber, welches wohl befestiget ist, und darinnen die Staats-Gefangenen, die dreyfache Crone, wie auch der Schatz Sixti V. von drey Millionen verwahret wird, welcher letztere deswegen dahin geleget worden, damit sich der Röm. Stuhl dessen im höchsten Nothfall bedienen könne.

Engelstelen, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher sich unweit Temingen in die Kandel ergiest.

Engelthal, war ehemahls ein Kloster, itzo aber ist es ein Pfleg-Amt in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Engel-Zell, Cistercienser-Kloster in Oesterreich, 3. Meilen von Passau.

Engen, kleine Stadt im Hegow in Schwaben dem Hause Fürstenberg-Stülingen gehörig, dessen Regierung daselbst ist.

Engern, *Angria, Angrivaria*, schlechter Ort in der Grafschafft Ravensberg, in Westphalen, und weyland die Hauptstadt eines berühmten Fürstenthums, welches zwar heut zu Tage seinen vorigen Glantz verlohren, iedoch von den Chur- und Fürsten zu Sachsen nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Lauenburg in den Titul gesetzet worden. Es ist auch daher berühmt, weil der Stamm-Vater des Sächsischen Hauses Wittekind, allhier residiret hat, und wird anietzo meistentheils von Chur-Cölln besessen.

Engers, kleine Stadt am Rhein, zwischen Coblentz und Andernach, Chur-Trier gehörig. Die Gegend herum wird Engersgow genennet.

Engers-Zell, Lands-Fürstlicher Marckt-Flecken in Oesterreich an der Donau, nahe an den Passauischen Grentzen.

Engia, Insul in Griechenland, Athen gegen über, auf dem Golfo d'Engia. Die Stadt darauf hat gleichen Nahmen, ist befestiget, und gehöret den Venetianern. Die Insul ist an den Ufern so voller Felsen, daß keine grosse Schiffe daselbst anlanden können.

Enguien, siehe Anguien. p. 103.

Engoulesme, siehe Angoulesme. p. 102.

Eniacham, neu-erbauete Festung der Engelländer an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Enied, Enjeden, *Enjedinum*, kleine und offene Stadt in Siebenbürgen, welche in der mitten ein Schloß hat mit Wassergraben umgeben, nicht weit vom Fluß Marosch, hat Ungarische und Deutsche Einwohner, und in ihrer Gegend guten Weinwachs. Sie hat allezeit ein vortrefliches Reformirtes Gymnasium gehabt, ist aber An. 1703. von den Kayserlichen gäntzlich abgebrannt und ruiniret worden, weil die Einwohner die Kayserliche Garnison den Rebellen verrathen. Allhier und zu Thorenburg redet man in Siebenbürgen das zierlichste Ungarisch.

Enis-Cort, Inis-Corthy, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Eniskilling, Iniskilling, *Arx Kellina*, kleine Stadt oder Festung auf einer kleinen Insul in der Irrländischen Grafschafft Fermanach, in der Provintz Ulster.

Enköping, siehe Encköping. p. 624.

Eno, *Ænos*, kleine Türckische Stadt in Romania, am Einfluß der Mariza.

Enosis, siehe S. Antioco.

Enrolliren, heist ins Register schreiben, Soldaten werben, oder in Dienste nehmen, item in eine Gesellschafft einschreiben und aufnehmen.

Ens, das Land ob und unter der Ens, siehe Oesterreich.

Ens, *Anisus*, Fluß, welcher im Ertz-Bischoffthum Saltzburg entspringet, und sich in Oesterreich in die Donau ergeust.

Ens, *Anisia, Anassianum, Laureacum*, kleine wohlgebauete und feste Stadt in Ober-Oesterreich, nicht weit darvon, wo sich die Ens mit der Donau vereiniget, 3. Meilen von Lintz. Es ist hier ein wohlgebauetes Schloß und schönes Zeughauß.

Ens, siehe Enz. p. 630.

Ens, kleine Insul auf der Süder-See, in Holland, nicht weit von den Frießländischen Küsten.

Enschede, kleine Stadt in der Twente, in Ober-Yssel, an den Grentzen des Stiffts Münster.

Ensdorff, eine Benedictiner-Abtey im Stifft Regenspurg, und in dem Pfleg-Gerichte Rieden.

Enselberg, ist das höchste Gebürge in Thüringen, so der Stadt Eisenach gegen Mittag gelegen ist.

Ensisheim, Einsheim, Stadt in Ober-Elsaß am Fluß Ill, 3. Meilen von Collmar, der Cron Franckreich gehörig, allwo ein neu Frantzösisches Parlament vor die Unterthanen im Elsaß angeordnet worden. Sie wird vor die Hauptstadt der obern Landgrafschafft Elsaß gehalten, hat starcke doppelte Mauren, einen Wasser-Graben, wohlbefestigtes Schloß und ein Jesuiter-Collegium.

Enskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Ensthal, eine gewisse Gegend in Ober-Steyermarck, am Fluß Ens, darinne Neuhauß, das Kloster Admont und andere Oerter liegen.

Entella, siehe Lavagna.

Enteringe, eines Schiffes, siehe Aanklampinge. p. 2.

Enterlooper, also nennet man in Holland ein Kauffarthey-Schiff, welches in ein gewisses Land segelt, und doch nicht unter der Compagnie, die nach solchem Lande handelt, begriffen ist. Zum Exempel, wenn ein Kauffarthey-Schiff nach Ost-Indien segelt, und doch nicht unter die Ost-Indianische Compagnie gehöret.

Entern, siehe Aanklampinge. p. 2.

Enthusiasten, also werden diejenigen genennet, welche sich auf die Erscheinungen, Träume, göttliche vorgegebene Triebe und Eingebungen gründen, und von einem besondern

Geiste

Geiste getrieben zu werden vorgeben, dergleichen einige Wiedertäuffer und sonderlich die Quacker heutiges Tages sind.

Entlibuch, Vogtey dem Canton Lucern gehörig, in welcher die stärckesten Schweitzer gefunden werden, und darinne der Fluß Emma entspringet.

Entre deux Mers, le pais entre deux Mers, *Bimaris*, kleine Landschafft in Guienne, zwischen den Flüssen Garonne und Dordogne.

Entre-Douro-y-Minho, *Interamnis Portugallia*, Provintz in Portugall, welche gegen Süden an dem Fluß Douro, gegen Norden an dem Fluß Minho, gegen Westen an dem Atlantischen Meer, und gegen Osten an der Provintz Tra-los-Montes liegt. Sie ist eine der fruchtbarsten und volckreichsten Provintzen in Portugall.

Entrée, heisset der Einzug oder Eintritt, und sagt man: Der Gesandte hat seine publique Entrée oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten.

Entremont, *Intermontium*, kleine Stadt zwischen lauter Bergen in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, dazu ein sonderliches Amt gleiches Nahmens gehöret.

Entrepenneur, ist derjenige, dem man bey dem Festungs-Bau, entweder das gantze Werck oder eine gewisse Bastion verdinget, und ihn, solches binnen gesetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen also zu nennen, der eine gewisse Liefferung an Montirung, Getreyde, Pferde &c. über sich nimmet.

Entreprise, ein Anschlag, Unterfangen.

Entre-Sambre & Meuse, *Tractus inter Sabim & Mosam*, Landschafft in den Spanischen Niederlanden zwischen der Sambre und Maas.

Entre Tejo y Guadiana, siehe Alentejo. p. 59.

Entretien, ein lustiges Gespräch, angenehme Unterhaltung. Daher entreteniren, einen mit Discoursen unterhalten. Entreteniren heist auch einem Unterhalt verschaffen.

Entrevaux, *Intervallum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence, an den Grentzen der Grafschafft Nizza. Sie ist die Residentz des Bischoffs von Glandeves, welche fast wüste Stadt nicht weit davon liegt.

Entringen, Dorff bey Tübingen in Schwaben, im Hertzogthum Würtemberg. Nahe darbey auf einem Berge liegt ein Schloß, Hohen-Entringen genannt.

Entsetzen, heisset so viel, als die Belagerer von einer Festung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen.

Envelope, siehe Sillon.

Envoyé, ist eine von einem König, Fürsten oder Republick zu dem Ende abgeordnete Person, daß sie bey einem auswärtigen Könige, Fürsten oder Republick ein oder andere anvertraute Geschäffte ausrichten soll. Ein Envoyé ist weniger als ein Gesandter; dahero der König in Franckreich an die Deutschen Fürsten, oder an die Republick Genua nur allein Envoyés schicket. Jedoch geniessen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Völcker-Rechtes und aller Privilegien der Gesandten.

Enyed, siehe Enied. p. 627.

Enz, Ens, kleiner Fluß in Schwaben, so auf dem Schwartzwalde entspringet, und sich bey Besigheim im Hertzogthum Würtemberg in den Necker ergeust.

Enzelberg, siehe Inselberg.

Enzersdorff, Städtlein oder Marckt-Flecken in Unter-Oesterreich an der Donau, 2. Meilen unterhalb Wien, allwo sich der Kayserliche Hof mit der Schweins-Jagd öffters zu divertiren pfleget.

Enzowan, grosses, schönes, lustiges, in einer Ebene gelegenes Schloß im Leutmeritzer Kreiß in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkowitz.

Enzweyhingen, ein Würtembergischer Flecken und Post-Hauß in Schwaben, am Fluß Enz, nicht weit von Vaihingen.

Eorby, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Lewis, an der Westlichen Seite.

Epaule de Bastion, ist an einer Festung das Erdreich, welches sich daselbst befindet, wo die Face und Flanc zusammen stossen; der Angle de l'Epaule, aber ist derjenige Winckel, den diese beyde Linien machen. Siehe Math. Lex. p. 588.

Epaulements, sind 2. aus einer Brustwehre und einem davor liegenden Graben bestehende Linien, welche frey in dem Felde liegen, und wie zwey Facen eines Bollwercks zusammen lauffen.

L'Epée à la main, den Degen in der Faust, so spricht man, wenn ein Platz mit Sturm überstiegen wird.

Eperies, *Eperiesino, Aperiascia, Eperia*, Königl. Frey-Stadt in der Graffschafft Saros in Ober-Ungarn, und die 4te in der Ordnung, am Fluß Toroczа. Sie ist mit Mauren und Thürmen befestiget, auch hat man in dem letztern Rebellen-Kriege unterschiedene neue Fortifications angeleget. Der Rath und die Bürgerschafft sind der Augspurgischen Confession zugethan, und wird alle Sonntage in drey Sprachen, nemlich Deutsch, Ungarisch und Polnisch daselbst geprediget. Bey der letztern Unruhe hat der Ragoczy eine Garnison darinne gehalten, bis sich 1710. die Kayserl. von diesem Orte Meister machten. Sie hat schöne Saltz-Gruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgesteine findet, wie auch einen gesunden Sauerbrunnen.

Epfig, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Stifft Straßburg gehörig.

Ephenthal, Ort in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig.

Ephesus, alte Stadt in Natolien in Asien, und ist sie anietzo fast ein gantz wüster Ort, den Türcken zugehörig; iedoch hat sie noch eine kleine Citadelle und einen guten Hafen.

Ephorus, heist ein Vorgesetzter. Auf Universitäten ist es derjenige Professor, welcher die Stipendiaten examiniret, über sie die Aufsicht hat, und ihnen die von der hohen Landes-Obrigkeit eingesetzten Stipendia auszahlet.

Epigramma, Uberschrifft, die kurtz und nervös ist.

Epilla, kleine Stadt an dem Flussg Xalon, in Aragonien, 4. Meilen von Saragossa.

Epilogus, der Beschluß einer Rede oder Schrifft.

Epinoy, *Spinetum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Niederländischen Provintz Artois, zwischen Ryssel und Dovay.

Epirus, Provintz in Griechenland an dem Jonischen Meere, stehet meistens unter der Türcken Bothmäßigkeit, das übrige gehöret denen Venetianern.

Episcopales, **Bischöffliche**, also werden diejenigen genennet, welche von der stärcksten Religion in Engelland seynd, und welche die Bischöffe nebst vielen Ceremonien behalten haben: Diese Bischöffe werden consecriret, und ihre Liturgie oder das Buch der öffentlichen Gebete begreiffet die Weise, wie die Sacramenta administriret werden. Die Bischöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genossen, mit Auflegung der Hände, und die Episcopales knien bey der Communion, bey der Tauffe aber machet der Pfarrer das Creutz auf die Stirne des getaufften Kindes. Diesen werden insgemein die Presbyterianer entgegen gesetzet. Siehe unter **Engelland**. p. 626.

Epithaphium, heist eine Grabschrifft.

Epomeus, siehe Monte santo Juliano.

Eppendorp, ist nur ein Königliches Dänisches Dorff im Hertzogthum Holstein, in der Provintz Stormarn am Fluß Alster, 1. halbe Meile von Hamburg gegen Norden, und haben die Hamburger auch einen Antheil daran, dahero sie die Priester allhier alternatim zu vociren prætendiren.

Eppingen, kleine Stadt im Creichow, welche an das Land Bretten stösset, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehöret.

Epsom, Epsham, Stadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, 14. Meilen von Londen, ist wegen ihrer mineralischen Wasser sehr berühmt, welche so wohl inn- als äusserlich gebrauchet, und zur Sommers-Zeit starck besuchet werden. Man hat auch ein bekantes Saltz, welches von diesen mineralischen Wassern præpariret wird.

Epstein, Reichs-freye Herrschafft, Schloß und Stadt in der Wetterau, 2. M. von Mayntz, welche vor diesem eigene Grafen gehabt, so im 16. Seculo ausgestorben. Es gehören hierzu unterschiedene schöne Flecken und Dorffschafften, welche den Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zustehen, und hat gute Eisen-Bergwercke und Wälder. Von gedachtem Schloß und Stadt aber besitzet Chur-Mayntz die Helffte.

Epternach, siehe **Echternach**. p. 604.

Equippage, Equipage, ist aller Vorrath, welchen man zur Reise oder Führung seines Standes nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Carossen, Kleider, Waffen, u. d. m. die Equippage einer Armee ist die Bagage der Officierer.

Equippiren ein Schiff, heisset so viel, als dasselbe mit Mannschafft, Geschütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten versehen.

Equites aurati, seynd Ritter, welche der Kayser bey seiner Crönung mit einem Schwerdte zu Rittern schläget, und werden sie also genennet, weil sie vor Alters das Recht alleine gehabt, guldene Sporen zu tragen.

Eraca, Stadt im Portugiesischen Estremadura, in dem Gebiete von Santarem, zwischen den Flüssen Soro und Dœca.

Erack, Erakacem, siehe Yerach-Agemi.

Eram, siehe **Egram**. p. 609.

Eraud, Errault, *Eravus*, *Araurius*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich unterhalb Agde ins Mittelländische Meer ergeust.

Erbach, schönes Cistercienser-Kloster im Rheingau, unweit Elfeld, woselbst unterschiedene Churfürsten zu Mayntz begraben liegen.

Erbach, ein etwas fortificirtes Freyherrliches Schloß nebst einem Flecken in Schwaben, 2. Stunden oberhalb Ulm an der Donau.

Erb-Aemter, dieses Wort wird entweder verstanden von denjenigen Geschlechtern, welche bey der Kayserlichen Crönung als Vicarii die Ertz-Aemter der Churfürsten verwalten. Suche *Sub-Officiarii*. Oder von den Erb-Aemtern gewisser Provintzien, wie denn fast kein hohes Stifft noch altes Fürstenthum in Deutschland zu finden, so nicht besondere Erb-Aemter hätte, als nemlich Erb-Marschalle, Erb-Jägermeister, Erb-Truchses, u. s. w. Dergleichen Erb-Beamte des Ertz-Hertzogthums Oesterreich seynd im Jahr 1706. bey der Erb-Huldigung Ihro Kayserlichen Majestät Josephi zu Wien in ziemlicher Anzahl erschienen.

Erb-Cämmerer des Römischen Reichs, siehe **Hohenzollern**.

Erb-Einigung, also wird das Bündniß genennet, welches zwischen dem Hause Oesterreich und den Schweitzern 1474. aufgerichtet worden, betreffende den freyen Handel und Wandel, Verhütung aller Feindseligkeiten, neuer Zölle, Auflagen, 2c.

Erbendorff, Berg-Städtlein in dem Pfaltz-Neuburgischen, so zwischen Neuburg und Sultzbach gemeinschafftlich ist, und an der Nabe lieget.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz, eine Stunde von Altzey.

Erb-Fürstenthümer, werden in Schlesien diejenigen genennet, so unmittelbar dem Kayser als Könige in Böhmen zugehören, nemlich die Fürstenthümer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breßlau, Lignitz, Brieg, Wolau, Teschen und die Stadt Breßlau. Die andern Fürstenthümer gehören gewissen Fürsten, welche dieselben von dem Könige in Böhmen zu Lehn tragen. Selbige sind Neisse, Oels, Troppau, Jägerndorff, Sagan und Münsterberg.

Erbicara, Vorgebürge auf der Oestlichen Küste der Insul Corsica.

Erb-Lehn, wird ein Erb-Zins-Guth genennet, oder auch ein solches Lehn-Guth, welches entweder frey veräusert und gleich den Allodial-Güthern vererbet werden kan, oder in welches männliche und weibliche Erben succediren.

Erblspach, Marcktflecken in Unter-Bäyern, drey

drey Meilen von Landshut, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Erbmänner, seynd gewisse Familien, daraus vor Zeiten der Magistrat der Stadt Münster bestellet worden, und die man von den vielen Aemtern, die sie gleichsam erblich besassen, Erbmänner genennet, auch nunmehro, gleich andern Ritterbürtigen Geschlechtern, so wohl zu Stifftern, als Land- und Ritter-Tägen admittiret seyn wollen, und dahero mit dem Dom-Capitul und der Ritterschafft im Stifft Münster über 100. Jahr Proceß geführet, solchen auch vor sich erhalten, der aber zu einer extraordinairen Reichs-Revisions-Commission zur endlichen Erörterung verwiesen, und 6. Reichs-Ständen von beyderley Religionen aufgetragen worden, welche endlich 1708. dahin ausgefallen, daß wegen Gleichheit der Stimmen, indem die eine Helffte der Revisorum dem Bischoff und Stiffte, die andere aber denen Erbmännern Recht gab, alles in vorigem Stande verbleiben muste. Es haben sich hierauf die Partheyen an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, welche sich aber ebenfalls in 2. unterschiedene Meynungen theilte, indem das Fürstliche und Reichs-Städtische Collegium wegen der gleichen Vota derer Commissarien, die Cammer-Sentenz pro confirmata achteten, das Chur-fürstliche Collegium aber dafür hielte, daß der siebende Commissarius den vorigen zu adjungiren, und eine neue Commission anzuordnen sey, um die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Endlich hat hierauf der Reichs-Convent zu Regenspurg die beyden widrigen Reichs-Conclusa den 31. Aug. 1708. an den Kayserlichen Hof eingeschicket, auf welches endlich zu Ende des 1709. Jahres diese allergnädigste Resolution Ihrer Kayserlichen Majestät erfolget, daß sie der Gerechtigkeit gemäß befunden, die in dieser Sache vor dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar Anno 1685. bereits publicirte Urtheile so wohl in petitorio als possessorio zu confirmiren; wolten demnach hiermit declariren, daß die Familien der in Actis benanten Erbmänner für rechte Adeliche und Rittermäßige zu halten wären, und also dem Münsterischen Dom-Capitul und Ritterschaft samt und sonders durchaus nicht gebührete, selbige auf einige Art und Weise geringer zu achten, vielmehr wären sie schuldig selbige aller Würden und Privilegien gleich andern geniessen zu lassen, und disfalls sattsame Caution zu stellen.

Erb-Marschall, ist in Chur-Sachsen eine Würde, so allemahl bey dem ältesten von der Adelichen Familie derer Löser verbleibet. Auf Reichs-Tagen wartet er nechst dem Reichs-Marschall Grafen von Pappenheim, dem Churfürsten zu Sachsen auf, auf den ausgeschriebenen Land-Tägen aber ruffet er die Land-Stände zusammen, und führet dabey gleichsam das Directorium.

Erb-Pflicht, *Juramentum subjectionis*, ist ein Eyd, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leisten.

Erb-Ritter, des Heil. Römischen Reichs, ist eine besondere Titulatur und Würde, so allemahl bey den ältesten der vier alten Adelichen Familien im Reiche verbleibet, und seinen Ursprung von den Quaternionibus Imperii Romani hat. Es sind selbige die von Andlow, Wichtenbach oder Weissenbach (die unter Maximiliano I. an statt derer von Meldingen erhoben worden) Fronberg oder Frauenberg und die von Carlowitz, welche unter Carolo V. an statt derer von Strundegg oder Strundach dazu gelanget seynd.

Erb-Sasse, ist derjenige, welcher ein Lehn-Guth besitzet.

Erb-Verbrüderung, *pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, ist ein Vergleich, vermöge dessen 2. oder mehr Potentaten und Fürsten einander nicht nur die reciprocirliche Hülffe wider ihre Feinde, sondern auch die Erb-Folge versprechen, falls eines unter ihren Geschlechtern aussterben solte, wie zwischen Spanien und Oesterreich, ingleichen zwischen den Häusern Sachsen, Brandenburg und Hessen 1457. zu Naumburg geschehen ist. Diese letztere Verbrüderung begreifft auch folgendes in sich, daß die Erbverbrüderten in des andern Städten und Festungen das Oefnungs-Recht haben, daß ihnen des andern Vasallen die Eventual Huldigung bey Lehns-Reichungen mit leisten, und sie dahero Unsere liebe Getreue zu schreiben pflegen. Dergleichen Erbverbrüderungen müssen von dem Kayser wegen der Lehns-Eröffnung bestätiget werden.

Erb-Verträge, Erb-*Pacta*, sind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landes-Herrn gegen seine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewisse Landes-Portiones oder Tafel-Gelder geben muß.

Erb-Zins, *Emphyteusis*, ist eine erbliche Verleihung eines Guthes um einen gewissen Zins.

Ercoco, siehe Erquico. p. 638.

Ercole, siehe Porto Ercole.

Erd- oder Sand-Säcke, seynd leinen, und mit Erden oder Sand angefüllet, damit man in der Eil eine Brustwehre und Schießscharten machen kan.

Erdeborn, Amt in der Landschafft Marchfeld an dem gesaltzenen See, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Streithorst gehörig.

Erdeheg, ein Castell unweit Giula, in Ober-Ungarn.

Erdely, ist so viel als Siebenbürgen.

Erdholm, sind sechs kleine beysammen liegende Insuln auf der Ost-See, 2. Meilen von Bornholm, auf deren grössesten eine Citadelle befindlich.

Erdingen, kleine Stadt und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, am Fluß Sempt im Rent-Amt Landshut, 4. Meilen von Landshut, und 5. von München.

Erdödi, ein von Kunst und Natur festes Schloß in Ober-Ungarn auf einer Insul, wo die Drau in die Donau fället. Es führen 2. vornehme Gräfliche Familien davon den Namen.

Erdwalen, Stadt in Curland.

Erd-Junge, siehe Lithaus.

Ereby, kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Yla.

Eremitage, Einsiedlerey, ist ein im Schatten und Büsche angelegtes Lust-Gebäude, um frische Lufft darinnen zu schöpffen, sonsten auch Trianon genannt. s. Nat. Lex.

Eremiten-Orden S. Augustini, soll von Wilhelmo Hertzogen von Guienne, des Bernhardi Discipel seinen Ursprung haben, welcher nach des Augustini Regul Einsiedler angeordnet, die hernach um das Jahr 1157. in Klöstern sollen gewohnet haben. Pabst Innocentius IV. soll ihnen An. 1243. den Namen, und Alexander IV. den Habit A. 1255. zugeeignet haben.

Eremiten-Orden S. Hieronymi, siehe Hieronymiten.

Erenburg, kleine Stadt im Hertzogthum Lauenburg.

Eresberg, Eresburg, siehe Stadtberg.

Eresma, Elerena, *Areva*, Fluß in Spanien, welcher an den Grentzen von Castilien am Gebürge Sierra Tablata entspringet, und sich oberhalb Tordesilas in den Douro ergeust.

Erfrischungs-Quartiere, heissen, wenn die Soldaten im Sommer wegen der grossen Hitze so lange in die Quartiere gehen, biß dieselbe ein wenig nachgelassen, als wie in Spanien zu geschehen pfleget.

Erft, Fluß, welcher durch das Hertzogthum Jülich ins Clevische fliesset, und bey Neus in den Rhein fället.

Erfurth, *Erfordia, Hieranofordia, Jerofordia*, eine der grösten Städte in Deutschland, und die Hauptstadt in Thüringen, in einer an Wein und Geträyde fruchtbaren Gegend am Fluß Gera, 3. Meilen von Gotha und Weymar. Sie hat auf dem so genanten Peters-Berge eine wohl angelegte, und nun fast zum Stand gebrachte Citadelle, welche mit 500. Mann Chur-Mayntzischer Trouppen besetzet, und allwo das schöne und sehr reiche Peters-Kloster, Benedictiner-Ordens, von König Dagoberto in Franckreich 638. angeleget, mit eingeschlossen ist. Ausser der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaischen Thore gegen Abend, liegt die andere Citadelle, die Cyriaxsburg genannt, allwo vor diesem ein Benedictiner-Nonnen-Kloster S. Cyriaci gestanden, welches aber 1482. zu einer Festung gemacht worden, und anietzo mit 30. Chur-Mayntzischen Soldaten besetzet ist. Der Dom, oder die zwey vornehmsten fast an einander stehende Kirchen, B. Mariæ Virginis und S. Severi, ingleichen die grosse Glocke, deren Umfang 30. Werckschuhe und die Höhe 8. und einen halben Werckschuh hält, die Schwere aber 275. Centner beträget, sind alda nebst andern alten Monumentis sehenswürdig. Die Stadt, der Rath, nebst der A. 1392. aufgerichteten Universität sind theils Lutherisch, theils Catholisch, und die Chur- und Fürsten zu Sachsen haben seit A. 1583. die Schutz-Gerechtigkeit über die Stadt gehabt, die Ertz-Bischöffe zu Mayntz aber das Jus metropoleos nebst andern Rechten besessen, biß endlich die Stadt im Westphälischen Frieden an Chur-Mayntz abgetreten, und 1664. völlig unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden, iedoch liegt noch eine Kayserliche Besatzung von 400. Mann darinne, welche so wohl in den Stadt-Thoren als auf dem Petersberge mit denen Chur-Mayntzischen die Wachen untermischt verrichtet, und wird die Stadt nebst dem dazu gehörigen Gebiethe durch einen Chur-Mayntzischen Stadthalter regieret.

Ergers, kleiner Fluß in Elsaß, welcher aus dem Vogesischen Gebürge entspringet, und 2. St. oberhalb Straßburg in den Fluß Ill fället.

Ergetz, kleiner Fluß in der Schweitz, in der Landschafft Sißgow, so bey Augst in den Rhein fället.

Erhaudt, siehe Eraud. p. 632.

Eri, *Ceres, Ceretanus fluvius*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, in Italien, welcher durch das Hertzogthum Bracciano gehet, und 3. M. von Civitavecchia ins Toscanische Meer fället.

Erich, Grossen-Erich, Städtlein in Thüringen, zwey Meilen von Sondershausen, den Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Erichsburg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Bode, 1. M. von Hartzgeroda.

Erichsburg, Schloß mit Fürstlichen Zimmern, Gräben und Wall, am Flusse Ilm, eine Stunde von Dassel, im Fürstenthum Grubenhagen, unter Chur-Hannover gehörig.

Ericourt, Herrschafft und Stadt, zu der Grafschafft Mümpelgard gehörig.

Erie, grosser See in Neu-Franckreich in Nord-America, durch welchen der Fluß S. Laurentii gehet, und der 140. Meilen lang seyn soll.

Ering, Schloß am Fluß Inn in Bayern, davon ehemahls ein Gräflich Geschlechte den Nahmen geführet.

Ering, Stadt am Fluß Kyl, im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Mosel.

Erisa, Arisa, Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, am Fluß Xalon.

Erivan Provintz in Persien, welche wegen ihrer Berge, darunter sich auch der Ararath befindet, sehr kalt, iedennoch dabey sehr fruchtbar ist, absonderlich am Wein.

Erivan, Irivan, *Eroanum*, Persische Stadt in der Provintz gleiches Namens, in Turcomannien, gegen die Türckischen Grentzen, an den zwey Flüssen Zengay und Queurkboulak, welches so viel als 14. Quellen heissen soll. Die alte Stadt ist durch die, zwischen den Türcken und Persianern geführten Kriege, gäntzlich ruiniret worden, und hat man 800. Schritte davon diese neue Stadt aufgebauet. Uber den Fluß Zengny gehet eine schöne steinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Lust-Zimmer haben. Die Festung ist wie eine absonderliche Stadt, in welcher niemand als gebohrne Persianer wohnen, ausser daß die Armenische Christen ihre Laden darinnen haben, und den Tag über darinnen verkauffen, des Abends aber müssen sie sich in die Stadt begeben. Sie hat guten Weinwachs und starcken Seiden-Handel, wie auch einen Persischen Gouver-

Gouverneur, ist 1582. von den Türcken erobert, und 1604. von den Persiern wieder weggenommen worden. Anno 1629. haben sich die Türcken wieder davon Meister gemacht, sind aber 1639. von den Persiern wieder heraus getrieben worden.

Erkelens, *Herculeum, Herculanum*, kleine und alte Stadt nebst einem Amte im Hertzogthum Jülich, deren Festungs-Wercke geschleiffet, und welche sonsten zum Spanischen Geldern gehöret, auch im 19. Art. des Badischen Friedens 1714. der Cron Spanien vorbehalten worden, iedoch aber mit Kayserlicher Genehmhaltung in eben diesem 1714. Jahre, dem Hertzogthum Jülich völlig incorporiret, und also an Chur-Pfaltz überlassen worden, welches auch 1715. die Huldigung daselbst eingenommen.

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Liefländischen Provintz Lettland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich grosse Stadt nebst einem festen Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Erla, in der Graffschafft Barzod. Sie ist anietzo in Christlichen Händen, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum von Gran gehörig. Bey der letztern Unruhe haben es die Rebellen inne gehabt, als aber 1710. der Kayserliche General Marchese Cusani, im Anmarsch war, diesen Ort anzugreiffen, so schickte ihm die Stadt Deputirte entgegen, und ergab sich. Der Commendant auf dem Schlosse aber defendirete sich einige Zeit, und übergab den 29. Nov. 1710. dasselbe mit Accord. Dieses liegt auf einem hohen Felsen, und ist die Residentz des Bischoffs.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbey fliesset, und sich 3. M. unterhalb derselben in die Theisse ergeust.

Erlach, *Erlacum*, Stadt und ehemals ein Benedictiner-Kloster, anietzo aber eine Land-Voigtey in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Erlach, Schloß, Flecken und Herrschaft in Francken, dem Fürsten von Schwarzenberg gehörig.

Erlang, kleine Stadt am Fluß Rednitz im Culmbachischen Gebiet in Francken, 3. Meilen von Nürnberg, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig, welcher gleich daran eine neue kleine Stadt anbauen lassen, Neu- oder Christian-Erlang genannt, allwo meistentheils Frantzösische Flüchtlinge wohnen. Das erstere ist im Aug. 1706. durch eine Feuersbrunst meist in die Asche geleget worden. Siehe Neu-Erlang.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermärckischen Grentzen entspringt, und sich in die Donau ergeust.

Erlbrün, kleine Stadt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Erlebach, Marcktflecken in Francken, unweit Langen-Zenn, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Ermachor, Marcktflecken in Kärndten am Fluß Gefiring.

Ermeland, siehe Wermeland.

Erms, Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der 2. Stunden oberhalb Urach an der Alb entspringet, und 1. M. oberhalb Nürtingen bey Dentzlingen in den Neckar fällt.

Erms, kleine Stadt am Wasser Seltze, nach Anhalt-Köthen gehörig, 2. Meilen von Quedlinburg.

Erms, Schloß in der Schwedischen Provintz Esthland in Liefland, 2. M. von Wolmar, der Familie von Barri gehörig.

Ermsleben, Städtlein, Schloß und Amt an der Selcke im Fürstenthum Halberstadt. Nahe dabey liegt das ehemalige Closter und itzige Amt Conradsburg, welches der König von Preussen nach Absterben des Freyherrn Adam Augusti von Hoym, als ein Domain-Amt zur Halberstädtischen Amts-Cammer gezogen hat.

Ernau, Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, zwischen Rotenmaur und Leuben, dem Grafen von Breuner gehörig.

Erne, siehe Earne. p. 601.

Ernee, Errenee, *Ereneum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Maine, an dem kleinen Fluß Ernee, welcher sich unweit Laval in den Fluß Mayenne ergeust.

Ernstbrunn, Schloß und vornehmer Ort in Oesterreich, davon die Grafen von Sintzendorff den Freyherrlichen Titul führen.

Ernstthal, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise bey Hohnstein, den Grafen von Schönburg zu Remmissen gehörig, ist vor einigen Jahren von Graf Christian Ernesten zu Remmissen, welcher den 14. April 1718. gestorben, erbauet, und nach dessen Nahmen benennet worden.

Eroco, *Adubis*, Stadt in Africa, auf der Küste von Abeck, am rothen Meer.

Eröffnen, die Trencheen, heisset so viel, als an denselben zu arbeiten anfangen, oder es ist die erste Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen.

Erpach, Grafschafft im Fränckischen Kreise, zwischen dem Unter-Pfältzischen, Heßischen und Mayntzischen Gebiet, welche ihre absonderliche Grafen hat. Der Haupt-Ort heisset gleichsfals Erpach, *Erpachium* ist ein Städtgen, am Fluß Mübling, worinnen die Residentz der einen Gräflichen Linie ist, die andere aber residiret zu Fürstenau, und das Städtgen Michelstadt am Fluß Mübling, gehöret beyden Linien gemeinschafftlich. Ubrigens besitzen die Grafen von Erpach das Erb-Schencken-Amt von dem Churfürstenthum Pfaltz, und die halbe Herrschafft Breuberg, wie auch einige Aemter von der Herrschafft Bickenbach.

Erps, Schloß und Graffschafft in Brabant, davon die Familie Boischot den Gräflichen Titul führet.

Erquico, Ercoco, Stadt nebst einem bequemen Hafen in Africa, am rothen Meere, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Beglerbeg halten, und wo starcke Handlung getrieben wird.

Errif, Landschafft im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey am Mittelländischen Meere, ist 40. Meilen lang und 8. breit, und meistentheils gebürgicht.

Errif, *Aegyptus inferior, Augustamnica*, Provintz

vinz in Egypten in Africa, welche sonst auch Unter-Egypten genennet wird, erstrecket sich von Cairo biß an das Mittelländische Meer, und ist wohl bewohnt und sehr fruchtbar.

Error Calculi, heist in Rechten, wenn einer in den übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne seinem Nachtheil wieder ändern darff.

Ersebenth, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Ersche, Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Wipshausen im Amte Meinersen, und ergeust sich oberhalb Utze in den Fluß Fuse.

Erstein, kleine Stadt am Fluß Ill im Elsaß, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Erstgebohrner Sohn der Kirchen, *Primogenitus Ecclesiæ filius*, ist ein Titul, welcher dem König in Franckreich beygeleget wird, und den Ludovicus I. als der erste Christliche König nach den Römischen Kaysern, bey seiner Tauffe An. 499. zuerst soll angenommen haben.

Ertholm, siehe **Erdholm**. p. 634.

Ertz-Aemter, sind diejenigen hohen Aemter, so die Churfürsten des Deutschen Reichs bey der Wahl und Crönung eines Römischen Kaysers entweder selbsten oder durch ihre Erb-Beamten zu verwalten pflegen. Und sind dieselben der Ertz-Schenck, Ertz-Truchseß, Ertz-Marschall, Ertz-Cämmerer und Ertz-Schatzmeister.

Ertz-Bischoff, ist das Ober-Haupt der Bischöffe in einem gewissen Lande oder Bezirck, und werden sie seine Suffraganei genennet.

Ertz-Cämmerer des Römischen Reichs, siehe **Brandenburg**. p. 288.

Ertz-Cantzlar, oder Groß-Cantzlar, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigen Staats-Geschäfften das Amt eines Cantzlars führet.

Ertz-Gebürgische Kreys, *Territorium Montanum*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, an denen Böhmischen Grentzen, begreifft unter sich die Kreys-Aemter, **Freyberg** und **Schwartzenberg**, die Aemter **Nossen**, **Augustusburg**, **Franckenberg** und **Sachsenburg**, **Chemnitz**, **Stollberg**, **Zwickau** mit **Werdau**, **Crottendorff**, **Grünhayn**, Mühl-Amt **Annaberg**, **Wolckenstein**, **Lauterstein**, **Frauenstein** u. **Altenberg**, welche insgesamt den Churfürsten zu Sachsen gehören.

Ertz-Hertzog, ist eine Würde, welche den Hertzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königlichen unterschieden ist. Sie kömmt dem Hause Oesterreich alleine zu, als welche Kayser Friedrich II. zum erstenmal dem fünfften Hertzoge in Oesterreich, Friedrich dem II. beygeleget hat.

Ertz-Marschall des Römischen Reichs, siehe **Sachsen**.

Ertz-Mund-Schenck, siehe **Böhmen**. p. 264.

Ertz-Priester, *Archipresbyter*, ist ein Prælat, höher als die andern Presbyteri, so des Bischoffs Stelle in geistlichen Verrichtungen vertritt. Er ist entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral-Kirche in der Stadt des Bischoffs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswerts auf dem Lande solches thut. Ein Ertz-Priester in der Stadt singt die hohe Messe, giebt die Benediction, administriret die Sacramenta, und absolviret die Krancken.

Ertz-Schatzmeister, suche **Pfaltz**.

Ertz-Truchseß, siehe **Bayern**. p. 207.

Ervan, Arvan, siehe Erivan. p. 636.

Erwalen, kleine Stadt in Curland, 7. Meilen von Goldingen, gegen Norden gelegen.

Erzegovina, siehe Herzegovina.

Erzen, Ertelsten, Flecken und Amthauß im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Erzeron, suche Arzerum. p. 140.

Esaro, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria oltra, welcher sich bey Cratone ins Meer ergeust.

Esbreule, siehe Ebreville. p. 604.

Escadre, ist ein Detachement von Kriegs-Schiffen, oder ein so kleiner Hauffen Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officirer, welcher sie commandiret, wird Chef d'Escadre, oder das Haupt der Escadre genennet, und saget man solches so wohl von Kriegs-Schiffen als von Galeren. Ferner heisset eine Escadre, einer von den 3. Hauffen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung stehen, nemlich Avantgarde, das Corp de bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls beym Kriege zu Lande eine Escadre eines von den Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corp de Bataille und die Arrieregarde, in einer Schlacht-Ordnung bestehet. Jedes unter diesen Corps ist unterweilen in 3. Divisions getheilet.

Escadron, ist ein Corpo von Reuterey, welches zum Fechten in Ordnung gestellet ist, es sey nun solches in einer ordentlichen Schlacht, oder in einer Rencontre. Sie bestehet in 100 biß 150. zuweilen auch in 200. Pferden, welche allemal 3. Mann hoch stehen, und commandiret sie entweder der Major oder der älteste Rittmeister des Regiments.

Escala, Paß in Catalonien, in der Gegend Roses.

Escalade, **Leiter-Fest**, ist ein Danck-Fest, welches jährlich zu Geneve den 22. Decembris gehalten wird, weil An. 1602. an diesem Tage der Hertzog von Savoyen die Stadt bey nahe des Nachts mit künstlichen Leitern, welche Frantzösisch Escaliers heissen, erstiegen hätte.

Escalona, Flecken nebst einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Castilien, 8. Meilen von Toledo, am kleinen Fluß Auberche. Der Hertzog dieses Namens war Vice-Re in Neapolis, und gefangen genommen, als es die Kayserlichen 1707. einnahmen, nachgehends aber wieder ausgewechselt.

Escandola, ist auf den Galeeren die Kammer des Argousin, welcher fast alles verrichtet, was ein Profoß bey einer Armee zu Lande thut.

Escarpe, *interior fossæ declivitas*, die innere Abdachung des Grabens, ist die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter gehet, nur von Erden ist und mit

einer Mauer bekleidet wird. Siehe Math. Lex. p. 604.

Escek-Agasi, ist das Ober-Haupt von 2000. Kecekisci, oder Soldaten von der Leib-Wache des Königs in Persien, welche eine dermassen schwere Musquete tragen, daß es ein Falconet zu seyn scheinet.

Esch, kleine Stadt am Fluß Eltz, im Hertzogthum Luxemburg.

Eschach, Fluß in Algöw in Schwaben, läufft oberhalb Memmingen in die Iler.

Eschalens, siehe Orben.

Eschanche-Deputirte, werden diejenigen Officirer genennet, welche als Commissarii von einer Armée und dero commandirenden General abgeschicket werden, um mit den Commissariis oder Deputirten der feindlichen Armée über die Auswechselung der Kriegs-Gefangenen zu tractiren, und einen Schluß zu machen.

Eschanson, grand Eschanson, ist der Groß-Schencke am Königlichen Hofe in Franckreich, welcher die Aufsicht über die Königl. Kellerey hat. Am Ceremonien-Tage reichet er dem Könige das Trincken.

Eschapiren, entfliehen, durchgehen.

Eschelburg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, 3. Meilen von Lintz, dem Grafen von Traun gehörig.

Eschenbach an der Schnabelweide, Städtlein in Francken, an den Pfältzischen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Eschenbach, kleine Stadt und Schloß in Francken, dem Deutsch-Meister gehörig, und 5. Meilen von Nürnberg gelegen.

Eschenthal, *Oscela Vallis*, liegt an den Savoyischen Grentzen in der Schweitz, und wohnen darinne viel Messerschmiede. Es liegen darinnen die Flecken Thum, Bondozula, Pontmay und Grevola.

Eschevin, heist ein Gerichts-Schöppe oder ein Beysitzer eines Schöppen-Stuhls in Franckreich.

Eschiquier, siehe Exchequer. p. 652.

Escholiers, Val des Ecoliers, *Vallis Scholarium*, Abtey der regulirten Chor-Herren in der Provintz Bassigny in Franckreich, am Fluß Marne, 1. Meile von Chaumont.

Eschwege, *Schuvegia*, alte geraume Stadt und schönes Schloß, worinnen der güldene Saal berühmt ist, an der Werra in Nieder-Hessen, an den Thüringischen Grentzen, 5. M. von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels gehörig. Doch hat das Haus Hessen-Cassel noch gewisse Reservata, z. E. das Jus præsidii, die Contribution und den Zoll allda, wie auch in allen Hessen-Rheinfelsischen in Nieder-Hessen gelegenen Orten. Es führete einsmahls eine abgetheilte Linie aus dem Hessen-Casselischen Hause hiervon den Namen, welche aber Anno 1655. wieder abgestorben.

Eschweiler, schlechtes Städtgen oder Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Dente.

Escogine, ist zwar nur ein altes Dorff im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Esclopeterie, heist die Salve, so aus Musqueten und Flinten gegeben wird.

Escolate, Flecken in der Normandie in der Dioeces von Seez, am Fluß Sarte, in einer fruchtbaren Gegend.

Escorte, ist ein Hauffen gewaffneter Personen, welche etwas auf der Reise begleiten, um dasselbe vor allem Anfall zu beschützen. Escorte heisset auch die Suite oder das Gefolg von vornehmen Leuten, Hof-Bedienten, Freunden und andern Personen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten.

Escouade, Squadra, ein Geschwader, ist der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24. biß 30. Mann starck.

Escu oder Louis blanc, ist ein Frantzösischer Species-Thaler, galte sonst in Franckreich drey Livres, anitzo aber wird er vor drey Livres, 12. Sols ausgegeben, und ist es eine Silber-Müntze. Ecu d'Or, ist so viel als Louis d'Or.

Escu Sols, ist in Franckreich 5. Livres und 14. Sols.

Escurial, Scoriale, ein berühmtes Dorff, 6. Meilen von Madrit, in Neu-Castilien, allwo ein prächtiges Kloster stehet, welches die Spanier das achte Wunderwerck der Welt nennen. Es ist daran 22. Jahr gearbeitet worden und soll 20. Millionen gekostet haben. Es ist an den vier Ecken mit 4. Thürmen versehen, und zehlet man biß 11000. Fenster darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demselben; daß übrige aber bewohnen die Münche. Es wird von 150. München des Ordens S. Hieronymi bewohnet, deren Abt allemahl ein Grand d'Espagne ist. In der schönen Kirche dieses Klosters ist eine Capelle Pantheon genannt, allwo die verstorbenen Könige und Königinnen beygesetzet werden. Anno 1671. hat dieses Kloster nebst der kostbaren Bibliothec durch Brand grossen Schaden erlitten.

Esel, Amts-Voigtey und Amt-Haus im Lüneburgischen, gehöret unter die Waldsröder-Inspection, und anitzo dem Churfürsten von Hannover.

Eselswiese, bey Querfurt, ist ein grosser Platz oder Wiese, woselbst alle Mittwoche nach Ostern ein starcker Marckt gehalten wird. Sie hat ihren Namen daher bekommen, weil Brunonis, Grafens von Querfurt Esel, auf welchem er zu Anfang des 11ten Seculi, als der Heyden Apostel nach Preussen reisen wolte, auf dieser Stelle stetig worden. Als man nun zum Andencken dieser Begebenheit hier eine Capelle gebauet, und darinn in der Oster-Woche einen Päbstlichen Ablaß ertheilet, wobey sich eine Menge Krämer und Kauff-Leute eingefunden, so ist es geschehen, daß nachgehends ein Jahrmarckt zu gedachter Zeit jährlich daselbst gehalten worden.

Esens, kleine Stadt in Ost-Frießland, nicht weit vom Deutschen Meer, am See Esens.

Esfaques, siehe Alfaques, p. 61.

Esino, Fiumesino, *Æsis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staat, welcher sich zwischen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venezia ergeust.

Eskdale, *Escia*, Landschafft in Süd-Schottland, am Fluß Esk, welche gegen Süden an Northumberland, gegen Westen an Annandale, gegen

gegen Norden an Twedale, und gegen Osten an Tivedale und Liddesdale grentzet. Sie hat nicht viel Geträyde, aber desto mehr Vieh-Zucht.

Esla, *Estola*, Fluß in Spanien, welcher im Asturischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Miranda de Douro in den Douro ergeust.

Eslingen, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Necker, 1. Meile von Stuttgard, Lutherischer Religion; iedennoch seynd etliche Catholische Klöster daselbst. Sie stehet unter dem Schutz des Hertzogs von Würtemberg, und hat 5. weitläufftige Vorstädte.

Espaliers, sind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden also gezogen werden, daß sie bloß nach der Breite nach einander hinwachsen, und Hecken zu Bordirung der Alleen machen. s. Nat. Lex.

Espernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne, in Franckreich, an der Marne, hat eine berühmte Augustiner-Abtey.

Espernon, *Sparnonum*, Flecken, nebst dem Titul eines Hertzogthums in der Landschafft Beauce, in Franckreich.

Espinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen an der Mosel, 9. Meilen von Nancy.

Espine, Schloß in der kleinen Landschafft Bugey in Savoyen, am See Aiguebellette.

Espinosa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Castilien in Spanien, am kleinen Fluß Trueva.

Espinoy, siehe Epinoi. p. 631.

Esplanade, ist das Glacis der Contrescarpe. Es bedeutet auch sonst den Raum zwischen einer Citadelle und den ersten Häusern der Stadt. siehe Math. Lex. p. 605. Ferner nennet man Esplanade die Bretter, Bohlen oder Madriers, auf welchen man die Batterien zu den Stücken machet. Diese Bohlen müssen 4. Finger dick, und anderthalb Fuß breit seyn. Man muß sie auch hinten anderthalb Fuß erhöhen, und zum Zurückweichen des Stückes müssen sie 30. Fuß Platz haben.

Esponsendo, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Minho e Douro, bey dem Einflusse des Flusses Cavado.

Esponton, siehe Braat-Spit. p. 284.

Esquere, Chieli, Squelle, kleine Stadt in der Wallachey, am Flusse Alaut oder Olt, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 15. Meilen von Targovist gegen Süden gelegen.

Esquif, ein kleines Fahrzeug oder Chaloupe, deren man sich bey den Schiffen und Galeeren bedienet, um die Personen ans Land zu setzen, wenn man zu einem Hafen kommen ist, oder sich darauf zu retten, wenn das Schiff scheitert.

Esquiman, Schieman, ein Name, welchen die Holländer demienigen See-Bedienten geben den man sonsten Quartiermeister nennet. Er hat insonderheit die Aufsicht über die Plumpen oder Pompen, und ist ein Gehülffe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Bootmans.

Esquire, Schild-Knappen, sind in Engelland die nechsten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Nahmen daher, weil sie vor diesem im Kriege den Schild vor den Fürsten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titul Lord führen, wie auch der Ritter älteste Söhne mit diesem Namen beleget. Es giebt auch noch eine andere Art Esquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehören, und von denselben mit einem Halsbande und ein paar silbernen Sporen darzu ernennet werden.

Essaer, eine Secte der Jüden, welche sonderlich die Sabbath-Feyer sehr strenge hielten, alle Eydschwüre, auch theils den Ehestand verboten. Die aber es 3. Jahr mit einem Weibe versucht hatten, ob sie fruchtbar wäre, und sie hernach heyratheten, durfften doch, nachdem sie einmal concipiret, ihr nicht mehr beywohnen. Sie waren theils Practici, die in den Städten wohneten, ihrer Hand-Arbeit nachgiengen, und so wohl Mittags als Abends speisen durfften; theils Theoretici, die in den Wäldern der Meditation nachhingen, und nur des Abends speiseten.

Eßdam, kleine Stadt bey Brüssel in Brabant.

Esseck, *Essecum*, wohlbefestigte grosse und volckreiche Stadt in Sclavonien an der Draw, nicht weit darvon, wo sie in die Donau fället, und wurde sie 1687. durch die Kayserlichen erobert. Es befindet sich allhier ein Griechischer Ertz-Bischoff der Ratzen, und die berühmte Essecker-Brücke, welche von Holtz ist, und sich von Esseck an über die Draw und einen grossen Morast, biß an die Festung Darda, anderthalb Stunden lang erstrecket. Diese Brücke ist 1529 von dem Türckischen Kayser Solyman erbauet, und in den Ungarischen Türcken-Kriegen unterschiedene mahl abgebrannt worden.

Essel, ein Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Essen, *Essendia*, grosse und mittelmäßig gebauete Stadt zwischen der Graffschafft Marck, und den Hertzogthümern Cleve und Berg gelegen, führet den Titul einer Reichs-Stadt, hat aber kein Votum & Sessionem auf dem Reichs-Tage, sonsten aber wichtige Privilegia. Die Aebtißin daselbst ist ein unmittelbahrer Stand des Reichs, und die vornehmste unter allen Aebtißinnen im Römischen Reiche, deren Gräfliches Stifft an der Stadt-Mauer stehet, hat auch einiges Territorium, und das Städtgen Steila nahe bey Essen unter sich, in der Stadt aber, ausser auf der Burg, nichts zu befehlen, sondern es wird dieselbe von dem Rathe, welcher gantz Lutherisch ist, regieret. Die ietzige Aebtißin daselbst heist Bernhardina Sophia, gebohrne Gräfin von Ost-Friesland und Rietberg, welche 1691. erwehlet worden, und die Fürstlichen und Gräflichen Stiffts-Fräulein thun kein Gelübde, sondern können wieder aus dem Kloster gehen, und sich verheyrathen. So wohl die Aebtißin als auch die Stadt stehen im Clevischen Schutze, dahero der König von Preussen viele Jura in der Stadt und Stiffte zu exerciren hat. Ubrigens wird allhier gut Gewehr gemacht, davon die Einwohner ihre Nahrung haben.

Essequebe, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guajana, welcher aus dem See Parima entspringet, und sich in das Mar del Nord ergeust.

Essera,

Essera, Fluß in Aragonien in Spanien, so bey Venasque entspringet. Er fället von dem höchsten Gebürge mit solchem Geräusche herab, daß man ihn weit hören kan, und ergiest sich in die Cinca.

Esserom, Flecken auf der Dänischen Insul Seeland, allwo der König von Dänemarck wegen der ungemein lustigen Gegend ein prächtiges Lust-Schloß anlegen lässet.

Essex, *Essexia*, eine von den 8. grossen Provintzen in Engelland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Norden an Suffolck und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temse, und gegen Westen an die Landschaft Midlesex und Harford grentzet. Sie ist von Osten gegen Westen 40. Meilen lang, und von Norden gegen Süden 35. Meilen breit. Das Land darinnen ist sandicht, iedoch fruchtbar an Geträyde, Hopffen und Saffran, aber an manchen Orten gegen die See zu sehr ungesund und unbewohnt. Sie wird eingetheilet in das absonderlich so genante Essex und Midlesex, und findet man in dieser Provintz die besten Austern in Engelland, auch ist sie wegen des Schieß-Pulvers, so in grosser Menge darinne zubereitet wird, sehr bekannt.

Eßing, feiner Marcktflecken in Ober-Bayern an der Alt-Mühl ins Rent-Amt München gehörig. Es ist allhier eine Stiffts-Kirche.

Estadilla, Stadt nebst einem Castell in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorca, am Fluß Cinca, welche An. 1710. die Anjouistischen eroberten.

Estagel, *Stagellum*, kleine Stadt in der Grafschafft Roussillon, am Fluß Egli.

Estain, feine Stadt und Schloß in Lothringen.

Estaire, kleine Stadt am Fluß Lis in Flandern, an den Grentzen von Artois.

Estampes, *Stampæ*, Stadt am Fluß Yonne oder Estampes, in der Landschafft Beauce, zwischen Paris und Orleans, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Namen führet.

Estampilla, ist eine Art eines Petschaffts, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterschrifft des Königes mit diesen Worten ausdrucket: Yo el Rey.

Estape, siehe Etape. p. 647.

Estaples, *Stapulæ*, Stadt in der Picardie, in dem Ländgen Boulonois, welche wohl befestigt ist.

Este, *Ateste*, kleine aber gute Stadt am kleinen Fluß Bacchiglione, im Paduanischen Gebiet, den Venetianern gehörig. Dieses ist der Stamm-Ort des vornehmen Hauses Este, aus welchem die Hertzoge von Modena entsprossen seynd.

Este, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, geht nach Bortehude ins Bremische, und bey Estebrügge in die Elbe.

Esteing, Grafschafft in der Provintz Rovergue, in Franckreich, davon eine vornehme Frantzösische Familie benennet wird.

Estella, Stadt im Königreich Navarra, 6. M. von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und ist die Hauptstadt in der kleinen Provintz Merindad d'Estella.

Esten, Flecken und Amt von 14. Dörffern im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Diez.

Estepona, kleine Stadt in Andalusien, auf den Grentzen von Granada am Mittelländischen Meere.

Esterac, *Astaracensis Comitatus*, Grafschafft in Gascogne, zwischen Armagnac und Bigorre.

Esterhasi, uhraltes und berühmtes Geschlecht in Ungarn, welches in den Reichs-Fürsten-Stand mit dem Titul Fürst von Galantha, erhoben worden, iedoch auf dem Reichs-Tage kein Votum und Session bekommen. Fürst Paulus Esterhasi führet ietzo die hohe Würde eines Palatini des Königreichs Ungarn, und den Titul eines Grafen der Sopronischen Gespanschafften.

Estevay, *Estevea*, kleine aber schöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neufchatell. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Amtmann der Avoyer genennet.

Ehsten, Ehstland, *Estonia*, Landschafft in Liefland, welche gegen Osten an das Moscowitische Gebiet, gegen Norden an den Finnländischen und gegen Westen an den Rigischen Meer-Busen grentzet. Sie begreiffet **Wyhrland, Allentaken, das Bißthum Dörpt,** und die **Gebiete Jerwen, Wycke** und **Harrien,** wie auch die Insul **Oesel, Daghö, Moen, Warmsee, Wrangot, Rien, Wodesholm,** u. a. m. Es ist ein fischreiches Land, hat lauter Deutsche Einwohner, und die Festung Reval zur Hauptstadt; seit 1704. haben die Moscowiter dieselbe eingenommen, und auch im Frieden 1721. behalten.

Esthens, Herrschafft in der Grafschafft Veldkirchen, in der Schweitz, woselbst der grosse Esthenberg, *Esthionum mons*, anzutreffen. Unter diese Herrschafft gehört der Flecken Bancks.

Estival, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, hat eine Abtey Præmonstratenser-Ordens.

Estotiland, Terra de Laborador, Neu-Britannien, grosse Landschafft in Nord-America, welche fruchtbar, aber voller Gebürge und Wälder ist, und gar geschickte Einwohner hat, die nach Grönland handeln.

Estouteville, Flecken in der Ober-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlechte den Namen führet.

l'Estrage, Grentz-Stadt in Lothringen, wo die Mosel entspringet, 15. M. von Nancy. Das umliegende Thal wird le Val d'Estraho genennet.

Estrecho, suche Fretum.

Estrecho di Gibraltar, suche Gibraltar.

Estremadura von Leon oder von Castilien, *Extremadura Legionensis*, Landschaft in Spanien, unter das Königreich Castilien gehörig. Sie grentzet gegen Osten an Castilien, gegen Norden an Leon, gegen Süden an Andalusien, und gegen Westen an Portugall. Ihr Erdreich ist sehr dürre und unfruchtbar.

Estremadura von Portugall, *Extremadura Lusitanica*, Provintz dieses Königreichs, welche gegen Norden an die Grentzen Beira, gegen

gen Osten und Süden an die Provintz Alentejo, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Wein, Oel, Saltz und Honig, und bestehet aus 5. Gebieten, nemlich aus *Setuval*, *Alanguer*, *Santarein*, *Leiria* und *Tomar*.

Estremos, ansehnliche und wohlbefestigte Stadt nebst einem festen Schlosse in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Esvenos kleiner Flecken in Provence, 9. M. von Toulon, gegen Nord-Westen gelegen.

Etabliren, Etablir, anlegen, sich setzen, in rechten Stand bringen, sich häußlich niederlassen. Daher *Etablissement*, das Bleiben, die häußliche Niederlassung an einem Ort; ingleichen der Dienst, den man zu verwalten, und davon sein Einkommen hat.

Etal, Ethal, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Freysingen, so von Kayser Ludovico IV. mit dem Bedinge gestifftet worden, daß darinnen von dem Abte 12. verarmete Grafen mit ihren Weibern sollen ernehret werden.

Etambord, Achter steven, ist ein erhabenes und hervorragendes Stücke Holtz am Ende des Kiels eines Schiffes, am Hintertheil, um dasselbe wie auch das Steuer-Ruder zu unterstützen.

Etape, heisset nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man vor die durchmarschirende Soldaten bestimmet, sondern es wird auch dasjenige genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu seinem Unterhalt, einem Reuter vor sich und sein Pferd an Proviant und Fourage giebt.

Etapier, ist derjenige, welcher vermittelst einer gewissen Summe Geldes, die man ihm giebt, sich verbindlich machet, dem Kriegs-Volck, welches durch eine Provintz marschiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etiquette, heist so viel als das Ceremoniel, so man an grosser Potentaten Höfen beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschafft Baden-Baden.

Etoille, suche **Sternwerck**.

Eton, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arche an den Frantzösischen Grentzen.

Etsch, suche Adige. p. 26.

Etschland, *Athesius Ager*, kleine Landschafft in Tyrol, längs der Etsch, von ihrem Ursprung biß an die Stadt Botzen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Brißgau, welcher bey Ettenheim vorbey fliesset, und sich unweit Cappel in den Rhein ergeust.

Ettenheim, kleine Stadt dem Bischoffthum Straßburg gehörig, im Brißgau. Nahe dabey liegt die sehr reiche Benedictiner-Münchs-Abtey **Ettenmünster**.

Etteroberg, Eytersburg, *Mons Æthereus*, ein sehr hoher Berg in Thüringen, auf welchem ein Wald, darinnen viel hundert Stücke Wild gehen. Es gehöret nach Weymar, und lieget eine halbe Meile von dieser Stadt. Das 1706. darauf gebauete Schloß und darzu gehörige Amt heisset Ettersburg.

Ettrick, kleiner Fluß in der Landschafft Twedale, in Süd-Schottland, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Bresle, nebst einem festen Schloß, und dem Titul einer Gräflichen Pairie, gehört anietzo dem Hertzog von Maine.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien an den Grentzen von Gallicien und Asturien, der sich unterhalb Ribadeo ins Meer von Biscaya ergeust.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt evacuiren, heisset, wenn dieselbe von den darinnen eingeschlossenen dem obsiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garnison ausgeräumet wird. Dergleichen die Frantzosen 1707. vermöge eines mit dem Alliirten geschlossenen Tractats in der Lombardie gethan.

Evangelische, heissen diejenigen, welche sich durch die von D. Luthern im 16. Seculo angefangene Reformation von der Catholischen Kirchen und ihren Satzungen abgewandt, und sich allein an die Heilige Schrifft als das lautere Wort GOttes halten.

Evangelisten, die 4. Evangelisten, werden zu Venedig die 4. alten Adelichen Geschlechter der Giustiniani, Cornari, Bragadini und Bembi genennet.

Eubœa, siehe Negroponte.

Euchenlohe, Grafschafft in Schwaben, zum Bißthum Augspurg gehörig.

Eudoxianer, Ketzer in der Christenheit, deren Haupt Eudoxius lehrte, der Sohn wäre in seinem Willen unterschieden von dem Vater, und aus nichts gemacht.

Eventualiter, oder in eventum, heist so viel, als auf begebenden Fall, daß dieses oder jenes geschehe.

Ever, ist ein hinten und forne spitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Segel und Ruder, dessen man sich auf der Elbe zu Fortbringung der Menschen und Waaren gebrauchet.

Everfeld, Stadt im Hertzogthum Bergen, ist wegen der schönen Tapezereyen berühmt, so allda gemacht werden.

Everheim, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Stifft Würtzburg, in Francken.

Evershot, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Evesham, Eveshalm, Flecken in der Grafschafft Worcester in Engelland, am Fluß Avon, wo eine Brücke darüber geht, und welcher das Recht hat, 2. Deputirten zu dem Parlament zu schicken.

Evessen, ein Gerichte in Wolffenbüttel-Braunschweigischen Landen.

Eufemia, Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Eugubio, *Eugubium*, *Iguvium*, feine Stadt nebst einem Bischoffthum im Hertzogthum Urbino, unten an dem Appenninischen Gebürge auf einem ebenen und lustigen Felde.

Evian, *Aquianum*, kleine Stadt und Amt in der Savoyischen Landschafft Chablais, am Genfer-See gelegen, 2. Meil. von Thonon.

Evictio, heisset zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, so ein anderer rechtmäßig und unwissend meines Rechts an sich gebracht, durch Richterl. Hülffe wieder erlange. Daher heist Evictionem oder *Guarantie* leisten, wenn mich einer versichern muß, daß das abgekauffte Gut keinen

keinen Mangel habe, und mich niemand deßhalber in Anspruch nehmen werde.

Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wenn eine Sache klar am Tage lieget.

Eviffes, Evies, suche Pithuysische Insuln.

Eule, **Gilow**, schlechte Königliche Berg-Stadt im Kaurzimer-Kreys im Böhmen, allwo man ein Gold-Bergwerck hat.

Eulenburg, siehe **Eilenburg**. p. 612.

Eunomianer. Ertz-Ketzer im 4ten Seculo, deren Haupt Eunomius gewesen, welcher vorgab, er kennte GOtt so wohl, als GOtt sich selber, tauffte diese wieder, die im Namen der Heil. Dreyfaltigkeit getaufft waren, und hielt es gäntzlich mit den Arrianern.

Evola, Levola, *Ligula*, *Amasenus*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiete, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Evoli. siehe Eboli. p. 604.

Evora, *Ebora*, *Eburia*, Hauptstadt in der Provintz Alentejo, und die vornehmste Stadt in Portugall nach Lissabon. Sie ist groß, hat einen Ertz-Bischoff, Universität und das Officium Inquisitionis

Evora Monte, Berg-Schloß in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 5. Meilen von Evora.

Euphrates, auf Türckisch Phrat oder Erat, der vornehmste Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ararat im grossen Armenien oder Turcomannien nicht weit von der Quelle des Tigris entspringet, Syrien von Diarbeck, und Natolien von Armenien scheidet, nachmahls bey Gorno mit dem Tigris sich vereiniget, den Namen Schat-el-Arab annimmet, und sich in den Golfo di Balsora ergeust.

Eure, siehe Aure. p. 160.

Eure, *Ebura*. Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft le Perche entspringet, und sich bey Pont de l' Arche in die Seine ergeust.

Evrecy. Flecken in der Normandie in Franckreich.

Evreux, *Ebroricum*, *Eburo*, alte Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Iton, nebst einem Baillage, Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Eürichsheim, siehe **Emmerichsheim**. p. 623.

Euripus, ein Meerstrudel oder Wirbel. Also wird ein oder der andere Ort im Meer genennet, welcher das Wasser stets in Form einer Schnecke herum treibet, und die Schiffe unter sich ziehet.

Evron. *Ebronium*, Flecken nebst einer Benedictiner-Abtey in der Provintz Maine in Franckreich, am Fluß Evre, 9. Meilen von Mans.

Europa, Montes de Europa, ein sehr grosses Gebürge zwischen den beyden Asturien in Spanien.

Europa, eines von den 4. Theilen der Welt, welches sich der Länge nach von Capo S. Vincente in Portugall biß an die beyden Flüsse Oby und Wolga in Moscau auf 900. und der Breite nach vom Capo du Nord in Norwegen biß zum Capo de Matapan in Morea auf 500. Deutsche Meilen erstrecket. Es hat aber der Königl. Frantzösische Geographus, Mr. de l' Isle, in seiner Charte von Europa, nicht allein die gantze Moscowitische Tartarey, sondern auch ein grosses Stück von Moscau gegen Osten zu Asien gerechnet, und die Flüsse Don und Dwina zu Grentzen gesetzet, daß also dieser Rechnung nach Europa um 200. Deutsche Meilen kleiner wird. Es grentzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Westen an den Occidentalem, gegen Süden an das Mittelländische Meer, wodurch es von Africa abgesondert wird, und gegen Osten an den Archipelagum, die Meer-Enge von Gallipoli, das Mare di Marmora die Meer-Enge von Constantinopel, das schwartze Meer, die Meer-Enge von Caffa, das Mare delle Zabache, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine solche temperirte Lufft, als Europa, welches an Getreyde, Baum-Früchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein sehr fruchtbar ist. So ist es auch unter allen am besten bevölckert, und seine Einwohner übertreffen alle andere an Geschicklichkeit, Tapfferkeit und guten Sitten, daher sie die besten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. In Europa herrschen 2. Kayser, nemlich der Römische und der Türckische; 8. regierende Könige, nemlich in Spanien, Franckreich, Engelland, Polen, Dänemarck, Schweden, Portugall und Preussen; nebst diesem die Groß-Hertzoge von Florentz und Moscau, welcher letztere auch den Titul eines Czaars oder Kaysers führet; Die Ertz-Hertzoge in Oesterreich, der Pabst in Italien, die freyen Republiquen von Holland, Venedig, Genua, Geneve, Lucca und Schweitz, nebst vielen andern souverainen Hertzogen und Fürsten. Die 3. Haupt-Sprachen, so in Europa floriren, sind die Lateinische, Deutsche und Sclavonische. Von der ersten kommet die Spanische, Frantzösische und Italiänische her, von der andern die Englische, Holländische, Dänische und Schwedische; und von der dritten die Ungarische, Böhmische, Polnische und Moscowitische. Es sind 4. Haupt-Religionen in Europa, die Catholische, Protestantische, die Griechische und Mahometanische. Die erstere herrschet in Italien, Franckreich, Spanien und Portugall; Zum theil in Deutschland, Polen, Ungarn, Niederland und Schweitz. Die andere in Dänemarck, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irrland, Holland; zum theil in Deutschland, Polen, Ungarn und Schweitz. Die dritte in Moscau, unter den Cosacken und Christen, so sich im Türckischen Gebichte aufhalten. Die vierdte aber in der Türckey und Tartarey.

Eurotas, suche Vasilipotamo.

Eusan, kleiner Strich Landes in Gascogne in Franckreich, in der Grafschafft Armagnac, darinne der Flecken Euse am Fluß Gelise gelegen.

Euschenthal, Stadt in der Unter-Pfaltz, gegen Zweybrücken zu gelegen.

Euskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, an den Cöllnischen Grentzen, 2. M. von Lechenach.

Eustache eine von den Antillischen Insuln in West-Indien, den Holländern gehörig, ward aber 1710. durch die Frantzosen von der Insul Martenico erobert.

Eustachianer, waren Ketzer in der Christenheit, deren Haupt Eustachius im 4ten Seculo alle Lebens-Arten ausser der seinen verwarff, und lehrte, daß Verheyrathete oder andere, die nicht alle das Ihre verlassen wolten, verdammet wären, daher viel Weiber ihren Männern, und viel Sclaven ihren Herren entliefen, und ihm anhiengen.

Euston, kleine Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Ouse in einer schönen Gegend, nebst einem schönen Schlosse, Euston-Hall genant.

Eutin, *Otinum*, kleine Stadt und Residentz des Bischoffs von Lübeck in der Landschafft Wagrien, nebst einem Schloß, 4. M. v. Lübeck.

Eutiltz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, im Saczer-Kreise, 1. Stunde von Commotau. Es gehöret zur Graffschafft Rotenhauß, und wohnen viel Juden daselbst.

Eutrach, kleiner Fluß im Algow in Schwaben, ergiest sich bey Leickirch in den Eschbach.

Eutychianer, Ketzer in der Christenheit, deren Haupt Eutyches, ein Abt in einem Kloster zu Constantinopel, im 5. Seculo sich Nestorio widersetzen wolte, und lehrete, daß Christus und das Wort unterschieden wären, daß Christus, als etwas göttliches durch den Leib der Jungfrau Maria als durch einen Canal durchgegangen, daß die Gottheit Christi gelitten und gestorben, u. d. m. Sie wurden auf dem Concilio zu Ephesus 457. verdammet, breiteten sich aber dennoch im Oriente sehr aus, verursachten allerhand Unruhe, und sind noch heut zu Tage die Jacobiten dieser Ketzerey zugethan.

Eyde an der Emmer, ein sehr altes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, nicht weit von dem Pyrmontischen Sauerbrunnen, ist vor alters ein Winter-Lager Kayser Carls des Grossen gewesen.

Ewanczitz, Stadt in Mähren, 3. Meilen von Brinn, am Fluß Iglau, gehöret den Fürsten von Lichtenstein.

Ex, *Isca*, *Isaca*, Fluß in Engelland, welcher in der Graffschafft Sommerset entspringet, und sich in das Britannische Meer ergeust.

Ex abrupto, geschwind, plötzlich, unvermuthen, unversehens.

Exactio, Schatzung, Abforderung, ingleichen eine ausserordentliche Steuer, die ein Bischoff seinen Unterthanen auflegen kan; welche aber mäßig geschehen soll, und deßwegen Subsidium charitativum heisset.

Exaggeriren, was groß machen, herausstreichen.

Exarcha, so hieß sonst der Primas einer Diœces, ingleichen im 6ten und folgenden Seculis der Gouverneur der Griechischen Kayser in Italien, deren Gebieth das Exarchat genennet wurde, und das meiste von Italien ausser der Lombardie unter sich begriff. Es ist aber solches im 8. Seculo durch Zwietracht der Griechischen Kayser mit den Röm. Päbsten wiederum zerfallen, und von Pipino und Carolo M. nachdem sie in Italien die Ober-Hand behalten, dem Pabst geschencket worden, und der Kirchen-Staat daraus entstanden. Jetzo deutet es in der Griechischen Kirche einen Visitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provintzen herum reisen und fleißig nachsehen muß, ob die Bischöffe ihre Pflicht, und die Geistlichkeit die Canones der Kirche wohl in acht nehmen.

Ex asse, gantz vollkommen, Daher hæres ex asse, ein einiger und völliger Erbe.

Exauctoriren, absetzen, abdancken, einen seines Amtes mit Schimpff erlassen.

Excediren, die Maasse überschreiten, der Sache zu viel thun. Daher *Excess*, die Ubermasse, und *excessiv*, allzuviel, übermäßig.

Excellenz-Titul, wird in Italien vielen Printzen, Grafen, Marquisen gegeben; in Deutschland aber den Grafen, Generalen und Geheimden Räthen; auf Universitäten aber vielen Doctoribus und Professoribus.

Exceptiones, sind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren sich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, listige Uberredung, u. d. m. Siehe Nat. Lex.

Excester, Exon, *Isaca*, *Isca Danmoniorum*, *Exonia*, grosse und wohlgebauete Stadt am Fluß Ex, und die Hauptstadt in Devonshire, in Engelland. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig, und einen Hafen.

Exchequer, also heisset die Rent-Cammer oder das Finanzen-Gerichte des Königs in Engelland, dergleichen auch eines in Schottland ist, allwo alle Gelder, so der Königl. Maj. gehören, eingenommen, und die Streitigkeiten, welche die Einkünffte, Zölle und Accisen des Landes betreffen, entschieden werden. Es hat einen Præsidenten und 3. Assessores, davon jener Lord chief Baron, diese aber Baron of the Exchequer genennet werden. Daher seynd die Exchequer-Briefe solche Wechsel-Briefe, welche der Exchequer seinen Creditoren an Kauff-Leute oder andre Personen stellet, und können diese Briefe wiederum an andere verhandelt werden. Exchequer ist auch ein Königliches Gerichte, allwo man von den Domanial-Güthern, Rechten und Freyheiten der Crone tractiret. Beyde seynd zu West-Münster.

Excitatorium, heist in Rechten ein Obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Excommunicatio, siehe Bann. p. 185.

Exclusion geben in dem Päbstl. Wahl-Conclave, heisset dieses, wenn der zum Päbstl. Stuhl vorgeschlagene Cardinal dem Kayser, der Cron Spanien und Franckreich nicht anstehet, so protestiren die National-Cardinäle im Nahmen ihrer Principalen wider dessen Erwehlung; wodurch es geschiehet, daß von dem also ausgeschlossenen Candidaten weiter nichts gedacht wird.

Exclusive, ausgenommen, ausgeschlossen.

Exculpiren, entschuldigen, ausser Schuld seyn.

Exea, Stadt im Königreich Aragonien in Spanien.

Execution, siehe Exequiren. p. 653.

Executions-Ordnung, im Heil. Röm. Reiche ist diejenige Reichs-Constitution, in welcher vorgeschrieben wird, auf was Art die allmei

meine Friedens-Stöhrer zu ahnden und zu bestraffen. Sie ist schon von Carolo V. entworffen, aber erst 1555. zu Regenspurg bestätiget worden.

Executoriales, werden die Hülffs-Befehle genennet, dadurch der Richter sein Urtheil vollziehet, und den Beklagten zur Zahlung zwinget, oder die Sache zur Hülffe weiset.

Exemtion, eine Befreyung.

Exequien, Leich-Begängniß.

Exequien halten, heisset bey den Catholischen, wenn die Seel-Messen vor den Verstorbenen gehalten zu werden anfangen.

Exequiren, heist eigentlich was vollenden, ausrichten. Daher ein *Executor* eines Testaments derjenige ist, welcher das hilfft ins Werck richten, was in dem letzten Willen des Verstorbenen verordnet ist. Bey den Soldaten aber heist *Exequi*ren oder *Execution* thun, die Steuren und Contributiones mit der Schärffe einfordern. Einen armen Sünder *exequi*ren, heist selbigen an Leib und Leben straffen, welches man auch eine Execution nennet.

Exercitium, ist eine Unterrichtung der Soldaten, daß sie mit dem Gewehr umgehen und sich in Ordnung stellen lernen. Exercitium Religionis, die freye und ungehinderte Ausübung des Gottesdienstes. Exercitium corporis, eine Leibes-Ubung, dergleichen Tantzen, Fechten und Reiten sind. Siehe Nat. Lex.

Exhæreditiren, einen enterben, von der Erbschafft ausschliessen.

Exidevil, *Exidolium*, kleine Stadt in der Provintz Perigord in Franckreich, gegen die Grentze von Limosin.

Exilium, die Verweisung oder Vertreibung aus dem Vaterlande. Exilii sententia, ein Urtheil, dadurch einem die Verweisung zuerkannt wird.

Exilla, siehe Estella. p. 645.

Exilles, kleine und mit 4. Bastionen befestigte Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse, im Thal von Oulx, am Fluß Doire, in Dauphiné an den Grentzen von Piemont, ward 1708. von dem Hertzog von Savoyen und dessen Alliirten erobert, und die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es liegt zwey Deutsche Meilen von Susa gegen Abend, und haben die Frantzosen solches im ietzigen Kriege mit einer Citadelle und etlichen Schantzen versehen, es ist aber solches im Utrechtischen Frieden 1713. in statu quo mit aller Fortification an Savoyen überlassen worden.

Eximirte oder ausgezogene Stände, seynd diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gäntzlich getrennet, und unter ein fremdes Joch gebracht, oder von einem andern Reichs-Stand, welcher sie entweder noch als Reichs-Glieder in dem Reichs-Anschlag vertritt, oder gar zu Land-Ständen gemacht hat, acquiriret und ausgezogen worden. Der solches thut, den nennet man einen *Eximi*renden Reichs-Stand.

Exorcismus, ist ein Gebet, welches man bey der Tauffe, oder sonst bey besessenen Leuten brauchet, den Teuffel auszutreiben.

Exorciste, oder Teuffels-Beschwerer, sind unter den Römischen Geistlichen die dritte Gattung der Ordinum Minorum, denen wird bey ihrer Weihe das Buch, worinnen die Bann-Formuln enthalten sind, oder an dessen statt das Pontificale oder Missale gereichet, mit diesen Worten: Nimm und fasse es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Besessene zu legen, sie mögen gleich getaufft oder als Catechismus-Schüler noch nicht getaufft seyn.

Expectanz, eine Anwartschafft auf ein annoch unverledigtes Lehn, welches von dem Lehn-Herrn versprochen worden, wenn der Lehn-Mann ohne Lehns-Folger versterben solte. Expectanz heist auch Anwartung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienst, und die darauf warten, heissen Expectanten.

Expectoriren, heist sich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären und sein Hertz ausschütten.

Expediens, geschwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werck richten kan.

Expensen, heissen bey den Juristen alle Unkosten, so in und ausserhalb Gerichte auf einen Proceß gewendet worden. *Expensen-*Eyd, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn seine liquidirten Expensen nicht gar gewiß sind, auferlegt, dadurch er erhärten muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Expisciren, ausforschen, ausfragen.

Expostuliren, sich zancken, mit Worten streiten.

Expresser, einer der zu einer gewissen Sache besonders befehliget und abgeschicket worden.

Expressiones, sonderbare Redens-Arten und nachdrückliche Worte.

Extendiren, ausbreiten, ausstrecken, auf etwas anders ziehen.

Externstein, *Picarum Rupes*, ein wunderbarer Felsen, nicht weit von dem Städtlein Horn in der Grafschafft Lippe in Westphalen.

Extorquiren, mit Gewalt etwas einem abpressen. Daher Extorsion, eine gewaltsame Abnöthigung.

Extra, ausserhalb. Was man extra brauchet, ist was man nicht an ordentlichen Ausgaben verthut. Extra gehen, weglauffen, dahin gehen, wo man nicht hingehöret.

Extract, ein kurtzer Auszug von einer Schrifft; und Extrahiren, das ist, einen Auszug machen, eine Sache kurtz zusammen ziehen.

Extraction, die Geburth, der Stamm, das Herkommen, von guter Extraction, gutes Herkommens seyn.

Extradiren, einem etwas aushändigen, übergeben. Dahero Extradition, die Ubergebung.

Extraordinair, was wider die gewöhnliche Ordnung geschiehet.

Extravagance, Abweichung von seinem Vorhaben, ein ungereimtes Vornehmen. Daher extravagant, ungereimt, abgeschmackt.

Extrema, das äusserste. Er will es *ad extrema* kommen lassen, das ist, er will sich bis auf den letzten Bluts-Tropffen wehren. Daher Extremität, die höchste Gefahr.

Extremadura, siehe Estremadura. p. 646.

Extremos, siehe Estremos. p. 647.

Extuca, Provintz in Africa, im Königreiche Marocco, in der Landschafft Sus, gegen die Grentzen von Biledulgerid.

Eyach, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern in Schwaben, welcher in den Neckar fällt.

Eyd der Allegiance und Supremacy, müssen in Engelland diejenigen ablegen, welche zu Aemtern befördert werden wollen, und bestehet darinnen, daß sie dem König treu seyn, auch mit Ausschliessung aller andern Herrschafften im geistlichen und weltlichen seine Superiorität erkennen wollen. Siehe Supremacy.

Eyder, *Epidora*, Fluß im Holsteinischen, welcher bey Segeberg, nicht weit von der Ost-See entspringet, von Osten gegen Westen zwischen Holstein und Schleßwig, hindurch fleust, und unterhalb Tönningen ins Deutsche Meer fället.

Eyderstädt, *Praefectura Epidorensis*, kleine Landschafft im Hertzogthum Schleßwig, längst dem Nördlichen Ufer des Eyder-Strohms, und wird sie durch das Deutsche Meer zu einer Halb-Insul gemachet, welche 14. Meilen im Umkreise hat. Dieses Land ist sehr fruchtbar und volckreich, und meistens durch die Eindeichungen, dadurch aus Wasser Land gemachet wird, nach und nach entstanden, liegt aber in grosser Wassers-Gefahr, deßwegen kostbare Dämme müssen unterhalten werden, wie denn die grosse Wassers-Fluth am 25. Dec. 1717. diese Landschafft insonders hart betroffen.

Eydgenossen, also werden die Schweitzer genennet, weil sich zuerst einige Oerter in der Schweitz mit einem Eyde wider alle diejenigen verbunden, welche sie an ihrer Freyheit zu kräncken sich unterstehen würden, in welches Bündniß hernach die übrigen Oerter auch getreten seynd.

Eydgenossenschafft, also wird die gantze Republick der Schweitzer genennet.

Eye, Eaye, *Insula*, kleine Stadt in Engelland in der Grafschafft Suffolck, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Eyerland, kleine Insul nahe am Texel, in Holland.

Eyffel, siehe Eifel. p. 611.

Eyguez, Aigues, *Icarus, Eigarus*, Fluß in Franckreich, welcher in Dauphiné entspringet, und sich durch zwey Einflüsse, deren der eine die Stadt Orange benetzet, in die Rhone ergeust.

Eyland, heist so viel als eine Insul.

Eylau, ist zweyerley, Deutsch-Eylau und Preusch-Eylau, sind 2. bekannte Schlösser und Städtlein in Preussen, ziemlich weitläufftig, aber ohne Mauren, und durch Arnold von Eylenstein, um das Jahr Christi 1336. erbauet. Preusch-Eylau liegt 5. Meilen von Königsberg.

Eylenberg, Schloß und Paß in Mähren gegen Schlesien zu, auf einem Felsen unweit Neustadt, ist um und um mit Holtz umgeben.

Eylöw, siehe Eylau. p. 655.

Eyndhofe, siehe Eindhoven. p. 612.

Eysach, *Isocus*, Fluß in Tyrol, welcher sich unterhalb Botzen in die Etsch ergeust.

Eysenach, *Isenacum*, Hauptstadt des Hertzogthums Eysenach in Thüringen, am kleinen Fluß Nesse, und die Residentz des Hertzogs zu Sachsen-Eysenach, 3. Meilen von Gotha gelegen. Auf dem Schloß in der Stadt residiret der Hertzog, das aber, so vor der Stadt auf einem hohen Berge liegt, heist die Wartenburg. Die Land-Schule daselbst ist 1704. mit einer Classe Selecta versehen, und in eben diesem Jahre ein Seminarium Theologicum aufgerichtet worden, welches letztere in einem Inspectore und 6. Candidatis Theologiae bestehet. Der itzige Hertzog von Sachsen-Eysenach, Johannes Wilhelmus, ist gebohren den 17. Oct. 1666 und seine itzige und dritte Gemahlin Magdalena Sybilla, Hertzogs Adolphi zu Sachsen-Weissenfels Tochter, hat sich mit ihm den 28. Jul. 1708. vermählet. Der Erb-Printz Wilhelmus Henricus, ist den 10. Nov. 1691. gebohren, und hat sich 1713. den 15. Februar zu Franckfurth am Mayn mit der Printzeßin Albertina von Nassau-Idstein vermählet.

Eysenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit Schemnitz.

Eysenburg, Isenburg, altes Schloß im Elsaß, dem Stifft Straßburg gehörig.

Eys-Meer, siehe Eis-Meer. p. 614.

Eytersberg, siehe Ettersberg. p. 647.

Ezan, also wird das Ruffen der Muezins, auf den Thürmen der Moscheen in der Türckey genennet, wodurch die Leute zum Gebeth ermahnet werden. Dieses Ruffen ist folgenden Inhalts: GOtt ist groß, GOtt ist groß. Ich bekenne, daß keine andere Gottheit ist als GOtt, und ich bekenne, daß Mahometh der Prophet GOttes ist. Kommet zum Gebeth, kommet zur Seligkeit. GOtt ist groß, GOtt ist groß. Es ist keine andere Gottheit, als GOtt.

Ezaro, siehe Esaro. p. 640.

Ezine, siehe Dunalma. p. 595.

F.

FAbreges, *Forum Domitii*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 2. Meilen Westwerts von Montpellier.

Fabriano, *Fabrianum*, grosse Stadt im Kirchen-Staat in der Marca d'Ancona, in Italien, gegen die Grentzen des Hertzogthums Urbino.

Fabrique, heist so wohl die Werckstatt, darinne die Waare gemacht wird, als auch die Waare selbst. Z. E. Seiden- Wollen- Strumpff- Band- Fabriquen, u. d. m. Siehe Nat. Lex.

Faburg, eine kleine Stadt in Dänemarck auf der Insul Fünen, liegt an der Ost-See, gegen der Insul Arroe über.

Facade, Facciata, die äusserste Mauer des Förder-Theils eines Gebäudes. Siehe Math. Lex. p. 614.

Faces, seynd diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwercks einer Festung machen. Man nen-

nennet sie sonst auch Gesichts-Linien, oder Pan de Baston. Siehe Math. Lex. p. 614.

Façon, Art, Gewohnheit, auf die neueste Façon, das ist, auf die neueste Art.

Factiones, also werden insgemein diejenigen Trennungen in einem Lande genennet, wodurch absonderliche Partheyen gemacht werden, die einander zuwider seynd.

Factor, ein Kauffmanns-Bedienter, der in Abwesenheit des Principals der gantzen Handlung vorstehet. Jngleichen ein Kauffmann, der einem vor die Provision Waaren ein- und verkaufft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkauffung der Waaren dienet. Siehe Nat. Lex.

Factotum, heisset man, der alles in einem Hause, oder bey einem vornehmen Mann vermag.

Facultät auf Universitäten heisset so viel, als ein Collegium gewisser Professorum und Doctorum, entweder in der Theologie, oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philosophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinne zu dociren, und die ihnen zugeordneten Güter und Einkünfte zu verwalten, sondern auch den Candidaten die Academischen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingesandten Rechts-Fragen und zweiffelhafften Fälle ihren Ausspruch zu geben.

Faden, ist ein See-Maaß, und so lang, als der Raum zwischen den äussersten Theilen der Hände eines Menschen ist, wenn er die Arme ausstrecket, nemlich 12. Pariser Fuß, jeden zu 12. Daumen gerechnet. Auf solche Weise misset man die Tieffe der Flüsse und des Meeres.

Fahe-Gülden, siehe Wildfangs-Recht.

Fähnrich, ist der dritte und unterste Ober-Officirer bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abwesenheit des Hauptmanns und Lieutenants. Er besuchet die Krancken, und empfänget vom Sergeanten das Wort. Seine Wacht-Post ist beym Hauptmann auf der Haupt-Wacht. Wenn er das Fähnlein nicht träget, so führet er eine halbe Pique. Jm Treffen aber darff er bey Lebens-Straffe seine Fahne nicht verlassen.

Faenza, *Faventia*, kleine Päbstliche Stadt in Romagna, am Fluß Amone, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehöret. Sie ist wegen ihres schönen Flachses und irdenen Geschirres berühmt, und ward A. 1708. bey dem Einfalle der Kayserlichen ins Ferrarische starck befestiget.

Faetano, ein Schloß im Gebieth der Republick S. Marino in Italien.

Faggiano kleiner Ort in Calabria citra im Königreiche Neapolis, zwischen Montalto und S. Marco.

Fagnaux, *Faniolum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Dioeces von Mirepoix.

Fagne, *Fania*, kleines Gebiet des Bischoffthums Lüttich im Ardenner-Walde.

Fahlun, grosse Stadt in Schweden, in der Provintz Dalekarlien, allwo das grosse Kupffer-Werck ist.

Fahne Mahomets, siehe Mahomets-Fahne.

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen werden in der Catholischen Kirche mit Weyhe-Wasser benetzet, und gewisse Seegen darüber gesprochen, damit sie diejenigen, so selbige tragen, desto sieghaffter machen sollen.

Fahnen Lehn, also werden die Lehne genennet, welche die weltliche unmittelbare Städte im Römischen Reich besitzen. Siehe Zepter-Lehn.

Fahnjuncker, ist derjenige, welcher die Estandarte bey der Cavallerie, und das Fähnlein bey den Dragonern im Marche führet, stehet nächst dem Wachtmeister, und wird bey den Chur-Sächsischen Regimentern auch Sous-Cornet genennet.

Fahr-Büchse, ist auf denen Kreiß-Probations-Tägen, welche wegen des Müntz-Wesens zu gewissen Zeiten in denen Kreisen des Röm. Reichs gehalten werden, eine solche Büchse, darein der Wardein das auf der Kreis-Stände Befehl probirte Geld zu werffen pfleget.

Fahrdorff, kleine Stadt im Stifft Würtzburg, in Francken.

Fahrefeld, Schloß im Oesterreichischen, dem Baron von Mickosch gehörig, allwo eine schöne und künstliche Spiegel-Fabrique anzutreffen.

Fahrenbach, schönes Schloß und feiner Flecken in Francken, unter Marggräflich-Anspachischer Hoheit, einer Freyherrlichen Familie gehörig.

Fahrland, ein Chur-Brandenburgisches Gefängniß unweit Spandau in der Mittelmarck Brandenburg.

Fahrniß, heist in den Sächsischen Rechten alle bewegliche Güther, so von einem Orte zum andern können gebracht werden. Vermöge gemeldter Rechte erbet der Mann nach Absterben seines Weibes alles in beweglichen Sachen bestehende Vermögen.

Fahr-Recht, siehe Barge-Geld. p. 194.

Fahr-Zeug, bedeutet allerhand Gattung grosser und kleiner Schiffe.

Fajence, *Faventia*, Stadt in Provence, in der Dioeces von Frejuls, und schreiben sich die Bischöffe von Frejuls, Herren von Fajence.

Faireforeland, Landschafft in der Grafschafft Antrim, in der Irrländischen Provintz Ulster.

Fairefoid, Stadt in Engelland in Glocestershire, 77. Engl. Meilen von Londen.

Falaise, kleine Stadt in der Nieder-Normandie, am Fluß Ante. Sie ist ihres Jahrmarckts wegen berühmt, und hat ein Schloß.

Falckaune, siehe Feld-Schlange. p. 667.

Falckenau, Falconau, kleine Stadt, den Grafen von Nostitz gehörig, im Pilsner Kreiß in Böhmen, 3. Meilen von Eger. Das Schloß daselbst heisset Königsberg. Es wird allda sehr viel Alaune, Schwefel und Kupffer-Wasser gemacht.

Falckenau, Abtey in der Schwedischen Provintz Esthland in Liefland, allernechst bey Derpt.

Falckenberg, Fauquemont, *Falcomontium*, Hauptstadt des Holländischen Theils im Hertzog-

zogthum Limburg, am Fluß Geul gelegen. Sie hat keine Mauren mehr. Das umliegende Gebieth heisset die Herrschafft Falckenberg.

Falckenberg, kleine Schwedische Stadt am Sund, in der Provintz Halland, 7. Meilen von Halmstadt.

Falckenberg, kleine Stadt und Schloß an der Steina in Ober-Schlesien im Fürstenthum Oppeln.

Falckenberg, Schloß und Dorff in Nieder-Hessen, dem Landgrafen zu Hessen-Rotenburg gehörig.

Falckenburg, kleine Stadt nebst einem Schloß in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Treja, denen von Borck gehörig.

Falckenhagen, Städtlein in der Mittelmarck Brandenburg, zwischen Franckfurth und Müncheberg.

Falckenhagen, Flecken und Amt in der Grafschafft Lippe in Westphalen. Vormals war es ein Kloster, und zur Zeit der Reformation theilten sich die Grafen von der Lippe und das Stifft Paderborn darein, welches letztere aber seinen Antheil A. 1604. an die Jesuiten überließ, die sich bißher äusserst bemühet, den Lippischen Antheil auch an sich zu bringen.

Falckenier, Groß-Falckenier von Franckreich, Grand Fauconier, ist an den Kayserlichen, Frantzösischen, wie auch andern Königlichen Höfen derjenige, welcher über die Falckenerey die Aufsicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebt. Siehe Nat. Lex.

Falckenstein, *Falconis Petra*, Flecken nebst einem Schloß, auf dem Hundsrück bey Rockenhausen in der Unter-Pfaltz, und die Hauptstadt der Grafschafft Falckenstein, welche dem Fürsten von Vaudemont zugehöret.

Falckenstein, Grafschafft in Nieder-Oesterreich, dem Fürsten von Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Falckenstein, ein wohlverwahrtes Bergschloß und Amt am Unter-Vorhartz zwischen Halberstadt und Mansfeld. Es hat 5. Dörffer unter sich, und vormahls seine eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehöret es denen von Asseburg, und stehet unter Chur-Brandenburgischer Hoheit.

Falckenstein, Schloß in Bayern am Inn-Fluß hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Falckenstein, Städtlein im Voigtlande, 2. M. von Plauen, einem von Tritzschler gehörig.

Falckenwerda, Dorff in den Niederlanden bey Mastricht, welches daher berühmt ist, weil die besten Falckenier von gantz Europa daselbst wohnen, und es so zu sagen die hohe Schule vor diese Leute ist.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich ins Sicilianische Meer ergeust.

Falconara, Insul des Archipelagi, so klein und wüste ist.

Falconau, siehe Falckenau. p. 658.

Falconet, ist eine Art Stücke Geschützes, 6. bis 7. Fuß lang, welches 2. Daumen im Diameter hat, und dessen Kugel 2. Pfund wieget. Man brauchet sie insgemein im Felde, weil sie leichtlich fortzubringen seynd. Ein Falconet wieget an Metall 10. bis 12. Centner, und ist sein Kern-Schuß etwan 280. Schritte. Ein halbes Falconet schiesset eine Kugel von 1. Pfund Eisen, wieget an Metall 6. bis 7. Centner, und ist sein Kern-Schuß 206. Schritte. Siehe Math. Lex. p. 616.

Falczin, Stadt in der Moldau am Fluß Pruth, davon unweit 1711. die Schlacht zwischen den Moscowitern und Türcken vorfiel, darauf plötzlich der Friede erfolgte.

Falkirk, Fakirk, *Davium Sacellum*, mittelmäßige Freyherrliche Stadt in der Schottländischen Provintz Sterling, wo vor alters die grosse Römische Mauer gestanden.

Fall-Bänme, siehe Orgues.

Fallcöping, *Falcopia*, kleine Stadt in West-Gothland, 8. Meilen vom Wener-See in Schweden.

Fallen, heist bey den Schiffern so viel, als aus dem Schiff in den Boot hinabsteigen.

Fallersleben, Flecken und Amt im Lüneburgischen, zwischen Giffhorn und Helmstädt, hat ein Fürstlich Schloß.

Fall-Gatter, Schutz-Gatter, Herse, oder Serrazine, ist ein Gatterwerck von grossen unten gespitzten und mit Eisen beschlagenen Balcken, unter dem Thor einer Stadt oder Festung, welches man vermittelst eines Rades herunter lassen, und wieder aufziehen kan, um der Feinde Uberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern. Man hat auch Barrieres, oder lange spitzige neben einander stehende mit 2. Quer-Balcken oben und unten verbundene Pfäle, die man in Gestalt eines Stackets vor die Brücke stellet, um die nächtlichen Uberfälle der Feinde dadurch zu verhindern.

Fallin, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland am Fluß Pernau, 9. Meilen von Pernau gegen Osten.

Fallingsbostell, Chur-Hannoverische Amts-Vogtey, an dem Fluß Böhme, im Hertzogthum Lüneburg, unter die Walsroder Inspection gehörig.

Falliren, heist betrügen. Ein Mann, der seine Creditores nicht befriedigen kan, und sich flüchtig machet, der wird fallit, und eine dergleichen Ausweichung heist ein Fallement.

Falmouth, *Volemutum, Voluba Portus*, Flecken nebst einem guten und weiten Hafen, dessen Eingang durch 2. gegen einander liegende Schlösser, Pondenis und Mause genannt, beschützet wird. Dieser Ort liegt an der Südlichen Seite der Grafschafft Cornwal, in Engelland.

Falsarius, ein Betrüger, Verfälscher, der Briefe und Schrifften verfälschet, ingleichen eines andern Nahmen mißbrauchet, um Leute dadurch zu betrügen.

Falso, Capo Falso, ist eine Spitze von dem Capo de bonne Esperance, in Africa, welche sich gegen Süden ins Indianische Meer erstrecket.

Falster, *Falstria*, Insul auf der Ost-See, zwischen Seeland und Laland, 4. Meilen lang und breit, hat 2. kleine Städte Nicoping und Stupköping. Das Land ist sehr fruchtbar an Getrayde

Getrayde und andern Früchten, und gehöret dem König von Dänemarck.

Falsterbo, Flecken in Schonen, in Schweden, 2. Meilen von Malmoe, ist wegen des Hering-Fanges bekannt, und gehöret den Königsmärckischen Erben.

Falsum, ein Betrug, Falschheit, dadurch einer hinters Licht geführet wird.

Falum, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, welche trefliche Ertz-Gruben hat.

Fama, heist der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geschrey von einer Sache.

Famagusta, *Fama Augusta*, Bischöfliche Stadt in der Insul Cypern, welche gute Handlung treibet, und den Türcken gehöret. Sie ist nach der alten Manier befestiget, und hat den besten Hafen auf der gantzen Insul. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Nicosia.

Familiares, also nennet man diejenigen Bedienten der Inquisition, deren Amt darinne bestehet, daß sie die Angeklagten in Verhafft nehmen lassen.

Famine, *Faminensis Tractus*, kleine Landschafft in dem Hertzogthum Luxemburg.

Fanal, eine Art grosser Laternen, deren man sich auf Schiffahrten gebrauchet. Wenn man dieses Wort alleine nennet, so wird der grosse Fanal oder die Laterne auf dem Hintertheil des Schiffes verstanden. Der Admiral führet 3. Fanale, damit ihm die übrigen Krieges-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derselben 2. und iedes Kriegs-Schiff einen. Wenn es trübe Wetter ist, so setzen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hintertheil, damit sie nicht an einander stossen. Diejenigen nennet man Streit-Fanale, welche nur auf einer Seite erleuchten. Dahero man die helle Seite, wenn man zur Nacht-Zeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal so viel als Pharus, oder ein am Meer stehender Wacht-Thurn mit einer Laterne.

Fanano, *Fananum*, kleine Stadt, zwischen den Flüssen Durdagna und Scultenna, in der Modenesischen Landschafft Frignano.

Fanari-Kiosa, schönes Lust-Schloß des Türckischen Kaysers in Natolien, 1. Meile von Constantinopel, an dem Bosphoro Thraciæ, mitten in einem schönen Garten gelegen.

Fanaticus, heist eigentlich nach dem Stylo Ecclesiastico zu reden, ein Schwärmer, der die heilige Schrifft verwirfft, und wunderliche und gefährliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage auch mancher rechtschaffener Christe, der nebst der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, sich mit diesem Namen spottweise muß belegen lassen.

Fano, *Fanum Fortunæ*, Päbstliche Stadt im Hertzogthum Urbino, am Golfo di Venezia. Sie hat einen Bischoff, eine schöne Bibliothec, feste Citadelle und guten Hafen.

Fanoë, Insul bey Nord-Jütland, in Dänemarck, der Stadt Rypen fast gegen über.

Fanshera, Fluß auf der Insul Madagascar in Africa, der sich bey dem Fort Dauphin ins Meer ergeust.

Fantassin, ein Fuß-Knecht oder Musquetirer.

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, allwo die Holl- und Engelländer unterschiedene Forts haben.

Fanzara, kleine Stadt im Königreiche Fez in der Africanischen Barbarey, 6. Meilen von der Stadt Sale Ost-Südwerts.

Farabant, Stadt in Hyrcanien, nicht weit vom Caspischen Meere, wo gute Seiden-Handlung von den Moscowitern getrieben wird.

Farabo, Stadt in der Asiatischen Tartarey in der Landschafft Zaguatey, ist die Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens, und liegt 15. Meilen vom Caspischen Meere.

Farabotti, heist so viel als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando bey dem Feinde Beute suchet, wo er kan.

Farantona, kleine aber ziemlich feste Stadt an den Aragonischen Grentzen, welche der Graf von Stahrenberg 1710. eroberte, und die Besatzung zu Kriegs-Gefangenen machte.

Farbas, siehe Borowanny. p. 276.

Farenomini, siehe Anchora. p. 95.

Farfa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich in die Tyber ergeust.

Farfa, eine Benedictiner-Abtey im Patrimonio Petri, in Italien, unweit Civita Castellana.

Farfar, Fluß in Syrien, welcher auf dem Berge Libano entspringet.

Farkas, Fluß in Siebenbürgen bey Cronstadt, welcher sich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergeust.

Farisina, siehe Canal de Farisina. p. 350.

Farne, kleine Insul auf dem Deutschen Meer, an der Küste von Northumberland in Engelland.

Farnese, *Farnesium Castrum*, Flecken und Schloß, nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Hertzogthum Castro, in Italien, dem Hause Chigi gehörig. Es führet ein altes und vornehmes Geschlechte in Italien den Nahmen hievon, aus welchem die heutigen Hertzoge von Parma herstammen.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Surrey am Flusse Wey.

Faro, siehe Faros. p. 662.

Farnrode, Herrschafft in Thüringen, unweit Eisenach, denen Burggrafen von Kirchberg gehörig, welche auch daselbst ihre Residentz haben.

Faro, Capo di Faro, Vorgebürge im Val di Demona in Sicilien. Es liegt gegen Norden bey der Stadt Messina, am Eingange der Meer-Enge von Messina, und hat seinen Namen von einem Flecken, auf welchem ein Pharus stehet.

Faro di Messina, siehe Messina.

Faros, Stadt im Königreich Algarve in Portugall, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Evora gehörig.

Farrenrode, siehe **Farnrode**. p. 662.

Fars, Farsistan, oder das eigentlich so genannte Persien, eine Provintz des Persianischen Reichs. Sie ist eine der fruchtbarsten in gantz Persien, und wegen der guten Weine und Bezoars berühmt.

Farsange, also nennet man die Meilen in Persien, deren eine 3000. Geometrische Schritte ausmachet.

Farsistan, siehe Fars. p. 662.

Fartach, Provintz und Stadt im glückseligen Arabien.

Farthing, der vierdte Theil eines Engelländischen Peny, gilt anderthalb Sächsische Pfennige.

Farwel, Vorgebürge in Grönland, welches am weitesten gegen Süden lieget.

Fasanen-Insul, Isle de Faisans, kleine Insul auf den Spanischen und Frantzösischen Grentzen, welche der Fluß Bidassoa, nicht weit von Fuentarabia und dem Biscayischen Meer machet, und gehöret selbige weder der Kron Spanien noch Franckreich; Dahero 1679. der Pyrenäische Friede in einem zu solchem Ende daselbst aufgebaueten hölzernen Hause geschlossen wurde.

Fasching, siehe Carneval. p. 376.

Fascines, **Faschinen**, seynd Reiß-Bunde, welche nach ihrem unterschiedlichen Gebrauch groß oder klein seynd. Diejenigen, welche man mit Pech begiesset, um etwas damit in Brand zu stecken, seynd ungefehr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, so man zu Ausfüllung der Gräben oder sonsten gebrauchet, seynd 2. oder 3. Fuß im Umkreise: Man mischet viel Erde hinein, und bindet sie an drey Orten. Siehe **Math.** Lex. p. 619.

Fasso, grosser Fluß in Georgien in Asien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust.

Fasten, in der Catholischen Kirche heist, sich vom Fleisch der Thiere und Vögel, oder wo es genau gesuchet wird, auch von Eyern, Butter und Käse enthalten; sonst aber sind Fische, Früchte und Wein zu geniessen erlaubt. **Das Haupt-Fasten**, *Jejunium generale*, ist, welches alle und jede Personen in der Catholischen Kirche halten müssen, wo nicht aus wichtigen Ursachen dispensiret wird. Es geschiehet zur so genannten Fasten-Zeit, ingleichen in den 4. Jahrs-Zeiten, nemlich in der ersten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der dritten Woche des Septembers, und in der vierdten Woche des Decembris. **Gewöhnliches Fasten**, *Jejunium consuetudinarium*, ist, was nicht aller Orten, sondern nur in gewissen Kirchen nach alter hergebrachten Gewohnheit geschiehet. **Gelobtes Fasten**, *Jejunium votivum*, ist, wenn einer wegen seines gethanen Gelübdes fasten muß. **Buß-Fasten**, *Jejunium Pœnitentiale*, so iemanden in der Beichte zur Busse aufgeleget worden. **Willkühr-liches Fasten**, *Jejunium voluntarium*, wenn iemand aus freyen Willen fastet, um zu geistlichen Verrichtungen desto geschickter zu werden.

Fasten, bey den Griechen, ist strenger als bey den Catholischen, weil sie sich von allem, was Blut in sich hat, und also auch von Fischen enthalten; doch essen sie Krebse, Austern Muscheln und dergleichen.

Fasten, bey den Armeniern, ist noch weit strenger, indem sie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht geniessen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden seynd.

Fasten, bey den Türcken, ist am allerhärtesten, weil sie sich den gantzen Fast-Tag über von allem Essen und Trincken, es mag Nahmen haben wie es wolle, gäntzlich entschlagen.

Fastow, siehe **Guastow**.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyßinien, in Africa.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, sonderbar gefährlich und unumgänglich. Fatum, göttliches Geschick. Daher Fatalität alles dasjenige heisset, was uns von GOtt zugeschickt wird, und unvermeidlich scheinet. Fatalia heissen bey den Juristen gewisse Tage und Termine, die nach Anweisung der Proceß-Ordnung eines ieden Landes genau müssen beobachtet werden.

Fatigiren, müde und verdrossen machen, daher Fatigues, mühsame Arbeit und Sorgen.

Favagnona, kleine Insul auf dem Meer von Sicilien.

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Favars, *Favasium*, eine weibliche Abtey Cistercienser-Ordens in Gascogne.

Faucigny, Fausigny, *Faciniacum*, *Falciniacum*, Savoyische Landschafft in Italien, welche gegen Norden an das Hertzogthum Chablais, gegen Westen an die Landschafft Genevois, gegen Süden an die Grafschafft Tarentaise, und gegen Osten an das Thal Aosta grentzet. Sie ist ungefehr 12. deutsche Meilen lang, und 4. breit, und stehet in geistlichen Sachen unter dem Bischoff von Genf.

Faucigny, *Fosiniacum*, Schloß und Amt an der Arve, in Savoyen, davon die Landschafft Faucigny den Namen hat.

Faucogney, Stadt in der Franche Comté, gegen Lothringen zu.

Faudoas, Stadt und Schloß in Gascogne, in dem Gebiete von Montauban, welche den Titul einer Baronie führet, und einem vornehmen Geschlechte den Nahmen gegeben, aus welchem die Grafen von Serillac und Belin herstammen.

Faverge, *Faverga*, kleine Stadt und Amt, nicht weit von dem Lac d'Annecy in dem Hertzogthum Genevois. Die umliegende Gegend wird le baillage de Faverge genennt.

Favernay, *Favernaium*, alte Stadt und Benedictiner-Abtey in der Franche Comté, bey dem Ursprunge der Sambre, an den Lothringischen Grentzen.

Faversham, Stadt in der Provintz Kent, in Engelland.

Faveur, Favor, Gewogenheit. In Faveur eines andern, das ist, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun. Favorit heist ein Liebling seines Herrn. Favoritel ist eine

eine Sache oder Geschirr, so man gantz sonderbar liebet.

Favone, *Portus Favonius*, *vel Philonius*, See-Hafen an der Oestlichen Seite der Insul Corsica.

Favorita, schönes Lust-Hauß bey Mantua, dem Hertzoge von Mantua zugehörig.

Favorita, seynd 2. Ertz-Hertzogliche Wienerische Lust-Häuser, nemlich die alte und neue *Favorita*. Jene liegt in der Leopoldstadt, und ist bey der letzten Belagerung sehr ruiniret, jetzo aber zu repariren angefangen worden: Diese ist nach derselben gebauet, und hält sich der Kayser des Sommers meistentheils darinnen auf.

Fauquemont, siehe **Falckenberg**. p. 658.

Faussebraye, *Vallum inferius*, der niedrige Wall, ist ein Wall, der zwischen dem Graben, und dem Haupt-Walle lieget, und niedriger als der Haupt-Wall angeleget wird, um den Graben daraus zu defendiren. Faussebraye attachée ist, wenn der untere Wall an dem obern hart anlieget; Faussebraye detachée, aber, wenn er von ihm durch einen Graben abgesondert ist. Siehe **Math.** Lex. p. 620.

Faussigny, siehe Faucigny. p. 664.

Faust-Recht, siehe Diffidationes. p. 560.

Fauxbourg, heisset insgemein eine Vorstadt, wird aber insonderheit von den Vorstädten von Paris verstanden.

Fay, freye Herrschafft in Wallonischen Flandern, dem Freyherren von Dongelberghe gehörig.

Fayal, eine von den Terceriscḥen oder Azorischen Insuln auf dem Atlantischen Meere, gegen America zu, auf welcher ein feuerspeyender Berg ist, Pico de S. Georgio genannt, nebst einer Stadt gleiches Namens, dem König in Portugall gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Brasilische Flotte gemeiniglich, wenn sie nach Portugall zu Hause gehet, allda ihre Lebens-Mittel und frisches Wasser zu holen. Im Umkreise hat sie 18. Meilen, und giebt es auf selbiger sonderlich viel Fische. Ihr Hafen, darinn die meisten Schiffe einlauffen, heist Villa Dorta.

Fayerhil, Belle Isle, Faire Ile, kleine Insul auf dem Oceano Caledonio, in Schottland, zwischen den Orcadischen und Schetländischen Insuln.

Fazenta, also heist die hohe Rent-Cammer in Portugall, so über die Königlichen Zölle, Einkünffte, und das Proviant-Wesen zu Wasser und Lande gesetzet ist. Unter dieser stehen noch drey andere Cammern, nemlich Camera di Conti, so mit Berechnungen der Contribution und Königlichen Einkünffte zu thun hat; Camera Alfendeque, welche alle Waaren mit der so genannten Taxa beleget, denn wer zu Lissabon den Zoll entrichtet, ist durchs gantze Königreich frey; und endlich die dritte Cammer, welche über die Intraden aus Ost-Indien gesetzt ist.

Fazna-Agasi, ist ein schwartzer Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher über der Kayserin ihren Schatz und ihre Kammer-Mägde gesetzt ist.

Fazo, *Phasis*, Fluß in Mingrelien, in Asien, von welchem die Fasanen ihren Nahmen haben.

Fe, Fo, der vornehmste unter den Chinesischen Götzen, welchen sie vor einen Beherrscher des Himmels halten, und dessen Bild mit hellen Strahlen umgeben ist, auch hält er seine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzudeuten, daß er alles unsichtbar thue.

Fecht, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, welcher bey Colmar in den Rhein fället.

Fede, heisset in Italien so viel als ein Zeugniß oder Paß.

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewisser See in Schwaben, zwischen Buchau, Ulm und Costnitz.

Fegefeuer, ist nach der Meynung der Catholischen ein Ort nahe bey der Hölle, vor die, welche in ihrem Leben der Sünde wegen noch nicht genug gezüchtiget worden, und also im Fegefeuer die rückstehende Pein leiden, biß ihnen die annoch Lebenden mit vielen Seelen-Messen zu Hülffe kommen, und sie aus dieser Quaal erretten.

Fehde-Brieff, heisset so viel als eine schrifftliche Kriegs-Erklärung.

Fehrbellin, siehe **Bellin**. p. 220.

Feira, siehe Feyra.

Feistenberg, vor Zeiten **Grätzerthurn**, eine Herrschafft und Schloß in Unter-Crain, dem Freyherrn von Buset zuständig.

Feistritz, siehe **Feystritz**.

Fekete-Fo, Ungarischer Marckflecken auf den Siebenbürgischen Grentzen, in der Grafschafft Huniad, am Fluß Koros. Er hat den Nahmen von der unweit davon gelegenen so genannten schwartzen Pfütze, und wird zum Unterscheid also genannt, weil am Fluß Kalo in Ober-Ungarn ein Ort, Feyer-Fo, oder die weisse Pfütze gelegen ist.

Fekverkerez, Fluß in Siebenbürgen und Ober-Ungarn, der in die Theisse fällt.

Feldbach, eine Cistercienser-Nonnen-Abtey am Boden-See und Rhein im Bißthum Costnitz.

Feldbach, Flecken an der Rab in Unter-Steyermarck, wobey das Schloß Heimfeld liegt, 18. Meilen von Grätz.

Feld-Berg, Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen.

Feld-Chirurgus, hat die Aufsicht über die Feldscherer, sonderlich wenn sie mit gefährlichen Schäden zu thun haben. Er muß die Armen umsonst heilen, dargegen kan er von denen durch liederliche Händel verwundeten Soldaten seine Bezahlung fordern. Sonsten muß er sich bey Bataillen, Attaquen und Rencontres mit seinen Artzeneyen fertig halten, und bedienet er den General-Stab mit Barbiren, ist aber von aller Wache frey.

Feldes, **Fels**, Dorff nebst einem festen Schlosse im Hertzogthum Crain, zum Bißthum Brixen gehörig. Allda ist ein grosser See, worauf eine Insul und Einsiedlerey, wie auch ein Gesundbad, so aber gewärmet werden muß.

Feld-Geschrey, werden bey der Kayserlichen Infanterie die Quer-Pfeiffen genennet.

Feld-Herr, der Cron-Groß-Feldherr in Polen, und der Groß-Feldherr in Litthauen commandiren zugleich mit dem König in Polen die Armeen, als dessen Lieutenante. Jeder hat seinen Unter-Feldherrn, und werden sie alle viere aus der Zahl der Senatoren erwehlet.

Feldkirch, siehe **Veldkirchen**.

Feldkirchen, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischoff von Bamberg gehörig.

Feld-Kriegs-Zahlmeister empfänget die Ordre von dem General oder obersten Commissario, die Musterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feld-Lager, siehe Campement. p. 348.

Feld-Marschall, ist unter den Kayserlichen der nechste nach dem General-Lieutenant, und darff ohne vorhergegangenen Krieges-Rath nichts hauptsächliches vornehmen: Bey andern Armeen aber, wo mehr General-Lieutenante seynd, ist der Feld-Marschall das Ober-Haupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen als ihr Haupt, und wenn kein General-Lieutenant zugegen ist, führet er das Commando: Sonsten aber befindet er sich auf dem Marsch und in der Feld-Schlacht allezeit bey seinen Trouppen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marschall aber die lincke Attaque. Er muß die gantze Armee logiren, im Aufbruch aber der erste zu Pferde seyn, und auch am letzten herunter steigen.

Feld-Medicus curiret im Kriege die Krancken, verschreibet ihnen Artzeneyen, und sorget vor die Feld-Apothecke, daß sie allzeit wohl versehen seye.

Feld-Postmeister, empfänget bey einer Armee alle Briefe und Paquete, davon er Rede und Antwort geben muß, und versiehet er die Couriers mit Pferden.

Feldscherer, ist eine zur prima Plana einer Compagnie gehörige Person. Er barbiret die Soldaten, curiret sie, und führet einen Feld-Kasten mit Artzney auf des Hauptmanns Unkosten bey sich.

Feld-Schlange, Coulevrine, ist ein Geschütz, welches eben also gebrauchet wird, wie die Stücke. Nur darinnen ist ein Unterscheid, daß sie länger ist, und folglich auch weiter schiesset. Man pfleget sie in Festungen auf einen Cavalier zu setzen. Der Diameter einer gantzen Feld-Schlange hat vier Daumen und zwölff Linien, schiesset ungefehr eine 16. biß 18. pfündige Kugel, wieget nach dem Nürnberger Gewicht 45. bis 50. Centner, und treibet ihr Kern-Schuß etwan 600. gemeine Schritte weit. Eine halbe Feld-Schlange schiesset eine Kugel von neun biß zehen Pfund Eisen, wieget an Metall 30. Centner und drüber, und thut ihren Kern-Schuß etwan 450. Schritte. Die Viertel- oder Quarter-Feld-Schlange, sonsten auch Falckaune genannt, schiesset eine Kugel von 5. Pfund Eisen, wieget an Metall ungefehr 25. Centner, und ist ihr Kern-Schuß etwan 350. Schritte. Siehe Math. Lex. p. 622.

Feld-Stück, ist ein Geschütz von mittelmässiger Grösse, und kan der Armee auf dem Marsch leichtlich folgen. Man gebrauchet dieselben in Feld-Schlachten und forne vor dem Lager.

Feld-Wache, ist die euserste Wache eines Lagers.

Feldwar, siehe **Foedwar**.

Feldwebel, siehe Sergeant.

Felicur, eine von den Liparischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Nordlichen Küste Siciliens.

Felin, **Welin**, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Felin, im Esthländischen Gebiet Jerwen, in Liefland.

Felonie, ist das Verbrechen, die Undanckbarkeit und Untreu eines Lehmanns wider seinen Lehn-Herrn, dadurch er des Lehns verlustig wird.

Felony, so nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerstörung der menschlichen Societät angesehen seynd, und welche den Tod verdienen.

Felouque, siehe Felucca. p. 668.

Fels, siehe **Feldes**. p. 666.

Fels, Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit Bozzen, den Grafen von Colonna gehörig, die sich zugleich Herren von Fels schreiben.

Fels, **Feltz**, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, welche überall mit Felsen umgeben ist, auch ein wüstes Schloß nebst einer Herrschafft unter sich hat, und davon ein altes adeliches Geschlecht von Felß benennet wird.

Felsberg, kleine Stadt und Amt an der Eder in Nieder-Hessen, 3. Stunden von Homberg, und 5. von Cassel, hat ein zerstörtes Schloß auf einem dabey liegenden hohen Felsen.

Felsburg, Stadt und Residentz-Schloß des Fürsten von Lichtenstein in Mähren, am Fluß Tey, 1. Meile von Niclasburg an den Oesterreichischen Grentzen.

Felstin, Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein Reussen.

Felstin, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Feltri, *Feltria*, Stadt nicht weit vom kleinen Fluß Ason, auf einem Berge im Venetianischen Gebiete in Italien, nebst einem Bischoffthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig. Das umliegende Gebiet heisset il Feltrino, *Feltrinus Ager*, und lieget in der Tarviser-Marck.

Feltro, Monte Feltro, kleines Gebiet im Hertzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiete.

Feltz, siehe **Fels**. p. 668.

Felucca, Art einer schmalen und leichten Barque oder Brigantine mit Segeln und Rudern, deren man sich auf dem Mittelländischen und Adriatischen Meer gebrauchet. Sie führet ungefehr 10. biß 13. Personen, und entfernet sich nicht weit vom Ufer.

Feluga, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer

Meer, bey der Westlichen Küste von Sardinien, in Italien.

Femern, *Femera*, *Fimbria*, *Cimbria parva*, kleine Insul auf der Ost-See, dem Hertzog von Holstein-Gottorp gehörig. Sie wird durch einen kleinen Canal, der **Femer-Sund**, *Fimbriæ Fretum*, genannt, von dem Hertzogthum Hollstein abgesondert. Ihre Länge ist drittehalbe Meile, die Breite eine grosse Meile, und der Umkreiß acht Meilen, hat nebst der Stadt **Burg** 3. Kirchspiele, und gebrauchet sich diese Stadt nebst Tondern des Lübischen Rechtes, wiewohl sie beyde im Hertzogthum Schleßwig gelegen, von dar gehen die Appellationes an das vierte Städt-Gerichte, und folgends an das Land-Gerichte.

Fendrich, siehe **Fähnrich**. p. 657.

Fenestrange, siehe **Finstringen**.

Fenestre, Berg in der Grafschafft Tende, in Piemont.

Fenestrelles, *Fenestrelle*, kleines Dorff in Dauphiné, in einem Thal am Fluß Cluson, drey Meilen von Susa gegen Süden, welches der König in Franckreich, nachdem er Pignerol an den Hertzog von Savoyen überlassen müssen, wohl befestiget, und dabey eine Citadelle, Mutin genannt, erbauen lassen, um den Eingang in Piemont zu behalten, und seine Grentzen gegen den Hertzog von Savoyen zu bedecken. Anno 1708. den 31. August eroberte gemeldter Hertzog diesen Ort, und machte die Garnison zu Kriegs-Gefangenen, es ist auch im Utrechtischen Frieden 1713. dem Hause Savoyen überlassen worden.

Fenicusa, eine von den Liparischen Insuln bey Italien, auf dem Mittelländischen Meere. Sie ist klein, hat aber schöne Weyde, und wird sonsten auch Palmaria genennet.

Fenix, *Fenisium*, kleine Stadt nicht weit von Aosta in Piemont. Führet den Titul einer Baronie.

Fer, Capo Ferrato, *Caput Candidum*, ein Vorgebürge im Königreich Constantine in Africa.

Fer à cheval, ist ein rundes oder ovales Befestigungs-Werck, welches eine Brustwehr hat, und zu Bedeckung eines Thores oder anderer Theile der Festung dienet.

Ferajo, siehe Porto Ferrajo.

Ferden, siehe **Verden**.

Fere, *Fara*, Stadt in dem Gebiet Thierasche, in der Picardie, am Fluß Oyse. Sie ist des Morastes und ihrer guten Bollwercke wegen feste.

Fere Champenoise, kleine Stadt in Champagne, im Ländgen Parthois, zwischen der Seine und Marne in Franckreich.

Fere en Tartenois, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß in Champagne.

Ferentino, kleine Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel, im Päbstlichen Gebiete. Sie hat ein Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuola, kleine Stadt, Abtey und Bischoffthum in der Landschafft Capitanata, in Neapolis.

Ferette, siehe **Pfirt**.

Feria, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums im Spanischen Estremadura.

Ferien, die Feyer- und Fest-Tage bey den Gerichten sind solche Tage, an welchen keine Actus Judiciales oder andere Gerichtliche Verrichtungen vorgenommen werden. Sie sind entweder *Feriæ Sacræ*, als Weihnachten, Ostern, Pfingsten ꝛc. oder *Profanæ*, als in Hunds-Tagen, in Messen und Jahrmärckten, u. d. m.

Ferimaco, Fermaco, kleine Insul auf dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien, ward 1710. befestiget.

Fermanach, *Fermanagensis Comitatus*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Ulster, welche gegen Osten an Tyrone, gegen Westen an Tyrconel, und gegen Süden an Letrim und Cavan grentzet.

Fermo, *Firmum Picenum*, Ertz-Bischöfliche Stadt in der Marca d'Ancona, in Italien, auf einem Berge, am Golfo di Venezia, dem Pabst gehörig. Sie ist das Vaterland des berühmten Kirchen-Lehrers Lactantii.

Fernambuco, siehe Pernambuco.

Fernando, Ilhas de Juan Fernando, Insul auf dem Mar del Zur, in Süd-America, 120. Meilen von der Landschafft Chili, hat zwölff Meilen im Umfange, und 2. gute Häfen an der Ost-Seite. Sie hat den Namen von ihrem Erfinder Juan Fernando.

Fernando Norone, kleine aber fruchtbare Insul auf dem Brasilianischen Meer in Süd-America, welche die Portugiesen entdecket haben.

Fernando Pao, *Insula Ferdinandi*, Insul auf dem Meer von Guinea, den Portugiesen gehörig. Sie wird von denselben insgemein Formosas genannt, welche eine kleine Festung darauf haben, und die gantze Insul ist von wilden Leuten bewohnt.

Fernes, Fearnes, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Fernstein, starcker Paß und Zoll-Hauß in Tyrol.

Feroe, siehe Ferro. p. 671.

Ferol, *Ferrol*, Stadt nebst einem guten und sichern Hafen im Spanischen Königreiche Gallicien, 3. Stunden von Corunna. Sie treibt grosse Handlung mit allerhand Fischen, so daselbst gefangen werden, und hat auch guten Weinbau.

Ferone, Lago di Ferone, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete.

Ferrandina, kleine Stadt am Fluß Basente, in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Ferrara, Hertzogthum, dem Päbstlichen Stuhl gehörig, welches gegen Norden an das Venetianische Gebiet, gegen Westen an die Hertzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bolognesische und Romagna, und gegen Osten an den Golfo di Venezia grentzet. Es ist der Moräste wegen ungesund, und übel bewohnet. Dieses Hertzogthum

thum war vor diesem mit Modena vereiniget, es ist aber solches nach Absterben Alphonsi II. Hertzogs zu Modena und Ferrara, vom Pabst Clemente VIII. Anno 1597. als ein Päbstlich Lehn eingezogen, und Cæsar von Este, als der nächste Vetter und Erbe, ungeachtet er von den beyden Kaysern Maximiliano und Rudolpho II. die Anwartschafft auf alle Modenesische Länder erhalten hatte, dennoch vom Pabste der Lehns-Folge unwürdig erkläret worden, weil er von seinem Groß-Vater mit einer Concubine gezeuget war. Nach der Zeit haben sich die Hertzoge von Modena ihrer Prætension niemahls begeben, und wäre es sonder Zweiffel zwischen dem Pabst und dem letzt-verstorbenen Hertzoge Francisco II. deßwegen zu einem Vergleich gekommen, wenn nicht der Tod des gedachten Hertzogs solches unterbrochen hätte. Bey dem 1708. zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen Streitigkeiten, brachte der ietzige Hertzog seine Prætensiones wider aufs Tapet, und muß man noch erwarten, auf was Art der Pabst demselben Satisfaction geben werde. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Ferrara, *Ferraria*, welche an einem Arm des Po, il Po morto genennet, lieget. Sie ist befestiget, hat eine Citadelle von 6. schönen Bastionen, eine Universität, welche 1221. vom Kayser Friderico II. gestifftet, und 1382. vom Pabst Bonifacio IX. renoviret worden, und ein Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie muste A. 1708. wegen der zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen Streitigkeiten eine harte Bloquade ausstehen, die aber nach erfolgtem gütlichen Vergleich 1709. wieder aufgehoben wurde.

Ferrero, Ferreri, eine Italiänische Fürstliche Familie, so das Fürstenthum Masserano besitzet, und von dem alten Florentinischen Geschlechte Acciajoli herstammet.

Ferried, Städtlein im Marggrafthum Anspach in Francken, 6. Stunden von Nürnberg, woselbst das Kasten- und Zoll-Amt öffters Streitigkeiten mit der Stadt Nürnberg hat.

Ferrieres, Flecken in Franckreich in Gatinois nebst einer Benedictiner-Abtey.

Ferro, Eisen-Insul, *Insula Ferri*, die am nähesten gegen Westen und Süden gelegene Insul unter den Canarien-Insuln, durch welche die Frantzosen ihren Meridianum ziehen.

Ferro, Fero, die Insuln von Ferro, *Glossariæ Insulæ*, seynd 16. Insuln auf dem Calcedonischen Meer, und werden zwar unter die Schottländischen Insuln gerechnet, gehören aber zu dem Königreiche Norwegen, und der Cron Dänemarck. Sie seynd fruchtbar an Hafer und Gerste. Bey diesen Insuln pflegen zu Kriegs-Zeiten die so genannten Creutzer oder Krieges-Schiffe der Indianischen Compagnie in Holland, sich aufzuhalten, damit die erwartende Ost-Indianischen Retour-Schiffe, weil selbige diesen Weg passiren müssen, durch sie sicher nach Holland mögen gebracht werden.

Ferrol, siehe Ferol. p. 670.

Ferté, Stadt am Fluß Chiers, im Hertzogthum Luxemburg, deren Befestigungs-Wercke geschleiffet seynd.

Ferté sur-Aube, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernhardi*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Maine, am Fluß Huisne, nebst dem Titul einer Baronie.

Ferte-Gaucher, *Firmitas Anculphi*, kleine Stadt in der Landschafft Brie, in Champagne am Fluß Marne.

Ferté Milon, *Firmitas*, vel *Feritas Milonis*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Ourche, nebst einem festen Schloß.

Fescamp, Flecken nebst einem Hafen an der Normandischen Küste in Franckreich.

Fesoli, Fiesoli, sind Mönche, die im 14. Seculo aufkommen, und auf dem Gebürge Fiesole einsam lebten, und vom Pabst Eugenio IV. bestätiget wurden, hiessen sonst auch Bettlers-Mönche des H. Hieronymi.

Fessen, siehe Fezzen. p. 674.

Fesole, siehe Fiesole. p. 676.

Festin, heist insgemein ein iedes Fest, insonderheit aber ein Freuden-Fest, dergleichen bey Vermählungen, an Geburts- und Nahmens-Tagen, bey Friedens-Schlüssen oder andern erfreulichen Begebenheiten angestellet werden.

Festenberg, Städtgen in Schlesien im Oelßnischen Fürstenthum, 2. Meilen von Oelß, und 6. von Breßlau gelegen. Es gehöret ein Amt von 8. Dörffern darzu, und war sonst der Witthums-Sitz der verwittweten Hertzogin Eleonoræ Sophiæ, von Würtemberg-Oels, welche solches aber 1712. an die verwittwete Hertzogin Annen Sophien von Juliusburg, wegen Schulden abgetreten.

Festivität bedeutet eben so viel als Festin. p. 672.

Festung, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Wercke, als da sind Bastionen, halbe Monden, Graben, Wälle, u. d. m. verwahret, und auf bedürffenden Fall zur Defension geschickt ist, daß man ihn mit wenig Volck gegen eine grosse Menge der Belagerer beschirmen kan. Sie ist entweder regulier und machet eine Figur von gleichen Seiten und Winckeln, so daß sie mit einem Circkel kan beschlossen werden; oder irregulier, welche ungleiche Seiten und Winckel hat. Man pfleget sie in Groß- Mittel- und Klein-Royal abzutheilen, und soll fürnehmlich mit sechserley versehen seyn: 1) Mit einer guten Anzahl Soldaten; 2) Mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geschützes; 3) Mit guten Vorrath an Proviant; 4) Mit Munition und Waffen; 5) Mit Gelde, und 6) mit gnugsamen Wasser, dessen man zum Waschen, Backen, Feuerlöschen und Trincken bedürfftig ist; welches, so es abgenommen, wird Regen-Wasser in grossen Cisternen, und so gar der Thau in ausgespannten Tüchern aufgefangen.

Festungs-Bau, siehe **Kriegs-Bau-Kunst**.

Fetfa, siehe Mufti.

Fethard, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Tiperari,

Tiperari, welcher zum Irrländischen Parlament beruffen wird.

Fetislan, Türckischer Ort an der Donau in Servien, unterhalb Orsowa, dahin ein Theil der Türckischen Garnison aus Belgrad nach dessen Eroberung 1717. convoyiret wurde.

Fetschau, kleine Stadt in der Nieder-Laußitz, Sachsen-Merseburg gehörig, 4. Meilen von Dobriluck.

Fettmängel, kleine Müntze im Cöllnischen, welche 8. Heller gilt.

Fetu, Futu, Königreich an der Gold-Küste in Guinea in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche groß und volckreich, aber schlecht gebauet ist.

Feucht, Stadt in Francken, nach Nürnberg gehörig, und 1. Meile davon gelegen.

Feuchtwang, *Hydropolis*, Stadt, Stifft und Vogtey in der Marggraffschafft Anspach, eine Meile von Dinckelspül. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen.

Feuerblaas, ist ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firne-Holtz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geschütz.

Feuer-Kiest, Spring-Küsten, Vuur-Kisten, Coffres à feu, seynd Küsten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, 1. Fuß hoch, und einen halben breit, werden hin und wieder mit starcken eisernen Bänden befestiget, sind oben spitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geschnittenem Eisen angefüllet. Das Zündloch gehet vermittelst eines höltzernen Röhrleins durch den obersten Boden des Schiffes, damit sie im Verborgenen können angezündet werden. Man brauchet sie an statt der Minen, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn sie an Bord kommen.

Feuer-Kugel, siehe Kugel.

Feuer-Mörser, siehe Mörser.

Fevillans, *Fulium*, Stadt am Fluß Toncke in Ober-Languedoc.

Fevillans, Cistercienser-Mönche, so diesen Orden gegen das Ende des XV. Seculi zu reformiren anfiengen, und von einem Abte zu Fevillans, Johanne de la Barriere, gestifftet worden. Die Nonnen desselben Ordens heissen Fevillantines.

Feule, kleiner Fluß im Bischoffthum Hildesheim, welcher in die Leine fällt.

Feure, heissen auf den Schiffen die Laternen, so des Nachts mit 1. oder mehr brennenden Lichtern aufgesteckt werden.

Feurs, *Forum Segusianorum*, Hauptstadt der Landschafft Ober-Forez, am Fluß Loire in Franckreich.

Fewersham, Stadt in der Landschafft Kent, nebst dem Titul einer Graffschafft, in Engelland.

Feyerkeres, siehe Keres.

Feyer-Fo, siehe Fekete-Fo. p. 666.

Feyra, Feira, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Beira. Sie ist die Hauptstadt einer Graffschafft, so dem Hause Pereira gehöret.

Feystritz, *Bistricia*, Stadt und festes Schloß an einem Flusse gleiches Namens in der Unter-Steyermarck, 3. Meilen von Pettau. Es ist daselbst der berühmteste Lust- und Thier-Garten in gantz Steyermarck.

Feystritz, die Neumarcktlerische, Steinerische und Wochenheimische, sind 3. kleine Flüsse in Crain, welche von den Oertern, wo sie vorbey fliessen, den Nahmen führen. Bey dem ersten zwischen Crainburg und Katmannsdorff wohnen sehr grosse und starcke Leute, welche die Reisenden, wenn der Fluß sich sehr ergießt, samt ihren Lasten auf den Rücken herüber tragen, und die Pferde dadurch führen, ohngeacht ihnen das Wasser bis an den Hals gehet.

Fez, *Fezzanum Regnum*, Königreich in der Barbarey in Africa, welches gegen Süden an das Königreich Marocco und Segelmesse, gegen Osten an das Königreich Alger, gegen Norden an das Mittelländische, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist temperiret und gesund, das Erdreich aber bergicht, jedoch volckreich und fruchtbar; inmassen dann daselbst ein Uberfluß an Citronen, Pomerantzen, Datteln, Mandeln, Oliven, Feigen, Baumwolle, Getreyde und Hülsen-Früchten zu finden ist. Dieses Königreich begreiffet 7. Provintzen, nemlich *Temsna*, *Fez*, *Asgara*, *Habata*, *Evrif*, *Gareta* und *Chaus*. Im übrigen ist es samt dem Königreiche Marocco durch den König von Tafilet erobert worden, welcher sich einen Kayser in Africa nennet.

Fez, *Fezza*, *Volubilis*, die Hauptstadt des Königreichs gleiches Namens, an dem kleinen Fluß Fez, welcher auch der Perlen-Fluß genennet wird. Sie treibt gute Handlung, hat 2. Castelle, davon das eine sehr alt, das andere aber vor wenig Jahren erbauet, und mit 2. Basteyen versehen worden.

Fezensac, Fesensac, *Fidentiacum*, Flecken nebst dem Titul einer Graffschafft in der Provintz Armagnac in Franckreich.

Fezzen, Fessen, grosse Landschafft und Wüste in Biledulgerid in Africa.

Fiaccone, *Alianus*, kleine Stadt in Italien, in dem Genuesischen Gebiete, und in dem Appenninischen Gebürge.

Fiacres, also nennet man die gemeinen Kutschen, so man stets in Pariß auf den Gassen parat findet, daß man sie miethen und darauf in der Stadt herum fahren kan. Die Benennung kömmt von einem Heiligen dieses Nahmens her, welcher in Pariß an eines gewissen Kutschers Hauß gemahlet gewesen.

Fiano, Flecken an der Tyber, nebst dem Titul eines Hertzogthums, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien.

Fianona, *Flanona*, kleine Stadt nebst einem festen Hafen auf einer kleinen Halb-Insul in Istrien am Golfo di Carnero, den Venetianern gehörig.

Fiascone, siehe Monte Fiascone.

Ficari, *Fisera*, grosser Flecken nebst einem Hafen an der Südlichen Küste der Insul Corsica, beym Einfluß des kleinen Flusses Ficari.

Ficheruolo, Ficharuola, kleine befestigte Stadt in dem Ferrarischen Gebiet am Po, in Italien.

Fichtelberg, *Mons Piniferus*, ein hohes und berühmtes Gebürge in Francken, an den Böhmischen Grentzen, welches mit vielen Fichten-Bäumen hin und wieder bewachsen ist. Es hat 6. Deutsche Meilen im Umkreise, und stösset gegen Abend an Francken, und gegen Mitternacht ans Voigtland. Bey Wohnsiedel siehet man noch auf einer grossen Höhe dieses Gebürges die Luxenburg, darauf das Raub-Schloß Rudolphstein gestanden, so nunmehro zerstöhret ist.

Fichtel-See, ein tieffer See auf dem Fichtel-Berge in einer hohen Wildniß, welche insgemein die See-Lohe genennet wird, 3. gute Stunden von Wonsiedel in dem Marggrafthum Brandenburg-Culmbach, an denen Ober-Pfältzischen Grentzen, welcher heut zu Tage nicht mehr offen, sondern über und über mit sumpffichtem Mooß und Binsen-Stöcken oder Rosen bewachsen ist, also daß man darüber gehen kan, und die beyden Flüsse der Mayn und die Nabe entspringen aus diesem See.

Fidalgis, sind diejenigen jungen Edelleute am Königlichen Portugiesischen Hofe, welche Pagen-Dienste thun, und keine Hof-Kleider, als die nur von den Cavallieren getragen werden, sondern weite Hosen wie am Kayserlichen Hofe haben. Sie knien bey der Tafel, tragen weder Hut noch Degen, und wenn iemand von dem Königlichen Hause trincket oder nieset, so stehen sie auf, und beugen nebst andern Hof-Bedienten ihre Knie, auch bey dem Einschencken bedienen sie ihre Herrschafft kniend.

Fidari, Fluß in Griechenland in der Provintz Livadien, welcher bey der Stadt Neocastro vorbey gehet, und in den Golfo von Patrasso fället.

Fiddechow, kleine Stadt an der Oder in Vor-Pommern, denen von Steinwehren gehörig.

Fideicommiss, ist eine Disposition, vermittelst welcher einer, der ein Testament machet, seinem Erben den Genuß gewisser Güter zueignet, mit der Bedingung, daß er sie in einer gewissen Zeit oder bey einem gewissen ereigneten Fall einem andern ausantworten soll. Und dieser heist ein Fideicommissarius.

Fidejubiren, Bürge werden, gut vor einen sagen.

Fideris, ein Dorff im Bund der 10. Gerichte, dessen Ober-Herrschafft dem Hause Oesterreich zuständig ist; hingegen haben die Graubündter die gemeinen Gerichte.

Fidonisi, Sidonisi, *Achillea*, *Cursus Achillis*, eine Halb-Insul in der Nogaischen Tartarey, welche sich zwischen dem Golfo von Nigrepoli und dem Einfluß des Borysthenes von Osten gegen Westen erstrecket. Sie ist ungefehr 30. Meilen lang, und 3. breit, und wird durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehänget.

Fier, Fluß in der Landschafft Genevois in Savoyen, welcher bey la Cluse entspringet, und sich in den Fluß Seran ergeust.

Fierenzuela, Bischöffliche Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis.

Fierund, gewisse Gegend in Upland am See Meler, in Schweden, welche 4. kleine Aemter unter sich begreiffet.

Fieschi, vornehmes und berühmtes Geschlechte zu Genua, aus welchem etliche Päbste nebst vielen Cardinälen und andern berühmten Leuten entsprossen. Es besitzet die Grafschafft Lavagni.

Fiesole, *Fesulæ*, verwüstete Stadt in Toscana, nicht weit von Florentz auf einem Berge, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Fiesole, siehe Fesoli. p. 672.

Fievers, kleine Stadt und Schloß im Westerreich, den Grafen von Solms gehörig.

Fifa, *Fife*, Grafschafft in Süd-Schottland, welche als eine Halb-Insul gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Süden an den Meer-Busen von Forth, gegen Norden an den Meer-Busen von Tay, und gegen Westen an die Grafschafften Mentheit und Strathern grentzet.

Fisen, grosse Stadt nebst einem schönen Hafen auf dem Berge Daymots in der Japanischen Insul Bongo an der West-Seite gelegen, allwo das beste Porcellan gemachet wird.

Fifreench, also wird ein gewisser Parlaments-Tribut in Engelland genennet, welcher von jeder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figader, Figattre, siehe Vergadderung.

Figale, ein Indianisches Fahrzeug, welches nur einen Mast in der Mitten hat, und auf welchem man immerfort rudert, ob schon die Segel aufgespannet seynd.

Figeac, kleine Stadt und Abtey am Fluß Sele, in der Landschafft Quercy.

Figera, il Capo Figera, siehe Oro.

Figo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer an der Küste von Sardinien.

Figo, kleiner Meer-Busen an den Grentzen der Griechischen Landschafft Livadia.

Figueiro, kleine Stadt und Grafschafft in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Zezora, dem Hause Vasconcellos gehörig, 8. Meilen von Coimbra.

Figuerras, Figuieras, kleine Stadt in Catalonien, im Gebiet Lampourdan, 5. Meilen von Girone.

Filadiere, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und auf etlichen Flüssen, absonderlich auf der Garonne in Franckreich gebraucht werden.

Filaterra, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, an den Grentzen des Hertzogthums Modena, so ein Reichs-Lehn ist.

Filial, ist eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nemlich zu der Matri gehöret, und von dem Pfarr-Herrn derselben bedienet wird.

Filippos, Philippo, ein Fort bey Porto Ercole, in dem Stato delli Presidii im Florentinischen, welches die Kayserlichen 1712. eroberten.

Filleck

Filleck, gedoppeltes festes Berg-Schloß, nebst einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zollnock, 5. Meilen von Caschau.

Fils, Fluß in Schwaben, so bey Wiesensteig entspringet, und bey Blochingen 2. Stunden oberhalb Eßlingen in den Necker fällt.

Finale, *Finarium*, Hauptstadt in der Marggrafschafft gleiches Nahmens in Italien, ehemals der Cron Spanien zugehörig, ist aber vom Kayser Carolo VI. An. 1713. an die Republic Genua verkauffet worden. Sie liegt mitten im Gebiet der gedachten Republic, und die Stadt wird in zwey Theile abgesondert, deren der eine, welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauren und einem festen Schloß umgeben ist; innassen denn auch die Zugänge des Berges mit zwey Schantzen bedecket seynd. Der andere Theil, la Maria di Finale genannt, ist nur ein Flecken an der Meer-Küste, hat einen bequemen Hafen, und wird durch zwey Schantzen beschützet. Die Frantzosen hatten es in diesem Kriege besetzet, musten es aber vermöge eines geschlossenen Tractats 1707. im Febr. wieder evacuiren, und im Jahr 1717. hatten die Savoyischen Trouppen einen Anschlag, diesen Ort vermittelst einer Conspiration mit etlichen Einwohnern zu überrumpeln, es wurde aber dieses Concert noch bey Zeiten entdecket, und die Rädelsführer gefänglich nach Genua gebracht, und daselbst gebührend bestraffet.

Finale di Modena, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet. Sie liegt am Fluß Panara an den Ferrarischen Grentzen, und ist befestiget.

Finance, heissen insgemein die Geld-Einkünffte eines Staates. Financier ein Rent-Meister.

Finanzen, heissen auch allerhand Betrügereyen und Unterschleiffe, und wer sich darauf legt, heist ein Fiantien-Macher.

Finckenstein, ist eine alte Adeliche Familie in Preussen, daraus der Königliche Preußische General-Lieutenant Albrecht Conrad Finck von Finckenstein von dem Kayser Josepho 1710. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Finckenstein, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Kärndten, unweit S. Veit gelegen, eine Meile von Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Finckenwerder, Insul auf der Elbe im Lüneburgischen, gehöret nebst andern kleinen Halb-Insuln nach Harburg.

Finesse, die List, Arglistigkeit, Verschlagenheit, einen andern zu hintergehen.

Finisterre, *Caput Finis terræ*, ein Vorgebürge in Gallicien, nebst einem darbey gelegenen Städtlein gleiches Nahmens.

Finland, *Finnia*, *Finnonia*, Schwedisches Groß-Hertzogthum, welches gegen Norden das Schwedische Lapland und Moscau, gegen Süden Ingermanland und den Finländischen Meer-Busen, und gegen Osten den Bothnischen Meer-Busen zu Grentzen hat. Es wird in 7. Provintzen eingetheilet, welche seynd Cajanien oder Ost-Bothnien, das eigentlich sogenannte Finland, Nyland, Carelien, Tavasthien, Savolaxien und Kexholm. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Vieh-Zucht und Ertzen, begreifft von Süden biß Norden 132. und von Westen biß Osten 150. Meilen in sich, und ist 1713. von dem Czaar gantz erobert 1721. aber im Nystädtischen Frieden meistentheils an Schweden restituiret worden.

Finmarck, Landschafft in Norwegen, welche die Insul Magger, Tonnaes, Suroy und einige andere in sich begreiffet. Die Einwohner bauen das Land wenig, sondern schweiffen von einem Orte zum andern herum, und sind noch barbarisch und unwissend im Christenthum. Das Land gehöret zum Theil nach Dänemarck, und zum Theil nach Schweden.

Fino, Porto Fino, Flecken nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle im Genuesischen Gebiet, am Golfo di Rapallo.

Finsterberg, ist einer der höchsten Berge in dem Thüringer Walde auf den Hennebergischen Grentzen in dem Sachsen-Zeitzischen Antheil gelegen. Auf dessen Spitze stehet eine grosse Eiche, darauf Churfürst Johann George I. zu Sachsen eine grosse vergüldete Kugel von Blech setzen lassen, welche man viel Meilen Wegs in Thüringen von ferne sehen können, biß sie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finstermüntz, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finsterwalde, Stadt, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise an der Nieder-Lausitzischen Grentze, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig.

Finstgau, siehe Vinstgau.

Finstringen, Fenestrange, Herrschafft im Westreich, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Finte, heist eine Verstellung, listige Erfindung, item Betrug und Verführung.

Fiore, *Flora*, kleiner Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiet von Siena entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Fiore del Mondo, oder Blume der Welt, also wird die Insul Malta wegen ihrer Fruchtbarkeit genennet.

Fiorentino, Schloß im Gebiet der Republic Marino, im Hertzogthum Urbino, in Italien.

Fiorenzuola, kleine befestigte Stadt im Stato di Buseto, im Gebiet des Hertzogs von Parma. Es ist eine berühmte Abtey und schönes Kloster daselbst, mit dem Zunahmen di Sella, welches mit Bernhardiner-Mönchen besetzet ist.

Fiorenzuolo, Firenzuola, kleine Stadt in dem Florentinischen Theile von Romagna, am Fluß Santerno in Italien.

Firando, kleine Insul in Asien zu Japan gehörig, nicht weit von Bongo gelegen, allwo die Holländer zuerst ihre Niederlage etabliret, als sie nach Japan zu handeln Erlaubniß bekommen.

Firmian, siehe Sigismunds-Cron.

Firmung, Firmelung, *Confirmatio*, ist ein Catho-

Catholisches Sacrament, wodurch jemand, insgemein nach dem 6ten Jahre seines Alters, von dem Bischoffe oder dessen Suffraganeo, in Beyseyn einiger hierzu erbethener Pathen, zu gewissen Zeiten, als in der Fasten, im Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit mit Chrysam gesalbet, mit dem Creutze bezeichnet, mit einem neuen Nahmen beleget, und mit einem gelinden Backenstreiche die Gedult zu lernen, ermahnet wird. In der Griechischen Kirche kan ein jeder Priester solches Sacrament einem jeden Getaufften, jung oder alt, gleich nach der Tauffe applicirt.

Fisardo, *Elibanus Mons*, ein Gebürge in Calabria oltra in Neapolis.

Fiscal, heist in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer grossen Geld-Busse. Ingleichen wird derjenige also genennet, welcher einer Obrigkeit Interesse wahrnimmet, und dasselbe zu erhalten und zu vermehren trachtet.

Fiscal - **Gerechtigkeit**, ist ein Recht, vermöge dessen ein Regent alle Geld-Straffen wie auch Herren- und Erb-lose Güter und Schätze einnimmet, und sich dieselben zueignet.

Fischa, Fischau, Fischamünd, Marckflecken in Unter-Oesterreich, auf der Strasse zwischen Wien und Preßburg, 4. Meilen von Wien, dem Grafen Procopi von Goll gehörig.

Fischbach, ein kleiner Ort bey Augspurg in Schwaben. Ein anderer dergleichen Ort befindet sich in Francken, 2. Meilen von Nürnberg, gegen Altorff.

Fischberg, ein Amt von 12. Dorffschafften im Hennebergischen, grentzet gegen Westen an das Fuldische Gebiete, und hat seinen Nahmen von dem alten und wüsten Berg-Schlosse **Fischberg**. Es ist vor mehr als 200. Jahren von dem Stiffte Fulda an die gefürstete Grafen von Henneberg, und nach deren Absterben an die Hertzoge zu Sachsen, Pfand-weise gediehen, welche die Pfand-Verschreibung von einer Zeit zur andern erneuret, und es An. 1660. bey der Theilung der Hennebergischen Lande zu Erhaltung des gemeinschafftlichen Gymnasii zu Schleusingen ausgesetzet haben, bis endlich der Abt zu Fulda solches Amt 1707. wieder eingelöset, und denen Evangelischen Unterthanen, wegen ihrer Religions-Ubung, Versicherung gegeben hat.

Fischel, Schloß, Flecken und Herrschafft in Westphalen an den Cöllnischen Grentzen, unweit Altenahr, dem Herrn von Gymnich gehörig.

Fischer-Insul, Isle de Poisons, kleine und ziemlich erhöhete Insul auf der Küste von Tunquin in China, welche 2. Meilen vom Lande gelegen, und überall guten Grund zu anckern hat.

Fischer-Ring, siehe Annulus Piscatorius. p. 106.

Fischhausen, Stadt und Schloß am frischen Haff in Samland, 5. Meilen von Königsberg.

Fiscus, der gemeine Seckel, die Schatz-Kammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fismes, *Fima*, Stadt in Champagne, in der Diœces von Rheims am Fluß Vesle.

Fisoleres, seynd so kleine Boote oder Kähne zu Venedig, daß sie ein Mann auf dem Rücken tragen könte.

Five, siehe Fifa. p. 676.

Fivelingo, Gebiet in den Omelanden, in der Herrschafft Gröningen.

Fium, Hauptstadt in einem Gebiete gleiches Nahmens, im mittlern Egypten in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so von dem Nilo überschwemmet wird.

Fiume siehe **S. Veit am Flaum.**

Fiumecino, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, dem Pabst gehörig.

Fix-Sterne, siehe **Planeten.**

Flaach, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Flaack, ist der unterste Boden des Schiffes von aussen zu, darauf die Bauch-Stücke, und über diese der inwendige Boden geleget wird, dergestalt, daß fast das gantze Schiff darauf ruhet.

Flacht, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, zwischen Dietz und Schwalbach.

Fladder-Mine, siehe Fugade.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am kleinen Wasser Fladung, im Bischoffthum Würtzburg in Francken, an den Grentzen der Hennebergischen Aemter, Kalten-Nordheim und Lichtenberg.

Fläming, siehe **Flemming**. p. 682.

Flämisch, heist so viel als Niederländisch, von dem Frantzösischen Wort Flamand, ein Niederländer, und ist es insgemein von den Oesterreichischen Niederlanden, und der Grafschafft Flandern zu verstehen.

Flämische Eilande oder Insul, siehe Azores. p. 167.

Flämische Schillinge, thun in Hamburg 6. Schillinge oder 3. gute Groschen.

Flagge, Pavillon oder Banniere, ist eine kleine Schiff-Fahne, welche man insgemein oben auf die Spitze eines Mastes pflantzet. Sie haben ihre besondere Wapen und Farben, nicht allein die Nationen, sondern auch die vornehmsten Officirer einer Schiff-Flotte hiedurch zu unterscheiden. Man hat auch besondere Flaggen, wodurch eine Gefahr, Ergebung an den Feind, Ausforderung zum Gefechte, oder dergleichen, angedeutet wird. Die Blaeuw Vlag ist eine Flagge, welche man vor der Abreise auf das Hintertheil des Schiffes zu stecken pfleget, um den Matrosen, welche auf dem Lande seynd, zu verstehen zu geben, daß sie sich an Bord begeben sollen. Die weisse Flagge aber ist ein Friedens-Zeichen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum Gefechte ist.

Flagg-Schiff, Vloots hoofdt-schip, Vaisseau Pavillon, ist dasjenige Schiff, welches von einem Officirer commandiret wird, der berechtiget ist, bey einer Kriegs-Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Stock, ist dasjenige Holtz, darauf die Flagge stecket, und welches auf einem geschnitzten Esels-Kopff ruhet.

Flamboroug-head, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Yorck, an welchem die kleine Stadt Flamborough lieget.

Flamme. siehe Wimpel.

Flanc, *Ala propugnaculi*, die Streich-Linie, die Schulter eines Bollwercks in der Fortification, ist die Linie, welche das Bollwerck an die Courtine anhängt, und nicht allein die Courtine, sondern auch die Face des gegen über stehenden Bollwercks bestreichet. Siehe Math. Lex. p. 632.

Flanc retiré oder Couvert. retirirte oder bedeckte Flanque, ist der untere Theil einer Flanc, welcher an der Courtine liegt, wenn derselbe etwas weiter einwerts in das Bollwerck hinein gerücket wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anstösset, und alsdenn Orillon heisset. Siehe Mathem. Lex. p. 639.

Flancken, seynd die beyden Seiten eines Regiments oder einer Compagnie zwischen der Fronte und Arriere-Garde.

Flandern, *Comitatus Flandriæ*, eine unter den Niederländischen Provintzen, welche den Titul einer Grafschafft führet. Sie grentzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Osten an Hennegau, gegen Norden an Brabant, und gegen Westen an das Deutsche Meer. Sie ist volckreich, fruchtbar an Graß und Getreyde, und hat eine grosse Menge Städte und Dörffer. Es hat solches Land zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Abtheilungen gehabt. Ehemahls theilte man es in das Deutsche, Kayserliche und Wallonische Flandern. Allein heutiges Tages theilet man es am füglichsten ein in das Kayserliche oder Oesterreichische, Frantzösische und Holländische Flandern. Dem Kayser gehöret alles was sonst zum Spanischen Antheil gehörte, worzu ihm der König in Franckreich in dem Badischen Frieden An. 1714. nachfolgende Städte, Festungen und Aemter abgetreten: Dornick, Menin, *Verge*, *Furnes*, *Fort Knack*, *Leo*, Dixmuyden, Ypern, Rosselaer, Poperingen, Warneton, *Comines* und Warwick. Zum Frantzösischen Flandern gehöret itzund das Amt Douay, die Castellaney Ryssel oder *Lille*, Winoxbergen, *Bourbourg*, Cassel und *Belle Baillieul*. Das Holländische Flandern liegt gegen Norden, und begreifft die Städte *Sluis*, *Hulst*, *Sas* von Gent, u. d. m. nebst dem Gebiet, die 4. Aemter genannt, und die Insul *Cadsander*.

Flanque. heist alles was auf der Seite ist. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen und den Angriff thun.

Flaschperg, Schloß und Herrschafft in Kärndten, dem Stifft zu Milstadt gehörig.

Flathom, Insul auf dem Fluß Saverne in Engelland, bey der Provintz Sommersetshire.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkosung, dabey gemeiniglich eine Falschheit ist, Fuchsschwäntzerey. Daher flattiren, einem betrüglich schmeicheln. Flatteur, ein Schmeichler, Fuchsschwäntzer. Flatteuse, eine Liebedienerin, Fuchsschwäntzerin.

Flavigny. *Flaviniacum*, Stadt im Hertzogthum Burgund.

Fleche, la Fleche, *Flexia*, kleine Stadt in Anjou an der Loire in Franckreich.

Fleche. siehe Bonnette. p. 271.

Flechtingen, Schloß und Flecken in der alten Marck, an den Magdeburgischen Grentzen, den Herren von Schencken gehörig.

Fleckenstein, festes Schloß auf einem hohen Felsen im Unter-Elsaß, 4. Meilen von Cron-Weissenburg, im Wußgau, davon die Herren von Fleckenstein und Dachstuhl den Nahmen fahren.

Fleckeren, kleine Insul nebst einem Hafen an den Norwegischen Küsten, zu dem Gouvernement von Aggerhuß und der Cron Dännemarck gehörig.

Flednig, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Prennburg gehörig.

Flemming, Fläming, ein grosser District von etwa 2. bis 3. Meilen zwischen Jüterbock und dem Sächsischen Chur-Kreise, bis an das Städtlein Zahne, darinnen gut Korn gebauet wird. Es wird auch bey Magdeburg über der Elbe ein Strich Landes, so 9. Dörffer in sich begreifft; wie auch in Anhalt fast der gantze Zerbstische Antheil an der Elbe, der Flemming genannt.

Flensburg *Flenopolis*, Stadt nebst einem alten Schloß und guten Hafen an einem Meer-Busen der Ost-See, Sinus Fleni, genannt, im Hertzogthum Schleßwig, 24. Meilen von Hamburg, dem König in Dänemarck gehörig.

Flersheim, kleine Stadt in der Obern Grafschafft Catzenelnbogen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Flette, ist ein kleines Schiff, dessen man sich gebrauchet, über die Flüsse zu setzen, oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.

Fleurs de Lis, Frantzösischer Hafen an der Oestlichen Küste der Insul Terreneuf, in Nord-America.

Fleury. Stadt im Hertzogthum Burgund, am Fluß Ouche.

Fleury. Stadt nebst einer Abtey, in dem Gebiethe von Orleans an der Loire.

Fleury. *Floriacum*, Flecken in der Grafschafft Namur, nicht weit von der Sambre, allwo A. 1690. eine Schlacht zwischen den Frantzosen und denen wider sie Alliirten gehalten worden, in welcher die ersten das Feld erhielten.

Flibot, oder die kleine Flüte, ist ein Schiff mit einem weiten Bauch, ohne Hinter- und Förder-Mast, welches nicht über hundert Tonnen tragen kan. Die Engelländer gebrauchen auch noch andere Flibots zum Heringsfange, welche sie Buche oder Nevre nennen, und deren eines ungefehr 60. Tonnen schwer träget.

Flibustier, also heissen die Räuber auf denen Americanischen Insuln.

Fliegende Armee, siehe Corps volant. p. 491.
Fliegende Brücke, siehe Ponton.
Flint, kleine Landschafft in Nord-Walles, in Engelland, nebst einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parlament beruffen wird.
Flinte, Fusil, eine Art Feuer-Röhre, welche darinnen vornehmlich von einer Musquete unterschieden ist, daß sie ein Schloß hat, und an statt der Lunte mit einem Feuer-Stein angezündet wird. In Franckreich hat man bey ieder Compagnie zu Fuß gewöhnlich 4. Fusiliers, welche man unter den geschicktesten Musquetirern aussieset, um die Flinte zu tragen, und wird dieselbe an einen Riemen gehänget. Alle Granadirer und Dragoner seynd in Franckreich mit diesem Gewehr versehen, und bey ieder Compagnie unter den Leib-Garden seynd 10. Fusiliers. Die Flinten führen eine Kugel, deren 20. auf ein Pf. gehen.
Flintrenne, eine Gegend vom Sunde zwischen Lanscron und Malmöe in Schonen.
Flißingen, *Flessinga*, Flesingues, befestigte Stadt in Seeland, 1. Meile von Middelburg, wo die Schelde in die Nord-See fällt, auf der Insul Walcheren, nebst dem Titul eines Marquisats, einem guten Hafen und grossen Canal, welcher durch die gantze Stadt gehet, und weit und tieff genung ist, eine gantze Flotte in sich zu fassen. Sie gehöret den Erben des letztverstorbenen Königs in Engelland.
Flißingen, Neu-Flißingen, Holländische Festung in Süd-America auf der Insul Tabago, welche die Frantzosen 1677. erobert und demoliret haben.
Fliurichen, kleine Silber-Müntze in Bremen, deren 18. auf einen Rthl. gehen.
Flix, befestigter Flecken in Catalonien am Fluß Ebro, in Spanien.
Flock, Flocksberg, Schloß und Flecken beym Fluß Eger, im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.
Flodrop, Städtgen und Schloß in Frießland, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche auch grose Güther im Geldrischen hat.
Flöhe, kleiner Fluß im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, welcher bey Döbeln in die Freybergische Mulda fällt.
Flohta, Amt und Marckt-Flecken in Westphalen an der Weser, 3. Stunden von Münden, dem Könige von Preussen gehörig.
Florac, Stadt in Languedoc, in der Landschafft Givaudan, am Fluß Tarn.
Florence, kleine Stadt in der Provintz Armagnac in Franckreich, am Fluß Giers, 4. Meilen von Aux.
Florennes, *Florina*, kleine Stadt im Bischoffthum Lüttich, an den Grentzen von Hennegau.
Florensac, befestigte Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Agde, 8. Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten, am Fluß Eraut.
Florentin, kleine Stadt in Languedoc, in der Diœces von Albi, gehöret dem Marquis von Mirepoix.
Florentz, Toscana, *Magnus Ducatus Hetruriæ*, Groß-Hertzogthum, welches fast gantz Toscana begreiffet, und dem Hause Medici zugehöret, so den Titul der Groß-Hertzoge führet. Es bestehet aus drey Provintzen, nemlich aus dem Florentinischen oder il Florentino, Sinischen oder il Senese, und Pisanischen oder il Pisano. Dieses Land ist meistentheils bergicht, iedennoch fruchtbar an Getreyde, Baum- und Garten-Früchten. Die Florentinische Provintz ist grösser, als die andern beyde zusammen, an welche sie gegen Süden grentzet, gegen Westen stösset sie an die Republick Lucca, und an das Modenesische, gegen Norden an das Apenninische Gebürge, wodurch sie von der Romagna und dem Bolognesischen abgesondert wird, und gegen Osten an Urbino und Perugia. Der heutige Groß-Hertzog Cosmus III. welcher An. 1700. den Titul Sr. Königlichen Hoheit vom Kayser erhielte, und darinne vom Pabst confirmiret wurde, ist gebohren den 14. Augusti Anno 1642. und hat den 24. Mart. 1670. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin war Margaretha Louise, Hertzog Gastonis Johannis Baptistæ von Orleans Tochter, vermählt den 19. April An. 1661. und gestorben am 17. Sept. 1721. Der Erb-Printz Ferdinandus III. ist im Novemb. 1713. ohne Erben mit Tode abgegangen, und seine hinterlassene Witwe ist Violenta Beatrix, eine Schwester des ietzigen Churfürsten von Bayern. Dessen Bruder der nunmehrige Erb-Printz Johannes Gasto, gebohren den 24. May 1671. vermählt mit Anna Maria Francisca, ersten Tochter Hertzogs Julii Francisci zu Sachsen-Lauenburg, und Witwe Pfaltz-Graf Philippi Wilhelmi, lebet ebenfalls ohne Erben, dahero verließ des Groß-Hertzogs Bruder, Franciscus Maria, sonst der Cardinal de Medices genant, An. 1709. den geistlichen Stand und verheyrathete sich mit der Printzeßin Louise aus dem Hause Guastalla, allein es ist derselbe am 2. Febr. 1711. ohne Leibes-Erben zu Florentz gestorben. Es hat hierauf verlauten wollen, daß wegen der künfftigen Succession auf Florentz bereits unter der Hand heimliche Tractaten gepflogen würden, und stehet zu besorgen, daß solche einen neuen Krieg in Italien nach sich ziehen dürffte, indem die Cron Franckreich wegen der ehemahligen Königin Maria de Medices, Königs Henrici IV. in Franckreich Gemahlin, eine Prætension darauf zu haben vermeynet.
Florentz, Fiorenza, Firence, *Florentia*, Hauptstadt in Toscana, am Fluß Arno, welcher sie in zwey Theile absondert, und über welchen vier schöne steinerne Brücken erbauet seynd. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Italien, und hat drey Citadellen, die eine heisset Ciradella Johannis Baptistæ, auf welcher ein sehr grosses Arsenal und Zeug-Hauß ist, die andere Belvedere, und die dritte S. Miniato. Sie ist die ordentliche Residentz der Groß-Hertzoge von Toscana oder Florentz, treibet

treibet starcke Handlung, und hat einen Ertz-Bischoff. Die Universität daselbst ist Anno 1438. von Cosmo de Medices gestifftet worden, und das Ertz-Bisthum hat Pabst Martinus V. 1421. dahin verleget.

Flores, *Florum Insula*, eine von den Azorischen Insuln, auf dem Atlantischen Meere, welche 7. Meilen im Umfange hat, und den Portugiesen gehöret. Sie treibt starcken Handel mit Glaß, welches eine Art rother Farbe ist.

Floriana, Stadt auf der Insul Malta.

Florida, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche gegen Westen und Norden durch ein grosses Gebürge von Neu-Franckreich und Nord-Mexico abgesondert wird. Gegen Süden stösset sie an den Meer-Busen von Mexico, und gegen Osten an das Mexicanische Meer. Die Lufft daselbst ist rein und temperiret, und das Erdreich, was nicht an den Süd-Küsten lieget, fruchtbar und volckreich. Man theilet es in zwey Theile, nemlich in das Frantzösische und in das Spanische Florida. Von jenem ist unter dem Wort Carolina oben pag. 376. gehandelt worden. Dieses aber begreiffet den gantzen Uberrest des Landes, wiewohl die Spanier nicht mehr als zwey kleine Colonien daselbst haben, nemlich S. Mattheo und S. Augustino. Alle andere Oerter haben ihre besondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren.

Florida, ein schönes Königliches Lust-Schloß in Spanien, nicht weit von Madrit.

Florum Insula, Insul auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insul Java in Asien.

Floß, Marckt-Flecken nebst einem Amte in der jungen Pfaltz, dem Pfaltz-Grafen von Sultzbach gehörig.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus America zurück kommenden Silber-Gallionen entgegen gehet, und sie nach Hause begleitet.

Flotson, Flotzam, also wird auf Englisch dasjenige Schiffbruchs-Guth genennet, welches auf der See schwimmet; Jetson aber heissen solche Sachen, welche über Bort geworffen worden, und Lagon, Legan oder Ligan seynd diejenige Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen. Dieses alles insgesamt gehöret dem Admiral.

Flott, heist bey den Schiffern überhaupt, was auf dem Wasser schwimmet, daher Flott machen, das ist, ein Schiff, welches feste sitzet, wieder in den Lauff bringen. Also nennet man Flott werden, wenn die Fluth wieder kömmt, und die Schiffe erhebet.

Flotte, heisset eine Anzahl Schiffe, welche zusammen segeln, entweder des Krieges, oder der Kauffmannschafft, oder anderer Ursachen wegen.

Flügel, Ailes, *Cornua*, seynd diejenigen Regimenter, so zur rechten und lincken Hand des Corps de Bataille postiret seynd, wenn die Armee in Schlacht-Ordnung stehet. Eben also nennet man auch die rechte und lincke Seite eines in Ordnung gestellten Regiments oder einer Compagnie.

Flüglingen, eine Marggräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Flumet, *Flumetum*, kleine Stadt und Amt zwischen den Flüssen Arly und Umbre, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Flut, siehe Ebbe und Flut. p. 601.

Flute, siehe Pinque.

Fluvia, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich zu Ampurias ins Mittelländische Meer ergeust.

Fne, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man sich zu Fortbringung derer Waaren im gantzen Reich auf den grossen Flüssen, und denen nach dem Meer gehenden Canälen gebrauchet. Sie haben nur einen Mast, welcher gegen das Förder-Theil stehet.

Fo, siehe Fe. p. 666.

Fochien, siehe Fuquiem. p. 714.

Focke, ist das Förder-Segel eines Schiffes.

Focke-Mast, heist auf denen Schiffen der forderste Mast.

Focke-Rust, siehe Rust.

Focke-Wand, siehe Wand.

Focklabrück, siehe Vocklabrück.

Föhr oder Föhrd, siehe Fora, p. 688.

Foedwar, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, nicht weit von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten.

Förstliche Obrigkeit, siehe Wildbann.

Fogaras, Fogarasch, *Fogarasinum*, offene Stadt nebst einem schönen und festen Schlosse in Siebenbürgen, am Fluß Alt, zwischen Hermanstadt und Cronstadt. Diese Festung liegt an einem sumpffigten Orte, hat eine reiche Herrschafft unter sich, und ein Fürstliches Cammer-Guth.

Foggia, *Fovea*, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro in Neapolis.

Foglia, *Isaurus*, *Pisaurus*, Fluß in Italien, welcher an den Toscanischen Grentzen entspringet, und sich zu Pesaro in den Golfo di Venezia ergeust.

Fogliano, eine See in der Campagna di Roma in Italien, welcher ohngefehr 4. Meilen im Umfange hat.

Fogliose, kleine Stadt in dem Fürstenthum Barcelonette in Piemont, gegen die Grentzen von Dauphiné.

Foia, Nova Foglia oder Fochia Cumes, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, am Golfo di Smirna, wo sich der Fluß Sarabat in denselben ergeust, nebst einem wichtigen Hafen, den eine feste Citadelle bedecket.

Foigny, *Fusniacum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie und Dioeces, von Laon, am Fluß Aubenton.

Foix, Grafschafft an den Grentzen von Languedoc, der Cron Franckreich zugehörig. Die Hauptstadt am Fluß Auriege, heisset gleichfalls Foix.

Fokien, siehe Fuquien.

Foligni, Fuligno, *Fulginium*, war eine kleine wohlgebaute und volckreiche Handels-Stadt,

am Fluß Topino, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum unter den Pabst gehörig, welche aber das Erdbeben 1703. sehr ruiniret hat. Sie wird von einem Päbstlichen Legato regieret.

Folker, kleine Stadt in der Schwedischen Landschafft Gestricien, am Fluß Dalecarle.

Folkingham, Stadt in Licolnshire, in Engelland.

in Folle, auf Abzug, in folle, heist, wenn einem etwas auf Abschlag an baaren Gelde, so er bekommen sollen, oder an seiner Besoldung abgezogen wird, und er also so viel weniger empfängt.

Folkston, ein fester Ort in der Provintz Kent in Engelland.

Foncet, die gröste Art Kähne oder Nachen, deren man sich in Franckreich auf den Flüssen gebrauchet, und deren einige biß 27. Klafftern lang seynd.

Fond bedeutet die gründliche Verfassung, woraus Geld und andere Mittel herzunehmen sind, gleichsam als ein Fuß, worauf man sich gründen und verlassen kan. Daher spricht man: Einen Fond aussinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünfften oder Nothdurfften gedencken.

Fondi, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig. Sie wurde dem Grafen von Mansfeld Henrico Francisco unter dem Titul eines Fürstens von Fondi, von Carolo II. dem letztverstorbenen Könige in Spanien geschencket, als er dessen andere Gemahlin aus dem Hause Pfaltz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihro Kayserliche Majestät haben ihn auch den 1. Octobr. 1699, nachdem das Königreich Neapolis aus Frantzösischen Händen gerissen war, von neuen, als einen würcklichen Reichs-Fürsten von Fondi erklaret, er ist aber 1715. zu Wien gestorben, und seines Brudern Sohn Carl Frantz hat ihm in dem Fürstlichen Titul succediret, der aber ebenfalls 1717. zu Prag verstorben, und einen Printzen nebst 2. Printzeßinnen hinterlassen hat.

Fontaine, ein Spring-Brunnen, sind grosse Becken oder Muscheln mit allerhand Bildern besetzet, aus welchen das Wasser in allerley Form springet. Siehe Mathemat. Lex. pag. 644.

Fontainebleau, *Fons Bellaqueus*, schöner Flecken in der Isle de France, 14. Meilen von Paris, welcher seinen Nahmen von den daselbst befindlichen Wasser-Quellen hat. Der König hat hier ein prächtiges Schloß, allwo er insgemein einige Zeit im Herbste zubringet, und ist dasselbe mit einem Walde umgeben. Allhier wurde ein Friede zwischen Dänemarck und Schweden Anno 1679. geschlossen.

Fontaine l'Eveque, *Fons Episcopi*, kleine Stadt im Hennegau, dem Kayser gehörig.

Fontanella, kleine Stadt zwischen den beyden Flüssen Oglio und Serio, im Hertzogthum Mayland.

Fontarabie, *Fons Rapidus*, kleine befestigte Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Einfluß des Flusses Bidassoa ins Biscayische Meer, also, daß sie eine Grentz-Festung gegen Franckreich ist. Am 16. Jun. 1719. wurde dieser Ort von denen Frantzosen mit Accord erobert, aber 1721. wieder restituiret.

Fontenay-en-Voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eisen-Bergwercke hat, und am Vogesischen Gebürge lieget.

Fontainay-en-Comté, Hauptstadt in Nieder-Poitou am Fluß Vendée in Franckreich. Ist nicht groß aber wohl gebauet, und treibet viel Handelschafft.

Fonteuraud, *Fons Ebraldi*, Stadt in der Landschafft Anjou, nebst einer berühmten Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, welche viel austrägliche Priorien in Franckreich besitzet.

Fontignan, siehe Frontignan.

Fops, siehe Beaux. p. 212.

Fora, kleine Insul auf der Nord-See an der Westlichen Küste von Schleßwig. Der Westliche Theil gehöret dem König in Dänemarck, der Oestliche aber dem Hertzog von Hollstein-Gottorp. Sie ist anderthalbe Meile lang und eine breit.

Forbach, Fortbach, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Leiningen im Westereich gehörig, nicht weit von Saarbrück gelegen.

Forban, also nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und so wohl Freunde als Feinde ohne Unterscheid angreiffet. Mit wenig Worten: Die Forbans seynd diejenigen, welche entweder ohne Commission oder mit vielen Commissionen von unterschiedenen Potentzen in See lauffen.

Forcalquier, kleine Stadt in Provence, am kleinen Fluß Laye, nebst einer Senechaussée und dem Titul einer Grafschafft.

Forchheim, Stadt, Amt und berühmte Festung, nebst einem festen Schloß in Francken, allwo die Rednitz und Wesent in einem Winckel zusammen kommen. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, liegt auf dem Wege zwischen Bamberg und Nürnberg, 3. M. von Bamberg, und ist seit 1701. ihre Fortification ziemlich verbessert worden.

Forchtenstein, hohes Schloß und Herrschafft in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg.

Forciren, heisset mit Gewalt zwingen; die Linien forciren, heisset mit Gewalt in die feindlichen Linien eindringen; par force, mit aller Gewalt.

Forez, *Forensis Provincia*, kleine Landschafft im Gouvernement von Lion, nebst dem Titul einer Grafschafft, welche gegen Westen an Auvergne, gegen Süden an Velay und Vivarais, gegen Osten an Lionnois und Beaujolois, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Forez eingetheilet, und ist reich an Holtz, Stein-Kohlen und Eisen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebauete Stadt in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebst einem

nem Schloß, und einem Bischoff unter den Bischoff zu Ravenna gehörig.

Forlimpopoli, *Forum Pompilii*, schlechter Ort nebst einem Schlosse in der Italiänischen Provintz Romagna, zwischen Forli und Bertinoro, ist vor Alters einer von denen Foris gewesen, wo die Römer Gerichte gehalten.

Formalien, die Worte oder Inhalt eines Dinges, ingleichen die Umstände, so bey einem Proceß in Rechten in acht zu nehmen sind, damit zu rechter Zeit appelliret oder leuteriret und nichts verabsäumet werde.

Formalisiren, viel Wesens, Objectiones und Widerredens von einer Sache machen, auf alles gar zu genau gehen.

Formaliter, in behöriger Form und Art. Also sagt man, eine Festung formaliter belagern, wenn sie auf eine solche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunst erfodert.

Formentelli, Vorgebürge auf der Insul Majorca.

Formentera, *Ophiusa*, eine von den Pithyusischen Insuln in Spanien, welche aber wegen ihrer grossen Menge Schlangen unbewohnt ist.

Formidable, heist was Furcht und Schrecken machet.

Formiges, etliche kleine Insuln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Formosa, Paccando oder Tolliochu, Leguelo, sind Insuln auf dem Asiatischen Meere zwischen Japan, China, und den Philippinischen Insuln 24. Meilen von der Chinesischen Küste, zur Provintz Fockien gehörig. Die gröste davon, so in der Mitte liegt, heist eigentlich Formosa, hat 17. Meilen in die Länge, und 15. in die Breite. Diese Insuln sind sehr fruchtbar und reich an Gold und Silber, dabey aber den Erdbeben sehr unterworffen. Sie hatten vormahls ihre eigene Könige, biß sie vor 200. Jahren von den Tartarn, und nachdem sie deren Joch abgeschüttelt, vor 60. Jahren von den Japanensern bezwungen worden. Von den Europäern haben sich sonderlich die Holländer hier niedergelassen, und auf der kleinen Insul Tyowan die Festung Seeland angeleget, welche ihnen aber An. 1661. von dem Chinesischen See-Räuber Coxinga wieder genommen worden.

Formula Concordiæ, siehe Concordien-Buch. pag. 468.

Formulaire, Formular, ein Buch, darinne die Formuln vorgeschrieben sind. Daher Formulist, welcher sich an die vorgeschriebenen Formuln bindet.

Fornbach, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Inn.

Forndorff, eine Marggräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Fornelle, schöner Hafen auf der Insul Minorca.

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verschiedenen Canälen durch die Stadt Neapolis fliesset, und worvon ein Canal an den Mauren der Stadt ausserhalb mit dem Nahmen Rio della Maddalena zu befinden ist.

Fornello, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Molise, ist durch das letzte Erdbeben 1706. gäntzlich ruiniret worden.

Fornoue, *Forum novum*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma, am Fluß Taro.

Forres, kleine Stadt in Nord-Schottland, welche zum Parlament beruffen wird.

Forst, kleine Stadt und Amt in Nieder-Laußitz, auf einer kleinen Insul, welche die Neisse machet. Das Amt gehört dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg, das Städlein aber meistentheils dem Grafen von Promnitz Pfördtnischer Linie. Es residiret ietzo allda die Witwe des Hertzogs Philippi von Sachsen-Merseburg, Louise Elisabeth, aus dem Hause Würtemberg-Oels.

Forst, ein Braunschweig-Wolffenbüttelisches Amt an der Weser bey Holtzmünden.

Forst-Bann, bestehet in Holtz-Nutzungen und in der Flösse, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande geniesset, krafft dessen dieselbe Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Höltzer daran verbinden kan.

Forstberg, ein ziemlicher Berg in Thüringen, 1. Meile von Mühlhausen, auf welchem ein fester Thurm stehet, mit einem Graben umgeben.

Forsteck, eine Festung im Rheinthal, in Schwaben.

Forstenau, kleine Stadt im Bischoffthum Oßnabrück.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Ort, dergleichen die Feld-Schantzen sind.

Fort Barreau, siehe Barraux. p. 197.

Fort Carée, unweit dem Capo Verde in Africa, ist den Holländern 1678. von den Frantzosen genommen worden.

Fort d'Arouin, liegt in Africa über dem Capo Verde, und ist den Holländern An. 1672. von den Frantzosen genommen worden.

Fort de Fuentes, siehe Fuentes. p. 711.

Forteresse, bedeutet einen befestigten Platz, oder eine Stadt die befestiget ist.

Forteventura, eine von den Canarischen Insuln, nicht weit von den Küsten Biledulgerid.

Fort d'Orange, Festung in der Provintz New-Yorck in Nord-America, am Fluß Nort.

Fort Isabelle, *Arx Isabellæ*, eine schöne Schantze in dem Holländischen Flandern, nicht weit von Hertzogenbusch.

Fort-Louis, eine von der Cron Franckreich 1686. in Nieder-Elsaß angelegte Festung auf der so genannten Insul Giessenheim, mitten im Rheine, zwischen Stolhofen und Rastadt, Hagenau gegen über. Dieses Fort hat vier schöne Bastionen nebst etlichen Aussenwercken. Gegen Abend und Morgen hat es zwey Brücken über den Rhein, welche von einem Hornwercke bedecket werden, so in selbiger Gegend den Rhein völlig gesperret hält. Die Frantzosen gebrauchten sich zu dessen Erbauung des ruinirten Gemäuers zu Hagenau, zu dessen Fortbringung wurde die Moder in den Rhein geleitet, und durch 4000. Arbeiter dieser den Commercien höchst schädliche Bau, mitten in den Friedens-Zeiten zu

Stande gebracht, es ist auch dieser Ort in dem Badischen Frieden An. 1714. der Cron Franckreich verblieben, iedoch dabey bedungen worden, daß alle Festungs-Wercke des Rheins demoliret werden sollen.

Fort-Louis, siehe Ceperoux. p. 402.

Fort-Louis, feste Schantze in Nieder-Ungarn, am Fluß Drau, welche Anno 1687. erbauet, und nach dem Printz Louis von Baden also genennet worden.

Fort-Louis, festes Berg-Schloß in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont.

Fort-Mortier, liegt an der lincken Seite des Rheins bey Brisach, und gehöret der Cron Franckreich.

Fort-Rouge, Fort an dem neuen Graben, zwischen Flandern und Artois.

Fort-Royal, Fort auf der Insul Martinique in Nord-America, welches den Frantzosen zugehöret. Ein ander Fort gleiches Nahmens findet man auf der Insul Guadaloupe, gleichfalls den Frantzosen gehörig.

Fort S. Marie, liegt im Oesterreichischen Flandern, unweit Antwerpen.

Fort S. Martin, ist von den Frantzosen 1705. zu Trier an der Mosel angeleget worden.

Fort S. Philippe, liegt im Oesterreichischen Flandern, am neuen Canal bey Brügge.

Fort-Scarpe, siehe Scarpe.

Fort vom Heil. Sacrament, ist eine Portugiesische kleine Festung bey Buenos-Ayres in America, dafür die Spanier 1717. ein Æquivalent offerirten, so aber die Portugiesen nicht annehmen wolten.

Forth, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher bey dem See Tay entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Edenburg ergeußt, daher auch dieser der Meer-Busen von *Forth* genennet wird.

Fortification, ist entweder regulier oder irregulier. Die Regulier-Festungen seynd diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winckel oder Ecken haben, und sollen sie überall gleich befestiget seyn, sowohl in der Grösse der Courtinen, als auch der Basteyen, Linien, Winckel u. d. m. Die irreguliere seynd diejenigen, welche ungleiche Winckel und Seiten haben, wiewohl sie mit eben den Wercken, als die regulieren befestiget seynd.

Fortificiren, heisset einen Ort mit allen Befestigungs-Wercken versehen, welche nöthig seynd, selbigen wider die Anfälle der Feinde zu beschützen. Siehe Math. Lex. p. 647.

Fortin, eine kleine Schantze, welche in der Eyl aufgeworffen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornehmlich zur Zeit der Belagerung.

Fortore, *Frento*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra, in dem Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Fortresse, siehe Forteresse. p. 690.

Fortunatæ Insulæ, siehe Canarische Insuln. pag. 351.

Forum, Marckt oder Messe, Kauffmanns-Börse, ingleichen gehegtes Gerichte. Forum competens, ein rechtmäßig ordentlich Gerichte, vor welchem einer zu stehen oder zu erscheinen schuldig ist. Forum incompetens aber heist ein Gerichte, dessen Zwang man nicht unterworffen, und also vor demselben zu erscheinen nicht verbunden ist.

la Forza, kleine befestigte Stadt im Val di Demona in Sicilien, an dem Fuß des unwegsamen Berges la Forza, welche 1719. von denen Kayserlichen erobert wurde.

Fos de novo, Fosdinovo, kleine Stadt mitten in dem Hertzogthum Carrara in Italien, ist die Hauptstadt eines souverainen Marggrafthums, und gehöret dem Marquis von Malespina.

Foscolo, Monte-Foscolo, Flecken in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieser Provintz ordentlich zu residiren pfleget.

Fossa Paltana, *Togisonus*, kleiner Fluß in dem Paduanischen Gebiethe in Italien, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Fossano, *Fossanum*, kleine aber befestigte Stadt am Fluß Stura in Piemont, nebst einer Citadelle und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Turin gehörig. Sie hat den Nahmen von dem allda befindlichen gesunden Wasser, und soll so viel heissen als fons sanus.

Fossato, Stadt in der Marca d'Ancona, am Appenninischen Gebürge, im Kirchen-Staate.

Fosse, kleine Stadt zu dem Stifft Lüttich gehörig, und in der Grafschafft Namur gelegen.

Fosse aux Cables, siehe Cabel-Gat. p. 328.

Fosse Eugenienne, ist ein Canal, welcher von Venlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbey, und biß nach Rheinbergen ins Cöllnische reichet.

Fossigny, siehe Faucigny. p. 664.

Fossombrone, *Forum Sempronii*, Stadt nebst einem alten befestigten Berg-Schloß im Hertzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiethe, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Urbino gehörig.

Fou, Fouy, kleine Stadt in Lothringen, unweit Toul.

Fougade, Fougasse, siehe Fugade. p. 711.

Fougeres, *Fulgeriæ*, kleine Stadt in Bretagne, am Fluß Coesnon, in Franckreich.

Fourage, Futter vor die Pferde, dahero heisset fouragiren so viel, als Futter anschaffen.

Fouragierer, sind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und Fourage holen.

Fourier, ist ein Unter-Officirer, welcher das Commiß-Brod empfänget, und selbiges austheilet. Er macht Quartier vor die Compagnie, theilet die Billette aus, und träget in den Garnisonen Sorge, daß ieder Bürger seinen Soldaten Bett, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr ist eine Hellebarte oder Flinte.

Fourier-Schütze, deren seynd unter einer Compagnie zu Fuß insgemein zwey, drey oder viere. Sie marschiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfället, müssen sie voraus, es sey im Felde oder in einer Garnison.

Fourneau, Fournelle, ist eine kleine Mine, welche

che man in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Wercke machet. Ihre Ladung ist 60. biß 100. Pfund Pulver, und dieses fasset man in die Fässe oder Säcke.

Fourniren, an die Hand gehen, anschaffen, verschiessen.

Foux, Castell in der Grafschafft Burgund in Franckreich.

Fowey, Flecken in der Englischen Landschafft Cornwal, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zu dem Parlament zu erwehlen.

Foye, Hafen in Cornwal, in Engelland, welcher mit etlichen Schantzen versehen ist.

Foule, See in der Provintz Ulster in Irrland.

Frading, Marcktflecken in Mähren in Znaymer-Kreyse, hart an der Oesterreichischen Grentze, gehöret dem Graf Heußler.

Franckische Kreys, *Circulus Franconicus*, einer von den zehn Kreysen des Heil. Römis. Reichs, welcher gegen Suden an Schwaben, gegen Osten an Bayern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachsen, und gegen Westen an Hessen grentzet. An den Grentzen ist er zum Theil voll Walldung, mitten im Lande aber wächset viel Getreyde, Wein und Graß. Er bestehet aus den Marggrafthümern Bayreuth und Anspach, gefürsteten Grafschafft Henneberg, Bischoffthümern Bamberg, Würtzburg und Aichstädt, den Ländern des Deutschmeisters, wie auch des Fürsten von Schwartzenberg, den Grafschafften Castel, Wertheim, Löwenstein, Hohenlohe, Erpach, Dernbach, Limburg, Nostitz, Reineck und Schönborn, und den Reichsstädten Nürnberg, Schweinfurt, Rotenburg, Weissenburg und Winsheim. Vor diesem rechnete man auch das Fürstenthum Coburg zu Francken, welches aber anietzo zum Ober-Sächsischen Kreys gehöret. Die Kreys-Directores seynd der Bischoff von Bamberg, und der Marggraf von Bayreuth, welcher letztere aber mit dem Hause Anspach wegen des Con-Directorii vor dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien schweren Proceß geführet, welcher endlich 1716. also entschieden worden, daß zwischen Bayreuth, Anspach und Hessen-Cassel die Anno 1712. mit Kayserlicher Genehmhaltung verglichene dreyjährige Alternation statt behalten, und binnen gesetzter Zeit kein Theil den andern beeinträchtigen soll. Die Reichs-Ritterschafft aber wird in sechs Orte eingetheilet, welche seynd (1) Odenwald, (2) Steigerwald, (3) Gebürg, (4) Altmühl, (5) Buchen oder Baunach, und (6) an der Rhön und Werra.

Fräulein-Hofmeisterin, heist am Kayserlichen Hofe die oberste Hofmeisterin der Hof-Dames.

Fräulein-Steuer, Printzeßin-Steuer, bestehet in gewissen Ausstattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn sich eine Printzeßin verheyrathet.

Fraga, kleine Stadt in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorca, am Fluß Cinca. Sie ist von Natur wohlbefestiget, und haben die Frantzösischen Spanier noch einige Wercke daselbst angeleget, weil sich im vorigen Kriege ihr bestes Magazin darinnen befande. Allein nach der glücklichen Schlacht bey Saragossa 1710. kam dieser Ort nebst dem Magazin, in Königs Carl des III. Hände, gieng aber bald wieder verlohren.

Fragana, Provintz in der grossen Tartarey in Asien.

Fraintz, Fräntz, schönes Cartheuser-Closter im Hertzogthum Crain, eine Meile von Ober-Laybach.

Fraise, ist eine Reihe oben spitziger Pfähle, welche man in die Befestigungs-Wercke, so von Erde seynd, stecket, nemlich zwischen die Brustwehr und dem auswendigen Theil des Walles, also zwar, daß sie die Spitze gerade von sich strecken, und seynd sie sechs biß sieben Fuß lang. siehe Math. Lex. p. 650.

Frampton, Stadt in Dorcester in Engelland.

Franc, *Franconatus*, ein Theil des Frantzösischen Flandern.

Franc, Livre, Francken oder Pfund, ist in Franckreich 20. Sols oder ein Drittheil eines Thalers nach unserer Rechnung.

Franc de Bruges, ein Gebiet in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franche Comté, siehe Bourgogne. p. 281.

Franchement, frey, offenhertzig.

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt im Stifft Lüttich, am kleinen Fluß Then. Sie ist der Haupt-Ort des zwischen den Hertzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquisats Franchimont.

Franciscaner, Cordeliers, Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von groben Tuch nebst einer kleinen Kappe tragen, und in Holtz-Schuhen ohne Strümpffe gehen. Uber den Rock binden sie einen dicken Strick mit Knoten, und dieser Orden hat sich sehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieses Ordens, welche sich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erster Stiffter S. Franciscus d'Assisi, geboth ihnen 1206. daß sie nichts eigenes besitzen, auf keinem Pferde reiten, kein Geld nehmen, und alles essen solten, was ihnen vorgesetzet würde. Zur Zeit Pabst Clementis IV. hat sich der Franciscaner-Orden hauptsächlich in zwey Familien getheilet, deren eine den Besitz und Eigenthum der unbeweglichen Güther insgemein behalten, und Conventualen genennet werden, die andern aber solchen eigenthümlichen Besitz verworffen, und sich de Observantia oder Observanten genennet. Wohin alle andere mit verschiedenen Namen genennete Orden der Franciscaner zu referiren seyn, so alle Familien vom H. Francisco genennet werden, als da sind Capuciner, Bernhardiner, Observanten, Minoriten, Fratres minimi oder strictioris observantiæ.

Francken, *Franconia*, grosse Landschafft in Deutschland, welche gegen Süden an Schwaben und Bayern, gegen Osten an Böhmen, gegen Norden an Hessen und Thüringen, und gegen Westen an die Unter-Pfaltz und das Ertz-Stifft Mayntz grentzet. An den Grentzen ist sie meistentheils mit Wäldern umgeben, mitten in dem Lande aber ist ein Uberfluß

fluß an Getreyde, Wein und Wiesewachs.

Francken, alte Deutsche Völcker, welche sehr mächtig waren in dem Franckenlande, und am Rhein, in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Hauptstadt hatten. Sie sind nachgehends nach Gallien gegangen, u. haben dem heutigen Franckreich den Namen gegebē.

Franckenau, kleine Stadt in Ober-Hessen, im Amt Franckenberg.

Franckenberg, Stadt, Amt und altes Schloß in Ober-Hessen, am Fluß Eder, gegen Westphalen zu, drey Meilen von Marpurg, und sieben von Cassel, allwo ein Silber- und Kupffer-Bergwerck anzutreffen.

Franckenberg, Stadt u. Amt an der Zschopau, im Ertz-Gebürgischen Kreys in Meissen, allwo viel wöllene Zeuge gemachet werden. Sie ist 1712. im Junio durch eine Feuers-Brunst gantz in die Asche geleget worden, und bald darauf hat sie einen starcken Wolckenbruch erlitten.

Franckenhausen, Stadt und Amt in Thüringen, 2. Meilen von Weissensee, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt zugehörig, allwo eine Cantzley ist, und gut Saltz gesotten wird.

Franckenmarckt, feiner Ort in Ober-Oesterreich, gegen Saltzburg zu. Das dabey gelegene Schloß Franckenburg gehöret dem Grafen von Khevenhüller.

Franckenstein, *Francosteinium*, Stadt und Weichbild im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien, am Fluß Stein, neun Meilen von Breßlau. Das Schloß daselbst hat der Fürst von Auersperg 1710. wiederum erbauen lassen, und befindet sich die Regierung des Münsterbergischen Fürstenthums allhier.

Franckenstein, alte Herrschafft und Schloß im Hennebergischen an der Werra, 1. Meile von Meinungen, deren Nahme aber itzo nicht mehr gebrauchet wird. Sie liegt meistens um die Stadt Saltzungen, und die weyland dazu gehörigen Güther besitzen theils der Hertzog von Meinungen in seiner Hennebergischen und Saltzungischen Landes-Portion, theils der Landgraf von Hessen-Cassel in der Closter-Voigtey Herren-Breitungen.

Franckenstein, Schloß in der Grafschafft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen und Freyherrlichen Geschlechts von Franckenstein.

Franckenthal, *Francodalia*, Stadt in dem Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz, deren Festung geschleifet ist. Sie liegt 3 M. von Speyer.

Franckfurt am Mayn, *Francofurtum ad Mœnum, Helenopolis*, grosse und befestigte Reichs-Stadt zum Ober-Rheinischen Kreys gehörig, zwey Meilen von Hanau und 4. von Mayntz, an den Fränckischen Grentzen in der Wetterau gelegen. Sie ist berühmt so wohl wegen der Handlung und ihrer jährlichen zwey Messen, deren itzo die erste acht Tage nach Ostern auf Quasimodogeniti, und die andere entweder auf den Sonntag vor Mariä Geburth, wenn dieses auf die Mittwoch fället, oder auf den Sonntag nach Mariä Geburth, wenn es am Donnerstage ist, gehalten werden; als auch weil die Römischen Kayser und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhause, der Römer genannt, erwehlet werden. Wenn der Kayserliche Wahl-Tag angesetzet ist, so muß der Rath, die Bürgerschafft, und die Guarnison dem Churfürsten zu Mayntz vor sich, und im Namen des gantzen Churfürstlichen Collegii den Sicherungs-End abschweren, daß sie alle Churfürsten insgemein und Dero Abgesandten, nebst dem bey sich habenden Comitat vor allen Uberfall und Gewalt beschützen, und vermöge der güldenen Bulla alle Fremden vor angehender Wahl aus der Stadt schaffen, dargegen aber niemand, von was Würden und Stand er sey, einlassen wollen; daher lässet nach abgelegtem Ende der Rath unter öffentlichem Trompeten-Schalle ein Decret ablesen, darinn der bevorstehende Wahl-Tag deutlich angekündiget, und die Ausfarth der Fremden angeordnet wird. Wenn auch solcher Wahl-Tag prolongiret würde, so muß diese Abkündigung mit eben den Ceremonien gebührend wiederholet werden. Der Rath und die Bürgerschafft dieser Stadt sind der Augspurgischen Confeßion zugethan, iedoch haben die Catholischen auch daselbst ihre Religions-Ubung, ingleichen die Reformirten auf dem einige Stunde davon gelegenen Dorffe, **Bockenheim** genennet, so den Grafen von Hanau gehörig, wie nicht weniger die Juden, in einer besondern Gasse, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget, und gegen Norden mit einer grossen Mauer umgeben. Den 14. Jan. 1711. wurde des Nachts die gantze Juden-Gasse in die Asche geleget, dergleichen Unglück hat diesem Ort am 27. Junii 1719. wiederum betroffen, da über 400. Häuser abgebrannt, und etliche Millionen Schaden geschehen. Uber den Mayn gehet eine steinerne Brücke nach Sachsenhausen, welches absonderlich befestiget ist, und zu der Stadt Franckfurt gehöret.

Franckfurt an der Oder, *Francofurtum ad Oderam vel Viadrum*, ziemlich grosse und etwas befestigte Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Universität, welche 1506. von Churfürst Joachimo I. gestifftet worden, wie auch jährlich 3. Messen, davon die erste auf Reminiscere, die andere auf den Soñtag nach Margaretha, und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 10. M. von Berlin, und die gegen Osten über die Oder gehende Brücke ist 290. gemeine Schritte lang, und wird von einer kleinen Schantze bedecket.

Franckreich, *Gallia, Francia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britannische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch es von Spanien abgesondert wird, und an das Mittelländische Meer, gegen Osten aber an Savoyen, die Schweitz und Deutschland grentzet. Man zehlet von Westen gegen Osten 300. und von Süden gegen Norden 200. M. iede zu einer Stunde gerechnet. Die Lufft ist temperiret, und dieses volckreiche Königreich ist fruchtbar an Getreyde, Hülsen-Früchten, Hanff, Wein, Oel, Obst, Weyde, Vieh und

Wildpret, iedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und am Holtz zum Schiff-Bau. Es wird anitzo keine andere als die Catholische Religion geduldet, und selbige durch sechzehn Ertz-Bischöffe verwaltet, ohne dem Ertz-Bischoff von Cambray und dem von Besancon. Man zehlt bey nahe 80. grosse und volckreiche Städte, 36441. Kirchspiele, wie auch 106. Bißthümer, ohne die zu Metz, Verdun Toul und Belay, darunter 16. Ertz-Bischoffthümer, ingleichen fast 1000. Abteyen, 12. Parlamenter und 17. Universitäten. Das gantze Königreich wird in zwölff General-Gouvernements eingetheilet, welche seynd die *Picardie, Normandie, Champagne, Isle de France*, Burgund, *le Lionnois, l Orleanois, Bretagne, Dauphiné. Provence, Languedoc* und *Guienne*. Oder man theilet es auch in 38. kleinere Provintzen, welche durch ihre bestellte Gouverneurs regieret werden. Die Cron Franckreich hat durch ihre glücklich geführten Kriege grosse Conqueten gemacht, und von dem Deutschen Reiche und den Niederlanden ein grosses Theil abgerissen, ingleichen vom Königreiche Spanien auch etwas gewonnen. In Africa besitzet es den Südlichen Theil von der Insul Madagascar; in America Neu-Franckreich, die Insuln Martinique, Guadaloupe nebst andern. Das Land hat keine Gold- und Silber-Bergwercke, hingegen ist es reich an Getreyde, Wein, Oel, Saltz, und treibet durch seine Manufacturen starcke Handlung. Bey dem letztern Kriege aber hat der Geld-Mangel nebst der Theurung einen grossen Theil der Einwohner in das gröste Elend gesetzet. Das Königreich Franckreich ist erblich, iedoch vermöge der Salischen Gesetze nur auf die männliche Erben, und zwar allemal auf die Erstgebohrnen, auch führet der König den Titul Christianissimi, oder Sr. Allerchristlichsten Majestät. Er regieret vollkommen souverain, und die Parlamenter können heut zu Tage weiter nichts thun, als dem Könige gute Consilia geben. Seine Einkünffte sollen sich auf 150. Millionen erstrecken, die Kriegs-Macht aber in 400000. Mann bestehen, auch geniesset der König dieses Regale, daß er die hohen geistlichen Aemter ohne Einreden des Pabsts nach Gefallen bestellen kan. Der letzt verstorbene König in Franckreich Ludovicus der XIV. war den 5. Sept. 1638. gebohren, hatte lange Zeit eine siegreiche und glückliche Regierung geführet, und sich den Nahmen Magnus beylegen lassen, als aber die hohen Alliirten im letztern Spanischen Successions-Kriege grosse Progressen machten, wurde ein grosses Theil von dieser angemaßten Gloire verdunckelt, und dieser König muste in seinem hohen Alter viel traurige und fatale Todes-Fälle in seinem Königlichen Hause erleben, indem nicht allein sein einiger Sohn und Dauphin Ludovicus XIV. den 14. April 1711. an den Pocken verstarb, sondern auch dessen ältester Printz und declarirter Dauphin Ludovicus Hertzog von Bourgogne nebst seiner Gemahlin, einer gebohrnen Printzeßin von Savoyen, im Febr. 1711. Todes verbliche, und 2. junge Printzen hinterliesse, davon der älteste ebenfalls am 8. Mart. 1712. verstarb, welchem auch der dritte Enckel des Königs, Carolus Hertzog von Berry am 4. May 1714. in die Ewigkeit nachfolgte, der andere aber von dem obgedachten Hertzoge von Bourgogne hinterlassene Printz Ludovicus, Hertzog von Anjou, wurde hierauf zum Dauphin erkläret, und nach seines Ober-Aelter-Vaters des Königes Ludovici XIV. Absterben, so am 1. Sept. 1715. erfolgete, zum Könige von Franckreich und Navarra proclamiret; Dieser ist den 15. Febr. 1710. gebohren, und hat bishero in seiner Minderjährigkeit der Hertzog von Orleans als Regent des Königreichs regieret; es ist auch dieser junge König mit der Infantin von Spanien Maria Anna Victoria, welche am 31. Mart. 1718. gebohren, verlobet, und diese junge Braut nach Franckreich gebracht worden. Ubrigens ist dieses Land so wohl durch den vor etlichen Jahren aufgebrachten Actien-Handel, als auch durch eine entsetzliche Pest in verschiedenen Provintzen bisher sehr ruiniret worden.

Francoli, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Franecker, *Franeckera*, Stadt in Frießland im Westergoe, nebst einer Universität, welche 1585. gestifftet worden.

Frangens, in hoc frangenti, bey diesem Umständen, bey diesen Verhindernissen, da man nicht weiß was man thun oder lassen soll.

Franquemont, kleine Stadt im Bischoffthum Basel in der Schweitz, am Fluß Doux.

Franques, Schloß in Catalonien, in dem Gebiet von Tortosa.

Franza curta, *Franza parva*, kleine Landschafft im Venetianischen Gebiet in Italien.

Frantzburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen Gebiethe in Vor-Pommern 2. M. von Triebsees.

Frantzhagen, Schloß im Hertzogthum Lauenburg, und vormahls die Residentz eines apanagirten Hertzogs von Holstein-Sonderburg, Ludov. Caroli, welcher 1708. den 11. Oct. gestorben, und zwar einen jungen Printz Christ. Adolphum hinterlassen, der aber auch 1709. dem Vater nachfolgete. Uber die Verlassenschafft hat der Churfürst von Hannover disponiret, und von dem Schloß Frantzhagen hat der Hertzog von Holstein-Beck Possession genommen.

Frantz-Thaler, werden in verschiedenen Städten in Franckreich gepräget, welche aber durch folgende Buchstaben erkannt werden: A. Paris. B. Rouen. C. Saint Lo en Bretagne. D. Lion. E. Tours. F. Angers. G. Poitiers. H. Rochelle. I. Limoges. K. Bourdeaux. L. Bayonne. M. Toulouse. N. Montpellier. O. Riom. P. Dijon. Q. Narbonne. R. Villeneuve in der Grafschafft Avignon. S. Troyes. T. Nantes. U. Amiens. X. Aix. Y. Bourges. Z. Grenoble. AA. Rennes. BB. Straßburg.

Frascati, Frescati, *Tusculum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma im Kirchen-Staat, zwölff Meilen von Rom, allwo schöne Palläste und Gärten zu befinden. Der Bischoff daselbst

ist allemahl einer von den 6. ältesten Cardinälen.

Frascolari, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich bey Camarana ins Africanische Meer ergeust.

Fraserburg, kleine Stadt in der Grafschafft Buchin in Nord-Schottland, auf dem Vorgebürge Kynairde.

Fratricelli, Fratres de paupere vita, Ketzer in der Christenheit im XIII. Seculo in Italien, so die Weiber unter dem Schein einer Devotion mit sich führeten, die sie aber so wohl als die übrigen Güther unter sich gemein hatten, und denen viel andere grobe Sünden beygeleget worden, ob sie schon von aussen eine grosse Heiligkeit affectirten.

Fratta, feiner Flecken in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Frauenalb, ein Frauen-Closter in der Marggrafschafft Baden-Baden, am Fluß Alb.

Frauen-Aurach, ein altes Closter, itzo ein Bayreuthisches Amt in Francken, am kleinen Flusse Aurach.

Frauenberg, festes Berg-Schloß und Residentz des Bischoffs zu Würtzburg.

Frauenberg, Fraumberg, Primda, altes ruinirtes Berg-Schloß mit einem schlechten Marcktflecken im Pilßner-Kreys in Böhmen, gegen die Ober-Pfaltz. Ein Schloß gleiches Nahmens, Böhmisch Hluboka, liegt im Bechiner-Kreyse, und ist sehr feste.

Frauenberg, Hertzoglich Schloß, Stadt und Amt in Curland, 7. Meilen von Mietau.

Frauenbreitung, grosses Dorf und Amt nebst einem alten Schlosse zur lincken Hand an der Werra, im Hennebergischen, gehört dem Hertzog zu Sachsen-Meinungen.

Frauenbrunn, siehe Landstraß.

Frauenburg, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, worzu der Flecken Hundsmarck 3. Meilen von Judenburg gelegen, gehöret.

Frauenburg, Stadt im Polnischen Preussen, im Hockerlande, am frischen Haf, allwo das Capitul des Bischoffs von Wermeland ist.

Frauenfeld, Haupt-Stadt im Türgow in der Schweitz am Fluß Murch nebst einem Schloß.

Frauenhofen, Schloß und Flecken an der kleinen Vils in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig, davon eine Freyherrliche Familie ihren Ursprung und Namen hat.

Frauen-Prießnitz, kleine Stadt unweit der Saale in Thüringen, in der Herrschafft Tautenburg, stehet anitzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Frauenroth, Nonnen-Closter Benedictiner-Ordens in Francken.

Frauenstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Ertz-Gebürgischen-Kreyse in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, zwey Meilen von Freyberg, und 4. von Dreßden.

Frauenthal, Frauen-Closter Cistercienser Ordens, im Czaslauer Kreys in Böhmen an der Zazawa gelegen.

Frauenthal, ein altes Nonnen-Closter in Francken, nach Bayreuth gehörig, welches durch einen Verwalter administriret wird.

Frauenwerd, ein Benedictiner-Nonnen-Closter bey Chiemsee im Ertz-Bißthum Saltzburg.

Fraumberg, siehe Frauenberg. p. 699.

Fraustadt, *Gynæcopolis, Fraustadium*, Stadt in Groß-Polen an den Schlesischen Grentzen, 3. Meilen von Groß-Glogau gelegen, allwo die Schweden im Febr. 1706. wider die Sachsen eine Schlacht erhielten, und hierauf noch dasselbige Jahr eine Invasion in die Chur-Sächsische Länder thaten, und grosse Contributiones eintrieben. Dieser Ort hat bey der bisherigen Polnischen Unruhe viel Ungemach ausstehen müssen, und ist sonderlich 1716. von den confœderirten Polen erobert und geplündert worden. In dieser Stadt ist der bekante Valerius Herberger gebohren und Prediger gewesen.

Freckleben, Amt im Fürstenthum Anhalt, nach Dessau gehörig.

Freddo, Freddano, kleiner Fluß in Toscana, im Gebiete Arezzo.

Freddo, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di S. Tecla ergeust.

Fredeberg, Städtlein am Fluß Wenne, im Hertzogthum Westphalen.

Fredelsheim, Frelsen, ein Nonnen-Closter im Solingerwalde, im Fürstenthum Calenberg, unter Chur-Hannover gehörig.

Fregaton, eine Art Spanischer Schiffe mit einem viereckigten Hintertheil, einem Mittel- und Focke-Mast, wie auch einem Boegspriet, wird insgemein das Kriegs-Volck zu führen, oder die Galeeren abzuladen gebrauchet. Seine Ladung ist ungefehr 800. biß 1000. Centner. Man gebrauchet sich derselben auch zu Venedig.

Fregatte, eine Art Krieges-Schiffe, welche nicht sehr hoch über dem Wasser, mit zwey Decken und hinten mit einem Spiegel, sonsten aber zum segeln sehr leichte seynd. Die leichteste Fregatte hat nur eine Decke, und führet 16. biß 25. Canonen. Man findet vor allen See-Plätzen Fregatten, und gebrauchet dieselbe insonderheit zu Recognoscirung der Schiffe, welche daselbst einlauffen wollen.

Freinsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten von der Pfaltz gehörig.

Freinstädtlein, kleine Stadt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Frejuls, Frejus, *Foro-Julium*, alte Stadt an den Küsten der Provence, nebst einem kleinen Hafen am Einfluß des Flusses Argents. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Aix gehörig.

Frelsen, siehe Fredelsheim. p. 700.

Fremont, *Frigidus Mons*, Cistercienser-Abtey in der Landschafft Beauvoisis in Franckreich, am Flusse Tera.

Frentz, Schloß nebst einer Herrschafft im Hertzogthum Jülich, ist das Stamm-Haus der Freyherren dieses Nahmens.

Frescaruolo, Frascaruolo, *Frascarolum*, kleine Stadt nahe bey Valenza, in der Landschafft Laumellino, im Hertzogthum Meyland, dem Marchese Bellisono gehörig.

Frescati, siehe Frascati. p. 698.

Fresneda, war ein befestigter Flecken in Aragonien, den aber 1706. im Jan. die Trouppen Philippi V. von Grund abgebrannt.

Fresonara, Städtlein im Hertzogthum Meyland, an den Genuesischen Grentzen, der Gräflichen Familie von Trotta gehörig.

Fresqueil, Fluß in Franckreich in Languedoc, welcher bey Carcassonne in die Aude fället.

Freteval, kleine Stadt in Franckreich, in dem District Dunois, in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, 4. Stunden von Vendome.

Fretum, Detroit, Stretto, Estrecho, *Bosphorus*, Meer-Enge, Strasse oder Canal, ist ein schmaler Strich des Meeres zwischen zwey Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere schiffet.

Fretum Mæreum, le Detroit de Maire, ist eine berühmte Strasse aus dem Mar del Nort in das Mar del Sur, in America.

Freudenberg, Amt nach Hessen-Cassel gehörig, und in der Graffschafft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freudenberg, Stadt und Amt am Mayn in Francken, zwischen Wertheim und Miltenberg, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Freudenberg, Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Nassau an den Westphälischen Grentzen, woselbst der beste Stahl gemacht wird.

Freudenberg, Stadt im Ertz-Stifft Trier, an den Lothringischen Grentzen über dem Saar-Fluß, 3. Meilen von Trier, wobey das Schloß Bestelingen gelegen.

Freudeneck, Herrschafft in Unter-Elsaß, nicht weit von Westhofen, welche anitzo die gefürstete Aebtißin zu Andlau besitzet, und davon den Titul führet.

Freuden-Schüsse, werden bey sonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten, entweder nur aus groben Geschütze, oder auch aus kleinem Gewehr der gantzen Soldatesca gehalten. Ist die Victorie sehr groß, so müssen in den festesten Städten nicht allein die Besatzung, sondern auch die Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf den Marckt oder auf die Wälle ziehen, und aus ihrem Geschütze eine dreyfache Salve geben.

Freudenstadt, Stadt im Schwartzwalde, dem Hertzog von Würtenberg zugehörig, welche Hertzog Friedrich 1601. vor die Lutherischen Exulanten aus Steyermarck, Kärndten und Crain erbauet hat.

Freudenstein, siehe Freyberg. p. 702.

Freudenthal, heist eine gewisse Gegend um die Stadt Cleve, im Hertzogthum Cleve, welche mit schönen Alléen bepflantzet ist.

Freudenthal, Stadt im Hertzogthum Troppau, in Schlesien an den Mährischen Grentzen, war vor diesem eine Standes-Herrschafft in Schlesien, dem Baron von Wirben, Troppauischem Landes-Hauptmann gehörig. Diesem wurde sie im dreyßigjährigen Kriege auf Kaysers Ferdinandi II. Befehl durch den Fiscal weggenommen, und Ertz-Hertzog Carolo, Bischoff zu Brixen und Breßlau, gegeben, der sie nachmals dem Deutschen Orden geschencket. Wie nun Kayser Leopoldus I. den Herrn Deutschmeister, Johann Caspar ab Ampringen, zum Ober-Amt im Hertzogthum Schlesien constituiren wolte, diese Charge aber, nach den Land-Gesetzen, niemand anders, als einem würcklichen Fürsten conferiret werden kan, so machte Ihro Kayserliche Majestät die Herrschafft Freudenthal zu einem Fürstenthum, welchen Titul es doch nur so lange genossen, als der Herr Deutschmeister gelebet.

Freudenberg, Adliches Fräulein-Stifft in der Graffschafft Marck.

Freundsberg, Schloß und Herrschafft in Tyrol, und das Stamm-Haus deren Herren von Freundsberg.

Freusburg, Festung samt einem dabey gelegenen Flecken in der Graffschafft Sayn, am Rheine, dem Hertzog von Eisenach aus der Erbschafft seiner Frau Mutter gehörig.

Freyberg, grosse Berg- und Haupt-Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreyse in Meissen, allwo berühmte Silber-Bergwercke, und das Chur-Sächsische Begräbniß. Sie liegt 4. Meilen von Dreßden, und hat ein Schloß Freudenstein genannt.

Freyberg, Freyburg, Stadt an der Polsnitz, im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, 2. Meilen von Schweidnitz gegen Westen.

Freyberg, ein uhraltes Reichs-Freyherrliches Geschlechte, so von dem alten Schlosse Freyberg in Churwallen, zwey Meilen über Chur in Graubündten unweit dem Rhein gelegen, den Nahmen führet, und seine Güther in Schwaben bey Ulm hat.

Frey-Beuter, siehe Farabotti. p. 662.

Freyburg, Hauptstadt im Brißgau, an einem Berge am Fluß Treiseim, welchen manche auch Triesen oder Trieser nennen, nebst einer Universität, welche 1450. gestifftet, und vor etlichen Jahren nach Costnitz verleget worden, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Sie ist befestigt, und wird von einer guten oben auf dem Berge liegenden Citadelle und einem Schlosse bedecket, auch liegen in dem kleinen Thal viele Schantzen von der Stadt biß an die Citadelle. Sie ward 1713. den 30 Nov. von den Frantzosen mit Accord erobert, nachdem der Commendant der Herr von Hartsch sich gegen sie sehr tapffer gewehret hatte, aber in dem Badischen Frieden 1714. wieder an das Haus Oesterreich abgetreten.

Freyburg, Stadt in der Schweitz, und die Hauptstadt des Cantons dieses Nahmens, an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana sondert sie von einer grossen Vorstadt ab, und ist sie mehr durch die Natur, als durch ihre irreguliere Fortifications-Wercke befestiget. Der Canton an sich selbsten ist von dem Canton Bern umschlossen, und heisset dieselbe Gegend das Nüchtland. Die Einwohner sind Catholisch, das Land aber bestehet aus 19. Voigteyen, ohne diejenigen 4. Voigteyen im Pais de Vaud, welche dieser Canton mit dem Canton Bern gemeinschafftlich hat.

Freyburg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß in Thüringen, eine halbe Meile von Weissen-

fels

fels und 2. von Merseburg, an der Unstrut, wo dieselbe bald in die Saale fällt, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Freyburg, siehe Friburg. p. 705.

Freye Aemter, *Provinciæ liberæ*, also wird in Schweitz derjenige District genennet, welcher am Westlichen Ufer des Ruß-Flusses sich befindet, und darinne vormahls die Grafschafft Rore gelegen war. Mitten dadurch fliesset die Büntz, und gehörte dieselbe sonst denen sieben alten Cantons; in dem Schweitzer-Kriege 1712. aber kam es dahin, daß die Züricher und Berner die Oerter Bremgarten und Mellingen nebst der Helffte von denen übrigen Frey-Aemtern vor sich alleine behielten, mit dem Reste aber die 6. Catholischen alten Cantons vorlieb nehmen musten, jedoch wurde dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten, weil sich derselbe neutral aufgeführet hatte. Der gegen über gelegene Strich Landes an dem Ostlichen Ufer des Ruß-Flusses, wird auch Frey-Amt genennet, begreifft die Gegend zwischen Zug und Bremgarten, und gehöret dem Canton Zürch allein, welcher es durch einen Landvoigt der zu Knonau seinen Sitz hat, regieren läst.

Freye Francken, *Ansi, Ansibari*, wird die unmittelbare Reichs-Ritterschafft in Francken genennet, welche ihre Güther von dem Kayser zu einem freyen Lehn erhalten, und von den ordentlichen Ritter-Diensten befreyet ist.

Freyenhagen, Stadt in der Grafschafft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen, den Grafen von Waldeck gehörig.

Freyenhan, Städtgen nebst einem Gräflichen Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, drittehalb Meilen von Militsch, gegen Norden, gehört dem Grafen von Stratmann.

Freyenstein, kleine Stadt in der Priegnitz in der Marck, 2. M. von Witstock.

Freyenstein, Schloß und Amt nebst dem Dorffe Beurfelden in der Grafschafft Erpach, an der Unter-Pfaltz.

Freyenthurm, festes Schloß, Herrschafft und Marckflecken in Crain, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Freyenwalde, Stadt an der Oder in der Mittel-Marck, 6. Meilen von Berlin, allwo ein Bad ist.

Frey-Hafen, siehe Porto Franco.

Freyherr, siehe Baron. p. 196.

Freyherren des Heil. Römischen Reichs, werden unterschiedliche auf Reichs-Tägen genennet. Bald nennet man sie nur allein Freye, als die Frey-Herren von Fleckenstein, bald Herren, bald Edle-Herren, als Graf und Edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Westerburg, die Grafen oder Erb-Schencken von Limpurg, und die Grafen von Schaffgotsch. Der meisten Meynung nach ist kein Unterscheid unter ihnen, und werden sie den Reichs-Grafen gleich geachtet, wie sie denn auch auf den Grafen-Bäncken ihren Sitz haben. In Franckreich bestehet diese Würde heut zu Tage nur in dem blossen Titul; in Engelland haben sie nach dem Bischöffen ihren Sitz und Stimme in dem Ober-Hause des Parlaments.

Freyling, Schloß und Flecken in Ober-Oesterreich, 2. Meilen von Lintz, den Baronen von Schiesser gehörig.

Freymarck, kleine Stadt in Preussen, zwischen Liebstadt und Heilsberg.

Freysingen, Bischoffthum an der Iser, welches von dem Bayerland umschlossen wird, und ist sein Bischoff ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg stehet, und sehr ansehnliche Aemter und Güther in den Oesterreichischen Erb-Landen besitzet. Der itztlebende Bischoff daselbst, Johannes Franciscus, gebohrner Freyherr Ecker von Kapfing, hat dieses hohe Stifft seit den 29. Jan. 1695. besessen. Die Hauptstadt allwo ein Bischöfliches Schloß auf einem Berge zu befinden ist, heisset gleichfalls Freysingen, *Frisinga, Fruxinum*, und liegt an der Iser, wo der Fluß Mosach hinein fällt, fünff Meilen von München. Ausser der Stadt liegen die Clöster **Neustifft**, Lat. *Nova Cella*, und **Weichen-Stephan**.

Freystadt, kleine Stadt in Pomesanien, im Polnischen Preussen, auf Polnisch Kisielice genannt.

Freystadt, kleine Stadt in Preussen, dem König in Preussen gehörig.

Freystadt, kleine Stadt im Erb-Fürstenthum Glogau in Schlesien, 7. Meilen von Fraustadt und 5. von Groß-Glogau. Vor dieser Stadt ist 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule durch Veranlassung der Alt-Ranstädtischen Convention angeleget worden.

Freystadt, Stadt in Ober-Oesterreich, 4. Meilen von Lintz, es gehöret ein kleiner District dazu, welcher Machland genennet wird, und darinnen die 2. kleinen Städtgen Mathausen und Greynam liegen.

Freystadt, eine Stadt auf einem Hügel am Fluß Wag in Ungarn. Sie hat ein hohes und festes Schloß, nicht weit darvon aber ein Gesund-Bad. Es gehörte sonst dem Grafen von Forgatsch, nun aber dem Grafen Wratislau.

Freystadt, Polnisch-Freystadt, Rackwitz, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Grätz, hat eine Lutherische Kirche, und ist dem General von Groß-Polen Radomicki erb- und eigenthümlich.

Freystädte, Königl. Freystädte in Ober-Ungarn seynd 5. nemlich **Caschau, Bartfeld, Eperies, Leutsch** und **Ceben**.

Freystädtlein, *Freystadium orientale*, kleine Stadt nebst einem feinen Schlosse im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien am Fluß Elsa, an der Strasse von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt liegt viertehalb Meilen von Teschen, und die Bürger sind meistentheils Leinweber. Es gehöret dem Grafen Gaschin.

Freystein, alte Berg-Festung in Ober-Oesterreich, 2. Meilen von Lintz.

Freywalde, nahrhafftes Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Neuß, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Freywal-

Freywalde, kleine Stadt im Fürstenthum Sagan in Schlesien, an den Grentzen der Lausitz.

Frias, Stadt und Hertzogthum, in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, 2. Meilen von Burgos, dem Hause Velasco gehörig.

Friaul, Frioul, *Forum Julium*, Provintz in Italien, welche gegen Osten an die Grafschafft Görtz, Crain und die Meer-Enge bey Triest, gegen Süden an das Venetianische Gebiet, gegen Westen an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einem Theil von Tyrol und Kärndten grentzet. Sie gehöret den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebieth, so das Haus Oesterreich besitzet.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt an der Elbe, im Hertzogthum Bremen.

Friburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steyermarck, am Flusse Pinck.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen, ist samt Wildshut nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern, dem Baron von Seiler als eine unmittelbare Herrschafft vom Kayser zugeeignet, aber 1714. an Bayern restituiret worden.

Fribus, Berg-Städtlein in dem Sazer-Kreis in Böhmen an den Voigtländischen Grentzen, allwo man Zinn und Bley schmeltzet.

Fribust, also nennet man auf den Frantzösischen Insuln in America ein zum Auslauffen gewaffnetes Schiff. Der Commandeur aber und die zur Equipage gehörige Leute auf solchem Schiffe heissen Fribustiers. Man nennet sie auch Flibustiers. Besiehe dieses Wort p. 682.

Friceni, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, am Fluß Tripalta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Friedau, Stadt in der Unter-Steyermarck am Fluß Trau, nach den Sclavonischen Grentzen zu.

Friedberg, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, am Ursprunge des Queisses.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau, 3. Meilen von Franckfurth an einem Berge, die Höhe genannt, nebst einer Kayserlichen Reichs-Burg, darinnen der Wetterauischen Reichs-Ritterschafft Burggraf und Ritter-Hauptman wohnet, welche allhier ihre Cantzley hat. Es ist zu dieser hohen Charge 1710. der Freyherr Johann Ehrwein von Greiffenclau, Chur-Mayntzischer Geheimder- und Regierungs-Rath, Cämmerer und Vice-Dom im Rheingau, erwehlet worden.

Friedberg, kleine Stadt und ruinirtes Schloß in Ober-Bayern auf einem Hügel, im Rent-Amt München, nicht weit von Ursprunge des Flusses Acha, 1. Stunde von Augspurg, und 8. Meil. von München. Allhier sind berühmte Uhrmacher, deren Kunst weit und breit bekant ist.

Friedberg, Schloß und Herrschafft in Schwaben 1. Meile von Buchau, dem Grafen Truchses von Waldburg gehörig.

Friedeberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, 3. Meilen von Driesen, und 8. von Cüstrin.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschafft Mansfeld, dem Grafen von Mansfeld gehörig.

Friedeburg, siehe Utrecht.

Friedeck, Stadt nebst einer Herrschafft im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien am kleinen Fluß Ostra, an den Mährischen Grentzen, gehöret anizo der Gräfin von Praschma.

Friedeck, Starostey in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen.

Friedelsheim, Flecken mit 2. Schlössern in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Neustadt, dem Churfürsten von Pfaltz zugehörig.

Friedenstein, das Fürstliche Residentz-Schloß zu Gotha, vormahls Grimmenstein genannt.

Friede-Richter, Justices of the Pace, seynd in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder gewissen Bezirck alle Frieden-Stöhrer und andere Verbrecher, so ihnen überliefert werden, examiniren lassen müssen, auch alle 3. Monathe in die Hauptstadt einer ieglichen Grafschafft kommen. Dergleichen sind auch in Schottland nach der geschehenen Union 1708. durch eine Parlaments-Acte eingeführet worden.

Friederickenberg, schönes Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, unweit Zerbst, welches der itzige Fürst 1704. erbauen, und nach Dero ersten Gemahlin, Friderica, gebohrne Hertzogin zu Sachsen-Gotha, also benennen lassen.

Friedewald, schönes und festes Jagd-Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 3. Stunden von Hirschfeld im Süllings-Walde.

Friedewald, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Sayn, am Rheine, dem Hertzoge von Eisenach aus der Verlassenschafft seiner Frau Mutter gehörig.

Friedewuntzsch, Schloß bey Gandersheim, am Dorffe Jühausen, im Wolffenbüttelischen.

Friedland, Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, an den Böhmischen Grentzen. Es wird allhier fein Pappier und die zarteste Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Flusse Steina, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Friedland, Stadt im Mecklenburgischen, in der Herrschafft Stargard, an den Pommerischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß im Königgrätzer-Kreys in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora in Mähren, an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß, India genannt, im Buntzler-Kreys in Böhmen, an den Sechsstädtischen Grentzen, dem Grafen von Wallenstein gehörig.

Friedland, kleine Stadt in der Landschafft Pomerellen, in dem Polnischen Preussen.

Friedland, Amt und altes Schloß am Fluß

Leine im Chur-Hannöverischen, an den Heßischen Grentzen.

Friedlingen, ein altes Schloß und Wirthshaus, eine 4tel Meile von Basel, allwo 1702. eine Schlacht mit den Frantzosen geschahe, und ist es nunmehr gantz nieder gerissen.

Friedrichsburg, ein offener Ort nebst einem prächtigen Königl. Lust-Schlosse in Dänemarck auf einem kleinen See der Insul Seeland.

Friedrichsburg, *Fridericoburgum*, war bey Manheim eine schöne Festung, welche aber durch die Frantzosen im vorigen Kriege der Erde gleich gemacht worden.

Friedrichsburg, siehe **Laufisken.**

Friedrichsburg, ein neu-angelegtes Schloß und Hafen auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, dem Könige in Dänemarck gehörig.

Friedrichsburg, zum Unterscheid jenes insgemein **Groß-Friedrichsburg** genannt, ist eine Stadt und Festung auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, 1. Meile vom Capo tres puntas, so die von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg aufgerichtete neue Africanische Compagnie zu Emden, 1682. auf dem Berge Marfort aufbauen lassen, unter dessen Schutz sich nachmals einige Oerter begeben.

Friedrichsburg, festes Schloß zu Königsberg in Preussen.

Friedrichsfelde, Königl. Lust-Schloß, 1. St. von Berlin, in der Mittel-Marck.

Friedrichs-Hall, befestigte Stadt und Schloß in Norwegen in der Provintz Aggerhuß, an den Grentzen der Schwedischen Landschafft Bahus gelegen, und der Cron Dänemarck gehörig. Die Stadt nahmen die Schweden 1716. ein, musten aber solche wieder verlassen, und vor diesem Orte ward am 11. Dec. 1718. der König in Schweden Carolus XII. erschossen.

Friedrichs-Henrichs-Schantz, ist ein Fort im Holländischen Brabant, bey dem Einflusse der Schelde, 3. oder 4. Meilen unter Antwerpen, zwischen Lillo und Sandvliet.

Friedrichsn-Oede, *Friderici Oda*, kleine aber befestigte Stadt auf der Halb-Insul Jütland, an der Meer-Enge des kleinen Belts, der Insul Fühnen gegen über.

Friedrichs-Ort, siehe **Christianpreis**, p. 431

Friedrichsrode, Städtlein am Thüringer-Walde, zum Amte Reinhardsbrunn gehörig, u. stehet anitzo unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Friedrichsstadt, siehe **Berlin.** p. 229.

Friedrichsstadt, sonst auch **Neustädtgen** genannt, kleine Stadt in Curland an der Düna, 12. M. von Mietau.

Friedrichsstadt, *Fridericostadium*, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, im Lande Stapelholm, 15. Meilen von Hamburg, wo der Fluß Trenn in den Eyder-Strohm fället, dem Hertzog zu Holstein-Gottorff gehörig. Dieser Ort ist im vorigen seculo, von einigen vornehmen Familien der Arminianer oder so genannten Remonstranten, welche sich nach dem gehaltenen Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürsten Vergünstigung zu erbauen angefangen worden, welche sich aber nachgehends meist wieder nach Holland gewendet, also daß anitzo ihre Anzahl nicht starck, und da der Rath zuvor aus lauter Arminianern bestanden, nunmehro auch andere Religions-Verwandte hinein genommen werden. Die Lutheraner sind voritzo daselbst am stärcksten, es giebt aber auch Mennonisten, Quacker und Juden, und die Catholischen haben gleichfalls ihre Religions-Ubung und eigene Kirche allhier. Im Febr. 1713. wurde diese Stadt von den Moscowitern und Dänen nach einer kurtzen Gegenwehr eingenommen, und wird noch itzo von der Cron Dänemarck besessen.

Friedrichstadt, befestigte Stadt in Norwegen, an der Küste von Aggerhus, wo sich der Fluß Glamme in den Ackersund ergeußt; ist 1712. gantz abgebrannt.

Friedrichswalde, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zwischen Golnow und Damm, in einem grossen darzu gehörigen Wald gelegen.

Friedrichswalde, Stadt und Amt in Hinter-Pommern, dem Könige in Preussen gehörig.

Friedrichswerder, siehe **Berlin.** p. 229.

Friedrichswerth, prächtiges Lust-Schloß, Amt und Kirche in Thüringen, 1. Meile von Gotha, welches 1680. erbauet worden, und vor diesem **Erfa** geheissen, davon die adeliche Familie von Erfa in Thüringen und Francken den Namen führet.

Frielendorff, Marcktflecken und Amt in Nieder-Hessen, 1. Meile von Ziegenhahn, und zur Grafschafft Ziegenhahn gehörig.

Friedlar, siehe **Fritzlar.** p. 709.

Friesach, *Frisacum*, Stadt in Kärndten, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Sie hat 2. hohe Berg-Schlösser, davon eines **Griesberg** heist, auf welchem der Saltzburgische Vice-Dom residirt.

Friesische Reuter, siehe Cheval de Frise. p. 410.

Frießland, **Ost-Frießland** und **West-Frießland**, werden öffters mit einander confundiret. **Ost-Frießland**, gehöret noch heutiges Tages zu Deutschland, hat seinen eigenen Fürsten, und liegen darinnen Embden, Aurich, Norden und andere Plätze. **Frießland** hat von langer Zeit her nur den Namen Frießland allein geführet, wie es denn in solcher Qualité ehemahls durch den Kayser Maximilianum I. an die Hertzoge von Sachsen gegeben worden. Solchen Namen führet es noch ietzo, und ist eine der grösten unter den vereinigten Niederländischen Provintzen, indem es 11. Städte und 490. Dörffer in sich begreifft, hat auch allezeit seinen besondern General-Stadthalter gehabt, welches vor etlichen Jahren Printz Jo. Wilh. Friso von Nassau-Dietz gewesen, der aber von einigen mit Unrecht der **Printz von West-Frießland** genennet worden, weil die Holländer heutiges Tages solchen Namen dem Lande nicht geben. Es wird sonst dieses **Frießland** in Westergoe, Ostergoe u. Sevenwolden eingetheilet, schicket 2. Deputirten in den Staaten Rath nach Grafenhaag, u. liegen darinnen Staveren, Haerlingen, Franecker, Leuwaerden u. Dockum, wie auch Gröningen, so aber voritzo eine besondere Provintz unter den Vereinigten ausmachet.

Das

Das eigentlich ſo genante West-Frießland iſt nichts anders als Nord-Holland, welchen Namen die darinnen wohnenden Frieſen, die ſonſt bey den Alten die kleinen Frieſen genennet worden, ungefehr 1303. annehmen müſſen, nachdem ſie lange Zeit mit den Holländern Krieg geführet, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland, überwunden worden. Ob ſie aber gleich damals ihren alten Namen verlaſſen, und Nord-Holländer genennet worden, ſo hieſſen ſie doch lieber West-Frießländer, ſchreiben ſich auch noch heutiges Tages in öffentlichen Schreiben und Inſtrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia der Herren Staaten von Holland und West-Frießland, auf dieſes West-Frießland zielen, in welchem Alcmaer, Enkhuyſen, Hoorn, Medenblick und andere Oerter liegen.

Frießland, iſt ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder im Hertzogthum Schleßwig an der West-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den 7. kleinen Landſchafften, aus welchen das Hertzogthum Modena in Italien beſtehet.

Frio, Capo Frio, ein ſehr kaltes Vorgebürge in Braſilien, in Süd-America.

Friou, bedeutet in der Levante ſo viel als ein Canal oder Furt.

Friſack, kleine Stadt am Rhyn, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Friſch, der Wind wehet friſch, heiſſet auf der See ſo viel, als er wird ſtarck.

Friſche Haff, *Habus*, iſt ein Meer-Buſen der Oſt-See, zwiſchen den Preußiſchen Küſten und der Inſul Friſch-Nehrung, und vereiniget er ſich durch eine kleine Enge mit dem Meer. Er iſt 13. Meilen breit, 15. lang, gehöret dem König in Preuſſen, und muß mit dem ſo genannten groſſen Haff in Pommern nicht confundiret werden.

Friſch-Nehrung, *Nerungia*, Inſul in Preuſſen, welche die 2. Weſtliche Einfluſſe der Weipel, der friſche Haff und die Oſt-See machet.

Frieſen, Moulures, heiſſen die Zierathen, ſo auſſen an den Stücken herum angedrehet ſind.

Frießland, ſoll eine groſſe Inſul bey Grönland ſeyn; iedoch weiß heutiges Tages niemand nichts mehr davon.

Frittola *Frittolana Aqua*, ein berühmtes Geſund-Bad in der Provintz di Lavoro, in Neapolis.

Friuli, ſiehe Friaul. p. 705.

Fritzlar, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen am Fluß Eder, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig, 3. Stunden von Homberg.

Froberg, eine Herrſchafft im Sundgau.

Frodesham *Froddelheam*, Stadt in Cheshire in Engelland, 11. Engl. M. von der Stadt Cheſter.

Fröliche-Wiederkunft, ſ. Himmels-Hayn.

Frohburg, Marcktflecken und Schloß an der Wyra in Meiſſen, 1. M. von Borna, itzo denen von Boſen gehörig, iſt im Jun. 1719. über die Helffte abgebrannt.

Frohndorff, Herrſchafft, Schloß und Flecken in Thüringen, gehöret den Herren von Werthern.

Frohnleichnams-Feſt, iſt zuerſt von Pabſt Urbano IV. 1264. angeſtellet worden, welches noch alle Jahr den Donnerſtag nach Trinitatis angefangen, und gantzer 8. Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; Zu welcher Zeit die Catholiſchen den Leib Chriſti mit groſſer Pracht und vielen Ceremonien herum tragen.

Fronleyten, ſchöner Flecken, Schloß und Abtey in Unter-Steyermarck, 3. M. oberhalb Grätz.

Fronſac, *Franciacum*, Stadt in dem Gouvernement von Guienne, am Fluß Dordogne nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Franckreich.

Front einer Feſtung iſt dasjenige, was zwiſchen den Spitzen der zweyen nechſt gelegenen Baſtionen, nemlich die Courtine, und was zwiſchen den 2. Baſtionen, die gegen einander ſtehen, begriffen iſt. Man nennet es ſonſten auch la Tenaille oder Face de Place.

Front eines Regiment oder Compagnie, iſt die erſte Reihe Soldaten.

Front, *Villa Frontenſis*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in der Provintz Canaveſe, in dem Gebiete des Hertzogs von Savoyen.

Frontenac, Frantzöſiſches Caſtell in Neu-Franckreich in Nord-America, an einem See gleiches Namens, welches 1673. wider die Iroquois angeleget worden.

Frontenhauſen, Marcktflecken in Unter-Bayern an der Wils ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frontieren, ſeynd die Grentzen eines Landes.

Frontier-Feſtungen, ſind befeſtigte und an den Grentzen eines Landes liegende Städte und Schlöſſer.

Frontignan, Fontignan, *Frontinianum*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am See Maguellone, allwo guter Muſcateller-Wein wächſt, 6. Frantzöſiſche Meilen von Montpellier. Sie ward den 26. Jul. 1710. von den Engell- und Holländern eingenommen, aber in kurtzen wieder verlaſſen.

Froome, Fluß in Engelland, welcher durch die Stadt Briſtol flieſſet.

Froſe, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, anderthalbe M. von Magdeburg.

Froſe, Flecken im Fürſtenthum Anhalt an denen Halberſtädtiſchen Grentzen, unter das Amt Hoym gehörig.

Froſte, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim in Norwegen.

Frouard, Cap d' Avance, *Promontorium extenſum*, Vorgebürge in der Terra Magellanica in Süd-America, auf der Mittäglichen Küſte, welches ſich am weiteſten in das Fretum Magellanicum erſtrecket. Man ſiehet daſelbſt noch die Rudera von der Stadt St. Philippe, welche die Spanier ehemahls erbauet haben, als ſie ſich von gedachtem Freto Meiſter machen wolten.

Fruart, kleine Stadt in Lothringen an der Moſel, 1. M. von Nancy.

Fruchtbringende Geſellſchafft, oder Palmen-Orden, iſt eine Academie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch gantz Deutſchland, welche gewiſſe Beynamen, Denck-Sprüche und Pflantzen zu ihren Symbolis erwehlet. Fürſt Ludwig von Anhalt war 1617. auf Beyrath des Herrn von Teutleben, Hof-Marſchalls zu Weymar, der Stiffter derſelben,

roselben, unter dem Absehen, die Deutsche Mutter-Sprache dadurch in Aufnehmen und Besserung zu bringen, weil ieglicher Gesellschaffter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln versprechen muste, entweder ein eigenes Werck in Deutscher Sprache zu verfertigen, oder doch ein ausländisches Buch in reines Deutsch zu übersetzen. Das andere Ober-Haupt war Hertzog Wilhelm zu Weymar, und das dritte Hertzog Augustus, Administrator zu Magdeburg. Die Gesellschafft hat anfänglich sehr floriret, und viel erlauchte Häupter, berühmte Kriegs-Helden und vornehme Standes-Personen, ausser den Literatis, in ihrer Matricul gehabt, ist aber itziger Zeit sehr in Stecken gerathen. Die Stifftungs-Acten und verschiedene Gesellschaffts-Bücher liegen annoch im Original zu Weymar in dem Fürstlichen Archiv.

Frusino, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma in Italien.

Fuchs-Thurm bey Jena, siehe **Kirchberg.**

Fuego, Isla del Fuego, *Insula Ignium*, eine von den Insuln des Capo Verde auf dem Atlantischen Meer. Sie ist klein, und hat einen feuerspeyenden Berg.

Fuencalienta, kleiner Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, bey dem Ursprunge des Flusses Xalon.

Fuencheu, Stadt in China.

Fuengirola, kleine und alte Stadt im Königreiche Granada, in Spanien, am Mittelländischen Meer, 6. Meilen von Malaga.

Fuentarabia, siehe Fontarabie. p. 688.

FuenteDuena Stadt an Tago in Neu-Castilien.

Fuentes, *Arx Fontana*, gute Festung im Hertzogthum Meyland, im Comischen Gebiet, gegen das Valtelin zu, am Einflusse der Adda in den Comer-See. Sie hat den Nahmen von dem Marquis de Fuentes, ehemahligem Gouverneur in Meyland, und ist zu Anfang des 17. Seculi erbauet worden.

Fuentes, Stadt und Grafschafft im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 5. Meilen von Saragossa.

Fugada, **Fladder-Mine**, ist ein kleiner gewölbter Kessel oder Ofen im Walle, mit Pulver-Tonnen angefüllet, solche durch ein Lauff-Feuer anzuzünden, wenn der Feind daselbst Posto fassen will.

Fugger, die Reichs-Grafen von Fugger, und Freyherren zu Kirchberg und Weissenhorn, haben ihre Güther um Augspurg, wie auch den Fugger-Hof in Augspurg. Sie theilen sich in sehr viele Linien und Neben-Zweige, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Ihre Grafschafft liegt von der Donau gegen den Fluß Iler etwas hin, und an den Grentzen des Marggrafthums Burgau.

Fuhne, Fluß im Anhältischen, welcher aus den Morästen, die Fuhne genannt, entspringet, und sich theils bey Steinfurt in die Milde, theils bey Dröbel in die Saale ergeust.

Fuhre, Fluß in der Marck Brandenburg, auf den Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck, ergeust sich in die Oder.

Führer, ein Unter-Officier, welcher hinter den Fähndrich marschiret, und ihm insgemein das Fähnlein träget. Er giebt auf die Krancken Achtung, besuchet sie, und ist sein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

Fühnen, *Fionia*, eine von den Dänischen Insuln, zwischen dem grossen und kleinen Belt. Jener sondert sie von Seeland, dieser aber von Jütland ab. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Aepffeln. Auf derselben sind 9. Städte, 21. Aemter, 264. Kirchen, 1842. gantze, und 281. halbe Bauer-Höfe. Othensee ist die Hauptstadt, wo der Lutherische Bischoff dieses Stiffts seinen Sitz hat.

Fünffkirchen, *Quinque Ecclesiæ*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Keoriß, nebst einem festen Schloß und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Gran gehörig. Sie ist 1686. den Türcken abgenommen worden.

Fürnes, siehe Furnes. p. 714.

Fürsten vom Geblüte, siehe **Printzen vom Geblüte.**

Fürstenau, ein festes Schloß in Graubündten am Rhein, 2. Meilen oberhalb Chur. Es gehöret dem Bischoff zu Chur, und liegt in Tumlezsch.

Fürstenau, festes Schloß und Marcktflecken in Francken, den Grafen von Erpach gehörig.

Fürstenberg, ein Fürstlich Wolffenbüttelisches Amt und Schloß auf einem Felsen, unweit der Weser.

Fürstenberg, Grafschafft in der Landgrafschafft Baar in Schwaben, welche sich von Osten gegen Westen, vom Bischoffthum Costnitz an biß an Brißgau erstrecket, das Schloß und Stamm-Haus **Fürstenberg** aber lieget im Schwartzwalde. Das **Fürstenbergische Geschlecht** theilet sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die **Fürstliche** oder **Heiligenbergische**, und in die **Gräfliche** oder **Blumbergische**. Diese letztere bestehet wiederum aus zwey Linien, nemlich aus der **Blumbergischen** oder **Mößkirchischen** und aus der **Stülingischen**, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Die Fürstliche oder Heiligenbergische Linie ist 1716. mit Anton Egon, dem Stadthalter in Churfürstenthum Sachsen, abgestorben, und die Länderenen sind den beyden Gräflichen Familien zugefallen, davon allemahl der älteste von ieder Linie den Fürstlichen Titul führen wird. Siehe **Möskirchen** und **Stülingen.**

Fürstenberg, heist auch ein vornehm Freyherrliches Geschlecht im Saurlande.

Fürstenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, an der Oder, 3. Meilen von Guben. Sie gehöret dem Hertzog von Sachsen-Merseburg, und brauet gutes Bier, so auf der Oder auch anderwerts hin verführet wird.

Fürstenfeld, Stadt an den Flüssen Feistritz und Laußnitz, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Fürstenfeld, ansehnliche Cistercienser-Abtey im Bißthum Freysingen in Bayern, unweit Brück.

Fürstenfeld, Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg.

Fürsten-Recht, war vor Zeiten ein sonderbares Gerichte, welches die Fürsten hielten, und welches durch den Römischen Kayser, als Præsidem,

sidem, als lauter Fürstlichen Beysitzern niedergesetzt wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib oder Leben betraff.

Fürstenstein, festes Berg-Schloß, Herrschafft und eine alte Land-Wehre im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien; war vor diesem ein starckes Raub-Schloß, und gehöret anitzo dem Grafen von Hohberg.

Fürsten-Tag, heisset, wenn Fürstliche Personen oder dero Abgeordnete aus einem oder mehr Kreysen des Römischen Reichs sich an einen bestimmten Ort zusammen begeben, um daselbst von wichtigen Angelegenheiten zu handeln. In Schlesien heisset ein Fürsten-Tag so viel als ein Land-Tag, welcher jährlich zu Breßlau auf dem Rathhause von denen Schlesischen Land-Ständen gehalten, und über die Kayserlichen Propositiones deliberiret wird. Siehe **Land-Tag**.

Fürstenwalde, kleine Stadt und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg an der Spree, 4. Meilen von Franckfurt.

Fürsten-Zell, reiche Cistercienser-Abtey in Unter-Bayern, zwischen den Flüssen Jn und Vils.

Fürstliches Collegium auf dem Reichs-Tage, bestehet in drey Bäncken, auf der Rechten sitzen die geistlichen Fürsten und Prælaten, auf der Lincken die weltlichen Fürsten, Grafen und Herren, und auf der dritten oder Querbanck die Protestantischen Bischöffe. Das Directorium führet Oesterreich wechselsweise mit Saltzburg, und die Stimmen colligiret der Erb-Marschall Graf von Pappenheim, welcher dieselben hernach von den an dem Directorial-Tische sitzenden Actuarius niederschreiben lässet. Ein ieder Fürst hat sein Votum virile, oder eigene Stimme, die ungefürsteten Prælaten, Grafen und Herren haben Vota curiata, und geben die Prælaten nur 2. die andern beyden aber 4. Stimmen.

Fürth, grosser Marcktflecken und Voigtey im Anspachischen, 1. kleine Meile von Nürnberg, an der Pegnitz gelegen. Es gehöret zum Hoch-Stifft Bamberg, der Marggraf von Anspach aber hat die Territorial-Jurisdiction und ein Geleits-Haus daselbst, und die Inspection über die Pfarr- und Schul-Aemter hat der Rath zu Nürnberg. Es wohnen viel Juden daselbst, welche ihre Synagoge haben.

Füssen, kleine Stadt am Lech, in Schwaben, in das Bischoffthum Augspurg gehörig. Sie ist ein Paß in Bayern und Tyrol, und ist hier die berühmte Benedictiner-Abtey des ersten Deutschen Apostels Magni.

Fukin, hoher Berg in der Provintz Junnan in China, nicht weit von der Stadt Kioeing. Oben auf demselben soll ein Brunn seyn, dessen Wasser den Knaben ihren Verstand schärffen soll.

Fulda, gefürstete Abtey, welche gegen Westen und Norden an Hessen, gegen Osten an Thüringen und Francken und gegen Süden gleichfalls an Francken, und an die Graffschafften Hanau und Jsenburg grentzet. Der Abt daselbst ist ein freyer Reichs-Stand, und der Kayserin Ertz-Cantzler, vermöge dessen er derselben bey der Crönung die Crone aufsetzet, wie auch durch Germanien und Gallien Primas. Der itzige Abt daselbst Constantinus von Butler ist den 19. Oct. 1714. dazu erwehlet worden. Die Haupt- und Residentz-Stadt heisset ebenfalls Fulda, liegt an dem Fluß gleiches Nahmes, und 8. Meilen von Eisenach.

Fulda, Fluß in der Abtey Fulda, welcher zwey Meilen von der Stadt Fulda entspringet, durch Cassel fliesset, und endlich bey der Braunschweigischen Stadt Minden sich mit der Werra vereiniget, da sie denn ihre Namen verlieren, und von daraus die Weser genennet werden.

Fuldische Marck, siehe **Bingenheim**. p. 249.

Fuligno, siehe Foligni. p. 686.

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren an den Schlesischen Grentzen.

Fultenbach, Benedictiner-Closter in Schwaben, ins Stifft Augspurg gehörig.

Fumay, Flecken in den Oesterreichischen Niederlanden an der Maas, zwischen Charlemont und Mezieres, allwo guter Schieferstein gebrochen wird.

Fume, Abtey in Savoyen, nicht weit von Conflans, an den Grentzen der Landschafft Tarantaise.

Funchal, Haupt-Stadt auf der Jnsul Madera, nebst einem Hafen und Bischoffthum, dem Könige von Portugall gehörig.

Function, ein Amt oder die Verwaltung desselben.

Fundamental-Gesetze, siehe **Reichs-Fundamental-Gesetze**.

Fungiang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi.

Funming, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Fuogo, siehe Fuego. p. 711.

Fuquien, Fochien Provintz in China, längs dem Meer zwischen den Provintzen Chequian und Qvantung; die Hauptstadt heisset Focheu und ist eine Weltberühmte Handels-Stadt.

Furnes, Veurnen, *Furnæ*, kleine aber schöne Stadt, nebst einer Abtey und grossen Castellaney im Oesterreichischen Flandern, 2. Frantzösische Meilen von Nieuport. Sie ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in den Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumt worden.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, am Fluß Chamb, 8. Meilen von Straubingen, und 23. von München.

Fuse, bekannter Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Barum im Wolffenbüttelschen, gehet durch das Stifft Hildesheim auf Peina zu, nimmt die Flüsse Schwartzwasser, Ersche und Aue an sich, und ergeust sich endlich unterhalb Zelle in die Aller.

Fusil, Fusiliers, siehe **Flinte**. p. 683.

Fuß, ist ein gewisses Maas, dessen man sich zu vielerley Abmessungen gebrauchet. Ein Königlicher Fuß, Pied de Roy, ist 12. Daumen, wie auch der Rheinische Fuß, dessen man sich vielfältig in Holland gebrauchet. Ein Daumen aber ist 12. Linien, deren iede so dick ist, als die Breite eines Gersten-Korns.

Fuß-Angeln, Chausses Trappes, seynd Eisen mit 4. Spitzen, deren ieder 4. Zoll lang ist, und kehren sie allemahl eine Spitze in die Höhe, man werffe sie gleich wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworffen, um den feindlichen Anlauff zu verhindern. Siehe Math. Lex. p. 656.

Fuß in der Müntze, ist ein gewisses und von der hohen Obrigkeit gesetztes Ziel, darnach die Müntz-Sorten sollen ausgemüntzet werden, damit man wisse, was dieselben fein halten, und wie viel deren aus einer gewissen Quantität Goldes oder Silbers geschlagen werden sollen. In Deutschland sind der Reichs- der Zinnische- und der Leipziger-Fuß, und wird nach dem letztern eine Marck feines Silbers auf 12. Reichs-Thalr. ausgemüntzet. Siehe Zinne.

Fuß-Kuß, ist die Art einer sehr demüthigen Verehrung, so von den Catholischen niemanden, als dem Pabste geschiehet, welcher weyland dergleichen Ehrerbietung auch von Kaysern und Königen prætendiret, so aber heut zu Tage geweigert wird. Es geschiehet solcher Fuß-Kuß auch noch den Verstorbenen und auf dem Parade-Bette liegenden Päbsten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fuste, ein Last-Schiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Segel und Ruder gebrauchen kan, und werden dergleichen auf der Donau geführet.

Fußwaschen, ist eine Päbstliche Solennität, welche der Pabst alle Jahr, an 13. armen Personen zur Nachahme des HErrn Christi am grünen Donnerstage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet und sie mit güldenen und silbernen Müntzen beschencket. Es geschiehet dieses auch von einigen weltlichen Fürsten, Catholischer Religion, in eigener Person, auch kan solches ein ieder Bischoff in seiner Cathedral-Kirche verrichten.

Futtack, ein offener Ort in Ober-Ungarn an der Donau, Peterwardein gegen über, allwo 1716. und 1717. das General-Rendevous der Kayserlichen Armee war, als die Campagne wider die Türcken eröffnet wurde.

Futu, siehe Fetu. p. 673.

Fyrth, siehe Æstuarium. p. 32.

G.

GAbales, anitzo Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge, deren man sich auf einigen Flüssen, die zu andern Schiffen nicht tieff genug seynd, absonderlich auf der Loire gebrauchet, und seynd sie beqvem, die Ladung auf die Schiffe darmit zu führen. Sie haben Segel und Ruder.

Gabaret, Gavaret, Stadt in der Landschafft Condomois in Gascogne in Franckreich, am Fluß Gelise. 6. M. von Condom.

Gabel, *Jablona*, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, hat ein feines Dominicaner-Kloster.

Gabella, kleine Stadt in der Landschafft Hertzegovina in Dalmatien, am Oestlichen Ufer des Flusses Narenza, den Venetianern gehörig.

Gabellen, bedeuten allerhand Steuern und Schoß; in Franckreich wird der Impost, so auf das Saltz gelegt, also genennet.

Gaberck, eine gewisse Gegend in Crain, von 2. bis 3. Meilen zwischen Triest und Senosetsch, welche weder Graß noch Erdreich, sondern eitel Felsen mit ledigen Steinen untermenget hat, die der Wind, wenn er starck brauset, hin und her wehet, so, daß daselbst kein Mensch reisen kan.

Gabin, Stadt in Groß-Polen in der Woywodschafft Rava.

Gabions, siehe Schantz-Körbe.

Gabon, Königreich in der Landschafft Biafara in Nieder-Aethiopien, in Africa.

Gabriele, mäßiger Fluß in Neu-Castilien, welcher auf den Aragonischen Grentzen entspringet, und auf den Valentinischen in den Fluß Xucar fällt.

Gadaro, Insul auf dem Mar di Marmora.

Gademes, grosse Landschafft und Wüste in Africa in biledulgerid, zwischen den Wüsten Fezen und Guerguela, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Flusse Capsus.

Gadepusch, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig, 4tehalbe Meile von Wißmar. An. 1712. im Dec. war bey diesem Ort eine Schlacht zwischen den Schweden und Dänen, worbey die letztern den Kürtzern zogen.

Gaderschleben, Flecken und grosses Amt am Fluß Selcke im Fürstenthum Halberstadt, worbey der Gadersiebische See, welcher vor einigen Jahren zu Acker gemacht worden, und sich bis Aschersleben erstrecket hat.

Gänckhofen, Marckt-Flecken in Unter-Bayern, nebst einem Pfleg-Gerichte.

Gäntin, siehe Gentin.

Gaesbeek, eine freye Herrschafft in Brabant, 2. Meilen von Brüssel.

Gaeta, *Cajeta*, eine der festesten Städte im Königreich Neapolis am Golfo di Gaeta, in Terra di Lavoro, nebst einem Schlosse, Citadelle, und einem schönen Hafen, welcher beym Eingange auf beyden Seiten mit 2. Festungen bedecket wird. Sie liegt 10. Deutsche Meilen von Capua, auf einer Halb-Insul, und der Hafen, so von mittelmäßiger Grösse, ist durch das darbey liegende Vorgebürge sehr sicher. Hieselbst ist auch ein Bischoff, welcher unter keinem Ertz-Bischoff stehet, sondern von dem Könige in Spanien eingesetzet wird. A. 1707. wurde dieser Ort von den Kayserlichen unter dem Grafen von Daun mit Sturm erobert, und der Vice-Re, Duc d'Escalona, welcher sich nach Eroberung der Stadt Neapolis hieher retiriret hatte, nebst andern Standes-Personen gefangen genommen, die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und alle Stücke und Munition erbeutet. An. 1711. hat man angefangen an der Fortification starck zu arbeiten, und ein so genanntes Wasser-Castell angelegt.

Gage, Sold, Besoldung.

Gago, Königreich in Nigritien in Africa, zwischen dem Fluß Niger und der Landschafft Guinea, das seinen eigenen König hat, und dessen Hauptstadt gleichen Nahmen führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben ist, und starcke Handlung mit Tuche treibet. Es ist daselbst ein starcker Sclaven-Marckt, auch giebt es allhier viel Citronen, Reiß und Melonen.

Gajaniten, Christl. Ketzer, die von den Eutychianern herstammten und lehreten, daß nach der Vereinigung beyder Naturen in Christo, dessen Leib unverweßlich, und er weder Hunger noch Durst, oder einige andere Schwachheit empfunden.

Gajazzo, siehe Cajazzo. p. 334.

Gaiduronerissa, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insul Candia.

Gaildorff, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß in Francken, zu den Gräflich-Limburgischen Güthern gehörig, 3. Meilen von Schorndorff, und anderthalbe Meile vom Schwäbisch Hall, nicht weit vom Kocher.

Gaillard, *Praefectura Gailardi*, Amt im Hertzogthum Savoyen, an dem Genfer-See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Gaillon, schönes Lust-Hauß in der Normandie, dem Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig, zwischen Paris und Rouen, nebst einem vortreflichen Garten, schönen Carthäuser-Kloster und andern Kostbarkeiten.

Gaimersheim, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Gaino, siehe Gonga.

Gajola, kleine Insul im Golfo di Napoli.

Gala, siehe Galla. p. 719.

Galacz, kleine Türckische Stadt in der Moldau, an der Donau.

Galan, kleine Stadt in der Provintz Armagnac in Franckreich, nicht weit von Bigorre.

Galantha, ein Fürstenthum in Ungarn, davon die Esterhasische Familie den Fürstlichen Titul führet.

Galapagar, Stadt in der kleinen Landschafft Mancanres, 2. Meilen vom Escurial, in Neu-Castilien.

Galapes, siehe Gallapagos. p. 720.

Galareta, Flecken in der kleinen Landschafft Alava, in der Provintz Biscaja, in Spanien, 11. M. von S. Sebastian.

Galaso, *Galesus*, kleiner Fluß in Neapolis, in der Landschafft Otranto, welcher im Apenninischen Gebürge bey Oria entspringet, und sich bey Taranto in den Golfo di Taranto ergeust.

Galata, Türckische Stadt von 2. Welschen Meilen im Umfange, in Romania an dem Hafen von Constantinopel, und wird sie unter die Vorstädte dieser Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriquen, und wohnen allhier viel Griechen, auch haben die Catholischen 5. Klöster allhier. Es sind daselbst An. 1712. durch eine Feuers-Brunst 1800. Häuser und 8000. Kram-Läden in die Asche geleget worden.

Galatia, Türckische Landschafft in Natolien, in Asien, welche die Türcken Galas nennen.

Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Galchan, erste Stadt in China, wenn man aus der Provintz Dauria in der grossen Tartarey zum Thor der grossen Mauer hinein kömmt, am Fluß Lungo. Sie ist mit einer hohen Mauer und starcken Thürmen umgeben.

Gale, befestigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Insul Ceylan.

Galeazza, ist eine grosse Art Galeeren, mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und Mittelländischen Meer gebräuchlich, welche man sowohl mit Rudern als mit Segeln fortbringet, und welche Masten hat, nemlich, den grossen, den Förder- und Hinter-Mast, und hierinne ist sie unter andern auch von einer Galeere unterschieden, welche keinen Hinter-Mast hat. So kan man auch in den Galeazzen die Masten nicht niederlegen, wie bey den Galeeren zu geschehen pfleget. Eine solche Galeazza hat auf ieder Seite 32. Ruder-Bäncke, und an iedem Ruder 6. oder 7. Ruder-Knechte. Auf dem Förder-Theil hat sie 3. Batterien, deren die niedrigsten zwey 24. pfündige, und die dritte 2. zehen-pfündige Stücke führet. Auf dem Hintertheil oder Castell hat sie 2. Batterien, iede von drey 18. pfündigen Stücken.

Galen, Gräflich und Freyherrliches Geschlecht im Stifft Münster und den Rheinlanden, welches die Erb-Cämmerer-Stelle in besagtem Stiffte besitzet, und ansehnliche Erb-Praebenden in verschiedenen Stifftern hat.

Galera Capitana, wird die vornehmste Galeere eines Königreichs oder einer Republique genennet.

Galerata, siehe Galareta. p. 717.

Galere, ist eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man so wohl Segel als Ruder gebrauchet, und welche insgesamt nur 2. Masten hat. Ihre gewöhnliche Länge ist 22 Klafftern, und die Breite in der Mitten 3. Klafftern. Nebst 2. Stücken von mittelmäßiger Grösse, und 2. noch kleinern ist sie auch mit einem ziemlich grossen Stück versehen, welches man Coursier nennet. Dieses Stück, welches auf das Förder-Theil gepflantzet wird, um über den Sporn zu schiessen, führet eine 3. bis 24. pfündige Kugel. Ob nun schon die Galeeren sich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen; so begeben sie sich doch auch unterweilen aufs hohe Meer. Auf ieder Seite seynd 25. bis 30. Ruder-Bäncke, und an ieder Ruder-Banck 5. bis 6. Ruder-Knechte. Man hat leichte und auch Bastard-Galeren, deren jene auf die alte Manier gebauet seynd, und ein enges und spitziges Hinter-Theil haben. Die Bastard-Galeren aber seynd die gewöhnlichsten, welche mit einem breiten Hinter-Theil versehen seynd.

Galere Patrone, ist die nechste nach der Galera Reale in Franckreich, Toscana und Malta.

Galere Reale, ist die vornehmste Galeere in Franckreich, nachdem die Galere Capitana abgeschaffet worden ist.

Galereyen, befinden sich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajute

gehen

gehen kan, und seynd es verdeckte und vorragende Gänge, welche gegen das Hinter-Theil des Schiffes über den Boort hervorgehen. In der einen nimmt der Capitaine seinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleget.

Galerie, ist ein kleiner Gang von Holtzwerck, welcher auf allen Seiten oben und unten mit starcken Bohlen bedecket ist, welchen die Belagerer über einen Graben, so schon mit Fachinen oder andern Sachen ausgefüllet ist, hinüber führen, damit die Minirer sicher an ein Werck gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Festung unter dem Wall herum gemachet seyn, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken. Siehe Math. Lex. p. 658.

Galerie, heist auch ein prächtiger Gang auf einem Schlosse, welcher mit allerhand Schildereyen und kostbaren Gemählden ausgezieret ist. Siehe Math. Lex p. 658.

Galgoz, kleine Stadt in Ober-Ungarn.

Galibes, Völcker in der Landschafft Guiana in Süd-America, welche um die Flüsse Courbo und Guienne wohnen.

Galicien, siehe **Gallicien**. p. 720.

Galiczin, Schloß, Stadt und Fürstenthum in in der Moscowitischen Tartarey, zwischen Wiatka und Castromowugorod, davon eine Fürstliche Familie in Moscau den Nahmen führet.

Galinderland, Landschafft im Brandenburgischen Preussen.

Galiote, eine kleine Art von Galeeren, so zum geschwinden Lauff bequem seynd, und auf jeder Seite 16. bis 20. Ruder-Bäncke haben, deren jede nur mit einem eintzigen Ruder-Knecht versehen ist, und seynd die Ruder-Knechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Musquete wieder in die Hand nehmen müssen. Eine Galiotte ist wie ein Heu mit Masten versehen, und führet einige kleine Canonen. Man gebrauchet sie sehr in Holland, und thut mit denselben grosse Reisen, auch so gar bis in Indien. Eine Bombardier-Galiotte ist ein plattes Schiff von starckem Holtz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet sich derselben, die Mörser darauf zu führen, so man auf ein falsches Verdeck unten in den Raum setzet.

Galita, Insul auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sardinien und Africa.

Galla oder Gala, wird an den grossen Höfen, absonderlich am Kayserlichen, derjenige Aufzug genennet, da man bey Geburths-Tägen und andern Freuden-Festen in einer sonst nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erscheinet. Am Kayserlichen Hofe ist sie schwartz am Neuen-Jahrs, Pfingst-Fronleichnams- und Christ-Tage; Schwartz mit Toson und Edelgesteinen am Oster-Tage; Mit Gold, Farben und Edelgesteinen an dem Geburths- und Nahmens-Tage des regierenden Kaysers und der Kayserin; Mit Gold und Edelgesteinen an dem Geburths- und Nahmens-Tage der verwitweten Kayserin und der regierenden Königin von Spanien; Mit Farben und Edelgesteinen an denen Geburths- und Nahmens-Tagen der Ertz-Hertzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königes in Portugall Geburths- und Nahmens-Tage.

Gallapagos, Galapes, sind unterschiedene unter und zu beyden Seiten der Linie liegende Insuln auf dem Mar del Sur bey America, 110. Meilen vom festen Lande.

Gallasch, eine ansehnliche Adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Bischoffthum Trident, woraus der weltberühmte Kayserliche General-Lieutenant im dreyßig-jährigen Kriege, Matthias, Graf von Gallasch, und der ietzige Kayserliche Minister Johann Wenzel, Graf von Gallasch entsprossen.

Gallego, kleine Stadt in der Provintz Estremadura, in Portugall, nicht weit von Leiria.

Gallego, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher bey Saragossa in den Ebro fället.

Gallenberg, die Reichs-Grafen von Gallenberg haben ihre Güther in dem Hertzogthum Crain, und verwesen die Lands-Verwalter-Stelle in gedachtem Hertzogthum. Ihr Stamm-Hauß, das Schloß und Herrschafft Gallenberg, 6. Meilen von Laybach, besitzt der Graf Xaveri von Lichtenthurn.

Gallera, kleine, niedrige und unfruchtbare Insul bey Süd-America, in der Bucht von Panama, zwischen dem Vorgebürge Garrachine, und den Perlen-Insuln.

Galles, sind in Aethiopien eine Art Africaner, welche keine gewisse Wohnung haben, sondern im Lande herum ziehen, und den Reisenden aufpassen.

Gallevese, *Gallovissa*, ein District in der Landschafft Brie in Franckreich, am Fluß Marne.

Galliana, kleine Stadt in dem Gebiethe der Republick Lucca, am Fluß Serchio, in Italien.

Galliano, *Gallianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, an den Grentzen der Graffschafft Como, den Grafen von Pietra Santa gehörig.

Gallicano, Flecken im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 2. Meilen von Rom.

Gallicien, **Galicien**, *Gallacia*, Galice, Provintz in Spanien, welche annoch den Titul eines Königreichs führet, iedoch aber anietzo ein Theil des Königreichs Leon ist. Sie stösset gegen Osten an Asturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Westen und Norden aber an das Atlantische Meer. Die Lufft daselbst ist feuchte und ungesund, das Erdreich aber bergicht, und in der Mitten unfruchtbar und wüste, gegen die See zu aber fruchtbar an Weyde und köstlichem Wein. So findet man auch viel Gold- Kupffer- Bley- Eisen- und Zinnober-Gänge. Sie ist ungefehr 50. M. lang, und 40. breit, und hat 64. Städte.

Gallicien, Neu-Gallicien, Landschafft in Nord-America in Mexico, welche an der

See

See liegt, und sonst auch Guadalajara genennet wird.

Galliniana, Gallignian*a*, seines Städtlein und Schloß im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Gallion, also nennen die Spanier alle ihre grosse Schiffe, welch sie nach Vera Crux in Neu-Spanien schicken. Aus dergleichen Schiffen bestehet die Spanische Silber-Flotte. Sie dienen so wohl zur Ladung, als zur Defension.

Gallion, Eperon, Polame, Galioen, ist des Schiffs Schnabel unter dem ausgeschnitzten Löwen, worinnen die Soldaten und Matrosen ihren Abtritt nehmen, und wo die Gefangene geschlossen werden. Es bestehet aber die Gallion aus vielen Höltzern, welche einen Theil eines Circuls machen, und sich forne zusammen spitzen.

Gallipoli, *Gallipolis*, kleine aber wohlgebauete und befestigte Stadt in Neapolis, in der Landschafft Otranto, am Golfo di Taranto, nebst einem guten Hafen, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig. Sie treibet starcke Handlung, liegt auf einer Erd-Spitze, welche gantz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke, welche ein festes Schloß beschützet, an das Land gehenget ist.

Gallipoli, auf Türckisch Gelbole, Stadt in Romanien am Stretto di Gallipoli. Sie hat 3. Welsche Meilen im Umfange, ist mit keinen Mauren umgeben, hat einen guten Hafen, und seynd ihre Einwohner Griechen, Jüden und Türcken. Dieser Ort hatte Anno 1707. das Unglück, daß das Feuer ein Pulver-Magazin ergriff, dadurch derselbe sehr ruiniret, und viele Einwohner getödtet wurden.

Gallnock, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Freyherrn Valvasor gehörig.

Gallo, Vorgebürge an den Küsten von Morea, der Stadt Modun gegen über.

Gallo, kleine unbewohnte Insul auf der Küste von Popayan in Süd-America, welche gutes Bauholtz hat.

Galloway, *Gallovidia*, Grafschafft in Süd-Schottland, welche gegen Osten an Nithesdale, gegen Norden an die Provintzen Kyle und Carrick, gegen Süden und Westen aber an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Wolle und guten Pferden. Siehe Galway. p. 721.

Galope, Gulpe, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich in den Fluß Geul, nicht weit von Fauquemont ergeust.

Galumbaz, kleine Türckische Stadt in Servien an der Donau.

Galway, Galloway, *Duca Gallica*, Grafschafft in der Irrländischen Provinz Connaugt, so gegen Norden an die Grafschafft Mayo und Roscomen, gegen Süden an die Grafschafft Clare, gegen Westen an das Atlantische Meer, und gegen Osten an die Grafschafft Kings grentzet. Die an einer Baye gelegene Haupt-Stadt Galway, *Galliva*, ist befestiget, schön, volckreich, und hat einen guten Hafen.

Gam, siehe Jamagorod.

Gambararo, *Gambraria*, schöner und starck bewohnter Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano, bey dem Fluß Brenta.

Gambea, *Gambia*, kleines Königreich und Stadt in Nigritien in Africa, am Einfluß des Flusses Gambia, welcher ein Arm des Nigers ist, und bey dem Capo Verde in das Atlantische Meer fällt.

Gamberg, kleine Stadt an der Tauber, in Francken in der Grafschafft Wertheim.

Gambie, ein Fort in Guinea, den Engelländern gehörig, welchen es die Frantzosen An. 1703. abgenommen, nachmahls aber gegen Erlegung 100000. Thaler wieder eingeräumet haben.

Gambina, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremonesischen nicht weit von Casal Maggiore entspringet, und bey Tor d'Oglio im Hertzogthum Mantua in den Oglio fällt.

Gambon, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Seine ergeust.

Gammacorura, Berg auf der Moluckischen Insul Ternate, welcher stets Feuer speyet.

Gammer, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Ganache, Stadt und Schloß in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Bretagne.

Gandelou aux Aulx, Marckt-Flecken nebst einem Schlosse in Champagne, den Grafen von Tremes gehörig.

Gandersheim, *Gandersum*, kleine Stadt und Amt in dem Nieder-Theile des Fürstenthums Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunschweig gehörig, allwo ein Kayserlich weltlich Lutherisches Stifft, dessen Aebtißin sonst ein freyer Stand des Reiches war, welches man aber derselben nunmehro, seit dem es unter Wolffenbüttelischer Hoheit stehet, disputiret, und werden anietzo nur noch vier Freyherrliche Stiffts-Fräulein nebst der Aebtißin darinne gefunden. Die vorige Aebtißin daselbst war Henriette Christine, Hertzog Anton Ulrichs zu Braunschweig jüngste Printzeßin, welche aber 1712. diese Würde nieder geleget, und sich zur Catholischen Religion gewendet hat. Anno 1713. ist an deren statt die Meinungische Printzeßin, Elisabeth Ernestina Antonia, gebohren den 3. Dec. 1681. zur Aebtißin erwehlet worden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien, an der See, wo der kleine Fluß Alcoy hinein fället. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Fürstlichen Hause Borgia zu.

Gandolfo, siehe Castel Gandolfo. p. 387.

Ganerbinatus, Gan-Erbschafft, ist ein gewisser Vergleich, zwischen hohen und Adelichen Familien, sonderlich unter der Reichs-Ritterschafft, welcher vom Kayser confirmiret ist, und in sich hält, daß wenn etliche unter denselben gäntzlich ausgestorben seynd, ihnen die annoch lebenden succediren sollen, damit sie

also ihre Länder und Schlösser wider feindlichen Uberfall desto besser mit einander defendiren können. Die Gelegenheit zu diesen Bündnissen hat das so genannte Faust-Recht in Deutschland gegeben, und haben diese Familien ein gemeinschafftliches Schloß, welches sie von Kayserlicher Majestät zu Lehn tragen, und darüber einen Burggrafen bestellen, der die gemeinschafftlichen Güther verwaltet, und von dem Kayser bestätiget wird. Die vornehmsten Gan-Erben-Schlösser sind Friedberg und Gelnhausen in der Wetterau, Saltzburg an der Saale in Francken, Greiffenberg bey Franckfurth und Rotenberg unweit Nürnberg, so anietzo aber geschleiffet ist.

Gang, grosser Meer-Busen in Asien, auf dem Oceano Orientali, welcher sich zwischen China und Japan erstrecket, und das Königreich Corea gegen Westen hat.

Gangara, Königreich in Nigritien in Africa, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welches seinen eigenen König hat, der absolut regieret. Das Land ist reich an Golde, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, die Länder des grossen Mogols durchfliesset, und sich vermittelst vieler Einflüsse in den Golfo di Bengala ergeust, allwo er viele Insuln machet. Er führet Gold und Edelgesteine, und dessen Wasser wird von den Indianern sehr hoch gehalten.

Ganges, etwas befestigte Stadt in Sevennes in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Montpellier, am Fluß Orbe, in Franckreich.

Ganhay, Stadt und Hafen in der Landschafft Fockien in China, welche starcke Handlung treibet, und sehr volckreich und wohlgebauet ist.

Ganking, grosse und reiche Handels-Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet, über 5. andere Städte zu gebiethen, und einen besondern Vice-Re hat.

Gannan, siehe Tunquin.

Gannat, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Bourbonnois, an den Grentzen von Auvergne, hat eine Baillage.

Gaoxa, Stadt und Königreich in Nigritien in Africa.

Gaoxa, Insul an der Küste der Provintz Quantung in China.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphiné, am kleinen Fluß Bene, nebst einer Baillage und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beschützet, und das umliegende Land davon Gapencois, *Vapincensis Tractus*, genannt, welches 8. Meilen lang und 10. breit ist, und mit Provence, Ambrunois und Diois grentzet.

Gapoti, sind eine Art Leute in der Provintz Gascogne, welche man vor aussätzig hält, deswegen iederman vor ihnen fliehet.

Garabusa, und Garabusa Salvatico, *Corcyræ Insulæ*, sind zwey kleine Insuln, zu der Insul Candia gehörig. Garabusa hat einen guten Hafen und wichtige Festung, und ist 1692. in Türckische Hände gerathen.

Garantie, Bürgschafft, Gewährschafft. Siehe Guarantie.

Garantiren, versichern, gut sagen vor einen: Daher Garanteur, der eine Bürgschafft über sich nimmt, und bey Friedens-Schlüssen, sonderlich als Unter-Händler, Mediateur und Bürge sich gebrauchen lässet, um, wenn allenfalls eine oder andere Parthey von den Tractaten abtreten solte, dem gerechten Theile beyzustehen, und den Gegentheil, sein Versprechen zu erfüllen, anzustrengen. Die Garanteurs des Westphälischen Friedens in Deutschland wollen die Cronen Franckreich und Schweden seyn.

Garasu, Stadt in Brasilien in Süd-America, in der Capitania von Pernambuco, welche die Holländer anietzo besitzen.

Gard, *Gardum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie, in der Diœces von Amiens.

Garda, siehe Guarda.

Garda, kleine Stadt im Veronesischen Gebiethe in Italien, am Oestlichen Ufer des Lago di Garda oder Garder-Sees. Dieser See liegt zwischen dem Veronesischen, Brescianischen und Tridentinischen Gebieth, und ist sehr fischreich an Aalen und Karpen.

Garde, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Bischoff unter Drontheim gehörig.

Garde, kleine Stadt in Provence, 1. Meile von Toulon gegen Osten, in Franckreich.

Garde-cotes, siehe Vitleggers.

Garde des sceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Franckreich und Engelland.

Garde du Corps, eine Leib-Wache, also nennet man diejenigen Soldaten zu Pferd oder Fuß, welche zur Beschützung der Person eines Königs oder Fürsten bestellet seynd. Die Gardes in Franckreich bestehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlanget, so gehören hierzu 4. Compagnien Gardes du Corps, iede Compagnie von 300. Mann. Die erste und älteste ist Schottländisch, welche vor den Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Wasser begleitet, die drey übrigen aber seynd Frantzösisch, welche die Wache vor der Antichambre haben, und des Nachts die Thore des Louvre, oder wo sich der König sonst befindet, bewachen. Ihr Capitain ist stets um dem König, führet die fremden Abgesandten zur Audientz, und hat die Schlüssel zum Königlichen Gemach des Nachts in seiner Verwahrung. Die 100. Schweitzer werden auch zu der ordentlichen Königlichen Leib-Wache gerechnet. Was die Wache ausserhalb dem Louvre betrifft, so befindet sich daselbst eine Compagnie von den Gens d'Armes der Königlichen Garde, und eine Compagnie Chevaux Legers, gleichfalls von der Königlichen Garde, iede von 140. Pferden. Das Regiment der Frantzösischen Gardes, als das vornehmste und ansehnlichste unter der Infanterie bestehet aus 30. Compagnien. Es seynd auch noch 2. Compagnien

Mousque-

Mousquetaires zu Pferde, iede zu 250. Mann. Diese führen Musqueten, und fechten bald zu Pferde, bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Die eine reitet Schimmel, und diese Mousquetaires wurden vormahls les grands Musquetaires genennet: Die andere Compagnie hat Rappen und hieß ihre Mannschafft ehedessen les petites Musquetaires. Ferner das Regiment der Schweitzerischen Gardes, in 10. Compagnien bestehend, so dann die Gardes de la Porte oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königlichen Pallasts bewachen, in 50. Mann bestehen, und von einem Capitain und 4. Lieutenants commandiret werden: Ingleichen die Gardes de la Prevoté de l'hotel, welche in 88. Mann bestehen, die Leute von dem Königlichen Pallaste abhalten, wann der König ausfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Hafft bringen.

Gardeleben, *Gardelegia*, kleine und alte Stadt an der Bise in der alten Marck Brandenburg 4. Meilen von Stendal gegen Westen, hat ein Schloß, die eiserne Schnippe, und gutes Bier Garley genannt.

Gardeloupe. siehe Guadeloupe.

Garden, Städtlein oder Flecken im Brandenburgischen Preussen, hat ein zerstörtes Schloß.

Gardensen, kleine Stadt in der Landschafft Pomesanien im Polnischen Preussen, an einem kleinen fischreichen See gleiches Nahmens, zwischen Graudentz und Marienwerder.

Garderobbe, ist eine Kammer, darinne man die Kleider, Wäsche und Mobilien verwahret, oder wo auch die Diener schlaffen, welche immer um die Herrschafft seyn sollen. An den Höfen wird der Ober-Cämmerer also genennet, weil er über dergleichen Sachen die Aufsicht führet. In Franckreich ist der Groß-Meister der *Garderobbe*, welcher vor des Königs Kleider, weisses Zeug, Strümpff und Schuhe Sorge träget, und in Abwesenheit der Fürsten vom Geblüte, der legitimirten Printzen, des Groß-Cämmerers, und der 4. vornehmsten Cammer-Junckern, dem Könige das Hemde überreichet. Des Morgens legt er dem Könige das Camisol, das Cordon bleu und den Rock an, des Abends aber überreichet er demselben das Nacht-Camisol, und bald darauf die Schlaff-Mütze, und fragt den König, was er den andern Tag vor ein Kleid anziehen wolle. Ihm sind noch 2. Meister der Garderobbe, die vier vornehmsten Diener von der Garderobbe, und noch 16. andere Diener der Garderobbe nachgesetzet, welche in seiner Abwesenheit dessen Amt verrichten.

Gardian oder Warden of the cinque Ports, ist ein Königlicher Englischer Befehlshaber, welcher in den 5. Häfen eben so viel Jurisdiction hat, als der Admiral selbst.

Gardian, heisset bey den Franciscanern, Capucinern und andern Baarfüsser-München der Superior des Klosters.

Garding, kleine Stadt im Eiderstädtischen in Holstein, anderthalbe Meile von Tönningen, im morastigen Erdreich gelegen.

Gardon, *Vardus*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher in dem Sevenner-Gebürge entspringet, und sich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergeust.

Garet, Landschafft in dem Königreiche Fez in Africa, am Mittelländischen Meere, wird von Algier durch den Fluß Mulvia abgesondert.

Garezzo, *Garetium*, bergichte Stadt in Piemont am Fluß Tanaro, der Castanien und Vieh-Weyde halben berühmt.

Gargana, Gebürge im Königreiche Neapolis, in der Provintz Apulien.

Garigliano, *Lyris*, grosser Fluß im Königreiche Neapolis, welcher in Abruzzo oltra entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Garipo. siehe Calio. p. 340.

Garnison, heisset die Besatzung einer Stadt oder Fortresse.

Garnsey, Gernsey, Insul auf dem Britannischen Meer, nicht weit von der Küste der Normandie. Sie gehöret zu der Engelländischen Landschafft Hant, und ist nebst einigen Flecken auch eine Festung darauf, le Chasteau Cornet genannt.

Garon, *Calarona*, kleiner Fluß in Lionnois, in Franckreich, welcher sich unterhalb Vienne in die Rhone ergeust.

Garonna, *Garumna*, einer der grösten Flüsse in Franckreich, welcher im Pyrenäischen Gebürge nicht weit von Catalonien entspringet, nachmahls in Guienne den Fluß Dordogne verschlinget, den Nahmen Gironda annimmet, und sich durch einen breiten Einfluß ins Meer von Gascogne ergeust, auf dessen Mitte sich ein Felsen oder kleine Insul befindet, darauf der bekannte Thurn Cordouan erbauet ist, welcher mit Lichtern behänget, und den Schiffen zum Wegweiser dienet.

Garrachine, Vorgebürge an der Küste von Panama in Süd-America.

Garß, eine Probstey der regulirten Chor-Herren im Bißthum Saltzburg, am Fluß Inn.

Garsten, reiches und vornehmes Manns-Kloster in Ober-Oesterreich am Fluß Ens gelegen.

Gartach, (Klein) Städtlein im Hertzogthum Würtemberg, ins Amt Brackenheim gehörig. Unweit davon liegt Groß-Gartach, ein Dorff.

Gartampe, Fluß in der Frantzösischen Provintz Marche, welcher sich in die Vienne ergeust.

Garten, Schloß und Marckt-Flecken in Nieder-Sachsen, im Amte Lüchau, der adelichen Familie von Bernsdorff anietzo gehörig.

Garter, also wird das Haupt der drey Waffen-Könige in Engelland genennet.

Garter, heisset der Englische Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes. Siehe Ritter-Orden.

Gartow,

Gartow, Flecken und Schloß in der alten Marck Brandenburg, 1. Meile von Stendal.

Gartz, *Gartia*, mittelmäßige Stadt, Paß und Zoll-Hauß an der Oder im Stettinischen Gebiet in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stettin. Sie ist 1713. den 16. Mart. von den Russen geplündert, und mit Feuer verwüstet, auch im Frieden 1720. an Preussen überlassen worden.

Gartz, kleine Stadt auf der Insul Rügen.

Gartze, Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Garwolin, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Groß-Polen.

Gasbeck, berühmtes Dorff, nebst einem Castell und Baronie. hat über unterschiedliche Dörffer in dem mittäglichen Theile Brabants zu gebiethen, und erstrecket sich biß an die Grentzen von Hennegau und Flandern.

Gascogne, *Vasconia*, grosse Provintz in Franckreich, und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie grentzet gegen Norden an Guienne, gegen Osten an Languedoc und die Grafschafft Foix, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch sie von Spanien abgesondert wird, und gegen Westen an das Meer von Gascogne. Sie ist fruchtbar an Getreyde, Wiesewachs und Wein, und wird in Ober- und Nieder-*Gascogne* eingetheilet. Jenes begreiffet *le Conserans*, nebst den Grafschafften *Cominges* und *Armagnac*; dieses aber bestehet aus *la Condomois*, und aus dem eigentlich so genandten *Gascogne*, welches letztere auch *la Chalosse*, genennet wird, und zwischen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac lieget.

Gascognische **Meer**, sonsten auch la grande Baye de France genannt, liegt zwischen der Südlichen Küste von Bretagne, und den Küsten von Biscaya, längs den Küsten von Poitou, Xaintonge, Guienne und Gascogne. Bißweilen verstehet man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Franckreich, der sich zwischen dem Einfluß der Garonne und der Adour längst den Küsten von Gascogne und Guienne befindet.

Gasny, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin Normand in der Normandie, hat den Titul einer Baronie, und liegt an dem Fluß Epte.

Gassen, Flecken in der Nieder-Lausitz bey Sommerfeld, einer Adelichen Familie von Bünau gehörig.

Gast-Gericht oder Gast-Recht, ist eine Art von Summarischen Processen, welche an etlichen Orten in den Städten, wo viel Handels, Gewerbes und Anlauffens ist, absonderlich in Preussen, von Mund aus in die Feder geführet, vornehmlich den Ausländern und Fremden, so an dem Orte kein Bürger-Recht haben, verstattet, und zu schleuniger Beylegung der entstandenen Streitigkeiten gebrauchet wird.

Gastal, oder die Herrschafft Windegg in der Schweitz, den Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Gastein, *Gastanium*, ein wegen des Gold-Bergwercks und Gesund-Bades berühmter Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Gaster, *Castra Rhaetica*, kleine Landschafft in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig, und an der Grafschafft Sargans gelegen.

Gastine, Abtey Augustiner-Ordens in Touraine, 4. Stunden von Tours.

Gastine, ein kleiner Strich Landes in Ober-Poitou, begreifft 60. Kirchspiele unter sich.

Gastinois, *Vastinium*, Landschafft in Franckreich, zwischen der Isle de France, le Beauce, l'Orleanois, Berry, Nivernois, Champagne und la Brie gelegen. Es gehöret zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreifft das Hertzogthum Nemours, wie auch die Grafschafften Moret und Rochefort unter sich.

Gastrang, kleine Stadt in Engelland, zwischen Lancaster und Preston.

Gasuli, eine Nation in der Provintz Sus des Königreichs Marocco in Africa.

Gate, *Capo di Gate*, ein Vorgebürge in Cypern.

Gatersleben, siehe **Gaderschleben**. p. 716.

Gattinara, *Catuli ara*, grosse Stadt in Piemont, ungefehr 14. Italiänische Meilen von Vercelli, nicht weit vom Fluß Sesia. Sie hat den Titul einer Grafschafft.

Gau, **Gow**, *Pagus*, ist ein altes deutsches Wort, welches ein Thal, und gewissen Strich Landes bedeutet, darein vormahls die Fränckischen und Deutschen Provintzen eingetheilet worden. Wie denn diese Endigung noch heutiges Tages vielen Landschafften, als Hennegau, Brisgau, Thurgow, Algöw rc. beygeleget wird.

Gave, le Gave d'Oleron, *Gabarus Oleronensis*, Fluß in Bearn, der sich in den Gave de Pau ergeust, in Franckreich.

Gave, le Gave de Pau, Genebiernes, *Gabarus Palensis*, Fluß in Gascogne, welcher sich zwischen Bayonne und Dax in die Adour ergeust.

Gauer, Schloß und grosser Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums im Oesterreichischen Flandern, 3. Stunden von Gent.

Gaugrafen, siehe **Gografen**.

Gavi, kleine Stadt in dem Genuesischen Gebiet am Fluß Lemo, in Italien, und ist sie ihrer Lage nach ein wichtiger Grentz-Ort gegen Montferrat und das Meyländische Gebiet, wiewohl ihre Befestigungs-Wercke in schlechtem Stande seynd.

Gaura, kleine, bergichte und übel bewohnte Insul auf dem Archipelago, zwischen den Insuln Sdilles und Zea.

Gaure, Landschafft in Gascogne bey Ober-Languedoc.

Gaure, kleines Fürstenthum in der Landschafft Alost an der Schelde, in den Oesterreichischen Niederlanden.

Gaures, ein gewisses hin und wieder zerstreutes Volck in Persien in Indien, welches eine besondere Religion hat, und von wöllenen Manufacturen und Helffenbein-Drehen sich nähret. Die Gaures sagen, ihr erster Prophet sey

sey ein Francke oder Europäer und Bildhauer gewesen. Sie verwerffen die Beschneidung, waschen aber die Kinder unter währendem Gebet eines Priesters, und gläuben an einen einigen GOtt, erweisen aber dem Feuer viel Ehrerbietung.

Gaya, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, nicht weit vom Fluß Tajo, daran eine ziemlich feste Schantze lieget, so diesen Ort defendiret.

Gaybach, Lust-Schloß im Stifft Bamberg in Francken, welches der ietzige Churfürst zu Mayntz, als Bischoff zu Bamberg, erbauen lassen.

Gaydoronissi, kleine Insul des Archipelagi, im Golfo d'Egina.

Gaysenhausen, Graffschafft in Schwaben, zum Bißthum Augspurg gehörig.

Gaza, Gazera, Stadt im gelobten Lande, welche unter allen andern noch am meisten bewohnet, und mit einem Castell versehen ist. Es hat seinen eigenen Fürsten, der es als ein Türckisches Lehn besitzet.

Gazetten, heissen wöchentlich gedruckte Zeitungen. Gazettier, ein Zeitungs-Schreiber.

Gazolo, Stadt im Fürstenthum Bozzolo, in Italien, deren Fortification 1691. geschleifft worden.

Geaune, Stadt in Guienne, in dem Marquisat von Castelnau.

Gebertshagen, ein Fürstliches Amt-Hauß, 2. Meilen von Wolffenbüttel.

Gebesee, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von Langensaltza.

Geborgen Schiff, heisset dasjenige, so aus dem Sturm, und von den Händen der See-Räuber errettet, und sicher in den Hafen gebracht ist.

Gebstädt, Voigtey zwischen Sultza und Buttelstädt in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elsaß, bey Murbach, dem Abt von Murbach gehörig.

Gedern, Schloß und Residentz eines Grafen von Stolberg, liegt im Vogelsberg, 2. Meilen von Büdingen, und ist so viel von Lauterbach.

Gedrosia, Landschafft in Persien, in Asien, am Indianischen Meere, welche Circan und Marcran unter sich begreiffet.

Geest, siehe Maschland.

Geeste, Fluß im Hertzogthum Bremen, der bey Carlsburg in die Weser fällt.

Gefell, Gefras, kleine Stadt im Voigtland, zwischen Hof und Plauen, welche Gräflich-Reußisch ist, und 1720. grossen Brand-Schaden erlitten.

Geffelsberg, siehe Gevelsberg.

Gefräs, kleine Stadt oder Marckflecken im Voigtlande, welche von der vorigen wohl zu unterscheiden. Sie liegt zwischen Bayreuth und Hof, und ist Marggräflich-Brandenburgisch.

Geervliet, ein schöner Flecken in Süd-Holland, auf der Insul Voorn.

Gefreyete, Anspessades, Lanspessades, seynd bey einer Compagnie zu Fuß die nechsten nach den Unter-Officirern, und ist ihre Verrichtung, daß sie in den Corps de Gardes auf die Ablösung und Aufführung der Schildwachen passen. Im Felde aber werden sie auf die gefährlichste Posten oder verlohrne Schildwache gestellet.

Gefreyter Corporal, ist ein Unter-Officirer zu Fuß, welcher die Mannschafft auf die Posten führet, und die Schildwache unterrichtet. Er visitiret die Posten, und führet die Mannschafft wieder ab.

Gefürstete Grafen, behalten zwar den Gräflichen Titul, haben aber die Fürstliche Dignität, und seynd ihnen in allen gleich.

Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heist dasjenige, was ein Bräutigam seiner Braut statt des von ihr empfangenen Ehe-Geldes constituiret, daß sie selbiges nach seinem Tode auf Lebens-Zeit behalten, nach ihrem Absterben aber wieder an die rechtmäßigen Erben des Bräutigams verfallen lassen soll.

Gehan-Adab, grosse, schöne und wohlgebaute Stadt in der Provintz Dehli in Asien, im Reiche des grossen Moguls, und die Residentz desselben, nachdem er selbige von Agra hieher wegen der gesunden Lufft verleget hat.

Gehencke, wird die Passage in Schlesien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebürge an der Schlesischen und Mährischen Grentze im Fürstenthum Neisse, von Zuckmantel biß nach Engelsberg, 3. Meilen weit gehet.

Gehmen, siehe Gemen. p. 732.

Gehülffenberg, siehe Hülffenberg.

Geier, siehe Geyer.

Geilkirchen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Geirsfeld, Städtlein im Stifft Fulda, an den Würtzburgischen Grentzen.

Geisa, Geyssa, Stadt in der Abtey Fulda an der Ulster, welche an das Amt Fischberg im Hennebergischen grentzet.

Geisa, ein Fürstliches Casselisches Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen.

Geiseln, werden solche Personen genennet, welche bey Capitulationen und Tractaten dem einen Theil in seine Gewalt gegeben werden, damit er sich, falls wider die Accords-Puncte gehandelt würde, an denselben erholen könne. Siehe Ostage. Ostagiers.

Geiß, Fluß im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, welcher in die Fulde fällt.

Geissenhöring, Marckflecken in Unter-Bayern, an der kleinen Lauber, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Geisselwerder, Heßisches Zoll-Hauß und Schantze an der Weser hinter dem Reinhards-Walde, allwo die Schiffe anländen und den Zoll entrichten müssen.

Geissenfeld, befestigter Marckflecken in Ober-Bayern, nebst einer Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, nach Pfaffenhofen gehörig.

Geissenhausen, siehe Gaysenhausen. p. 729.

Geissenhausen, Flecken in Unter-Bayern, hat ein Pfleg-Gericht, und gehöret ins Rent-Amt München.

Geissenwind, feines Städtlein in Francken, in der gefürsteten Grafschafft Schwartzburg.

Geißingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürstenberg gehörig. Allhier giebt es viel künstliche Drechsler, absonderlich in kleiner Arbeit.

Geißlingen, Herrschafft und kleine Stadt in Schwaben, 3. Meilen von Ulm, und auch dahin gehörig, am Fluß Rodach, welcher durch die Stadt fliesset. Allhier macht man sehr saubere gedrehete Arbeit von Bein, welche weit verführet wird.

Geißmar, eine Nieder-Heßische und uhralte Stadt und Amt 5. biß 6. Stunden von Cassel. Es wird **Hof-Geismar** beygenahmet, und in die alte und neue Stadt abgetheilet, davon nicht weit ein Sauer-Brunnen anzutreffen ist.

Geißpitzheim, **Geißpitzen**, Städtlein und Schloß im Elsaß, 2. Meilen von Straßburg, davon eine berühmte adeliche Familie den Namen führet.

Geistliche Recht, siehe Jus Canonicum.

Geithäyn, siehe **Geuthen**.

Gelas, siehe Galatia p. 717.

Geldern, Gelre, befestigtes Städtgen mit einem alten Schlosse in Geldern, an dem kleinen Flusse Niers, an den Grentzen des Hertzogthums Cleve.

Geldern, Gueldre, *Ducatus Geldriæ*, Hertzogthum und eine von den 17. Niederländischen Provintzen, welche gegen Norden an Frießland und die Süder-See, gegen Osten an die Hertzogthümer Cleve und an das Stifft Münster, gegen Süden an die Hertzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Westen an Brabant und Holland grentzet. Man theilet es in **Ober- und Nieder-Geldern**. Das erstere, welches sonst auch das obere **Quartier**, oder das **Quartier von Rüremond** genennet wird, ist von Nieder-Geldern gantz abgesondert, und lieget zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschafft Meurs, dem Ertz-Stifft Cölln, Stifft Lüttig, und den Hertzogthümern Jülich und Brabant. Es gehörte sonst der Cron Spanien, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1712. theils an Oesterreich theils an Preussen überlassen, und solches in dem Badischen Frieden 1714. confirmiret worden, also daß Ober-Geldern anietzo in das **Oesterreichische oder Kayserliche**, und in das **Königlich-Preußische Geldern** eingetheilet wird. Der **Oesterreichische Antheil** begreifft dasjenige, wo Venlo, Ruremond und Stephanswerth mit ihren Zugehörungen liegen; zum **Preußischen Geldern** hingegen gehöret die Hauptstadt Geldern nebst dem übrigen und grösten Theile von dem vormahligen Spanischen Ober-Geldern. Das **Holländische oder Nieder-Geldern** ist eine von den 7. vereinigten Provintzen und begreifft die Grafschafft Zütphen unter sich. Sie ist die gröste unter allen, und die erste in der Ordnung, iedoch schickt sie seit 1672. nur einen eintzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwischen den Provintzen Holland, Utrecht und Ober-Yssel, ferner zwischen der Süder-See, dem Bischoffthum Münster, und den Hertzogthümern Cleve und Brabant. Sie ist fruchtbar an Getreyde, aber an vielen Orten mit Holtz bewachsen.

Geldern, *Gueldria*, Stadt im Preußischen Geldern auf einem morastigen Erdreich, am kleinen Fluß Niers, aus dem das Wasser in alle Gräben um diese Stadt geleitet wird. Hiernechst ist sie auch nebst ihrem Schlosse wohl befestiget, und wurde 1703. von den hohen Alliirten nebst dem gantzen Spanischen Geldern erobert.

Geldria, eine Festung in Ost-Indien, welche die Holländer an der Küste von Coromandel 1619. aufgeführet haben.

Geleit, ist ein Landes-Fürstliches Regale, oder wem es sonst verliehen, vermöge dessen die hohe Landes-Obrigkeit von den Reisenden im Lande einen gewissen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, so auf der Strasse geschehen, bestraffen kan, ohne daß der Obrigkeit, die sonsten auf beyden Seiten der Strassen die Ober-Gerichte hat, einige Erkänntniß darinnen gebühret, dargegen aber auch verbunden ist, die Strassen in Sicherheit und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffahrten, Ufer, &c. in gutem Stande zu erhalten.

Gelmuyden. **Genemuyden**, kleine Stadt in Salland in Ober-Yssel, wo der Fluß Vecht in die Süder-See fället.

Gelnhausen, kleine freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Kintzig in der Wetterau, 3. Stunden von Büdingen, und 3. Meilen von Hanau nach der Fuldischen Seite an einem Berge. Es ist ein gemeinschafftlich Ganerben-Schloß daselbst, welches der freyen Reichs-Ritterschafft gehöret, und einen Burggrafen hat.

Gelodar-basci, ist das Ober-Haupt unter den Königlichen Laquäyen in Persien.

Gemar, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß.

Gemauert-Hoff, ist ein Dorff auf den Curländischen Grentzen harte bey Mietau, wo die Schweden mit den Moscowitern 1705. in ein blutiges Treffen geriethen, dabey sich keine Parthey wegen gleichen Verlustes den Sieg zuschreiben konte.

Gemblours, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey in Brabant, am Fluß Orne, der Cron Spanien gehörig.

Gemen, **Gehmen**, Flecken, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen der Provintz Zütphen, ist eine Residentz der Grafen von Styrum.

Gemerten, eine berühmte Land-Commenthurey des Deutschen Ritter-Ordens im Holländischen Brabant, in der Mayerey Hertzogenbusch oder Bois le Duc, welche 1662. der dahmalige Hoch-Deutschmeister von den Holländern gegen 40000. Gülden wieder an den Orden gebracht, doch mit dem Bedinge, daß kein Kloster daselbst gebauet, und die reformirte Religion darinne verbleiben solle.

Gemielnick, Cistercienser-Closter im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Gemigny, Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois.

Gemini, Fluß, welcher in der Provintz Mogolistan in Asien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Ganges ergeust.

Gemmerubachi, ist der Groß-Zollmeister am Türckischen Hofe.

Gemming, ein Münchs-Kloster Cartheuser-Ordens in Oesterreich.

Gemmingen, Flecken in der Unter-Pfaltz im Amt Bretten, 4. Meilen von Heidelberg, den Immediaten Reichs-Rittern, Edlen von und zu Gemmingen gehörig.

Gemünd, kleine Stadt und schönes Schloß in Kärndten, 2. Meilen von Villach, dem Grafen Ladron gehörig.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt und vornehmer Paß am Mayn im Bischoffthum Würtzburg.

Gemünde, Schwäbisch-Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo der Rath und die Bürgerschafft Catholisch ist.

Gemünde, Stadt in Ober-Oesterreich am Fluß Traun, und dem Gemünder-See. Sie ist des Saltzes wegen berühmt, und liegt 5. Meilen von Lintz.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfaltz, 4. Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedeberg gehörig.

Gemünden an der Wohra, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, am Fluß Wohra.

Genap, Gennepe, *Vicus Genapius*, kleine feste Stadt im Oesterreichischen Brabant am Fluß Dyle.

Genchoa, Königreich und Stadt in Nigritien am Fluß Niger, wo er sich in das Atlantische Meer ergeust, hat viel Getreyde, Baumwolle und Vieh.

Gendarmerie, siehe Gens d'armes. p. 738.

Gendringen, kleine Stadt im Geldrischen.

Genealogie, heist die Wissenschafft der Vorfahren und Geschlechts-Register hoher Potentaten und vornehmer Standes-Personen.

Genebiernes, siehe Gave. p. 728.

Genech, *Genechus Tractus*, eine Landschafft in Natolien in Asien, am schwartzen Meere und an den Grentzen von Turcomannien, darinne Trapizunt und Tripoli gelegen.

Genehoa, siehe Gheneoa.

Genemuyden, siehe Gelmuyden. p. 732.

Genep, Gennep, *Cenebum*, kleine und befestigte Stadt nebst einem Schlosse im Clevischen, am Flusse Niers, wo er in die Maase fället, dem Könige von Preussen gehörig.

General, ist eigentlich ein solcher Officier, welcher ein Corpo von verschiedenen Regimentern zu Pferd und Fuß commandiret.

General, heisset auch das Haupt eines geistlichen Ordens bey den Catholischen, als General der Jesuiten, General der Franciscaner u. s. w.

General-Adjutant, ist des General-Wachtmeisters Zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General-Major empfänget, und sie dem Regiments-Adjutanten giebt. Er hilfft die Armee in Bataille stellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutanten vom Kayser oder von der Armee, genennet werden.

General-Auditeur, dirigiret die Kriegs-Cantzeley, und wenn Kriegs-Rath oder Kriegs-Recht gehalten wird, sammlet er die Stimmen, und verfasset das Urtheil, auch ist ihm ein Gerichts-Schreiber, als ein Copiste, zugegeben.

General-Auditeur-Lieutenant, ist der nechste nach dem General-Auditeur, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle.

General-Bancal-Institutum, freye Universal-Bancalität zu Wien, ist von ietziger Kayserlichen Majestät in dem 1714ten Jahre in den gesammten Oesterreichischen Erb-Königreichen und Landen aufgerichtet, das Bancalitäts-Mandat unterm 14. Dec. 1714. publiciret, und darinne ein gantz independentes Bancal-Gouverno angerichtet worden, welches mit seinen untergebenen Collegiis und Bedienten keinem andern Judicio respectu ihrer Bancal-Operationen unterworffen, sondern allein Ihre Kayserliche Majestät zum Protector, den Fürsten von Trautsohn zum Gubernator, den Geheimden-Rath Geschwind Freyherrn von Peckstein zum Vice-Gubernator, und verschiedene Hof- und Gouvernements-Räthe und Referendarios hat, welche den 3. May 1715. zu Wien hierzu installiret und verpflichtet worden. Das Absehen gehet dahin, daß so wohl Ihre Kayserliche Majestät aus diesem Banco allezeit genugsame Geld-Summen ziehen, und nicht allererst den Juden übermäßige Interessen geben dürffen, als auch das die Bancalisten zu ihrer Bedürffniß gegen leidliche Zinsen und gnugsame Versicherung Capitalien erlangen, und wegen ihrer darinnen stehenden Gelder gesichert seyn können. Die Privilegia dieser Bancalität bestehen vornehmlich darinne, daß sie ihre Bedienten dem Bancal-Gouverno selbst vorschläget, die Bancalisten in ihren Aemtern beständig bleiben, und ihnen vor andern die Bedienungen und Pensiones gegeben, die eingeleg ten Gelder jederzeit wieder erheben, solche mit keiner Vermögen-Steuer, und Confiscation beleget, auch keinem Creditori, biß nicht des Schuldners, so ein Bancalist ist, gantzes übriges Vermögen ausgeklaget, in den Bancal-Vorschuß verholffen, und die Bancal-Streitigkeiten summarissime abgethan werden sollen. Damit nun solche Bancalität einen beständigen Dotations-Fundum haben möge, haben Ihre Kayserliche Majestät alle Restantien, Contrabanden, Caducitäten, Tax- und Straf-Gelder in den Erblanden diesem Banco gewiedmet, und ein jeder Bancalist, so die Bancal-Privilegia geniessen will, muß nach Proportion seines Standes jährlich ein gewisses Geld, die *Legitimations-Arrba* genannt, in diese Banco einlegen; alle Kayserliche-Hof-Civil-Militair- und Cameral-Bediente müssen etwas von ihren Besoldungen und Pensionen ein-vor allemahl abstatten, welches die Dienst-*Arrba* heisset;

we-

wer auf die öffentliche Gefälle assigniret und daraus bezahlet wird, muß 3. pro Cent, die *Assignations - Arrha* genannt, zurück lassen; wer sein Capital aus der Bancalität wieder erheben will, muß ein pro Cent. die *Reservations - Arrha* genannt, hinterlassen: und endlich müssen alle Juden, so in Kayserlichen Erblanden wohnen und handeln, oder die Bancal Privilegia geniessen wollen, ein gewisses nach der publicirten Lista, in die Bancalität erlegen, welches die Jüdische **Beytrags-*Arrha*** genannt wird. Nebst diesem ist der *garandirende Fundus*, vermöge dessen ein jeder Bancalitäts-Bedienter ein gewisses Capital gegen 5. pro Cent zur Caution einleget, welches beständig in der Banc bleibet, und von dem Successore übernommen wird; und endlich der *succurrirende Fundus*, daß alle Kayserliche Militar- und Cameral-Gefälle, so in baaren Gelde bestehen, durch diese Bancalität rolliren und gehen sollen.

General-Capitain der Republic Venedig, ist der Generalissimus oder Admiral zur See, und ist allemahl ein Nobile di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, sondern auch die Aufsicht über die Häfen hat. Seine Charge währet insgemein 3. Jahr.

General-Capitul der Geistlichen Orden, ist diejenige Versammlung, da alle Obern der Klöster eines oder des andern Ordens zusammen beruffen werden.

General-Commissarius führet den gantzen Getreyde-Handel, schaffet alles Geld und alle Lebens-Mittel vor die Armee an; nimmet solches Geld von der Cammer oder Krieges-Casse in Empfang, liefert es den andern Comissarien, und wenn er im Felde ist, so werden ihm die Contributiones eingehändiget.

General - Controlleur des Finances in Franckreich ist derjenige, welchem alle Königliche Einkünffte zu einer Cassa müssen geliefert werden, und unter dem alle Schatzmeister und subordinirten Officiers stehen.

General d'Armee, ist derjenige, welcher eine Armee en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von seiner Herrschafft. Alle Marschälle von Franckreich seynd an sich selbsten Generaux d'Armée, und verliehren auch diesen Titul nicht, wenn sie schon unter einem Printzen des Königlichen Hauses dienen.

General der *Cavallerie*, commandiret die gantze Reuterey; jedoch empfängt er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Derowegen führet er das Commando allein, wenn diese abwesend seynd.

General der Galeren, ist derjenige, welcher das Commando über die Galeren hat. Der General des Galeres de France hat das Commando der Frantzösischen Galeren auf dem Mittelländischen Meer, welche in dem Hafen zu Marseille liegen, und der sonst auch Admiral du Levant genennet wird.

Generale **schlagen**, ist eine gewisse Art des Trommel-Schlags, wodurch der gantzen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß sie marschiren soll.

General-Feld-Marschall, commandiret in Abwesenheit des General-Lieutenants: Wenn aber dieser zugegen ist, so führet jener den lincken Flügel in der Bataille.

General-Feld-Marschall-Lieutenant, ist der nechste nach dem General-Feld-Marschall, welchem er in allen Verrichtungen beystehet, und seine Ordre vollstrecket.

General-Feld-Zeugmeister, hat die Aufsicht über das Geschütz, Kraut und Loth, und schaffet dasselbe an. In Belagerungen ordiniret er die Batterien, und dependiren so wol die Artillerie, als auch die darzu gehörigen Personen, von ihm.

General-*Intendant*, ist zur See ein Officirer, der alle zur See gehörige Anordnungen machet, und die Aufsicht über die Häfen, Magazins und Zeug-Häuser hat. Er nimmet die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commissarien die bestimmte Ordres.

General-Lieutenant, commandiret die Armee in Abwesenheit des Generals, und manchmahl wird ihm auch eine fliegende Armee oder anderes Corpo anvertrauet. Bey einer Belagerung commandiret er das eine Quartier, und am Tage hat er das Commando bey den Attaquen. In absonderlichem Verstande aber heisset **General-Lieutenant** derjenige, so eine gantze Armee commandiret, wenn der Generalissimus, nemlich der Kayser oder König selbsten nicht zu Felde gehet, oder wenn 2. Armeen zusammen stossen. Er darff aber ohne Vorbewust des Generalissimi keine Feld-Schlacht liefern. Wenn auch bey einer Frantzösischen Armee kein Marechal de France zugegen ist, so wird der commandirende Officirer ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, siehe Major General.

General-Profosen-Stab, bestehet in dem Profos, welcher das Stock-Hauß hat, und in seinen Stecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profos wird bey den Kayserlichen ein **General-Gewaltiger** genennet.

General-Quartiermeister, muß die Lager abstechen, und die Approchen und Batterien anstellen, auch bey Belagerungen die Grund-Risse machen. Wann die Quartiere gemachet werden sollen, so müssen die andern Quartiermeister von ihm Ordre erwarten. Er empfänget seine Ordre von dem General-Lieutenant oder General-Feld-Marschall.

General-Quartiermeister-Lieutenant, ist ein Gehülffe des General-Quartiermeisters, von dem er auch dependiret, und im Fall der Noth diese Charge verwaltet.

General-Staaten der vereinigten Niederlande, also wird die Versammlung der Abgeordneten der 7. Provintzen im Haag genennet, welche unter dem Titul Ihrer Hochmögenden alle Angelegenheiten der gesammten Provintzen beobachten, und die Staats-Geschäffte verrichten. Es hat nur iede Provintz eine Stimme, ob sie schon mehr als einen Abgeordneten in diese hohe Versammlung

sammlung schicken darff, und werden die Staaten in einer jeden Provintz insonderheit Ihre Großmögende tituliret.

General-Stab, bestehet aus dem General-Lieutenant, General-Feld-Zeugmeister, General-Commissario, General der Cavallerie, General-Feld-Marschall-Lieutenant, General-Wachtmeister, Obristen-Krieges-Commissario, General-Quartiermeister, Patre Superiore, oder vornehmsten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeister, Ober-Commissario, Ober-Quartiermeister, General-Adjutanten, Kriegs-Commissario, General-Auditeur-Lieutenant, General-Quartiermeister-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apothecker, Feld-Chirurgo, Feld-Postmeister, General-Wagenmeister, Wagenmeister-Lieutenant, Stabs-Quartiermeister, Gerichts-Schreiber, Feld-Courier und Rumormeister.

General-Stabs-Quartiermeister, machet nach Anweisung der General-Stabs-Liste Quartier vor die gantze Generalität, wie auch vor die frembden vornehmen Personen und Abgesandten.

General-Wachtmeister, oder General-Major, ist der dritte Officier nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feld-Marschall holet, und sie dem Adjutanten giebt. Er bestellet alle Wachten im Felde, stellet die Armee in Bataille, und hat den General-Adjutanten zum Beystand.

General-Wagenmeister, führet das Commando über alle zur Bagage einer Armee gehörige Personen, stellet deroselben Marsch an, und ordiniret sie in der Bataille.

Generalat, das Amt und die Würde eines Generals. In Ungarn heissen gewisse Gouvernements also.

Generalissimus, ist der höchste Officirer bey einer Armee. In Franckreich pfleget man diesen Titul einem Fürsten zu geben, welcher eine Armee commandiret, und wenn zugleich Marschälle von Franckreich zugegen seyn.

Generalissimus zu Lande, il Generale dello sbarco der Republic Venedig, ist allemahl ein Ausländer, welcher die Trouppen zu Lande commandiret, und ist solches anietzo der General-Feld-Marschall, Graf von Schulenburg. Es werden ihm vom Senat 2. Proveditori Generali zugeordnet, ohne dero Vorbewust und Einwilligung er wenig vornehmen darff.

Generalität, die gesamten Generals-Personen. Der Rang unter der Moscowitischen Generalität ist dieser: 1. Der General-Feld-Marschall. 2. Der General-Feld-Marschall-Lieutenant. 3. Die Generalen von der Cavallerie und Infanterie. 4. Die General-Lieutenants. 5. Die General-Majors. 6. Die Brigadiers, und 7. die Obristen.

Generalité, ist in Franckreich eine gewisse Eintheilung des Königreichs wegen der Königlichen Financen, und ist in jeder Generalité ein Gerichte.

Genero, siehe Janeiro.

Geneve, siehe Genf. p. 738.

Genevois, *Gebennesium*, Hertzogthum und Provintz in Savoyen, welches gegen Süden an das eigentlich so genannte Hertzogthum Savoyen, gegen Osten an Faucigny, gegen Norden an Gex, und gegen Westen an die Rhone grentzet, wodurch sie von Bugey abgesondert wird. Vor diesem ist es nur eine Grafschafft gewesen, aber 1654. von dem Hertzoge von Savoyen, Emanuel Philiberto, in ein Hertzogthum verwandelt worden.

Genezareth, das Galiläische Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, Geneve, *Geneva*, grosse Stadt, welche mit dem Hertzogthum Savoyen umschlossen ist, und an dem Westlichen Ufer des Genffer Sees lieget. Die Rhone sondert sie in 3. Theile ab. Sie ist wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, ist wohl befestiget, hat ein gutes Zeug-Hauß und eine Universität. Sie ist eine Republic Reformirter Religion, welche aber nebst der Stadt einen kleinen District besitzet, auch stehet sie im Bunde mit den Reformirten Cantons, sonderlich aber mit Bern und Zürch. Sie liegt eigentlich in der Landschafft Genevois, und hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret, und zu Annecy seinen Sitz hat.

Genffer See, *Lacus Lemanus*, hat den Nahmen von der daran liegenden Stadt Genf oder Geneve, und liegt gegen Süden zwischen Savoyen, gegen Norden aber zwischen dem Ländlein Vaud. Seine Länge ist 16. die gröste Breite aber 4. Deutsche Meilen, und die Rhone fliest mitten hindurch. Er ist sehr tieff und fischreich.

Gengenbach, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, an einem Flüßlein gleiches Nahmens, so daselbst in die Kintzig fället, 5. Meilen von Straßburg. Es wohnet daselbst ein Abt, welcher ein freyer Reichs-Stadt ist.

Geninß, Jenins, Stadt in Graubündten im Thal Prettigau, harte an Meyland.

Genitschi, oder Neuen-Stein, ist eine Türckische Festung an den Grentzen der Crimmischen Tartarey, hat im Winter An. 1704. durch das Wasser grossen Schaden gelitten, und ist wieder repariret worden.

Geno, Festung in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen.

Gensui, grosser Fluß in Natolien in Asien, der sich in den Euphrat ergeust.

Gens d'Armes, Gendarme, heisset in genere ein Edelmann, Ritter oder Reuter, der mit behörigen Waffen vollkommen versehen ist. Gendarmes oder Gens d'Armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrichs des IV. und Ludwigs des XIII. in Franckreich eine Art Reuterey, die Curasse, Carabiner, Pistolen, Degen, und gepantzerte Pferde führeten. Heutiges Tages sind vielerley Compagnien der Gens d'Armes, als die Compagnie des gensdarmes du Roy, de la Reyne, du Monsieur, d'Anjou, de Bourgogne, des gensdarmes Anglois, und de Flandre. Jede dieser Compa-

gnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem sie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieutenant, Fähnrich, Führer, Quartiermeister, Trompeter und Pauker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte und Pistolen, tragen meist rothe Röcke, mit sammeten Auffschlägen und mit Silber bordiret. Sie sind fast insgesamt Edelleute, und dienen zu Pferde, dennoch haben sie keine Cornetten, sondern nur Fähndrichs, weil sie auch zu Fuß dienen, und alsdenn das Fähnlein fliegen lassen, zu Pferde aber dasselbe einwickeln, und als eine Standarte gebrauchen. Sie sind ein Theil der Trouppen vom Königlichen Hause, werden bey Schlachten an die gefährlichsten Oerter gestellet, und sind 1704. in dem blutigen Treffen bey Höchstädt gröstentheils von den Engelländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König von Preussen auch aufgerichtet.

Gens d'armes, von der Königlichen Garde in Franckreich, ist eine Compagnie zu Pferde von 200. Edelleuten, welche einander alle Viertel-Jahr in den Diensten ablösen. Weil der König selbst ihr Capitain ist, so haben sie einen Capitain-Lieutenant, 2. Sous-Lieutenants, 2. Fähndrichs und 6. Quartiermeister. Der Capitain-Lieutenant, welches der Printz de Soubize ist, hat den Rang als ein Capitain des gardes du corps; Die Subalternes haben gleichfalls allezeit einen Obristen-Titel, die Quartiermeister aber wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen biß zu der General-Lieutenants-Stelle, ohngeachtet dessen aber verrichten sie bey ihren Compagnien keine andere Dienste, als ihres Amtes, in welchem sie sich bey gesagten Compagnien befinden. Sie führen in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blitze, mit den Worten: quæ jubet iratus Jupiter. Diese Gens d'armes sind von den ersten gantz unterschieden.

Gent, Gand, *Gandavum*, *Ganda*, Hauptstadt in der Grafschafft Flandern, wo die Flüsse Lis, Lieve und Mœre in die Schelde fallen, an der Brüggischen Fahrt, welche von dannen weiter nach dem Sas von Gent geleitet wird. Kayser Carl der V. ist An. 1500. den 24. Febr. allhier in dem so genannten Hofe gebohren worden, wider welchen 1539. die Einwohner revoltirten, und dem König in Franckreich Francisco I. zufielen, darüber sie aber so harte bestrafft wurden, daß sich nach der Zeit die Stadt niemahls wieder erholen können. Nach der Schlacht bey Ramelies 1706. muste sich dieser Ort an die Alliirten ergeben, und Anno 1708. eroberten es die Frantzosen mit List, denen es aber noch zu Ende desselben Jahres durch den Printz Eugenium mit Accord wieder abgenommen wurde. Sonst ist es eine der grösten Städte in Europa, und die Flüsse, welche hindurch lauffen, nebst den Canälen, theilen sie in 26. Insuln ab. Sie ist ziemlicher massen befestiget, hat eine Citadelle von 4. Bastionen, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich, welchem es nebst den gantzen Spanischen Niederlanden im Utrechtischen und Badischen Frieden überlassen worden. Das Quartier von Gent ist eines von den 4. Theilen von Flandern, und begreiffet die Castellaney Gent, das Land von Waes, die Castellaneyen von Audenarde und Courtray, und die Grafschafft Alost. Der Bischoff zu Gent gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.

Gent, kleine offene Stadt in Geldern, nicht weit von der Wahl, 1. Meile von Niemegen, in selbiges Quartier gehörig.

Gentily, Flecken, 1. kleine Meile von Paris, allwo das Wasser zu der Scharlach-Farbe sehr gut seyn soll, und ist dieser Flecken der alten Könige in Franckreich ihr Lust-Ort gewesen.

Gentin, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg, gegen die Marck zu.

Gentlemann, heisset im generalen Verstand der hohe und niedrige Adel in Engelland, darunter man auch den König selbst rechnen kan. In absonderlichem Verstande aber werden diejenigen also genennet, welche nicht allein von Adelichem Herkommen, und die untersten von dem kleinen Adel seyn, sondern auch die sich als ein Gentlemann auffführen können, ob sie schon der Kauffmannschafft, Künsten und Handwercken zugethan sind.

Gentleman-Pensioners, sind diejenigen Edelleute in Engelland, welche innerhalb dem Schloß-Thore in der Königlichen Residentz die Wache verrichten, und deßwegen ihre Pensions geniessen. Es sind ihrer 40. an der Zahl.

Gentry, der kleine Adel in Engelland, welcher seinen Rang zwischen dem hohen Adel, (der aus den Hertzogen, Marggrafen, Grafen, Burggrafen oder Vicomten und Barons, welche insgesammt Pairs und Lords sind, bestehet) und dem gemeinen Volcke hat, in die Knights Esquires und Gentlemans eingetheilet, und mit zu denen Gemeinden gerechnet wird. Von den Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nemlich die Baronets, Knights of de bars und Knights Batchelors, davon die ersten ihre Würde erblich, die andern beyden aber nur vor ihre Person besitzen. Die Esquires sind die Söhne der Edelleute und Ritter, welche den Tittul Lord nicht führen dürffen; und endlich folgen die Gentlemans, darunter man nicht nur diejenigen, so aus einer guten adelichen Familie entsprungen, sondern auch andere geringere Leute, so eine honette Profession treiben, als Gelehrte, Kauffleute, gezehlet werden.

Genua, *Genova*, Hauptstadt der Republic dieses Namens in Italien, welche letztre ein schmaler Strich Landes ist, an der Küste des Mittelländischen, oder wie es in derselben Gegend genennet wird, des Lignstischen Meeres, und sich in der Länge auf 160. in der Breite aber auf 26. Italiänische Meilen erstrecket. Die Stadt ist im Umfang 6. Welsche Meilen groß, wird ihrer prächtigen Gebäude wegen Genua la superba genannt, ist sehr volckreich, und hat einen schönen Hafen, worinne die Republique viel Galeeren unterhält. Sie ist auf der

der Land-Seite mit einer doppelten Fortification umgeben, und in die äussersten Wercke sind alle Höhen, die der Stadt etwas schaden könten mit eingeschlossen. Bey dem Hafen stehen 2. Thürme, deren der eine zu desselben Bedeckung dienet; der andere aber ist oben mit starckem Glase vermachet, und brennen alle Nachte darinnen 35. grosse Oel-Lampen, damit die Schiffe des Hafens nicht verfehlen. Die Einwohner sind gute See-Leute, und treiben starcke Handlung und Manufacturen. Der Doge oder Hertzog, behält seine Würde nicht länger als 2. Jahre, und residiret in dem Pallast der Republic. Der Adel aber, welcher sehr reich und mächtig ist, theilet sich in den alten und neuen. Das Genuesische Gebiete grentzet gegen Osten an Toscana, das Marquisat Fosdinovo und das Hertzogthum Massa, gegen Westen an Monaco und Nizza, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Norden an das Apenninische Gebürge. Der Westliche Theil wird la Riviera de Ponant, und der Oestliche la Riviera de Levant genennet, die Stadt Genua aber liegt mitten inne. Am Meer ist es fruchtbar und wohlgebauet, mitten in dem Lande aber gebürgig.

Genzano, Städtlein und Hertzogthum in Campagna di Roma, zwischen Rom und Veletri, in Italien, davon die Familie Cesarini den Hertzoglichen Titul führet.

Geographie, die Erd-Beschreibung, ist eine Wissenschafft, so die Beschaffenheit der Erd-Kugel lehret, und derselben Weite, Beschaffenheit der Länder und Städte beschreibet, auch die Climata gegen die himmlischen Cörper untersuchet. Siehe **Math.** Lex. p. 664.

Geometrie, ist eine Mathematische Wissenschafft, welche lehret, wie man einen grossen oder kleinen Cörper nach seiner Länge, Breite und Höhe abmessen soll. Die Theoretische Geometrie untersuchet die Wissenschafften durch allerhand sinnreiche Vernunffts-Schlüsse. Die Practische aber vollführet selbige auf dem Papier, Holtz, Metall, oder sonderlich auf der Erde und im Felde. Siehe **Math.** Lex. p. 665.

Geonca, Stadt, Paß und Festung, in Ober-Ungarn gegen Giula und Temeswar.

Georgen am See, siehe **St. Georgen am See**.

Georgen-Berg, ein Berg bey der Stadt Strigau in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johann Montano gefundenen Terra Sigillata berühmt.

Georgen-Berg, Ober-Schlesisches Berg-Städtgen in der Herrschafft Beuthen, 16. Meilen von Breslau.

Georgen-Burg, Stadt nebst einem alten Schlosse im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Inster, 1. viertel Meile von Insterburg.

Georgenthal, Kloster und Amt am Thüringer-Walde, dem Hertzog zu Sachsen-Gotha, und zu der Graffschafft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Christen in der Orientalischen Kirche, welche der Griechischen Religion beykommen, zwischen dem Caspischen Meere und Ponto Euxino, stehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Constantinopel, sondern haben ihren eigenen Metropolitan, welcher 18. Bischöffe unter sich hat, und in dem Kloster der heiligen Catharinä auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien, Gurgistan, grosse Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Circaßien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Osten an Scirvan, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Sie wird in zwey Theile abgesondert, deren der Oestliche den Persianern, der Westliche aber den Türcken tributbar ist. Die Einwohner seynd der Griechischen Religion zugethan, werden vor die besten Soldaten in Asien gehalten, und das Land ist reich an köstlichem Wein und Seyde. An. 1714. hielte sich ein Bruder des itztregierenden Fürstens in Georgien eine Zeitlang auf Kosten des Königs in Franckreich zu Rom auf, und ersuchte den Pabst, daß er Missionarien nach Georgien schicken möchte, die Einwohner zum Catholischen Glauben zu bekehren.

Georgius-**Werder**, Chur-Hannöverische Voigtey im Hertzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibet ist, und unter die Harburgische Inspection gehöret.

Geppersdorff, Schlesisches Städtgen im Troppauischen Fürstenthum, denen Herren Grafen von Sedlerzky zuständig.

Gera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringischen Walde, in der gefürsteten Graffschafft Henneberg entspringet, und sich in die Unstrut ergeust.

Gera, wohlgebaute Stadt an der Elster zur rechten Hand im Voigtlande, nebst einem Gymnasio, und einem Residentz-Schlosse auf einem Berge, den Grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Sie liegt 2. M. von Zeitz, treibt gute Handlung, und hat eine Gräflich-Reussische gemeinschafftliche Landes-Regierung.

Gerabron, Marckflecken im Marggrafthum Anspach in Francken, 1. Meile von Langenburg.

Gerade, Gerada, wird nach dem Sachsen-Recht alle dasjenige Hauß- und Kasten-Geräthe genennet, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehöret, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beschluß gehabt, auch bey ereigneten Todes-Fällen dem Weibe, Töchtern und andern Freunden weiblichen Geschlechts von der Mutter her, erblich zufället.

Geramenia, Jerumnia, Stadt in der Provintz Alentejo in Portugall, am Fluß Guadiana, nicht weit von Elvas. Es ist ein schönes und wohlbefestigtes Schloß daselbst.

Gerardmont, siehe Grandmont.

Geras, **Gerus**, Mönchs-Kloster Præmonstratenser-Ordens in Unter-Oesterreich, unweit Berneck.

Gerau, oder eigentlich **Groß-Gerau**, kleiner Ort bey Darmstadt am Schwartzbach, in der Ober-Graffschafft Catzenelnbogen, davon diese offtmals das **Gerauer-Land** genennet wird. Man pfleget hier jährlich ein ansehnliches Land-Gericht zu halten.

Gerberoy, *Gerboredum*, Stadt in der Provintz Beauvoisis, in Franckreich, an den Grentzen der Picardie, nebst dem Titul einer Herrschafft.

Gerbes. Insul in Africa auf dem Mittelländischen Meer, zu dem Königreich Tripoli gehörig.

Gerbeville, eine ziemlich grosse Stadt in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Gerbin, Schloß und Städtgen in Curland.

Gerbstädt, Städtlein und Kloster-Amt in der Grafschafft Mansfeld unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, davon aber das letztere einem Herrn von Plotho zustehet.

Gerdau, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, im Braunschweigischen, welcher im Eimbeckischen Kirchspiele entspringet, auf Grossen-Süsse und Haussen zuläufft, und bey Versen in die Hardau gehet.

Gerdauen, feines Städtlein, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen in der Provintz Natangen, an einem See, auf welchem eine schwimmende Insul zu befinden, darauf viel Graß wächset, und so von dem Winde von einem Ufer zum andern getrieben wird.

Gerden, ein Cistercienser-Kloster im Stifft Paderborn.

Geren, oder Gehren, Flecken und Amt am Düringer Walde, 3. Stunden von Arnstadt, hat gute Eisen-Bergwercke, und gehöret dem Fürstlichen Hause Schwartzburg-Sondershausen.

Gerenna, Jerenna, Stadt in Andalusien, am kleinen Fluß Guadimar, 3. M. von Sevilla.

Gergeau, Jargeau. *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois.

Gergenthal, Lust-Schloß in dem so genannten Münchswalde im Marggrafthum Anspach, so An. 1703. 2. Stunden von Drießdorff erbauet worden.

Gergenti, Agrigente, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, an der Südlichen Küste, nebst einem festen Schloß, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig. Ihr Hafen, allwo ein starcker Getreyde-Handel ist, liegt nicht weit davon an dem Flecken Emporio.

Gergenti. Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher sich bey Gergenti ins Mittelländische Meer ergeust.

Gergin, siehe Görgin. p. 761.

Gerhardsberg, kleine aber lustige Stadt in Flandern, nebst einer Abtey am Fluß Tenere, 3. Meilen von Oudenarde.

Gerichts-Zwang, ist, wenn die Ungehorsamen und Missethäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Gericht geholet, gepfändet, gefänglich eingesetzet, und nach Beschaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefängniß, oder an Leib und Leben gestraffet werden.

Gerichts-Folge, siehe Cent oder Gerichts-Folge. p. 402.

Gerid, ist ein Türckischer Spieß von Holtz 2. Fuß lang, welcher forne mit Eisen beschlagen ist, und führen die Spahi denselben zu Pferd.

Geridbey, ist am Türckischen Hofe das Oberhaupt aller derjenigen, welche sich alle Freytage auf dem Platz des Seraglio im Bogenschiessen üben.

Geringswalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Creyse in Meissen.

Gerissaw, Dorff in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen ist, sondern eine eigene Republique machet.

Gerlachstein, Schloß und Herrschafft in Crain, dem Freyherrn von Hohenwart gehörig.

Gerlswalde, mittelmäßiger Ort in der Ucker-Marck Brandenburg.

Germanien, siehe Deutschland. p. 554.

Germantown, oder Deutsche Stadt, eine Colonie oder neue Stadt in Virginien, am Fluß Brayenhemk, welche von denen Evangelischen Pfältzern, so 1709. nach America giengen, 1714. zu bauen angefangen wurde.

Germen, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Stettin, gehöret unter das Amt Uckermünde.

Germersheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, wo der Queich in den Rhein fället, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Germigny, Flecken in der Diœces von Orleans an der Loire. Noch ein Flecken dieses Namens liegt im Ländgen Brie, am Fluß Maine, welcher sehr lustig ist, wo der Bischoff von Meaux ein schönes Lust-Schloß hat.

Gern, Schloß und Marckflecken in Unter-Bayern.

Gernrode, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1. M. von Quedlinburg, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig, an welchen es 1710. nach erblosem Absterben des Fürsten Wilhelmi von Anhalt-Hartzgerode wieder zurück gefallen. Vor Zeiten war es ein freyes weltliches Frauenzimmer-Stifft unter Anhältischer Protection, dessen Aebtißin Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen gehabt.

Gernsey, siehe Garnsey. p. 726.

Gernsheim, Geresheim, kleine fortificirte Stadt und Amt nebst einem festen Schloß in dem Darmstädtischen Gebiet, am Rhein, zwischen Worms und Oppenheim.

Gerode, Catholisches Kloster und Abtey im Eichsfelde, 2. Meilen von Duderstadt, darzu ein ziemlich Stück Landes gehöret, so das Stifft Gerode genennet wird.

Geroldseck, Hohen-Gerolseck, Graffschafft an der Ortenau in Schwaben am Schwartzwalde gelegen, und den Grafen von Cronberg gehörig, die aber 1705. ausgestorben, daß also diese Grafschafft dem Reiche anheim gefallen.

Gerolstein, Stadt in der Eiffel und die Residentz eines Grafen von Manderscheid.

Gerolzeck, siehe Kuffstein.

Gerolzhofen, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Gers, Giers, *Aegyrcius*, Fluß in Gascogne, welcher sich oberhalb Agen in die Garonne ergeust.

Gersau, *Gersovia*, grosser Flecken am Lucerner-See, welcher unter dem Schutz der 4. innern Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug stehet.

Gersdorff, ein altes ruinirtes Schloß nebst einem dabey gelegenen Dorffe, gleiches Namens,

mens, unweit Quedlinburg, davon die berühmte theils Adeliche theils Freyherrliche Familie von Gersdorff, als ihrem Stamm-Schlosse, den Namen führet.

Gersey, siehe Jersey.

Gersfeld, Marckflecken im Würtzburgischen in Francken, an dem Röhn-Gebürge und den Hennebergischen Grentzen, dem Herrn von Weihers, einem Frey-Fränckischen von Adel gehörig, welcher allda ein festes Schloß hat.

Gerspach, Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Eberstein an der Murg, theils dem Marggrafen von Baden-Baden, theils dem Bischoff zu Speyer gehörig.

Gerstberg, *Gerardi Mons*, Stadt in der Grafschafft Alost, an der Dendre in Flandern.

Gerstorff, kleine Hanauische Stadt in Nieder-Elsaß, anderthalb Meile unterhalb Hagenau.

Gerstungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werra in Thüringen, Sachsen-Eisenach zugehörig, an den Heßischen Grentzen, zwischen Bacha und Creutzburg.

Gertruydenberg, *S. Gertrudis Mons*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meer-Busen von Bies-bos. Sie gehört den Erben des letzt-verstorbenen Königs von Engelland, und hat guten Lachs- und Stören-Fang. An diesem Orte wurden 1710. zwischen den Frantzösischen und Holländischen Ministern unterschiedene Conferenzien wegen der Friedens-Præliminarien gehalten, welche sich aber fruchtloß zerschlugen.

Gerumegna, etwas befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, an der Guadiana.

Gesamte Hand, *simultanea Investitura*, ist eine solche Art der Belehnung, die ihrer etlichen auf einmahl geschiehet, jedoch, daß nur einer den würcklichen Besitz des Lehns geniesse, und die andern nach dessen Tode darinne succediren.

Gesandter, *Legatus*, ist ein generaler Titul, welcher allen denjenigen beygeleget wird, so in Verrichtungen und Angelegenheiten eines Staats an eine andere auswärtige Puissance gesendet werden. Man nennet ihn sonsten einen publiquen oder characterisirten Minister, welcher Titul andern Ministris nicht gegeben wird, dergestalt, daß man auch denen Ministres Cardinaux, so Protectores gantzer Nationen sind, und an dem Römischen Hofe leben, das Interesse ihrer Nation in acht zu nehmen, diesen Character nicht zulassen will. Es hat aber die Gewohnheit einen grossen Unterscheid unter diesen Personen gemacht. Denn es werden die Gesandten abgetheilet, in **Gesandten vom ersten Rang**, *in Legatos primi ordinis*, die insonderheit Ambasciatores, Ambassadeurs, Embaxadors &c. genennet werden. Diese werden von freyen und souverainen Fürsten oder Staaten auswärtig verschicket, und haben sie die Ehre ihren Principal zu repræsentiren, dannenhero ihnen auch sonderbahre Ehren-Bezeugungen müssen erwiesen werden. Sie werden ferner nach Beschaffenheit ihrer Commission unterschieden, und zwar in Ambassadeurs ordinaires und extraordinaires, welche in Ansehung ihrer Rechte und Functionen vollkommen mit einander übereinkommen, und bloß nur darinnen von einander abgehen, daß ein Ambassadeur extraordinaire, weil er gemeiniglich in grossen und ausserordentlichen Angelegenheiten geschickt wird, den Rang über seinen Collegen den Ambassadeur ordinaire hat, ohngeachtet er diesen Rang nicht über einen Ambassadeur ordinaire eines andern Hofes verlangen kan. Die vornehmste Eigenschafft eines so characterisirten Gesandten bestehet in dem *Charactere Repræsentativo*, vermöge dessen er die Person seines Principalen vorstellet, deßwegen aber nicht gleich die Ehre geniesset, welche der Person seines Herrn würde erwiesen werden: Dannenhero er sich an demjenigen muß begnügen lassen, was durch die Gewohnheit an dem Orte, wo er sich aufhält, eingeführet worden. Ein Legatus secundi ordinis wird von einigen in Deutscher Sprache ein **Abgesandter** genennet, und von einem **Gesandten unterschieden**: Doch wird dieser Unterscheid nicht allezeit in acht genommen. Gemeiniglich heist er ein Envoyé, und geniesset er bey weitem nicht die Ehre, welche man einem Ambassadeur erweiset: Dahero man insgemein davor hält, es schicke sich die Qualität eines Envoyé besser als der Titul eines Ambassadeurs zu wichtigen Expeditionen, indem derselbe nicht soviel Weitläufftigkeit und Delicatesse erfordere. Wenn ein solcher Abgesandter sich ordentlicher Weise an einem Hofe oder bey einem Staate aufhält, so wird er ein *Residens* genennet, wiewohl einige zwischen einem Residenten und einem Envoyé ordinaire eine Differenz behaupten wollen, die aber in der Erfahrung nicht gegründet ist, es wäre denn daß man mit dem Titul eines Residenten so freygebig wäre, daß man durch denselben einen Agenten verstünde; hingegen ist ein Envoyé Extraordinaire derjenige Abgesandte, welcher nur auf eine gewisse Zeit in gewissen Affairen an einem Hofe zu negotiiren hat, und hat sich derselbe gantz keiner Prærogativ vor einem Residenten zu erfreuen. Dieser Titul soll zu erst von denen Genuesern seyn erdacht worden, welche 1652. an den Frantzösischen Hof einen Gesandten mit dem Character als Envoyé extraordinaire geschickt, dabey sie aber doch nicht haben erhalten können, daß demselben andere Ehren-Bezeugungen als einem Residenten wiederfahren wären. Indessen hat man nach der Zeit sich des Tituls als Envoyé extraordinaire an unterschiedenen Höfen zu bedienen angefangen. Zu denen Gesandten werden auch gerechnet die *Plenipotentiarii*, welche nach Beschaffenheit derer Umstände bald zu denen Gesandten vom ersten Range, bald zu denen Gesandten vom andern Range sind gezehlet worden. Bey dem Westphälischen Frieden behaupteten die Frantzosen, daß der Titul eines Plenipotentiarii den Rang eines Ambassadeurs nicht geben könte. Es hat dieser Titul nach der Zeit

zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Es gehören hieher auch die Commissarii, welcher Titul sonsten nur denen Personen gegeben wird, denen von einem souverainen Fürsten eine Commission bey seinen Unterthanen aufgetragen wird. Man braucht aber auch diesen Titul bey publiquen Ministern, und ist derselbe gemeiniglich bey Gräntz-Scheidungen gewöhnlich. Es werden auch einige Gesandten *Deputati* genennet, und ist dieser Titul sehr bequem bey freyen Staaten zu gebrauchen. Die Hansee-Städte nenneten ihre Gesandten an dem Frantzösischen Hofe Ambassadeurs Deputes. In Holland sind die *Deputati Extraordinarii* bekannt. Endlich ist noch von denen *Agenten* zu gedencken, denen der Titul publiquer Minister nicht zukommt, indem sie gemeiniglich an denen Höfen und in denen Republiquen sich wegen Privat-Angelegenheiten von ihrem Principal aufhalten. Zuweilen lassen die Gesandten ihre Secretarios unter dem Titul derer Agenten zurücke, in welchem Falle sie auf die Affairen acht haben, und die Ankunfft eines andern Gesandten erwarten müssen.

Geschlechter, siehe Patricii.

Geschütz- oder Stück-Porten, seynd die Oerter im Schiff, woraus das Geschütz hervor raget.

Geschwend, siehe **Gschwend.**

Gesecke, Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Gesencke, heisset ein Theil der Sudetischen Gebürge, uf der Seiten der Graffschafft Glatz und der Fürstenthümer Neisse und Troppau, wo sie zwischen Schlesien und Mähren die Grentz-Scheidung machen.

Gesbymeth, Flecken in Nieder-Ungarn, welcher 1699. wegen entstandener Religions-Irrung zwischen den Catholischen und Protestanten gäntzlich ruiniret worden.

Gespanschafften, also werden die Provintzien genennet, in welche das Königreich Ungarn eingetheilet ist, und derer sind 74.

Gestade, *Ripa*, heisset so viel als ein Ufer.

Gester-Ryff, Sand-Banck in der Ost-See, unter der Insul Falster.

Gestes, Göstesch, *Gestesia*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Raab und Papa.

Gestricia, Provintz in Schweden in Nordland, welche gegen Osten an den Sinum Bothnicum, gegen Westen an Dalecarlien, und gegen Süden an Westermanland und Upland grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar an Getreyde, und hat gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke.

Gestungshausen, Flecken und Gericht oder Cent-Amt im Coburgischen.

Gesula, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Dara, Sus, Marocco, Thesset und dem Berge Laalem. Das Land hat keine Städte, sondern lauter Dörffer, die Einwohner geben gute Soldaten ab, und wollen vor die älteste Nation in Africa gehalten seyn.

Gesundheits-Rath zu Venedig, *Officium Sanitatis*, bestehet aus wenig Personen, und ist, nebst seinen Beamten bemühet, daß keine ansteckende Kranckheit in die Stadt gebracht werde. Sie setzen den Schiffen und den darauf befindlichen Personen eine gewisse Zeit, ehe sie dürffen in die Stadt kommen, sorgen vor das Wasser und vor die Canäle, verbieten die verdorbenen und ungesunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Wasser. Alle Marckschreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren sich in Venedig aufhalten, welches letztere in des Nicolo Doglioni Cose notabili di Venezia ausdrücklich zu lesen ist. Dergleichen Raths-Collegium befindet sich auch zu Genua.

Getto degli Ebrei, also heist das Quartier in der Stadt Rom, wo die Juden wohnen. Es bestehet dasselbe aus verschiedenen unflätigen Gäßgen, und so bald es dunckel, darff sich kein Jude ausser demselben betreten lassen.

Gevalien, Stadt in Gestricia, in Schweden, wo der Fluß Hasunda in den Sinum Bothnicum fällt. Nicht weit davon sind berühmte Kupffer-Bergwercke.

Gevaudan, Givaudan, *Gabalensis Provincia*, einer von den 3. Theilen der Landschafft Sevennes, in Languedoc in Franckreich, welche zwischen denen Provintzen Vivarez, Velay, Rovergue und Auvergne gelegen, und 1721. viel von der Pest erlitten hat.

Geubich, festes Schloß und Dorff in Francken, denen Grafen von Schönborn gehörig. Allda ist einer der schönsten Gärten in Francken.

Geudern, Gödern, Stadt, Schloß und Amt am Vogelsberge gegen Franckfurt am Mayn, ist die Residentz der Grafen von Stollberg-Wernigerode.

Gevelsberg, Stadt und Stifft in der Graffschafft Marck.

Geverland, also wird ein Stücke von der Graffschafft Oldenburg genennet.

Gevio, kleine Schweitzerische Stadt im Valmagia, welches eine von den Italiänischen Vogteyen der Schweitzer im Mayland ist.

Geures, kleiner Ort in der Frantzösischen Provintz Maine, hatte erstlich den Titul eines Marquisats, anietzo aber ist es ein Hertzogthum, davon sich die Familie derer Potiers de Tremes zu schreiben pfleget.

Geuthen, Geithayn, kleine Stadt im Leipziger Creyse in Meissen, 1. Meile von Rochlitz, ins Amt Rochlitz gehörig.

Gewehr, wird bey der Infanterie in Ober- und Unter-Gewehr getheilet. Jenes bestehet aus Piquen, Flinten, Musqueten, Hellebarten oder kurtzem Gewehr: Dieses aber aus Degen, Bajonetten und Sebeln. Siehe **Nat.** Lex.

Gewershausen, kleine Stadt in der Nieder-Graffschafft Catzenelnbogen am Rhein, S. Goar gegen über. Dabey liegt auf einem Berge ein festes Schloß, die Katz genannt.

Gewicz, Stadt in Mähren, gegen die Böhmischen Grentzen gelegen.

Gewinar, Graffschafft in Ober-Ungarn, gegen das Carpathische Gebürge.

Gewis-

Gewissener, eine Secte, so im vergangenen Seculo 1673. von einem vagirenden Studenten aus Holstein, Matthia Knutzen, der sich in Deutschland an verschiedenen Orten einen Anhang zu machen suchte, entstanden, welche aber bald wieder vergangen, nachdem gedachter Knutze in Jena von dem berühmten Theologo D. Musæo eingetrieben wurde. Seine gefährlichen Lehren giengen eigentlich dahin, daß die Heil. Schrifft nicht Norma Credendorum sey, sondern das Wissen nebst dem Gewissen wäre das rechte und wahre Principium Fidei, welches alle Menschen als eine Bibel bey sich führten.

Gex, *Gesia*, kleine Landschafft, welche gegen Süden vermittelst der Rhone von Savoyen abgesondert wird, und gegen Norden nur an die Graffschafft Burgund, gegen Osten an den Canton Bern, gegen Westen an die Frantzösische Provintz Bugey grentzet, darinne sie auch lieget. Sie gehöret der Cron Franckreich, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Geyer, Berg-Städtlein im Ertz-Gebürgischen Kreise, 1. Meile von Annaberg, in Meissen.

Geyer, Schloß und Flecken im Marggrafthum Anspach, 1. Meile von Weissenburg, davon die Reichsfreye Adeliche Familie von Geyer den Nahmen führet.

Geyerau, schönes Schloß und Herrschafft nebst einem vortreflichen Lust-Garten in Crain anderthalbe Meile von Laybach, dem Freyherrn Metharitsch, genannt Fabianitsch, gehörig.

Geyer, eine freye Reichs-Grafschafft im Fränckischen Kreise, welche 1685. zu dieser Qualität erhoben worden, und den Reichs-Grafen von Geyer, Heinrich Wolffgangen, so 1640. gebohren, gehörte, welcher zu Goldbach residirte, und weil er der letzte seines Geschlechts gewesen, auch keine Kinder noch andere Bluts-Freunde verlassen, seine Erbschafft dem Könige in Preussen per Testamentum übergeben hat, welcher auch solche nach seinem Tode in Besitz nehmen lassen. Sonst ist dieser Graf von Geyer von dem Gräflichen Geschlechte von Geyersberg in Oesterreich zu unterscheiden.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Kärndten entspringet, und sich unterhalb Villach in die Draw ergeust.

Geyrsfeld, Städtlein im Stifft Fulda an den Würtzburgischen Grentzen.

Geysing, Berg-Flecken nahe an Altenberg, im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, wird in Alt- und Neu-Geysing eingetheilet, davon das erstere dem Churfürsten zu Sachsen, das andere aber einem Herrn von Bünau-Lauenstein gehöret.

Gezaira, Landschafft in der Africanischen Barbarey, an dem Mittelländischen Meere, darinne Algier die Hauptstadt ist.

Ghele, kleine Stadt am Fluß Nethe, in dem Qvartier von Antwerpen.

Gheneoa, *Geneboa*, Königreich in Africa in Nigritien, gegen den Einfluß des Flusses Niger, welches keine Stadt noch Schloß hat, und wohnet der Gouverneur nebst den Vornehmsten in einem grossen Dorffe. Es grentzet gegen Norden an das Königreich Galata, und gegen Osten an Tombut.

Ghera, oder Ghiera d'Adda, *Addua Glarea*, kleine Landschafft, welche theils in dem Meyländischen, theils im Venetianischen Gebiethe lieget. Die kleine Stadt darinnen, Ghiera d'Adda, ist wohl befestiget, und hat einen guten Wasser-Graben, auch ein mit Mauren wohlausgefüttertes Cronenwerck.

Ghetto, also wird die Juden-Stadt zu Venedig genennet.

Ghezor-Ryff, siehe Gester-Ryff. p. 747.

Gharag, siehe Charagd. p. 411.

Gherselvin, Stadt in der Landschafft Chaus im Königreiche Fez, jenseit des Berges Atlas in Africa, auf der Seite von Segelmesse.

Ghiaber, also nennet man diejenigen Götzen-Diener in Persien, welche das Feuer anbeten. Auch geben die Türcken diesen Nahmen insgemein den Christen, und andern so nicht ihrer Religion sind.

Ghivira, *Gaviratium*, kleine Stadt in der Grafschafft Anghiera, am Ufer des Sees von Ghivira, in Meyland.

Gianuti, Januti, *Dianium*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, welche aber der See-Räuber wegen fast gantz wüste ist. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Toscana.

Giaques Galles, gewisse Völcker in Monomotapa in Africa, welche sehr starck sind, und viel von Abyßinien eingenommen.

Giara basci, ist der Wund-Artzt, welcher dem König in Persien zur Ader läst, und ihm die Haare hinweg nimmet.

Giaroli, grosse Stadt am Fluß Grana im Hertzogthum Montferrat.

Giavenno, *Javenum*, feine Stadt am Flusse Sangon, im Marggrafthum Susa in Piemont.

Gibelhausen, Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, unweit vom Eichsfelde.

Gibellini, sind eine bekannte Faction in der Historie, von der Stadt Waiblingen im Würtembergischen also genannt, welche es im 12. 13. und folgenden Seculis mit den Römischen Kaysern wider die Päbste und Guelphen hielten.

Gibello, ein Castell im Stato di Busero an den Grentzen des Hertzogthums Parma.

Gibichenstein, Bergschloß und Amt im Saal-Kreise im Hertzogthum Magdeburg, an der Saale, 1. Stunde von Halle, dem König in Preussen gehörig. Auf diesem Schloß saß ehemahls Ludovicus II. Landgraf in Thüringen, gefangen, welcher aber von demselben herunter in die Saale sprang, und sich salvirete, daher er auch den Nahmen Ludwig der Springer bekommen. An. 1705 entstund bey Gibichenstein ein schöner Saltz-Brunnen, welcher an reichlicher Sohle fast die Hällischen übertraff.

Gibralcon, kleine aber angenehme Stadt in Andalusien, nebst einer Burggrafschafft, dem Hertzoge von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebal-Tarif, *Calpe*, Stadt in Andalusien, auf einem Berge gleiches Nahmens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo sie einen weiten Hafen hat. Sie ist nicht

groß aber wohl befestiget, und mit einer festen Citadelle versehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Rook An. 1704. eingenommen, und den Printzen von Hessen-Darmstadt als Commendanten mit einer starcken Besatzung darinnen gelassen, der sich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spanischen General Marquis de Villadarias und den Frantzösischen Marschall de Thesse stattlich gewehret, biß die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705. die Attaquen abandoniret. An. 1710. im November bloquirten es die Spanischen Trouppen wiederum, allein die Englische Garnison that einen Ausfall, steckte ihr Campement in Brand, und nahm sie meistens gefangen. In dem zwischen Spanien und Engelland Anno 1713. zu Utrecht geschlossenen Frieden, ist vermöge des 10. Articels die Stadt und Schloß Gibraltar nebst deren Hafen, Fortificationen und dazu gehörigen Forten auf ewig an Engelland überlassen worden. Das Estrecho de Gibraltar, Stretto di Gibraltar, *Fretum Herculeum*, vel *Gaditanum*, ist eine Meer-Enge zwischen Andalusien und dem Königreiche Fez, und wird insgemein die Strasse genennet. Es vereiniget das Mittelländische mit dem Atlantischen Meer.

Gibraltar, grosse Stadt in Süd-America in der Provintz Venezuela, an dem See Marecaye, wo viel Taback, Zucker und Cacao erbauet wird.

Giezin, siehe Gitschin. p.754.

Gibelstadt, ist der Haupt-Ort in der Grafschafft Geyer in Francken, welche aus vier Vogteyen, Goldbach, Reinsbrunn, Neukirchen und Giebelstadt bestehet, dem Könige von Preussen gehörig. Es sind zwey schöne Schlösser daselbst.

Giechnitz, Jestrenitz, Städtlein im Rackenitzer-Kreis in Böhmen.

Giehum, siehe Gihun. p. 752.

Gien, *Gianum*, kleine Stadt in Gastinois, in Franckreich an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titul einer Grafschafft.

Giengen, kleine freye Reichs-Stadt am Fluß Brentz in Schwaben, im Würtemberger Land, 2. Meilen von Nördlingen.

Giera, kleine und wüste Insul des Archipelagi, nicht weit von der Insul Candia.

Gieraci, siehe Girace. p.753.

Gierisch, Städtlein in Siebenbürgen, an den Wallachischen Grentzen.

Giessen, *Giessa*, wohlbefestigte Stadt und Amt in Ober-Hessen am Fluß Löhna, nebst einer Universität, welche 1607. gestifftet worden. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und liegt 6. Meilen von Franckfurt.

Giessenheim, kleine Insul mitten im Rhein im Unter-Elsaß, Hagenau gegen über. Sie begreifft 1200. Klafftern in die Länge, und 600. in die Breite. An den Ufern ist sie mit einer Linie gegen einen Anfall wohl versehen, und die Frantzosen haben Anno 1686. die wichtige Festung, Fort Louis, darauf angeleget.

Gießhübel, Berg-Gießhübel, kleine Berg-Stadt an der Gottleube und Bora, unweit Pirna im Meißnischen Kreise. Es wird daselbst viel Eisen gemacht.

Giffhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Aller, wo die Isa hinein fallet, im Hertzogthum Lüneburg.

Gigan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in dem Gebiethe von Montpellier, 7. Frantz. M. von Montpellier gegen Westen.

Gigeri, Stadt am Mittelländischen Meer, in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier, in der Provintz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Asturien in Spanien.

Giglingen, Würtembergisches Städtlein in Zabergow in Schwaben, am Fluß Zaber gelegen.

Giglio, *Egilium*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, an den Küsten des Stato delli Presidii, zu welchem sie gehöret.

Gignodo, *Gignodum*, kleine Stadt in Piemont, eine halbe Meile von Aosta, nebst dem Titul einer Baronie.

Gigondas, Stadt im Fürstenthum Orange.

Gihlava, Fluß in Mähren, welcher im Bechiner-Kreis in Böhmen entspringet, und sich in den Fluß Teya ergeust.

Gihun, Jihun, *Oxus*, Fluß in Asien, welcher die Grentzen zwischen Persien und der grossen Tartarey machet, und sich in das Caspische Meer ergeust.

Gilan siehe Kilan.

Gilde, heist in den Nieder-Sächsischen Städten eine Zunfft oder Brüderschafft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilemniz, siehe Starckenbach.

Giles, kleiner Ort nebst einem Schloß in Champagne, in Franckreich.

Gilgenburg, Stadt in der Landschafft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen.

Giliaki, Heydnische Völcker in der Moscowitischen Provintz Dauria, wohnen längst am Oceano Orientali.

Gilolo, eine von den Moluckischen Insuln, auf dem Indianischen Meer in Asien, von welcher der König von Gilolo das meiste besitzet. Die Holländer und Spanier haben auch einige Oerter daselbst, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Gilolo.

Gilowey, *Gilovia*, Stadt der Königl. Cammer in Böhmen, im Kaurzimer-Kreise. Sie ist der Gold-Gruben wegen berühmt.

Gimlitz, kleiner Fluß in Meissen, welcher im Amte Frauenstein entspringet.

Gimnich, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln am Fluß Erx, unweit Cölln, an denen Jülichischen Grentzen. Es ist das Stamm-Hauß der Freyherren und Grafen von Gimnich.

Gimont, Stadt und Schloß in der Grafschafft Gaure, im Gouvernement Guienne, in Franckreich.

Gimpelhoff, 2. feine Schlösser in Crain, eines 5. das andere 8. Meilen von Laybach. Jenes gehöret dem Herrn von Schernburg, dieses

aber, so an der Sau lieget, stehet dem Herrn Zenhecker zu.

Ginckel, Adeliches Schloß in der vereinigten Provintz Utrecht zwischen Rheenen und Amersford, ist das Stamm-Hauß der Irrländischen Grafen von Athlone.

Gindes, Fluß in Asien, der in Armenien entspringet, und sich in den Tigris ergeust.

Gindi, Dgindi, eine gewisse Art Türckischer Reuter, welche mit ihren Pferden und Waffen sehr geschickt und hurtig umzugehen wissen.

Ginerca, kleine Stadt auf der Insul Corsica, an einem kleinen Meer-Busen.

Ginestar, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro. 4. M. von Tortosa.

Gingi, Provintz und eine der grösten Städte auf der Halb-Insul von Indien, disseits des Ganges, an der Küste von Coromandel, in Asien. Die Stadt ist mit Wällen und doppelten Mauern umgeben, und mit 4. grossen Bergen, auf welchen drey starcke Castelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit 2. Wällen, der andere mit 4. und der dritte gar mit 7. Wällen befestiget. Sie liegt 5. Meilen von Nagapatan, gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Africa.

Gio Stadt in Asturien am Cantabrischen Meer.

Giohor, siehe Ihor.

Giorgio ein gewisser District der Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Grentzen. Die Hauptstadt Giorgio ist mehrentheils von Römisch-Catholischen bewohnet.

Giovenazza, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschafft Bari, nebst einem Bißthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Bari stehet. Es gehöret eine kleine Landschafft gleiches Nahmens dazu, welche nebst der Provintz Cellamare dem Cardinal del Giudice 1719. wieder eingeräumet wurde, als er die Spanische Parthey verließ, und auf die Kayserl. Seite trate.

Gir, grosser Fluß in Africa, welcher sich mit dem Fluß Zuenzinga vereiniget.

Girace, Gieraci, *Hieracium*, Stadt in Calabria oltra in Neapolis, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Girace. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Reggio.

Girgio, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili. Sie ist die Hauptstadt einer Landschafft *Cassif* von *Girgio* genannt.

Girgio, ist ein von Natur und Kunst befestigtes Schloß auf einer Insul in der Donau, in Ungarn.

Giringbomba, Königreich in der Landschafft Biafara, in Nieder-Aethiopien, in Africa.

Girithay, ist am Türckischen Hofe das Haupt derjenigen, so sich mit Bogenschiessen und Wurffpfeilen üben.

Girona, Gironne, *Gerunda*, grosse und alte Stadt in Catalonien, allwo die Flüsse Onar und Ter zusammen kommen. Sie hat nicht weit davon sehr schöne Saltz-Gruben, ingleichen einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Tarragona gehörig, führet den Titul eines Hertzogthums, ist befestiget, und im Triangel gebauet. Sie hat in der Ring-Mauer ein Castell, und ausser derselben drey andere, so auf 3. nahe gelegenen Hügeln liegen. Diese 4. Forts sind das Fort Rouge, die Königin Anna, der Constable und das fortificirte Capuciner-Kloster. Im Jahr 1684. rückten die Frantzosen vor diesen Ort, musten aber mit grossem Verluste wieder abziehen, doch nahmen sie ihn A. 1694. mit Accord ein, und restituirten solchen 1697. in dem Ryßwickischen Frieden den Spaniern. An. 1706. wurde diese Stadt von König Carolo III. unter die Bothmäßigkeit gebracht, und als sich Ihr. Catholische Majestät An. 1710. mit dero Hof-Staat einige Zeit hier aufhielten, stifteten sie daselbst eine neue Universität. Dieser Ort ist endlich nach einer mühsamen Belagerung den 15. Jan. 1711. von dem Frantzösischen Duc de Noailles erobert worden, und die Forts giengen am 31. Jan. gleichfalls mit Accord über. An. 1712. ward es wieder von den Kayserlichen blocquiret und belagert, sie musten aber davon unverrichteter Sache abziehen.

Gironda, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Natolien, in Asien.

Gironde, *Gerunna*, so wird der Fluß Garonne in Franckreich genannt, nachdem er sich mit der Dordogne vereiniget hat.

Girou, kleiner Fluß in Languedoc, so sich in den Fluß Lez ergeust, in Franckreich.

Gisors, kleine Stadt am Fluß Epte, und die Hauptstadt in der Landschafft Vexin, in der Normandie, 14. Meilen von Paris, führet den Titul einer Vicomté.

Gissa, Insul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatischen Grentzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens den Venetianern gehörig.

Gisselwerder, siehe Geisselwerder. p. 730.

Gißhibel, siehe Gießhübel. p. 752.

Gißing, kleine Stadt und festes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Steyermarck zu, auf einem hohen Felsen.

Gitschin, *Gitzinum*, *Gitmiazinum*, schöne Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio und Seminario vor die studirende Jugend, im Königgrätzer Kreise in Böhmen, 10. Meilen von Prag.

Gittelde, Flecken im Wolffenbüttelischen Amte Stauffenberg, da Henricus Auceps vom Finckenheerde zum Kayserthum geholet worden. Es ist eine Eisen-Factorey daselbst.

Givaudan, siehe Gevaudan. p. 748.

Giudeca, *Judeca*, Insul im Venetianischen Meer, eine viertel Meile von Venedig, welche aus 6. kleinen Insuln bestehet. Es befinden sich auf derselben viel schöne Gärten und Lust-Häuser, ingleichen 6. Kirchen, und ein Kloster vor die Courtisaninnen, welche von dieser Lebens-Art abgestanden, und Beth-Schwestern worden. Den Nahmen hat die Insul daher bekommen, weil viel Juden darauf wohnen.

Givet, Festung in der Graffschafft Namur, dem Hause Oesterreich gehörig.

Giula, Gyula, *Julia*, Stadt in der Ober-Ungarischen Graffschafft Bihar, an den Siebenbürgischen Grentzen, wo der Fluß Feyerkeres

in den See Sarkad fällt. Die Christen haben sie 1694. erobert.

Giulia nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Venezia, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Giulio, eine kleine Italiänische Silber-Müntze, fast der achte Theil eines Reichsthalers.

Gosselin, siehe Josselin.

Giurba, festes Schloß in Catalonien, welches An. 1711. von den Alliirten erobert, und die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht wurde.

Givre, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Giustandil, Stadt nebst einem festen Schloß auf einem Felsen in Servien.

Giuz, Chon, Leser des Alcorans, siehe Alcoran. pag. 56.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Riesen-Gebürge entspringet, durch den Buntzler-Kreis läufft, und sich bey Alt-Buntzel in die Elbe ergeust. Er führet Gold-Sand bey sich.

Glacieres, sehr hoher Berg in der Savoyischen Landschafft Faucigny, welcher von den herumwohnenden Leuten Monte Maledetto, der verfluchte Berg, genennet wird, weil er das gantze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedecket ist.

Glacis, ist an einer Festung die nach und nach abgehende Abdachung der Brust-Wehr des bedeckten Weges nach dem Felde zu, bis an das gleiche Erdreich. Siehe **Mathemat.** Lex. p. 675.

Gladbach, Chur-Pfältzische Stadt im Hertzogthum Jülich.

Glajon, Herrschafft und Dorff gleiches Nahmens, nebst einem festen Schloß im Hennegau.

Glambecke, ein alt zerstöhrtes Schloß auf der Insul Femern, wo jetzund die Schiffe sich insgemein setzen, dem Hertzog von Holstein-Gottorp gehörig.

Glamorgan, *Glamorganiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland in Soud-Walles, so gegen Osten an die Landschafft Monmouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Westen an Caermarden, und gegen Süden an den Canal von Bristol grentzet. Sie hat 118. Kirch-Spiele, und 11. Städte, ist gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandefoure, Stadt in Irrland, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff von Dublin gehöret.

Glandelagh, *Glendalacum*, Schloß in der Grafschafft Dublin in Irrland.

Glandeves, *Glandeva*, war eine Stadt in Provence, am Fluß Var, welche aber wegen Uberschwemmung dieses Flusses verlassen, und dargegen der Flecken Entrevaux, eine viertel Meile davon, gebauet worden, allwo auch der Bischoff von Glandeves residiret, welcher unter das Ertz-Bischoffthum von Ambrun gehöret.

Glaneck, Städtlein auf einem Berge in Unter-Kärndten, am Flusse Glan.

Glaris, *Pagus Glaronensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher zwischen den Cantons Schweitz und Uri, dem Amt Gasteren, den Grafschafften Sargans und Riva, und dem Graubündtner-Lande lieget. Dieser Canton ist um und um mit Bergen umgeben, 3. Meilen lang, und ist der erste, welcher in den Schweitzerischen Bund getreten, und sich der Oesterreichischen Herrschafft entzogen. Er ist theils Reformirt, theils Catholisch, und heisset der Haupt-Flecken gleichfalls Glaris, *Glarus* oder *Glarona*.

Glasco, Glascow, *Glascua*, kleine Stadt in der Schottländischen Landschafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Sie hat einen Ertz-Bischoff, führet den Titul einer Baronie, und hat eine Universität, welche 1454. gestifftet worden.

Glashütte, kleine Bergstadt an der Möglitz, im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, zwischen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glastenburg, *Glasconia*, Stadt und berühmte Abtey in Sommersetshire in Engelland.

Glatt, Fluß in der Schweitz, im Canton Zürch, entspringet nicht weit vom Fichtenthal, läufft durch den Griessen-See, und ergiest sich bey Eglisaw in den Rhein.

Glattau, siehe **Klatow**.

Glaucha, Stadt auf der rechten Seite der Schneebergischen Mulda, nebst einem Schloß die schöne Burg genannt, in Meissen, den Grafen von Schönburg gehörig, und ist sie ein Böhmisch Reichs-Affter-Lehn. Sie liegt 3. Meilen von Gera, und 1. von Zwickau, und ist An. 1712. den 24. Oct. fast gantz abgebrannt.

Glaucha, Stadt, so nahe an Halle liegt, und ihre absonderliche Gemeine hat. Es ist daselbst ein schönes Waysen-Hauß und Pædagogium aufgebauet worden.

Glatz, *Glacium*, Böhmisch *Kladsko*, berühmte Stadt an der Neisse in der Böhmischen Grafschafft Glatz, an dem Riesen-Gebürge. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt 12. Meilen von Prag. Die Grafschafft Glatz gehöret nicht unter die Böhmis. Kreise, sondern ist eine Deutsche incorporirte Provintz.

Gleiberg, Gräfliches Nassau-Weilburgisches Städtlein und Schloß in der Wetterau, Giessen gegen über gelegen.

Gleibitz, siehe Gleywitz. p. 757.

Gleichberge, sind zwey sehr hohe Berge, eine halbe Stunde von Römhild, deren der eine, so an die Hennebergische Grentzen stösset, die Steinburg, der andere aber, so gegen Würtzburg liegt, der Gleichberg genennet wird. Auf diesem letztern hat der Hertzog zu Sachsen-Römhild ein schön Lust-Hauß erbauen lassen.

Gleichen, sind zwey wüste und nahe an einander liegende Berg-Schlösser im Fürstenthum Calenberg, an den Grentzen des Eisfeldes, deren das gegen Westen nach Hessen, das nach Osten aber nach Hannover gehöret.

Gleichen Grafschafft in Thüringen am Erfurtischen Gebieth, deren Schloß gleiches Nahmens

mens ist. Sie ist theils ein Chur-Mayntzisches, theils ein Chur- und Fürstlich Sächsisches Lehn, und ist unter die Hertzoge von Sachsen-Weymar, Grafen von Hatzfeld und Grafen von Hohenlohe getheilet. Der Graf von Hatzfeld besitzet das Schloß Gleichen, als die alte Residentz der Grafen von Gleichen, das Amt Wandersleben, die Stadt und das Amt Blanckenhayn und Cranichfeld. Uber diese hat Chur-Sachsen die Hoheit, nachdem solche wegen des Streits, so Chur-Mayntz mit Sachsen-Gotha und Weymar hat, sequestriret worden. Die Grafen von Gleichen aber sind zu Anfange des 17ten Seculi ausgestorben. Die Drey-Gleichen sind drey Berge zwischen der Stadt Arnstadt, Gotha und dem Erffurtischen Gebiete, auf deren jedem ein Schloß stehet, nemlich Gleichen, worauf einige Curiosa zu sehen, und zum theil wieder aufgebauet worden, die andern aber, als die Wachsenburg und Mühlberg, sind wüste und eingefallen.

Gleichen, Amt und Haus an der Werra in Nieder-Hessen, liegt Witzenhausen gegen über.

Gleichenstein, Schloß auf dem Eißfelde, Chur-Mayntz gehörig.

Gleineck, Glunick, ein Benedictiner Münchs-Closter, nicht weit von Steyer in Ober-Oesterreich.

Gleiß, Berg-Schloß und Flecken des Fürsten Montecuculi in Unter-Oesterreich, am Fluß Jps.

Gleisdorff, Flecken und Herrschafft in Unter-Steyermarck, dem Grafen Collonitzisch gehörig.

Gleisoles, kleine Stadt im Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphinischen Grentzen.

Gleischer-Berg, ein ungemeiner hoher und wilder Berg in der Schweitz, im Canton Bern, auf welchem von dem in etliche tausend Jahr gesammleten Schnee, ein so hartes und kaltes Eiß, wie Crystall zu finden, welches nimmer zergehet, und da etwas davon in die warmen Thäler fället, so bleibt es lange Zeit liegen, ehe es schmeltzet.

Gleywitz, Glywitz, eine Schlesische Stadt im Fürstenthum Oppeln, allwo der meiste Hopffen gezeuget wird; war ehemahls eine Fürstliche Residentz.

Glinian, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Glinoki, Stadt in der Ukraine.

Gliskovatz, Türckische Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Veterniza.

Globuch, festes Schloß auf einem hohen Berge in Dalmatien, in dem Gebiethe von Castelnuovo, 8. M. von Grahovo.

Globus cœlestis, heist eine gewisse runde Charte, darauf die Himmels-Zeichen nebst dem Signis Zodiacalibus exprimiret stehen, und welche entweder bey den Geographischen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den auswendigen Circuln versehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sternen, auch die Sonn- und Mon-den-Finsternisse desto bequemer ausrechnen könne. s. Math. Lex. p. 676.

Globus terrestris, ist eine dergleichen runde Charte, auf welcher die 4. Theile des Erd-Kreyses, nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan. s. Math. Lex. p. 678.

Glocester, *Glocestriensis Comitatus*, Provintz in Engelland in der Landschafft Mercien. Sie grentzet gegen Süden an die Provintzen Somerset, gegen Osten an die Provintzen Wilt und Oxfort, gegen Norden an die von Warwick und Worcester, und gegen Westen an die von Hereford und Monmouth. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, und berühmt wegen der Wolle und Eisen-Gruben.

Glocester, *Glocestria*, Hauptstadt in der Provintz dieses Nahmens in Engelland, nebst dem Titul eines Hertzogthums am Fluß Saverne. Sie ist eine feine Stadt, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, 80. M. von Londen, nebst einem guten Hafen an der Saverne.

Glös, Marckflecken in Tyrol, davon das Freyherrliche Geschlecht von Glös seinen Namen führet.

Glogau, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien längs der Oder, welches gegen Osten an Polen, gegen Norden an das Fürstenthum Crossen, gegen Westen ans Fürstenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürstenthümer Lignitz und Wolau grentzet. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen. Die Hauptstadt wird Groß-Glogau, *Glogavia Major*, genennet, lag vormals nahe an der Oder, welche sich aber vor etlichen Jahren so gewendet, daß sie itzo eine viertel Meile weit davon fliesset, und ist eine Grentz-Festung gegen Polen. Sie ist Catholisch, die Lutherischen aber haben eine Kirche von Holtz in der Vorstadt, welche ihnen, vermöge des Münsterischen Friedens, jederzeit verbleiben muß. Gleich dabey ist die Thum-Insul, welche ein Arm von der Oder macht, und ziemlich fortificiret ist. Sie hat den Namen von dem darauf befindlichen Dom oder Thum, welcher von den Thumherren wegen angemaßter Herrschafft, aus der Stadt hieher transferiret worden.

Glogau, klein Glogau, *Glogovia Minor*, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, den Grafen von Oppersdorff zuständig, hat ein schönes Schloß, und liegt 14. Meilen von Breßlau.

Glorie, Lob, Ehr, Preiß, Ruhm und Herrlichkeit. Daher glorieux, prächtig, preißwürdig, herrlich, ruhmräthig.

Glossa, heist die Erläuterung oder Erklärung einer Sache, daher nennet man diejenigen Glossatores, welche über das Jus Civile und Canonicum allerhand Erläuterungen geschrieben.

Glossiren, über ein Ding schreiben, solches auslegen; über etwas klügeln.

Glücksburg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Schleßwig, welche der Hertzog von Holstein-Sunderburg in Glücksburg von der Königlichen

niglichen Linie besitzet. Er heist Philippus Ernestus, ist den 5. May 1673. gebohren, und hat sich 1699. mit Christina, einer Tochter Hertzogs Christiani zu Sachsen-Eisenberg vermählet. Sein ältester Printz Fridericus ist den 1. April 1701. gebohren.

Glücksburg, ein Churfürstlich Lust- und Jagd-Schloß im Sächsischen Chur-Creyse, in der Seidischen Heyde, bey welchem An. 1700. eine Glas-Hütte angeleget wurde.

Glücksburg, ist der Name des Fürstl. Schlosses zu Römhild.

Glückstadt, *Tychopolis, Fanum Fortunæ*, wohlbefestigte Stadt und Schloß am Wasser Ryn, so daselbst in die Elbe fliesset, in Stormarn, in Holstein, dem König in Dänemarck gehörig, 7. M. von Hamburg.

Glunick, siehe **Gleineck**. p. 757.

Glurens, *Glorium, Gloria Vallis*, Herrschafft und Stadt im Vintschgauer-Thal, oder Val di Venosta in Graubündten, an den Tyrolischen Grentzen.

Glywitz, siehe **Gleywitz**. p. 757.

Gnadenberg, Städtlein in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwarzach, so vor diesem Eichelberg geheissen. Allhier ist ein berühmtes Closter S. Brigittæ, darinnen Mönche und Nonnen zugleich gewesen, und in dessen Kirche 6. Altäre sind.

Gnaden-Ketten, **Gnaden-Pfennige**, heissen diejenigen goldenen Ketten und Medaillen mit dem Bildniß gecrönter und hoher Häupter, welche den Gesandten fremder Potentaten bey ihren Abschieds-Audientzen gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und anderer hohen Verdienste, an die deshalber abgeschickte Officiers und wohlverdiente Leute verehret werden.

Gnadenthal, Jungfrauen-Closter Cistercienser-Ordens in der Schweitz, in Argow.

Gnadenthal, Adeliches Jungfrauen-Closter in der Graffschafft Nassau, den Jesuiten zu Hadamar zuständig.

Gnadenthal, gewesenes Jungfrauen-Closter in der Grafschafft Hohenlohe, hat vor diesem eine Aebtißin gehabt.

Gnesen, *Gnesna*, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, und die Hauptstadt in Groß-Polen, nebst einer Castellaney. Ihr Ertz-Bischoff ist Primas Regni, Päbstlicher Legatus natus, und der nechste nach dem Könige, wie auch Regent in Polen zur Zeit des Interregni. Er bestimmet auch den Wahl-Tag, rufft den Reichs-Tag zusammen, und krönet den König und die Königin.

Gnieukow, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Groß-Polen.

Gniew, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, im Polnischen Preussen.

Gnoien, kleine Stadt und Amt in der Herrschafft Rostock, im Hertzogthum Mecklenburg.

Gnomonica, heist die Wissenschafft von Sonnen-Uhren.

Gnosimachi, Ketzer in der Christenheit, die alle Untersuchung der Wissenschafften verworffen, weil GOtt nur gute Wercke haben wolte.

Gnostici, Ketzer in der Christenheit im 2. Seculo, die von den Nicolaiten herstammeten; sie rühmten sich einer besondern Erkänntniß, statuirten 2. Principia aller Dinge, ein gutes und ein böses, leugneten die Gottheit Christi, als ob GOtt in ihm allein gewohnet, und folgten den fleischlichen Lüsten in ihren nächtlichen Zusammenkünfften frey nach.

Goa, Stadt im Königreiche Decan, in Ost-Indien in Asien, auf einer kleinen Insul, welche die Flüsse Mondoua und Guari machen. Sie ist groß, hat an statt der Mauren 6. Citadellen, und einen der besten Häfen an einem Canal; dahero sie grosse Handelschafft treibet. Sie hat einen Ertz-Bischoff, der Primas von Indien ist, eine Universität, und ein scharffes Officium Inquisitionis. Sie gehöret der Cron Portugall, und ist die vornehmste unter allen, so dieselbe in Ost-Indien besitzet, welche auch einen Vice-König, und das Raths-Collegium von Indien daselbst hat. Unterdessen seynd die meisten Einwohner Götzen-Diener und Mahometaner, die wenigsten aber Portugiesen.

Goarshausen, siehe **Gewershausen**. p. 748.

Gobelins, ist ein berühmtes Fabriquen-Haus zu Paris am Ende der Vorstadt von Saint Marceau, darinne sich viel Tapetenmacher, Scharlach-Färber und andere Künstler befinden, welche vortrefliche schöne Arbeit machen, so zu Auszierung der Königl. Palläste gebrauchet wird. Es hat dieses Gebäude seinen Namen von einem berühmten Färber, Namens Gobelin, welcher unter der Regierung des Königs Francisci I. das schöne Scharlach-Färben, so in Franckreich Escarlate de Gobelins genennet wird, zuerst erfunden, und dieses Haus mit seinen Professions-Verwandten bewohnet. Der kleine Fluß Bievre fliesset daran vorbey, und dessen Wasser soll zu dem Scharlach-Färben sonderlich gut seyn.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Neers im Hertzogthum Cleve.

Gochsheim, Stadt im Hertzogthum Würtemberg, woselbst 1689. Hertzog Friedrich August, Neustädtischer Linie residirte, als die Frantzosen diesen Ort in die Asche legten.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien, am Fluß Thyrso.

Gockern, siehe Baracan. p. 188.

Gode Hope Eyland, *Insula bonæ spei*, Insul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in Süd-America, welche von den Holländern entdecket worden.

Godenau, Schloß, Flecken und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, 1. Meile von Bonn, den Reichs-Freyherren von Waldpoten von Passenheim gehörig, davon sich auch eine Linie schreibet.

Godesberg, hohes Schloß im Ertz-Stifft Cölln, 1. M. von Bonn.

Godin, **Hodonin**, Stadt in Mähren am Fluß Moraw an den Ungarischen Grentzen.

Gödens, Schloß und Herrschafft in Ost-Friesland, 4. Meilen von Aurich, denen Freyherren Friedag zu Göden gehörig.

Gölnitz, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn in

in der Grafschafft Zips, wo viel Eisen gegraben und geschmeltzet wird.

Göltzsch, kleiner Fluß im Voigt-Lande, kommet oben von Greßlas herunter, strömet Auerbach und andere Orte vorbey, und fället nicht weit von Elursdorff in die Elster.

Göppingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 3. Meilen von Eslingen. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg, und hat einen berühmten Sauerbrunnen.

Göpstädt, Stadt nebst einem schönen Schloß an der Donau, im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg an den Bayrischen Grentzen.

Görckau, kleine Stadt in dem Satzer-Kreise in Böhmen, 1. Stunde von Commotau, zur Graffschafft Rotenhauß gehörig, ist wegen des guten Maltzes bekannt, so häuffig nach Sachsen verführet wird.

Goere, ein Lust- und Jagd-Schloß an den Braunschweigischen Grentzen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Goerée, *Godere*, kleine Insul zu Süd-Holland gehörig, am Einfluß der Maaß. Hieselbst ist eine kleine Stadt gleiches Nahmens, so ihrer weitläufftigen und sichern Rhede wegen bekannt ist, und diese wird Coreske-Gat genannt.

Goerée, kleine Insul in Nigritien in Africa, auf dem Atlantischen Meer, den Frantzosen gehörig, 3. Meilen von dem Capo Verde, darinnen sonst die Holländer das Fort Nassau besessen, so aber von den Frantzosen demoliret worden.

Görgin, festes Schloß auf einem Felsen am Fluß Görgin in Siebenbürgen, wurde 1708. von den Kayserlichen den Rebellen abgenommen, und hiermit gantz Siebenbürgen unter Kayserl. Devotion gebracht.

Göhrde, Chur-Hannoverisches Jagd-Schloß im Hertzogthum Lüneburg, in der so genannten Lüneburgischen Heyde, 7. Meilen von Hannover, allwo eine schöne Parforce-Jagd angeleget.

Göritz, Flecken in der Neuen-Marck Brandenburg an der Oder, unweit Cüstrin.

Görlitz, grosse Stadt in Ober-Lausitz am lincken Ufer der Neisse, 11. Meilen von Liegnitz. Sie ist eine von den Sechs-Städten, hat ein Gymnasium, und gehöret dem Chur-Fürsten von Sachsen. Dieser Ort hat den 19. Mertz 1691. grossen Brand-Schaden erlitten, dergleichen Unglück sie am 31. Jul. 1717. wiederum betroffen, in welchem 416. Häuser, und darunter die St. Nicolai-Kirche nebst 49. Brau-Höfen theils eingeäschert, theils sehr beschädiget worden. Sonst ist hier die schöne Petri und Pauli Kirche sehenswürdig, ingleichen wird jährlich nach der heiligen drey Könige Feste ein Land-Tag von denen Ständen des Görlitzischen Kreises, und zu verschiedenen Zeiten des Jahres das Land-Gerichte auf dem Voigts-Hofe von dem Amts-Hauptmanne, und denen 2. Landes-Aeltesten nebst den Deputirten der Städte Görlitz, Zittau und Lauben gehalten.

Görnesteg, Karlenzügen, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Mörsch, 4. Meilen von Maros Vasarhely, dem Grafen von Tekeli gehörig.

Görtling, eine in Westphalen gebräuchliche Scheide-Müntze, deren 3. auf einen Marien-Groschen gehen.

Görtschach, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, zwischen Laybach und Crainburg, dem Bißthum zu Laybach gehörig.

Görtz, *Goritia*, gefürstete Graffschafft an den Grentzen des Friauls, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Görtz, hat ein Jesuiter-Gymnasium, und liegt am Fluß Lisonzo. Sie ist feste, und wird durch ein festes Schloß commandiret.

Görtz, siehe Schlitz.

Görtzke, kleine Stadt im Magdeburgischen an den Chur-Sächsischen Grentzen, so theils dem Fürstl. Hause Schwartzburg, theils denen von Schierstädt zustehet.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Flusse Seira, 3. Meilen von Coimbra.

Goes, grosse und schöne Stadt auf der Insul Süd-Beveland, welche daher öffters das Land von der Goes genennet wird, in der vereinigten Provintz Seeland, nebst einem Hafen am Oestlichen Einfluß der Schelde.

Goes, Gos, eine sehr reiche adeliche Benedictiner-Abtey in Ober-Steyermarck, unweit Leuben an der Mura.

Gößnitz, Marckt-Flecken in Meissen, 1. Meile von Altenburg.

Göstadt, Göstädtel, Josephsstadt, Berg-Flecken im Ertz-Gebürgischen Kreise, 1. Meil von Annaberg, in das Amt Wolckenstein gehörig.

Göttingen, Stadt im Fürstenthum Calenberg an der Leine, welche ein gutes Gymnasium hat, und dem Chur-Fürsten von Hannover gehöret. Das umliegende Land wird zum öfftern hiervon das Göttingische genennet.

Goga, kleine Stadt und schöner Hafen in dem Gebiethe des grossen Moguls in Ost-Indien in Asien, im Königreiche Guzurate, bey dem Meer-Busen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiff-Bau.

Gogna, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher sich unterhalb Laumelina in den Po ergeust.

Gografen, waren sonst so viel als Amt-Leute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, gesetzt waren, und wird dieser Nahme noch an etlichen Orten Deutschlandes beybehalten.

Gohr, ein Gräflich Bergisches Residentz-Schloß in Geldern, in der Graffschafft Horn, am Goorbeck-Fluß zwischen Horn und Maseick gelegen.

Gojame, Königreich in Africa, in Abyßinien, am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, wohlverwahrter Ort im Hertzogthum Mantua, am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, ward 1706. im August von dem Erb-Printz von Hessen-Cassel eingenommen.

Golconda, Königreich in Ost-Indien in Asien, in der Halb-Insul disseits des Ganges, welche reich an Getreyde, Reiß, Saltz, Stahl, und absonderlich an Diamanten, indem man daselbst die grösten findet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Golconda, welche groß, schön, und mit einem Castell versehen ist, der König aber nebst seinen meisten Unterthanen seynd Mahometaner, und ist er dem grossen Mogul tributbar. Dieses Königreich grentzet gegen Norden an das Königreich Orixa, gegen Westen an das von Balaguate, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Osten an den Golfo von Bengala. Der itzige Besitzer desselben ist Sultan Cambax, der jüngste Bruder des grossen Mogols, welcher sich biß anhero wider den Bruder dabey behauptet hat.

Goldapp, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, im Samländischen Kreyse.

Goldbach, freye Reichs-Grafschafft, Stadt, Schloß und ehemahlige Residentz des Grafen von Geyer, 1. Stunde von Creilsheim in Francken, itzo dem Könige in Preussen gehörig, welcher solche durch einen Königl. Rath administriren lässet.

Goldbeck, Amt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, nicht weit von Witstock an der Dosse und den Mecklenburgischen Grentzen, dem König in Preussen zugehörig.

Goldberg, kleine Stadt im Fürstenthum Liegnitz in Schlesien, allwo eine Lutherische Schule und Kirche zu befinden, davon die Schule ehemahls sehr berühmt gewesen.

Goldberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Gold-Cranach, oder Cranach, Stadt im Bayreuthischen, beym Ursprunge des rothen Mayns.

Goldene Gala zu Wien, heisset die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Ministri in Rok, Hosen und Mänteln von Drap d'Or und mit Drap d' Argent gefüttert, und noch darzu über und über mit güldenen Spitzen frisiret, gekleidet seyn, welche Pracht sich noch mehr mit den Dames ereignet, die über dieses mit einem unschätzbaren Schmucke prangen. Dieser goldenen Gala wird entgegen gesetzet die schwartze oder geringere Gala.

Golden-Traum, neues Städtlein in der Ober-Lausitz an den Schlesischen Grentzen, zur Herrschafft Zschocha gehörig, nahe bey dem Städtlein Marck-Lissa.

Gold-Gülden, bedeutet in Rechnung so viel, als ein Thaler und ein Ort. Die Müntze an sich selbst ist in weit höherm Werth, in Grösse eines Ducaten, aber nicht so fein am Golde, sondern mit Zusatz von Silber oder Kupffer. Die Rheinischen Gold-Gülden sind die besten, so wohl als die alten Sächsischen, nach ihnen die Bayrischen, die aber, so die Stadt Metz ehemahls hat schlagen lassen, sind die geringsten am Halt. Jetziger Zeit gilt einer von der ersten Sorten gegen geringere Landes-Müntze 42. biß 48. gute Groschen. In Holland hat ein Gold-Gülden 28. Stüver, und ein Ort von einem guten Gold-Gülden 7. Stüver.

Goldiner, ist eine güldene Müntze von unterschiedlichem Werth.

Goldingen, Stadt in Curland am Fluß Weta oder Windau, nebst einem feinen Schloß, 15. Meilen von Mietau.

Gold-Küste, Goud-Cust, *Ora Aurea*, wird der am nechsten gegen Osten am Fluß Volta gelegene Theil von Guinea, in Africa genennet, welcher sich in die 130. Meilen erstrecket. Es seynd verschiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Archin Tribut geben. Die Holländer haben daselbst das *Fort S. George de la Mina*, *Moure* oder das Fort Nassau, *Cormentin* und *Axime*; Die Engelländer das *Capo Corso* und *Eniacham*, und die Dänen **Christiansburg** und **Friedrichsburg**. Man holet daselbst Leder, Wachs, Elephanten-Zähne, und viel Gold, wovon die Englische Müntze Guinée ihren Nahmen bekommen hat.

Goldschmieden, Dorff in Schlesien, anderthalb Meile von Breßlau, allwo der Baron Brunetti einen schönen Garten und vortreffliche Orangerie angeleget.

Goletta, siehe Guletta.

Golfo, *Sinus*, Meer-Busen, ist ein grosser und schmaler Arm von einem Meer, welcher sich zwischen zweyerley Erdreich ins Land hinein erstrecket, und meistentheils seinen Beynamen von dem angrentzenden Lande bekömt. Wenn er groß ist, so stellet er gleichsam eine absonderliche See vor und wird auch also genennet. Er ist beym Anfange so breit als beym Ende, oder doch in der Breite nicht sonderlich unterschieden; und hierinnen bestehet der Unterschied zwischen einem Golfo und einer Baye oder Bahia, indem diese letztere forne sehr breit ist, und nicht tieff ins Land hinein gehet. Suche Ance. p. 95.

Golfo di Venezia, s. **Adriatische Meer**. p. 30.

Golgatha, suche Calvaria. p. 341.

Golgotz, Schloß in Ober-Ungarn, am Ufer des Wag-Strohms, allwo es unterschiedliche siedheisse Quellen giebt, die sehr heilsam, und zum Baden vielfältig gebrauchet werden, sie müssen aber, weil sie sonst zu heiß fallen, durch das Fluß-Wasser temperiret seyn.

Gollach, Fluß in Francken, welcher bey Ulsenheim entspringt, und in die Tauber fällt.

Golnow, *Golnovia*, Stadt im Stetinischen Gebiet in Vor-Pommern, am Fluß Ina, welche in ziemliches Abnehmen gekommen ist, und nunmehro dem König in Preussen gehörig.

Golojero, Steinfels unweit der Insul Cos im Archipelago, wird vor unüberwindlich gehalten, angesehen die Einwohner desselben, wann sie auf dem Meer ihre Geschäffte verrichtet, nachmahls ihre Schifflein mit Stricken nach sich hinauf auf den Felsen ziehen, damit ihnen niemand beykommen könne.

Golubia, Stadt am Fluß Dribentz in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen.

Goltz, Goltzen, Kön. Preußisch Lust-Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg in dem Lebusischen Kreise, nicht weit von Cüstrin, welches der König gemeiniglich alle Jahr zur Zeit der Schweins-Jagd zu besuchen pfleget.

Goltzen, Städtlein in der Nieder-Laußitz, 2. M. von Luckau, einer adelichen Familie gehörig.

Gomara, siehe Comorre. p. 463.

Gomaristen, siehe Contra-Remonstranten. p. 481.

Gomariz, Gummariz, mittelmäßige Stadt in Gallicien nicht weit von Orense, in Spanien.

Gombazeck, Schloß in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Polen.

Gomenizze, berühmter See-Hafen, den Venetianern gehörig, im Königreich Morea.

Gomera, eine von den Canarischen Insuln zwischen den Insuln Ferro und Teneriffa gelegen, und ist sie fruchtbar am Obst, Zucker und Wein, hat auch einen guten Hafen gleiches Namens.

Gommern, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg unweit der Elbe. Es gehöret zum Burggrafthum Magdeburg, und ist Chur-Sächsisch.

Gondamar, kleine Stadt im Königreiche Gallicien in Spanien.

Gondola, eine Art von einer Chaloupe, oder ein Venetianisches Boot, dessen man sich in den Canälen zu Venedig gebrauchet. Sie ist flach und lang, und hat keine Segel, auch keine Ruder-Banck, indem der Gondoliere oder Schiffmann hinten auf der Spitze mit dem Ruder aufrechts stehet.

Gonfaloniere, also wird das Oberhaupt der Republic Lucca genennet, und heisset auf Deutsch so viel, als ein Panier-Herr, oder Fähndrich. Sein Amt ist fast wie des Doge von Venedig und Genua, währet aber nicht länger als zwey Monath, und träget ihm weiter nichts ein, als die freye Tafel. Seine Kleidung ist ein sonderbares Bareth, eine Stola und ein Rock von Cremoisin-Sammet. Man nennet ihn zwar einen Printzen, allein sein ordentliches Prædicat ist Excellenz. Er hat zu seiner Leib-Wache 60. Schweitzer, und wird allemahl Wechselsweise aus einem von den drey Theilen der Stadt erwehlet. Wer schon einmal Gonfaloniere gewesen ist, kan nicht eher von neuem wieder dazu gelangen, als biß 6. Jahr um sind. Der Hertzog von Parma führet auch den Titul eines Gonfaloniere des Päbstlichen Stuhls.

Gonga, Gaino, Türckische Stadt in Romania am Propontide.

Gonie, grosses Schloß von Sandsteinen erbauet am schwartzen Meer, an den Grentzen von Guriel, den Türcken gehörig, welche ein Zoll-Haus daselbst haben, so mit etlichen Janitscharen besetzet.

Gonthar, Stadt in Abyßinien in Africa, wo der Kayser von Abyßinien seine Residentz hat.

Gonzaga, das Stamm-Haus des Hertzoglichen Hauses Mantua, wie auch der Fürsten von Guastalla, Sabioneda und Bozzolo, Castiglione und Novellara. Es ist eine kleine Stadt oder Flecken bey Luzara im Mantuanischen Gebiet.

Goodmanchester, Stadt in Huntingtonshire in Engelland.

Goodwin-Sands, sind gefährliche Sand-Bäncke in Engelland, auf der Oestlichen Küste der Provintz Kent.

Goor, siehe Gohr. p. 762.

Goorecht, ein kleines Gebiet in den vereinigten Niederlanden in der Herrschafft Gröningen.

Goplo, siehe Guplo.

Gor, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien.

Gora, festes Schloß in Croatien in Ungarn, unweit Petrina gelegen.

Gora, Goor, Marckt-Flecken an der Vecht in Ober-Yssel, 1. M. von Diepenheim gelegen.

Goranto, Stadt in Natolien, nicht weit von Patera in Asien.

Gorckum, *Goricbemum*, mittelmäßige Stadt an der Maas, zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie ist volckreich, und auf die neue Manier befestiget, auch ist sie die 8. in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provintz Holland senden. Der Fluß Lingue fliesset mitten hindurch, und fället in die Maas.

Goreu, Landschafft in Nord-Schottland.

Goree, siehe Goerée. p. 761.

Gorge, siehe Kehle.

Gorgier, Baronie im Fürstenthum Neufchastel, in der Schweitz, gehöret mit zur Castellaney Boudry.

Gorgona, *Margarita*, Insul auf dem Genuesischen Meer, zwischen den Florentinischen Küsten und der Insul Corsica, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Gorgona, kleine Insul auf dem Mar del Zur, bey Süd-America, gegen die Küste der Landschaft Popayan. Sie ist 2. M. lang, und 1. breit, und liegt 4. M. von der Landschafft Popayan.

Gorgonsola, Stadt im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivulzio zuständig.

Gorgue, feiner Flecken in Flandern, zur Rechten am Fluß Lips im Pais de l'Alloeue gelegen, und zur Castellaney Ryssel gehörig.

Gorgue, Insul in der Provintz Herman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Gorham, Wüsteney und Stadt am Fluß Nil im Königreiche Nubien in Africa.

Gorlosen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Goro, Porto di Goro, eine von den Einflüssen des Po d'Ariano, in den Golfo di Venezia.

Gory, kleine Stadt in Asien, in der Provintz Georgien, den Persianern gehörig, dabey eine Festung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in der Woywodschafft Dobrina, in Masovien in Polen.

Gos, siehe Goes. p. 762.

Gose, kleiner Fluß im Hartz, welcher nicht weit von Goßlar entspringet, und von welchem das in dieser Stadt gebrauete Bier Gose den Namen hat.

Gosen, oder Moscowitische Kaufleute, werden offtmahls von dem Czaar in wichtigen Verrichtungen gebraucht, weil sie sich durch die Conversation mit fremden Nationen offt weit geschickter als die vornehmen Herren im Lande machen, wiewohl sie vor diesem ohne des Czaars specialer Erlaubniß nicht ausser Landes handeln durfften. Sie wohnen alle in

Städten,

Städten, und wenn sie sehr reich sind, haben sie auch grossen Respect.

Gosewar, Stadt in der Schwedischen Landschafft Halland.

Gossa, kleine Stadt in der Schweitz, in dem St. Galler Gebiet, 2. M. von St. Gallen.

Gosselin, siehe Josselin.

Goßlar, freye Reichs-Stadt am Fluß Gose im Braunschweigischen Gebiet. Sie ist weitläufftig gebauet, hat ein Stifft und Dom-Capitul zu St. Simon und Judas, auch befinden sich daselbst gute Bergwercke, absonderlich von Bley.

Goßmanstein, Schloß und Amt an der Putlach, im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Gostynin, kleine Stadt nebst einer Castellaney und Citadelle in der Woywodschafft Rava, in Groß-Polen.

Gotfeld, eine Marggräflich-Bayreuthische Verwaltung oder Amt in Francken.

Gotha, *Gotha*, befestigte Stadt in Thüringen an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt fliesset, 2. Meilen von Erfurth. Sie ist die Residentz des Hertzogs zu Sachsen-Gotha, und das auf einem Hügel in der Stadt gelegene Residentz-Schloß heist **Friedenstein**, vormahls Grimmenstein genannt. Auf selben ist eine schöne Bibliothec, Kunst- und Raritäten-Kammer, ingleichen ein schönes Zeug-Haus. Sie hat ein gutes Gymnasium, und der Hertzog von Gotha besitzet vermöge der zwischen Hertzog Friedrichen dem ältern zu Gotha und seinen 4. jungen Herren Brüdern aufgerichteten Recessen de Anno 1679. und 1680. in dem sämtlich Gothaischen, Altenburgischen, Coburgischen, wie auch der Grafschafft Henneberg das Exercitium jurium sublimium vor sich und seine gantze Manns-Linie, welches ihm seine Herren Brüder in vim Commissionis perpetuæ freywillig übergeben. Der itztregierende Hertzog daselbst Fridericus, ist den 28. Jul. Anno 1676. gebohren, und hat seit Anno 1691. regieret. Seine Gemahlin Magdalena Augusta, ist Caroli Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Zerbst Tochter, und den 7. Jun. An. 1696. vermählet. Der Erb-Printz Fridericus ist den 14. April 1699. gebohren.

Gothardsberg, siehe St. Gothard.

Gothleba, Fluß in West-Gothland, entspringet aus dem Weener-See, und ergiest sich bey Gothenburg in die Ost-See.

Gothenburg, *Gotheburgum*, berühmte Handels-Stadt und Festung am Sinu Codano, in West-Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, und der auf einem steilen Felsen gelegenen Citadelle **Elfsborg** an der See.

Gothenburg, Stadt in Nord-America in Neu-Schweden, welche die Schweden erbauet haben, anitzo aber die Engelländer besitzen.

Gothland, *Gothia*, ein Theil vom Königreich Schweden, am Sinu Codano, zwischen dem eigentlich so genannten Schweden, Norwegen, dem Sund und der Ost-See gelegen. Es ist das wärmste und fruchtbarste Land in Schweden, und wird eingetheilet in West-Gothland, Ost-Gothland und Süder-Gothland.

Gothland, Insul auf der Ost-See, zu Ost-Gothland gehörig, welche 12. Meil. lang und 5. breit ist, und darauf die Stadt Wisby lieget. Die Russen landeten An. 1717. auf dieser Insul, kehrten aber mit guter Beute bald wieder zurücke.

Gottau, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird aber dieses Amt zugleich von dem Amtmanne zu Gommern administriret.

Gottenberg, oder **Guttenberg**, ein Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz, nicht weit vom Queich-Fluß, woraus die Chur-Pfältzische Besatzung von einem Detachement Frantzosen aus Landau 1715. gejaget wurde, weil der König in Franckreich die Souverainität über diesen und andere Oerter des Landes an der Queich, vermöge des Ryßwickischen Friedens prætendiret. Es soll aber der Pfaltz-Graf von Zweybrück, Gustav Samuel, die Einkünffte von diesem Ort und deren Pertinentien geniessen.

Gottesberg, kleiner Ort in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, allwo Bergwercke und Stein-Kohlen seynd. Sie ward 1535. wegen der reichen Silber-Bergwercke angebauet, welche sich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienst, heisset am Kayserlichen Hofe, wenn der Kayser nebst der Hoffstadt einer gesungenen Messe beywohnet.

Gottesgnade, Königliches Preußisches Amt im Hertzogthum Magdeburg bey Calbe über der Saale, so vor diesem ein Closter gewesen.

Gotteshaus-Bund, Cadée, *Casa Dei Fœdus*, einer von den drey Bünden der Graubündter, welcher der stärckste unter allen ist, indem er das Bischoffthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreiffet. Die Reformirte Religion hat darinne die Oberhand.

Gottesthal, sonst **Seissenstein**, Cistercienser-Closter in Nieder-Oesterreich, nicht weit von Ips.

Gottliebe, Schloß am Celler-See im Bißthum Costnitz, worinn der Bischoff die Geistlichen, so eine Ubelthat begangen, gefänglich verwahren lässet.

Gottlöbe, oder **Gottleub**, kleine Berg-Stadt am Wasser gleiches Nahmens, anderthalbe Meile über Pirna in Meissen.

Gottorp, *Gottorpia*, schönes und festes Schloß, im Hertzogthum Schleßwig, auf einer Insul, welche der Fluß Sley machet, nahe bey der Stadt Schleßwig. Es ist allhier ein schönes Zeug-Haus, Bibliothec und Kunst-Kammer zu sehen, und ist dieser Ort die Residentz des Hertzogs von Holstein-Gottorp, welches anitzo der Printz, Carl Friedrich ist, der im April 1700. gebohren, zu Stockholm erzogen worden, nunmehro aber 1719. wieder nach Deutschland gekommen ist. Die Regierung hat bishero seines Herrn Vaters Bruder, Hertzog Christian August, als Administrator geführet, welcher den 11. Jan. 1673. gebohren ist, und sich mit Albertina Friderica, aus dem Hause Baden-Durlach den 2. Sept. 1704. vermählet hat.

Gotto:

Gottsberg, Berg-Flecken im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen an der Böhmischen Grentze.

Gottschee, Stadt nebst einem schönen Schloß in Crain, 8. M. von Laybach, gehört nebst seinem zugehörigen District dem Fürsten von Auersperg. Die Gegend herum heist die Windische Marck, und deren Einwohner sind in der Sprache, Tracht und Sitten von andern Crainern unterschieden.

Gottsgab, Berg-Flecken, 1. Meile von Joachimsthal im Meißnischen Ertz-Gebürge. Daherum findet man mitten im heissesten Sommer noch Schnee auf dem Gebürge.

Gottsgabe, neuerbauter Berg-Flecken in der Ober-Pfaltz, am Fichtelberge und an der Nabe gelegen, allwo ein hoher Ofen und Eisenhammer anzutreffen.

Gottszell, Prämonstratenser Münchs-Closter am Mayn, im Stiffte Würtzburg, in Francken.

Gottszell, Closter der regulirten Chor-Herren S. Augustini im Hartz-Walde, gegen die Böhmischen Grentzen.

Gottszell, eine Cistercienser-Abtey in Nieder-Bayern.

Gottwein, Gottwich, berühmtes Closter in Oesterreich, wird sonst der klingende Pfennig genannt.

Gualiar, Goualeor, Provintz und Stadt im Reich des Moguls in Asien, welche an die Landschafft Agra grentzet, disseit des Ganges. In dieser Stadt wird des Moguls Schatz aufbehalten, und hat ein Castell, dariñen der Mogul die Staats-Gefangenen verwahren lässet.

Gouave, le Grand Gouave, Flecken und Frantzösische Colonie in Nord-America, an der Südlichen Küste eines grossen Meer-Busens, welcher sich in die Westliche Küste der Insul St. Domingo hinein erstrecket. An der Nordlichen Küste dieses Meer-Busens haben die Frantzosen eine andere Colonie und Hafen, welchen sie zum Unterscheid Petit Gouave nennen; welche aber 1702. durch die Engelländer eingenommen worden.

Goude, Gaude, Ter Gaw, mittelmäßige grosse Stadt in Süd-Holland, wo sich der Fluß Gaw, welcher ein Canal von dem Rhein ist, mit der Issel vereiniget. Sie ist ihrer Schleussen wegen berühmt, wodurch das umliegende Land in wenig Stunden unter Wasser gesetzet werden kan, auch ist sie die sechste in der Ordnung unter denjenigen Städten, welche Deputirten zu der Versammlung der General-Staaten von Holland schicken.

Gouea, Hauptstadt der Marggrafschafft Syloes in der Provintz Beira in Portugall.

Gouel, Fluß in dem Gebiete des grossen Moguls, im Königreiche Bengala, in Asien.

Governatore di Golfo der Republic Venedig, hat das Commando über die Escadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die See-Räuber unterhalten wird.

Goulans, siehe Gulam.

Gourgue, kleine Stadt in dem Frantzösischen Flandern, unweit Aire, welche in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Franckreich überlassen worden.

Gouvernement, heisset zwar insgemein die Macht und die Manier, eine Provintz zu regieren; eigentlich heisset es in Franckreich eine gantze Landschafft, so der König durch einen particulieren Gouverneur, als Stadthalter, beherrschen lässet. Die gantze Cron Franckreich wird in 12. General-Gouvernements eingetheilet, deren jedes seinen eigenen Gouverneur, und einen gewissen Strich Landes hat, so unter dessen Jurisdiction gehörig. Der König ertheilet solche hohe Würde nur den Printzen vom Geblüte, den Marschällen, Hertzogen und Pairs von Franckreich. Jedes General Gouvernement hat wiederum seine Abtheilung und particuliere Gouverneurs deren ieglicher seine Charge meistentheils mit vielem Gelde erkauffen muß.

Gouverneur, heisset derjenige, so eine gantze Provintz als Stadthalter beherrschet. Man brauchet dieses Wort auch von demjenigen, der bey einem Königlichen Printzen, oder anderer jungen Herrschafft von hoher Extraction die Hofmeister-Stelle vertritt, und über dessen Conduite, Sitten und Studia die Inspection führet. Ingleichen heisset offtmals Gouverneur so viel, als ein Commendant in einem wichtigen Platz oder Fortresse.

Gouverneur zu Rom, Governatore di Roma, ist der Ober-Gerichts-Pfleger in bürgerlichen und peinlichen Sachen über die gantze Stadt Rom, und hat die Prævention mit allen Gerichts-Stühlen. Sein Rang ist gleich nach denen Cardinälen, so daß er ihn auch bisweilen über den Kayserl. Ambassadeur prætendiret. Er hat viele Unter-Richter, einen Ober-Notarium, viele Schreiber, und einen Schergen-Hauptmann mit 300. Sbirri unter sich. Diese hohe Charge bedienet anitzo der Herr Scotti, welcher deswegen in Dec. Anno 1711. vom Pabste selbst den Comando-Stab bekam.

Governolo, Festung am Fluß Mincio, im Mantuanischen Gebiet.

Govyn, wird in Engelland der Ober-Rock der Geistlichen genannt, welcher den Priester-Röcken in Deutschland fast gleich seyn soll.

Govlandt, kleine Landschafft in der Provintz Holland, an der Süder-See bey Naerden.

Gozo, *Gaulos*, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, zu der Insul Malta gehörig.

Grab, siehe Kloster-Grab.

Graben, Stadt und Amt in Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Straßburg, dahin es auch gehöret.

Graben, Schloß im Hertzogthum Mittel-Crain dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Graben, um eine Festung oder Stadt, seynd von unterschiedlicher Breite und Tieffe. Insgemein können sie 16. biß 22. Klafftern breit, und 15. biß 25. tieff seyn.

Grabfeld, ist ein Strich Landes, welcher von den Grentzen der gefürsteten Grafschafft Henneberg und der Herrschafft Römhild sich gegen die Festung Königshofen und dem Haßberge erstrecket, und viel Dörffer unter sich begreiffet; es heisset so viel als Grafen-Feld, weil solches vor diesem von den Grafen von Henneberg im Namen des Kaysers beherrschet, und nachgehends erblich erlanget worden.

Grabow, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg und vormahlige Residentz der abgestorbenen Hertzoge von Mecklenburg-Grabow, im Fürstenthum Wenden.

Grabow, Amt im Hertzogthum Magdeburg, der Herren von Plathen gehörig.

Grabowitz, Stadt in der Woywodschafft Belsko, in Roth-Reussen, in Polen.

Grabstein, Städtlein im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, an den Laußnitzischen Grentzen.

Grace, heisset nicht nur die Anmuth, gute Art und Geschicklichkeit, sondern auf die Gunst, Gnade und Wohlgewogenheit. Also sagt man im ersten Verstande, z.E. von einem der keine gute Gaben zu predigen: Es ist keine grace bey ihm, d. i. es läst sich ihm nicht wohl zuhören.

Grace, *Grassa*, reiche und volckreiche Stadt in Ober-Provence in Franckreich, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehörig.

Gracht, Stamm-Haus der Freyherrl. Familie von Wolff-Metternicht zur Gracht im Ertz-Stifft Cölln.

Gracia a Dios, Stadt und Vorgebürge in der Provintz Honduras, in Neu-Spanien in Nord-America. Die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos genennet, weil sie tapffer sind, und jederzeit ihre Freyheit mainteniret haben, doch nehmen sie Dienste auf den Schiffen.

Gradatz, Grentz-Festung in der Windischen Marck in Crain.

Gradisca, Festung in der Grafschafft Görtz, im Hertzogthum Crain, nebst dem Titul einer gefürsteten Grafschafft. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und gehörte sonst dem Fürstlichen Hause von Eggenberg, welches aber An. 1717. mit Johanne Christiano ausgestorben, und diese Grafschafft dem Kayser anheim gefallen, worauf solche dem Kayserl. Obrist-Stallmeister, Grafen Michael Johann von Althan conferiret worden. Die Stadt Gradisca aber stehet dem Hause Oesterreich zu, und ist eine Grentz-Festung gegen Italien.

Gradisca, Stadt in Ungarn, welche die dadurch fliessende Sau in Alt- und Neu-Gradisca theilet, und liegt jene in Bosnien, diese aber in Sclavonien. Sie wurde 1688. den Türcken abgenommen.

Gradisca, Türckische Festung in Servien an der Donau, 17. Meil. von Semendria gegen Osten gelegen.

Gradlitz, Schloß und Flecken nebst einer Herrschafft im Königgrätzer Kreise in Böhmen, 14. Meilen von Prage, denen Grafen von Sporck gehörig, welche eine halbe Stunde davon das Kukusbad mit Gebäuden versehen lassen.

Gradneck, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, zwischen den Flüssen Glan und Gurck.

Grado, kleine aber wohlgebauete Stadt im Friaul auf einer Insul gleiches Nahmens, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormahls allhier residiret. Nachdem aber die Stadt in Abnehmen gerathen, ist das Patriarchat An. 1450. nach Venedig verleget worden.

Graduirte Personen, nennet man insgemein diejenigen, so die Ehren-Gradus auf Universitäten erlanget, und Baccalaurei, Magistri, Licentiati und Doctores worden, ohne welche Gradus nicht leichtlich jemand eine Profession oder Collegiatur erlanget. In Franckreich hat man Graduez simples, und Graduez nommés. Jene haben den blossen Gradum und keine Anwartung, diese aber Gradum und Anwartung von einer berühmten Universität zugleich. Denn die Universitäten in Franckreich haben das Recht, gewisse Parochien und Beneficien zu vergeben: eben wie die nach ihrem Exempel fundirte Universität zu Cracau fast gantz Polen mit Geistlichen versiehet. Die Monate Januarius und Junius heissen mois de rigueur, weil der Collator in denselben das durch Todesfall vacant gewordene Beneficium ohne fernere Einwendung oder Contestation dem ältesten Candidaten von den Graduez nommés conferiren muß. Die Monate Aprilis und October heissen mois de faveur, weil der Collator in denselben die vacante Præbende einem von den Graduez simples nach Belieben geben darff. Alle dergleichen Graduirte müssen von Geburt Frantzosen, oder doch naturalisiret, und in der Chambre des Comptes registriret seyn. Sie müssen von ehrlichen Eltern herstammen, geschorne Platten tragen, auf einer Frantzösischen Universität studiret, und wenigstens das 24. Jahr des Alters erfüllet haben, auch vorher kein Beneficium besitzen, so jährlich über 600. Pfund Einkommens bringet.

Gradus, ist ein gewisser Theil des Æquatoris, und machet ieder Grad 15. Deutsche Meilen. Gradus Longitudinis ist auf der Erd-Kugel ein Antheil Erde zwischen 2. Meridianis. Eben ein solches Antheil Erde, aber zwischen 2. Parallelis wird Gradus Latitudinis genennet. s. Math. Lex. p. 683.

Gräfenberg, grosser Marcktflecken und Schloß in Francken nach Nürnberg gehörig.

Gräfenhaynigen, Chur-Sächsische kleine Stadt und Amt, zwischen Halle und Wittenberg, im Chur-Kreise.

Gräfenthal, kleine Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt am Ende des Thüringer-Waldes in einem tieffen Thal, zwischen hohen Gebürgen, 2. M. von Saalfeld, dahin es auch gehöret.

Gräfing, Marckt-Flecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Græfsnas, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden.

Gränitzer, **Grentz-Soldaten**, **Grentz-Raitzen**, nennet man in Ungarn diejenigen, so in die Grentz-Festungen gegen das Türckische Reich zur Defension verlegt sind.

Grätz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen bey Budweiß.

Grätz, *Gracium*, Hauptstadt in Steyermarck, an dem Fluß Muer, 20. M. von Wien, ist befestiget, hat ein festes Berg-Schloß, und eine Universität, so 1585. gestifftet worden. Es ist daselbst die Inner-Oesterreichische Regierung

rung, und die Stände haben allhier ihr Land-Haus und Zusammenkunfft. Allhier wurde 1712. denen Printzen des Churfürsten von Bayern ihre Residentz vom Kayser angeordnet, und die Intraden zu ihrem Unterhalt aus dem Hertzogthum Bayern angewiesen, welche aber nach ihres Herrn Vaters Restitution 1715. wieder nach Bayern zurück gekehret.

Grätz, Stadt in Groß-Polen, 6. M. von Posen, ist wegen des guten Biers bekannt.

Grätz, im Voigtlande, siehe **Graitz**. p. 774.

Grätzberg, festes Berg-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, wohin man sonst zu Kriegs-Zeiten sichere Zuflucht nahm. Es ist solches nach dem Oßnabrückischen Frieden in die Lufft gesprenget worden, das Amt aber, so darzu gehöret, besitzet der Graf von Gall Pfandweise.

Grätzen, Nowi Hradi, *Novum Castrum*, *Neocastrum*, feine Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Grätzingen, siehe **Gretzingen**. p. 783.

Grävenburg, siehe **Greiffenberg**. p. 781.

Graf, bedeutete vor Alters einen Richter, und Grafschafft ein Gebiet, darüber der Kayser einen solchen Richter gesetzet hatte, der das Justiz-Wesen in demselben verwaltete, und gewisse Güther zu seinem Unterhalte vom Kayser zu Lehn truge. Nach der Zeit ist diese Würde erblich gemacht worden, und die nechste nach dem Fürsten-Stande. In Deutschland giebt es **gefürstete** und **ungefürstete Grafen**, davon jene in Ansehung ihres Sitzes und Stimme auf den Reichs-Tägen den Fürsten an Würde gleich gehen, und rechnet man dazu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg. Die übrigen Reichs-Grafen haben die Landsherrliche Hoheit in ihren Grafschafften, geben zusammen auf dem Reichs-Tage 4. Vota Curiata in dem Fürsten-Collegio, und werden in vier Bäncke eingetheilet, nemlich die Rheinische, Wetterauische, Fränckische und Westphälische.

Grafagnana, siehe Carfagnana. p. 372.

Grafen-Egg, Grafschafft in Schwaben, bey Nördlingen, den Reichs-Grafen von Grafen-Egg gehörig.

Grafen-Tag, heist eine Zusammenkunfft derer Grafen in einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs an einem gewissen Ort, um daselbst von ihren Angelegenheiten zu berathschlagen und einen Schluß zu fassen. Dergleichen Grafen-Tag wird jährlich einmahl, bisweilen auch mehrmahl nach Erforderung der Angelegenheiten von denen Wetterauischen Grafen zu Franckfurth am Mayn gehalten, dabey vermöge gewisser Pactorum auch einige Ober-Sächsische Grafen als die von Schwartzburg, Stollberg, Reuß und Schönberg, erscheinen, und der Graf von Hanau vermöge der ausgefallenen Wahl das Directorium führet. Bisweilen wird solcher Grafen-Tag auch in das andere Jahr prolongiret.

Graffau, schönes Schloß und Herrschafft im Crain, 2. Meilen von Crainburg, dem Freyherrn von Moßkau gehörig. Es hat vor diesem **Brumfeld** geheissen.

Graffenstein, Herrschafft und Schloß am Fluß Gurck in Kärndten.

Graffenwarth, Schloß, Festung, Flecken und Herrschafft in Mittel-Crain, zehn Meilen von Laybach, dem Freyherren von Langenmantel gehörig. Es hat vor diesem Castell geheissen.

Graffenweg, schönes Schloß an der Sau im Hertzogthum Crain, 4. Meilen von Laybach, einem Herrn dieses Nahmens gehörig.

Grafignana, Flecken in der Meyländischen Landschafft Bodi, ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie, die sich darvon schreibet.

Grafton, schlechte Stadt in Engelland in der Grafschafft Northampton, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Grahovo, Stadt in dem Gebiete Castel nuovo in Dalmatien.

Grain, suche Grano. p. 777.

Grasivodan, ein gewisses Gebiet in Dauphiné an den Savoyischen Grentzen in Franckreich.

Graitz, Stadt im Voigtlande zur rechten Hand der Elster, denen Grafen Reuß gehörig. Hieselbst seynd zwey Gräfliche Residentz-Schlösser, nehmlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felsen, und das Unter-Schloß in der Stadt, deren iedes seine absonderliche Herren hat.

Gramont, suche **Gerstberg**. p. 745.

Gramont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouse in Franckreich, ist das Stamm-Haus dieses berühmten Geschlechtes.

Grampond, Flecken in der Grafschafft Cornwal, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament schicket.

Gramsbergen, fester Ort in Ober-Yssel, zwey Stunden von Cœvorden.

Gramschatz, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff von Würtzburg gehörig.

Gramslow, Flecken und Amt in der Ucker-Marck bey Prentzlau.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich der Stadt Gran gegen über in die Donau ergeust.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Festung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fället, in Nieder-Ungarn, in der Grafschafft Gran, 6. Meilen unter Comorra. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilet, hat ein sehr festes Schloß, und wurde 1683. durch die Christlichen Waffen erobert. Ihr Ertz-Bischoff ist Primas in Ungarn, Cantzlar des Königreichs und Præsident des Staats-Rathes, welche Dignität vor etlichen Jahren der Cardinal und Hertzog zu Sachsen-Zeitz erhalten, dessen Residentz zu Tornau ist, dahin auch das hiesige Dom-Capitul, als die Festung Gran das erstemahl in Türckische Hände gekommen, verleget worden. Er crönet den König, legt die Streitigkeiten unter den Bischöffen bey, besiegelt die Pri-

vilegia mit dem grossen Reichs-Siegel, conferiret die geistlichen Aemter, und ist verbunden, sich in Gesandschafften brauchen zu lassen.

Gran-Recht, *Jus Geranii*, ist ein Recht, vermöge dessen eine hohe Obrigkeit verordnet, zu Verhütung des Betrugs der Schiffahrenden, und zum Nutzen der Zölle, alle Waaren auszulegen, auszupacken, zu wiegen und zu messen, also daß man an einem gewissen Orte mit den Waaren stille halten und anlanden muß.

Grana, Fluß in Piemont, welcher unweit Carignan in den Po fället.

Granada, suche Grenada. p. 781.

Granadierer, ein Soldate, welcher eine Tasche Granaten bey sich führet, um selbige gegen den Feind zu werffen. Man hat derselben zu Pferd und Fuß, und marschiren sie bey einer grossen Armee voran. Es gehöret eigentlich zu ieden Regiment zu Fuß eine Compagnie Granadierer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistolen, eine Bajonette, Granadierer-Tasche, und ein klein Hand-Beil.

Granate, eine kleine inwendig hohle Kugel von Eisen, Bley, weissem Blech, Glaß oder Pappe. Man lädt sie mit Pulver und Werck, und stecket eine Raquete an ihr Zündloch, wenn man sie anzündet. Ihr Diameter ist dritthalb Daumen. Siehe Math. Lex. p. 683.

Granaten, Städtgen im Meißnischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, anderthalbe Meilen von Dreßden. Das alte Schloß dabey heist Tharandt.

Grançay, Grancey, suche Gransen, p. 777.

Grancey, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Grentzen der Franche Comte, 8. Stunden von Chatillon sur Seine.

Grancour kleine Stadt in der Diœces von Rouen, in der Normandie.

Grancourt, Stadt im Canton Bern, nicht weit von der Mürter See, in der Schweitz.

Grandat, ist die höchste Würde des Adels in Spanien, und seynd unterweilen verschiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fället das Grandat niemahls auf das weibliche Geschlecht. Alldieweil es aber von den Gütern unzertrennlich ist, so erben die Töchter dasselbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, seynd die Vornehmsten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in drey Classen eingetheilet. Die ersten bedecken sich, ehe sie mit dem König reden. Die zweyten fangen erstlich an zu reden, hernach bedecken sie sich, und die dritten bedecken sich nicht eher, als wenn sie ausgeredet haben. Wenn sie der König mit diesen Worten ernennet: N. N. bedecket euch vor euch und die Eurigen: so ist die Würde erblich, fället auf den Erstgebohrnen, und wenn keine Söhne vorhanden, auch auf die Töchter und deren Männer. Die andern aber, welche der König mit blossen Worten: bedecket euch, creiret, erlangen diese Ehre nur vor ihre Person. Mit dem andern gesammten Adel geniessen sie gleiche Freyheit, daß sie von Contributionen und andern Anlagen frey sind. In dem Königlichen Saale sitzen sie auf einer besondern Banck, welche mit Polstern beleget ist, und von ihnen den Nahmen führet; vor diesem war ihre Autorität weit grösser als bey ietzigen Zeiten, indem kein Pfand-Recht auf ihren Gütern hafftete, auch kein Gläubiger Arrest darauf legen kunte; nachdem aber Philippus II. solches der Majestät eines Königs nachtheilig zu seyn erachtete, hat er solche Dignität nicht allein sehr vielen Personen conferiret, sondern auch obbemeldte Prærogativ, welche ihre Autorität nicht wenig unterstützte, ihnen gäntzlich entzogen.

Grandezza, bedeutet Hoheit, grosses Ansehen und Hochmuth.

Grand Audiencier, siehe Audiencier. p. 153.

Grand-Aumonier de France, der Groß-Allmoseniren von Franckreich, ist der vornehmste Geistliche am Frantzösischen Hofe, welche Charge die Frantzosen solstit um honorum, das ist, die höchste geistliche Würde nennen, weil sie das vornehmste unter den vier grossen Aemtern des Königlichen Hauses und der Crone ist. Er ist allemahl Commendator des Ordens vom Heiligen Geist, und hat die Aufsicht über die Clerisey, die Allmosen, den Kirchen-Schatz und Ornat der Königlichen Capelle. Er communiciret den Königlichen Personen, erlediget die Gefangenen an grossen Festivitäten, und hat den Premier-Aumonier, wie auch acht andere Allmosenierer unter sich.

Grand-Chambellan de France, der Groß-Cammerer in Franckreich, hat allen Bedienten der Königlichen Cammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem Könige das Hemde.

Grand-Fauconier, siehe Falckenier. p. 659.

Grand-Maitre de la Garderobbe, der Ober-Aufseher über die Königlichen Kleider-Schräncke, siehe Garderobbe. p. 725.

Grand-Maitre des ceremonies, Ober-Ceremonien-Meister, ist ein Hof-Bedienter, der bey Königlichen Beylagern, Kind-Tauffen, Leich-Begängnissen, Einzügen der Ambassadeurs, und dergleichen Solennitäten, alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorsitz betrifft.

Grand-Maitre de l' Artillerie, ist derjenige Officirer, der die oberste Direction über die Königlichen Magazine, Munition und Artillerie führet. Man hat auch ausser diesem noch mehr Aemter am Königlichen Frantzösischen Hofe, denen das Prædicat *Grand* beygeleget wird. Z. E. Grand-Echanson, der Ober-Schenck, Grand-Ecuir, Tranchant, der Groß-Vorschneider, Grand-Ecuyer, der Ober-Stallmeister, Grand-Panetier, der Ober-Aufseher über die Victualien, Grand-Marechal de Logis, der Ober-Hof-Quartier-Meister, Grand-Fauconier, der Oberste Falckenier, Grand-Louvetier, der die oberste Direction über die Wolffs-Jagten hat, u. s. w.

Grand-Maitre de la Maison du Roy, der Groß-Meister des Königlichen Hauses, ist der vornehmste Ministre in Franckreich, welcher

den

den gantzen Königlichen Hof dirigiret, und legen die Bedienten den Eyd der Treue an den König in die Hände dieses Ministers, auch wird unter seiner Autorität das Königliche Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weise, durchgehende Gewohnheit, item was von iederman gebraucht und beliebet wird.

Grandmont, Geertzberg, *Gerardi Mons*, kleine Stadt am Fluß Dendre, in der Grafschafft Alost in Flandern.

Grandpre, *Grandipartum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Ayr, 12. Stunden von Rheims.

Grand-Prevost de l'hostel, siehe Prevost.

Grand-Prieur, siehe Groß-Prior. p. 793.

Grandselve, *Grandis sylva*, Benedictiner-Abtey in der Dioeces von Chartres, in Franckreich.

Grands-Mousquetaires, siehe Garde du Corps. p. 724.

Grand-Stevvard, siehe Stevvard.

Grangebar, siehe Trangebar.

Granges, Grangey, Herrschafft, Schloß und Flecken in der Franche Comté, nach Mümpelgard gehörig, sie ist aber wider den klaren Buchstaben des Ryßwickischen Friedens von Franckreich noch nicht abgetreten worden.

Granico, Fluß in Natolien in Asien, bey welchem Alexander M. seinen ersten Sieg wider die Perser erhalten.

Grano, eine Italiänische Müntze, welche in Neapolis und Sicilien 6. Piccoli gilt, und deren 10. einen Carlino machen.

Granosa, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa, in Dalmatien.

Grans, Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, wo die beyden kleinen Flüsse Essera und Isazenna zusammen kommen.

Granschatz, siehe Gramschatz. p. 774.

Gransee, *Grandisonium*, kleine Stadt und Amt im Ländlein Vaud in der Schweitz, am See von Neufchatel, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Gransen, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 16. Meilen von Berlin, ist 1712. biß auf den Grund abgebrannt.

Grantham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, am Fluß Witham, davon die benachbarte Gegend Grantham-Wapentake heisset.

Granville, *Grandivilla*, kleine Stadt und Hafen an der Küste der Normandie, in Franckreich.

Granvilliers, kleine Stadt in Franckreich an den Grentzen der Picardie, vier Stunden von Conty.

Granzow, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg.

Gras, *Gradus*, heissen die Ausflüsse der Ströhme in das Meer, wo die Häfen zu finden seynd, absonderlich aber die sieben Ausflüsse der Rhone ins Mittelländische Meer.

Grasse, siehe Grace. p. 771.

Graßiren, herum schwermen, streiffen, toben und wüten. Die Kranckheiten *graßiren* starck, d. i. sie sind unter Menschen oder auch unterm Vieh starck eingerissen.

Grasville, kleine Stadt in der Normandie in dem Ländgen Caux, nebst dem Titul eines Marquisats.

Gratial, heist ein Geschencke, das zur Danckbarkeit wovor gegeben wird.

Gratificiren, einem zu willen oder zu gefallen seyn, item willfahren.

Graciosa, eine von den Azorischen Insuln im Atlantischen Meer, welche 6. Meilen im Umfange hat, aber so anmuthig und lieblich ist, daß sie auch daher den Nahmen bekommen. Sie hat einen grossen Uberfluß an allerhand Früchten, deren viele auf die Insul Tercera verführet werden, und gehöret den Portugiesen.

Graciosa, eine von den Canarischen Insuln, welche sehr fruchtbar ist.

Gratis, umsonst, ohne Entgeld, aus Gunst und Liebe.

Gratuliren, Glück wünschen; Daher Gratulation, ein Glückwunsch.

Gravamen, Gravamina, heissen Beschwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelffung oder Remedirung gebeten wird. In Rechts-Sachen heist derjenige *graviret*, welcher an einem Verbrechen aus gewissen Anzeigungen vor ziemlich schuldig erachtet wird, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an seinem habenden Rechte verkürtzet zu seyn vermeynet, und daher durch Apelliren oder Leuteriren sich zu helffen suchet.

Graubünder Land, le Pais des Grisons, *Rhaetia, Respublica Grisonum*, Landschafft in der Schweitz, so gegen Süden an das Meyländische und Venetianische Gebiet, gegen Osten und Norden an Tyrol und die Schweitz, gegen Westen gleichfalls an die Schweitz grentzet, und mit den Schweitzern seit 1491. im Bündniß stehet. Anfangs als es im 15ten Seculo von dem Hause Oesterreich abgetreten, hat es eine eigene Republique formiret, es ist aber nachgehends mit der Schweitz so genau verknüpffet worden, daß es zwar nicht mit selbiger in eine Republique zusammen geschmoltzen, iedoch insgemein als ein Anhang der Schweitz betrachtet wird. Es ist ein bergichtes Land, dessen Einwohner theils Reformirt, theils Catholisch, iedoch seynd jene die stärcksten, und bestehet dieses Land aus drey Bünden, nehmlich aus dem grauen Bunde, dem Bunde des GOttes-Hauses, und dem Bunde der zehn Gerichte. So gehören auch unter ihre Unterthanen die Grafschafft *Chiavenna*, das *Valtelin*, und die Grafschafft *Bormio* oder *Wormio*. Diese Ländgen haben ehemahls zum Hertzogthum Meyland gehöret, und sind mit Approbation des Königs in Franckreich Francisci I. von dem Herzoge zu Meyland, Maximiliano Sforzia, den Graubündern überlassen worden. Im grauen Bunde sind 28. Gemeinden, nemlich 18. Catholische, und zehn Reformirte. Der Gottes-Haus-Bund bestehet

aus 24. Gemeinden, und ist ietzt gantz Refernirt, wie auch der Buno der zehen Gerichte. Eine iede von diesen Gemeinden erwählet jährlich ihren Richter, welche unter dem Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde stehen. Die Graubündter sollen ihren Nahmen daher führen, weil sie bey ihrer ersten Vereinigung graue Binden getragen haben. Die Souveraineté ihrer Republick wird durch die allgemeinen Versammlungen, die aus mehr als 60. Deputirten bestehen, repræsentiret, und bald zu Jlantz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauses GOttes, bald zu Davas in dem Bunde der 10. Gerichte gehalten. Die Deputirten sind die vornehmsten aus den Stadt-Räthen und den Häuptern der Liguen, und müssen uninteressirte und durch keine Pensionen an fremde Potentaten verbundene Personen seyn; ihre Schlüsse aber müssen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubünder zum Kriege gar geschickt seyn, haben sie sich von fremden Puissancen, sonderlich vom Könige in Franckreich, in Krieges-Diensten gebrauchen lassen, auch hat König Franciscus I. als er 1516. mit den Schweitzern eine ewige Alliance aufgerichtet, dieselben darinne mit eingeschlossen, biß endlich der vorige König Ludovicus XIV. sie derselben unwürdig erkläret hat, weil sie sich seinem Interesse zuwieder, mit der Cron Spanien zu weit eingelassen.

Graudentz, *Graudentum*, befestigte Stadt und Schloß an der Weixel, wo der Fluß Ossa hinein fället, in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen, 8. Meilen von Thoren, und hat ein gutes Castell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befestiget, am lincken Ufer der Maas, im Holländischen Brabant, in der fruchtbaren Landschafft Kuickeland. Sie gehöret den Erben Wilhelmi III. Königs in Engelland.

Gravedona, Stadt an der lincken Seite des Comer-Sees im Hertzogthum Meyland, ist ein Lehn des Hertzogs von Alvito.

Gravelingen, siehe Grevelingen. p. 782.

Gravemachero, siehe Grevemachern. p. 782.

Gravenau, kleine Stadt am kleinen Fluß Sag, im Bischoffthum Passau, 22. Meilen von München.

Gravenbroeck, suche Greiffenberg. p. 781.

Graveneck, Würtembergisches Schloß auf der Alb in Schwaben, unweit Mensingen.

Graveneg, eine Reichs-Gräfliche Familie zu der Schwäbischen Banck gehörig, residiret zu Eglingen.

Gravenhaag, siehe Haag.

Graventhal, eine Cistercienser Nonnen-Abtey im Hertzogthum Cleve, nahe bey Goch, so heut zu Tage auch Nien-Kloster genennet wird.

Gravenwerdt, kleine Stadt und Schloß am Fluß Crepsen in Ober-Bayern, im Rent-Amt Amberg.

Gravesand, vormahls eine Stadt, anietzo aber ein Dorff in der Graffschafft Holland.

Gravesend, *Gravesinda*, kleine Stadt in Engelland, in der Landschafft Kent, an der Temse, 20. Meilen von Londen. Sie hat ein festes Schloß, guten Hafen, und gegen über stehet ein dicker Thurm, zwischen welchen beyden eine Kette vorgezogen wird, um die Temse zu schliessen.

Gravina, Stadt in Neapolis in der Landschafft Bari, nebst dem Titul eines Hertzogthums, und einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Matera gehörig.

Grauneck, feiner Ort am Fluß Ems in Schwaben, 3. Meilen von Tübingen.

Graupen, kleine Stadt und Jesuiter-Kloster im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, dahin jährlich eine starcke Wallfarth zu dem Marien-Bilde daselbst geschiehet.

Graus, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, am Fluß Essera, 4. M. von Balbastro.

Gray, *Grajum*, *Græum*, Stadt an der Saone, in der Franche Comté, deren Festung geschleiffet ist.

Great-Men, also werden die weltlichen Lords des Parlaments in Engelland, und zuweilen auch die Communen im Unter-Hause genennet.

Grebenau, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Grebenstein, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, am Flusse Esse, 2. Meilen von Cassel, und dahin gehörig; das Schloß auf dem Berge ist ruiniret.

Greding, ein Bischöfflich Eichstädtisches Amt in Francken.

Green-Cloth, oder das Gericht des grünen Teppichs, hat die Gerichtbarkeit und Aufsicht über den Königl. Hof in Engelland, was das Policey- und Justitz-Wesen anlanget.

Greene, Grena, Wolffenbüttelischer Ort, Schloß und Amt-Hauß auf einem Felsen, am Fluß Leine, 1. M. von Eimbeck.

Greenwich, schönes und lustiges Dorff in Engelland, in der Provintz Kent, 2. Meilen von Londen, an der Temse, allwo ein Königliches Lust-Hauß ist. Die letzt-verstorbene Königin Anna hat 1708. ein grosses Invaliden-Hauß vor die im vorigen Spanischen Kriege blessirte Soldaten allhier anlegen lassen, und auf einem Hügel dabey ist ein berühmtes Observatorium zu befinden.

Greeweiler, siehe Greweiler. p. 783.

Greffenberg, Städtlein und schönes Schloß im Nürnbergischen Gebiethe in Francken.

Greffier, ein Gerichts- oder anderer vornehmer Schreiber in Engelland bey den Gerichten.

Greffsmölen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Lübeck und Wißmar, dem Hertzog von Schwerin gehörig.

Gregorii-Fest, kömmt her von Pabst Gregorio, der 591. die Schulen sonderlich zu verbessern und anzulegen sich bemühet. Daher er nach seinem Tode canonisiret, und an dem Gregorii-Tage gewisse Aufzüge angestellet worden, um den Kindern eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenberg, Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schloß Greiffenstein, in Schlesien

sien im Fürstenthum Jauer, am Queiß, 7. Meilen von Jauer gegen Westen, welche der schönen Leinwand wegen bekannt ist. Sie gehöret den Grafen von Schaffgotsch, welche daselbst in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben.

Greiffenberg, siehe **Traerbach**.

Greiffenberg, Gravenbroeck, Schloß, Flecken, und Herrschafft am Fluß Erf in Westphalen, an den Cöllnischen Grentzen, 2. Meilen von Neuß.

Greiffenberg, **Grieffenberg**, Stadt im Brandenburgischen Pommern am Fluß Rega, hat eine Probstey, darunter 18. Pfarren gehören.

Greiffenburg, feiner Flecken, nebst seinem sehr schönen Schloß, an der Draw in Kärndten.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greiffenclau von Vollrath, sind eine alte Ober-Rheinische Familie, aus welcher der ietzige Bischoff zu Würtzburg entsprossen.

Greiffenhagen, kleine Stadt und fester Paß an der Oder im Stetinischen Gebiete, in Vor-Pommern.

Greiffensee, kleine Stadt und Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Greiffenstein, altes Schloß in Unter-Oesterreich an der Donau auf einem Berge, Stockerau gegen über.

Greiffenstein, festes Berg-Schloß auf dem Westerwalde, 1. Meile von Herborn gelegen; der dasige Graf Wilhelmus Mauritius von Solms-Greiffenstein hat nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels und Hungen, die beyden hinterlassenen Grafschafften geerbet, und residiret anietzo zu Braunfels.

Greiffswalde, suche **Gryphswalde**. p. 797.

Grein, kleine Stadt an der Donau in Ober-Oesterreich, nebst einem festen Schlosse, die Greinburg genannt.

Grena, suche **Greena**. p. 780.

Grenada, Granada, *Granata*, Königreich, und eine von den Provintzen in Spanien, welche gegen Westen und Norden an Andalusien, gegen Osten an Murcien, und gegen Süden an das Mittelländische Meer grentzet. Sie ist bergicht, iedoch fruchtbar, hat 80. Meilen in die Länge und 30. in die Breite, und treibet starcken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein grosses einträget, ingleichen giebt es viel warme Bäder, und Gesund-Brunnen darinne. Die Hauptstadt, gleichfalls Granada oder Grenada, *Illiberis*, genannt, ist eine der grösten und schönsten Städte in Spanien, am Fluß Xenil, und liegt auf verschiedenen Hügeln. Sie hat sehr gesunde Lufft, und schöne Brunquellen; ingleichen ein wohlausgerüstetes Arsenal, ein Ertz-Bischoffthum, und eine Universität, welche im XV. Jahrhundert gestifftet worden, nebst diesen ein Königlich Appellations-Gerichte und kostbaren Pallast.

Grenada, grosse, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Nord-America, unter der Audientia von Guatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von den Antillischen Insuln, bey Nord-America, welche von den Frantzosen besessen wird.

Grenada, das neue Königreich, Grenada oder Bogota, ein Theil von Terra Firma, in Süd-America, welches die Spanier besitzen, und sonst auch das göldene Castilien zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben und Gold in dem Sande der Flüsse, ingleichen grosse Wälder und schöne Viehzucht. Es liegt fast unter der Linie, und ist also Tag und Nacht einander mehrentheils gleich. Die vornehmsten Provintzen darinnen sind Tunia und Bogota, und wird noch ein grosses Theil von den Wilden, so man Moxos, Panches und Canapeyes nennet, besessen.

Grenade, Stadt an der Garonne, im General-Gouvernement von Guienne, 3. Meilen von Thoulouse.

Grenadins, Grenadilles, *Grenadinæ Insulæ*, seynd viele kleine Insuln unter den Antilles, bey America.

Grenna, Flecken in der Schwedischen Provintz Oster-Gothland, an dem See Weter. Nahe an dieser Stadt liegt das Schloß **Brahelund** auf einem Berge.

Grenoble, *Gratianopolis*, Hauptstadt in Dauphiné, am Fluß Isere; und wird dieselbe durch zwey steinerne Brücken an die Stadt S. Laurent gehenget. Sie ist mittelmäßiger Grösse, wohlgebauet, volckreich, hat eine Königliche Rechnungs-Cammer, und befindet sich das Parlament von Dauphiné daselbst, wie auch ein Bischoffthum, dessen Bischoff Fürst von *Grenoble* tituliret wird, unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret, und jährlich 24000. Livres Einkommen hat. Ihre Befestigung ist von schlechter Wichtigkeit, und hat sie innerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret.

Grenowich, suche Greenwich. p. 780.

Grensau, **Grentz**, Schloß nebst einer Herrschafft auf dem Westerwalde, eine Meile von Isenburg, Chur-Trier gehörig.

Gresivaudan, ein Thal und Strich Landes in Dauphiné, nicht weit von Grenoble in Franckreich.

Gretain, Flecken nebst einer Benedictiner-Abtey, in der Diœces von Lisieux in der Normandie.

Grethsiel, Stamm-Hauß des Fürsten von Ost-Frießland.

Greve, ist ein öffentlicher Platz zu Pariß, wo das Rathhauß stehet, und auf welchen die meisten armen Sünder abgethan werden.

Greve, heist dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welcher zur Zeit der Ebbe bloß stehet, und von der Fluth hernach wieder bedecket wird.

Grevelingen, *Gravelina*, kleine aber sehr feste Stadt am Einfluß des Flusses Aa in das Deutsche Meer im Frantzösischen Flandern, zwischen Calais und Dynkirchen.

Grevemachern, kleine Stadt, durch welche die Mosel fliesset, im Hertzogthum Luxemburg.

Grevenbröck, kleine Stadt an der Erfft, im Hertzogthum Jülich.

Grevenbröck, festes Castell im Stifft Lüttig, unweit Wert auf der Mokker-Heyde, im tieffen Moraste, ward An. 1702 von den Engelländern und Holländern eingenommen.

Grevinburg, siehe **Greiffenberg**. p 781.

Greussen, kleine Stadt in Thüringen, 4. Meilen von Erfurt, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Greweiler, Schloß und Flecken in Lothringen, unweit Saarbrücken den Wild- und Rhein-Grafen, davon einige hier residiren, gehörig.

Greysingen, schöne aber kleine Stadt über Neidingen in Schwaben, dem Fürsten von Fürstenberg zugehörig.

Grezingen, kleine Stadt an der Aich, im Hertzogthum Würtenberg, zwischen Eßlingen und Tübingen in Schwaben.

Grijalva, grosser Fluß in Neu-Spanien in Nord-America.

Gribane, ist eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebrauchet werden, um die Waaren aus Land zu bringen. Sie führen 30. bis 60. Tonnen.

Griechenland, *Grecia*, welches die Türcken Romelia nennen, grentzet gegen Norden an Bulgarien, Servien und Dalmatien, gegen Westen an den Golfo di Venezia und das Jonische Meer, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an den Archipelagum, das Mar di Marmora und die Meer-Enge der Dardanellen von Constantinopel. Es begreiffet in sich *Romanien*, *Macedonien*, *Albanien*, *Epirum*, *Thessalien*, *Achaja*, *Morea*, die Insul *Negroponte*, und alle gegen Westen gelegene Insuln des *Archipelagi*. Es gehöret heutiges Tages theils den Türcken, theils den Venetianern, bestehet aus den Insuln und festen Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieses Land vor diesem wegen der Tapfferkeit und grossen Geschicklichkeit der Einwohner in dem grösten Flor.

Griechische Meer, heisset insgemein derjenige Theil des Mittelländischen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber ist es nur der Westliche Theil des Archipelagi, so an die Oestlichen Küsten von Griechenland stösset.

Griechische Religion, wird von den Catholischen eine Schisma oder eine Trennung genennet, weil sie die Autorität des Pabstes nicht erkennet, und in vielen Articuln von der Catholischen unterschieden ist. Dero Zugethane glauben kein Fegefeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, und brauchen dabey ungesäuert Brod, sie haben die sieben Sacramenta gleichwie in der Catholischen Kirche, lassen den Priestern die Ehe zu, aber die vierdte Ehe und die geschnitzten Bilder in den Kirchen leiden sie gar nicht. Sie haben vier Patriarchen, nemlich zu Constantinopel, Antiochia, Alexandria und Jerusalem, darunter der erste der vornehmste ist. Sie haben sich in verschiedene Secten zertheilet, nehmlich die Jacobiten, Cophtiten, Georgianer, Armenianer, Maroniten und Nestorianer, und sind die Russen oder Moscowiter dieser Religion zugethan, wiewohl auch viele Griechische Christen in Pohlen und der Türckey sich aufhalten.

Griechisch-Weissenburg, Belgrad, auf Ungarisch **Nandor-Alba**, *Alba Graeca*, *Alba Bulgarica*, Stadt und berühmte Festung auf einem kleinen Hügel mit doppelten Mauern, in Servien an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau hinein fället, nebst einem überaus festen Schloß auf einem Berge, 23. Tage-Reisen von Constantinopel. Sie wird eingetheilet in das obere Schloß, die Stadt oder Festung, das Wasser-Schloß, die Wasser-Stadt, und die Vorstädte, unter welchen letztern die Raitzen-Stadt mit begriffen wird. Die Festung hat zwey Thore, das grosse gegen die Donau, und das kleine gegen die Sau. Sie wird von Ungarn, Griechen oder Raitzen, Dalmatiern, Türcken und Juden bewohnet, welche nach Ungarn, Dalmatien und der Türckey starcke Handlung treiben. Die Gassen sind unsauber, und die Häuser schlecht gebauet, die Fortification aber ist vortreflich, und bey dem letztern Kriege sehr verstärcket worden. Diese Türckische Haupt-Festung nahmen die Kayserlichen 1688. unter dem Commando des ietzigen Churfürsten von Bayern Maximiliani Emanuelis mit Sturm ein, verlohren aber solche 1690. wiederum, und 1693. wurde sie von denen Christen vergeblich belagert. An. 1717. hat die Kayserliche Armee unterm Commando des Printzens Eugenii von Savoyen diesen Ort im Junio zu belagern angefangen, wieder die zum Succurs anrückende Türcken am 16. Aug. eine herrliche Victorie erhalten, und hierauf den 19. Aug. diese Festung mit Accord erobert, welche auch im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Kayser verblieben.

Grieß, Augustiner-Closter an der Etsch in Tyrol, von dem dabey liegenden Land-Gerichte also benahmet.

Grießbach, Marckflecken und Pfleg-Gericht in Unter-Bayern ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Grießkirchen, Flecken nebst einer Festung **Partz** genannt, an den Bayerischen Grentzen in Ober-Oesterreich.

Grießwärtel, wurden bey den alten Deutschen Thurnieren, aus guten alten Geschlechten erwehlet, und hielten sich zwischen den Seilen und Schrancken, damit wenn es etwa im Thurnieren zu scharff hergieng, sie die Ritter mit langen Stangen von einander scheiden könten: Selbige hatten unter sich gewisse Diener, die man Stäbler nennete, so mit Lantzen versehen waren.

Griet, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve am lincken Ufer des Rheins, zwischen Rees und Emmerich.

Griethausen, kleine Stadt und Schloß im Her-

Hertzogthum Cleve, nahe bey der Schencken-Schantz.

Grietman, so wird in Frießland der Fiscal genennet.

Griev, Griw, eine Müntze in Moscau, welche zwar nicht in gantzen Stücken bestehet, doch werden die andern Müntz-Sorten darnach gerechnet. Es gehen zehn Copecken auf einen Griev, und 5. derselben machen einen Reichs-Thaler.

Griffen, kleine Stadt nebst einem festen Schloß auf einem hohen Berge in Kärndten, dem Bischoff von Saltzburg gehörig.

Griffstadt, ein Commenthur-Hof, an der Unstrut in Thüringen, unweit Weissensee.

Grignan, Stadt und Grafschafft in Provence, in einem Strich Landes, Adjacents genannt.

Grillade, ist eine Art von Frantzösischen Speisen, so von übrig gebliebenem Gebratens auf dem Roste zubereitet wird. Davon und dessen unterschiedlichen Sorten siehe im Frauenzimmer-Lexico p. 688. welches in der Oster-Messe 1715. unter dem Verlag Herrn Johann Friedrich Gleditschens und Sohn zu Leipzig in median 8vo heraus gekommen.

Grillenburg, Schloß, Amt und Jagd-Hauß im Tharandtischen Walde im Ertz-Gebürgischen Creyse in Meissen, 5. Viertel-Meilen von Freyberg, allwo ein Forst- und Wildmeister wohnet.

Grimaldi, vornehmes und altes Geschlechte in Italien, welches das Fürstenthum Monaco besitzet, und sich in verschiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, siehe Grünberg. p. 796.

Grimberg, Schloß, Flecken und Amt im Chur-Trierischen, an den Lothringischen Grentzen, 4. Meilen von Trier.

Grimbergen, Schloß und Graffschafft im Oesterreichischen Brabant, nicht weit von Brüssel, dem Stadthalter von Frießland gehörig.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, gegen die See zu, 124. Englische Meilen von Londen.

Grimme, Chur-Sächsische Stadt und Amt an der Mulde im Leipziger-Creyß, 3. Meilen von Leipzig, woselbst eine von den 3. Chur-Sächsischen Fürsten-Schulen sich befindet.

Grimme, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen District in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stralsund.

Grimmitschau, siehe Crimmitschau. p. 508.

Grimnitz, Königlich-Preußisches Lust-Schloß am See und Wasser Welße, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Grimscheer, feste Schantze in der Schwedischen Provintz West-Gothland, zwischen Oeland und Calmar.

Grimsetter, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Lewis bey Schottland, wo der Fluß Grimsetter in den Meer-Busen gleiches Nahmens fället.

Grindau, Grinaa, Grinstadt, kleine Stadt am Cattegat, in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Grinstead, kleine Stadt in Sussex in Engelland, welche zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Gripsholm, eine kleine Stadt und Schloß in der Schwedischen Provintz Südermannland.

Grisol, Schloß in Champagne in Franckreich.

Grissa, Grissau, *Grissovium*, reiche Fürstliche Abtey und Feld-Closter Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, 1. kleine Meile von Landshut, in einem sehr lustigen Thale. Die Probstey Warmbrunn ist diesem Closter einverleibet.

Gritsch, zwey Schlösser in Unter-Train, eines 7. das andere 5. Meilen von Laybach. Jenes gehöret dem Grafen Gallen, dieses aber denen von Schwab.

Griw, siehe Griev. p. 785.

Groat, eine Englische Müntze, welche so viel als zwey gute Groschen oder der zwölffte Theil eines Thalers ausmachet.

Grobbendonck, Schloß und Herrschafft in Brabant, 3. Meilen von Liere gelegen.

Grodeck, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Grodlow, Stadt in der Woywodschafft Belsko, in Roth-Reussen, in Polen.

Grodno, Stadt in der Woywodschafft Troki in Litthauen, am Fluß Niemen, nebst einer Castellaney, und festen Schloß, 20. Meilen von Vilna. Hieselbst werden unterweilen die Polnischen Reichs-Täge gehalten.

Grodziec, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Gröbzig und Wörpzig, sind zwey Aemter im Anhältischen an den Magdeburgischen Grentzen, so noch vor wenig Jahren denen von Werder zuständig gewesen, welche aber der ietzige Fürst von Dessau nach Absterben Fürst Victoris Amadei zu Bernburg in Besitz genommen, und besagte von Werder abgefunden.

Gröitzsch, eine ehemalige berühmte Grafschafft und festes Schloß an der Elster gegen Pegau über, im Leipziger Creyse, so dem berühmten Helden, Graf Wiprechten von Gröitzsch, zugestanden, dessen Geschlecht 1136. abgestorben. Heut zu Tage führet ein Marckflecken in selbiger Gegend davon den Nahmen, und ietzo gehöret dem Stiffts-Rath Born in Leipzig.

Gröningen, Grüningen, Stadt und Schloß am Fluß Bode im Fürstenthum Halberstadt, woselbst eine sehr schöne Kirche, und ein berühmtes grosses Wein-Faß, dessen Länge 30. Werck-Schuhe, im Diameter aber 18. Schuhe austräget, und in welches 161. Fuder Weins gehen sollen. Dieser Ort wurde von dem letztverstorbenen König in Preussen, seiner letztern Gemahlin aus dem Hause Mecklenburg-Schwerin zu ihrem künfftigen Witthums-Sitz ausgemachet, und sind ihr dabey 100000. Rthlr. Wittwen-Gelder in Westphalen,

phalen, Cleve und Halberstadt assigniret worden.

Gröningen, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Gröningen, Herrschafft und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Westen an das eigentlich so genannte Frießland, gegen Süden an Ober-Yssel, und die Grafschafft Bentheim, gegen Osten an den Dollert, gegen Norden an das Deutsche Meer grentzet, und 143. Dörffer unter sich hat. Sie begreiffet nebst dem Gröningischen Gebiet die Ommelande, und ist fruchtbar an Wiesewachs, daher grosse Pferde auferzogen werden. Die Provintz hat die letzte Stimme in der Versammlung der General-Staaten.

Gröningen, die Hauptstadt in der Provintz gleiches Nahmens, am Fluß Dam. Sie ist sehr wohl befestiget, und hat eine 1614. gestifftete Universität.

Gröningen, Grüningen, Marck-Gröningen, Stadt und Grafschafft am Fluß Glems 3. Stunden von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, gehörte vor alten Zeiten denen Herren von Schlüsselburg, ist aber 1336. mit des Reichs-Sturm-Fahne an das Hauß Würtemberg gekommen.

Gröningen, Gräflich-Limpurgisches Amt in Schwaben, der Gaildorffischen Linie gehörig.

Grönland, *Gronia*, ein Theil von der Terra Arctica von Europa gegen Norden gelegen. Es grentzet gegen Osten an das Eiß-Meer, gegen Westen an das Mare Christianum, und gegen Süden an das Schottländische Meer.

Grönlandsfahrer, seynd diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland schiffen, und daselbst den Wallfischs-Fang abwarten. Sie haben eine besondere Compagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engelländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Grœnsund, Meer-Enge in Dänemarck, zwischen den Insuln Falster und Mœn.

Grœnwick, suche Greenwich. p. 780.

Gröpzig, siehe **Grödzig**. p. 786.

Groesbeck, Schloß, Flecken und Herrschafft in Betau, 1. Meile von Niemegen, einer Familie dieses Nahmens gehörig.

Gröschel, ist eine Schlesische und Böhmische Müntze, deren fünffe einen guten Groschen, viere aber einen Kayser-Groschen machen. Sie werden in Sachsen Fledermäuse genennet.

Grohnde, siehe **Gronde**. p. 787.

Groll, **Groenlo**, kleine aber feste Stadt am Fluß Slink, in der Grafschafft Zütphen.

Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt im Stifft Hildesheim. Etwas zur Seiten dieses Städtgen liegt ein Gebürge, die sieben Berge genannt.

Gronde, Grohnde, Flecken und Amt im Hannoverischen Fürstenthum Calenberg an der Weser bey Hameln.

Gronsfeld, Grafschafft im Hertzogthum Limburg, 1. Meile von Mastricht, davon eine Linie der Gräflichen Familie von Bronchorst den Nahmen führet. Siehe **Bronchorst**. p. 307.

Groot, kleine Insul auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Groot, Müntze, welche ein halber Holländischer Stüber ist, im Ertz-Stifft Cölln, vier leichte Pfennige gilt, und deren 100. einen Thaler machen. In Brabant gelten 96. Grot, und im Bremischen 72. Groot einen Reichs-Thaler.

Groote Vergaderung, ist, wenn die sieben vereinigten Provintzen, nachdem sie zuvor auf ihren Provincial-Versammlungen die Sache, darüber man tractiren soll, wohl und reiflich überleget, eine ansehnliche Zahl aus ihrem Mittel als Abgeordnete erwehlen, und dieselbe mit gemessenem Befehl in die allgemeine Versammlung schicken.

Groppenstein, ein festes Berg-Schloß im Hertzogthum Kärndten.

Groß der Armee, ist der gröste Theil der Armee.

Groschen, Sächsischer, machet 4. Dreyer, und gehen 24. auf einen Thaler. Ein Käyser-Groschen, gilt 3. Creutzer, und machen 30. einen Thaler. Ein **Marien-Groschen** gilt 8. Pfenning, und machen derer 36. einen Thaler. Siehe **Marien-Groschen**. Ein **Polnischer Groschen** machet einen Creutzer Reichs-Wehrung, und gehen derer 30. auf einen Polnischen Gülden, 90. aber auf einen Reichs-Thaler.

Grossa, Insul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien gelegen. Sie gehöret denen Venetianern.

Groß-Admiral von Engelland, bedienet die neundte und letzte Charge von den Cron-Aemtern, ist aber in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen zur See ein souverainer Richter, cassiret selbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejenigen, so sich tapffer gehalten, zu Rittern schlagen, und disponiret über alles, was auf der See, auf der Rhede, und in den Häfen vorgehet. Diese hohe Dignität führete der Gemahl der letzt-verstorbenen Königin, Printz George von Dänemarck, bey seinem Leben, und nach dessen Absterben wurde sie dem Grafen von Pembrock gegeben, welcher sie aber bald darauf niederlegte, und bestellte hernach Anno 1709. die Königin gewisse Commissarien, welche dieses hohe Amt verwalten solten.

Groß-Admiral von Franckreich, siehe Admiral de France. p. 89.

Groß-Allmosenirer, siehe Grand-Aumonier. p. 776.

Groß-Alsleben, Amt und Flecken zwischen den Magdeburgischen und Halberstädtischen Grentzen, dem Fürsten von Dessau gehörig.

Groß-Ammensleben, Catholisches Münchs-Closter im Holtz-Creyse des Hertzogthums Magdeburg.

Grosse Aufwartung, heist am Kayserlichen Hofe, wenn nebst den Abgesandten und Rittern des güldenen Vliesses, alle Hof-Aemter ihre Verrichtung leisten, und bey Hofe und Tafel erscheinen.

Grosse Blinde, also heist das unterste Segel an der Boegsprit auf den grossen Schiffen.

Grosse-Blinde-Ree, also heist die zur grossen Blinde gehörige Segel-Stange.

Groß-Bodungen, suche **Bodungen**. p. 263.

Groß-Britannien, *Britannia magna*, Great-Britain, hierdurch verstehet man die beyden Königreiche Engelland und Schottland, welche nunmehro das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet werden, und in dem 1707. Jahre, ungeachtet der grossen Difficultäten, so dieses Werck vergesellschafftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem hochgedachte Königin am 23. Mertz gemeldeten Jahres ihre Einwilligung zu dem Vereinigungs-Tractat gegeben, und solche Union den 1. May ihren Anfang genommen, beyde Königreiche zusammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche Vortheile und Privilegia geniessen, auch einerley Gesetzen, Ordnungen und Anlagen unterworffen seyn sollen. Im ietzigen Parlament von Groß-Britannien haben sechzehn Pairs von Schottland im Ober-Hause und 45. Glieder in dem Unter-Hause Sitz und Stimme. Das neue grosse Siegel, welches von den bißherigen grossen Siegeln, deren man sich in einem und andern Königreiche bedienet, unterschieden seyn soll, wird in den Staats-Affairen, so das gantze vereinigte Königreich betreffen, gebrauchet, und die Eintheilung des Wapens, wie sich solche am besten auf den Zustand der Vereinigung schicket, ward der Königin Disposition überlassen. Nebst diesen werden auch die Creutze der beyden Ritter-Orden von S. Andrea und S. Georgio zusammen gefüget, und künfftig in allen Standarten und Fahnen zu Wasser und Lande geführet werden. Es ist aber Groß-Britannien ein sehr fruchtbares, schönes und in allen Stücken gesegnetes Land, indem es überflüßig hervor bringet, was die Einwohner zu ihrer Unterhaltung bedürffen, und die florisanten Commercien machen, daß auch an ausländischen Delicatessen und Waaren kein Mangel zu spühren. Die Einwohner sind klug, tapffer im Kriege, geschickt zur Handlung, und die Studien nebst andern Künsten und Wissenschafften excoliren sie gar sonderlich vor andern Nationen. Die Lufft ist gesund, und sowohl im Sommer als Winter temperiret, und die Situation ist nicht allein zur Handlung, sondern auch zur Defension des Landes sehr bequem. Diese grosse Insul hat 550. Deutsche Meilen im Umfange, und der Nahme Britannia, welchen dieses Land schon zur Zeit der Römer geführet, ist sonderlich unter dem Könige Jacobo I. der nach dem Tode der Königin Elisabeth Schottland und Engelland vereinigte, wieder aufgekommen, um wegen der Præcedenz und Eyfersucht beyder Nationen alle Streitigkeit zu vermeiden. Ubrigens ist von demjenigen, was unter der Regierung der vorigen Königin bey Gelegenheit der Veränderung des Staats-Ministerii in Engelland vorgefallen, und wie die Torrys und Whigs einander verfolget, unter dem Wort Engelland, p. 625. nachzusehen, auch von dieser Materie ein gewisses Tractätgen, unter dem Titul: **Das durch die Torrys und Whigs bißhero verwirrte Groß-Britannien, oder Vorstellung der Fehler, welche von beyden Factionen begangen worden**, gar curieux nachzulesen, welches anfangs in Englischer Sprache heraus kommen, nachmahls zu Rotterdam ins Frantzösische, und 1712. in die Deutsche Sprache übersetzet worden. Der ietzige König George Ludewig, Churfürst von Hannover, trat alsbald die Regierung nach dem Tode der Königin Anna an, welcher 1714. den 2. Aug. erfolget; Er ist Anno 1660. den 28. May gebohren, hatte sich Anno 1682. am 21. Nov. mit Dorothea Sophia, Hertzogs Wilhelmi Georgii zu Zelle Tochter vermählet, von welcher er aber Anno 1694. den 28. Dec. durch einen Consistorial Ausspruch geschieden worden. Mit selbiger hat er ausser einer Printzeßin, so an den ietzigen König von Preussen vermählet, einen Printzen gezeuget, welcher ietzo Printz von Wallis heisset. Dieser ist Anno 1683. den 30. Oct. gebohren, heist Georgius Augustus, und hat sich Anno 1705. den 2. Sept. mit Wilhelmine Charlotte, Johannis Friderici, Marggrafens zu Brandenburg-Anspach Tochter vermählet, welche ihm Anno 1707. den 31. Jan. den ältesten Printzen Ludovicum Fridericum gebohren, der Anno 1718. zum Hertzog von Glocester ernennet worden. Unter der ietzigen Regierung haben sich in Groß-Britannien grosse Veränderungen und Zwistigkeiten hervor gethan, denn anfangs wurde eine grosse Mutation in dem Staats-Ministerio vorgenommen, der Graf von Oxford nebst andern Grossen wurden gefangen gesetzet, des Hochverraths angeklaget und überzeuget, und das Todes-Urtheil hat schon zu unterschiedenen mahlen an ihnen vollstrecket werden sollen, sie sind aber wieder frey gelassen worden; Der bekannte Vicomte von Bullingbrock retirirte sich nach Franckreich, und lebet auch noch im Exilio. Die beyden Partheyen der Torrys und Whigs haben einander aufs hefftigste verfolget, und eine vor der andern zu obtiniren getrachtet, ja es sind viele gefährliche Conspirationes wider die ietzige Regierung und das Königliche Hauß angesponnen, aber auch entdecket worden. In Schottland kam es 1716. gar zu einer öffentlichen Rebellion, welche aber durch die Königlichen Trouppen bald wieder gedämpffet, die Rädelsführer in Verhafft genommen und bestraffet worden, iedoch glimmet das Feuer noch immer unter der Asche, und der Prätendent hat noch hin und wieder seine heimliche Anhänger.

Großburg, der Großburgische Halt, ein gewisser District im Breßlanischen Fürstenthum, welchen Hertzog Heinrich der Bärtige An. 1234. dem Bischoff zu Lebus in der Marck geschencket, von dem er an die Chur-Brandenburg gelanget, die denselben noch besitzet, den Usumfructum aber an die Freyherren von Kanitz überlassen. In diesem Districte ist eine Lutherische Kirche.

Groß-Cämmerer des Reichs in Engelland, ist unter den Cron-Aemtern das sechste, dessen Verrichtung ist, daß er den König am Crönungs-Tage Königlich ankleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handschuhe, und die Leinwand des Königes, deren er sich bey der Crönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Crone. Er meubliret auch das Ober-Hauß, wenn sich das Parlament versammlen soll, und bekömmt darvor bey der Crönung 40. Ellen Cremoisin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Crönung geschlaffen hat.

Groß-Cantzlar von Franckreich, siehe **Cantzlar von Franckreich**. p. 358.

Groß-Cantzlar von Groß-Britannien, Chancellor, the Lord high Chancellor of England, ist nach dem Könige und Printzen vom Geblüte die höchste Person in Civil-Bedienungen, indem niemand als der Primas, nemlich der Ertz-Bischoff von Canterbury, den Rang über ihn hat. Er verwahret das grosse Königliche Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewissen, vergiebet die geistlichen Beneficia, so in des Königs Büchern nicht über 20. Pfund Sterling austragen, siegelt die Reichs-Acta, und hat die Obsicht über die Cron-Güter und Domainen, auch præsidiret er in der Stern-Cammer. Dieses und das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers, wird insgemein von einer Person verwaltet, und ist von gleicher Autorität und Gewalt, jedoch von dem Geheimden-Siegel-Verwahrer noch unterschieden.

Groß-Cantzlar, s. **Ertz-Cantzlar**. p. 639.

Groß-*Constable* von Groß-Britannien, ist die siebende Stelle unter den hohen Cron-Aemtern, und wird bey Crönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marschall gleiche Würde, und sitzet mit in dem Marschall-Amte, allwo er den Rang noch über den Groß-Marschall nimmet.

Groß-Falckenirer von Franckreich, siehe **Falckenirer**. p. 659.

Groß-Feldherr, in Polen und Lithauen, siehe **Feldherr**. p. 667.

Grosse Frau, ist der Titul der ältesten Ertz-Hertzogin oder Kayserlichen Printzeßin zu Wien.

Groß-Friedrichsburg, s. **Friedrichsburg**. p. 707.

Groß-Fürst, ist ein Prædicat, womit man ehemahls unter den übrigen Europäern die Beherrscher der weitläufftigen Moscowitischen Länder betittelt, inmassen sie sich selbst Wielki Knees oder Groß-Fürsten von Wolodimir und Moscow genennet. Nachmahls als sie mächtiger worden, und die benachbarten Fürstenthümer, nebst den Reichen Casan und Astrachan unter sich gebracht, haben sie sich Czaaren oder Könige und Herren von gantz Reussen benahmet, und der ietzo regierende Czaar, Petrus Alexewitz, hat es durch seine mit den Europäischen Höfen gepflogene Correspondentz so weit gebracht, daß man ihm fast durchgehends den Titul Ihro Czaarischen Majestät weiter nicht disputiret, und vor kurtzer Zeit hat er sich auch Ihro Kayserliche Majestät von allen Reussen benennen lassen.

Groß-Glogau, siehe **Glogau**. p. 758.

Groß-Haff, *Sinus magnus*, grosser See, ohngefehr 8. Meilen lang und 2. breit, bey Uckermünde in Vor-Pommern, welchen die Oder macht, und darein die Ucker fliesset. Es muß dieser Haff nicht mit dem frischen Haff in Preussen confundiret werden.

Groß-Hertzog, ist eine hohe Standes-Person, welche geringer ist als ein König, und grösser als ein Hertzog. Vornemlich wird der Fürst in Hetrurien oder Toscanien ein **Groß-Hertzog von Florentz** genennet.

Groß-Hofmeister in Groß-Britannien, ist der vornehmste bey dem weltlichen Hof-Staat, unter dessen Commando alle Königliche Bediente stehen, und welcher bey 12. M. um die Residentz Whitehall seine Jurisdiction exerciret, davon jedoch die Stadt Londen ausgenommen ist. Er träget dem Könige einen weissen Stab vor, und wenn er selbst ausfähret, wird ihm von einem Laquayen selbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmet den Eyd der Treue von den Unter-Parlaments-Gliedern an. Wenn der König stirbt, zerbricht er seinen Stab über des Königs Sarge, und zeiget dadurch an, daß sein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und sie blos von des Successoris Gnade dependiren.

Groß-Höflein, schöner Marckflecken samt einem Schloß und Bade-Hause in Ungarn, dem Fürsten von Esterhasi gehörig, welches die Rebellen 1707. abbranten.

Groß-Irben, kleine Stadt in Curland an der Ost-See, 8. Meilen von Goldingen gegen Norden gelegen.

Groß-Langheim, Stadt in Francken, dem Stifft Würtzburg meistentheils gehörig.

Groß-Linden, ein ins Amt Giessen gehöriges Städtlein in Ober-Hessen.

Groß-Marschall-Amt in Groß-Britannien, ist unter den ältesten Cron-Aemtern das achte, und mit dem Hertzoglichen Titul von Nordfolk an das Geschlechte Howard gediehen. Es erstrecket sich über alle Krieges-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, so wohl die innerhalb des Reichs nicht können durch das gemeine Recht entschieden werden, als auch die ausserhalb wegen Kriegs-Sachen entstehen.

Groß-Meister, heissen die Ober-Häupter der Ritter-Orden, sonderlich der Malteser.

Groß-

Groß-Meister der *Garderobbe* in Franckreich, siehe Garderobbe. p. 725.

Großna-Horcka, Krasna-Horicka, Festung in Ober-Ungarn in der Grafschafft Torno, welche sich 1710. von den Rebellen an die Kayserlichen ergab.

Groß-Polen oder Nieder-Polen, ein Theil von Polen, so gegen Norden an Pommern und Preussen, gegen Süden an Klein-Polen, gegen Osten an Masovien, und gegen Westen an Schlesien und die Marck Brandenburg grentzet. Es wird eingetheilet in das besonders also genannte Groß-Polen und Cujavien. Beyde Theile bestehen aus sieben Woywodschafften, nemlich Posen, Kalisch, Siradien, Rava, Lencziez, Brzest und Inowlocz.

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewissen Reiche oder Lande das Haupt eines Ritterlichen Ordens ist, gleichwohl aber unter dem Groß-Meister noch stehet. Hauptsächlich brauchet man diese Benennung bey den Malteser-Rittern, welcher Orden in Franckreich, 6. Groß-Priorate, nemlich das von Provence, das von Auvergne, das von Franckreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Toulouse besitzet, von welchen der Ritter von Orleans, ein natürlicher Sohn des Hertzogs von Orleans, seit 1719. das Groß-Priorat von Franckreich besitzet. Der Groß-Prior von Deutschland, so das Haupt der Deutschen Zungen oder Groß-Balley von Deutschland unter den Maltesern ist, wird auch Obrister Meister des Johanniter-Ordens durch Deutschland genennet, hat auf den Reichs-Tägen seinen Sitz nechst dem Abt von Murbach, führet den Titul als Fürst des heiligen Römischen Reichs, und residiret zu Heidersheim im Brißgau. Zu seinem Priorat gehöret das Hungarische, Dänische und Böhmische: Allein die ersten beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmische lässet sich gleichfalls den Namen eines Groß-Prioris geben, welcher ein ansehnlicher Stand des Königreichs ist. Die Englische Nation hatte vor diesem auch einen Groß-Prior dieses Ordens; doch seit A. 1550. hat solch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobi II. wieder anzufangen schien, weil der Pabst dessen natürlichen Sohn, Printzen Heinrichen, Hertzog von Albemarle, zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689. ernennete, auch der König in Franckreich diesen Printzen zum General-Lieutenant der Frantzösischen Galeeren declarirte, so hat sich doch die Hoffnung durch Königs Jacobi Flucht verlohren, und dieser titulatur-Groß-Prior von Engelland ist gestorben, ehe er zum Posseß seiner Würde gelanget. Der Groß-Prior von Castilien, als das Haupt der Zungen von Castilien und Portugall, ist Groß-Cantzler des Malteser-Ordens, welches Amt Printz Carl Joseph von Lothringen, letztverstorbener Churfürst von Trier, sonst verwaltet hat.

Groß-Saltze, siehe Saltze.

Groß-Schenck, Ungar. Nagy-Sinck, ein grosser Marckt-Flecken in Siebenbürgen, unweit Fogoraß, hat Deutsche Einwohner.

Groß-*Secretarii* von Polen und Lithauen, sind beyderseits geistlich, und besitzen meistens die höchsten geistlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petschafft, und beobachten im Geheimden Rath das Thun der Cantzler und Unter-Cantzler.

Groß-*Senechal* oder Stadthalter von Engelland, ist die höchste Stelle unter den 9. Cron-Aemtern, dessen Gewalt sehr groß war, und also vor vielen Jahren abgeschaffet worden, daß also heut zu Tage nur bey Crönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er residiret krafft dieses Amts in dem Pallast von Westmünster, allwo er dem Adel das Recht spricht, bey der Crönung über alle hohe Bediente, und vor dem König hergehet, und die Crone des H. Eduardi vorträget. Wenn ein Lord oder Pair des Reichs wegen eines groben Verbrechens soll verurtheilet werden, so spricht er das Urtheil, und zerbricht den in seiner Hand habenden weissen Stab, worauf der Proceß geendiget ist, und seine Charge aufhöret.

Groß-Sultan, bedeutet so viel als den Groß-Herrn, welches Prædicat insgemein dem Türckischen Kayser beygelegt wird.

Grosse Stenge, auf einem Schiff, ist der von dem grossen Mast auffstehende Baum.

Grosse Bram-Stenge, ist der Baum auf einem Schiff, so über der grossen Stenge stehet.

Grossen-Erich, siehe Erich. p. 636.

Grossen-Hayn, *Hagenoa*, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, 4. Meilen von Dreßden, Chur-Sachsen zugehörig.

Grossen-Sachsenheim, Würtembergischer Flecken und Amt nebst einem Fürstlichen schönen Schlosse und Witthums-Sitze, zwischen Vaihingen und Bietigheim in Schwaben.

Grosseto, *Rosetum*, kleine Stadt mit einer festen Citadelle im Florentinischen, in dem Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Groß-Vezier, ist der Premier-Ministre im Türckischen Reich, auf welchem das gantze Ansehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger oder vielmehr der Herr des Gesetzes ist. Seine Gewalt ist der Macht des Groß-Sultans fast gleich, ausgenommen, daß er keinem Bassa den Kopff kan abschlagen lassen, er habe denn des Groß-Sultans eigenhändige Schrifft hierüber. Es wird keine Bitt-Schrifft übergeben, oder etwas gesuchet, welches nicht zuvor durch des Groß-Veziers Hände gegangen ist. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welches der Nahme des regierenden Sultans gegraben ist, und solches träget er stets auf der Brust. Er ist der Präsident des Staats-Raths und Generalissimus der Armee. Nebst dem Groß-Vezier seynd noch 6. andere Veziere, welche aber nichts in Staats- und Regierungs-Sachen zu sprechen haben. Sie sitzen zwar mit dem Groß-Vezier im Divan, dürffen aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es sey denn, daß sie der Groß-Vezier über ein oder den andern Punct des

des Gesetzes befraget. Der Groß-Vezier hat an seinem Hof gemeiniglich mehr als 2000. Bedienten, wenn er von iemand, er sey so vornehm als er wolle, besucht wird, so steht er nicht auf, ausser vor dem Mufti, welchem der Groß-Sultan selbst diese Ehre erweiset. Sein Nahme Vezir, heist in Arabischer Sprache einer der da träget, weil er nemlich die gantze Last aller Reichs- und Militair-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrifft ihn nun das Unglück, daß seine Anschläge mißlingen, oder er in einer Schlacht verliehret, so hat er nichts gewissers als die Strangulirung zu gewarten, wiewohl binnen etlichen Jahren die Absetzung des Groß-Veziers nicht dessen Tod, sondern nur die Bannisirung ins Elend nach sich gezogen.

Gros-Ustiga, grosse Handels-Stadt in Moscau, bey welcher die Flüsse Suchina und Irga zusammen fliessen, und den berühmten Dwina-Strohm machen.

Groß-Waradein, siehe Waradein.

Grot, siehe Groot. p. 788.

Grotjien, kleine Holländische Müntze, welche 4. Myten oder 8. leichte Pfennige hält.

Grotkau, oder Neisse, Fürstenthum in Ober-Schlesien an den Böhmischen und Mährischen Grentzen, dem Bischoff von Breßlau, als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt wird gleichfalls Grotkau, *Grotgovia*, genennet, liegt an der Neisse, 8. Meilen von Breßlau gegen Süden, und ist nicht allzugroß. Die Bürger mögen in dem Stadt-Wald so viel Holtz fällen, als ein ieder nöthig hat, auch ist iedwedem Bürger-Hause sein gewisser Acker zugeleget, davon der Besitzer in Ermangelung der Nahrung sein Brod haben kan.

Grotta, *Crypta*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremona, am Fluß Adda, nicht weit davon, wo derselbe in den Po fällt.

Grotta di Cani, siehe Agnano. p. 37.

Grotta di Napoli, wunderwürdige Höle im Neapolitanischen, 1000. Schritte lang, so durch den Berg Posilipo gebrochen ist, und durch welche die Land-Strasse von Pozzuolo nach Neapoli gehet, um einen desto kürtzern Weg von einem Ort zum andern zu gewinnen.

Grotta Rossa, *Rubra Saxa*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete in Italien, im Patrimonio Petri, an der Tyber, 2. Meilen von Rom.

Grotte, la Grotte, geringer Flecken im Päbstliche Gebiethe, in der Anconitanischen Marck in Italien, welcher etwa 800. Einwohner hat, und des Pabsts Sixti V. Geburths-Ort 1521. gewesen.

Grotte des *Dionysii*, wird die Höle genennet, die nicht weit von Syracusa in Sicilien befindlich, und von dem vortreflichen Mathematico Archimede, zu des Tyrannen Dionysii Zeiten angeleget worden, welche viel grösser und merckwürdiger seyn soll, als alle die bey Pozzuolo befindliche Hölen; denn man siehet unter der Erde eine vollkommene Stadt in Felsen gehauen mit grossen Pallästen, unterirrdischen Gassen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, sind dunckle Hölen in Lust-Gärten, welche mit Fontainen und Cascaden, ingleichen die Wände mit Muscheln, Steinen, und Corallen ausgezieret sind. s. Nat. Lex.

Grove, kleiner Fluß in der Abtey Corvey in Westphalen, welcher unweit Hoexter in die Weser fällt.

Grubenhagen, Fürstenthum an der Leine im Braunschweigischen, welches seinem Nahmen von dem Schlosse Grubenhagen hat, und in 2. Theile eingetheilet wird. Der Westliche liegt zwischen dem Fürstenthum Calenberg und dem Stifft Hildesheim. Der Oestliche aber erstrecket sich gegen die Anhaltische und Thüringische Grentzen. Dieses Fürstenthum ist ein fruchtbares Land, sonderlich wegen der vortreflichen Bergwercke berühmt, und die Haupt-Stadt darinne heist Eimbeck. Hertzog Ludwig Rudolph zu Braunschweig-Blanckenburg hat seit 1715. wegen dieses Fürstenthums Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage geführet, weil derselbe wegen Blanckenburg darzu noch nicht gelangen können.

Grübin, Stadt in Curland, unweit Libau.

Grünberg, Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 7. Meilen von Groß-Glogau, wegen der allda fabricirten Tücher sonderlich bekannt.

Grünberg, lustige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Hessen, auf einem Hügel, hat 2. grosse Vorstädte, und gehöret nach Darmstadt, 7. Meilen von Franckfurt am Mayn, und viertehalbe Meilen von Marpurg.

Grünberg, Amt in der neuen Marck Brandenburg, zum Heer-Meisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, ist vor diesem eine Comterey gewesen.

Grünberg, in Böhmen, siehe Nepomuk.

Grüne Sund, siehe Grœnsund. p. 787.

Grünhayn, Städtlein, Schloß und Amt in Meissen im Ertz-Gebürgischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, dessen vornehmste Nahrung im Kupffer- und Bley-Handel, bestehet.

Grünenthal, Seygerhütte im Churfürstenthum Sachsen, an den Böhmischen Grentzen, dahin alle Schichtmeister im Ertzgebürgischen Kreise das schwartze Kupffer zur Probe einliefern, um Gewißheit zu erlangen, wieviel es Silber und Gar-Kupffer halten möchte. Hernach wird das darinnen befindliche Silber geseygert, und das zurückbleibende Kupffer gar gemacht und geschmiedet. Es wohnet allda ein Churfürstlicher Factor und Schichtmeister nebst andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen nebst den Hütten und Heerden mit einer Mauer gleich einem Städtgen umgeben seynd; die Schmiede-Hammer aber sind nahe darbey ausser der Ring-Mauer.

Grünhoff, Schloß und Herrschafft in Crain, 3. Meilen von Laybach, den Freyherren von Apfaltern gehörig.

Grünhof, Schloß und Amt in Samland, in Preussen, gehöret dem König von Preussen.

Grüningen, siehe Gröningen. p. 786.

Grünpühel, Flecken und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck, 1. Meile von Rotenmannen.

Grünstadt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz in der Grafschafft Leiningen, unweit Worms.

Grün-

Grünthal, Gesund-Brunnen, siehe Leg-nitz.

Grumbach, Marggräfl. Anspachisches Pfleg-Amt in Francken.

Grumbach, Schloß und Flecken in der Pfaltz, unweit Oberstein, den Wild- und Rhein-Grafen, davon eine Linie hier residiret, gehörig. Sonsten liegt auch ein Schloß Grumbach im Bißthum Würtzburg in Francken, davon eine bekannte abgestorbene adeliche Familie den Nahmen geführet hat.

Grumellio, Flecken im Hertzogthum Meyland in Italien, am Comer-See, nicht weit von der Stadt Como.

Gruna, eines von den 4. Land-Hospitälern in Hessen, in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen.

Grunde, Berg-Stadt auf dem Hartze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen. Sie liegt am Fluß Inner, 2. M. von Goßlar gegen Süden.

Grunsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochsenfurter-Göw, zwischen Würtzburg und Mergentheim in Francken, 5. Meilen von Rotenburg, und zu der Landschafft Leuchtenberg gehörig. Sie ist ein Würtzburgisches Lehn, und gehört zu der Landgrafschaft Leuchtenberg.

Grundsund, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Angermannland, allwo sich der Fluß Husa in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Gruß, ist zwar nur ein Dorff in Tyrol auf dem Berge der Brenner genennet, nicht weit von Inspruck, iedoch ist es sehr bekannt wegen der Zusammenkunfft Kayser Carl des V. und seines Bruders Ferdinandi des I. dahero vor dem Dorff, wo sie einander umarmet haben, eine grosse Marmor-Tafel mit einer Lateinischen Uberschrifft aufgerichtet steht.

Grutix Jus, Flöß-Gerechtigkeit, ist ein Recht, vermöge dessen man in einem Fluß das Holtz, um selbiges zu verkauffen, mag hinauf und hinunter schaffen.

Gruynord, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Westlichen Insul Yla bey Schottland.

Grypsholm, Schloß in der Provintz Südermanland in Schweden.

Grypswalde, Greifswalde, *Gripswaldia*, Stadt im Vor-Pommern, im Gutskowischen Gebiete, an einem kleinen Busen der Ost-See, wo sie einen guten Hafen hat, der Cron Schweden gehörig. Sie ist befestiget, und mit einer Universität versehen, die 1456. den 18. Oct. von Wratislao, Hertzogen zu Wolgast in Pommern, gestifftet worden.

Grypswaldisch-Oie oder Eyland, kleine Insul auf der Ost-See in Vor-Pommern, im Hertzogthum Wolgast, 5. Meilen von Grypswalde, dahin es auch gehöret.

Gschwend, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, nahe bey Steyer, Francisco Carolo, Fürsten von Auersberg gehörig, welcher ietzo auch daselbst residiret.

Guacaldana, s. Quacaldane.

Guatscingo, kleine Stadt in Mexico in Nord-America, 30. M. von der Stadt Mexico, wird etwa von 500. Indianischen und 100. Spanischen Familien bewohnet.

Guadalajara, *Guadalaxara*, kleine Stadt in der Landschafft Algarria, in Neu-Castilien, am Fluß Henares.

Guadalajara, Stadt in der Audientia Guadalajara, allwo ein hoher Königl. Gerichts-Stuhl ist, und ein Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff nach Mexico gehöret. Diese Provintz Guadalajara liegt in Nord-America in Neu-Gallicien, zwischen den Provintzen Zacateca, Mechoacam und Xalisco. Sie ist so fruchtbar, daß sie offtermahls hundertfältige Früchte träget.

Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Aragonischen Grentzen entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Valentia ergeust.

Guadalentia, Fluß in Granada, welcher bey Guadix entspringet, und sich unterhalb Lorca in den Golfo di Cartagena ergeust.

Guadalette, kleiner Fluß in Andalusien, welcher bey dem Städtgen Zahara entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Cadix ergeust.

Guadalimar, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in Andalusien mit dem Guadalquivir vereiniget.

Guadalope, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Aragonien entspringet, und bey der Stadt Caspe in den Ebro fällt.

Guadaloupe, eine von den Antillischen Insuln Barlovento bey America, den Frantzosen seit 1635. zugehörig. Sie ist fruchtbar an Zucker-Röhren, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist auf der See-Küste mit etlichen Forts versehen.

Guadaloupe, kleine Stadt in Neu-Castilien an den Grentzen von Estremadura, allwo eine grosse Wallfarth ist.

Guadalquiviero, Guadalmedina, kleiner Fluß in Granada, welcher sich zu Malaga ins Mittelländische Meer ergeust.

Guadalquivir, *Baetis*, einer der berühmtesten Flüsse in Spanien, welcher an den Grentzen von Granada und Murcia entspringet, durch Andalusien gehet, und sich unterhalb S. Lucar de Barrameda in den Meer-Busen von Cadix stürtzet.

Guadarmena, kleiner Fluß in Andalusien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich bey Cazorla in den Guadalquivir ergeust.

Guadarrama, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich unterhalb Toledo in den Tajo ergeust.

Guadarrama, kleine Stadt am Flusse dieses Nahmens in Neu-Castilien, gegen die Alt-Castilischen Grentzen.

Guadavari, Stadt auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, im Königreich Golconda, in Asien.

Guadel, Stadt in Kherman, in Persien, am Meer-Busen von Ormus, wo sie einen guten Hafen hat.

Guadiamar, kleiner Fluß in Andalusien, so sich unter-

unterhalb Sevilien in den Guadalquivir ergeust.

Guadiana, *Anas*, einer der grösten Flüsse in Spanien, welcher in Neu-Castilien in den Seen Guadiana entspringet, und anfänglich Roidera heisset. So dann fliest er zwischen hohen Gebürgen hindurch, also daß man ihn bey Calatrava, 1. Stunde lang nicht sehen kan, biß er sich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken lässet. Zuletzt fället er zwischen Andalusien und Algarbien in den Meer-Busen von Cadix.

Guadibarbar, Magrada, grosser Fluß in Africa in Biledulgerid, welcher sich im Königreich Tunis in 2. Arme theilet, deren der Oestliche Magrada genennet wird, und sich zu Porto Farino ins Meer ergeust; Der Westliche aber nimmet den Namen Guadalquivir an, und fället bey Tabarca ins Meer.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Castilien in Spanien, der in den Tagum läufft.

Gradiera, kleiner Fluß in Andalusien, welcher sich zwischen Gibraltar und Estepona in das Mittelländische Meer ergeust.

Guadix, *Gnadicia*, Stadt in Grenada, am Fluß Guadalentin, nicht weit von seinem Ursprung, 10. Meilen von Grenada. Sie hat einen Bischoff, der unter Sevilla gehöret.

Guagida, *Ladigara*, kleine Stadt in der Landschafft Telensin, im Königreich Alger, am Fluß Aresgol, in Africa.

Guajaquil, Guiaquil, Stadt in Peru, in Süd-America, am Mar del Zur, nebst einem guten Hafen, von dar viel Cacao, Leder, Unschilt, Sassaparilla und wollene Tücher verführet werden. Der dabey gelegene Meer-Busen wird die Baye von Guajaquil genannt, und erstrecket sich von Capo S. Helene, biß zum Capo Blanc.

Guaira, Provintz in Paraguay in Süd-America, darinnen die Spanier viel Colonien haben, und das gantze Land besitzen.

Gualata, Königreich und Stadt in Africa, in Nigritien, gegen das Atlantische Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genennet, beten das Feuer an, und ihr Fürste zahlet Tribut an den König zu Tombut.

Gualcor, Hauptstadt in einer Provintz gleiches Nahmens, in dem Gebiete des grossen Mogols in Asien, allwo eine berühmte Festung, darinne die vornehmen Gefangene verwahret werden.

Gualid, Behi-Gualid, Gebürge im Africanischen Königreiche Fez, in der Provintz Errif, welches von freyen und reichen Einwohnern besessen wird, die sechtzig grosse Dörffer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut wegen ihrer Handlung nach Fez bezahlen.

Gualpha, Stadt im Königreich Nubien am Fluß Nil in Africa.

Guam, eine von den Latronischen Insuln in America, den Spaniern gehörig, welche einen Gouverneur und eine Schantze darauf haben. Sie ist 12. Meilen lang und 4. breit.

Guamanca, S. Juan de la Vittoria, Stadt in Süd-America, in Peru, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig. Sie ist der Sitz eines Gouverneurs, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, in welcher es Gold- Silber- Kupfer- und Eisen-Minen giebet.

Guanabelica, berühmte Quecksilber-Gruben in Süd-America, bey der Stadt Oropesa in Peru welche den Spaniern gehören, und ihnen jährlich ein grosses eintragen.

Guanahani oder S. Salvador, eine von den Lucayischen Insuln in America, nebst einem grossen und schönen Hafen.

Guanajas, der Meer-Busen von Guanajas, liegt am Ende des Meer-Busens von Honduras, in Nord-America.

Guanima, eine von den Lucayischen Insuln, in America.

Guanuco, kleine Stadt in Peru in Süd-America, bey dem See Chincacoca, den Spaniern gehörig.

Guarantie eines Mediatoris ist, wenn einer unter den verglichenen Partheyen, welche vorher mit einander Krieg geführet, zurücke treten wolte, daß er alsdenn schuldig ist, denjenigen, welcher die gerechte Sache hat, beyzustehen, und den andern zu seiner Schuldigkeit zu nöthigen.

Guarda, Stadt in der Provintz Beira in Portugall, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Lissabon gehörig.

Guardamar, gute Festung an den Küsten des Königreichs Valentia, am Einflusse des Flusses Segura.

Guardaloupe, siehe Guadaloupe. p. 798.

Guardejoyas, also heissen die 4. Jubelen-Verwahrer des Königs in Spanien.

Guardia, Stadt im Königreiche Gallicien, bey dem Einflusse des Minho in den Oceanum, ist wegen ihrer Situation und Wercke ziemlich feste.

Guardia Alfares, kleine und ziemlich wüste Stadt am Fluß Tiferno, in der Neapolitanischen Grafschafft Molisa, nebst einem Bischoffthum unter Benevento gehörig.

Guardian, ist ein Portugiesischer Unter-Officirer, auf einem Kriegs-Schiffe. Siehe Esquiman, p. 643.

Guardian, siehe Gardian. p. 725.

Guardidames, ist ein Bedienter am Kayserlichen Hofe, welcher die Obrist-Hofmeisterin an der Hand führet, und bedienen muß. Er findet sich täglich bey dem gesamten Kayserlichen Frauenzimmer ein, um ein und andern Befehl in Curialibus zu erwarten. Sonst werden auch am Kayserlichen Hofe diejenigen Weibes-Personen Guardidames genennet, welche die Hof-Dames, wenn sie allein zu ihren Freunden oder anderswohin zu Gastmahlen ausser Hof fahren, dahin begleiten, und mit dem Hof-Wagen von dar wiederum abholen müssen.

Guargala, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Africa.

Guarquesen, Festung auf der Küste des Königreichs Marocco, in Africa, der Cron Portugall gehörig.

Guasco, Porto Guasco, kleine Stadt in der Provintz

vintz Chili, in Süd-America, an einem kleinen Golfo.

Guasickvalp, Fluß in Nord-America, welcher nahe am Süd-Meere entspringet, und sich in den Meer-Busen von Campeche ergeust.

Guastalla, *Guardistallum*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in Italien, wo der Fluß Crostola in den Po fliesset, im Mantuanischen gelegen, einer besondern Linie aus dem Hause Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitanischen noch viel ansehnliche Güter, nemlich das Hertzogthum Ariano, das Fürstenthum Molfetta, und das Marggrafthum Specchia, nebst andern besitzet. Im Jahr 1708. wurde der Hertzog von Guastalla von dem Kayser mit den Fürstenthümern Bozzolo und Sabionetta beliehen, welche zuvor den Hertzogen von Bozzolo, so An. 1703. ausgestorben, zugehöret. Der ietzige Hertzog heist Antonius Ferdinandus, gebohren An. 1687. er kam An. 1714. zur Regierung, in welchem Jahre sein Vater Vincentius im 80. Jahr seines Alters verstorben.

Guastow, Fastow, grosse Cosackische Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Reussen, wo der Cosacken-Obrister Paleg anietzo residiret, welcher vor einigen Jahren auf fälschliches Angeben des Cosacken-Feld-Herrns Mazeppa nach Siberien relegiret wurde, aber 1708. wieder zurück beruffen und restituiret worden.

Guataria, kleine Stadt in der Provintz Biscaya, am Cantabrischen Meere, 3. M. von Placentia.

Guatimala, die Audientia Guatimala, eine von den 3. General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-America, welche reich ist an Cacao, Cochenille, köstlichem Balsam, Baum- und anderer Wolle. Sie liegt zwischen der Audientia von Mexico, und der Provintz Panama. das Land ist voller Wälder und Berge, und regnet es gar selten darinne, die Lufft ist auch nicht allzu gesund daselbst. Die Einwohner sind zu den Künsten gar geschickt, aber in der einmahl angenommenen Christlichen Religion unbeständig.

Guatimala, grosse Landschafft in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Unweit der Stadt Guatimala, ist ein stets brennender Berg, Ataco genannt.

Guatimala, siehe Sant Jago de Guatimale.

Guaxaca, Provintz in der Audientia Mexico, in Nord-America, zwischen dem Mar del Nort, dem Mar del Zur, und den Provintzen Tlascala und Chiapa. Man findet daselbst viel Gold- und Silber-Adern und Crystall-Felsen, auch ist sie fruchtbar an Getreyde, Cacao, Cochenille, und Maulbeer-Bäumen zu den Seiden-Würmern. Die Hauptstadt heist gleichfalls *Guaxaca*, allwo ein Bischoff und ein Präsident wohnet, und wird daselbst mit Baumwolle, Cacao und Cochenille grosser Handel getrieben.

Gubel Haman, Herrschafft im glücklichen Arabien gegen die Arabische See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Asien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Neisse, in der Nieder Lausitz, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig, welcher daselbst ein Saltz-Amt hat.

Guber, Königreich in Africa in Nigritien, zwischen dem Nilo und der Landschafft Guinea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der König residiret, der über sein Land ein souverainer Herr ist.

Guber, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Natangen, er fleust bey der Stadt Rastenburg vorbey.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten.

ubio, siehe Eugubio. p. 648.

Gucheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, in Asien, am Fluß Ta, welche 9. andere Städte unter sich begreiffet. Es wird daselbst viel Zinnober gegraben, und starcke Handlung getrieben.

Gudenau, siehe Godenau. p. 760.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 2. Meilen von Homburg, und 1. Meile von Fritzlar.

Guecar, kleiner Fluß in Neu-Castilien in Spanien, welcher sich bey Cuenca in den Fluß Xucar ergeust.

Gueguentenago, grosser Flecken in der Provintz Guatimala, in Nord-America, hat jährlich im Julio einen berühmten Jahrmarckt, und bey 1000. Familien Indianer, darunter viel reiche seynd, so im Lande handeln.

Guelfas, kleine Stadt im Königreiche Andalusien, zwischen dem Einflusse der beyden Flüsse Odier und Tinto, 18. Meilen von Sevilla.

Guelphen oder Welfen, hiessen im 12ten und folgenden Seculis diejenigen, so es mit den Päbsten wider die Kayser und Gibelliner hielten.

Guemené, Guimené, kleiner Ort in der Frantzösischen Provintz Bretagne, zwischen Blavet und S. Brieux, führet den Titul eines Fürstenthums, und gehöret den Hertzogen von Rohan.

Guenga, Fluß in Indien, disseit des Gangis in Asien, welcher im Königreiche Decan entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Guerande, Frantzösische Stadt in der Grafschafft Nantes in Bretagne, zwischen den Ausflüssen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Saltz gesotten wird.

Guerchie, *Guerchia*, kleine Stadt in Bretagne, an den Grentzen von Maine, 7. Meilen von Nantes. Es giebt noch 2. Oerter dieses Nahmens in Franckreich, einer liegt in der Provintz Touraine, am Fluß Creuse, und der andere in der Landschafft Nivernois unweit Berri Eines von diesen kauffte der Hertzog von Berwick 1710. um seine Dignität als Pair von Franckreich darauf zu gründen.

Guerestio, il Golfo di Guerestio, siehe Andramitti. p. 99.

Gueret, *Garactum*, Hauptstadt in der Landschafft Ober-Marche nebst einem Presidial, in Franckreich.

Guerichen, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen, und in dem Districte von Kosten, 2. Meilen von Rawitsch.

Guerva, *Orba*, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Saragossa in den Ebro ergiesset.

Guescar, Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Xucar ergeust.

Guescar, Huescar, kleine Stadt im Königreiche Grenada, am Fluß Guadadar, nebst einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen und einer Citadelle, an den Küsten von Guipuscoa. in Spanien.

Guete, Huete, kleine Stadt und altes Schloß in Neu-Castilien am Ursprunge des Flusses Cauda.

Gueule, *Gula*, kleiner Fluß im Oesterreichischen Flandern, welcher sich bey Ostende ins Meer stürtzet.

Guiamuri, eine Art von wilden und barbarischen Völckern, welche an Stärcke und Grösse fast den Riesen gleich sind, und in der Portugiesischen Capitania Ilheos in Brasilien wohnen.

Guiana, grosse Landschafft in Süd-America, welche in Caribane und in das eigentlich so genannte Guiana eingetheilet wird. Sie liegt zwischen dem Lande der Amazonen und Castilia aurea. Die Frantzosen, Engelländer und Holländer haben einige Colonien an den Küsten von Caribane, und holen daselbst Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Brasilien-Holtz, Aloe, Balsam, Pomerantzen und Citronen. Die einheimischen Einwohner sind die Caribes, die Araques Yaos und Galibis.

Guiaquil, siehe Guajaquil. p. 799.

Guiare, Stadt in Terra firma in Süd-America. in der Provintz Caraves, den Spaniern gehörig.

Guidon, heist das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß. Den Fähnrich nennet man auch Guidon.

Guienne, *Aquitania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, so vor diesem Aquitania genennet wurde, und auch die Provintz Gascogne unter sich begreiffet. Wenn man es als eine Provintz betrachtet, so grentzet dieselbe gegen Süden an Gascogne, gegen Osten an Languedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Westen an das Gascognische Meer. Man theilet sie in acht kleine Landschafften, welche seynd das eigentlich so genannte *Guienne*, *Bazadois*, *Agenois*, *Quercy*, *Rouergue*, *Limosin*, *Perigord* und *Saintonge*. Das erstere davon ist nichts anders als die Land-Vogtey von Bourdeaux.

Guldburg-Sund, eine Meer-Enge in Dänemarck, zwischen den Insuln Falster und Laland.

Gülden, Sächsischer oder Meißnischer, ist 21. gute Groschen, oder sieben Achtel eines Thalers; ein Kayserlicher, Rheinischer, oder Reichs-Gülden ist 3. Kopff-Stücke oder 2. Drittel eines Thalers; ein Cöllnischer ist 20. Stüber, oder 10. Sächsische Groschen, und ein Fränckischer 20. gute oder 25. leichte Groschen. Ein Mecklenburgischer Gülden gilt einen halben Thaler; ein Holländischer 20. Stüber, oder 9. Groschen, 7. und einen Fünfftheil Pfennig, mit der Lagio aber bald 12. Groschen, und machen 5. Holländische 2. Rthlr. Ein Polnischer ist 30. Polnische Groschen, der Reichs-Währung nach aber nur 8. gute Groschen, und also 3. Polnische Gülden 1. Rthlr. Ein Schweitzer Gülden ist 15. Batzen oder 60. Kreutzer.

Güldene Aue, ein anmuthiger und fruchtbarer Strich Landes am Hartze, welcher sich von Nordhausen bis Sangerhausen erstrecket, und dem Könige von Preussen, Hertzogen von Braunschweig und Fürsten von Schwartzburg gehöret, weßhalben der erstere ein Collectur-Amt unweit Nordhausen angeleget hat.

Güldene Bulle, ist ein Fundamental-Gesetze des Heiligen Römischen Reichs, welches im Jahr 1356. vom Kayser Carolo IV. zu Metz und Nürnberg abgefasset worden, und handelt dasselbe vornehmlich von der Wahl eines Kaysers, und von den Rechten der Churfürsten. Das Original liegt zu Franckfurt am Mayn auf dem Römer, welches das Rathhauß daselbst ist, und hat sie daher den Nahmen, weil an statt des Siegels eine güldene Capsul, so auch eine Bulle genennet wird, darinnen das Majestät-Siegel gedruckt, unten an derselben hänget.

Güldene Cron, *Sancta Corona*, Cistercienser-Closter im Prachenser Creyse in Böhmen, an der Moldau.

Güldene Rose, siehe Benediction. p. 222.

Güldener Vlies-Orden, siehe Ritter-Orden in Spanien.

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw sind die natürlichen Kinder der Könige in Dänemarck, Friderici III. und Christiani V. und werden in das alte und neue Hauß eingetheilet, welche meistens die Würde eines Königlichen Vice-Re in Norwegen bekleiden, und den Titul der Hohen Excellenz führen.

Guildford, Hauptstadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken, am Fluß Wye.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in der Franche Comté, 5. Meilen von Besançon, in Franckreich.

Guillestre, *Gallitarum Oppidum*, Stadt und ein Paß in Dauphiné, gegen Piemont.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro y Minho, nebst dem Titul eines Hertzogthums, am kleinen Flusse Daves.

Guinea, grosse Landschafft in Africa, welche gegen Westen an das Gebürge Sierra Lionna, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Osten an Biafara, und gegen Süden an das Meer von Guinea grentzet. Die Lufft daselbst ist überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reiß, Hirse und Gersten, welche man des Jahres zweymahl einerndtet; im übrigen ist das Land reich an Baumwolle, Elffenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten,

Pfauen

Pfauen und Affen. Die Einwohner seynd sehr schwartz, starck, scharffsinnig, diebisch, gehen nackend, und beten die Götzen an. Sie haben viel Könige, unter welchen der von Guinea, und der von Benin die mächtigsten seynd. Man theilet dieses Land in 3. Theile, welche seynd *Malaguette*, *Benin*, und das eigentlich so genannte *Guinea*. Die Europäer treiben starcke Handlung dahin, und haben sich an unterschiedenen Orten feste gesetzet. Die Frantzosen sind 1346. zuerst dahin gekommen, und haben einige Colonien daselbst angeleget; in den einheimischen Kriegen aber sind sie von andern Nationen wieder depossediret worden. Anietzo besitzen die Holländer S. Georgio della Mina, das Fort Nassau, Assine, Isligni und Cormentin; der König in Preussen Groß-Friedrichsburg: Die Engelländer das Vorgebürge Cabi Carso, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch das neuerbaute Schloß Eniacham; der König in Dänemarck die beyden neuen Schlösser, Friedrichsburg und Christianburg.

Guinea, in eigentlichem Verstande, ist der gröste Theil von Guinea, und wird in das Westliche und das Oestliche getheilet, davon das erstere *Quaquacust*, und das letztere die Gold-Küste genennet wird. Die Engelländer, Dänen und Brandenburger haben verschiedene Forts darinnen, und holen daselbst Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wachs, Sclaven, Helffenbein und Gold.

Guinea, Neu-Guinea, eine Landschafft in Ost-Indien gegen Osten gelegen, in dem Hemisphærio Meridionali, deren Grentzen man aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, das Meer von *Guinea*, ist ein Theil des Oceani Atlantici in Africa.

Guines, *Guina*, kleine Stadt, 2. Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraste gelegen, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Guineen, güldene Englische Müntze, welche ein Pfund Sterlings, und anderthalb Schilling, und unserm jetzigen Werthe nach 5. Rthlr. 12. Groschen ungefähr beträget.

Güntersberg, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1. Meile von Hartzgerode, auf dem Hartze, nach Bernburg gehörig.

Güntersblum, kleine Stadt und Residentz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfaltz zwischen Oppenheim und Franckenthal, ist durch den Frantzösischen Krieg fast gantz ruiniret.

Güntersdorff, 2. Flecken in Unter-Oesterreich, einer mit einem Schloß, 7. Meilen von Wien, der andere aber nach Neustadt zu, 3. Meilen von Wien.

Güntherstal, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Closter im Brißgau bey Freyburg.

Güntz, kleine Stadt und Schloß am Fluß Güntz, in Nieder-Ungarn, an den Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen, ward 1710. von den Rebellen bey einer Ravage biß auf das Schloß jämmerlich in die Asche geleget. Diese fortificirten darauf ein Kloster daselbst, wurden aber von den Kayserlichen wieder daraus vertrieben.

Güntz, Fluß, der in Unter-Oesterreich entspringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fällt.

Güntz, Fluß, welcher in der Abtey Kempten entspringet, und sich in die Donau ergeust.

Güntzburg, kleine Stadt am Fluß Güntz, in der Marggrafschafft Burgau, 3. Meilen von Ulm in Schwaben, nebst einem feinen Schloß, dem Kayser gehörig, welcher es ehemahls dem Marggrafen Ludwig von Baden eingeräumet.

Guipana, siehe Elaphites. p. 615.

Guipuscoa, *Jupuscoa*, kleine Landschafft in Spanien, in Biscaya, welche sehr volckreich ist.

Guir, Fluß in der Provintz Temesna, im Königreich Fez in Africa, so sich in das Atlantische Meer ergeust.

Guise, *Guisia*, kleine befestigte Stadt und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums und Pairie, am Fluß Oyse in der Picardie. Sie ist die Hauptstadt des Hertzogthums Tierache, hat ein festes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen davon, welche 1675. mit Hertzog Francisco Josepho ausgestorben.

Guislain, siehe S. Guislain.

Güsten, kleine Stadt und Amt nicht weit von der Saale im Fürstenthum Anhalt, nach Köthen gehörig.

Güstrow, Hauptstadt im Fürstenthum Wenden im Mecklenburgischen, am Fluß Nebel 4. Meilen von Rostock, nebst einem schönen Schloß, worauf die abgestorbene Hertzoge von Güstrow residireten. Jetzo aber gehöret sie dem Hertzoge von Schwerin, und wird allda das bekannte Bier Knisenack gebrauet.

Güterbock, siehe Jüterbock.

Gützkow, siehe Gutzkow. p. 808.

Gulan, Gullon, kleiner Ort in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, an dem Fyrth von Edimburg.

Guletta, Golette, eine wichtige Festung im Königreich Tunis in Africa, am Golfo von Tunis, und dienet sie zur Beschützung der Stadt Tunis.

Gulfa, kleine Insul auf dem Britannischen Meer, zwischen den Sorlingues und der Westlichen Küste von Cornwal.

Gullon, siehe Gulan. p. 806.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwedischen Provintz Wermeland, wo sich der Fluß Gulspang in den Wener-See ergeust.

Gulzow, kleine Stadt und Amt in Vor-Pommern.

Gumanapi, Insul auf dem Archipelago der Moluccischen Insuln. Sie hat einen brennenden Berg.

Gumpelzkirchen, Städtlein nebst einem Berg-Schloß, Lichtenstein genannt, in Unter-Oesterreich, 1. Meile von Laxenburg.

Gundelfingen, ein wohlgebautes Städtlein im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg, 1. halbe

Stunde von Lauingen an der Brentz, wo dieselbe in die Donau fället.

Gundelheim, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz.

Gundes, Flecken nebst dem Titul einer Voigtey im Unter-Walliser-Land an der Rhone.

Gunzalo Avares, Insul auf dem Æthiopischen Meer in Africa, von Capo bonæ Spei südwestwerts gelegen.

Guntzenhausen, kleine Stadt in Francken, am Fluß Altmühl, 1. Meile von Weissenburg, am Nordgau, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Guplo, See in Groß-Polen in Cujavien, zwischen der Stadt Gnesen und Brzestie, welcher 6. Meilen lang, und 1. halbe Meile breit ist.

Gurau, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien am Fluß Bartsch, gegen Polen zu, 4. Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärndten, welcher sich in der Windischen Marck in die Sau ergeust.

Gurck, Stadt in Kärndten am Fluß Gurck, nebst einer überaus schönen Probstey, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, 6. Meilen von Klagenfurt. Der Bischoff residirt 1. viertel Meile davon auf dem Schlosse Straßburg, und wird derselbe zweymahl vom Hause Oesterreich, das dritte mahl aber vom Ertz-Bischoff zu Saltzburg erwählet.

Gurckfeld, Schloß, Herrschafft und kleine Stadt an der Sau, in der Windischen Marck in Crain.

Gurgistan, siehe **Georgien**. p. 742.

Guriel, *Guria*, Provintz in Georgien, in Asien, deren Fürst ein Türckischer Lehnsmann ist.

Gusen, siehe **Güsten**. p. 806.

Gusto, der Geschmack. Also sagt man: **Es ist nicht nach meinem** *Gusto*, d. i. es stehet mir nicht an, es gefället mir nicht.

Guta, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, zwischen Neuheusel und Comorra.

Gutenberg, geringer Ort im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, allwo der bekannte Steig und Passage von der Alb in den untern Theil des Hertzogthums Würtemberg gehet.

Guteneck, Schloß und Herrschafft im Inner-Crain, 3. Meilen von S. Veit am Pflaum, dem Herrn von Lazarini gehörig.

Gutenfels, siehe **Caub**. p. 398.

Gutenglücks-Insul, *Insula bonæ fortunæ*, liegt auf dem Indianischen Meer in Asien. Eine andere gleiches Nahmens findet sich auf dem Mar del Nord bey America.

Gutenhoff, 2. feine Schlösser dieses Nahmens in Unter-Crain, eines dem Freyherrn von Steinberg, das andere dem Baron Rudolphi gehörig.

Guten-Hoffnungs-Insul, siehe Gode Hope Eyland. p. 760.

Gutensberg, Stadt und grosses Amt in einer fruchtbaren Gegend in Nieder-Hessen unter 2. alten Berg-Schlössern gelegen.

Gutstadt, Stadt an der Alle, in Wermeland, im Polnischen Preussen.

Gutskow, Stadt am Fluß Pene, 3. Meilen von Anklam, im Gutskowischen District, welches eine Grafschafft ist in Vor-Pommern, der Cron Schweden gehörig.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Guttenzell, Frauen-Kloster in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reiches ist.

Guttingen, Schloß und Flecken am Bodensee, im Bißthum Costnitz.

Guxhaven, kleiner Ort in Hessen, 3. Stunden von Cassel, wo der Fluß Eder in die Fulde fället.

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Dauphiné, welcher bey der grossen Carthaus entspringet, Dauphiné und Savoyen von einander scheidet, und sich unterhalb S. Genis in die Rhone ergeust.

Guzuratte, siehe Cambaya. p. 343.

Gylan, schönes und festes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gylow, siehe **Eule**. p. 649.

Gymnasium, ist eine Land-Fürsten- oder Haupt-Schule einer gantzen Provintz, dahin diejenigen von den Trivial- oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geschickt zu werden, welche sich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Disciplinen, die Universitäten mit desto bessern Nutzen zu beziehen, sich geschickt machen wollen.

Gymnosophisten, waren die Philosophi und weisesten Männer der alten Indianer, giengen gantz nackend, hielten sich mäßig in Speise und Tranck, und pflegten sich in ihrem abgeschwächten Alter selbst zu verbrennen. Sie theilten sich in unterschiedene Secten, nemlich in Brachmanes, so man heut zu Tage Braminen nennet, in Gemnanes, Sermanes und Hylobios, u. s. w. und hat Petrus de la Valle auf seiner Indianischen Reise noch sehr viele von den Nachkömmlingen dieser Gymnosophisten angetroffen.

Gyni, kleiner Ort in Ungarn, 2. Meilen von Raab.

Gyon, kleine Stadt in Asturien, am Meere, 5. Meilen von dem Capo de las Pennas, in Spanien.

Gyongyos, berühmter Ort in Ober-Ungarn an einem Fluß gleiches Namens, wo man 1699. Gold und Silber zu graben angefangen, 5. Meilen von Erla.

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher sich in die Garonne zwischen Thoulouse und Verdun ergeust.

Gyula, siehe **Giula**. p. 754.

H.

HAag, grosser Flecken auf einem Hügel, nicht weit vom Inn-Fluß in Bayern, der Haupt-Ort einer Grafschafft gleiches Namens, dem Churfürsten in Bayern gehörig.

Im Jahr 1709. hat es der Kayser dem Obristen-Hof-Cantzlar, Grafen Philipp von Sinzendorff, in Lehn gegeben, ist aber An. 1715. an Chur-Bayern restituiret worden.

Haag, Graven-Haag, la Haye. *Haga Comitum*, schöner und lustiger Flecken in der Grafschafft Holland, 10. Stunden von Amsterdam, und ist derselbe die ordentliche Residentz der General-Gouverneurs oder Stadthalter der vereinigten Niederlande, der General-Staaten, des Hofes von Holland, des Staats-Rathes, der Rechen-Cammer, ingleichen des Lehn-Hofes von Brabant, der Müntz-Cammer, des hohen Kriegs-Rathes, der Staaten von Holland und West-Frießland, und derer committirten Räthe, nebst vieler andern, wie auch aller ausländischen Gesandten. Es ist dieser Ort mit keinen Mauren versehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebt an kostbaren Gebäuden grossen Städten nichts nach. Er ist mit Wasser-Gräben umgeben, über welche Zugbrücken gehen, und hat hundert Gassen, wie auch 6. grosse Plätze, schöne Promenaden und einen Thier-Garten. Allhier ist nach Absterben Wilhelmi III. Königs in Engelland, der Oranische Hof dem König in Preussen zugefallen. Um diesen Ort herum liegen die schönen Lust-Schlösser und Dörffer Hondslardyck, Ryswick, t'Huys im Bosch, Sorgvliet, S. Anneland, u. d. m. und An. 1709. wurde hier von den Plenipotentiariis der hohen Allirten und der Cron Franckreich an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgesetzet, welche aber nicht zum Schlusse kamen, weil Franckreich die vorgeschlagenen Conditiones vor sich zu harte hielte, und nicht unterschreiben wolte.

Haage, Flecken in Ost-Frießland, nebst einem Schlosse, welches zum Fürstl. Witthums-Sitz gebrauchet wird.

Haagen, ein Schloß im Hertzogthum Bremen.

Haasberg, ein Schloß und Herrschafft in Inner-Crain, zwischen Laybach und Adlsberg, dem Fürsten von Eggenberg gehörig.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Crain, 1. Meile von Laybach, dem Freyherrn von Moskau gehörig.

Habach, ein Collegiat-Stifft in Ober-Bayern.

Habata, Provintz im Königreich Fez in Africa, gegen die Westliche Küste und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, ist in Engelland eine gewisse Schrifft, welche derjenige, so wegen Schulden arrestiret, oder eines geringern Verbrechens halber von den Friedens-Richtern verklaget, und (wofern er wegen seines künfftigen bessern Verhaltens keine Caution stellen konte) gefänglich eingezogen worden, von den Obern-Richtern erhalten kan; Krafft welcher er des vorigen engen Verhaffts entlassen, und entweder nach der Königlichen Banck in Soutwark, oder nach der so genannten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem District selbiger Gefängnisse (welcher sonderlich in Soutwark in unterschiedenen Gassen und Feldern bestehet) zu wohnen, auch so weit sich deren Freyheit erstrecket, ungehindert auszugehen, und sein Gewerbe zu treiben. Solte er aber diese Grentzen überschreiten, sich von seinen Creditoribus oder dem Magistratu an einem andern freyen Orte treffen lassen, und wieder arrestiret werden, so kan er in diesem Processe fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, sondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworffen, auch nicht eher wieder frey gelassen, bis er alle seine Creditores völlig vergnüget, alle Unkosten bezahlet, und der Obrigkeit gnugsame Satisfaction gegeben hat.

Habelschwerda, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, 2. Meilen von der Stadt Glatz.

Habenhausen, Ort im Stifft Bremen, allwo 1666. zwischen der Cron Schweden und der Stadt Bremen ein gewisser Vergleich geschlossen wurde.

Haberwerth, feine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz an der Neusse gelegen.

Habicht-Insul, siehe Azores. p. 167.

Habil, erfahren, geschickt, fertig, tüchtig. Daher kommt habilitiren, geschickt, bequem, tüchtig machen. Auf Universitäten pflegen die neu-creirten Doctores und Magistri durch eine öffentliche Disputation sich zu habilitiren, daß sie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Gestalt und Weise eines Dinges: die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geschicklichkeit in einer Sache, daher sagt man: Er hat einen Habitum darinne.

Habitzheim, Herbitzheim, Kloster, Dorff und Amt im Elsaß, am Fluß Saar, unter Saar-Alben gelegen.

Habsal, Stadt in dem Estländischen Gebieth Wycke in Liefland, an einem Meer-Busen der Ost-See.

Habspurg, Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Habspurg, davon das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich herstammet, am Fluß Arau im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche des grossen Moguls in Indien, in Asien.

Hacha, Landschafft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Fluß gleiches Nahmens, welche den Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgesteinen und Saltz-Brunnen reich ist.

Hachenburg, Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Grafschafft Sayn, allwo eine Cantzeley, welche nebst diesem Orte denen Erben des verstorbenen Burggrafens von Kirchberg, annoch gemeinschafftlich zustehet.

Hackebret, siehe Hakebord. p. 814.

Haczog, siehe Hakzag. p. 815.

Hadang, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. M. von Hatwan.

Haddington, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edimburg gegen Osten gelegen.

Haddinlaun, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edenburg gegen Osten gelegen.

Hadeland, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Aggerhuß, 3. Meilen von Christiania gelegen.

Hadeler-Land, oder das Land Hadeln an der Nord-See, wo die Elbe hinein fält, ein Theil von Bremen, ehemahls dem Hertzog von Sachsen-Lauenburg zuständig, nunmehro aber ist dasselbe in Kayserl. Sequestration, und mit Nieder-Sächsischen Kreiß-Trouppen besetzet. Dieses Land wurde im Dec. 1717. von der bekannten Wassers-Fluth fast gantz überschwemmet, und Menschen und Vieh jämmerlich erträncket.

Hademar, kleine Stadt, Schloß und Amt, auf dem Westerwald, am Fluß Els, 4. Meilen von Coblentz, anietzo dem Fürsten von Nassau-Dillenburg gehörig, war sonst die Residentz der Fürsten von Nassau-Hademar, welche sich zur Catholischen Religion bekannten. Der letzt-verstorbene Fürst daselbst Franciscus Alexander, war den 27. Jan. 1674. gebohren, und seine Gemahlin Elisabetha Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelmi zu Hessen-Rheinfels in Rotenburg Tochter, hatte sich den 18. Oct. 1695. mit ihm vermählet, er war zugleich Cammer-Richter zu Wetzlar, ist aber am 27. May 1711. plötzlich gestorben, und hat keinen männlichen Erben, sondern nur eine Tochter hinterlassen, daher dessen Landes-Portion an die Fürsten von Nassau-Dietz und Dillenburg gefallen.

Hademaschen, Flecken in dem Hertzogthum Holstein, 3. Meilen von Itzehoe, dem Herrn von Hanrow gehörig.

Hadersleben, Stadt im Hertzogthum Schleßwig nebst einem Hafen an der Ost-See, dem König in Dänemarck gehörig, und wo die Passage über den kleinen Belt nach der Insul Fühnen hinüber gehet.

Hadersleben, ein Jungfer-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Hadisch, Hayditz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno, wo 1708. fünff gantze Schwedische Regimenter von den Moscowitern niedergemacht worden.

Hadmersleben, Catholisches Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens im Fürstenthum Halberstadt. Hart dabey liegt das Städtgen und Amt Hoimersleben an der Bode, dem Dom-Capitul zu Magdeburg gehörig.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, sich mit andern Nationen verheyrathen, und sich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Häger, Heiger, *Heigera*, Städtlein und Amt im Fürstenthum Nassau, am Fluß Dill, 2. M. von Siegen, allwo Eisen- und Stahl-Hämmer nebst denen Schmeltz-Hütten anzutreffen.

Haeghland, also nennet man den Strich Landes, in den Oesterreichischen Niederlanden, zwischen Löwen und dem Stifft Lüttich.

Hällein, kleine Stadt im Ertz-Bißthum Saltzburg, 3. Stunden von der Stadt Saltzburg aufwerts gegen das Gebürge am Fluß Salza gelegen, und dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig.

Hæresis, siehe Ketzerey.

Hæresiarcha, ist das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Haesbruck, kleine Stadt im Deutschen Flandern.

Häynichen, kleine Stadt an der Strignitz im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, 2. Meilen von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg zu Wingendorff.

Haf, siehe Groß-Haf. p. 792.

Hafen, Port, Havre, ein am Ufer des Meeres oder eines grossen Flusses liegender Ort, wo die Schiffe ein und auslauffen, und vorm Sturm sicher seyn können. In absonderlichem Verstande aber heisset es ein mit einer Kette verschlossener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen ist derjenige, wo alle Nationen einlauffen dürffen.

Hafen-Meister, Haven-meester, Maitre des Ports, ist ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Accisen und Zölle vor ein- und ausführende Waaren nimmet. Hafen-Meister heissen auch diejenigen Aufseher, welche vor den Hafen Sorge tragen, daß die benöthigte Tieffe erhalten, alles was am Hafen mangelhafft, verbessert, und die Schiffe in rechte Ordnung gestellet werden.

Hafizi, nennen die Türcken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen vor sehr heilig gehalten werden.

Hagebach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Hagen, siehe Haag. p. 808.

Hagenau, eine gewesene freye Reichs-Stadt am Fluß Motter, im Nieder-Elsaß, von welcher vormahls die Land-Voigtey Hagenau über die zehn Städte ihren Nahmen hatte. Anietzo aber gehöret sie der Cron Franckreich, stehet unter dem Parlament zu Ensisheim, und liegt 4. Meilen von Straßburg. Siehe Land-Vogtey Hagenau. Sie ward befestiget und mit einer Citadelle versehen, auch ist sie vom Hagenauer-Wald gantz umgeben. An. 1705. eroberte sie der Kayserl. General-Lieutenant, Marggraf Louis von Baden, ward aber das folgende Jahr wieder von den Frantzosen genommen, welche es auch noch besitzen.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Hagendorff, Schloß im Satzer-Kreiß in Böhmen in einer lustigen Ebene, nebst einem Marckt-Flecken Kralupen genannt, allwo ein köstlicher Sauer-Brunn zu finden.

Hagenow, kleine Stadt in der Grafschafft Schwerin im Mecklenburgischen.

Hagenschieß, grosser Wald in der Marggrafschafft Baden unweit Pforzheim, worinnen viel adeliche Ritter-Güther liegen.

Hagenstelzen, Hagenstoltzen, werden in der Unter-Pfaltz diejenigen jungen Gesellen genennet,

genennet, so das 25ste Jahr vorbeystreichen lassen, und nicht geheyrathet, deren Vermögen nach ihrem Absterben, wenn sie weder Eltern noch Brüder oder unverheyrathete Schwestern nach sich lassen, dem Fisco anheim fället. So wird auch das Hagestelzen-Recht dasjenige genannt, vermöge dessen ein alter Junggeselle, wenn er heyrathet, seiner Herrschafft ein gewisses Stück Geld geben muß. Siehe Nat. Lex.

Hagetmau, kleine Stadt und Schloß in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Louz, hat ein Dom-Capitul, und führet den Titul einer Baronie.

Hagi, Voigtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im steinigten Arabien, in Asien, in einer sandigten Wüste, darinne nur ein Wasserbrunnen anzutreffen ist. Es gehet daselbst die Strasse von Damasco nach Medina vorbey.

Hagiaz, Landschafft im glückseligen Arabien am rothen Meere, darinne die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Haglwerdt, ein Münchs-Kloster zwischen Traunstein und Reichenhall in Bayern.

Hague, Cap de la Hague, Vorgebürge und kleine Landschafft im Englischen Canal an der äussern Spitze der Provintz Normandie in Franckreich.

Hahelland, ein District im Polnischen Preussen wo Elbingen lieget.

Hahn, siehe Hain. p. 814.

Hahnkamm, grosser Wald und Berg im Stifft Aichstädt, bey Monheim in Francken.

Haidenheim, siehe Heidenheim.

Haidenschafft, Stadt im Hertzogthum Crain am Fluß Kobel, zwischen Görtz und Land-Strassen. Es gehet hier eine steinerne Brücke über gedachten Fluß.

Haidingsfeld, Hatzfeld, kleine Stadt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, eine kleine halbe Meile von der Stadt Würtzburg.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Eyach (nicht Teyach) im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, ist die Residentz einer besondern Fürstl. Linie von Hohenzollern.

Haildesheim, siehe Heildesheim.

Hailleg, Schloß in Kärndten, 1. Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windischgrätz gehörig.

Hailsbrunn, berühmte Marggräflich-Bayreuth- und Anspachische gemeinschafftliche Fürsten-Schule am Fluß Schwabach, im Marggrafthum Anspach, zwischen Anspach und Nürnberg. Es werden 100. junge Leute darinne unterhalten, und von den Professoribus unterwiesen. Vor diesem war es ein Cistercienser-Kloster.

Haimburg, Haynburg, Haimberg, *Hamburgum Austriæ*, alte Stadt und Schloß, 8. Meilen unterhalb Wien, an den Ungarischen Grentzen an der Donau gelegen.

Haimui, Insul zur Chinesischen Provintz Fokien gehörig. Sie hat den schönsten Hafen in der gantzen Provintz, und 11. bis 12. Stunden in ihrem Umfange.

Hain, Hainau, Hahn, kleine Stadt in Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 2. Meilen von Liegnitz, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Hain, siehe Grossen-Hain. p. 794.

Hain, kleine aber sehr alte Stadt und Schloß, genannt Hain in der Drey-Eich, 1. Meile von Franckfurt am Mayn, und so viel von Darmstadt, dem Grafen von Isenburg-Offenbach gehörig. Eine viertel Stunde davon liegt ein dem Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der ietztregierende Graf ein plaisantes Lust-Hauß und einen mit vielen kostbaren Statuen gezierten schönen Lust-Garten mit einer Orangerie angeleget hat, und das gantze Jahr, ausser dem Winter, allda residiret.

Hain, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Nessa, welcher nach Eisenach fliesset, gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Haina, Kloster und Amt in Nieder-Hessen von sehr reichen Einkünfften, welches Landgraf Philipp An. 1530. bey der Reformation zu einem gemeinschafftlichen Hospital gemacht, dergleichen viere in Hessen zu befinden, nemlich Haina, Marxhausen, Hofheim und Gruna. Es werden über 500. arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana* oder *Ainana Insula*, Insul in Asien gegen die Küste der Provintz Quangtung in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey sehr fruchtbar ist, und 300. Frantzösische Meilen im Umkreise haben soll. Die Hauptstadt darinne heist Kiuncheu, und gehöret nebst 13. andern dem Kayser in China, das innerste aber von der Insul wird von einheimischen Einwohnern besessen, welche niemanden unterthan sind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Berge, welche aber nicht geachtet werden, weil sie mit dem Golde, so in dem Sande der Flüsse gefunden wird, zufrieden seyn. Sonderlich giebt es daselbst eine Baum-Frucht, Indien Jaca genannt, welche die gröste in der Welt seyn soll, und nicht an den Aesten, sondern an dem Stamme wächset. Die Schale muß man mit einer Art zerschlagen, und inwendig findet man ein süsses Fleisch.

Hainau, siehe Hain. p. 814.

Haingen, kleine Statt in dem Fürstenbergischen in Schwaben, 4. Meilen oberhalb Ulm gelegen, nicht weit von dem Kloster Zwyfalten.

Hair, grosse Wüste 100. Meilen lang in Libyen in Africa, an Nigritien grentzend.

Haisne, Fluß in der Graffschafft Hennegau, welcher sich zu Condé in die Schelde ergeust.

Haiterbach, kleine Stadt im Schwartzwalde, am kleinen Fluß Haiter.

Hakebord, Hakebret, ist der oberste Theil des Hinter-Schiffes, welcher meistentheils aus

Bildwerck bestehet, und worüber der Flagge-Stoock aufgerichtet wird.

Hakiri-Bachi, also heist der vornehmste Leib-Medicus des Königs in Persien.

Hakzack, Haczas, *Zarmisa*, kleine Landschafft 9. Meilen groß, im äussersten Winckel von Siebenbürgen, ist rund um mit Bergen umgeben. Sie liegt 8. Meilen von Weissenburg, und ist darinnen ein geringes Städtlein gleiches Nahmens, welches von Wallachen und Ungarn bewohnt wird.

Halabas, grosse Stadt und schönes Schloß in Asien, im Reiche des grossen Moguls, wo der Fluß Gemma in den Ganges fällt, und daselbst ein Gouverneur wohnet.

Halar, Dänische Stadt und Hafen auf der Insul Island nebst einem Bischoff unter Drontheim gehörig.

Halbau, Städtlein und feines Schloß in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Sorau, ist itzo der Witthums-Sitz der von Graf Friedrichen von Promnitz hinterlassenen Frau Wittib, welcher den 13. Jun. 1712. allhier verstorben.

Halbe Mond, ist ein Aussenwerck, welches einem abgesonderten Bastion ziemlich gleich siehet. Es bestehet nur aus zwey Facen, so einen Winckel machen, dessen Spitze gegen das Feld gehet, und geben die Frantzosen anietzo allen Ravelinen den Nahmen des halben Mondes. Man bauet es auf das äusserste Ufer des Grabens vor die Courtine, so wohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flancken der Bastionen nicht können beschossen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Corps de Garde, oder Schantz, ist derjenige Ort im Schiffe, welcher vom grossen Mast an das Hintertheil des Schiffes biß an die Hütte gehet.

Halb-Insul, suche Peninsula.

Halberstadt, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens, im Nieder-Sächsischen Kreise, am Fluß Holtemme, 2. Meilen von Quedlinburg. Sie ist etwas befestiget, und der Rath, ausser zwey Reformirten, nebst dem grösten Theil der Bürgerschafft ist der Lutherischen Religion zugethan. Es ist allhier die Regierung des gantzen Fürstenthums, ingleichen ein Ober-Consistorium, Amts-Cammer, Commissariat und ein importantes Dom-Capitul. Im Westphälischen Frieden ward das Bischoffthum Halberstadt zu einem weltlichen Fürstenthum gemacht, und nebst dem vierdten Theil der Canonicat-Gefällen statt eines Æquivalents wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommern und der Insul Rügen, an Chur-Brandenburg überlassen. Dieses Fürstenthum oder secularisirte Bischoffthum grentzet gegen Osten an das Anhältische und Magdeburgische, gegen Westen an das Braunschweig- und Hildesheimische Gebiet, und gehöret dem König in Preussen. Es wird auch zu diesem Fürstenthum gerechnet, die Graffschafft Hohenstein in Thüringen, die Graffschafft Reinstein, Herrschafft Dernburg und auf gewisse Masse die Graffschafft Wernigerode.

Haldensleben, Stadt und Amt im Hertzogthum Magdeburg, unweit Helmstädt. Nahe dabey ist das Nonnen-Kloster Alt-Haldis oder Haldensleben.

Haldenstein, ist ein kleiner Staat in Graubündten, 1. Meile von Chur gegen den Rhein zu, gehöret einem freyen Printzen, und ist nur 1. Meile groß.

Halderberg, Schloß bey der Stadt Stetten in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Hale, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Holsteinischen, drittehalbe Meile von Glückstadt gegen Osten, im Amte Steinburg.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttich zu gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oesterreich, welcher Ungarn von Kärndten und Steyermarck absondert, und ein Theil des Calenberges ist.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Halewein, kleine und alte Stadt in Waels-Flandern, nicht weit von Meenen.

Half-Verdeck, siehe Halbe Verdeck. p. 815.

Halicz, *Halicia*, Stadt nebst einem festen Schloß und Castellaney in Roth-Reussen am Fluß Niester in Polen, in der Landschafft Pokutz.

Halifax, siehe Hallifax. p. 818.

Hall, kleine Stadt in der Graffschafft Ravensberg, in Westphalen.

Hall in Sachsen, *Hala Saxonum, Hala Magdeburgica*, Stadt an der Saale zur rechten Hand, im Saal-Kreiß des Hertzogthums Magdeburg, allwo vormahls die Regierung des Hertzogthums war, nebst einer Universität, welche An. 1694. den 1. Jul. von dem letzt-verstorbenen Könige in Preussen, Friderico aufgerichtet, und nach seinem Nahmen die Friedrichs-Universität genennet worden. Sie hat ein Bischöffliches Residentz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die Moritzburg genannt, nebst berühmten Saltz-Brunnen, deren viere sind, Nahmens 1. Gutjahr, 2. Meteritz, 3. Hackenborn, 4. der Deutsche Brunn, welcher der beste ist. Die Einwohner sind meistens Lutherisch; iedoch haben die Reformirten auch ihre Religions-Ubung allhier, ingleichen die Jüden. Es befindet sich auch daselbst ein weltliches Fräulein-Stifft Reformirter Religion, welches aus einer Aebtißin, einer Seniorin und 8. Conventualinnen bestehet, und von dem verstorbenen Cantzler im Hertzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena, gestifftet worden, welcher, weil er ohne Erben verstorben, sein Vermögen theils darzu gewiedmet. Ihro Majestät von Preussen haben selbigem die Privilegia, wie auch ein Ordens-Zeichen ertheilet, und exerciren darinne das Jus primariarum precum, die Revenuen des Stiffts aber werden aus dem Amte Ummendorff im Magdeburgischen erhoben. Die Adelichen

Fräulein

Fräulein müssen von gutem Adel, aus Königlichen Landen, oder darinne etabliret, und 16. Jahr alt seyn. Die Reception geschiehet durch freye Wahl der Aebtißin und sämtlichen Conventualinnen, und ausser dem werden drey Expectantinnen erwehlet, und dem Convente frey gelassen, nach obiger Ordnung andere als Pensionaires einzunehmen. Sie können sich daraus verheyrathen, müssen aber dem Stiffte hundert Rthaler zur Erkenntlichkeit hinterlassen, und die ietzige Aebtißin ist Francisca de Bernatre, von einem vornehmen Geschlechte aus Lothringen, welche Anno 1709. den 10. Jun. solenniter introduciret worden. Ferner befindet sich in der Vorstadt Glaucha ein berühmtes Waysen-Hauß und Schule.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am lincken Ufer des Inn-Flusses, allwo sehr viel Saltz gesotten wird. Es ist nemlich ungefehr eine Meile von der Stadt ein Saltz-Bergwerck, in welchem die Saltz-Steine gewonnen, und in eine hierzu bereitete Grube geworffen werden, alsdenn lässet man die Grube voll süsses Wasser lauffen, und selbiges darinnen stehen, biß die Saltz-Steine zergangen seynd, worauf es in die Stadt geleitet, und gesotten wird. Hier ist ein vornehm Frauenzimmer Stifft, so das Königliche genennet wird, und von Kaysers Ferdinandi I. Printzeßin Magdalena gestifftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher an den Fränckischen Grentzen, allwo gute Saltz-Wercke seynd. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und liegt 6. Meilen von Heilbrunn.

Halland, Landschafft am Sinu Codano, in Süder-Gothland in Schweden, welche vor diesem der Cron Dänemarck gehöret hat. Sie hat gesunde Lufft, Bley- und Ertz-Gruben, und ist sehr lang, aber ziemlich schmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine befestigte Stadt im Hennegau, am Fluß Senne, 3. M. von Brüssel, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist wegen ihrer Wallfahrt bekannt.

Hallein, siehe Hällein. p. 812.

Hallenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Hallensleben, siehe Haldensleben. p. 816.

Haller, Fluß im Hertzogthum Calenberg im Lüneburgischen, welcher in der Graffschafft Hallermünde entspringet, bey Eldagsen vorbey, und endlich bey Hallermünde in die Leine fliesset.

Hallerbruch, ein Wald im Fürstenthum Calenberg, bey dem Städtlein Eldagsen gegen Westen gelegen.

Hallermünd, eine uhralte Reichs-Graffschafft in Fürstenthum Calenberg zwischen der Leine und den Gegenden des Deisters, mit welcher Anno 1708. der Graf von Platen, ein grosser Minister am Chur-Hannoverischen Hofe, der aber im Januario An. 1709. gestorben, belehnet worden.

Hallersdorff, Städtgen am Steigerwalde in Francken, 2. Meilen von Forchheim.

Hallerspring, Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg, 3. M. von Hannover, wo der Fluß Haller entspringet.

Hallewin, schönes Dorff in Flandern nahe bey Menin am Fluß Lis, gehöret zur Castellaney Ryssel.

Hallifax, grosser Marckt-Flecken in Engelland, im Hertzogthum Yorck, welcher wegen des feinen Tuchs und andern Manufacturen berühmt ist.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhuß.

Halloe, kleine Stadt in der Provintz Stormarn, in Holstein, in dem Amte Segeberg, fünfftehalbe Meile von Oldeslo.

Halloren, also werden diejenigen Arbeits-Leute in denen Saltzwercken genennet, welche die Sohle aus denen Brunnen herausschaffen, und hernach in denen hierzu gebauten Hallen das Saltz daraus sieden und abtrocknen. Sie gehören nicht unter die ordentliche Obrigkeit des Ortes, sondern haben ihr eigenes Thal- oder Rath-Hauß, und einen Saltz-Grafen, der ihnen in Streit-Sachen das Recht spricht.

Hallstadt, Marckt-Flecken in Francken, dem Stifft Bamberg gehörig.

Hallstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, an dem Hallstädter-See, so wegen des Saltzwercks berühmt.

Halmstadt, Helmstadt, *Halmostadium*, Hauptstadt in der Provintz Halland, in Süder-Gothland in Schweden, wo der Fluß Nis in den Cattegat fället. Sie ist befestiget, und hat einen guten Hafen.

Halnes, Vorgebürge auf der Dänischen Insul Fühnen, welches sich gegen Süden in die Ost-See erstrecket.

Hals, Herrschafft und Marckt-Flecken in Unter-Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Chur-Fürsten von Bayern, dem Grafen von Sintzendorff, als ein unmittelbares Reichs-Lehn übergeben, aber An. 1715. an Chur-Bayern restituiret wurde.

Halsbrücke, kleiner Berg-Flecken, eine halbe Stunde von Freyberg im Ertz-Gebürgischen Kreise, allwo viel Silber-Bergwercke zu befinden.

Halspenny, eine Englische Müntze, welche drey Pfennige gilt.

Halstadt, Stadt auf der Dänischen Insul Laland.

Halstead, Stadt im Essex, in Engelland, am Fluß Coln, darüber allhier eine Brücke gehet.

Halst, Festung in Jütland am Einfluß des Canals bey Alborg, der Cron Dänemarck gehörig.

Halte machen, heisset im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marsch stehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Haltenberg, Landes-Fürstliches Schloß in Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent-Amt München gehörig.

Haltenstein, Schloß und freye Herrschafft in Graubündten bey Pfeffers.
Haltern, kleine Stadt im Bischoffthum Münster nicht weit von der Lippe, in Westphalen, welche nebst der Stadt Dulmen ein Drosten-Amt ausmachet.
Halvagi, seynd Bediente am Türckischen Hofe, welche eine nicht sehr lange weisse Mütze, fast wie das Cornu des Hertzogs zu Venedig gestaltet, tragen. Diejenigen, welche zur Küche gebrauchet werden, nennet man insonsonderheit Aragi oder Xacci, über welche, wie auch die andern Halvagi, der Kilar Basci völlige Gewalt hat. Jedennoch hat iede Küche ihren besondern Aufseher, Arugi-Basci genannt, und über dieses auch noch den Muchekemin, welcher auf alle zur Küche und Tafel benöthigte Sachen acht giebt.
Halydoron, Stadt in der Englischen Provintz Northumberland, am Fluß Tyne.
Ham, siehe Hamm. p. 821.
Ham, *Hamona*, kleine befestigte Stadt, am Fluß Somme, in der Picardie, in der Landschafft Vermandois, hat eine Citadelle, und das umliegende Land regieret ein Königlicher Stadthalter. Dieser Ort ist 1711. noch mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden.
Hamamet, Mahometta, *Adrumetum*, alte Stadt im Königreiche Tunis, in Africa, am Mittelländischen Meer.
Hamar, Flecken in der Schwedischen Provintz Wermeland, am Nördlichen Ende des Wener-Sees, 5. Schwed. Meilen von Carlstadt.
Hambach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, am Flusse Fils, 2 Meilen von Amberg.
Hambach, Flecken nebst einem Lust- und Jagd-Schlosse im Hertzogthum Jülich, am Flusse Rur, 1. Meile von der Stadt Jülich, ist in vorigen Frantzösischen Kriegen sehr ruiniret, ietzo aber wieder schön repariret worden. Der Chur-Fürst von der Pfaltz pflegt sich öffters hier zu divertiren.
Hambie, siehe Ambie. p. 85.
Hamburg, berühmte, grosse, reiche und volckreiche Hanse- Handels- und freye Reichs-Stadt, im Hertzogthum Holstein gelegen. Gegen Süden wird sie von der Elbe, gegen Osten von der Bille, gegen Norden aber von der Alster benetzet, welche letztere sich nachmahls in jene ergeust. Sie liegt 7. Meilen von Lüneburg, 10. Meilen von Lübeck, und 18. von der See. Sie hat 5. Haupt-Kirchen, eine Dom-Kirche und 7. Neben-Kirchen, 84. Brücken, 3. Wasser-Mühlen, 6. Schleussen, 6. Wind-Mühlen, 6. grosse Marckt-Plätze, 5. Berge und 3. Wasser-Künste. Das Raths-Collegium bestehet aus 4. Bürgermeistern, 3. Syndicis, 20. Raths-Herren, deren zehn Gelehrte, zehn aber Handels-Leute seynd, und 3. Secretariis. Das Ministerium bestehet aus 29. Gliedern, deren Haupt der Senior ist. Sie wird in die Alt- und Neu-Stadt getheilet, ist mit einem Wall und 23. Bollwercken, wie auch tieffen und breiten Wasser-Gräben wohl befestiget, und ist das Neue-Werck vor dem Stein-Thore, ingleichen die Stern-Schantze zwischen dem Altonauer- und Damm-Thore sonderlich considerabel, hat 6. Thore und 3. Einfahrten zu Wasser, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der gröste Hafen der Stadt ist, darinne die grösten Schiffe liegen, und die Alster. Unter andern Gebäuden sind das Rath-Hauß, die Börse, das schöne Zeug-Hauß, und die Banco, nebst den Proviant- Zucht- und Waysen-Häusern sehenswürdig. Sie hat ein grosses Gebiete, dazu das Amt Ritzebüttel, das Städtgen Bergerdorff, 2. Meilen von Hamburg, nebst den 4. Maschländern, welche letztern sie mit Lübeck gemeinschafftlich besitzet, ingleichen im Holsteinischen der Billwerder, Ochsenwerder, Expendorffer-Kirche, nebst noch 4. andern Dörffern, wie auch Neumühlen unweit Ottensee gehöret; so hat sie auch einen austräglichen Zoll, der Tollen-spicker oder Zollenspicker genannt, bey der Uberfarth der Elbe unweit Winsen, welches ein Paß 4. Meilen von Hamburg, ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Sie ist Lutherischer Religion, doch haben auch die Reformirten, Mennonisten und Catholicken ihren Gottesdienst in der Stadt. Es ist auch ein Dom-Capitul daselbst, welches der Cron Schweden zugehöret, und aus dem Probst, Dechant und 12. Canonicis bestehet; überdieß hat sie auch ein Gymnasium Illustre, und auf der Johannis-Schule eine sehens-würdige Bibliotheck, welche täglich 4. Stunden geöffnet wird. Diese Stadt ist An. 1618. von der Kayserlichen Cammer für eine freye Reichs-Stadt erkläret worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs-Tage, und muß sie iederzeit auf guter Hut seyn, weil die Cron Dännemarck eine Prætension darauf formiret, welche schon etliche mahl zur formalen Belagerung ausschlagen wollen. Im Jahr 1708. entstunden zwischen dem Rathe und der Bürgerschafft grosse Mißhelligkeiten, welche zu stillen ein Corpo von Nieder-Sächsischen Kreiß-Trouppen 12000. Mann starck anrückten, und der Stadt mit einer Belagerung droheten, wenn sie nicht eingelassen würden. Hierauf wurden nach gepflogenen Tractaten 2300. Mann eingenommen, und eine grosse Kayserliche Commission die Sache zu untersuchen aufgerichtet. Unterdessen wurde der bekannte Pastor D. Krumholtz in Arrest genommen, und ihm von der Universität zu Tübingen dieses Urtheil gesprochen: daß er von seinem Pastorat solle abgesetzet werden; daß er dem Rathe und andern Collegiis, die er beleidiget, öffentliche Abbitte thun, und die Unkosten des Processes bezahlen: endlich daß er sich reversiren solle, weder directe noch indirecte sich zu rächen. Die Acten sind hierauf nach Wien geschickt worden, von dar man den endlichen Ausspruch erhalten, und ermeldtem D. Krumholtzen am 13. Februarii An. 1711. das End-Urtheil auf dem Rath-Hause publiciret worden, krafft dessen er aller seiner Ehren entsetzet, zu ewigem Gefängnisse verurtheilet, und zur Restitution der Unkosten condemniret worden. Man hat ihn hierauf des andern Tages über die Elbe nach

nach Harburg gebracht, allwo er von den Lüneburgischen Trouppen angenommen, und von dar nach der Hannoverischen Festung Hameln, um daselbst ewiges Gefängniß zu halten, gebracht worden. Es seynd auch nachgehends die Commissions-Trouppen sämtlich aus Hamburg abgezogen, und hat also der Streit sein Ende erreicht. An. 1713. muste die Stadt eine starcke Pest ausstehen, an welcher 10977. Personen gestorben, und am 25. Dec. 1717. wurde sie durch eine starcke Wasser-Fluth zum theil überschwemmet, daß in Kellern, Häusern und Gewölbern bey 2. Millionen Schaden geschahe.

Hamel, Fluß im Hannöverischen, im Hertzogthum Calenberg, entspringet im Sintelwalde zum Hamelspring, fliesset nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich bey Hameln in die Weser. Vor diesem hat dieser Fluß Overnhamel geheissen.

Hameln, berühmte Stadt und Festung an der Weser, im Fürstenthum Calenberg, dem Chur-fürsten von Hannover gehörig. Sie treibet gute Handlung durch die Schiffarth auf der Weser, hat ein austrägliches Brau-Wesen und feine Manufacturen.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, drey Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Hamelword, Vogtey im Stadeland in der Grafschafft Oldenburg.

Hamersleben, reiches Augustiner-Kloster und Abtey, im Fürstenthum Halberstadt, 1. Meile von Schöningen, deren Conventualen sich Capitularen nennen. An. 1719. im Decemb. wurden sie auf Königl. Preußischen Befehl wegen der Pfältzischen Religions-Streitigkeiten herausgewiesen, und ihre Einkünffte sequestriret, Anno 1720. aber wieder restituiret.

Hametan, Stadt in der Provintz Irack-Agemi, in Persien, 4. Tage-Reisen von Dergesin.

Hamet-Ewat, siehe Amadabat. p. 82.

Hamilton, festes Schloß und Flecken in der Süd-Schottländischen Herrschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Hamm, grosse Stadt und guter Paß an der Lippe in der Grafschafft Marck, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt 9. Meilen von Herforten, 4. Meilen von Lippstadt, und so viel von Münster, an den Münsterischen Grentzen, hat wohlhabende Einwohner, einen vermögenden Rath und ein Gymnasium Reformirter Religion. Es giebt daselbst gute Schincken, die man in Holland Hammen nennet, ingleichen wird auch daselbst viel Leinwand gemacht, und gut Bier, Keut genannt, gebrauet, welches in die benachbarten Länder häuffig verführet wird.

Hammia, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Bassa, des Groß-Sultans Ober-Aufseher über die warmen Bäder.

Hammar, Hammer, Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, deren Bischoffthum mit dem zu Aslovien vereiniget worden.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Hammershausen, Hammerhus, festes Schloß auf der Dänischen Insul Bornholm.

Hammen-Hiel, starcke Citadelle in Ost-Indien auf der Insul Ceylan, auf dem grossen Flusse, welcher sich zwischen der Halb-Insul Jafnapatam und der Insul Orature in die See ergeust. Sie ist zu Bedeckung der Stadt und Festung Jafnapatam, von den Portugiesen angeleget worden, von welchen es die Holländer 1658. erobert haben.

Hammerstatt, Hamry, Marckt-Flecken im Czaslauer-Kreiß in Böhmen, allwo ein grosses Eisen-Bergwerck ist.

Hammerstein, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Hammerstein, Chur-Trierisches festes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hammon, siehe Ammon. p. 90.

Hamont, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Holländischen Brabants.

Hamshire, siehe Hant-Shire. p. 825.

Hamptoncourt, Flecken und prächtiges Königliches Schloß an der Temse, 18. Meilen von Londen, in der Landschafft Middlesex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolsey angeleget, und König Heinrich VIII. zur Vollkommenheit gebracht hat.

Han, siehe Ham, p. 819.

Han, siehe Cham, p. 407.

Hanacken, ist eine besondere Art Bauern in Mähren, so die Sclavonische Sprache nach dem Böhmischen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Helffte oder Seite der Dörffer und einiger Vorstädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, Grafschafft in der Wetterau, welche gegen Osten an die Grafschafft Reineck und das Fuldische Land, gegen Westen aber an die Grafschafften Isenburg und Solms, wie auch an das Mayntzische und Franckfurthische Gebieth grentzet. Sie gehöret dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauischen Grafen-Banck ist, und hat sich diese Gräfliche Familie zuletzt in die Hanauische und Lichtenbergische Linie vertheilet. Von jener starb Philipp Reinhard den 4. Oct. 1712. als der letzte von der Hanauischen Linie, ohne Erben, welcher 1696. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, weil aber die Introduction ins Fürstliche Collegium nicht erfolget, so hat er sich auch des Fürstlichen Tituls enthalten. Ihm succedirte sein Herr Bruder und der ietzt-regierende Graf zu Hanau, Johann Reinhard, welcher der eintzige von der Lichtenbergischen Linie, und den 3. Jul. 1665. gebohren ist. Er hat sich den 30. August 1699. mit Dorothea Friderica, Marggraf Johann Friedrichs zu Anspach

Anspach Tochter vermählet, und mit selbiger biß dato nur eine Comtesse gezeuget, welche am 5. April 1717. mit dem Erb-Printzen von Hessen-Darmstadt, Ludovico, zu Philipps-Ruh vermählet wurde.

Hanau, grosse und wohlbefestigte Stadt nebst einem Residentz-Schlosse, nahe am Mayn, zur rechten Hand, in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Graffschafft, drey Stunden von Franckfurth. Sie ist die Residentz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kintzig fliesset bey der Vorstadt vorbey, und gehet unterhalb Hanau in den Mayn. Die Einwohner sind meist Reformirt, jedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daselbst, und der Graf selbst ist der Lutherischen Religion zugethan. Eine viertel Stunde von Hanau liegt an dem Dorffe Kesselstadt am Mayn, das neu-erbauete prächtige Schloß, Philippsruhe genannt, welches einen schönen Garten hat, und von dem letzt-verstorbenen Grafen, Philipp Reinhard, erbauet worden, allwo er im Sommer zu resid ren pflegte.

Hanchung, grosse Stadt in China in der Provintz Xensi, welche von Natur feste ist, und eine Landschafft unter sich begreiffet, die sehr bergicht und waldig ist.

Handfeste, also hieß vormahls die Wahl-Capitulation, an welche der König in Dänemarck, als dieses noch ein Wahl-Reich war, dergestalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, sondern auch dem Adel viel nachsehen und vergönnen muste.

Hand Kuß, zum Hand-Kuß lassen, ist eine Gnaden-Bezeigung, so grosse Herren einem Geringern erweisen.

Hanebon, siehe Hennebont.

Hanefiord, siehe Keplawick.

Hangcheu, Haupt-Stadt der Provintz Chekiang in China, an dem grossen Fluß Zhien Tangkiang, der allda 2. Stunden breit ist, welche sieben andere Städte unter sich begreifft, und wo die Jesuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorstadt zwey Capellen haben.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Hangmatte, ist ein grobes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein benehet, welches mit den 4. Enden an die Balcken des andern Verdecks feste gemachet wird, hierinne haben die Bootsknechte und Soldaten ihre Betten, welche in einer Decke und etlichen Pfühlen bestehen.

Hangmatte, Hangmakken, Branles, Hamacs, ist ein Bette von Baumwollen-Zeuge, gestrickter Seide, u. d. m. welches in der Lufft hänget, und an zwey Bäume oder Pfähle angebunden wird. Man gebrauchet dieselbe in America und andern warmen Oertern, um vor den Ungezieffer und gifftigen Thieren versichert zu seyn.

Hango, Stadt nebst einem schönen Hafen in der Schwedischen Provintz Finnland.

Hannuye, kleines Städtgen in Brabant auf den Grentzen von Lüttich und Namur.

Hannover, Churfürst von Hannover, ist der neunte im Heil. Röm. Reiche, welcher den 9. Decembr. 1692. zuerst das hohe Axioma eines Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg nebst dem Ertz-Panner-Herrn-Amte durch Kayserliche Investitur erhalten, aber wegen vieler dagegen ergangenen Protestationen in dem Churfürstlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg introduciret zu werden, auch das Wapen und Titul des Ertz-Panner-Amts zu führen angestanden, biß endlich die Introduction 1708. den 8. Sept. zu Regenspurg erfolget, und den 3. Apr. 1710 die Belehnung mit dem damahls erledigten Ertz-Schatz-Meister-Amte vom Kayser geschehen, es ist aber im Badischen Frieden 1714 der Churfürst von Bayern in alle seine Dignitäten und Länder wieder eingesetzet, und also auch das Ertz-Truchsessen-Amt von demselben wieder prætendiret worden; weil aber Chur-Pfaltz solches bishero besessen, und es nicht eher abtreten will, biß es sein voriges Ertz-Schatzmeister-Amt zurück erhalten, welches aber Chur-Hannover biß dato nicht abtreten wollen; so muß man erwarten, was in dieser Sache vor ein Temperament werde getroffen werden. Die Churfürstliche Lande bestunden sonst meistentheils in den beyden Fürstenthümern Calenberg und Grubenhagen, bis nach Absterben des Hertzogs von Zell 1706. die gantze Zellische Landes-Portion dazu gekommen. Die Churfürstlichen Privilegia sind das Jus de non appellando wegen ihrer Unterthanen, und das Privilegium Electionis Fori wegen ihrer eigenen Person, da sie entweder vor den Reichs-Hof-Rath oder das Cammer-Gerichte ihre Sachen können bringen lassen. Im Westphälischen Frieden überkam dieses Chur-Haus die Erbfolge bey dem Stiffte Oßnabrüg, jedoch wechselsweise, und 1702. hat es die Anwartung auf die Crone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte und den 8. Jun. 1714. verstorbene Churfürstin Sophia, und alle dero Descendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewissen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irrland nach erblosen Ableben der Königin Anna declariret worden. Der itzt-regierende Churfürst von Hannover, Georgius Ludovicus, ist den 28. May 1660. gebohren, und hat seit 1698. regieret. Nach dem An. 1714. erfolgten Absterben der Königin Anna in Engelland, ward er alsobald zum König declariret, gieng auch bald mit seiner hohen Familie nach Engelland über, und ward den 31. Oct. in Londen gecrönet. Die Gemahlin ist Sophia Dorothea, Hertzogs Georgi Wilhelmi zu Zelle Tochter, vermählt den Nov. 1682. und wieder geschieden den 28. Decemb. 1694. Der Königliche Cron- und Chur-Printz, Georgius Augustus, welcher anitzo der Printz von Wallis genennet wird, ist den 30. Oct. 1683. gebohren, und hat sich mit Wilhelmina Charlotte, Marggraf Johannis Friderici zu Brandenburg-Anspach Tochter, den 2. Sept. 1705. vermählet, aus welcher Ehe der älteste Printz Fridericus Ludovicus den 31. Jan. 1707. gebohren worden.

Hanno-

Hannover, Residentz-Stadt des Churfürsten von Hannover, an dem Fluß Leine, im Fürstenthum Calenberg. Sie ist groß, wohlgebauet und befestiget, liegt 7. M. von Braunschweig, und befinden sich daselbst die Cantzeley, Hof-Gerichte und Zeug-Haus.

Hanoe, kleine Schwedische Insul auf der Ost-See, 4. Meilen von Carlscron, wurde 1717. von den Dänen geplündert.

Hanrow, kleine Stadt und Amt im Holsteinischen, 3. Meilen von Itzehoe gegen Norden.

Hanrun, Flecken in der Schwedischen Provintz Gestricien, am Bothnischen Meer-Busen.

Hans, kleine Schwedische Insul auf den Norwegischen Küsten.

Hansee-Städte, seynd gewisse an der See oder an schiffreichen Flüssen gelegene Städte in Deutschland und in den Nordischen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelschafft 1254. eine Off- und Defensiv-Alliance mit einander geschlossen. Ihr Nahme rühret von dem alten Deutschen Worte Hansa her, welches ein Bündniß heisset. Sie wurden in die Lübeckische, Cöllnische, Braunschweigische und Dantziger Classe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieses Bündniß wurde nach und nach so mächtig, daß sie nicht allein alle Handlung an sich brachten, sondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede schlossen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic, Alliancen machten, und daher bey gecrönten Häuptern grosse Jalousie erwecken. Anitzo aber hat dieses Verbündniß von Caroli V. Zeiten her, fast nichts mehr, als den blossen Nahmen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen. Siehe Nat. Lex.

Hanstein, altes Schloß und Herrschafft auf dem Eisfelde an der Werre, welches die alte Adeliche Familie von Hanstein als ihr Stamm-Haus besitzet.

Hant-Shire, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Sussex und Surrey, gegen Westen an Dorcester und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britannische Meer grenzet. Sie wird sonst auch die Grafschafft Southampton genennet, treibet grosse Handlung mit Eisen und Tüchern, und dependiret von ihr die Insul Wight.

Hanxe, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fällt.

Hapeny oder Peny, eine kleine Scheide-Müntze in Engelland, welche ungefehr einen Heller macht.

Hapsel, siehe Habsal. p. 810.

Haran, Stadt in Diarbeck in Asien.

Harangue, heist eine öffentliche Anrede, die z. E. ein Gesandter thut, und solches nennet man *haranguiren*.

Harannen, werden in Ungarn die gemeinen Crabatischen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd alle Posten und Wachten versehen, und wenn sie commandiret sind, beydes zum Angriff und Widerstand sich gebrauchen lassen.

Harbach, kleiner aber zuweilen sich sehr ergiessender Fluß in Siebenbürgen, entspringet in der so genannten Wüsten oberhalb Nidhusen, und nachdem er sich unweit Hermanstadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen sie beyde nicht weit davon in die Alt.

Harborough, Englischer Flecken in der Grafschafft Leicester, am Flusse Weland.

Harburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lüneburg, der Stadt Hamburg gegen uber. Sie hat ein festes Schloß, eine berühmte Uberfahrt, eine Meil Wegs lang nach Hamburg, und gehöret nach Absterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover.

Harburg, altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, eine Meile von Bleicherode, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig.

Harburg, *Argentuaria*, Fürstlich-Würtembergisches Schloß und Herrschafft in Ober-Elsaß, nahe bey Colmar, dem Hertzoge von Mümpelgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, am Fluß Wernitz, eine Meile von Donauwerth.

Harcourt, *Harcursium*, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft, in der Normandie in Franckreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen den Titul, als Printz von Harcourt führet. Aus diesem Geschlechte ist der Hertzog und Pair von Franckreich Harcourt entsprossen, der etliche Jahre im letzten Kriege am Ober-Rheine die Frantzösische Armee commandiret hat.

Hardales, Stadt in Andalusien, auf den Grentzen von Granada an einem Berge, auf dessen Höhe ein festes Schloß liegt, 16. Meilen von Seville.

Hardau, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey Versen mit der Gerdau, und läufft mit derselben in die Ilmenau.

Hardeck, alte Grafschafft an den Mährischen Grentzen in Oesterreich, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundschencken-Amt von Oesterreich, und das Erb-Truchseß-Amt von Steyermarck besitzet.

Hardenberg, freye Herrschafft bey dem Städtlein Elberfeldt im Hertzogthum Bergen.

Hardenburg, kleine Stadt in Ober-Yssel, vier Meilen von Swoll, am Fluß Vecht, welche 1708. biß auf die Kirche gäntzlich abbrannte.

Harderwick, kleine Stadt an der Süd-See in der Velau in Geldern, nebst einer Universität, welche 1648. gestifftet worden. Sie gehöret dem Könige von Preussen, und ihre Festung ist geschleiffet.

Hardessen, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg nach Hannover gehörig.

Hardingsen, Berg-Schloß an der Donau in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Lossa in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Algier in der

Stunde von Lauingen an der Brentz, wo dieselbe in die Donau fället.

Gundelheim, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz.

Gundes, Flecken nebst dem Titul einer Voigtey im Unter-Walliser-Land an der Rhone.

Gunzalo Avares, Insul auf dem Æthiopischen Meer in Africa, von Capo bonæ Spei südwestwerts gelegen.

Guntzenhausen, kleine Stadt in Francken, am Fluß Altmühl, 1. Meile von Weissenburg, am Nordgau, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Guplo, See in Groß-Polen in Cujavien, zwischen der Stadt Gnesen und Brzestie, welcher 6. Meilen lang, und 1. halbe Meile breit ist.

Gurau, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien am Fluß Bartsch, gegen Polen zu, 4. Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärndten, welcher sich in der Windischen Marck in die Sau ergeust.

Gurck, Stadt in Kärndten am Fluß Gurck, nebst einer überaus schönen Probstey, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, 6. Meilen von Klagenfurt. Der Bischoff residirt 1. viertel Meile davon auf dem Schlosse Straßburg, und wird derselbe zweymahl vom Hause Oesterreich, das dritte mahl aber vom Ertz-Bischoff zu Saltzburg erwählet.

Gurckfeld, Schloß, Herrschafft und kleine Stadt an der Sau, in der Windischen Marck in Crain.

Gurgistan, siehe **Georgien**. p. 742.

Guriel, *Guria*, Provintz in Georgien, in Asien, deren Fürst ein Türckischer Lehnsmann ist.

Gusen, siehe **Güsten**. p. 806.

Gusto, der Geschmack. Also sagt man: **Es ist nicht nach meinem** *Gusto*, d. i. es stehet mir nicht an, es gefället mir nicht.

Guta, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, zwischen Neuheusel und Comorra.

Gutenberg, geringer Ort im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, allwo der bekannte Steig und Passage von der Alb in den untern Theil des Hertzogthums Würtemberg gehet.

Guteneck, Schloß und Herrschafft im Inner-Crain, 3. Meilen von S. Veit am Pflaum, dem Herrn von Lazarini gehörig.

Gutenfels, siehe **Caub**. p. 398.

Gutenglucks-Insul, *Insula bonæ fortunæ*, liegt auf dem Indianischen Meer in Asien. Eine andere gleiches Nahmens findet sich auf dem Mar del Nord bey America.

Gutenhoff, 2. feine Schlösser dieses Nahmens in Unter-Crain, eines dem Freyherrn von Steinberg, das andere dem Baron Rudolphi gehörig.

Guten-Hoffnungs-Insul, siehe Gode Hope Eyland. p. 760.

Gutensberg, Stadt und grosses Amt in einer fruchtbaren Gegend in Nieder-Hessen unter 2. alten Berg-Schlössern gelegen.

Gutstadt, Stadt an der Alle, in Wermeland, im Polnischen Preussen.

Gutskow, Stadt am Fluß Pene, 3. Meilen von Anklam, im Gutskowischen District, welches eine Grafschafft ist in Vor-Pommern, der Cron Schweden gehörig.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Guttenzell, Frauen-Kloster in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reiches ist.

Guttingen, Schloß und Flecken am Bodensee, im Bißthum Costnitz.

Guxhaven, kleiner Ort in Hessen, 3. Stunden von Cassel, wo der Fluß Eder in die Fulde fället.

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Dauphiné, welcher bey der grossen Carthaus entspringet, Dauphiné und Savoyen von einander scheidet, und sich unterhalb S. Genis in die Rhone ergeust.

Guzurate, siehe Cambaya. p. 343.

Gylan, schönes und festes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gylow, siehe **Eule**. p. 649.

Gymnasium, ist eine Land-Fürsten- oder Haupt-Schule einer gantzen Provintz, dahin diejenigen von den Trivial- oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geschickt zu werden, welche sich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Disciplinen, die Universitäten mit desto bessern Nutzen zu beziehen, sich geschickt machen wollen.

Gymnosophisten, waren die Philosophi und weisesten Männer der alten Indianer, giengen gantz nackend, hielten sich mäßig in Speise und Tranck, und pflegten sich in ihrem abgeschwächten Alter selbst zu verbrennen. Sie theilten sich in unterschiedene Secten, nemlich in Brachmanes, so man heut zu Tage Braminen nennet, in Gemnanes, Sermanes und Hylobios, u. s. w. und hat Petrus de la Valle auf seiner Indianischen Reise noch sehr viele von den Nachkömmlingen dieser Gymnosophisten angetroffen.

Gyni, kleiner Ort in Ungarn, 2. Meilen von Raab.

Gyon, kleine Stadt in Asturien, am Meere, 5. Meilen von dem Capo de las Pennas, in Spanien.

Gyongyos, berühmter Ort in Ober-Ungarn an einem Fluß gleiches Namens, wo man 1699. Gold und Silber zu graben angefangen, 5. Meilen von Erla.

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher sich in die Garonne zwischen Thoulouse und Verdun ergeust.

Gyula, siehe **Giula**. p. 754.

H.

HAag, grosser Flecken auf einem Hügel, nicht weit vom Inn-Fluß in Bayern, ist der Haupt-Ort einer Grafschafft gleiches Namens, dem Churfürsten in Bayern gehörig. Im

Im Jahr 1709. hat es der Kayser dem Obristen-Hof-Cantzlar, Grafen Philipp von Sinzendorff, in Lehn gegeben, ist aber An. 1715. an Chur-Bayern restituiret worden.

Haag, Graven-Haag, la Haye, *Haga Comitum*, schöner und lustiger Flecken in der Grafschafft Holland, 10. Stunden von Amsterdam, und ist derselbe die ordentliche Residentz der General-Gouverneurs oder Stadthalter der vereinigten Niederlande, der General-Staaten, des Hofes von Holland, des Staats-Rathes, der Rechen-Cammer, ingleichen des Lehn-Hofes von Brabant, der Müntz-Cammer, des hohen Krieges-Rathes, der Staaten von Holland und West-Frießland, und derer committirten Räthe, nebst vieler andern, wie auch aller ausländischen Gesandten. Es ist dieser Ort mit keinen Mauren versehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebt an kostbaren Gebäuden grossen Städten nichts nach. Er ist mit Wasser-Gräben umgeben, über welche Zugbrücken gehen, und hat hundert Gassen, wie auch 6. grosse Plätze, schöne Promenaden und einen Thier-Garten. Allhier ist nach Absterben Wilhelmi III. Königs in Engelland, der Oranische Hof dem König in Preussen zugefallen. Um diesen Ort herum liegen die schönen Lust-Schlösser und Dörffer Hondslardyck, Ryswick, t'Huys im Bosch, Sorgvliet, S. Angeland, u. d. m. und An. 1709. wurde hier von den Plenipotentiariis der hohen Alliirten und der Cron Franckreich an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgesetzet, welche aber nicht zum Schlusse kamen, weil Franckreich die vorgeschlagenen Conditiones vor sich zu harte hielte, und nicht unterschreiben wolte.

Haage, Flecken in Ost-Frießland, nebst einem Schlosse, welches zum Fürstl. Witthums-Sitz gebrauchet wird.

Haagen, ein Schloß im Hertzogthum Bremen.

Haasberg, ein Schloß und Herrschafft in Inner-Crain, zwischen Laybach und Adlsberg, dem Fürsten von Eggenberg gehörig.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Crain, 1. Meile von Laybach, dem Freyherrn von Moskau gehörig.

Habach, ein Collegiat-Stifft in Ober-Bayern.

Habata, Provintz im Königreich Fez in Africa, gegen die Westliche Küste und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, ist in Engelland eine gewisse Schrifft, welche derjenige, so wegen Schulden arrestiret, oder eines geringern Verbrechens halber von den Friedens-Richtern verklaget, und (wofern er wegen seines künfftigen bessern Verhaltens keine Caution stellen könte) gefänglich eingezogen worden, von den Obern-Richtern erhalten kan; Krafft welcher er des vorigen engen Verhaffts entlassen, und entweder nach der Königlichen Banck in Soutwark, oder nach der so genannten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem District selbiger Gefängnisse (welcher sonderlich in Soutwark in unterschiedenen Gassen und Feldern bestehet) zu wohnen, auch so weit sich deren Freyheit erstrecket, ungehindert aus-zugehen, und sein Gewerbe zu treiben. Solte er aber diese Grentzen überschreiten, sich von seinen Creditoribus oder dem Magistratu an einem andern freyen Orte treffen lassen, und wieder arrestiret werden, so kan er in diesem Processe fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, sondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworffen, auch nicht eher wieder frey gelassen, bis er alle seine Creditores völlig vergnüget, alle Unkosten bezahlet, und der Obrigkeit gnugsame Satisfaction gegeben hat.

Habelschwerda, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, 2. Meilen von der Stadt Glatz.

Habenhausen, Ort im Stifft Bremen, allwo 1666. zwischen der Cron Schweden und der Stadt Bremen ein gewisser Vergleich geschlossen wurde.

Haberwerth, feine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz an der Neusse gelegen.

Habicht-Insul, siehe Azores. p. 167.

Habil, erfahren, geschickt, fertig, tüchtig. Daher kommt habilitiren, geschickt, bequem, tüchtig machen. Auf Universitäten pflegen die neu-creirten Doctores und Magistri durch eine öffentliche Disputation sich zu habilitiren, daß sie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Gestalt und Weise eines Dinges: die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geschicklichkeit in einer Sache, daher sagt man: Er hat einen Habitum darinne.

Habitzheim, Herbitzheim, Kloster, Dorff und Amt im Elsaß, am Fluß Saar, unter Saar-Alben gelegen.

Habsal, Stadt in dem Estländischen Gebieth Wycke in Liefland, an einem Meer-Busen der Ost-See.

Habspurg, Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Habspurg, davon das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich herstammet, am Fluß Arau im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche des grossen Moguls in Indien, in Asien.

Hacha, Landschafft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Fluß gleiches Nahmens, welche den Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgesteinen und Saltz-Brunnen reich ist.

Hachenburg, Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Grafschafft Sayn, allwo eine Cantzeley, welche nebst diesem Orte denen Erben des verstorbenen Burggrafens von Kirchberg, annoch gemeinschafftlich zustehet.

Hackebret, siehe Hakebord. p. 814.

Haczog, siehe Hakzag. p. 815.

Hadang, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. M. von Hatwan.

Haddington, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edimburg gegen Osten gelegen.

Haddinlaun, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edenburg gegen Osten gelegen.

Hadeland, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Aggerhuß, 3. Meilen von Christiania gelegen.

Hadeler-Land, oder das Land Hadeln an der Nord-See, wo die Elbe hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemahls dem Hertzog von Sachsen-Lauenburg zuständig, nunmehro aber ist dasselbe in Kayserl. Sequestration, und mit Nieder-Sächsischen Kreiß-Trouppen besetzet. Dieses Land wurde im Dec. 1717. von der bekannten Wassers-Fluth fast gantz überschwemmet, und Menschen und Vieh jämmerlich erträncket.

Hademar, kleine Stadt, Schloß und Amt, auf dem Westerwald, am Fluß Els, 4. Meilen von Coblentz, anietzo dem Fürsten von Nassau-Dillenburg gehörig, war sonst die Residentz der Fürsten von Nassau-Hademar, welche sich zur Catholischen Religion bekannten. Der letzt-verstorbene Fürst daselbst Franciscus Alexander, war den 27. Jan. 1674. gebohren, und seine Gemahlin Elisabetha Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelmi zu Hessen-Rheinfels in Rotenburg Tochter, hatte sich den 18. Oct. 1695. mit ihm vermählet, er war zugleich Cammer-Richter zu Wetzlar, ist aber am 27. May 1711. plötzlich gestorben, und hat keinen männlichen Erben, sondern nur eine Tochter hinterlassen, daher dessen Landes-Portion an die Fürsten von Nassau-Dietz und Dillenburg gefallen.

Hademaschen, Flecken in dem Hertzogthum Holstein, 3. Meilen von Itzehoe, dem Herrn von Hanrow gehörig.

Hadersleben, Stadt im Hertzogthum Schleßwig nebst einem Hafen an der Ost-See, dem König in Dänemarck gehörig, und wo die Passage über den kleinen Belt nach der Insul Fühnen hinüber gehet.

Hadersleben, ein Jungfer-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Hadisch, Haybitz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno, wo 1708. fünff gantze Schwedische Regimenter von den Moscowitern niedergemacht worden.

Hadmersleben, Catholisches Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens im Fürstenthum Halberstadt. Hart dabey liegt das Städtgen und Amt Hoimersleben an der Bode, dem Dom-Capitul zu Magdeburg gehörig.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, sich mit andern Nationen verheyrathen, und sich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Häger, Heiger, *Heigera*, Städtlein und Amt im Fürstenthum Nassau, am Fluß Dill, 2. M. von Siegen, allwo Eisen- und Stahl-Hämmer nebst denen Schmeltz-Hütten anzutreffen.

Haeghland, also nennet man den Strich Landes, in den Oesterreichischen Niederlanden, zwischen Löwen und dem Stifft Lüttich.

Hällein, kleine Stadt im Ertz-Bisthum Saltzburg, 3. Stunden von der Stadt Saltzburg aufwerts gegen das Gebürge am Fluß Saltza gelegen, und dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig.

Hæresis, siehe Retzerey.

Hæresiarcha, ist das Haupt und der Anheber einer Retzerey.

Haesbruck, kleine Stadt im Deutschen Flandern.

Häynichen, kleine Stadt an der Strignitz im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, 2. Meilen von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg zu Wingendorff.

Haf, siehe Groß-Haf, p. 792.

Hafen, Port, Havre, ein am Ufer des Meeres oder eines grossen Flusses liegender Ort, wo die Schiffe ein und auslauffen, und vorm Sturm sicher seyn können. In absonderlichem Verstande aber heisset es ein mit einer Kette verschlossener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen ist derjenige, wo alle Nationen einlauffen dürffen.

Hafen-Meister, Haven-meester, Maitre des Ports, ist ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Accisen und Zölle vor ein- und ausführende Waaren nimmet. Hafen-Meister heissen auch diejenigen Aufseher, welche vor den Hafen Sorge tragen, daß die benöthigte Tieffe erhalten, alles was am Hafen mangelhafft, verbessert, und die Schiffe in rechte Ordnung gestellet werden.

Hafizi, nennen die Türcken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen vor sehr heilig gehalten werden.

Hagebach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Hagen, siehe Haag, p. 808.

Hagenau, eine gewesene freye Reichs-Stadt am Fluß Motter, im Nieder-Elsaß, von welcher vormahls die Land-Voigtey Hagenau über die zehn Städte ihren Nahmen hatte. Anietzo aber gehöret sie der Cron Franckreich, stehet unter dem Parlament zu Ensisheim, und liegt 4. Meilen von Straßburg. Siehe Land-Vogtey Hagenau. Sie ward befestiget und mit einer Citadelle versehen, auch ist sie vom Hagenauer-Wald gantz umgeben. An. 1705. eroberte sie der Kayserl. General-Lieutenant, Marggraf Louis von Baden, ward aber das folgende Jahr wieder von den Frantzosen genommen, welche es auch noch besitzen.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Hagendorff, Schloß im Satzer-Kreiß in Böhmen in einer lustigen Ebene, nebst einem Marckt-Flecken Kralupen genannt, allwo ein köstlicher Sauer-Brunn zu finden.

Hagenow, kleine Stadt in der Graffschafft Schwerin im Mecklenburgischen.

Hagenschieß, grosser Wald in der Marggrafschafft Baden unweit Pforzheim, worinnen viel adeliche Ritter-Güther liegen.

Hagenstelzen, Hagenstoltzen, werden in der Unter-Pfaltz diejenigen jungen Gesellen genennet,

genennet, so das 25ste Jahr vorbeystreichen lassen, und nicht geheyrathet, deren Vermögen nach ihrem Absterben, wenn sie weder Eltern noch Brüder oder unverheyrathete Schwestern nach sich lassen, dem Fisco anheim fället. So wird auch das Hagestelzen-Recht dasjenige genannt, vermöge dessen ein alter Junggeselle, wenn er heyrathet, seiner Herrschafft ein gewisses Stück Geld geben muß. Siehe Nat. Lex.

Hagetmau, kleine Stadt und Schloß in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Louz, hat ein Dom-Capitul, und führet den Titul einer Baronie.

Hagi, Voigtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im steinigten Arabien, in Asien, in einer sandigten Wüste, darinne nur ein Wasserbrunnen anzutreffen ist. Es gehet daselbst die Strasse von Damasco nach Medina vorbey.

Hagiar, Landschafft im glückseligen Arabien am rothen Meere, darinne die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Haglwerdt, ein Münchs-Kloster zwischen Traunstein und Reichenhall in Bayern.

Hague, Cap de la Hague, Vorgebürge und kleine Landschafft im Englischen Canal an der äussern Spitze der Provintz Normandie in Franckreich.

Haheland, ein District im Polnischen Preussen wo Elbingen lieget.

Hahn, siehe Hain. p. 814.

Hahnkamm, grosser Wald und Berg im Stifft Aichstädt, bey Monheim in Francken.

Haidenheim, siehe Heidenheim.

Haidenschafft, Stadt im Hertzogthum Crain am Fluß Kobel, zwischen Görtz und Land-Strassen. Es gehet hier eine steinerne Brücke über gedachten Fluß.

Haidingsfeld, Hatzfeld, kleine Stadt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, eine kleine halbe Meile von der Stadt Würtzburg.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Eyach (nicht Teyach) im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, ist die Residentz einer besondern Fürstl. Linie von Hohenzollern.

Haildesheim, siehe Heildesheim.

Haillegg, Schloß in Kärndten, 1. Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windischgrätz gehörig.

Hailsbrunn, berühmte Marggräflich-Bayreuth- und Anspachische gemeinschafftliche Fürsten-Schule am Fluß Schwabach, im Marggrafthum Anspach, zwischen Anspach und Nürnberg. Es werden 100. junge Leute darinne unterhalten, und von den Professoribus unterwiesen. Vor diesem war es ein Cistercienser-Kloster.

Haimburg, Haynburg, Haimberg, *Hamburgum Austriæ*, alte Stadt und Schloß, 8. Meilen unterhalb Wien, an den Ungarischen Grentzen an der Donau gelegen.

Haimui, Insul zur Chinesischen Provintz Fokien gehörig. Sie hat den schönsten Hafen in der gantzen Provintz, und 11. bis 12. Stunden in ihrem Umfange.

Hain, Hainau, Hahn, kleine Stadt in Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 2. Meilen von Liegnitz, hat 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Hain, siehe Grossen-Hain. p. 794.

Hain, kleine aber sehr alte Stadt und Schloß, genannt Hain in der Drey-Eich, 1. Meile von Franckfurt am Mayn, und so viel von Darmstadt, dem Grafen von Isenburg-Offenbach gehörig. Eine viertel Stunde davon liegt ein dem Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der ietztregierende Graf ein plaisantes Lust-Hauß und einen mit vielen kostbaren Statuen gezierten schönen Lust-Garten mit einer Orangerie angeleget hat, und das gantze Jahr, ausser dem Winter, allda residiret.

Hain, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Nessa, welcher nach Eisenach fliesset, gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Haina, Kloster und Amt in Nieder-Hessen von sehr reichen Einkünfften, welches Landgraf Philipp An. 1530. bey der Reformation zu einem gemeinschafftlichen Hospital gemacht, dergleichen viere in Hessen zu befinden, nemlich Haina, Marxhausen, Hofheim und Gruna. Es werden über 500. arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana* oder *Ainana Insula*, Insul in Asien gegen die Küste der Provintz Quangtung in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey sehr fruchtbar ist, und 300. Frantzösische Meilen im Umkreise haben soll. Die Hauptstadt darinne heist Kiuncheu, und gehöret nebst 13. andern dem Kayser in China, das innerste aber von der Insul wird von einheimischen Einwohnern besessen, welche niemanden unterthan sind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Berge, welche aber nicht geachtet werden, weil sie mit dem Golde, so in dem Sande der Flüsse gefunden wird, zufrieden seyn. Sonderlich giebt es daselbst eine Baum-Frucht, Indien Jaca genannt, welche die gröste in der Welt seyn soll, und nicht an den Aesten, sondern an dem Stamme wächset. Die Schale muß man mit einer Art zerschlagen, und inwendig findet man ein süsses Fleisch.

Hainau, siehe Hain. p. 814.

Haingen, kleine Stadt in dem Fürstenbergischen in Schwaben, 4. Meilen oberhalb Ulm gelegen, nicht weit von dem Kloster Zwyfalten.

Hair, grosse Wüste 100. Meilen lang in Libyen in Africa, an Nigritien grentzend.

Haisne, Fluß in der Graffschafft Hennegau, welcher sich zu Condé in die Schelde ergeust.

Haiterbach, kleine Stadt im Schwartzwalde, am kleinen Fluß Haiter.

Hakebord, Hakebret, ist der oberste Theil des Hinter-Schiffes, welcher meistentheils aus Bild-

Fräulein müssen von gutem Adel, aus Königlichen Landen, oder darinne etabliret, und 16. Jahr alt seyn. Die Reception geschiehet durch freye Wahl der Aebtißin und sämtlichen Conventualinnen, und ausser dem werden drey Expectantinnen erwehlet, und dem Convente frey gelassen, nach obiger Ordnung andere als Pensionaires einzunehmen. Sie können sich daraus verheyrathen, müssen aber dem Stiffte hundert Rthaler zur Erkentlichkeit hinterlassen, und die ietzige Aebtißin ist Francisca de Bernatre, von einem vornehmen Geschlechte aus Lothringen, welche Anno 1709. den 10. Jun. solenniter introduciret worden. Ferner befindet sich in der Vorstadt Glaucha ein berühmtes Waysen-Hauß und Schule.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am lincken Ufer des Inn-Flusses, allwo sehr viel Saltz gesotten wird. Es ist nemlich ungefehr eine Meile von der Stadt ein Saltz-Bergwerck, in welchem die Saltz-Steine gewonnen, und in eine hierzu bereitete Grube geworffen werden, alsdenn lässet man die Grube voll süsses Wasser lauffen, und selbiges darinnen stehen, biß die Saltz-Steine zergangen seynd, worauf es in die Stadt geleitet, und gesotten wird. Hier ist ein vornehm Frauenzimmer Stifft, so das Königliche genennet wird, und von Kaysers Ferdinandi I. Printzeßin Magdalena gestifftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher an den Fränckischen Grentzen, allwo gute Saltz-Wercke seynd. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und liegt 6. Meilen von Heilbrunn.

Halland, Landschafft am Sinu Codano, in Süder-Gothland in Schweden, welche vor diesem der Cron Dänemarck gehöret hat. Sie hat gesunde Lufft, Bley- und Ertz-Gruben, und ist sehr lang, aber ziemlich schmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine befestigte Stadt im Hennegau, am Fluß Senne, 3. M. von Brüssel, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist wegen ihrer Wallfahrt bekannt.

Hallein, siehe **Hallein**. p. 812.

Hallenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Hallensleben, siehe **Haldensleben**. p. 816.

Haller, Fluß im Hertzogthum Calenberg im Lüneburgischen, welcher in der Grafschafft Hallermünde entspringet, bey Eldagsen vorbey, und endlich bey Hallermünde in die Leine fliesset.

Hallerbruch, ein Wald im Fürstenthum Calenberg, bey dem Städtlein Eldagsen gegen Westen gelegen.

Hallermünd, eine uhralte Reichs-Grafschafft in Fürstenthum Calenberg zwischen der Leine und den Gegenden des Deisters, mit welcher Anno 1708. der Graf von Platen, ein grosser Minister am Chur-Hannoverischen Hofe, der aber im Januario An. 1709. gestorben, belehnet worden.

Hallersdorff, Städtgen am Steigerwalde in Francken, 2. Meilen von Forchheim.

Hallerspring, Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg, 3. M. von Hannover, wo der Fluß Haller entspringet.

Hallewin, schönes Dorff in Flandern nahe bey Menin am Fluß Lis, gehöret zur Castellaney Ryssel.

Hallifax, grosser Marckt-Flecken in Engelland, im Hertzogthum Yorck, welcher wegen des feinen Tuchs und andern Manufacturen berühmt ist.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhuß.

Halloe, kleine Stadt in der Provintz Stormarn, in Holstein, in dem Amte Segeberg, fünfftehalbe Meile von Oldeslo.

Halloren, also werden diejenigen Arbeits-Leute in denen Saltzwercken genennet, welche die Sohle aus denen Brunnen heraus schaffen, und hernach in denen hierzu gebauten Hallen das Saltz daraus sieden und abtrocknen. Sie gehören nicht unter die ordentliche Obrigkeit des Ortes, sondern haben ihr eigenes Thal- oder Rath-Hauß, und einen Saltz-Grafen, der ihnen in Streit-Sachen das Recht spricht.

Hallstadt, Marckt-Flecken in Francken, dem Stifft Bamberg gehörig.

Hallstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, an dem Hallstädter-See, so wegen des Saltzwercks berühmt.

Halmstadt, **Helmstadt**, *Halmostadium*, Hauptstadt in der Provintz Halland, in Süder-Gothland in Schweden, wo der Fluß Nis in den Cattegat fället. Sie ist befestiget, und hat einen guten Hafen.

Halnes, Vorgebürge auf der Dänischen Insul Fühnen, welches sich gegen Süden in die Ost-See erstrecket.

Hals, Herrschafft und Marckt-Flecken in Unter-Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Chur-Fürsten von Bayern, dem Grafen von Sintzendorff, als ein unmittelbares Reichs-Lehn übergeben, aber An. 1715. an Chur-Bayern restituiret wurde.

Halsbrucke, kleiner Berg-Flecken, eine halbe Stunde von Freyberg im Ertz-Gebürgischen Kreise, allwo viel Silber-Bergwercke zu befinden.

Halspenny, eine Englische Müntze, welche drey Pfennige gilt.

Halstadt, Stadt auf der Dänischen Insul Laland.

Halstead, Stadt im Essex, in Engelland, am Fluß Coln, darüber allhier eine Brücke gehet.

Halst, Festung in Jütland am Einfluß des Canals bey Alborg, der Cron Dänemarck gehörig.

Halte machen, heisset im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marsch stehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Haltenberg, Landes-Fürstliches Schloß in Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent-Amt München gehörig.

Haltenstein, Schloß und freye Herrschafft in Graubündten bey Pfeffers.

Haltern, kleine Stadt im Bischoffthum Münster nicht weit von der Lippe, in Westphalen, welche nebst der Stadt Dulmen ein Drosten-Amt ausmachet.

Halvagi, seynd Bediente am Türckischen Hofe, welche eine nicht sehr lange weisse Mütze, fast wie das Cornu des Hertzogs zu Venedig gestaltet, tragen. Diejenigen, welche zur Küche gebrauchet werden, nennet man insonsonderheit Aragi oder Xacci, über welche, wie auch die andern Halvagi, der Kilar Basci völlige Gewalt hat. Jedennoch hat iede Küche ihren besondern Aufseher, Arugi-Basci genannt, und über dieses auch noch den Muchekemin, welcher auf alle zur Küche und Tafel benöthigte Sachen acht giebt.

Halydoron, Stadt in der Englischen Provintz Northumberland, am Fluß Tyne.

Ham, siehe Hamm. p. 821.

Ham, *Hamona*, kleine befestigte Stadt, am Fluß Somme, in der Picardie, in der Landschafft Vermandois, hat eine Citadelle, und das umliegende Land regieret ein Königlicher Stadthalter. Dieser Ort ist 1711. noch mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden.

Hamamet, Mahometta, *Adrumetum*, alte Stadt im Königreiche Tunis, in Africa, am Mittelländischen Meer.

Hamar, Flecken in der Schwedischen Provintz Wermeland, am Nördlichen Ende des Wener-Sees, 5. Schwed. Meilen von Carlstadt.

Hambach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, am Flusse Fils, 2 Meilen von Amberg.

Hambach, Flecken nebst einem Lust- und Jagd-Schlosse im Hertzogthum Jülich, am Flusse Rur, 1. Meile von der Stadt Jülich, ist in vorigen Frantzösischen Kriegen sehr ruiniret, ietzo aber wieder schön repariret worden. Der Chur-Fürst von der Pfaltz pflegt sich öffters hier zu divertiren.

Hambie, siehe Ambie. p. 85.

Hamburg, berühmte, grosse, reiche und volckreiche Hansee-Handels- und freye Reichs-Stadt, im Hertzogthum Holstein gelegen. Gegen Süden wird sie von der Elbe, gegen Osten von der Bille, gegen Norden aber von der Alster benetzet, welche letztere sich nachmahls in jene ergeust. Sie liegt 7. Meilen von Lüneburg, 10. Meilen von Lübeck, und 18. von der See. Sie hat 5. Haupt-Kirchen, eine Dom-Kirche und 7. Neben-Kirchen, 84. Brücken, 3x Wasser-Mühlen, 6. Schleussen, 6. Wind-Mühlen, 6. grosse Marckt-Plätze, 5. Berge und 3. Wasser-Künste. Das Raths-Collegium bestehet aus 4. Bürgermeistern, 3. Syndicis, 20. Raths-Herren, deren zehn Gelehrte, zehn aber Handels-Leute seynd, und 3. Secretariis. Das Ministerium bestehet aus 29. Gliedern, deren Haupt der Senior ist. Sie wird in die Alt- und Neu-Stadt getheilet, ist mit einem Wall und 23. Bollwercken, wie auch tieffen und breiten Wasser-Gräben wohl befestiget, und ist das Neue-Werck vor dem Stein-Thore, ingleichen die Stern-Schantze zwischen dem Altonauer- und Damm-Thore sonderlich considerabel, hat 6. Thore und 3. Einfahrten zu Wasser, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der gröste Hafen der Stadt ist, darinne die grösten Schiffe liegen, und die Alster. Unter andern Gebäuden sind das Rath-Hauß, die Börse, das schöne Zeug-Hauß, und die Banco, nebst den Proviant- Zucht- und Waysen-Häusern sehenswürdig. Sie hat ein grosses Gebiete, dazu das Amt Ritzebüttel, das Städtgen Bergerdorff, 2. Meilen von Hamburg, nebst den 4. Marschländern, welche letztern sie mit Lübeck gemeinschafftlich besitzet, ingleichen im Holsteinischen der Billwerder, Ochsenwerder, Erpendorffer-Kirche, nebst noch 4. andern Dörffern, wie auch Neumühlen unweit Ottensee gehöret; so hat sie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenspicker oder Zollenspicker genannt, bey der Uberfarth der Elbe unweit Winsen, welches ein Paß 4. Meilen von Hamburg, ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Sie ist Lutherischer Religion, doch haben auch die Reformirten, Mennonisten und Catholicken ihren Gottesdienst in der Stadt. Es ist auch ein Dom-Capitul daselbst, welches der Cron Schweden zugehöret, und aus dem Probst, Dechant und 12. Canonicis bestehet; überdieß hat sie auch ein Gymnasium Illustre, und auf der Johannis-Schule eine sehens-würdige Bibliotheck, welche täglich 4. Stunden geöffnet wird. Diese Stadt ist An. 1618. von der Kayserlichen Cammer für eine freye Reichs-Stadt erkläret worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs-Tage, und muß sie iederzeit auf guter Hut seyn, weil die Cron Dännemarck eine Prætension darauf formiret, welche schon etliche mahl zur formalen Belagerung ausschlagen wollen. Im Jahr 1708. entstunden zwischen dem Rathe und der Bürgerschafft grosse Mißhelligkeiten, welche zu stillen ein Corpo von Nieder-Sächsischen Kreiß-Trouppen 12000. Mann starck anrückten, und der Stadt mit einer Belagerung droheten, wenn sie nicht eingelassen würden. Hierauf wurden nach gepflogenen Tractaten 2300. Mann eingenommen, und eine grosse Kayserliche Commission die Sache zu untersuchen aufgerichtet. Unterdessen wurde der bekannte Pastor D. Krumholtz in Arrest genommen, und ihm von der Universität zu Tübingen dieses Urtheil gesprochen: daß er von seinem Pastorat solle abgesetzet werden; daß er dem Rathe und andern Collegiis, die er beleidiget, öffentliche Abbitte thun, und die Unkosten des Processes bezahlen: endlich daß er sich reversiren solle, weder directe noch indirecte sich zu rächen. Die Acten sind hierauf nach Wien geschickt worden, von dar man den endlichen Ausspruch erhalten, und ermeldtem D. Krumholtzen am 13. Februarii An. 1711. das End-Urtheil auf dem Rath-Hause publiciret worden, krafft dessen er aller seiner Ehren entsetzet, zu ewigem Gefängnisse verurtheilet, und zur Restitution der Unkosten condemniret worden. Man hat ihn hierauf des andern Tages über die Elbe nach

nach Harburg gebracht, allwo er von den Lüneburgischen Trouppen angenommen, und von dar nach der Hannoverischen Festung Hameln, um daselbst ewiges Gefängniß zu halten, gebracht worden. Es seynd auch nachgehends die Commissions-Trouppen sämtlich aus Hamburg abgezogen, und hat also der Streit sein Ende erreicht. An. 1713. muste die Stadt eine starcke Pest ausstehen, an welcher 10977. Personen gestorben, und am 25. Dec. 1717. wurde sie durch eine starcke Wasser-Fluth zum theil überschwemmet, daß in Kellern, Häusern und Gewölbern bey 2. Millionen Schaden geschahe.

Hamel, Fluß im Hannöverischen, im Hertzogthum Calenberg, entspringet im Sintelwalde zum Hamelspring, fliesset nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich bey Hameln in die Weser. Vor diesem hat dieser Fluß Overnhamel geheissen.

Hameln, berühmte Stadt und Festung an der Weser, im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig. Sie treibet gute Handlung durch die Schiffarth auf der Weser, hat ein austrägliches Brau-Wesen und seine Manufacturen.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, drey Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Hamelword, Vogtey im Stadeland in der Grafschafft Oldenburg.

Hamersleben, reiches Augustiner-Kloster und Abtey, im Fürstenthum Halberstadt, 1. Meile von Schöningen, deren Conventualen sich Capitularen nennen. An. 1719. im Decemb. wurden sie auf Königl. Preußischen Befehl wegen der Pfältzischen Religions-Streitigkeiten herausgewiesen, und ihre Einkünffte sequestriret, Anno 1720. aber wieder restituiret.

Hametan, Stadt in der Provintz Irack-Agemi, in Persien, 4. Tage-Reisen von Dergesin.

Hamet-Ewat, siehe Amadabat. p. 82.

Hamilton, festes Schloß und Flecken in der Süd-Schottländischen Herrschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Hamm, grosse Stadt und guter Paß an der Lippe in der Grafschafft Marck, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt 9. Meilen von Herforten, 4. Meilen von Lippstadt, und so viel von Münster, an den Münsterischen Grentzen, hat wohlhabende Einwohner, einen vermögenden Rath und ein Gymnasium Reformirter Religion. Es giebt daselbst gute Schincken, die man in Holland Hammen nennet, ingleichen wird auch daselbst viel Leinwand gemacht, und gut Bier, Keut genannt, gebrauet, welches in die benachbarten Länder häuffig verführet wird.

Hammia, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Bassa, des Groß-Sultans Ober-Aufseher über die warmen Bäder.

Hammar, Hammer, Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, deren Bischoffthum mit dem zu Aslovien vereiniget worden.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Hammershausen, Hammerhus, festes Schloß auf der Dänischen Insul Bornholm.

Hammen-Hiel, starcke Citadelle in Ost-Indien auf der Insul Ceylan, auf dem grossen Flusse, welcher sich zwischen der Halb-Insul Jafnapatam und der Insul Orature in die See ergeust. Sie ist zu Bedeckung der Stadt und Festung Jafnapatam, von den Portugiesen angeleget worden, von welchen es die Holländer 1658. erobert haben.

Hammerstattl, Hamry, Marckt-Flecken im Czaslauer-Kreiß in Böhmen, allwo ein grosses Eisen-Bergwerck ist.

Hammerstein, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Hammerstein, Chur-Trierisches festes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hammon, siehe Ammon. p. 90.

Hamont, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Holländischen Brabants.

Hamshire, siehe Hant-Shire. p. 825.

Hamptoncourt, Flecken und prächtiges Königliches Schloß an der Temse, 18. Meilen von Londen, in der Landschafft Middlesex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolsey angeleget, und König Heinrich VIII. zur Vollkommenheit gebracht hat.

Han, siehe Ham, p. 819.

Han, siehe Cham. p. 407.

Hanacken, ist eine besondere Art Bauern in Mähren, so die Sclavonische Sprache nach dem Böhmischen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Helffte oder Seite der Dörffer und einiger Vorstädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, Grafschafft in der Wetterau, welche gegen Osten an die Grafschafft Reineck und das Fuldische Land, gegen Westen aber an die Grafschafften Isenburg und Solms, wie auch an das Mayntzische und Franckfurthische Gebieth grentzet. Sie gehöret dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauischen Grafen-Banck ist, und hat sich diese Gräfliche Familie zuletzt in die Hanauische und Lichtenbergische Linie vertheilet. Von jener starb Philipp Reinhard den 4. Oct. 1712. als der letzte von der Hanauischen Linie, ohne Erben, welcher 1696. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, weil aber die Introduction ins Fürstliche Collegium nicht erfolget, so hat er sich auch des Fürstlichen Tituls enthalten. Ihm succedirte sein Herr Bruder und der ietzt-regierende Graf zu Hanau, Johann Reinhard, welcher der eintzige von der Lichtenbergischen Linie, und den 3. Jul. 1665. gebohren ist. Er hat sich den 30. August 1699. mit Dorothea Friderica, Marggraf Johann Friedrichs zu

Anspach Tochter vermählet, und mit selbiger biß dato nur eine Comtesse gezeuget, welche am 5. April 1717. mit dem Erb-Printzen von Hessen-Darmstadt, Ludovico, zu Philipps-Ruh vermählet wurde.

Hanau, grosse und wohlbefestigte Stadt nebst einem Residentz-Schlosse, nahe am Mayn, zur rechten Hand, in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Graffschafft, drey Stunden von Franckfurth. Sie ist die Residentz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kintzig fliesset bey der Vorstadt vorbey, und gehet unterhalb Hanau in den Mayn. Die Einwohner sind meist Reformirt, jedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daselbst, und der Graf selbst ist der Lutherischen Religion zugethan. Eine viertel Stunde von Hanau liegt an dem Dorffe Kesselstadt am Mayn, das neuerbauete prächtige Schloß, Philippsruhe genannt, welches einen schönen Garten hat, und von dem letzt-verstorbenen Grafen, Philipp Reinhard, erbauet worden, allwo er im Sommer zu residiren pflegte.

Hanchung, grosse Stadt in China in der Provintz Xensi, welche von Natur feste ist, und eine Landschafft unter sich begreiffet, die sehr bergicht und waldig ist.

Handfeste, also hieß vormahls die Wahl-Capitulation, an welche der König in Dänemarck, als dieses noch ein Wahl-Reich war, dergestalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, sondern auch dem Adel viel nachsehen und vergönnen muste.

Hand-Kuß, zum Hand-Kuß lassen, ist eine Gnaden-Bezeigung, so grosse Herren einem Geringern erweisen.

Hanebon, siehe Hennebont.

Hanefiord, siehe Keplawick.

Hangcheu, Haupt-Stadt der Provintz Chekiang in China, an dem grossen Fluß Zhien Tangkiang, der allda 2. Stunden breit ist, welche sieben andere Städte unter sich begreifft, und wo die Jesuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorstadt zwey Capellen haben.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Hangmatte, ist ein grobes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein benehet, welches mit den 4. Enden an die Balcken des andern Verdecks feste gemachet wird, hierinne haben die Bootsknechte und Soldaten ihre Betten, welche in einer Decke und etlichen Pfühlen bestehen.

Hangmatte, Hangmakken, Branles, Hamacs, ist ein Bette von Baumwollen-Zeuge, gestrickter Seide, u. d. m. welches in der Lufft hänget, und an zwey Bäume oder Pfähle angebunden wird. Man gebrauchet dieselbe in America und andern warmen Oertern, um vor den Ungezieffer und gifftigen Thieren versichert zu seyn.

Hango, Stadt nebst einem schönen Hafen in der Schwedischen Provintz Finnland.

Hannuye, kleines Städtgen in Brabant auf den Grentzen von Lüttich und Namur.

Hannover, Churfürst von Hannover, ist der neunte im Heil. Röm. Reiche, welcher den 9. Decembr. 1692. zuerst das hohe Axioma eines Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg nebst dem Ertz-Panner-Herrn-Amte durch Kayserliche Investitur erhalten, aber wegen vieler dagegen ergangenen Protestationen in dem Churfürstlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg introduciret zu werden, auch das Wapen und Titul des Ertz-Panner-Amts zu führen angestanden, biß endlich die Introduction 1708. den 8. Sept. zu Regenspurg erfolget, und den 3. Apr. 1710 die Belehnung mit dem damahls erledigten Ertz-Schatz-Meister-Amte vom Kayser geschehen, es ist aber im Badischen Frieden 1714 der Churfürst von Bayern in alle seine Dignitäten und Länder wieder eingesetzet, und also auch das Ertz-Truchsessen-Amt von demselben wieder prætendiret worden; weil aber Chur-Pfaltz solches bishero besessen, und es nicht eher abtreten will, biß es sein voriges Ertz-Schatzmeister-Amt zurück erhalten, welches aber Chur-Hannover biß dato nicht abtreten wollen; so muß man erwarten, was in dieser Sache vor ein Temperament werde getroffen werden. Die Churfürstliche Lande bestunden sonst meistentheils in den beyden Fürstenthümern Calenberg und Grubenhagen, bis nach Absterben des Hertzogs von Zell 1706. die gantze Zellische Landes-Portion dazu gekommen. Die Churfürstlichen Privilegia sind das Jus de non appellando wegen ihrer Unterthanen, und das Privilegium Electionis Fori wegen ihrer eigenen Person, da sie entweder vor den Reichs-Hof-Rath oder das Cammer-Gerichte ihre Sachen können bringen lassen. Im Westphälischen Frieden überkam dieses Chur-Haus die Erbfolge bey dem Stiffte Oßnabrüg, jedoch wechselsweise, und 1702. hat es die Anwartung auf die Crone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte und den 8. Jun. 1714. verstorbene Churfürstin Sophia, und alle dero Descendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewissen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irrland nach erb-losen Ableben der Königin Anna declariret worden. Der itzt-regierende Churfürst von Hannover, Georgius Ludovicus, ist den 28. May 1660. gebohren, und hat seit 1698. regieret. Nach dem An. 1714. erfolgten Absterben der Königin Anna in Engelland, ward er alsobald zum König declariret, gieng auch bald mit seiner hohen Familie nach Engelland über, und ward den 31. Oct. in Londen gecrönet. Die Gemahlin ist Sophia Dorothea, Hertzogs Georgi Wilhelmi zu Zelle Tochter, vermählt den Nov. 1682. und wieder geschieden den 28. Decemb. 1694. Der Königliche Cron- und Chur-Printz, Georgius Augustus, welcher anitzo der Printz von Wallis genennet wird, ist den 30. Oct. 1683. gebohren, und hat sich mit Wilhelmina Charlotte, Marggraf Johannis Friderici zu Brandenburg-Anspach Tochter, den 2. Sept. 1705. vermählet, aus welcher Ehe der älteste Printz Fridericus Ludovicus den 31. Jan. 1707. gebohren worden.

Hanno-

Hannover, Residentz-Stadt des Churfürsten von Hannover, an dem Fluß Leine, im Fürstenthum Calenberg. Sie ist groß, wohlgebauet und befestiget, liegt 7. M. von Braunschweig, und befinden sich daselbst die Cantzeley, Hof-Gerichte und Zeug-Haus.

Hanoe, kleine Schwedische Insul auf der Ost-See, 4. Meilen von Carlscron, wurde 1717. von den Dänen geplündert.

Hanrow, kleine Stadt und Amt im Holsteinischen, 3. Meilen von Itzehoe gegen Norden.

Hanrun, Flecken in der Schwedischen Provintz Gestricien, am Bothnischen Meer-Busen.

Hans, kleine Schwedische Insul auf den Norwegischen Küsten.

Hansee-Städte, seynd gewisse an der See oder an schiffreichen Flüssen gelegene Städte in Deutschland und in den Nordischen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelschafft 1254. eine Off- und Defensiv-Alliance mit einander geschlossen. Ihr Nahme rühret von dem alten Deutschen Worte Hansa her, welches ein Bündniß heisset. Sie wurden in die Lübeckische, Cöllnische, Braunschweigische und Dantziger Classe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieses Bündniß wurde nach und nach so mächtig, daß sie nicht allein alle Handlung an sich brachten, sondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede schlossen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic, Alliancen machten, und daher bey gecrönten Häuptern grosse Jalousie erweckten. Anitzo aber hat dieses Verbündniß von Caroli V. Zeiten her, fast nichts mehr, als den blossen Nahmen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen. Siehe Nat. Lex.

Hanstein, altes Schloß und Herrschafft auf dem Eisfelde an der Werre, welches die alte Adeliche Familie von Hanstein als ihr Stamm-Haus besitzet.

Hant-Shire, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Sussex und Surrey, gegen Westen an Dorcester und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britannische Meer grentzet. Sie wird sonst auch die Grafschafft Southampton genennet, treibet grosse Handlung mit Eisen und Tüchern, und dependiret von ihr die Insul Wight.

Hawe, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fällt.

Hapeny oder Peny, eine kleine Scheide-Müntze in Engelland, welche ungefehr einen Heller macht.

Hapsel, siehe Habsal. p. 810.

Haran, Stadt in Diarbeck in Asien.

Harangue, heist eine öffentliche Anrede, die z. E. ein Gesandter thut, und solches nennet man *haranguiren*.

Harannen, werden in Ungarn die gemeinen Crabatischen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd alle Posten und Wachten versehen, und wenn sie commandiret sind, beydes zum Angriff und Widerstand sich gebrauchen lassen.

Harbach, kleiner aber zuweilen sich sehr ergiessender Fluß in Siebenbürgen, entspringet in der so genannten Wüsten oberhalb Nidhusen, und nachdem er sich unweit Hermanstadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen sie beyde nicht weit davon in die Alt.

Harborough, Englischer Flecken in der Grafschafft Leicester, am Flusse Weland.

Harburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lüneburg, der Stadt Hamburg gegen uber. Sie hat ein festes Schloß, eine berühmte Uberfahrt, eine Meil Wegs lang nach Hamburg, und gehöret nach Absterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover.

Harburg, altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, eine Meile von Bleicherode, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig.

Harburg, *Argentuaria*, Fürstlich-Würtembergisches Schloß und Herrschafft in Ober-Elsaß, nahe bey Colmar, dem Hertzoge von Mümpelgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, am Fluß Wernitz, eine Meile von Donauwerth.

Harcourt, *Harcursium*, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft, in der Normandie in Franckreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen den Titul, als Printz von Harcourt führet. Aus diesem Geschlechte ist der Hertzog und Pair von Franckreich Harcourt entsprossen, der etliche Jahre im letzten Kriege am Ober-Rheine die Frantzösische Armee commandiret hat.

Hardales, Stadt in Andalusien, auf den Grentzen von Granada an einem Berge, auf dessen Höhe ein festes Schloß liegt, 16. Meilen von Seville.

Hardau, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey Versen mit der Gerdau, und läufft mit derselben in die Ilmenau.

Hardeck, alte Grafschafft an den Mährischen Grentzen in Oesterreich, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundschencken-Amt von Oesterreich, und das Erb-Truchseß-Amt von Steyermarck besitzet.

Hardenberg, freye Herrschafft bey dem Städtlein Elberfeldt im Hertzogthum Bergen.

Hardenburg, kleine Stadt in Ober-Yssel, vier Meilen von Swoll, am Fluß Vecht, welche 1708. biß auf die Kirche gäntzlich abbrannte.

Harderwick, kleine Stadt an der Süd-See in der Veluu in Geldern, nebst einer Universität, welche 1648. gestifftet worden. Sie gehöret dem Könige von Preussen, und ihre Festung ist geschleiffet.

Hardessen, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg nach Hannover gehörig.

Hardingsen, Berg-Schloß an der Donau in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Lossa in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Algier in der Africani-

Africanischen Barbarey, am Mittelländischen Meere auf einem Felsen.

Harsal, Insul auf der Nord-See unter der Provintz Aggerhus in Norwegen, 2. Meilen von Stromstadt.

Harfleur, *Harflevium*, kleine Frantzösische Stadt in der Normandie, im Ländlein Caux, am Einfluß der Seine, wo 1692. die Frantzösische Flotte von den Holl- und Engelländern geschlagen wurde.

Harford, Hartfort, Grafschafft in Engelland, die gegen Westen an Bedford und Buckingham, gegen Süden an Middlesex, gegen Osten an Essex, und gegen Norden an Cambridge grentzet. Sie ist reich an Getreyde und Viehe, überaus lustig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Harford, und lieget am Fluß Lea, 20. Meilen von Londen.

Harinal, ein neuer von den Moscowitern 1708. angelegter Hafen in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie, wo die Moscowitische Flotte lieget, welche auf dem Sinu Finnico gegen die Schweden gebraucht wird.

Hariza, Stadt in Aragonien, an den Grentzen von Castilien.

Harlebeck, kleine offene iedoch sehr alte Stadt und Vogtey in der Grafschafft Flandern, nicht weit von Cortryck an der Leye.

Harlech, kleine Stadt am Irrländischen Meer, im Fürstenthum Walles, nebst einem festen Schloß in Engelland, sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Merioneth.

Harlem, Haerlem, *Harlemum*, grosse, schöne und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Grafschafft Holland. Sie ist die andere in der Ordnung der Städte dieser Grafschafft, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz abordnet, und ist sie wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt, drey Meilen von Amsterdam.

Harlemer-See, ist ein grosser See in Holland, zwischen Amsterdam, Leyden und Harlem.

Harleston, Flecken in Engelland, zwischen den Grentzen von Norfolk und Suffolk.

Harlingen, *Harlinga*, grosse, reiche und feste Handels-Stadt nebst einem schönen Hafen, in West-Frießland im Westergoe, an der Süder-See, und kan man dieselbe gantze Gegend unter Wasser setzen.

Harlington, siehe Arlington, p. 130.

Harmonie, eine gute Zusammenstimmung und Einigkeit, daher sagt man, es ist eine gute Harmonie unter diesen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Music.

Harndal, kleine Schwedische Landschafft am Gebürge Daarafield, an den Norwegischen Grentzen.

Harnland, siehe Harrien, p. 828.

Harpoen, Harpon, ist ein langer eiserner dreyeckigter Spieß an einem 6. oder 7. Fuß langen höltzern Schafft, an welchen man ein Seil bindet und die Wallfische damit sticht. So bald einer damit verletzet worden ist, giebt man mit dem Seile nach, worauf der Wallfisch zu Grunde schiesset. An dem Ende des Seiles aber ist ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfisch nachschwimmet, damit man sehen kan, wo derselbe liegt. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfisch in den Bauch wirft, heisset bey den Grönlands-Fahrern ein Harponier.

Harrach, berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichischen Landen, welches seinen Ursprung aus Böhmen hat, und daraus der itzige Ertz-Bischoff von Saltzburg herstammet.

Harrien, Harnland, kleine Landschafft in Liefland, am Meer-Busen von Finnland, ist 16. Meilen lang und 8. breit.

Harsleben, Flecken und Amt im Fürstenthum Halberstadt, der Dom-Probstey daselbst gehörig.

Harst, Chur-Hannoverisches Amt-Haus im Fürstenthum Calenberg.

Harstall, Herstall, Baronie oder Herrschafft, so vom Bißthum Lüttich zu Lehn gehet, und in die streitige Erbschafft Königs William in Engelland gehöret. Sie wurde 1714. von dem Lehnhoff zu Lüttich dem Könige in Preussen zugesprochen, welcher sie auch hierauf in Besitz genommen.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laußnitz in der Unter-Steyermarck.

Hartburg, Hartenburg, wüstes Schloß auf einem Hügel im Hennebergischen, ohnweit der Stadt Römhild, ist vor diesem die Residentz der Grafen von Henneberg gewesen. Der verstorbene Hertzog von Sachsen-Römhild, Henricus hat 1701. ein neues Haus wieder dahin bauen, und das alte Schloß aus dem Grunde abreissen lassen.

Hartenberg, Grafschafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Leiningen zugehörig.

Hartenberg, ein bekannter Flecken am Fluß Vecht in Ober-Yssel, 4. Meilen von Swoll.

Hartenburg, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen. Siehe auch Hartburg p. 288.

Hartenfeld, Freyherrliches Geschlecht im Hertzogthum Cleve, welches zugleich das Erb-Jägermeister-Amt im gedachten Hertzogthume verwaltet.

Hartenfeldt, kleiner Strich Landes in Schwaben, welcher sehr gebürgicht ist, und darinne die Stadt und Closter Neresheim lieget.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Hartenfels, schönes Schloß an der Elbe zu Torgau, darauf sich die Churfürstl. Sächsische Herrschafft offtmals zur Sommers-Zeit aufzuhalten pfleget.

Hartenstein, Grafschafft nebst einem Schloß und Flecken im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, denen Grafen von Schönburg gehörig, 1. Meile von Schneeberg.

Hartenstein, Herrschafft, Schloß und Böhmisches Lehn, zwey biß drey Meilen von Nürnberg, hat sonst zur Ober-Pfaltz, und also Chur-Bayern gehöret, es ist aber solches nebst dem Schloß Rothenberg, 1707. der Stadt Nürnberg von dem Kayser durch den Königlichen Böhmischen Statthalter, Grafen von Clarstein, in Lehn gegeben worden. Allein 1710.

ließ es der Churfürst zu Pfaltz mit seinen Trouppen besetzen, weil er selbiges nebst der Herrschafft Rotenburg, wegen Rückfalls der übrigen Lande von der Bayerischen Pfaltz zu reduciren verlangte, es ist aber vermöge des Badischen Friedens 1714. nebst der gantzen Ober-Pfaltz dem Churfürsten von Bayern restituiret worden.

Hartford, siehe Harford. p. 827.

Harthau, Flecken in Meissen, ins Amt Colditz gehörig, eine halbe Meile von Leißnig.

Hartheim, ein Würtzburgisches Amt in Francken.

Hartischleben, siehe Hardisleben. p. 826.

Hartland-point, *Herculis Promontorium*, Vorgebürge in Engelland in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt an der See in Engelland im Bißthum von Durham.

Hartneidstein, Schloß und Bambergische Pflege in Francken.

Harwich, *Harviacum*, kleine und feste Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Essex in Engelland, am Einflusse des Flusses Stour, von dar die Paquet-Boote wöchentlich zweymahl nach Holland gehen.

Hartzburg, Fürstlich-Wolffenbüttelisches Schloß und Amt, drey Stunden von Goßlar, auf dem Hartze gegen dem Blocksberge zu, zwischen den Ocker- und Radow-Flusse. Nicht weit davon ist die Hartzburger-Höle.

Hartzburg, altes und verfallenes Schloß bey dem Closter Ilefeld, in der Grafschafft Hohnstein.

Hartzburgische Höle, eine in vielen unterirrdischen Gängen im Unter-Hartz bestehende Höle, darinnen das tropffenweiß herunter fallende Wasser zu Stein wird, und allerhand Figuren machet; Ihre Gänge und Gewölber sind von solcher Weite und Grösse, daß niemand bishero ihr Ende gefunden. Sie liegt eine Meile von der alten zerstörten unweit Goßlar gelegenen Hartzburg.

Hartzgerode, Hatzgerode, Stadt am Fluß Selcke im Fürstenthum Anhalt, welche nebst der dazu gehörigen Landes-Portion nach erblosen Absterben Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Hartzgerode, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg 1710. erblich zugefallen. Nicht weit von dieser Stadt sind seine Bergwercke.

Hartzwald, *Sylva Hercynia*, ein grosses Gebürge, welches sich zwischen der Weser und Saale von dem Fluß Leine an, biß an den Fluß Selcke in die Fürstenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafschafft Reinstein und Hohenstein erstrecket, und seiner Silber-Gruben und anderer Metalle wegen berühmt ist. Der höchste Berg heisset Blocksberg. Der Churfürst von Hannover hat alle Silber-Gruben, ausgenommen den siebenden Theil davon, welchen sich das Haus Wolffenbüttel vorbehalten.

Hasbain, *Hasbania*, Grafschafft im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Oesterreichischen Brabants.

Hasbat, Hobat, Provintz im Königreiche Fez, in Africa, gegen das Stretto di Gibraltar.

Hascora, Provintz im Königreiche Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Ducala, Tedles und Marocco.

Hase, *Hasa*, Fluß im Stifft Oßnabrück in Westphalen, fleust bey der Stadt Oßnabrück vorbey, und fället im Stifft Münster bey Meppen in die Embs.

Hasel, ist ein Thal nebst einem Amte und schönen Flecken in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig. Es erstrecket sich dasselbe vom Brienzer-See biß an die Quellen des Flusses Aar, ist sehr fruchtbar, und hat schöne Eisen-Gruben.

Haselfeld, Stadt in dem Fürstenthum Blanckenburg auf dem Hartze.

Haselmore, Flecken in Engelland in der Provintz Surrey.

Haselo, kleine Dänische Insul auf dem Categat, welche ihrer Sand-Bäncke wegen gefährlich ist.

Haselunen, kleines festes Städtgen in Westphalen, am Fluß Hase, dem Stifft Münster zuständig.

Hasenholm, Insul auf dem Fluß Nieva in Finnland, am Finnischen Meer-Busen, worauf der itzige Czaar 1703. die Festung und Stadt Petersburg zu bauen angefangen.

Hasen-Insul, oder St. Margarethen-Insul, auf der Donau, liegt oberhalb Ofen, begreiffet 8. Ungarische Meilen, und heisset ihr bester Ort Covin.

Hasenpot, Stadt in Curland, 4. Meilen von Goldingen.

Hasenpühel, ist eine Gegend in dem Stiffte Speyer, allwo die beyden Kayser, Adolphus von Nassau, und Albertus von Oesterreich, eine sehr blutige Schlacht 1298. mit einander hielten, darinne der erstere von dem letztern mit eigener Hand getödtet wurde.

Haskore, Provintz im Königreiche Marocco in Africa.

Haslingdon, Marckt-Flecken in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Hasna, heisset am Türckischen Hofe die Schatz-Cammer, darein der Tribut, und die Einkünffte des Reichs gebracht werden.

Hasnakback, wird die Küche des Groß-Sultans am Türckischen Hofe genennet.

Haßberg, ein ziemliches Gebürge in Francken, so sich in der Gegend Königshofen anfängt, und biß an den Mayn erstreckt.

Hasselt, kleine befestigte Stadt in Ober-Yssel, am Fluß Vecht.

Hasselt, *Hasseletum*, kleine Stadt im Stifft Lüttich, am Fluß Demer, in der Grafschafft Loots.

Haßfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, im Bischoffthum Würtzburg, 3. Meilen von Schweinfurt.

Hassiano, Lust-Schloß im Florentinischen unweit Pisa, dem Hertzog von Massa gehörig.

Haßiö, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, wo der Fluß Indal in den Bothnischen Meer-Busen fället.

Haßlach, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger Thal, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haßlach, Fluß im Stifft Bamberg in Francken.

Hasteler-Agasi, wird der Ober-Aufseher über die Siech-Häuser in der Türckey genennet.

Hasting, kleine Stadt an der Küste von Sussex, in der Landschafft Kent, in Engelland, nebst einem guten Hafen. Sie ist eine von den 15. Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hatfield, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Hatfield-Brodock, Stadt in Essex, in Engelland.

Hatmersleben, siehe Hadmersleben, p. 811.

Hatratsch, bey Straffe des Hatratsch, ist bey den Türcken in Croatien und Bosnien eine Art eines allgemeinen Aufgeboths der Mannschafft, vermöge dessen sie zu gesetzter Zeit an bestimmten Ort erscheinen, oder widrigenfalls eine grosse Summe Geldes zur Straffe erlegen, oder so sie solche nicht bezahlen können, eine harte Gefangenschafft erleiden müssen.

Hatscherif, heist eine von dem Türckischen Kayser selbst geschriebene geheime Ordre, gegen welche die Türcken solchen Respect tragen, daß so bald selbige ihnen vorgezeiget wird, sie lieber sterben, als dessen Inhalte zuwider leben wollen; und brauchet der Sultan gemeiniglich dergleichen, wenn er einen grossen Ministre will stranguliren lassen.

Hatschierer, also heisset die Garde zu Pferde am Kayserl. Hofe zu Wien.

Hattem, alte und kleine Stadt am lincken Ufer der Issel in der Velau in Geldern, gehöret dem Könige in Preussen.

Hattherlay, Stadt in Devonshire in Engelland, am Fluß Tovvridge.

Hatten, ein Hanauischer und der vornehmste Flecken im Hettgau in Nieder-Elsaß.

Hattingen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Roer, in Westphalen.

Hatton, kleiner Fluß in Lothringen, entspringet bey Hatton-Chasteau, und fällt bey Conflans in die Orne.

Hatton-Chasteau, *Hattonis Castrum*, kleine Stadt nebst einer Prevoté, im Hertzogthum Bar, in Lothringen, am Fluß Hatton, welcher sich in die Maas ergeust.

Hatwan, *Hatuanum*, Stadt und Festung in Ober-Ungarn am Fluß Zagy, zwischen Erla und Ofen, 5. Meilen von Pest. Sie ward 1710. von dem Kayserl. General Cusani den Rebellen abgenommen.

Hatzag, schlechte Stadt in einem Thal gleiches Nahmens, unweit dem eisern Thore in Siebenbürgen.

Hatzfeld, Grafschafft zwischen der Grafschafft Witgenstein, und dem Hertzogthum Westphalen. Sie hat ihre absonderliche Grafen, welche in die Trachenbergische und Rosenbergische Linie getheilet werden. Davon jene die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien, diese aber verschiedene Oerter in Thüringen besitzet, über welche letztere ein besonderer Cantzley-Director bestellet ist. Das Schloß und Stamm-Haus Hatzfeld, davon sie den Nahmen führen, liegt im Hessen-Darmstädtischen, unweit Battenberg.

Hatzgerode, siehe Hartzgerode, p. 830.

Hauer-Schilling, ist in Hamburg eine Contribution, welche ieder Bürger nach der Taxe seines Hauses oder Miethe geben muß, nemlich von einer Marck einen Schilling.

Havana, S. Christoval de la Havana, *Fanum S. Christophori*, Stadt in Nord America, und die Hauptstadt der Insul Cuba. Sie ist befestiget, und hat eine feste Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba residiret. Ihr Hafen ist sehr groß, aber beym Eingang so enge, daß nur ein Schiff auf einmal einlauffen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch zwey Schlösser bedecket, und unter allen Häfen in America am meisten besuchet. Hieselbst versammlen sich die Spanischen Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen und die Kauffarthey-Schiffe in America, um gegen den Sept. zusammen nach Europa zu schiffen.

Haubitzen, eine Art Geschütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und schiessen selbige 17. 20. 30. auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus denselben keine Massiv-eiserne Kugeln geschossen, sondern groß und kleine Steine, allerhand Feuerwerck, Kleb-Kugeln, wie auch Kartetschen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienste eines Mörsers, bald aber kan man mit denselben, wie mit einem Stück scharff schiessen, und haben sie die Art der kurtzen Stücke. Siehe Math. Lex. p. 691.

Haudion, Schloß und Herrschafft in Brabant, so vor diesem Wyneghen geheissen, und davon die Besitzer den Gräflichen Titul führen.

Havel, *Havela*, Fluß in der Marck Brandenburg, entspringt im Mecklenburgischen, vereiniget sich bey Spandau mit der Spree, von dar bekommt die Spree den Nahmen Havel, und ergeust sich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, *Havelberga*, Stadt in der Brandenburgischen Landschafft Priegnitz, an der Havel, nebst einem hohen Stifft, dem König in Preussen gehörig. Vor der Reformation ist daselbst ein statlich Bischoffthum gewesen, welches unter das Ertz-Stifft Magdeburg gehörete.

Havelland, ist in der Mittelmarck die Gegend bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiet die Havel und andere Flüsse benetzen.

Havelter Aa, siehe Aa, p. 1.

Hauenstein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner Kreise in Böhmen.

Hauenstein, Schloß und Grafschafft am Rhein, bey den vier Wald-Städten, zwischen Lauffenburg und Waldshut, 1. Meile von Lauffenburg, dem Kayser gehörig.

Haverey, ist der unverhoffte Schade und die Kosten eines Schiffes oder seiner Ladung, so lange es auf der Reise ist. Sonsten heisset auch Haverey dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Hafens, wo es einläuffet, zahlen muß. Ingleichen wenn iemand das Seinige über Boort geworffen, damit die Güter der andern erhalten worden, und diese so

viel zuſammen legen, damit jenem ſein Schade erſetzet werde, ſo wird ſolche Collecte Haverey genennet.

Haversham, kleine Stadt in der Provintz Buckingham in Engelland, nicht weit von Stony und an den Grentzen von Northampton.

Haug, war vor dieſem ein altes Cloſter, am Fluß Schwabach im Stifft Bamberg, itzo aber iſt es zu einem Collegial-Stifft der Canonicorum gemacht worden.

Haugſtbüttel, kleine Stadt im Holſteiniſchen, in dem Amte Tremsbüttel, 3. Meil. von Hamburg gegen Nord-Oſten, an dem Fluß Elſter.

Haun, Städtlein und Schloß in der Buchau, unter Hüneſeld, am Fluß Haune, denen von Haun gehörig.

Haune, Fluß, welcher im Stifft Fulda entſpringt, und ſich bey Hirſchfeld in die Fulda ergeuſt.

Hauneck, altes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehöret, am Fluß Haune in Nieder-Heſſen, im Fürſtenthum Hirſchfeld, gehöret nach Heſſen-Caſſel.

Haupt-Linie, iſt an einer Feſtung die Diſtanz vom Kähl-Punct biß an die Bollwercks-Spitze.

Hauptmann, ſiehe Capitaine. p. 360.

Haupt-Quartier, iſt an demjenigen Orte, wo der commandirende General ſein Quartier hat.

Havra, Stadt und Hafen im glückſeligen Arabien, am rothen Meer, wo das ſchönſte Honig anzutreffen iſt.

Havre, *Havrea*, kleines Fürſtenthum im Hennegau, nahe bey Mons, am Fluß Haine, davon eine vornehme Familie aus dem Hauſe Croy, den Hertzoglichen Titul führet, und iſt Hertzog Carolus Joſephus, der Philippo V. in Spanien dienete, den 20 Aug. 1710. in der Schlacht bey Saragoſſa todt geblieben, welchem ſein Bruder Joſephus, ſo den 30. May 1686. gebohren iſt, ſuccediret, und ſich 1719. dem Kayſer ſubmittiret hat, nachdem er vorher die Spaniſchen Dienſte verlaſſen.

Havre de Grace, *Portus Gratiæ*, Handelsſtadt nebſt einem vortreflichen Hafen am Einfluß der Seine in der Normandie. Sie iſt befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, und treibet ſchöne Handlung.

Haußberg, hoher Berg in Thüringen bey Jena, darauf ehemals die drey berühmten Berg-Schlöſſer, Kirchberg, Windberg und Greiffberg gelegen.

Haußberge, ein Paß und Schloß an der Weſer, in das Fürſtenthum Minden gehörig.

Hauß-Crone, des Römiſchen Kayſers, iſt mit der Kayſerlichen Crone nicht zu confundiren, denn ſie wird aus den Kleinodien des Hauſes Oeſterreich zuſammen geſetzet, daher ſie auch den Nahmen bekommen. Um den Kopff iſt ein güldener Reiff, etwa vier Finger hoch, welcher forne einen groſſen Rubin-Pallas hat, vier Finger breit lang, und drey hoch, hernach um und um mit ungemein groſſen Diamanten, Rubinen und Smaragden in Form der Roſen und anderer Figuren ſehr reich beſetzet. Inwendig iſt eine Haube von Sammet, über welche ſich zwey Bogen in Creutzes Form ſchlieſſen, welche auſſerhalb mit zwey Reihen groſſer koſtbarer Perlen beſetzet ſind. Dieſe Crone nebſt dem güldenen Pluvial oder Mantel, ingleichen die Stolen, Schuhe und Handſchuhe Kayſers Rudolphi I. welche mit Perlen geſticket, und wegen der Antiquität zu bewundern ſind, werden zu Wien verwahret, und allemal, wenn eine Kayſerliche Crönung geſchiehet, dazu abgeholet, und hernach wieder zurück gebracht.

Hauſſen, kleine Stadt und Schloß im Kintzinger-Thal in Schwaben, den Grafen von Fürſtenberg gehörig.

Hauſſen, ſchönes Schloß und Dorff in der Grafſchafft Ziegenhahn in Heſſen, einem Freyherrn von Döringenberg gehörig, der daſelbſt reſidiret.

Hautecombe, *Altecumba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landſchafft Genevois, am See Bourget. Ihren Abt ernennet der Hertzog von Savoyen.

Hauterive, *Alta ripa*, Stadt in Languedoc, am Fluß Auriege in Franckreich.

Hautvilliers, Flecken nebſt einer Abtey in Champagne, am Fluß Marne, vier Stunden von Rheims, allwo ſehr guter Wein wächſt.

Haxbergen, Stadt in Ober-Yſſel, in der Provintz Tvvente.

Hay, Marckt-Flecken in Engelland, in der Provintz Brecknock.

Haydars und Neamet-Olahy, ſind die zwey Factiones oder Partheyen, darein die Stadt Tauris in Perſien getheilet wird, und welche einander dergeſtalt zuwider und auf einander erbittert seyn, wie etwa ehemahls die Guelphen und Gibelliner in Deutſchland.

Haydiz, ſiehe Hadiſch. p. 811.

Haye du Puis, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Normandie, führet den Titul eines Marquiſats.

Haye en Touraine, Flecken in Touraine, in dem Gouvernement von Orleans, allwo Cartesius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Landſchafft Teviotien in Süd-Schottland, 12. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Haylsham, Stadt in Suſſex in Engelland.

Hayn, ſiehe Hain. p. 814.

Hazard, Haſard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall. Par hazard, auf gerathe wohl, von ohngefehr. Hazardiren, ſich in Gefahr ſetzen, wagen, es darauf hinwagen, aufs Glück oder Unglück ankommen laſſen.

Haznadarbachi, ſiehe Chaznadarbachi. p. 417.

Hazna-Krabajaſt, des Groß-Sultans Unter-Schatzmeiſter.

Hazoda, ſiehe Chas-Oda. p. 413.

Hea, Provintz im Königreich Marocco in Africa, welche gegen Norden an den Fluß Eciſelmeli, gegen Süden an das Gebürge des groſſen Atlantis, gegen Weſten und Norden aber an den Oceanum grentzet. Ihre Einwohner seynd Mahometaner.

Hebrides, Hebudes, ſiehe Weſternes.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Reſidentz

sidentz des Fürsten von Hohenzollern von der Hechingischen Linie, zwey Meilen von Tübingen. Der itzt-lebende Fürst von dieser Linie heist Fridericus Wilhelmus, und ist 1663. gebohren. Seine itzige Gemahlin, eine Fräulein von Lützau ist 1710. mit ihm vermählet worden, und wird Madame de Hombourg genennet. Der Erb-Printz Fridericus Ludovicus ist den 30. August 1688. gebohren.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Wasser, gleich einer Flüte.

Heckershausen, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, zwischen Cassel und Zierenberg.

Heckeswagen, Marckt-Flecken und Amt im Hertzogthum Bergen.

Heckstadt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Grafschafft Mansfeld.

Hecla, grosser Feuer-speyender Berg in Ißland, dem man auf 6. M. nicht zu nahe komen darf.

Hedemora, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, am Fluß Dala, 16. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Westen.

Hedemünden, Städtlein im Hertzogthum Calenberg, 1. Meile über Münden an der Werra, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hedersleben, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Closter im Fürstenthum Halberstadt.

Hedersleben, Closter-Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Preuß. Sequestration.

Hedin, siehe Hesdin. p. 849.

Hedwigsbad, ein Gesund-Bad in Schlesien, nahe bey Liegnitz, im Dorffe Grünthal, so sich 1706. zuerst hervorgethan. Es wird von dem nahe dabey quellenden Wasser, so man Hedwigs-Brunn nennet, also benahmet, und ist von vielen preßhafften Personen mit gutem Effect gebrauchet worden.

Hedwigsburg, Amt und Schloß im Fürstenthum Wolffenbüttel, eine Meile von Wolffenbüttel, und zwey von Braunschweig, allwo sich der Hertzog von Wolffenbüttel öffters aufzuhalten pfleget.

Heed, kleine Stadt in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Heelvoetsluys, siehe Helvoetsluys. p. 842.

Heerenberg, siehe Herenberg. p. 845.

Heergewette, Heergeräthe, *Res expeditoriæ*, fället nach Sachsen-Recht auf die Freunde männlichen Geschlechts vom Vater her, und begreiffet des Verstorbenen bestes Pferd, gesattelt und gezäumet, Schwerd, Schild und Messer, den Harnisch und Heer-Pfühl, nemlich ein Bette nechst dem besten, u. d. m.

Heermeisterthum, oder Baley des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg, hat anitzo nur sechs Commendereyen, nehmlich in der neuen Marck zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel-Marck zu Liesen, in der alten Marck zu Werben, im Fürstenthum Minden zu Wittersheim, und im Hertzogthum Braunschweig zu Supplinburg. Der Churfürst zu Brandenburg ist von alten Zeiten her allemal Patronus oder Schutz-Herr dieses Heermeisterthums, und præsentiret dahero dem Ordens-Capitul einen Heer- oder Herrn-Meister, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Printz aus dem Hause Brandenburg ist, derselbe wird hernach von dem Capitul erwehlet, und vermöge des Heimbachischen Vergleiches von dem Groß-Prior von Deutschland confirmiret. Wie solches der Herr Beckmann in seiner Schrifft von dem Johanniter-Orden wider den Herrn von Osterhausen, als welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde diese Baley oder Heermeisterthum von dem Churfürsten zu Brandenburg usurpiret, sattsam erwiesen.

Heers, Schloß, Flecken und Grafschafft im Stifft Lüttich.

Heersbrück, siehe Hersbrück. p. 847.

Heersfolge, ist ein hohes Obrigkeitliches Recht, vermöge dessen die Unterthanen vor ihren Landes-Herrn die Waffen ergreiffen, und ihm, so lange er ihrer benöthiget, zu folgen schuldig seynd.

Heessen, Flecken, Schloß und Herrschafft der Baronen von Reck im Stifft Münster, am Fluß Lipp, 1. Meile von Hamm.

Heger, siehe Häger. p. 811.

Heggenbach, Closter in Schwaben, am Fluß Rotam, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Hegira, ist ein Wort, welches auf Arabisch so viel als Flucht heisset, und insonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina gebrauchet wird. Von dieser Flucht gehet die Epocha der Mahometaner an, welche nach Scaligeri Meynung den 16. Jul. 622. geschehen ist.

Heglwerth, eine Probstey der regulirten Chor-Herren im Ertz-Stifft Saltzburg.

Hegow, kleine Landschaft in Schwaben, zwischen der Donau, dem Boden-See und Rhein. Sie ist 6. Meil. lang und breit. Das meiste davon begreiffet die Grafschafft Nellenburg in sich, und gehöret meistens dem Hause Oesterreich.

Heibach, sind zwey kleine Städte am Mayn in Francken, Groß- und Klein-Heibach genannt. Sie liegen einander gegen über zwischen den Grafschafften Erpach und Werthheim, und gehören den Grafen von Erpach.

Heida, kleine Stadt in Ditmarsen, in Holstein.

Heidau, Schloß in Unter-Bayern, nebst zwey Clöstern und einem Pfleg-Gerichte im Bißthum Regenspurg.

Heidelberg, *Heidelberga*, Haupt-Stadt in der Unter-Pfaltz und von langen Zeiten her die ordentliche Residentz des Churfürsten von der Pfaltz, liegt im Creichow 10. Meil. von Franckfurt, zur lincken Hand am Necker, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, ein Ober-Amt und berühmte Universität, welche 1346. gestiftet worden, und ist diese Stadt 1689. von denen Franzosen jämmerlich verwüstet, nachmals aber wieder angebauet worden, doch ist die Fortification meistens noch ruiniret. Das grosse Heidelbergische Wein-Faß ist daselbst berühmt, und vor etlichen Jahren entstunden schwere Religions-Irrungen mit denen Reformirten, wegen der H. Geist-Kirche, und des Heidelbergischen Catechismi, es ist aber beydes restituiret worden.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrschafft nebst einem Schlosse, Hellenstein genannt, am Flusse Brentz, im Hertzogthum Würtemberg.

Heidenheim, Marck-Flecken im Nordgau, vier Stunden von Weissenburg, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Heidenheim, ein Münch- und Nonnen-Closter des heiligen Wünibaldi, im Anspachischen in Francken, so beyde wohl gebauet sind.

Heidersheim, Heitersen, Flecken, Schloß und Residentz des Johanniter-Meisters im Brißgau, eine halbe Meile von Stauffen, und 2. von Brisach. An. 1675. wurde dieses Schloß von den Frantzosen durch Brand gantz verwüstet.

Heidingsfeld, Hezfeld, siehe Haidingsfeld. p. 813.

Heiger, siehe Häger. p. 811.

Heila, Heile, Hela, kleine Stadt im Polnischen Preussen, 14. Meilen von Dantzig zu Lande, und 5. Meilen davon über See. Sie ist gar nicht befestiget, ohne daß sie in der Ost-See an der äussersten Spitze einer in die 7. Meilen lang sich hinein erstreckenden Halb-Insul, so auch Hela genennt wird, lieget. Die Bürger daselbst sind meistentheils Fischer, der Boden aber nichts als grober Sand. Die Stadt hat eine wohlgebauete Kirche. Land u. Stadt Heila gehören von 1466. den Dantzigern, welche auch hier ihren Pharum den Schiffenden zum besten bey nächtlicher Zeit halten.

Heilbrun, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Neckar, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, sechs Meilen von Pfortzheim gelegen. Sie ist befestiget, Lutherischer Religion, hat vier Dörffer unter sich, und lieget in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Weinwachs und viel Gesund-Brunnen hat.

Heilbrun, ein Sauerbrunnen eine Meile von Andernach am Rhein, nahe an dem so genannten Pöuter-Brunn, welcher keine Unreinigkeiten, auch so gar keinen Staub leidet, sondern alles durch Wallen und Auffsieden wieder von sich wirfft.

Heilbrun, siehe Hailsbrun. p. 813.

Heildesheim, kleine Stadt am Fluß Saltza in dem Unter-Pfältzischen Amt Bretten.

Heiligau, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in Liefland.

Heilige, werden insgemein die alten Propheten, Apostel und Märtyrer genennet; in besonderm Verstande aber die von den Römischen Päbsten durch die Canonisation in die Zahl der Heiligen aufgenommene Personen, welche man in der Catholischen Kirche anruffet, mit Gesängen und Horis Canonicis beehret, ihnen Altäre und Kirchen stifftet, sie zu Schutz-Patronen gantzer Länder annimmt, ihr Gedächtniß auf einem gewissen Tag im Jahre feyert, und in ihrem Namen den Bann wider die Ketzer ausspricht.

Heilige Bluts Ritter, siehe Ritter des heiligen Bluts.

Heilige Creutz, kleine Stadt an der Ill im Elsaß 2. Stunden von Colmar.

Heilige Creutz, Cistercienser-Closter in Oesterreich, 4. M. von Wien.

Heilige Creutz de Vertes, eine Abtey im Bißthum Vesprin in Nieder-Ungarn.

Heilige Creutzthal, Cistercienser Nonnen-Closter in Schwaben, nicht weit von Riedlingen.

Heilige Dreyfaltigkeit-Schantze, Polnische Festung gegen die Türckey, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Heilige Eilande, sind drey kleine unbewohnte Insuln bey Nord-America.

Heilige Geists-Orden, siehe Ritter-Orden in Franckreich.

Heilige Land, Insula Sancta, kleine Insul mitten auf der Nord-See, nicht weit von den Küsten von Ditmarsen, wo die Flüsse Eyder, Elbe und Weser in die See fallen. Es ist auch auf selbiger kein giftig Thier anzutreffen, hingegen siehet man allerhand Figuren, als Hände, Muscheln, Austern, Bücher, Kertzen aus purem Felsen. Sonst haben sich hier um 1530. mehr als 2000 Menschen vom Herings-Fang ernehret, nach dem sie aber einsmal aus Ubermuth einen Hering mit Ruthen gestrichen, sind selbige seit dem gantz weggeblieben. Des Nachts wird daselbst Feuer angesteckt, wornach sich die Schiffe richten können. Sie gehört dem Hertzog von Holstein-Gottorp, ward aber 1712. den 7. und 8. Aug. von den Dänen eingenommen.

Heiligeland, Heilick Islands, sind gewisse Insuln auf dem Oceano Septentrionali, gegen die Küsten der Dioeces Drontheim in Norwegen.

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgischen Preussen in der Landschafft Natangen.

Heiligenberg, Berg-Schloß und Grafschafft in dem Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, 2. Meilen vom Bodensee. Von diesem Orte wurde vormahls die Fürstlich-Fürstenbergische Linie die Heiligenbergische genannt, welche aber 1716. mit dem Chur-Sächsischen Stadthalter Fürsten Egone von Fürstenberg abgestorben, und dessen Landes-Portion nebst dem Fürstlichen Titul auf die beyden Gräflich-Fürstenbergische Linien zu Moskirchen und Stülingen gefallen.

Heiligen Creutz, Städtlein und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 2. M. von Wien.

Heiligen Grab, Flecken und ehemahliges Cistercienser-Closter, nunmehro Adeliches Fräulein-Stifft in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, unweit Wilsnack.

Heiligenhafen, Stadt an der Ost-See, in der Landschafft Wagrien in Holstein, dem König in Dänemarck gehörig.

Heiligenstadt, Heiligenstadium, Urbs Sanctorum, Hauptstadt des Eisfeldes in Thüringen, am Ursprung des Flusses Leine, Chur-Mayntz gehörig, allwo die Chur-Mayntzische Regierung über das Eisfeld ist. Die Einwohner sind Catholisch.

Heiligenthal, Closter in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Heiligenwald, siehe Reichwald.

Heiliges Oel, siehe Oleum Sanctum.

Heiligkeit, ist ein Titul, so dem Römischen Pabste allein beygeleget wird, gleichwie das Prædicat der Majestät, den Königen und gecrönten Häuptern.

Heiligthümer, sind bey den Catholischen entweder allerhand an gewissen Fest-Tagen ge-

weyhete Sachen oder Reliquien, Kleider und Gebeine von gewissen Heiligen, welche öffters in absonderlichen Schräncken aufgehoben, und den andächtigen Besuchern gezeiget, manchmahl bey Einweyhungen der Kirchen in einem bleyernen oder andern reinen Gefässe, mit drey Körnern Weyrauch und einem Pergament-Zettul gethan, und alsdenn in die neuen Altäre der Heiligen eingemauret oder verschlossen werden.

Heilsberg, Allersberg, kleine Stadt in Wermeland, im Polnischen Preussen, am Fluß Aller, nebst einem festen Schloß, und ist es die Residentz des Bischoffs von Wermeland, welcher zugleich Præses im Polnischen Preussen ist.

Heilsbrunn, schönes und reiches Cistercienser-Closter in Francken, darinnen ein Abt ist.

Heimbach, Closter und Comterey des Johanniter-Ordens, nahe bey Landau in Unter-Elsaß. Hievon hat der berühmte Heimbachische Vergleich bey dem Johanniter-Orden den Nahmen, welcher 1382. zwischen dem Groß-Prior von Deutschland und dem Heermeister der Baley Brandenburg aufgerichtet worden. Siehe **Heermeisterthum**. p. 835.

Heimburg, Flecken und Amt auf dem Hartze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Heimertsen, Stadt im Ertz-Stifft Cölln, eine Meile von Bonn.

Heimsen, kleines Würtembergisches Städtlein, nahe am Hagenschies in Schwaben, ist in der Historie vom Schlegel-Kriege bekannt, welchen Graf Eberhardus Pacificus mit denen von Adel, so sich hier wider ihn versammlet hatten, und zum Kennzeichen einen kleinen silbernen Schlegel an der Seite trugen, zu Ende des 14. Seculi geführet.

Heinrichau, vornehmes und reiches Cistercienser-Closter im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien, 7. M. von Breßlau.

Heinrichs, grosser und wohlgebaueter Marckt-Flecken in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, eine halbe Stunde von der Stadt Suhl, stehet nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz anitzo unter Chur-Sachsen.

Heinrichsgrün, Schloß, Flecken und Herrschafft in Elnbogner-Kreise in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig.

Heinrichsstadt, kleine Stadt im Braunschweigischen unweit Wolffenbüttel.

Heinrichs-Winckel, ein Paß im Hannöverischen, unweit dem Schloß Stauffenburg.

Heinsberg, Chur-Cöllnisches Städtgen, im Jülischen Lande.

Heinsberg, Städtlein in Graubünden am Vorder-Rhein, zwischen Razuns und Fürstenau.

Heinsburg, schönes Berg-Schloß und Amt, eine Stunde von Zeitz, zum Stifft Naumburg gehörig.

Heinsheim, Stadt im Hertzogthum Jülich, welche den 26. Jan. 1711. durch eine Feuersbrunst grossen Schaden litte.

Heis, *Hericus*, Insul in Franckreich gegen die Küste von Poitou.

Heist, kleine Stadt am Fluß Nethe, im Oesterreichischen Brabant.

Heisterbach, berühmte Cistercienser-Abtey im Hertzogthum Bergen, zwischen Bonn und Blanckenburg.

Heitersheim, siehe **Heidersheim**. p. 837.

Hek, Fluß in der Graffschafft Lippe in Westphalen.

Hekershausen, siehe **Heckershausen**. p. 835.

Hel, Fosse-a-Lion, ist ein Behältniß unter dem Oberlauff des Fördertheils eines Schiffes, allwo man das Touwerck, u. d. m. verwahret, auch dienet es den Hoogbootsman zur Kamer.

Helb, Fluß in Thüringen bey Weissensee und Clingen.

Helchin, ein Dorff nebst einem Schlosse in der Castellaney Ryssel in Flandern, an der Schelde, allwo bey letzterm Kriege die hohe Generalität der Alliirten Armee zum öfftern ihr Haupt-Quartier genommen, und die Armee ihr Rendevous gehabt. Es gehört dem Bischoff zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt und schönes Schloß im Fürstenthum Coburg, drey Meilen von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Hertzog zu Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Helder, kleine Insul in Holland auf der Süder-See, zwischen der Insul Wieringen und dem West-Ende von West-Frießland.

Heldrungen, kleine Stadt, Festung und Amt in Thüringen, im Fürstenthum Querfurth, dem Hertzog von Sachsen-Weissenfelß als eine freye Reichs-Herrschafft gehörig. Die Festung ist wohl angeleget, mit tieffen Graben umgeben, und der Haupt-Wall hat neun grosse Basteyen.

Helfenburg, festes Schloß im Prachenser-Kreise in Böhmen, so vor unüberwindlich gehalten, aber von Gespenstern incommodiret werden soll.

Helfenstein, Graffschafft nebst einem befestigten Schloß in Schwaben, davon ist Geißlingen nebst vielen Dörffern an die Stadt Ulm, Blaubeyern an das Haus Würtemberg, zuletzt aber nach Absterben der Grafen von Helffenstein, Wiesensteig theils an Bayern theils an Fürstenberg nebst andern gekommen.

Helffta, ein ehemahliges Nonnen-Closter, nunmehro Amt in der Graffschafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Helleda, Hellig, kleiner Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher sich unterhalb Ahausen in der Provintz Bleckingen in die Ost-See ergeust.

Hellebarte, siehe **Partisane**.

Hellenbrunn, schönes Lust-Schloß des Ertz-Bischoffs von Saltzburg, eine Stunde von Saltzburg.

Hellenstein, Berg-Schloß im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, liegt ob der Stadt Haidenheim.

Hellenthal, Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Heller, in Sachsen machen zwey einen Pfennig, und haben ihren Nahmen von halb, weil ein Heller einen halben Pfennig machet, dahero sie auch vor diesem Halbler geschrieben worden. Andere wollen diesen Nahmen von der Stadt Hall in Schwaben herleiten, wo diese Art Müntze zuerst soll seyn gepräget worden.

Hellespon-

Hellespontus, lo Stretto di Dardanelli, oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Bosphorus Thraciæ*, ist ein Canal des Mittelländischen Meeres, welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora henget, und befindet sich diese Meer-Enge zwischen Romanien in Europa und Natolien in Asia.

Helligea, siehe Helleda p. 840.

Helmershausen, ein Marckt-Flecken in Nieder-Hessen an den Hennebergischen Grentzen, gehört in das Amt Ostheim vor der Röhn oder Lichtenberg, und stehet dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach zu.

Helmet, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Esthland, zwölff Meilen von Pernau gegen Nord-Osten gelegen.

Helmont, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß in dem Holländischen Brabant in dem Ländlein Peeland, am kleinen Fluß Aa.

Helms, kleiner Fluß, welcher im Hartz nicht weit von Nordhausen entspringet, und bey dem Städtlein Hesserode in die Saltze fällt.

Helmstadt, siehe Halmstadt, p. 818.

Helmstadt, Schloß und Flecken im Kriechow, dem Adelichen Geschlechte von Helmstadt gehörig.

Helmstadt, mittelmäßige Stadt in dem Braunschweigischen Gebiet, fünff Meilen von Braunschweig, dem Hertzog zu Wolffenbüttel gehörig, nebst einer Universität, welche 1576. gestifftet, und 1612. eingewenhet worden. Sie hat deswegen zu Ausgange des Jahres 1712. ihr erstes Jubilæum gehalten. Es ist daselbst ein Benedictiner-Closter, worüber der Abt von Werden Prælat ist.

Helmstat, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2. Meilen von Heidelberg.

Helmuth, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Helovin, siehe Bec Helovin, p. 212.

Helsingborg, *Helsinga*, offene Stadt nebst einem verfallenen Schloß und Hafen am Sund in Schonen, den Schweden gehörig. Sie lieget der Dänischen Festung Cronenburg in Seeland gegen über, und wurde vor diesem allhier der Sund-Zoll abgegeben, welcher aber, nachdem dieser Ort an Schweden gekommen, von den Dänen zu Cronenburg eingefordert wird. Die Dänen nahmen Anno 1709. dieselbe weg, iedoch musten sie solche bald wieder verlassen.

Helsingen, **Helsingland**, Schwedische Landschafft in Nordland, welche gegen Norden an Medelpadien und Jempteland, gegen Westen an Dalecarlien, gegen Süden an eben dasselbe und an Gestricien, gegen Osten aber an den Sinum Bothnicum grentzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und gehöret der Cron Schweden.

Helsingforß, kleine Stadt nebst einem guten Hafen in Finnland, in der Provintz Nyland, am Finnländischen Meer-Busen, wo der Fluß Wanda hineingehet.

Helsingör, offene Stadt auf der Insul Seeland in Dänemarck. Sie hat einen austräglichen Zoll. Das Schloß daselbst heist Cronenburg, so eine Haupt- und Grentz-Festung gegen Schweden ist, und wo der grosse Zoll von den Schiffen, die durch den Sund passiren, von der Cron Dänemarck eingefordert wird.

Helston, grosser Flecken in der Landschafft Cornvval in Engelland, welcher Sitz und Stimme in Parlament hat.

Helta, Marckt-Flecken nebst einem Castell in Siebenbürgen, 1. M. von Hermanstadt.

Helvoetsluys, ein Dorff am Meer in der Provintz Süd-Holland, am Einflusse der Maas, allwo ein Hafen zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebessert werden sollen. Die Reede ist sehr groß und sicher zwischen diesem Dorff und der Insul Goerée, und hier pflegen die Paquetboote nach Engelland abzugehen.

Hemau, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 3. M. von Regenspurg.

Hemid, *Amida*, Stadt in Natolien, in Asien, welche groß und volckreich ist, auch einen Türckischen Gouverneur und Christlichen Ertz-Bischoff hat.

Hemingston, Stadt in Suffolck, in Engelland.

Hemisphærium, die Helffte der Himmels- oder Erd-Kugel.

Hemmendorff, **Saltz-Hemmendorff**, Marckt-Flecken in der alten Grafschafft Homburg, im Hertzogthum Calenberg, ins Amt Lauenstein und dem Churfürsten von Hannover gehörig. Es hat gute Saltz-Quellen, und in dem nah angelegenen Walde ein nutzbares Stein-Kohlen-Werck.

Hempstead, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Henares, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xalama ergeust.

Henckel, eine Gräfliche Familie in Schlesien, welche die freye Standes-Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien besitzet.

Heneles, seynd kleine Lichter, welche auf der See zu schwimmen scheinen, und welche die Schiff-Leute, wenn sie dieselben sehen, vor ein bevorstehendes Unglück halten.

Hengersberg, Marckt-Flecken oberhalb Hofkirchen an der Donau, im Bisthum Passau. Es hat ein eigenes Land-Gerichte und Closter.

Hemezida, Dorff in Ungarn zwischen Debrizin und Wardein, hat ein Castell und guten Paß, und gehörte sonst dem Fürsten in Siebenbürgen, anitzo aber dem Kayser.

Henley, Stadt in Oxfordshire, in Engelland, am Fluß Temse, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Henleynarden, Stadt in der Grafschafft Warvvick, in Engelland, am Fluß Alne.

Henneberg, gefürstete Grafschafft im Fränckischen Kreise, grentzet gegen Osten an Thüringen, und zwar an die Weymarische und Fürstlich-Schwartzburgische Gebiete; gegen Süden an das Fürstenthum Coburg, und das Stifft Würtzburg; gegen Westen an das Fuldaische und Hessen-Casselische Gebiete; gegen Norden an die Fürstenthümer Eisenach und Gotha. Ist von ziemlicher Grösse, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getreyde, wie auch an Stahl, Eisen und andern Bergwercken. Ehemahls besassen die Fürsten und

Grafen von Henneberg das gantze Land, biß im funffzehenden und sechzehenden Seculo die beyden Landes-Portionen, so itzo zum Fürstenthum Coburg und Hildburghausen gehören, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen gekommen, Römhild aber durch Tausch und Kauff erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583. nach Absterben des letzten Fürsten zu Henneberg, George Ernstens, krafft einer Erb-Verbrüderung dem gesammten Hause Sachsen heimgefallen, und 1660. vertheilet worden, also daß von der Churfürstlichen Linie dem Hertzog zu Sachsen-Zeitz zu Theil worden, die Städte und Aemter Schleusingen, Suhla, Kühndorff, Benshausen; und vermöge des 1700. mit König Augusto, Chur-Fürsten zu Sachsen getroffenen Vergleichs, das Hennebergische Votum auf Reichs- und Kreis-Tägen, hat auch eine besondere Regierung zu Schleusingen angeleget; diese gantze Landes-Portion ist aber nunmehro seit 1718. nach Absterben des letztern Hertzogs Mauritii Wilhelmi von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden. Die Hertzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach betreffend, und zwar wie es itzo stehet, so besitzet jener die Stadt und Amt Ilmenau, dieser aber den Flecken und Amt Kalten-Northeim, und das Amt Fischberg communi nomine, welches aber nunmehro 1707. von dem Abte zu Fulda wieder eingelöset worden. Das Fürstliche Haus Sachsen-Gotha hat in der Theilung vor sich und nachgehend aus der Altenburgischen Erbschafft empfangen die Städte und Aemter Meinungen, Wasungen, Maßfeld, Frauenbreitungen und das Amt Sand, welche alle nebst der Stadt und Amt Saltzungen in Thüringen der Hertzog zu Meinungen in Besitz hat; die Stadt und Amt Themar aber nebst dem kleinen Amt Behrungen sind zu der Römhildischen Landes-Portion geschlagen worden. Aus diesem Erb-Falle hat auch Hessen Cassel bekommen, Stadt und Amt Schmalkalden, Closter und Voigtey Herrenbreitungen, und durch Tausch gegen andere Güter das Schloß und Amt Hallenberg, welche drey Aemter zusammen die Herrschafft Schmalkalden insgemein genennet werden. Im übrigen besitzet der Graf von Stollberg-Geudern, den Flecken und Schloß Schwartza, das alte Schloß Henneberg aber, welches anitzo ein Fürstlich Cammer-Guth ist, und davon das gantze Land den Nahmen hat, liegt 2. Meilen von Meinungen im Amt Maßfeld, und sind nur noch etliche Rudera davon zu sehen.

Hennebont, Hanebont, kleine Stadt in Nieder-Bretagne, am Fluß Blavet, in Franckreich.

Hennegau, Haynaut, *Hannonia*, Graffschafft in den Oesterreichischen Niederlanden, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Westen an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambresis, Picardie und Champagne, und gegen Osten an das Stifft Lüttich und die Graffschafft Namur grentzet. Sie hat 24. Städte und 950. Dörffer, und den Namen von dem Flusse Haina bekommen. Den Südlichen Theil besitzen die Frantzosen und in solchem die Städte Valenciennes und Cambray, den Nordlichen aber das Ertz-Haus Oesterreich.

Hennemarck, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Hennin, Hennin-Lietard, *Henniacum Lietardi*, Flecken und Graffschafft nebst einem Collegio der Chor-Herren Augustiner-Ordens in der Provintz Artois, 3. Meilen von Arras. Die Grafen von Bossu und die heutigen Fürsten von Chimay nennen sich davon.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß an der Bergstrasse.

Hepres, Fluß im Hennegau, welcher bey Chimay entspringet, und unweit Maroilles in die Sambre fällt.

Hequinz-Bachi, also werden in der Türckey die Leib-Aertzte des Kaysers genennet.

Herac, Stadt im wüsten Arabien, an den Grentzen des gelobten Landes, in Asien.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebst einem guten Hafen, welche vor diesem die Hauptstadt in Thracien war. Sie hat einen Ertz-Bischoff unter den Patriarchen zu Constantinopel gehörig, u. ist heutiges Tages sehr eingegangen.

Heraclea de Ponto, Stadt in Natolien am schwartzen Meer, in Asien.

Heraldique, *Ars Heraldica*, ist eine Wissenschafft, wie man die Wapen der Adelichen und hoher Standes-Personen recht verstehen und erklären, auch nach Art derselben andere Wapen geschickt und kunstmäßig einrichten soll.

Herat, Heri, die beste Stadt in der Persianischen Provintz Chorasan, in einem Strich Landes und an einem Flusse gleiches Nahmens, allwo die schönsten Rosen wachsen, und die besten Tapezereyen in Persien gemacht werden.

Herbemont, Stadt in dem Hertzogthum Luxemburg in der Graffschafft Chiny, hat ein Berg-Schloß, und liegt vier Meilen von Montmedy.

Herbersdorff, ein wohlgebauetes Schloß in Unter-Steyermarck gelegen, weyland das Stamm-Haus der abgestorbenen Grafen dieses Nahmens, nunmehro den Jesuiten zu Grätz gehörig.

Herberstein, Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so sich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermarck und Schlesien. Sie besitzen auch das Erb-Cämmerer- und Erb-Truchseß-Amt in Kärndten. Ihr Stamm-Schloß Herberstein liegt in Unter-Steyermarck an der Feistritz, an den Ungarischen Grentzen.

Herbitzheim, siehe Habitzheim. p. 810.

Herborn, kleine Stadt und Berg-Schloß auf dem Westerwalde an der Dille, nebst einem berühmten Reformirten Gymnasio, so von den Häusern Nassau-Dillenburg, Dietz und Siegen bestellet wird, 4. Meilen von Marpurg.

Herbrechtingen, Würtembergisches Closter in Schwaben, vormals Augustiner-Ordens, zwischen

zwischen Heidenheim und Giengen am Fluß Brentz gelegen.

Herbsthausen, Flecken in Francken, 1. Meile von Mergentheim.

Hercegovina, siehe Arcegovina. p. 123.

Herck, *Archa*, Stadt und Schloß im Stifft Lünich, an einem Flusse gleiches Nahmens, an den Grentzen von Brabant.

Hercole, *Herculis Insula*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, in Italien, nicht weit vom Stato delli Presidii, zu welchem sie gehöret.

Hereford, die Hauptstadt in der Landschafft dieses Nahmens am Fluß Wye in Engelland. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, und schicket 2. Deputirten ins Parlament.

Herefort, Hertfort, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Westen an Radnor und Brecknock, gegen Süden an Monmouth und Glocester, und gegen Osten an Worcester grentzet. Sie ist eine der fruchtbaresten und gesundesten Landschafften in Engelland, und ihre Wolle ist sehr berühmt.

Herenberg, feines Städtlein nebst einem Schlosse und dem Titul einer Grafschafft in Zütphen, nicht weit vom Rhein, allwo die Grafen von Berg residiren.

Herent, Schloß und freye Herrschafft in Brabant in dem Quartier von Löwen, der Familie de Mot gehörig.

Herentals, Stadt im Oesterreichischen Brabant, am kleinen Fluß Nethe.

Herestall, Herystell, *Heristallum*, Schloß in Westphalen an der Weser, dem Bißthum Paderborn gehörig.

Herforden, Stadt in der Grafschafft Ravensberg, 3. Meilen von Münden, dem König in Preussen gehörig, allwo ein Fürstlich Frauenzimmer-Stifft Reformirter Religion, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand und ietzo seit 1688. die Printzeßin von Curland, Charlotta Sophia, ist. Es begreifft noch ein ander Adeliches Kloster nicht weit davon unter sich, welches eine Decanißin hat, und das Stifft auf dem Berge genennet wird.

Heri, siehe Herat. p. 844.

Heric, Adramita, Türckische Landschafft im glückseligen Arabien, in Asien.

Hericourt, *Hericuria*, kleine Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard, 2. M. von der Stadt Mümpelgard, und wird von der Cron Franckreich annoch besessen, ungeachtet selbige vermöge des Roßwickischen Friedens an den Hertzog zu Mümpelgard sollen abgetreten werden.

Heringen, Stadt, Schloß und kleines Amt in Thüringen, am Fluß Helm, in der güldenen Aue, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt, und den Grafen zu Stolberg, gemeinschafftlich gehörig.

Herings-Buyse, ist ein Schiff von ungefehr 60. Tonnen, dessen sich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. Siehe Buyse. p. 326. und Nat. Lex.

Herings-Fang, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben auf den Englischen Küsten, von Scarborough in Yorck biß zum Einfluß der Temse. Auf den Jütländischen Küsten bey Allweg wird auch starcker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbst- und Sommer-Fang unterschieden wird. Unter allen Heringen läst sich der Flämische am besten eingesaltzen verführen.

Herisson, ist ein mit eisern Stacheln versehener Schlag-Baum, welcher auf einem Pfahle ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und versperren kan. Siehe Math. Lex. p. 701.

Herk, kleine Stadt im Stifft Lüttich an den Brabantischen Grentzen.

Herlaxton, Stadt in Licolnshire in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafschafft Nortfolk, in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß 4. M. von Schlettstadt.

Herma, Therma, Germa, Stadt in Griechenland, in der Landschafft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Ertz-Bischoff, und liegt 2. Meilen von Scutari.

Hermanstadt, Szeben, *Cibinium*, die erste von den Sächsischen Städten und Hauptstadt in Siebenbürgen, am Fluß Zeben. Sie ist ziemlich groß, nach der alten Manier befestiget, wird in die Ober und Unter-Stadt eingetheilet, und ist fast rings um mit grossen Teichen umgeben, dadurch man sie an etlichen Orten unter Wasser setzen kan. Hat lauter Deutsche Einwohner Lutherischer Religion, und ein berühmtes Lutherisches Gymnasium. Das Regiment daselbst ist, wie in den übrigen Siebenbürgischen Städten, Aristocratisch, dabey der so genannte Königs-Richter oder Comes der Deutschen Nation die vornehmste Person præsentiret. Sie ist vorhero die Residentz der Kayserlichen Gouverneurs gewesen, welche aber ietzo zu Weissenburg angeleget ist, und hat sich niemahls bey dem letzten Rebellen-Kriege der Kayserlichen Devotion entzogen.

Hermanstein, siehe Ehrenbreitstein. pag. 610.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie in Franckreich.

Hermbach, Städtgen im Hertzogthum Jülich am Roer-Fluß.

Hermelin, ist ein weisses und sehr zartes Peltzwerck mit Flecken, dessen sich die Churfürsten an ihren Chur-Röcken bedienen, und welches aus Moscau kömmt.

Hermenges, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 1. Schwedische Meile von dem Ufer des Bothnischen Meer-Busens.

Hermogenisten, Ketzer unter den Christen in Africa, im andern Seculo, die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit GOtt habe.

Hermosello, kleine und befestigte Stadt im Königreiche Leon in Spanien, wo die beyden Flüsse Doura und Tormes zusammen gehen, 3. Meilen von Miranda de Douro.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Barrod.

Herndal, Schwedische Landschafft in Norwegen, zwischen Jempteland und Medelpadien.

Hernosand, Stadt an dem Bothnischen Meer-Busen nebst einem schönen Hafen. Sie ist die Hauptstadt der Schwedischen Provintz Angermanland, und hat ein feines Gymnasium.

Herold, eines Potentaten oder Republick, ist eine Person, welche den Krieg antündiget, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wapen, Königl. Crönungen, Beylagern und andern Solennitäten seine Verrichtung hat.

Heroldsberg, Herrschafft in Francken, denen Freyherren von Geuder genannt Rabensteiner, gehörig.

Herou, Stadt in Egypten am Arabischen Meer-Busen in Africa.

Herquenrode, ein Cistercienser Nonnen-Kloster im Stifft Lüttich, unweit Hasselt.

Herren-Alb, *Alba Dominorum*, Würtembergische Abtey und Kloster am Fluß Alb, an den Badischen Grentzen in Schwaben, war vor der Reformation Cistercienser-Ordens.

Herren-Berchtheim, grosses Dorff in Francken bey Gollhoffen und Uffenheim, von zwey Adelichen Geschlechtern, so vormahls ihre Sitze daselbst hatten, also genannt, gehöret ietzo nach Anspach.

Herrenbreitungen, Kloster und Voigtey im Hennebergischen, zur rechten Hand an der Werra, dem Kloster Frauenbreitungen gegen über, gehört nach Hessen-Cassel.

Herrengrund, kleine Bergstadt in Ober-Ungarn, 1. Meile von Neusoll, allwo gute Kupfferwercke zu finden.

Herrenwerdt, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini bey Chiemsee im Ertz-Stiffte Saltzburg.

Herrieden, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff von Aichstädt gehörig.

Herrnberg, Stadt zwischen Calw und Tübingen im Hertzogthum Würtemberg.

Herrn-Gülden, eine Silber-Müntze im Cöllnischen, beträgt 64. Albus.

Herrnhausen, schönes Lust-Hauß auf dem Hartz, 1. Meile von der Stadt Wildemann, in einer lustigen Gegend, dem Churfürsten von Hannover zuständig.

Herrnstadt, Stadt an der Bartsch im Fürstenthum Wolau in Schlesien, jedoch wird sie zum Fürstenthum Liegnitz gerechnet, und hat 1706. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention drey Lutherische Kirchen und eine Schule bekommen. Es ist dieser Ort 1710. durch eine Feuers-Brunst gäntzlich ruiniret worden.

Herrnstein, Berg-Schloß und Amt in Unter-Elsaß bey Neuweiler, so der Rath zu Straßburg dem Herrn von Rosen verkaufft.

Herrsperg, eine Residentz des Graf Reussens Henrici VIII. im Voigtlande.

Hersbrück, kleine Stadt in Francken im Nürnbergischen Gebiethe nechst an den Ober-Pfältzischen Grentzen, an der Pegnitz, 2. Meilen von Lauffen. Sie gehöret der Stadt Nürnberg.

Herse, siehe Schutz-Gatter.

Hersefeld, Hertzfeld, Kloster im Hertzogthum Bremen, drey Meilen von Stade, am Fluß Luhe.

Hersfeld, siehe Hirschfeld. p. 855.

Hersillons, seynd Bretter mit aufwerts stehenden Stacheln versehen, die Pässe damit zu versperren.

Herstall, siehe Herestall. p. 845.

Herstall, eine Baronie in Brabant, welche die Printzen von Oranien von langen Zeiten her als ein Lehn von den Brabantischen Hertzogen besessen haben. Nach dem Tode Wilhelmi III. Königs in Groß-Britannien, ward der Besitz derselben zwischen dem König in Preussen und den Vormünden des jungen Printzen von Nassau streitig, wie denn auch Preussen solche mit seinen Völckern 1714. eingenommen hat. Der Ausgang stehet zu erwarten.

Herstberg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Herstein, ein Unter-Pfältzisches Städtlein an der Nahe gelegen.

Herten, schönes Lust-Hauß dem Grafen von Nesselroth gehörig, und im Chur-Cöllnischen unweit Linne gelegen.

Hertenberg, Schloß, Flecken und Herrschafft in Elnbogner-Creyse in Böhmen, den Freyherren von Pißnitz gehörig.

Hertford, siehe Hereford. p. 845.

Hertneck, festes Schloß in Ober-Ungarn, welches den Rebellen 1709. von den Kayserlichen abgenommen wurde.

Hervorden, siehe Herforden. p. 845.

Hertzberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 3. M. von Torgau.

Hertzberg, Hirtzberg, festes Berg-Schloß in der Grafschafft Ziegenhayn, bey Grebenau, gehöret den Freyherren von Döringberg, der Landgraf von Hessen-Cassel aber hat das Jus Præsidii darinne.

Hertzberg, Chur-Hannöverische Berg-Stadt und Schloß auf dem Hartz, im Fürstenthum Grubenhagen.

Hertzegowina, siehe Arcegovina. p. 123.

Hertzfeld, siehe Hersefeld. p. 848.

Hertzhorn, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Holsteinischen, anderthalbe Meile von Glückstadt.

Hertzog, hat den Nahmen daher, weil die Hertzoge vor Alters vor dem Krieges-Heer hergezogen, und solches commandirten, auch diejenigen Gerichts-Händel, welche die Grafen als Unterrichter nicht beylegen kunten, entscheiden musten. Die vier vornehmsten und ältesten Hertzoge in Deutschland waren Bayern, Sachsen, Schwaben und Francken. Nachgehends ist diese Dignität in Deutschland erblich worden, und heisset also heut zu Tage ein Hertzog, welcher entweder ein Hertzogthum vom Römischen Reich zu Lehn träget, oder von Hertzoglichen Eltern gebohren ist. Dieses Prædicat gehet dem Fürstlichen Titul noch vor, und führen solches meistentheils

theils die ältesten Fürstl. Häuser in Deutschland, deren anietzo sieben an der Zahl sind, nehmlich Bayern, Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg, Holstein, Lothringen, und Würtemberg.

Hertzog-Aurach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Aurach, im Bischoffthum Bamberg.

Hertzogenburg, Flecken und reiche Probstey in Nieder-Oesterreich, am Fluß Trusen.

Hertzogenbusch, Bois le Duc, *Sylva Ducis*, grosse, volckreiche und wohlbefestigte Stadt im Holländischen Brabant, wo sich die Flüsse Aa und Dommel vereinigen. Diese Flüsse machen in der Stadt viele Canäle, und hat sie innerhalb eine feste Citadelle, ausserhalb aber 3 Schantzen. Die umliegende Gegend heisset Mairie de Bois le Duc, oder die Meyerey Hertzogenbusch, *Majoratus Sylvæ Ducis*, und ist es eines von den 4. Qvartieren von Brabant. Man theilet sie in vier Gebiethe, welche seynd *Osterwick*, *Kempenland*, *Peeland* und *Maesland*.

Hertzogenreid, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Hesbaye, siehe Hasbain. p. 829.

Hesdin, Hedin, *Hedena*, kleine aber feste und im Morast gelegene Stadt am Fluß Canche, in der Grafschafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, der Cron Franckreich gehörig. Die Frantzosen haben 1710. ihre Fortification sehr verstärcket.

Hesperides, siehe Verde.

Heßberg, langes Gebürge in Francken, welches voller Hasel-Stauden ist.

Hessel, Fluß in der Grafschafft Ravensberg, in Westphalen.

Hessen, *Hassia*, Landgrafschafft im Ober-Rheinischen Kreiß, welche gegen Norden an das Stifft Paderborn und Hertzogthum Braunschweig, gegen Osten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldische Land und die Wetterau, und gegen Westen an die Grafschafften Nassau, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Hessen eingetheilet, davon dieses als der Nördliche Theil um die Werra, Fulda, Schwalm, Diemel und Weser lieget, und den Landgrafen von Hessen-Cassel zuständig ist; jenes aber als der Südliche Theil liegt um die Lohne herum, und gehöret meistentheils dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Die Casselische Linie ist der Reformirten Religion zugethan, und muß zu ihrer Majorennität völlige 25. Jahr haben; hingegen bekennet sich die Darmstädtische zur Lutherischen Religion, und braucht vermöge eines vom Kayser Ferdinando II. erhaltenen Privilegii nur 18. Jahr zu seiner Majorennität. Jede unter diesen beyden Fürstlichen Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nehmlich die Casselische, die zu Hessen-Rheinfelß, welche Catholisch ist, und wieder zwey Aeste hat, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Catholischen Religion zugethan sind: Von der Darmstädtischen aber stammen ab die Landgrafen von Hessen-Homburg, welche der Reformirten Religion zugethan sind.

Hessen, schönes Fürstlich-Wolffenbüttelisches Lust- und Amt-Hauß, nebst einem lustreichen Garten, drey Meilen von Wolffenbüttel, hinter dem so genannten Hessen-Damm gelegen.

Heston, Stadt in Middlesex, in Engelland, allwo der schönste Weitzen wächset, und hiervon wird das Brod auf der Königlichen Tafel gebacken.

Hesychastæ, Ketzer in der Orientalischen Kirche im vierzehnten Seculo, welche sich einer besondern Gemüths-Ruhe rühmeten, und seltsame Gebärden machten, dabey sie angenehme Empfindungen zu haben vorgaben. Es entstund unter ihnen selbst ein Streit über die Verklärung Christi, ob der Glantz, womit der Heyland umgeben gewesen, aus dem göttlichen Wesen sey oder nicht, indem man mit leiblichen Augen die Gottheit nicht ansehen könte, es hat aber dieser Streit mit dem Tode des vornehmsten Urhebers wieder aufgehöret.

Hetmann, ist in Polen so viel als Cron-Feld-Herr, und bey den Cosacken in der Ukraine so viel als commandirender General, welcher ein Vasall des Moscowitischen Czaars ist. Diese letztere Charge bekleidete vor einigen Jahren der bekannte Mazeppa, welcher 1708. im November zum König in Schweden übergieng, und daher von dem Czaar aller seiner Güther und Dignitäten entsetzet wurde. Der ietzige Cosacken Hetmann heist Skoropatzki, und residiret zu Gluchow.

Hetter, Amt im Hertzogthum Cleve am Rhein, dem Könige von Preussen gehörig.

Hettgau, Landschafft in Nieder-Elsaß, um Seltz herum. Sie gehört den Grafen von Hanau.

Hettstädt, kleine Stadt in der Grafschafft Mansfeld.

Hetzendorff, Lust-Schloß nebst einem schönen Garten in Oesterreich, unweit Wien, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Heu, Hui, Hulk, Huleck, ein Schiff, welches unten flach ist, und dessen sich die Engelländer, Holländer und Fläminger bedienen. Es hat nur einen Mast.

Hevaux, kleine Stadt in der Diœces Combraille in Franckreich, 4. Stunden von Montaigu.

Heubach, Heuwach, kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1. Meile von Schwäbisch-Gemünd.

Heverle, Schloß und Herrschafft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dilia, und dem Bach Fura, dem Hertzoglichen Hause von Aremberg zuständig. Etwan 500. Schritte davon ist ein Convent der Cœlestiner, wo die Hertzoge ihr Erb-Begräbniß und Stamm-Baum haben.

Heukelum, kleine Stadt am Fluß Linge, in der Grafschafft Holland.

Heusden, siehe Huesden.

Heusdorff, Amt im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig.
Heuselberg, siehe Inselberg.
Heust, kleine Stadt im Polnischen Preussen, in Wermeland.
Heuwach, siehe Heubach. p. 850.
Heweze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem welt-bekannten Ungarischen Grafen Caroli gehörig.
Hexam, *Alexodunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, am Fluß Tine.
Heyde, eine alte Baronie im Oesterreichischen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.
Heyde, Flecken in Dithmarsen in Holstein, dem Hertzog zu Holstein-Gottorff gehörig.
Heyde, ein schön Fürstl. Schloß und Lust-Hauß in Nieder-Hessen an der Fulda, bey Melsungen im Amte Spangenberg, nach Hessen-Cassel gehörig.
Heyde, Bor, Stadt und Schloß, sonmeistens mit Teichen umgeben, im Pilßner-Kreiß in Böhmen.
Heydeck, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Nordgau, am Fluß Rednitz gelegen, und Pfaltz-Neuburg gehörig.
Heydelberg, siehe Heidelberg. p. 836.
Heydelsheim, Chur-Pfältzisches Städtgen in der Unter-Pfaltz, im Creichau.
Heydelsheim, siehe Heidenheim. p. 837.
Heyden, siehe Abgötter. p. 6.
Heyde-Parc, wird derjenige Thier-Garten bey Londen genennet, darinnen man im Sommer sehr häuffig spatzieren fähret, als wie zu Wien im Prader.
Heydersdorff, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, unweit Schönbrunn. Es ist das Stamm-Hauß des Freyherrl. Geschlechts von Heydersdorff.
Heyducken, seynd die Fuß-Knechte der Ungarischen National-Trouppen. Ihre Waffen seynd Faust-Röhre, Teschincken, Piquen und Tschakane. An der Seite aber führen sie Sebel oder Pallasche. In Ober-Ungarn giebt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türckischen Friedens-Schlusse ausdrücklich unter Kays. Gewalt zu stehen erkläret worden.
Heysant, siehe Ovessant.
Hezfeld, siehe Haidingsfeld. p. 813.
Hhalis, lange Strasse, welche durch die gantze Stadt Cairo in Egypten sich erstrecket.
Hhatib, eine Art Türckischer Priester, welche in den Moscheen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ablesen.
Hiamuen, schöne und feste Handels-Stadt in China, in der Provintz Fokien, auf einer Insul, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.
Hich-Churchmen, sind in Groß-Britannien diejenigen, welche den Presbyterianern nicht einmahl Tolerationem politicam geben wollen, da hingegen die Low-Churchmen dieselben als Brüder zu gewinnen suchen, und ihnen eine politische Toleranz gar gerne zustehen, deßhalben aber von den Hich-Churchmen nicht anders, als zu Calixti Zeiten die Syncretisten in Deutschland von den Theologis angesehen werden.
Hidalgos, seynd die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Land-Güther oder Gerichtbarkeit haben, sondern in Städten wohnen.
Hielmer, See in Schweden, zwischen Nericien und Sudermanland, ist 9. Meilen lang und 4. breit.
Hieltes, Fluß im Königreiche Leon, in Spanien, welcher in den Fluß Guebra sich ergeust.
Hienefeld, siehe Hunfeld. p. 876.
Hierarchia, heist eigentlich ein heil. Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln statuiren. Jetzo wird sonderlich von den Catholicken das Päbstliche Regiment also genennt, wiewohl auch die Protestanten, welche noch Bischöffe und Ertz-Bischöffe haben, sich desselben gebrauchen können. Von den Catholischen werden die Engel in 3. Classen oder 9. Ordnungen eingetheilet. Die oberste Classe begreifft Seraphim, Cherubim & Thronos, d. i. die Seraphinen, Cherubinen und Thronen; die mittelste Dominationes, Virtutes & Potestates, d. i. die Herrschafften, Kräffte und Gewalten; die unterste aber Principatus, Archangelos & Angelos, d. i. die Fürstenthümer, Ertz-Engel und Engel.
Hierak, Provintz in Persien, darinne die Haupt-stadt Ispahan lieget.
Hieres, Stadt an der Küste von Provence, den Hierischen Insuln gegen über, 2. Meilen von Toulon.
Hierische Insuln, les Isles d'Or, *Insulae Stoechades*, seynd einige Insuln auf der Mittelländischen See an Provence, dem König in Franckreich gehörig.
Hieronymiten, Catholische Ordens-Leute in Spanien und Italien, sonsten Einsiedler S. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung ist Castanien-braun, und folgen sie der Regel S. Augustini. Ihr vornehmster Sitz ist zu Lupiana in Spanien, in der Dioeces von Toledo, und gehöret ihnen auch das Escurial und das Kloster S. Justi, darinne Kayser Carl der V. gestorben.
Hiesmes, *Oximium*, kleine Stadt und Landschafft in der Normandie.
High-Treason, siehe Hochverrath. p. 857.
Higham, Stadt in Soffolk in Engelland.
Highamferries, Stadt in Northamptonshire, in Engelland.
Highlake, kleiner Ort in Engelland, in der Provintz Cheshire wo der Fluß Dee ins Irrländische Meer fällt.
High-Wayman, wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher masquiret die Reisenden auf der Strasse angreiffet, sie plündert, und wenn in einem nahgelegenen Dorffe ein Tumult entstehet, sich zu Pferde zu retiriren pfleget.
Higuera, Stadt im Königreich Andalusien, in Spanien, 8. Meilen von Lucar la Major.
Hijar, siehe Hyar.
Hilas, kleine Stadt und Schloß in Neu-Castilien in Spanien.

Hilbe-

Hilbe-Isle, Jnsul in Engelland bey der Landschafft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fället.

Hildburgshausen, Hilpershausen, Stadt und Amt am Fluß Werra, nebst einem schönen Schlosse und Gymnasio illustri, im Fürstenthum Coburg. Sie ist die Residentz Hertzogs Ernesti Friderici von Sachsen-Hildburgshausen, welcher den 21. Augusti Anno 1681. gebohren, und sich den 4. Febr. 1704. mit Sophia Albertina, Graf Georgii Ludovici von Erpach Tochter vermählet, von welcher der älteste Printz, Ernestus Fridericus, den 17. Dec. Anno 1707. gebohren ist. Im Jahr 1716. haben Jhro Hochfürstl. Durchlaucht. ein Patent herausgegeben, und denjenigen, so in der neu-angelegten Neustadt vor dem mitlern Thore zu Hildburgshausen, sich anbauen und niederlassen wollen, nicht allein gewisse Felder und das Bau-Holtz ohne Entgeld, sondern auch eine zwantzigjährige Freyheit von Steuern und Gaben gnädigst versprochen.

Hildesheim, Bischoffthum, zwischen dem Braunschweigischen und Hannoverischen Gebiethe gelegen, dessen Bischoff ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, und als Suffraganeus unter das Ertz-Bischoffthum zu Mayntz gehöret. Es wird in das kleine und grosse Stifft eingetheilet, davon jenes 3. Aemter, und dieses 11. unter sich begreifft. Der Chur-Fürst von Cölln war Coadjutor dieses Stiffts, als der letzte Bischoff 1702. starb, weil er aber nachdem in die Reichs-Acht verfallen, so hat er nicht eher succediren können, biß er endlich in dem Badischen Frieden 1714. völlig restituiret worden. Jm Jahr 1711. entstunden zwischen dem Chur- und Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitul zu Hildesheim, wegen vieler den Lutherischen Einwohnern des Stiffts zugezogenen Religions-Beschwerden, wie auch wegen des Brau-Wesens der Stadt Hildesheim, einige Differentien, deßwegen Chur-Hannoverische und Fürstliche Braunschweigische Völcker in das Stifft einmarschireten, die Stadt Hildesheim nebst andern Orten besetzten, und ein und andere Execution darinne vornahmen. Es sind aber alle diese Gravamina in eben diesem Jahr durch aufgerichtete Recesse in Güte beygeleget, und die Trouppen wieder zurück gezogen worden.

Hildesheim, *Hildesia*, Hauptstadt des Bischoffthums dieses Nahmens, über welche das Hauß Braunschweig die Erb-Schutz-Gerechtigkeit hat. Sie ist groß und befestiget, und liegt am Fluß Innerste, der sie in die Alt- und Neustadt absondert. In der Stadt sind, vermöge des Westphälischen Friedens, 6. Kirchen nebst der Stadt-Schule Lutherischer Religion. Sie liegt 10. Meilen von Halberstadt.

Hildesheim, kleine Stadt in der Eiffel, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Hildewardeshausen, Hilverhausen, altes Nonnen-Kloster im Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover gehörig.

Hildschin, Stadt in Schlesien im Fürstenthum Troppau, wo die Oppa in die Oder fliest, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Gaschin gehörig.

Hilesford, grosser Flecken in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Methway.

Hilgenbach, Flecken und Amt in der Grafschafft Siegen, worzu ein Prämonstratenser-Nonnen-Kloster, Nahmens Käppel, gehöret.

Hillersleben, Amt im Hertzogthum Magdeburg, so vor etlichen Jahren der König von Preussen der Hällischen Universität geschencket.

Hillesheim, Heylissem, ein geringer Flecken, aber darbey guter Paß an den neu-angelegten Brabantischen Linien, woselbst der Duc de Marlborough mit der hohen Alliirten Armee die Nacht zwischen dem 17. und 18. Jul. 1705. gedachte Linien überstiegen, und eine gute Victorie wider die Frantzösisch- Spanisch- und Bayrische Trouppen befochten.

Hilpershausen, siehe Hildburgshausen pag. 853.

Hilpoltstein, Hipoltstein, kleine Stadt und Schloß zwischen Gräfenberg und Petzenstein, ist ein Nürnbergisches Pfleg-Amt.

Hils, berühmter Wald und Gebürge jenseit der Leine, im Fürstenthum Calenberg, davon die Stadt Hildesheim den Nahmen haben soll.

Hilste, Marckt-Flecken im Amte Blumenau, im Fürstenthum Calenberg, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Hilverhausen, siehe Hildewardeshausen, pag. 853.

Himera, siehe Termini.

Himmelbrück, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, an einem kleinen Fluß, welcher unweit Petershagen in die Weser fällt.

Himmel-Cron, ehemahliges Cistercienser-Nonnen-Kloster und Abtey im Marggrafthum Bayreuth, zwischen Culmbach und Gefräs, nunmehro aber ein Amt, woselbst sich die Landes-Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Himmels-Pforte, ehemahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der neuen Marck Brandenburg.

Himmels-Pforten, Fürstliches Stifft und Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens in Francken, nach Würtzburg gehörig, dessen Obriste ist anitzo seit A. 1717. eine Gräfin von Althann.

Himmels-Pforten, siehe Tischnowitz.

Himmelport, ein Schloß am Fluß Oest im Hertzogthum Bremen.

Himmelstadt, ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der neuen Marck Brandenburg, unweit Berlinicken.

Himmels-Thür, ein Lust-Schloß nicht weit von Hildesheim.

Himmelstein, kleine Bergstadt im Elnbogner-Kreise in Böhmen.

Hinagoa, Ynagoa, eine von den Lucayischen Insuln in America.

Hindelopen, kleine Stadt an der Süder-See im Westergoe in Frießland.
Hingang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi in Asien.
Hingham, Stadt in Engelland in der Provintz Norfolk, 80. Meilen von Londen.
Hinghoa, grosse Stadt in der Provintz Fokien, in China in Asien, und die Hauptstadt in einer Landschafft gleiches Nahmens, welche viel Seide und Reiß hat.
Hinsberg, kleine Stadt und Kloster im Hertzogthum Jülich, woselbst A. 1711. 48. Häuser, nebst gedachtem Kloster und einer Kirche durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget worden.
Hinterhalt, ist eine Krieges-List, deren man sich mit Hülffe einer Hecke, eines Pusches oder Grabens, darein man sich verbirgt, bedienet, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzujagen.
Hinter-Steven, ist das unterste an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwerts stehende dicke Holtz, woran das Steuer-Ruder mit einem eisernen Hacken henckef.
Hio, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden, am See Weter.
Hioring, kleine Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Alburg gehörig.
Hippon, siehe Bona. p. 269.
Hirschau, Flecken oder kleine Stadt im Bischoffthum Regenspurg, 2. Meilen von Sultzbach. Von den Einwohnern dieses Orts werden allerhand einfältige Händel erzehlet. Es gehöret dem Churfürsten in Bayern.
Hirschau, Benedictiner-Kloster im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw, allwo sonst eine Fürstliche Kloster-Schule war, ist aber 1692. von den Frantzosen abgebrannt worden.
Hirschberg, volckreiche Stadt im Erb-Fürstenthum Jauer in Schlesien, wo die Flüsse Bober und Zacke zusammen kommen, 7. M. von Lignitz. 1. Meile von der Stadt seynd die berühmten Schaffgottischen Gesund-Bäder zu Warmbrunn. Vor dieser Stadt ist 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden.
Hirschberg, kleine Stadt an der Saale zur rechten Hand, nebst einem Schlosse, im Voigtlande, den Graf Reussen gehörig, allwo auch einer von diesen Grafen residiret.
Hirschberg, Dona, Stadt und Schloß im Buntzlauer-Creyß in Böhmen.
Hirschbrück, siehe Hersbrück. p. 847.
Hirschfeld, Hersfeld, war vor diesem eine vornehme Abtey, ist aber im Westphälischen Friedens-Schluß 1648. secularisiret, und dem Hause Hessen-Cassel als ein Fürstenthum übergeben worden. Es liegt zwischen Nieder-Hessen, Thüringen und dem Fuldischen Lande, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Hirschfeld, *Hersfeldia*, welche an der Fulda 6. Meilen von Eisenach lieget, ziemlich groß ist, und ein Reformirtes Gymnasium, Fürstliches Schloß, auch eine schöne und reiche Stiffts-Kirche hat.
Hirschfeldau, kleine Stadt in der Ober-Laußitz, 1. Meile von Zittau, dem Rath zu Zittau gehörig.
Hirschheyd, kleine Stadt im Stifft Bamberg in Francken, am Fluß Rednitz.
Hirschhorn, kleine Stadt und festes Schloß am Necker, oberhalb Heydelberg, so weyland denen von Hirschhorn gehöret, An. 1632. aber an Chur-Mayntz, als ein Lehn, heimgefallen.
Hirschstein, Schloß auf einem Berge, 1. Meile unterhalb der Stadt Meissen, an der Elbe, denen von Felgenhauer zuständig.
Hirtzberg, festes Berg-Schloß in der Grafschafft Ziegenhayn in Hessen, welches einem Freyherrn von Döringenberg gehöret, der Landgraf von Hessen-Cassel aber mit Mannschafft besetzet.
Hisinge. Hyng, Schwedische Insul an dem Einflusse des Flusses Gothelba, in der Provintz Bahus in Norwegen, der Stadt Gothenburg gegen über.
Hispaniola, siehe S. Domingo.
Hissen, *Hisser*, heist bey den Seefahrenden etwas in die Höhe ziehen; Also werden die Seegel-Stangen in die Höhe gehisset, die Gütter werden aus dem Verdeck aufgehisset, wenn sie geloset werden sollen, und hierzu verschiedene Hissen nach dem Unterschied der Last gebrauchet.
Histerreich, siehe Istria.
Historie, ist entweder die Geschichte selbst, so sich zugetragen, oder die schrifftliche verfaßte Nachricht von selbiger. Wer nun solchen Bericht durch Bücherschreiben erstattet, der heist ein Historicus oder Historiographus.
Hithauhazin, Stadt in der Portugiesischen Capitanea S. Vincent in Brasilien in Süd-America.
Hithe, Stadt und Hafen in Engelland in der Provintz Kent, und ist sie einer von den Cinque Ports, deren jeder 2. Deputirte in das Parlament schicket.
Hitländische Insuln, siehe Schetland.
Hittona, siehe Altona. p. 45.
Hittler-Schantze, wohlbefestigte Schantze auf der Elbe, unweit Pinneberg, 3. Meilen von Hamburg.
Hizacker, Stadt in der Graffschafft Danneberg, im Hannoverischen, ist ehemahls die Residentz der Hertzoge von Wolffenbüttel gewesen.
Hluboka, siehe Frauenberg. p. 699.
Hoblers, seynd in Engelland gewisse an den See-Küsten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müssen, um hierdurch geschwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meer vorfället.
Hobro, kleine Dänische Stadt in Nord-Jütland, 4. Meilen von Raeders am Cattegat, nebst einem Hafen, gehöret zum Stifft Arhus.
Hochberg, Marggrafschafft in Nieder-Baden, zwischen der Herrschafft Usenberg und dem Brißgau, dem Marggrafen von Baden-Durlach

lach gehörig. Das Schloß Hochberg, liegt bey Freyburg im Brißgau, und ist das Stamm-Hauß der Marggrafen von Hochberg, daraus die Marggrafen von Baden herstammen, ist ietzo aber gantz ruinirt.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, führet nechst dem Schiffer, Ober- und Unter-Steuermann, das Commando über die Matrosen, welche er zur Arbeit anweiset, und alles anschaffet, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehöret.

Hoch- und Teutsch-Meister, siehe **Teutsch-Meister**.

Hochenwart, siehe **Hohenwart**. p. 862.

Hoch-Eppau, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Fuchsberg gehörig. Es ist das Stamm-Hauß der uhralten Grafen von Eppiano.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Elsaß, in die Land-Vogtey Hagenau gehörig.

Hochheim, ansehnlicher Flecken im Ertz-Stifft Mayntz, viertehalbe Meile von Franckfurt. Ist wegen des besten Weins, der am Mäyne wächst, berühmt, und gehöret dem Dom-Capitul zu Mayntz.

Hochien, Stadt in China, in der Provintz Peking, welche über 17. andere Städte zu gebieten hat.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schlesien, 1. Stunde von Lignitz.

Hochländer, also werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet.

Hochland, Insul in der Ost-See bey Liefland, worinnen fast lauter Felsen mit Tannen und Busch bewachsen, 15. Meilen von Petersburg. Sie ist 3. Meilen lang und 1. breit, und hat nur einige Fischer-Häuser.

Hochmögende Herren, ist ein Prædicat oder Titul, so man den General-Staaten der vereinigten Niederlande beyleget. **Mögende Herren** heissen die Staaten von jeder Provintz insonderheit; und **Großmögende Herren** werden die Holländischen und West-Friesischen Staaten genennet: welcher letztere Titul auch den Deputirten der Schweitzerischen Cantons beygeleget wird.

Hochrosen, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, 12. Meilen von Riga.

Hochstadt, Schloß, Amt und Stadt im Stifft Bamberg in Francken am Fluß Aisch.

Hochstadt, Städtgen auf einer Höhe, 1. Stunde von Hanau, und anderthalbe Meilen von Offenbach, den Grafen von Hanau gehörig. Ist wegen des dasigen guten Weins berühmt.

Hochstädt, siehe **Höchstädt**. p. 858.

Hochstrassen, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, 2. Meilen von Raab.

Hochstraten, Stadt, Schloß und Graffschafft, dazu 18. Dörffer gehören, in Brabant, unweit Breda, den Holländern gehörig.

Hochverrath, High-Treason, heisset in Engelland so viel, als eine Conspiration wider den König, die Königin, und ihre Kinder. Hierunter ist auch begriffen die Ermordung des Groß-Cantzlers, Groß-Schatzmeisters, u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, ältesten Königlichen Printzeßin, und des Cron-Printzens Gemahlin. So denn auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verständniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königlichen grossen oder kleinen Siegels, und die Beschneidung oder Pregung der Müntze.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz.

Hockerland oder **Pomesanien**, Landschafft in Preussen, bey Elbingen herum, theils dem Könige in Polen, theils dem Könige in Preussen gehörig.

Hoden, Stadt in Africa, im Lande der Schwartzen, in dem Königreiche Gualata.

Hodsebro, Hollstebro, Stadt in dem Stifft Rypen auf der Halb-Insul Jütland, 5. Meilen von Rinköping gegen Norden.

Höchst, kleine Stadt und Amt am Mayn zur rechten Hand, nicht weit darvon, wo der kleine Fluß Nidda in den Mayn fället, 1. Meile unterhalb Franckfurt, ins Ertz-Stifft Mayntz gehörig.

Höchstädt, kleine Stadt und Schloß an der Aisch in Schwaben, im Hertzogthum Neuburg an der Donau, wo der kleine Fluß Egweid hinein fället, zwischen Donauwerth und Dillingen. Bey dieser Stadt wurde Anno 1703. der Kayserliche General Styrum von dem Churfürsten von Bayern geschlagen, aber den 13. Augusti Anno 1704. ist eine der grösten Schlachten unserer Zeiten zwischen den Kayserlichen und hohen Alliirten gegen Chur-Bayern und die Frantzosen befochten, auch der Marschall de Tallard mit 12000. Mann seiner besten Militz von dem Englischen Duc de Marlborough auf Discretion gefangen worden.

Höchstes Wasser, heist auf denen See-Küsten, wenn die Ebbe beginnet anzufangen, und die Fluth am höchsten stehet.

Höfflein, Marcktflecken und Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Oedenburg zu gelegen.

Hoeft, Festung in Polnischen Preussen, wo sich die Weichsel in 2. Arme theilet, 3. Meilen von Dantzig.

Hoeicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung, welche 9. andere Städte unter sich hat. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in der Provintz Nanquing, welche über 5. andere zu gebieten hat.

Höhe, ein Gebürge in Ober-Hessen, bey Homburg vor der Höhe.

Höhe, suche Latitudo.

Hönstein, siehe **Hohenstein**. p. 862.

Hörsel, Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhardsbrunn entspringet, und sich bey der Stadt Eisenach in die Neusse ergeust.

Hörselberg, ein sehr hoher Berg zwischen Eisenach und Gotha, an welchem der Fluß Hörsel vorbey fliesset.

Hörtenberg, festes Schloß in Tyrol im Ober-Inn-Thale, 3. Meilen von Inspruck, welches, als das Wetter 1706. über 16000. Centner Pulver angezündet, bis auf den dabey stehenden Thurm in die Lufft gesprenget wurde.

Hötensleben, Amt im Hertzogthum Magdeburg, hart an den Braunschweigischen Grentzen, gehöret dem Landgrafen von Hessen-Homburg.

Hörter, Hüxter, *Huxaria*, kleine befestigte Stadt an der Weser, über welche daselbst eine steinerne Brücke gehet, so aber 1673. von den Frantzosen ruiniret worden, in die Abtey Corvey gehörig. Der Hertzog von Braunschweig prætendiret darinne die Schutz- und Besatzungs-Gerechtigkeit.

Hof, *Curia Variscorum*, Stadt und Schloß an der Saale, im Voigtlande, dessen Hauptstadt sie ist. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, hat ein Gymnasium, und liegt 4. Meilen von Schlaitz.

Hosalize, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg, zwischen Lüttich und Luxemburg.

Hof-Befreyte, sind in Wien und auch in einigen andern Städten der Kayserlichen Erblande, diejenigen Künstler und Handwercker, so nicht Bürger sind, sondern als Kayserliche Hof-Befreyte unter dem Hof-Marschall-Amte stehen.

Hof-Gerichte in Schlesien, ist in etlichen Fürstenthümern eine sonderbare Gerechtigkeit, woselbst der Hof-Richter præsidiret, dem vier oder fünff Erb-Schultzen als Hof-Schöppen adjungiret werden. Diese, nachdem sie treu zu handeln geschworen, müssen die von dem Ober-Amte angeordnete Pfändungen, Einweisungen und Taxirungen der Güther und dergleichen mehr, zur Execution bringen.

Hofheim, Kloster in Ober-Hessen, 2. M. von Darmstadt, welches Landgraf Philipp 1534. zu einem von den grossen 4. Hospitälern in Hessen verordnet hat.

Hof-Kirchen, Schloß und Flecken an der Donau in Bayern, 1. Meile von Vilshofen, den Grafen von Hof-Kirchen gehörig.

Hof-Recht, auf Hof-Recht stehen, das ist, mit einander freundlich umgehen, iedoch daß es demselben an seinem habenden Rechte wegen etwa vorgefallener Injurien oder anderer Zwistigkeit und Anspruch nicht præjudicirlich falle.

Hogias, seynd in der Türckey diejenigen, welche der Jugend das Gesetze vorlesen, und sie in dem Alcoran unterrichten.

Hogland, siehe Hochland. p. 857.

Hogue, Vorgebürge bey Cherbourg, in Franckreich welches die Nördliche und Oestliche Küste der Normandie zusammen hänget. Der daselbst befindliche Hafen wird durch ein Fort l'Isle a Madame genannt, beschützet.

Hohberg, ein Gräflich Geschlecht in Schlesien, welches schöne Herrschafften im Fürstenthum Schweidnitz besitzet.

Hoheit, siehe Altesse. p. 78.

Hohe Mauth, *Alta Mauta*, wohl erbauete Stadt auf einer Höhe an der Neissa, im Chrudimer-Kreiß in Böhmen.

Hohe Messe, siehe Hohes Amt. p. 863.

Hohe Schwarm, siehe Sorbenburg.

Hohen Alliirten, wurden in besonderm Verstande die im letzten Kriege wider Franckreich in Bündniß begriffene Puissances, nehmlich der Römische Kayser, das heilige Römische Reich, die Königin von Engelland, der König von Portugall und Preussen, wie auch der Hertzog von Savoyen und Modena, nebst der freyen Republique Holland genennet. Von dieser hohen Alliance ist Engelland und Portugall Anno 1712. abgetreten, und haben mit Franckreich einen Stillstand auf etliche Monathe, und nachgehends Friede geschlossen. Die hohen Nordischen Alliirten wurden vor dem 1719. 1720. und 1721. erfolgten Frieden Dännemarck, Moscau, Polen, und Preussen genennet, welche wider die Cron Schweden mit einander im Bündnisse gestanden.

Hohen-Asperg, Berg-Schloß im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard. An. 1688. ward dieses Schloß von den Frantzosen erobert, und alles Geschütz, so man auf etliche Tonnen Goldes geschätzet, hinweg genommen, und die Festungs-Wercke ruiniret.

Hohen-Aurach, siehe Aurach. p. 160.

Hohenbaar, sehr festes Berg-Schloß im Elsaß, oberhalb Zabern, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Hohenbaldern, siehe Baldern. p. 179.

Hohenberg, festes Schloß und Amt auf einem hohen Berge an der Eger, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Hohenberg, Graffschafft im Schwartzwalde in Schwaben, dem Hause Oesterreich zugehörig, am Flusse Necker: Sie wird in die Ober- und Unter-Graffschafft eingetheilet.

Hohenberg, Herrschafft und schönes Schloß in Kärndten.

Hohenburg, Schloß im Bißthum Würtzburg, in Francken, die dabey gelegene Stadt heisset Allersperg.

Hohenburg, Schloß und Herrschaft in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Hohen-Eck, festes Schloß und Amt in Francken, unweit Windsheim, auf einem hohen Berge, dem Marggrafen zu Bayreut gehörig.

Hohen-Elb, Wrchlaby, *Albipolis*, kleine Stadt und Herrschafft in Böhmen, allwo die Elbe, so nicht weit davon in der Schlesischen Herrschafft Kynast entspringet, zu einem rechten Flusse wird. Es liegt hart an der Schlesischen Grentze, 7. Meilen von Zittau, gehöret dem Grafen Martzin, und hat ein schönes Zinn-Bergwerck.

Hohen-Ems, siehe Embs. p. 622.

Hohen-Fels, ein Schloß bey Franckfurt am Mayn, dem Grafen zu Hanau gehörig.

Hohenfels, Flecken und Schloß in der Ober-Pfaltz, zwischen Velburg und Kalmintz.

Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Strigau, den Grafen von Nimtsch gehörig. Sie wurde vom Könige Wenceslao in Böhmen 1409. mit dem Stadt-Recht und von Kayser Ferdinando I. mit einem Jahr-Marckt versehen; ist 1710. gantz abgebrannt.

Hohen-

Hohenfurth, *Altovadum*, Cistercienser-Closter samt einem Marckflecken an der Moldau im Bechiner-Creyß in Böhmen. In dieser Gegend findet man in der Moldau köstliche Perlen.
Hohen-Geroldseck, s. Geroldseck. p. 744.
Hohen-Hameln, grosses Dorff im Stifft Hildesheim, an der Aur, hält jährlich 3. Jahr-Märckte, und ist vor diesem eine Stadt gewesen, davon man die Rudera noch sehen kan. Es liegt anderthalbe Meile von Hildesheim, und 4. von Braunschweig.
Hohenhauß, eine Festung im Saltzburgischen, unweit der Stadt Saltzburg.
Hohen-Königsberg, Künzberg, ein hohes Schloß im Nieder-Elsaß bey Schlettstadt.
Hohenlandsberg, hohes Schloß und Herrschafft im Ober-Elsaß bey Colmar.
Hohen-Limburg, siehe Limburg.
Hohenlohe, *Comitatus Holacheus*, Grafschafft in Francken, an den Schwäbischen Grentzen. Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohenlohe, welche aus 2. Haupt-Linien bestehen, nemlich aus der Neuensteinischen und Waldenburgischen. Die erste theilet sich in die Neuensteinische und Langenburgische; und Neuenstein wiederum in Weickersheim und Oehringen; Langenburg aber in Langenburg, Ingelfingen und Kirchberg. Die Waldenburgische Linie hingegen theilet sich ab in Pfedelbach, Bartenstein und Schillingsfürst.
Hohen-Maut, siehe Maut.
Hohen-Neifen, siehe Neifen.
Hohen-Rechberg, siehe Rechberg.
Hohenreichen, Herrschafft in Schwaben, welche der Fürst von Lobkowitz wegen einer alten daran habenden Prætension nach ergangener Reichs-Acht des Churfürsten von Bayern, 1710. vom Kayser erhalten, aber im Badischen Frieden 1714. wieder an Chur-Bayern restituiret worden.
Hohensax, Herrschafft in der Schweitz an den Grentzen des Obern-Rheinthals in der Grafschafft Werdenberg. Sie gehöret dem Canton Zürch.
Hohen-Schwangau, siehe Schwangenau.
Hohenstauffen, altes zerstörtes Schloß im Remsthale in Schwaben, 4. Meilen von Stutgard, gehört dem Hause Würtemberg, und liegt zwischen Hohen-Rechberg und Göppingen. Dieser Ort ist berühmt als der Sitz und Stamm-Hauß der alten Herren von Stauffen, von welchen die Hertzoge in Schwaben, und folglich die Schwäbischen Kayser im 11. 12. und 13. Seculo entsprossen. Das Schloß ist im Bauern-Kriege 1525. ruiniret worden.
Hohenstede, ziemlicher Flecken im Hertzogthum Holstein, im Amte Rensburg, 4. Meilen von der Stadt Rensburg gegen Süd-Westen.
Hohenstein, altes zerstörtes Berg-Schloß am Hartze, nebst einem Amts von 9. Dörffern in der Grafschafft Hohenstein, 1. Meile von Nordhausen, den Grafen von Stollberg gehörig.
Hohenstein, Grafschafft in Thüringen an den Anhältischen Grentzen, welche vor diesem eigene Grafen gehabt, anietzo aber dem König in Preussen, und zum Fürstenthum Halberstadt gehöret, wiewohl die Grafen von Schwartzburg und Stollberg auch etwas weniges davon besitzen.
Hohenstein, alt zerstöhrtes Schloß nebst einem Amt in der Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Cassel gehörig.
Hohenstein, Schloß und Marckflecken in Francken, nebst einer Pflege oder Amt zum Nürnbergischen Gebiete gehörig.
Hohenstein, Schloß und Amt im Meißnischen Creyse, an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig, 2. Meilen von Dreßden.
Hohenstein, kleine Stadt den Grafen von Schönburg als ein Böhmisches Lehn gehörig, 1. Meile von Lichtenstein, im Ertzgebürgischen Creyse, in Meissen.
Hohenstein, Hoenstein, Polnisch Holstineck, Amt, Schloß und kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Galinder-Lande.
Hohentanen, Schloß bey Landshut in Nieder-Bayern.
Hohentruhendingen, Schloß und Amt in Francken am Rieß, im Marggrafthum Anspach, so vor Zeiten eine Grafschafft gewesen.
Hohentwiel, *Duellium*, berühmte Berg-Festung im Hertzogthum Würtemberg im Hegow, auf einem hohen Felsen gegen den Boden-See, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, allwo dessen Archiv und Schatz zu Kriegs-Zeiten verwahrt lieget.
Hohen-Waldeck, Grafschafft in Bayern, den Reichs-Grafen von Hohenwaldeck und Maxelrain zugehörig.
Hohenwarth, *Submontorium, Alta specula*, ein befestigtes Jungfrauen-Kloster Benedictiner-Ordens in Bayern unweit Pfaffenhofen, dabey der Flecken gleiches Nahmens lieget, so nach Pfaffenhofen gehöret.
Hohen-Wergheim, ein groß Marggräflich Brandenburgisches Schloß und feines Städtlein am Nordgau in Francken.
Hohenwintzer, siehe Niederwintzer.
Hohenzollern, Grafschafft in Schwaben, zwischen der Donau und dem Necker, wie auch mit dem Würtembergischen und Fürstenbergischen Gebiete, ingleichen der Grafschafft Hochberg umgeben, ist etwa 6. Meilen breit. Sie gehöret den Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welche sich in 2. Linien theilen, nemlich in die Hechingische und Sigmaringische. Beyde seynd der Catholischen Religion zugethan, und seynd die Fürsten und Grafen von Hohenzollern des Heiligen Römischen Reichs Erb-Cämmerer, welches allezeit der älteste den Jahren nach aus der Familie verwaltet, jedoch führen nicht alle von dieser Familie den Fürsten-Titul. Das Stamm-

Hauß heisset gleichfalls Hohenzollern, welches ein festes Schloß ist, 2. Meilen von Tübingen gelegen. Von den ietztregierenden Fürsten siehe unter Hechingen und Sigmaringen.

Hohes Amt, hohe Messe, ist diejenige, so von dem obersten Geistlichen an Sonn- und Fest-Tagen bey dem hohen Altare zu gewöhnlicher Vormittags-Zeit gelesen wird.

Hohlfeld, kleine Stadt und Amt am Fluß Wisend, im Bischoffthum Bamberg, in Francken.

Hohlmüntzen, siehe Nummi bracteati.

Hohnstein, siehe **Hohenstein**. p. 862.

Hoimersleben, siehe **Hadmersleben**. p. 811.

Hokien, siehe Hochien. p. 857.

Holach, also wird das an den Schwäb- und Fränckischen Grentzen üm die Flüsse Jart und Kocher gelegene, und den Grafen von Hohenlohe gehörige Gebiethe genennet.

Holar, kleine Stadt in Island an der Nordlichen Küste, allwo auch ein Fluß gleiches Nahmens.

Holbeck, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insul Seeland, 7. Meilen von Coppenhagen gegen Westen.

Holdenby, Schloß in Engelland in der Provintz Northamptonshire.

Holdernesse, grosses Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Yorck, welches sich gegen Osten weit ins Meer erstrecket, und dessen äusserste Spitze Spunhead genennet wird.

Holeca, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, welches gegen Westen den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Osten den Fluß Queca, und gegen Süden Xaoa hat.

Hole-Grab, ein bekannter guter Paß im Schwartzwalde zwischen Villingen und Freyburg.

Holen, *Holit*, Bischöffliche Stadt in einem Thal in Island.

Holeschau, Stadt in Mähren, nicht weit von dem Fluß Morau.

Hollabrunn, Marckflecken in Oesterreich 8. Meilen von Wien, gegen die Mährischen Grentzen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Holland, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen, unweit Elbing.

Holland, Grafschafft und die vornehmste unter den 7. vereinigten Provintzen, welche gegen Westen an das Deutsche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Osten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provintz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland grentzet. Ihr Erdreich liegt so tieff, daß es vor der Uberschwemmung durch Sand-Bäncke und Dämme verwahret werden muß, und die Lufft darinne ist mehr kalt als warm. Dahero trägt es wenig Getrayde, Garten- und Baum-Früchte; wiewohl die Zufuhr alles in Uberfluß ersetzet, auch hat sie viel Futter vor das Vieh. Die grosse Handlung machet sie sehr volckreich, und ist sie wegen der schönen Tücher, Leinwand und Schiff-Baues, insonderheit berühmt. Sie hat 60. Meilen im Umkreise, und 29. Städte, nebst 400. Dörffern, auch ist sie durchgehends mit Canälen und Flüssen durchschnitten, welches zur Handelschafft sehr bequem ist. Sie wird durch den Meer-Busen Ye, und durch einen schmalen Strich Landes, welcher sich zwischen diesem Meer-Busen und dem Deutschen Meere befindet, in **Süd- und Nord-Holland** getheilet, deren jenes zweymahl so groß ist, als dieses. Es begreiffet aber **Süd-Holland** die Insuln *Goerée, Overflackée, Woorm* und *Ysselmonde*, samt dem festen Lande, welches in vielen Gebiethen bestehet. **Nord-Holland** hingegen ist eine Halb-Insul, welche vermittelst einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland hänget. Es bestehet aus drey Gebieten, welche seyn *Kennemerland*, *Waterland* und **West Frießland**, welcher letztere Nahme unterweilen dem gantzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieser Provintz Holland werden alle sieben vereinigte Provintzen zusammen genommen, insgemein **Holland** genennet, sie schicket drey Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte.

Holland, Neu-Holland, siehe Yorck. Dieser Nahme **Neu-Holland** wird auch einer grossen Landschafft gegeben, welche in den Terris Australibus, und der Landschafft derer Papous, wie auch den Moluckischen Insuln gegen Süden liegt. Ferner heisset also ein kleines Land in Moscau, längs der Meer-Enge von Weigats und Nassau, Nova Zembla gegen über.

Hollebecke, Schloß und Flecken in Brabant, zwischen Ypern und Comines, den Grafen von Glimes gehhörig.

Hollenburg, Stadt in Unter-Oesterreich, eine Meile von Crems, hat ein Schloß, so Berchtelstein genennet wird.

Hollenburg, schönes Schloß und freye Herrschafft an der Donau, in Kärndten, dem Grafen von Dietrichstein gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Hollingstede, ein gutes Dorff und Paß in Hollstein, hat schöne Wiesen an der Treu, darüber eine Brücke geleget ist, welche die Schweden An. 1713. bey ihrer Invasion besetzt hatten.

Holm, Festung in Schweden, an der Südlichen Küste der Insul Aland, nebst einem sehr grossen und sichern Hafen.

Holm, heisset zu Coppenhagen, Stockholm und in andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden. Zu Coppenhagen werden auch die groben Ubelthäter auf den Holm gebracht, gleichwie in Dreßden auf den Bau, um daselbst zu allerhand Schiffs-Bau-Arbeit gebraucht zu werden. Sonst heist Holm so viel als ein Eyland oder Insul.

Holowacz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Holowzin, Stolowzin, kleiner Ort in Lithauen, in der Woywodschafft Mscislau, nicht weit von Mohilow, allwo 1708. den 14. Jul. zwischen den Schweden und Moscowitern eine

Schlacht geschahe, darinne die Schweden das Feld behielten.

Holstebro, ein Dänisches Städtgen zum Stifft Ripen in Nord-Jütland gehörig.

Holstein, *Holsatia*, Hertzogthum, welches gegen Norden an das Schleßwigische, gegen Süden an die Elbe, so es vom Bremischen und Lüneburgischen Gebiet absondert, gegen Osten an das Lauenburgische und die Ost-See, gegen Westen aber an das Deutsche Meer grentzet. Es gehöret theils dem König in Dänemarck, theils dem Hertzog von Holstein-Gottorff, und ist ein am Getreyde und Wiesewachs fruchtbares Land. Man theilet es in 4. Landschafften, nemlich in **Dithmarsen**, in das **eigentlich so genannte Holstein**, in **Stormarn**, und in **Wagrien**. Die Hertzoge von Holstein theilen sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die **Königliche und Hertzogliche oder Gottorpische**, unter welchen sich jene wiederum in 4. Linien absondert, welche seynd die **Sonderburgische**, **Nordburgische**, **Glücksburgische** und **Plönische**. Die **Sunderburgische** bestehet ebenfalls aus 5. besondern Linien, nemlich aus der **Frantzhagischen**, **Catholischen**, **Augustusburgischen**, **Beckischen** und **Wiesenburgischen**, davon die erstere Anno 1709. ausgestorben ist, und von der **Plönischen** Linie residiret ein abgefundener Herr zu **Retwisch**. Von diesen erzehlten Linien und deren jetztregierenden Häuptern siehe ein jedes unter seiner specialen Benennung. Der Holsteinische Adel ist zwischen dem Könige von Dänemarck und dem Fürstlichen Hause Holstein ungetheilet, und stehet unter Gemeinschafftlicher, das ist, unter beyder Herren jährlich alternirender Regierung. Diese Communion aufzuheben, ist bißhero starck gearbeitet worden, daß, gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieses Hertzogthums zwischen dem Könige und dem Hertzoge getheilet, also auch unter den Adelichen diese Eintheilung geschehen solle. Es haben aber die von Adel solches zu hintertreiben ihr äusserstes angewendet, und sich auch bißanhero bey der gemeinschafftlichen Regierung erhalten. Zu Ende des Jahrs 1712. geschahe unter dem General Steinbock die Schwedische Invasion in Holstein, worauf die Nordischen Alliirten auch einrückten, die Schweden in die Enge trieben, und ihr gantzes Corpo theils ruinirten, theils zu Kriegs-Gefangenen machten, worauf alles von ihnen in Contribution gesetzet, auch alle Hertzogliche Beamte ab, und an deren Stelle Königlich-Dänische eingesetzet worden.

Hollstein, Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, dem Grafen von Gall gehörig.

Holt, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Cleve, 1. Meile von Duisburg.

Holy-Head, Stadt an der See auf der Insul Anglesey, allwo die Station des Irrländischen Paquetboots ist, welches die Brieffe aus Irrland nach Engelland, und von dar wieder zurück überbringet.

Holy-Iland, kleine Insul an der Küste von Nordhumberland, in Engelland.

Holtzappfel, Stadt und freye Reichs-Grafschafft im Fürstenthum Nassau-Siegen. Sie hieß sonsten Ester, und war ein Amt von 14. Dörffern, bekam aber diesen Nahmen und die Reichs-Freyheit 1653. von der Witwe des berühmten Kayserlichen Generals, Petri von Holtz-Apffel. Diese Grafschafft gehöret anietzo dem Printzen Victori Amadeo Adolpho von Anhalt-Bernburg, als einem Ur-Enckel von obgedachter Witbe, welcher die Regierung davon 1714. angetreten hat.

Holtzkirchen, Marctflecken in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen, ins Rent-Amt München gehörig.

Holtzkirchen, Kloster in Francken, nicht weit von Wertheim, dem Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Holtzland, siehe **Walpke**.

Holtzminden, kleine Stadt im Hertzogthum Wolffenbüttel, an der Weser, wo der Fluß Holtzmünde in dieselbe fället.

Holtz-Zelle, Amt-Hauß, anderthalbe Stunden von Eißleben, so mitten im Holtze lieget, und den Grafen von Mansfeld gehöret.

Homagium, ist die Erb- und Landes-Huldigungs-Pflicht, welche die Unterthanen ihrer höchsten Landes-Obrigkeit zu leisten schuldig seynd.

Hamaina, kleine Stadt und Schloß unweit Caschau in Ober-Ungarn.

Hombecke, Schloß und Marquisat in Brabant unweit Mecheln, davon die Familie Loquet den Titul führet.

Homberg, Homburg, Hohenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Werra, im Bischoffthum Würtzburg.

Homberg in Hessen, Stadt und grosses Amt in Nieder-Hessen, 3. Meilen von Hirschfeld, und 4. von Cassel, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig. Auf dem dabey liegenden hohen Berge, der Schloß-Berg genannt, siehet man annoch die Rudera desjenigen Schlosses, welches 1636. den 18. Jul. von den Kayserlichen nach einer harten Belagerung mit Accord eingenommen worden. Sie hat eine Vorstadt, welche die Freyheit genennet wird. Hier sind gute Eisen-Hämmer, wie auch Schmeltz- und Gies-Hütten.

Homburg, Herrschafft, Schloß und Residentz der Grafen von Sayn und Wittgenstein, Homburgischer Linie, liegt in der Herrschafft Wittgenstein.

Homburg, befestigte und auf einem Berge gelegene Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, ist theils wegen der morastigen Gegend, theils wegen der neuen von den Frantzosen 1705. angelegten Fortification sehr feste, und hat zugleich ein auf der Höhe liegendes festes Schloß, welches Anno 1712. repariret wurde. Es ist solche, nachdem die Fortification geschleifft, 1714. im Badischen Frieden an den Kayser abgetreten worden.

Homburg, Alt-Homburg, eine auf einem

Berge gelegene Stadt im Westerreiche, jenseit des Saar-Flusses, 2. Meilen von Saarbrück, den Grafen von Nassau gehörig.

Homburg, kleine Stadt in der Schweitz, im Baßler Gebiet.

Homburg, altes festes Berg-Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft im Braunschweigischen, davon ein Theil zum Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover, das übrige aber nach Braunschweig-Wolffenbüttel gehöret.

Homburg, siehe Hohenburg. p. 860.

Homburg vor der Höhe, kleine Stadt in Ober-Hessen, anderthalbe Meile von Franckfurt am Mayn, und anderthalbe Meile von Usingen, ist die Residentz des Landgrafen von Hessen-Homburg, welcher aus dem Hause Hessen-Darmstadt abstammet, und der Reformirten Religion zugethan ist. Die Einwohner aber sind daselbst halb Lutherisch, und halb Reformirt. Der ietzlebende Landgraf daselbst Fridericus Jacobus, ist den 19. May 1673. gebohren, und hat Anno 1708. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin war Elisabetha Dorothea, Landgrafens Ludovici VI. zu Darmstadt Tochter, so sich im Febr. 1700. vermählet, und am 9. Sept. 1721. im Wochen-Bette gestorben. Der älteste noch lebende Printz Ludovicus Johannes, ist den 15. Jan. 1705. gebohren.

Homburg an der Ohm, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, eine Meile von Amöneburg, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Homel, *Homlia*, kleine Stadt am Fluß Sosz in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen.

Homme, Hums, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Süd-Schottländischen Provintz Merche.

Hommes d'intelligence, oder Männer des Verständnisses, waren Ketzer im 15. Seculo, deren Principal, Namens Gilles, sich selbsten vor Christum ausgab, u. d. m. Allein er wiederruffte bald, und also hörte diese Secte auf.

Hompolecz, Marckflecken im Czaslauer Creyß in Böhmen, allwo das schlechteste Tuch gemacht, aber doch häuffig verkaufft wird.

Honan, Provintz in China, zwischen den Provintzen Nanquin und Xensi. Sie ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 8. grossen und 108. kleinen Städten. Die Hauptstadt heisset Chaifung.

Honte pinten, siehe Stoppers.

Hondeo-Eyland, *Insula Canum*, Insul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in America, und haben sie die Holländer entdecket.

Honduras, les Hondures, Provintz in Nord-America in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie ist sehr groß, und grentzet gegen Westen an die Provintz Vera Pax, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an den Meer-Busen von Honduras. Sie hat des Jahrs zweymahl Erndte und Wein-lese, und finden sich auch darinnen Geld- und Silber-Adern.

Honfleur, *Honflorium*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine.

Honneau, Hosneau, Haineau, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Condé in den Fluß Haisne ergeust.

Honnecourt, *Hunonis Curia*, kleine Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Picardie, 3. Meilen von Cambray, an der Schelde.

Honnetete, heist Erbarkeit, Redlichkeit. Daher honnetement, ehrlich und redlich.

Honneur, das Ansehen, die Ehre, der Respect, Ruhm. Daher Dame d'Honneur, Ehren-Dame bey Hofe, welche die Vornehmste unter dem Hof-Frauenzimmer ist, und bey der regierenden Königin oder Fürstin in sonderbaren Gnaden stehet. Par honneur, ehrenthalber.

Honolstein, Hunoldstein, kleine Stadt, Amt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Honorarium, Verehrung, Discretion, Besoldung. Honorarius heist derjenige, so nur einen Ehren-Titul und keine Besoldung hat.

Honoratiores, die Fürnehmsten an einem Orte, welche sich von dem gemeinen Pöbel distinguiren.

Honslaerdyck, schönes Schloß und andere Zugehör in Süd-Holland, nach Absterben Wilhelm des III. Königs in Engelland dem König in Preussen gehörig.

Hont, also wird der Westliche Einfluß der Schelde genennet, welcher sich von Sandvliet biß nach Flißingen erstrecket.

Honton. Flecken in der Landschafft Devon, in Engelland, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hoocker, siehe Houque. p. 872.

Hoogte, siehe Latitudo.

Hoorn, Grafschafft nebst einer kleinen Stadt gleiches Namens im Stifft Lüttig, an den Geldrischen Grentzen. Sie liegt an der Maas, nicht weit von Rüremont, und gehöret zu dem Oesterreichischen Brabant.

Hoorn, wohlgebauete Stadt in Nord-Holland an der Süder-See, welche ihres guten Hafens wegen grosse Handelschafft treibet. Sie ist die 13. Stadt in der Ordnung, unter denjenigen, welche Deputirten zu der Versammlung der Staaten von der Provintz Holland abordnen.

Hoowood, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Hoppengarten, Königlich-Preußisches Lust-Hauß bey der Stadt Münchsberg in der Mittelmarck Brandenburg, in deren Gegend die Königliche Herrschafft sich dann und wann mit der Schweins-Jagd zu divertiren pfleget.

Hoptain-Heath, ein Ort in Engelland, in der Provintz Stafford.

Horadiowicz, Horazdowiz, Stadt nebst einem Minoriten-Kloster im Prachenser-Creyse in Böhmen.

Horæ Canonicæ, sind die in den Klöstern und Kirchen gewöhnlichen Bet- und Singe-Stunden; Man zehlet solcher Stunden achte, deren 4. zum Tage gehören, nemlich Prima,

ma, Tertia, Sexta & Nona, das ist: die erste, dritte, sechste und neundte, und die übrigen viere zur Nacht, nemlich Vespertinum, Completorium, Nocturnum & Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, Beschluß-Amt, Nacht-Amt, und Morgen-Amt. Die meisten aber vergnügen sich mit 7. Stunden, andere auch noch mit wenigern.

Horb, Stadt am Necker, zu der untern Grafschafft Hohenberg in Schwaben gehörig.

Horburg, siehe Harburg. p. 826.

Horde, ist ein Hauffe eines umschweiffenden Volckes, dergleichen die Araber und Tartarn seynd, welche, indem sie keine Städte oder beständige Wohnung haben, durch Asien und Africa streiffen, und sich überall, wo sie hinkommen, auf ihren Wägen oder in ihren Zelten aufhalten. Eigentlich aber wird es von denjenigen Orten gesaget, wo die jenseit der Wolga in den Königreichen Astracan und Bulgar wohnende Tartarn sich aufhalten. Diese Oerter bestehen aus 50. oder 60. Zelten, welche in einem Circul herum gestellet werden, und in deren Mitten ein leerer Platz gelassen wird. Die Horden werden von einem Ort an den andern fortgerücket, wenn es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner ieder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten aus, unter welchen der älteste insgemein der Hauptmann ist.

Hori, Berg-Städtlein im Bechiner-Kreiß in Böhmen, allwo ein Silber-Bergwerck ist.

Hori, Stadt im Moscowitischen Lapland.

Horiguella, Stadt im Königreich Valencia, nebst einem Berg-Schlosse, hat einen Bischoff, und ist schlecht bewohnt, 6. Meilen von Alicante.

Horin, Fluß in Volhynien, entspringet in der Woywodschafft Lucuc, und fällt in der Woywodschafft Brescici in den Przipice.

Horizont, ist einer unter den grossen Circuln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erde in zwey gleiche Theile oder in zwey Hemisphæria zerschneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem, oder einen solchen, den man nur in den Gedancken begreiffen muß. Der Horizont sensibilis, oder der empfindliche, aber ist derjenige Theil des Himmels und der Erden, so weit unser Gesichte hinunter sehen kan. Siehe Math. Lex. p. 711.

Horki, Gorki, ist eine Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Lithauen, am Fluß Nieper, 80. Würste von Smolensko.

Horn, Capo, *Caput Hornanum*, das äusserste Vorgebürge in Terra del Fuogo, in Süd-America, welches Jacob de Maire, ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, Anno 1616. erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Capo de S. Salvador.

Horn, siehe Hoorn. p. 868.

Horn, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig, allwo gut Bier gebrauet wird. Eine Viertelstunde davon liegt das alte Monument Rupes Picarum oder der Exter-Stein genannt.

Horn, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich, gegen Mähren zu, 9 Meilen von Wien, denen Grafen von Kurtz gehörig.

Hornat, Kunnert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich in die Teisse ergeust.

Hornbach, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Hornberg, Stadt und ein Paß durch den Schwartzwald, am Fluß Guttach, nebst zwey alten Schlössern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Hertzogthum Würtemberg. Die Frantzosen hatten diesen Ort 1707. zu fortificiren angefangen, und eine Garnison hinein geleget, er wurde aber von dem Hertzog zu Würtemberg eingenommen, und die Garnison zu Kriegsgefangenen gemacht.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Olse, welches nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürstenthum Halberstadt, an den Hildesheimischen Grentzen, 4. M. von Halberstadt gegen Nord-Westen.

Hornburg, Städtgen im Unter-Stifft Cölln, unweit Dorsten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Yssel, in dem Ländgen Drente, welcher sich in den Fluß Huntes ergeust.

Horne, siehe Hoorn. p. 868.

Horneck, eine Commenturey des Deutschen Ordens in Francken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland in der Provintz Essex, 21. Meilen von London.

Hornwerck, Ouvrage a Corne, ist ein Aussenwerck, dessen Front oder Fördertheil aus zwey halben Bastionen bestehet, welche durch eine Courtine an einander hängen. Die rechte und lincke Seite dieses Aussenwercks wird in zwey grosse Linien eingeschlossen, welche man Branches oder Flügel nennet, und diese werden an den Haupt-Graben oder an die Contrescarpe gehänget. Es ist das grösste unter denjenigen Aussenwercken, welche man machet, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Festung schädlich ist. Ein gekröntes Hornwerck heisset, wenn ein Cronwerck vor einem Hornwercke lieget, hat aber keinen Nutzen, und wird also wenig gebraucht. S. Math. Lex. p. 714.

Horodiscze, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 14 M. von Pultawa gegen Norden, am Fluß Prizol.

Horodniczy, ist ein Bau-Beamter über die Schlösser und Festungen in Polen.

Horschitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer-Kreiße ohnweit der Elbe.

Horsens, Horsnis, Dänische Stadt in Nord-Jütland am Cattegat, zum Stifft Arhus gehörig, hat einen guten See-Hafen.

Horshara, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, welche 2. Deputirten ins Parlament sendet.

Horsley, kleine Insul an den Engelländ. Küsten, nicht weit von Harwich. Der dabey befindliche kleine Meerbusen, darinne die Schiffe dann und wann Ancker werffen, heißt Horslesbay.

Horst, ansehnlicher Ort im Brandenburgischen

gischen Hinter-Pommern, im Hertzogthum Cassuben.

Horstmar, Horsdemer, Stadt und grosses Amt in Westphalen, 3. Meilen von Münster, in dasiges Stifft gehörig.

Hortowag, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Debreczin gegen Westen.

Hosaas, Völcker in Africa, auf der Küste der Cafres welche um das Capo de bonne Esperance wohnen, und Vieh-Hirten abgeben.

Hosley, siehe Horsley. p. 870.

Hosoplotz, Hotzeplotz, *Hosoblavia*, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Grotkau, über welches die Bischöffe von Olmütz die Jurisdiction behaupten.

Hospital, Flecken am St. Gotthards-Berge im Canton Ury in der Schweitz.

Hospital, Spital, ein Krancken- und Armen-Hauß; ein Siech-Hauß.

Hospital, ist ein zu den Krancken bestimmetes Schiff, welches einer Flotte oder einer Escadre folget, die zum wenigsten in 10. Schiffen bestehet.

l'Hospital aux Invalides, siehe Invalides.

Hospodar, heissen die Fürsten in der Wallachey und Moldau, welche bald dem Römischen bald dem Türckischen Kayser Tribut geben müssen. Die Würde eines Hospodars in der Wallachey ist nicht erblich, und muß derselbe anietzo dem Groß-Sultan jährlich 6000. Ducaten an Tribut erlegen. Siehe Wallachey.

Hostaletes, Flecken in Catalonien, 10. Meilen von Barcelona.

Hostau, Städtlein und Schloß im Pilsner-Creyß in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Hostilitäten, heist feindliches Verfahren.

Hottentotten, also werden die Caffres genennet, so bey dem Vorgebürge der guten Hoffnung oder Cap de bonne Esperance wohnen. Sie haben gantz keinen Gottesdienst, leben in kleinen Hütten, behängen sich mit Schaf-Fellen, und ihre beste Zierrath ist, wenn sie die Beine mit Schaafs-Därmen bewinden. Sie reden eine wunderliche Sprache, welche denen Trut-Hähnen gleichet, sind diebisch und rachgierig, arbeiten nicht eher, als biß sie der Hunger dazu treibet, und leben übrigens wie das Vieh ohne Religion und Gesetze.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Vegre, 12. Meilen von Paris.

Hovestadt, Königlich-Preußisch Schloß und Amt in der Grafschafft Marck, unweit Soest gelegen.

Hovingham, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Houlet, Fluß in der Picardie, welcher in der Provintz Artois entspringet, bey dem Fort Rouge sich in 2. Arme theilet, davon der eine in den Fluß Polincove bey Chateau-Henin, und der andere, welcher bey Calais den Namen Marq annimmt, in den Fluß Oye fället.

Houlme, *Holmia*, kleiner Strich Landes in der Normandie, um den Fluß Orne.

Hounslou, Stadt in Engelland in der Provintz Middlesex.

Houragans, heist ein ungestümer Wind in Nord-America, auf den Caribischen Eylanden, welcher sich in 24. Stunden gantz herum drehet, und den Schiffen viel Unglück verursachet.

Hourque, Houcre, ist ein Holländisches sehr leichtes Schiff von gleichen Quer-Balcken, hinten rund, wie eine Flüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel versehen. Es hat einen grossen Mast, und ist zum segeln und laviren sehr bequem, absonderlich auf den Canälen in Holland.

Howden, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, davon die umliegende Gegend Howdenshire heisset.

Hoy, eine von den Orcadischen Insuln bey Schottland, welche so hohe Berge hat, daß sie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere schiffen. Sie ist 13. Englische Meilen lang und 8. breit.

Hoya, Grafschafft im Westphälischen Creyß, an der Weser, zwischen Minden und Bremen. Sie wird in die Obere und Niedere Grafschafft eingetheilet, und gehöret seit der Grafen Absterben 1583. theils den beyden Häusern Hannover und Braunschweig, theils dem Landgrafen von Hessen-Cassel, nemlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derselbe den Grafen von Bentheim in Lehn gereichet, nun aber wieder eingezogen hat. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Hoya, liegt an der Weser, 4. Meilen von Bremen, hat ein festes Schloß, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen und 8. von Görlitz, gehöret anietzo der Fürstin von Teschen. Die Einwohner sind Deutsche und Wenden, daher so wohl Wendisch als Deutsch allda geprediget wird, und giebt es sonderlich in dieser Gegend sehr schmackhaffte Karpffen.

Hoym, Heim, Schloß, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, unweit Quedlinburg, dem Fürsten zu Bernburg gehörig, und von der Aebtißin zu Quedlinburg zur Lehn gehend. Zu diesem Amte sind etliche 80. Hufen Landes von der Gadersleibischen Seeländerey geschlagen, und vom Könige in Preussen dem Fürsten von Bernburg unter gewissen Bedingungen überlassen. Es ist das Stamm-Hauß der Freyherren und Grafen von Hoym, welche sonst des Fürstenthums Halberstadt Erb-Cämmerer gewesen, und sich nunmehr in Sachsen ausgebreitet haben. Anietzo residiret allhier Fürst Lebrecht aus dem Bernburgischen Hause, welcher sonst zu Zeitz seine Hoffhaltung hatte. Er ist den 28. Jun. 1669. gebohren, und seine ietzige und andere Gemahlin ist eine Baronesse von Weede, welche 1705. in Fürstenstand erhoben worden, sich aber schon etliche Jahre in Niederlanden wieder aufgehalten hat.

Hozad-Bachi, ist der Kammer-Hofmeister am Türckischen Hof.

Hradecker-Creyß, siehe Königs-Grätzer-Creyß.

Hradek,

Hradek, feines Berg-Schloß im Kaurzimer-Kreiß in Böhmen.

Hradisch, grosse Stadt in Mähren, am Fluß Morau, davon ein gantzer Creyß in Mähren den Nahmen hat.

Hradische, Münchergrätz, Städtlein im Buntzlauer Creyß in Böhmen, an der Iser gelegen, bey welchem das vornehmste Cistercienser-Kloster Gradicz gewesen.

Hradschin, ist das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prage, und der Umkreiß um das Prager-Schloß. Es ist eine eigene Königliche Stadt, und begreifft den Strahov, rohorzelez, und so genannte neue Welt in sich.

Hrasgrad, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 8. Meilen von Nicopolis gegen Nord-Westen.

Hrastowitz, suche Chrastowitz. p. 430.

Hrey, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Yerack.

Hudson, die Meer-Enge von Hudson, liegt in Nord-America, zwischen Neu-Engelland und den Terris Arcticis, durch welche das Mare Christianum mit dem Mar del Nort verknüpffet wird, und ist von einem Engelländer, Heinrich Hudson, 1612. nebst dem Meer-Busen von Hudson entdecket worden. Gedachter Meer-Busen oder Buttons bay, liegt zwischen Estotiland und Canada, und wird durch die Meer-Enge von Hudson mit dem Mar del Nort verknüpffet. Der District daherum gehöret den Engelländern, nachdem ihnen solcher in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. von Franckreich abgetreten worden.

Hudwickswald, Handels-Stadt in Schweden in der Provintz Helsingen, von dar Kupffer, Leder, Fellwerck und Bau-Holtz in grosser Menge ausgeführet wird. Sie liegt am Sinu Bothnico.

Hued-il Barbar, grosser Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher im Gebürge Atlas entspringet, Corallen bey sich führet, und bey Taburo ins Mittelländische Meer gehet.

Huefe, hoher Berg in Nieder-Sachsen, im Fürstenthum Grubenhagen, erstrecket sich biß an die Stadt Eimbeck.

Huelgas, vornehmes Nonnen-Kloster in Alt-Castilien, nicht weit von Burgos, darinnen sich 150. Adeliche Fräulein befinden, und deren Aebtißin über 24. Städte und 50. Dörffer zu gebieten hat.

Huen, Ween, kleine Insul auf der Meer-Enge des Sundes. Sie gehöret zu Schonen und also dem Könige in Schweden.

Huerde, Amt in der Graffschafft Marck am Fluß Roer, dem Könige von Preussen gehörig.

Huesca, *Osca Ilergetum*, grosse Stadt am Fluß Isuela in Aragonien, nebst einer Universität und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig, 7. Meilen von Saragossa. Dieser Ort ergab sich 1710. im Julio nach der glücklichen Schlacht bey Almenara unweit Lerida, an König Carl den III. ist aber nachgehends wieder verlassen worden.

Huescar, siehe Guescar. p. 803.

Huesden, *Heudena*, eine wohlerbauete, von Natur und Kunst befestigte Stadt und Schloß in Holland, an den Grentzen von Brabant, an einem Arm der Maaß gelegen, ietzo den vereinigten Niederlanden zuständig.

Huete, siehe Guete. p. 803.

Hugia, also heist der Groß-Allmosenpfleger in der Türckey.

Hugonotten, also werden in Franckreich diejenigen genennet, welche sich zu der Reformirten Lehre bekennen.

Hugra, Fluß in Moscau, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Hugshofen, weibliche Abtey in Unter-Elsaß am kleinen Fluß Willer, nicht weit von Andlau, welche die gefürstete Aebtißin zu Andlau anietzo besitzet.

Hüfingen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwartzwalde, nicht weit von Doneschingen. Sie gehöret den Grafen von Fürstenberg.

Hülffenberg, Gehülffenberg, Berg im Eichsfelde, zwischen Dingelstadt und Wanfried, wohin zu der Capelle des heiligen Bonifacii jährlich grosse Wallfahrten geschehen. Vor diesem hat er Stuffenberg geheissen.

Hülffs-Trouppen, siehe Auxiliar-Völcker. p. 165.

Huinam, Insul in der Provintz Quangtung in China, worauf die Stadt Kiuncheu samt der berühmten Hauptstadt Macao lieget.

Hüningen, *Huninga*, neue in Form eines Fünffecks gebauete Frantzösische Festung, am lincken Ufer des Rheins in Sundgau, allernechst bey Basel. Vor diesem war es ein Dorff, und ist 1679. von den Frantzosen zu befestigen angefangen worden. Nach diesem seynd auch auf der Insul gegen über im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen aufgerichtet, und eine neue Brücke über diesen Fluß, welche auf einer Insul stehet, gebauet worden; es ist aber im 8ten Articul des Badischen Friedens 1714. versehen, daß alle Fortificationes, so Hüningen gegen über auf der rechten Seite des Rheins, ingleichen die Brücke, wie auch Sellingen und alle andere Forts, so auf der rechten Seite des Rheins dem Fort Louis gegen über, nicht weniger ein Theil der Brücke, worauf man von Sellingen nach Louis gehet, auf Franckreichs Unkosten demoliret, und von keinem Theil künfftig repariret, der Boden nebst den Gebäuden aber dem Hause Baden restituiret werden sollen.

Huisburg, berühmtes Mönchs-Kloster Benedictiner-Ordens, 1. Meile von Halberstadt, in Huywalde, dessen Prälate zugleich Probst über ein Closter zu Minden ist.

Huisne, *Idonea, Vinea*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Provintz Perche entspringet, und bey Mans in die Sarte fället.

Huissen, Stadt und Amt oder Drostey im Hertzogthum Cleve, ist der letzte Ort darinne gegen die Holländischen Grentzen.

Huissier, siehe Audiencier. p. 153.

Hüttenberg, Schloß und Flecken in Unter-Kärndten, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Hüttenberg, ein Amt von 18. Dörffern in Ober-

Ober-Hessen, zwischen Giessen und Butzbach, den Landgrafen von Hessen-Darmstadt und den Grafen von Nassau-Weilburg gemeinschafftlich gehörig.

Hüttenheim, grosser Ganerben-Flecken in Francken, worinnen Würtzburgische, Fürstlich-Schwartzenbergische, dem Deutschen Orden und der Stadt Windesheim gehörige, und Freyherrlich-Seckendorffische Unterthanen anzutreffen. Es ist dieser Ort sehr fruchtbar an Getreyde, Wein und andern Früchten.

Hüxter, siehe Höxter. p. 859.

Huken, grosse und volckreiche Handels-Stadt in China, in der Provintz Kiamsi, am Flusse Kiang.

Hulckrade, kleine Stadt und Schloß am Flusse Erpe, Chur-Cölln gehörig.

Huldigung, siehe Homagium. p. 866.

Hules, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edenburg gegen Osten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Bischoff zu Olmütz gehörig.

Hulk, siehe Heu. p. 850.

Hull, befestigte Handels-Stadt in Engelland, in der Landschafft Yorck, nicht weit von dem Ort, wo sich die Flüsse Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein schönes Arsenal und einen guten Hafen.

Hulpen, kleine Stadt im Quartier von Brüssel, im Oesterreichischen Brabant. Sie hat ein Schloß und ziemliches Gebiet, so die Meyerey von Hulpen genennet wird.

Hulst, kleine aber wohlbefestigte Stadt im Holländischen Flandern, und eine von den vier Holländischen Ambachten, 4. Meilen von Antwerpen. Sie hat 9. Bastionen nebst vielen Aussenwercken, und wird durch viele Schantzen bedecket. Sie ist die Hauptstadt des Landes von Waes.

Human, Stadt in Nieder-Podolien, 25. Meilen von Braclaw, in Polen.

Humanbar, Stadt nebst einem Strich Landes an der See in Africa, im Königreiche Algier, welcher an das Königreich Fez grentzet.

Humanität, Höflichkeit und Leutseligkeit. Daher sagt man, das ist ein humaner Mann, der allen freundlich und leutselig begegnet.

Humber, grosser Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge zwischen den Landschafften Yorck und Lincoln in Engelland, welcher seinen Ursprung aus andern zusammen gehenden Flüssen hat.

Humble, kleiner Fluß in der Landschafft Hant, in Engelland, welcher sich der Insul Wight gegen über ins Meer ergeust, allwo er den Hafen Humble-haven genannt, machet.

Hume, festes Schloß und Herrschafft in der Provintz Mers in Süd-Schottland.

Humiliati, war ein Münchs-Orden, welchen etliche Meyländische Edelleute im 12ten Seculo stiffteten, und der Pabst Anno 1200. bestätigte. Als die Ordens-Leute aber im 16ten Seculo ihren Protector hinrichten liessen, hat Pabst Pius der V. sie gäntzlich aufgehoben, und ihre Einkünffte etlichen Cardinälen gegeben.

Hummel, altes Schloß und Herrschafft in Böhmen, zwischen Reinhertz und Levin, zur Grafschafft Glatz gehörig.

Hummelshayn, altes Jagd-Schloß und Dorff in Thüringen, dem Hertzog von Weymar gehörig. Allhier gelangete 1552. der unglückselige Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen nach fünffjähriger Gefangenschafft an, und wurde von seiner Gemahlin und Kindern empfangen, daher dieser Ort nachgehends die fröliche Wiederkunfft genennet worden.

Humoristen, eine gelehrte Societät in Rom, deren Absehen ist, allerhand sinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon ist eine dicke Wolcke, welche, nachdem sie aus den Dünsten des Meeres hervor gezogen, in einen gelinden Regen resolviret wird, mit der Beyschrifft: Redit Agmine dulci. Ihren Anfang hat diese Gesellschafft auf einer adelichen Hochzeit genommen, bey welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Sonneten und sinnreichen Gemüths-Ergötzungen bedieneten, und daher den Namen bell'humori bekamen.

Huna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatischen Gebürge entspringet, Croatien und Sclavonien von einander scheidet, und in die Sau fällt.

Hunden-Eyland, siehe Honden-Eyland p. 867.

Hundlosen, siehe Wildshausen.

Hundred, also nennet man einen gewissen Theil einer oder der andern Provintz in Engelland, entweder weil vormals in jedem Hundred 100. Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher sie angeordnet, 100. zum Kriege tüchtige Männer in einem solchen Bezirck gefunden.

Hundsfeld, offener Flecken im Fürstenthum Oels, in Schlesien, 1. Meile von Breßlau, dem Kloster zu S. Vincent daselbst gehörig.

Hundsloch, guter Paß gegen Polen im Fürstenthum Glogau, an der Bartsch in Schlesien, ist mit Schantzen wohl versehen.

Hundsrück, *Hunnorum Tractus*, ein gewisses Gebiet zwischen der Grafschafft Sponheim, dem Hertzogthum Simmern, der Mosel und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Grentzen, nemlich längs dem Rhein biß an den Fluß Nahe, und alsdenn wird das Hertzogthum Simmern samt einem Theil der Grafschafft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in diesem Strich Landes die Churfürsten von Trier und Pfaltz, die Landgrafen von Hessen, die Marggrafen von Baden, und die Rhein- und Wild-Grafen zu befehlen.

Hundwyl, kleine Stadt im Canton Appenzell in der Schweitz, bey Urnasch am Sintra-Fluß, 2. Meilen von St. Gallen. Im Canton Unterwalden liegt ein Flecken, Hundswyn genannt.

Hunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 2. Meilen von der Stadt Fulda.

Hungarisch-Altenburg, siehe Altenburg. pag. 76.

Hungarisch Brod, *Hunnobroda*, Stadt in Mähren

Mähren am Flusse Oßlau, gegen die Ungarischen Grentzen.

Hungarn, siehe Ungarn.

Hungen, kleine Stadt und Schloß in der Wetterau, 2. Meilen von Friedberg, war sonst die Residentz einer Gräflich-Solmischen Linie, welche aber nebst der von Braunfels vor einiger Zeit abgestorben, und sind deren Graf- und Herrschafften an Graf Mauritium Wilhelmum zu Greiffenstein gefallen.

Hungerford, Stadt in Barkshire in Engelland.

Huniad, Berg-Festung nebst einer Graffschafft gleiches Namens in Siebenbürgen, an den Grentzen von Ober-Ungarn.

Hunnecourt, siehe Honnecourt p. 868.

Hunnesrück, ein altes Berg-Schloß im Stiffte Hildesheim.

Hunoldstein, Stadt, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Trier, 4. Meilen von Trier. Es nennet sich eine Freyherrliche Familie im Rheinlande Voigt zu Hunoldstein.

Hunsingo, *Hunesgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provintz Gröningen.

Huntau, mäßiger Fluß im Brandenburgischen Preussen, der sich bey der Stadt Brandenburg in den frischen Haf ergeust.

Hunte, ein schiffbarer Fluß in Westphalen, entspringet im Oßnabrückischen Stiffte, gehet durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus kömmt, wird er die Lohne genennet, biß er endlich hinter Diepholt seinen vorigen Nahmen wiederum bekömmt, und im Oldenburgischen in die Weser fällt.

Hunteburg, kleine Stadt im Bischoffthum Oßnabrück, am Fluß Hunte, in Westphalen.

Huntelisse, ein Ort in Engelland, an der See-Küste in der Provintz Yorck.

Huntington, *Huntingtoniensis Comitatus*, Graffschafft in Engelland zwischen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieser Graffschafft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Huntington oder Huntersdune, ist ein schöner volckreicher Ort, und lieget am Fluß Ouse.

Huntspilt, Stadt in Sommersetshire, in Engelland, an dem Canal von Bristol, und 20. Englische Meilen von der Stadt Bristol gegen Süd-Westen.

Huquang, gröste Provintz in China, fast mitten zwischen den andern Provintzen. Man nennet sie das Korn-Hauß von China. Sie hat 15. grosse und 108. kleine Städte unter ihrem Gebiet. Die Baumwolle wächst daselbst im Uberflusse, wie auch der Reiß. Es liegt auch eine See darinn, welche über 400. Frantzösische Meilen im Umkreyse hat, darauf eine unglaubliche Menge Schiffe gehen. Die Hauptstadt heist Vuhang.

Hurepoix, *Hurepoisius Tractus*, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, an dem Südlichen Ufer der Seine, in Franckreich.

Hurons, ein gewisses Volck in Canada, in Nord-America, welches sehr wild und diebisch ist.

Hus, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8. Meilen von Jassi gegen Süd-Osten.

Husiatinow, Stadt in Podolien, in Polen.

Husinecz, Hussenitz, kleiner Ort am Fluß Blanitz in Böhmen, im Prachenser-Creyse, in der Gegend, welche der güldene Steig genennet wird. Es ist dieser Ort das Vaterland des berühmten Johann Hussens, welcher 1415. zu Costnitz verbrannt worden.

Hussaren, seyd die Ungarischen Reuter von der National-Militz.

Hußiten, Böhmische Brüder, haben ihren Nahmen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher wider die Päbstliche Gewalt, Ablaß-Kram, Fegfeuer und Seelmessen x. gelehret, auch die Lehre von der beyderley Gestalt des heiligen Abendmahls, welche damals ein anderer, Nahmens Jacobellus hervor gebracht, in seinem Gefängnisse zu Costnitz approbiret. Er ist vom Kayser Sigismundo auf das Concilium zu Costnitz gefordert, und daselbst 1415. verbrennet worden. Sie wurden auch die Thaboriten genennet, von einem hohen Felsen-Schlosse Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska, erbauet, der die Waffen wider die Catholischen ergriffen, dadurch das Königreich Böhmen in grosse Unruhe gesetzet wurde. Nach der Zeit sind sie nur unter dem Namen der Brüder in Böhmen bekannt blieben.

Hust, Hutz, ein sehr festes Schloß auf einem hohen Felsen in Siebenbürgen, welches unerschöpfliche Saltz-Brunnen hat, und wo der Fluß Theissa entspringt.

Hustings, also wird eines der vornehmsten Gerichte in Londen genennet.

Husum, Stadt und Schloß an der Häver, am Deutschen Meer, der Insul Nord-Strand gerade gegen über, und dem Hertzog von Holstein-Gottorp gehörig, 4. Meilen von Gottorp, 4. von Schleßwig, 5. von Flensburg, 2. von Tönningen und 16. von Hamburg.

Hut, Hutte, Dunette, ist das höchste Behältniß des Hintertheils eines Schiffs, allwo der Schiffer und Steuermann logiret.

Hutiten, waren Ketzer im 16ten Seculo, die von einem Schlesier, Jacob Huten herkamen, welcher zu Inspruck soll seyn verbrannt worden. Sie affectirten eine sonderbare Heiligkeit in ihren Kleidern und Geberden, hielten ihre Güter unter sich gemein, und gaben sich vor das Volck Israel aus, welches die Cananiter mit dem Schwerdt vertilgen solte.

Hutsberg, altes und verwüstetes Schloß auf einem hohen Berge in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, 3. Stunden von Meinungen, im Amt Masfeld.

Huttelhoff, Stadt im Fürstenthum Verden.

Hutweil, kleine Stadt im Canton Bern in der Land-Voigtey Trachselwald, in der Schweitz.

Huy, Hoei, *Huyum*, Hauptstadt des Condros im Stift Lüttig, 3. Meilen oberhalb Lüttig, wo der kleine Fluß Huy in die Maaß fället. Dieser letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befestiget ist, und durch ein auf einem Felsen liegendes festes Schloß bedecket wird, welches sich jenseit des Stroms befin-

befindet, und durch eine steinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. Die Frantzosen haben sie 1705. eingenommen, aber den Holländern in eben selbigem Jahre wieder abtreten müssen, und 1717. ist dieser Ort vermöge eines zwischen Holland und Chur-Cölln geschlossenen Vergleichs in dem Stande, wie er sich gegenwärtig befunden, an den Churfürsten zu Cölln, als Bischoff von Lüttich abgetreten worden.

Huys im Bosch, siehe Princesse Huys.

Huys de Britten, *Arx Britannica*, Schloß in der Provintz Holland an der See-Küste, anderthalbe Meile von Leyden.

Huyseburg, vornehmes Münchs-Kloster im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend auf dem Huy genannt.

Huyssen, siehe Huissen. p. 874.

Hyar, Ixar, kleine Stadt und Schloß in Aragonien in Spanien, nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Flusse S. Martin. Sie gehöret einem aus dem Hause Pignatelli, und fället nach dessen Absterben wieder an das Hauß Silva.

Hybernen, siehe **Winter-Qvartier**, dahero heist in Polen die **Hybernen**-*Commission*, wenn die Deputirten einer ieden Woywodschafft zu Einrichtung der Winter-Qvartiere, und der zu Unterhaltung der Militz benöthigten Gelder, an einem Orte zusammen kommen.

Hydrographia, heist die Beschreibung des Wassers, des Meeres, der Winde und anderer zur Schiffarth gehörigen Sachen. Es wird insgemein vor ein Stück der Geographie gehalten, und hat man hierzu besondere See-Charten, dergleichen Janson ediret, und selbige Orbem maritimum nennet.

Hyeres, siehe Hieres. p. 852.

Hyeringen, kleine Dänische Stadt in Jütland.

Hymetto, ein Berg 7. bis 8. Meilen groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auf welchem einige Klöster sind, so von Griechischen Mönchen bewohnet werden.

Hymnus Ambrosianus siehe Te Deum laudamus.

Hyng, siehe Hisinge. p. 856.

Hypothec, heist ein Unterpfand oder unbewegliches Guth, welches der Schuldner seinem Gläubiger zu Versicherung der Schuld verpfändet, iedoch nicht würcklich einräumet, sondern in seinen Besitz und Nutzen behält. Daher heist verhypotheciren, zum Unterpfande einsetzen und verschreiben, und Hypothecarius ist derjenige Creditor, dem solch Unterpfand verschrieben wird, und darauf versichert ist: oder der ein dinglich Recht erhalten hat.

Hypothesis, ein Satz, den man zum Grunde seiner Meynung und Discurses setzet, und denselben zu behaupten suchet. Siehe Nat. Lex.

Hyrcanien, Provintz in Persien, an der Südlichen Seite des Caspischen Meeres, welche Gegend heutiges Tages Tabristan genennet wird.

Hysteron-proteron, das Hinterste zu förderst setzen, alles verkehren.

Hyth, kleine Stadt nebst einem festen Schloß. Sie ist eine von den Cinque Ports, oder 5. Häfen in Engelland, und liegt in der Landschafft Kent. Jedoch machet der Sand ihren Hafen fast unbrauchbar.

I.

Jabelunka, Flecken ohne Mauern, welcher aber durch ein festes Schloß bedecket wird, in dem Fürstenthum Teschen, am Fluß Elsa, zwischen grossen Bergen in Ober-Schlesien gelegen, und ist es ein Paß aus Schlesien gegen Ober-Ungarn. Die Festung ist 1573. angeleget worden, und liegt 19. M. von Breßlau.

Jacatra, siehe Batavia. p. 203.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca in Aragonien in Spanien, 15. Meilen von Saragossa, zwischen dem Gebürge Jacca, welches ein Theil des Pyrenäischen Gebürges ist. Sie wird durch eine sehr feste Citadelle beschützet, und hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig.

Jacht, ist ein kleines Englisches mit Masten und Segeln versehenes Schiff, welches zur Spatzierfarth, Reise und Defension dienet.

Jacobiner oder Caroliner, eine güldene Englische Müntze, welche unsers Geldes 4. Rthlr. und 18. gute Groschen austrägt, und 25. Englische Schilling gilt.

Jacobins, so heissen die Dominicaner-Mönche, in Franckreich.

Jacobiten, in Engelland, bestehen aus den Catholischen, so sich in selbigem Königreiche befinden, und aus wenigen Gliedern der Englischen Kirche. Die ersten haben aus Schuldigkeit und Eigennutz, die andern aber aus einem Gewissens-Scrupel weiland König Jacobo II. sehr angehänget, und vor seine Wiedererstattung auf den Thron ihr möglichstes gethan, wie sie denn noch bis diese Stunde den so genannten Printz von Wallis wieder einzusetzen sich bemühen. Diese Parthey ist ietzo von schlechtem Ansehen, und hänget sich gemeiniglich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die Torys, daher diese von den Whigs aus Haß zum öfftern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewisse Christen in den Morgenländern, welche Jacobum Zanzalum, einen Schüler des Eutychis aus Syrien, zum Urheber hatten, der seine Irrthümer im 16. Seculo in Asien und Africa ausbreitete. Sie glauben keine 3. Personen in der Gottheit, und wenn sie ihre Kinder beschnitten haben, so brennen sie ihnen ein Zeichen der Tauffe mit einem warmen Eisen auf die Stirne. Sie haben 2. Patriarchen, nemlich einen zu Caramit in Mesopotamien in Asien, der sich Patriarch von Antiochien nennet, und einen zu Alexandria in Africa, wie auch 4. Ertz-Bischöffe, nemlich zu Jerusalem, Edessa, Damasco und Cypern.

Jacobowitz, kleiner Ort in der Woywodschafft Lublin in Klein-Polen, nicht weit von der Stadt Lublin.

Jacob-Stadt, eine Stadt in Liefland.

Jacobsdal, ein treflich Königliches Lust-Schloß in Schweden, eine halbe Meile von Stock-

Stockholm, ist mit schönen Gallerien umgeben, und hat einen kostbaren Garten. An demselben liegt der so genannte Marienberg, auf welchem die herrlichsten Orangerien angeleget sind.

Jacobshagen, ziemlich grosser Flecken in Hinter-Pommern, nicht weit von Satzig an den Neumärckischen Grentzen, dem Könige von Preussen gehörig.

Jacobstadt, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens.

Jacobus, siehe Jacobiner. p. 880.

Jade, kleiner Fluß in der Grafschafft Oldenburg, welcher bey seinem Einfluß einen ziemlich grossen Meer-Busen machet.

Jadera, siehe Zara.

Jägerndorff, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehn, zugehörig. Die Hauptstadt heist auch Jägerndorff, oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, und hat ein schönes Schloß, 18. Meilen von Breßlau gegen Süden.

Jägersburg, schönes Lust- und Jagd-Schloß, nebst einem Thier-Garten, in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2. M. von Darmstadt, dem Landgrafen daselbst gehörig.

Jägersburg, Königl. Dänisches Schloß auf der Insul Seeland.

Jägersburg, altes Jagd-Haus in der Neu-Marck Brandenburg, an einer See und grossem Walde.

Jägerspreiß, Königl. Dänisches Lust-Schloß auf der Insul Seeland.

Jaen, Gaen, *Gienum*, grosse und schöne Stadt in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. Nahe dabey liegt ein Schloß auf einem Berge. Vor diesem mag es ein Königreich gewesen seyn, daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien solches in ihrem Titul führen. Sie ist 1712. durch ein Erdbeben sehr beschädiget worden.

Järendorff, kleiner Ort in Nieder-Ungarn an der Oesterreichischen Grentze, 3. Meilen von Deutsch-Altenburg.

Jaermat, Giermat, Festung in Ober-Ungarn.

Jaffa, vor Alters Joppe, in Palæstina, in Asien, am Meer, 24. Meilen von Jerusalem, ist gantz ruiniret, und anitzo nur ein Hafen, den die Europäischen Kauff-Leute besuchen, allwo auch die Pilgrim auszusteigen pflegen, wenn sie nach dem heiligen Grabe wallfahrten.

Jaffnapatan, Königreich in Ost-Indien auf der Insul Ceylan, den Holländern gehörig. Es erstrecket sich in die Länge auf 6. und in die Breite auf 3. Deutsche Meilen, ist durchgehends mit Dörffern und Kirchen angebauet und wohl bewohnt. Der grosse Fluß, welcher sich durch zwey Arme in das Meer ergeust, machet selbiges zu einer Halb-Insul, und hat 159 Dörffer. Es wird in 4. Landschafften eingetheilet, nemlich Belligamme, Tenmarache, Waddemarach und Parchiarapalle.

Jaffnapatan, Hauptstadt und trefliche Festung auf der Insul Ceylan, im Königreich Jaffnapatan, welche viereckicht und mit hohen und starcken Mauren umgeben ist. Sie ist 1658. von den Holländern den Portugiesen durch eine Belagerung abgenommen worden, nachdem diese das gantze Königreich Jaffnapatan 40. Jahre in Besitz gehabt hatten.

Jagd machen, heist bey den Schiffern so viel, als ein feindlich oder anderes Schiff verfolgen oder einholen wollen, deswegen alle Segel, so viel der Wind vertragen kan, beygesetzet oder aufgespannet werden.

Jagodna, Jagodina, Jagniero, kleine aber wohlgebauete Stadt in Servien, zwischen Griechisch-Weissenburg und Nissa, den Türcken zugehörig, hat ein schönes Bad.

Jagos, gewisse Völcker und Menschen-Fresser im Königreich Ansico, in Nieder-Æthiopien, oder wie andere wollen, in Congo in Africa. Sie sind hurtig, starck, und durch gantz Africa ausgebreitet.

Jagst, Jaxt, Fluß in Francken, welcher in der Grafschafft Oettingen entspringet, und bey Wimpfen in Schwaben in den Neckar fället.

Jagstberg, kleine Stadt, Schloß und Amt, am Fluß Jagst, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Jaguana, Santa Maria del Porto, kleine Stadt auf der Insul S. Domingo in Africa, nebst einem guten Hafen.

Jahorlick, kleiner Fluß in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen, welcher von Norden gegen Süden fliesset, und 1703. zur Grentze zwischen Polen und der Türckey gesetzet worden ist.

Jahr und Tag, siehe Annus Saxonicus. p. 107.

Jaick, grosser Fluß in der grossen Tartarey, welcher in der Moscowitischen Landschafft Pascatir entspringet, und sich in das Caspische Meer ergeust.

Jaicza, siehe Jaycza. p. 888.

Jaischwitz, Herrschafft in Mähren.

Jakotyn, Flecken nebst einer guten Festung in Nieder-Volhynien, am Fluß Supol, den Moscowitern gehörig.

Jaksa, siehe Albazin. p. 50.

Jakutskoi, Czaarische Stadt und Festung in Sibirien, am Fluß Lena oder Lina, welcher ins Eiß-Meer fället. Sie ist die Hauptstadt dieser Provintz, worin der Gouverneur wohnet.

Jala, Stadt und Königreich im Oestlichen Theile der Insul Ceylan, welches wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnet ist.

Jalac, Stadt in Africa, in Nubien, auf einer Insul, welche der Nilus machet.

Jalofes, gewisse Völcker in Nigritien, in Africa, im Königreiche Senegra, welches 115. Meilen lang und 60. breit seyn soll. Diejenigen, welche gegen Norden wohnen, seynd nur gelbe, die aber gegen Süden, haben eine schwartze Haut. Ihr König schreibet sich den grossen Jalof, und einen Herrn von 14. Königreichen, der zu Tubacaium residiret.

Jaloczina, Fluß in der Wallachey, entspringt an der Grentze von Siebenbürgen, und läufft in die Donau.

Jaloux, eifersichtig, neidisch, mißgünstig. Da he

her Jalousie, Eifersucht und Mißgunst. Jalousie, siehe Divan, p. 567.

Jamagorod, *Jama*, wichtige Festung in Ingermanland, gegen Finnland zu, am Fluß Laga, den Schweden gehörig. Sie liegt drey Meilen von Narva, und ist 1703. von den Moscowitern erobert worden, welche es aufs neue fortificiret haben.

Jamaica, Insul auf dem Mar del Nord, in Nord-America, und eine von den grossen Antillischen Insuln, welche den Engelländern zugehöret. Sie ist wohl angebauet, und reich an Leder, Baumwolle, Toback, Cacao und Zucker. Sie wird in 14. Kreise eingetheilet, und hat ungefehr 170. Englische Meilen in der Länge, und 70. in der Breite.

Jamaisoit, ein grosser Theil von Japan an der Westlichen Küste der Insul Niphon.

Jamama, Stadt und Königreich im glückseligen Arabien, am Fluß Aston in Asien.

Jamba, Stadt und Königreich in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, im Reich des Moguls, in Asien.

Jambis, Handels-Stadt und Königreich auf der Insul Sumatra, in Asien.

Jamesborough, kleine Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Provintz Leinster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Jamestow, Stadt auf der Insul Barbados in Nord-America, so die Engelländer erbauet haben.

Jamestown, Stadt in Irrland in der Provintz Connaugt, am Flusse Shannon.

Jamestown, Stadt am Fluß Powhatan, und die Haupt-Stadt in Virginien, den Engelländern gehörig, in Nord-America.

Jamerz, *Gemmacum*, kleine Frantzösische Stadt in Lothringen, an den Luxenburgischen Grentzen.

Jamma, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, eine halbe Stunde von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Jan, kleiner Fluß im Margrafthum Meissen, bey Lommitsch, zwey Meilen von der Stadt Meissen.

Jancoma, Königreich in Asien, im Königreich Pegu in der Halb-Insul jenseit des Ganges.

Jancowitz, Janckou, Marckt-Flecken nebst einem Schloß in Czaslauer-Kreis in Böhmen, wo 1645. die Kayserlichen von den Schweden geschlagen worden.

Janeiro, Genero, Portugiesische Provintz oder Capitania an einem Flusse gleiches Nahmens in Brasilien in Süd-America, darinne die Stadt und der Hafen S. Sebastian lieget. In dieser Landschafft hat man bißhero unterschiedliche goldreiche Bergwercke entdecket, davon die Portugiesen bereits stattliche Ausbeute gehoben. Der Fluß Janeiro oder Rio Genero wird bey seinem Einflusse in das Mar del Nort von denen beyden Forts S. Jean und S. Croix verwahret, und pflegen die Portugiesischen Flotten bißweilen von daraus nach Hause zu gehen. Im Jahr 1711. landete Mr. du Gue Trouin vor der Küste dieser Landschafft mit einer Frantzösischen Esquadre an, bemächtigte sich des Hafens und der Stadt S. Sebastian, erlangte durch die Brandschatzung und Plünderung eine sehr grosse Beute, und that mit Verbrennung der Waaren und Schiffe den Portugiesen einen unsäglichen Schaden.

Jan-Hagel, ist der Spott-Nahme, womit die Boots-Leute oder ander gemein und liederliches Volck beleget wird, bedeutet so viel als Canaille.

Janiska, Stadt in Samogitien an den Curländischen Grentzen, 1. M. von Poschawski.

Janitscharen, seynd Türckische Soldaten zu Fuß, bey welchen die gröste Macht des Ottomannischen Reichs beruhet. Vormahls bestunde diese Mannschafft aus Europäischen Christen-Kindern, nachdem sie zuvor in der Mahometanischen Religion unterrichtet worden. Ob nun schon solches seit einiger Zeit nicht genau beobachtet wird; So müssen doch diejenigen, welche Janitscharen werden sollen, ihre Lehr-Jahre ausstehen, ehe sie eingeschrieben werden, und nennet man sie Agiomoglans. Der höchste Sold eines Janitscharen ist täglich 12. Asper, wenn sie die Gunst ihrer Officirer erworben haben, auch bekommen sie Reiß, Fleisch und Brodt, ihre Waffen aber sind ein Feuer-Rohr und Sebel. Sie seynd manchmahl 100000. Mann starck gewesen. Ihre Einigkeit giebt ihnen so viel Gewalt, daß sie alles thun, was sie wollen, und ist keine Mannschafft in der Welt, welcher man so viel Ehrerbietung erweiset. Ihre Kleidung ist eben also, wie der andern Türcken. Auf dem Kopff aber tragen sie eine Mütze, welche hinten hinunter henget, und welche wie ein Ermel eines Manns-Rockes gestalt ist, in dessen weitestem Ende sie den Kopff stecken haben; Das andere Ende hänget hinten über den Rücken hinunter, wie eine Haube. Unter der Stirne tragen sie eine Binde eines halben Fusses lang, welche von vergüldetem Silber und mit falschen Edelsteinen besetzet ist. Dieses ist ihre Kopff-Zierde zum Staat, und wird Zerrola genannt. Ihre gewöhnliche Haupt-Decke aber ist eine wöllene Mütze, mit einem auf sonderbahre Art geschlungenen Bande. In ieder Janitscharen-Kammer an dem Türckischen Hof wohnen 30. 40. biß 50. Mann zusammen, und dieses nennet man eine Oda. Wenn man einen Janitscharen am Leben straffet, so geschiehet es niemahls öffentlich, sondern man erdrosselt sie gemeiniglich in der Nacht, steckt sie in einen Sack, und wirfft sie ins Meer. Vor die geringen Verbrechen aber werden sie auf die Fußsohlen geprügelt, welches sie Falaca nennen.

Janizar-Aga, ist der Janitscharen General, unter dem die gantze Türckische Infanterie stehet, und welchem der Groß-Sultan ernennet. Er hat absolute Gewalt über das Leben der Janitscharen, und wenn er stirbt, so fällt sein Vermögen dem Fisco der Janitscharen anheim.

Janizari, *Promontorium Sigeum*, Vorgebürge in Klein-Asien an der Meer-Enge von Gallipoli, nicht weit von Klein-Troja, welches ein

Dorff

Dorff ist, und von Griechischen Christen bewohnet wird.

Janna, Jannina, grosse und volckreiche Stadt in Thessalonien in Griechenland an den Epirischen Grentzen, wie denn auch die Provintz Thessalonien heutiges Tages Janna genennet wird. Siehe Thessalonien.

Janow, Stadt in Ober-Podolien, in Polen.

Janow, Stadt in der Woywodschafft Brieścia, in Lithauen.

Janow, Stadt in Masovien in Polen, an den Preußischen Grentzen.

Janowecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Janowicz, festes Schloß im Czaslauer-Kreise in Böhmen, eine Meile von Kuttenberg, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Janouski von Janowicz.

Jansenisten, also werden in Franckreich und den Niederlanden die Anhänger und Nachfolger Cornelii Jansenii genennet, der als Bischoff zu Ypern 1638. gestorben, und unter dem Titul Augustinus ein Buch de Auxiliis Gratiæ geschrieben, weil er aus dessen Schrifften die in seinem Buche vorgetragene Sätze geschöpfft zu haben vermeynte, und welche dahin giengen, daß die Gnade GOttes in dem Menschen also würcke, daß er nicht widerstehen könne; die Gnade sey particulier, auch nach der Intention GOttes nicht sufficient, ohne diejenige, welche die Seligkeit würcklich vollende: Christus sey nicht vor alle Menschen gestorben. Sie verwerffen die Sätze der Jesuiten, die es auch so weit bey dem Pabst brachten, daß Jansenius nebst seinem Anhange von ihm verdammet wurde. Sie sind iederzeit von den Catholischen als Ketzer angesehen worden, und 1708. wolten sie selbige auch in den Niederlanden verfolgen, worüber sie aber die Staaten von Holland in Schutz nahmen, und hätten bey nahe die Jesuiten das Land deswegen räumen müssen. Man giebt auch den Nahmen der Jansenisten denjenigen, welche eine sonderbahre Ernsthafftigkeit in ihrem Leben führen, und die Reguln des Christenthums genau zu beobachten sich äusserst angelegen seyn lassen, und diese letztern werden mit einem andern Namen sonsten auch Rigidisten genennet. Von des Cornelii Jansenii Leben und Schrifften siehe in dem Gelehrten Lexico. pag. 1042. welches 1715. in Leipzig, in median 8vo heraus kommen. In den itzigen Zeiten ist der Jansenismus durch das Neue Testament des Pater Quesnel in Franckreich sehr bekannt worden, welches Buch der Pabst als ketzerisch durch die bekante Constitution Unigenitus verdammet, der meiste Theil der Frantzösischen Geistlichkeit aber aufs äusserste vertheidiget. Siehe Unigenitus.

Januarius, siehe Plata.

Janville, kleine Stadt in der Landschafft Orleanois, in Franckreich.

Japara, Stadt und Königreich auf der Insul Java, in Asien, an der Nördlichen Küste, nebst einem Hafen.

Japon, Japan ein grosses Reich in Asien, welches aus vielen Insuln bestehet, darunter drey weit wichtiger seynd, als die übrigen, nemlich Niphon, als die gröste, Ximo oder Saicock, und Nicoco oder Tokoesi. Diese Insuln grentzen gegen Westen an China, gegen Norden an die Orientalische Tartarey und die Landschafft Jesso, gegen Osten und Süden aber an den Oceanum Orientalem. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold und Silber, wie auch dicke rothe Perlen, welche eben so hoch geschätzet werden, als die weissen. Uber dieses Reich herrschet ein absonderlicher Kayser, welcher viele Könige unter sich hat, und der itztregirende soll Quane heissen, und seit 1653. den Thron besessen haben. Die Einwohner seynd Götzendiener, und darbey sehr hochmüthig, indem sie andere Nationes verachten, aber in Handel und Wandel betrügen sie nicht. Ihre Geistlichen nennen sie Bonzes, und stehen in grossem Ansehen. Als die Portugiesen im 16. Seculo dieses Land entdeckten, wurde der Christliche Glaube von den Jesuiten ziemlich starck ausgebreitet, allein in wenig Jahren gieng alles zum Heydenthum wieder über.

Jaqueville, siehe Brouage. p. 308.

Jaranna, festes Schloß in der Provintz Dauria, gehöret dem Czaar, und ist mit Cosacken besetzt. Es werden hier von den Russen die besten schwartzen Zobel gefangen. Die Heyden, so diesen Strich Landes bewohnen, werden Konni-Tungusi genennet.

Jardan, Vorgebürge an den Küsten von Morea in Griechenland.

Jaretta, *Torias*, einer der grösten Flüsse in Sicilien, welcher in Val di Demona zwischen dem Berge Madonia und dem Ætna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Jargeau, siehe Gergeau. p. 743.

Jarloweck, Stadt in Podolien, in Polen.

Jarmouth, siehe Yarmouth.

Jarnack, geringer Flecken in dem Gouvernement Orleanois], in der Provintz Angoumois, wo 1569. die berühmte Schlacht mit den Hugonotten vorgegangen. Er liegt an der Charente, und hat den Titul einer Grafschafft.

Jaromirz, *Jaromirium*, Stadt an der Elbe im Königsgrätzer-Kreise in Böhmen, 14. M. von Praga.

Jarosaw, Stadt in der Woywodschafft Braslow, im Klein-Reussen in Polen.

Jaroslow, Handels-Stadt nebst einer Citadelle in der Woywodschafft Lemberg in Roth-Reussen, am Fluß Sana. Sie hat alle Jahre am 15. Augusti eine berühmte Messe, und 1658. wurden allhier die Polen von den Schweden geschlagen. Dieser Ort gehöret der Cron-Groß-Feldherrin Siniawski zu.

Jaroslow, siehe Jeroslaw. p. 891.

Jarsey, siehe Jersey. p. 891.

Jas, Jassy, *Jassium*, Haupt-Stadt in der Moldau, am Fluß Pruth, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Fürsten in der Moldau. Es giebt allhier viele Griechische Kirchen

Kirchen, so alle Glocken haben, welches sonst den Griechen in der Türckey nicht erlaubet ist. Der Wein de Catanajou ist daselbst berühmt.

Jasenitz, kleine Stadt an dem Einfluß der Oder, im Stettinischen District, in Vor-Pommern, war vor diesem ein berühmtes Kloster.

Jasibli, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich zwischen den Städten Noto und Syracusa, ins Jonische Meer ergeust.

Jasitschi, werden die Secretarien und Cancellisten in der Türckey genennet.

Jaslowitz, siehe Saslowitz.

Jasmünd, Jasmouth, Vorgebürge auf der Insul Rügen, allwo den 8. und 9. Aug. 1715. eine scharffe Action zwischen der Dänischen und Schwedischen Flotte vorgienge, darinne beyderseits Schiffe sehr beschädiget worden, und auf Dänischer Seite der Vice-Admiral Juel, auf Schwedischer aber die beyden Admirals Henck und Lilie todt blieben. Es rühmten sich zwar beyde Partheyen des Sieges, allein die Dänische Flotte behauptete die See, und die Schwedische retirirte sich sehr beschädiget in den Hafen Carlscron.

Jasprin, Jaspern, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Pest am kleinen Flusse Zagiwa.

Jasque, Fürstenthum im Königreich Persien, an der Küste von Kherman.

Jaßi, festes Bergschloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau gelegen.

Jassi, siehe Jas. p. 886.

Jassi-Bezar, also heist zu Constantinopel der Marckt-Platz, wo die Sclaven verkauffet werden.

Jati, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Castel a mare ergeust.

Java, eine von den Insulis Sondæ auf dem Indianischen Meer, so durch eine Meer-Enge von der Insul Sumatra abgetheilet wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker und Reiß wächset. Sie hat auch reiche Gold- und Kupffer-Gruben, und die Einwohner sind meistentheils Mahometaner. Es befinden sich viele kleine Königreiche auf derselben, welche aber allesamt entweder dem Könige von Bantam, oder dem von Materan tributbar seynd, und die Stadt Batavia gehöret den Holländern.

Javeline. Schäflin, eine Art Spiesse, ungefehr sechsthalb Fuß lang, forne mit Eisen beschlagen.

Jauer, Erbfürstenthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Osten an die Fürstenthümer Glogau, Liegnitz und Schweidnitz, gegen Westen aber an Böhmen und die Lausitz grentzet. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen, welcher es nebst dem Fürstenthum Schweidnitz durch einen Königlichen gevollmächtigten Lands-Hauptmann regieren läst. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jauer, *Jauravium*, allwo vor der Stadt eine von den 3. Lutherischen im Münsterischen Friedens-Schluß verstatteten Kirchen von Holtz aufgebauet ist, und liegt sie 8. Meilen von Breßlau. Es ist allhier auf dem Schloß die Residentz des Königl. Lands-Hauptmannes, wie auch die Regierung der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Jauernig, Schlesisches Städtgen, 2. Meilen von Landeck, dem Breßlauischen Bischoff gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, so den unfruchtbaren Weibern sonderlich helffen soll.

Jauer-Gesindel, ist in Schwaben ein herumschweiffendes Gesinde, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denenselben unterschieden ist, machen unter sich eine besondere Zunfft, und haben ihre eigene Sprache.

Jaura, Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moscau entfernet ist.

Jaworow, lustiger Ort in der Woywodschafft Lemberg in Roth-Reussen.

Jawarin, Stadt in Ober-Ungarn.

Jarenberg, siehe Jagstberg. p. 882.

Jart, siehe Jagst. p. 882.

Jayck, grosser Fluß in Moscau in Siberien, welcher durch die Tartarey in das Caspische Meer gehet.

Jaycza, Jaicks, kleine befestigte Stadt am Fluß Plena, in Boßnien, an den Croatischen Grentzen, nebst einem festen Schloß auf einem sehr hohen Felsen, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Sangiac halten.

Ibanitsch, Grentz-Festung in der Windischen Marck.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biscaya in Spanien, welcher sich zu Bilboa ins Biscayische Meer ergeust.

Ibbenbühren, Schloß und Amt in den vereinigten Grafschafften Tecklenburg und Lingen in Westphalen.

Iberien, also wurde vor diesem Spanien vom Flusse Ebro genennet.

Ibola, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich unter Gran in die Donau ergeust.

Ibrahil, siehe Brahilow. p. 286.

Ibrictar- oder Materagi-Aga, ist ein Hof-Bedienter am Türckischen Hof, welcher dem Groß-Sultan das Wasser zum Trincken und Waschen nachträget.

Iburg, kleine Stadt am Fluß Collbeck in Westphalen, welche vormals die Residentz des Bischoffs zu Oßnabrück gewesen.

Ichnographie, le Plan, der Entwurff und Grund-Riß einer Stadt oder Festung.

Ichoglans, heissen diejenigen Christen-Kinder in der Türckey, welche entweder im Kriege gefangen, oder sonsten von ferne hergebracht worden seynd, und welche im Serrail mit grosser Sorgfalt auferzogen werden, um selbige nachmahls zu vornehmen Aemtern oder in Künsten und Professionen zu gebrauchen. Sie sind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Aufseher, Capa Aga genannt, sehr strenge gehalten; Sie kommen selten vor dem 40. Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Kost ist Reiß.

Ichtershausen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, grentzet mit der Grafschafft Gleichen und dem Erfurtischen Gebiethe, nach Sachsen-Gotha gehörig.

Ickelheim, grosser Flecken in Francken, meisten-

stentheils den Deutschen Ordens-Rittern, das übrige denen Marggrafen zu Anspach und der Stadt Windisheim gehörig. Es sind hier viel Juden.

Ichick-Agasi Bachi, ist der Ober-Hofmeister an dem Persianischen Hofe, welcher viele andere Bediente unter sich hat.

Icolumkil, eine von den Westlichen Insuln von Schottland, nicht weit von der Insul Mul.

Iconoclastes, so hiessen sonderlich im 13. Seculo diejenigen in der Griechischen Kirche, welche die Bilder der Heiligen herunter stiessen/ und zerbrachen.

Ida, Gebürge in Klein-Asien, an dessen Fusse die alte berühmte Stadt Troya gelegen.

Idanha a Velha, *Equitania*, Stadt in dem Gebieth Castelbranco, in der Provintz Beira, in Portugall.

Idansa, sehr alte Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nicht weit von Castelbranco.

Idiote, heist ein einfältiger u. ungeschickter Kerl, der nichts gelernet hat.

Idololatrie, Götzendienst, ist, wenn man einem Bilde, Statue, oder sonst einem Geschöpffe göttliche Ehre erweist.

Idra, kleine Stadt ohne Mauren am Fluß Elfinam in Schweden. Sie ist die Hauptstadt in der Provintz Dalecarlien, und deren Einwohner nehren sich meistens von Bergwercken.

Idria, Stadt in Crain. Nahe dabey ist das wichtige Quecksilber-Bergwerck, welches dem Hauß Oesterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einträgt, und holen die Holländer dieses Quecksilber in grosser Menge, daraus sie hernach durch Zusatz von Schwefel, Zinober machen.

Idro, *Idrus*, kleine Stadt in dem Gebiethe von Brescia, am See Idro, im Venetianischen Gebiethe in Italien.

Idstadt, siehe Ystadt.

Idstein, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Wetterau, 3. Meilen vom Rhein und von Maynz, in einem angenehmen Thale, dem Fürsten von Nassau-Idstein bishero gehörig. Der Fürst daselbst Georgius Augustus Samuel, war den 26. Febr. 1665. gebohren, hatte An. 1688. den Fürstlichen Titul zu führen angefangen, und ist den 27. Octob. 1721. ohne männliche Erben verstorben. Seine Gemahlin Henriette Dorothea, Fürst Alberti Ernesti zu Oettingen Tochter, ist den 24. Febr. 1688. mit ihm vermählet worden, und hat nach ihres Gemahls Tode die Fürstlichen Lande in Besitz genommen.

Jechaburg, ein altes wüstes Berg-Schloß in Thüringen, eine Stunde von Sondershausen.

Jecker, Jar, *Jecora*, Fluß im Stifft Lüttich, welcher sich bey Mastricht in die Maaß ergeust.

Jedbinok, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Jedbruck, kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Hauptstadt in der Landschafft Tivedale.

Jedo, siehe Yendo.

Jehstede, Berg-Flecken im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, unweit Annaberg.

Jekutskoi, grosse und mit sehr starcken Thürmen verwahrte Stadt in dem Strich Buratta, am Fluß Angara in Siberien.

Jelisse, Stadt in Siberien, wo der Fluß Jelisse ins Meer fliesset.

Jelle, ist ein kleines Schiff, forne und hinten spitzig, welches in Norwegen und Moscau sehr gebrauchet wird.

Jelphe, eine Vorstadt von der Persianischen Hauptstadt Ispahan, in Asien, welche von Armenianischen Christen bewohnet wird, die daselbst einen Patriarchen haben.

Jelra, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 6. Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Jeltsch, wohlgelegenes Schloß und berühmter Paß in Schlesien, zwischen Breßlau und Brieg, an der Oder.

Jemsee, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Tavasthia in Finnland. Sie liegt am Jende-See, und werden allda viel Fische gefangen.

Jempteland, kleine Schwedische Landschafft in Nordland, zwischen Medelpadien, Angermanland, Helsingen und Norwegen. Sie ist voller Berge und Wälder, und die Einwohner nehren sich vom Fischfange.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale in Thüringen, 2. M. von Weimar. Sie hat eine Universität, welche 1555. gestifftet worden, nebst einem schönen Schloß, und gehöret dem Hertzog von Sachsen-Eisenach, die Universität aber ist gemeinschafftlich, und zwar stehet der eine halbe Theil dem gesamten Hause Gotha, der andere aber dem gesamten Hause Weimar und Eisenach zu.

Jenaille, schönes Schloß, nicht weit von S. Gergeau, in der Provintz Orleannois in Franckreich.

Jencköping, *Jenecopia*, Schwedische Stadt in Smaland oder Ost-Gothland, am Südlichen Ufer des Sees Weter, wo das Gothische Hof-Gerichte ist. Die Stadt bestehet aus einer eintzigen langen Gasse, und hat keine Mauren, das Schloß aber ist mit einem aufgeworffenen Wall verwahret, und an einem See gelegen.

Jeniscey, *Jenisia*, grosser Fluß in Siberien, welcher im Gebürge der Kalmucken entspringt, und sich in den Oceanum Septentrionalem ergeust.

Jeniza, Türckische Stadt in Macedonien, in Griechenland, an dem Meer-Busen von Thessalonich.

Jenizeskoi, grosse, volckreiche und feste Stadt in Siberien, am Fluß Jeniscey. In ihrem Gebiethe wohnen viel Heyden, die Tungusen genannt, welche dem Czaar zinsbar sind.

Jenobi, Türckische Palancka in Servien an der Donau, wurde 1697. von dem Kayserl. General Rabutin gäntzlich verbrannt.

Jeno, *Jenna*, befestigte Stadt nebst einem Schlosse in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen, an der rechten Seite des Flusses Keres, zwischen Gyula und Temeßwar.

Jentives, Heyden in Indien, sonderlich in Golconda und Cambaya, die zwar einen GOtt und eine Unsterblichkeit der Seelen, aber doch die Wanderung der Seelen aus einem Cörper in den andern, statuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Flusse Coul in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, in dem Reiche des Moguls, in Asien.

Jere, Fluß im Wolffenbüttelischen, entspringt im Stiffte Halberstadt bey dem Hause Ilsi, und fällt bey Aschersleben in die Bode.

Jerffa, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Jerichau, Stadt, Kreiß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, nahe an den Brandenburgischen Grentzen, 1. Meile von Tangermünde.

Jericho, war vormahls eine berühmte Stadt im Lande Canaan: anietzo aber ist es ein schlechtes Dorff.

Jergenberg, siehe Georgenberg. p. 741.

Jerna, Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien.

Jeroslaw, Hertzogthum in West-Moscau, dessen Hauptstadt gleiches Nahmens liegt am Fluß Wolga, und ist eine grosse volckreiche Handels-Stadt.

Jerre, kleiner Fluß in der Landschafft Brie, welcher sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Jersey, *Cæsarea*, Insul auf dem Britannischen Meer gegen der Oestlichen Küste von der Normandie. Sie gehöret den Engelländern, und wird von 2. Schlössern beschützet. Die Lufft daselbst ist sehr gesund, und wird ein starcker Handel mit Strümpffen von den Einwohnern getrieben.

Jervenland, kleine Landschafft in Esthland, in Liefland.

Jerusalem, Stadt im gelobten Lande in Asien, nicht weit von dem Ort, wo vormahls die berühmte Stadt Jerusalem gestanden hat. Sie wird von Türcken, Arabern, Juden und Christen bewohnet, und zeiget man daselbst das Grab Christi, welches die Franciscaner in ihrer Verwahrung haben. Sie gehöret unter den Bassen zu Damasco, und wohnet daselbst ein Sangiac und Cadi.

Jerusalem, ist eine Capelle zu Westmünster.

Jerwen, siehe Jervenland. p. 891.

Jerxheim, Fürstliches Braunschweigisches Schloß und Amt an den Halberstädtischen Grentzen.

Jesenowitz, Flecken in Croatien in Ungarn, nicht weit vom Fluß Unna.

Jesi, *Æsium*, mittelmäßige Stadt am Fluß Piumesino, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret, und wohnen viel Quietisten daselbst.

Jesselmere, Königreich und grosse Stadt in Ost-Indien, an dem Gebiete des grossen Moguls, in der Halb-Insul disseit des Gangis.

Jessen, kleine Stadt, 3. Meilen von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Kreise. Man brauet daselbst gut Bier, und bauet Wein, welcher der Gohrenbirn genennet wird.

Jesseniz, siehe Giechnitz. p. 751.

Jeßnitz, kleine Stadt an der Mulda, nach Anhalt-Dessau gehörig, 2. Meilen von Dessau.

Jesso, grosse Landschafft in Asien zwischen den Japanischen Insuln, davon es durch die Meer-Enge Sungar geschieden wird, und der grossen Tartarey, stehet zum Theil unter der Herrschafft des Kaysers in Japan. Die Einwohner beten die Gestirne an, bedecken sich mit Häuten von den wilden Thieren, sind sehr kriegerisch, und haben kein ordentliches Regiment unter sich. Man hält davor, daß dieses Land biß an Nord-America sich ererstrecke, und an die Meer-Enge Anian grentze.

Jesual, Königreich in Indien, jenseit des Gangis, unter das Reich des Moguls gehörig, in Asien.

Jesuaten, sind Münche, welche von Johanne Columbino zu Siena An. 1367. gestifftet worden. Ihre Kleidung ist weiß, worüber sie einen Castanien-braunen Mantel, und eine weisse Kutte tragen.

Jesuiten, oder von der Societate Jesu, seynd Geistliche in der Römischen Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und ist ihr Stiffter Ignatius Loyola, ein Spanischer Edelmann gewesen, welcher An. 1534. die weltlichen Kriegs-Dienste mit dem geistlichen Stande verwechselt. Pabst Paulus der III. hat sie An. 1540. bestätiget, und sind ihnen von den folgenden Päbsten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebst den 3. gewöhnlichen Kloster-Gelübden des Armuths, Gehorsams und der Keuschheit, thun sie das vierdte hinzu, nemlich sich zu Missionen gebrauchen zu lassen, und das Aufnehmen der Catholischen Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und lassen sich angelegen seyn, die Jugend in den Wissenschafften zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholischen Orden viele Streitigkeiten, sonderlich mit den Dominicanern wegen der Bekehrung der Chineser, und in Engelland haben sie das Land gäntzlich räumen müssen, auch sind sie bishero in Franckreich wegen der Constitution Unigenitus bey Hofe und der andern Geißlichkeit in ziemliche Disgrace gekommen.

Jesuitissæ, Jesuitinnen, sind Nonnen, welche im 16. Seculo von einer Weibs-Person, Elisabeth Rosella genannt, ihren Ursprung genommen, und in allen Stücken den Jesuiten nachzuahmen suchten. Weil aber allerhand Unordnung unter ihnen einriß, so hat Pabst Urbanus VIII. selbige aufgehoben, iedoch werden derselben noch hin und wieder zu Cölln am Rhein und in den Niederlanden häuffig gefunden.

Jesupolis, Stadt in der Woywodschafft Lemberg, in Klein-Reussen.

Jetsegen und Jesten oder Jersengo, zwey grosse Theile von der Insul Niphon in Japon, in Asien.

Jetsch, die Residentz des Generals von denen Zaporowischen Cosacken am Fluß Dnieper.

Jetz, siehe Itsch.

Jevenstede, ist nur ein Kirch-Dorff im Hertzogthum Holstein, im Amte Rensburg, 1. M. von Rensburg gegen Süden.

Jevern, *Jeveria*, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Oldenburg, an den Ost-Frießländischen Grentzen, hat vor diesem den Grafen von Oldenburg zugestanden, davon aber der letzte Graf, Anthon Günther, so 1667. verstorben, seiner Schwester-Sohn, Fürsten Johanni von Anhalt-Zerbst, die Stadt und Herrschafft Jevern im Testament hinterließ. Es entstund aber wegen der Lehns-Herrlichkeit anfangs ein Streit, indem dieses Ländgen vor diesem ein Burgundisches Lehn gewesen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Hertzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erstere der König in Franckreich, und das letztere die Spanier behaupteten, so überließ der König in Franckreich sein Recht an die Cron Dänemarck, welche anfangs solche Prætension starck urgirte, endlich aber sich bewegen ließ, gegen eine von dem Hause Zerbst geschehene Renunciation auf alle Allodial-Güter aus der Oldenburgischen Erbschafft, an welche selbiges einigen Anspruch machen könte, wie auch gegen Bezahlung 100000. Rthlr. die Lehns-Gerechtigkeit fahren zu lassen, und das Fürstliche Haus Zerbst An. 1689. in ruhigen Besitz dieser Herrschafft zu setzen.

Jetze, Fluß bey Soltwedel in der alten Marck Brandenburg.

If, *Sphia*, kleine Insul in Franckreich an den Küsten der Provence, nebst einem festen Schloß gleiches Namens, welches zur Bedeckung des Hafens zu Marseille dienet.

Ifra, Landschafft in Biledulgerid in Africa, deren Einwohner mit den Portugiesen starcken Handel treiben.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Kärndten, am Fluß Igg.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entspringet in Böhmen, im Bechinischen Kreise, und fällt in die Treya.

Iglau, *Iglavia*, volckreiche und befestigte Stadt am Fluß Igla, in Mähren, an den Böhmischen Grentzen, 24. Meilen von Praga. Es wird gut Tuch daselbst gemacht.

Iglesias, *Ecclesiæ*, Stadt in Sardinien an der Südlichen Küste, nebst einer feinen Citadelle.

Iglo, Deutsch, Neudorff, *Neocomium*, ist eine von den 13. Städten in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips, welche an die Cron Polen versetzt sind. Es liegt am Wasser Kunnert oder Hornath.

Ignorantia facti, ist die Unwissenheit in einer geschehenen Sache. Ignorantia Juris, ist die Unwissenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechtes in einer Sache.

Igualada, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluß Noa, 11. M. von Barcelona.

Ihor, Giohor, Königreich und Stadt gleiches Namens, nebst einem guten Hafen, auf der Halb-Insul von Indien jenseit des Gangis in Asien, an einem Canal. Es ist reich an Pfeffer, weissen Kupffer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüssen, u. d. m. und hat seinen eigenen König.

Ikazina, Stadt in der Woywodschafft Wilna in Lithauen, hat höltzerne Häuser.

Jekutskoi, neue und grosse Stadt in Siberien, am Fluß Angara, wo der Fluß Jekut in denselben fället.

Ikwa, ein Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Ster fällt.

Ikworth, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck.

Ila, siehe Yil.

Ilantz, Haupt-Stadt des grauen Bundes in Graubünden, am Rhein.

Ilbrig, kleine Stadt im Elsaß, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Styrum gehörig.

Ilchester, *Ischalis*, Stadt am Fluß Il, in der Landschafft Somerset in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Ileußa, Königliche Pohlnische Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, hat viele Silber- und Bley-Bergwercke.

Ile, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher sich mit der Havel vereiniget, und nebst derselben in die Elbe fliesset.

Ilefeld, lustiges und austrägliches Kloster eine Meile von Nordhausen, gegen dem Hartz zu gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig, allwo eine berühmte Schule von 130 Studirenden, davon einige gantz freye Stellen darinne geniessen, und haben die Grafen von Stollberg das Recht, auch etliche von diesen Stellen zu vergeben.

Ilenskoi, siehe Ilinskoi, p. 894.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Tyroler-Gebürge entspringet, und sich bey Ulm in die Donau ergeust, welche er schiffreich machet.

Ilerberg, Schloß im Schwaben, am Fluß Iler, zu der gefürsteten Abtey Kempten gehörig.

Ilerda, siehe Lerida.

Iler-Tissen, siehe Tissen.

Ilhas das Vaccas, siehe Middelburg.

Ilheos, Stadt und Capitania in Brasilien, in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die Einwohner leben vom Land-Bau, und handeln mit Speise-Waaren, so sie in kleinen Schiffen nach Pernambuco führen.

Ilinois, sind in Canada in Nord-America eine Art Völcker, welche gantz frey leben, und keinen König noch andere Obrigkeit über sich haben.

Ilinskoi, Stadt in Siberien in Moscau, am Fluß Ilni, welcher in den Tunguska, u. dieser in den Jenisia fället. Diese Gegend, wird von Tungusen und Russen bewohnet.

Ilkusch, siehe Ileußa. p. 894.

Ill, Fluß im Rheinthal, der nicht weit von Feldkirchen in den Rhein fällt.

Ill, Ell, *Ellus*, Fluß im Elsaß, welcher an den Basler-Grentzen in dem Burgundischen Gebürge Jura entspringet, und sich unterhalb Straßburg in den Rhein ergeust. Er ist von Colmar biß zu seinem Einflusse schiffbar.

Illata, also nennet man eines Weibes-Gut, so sie zu ihrem Manne gebracht.

Iller-Aichheim, siehe Aichheim. p. 42.

Illescas, *Titnacia*, kleine Stadt in Neu-Castilien,

lien, sechs Meilen von Madrit gegen Süden.

Illiers, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perche, nicht weit von dem Ursprunge der Loire.

Illock, kleine Stadt und festes Schloß an der Donau in Sclavonien, 2. Meilen von Peterwardein.

Illova, Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Trentschin.

Illuminati, Alumbrados, Christliche Ketzer, die sich in Spanien 1575. und 1623. hervor thaten; sie lehrten unter andern, daß sie durch die geistliche Vereinigung der Gedancken mit GOtt so vollkommen werden könten, daß sie der H. Sacramente und guten Wercke nicht vonnöthen hätten, und die grösten Laster ohne Sünde begehen könten.

Illuminiren, heist mit bunten Farben etwas überstreichen, damit das Schwartze und Weisse deutlicher ins Gesicht falle, auf welche Art die illuminirten Land-Charten gemacht werden; oder an Geburts- Crönungs- Danck- und andern Festen einem grossen Herrn zu Ehren die Häuser und Fenster mit Lichtern, Fackeln, Lampen und breñenden Machinen zur Nacht-Zeit erleuchtet, und mit allerhand curiösen Vorstellungen ausgezieret werden.

Illustrati, eine gelehrte Gesellschafft zu Casal in Italien, welche zu ihrem Sinn-Bilde die Sonne führet, mit dem gegen über stehenden Monden, und dabey die Worte: Lux indeficiens.

Illyrien, hiesse vor diesem was heutiges Tages fast gantz unter Sclavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergischen entspringet, und sich oberhalb Naumburg bey Sultza in die Saale ergeust.

Ilm, Ilmen, siehe Ilmstadt p. 895.

Ilme, Fluß im Braunschweigischen Gebiete, im Fürstenthum Grubenhagen, welcher auf dem Söllingerwalde entspringet, und 1. M. von Eimbeck in die Leine fället.

Ilmbach, Cartheuser-Closter am Steigerwalde in Francken.

Ilmenau, kleine Stadt, Amt und altes wüstes Schloß 4. Meilen von Erfurt, im Hennebergischen Gebiet, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwercke zu befinden, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig.

Ilmenau oder die Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Ultzen, Lüneburg und Bardewick vorbey, und unter Winsen in die Elbe fliesset.

Ilmen-See, liegt in der Landschafft Novogorod-Welicki in Moscau, 2. Meilen von der Stadt Novogrod, ist 12. Meilen lang und breit.

Ilment, grosser Fluß in Persien in Asien, welcher in den Oceanum ergeust.

Ilmstadt, Stadt Ilm, kleine Stadt an der Ilm, nebst einem Amte in Thüringen, 2. M. von Ilmenau, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Ilmstadt, eine reiche Probstey und Flecken in der Wetterau, zwey Meilen von Franckfurt.

Ils, Fluß, welcher an den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

Ilsenburg, ehemahls ein Closter, anitzo aber ein Schloß in der Grafschafft Werningeroda in Thüringen am Hartz, und vor einiger Zeit die Residentz Graf Ernsts zu Stolberg. Ermeldter Graf ist An. 1710. den 9. Nov. ohne männliche Leibes-Erben verstorben.

Ilsna, kleiner Fluß in der Woywodschafft Bresici, in Litthauen, läufft unter der Haupt-Stadt Bresici in den Bug.

Ilß, Ilza, Marckt-Flecken, nebst einem Schloß, Kalßdorff genannt, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Ilza, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen, unter den Bischoff zu Cracau gehörig.

Iman, Emoni, also nennen die Mahometaner ihre Priester, und müssen dieselbe den Alcoran in Arabischer Sprache lesen können.

Imares, siehe Caravanserai. p. 368.

Imaus, Gebürge in der grossen Tartarey, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist, nicht weit von dem Caspischen Meer anfänget, und sich biß an den Fluß Ganges erstrecket.

Imbrohos Bachi, heist am Türckischen Hofe der Ober-Stallmeister.

Imerete, Königreich in Georgien, in Asien, welches zwischen dem Berge Caucaso, dem eigentlich so genanten Mingrelien, dem schwartzen Meer, dem Fürstenthum Guriel und Gurgistan lieget. Das Land ist bergicht und waldicht, aber dabey fruchtbar, und hat seinen eigenen König, der dem Türckischen Kayser Tribut giebet.

Imfandostan, Provintz in Asien, in dem Reiche des grossen Moguls.

Immatriculiren, heist einen in die Matricul schreiben, gleichwie in der Reichs-Matricul alle Stände des Reichs verzeichnet stehen, und auf Universitäten müssen die ankommenden Studenten sich bey dem Rectore Magnifico immatriculiren und einschreiben lassen, von welcher Zeit an sie unter die Cives Academicos gerechnet werden. Ein Notarius publicus immatriculatus heist, welcher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar als Notarius examiniret und eingeschrieben worden, auch hierüber beglaubten Schein aufweisen kan, und deswegen mehr gilt als ein anderer Notarius.

Immedietät bedeutet, daß ein Vasal unmittelbar der höchsten Obrigkeit und sonst niemand unterworffen ist; dahero seynd immediate oder unmittelbare Reichs-Stände diejenigen, welche ihr Lehn vom Kayser und Reich haben; mediate, oder mittelbare Reichs-Stände seynd noch einer niedern und mittlern Obrigkeit unterworffen.

Immenhausen, Flecken in Nieder-Hessen, nebst einem Adelichen Guthe, denen Freyherren von Meisenbugk gehörig, welche sonst noch andere schöne Güther in Hessen besitzen.

Immenstadt, eine Stadt im Bischoffthum Costnitz.

Immunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geistlichkeit geniesset.

Imola, *Forum Cornelii*, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Romagna, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Santerno machet, und zum Kirchen-Staat gehöret. Ihr Bischoff steht unter dem Ertz-Bischoffthum zu Ravenna.

Impatroniren, heist, sich in eines Gunst einschleichen, sich einen zum Patron machen.

Imperiale, *Imperius*, Fluß im Genuesischen, welcher bey Oneglia ins Meer fället.

Imperiale, Spanische Stadt im Königreiche Chili in Süd-America, nebst dem Titul eines Bischoffthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht genennet, vermöge dessen einer die Macht des Schwerdtes und in peinlichen Sachen das Recht wider die Ubelthäter zu erkennen hat. Es heisset auch sonst das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, ist nicht allein das Recht wider die Verbrecher zu erkennen, sondern auch in Bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Impertinentien, ungereimte Dinge, die sich zur Sache nicht schicken.

Impetrant, heist bey den Juristen in Summarischen Sachen, der etwas vor Gerichte suchet und bittet, und fast so viel als Kläger, Impetrat hingegen, wider welchen etwas gesuchet und gebeten wird, fast eben so viel als Beklagter.

Impingiren, verstossen, in etwas einen Fehler begehen.

Impliciren, verwickeln, verwirren.

Imprimiren, eindrucken, einbilden, Gedancken worüber machen, oder schöpffen, sich ein Ding vorstellen. Daher Impression, die Einbildung, vorgefaßte Meynung, fester Vorsatz.

Imploration, Anruffung des Obrigkeitl. Schutzes. Daher heist Implorant, derjenige, welcher bey der Obrigkeit um etwas ansuchet, und Implorat, wider den etwas gesuchet wird.

Importanz, Ansehen, Wichtigkeit. Es ist von Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten.

Importun, zuwider, verdrießlich. Daher Importunität, Verdrießlichkeit, Unhöflichkeit.

Impossibel, impossible, unmöglich, das sich nicht will thun lassen. Daher Impossibilität, die Unmöglichkeit.

Imposten, heissen Steuern, Accise, Geld-Gaben und andere Auflagen, so auf die Waaren, oder unbewegliche Güter gelegt werden.

Imprenable, unüberwindlich.

Improbiren, etwas mißbilligen, tadeln, verwerffen.

Improvisaden, sind Dinge, so uns ungefehr einfallen, und werden darunter die scharffsinnigen Antworten gerechnet, welche vornehme Herren oder galantes Frauenzimmer vorbringen.

Impugniren, widerstreiten, über einen Hauffen werffen.

Imputiren, einem etwas beymessen, Schuld geben.

Inaction, heisset im Felde, wenn die Armee stille lieget, und keine Krieges-Operation vornimmet.

In Antecessum, zum Voraus.

In Armis, heist in Waffen, oder bewaffnet, gerüstet, und zum Streiten bereit seyn, item die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Anweisung in ein hohes Amt. Es wird dieses Wort insgemein von hohen Personen geistlichen Standes, und auch von Königen bey dero Crönung, ingleichen wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration ist ein bey der Apostolischen Kammer gebräuchliches Wort, und bedeutet so viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Guthes mit den Päbstlichen Domanial-Güthern. Dergleichen thate An. 1664. der Pabst Urbanus VII. mit dem Hertzogthum Castro, als er selbiges dem Hertzoge von Parma entzoge.

Incaminiren, heist eigentlich, den Weg einem bahnen, hernach auch eine Sache also einfädeln und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und das gefaßte Concept nicht fehl schläget.

Incapable, incapabel, unvermögend, unfähig, ungeschickt, untüchtig.

Incarceriren, in Verhafft nehmen.

Incas, also wird der Kayser in Peru in Süd-America genennet.

Inch-Keit, kleine Insul in dem Meer-Busen von Edenburg in Schottland.

Inchgalles, siehe Westernes.

Incidenter, gleich als ein Neben-Werck, was ungefehr dazwischen kömmt. *Incident-Punct*, eine Neben-Sache, ein Neben-Streit, so in der Haupt-Sache mit darzwischen kömmt.

Incisa, kleine Stadt am Fluß Belbo, in der Landschafft Acqui, im Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen des Alessandrinischen Gebiets.

Inclination, Zuneigung, Gunst, Liebe, Gewogenheit. Daher incliniren, geneigt worzu seyn, Zuneigung, Lust, oder Begierde wornach haben, nach einem Dinge trachten oder streben.

Inclusive, mit eingenommen, eingeschlossen.

Incogniti, sind eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Venedig, welche zu ihrem Sinn-Bilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyschrifft: Incognito e pur noto

Incognito seyn, heisset, wenn ein vornehmer Herr sich vor eine Privat-Person ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat seine Gradus, denn halb incognito seyn, ist, wenn ein grosser Herr zwar äusserlich einen geringen Namen, iedoch die Ehren-Bezeugungen, als Escorte bey der Annehmung, Visite und Wache annimmt; oder wenn er alles dergleichen abschlägt, und sich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat ist dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieses Königreichs geniessen, und der Kayser als König in Böhmen, auch einem Fremden der nicht im Lande gebohren, verleihen kan, daß er also nachmahls so viel als ein gebohrner Böhme gelten muß. In Polen heist es das Indigenat.

Incompatible, was nicht beysammen stehen, und sich nicht mit einander vertragen kan.

Inconfidenten werden anitzo diejenigen genennet, welche der Landes-Obrigkeit wegen gefährlicher Correspondenz mit den Feinden verdächtig seynd, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Hafft gebracht werden. Dergleichen hat es im vorigen Kriege gar viel in Spanien, Neapolis, Sicilien und andern Orten gegeben, und Philippus V. hat deswegen zu Madrit ein Tribunal del Inconfidentia aufgerichtet, welches wider dergleichen Personen inquiriren solte.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverlust. siehe Nat. Lex.

Inconvenientien, ungereimte Sachen, ingleichen die Ungelegenheiten, so aus einer Sache entstehen.

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen, daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürstenthum geschlagen sind.

Incorrupticolæ, Phantasiastæ, Ketzer zu Alexandria, unter Kayser Justiniano, welche vorgaben, daß der Leib Christi weder Hunger, Durst noch anderes Ungemach leiden können, sondern nur dem äusserlichen Ansehen nach, nicht aber würcklich solches ausgestanden habe.

Indemnisiren, heist einen schadloß halten; daher Indemnisation, die Schadloßhaltung; und Indemnitatem præstiren, heist einen schadloß halten.

Independent, heist derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über sich erkennet.

Independenten in Engelland, sonsten auch Congregationalisten genannt, seynd eine Art Reformirten, welche um das Jahr 1643. zu Caroli I. Zeiten entstanden seynd. Sie gehen einen Mittel-Weg zwischen den Presbyterianern und Brownisten, indem sie davor halten, daß keine Kirche der andern unterworffen sey, nemlich keine Parochial- einer Provincial- und keiner Provincial einer National-Kirche, sondern daß sie allesamt einander gleich seyn solten. Diejenigen, so zu ihnen treten, müssen sich vermöge eines Bundes verpflichten, die Predigten bey ihrer Gemeinde zu hören, und die Sacramenta zu geniessen. Ferner verwerffen sie die Gebets-Formuln, und erlauben denjenigen, welche nicht im geistlichen Amte leben, Versamlungen anzustellen, und die Sacramenta zu administriren, auch glauben sie, daß ihre Offenbahrungen eben so hoch zu halten seyn, als die Heil. Schrifft. Es giebt auch Independenten in Holland, welche aus den Brownisten entstanden sind.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche sich zu keiner Faction bekennen.

India, Hauptstadt im Königreiche Siam in Asien, am Fluß Menam, auf einer Insul.

Indianische Meer, ist ein Theil des Oceani Orientalis, an den Indianischen Küsten, und erstrecket sich dasselbe von dem Einflusse des Flusses Indus biß an die Chinesische Grentzen.

Indices Expurgatorii, bey den Catholischen, sind etliche gewisse Bücher, welche auf Befehl der General-Inquisitorum heraus kommen, in welchen gewisse Regeln vorgeschrieben sind, was vor Bücher die Catholische Geistlichkeit den Layen zu lesen verbieten, oder was man in andern wegstreichen, und bey einer neuen Auflage gäntzlich weglassen solle.

Indictio, siehe Römer-Zins-Zahl.

Indien, Indostan, ein Theil von Asien, welcher gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Indianische Meer grentzet. Es ist ein sehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seide und Cocos-Nüsse zu finden seynd. Der wichtigste Reichthum aber bestehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen u. d. m. Einige unter den Einwohnern seynd gelb, die andern aber gantz schwartz, und seynd sie theils der Mahometanischen Religion, theils dem Heydenthum zugethan. So findet man auch viele Christen und Jüden darinnen, unter welchen sich diejenigen Christen, die nicht aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehret worden seynd, Christen von St. Thomas nennen, weil sie glauben, es habe dieser Apostel das Christenthum in Indien gepflantzet. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, tauffen ihre Kinder nicht vor dem vierten Tage, verwerffen die letzte Oelung und des Pabsts Autorität. Man theilet es heutiges Tages in drey Theile, welche seynd (1) **Nord-Indien**, oder des grossen Moguls Reich, Mogolistan genannt, welches gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an die Halb-Insul von Indien disseit des Ganges grentzet. (2) **Die Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges**, welche an das Reich des grossen Moguls grenzet, und auf der andern Seiten von dem Indianischen Meere umgeben wird. (3) **Die Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges**, welche gegen Westen an das Reich des grossen Moguls, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Ost-Indianische Meer grentzet. **Ost-Indien**, *India Orientales seu Majores*, begreiffet das eigentlich so genannte Indien, sodann die Insuln des Indianischen Meeres, die Insul Ceylan, die Maldivischen, die Philippinischen, Japonischen und Chinesischen Insuln, wie auch die Insulas Sondæ. **West-Indien**, *India Occidentales seu Minores*, ist nichts anders als America. Siehe p. 87.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein saget, und solche weder gut noch böse heist. Indifferentismus in Religions-Sachen ist, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterscheid machet, ob man dieser oder jener Religion zugethan sey.

Indigenat, *Jus Indigenatus*, heisset, wenn ein Ausländer das Recht in einem Lande, das sein Vaterland nicht ist, bekommet, als ob er ein Eingebohrner sey, dahero er auch aller Freyheiten des Landes fähig wird.

Indiscret,

Indiscret, unhöflich, unbescheiden, grob, unbedachtsam, it. frech, verwegen.

Indispost, unfähig, nicht geschickt, übel aufgeräumet, ingleichen unpäßlich, kranck, schwach.

Indossiren, annehmen, einverleiben, einzeichnen. Wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechsel-Briefen gebraucht, darauf man hinten seinen Namen schreibet, und einem andern die Zahlung zu empfangen, überweiset. Siehe Nat. Lex.

Indostan, siehe Indien. p. 900.

Indous, eine gewisse Art Heyden in Indien, diß seit des Ganges, welche einen einigen GOtt, und die Unsterblichkeit der Seelen gläuben. Sie seynd meistentheils Soldaten, werden in Besatzungen gebraucht, und haben vor den Benyans einen grossen Abscheu.

Indre, *Ingeris*, *Anger*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Berry entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Indrois, Fluß in Franckreich, welcher sich in den Indre ergeust.

Indulgenz, Ablaß, bedeutet in der Catholischen Kirche so viel, daß dadurch den Bußfertigen diejenige Straffe, welche sie, nach der Lehre dieser Kirche, ihrer Sünden wegen, entweder in der Welt oder im Fegfeuer ausstehen müssen, erlassen werde.

Indulto, ist eine durch die Päbstliche Bullen ertheilete Begnadigung, welche einer gantzen Gemeinde oder nur einer Person geschiehet, daß sie eines und das andere durch absonderliche Freyheit wider die Verordnung der Gesetze erlangen kan, zum Exempel, daß man die Macht hat, jemand zu einem geistlichen Beneficio zu denominiren, zu præsentiren oder ihm selbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabst insgemein den weltlichen Fürsten, Cardinälen, Bischöffen, u. a. m. verleihet. Ein Indulto heist auch diejenige Päbstl. Begnadigung, vermöge welcher einer, der sonsten seines Standes wegen kein geistliches Beneficium geniessen kan, dessen fähig zu seyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren genennet, welcher dem König in Spanien gehöret.

Indus, Sent. einer der berühmtesten Flüsse in Asien, wovon Indien seinen Nahmen hat. Er entspringt in dem Berge Caucaso, scheidet Indien von Persien, und ergeust sich in das Indianische Meer.

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Graffschafft Argile, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Infallible, gewiß, unfehlbar, daß man nicht in Zweiffel zu ziehen hat; daher ist Infallibilität, eine solche Beschaffenheit an einer Sache, dadurch dieselbe vollkommen ohne Fehler ist, daß man daran gar nicht zweiffeln, sondern alles schlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität wird in der Catholischen Kirche dem Pabste in Glaubens-Sachen beygeleget.

Infam, Ehrenloß, in übeln Beruff, übel berüchtiget, schmählich, ehrenrührig, item ein Ehrenrüchtiger, der nicht vor ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, schmähen, verläumden, unehrlich machen, an Ehren verletzen. s. Nat. Lex.

Infantado, Stadt und Hertzogthum in Neu-Castilien, worzu die Städte Alcozer, Salmeron und Valdeolivas nebst einigen Dörffern gehören. Es stehet dem Hause Silva zu, und führet eine Linie davon den Hertzogl. Titul.

Infante, also werden die Königlichen Kinder in Spanien und Portugall mänliches und weibliches Geschlechtes genennet, ausgenommen der Erb-Printz in Spanien, welcher der Printz von Asturien, und der in Portugall, so der Printz von Brasilien tituliret wird.

Infante, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in Monomotapa entspringet, allwo er Cumissa genennet wird, und sich in das Meer der Cafres ergeust.

Infante, Vorgebürge in Africa, auf der Küste der Cafres, nebst einem Meer-Busen dieses Nahmens.

Infanterie, ist das Fuß-Volck im Kriege.

Infecondi, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche 1650. ihren Anfang genommen, und führet sie zum Sinn-Bilde den auf einem unfruchtbaren Acker herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit.

Infestiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, und zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anstecken, vergifften, wird insgemein von hitzigen und pestilentzialischen Kranckheiten gesagt, daher heist ein *inficir*ter Ort, wo Pestilentz und andere ansteckende Kranckheiten eingerissen sind. Die Ansteckung selber aber nennet man eine Infection.

Infirmeria, ist das schöne Hospital der Malteser-Ritter in der Stadt Valetta, so jährlich 25. bis 30000. Cronen zu Unterhaltung der Armen und Krancken kostet. Es ist dieses Hospital zugleich ein Asylum oder Freystadt, dahin diejenigen Secular-Personen, so in ein unverschuldetes Unglück, oder unvorsetzliche Ubelthat verfallen, sich begeben können.

In flagranti einen ergreiffen, heist, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todschlag, Ehebruch ꝛc. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher alsbald in gefängliche Hafft gebracht werden kan, ungeachtet er sonst eine vornehme angesehene und unbeschriene Person ist.

Influenz, *Influentia*, der Einfluß der Gestirne in die auf der Erde befindlichen Cörper. Es wird auch dieses Wort im politischen Verstande gebraucht, wenn man sagt: Dieses hat eine starcke Influenz in Staats-Sachen, das ist, es wird denselben entweder zuträglich oder schädlich seyn. s. Nat. Lex.

In forma probante, heist bey den Juristen in gehöriger und beglaubter Form, unter Hand und Siegel, wie sichs gehöret.

Informat, heist bey den Juristen ein Urtheil oder Belehrung des Rechtens, so einer über einen zweiffelhafften Casum von einer Juristen-Facultät oder Schöppenstuhl zu seinem Unterricht einholet.

Infra lapsarii, Postlapsarii, Sublapsarii, wurden

nach Anfang des XVII. Seculi diejenigen in der Reformirten Kirche von ihren Gegnern genennet, welche statuirten, daß GOtt zwar bey der ewigen Gnaden- und Zorn-Wahl, auf den Fall Adams gesehen, die Wahl aber selbst habe er dennoch aus blossem absoluten Willen gethan, und etliche Menschen zum ewigen Leben erwehlet, etliche aber verworffen.

Insul, ist ein Haupt-Schmuck, den die Ertz-Bischöffe, Bischöffe, und die so genannten Abbates insulati zu tragen pflegen, so wohl bey grossen Solennitäten, wenn sie in ihrem Pontifical-Habit erscheinen, als auch über ihren Stiffts-Wapen. Es hat aber solche Zierath die Gestalt einer Mütze mit 2. spitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des alten, das andere aber des neuen Testaments haben soll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Kocher, in Francken, in der Grafschafft Hohenlohe, davon eine besondere Linie dieser Grafen den Namen führet, und allhier residiret.

Ingelheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, in dem Nahegow, zwischen Maynß und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuständig, ist Caroli Magni Geburts-Stadt.

In genere insgemein, überhaupt. Dem ist entgegen gesetzt in specie, vornemlich, insonderheit, absonderlich. Und diese letztere Redens Art wird auch gebraucht bey gantzen Müntz-Sorten; wenn zum Exempel iemand den andern mit Species Geld als Reichs-Thalern, Ducaten u. d. g. bezahlet, so sagt man: Er hat ihn in Specie bezahlet.

Ingenieur, heisset ein Bau-Verständiger: iedoch wird hierdurch insgemein ein Kriegs-Baumeister verstanden, welcher nicht allein die Festung bauet und verbessert, sondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufsicht über die Arbeit hat. So wohl die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs führen eine Flinte, Pistolen und Pulver-Tasche, und haben sie ihren Marsch und ihr Quartier bey der Artillerie. Siehe **Math.** Lex pag. 743.

Ingenieur du Feu, Artificier. ein Feuerwercker, ist ein Officier. welcher die Feuerwercke zum Kriege verfertiget, und Sorge träget, daß die Granaten, Bomben, und dergleichen mehr geladen werden.

Ingenui, heissen in Rechten diejenigen, so von freyen Eltern gebohren, und also aller Ehren-Aemter fähig sind.

Ingermanland, *Ingria*, diese Provintz grentzet gegen Norden an den See Ladoga und den Fluß Nieva, gegen Westen an Liefland, und den Meer-Busen von Finnland, gegen Süden und Osten aber an Moscau. Bey den letzten Kriege zwischen Schweden und Moscau haben die Moscowiter dasselbe eingenommen, auch in dem Nystädtischen Frieden 1721. behalten.

Ingolstadt, *Ingolstadium* Stadt und Festung an der Donau in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, nebst einem Schloß und einer Universität, welche 1472. gestifftet worden, Chur-Bayern gehörig, 8. Meilen von Regenspurg. Sie hat die Stapel-Gerechtigkeit und das durchfliessende Wasser heist die Schutter.

Ingrande. kleine Stadt in Bretagne an der Loire, 6. Meilen von Angers.

Ingress, Eingang, Zugang, Zutritt. Die Sache findet bey mir keinen Ingress. das ist, keinen Beyfall.

Ingrossiren, ist ein Cantzley-Wort, und bedeutet, eine Schrifft ins reine und gehörige Forme bringen. Daher derjenige, so solche Arbeit verrichtet, Ingrossator genennet wird.

Ingweiler kleine Stadt in dem Unter-Elsaß, an der Moter, dem Grafen von Hanau Lichtenberg gehörig.

Inhambano, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Africa, zwischen Cafreria und Monomotapa.

Inhamior, Königreich in Nieder-Aethiopien an den Grentzen des Landes der Caffres, längs den Fluß Guama. in Africa.

In hoc passu. in solchem Zustande, bey so gestalten Sachen.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etwas unterlassen soll. Daher Inhibition ein Verbot.

Insowen, *Insula Eugenii* Halb-Insul der Provintz Ulster in Irrland, auf der Nördlichen Seite dieses Königreichs, welche durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehangen wird.

Injungiren, anbefehlen, heissen, auflegen.

Injurien, heist alles dasjenige, wodurch einer geschändet, geschmähet und an seinen Ehren verletzet wird. *Verbal-Injurien* sind, so durch Schmäh-Reden ausgegossen werden; *Real-Injurien* aber, wenn einer durch Schläge und andere Thätlichkeiten geschimpffet wird. Daher kömmt Injurien **Klage**, welche wegen Beschimpffungen angestellet wird.

Inlager, siehe **Leistung.**

Inn, *Oenus*. Fluß, welcher im Berge Bernina in Graubündten entspringet, durch Tyrol und Bayern gehet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

In natura, z. E. Geld in natura wieder empfangen, d. i. das baare Geld und keine Waaren oder Güter an statt desselben in Empfang nehmen. Item das ausgeliehene Geld in natura restituiren, d. i. in eben den Müntz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitori bezahlet hat.

Inner, kleine Stadt in der Landschafft Strathnavern an der See-Küste in Nord-Schottland.

Inner-Keithny, Stadt in Schottland, in der Provintz Fife, nebst einem Hafen.

Inner-Lote. Stadt in Schottland, in der Landschafft Longhabar.

Inner-Oesterreichische Regierung, ist zu Grätz in Steyermarck angeleget, sie hat über die Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten und Crain zu befehlen, welche insgemein die Inner-Oesterreichischen Lande genennet werden, und bestehet dieselbe aus einer Kayserl. Hof-Cammer, Kriegs- und Geheimden-Rathe.

Innernesse, Invernes, *Innernium*, *Invernium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Grafschafft Muray, am Einfluß des Flusses Ness in den Meer-Busen von Muray. Sie ist

ist befestiget, und hat eine starcke Citadelle.

Inner-Ouri, Inerrera, Flecken in Nord-Schottland, in der Provintz Bucquan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo sich der kleine Fluß Iadie in den Don-Fluß ergeust, 3. Meilen von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Innerste, ein Fluß, der auf dem Hartze entspringet, bey der Stadt Hildesheim vorbey und unweit Sarstede in die Leine fällt.

Inner-Ugie, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ugie in die Nord-See ergeust.

Innichen, *Agunsum*, eine alte Stadt in Tyrol, 4. Meilen von Lintz, im Bißthum Brixen, woselbst ein Stifft, welches mit unter die Land-Stände gezehlet wird. Hierbey entspringt die Drau.

Innominati sind eine gelehrte Societät zu Parma in Italien.

Innthal, suche Engadin. p. 625.

Ino, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Polen.

Inowlocz, Inowladislaw, *Inoulada*, Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Polen, begreifft 3. Kreise, Bydgosty, Bolrounitz und Inowlocz, und hat eine Hauptstadt gleiches Namens, so am Fluß Neter gelegen.

Inowlocz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Lenczitz, am Fluß Pilza in Groß-Polen.

In procinctu seyn, d. i. fertig und bereit seyn etwas auszuführen.

In quantum de Jure, heist bey den Juristen, so weit es die Rechte zulassen und verstatten, bis Gegentheil ein anderes ausführet.

Inquiriren, eine Sache untersuchen. Dahero heist Inquisition, die gerichtliche Nachforschung und Untersuchung wegen eines Verbrechens; und Inquisit derjenige, über welchen der Richter solche Untersuchung anstellet.

Inquisition, oder das heilige Officium der Inquisition, ist eine geistliche Gerichtbarkeit unter den Catholicken wider diejenigen verordnet, welche etwas wider die Cathol. Religion handeln, oder welche so genante Ketzer und Jüden seynd, es urtheilet auch über andere Sachen, zum Exempel über die Zauberey. In Franckreich hat man es niemals dulden wollen, wie denn die Inquisition zu Thoulouse fast nichts mehr als den blossen Namen übrig behalten. In Italien ist es nicht so gar scharff, hingegen ist es nirgends strenger als in Spanien und Portugall und dessen zugehörigen Ländern, absonderlich zu Goa in Ost-Indien. Wenn jemand durch die Inquisition in Verhafft genommen worden, befragt man ihn um seinen Namen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß seines Vermögens übergeben, mit der Versicherung, daß falls er unschuldig befunden worden, ihm alle seine Güter wieder gegeben werden sollen. Man beleget niemand mit der Todes-Straffe, er sey denn offenbar überzeuget, und werden sieben Zeugen darzu erfordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieses ist grausam, daß man die Zeugen niemahls confrontiret, und Leute dabey zulässet, die zu Ablegung des Zeugnisses offenbar untüchtig. Bey dem Inquisitions-Gerichte zu Venedig sitzen, welches sonsten nirgends gebräuchlich, nebst dem Päbstlichen Nuncio, dem Patriarchen von Venedig und einem Franciscaner, als Padre Inquisitore, auch zwey weltliche Assistenten, ohne welche jene nichts thun können. So seynd auch allhier die Griechen und Jüden von der Inquisition befreyet. Die Execution der durch die Inquisition Verdammeten, geschiehet jährlich mit grossem Aufzuge, im Anfang des Decembers um die Zeit des 2. Advents, damit das Jüngste Gerichte hierdurch einiger massen vorgestellet werden möge. Die Inquisition hat auch die Censur der Bücher, und werden von derselben, alle von fremden Orten dahin gebrachte Schrifften examiniret. Die Inquisition zu Rom wird die Congregation del S. Officio genannt, siehe pag. 472.

Inrotuliren, Inrotulation, wird gesagt, wenn die Acta eines Processes, zusamt der Urtheils-Frage den Partheyen nochmals vorgeleget, so dann versiegelt, und zum Spruch Rechtens verschicket werden. Inrotulations-Termin wird derjenige Tag genennet, welcher zu Durchsehung und Einpackung der Acten angesetzet ist.

In salvo etwas behalten, d. i. wohl, sicher und ungekräncket behalten.

Inscribiren, einschreiben, auf etwas schreiben, anschreiben, dem Buche einverleiben. Sich inscribiren lassen, ist so viel als sich immatriculiren lassen, siehe Immatriculiren. p. 896.

Inscriptiones, Uberschrifften über ein Sinnbild, oder auf einem Stein, Tafel oder Medaille; welche ie sinnreicher sie sind, desto höher werden sie auch geachtet.

Inselberg, Enselberg, ist eines der höchsten Gebürge des Thüringer-Waldes, zwischen Gotha und Schmalkalden. Hertzog Ernst zu Sachsen-Gotha hat ein Lust-Haus auf dessen oberste Spitze setzen lassen.

Inserat, heist bey den Juristen eine Beylage oder Postscriptum, so in eine Supplic eingeleget wird.

Insignia oder Regalien des Kaysers, seynd der Reichs-Apffel, Scepter, Schwerdt und Crone, und werden sie von Kaysers Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahret. Der Kayserin Insignien seynd der Reichs-Apffel, Scepter, Ring und Crone; der Churfürsten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel. Siehe mehres unter Reichs-Insignia.

Insinuiren, heist eigentlich überliefern, einantworten, eine Sache vor- und anbringen; es heist aber auch, sich bey einem einliebeln, einschmeicheln, einschleichen.

Inskilling, siehe Eniskilling. p. 628.

Inskilling, Stadt in der Grafschafft Fermanagh, in der Provintz Ulster in Irrland.

Insolentien, unziemliche Beginnen u. Vornehmen.

In solidum, gäntzlich, einer vor alle, und alle vor einen, wie sich bisweilen die Bürgen und Schuldner verschreiben.

In solutum, an statt baarer Zahlung etwas anders annehmen.

Inspruck, *Oenipons, Oenipontum*, Hauptstadt in Tyrol, im Innthal, 9. Meilen von Brixen, am Fluß Inn, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohlgebauet, aber ohne Mauren, hat schöne Vorstädte, und ein wohlgebauetes Schloß, darauf die Kayserliche Regierungs-Cantzeley zu befinden, und der Kayserliche Stadthalter in Tyrol residiret. Dieser Ort wurde 1703. von dem Churfürsten zu Bayern eingenommen, aber auch bald wieder verlassen.

Installiren, heisset, einen in ein Amt öffentlich einsetzen.

Instanz, *Instantia*, heist in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, biß zu dem End-Urtheil; daher ist *prima instantia*, diejenige Zeit, da der Proceß vor dem Unterrichter geführet wird; wenn aber derselbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, so heist solches hernach *secunda instantia*.

In statu quo eine Sache lassen, heist, wenn dieselbe unverändert und unerörtert gelassen wird, biß dieselbe zu einer andern Zeit ausgemachet werden kan.

Insterburg, ist das gröste von den 4. Litthauischen Aemtern, welche von 130. Jahren her zu dem Brandenburgischen Preussen gehören, am Fluß Inster. Die Stadt Insterburg ist eine feste Stadt am Fluß Angemp, 12. Meilen von Königsberg, hat ein Schloß, aber keine Mauern, und wird ein starckes Bier daselbst gebrauet, das wie ein Brandtewein brennet.

Instigiren, anreitzen, locken, anhetzen, antreiben, bewegen. Daher instinctu, auf Anreitzung oder Veranlassung.

Instructor, ist ein Informator am Kayserlichen und andern Höfen bey der jungen Herrschafft, welcher dieselben in der Gottesfurcht, Lesen, Schreiben und der Lateinischen Sprache unterrichtet, auch die Jura mit denenselben repetiret.

Instrownize, Stadt und Provintz in Polen.

Instruiren, unterrichten. Daher Instruction, ein Unterricht, Vorschrifft, ingleichen ein vorgeschriebener und gemessener Befehl.

Instrumenta, sind gewisse zum Beweiß einer Sache dienende Schrifften. Daher Instrumentum Authenticum, ein solcher schrifftlicher Beweiß, an dem nichts auszusetzen. Instrumenti Exemplum, heist so viel als eine Abschrifft oder Copey eines solchen Documents, welche nichts eher beweiset, als biß sie mit dem Original bestärcket worden.

In subsidium Juris, den Rechten zur Hülffe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andere um die Gestellung der Zeugen oder Unterthanen oder sonst etwas ersuchet.

Insul, Eyland, Isle, ist ein Stücke Landes, welches um und um mit Wasser umgeben ist.

Insul Schütt, *Schutia*, siehe Schütt.

Insulæ Æolides, siehe Liparische Insuln.

Insulæ Accipitrum, siehe Azores. p. 167.

Insulæ ad ventum, siehe Barlovento. p. 194.

Insula S. Andreæ, siehe S. Andreæ Insul.

Insulæ Baleares, siehe Balearische Insuln. p. 179.

Insulæ bonæ Fortunæ, siehe Guten Glückes. pag. 807.

Insula Burbonia, siehe Bourbon. p. 280.

Insulæ Britannicæ, siehe Britannien. p. 305.

Insulæ Canariæ, siehe Canarische Insuln. p. 351.

Insulæ Caribes, siehe Azores. p. 167.

Insulæ S. Crucis, siehe S. Crucis Insula.

Insula S. Christophori, siehe S. Christophori Insul.

Insulæ Cyclades, siehe Cycladische Insuln. p. 521.

Insulæ Dæmonum, Teuffels-Insuln, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Insula Damnatorum, wird eine kleine Insul genennet, die sich in der Provintz Ulster in Irland auf einer See befindet, weilen daselbst viele Gespenster sich sehen lassen sollen.

Insulæ Ebudæ, siehe Westernes.

Insulæ Echinades, siehe Curzolari. p. 520.

Insula Eugenii, siehe Inisowen. p. 904.

Insula Ferdinandi, siehe Fernando Pao. p. 670.

Insulæ Flandriæ, siehe Azores. p. 167.

Insulæ Fortunatæ, siehe Canarische Insuln. p. 351.

Insulæ Glossariæ, siehe Ferro. p. 671.

Insulæ Gorgones, siehe Verde.

Insulæ Hebrides vel Hebudæ, siehe Westernes.

Insulæ Hesperides, siehe Verde.

Insulæ infra ventum, siehe Sottovento.

Insulæ Latronum, siehe Larrons.

Insulæ Liparæ, siehe Liparische Insuln.

Insulæ Lucayæ, siehe Lucayische Insuln.

Insulæ Occidentales, siehe Westernes.

Insulæ Orcades, siehe Orcadische Insuln.

Insulæ Philippinæ, siehe Philippinische Insuln.

Insulæ Pithyusæ, siehe Pithyusische Insuln.

Insula Principis, siehe Principis Insula.

Insulæ Salomonis, siehe Salomons-Insuln.

Insula Sancta, siehe Heilige Land. p. 838.

Insulæ Sapanæ, siehe Larrons.

Insulæ Schetlandicæ, siehe Schetland.

Insulæ Silurum, siehe Sorlingische Insuln.

Insulæ Sporades, siehe Sporades Insulæ.

Insulæ Stoechades, siehe Hierische Insuln. pag. 852.

Insula Testudinis, siehe Tortuga.

Insulæ Tremitanæ, siehe Tremiti.

Insulæ Velarum, siehe Larrons.

Insula vitæ, oder Angelorum, wird eine gewisse Insul im Hertzogthum Mounster in Irrland genennet, weil daselbst die Leute zwar kranck werden, aber wie man vorgiebt, nicht sterben sollen, so lange sie sich darinnen aufhalten.

Insulæ Vulcaniæ, siehe Liparische Insuln.

Insulberg, siehe Inselberg. p. 906.

Insultiren, gewaltthätig anfallen, schimpffen, anfangen zu zancken.

Inta, Provintz in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches noch sehr unbekannt ist.

Intelligenz, heimliches Verständniß.

Intendant de Marine, ein See-Intendant, ist ein Officirer, welcher sich in einem Hafen aufhält, und Sorge träget, daß den See-Verordnungen gemäß gelebet werde, welcher auch die

Magazins füllen läst, und alles thut, was die Sachen erfordern.

Intendant d'une Ville, der Aufseher über eine Stadt.

Intendiren, etwas beginnen, vornehmen, in den Sinn fassen, entschliessen, it. seine Gedancken worauf richten. Daher Intent oder Intention, das Absehen, der Zweck, die Meynung, der Vorsatz, Sinn oder Neigung.

Intercediren, eine Vorbitte einlegen. Daher Intercession, die Vorbitte. Intercessionales, die Vorbitt-Schreiben.

Intercipiren, unterbrechen, darzwischen kommen, Briefe auffangen.

Interdict ist eine gewisse Kirchen-Censur, da der Pabst einem Lande oder Stadt den Gebrauch des H. Nachtmahls untersaget.

Interesse, Antheil, Vortheil, Partheiligkeit, ingleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern. Ein interessirter Mann heist, der nur auf seinen Nutzen siehet, andern zum Schaden. Bey einer Sache interessiret seyn, heist in selbiger mit verwickelt seyn. Siehe Nat. Lex.

Interim, ist ein Buch, welches Kayser Carl der V. nach Zertrennung des Schmalkaldischen Bundes aufsetzen ließ, und nach welchen die Religion eingerichtet werden solte, biß man sich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde; Jedoch es stunde dem Pabste nicht an, auch nahmen es die wenigsten Protestirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelassen wurde, als nur der Artickul vom heiligen Abendmahl und von der Priester-Ehe, darüber Costnitz unter Oesterreichische Bothmäßigkeit kam, Magdeburg aber in die Acht erkläret, und vom Churfürsten Mauritio zu Sachsen, dem die Execution aufgetragen war, mit Accord eingenommen wurde.

Interims-Commando, oder Interims-Weise commandiren, heist, wenn ein hoher Officirer an statt eines andern, und bis die Stelle wieder ersetzet ist, das Commando führet.

Interlackem, Kloster und Land-Vogtey in dem Canton Bern, zwischen dem Thuner- und Brienzer-See, in der Schweitz.

Interlocut, *interlocutoria sententia*, ist ein Bey-Urtheil oder Bescheid, so nicht wegen der Haupt-Sache, sondern nur eines darzwischen fallenden Puncts ertheilet wird.

In Terminis bleiben, in einer Sache Maaß und Ziel halten. Die Sache ist noch in ihren vorigen *Terminis*, das heist, sie ist noch unverändert und im vorigen Stande. Die Sache steht in guten *Terminis*, d. i. sie wird verhoffentlich wohl ablauffen.

Internuncius, ist ein Minister des Pabstes, welcher die Geschäffte des Päbstlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gecröntes Haupt ist, als die Päbstlichen Ministri in der Schweitz, zu Cölln und Brüssel werden Internuncii genennet; Zu Wien, Paris, Madrit, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gecrönter Häupter haben, heissen sie Nuntii, haben aber beyde einerley Verrichtung. Es bedeutet auch dieser Titul einen Abgeschickten des Römischen Kaysers an den Türckischen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambassadeurs nicht geben will, zumahl wenn sie eine Zeitlang daselbst bleiben sollen, obgleich bereits ein ordentlicher Resident daselbst ist.

Interponiren, sich dazwischen legen, und in einer Streit-Sache zum Mittler brauchen lassen. Daher Interposition, Vermittelung.

Interregnum, ist diejenige Zeit, da ein König gestorben, oder vom Thron gebracht worden, und inmittelst noch kein Nachfolger vorhanden ist, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Deutschland sind nach dem Tode eines Kaysers Chur-Pfaltz und Chur-Sachsen Reichs-Vicarien; in Polen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die gröste Autorität, was die Beruffung der Stände betrifft, aber die erledigten Aemter und Regalia können sie nicht vergeben.

Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen.

Intervenient, *Interveniens*, heist in Rechten derjenige, welcher in währendem Proceß sich in die Streit-Sache einmischet, und den Proceß mit fortführet.

Inthal, siehe Engadin. p. 625. Diejenige Gegend wird auch der Inthal genennet, welche der Fluß Inn durchströmet, bey Ratenberg in Tyrol anfänget, und sich über Schwatz herunter erstrecket.

Inthronisiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron setzen, und solche Einsetzung heist eine Inthronisation.

Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun: it. ein Placat, Patent anschlagen: Termin intimiren oder ansetzen.

Intoniren, anstimmen, einen Thon angeben.

Intonirt, eingebildet, stoltz, hoffärtig, hochmüthig, aufgeblasen.

Intraden, allerhand Einkünffte, Gefälle, Einkommen.

Intricat, verwirrt, dunckel. Eine *intricate* Sache ist, welche sehr schwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutsam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und listige Anschläge.

Introduciren, heist insgemein einführen, wie ein Schüler vor dem Rectore zum erstenmahl in die Schule geführet wird. Hernach heist es auch einen Candidaten einem öffentlichen Amte vorstellen, oder in dasselbe einsetzen. Und sothane Einsetzung wird genennet eine Introduction.

Introducteur des Ambassadeurs, ist derjenige vornehme Ministre an einem Hofe, welcher die Gesandten zur Audience führet.

Intronati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinn-Bilde einen ausgehölten Kürbis führet, darinne Saltz ist, und welcher an statt eines Saltz-Fasses dienet, mit der Beyschrifft: Meliora latent.

Invado, Flecken nebst einem berühmten Meer-Hafen im Genuesischen, in Italien, woselbst ein

ein festes Berg-Schloß, welches gantz in einen Felsen gehauen ist.

Invalides, les invalides, l'Hospital aux Invalides, *Invaliden*-Hauß, ist ein prächtiges Hospital zu Ende der Vorstadt S. Germain zu Paris in der Ebene von Grenelle, darinnen die Officirer und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königlichen Diensten lahm und untüchtig worden seynd, und ist selbiges Anno 1669. gestifftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinnen, sondern beobachtet auch alles andere, was in einer Festung zu geschehen pfleget. Sie gehen allesamt blau gekleidet, und tragen die Officirer eine kleine silberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armuth oder Schwachheit des Alters hinein kommen will, muß zehn Jahr gedienet haben, die Lahmen und Zerstümmelten aber werden alsobald aufgenommen. Die Invalides dürffen kein Gewehr tragen, ausser die auf der Wache seynd.

Invalidiren, schwächen, entkräfften, kraftloß, zc. zweiffelhafft und zu nichte machen.

Invasion, feindlicher Einfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenckung, Aussinnung, it. ein Fund oder Griff. Daher kommt inventiös oder inventieux, sinnreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl aussinnen und erdencken kan.

Inventiren, etwas aussinnen und erfinden. Bey einer Erbschafft *inventiren*, heist alles aufschreiben, was der Verstorbene hinterlassen hat, und ein solch Verzeichniß heist ein Inventarium oder Inventur. Siehe Nat. Lex.

Invernes, siehe Innernesse. p. 904.

Investitura, ist eine Ceremonie, vermöge welcher man iemand in den Besitz einer Würde oder eines Lehns setzet. Wenn solche von dem Lehn-Manne binnen Jahres-Frist nicht gesuchet wird, so ist das Lehn an den Lehn-Herrn verfallen. Investiren, einweyhen, einen in ein öffentlich Amt einsetzen.

Inviato, heist im Italiänischen so viel, als ein Envoyé oder Abgesandter.

Invitiren, ersuchen, bitten, einladen, daher Invitation, die Einladung.

Inundation, Uberschwemmung, wenn ein Land unter Wasser gesetzet, oder von demselben überschwemmet wird, dergleichen geschiehet bisweilen mit Fleiß, um den Einfall der Feinde dadurch zu verhindern.

Invocati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, in Italien, welche ein glüendes Eisen zum Sinnbild hat, das auf dem Amboß lieget, und von einem Hammer geschmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Intzkoven, Catholisches Kloster in Schwaben, nahe bey der Residentz-Stadt Sigmaringen, dem Fürsten von Hohenzollern von der Sigmaringischen Linie gehörig.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Berg-Stadt im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, an den Ertzgebürgischen Grentzen, 3. M. von Annaberg.

Joachimsthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hatte ehemahls ein Reformirt Gymnasium oder Land-Schule vor 120. junge Leute, welches aber schon im vorigen Seculo nach Berlin verleget, und mit importanten Einkünfften versehen worden.

Joartan siehe Jortan. p. 913.

Jocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Huquang am Munde des Flusses Nanking. Sie ist der Schlüssel von allen andern Städten und treibet grossen Handel.

Jöncöping, siehe Jenckoping. p. 890.

Jöggenbeck, kleiner Fluß im Fürstenthum Zelle, kommet her vom fürstlichen Amt-Hause Knesebeck, und ergeust sich unweit Wunderbüttel in die Jse.

Jörckau, Boreck, *Borecа*, Herrn-Stadt im Satzer-Kreiß in Böhmen, allwo ein gesundes Bier von sonderlichem Geschmack gebrauet wird, welches man weit und breit herum führet. Ober der Stadt liegt auf einem hohen Berge das über die massen prächtige Schloß Rothenhauß, welches mehr Fenster hat, als Tage im Jahre sind. Unweit daran ist eine berühmte Allaun-Hütte.

Joeswöc, kleine und schöne Stadt in China, in der Provintz Peking, ist mit hohen Mauren umgeben, und hat grosse und volckreiche Vorstädte.

Johannesberg, schönes Schloß im Fürstenthum Neuß in Schlesien, zum Bisthum Breßlau gehörig.

Johannesburg, festes Schloß und Städtlein an den Polnischen Grentzen in der Landschafft Natangen, im Brandenburgischen Preussen. Im Jahr 1698. war hier eine Zusammenkunfft von dem Könige in Polen und Churfürsten zu Brandenburg. Zum Andencken dessen soll dieser Ort auf ewig von allen Oneribus befreyet worden seyn.

Johannes-See, siehe Ivanozero. p. 922.

Johannesthal, ist eine neue Stadt in Jngermanland, so vor etlichen 70. Jahren erbauet worden.

Johann-Georgen-Stadt, *Johannis Georgii Villa*, eine ziemliche und wohlbewohnte Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreiß in Meissen unweit Schwartzenberg, 3. Meilen von Schneeberg, auf einem Berge gelegen, unter welchen der Berg-Flecken Wittigsthal genannt, befindlich ist. Es ist diese Stadt von Chur-Fürsten Johann Georgen dem I. zu Sachsen vor die aus Böhmen vertriebene Lutheraner angebauet worden.

Johannisthal, ein Bischöfliches Städtlein im Fürstenthum Grotkau in Schlesien nicht weit von Zuckmantel.

Johanniter-Christen, also werden von vielen Seculis her in Persien und Arabien einige Leute von Johanne dem Täuffer genennet, welche die Tauffe, doch ohne Benennung der Heiligen Dreyfaltigkeit, das heilige Abendmahl, wie auch andere Actus des Christenthums beybehalten, sonst aber in der Christlichen Lehre nebst andern Orientalischen Christen wenig unterrichtet sind.

Johanniter-Meister, verwaltet diejenigen Güther

Güther, so der Malthefer-Ritter-Orden in Deutschland, Böhmen, Ungarn und Dänemarck besitzet, und gehöret unter die geistlichen Fürsten des Römischen Reichs. Er stehet unter dem Hochmeister zu Malta, dem er alle Jahre gewisse Türcken-Steuern und Respons-Gelder liefert, und hat seinen Sitz zu Heidersheim im Brißgau.

Johanniter-Ritter, siehe Ritter-Orden.

Joigny, *Juiniacum*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in Champagne am Fluß Yonne gelegen.

Jointe, siehe Junta. p. 927.

Joinville, *Joanvilla*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne in Champagne in Franckreich. Sie hat den Titul eines Fürstenthums.

Jol, seynd Barques oder kleine Fahrzeuge, welche in Dänemarck und Moscau gebraucht werden.

Jona, eine von den Insuln Westernes bey Schottland.

Jondo, kleine aber angenehme Stadt nebst einem festen Schloß in Japan, in der Provintz Jamasiro.

Jonische oder Griechische Meer, ist ein grosser Meer-Busen des Mittelländischen Meeres zwischen den Küsten von Morea, Epiro, Italien und Sicilien.

Jonque, Jonk, seynd vielerley Arten Schiffe, deren man sich in Ost-Indien und längs den Chinesischen Küsten gebrauchet. Die Segel seynd offt von Schilff, und die Ancker von Holtz.

Jonqueras, ziemliche Stadt im Fürstenthum Orange, in Franckreich, am Fluß Ouveze.

Jonquiers, Stadt in der Provence am Mittelländischen Meer, 5. Meilen von Marseille.

Jonta, siehe Junta. p. 927.

Jordan, Fluß in Palästina, welcher zwey Qvellen hat, und heisset die eine Jor, die andere Dan. Er fliesset durch den See Genezareth, und ergeust sich zuletzt in das todte Meer. Sein Wasser soll niemahls stinckend werden, weil der Heyland darinne getauffet worden, welches man an seinen Ort gestellet seyn läst.

Jordan, Gesund-Bad nicht weit von der alten Reichs-Stadt Biberach in Schwaben, welches insonderheit für die Krätze dienet.

Jorck, siehe Yorckshire.

Jortan, Königreich und Stadt am Meere, in Ost-Indien auf der Insul Java in Asien. Die Stadt hat einen berühmten Hafen.

Jos, eine von den Sporadischen Insuln auf dem Archipelago, der Insul Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Hauptstadt auch Nio genennet.

Josephsstadt, siehe Göstadt. p. 762.

Josselin, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schlosse, am Flusse Ouste, in dem Gebiethe von Vannes.

Josy, festes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau.

Jouare, *Jotrum*, Flecken nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey, in der Landschafft Brie.

Jougne, kleine Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Jovialisten, heissen am Königlichen Polnischen Hofe diejenigen, so der König wegen ihrer sinnreichen und kurtzweiligen Reden gerne um sich zu haben pfleget.

Jour, Frantzösischer Flecken und Schloß in der Franche Comté, in Franckreich.

Joura, kleine und unbewohnte Insul des Archipelagi, darauf sich nur etliche Fischer befinden.

Journal, ist ein Register oder Verzeichniß, darein man schreibet, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal uber alles dasjenige, was sich täglich und stündlich mit seinem Schiffe zugetragen, und stehen darinne Winde, Ungewitter, Höhen u. d. m. aufgezeichnet. Siehe Nat. Lex.

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche Comté.

Jouyeuse, *Gaudiosa*, Flecken in Vivarez, in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Beaune, gegen die Grentzen von Languedoc.

Joyosa, kleine Stadt am Golfo d'Alicante im Königreich Valentia, 5. Meilen von Alicante.

Ipel, siehe Ibola. p. 888.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Castellaney von Ipern entspringet, und sich unweit Nieuport in das Meer ergeust.

Ipern, *Ipra*, wohlbefestigte Stadt im Oesterreichischen Flandern, am kleinen Fluß Iperle, nebst einer festen Citadelle und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig. Sie ist ihrer trefflichen Manufacturen, wie auch der Messen wegen berühmt, gehörte sonst den Spaniern, wurde aber An. 1678. von den Frantzosen erobert, und in Niemegischen Frieden denenselben gelassen, ist aber 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und im Badischen Frieden A. 1714. dem Ertz-Hause Oesterreich eingeräumet worden.

Iphofen, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, allwo das Würtzburger Land-Gerichte ist.

Ips, siehe Ybs.

Ipserfeld, ist eine Gegend in Unter-Oesterreich an dem Fluß Ips, unter der Donau, darinne Ulmerfeld gelegen.

Ipswich, *Gippevicum*, Hauptstadt in Suffolk, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie ist wohl gebauet, und handelt starck mit leinenen und wüllenen Zeugen.

Iram, Türckische Palancka in Servien, an der Donau, 2. Meilen von Semendria.

Ireby, Flecken in der Englischen Provintz Cumberland am Flusse Elne, wo dieser sich in das Irrländische Meer ergeust.

Iregua, kleiner Fluß in Alt-Castilien, welcher in den Fluß Ebro fället.

Ireland, eine von den Bermudischen Insuln in America, im Mar del Nord, allwo die Engelländer einige Wohnungen haben.

Ireschnick, kleiner Ort in Croatien, am Fluß Corana gelegen.

Iris, Fluß in Asien, welcher in Cappadocien ent-

entspringet, und sich ins schwartze Meer ergeust.

Irivan, siehe Erivan. p. 636.

Irland, *Hibernia*, eine von den zwey grossen Britannischen Insuln, welche von Groß-Britannien durch das Irländische Meer abgesondert wird. Es ist hieselbst den Sommer und Winter eine temperirte Lufft, und hat das Land nicht allein vortreff lichen Wiesewachs, sondern es bringet auch gnugsam Getreyde, Obst, Saffran und Hanff hervor. Die gebohrne Irländer seynd meistentheils Catholisch gewesen, jedoch wird diese Religion nun allda ie länger ie mehr geschwächet, indem der öffentliche Gottesdienst derselben verboten ist; hingegen breitet sich die Reformirte Religion immer weiter aus, weil viel Engelländer und Schottländer darinnen wohnen. Die Länge dieser Insul ist ungefehr 60. die Breite aber 30. Deutsche Meilen, und bestehet das gantze Königreich in 4. Provintzen, welche seynd *Ulster*, *Leinster*, *Connaugt* und *Mounster*. Es gehöret unter die Crone von Groß-Britannien, und wird durch einen Vice-König regieret, welcher weit mehr zu sagen hat, als die andern Englischen Stadthalter, indem er alle Aemter besetzet, Lebens-Straffen erlassen, und Ritter schlagen kan. So hat es auch sein absonderliches in einem Ober- und Unter-Hauß bestehendes Parlament.

Irländische Blut-Bad, wurde An. 1641. von den Catholischen in Irland zu Zeiten Königs Caroli I. ausgeübet, und darinnen über 200000. Protestanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irländische Meer, ist ein grosser Canal des Occidentalischen oder Atlantischen Meeres, zwischen den Engell- und Irländischen Küsten.

Irmenseule, ist vor diesem in Westphalen, in der Gegend Corvey und Neuhauß ein berühmter Abgott der alten Sachsen gewesen, von Carolo M. aber zerstöret, hernach von dessen Sohn, dem Kayser Ludovico Pio ausgegraben, nachdem sie vorhero durch damals übliche Solennitäten geweyhet, auch von aller Abgötterey gesäubert, nach Hildesheim in den von ihm zu Ehren Mariä erbaueten Thum gebracht, und in der Mitten desselben für das Thor gepflantzet worden, allwo sie noch als eine sonderbare Haupt-Antiquität zu sehen. Siehe Nat. Lex.

Iron, Fluß in Biscaya in Spanien.

Iron, erstes Städtlein in Biscaya, wenn man aus Franckreich nach Spanien reiset, 5. M. von S. Jean de Luz. Sie ist nicht gar wohl gebauet.

Iroquois, gewisse Völcker in Canada, in Nord-America, welche wild und annoch in heydnischer Blindheit seyn, wiewohl die Frantzosen und Engelländer immer einige zum Christl. Glauben zu bekehren, und sie durch die Kriegs-Exercitia abzurichten sich bemühet haben. Den Europäischen Nationen, unter derer Bothmäßigkeit sie stehen, haben sie vielen Verdruß gemacht, und im 1709. Jahre gegen die Frantzosen rebelliret, welche aber diese Revolte zu dämpffen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000. Mann von S. Malo dahin absegeln lassen. Im Jahr 1710. kamen, 4. von ihren Regulis oder vornehmsten Regenten nach Engelland, und baten bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Frantzosen, theils um Priester, zu Ausbreitung des Christenthums, in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beystand versprochen, und sie nach höflicher Bedienung wiederum dimittiret werden.

Irraisonabel, irraisonable, unvernünfftig, wider die Vernunfft.

Irregularitas, ist im Jure Canonico eine Strafe der Geistlichen, in welche sie entweder ipso facto oder per sententiam verfallen, krafft deren sie ihres geistlichen Standes entsetzet werden, daß sie keine geistliche Function mehr verrichten, oder Canonici seyn können.

Irregulier, was nach keiner Regel eingerichtet ist, ingleichen unordentlich.

Irregulier-Festung ist, deren Seiten und Winckel an den Wercken nicht überall einander gleich, ob sie schon sonst aus eben so viel Bollwercken als die regulieren bestehen. Siehe Math. Lex. p. 749.

Irreparabel, irreparable, unwiederbringlich, das nicht wieder zu machen, nicht wieder zu ersetzen oder zu erstatten ist.

Irritiren, reitzen, anreitzen, zum Zorn bewegen.

Irsheim, Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dependiret vom Amte Hohen-Eck, und gehöret dem Marggrafen von Bareutz.

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Irsingen, Kloster in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Irtisch, Fluß in Siberien in Moscau, welcher sich bey Tobolska mit dem Fluß Tobol vereiniget, und in den Fluß Oby fällt.

Irun, siehe Iron. p. 915.

Irwin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Cuningham, wo sich der Fluß Irwin in das Meer ergeust.

Irtze, Fluß in der alten Marck Brandenburg.

Isabelle, das Fort d'Isabelle, nahe bey Hertzogenbusch gelegen. Ein ander Fort gleiches Nahmens liegt im Holländischen Flandern bey Sluis.

Isaurien, Provintz in Klein-Asien, den Türcken unterworffen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Haupt-Stadt heisset Isauria.

Isbergen, Ysbergen, kleines Castell in der Niederländischen Graffschafft Artois zwischen Aire und S. Venant.

Isburg, Moscowitische Stadt und Festung auf den Lithauischen Grentzen.

Isca, Marckt-Flecken in Brabant, nicht weit von Brüssel, allwo der berühmte Justus Lipsius gebohren.

Ischa, Stadt in der Bulgarey, wo die Ischa in die Donau fällt.

Ischel, feiner Landes-Fürstlicher Marckt-Flecken in Ober-Oesterreich, beym Ursprunge des Flusses Traun und dem Kalstädter-See gelegen. Ist wegen des Saltzes, so allda gesotten wird, gar bekannt.

Ischer, Fluß in Elsaß, welcher in dem so genannten Rietlande entspringet, und sich bey Rheinau in den Rhein ergeust.

Ischia, *Ænaria, Ænea Insula*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, zu dem Königreich Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieses Nahmens. Sie ist reich an Mineralien, Wein und Schwefel, und hat auch eine gute Festung, welche 1707. an die Kayserlichen übergangen.

Ischia, befestigte Stadt und Citadelle, auf einem Erdreich, welches ein Damm an die Insul Ischia hänget. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bischoffthum zu Neapolis gehöret, wie auch guten Weinwachs, warme Bäder, Gold- und Alaun-Bergwercke.

Iseford, Fluß in Dänemarck, auf der Insul Seeland, bey der Stadt Rotschild.

Iseghem, Isenghien, ein kleines Fürstenthum im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Cortryck.

Isekep, Esquibe, kleine Colonie in America in Terra firma an einem Fluß gleiches Nahmens, denen Holländern gehörig.

Isel, siehe Issel. p. 920.

Iselstein, siehe Isselstein. p. 920.

Isenburg, siehe Eysenburg. p. 656.

Isenburg, Nieder-Isenburg, Grafschafft in der Wetterau, zwischen den Trierischen und Cöllnischen Landen. Nach Abgang der dasigen Grafen An. 1664. gelangete die Grafschafft an die Churfürsten von Trier und Pfaltz, und die Herren von Walderode, das Schloß Isenburg aber an die Grafen Wied. Das Residentz-Schloß heist gleichfalls Isenburg, und lieget am Fluß Seyn.

Isenburg, Ober-Isenburg, Grafschafft in der Wetterau, zwischen der Landgrafschafft Hessen, dem Stifft Fulda und den Grafschafften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Isenburg gehörig. Diese Grafen sind Reformirter Religion, und theilen sich in die Offenbachische und Büdingische Linie; jene wiederum in Offenbach und Bierstein, diese aber in Büdingen, Wechtersbach, Merholtz und Marienborn.

Isendick, Festung im Holländischen Flandern zwischen Sluis und Hulst.

Isenghien, Schloß in Flandern, nebst dem Titul einer Grafschafft, denen Printzen dieses Nahmens gehörig.

Isenhagen, Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Lüneburg, unter die Zellische Inspection gehörig.

Iseo, il Lago d'Iseo, *Lacus Iseus*, ein See an den Grentzen von Brescia und Bergamo, an dessen Ufer die kleine Stadt Iseo liegt, und durch welchen der Fluß Oglio fließt.

Iser, *Isara*, Fluß, welcher an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und zwischen Straubingen und Passau in die Donau fällt. Es werden auf demselben viele Flössen mit Tyroler-Wein, Bau-Materialien, Getreyde, Mehl u. d. m. fortgebracht.

Iser, ein Fluß, so auf dem Schlesischen Riesen-Gebürge entspringet, und sich bey Brunitz in Böhmen in die Elbe stürtzet.

Iserburg, Ysselburg, kleine Stadt in der Grafschafft Zütphen, auf den Münsterischen Grentzen an der alten Yssel.

Isere, *Isara*. Fluß, welcher in Savoyen am Berg Tarantaise, im Thal Tignes entspringet, und sich in Dauphiné oberhalb Valence in die Rhone ergeust.

Iserloch, *Isarlonia*, kleine Stadt in der Grafschafft Marck in Westphalen, am Fluß Baren, sieben Meilen von Ham gegen Süden.

Isernia, Sergna, *Esernia*, kleine Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molisa, nebst einem Bischoffthum unter Capua gehörig.

Isigni, ein grosser Fluß nebst einem Hafen, in der Normandie in Franckreich, in der Diœces von Bajeux, allwo gute Saltzwercke sind.

Iseröck, schönes Churfürstliches Schloß in Unter-Bayern, 2. Stunden von Landshut, an den Flüssen Ammer und Iser.

Isis, Fluß in Engelland an den Grentzen von Wiltshire und Glocester, welcher in den Fluß Thames fället.

Island, Insul auf dem Oceano Septentrionali, zwischen den Küsten von Norwegen, denen Brittannischen Insuln und Grönland. An den Küsten ist sie ziemlich bewohnet, mitten im Lande aber ist sie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebürge, darunter der hohe und Feuer-ausspeyende Berg Hecla. Aus dieser Insul werden nach Dänemarck überbracht gedörrete Fische, Wall-Fische, Trahn, Butter, Unschlit, Schwefel, Ochsen-Häute, wie auch Walleuschen-Zähne, die dem Helffenbeine gleich geachtet werden. Wegen der grausamen Kälte träget sie kein Getreyde, jedoch ist die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem König in Dänemarck, welcher sie durch einen Gouverneur regieren lässet, hat zwey Bischöffe und die Einwohner seynd der Lutherischen Religion zugethan.

Isle, Stadt in der Provintz Albigeois, in Ober-Languedoc.

Isle, *Insula*, kleiner Fluß in Ober-Limosin in Franckreich, wird bey Perigueux schiffbar, und fällt bey Libourne ins Meer.

Isle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Vienne machet.

l'Isle de Bovin, siehe Bovin. p. 279.

l'Isle d'Oleron, siehe Oleron.

Isle de France, *Insula Francia*, kleine Provintz in Franckreich, welche sich zwischen den Flüssen Marne und Oyse, längs an dem Nordlichen Ufer der Seine herunter erstrecket. Das Gouvernement de l'Isle de France aber ist eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Westen an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleanois, und gegen Osten an das von Champagne grentzet. Es wird eingetheilet in 10. kleine

kleine Landschafften, welche seynd, die *Isle de France* an sich selbst, *la Brie Francoise*, ein Theil von *Gastinois*, *l'Hurepoix*, *le Mantois*, *le Vexin François*, *Il Beauvaisis*, *le Valois*, *le Soissonnois* und *le Lionnois*.

Isle Dieu, *Insula Dei*, kleine Insul auf dem Meer von Gascogne, an der Küste von Poitou, in Franckreich.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafschafft Armagnac in Gascogne, am Fluß Save, in Franckreich.

Isle d'Or, Gold-Insul, liegt in der Grafschafft Darien in Terra firma in Süd-America, bey dem Einflusse des grossen Flusses Darien.

Islip, Gislipe, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Ismailow, schönes Lust-Schloß, 3. Meilen von der Stadt Moscau, allwo sich bißher des vorigen Czaars Ivan hinterlassene Witbe Proscovia nebst ihren 3. Printzeßinnen Catharina, Anna und Proscovia aufgehalten, davon die mittelste 1710. an den letzt-verstorbenen Hertzog von Curland, die älteste aber, Catharina, 1716. an den Hertzog von Mecklenburg-Schwerin vermählet worden.

Ismaning, Grafschafft und Schloß an der Iser im Bischoffthum Freysingen, in Ober-Bayern, 2. Stunden von München, und 4. von Freysingen.

Ismid, siehe Nicomedia.

Ismuschi, Schmuschi, Hauptstadt in der Türckischen Provintz Artegovina in Dalmatien, welche die Venetianer im Aug. 1717. nach einer kurtzen Gegenwehre den Türcken mit Accord abgenommen.

Isni, Eisna, freye Reichs-Stadt in Schwaben im Algöw, am Fluß Ina, 4. Meilen von Bregentz. Sie ist Lutherischer Religion, und das Kloster S. Georgii darinnen ist ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchsesse von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit besitzen.

Isnich, Stadt in Natolien in Asien, welche vor diesem das bekannte Nicæa gewesen ist, wird ietzo meistens von Juden bewohnet, und liegt 3. Tage-Reisen zu Lande von Constantinopel, zu Wasser aber kan man bey gutem Winde in 7. biß 8. Stunden über das Meer di Marmora dahin segeln. Ihr meister Handel bestehet in Bau-Holtz zu Häusern und Galeeren.

Isola, kleine Stadt in der Grafschafft Anghiera im Hertzogthum Meyland, welche der Fluß Oveica gantz umgiebet, und daher den Namen einer Insul bekommet. Etwas besser unten am Fluß Anza, liegt ein Städtgen gleiches Namens.

Isola della Scala, *Insula Scalæ*, artiges und wohlbewohntes Städtgen in der Venetianischen Landschafft Veronese.

Isola di Mezzo, siehe Iaphites. p. 615.

Isola, *Alietum*, Stadt in Istrien, am Golfo di Trieste, in Italien, auf einer kleinen Insul, welche durch eine Brücke an das feste Land gehangen wird.

Isola, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Bischoff zu S. Severina gehörig.

Isoli de Conigli siehe Borromäische Insuln p. 276.

Isonzo, siehe Lisonzo.

Ispahan, Hispahan, *Aspahamum*, eine der grösten Städte in der Welt, und die Hauptstadt in Persien, wie auch die Residentz des Königs in Persien, in der Provintz Erack oder Yerack gelegen. Sie hat 3. Vorstädte, und wohnen in der ersten Armenier, in der andern meistentheils Georgianer, und in der dritten Heyden. Diese Vorstädte haben nebst der Stadt einen Umfang von 12. grossen Frantzösischen Meilen, und wird starcke Handlung von allerhand Nationen daselbst getrieben. Die Festung, darinne der Königliche Schatz verwahret wird, liegt hinter dem Pallast, und hänget an der Stadt-Mauer. Die Stadt selbsten aber wird durch den Fluß Senderut oder Zenderoud in 2. Theile gesondert, ist gar wenig befestiget, und der grosse Platz Meidan, der mit schönen Häusern und Bäumen umgeben, ist etwas vortrefliches zu sehen. Die Catholischen haben allhier drey Klöster.

Ispara, also heist der gröste Abgott der Malabaren, auf der Küste von Coromandel, im Ost-Indien, welcher 3. Augen, und auf jeder Seite 8. Hände hat, am Halse hänget eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen und allerhand kleine Thiere. Seine Grösse soll alle 7. Himmel und 7. Welten unter sich begreiffen, und was sie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Issel, die alte Issel, *Isala*, *Sala*, grosser Fluß, welcher im Hertzogthum Cleve entspringet, und sich unterhalb Campen durch 2. Einflüsse in die Süder-See ergeust.

Issel, die neue Issel, *Fossa Drusiana*, ein grosser Canal, welcher sein Wasser oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfänget, und sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust.

Issel, die kleine Issel, Fluß in der Provintz Utrecht, welcher sich oberhalb Rotterdam in die Maaß ergeust.

Isselburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve an der alten Issel, auf den Münsterischen Grentzen.

Isselmonde, kleine Insul in Holland, welche von der Maaß, Merwe und Issel gemachet wird, und zwischen Dortrecht und Rotterdam liegt. Es ist auf derselben die Stadt *Isselmonde*, wo die Merwe und Issel zusammen fliessen, und welche ein gutes Schloß hat.

Isseloort, siehe Ysseloort.

Isselstein, kleine Stadt nebst einem alten Schloß an der kleinen Issel, in Süd-Holland, den Erben Wilhelmi III. Königs in Engelland gehörig, 2. Meilen von Utrecht.

Issigni, ein Frantzösisches Fort auf der Küste von Guinea in Africa, welches die Holländer den Frantzosen 1710. abgenommen.

Issignaux, Essengeaux, *Ensigeausium*, *Illigusium*, kleine Stadt in der Provintz Velay in Franckreich, 1. Meile von dem Fluß Loire.

Isnitz, kleiner Fluß im Algöw, in Schwaben.

Issoire,

Issoire, *Issiodurum*. Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couze. in Franckreich.

Issoudun. *Exelodunum*, eine auf die alte Art befestigte Stadt und Schloß am Fluß Thols. in der Landschafft Berry, 6. Meilen von Bourges. in Franckreich.

Isterburg, Stadt am Fluß Pregel, in Brandenburgischen Preussen, nebst einem Schloß.

Isthmus, Langue de Terre, Erd-Zunge, Land-Enge, ist ein schmales Land zwischen 2. Meeren, welches 2. Länder an einander hänget, wie z. E. der Isthmus de la Panama zwischen Süd- und Nord-America.

Isthmus du Suez, ist die Land-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meer, welche Asien und Africa an einander hänget.

Istres, Stadt in Provence, an dem Nord-Westlichen Ende des Meeres du Marteguez.

Istria, *Histria*. Histerreich, eine Landschafft in Italien, welche sich in Gestalt einer Halb-Insul in den Golfo di Venezia hinein erstrecket, und stösset sie gegen Norden an Crain und Friaul. Sie hat sehr ungesunde Lufft, ist aber fruchtbar an Wein, Oel, Wiesewachs und Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem ist. Die Venetianer besitzen zum wenigsten zwey Drittel des Landes, dem Hause Oesterreich aber gehöret dasjenige, was gegen Nord-Osten lieget.

Istria, Capo d'Istria, *Justinopolis*, Hauptstadt in Istrien, auf einer kleinen Insul des Golfo di Trieste, über welchen 2. Aufzug-Brücken gegen das Land gehen. Sie ist den Venetianern zuständig, und hat ein Bischoffthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Isum, vornehme Handels-Stadt in Moscau, auf dem Wege zwischen Assof und Bormut, am Fluß Donetz.

Italiänische Land-Vogteyen, seynd 4. so von dem Hertzoge zu Meyland, Maximiliano Sfortia, 1512. an die Schweitzer überlassen worden. Sie heissen Lugano, Locarno, Mendrisi und Valmagia, seynd Catholisch, gehören den 12. ersten Cantons, davon ein jeder auf 2. Jahr wechselsweise über dieselben einen Land-Voigt setzet, und liegen an den Meyländischen Grentzen. Es seynd noch 3. andere Italiänische Land-Voigteyen, Bellenz, Val Brenna und Riviera, so nur den 3. Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und in eben dieser Gegend liegen.

Italien, eine grosse Landschafft in Europa, und eine Halb-Insul, welche gegen Westen, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebürge von Franckreich, Deutschland und Schweitz abgesondert wird, gegen Osten hat es das Adriatische, und gegen Süden das Mittelländische, und zwar das Ligustische, Toscanische und Sicilianische Meer zu Grentzen, und nennet man solches nicht ohne Ursach den Garten von Europa, weil sie die schönste unter allen Europäischen Landschafften ist. In den meisten Provintzen von Italien ist die Lufft gesund und temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Getreyde, Wein, Reiß, Oel, Citronen, Pommerantzen, Granaten u. d. m. ob es schon meistentheils bergicht ist, auch ist es reich an Seide, Viehe und Fischen, ingleichen an Marmor und Alabaster; allein in dem untersten Theile wächset nicht genug Getreyde vor die Einwohner, daher solches aus Sicilien und Africa ersetzet werden muß. Seine Länge ist über 200. die gröste Breite aber über 140. Deutsche Meilen. Es wird gemeiniglich in 3. Theile abgesondert, nemlich in die alte *Lombardie*, in die Länder des Kirchen-Staats nebst *Toscana*. und in das Königreich *Neapolis*, nebst den Italiänischen Insuln. Die Italiäner sind von gutem Verstande, und thun es sonderlich in der Music, Mahlerey und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen ist Italien der rechte Sitz der Catholischen Religion, wiewohl auch den Jüden, und an etlichen Orten den Griechen ihre Glaubens-Ubung zugelassen wird, wie denn auch in Piemont sich noch einige Waldenser befinden.

Itamaraca, Tamaraca, Portugiesische Capitania in Brasilien in Süd-America. Die Hauptstadt derselben heisset Villa di Concepcion, welche auf einem hohen Felsen erbauet, mit einem festen Schloß versehen, und mit einem Morast, so voller Gesträuche, umgeben ist.

Itata, ein Theil des Königreichs Tafilet in Biledulgerid in Africa, darinne eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche gegen die Wüsten Saara lieget.

Ithaca, Insul auf dem Jonischen Meer, in dem Golfo di Patrasso, zu Griechenland gehörig.

Itomlia, Stadt in der Lithauischen Woywodschafft Mscislau, in Weiß-Reussen.

Iton. kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher sich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergeust.

Itri, *Itrium*, *Lamuranum*, kleine Stadt auf einem felsichten Grunde in der Provintz Terra di Lavoro in Neapolis, zwischen Fondi und Mola.

Itsch, Jetz, kleiner Fluß in Francken, welcher im Thüringer-Walde unweit dem Städtgen Schlackau entspringet, und im Stifft Bamberg in den Mayn fällt.

Itter, hohes Berg-Schloß, Flecken und Herrschafft in Ober-Hessen, am Fluß Itter, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Itre, Schloß und neue Herrschafft in Brabant, davon die Familie Reifflar den Freyherrlichen Titul führet.

Juan Fernando, siehe Fernando. p. 670.

Jvanogrod, Festung auf einem Felsen in Liefland, nicht weit von Fluß Narva, der Stadt Narva gegen über. Die Moscowiter haben sie 1704. eingenommen.

Ivanozero, oder der Johannes-See, ist ein grosser See im Moscau, im Hertzogthume Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entspringet, und wo sich der neue Canal anfänget, vermittelst dessen man aus der Ost-See in das Caspische und schwartze Meer kommen kan.

Jubelen, sind allerhand köstliche Geschmeide, als Armbänder, Ohrgehänge, Ringe u. d. g.

Jubilæum, Jubel-Jahr, ist ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabst den Catholischen ertheilet. Pabst Bonifacius VIII. hat zuerst dieses Jubel-Jahr angeordnet, und wurde dasselbe anfangs alle 100. hernach alle 50. so dann alle 30. endlich aber alle 25. Jahr celebriret, welches letztere man noch anietzo beobachtet. Es wird das heilige Jahr genennet, und fängt den Christ-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verflossenem Jahre wiederum aufhöret. An itzt-gedachtem Abend wird die heilige Pforte zu Rom eröffnet, und seynd derselben viere, nemlich zu S. Peter, welche durch den Pabst, und zu S. Johanne Lateranensi, S. Maria Maggiore und S. Paulo extra muros, welche letztere drey durch 3. Cardinäle eröffnet werden. Dergleichen Jubilæum läst der Pabst durch eine Bulla ankündigen, und selbige den Oster-Tag vorher publiciren, auch werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weyhnacht-Abend die heiligen Pforten wiederum zugeschlossen. Vor Alters kam zu dieser Zeit eine unzehliche Menge Volcks von allen Europäischen Nationen in Rom zusammen, allein heutiges Tages wird es ausser den Italiänern nicht mehr so starck besuchet, weil die Päbste andern Völckern das Privilegium gegeben, daß sie eben, wie zu Rom, den Ablaß zu Hause erhalten können. Die Päbste setzen auch noch andere Jubilæa wegen eines oder des andern Zustandes und Beschaffenheit an, welche etliche Tage währen, und nichts anders als Buß-Täge seynd. Dergleichen verordnet insonderheit ein jeder Pabst bald nach seiner Erhöhung auf den Päbstlichen Stuhl. Die Universitäten pflegen alle hundert Jahr an dem Tage ihrer Stifftung Jubilæa zu halten, dabey nebst andern Solennitäten auch in allen Facultæten Promotiones geschehen. Dergleichen hat in diesem Seculo Wittenberg 1702. Franckfurt an der Oder 1706. Giessen 1707. Leipzig 1709. den 4. Dec. und Helmstädt 1712. solenniter begangen. Die Lutheraner haben gleichfalls 1617. wie auch 1717. zum Gedächtniß der 1517. angefangenen Reformation, und 1630. zum Andencken der 1530. übergebenen Augspurgischen Confession dergleichen Jubilæa angestellet.

Jucatan, *Jucatania*, grosse Halb-Insul in Nord-America, in der Audientia Mexico, den Spaniern zugehörig, zwischen den Meer-Busen von Honduras und von Mexico, 70. Meilen von der Insul Cuba. Sie ist ein sehr heisses Land, und die Hauptstadt darinne heist Merida. Ihr Umkreiß erstrecket sich auf 225. Frantzösische Meilen, und ist sehr fruchtbar an Baumwolle, die Einwohner aber sind Götzen-Diener und wilde Leute.

Judäa, Türckische Landschafft in Asien, welche heutiges Tages in Ost- und West-Judäa eingetheilet, und sonst auch das gelobte Land genennet wird.

Judenbach, bekanntes Dorff im Hennebergischen, 1. Meile von Neustadt an der Kremse, gehöret ins Fürstenthum Coburg, und werden daselbst die Reisenden, welche über den Thüringer-Wald reiten wollen, mit frischen Pferden versehen.

Judenburg, Stadt am Fluß Muer in Ober-Steyermarck, 9. Meilen von Grätz. Sie ward 1709. den 23. Octobr. durch eine Feuers-Brunst fast gäntzlich in die Asche geleget.

Judia, Hauptstadt des Königreichs Siam, in Asien, nebst einem guten Hafen, und prächtigen Königlichen Pallast, hat 3. Meilen im Umkreise.

Judicatur, gerichtlicher Ausspruch, Bescheid.

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher am Ætna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gutdüncken, it. die Meinung, der Verstand, die Vernunfft. Daher judiciren, urtheilen, richten, item seine Meinung von etwas sagen, vernünfftig schliessen.

Judoigne, Geldenaken, *Judonia*, *Gildonacum*, kleine Stadt nebst einer Mayerey, und einem alten Schloß am kleinen Fluß Gias, im Oesterreichischen Brabant, 4. Meilen von Gemblours. In dieser Gegend erhielten die Alliirten 1706. am ersten Pfingst-Tage eine herrliche Victorie wider die Frantzosen.

Ivelmouth, kleiner Meer-Busen in Engelland in Somerset, welchen der Einfluß des Flusses Ivel in die Saverne machet, nicht weit von Bridgewater.

Ivenach, Stadt nebst einem alten Schloß im Fürstenthum Wenden, im Mecklenburgischen.

Ivetot, siehe Yvetot.

Jugulet Wielki, Fluß in der Oczakowischen Tartarey, fällt unter Czapezakly in den Bug.

Juhorski, Hertzogthum in Ost-Moscau, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Ivica, siehe Yvica.

Jüden, seynd heutiges Tages noch ein Uberrest des Israelitischen Volcks, welches wegen ihrer Sünden, und nach dem Jerusalem zerstöret ist, durch die gantze Welt zerstreuet worden, und gläubet, daß der wahre Meßias noch nicht gekommen sey. Ihr Gesetze wird in 3. Theile abgesondert, erstlich in das geschriebene Gesetze oder 5. Bücher Mosis, hernach in das mündliche Gesetze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabbinen aufgesetzet worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne sie aber sehr unterschieden sind. Sie werden in 2. Haupt-Secten eingetheilet, nemlich in die Karaiten oder Caraiten, welche nichts als das geschriebene Gesetz Mosis zur Glaubens-Regul annehmen, und in die Rabbanisten, welche über dieses auch den Talmud approbiren. Sie sind dem Wucher und Betrügereyen sehr ergeben, auch werden sie an vielen Orten der Christenheit und sonderlich in Moscau nicht geduldet.

Jüden-Schule, siehe Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Franckreich.

Jülich, *Ducatus Juliacensis*, Hertzogthum des Westphälischen Creyses, zwischen dem Trierischen, Cöllnischen, Lüttigischen, Geldrischen und Limburgischen Gebiet gelegen, dem

dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, welches ungefehr 12. Meilen lang und 7. breit ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jülich, *Juliacum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulier-Viereck ist. Dieses Hertzogthum hatte vor diesem seine eigene Hertzoge, denen auch die benachbarten Hertzogthümer Cleve und Berg, nebst anderen Ländern gehöreten, welche aber zu Anfang des 17ten Seculi, nemlich 1609. ausstarben. Hierauf fieng sich der Welt-bekannte Jülichische Succeßions-Streit an, und waren die vornehmsten Prætendenten das Hauß Sachsen Albertinischer und Ernestinischer Linie, der Churfürst zu Brandenburg und das Hauß Pfaltz-Neuburg, davon die beyden letztern die Poßeßion nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, biß endlich in dem Westphälischen Frieden der Schluß gefasset wurde, daß die Prætendenten ihr Recht ordentlich durch Proceß ausführen solten. Indessen sind Brandenburg und Pfaltz in der Possess geblieben, und haben die Länder also unter einander getheilet, daß Brandenburg das Hertzogthum Cleve und die Grafschafften Marck und Ravensberg, Chur-Pfaltz aber die beyden Hertzogthümer, Jülich und Berg heutiges Tages besitzet.

Juine, *Junna*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in dem Orleanischen Wald entspringet, und in die Seine fället, nachdem er sich zuvor mit der Yone vereiniget hat.

Ivingo, Flecken in Engelland, in der Provintz Buckingham.

Jüterbock, Stadt und Amt zum Fürstenthum Querfurt gehörig, 4. Meilen von Wittenberg, an den Märckischen Grentzen. Sie ist dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels zuständig.

Jütland, *Jutia*, Halb-Insul, welche gegen Süden an das Hertzogthum Holstein grentzet, sonsten aber überall von der Nord- und Ost-See umgeben wird. Es bestehet eigentlich aus Nord- und Süd-Jütland, welches letztere nichts anders ist, als das Hertzogthum Schleßwig. Nord-Jütland aber wird heutiges Tages insonderheit Jütland genennet, gehöret gantz allein dem König in Dänemarck, und wird in 4. Haupt-Regierungen eingetheilet, welche seynd Aalburg, Wiburg, Arhus und Rypen; vor diesem wurde es *Chersonesus Cimbrica*, genennet.

Juleta, Flecken in der Schwedischen Provintz Südermanland, an der Süder-Seite des Hielmer-Sees, 8. Meilen von Nordköping.

Julia, also heist die grosse und weitläufftige Vorstadt zu Ispahan in Persien.

Julia, siehe Giula. p. 754.

Julianische Linie, wird eine Hertzogliche Würtembergische Neben-Linie genennet, so in Schlesien das Fürstenthum Oels besitzet. Siehe Oels und Bernstadt.

Julier, siehe Giula. p. 754.

Julin, siehe Wollin.

Juliusburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Oels in Schlesien, so vor diesem Neu-Dießke geheissen; den ietzigen Namen aber hat sie von Hertzog Julio Sigismundo von Würtemberg Schlesischer Linie, nachdem derselbe es 1673. zu seiner Residentz aptiren lassen. Dessen Printz und Nachfolger aber residiret zu Bernstadt.

Jumala, der vornehmste Abgott der Lapländer, welcher auf einem Altar sitzet, auch mit einer Diamanten Crone und einer grossen güldenen Kette gezieret ist. Sie legen ihm die Herrschafft über alle Dinge bey.

Jumiege, *Gemmeticum*, kleine Stadt in dem Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Juculaon, Junsalam, Stadt im Königreich Siam, nebst einem guten Hafen, in Asien.

Junckern-Collegium zu Lübeck, hat 1379. vermittelst 9. rittermäßiger Personen seinen Anfang genommen; solches hat Kayser Fridericus III. 1485. confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen beschencket, Kayser Leopoldus aber aufs neue bestätiget, und sind in dieses Juncker-Collegium, sonst auch Orden der H. Dreyfaltigkeit genannt, noch 1705. den 19. Febr. 4. Edelleute als neue Mitglieder aufgenommen worden.

Junckerod, Schloß, Flecken und Amt in Westphalen am Kyl-Fluß, eine Meile von Hildesheim, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Jung-Buntzel, siehe Buntzel. p. 320.

Jungcheu, Stadt in der Provintz Huquang in China, in Asien.

Junge- oder Neue-Pfaltz, darunter wird das Hertzogthum Neuburg an der Donau verstanden, und begreifft allerhand Städte und Flecken unter sich, welche in der Ober-Pfaltz, Bayern und Schwaben gelegen sind.

Jungferberg, Diwizagora, sehr hoher und lustiger Berg, am Fluß Wolga im Königreiche Casan. Er hat unterschiedene Absätze, als Bäncke über einander, von rothen, gelben und blauen Sand-Steinen. Die Russen geben vor, es hätte darauf vor Zeiten eine Riesen-Jungfer und Zwerg gewohnet.

Jungfernhof, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 9. Meilen von Riga.

Jungfern-Sprung, heist ein ziemlich hoher Felß in der Steyermarck.

Jungian, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking, in Asien.

Jungning, grosse Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Jungpina, grosse Stadt in der Provintz Peking, in China.

Juning, Stadt in der Provintz Honan in China, in Asien.

Junivladislavien, Stadt in der Woywodschafft Rava, in Groß-Polen.

Junkerheit, in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen ist.

Junnan, grosse Stadt, und die Hauptstadt in der Provintz Junnan, in China.

Junnan, äusserste Provintz in China, welche gegen Osten an die Provintzen Suchuen, Queicheu

cheu und Quangsi, und gegen Westen an Indien grentzet. Es wird in dieser Provintz sehr viel Gold, Silber, Kupffer und Zinn, auch viele Edelgesteine und Rubinen gefunden, und sind darinnen 88. grosse und kleine Städte. Die Hauptstadt heist auch Junnan, und ist sehr lustig, hat auch an allerhand Obst einen Uberfluß.

Junta, Jonta, Jointe, ist in Spanien der geheimte Cabinet- und Conference-Rath, welcher aus Königlichen Favoriten zusammen gesetzet, und von dem Könige vor seinem Absterben ernennet wird, dergleichen Philippus IV. und der letzt verstorbene Carolus II. gethan. Es erstrecket sich die Gewalt desselben so hoch als die Macht der Majestät selber.

Juntai, sehr erhabenes Gebürge in Sina, welches seiner Höhe wegen den Namen eines Wolckenstuhls bekommen.

Ivoix, siehe Yvoix

Juoncheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, in Asien.

Jura, grosses Gebürge, welches sich von dem Rhein bey Basel biß an die Rhone erstrecket, und die Schweitz von der Franche Comte und der Grafschafft Bugey scheidet.

Jura, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, ist 8. Meilen lang und 3. breit, auf welcher sich 6. kleine Städte befinden. Sie liegt fünfftehalb Meile von den Schottischen Küsten gegen Westen.

Jurament, heist ein Cörperlicher Eydschwur, den man vor Gerichte thut.

Juramentum Calumniæ, ist derjenige Eyd, welchen ein paar streitende Partheyen ablegen, daß sie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß ums Geld oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis, in ein Eydschwur vor Gerichte, darinne einer schweret, daß er glaube und davor halte, oder nicht glaube, daß ein Ding also geschehen sey.

Juramentum Diffessionis, ist ein Eyd, dadurch derjenige, so ein vorgelegtes Document nicht recognosciren will, eydlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder sonst etwas davon wisse.

Juramentum Fidelitatis, der Eyd der Treue oder Huldigung, welchen die Vasallen und Unterthanen ihren Lehns- und Ober-Herren schweren müssen.

Juramentum Paupertatis, oder Pauperum, der Armen-Eyd, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder sonsten die Unkosten des Processes nicht tragen kan, abschweret, da ihm denn von Amts wegen die Obrigkeit einen zuordnet, und sonsten hülfliche Hand leistet.

Juramentum purgatorium, der Reinigungs-Eyd, ist der Eyd, dadurch sich ein Beklagter, wider welchen einige Vermuthungen vorhanden seyn, von der Bezüchtigung eines Verbrechens rein und loß schweret.

Juramentum Suppletorium, ist derjenige Eyd, dadurch einer seine Meynung, die er nur halb, oder durch einen Zeugen erwiesen, völlig bekräfftiget.

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eperodiensis*, war vor Alters ein souveraines Marquisat, in Italien. Anietzo aber nennet man die Savoyische Provintz Canavese also, welche aber nur ein Theil dieses alten Marquisats ist.

Ivrea, *Eperodia*, Stadt in Piemont, und die Hauptstadt der Landschafft Canavese, am Fluß Dora, nebst einem Fort, Castiglio genannt, wie auch einer Citadelle und einem Schloß. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Turin gehörig. Anno 1704. wurde dieselbe nach einer harten Belagerung von den Frantzosen erobert, aber 1707. als sie gantz Italien räumen musten, wieder verlassen.

Jurgano, Giurgevo, kleine Türckische Stadt in der Wallachey, wo der Fluß Telea in die Donau fallet.

Ivri, *Hueginum, Iberium*, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure, nebst einem festen Schloß und Benedictiner-Abtey in Franckreich.

Juries, oder die Geschworne, seynd in Engeland 12. oder 24. Männer, welche man erwehlet hat, über eine That nach Beschaffenheit der Zeugen Aussage zu urtheilen, und welche dieser wegen schweren müssen. Denn gleichwie die Königlichen Beamten von dem Rechte urtheilen, also urtheilen die Juries von der That. Es werden aber die Juries durch den Sherif derjenigen Provintz, darinnen die Sache vorgehet, erwehlet, welche, wenn sie die Zeugen vor der gantzen Versammlung öffentlich verhöret haben, nachmals in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. So bald sie sich nun hierüber vereiniget haben, erscheinen sie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder unschuldig oder schuldig. Auf den ersten Fall ist er absolviret, auf den andern aber spricht der Richter das Urtheil nach den Gesetzen. Dergleichen ist auch in Dänischen Ländern in peinlichen Sachen eingeführet.

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, eine gemessene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen, sonst Jurisdictio criminalis sive alta genannt, gehören die Strafen an Leib und Leben. Zur niedrigen, oder Jurisdictione civili sive bassa, werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandschafften, Erbschafften und dergleichen mehr gerechnet.

Jurisprudenz, heist die Wissenschafft und Gelehrsamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juristen-Facultät auf Universitäten, ist ein Collegium, so aus Doctoribus Juris bestehet, welche den Fragenden in Rechts-Sachen ihre Responsa ertheilen, und über die ihnen zugeschickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil sprechen.

Ivry, siehe Ivri. p. 928.

Jus Aperturæ, suche Oeffnungs-Recht.

Jus belli & pacis, das Recht einer souverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Alliancen und Bündnisse zu machen, und Frieden zu schliessen.

Jus Canonicum, siehe Canonicum Jus. p. 355.

Jus

Jus Civile, suche **Bürgerlich Recht.** p. 317.

Jus Conducendi, **Begleitungs-Recht,** besitzet anietzo Hessen-Darmstadt durch die Wetterau, ist aber noch streitig, und geschiehet mit Wiederspruch derer Stände, durch deren Territorium das Geleite gehet, ist auch mit etlichen noch in Proceß. Mit Hanau hat es sich deßwegen vor etlichen 20. Jahren, und mit Chur-Mayntz 1718. verglichen.

Jus de non appellando, ist ein Recht, dadurch etliche Reichs-Stände durch Kayserliche Privilegia oder altes Herkommen befreyet sind, daß von ihren Urtheilen und Aussprüchen niemand an das Cammer-Gerichte oder den Reichs-Hof-Rath, entweder biß auf eine gewisse Summa, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben vermöge der güldenen Bulla die Chur-fürsten des Reichs.

Jus Episcopale, das Bischöffliche Recht, ist die höchste Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus feciale, heist so viel als das Herolds- oder Gesandten-Recht.

Jus Gentium, suche **Völcker-Recht.**

Jus Gladii, das Recht des Schwerdts, oder die hohen peinlichen Gerichte einer Obrigkeit.

Jus Naturæ, suche **Natürliches Recht.**

Jus Patronatus, suche Patronatus Jus.

Jus Præsidii, Besatzungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Fürst berechtiget ist, eine Festung zu besetzen und Garnison darein zu legen, dergleichen Hessen-Cassel in der Festung Rheinfels bishero prætendiret, und darüber mit dem Hause Hessen-Rheinfels lange Zeit gestritten hat.

Jus primariarum precum, siehe **Paniß-Brieff.**

Jus Publicum, suche **Staats-Recht.**

Jus Statutarium, suche **Weichbild.**

Jus vitæ & necis, ist eines von denen hohen Rechten eines souverainen Landes-Fürsten, vermöge dessen derselbe nicht allein denen groben Ubelthätern die Todes-Strafe dictiret, sondern auch dieselbe aus Gnaden erlassen, oder in eine geringere verwandeln kan.

Justice of Assize, sind in Engelland Criminal-Richter, welche die peinlichen Sachen entscheiden, und das Königreich unter sich in 2. Creyse, nemlich in den Südlichen und Nordlichen eingetheilet haben, davon jener alle Landschafften auf der Südlichen Seite, und dieser alle auf der Nordlichen Seite des Flusses Trente unter sich begreiffet.

Justice of the Peace, suche **Friedens-Richter.** pag. 706.

Justificiren, sich rechtfertigen, vertheidigen, und seine Unschuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Justificatio, die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Justingen, Schloß und Reichs-freye unmittelbare Herrschafft unweit Ulm, den Freyherren von Freyberg Eisenbergischer Linie gehörig, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben.

Justinopolis, siehe Istria. p. 921.

Justinopolis, Türckische Stadt in der Bulgarey.

Justitiarius, ein Richter oder ander Gerichts-Person. In etlichen vornehmen Städten und sonderlich in Coppenhagen nennet man den Præsidem im höchsten Gericht also.

Justitium, der Stillstand in Gerichten, die Zeit, da kein Gerichte gehalten wird.

Justiz, heist eigentlich die Gerechtigkeit, hernach auch der Gerichts-Platz, wo man die armen Sünder durch den Nachrichter vom Leben zum Tode bringet.

Justiz-**Cammer,** oder Gerichts-Hof in Franckreich, ist ein ausserordentliches Gerichte, welches die Mißbräuche und Untreue der auf Rechnung sitzenden Officianten, und derjenigen, so mit den Landes-Geldern und Königlichen Einkünfften zu thun haben, untersuchet, und ist schon in einem Edict vom Monat Junio 1625. ausdrücklich anbefohlen worden, daß dergleichen Justiz-Cammer alle 10. Jahr angestellet werden soll, wie denn auch der letzt verstorbene König Ludovicus XIV. Anno 1661. ein solches Judicium aufgerichtet. Unter der ietzigen Regierung aber hat der Hertzog von Orleans als Regente in Franckreich 1716. eine scharffe Justiz-Cammer, wider alle Königlichen Pachter, Einnehmer, Commissarien und Bedienten, wie auch diejenigen, so mit Assignationen, Briefen und Rescripten der Schatzmeister und General-Pachter gehandelt und Wucher getrieben, aus 30. Personen angeordnet, viele Personen von grosser Familie in Arrest bringen, alle ihre Sachen und Scripturen untersuchen, und nach Befinden mit harten Leibes-Strafen belegen, oder auf grosse Geld-Summen taxiren lassen, welches zwar die Königliche Cammer bereichert, die vornehmen Familien aber ruiniret, und sollen diese Gelder zu Bezahlung der Landes-Schulden angewendet werden. Es ist aber dieses Gerichte 1717. wieder aufgehoben worden.

Juthia, suche Odia.

Jutroschin, Stadt in Groß-Polen an der Schlesischen Grentze, dahin sich 1631. zur Zeit der Religions-Verfolgung eine grosse Anzahl Lutheraner aus Schlesien begeben.

Juvenazo, Stadt in der Provintz Bari im Königreich Neapolis.

Ivvanovvséro, siehe Ivanozero. p. 922.

Ivvaske, Petraske, sind die Diminutiva von Ivvan und Petrovv, und müssen sich alle die Moscowitischen Unterthanen, auch die grösten Bojaren, aus Respect gegen ihre Czaaren, also unterschreiben.

Izehoe, Stadt im Hertzogthum Holstein, am Fluß Stör, dem König von Dänemarck gehörig, 2. Meilen von Glückstadt. Es wird ein starcker Korn-Handel hier getrieben, und befindet sich ein Adeliches Lutherisches Jungfer-Closter daselbst.

Iztepecke, Flecken in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, bey welchem Bäume stehen, aus denen Alaun und Schwefel triesset.

K.

KAabel, siehe Cabel. p. 328.

Kaag, ist ein Fahr-Zeug einer Schmacke gleich, und wird selbiges auf der Nieder-Elbe sehr gebrauchet.

Kaai, Kaa, Quai, ist ein Mauerwerck von Steinen, welches man längs dem Ufer eines Flusses oder eines andern Wassers aufrichtet, um selbiges in seinem Flut-Bette zu erhalten. Es heisset auch ein abgesonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daselbst die Waaren aus- und einzuladen.

Kaai-meester, Maitre de Quai, ist ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafen-Capitains verwaltet. Er muß vor alles Sorge tragen, was das Policey-Wesen des Hafens betrifft, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird, u. d. m.

Kabania, siehe Cabania. p. 327.

Kabel, siehe Cabel. p. 328.

Kabelitz, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, an der Marck.

Kabsdorff, *Villa Compositi*. Städtlein in der Graffschafft Zips in Ober-Ungarn, ist wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachemire, Königreich in Indien, in dem Gebiet des grossen Mogols in Asien, längs dem Berge Caucaso, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, welche nur von Holtze erbauet, und an einem See gelegen.

Kacheti, siehe Cacheti. p. 329.

Kadan, Stadt im Sazer-Creyß an der Eger in Böhmen, 2. Meilen von Satz.

Kädinger, Kehdinger-Land, kleiner District im Hertzogthum Bremen, zwischen dem lincken Ufer der Elbe und dem Hadeler-Lande gelegen.

Kämnitz, Böhmisch-Kämnitz, siehe Chemnitz. p. 418.

Kämpelunge, Langen-Au, Campus longus, feiner Flecken in der Wallachey, 6. Meilen von Cronstadt, hat jährlich eine berühmte Messe, welche den gantzen Monat Julii hindurch währet, und von denen Kaufleuthen aus der Europäischen Türckey starck besuchet wird. Wegen der angenehmen Lage haben viele Bojaren ihre Wohnungen allhier.

Kärndten, *Carinthia*, Hertzogthum, welches gegen Osten an Steyermarck, gegen Süden an Crain und Friaul, gegen Westen an Tyrol und Saltzburg, und gegen Norden gleichfalls an Steyermarck grentzet. Es ist in die Länge 28. und in die Breite 14. Meilen groß. Das Erdreich ist bergicht, morastig und voller Holtz, jedennoch fruchtbar, absonderlich an Wiesenwachs. Es wird getheilet in Ober- und Nieder-Kärndten, gehöret dem Hauß Oesterreich, und stehet unter der Inner-Oesterreichischen Regierung zu Grätz, jedoch besitzet der Ertz-Bischoff von Saltzburg, und der Bischoff von Bamberg auch etwas darinnen.

Kärnerprunn, Herrschafft in Nieder-Oesterreich, im Viertel Unter-Manhartsberg, 6. Meilen von Wien, einer Gräfin Ogilvy gehörig.

Käsmarckt, Kaysersmarck, Käsmarck, Kesmarck, *Cæsareopolis*, eine Ober-Ungarische Freystadt in der Graffschafft Zips am Carpathischen Gebürge. In der letzten Unruhe hatten sie die Rebellen inne, jedoch wurde sie ihnen 1709. abgenommen.

Kästau, siehe Köstau.

Kahlenberg, *Mons Calvus*, ist der höchste Berg in Polen, und oben darauf liegt ein Closter zum H. Creutz genannt.

Kahlmüng, siehe Kalmüng. 933.

Kahn, oder Nachen, ist ein kleines Fahrzeug, damit man über einen Fluß setzen kan, und hat es weder Mast noch Segel.

Kaidau, siehe Kiedaney. p. 945.

Kaigorod, mittelmäßige aber feste Moscowitische Stadt in der Landschafft Groß-Permia, am Fluß Kama.

Kaimachiten, Naimans, ein gewisses Volck in der Tartarey, welches eine grosse Landschafft, Kaimach oder Kaiman genannt, bewohnet, und lieget dieses Land um den Fluß Ghammas, und wird das angrentzende Meer, die Kaimatische See genennet.

Kakares, ein grosses Königreich in dem Lande des grossen Moguls in Asien, darinne der Fluß Ganges entspringet, und hat solches gegen Norden das Königreich Thibet in der Tartarey, gegen Süden aber die Königreiche Pitan, Siba, Naugracut und Kachemire zu Grentzen.

Kakrave, eine Scheide-Müntze in Guinea, in Africa, etwa 3. biß 4. Pfennige werth.

Kala, feines Städtgen und Amt an der Saale in Thüringen, 2. Meilen von Jena, nach Sachsen-Altenburg, und also dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha gehörig. Das nahe dabey auf einem hohen Berge liegende Schloß heist Leuchtenburg, davon das dasige Amt seinen Namen hat.

Kalajoki, schlechter Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Kalajoki in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kalb, siehe Calw. p. 342.

Kaldehark, ein Chur-Cöllnisches Städtlein im Hertzogthum Westphalen.

Kalckar, siehe Calcar. p. 337.

Kalden, siehe Calden. p. 337.

Kaldraw, Stadt im Pilßner-Creyse in Böhmen, gehöret einem Prälaten Benedictiner-Ordens, 7. Meilen vom Carls-Bad.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 3. M. von Dobriluck, Sachsen-Merseburg gehörig.

Kalenberg, siehe Calenberg. p. 338.

Kalenderi, siehe Calender-Herren. p. 338.

Kalfaateering, siehe Calfaterung. p. 339.

Kaliph, siehe Califen. p. 339.

Kalis, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg am Fluß Trage, nicht weit von den Polnischen Grentzen. Es ist vor diesem hier eine berühmte Schleiff-Mühle gewesen, daher man noch heut zu Tage von einem tölpischen Menschen zu sagen pfleget: Er ist noch nicht zu Kalis auf der Schleiff-Mühle gewesen.

Kalis, siehe Clas. p. 441.

Kalisch,

Kalisch, Woywodschafft in Groß-Polen, nebst der Hauptstadt gleiches Namens, am Fluß Prosna, zwischen dem Moraste gelegen, dahero ihr übel beyzukommen ist. Zwischen dieser Stadt und Petricow, hielten die Schweden 1706. im Octob. mit den Sachsen, Polen und Moscowitern eine Schlacht, in welcher sie den Kürtzern zogen.

Kallenburg, Calundburg, Stadt und Schloß auf der Dänischen Insul Seeland, am Ufer des grossen Belts, allwo König Christiernus, welcher der letzte war, so Schweden, Dänemarck und Norwegen zugleich besessen hat, 1559. gestorben ist, nachdem er hier und zu Sunderburg 27. Jahr gefangen gesessen hatte.

Kallerasch, kleiner Ort in der Moldau, 10. M. von Jassy gegen Osten nach Bender zu.

Kallmüntz, kleine Stadt an der Vils in der Ober-Pfaltz, nebst einem hochgelegenen Schlosse, zum Fürstenthum Neuburg gehörig.

Kalmüntz, kleiner Ort in der Moldau, 10. M. von Jassy, gegen Osten nach Bender zu.

Kalmucker-Tartarn, wohnen in der grossen Tartarey, um die Caspische See, und den Fluß Wolga, stehen unter dem Moscowitischen Czaar, und haben weder Städte noch Dörffer, sondern wohnen bald hier bald dort in Zelten von Filtz, welche, wenn eine Anzahl derselben zusammen stehet, eine Horde genennet werden, und ihren besondern Kan haben. Alle Jahre den Winter über lagern sie sich längs der Wolgau auf Moscowitischem Grund und Boden; ihr Reichthum bestehet in Viehe, ihre Gestalt ist heßlich, und ihre gröste Delicatesse ist rohes Pferde-Fleisch und Milch.

Kalo, *Comitatus Bibariensis*, Grafschafft in Ober-Ungarn, nebst der Hauptstadt gleiches Namens in einem Moraste gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kaltenborn, ein Benedictiner-Kloster im Halberstädtischen.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 1. Stunde von Laybach, den Jesuiten zu Triest gehörig. Nahe hierbey ist ein Fürstlicher Auerspergischer Thier-Garten.

Kaltenhausen, Stadt in der Grafschafft Bitsch im Westerreich, dem Grafen von Hanau gehörig.

Kalten-Nordheim, grosser Marckflecken und Amt nebst einem alten Schlosse, Meer-Linse genannt, im Hennebergischen Gebiet, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda, welcher in die Werra läuffet.

Kaltenstein, Städtlein und Schloß im Schlesischen Fürstenthum Neuß, an dem Mährischen Gebürge gelegen.

Kaltenwasser, Herrschafft in dem Fürstenthum Liegnitz in Nieder-Schlesien, dem Gräflichen Geschlechte von Götz gehörig.

Kam, siehe Cham. p. 407.

Kama, grosser und fischreicher Fluß in Moscau, welcher in Groß-Permia entspringet, und sich hinter Casan in die Wolga ergeust.

Kameel, Chameau, ist ein grosses und dickes Schiff, welches zu Amsterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pampus kommen, indem man auf solche Weise ein Schiff biß auf 5. oder 6. Fuß in die Höhe bringen kan.

Kamenesadotsche, Stadt der Zaporowischen Cosacken in der Ukraine.

Kamenieck, es giebt 2. kleine Städte dieses Namens in Polen. Die eine liegt in Polesien am Fluß Jsyna, 8. Meilen von Bressici gegen Norden; die andere aber in Masovien am Fluß Bug, 16. Meilen von Warschau.

Kamentz, ein vornehmes Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien.

Kamentz, siehe Camentz. p. 344.

Kamin, kleine Stadt nebst einer Castellaney am Fluß Waria in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Polen.

Kaminiec-Podolsky, *Camenecia*, Hauptstadt in Ober-Podolien, am Fluß Schmotryck, welcher nicht weit davon in den Fluß Niester fället. Sie ist eine vortrefliche auf einem steilen Felsen gelegene Festung, welche von ietztgedachtem Fluß, und jenseit desselben von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat sie auch eine feste Citadelle auf dem Gipffel des Felsens. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Lemberg, und ist Anno 1699. durch den Carlowitzischen Friedens-Schluß wieder von den Türcken an die Cron Polen gekommen.

Kamisanka, Camischinca, Stadt in Rußland am Fluß Wolga, allwo der Czaar diesen Fluß durch einen Canal mit den Don-Fluß vereinigen lassen.

Kammer-Gerichts-Visitation, siehe *Visitation* des Cammer-Gerichts.

Kammer-Güter, siehe Domanial-Güter. p. 575.

Kammer-Stücken, siehe Haubitzen. p. 832.

Kamminsaton, eine Moscowitische Festung am schwartzen Meere, welche von Deutschen Ingeniers erbauet worden.

Kamp, siehe Camb. p. 343.

Kampie, siehe Campane. p. 348.

Kampno, kleine Stadt in der Herrschafft Wartenberg in Schlesien.

Kandel, Fluß in der Schweitz, im Canton Bern, welcher bey Kandelsteg entspringet, und unter Thun in die Aar fällt.

Kanelicht, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, in dem Gebiete der Stadt Derpt.

Kangoxuma, siehe Cangoxuma. p. 353.

Kanibor, grosser Marckt nebst einem festen Castell, unweit Esseck in Ungarn.

Kaniow, kleine aber befestigte Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Nieder-Volhynien, am Fluß Nieper.

Kannai, kleine Insul unter den Westernes bey Schottland, zwischen der Insul Skie und Mul.

Kanstein, Herrschafft in der Mittelmarck Brandenburg, denen Freyherren von Kanstein, als ihr Stammhauß gehörig.

Kant, *Cantium*, Städtlein nebst einem District an der Wistritz, im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, 5. Meilen von Breßlau, dem Dom-Capitul daselbst gehörig.

Kaochen, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Quangtung, in Asien.
Kapa-Agali, siehe Capa-Agali. p. 359.
Kapfenberg, Cappenberg, Stadt und Schloß in Steyermarck an dem Mertz-Fluß gelegen, 7. Meilen von Grätz.
Kapornack, siehe **Capornack**. p. 363.
Kapozwiwar, siehe **Caposwar**. p. 363.
Kappe, ist an einer Festung ein klein Werck von 2. Facen oder Förder-theilen, welches ein heraus-streckendes Eck machet, und nur eine Brust-wehr hat mit Pallisaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere von 2. oder 3. Klafftern gegen dem Felde. Diese Wercke legt man jenseit des Glacis als ein kleines hervorstehendes Corps de Garde.
Kappen, heist bey den Schiffern so viel als abhauen, abschneiden. Die Ancker-Kappen geschiehet im Sturm durch Abhauung des Cabels oder Ancker-Taues, damit nicht das Schiff und alles verlohren gehe, sondern vielleicht noch in der freyen See erhalten werde.
Kappenbrügge, siehe **Spiegelberg**.
Kapsenberg, schöner und grosser Marckflecken in Oesterreich, hat ein sehr ansehnlich Schloß auf einem hohen Berge, und gehöret denen Herren von Stubenberg.
Kaptur, ist eine Confœderation, welche zur Zeit des Interregni in Polen bey den Land-Tägen wider die Frieden-Stöhrer angeordnet wird.
Kapturalien, oder Kaptur-Gerichte, seynd allgemeine Gerichte zur Zeit des Interregni in Polen, vor welchem die schwersten Criminal-Sachen beurtheilet werden, und bestehen sie aus 19. der vornehmsten Personen im Reich.
Kapurge, siehe **Kopurga**.
Karansebes, siehe Caransebes. p. 366.
Kara-Serache, wird am Persianischen Hofe der Königliche Wund-Artzt genennet.
Karat, ist der Name eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, als welches im höchsten Grad fein heisset, wenn es von 24. Karaten ist. Wenn man sagt, es seye das Gold von 20. Karaten, so verstehet man dadurch, daß es 4. Grad von seiner innerlichen Güte verlohren hat, und daß es mit einem Sechstel Kupffer oder Silber legiret oder vermischet ist. Nach diesem Gewichte wird die Marck in 288. Theile eingetheilet. Was aber den Karat, als ein Gewichte anlanget, so hält er 4. Gran, und wieget man mit demselben die Edelgesteine und Perlen.
Karbitz, kleine Stadt in Böhmen im Leitmeritzer Creyse, 1. Meile von Töplitz, den Grafen von Collowrat gehörig.
Karckus, Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, 9. Meilen von Pernau.
Kargapol, *Cargapolia*, eine West-Moscowitische Provintz, zwischen Finnland und den Moscowitischen Provintzen Wologda, Dwina, und dem weissen Meere. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Kargapol, und liegt an einem See gleiches Namens, woraus der Fluß Onega kömmet, der sich hernach in das weisse Meer ergeust.
Karll, Städtlein an der Mosel, unterhalb Kochheim, Chur-Trier gehörig.

Karnwald, siehe **Kernwald**. p. 943.
Karpenstein, kleine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz, an den Schlesischen Grentzen.
Karpffen, siehe **Carpen**. p. 377.
Karphof, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Moscowitern gehörig, 4. Meilen von Bialogrod, gegen Nord-Westen.
Kars, grosse aber nicht volckreiche Stadt in Turcomannia in Asien, am Fuß eines kleinen Berges, nebst einer Festung, welche eine starcke Besatzung hat. Sie ist eine Türckische Grentz-Festung gegen Persien, und residiret daselbst ein Bassa.
Karst, auf dem Karst, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern in der Sprache, Trachten und Gebräuchen unterschieden sind, und woselbst der beste Wein wächst.
Karvansedar, also werden die Wirthe in den Karvansera oder Türckischen Wirthshäusern genennet.
Karzig, siehe **Carzig**. p. 381.
Kaschan, siehe Cassan. p. 384.
Kasghar, siehe Cascar. p. 382.
Kasikermen, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey am Nieper, 2. Meilen von seinem Einfluß in das schwartze Meer. Sie wurde 1695. durch die Moscowiter erobert.
Kasin, Fluß im Hertzogthum Luxemburg.
Kastanowitz, siehe **Castanowitz**. p. 386.
Kastowitz, schöner und grosser Marckflecken im Prachenser-Creyß in Böhmen, allwo zweymal des Jahrs der beste Viehmarckt in gantz Böhmen gehalten wird.
Kas-nadar-Basci, ist am Persianischen Hof wie ein Schatzmeister, welcher alles Gold, so in des Königs Küsten zu befinden ist, verwahret.
Kasteel, siehe **Castell**. p. 389.
Kat, Empenelle, ist ein kleiner Ancker, welchen man vor den grossen Ancker wirfft, damit das Schiff dem Winde desto besser widerstehen könne.
Katlenburg, war ehemals eine Grafschafft, ietzo aber ist es ein Chur-Hannoverisches Amt, festes Schloß und Paß im Fürstenthum Grubenhagen.
Katmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Moscowitern gehörig, 2. Meilen von Parisofske, gegen Westen.
Katsch, festes Schloß in Ungarn, 8. Meilen von Schemnitz.
Katschur, klein Städtgen, 18. Meilen von Breßlau, gehöret dem Bischoff zu Olmütz.
Kattcamarouvy, siehe Catimaron p. 396.
Katterberg, siehe **Catharinenberg**. p. 400.
Katzaneck, kleine Stadt und Schloß nebst einem engen und in die 8. Stunden langen Paß in Bulgarien, nach Scupia zu gelegen.
Katzerow, Herrschafft im Pilsner-Kreise in Böhmen, welche dem Cistercienser-Kloster Plaß gehöret.
Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türckischen Provintz Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwartzen Meeres, welcher einen schönen Hafen hat.

Kauen,

Kauen, siehe Kowno.

Kivergi-Basci, ist am Persianischen Hofe der Aufseher über den Caffée und über das Rosen-Wasser.

Kauffarthey-Schiff, Navire marchand, Koopvvardy-schip, ist ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder gehet.

Kauffbeuern, *Kaufbura*, kleine freye Reichs-Stadt im Wertacher-Thale in Schwaben, am Fluß Wertach, theils Lutherisch, theils Catholisch.

Kauffmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar im Westerreich, 7. Meilen von Straßburg. Sie ist vor diesem eine Reichs-Stadt gewesen.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33. Schillinge oder 2. Marck Lübisch und 1. Schilling, und ist annoch im Ochsen-Handel im Brauche.

Kauffungen, Ober-Kauffungen, ein frey weldich, der Reformirten Religion zugethanes Adeliches Fräulein-Stifft, samt einem grossen Dorff und Amt in Nieder-Hessen, so seine sonderliche adeliche Inspectores und Ober-Vorsteher, und das gantze Hauß Hessen zu Schutz-Herren hat. Eine Adeliche Jungfrau, so verheyrathet wird, bekommt daraus 160. Gold-Gülden in specie.

Kaunersdorff, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, 4. Meilen von Wien gegen Mähren zu.

Kaunitz, ein Gräfliches Geschlechte aus Mähren, daraus der letzt verstorbene Reichs-Vice-Cantzler und Kayserliche Plenipotentiarius zum Ryßwickischen Friedens-Schlusse entsprossen war.

Kauno, siehe Kowno.

Kaurzim, siehe Caurzim. p. 399.

Kausenberg, siehe Creutzenach. p. 507.

Kauthely, kleine Stadt in der Provintz Cluydesdale in Süd-Schottland, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Westen.

Kaynan, siehe Kiedaney.

Kayser, ist ein Reichs-Fürst, welcher von den Churfürsten rechtmäßig erwehlet worden, daß er dem Heil. Röm. Reiche Deutscher Nation, als das Oberhaupt vorstehen soll, und gehet er allen Königen und Fürsten vor; wie ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herrn erkennen. Die Monarchische Gewalt eines Deutschen Kaysers ist heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände sehr beschnitten, und kommen demselben nur noch einige Reservata zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürsten zu belehnen, u. d. m. Die jetzt regierende Kayserliche Maj. Carolus VI. sind gebohren den 1. Oct. 1685. und den 12. Sept. 1703. zum König von Spanien unter dem Namen Caroli III declariret worden, haben sich auch selbst in gemeldtem Jahre nach Spanien erhoben, und Ihre Königliche Residentz zu Barcelona angeleget. Als aber Dero Herr Bruder, Kayser Josephus, allerglorwürdigsten Andenckens, den 17. April 1711. frühzeitigen Todes verblichen, und die Kayserliche Wahl zu Franckfurt am Mayn auf die höchste Person König Carls ausschlug, reiseten Sie wieder nach Deutschland, und liessen sich den 22. Dec. 1711. in Franckfurt zum Römischen Kayser crönen, worauf auch den 22. May 1712. die Ungarische Crönung zu Preßburg erfolget ist. Die Kayserliche Gemahlin ist Elisabeth Christina, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunschweig Tochter, welche den 28. Aug. 1691. gebohren ist, 1707. die Catholische Religion angenommen, und den 1. Aug. 1708. Beylager zu Barcelona gehalten hat. Von Ihr wurde am 13. April 1716. ein junger Ertz-Hertzog von Oesterreich und Printz von Asturien, Namens Leopoldus, zu allgemeiner Freude des gantzen Röm. Reichs, und sonderlich der Kayserlichen Erb-Lande gebohren, welcher aber am 4. Nov. 1716. zu grossem Leidwesen wieder verstorben, und am 13. May 1717. ist die junge Ertz-Hertzogin von Oesterreich und Infantin von Spanien, Maria Theresia, gebohren worden. Des Kayserlichen Tituls gebrauchet sich auch der Türckische Sultan, welcher anietzo Achmet III. heisset, und seit 1703. regieret; item die Regenten von Siam und China, ingleichen der Czaar von Moscau.

Kayser-Carls-Bad, siehe Carls-Bad. p. 374.

Kayserliche Kammer, siehe Cammer-Gericht. p. 346.

Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, siehe Reichs-Hof-Rath.

Kaysergroschen, siehe Silbergroschen.

Kayser-Richter, ist in den Königlichen Städten in Böhmen und Mähren derjenige, so im Namen des Kaysers, als Königes in Böhmen, in dem Magistrat præsidiret, und Achtung giebet, daß nichts wider das Kayserliche Interesse geschlossen werde.

Kaysersberg, *Cæsaris Mons*, mittelmäßige Stadt in Ober-Elsaß, so zu der Landvogtey Hagenau gehöret.

Kaysers-Esch, Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier.

Kaysersfeld, Schloß und Herrschafft in Histerreich, 1. Meile von Mitterburg, dem Freyherrn Rompeln von Kaysersfeld gehörig.

Kaysersheim, ein Cistercienser-Kloster im Hertzogthum Neuburg an der Donau, hat einen Abt, so durch den langwierigen Proceß, und endlich 1656. erfolgten Vertrag, die in prima fundatione erlangte Reichs-Immedietät gegen das Hertzogthum Neuburg behauptet hat.

Kayserslautern, *Lutra Cæsarea*, einiger massen befestigte Stadt an einem kleinen See, welchen der Fluß Lutter oder Lauter machet, im Amt Lauter in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, sie liegt 6. Meilen von Speyer.

Kaysersmarck, siehe Käsmarckt. p. 932.

Kayserstuhl, Flecken in dem Schweitzerischen Canton Unterwalden, an den Bernischen Grentzen.

Kayserstuhl, ein weitläufftiger Berg im Brißgau, worum verschiedene Städte und Dörffer liegen.

Kayserstuhl, *Forum Tiberii*, *Tribunal Cæsaris*, kleine Stadt am Rhein in der Schweitzerischen Graffschafft Baden. Sie gehöret unter

ter dem Schutz gedachter Grafschafft dem Bißthum Costnitz.

Kayserswerth, *Cæsaris Verda, Insula Rheni*, Stadt und Festung am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, welche der Churfürst zu Cölln 1702. von den Frantzösischen Trouppen besetzen ließ, die Holländer aber nebst ihren Alliirten eben selbiges Jahr eingenommen und demoliret haben, jedoch ist sie An. 1714. im Badischen Frieden an Chur-Cölln restituiret worden. Gleich daran liegt eine Insul im Rhein, deren sich dieser Ort in Kriegs-Zeiten bedienet.

Kayl, Stadt in der Eiffel, und die Residentz eines Grafen von Manderscheid.

Kayst, ziemlich grosse Stadt in Siebenbürgen, nebst einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürstenthum Liegnitz in Schlesien, welcher sich in die Oder ergeust.

Kazberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß in der Fürstlichen Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion, unweit vom Städtgen Schalckau gelegen.

Kaze, siehe Cavalier. p. 397.

Kazeneck, siehe Casseneck. p. 385.

Kazenstein, Gräfliches Oettingisches Residentz-Schloß und Amt in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Kazenstein, prächtiges Schloß, Herrschafft und Lust-Garten in Ober-Crain, 6. M. von Laybach, den Herren Kazianern gehörig, welche sich daher Grafen von Kazenstein schreiben.

Kazenstein, Schloß und Herrschafft dieses Namens in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen, unweit Friedland.

Kazimiers, *Casimiria*, kleine Stadt an der Weixel in der Woywodschafft Lublin, in Klein-Polen.

Kazikermen, Festung am Dnieper-Strom in der Ukraine, so An. 1695. von den Russen erobert worden.

Kece, Hauptstadt des Königreichs Tunquin, in Indien jenseit des Gangis, in Asien.

Kedingen, kleine Stadt in der Holländischen Provintz Ober-Yssel.

Kedinger-Land, siehe Kädinger. p. 931.

Keeper, the Lord Keeper, der Siegel-Verwahrer des grossen Siegels in Engelland. Insgemein ist es zugleich der oberste Reichs-Cantzler, welcher alle Acten und Briefe des Königs siegelt. Uber dieses hat er auch die Aufsicht über die Cron-Güter, damit selbige nicht veräussert oder verringert werden.

Kees, kleine Stadt und Hafen in der Grafschafft Kathenes, in Nord-Schottland, 3. Meilen von Wyck.

Keetskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Keta, welcher hier in den Oby fällt.

Kefernburg, altes wüstes Berg-Schloß und Amt, vormals eine Grafschafft in Thüringen, unweit Arnstadt, dem Fürsten zu Sondershausen gehörig, ist vor diesen der Sitz und das Stamm-Hauß der berühmten Grafen von Kefernburg gewesen.

Kehle, Gorge, ist der Eingang eines Bollwercks, halben Mondes u. d. m. vom Kehl-Punct biß an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygons zusammen stossen, und einen Winckel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge aber gehet vom Kehl-Punct biß an die Courtine.

Kehler-Schantze, Flecken und Festung im Nieder-Elsaß disseit des Rheins gegen Straßburg über, wo der kleine Fluß Kintzing in den Rhein fället, 2. Meilen von Offenburg. Dieses Kehl nebst dem Hornwerck liegt gleich einer Insul im Wasser, und werden sie auf der einen Seite von den Flüssen Schutt und Kintzing, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schleussen am Rhein unter Wasser gesetzet werden kan. Dieser Ort ward dem letzt-verstorbenen Marggraf Louis von Baden im Ryßwickischen Frieden vom Kayser mit Consens des Reichs zu Ersetzung des im Kriege erlittenen Schadens überlassen, ist aber 1703. von den Frantzosen wieder erobert, und in dem Badischen Frieden 1714. im 6. Articul an das Römische Reich in statu quo überlassen, und von diesem das Dominium utile an das Marggräfliche Baden-Badische Hauß überlassen worden.

Kehlheim, feine Stadt im Bischoffthum Regenspurg, wo der Fluß Altmühl in die Donau fället. Sie gehöret in das Chur-Bayerische Rent-Amt Straubingen, und liegt 3. M. oberhalb Regenspurg, und 13. von München.

Keil, insgemein Stadt Keil genannt, eine Stadt am Kyl-Fluß in Westphalen, nebst einem Schloß, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Kein, Berg-Städtlein im Podwerther-Creyß in Böhmen, welches sonst Silber- u. Gold-Minen gehabt. Itzt findet man alda nur Silber.

Keina, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Keinsheim, Kirnsheim, kleine Stadt im Elsaß, unweit Kaysersberg, in die Herrschafft Hohen-Landsberg gehörig.

Keismarck, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Hermannstadt gegen Westen.

Keith, Insul in Süd-Schottland, auf dem Flusse Forth, dem Hafen Leith gegen über, welche sehr fruchtbar an Weyde ist.

Kelbins, ein Volck in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Christen als den Türcken hält.

Kelbra, kleine Stadt und Amt von 8. Dörffern in Thüringen, in der güldnen Aue, beym Fluß Helm, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt, und den Grafen von Stolberg, gemeinschafftlich gehörig.

Keller, Amts-Keller, werden im Stifft Würtzburg, im Hennebergischen und an einigen andern Orten die geringern Beamten in den Aemtern genennet, indem daselbst das Prædicat Amtmann insgemein Adelichen Personen gegeben wird. Ein solch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kelles, kleine Bischöfliche Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster.

Kelmüntz, Kelmaut, *Mons Cœlius*, schönes Schloß, Flecken und Lust-Garten in der Grafschafft Rechberg in Schwaben, 2. Meilen von Memmingen.

Kelonter, ist der oberste Richter und das Haupt derjenigen Armenier, welche in Zulpha einer Vorstadt von Ispahan in Persien, wohnen, und

wird

wird derselbe von dem Könige in Persien aus ihrer Nation erwählet.

Kelso, feiner Flecken in Süd-Schottland am Fluß Twede, in der Grafschafft Koyborough.

Kelsterbach, Schloß und Amt im Dreyeichischen Gebiete, nach Hessen-Darmstadt gehörig, anderthalbe Meile von Franckfurt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien, in der Landschafft Caramanien, gegen die Grentzen von Aladuli in Asien.

Kemberg, kleine Stadt, 1. Meile von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Kreise, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet worden.

Kemblicw, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Kemer, kleiner Ort in Ober-Ungarn an den Grentzen von Siebenbürgen.

Kem-Husar-Aga, ist ein Hof-Bedienter bey der Ottomannischen Pforte, welcher die Aufsicht über des Groß-Sultans Kleider und weisses Zeug hat.

Kemnat, kleine und wohlgebauete Stadt in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, 4. Meilen von Eger.

Kemnitz, starck befestigtes Schloß in Schlesien im Fürstenthum Jauer, dem Ungarischen Grafen Nicolao Palfi gehörig.

Kempen, kleine Stadt und Abtey im Ertz-Stifft Cölln.

Kempenland, siehe Campigne. p. 349.

Kempinge, Schwedischer Flecken in Schonen.

Kempten, *Campodunum*, *Campidona*, freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, am Fluß Iler, über welchen eine Brücke gehet, und der eine halbe Meile unter der Stadt schiffreich wird. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und treibet einen starcken Leinwand-Handel.

Kempten, *Campodunensis Abbatia*, gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, bey der Stadt Kempten gelegen, und ist der Abt daselbst ein Reichs-Stand, wie auch Ertz-Marschall bey der Kayserin, und stehet unmittelbar unter dem Pabste. Er schreibet sich einen Hertzog von Kempten, und residiret in dem Kloster St. Hildegard, unweit der Stadt Kempten, über welche sich aber des Abts Hoheit nicht erstrecket. Unter sein Gebieth gehöret sonst auch das Ländlein Buchenberg. Der ietzige Abt ist Rupertus von Bodmann, welcher von 1708. bis 1714. Reichs-Hof-Raths-Præsident gewesen.

Kemser-Bad, ein Gesund-Bad in Vor-Pommern, nicht weit von Greiffswalde.

Kenchester, Stadt in Herefordshire in Engelland.

Kendal, *Concangium*, Stadt in Westmorland, in Engelland, nebst dem Titul einer Grafschafft, am Flusse Ken, deren Einwohner starcken Handel mit Tuche treiben.

Kenelworth, Stadt in Warwickshire, in Engelland, nebst einem festen Castelle.

Kennemerland, ein gewisses Gebieth in Nord-Holland längs dem Deutschen Meer, zwischen Friesland, Waterland und Süd-Holland.

Kenoque, siehe Knock.

Kensington, siehe Kingston.

Kent, *Cantium*, Provintz in Engelland, welche gegen Westen an Essex, Surrey und Sussex grentzet, gegen Osten aber von dem Meer umgeben, und von Franckreich durch den Pas de Calais abgesondert wird. Sie ist an etlichen Orten sehr fruchtbar, wird in die Districte von Canterbury und Rochester eingetheilet, und ist 53. Meilen lang und 26. breit.

Kent, ein bekannter Gesund-Brunnen in Vor-Pommern, 3. M. von Stralsund.

Kenzingen, kleine Stadt im Brißgau, am Fluß Elz, dem Ertz-Hauß Oesterreich gehörig.

Keovin, ein wohlgebauetes Castell in Ungarn, oberhalb Griechisch-Weissenburg, 1. Meile von der Donau.

Kepel, ein Reformirt Adeliches Stifft im Nassau-Siegischen.

Keplawick, ein Ort nebst einem Hafen auf der Insul Ißland, in welchem, wie auch im Hafen Hanefiord, die Hamburger und Lübecker anckern, und ihre mitgebrachten Waaren verhandeln.

Kerakaton, (d. i. schwartze Stadt) Stadt in der grossen Tartarey, unweit der grossen Chinesischen Mauer und Thor. Sie liegt zwischen Steinklippen am Fluß Logaa, und ist nur mit eichenen Pallisaden umgeben, zum Schutz gegen die um die Stadt in Menge sich aufhaltende Leoparder, Tieger, Bären, Wölffe, Füchse, wilde Schweine, und andere wilden Thiere, vor welche hier, sonderlich gegen den Abend, gar gefährlich zu reisen ist.

Kerci, *Cercum*, kleine Stadt in der kleinen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa, wo dieselbe in das schwartze Meer fället.

Kerckhauß, ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, nahe bey Helmuth.

Kerckholm, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Kerebesch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, drey Meilen von Pest.

Keres, *Chrysus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich in die Theisse ergeust.

Keresbania, Berg-Stadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Fluß Feyerkerez, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Keresthür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tockay, hat guten Wein.

Kerment, ein Nieder-Ungarisches Städtgen, am Fluß Raab.

Kern-Schuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennet, wenn das Stücke hinten und forne wage-recht stehet, also daß die Kugel nicht Bogen-weise, sondern gerade flieget.

Kerns, kleine Stadt im Kernwalde, im Canton Unterwalden, 2. M. von Lucern.

Kernwald, grosser Wald in der Schweitz, im Canton Unterwalden, welcher denselben in 2. Thäler eintheilet, nemlich, in das Thal ober den Wald, und in das Thal nieder den Wald.

Kerpen, *Carpū*, kleine Stadt in der Spanischen Herrlichkeit, im Hertzogthum Jülich, dem Ertz-Stifft Cölln, als ein Unterpfand gehörig, 5. Stunden von Cölln gelegen.

Kerry, Landschafft in der Yrländischen Provin[illegible]

Mounster, zwischen den Grafschafften Corke, Limmerick und Clare.

Kerschan oder **Kerschän**, Stadt, Schloß und Herrschafft im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Kersova kleine Stadt in der Türckischen Provintz Bulgarien an See Karasovi, 11. Ungarische Meilen von Silistrie gegen Osten.

Kervenheim, siehe **Korvenheim**.

Keseck si, siehe Eseck-Agasi. p. 641.

Kesching, Flecken in Bayern an der Donau, nicht weit von Ingolstadt.

Kesel oder Kzel-Lan, also nennen die Türcken die Persianischen Soldaten schimpffs-weise, und heist so viel als Roth-Kopff, weil die Perser rothe Kopff-Bünden tragen.

Keslar-Agasi, der Ober-Vorsteher des Türckischen Serrail.

Keßmarck, siehe **Käßmarck**. p. 932.

Kessel, ist derjenige tieffe und verwahrte Ort, wohin die Feuer-Mörser gepflantzet werden.

Kessel, *castellum*, also nennet man die Landschafft in der Niederländischen Provintz Geldern, welche zwischen der Grafschafft Horn, der Landschafft Cuyck, dem Morast Peel und der Maaß lieget. Es gehöret nunmehro der Cron Preussen, welcher es in dem Utrechtischen Frieden 1712. von Franckreich abgetreten, auch in dem Badischen Frieden 1714. bestätiget worden.

Kesselstadt, Schloß, Flecken und freye Herrschafft in der Grafschafft Hanau, 1. Stunde von Franckfurt. Es nennet sich hiervon eine Adeliche Familie im Rhein-Lande.

Kessenich, Castell und weitläufftige Herrschafft an der Maaß im Stifft Lüttich, nahe bey Viset, und unweit Mastricht, welches 1714. die Chur-Pfältzische Trouppen mit Gewalt einnahmen, bald aber hernach biß zu Austrag der Sache wiederum von Holländischen Trouppen aus Mastricht besetzt wurde. Diese Herrschafft erstrecket sich fast bis an Stephans-Werth.

Kestelbach, kleiner Ort in der Ober-Grafschaft Catzenelnbogen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Kestenholtz, Schloß und Flecken im Elsaß, dem Bischoffthum zu Straßburg gehörig.

Keswick, lustige Stadt in Engelland, in der Provintz Cumberland, an dem kleinen Fluß Non.

Ketenees, ein Fort im Holländischen Brabant, am Einfluß der so genanten Wester-Schelde.

Kettenhofen, offenes Städtgen im Hertzogthum Luxemburg.

Ketten-Kugeln, seynd 2. halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl mit einer Kette, die man hineinlegen kan, zusammen gehänget, alsdenn formiren sie eine gantze Kugel, und werden aus Stücken geschossen.

Kettering, Stadt in Northamptonshire, in Engelland.

Kettler, Freyherrlich Geschlecht in Westphalen, Hessen und Curland, daraus die Hertzoge von Curland entsprossen sind.

Ketwein, berühmtes Benedictiner-Kloster in Unter-Oesterreich, Crems gegen über auf einem Berge gelegen.

Ketwich, Paß über den Fluß Roer, im Hertzogthum Bergen.

Ketzerdorff, Fürstlich Briegisches Schloß in Schlesien, wegen seines guten Biers bekant.

Ketzerey, Hæresis, hieß sonst nur eine gewisse Zunfft oder Secte, ietzo aber bedeutet es einen Irrthum in den Glaubens-Artickeln, welcher jedoch mit einer Halsstarrigkeit verbunden seyn muß, massen diejenigen nicht Ketzer zu nennen, welche nicht obstinat seyn.

Ketzerhoff, feines Schloß im Pilsner-Kreiß in Böhmen. Hier wird ein Bier von absonderlichem Geschmack gebrauet, welches sehr gesund ist.

Ketzin, kleiner Fischer-Flecken an der Havel, in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Brandenburg und Potzdam, woselbst guter Wein wächset.

Kevenhüller, alte und vornehme Gräfliche Familie in Kärndten, daraus viele berühmte Kayserl. Ministri hergestammet.

Keula, Flecken, Schloß und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Keutschach, Schloß u. Herrschaft in Kärndten.

Kexholm, Haupt-Stadt in der Schwedischen Landschafft Carelien von Kexholm, in Finnland, welche voller Seen und Moräste ist. Diese Stadt heisset auch Carelogerod, *Kexholmia*, welche ein festes Schloß hat, und auf 2. Insuln an den Finnländischen Grentzen nicht weit vom See Ladoga lieget, aber sonst von Holtze erbauet ist, und ein Gymnasium hat. Der Ort ist klein, aber ziemlich feste, und das Wasser ist aus dem vorbey fliessenden Strome, Waxen genannt, in die Gräben geleitet worden. Der König in Schweden Gustaphus Adolphus, hat diesen Ort 1611. den Moscowitern abgenommen, und in dem 1617. geschlossenen Frieden behalten, von welcher Zeit an die Schweden denselben noch mehr befestiget. Im Jahr 1710. belagerten und eroberten es die Moscowiter wiederum.

Khlan, siehe **Klan**. p. 954.

Khermav, siehe Carmania. p. 975.

Kherusur, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Khevenhüller, siehe **Kevenhüller**. p. 944.

Khom, siehe Kom.

Ki, heist bey den Türcken und Persianern so viel als ein König oder Kayser, welches die Regenten ihren Vornahmen öffters beyzufügen pflegen.

Kialmo, Flecken in der Provintz Ost-Gothland in Schweden, 7. M. von Nordköping, gegen Nord-Westen.

Kiahia, ist der Stadthalter oder Ober-Hofmeister des Türckischen Groß-Veziers.

Kiaja Bey, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, und über ihn ist der Aga.

Kiaking, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Chekiang.

Kiang, grosser Fluß in China, hat hohe Berge, durch welche man fähret, und die man Himmels-Thore nennet. Insonderheit ist merckwürdig das vom König Xio auf 2. Klippen dieses Flusses aus Ertz verfertigte grosse Riesen-

Bild, welches 80. Ellen hoch ist, und können unter dessen beyden Schenckeln die Schiffe durchsegeln.

Kiangsi, siehe Quangsi.

Kiaz, Stadt von höltzernen Gebäuden in Klein-Polen, in der Woywodschafft Cracau.

Kiblach, ist derjenige Ort zu Mecca, dahin die Türcken bey ihrer Andacht das Gesichte wenden, daher wird in allen Moscheen dasjenige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kiblach genannt, daß die betende Personen wissen können, wo sie ihr Angesicht hinwenden sollen.

Kieloz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Kidderminster, Stadt in Worcestershire in Engelland, welche der Fluß Stoure in 2. Theile theilet.

Kiebach, Benedictiner-Frauen-Kloster in Ober-Bayern.

Kiedaney, Keydan, kleine Stadt in Samogitien, in Litthauen.

Kiehomist, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Mula bey Schottland, gegen Norden gelegen.

Kiel, *Chilonium*, Stadt unweit der Ost-See, im Hertzogthum Holstein, 9. M. von Lübeck und 12. von Hamburg, dem Hertzog von Holstein-Gottorff gehörig, hat ein Fürstl. Schloß und eine Universität, welche 1665. gestifftet worden, wie auch einen schönen Hafen, und wird in dieser Stadt alle Jahr im Monat Jenner das alte Recht, der Kieler-Umschlag genannt, ausgeübet, so auf dem H. Drey-Königs-Tag anfänget, und biß auf das Fest Mariä-Reinigung währet. Vermöge dieses Rechts kan der Gläubiger alle seine Schuld-Leute, wenn sie nach verflossenem Termin nicht bezahlen, ins Inlager, an welchem Ort in den Hertzogthümern Holstein und Schleßwig es ihm beliebet, citiren, allwo sie so lange in Arrest bleiben müssen, biß die Zahlung von ihnen geschehen; auch erstrecket sich dieses Recht biß auf den König von Dänemarck und Hertzog von Holstein-Gottorff, welche gleichfalls ins Innlager citiret werden können. Siehe Leistung.

Kiel oder Keel des Schiffes, la Carene, ist der unterste viereckichte lange Grund-Balcke, welcher zuerst auf den Stapel angeleget, und auf welchem das gantze Gebäude des Schiffes befestiget wird. Er gehet vom Förder- bis zum Hintertheil des Schiffes.

Kielcz, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodschafft Sendomir, gehöret dem Bischoff von Cracau, und hat viel Kupffer-Bergwercke.

Kielen, Kielhalen om te Kalfaateren, Carener, Schiffe ausbessern, welches geschiehet, wenn die Zimmer-Leute das Schiff auf eine Seite legen, daß sie zu dem Kiel kommen können.

Kieler-Fœrd, also wird der Meerbusen genennet, welchen die Ost-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhalen, bedeutet in den See-Rechten eine Leibes-Straffe, so die nächste nach der Todes-Straffe ist. Der Verbrecher wird dreymahl unter einem Schiff, welches zum wenigsten 20. bis 24. Fuß tieff lieget, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etliche Stück-Kugeln befestiget seynd, das geringste vom Schiffe untern Wasser anrühret, so ist er augenblicklich zerrissen.

Kiel-Schwin, ist eine dicke Bohle, welche sich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an selbigen befestiget ist, um die Masten darauf zu setzen.

Kieming, Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, am Fluß Jio, welcher sich 3. Schwedische Meilen davon bey dem Dorffe Jio in den Bothnischen Meerbusen ergeust.

Kien, Insul zu Estland in Liefland gehörig.

Kienchang, grosse Stadt in China in der Provintz Kiangsi.

Kienning, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häusern und Kram-Buden versehen ist.

Kiertemünde, Cartemunde, Dänisches Städtgen auf der Insul Fühnen, Nordwerts, nebst einem Hafen.

Kieukiang, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Kiffhausen, altes wüstes Berg-Schloß in Thüringen, in der so genannten güldenen Aue, 3. Meil. von Nordhausen, zwischen Kelbra und Franckenhausen.

Kikabdar, ist am Türckis. Hof derjenige, welcher dem Groß-Sultan den Steig-Bügel hält.

Kilabisa, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Skie bey Schottland.

Kilan, grosse Provintz in Persien, längs dem Caspischen Meer, ist mit Bergen umgeben, und ward vor diesem Hircania genennet, ihre Hauptstadt aber heist Masanderan. Sie ist überaus fruchtbar an Wein, Oel, Reiß, Seide, Taback, Pommerantzen, Citronen, Granat-Aepffeln, u. d. m.

Kilappen, eine Art Lappländer, so viel wilder als die andern sind, ihre Wohnung öffters verändern, die Gegenwart der Fremden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilargi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Kilar, hat das Geträncke des Groß-Sultans in Verwahrung. Er hat auch alle Schlüssel derer Akagi, welches die Confect-Macher seynd, und ist ein Verschnittener.

Kilbegan, kleine Stadt in der Provintz Lagenia in Irrland, in der Grafschafft West-Meath, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Kilbegs, *Calebacbus*, kleine Stadt in Ulster in Irland, in der Grafschafft Dungall, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kilbrid, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Skie, an der Süd-Küste, bey Schottland.

Kilcheran, kleine Stadt und Hafen in Süd-Schottland, auf der Halb-Insul Cantyra, an der Ost-Küste.

Kilchoan, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Skie, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist, an dem Meer-Busen Pocril.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf der

Westlichen Insul Mula bey Schottland an der Nord-Küste.
Kilchomkil, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Yla bey Schottland, an der Nord-Seite.
Kilchrist, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Skie bey Schottland.
Kildachan, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Yla bey Schottland, an der Ost-Seite gelegen.
Kildare, Grafschafft in Irland, in der Provintz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Kildare heisset, und einen Bischoff hat, unter das Ertz-Bischoffthum Dublin gehörig. Das Land ist überaus fruchtbar an Korn und Weyde.
Kildavie, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Mula bey Schottland, nicht weit von der Nord-Küste.
Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Ross am Flusse Forbin, wo sich selbiger nicht weit davon in den Meerbusen von Cromarty ergeust.
Kilduyn, Insul an der Süder-Küste von Lapland, welche von Russen bewohnet wird.
Kilchonain, kleine Stadt auf der Insul Yla, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.
Kiler, Kialijasi, ist am Türckis. Hof der Ober-Aufseher über Servieten, Zucker, Confect. u.d.m.
Kilsenerog. Kilsenor, kleine Stadt in Irrland in der Grafschafft Clare, nebst einem Bischoff, unter das Ertz-Bißthum Cashel gehörig.
Kilgarren, fester Ort in Süd-Walles, in Engelland, gegen die Provintz Cardigan.
Kilia, siehe **Kylia**.
Kilkainie, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insul Tyrrif bey Schottland.
Kilkenny, *Kilkenia*, *Osoria*, Grafschafft in Leinster, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, am Fluß Nure, welche eine der besten Städte in Irrland, und befestiget ist. Sie hat ein festes Schloß, wird in die Irländische und Engelländische Stadt eingetheilet, und ist die Residentz des Bischoffs von Ossory, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Dublin gehöret.
Killalo, Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Grafschafft Clare.
Killalo, Stadt in Connaught, in Irrland, nebst einem Bißthum unter Tuam gehörig.
Killaumer, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Mula bey Schottland, an der West-Küste gelegen.
Kilien, kleine Stadt zwischen 2. kleinen Seen, in der Schwedischen Provintz Dalia,
Killenoy, Insul auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Hertzogthums führet.
Killinaigh, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Col bey Schottland.
Kilmacolo, kleine Stadt in Connaught in Irland nebst einem Bißthum.
Kilmakevi, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Westlichen Insul Mula bey Schottland, an der Südlichen Küste.
Kilmalock, *Killocia*, kleine Stadt in Irrland, in Mounster, in der Grafschafft Limmerik.
Kilmalowin, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Skie, bey Schottland.
Kilmare, *Jernus*, Fluß in der Landschafft Mounster, in Irrland, welcher bey seinem Einfluß eine grosse Baye macht.
Kilmartin, kleine Stadt auf der Insul Skie, bey Schottland.
Kilmore, grosse Stadt in Ulster, in der Grafschafft Cavan in Irrland. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bißthum Armagh gehörig.
Kilmore, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Argyle.
Kilmoro, kleine Stadt nebst einem schönen Hafen, auf der Westlichen Insul Yla, bey Schottland, auf dem Meerbusen Kadal gelegen.
Kilmorouy, kleine Stadt und Hafen auf der West-Küste der Insul Skie, so eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.
Kiluppen, siehe **Kilappen**. p. 946.
Kilphedro, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insul Uist, bey Schottland.
Kilske, Stadt in dem Fürstenthum Severien, in Moscau, 26. M. von Bialogorod, gegen Nord-Westen.
Kilso, siehe Kelso. p. 941.
Kiltronon, Insul auf der Küste von Irland, gegen die Bay von Gallovvay, welche den Titul eines Hertzogthums führet.
Kiluhauston, kleine Stadt an der Ost-Küste der Halb-Insul Cantyra, in Süd-Schottland.
Kilvorie, kleine Stadt und Hafen an den Meerbusen Roaeg, auf der Westlichen Insul Skie, bey Schottland.
Kimacule, Stadt in Irrland, nebst einem Bißthum, in der Grafschafft Gallovvay.
Kimberg, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 2. M. von Brück.
Kimbolton, Stadt in Huntingstonshire, dem Grafen von Manchester gehörig in Engelland.
Kimeton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warvvick.
Kimi, grosser Fluß im Schwed. Lappland, welcher in Kimi-Lappmarck entspringet, und sich bey der kleinen Stadt Kimi in West-Bothnien in den Bothnischen Meerbusen ergeust.
Kimi, kleine Stadt in der Schwedis. Provintz Bothnien, am Fluß Kimi, allwo er sich in den Sinum Bothnicum ergeust. Sie treibet mit allerhand Waaren, die aus Lappland, Finnland und Moscau kommen, gute Handlung.
Kimi-Lapmarck, Landschafft im Schwedischen Lappland.
Kinast, siehe **Künast**. p. 973.
Kindar Bachi, wird in Persien derjenige Bediente genennet, der des Königs Sattel und Pferde-Zeug in Verwahrung hat.
Kindelbrück, kleine Stadt an der Wipper in Thüringen, unweit Weissensee. Sie gehöret dem Hertzoge zu Weissenfels.
Kineny, ein Grentz-Ort und Paß gegen Siebenbürgen in der Wallachey, nebst einem Zoll-Hause, welcher 1716. von den Kayserl. besetzet, und den Türcken abgenommen worden.
King-Charles-Southland, Stück Land in Süd-America, gegen den Oestlichen Eingang der Magellanischen Meer-Enge, welches ein Engelländer, Nahmens Jean Narbroug, 1670. durchreiset, und denselben diesen Nahmen von König Carolo II. in Engelland gegeben hat.

Kingheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking.

Kingeslynne, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Nortfolck in Engelland.

Kingestowne, Philipstowne, *Regiopolis*, Hauptstadt in der Grafschafft Kings in der Irrländischen Provintz Leinster.

Kinghorn, Stadt und Hafen in Schottland in der Provintz Fife an dem Meere gelegen.

Kings, Grafschafft in Leinster in Irrland, welche sehr morastig und übel bewohnet ist.

Kingsale, siehe Kinsale. p. 949.

Kingsbench, siehe Banc. p. 183.

Kingsbridg, Stadt in Devonshire in Engelland.

Kings-Champion, siehe Champion. p. 409.

Kingscleer, Stadt in Hantshire in Engelland.

Kingscounty, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Kildare, Gollowway und Meath gelegen.

Kingston, wird auch die Stadt Hull in der Provintz Yorck in Engelland genennet. Siehe Hull. p. 875.

Kingston, Kensington, Flecken an der Themse in der Grafschafft Surrey, unweit Londen in Engelland, wo ein schönes Königlich Schloß zu befinden, auf welchem sich der ehmahlige König William gar öffters aufgehalten.

Kingstown, *Regiopolis*, Hauptstadt in der Grafschafft Kingscounty, in der Irrländischen Provintz Mounster.

Kinin, ein Ort in Dalmatien, den die Venetianer fortificiren lassen.

Kinsale, befestigte Stadt in Irrland, in der Grafschafft Corcke, in Mounster, nebst einem guten Hafen an der Baye, so der Fluß Banq machet.

Kinsky, berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, daraus letzthin 2. Oberste Cantzler dieses Königreichs entsprossen.

Kintzberg, ein Berg-Schloß in Schlesien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherren von Eben gehörig.

Kintzing, Fluß in Schwaben, der sich durch 2. Arme, Straßburg gegen über, in den Rhein ergeust. Hiervon hat das Kintzinger-Thal seinen Nahmen, welches im Fürstenbergischen Gebiete lieget.

Kiocing, Stadt in der Provintz Junnan, in China, in Asien.

Kiogerbucht, siehe Köge. p. 959.

Kiow, grosse Woywodschafft in Klein-Reussen, welche an Moscau und an die Tartarey grentzet, und sich zu beyden Seiten des Niepers bis an das schwartze Meer erstrecket. Sie gehöret den Moscowitern, und die Cosacken besitzen auch einen Theil davon.

Kiow, Kiouff, Stadt nebst einer festen Citadelle in der Woywodschafft dieses Nahmens, oder Moscowitischen Ukraine, 70. Meilen von Caminiec, am Nieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein grosses einträget. Sie ist die Residentz eines Lateinischen unter das Ertz-Bischoffthum zu Lemberg gehörigen Bischoffs, wie auch eines Griechischen Ertz-Bischoffs, und gehöret den Moscowitern, an welche es die Polen 1682. auf ewig abtreten müssen. Es wird in vier Theile eingetheilet, erstlich ist die Stadt Podolge, unten am Nieper, welche von lauter Cosacken bewohnet wird, und eine Universität hat, so der vorige Cosacken-Feld-Herr, Mazeppa gestifftet, und alle Facultäten, ausgenommen die Medicinische, darauf zu treiben, angeordnet hat. Dieser Theil der Stadt hat schöne steinerne Kirchen alle Morgen einen grossen Marckt, und ist überdis wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauf, da liegt das feste Schloß Kyoff, welches mit Gräben, Pallisaden und Wällen wohl verwahret ist. Aus diesem Schloß gehet man durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Festung Sophia, welche mit absonderlichen Wällen und Gräben befestiget ist, und täglich von 3. Uhr des Nachmittags bis auf den Abend einen Marckt hält. Von dar gehet man abermahls durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Vorstadt, welche sehr groß und absonderlich befestiget, auch mit Obst- und Wein-Gärten, dergleichen auch Sophia hat, ausgezieret ist. Es sind daselbst unterirdische Gänge von etlichen Meilweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechischen Heiligen liegen, von denen Herbinius in einem besondern Buche de Cryptis Kijoviensibus gehandelt. Vor diesem ist es ein schöner Ort gewesen, der aber durch die öfftern Eroberungen viel von seinem Glantze verlohren.

Kippenheim, kleine Stadt in Ober-Baden, anderthalbe Meile von Baden gelegen.

Kipper und Wipper, hiessen im vorigen Seculo die falschen Müntzer in Deutschland, welche unter dem Nahmen und Wapen der hohen Landes-Obrigkeit allerhand falsche Müntz-Sorten pregten und unter die Leute brachten, dadurch nachmahls, als solches Geld devalviret wurde, gantz Deutschland in ungemeinen Schaden geriethe.

Kippinshoff, Dorff in Ingermanland, welches durch den frühzeitigen Tod des Hertzogs von Curland, Friedrich Wilhelms, der auf seiner Reise den 21. Jan. 1711. allhier erfolgte, bekannt wurde.

Kirchberg, uhraltes und berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlechte in Thüringen, welches 1120. den Burggrafen-Titul bekommen. Es besitzet die Herrschafft Hachenburg samt Zugehörigen aus der Grafschafft Sayn, und die Herrschafft Farnrode im Eisenachischen, ist der Lutherischen Religion zugethan, und der jetzige Burggrafe Georgius Fridericus, ist ein gelehrter Herr, und der eintzige Stammhalter dieses uhralten Geschlechtes, welcher sich den 9. May An. 1708. mit Sophia Amalia, einer Gräfin von Nassau-Ottweiler vermählet hat.

Kirchberg, altes Berg-Schloß und Herrschafft in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, davon noch ein Thurm zu sehen ist, welcher der Fuchs-Thurm genennet wird. Es haben die vorgemeldten Burggrafen von Kirchberg den Nahmen davon erhalten, und anietzo gehöret es nach Eisenach.

Kirchberg Grafschafft im Schwäbischen Kreis um die Donau herum, unterhalb Ulm, den Grafen von Fugger anizo gehörig. Das Schloß nebst den 2. Flecken Ober- und Unter-Kirchberg liegt an dem Fluß Iller nicht weit von Weiblingen und Ulm.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß auf einer schönen Höhe im Viergrund in Francken an den Schwäbischen Grentzen, denen Grafen von Hohenlohe gehörig, welche daselbst eine Residentz haben.

Kirchberg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Schwartzburgischen zwischen Lora und Straußberg. Vor diesem ist es eine Grafschaft gewesen, welche nunmehro dem Fürstl. Hause Schwartzburg gehöret.

Kirchberg, kleine Stadt im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, 1. Meile von Zwickau dem Hertzog von Holstein-Wiesenburg zugehörig.

Kirchdorff, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Kirchdorff, Amt und Flecken am Fluß Krems, in Oesterreich, dem Bischoff zu Bamberg gehörig.

Kirchdorff, *Varallium*, Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Leutsch, und eine von den 13. der Cron-Polen versetzten Städten in der Grafschafft Zips.

Kirche, Metropolitan-Kirche, ist diejenige, wo sich ein Ertz-Bischoff befindet, eine Cathedral oder Bischöfliche aber, wo ein Bischoff ist, eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienst verrichten, und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem secularem hat.

Kirchen, siehe **Kirchheim**. p. 952.

Kirchen-*Agenda*, siehe Liturgie.

Kirchen-Bann, siehe **Bann**. p. 186.

Kirchen-Gebothe, bey den Catholischen sind 6. In allen Sonn- und Fest-Tagen eine Messe zu hören; zur Fasten-Zeit zu fasten, ingleichen in den gebotenen Vigilien, in den vier Jahrs-Zeiten und am 6ten Tage in der Wochen, wie auch am Samstage von Essung alles Fleisches sich zu enthalten; des Jahres wenigstens einmahl zu beichten; wenigstens gegen Ostern einmahl zu communiciren; Die Zehenden richtig abzutragen; Keine Hochzeit in verbotenen Zeiten, nemlich von Advent biß auf Groß-Neu-Jahr, und vom ersten Tage der Fasten biß auf den 8ten Tag nach Ostern zu haben.

Kirchen-Lamitz, Flecken und eine von den 4. so genannten Haushaltungen oder Verwaltungen des Marggrafen von Bayreut in Francken.

Kirchen-Staat, Stato della Chiesa, begreifft alle dasjenige, was der Päbstliche Stuhl in Italien besitzet, nemlich die Campagna di Roma, das Patrimonium Petri, Ombria oder das Hertzogthum Spoleto, die Marca d' Ancona, das Hertzogthum Urbino, die Romagna, das Bolognese, die Hertzogthümer Ferrara, Castro, und die Grafschafft Ronciglione, ingleichen das Hertzogthum Benevento in Neapolis, u. s. w. Diese Länder liegen mitten in Italien, zwischen der Lombardey, dem Königreiche Neapolis, und dem Toscanischen und Adriatischen Meere, und die Apenninischen Gebürge gehen mitten hindurch. Ausserhalb Italien besitzet der Pabst annoch die Grafschafft Avignon in Provence, in Franckreich.

Kirchesch, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Kirchhayn, kleine Stadt in der Nieder-Laußitz, an den Meißnischen Grentzen, dem Hertzoge von Sachsen-Merseburg gehörig.

Kirchhayn, Stadt an der Ohm in Ober-Hessen, unweit Amöneburg, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, 2. M. von Marpurg.

Kirchheim, **Kirchen unter Teck**, feine und wohlgelegene Stadt im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Lauter, unter dem alten Schloß Teck gelegen, davon sie auch den Beynahmen bekommen, und dadurch von dem **Marckflecken Kirchen**, so ebenfalls im Würtembergischen am Neckar nicht weit von Heilbrun liegt, unterschieden wird. Diese Stadt hat ein feines Schloß, darauf offtmahls Fürstliche Witben und appanagirte Herren zu residiren pflegen.

Kirchheim, schönes Schloß und Festung in Schwaben, am Fluß Mündel, 5 Meilen von Augspurg, dem Grafen von Kirchberg gehörig.

Kirchheim, Stadt und Amt am Donnersberge, dem Grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Kirchheim im Riß, Flecken und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Kirchlautern, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Kirchshofen, ein Amt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Kirchweiler, kleine Amts-Stadt und Schloß im Bischoffthum Speyer.

Kirchzart, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorff, Marckt-Flecken in Ober-Hessen, 1. M. von Alsfeld, nach Darmstadt gehörig.

Kirgizen, Kirgessi, sind Tartarn in Asien, bey dem Berge Imaus, welche der Heydnischen Religion folgen, und ihre Todten den Vögeln zu fressen geben. Sie beten ihre Pfeile an, daß sie gesund wieder kommen, und etwas von Zobeln fangen mögen. Im Kriege sind sie zu Pferde wohl geübet, und wohnen meistens in Stein-Klippen.

Kiri, Chiri, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Fluß Bojana ergeust.

Kiritz, siehe **Kyritz**.

Kirkabol, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Tyrris, bey Schottland.

Kirkaldo, Stadt in der Schottländischen Provintz Fife, am Meere, wo sie einen Hafen hat. Sie treibet grosse Handlung, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kirkasvvald, Stadt und Festung in der Engelländischen Provintz Cumberland.

Kirkby-Moreside, Stadt in der Engelländischen Provintz Yorck, am Flusse Dow, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergeust.

Kirkby-Lonsdale, grosse und wolgebauete Stadt in der Engelländischen Provintz Westmorland, am Flusse Lon, und in einem Thale Lonsdale genannt.

Kirkby-

Kirby Steven alte Stadt in der Englischen Provintz Westmorland, am Flusse Eden.

Kirkebar, Stadt in Jsland, der Cron Dänemarck gehörig.

Kirksop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engelländischen Grentzen in den Fluß Eden fällt.

Kirkudbrige, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Gallovvay, am Einfluß des Flusses Dee. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen guten Hafen.

Kirkvval, Kirkevvaki, *Carcoviaca*, Hauptstadt auf der Jnsul Mainland, bey Schottland, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Sie ist die Residentz des Bischoffs der Orcadischen Jnsuln, welcher nach S. Andreas gehöret.

Kirman siehe Carmania. p. 375.

Kirn, siehe Kyrn.

Kirton, Stadt in der Grafschafft Devon in Engelland.

Kisabatz, Stadt in Sclavonien am Flusse Sau, den Türcken gehörig.

Kischtnowa, kleine Stadt in der Moldau, 8. Meilen von Bender gegen Westen.

Kischmir, Jnsul in Asien auf dem Sinu Persico, nicht weit von der Jnsul Ormus, welche 12. M. in Umkreise hat, und in deren Gegend Perlen gefischet werden.

Kislaragasi, Kutzliragasi, ist am Türckischen Hof der Jungfern-Bewahrer, oder Aufseher über die Gemächer des Frauenzimmers, und über die schwartzen Verschnittenen, wozu er die Schlüssel hat, und in welches, ausser dem Groß-Sultan, keine andere Manns-Person gelassen wird. Er besitzet ein dermassen grosses Ansehen, daß er mit dem Groß-Sultan reden kan, so offt er will.

Kißlau, kleine Stadt im Stifft Speyer.

Kißingen, kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg an der Fränckischen Saale, 3. Meilen von Schweinfurt. Es ist daselbst ein Sauer-Brunnen wie auch ein Gesund- oder Wild-Bad. Das alte und meist verwüstete Schloß daselbst liegt auf einem hohen Berge, und heist Bodenleube.

Kißma, siehe Dißma. p. 565.

Kitaigorod, ist die Mittel-Stadt von der Czaarischen Residentz Moscau, mit einer dicken rothen steinernen Mauer umgeben, an der Musqua und dem Bach Neglina, in welcher das Großfürstliche Schloß Cremelin oder Kremelin gelegen, und die schönen Häuser der Moscowitischen Staats-Minister zu befinden seynd.

Kithay, siehe Altin. p. 78.

Ki, siehe Quiche.

Kitzberg, siehe Mergentheim.

Kitzbühel, Stadt am Fluß Acha in Tyrol, allwo berühmte Bergwercke seynd.

Kitze, ist, ein klein Schiff, das mit Waaren beladen wird, und sich nicht hoch auf die See wagen darff.

Kitzingen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Francken, anderthalbe Meile von Würtzburg, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, hat eine feine Vorstadt, Namens Etzhausen, ein schönes und reiches Nonnen-Kloster, ingleichen ein Zeughaus, der Leidenhoff genannt. Sie gehöret theils den Marggrafen zu Brandenburg, und theils dem Bischoff zu Würtzburg.

Kivitz-Damm, starcker Paß im Braunschweigischen, 2. M. von Schöningen.

Kixu, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, nicht weit von der grossen Mauer.

Kladimiz, Klodnica, kleiner Strohm in Schlesien, der zwischen Beuthen und Glywitz nach Ujast laufft, und sich bey Kosel in die Oder stürtzet.

Kladrau, siehe Cladrau. p. 440.

Klagenfurt, siehe Clagenfurt. p. 440.

Klan, Khlan, Stadt und Schloß im Hertzogthum Crain, 2. M. von St. Veit am Pflaum.

Klarisholm, Clarsholm, Schloß in Jütland, 3. M. von Arhus.

Klasterez, Klösterle, *Monasterium*, schönes Schloß und Marckt-Flecken, mit einem lustigen Garten an der Eger im Sazer-Kreis in Böhmen.

Klataw, *Glatovia*, kleine Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio Seminario, und Dominicaner-Kirche am Fluß Watta, im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Kleeberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, im Amt Neuschastel ohnweit der Reichs-Stadt Weissenburg gelegen, und ist das Stamm-Haus woraus die ietzige Königin in Schweden entsprossen.

Kleggow, siehe Clettgow. p. 444.

Klein-Amberg, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff zu Eichstädt gehörig.

Klein-Asien, siehe Natolien.

Klein-Comorra, Festung in Nieder-Ungarn, am See Balaton.

Klein-Gartach, siehe Gartach. p. 726.

Klein-Glogau, siehe Glogau. p. 758.

Kleine Hayn, kleine Stadt im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, 2. Meilen von Liegnitz.

Kleinern, ein Gräflich-Waldeckisches Schloß in Westphalen.

Klein-Janowitz, vortrefliches Schloß des Herrn Grafen von Nostitz, im Fürstenthum Liegnitz, woselbst man An. 1669. Goldwercke gesucht, aber dargegen nur eine Terram Sigillatam gefunden, so der Striegischen an Güte gleich ist.

Klein-Langheim, kleine Stadt in Francken, zu dem Marggrafthum Anspach gehörig.

Klein-Liegnitz, ein Hochfürstliches Briegisches Schloß und Jagd-Haus, zwischen Ritschen und Lebus, im Fürstenthum Brieg in Schlesien gelegen.

Kleinodien des Reichs, siehe Insignia. p. 906.

Klein-Oelß, Schloß, Flecken und Comthurey der Maltheser-Ritter, im Schlesischen Fürstenthum Brieg, am Fluß Ohla.

Klein-Osten, dadurch wird in Holl- und Engelland, die Elbe, Weser und Ems verstanden.

Klein-Polen oder Ober-Polen, siehe Polen.

Klein-Reussen, Roth-Reussen, welches zum Unterscheide des zu Litthauen gehörigen Weiß-Reussens also genennet wird. Siehe Reussen.

Klein-Schelcken, Städtgen in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächst.

Klein-Strelitz, siehe **Strelitz**.

Klein-Verrath, Petty-Treason, wird in Engelland genennet, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind seine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener seinen Herrn oder Frau, und ein Geistlicher seinen Bischoff oder Obern, dem er Gehorsam schuldig ist, ermordet.

Klenow, Marckt-Flecken und hohes Berg-Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Klenonech, kleiner Ort in Croatien, dem Röm. Kayser gehörig, und gegen die Steyermärckischen Grentzen gelegen.

Klettenberg, Amt in Thüringen in der Grafschafft Hohenstein, dem Könige in Preussen gehörig, nachdem er Graf Augusto von Witgenstein 100000. Rthlr. dargegen erleget hat. Das Schloß Klettenberg liegt auf einem hohen Berge, 2. M. von Nordhausen, und ist ehemals die Residentz der Grafen von Hohnstein gewesen.

Kletzo, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen.

Klingen, siehe **Clingen**. p. 444.

Klingenau, kleine Stadt am Fluß Aar, in der Schweitzerischen Grafschafft Baden. Sie hat ein Amt unter sich, welches nach Zürzach gehöret.

Klingenberg, **Zwikow**, altes festes Berg-Schloß und Paß im Prachenser-Kreise in Böhmen an der Moldau, 5. Meilen von Prag. Allhier ist ein dicker Thurm von Quader-Stücken, auf welchem vor diesem die Böhmische Crone, biß man Carlstein erbauet, aufbehalten worden.

Klingenberg, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, welche wegen ihres guten Weins berühmt ist, und dem Churfürsten von Mayntz zugehöret.

Klingendes Spiel, heist unter den Soldaten, wenn die zu Pferde ihre Paucken, und die zu Fusse ihre Trommeln schlagen oder rühren.

Klingenfels, schönes Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 9. Meilen von Laybach, dem Grafen Strasoldo gehörig.

Klingenthal, Marckt-Flecken im Voigtlande, 3. Meilen von Auerbach.

Klippen, Rocher, also werden diejenigen Felsen und zusammen gewachsene spitzige und harte Steine genennet, welche sich im Meer gegen die Küsten und Insuln befinden, und welche offtermahls Schiffbruch verursachen.

Klippinge, eine vierecktige Noth-Müntze, dergleichen An. 1621. bey dem schlechten Gelde von gutem Silber gemüntzet worden. Es lassen auch die Commendanten in belagerten Festungen, öffters im Nothfalle dergleichen schlagen, und nur ihren Nahmen und Werth darauf prägen.

Klitschdorff, Schloß und Herrschafft in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, an den Niederlausitzischen Grentzen, den Grafen von Promnitz gehörig.

Klitschow, *Klitsovia*, kleiner Ort in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen, dabey An. 1702. den 19. Julii zwischen den Schweden, Sachsen und Polen eine Schlacht geschahe, darinne die erstern zwar den Sieg behalten, aber doch dabey den regierenden Hertzog von Holstein-Gottorp einbüsseten.

Klösterle, siehe **Klasterez**. p. 954.

Klötzer, siehe **Klotze**. p. 956.

Klogher, Stadt nebst einem Bißthum in der Irrländischen Grafschafft Monagham in Ulster. Der Bischoff gehöret nach Armagh.

Kloppen, sind bey den Catholischen an denen Orten, wo sie ihren öffentlichen Gottesdienst nicht halten dürffen, solche Weibes-Personen, welche an den Kirch-Thüren sitzen, und der versammleten Gemeinde ein Zeichen mit Kloppen geben, wenn die Gerichts-Diener kommen und die Kirche stören wollen. Sie thun kein Gelübde, und können sich verheyrathen, wiewohl dieses selten geschiehet.

Kloster-Grab, kleine Berg-Stadt im Leitmeritzer Kreise in Böhmen, 1. Meile von Teplitz.

Kloster-Neuburg, siehe **Neuburg**.

Kloster-Tafel, heist am Kayserlichen Hofe, wenn nicht die Cammer-Herren und Ministri, sondern nur die Kayserlichen Cammer-Diener und vornehme Officiers aufwarten.

Klosterthal, ein Thal im Graubünder-Lande, an den Tyrolischen Grentzen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Kloster-Zell, siehe **Cell**. p. 401.

Klotze, **Klötzen**, Flecken und Lüneburgisches Amt-Haus mit einem Graben und an einem Moraste, fast mitten im Brandenburgischen Gebiete, hat eine Inspection und einen Theil von dem grossen Walde Drömling, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Klughoff, kleine Stadt im Fürstenthum Severien in Moscau, den Cosacken gehörig, 12. Meilen von Baturin gegen Norden.

Klüse-Gaaten, sind 4. grosse rundte Löcher auf dem Schiff, dadurch die Ancker-Tauwen gehen.

Knapdale, **Knapole**, eine von den 3. Gebieten der Grafschafft Argyle in Schottland.

Knaresborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Flusse Nid, hat ein Schloß auf einem Felsen, und schicket 2. Deputirte ins Parlament.

Knees, ist bey den Moscowitern ein Fürstlicher Nahmen und Würde, und der Geburt nach die nächste nach dem Czaar, gleichet aber kaum einem Deutschen Grafen. Sie treiben grossen Pracht in Kleidern und Gesinde, leben bey dem Volcke in grossem Ansehen, müssen aber doch in Staats-Verrichtungen den Bojaren weichen oder nachgehen, und leben meistens auf ihren Land-Gütern, wiewohl die reichen vornehmen Kneesen grossen theils in Moscau oder Petersburg ihre Wohnungen nehmen, damit sie der Czaar allezeit vor Augen haben, und auf ihr Unterfangen Achtung geben könne. Uber ihre Unterthanen haben sie kein ander Vorrecht oder Gewalt als wie andere Edelleute in Moscau. Der Czaar und dessen Printzen bedienen sich allein des Tituls Weliki-Knees.

Knesebeck, Lüneburgisches Amt-Haus am Holtze Kienbruch, ist mit Mauren und zwey Wasser-Graben umgeben, und das Stamm-

Haus

Haus des alten Adelichen Geschlechts von Knesebeck.

Knie, siehe Kniesen.

Kniebiß, ein guter Paß im Hertzogthum Würtemberg, gegen das Fürstenbergische und Badische Gebiete zu, im Schwartzwalde, durch welches der Marechal de Tallard passirte, als er Anno 1704. mit der Frantzösischen Armee in Schwaben einfiel, und darauf bey Hochstädt geschlagen und gefangen wurde.

Kniesen, Inholten, sind krumme eichene Höltzer auf beyden Seiten des Schiffes hinauf, welche inn- und auswendig mit eichenen Brettern bekleidet und ausgefüttert werden. Sie sind das Fundament des Schiffes und gleich denen Dach-Sparren an einem Hause.

Kniesenack, siehe Güstrow. p. 806.

Knicht, Baronet, *Miles*, ist eine Ehren-Würde in Engelland, und die nächste nach den Baronen. Sie bedeutet so viel als ein Ritter, und besitzen einige diese Würde nur vor ihre Person, welche Knichts Simples genennet werden, andere aber, so ein Panier tragen durfften, heissen Knichts Bannerets, und sind heutiges Tages nicht mehr im vorigen Ansehen. Knights of de Bath aber werden meistens bey Crönungen gemacht, tragen ein Scharlach-Band über den Leib, und haben ihren Nahmen daher kommen, weil sie sich vor ihrer Promotion zu baden pflegen.

Knigton, Stadt in Engelland in der Grafschafft Radnor im Fürstenthum Walles.

Kniphausen, Schloß und Herrschafft an den Ost-Frießländischen Grentzen, des letztverstorbenen Grafens von Oldenburg, natürlichem Sohne, Antonio Günthern von Altenburg gehörig, dessen eintziger Sohn gleiches Nahmens es annoch besitzet. Von diesem Orte hat das berühmte Freyherrliche Geschlechte von Kniphausen seinen Ursprung und Namen.

Knißin, siehe Knyßin. p. 958.

Knittelfeld, kleine wohlgebauete Stadt in Ober-Steyermarck an der Muer, 2. Meilen von Judenburg.

Knittlingen, Würtembergisches Städtlein in Schwaben, bey dem Closter Maulbrunn, dahin es auch ins Amt gehöret.

Knocfergus, Carickvergus, *Rupes Vergusii*, befestigte Stadt in der Landschafft Ulster in der Grafschafft Antrim, in Irrland, nebst einem Castell und guten Hafen an einer Baye, welche ebenfalls Knocfergus genennet wird.

Knock, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Skie bey Schottland, an dem grossen Meer-Busen Snesport gelegen.

Knocke, Kenoque, ein Fort im Oesterreichischen Flandern, wo die Yser in die Yper fället, 1. M. von Dixmuyden. Sie ward 1712. im Octob. von einem Holländischen Parthey-Gänger in der Nacht überrumpelt, und die Guarnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht, A. 1713. aber im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden Anno 1714. dem Hause Oesterreich übergeben.

Knockenbecke, siehe Rodenbecke.

Knonau, Herrschaft und Flecken in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig, allwo der Land-Voigt seinen Sitz hat, welcher über das Zürcher Freyamt bestellet ist. Siehe Freyämter p. 703.

Knopfsberg, sehr hoher und kalter Berg in Brasilien, welcher auf seiner Höhe einen grossen runden Knopff hat, der von ferne wie eine Stadt anzusehen.

Knotsenburg, siehe Nimegen.

Knutpeitsche, ist ein so grausames Instrument, womit man die Verbrecher in Moscau züchtiget, daß bey dem ersten Strich auf die blosse Haut das Blut hervor dringet, und eine Wunde wird, welche eines Fingers breit ist. Wenn einer civiliter angeklaget worden, und ihm diese Straffe angethan wird, so nennet man es die Gnade des Czaars; inmassen denn auch der Gezüchtigte sich bedancken muß, und durch die Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinliche Straffe aber ist es alsdenn, wenn der Gezüchtigte in Siberien verwiesen wird. Sonsten ist auch die Knutpeitsche eine Art der Folter.

Knyßin, Städtlein in Podlachien in Polen, allwo ein grosser Thier-Garten anzutreffen ist, so vom Könige Sigismundo Augusto angeleget, daher er auch Augustovv genennet wird.

Kobeille, also nennen die Araber in Marocco ihr Ober-Haupt oder Stamm-Herrn, unter welchem sie, wie die Tartarn, mit ihren Horden, herum streiffen.

Kobelgura, klein Polnisches Städtgen an den Schlesischen Grentzen, wo der Fluß Weida seinen Ursprung nimmt.

Koberschantze, Festung in der Liefländischen Provintz Letten, an einem Arm der Düna, gleich Riga gegen über. Sie bestehet aus 5. Bastionen, und ward 1700. von den Sachsen und Polen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlassen, und 1710. von den Moscowitern eingenommen.

Kochel, Fluß in Siebenbürgen, so um das Zäckelland und Moldauische Gebürge entspringet, und sich mit der Theisse vereiniget.

Kochelburg, kleine Stadt in Siebenbürgen, an der kleinen Kochel gelegen, von welcher es umgeben wird.

Kochels, Flecken in Bayern, an einem kleinen See gleiches Namens, 10. Meilen von München.

Kochel-See, ist ein schöner See in Ober-Bayern, dem Stiffte Benedictbayern gehörig. Es war vor Zeiten ein Frauen-Closter Benedictiner-Ordens an diesem See erbauet, es ist aber solches im X. Seculo von den Hunnen völlig verwüstet worden.

Kochem, siehe Cocheim. p. 448.

Kocher, Fluß in Schwaben und Francken, welcher zu Oberkochen im Würtembergischen nicht weit von Haidenheim entspringet, durch die Grafschafft Limpurg und Hohenlohe fliesset, und sich zwischen Heilbron und Wimpffen in den Neckar ergeust.

Kochersperg, Schloß auf einer Höhe in Nieder-

der Elsaß, 1. Meile von Straßburg, dem Stifft daselbst gehörig.

Kochschage, Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, woselbst sich ein Rußischer Stadthalter aufhält.

Kochstädt, kleiner Ort und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt, unter das Amt Grüningen gehörig.

Kockel-See, siehe Kochel-See. p. 958.

Kockenhausen, befestigte Stadt in Liefland, in Letten, am Fluß Düna, nebst einem festen Schloß, ward Anno 1700. von den Sachsen und Polen mit Accord erobert, aber das Jahr darauf wieder verlassen.

Klockus, Coxbrun, ein Gesund-Brunn, welcher auf einem Berge entspringet, an dessen Fusse die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, unweit Königshoff, und gehört dem Grafen von Sporck, welcher viele prächtige und lustige Gebäude daselbst aufführen, wie auch eine sehr kostbare Kirche und Closter vor die geistlichen Jungfrauen della Annunciade bauen lassen.

Koczubi, Stadt in der Oczakowischen Tartarey, am schwartzen Meer gelegen.

Köben, kleine Stadt in Schlesien an der Oder im Fürstenthum Glogau.

Köge, ein Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland an der Ost-See, nebst einem kleinen Hafen. Der Sinus oder Meer-Busen dieser Stadt, Kœgerbucht genannt, ist berühmt wegen der Niederlage der Schwedischen Flotte, allwo selbige An. 1677. von der Dänischen, ohne zuthun der Holländischen, so damahls noch im Oresund lag, totaliter geschlagen und ruiniret worden.

Köhalom, siehe Reps.

Köndern, kleine Stadt an der Saale, in dem so genannten Saal-Kreise, im Hertzogthum Magdeburg, 2. M. von Bernburg.

Königliche Insuln, siehe Perlen-Insuln.

Königliche Stadt, heist die Stadt Blois in Franckreich, weil daselbst viel Königl. Printzen erzogen, und auch unterschiedliche Könige umkommen sind. Königliche Stadt wird auch genennet die Stadt Acken im Hertzogthum Jülich, weil vormahls die Kayser, vermöge der güldenen Bulle gehalten waren, die erste Crönung daselbst zu empfangen.

Königsbanck, in Engelland, siehe Banc. p. 183.

Königsberg, *Regiomons, Regiomontum, Mons regius*, Hauptstadt des Brandenburgischen Preussen in Samland gelegen, am Einflusse des Flusses Pregel in den frischen Haff. Es ist eine grosse, etwas feste und schöne Hansee-Stadt, deren Vorstädte alle in der Ringmauer stehen, nebst einem Schloß, einer Universität, welche Anno 1544. gestifftet worden, und einer festen Schantze, Friedrichsburg genannt, welche den Hafen und die Stadt commandiret. Sie bestehet aus drey Theilen, nemlich aus der Altstadt, Löbenicht und Kneiphoff, deren iede ihren eigenen Rath und Gerichte hat. Die Vorstädte heissen Steinedamm, der neue Roß-Garten, Königliche Burg-Freyheit, Tragheim, Neuesorg, Roß-Garten, Sackheim, und die drey eigentlich so genanten Vorstädte, die vorderste, mittelste und hinterste. Sie liegt 24. Meilen von Dantzig, und hat 1701. die Ehre gehabt, daß Churfürst Friedrich der III. zu Brandenburg sich alldar, als in seiner Geburths-Stadt, die Königliche Crone von Preussen aufgesetzet, und erster König von Preussen worden. Im Jahr 1709. grassirte die Pest allda, welche eine grosse Menge Volcks hingerissen. Der gröste Handel allhier bestehet in Getreyde und Polnischen Waaren. Das Schloß wird anitzo abgebrochen, und sehr prächtig wieder aufgebauet, auch sind das neuerbauete Waysen-Haus nebst der Kirche, ingleichen die Schloß-Kirche, Thum-Kirche und Löbenichtische Kirche sehenswürdig. Ubrigens hat dieser Ort 18. Kirchen, darunter 1. Catholische und 3. Reformirte, die übrigen aber Lutherisch sind.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermarck.

Königsberg, *Regius mons*, die fünffte unter den 7. freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwischen den Flüssen Gran und Neutra. Nicht weit davon entspringet ein guter Sauer-Brunnen.

Königsberg, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Röriche, ist mit schönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Francken, 2. Meilen von Schweinfurt, hat ein Schloß und Amt, und gehöret dem Hertzog zu Sachsen-Hildburghausen.

Königsberg, *Mons regius*, Städtlein, 2. M. von Falckenau und Eger, im Elnbogner-Kreis in Böhmen.

Königsberg alt Schloß, Amt und Flecken auf einem hohen Berge in Ober-Hessen, 1. M. von Giessen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Königsberg, eine vor Presburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neugecrönten Könige von Hungarn galoupiren, vier Creutz-Striche gegen die vier Theile der Welt thun, und alsdenn wieder nach Presburg zurücke kehren.

Königsbronn, Würtembergische Abtey und Kloster in Schwaben, zwischen Heidenheim und Alen, am Fluß Brentz, vormals Cistercienser-Ordens, hat itzo austrägliche Eisen-Bergwercke.

Königsbrück, siehe Künsberg.

Königseck, Reichs-Grafen zum Schwäbischen Kreise gehörig, deren Güter mehrentheils im Algöw liegen. Dieses Geschlechte bestehet aus 2. Linien, nemlich aus der Rotenfelsischen und Aulendorffischen.

Königs-See, ein Gräflich Schwartzburgisch-Rudelstädtisch Städtlein und Amt in Thüringen. Es lieget hart am Thüringer-Walde, zwey Meilen von Rudelstadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel. Anno 1717. den 15. Jun. ist dieser Ort durch eine Feuersbrunst bis auf wenig Häuser in die Asche geleget worden.

Königsfeld, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln, 2. Meilen von Andernach,

nach, den Freyherren Waldpoten von Passenheim gehörig.

Königsfelden, ein ansehnliches Closter nahe bey Brugg, dem Canton Bern zugehörig, ist erstlich von Elisabeth, Hertzogin aus Kärndten, Kaysers Alberti I. Wittib, und Frau Agnes, ihrer Tochter, Andreæ III. Königs in Hungarn Gemahlin gestifftet worden, weil gedachter Kayser 1308. den 1. May von Hertzog Johann in Schwaben, seinem Vetter, auf diesem Platz entleibet worden.

Königsgrätzer-Kreis, *Circulus Reginobradecensis*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, darunter dieser der gröste ist, er stößt an Schlesien, an die Grafschafft Glatz, und den Chrudimer Kreis.

Königsgrätz, Kralowirades, *Regino-Gradecium*, Hradec Kralownu, ansehnliche, schöne, feste, und mit den Vorstädten grosse Kreis-Stadt an der Elbe, im Königgrätzer Kreis, 13. Meilen von Prage. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Praga. Hier ist ein Burggrafen-Amt, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium.

Königshof, Stadt und Schloß mit einem Closter an der Elb im Königsgrätzer-Kreis in Böhmen.

Königshofen, *Regis Curia*, befestigte Stadt und Amt nebst einem festen Schloß im Grab- oder Grafenfelde in Francken, an den Henneberg ischen Grentzen, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig, liegt 3. Stunden von Römhild.

Königshofen, feste Stadt in der Tauber, in Francken, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehört theils Chur-Mayntz, theils andern Herrschafften.

Königsholm, Königs-Insul, kleine Insul bey dem Eingange des Langesunds, in der Nordischen Provintz Aggerhus.

Königs Lutter *Lutera Regia*, kleine und wüste Stadt im Braunschweigischen Gebiet, unweit Helmstädt, welche wegen ihres Biers, Tuchstein genannt, berühmt ist. Sie hat eine reiche Abtey, Lutherischer Religion.

Königsmachern, *Machra Regis*, kleine Stadt an der Mosel im Hertzogthum Luxemburg, der Cron Franckreich gehörig.

Königsöhr, Königl. Schwedisches Lust-Haus in der Provintz Westermanland, 1. Meile von dem See Meelar, und 18. von Stockholm.

Königs-Saal, Zbraslaw, *Aula Regia*, Cistercienser-Closter im Prager-Gebiethe in Böhmen, eine Meile von Prag, allwo die Beraun in die Moldau fället.

Königstein, berühmte Berg-Festung auf einem hohen Felsen im Meißner-Kreise, 3. Meilen von Dreßden an den Böhmischen Grentzen, nebst einem Städtgen gleiches Nahmens an der Elbe, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Man findet auf derselben einen Wald, geackertes Feld, und einen sehr tieff gehauenen Brunnen, daß also so viel darauf kan erbauet werden, als die Besatzung zu ihrem Unterhalt nöthig hat.

Königstein, Haupt-Stadt der Grafschafft und des Amts gleiches Namens, im Chur-Mayntzischen gelegen. Sie ist zwar klein, hat aber ein Schloß, und liegt 3. Meilen von Höchst, an den Grentzen der Wetterau, und des Nassauischen Gebiets.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Königswart, kleine Stadt nebst einem feinen Schloß in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen, einem Herrn von Bitzthum gehörig, hat einen wöchentlichen Vieh-Marckt, und die Einwohner nehren sich meistentheils vom Brandtewein-Brennen.

Königswart, Berg-Städtlein nebst einem feinen Schloß im Pilsner Kreis in Böhmen, hat ein köstliches Bergwerck.

Königswerth, Paß im Elnbogner-Kreise in Böhmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, unweit Bonn.

Könitz, Schwartzburgisch-Rudelstädtisches Amt, in Thüringen.

Köpenick, siehe **Cöpenick**. p. 450.

Köpingen, siehe **Koping**. p. 964.

Kösching, Kötzing, Marckt-Flecken nebst einem Pflege-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München gelegen.

Köslin, siehe **Coslin**. p. 450.

Köstau, Kästau, *Castua*. Stadt, Schloß und ziemliche Herrschafft in Histerreich, den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche hier einen Hauptmann haben.

Köthen, Residentz-Stadt und Schloß des Fürsten von Anhalt Köthen, im Fürstenthum Anhalt, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Der itzt regierende Fürst daselbst, Leopoldus, ist den 29. Nov. 1694. gebohren, hat vor etlichen Jahren schöne Reisen in fremde Länder gethan, ist der Reformirten Religion zugethan, und hat sich am 18. Dec. 1721. mit Printzeßin Friderica Henriette, Fürst Carl Friedrichs zu Bernburg jüngsten Tochter, vermählet.

Köwer, Berg-Stadt in Ober-Ungarn.

Kofel, siehe Covola. p. 498.

Kogatiza, siehe **Czelempasar**. p. 523.

Koge siehe **Köge**. p. 959.

Kohl-Schiffe, heissen diejenigen, welche in Engeland die statt des Holtzes gebräuchliche Stein-Kohlen von Newcastle herholen, und an andere Orte verführen.

Kohren, Marckt-Flecken nebst 2. alten wüsten Schlössern in Sachsen, gegen Altenburg, unfern dem Gnandstein an der Sprottau, der Adelichen Familie von Einsiedel gehörig.

Koidanow, Stadt in der Woywodschafft Minski in Litthauen.

Kojetin, kleine Stadt am Fluß Morau in Mähren.

Kosinow, Stadt in der Woywodschafft Brzest.

Konchwitz, ansehnliches Kammer-Guth im Fürstenthum Liegnitz in Nieder-Schlesien, liegt an einer grossen See, 1. Meile von Liegnitz gegen Osten.

Kokpit, heist eigentlich das Haus, wo die Kokfightings oder Hanen-Gefechte in Londen angestellet werden. In dergleichen Hause pfleget sich der Geheime-Rath zu versammlen.

Kola, kleine Stadt im Moscowitischen Lapland, am Fluß **Kola**, wo sich derselbe in den Ocea-

Oceanum Septentrionalem ergeust. Die Engelländer und Holländer holen hieselbst einiges Peltzwerck.

Kolben-Recht, siehe Diffidationes. p. 560.

Koldingen, Stadt in Jütland, an den Schleßwigischen Grentzen, nebst einer festen Citadelle. Allhier werden alle Pferde und Ochsen, so man aus Dänemarck nach Deutschland führet, verzollet.

Koln, *Colinum*, Stadt im Caurzimer-Kreis in Böhmen an der Elbe, 6. M. von Prage.

Kollergat. ist das Loch auf dem halben Verdeck eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kollerstock gehet, sondern es siehet durch selbiges auch derjenige, so das Ruder regieret, den Flügel auf dem grossen Steng, damit er dem Schiff im lauffen und fallen geben und nehmen kan.

Kollerstock, heisset bey den Schiff-Leuten das Holtz, durch welches die Ruderpenn hin und wieder regieret wird.

Kollonitzsch, Collonizsch, Gräfliches Geschlecht in Oesterreich, Kärndten und Böhmen, welches aus Croatien herstammet, und das Erb-Jägermeister-Amt in Kärndten besitzet.

Koln, kleine Stadt in der Provintz Wermeland in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Grentzen.

Kolnitz, ein fein Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Kolo, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, in Groß-Polen.

Kolo, Kolno, kleine Stadt in Polen, in der Woywodschafft Masovien, an den Grentzen des Brandenburgischen Preussens, am Flusse Pisch.

Kolo, also werden in Polen die besondern Land-Tage geneñet, da in jeder Woywodschaft der Adel zusamen komt, und von dem was auf dem bevorstehenden Reichs-Tage vorgetragen werden soll, præliminariter rathschlaget, und verabredet, was denen erwehlten Land-Boten zur Instruction solle mit gegeben werden.

Kolo-Platz, ist derjenige Platz bey Warschau, wo die Königs-Wahl zu geschehen pfleget.

Kolowrath, eine Gräfliche und uhralte Familie in Böhmen, so in viele Linien zertheilt gewesen, davon nur noch die Liebsteinsky, Noworadsky und Krakowsky im Flor sind.

Komarna, Stadt in der Woywodschafft Reussen.

Kom, Khom, Stadt in Persien in der Provintz Yerack, allwo vortrefliche Sebel-Klingen gemachet werden.

Konarzow, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Polen.

Koneburg, Kuneburg, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten.

Kongel, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus, am Nördlichen Einfluß des Flusses Gothelba in die Nord-See.

Konicepole, Koniecpole, Stadt in Groß-Polen.

Konietezka Hora, hohes festes Berg-Schloß im Chrudimer-Kreis in Böhmen, von welchem man über hundert Teiche zehlen kan.

Konitz, Chonicze, kleine Stadt am Fluß Bro in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Konni Tongusi, Heydnische Völcker in der Moscowitischen Provintz Dauria, wohnen um das Schloß Jarauna her, und müssen auf des Gouverneurs in Nerzinskoy Befehl zu Pferde erscheinen, und Krieges-Dienste thun. Ubrigens nehren sie sich von der Vieh-Zucht und Zobel-Fang.

Konradicze, ein Schloß in Böhmen, eine Meile von Prage, darauf Kayser Wenceslaus gestorben.

Konstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Oels in Nieder-Schlesien, unweit Namslau.

Konungsjös, schönes Lust-Schloß des Königs in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Kooi, Cabane, ist eine kleine Kammer von Brettern im Hintertheil oder längs den Seiten des Schiffes, darinnen die Steuer-Leute oder andere liegen können. Sie ist 6. Fuß lang, drittehalb breit und drey hoch.

Kooperberget, heist so viel als Kupfferberg, ist ein geringer Ort in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, hat aber trefliche Kupffer-Minen.

Kopan, kleine Stadt in der Grafschaffe Sigeth in Nieder-Ungarn.

Kopeck, siehe Copecken. p. 484.

Kopffsteuer, siehe Capitation. p. 361.

Kopffstück, ist eine Englische und Spanische Silber-Müntze; ein gantzes machet nach Deutscher Reichs-Wehrung 4. schwere oder 5. leichte Batzen; und ein halbes 2. schwere oder drittehalbe leichte Batzen, also machen fünfftehalb Kopffstücke 18 Batzen, einen courant Thaler vor 24. Meißnische Groschen. In Schwaben macht ein Kopffstück 20. Kreutzer, oder 5. Batzen, ihrer drey machen einen Gulden, vier und ein halber einen Reichs-Thaler. In Francken, Schwaben und am Rhein-Strohme, auch in Bayern, wo die Batzen die gewöhnliche courant-Müntze sind, pfleget man insgemein die Geld-Rechnung nach Kopffstücken einzurichten.

Kopien, seynd kurtze Lantzen, deren sich die Polnischen Husaren und andere Reuter gebrauchen, und welche ungefehr sechs Schuhe lang seynd. Die Hussaren binden sie mit einer seidenen Schnur an das Gelencke der Hand, und werffen sie nach dem Feind. Fehlen sie nun, so ziehen sie selbige mit der Schnure zurücke: treffen sie aber, so lassen sie die Kopie in der Wunde stecken, schneiden die Schnur ab, und greiffen zum Sebel, um ihren verwundeten Feind vollends nieder zu hauen.

Koping, Köpingen, kleine Stadt in Westermanland, nicht weit vom See Meler in Schweden. Sie treibet guten Handel mit Eisen.

Koping, kleine Stadt und Schloß auf der Dänischen Insul Arroe.

Kopitz, siehe Kopyß. p. 965.

Kopnitz, kleiner und alter Ort in Groß-Polen, 6. Meilen von Fraustadt.

Koppelberg, bey Hameln, ist derjenige Berg, darein ein Hexenmeister 133. Hamelische Kinder

der Anno 1284. am Heil. Weynachts-Feyertage soll getrieben haben, weil ihm die Bürger das versprochene Geld, als er ihnen die Ratzen vertrieben, nicht bezahlen wollen.

Koppel-Jagd, ist, wenn einer entweder nebst dem Eigenthums-Herrn, oder mit einem andern auf fremdem Grund und Boden zu jagen berechtiget ist.

Koppenbrügge, s. **Coppenbrügge**. p. 485.

Kopriunicza, Stadt im Polnischen Preussen.

Kopurga, Coporio oder Coporie, eine Festung in Ingermanland, mit einer einfachen Mauer und 6. Rondelen befestiget, liegt 6. Meilen von Ganta. Die Moscowiter haben sich derselben 1703. bemächtiget.

Kopyoz, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Lithauen am Fluß Nieper, ward 1701 von den Moscowitern befestiget.

Korbole, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Korcor, siehe Caracore. p. 366.

Korkora, Stadt in Africa, in dem Königreiche Dancala in Nubien.

Korkosa Stadt in Siberien am rechten Ufer des Oby, gehört dem Czaar in Moscau.

Kornburg, Marggräflich-Brandenburgisches Amt in der Marggrafschafft Anspach, unfern dem Städten Wendelstein.

Korneuburg, eine Landsfürstliche Stadt unweit der Donau in Unter-Oesterreich, Closter-Neuburg gegen über, 2. Meilen oberhalb Wien.

Kornick, siehe Swornick.

Korom, Flecken in Nieder-Ungarn an der Donau, wo die Theisse hinein fällt.

Korsoe, kleine Festung an dem grossen Belt auf der Dänischen Insul Seeland, nebst einem guten Hafen, von dar die gewöhnliche Uberfahrt nach der Insul Fühnen geschiehet.

Korsum, kleine Stadt an dem Fluß Roß, in Nieder-Volhynien, oder Ukraine, so eine von den besten Städten der Cosacken ist, welche allhier 1648. eine grosse Victorie wider die Polen erhielten.

Korvenheim, **Korbenheim**, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, an den Geldrischen Grentzen.

Kosel, *Coselia*, kleine und feste Stadt mit einem starcken Schlosse, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, welches zu einem guten Paß dienet. Das gantze umliegende Weichbild hat vormals den Hertzoglichen Titul geführet.

Kosiack, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 6. Meilen von Laybach, denen Fürsten von Auersperg gehörig.

Kosmonosi, Schloß und Gymnasium derer Patrum piarum Scholarum im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Kost, ein Schloß im Buntzlauer-Kreise in Böhmen.

Kostaniza, siehe **Castanowitz**. p. 386.

Kostel, Marckt-Flecken in Mittel-Crain an der Kulp, zur Herrschafft Grafenwarth gehörig.

Kostelez, Stadt der Königlichen Kammer im Kaurzimer-Kreis in Böhmen, an der Oder.

Kostelez an der Orlitz, schönes Schloß und Marckt-Flecken im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Kostelez, ob den Klaretz beygenannt, altes Schloß und Marckt-Flecken im Kaurzimer-Kreis in Böhmen, 3. Meilen von Prage.

Kosten siehe Costen. p. 495.

Kostenblut, Schlesisches Städtgen, 3. M. von Breßlau, der Abtey zu S. Vincent zu Breßlau gehörig.

Kotnar, Kotinara, kleine Stadt in der Moldau, sechstehalb Meile von Jassy gegen Nord-Westen, ist wegen des Weines, so daselbst wächset, berühmt.

Kotzenau, Flecken im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, nebst einem alten und festen Schlosse.

Kouper, kleine Stadt in der Provintz Angus in Nord-Schottland, 10. M. von Edenburg, wo sich der Fluß Dichle in den Yla-Fluß ergeust.

Kowalewo, siehe **Schönsee**.

Kowalow, Stadt in der Woywodschaft Brzest, in Cujavien in Groß-Polen.

Kowno, **Kauen**, kleine Stadt nebst einer Castellaney in der Woywodschafft Drocki in Litthauen, wo die Flüsse Vilna und Niemen zusammen stossen, an den Samogitischen Grentzen. Die Stadt hat höltzerne Häuser und ein festes Castell, und ist wegen des guten Meths bekannt.

Kraack, siehe Caraques, p. 366.

Kraak, siehe Monreal.

Krackenthurn, Stadt in Nieder-Steyermarck.

Kräyenberg, **Creyenberg**, altes Schloß und Amt zwischen Eysenach und Saltzungen, in Thüringen, dessen Amthaus zu Tieffenort ist, gehört dem Hertzoge von Sachsen-Eysenach.

Krafzei, also wird bey dem Czaar der Vorschneider oder Credenzer genennet.

Kraiburg, kleine Stadt am Fluß Inn in Bayern, 7. Meilen von Burckhausen.

Krakau, kleine Stadt und Amt am Krakauer-See im Hertzogthum Mecklenburg, 2. M. von Güstrow.

Krakow, festes Schloß, Flecken und Herrschafft im Hertzogthum Cleve, 2. M. von Moeurs.

Krakowetz, s. **Roth-Schloß**.

Kralowitz, Stadt im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, bey welcher eine Cistercienser-Probstey Teinizl genannt, allwo zu der Mutter GOttes eine grosse Walfahrt ist.

Kralupen, siehe **Hayendorff**. p. 812.

Kran, Cron, *Geranium*. ist ein Gebäude am Ufer der Flüsse oder des Meeres, mit einem in die Höhe gehenden Balcken, gleich einem Storchs-Halse, inwendig aber mit einem Rade versehen, in welches einer tritt, und es herum treibet, vermittelst dessen auch durch Beyhülffe eines starcken Seils, daran ein Hacken, die Güter aus und in die Schiffe gehoben und geladen werden.

Kran-Balcken, seynd die Höltzer, wenn man das Ancker, wenn es vor die Kluse oder das Loch, da das Ancker-Tauw heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Wasser gehoben zu werden.

Kranichfeld, s. **Cranichfeld**. p. 502.

Insul Bornholm, alwo viel Kreide gegraben wird.

Kreutz, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

Kreutzburg, siehe **Creutzburg**. p. 507.

Kreutzburg, Stadt im Chrudimer Kreis in Böhmen.

Kreutzen, siehe **Creutzen**. p. 507.

Kreutzer, eine kleine Scheide-Müntze, die sonderlich in Francken, Schwaben, Bayern und am Rhein sehr gemein ist, und deren 3. einen Kayser-Groschen machen. Ein leichter Kreutzer ist 4. leichte Pfennige, machen also 5. leichte Kreutzer 1. guten Batzen, 15. 4. gute Groschen, 60. einen Kayser-Gülden, und 90. einen Rthlr. courant. Es giebt aber, besonders in Francken auch gute Kreutzer, deren einer 4. gute Pfennige, also drey einen guten Groschen, 4. einen schweren Batzen, 48. 16. gute Groschen, 72. aber einen Rthlr. machen.

Kreutz-Thaler, Spanische Niederl. Müntze, welche nebst den Trierischen, Cöllnischen, und und mehrentheils Holländischen und Schweitzerischen Thalern nach dem Burgundischen Fuß gemüntzet seyn, u. daher nur 30. g. gelten.

Kreyer, eine Art Lübeckischer Schiffe.

Kreylsheim, Stadt, Amt und Schloß in Francken, am Fluß Jagst, dem Marggrafen von Anspach gehörig und 3. Meilen von Dünckelspiel an den Schwäbischen Grentzen gelegen.

Krichen, Dorf in Schlesien, anderthalbe M. von Breßlau, woselbst der Schles. Cammer-Präsident, Hr. Graf von Neydhard, ein vortrefliches Schloß, Garten und Eremitage angeleget.

Kriebenstein, ein wohlverwahrtes Schloß in Meissen, 1. halbe Meile von Waldheim an der Zschopau, einem Herrn von Schönberg Pfafrodischer Linie gehörig.

Krieckenberg, ein Amt in Ober-Geldern, welches vermöge des Utrechtischen Friedens 1713 an Preussen abgetreten, auch im Badischen Frieden 1714. bekräfftiget worden.

Kriegs-Bau-Kunst, ist eine Wissenschafft, weche einen Platz mit Graben, Wällen und Bollwercken so vortheilhafftig zu befestigen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Besatzung abhalten könne. s. **Math.** Lex. p. 168.

Kriegs-*Cassa*, siehe Cassa. p. 384.

Kriegs-*Commissarius*, stehet unter des Ober-Commissarii Commando, und mustert nicht allein die Treuppen, sondern verschaffet auch die Bezahlung. Uber dieses werden ihm die Regiments-Listen übergeben, und empfänget er das Geld zur Bezahlung aus dem Kriegs-Zahl-Amt, oder durch Assignationes.

Krieges-Rath, ist eine Versammlung welche in des Generals Zelt gehalten wird. Es werden die vornehmsten Kriegs-Häupter samt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß sie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs- oder Orlogs-Schiffe, seynd von fünferley Arten. Die vom ersten Rang führen 14. bis 1500. Tonnen, und seynd mit 70. biß 120. Stücken ausgerüstet. Die vom zweyten Rang führen 11. biß 1200. Tonnen, und 56. biß 70. Stücke. Die vom dritten Rang führen 8. biß 900. Tonnen, und 40. biß 50. Stücke. Die vom vierten Rang führen 30. biß 40. Stücke, und 5. biß 600. Tonnen; die vom letzten Rang aber 300. Tonnen, und 18. biß 20. Stücke.

Kriegs-*Raison*, siehe Raison de guerre.

Krigla, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 1. Meile von Brück.

Krilow, siehe **Krylow**.

Krimsky, siehe **Crim**. p. 508.

Krinck, Marckt-Flecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Krinock, Flecken nebst einem guten Hafen in Schottland an einem See gleiches Namens, allwo das Paquetboot aus Irrland abgehet und ankömmet.

Krisne, *Comitatus Crisiensis*, Grafschafft in Sclavonien, welche sehr fruchtbar an Getreyde und Weinwachs ist. Die Hauptstadt Krisna ist mittelmäßig.

Krock, kleine Stadt auf der Insul Mula, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Krocka, siehe **Crockau**. p. 509.

Krorseneck, prächtiges Schloß in Unter-Crain, 1. halbe Meile von Laybach, dem Herrn von Petergallo gehörig.

Kroissenbach, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, dem Grafen Barbo gehörig.

Kron-Aemter in Engelland, sind an der Zahl neune, nemlich der Groß-Senechal, der oberste Reichs-Cantzler, der Groß-Schatzmeister, der Präsident des Königlichen Geheimden-Raths, der Siegel-Bewahrer des geheimen Siegels, der Groß-Cämmerer, der Groß-Constabel, der Groß-Marschall, und der Groß-Admiral von Engelland. Die Aemter des Groß-Cantzlers, Schatzmeisters, geheimen Siegel-Verwahrers und Admirals werden bisweilen durch Commissarien verwaltet.

Kron-Groß-Cantzler, und **Kron-Unter-Cantzler von Polen**, haben 2. Siegel in ihrer Verwahrung, jener das grosse, dieser aber das kleinere. Sie besiegeln die Königl. Befehle, geben acht, daß die Reichs-Gesetze und die Freyheit der Republic durch auswärtiger Potentaten Intriguen nicht verletzet werden, und muß allezeit einer davon geistl. Standes seyn. **Der Groß-Cantzler von Lithauen**, hat fast gleiche Verrichtungen in Lithauen, und auch seinen Unter- oder Vice-Cantzler.

Kron-Bediente in Polen, siehe **Reichs-Beamte**.

Kron-Groß-Feld-Herr in Polen, siehe **Feld-Herr**. p. 667.

Kron-Groß-Marschall in Polen, ist der gröste weltliche Ministre des Königreichs, und hat die Aufsicht über den Hof-Staat. Er beruffet die Senatores auf die Reichs-Täge, und beobachtet daselbst alles, was dazu nöthig ist; inmassen er auch die Reichs-Tags-Schlüsse publiciret. **Der Groß-Marschall von Lithauen** hat im Groß-Hertzogthum fast eben die Verrichtung wie der Kron-Groß-Marschall in Polen. Beyde haben ihre Unter-Marschalle, welche in ihrer Abwesenheit dero Amt verrichten.

Kron-Groß-Schatzmeister von Polen, und Groß-Schatzmeister von Lithauen, diese haben den Schatz und die Einkünffte der Republique in Verwahrung, ingleichen die Königlichen Insignia, Kleinodien und Briefschafften. Sie dürffen weder dem König noch dessen Bedienten Rechenschafft von ihrem Amte geben, sondern es werden von der gantzen Republique gewisse Commissarii ernennet, welche die Rechnungen untersuchen müssen. Beyde haben ihre Hof-Schatzmeister, welche ihr Amt in deren Abwesenheit verwalten.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, heisset, wenn die hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauses zusammen kommen, und allda unter dem aufgehängeten Leuchter oder Krone einen gewissen Schluß über etwas fassen.

Kronenstein, siehe Crunstein. p. 512.

Kronenwerck, siehe **Cronwerck**. p. 511.

Kropbin, grosser Flecken im Hertzogthum Mecklenburg, 3. M. von Rostock.

Kropfsberg, sehr hohes Berg-Schloß in der Grafschafft Tyrol, zur Herrschafft Ratenberg gehörig.

Kroppen, Städtlein in Liefland, in der Provintz Letten, am Flusse Wone, welcher nicht weit von hier einen See macht.

Kroppenstadt, Städtlein und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt.

Kropvvna, kleiner Fluß in Litthauen, so zwischen Dubrovvna und Orsa in den Nieper fällt.

Krose, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen.

Krottdorff, siehe **Crottdorff**. p. 511.

Krukstoun, kleine Stadt in der Landschafft Renfroana in Süd-Schottland, 2. Stunden von Renfrew gegen Süden.

Krulich, Herren-Stadt und Schloß im Leutmeritzer Kreiß in Böhmen, an den Glazischen und Mährischen Grentzen.

Krumbach, siehe **Grumbach**. p. 797.

Krumlau, *Cromena*, Stadt und Schloß an der Mulda im Pracheuser-Kreiß in Böhmen, nebst dem Titul eines Fürstenthums, 8. Meilen von Prag. Es hat bißhero dem Fürsten von Eggenberg gehöret, als aber der männliche Stamm dieses Fürstlichen Hauses 1717. mit Johanne Christiano, einem Printzen von 12. Jahren abgestorben, ist dieses Fürstenthum dessen beyden hinterlassenen Printzessinnen Schwestern zugefallen.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt nebst einem schönen Schloß in Mähren, 3. Meilen von Znaim, gehört dem Fürsten von Lichtenstein.

Krumsdorff, Flecken, Schloß und Amt, eine halbe Meile von Weimar, dem Hertzoge von Weimar gehörig, es ist ein schöner Fasanen-Garten daselbst.

Krumstäbisch Lehn, *Feuda Ecclesiastica*, werden die geistlichen Lehne in Deutschland genennet, von dem krummen Stabe, den die Bischöffe zum Zeichen ihrer geistlichen Gewalt führen.

Krupka, kleine Stadt im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, hat schöne Zinn-Bergwercke, 10. M. von Prag.

Krupp, siehe Crupa. p. 512.

Kruska, ein wichtiger Paß durch das Gebürge Nuziack in Boßnien.

Kruswick, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, am See Guplo in Groß-Polen, wo Piastus, der Stamm-Vater vieler Polnischen Könige und aller Schlesischen Hertzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Reussen am Fluß Bug, in der Woywodschafft Belcz, in Polen.

Krylow, kleine befestigte Stadt in Nieder-Volhynien, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Tasmin machet, der allda in den Nieper fällt.

Krzeminieck, Stadt und Castellaney in Volhynien, nebst einem Berg-Schlosse, welches die Stadt commandiret, in Polen.

Krzimiz, festes Schloß nahe bey Pilsen gelegen in Böhmen.

Kuchelmeister, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufsicht über die Kuchel und Regulirung der Tafel haben. Am Kayserlichen Hofe ist das Obriste Kuchelmeister-Amt eines von den vornehmsten Hof-Aemtern.

Kudack, **Hudock**, *Kudacum*, Festung am Nieper, in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine, den Cosacken gehörig.

Kuffstein, kleine feste Stadt in Tyrol am Inn, 8. Meilen unterhalb Inspruck an den Bayerischen Grentzen, und wird das Schloß Gerolzegg, welches daselbst auf einem Felsen liegt, vor unüberwindlich gehalten. Es ward An. 1703. von dem Chur-Fürsten von Bayern erobert, muste aber nach der Schlacht bey Höchstädt dem Kayser wieder abgetreten werden.

Kugeln, welche man beym Geschütze zu gebrauchen pfleget, seynd von vielerley Arten. Die Drath-Kugeln seynd aus Kugeln zusammen gesetzet, welche ein Drath in Gestalt einer Schraube an einander füget. Wenn sie nun aus den Geschütz hervor kommen, trennen sie sich von einander, und greifen weit um sich. Die eisernen Stück-Kugeln seynd zu den Batterie-Stücken unterweilen 24. biß 36. pfündig. Die Ketten-Kugeln werden durch eine 3. oder 4. Fuß lange Kette zusammen gefüget, und thun grossen Schaden. Eine Feuer-Kugel bestehet aus 1. Pfund Salpeter, 1. Pfund gepülvertem Schwefel, ein halb Pfund gutes Schieß-Pulver, 2. Untzen Borax und einer Untze Kampffer. Dieses alles mischet man unter einander mit Petroleo, biß ein dicker Teig daraus wird: Hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr so groß wie eine Granate, und umwickelt sie mit verpichtem Werck. So dann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut, und dieses zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörser werffen will.

Küetach, Marckt-Flecken und Frauen-Kloster im Bißthum Augspurg.

Küh-Insul, siehe **Mittelburg**.

Kühlung, heist ein favorabler und temperirter Wind auf der See.

Kühmarck, ein grosser Wald in Ober-Hessen bey Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein grosser Viehmarckt gehalten wurde, der aber wegen vielen Raubens abgeschaffet worden.

Kühndorff, Schloß und Amt im Hennebergischen 5. Stunden von Schleusingen, hat sonst zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber anietzo seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Kührgeld, ist in Sachsen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem ältern bekömmt, daß er sich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er sonst die väterlichen Güther behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan.

Küfernäse, Königlich Amt im Brandenburgischen Preussen.

Künast, Kynast, altes Hoch-Gräflich Schaffgottisches Berg-Schloß im Riesen-Gebürge, im Fürstenthum Jauer in Schlesien, anderthalbe Meile von Hirschberg, welches sein Ansehen nicht vom Feinde, sondern von offtmaligen einschlagenden Wettern grossen Theils verlohren.

Küngsberg, Flecken im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Künsberg, Königsbrück, Herrschafft und kleine Stadt nebst einem ansehnlichen Schlosse an der Pulsnitz, in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Camentz, an den Meißnischen Grentzen, hat ehemahls den Burggrafen von Dona zugestanden, anietzo aber gehöret es einer verwittibten Baroneßin von Schellendorff.

Küntzelsau, feines und wohlbewohntes Gan-Erben-Städtgen am Fluß Kocher in Francken, unweit Ingelfingen, hat guten Wein-Bau, und treibt starckes Gewerbe.

Küraß, bestehet aus einem eisernen Brust- und Hinterstück, und gehet von den Achseln herunter biß an den Gürtel.

Küraßier, siehe Curaßier. p. 517.

Küste, Cote, Coste, *Littus, Ora maritima*, ist eine gantze Reihe des Ufers am Meer.

Kul, heisset bey den Türcken ein Sclave, und geben sich diesen Titul alle diejenigen, welche Chargen und Gagen von dem Groß-Sultan geniessen. Ja der Groß-Vezier selbst achtet es sich vor eine Ehre, ein Kul des Sultans sich zu nennen, indem dieser Titul vielmehr als Unterthan in sich hält. Alle die denselben führen, glauben, daß sie, wenn sie auf Ordre des Groß-Sultans ihren Kopff hergeben, recta in das Paradies kommen.

Kulen, Flecken im Holsteinischen, im Amte Neu-Münster, gegen Osten.

Kulp, *Colapis*, Fluß, welcher in Crain entspringet, und sich an den Sclavonischen Grentzen in die Sau ergeust.

Kummersee, siehe Lago di Como. p. 979.

Kummotnoy Kluzion, ist in Moscau ein Cammer-Herr, der den Schlüssel träget.

Kuna, kleine Stadt in der Woywodschafft Braslaw, 2. M. von Braslavv, in Polen.

Kunckel-Lehn, Weiber-Lehn, *Feudum Famineum*, ist ein Lehn, so Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kuneburg, siehe Koneburg, p. 963.

Kunigl, ein vornehmes Gräfliches Geschlecht in Tyrol.

Kunitz, ansehnliches Cammer-Guth im Fürstenthum Liegnitz in Nieder-Schlesien, an einer grossen See, 1. Meile von Liegnitz.

Kunnert, siehe Hornat. p. 870.

Kunow, Flecken in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen, allwo es Marmor giebt.

Kupaquoa, Copoaba, Berg in der Portugiesischen Capitania Paraiba, in Brasilien in Süd-America, welcher nicht nur einige Silber-Adern hat, sondern er soll auch einen grünen Stein bey sich führen, der das Bauchgrimmen stillet, wenn man ihn auf den Leib leget.

Kupfferberg, Kopersberg, kleine Stadt in Gestricia, in Schweden, beym Kupffer-Berge, in welchem berühmte Kupffer-Bergwercke seynd.

Kupfferberg, alte Berg-Stadt im Fürstenthum Jauer, auf dem Schlesischen Riesen-Gebürge, am Bober, den Frey-Herren von Fürst zuständig.

Kupfferberg, Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Kupfferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl, im Bischoffthum Aichstädt, in Francken.

Kupfferberg, ein Berg-Ort im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, nicht weit von Wiesenthal, allwo Kupffer-Bergwercke zu befinden.

Kupffergrund, Sand-Banck, nicht weit von der Jütländischen Küste, 5. M. von der Insul Lesau gegen Süd-Osten gelegen.

Kupinau, Kupinova, ein Türckischer Ort und Palancka in Servien, an der Sau, fast Sabaz gegen über.

Kuppenheim, Stadt an der Mur, im Marggrafthum Baden, unweit Baden, in Schwaben.

Kur, *Cyrus*, grosser Fluß in Asien, der in Georgien entspringet, und in das Caspische Meer fällt.

Kurczahan, kleiner Fluß in Podolien, welcher unter Bender in den Dniester fleust.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Graffschafft Buchan, in Nord-Schottland, am Flusse Dee, 7. Meilen von Neu-Aberdéen gegen Nord-Westen.

Kurmick, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Kurzwitz, Schloß und Herrschafft im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, so dem Kayser gehöret.

Kussel, Stadt und Amt im Hertzogthum Zweybrücken, am Fluß Klahm, 2. Meilen von Meisenheim.

Kußmodemiauski, Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, allwo ein Rußischer Woywode sich aufhält.

Kuttenberg, siehe Cuttenberg. p. 520.

Kuttenplan, Marckt-Flecken in dem Pilsner-Kreise in Böhmen, gegen der Pfaltz, allwo

allwo ein starcker Korn-Handel getrieben wird.

Kuxhafen, siehe Cuxhaven. p. 520.

Kuynder, kleine aber einiger massen befestigte Stadt in Frießland, in der Grafschafft Sevenwolden, am Einfluß des Flusses Kuynder, in die Süder-See.

Kuyzin, Stadt in Podlachien, in Masovien in Polen.

Kyakva Hiakiang, Stadt in der Provintz Kiamsi in China, am Flusse Can, deren Gegend sehr fruchtbar an Getreyde und Früchten ist.

Kyatz, Stadt in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Polen.

Kyburg, Grafschafft und Berg-Schloß in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig. Anietzo wird sie eine Land-Voigtey genennet, und das Schloß liegt eine halbe Meile von der Stadt Winterthur.

Kyfhausen, siehe Kiffhausen. p. 946.

Kykellevv, zwey Flüsse in Siebenbürgen, davon der kleine in den grossen fällt, und hernach in die Marosch gehet.

Kykelleyar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Flusse Kekeilen.

Kyla, f eine Stadt in Schweden, an der West-Gothlandischen Provintz Wermeland, deren Einwohner sich vom Fischfange und Bergwercken ernehren.

Kylburg, Stadt und Amt am Fluß Kyl, dem Churfürsten zu Trier gehörig, 5. M. von der Stadt Trier.

Kyle, *Covalia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Cuningham, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Süden an Nithesdale, Gallovvay und Carrick, gegen Westen aber an den Meer-Busen von Cluyd grentzet. Sie ist fruchtbar und volckreich, und der Fluß Kyle theilet sie in den Süd- und Nördlichen Theil.

Kylia, Kilia nova, sehr feste Stadt in Bessarabien, am Einfluß der Donau ins schwartze Meer, den Türcken gehörig.

Kyll, Fluß, welcher an den Limburgischen und Jülichischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Kynaude, Vorgebürge in der Grafschafft Buchan, in Nord-Schottland, welches sich gegen Norden ins Deutsche Meer erstrecket.

Kynast, siehe Künast. p. 973.

Kyneton, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kynonst, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, eine halbe Meile von Warmbrunn.

Kyow, siehe Kiow. p. 949.

Kyrburg, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreise, den Wild- und Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Kyritz, *Kiritium*, kleine wohlbewohnte Stadt in der Landschafft Priegnitz, in der Marck Brandenburg. Das daselbst gebrauete Bier wird Mord und Todschlag genennet.

Kyrmen, Fluß in Finnland, der sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Kyrn, Kirn, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, an der Grafschafft Spanheim, unweit der Nahe, hat den Nahmen von dem durchfliessenden Wasser Kyr. Die eine Helffte davon gehöret dem Rhein-Grafen von Daun, und die andere Helffte nach Absterben der Rhein-Gräflichen Kyrburgischen Linie, dem Fürsten von Salm. Das Schloß dabey heist Kyrburg, ist feste, und gehört dem Fürsten von Salm allein.

Kyschow, Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

L.

LAabia, Stadt in Servien in Ungarn, den Türcken gehörig.

Laag van't geschut, Batterie, ist auf einem Schiff eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von forne biß hinten gepflantzet seynd. Die grösten Schiffe haben 3. Laagen, deren die erste die niedrigste ist. Die andere findet man auf dem zweyten Verdeck, und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiff die völlige Laage geben, heist, mit allen Canonen der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beschiessen.

Laakie, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, daselbst er in das rothe Meer fället.

Laar, Stadt in Persien, hat in der Nähe ein Gebürge, woselbst ein köstlicher Balsam durch eine kleine Ader ausschwitzet, welcher die höchste Medicin ist wider allen Gifft, also, daß noch kein Gifft gefunden worden, dem dieser Balsam nicht widerstehen solte.

Laas, kleine Stadt in Crain, und die Hauptstadt der kleinen Landschafft Karseole.

Laasphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Wittgenstein gehörig. Das dabey auf einem hohen Felsen liegende Schloß Wittgenstein ist die Residentz des regierenden Grafen zu Sayn und Wittgenstein.

Laba, Laha, Stadt am Fluß Leyg in Unter-Oesterreich, an den Mährischen Grentzen, 8. M. von Wien.

Laba, Fluß an den Moscowitischen Grentzen, ergeust sich bey der Stadt Laba in den See Ladoga, und scheidet Moscau von Ingermannland.

Labach, siehe Laubach. p. 995.

Labadisten, seynd diejenigen Christen, welche sich von ihrem Vorgänger Jean Labadie nennen, und sich zu Wivvert auf einem Dorff in Frießland, im Westergoe niedergelassen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben sich aber 1670. von ihnen getrennet, weil sie das heilige Abendmahl keinen zulassen, als welche sie aus gewissen Proben vor Wiedergebohrne halten können, wollen auch nur solcher Wiedergebohrnen Kinder tauffen, ausser dem sie die Tauffe so lange suspendiren, biß solche Kinder erwachsen, und selbst dergleichen Proben ihrer Wiedergeburth ablegen können. Sie befinden sich ietzo meistens in Pensylvanien in Nord-America.

Labarum, ist eine runde Machine von kostbarem Zeuge, und auf beyden Seiten mit Franchen und Quasten versehen, welche von denen Römisch-

misch-Catholischen bey ihren Processionen statt einer Fahne vorher getragen wird. Oben drauf stehet entweder ein Crucifix oder ein Bild von der Mutter GOttes oder anderen Heiligen. Die Studenten brauchen es meistens in ihren Congregationen, welche fast alle Sonntage in Gegenwart ihres Præsidis gehalten, und darinne entweder das Officium Defunctorum gebetet, oder die Monat-Heiligen jedem ausgetheilet, oder auch gewisse Sermones morales gehalten werden.

Labasin, siehe Albazin. p. 50.

Laber, ein offener Marckt-Flecken mit einem Schlosse auf einem Felsen, in der Ober-Pfaltz, an dem Flusse Laber, und an der Post-Strasse von Nürnberg nach Regenspurg.

Labes, kleine Stadt in Pommern an der Rega, dem König von Preussen gehörig.

Labes, Stadt in einem Gebürge gleiches Nahmens in der Landschafft Bugia, in der Africanischen Barbarey, zu Algier gehörig.

Labia, siehe Laabia. p. 976.

Labiaw, kleine Stadt und Schloß nebst einem Königlichen Preußischen Cammer-Amte in der Landschafft Samland, im Brandenburgischen Preussen, 6. Meilen von Königsberg, am Fluß Deime, welcher durch die Stadt und rund um das Schloß herum gehet, davon ein Arm eine viertel Meile hinter Labiau ins Haff fället, der andere aber fället gleich zur Rechten in den Canal, welcher drey Meilen lang, und die Gilge mit der Deime vereiniget.

Labourd, *Lapurdensis Tractus*, ein gewisses Gebiethe in Gascogne, an Nieder-Navarra.

Labsa, Lassach, Stadt und Fürstenthum im glückseligen Arabien, nicht weit vom rothen Meer.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein solcher Ort genennet, welcher mit so vielen in einander gehenden Wegen durchschnitten ist, daß man schwerlich heraus kommen kan. Dahero wird eine schwere oder verwirrete Sache ein Labyrinth genennet.

Lacedæmon, vor Zeiten auch Sparta, heutiges Tages Misitra, die Hauptstadt der Landschafft Zaconia in Morea, am Flusse Vasilipotamo. Sie ist weitläufftig, hat zwey grosse Vorstädte, und eine Citadelle auf einem Felsen, ingleichen einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Corintho gehörig. Die Venetianer haben sie 1687. erobert, aber auch wieder verlohren.

Lacerotte, siehe Lancerotte. p. 983.

Lachen, Haupt-Flecken in dem Ländlein March in der Schweitz, welchen die Zürcher A. 1712. einnahmen.

Lacheté, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläßigkeit.

Lachol, kleine Stadt in der Landschafft Cluydesdale, in Süd-Schottland, 4. Stunden von Glascovv, gegen Süd-Osten.

Lachte Strohm, im Fürstenthum Zelle, hat eine Qvelle unfern Sprackensel, läufft durch unterschiedliche Kirchspiele, und nachdem er mit einigen kleinen Flüssen vermehret worden, fällt er zwischen Lachtestein und der Stadt Zelle in die Alle.

Lack, siehe **Bischoffs-Lack**. p. 252.

Lack, Schloß am Platten-See in Nieder-Ungarn, . M. von Canischa.

Laconia, siehe Zaconia.

Lacowitz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec, in Weiß-Reussen. Sie ist auf die neue Manier befestiget.

Lacus, Lac, Lago, ein See, ist ein stillstehendes grosses und süsses Wasser, so an keinem Meer hänget, es geschehe denn solches vermittelst eines Ausflusses, und welches so tieff ist, daß man es von einem Morast unterscheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz am Neckar, nebst einem alten Schloß, 1. M. von Heidelberg. Es gehörte sonst die Helffte dem Churfürsten von Pfaltz, seit 1673. aber steht es dem Bischoff zu Worms gantz zu.

Ladies, also werden die Töchter der Hertzoge, Marggrafen und Grafen in Groß-Britannien mit Beysetzung ihres Tauff-Nahmens genennet, gleichwie die Söhne Lords tituliret werden.

Ladizin, Stadt in der Woywodschafft Braclow in Klein-Reussen, in Polen.

Ladoga, kleine Stadt in Moscau, im Fürstenthum Novogrod-Weliki, am Fluß Wolchova.

Ladoga, berühmter See zwischen Novogorod-Weliki, Ingermannland und Liefland, davon das fünffte Theil den Moscowitern, das übrige aber der Cron Schweden gehöret. Er ist in die Länge 36. und in die Breite 20. Deutsche Meilen groß, wird vor den grösten und Fisch-reichsten in Europa gehalten, und verbindet ihn der Fluß Nieva mit dem Sinu Finnico, auch hat ihn der ietzige Czaar mit dem See Onega durch einen Canal zusammen graben lassen.

Ladrone, Stadt und Graffschafft am See d'Idro im Bißthum Trient, davon die uhralten Grafen von Ladron oder Lodron den Nahmen führen.

Lædiren, verletzen, schädlich seyn, it. verächtlich halten, beleidigen, betriegen, vervortheilen.

Laen, ist eine Chinesische Müntze, welche nach unserm Werth 1. Species-Ducaten oder vier Reichs-Gülden ausmachet.

Lähn, Lehn, Städtgen im Fürstenthum Jauer, in Nieder-Schlesien 6. M. von Jauer, an dem Bober, durch dessen öfftere Ergiessung es vielmahls ruiniret worden. Es hieß vor diesem Birckenau, hat aber von dem dabey liegenden Schlosse Lähnhauß den ietzigen Nahmen bekommen.

Ländler Bauern, werden insgemein diejenigen genennet, so in dem Lande ob der Ens in Oesterreich wohnen.

Lässen, Polnisch Lasin, kleines Städtgen im Polnischen Preussen, gehöret anietzo zur Woywodschafft Culm.

Lagan, Fluß in der Landschafft Ulster in Irrland, welcher sich in die Baye von Knockergus ergeust.

Lage, siehe Laag. p. 976.

Lage, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, am Wasser Reckenitz.

Lageland, siehe Langeland. p. 989.

Lagenia, Leinster, Lemiter, Leinigh, Lein, eine von den 4. Provintzen in Irrland, welche gegen Norden an Ulster, gegen Westen an Connaugt und Mounster, und gegen Süden und Osten an das Irrländische Meer grentzet. Ihr Erdreich ist an vielen Orten fruchtbar, ob schon morastig. Man theilet sie in 12. Grafschafften, welche seynd, Wexford, Wicklo, Dublin, East-Meath, Louth, Longford, West-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare. Von dieser Provintz wird allemahl der Aelteste von den Nachkommen des berühmten Generals und Hertzogs, Friedrichs von Schönberg, so An. 1690. in einer Schlacht in Irrland blieb, Hertzog von Leinster genennet.

Lager, siehe Campement. p. 348.

Laghi, Stadt im glückseligen Arabien.

Laghlyn, Lowghlyn, Dorff am Fluß Barrow, in der Grafschafft Caterlagh in Leinster, in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

L'agio, also nennet man das Aufgeld, welches man im Wechsel auf gutes, gegen geringes Geld giebt. Z. E. ich wolte hundert Rthlr. Species haben und dargegen hundert Rthlr. courant an 16. Gr. Stücken geben, so müste ich zu solchen hundert Thlrn. noch 16. bis 20. Thaler, nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir solche an der Haupt-Summe abkürtzen lassen.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne, in der Landschafft Brie, nebst dem Titul einer Grafschafft 6. M. von Paris, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Lago di Bagni, *Lacus Albuneus*, kleiner See in Italien, 3. M. von Tivoli, einer Stadt in Campagna di Roma im Kirchen-Staate, aus welchem der Weißwässerige Strohm Albula oder Albuneus seinen Ursprung nimmt. Auf diesem Land-See sind mit höchster Verwunderung 6. schwimmende Insuln anzutreffen, Barchettes genannt, die allemahl beysammen sind, und zwar an der Seite, da sie der Wind hintreibet, wenn man auch nur ein wenig dran stösset, so kan man sie lencken wohin man will.

Lago di Como, *Lacus Larius*, ist der gröste See in Italien, welcher nicht breit, aber 12. Deutsche Meilen lang ist, die Schweitz und Italien von einander scheidet, und in der Landschafft Comasco im Hertzogthum Meyland lieget. Dieser See theilet sich gleichsam in 3. Sinus; der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in sich; der andere gehet gegen Süd-Osten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erstrecket sich gegen Süd-Westen, an welchem die Stadt Como erbauet ist.

Lago di Garda, siehe Garda. p. 724.

Lago di Lugano, ein See zwischen Meyland und dem Graubündner Lande.

Lago maggiore, Lago di Locarno, ein grosser See im Hertzogthum Meyland, nicht weit von Locarno.

Lago d'Orta, ein See im Hertzogthum Meyland.

Lago Salso, siehe Andoria. p. 98.

Lago Scuro, ist ein offener und geringer Ort im Ferrarischen in Italien, und hat eine Brücke und Paß über den Po-Fluß, die Frantzosen haben es aber im letzten Spanischen Kriege befestiget und besetzet, um den Kayserlichen die Streiffereyen in das Mantuanische zu verwehren, und die Passage über den Po-Fluß zu disputiren. Nach diesem bedienten sich dessen die Päbstliche Trouppen wider die Kayserlichen, und verschantzten sich allda sehr starck, welches aber dem ungeachtet von den Kayserlichen ohne einige Gegenwehre emportiret, und die angelegten Wercke in die Lufft gesprenget wurden.

Lagos, feste Stadt in Portugall im Königreich Algarve, nicht weit vom Hafen Sagrais, nebst einem Bischoffthum, 3. Meilen von Silves.

Lagosta, Lagusta, siehe Agusta. p. 40.

Lagow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Lagow, eine der grossen Comthereyen des Johanniter-Ordens in der Neuen-Marck Brandenburg, welche sich bis an Polen erstrecket, und auch die Stadt Zilenzig unter sich hat.

Laguna, Hauptstadt auf der Canarischen Insul Tenerifa, ist wohl gebauet, hat zwey Pfarr-Kirchen, zwey Nonnen- und vier Münchs-Klöster, und ist die Residentz des General-Gouverneurs von allen Canarischen Insuln. In ihrer Gegend wächst der delicateste Malvasier und Sect.

Lagune, *Paludes Venetæ*, also wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatische Meer durch Einreissung eines zu Ende desselben von Natur gemachten Dammes durchbrochen, und das Land überschwemmet hat, woraus hernach gleichsam viel kleine Seen und Insuln entstanden, und Venedig selbst auf 72. derselben erbauet worden.

Laha, siehe Laba. p. 976.

Lahn, siehe Löhna.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felsen an der Löhne, neben Ober-Löhnstein, allwo die vorüber fahrende Schiffe den Zoll entrichten müssen, dem Chur-Fürsten zu Mayntz gehörig.

Laholm, kleine Schwedische Stadt an der Süder-Gothländischen Landschafft Halland, wo der Fluß Lago in den Cattegat fället, nebst einem festen Schloß und Hafen.

Lahor, Pengab, *Laborium*, *Bucephala*, Hauptstadt des Königreichs Pengab in Asien, dem grossen Mogul gehörig, sie ist groß, und vor diesem die Residentz des Moguls gewesen.

Lajazzo, siehe Ajazzo. p. 41.

Laicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Laici, heissen bey den Catholischen die Layen oder gemeine Leute, welche keine Geistlichen sind, und werden solche den Cleris oder Clericis entgegen gesetzet.

Lais, Städtlein in der Liefflandischen Provintz Esthland, so im letztern Kriege bekannt worden.

Lalain,

Lalain, Schloß, Flecken und Grafschafft im Hennegau, 2. Meilen von Douay. Es ist das Stamm-Hauß der Grafen Lalain von Hochstraten.

Laland, kleine Insul in Dänemarck auf der Ost-See, nicht weit von der Südlichen Küste der Insul Seeland. Ist fruchtbar an Getreyde, absonderlich an Weitzen, so die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stifft Fünen, ist 8. Meilen lang, und 5. breit, und hat 6. kleine Städte, als Naskau, Saskœping, Nilled, Mariebo, Rœdby und Halstadt.

Lalleve, kleine Landschafft in Flandern an der Leye, bey den Grentzen von Artois.

Lama, der Ober-Priester oder Babst der Völcker von Barantola, in der Südlichen Tartarey in Asien, welcher von denselben angebetet, und als ein Gott verehret wird. Sie glauben, daß er ewig lebe, und die Tartarischen Fürsten schicken ihm grosse Geschencke.

Lamaneur, siehe Loodsmann.

Lambach, *Lambacum*, *Ovilabis*, reiche Benedictiner-Abtey in Oesterreich am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne im Gebiethe S. Brieu, allwo viel Pergament gemachet wird.

Lambeck, eine Baronie in Brabant, nahe bey Hall im Hennegau, wo König William von Engelland 1692. campiret, und den Ritter de Grandval den 31. Aug. executiren lassen, weil er von Franckreich Geld genommen, den König zu ermorden.

Lamberg, dieses Fürstliche und Gräfliche Geschlecht hat seinen Sitz in Oesterreich, und daselbst bey sechs hundert Jahren her, wie auch am Kayserlichen Hofe stets die höchsten Chargen besessen. An. 1707. wurde der Kayserliche Obriste-Jägermeister, und hernach Obriste-Stallmeister, Leopoldus Matthias Graf von Lamberg, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben; so, daß allemahl der älteste von der Maximilianischen Linie, (welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Kaysers Leopoldi Obristen-Hofmeister, herstammet,) den Fürstlichen Titul führen soll. An. 1708. belehnte ihn der Kayser mit der Land-Grafschafft Leuchtenberg; als er An. 1711. den 10. Mertz ohne männliche Erben mit Tode abgieng, succedirte in der Fürstlichen Würde und Land-Grafschafft Leuchtenberg, sein Herr Vater, Franciscus Josephus, Kayserlicher Conferentz-Rath, Lands-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und Ritter des güldenen Vließ, und als derselbe An. 1712. im December auch starb, wurde sein ältester Sohn, Frantz Anton, so den 30. Septemb. 1678. gebohren, Fürst und Landgraf zu Leuchtenberg, Kayserlicher Erb-Land-Stallmeister des Hertzogthums Crain, und der Windischen Marck, auch Ober-Erb-Land-Cämmerer und Ober-Erb-Land-Jägermeister des Hertzogthums Oesterreich ob der Ens, erbete auch seines Herrn Groß-Vatern Bruder, den Cardinal Johannem Philippum von Lamberg, so als Bischoff und Fürst zu Passau, und Kayserl. Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg 1712. gestorben, und hat den 19. Febr. 1713. mit der Printzeßin Louisa Friderica Ernestina von Hohenzollern-Hechingen Beylager gehalten, welche ihm am 18. Jan. 1714. einen Printz, Carolum Fridericum Franciscum, gebohren. Im Badischen Frieden 1714. ist die Landgrafschafft Leuchtenberg an Chur-Bayern restituiret worden.

Lambesse, kleine Stadt in Provence, 3. Frantzösische Meilen von Aix, gegen Nord-Westen.

Lambet, kleine Stadt in Provence, allwo insgemein die Versammlung der Stände von Provence zu geschehen pfleget, am Fluß Durance, 4. M. von Aix.

Lambeth, Stadt in Engelland in der Provintz Surrey, Westmünster gegen über, an der Temse, allwo der Ertz-Bischoff von Canterbury einen schönen Pallast und seine Residentz hat.

Lambey, kleine Insul in der Grafschafft Dublin in Irrland.

Lamborne, Stadt in Barckshire in Engelland.

Lambro, Fluß in Italien, welcher nicht weit vom Comer-See entspringet, und sich unterhalb Piacenza in den Po ergeust.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, drey Stunden von Worms, unter das Amt Altzey gehörig, so vor diesem ein wohlverwahrter Ort gewesen, und ein feines Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig.

Lamego, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien bey dem Flecken Lasa entspringt, und in Portugall in den Douro fällt.

Lamentiren, Klagen, Beseufftzen, Wehklagen Jammern, Weinen.

Lames, Städtlein in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, davon sich die Herren von Borcken Erb- und Schloß-Gesessene schreiben.

Lampadouse, wüste Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen Malta und den Küsten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15. M. in Umkreise.

Lampæsa, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Constantine in Algier.

Lampgrad, Türckische Palancka in Servien, am Fluß Lamp, wo dieser in die Donau fliesset.

Lampourdan siehe Ampourdan. p. 91.

Lampsacus, Türckische und berühmte Stadt, in Natolien am Hellespont, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Lampspring, kleine Stadt und Kloster im Stifft Hildesheim, darinne lauter Catholische Engelländer zu befinden.

Lancaster, Lancashire, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Cumberland und Westmorland, gegen Osten an Yorck, gegen Süden an Chester, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Viehe, absonderlich aber an Ochsen von ungemeiner Grösse.

Lancaster, *Lancastria*, die Hauptstadt der Provintz

vintz dieses Namens, am Fluß Luna oder Lone, welcher 6. Meilen davon in das Irrländische Meer fället. Sie ist groß, aber schlecht bewohnt, und hat ein festes Schloß, darinne sich die Lands-Stände versammlen.

Lancellotta, Lancelotta, eine von den Canarischen Insuln, bey Africa.

Lancerotte, Lacerotte, eine von den Canarischen Insuln, gegen die Africanischen Küsten, auf dem Atlantischen Meere. Die Pferde, so allhier gezeuget werden, hält man vor die geschwindesten Läuffer.

Lanceston, Launston *Fanum S. Stephani*, Stadt in Engeland in der Provintz Cornvval, am kleinen Flusse Kensey, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und allwo die Landes-Stände ihre Versammlung halten.

Lanchang, Königliche Haupt- und Residentz-Stadt im Ost-Indianischen Königreich Laos.

Lanciano, *Anxanum*, die Hauptstadt der Landschafft Abruzzo citra, in Neapolis, allwo im May und Augusto berühmte Jahr-Märckte seynd, auch hat sie einen Ertz-Bischoff, und ward im Nov. 1706. durchs Erdbeben sehr beschädiget.

Lanckheim, kleine Stadt an der Jtsch, im Fürstenthum Coburg.

Lancut, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen, gehöret dem Fürsten Francisco Lubomirski.

Land-Amman, so heisset das Ober-Haupt oder der Præsident in jedem Schweitzerischen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten werden.

Landa, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, in Groß-Polen.

Landaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Grafschafft Glamorgan, in Süd-Walles, am Fluß Taff. Sie hat ein altes Schloß und einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Landau, kleine Stadt und Schloß an Nieder-Hessen in der Grafschafft Waldeck, allwo die verwittibte Gräfin von Waldeck, Johanna, aus dem Hause Nassau-Idstein, anietzo residiret.

Landau, *Landavium*, befestigte Stadt am kleinen Fluß Queich, an den Grentzen der Unter-Pfaltz, ungefehr 2. Meilen vom Rhein, welche zum Nieder-Elsaß und zwar zu der Land-Voigtey Hagenau gerechnet wird; jedennoch aber eigentlich in der Unter-Pfaltz lieget. Sie ist ein regulier Achteck, liegt 2. Meilen vom Rhein, und 10. von Straßburg, und wurde 1702. den Frantzosen durch die Kayserliche und Reichs-Armee abgenommen; Im folgenden Jahre aber eroberten sie die Frantzosen wieder, jedoch wurde sie ihnen 1704. durch die Kayserlichen und ihre Alliirten abermahls abgenommen, worauf sie wiederum unter die Zahl der Reichs-Städte gekommen. An. 1713. ward sie nach einer zwey monatlichen Belagerung von den Frantzosen abermals erobert, ist ihnen auch mit allen Zugehörungen 1714. in dem Badischen Frieden überlassen worden.

Landau, kleine Stadt am Fluß Iser in Nieder-Bayern, unter die Regierung zu Landshut gehörig, 16. Meilen von München.

Landau, Landon, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Land-Boten, seynd die auf den Land-Tägen erwählte Deputirte der Polnischen Provintzen, welche als Gevollmächtigte auf den Reichs-Tägen erscheinen. An. 1712. ist der Lithauische Unter-Feld-Herr, Graf von Dänhoff, Cron-Schwerdträger, und Confœderations-Marschall, zum Land-Boten-Marschall declariret worden.

Land-Drost, ist so viel als ein Landes-Hauptmann, und ist dieses Wort in Nieder-Sachsen gebräuchlich.

Landeck, Flecken in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Landeck, ein warmes Bad in Schlesien, bey Reichstein, im Fürstenthum Brieg.

Landeck, Stadt in Tyrol am Fluß Inn.

Landeck, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Landeka, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen, allwo ein köstlicher Sauer-Brun.

Landen, kleine Stadt und Meyerey in dem Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Löwen, zwischen Hanaut und Tillemont, woselbst der Duc de Luxembourg den 29. Julii 1693. den König William und Churfürsten von Bayern zwar aus dem Felde geschlagen, aber in dem blutigen Treffen 15000. der besten Soldaten todt sitzen lassen, und also ausser dem Stand gewesen, seinen Sieg zu verfolgen.

Landen, heisset in absonderlichem Verstande so viel als Kriegs-Volck an einer feindlichen Küste ans Land setzen.

Land-Erben, sind diejenigen, so nur in die Allodial- oder Erb-Güter succediren, hingegen von der Succession in die Lehn-Güter ausgeschlossen seyn.

Landeron, kleine Stadt in der Schweitz am Bieler-See, zum Fürstenthum Welsch-Neuburg gehörig, ist Catholisch. Dieser Ort nebst Crescier wolte 1707. den König in Preussen nicht vor seinen souverainen Landes-Herrn erkennen, accommodirte sich aber nach Einrückung einiger Compagnien Land-Militz gar balde, und leistete den Eyd der Treue.

Landes, les Landas, *Tractus Landarum*, ein gewisses Gebiet in Gascogne, in Franckreich.

Landes-Krone, siehe **Landskrone**. p. 986.

Land-Friede, *Pax publica*, ist ein Fundamental Gesetze des Heil. Röm. Reichs, welches An. 1495. auf dem Reichs-Tage zu Worms unter dem Kayser Maximiliano I. aufgerichtet, nachgehends auf vielen Reichs-Tägen in allen Kayserl. Capitulationen confirmiret, und die Befehdungen, Privat Gewalt und Unruhe unter den Reichs-Ständen, bey Straffe der Reichs-Acht oder einer Geld-Busse von 200. Marck Löthigen Goldes, dadurch abgeschafft und aufgehoben worden.

Landgraf, ist in Deutschland eine Fürstliche Würde, und heisset so viel als ein Land-Richter, dem die Aufsicht über eine gewisse Provintz vom Kayser aufgetragen war, welche Würde aber nach Kayser Carl des Grossen Zeiten erblich gemachet worden, und sonderlich mit den beyden Ländern Thüringen und Hessen verknüpffet ist.

Land-Hauß, ist in den Haupt-Städten der Schlesischen Fürstenthümer ein solches Gebäude, worinne die Land-Stände ihre Conventus halten, und die Nothdurfft des Landes in Berathschlagung ziehen.

Landi, Stato di Landi, *Status Landorum*, vel *Vallis Tari*, ein ziemlicher Strich Landes in Italien, an den Genuesischen Grentzen, zum Hertzogthum Piacenza gehörig.

Land-Männer, sind Gerichts-Personen in der Schweitz, und die Richter in peinlichen Sachen.

Land-Marschall in Oesterreich, præsidiret bey Versammlung der Land-Stände, und antwortet im Nahmen derselben auf die Kayserl. Proposition.

Land-Militz, so nennet man insgemein das zur Defension bestimmte Land-Volck oder den Ausschuß.

Landpreiß, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, dem Grafen von Wutzenberg gehörig.

Landramitti, siehe Andramitti. p. 99.

Landrecy, Landrechies, *Landrecium*, kleine aber wohl befestigte Stadt im Hennegau, wo der Fluß Sambre schiffreich wird, der Cron Franckreich gehörig, welche es 1659. durch den Pyrenäischen Frieden bekommen. Sie wurde 1712. von den Alliirten belagert, weil aber das Albemarlische Corpo bey Denain unglücklich war, so wurden sie genöthiget, solche wieder zu verlassen.

Landria, Landriano, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländischen Landschafft Pavia, dem Grafen von Taverna gehörig.

Landsassen, also werden in Deutschland alle diejenigen genennet, welche dem Kayser nicht unmittelbar unterworffen seynd, sondern so wohl vor ihre Person, als auch wegen ihrer Güther, unter einem Reichs-Stande stehen. In uneigentlichem Verstande heisset auch derjenige ein Landsasse, welcher unter einer Gerichtbarkeit wohnet, und unter einer andern seine Güther hat, welches dannenhero auch eine Person seyn kan, die sonsten ein Reichs-Stand ist.

Landsberg, Stadt nebst einem alten Schlosse in Ober-Bayern auf einem Hügel, welchen der Lech benetzet. Sie liegt in der Regierung München, und hat ein Land-Gerichte, die Gegend aber heisset das Lechthal.

Landsberg, kleine Stadt und Amt, 3. Meilen von Leipzig, Sachsen-Merseburg gehörig.

Landsberg, ziemlich grosse Stadt und Paß, nebst einem Amte in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Warte, 5. M. von Cüstrin. Sie treibet guten Handel mit Tüchern nach Schlesien und Polen.

Landsberg, Schloß und Amt des Hertzogthums Zweybrücken, so aber von den Frantzosen im vorigen Kriege ruiniret worden. Unten dran liegt das Städtgen Ober-Moscheln.

Landsberg, altes und meist wüstes Schloß unweit der Stadt Meinungen, im Hennebergischen an der Werra gelegen.

Landsberg, kleine Stadt in Natangen in Preussen.

Lands-Ende, *Promontorium Antivestæum*, ein berühmtes Vorgebürge in der Provintz Cornwal, in Engelland.

Lands-Gemeinde, ist die Versammlung aller Manns-Personen, die 16. Jahr und drüber alt sind, in den Cantonen Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell, und in Graubündten, allwo die Regiments-Stellen vergeben, Lands-Ordnungen gemachet, und die wichtigsten Geschäffte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute, sind diejenigen, so ein Landes-Herr über ein Fürstenthum oder gewissen Landes-District setzet, welches sie regieren, und ist von den Lands-Hauptleuten keine andere Instanz, als an den Lands-Fürsten selbst.

Landshöffding, heisset in Schweden so viel, als Lands-Hauptmann oder General-Lieutenant-Gouverneur über eine gewisse Provintz.

Landshut, Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1. M. von Solothurn.

Landshut, befestigte Stadt, und die Haupt-stadt in Nieder-Bayern, am Fluß Iser, nebst einem festen Schloß auf einer Höhe. Es ist daselbst eine Regierung und ein Amt, 9. Meilen von München. Sie hat einen hohen Thurm von 560. Stuffen.

Landshut, Stadt im Erb-Fürstenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen gelegen, woselbst ein starcker Garn- und Leinwand-Handel getrieben wird. Vor dieser Stadt ist 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden.

Landskron, festes Berg-Schloß im Sundgau am Birs-Fluß in dem so genannten Saltzgau.

Landskron, Schloß auf einem Berge bey Oppenheim in der Unter-Pfaltz.

Landskron, Schloß und Amt in der Grafschafft Marck, unweit Soest, dem Könige in Preussen gehörig.

Landskron, Festung in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Landskron, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreiß, 20. M. von Prag.

Landskron, ein hohes schönes Schloß und Herrschafft in Kärndten, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Landskron, *Coronia*, Schwedische Stadt in Schonen, nebst einer festen Citadelle und guten Hafen. Sie liegt an der Nord-Seite des Sundes, ist klein/ war vor diesem wohl befestiget, und ist zu verschiedenen mahlen bald von Schweden bald wiederum von Dänen eingenommen worden, biß endlich die Dänen nach der 1677. allhier erlittenen harten Niederlage solches an die Schweden völlig abtreten müssen. Allhier wird jährlich

die berühmte Johannis-Messe gehalten, welche von Engelholm hieher verlegt worden.

Lands-Krone, ist ein hoher Berg in der Ober-Lausitz, eine halbe Meile von Görlitz, auf welchem man die gantze Ober-Lausitz ubersehen kan.

Lands-Stände, sind gewisse vornehme aus dem Adel, und Abgeordnete aus den Städten eines Fürstenthums oder Landes, welche zu gewissen Zeiten zusammen kommen, die Landes-Fürstliche Propositiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewisse Repartition oder Eintheilung machen. An theils Orten gehören auch die Prälaten zu den Landständen, an andern Orten aber ist der Adel gar davon abgekommen.

Landstein, Städtlein und Schloß in Böhmen im Bechiner-Kreise, an den Oesterreichischen und Mährischen Grentzen.

Landstraß, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, auf einer Insul, welche der Fluß Gurck machet, an den Croatischen Grentzen. Das hiesige Schloß und die herumliegende Herrschafft Landstraß gehöret dem nahe hierbey liegenden Cistercienser-Kloster **zum Brunnen unser lieben Frauen**, welches auch insgemein Landstraß genennet wird.

Landstuhl, festes Berg-Schloß im Zweybrückischen, zwischen Kayserslautern und Zweybrücken.

Land-Tafel in Böhmen, wird das Catastrum oder Register genennet, darinn alle Graf- und Herrschafften, auch Adeliche Lehn-Güter und Städte, so eigentlich zur Cron Böhmen gehören, und nach dem Stylo der güldenen Bulle Regnicolæ genennet werden, verzeichnet stehen, und die ihre Contributiones in die Cron-Böhmische Einnahm-Aemter entrichten, darunter aber diejenige, so unter den Deutschen Lehn-Hoff gehören, nicht zu rechnen, sintemahl ein groß Stück von Meissen, item die Graf Reussen, die von Schönburg, das Voigtland ꝛc. zwar Böhmische Reichs-Affter-Lehne, aber nicht in der Land-Tafel begriffen sind, auch der Cron Böhmen nichts contribuiren. Daher rühret der Terminus **ein Land-Tafel Gut** i. e. das dem Königreich Böhmen einverleibet ist. An. 1609. ist von sämtlichen Ständen ein Statutum beliebet worden, daß die Ausländer oder die keine Land-Tafel-Güter besitzen, weder auf Land-Tägen angenommen werden, noch zu den hohen Reichs-Chargen gelangen sollen.

Land-Tage, sind in den Reichs-Provintzien ad imitationem der Reichs-Tage aufgekommen, und bestehen in einer allgemeinen Versammlung des Lands-Fürsten und der Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathschlagen. Sie seynd entweder **allgemeine Land-Täge**, wenn die Lands-Stände allesamt beschrieben werden, oder **Ausschuß-Täge**, wenn nur die vornehmsten von der Ritterschafft und den Kreiß- oder ausschreibenden Städten erfordert werden. Die Land-Tags Abschiede oder Recesse, so auf denenselben abgefasset und geschlossen werden, haben die Krafft einer Landes-Constitution, Gesetzes und Statuti.

Land-Tage in Polen, werden in jeder Woywodschafft vor den allgemeinnen Reichs-Tägen angestellet, und auf denselben nicht allein die Land-Bothen erwehlet, sondern auch berathschlaget, was auf dem Reichs-Tage anzubringen sey.

Land-Tage in Sachsen, sind eine allgemeine Versammlung der Land-Stände von Ritterschafft und Städten, welche der Churfürst zu Sachsen, als Lands-Herr, durch den Geheimden-Rath ausschreiben lässet, und die Auslösung von dem gantzen Lande übertragen wird. **Die erste Classe** der Ritterschafft bestehet aus Prælaten, Grafen, Freyherren und dem Adel; **Die andere Classe** aber aus den Städten. Die Prælaten, Grafen und Freyherren machen ein besonders Collegium aus; die Ritterschafft aber hat einen Erb-Marschall, welcher beständig einer aus der Löserischen Familie ist, hiernechst ihre Kreiß-Directores, und theilet sich in den **engern und weitern Ausschuß**, und **die allgemeine Ritterschafft**. Der Abgang des engern Ausschusses wird aus dem weitern, und dessen Abgang aus der allgemeinen Ritterschafft ersetzet. Bey den Städten führet Leipzig das Directorium, welche sich ebenfalls in den **engern und weitern Ausschuß**, und in die **allgemeinen Städte** theilen. In engern Außschuß gehören Leipzig, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensaltza und Torgau. **Im weitern** sind: Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerda, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Weyda, Delitzsch, Wurtzen, Tenstädt und Sangerhausen. Die übrigen allgemeinen Städte werden nach den Kreisen eingetheilet, welche sind 1.) der Chur-Kreiß, 2.) der Thüringische, 3.) der Meißnische, 4.) der Leipziger, 5.) der Ertzgebürgische, 6.) der Voigtländische und 7.) der Neustädtische. Diese Stände von Ritterschafft und Städten haben ein Votum consultativum, und müssen erscheinen, wenn und wohin sie der Landes-Fürst verlanget, auch dependiret die Zeit, wie lange ein Land-Tag währen soll, von dem Willen des Landes-Herrn und der Wichtigkeit der Berathschlagungen. Siehe Ausschuß. p. 162.

Land-Tax-Bill, heisset in Engelland diejenige Verordnung des Parlamentes, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Güter einen gewissen Tax oder Steuer zu bezahlen befehliget werden.

Landung, sieh Descente. p. 550.

Landvogt, ist eigentlich ein Stadthalter. In der Ober-Lausitz ist dieses die höheste Charge, welche anietzo der Königliche und Chur-Printz von Sachsen bekleidet.

Landvogtey der sechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweitz das sehr reiche Thal Wagenthal genennet, so unter Lucern im Argow, zwischen dem Fluß Ruß und Aar lieget.

Landvogtey Hagenau, *Hegenoensis Advocatia*, ist ein Theil von Elsaß, und begreiffet,

set 10. Städte, nebst ihren Zubehörungen, nemlich **Landau**, **Weissenburg**, **Hagenau** als die Haupt-Stadt, **Rosheim**, **Ober-Ehenheim**, **Kaysersberg**, **Türckheim**, **Colmar**, **Schlettstadt** und **Münster im Gregorien-Thal**. Sie gehöret dem König in Franckreich, vermöge des Münsterischen Friedens.

Land-Weibel, ist eine Gerichts-Person in der Schweitz, und so viel als ein Fiscal in peinlichen Sachen.

Lanebourg, *Laneburgum*, kleine Stadt in der Grafschafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, am Berge Cenis, welches eine berühmte Passage nach Italien ist.

Lanerick, Flecken in der Süd-Schottländischen Landschafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlement.

Langeland, *Insula Longa*, Insul in Dänemarck, auf der Ost-See, zwischen den Insuln Seeland, Laland und Fühnen. Sie ist fruchtbar an Getreyde, und hat den Nahmen von ihrer Länge, alldieweil sie 6. M. lang, und 1. breit ist, hat aber nur 1 Stadt Rudkøping genannt, und 1. Meile davon das Amt und Schloß Tranequer, nebst 16. Dörffern.

Langen, schöner Flecken im Dreyeichischen Gebiete auf der Franckfurter Strasse, Hessen-Darmstadt gehörig.

Langen-Ackers-Schans, oder Niew-Schanz, eine berühmte Schantze am Dollert in der Herrschafft Gröningen.

Langenargen, Schloß und Dorff in Schwaben, 2. Stunden von Lindau, längst am Fluß Argen, welcher daselbst in den Boden-See fällt. Sie gehöret dem Grafen von Montfort, zu Tetnang.

Langenau, Herrschafft und grosser Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenau, ein Pauliner-Kloster in Schwaben, zwischen Tetnang und Lindau.

Langenau, s. **Kämpelunge**. p. 931.

Langenburg, **Langenberg**, kleine Stadt und Schloß in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig. Sie ist eine von den Gräflichen Residentz-Städten.

Langendorff, Schloß und Cammer-Gut, nicht weit von Weissenfels, dem dasigen Hertzoge gehörig.

Langenfeld, Schloß und Flecken in Francken, 1. Meile von Neustadt an der Aisch, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Langenhagen, Hannöverische Amts-Vogtey im Fürstenthum Calenberg, gegen die Zellischen Vogteyen Burgwedel und Bissendorp, dabey ein grosses Dorff gleiches Nahmens gelegen, welches wegen der starcken Pferde-Märckte berühmt ist.

Langenheim, Cistercienser-Abtey und Closter im Bambergischen Bißthum, rings umher mit Wäldern und Wildnissen umschlossen.

Langenkandel, sehr langer Marckflecken in der Unter-Pfaltz, zum Hertzogthum Veldentz gehörig, 2. Meilen von Weissenburg, und 3. Stunden von Landau.

Langenlois, grosser und wohlgebauter Marckflecken in Unter-Oesterreich, 1 M. von Crems.

Langen-Saltza, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig, und wo anitzo die verwittibte Hertzogin von Weissenfels residiret. Sie liegt 2. M. von Mühlhausen an der Unstrut, und ward im Febr. A. 1711. durch eine grosse Feuers-Brunst dermassen heimgesuchet, das 300. Häuser nebst dem Rath-Hause dadurch in die Asche geleget worden.

Langen-Schwalbach, s. **Schwalbach**.

Langenstein, Schloß und Amt in der Grafschafft Reinstein, den Herren von Planitz gehörig.

Langenzenn, Städlein am Fluß Zenn, im Marggrafthum Anspach, in Francken, 3. M. von Nürnberg.

Langerooge, kleine Insul in der Nord-See nach Emden gehörig.

Lange-Sand, grosse Sand-Band in der Nord-See, an der Ost-Seite der Grafschafft Essex in Engelland, ist den Schiffen gefährlich, welche aus der Tems in die See lauffen.

Langestraat, also nennet man diejenige kleine Landschafft in Holland, welche an Brabant grentzet, zwischen Heusden und Hertzogenbusch.

Langesund, Meer-Busen in der Provintz Aggershus in Norwegen, 4. Meil. von Tonsberg gegen Westen gelegen.

Lange-Wiese, ein Flecken im Fürstenthum Oels in Schlesien, nebst einer Capelle Corporis Christi, wohin starcke Wallfahrten geschehen.

Lange-Wiese, Flecken 1. Stunde von Ilmenau, hart am Thüringer-Walde in Thüringen, und gehöret in das Fürstlich-Schwartzburgische gemeinschafftliche Amt **Geren**.

Langhac, Langeac, kleine Stadt in Auvergne, in Franckreich.

Langheim, siehe **Langenheim**. p. 989.

Langhes, siehe Langues, p. 991.

Langione, Haupt- und Residentz-Stadt im Königreiche Lao in Ost-Indien, welche mit hohen Mauren und tieffen Gräben befestiget ist, und sehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Königliche Pallast so groß ist, daß er einer Stadt gleichet.

Lango, Insul des Archipelagi, gegen die Küsten von Natolien gelegen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lango, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Bischoffthum.

Langport, Stadt in Engelland in der Provintz Sommersetshire, am Flusse Parret, wo König Carl der I. von den Trouppen des Parlaments 1645. geschlagen wurde.

Langres, *Lingones*, *Andomadunum Lingonum*, grosse und alte Stadt in Champagne, auf einem Berge, am Ursprung der Marne, allwo ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertzbischoff zu Lion gehörig. Der Bischoff ist zugleich ein weltlicher Herr über die Stadt und einer von den alten Hertzogen und Pairs des Königreichs.

Langtoun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Mercia, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Languedoc, *Occitania*, eine von den 12. General-Gouvernements, und eine der grösten und wichtigsten Provintzen in Franckreich, welche gegen Osten durch die Rhone von der Provence und Dauphiné abgesondert wird. Gegen Norden grentzet sie an Forez, Auvergne, Rouergue und Quercy, gegen Westen an Gascogne, und gegen Süden an Rousillon und den Meer-Busen bey Lion. Sie ist reich an Wein, Getreyde, Oehl, Seide und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Sevennes. Man theilet diese Provintz in drey Gebiethe, nemlich Ober-*Languedoc*, Nieder-*Languedoc*, und die *Sevennes*. Der Canal von Languedoc, welcher 1666. angefangen, und 1681. geendiget worden, gehet von dem Hafen Pont de Sette am Mittelländischen Meer bis nach Thoulouse, allwo er sich mit der Garonne vereiniget. Er ist 30. Fuß breit, und hat 104. Schleusen, und durch dieses Mittel sollen die Flotten aus den Mittelländischen Meer in dem Oceanum schiffen, welches aber biß anhero noch nicht bewerckstelliget werden können. An. 1721. hat die Pest in dieser Provintz starck grassiret.

Langues, *Langoa*, *Langarum Tractus*, Landschafft des Hertzogs von Savoyen, welche theils in Piemont, theils in Montferrat lieget, und ein fruchtbares und wohlgebautes Land ist, zwischen den Flüssen Stura, Tanaro und Belbo. Es wird in Ober- und Nieder-Langues eingetheilet, davon jenes gegen Süden an den Genuesischen Grentzen, dieses aber gegen Norden zwischen Albi und Asti gelegen ist.

Langwedel, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen, unweit Verden.

Lanhoso, Lindoso, befestigte Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Entre Minho e Douro, 3. M. von Braga.

Lania, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Lannebourg, siehe Lanebourg. p. 989.

Lannoy, *Lannojum*, Grafschafft, Schloß und kleine Stadt in der Castellaney Ryssel in Flandern, zwey Meilen von Ryssel, davon das berühmte Gräfliche Geschlechte von Lannoy den Nahmen führet.

Lanquart, Fluß in Graubündten, so unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, sieben Stunden von Glascow.

Lansern, alt Schloß, Flecken und Herrschafft von 30. Dörffern, im Sundgau, 2. Meilen von Basel, so der König von Franckreich denen Herren von Hörwart geschencket.

Lanstein, siehe Lohnstein.

Laterne, siehe Pharus.

Lantione, eine Art Fahrzeuge in China, welche auf ieder Seite 8. Ruder-Bäncke haben. Bey ieder Banck seyn sechs Ruder-Knechte, und seynd diese Schiffe den Galeeren ziemlich gleich. Sie werden am meisten von den See-Räubern gebrauchet.

Lantosca, *Lantusca*, kleine Stadt in der Grafschafft Nizza in Piemont, am kleinen Fluß Visubia gelegen.

Lantze, ein langes Gewehr von Holtze, welches gegen den Griff sehr dicke, forne aber mit einer eisernen Spitze versehen ist. Man gebrauchet sich derselben nur noch allein zum Ringelrennen.

Lanugo, Marggrafschafft in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Lanzigk, kleine Stadt in Pommerellen, im Polnischen Preussen.

Lanzo, Stadt in Piemont im Gebieth von Turin, am Fluß Stura.

Lanzut, Stadt und Schloß in Klein-Polen, dem Fürsten von Lubomirsky zuständig.

Lao, Laos, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, welches gegen Osten an Tonquin, gegen Süden am Camboja, gegen Westen an Siam und Pegu, gegen Norden aber an Ava grentzet. Dieses Königreich hat seinen eigenen König, der aber dem Kayser in China einen jährlichen Tribut giebt. Es ist überall mit Wäldern umgeben, und hat viel Elephanten und Einhörner, ist auch sehr starck bewohnt. Die Kön. Hauptstadt heist Lanchang.

Lao, grosser Fluß in Indien, der aus einem See in der Provintz Junnan an den Grentzen von China entspringet, und im Königreiche Lao schiffreich wird, sich hernach in 2. Arme theilet, davon der eine gegen Westen durch Pegu in den Golfo de Bengala läufft, der andere aber in dem Königreiche Lao sich in verschiedene Flüsse zertheilet, welche meistens Schiffe tragen, und das Land sehr fruchtbar machen.

Laodicea, Nove Lefke, Kihissar, Stadt am Fluß Lycus, in Phrygien in Klein-Asien. Sie ist heutiges Tages meist ruiniret, hat aber noch einen Ertz-Bischöflichen Sitz, darunter 16. Bischöffe gehören. Ein anderes Laodicea findet man in Syrien, am Berge Libanon, Iladchies oder Liche genannt, und noch eins anders in Medien.

Laon, *Laudunum*, *Lugdunum Clavatum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, auf einem Berge, und die Hauptstadt des kleinen Distrikt Launois. Sie ist groß und befestiget, auch hat sie einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Rheims gehörigen Bischoff, welcher den Titul eines Hertzogs führet, und einer von den 12. alten Pairs von Franckreich ist.

Lapedra, Vorgebürge in der Insul Majorca.

Lapland, *Lapponia*, *Lappia*, grosse, kalte und unfruchtbare Landschafft in Europa, welche gegen Norden an das Eiß-Meer, gegen Süden an Finnland, gegen Osten an das weisse Meer, und gegen Westen an Norwegen grentzet. Sie wird eingetheilet in das Dänische oder Norwegische, sonsten auch Finmarck genannt, welches zu der Provintz Wardhus gerechnet wird, das Moscowitische, welches in drey Districte eingetheilet wird, nemlich Mourmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie, und Bellamoreskoy-Leporie, und endlich das Schwedische Lapland. Dieses letztere ist grösser als die andern beyden zusammen, und bestehet aus 5 Gebieten, welche seynd Uma-Lapmarck, Pitha-Lapmarck, Torne-Lapmarck und Kimi-Lapmarck. Das gantze Schwedische Lapland

in der Breite 60. und in der Länge 164. Meilen groß, und hat weiter keine Städte ausser 33. Dorffschafften oder Flecken, darinnen 11. Kirchen zu befinden, so nur aus Balcken und Brettern aufgeführet sind. Man findet darinnen Eisen, Bley, Kupffer, Crystall und Perlen, ist voller Felsen und Berge, und überaus kalt, hat aber dabey schöne Zobeln, Hermelin, Marder und anderes kostbares Beltzwerck. Die Einwohner sind grosse, starcke und grausame Leute, und der Abgötterey und Aberglauben noch sehr zugethan, ob schon der König in Schweden Carolus XI. selbst im verwichenen Seculo eine Reise dahin gethan, viel Kirchen und Schulen darinne aufbauen, auch unterschiedene Bücher in Lapländischer Sprache drucken lassen, und das Land zu cultiviren gesuchet. Sie haben des Jahrs im Sommer 3. Monate lauter Tag, und eben so lange des Winters lauter Nacht, zu welcher Zeit sie nur eine kleine Demmerung spüren.

Laptau, Schloß, Flecken und Cammer-Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Samland.

Lar, siehe **Lohr**.

Lar, ist die Hauptstadt einer Provintz gleiches Namens in Persien, hat ein festes Castell auf einem Berge, darauf die Staats-Gefangene verwahret werden.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Arianza, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Namen bekommen.

Larache, Haris, Arays, Lixe, Stadt und Festung im Königreich Fez in Africa, wo der Fluß Larache sich in das Atlantische Meer ergeust, nebst einer festen Citadelle und einem Hafen. Sie gehörte sonst den Spaniern, anietzo aber besitzen sie die Barbaren.

Laredo, kleine Stadt in Spanien an den Küsten von Biscaya, nebst einem grossen und sichern Hafen.

Largero, kleine aber gute und nach der neuen Manier fortificirte Stadt auf der Insul Sardinien, dahin sich der Kayserliche Vice-Roy An. 1717. retirirte, als Cagliari sich an die Spanier ergeben muste, es ist aber nachgehends dieser Ort von den Spaniern mit Accord erobert worden.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Renfronna, am Ufer des Meeres.

La Riccia, siehe Ariccia. p. 129.

Larin, ist eine alte Arabische Müntze, von zusammen gebiegtem Drate, in der Mitten ein wenig plat geschlagen, und darauf gepreget. Sie ist im Orient von Persien an biß in die Insul Ceylan im Handel und Wandel gangbar, und gilt nach unserm Werth fünff biß sechstehalb Groschen.

Larina, kleine und wüste Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molissa, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Larissa, die Hauptstadt in Thessalien in Griechenland, am Fluß Penes, welche eine von den besten Städten in Griechenland ist, und einen Ertz-Bischoff hat.

Larissa, Türckische Stadt in Soria, hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Apamea gehörig, und ist schlecht bewohnt.

Larrons, les Isles des Larrons, de las Velas, de la Sapana, Marianes, *Insulæ Latronum, Velarum, Sapanæ, Mariæ Annæ*, seynd 20. Insuln auf dem Archipelago S. Lazari, zwischen dem Oceano Orientali, und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben sich einiger massen daselbst feste gesetzet, um ihre Schiffahrten von Peru nach den Philippinischen Insuln zu befördern.

Larta, Arta, vor Alters Ambracia, eine volckreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland, wurde An. 1717. bey Anrückung der Venetianischen Trouppen von denen Türcken verlassen, und hingegen von jenen besetzet, wodurch die Venetianer von dem gantzen Golfo de Larta Meister wurden.

Las Naves del Marques, Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, 3. Meilen vom Escurial, ist wegen der Tücher-Manufacturen berühmt.

Lascar, *Lascara Bearnensium*, Stadt in Bearn, in Franckreich, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lascaro, Capo, ein Vorgebürge auf der Venetianischen Insul Corfu, welches sich gegen Osten in das Jonische Meer erstrecket.

Lasko, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Polen.

Laslau, siehe **Loslau**.

Lassa, Stadt auf der Insul Candia, im Gebiete von Retimo.

Lassach, siehe Labsa. p. 977.

Lassan, Stadt in dem Guzkowischen District in Vor-Pommern, am Fluß Pene, zwischen Anclam und Wolgast.

Laßphe, Laspe, siehe **Laaßphe**. p. 976.

Last, ist ein Schiff-Gewichte, und nach dem Unterscheid des Ortes 40. biß 45. Centner schwer. In Holland macht eine Last 4000. Pfund oder 2. Tonnen.

Last Korn, ist in dem Sächsischen und Brandenburgischen 6. Malter oder 72. Scheffel.

Lastadie, ist die Gegend von einer Vorstadt in verschiedenen Städten an der Ost-See, allwo die Schiffe anländen, ihre Waaren ausladen und den Zoll bezahlen. Dergleichen befinden sich zu Stettin, Riga und Coppenhagen ꝛc.

Lastre, siehe Agusta. p. 40.

Lateranum, die Kirche S. Johannis zu Rom, welche vor die allervornehmste des Päbstlichen Stuhls geachtet wird. Sie ist ein grosses und kostbares Gebäude, und gleich dabey stehet der Lateranische Pallast des Pabstes, den Sixtus V. erbauet.

Laticzow, Stadt in Ober-Podolien in Polen, am Fluß Bug nebst einer Castellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, ist die Distanz von einem gewissen Ort biß zu der Linea æquinoctiali. Diese Distanz ist allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts solches Ortes. Die Latitudo ist Nördlich, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber ist sie, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Antarctico lieget. Siehe Math. Lex. p. 767.

Latowitz, Stadt und Schloß in Polen, unweit Warschau.

Latronum Insulæ, siehe Larrons. p. 994.

Latsky, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Lavagna, *Lavania*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft beym Einfluß des Flusses Lavagna oder Entella, im Genuesischen Gebiet, den Grafen von Fieschi gehörig.

Laval, *Vallis Guidonis*, Stadt in Franckreich, in der Landschafft Maine, am Fluß Mayenne. Sie gehöret dem Hertzoge von Trimouille, und ist der Leineweberey wegen berühmt.

Lavanson, Fluß in der Schweitz, hat seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde sich befindet.

Lavant, Stadt, siehe St. Andreas.

Lavant, Fluß, welcher in Ober-Steyermarck entspringet, und sich in die Draw ergeust.

Lavant-Mund, **Lavenmund**, *Ostium Laventi*, Stadt und Schloß in Kärndten, wo sich der Fluß Lavant mit der Draw vereiniget.

Lavanthal, ist ein Theil von dem Hertzogthum Kärndten, so dem Bißthum Bamberg gehörig, und darinne St. Leonhard gelegen.

Lavartow, kleine Stadt in Klein-Polen, 3. Meilen von Lublin, der Fürstin Lubomirski zuständig.

Lavaur, *Laurium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Agoust, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Thoulouse gehörig.

Laubach, **Labach**, **Laybach**, *Labacum*, *Aemona*, schöne und wohlgebaute Hauptstadt am Fluß Laubach in Nieder-Crain, hat eine schöne grosse Thum-Kirche, und freyen Bischoff, der unter keinem Ertz-Bischoff stehet, und ein Stand des Reichs ist, jedoch kein Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage hat. Sie hat ein auf einem Hügel gelegenes Schloß, worauf ein Kayserlicher Burggraf residiret; wie auch ein Land-Hauß, darinn die Crainerischen Land-Stände zusammen kommen. Es haben auch hier einige Gelehrten vor etlichen Jahren eine Societät aufgerichtet, so sie Academiam Operosorum nennen. Einen andern Ort findet man in Crain, welcher **Klein-Laubach** genennet wird, und unter welchem ein feiner Flecken liegt **Ober-Laubach**, *Hyper-Labacum*, oder *Naupertus* genannt, welcher vor diesem eine Stadt gewesen, und 3. Meilen von der Stadt Laubach lieget.

Laubach, Fluß im Hertzogthum Crain, welcher bey Ober-Laubach entspringet, durch die Stadt Laubach fliesset, und 1. Meile hiervon sich mit dem Fluß Sau vereiniget.

Laubach, kleine Stadt und Herrschafft in der Wetterau, und die ordentliche Residentz des regierenden Grafen und ietzigen Kayserlichen Evangelischen Cammer-Præsidentens zu Wetzlar, Friedrich Ernsts von Solms-Laubach, 6. Meilen von Franckfurt am Mayn, und 3. von Friedberg.

Lauben, *Laubana*, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz, am Fluß Queiß, 3. Meilen von Görlitz, hart an der Schlesischen Grentze. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist daselbst ein Catholisches Nonnen-Kloster.

Laubenberg, kleine Stadt in Schwaben im Algow, 3. Meilen von Lindau.

Laucha, kleine Stadt im Gebiet des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, 1. Meile von Freyburg in Thüringen.

Lauchart, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern, welcher, nachdem er diese Grafschafft benetzet, endlich in die Donau fällt.

Lauchstädt, kleine Stadt, feines Schloß und Amt, ins Stifft Merseburg gehörig, 1. Meile von Merseburg, wo sich vor etlichen Jahren ein Gesund-Brunnen hervor gethan.

Lauda, **Lauden**, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwischen Bischoffsheim und Königshofen, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Lauder, *Lodera*, die Hauptstadt in der kleinen Landschafft Lauderale, in Süd-Schottland.

Laudick, kleine Stadt in Groß-Polen, am Fluß Warta, in der Woywodschafft Kalisch.

Laudum, ist bey den Juristen und Politicis ein Vergleich oder Recess, welcher über eine streitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man sich gewisser Artickel unter einander vergleichet. Sonst nennt man auch Laudum den Ausspruch eines erwehlten Schiede-Richters.

Laudum Heilbronnense, ist der zu Heilbronn 1667. gemachte Vergleich, durch welchen der schwere Streit wegen der Wildfangs-Sache in der Pfaltz abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, der sich mit dem kleinen Fluß Louane vereiniget, und bey la Gorgue in die Lis oder Leye ergeust.

Lavella, siehe Laviello. p. 997.

Lauenau, Amt und Flecken an der Aue, im Hertzogthum Calenberg, liegt unter den benachbarten Gebürgen, in einer schönen fruchtbaren Gegend, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauenburg, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreiß, an der Elbe, zwischen dem Mecklenburgischen, Lüneburgischen und Hollsteinischen Gebiet, welches ehemals seine eigene Hertzoge aus dem Hause Sachsen hatte, so aber An. 1689. mit Hertzog Julio Francisco ausgestorben, und anietzo besitzet es das Chur-Hauß Hannover. Die Hauptstadt heisset gleichfalls **Lauenburg**, liegt an der Elbe, hat oben auf dem Berge ein Fürstlich Hauß, und ist ein Paß über gemeldten Fluß.

Lauenburg, *Dynastia Lauenburgica*, Herrschafft und Stadt in Hinter-Pommern, längs der Ost-See, dem König in Preussen gehörig, 7. Meilen von Dantzig. Diese Herrschafft gehöret nicht zu Pommern, sondern ist ein besonders Polnisch Lehn.

Lavenmund, siehe Lavantmund. p. 995.

Lauenstein, Städtlein in Unter-Kärndten an den Grentzen von Crain, 2. M. von Volckmar.

Lauenstein, Amt und Berg-Schloß im Voigtlande, am Fluß Loquiz, nicht weit von den

Thü-

Thüringischen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig, der es aber vor einigen Jahren an den König von Preussen versetzet.

Lauenstein, Schloß und Städtlein im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, unweit Altenburg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lauenstein, Berg-Schloß, Amt und Flecken im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig, davon ein Strich Landes biß an die Leine den Namen führet.

Laventhal, Grafschafft in Kärndten, so die Gegend an dem Fluß Lavant in sich begreiffet, darinnen St. Andreas die Hauptstadt ist.

Lavenza, kleine, aber artige und lustige Stadt am Ligustischen Meere in Italien, wo der kleine Fluß Lavenza in dasselbe fällt, in dem Gebiethe des Hertzogs von Massa und Carrara.

Laveten, siehe Affut. p. 34.

Lauff, kleine Stadt und Schloß in Francken, an der Pegnitz, 2. Meilen von Nürnberg, wohin sie auch gehöret.

Lauffen, altes Schloß auf einer Höhe, am Rhein, eine halbe Stunde von Schaffhausen, in der Voigtey, so man insgemein im Lauffen nennet. Es gehöret dieselbe dem Canton Zürch, und allhier ist der grösseste Rheinfall. Siehe Rhein-Fall.

Lauffen, Stadt in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig.

Lauffen, kleine Stadt im Ertz-Bischoffthum Saltzburg, 2. Meilen von der Stadt Saltzburg, allwo der Ertz-Bischoff ein feines Residentz-Schloß hat.

Lauffen, Marckflecken an der Traun in Oesterreich.

Lauffen, kleine Stadt auf einem Schlosse auf einem Hügel am Necker, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Lauffenburg, eine unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, welche befestiget ist, durch den Rhein von einander getheilet, und durch eine Brücke wieder vereiniget wird, acht Stunden von Basel. Der gröste Theil der Stadt liegt auf der lincken Seite an einem Berge, auf welchem das Schloß liegt, und in diesem wohnet der Oesterreichische Land-Vogt. Hier ist der andere Rhein-Fall.

Laugingen, Lauingen, *Lauinga*, kleine Stadt nebst einem Schloß an der Donau im Hertzogthum Neuburg, zu welchem sie auch gehöret. Es ist allhier eine Brücke über die Donau, worüber der Churfürst von Bayern, nach der grossen Hochstädter Schlacht 1704. seine Retirade nach Ulm genommen.

Laviello, Laveilo, *Labellum*, kleine Stadt in Basilicata in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bolognesischen Gebiet, in Italien.

Laviren, Louvier, Louvoier, Boegkruisen, Waiffelen, dieses heisset so viel, als sich mit dem Schiff, so viel möglich gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord oder der rechten, bald mit dem Bakbord, oder der lincken Seite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber selbiges, auf die andere Seite wendet. Dieses geschiehet, wenn der Wind contraire ist, und man verhindern will, daß sich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgesetzten Lauff entfernet. Laviren heist auch, sich in die Zeit schicken, Gedult haben, zusehen, wie man immer etwas weiter avanciren möge, dem Sturm ausweichen ꝛc.

Laukisken, Städtlein und Schloß, Friedrichsburg genannt, im Brandenburgischen Preussen.

Laumellina, Lomellina, Landschafft im Hertzogthum Meyland, längs dem Po, zwischen Pavia und Casal, welche nunmehro von Meyland abgesondert, und von dem Kayser dem Hertzog von Savoyen erblich übergeben worden.

Launa, Launy, Königliche Stadt im Satzer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Eger, 7. Meilen von Prage. Die Schnecken und Lerchen von Launa sind die besten in gantz Böhmen.

Launston, siehe Lanceston. p. 983.

Lavoro, siehe Terra di Lavoro.

Laupheim, Flecken nebst 2. Schlössern in Schwaben, 2. Meilen von Ulm, gegen Bieberach zu.

Lauragais, *Lauriacus ager*, ein Gebiet nebst dem Titul einer Grafschafft in Ober-Languedoc.

Lauriege, siehe Aurige. p. 161.

Lauriol, Stadt in Dauphiné, in Franckreich, am Flusse Drome, welche bißhero befestiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, 2. Meilen von der Festung Königshofen.

Lausane, grosse Stadt in der Moldau, 6. Ungarische Meilen von Jassi gegen Osten.

Lausane, *Lausonium*, ziemlich grosse Stadt im Pais de Vaud in der Schweitz, 1. viertel Meile vom Genffer-See. Sie hat eine berühmte und 1536. gestifftete Universitæt, und steht unter dem Canton Bern, wie denn dessen Landvoigt anietzo auf dem Bischöflichen Schlosse residirt, und über das umliegende Land zu gebiethen hat. Denn seit dem dieser Ort die Reformirte Religion angenommen, so hält sich der Bischoff, so unter den Ertz-Bischoff von Besancon gehört, zu Freyburg auf.

Lausig, Städtlein in Meissen, eine Meile von Colditz, Chur-Sachsen und ins Amt Colditz gehörig.

Lausitz, *Lusatia*, Margrafthum, welches gegen Osten an Schlesien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Marck Brandenburg, und gegen Westen an Meissen grentzet. Es wird eingetheilet in die Ober- und Nieder-Lausitz, deren jene Chur-Sachsen, diese aber dem Hertzog zu Merseburg und Chur-Brandenburg zugehöret, und haben die Grafen von Promnitz, Solms, Lynar ꝛc. als Vasallen einige Herrschafften und Güter darinnen. In der Ober-Lausitz werden jährlich drey Land-Tage zu Bautzen, nemlich auf Oculi, Bartholomæi und Elisabeth, und einer zu Görlitz, nemlich auf H. drey Könige gehalten.

ten. In der Nieder-Lausitz aber werden jährlich zwey Land-Tage auf Heil. drey Könige und Johannis, wie auch 2. Land-Gerichte auf Misericordias und Martini angestellet. Das Land hat viel Schaafe, von deren Wolle viel Tücher und Strümpffe gemachet werden. Um Bautzen und Löbau herum, wie auch in der Nieder-Lausitz, ist ein gewisser District, darinne noch eine Uberbleibung von den alten Wenden wohnet, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat.

Laußnig, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise, anderthalbe Meile von Radeberg.

Laußnig, Fürstlich Sächsisches Schloß bey Eisenberg im Walde, an den Thüringischen Grentzen.

Laußnitz, Fluß im Bechiner-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Laustine, Fluß in Franckreich, in der Franche Comté.

Lauston siehe Lanceston. p. 983.

Lautenbach, Flecken, Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, nicht weit von Carlstadt.

Lautenburg, Städtlein in der Landschafft Michelow, im Polnischen Preussen.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher sich unterhalb Creutzenach in die Nahe ergeust.

Lauter Fluß im Würtenbergischen, so anderthalbe Meile oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Lauterbach, kleine Stadt in Ober-Elsaß, eine halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin sie auch gehöret.

Lauterbach, Stadt auf dem Vogelsberg in Ober-Hessen, denen von Riet-Esel gehörig, 3. Stunden von Alsfeld und so viel von Schlitz. Allhier wird ein grosser Handel mit leinen Garn und Tuch getrieben.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien.

Lauterbach, Berg-Stadt im Elbogener-Kreiß in Böhmen, allwo das beste Zinn in grosser Menge gegraben wird.

Lauterbach, kleine Berg-Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, ist sehr reich von Silber-Bergwercken, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauterberg, siehe **Lutterberg**.

Lauterburg, Stadt zum Bischoffthum Speyer gehörig, im Nieder-Elsaß, unweit Weissenburg.

Lauterburg, feines Berg-Schloß unweit der Stadt Coburg am kleinen Fluß Lauter, welcher bey Coburg in die Itsch fliesset.

Lautereck, schönes Schloß, befestigte Stadt und Amt am Fluß Lauter, in der Unter-Pfaltz, woselbst die Pfaltz-Grafen am Rhein Veldentzischer Linie residiret haben.

Lautern, Chur-Pfältzisches Ober-Amt, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz.

Lautern, ansehnliches Schloß am alten Remsthal in Schwaben, dem Gefürsteten Probst von Elwangen zugehörig.

Lautershausen, Städtlein in Francken, dem Marggrafen zu Anspach gehörig, woselbst der Fluß Altmül seine Quellen hat.

Lauterstein, Chur-Sächsisches Amt und verfallenes Schloß, im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen. Das Amt wird anietzo von Olbernhau aus dirigiret.

Lautrec, kleine Stadt in Albigeois, in Languedoc, auf einem Berge, allwo köstlicher Wein wächset. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Lautuniens, siehe Almoravides. p. 70.

Lauwitz, siehe Lugano.

Lauzu, heist eine von den 3. Secten, welche die Chineser unter sich haben. Sie hat ihren Ursprung von einem Philosopho dieses Namens, der zu des Confucii Zeiten gelebet.

Lawantzen, wurden die Deutschen im vorigen Kriege von den Malcontenten in Ungarn genennet.

Lawenau, siehe **Lauenau**. p. 996.

Lawenstein, siehe **Lauenstein**. p. 996.

Lawers, Labica, *Labacus*, Fluß in der Herrschafft Gröningen, so sich ins Deutsche Meer ergeust.

Laxenburg, angenehmer Ort in Nieder-Oesterreich am kleinen Fluß Schwecha, 2. Meilen von Wien, wo der Kayser ein lustig gelegenes Schloß und schönen Thier-Garten hat, und sich meist im Frühling mit der Reyher-Beitze daselbst zu divertiren pfleget.

Lay, Fluß in Franckreich in der Provintz Poitou, der sich in das Aquitanische Meer ergeust.

Laybach, siehe **Laubach**. p. 995.

Layen, *Laici*, werden von den Catholischen alle und iede genennet, welche nicht im geistlichen Stande leben. Diesen werden die Clerici entgegen gesetzet.

Layen-Brüder, Layen-Schwestern, sind in den Clöstern diejenigen, so nicht studiret haben, und also auch keine Patres oder Matres werden können.

Lazach. Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien. Die Türcken besitzen es anietzo.

Lazari Archipelagus, liegt zwischen dem Oceano Orientali und dem Mar del Zur.

Leadinata, befestigter Flecken im Paduanischen Gebiete am Fluß Adige.

Leal, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Liefland am Baltischen Meere.

Leao, Stadt in China, und eine der größten in der Provintz Xansi.

Leaotung, grosse Provintz des Kayserthums China, ausserhalb der grossen Mauer, welche gegen Morgen den Fluß Yiao, und einen Theil des Ost-Indianischen Meeres, gegen Abend und Mitternacht die grosse Chinesische Mauer, und gegen Mittag die Provintz Pecheli, zu Grentzen hat. Die Tartarn haben sich dessen um das Jahr 1630. bemächtiget, und sind dadurch in China eingedrungen. Die Einwohner sind kriegerisch, aber desto ungeschickter zu Erlernung der Künste. In dieser Provintz sind nur 10. oder 12. Städte.

Leaoyang, eine von den vornehmsten Städten in der Provintz Leaotung des Königreichs China in Asien.

Learmauth, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Leptis Magna*, ein unbewohnter See-Hafen im Königreiche Tripoli, in Africa, von dannen der König in Franckreich An. 1699. vier und funfftzig schöne marmorsteinerne Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der neuen Königlichen Capelle zu Versailles, angewendet wurden.

Lebedin, Stadt in der Ukraine.

Lebens-Straffen, siehe Leib- und Lebens-Straffen. p. 1006.

Leberthal, Loberthal, ein gewisser District an den Elsaßischen Grentzen, in welchem verschiedene Städte, auch Silber- und Gold-Bergwercke anzutreffen, welche theils Lothringen, theils Rappolstein gehören.

Lebgun, siehe Löbegin.

Lebrixa, *Nebrissa*, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Fluß Guadalquivir, in Spanien.

Lebus, *Lebusium*, mittelmäßige Stadt an der Oder nebst einem feinen Berg-Schlosse, in der Mittel-Marck Brandenburg, 1. Meile von Franckfurt. Ist vor diesem ein geistlich Stifft und Bischoffthum gewesen.

Lecce, Lecci, *Aletium*, grosse und volckreiche Stadt in Otranto, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig.

Lecco, *Leucum*, Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft am Lago di Lecco im Comer-Gebiethe in dem Hertzogthum Meyland, dem Gräflichen Hause de la Tour und Tassis gehörig.

Lech, *Licus*, Fluß, der in Tyrol entspringet, zwischen Bayern und Schwaben hinfliesset, und sich unterhalb Donauwert, Pappenheim gegen über in die Donau ergeust.

Lecha, Insul in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Lechenich, kleine und befestigte Stadt im Ertz-Stifft Cölln.

Lechfeld, ist eine schöne und ebene Gegend um die Stadt Augspurg gegen Bayern zu, durch welche der Fluß Lech fliesset.

Lechthal, also heist eine gewisse Gegend am Lech in Ober-Bayern, welche um Landsberg herum lieget.

Lecio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, in Italien, bey welcher man etliche heisse Brunnen mit solcher Gewalt hervor dringen siehet, daß derselben Wasser über 10. Schuh hoch springet.

Leck, *Leccus*, *Fossa Corbulonis*, ein grosser Arm des Rheins, welcher sich bey Wick in der Herrschafft Utrecht vom Rhein absondert, und sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Leck werden, saget man von einem Schiffe, wenn es schadhafft worden ist, so, daß das Wasser allzu hefftig hinein dringet.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, Leser, unter der Catholischen Geistlichkeit, sind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weyhe das Buch, woraus sie lesen sollen, mit diesen Worten gereichet wird: Nimm es, und sey ein Erzehler des Wortes GOttes, damit wo du getreulich und fleißig dein Amt verwaltest, du ein Theil mit denen empfangest, die das Wort GOttes von Anfang wohl verwaltet haben. An manchen Höfen, als in Franckreich und in der Pfaltz, bedienen die Lectores eine Hof-Charge, welche dem Landes-Herrn in seinem Zimmer geistliche und weltliche Sachen vorlesen müssen.

Lectoure, Laictoure, Leictoure, *Lactora*, Stadt am Fluß Giers in der Landschafft Armagnac in Gascogne, auf einem Berge, und mit einem festen Schloß versehen. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aux gehörig, und kan vor eine Grentz-Festung gegen Spanien paßiren.

Leda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Zeckelheit.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provintz Hereford entspringet, und in die Saverne fället.

Leden, Adelich Fräulein-Stifft Protestantischer Religion in der Grafschafft Tecklenburg.

Ledesma, *Bletisa*, kleine Stadt im Königreich Leon, am Fluß Tormo, ist wegen ihrer Situation etwas feste. Sie liegt ohngefehr 7. Spanische Meilen von Salamanca, und hat gute Bäder, darunter sich eines Nahmens Ledesma befindet, welches die Spanier fast vor eine Universal-Medicin halten. Von diesem Orte führet das bekannte Gräfliche Hauß von Ledesma seinen Nahmen.

Ledetsch, Stadt, Schloß und Paß, im Czaßlauer-Kreise in Böhmen, an der Sazawa.

Leede, Herrschafft in Flandern, anderthalbe Meile von Alost, und zwey von Dendermonde.

Leeds, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Flusse Aire, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnt, und treibet guten Handel mit Tuche.

Leeffdalen, ein Flecken und die älteste freye Herrschafft in Brabant, 2. M. von Löwen.

Leek, Stadt in Staffordshire in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft am Fluß Lingen, in der Provintz Holland. Sie ist aus der Oranischen Erbschafft an den König in Preussen gefallen.

Leerort, berühmte Festung in der Grafschafft Embden, wo der Fluß Lee in die Embs fällt.

Leerpole, Leverpool, kleine Stadt in Lancaster, in Engelland, am Einflusse des Flusses Mersey in das Irrländische Meer, nebst einem weiten Hafen. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament, und treibet gute Handlung.

Leewe, Leuwe, siehe Sout Leewe.

Lefendina, Stadt auf der Insul Candia im Gebiethe von Canea.

fingen, befestigtes Dorff und Paß in Flandern, zwischen Nieuport und Brügge, welches die Frantzosen A. 1708. eroberten, aber auch bald wieder verlassen musten.

Lffy, Luffee, Fluß in Irrland, der bey Dublin in das Irrländische Meer fället, und 15. Meilen davon seinen Ursprung hat, in seinem Lauffe aber einen grossen Umschweiff nimmet.

Legal, rechtmäßig, wie es in den Gesetzen verordnet ist. Daher Legalität, die rechtmäßige Aufführung oder Verfahren eines Richters.

Legatum, heist dasjenige Geschenck, so von dem Verstorbenen einem vermacht worden, und von den Erben entrichtet werden muß. Legatum ad pias causas, heist ein Vermächtnis zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern, &c. Legatarius, heist derjenige, dem etwas in einem Testament vermacht worden.

Legatus, ward bey den Römern in gantz andern Verstande genommen als heut zu Tage, indem ehemahls mit diesem Titul gewisse Chargen bey denen Römern benennet wurden. Wenn die Römischen Feld-Herren in Campagne giengen, so wurde ihnen ein Legat an die Seite gesetzet, wie man etwan noch heut zu Tage Lieutenans-Generaux hat. Der Senat nennte auch diejenigen, so von ihm zu der Armee mit Ordre geschickt wurden, Legatos. So bekamen auch diesen Titul die Personen, welche aus denen Römischen Provintzen nach Rom gesendet wurden, und bey dem Römischen Volcke oder dem Senat etwas vorzutragen hatten. Diese Bedeutungen fallen alle heut zu Tage weg, nachdem der Zustand der Stadt Rom gäntzlich geändert worden.

Legatus, siehe Gesandter. p. 745.

Legatus oder Nuntius, also werden die geheimden Staats-Räthe, Vicarii und Gesandten genennet, welche der Pabst an andere Potentaten und Republiquen sendet. Man theilet sie in Legatos a latere, Legatos missos & natos. Diejenigen, welche man Legatos a latere nennet, seynd meistens vornehme Cardinäle, als welche des Pabsts ordentliche Geheimde-Staats-Räthe, und demselben stets zur Seiten sind, daher sie, wenn er sie verschicket, gleichsam von seiner Seite genommen werden. Diese Legati sind die vornehmsten unter allen, führen die Insignia der Päbstlichen Würde, haben also einen Characterem repræsentativum, und ist dieses die höchste Gesandschafft und Ehre, welche gecrönte Häupter von dem Pabste erhalten können. Die Ernennung eines solchen Legati a latere geschiehet ordentlich im Consistorio, und wird ihm, seine Gesandschafft desto ansehnlicher zu machen, von dem Pabst ein gewisses Creutz übergeben, dessen er sich, wenn er 40. Meilen von Rom weg ist, bedienet, solches in die Höhe richtet, und damit an statt des Pabsts den Segen ertheilet. Er hat über dieses allerhand ansehnliche Privilegia, z. E. in gewissen casibus reservatis die Absolution zu ertheilen, die Resignation der Kirchen-Beneficien zu verstatten, und andere Actus der Päbstlichen Gewalt auszuüben. Bißweilen wird auch andern Nuntiis, welche keine Cardinäle sind, die Qualität a latere beygeleget, um ihnen dadurch ein grösseres Ansehen zu machen, wie mit dem Don Albani, einem Nepoten des verstorbenen Pabsts An. 1711. geschehen. Dergleichen Legati haben auch in Franckreich den Vorsitz vor den Fürsten vom Geblüte, wenn der König sein Lit de Justice im Parlament hält. Legati missi sind diejenigen, welche als Päbstliche Nuncii von dem Pabst verschicket werden, dabey aber keine Cardinäle seyn, auch nicht die Qualität a latere überkommen. Die Legati nati verrichten keine Gesandschafften, und führen diesen Titul nicht wegen ihrer Person, sondern wegen ihrer geistlichen Würden. Dergleichen Legati nati seynd die Ertz-Bischöffe zu Saltzburg, Prage, Rheims, Arles, &c. und wird dieser Character auch einigen, nicht wegen gewisser geistlichen Beneficien, sondern als ein besonders Vorrecht beygeleget. Endlich heissen auch Legati diejenigen, welche der Pabst abgeschicket, um bey einem allgemeinen Concilio seine Stelle zu vertreten.

Legatus Obedientiæ, wird derjenige Gesandte an dem Päbstlichen Hofe genennet, welcher von dem Römischen Kayser und andern Catholischen Potentzen bey dem Antritt ihrer Regierung an den Pabst geschicket worden, und dem Apostolischen Stuhle im Nahmen seines Principalen allen Schutz und Gehorsam zu versprechen pfleget.

Legenda, heist dasjenige, was rund um eine Müntze zu lesen, und zur Erklärung der Figur oder des Bildes beygesetzet worden ist. Bey den Catholischen werden die Lebens-Beschreibungen der Heiligen also genennet.

Legiren, verordnen, stifften, im Testament vermachen. In den Müntzen heist legiren, das Metall beschicken, und demselben einen Zusatz geben.

Legitima, das Kindes-Theil, Pflicht-Theil, heist in Rechten dasjenige Antheil, so den Kindern und Eltern nothwendig aus der Erbschafft muß gelassen werden, und wenn viere oder weniger verhanden, ist es der dritte, wenn aber der Kinder 5. oder mehr sind, ist es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heist uneheliche Kinder ehrlich und ehlich machen, daß sie in ehrliche Zünffte und Handwercker können aufgenommen werden. Sonsten heisset es auch, wenn ein Anwald oder eine Person, so vor iemand anders reden oder handeln will erweiset, daß sie darzu bevollmächtiget sey.

Legnago, *Leoniacum*, kleine und befestigte Stadt an der Etsch in der Venetianischen Landschafft Veronese.

Legnano, *Lignanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Olana, 3. Meilen von der Stadt Meyland.

Legrad, Stadt in Sclavonien an der Drau.

Legrono, siehe Logrouno.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augspurg, Franckfurt und Leipzig genennet, weil von den

den Reichs-Ständen der benachbarten Kreise die Römer-Monate dahin bezahlet, und sie von den Räthen dieser Städte darüber quittiret werden.

Lehal, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, in Liefland an einem Meer-Busen.

Lehen, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Lehn, *Feudum*, Fief, ist ein Land oder Guth, welches ein Vasall oder Lehnsmann von seinem Lehns-Herrn besitzet, mit der Bedingung, daß er ihm den Eyd der Treue leisten, und zu Krieges- oder Friedens-Zeiten gewisse Dienste thun soll.

Lehnin, ehemahliges Kloster in der Mittel-Marck an der Havel, darinn viel Churfürsten und Marggrafen von Brandenburg begraben liegen, ist itzo ein Schloß und Amt.

Lehns-Brief, ist ein wegen erlangter Investitur verfertigtes Instrument, welches ehemals gewisse Zeugen unterschreiben musten, itzund aber ist es gültig genung, wenn nur das grosse Siegel der Ober-Landes-Herrschafft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vasallagium, Juramentum Fidelitatis*, ist der Eyd, den ein Vasall seinem Lehns-Herrn vor der Belehnung leistet.

Lehnwar, **Auflage**, *Laudemium*, ist ein gewisses Geld, so der Lands-Fürstlichen Cantzeley zu bezahlen, wenn man eine neue Belehnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehn-Herrns oder des Vasallen.

Lehrdam, siehe Leerdam. p. 1002.

Lehsten, Stadt im Fürstenthum Altenburg, gehört itzo dem Herzog zu Sachsen-Hildburgshausen.

Leib-Compagnie, ist bey iedem Regiment allezeit die erste Compagnie, welche dem Obersten des Regiments gehöret, und lässet er dieselbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, *Homines proprii*, sind eine gewisse Art Unterthanen in Deutschland, welche zwar mit den alten Servis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht besitzen, sondern wegen ihrer Personen denen Herren unter gewissen Conditionen, wie solches entweder durch Verträge oder lange Gewohnheiten hergebracht ist, obligiret sind. Denn etliche seynd also an das Guth, auf welchem sie wohnen, gebunden, daß sie und ihre Kinder ohne des Herrn Consens von dem Orte nicht wegziehen, noch sich unter andere Obrigkeit begeben dürffen. Einige besitzen gewisse Güther von ihren Herren bittweise, und können von denselben nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müssen sie alle den Eyd der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leisten, ihm mit Frohnen und Diensten auf Begehren gewärtig seyn, dürffen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heyrathen, und müssen auf den Todes-Fall des Mannes das beste Pferd oder ander Stück Vieh, des Weibes aber das beste Kleid dem Herrn aushändigen. Ubrigens können sie wie andere freye Leute contrahiren, vor Gerichte erscheinen, Zeugniß ablegen, Testamente machen, und dergleichen mehr.

Leib- und Lebens-Straffen werden in Rechten diejenigen genennet, so an Haut und Haar gehen, und vornehmlich in Kayser Carl des VI. peinlicher Halsgerichts-Ordnung vorgeschrieben sind, in welchen Fällen und Verbrechen dieselben dictiret werden sollen. Sie werden wiederum eingetheilet in Leibes-Straffen und Lebens-Straffen. Zu denen erstern rechnet man diejenigen, so nur den Leib afficiren, als den Staupenschlag, die Abhauung der Finger, der Hand, der Zunge, der Nasen und Ohren, die Tratto di Corda oder das Wippen, die Verdammung auf die Galeren, auf den Festungs-Bau und zu stets währender Arbeit in die Bergwercke und Zuchthäuser, ingleichen das Brandmarcken. Bey denen Soldaten bestehen die Leibes-Straffen darinnen, dem Delinquenten eine gewisse Anzahl Prügel oder Bastonaden zuerkennen; durch die Spißruthen lauffen zu lassen; von der Charge abzusetzen, und auf die Schildwacht zu stellen; denen, die ein kurtzes Gewehr gehabt, eine Pique oder Musquete zu geben; die Gage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen und Rasen auszustechen aufzulegen; Musqueten oder Doppelhacken für des Commendanten Hauß oder auf der Haupt-Wache zu tragen; an dem Pfahl zu stehen; auf dem Esel zu reiten; in Eisen und Bande zu Fusse zu marschiren; von dem Regiment mit Zerbrechung des Degens, ohne Abschied für einen Schelm verjagt zu werden. Lebens-Straffen hingegen sind, wodurch denen Ubelthätern das natürliche Leben genommen wird, als da ist das Köpffen, Hencken, Radebrechen, Säcken, Verbrennen, Viertheilen, welche Straffen bisweilen nach Beschaffenheit der Umstände und der Grösse des Verbrechens durch Schleiffung zur Gerichts-Stätte, durch Reissung mit glüenden Zangen, durch Flechtung auf das Rad, und durch das Rädern von unten auf, erhöhet werden. Bey denen Soldaten ist das Arquebusiren oder Todtschiessen auch eine gewöhnliche Art der Lebens-Straffen.

Leib-Gedinge ist der Genieß-Brauch, welchen ein Mann seiner Frau in einem Lehn- oder andern Guthe constituiret, daß sie nach seinem Tode davon leben könne, da sie denn auf solchen Fall ihr Eingebrachtes nicht wieder fordern kan.

Leib-Geleite, ist wenn hohe Standes-Personen an den Grentzen eines Landes, dadurch sie reisen, von den Geleits-Bedienten, oder absonderlich von den Abgeschickten der Herrschafft freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Kosten versehen, und biß wieder an die Grentzen begleitet werden, deßwegen an etlichen Orten besondere Verträge aufgerichtet sind.

Leib-Medicus, wird der ordentlich bestellte Medicus eines grossen Herrn genennet, welcher vor dessen Gesundheit besondere Sorgfalt tragen muß.

Leibnitz, Stadt in Steyermarck in der Grafschafft

schafft Cilley, 4. Meilen von Grätz, auf dem Schlosse, so dabey liegt, hat der Bischoff von Seckau seine Residentz. Es ist das Stamm-Hauß der berühmten Adelichen Familie von Leibnitz.

Leib-Regiment, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürst selbst commandirender Obrister ist, und wird dasselbe insgemein zu Beschützung seiner Person gebraucht.

Leib-Renten, Rentes viageres, courantes ou volages, seynd die Einkünffte, die darinnen bestehen, daß ein Eigenthums-Herr sein Capital, oder seine Güther, einem andern also verschreibet, daß ihm solches Capital oder Güther nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen sollen; doch mit der Bedingung, daß jener diesem auf seine Lebens-Zeit jährlich gewisse, und insgemein sehr hohe Interesse auszahlen muß.

Leicester, *Licestria*, Provintz in Engelland, so gegen Norden an Nottingham, gegen Westen an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Osten an Rutland und Lincoln grentzet. Sie ist wegen ihrer zarten und weissen Wolle berühmt, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Leicester, *Licestria* oder *Leogara*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament schicket.

Leictoure, siehe Lectoure. p. 1002.

Leigne, Fluß in Franckreich, in der Grafschafft Tonnere in Champagne, der sich in die Seine ergeust.

Leigthon-Buzzard, Stadt in Bedfordshire in Engelland, 13. Engl. Meilen von Londen, treibet starcken Handel mit Vieh.

Leilitz, eine von den 13. Städten in der Grafschafft Zips, so an die Cron Polen versetzet sind. Sie ist ziemlich groß, und hat ein weitläufftig Gebiethe.

Leimbach, Städtlein und Amt am Fluß Wipper in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Leimen, Flecken anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Zent-Gerichte hat, und dem Churfürsten von Pfaltz gehöret.

Leinate, *Leinata*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, 3. M. von der Stadt Meyland, allwo ein sehr prächtiges Lust-Hauß ist, so dem Grafen von Borromeo gehöret.

Leinbach, schöner Marckt-Flecken, Kloster und Schloß in Nieder-Oesterreich, zwischen Wien und St. Pölten.

Leinberg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz gegen die Grafschafft Leiningen.

Leine, *Linius*, Fluß, welcher zu Heiligenstadt an dem Eisfeld entspringet, durch das Braunschweigische und Hannoverische fleust, bey Sarstädt den Fluß Innerste zu sich nimmt, und sich bey Bodmer in die Aller ergeust.

Leine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhards-Brunn entspringet, bey Gotha vorbey fliesset, und nicht weit davon in die Nesse fället.

Leiningen, *Linanganus Comitatus*, Linange, Grafschafft im Westerreich, zwischen der Unter-Pfaltz, wie auch den Bischoffthümern Speyer und Worms, welche ihre absonderliche Reichs-Grafen hat. Es seynd aber zwey gantz von einander unterschiedene Leiningische Gräfliche Geschlechter, deren das eine sich von **Dachsburg**, und das andert von **Westerburg** schreibet. Jenes hat sich in die **Hartenburgische** und **Falckenburgische**; dieses aber in die **Oberbrunnische** und **Westerbigische** Linie getheilet. Sie sind der Lutherischen Religion zugethan, ausser daß einige davon sich zur Catholischen Religion gewendet haben. Das Stammhauß und die Stadt Leiningen wird in Alt- und Neu-Leiningen eingetheilet.

Leinster, siehe Lagenia. p. 979.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. Sie liegt nicht weit von Güntzburg, und 2. Meilen von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Beczwa in Mähren.

Leippa, Böhmisch Leippa, Herrn-Stadt nebst einem alten und neuen Schloß im Leutmeritzer-Kreiß in Böhmen. Es wird daselbst mit geschnittenem Glaß, Tuch und Töpffer-Arbeit gehandelt.

Leipzig, *Lipsia*, befestigte Stadt nebst einem Schloß die **Pleissenburg** genannt, an den 4. kleinen Flüssen, Pleisse, Bare, Elster und Luppe, 5. Meilen von Halle, und 13. von Dreßden, im Leipziger Kreiß in Meissen gelegen. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, und hat jährlich 3. Messen, jede von 2. Wochen, nemlich I. auf Neu-Jahr, II. den Sonntag Jubilate, und III. den Sonntag nach Michaelis, welche A. 1268. ihren Anfang genommen, wie auch ein Churfürstliches Ober-Hof-Gerichte, Schöppenstuhl, Consistorium, Kreiß-Amt und eine Universität, welche An. 1409. den 4. Decemb. von Churfürst Friedrich dem Streitbaren gestifftet worden. Der Rector Magnificus wird alle halbe Jahr, nemlich auf Gregorii und Gallen-Tag, aus den 4. Nationen, nemlich der Sächsischen, Meißnischen, Fränckischen und Polnischen erwehlet, wenn aber Georgii- oder Gallen-Tag auf einen Sonntag oder Fest-Tag fällt, geschiehet die Wahl den folgenden Tag. Die Universität hat sechs Collegia, das Paulinum, Petrinum, Grosse und Kleine Fürsten-, das rothe und Frauen-Collegium. Es sind auch sehenswürdig die beyden Bibliothequen, der Universität auf dem Paulino, und des Raths auf dem Zeughause, welche wöchentlich 2. mahl zum öffentlichen Gebrauch eröffnet werden. Den 16. Jan. 1690. ist der so genannte Leipziger Müntz-Fuß in dieser Stadt eingeführet, und dem Zinnischen substituiret worden, vermöge dessen die Marck feines Silber in 2. Drittel, 1. Drittel und 1. Sechstel-Stücken auf 12. Rthlr. in 2. Groschen-Stücken auf 12. Rthlr. 9. Groschen, in eintzelen Groschen auf 12. Rthlr. 12. Groschen, in 6. Pfennigern, Dreyern und Pfennigen auf 13. Rthlr. in der Müntze gesetzet wurde. Sie ist eine von den vier Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von den Reichs-Ständen bezahlet werden,

werden, ingleichen führet sie auch bey Versammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den Städten, colligiret die Vota und hält das Protocoll. Zu dieser Zeit haben allhier die Catholischen auf dem Schlosse, und die Reformirten in dem Amt-Hause, ihren Gottesdienst.

Leipziger-Kreiß, ist ein Theil der Chur-Sächsischen und incorporirten Lande, begreifft das Kreiß-Amt **Leipzig**, die Aemter **Düben, Eulenburg, Grimma, Leißnig, Coldiz, Rochlitz, Mutzschen, Pegau, Borna**, nebst dem Stifft und Amte **Wurtzen**, welche dem Churfürsten gehören, ausser daß das Amt Borna anitzo dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha wiederkäufflich zustehet. Ferner das Stifft **Merseburg**, und die beyden Aemter **Delitzsch** und **Bitterfeld**, so dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehören. Ingleichen die Herrschafften **Pönigk, Wechselburg, Rochsburg** und **Remsa**, so denen Grafen von Schönburg unter Chur-Sächsischer Hoheit gehören.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nebst einem Bißthum, so unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehörig.

Leißnig, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Kreiß in Meissen, 5. Meilen von Leipzig.

Leisse, *Lussea*, Fluß in Savoyen, welcher sich in den See von Bourget ergeust.

Leistung, Inlager, *Obstagium*, ist, wenn ein Schuldner sich im Nichtzahlungs-Fall verschreibet, daß er auf des Creditoris Erfordern mit Pferd u. Diener in ein benanntes Wirths-Hauß dieser oder jener Stadt einreiten, und daselbst so lange, bis die Zahlung geschehen, auf seine Kosten zehren wolle. Dergleichen Pactum ist zwar heut zu Tage in den Reichs-Abschieden verbothen, iedoch unter denen von Adel in Holstein annoch gebräuchlich, und in der Haderslebischen Constitution de Anno 1604. wie auch in der Lands-Gerichts-Ordnung anzutreffen, und auf dem Kieler-Umschlag gewöhnlich.

Leith, Lyth, kleine aber gute Handels-Stadt nebst einem Hafen in der Schottländischen Landschafft Lothiana, an dem Meer-Busen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fället.

Leitha, Fluß, welcher in Oesterreich bey Krumbach entspringet, und durch Nieder-Ungarn bey der Stadt Altenburg, unweit dem Neusiedler-See in einen Arm der Donau fällt.

Leitschau, siehe **Leutsch**. p. 1019.

Leitz, Loitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Pene, 3. Meilen von Grypswalde gegen Westen.

Lekinc, kleine Insul auf dem Weener-See in der Schwedischen Provintz West-Gothland. Auf derselben ist ein festes Schloß auf einem Felsen, welches ein Bischoff von Scara erbauet.

Lelow, Stadt und Castellaney am Fluß Pilcza, in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Polen.

Lelunda, Stadt in dem Hertzogthum Batta in dem Africanischen Königreiche Congo, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Lemberg, *Leoberga, Leorinum*, Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, 4. Meilen von Hirschberg, am Fluß Bober, wo vor diesem ein berühmter Schöppen-Stuhl, gute Bergwercke, wie auch ein starcker Tuch- und Leinwand-Handel gewesen.

Lemberg, Luwow, *Leopolis*, Hauptstadt in Klein-Reussen, in der Woywodschafft Lemberg, am Fluß Pelten, oder Polten, 50. Meilen von Cracau. Sie ist groß, befestiget, und hat ein Ertz-Bischofthum, samt einem Armenischen Ertz-Bischoff und einem Griechischen Bischoff, wie auch 2. feste Schlösser, deren eines in das andere ausserhalb der Stadt auf einem sehr hohen Berge liegt. Diese Stadt treibet grosse Handlung, und hat zwey weitläufftige Vorstädte. An. 1712. den 17. Aug. wurde der dritte Theil derselben durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget, und in eben diesem Jahre wurde diese Gegend von den Heuschrecken heimgesucht. Die Woywodschafft bestehet aus 4. Castellaneyen, welche seyn **Lemberg, Przemiol, Sanock** und **Halicz**.

Lembro, *Imbros*, Insul auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9. Meilen im Umkreise, und 4. Dörffer, davon das eine, Imbro genannt, mit einem Castell versehen ist.

Leme, Fluß in Istrien in Italien, der sich 2. M. von Orsera ins Meer ergeust.

Lemgow, Stadt am Fluß Bega, in der Grafschafft Lippe, dem Grafen von der Lippe gehörig, 4. Meilen von Minden.

Lemnos, siehe Stalimene.

Lemo, *Lemunis*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiethe entspringet, und sich in den Fluß Alexandrin ergeust.

Lemos, kleine Provintz in Gallicien, in Spanien, darinn Montforte de Lemos die Hauptstadt ist, in welcher die Grafen von Lemos, so sich de Castro und de Portugall nennen, in einem auf einem Berge lustig gelegenen Pallast ihren Sitz haben, an welchem Berge unten der Fluß Cabe vorbey fliesset, der sich darauf in den Minho ergeust.

Lempheim, siehe **Leipheim**. p. 1008.

Lempta, ein wüstes Land nebst einer Stadt dieses Nahmens in Africa, in der grossen Wüste Zaara.

Lemsal, siehe **Sales**.

Lemster, *Leonis Monasterium*, Stadt in Herefordshire in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Lemwig, ein Dänisch Städtgen, nebst einem guten Hafen, am Fluß Limfiord, in Nord-Jütland, unter das Stifft Ripen gehörig.

Lenc, sagt man von einem Schiffe, wenn es durch Plumpen von seinem Wasser lediget wird.

Lenckersheim, Marckt-Flecken in Francken, ins Amt Hohenecks, dem Marggrafen zu Bareut gehörig.

Lenckowitz, Schloß und Herrschafft in Steyermarck, zwischen Grätz und Judenburg.

Lenczicz, Lanschet, Woywodschafft in Groß-Polen, zwischen den Woywodschafften Kalisch, Siradien, Sendomir und Rava, so 3. Districte begreiffet, nemlich Lenczicz, Brezin und Orlow. Die Haupt-Stadt Lenczicz, *Lancicium*, liegt im Moraste am Fluß Bsura, und hat eine Citadelle auf einem Felsen.

Lenczna, Stadt in der Woywodschafft Lublin, in Klein-Polen.

Lendinara, kleine befestigte Stadt in Italien, in der Provintz Polesino di Rovigo am Fluß Adige.

Lengefeld, kleine Stadt an der Flöhe, im Ertz-Gebürgischen Creyse, 1. Meile von Wolckenstein, dem Herrn von Römer zu Rauenstein gehörig.

Lengefeld, kleine Stadt im Voigtlande, unweit Reichenbach.

Lengsfeld, Stadt-Lengsfeld, kleine Stadt und Schloß im Hennebergischen, dem Freyherrn von Boyneburg gehörig, zur lincken Hand der Werra, an den Grentzen der Aemter Fischberg und Saltzungen.

Lengwig, Stadt im Stiffte Rypen, auf der Halb-Insul Jütland, 6. M. von Rinkioping.

Lenham, Stadt in Kent, in Engelland.

Lenitz, Schloß, Städtlein und Herrschafft in der Spanischen Provintz Biscaya, dem Hause Guevara gehörig.

Lenne, Fluß in der Grafschafft Marck, in Westphalen, welcher endlich in die Roer fällt.

Lenney, alte Stadt im Hertzogthum Bergen, 5. Meilen von Dortmund, treibt guten Handel.

Lennox, *Levinia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Westen an Argyle, gegen Norden an Broad-Albanien und Mentheit, gegen Osten an Sterling und Clydesdale, und gegen Süden an Reinfreu grentzet. Sie wird von dem grossen See und Fluß Lomond befeuchtet, und führet den Titul eines Hertzogthums.

Lens, *Lendum, Lentium*, kleine Stadt in der Niederländischen Grafschafft Artois, 3. Meilen von Arras, am Flusse Souchet, deren Festungs-Wercke geschleiffet seynd. Allhier hat 1648. der Printz von Condé die Schlacht wider die Spanier gewonnen, und den General Beck gefangen bekommen.

Lentini, siehe Leontini. p. 1012.

Lentzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluß Aa, nebst einem hohen Schloß, und einer Grafschafft, die von einem Land-Vogt regieret wird.

Lenzen, Grentz-Städtlein in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, nebst einem Schlosse an der Elbe gegen Mecklenburg, dem König in Preussen gehörig. Es ist allhier eine Post-Station und Eld-Zoll, welche jährlich in die 2. Tonnen Goldes eintragen soll.

Lenz..., Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich bey Bersello in den Po ergeust.

Leoben, siehe Loiben.

Leominster, grosse Stadt in Engelland in der Provintz Herefordshire am Fluß Lug, welche wegen ihrer schönen Wolle bekannt ist.

Leon, *Legionense Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provintz des Königreichs Castilien ist. Seine Grentzen seynd gegen Norden Asturien, gegen Osten Alt-Castilien, gegen Süden das Spanische Estremadura, und gegen Westen Portugall und Gallicien. Es wird eingetheilet in *Leon* jenseit des *Douro*, und in *Leon* disseit des *Douro*, und ist 55. Meilen lang, und 40. breit. Es ist bergicht, dürre und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etliche 20. Städte. Die Hauptstadt Leon liegt an dem Asturischen Gebürge, am Ursprunge des Flusses Ezla, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Compostell gehörig. Sie ist groß aber schlecht bewohnt.

Leon, Neu-Leon, Spanische Provintz in Nord-America, in Neu-Mexico, zwischen Neu-Biscaya, und dem Golfo von Mexico, darinne die Spanier unterschiedene Colonien haben. Die Hauptstadt darinne heist gleichfalls Leon, und liegt in einer so angenehmen Gegend, daß sie das Paradieß von West-Indien genennet wird.

Leon, kleine Insul bey Cadix in Spanien.

Leon, Stadt in Cappadocien, in Asien.

Leon de Nicaragua, Hauptstadt der Provintz Nicaragua, in Neu-Spanien in Nord-America, deren Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Mexico gehöret. Sie ist rund herum mit Wäldern umgeben, die Residentz des Gouverneurs von dieser Provintz, und 3. Meilen davon ist ein sehr hoher Feuerspeyender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampff von sich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirfft.

Leonberg, wohlgebauete Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, mit einem Graben umgeben.

Leondoul, siehe S. Paul de Leon.

Leonsberg, Churfürstliches Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, von welchem vor diesem eine Gräfliche Familie den Titul geführet.

Leontini, Lentin, die älteste Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebst einem Hafen, welche aber das Erdbeben 1693. sehr verwüstet hat.

Leopoldstadt, *Leopoldinum*, Festung in Ober-Ungarn, welche ein regulier Viereck ist, und 1665. erbauet worden. Sie liegt zwischen der Donau, Wag und Dyrna. Die Vorstadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch also genennet.

Leopoldstadt, Berg-Städtlein im Bechiner-Creyß in Böhmen, wo man Silber und Kupffer gräbt.

Leopoldstück, Leopolder, ist eine Müntze, so der Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich ehmahls schlagen lassen, und 2. Groschen 8. Pfennige am Werthe beträgt, ob sie schon auf 10. Kreutzer oder ein halb Kopff-Stücke gemüntzet worden. Sie sind itziger Zeit gar seltsam.

Lepanto, *Naupactus*, befestigte Stadt in Griechenland in der Provintz Livadia am Golfo di Lepanto, nebst einer festen Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf dessen Spitze die Festung

Festung stehet, ist mit 4. Mauern umgeben, und wächset in ihrer Gegend der beste Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, der zu Arta residiret, und einen Hafen, in welchem nichts als kleine Fahrzeuge einlauffen können, und wurde dieselbe Anno 1687. durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlowitzischen Friedens aber Anno 1699. den Türcken wieder gegeben, und die Citadelle geschleiffet. Der Golfo di Lepanto ist ein grosser Meer-Busen zwischen Livadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, so durch die kleinen Dardanellen beschützet wird, an das Jonische Meer hänget, und nebst dem Golfo d' Engia, den Isthmum bey Corintho machet.

Leplo, Stadt in der Woywodschafft Witeps, im Litthauischen Reussen.

Le Prese, kleine Stadt im Valtelin, am Fluß Adda, 1. Meile von Bormio.

Leptine, vor diesem Eleusis, ein geringer Ort in Livadia, am Golfo d' Engia.

Lequeytio, Stadt in Biscaya, am Meer, nicht weit von Bilboa.

Lere, Leyre, kleiner Fluß in Guienne, welcher sich in den Golfo d' Arcachon ergeust.

Lerenzo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Leria, siehe Leiria.

Lericea, *Portus Ericus*, kleine Stadt an der Genuesischen Küste in Italien, allwo ein Golfo ist, welcher von dem Golfo della Spezza nur allein durch eine Erdzunge abgesondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine sehr alte und befestigte Stadt in Catalonien, welche sehr lustig an einem fruchtbaren Hügel gelegen ist, und sich biß in den Fluß Segre erstrecket, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, wie auch eine Universität, welche A. 1300. gestifftet worden, und 2. Castelle. Ihre Befestigung bestunde sonst nur in Thürnen und Mauern, welche aber nachgehends, sonderlich bey dem letzten Kriege sehr verbessert worden, und ist ihre Citadelle eine der besten in gantz Spanien, welche auf der obersten Spitze des Hügels lieget, und die gantze Stadt bestreichen kan. Im übrigen ist sie eine Grentz-Festung gegen Aragonien, und wurde die Stadt 1707. den 12 Oct. von den Frantzosen unter dem Hertzog von Orleans erobert, aber die Guarnison wehrte sich noch lange im Castelle, biß endlich der tapffere Commendant, Printz Heinrich von Hessen-Darmstadt, genöthiget wurde, dasselbe den 21. Nov. darauf mit Accord zu übergeben.

Lerins, die Insuln Lerins oder S. Margarethæ und S. Honorati, seynd zwey kleine Insuln auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Provence, Cannes gegen über, welche sehr fruchtbar seyn, und eine temperirte Lufft haben.

Lerma, Flecken, mit dem Titul eines Hertzogthums in Alt-Castilien, am Fluß Arlanza. Es ist allhier ein vortreffliches Schloß, welches der Cardinal von Lerma, so Königs Philippi III. Favorite war, erbauet, und von den Spaniern nächst dem Escurial vor das prächtigste in Spanien gehalten wird.

Lermen-Platz einer Festung, ist entweder auf dem Wall, oder in den Aussenwercken, allwo sich die Guarnison, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Unter-Gewehr und brennender Lunte einfinden muß. Im Felde ist der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müssen sich die Trouppen daselbst versammlen, um Ordre zu erwarten.

Leros, Lero, Insul des Archipelagi gegen den Küsten von Natolien, in Asien. Sie hat 2. gute Häfen, und in der Stadt Leros ist ein Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Rhodus gehöret. Sie ist der Aloe wegen berühmt.

Lers, *Lertius*, zwey Flüsse in Franckreich in Ober-Languedoc, unter welchen sich der grosse *Lers* in den Fluß Lauriege, der kleine *Lers* aber in die Garonne ergeust.

Lesbos, siehe Metelino.

Lescar, Lascar, *Benebanum*, Stadt in Gascogne am Fluß Gave, in der Landschafft Bearn, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lesche, *Lieta*, kleiner Fluß, welcher im Ardenner-Wald entspringet, und sich oberhalb Dinant in die Maaß ergeust.

Leschnitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln an der Oder, woselbst hin starcke Wallfahrten von den Catholischen geschehen.

Lescova, Türckische Stadt in der Bulgarey, am Fluß Liperitza.

Lesdiguieres, Flecken und Land-Gut in Dauphine, welches den Titul eines Hertzogthums und Pairie führet, und davon das vornehme Geschlechte von Lesdiguieres den Nahmen hat.

Leser, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher sich Veldentz gegen über in die Mosel ergeust.

Lesina, *Pharia*, Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, ist 13. Meilen lang, und 3. breit. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, gehöret den Venetianern, und die Einwohner nehren sich vom Sardellen-Fange. Die Stadt hat einen guten Hafen und eine nahe darbey auf einem Berge gelegene Citadelle, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Spalatro gehörig.

Lesina, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Capitanata, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Lesizkow, Flecken in West-Moscau, 4. M. von Plescow.

Leskard, grosse Stadt in der Provintz Cornvvall, in Engelland, welche starcken Garn-Handel hat.

Lesly, kleine Stadt in der Provintz Fife in Nord-Schottland, anderthalbe Meile von dem Einflusse des Levin.

Lespece, Lespeccia, siehe Spezza.

Lessen, Stadt im Pomesanischen, im Polnischen Preussen, unweit Graudentz.

Lessen, Lessines, kleine Stadt am Fluß Denre, im Hennegau, nicht weit von Ath, dem Kayser gehörig, ist wegen der Leinweberey bekannt, 5. Meilen von Brüssel.

Leßne, siehe Lissa.

Leßniza, Türckische Schantze oder Palancka am Flusse Drin in Boßnien, 4. biß 5. Meilen von Seraglio, welche einen Paß in das Gebürge bedecket, und von denen Kayserlichen 1717. unter dem General-Major Petrasch erobert wurde.

Leßnow, *Lesnovia*, kleine Stadt in Volhynien, wo König Johann Casimir enen herrlichen Sieg wider die Tartarn und Cosacken 1651. erhielte.

Lesso, Flecken in der Provintz Biscaya, in Spanien, in dessen Gegend viel Eisen-Hämmer zu befinden.

Lessow, Nordstrand, Insul in Dänemarck, auf dem Cattegat, Alborg gegen über, welche auf allen Seiten mit Sand-Bäncken umgeben ist.

Lest, siehe Ballast. p. 179.

Lestithiel, Lestwithiel, wohlgebaute Stadt in Cornwall, in Engelland, am Flusse Tay, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Leszynski, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Polen, welches sich Grafen von Lesno schreibet, und die Städte Lissa, Reussen, Raczin, nebst andern in Groß-Pohlen besitzet, auch die höchsten Chargen öffters bey der Republique bekleidet hat. Anno 1704. ward Stanislaus Leszynski, Woywode von Posen, zum Könige in Pohlen, durch Assistenz der Schweden erwehlet, und das Jahr darauf gekrönet, welcher sich aber Anno 1709. nach der unglücklichen Schlacht bey Pultawa aus Pohlen nach Pommern, und von dar nach Zweybrücken und nunmehr nach Elsaß retiriren müssen.

Letchland, Stadt in Gloucestershire, in Engelland.

Letines, Lestines, *Liptine*, war ein Königl. Frantzösisches Schloß im Hennegau, in dem Gebiete von Cambray.

Leto morto, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeust.

Letrim, kleine Stadt in Connaugt in Irrland, am Fluß Shannon, und die Haupt-Stadt der Graffschafft Letrim.

Lettendal, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 4. Schwedische M. von Hudvvichswald, gegen Norden.

Letten, Lettland, *Littia*, Landschafft und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Esthland, gegen Süden an Churland, gegen Osten an Moscau, und gegen Westen an den Meer-Busen von Riga grentzet.

Lettere, *Lyttera*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertzbischoff zu Amalfi gehörig.

Lettnitz, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Mährischen Grentzen.

Levanta, *Castellum orientis*, feiner und lustiger Ort am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete.

Levante, Levantins, also nennet man insgemein die gegen Morgen gelegene Länder und Völcker, wie auch das Mittelländische Meer, und heisset Levante so viel als Osten. Im besonderen Verstande aber wird Morea und Smirna damit gemeynet. Levante-Fahrers sind die in Holland und Engelland etablirte Kauffmanns-Compagnien, welche nach der Türckey handeln.

Levanzo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, bey der Westlichen Küste von Sicilien.

Levartovia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Leubel, Städtlein und Pauliner-Closter im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien.

Leubel, sehr hohes Gebürge, welches Kärndten und Crain von einander scheidet. Es war sonst sehr gefährlich darüber zu reisen, nunmehro aber ist es durch der Kärndtischen Land-Stände Anordnung gangbar gemacht worden.

Leuben, siehe Loiben.

Leubnitz, siehe Leibnitz. p. 1006.

Leubs, *Lubens*, Cistercienser-Closter in Schlesien, an der Oder, drey Meilen von Lignitz.

Leubus, *Leobusium*, offener Flecken, reiches und sehr magnific gebauetes Closter und Abtey Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien, 3. Meilen von Lignitz an der Oder.

Leucada, Insul auf dem Jonischen Meere, bey der Insul S. Maura, hat 60. Italiänische Meilen im Umfange.

Leucate, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Languedoc, unweit Narbonne. Sie war ehemahls sehr feste, ist aber zu Ende des 17ten Seculi demoliret worden.

Leuce, Insul auf dem schwartzen Meere, welche einige Land-Charten bey dem Einflusse der Donau, andere aber gegen den Nieper setzen.

Leuchtenberg, Land-Graffschafft in der Ober-Pfaltz, ist ein besonderes Reichs-Lehn, längs dem Fluß Nab, darinnen Pfreimt die Haupt-Stadt ist, und bestehet sie aus den drey Aemtern, Pfreimt, Leuchtenberg und Wernberg. Es gehöret auch das Amt Grundsfeld in Francken, und das Schloß Misprun an den Böhmischen Grentzen dazu; einige Lehne aber von der Ober-Pfaltz hat der Churfürst von der Pfaltz Jure Caducitatis eingezogen. Sie hat vor diesem eigene Landgrafen gehabt, ist aber nach deren Absterben an das Hauß Bayern kommen. Sie gehörte darauf dem Landgrafen Maximiliano Philippo, des vorigen Churfürsten in Bayern, Ferdinandi Mariæ, Herrn Bruder, nach dessen Tode 1705. sie währenden Bayrischen Troublen an Ihro Kayserl. Majestät verfallen, welche es 1708. dem neuen Fürsten Leopold Matthias von Lamberg in Lehn gereichet, der solches auch hierauf in Besitz genommen, und deßwegen den 10. May An. 1709. im Fürstl. Collegio zu Regenspurg ad Votum & Sessionem gelassen worden. Dieser Fürst ward 1708. Käyserl. Obrist-

Obrister-Stallmeister zu Wien, starb aber den 30. Mertz An. 1711. und weil er nur drey Fräulein Töchter von seiner Gemahlin, Claudia Gräfin von Künigl, so den 5. Dec. 1710. gestorben, hinterließ, so succedirte ihm sein Herr Vater, Franciscus Josephus, in der Landgraffschafft und dem Fürstlichen Titul, und nach dessen im Dec. 1712. erfolgtem Tode überkam sein ältester Sohn, Franciscus Antonius, beydes, so 1678. gebohren, und sich 1713. im Februar. mit Louise, Friderici Wilhelmi, Fürsten von Hohenzollern, Tochter vermählet. Nachdem aber 1714. im Rastädter und Badischen Frieden der Churfürst von Bayern in alle seine Länder und Dignitäten restituiret worden, ist auch diese Landgrafschafft wieder an Chur-Bayern kommen.

Leuchtenburg, altes Berg-Schloß am Hartze.

Leuchtenburg, siehe Kala. p. 932.

Leucht-Kugel, ist eine Kugel von brünstigem Pulver-Zeuge, welche die Belagerten zur Nacht-Zeit ins Feld werffen, um dasselbe zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken.

Leuck, Haupt-Flecken des Walliser-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Gesund-Bad besitzt, und werden meistentheils die Land-Tage von dem Bischoff von Sitten, als Fürsten des Landes, daselbst gehalten.

Leuckendorff, kleines Städtgen im Hennebergischen.

Leucos, Patrasso, *Glaucus*, kleiner Fluß in Morea, welcher sich nicht weit von Patrasso in den Golfo di Patrasso ergeust.

Leucosi, Licosa, *Leucosia*, eine von denjenigen Insuln, welche Li Galli genennet werden, auf dem Golfo di Salerno, nicht weit von den Küsten des Principato citra in Neapolis.

Leuenberg, Amt und kleines Städtlein im Hertzogthum Berg, soll mehrentheils den Grafen von Sayn zustehen.

Levenburg, siehe Lauenburg in Pommern. p. 996.

Leuenförde, siehe Löwenförde.

Leuenholm, Graffschafft in der Halb-Insul Jütland, welche der König von Dänemarck 1711. vor dem jungen Grafen Rantzau in Besitz nehmen ließ.

Levents, seynd in Türckey solche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, sondern nur iede Reise 5. bis 6000 Asper bekommen, und nach ihrer Zurückkunfft caßiret werden.

Leventz, siehe Leuwentz. p. 1019.

Lever, le petit Lever, oder das kleine Aufstehen, wird am Frantzösischen Hof diejenige Zeit genennet, so bald der König des Morgens aufgestanden, und wenn der Groß-Cämmerer oder aber der vornehmste Cammer-Juncker demselben die Schlafmütze abnimmt.

Leverano, Flecken mit dem Titul eines Fürstenthums, in der Terra d' Otranto, bey Lecce in Neapolis.

Leverpool, siehe Leerpole. p. 1002.

Leugast, Marck-Leugast, Bambergisches Amt in Francken.

Levin, Levvin, Fluß, welcher in der Provintz Fife in Nord-Schottland aus dem See Levin entspringet, und sich bey dem Städtgen Levin in den Meer-Busen von Forth ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in der Graffschafft Lennox, welcher sich unterhalb Dumbriton in den Fluß Cluyd ergeust.

Levin, kleine Stadt in der Provintz Fife, wo der Fluß Levin in den Meer-Busen von Forth fället.

Leviner-Thal, liegt im Canton Uri in der Schweitz, bey dem St. Gotthards-Berge.

Levita, kleine wüste Insul auf dem Archipelago, die einen sehr sichern Hafen hat.

Leviten, heissen die unter der Catholischen Geistlichkeit bekannten Diaconi.

Leunenburg, kleines Städtgen im Bartenlande im Brandenburgischen Preussen, nicht weit von Schlippenbeil.

Leunschede, kleines Städtlein oder Flecken in der Graffschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Levocia, Stadt in Ober-Ungarn, an den Polnischen Grentzen.

Levroux, *Leprosium*, kleine Stadt in Berry, in Franckreich.

Leuse, *Letusa*, kleine Stadt im Hennegau, am Ursprunge des Flusses Denre, unweit Dornick, dem Hause Oesterreich gehörig, woselbst der Duc de Luxembourg Anno 1691. den 19. Sept. mit der Arrieregarde des Holländischen Generals Grafens von Waldeck, in Gefechte gerathen, aber dabey viel vornehme Frantzosen todt sitzen lassen.

Leustadt, Flecken und Schloß in der Wetterau, drey Stunden von Büdingen, dem Grafen von Isenburg-Marienborn gehörig, welchen er vor wenig Jahren an sich gekaufft, da er vorhero ein Freyherrlicher Sitz gewesen.

Leuten, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Leutenberg, ein Fürstlich-Schwartzburgisch-Rudelstädtisches Schloß und Stadt in Thüringen am Voigtländischen Grentzen, hat gute Bergwercke.

Leutenberg, Stadt in der Unter-Steyermarck, am Fluß Mura, an den Ungarischen Grentzen, so wegen des Leutenberger-Weins berühmt ist.

Leutershausen, kleine Stadt in Francken, wo die Altmühl entspringet, in der Marggrafschafft Anspach, zwey Stunden von Anspach.

Leuterung, *Leuteratio*, heist in Sächsischen Rechten, wenn einer, der sich durch ein Urtheil graviret befindet, innerhalb zehn Tagen, ehe dasselbe Rechts-kräftig wird, bey eben dem Richter in Schrifften einkömmt, und solches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem Sächsischen Appellations-Gerichte zu Dreßden ist über die erste Leuterung noch die Oberleuterung zugelassen, aber nur in solchen Sachen, welche gleich von Anfang

fang daselbst anhängig gemacht worden, und nicht erst durch Appellation von den Unter-Gerichten dahin gediehen.

Leutha, siehe Leyte, p. 1021.

Leuthel, Flecken und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, einem Freyherrn Schenck von Landsberg gehörig.

Leutkirch, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw in Schwaben, am Fluß Eschach, allwo die Eitrach darzu kömmt, an der Land-Strasse gegen Tyrol und Italien. Der Rath daselbst ist meistentheils Lutherisch, und bekennet sich auch der meiste Theil der Einwohner zu dieser Religion.

Leutmeritz, *Litomericium*, Haupt-Stadt des Leutmeritzer-Kreises in Böhmen an der Elbe, sieben Meilen von Prage. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Prage gehörig, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, ein Dominicaner-Minoriten- und Capuciner-Closter, und guten Weinwachs.

Leutmeritzer-Kreis, *Litomericensis Districtus*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Süden an den Slaner- und gegen Osten an den Buntzler-Kreis, gegen Norden aber an die Ober-Lausitz, und gegen Westen an Meissen grentzet. Es giebt warme Bäder, Zinngruben und Edelgesteine darinnen.

Leutomyssel, siehe Litomissel.

Leutsch, Leutschau, kleine aber wohl befestigte Königliche Freystadt auf einem Hügel in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, am Carpathischen Gebürge. Der Kayserliche General, Graf von Heister, eroberte sie An. 1710. von den Malcontenten nach einer ausgestandenen harten Belagerung.

Leuw, siehe Sout-Leuwe.

Leuwärden, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Leuwarden, *Leovardia*, Haupt-Stadt in West-Friesland, im Ostergoe, an einem Canal, welcher nach Dorkum gehet. Sie ist groß, wohlgebauet und befestiget, und die Residentz des Justitien-Hofes, wie auch des Statthalters der Staaten von dieser Provintz.

Leuwentz, Leventz, Lebentz, Leba, *Levia*, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Bars, in Ober-Ungarn, sechs Deutsche Meilen von Gran, woselbst An. 1664. die Türcken von dem General Souches geschlagen worden.

Leuzbach, kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Schweidnitz, und läufft in dem Liegnitzischen bey Lebus in die Oder.

Leuze, siehe Leuse. p. 1018.

Levven, Fluß in Engelland, in der Provintz Cumberland, der erstlich in zwey Ströhmen bestehet, davon der eine die schwartze, und der andere die weisse Levven genennet wird, welche aber hernach zusammen kommen, und in den Fluß Kirksop fallen.

Levven, Städtlein in der Grafschafft Glatz in Böhmen, über welchen das alte Berg-Schloß die Hummel genannt, zu sehen.

Levves, *Lesua*, Stadt in der Englischen Provintz Sussex, am Flusse gleiches Namens, der 6. Meilen davon in die See fället.

Lewin, siehe Levven. p. 1019.

Lewin, Städtgen im Fürstenthum Brieg in Nieder-Schlesien, 8. M. von Breßlau, den Freyherren von Bees gehörig.

Levvis, Insul in Schottland, und die Nördlichste unter den Insuln Westernes. Sie wird durch einen schmalen Strich Landes in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Nördliche den Nahmen Levvis behält, der Südliche aber Harray genennet wird. Sie ist 13. Meilen lang, und hat sieben kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in sich, daß der Adel allein die Regierung daselbst führen soll.

Lex mentalis, ist ein sonderbahres Gesetz in Portugall, vermöge dessen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmahl geistlich worden, niemahls zur Crone kommen kan, und wenn der König etwas von Cron-Gütern verschencket, solches dem Erstgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibet, und niemahls auf Weiber fället, auch so kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Crone kömmt.

Lex Regia, in Dänemarck, begreiffet die Fundamental-Gesetze in sich, nach welchen man sich bey der Succession des Königlichen Hauses richten soll ꝛc. König Fridericus III. hat solches nach erhaltener Souveraineté gegeben, und ist bishero noch von wenig Leuten gesehen worden, indem man dasselbige im Manuscript bey dem Königlichen Archiv aufbehalten, endlich aber An. 1710. durch den Druck in Dänischer Sprache publiciret hat. Der Herr Justitz-Rath und geheime Archivarius, Fridericus Rostgard, hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupffer stechen und in groß Regal-Folio gar kostbar abdrucken lassen.

Leya, ziemlich grosser Ort, aber von lauter höltzern Häusern in der Provintz Kexholm, in Schweden, die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fisch-Fange.

Ley, heisset bey den Schiff-Leuten, sich unter dem Wind oder gegen den Wind befinden.

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafschafft Essex, welcher in die Temse gehet.

Leybnitz, Flecken in Steyermarck, am Fluß Sacka, der 1. M. davon ins Meer fället.

Leyden, *Lugdunum Batavorum*, Stadt in der Grafschafft Holland, und die Hauptstadt in Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher sich nicht weit von dieser Stadt in dem Sande verliehret. Sie ist sehr groß, schön und volckreich, und ihrer Tuchmacherey wegen berühmt, auch ist hieselbst eine Universität, welche 1575. gestifftet worden. Die Medicinische Facultät floriret sonderlich allhier, und der Hortus medicus, nebst dem Theatro Anatomico und Bibliotheck sind sehenswürdig. Dieser Ort ist einer der nettesten Städte in Holland, wird durch viele Canäle durchschnitten, welche die Stadt in 31. Insuln theilen, und ist sie die vierte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken.

Leyden, Isle de Leyden, siehe Ourature.

Leyder-Dam, schöner Flecken in Holland, auf dem

dem halben Wege zwischen Leyden und Haag, allwo die Treckfuiten, so von einem Ort zum andern gehen, abgewechselt werden.

Leye, siehe Lis.

Leyen, zur Leyen, Schloß und Herrschafft im Chur-Trierischen, an der Mosel, 2. Meilen von Coblentz, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von der Leyen ist.

Leyenfels, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Leymuyden, Städtgen am Harlemer-See in Süd-Holland.

Leysert, kleine Insul in der Finnischen See.

Leyte, Lutu, Fluß, welcher in Steyermarck entspringet, und sich in Nieder-Ungarn bey Owar in einen Arm von der Donau ergeust.

Leyton, Stadt am Fluß Ley, in der Englischen Grafschafft Bedford, ungefehr 5. Meilen von Londen.

Lez, Ledus, kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher sich in den See Maguelone ergeust.

Lezaisk, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in klein Polen, an dem Fluß San, 4. M. von Jaroslow.

Lezard, Vorgebürge nebst einem Hafen auf der Westlichen Küste von Engelland, in der Provintz Cornvval.

Lezaro, siehe Ars. p. 137.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Bartenlande, im Brandenburgischen Preussen, zwischen zwey Seen.

Lezignen, siehe Lusignan.

Lezlingen, Chur-Brandenburgisches Lust- und Jagd-Schloß, in der alten Marck, 1. M. von Gardeleben.

Lezno, kleiner Ort in Lithauen, in der Woywodschafft Mscislau, gegen die Moscowitischen Grentzen, 2. Meilen von Propoisk, und 8. von Mohilovv. In dieser Gegend geschahe den 9. Oct. 1708. eine Schlacht zwischen den Schweden und Moscowitern, darinne das Löwenhauptische Corpo von 15000. Mann so dem König in Schweden über den Dnieper folgete, von den Moscowitern geschlagen wurde.

Liampo, das weiteste Vorgebürge gegen Osten, in China, in der Provintz Chequiang, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Lianes, eine von den besten Städten der Provintz Asturien, in Spanien.

Lianne, Elna, Fluß in der Landschafft Boulonois, in der Picardie, in Franckreich, welcher sich unterhalb Boulogne ins Meer stürtzet.

Liard, kleine Silber-Müntze in Franckreich, welche 3. Deniers, oder anderthalbe leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennet.

Libe, Stadt am Fluß dieses Nahmens, in Masovien in Polen.

Libaneck, Stadt im Buntzl. Kreis in Böhmen.

Libanon, berühmter Berg zwischen Syrien und Judæa, welcher sich von Westen gegen Osten, vom Mittelländischen Meer bey Tripoli bis an Arabien erstrecket, und darauf viel Ceder-Bäume wachsen. Er wird von Christen, Maroniten genannt, bewohnet.

Libanova, vormahls Stagira, Stadt in Macedonien in Griechenland.

Libau, Liba, Stadt und Hafen an der Ost-See in Curland. Sie hat eine Rhede, liegt an den Grentzen von Samogitien, und ist in dem letzten Kriege von den Schweden besetzet, aber auch wieder verlassen worden.

Libell, ein Schreibe-Zettel, Supplication und Klage. Z. E. Libellus Appellationis, ein Appellations-Zettul, Libellus arrestatorius, Kummer-Klage.

Libellatici, hiessen in der ersten Kirche diejenigen Christen, die, um den Verfolgungen zu entgehen, vor Geld oder andere Gabe die Vergünstigung bey der Heydnischen Obrigkeit erhielten, ihre Religion nicht öffentlich, sondern nur heimlich zu widerruffen, und darüber ein Attestat, so Libellus genennet wurde, bekamen, daß sie den Edicten der Kayser nachgelebet.

Liben, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen.

Libenau, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibußischen Kreis, dem Abt des Closters zum Paradies in Polen gehörig.

Libenthal, Lübenthal, Löwenthal, Stadt in Schlesien, im Lembergischen Kreis, ihres Garn-Handels wegen gar sehr bekannt, und der Aebtißin allda zuständig.

Liberal, freygebig, mild, gutthätig. Daher Liberalität, oder Liberalité, die Freygebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.

Liberalia, siehe Bacchanalia. p. 169.

Liberiren, befreyen, erretten, erlösen, erledigen. Daher Liberität oder Liberté, die Freyheit, der freye Wille.

Libertiner, Christliche Ketzer, deren Häupter Quintin, ein Schneider aus der Picardie, und Copin um das Jahr 1525. in Holland und Brabant lehrten, daß der Mensch alles aus Eingebung des Geistes thue, und daß man sich wieder in den Stand der Unschuld setzen müste. Sonst liessen sie ihren Nachfolgern zu, sich nach Gefallen zu den Catholischen oder Lutherischen zu bekennen.

Libertiner, in der Religion, nennt man itzo diejenigen, welche von den Glaubens-Articuln nur so viel annehmen, als ihnen beliebet, und sich zu keiner gewissen Religion oder Secte halten.

Libeten, die siebende und letzte freye Berg-Stadt in Ober-Ungarn.

Libitz, Lybuß, feste Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, zwischen der Elbe und Cydlina, ist von der Libussa erbauet worden.

Libmühl, kleine Stadt und Schloß am Wasser Karbin, im Brandenburgischen Preussen, welche fast 70. fischreiche Seen um sich herum liegen hat. Die Polen nennen sie Milomlin, ist ehemahls eine Bischöfliche Residentz gewesen, und liegt zwischen Osterod und Morung.

Libna, kleine Stadt in Preussen, nahe beym Fluß Dribentz.

Libochowan, Stadt und Marckt-Flecken an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, allwo guter Weinwachs ist.

Libochowicz, Marckt-Flecken nebst einem schönen Garten, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Libourne, Stadt in der Provintz Guienne, in Franckreich, wo sich der Fluß Lile in die Dordogne ergeust.

Liburnia, Landschafft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatien gerechnet wird.

Libya, war vor diesem eine grosse Landschafft in Africa, an den Egyptischen Grentzen, wo anitzo die Wüste Zaara lieget.

Lica, Landschafft in Croatien, in Ungarn.

Licent, ist eine Accis auf allerhand Waaren und Lebens-Mittel.

Licenz, Freyheit, Erlaubniß. Sie haben grosse Licenz, d. i. es wird ihnen viel Willen gelassen, sie dürffen thun was sie wollen.

Lich, kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse in der Wetterau, zwey Meilen von Giessen, am kleinen Fluß Wetter, dem Grafen Moritz von Solms-Lich gehörig.

Lichen, kleine Stadt an einem See in der Ucker-Marck Brandenburg.

Lichfield, *Lichfeldia*, kleine Stadt in der Landschafft Stafford, in Engelland, an einem Morast. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Canterbury, und ist dieses Bißthum mit dem zu Conventre vereiniget worden.

Lichstall, *Lexcostabulum*, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Lichsten, kleine Stadt in der Churländischen Provintz Semigallien.

Lichten, ligten, alleger, heisset so viel, als erleichtern, aufheben, zum Exempel, die Ancker lichten oder aufheben, Volck oder Soldaten lichten, heist dieselben aus dem Schiffe heraus ziehen, und ins Feld führen.

Lichtenau, kleine Stadt und festes Schloß disseits des Rheins in der Ortenau, an den Badischen Grentzen, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Hanau gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen unter dem alten und verwüsteten Schloß Reichenbach gelegen, und nach Cassel gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und festes Schloß im Marggrafthum Anspach, der Stadt Nürnberg gehörig, 1. Meile von der Stadt Anspach.

Lichtenberg, Landes-Fürstliches Schloß am Fluß Lech in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig. Allhier wurde der Churfürst von Bayern nach seiner Restitution, von seiner Gemahlin und sämtlichen Printzen 1715. aus Franckreich erwartet, allwo er auch am 5. April anlangte.

Lichtenberg, Herrschafft in der Grafschafft Loots, in den Niederlanden, an dem lincken Ufer der Maase, über Mastricht gelegen.

Lichtenberg, Berg-Schloß und Herrschafft disseits der Saar in Nieder-Elsaß, den Grafen von Hanau gehörig, 6. Meilen von Homburg, dem Bruder des An. 1712. verstorbenen Grafens von Hanau, der auch davon beygenahmet wurde, gehörig. Weil aber die Frantzosen diesen Ort im Besitz haben, hat er, bis er seinem Bruder zu Hanau succediret, zu Buschweiler residiret, siehe Hanau, p. 823.

Lichtenberg, siehe Leuchtenberg. p. 1016.

Lichtenberg, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, siehe Ostheim.

Lichtenberg, Fürstl. Darmstädtisches Schloß u. Amt, am Eingange des Odenwalds gelegen.

Lichtenberg, eines von den vornehmsten Cammer-Gütern des Hertzogs von Braunschweig, nicht weit von Wolffenbüttel, hat ein altes Berg-Schloß.

Lichtenberg, kleine Stadt, auf einem Berge wüste liegendes Schloß und Amt im Voigtlande, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Lichtenburg, wohlgebauetes Schloß und Garten nahe an der Elbe, im Sächsischen Chur-Kreise, 4. Meilen von Wittenberg, und anderthalbe von Torgau, wo die beyden Schwestern aus dem Königl. Dänischen Hause, nemlich Frau Wilhelmina Ernestina, verwittibte Churfürstin von der Pfaltz, und Frau Anna Sophia, Churfürst Joh. Georgii des III. zu Sachsen hinterlassene Witbe, bis an ihren Tod residiret haben, und deren erblassete Cörper in dem dasigen prächtigen aufgerichteten Grabmahle beygesetzet worden. Harte dabey liegt das Dorf Lichtenburg und das Städtgen Brettin, allwo 1576. die Formula Concordiæ abgefasset worden.

Lichteneck, Herrschafft und festes Berg-Schloß im Brißgau, gantz nahe bey der Stadt Kentzingen, welches nach Abgang der Grafen von Tübingen, die allhier residirten, An. 1631. an die Grafen von Salm und Neuburg an der Inn gekommen, wiewohl sich nachgehends deßwegen einiger Streit mit den Grafen von Löwenstein ereignete.

Lichtenfels, Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, allwo die Flüsse Reder und Cronach hinein fallen, im Bißthum Bamberg.

Lichtenstadt, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, dem Marggrafen von Baaden-Baaden gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Lichtenstall, ein wolgebauetes Städtgen, nicht weit vom Rhein, im Canton Basel, zum Bißthum Basel gehörig.

Lichtenstein, kleine Stadt in Ober-Türgow, dem Abt zu S. Gallen gehörig, in der Provintz Toggenburg am Fluß Thur.

Lichtensteig, siehe Gumpelzkirchen. p. 806.

Lichtenstein, ein verfallenes und sehr hochgelegenes Schloß auf der Alb in Schwaben unweit Reutlingen, darauf anitzo ein Fürstlicher Würtembergischer Jäger wohnet.

Lichtenstein, sonsten auch Marien-Cron genannt, war vormahls ein Frauen-Closter im Hertzogthum Würtemberg, und liegt nicht weit von Löwenstein, 3. St. von Heilbrunn.

Lichtenstein. Die Fürsten von Lichtenstein führen ihren Ursprung aus dem Italiänischen Haus Este her, und haben sich in zwey Linien, die Carolinische und Gundaccarische abgetheilet, davon aber die erstere den 18. Jan. 1712. mit dem reichen Fürsten Johann Adam Andrea, Kayserlichen Geheimden-Rath und Rittern des goldenen Vliesses, ausgestorben, da dann die Gundaccarische Linie die Majorats-Güter ererbet; nehmlich der Fürst Anthon

thon Florian das alte Majorat, so aus den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorff in Schlesien, und eilff Herrschafften bestehet; des Fürsten Philippi Erasmi, so den 13. Jan. 1704. bey Castelnuovo geblieben, drey hinterlassene Printzen, Josephus Wenceslaus, Emanuel und Johannes Antonius, haben das neue Majorat, in Schwaben, und unterschiedene Herrschafften in Kayserlichen Landen überkommen. Die übrigen Güter und Herrschafften hat er seiner Frau Wittib Erdmuth Theresia, Ferdinandi Josephi, Fürsten von Dietrichstein Tochter, und seinen fünff Printzessinnen vermachet, davon Maria Elisabeth, An. 1703. an Fürst Maximilian von Lichtenstein vermählet, welche sich nach dessen Absterben zum andernmahl mit Hertzog Leopold zu Holstein-Wiesenburg am 5. Mertz 1713. ehelich verbunden; Maria Antonia, eine Gemahlin Marci Adami, Grafens von Zobor; Gabriels, so den 1. Dec. 1712. mit Josepho Printzen von Lichtenstein Beylager gehalten und 1713. verstorben; Theresia, so 1713. an Printz Emanuel von Soissons; und Dominica, so an den Fürsten Henricum Josephum von Auersperg vermählet worden. Das Haupt der Fürstlichen Lichtensteinischen Familie ist bishero (nach Absterben des ältesten Herrn Bruders Fürst Maximiliani) Fürst Antonius Florianus, Kayserlicher Obrister-Hofmeister, Grande von Spanien von der ersten Classe, und Ritter des goldenen Vliesses gewesen, so den 4. May Anno 1656. gebohren war, und am 11. Oct. 1721. verstorben. Er hatte sich 1679. mit Eleonora Barbara, Michaelis Oswaldi Grafens von Thun Tochter vermählet, mit welcher er Mariam Antoniam, des Grafen Ehregotts von Kuffstein Gemahlin; Mariam Carolinam eine Gemahlin des Fürsten Josephi Wenceslai von Lichtenstein; und Josephum gezeuget, welcher letztere den 27. May A. 1690. gebohren, sich zum drittenmal mit Maria Anna Catharina, Graf Francisci Alberti von Oettingen Tochter, am 3. Aug. 1717. vermählet, und nunmehro 1721. regierender Fürst von Lichtenstein worden. Gedachten Fürstens Anthon Florians anderer Herr Bruder ist der oberwehnte Philippus Erasmus gewesen, welcher vorgedachte drey Printzen hinterlassen; und sein jüngster Herr Bruder Fürst Hartmann von Lichtenstein, so Anno 1666. gebohren, ist Kayserlicher Obrister-Jägermeister, und annoch unvermählt.

Lichtenstein, alte Gräfliche Familie in Tyrol, so von dem Schlosse Castelcorn den Beynahmen führet, und von den Fürsten von Lichtenstein unterschieden ist.

Lichtenstein, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, eine Meile von Zwickau, Graf Otto Wilhelm von Schönburg gehörig.

Lichtenwalda, Schloß und Amt an der Zschopa, eine Meile von Chemnitz im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lichtenwoordt, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Zütphen, unweit Groll.

Lichter, siehe Alleges. p. 66.

Licitiren, heisset feilschen, auf etwas ein gewisses Geld bieten.

Lick, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Polen, und daselbst in den Strohm Narow läufft, der sich ferner in den Bug und dieser in die Weichsel stürtzet.

Lick, Stadt, Schloß und Amt, wie auch Land-Schule in dem Brandenburgischen Preussen.

Licosa, siehe Leucosa. p. 1017.

Liczka, feines Schloß im Cazer-Kreis in Böhmen.

Lida, Fluß in West-Gothland in Schweden, der bey Lidkioping in den Wener-See fället.

Lida kleine Stadt nebst einer Castellaney und einem Schloß am Fluß Deta in der Woywodschafft Troki, in Lithauen.

Liddesdale, kleine Landschafft in Süd-Schottland an den Engelländischen Grentzen. Sie ist bergicht, und hat gar keine Städte, ihr Name aber kömmt von dem Flusse Lidda her.

Lidh, so heissen 2. kleine Städte in der Schwedischen Provintz Jempterland.

Lidkioping, kleine Stadt in West-Gothland, in Schweden, wo der Fluß Lida in den Wener-See fällt. Sie hat einen Bischoff, schöne Eisen- und Stahl-Bergwercke, und die Einwohner nehren sich meistentheils vom Fischfange.

Lido, heisset auf Italiänisch ein Ufer, und wird insonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegen über liegt, also genennet, und welches gleichsam ein natürlicher Wall und schöner Hafen nebst einem Castell ist, wo die Kriegs-Schiffe zum Schutz der Stadt liegen.

Liebana, kleine Landschafft in der Spanischen Provintz Asturia de Santillana, neun Meilen breit und viere lang, und bestehet in 5. Gebiethen, als Colligrio, Val de Prado, Vahebara, Cereceda und Polanos. Sie ist fruchtbar und hat gute Vieh-Zucht.

Liebe, siehe Löbau. p. 1046.

Liebenau, Städtgen auf einer Insul in der Dymel, in Nieder-Hessen, an den Paderbornischen Grentzen.

Liebenau, kleine Stadt, dem Churfürsten zu Hannover gehörig, in der Grafschafft Hoya.

Liebenau, siehe Lübenau.

Liebenberg, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Kärndten, nicht weit von dem Fluß Glan, zwischen S. Veit und Glaneck.

Liebenburg, Amt und Schloß im Stiffte Hildesheim, hart am Schladischen, durch welches die Werra nach der Ocker fleust.

Liebenmühl, siehe Libmühl. p. 1022.

Liebenrosa, kleine Stadt beym Spree-Wald, 3. Meilen von Guben in der Nieder-Lausitz, dem Herrn von Schulenburg gehörig.

Liebenscheid, kleine Stadt und Schloß auf dem Westerwalde.

Liebenstein, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Lauffen und Marbach, der Adelichen Familie von Liebenstein gehörig.

Liebenthal, siehe Libenthal. p. 1022.

Liebenwald, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg am Fluß Havel.

Liebenwerda, kleine Stadt, Schloß und Amt

an der schwartzen Elster, im Sächsischen Chur-Kreise.

Liebenzell, kleine Stadt und Amt an der Nagolt, im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit davon ist das Zeller Bad.

Libert-Wolckewitz, suche **Wolckewitz**.

Liebesitz, suche **Lübesitz**.

Liebstadt, Berg-Städtlein und Schloß an der Möglitz gegen Altenberg, anderthalbe Meile von Pirna in Meissen, dem Cammer-Herrn von Birckholtz gehörig.

Liebstadt, kleine Stadt in Preussen, in der Provintz Hockerland.

Lieck, suche **Lick**. p. 1025.

Lietkenshoeck, Fort im Holländischen Flandern, am lincken Ufer der Schelde, Lillo gegen über.

Liefland, *Livonia*, Provintz in Europa, so gegen Osten an Moscau und Ingermannland, gegen Süden an Litthauen und Samogitien, (wodurch sie vom Brandenburgischen Preussen abgesondert wird,) gegen Westen an die Ost-See, und gegen Norden an den Sinum Finnicum grentzet. Sie ist fruchtbar an Graß und Getreyde, und theilet man sie in zwey Landschafften, nehmlich in Esthen und Letten, davon das erstere am Finnischen Meer-Busen, das andere aber gegen die Curländischen und Polnischen Grentzen lieget. Der gröste Theil des Landes gehörte dem König in Schweden, dem es 1660. im Olivischen Frieden von der Cron Polen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Polnische Liefland genennet, darinnen die Polen das meiste, die Moscowiter aber auch etwas besitzen. Diese letztern aber haben bey itzigem blutigen Kriege mit Schweden, nicht allein 1704. etliche Festungen darinne eingenommen, sondern auch 1710. nach Eroberung der Hauptstadt Riga das gantze Schwedische Liefland unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, und auch im Nystädtischen Frieden 1721. völlig behalten. Die Einwohner haben in diesem verderblichen Kriege ungemein viel erlitten, und das Land ist durchgehends von Krieg, Hunger und Pest sehr ruiniret worden; übrigens sind sie der Lutherischen Religion zugethan, doch sollen sich unter den Bauern dann und wann noch einige finden, welche aus Aberglauben zur Fruchtbarkeit des Landes den Götzen heimlich opffern.

Liege. Luyck, suche **Lüttich**.

Liegnitz, suche **Lignitz**. p. 1029.

Lienz, Luenz, *Loncium*, uhralte Stadt und Schloß in Tyrol am Fluß Draa oder Dravo, wo die Isola hinein fället, 4. Meilen von Innichen.

Liere, Lira, kleine befestigte Stadt, und die Hauptstadt der Grafschafft Cantecroy, im Oesterreichischen Brabant, zwey Meilen von Mecheln, wo die Flüsse Groß- und Klein-Nethe zusammen kommen. Nach der glücklichen Schlacht bey Ramelies 1706. wurde diese Stadt von den Frantzosen verlassen, und von den Alliirten besetzet.

Lierheim, Schloß und Flecken derer Herren von Mittelburg in Schwaben, am Fluß Eger, 1. Meile von Nördlingen.

Lieroort-Schans, ein Fort in Ost-Frießland, am Fluß Ems, 3. Meilen von Emden, den Holländern gehörig.

Liesen, eine Commendurey des Johanniter-Ordens in der Mittel-Marck Brandenburg.

Liesina, ziemlich grosse Insul neben Dalmatia, den Venetianern gehörig.

Liesse, kleine Stadt in der Isle de France, in der Landschafft Laonnois, in Franckreich.

Liesz-Pfund, ist eine Art vom Gewichte in den Nordischen Landen, welches so viel als 15. gemeine Pfund hält.

Lieutenant, bedeutet insgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. Daher Lieutenance, eine Statthalterschafft, Verwaltung oder Vertretung eines andern Stelle.

Lieutenant, im Kriege, ist bey ieder Compagnie zu Pferd und Fuß der zweyte Ober-Officirer, und commandiret in Abwesenheit des Rittmeisters oder Hauptmannes. Wenn dieser aber zugegen ist, so führet der Lieutenant den Hinter-Zug im marschiren. Seine Wacht-Posten seynd unter den Thoren, auch ziehet er nicht geringer als mit 40. Mann auf, empfänget vom Sergeanten das Wort, hat das meiste mit der Compagnie zu thun, verrichtet aber nichts ohne des Capitains Vorwissen, und exerciret die Compagnie. Sein Gewehr ist eine Partisan, halbe Pique oder Flinte mit einer Bajonette. Ein Lieutenant von der Infanterie ist im Marsch zu Pferde, im Treffen und bey der Parade aber zu Fuß, und schliesset die Compagnie.

Lieutenant, auf einem Schiffe, ist der erste Officirer nach dem Capitain, welcher ihn darzu gebrauchet, daß er von einem Schiffe zum andern fähret, und die Geschäffte ausrichtet. Wenn er sich in einem Hafen befindet, so muß er täglich, wie solches in Franckreich gebräuchlich ist, denen vor die Officiers aufgerichteten Kriegs-Schulen, monatlich aber den beym Commendanten angestelleten Zusammenkünfften beywohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe calfatert oder ausgebessert werden, darbey seyn, und seinem Capitain von allem was vorgehet, Bericht erstatten, wie nicht weniger ein Journal seiner Schiffarth halten.

Lieutenant civil, zu Pariß, ist der Lieutenant des Prevost, welcher letztere der Richter in Civil-Sachen ist.

Lieutenant criminel, ist in Franckreich derjenige, unter welchen die peinlichen Sachen gehören. Der Lieutenant de Police aber ist derjenige, welcher die Aufsicht über alles hat, was das Policey-Wesen angehet.

Lieutenant-General, ist in Franckreich derjenige, so in Abwesenheit des Prevost, Bailly oder Seneschal in einem Presidial, oder in einer Justice Royale præsidiret.

Lieutenant General des Armées navales de France, ist ein Officirer, welcher unter dem Vice-Admiral commandiret. Er gehet den Chefs d'Escadre

dre vor, und giebt demselben die Ordre, welche sie hernach den geringern Officiers austheilen.

Liga war ein Bündniß, welches die Catholischen Fürsten wider die geschlossene Union der protestirenden Stände 1610. zu Würtzburg aufrichteten, und den Hertzog in Bayern zum General ihrer Krieges-Macht erwehleten, um denen Protestanten zu widerstehen, und alles weitere Eingreiffen in der Religion und andern Freyheiten zu verhüten. Anfangs verglichen sich beyde Partheyen zu München, die Waffen niederzulegen, welches aber nicht verwehren kunte, daß nicht das Feuer zehn Jahr darauf im 30. jährigen Kriege ausgebrochen wäre.

Ligne, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Burgundischen Grentzen, wo der Fluß Ligne entspringet.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titul eines Fürstenthums im Hennegau, am Fluß Denre, welches der itzige Hertzog von Lothringen im Nov. 1719. wieder in Besitz genommen, weil solches ehemahls zu Lothringen gehöret. Das Fürstl. Haus Ligne führet hiervon den Nahmen, aus welchen die Fürsten von Ligne, Aremberg, Arschot, Chimay und Barbanson entsprossen. Der heutige Fürst von Ligne heist Claudius, welcher sich im Febr. 1721. mit einer Printzeßin von Salm vermählet hat.

Ligney en Barrois, eine feste Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, 4. Meilen von Bar le Duc.

Lignitz, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern Jauer, Breßlau, Glogau und Wolau, dem Kayser als Könige in Böhmen gehörig. Vormahls hatte es seine besondern Hertzoge aus dem berühmten Piastischen Stamme, welche aber 1675. abgestorben sind. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lignitz, *Lignicium*, liegt am Katzbach, 8. Meilen von Breßlau, ist wohl gebauet, hat einen Wall, einen doppelten Wasser-Graben, nebst einem Schloß, und findet man daselbst das Begräbniß der Fürsten von Lignitz. Ihro Majestät der verstorbene Kayser Josephus haben 1708. allhier eine Adeliche Ritter-Schule unter dem Nahmen des H. Josephi vor die Schlesische Landes-Kinder, sowohl Catholischer als auch Protestantischer Religion aufgerichtet, solche mit herrlichen Privilegien versehen, und den 19. Mertz eingeweyhet. In dem 1709. Jahre ist daselbst vor dem Glogauer-Thore, nahe an dem so genannten Töppels-Berge, auf dem Vorwercke Grünthal genannt, ein Gesund-Brunnen entstanden, wovon in dem 136. Theil der Europäischen Fama ein mehrers zu lesen. Es stund auch daselbst am Char-Freytage 1711. in der Schloß-Kirche unter währendem Catholischen Gottesdienste, als man das heilige Grab repræsentiren wollen, durch eine von denen brennenden Lampen eine unverhoffte Feuers-Brunst, dadurch die schöne Schloß-Kirche mit dem Schlosse selbst völlig ruiniret, und bey dem Ausräumen durch ein verfallenes Gewölbe, über zwantzig Personen theils getödtet, theils hart beschädiget worden.

Lignon, kleiner Fluß in Franckreich in der Landschafft Forez, welcher sich bey der Stadt Feurs in die Loire ergeust.

Ligny, siehe Ligne. p. 1029.

Ligor, Stadt in der Halb-Insul von Indien jenseits des Ganges in Asien, am Meer-Busen von Siam, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehört dem König von Siam.

Ligter, Allege, ist ein leeres Schiff, welches man an ein grösser Schiff anhänget, damit man aus diesem im Fall der Noth etwas von seiner Ladung in jenes bringen könne.

Ligue, heist ein Bündniß, und im Graubünder-Lande ein Bund oder Provintz.

Ligue, war ein bekanntes und mächtiges Bündniß im 16. Seculo in Franckreich, welches auch die heilige Union genennet, und von dem Cardinal von Lothringen zuerst aufs Tapet gebracht wurde. Ihr Ober-Haupt war der Hertzog von Guise, und ihr Absehen, die Catholische Religion wider die Hugonotten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieses Bündniß, und der Pabst war Schutz-Herr darüber, welches endlich so mächtig wurde, daß es sich dem Könige in Franckreich, als er den Hugonotten die Religions-Freyheit vergönnte, öffentlich widersetzte, und ihn alles zu widerruffen nöthigte. Diese Unruhe währete, bis König Henricus der IV. auf den Thron kam, und sich öffentlich zur Catholischen Religion bekennete.

Ligustische Meer, siehe Genua. p. 740.

Likovva, festes Schloß in Ober-Ungarn, und Paß gegen Polen. Die Kayserlichen eroberten es von den Rebellen den 11. April 1709.

Lilienfeld, ein sehr reiches Closter in Unter-Oesterreich, Cistercienser-Ordens, 8. Meilen von Wien.

Lille, siehe Ryssel.

Lille, *Ille, Ella*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Limosin entspringet, und sich bey Libourne in die Dordogne ergeust.

Lille, Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, welche von dem Fluß Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine. Hiervon schrieb sich eine appaganirte und in Franckreich angesessene Linie aus dem Hertzoglich-Lothringischen Hause, aus welcher der tapffere Printz Carolus von Commercy herstammete, der als Kayserl. General 1702 in Italien, in der Schlacht bey Luzara todt blieb, und diese Linie beschloß.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafschafft Artois am kleinen Fluß Nave, der Cron Franckreich gehörig. Das umliegende Gebiete wird die Baillage de Lillers genennet.

Lillo, *Lilloa*, gute Festung im Holländischen Brabant, an der Schelde zur rechten Seite, drey Meilen von Antwerpen. Allhier müssen sich alle Schiffe vor Ancker legen, und den vereinigten Provintzien den Zoll entrichten.

Lima, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Grentzen.

Lima, Ciudad de Los Reyes, Hauptstadt in Peru, an einem Fluß gleiches Nahmens, und

die Residenz des Spanischen Vice Königs von gantz Süd-America. Sie ist sehr groß, reich und befestiget, und hat ein gutes Schloß nebst einem sehr bequemen Hafen, Callao de Lima genannt, auch ist sie der vornehmste Handels-Platz in Süd-America. Es ist daselbst eine Audientia und ein Parlament, ein Ertz-Bißthum und eine Universität, welche 1614. gestifftet worden. Die Stadt wird in 36. Quartiere eingetheilet, und des Ertz-Bischoffs Einkommen soll sich jährlich auf 300000. Ducaten belauffen. Der Hafen, welcher von zwey Castellen beschützet wird, liegt eine Meile von der Stadt, in welchem fast alles Gold und Silber aus den benachbarten Provintzen, und fast alle Europäische Waaren zusammen gebracht werden. Der Englische Admiral Franciscus Drake, lieff An. 1576. in diesen Hafen ein, und that durch Verbrennung der Schiffe den Spaniern grossen Schaden.

Lima Porto de Lima, *Forum Limicorum*, Stadt in der Provintz Entre Douro y Minho in Portugall, am Fluß Lima.

Lima, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien entspringet, und sich unterhalb Fos de Lima in das Atlantische Meer ergeust.

Limagne, *Alimania*, ein gewisses Gebiet in Nieder-Auvergne in Franckreich, längs dem Fluß Allier, so seiner Fruchtbarkeit wegen berühmt ist.

Limans, kleiner Flecken in Provence in Franckreich, 7. M. von Apt gegen Nord-Osten.

Limare, Schloß und Baronie in Brabant in der Grafschafft Wallheim, nahe an Waderen gelegen.

Limat, Lint, Fluß in der Schweitz, welcher an den Graubündischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergeust.

Limberga, geringe Stadt in der Schwedischen Provintz Halland, in einer bergichten doch fruchtbaren Gegend, 6. Meilen von Halmstadt gegen Norden.

Limburg, Amt in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen.

Limburg, *Transmosana Ditio*, kleines Hertzogthum, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, zwischen dem Hertzogthum Jülich, und dem Stifft Lüttich gelegen. Man theilet sie in 4. Gebiete, nemlich in die Herrschafft *Fauquemont*, Grafschafft *Dalen*, Herrschafft *Koldu*, und das eigentlich so genannte Hertzogthum Limburg. Die beyden ersten gehören den Holländern, die beyden letztern aber dem Kayser oder dem Hause Oesterreich. Dieses Hertzogthum begreifft 5. Städte und 123. Dörffer in sich, und ist vor einigen Jahren gäntzlich durch die Waffen der hohen Alliirten den Frantzosen entzogen worden. Zwischen diesem Hertzogthume und dem Stiffte Lüttich entstunden 1709. wegen der Jurisdiction und Commercien einige Streitigkeiten, welche aber nunmehro in dem Haag durch Deputirte sind beygeleget worden. In dem Spanisch- und Englischen Frieden zu Utrecht 1715. wurde in einem separaten Articul verglichen, daß die bekante Printzeßin Ursini das Hertzogthum Limburg haben solte, sie ist aber bis dato zur Posseis nicht gelassen worden.

Limburg, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, welche befestiget ist, vier Meilen von Lüttich. Sie liegt auf einem Berge, an welchen der Fluß Weze vorbey läuffet, und hat über dieses ein Castell auf einem hohen Felsen, so mit starcken Bollwercken verwahret ist. Nicht weit davon giebt es gute Bergwercke, darinne man den Stein Galmey, mit welchem man das Kupffer zu Meßing machet, ingleichen Bley, Eisen und Stein-Kohlen gräbet. Der Erb-Printz von Hessen-Cassel nahm sie als Holländischer General 1703. den Frantzosen ab.

Limburg, Herrschafft, siehe **Limpurg**. p. 1033.

Limburg, kleine Stadt an der Elbe im Czaslauer-Kreise in Böhmen, sechs Meilen von Prag.

Limburg, Grafschafft und Berg-Schloß, so Hohen-Limburg genennet wird, in der Grafschafft Marck am Fluß Lene, dem Grafen von Bentheim gehörig.

Limbus Infantum, ist nach der Römisch-Catholischen Lehre ein Ort nahe bey der Hölle, wo sich die ohne Tauffe gestorbene Kinder aufhalten, und selbige aus Mangel der Tauffe von der Erb-Sünde gereiniget werden sollen.

Limbus Patrum, ist nach der Römisch-Catholischen Lehre, ein gewisser Ort nahe bey der Hölle, worein die Väter des alten Testaments verwiesen worden, da sie des seligen Anschauens GOttes so lange entbehren müssen, biß sie Christus durch seine Höllenfahrt erlöset.

Lime, Lime Regis, Flecken an der Küste von Dorchester in Engelland, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Limene, Lemene, kleiner Fluß im Friaul, in Italien, der zu Palata di Limene in den Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafschafft in Irrland in der Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Tiperari, Corke, und Kerry und zwischen dem Fluß Shannon gelegen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und hält man sie vor eine der reichesten und lebhafftesten Städte in Irrland, auch hat sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Limfort, *Sinus Limicus*, ein Meer-Busen in der Halb-Insul Jütland, bey der Stadt Alburg, welcher sonst auch der Canal von Alburg genennet wird. Er nimmt seinen Anfang von dem Deutschen Meere.

Limfort, Fluß auf der Halb-Insul Jütland, so von der Stadt Alburg biß in die Insul Mors gehet.

Limingo, Pimingo, kleine Stadt am Sinu Bothnico, in der Finnländischen Provintz Cajanien. Die Einwohner treiben gute Nahrung mit dem Fischfang.

Limites heissen die Grentzen eines Landes, und Limitiren, gewisse Grentzen, Ziel und Maaß setzen. Die Reichs- und Land-Täge in Polen *limitiren*, heist selbige von einer Zeit

zur

zur andern aufschieben. Limitation, heist die Unterscheidung, Ziel und Maß.

Limoges, *Lemovicum*, Hauptstadt der Frantzösischen Landschafft Limosin, am Fluß Vienne. Sie ist groß, volckreich, und hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehöriges Bißthum, wie auch ein Presidial.

Limona, kleine Insul zwischen den Insuln Rhodus und Stampalia, an den Küsten von Natolien. Sie hat einen guten Hafen.

Limone, kleine Stadt 7. Meilen von Padua, den Venetianern gehörig.

Limosa, Limossa, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, dem Malteser-Orden gehörig.

Limosin, *Limovicensis Provincia*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche in Ober- und Nieder-Limosin getheilet wird. Sie grentzet gegen Süden an Quercy, gegen Osten an Auvergne, gegen Norden an Marche, und gegen Westen an Angoumois. Sonsten ist es eine kalte Gegend, so nicht viel Korn und Wein, aber desto mehr Speltz, Gerste und Castanien hervor bringet.

Limoso, kleine Stadt in Cypern.

Limossa, siehe Limosa. p. 1033.

Limoux, *Limosium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Genuesischen Gebiethe in Italien.

Limpurg, Herrschafft in Francken, davon die Grafen von Limpurg und des H. Röm. Reichs Erb-Schencken sich zugleich Semper-Freye von Limpurg genennet. Sie sind durch Absterben Graf Vollraths An. 1713. abgangen, und prætendiret Chur-Brandenburg die Erb-Folge in deren Güthern, wegen einer ehemahls erhaltenen Expectanz; das Erb-Schencken-Amt, nebst dem Prædicat Semperfrey aber ist von Kayserl. Majest. dem Grafen von Althan conferiret worden.

Limpurg, kleine Stadt am Fluß Löhne, theils in das Ertz-Stifft Trier, theils den Landgrafen von Hessen gehörig.

Lin, ist eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden segeln können.

Linas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois.

Lincke, kleine Festung am Fluß Colme in Flandern, der Cron Franckreich gehörig.

Lincöping, Lincopen, kleine Stadt in Ost-Gothland in Schweden, zwischen dem See Weter und der Ost-See. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Upsal gehörig.

Lincolne, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Yorck, gegen Westen an Nottingham und Leicester, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Sie wird in drey Theile, nemlich Rutland, Lindsey und Kesteven eingetheilet. Die Haupt-Stadt Lincolne, *Lincolnia*, ist ziemlich groß, liegt am Fluß Withan, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen in der Provintz Agerhus.

Lindar, kleiner Marckt-Flecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Lindau, *Lindavia, Lindoa*, freye Reichs-Stadt Lutherischer Religion in Schwaben, auf zwey kleinen Insuln des Boden-Sees, worüber eine Brücke von dar bis ans Land gehet. Sie ist reich, groß und befestiget, treibet grosse Handelschafft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerschafft ist meistentheils Lutherisch. Die Catholische gefürstete Aebtißin aber daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat wegen des Territorii mit der Stadt grosse Streitigkeit. Die itzige Aebtißin daselbst heist Maria Magdalena, gebohrne Gräfin von Halweil, und ist 1689. erwehlet worden.

Lindau, Stadt auf dem Hartze, welche ein Paß gegen das Eisfeld ist.

Lindau, kleine Stadt in der Brandenburgischen Grafschafft Rupin, zwey Meilen von Neu-Rupin, dem König in Preussen gehörig. Hieselbst ist ein Adeliches Jungfrauens-Kloster.

Linden, Herrschafft im Hannoverischen nahe bey der Stadt Hannover, mit einem schönen Schloß und Garten, dem Grafen von Platen gehörig.

Linden, siehe Groß-Linden. p. 792.

Lindenfelß, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafschafft Erpach grentzet, dem Pfaltz-Grafen am Rhein zuständig.

Lindisfarn, Insul in Engelland, auf der Küste von Northumberland, darauf eine Stadt und Hafen liegt.

Lindoso, Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro-y-Minho, ist von Natur feste, und hat auch eine Citadelle von fünff Bastionen.

Lindre, See in Lothringen, welcher reich am Karpffen, und dem Hertzog jährlich ein grosses einträget.

Lindsey, ein Stück von der Provintz Lincolnshire in Engelland, so der gröste und Nordwerts liegende Theil derselben ist, und den Titul einer Grafschafft führet.

Lindsey, kleine Stadt in der Landschafft Cluydesdale in Süd-Schottland, am Fluß Cluyd, 11. Stunden von Glascow gegen Süd-Osten.

Linea ascendens oder *superior*, die aufsteigende Linie, unter den Bluts-Verwandten ist, in welcher die Eltern und Groß-Eltern sich befinden.

Linea descendens oder *inferior*, die niedersteigende Linie, darinne die Kinder und Kindes-Kinder sind; und *Linea collateralis*, oder *transversalis*, die Neben-Linie, darzu man Brüder und Schwestern, ingleichen Vaters-Bruder, Vaters-Schwester, Mutter-Bruder, Mutter-Schwester ꝛc. rechnet.

Lingen, Grafschafft in Westphalen, im Bißthum Münster, welche nach Wilhelm des III. Königs in Engelland Absterben, dem König in Preussen provisionaliter eingeräumet worden. Die Hauptstadt Lingen, *Lingo*, liegt

am Fluß Ems, 13. Meilen von Bremen, ist befestiget, und hat ein feines Schloß, nebst einem berühmten Gymnasio, so 1685. angerichtet worden.

ingkiang, Stadt in der Provintz Kiamsi in China, in Asien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat 3. andere Städte unter sich.

inhares, siehe Linnares, p. 1036.

inie, siehe Æquator. p. 31.

inie, ist bey der Kriegs-Bau-Kunst ein Maas, welches der zwölffte Theil eines Daumens ist.

inie, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung gestellten Armee gesaget, welches eine gerade Linie der in Ordnung gestellten Mannschafft ist, so weit es das Feld leidet. Die Frantzösische, wie auch andere Armeen pflegen sich in drey Linien zu stellen. Die erste ist die Avant-Garde, welche in viele forn an gestellte Batallions und Escadrons eingetheilet wird. Die andere ist diejenige, welche man das Corps de Bataille nennet, und muß man zwischen beyden Linien 150. Fuß freyen Raum lassen, damit man sich wieder versammlen kan. Die dritte Linie ist das Corps de Reserve, oder die Arriere-Garde, und muß man zwischen dieser und der zweyten Linie ungefehr 300. Schritte freyen Raum lassen.

inie, Streep, Rij, also nennet man die Ordnung der Postirung einer Flotte, wenn eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdenn stellet sich die Avant-Garde, das Corps de Bataille, und die Arriere-Garde in eine Linie, wenn die Escadren oder Divisiones bey einander seynd. Dieses geschiehet, so viel es möglich ist, nicht allein um den Vortheil des Windes zu erhalten, sondern auch weil, wenn die Schiffe Reihen-weise hinter einander stünden, diejenigen, welche nicht im ersten Gliede wären, ihre Lagen nicht auf die feindlichen Schiffe schiessen könten, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Parthey im Wege stünden.

inie, ist ein aufgeworffener Graben mit einer Brustwehr, so insgemein hier und dar mit Redouten versehen ist, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.

inie, in der Genealogie, ist eine Reihe Anverwandten verschiedenes Grades, welche allesamt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea recta*, ist diejenige, welche von dem Vater auf den Sohn, und so ferner herunter gehet. Die Seiten Linie aber, *Linea collateralis*, ist die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der sich aber in zwey oder mehr Linien getheilet hat, und in dieser befinden sich die Vettern und Baasen oder Muhmen in Ansehung der geraden Linie.

ieres, *Linarium*, Stadt in der Landschafft Berry in Franckreich, am Flusse Arnon, welche ein Gebiethe von 3. Meilen unter sich begreifft.

itgo, Lithquo, *Lindum*, Stadt nebst einem schönen Schloß in Lothiana, in Schottland, am Meer-Busen von Forth, 5. Meilen von Edenburg.

Linn, einer von den Haupt-Flüssen in Siberien, an dessen Einflusse ins Meer die Stadt Linn lieget.

Linnares, Stadt und Hertzogthum in Portugall, dem Hause Noronna gehörig. Es ist der itzige Hertzog von Linnares, Joseph Anton de Norona 1709. Vice-Re von Peru worden.

Linne, Stadt am Rhein im Unter-Stifft Cölln.

Linnich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Roer gelegen. Allhier hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg 1444. am Tage Huberti eine grosse Victorie über Arnoldum Grafen von Egmond erhalten, und zu dessen Andencken den Ritter-Orden des Heil. Huberti gestifftet, welcher vor einigen Jahren von dem letzt-verstorbenen Churfürsten zu Pfaltz erneuert worden.

Linosa, Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Malta, wohin sie gehöret.

Linsburg, Chur-Hannöverisches Lust-Hauß im Nienburgischen Amte an der Weser, nicht weit vom Amt-Hause Wölpe.

Lintköping, siehe Lincöping. p. 1033.

Linum, schlechter aber lustiger Ort in der Mittel-Marck Brandenburg, 6. Meilen von Berlin, und 2. von Rupin, ist vor diesem ein Adeliches Schloß gewesen, und pflegen sich Ihro Königliche Majestät von Preussen mit der Auerhans-Peitze bisweilen allda zu divertiren.

Linxiu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Yensi, in Asien.

Lintz, *Lincium*, grosse und wohlgebauete Hauptstadt in Ober-Oesterreich an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet. Es ist daselbst ein schönes und grosses Schloß, darauf ein Kayserl. Lands-Hauptmann residiret, eine Universität, und hat sie grosse Vorstädte, auch jährlich 2. berühmte Märckte 8. Tage nach Ostern, und 8. Tage nach Bartholomäi. Allhier ist das Land-Hauß, darinne die Ober-Oesterreichischen Stände ihre Zusammenkünffte halten, und darinne der Landschaffts-Præsident, welcher allezeit einer aus den ältesten Grafen ist, nebst dem Landschaffts-Directore seine Wohnung hat.

Lintz, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, am Ufer zur rechten Hand des Rheins.

Lion, *Lugdunum*, eine der grösten Städte in Franckreich, und die Hauptstadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich so genannten Lionnois, wo die Flüsse Rhone und Saone zusammen stossen, ist befestiget und wird durch das Schloß Pierre Encise commandiret. Sie ist wegen ihrer Handelschafft und Manufacturen sehr volckreich, und hat jährlich vier berühmte Märckte, welche man Zahlungen nennet, nebst diesen ein Presidial und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen Primat des Gaules tituliret. Der Golfo de Lion ist ein Stücke des Mittelländischen Meeres, so sich längst den Küsten von Languedoc bis zum Einflusse der Rhone erstrecket.

Lion le Saunier, ziemliche Handels-Stadt in der Franche Comté, nicht weit von den Burgundischen Grentzen, wird auch sonsten Lons genannt.

Lion-en-Forest, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orleau.

Lionnois, kleine Provintz in Franckreich, zwischen Bresse, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie ist fruchtbar an Wein, Getreyde und Obst, hat 15. Meilen in die Länge und 12. in die Breite.

Lionnois, das Gouvernement Lionnois, ist eines von den zwölff General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Osten an Bresse und Dauphiné, gegen Süden an Sevennes und Rouergue, und gegen Westen an Quercy, Limosin und Poitou grentzet. Es begreifft das eigentlich so genannte Lionnois, die Provintzien Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois und ein Stücke von Nivernois unter sich.

Lipa, kleine Stadt am Fluß Dobra in Croatien.

Lipaduza, siehe Lampadouse. p. 982.

Lipari, ist die grösste und wichtigste unter den Liparischen Insuln, welche 10. Meilen groß, und reich an Schwefel, Alaune und Hartz ist, auch warme Bäder und einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff zu Messina gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lipari, welche auf einem von allen Seiten steilen Felsen liegt, und durch die Citadelle Pignatara beschützet wird. An. 1719. wurde sie von denen Kayserlichen ausgeplündert, zerstöhret und unter den Gehorsam gebracht.

Liparische Insuln, *Insulæ Vulcaniæ, Æoliæ*, oder *Æolides*, liegen auf dem Toscanischen Meer in Italien, sieben an der Zahl, und gehören zu Sicilien. Die Einwohner so man Liparoten nennet, sind der See-Räuberey sehr ergeben, und 1719. unter Kayserl. Bothmäßigkeit gebracht worden. Siehe Lipari.

Lipene, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Lipheim, siehe Leipheim. p. 1008.

Liping, grosse Stadt in der Provintz Queucheu in China.

Lipnick, Marckt-Flecken nebst einem alten Schloß, in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helffenstein genannt.

Lipno, Starostey in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen.

Lippa, kleine befestigte Stadt am Fluß Marosch in Ober-Ungarn, deren Befestigungs-Wercke sehr ruiniret seynd, und gehöret sie anitzo den Christen. Mitten in der Stadt stehet ein festes Schloß, mit 4. Basteyen und einem tieffen Graben versehen.

Lippa, Welsche Stadt im Leutmeritzer-Kreisse in Böhmen.

Lippe, *Lupia, Lippia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifft Paderborn bey Lippspringk entstehet, und oberhalb Wesel in den Rhein fleust.

Lippe, Grafschafft im Westphälischen Kreiß an den Grentzen des Stifftes Paderborn, welche ihre absonderliche Grafen hat. Diese bestehen anitzo aus 2. Haupt-Linien, nehmlich aus der Detmoldischen und Buckeburgischen, nachdem die Brackische 1709. den 21. Febr. erloschen, und deren Antheil vi juris Primogenituræ an das regierende Hauß gefallen. Die Detmoldische aber theilet sich wiederum in die Detmoldische oder regierende, und die Bisterfeldische.

Lippe, Lipp-Stadt, Stadt am Fluß Lippe, daher sie auch ihren Nahmen hat, vormahlen den Grafen von der Marck zur Helffte gehörig, von welchen der König in Preussen sothane Helffte vermittelst der Clevischen Succession geerbet, und als Con-Dominus, mit dem regierenden Grafen zur Lippe so wohl in geist- als weltlichen die Jurisdictionalia, und andere Jura daselbst pro dimidia exerciret.

Lippen, kleine Stadt und Paß in der Grafschafft Marck, an der Lippe, dem König in Preussen gehörig.

Lippene, altes Anhältisches Schloß Dessauischen Antheils zwischen Jeßnitz und Raguhn in einem annehmlichen Walde an der Mulda gelegen.

Lipperode, Dorff und Amt in der Grafschafft Lippe, 1. Stunde von Lippstadt, dem Grafen von Lippe-Bückeburg gehörig, iedoch ohne Nachtheil der ältesten Linie zu Detmold.

Lippspring, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Lippe entspringet.

Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Liptau.

Lipsberg, Lippelsberg, Flecken in Nieder-Hessen, allwo ein Eisen-Hammer befindlich.

Lipse, felsichte Insul in der Ost-See nahe bey Wißmar.

Lipstadt, siehe Lippe. p. 1038.

Liptau, Liptow, *Liptoviensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn an den Polnischen Grentzen, zwischen dem Fluß Wag und der Grafschafft Zips.

Lipuda, Lacaneto, *Aretas*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich zwischen der Stadt Strongoli und dem Golfo di Taranto ins Jonische Meer ergeust.

Liques, Stadt in der Niederländischen Landschafft Artois, im Gebieth von S. Omer.

Liquid, klar und ausgemacht. Liquidiren heist in Rechnung bringen, die Summa klar machen. Daher Liquidation, ein richtiges Verzeichniß, klare Rechnung, und Liquidum, eine klare, erwiesene und unleugbare Schuld, welche nunmehr bezahlet werden muß. Siehe Nat. Lex.

Lira, eine fingirte Müntze in Italien, deren 6. einen Meyländischen oder Savoyischen Ducaten machen. Zu Florentz aber ist eine Lira 12. Crazie, in Savoyen 20. Soldi, und zu Venedig 20. Soldi di Piccoli, oder 3. gute Groschen und sechsthalben Pfennig. Nach der Reichs-wehrung gelten deren 5. einen Reichs-Gulden und achthalbe 1. Rthlr.

Lire, siehe Liere. p. 1027.

Liria, kleine Stadt im Königreich Valencia, welche Philippus V. nebst dem Orte Xereia dem

Duc de Bervvick mit dem Titul eines Hertzogs und Grande d'Espagne geschencket.

Lis, Lys, Leye, *Legia*, grosser Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Landschafft Artois entspringet, und sich zu Gent in die Schelde ergeust. In dem Badischen Frieden 1714. ist bedungen worden, daß die Schiffarth auf diesem Fluß von allem Zoll und Imposten frey seyn soll.

Lisa, kleine Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, an den Castilianischen Grentzen.

Lisabon, *Lisbonia, Olyssipo, Ulyssippo*, Hauptstadt des Königreichs Portugall und die Königliche Residentz in Estremadura, am Fluß Tago, an einem Hügel gelegen, welcher sich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie ist groß, hat über 30000. Häuser, und wird durch zwey Citadellen beschützet, unter welchen die eine auf einem Hügel liegt, der die Stadt commandiret, das Königliche Schloß aber liegt am Ufer des Tagi. Sie treibt grosse Handlung, hat reiche Einwohner, und einen Ertz-Bischoff, wie auch nunmehro einen Patriarchen, nachdem der Pabst auf Ansuchen des Königs in Portugall die Königliche Hof-Capelle zu Ende des 1716ten Jahres zu einer Patriarchal-Kirche erhoben, selbige von der Ertz-Bischöfflichen Jurisdiction eximiret, und dem neuen Patriarchen Thomas d'Almeida, welchem der König zugleich die Ertz-Bischöfliche Würde zu Lisabon gelassen, das Pallium zugeschicket. Nebst diesen hat Lisabon einen grossen und vortrefflichen Hafen, in welchen die grösten Schiffe einlauffen können: wie denn auch die Ufer des Tagi bis ins Meer mit Schantzen versehen seynd. Ingleichen befindet sich allhier ein Officium Inquisitionis, welches seine Executiones mit grösserer Schärffe verrichtet, als es sonst in Italien selbst gebräuchlich ist; An. 1720. hat der König eine neue Academie von denen gelehrtesten Historicis des Königreichs allhier angeleget, und ist davon selbst Protector worden.

Lisberg, Liebsberg, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, zur Grafschafft Nidda gehörig.

Lisbourg, ein Marquisat in der Niederländischen Grafschafft Artois, bey dem Ursprung des Flusses Lis.

Lisca bianca, eine von den Liparischen Insuln, welche aber klein und wüste ist.

Lisiere, siehe Berme. p. 232.

Lisieux, *Lexovium*, grosse und schöne Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Lezon, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Lismore, Städtgen am Fluß More, oder Blackwater in Mounster, in Irrland, in der Grafschafft Waterford.

Lisogno, *Lisunius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Grafschafft Anghiera in dem so genannten Val d'Inferno entspringet, und hernach in den Fluß Tosa fället.

Lisonzo, Isonzo, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo de Trieste bey seinem Eingange fällt.

Lis pendens, heist eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Lissa, *Issa, Hissa*, Insul des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und der Insul Curzola gegen Westen gelegen.

Lissa, ein kleiner Ort und Herrschafft im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen, dem Grafen von Sporck gehörig.

Lissa, kleiner Ort mit einem Schlosse in Schlesien im Fürstenthum Breßlau am Fluß Polsnitz, ist ein Königl. Burg-Lehn.

Lissa, Stadt in Groß-Polen an den Schlesischen Grentzen, in der Woywodschafft Posen, sonst dem Stanislao als Grafen von Lesczinsky gehörig, liegt 2. M. von Fraustadt, und ist 1707. den 29. Jul. von den Moscowitern ausgeplündert und verbrannt worden. In dieser Stadt gehet die Lutherische und Reformirte Religion im Schwange.

Lissabon, siehe Lisabon, p. 1039.

Lissen, Flecken im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Der Pfarr daselbst führet den Nahmen eines Probsts.

Liste, Lista, heist ein Register oder Verzeichniß, worinne die Nahmen z. E. der Soldaten, ordentlich eingeschrieben sind. Man nennt es auch eine Rolle.

Listée, Liffny, *Libnius*, kleiner Fluß in Irrland, in Leinster, der unterhalb Dublin in das Irrländische Meer fällt.

Listerland, Vorgebürge von Norwegen gegen Süd-Westen.

Lisvelt, eine alte Baronie, jenseits dem Leck, ohnweit Schönhoven, in Holland.

Liswick, kleine Stadt auf einer Halb-Insul in der West-Gothländischen Provintz Wermeland in Schweden.

Lisy, schönes und wohlgebauetes Städtlein in Franckreich, zwischen Paris und Rheims gelegen.

Lit de justice, wenn der König in Franckreich im Parlament zu Paris erscheinet, um daselbst unter einem zu solchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine solenne Sitzung zu halten, so saget man, er halte sein Lit de justice. Diese Sitzung geschiehet insgemein in der so genannten Grande Chambre du Parlement de Paris, welches la Cour de Paris ist. Jedoch kan der König solche Versammlung anders wohin, als nach Paris, beruffen. Le Lit de Justice pfleget nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erscheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bäncken sitzen die Fürsten vom Geblüthe, und die Pairs des Königreichs. Der Grand Maître, der Grand-Chambellan und der Prevot de Paris sitzen zu des Königs Füssen auf den Stuffen. In den Schrancken aber und auf den Sitzen, welche unten stehen, haben der Cantzler, die Præsidenten und die Räthe des Parlaments ihre Stellen.

Litaneyen, heissen auf Lateinisch Rogationes, und seynd so viel als öffentliche Gebethe.

Literæ Restium, sind in dem Königreiche Polen solche Königliche Patente, vermöge deren der Adel zur allgemeinen Reichs-Tags-Versammlung,

sammlung, oder wieder die Friedens-Brecher aufgebothen, und solche durch alle Woywodschafften von dem Land-Diener mit einem Strick an einem langen Stecken gebunden, herum getragen werden. Solches geschiehet dreymahl in einem Monath, und wenn das dritte Aufgeboth geschehen, so hören alle Gerichte auf, ausgenommen die Gerichte der Vice-Starosten, und hierauf hält so gleich der Adel in einem ieden Gebiethe seine Zusammenkunfft wegen der Musterung. In dem Königreiche Polen stehet das Reichs-Wapen, in dem Groß-Herzogthum Litthauen aber das Litthauische Wapen unter diesem Strick Briessen.

Litey, Schloß und Marckflecken in Unter-Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Fürsten zu Auersperg, das Schloß aber, so Thurm-Litey genennet wird, dem Freyherrn Absaltern gehörig.

Lithauen, *Lithuania*, Groß-Herzogthum, welches der Republick Polen 1386. durch Herzog Uladislaum Jagellonem, als König in Polen einverleibet worden ist. Gegen Süden grentzet es an Volhynien und Roth-Reussen, gegen Westen an Samogitien, Preussen und Podlachien, gegen Norden an Liefland, die Ost-See und ein Stück von Moscau, gegen Osten aber gleichfalls an Moscau. Es ist ungefehr 90. Meilen lang und 80. Meilen breit, ein ebenes und an Getreyde, Viehe Wachs und Honig fruchtbares Land, wiewohl es nicht überall wegen der von den Morästen entstandenen ungesunden Lufft und der grossen Wälder halber, bewohnet wird. Es bestehet aus zwey Theilen, nehmlich aus Lithauen in besondern Verstande, und aus dem Lithauischen oder West-Reussen. Jenes begreiffet die drey Woywodschafften **Wilna**, **Troki**, und **Brieseia**: Diese aber die Woywodschafften **Novogrodeck**, **Minski**, **Poloczko**, **Witepsko** und **Mocislaw**. Die so genannten Lithauischen Aemter, so zu dem Brandenburgischen Preussen von Anno 1300. her gehören, sind **Tilsit**, **Ragnit**, **Memel** und **Insterburg**.

Liticz, festes Schloß, Flecken und Grafschafft im Königgrätzer Creyse in Böhmen, 14. M. von Prage.

Litis Contestatio, die Krieges-Befestigung, heist in Rechten, wenn der Beklagte sich mit Ja oder Nein auf die Klage einlässet, und also den Proceß zu führen sich verbindlich machet.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire in Engelland.

Litleworth, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Litomyssel, *Litomislium*, Stadt in Chrudimer-Creyß in Böhmen, den Grafen von Trautmannsdorff gehörig, 18. Meilen von Prage. Sie liegt an den Mährischen Grentzen, und hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Prage gehörig.

Litova, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Arve, welches 1709. den Rebellen von den Kayserlichen abgenommen wurde.

Littau, Stadt in Mähren, 2. M. von Olmütz.

Liturgia, heisset auf Griechisch alle Art und Ceremonien des gantzen äusserlichen Gottesdienstes, und dessen gantze Verfassung insgemein, oder auch alle Verrichtungen, so die Geistlichen in den Kirchen zu verrichten pflegen. Jedoch wird es gewöhnlich in der Griechischen Kirche vor den Gottesdienst beym H. Abendmahl, und in der Catholischen vor die Messe genommen. So werden auch alle diejenigen Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche aufgezeichnet sind, Liturgiæ genennet, deren sich eine grosse Anzahl befinden, die theils den alten Kirchen-Vätern, theils den Aposteln selbst zugeschrieben werden. Die Englische Liturgie begreiffet die gantze äusserliche Verfassung der Englischen Kirche, und alle diejenigen Ceremonien, die zwar eigentlich zum Gottesdienst nicht gehören, iedoch aber sonst zu Geistlichen und Kirchen-Sachen mit gerechnet werden. Sie ist zu Zeiten Eduardi VI. unter der Direction des Ertz-Bischoffs Cranmer zu Canterbury von verschiedenen Bischöffen und andern Geistlichen aufgesetzet, und in Engelland und Irland eingeführet worden. Die Königin Maria schaffte sie ab, ihre Schwester Elisabetha aber nahm sie wieder an, und zur Zeit Jacobi I. und Caroli I. bis kurtz vor dessen Enthauptung ist sie beybehalten, und ferner nach dem Interregno unter Carolo II. eingeführet, und biß auf diese Zeit behalten worden. In Schottland hat man sie auch zur Richtschnur des äusserlichen Gottesdienstes einführen wollen, allein wegen der darüber entstandenen vielen Unruhen hat es nicht können ins Werck gerichtet werden.

Liva, feine Stadt in der Woywodschafft Gersko in der Landschafft Masovien in Polen.

Livadia, *Achaja*, *Hellas*, Provintz in Griechenland am Jonischen Meer, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Livadia, welche groß ist, und von Christen, Jüden und Türcken bewohnet wird. Diese Provintz grentzet gegen Norden an Epirum, Thessalien, und den Golfo di Negroponte, gegen Osten an den Archipelagum, gegen Westen an das Jonische Meer, und gegen Süden an die Golfi di Lepanto und d' Egina, wie auch an den Isthmum von Corintho, wodurch sie von Morea abgesondert wird. Sie bestehet aus 4. Landschafften, welche seynd (1.) der Despotat oder **Klein-Griechenland**, (2.) das eigentl. so genannte Livadien, (3.) *Stramulipa*, und (4.) das **Hertzogthum Athen**.

Livenza, *Liquentia*, Fluß im obersten Theile von Italien, an den Grentzen der Marca Trevigiana und des Friauls, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Liverdun, *Liberduvum*, kleine Stadt auf einem Berge in Lothringen, nicht weit von der Mosel, 3. M. von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Catalonien in der Grafschafft Cerdagne, unweit Puicerda, der Cron Franckreich gehörig.

Liukin, Insul nahe bey Japan gelegen, deren Fürst dem Kayser in China einen jährlichen Tribut geben muß.

Livorno, *Liburnum*, Livourne, befestigte Handels-Stadt in Toscana, an der Küste von Pisa, nebst einem freyen Hafen, drey wichtigen Forten, einem Groß-Hertzoglichen Pallast und berühmten Arsenal. Es seynd eigentlich zwey Hafen daselbst, unter welchen der kleine vor die Hertzogliche Galeeren, der grosse aber vor andere Schiffe bestimmet ist. Es befinden sich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia geniessen, auch wohnet der Gouverneur in dem schön erbauten Groß-Hertzoglichen Pallast. Sie liegt 14. Italiänische Meilen von Pisa, dahin ein Canal geht, und gehört dem Groß-Hertzog von Florentz.

Livorno, Livourne, kleine Stadt im Savoyischen Montferrat, in einem Moraste, in Italien.

Livre siehe Franc. p. 694.

Livrée, Liverey, ist die besondere Kleidung, welche ein grosser Herr seinen Pagen und Laquays zu geben pflegt.

Liusdal, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen an dem Flusse Liusna.

Liusna, Fluß in der Schwedischen Provintz Helsingen, welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Liw, ein gewisses Gebiet und kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Lixe, siehe Larache. p. 993.

Lixim, Stadt in Lothringen, welche noch ziemlich befestiget ist.

Lizard-Point, siehe Lezard.

Llandio, Stadt in Engelland in der Grafschafft Caermarden, am Fluß Tovvy.

Llobregat, *Rubricatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich nicht allzuweit von Barcellona ins Mittelländische Meer ergeust.

Llobregat, *Lobregatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich bey Roses ins Meer ergeust.

Loanda, S. Paulo de Loanda, Stadt auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens, an der Küste von Congo in Africa, nebst einem weiten Hafen und Castell, den Portugiesen zugehörig.

Loanga, Lovango, Königreich in Africa in Nieder-Æthiopien, bey Congo. Es hat seinen besondern König, wiewohl auch die Portugiesen verschiedenes darinne besitzen, indem ihnen die Haupt-Stadt S. Paulo zugehöret. Uber dieses ist es so fruchtbar, daß man des Jahres dreymahl darinne erndten kan.

Loango, *Luanum*, kleine befestigte Stadt im Genuesischen Gebiet, den Fürsten d'Oria gehörig, welche daselbst ein schönes Lust-Schloß haben.

Lobaw, kleine Stadt nebst einem Schloß im Polnischen Preussen, an den Grentzen der Woywodschafft Plosko in Polen.

Lobbe, Lobe, *Laubium*, berühmte Benedictiner-Abtey im Stifft Lüttich, am Fluß Sambre, nicht weit von Thuin gelegen.

Lobda, Lobedau, Lobdaburg, kleine Stadt und altes Schloß an der Saale in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, dem Hertzog von Sachsen-Eisenach zuständig.

Lobenstein, Stadt an der Lemnitz im Voigtlande, den Grafen Reuß von Plauen gehörig, 2. Meilen von Schlaitz gegen Francken gelegen, ist die Residentz einer Reußischen Gräflichen Linie. An. 1714. den 14. Febr. entstand daselbst eine Feuers-Brunst, wodurch das Schloß, Kirche, Rathhauß, und die gantze Stadt, so in mehr als 300. Häusern bestanden, im Rauch aufgegangen.

Loberthal, siehe Leberthal.

Lobith, Schloß, Flecken und Zoll-Haus am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig.

Lobkowitz, die Fürsten von Lobkowitz sind ein altes Geschlecht aus Böhmen, und besitzen das Fürstenthum Sagan in Schlesien, und die gefürstete Grafschafft Sternstein im Bayerischen Creyse, nebst verschiedenen Gütern in Böhmen. Sie sind 1641. von Käyser Ferdinando III. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und haben unter sich das Recht der Erstgeburt eingeführet, daß der älteste ein Fürst, die andern aber nur Grafen seyn sollen. Der itzt-regierende Fürst von Lobkowitz Philippus, ist den 2. Febr. 1680. gebohren, hat sich mit Eleonoren Charlotten, einer Gräfin von Lobkowitz, den 17. Oct. 1703. vermählet, und seinem Herrn Vater Ferdinando Augusto Leopoldo den 3. October 1715. succediret, ist aber bis dato noch ohne Erben.

Loboisko, Stadt in der Woywodschafft Minski, im Lithauischen Reussen.

Lobos, sind zwey kleine unfruchtbare und felsichte Insuln in dem Mar del Zur, auf der Küste von Peru, fünff Meilen vom festen Lande gelegen. Sie werden Lobos zur See genennet, zum Unterscheid einer andern nicht weit davon und nahe am Land gelegenen Insul, welche Lobos am Lande genennet wird.

Lobschiz, kleine Stadt in Litthauen bey Mscislau.

Lobsens, kleine Stadt in Polen an den Schlesischen Grentzen, ist der Lutherischen Religion zugethan.

Lobstadt, Flecken im Leipziger-Creyse, in Meissen, drey Meilen von Leipzig, einem von Einsiedel gehörig.

Loburg, Laburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Struma im Hertzogthum Magdeburg, 4. M. von Magdeburg.

Locarno, Luggar, *Lucarnum*, eine von den vier Italiänischen Landvoigteyen, so den Schweitzern zugehören, und Catholisch seynd. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene zwischen einem Berge und dem Lago maggiore.

Locatio & Conductio, ist ein Contract zwischen zwey Personen, da einer dem andern um einen gewissen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet und überlässet.

Loccum, siehe Locken, p. 1045.

Lochau, siehe Annaburg. p. 105.

Lochbury, kleine Stadt auf der Insul Mula welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berekel, in der Grafschafft Zütphen, 3. M. von Zütphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine am Fluß Indre, nebst einer Citadelle.

Lochowitze, Stadt und gute Festung in Litthauen, welche die Schweden 1706. eingenommen und gesprenget.

Lochsplen, also wird der Meer-Busen zwischen Schottland und der Westlichen Insul Mula genennet.

Lochstadt, Lobstädt, Schloß und Amts-Cammer-Hof in Sammland, in Preussen, allwo meistens der Agt- und Bernstein ans Land getrieben wird.

Lochto, ziemlicher Flecken in der Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Lochto in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Loch Tua, also wird der grosse Meer-Busen auf der Westlichen Insul Levvis bey Schottland an der Ost-Seite genennet.

Locken, Lockum, berühmte Evangelische Abtey im Hannoverischen, woselbst der gelehrte Herr Molanus Abt ist.

Locus Contractus oder Solutionis, heist in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contract geschlossen, oder die Zahlung zu thun versprochen hat, da er denn vor desselben Ortes Obrigkeit, ob er schon sonst fremde und unter diese nicht gehörig ist, in dieser Sache stehen, und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heist in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen, und der Thäter darüber ergriffen und angeklaget wird.

Locmani, siehe Lootsman. p. 1052.

Locrida, siehe Ocrida.

Loddingen, eine Art kleiner Fahrzeuge oder Böte, deren sich die Moscowiter auf der Ost-See bedienen.

Lode, ist ein Schloß in der Liefländischen Provintz Wyck, nicht weit von Habsel.

Lodesano, *Laudensis Ager seu Comitatus*, ein gewisses Gebiet im Hertzogthum Meyland, dessen Käse sehr berühmt seynd. Es liegt zwischen dem Pavesano, dem eigentlich so genannten Milanese, Cremasco, Cremonese und Piacentino, und führet den Titul einer Grafschafft.

Lode-Schip, eine Art Fischer-Schiffe.

Lodeve, *Luteva*, Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lergue, zwischen dem Gebürge. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehört, dessen Bischoff die Stadt unter seiner Bothmäßigkeit hat, und den Titul eines Grafen von Montbrun führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Haupt-Stadt und Schloß des Gebietes Lodesano im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda. Sie ist ziemlich groß und befestiget, auch hat sie ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und passiret vor eine Grentz-Festung gegen das Venetianische Gebiete. Es werden daselbst nicht nur sehr grosse und gute Käse gemacht, daß ein einiger manchmahl 4. bis 5. Centner wiegt, sondern auch schöne Porcellan-Geschirre, welche starcken Abgang haben.

Lodi vecchio, *Laudum vetus*, kleine Stadt in dem Gebiete Lodesano in Italien, wo vor diesem die Stadt Lodi gestanden. Anitzo besitzen es die Grafen Masserati.

Lodigiano, siehe Lodesano. p. 1045.

Lodron, Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Lodron in Tyrol.

Lodun, siehe Loudun. p. 1056.

Löbau, Liebe, eine von den Sechs-Städten in Ober-Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist 1710. den 20. Octob. durch eine Feuers-Brunst fast völlig in die Asche geleget worden.

Löbegin, kleine Stadt im Saal-Creyse, an den Anhaltischen Grentzen, allwo gutes Weiß-Bier gebrauet wird.

Löben, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg in Schlesien, drey Meilen von Brieg. Sie liegt an der Neisse, und ist wegen der Brücke und des Passes über gedachten Fluß gar nahrhafftig.

Löbschütz, siehe Lübschütz.

Löckenitz, kleine Stadt und Schloß in der Ucker-Marck Brandenburg, ist ein fester Paß, 3. M. von Stettin. Sie hat den Nahmen von einem kleinen Flusse.

Löffingen, kleine Stadt im Schwartzwalde.

Löffsta, schönes und wohlgebautes Schloß in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland, den Grafen von Lilien gehörig.

Löhm-Kloster, oder Lugum-Closter, war vor diesem ein reiches Closter im Fürstenthum Schleßwig, aus 165. Pflügen bestehend, ist aber 1548. nach Absterben des Abts, zu einem Hertzoglichen Amte gemacht worden.

Löhna, Lohna, Lahn, *Lana*, Fluß, welcher in der Grafschafft Wittgenstein aus dem Berge Rothaar entspringet, Ober-Hessen und das Nassauische Gebiete durchläufft, und sich oberhalb Coblentz bey Ober-Lahnstein in den Rhein ergeust. Von diesem Flusse wird die angrentzende Gegend das Fürstenthum an der Lohn oder Lahn genennet, welches dem Hause Hessen gehört.

Löhnberg, Städtlein, Berg-Schloß und Amt in dem Fürstenthum Nassau, am Fluß Löhn, in der Wetterau, eine Stunde oberhalb Weilburg. Drey Theile davon gehören dem Fürsten von Nassau-Dietz, und der vierte dem Grafen von Nassau-Weilburg.

Lößnitz, ein kleines Berg-Städtlein im Ertz-Gebürgischen Creyse, eine Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Loeve, also nennet man eine kleine aber sehr schöne Landschafft in Artois, zwischen Armentieres und Steghers.

Löwen, das Quartier von Löwen, *Lovaniensis Tetrarchia*, ist eines von den vier Gebieten des Hertzogthums Brabant. Die Haupt-Stadt darinnen ist Löwen, Lœven, oder Louvain, *Lovanium*, am Fluß Dyle, acht Meilen von Namur. Sie ist groß, und hat eine Universität, welche 1426. aufgerichtet worden, aber dabey ein offener Ort. Innerhalb dem Bezirck ihrer Mauren hat sie Wiesen, Gärten und Weinberge, und ergab sie sich 1707. an die wieder Franckreich Allürten. Im Jahr 1710. überfielen die Frantzosen diesen Ort, wurden aber durch die gute Anstalt des Magistrats und die tapffere Gegenwehr der Einwohner wieder zurück getrieben, daher König Carl der III. in Spanien zum Andencken

cken solcher löblichen Aufführung dem Magistrat einen güldenen Schlüssel überschickte, darauf diese Schrifft eingegraben war: A Carolo tertIo S. P. Q. L. In SignVM fIDeI.

Löwenförde, Flecken und Amt-Hauß in der Graffschafft Diepholt in Westphalen, liegt in einem Moraste am Dummer-See.

Löwenstein, Lœwenstein, *Lovensteinium*, festes Schloß in Süd-Holland, Gorcum gegen über an der Maaß, wo sie sich mit der Wahl vereiniget, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahret.

Löwenstein, Grafschafft in Schwaben an den Fränckischen Gräntzen am Necker, den Grafen von Löwenstein und Wertheim zugehörig. Diese Grafen theilen sich in die Virnebur*gische oder Lutherische, und Catholische oder Rochefortische Linie.* Kayser Josephus hat am 3. Apr. 1711. den Grafen Maximilian Carln von Löwenstein-Wertheim, Kayserl. würckl. Geheimbden Rath, und damahligen Administratorem in Bayern, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, welche hohe Dignität Kayser Carl der VI. confirmiret, und auf die gantze Fürstliche Descendenz beyderley Geschlechts extendiret. Dieser Fürst starb den 26. Dec. 1718. als Kayserlicher Gouverneur zu Meyland, und dessen ältester Sohn Dominicus Marquardus, welcher am 7. Nov. 1690. gebohren, ist nunmehro regierender Fürst von Löwenstein-Wertheim, hat sich den 28. Febr. 1712. mit Christiana Francisca Polyxena, Princeßin von Hessen-Wanfried vermählet, und mit ihr verschiedene Fürstl. Kinder beyderley Geschlechts erzeuget, davon der älteste Printz Carl am 7. Mart. 1714. gebohren worden. Die Haupt-Stadt Löwenstein nebst dem Schloß liegt 1. M. von Heilbrunn, und ist daselbst ein Gesund-Brunn.

Löwensteinische Grund, ist ein gewisses Gebiet in Nieder-Hessen, anderthalbe Meile lang, so viele Dörffer in sich begreifft. Es hat den Nahmen von dem Schloß Löwenstein, fängt sich an bey der Stadt Treisa, und gehöret unterschiedlichen Gräflichen und Freyherrlichen Familien, sonderlich denen zu Löwenstein.

Löwenz, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Leopolstadt.

Logaa, Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher unterhalb der Stadt Angun sich mit dem Fluß Schara-Murin oder Karga vereiniget, hernach in die Flüsse Xingal und Amul, endlich aber in das Orientalische Meer fället.

Logement, ist eine schuß-freye Bedeckung, welche man in einer Festung an solche Oerter machet, die sonsten nicht allzusicher seynd.

Loges, sind in den Opern- oder Comödien-Häusern die Kammern oder abgesonderten Plätze, so vor ein gewisses Geld müssen bezahlet werden, und aus welchen man den Schauspielen bequemer zusehen kan.

Logronno, *Lugrunium*, grosse und vornehme Stadt am Fluß Ebro in Alt-Castilien, wo das Inquisitions-Gerichte von Navarra sich befindet.

Lohe, *Lavus*, Fluß in Schlesien, der bey Nimptsch entspringet, und bey Klein-Maselwitz einem Dorffe 1. Meile von Breßlau, in die Oder fliesset.

Lohmeloster, Flecken im Hertzogthum Schleswig, 2. Meilen von Tondern gegen Norden.

Lohna, Fluß, siehe Löhna. p. 1046

Lohnen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreiße, unweit Hohenstein.

Lohnstein, Lanstein, Ober-Lohnstein, kleine Stadt, Schloß und Chur-Mäyntzisches Ober-Amt, allwo die Löhn in den Rhein fället. Eine Viertelstunde davon liegt Nieder-Lohnstein, ein Chur-Trierischer Flecken an der andern Seite des Löhn-Flusses.

Lohr, Haupt-Stadt der Graffschafft Rheineck in Francken, am Wasser Lohr, welches daselbst in den Mayn fället.

Lohr, Lahr, Herrschafft in der Mordenau in Nieder-Baden, gehört nach Baden-Durlach, bis Nassau-Saarbrücken eine gewisse Summe Geldes bezahlet. Die Haupt-Stadt Lohr, liegt am Fluß Schütter.

Lohra, Berg-Schloß und Amt, 1. Meilen von Nordhausen in der Graffschafft Hohenstein in Thüringen, welches noch vor wenig Jahren den Grafen von Sayn und Witgenstein zugehöret, biß sie der König in Preussen 1700. zum Fürstenthum Halberstadt gezogen hat.

Loja, *Loxa*, kleine Stadt am Fluß Xenil im Königreich Grenada, in Spanien, welche ihres Hanfes und ihrer Wolle wegen berühmt ist.

Loiben, Leüben, Stadt in Ober-Steyermarck an Fluß Muer, 6. M. von Gratz.

Loibl, siehe Leübel. p. 1016.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois, in Franckreich, welcher sich zwischen Melun und Montereau-faut Yonne in die Seine ergeust.

Lojowogorod, kleine Stadt in Nieder-Volhynien am Dnieper, in der Woywodschafft Wilna.

Loir, *Ledus*, Fluß in Franckreich, so in der Landschafft Perche entspringet, und bey Angers in die Sarte fällt.

Loire, *Ligeris*, der gröste Fluß in Franckreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gerbier de Jonc genannt, entspringet, und sich bey Nantes in Bretagne in das Aquitanische Meer ergeust.

Loiret, *Ligerula*, sehr kleiner Fluß in dem eigentlich so genannten Orleanois, welcher sich oberhalb Orleans in die Loire stürtzet.

Loitsch, Schloß und Flecken im Hertzogthum Crain zwischen Laybach und Göritz, des verstorbenen Fürstens von Eggenberg Joh. Christiani beyden Princeßinnen Schwestern gehörig.

Lolay, ein Strich Landes in Sardinien.

Loleang, Stadt in China, in der Provintz Junnan.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landschafft in Gascogne.

Lombardie, *Longobardia*, also heist man einen grossen Theil von Italien, von dessen alten Einwohnern, den Longobarden, also genennet, und theilet denselben in die Ober- und in die Unter-*Lombardie*, oder auch in die

Lombar-

Lombardie disseit und jenseit des *Po.* Die Ober-*Lombardie*, ist der Westliche Theil, und begreiffet Piemont, nebst seinem Zugehör, wie auch die Hertzogthümer Montferrat und Meyland. Die Unter-*Lombardie*, ist der Oestliche Theil, nemlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Cremona und Bergamo, nebst ihren zugehörigen Ländern. Die *Lombardie* disseit des *Po* begreiffet alles von der Ober- und Unter-Lombardie, was zwischen dem Po, und dem Apenninischen Gebürge liegt. Die Lombardie jenseit des Po, aber ist alles, was sich auf der Nördlichen Seite zwischen dem Po und den Alpen befindet. Die Frantzosen hatten sich fast der gantzen Lombardie nach Absterben Königs Caroli II. in Spanien bemächtiget, wurden aber nach und nach durch die Kayserlichen und Savoyischen Waffen ziemlich ins Enge getrieben, daß sie endlich 1707. im Mart. vermöge eines geschlossenen Tractats mit den Alliirten alle Plätze in der Lombardie evacuiret haben.

Lombez, Lombes, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafschafft Cominges in Gascogne, am Fluß Save, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörig.

Lombze, ein gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Lomellina, siehe Laumellina, p. 998.

Lommatsch, Lummitsch, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, 2. Meilen von Meissen.

Lommersheim, eine Herrschafft in den Oesterreichischen Niederlanden, welche das Dom-Capitul zu Cölln als ein Unterpfand besitzet.

Lomnitz, kleine Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, unweit Budweiß.

Lomond, der See Lomond, ein See in der Schottländischen Grafschafft Lennox, auf welchem viel mit Einwohnern besetzete kleine Insuln zu finden seynd.

Lonci, *Loncium*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Meyländischen Provintz Tortonese.

Londen, London, Londres, *Londinum, Augusta Trinobantum*, Hauptstadt des Königreichs Engelland und die Königliche Residentz in der Provintz Middlesex und Surrey, an der Themse gelegen. Sie ist eine der grösten und volckreichsten Städte in Europa, inmassen sie 8. Englische Meilen lang, und 3. breit ist, welche über 87000. Häuser haben soll, gestalt denn An. 1666. bey 40000. Häuser und 86. Kirchen darinnen auf einmahl abgebrannt sind, deßwegen noch jährlich am 12. September ein Buß-Tag gehalten wird. Sie bestehet aus 2. Städten, nemlich aus Londen und Westmünster, und man gehet aus der ersten auf einer schönen Brücke über die Themse in die grosse Vorstadt Soutwarck. Es seynd allhier sonderlich das Rathhauß, Guild-Hall genannt, die Börse oder Königliche Banck, das Zoll-Hauß, nebst andern prächtigen Gebäuden sehenswürdig, auch befindet sich daselbst ein Castell, der Tower genannt. So siehet man auch 3. Königliche Palläste daselbst, nemlich 1) Withcal, als die ordentliche Residentz, 2) den Pallast von S. James, der von jenem durch den Parc de S. James abgesondert wird, und 3) den Pallast von Sommerset. Der Pallast zu Westmünster, allwo die Könige vormals residirten, wird anietzo zur Versammlun des Parlaments, wie auch verschiedener Gerichte gebrauchet. Das Stadt-Regiment bestehet in dem Lord Mayor oder Ober-Bürgermeister, dessen Ansehen und Macht sehr groß ist, nebst den 26. Alter-Männern, deren jeder über ein gewisses Quartier, darein die Stadt eingetheilet ist, zu gebiethen hat. Hierauf folgen die gemeinen Raths-Herren, deren Anzuhl sich auf 231. beläufft. Nebst diesem hat die Stadt auch einen Cantzler, 2. Sherifs oder Richter, und einen Cämmerer, auch sind die Kauff- und Handwercks-Leute in gewisse Innungen eingetheilet, welche grosse Freyheiten, und eine jede ein besonderes Hauß zu ihren Versammlungen besitzet. Diese Stadt hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, und schicket 4. Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen zwey, welche Westmünster abordnet.

Londondery, *Londino-Deria*, einigermassen befestigte Stadt in Irrland auf der Insul Owen an einem Fluß, der See Foyle genannt, in dem Nordlichen Theile der Provintz Ulster, und die Hauptstadt der Grafschafft Londondery, hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig. Diese Stadt stund 1689. vom Könige Jacobo eine sehr harte Belagerung, und dabey eine unbeschreibliche Hungers-Noth aus, wurde aber von einem Priester so tapffer defendiret, daß die Eroberung nicht erfolgte. Dieser Ort ist eine Londische Colonie aus Engelland, welche 1612. dahin geschickt worden.

Londre, eine Art Galeren mit schwerer Ausrüstung, und sehr schwer zu rudern. Sie hat an statt des Fördertheils eine Brustwehr und Rambade, welche man zusammen falten und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf jeder Seite 25. Ruder-Bäncke haben, und bedienen sich derselben die Tripolitanischen See-Räuber.

Longanico, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere, am Flusse Alpheus, allwo vormahls die Stadt Olympia gestanden.

Longford, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, am Fluß Camlin, und die Hauptstadt der Grafschafft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland.

Longhbraw, Stadt in Leicestershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, ist in der Geographie eine Distanz oder Weite des Meridiani eines gewissen Ortes biß zu dem primo Meridiano. Diese Distanz rechnet man vermittelst der Graduum Æquatoris, von Westen gegen Osten biß auf 360. Gradus, und wird solche Distanz auf den Land-Charten durch die Meridianos bezeich-

bezeichnet, welche den Æquatorem durchschneiden. Die Piloten oder Steuer-Leute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Hafens, aus welchem sie abgereiset seynd. In Franckreich aber rechnet man sie von dem primo Meridiano an, welcher durch die Insul Ferro gehet, da hingegen die Spanier den primum Meridianum auf die Insul Azores, und die Holländer den ihrigen auf den Pic de Teneriffe, welches der höchste Berg in der Welt seyn soll, gesetzet haben. Siehe Math. Lex. p. 828.

Longiumeau, *Longum Gemellum*, ein sauber Städtgen nebst einem Kloster, in Orleanois, zwischen Orleans und Paris, 4. Meilen von Pariß.

Longobardo, kleine Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, nahe am Jonischen Meere.

Longobarden, alte Völcker in Deutschland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Marck Brandenburg, und das Hertzogthum Magdeburg ist, sollen gewohnet haben, und nachgehends sich in Italien niedergelassen, davon noch ietzo der oberste Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

Longosardo, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der Nordischen Küste.

Longpre, kleine Stadt in der Picardie, 4. Meilen von Abbeville.

Longue, grosser Flecken in der Provintz Anjou.

Longueil, kleine Stadt in der Ober-Normandie, in der Diœces von Rouen, 1. M. von Dieppe, welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebet.

Longueville, Flecken in der Landschafft Caux in der Normandie, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein vornehmes Geschlechte in Franckreich den Nahmen führet, welches aber mit der 82. jährigen Hertzogin von Nemours, Maria, einer gebohrnen Printzeßin von Longueville, welche das Fürstenthum Neufchatel biß an ihren Tod besessen, 1707. wieder abgestorben ist.

Longwic, Longwy, *Longovicum*, kleine befestigte Stadt und Probstey am kleinen Fluß Chiers im Hertzogthum Bar, in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

Lonigo, grosse und reiche Stadt im Venetianischen Gebiet, in der Landschafft Vicentino, 10. Welsche Meilen von Padua.

Lonrendryerry, bedeutet so viel, als wider Verboth und Vertrag etwas begehen, und wird dieses Wort gemeiniglich in See-Sachen gebrauchet.

Lontor, siehe Banda. p. 184.

Loo, ein kleiner Flecken nebst einem alten und neuen Lust-Hause im Holländischen Geldern in der Velau, 4. Stunden von Deventer, und 16. von Amsterdam. Das neue Lust-Hauß hat vortrefliche Gemächer und einen kostbaren Garten, welcher dem Stadthalter von West-Frießland, als Printzen von Nassau, nach Absterben des Königs in Engelland, Wilhelms des III. zugefallen.

Loo, kleine und alte Stadt in Flandern, unweit Furnes gelegen, ist 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten überlassen, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser übergeben worden.

Loos, Cistercienser-Abtey in Flandern, 1. Meile von Ryssel.

Loosdynen, ein Dorff in Süd-Holland, 1. Meile vom Haag, allwo die Holländische Gräfin Margaretha aus Henneberg auf einmahl, wie gesagt wird, 365. Kinder gebohren und tauffen lassen, und werden in der Kirche daselbst annoch die zwey Becken, woraus diese Kinder getaufft worden, nebst einer Lateinischen Inscription gezeiget.

Loosen, ein schöner Flecken in Nieder-Ungarn, 2. Meilen von Oedenburg.

Loots, Graffschafft zu dem Stifft Lüttig gehörig, an den Brabantischen Grentzen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Loots oder Borckloen, *Los Castrum*.

Lootsman, Locmani, Lamaneur, ist bey der Schiffarth derienige, welcher an einem Hafen wohnet, dessen Ausgänge und Eingänge er sehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein oder ausfahren wollen, und machet, daß sie die gefährlichen Oerter vermeiden. Es giebt auch Loots-Leute auf denen Flüssen, welche mit grossen Schiffen befahren werden. Sie sind zu ihrer Verrichtung besonders beeydiget, werden vorher examiniret, und haben unstreitig eine der gefährlichsten Professionen.

Lop, ist eine grosse Wüste zwischen der grossen Tartarey und China in Asien, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Lopau, kleiner aber schnellfliessender Fluß im Hertzogthum Lüneburg, fällt unter Wollenbüttel und Oldendorff in die Luhe, und wird samt dieser endlich von der Ilmenau verschlungen.

Loquabyr, *Abria*, Graffschafft in Nord-Schottland, welche gegen Norden an das Meer und an die Provintz Ross, gegen Osten an die Provintz Murray und Athol, gegen Süden an Lorne, und gegen Westen an die Insul Muley grentzet.

Loquera, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen von Murcia.

Loquitz, Fluß im Voigtlande, fleust beym Amt und Berg-Schlosse Lauenstein vorbey.

Lor, siehe Lohr.

Lor, Stadt am Mayn in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Lora, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an den Grentzen von Andalusien, 6. M. von Malaga.

Lora, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, am Flusse Guadalquivir.

Lorca, grosse aber ziemliche wüste Stadt im Königreich Murcia, am Fluß Guadalentin, in Spanien.

Lorch, Lorich, *Lauriacum*, alte und zerstörte Stadt in Ober-Oesterreich, deren Rudera noch vor der Stadt Ens zu sehen, wo vor diesem ein berühmtes Ertz-Bißthum gewesen, welches hernach nach Passau verleget worden, dahero der Passauische Bischoff wegen

gen des Ertz-Bischöflichen Tituls mit dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg grossen Streit gehabt.

Lorch, *Laureacum*, Abtey und Kloster im Hertzogthum Würtemberg, vormals Benedictiner-Ordens, zwischen Schorndorff und Schwäbisch-Gemünd, allwo die meisten Monumenta der alten Herren, Hertzoge und Kayser von der Stauffischen Linie anzutreffen.

Lord, heisset auf Englisch so viel als Herr. Im besondern Verstande aber werden diejenige geistliche und weltliche Herren also genennet, welche im Ober-Hause des Parlaments sitzen; wie auch andere Stands-Personen, und bedeutet Milord so viel als Monseigneur.

Lord-Mayor, siehe Mayor.

Lord Steward, siehe Steward.

Lorentz, ein Schloß und Flecken in der Grafschafft Sarwerden, welcher als ein Trierisches Lehn nach Nassau-Saarbrücken gehöret.

Lorentz-Kirch, ein Marckflecken im Meißnischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, dem Städtgen Strehla gegen über, zur rechten Hand an der Elbe.

Loretto, *Lauretum*, befestigte Stadt auf einem Hügel in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Musone in den Golfo di Venezia, nebst einem Bischoffthum, welches mit dem zu Recanati vereiniget ist. Es ist eine berühmte Wallfahrt dahin wegen des in der Dom-Kirche daselbst stehenden kleinen Hauses von Leimen, darinnen die H. Mutter GOttes den Englischen Gruß empfangen haben soll. Es befindet sich daselbst ein unglaublicher Schatz, der durch die Freygebigkeit der Pilgrimme und hoher Potentaten nach und nach gesammlet worden, und noch immer vermehret wird.

Lorgues, *Leonica*, kleine Stadt nebst einer Viguerie in Provence, 11. Meilen von Toulon.

Lorne, Grafschafft in Süd-Schottland am Irländischen Meer zwischen Loquabyr und Argyle.

Lorsch, eine gefürstete Abtey nicht weit von der Stadt Worms gelegen, so Chur-Maynß gehöret.

Lorsor, Städtlein auf der Insul Seeland am Belt, gegen Fühnen zu.

Los Reyes, siehe Lima. p. 1030.

Losa, ein Gebürge in Spanien, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

Lola, *Ludosia*, kleine Stadt nebst einem feinen Hafen in der Schwedischen Provintz West-Gothland.

Loschnitz, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titul einer Herrschafft im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien.

Losenstein, Flecken und Schloß in Ober-Oesterreich, 3. Meilen von Steyn, den nunmehro abgestorbenen Grafen und letzlich Fürsten von Losenstein, als ihr Stamm-Hauß gehörig, deren Erbschafft 1692. an die Grafen von Waldstein gelanget.

Losere, Berg auf dem Sevennischen Gebürge in Langeudoc, in welchem der Fluß Allier entspringt.

Lossa, Loxa, kleiner Fluß in der Schottländischen Grafschafft Murray, welcher sich in die Meer-Enge von Murray ergeust.

Loßlau, Lossa, Städtgen und Herrschafft im Fürstenthum Ratibor in Ober-Schlesien, woselbst alle Jahr ein grosser Roß-Marckt gehalten wird.

Loßnitz, kleiner Fluß in Meissen, im Ertzgebürgischen Kreise.

Lot, *Loda, Olda*, Fluß in Franckreich, welcher im Sevennischen Gebürge entspringet, sich bey Aiguillon in die Garonne ergeust, und biß Cahors auf Befehl des vorigen Königs 1677. schiffbar gemachet worden.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Southerland, wo sich der Fluß Loth in die Nord-See ergeust.

Lothiana, *Laudonia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Twedale gegen Westen an Cluydesdale und Sterling, gegen Norden an den Meer-Busen bey Edenburg, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist die fruchtbarste Landschafft, hat viel Stein-Kohlen und Saltz, und ihre Einwohner seynd am höflichsten.

Lothringen, Lorraine, *Lotharingia*, eine Landschafft, welche gegen Norden an das Hertzogthum Luxemburg und das Ertz-Stifft Trier, gegen Osten an die Unter-Pfaltz und Elsaß, gegen Süden an die Franche Comté, und gegen Westen an Champagne grentzet. Dieses Land hat viel Gebürge und Wälder, ingleichen grosse und schöne Calcedonier-Steine. Ihr Erdreich ist fruchtbar an Getreyde, Wein, Hanf und Wiesenwachs, auch hat sie gute Saltz-Quellen und viel Eisen-Gruben. Man theilet sie in zwey Hertzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, und in die drey Bischoffthümer, Mez, Toul und Verdun, und hat dieses Land einen absonderlichen Hertzog, welchem im vorigen Kriege sein Land gantzer 28. Jahr von der Cron Franckreich vorbehalten wurde, biß er im Ryßwickischen Frieden 1697. die Restitution erhielte; doch besitzet noch heut zu Tage Franckreich die drey Bißthümer Mez, Toul, und Verdun, wie auch die Festung Saarlouis, nebst der Stadt und Probstey Longwic, ingleichen den freyen Durchzug vor die Königlichen Trouppen, auch hat es sich ausgedungen, daß die Stadt Nancy nicht soll fortificiret werden. In diesem Hertzogthum hatte der König in Franckreich, als er solches im vorigen Kriege in Besitz genommen, die Freyheit der Frantzösischen Kirche auch eingeführet, und als der ietzige Hertzog nach dem Ryßwickischen Frieden wieder zu seinem Lande kam, wolte er gern solche Libertät beybehalten; aber 1710. hat es der Pabst dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand ist gesetzet worden. Sonst führen die Hertzoge von Lothringen den Titul Ihro Königliche Hoheit, welches Prædicat ihnen auch 1717. am Frantzösischen Hofe zugestanden worden, und werden selbige in 2. Linien abgetheilet, nemlich in die Deutsche und

Frantzösische; Zu der erstern rechnet man die regierenden Hertzoge von Lothringen, die Hertzoge von Mercoeur, und die Printzen von Vaudemont; Zu der andern aber gehören die Häuser Guise, Aumale, Elboeuf, Harcourt, Lillebonne und Armagnac. Der ietztlebende Hertzog von Lothringen Leopoldus Josephus Carolus, ist gebohren den 11. Sept. 1679. und im Ryßwickischen Frieden An. 1697. zum Besitz seiner Lande gekommen, wiewohl noch vieles von der Cron Franckreich bißhero vorenthalten worden, doch ist im 13. Articul des Badischen Friedens 1714. versehen, daß der Ryßwickische Friede dißfalls in allen Stücken solle erfüllet werden. Seine Gemahlin Elisabetha Charlotte, Philippi Hertzogs von Orleans Tochter, ist den 13. Septembr. 1676. gebohren, und den 22. Octobr. 1698. vermählet, von welcher der Erb-Printz Leopoldus Clemens den 25. Aug. 1707. gebohren worden. Im übrigen werden in Franckreich die Hertzoge von Lothringen unter die so genannten Princes Etrangers gezehlet.

Lotterie, ein Glücks-Topff oder Glücks-Spiel, darein man ein gewisses Geld leget, und hernach den Gewinst durch bezeichnete Zettul oder Kugeln erwartet.

Lottum, Schloß und freye Herrschafft im Hertzogthum Geldern, am Fluß Ruhe. Es ist das Stamm-Hauß des berühmten Gräflichen Geschlechts dieses Namens, daraus der letzt-verstorbene Königliche Preußische Geheimde Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Wesel, Graf Philipp Carl von Willich und Lottum entsprossen war.

Lovango, siehe Loanga. p. 1043.

Loudun, *Juliodunum*, kleine Stadt an einem Hügel, und die Hauptstadt in dem Gebiet Loudounois in Poitou, in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Lovendegem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Lovero, *Loverum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, an dem Lago d'Iseo.

Lovestein, siehe Löwenstein. p. 1047.

Lougborough, grosse und wohlgebaute Stadt in der Provintz Leicester in Engelland. Sie liegt am Fluß Stour und in einer angenehmen Gegend.

Louisiane, Louisania, grosse Landschafft in Nord-America, jenseit des Lac Dauphin in Canada oder Neu-Franckreich, den Frantzosen gehörig, welche viel Forts darinne erbauet. Die eingebohrnen Einwohner sind wilde und grausame Leute, leben ohne Religion und Obrigkeit, halten sich meistens in Wäldern auf, und üben sich sehr in Waffen und Jagen.

Lourana, Stadt in Histerreich am Adriatischen Meer, hat einen kleinen Hafen, und gehöret zur Grafschafft Mitterburg.

Lourde, kleine Stadt in der Landschafft Bigorre, in Franckreich, hat ein in der Höhe gelegenes Schloß.

Louth, Grafschafft in Leinster, in Irland, nebst der Hauptstadt gleiches Namens.

Louthe, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Louviers, *Lupariæ*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Normandie, in Franckreich.

Louvre, *Lupara*, also heisset der Königliche Pallast zu Pariß, welcher an der Seine liegt, und ein prächtiges aber noch unvollkommenes Gebäude ist. Die vorigen Könige haben darinne residiret, der letztverstorbene Ludovicus XIV. aber hat meistens zu Versailles seine Residentz aufgeschlagen, und zu seiner Zeit haben sich die Gemächer der Frantzösischen Academie, nebst der Königlichen Buchdruckerey, wie auch allerhand Manufacturiers und Künstler des Frantzösischen Hofes darinne befunden. Der ietzige junge König Ludovicus XV. aber pflegt meistens im Louvre zu wohnen.

Louys d'Or, ist eine güldene Müntze in Franckreich, welche König Ludwig XIII. 1640. zuerst prägen ließ, und im folgenden Jahre müntzete man auch Louys d'Argent oder blancs, welche von Silber seynd. Die Louys d'Or gelten anietzo 14. Pfund, und die Louys blanc 72. Sols. Siehe Escu. p. 642.

Lowbuch, ist ein Jütländisches Gesetz-Buch, darinnen die Dänischen Rechte enthalten seynd, und wird dasselbe auch im Hertzogthum Schleßwig gebrauchet. Low heist in Dänemarck und Schweden so viel als das Gesetze.

Lovv-Churchmen, s. High-Churchmen. p. 851.

Lovve, sind 2. Städte in Engelland, in der Provintz Cornwall, welche mit einer steinernen Brücke zusammen gehänget seyn, und zwey Deputirte ins Parlament schicken.

Lowietz, *Lovitium*, schöne Stadt und Festung am Fluß Bsura in Groß-Polen in der Weywodschafft Rawa. Sie hat eine Castellaney und eine Citadelle, und ist die gewöhnliche Residentz des Ertz-Bischoff von Gnesen, der daselbst ein schönes Schloß hat, zu dessen Ausbauung der letzt-verstorbene Primas Regni aus dem Hause Szembeck, 40000. Gulden vermacht. Allhier ist auch ein berühmtes Seminarium vor Frantzösische Priester.

Loysach, Fluß in Ober-Bayern, welcher in der Grafschafft Werdenfells entspringet, und sich bey Wolffratshausen in die Iser ergeust.

Loysten, eine Epicurische Secte, hat ihren Namen von einem Bürger zu Antwerpen, Loy genannt, welcher die Auferstehung leugnete, und den natürlichen Tod vor die Auferstehung hielte, daß die Seele nicht sündigen könte, sondern wiederum zu GOtt kehre, und daß die leibliche Anfechtung eines Menschen die rechte Hölle wäre, sonst aber keine zu fürchten. Er ist 1546. deßwegen zu Antwerpen verbrannt worden.

Loytz, *Lutitia*, Stadt des Districts Gutzkow in Vor-Pommern, an der Pene.

Loxa, eine schöne Stadt am Fluß Xenil, im Königreich Grenada, 8. Spanische Meilen von Grenada.

Loxa, Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru in der Audientia Quito.

Loxain,

Lozain. Fluß in Champagne, welcher den Fluß Sorme bey Trancault zu sich nimmt, und sich in die Seine ergeust.

Luban, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, sie ihr sehr klein, liegt an der Insul Manille gegen Süden, und gehöret den Spaniern.

Luban, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, treibet gute Nahrung und Fisch-Fang.

Lubia, ein Ort und Türckische Palancka in Croatien, wurde 1717. von den Kayserlichen erstiegen und eingeäschert.

Lubitz, Lubs, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Lublin, Woywodschafft in Klein-Polen, welche unter das Bischoffthum Cracau gehöret, nebst der Hauptstadt gleiches Namens, am kleinen Fluß Vistricza. Diese Stadt liegt 36. Meilen von Cracau, hat einen tieffen Graben, sehr hohe Mauren, und ein Schloß auf einem Hügel, auch jährlich 3. Messen, welche starck besuchet werden. Man pflegt offt Reichs-Täge daselbst zu halten, und in den Vor-Städten wohnen viel Jüden. Allhier wurde ehemahls das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten, es ist aber 1676. constituiret worden, daß beyde Tribunalia zu Lublin und Petrikau das gantze Jahr durch die Justiz administriren, und alle 2. Jahre neue Assessores erwehlet werden sollen. An. 1717. am 30. Januarii ist die Pacification zwischen den Sächsischen Trouppen und denen Confœderirten allhier geschlossen worden.

Lublitz, Flecken ohne Mauren im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Lublinitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien, an der Polnischen Grentze 17. Meilen von Breßlau; hat bey den letztern Pest-Zeiten zur Passage aus Polen nach Schlesien gedienet.

Lublo, Lüblau, die vornehmste unter den 13. kleinen Städten in der Graffschafft Cepusz, welche der Cron Polen verpfändet seynd, allwo der Hauptmann über diese Städte residiret, hat ein festes Schloß.

Ludlow, Stadt im Polnischen Preussen.

Lubowla, siehe Lublo. p. 1057.

Lubowna, Stadt in Klein-Polen, unweit Cracau.

Lubreck, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Lubs, siehe Lubitz. p. 1057.

Lucayische Insuln, liegen auf dem Mar del Nort, in America, welche durch den Canal de Bahama von Florida und Nord-America abgesondert werden. Sie werden bißweilen unter den Antillischen Insuln mit begriffen, und sind sehr fruchtbar an Maïs, haben eine temperirte Lufft, und sehr viel Tauben.

Lucayoneque, ist die vornehmste und am weitesten gegen Norden gelegene Insul unter den Lucayischen Insuln.

Lucca, eine Republic in Italien, zwischen dem Toscanischen, Modenesischen und Genuesischen Gebiet, und dem Mittelländischen Meer gelegen: Ihr Territorium ist zwar klein und nicht allzu fruchtbar an Getreyde, hat aber viel Wein, Oel und Castanien, und träget ungefehr 150000. Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath bestehet aus 26. Personen, nebst ihrem Oberhaupt, welcher Gonfaloniere genennet wird, und nur zwey Monathe regieret, worauf er den Pallast wiederum räumet. Die Hauptstadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirck 2. biß 3. Italiänische Meilen, und ist mit 11. Bastionen befestiget, welche allesamt hohl und unterwölbet seyn. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, wegen der vielen Seidenen Zeuge so daselbst gemacht werden, und hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret. Aus ihrem Zeug-Hause sollen 40000. Mann bewaffnet werden können, und ist sie 10. Italiänische Meilen von Pisa entlegen.

Lucca. siehe Luckau. p. 1059.

Lucedio, *Abbatia Beatæ Mariæ Lucediæ*, reiche Abtey im Hertzogthum Montferrat, in Italien, welche 20000. Thaler jährliche Revenuen hat, und von dem Cardinal Grimani, Vice-Re in Neapolis besessen worden. Nach seinem Tode 1710. entstunde deßwegen zwischen dem Pabste und dem Hertzoge von Savoyen ein Streit, welcher von beyden diese Abtey vergeben solte.

Lucena, 2. Städte in Andalusia, deren eine am Fluß Xenil, die andere unweit dem Fluß Tinia gelegen.

Lucera delli Pagani, Nocera, Stadt in Neapolis, in der Landschafft Capitanata, die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz, hat einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Benevento gehörigen Bischoff, und ist der schönen Wolle wegen berühmt.

Luceran, *Luceranum*, kleine Stadt in der Piemontesischen Graffschafft Nizza, nicht weit vom Ursprunge des kleinen Flusses Pallio.

Lucern, *Luceria*, *Lucerna*, einer von den 13. Schweitzerischen Cantons, der Catholischen Religion zugethan. Seine Grentzen seynd gegen Osten die Cantons Unterwalden, Schweitz, Zürch und Zug, gegen die übrigen 3. Theile aber der Canton Bern, und bestehet derselbe aus 11. Voigtheyen, nebst etlichen Städten. Die Hauptstadt Lucern liegt im Ergöw am Lucerner-See, und wird durch den Fluß Ruß, der sich in den See ergeust, durchflossen, aber durch 3. Brücken wieder zusammen gehänget. Sie ist reich wegen der Handlung derer aus Italien nach Deutschland gehenden Waaren, und residiret der Päbstliche Nuntius daselbst.

Lucerne, kleine Stadt und Schloß am Fluß Pelles in Piemont, und die Hauptstadt der Graffschafft Lucerne, in Italien, welche das gröste von den Thälern der Waldenser ist, an Dauphiné, Saluzzo und Savigliano grentzet, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Die darinnen wohnende Waldenser theilen sich in 7. Gemeinen, und haben zum öfftern harte Verfolgungen, wegen der Protestantischen

stantischen Religion ausstehen müssen, im Kriege aber haben sie dem Hertzog von Savoyen vielmahl gute Dienste gethan. Die 7. so genannten Gemeinen oder Kirchen sind, die von St. Jean, Angrogne, la Tour, Villar, Bobbio, Rorata und Roccapiatta, zu welcher letztern auch die Gemeinden von St. Barthelemy und Prarustin gerechnet werden. Sie nennen sich sonst mit einem allgemeinen Nahmen Clallis Vallis Lucernæ, oder auf Frantzösisch le Colloque de la Vallée de Lucerne.

Lucerne, Fluß in der Schweitz, hat nebst dem Fluß Lavanson seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde angetroffen wird.

Lucerner-See, oder Waldstädten-See, ist im Canton Lucern in der Schweitz, daran die 4. Wald-Städte, Altorff, Lucern, Schwitz und Stantz liegen, und hat derselbe in der Länge 4. und in der Breite 2. Meilen.

Luchen, kleine Stadt im Königreich Valentia, zwischen Gandia und Xativa.

Lucheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking, in Asien.

Luchow, *Luchovia*, Stadt, Schloß, Amt und Inspection im Zellischen in Nieder-Sachsen, Chur-Hannover gehörig.

Lucigne, *Lucigna*, kleine Stadt in Savoyen, in der Landschafft Faucigny.

Lucie, siehe S. Luciæ Insul.

Lucka, kleine Stadt im Osterlande, zwischen Altenburg und Pegau, dem Hertzog zu Sachsen-Gotha gehörig.

Luckau, Lucca, Hauptstadt in der Nieder-Lausitz, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig, 2. Meilen von Lübben.

Luckenwalde, kleine Stadt, 1. Meile von Jüterbock, Chur-Brandenburg gehörig.

Lucklum, Schloß und ehemahlige Land-Comthurey des Deutschen Ordens, 1. Stunde von Wolffenbüttel im Braunschweigischen, so im Westphälischen Frieden dem Hause Braunschweig abgetreten worden.

Lucko, siehe Luzko. p. 1069.

Luckow, *Luccoria*, Stadt in Klein-Polen in der Woywodschafft Lublin, am Fluß Ster, hat einen Bischoff.

Luco, ein See in Italien, im Kirchen-Staate, dessen Wasser die Eigenschafft hat, daß es das Holtz, so man hinein wirfft, in wenig Tagen in Stein verwandelt, und sollen die Forellen darinnen keine Gräten haben.

Luco, Fluß in dem Africanischen Königreich Fez, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Lucomoria, Provintz in der wüsten Tartarey, dem Czaar gehörig. Sie liegt jenseit des Flusses Obi in Asien, und erstrecket sich biß an das Eyß-Meer.

Lucon, Luson, *Lucionum*, kleine Stadt ohne Mauern in Poitou, nebst einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourdeaux gehörig.

Lucon, *Lussonia*, eine von den Philippinischen Insuln, nebst einer Stadt gleiches Namens in Asien, allwo ein Bischöflicher Sitz ist. Sie gehöret den Spaniern, und wird sonst auch Manille genennet.

Luciren, gewinnen, Gewinst haben, Wortheil überkommen.

Luczay, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodschafft Wilna.

Lude, *Lusdum*, kleiner Ort, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Provintz Anjou.

Luders, Lüders, Stadt in Ober-Elsaß, am Vogesischen Gebürge, am Flusse Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, war vor diesem eine besondere Abtey, welche nebst der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, ist aber von der Cron Franckreich dem Reiche entzogen worden, die sich nunmehro das Recht anmasset, einen Abt zu erwehlen, welches sonst die Canonici dieses Stiffts besessen. Von dem jetzigen Abte daselbst siehe unter Murbach.

Ludersburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lauenburg.

Luditz, Zlutitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Sazer-Kreise.

Ludlovv, feste und grosse Stadt in der Landschafft Shrop in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ludwigsberg, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalbe Meile von Gryphswalde, an der Ost-See, hat einen feinen Hafen.

Ludwigsburg, schönes Schloß, so der jetzige Hertzog vom Würtemberg 3. Stunden unter Stuttgard prächtig erbauen lassen, und allwo derselbe meistentheils zu residiren pfleget. Es soll auch eine Stadt dabey angeleget werden.

Ludwigschöngast, Amt im Stifft Bamberg, in Francken.

Ludwigseck, hohes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Ludwigstadt, Flecken im Voigtlande, ist dem Amte Lauenstein mit einverleibet.

Ludwigstein, ein Amt- und Berg-Hauß in Hessen, an der Werra, welches Landgraf Ludwig I. erbauet.

Lueg, berühmtes Berg-Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, 1. Meile von Rudolphswert, worbey eine curiöse Grotte, deren Ende man nicht erreichen kan. Es gehöret dem Baron Brenner.

Lueg, Schloß und Herrschafft in Crain, in dem Theil, so man Poyck nennet, und gehöret dem Grafen Lobenzell.

Luentz, siehe Lientz. p. 1027.

Luetenberg, feine Stadt in Nieder-Steyermarck, am Fluß Muer, gegen die Hungarischen Grentzen, hat treflichen Weinwachs.

Luf, Loef, über den Wind, ist eine Redens-Art der Schiffleute, wenn man nemlich den Wind von einem Schiff hat, daß sie allezeit zu demselben, die Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kan. Wenn 2. feindliche Flotten zusammen liegen, so hat diejenige den Sieg fast schon in Händen, welche die Luf hat.

Lug, *Logus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschafft Radnor entspringet, und sich unterhalb Hereford in den Fluß Wye ergeust.

Lugan, Stadt in der Provintz Xamsi in China, welche 7. andere Städte unter ihrer Botmäßigkeit hat.

Lugana, ein Fluß in der Ukraine.

Lugano, *Luganum*, eines von den 4. Aemtern des Hertzogthums Meyland, welche den Schweitzern zugehören. Die Stadt und der daran liegende See heisset gleichfalls Lugano.

Lugde, *Luda ad Ambram*, kleine Stadt, nebst einem Strich Landes im Stifft Paderborn in Westphalen, am Fluß Emmer, nicht weit von Pyrmont.

Luggat, siehe Locarno. p. 1044.

Lugnitz, Flecken in Graubündten, zwischen den beyden Rhein-Quellen, davon die Gegend der Lugnitzer-Thal heist.

Lugo, *Lacus Augusti*, Stadt in Spanien, am Fluß Minho in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig, hat sehr warme Gesund-Bäder.

Lugo, kleine Stadt im Kirchen-Staate zwischen Ravenna und Bologna.

Lugo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Temes, 7. Ungarische Meilen von Temeswar gegen Osten.

Lugronno, Stadt in der Provintz Rioja im Königreiche Spanien.

Luhe, Fluß im Lüneburgischen, entspringt oberhalb Bispingen, nimmt die kleinen Flüsse Brunau und Lopau in sich, und fällt bey Stöckede in die Ilmenau, und mit dieser endlich in die Elbe.

Luhlea, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Bothnien, allwo sich der grosse Fluß Luhlea, der in Norwegen entspringet, in den Bothnischen Meer-Busen ergeust. Die kleine Luhlea, ist ein Fluß in Schweden, entspringt in Norwegen, und fällt bey dem ruinirten Schlosse Jochmoch in die grosse Luhlea.

Luhlea, Lula-Lapmarck, Provintz im Schwedischen Lapland, zwischen Pitha-Lapmarck und Torna-Lapmarck.

Lübau, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Landshut, gehöret dem Prälaten von Grissau.

Lübben, *Lubena*, Stadt in der Nieder-Laußtz, am lincken Ufer der Spree, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig. Es ist die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Laußitz in dieser Stadt, liegt 6. Meilen von Guben und hat ein neuerbautes Schloß.

Lübbcke, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, zu dessen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und sich daher unterschreiben: Ritterschafft, Bürgermeister und Rath, &c.

Lübeck, Lutherisches Bischoffthum in Wagrien, längs dem Fluß Trava und um den Eutiner-See, dessen Bischoff zu Eutin residiret. Es ward dieses Stifft in dem Westphälischen Frieden zwar reformiret, aber wegen Jalousie der benachbarten Fürsten nicht secularisiret, und Anno 1647. mit dem Fürstlichen Hause Holstein, welches dem Stifft in den Troublen treulich beygestanden, ein Vergleich aufgerichtet, daß von selbiger Zeit an 6. Bischöffe nach einander aus demselben solten erwehlet werden. Jedoch Dänemarck protestirte hefftig darwider, und ob es gleich im Glückstädtischen Frieden An. 1687. wie auch im Traventalischen Vergleich endlich darein willigte, so setzte es doch 1701. bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und in folgendem Jahre nach Absterben des Bischoffs neue Streitigkeiten, indem 12. Vota auf den Königlichen Dänischen Printz Carolum, 9. aber auf den Holsteinischen Administratorem, Hertzog Christian Augusten, fielen, deßwegen auch beyde Theile zur Possess der Bischöflichen Residentz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Kriege machten, biß endlich durch hohe Interposition Engellund Hollandes ein Vergleich getroffen wurde, krafft dessen der Administrator von Holstein in dem Besitz des Bißthums verbleiben, Printz Carl von Dänemarck aber Geld bekommen soll, dazu ihm von Engelland 4000. Pfund Sterling, und von Holland 4000. Thaler jährlich zu zahlen versprochen worden. Worauf die Lehns-Reichung am Kayserlichen Hofe dem Herrn Administratori über gemeldtes Stifft im May 1709. geschehen. Siehe Holstein. p. 865.

Lübeck, *Lubeca*, grosse Hansee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trava, nicht weit von der Ost-See, in der Holsteinischen Landschafft Wagrien, der Lutherischen Religion zugethan, 10. Meilen von Hamburg gelegen, und der Handelschafft wegen berühmt. Sie ist An. 1226. vom Kayser Friderico II. zur freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Die vornehmsten Gebäude daselbst sind das Rathhauß, so 8. Thürme hat, das Zeug-Hauß, der Wasser-Thurn, die schöne Börse, so 1673. erbauet worden, und vor dem Bruchthore der Marstall, so mit starcken Thürmen gezieret, und viele Gefängnisse hat. Es ist auch ein Dom daselbst, darinnen die Canonici und Vicarii wohnen, und ein Johannis-Kloster. Sie hat ohne das Städtlein Bergerdorp, und den 4. an der Elbe gelegenen Marschländern, so sie mit den Hamburgern in commun besitzet, und nebst andern auf Nieder-Sächsischen Boden gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, 2. Meilen davon, welches sie Anno 1320. gekaufft, und dadurch einen grossen und weiten Hafen bekommen. Siehe Travemünde.

Lübeck, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Witzenstein gehörig.

Lüben, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Lignitz, 4. Meilen von Lignitz, und 4. von Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, woselbst die Tuchmacherey sehr floriret, und 1709. eine Lutherische Kirche und Schule vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wieder eingeräumet worden.

Lübenau, kleine Stadt und Herrschafft in der Nieder-

Nieder-Lausitz, 1. Meile von Lübben, dem Grafen von Lynar gehörig, welcher daselbst residiret.

Lüberose, Städtlein und Schloß in der Nieder-Lausitz, 3. Meilen von Guben, nahe am Spreewalde, dem Herrn von Schulenburg gehörig, hat 1657. und 1664. Brand-Schaden erlitten.

Lübesitz, Liebesitz, Schloß und Herrschafft in Böhmen, im Prager-Kreiß, woselbst Marggraf Leopold Wilhelm aus dem Hause Baden-Baden, so 1667. gebohren, und nicht reden kan, residiret.

Lübs, Städtlein im Hertzogthum Mecklenburg.

Lübschütz, *Leobschütium*, schöne befestigte Stadt im Fürstenthum Jägerndorff in Ober-Schlesien, war vor diesem wegen des ansehnlichen Schöppenstuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt, 17. Meilen von Breßlau gegen Süden. Anietzo gehöret sie den Nonnen zu Ratibor.

Luicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung, in Asien.

Lüders, siehe Luders. p. 1060.

Lüdinghausen, Amt und kleine Stadt im Stifft Münster.

Lühne, Fürstliches Amt und Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Lüneburg, an der Ilmenau, nicht weit von der Stadt Lüneburg.

Lüneburg, Hertzogthum in Deutschland, welches gegen Osten an die Marck Brandenburg, gegen Norden an die Hertzogthümer Lauenburg und Holstein, gegen Westen an die Hertzogthümer Bremen und Fehrden, und gegen Süden an das Braunschweigische Gebiet grentzet, und nach Absterben der Lüneburgischen Linie mit dem letzten Hertzoge von Zell, Georgio Wilhelmo, dem Churfürsten von Hannover seit 1705. gehöret. Es wird sonst auch zum öfftern das Zellische genannt. Siehe Braunschweig. p. 291.

Lüneburg, die Hauptstadt im Hertzogthum dieses Namens, am Fluß Ilmenau, 7. Meilen von Hamburg. Sie ist ziemlich groß, wohl bewohnt, und hat eine Adeliche Ritter-Schule, wie auch berühmte Saltz-Quellen, und einen Kalck-Berg.

Lüneburger-Schantz, ist ein Fort auf der Elbe, zwischen Zollenspicker und Hope, woselbst die Fehre übergehet.

Lünen, Städtlein in der Grafschafft Marck an der Lippe, an den Münsterischen Grentzen in Westphalen, allwo 3. Kirchen von allen drey Religionen befindlich.

Lütgenburg, kleine Stadt in der Landschafft Wagrien in Holstein, dem Könige von Dänemarck gehörig.

Lütkenbeck, prächtiges Schloß im Stifft Münster, 1. Meile von Münster, dem Freyherrn Droste von Vischering zuständig.

Lüttchen-Blanckenburg, ein altes und zerstörtes Schloß nahe bey Halberstadt, davon eine Adeliche Familie den Namen führet, und die umliegende Gegend noch anietzo das Lüttchen-Blanckenburg genennet wird.

Lüttenberg, siehe Leutenberg in der Steyermarck. p. 1018.

Lüttich, *Episcopatus Leodiensis*, Bischoffthum im Westphälischen Kreiß und in den Niederlanden gelegen. Es grentzet gegen Westen an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Osten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Luxemburg, gegen Norden an Geldern. Ohnerachtet es zum Westphälischen Kreise gerechnet wird, hat es doch biß anhero weder einige Deputirten zu den Kreiß-Tägen, noch auch ihr Reichs-Contingent einschicken wollen, biß es sich endlich nach langwieriger Streitigkeit und die Execution nicht zu erwarten, Anno 1716. genöthiget gesehen, wieder zu dem Westphälischen Kreiß zu treten, und einen Maticular-Anschlag zu den Reichs-Anlagen zu übernehmen. Man theilet es in 4. Theile, welche seyn *Hasbaye*, die Grafschafft *Loots*, die Marggrafschafft *Franchimont*, und der *Condros*. Der Bischoff gehöret unter das Ertz-Bißthum Cölln, und ist ein Fürst des Reichs. Der ietzige Bischoff ist Josephus Clemens, Churfürst zu Cölln, welcher diese Würde seit 1694. bekleidet.

Lüttich, *Leodium*, Liege, Luyck, Hauptstadt im Bischoffthum dieses Namens in einem Thal am lincken Ufer der Maas, welche die Stadt in 2. Theile abtheilet, die aber eine schöne steinerne Brücke wieder zusammen hänget. Sie ist groß, reich und wohl befestiget, und hat eine wichtige Citadelle. Anno 1702. wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten mit Sturm erobert, und ist im Utrechtischen Frieden 1712. an das Stifft wieder überlassen, auch vermöge eines geschlossenen Vergleichs 1717. von denen Holländern an den Churfürsten von Cölln als Bischoffen zu Lüttich, in statu quo würcklich abgetreten worden.

Lützel, *Lucella*, reiche Benedictiner-Abtey im Stiffte Basel, anderthalbe Meile von Pfirt. Nicht weit davon liegt das Collegium Canon. regul. Augustiner-Ordens, Klein-Lützel genannt, so nach Solothurn gehöret.

Lützeburg, Schloß und Herrschafft in Ost-Frießland, zwischen Norden und Hang, dem Herrn von Kniphausen gehörig.

Lützelberg, Schloß in Ober-Oesterreich im Altersee.

Lützelburg, siehe Luxembourg. p. 1067.

Lützelstein, Flecken und festes Berg-Schloß, nebst einer Grafschafft gleiches Namens, zwischen Lothringen und Elsaß, den Pfaltzgrafen am Rhein gehörig, und 6. Meilen von Straßburg gelegen.

Lüxemburg, siehe Luxembourg. p. 1067.

Lützen, *Lucena*, kleine Stadt und Amt nebst einem feinen Schloß, 2. Meilen von Leipzig im Stifft Merseburg, und dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig. Eine halbe Stunde davon erhielten An. 1632. die Schweden wider die Kayserlichen eine Schlacht, darinne Gustavus Adolphus, König in Schweden, todt geblieben.

Lützen-

Lützenburg, siehe Charlottenburg. p. 412.

Lukiang, grosser Strom in Indien, welcher seiner Grösse wegen die Mutter der Wasser genennet wird. An diesem Strom allein und sonst nirgends findet man unterweilen die weissen Elephanten, welche von den Indianern nicht nur für Könige der andern gehalten, sondern auch als etwas Göttliches verehret, ja aus lauter güldenen Geschirren gespeiset werden.

Luki-Weliki, grosser offener Flecken in Moscau, 80. Würste von Pleskow, wenn man von dar nach Smolensko reiset.

Lula-Lapmarck, siehe Luhlea. p. 1061.

Lulow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Lumain, siehe Lumen. p. 1065.

Lumbier, *Ilumberis*, Stadt am Fluß Salazar, im Königreich Navarra in Spanien.

Lumellina, siehe Laumellina. p. 998.

Lumello, *Lumellum*, kleine Stadt in dem Gebiethe Laumellina am Fluß Gogna, im Hertzogthum Meyland in Italien. Sie ist vor diesem die Residentz der Longobardischen Könige gewesen, und gehöret den Grafen Crivelli.

Lumen mundi, ein Licht der Welt. Also wird derjenige genennet, der sich auf allerhand Art sehr berühmt macht.

Lumen, Lumain, *Lumainum*, Flecken, Schloß und Herrschafft im Stifft Lüttich an den Brabantischen Grentzen, gehöret den Grafen von Löwenstein.

Lummes, kleine Stadt in Retelois in Champagne, nebst dem Titul eines Fürstenthums, an der Maas.

Lumsa, kleine Stadt und Castellaney am Fluß Narew in Polen.

Lun, kleiner Fluß im Hertzogthum Bremen, welcher sich in die Weser ergeust.

Lunæ montes, siehe Monden-Berge.

Lunden, kleine Stadt in Ditmarsen in Holstein, dem Hertzoge zu Holstein-Gottorp gehörig, 17. Meilen von Hamburg.

Lunden, *Londinum Scandinorum*, Hauptstadt in Schonen, nebst einer Universität, welche 1668. von König Carl dem XI. gestifftet worden. Sie ist sehr alt, und durch die vielen Kriege sehr ruiniret worden, vor diesen hatte sie ein Ertz-Bißthum, welches 6. Bischoffthümer unter sich gehabt, aber zur Zeit der Reformation unter Christiano III. An. 1536. abgeschaffet, und an dessen statt ein Superintendent dahin gesetzet worden, der aber den Titul eines Bischoffs beybehalten. Im Jahr 1709. haben sich die Dänischen Trouppen nach erfolgter Landung dieses Orts bemächtiget, aber ihn nachgehends wieder verlassen müssen.

Lundenburg, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Teya, im Marggrafthum Mähren.

Lundy, kleine und wüste Insul in Engelland bey dem Einflusse der Saverne ins Irrländische Meer, welche voller Felsen ist, daß man nur an 2. Orten anländen kan.

Lunegiana, *Lunensis Ager*, Landschafft in Toscana, darinnen das Hertzogthum Massa liegt. Es giebt viel Kayserl. Lehn-Leute darinne, welche Printz Eugenius von Savoyen im letztern Kriege wieder unter Kayserl. Devotion gebracht.

Lunel, *Lunelium*, Städtlein in Nieder-Languedoc, 4. Meilen von Montpellier in Franckreich.

Lunera, Alumora, *Lunera*, *Leucogaeus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, zwischen Neapolis und Pozzolo, dessen Brunnquellen sehr gut seynd Wunden zu heilen.

Lunettes, seynd Wercke, welche vor die Ravelins oder halbe Monden der Festungen angeleget werden, und dieselben bedecken. Eine Seite wird von dem hinterliegenden Bollwercke, die andere aber von der daneben gelegenen Lunette defendiret. Vor dieselben wird noch ein kleines Ravelin gelegt, und diese Wercke zusammen nennet man grosse *Lunetten*.

Luneville, Luenstadt, *Luna Villa*, Stadt mit Wällen umgeben, nebst einem schönen Schlosse in Lothringen, 4. Meilen von Nancy am Fluß Murra, auf der Straßburgischen Land-Strasse. Es ist bishero einige Zeit zur Hertzoglichen Residentz gebraucht worden, welche aber 1718. abgebrannt ist. Sie hat ein reiches adelich Frauen-Stifft, dessen Nonnen sich verheyrathen können, und ihre Aebtißin muß Fürstlichen Standes seyn.

Lunggan, feste Stadt in China, in der Provintz Suchuen, in Asien.

Lunggiven, Stadt in China, am Fluß Can in der Provintz Kiamsi, welche nebst ihrer Gegend von den Tartarn ruiniret worden.

Lungli, Stadt in China, in der Provintz Queicheu, in Asien.

Lunte, ist eine Art von Stricken, welche die Musqvetier anzünden, und zwischen den Fingern halten, um selbige zu Loßzündung der Musqveten zu gebrauchen, und bedienet man sich derselben auch zu Anzündung der Minen. Sie wird von alten geschlagenen Stricken gemachet, welche man mit Schwefel und Salpeter siedet, selbige nachmahls trocknen lässet, und dicke Stricke daraus spinnet. Eine Klaffter ist 6. Schuhe, ein Bund aber 21. Faden, und 32. Bund ein Centner. In einer Stunde verbrennen 9. Zolle, in drey mahl 24. Stunden aber 1. Pfund, und rechnet man täglich 3. Schuhe vor einen Mann. Auf einem Kriegs-Schiffe werden der gewöhnlichen Rechnung nach, monatlich 50. Pfund Lunte verbrauchet.

Lunzenau, Gräflich-Schönburgisches Städtlein unweit Rochlitz im Ertz-Gebürgischen-Kreise, unter die Herrschafft Rochsburg gehörig.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien in Asien, am Flusse gleiches Nahmens, der sich bey Palormi ins Mare di Marmora ergeust.

Lupanna, Insul auf den Küsten von Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, nahe bey der Insul Mezo. Sie hat einen beqvemen und sichern Hafen, und ob sie schon von Natur sehr felsicht ist, so haben sie doch die Einwohner

ner sehr angebauet, daß nunmehro delicater Wein, Citronen und andere Früchte daselbst wachsen, auch schöne Gebäude anzutreffen sind.

Lupburg, kleine Stadt in dem Hertzogthum Schleswig, nicht weit von der Ost-See, und 1. Meile von Flensburg, dem König in Dänemarck gehörig.

Lupo-Glano, *Lupolianum*, kleine Stadt in Italien in Istrien, dem Hause Oesterreich gehörig.

Lupow, Fluß in Hinter-Pommern, welcher sehr fischreich, und an etlichen Orten Schiffbar ist, er hat seinen Ursprung aus der Lupowsker-See, und fällt unmittelbar in die Ost-See.

Luppe, also wird ein kleiner Fluß, oder der Mühlgraben genennet, der zu Lindenau bey Leipzig aus der Elster geleitet wird, und hernach in die Saale fällt.

Lure, Stadt und Herrschafft von 50. Dörffern, zwischen der Franche Comté und Deutschland, hat einen Abt, der über die gantze Herrschafft, auch in weltlichen Sachen, ein Herr ist.

Lusignan, *Lusignanum*, Stadt und Schloß in Poitou am Fluß Yonne, und der Stamm-Ort der Familie von Lusignan.

Luso, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Lusson, siehe Luçon. p. 1059.

Lustre, Zier- und Herrlichkeit, einer Sachen ein besonder Lustre, d. i. Glantz geben.

Luther, siehe Königs-Lutter. p. 961.

Lutheraner, siehe Evangelische. p. 648. ingleichen Protestanten.

Lutiz, Stadt im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Lutkenburg, siehe Lütgenburg. p. 1063.

Lutri, Stadt im Canton Bern in der Schweitz, am Genffer-See.

Lutter, Fluß im Nieder-Elsaß bey Weissenburg, wodurch derselbe nach dem nicht weit davon lauffenden Rhein zufleust.

Lutter, Fluß in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen.

Lutter am Barenberge, kleine Stadt im Braunschweigischen, 2. M. von Goßlar.

Lutterberg, Lauterberg, Grafschafft im Fürstenthum Grubenhagen, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Lutterwort, Stadt in Engelland in der Grafschafft Leicester.

Lutzen, kleiner Ort in Polnischen Liefland am kleinen Fluß Rositen.

Luva, siehe Sevese.

Luvino, *Luvinum*, Flecken an dem Lago maggiore, in der Meyländischen Grafschafft Anghiera.

Luxembourg, Hertzogthum und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Osten an das Ertz-Stifft Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Westen an Champagne und das Stifft Lüttich, gegen Norden aber gleichfalls an ietztgedachtes Stifft und das Hertzogthum Limburg grentzet. Es liegt in dem Ardenner-Walde, iedoch ist es fruchtbar an Wein, Getreyde, und vielen Eisen-Gruben, und begreifft 23. Städte, und 1108. Dörffer unter sich. Man theilet es in zwey Qvartiere oder Gebiethe, nehmlich in das Deutsche und in das Wallonische Qvartier. Die Frantzosen besitzen Montmedi, Yvoix und Thionville, nebst ihrem Zugehör, welches dannenhero das Frantzösische Luxemburg genennet wird: Das übrige aber hat sonst der Cron Spanien gehöret, ausser Rodenmachern, welches dem Marggrafen von Baden zustehet, und ist dieses gantze Hertzogthum so wohl von dem Könige in Franckreich, als auch von Philippo V. in Spanien nebst der Grafschafft Namur, dem damahls in der Acht lebenden Chur-Fürsten von Bayern eingeräumet, bis es endlich 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten worden, doch mit der Bedingung, daß der Churfürst von Bayern solche bis zu seiner Restitution besitzen solte, und als diese im Badischen Frieden 1714. erfolgte, ist der Spanische Antheil des Hertzogthums dem Kayser eingeräumet worden.

Luxembourg, *Luciburgum*, Lützelburg, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, am Fluß Alsitz, Altzet, Eltz oder Alizonte, welcher hindurch fliesset, 8. Meilen von Metz. Sie ist groß, und eine berühmte Festung. Der grösseTheil der Stadt lieget auf einem hohen Felsen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter bis in das Thal. In dem Pallast wohnet der Stadthalter des Landes. Der König in Franckreich nahm diesen Ort 1684. nach einer kurtzen Belagerung den 4. Jun. weg, und hat sie zwar nach dem Roßwickischen Frieden an die Spanier wieder restituiret, aber bey letzterem Spanischen Successions-Kriege meistens mit Frantzosen besetzet, damit von selbiger Seite kein Einbruch von den hohen Alliirten nach Franckreich geschehe, bis sie endlich im Badischen Frieden 1714. dem Kayser zugetheilet worden.

Luxeul, Stadt in der Franche Comté, allwo ein berühmtes Gesund-Bad ist.

Luxuri, grosser Flecken auf der Insul Cephalonia in Griechenland, bey dem Eingange des Hafens Argostoli, darinne viel reiche Corinten-Händler wohnen.

Luynen, siehe Lünen. p. 1063.

Luytisberg, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches aber 1710. im May die Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht, und nunmehro nach dem Frieden wohl werden restituiret haben.

Luzara, Flecken im Hertzogthum Mantua, am Fluß Grostollo, der sich nicht weit davon in den Po ergeust, zwey Meilen von Guastalla, allwo Anno 1702. zwischen den Frantzosen und Kayserlichen ein blutiges Treffen geschehen.

Luzarche, ansehnlicher Flecken in der Isle de France, 6. oder 7. M. von Paris.

Luzerz, kleine Stadt in der Provintz Quercy, in Franckreich, 3. M. von Cahors.

Luzignan, siehe Lusignan. p. 1067.

Lutzko, Lucko, Lusuc, *Luceria*, Hauptstadt nebst einem festen Schloß, in der Woywodschafft gleiches Nahmens, am Flusse Ster in Ober-Volhynien. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bißthum Gnesen gehöret, und wird diese Stadt von vielen Juden bewohnet.

Luzz, Flecken in Calabria citra in Neapolis, am Flusse Crate.

Lwow, siehe Lemberg. p. 1010.

Ly, gewisse Art der Meilen in China in Asien, von 240. Geometrischen Schritten. Dieser Ly machen 10. einen Pu.

Lycaonia, Landschafft in Klein-Asien, welche gegen Mittag an Carmanien, und gegen Norden an Cappadocien grentzet. Es ist ein sehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türcken, Arabern und Jüden bewohnet.

Lyck, siehe Lick. p. 1026.

Lychen, siehe Lichen. p. 1023.

Lycia, Landschafft in Asien, deren ein Theil heutiges Tages Aldinelli, der andere aber Manteseili oder Brignia heisset. Sie liegt zwischen den beyden Landschafften, welche vor Alters Caria und Pamphylia genennet wurden.

Lydbury, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Lydia, eine grosse Landschafft in Klein-Asien, welche *Maonia* hiesse, anitzo aber Garasia genennet wird, deren alte Einwohner zuerst sollen erfunden haben, Geld zu prägen.

Lymbergh, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Lymers, ein Amt im Holländischen Geldern, zur Stadt Zevenar und ins Clevische gehörig.

Lyn, eine kleine Stadt und Schloß im Nieder-Stifft Cölln.

Lyn, Kynges-Lynne, *Linum Regis*, grosse Stadt nebst einem bequemen Hafen in der Provintz Norfolk in Engelland, am Einfluß der Ouse ins Meer. Sie ist eine volckreiche Stadt, mit Gräben und Mauern wohl verwahret, und schicket 2. Deputirte ins Parlament.

Lynar, ein Gräfliches Geschlechte in der Nieder-Lausitz, welches aus Italien seinen Ursprung hat, und schon bey nahe vor zwey hundert Jahren nach Deutschland kommen, allwo es am Chur-Sächsischen und Brandenburgischen Hofe öffters hohe Chargen bedienet. Der vor einiger Zeit regierende Graf Fridericus Casimirus zu Lynar, starb An. 1716. am 16. *April*, und hat zwey junge Herren und eine Comtesse hinterlassen.

Lynbowly, Stadt in der Pohlnischen Woywodschafft Chelm in Klein-Reussen in Polen.

Lyncei, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfange des 17. Seculi zu Excolirung der Historie gestifftet worden. Ihr Wapen ist ein in Porphyr-Stein gegrabener Luchs.

Lynceo, Lyncen, *Lyncestium*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in den Fluß Vistrizza ergeust.

Lynne, siehe Lin. p. 1033.

Lyon, siehe Lion. p. 1036.

Lypeze, Grafschafft in Ober-Ungarn an den Grentzen des Carpathischen Gebürges, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens am Fluß Gran gelegen.

Lypontyan, Festung in Croatien, den Christen gehörig.

Lyptau, siehe Liptau. p. 1038.

Lys, siehe Lis. p. 1039.

Lyserort, Vorgebürge in Curland, erstrecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Lysse, ein berühmter Ort in der Picardie, 3. M. von Laon.

Lyston, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Devonshire, am Fluß Tamer.

Lystra, Stadt in Natolien in Asien, von welcher in den Apostel-Geschichten gedacht wird.

Lystwythiel, kleine Stadt in Cornwal, in Engelland.

Lyth, siehe Leith. p. 1009.

M.

Maad, oder Maet, heist im Holländischen so viel als ein Gesell oder Cammerad, sonderlich aber wird auf den Schiffen allerley Gesinde des Kochs, Ruder-Knechte und dergleichen also genennet.

Maala, oder Klein-*Medina*, vornehme Stadt in Nieder-Egypten, welche von den Egyptern vor heilig gehalten, und woselbst alle Jahre ein grosser Marckt gehalten wird.

Maanselhe, ein schmales Land, welches das Moscowitische Lappland und die Provintz Finnland an die Moscowitische Provintz Kargapol henget.

Maarstrand, siehe Mastrant. p. 1123.

Maas, Meuse, Maes, *Mosa*, grosser Fluß, so in Champagne nicht weit von Langres entspringet, die Spanischen Niederlande durchströmet, und sich bey Dort in 2. Arme zertheilet, deren der Nördliche die Merwe genennet wird, und bey Roterdam vorbey fliesset. Nicht weit davon vereinigen sie sich wieder, und letzlich fället sie zwischen Briel und Gravesand, sehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in der Mairie von Hertzogenbusch in Brabant, zwischen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenstein und Beelland.

Maasland Sluys, schöner Flecken und Hafen in Süd-Holland, 2. Meilen von Rotterdam, wo die Maas in die Nord-See fället.

Maas-Wael, kleiner Strich Landes in Geldern, zwischen Ravenstein, der Schantze Voor, und dem Städigen Tiel, an dem Flusse Wael, darinne Batenburg die Hauptstadt ist.

Macao, Amacao, *Amacaoum*, berühmte Handels-Stadt in China, nahe an Canton, welches die äusserste Landschafft von China ist, auf einer Halb-Insul, deren sich die Portugiesen bemächtigten, und einen starcken Handel anlegten, sie wurde aber von den Chinesern 1688. wieder erobert. Der Hafen daselbst ist mit einem Schlosse versehen.

Macarska, kleine Stadt nebst einem weiten Hafen in Dalmatien am Golfo di Venezia.

Macasar, Macassar, Stadt auf der Insul Celebes,

bes. in Asien, die eine von den Moluckischen Insuln auf dem Indianischen Meere ist, nebst einem berühmten Hafen, welchen die Holländer fleißig besuchen, und seynd die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Zöllen frey. Sie ist die Hauptstadt des Königreichs Macasar, und zwischen den Insuln Celebes und Solaro ist die Meer-Enge von Macasar. Der König ist Mahometanisch, wie auch die meisten Einwohner, und haben die Jesuiten die Christliche Religion daselbst zu predigen angefangen aber noch zur Zeit mit gar schlechtem Succeß. Dieses Land ist sehr reich an Cocos- und Indianischen Feigen-Bäumen.

Maccostorna, *Macastorna*, kleine Stadt am Fluß Adda, in dem Meyländischen Gebiethe von Lodi.

Macchia, Hertzogthum in der Landschafft Capitanata in Neapolis.

Macclesfield, siehe Maxfield.

Macco, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen den Fluß Zaire. Dem König desselben seynd 10. andere Könige tributbar.

Macedonia, ist ein Theil von Griechenland, zwischen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor Alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in 4. Provintzen, nemlich Macedonien an sich selber, Jamboli, Janna, und Camenolitari eingetheilet.

Macedonianer, sind Ketzer, derer Haupt Macedonius, Bischoff zu Constantinopel, im 4. Seculo vorgab, der Heilige Geist sey eine blosse Creatur, von GOtt zu seinem Dienst und über die Engel erhoben, daher seine Anhänger Pneumatomachi genennet wurden. Er führte dabey eine strenge Lebens-Art, und setzte sich dadurch in grosses Ansehen. Diese Lehre ist auf etlichen Conciliis von den Rechtgläubigen verdammet worden, und nach und nach von sich selbst verloschen.

Maccjovice, Stadt an der Weichsel in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Macerata, eine der vornehmsten Städte in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiethe, und die Residentz des Päbstlichen Legaten, am Fluß Chiento gelegen. Sie hat eine Universität und ein Bißthum, mit welchem das zu Tolentino vereiniget ist, und gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Fermo.

Maceriren, sich martern, quälen, elendiglich durchbringen, abmatten.

Machacaca, Machasaco, grosses Vorgebürge in Biscaya, in Spanien.

Machecon, *Machicolium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Tenu.

Machian, eine unter den rechten Moluckischen Insuln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritii, Tasasso, Tabillola und Nahacao besitzen, und vieles Gewürtz an Nelcken allhier holen.

Machiavellisten, haben den Nahmen von Nicolao Machiavello, welcher aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte, zu Anfang des 16. Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an keine Leges Fundamentales gebunden sey, wenn er nur seinen mercklichen Nutzen allenthalben befördern könte.

Machine, heisset ein künstliches Gebäu oder Instrument, dessen man sich im Kriege, auf Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewissen Endzwecks bedienet. Es heisset auch unterweilen eine List oder Betrug, wenn man seinen Gegenpart durch allerhand Machinationes aus dem Vortheil setzet.

Machinen-Schiff, Machine infernale, ist eine vor einigen Jahren von den Engelländern gebrauchte Invention. Unten in dem Raum des Schiffes stunden zwey hundert Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Hartz, Werck, Stroh und Reißholtz, darüber lagen gewisse durchbohrte Breter, damit die Flammen durchdringen möchten, so dann auf denselben mehr als 340. mit Granaten, Stück-Kugeln, geladenen Pistolen, Ketten, grossen Stücken Eisen, und Feuer-fassenden Materialien gefüllte Carcassen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häfen gantz nahe geschleppet, feste gemacht und loß gezündet. Der Schaden, den eine solche Machine verursachet, ist gar entsetzlich: weil sie aber allzuviel kostet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, sie nahe genung anzubringen, so ist die Erfindung nicht weiter excoliret worden.

Machland, siehe Freystadt in Ober-Oesterreich. p. 704.

Machselrain, Herrschafft und Schloß in Bayern, den Reichs-Grafen von Waldeck und Machselrain zugehörig, welche zu der Schwäbischen Banck gehören.

Mackowiz, ein festes Schloß in Ober-Ungarn, eine Stunde von Bartfeld.

Mackum, Mockum, kleine Stadt in Friesland nebst einem feinen Hafen, 4. Meilen von Leuvvarden.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Flusse Zaire, unter dem Æquatore, dessen Einwohner Mosoles genant, Menschen-Fresser seynd, und soll ihr König zwantzig andere Könige, so ihm tributbar sind, unter sich haben. Die Haupt-Stadt darinne heist Monsul. und holen die Portugiesen von dar Sclaven und Helffenbein.

Macon, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich, an der Rhone, ist wegen des guten Weins, der daselbst wächset, berühmt.

Macovviz, siehe Markovviz.

Macran, Makeran, Provintz in Persien gegen das Indianische Meer und das Reich des Moguls gelegen, dessen König den Persianern zinsbar ist.

Macronaz, Schloß in Dalmatien, in der Provintz Herzegovvina.

Maculiren, besudeln, beflecken, beschmieren; daher Maculatur, welches nicht nur das so genannte graue Lösch-Papier, sondern auch das verdorbene Druck-Papier, so man zum Einwickeln brauchet, bedeutet.

Madagascar, auf Arabisch Sarandib, Insul auf dem

dem Aethiopischen Meer, bey Africa, an der Küste von Zanguebar, welche Anno 1506. von einem Portugiesen entdecket worden. Sie ist eine der grösten Insuln in der Welt, und fruchtbar an Reiß, Pomerantzen, Citronen, Melonen, Hülsen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingwer, Saffran, Taback, u. d. m. wie auch an Gold und Edelgesteinen, ausgenommen Diamante. Die Einwohner seynd theils Mahometaner, theils Heyden, und werden durch viele kleine Fürsten und Herren regieret. Die Frantzosen nennen die Insul la Dauphine, die Portugiesen aber die Insul S. Laurentii, und erstrecket sich in die Länge auf 220. und in die Breite auf siebentzig Meilen. Sie ist überaus heiß, und wird in viele Provintzen eingetheilet, welche von kleinen Fürsten, die das Volck erwehlet, regieret werden, und seynd die meisten gegen Norden den Europäern unbekannt. Die bekanntesten heissen das Land sant Angelo, Arco, Port aux Prunes, Antavares, Matatanes, Wohilsbanh, Frangaterre, Caremboule oder das Thal Amboule, Anossi oder Carcanossi, die Ampatres, die Machicores, An Renavoule, das Land der Zafes, Cochaa, Hesonti, das Land Guda, das Land Pracel, das Land Andreæ und Ansianach. Die Frantzosen haben auf der Süd-Oestlichen Küste zu Bedeckung ihrer Colonie, das Fort Dauphin angeleget.

Madame, ist ein Ehren-Titul in Franckreich, welchen man den Hertzoginnen, Fürstinnen und andern Standes- und vornehmen Adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin Madame. Wenn man das Wort Madame ohne Zusatz nennet, so wird des Königs Bruders Gemahlin, des Königs Vaters Schwester, oder des Königs Mutter Schwester dadurch verstanden, und ihr zugleich der Titul Altesse Royale gegeben. Die Hertzogin von Savoyen aber wird Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; jedoch stehet der Titul Mademoiselle, zwischen der Adelichen und der Bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlament in Engelland die Königin anredet, so brauchet es gleichfalls diesen Titul.

Madara, Türckische Stadt in Romanien, vier Meilen von Constantinopel, hat ein Schloß, darauf sich der Ragoczy bisher aufgehalten.

Mademoiselle, ist ein Ehren-Titul, welcher den geringen Adelichen Weibern und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieses Wort mehr als die Bürgerliche Madame, weniger aber als die Adeliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiselles alle Jungfern, wenn sie nur nicht von dem gemeinen Pöbel oder Töchter der Handwercks-Leute seynd. Wenn man aber das Wort Mademoiselle ohne Zusatz nennet, so ist es ein Ehren-Titul, welcher in Franckreich des Königs Bruders-Töchtern, des Königs Vaters Bruders-Töchtern, oder des Königs Mutter Bruders-Töchtern gegeben wird.

Madenberg, ein Schloß im Bischoffthum Speyer.

Madera, Insul auf dem Atlantischen Meer zwischen den Azorischen und Canarischen Insuln, welche reich ist an Getreyde, Zucker, Honig, Früchten, und vornemlich an Wein, und ist sie An. 1420. entdecket worden. Sie gehöret dem König in Portugall, und wird von einigen wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit die Königin der Insuln genennet.

Maderaspatan, Stadt des Königreichs Narsinga, auf der Küste von Coromandel, in Asia, nebst einem Hafen und der Festung S. Georgii, eine halbe Meile von S. Thomas. Sie wird von den Holländern besessen, welche daselbst ihre Factorey haben.

Madia, Maynthal, siehe Valmagia.

Madole, Medole, feines und reiches Städtgen im Hertzogthum Mantua.

Madras, Festung auf der Küste von Coromandel in Ost-Indien, denen Engelländern gehörig, allwo die Dänischen Missionarii eine Malabarische Schule angeleget.

Madre, Fluß in Natolien in Asien, welcher sich in den Archipelagum ergeust.

Madriceja, Stadt und kleine Landschafft im Königreich Neapolis, dem Hause Ursini, so sich davon Hertzoge schreiben, gehörig.

Madrit, *Madritum*, Hauptstadt des Königreichs Spanien, und Königliche Residentz, am Fluß Mansanares, in Neu-Castilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und hat weder Mauren noch Thore, die herum liegende Berge aber, und die durch selbige gehende Pässe dienen ihr zur Sicherheit. Sie ist bey weitem nicht so groß, als Paris, doch eine der Volckreichsten Städte in Spanien, hat auch eine schöne Brücke über den Mansanares, wiewohl der Fluß im Sommer bisweilen so austrocknet, daß man keiner Brücke von nöthen hätte. In der Stadt ist der gewöhnliche Königliche Pallast auf einer Höhe, und ausserhalb der Stadt ein anderer Buen-retiro genannt. Wenn jemand zu Madrit ein Hauß bauet, so gehören dem König die untern Zimmer zu, welche er vermiethen oder verkauffen kan; es sey dann, daß ihm der Eigenthums-Herr solches Recht abkauffet. Die Spanier halten insgemein ihr Madrit so hoch, daß viele Väter im Testament den väterlichen Seegen nicht höher zu extendiren wissen, als wenn sie ihren Kindern wünschen, daß sie die Zeit ihres Lebens in Madrit zubringen mögen. Dieser Ort kam A. 1706. und 1710. in Königs Carl des III. Bothmäßigkeit, er ließ sich auch das letztemahl daselbst vor einen König proclamiren, es gieng aber beyde mahl wieder verlohren, und hat nach der Zeit der prætendirte König Philippus V. seinen Hof beständig allhier gehalten.

Madrit, Königl. Frantzösisches Lust-Schloß in der Isle de France, im Wald bey Boulogne, an der Seine, welches Franciscus I. König in Franckreich, nach seiner Gefangenschafft gebauet hat.

Madriers, seynd Breter oder Bohlen, 5. oder 6. Daumen dick.

Madrigal, ist bey den Italiänern ein kurtzes Gedicht, darinnen sie ohne einige Mensur der Reime etwas scharffsinnig fassen, und gemeiniglich dem Leser ferner nachzudencken Gelegenheit geben. Der Haupt-Verstand pfleget allezeit aus den letzten zwey Reimen, auch wohl nur aus der letzten Zeile zu erscheinen; in den fördern aber werden gleichsam gewisse Propositiones gesetzt, darinnen man sich so lang aufhält, biß man es in die Runde gebracht, daß die Conclusion herausgezogen werden kan. Die Italiäner haben diese Art Gedichte ersunden, weil sie sich am besten zur Music geschickt. Bey den Frantzosen ist Melinde S. Gelais, und bey den Deutschen Herr Caspar Ziegler der erste gewesen, so ihnen nachgefolget.

Madrigallego, ein Dorff nicht weit von Merida, im Spanischen Estremadura, wo König Ferdinandus Catholicus 1516. gestorben.

Madura, Fürstenthum in Asien, an der Küste von Coromandel, dessen Küste die Küste der Perlen-Fischerey genennet wird, weil man daselbst alle Jahre eine grosse Perlen-Fischerey hält. Ihr Regente wird der Naique oder Fürst von Madura genennet.

Madura, Haupt-Stadt des Naique oder Fürsten von Madura, in Asien.

Madura, kleine Insul auf dem Indianischen Meer, an der Nördlichen Küste der Insul Java. Es ist auf derselben ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens.

Mähren, *Moravia*, Marggraffschafft zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich gelegen. Es hat einen fruchtbaren Korn-Boden, und die Einwohner sind der Catholischen Religion zugethan. Sie ist ein Theil vom Königreich Böhmen, aber zugleich auch ein Deutsches Reichs-Lehn, gehöret dem Hause Oesterreich, welches dasselbe durch einen Landes-Hauptmann regieren lässet, und wird in 5. Creyse eingetheilet, nemlich in den Brüner-Olmützer-Hradischer-Znaimer- und Iglauer Creyß.

Mährenfels, Schloß und Herrschafft im Histerreich, 3. Meil. von Mitterburg, dem Freyherrn Brigida zugehörig.

Maella, Stadt in Aragonien in Spanien gegen die Catalonischen Grentzen.

Malstrand, siehe Mastrant.

Mälstrom, Moskestrom, der gröste und gefährlichste Meer-Strudel in der gantzen Nord-See unweit Drontheim auf den Norwegischen Küsten. Er hat 12. Meilen im Umkreyse.

Mæotis Palus, siehe Zabache.

Märkerding, wird in der Wetterau das Forst- und Wald-Gerichte genennt, so jährlich an einem gewissen Tage von dem Land-Grafen in Hessen, der Homburg an der Höhe besitzet, als auf welchem Ort dieses Recht hafftet, gehalten wird. Es hat seinen Namen von Marck, das ist, Grentzen, und Ding, welches so viel als Gericht bedeutet, weil in selben nicht nur von Forst- und Wald-Sachen, sondern auch von Grentz-Streitigkeiten, und was zur Sicherheit der Strassen gehöret, gehandelt wird.

Märtyrer, seynd diejenigen, welche Christum bekennen, und sich dieserwegen haben martern und hinrichten lassen, auch deswegen in der Catholischen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeseyck, siehe Maseyck.

Maesland, siehe Maasland. p. 1070.

Maeslandsluys, siehe Maasland-Sluys. p. 1070.

Maestral, also nennet man den Nord-West-Wind auf der Mittelländischen See.

Maestro, mittelmäßiger Ort nebst dem Titul einer Herrschafft, in dem Venetianischen Gebiete in Italien.

Maestro del Sacro palazzo, *Magister Sacri Palatii*, ist eine sehr hohe Bedienung am Päbstlichen Hofe, die meistentheils den Päbstlichen Beicht-Vätern aufgetragen wird, und dessen Verrichtung sonderlich in der Censur aller Bücher, so man zu Rom drucken und verkauffen will, bestehet; Es ist meistentheils ein Dominicaner-Münch.

Maestro di Casa, ist gleichsam der oberste Hauß-Marschall am Päbstlichen Hofe, welcher viel andere Bedienten unter sich hat, so vor die Reliquien, Agnos Dei, Allmosen, Jubelen, und Päbstlichen Geschencke, welche grossen Herren zugeschicket werden, sorgen müssen. Es giebt dergleichen auch an andern Italiänischen grossen Höfen.

Maes-Wael s. Maas-Wael. p. 1070.

Mäuse-Thurm, im Rhein bey Bingen, siehe Bingen. p. 249.

Mäydesprung, ein bekannter hoher Steinfelß im Fürstenthum Anhalt, eine halbe Meile von Hartzigerode, beym Fluß Selche.

Mäyerhöfen, schönes neues Schloß im Pilsner-Creyß in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Magadoxo, grosses Königreich in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von Zanguebar, und hat es am Indianischen Meer einen berühmten Hafen. Ihr König ist dem Kayser von Abyßinien tributbar, und wird daselbst starck mit Gold, Sclaven, Honig und Elephanten-Zähnen gehandelt.

Magallon, Magellon, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, 4. M. von Saragossa.

Magar-Egreg, kleine Stadt in Siebenbürgen, 9. M. von Clausenburg, gegen Westen.

Magazin, heisset ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln oder Kriegs-Munition verwahret, und stehet ein Krieges-Magazin unter dem General-Kriegs-Commissario, welcher seine Kriegs-Commissarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter sich hat. Also nennet man auch einen Kauffmann, der nur ins Grosse handelt, un Marchand en Magazin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältnisse forne oder hinten an einer Kutsche also, wo man die Coffres und andere Reise-Sachen verwahren kan.

Magdalenen-Fluß, grosser Strom in Terra firma in Süd-America, welcher über der Stadt Popayan seinen Ursprung nimmt.

Magdalenen-Lust, ein Fürstlich Lust-Hauß nahe bey Güstrow, im Mecklenburgischen.

Magdeburg, Hertzogthum, welches gegen Osten

sten und Norden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an das Hertzogthum Wolffenbüttel, und gegen Süden an die Fürstenthümer Halberstadt und Anhalt grentzet, dem König in Preussen gehörig. Es wird in 4. Creyse, nemlich Holtzbörde, Saltzbörde, Hohebörde, und den Saal-Creiß eingetheilet. Vor diesem war es ein vornehmes Ertz-Bißthum, welches die Bischoffthümer Meissen, Merseburg, Zeitz, Havelberg und Brandenburg unter sich gehabt, ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und weil das Chur-Hauß Brandenburg zur Satisfaction der Cron Schweden ein grosses von Pommern muste fahren lassen, als wurde zu Wiederersetzung dessen das Ertz-Stifft Magdeburg unter dem Titul eines Hertzogthums dem Hause Brandenburg zugetheilet, wie denn S. Churfürstl. Durchl. 1680. völlig, als erster Hertzog von Magdeburg, das Regiment angetreten, und von allen darzu gehörigen Städten und Ländern Possession genommen.

Magdeburg, Burggrafthum, besitzet noch heutiges Tages das Chur-Hauß Sachsen, als ein sonderbahres Reichs-Fahn-Lehn, und beruhet auf den 4. Aemtern **Elbenau, Gommern, Gottau und Ranis.** Vor etlichen Jahren hat Chur-Sachsen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieses Burggrafthums bey der Reichs-Versamlung zu Regenspurg aufs neue zu suchen, es ist aber wegen vieler ereigneten Hindernisse noch nicht readmittiret worden. Die Ursachen, welche das Chur-Hauß Sachsen wegen dieses Voti anführet, waren diese: (1.) weil das Burggrafthum älter, als das Ertz-Stifft Magdeburg, und schon zu Caroli M. Zeiten ein ansehnlich Fürstenthum des Hauses Sachsen gewesen, (2.) auch wären die Churfürsten zu Sachsen von verschiedenen Kaysern damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V. Zeiten, da die Chur auf die Albertinische Linie gefallen, sondern auch noch 1702. geschehen, (3.) und ob gleich im 16ten Seculo zwischen Churfürst Augusto zu Sachsen und dem Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg wegen dieses Burggrafthums Streit entstanden, so wäre doch derselbe durch einen 1579. getroffenen Vergleich dergestalt beygeleget worden, daß Chur-Sachsen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4. Aemter den Titul und Wapen eines Burggrafen zu Magdeburg als ein besonderer Stand des H. Röm. Reichs führen solte.

Magdeburg, *Parthenopolis*, *Magdeburgum*, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, ist an der Elbe gelegen, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Die Alte Stadt ist gegen das Land anitzo wohl befestiget, hat an der Wasser-Seite mitten in der Elbe eine starcke Citadelle, und auf dem Dom-Platz ein schönes Königs-Hauß. Es ist in dieser Stadt ein Lutherisches hohes, wie auch 3. andere Stiffter. Die Dom-Kirche zu S. Mauritii ist sehenswürdig, und voller Antiquitäten. Das Commercium dieser Stadt bestehet meistens in Korn-Handel und Commissions-Waaren, und die Pfältzer und Frantzosen, so sich allda niedergelassen, haben starcke Manufacturen. Es wird daselbst jährlich um Mauritii die so genannte Heer-Messe gehalten, welche 8. Tage stehet. An. 1631. ward diese Stadt von den Kayserlichen Generalen Tilly und Pappenheim mit Sturm eingenommen und jämmerlich ruiniret, ist aber schön wieder angebauet, und von Ihro itzregierenden Kön. Maj. in Preussen 1714. ein Kriegs-Commissariat allhier aufgerichtet, wie auch 1715. die Magdeburgische Landes-Regierung nebst dem Consistorio und Cammer von Halle hieher verleget worden. Vor der Stadt liegt das Kloster Bergen. Siehe Bergen, p. 228. Die **Neustadt Magdeburg** liegt einen Büchsen-Schuß von der Altstadt und bestehet anitzo etwa in 600. Bürgern. Sie hat ihren eigenen Magistrat, und befindet sich daselbst das Collegiat-Stifft SS. Petri und Pauli, wie auch das Catholische Closter St. Agneten, und haben sich viele von denen Manheimern hier niedergelassen.

Magdela, Städlein in Thüringen, 1. M. von Jena, Sachsen-Weymar gehörig.

Mage, Fluß in der Grafschafft Limerick in Irrland.

Magellanische Meer-Enge, *Fretum Magellanicum*, Estrecho de Magagliannes, liegt an der Spitze von Süd-America, zwischen der Terra Magellanica und der Terra del fuogo. Diese Terra Magellanica ist ein kaltes Land, welches die Spanier vorlängst wiederum verlassen, daß also die Europäer keine Colonie von ihren Nationen darinne haben. Die Einwohner essen eine gewisse Wurtzel an statt des Brodts. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenschafft, wird in Sächsischen Rechten die Blut-Verwandschafft derjenigen genennet, die von einerley Stamm-Eltern herkommen, und wiederum in Spielmagen oder Cognatos, und Schwerdtmagen oder Agnatos eingetheilet werden. Das Wort Magen heist in der alten Nieder-Sächsis. Sprache so viel als ein Freund und Verwandter.

Maggia, *Madia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äusersten Grentzen der Grafschafft Anghiera entspringet, und nicht weit von Locarno in den Lago Maggiore fällt.

Maggia, *Madia*, eine von den 4. Italiänischen Landvogteyen, so den Schweitzern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Maggia liegt zwischen dem untersten Theil des Thals Lugano, und den Grentzen des Meyländischen Gebiets.

Magia, deutet insgemein die Zauberey an, welche die hohe Landes-Obrigkeit mit dem Feuer zu bestraffen pfleget. Die Frantzosen statuiren 4. Arten der Magie, nemlich die göttliche, die weisse, die natürliche und die schwartze. Die göttliche nennen sie diejenige, welche die Kräffte des Menschen übersteiget, und absolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die weisse ist diese, welche unter dem Schein der Religion allerhand Fasten und andere gute Wercke befiehlet und thut, bloß darum daß ein

ein auf dergleichen Art geläuterter Mensch mit den Geistern zu reden und zu negociren fähig werde. Die natürliche bestehet in einer Wissenschafft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflantzen, der Mineralien, und in Summa aller Elementen, sonderbahre Geheimnisse der Natur hervor bringet. Die schwartze, oder Magia occulta, ist eine Verbündniß oder Handthierung mit dem Teufel, allerhand unverantwortliche Dinge durch dessen Beyhülffe zu effectuiren. Welche letzte heutiges Tages die Zauberey oder Hexen-Kunst heisset, und nach gerichtlicher Entdeckung den Holtz-Stoß zu Lohne krieget. Wiewohl etliche neuere Juristen das Crimen Magiæ der Feuer-Straffe unfähig halten, einige Philosophi aber unter den Titul der Magiæ naturalis viel närrisches und abergläubisches Zeug verstecken. Vor diesem wurde dieses Wort in gutem Verstande genommen, und bey den Persianern und Griechen die Priester, Philosophi, und andere gelehrte Leute Magi genennet.

Magister Palatii, Maire du Palais, oder Major Domus, war vor diesem ein hohes Amt in Franckreich, welches sich nicht allein über den Königlichen Hof, sondern auch über die Justiz, Kriegs-Kammer und andere Sachen erstreckte, und war in der That so viel, als heutiges Tages das Amt des Connetable, des Grand-Maître de la Maison du Roy, und des Surintendant del Finances zusammen.

Magister sacri Palatii, siehe Maestro del Sacro Palazzo. p. 1706.

Magistrat, heisset die Obrigkeit, so wohl das Amt als die Personen.

Magistri Tavernicorum Regalium, sind die Ober-Aufseher des Königreichs Ungarn, welche die Ober-Aufsicht über die Gold-Silber- und Saltz-Gruben, und alle Cammer-Güter haben, auch den Reichs-Tag ausschreiben, wenn ein Palatinus Regni soll erwehlet werden.

Magliano, *Manliana*, Stadt an der Tyber, in der Landschafft Sabina, im Päbstl. Gebiete, 20. M. von Rom.

Magliano, ein Schloß im Florentinischen, unweit Siena.

Magna Charta, oder die grosse Chartre, ist in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III. im neunten Jahr seiner Regierung ertheilte, und welches die grossen Privilegia der Nation in sich hält, vornehmlich aber dasjenige, krafft dessen alle Jahre aus den Mit-Bürgern der Stadt Londen ein Lord-Mayor erwehlet wird. Daher die Könige Carolus II. und Jacobus II. sich äuserst verhaßt machten, als sie der Stadt Londen ohne sonderliche Ursache dieses Privilegium entzogen, welches aber die Stadt bey Antritt der Willhelminischen Regierung durch eine von König Wilhelm unterzeichnete Parlaments-Acte wiederum erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt im Ferrarischen, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Castell, und wurde 1708. von den Deutschen besetzt und fortificiret, auch haben sie nach diesem einen neuen Hafen allhier angeleget, damit die aus Istrien dahin ankommende Schiffe, sich sicher aufhalten können.

Magnaten, sind in Polen und Hungarn diejenigen grossen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigsten Aemter bestellet, und durch welche die Schlüsse der Reichs-Täge verfertiget werden.

Magnet-Nadel, s. See-Compaß.

Magnifi, Magnifique, herrlich, prächtig, köstlich, ansehnlich. Daher sagt man: Es ist sehr magnific zugegangen.

Magnificat, also wir der Lob-Gesang der Jungfrau Mariä; Meine Seele erhebe den Herrn etc. genennet, und wird gemeiniglich in den Vespern so wohl Deutsch als Lateinisch musiciret.

Magnificenz, ist ein Titul, so gemeiniglich dem Rectori auf Universitäten und den ältesten Doctoribus Theologiæ gegeben wird, und heist dieses Wort so viel als herrlich, prächtig, etc. Wenn Fürstl. Personen sich den Nahmen eines Rectoris auf Universitäten beylegen lassen, so wird ihnen der Titul Magnificentissimus gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge im Val di Magra entspringet, und sich nicht weit unterhalb Sarzana in das Mittelländische Meer ergeust. Dieser Val di Magra ist eine kleine Landschafft in Toscana, zwischen Genua, Parma, Modena und Massa, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig, ausgenommen das kleine Marggrafthum Fosdinovo, welches einen absonderlichen souverainen Herrn hat.

Magrada, Fluß in Africa, welcher in der Landschafft Biledulgerid auf den Grenzen von Zeb entspringet, und das Königreich Tunis fast in zwey gleiche Theile abtheilet, und bey Garelmesse zwischen Tunis und Hammamet ins Meer fället.

Maguelone, wüste Stadt und altes Schloß in den Sevennes, in der Frantzösischen Provintz Languedoc, in der Dioeces Montpellier, welche als eine Insul von dem Meer umgeben ist. Sie hatte vor diesem ein Bißthum, welches nachgehends nach Montpellier verleget worden.

Mahamore, Festung an der Küste des Königreichs Fez, in der Africanischen Barbarey. Sie wird von den Portugiesen besessen.

Mahlberg, Herrschafft in Schwaben gegen den Brisgau, den Marggrafen von Baden-Durlach gehörig, an welche es nebst Lohr durch Heyrath von dem Gräflichen Geschlechte Gerolds-Eck gediehen, wiewohl auch Nassau eine Prætension darauf hat.

Mahlburg, Bischöfflich Bambergisches Amt in Francken.

Mahomet, ein Araber und falscher Prophet, welcher, wie einige wollen, den 5. May 570. gebohren worden, und war sein Vater ein Heyde, seine Mutter aber eine Jüdin, beyde von geringer Herkunfft. In seiner Jugend dienete er bey einem reichen Kauffmann, nach dessen Tode er zugleich die Wittbe und auch die Erbschafft bekam. Nachmahls gesellete er sich zu einem Jacobitischen Christen, Namens Batiras, zu einem Nestorianischen Münche, Sergio,

gio, und zu einigen Jüden, mit deren Hülffe er den Alcoran, als einen aus der Christlichen, Jüdischen und Heydnischen Religion zusammen gesetzten, und mit seltsamen Fabeln angefüllten Mischmasch schmiedete, durch seine Betrügereyen einen grossen Anhang bekam, und die Mahometanische Religion aufrichtete. Weil sich aber seinem ehrgeitzigen Beginnen viele Araber widersetzten, so retirirete er sich den 16. Julii 620. nach Mecha, von dar aber nach Medina, und soll er den 17. Junii 631. allda gestorben seyn.

Mahometa, Machometa, Stadt in Africa, am Mittelländischen Meer, im Königreich Tunis, nebst einem Hafen, worvon der Golfo von Mahometa den Nahmen hat.

Mahometaner, Muselmänner und Türcken, sind dreyerley Benennungen einer Nation. Ihre Religion bestehet vornehmlich darinnen, daß das Jüdenthum und Christenthum zwar rechte Religionen aber nunmehro abgeschaffet worden seyn, nachdem sich GOtt seinem Propheten Mahomet offenbahret habe; daß GOtt ein einiges Wesen, und daß Mahomet sein Gesandter, auch grösser als Moses und Christus sey, von welchem letztern sie glauben, daß er von der Maria durch Göttliche Krafft gebohren worden, grosse Wunder verrichtet, und GOttes Wort geprediget habe. Die Mahometaner haben auch Heiligen, welchen sie Wunderwercke zuschreiben, und nach Mahomets Verordnung sollen sie keinen Wein trincken. Sie glauben, daß die Engel GOttes Befehl ausrichten, daß eine allgemeine Auferstehung der Todten, und letztes Gerichte, ein Paradieß und eine Hölle seye; von welchem erstern sie aber vorgeben, daß es in lauter fleischlichen Wollüsten bestehen werde. Die Beschneidung halten sie vor nöthig, verrichten selbige aber erstlich im 10. oder 12ten Jahre. Ihren Sabbath feyern sie des Freytags, und ehe sie beten, waschen sie sich, auch halten sie sehr strenge Fasten, wie denn der gantze Monat Razan bey ihnen darzu ausgesetzet ist. Auch glauben sie insgemein die Prædestination, und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens, daher sie sich offte aus diesem Principio in die gröste Gefahr begeben. Sie haben sich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet, diesem vorzubeugen, Mahomet alles Disputiren von Religions-Sachen ernstlich verboten hatte.

Mahomets-Fahne, oder die also genannte himmlische Fahne, welche von den Türcken Bairac genennet wird, ist eine grüne Fahne, so sie vor die Fahne ihres falschen Propheten Mahomets halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem sie vorgeben, daß sie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden seye, zum Zeichen, daß er die Christen besiegen würde Wenn sie gewehet wird, so seynd alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreiffen, und ihr nachzufolgen.

Mahomora, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, wo der Fluß Suba ins Meer fället, welche vormahls den Spaniern gehörte, von denen es aber seit 1681. die Mohren wieder erobert haben.

Mahon, eine Art Galeazzen, deren sich die Türcken gebrauchen, und seynd dieselben kleiner und schwächer, als die Venetianischen Galeazzen.

Mahon, Porto Mahon, siehe Maon.

Majaguana, eine von den Lucayischen Insuln bey America.

Maichau, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, 9. M. von Laybach.

Maida, Fürstenthum in Calabria oltra in Neapolis, am Apenninischen Gebürge.

Maidenhead Stadt in Berckshire, in Engelland, an der Themse, 4. M. von Londen.

Maidstone, Medweageston, *Madus Vigniaca*, kleine Stadt am Fluß Medway, über welchen sie eine schöne Brücke hat, in der Landschafft Kent in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Maienne, siehe Mayenne.

Majestät, ist die höchste Gewalt bey einem Volcke, deren Beginnen von keiner menschlichen Gewalt kan widerruffen und widersprochen werden. Man giebet diesen Titul niemanden als Kaysern und Königen, und ist es vor wenig Jahren gleichfalls geschehen, daß man dem Groß-Fürsten aus Moscau den Titul Sr. **Czaarischen Majestät**, an gewissen Europäischen Höfen zugestanden, wiewohl derselbe nunmehro 1721. den Titul eines Kaysers von Rußland angenommen, und daß ihm solcher von andern Potentzien beygeleget werden möge, Ansuchung gethan hat. Ihro **Kayserliche Majestät**, ist der Titul des Römischen Kaysers; **Se. Allerchristlichste Majestät**, des Königs von Franckreich. **Se. Catholische Majestät**, des Königs von Spanien; **Se. Groß-Britannische Majestät**, des Königs von Engelland; **Sr. Apostolische Majestät**, des Königs von Ungarn.

Majestät-Brief in Schlesien, ist ein gewisses Privilegium wegen der freyen Religions-Ubung, welches die Protestirenden Schlesier 1609. bey dem Kayser Rudolpho II. theuer erworben: es sind ihnen nachgehends viele Kränckungen hierinnen im dreyßigjährigen Kriege durch das Reformiren der Catholischen Geistlichkeit wiederfahren, biß endlich im Westphälischen Frieden, und dann vor etlichen Jahren in der Alt-Ranstädtischen Convention viele Kirchen in gewissen Fürstenthümern den Lutherischen wieder eingeräumet worden.

Maillezais, *Malleacá*, kleine Stadt in Poitou. Vor diesem war das Bisthum zu Rochelle allhier.

Maina, siehe Mainotten, p. 1083.

Mainberg, Bischöflich Würtzburgisches Schloß und Ober-Amt in Francken, bey Schweinfurt.

Mainbernheim, s. **Maynbernheim**.

Mainburg, Marck-Flecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern am Fluß Abenst, ins Rent-Amt München gehörig.

Mainburg, s. **Maynburg**.

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanensis*, Provintz und Hertzogthum in Franckreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Osten an Vendomois und Perche grentzet. Sie ist reich an Getreyde, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der vorige König in Franckreich hat selbige seinem natürlichen Sohne von der Madame de Montespan, Ludovico Augusto, 1673. übergeben, der anitzo den Titul davon führet, den 31. Mart. 1670. gebohren ist, und An. 1714. vom Könige durch einen Befehl nach Abgang der Printzen von Geblüte der Succession fähig in der Cron Franckreich erkläret worden. Seine Gemahlin, Louise Benedicta, Printz Henrici Julii von Conde Tochter, ist den 19. Mart. 1692 mit ihm vermählet worden, und der älteste Printz, so von ihr den 4. Mart. 1700. gebohren worden, heist Ludovicus Augustus, Printz von Dombes.

Maine, Fluß, siehe Mayenne.

Mainland, die vornehmste unter den Schettländischen Insuln, der Cron Dänemarck gehörig, hat viele Vorgebürge, und wird selbige das feste Land genennet.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmste unter den Orcadischen Insuln, welche ein sehr schönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehöret. Ihre Ufer sind mit hohen Felsen verwahret, und wird ein klein Städtgen Kirchwald genannt, darauf gefunden, welches einen Bischoff hat. Es giebt Zinn- und Bley-Minen, wie auch viel Salmen darinne.

Mainotten, seynd die Einwohner in der Landschafft Mains, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Nahmen von denselben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türcken iederzeit behauptet, weil sie um und um mit Gebürgen eingeschlossen und verwahret seyn, auf welchen sie viel Capellen aufgerichtet, so dem Propheten Elia gewidmet sind. Die Genueser und der Groß-Hertzog von Florentz haben viel Familien von ihnen in die Insul Corsica und andere Landschafften aufgenommen. Diese Landschafft liegt längs dem Meer an den Küsten des Golfo von Coron, und von dem Capo Matapan, biß an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen.

Maintenon, kleines Ländgen in Franckreich, so der vorige König Ludwig der XIV. vor seine Maitresse, Madame de Maintenon, erkaufft.

Mainungen, siehe Meinungen.

Maintz, siehe Maynz.

Majo, siehe Mayo.

Majon, ist ein Weiber-Namen bey den Frantzosen, und heisset so viel als petite Marie. Der Gebrauch davon ist von solcher Gattung, als derjenige, wenn die Landleute in Ober-Sachsen iemand Miecke heissen, welche sie sonst Marigen nennen sollen.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in das Biscayische Meer ergeust.

Major, oder Obrist-Wachtmeister, ist der dritte Ober-Officier beym Regiment, welcher dasselbe exerciret, selbiges visitiret, und nach dem Obrist-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Obrist und Obrist-Lieutenant nicht zugegen ist, so commandiret er das Regiment, und läst die Regiments-Unkosten einfordern, welche er an die Staabs-Officirer bezahlet. Er findet sich beym Kriegs-Rath ein, und im Marsch oder Treffen ist er allezeit zu Pferde, bald forne, bald hinten. Er thut aber keine Garnison- noch Feld-Wache, und ist sein Gewehr eine halbe Pique. Unter der Frantzösischen Miliz hat es allerhand Majors von unterschiedenem Range.

Major Domus, siehe Magister Palatii, p. 1079.

Major-General de l' Armée, ist ein erfahrner Officirer, der alle Abend die Ordres vom General, oder vom General-Lieutenant holet, selbige dem Major der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilet, alle Wachten, Convoyen, Partheyen und Detachementer nebst ihnen reguliret, den Partisans ihre Instructiones giebt, und ihnen die nöthigen Wegweiser zuordnet. König Ludwig der XIV hat diese Charge zum ersten aufgebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebst dem soll ein General-Major die völlige Liste der Generalität und Staabs-Officiers haben, auch darbey Sorge tragen, wie starck die Brigade sey, und was deroselben abgehe.

Major de Brigade, ist ein wohlversuchter Officirer, der täglich beym General oder dem commandirenden Officirer sich aufhält, der alle Abend die Parole vom General-Major abholet, und sie den Aide-Majors seiner Brigade überbringet, auch die Beschaffenheit seines Regiments wohl innen haben soll.

Major de Place, ist in Franckreich ein Officier, welcher in Abwesenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy das Commando in einer Festung hat. Er sorget vor die Wachen und Patrouillen, und muß die Fortifications-Bau-Kunst wohl verstehen, um dasjenige ergäntzen zu lassen, was baufällig ist.

Major de Regiment de Cavallerie, thut dasjenige bey seinen Esquadrons, was der nachfolgende bey dem Fuß-Volcke thun muß.

Major de Regiment d'Infanterie, holet alle Abend die Ordre von dem commandirenden Officirer, von dem General-Major, oder von dem Major de Brigade, bringet selbige dem Obristen und den Sergeanten von seinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marsches, lässet die Tambours ihr Spiel rühren, und stellet seine Bataillon ins Gewehr. Er besichtiget das Logement seines Regiments, bestellet die Feld-Wachten und Corps de Garde, und verrichtet alles, was seiner Pflicht gemäß ist.

Majora, heissen in den Wahl-Versammlungen die meisten Stimmen, welche den Schluß machen.

Majoratus, das Vorzugs-Recht, so der älteste eines Geschlechts hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geschlechter bey einigen berühmten Häusern eingeführet worden ist. Es ist bey nahe dem Recht der Erstgeburth ähnlich

ähnlich, dergleichen bey der Fürstlich-Lichtensteinischen Familie eingeführet, und hat es der Graf Johann Khevenhüller, so 1606. gestorben, am ersten in Deutschland, mit der Grafschafft Franckenburg in Ober-Oesterreich gestifftet. Siehe Mayorago.

Majorca, *Majorica*, die gröste unter den Balearischen Insuln bey Spanien, auf dem Mittelländischen Meer, an deren Küsten man viele Corallen findet. Sie ist fruchtbar und reich, und hat gesunde Lufft, ihre Einwohner aber seyn grosse See-Räuber. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Majorca, welche groß, reich und befestiget ist, einen guten Hafen, eine Universität und ein Bischoffthum hat, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig. So ist sie auch die Residentz des Vice-Königs. Diese Insul ergab sich im Oct. 1706. bey Annäherung der Englis. und Holländischen Flotte an König Carl III. in Spanien. Nachdem aber derselbe An. 1711. den Kayserlichen Thron bestiegen, und Barcelona sich darauf an Philippum ergeben müssen, so ist auch Majorca unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden.

Majorennis, heist einer, der sein männlich Alter erreichet, nach gemeinen Rechten das 25te, nach Sächsischen aber das 21. Jahr zurück geleget, und also nicht mehr unter Vormündern ist, sondern über sein Vermögen selbst disponiren kan. In Deutschland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürsten, wie auch bey Privat-Personen volle 21. Jahr nach Sächsischen, und 25. nach gemeinen Rechten erfordert, ausser daß die Churfürsten vermöge der güldenen Bulle, wie auch einige andere Fürsten, als die von Braunschweig, Hessen-Darmstadt, Anhalt, &c. im 18. Jahre Majorennes werden, und zur Regierung kommen. In Franckreich wird der König im 14. in Spanien im 20. und in Schweden im 18. Jahre Majorennis. In Polen und Moscau wird die Majorennität im 18. Jahr erlanget.

Maire, ist die vornehmste Obrigkeitliche Person einiger Städte in Engelland und Franckreich, z. E. zu London, Bourdeaux, Dijon, u. d. m.

Maire, *Macra*, *Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entspringet, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieses Namens entspringet im Graubündner-Lande, und ergeust sich in den See von Clavenna.

Maire, Detroit le Maire, Meer-Enge in America, der Magellanischen Meer Enge gegen Süden gelegen, zwischen der Terra del Fuoga, und den unbekannten Terris Australibus, welche ein Antwerper, Jacob le Maire, 1615. entdecket, und den Eingang 8. Meilen breit befunden hat.

Mais. wilde Völcker in Süd-America, am Flusse Callipour, gegen das Land der Amazonen.

Maison, ein prächtig erbauetes Schloß in der Isle de France, 4. Meilen von Paris.

Maison du Roy, siehe Trouppen vom Königlichen Hause.

Maitagazi, wird vor die Residentz-Stadt des Abyßinischen Kaysers in Africa gehalten, wiewohl er nicht beständig an einem Orte seyn, sondern bald hier bald dort unter lauter Zelten sich aufhalten soll.

Maitre de Camp, siehe Mestre de Camp.

Maitre des hautes oeuvres, bedeutet in Franckreich den Scharffrichter, Maitre des basses oeuvres aber einen, der die Cloacken ausfegen muß.

Maitre oder Gouverneur des Pages, heisset der Hofmeister über die Edel-Knaben und Pagen eines Königlichen und Fürstlichen Hofes.

Maitre des Requêtes, ist ein vornehmer Civil-Bedienter in Franckreich, welcher alle Klagen und Suppliquen der Unterthanen in dem Königlichen Rathe vorträgt. Dergleichen Bedienter wird auch itzo an dem Königl. Preußischen Hofe zu Berlin gehalten.

Maitre d'Hotel, Maestro di Casa, heisset der Hofmeister, unter dem die andern Bedienten eines Königlichen oder Fürstl. Hofes stehen.

Maitre Valet, siehe Buddelier. p. 315.

Maitresse, heisset im generalen Verstande die Frau oder Wirthin des Hauses, im specialen ein Weibesbild, mit der man ausserhalb der Ehe in genauer Liebes-Verständniß lebet.

Makeran ein Stück von der Persischen Provintz Kherman in Asien, welches seinen eignen Fürsten hat, der dem Persianischen Könige tributbar ist.

Makow, gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Mal a propos. zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, gantz ungereimt.

Mala, Stadt in Carelien in Schweden, in einem See, ein ziemlicher fester Ort, und ein Paß gegen Moscau.

Mala, Malla, ein Thal im Königreiche Peru in Süd-America, welches voller Wälder ist.

Malabar, grosse Landschafft in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, längs der Westlichen Küste. Sie ist fruchtbar am Reiß, Obst, Speccereyen, absonderlich aber Pfeffer, Ingber und Zimmet, wie auch an Edelgesteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilet, davon die vornehmsten sind Calecut, Cochin, Cananor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebst andern, welche von eigenen Fürsten regieret werden. Es sind vier grosse Flüsse darinne, nemlich Pergera, allwo sich die Malabarischen Räuber aufhalten, Panage und Cranganor, scheiden die Reiche Calecut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner seynd schwartzbraun, hassen die Dieberey überaus, haben einen gar guten Verstand, und sind Christen von S. Thomas, Mahometaner und Heyden, welche letztern viel hundert Götter haben, die sie in wunderlichen und entsetzlichen Gestalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Vor etlichen Jahren sind einige Studiosi Theologiæ von dem König in Dänemarck, der etliche Colonien daselbst anlegen lassen, dahin geschicket worden, um zu versuchen, ob diese Heyden zum Christenthum könten gebracht werden, und laut der eingelaufenen Nachrichten haben dieselben bereits einen guten Anfang zu ihrer Bekehrung gemacht, die Bibel und

und andere Bücher in die Malabarische Sprache übersetzet, eine Druckerey darzu angeleget, Predigten und Catechesiren angestellet, und schon viele von diesen Heyden zum Christlichen Glauben bekehret. Die Holländer und Portugiesen treiben grosse Handlung hieher, und besitzen die erstern die Städte Cananor, Cochim und Coulan.

Malabares, Malavares, also nennet man die See-Räuber in Indien, welche längst den Küsten der Halb-Insul von Indien, disseit des Golfo di Bengala, absonderlich von der Küste von Malabar biß an Surate segeln. Sie seynd Mahometaner.

Malabrigo, Hafen im Süd-Americanischen Königreiche Peru, in dem Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Insul in Asien, welche der Südliche Theil der Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges ist. Sie hat 2. Könige, nemlich den zu Ihor und den zu Patana, welche alle beyde dem König von Siam tributbar seynd. Die Waaren, welche in diesem Lande geholet werden, seynd Reiß, Pfeffer, Muscat-Nüsse, Muscat-Blumen, Diamanten, Spanische Röhre, u. d. m.

Malacca, Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Halb-Insul Malacca, an der Meer-Enge von Malacca, und die Hauptstadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, dessen Einwohner Mahometaner seynd. Die Stadt gehöret seit 1640. den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heyden, Mohren, Chineser und Portugiesen darinnen wohnen. Sie hat eine Festung, welche ungefehr eine Italiänische Meile im Umfange hat. Die Landschafft der Holländer erstreckt sich nicht über drey Italiänische Meilen um die Stadt herum, und das übrige regieret ein absonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca lieget zwischen der Halb-Insul jenseit des Ganges, und der Insul Sumatra in Ost-Indien, welche sich bey die 120. Meilen in die Länge erstrecket, mit vielen Insuln angefüllet ist, und die Schiffahrt dadurch gefährlich machet.

Maladerie, heist bey den Frantzosen fast so viel, als bey den Deutschen ein Siech-Haus und Lazareth. Die Sorge über dasselbe führte vor diesem der Groß-Almosenirer von Franckreich. Nachdem aber der vorige König den Orden S. Lazari Anno 1664. und 1672. retabliret, so müssen desselben Ordens Ritter, welches mehrentheils abgedanckte und bleßirte Officiers sind, vor die Lazarether sorgen.

Malade, kranck, übel auf, unpäßlich, item verdrossen. Daher Malade, das Ubelauffseyn, die Unpäßlichkeit, Verdrießlichkeit.

Malado, siehe Malo.

Malaga, *Malacca*, Stadt an einem Berge im Königreich Grenada in Spanien, welche nicht groß, aber volckreich ist, und ein vortreffliches Arsenal und einen schönen Hafen hat, so durch zwey auf itztgedachtem Berge liegende Citadellen beschützet wird, deren die eine Alcazzava, die andere aber Giblalfarro heisset; auch hat diese Stadt einen Bischoff, unter dem Ertz-Bischoff zu Grenada gehörig. Sie treibet gute Handlung, absonderlich mit ihrem köstlichen Wein, und 1704. den 26. August. geschahe in selbiger Gegend das berühmte See-Treffen zwischen dem Englischen Admiral Rook, und dem Frantzösis. Comte de Toulouze, worinne der letztere den kürtzern zoge.

Malagetta, also nennet man das Land vom Fluß Sanguin biß an das Vorgebürge das Palmas in Guinea. Die Holländer heissen es Tand Cust, und die Frantzosen Cote de Graives.

Malais, gewisse Völcker auf der Halb-Insul Malacca, in Asien.

Malamlocco, *Medoacus portus*, kleine Insul und Podestaria auf dem Golfo di Venezia, zwey Deutsche Meilen von Venedig, nebst einem guten Hafen.

Malanto, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa in Dalmatien.

Malaspina, siehe Massa.

Malavert, kleine Stadt in Persien in Asien, 12. Meilen von Ispahan, allwo die besten und meisten Pistacien wachsen, damit gantz Persien und Indien versehen werden kan.

Malchau, Königl. Preußisches Lust-Schloß und schöner Garten, eine Stunde von Berlin, hat vorher dem verstorbenen Geheimden-Rath von Fuchs gehöret, und ist dem Marggraf Christian Ludwig vom Könige in Preussen zum Divertissement eingeräumet worden.

Malchin, kleine und feste Stadt im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, an dem Fluß Pene und einem See gelegen.

Malchow, Stadt im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, allwo ein adelich Jungfrauen-Kloster ist.

Malcontenten, heissen übelgesinnete, mißvergnügte und widerstreitige Personen, oder Unterthanen, und ist dieses Wort ein wenig gelinder, als Auffrührer und Rebellen.

Maldivische Insuln, *Maldivæ insulæ*, seynd sehr viele Insuln auf dem Indianischen Meer, in Asien, welche in 13. Atollons oder Reihen eingetheilet werden, dazwischen sich zwölff grosse Meer-Engen befinden. Es sollen derer bey 12000. seyn, und findet man auf denselben viel Hirsen, Cocos-Nüsse, wie auch viel andere Früchte, Schild-Kröten, schwartze Corallen und Ambra. Die Einwohner sind Mahometaner, gehen gantz nackend, und haben ihren eigenen König, der zu Male residiret, und sich einen König von 13. Ländern und 12000. Insuln schreibet. Sie sind von gutem Verstande, legen sich sonderlich auf die Artzney- und Sternseher-Kunst, und haben eine kleine Statur und braune Farbe. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Maldivarum* genennet.

Maldon, *Camudolanum*, Stadt in Engelland in der Provintz Essex, am Flusse Chelmer, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Male, die vornehmste von den Maldivischen Insuln, in Asien, auf welcher der König über die Maldivischen Eylande residiret.

Malefiz-Person, ist ein Ubelthäter, der das Leben verwirckt hat, und durch den Hencker execu-

executiret wird, dafern ihn nicht die höchste Landes-Obrigkeit begnadiget.

Maleg, Fluß in Ober-Aethiopien im Königreich Damute in Africa, welcher sich in Nubien mit dem Nilo vereiniget.

Malemba, Königreich in Nieder-Aethiopien, zwischen dem Königreich Angolo und dem See Zembre in Africa.

Malemort, grosser Flecken in Provence, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon.

Malequette, siehe Malagetta. p. 1088.

Malespina, siehe Massa. p. 1120.

Malgrato, *Malgratum*, Flecken an dem Lago di Lecco, der Stadt Lecco gegen über, in der Meyländischen Landschafft Como, in Italien.

Mal honnet, unbescheiden, unhöflich. Einen mal-honnet tractiren, unbescheiden, ungebührlich mit ihm umgehen.

Maligay, Baronie in Provence, gehöret zum Fürstenthum Orange.

Mallerstorff, eine Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, zwischen Regenspurg und Landshut.

Malmedy, eine Abtey Benedictiner-Ordens, im Lüttiger Lande, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist. Gehöret sonst zum Stifft Straßburg, itzo aber hat es seinen besondern Abt.

Malmesbury, *Cœnobium Maldunense*, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire in Engelland, am Flusse Avon, 74. Englische Meilen von Londen, an den Grentzen von Glocester.

Malmistra, Fluß in Natolien in Asien.

Malmitz, Herrschafft im Fürstenthum Glogau in Schlesien, im Sprottauischen Kreise, am Fluß Bober, dem Grafen von Reder gehörig, ist sonst wegen des guten Eisen-Steines, so darinne gegraben wird, wohl bekannt. Die Stadt **Malmitz** hat ein feines neuerbauetes Schloß, darinne der obgedachte Graf residiret.

Malmoe, *Malmogia, Ellebogium*. schöne und feste Stadt in der Süder-Gothländischen Provintz Schonen am Sunde gelegen. Sie ist mit einer guten Citadelle versehen, auch mit Wall und Graben und verschiedenen Morasten wohl befestiget. Alle Jahr wird daselbst von Bartholomæi an ein berühmter Herings-Fang gehalten, welcher gantzer sechs Wochen währet, und ist zu solcher Zeit zugleich ein berühmter Marckt in der Stadt. Es ist daselbst ein schönes Gymnasium, und die Caroli Kirche 1693. von den Deutschen neu erbauet worden.

Malo, Malado, Stadt nebst einem Vicariat, 2. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache fallet.

Malogocz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, 15. Meilen von Sendomir gegen Nord-Westen gelegen.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provintz Canavese.

Malora, kleine Insul auf dem Ligustischen Meer, nicht weit von den Florentinischen Küsten.

Malpas, Stadt in Cheshire in Engelland.

Malpeneco, kleiner Fluß im Schlesischen Fürstenthum Oppeln, so unweit dem Closter Czarnowas in die Oder fällt.

Malphi, siehe Amalfi. p. 82.

Malponda, kleiner Strohm in Schlesien, der bey Czinkow unweit Tarnowitz entspringet, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malriccado, kleine Stadt in Catalonien.

Mals, Flecken in Graubünden, im Bunde des Hauses GOttes, davon die Gegend, so sich auf 4. Meilen erstrecket, die **Malser-Heide** genennet wird.

Malsburg, altes Schloß und Flecken in Nieder-Hessen, am Fluß Werra, davon das Freyherrliche und Adeliche Geschlecht von der Malsburg den Namen hat.

Malsesena, feiner Flecken im Veronesischen Gebiethe.

Malstrom, siehe **Maelstrom**. p. 1075.

Malta, Milet. *Melita*. siehe Meleda.

Malta, *Melita* Insul auf dem Mittelländischen Meer, welche zu Africa gerechnet wird, und zwischen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreiffet sie 60000. Schritte, die Länge ist ungefehr 6. die Breite aber 3. Meilen. Sie ist fruchtbar an Baumwolle, Obst und Hafer, nicht sonderlich aber an anderm Getreyde und Wein, und gehöret sie dem Orden der Malteser-Ritter, welchem sie vom Kayser Carl dem V. 1530. eingeräumet worden, nachdem sie zuvor dem Könige von Tunis gehöret hatte. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Malta, welche schön, weitläufftig und überaus feste ist, liegt auf drey absonderlichen Halb-Insuln, oder Felsen, la Valetta, il Burgo, und die Insul S. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunst befestiget seyn, sondern auch durch die Schlösser S. Elmo, S. Angelo und Torre della Bocca beschützet werden. Sie hat drey Häfen, welche die obgemeldeten Castelle defendiren, und ihre Fortification ist so regulair, daß sie der Türckische Kayser Solimannus vergebens belagert hat. Das hiesige Bischoffthum gehört unter den Ertz-Bischoff zu Palermo, und der itzige Groß-meister heist Marco Antonio Zandedari, welcher des Cardinals Zandedari Bruder ist, und 1720. zu dieser Würde erwehlet worden, so allhier nebst dem Groß-Prior und vielen Ordens-Rittern zu residiren pfleget. In dem Canal von Malta wurde am 13. August 1718. die Spanische Flotte, welche Sicilien einnehmen wolte, und zwey Tage vorher am 11. Aug. bereits eine harte Niederlage bey Capo Passaro erlitten hatte, von der Englischen Flotte unter dem Admiral Bings vollends totaliter geschlagen und ruiniret.

Malteser- Rhodiser- oder Johanniter-Ritter, siehe **Ritter-Orden von Malta**.

Malton, Stadt in Yorkshire, in Engelland, am Flusse Rhio, welche 2. Deputirten ins Parlament schicket.

Malvasia, Napoli di Malvasia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Insul in Morea, in der Provintz Tzaconia an der Oestlichen Küste, wo der Golfo di Napoli di Romania seinen Anfang hat. Sie ist fortificiret, hat ein festes Schloß, und eine lange hölzerne Brücke, welche von

dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Hafen ist schlecht, aber eine Meile davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus gestanden, befindet sich ein besserer, darinnen die Schiffe gut anlanden können. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, gehörte vermöge des Carlowitzischen Friedens 1699. nebst dem gantzen Morea, den Venetianern, ist ihnen aber 1715. von den Türcken wieder abgenommen worden. Von dieser Stadt hat der Malvasier seinen Namen.

Malvay, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien. Es liegt dem Königreich Bengala gegen Westen.

Malversation, ist ein Verbrechen, da sich ein Minister oder Bedienter in seinem Amte übel aufführet, oder mit den anvertrauten Gütern untreu umgehet, und wider die Pflicht und Gewissen handelt. Anno 1715. wurde das vorige Staats-Ministerium in Engelland, darunter sonderlich der Hertzog von Ormond, der Graf von Oxford, der Graf von Strafford, und der Vicomte von Bollingbrock waren, der Malversation im Parlamente angeklaget.

Malung, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Westerdal, eilff Schwedische Meilen von Koperberg.

Malzan, ein vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, welches die freye Standes-Herrschafft Militsch besitzet, und seinen Ursprung aus dem Mecklenburgischen hat.

Mamfro, oder wie er von andern genannt wird, Marfort, ist ein Berg auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, auf welchen die von Churfürst Fridrich Wilhelm zu Brandenburg in Embden aufgerichtete Campagnie An. 1682. die Stadt und Festung Friedrichsburg erbauen lassen.

Mammeluck, siehe Renegat.

Mamun, Hauptstadt in Reteb, welches ein District in der Provintz Segelmesse in Africa ist, welche von Mohren und Juden bewohnet wird, so Kauffmannschafft und Handwercke treiben.

Man, *Mannia*, Insul zu Engelland gehörig, auf dem Irrländischen Meer zwischen den Küsten von Schottland und Walles. Sie ist 30. Meilen lang und 15. breit, und hat einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff von Yorck gehörig, aber kein Pair des Reichs ist, daher er auch keinen Sitz im Parlamente hat.

Man, kleine Insul in Indien auf dem Golfo de Bengala, dem Königreiche Pegu gegen Osten gelegen.

Manadeli, Stadt in Ober-Aethiopien, in der Provintz Dancaly in Africa.

Managham, Fluß auf der Insul Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Manao, eine von den Insuln Larrons, auf dem Oceano Orientali.

Manar, eine kleine Insul auf dem Indianischen Meer an der Westlichen Küste der Insul Ceylan. Die Holländer besitzen sie seit An. 1658. und haben hieselbst eine schöne Perlen-Fischerey, auch ist von den Portugiesen ein Fort daselbst angeleget worden, welches die Holländer, nachdem sie es eingenommen, noch mehr befestiget haben. Die Insul ist zwey und eine halbe deutsche Meile lang, und eine Meile breit, hat 7. Kirchen, und die Haupt-Kirche darunter ist zu Corcel.

Manassa, grosse Stadt nebst einem Schlosse am Fuß eines Berges in Asien, acht Meilen von Smirna.

Manatengha, Fluß auf der Insul Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Mancanares, Fluß in Spanien, welcher bey Madrit vorbey fliesset, und sich in den Fluß Henares ergeust.

Mancera, Mansera, Marggrafthum in Alt-Castilien, welcher 5. Herrschafften incorporiret sind. Es gehöret dem Hause Toledo, und führet eine Linie davon den Marggräflichen Titul.

Mancha, *Manica*, Südliche und kleine Provintz in Neu-Castilien, welche in la Mancha Cieca, und la Mancha d' Arragon getheilet wird, und dadurch die Guadian läuffet.

Manche, siehe Britannische Meer. p. 306.

Manchester *Mancunium*, kleine aber schöne und reiche Stadt am Fluß Mersey in Lancaster. Man macht daselbst gute wöllene Tücher.

Mandal, Insul auf dem rothem Meer zwischen dem glückseligen Arabien und Africa, welche voller Gebürge ist.

Mandarin, heisset so viel als ein Ritter des Herrn, und dieses sind die Edelleute in China. Die Chineser nennen sie Quan, welches so viel als regieren heisset, und werden sie insgemein zu Stadthaltern der Provintzen gemachet. Diese sind gelehrt, und werden aus den Loitias, welche die Gelehrtesten von des Confucii Secte seyn, erwehlet. Andere aber seyn Mandarini des Krieges, welche die Armee commandiren. Es sind 9. Classen der Mandarini, deren immer eine vornehmer ist, als die andere, und werden sie an den Edelgesteinen, die sie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterschieden.

Mandarinen, so heissen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, welche man aufs Gebürge in Andalusien treibet, um durch sie die wilden Ochsen herunter ins Gehege auf den Kampff-Platz zu locken, wenn ein Stier-Gefechte gehalten werden soll.

Mandat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekommt, etwas in seinem Namen zu thun oder zu handeln. Im besondern Verstande wird also ein schrifftlicher Befehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehen lassen.

Mandatarius, wird in besonderem Verstande derjenige genennet, welcher von einer Privat-Person bevollmächtiget ist, eine oder die andere Sache gerichtlich oder ausser Gerichte abzuhandeln; ein Bevollmächtigter, Anwald.

Mande siehe Mende.

Mandello, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft am Lago di Lecco in dem Gebiethe von Como im Hertzogthum Meyland, dem Gräflichen Hause de la Tour und Tassis gehörig.

Mandeo, Fluß in Gallicien in Spanien, welcher dem Hafen Corogna gegen über sich ins Meer ergeust.

Manderscheid, Graffschafft in der Eifel, den Grafen von Manderscheid gehörig. Das Stamm-Haus, welches ein festes Schloß ist, heisset gleichfalls Manderscheid, und theilen sich die Grafen in drey Linien, nemlich in die Geroldsteinische, Blanckenheimische und Kaylische. Sie gehören zu der Westphälischen Banck.

Mandeurre, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard.

Mandinga, Königreich in Nigritien zwischen dem Fluß Niger und dem Königreich Mangueletta.

Mandoe, geringe Insul in der West-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig, darbey noch eine kleinere Insul, so ehemahls damit verknüpfft gewesen, und itzt Alt-Mandoe heist, gelegen, zusammen etwan 800. Ruthen lang und 500. breit.

Mandon, Königreich und Stadt im Reich des Moguls in Asien.

Mandorvay, *Mandova*, feste Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felsen, an einem Arme des Ganges, dem grossen Mogul gehörig.

Mandova, Fluß in Ost-Indien, der im Königreiche Ducan entspringet, nicht weit von Goa vorbey, und nachmahls ins Meer fliesset.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenseit des Ganges.

Mandria, kleine und wüste Insul auf dem Archipelago.

Manersdorff, siehe Mannersdorff. p. 1095.

Manetin, Herrn-Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, allwo ein grosser Getreyde-Handel getrieben wird. Allhier ist ein kostbarer Garten und blauer Schieferstein-Bruch.

Maneu, Fluß im Königreiche Guinea, in Africa.

Manfredonia, Stadt und festes Schloß in der Provintz Capitanata, in Neapolis, nebst einem Ertz-Bißthum und guten Hafen am Golfo di Manfredonia.

Mangaria, Türckischer Flecken in Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwartzen Meeres, hat einen von den schönsten Häfen an diesem Meere.

Mangalor, Stadt im Königreiche Canara, an der Westlichen Küste der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges. Sie ist befestiget, und haben die Portugiesen daselbst eine reiche Factorey, allwo sie die Helffte des Zolles geniessen, weil ihnen der König von Canara denselben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreiche Bisnagar, auf der Küste von Coromandel.

Mangate, Königreich in Ost-Indien, in dem Gebiethe von Malabar, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens.

Mangera, Insul auf dem Mar del Sur in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spanien, welche 2. Meilen im Umfange, und das Ansehen eines grossen Waldes hat. Mitten auf dieser Insul ist eine Indianische Stadt, und artige Spanische Kirche.

Manghisi, kleine Halb-Insul an der Oestlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Manhartsberg, also wird der Nördliche Theil von Unter-Oesterreich genennet, welcher von dem Südlichen Theil, oder von dem Wiener-Wald durch die Donau abgesondert, und in die beyden Viertel Ober- und Unter-Manhartsberg eingetheilet wird.

Manhate, neue Stadt nebst einem guten Hafen in Nord-America, welche von einigen Amsterdam genennet wird, weil sie in Neu-Holland liegt, und die Hauptstadt darinne ist.

Manheim, Stadt in der Unter-Pfaltz, wo der Necker in den Rhein fällt, 2. Meilen von Heydelberg, dem Churfürsten von der Pfaltz gehörig. Sie war eine vortrefliche und berühmte Festung, allein die Frantzosen haben sie nebst der Citadelle 1689. gäntzlich geschleiffet, nach dem Ryswickischen Frieden aber hat man angefangen, sie wieder aufzubauen, und mit regulieren Wercken zu fortificiren. Churfürst Carl Ludwig hat hier vor alle Christliche Religionen die Kirche der Einigkeit erbauen lassen, dessen sich itzo die Reformirten, vermöge der neuen Declaration zwischen Preussen und Pfaltz seit Anno 1700. bedienen. Im Jahr 1710. hat der Churfürst zu Pfaltz entschlossen, diese Stadt vergrössern zu lassen, und ein grosses Stück von der Citadelle zum Stadt-Bau verwilliget auch weil diese Stadt wegen der beyden schiffreichen Wasser des Rheins und Neckars zur Handlung sehr wohl gelegen, die Zollfreyheit in seinen Ländern, und zwar in der Einfuhr biß 1727. in der Ausfuhr aber biß 1719. inclusive hinaus erstrecket, wie nicht weniger bey erfolgendem Frieden den Bürgern die völlige Quartiers-Freyheit und andere Privilegien angedeyen zu lassen versichert, und soll denjenigen, so daselbst zu bauen Beliebung tragen, von dem Magistrat ein Platz ohne Entrichtung eines Kauff-Geldes angewiesen werden. Der itzige Churfürst Carl Philipp hat 1721. seine Residentz von Heydelberg, wegen der daselbst entstandenen Religions-Irrungen mit den Reformirten, hieher verleget, und läst dazu ein schönes Schloß allhier erbauen.

Manichäer, waren Ketzer, deren Urheber Manes, im dritten Jahrhundert gelebet, und 2. Götter, nemlich einen guten und einen bösen geglaubet hat, davon alles Gute und Böse in der Welt herkomme; auch sey der Mensch einem unfehlbaren Schicksal unterworffen, daß er also dasjenige, was er thut, nothwendig ins Werck richten müsse, und nicht ändern könne; daß Christus keinen wahrhafftigen Leib an sich genommen, sondern es habe nur so geschienen. Er wurde in Persien lebendig geschunden, und nach seinem Tode ist diese Lehre nicht eher ausgerottet worden, als biß die Saracenen den gantzen Orient überschwemmeten, auch haben sich im Occident, sonderlich in Franckreich einige in den neuern Zeiten antreffen lassen.

Manier, eine geschickte Art etwas zu tractiren. Daher manierlich, geschickt, höflich, bescheiden, artlich.

Manifest, ist eine schrifftliche Erklärung eines Königs, Fürsten oder einer Republic über ei-

ne oder die andere Staats-Angelegenheit. Also heisset auch ein Aufgebot zum Kriege, darinne ein Potentate die Ursache, warum er denselben führet, kund machet.

Manilla, *Lusonia*, die vornehmste unter den Philippinischen Insuln in Asien, welche fruchtbar an Getreyde, Reiß, Obst und Viehe ist, und seit 1572. von den Spaniern besessen wird. Die Stadt Manilla, Manilhe, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier 2000. Mann Besatzung haben, und einen Hafen hat, wird von Spaniern und Chinesern bewohnet, und ist die Residentz eines Ertz-Bischoffs, welcher zugleich Vice-König über die Philippinischen Insuln ist. Sie liegt an einem Meer-Busen, auf einer Lands-Spitze, treibet grosse Handlung, und wird von Chinesern und Japoniern starck besuchet.

Manillische Insuln, siehe **Philippinische Insuln.**

Maniquepatan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Orixa, auf der Halb-Insul disseit des Ganges, hat einen schönen Hafen, und liegt 22. Meilen von der Hauptstadt Orixa gegen Süden.

Manna von *Briancon*, gehöret mit unter die 7. Wunderwercke des Delphinats in Franckreich. Es wird solches den gantzen August-Monat durch, bey anbrechendem Tage, auf den so genannten Lerchen-Bäumen in grosser Menge angetroffen. Erstlich ists ein Thau, welcher aber so fort dick wird als ein Gummi, und den Geschmack eines ungeläuterten Zuckers hat.

Mannersdorff, Marckt-Flecken an den Ungarischen und Nieder-Oesterreichischen Grentzen, zwischen dem Fluß Leyta und dem Neusiedler-See, hat warme Gesund-Bäder.

Mann-Recht, Mann-Gerichte, in den Schlesischen Fürstenthümern Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau, sind ansehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königliche Hofmeister entweder persönlich oder durch einen Substituten præsidiret, und sich drey von Adel und zwey Raths-Männer aus der Stadt, als Beysitzer befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius assistiret und alles protocolliret, auch den Eyd den vorgeforderten Zeugen vorlieset, wann zuvor der geschworne Advocate das Recht ordentlich angedungen. An dieses Judicium Ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devolutivisch Remedium an Ihre Kayserl. Majestät, ausser der Supplication verstattet. Heut zu Tage aber halten sich die Landsassen meistens vor das Königliche Ober-Amt, von welchem sie nach Wien oder Prag appelliren können. Die Assessores dieses Gerichts werden Königliche Manne genennet. Zu Schweidnitz hat es der König George Podiebrath 1459. gestifftet, und præsidiret darinne der Königl. Hofmeister, welches Amt bey der Gräflich Schafgotschischen Familie dynastischer Linie erblich ist.

Manoa el Dorado, Stadt in Süd-America, in der Provintz Guiana.

Manora, siehe Bander. p. 184.

Manosque, *Manuasca*, Stadt in Provence, den Malteser Rittern gehörig, zwischen Aix und Sisteron, 1708. im September war bey dieser Stadt ein merckwürdiges Erdbeben zu spüren, indem ein angelegener und fruchtbarer Berg 9. Tage hinter einander dermassen erschüttert wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menschen mit den Heerden Schafen, wie auch zwey kleine Dörffer verschüttet. An welchem Orte man nachgehends kleine tieffe Seen gefunden, auch bey Nacht einige Feuer-Flammen, so aus der Erde herfürgebrochen, wahrgenommen hat.

Manquiren, mangeln, fehlen. Ich will nichts manquiren lassen, d. i. nichts ermangeln lassen. Es manquirt nichts, d. i. es fehlet, es gebricht nichts. Daher Manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel, it. Unterlassung der Pflicht.

Manresa, *Minorissa*, kleine Stadt am Fluß Cardonet in Catalonien.

Mans, *Genomanum*, Hauptstadt der Landschafft Maine, in Franckreich, wo die Flüsse Sarte und Huysne zusammen stossen. Sie hat ein Presidial und Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

Mansee, Benedictiner-Abtey in Ober-Oesterreich, an einem See gleiches Namens.

Mansfeld, die Insul Mansfeld liegt in Nord-America auf dem Meer-Busen von Hudson, in der Terra Arctica. Sie ist von den Engelländern entdecket worden.

Mansfeld, Grafschafft in Thüringen, zum Ober-Sächsischen Kreis gehörig, welche gegen Süden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen aber an das Stifft Merseburg und Hertzogthum Magdeburg grentzet. Diese Grafschafft stehet anitzo theils unter Chur-Sächsischer theils unter Chur-Brandenburgischer Sequestration; denn als die Grafen vor einiger Zeit in sehr grosse Schulden verfielen, und die Creditores eine Herrschafft und Amt nach dem andern an sich zogen, so nahmen die beyden Lehnsherren derer Gräflichen Lande, nemlich Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg dieselbe in Sequestration, und lässet itziger Zeit ein iedes in seiner Hoheit die Sequestrations-Jura administriren, doch schadet solches denen Grafen nicht an ihrem Reichs-Stande, noch an ihrem Sitz und Stimme, so sie auf denen Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-Tägen geniessen. Der Sächsische Antheil ist der gröste, und die Unterthanen darinne haben eine mehrere Subjection als die Brandenburgischen. Das Geschlecht der Grafen und Fürsten von Mansfeld bestund vor weniger Zeit annoch in zwey Linien, nemlich der **Bornstädtischen** oder Catholischen, und der **Eislebischen** oder Lutherischen; es ist aber die letzte 1710. mit Graf **Johann George** dem III. ausgestorben, und von der Bornstädtischen Linie hat Anno 1717. den 10. Julii der Fürst zu Mansfeld und Fondi, **Carl Frantz**, zu

Prage

Prage dieses Zeitliche gesegnet, nachdem er von seiner noch lebenden Gemahlin Eleonora, einer Tochter des An. 1715. verblichenen Fürstens zu Fondi, Henrici Francisci, seines Vatern Bruders, einen Printz und zwey Printzeßinnen hinterlassen. Der älteste von diesem Fürst- und Gräflichen Geschlechte, hat unter andern Güthern verschiedene Lehns-Stücke zu geniessen, darüber die übrigen Agnaten nichts zu disponiren haben. Unter diesen Seniorat-Güthern sind fünfftehalb Dorfschafften unweit Saalfeld mit begriffen, nemlich Weischwitz, Lositz, Witzendorff, Cauldorff, und halb Arendsgereuth, dergestalt, daß der Geschlechts-Aelteste das Jus territoriale cum omni effectu besitzet. Es hat aber Sachsen-Saalfeld solche Dorffschafften An. 1658. mit Steuern, Wachten und andern Auflagen beleget, deswegen die Unterthanen A. 1711. bey dem Fürsten von Fondi zu Wien sich beschweret, welcher solches hierauf bey dem Kayserl. Reichs-Hof-Rathe klagend angebracht hat.

Mansfeld, Haupt-Stadt in der Grafschafft Mansfeld, nebst einem Schlosse an der Wipper, 1. Meile von Eisleben.

Mansfield, Stadt in Nottingham in Engelland.

Mansilla, kleine Stadt im Spanischen Königreich Leon, 4. Span. Meilen von Leon.

Mansperg, ein hohes Schloß und Herrschafft in Kärndten, zum Bischofthum Gurck gehörig.

Mansura, Stadt in Egypten, über Cairo.

Manta, Stadt nebst einem Schloß in Piemont, in der Marggrafschafft Saluzzo.

Mantale, altes Schloß im Dauphiné, im Gebiethe Vienne.

Mante, *Medunta*, Stadt in dem Gouvernement der Isle de France, in der Diœces Chartres an der Seine, allwo eine Bailliage und ein Presidial zu finden ist, 12. M. von Paris.

Mantelets, oder Blendung, seynd Wände von starcken Bretern, auswendig mit Blech beschlagen, so man auf Rollen vor die Minirer stellet, wenn sie ihre Minen vor eine Festung anlegen.

Mantelgriff, ist bey den Jüden eine Art der höchsten Betheurung, die sie fester als einen Handschlag oder Eydschwur halten, wie sie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben, oder schwören, sondern einer reichet dem andern den Zipffel seines Mantels oder langen Rockes, und auf solchen Mantelgriff werden Contracte von vielen tausend Thalern geschlossen.

Manthia, Stadt und Festung in dem obern Calabria in Neapolis.

Manto di Punta, heist bey den Maltheser-Rittern das Professions-Kleid, welches sie auch ehemahls an gewissen Tagen des Jahres anziehen musten. Heut zu Tage aber ist dieser Brauch abkommen, und trägt dasselbe alsdenn nur der Groß-Meister, dessen Schatz-Meister, Vice-Cantzler, und andere dessen Ministri.

Mantua, *Mantuanus Ducatus*, Hertzogthum in der Lombardie, so gegen Norden an das Venetianische, gegen Süden an das Modenesische, gegen Westen an das Meyländische, und gegen Osten an das Ferrarische grentzet. Es hatte als ein Kayserl. Reichs-Lehn seinen eigenen Hertzog aus dem Hause Gonzaga. Der letztere Hertzog Carolus IV. wurde, weil er in dem letztern Spanischen Succeßions-Kriege die Frantzösische Parthey gehalten, den 30. Jun. 1708. von dem Kayser in die Acht und Ober-Acht erkläret, und starb gleich hernach zu Padua ohne Erben, worauf seithero der Kayser das Land in Possession gehabt, und durch einen Gouverneur regieren lassen; seine beweglichen und Allodial-Güther aber sind von demjenigen Raths-Collegio der Republick Venedig, welches in 40. Personen bestanden, An. 1710. dem Hertzog von Guastalla abgesprochen, und dem Hertzoge von Lothringen zuerkannt worden. Seine Gemahlin Susanna Henriette, eine gebohrne Prinzeßin von Elboeuf, starb gleichfalls am 19. Dec. 1710. Ubrigens hat der gemeldte Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als der nechste Agnate vom Hause Gonzaga Hoffnung, das gantze Hertzogthum Mantua vom Kayser in Lehn zu bekommen.

Mantua, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, und die ehemalige Hertzogliche Residentz. Sie hat blosse Mauren, aber ein festes Castell, und wird von einem weitläufftigen Morast, den der Mincio machet, umgeben, über welchen 4. Brücken nach der Stadt gehen. Ihr Umkreiß ist 4. Welsche Meilen, und hat 8. Thore. Das auf einem kleinen Hügel liegende Schloß, ist eines der prächtigsten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel seidene Zeuge. Daselbst sind die so genannten 12. Apostel-Mühlen, welche auf der Brücken nach Verona zu stehen, und dem Hertzoge jährlich fast eine halbe Tonne Goldes eintragen sollen. Die Stadt hat auch eine absonderliche Citadelle, und 3. seine Vorstädte. An. 1625. hat Hertzog Ferdinandus eine Universität daselbst gestifftet, und dabey der Deutschen Nation grosse Privilegia ertheilet. Im letzten Spanischen Succeßions-Kriege hat der Hertzog von Mantua jederzeit die Frantzösische Parthey gehalten, endlich aber haben die Frantzosen diesen Ort An. 1707. im Febr vermöge eines geschlossenen Tractats an die Kayserlichen wieder abtreten müssen, welche es auch noch besitzen.

Manual, Hand-Buch zum täglichen Gebrauch; und werden insonderheit die täglichen Rechnungen und Register also genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles schreiben, was ihnen vorfället.

Manufacture, also nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden seynd, welche allesamt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpffe, Hüte, u. d. m.

Manupello, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titul einer Grafschafft im Königreiche Neapolis.

Manuscripta, also werden in besonderem Verstande alle diejenigen gelehrten Schrifften genennet, welche nicht gedrucket seynd, und meistens

meistens in vornehmen Bibliothecken aufbehalten werden.

Manutenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Maon, Porto Mahone, kleine Stadt nebst einem guten Hafen und der Citadelle S. Filippo, auf der Insul Minorca. Dieser Ort nebst der gantzen Insul wurde A. 1708. von der Engel- und Holländischen Flotte unter dem Englischen General-Major Stanhope nach einer kleinen Gegenwehr unter König Carl des III. Bothmäßigkeit gebracht, und darauf zu einer Haupt-Festung gemacht. Im Utrechtischen Frieden 1713. wurde diese Insul den Engelländern überlassen, worauf noch zu Ende desselben Jahres die damahlige Königin auf Ansuchung der Kauffmannschafft beschlossen, einen Jahrmarckt daselbst anzulegen, und diesen Platz zu einem Porto Franco oder Frey-Hafen zu declariren, welches letztere auch der itzige König George 1718. ins Werck gerichtet, deßgleichen die Posten von dannen auf Marsilien und Lion bis Londen so einzurichten, daß man von dar binnen zwölff Tagen Briefe haben könne.

Maones, seynd eine Art kleiner Türckischer Schiffe, so mit wenigen oder keinen Stücken besetzet werden.

Maqueda, Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Castilien, 2. Meilen von Toledo.

Maquignon, heist ein Roß-Täuscher oder Pferde-Händler.

Mar, Graffschafft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Westen an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Mernis und Angus stösset. Sie wird von den beyden Flüssen Athol und Dee befeuchtet, und ist zum Theil unfruchtbar und gebürgicht.

Marabo, Fluß in dem Abyßinischen Königreiche Tangis, in Africa.

Marabout, also nennet man die Priester der Götzen in Guinea, und in dem Lande der Negres in Africa. Der Groß-Marabout ist die nechste Person nach dem Könige im Königreich Ardra in Guinea, welcher so wohl die Religions- als Staats-Sachen entscheidet.

Maracaibo, Marecaya, Stadt in der Provintz la Hacha, in Castilia aurea, in Süd-America, an der Küste des Sees Marecaya, der von den Spaniern Lago de nostra Sennora genennet wird. Sie hat einen vortrefflichen Hafen.

Maragnan, *Insula Maraniana*, kleine Insul in Süd-America, auf einem Golfo, welcher sich in die Nördliche Küste von Brasilien erstrecket, wo der Fluß Miari ins Meer fället. Es giebt darinne Saffran, Pfeffer, Balsam, Taback und Baumwolle, und ist mit lustigen waldigten Hügeln angefüllet. Sie gehöret den Portugiesen, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist selbige die Hauptstadt der Capitania Maragnan, welche in Terra firma zwischen den Capitanien Para und Siara gelegen ist. Fort S. Louis del Maranham ist das wichtigste darinne.

Maragnon, Xauxa, grosser Fluß in Süd-America, welcher in einem See bey Guanuco in Peru entspringet, und sich in den Fluß der Amazonen ergeust.

Maramarus, Graffschafft und Stadt in Ober-Ungarn, längs dem Carpatischen Gebürge.

Marana, Maranella, Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiethe, welcher sich in zwey Arme vertheilet, deren einer in den Fluß Teverone, der andere aber in die Tyber fället.

Maranen, siehe Marrane. p. 1114.

Marano, befestigte Stadt in Istrien, welche einen Hafen hat und den Venetianern gehöret.

Marans, Stadt in der Frantz. Landschafft Aunis, am Fluß Seure Niortoise, hat ein Schloß, und liegt im Moraste, 7. M. von Rochelle.

Marasch, Hauptstadt des Beglerbeglic Marasch in Natolien am Euphrat gelegen.

Marata, kleines Königreich in Nord-America, nicht weit von dem Königreich Neu-Mexico, und dem Mar Vermejo.

Maraton, Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, am Golfo di Negroponte.

Maraude, aller a la maraude, auf die *Maraude* gehen, saget man in Franckreich von solchen Soldaten, welche sich heimlich aus dem Lager begeben, um das Land-Volck ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern. Weil nun solches insgemein von elenden Soldaten geschiehet, so rechnet man alle diejenigen unter die Maraude oder Maraudeurs, welche kranck, oder sonsten zu Diensten untüchtig seynd.

Maravedis, ist eine kleine Kupffer-Müntze in Spanien, deren 95. einen Drittel vom Thaler oder ein Frantzösisch Pfund ausmachen.

Maraz, die Hauptstadt in Aladuli, in Natolien, in Asien.

Marbach, kleine Stadt am Neckar, wo die Murr hinein fället, und eine Brücke hinüber gehet, 3. M. von Heilbrunn, im Hertzogthum Würtemberg.

Marbach, Schloß im Würtembergischen auf der Alb in Schwaben, 3. Stunden von Aurach, wo der Hertzog eine Stutterey hat.

Marbach, Flecken und Amt in Thüringen, der Stadt Erffurt gehörig.

Marbach, schönes Schloß und Herrschafft im Rheinthal in der Schweitz, unweit Rheineck.

Marburg, siehe Marchpurg. p. 1101.

Marca, kleine Insul auf dem Golfo di Venetia, der Republic Ragusa zugehörig.

Marca d'Ancona, siehe Ancona. p. 96.

Marca Trevigiana, siehe Trevisano.

Marcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebst einem Bischoffthum, so mit dem zu Trebigne vereiniget ist, und unter das Ertz-Bißthum zu Ragusa gehöret.

Marcaya, siehe Maracaibo. p. 1099.

Marcenopoli, kleine Stadt in Bulgarien, 17. Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Westen, wo die beyden Flüsse Urana und Teza zusammen kommen, und 1. M. davon in das schwartze Meer fliessen.

Marcet, ein Chur-Trierisches Städtlein.

March, Marck, *Terminus Helvetiorum*, Ländgen in der Schweitz, am Lucerner-See, dem Canton Schwitz gehörig.

Marchdorff,

Marchdorff, kleine Stadt im Bischoffthum Costnitz in Schwaben.

Marche, la Marche, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8. Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen.

Marche. Provintz im General-Gouvernement Lion, nebst dem Titul einer Grafschafft, welche gegen Westen an Poitou, gegen Norden an Berry, gegen Osten an Auvergne, und gegen Süden an Limosin grentzet.

Marche en Famine, *Martia Famina*, kleine Stadt und Prevoté im Luxemburgischen Gebiethe, nunmehr dem Kayser gehörig.

Marchena, *Marcia*, kleine Stadt in Andalusien.

Marches. altes Schloß im Hertzogthum Savoyen, unweit Montmelian.

Marchfield, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Marchiennes. kleine Stadt und berühmte Abtey am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern, welche die Frantzosen nach der Schlacht bey Denain 1712. den Alliirten nach tapfferer Gegenwehr wieder abnahmen, und die Garnison zu Kriegs-Gefangenen machten.

Marchiennes au-Pont, kleine Stadt zur lincken Hand der Sambre, im Stifft Lüttich.

Marchpurg, Landes-Fürstliche Stadt in Steyermarck an der Drau, 9. M. von Grätz, nebst zwey Schlössern, deren eines, die Burg genannt, in der Stadt, und das andere Ober-Marchpurg, ausserhalb der Stadt lieget.

March-Route, heist der Weg, den eine Armee im marschiren nimmt.

Marchthal, Kloster Prämonstratenser-Ordens, an der Donau in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Marciliana, siehe Marsigliana. p. 1116.

Marcillac, Marielac, kleiner Ort nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Frantzösischen Provintz Rouergue, dem Hertzoge von Rochefaucault gehörig.

Marcioniten, Christliche Ketzer, deren Haupt Marcion im 2. Seculo zwey Götter, einen guten, nemlich der das Evangelium eingeführet, und einen bösen, der das Gesetz gegeben, statuirte, sich selbst den Titul Jesus Christus gab, die Heyrathen verwarff, und die Sacramenta durch Weiber administriren ließ. Er leugnete, daß Christus einen wahrhafftigen Leib gehabt, sondern es sey nur ein Schein gewesen, er statuirte 2. Christos, einen der allbereit erschienen, den andern aber, der noch kommen, und die Jüden erretten solle. Er wiederholte die Tauffe so offte, als einer in eine grobe Sünde gefallen, und eignete die Seligkeit alleine der Seelen zu.

Marck, *Marca*, also wurden bey den alten Deutschen die Grentz-Festungen genennet, welche im 7. und 8. Seculo gegen den Einfall der Wenden, Avaren und Hunnen zu Beschützung der Grentzen erbauet, mit Mannschafft besetzet, und durch gewisse Commendanten, so man Marchiones oder Marggrafen nennete, defendiret wurden.

Marck, siehe March.

Marck, Reichs-Grafen zu der Westphälischen Bank gehörig, aus deren Hause auch die Grafen von Styrum entsprossen.

Marck, March, siehe Morau.

Marck, *Comitatus Marchiæ, vel Marcæ*, Grafschafft im Westphälischen Kreiß, welche gegen Norden an das Stifft Münster, gegen Osten an das Hertzogthum Westphalen, und gegen Westen an das Hertzogthum Bergen grentzet, dem König in Preussen gehörig. Sie hat gute Vieh-Weide und viel Holtz, auch giebt es darinne gute Mühlsteine.

Marck, Marca. ein Gewichte, hat 16. Loth. Eine Marck Goldes ist 24. Karath oder 36. Ducaten; eine Marck Silbers ist 16. Loth oder 8. Species-Thaler.

Marck, eine Müntze, deren giebt es vielerley Arten: Ein Marck Lübisch, ist ein Drittel eines Thalers oder 8. gute Groschen. Ein Marck Danske oder Dänisch ist ein Sechstheil eines Thalers, oder 4. gute Groschen, die Dänische Reichs-Marck aber thut 5. Groschen. Ein Marck Goldes ist in Engelland 13. Schillinge und 4. Pence oder Sous. Ein Marck Schottisch ist 14tehalbe Pence oder Sous. Ein Marck Silbers in Engelland macht 13 Schillinge und 4. Pence oder Sous. Eine Schwedische Marck in Silber thut 4. Groschen, und in Kupffer ein Groschen 7. und 1. Fünfftheil Pfennig. Ein Marck zu Stettin macht 4. Groschen. Zu Bremen macht ein einfach Marckstück 2. Kopfstücke oder 8. Groschen, und anderthalb doppelte oder 3. Enckele machen einen Reichs-Thaler. In Schlesien hält die schwere Marck 32. Kayser- oder Schlesische Groschen, welches 1. Thaler, 1. Groschen und 7. Pfennige macht. Die kleinere Marck aber hat 32. weisse Groschen, welches 17. Groschen und 4. Fünfftheil Pfennigs beträgt. Marck Löthig Goldes, ist 96. Rthlr. oder 72. Gold-Gülden, jeden zu 1. Thaler 8. Groschen gerechnet. Marck Polnisch, ist eine fingirte Müntze in Preussen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnungen einrichten. Sie macht 20. Polnische Groschen oder 60. Schillinge, oder 2. Drittheil Polnische Gülden.

Marck-Bergel, siehe Bergel. p. 227.

Marck-Bibert, ist ein Bischöflich Würtzburgisches Amt in Francken, 2. Meilen von Neustadt an der Aisch.

Marck-Brait, siehe Breit. p. 293.

Marck-Brandenburg, siehe Brandenburg. p. 287.

Marck-Einersheim, Flecken in Francken, dem Grafen von Limpurg gehörig.

Marckelsheim, kleine Stadt anderthalbe M. unterhalb Breysach, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Marcken-Hared, Amt und Flecken in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 6. Meilen von Gothenburg.

Marck-Kleberg, Flecken, eine kleine Meile von Leipzig, auf der Strasse nach Borna und Altenburg.

Marck-Lissa, kleine Stadt in der Ober-Lausitz am Fluß Queis, an den Schlesischen Grentzen, den Herrn von Dobschütz gehörig.

Marck-Oldendorff, Marckt oder Flecken im Stiffte Hildesheim, welches nebst einem Dorffe, das hart daran lieget, zum Amte Hunnsrück gehöret.

Marck-Ranstadt, Flecken zwischen Leipzig und Lützen, ins Stifft Merseburg und unter das Amt Lützen gehörig.

Marcksuhl, kleiner Marckt-Flecken, Schloß, Jagd- und Zeug-Hauß in Thüringen, 1. Meile von Eisenach an der Werra, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Marck-Rippach, Cammer-Guth in Thüringen, dem Hertzoge zu Eisenach gehörig.

Marck-Schiffe, heisset man diejenigen, so täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern, auf den grossen Flüssen hin und her fahren, als wie von Franckfurt nach Mayntz.

Marcomanni, waren alte Völcker in Deutschland, welche erstlich am Rhein gewohnet, und nachgehends in Böhmen sich niedergelassen, auch zum Theil in Illyrien gewohnet haben.

Mardick, war im vorigen Kriege ein festes Fort, zwischen Duynkirchen und Grävelingen in Flandern. Die Frantzosen haben es, nachdem sie Duynkirchen bekommen, demoliren lassen. Als aber Duynkirchen vermöge des Utrechtischen Friedens rasiret werden muste, hat Franckreich hierauf zu Mardick An. 713. und 1714. einen Hafen und Canal angeleget, und starck fortificiret, darwider aber Engelland hefftig protestiret, und in der zwischen Franckreich, Engelland und Holland 1716. geschlossenen Triple-Alliance es dahin gebracht, daß die Fortificationes und Schleussen dieses Hafens binnen 3. Monathen ruiniret werden müssen, damit in selbigen Canal keine grössere Schiffe, als die 6. Fuß breit, einlauffen können, und in einer Distance auf 2. Meilen von Mardick und Duynkirchen kein Hafen oder Schleuse iemahls wieder gebauet werden solle.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Marenge, Marvejol, Maruege, kleine Frantzösische Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Colange.

Marquisat, Marggrafthum, dessen Besitzer ein Marquis oder Marggraf genennet wird, und giebt es derer gar viel in Franckreich und Italien, so aber den Marggrafen in Deutschland an Macht und Dignität bey weiten nicht gleich kommen.

Mareschal de Bataille, ist ein vornehmer Officier, der dem Quartiermeister die Posten anweiset, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinstellen soll. Er concertiret mit dem Mareschal de Camp, der zugegen ist, die Marsch-Route der Armee, und stellet dieselbe in Schlacht-Ordnung, wenn sich Gelegenheit darzu præsentiret. Doch diese Charge ist aus erheblichen Ursachen bey den Frantzosen meistens abkommen, und das einzige Regiment von der Garde hat einen Mareschal de Bataille, der zwar den Titul und Gage davon kriegt, selten aber seine Charge würcklich exerciret.

Mareschal de Camp, ist so viel als ein General-Major, eine Generals-Person, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebst dem Mareschal de Logis die Ordre von der Marsch-Route vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, so nimmet er die grosse Wacht, und macht dem commandirenden General die Beschaffenheit des Lagers zu wissen. Es befinden sich bey einer Armee wohl zwey Mareschaux de Camp, nachdem nemlich dieselbe starck ist, und diese wechseln mit einander in ihrer Verrichtung. Sie sollen von rechtswegen brave, erfahrne und kluge Leute seyn, sintemahlen ihre Verrichtung sich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, sondern man giebt ihnen auch offtermahls das Commando über einige Detachementer, und lässet sie an gewissen Orten bey Belagerungen die Attaque führen.

Mareschal de filles de la Reine, ist ein Hof-Bedienter, der vor die Logementer und Tafel der Königl. Prinzeßinnen Sorge trägt.

Mareschal de France, ist ein Officirer der Cron Franckreich, welcher in der Frantzösischen Sprache un General né des Armées du Roy, d. i. ein gebohrner General der Königlichen Armeen, heisset, weil nemlich seine Charge mit sich bringet, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien bestreuten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebst dem Eyd, welchen sie bey Empfahung solches Standes dem König leisten, schwören sie auch zu solchem Ende vor dem Parlament zu Paris. Sie seynd die Schieds-Richter der Streitigkeiten, welche absonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entstehen, und haben Mareschal-Lieutenante unter sich, welche ihnen beystehen. Die ersten Marschälle waren keine Generals über die Armee, sondern nur Lieutenante, oder Nachgeordnete der Connetable in Franckreich in den Königlichen Marställen, sind aber zuerst unter des Regierung des Königs Philippi Augusti, General-Lieutenants der Armee geworden. Zur selben Zeit waren ihrer nicht mehr als zwey, unter Francisco I. aber viere, worauf sie sich nach und nach vermehret haben, und ist derselben keine bestimmte Zahl. Wenn man an einen solchen Mareschal schreibet, so tituliret man ihn Monseigneur, der König in Franckreich aber nennet sie Cousins oder Vettern.

Mareschal de Logis, Quartier-Meister, wenn man von der gantzen Armee redet, bedeutet es denjenigen Officirer, der vor den Marsch und das Lager der Armee sorget, und der alle Tage vom General vernimmet, wohin die Armee marschiren oder sich lagern soll. Er ordiniret den Platz, und weiset die übrigen Quartier-Meister eines ieden Regiments an. Er lieset einen Platz zum Quartier des Königs aus, er bemerckt die Logementer des General-Stabs, er postiret die Artillerie und Marquetender an bequeme Stellen, und auf dem Marsch zeiget er dem General die Passagen

gen und Defileen an. Jede Armee hat einen solchen Mareschal de Logis, und derselbe soll von rechtswegen nicht allein Courage, sondern auch gute Wissenschafft der Geographie haben.

Mareschal de Logis de Cavallerie, macht die Quartiere vor die Officiers und Soldaten seiner Compagnie, hat die Rolle von denen Reutern und ihren Quartieren, visitiret die Ställe, wo ihre Pferde stehen, und ersetzet den Abgang an Satteln und anderer Equipage. Er bestellet die Corps de Garde, wo sie hingehöret, und wenn die Compagnie marschiret, so reitet er hinten nach, daß niemand aus seinem angewiesenen Glied entweichen möge. Jede Compagnie von Gendarmes hat zwey Marechaux de Logis, ingleichen iede Compagnie von Chevaux-Legers, oder leichten Pferden, aber iede Compagnie von den Grand-Musquetairs haben deren sechse. Ein Mareschal de Logis d'Infanterie verrichtet bey dem Fuß-Volck eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat iedes Regiment von der Infanterie nur einen Quartiermeister.

Mareschaussee, ist eine Gerichtbarkeit der Prevots des Marechaux, und seynd, ohne die in dem Palais zu Paris, 180. dergleichen Mareschaussees in Franckreich, allwo die Prevots des Mareschaux nebst 7. Officirern aus dem nächsten Presidial, nicht allein den Räubern und Land-Läuffern den Proceß machen, sondern auch in einigen andern Fällen das Recht sprechen.

Maretimo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Sicilien, des Honigs wegen berühmt.

Marevil, Stadt in Poitou, am Fluß Semaigne, in Franckreich.

Margab, ein Fluß in Persien, in der Provintz Corasan, welcher sich in den Fluß Gehun ergeust.

Margan, Stadt in Indien auf der Insul Salsette, darinne sie die Haupt-Stadt ist, und wo die Jesuiter ein Collegium haben, darinne sie die Ungläubigen zum Christenthum zu bringen sich angelegen seyn lassen.

Margareth Sand, Sand-Banck in der Nord-See an der Nord-Seite der Englischen Provintz Kent.

Margarita, die grösseste von den Antillischen Insuln Sottovento in Süd-America, welche den Holländern gehöret, und unfruchtbar ist; Jedoch werden die schönsten Perlen in gantz America daselbst gefischet; Sie wird durch einen Canal 8. Meilen breit von Terra firma abgesondert.

Margate, Marguet, siehe Marygate. p. 1118.

Margersreut, eine Marggräflich-Bareuthische Amts-Verwaltung in Francken.

Marggraf, ist im Römischen Reich eine Fürstliche Würde, welche von dem Kayser Henrico Aucupe ihren Ursprung hat, aber nachgehends erblich gemacht worden, da es zuvor nur ein Amt einer gewissen Person gewesen, und so viel geheissen hat, als ein Marckt- oder Grentz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Römischen Reiche fünff Marggrafschafften, nemlich Brandenburg, Meissen, Mähren, Lausitz und Baden, ingleichen führet die Niederländische Provintz Antwerpen diesen Titul. In Franckreich und Italien giebt es eine grosse Menge Marquisen oder Marggrafen, welche aber manchmahl kaum den Deutschen reichen Edelleuten beykommen.

Marggrafstadt, siehe Olezkow.

Margoseil, *Marcodava*, Stadt in der Moldau, am Fluß Badalach, 12. M. von Jassy.

Margot, ist das Diminutivum von dem Nahmen Margaretha, und bedeutet so viel als bey den Hoch-Deutschen der Nahme Grietgen.

Margozza, kleine Stadt in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, am kleinen See Margozza.

Marguillier, heisset bey den Frantzosen so viel, als im Deutschen ein Kirchen-Vorsteher, oder Kirchen-Vater.

Maria de Leuca, Stadt nebst einem Vorgebürge gleiches Nahmens in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, an dem Jonischen Meere.

Mariage, Heyrath, Vermählung.

Mariage de Conscience, nennet man, wenn zwey Personen sich heimlich zur ehelichen Beywohnung verbinden, die öffentliche Ceremonien, die ihnen etwa wegen Ungleichheit ihres Standes und Herkunfft oder sonsten unanständig, unterlassen, und damit ihrem Gewissen schmeicheln, als ob die Unterlassung der äusserlichen Gebräuche ein Werck von schlechter Wichtigkeit sey.

Mariager, kleine Dänische Handels-Stadt, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt im Cattegat, und hat einen guten Hafen.

Maria-Hützing, ist ein andächtiger Ort und Capelle unweit Wien, wo der Kayserliche Hof zum öfftern seine Andacht zu verrichten, und des Kaysers Leopoldi verwittibte Gemahlin offtmahls barfuß zu wallfarten pflegte. In der Kirche daselbst, welche nach Kloster-Neuburg gehöret, wurden den 23. April 1708. die Vermählungs-Ceremonien zwischen Ihro Kayserl. Maj. Josepho im Nahmen König Carl des III. in Spanien, und der Printzeßin Elisabeth Christina von Wolffenbüttel vollzogen.

Maria Loreto, wird der Pallast genennet, welcher im Unter-Viertheil des Hertzogthums Kärndten, auf einer Insul des Werd-Sees stehet, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Marialva, der Haupt-Ort einer Grafschafft gleiches Nahmens in Portugall.

Mariana, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt auf der Insul Corsica, welche aber itzo ruiniret, also, daß nichts mehr als der Dom übrig ist, das Bisthum aber ist nach Bastia verleget worden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebürge in Spanien, welches sich von Osten gegen Westen erstrecket, von dem Fluß Guardarmena bis an das Ende der Provintz Estremadura. Das Theil gegen Osten heisset la Navas de Tolosa,

und der Paß daselbst wird Puerto Muradal genennet.
Marianes, siehe Larrons. p.994.
Mariano, Marliano, *Marianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwischen den beyden Flüssen Sevese und Lambro, dessen Besitzer sich Grafen von Mariano schreiben.
Marib. Stadt im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Fartach, an einem See gelegen.
Maribo, Dänisches Städtgen auf der Insul Laland, woselbst ehemahls ein schönes Nonnen-Kloster der H. Brigitten zu Ehren fundiret gewesen, davon itzo nur noch die Rudera zu sehen sind.
Marice, Türckische Stadt in Bulgarien, an der Donau.
Marico, befestigte und volckreiche Stadt auf der Insul Tidore, welche eine von den Moluccischen Insuln ist, allwo sich einige Portugiesen niedergelassen.
Marielac, siehe Marcillac. p. 1101.
Mariemont, siehe Marienburg im Hennegau. p. 1107.
Marienberg, Berg-Stadt in Meissen, Chur-Sachsen gehörig, an den Böhmischen Grentzen, 4. M. von Comothau, und 7. von Dreßden.
Marienberg, Benedictiner-Abtey auf einem Berge in Tyrol, an der Etsch.
Marienborn, Lutherisches Fräulein-Stifft im Hertzogthum Magdeburg, unweit Sommerseburg.
Marienborn, Residentz eines Grafen von Isenburg-Büdingen in der Wetterau, ist vor diesem ein Nonnen-Kloster gewesen.
Marienbrunn, vornehmes Capuciner-Kloster, in Unter-Oesterreich, zwischen Stein und Crems.
Marienburg, kleine Stadt nebst einen Schlosse in der Provintz Letten in Liefland, an einem kleinen See, 10. Schwedische Meilen von Wolmer gegen Osten, welches 1702. die Moscowiter erobert und weggebrannt haben.
Marienburg, so heisset das Schloß zu Würtzburg, in Francken.
Marienburg, Woywodschafft im Polnischen Preussen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Marienburg, welche am Fluß Nogat lieget, und ein festes Schloß hat, allwo die Lutherischen eine Kirche vor der Stadt besitzen.
Marienburg, *Mariabourg*. Haupt-Stadt in der Irländischen Grafschafft Queenscounti.
Marienburg, *Mariemont* eine kleine aber feste Stadt im Hennegau, von der Hungarischen Königin Maria, einer Schwester Königs Caroli V. also benahmet, weil sie es, als Gouvernantin von den Niederlanden, auf seine Ordre zwischen zwey Wassern, 4. Meilen von Rocroix in Champagne, 1542. bauen lassen. In dem Spanischen Successions-Kriege nach Anfang des itzigen Seculi haben die Holländer diesen Ort eingenommen.
Marienburg, *Mariemont*, kleine befestigte Stadt, Berg-Schloß und Herrschafft in Lothringen, 7. Meilen von Nancy, zwischen dem Linder- und Garder-See.
Marien-Culm, siehe Culma, p. 515.
Mariendale, eine Abtey im Luxenburgischen, 2. Stunden von der Stadt dieses Nahmens.

Marien-Einsiedeln, siehe Einsiedel. p. 612.
Marienfeld, sehr reiches und prächtiges Closter Benedictiner-Ordens im Stiffte Münster.
Marienfließ, Adelich Fräulein-Stifft in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an der Stepenitz, gehöret dem König in Preussen.
Marien-Fort, oder Fort de S. Marie, an dem lincken Ufer der Schelde, 2. M. unter Antwerpen, in dem Lande von Waes, im Oesterreichischen Brabant.
Marien-Garten, Lutherisches Frauen-Kloster im Fürstenthum Calenberg, unweit Göttingen gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig.
Marien-Groschen, eine Silber-Müntze in Lüneburg- und Braunschweigischen Landen, welche 8. gute Pfenn. gilt, und deren 36. einen Reichsthaler machen. In der Grafschafft Lippe macht ein Marien-Groschen 6. Pfennige; im Stifft Paderborn 7. Pfennige; im Corveyischen und Ravenspergischen 8. Pfennige. Ihro Kön. Maj. in Preussen hat auch unlängst dergl. einfache doppelte und vierfache Marien-Groschen müntzen zu lassen angefangẽ. Ein Marien-Gülden macht 20. Marien-Groschen oder 13. gute Groschen 4. Pf.
Marien-Hülff, ein andächtiger Ort und schöne Kirche, 1. Viertel-Stunde von Wien und vor dem Burgthore gelegen, allwo das wunderthätige Frauen- oder so genannte Passauer-Bild, und ein Superior nebst 9. Patribus Barnabitis zu befinden.
Marienhusen, Stadt in Liefland, der Cron Polen gehörig.
Marien-Insuln, 3. unbewohnte und ziemlich grosse Insuln, auf dem Mer del Nort, 20. M. gegen Westen von den Mexicanischen Küsten in Nord-America.
Marienland, siehe Mariland. p. 1109.
Marienmünster, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Paderborn in Westphalen.
Marienrode, eine Benedictiner-Abtey im Stifft Hildesheim, etwa eine halbe Meile von der Stadt Hildesheim, unter Chur-Hannover gehörig. Wird sonst auch Baecerode genennet.
Mariensal, sonst Königin-Closter, ein Cistercienser Nonnen-Closter in der Stadt Alt-Brün in Mähren, nahe unter der Festung Spielberg.
Mariensee, Lutherisches Adel. Jungfrauen-Kloster im Hannoverischen Fürstenthum Calenberg.
Marienstadt, kleine Stadt am See Wener in West-Gothland, ist von König Carolo XI. seiner Gemahlin zu Ehren erbauet worden.
Marienstern, Catholisches Nonnen-Kloster und Abtey in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen.
Marienthal, Catholisches Kloster und Nonnen-Abtey in der Ober-Lausitz, 1. M. von Zittau.
Marienthal, Lutherisches Kloster und Abtey unweit der Stadt Helmstädt im Braunschweigischen. Es ist allezeit ein Professor Theologiæ aus Helmstädt Abt daselbst.

Ma-

Marienthal siehe Mergentheim.
Marientraut, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1. M. von Speyer gelegen.
Marienwalde, ehmahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.
Marienwater, siehe Goch. p. 760.
Marienwerder, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen, an den Pommerellischen Grentzen, und an der Weichsel, 24. Meilen von Königsberg.
Marienwerder, Adelich Jungfrauen-Kloster eine halbe Meile von Hannover bey Stöckem.
Marienzell, *Mariacella*, Kloster in Ober-Steyermarck, an den Oesterreichischen Grentzen, allwo eine berühmte Wallfahrt ist.
Marienzell, berühmtes Kloster und Flecken in Schwaben, unweit Rothweil.
Marienzell, ein Cistercienser-Kloster in Bayern an den Böhmischen Grentzen bey dem Schlosse Preimberg.
Marigalante, eine von den Antillischen Insuln Barlovento in Nord-America. Sie ist sehr fruchtbar, siehet von aussen wie ein Wäldlein aus, und wird anitzo seit 1648. von Frantzosen besessen, welche eine Festung darauf erbauet haben.
Marignano, Merignano, *Merinianum*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländischen Gebiet, welche den Titul eines Marggrafthums führet, dessen Besitzer ist der Marchese de Medici.
Mariland, *Terra Mariæ*, Landschafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-Yorck, und gegen Morgen das Mar del Nord zu Grentzen hat. Sie gehöret den Engelländern, ist fruchtbar, und der gröste Handel geschiehet mit Taback.
Marine, grosser Frantzösischer Flecken und Schloß in Isle de France, in dem Ländgen Vexin François, nicht weit von dem kleinen Flusse Viosne.
Marine, heisset die Schiff- oder Seefahrt, ferner die See-Kunst, und denn auch das gesammte See-Volck, wie auch die Verfassung der See-Sachen.
Marinen-Gelder, ist eine gesetzte Summe Geldes, welche in Königl. Preußischen Landen von denen neuen Bedienten vormals an das Marin-Collegium zu Emden, itzo aber an die Chargen-Cassa zu Berlin bezahlet werden muß.
Maringues, *Maringæ*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Nieder-Auvergne, allwo sich der Fluß Murge mit der Allier vereiniget, und hat sie an dem letzten Flusse einen Hafen, welcher zur Handlung bequem ist. Sie gehöret dem Hertzoge von Bouillon.
Mariniet, ist ein zu der Schiffs-Equippage bestellter Officirer. Es seynd die Officiers Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Bossemann, der Ober-Schiffs-Zimmermann, der Ober-Segelmacher, u. a. m. Unterweilen werden auch die Matrosen oder Boots-Knechte Mariniers genennet. Ferner heissen Mariniers diejenigen, welche die grossen Fahrzeuge auf den Flüssen ziehen.
Marino, Flecken im Hertzogthum Meyland, 5. M. von der Stadt Meyland.
Marino, kleine Stadt, 3. Deutsche Meilen von Rom, im Kirchen-Staate, welche nebst ihrem Gebiet dem Fürsten Colonna gehöret.
Mario, *Mons Marii*, Berg an der Tyber, nahe bey Rom, darauf schöne Weinberge sind.
Mariquites, wilde Nation in Süd-America, in Brasilien, welche zwischen Pernambuco und der Bahia de todos los Santos wohnen.
Marisnic, Strich Landes im Königreich Andalusien, welcher von Palacios biß an Lebrixa sich erstrecket, und voller Moräste ist.
Marißfeld, schönes Schloß in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, 2. St. von Meinungen, gehört denen Herren Marschallen.
Maritimo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.
Mariza, grosser Fluß in Romanien, in der Europäischen Türckey, welcher in dem Macedonischen Gebürge entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.
Marizan, Gebürge im Königreiche Fez, in Africa, welches sehr hoch und kalt ist, und von Völckern, Bereberes genannt, bewohnet wird.
Markasiew, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.
Markatha, Stadt in Æthiopien, an einem grossen Flusse, der sich bey der Stadt Ilak in den Nilum ergeust. Sie ist klein, aber Volckreich.
Market-Jew, kleine Stadt am West-Ende von Engelland, in der Provintz Cornwall.
Marketrasin, Stadt in Engelland, in der Graffschafft Lincoln, bey dem Ursprunge des Flusses Ankam.
Markirch, Stadt im Ober-Elsaß, im Lober-thal an den Lothringischen Grentzen.
Markowiz, Makowiz, festes Schloß und Paß gegen Polen in der Ungarischen Graffschafft Zips, 1. Stunde von Bartenfeld.
Marle, kleine Stadt am Fluß Serre, in Tierasche, in der Picardie.
Marlborough, Marleberg, Marlebridge, oder Marlinsboroug, ist eine Stadt in Engelland, in der Provintz Wilt, am Fluß Kennet, nebst einer Graffschafft gleiches Nahmens, von welcher der Englische Duc de Marlborough den Titul führet, der wegen seiner unvergleichlichen Kriegs-Dienste von dem Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und mit der Herrschafft Mindelheim in Schwaben, unter dem Titul eines Fürstenthums An. 1705. belehnet, bey der grossen Veränderung aber derer Staats-Ministres in Engelland 1711. aller seiner Chargen entsetzet ward. Nach Ableben der Englischen Königin Anna, ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingesetzet, und 1714. hat er vermöge des Badischen Friedens das Fürstenthum Mindelheim an Chur-Bayern wieder abgetreten. Die gemeldte Stadt hat sonst im 13den Seculo die Ehre gehabt, daß die grosse Versammlung der Reichs-Stände daselbst gewesen, auf welcher die zwischen dem König Henrico III. und

und dem Adel obschwebende Irrungen durch einen Parlaments-Schluß aus dem Grunde gehoben worden, der noch itzo Statutum de Marlborough heisset, und ein ansehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, absonderlich in Sachen die Clerisey betreffend, ausmachet. Ermeldter Hertzog von Marlborough heist Johannes Churchil, ist Anno 1648. gebohren, und seine Gemahlin, Sara, ist die jüngste Tochter des Ritters Richardi Jennings. Sein eintziger Sohn Johannes Churchil, Marquis von Blandford, starb 1703. im 18. Jahre seines Alters zu Cambridge auf der Universität.

Marliano, siehe Mariano. p. 1107.

Marloco, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Buckingham.

Marlofstein, ein Bischöflich Bambergisches Amt in Francken.

Marlow, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Marlow, Stadt in Barckeshire, in Engelland.

Marly, *Marlium*, Königlich Frantzösisches Lust-Schloß in Isle de France, 4. Meilen von Paris, allwo Lud. XIV. die meisten Staats-Versammlungen hielt, und wo er niemanden als seinen Räthen Audienz gab.

Marmande, Stadt in Franckreich, in der Landschafft Agenois, bey der Garonne.

Marmarique, Landschafft im Königreich Barca, in Africa.

Marmaros, eine Grafschafft oder Gespanschafft in Ober-Ungarn an den Polnischen Grentzen.

Marmirolo, ein schönes Lust-Schloß des Hertzogs von Mantua, nicht weit von der Stadt Mantua, darinnen 280. Zimmer zu finden seynd.

Marmora, das Meer von Marmora, *Propontis*, ist ein Meer-Busen des Mittelländischen Meeres, zwischen Romanien in Europa, und Natolien in Asia, und es wird durch die Meer-Enge der Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Constantinopel aber mit dem schwartzen Meer vereiniget.

Marmora, ein im Königreiche Fez in Africa unweit Salez gelegener Ort, nebst einem Meer-Hafen.

Marmora, die Insuln von Marmora seynd 4. Insuln auf dem Meer di Marmora, wovon es seinen Namen hat, nemlich *Marmora*, *Avezia*, *Contalli* und *Gadaro*. Marmora ist die gröste unter ihnen, und ihre Hauptstadt hat gleichen Namen. Andere zehlen derselben 5. und nennen sie Marmora, Bascialiman, Echnich, Baglia und Imaral. Ihr Erdboden ist so gut, daß sie fast gantz Constantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preiß versehen kan.

Marne, *Matrona*, grosser Fluß in Champagne, welcher bey Langres entspringet, und sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Maro, kleine Stadt an der Genuesischen Küste, im Thal Maro, so als ein Marggrafthum zu dem Fürstenthum Oneglia und dem Hertzog von Savoyen gehöret.

Marocco, *Marochium*, *Regnum Maroccanum*, Königreich in der Barbarey in Africa, und ein Theil von dem alten Mauritanien, welches gegen Norden an das Königreich Fez, gegen Osten an Segelmesse und Darha, gegen Süden an Theffet, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Seine 7. Provintzen seynd *Ducala*, *Hea*, *Susa*, *Guzula*, *Marocco*, *Hascora* und *Tedles*. Es ist reich an Wachs, Mandeln, Kupffer und Camelen, sonst aber sehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getreyde. Die Einwohner sind Mahometaner, und ihrem Könige als Sclaven unterthan, und halten sich viel Juden unter ihnen auf, welche einen grossen Tribut geben müssen. Es sollen sich auch in diesem Lande viel Araber aufhalten, welche im Lande hin und her ziehen, unter Gezelten wohnen, und sich in gewisse Classen eintheilen, deren iede ihr eigenes Ober-Haupt nebst einem Mahometanischen Priester hat; iedoch sollen sie vom 15. Jahre ihres Alters an dem Kayser von Marocco jährlich den zehenden Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher sich insgemein einen Kayser tituliret, herrschet zugleich über Fez, Tafilet, Sus, Tetuan, und andere mehr, und giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet herstamme, daher er sich einen Cherif des Mahomets nennet. Der letzt-verstorbene König hieß Mulley Hamet Ismael, war 1643. gebohren, hatte seit 1672. regieret, und starb 1715. Weil er nun bey 390. Söhne hinterlassen, ist nach dessen Tode ein grosser Succeslions-Krieg unter ihnen entstanden, wie er denn bereits bey seinem Leben mit 3. Söhnen schwere Kriege geführet. Er schickte zu Ausgange des 1710den Jahres einen Ambassadeur Extraordinaire nach Engelland, und ersuchte die Königin um Hülffe, die Festung Ceuta und andere Städte in der Barbarey vollends unter seinen Gehorsam zu bringen, dagegen er die Freylassung aller in seinen Reichen gefangenen Engelländer, wie auch den Beystand wider Franckreich versprach, und einen Commercien-Tractat mit Engelland aufzurichten suchte. Dieser Gesandte nennte in der Anrede an die Königin seinen Principalen einen Kayser, welcher andere Könige zu Sclaven, und souveraine Printzen sich zinsbar gemacht habe: sich aber selbst hiesse er einen solchen Ministre, der auf der dritten Stuffe des Fusses von seines Königs Throne sitzt. Die Hauptstadt Marocco liegt in der Provintz gleiches Nahmens am Fluß Nisis, und ist heutiges Tages nicht mehr im vorigen Ansehen, sondern sehr ruiniret, wie denn ein gutes Theil davon im Sept. 1719. durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen worden.

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, eine Stunde von Landrecy.

Marolfstein, siehe Marlofstein. p. 1111.

Maroniten sind Christen in der Levante, welche eine absonderliche Secte machen, und ist ihre Religion aus der Catholischen und Griechischen zusammen gesetzet. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Ertz-Bischöffe und Pfarrer; iedoch seynd sie so arm, daß die Pfarrer nebst den meisten Bischöffen von der Hand-Arbeit leben müssen. Sie haben sich etliche mahl mit der Catholischen Kirche

vereiniget

vereiniget, und Pabst Gregorius XIII. hat zu Rom ein Collegium gestifftet, darinne die jungen Maroniten von den Jesuitern informiret, und hernach wieder nach Hause geschicket worden.

Maros, Marosch, *Marisius*, *Marusus*, ein grosser Fluß in Ungarn, welcher im Carpatischen Gebürge in Siebenbürgen entspringet, und sich Segedin gegen über in die Theisse ergeußt.

Marostica, Morostica, Festung im Vicentino, im Venetianischen Gebiet. Es sind 2. Schlösser daselbst, und die Stadt ist mit ziemlich starcken Mauern versehen.

Marpach, Flecken in Unter-Oesterreich, unweit Ips.

Marpach, siehe **Marbach**, p. 1100.

Marpurg, *Marpurgum*, Hauptstadt eines Fürstenthums an der Löhne in Ober-Hessen, nebst einem festen Schloß und Universität, welche 1526. gestifftet worden, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, 9. Meilen von Cassel, und 9. von Franckfurt am Mayn. Es ist hier die berühmte Kirche der Heil. Elisabeth, und darbey das Deutsche Ordens-Hauß, worin ein Deutscher Herr und Land-Commenthur wohnet.

Marquartstein, ein Schloß am Fluß Acha in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Marque, Fluß in dem Wallonischen Flandern, welcher an den Grentzen von Artois entspringet, und oberhalb Ryssel in die Deule fällt.

Marquetender, seynd Kramer, welche entweder der Armee oder andern Kriegs-Völckern nachfolgen, und Lebens-Mittel mitführen, um selbige an die Soldaten zu verkauffen, oder welche sich eben solcher Ursache wegen bey den Garnisonen befinden.

Marquette, eine Abtey in der Gegend Ryssel in Flandern.

Marquis ist in Franckreich der Titul desjenigen, welcher ein ansehnlich Gebiet besitzet, das durch ein Königlich Diploma zu einem Marquisat oder Marggrafthum erhöhet worden ist. In Engelland haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Hertzogen, und also vor den Grafen, in Franckreich aber nach den Grafen. Doch bescheiden sich die vernünfftigen Frantzosen selbst, daß sie zwischen einem Deutschen Marggrafthum, und einem Frantzösischen Marquisat einen Unterscheid machen, und daher die Deutschen Marggrafen niemals les Marquis, sondern les Marggraves betitteln.

Marr, siehe Mar, p. 1099.

Marrane, ist ein schimpflicher Name, welchen man denjenigen Spaniern giebt, die im Verdacht seynd, ob wären sie von Jüden oder Mahometanern entsprossen.

Marrevadis, siehe Maravedis, p. 1100.

Marris, Provintz in Nord-Schottland, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Marro, Met uro, Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeußt.

Mars, war bey den alten Heyden der so genannte Krieges-Gott, wird vor den Krieg selbst gar öffters in Zeitungen gebraucht.

Mars, **Mast-Korb**, ist eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theile der Schiffs-Masten, so zu Befestigung der Stengen dienet. Es seynd dergleichen Machinen an einem grossen Schiffe fünffe, nehmlich: die grosse Mars, die Ober-Mars, die Focken-Mars, die Vor-Mars und die blinde Mars. Auf der Obern-Mars hält ein Matrose alle Stunden Schildwache, um in der offenen See nach dem Lande oder den feindlichen Schiffen zu sehen.

Mars-**Segel**, der grosse *Mars*-**Segel**, ist ein Schiff-Segel, so an der grossen Steng des mittlern Mast-Baumes geführet wird. Der **Vor-***Mars*-**Segel** wird an der Focken-Steng geführet, das Seil aber, wodurch dieses Segel auf und nieder gezogen wird, heisset **Vor-***Mars*-**Segels-Fall.**

Mars-**Segels-Fall**, ist dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-Rae auf- und nieder gezogen wird.

Marsal, Flecken am Fluß Seille in Lothringen, 5. Meilen von Nanci, welcher so wohl wegen des Morastes, als auch wegen der angelegten Wercke sehr feste ist, und der Cron Franckreich gehöret.

Marsala, ein Fluß, wie auch befestigte und volckreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der Westlichen Küste.

Marsan, kleine Landschafft in der Provintz les Landes in Gascogne, der Fürstlichen Lothringischen Linie von Armagnac gehörig.

Marsalquivir, Mazarquivir, Festung nebst einem Hafen am Africanischen Meer, an der Barbarischen Küste, bey der Stadt Oran. Gehörete sonst der Cron Spanien, wurde aber An. 1708. von den Algierern erobert, und die Guarnison von 1600. Christen zu Sclaven gemacht.

Marsch, la marche, ist eine Ordnung, welche die Armee hält, indem sie von einem Ort zum andern fortrücket, und bestehet meistentheils in 3. Linien, indem das Fuß-Volck die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mitlern Theil oder das Corps de Bataille, und die Reuterey die Arrieregarde machet.

Marschall, dieses Wort kömmt noch aus der alten Deutschen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Verweser, Stallmeister und dergleichen; ist hernach zu einem Ehren- auch Adelichen Geschlechts-Worte gediehen, und wird so wohl bey Civil- als Kriegs-Chargen gebrauchet, hat auch nach dem mancherley Zusätze bekommen, als Ertz-Marschall, Erb-Marschall im Römischen Reich, und dessen Fürstenthümern. Am Hofe hat man Ober-Marschalle, Hof-Hauß-Reise- und Futter-Marschalle, u. d. m. Im Kriege giebt es Feld-Marschalle rc.

Marschall, oberste Marschall des Groß-Hertzogthums Lithauen, thut hieselbst alles, wenn der König von Polen zugegen ist, oder wenn der Reichs-Tag allhier gehalten wird, was

der

der Cron-Groß-Marschall in Polen sonst zu verrichten pfleget.

Marschlande, siehe Maschlande. p. 1118.

Marschland, eine morastige Landschafft in Engelland, in der Provintz Norfolck, am Fluß Ouse, welche schöne Weyde hat, aber den Uberschwemmungen des Meeres sehr unterworffen ist.

Marsch-Route, ist der Weg, der einer Armee zu nehmen vorgeschrieben, und darauf sie von denen Kriegs- oder Marsch-Commissariis begleitet wird, daß die Soldaten gute Ordre halten müssen.

Marsch blasen, ist das Zeichen, welches die Feld-Trompeter geben, wenn die Armee aufbrechen soll.

Marsdiep, eine Meer-Enge zwischen dem Texel und Nord-Holland, durch welche man aus dem Deutschen Meer in die Süder-See kömmt.

Marseille, Marsilien, *Marsilia*, grosse und schöne Handels-Stadt in Franckreich, an der Küste von der Provence, nebst einem sichern Hafen, welcher mit zwey Citadellen versehen ist, und einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum Arles gehörig. Sie wird in 4. Quartiere eingetheilet, deren jedes seinen Hauptmann und eigene Beamte, auch eine besondere Haupt-Kirche hat. Sie ist von vielen Auflagen und sonderlich von dem Ban und Arrier-Ban befreyet, und hat eine von der Provence gleichsam abgesonderte Regierung. Die umliegende Gegend ist sehr fruchtbar und anmuthig, darinnen die Bürger viel tausend Lust-Häuser haben, welche sie Bastidides nennen. Allhier stehen die Frantzösischen Galeren, und ist hieselbst ein schönes Arsenal, darinnen sie gebauet werden. Diese gute Stadt ist 1720. und 1721. von einer grausamen Pest heimgesuchet, und der meiste Theil der Einwohner dadurch aufgerieben worden.

Marsico Nuova, kleine Stadt in Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Marsico Vecchio, kleine Stadt in Basilicata, am Fluß Acri in Neapolis.

Marsigli, Gräfliche Familie im Bolognesischen Gebiete, woraus der bekannte Aloysius Ferdinandus, Graf Marsigli, entsprossen. Es ist derselbe ein gelehrter Herr, und ein Mitglied der Königlichen Societät in Engelland. Im vorigen Türcken-Kriege war er Kayserlicher General-Feld-Marschall, und hat nach dem Carlowitzischen Frieden, die Grentz-Scheidung im Namen des Kaysers mit den Türckischen Ministern tractiret und abgethan. Er machte sich aber nachgehends durch allzu zeitige Ubergabe der Festung Brisach der Kayserlichen Dienste mit Prostitution verlustig, und wurde 1708. General-Lieutenant über die Päbstlichen Trouppen in Italien; nachdem aber dieselben bald darauf abgedancket wurden, hat man berichtet, daß er vom Pabste eine reiche Abtey in Italien erhalten. Im Jahr 1715. verfiel er mit dem Päbstlichen Goubernator zu Ancona, Herrn Stampa, in Uneinigkeit, und darüber in des Pabsts Ungnade, wurde auch nach Bologna relegiret.

Marsigliana, Marciliana, ist ein mittelmäßiges Venetianisches Schiff, welches in dem Golfo di Venezia und an den Dalmatischen und Epirischen Küsten gebraucht wird. Es hat ein grosses viereckichtes Förder-theil, und die gröste Marsigliana hat 4. Maste, die kleinen aber haben keinen Hinter-Mast. Die Ladung ist ungefehr 14. biß 15000. Centner, und den Namen hat es daher, weil es das Bildniß S. Marci führet.

Marsilla, ein Ort auf der Insul Madera, welchen die Frantzosen 1708. ausplünderten.

Marsillan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Agde, wo der Fluß Leyraut ins Mittelländische Meer fället.

Marsonowitz, grosse Insul auf dem Moscowitischen Meer, zu der Provintz Dwina gehörig.

Marstall, bestehet an einem Fürstlichen Hof aus einer grossen Anzahl Stall-Bedienten, Kutschen, Pferde, und allem was zu Fortbringung der Fürstlichen Herrschafft in und ausser Landes erfordert wird.

Marstetten, Schloß, Flecken und Herrschafft in Schwaben, beym Fluß Iler, unweit Memmingen, dem Grafen von Königseck gehörig.

Marstrand, siehe Mastrand.

Marswinsholm, siehe Marwinsholm, p. 1118.

Marta, Hauptstadt des kleinen Königreichs Marta, in der Landschafft Malabar, auf der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, in Asien.

Martaban, Königreich in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche einen guten Hafen hat. Es gehöret zum Königreich Pegu.

Martaban, der Golfo von Martaban oder Pegu, ist ein Theil des Golfo von Bengala, am Einflusse des Flusses Pegu, zwischen den Küsten von Pegu und Martaban, in Asien.

Martalosen, seynd einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien, welche sich zwar zu dem Christenthum bekennen, jedennoch aber sich nebst den Morlaquen und andern losen Gesindel aufs Rauben und Plündern legen, und heimlich auf die Christen-Kinder lauren, um selbige den Türcken zu verkauffen. Sie sind allerhand Sprachen kundig, und verkleiden sich in allerhand Trachten.

Martana, kleine Insul auf dem Lago di Bolsena in Italien, an den Grentzen des Kirchen-Staates und des Hertzogthums Castro, darauf sich nur eine Kirche befindet.

Martavanes, sind grosse irdene Töpffe, sehen wie schwartz-gefirnißter Porcellan, und werden im Königreiche Martavan in Siam gemacht, darinne sich Wasser, Wein, Oel und andere Säffte wohl aufbehalten lassen, und daher im gantzen Orient hoch geachtet werden.

Martegres, Stadt nebst einem See-Hafen in Provence, in Franckreich.

Martel

Martel, Vorgebürge auf der Insul Corsica, so ins Ligustische Meer gehet.
Martialisch, kriegerisch, auf Soldaten-Art, tapffer.
Martigues, *Martigium*, *Maritima Colonia*, Stadt in Provence, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Hertzog von Vendome gehörig. Der grosse See, daran sie lieget, wird la Mer du Martigues genennet, aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländische Meer kommen kan.
Martinach, Stadt nebst einem Berg-Schlosse im Walliser-Lande an der Rhone, in der Schweitz.
Martin Capillartia, Vorgebürge auf den Küsten des Spanischen Königreichs Valentia.
Martinique, Matanino, eine von den Antillischen Insuln Barlovento in America, allwo sich die Frantzosen seit 1635. niedergelassen und so ausgebreitet haben, daß sie anietzo die volckreicheste unter allen Antillischen Insuln ist; jedoch besitzen die Caraibes annoch den Oestlichen Theil. Sie hat 45. Meilen im Umfange, ist reich an Toback, Zucker, Zimmet und Baumwolle, und 1693. von den Engelländern sehr ruiniret worden. An. 1717. empörten sich die Einwohner dieser Insul wider den Frantzösischen Gouverneur, setzten ihn mit seinen Leuten auf ein Schiff, und schickten ihn nach Franckreich. Die Ursache war, weil er denen Engelländern Lebens-Mittel auf die Insul zu bringen verbothen, und dadurch eine Theurung verursachet hatte.
Martinitz, eine alte vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, so jederzeit grosse Ehren-Stellen am Kayserlichen Hofe besessen.
Martinow, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.
Martinsburg, also nennet man das Churfürstliche Residentz-Schloß zu Mayntz.
Martinstein, Städtlein unten an einem hohen Berge am Hundsrück, bey Monsingen, am Fluß Nahe.
Martinswand, siehe Zirle.
Martorano, kleine und ziemlich wüste Stadt in Calabria citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cosenza gehörig.
Martyres, siehe Märtyrer. p. 1076.
Martyres Politici, sind diejenigen, welche um weltlicher Herrschafft und deren Interesse willen vor ihren Ober-Herren Gut und Leben aussetzen; dergleichen dem Neapolitanischen Grafen Don Carlo Sangro geschehen, welcher Anno 1702. zu Neapolis, vor die Oesterreichische Partie von dem Duc d'Anjou durch den Hencker öffentlich enthauptet wurde.
Martyrologium, ist ein Buch, in welchem die Gedächtnisse der heiligen Märtyrer auf jeden Tag verzeichnet stehen.
Marvaon oder Marvan, kleiner Ort in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, zwischen Valencia d'Alcantara und Portalegre, welcher von den Alliirten 1705. bombardiret worden.
Marveil, eine Abtey der Augustiner-Münche in der Gegend bey Arras, in den Oesterreichischen Niederlanden.
Marvejols, *Marveuge*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Gevaudan in Languedoc, hat 1721. viel von der Pest erlitten.
Marville, kleine Stadt im Luxemburgischen Gebiet, theils der Cron Franckreich, theils dem Hertzog von Lothringen gehörig.
Marvisia, siehe Almista. p. 69.
Marwin, grosser Fluß in Süd-America in Brasilien.
Marwinsholm, schönes Schloß in Schonen, eine halbe Meile von Ystädt, gehöret den Königsmärckischen Erben zu.
Marxburg, siehe Braubach. p. 290.
Marxhausen, einer der 4. hohen Hospitäler in Hessen, 1. Stunde von Numburg, in welchem über 400. gebrechliche Weibs-Personen verpfleget werden.
Marygate, Margate, Marguet, ist eine Anfuhrt der Schiffe auf der Themse, so von Holland nach Engelland kommen, und welche sehr bequem zum Aussteigen ist.
Maryland, siehe Mariland. p. 1109.
Marza, kleines Land und Hertzogthum in Neapolis, in der Provintz Abruzzo olteriore.
Marzera, siehe Agousta. p. 38.
Masagan, eine Festung im Königreiche Marocco, in Africa, den Portugiesen zugehörig.
Masaia, ein stets brennender Berg, in der Provintz Nicaragua, in Nord-America.
Masalles Reges, Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien, deren Einwohner starck mit Vieh und Zucker handeln.
Masanares, siehe Mancanares. p. 1092.
Masanderan, Landschafft nebst einer Hauptstadt gleiches Namens in Persien am Caspischen Meere, welche viel Morast und Ungezieffer, wie auch ungesunde Lufft hat.
Masax, siehe Monsax.
Masbata, eine von den Philippinischen Insuln bey Asien, so den Spaniern zugehöret.
Masbothaei, soll eine Secte so wohl unter den Jüden als Christen in der ersten Kirche gewesen seyn, welche von Simone dem Zäuberer hergekommen, und die göttliche Providenz nebst der Seelen Unsterblichkeit geleugnet hat.
Mascalat, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.
Mascate, ein souveraines Fürstenthum und Stadt im glückseligen Arabien, am Meer-Busen von Balsora, welche klein, aber die fruchtbareste Provintz des gantzen Landes ist. Ihr Fürste hat die schönste Perle der gantzen Welt, nicht zwar ihrer Grösse wegen, indem sie nur 12. Carat wieget, sondern weil sie so klar ist, daß man fast hindurch sehen kan. Die Stadt Mascate hat einen Hafen, gehörte sonst den Portugiesen, sie sind aber von den Arabern wieder daraus vertrieben worden.
Maschland, Marschland, heist man insgemein in Nieder-Sachsen ein jedes fettes und eingeteichtes Land an der Elbe; absonderlich aber werden die 4. Länder, Tollenspiecker,

alte Gamme, neue Gamme und Kor-schlaack, welche die Städte Lübeck und Hamburg gemeinschafftlich besitzen, unter das Amt Bergerdorff gehören, und durch die Elbe von dem Lüneburgischen abgesondert werden, mit diesem Namen benennet. Sie sind um das Jahr 1420. von Friedrich dem IV. Hertzog von Lüneburg, an diese Städte erb- und eigenthümlich überlassen worden. Hingegen bedeutet Geest ein Land, so einen festen Boden hat, und nicht an der Elbe liegt.

Mascon, Macon, *Matisco*, Stadt in der Landschafft Masconois, im Hertzogthum Burgund an der Saone, über welche eine steinerne Brücke gehet. Sie hat ein Baillage und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Wein, so allhier wächst, ist unter den Burgundischen der beste.

Mascopey, ist so viel als eine Handels-Gesellschafft, welche Kauff-Leute unter einander aufgerichtet haben, kömmt vom Holländischen Worte Maad, oder Maet, ein Gesell oder Camerad her, und scop ist das Deutsche Wort schafft, also eine Gesellschafft oder Cameradschafft.

Masculit, ist eine Indianische Chaloupe, deren Rand mit einer Art von langem Grase bekleidet ist, und seyn die Ritze mit Moos von Bäumen verstopffet.

Masetrase, ein Gebürge in Africa, in dem Königreiche Fez.

Maseube, Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, in der Grafschafft Astarac.

Maseyck, *Masicum*, kleine befestigte Stadt in der Grafschafft Loots, im Stifft Lüttich, an der Maas zur lincken Hand, 5. Meilen von Mastricht.

Masfa, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergischen Gebiet, dem Hertzog von Sachsen-Meinungen gehörig, lincker Hand an der Werra, eine kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im dreyßig-jährigen Kriege eine bekannte Festung, deren Aussenwercke aber sind seit 1682. meist demoliret worden. Das Schloß aber ist annoch in guten Stande.

Masham, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Masi, Mazi, kleiner befestigter Ort im Polesinischen Gebiete, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Masiers, befestigte Stadt in der Landschafft Retelois in Champagne.

Masiner-Bad, siehe Masner-Thal. p. 1119.

Maslaw, siehe Massel. p. 1121.

Maslipatan, Stadt im Königreich Golconda, an der Küste des Indianischen Meeres, disseit des Golfo di Bengala, in Asien.

Masner-Thal, ein Strich Landes im Valtelin, in der Schweitz, durch welches der Fluß Masera fliesset, der sich hernach in die Adda ergeust. Eine halbe Stunde von dem Flecken S. Martini in diesem Thal liegt das berühmte Masiner-Bad.

Masolen, wird die Land-Militz in Croatien genannt, welche bey einem allgemeinen Aufgeboth zur Zeit des Einfalls der Türcken defensive gebraucht wird. Sie bekommt an statt des Soldes ein Stück Feldes, welches sie bauen müssen. Sie haben ihre Woywoden und Officiers, welche eine monathliche Besoldung bekommen.

Masorethen, sind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grund-Text der heiligen Schrifft untersuchen, und selbigen unverfälscht zu erhalten sich bemühen.

Masovien, Masuren, Landschafft in Polen, welche gegen Norden an Preussen, gegen Westen an Cujavien und Groß-Polen, gegen Süden an Klein-Polen, und gegen Osten an Litthauen grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getreyde, und bestehet aus drey Woywodschafften, welche seynd Czersko, oder das Hertzogthum Masovien, Bielsko oder Podlachien und Ploczko.

Masque, eine Larve und Bedeckung des Angesichts, ingleichen die Verkleidung in einen fremden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geschehen pfleget. Gleichnißweise bedeutet diß Wort List, Betrug und Verstellung.

Masquerade, ist eine Verkleidung und Verkappung gewisser Personen, welche zur Lust beysammen seyn, und gantz etwas anders vorstellen wollen, als sie sonst in der That sind. Dergleichen Masqueraden werden an vornehmen Höfen, gemeiniglich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Assembléen, wie auch Schlittenfahrten vorgenommen.

Massa, Hertzogthum in Italien, welches der Oestliche Theil von der Landschafft Lunegiana in Toscana ist, und nebst dem Fürstenthume Carrara einem Printzen aus dem Hause Cibo zugehöret. Es liegt zwischen der Republique Lucca, und den Gebieten von Zarzane und Pisa, ist ein Reichs-Lehn, steht aber unter dem Schutze der Cron Spanien. Die Hauptstadt heisset Massa di Carrara, und liegt am Fluß Frigido, nicht weit vom Meer. Dieses Land ist eigentlich das souveraine Marquisat Malespina, welches das Geschlechte Malespina vormals besessen hat. Der ietzige Hertzog von Massa und Fürst von Carrara, Alderano ist 1690. gebohren, und hat seinem verstorbenen Bruder Alberico III. im Nov. 1715. succediret.

Massa, kleine Stadt im Sienischen Gebiet im Florentinischen auf einem Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Massa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva, in Neapolis. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Sorrento gehörig.

Massa Olivieri, Vorgebürge auf der Oestlichen Küste von Sicilien, im Val di Noto.

Massacoye, Insul in Africa, welche der Fluß Rio das Palmas genannt, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer machet, und mit Felsen versehen ist.

Massacre, ein Blut-Bad, oder grausames Niederhauen der Menschen. Daher massacriren, niederhauen, auf eine grausame Weise tödten.

Massafra, kleine aber feste Stadt in Neapolis, in der Landschafft Otranto.

Massaglia, Massalia, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como. Sie liegt unter dem Lago di Lecco, an den Grentzen des Territorii von Meyland.

Massalianer, Euchiten, Enthusiasten, waren Ketzer im vierdten Seculo, und lehreten, daß es genug wäre am Gebet, wenn man gleich keine gute Wercke thäte, wolten die Dreyeinigkeit sehen können, bildeten sich ein, daß der Heilige Geist sich bey ihrer Ordination sichtbarlich herunter liesse, u. d. m.

Massau, kleine Stadt im Stetinischen District in Vor-Pommern, nebst einem feinen Schloß.

Masse, Fluß in Franckreich, in der Provintz Quercy, welcher sich in den Fluß Lot ergeust.

Massel, Maslow, Dorff im Fürstenthum Oels in Schlesien, unweit Trebnitz gelegen, 4. Meilen von Breßlau, allwo in einem dünnen Sand-Hügel, der Töppelberg genannt, viel 1000. Heydnische Todten-Töpffe mit verbrannten Menschen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffeln und andern Begräbniß-Reliquien, deßgleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hofe abfliessenden Graben viele Muschel-Steine, und im Sande selbst allerhand andere Naturalia curiosa bißhero ausgegraben worden.

Masserano, *Masserani Principatus*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Hertzogthum Meyland und Piemont, nebst der Hauptstadt Masserano, welche ein feiner Ort an den Grentzen der Landschafft Biella, und die Residentz eines Fürstens ist. Es gehet vom Pabste zu Lehn, und gehöret dem Geschlechte Ferreri.

Massiliargues, ansehnlicher Flecken in Ober-Languedoc, in Franckreich, 4. Meilen von Montpellier.

Massingan, Provintz im Königreiche Angola in Africa, nebst einer Festung gleiches Namens, den Portugiesen gehörig.

Massiv, heist was rein und ohne Zusatz ist. Daher Massiv-Gold und Silber. Ein massiv-gegossenes Bild, das nicht hohl ist.

Maßmünster, Stadt mit gedoppelten Mauern und Gräben im Sundgau, am Fluß Doller, der Cron Franckreich gehörig, und hat eine gefürstete weibliche Abtey.

Mast, Mat, Arbero Maestro, ist ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiff, an welchen man die Segel henget; jedoch muß er nicht bley-recht stehen, sondern sich in etwas nach dem Hintertheil des Schiffes neigen, um dem Stossen der Segel desto besser zu wiederstehen. Es seynd vornehmlich dreyerley Maste, nemlich der grosse oder mittelste Mast, (le grand Mast) der Focke- oder förderste Mast, (le Mast de Misaine,) und der *Bezaans* oder hinterste Mast, (le Mast d'artimon.) Die grossen Schiffe haben 4. Masten, und ein jeder derselben ist in 2. oder 3. Theile abgetheilet, deren jeder wiederum ein Mast genennet wird. Derjenige, welcher forne auf dem Gallion herver raget, heisset die Boegspriet, Mast de Beaupré. Derjenige, welcher auf den Focke-Mast gepflantzt ist, heisset die Voorsteng, Focksteng, Mat de hune d'avant. Derjenige, welcher auf den mittelsten Mast gepflantzet ist, heisset die Groote Steng, le grand Mat de hune, derjenige, welcher auf die Voorsteng gepflantzet ist, heisset die Groote Bramsteng, le grand Mat de Perroquet. Derjenige, welcher auf den Bezaans-Mast gepflantzet ist, heisset die Kruissteng, le Mat de Perroquet d'artimon. Derjenige, welcher auf die Boeg-spriet gepflantzet ist, heisset die blinde steng, Boeg-steng, Boom-Blindt, le Mat de Perroquet de beaupré.

Mastebroeck, kleiner und fruchtbarer Strich Landes, nebst einem Flecken gleiches Namens in Ober-Yssel, zwischen der Süder-See, dem schwartzen Wasser und dem Flusse Yssel.

Mast-Korb, siehe Mars, p. 1116.

Mastock, Stadt in Somersetshire, in Engelland.

Mastrant, ein vortreffliches Schwedisches Schloß und Festung auf einer Insul und Felsen in der Provintz Bahus in Norwegen, allwo ein schöner See-Hafen ist. Allhier werden alle Verbrecher gefangen gehalten, welche verurtheilet seynd, Lebenslang an der Festung, Namens Carlstein, zu arbeiten, wie auch diejenigen, so wider das Duell-Mandat, oder sonsten wider die Schwedischen Gesetze hart gesündiget haben. An. 1719. den 26. Jul. eroberten die Dänen diesen Ort nebst dem Fort Carlstein, nach einer fünfftägigen Bombardirung, 1720. aber wurde diese Festung nach geschlossenem Frieden denen Schweden wieder abgetreten.

Mastricht, Maestricht, *Trajectum ad Mosam*, Stadt im Holländischen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am lincken Ufer der Maaß. Sie ist wohl befestiget, und henget vermittelst einer steinernen Brücke an der kleinen und festen Stadt Wick. Sie gehörete ehemals dem Bischoff von Lüttich, der sie aber um Geld an Kayser Carl dem V. verkauffte, und nunmehro ist sie den Holländern zuständig. Es hat aber doch der Bischoff noch itzund einiges Recht und Hoheiten darinnen, z. E. daß er noch den halben Rath bestellet. Hart dabey lieget der Petersberg, auf welchem sich die Holländische Armee 1705. verretrenschirte, als ihr der Churfürst von Bayern und Marschall de Villeroy auf den Hals gehen wolten.

Masuecos, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Leon, der sich in den Fluß Douro ergeust.

Masulipatan, grosse und treffliche Handels-Stadt in dem Königreiche Golconda in Ost-Indien in Asien, 40. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda. Sie liegt am Munde des Flusses Christena, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeust. Die Engel- und Holländer haben ihre Contoirs allhier.

Masur, Stadt in Egypten, an einem Arme des Nil-Flusses.

Masuren, siehe Masovien. p. 1120.

Mat, siehe Stück von Achten.

Mataca, eine Baye an der Nördlichen Küste der Insul Cuba in Nord-America, allwo die Flotten der Spanischen Galionen süsses Wasser holen, um nachgehends den Canal von Bahama zu passiren, und in Spanien zurücke zu reisen.

Matador, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200. Mann, welche die Barcelloner Anno 1714. aufrichteten, als sie wider Philippum V. stritten. Sie waren mit Degen, Flinten, und Pistolen versehen, und giengen beständig durch die Strassen, auch hatten sie Ordre alle diejenige, welche das geringste wider das Gouvernement redeten oder murmelten, zu tödten.

Matagara, hoher Berg im Königreiche Fez in Africa, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan, daher die Einwohner ihre Freyheit jederzeit wider den König von Fez behauptet, und ihm niemahls den Tribut bezahlet. Noch ein hohes Gebürge dieses Namens liegt im Königreiche Tremecen, dessen Einwohner sehr kriegerisch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges sehr arm seyn.

Mataia, Provintz in Süd-America, gegen den Fluß der Amazonen.

Matala, kleine Stadt in der Insul Candia, auf einem Vorgebürge gleiches Namens.

Matalona, *Magdalonum*, *Meta Leonis*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Der ietzige Hertzog daselbst wurde 1716. von Kayserlicher Majestät zum Fürsten des H. Röm. Reichs erhoben, mit der Freyheit, in seinen Landen Müntze zu schlagen, den Titul Altezza oder Hoheit zu gebrauchen, auch seine Vasallen in den Marchesen- oder Grafen-Stand zu erheben; Dergleichen Ehre sich wohl kein anderer Neapolitanischer Fürst rühmen kan.

Matalzango, überaus fruchtbarer Thal in Mexico in Nord-America, darinne Toluca der vornehmste Ort ist, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet etwa 8. Meilen von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Africa, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Westen an das Meer, gegen Osten an Monomotapa, und gegen Norden an Angola grentzet. Es hat seinen eigenen König, welcher ein Heyde ist, und einen fruchtbaren Boden, aber ungesunde Lufft.

Matamba, Königreich auf der Küste von Congo in Africa.

Matan, eine von den Philippinischen Insuln auf dem Oceano Orientali, zwischen den beyden Insuln Cebu und Mindanao, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden seynd.

Matancas, guter und weiter Hafen auf der Antillischen Insul Cuba, 30. Meilen von Havana, in welchem die Schiffe unter Weges frisches Wasser und andere Erfrischungen holen. Allhier wurde 1628. die Spanische Silber-Flotte von dem Holländischen Admiral Pieter Hein erobert, und 150. Tonnen Goldes darauf erbeutet.

Matane, Landschafft in Africa, Madagascar gegen Osten gelegen. Die Frantzosen haben daselbst etliche Colonien angebauet.

Matapan, Capo Matapan, ein Vorgebürge in Morea, welches sich gegen Süden in das Meer erstrecket.

Mataro, Flecken in Catalonien, am Mittelländischen Meere, 4. Meilen von Barcelona, allwo Ihro Majestät Königs Carl des III. Gemahlin aus dem Hause Wolffenbüttel den 31. Jul. 1708. zum ersten aus Land traten, daher dieser Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin von allen Anlagen und Beschwerungen frey bleiben sollen. Dieser Flecken ist auch wegen der schönen Glaß-Manufactur berühmt.

Matelot, Vaisseau Matelot, Vaisseau Second, Bystander, Macker, Noodhulp, ist ein Schiff, welches ein anders secundiren muß. Es seynd zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten gesellet man je 2. und 2. Kriegs-Schiffe zusammen, um einander im Fall der Noth beyzustehen, und ist unter diesen Schiffen allemal eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten: Allein sie hat nur statt bey den Flaggen-Officirern. Also hat der Admiral, Vice-Admiral, und jeder Commendant einer Division ein oder zwey Matelots zum Beystand, nemlich einen vor, und einen hinter der Division.

Matelot, siehe Matrosen. p. 1125.

Matera, *Mateola*, Stadt in Terra d'Otranto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Insul Java, in Asien, dessen Regente sich einen Kayser von Java tituliret. Die Hauptstadt heist gleichfalls Materan, ist des Kaysers Residentz, und liegt zwischen hohen und lustigen Bergen in einem ebenen Grunde, ist auch von Natur ziemlich feste.

Materhofen, ist ein Marckflecken in Unter-Bayern.

Materialisch, wird demjenigen entgegen gesetzt, was spiritualisch ist.

Matifou, Vorgebürge in Africa, im Königreiche Algier, 5. Meilen von Algier gegen Osten.

Matray, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Matrico, Stadt nebst einem Schlosse, an dem Oceano Cantabrico, in Biscaia.

Matricul, heisset in besonderm Verstande dasjenige Universitäts- Stadt- Amts- und Collegien-Buch, in welchem die Studenten, die Bürger und Glieder einer Zunfft oder Collegii, eingezeichnet und immatriculiret werden. Reichs-*Matricul*, suche an seinem Ort.

Matricul-Anschlag, ist diejenige Portion, so einem jeden Reichs-Stande in der Reichs-Matricul angesetzet ist, nach welcher er ein gewisses Geld, Proviant oder Mannschafft, zu des Kreises, darinne er sich befindet,

det, oder zu des gesamten Reichs Nothdurfft liefern muß.

Matrosen, Boots-Knechte, Matelots, seynd auf einem Schiff diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns stehen, und die zur Schiffahrt benöthigte Arbeit verrichten.

Matarello, Schloß in der Meyländischen Grafschafft Anghiera am Fluß Bogna.

Mattaro, siehe Metaro. p. 1151.

Matteckhofen, kleine Stadt in Tyrol, Chur-Bayern gehörig.

Matthausen, Stadt und feiner Marckflecken in Ober-Oesterreich, 3. Meilen unter Lintz an der Donau, allwo der Fluß Launicz in die Donau fällt.

Mattier, eine Müntze, so in Nieder-Sachsen gebräuchlich ist, und 4. Pfennige ausmacht.

Mattighofen, siehe Matteckhofen. p. 1125.

Mattsee, Flecken, Schloß und Herrschafft an einem See im Ertz-Stifft Saltzburg gelegen.

Matura, kleine befestigte Stadt, auf der Insul Ceylan, den Holländern gehörig.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Creutz auf der Brust. Pabst Innocentius der VIII. hat ihren Orden gestifftet, mit dem Gelübde, daß sie die Christlichen Sclaven von den ungläubigen Heyden rantzioniren sollen. Man nennet sie auch Religiosen der Heil. Dreyfaltigkeit, und de redemptione captivorum.

Maturiren, beschleunigen, eilen, fort machen.

Maubeuge, *Malobodium*, befestigte Stadt an der Sambre, im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig, 4. Meilen von Mons. Die Stadt hat eine Prevoté von 35. Dörffern unter sich, treibet starcke Handlung, hat ein Capitul von Adelichen Weibs-Personen, und ist im Nimägischen Frieden an Franckreich gekommen.

Maubuisson, Notre Dame de Maubuisson, weibliche und vornehme Abtey, in der Dioeces von Paris, bey Pontoise, ist Cistercienser-Ordens.

Maudre, *Malara*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Mavelois, kleine Stadt in der Landschafft Gevaudan, in Languedoc.

Mauerband, Cordon, ist ein rundes steinernes Gesimse oder Rand, dritthalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt oder Festungs-Mauer gehet, wo sich dieselbe oben endet, und die Brustwehr anfänget.

Mauerkirchen, kleine Stadt in Bayern, welche zwar nebst dem grossen Land-Gerichte, dem Weilhalter-Forste und den Burghausischen vornehmsten Kasten-Unterthanen, nach der Achts-Erklärung des Churfürstens von Bayern, dem Fürsten von Löwenstein als eine immediate Reichs-Herrschafft, eingeräumet, aber nach dem Badischen Frieden 1714. an Chur-Bayern restituiret worden.

Maulbrunn, ein ehemaliges Kloster Cistercienser-Ordens, nunmehro eine Kloster-Schule im Hertzogthum Würtemberg, allwo eine gute Anzahl Fürstlicher Alumnorum unter des Abts und 2. Kloster-Praeceptorum Information und Aufsicht stehen, und von dar in das Fürstliche Theologische Stipendium nach Tübingen promoviret werden. A. 1564. wurde allhier das bekannte Colloquium vom Heiligen Abendmahl, zwischen den Pfältzischen und Würtembergischen Theologen gehalten.

Mauleon de Soule, *Malleosolium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Marggrafschafft Soule.

Maulo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Maurenaher, siehe Mawaralnahra. p. 1126.

Maurice, Stadt in Brasilien in Süd-America, welche die Holländer erbauet, die Portugiesen aber anietzo im Besitz haben.

Maurienne, *Comitatus Maurianæ*, Grafschafft in Savoyen längs dem Fluß Arc. Sie wird gegen Osten durch die Alpen von Piemont abgesondert; gegen Norden aber grentzet sie an Tarentaise, und gegen Süden und Westen an Dauphiné.

Mauritania, war vormals eine grosse Landschafft in Africa, und ist heutiges Tages der Westliche Theil der Barbarey.

Mauritii Insula, Isle de Cirné, oder Cerné, eine Insul in Africa bey Madagascar, welche viel Eben-Holtz hat, und von den Holländern besessen wird, welche die Ubelthäter von Capo de bonne Esperance dahin relegiren, um das Eben-Holtz daselbst zu fällen und zu bearbeiten. Diese Insul hat kein gifftig Thier, hingegen unzehlige Ratten und Mäuse.

Mauriz-Land, liegt in Süd-America, und ist 1616. von den Holländern besetzet worden.

Mauriz-Stad, kleine Stadt in Bresil in der Landschafft Fernambuco, in Süd-America, und besitzen selbige die Portugiesen.

Mauroy, Stadt und Castel im Spanischen Königreiche Valentia.

Mauromünster, Städtlein und Abtey im Nieder-Elsaß, 4. Meilen von Straßburg.

Mause, siehe Falmouth. p. 660.

Mauß-Pfadt, Mäuse-Pfadt, ein gewisser Strich Landes im Hertzogthum Bergen, um die Gegend Sieburg, so von einem alten Schlosse den Namen bekommen, es machet Chur-Cölln wider das Hauß Pfaltz Praetension darauf.

Maut, siehe Zoll.

Maut, Städtlein und Schloß in Unter-Steyermarck.

Maut, Hohen-Maut, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Mautern, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, welche dem Bischoff zu Passau gehöret. Sie liegt an der Donau, über welche nach dem Städtlein Stein eine höltzerne Brücke gehet.

Mawaralnahra, Maurenaher, Usbech, Zagatay, grosse Landschafft in Asien, welche unter der grossen Tartarey begriffen wird, und gegen Süden an Persien, gegen Osten an Turquestan gegen Norden aber an die Kalmucker-Tartarn grentzet. Sie wird durch verschiedene Fürsten regieret.

Mawes, Stadt in der Landschafft Cornwal in Engelland.

Maxey-sur-Brexe, schöne und feste Stadt an der Maas in Lothringen.

Maxelrain, siehe Machselrain. p. 1072.

Maxfield, grosse Stadt in Engelland in der Provintz Cheshire, am Flusse Billin, welche guten Handel mit Knöpffen treibet.

Maxime, heisset die Regul und der Grund einer Kunst oder Wissenschafft. Man brauchet dieses Wort auch von den Ursachen gewisser Staats-Verrichtungen, wenn man sagt, daß die Maximen dieses oder jenen Hofes eben dahin abgezielet.

May, kleine Insul in Schottland beym Eingange des Meer-Busens Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Nette in der Eiffel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landschafft Maine, am Fluß Mayenne, dem Hertzog Mazarin gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen der Normandie entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Mayerey, heisset in Brabant so viel, als ein Bezirck, Castellaney oder Amt. Z. E. die Mayerey von Hertzogenbusch, das ist, der gantze Strich Landes, so zu der Stadt Hertzogenbusch gehöret.

Mayn, *Mœnus*, grosser Fluß in Deutschland, welcher an den Böhmischen Grentzen im Fichtelberge entspringet, und anfangs aus zwey Strömen bestehet, deren einen man den weissen, und den andern den rothen Mayn nennet, welche aber bey dem Schloß Steinhaussen unterhalb Culmbach zusammen fliessen, und nachmahls oberhalb Mayntz in den Rhein fallen, nachdem sie von ihrem Ursprunge 60. Meilen fortgeflossen sind.

Maynbernheim, Mainbernheim, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, eine halbe Meile von Kitzingen, und eine Stunde vom Mayn, in Francken, hat guten Weinwachs. Es gehöret ins Ober-Amt Uffenheim.

Maynburg, Schloß und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken, zwischen Königsberg und Schweinfurt gelegen. Es ist daselbst ein Hals-Gerichte, Zoll, und Wildbahn.

Mayneck, ein Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Maynthal, siehe Valmagia.

Mayntz, ein Ertz-Stifft in dem Ober-Rheinischen Creyß, welches sich in die Wetterau, wie auch in Francken, und von der Grafschafft Spanheim, biß an das Hertzogthum Würtemberg erstrecket. Der Ertz-Bischoff zu Mayntz hat die oberste Stelle unter den Churfürsten, und ist Ertz-Cantzler des Heil. Röm. Reichs in Deutschland, wie auch Decanus des Churfürsten-Collegii. Er hat allein das Recht, die andern Churfürsten, so wohl zum Wahl-Tage, als auch zu den Churfürsten- und Collegial Tagen zu beruffen. Er verfasset die Kayserliche Capitulation, verwahret das Kayserliche Insiegel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Crönung, wenn sie in seinem Ertz-Bischoffthum geschiehet. Träget sich aber solches ausserhalb seinem und dem Cöllnischen Ertz-Bißthum zu, so verrichtet er sie wechselsweise mit dem Churfürsten zu Cölln. Anietzo ist es Lotharius Franciscus, ein gebohrner Graf von Schönborn, so den 24. Sept. 1655. gebohren, und seit dem 30. Mart. 1695. Churfürst gewesen. Im Jahr 1710. wurde der Hoch- und Deutschmeister, Franciscus Ludovicus, gebohrner Pfaltz-Grafe am Rhein, Bischoff zu Breßlau und Worms, wie auch Probst zu Elwangen, und nunmehro Churfürst zu Trier, zum Coadjutore dieses Ertz-Stifftes erwehlet.

Mayntz, Mayence, *Moguntia*, *Moguntiacum*, Hauptstadt des Ertz-Stiffts Mayntz, am lincken Ufer des Rheins gelegen, wo sich derselbe mit dem Mayn vereiniget, 4. Meilen von Franckfurt. Sie ist lang, aber schmal, volckreich, und wohl befestiget, hat ein Churfürstl. Residentz-Schloß, die Martinsburg genannt, wie auch eine Universität, welche 1482. gestifftet worden, über den Rhein geht eine Schiff-Brücke nach dem Städtgen Cassel.

Mayo, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa, den Portugiesen gehörig, welche viel Saltz daselbst machen, daß die Sonne in dazu gemachten Pfannen aus dem See-Wasser verfertiget. Den Namen hat sie daher, weil sie im May-Monat ist erfunden worden. Sie hat eine grosse Menge von Ziegenböcken, Feder-Wildpret und Feigen-Bäumen, und werden jährlich viel tausend Stück Bock-Häute hier abgeholet. Sie hat 7. Englische Meilen im Anfange, und die spitzigen Felsen machen die Anfuhrt gefährlich.

Mayo, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, am Oceano Occidentali.

Mayor, ist die höchste Gerichts-Person in einer Engelländischen Stadt oder Gemeinde, welche des Königs Stadthalter ist, und nebst den Aldermens ein besonders Gerichte formiret, aus deren Mittel derselbe erwehlet wird, auch seiner untergebenen Stadt einige Neben-Gesetze geben kan. Die beyden Mayors zu London und Yorck führen den Titul als Lords. Der zu London hat eine grosse Gewalt, indem er der vornehmste Lord des Königreichs ist, und zu einer solchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier-Ministre regieret. Er hat 26. Aldermens zu Beysitzern, aus welchen der Rath bestehet. Er wird alle Jahr aus denselben erwehlet, und hält nach erlangter Confirmation vor dem König oder der Königin einen prächtigen und solennen Einzug in Londen, jedoch währet seine Würde nur ein Jahr. Der König macht ihn, zu Bezeugung seiner Estime, ehe noch sein Jahr verflossen, ordentlich zum Ritter, wo er es nicht schon vorher gewesen. Seine Wahl geschiehet am Michaelis-Tage, und der herrliche Einzug den 29. Oct., an welchem er den Eyd der Treue ableget, und den man hauptsächlich den Lord-Mayors-Tag zu nennen pfleget.

Mayorago in Spanien, ist eine Art einer Substitution, da ein Erbe dem andern bey Leb-Zeiten nachgesetzet wird. Dieses geschiehet öffters mit grossen Herrschafften, welche vornehmen Häusern zugehören: Denn wo derjenige, so dergleichen Herrschafft besässe, keiner von Adel wäre, würde er sich dieses Majorats nicht zu erfreuen haben: ist er aber von vornehmen Stande, so kan man ihn, wie grosse Schulden er auch immer gemacht hätte, sein Majorat zu verkauffen, wider seinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo-Mayor, ist der Groß-Hofmeister in Spanien.

Mayorga, kleiner Ort nebst einem Schlosse im Spanischen Königreiche Leon.

Mayotte, ein Hauffen kleine Insuln auf dem Meer von Zanguebar. in Africa.

Mazagan, Borcia, kleine Stadt und Festung in der Provintz Ducala im Königreich Marocco in Africa, an der Nördlichen Küste gegen den Einfluß des Flusses Ommirabi, den Portugiesen gehörig.

Mazandaran, Provintz in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, gegen das Caspische Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tremecen, eine halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Hafen, welcher mit hohen Mauren umgeben ist.

Mazara, befestigte Stadt nebst einem weiten Hafen im Val di Mazara in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, ist eine von den 3. Provintzen, daraus Sicilien bestehet, welche gegen Osten an den Val di Demona und Val di Noto, sonsten aber überall an das Meer grentzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titul einer Grafschafft, welcher dem Geschlechte den Nahmen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entsprossen war.

Mazatlan, sind 2. kleine Insuln in Nord-America, bey Neu-Biscaya, nebst einem Hafen und kleinem Meer-Busen.

Mazette, ein fauler, furchtsamer und nichtswürdiger Kerl.

Mazieres, Stadt in der Provintz Berry, in Franckreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra an einem kleinen Flusse, der in die Creuse fällt.

Mazin, festes Schloß in Savoyen, gegen den See von Viverone.

Maziochin, schönes Schloß in Polen, anderthalbe Meile von Lemberg in Klein-Reussen, dem Printzen Constantin Sobiesky gehörig.

Mazira, Insul an der Südlichen Küste des glückseligen Arabiens, in Asien.

Maziri, so nennen die Leute in Monomotapa in Africa ihren Gott, welchen sie als den Schöpffer Himmels und der Erden ehren.

Mazorbo, *Majorbium*, Insul im Venetianischen Gebiethe, 5. Meilen von Venedig, welche aus einem eintzigen und wohlbewohnten Städtgen bestehet.

Mazovien, siehe Masovien, p. 1120.

Mazoure, Stadt in Nieder-Egypten in Africa.

Mazuan, *Macaria*, Insul nebst einem Hafen in Africa, auf dem Sinu Arabico, den Türcken gehörig.

Mazumar, der vornehmste Ort und Residentz des obersten Gebiethers in der Landschafft Jesso.

Mazzo, Masino, kleine Stadt im Valtelin in der Schweitz, welche wegen einer An. 1635. daselbst vorgefallenen Schlacht berühmt ist.

Mcislaw, siehe Mscislaw.

Meaco, Miaco, grosse Handels-Stadt in Japon auf der Insul Niphon in Asien, nebst einem Hafen. Sie war vormahls die Residentz der Könige in Japon, welche nunmehr zu Redo residiren, und ehemahls 20. Japanische Meilen groß gewesen, ist aber durch die inländischen Kriege um ein Drittheil kleiner worden. Dennoch sollen über 80000. Familien daselbst wohnen, und 5. Universitäten seyn, auch in das obere und niedere Meaco eingetheilet werden.

Meadia, Media, eine mittelmäßige Schantze in dem Bannat von Temeswar, 5. Stunden von Orsova, wurde 1716. nach Eroberung der Festung Temeswar von denen Türcken ruiniret und verlassen, hingegen von dem Kayserl. General Graf Mercy wieder repariret. An. 1717. eroberten die Türcken diese Schantze mit Accord, und nach der Schlacht bey Belgrad verliessen sie selbe wiederum.

Meance, kleiner Fluß in der Nieder-Normandie, welcher sich in den Fluß Dive ergeust.

Meander, Fluß in Klein-Asien, ist wegen seines krummen Lauffs, auch der schönen auf seinem Wasser schwimmenden Schwanen bekannt, und ergeust sich bey Mileto in das Meer.

Meangis, sind drey kleine Insuln auf dem Indianischen Meer in Asien, 20. Meilen von der Insul Mindano gelegen, auf welchen Gold, Negelein und ander Gewürtze gefunden werden.

Meao, eine von den Moluckischen Insuln, welche einen guten Hafen hat, und dem König von Ternaté gehöret.

Meath, *Media*, siehe East-Meath, p. 601. ingleichen West-Meath.

Meaux, *Melda*, Hauptstadt in der Landschafft Brie in Franckreich, 10 Meilen von Paris, an der Marne, welche mitten hindurch fleust. Sie hat den Titul einer Grafschafft, eine Baillage, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehörig.

Mecca, le Mecque, *Mecha*, ein mächtiges Fürstenthum in dem glückseligen Arabien in Asien, längst dem rothen Meer, allwo der beste Caffe wächset. Der Regente des Landes wird der Sultan von *Mecca* genennet, und in der Hauptstadt Mecca ist Mahometh, der Urheber der Türckischen Religion, gebohren worden, dahero dieser Ort von den Mahometanern vor heilig gehalten wird, und dahin grosse Wallfahrten geschehen. Diese Geburth soll in einem viereckigten Hause der Mosquée daselbst geschehen seyn, welches die Mahometaner Kiaabé und das Hauß Gottes nennen; auch glauben sie, daß

Abraham auf der Stelle dieser Mosquée seine erste Wohnung gebauet habe. Diese Stadt liegt am Fluß Betius, in einem Thale mit Bergen umgeben, zu welchem man durch 4. enge Wege kommen kan, und ihre Gegend ist gantz unfruchtbar.

Mecca, Estrecho de la Mecca, siehe Babelmandel. p. 168.

Meccioca, Spanische Stadt in Nord-America in Mexico, welche wohl bewohnt ist.

Mecellata, Provintz und Stadt im Königreiche Tripoli in Africa.

Mechella, Stadt in Nieder-Egypten in Africa, am Nil-Flusse, welche viel Einwohner hat.

Mecheln, Malines, *Mechlinia*, grosse Handels-Stadt am Fluß Dyle, in Brabant. Sie ist der Sitz des Königl. Rathes von den gesamten Oesterreichischen Niederlanden, und eines Ertz-Bischoffes, welcher den Titul eines *Primatis* von den Niederlanden führet, und wurde am 19. Jan. 1717. Thomas Philipp d'Elsas, Comte de Bossu, von dem Päbstlichen Nuntio in Wien hierzu consecriret. Nach der glücklichen Schlacht der hohen Alliirten bey Ramellies A. 1706. verließ der Commendant die Stadt, und gab dem Volck das Magazin preis, worauf sie die Alliirten besetzten. Das umliegende Gebieth von 9. Dörffern wird die Herrschafft Mecheln, *Dominium Mechliniense* genennet, und ist, ob sich schon ihr Umfang nicht weit erstrecket, eine von den 17. Niederländischen Provintzen.

Mechoacan, Provintz und Stadt in Nord-America, in der Audientia von Mexico, längs dem Mari Pacifico. Sie ist sehr fruchtbar, und bey 80. Meilen lang, hat gute gesunde Bäder und viele Seen und Flüsse.

Mechow, Abtey in Klein-Polen, 4. Meilen von Cracau.

Meckenheim, kleine Stadt nahe bey Bonn, Chur-Cölln gehörig.

Mecklenburg, *Megapolitanus Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreiß, welches gegen Osten an Vor-Pommern, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an das Hertzogthum Lauenburg, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es begreifft 7. Provintzen, nemlich das Hertzogthum Mecklenburg an sich selber, die Fürstenthümer Wenden, Schwerin und Ratzeburg, die Graffschafft Schwerin, und die Herrschafften Rostock und Stargard. Es ist ein fruchtbares und fischreiches Land, hat viele Seen und Flüsse, wie auch schöne Stutereyen. Das Fürstliche Hauß Mecklenburg bestehet anitzo aus der Schwerinischen und Strelitzischen Linie, welche beyde der Lutherischen Religion zugethan seynd. Der letzteren gehöret das Fürstenthum Ratzeburg und die Herrschafft Stargard; jene aber besitzet das übrige gantze Land. Im Jahr 1708. haben der König in Preussen und alle Margarafen von Brandenburg angefangen, den Titul und das Wapen von Mecklenburg zu führen, weil man Preußischer Seite erwiesen, daß schon 1440. zwischen den beyden Häusern Brandenburg und Mecklenburg ein Erb-Vergleich aufgerichtet worden, vermöge dessen nach Abgang des Mecklenburgischen Hauses Brandenburg succediren solte, und dieses sey von Kayser Friderico III. und allen nachfolgenden Kaysern confirmiret worden. Dieses machte anfangs viel Ombrage, sonderlich bey dem Hertzoge von Strelitz, es sind aber durch die geschehenen Declarationes von Preussen alle Interessenten befriediget worden. Von den jetztregierenden Hertzogen siehe unter Schwerin und Strelitz. Zu Ende des Jahrs 1712. geschahe die Schwedische Invasion aus Pommern in dieses Land, in welchem auch die Schlacht bey Gadebusch vorfiel, es ward aber solches damahls von dieser Kriegs-Unruhe bald wiederum befreyet, iedoch hat es durch das Hin- und Her-marschiren der Nordischen Völcker viel erlitten, und Anno 1716. entstunden zwischen dem Hertzog von Schwerin und dem Mecklenburgischen Adel, wie auch dem Rath zu Rostock weit aussehende Streitigkeiten, indem der Hertzog dem Adel und obgemeldten Rath ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten zu entziehen suchte, das im Land stehende Rußische Corpo unter dem General Weyde zu vielen und harten Executionen wider dieselben brauchte, und dadurch die meisten von Adel nöthigte, daß sie das Land räumen, und ihre Zuflucht an den Kayserlichen Hof nehmen musten. Es sind hierauf scharffe Monitoria von dem Kayser an den Hertzog ergangen, auch von dem Hannöverischen und Preußischen Hofe bey Ihro Czaarischen Majestät und dem Hertzog nachdrückliche Vorstellungen geschehen, daß der Adel und Rath zu Rostock bey seinen Privilegien gelassen, und die fremden Völcker von dem Reichs-Boden weggeschaffet werden möchten. Allein dem ungeachtet sind die Russen noch lange Zeit im Lande geblieben, und haben ungemeine Contributiones eingetrieben, bis sie endlich im Julio 1717. abmarschiret, und weil der Hertzog den Adel in Güte nicht restituiren wolte, sondern mit unerträglichen Contributionen fortfuhre, auch denen Kayserlichen Mandaten keinen Gehorsam leistete, so ist die Sache endlich zur Execution gekommen, und ein Corpo von Nieder-Sächsischen Kreiß-Trouppen im Martio 1719. ins Mecklenburgische eingerücket, welches die Hertzoglichen Völcker delogiret, und die meisten Oerter besetzet, worauf eine grosse Kayserliche Commission zu Rostock angestellet worden, durch welche nunmehr der Adel in seine Güther und Privilegia wieder eingesetzet, und der Hertzog demselben vor den erlittenen Schaden Satisfaction zu geben angehalten werden soll.

Mecklenburg, *Megalopolis*, offener Flecken nebst einem Amte, unweit Wißmar, von welchem das Land den Nahmen hat. Vor diesem soll es eine grosse Stadt von 2. Meilen in der Länge, und fünffe im Umkreise gewesen seyn. Es war sonst ein Bischoffsthum allda, welches aber nach Schwerin transferiret worden.

Meckler, Courtiers, Sensalen, sind gewisse bestell-

stellte, und endlich verpflichtete Personen in den Handels-Städten, deren sich etliche nur in Wechsel-Schlüssen entweder auf ausländische Handels-Plätze, oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen lassen, andere im Ein- oder Verkauff gewisser Waaren, etliche aber mit allen bemengen. Was nun ein solcher Meckler vor seine Bemühung kriegt, wird Courtagie, Senseria oder Meckler-Lohn genennet, und beträgt 1. pro mille, welches er von iedem Contrahenten bekömmt.

Meckmül, Städtlein und Amt am Fluß Jagst im Odenwalde gelegen, dem Hertzog von Würtemberg, und auf gewisse Masse zu der Neustädtischen Landes-Portion gehörig.

Medaille, Schau-Stück, ist ein Stück Metall in Gestalt einer Müntze, dergleichen Schau-Stücke zu dem Ende gepräget werden, damit man die Bildnisse hoher und berühmter Leute, oder das Andencken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenschafft erhält.

Medailleur, ist ein Künstler, welcher Medaillen und Schau-Müntzen verfertiget.

Medaillon, ist eine Medaille von ungewöhnlicher Grösse, welche nicht so wohl vor gangbare Müntze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andencken grosser Herren geschlagen worden, gleichwie es mit den Schau-Pfennigen, welche die Frantzosen Pieces de plaisir nennen, zu geschehen pfleget.

Medzibor, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Oels an den Polnischen Grentzen, 7. Meilen von Breßlau, vormahls den Grafen von Malzan, itzo dem Hertzog von Bernstadt gehörig.

Medelpadia, Schwedische Provintz in Nordland längs dem Sinu Bothnico, welche aus Wäldern und Bergen bestehet.

Medellin, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Guadiana, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Hause Portocarero gehörig.

Medelsheim, Stadt im Westerreich, zwischen Zweybrücken und Sargmünden.

Medenblick, Stadt nebst einem alten Schloß an der Nördlichen Küste von Nord-Holland. Sie ist eine von den 18. Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die siebenzehnde, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz schicken.

Medes, kleine Insul an der Küste von Catalonien in Spanien.

Medgyes, siehe Medwisch. p. 1135.

Media, siehe Meadia, p. 1130.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriff ungefehr den Theil Asiens, allwo itzo die Provintzen Servan, Gilan, Yerach, Agemi, und Mazanderum oder Dilemon in Persien liegen.

Media, Provintz in Leinster in Irrland, wird für des gantzen Landes Kornkammer gehalten.

Mediator, ist derjenige, so sich zwischen zwey Krieg-führende oder streitende Partheyen leget, um selbige zu vergleichen; und eine solche Handlung heisset eine Mediation.

Medicis, ist von langen Zeiten her ein vornehmes und reiches Geschlechte zu Florentz gewesen, welches durch die Kauffmannschafft einen ungemeinen Reichthum gewonnen, und nunmehro den Groß-Hertzoglichen Thron von Toscana besitzet. Siehe mehrers unter Florentz. p. 684.

Medina, Citta vecchia, kleine Stadt auf der Insul Malta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Ecclesia, Augustobriga*, Hertzogthum in Alt-Castilien, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Xalon, und den Aragonischen Grentzen. Dieses Hertzogthum ist groß, und hat bey die 80. Dörffer. Der bisherige Hertzog von Medina Celi, aus dem Hause de la Cerda, starb in seiner Gefangenschafft 1711. den 26. Jan. zu Pampelona, und der Marquis de Priego hat nunmehr solchen Hertzoglichen Titul bekommen. Siehe Priego.

Medina del Campo, *Methymna Campensis*, kleine Handels-Stadt nebst einem alten Schloß, im Königreich Leon. Sie hat jährlich drey Messen, und die Bürger geniessen die Freyheit, alle geistliche und weltliche Aemter ohne Begrüssung des Pabsts und des Königs zu bestellen.

Medina del Rio Secco, *Metina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums, im Spanischen Königreich Leon. Sie liegt 5. Spanische Meilen von Palencia.

Medina Sidonia, *Methymna Sidonia, Assidonia*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Andalusien auf einem Hügel gelegen. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7. Spanische Meilen von Cadix, an den Grentzen des Königreichs Grenada.

Medina de las Torres, *Metina Turrium*, Schloß und Dorff, nebst dem Titul eines Hertzogthums im Spanischen Estremadura.

Medinatalnabi, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürstenthum Mecca, in Asien, allwo Mahomet gestorben und begraben ist. Sie liegt drey Tag-Reisen weit von dem rothen Meer, und vier Tag-Reisen von Mecca, nahe am Fluß Laakic. Einige geben auch vor, er sey nicht zu Mecca, sondern allhier gebohren. Die vornehmste Mosquée daselbst ist diejenige, so Mosal-Kibu, oder die Allerheiligste genennet wird, und in welcher der Sarg Mahomets zu befinden ist. Alle Türcken seynd verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten: Jedoch geschiehet solches itzo fast nur allein von dem gemeinen Volck, indem der Mufti den vornehmsten Personen Erlaubniß giebt, iemand anders an statt ihrer in Vollmacht dahin zu schicken, und die Christen dürffen sich diesem Orte bey Leib- und Lebens-Straffe nicht nähern.

Medingen, ein Amt und Fräulein-Stifft an dem Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg.

Mediterraneum Mare, siehe Mittelländische Meer.

Meditiren, überlegen, betrachten, in tieffen Gedancken stehen, nachsinnen, nachdencken.

cken. Dahero Meditation, eine Betrachtung.

Medling, Marckt-Flecken in Unter-Oesterreich, 2. M. von Wien.

Mednicky, *Mednicia*, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Wirwits, welche einen Bischoff hat.

Medoc, Stadt nebst einem kleinen Gebiethe in der Provintz Guienne unweit Bourdeaux.

Medoges, ein Städtgen in Siebenbürgen, vier Meilen von Hermanstadt, nebst einiger Fortification.

Medon, Stadt in Dalmatien am See Scutari, den Türcken gehörig. Weil dieser Ort in vorigen Zeiten von denen Einwohnern der ruinirten Stadt Dioclea erbauet worden, so wird sie von den Geographis fast insgemein Dioclea genannt.

Medros, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 9. Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Media, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tremesen, an den Grentzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die starcke Handlung treiben.

Medway, *Meduacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Landschafft Sussex und Surrey entspringet, und sich bey der Insul Scheney, die er machet, in die Themse ergeust. Bey der Brücke von Rochester wird er durch andere einfliessende Ströme so starck, daß er die grösten Schiffe tragen, und die Königl. Flotte daselbst liegen kan.

Medzibohr, siehe Medczibor. p. 1133.

Medwisch, Medyges, *Media, Mediesus, Medveschinum*, mittelmäßige Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Kitelew, 4. Meilen von Herrmanstadt, hat Deutsche Einwohner und ein feines Gymnasium.

Meelar, siehe Meler. p. 1139.

Meelsack, siehe Melsack. p. 1141.

Meeltheuer, Marckt-Flecken in Ungarn, in der Graffschafft Zips, unweit Käsmarck.

Meenen, siehe Menin. p. 1143.

Meer, ist eine grosse Menge Wassers, welches nebst der Erde eine Kugel machet. Es hat vielerley Nahmen, nach denen verschiedenen Ländern und Climatibus, wohin es sich erstrecket, und kan man hiervon unter iedem Nahmen insonderheit nachschlagen. Das grosse Meer heisset der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth gespühret wird. Von dem Æquatore an disseits der Americanischen Länder nennet man es das Mar del Nort, oder das Atlantische Meer. Jenseit der Americanischen Länder aber heisset es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Polo wird es das Eis- oder weisse Meer, und gegen Schweden und Dänemarck, nemlich jenseit des Sundes, die Ost-See, oder Mare Balticum genennet. Von dem Sund bis an den Pas de Calais heisset es das Deutsche Meer, an den Küsten von Bretagne und Engelland aber das Britannische Meer. Das Mittelländische Meer ist dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Asia und Africa von einander scheidet. Gegen Italien heisset es das Liguistische und Toscanische; Das Adriatische im Golfo di Venezia; Das Jonische und Aegeische gegen Griechenland; Das weisse Meer oder Mar di Marmora zwischen dem Hellesponto und Bosphoro; und jenseit ist das schwartze Meer, Mare maggiore oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere absonderliche Meere, zum Exempel das Caspische, rothe, Arabische und todte Meer, u. d. m.

Meer-Busen, siehe Golfo. p. 764.

Meer-Enge, siehe Fretum. p. 701.

Meer-Fahrten, siehe Croisade. p. 509.

Meerhaut, kleines Städtlein oder Flecken in Brabant, welches von der Herrschafft Diest dependiret, und denen Erben Königs Wilhelms in Engelland zugehöret.

Meerholtz, Residentz eines Grafen von Isenburg-Büdingen in der Wetterau.

Mees, les Mees, kleine Stadt in Provence, am lincken Ufer des Flusses Durance, fünfftehalbe Meile von Sisteron.

Meffeln, geringer Flecken in Brabant, 3. Stunden von Huy, woselbst die Holländer A. 1705. falsche Mine machten, die feindlichen Linien zu forciren, da sie hingegen dieselben nachmals bey Hillesheim erstiegen.

Megalopolis, Stadt in Arcadien in Griechenland am Fluß Alpheo.

Megara, geringe Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, den Türcken gehörig, unweit Athen, und heisset die umliegende Gegend Megaris.

Meghen, kleine Stadt im Holländischen Brabant, an der Maas zur lincken Hand, 3. St. von Hertzogenbusch. Sie ist die Hauptstadt der Graffschafft Meghen.

Meglofs, Graffschafft im Algow in Schwaben, so der Reichs-Stadt Wangen verpfändet ist.

Mehaine, Mehaigne, Fluß im Stifft Lüttich, welcher sich oberhalb Huy in die Maas ergeust.

Mehedia, Stadt in Africa, in der Provintz Cuz, im Königreiche Fez. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt im Königreiche Algier.

Mehle, Marckt-Flecken bey Poppenburg im Stiffte Hildesheim.

Mehun, siehe Meun. p. 1152.

Mehun-sur-Yeure, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Berry, in Franckreich.

Meia, Fluß in der Meyländischen Landschafft Novara, welcher nicht weit von Arona entspringet, und nahe bey der Stadt Novara in den Fluß Gogna fället.

Meidelburg, festes Schloß, anderthalbe Stunde von Landau, in das Bißthum Speyer gehörig.

Meile, eine Geometrische Meile ist tausend Geometrische Schritte, eine Holländische 4000. eine Deutsche 5000. andere setzen 4000. eine Italiänische 1000. Geometrische Schritte oder 1760. Ellen, eine Persische Farsgne oder Parassange 3000. eine Polnische gleichfalls 3000. eine Schottländische und eine Moscowitische, Wörste genannt, 750. Geometrische Schritte. Die Ita-

Italiänische und Englische Meilen sind einander fast gleich. Andere rechnen auf eine Englische 1250. Geometrische Schritte. Eine gemeine Meile in Franckreich hält 2400. eine kleine aber 2000. und eine grosse 3000. Geometrische Schritte: wiewohl sie auch in einigen Provintzen 3500. solcher Schritte lang ist. Die Schwedische Meilen seynd den Deutschen gleich, und 5. Dänische Meilen machen 4. Schwedische, eine Ungarische macht zwey Deutsche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalb Deutsche, und eine gemeine Meile in Spanien bestehet ungefehr aus 3428. Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiänische 5000. eine Frantzösische 15750. eine Englische 5454. eine Burgundische 18000. eine Egyptische 25000. eine Flandrische 20000. eine kleine Deutsche 20000, eine mittelmäßige 22500. eine von den grösten 25000. eine Holländische 24000. eine Schweitzerische 26666. eine Spanische 21270. eine Lithauische 28500. eine Polnische 19850. eine Persianische 18750. eine Moscowitische 3750. eine Schottländische 6000. und eine Schwedische 30000. Römische Fuß, welche den Rheinischen gleich seynd.

Meimac, kleine Stadt in der Provintz Limosin, in der Diœces von Limoges, in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinbernheim, siehe Maynbernheim. p. 1127.

Meine, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve, welcher unweit Emmerick in den Rhein fället.

Meinersen, Meinersheim, ein Lüneburgisches Amt, Städtlein und Schloß am Fluß Ocker, 3. Meilen von Braunschweig.

Meinert, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Meinow, *Meinoria*, kleine Insul auf dem Costnitzer-See, dem Bischoff zu Costnitz gehörig, und hat sie eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinungen, mittelmäßige Stadt und schönes Schloß die Elisabethenburg genannt, und die Residentz des Hertzogs von Sachsen-Meinungen, an der Werra, in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, 3. Meil. von Schleusingen. Der itztlebende Hertzog daselbst heist Ernestus Ludovicus, ist gebohren den 7. Oct. 1672. und hat 1706. die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war Dorothea Maria, Hertzogs Friderici zu Sachsen-Gotha Tochter, mit welcher er sich 1704. den 19. Sept. vermählet, und von der 1706. den 27. May der Erb-Printz Josephus Bernhardinus gebohren worden. Nachdem sie aber den 13. April 1713. verstorben, hat er sich 1714. den 3. Junii mit Elisabetha verwittibter Marggräfin von Bayreuth vermählet.

Meirones, Mejoranes, kleine Stadt in Italien, in dem Fürstenthum Barcelonette; Die Frantzosen erbaueten hier 1710. ein Fort, welches sie aber bey Annäherung der Alliirten verliessen.

Meissau, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, unweit Egenburg. Sie soll nur 12. Häuser mit Mauren umgeben haben.

Meissen, *Misnia*, Marggrafthum in Ober-Sachsen, welches gegen Norden an den Sächsischen Chur-Creyß, gegen Osten an die Laußnitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Westen an Francken und Thüringen grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein und Wiesewachs, sonderlich hat es schöne Bergwercke, und gehöret es theils dem Churfürsten, theils andern Hertzogen zu Sachsen. Man sondert es in 8. Theile ab, welche seynd der Meißnische Kreiß, der Leipziger Kreiß, der Ertz-Gebürgische Kreiß, das Weissenfelsische Gebiet, das Merseburgische Gebiet, das Zeitzische Gebiet, das Voigtland und das Osterland. Die Haupt-Stadt Meissen liegt 3. Meilen von Dreßden an der Elbe, über welche eine höltzerne Brücke gehet, auch ist daselbst ein secularisirtes Stifft, ein Bischöfliches Schloß auf einem Berge, und eine so genannte Fürsten-Schule auf dem Berge S. Afra, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Nachdem 1708. so viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet wurden, so verlangte Chur-Sachsen auch so wohl wegen der Marggrafschafft, als auch wegen des alten Burggrafthums Meissen, so Fridericus Bellicosus 1422. an das Hauß Sachsen gebracht, zu den beyden alten Reichs-Votis wieder admittiret zu werden, es ist aber biß dato wegen vieler Hindernissen noch nicht erhalten worden.

Meissener, Weißner, ist der höchste Berg in Nieder-Hessen, unweit Allendorff an der Werra, von dar man ein gut Theil von Nieder-Hessen, Thüringen, und viel benachbarte Länder übersehen kan. Oben auf dem Berge ist ein Raum von 3. viertel Meilen, darauf etliche 1000. Acker Wiesen sind, ingleichen ein Stein-Kohlen-Bergwerck, wie auch ein See und schöne Quellen, die bey 86. Mühlen treiben.

Meissenheim, kleine Stadt und Amt am Fluß Lauter, im Hertzogthum Zweybrück.

Meißlingen, Städtgen bey Lübeck, dem Herrn von Wedderkopff gehörig.

Meißnischer Creyß, ist ein Stück des Marggrafthums Meissen, und ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, welcher gantz allein dem Churfürsten zustehet, und gehören dazu folgende Aemter: Creyß-Amt Meissen, Ober-Amt Dreßden, Procuratur-Amt und Schul-Amt beyde zu Meissen, die Stiffts-Dörffer in Meissen, das Brüder-Amt zu Dreßden, Leipnitzer-Amt, Hospital-Amt St. Martin, und die Aemter Moritzburg, Radeberg, Oschatz, Torgau, Senfftenberg, Pirna, Stolpen, Großen-Hayn, Hohnstein, Mühlberg, Grillenburg, Lausitz, Zabeltitz und Dippoldiswalde.

Mela, kleiner Fluß im obersten Theile in Italien, welcher Brescia benetzet, und sich in den Oglio ergeust.

Melancholie, ist eine Art der Raserey ohne Fieber

ber, mit einer Furcht und immerwährenden Verdruß ohne Ursach begleitet, weil die Imagination eines solchen Menschen von übermäßiger schwartzen Galle angefüllet und verrücket ist. Siehe Nat. Lex.

Melanto, Groß- und Klein-Melanto, sind 2. Städte in Dalmatien, denen Türcken gehörig.

Melantois, *Melantisius ager*, kleiner Strich Landes in der Castellaney Ryssel in Flandern, der Cron Franckreich gehörig, zwischen den Flüssen Marque und Deule, darinne die Stadt Ryssel lieget.

Melantrada, alte Türckische Stadt in Romanien am Mar de Marmora, 13. Meilen von Constantinopel.

Melasso, Stadt in der Provintz Aidinelli in Natolien in Asien, nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Santa Croce gehörig.

Melazzo, siehe Milazzo.

Melchiten, also nennet man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Christen der Orientalischen Kirche, welche den Jacobiten entgegen gesetzet werden, und der Griechischen Religion in dem vornehmsten Haupt-Puncten zugethan seynd, aber nicht unter dem Gebiete des Patriarchen zu Constantinopel, sondern unter dem Ertz-Bischoff zu Damasco stehen.

Melchthal, kleiner Thal in der Schweitz, im Canton Unterwalden, ist daher merckwürdig, weil darinnen ein Bauer, im XIV. Seculo den tyrannischen Kayserl. Land-Vogt, weil er seine Frau mit ihm zu baden genöthiget, erschlagen, und dadurch zu dem Schweitzerischen Bunde und Abfall von Oesterreich Gelegenheit gegeben.

Melck, *Melicium*, kleine Stadt und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, welches vor einen Paß an der Donau paßiren kan. Hier ist ein reiches Benedictiner-Kloster, dessen Abt ein Oesterreichischer Land-Stand ist.

Meldola, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums in Romagna, im Kirchen-Staate gelegen, und dem Hause Pamfilio gehörig.

Meldorff, kleine Stadt in Dithmarsen im Hollsteinischen, dem König in Dänemarck gehörig.

Mele, Capo delle Mele, *Promontorium Merula*, ein Vorgebürge im Genuesischen Gebiete, zwischen Albenaga und Oneglia.

Meleda, Melita, Insul in Dalmatien, auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa gehörig.

Meler, grosser See in Schweden, zwischen Upland, Westermanland und Südermanland, welcher bey die 25. Meilen lang und 10. breit ist, und sich bey Stockholm in die Ost-See ergeust.

Melezzo, siehe Centovalli. p. 402.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitanischen, in der Provintz Lavoro, der sich in den Fluß Garigliano ergeust.

Melfi, Melphes, *Melphia*, Stadt in Basilicata in Neapolis, nebst einem Bißthum und dem Titul eines Fürstenthums, welchen die älteste Linie aus dem Hause Doria führet, siehe Doria p. 580. Die Citadelle ist 1694. durch ein Erdbeben eingefallen.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, ist gantz mit Bergen umgeben.

Melgueil, kleine Stadt in Languedoc, nebst dem Titul einer Grafschafft und dem Bischoff zu Montpellier gehörig.

Meliapor, Stadt in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis in Asien, an der Küste von Coromandel, nebst dem Titul eines Ertzbißthums.

Melibock, Berg auf dem Hartze, zwischen welchem und der Stadt Goßlar das uhralte Schloß Hartzburg lieget.

Melignagno, siehe Marignano, p. 1109.

Melilla, kleine aber wohlbefestigte Stadt am Mittelländischen Meer, im Königreiche Fez in Africa, welche den Spaniern gehöret. Im Dec. A. 1715. risse das angelauffene Wasser ein Eck von dem Fort S. Michael weg, dessen suchten sich die Mohren zu bedienen, und thaten vier Stürme darauf, wurden aber mit Verlust wieder zurück getrieben.

Melin, Schloß und Marquisat im Oesterreichischen Brabant, unweit Nivelle gelegen.

Melinda, Königreich in Africa, an der Küste von Zanguebar, zwischen Montbaze und Para. Die Haupt-Stadt Melinda ist groß, und hat einen guten Hafen am Meer, welcher durch ein festes Castell beschützet wird, und wohin die Portugiesen grosse Handlung treiben, weil sie mit dem König, welcher ein Mahometaner ist, in guter Freundschafft leben.

Melioriren, verbessern, anbauen. Daher Meliorations-Kosten, die Bau- und Verbesserungs-Kosten.

Meliren, vermischen, vermengen. Daher sich in etwas meliren, sich in eine Sache einmischen. Meliret, wenn es von den Farben gesagt wird, heist es bund oder von verschiedenen Farben.

Melita, kleiner Ort im Königreiche Navarra, am Fluß Aragon, in Spanien.

Melita, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey, 40. deutsche M. von der Meer-Enge bey Gibraltar, und den Spaniern gehörig.

Melite, siehe Meleda, p. 1139.

Melitello, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

Melitine, Stadt in Natolien, in Klein-Armenien, wo der Fluß Melas in den Euphrat fället.

Melito, geringes Fürstenthum in Neapolis an der Küste der Provintz Calabria oltra.

Mellen, kleine Stadt am Fluß Hase, im Bischoffthum Osnabrück in Westphalen.

Mellerstadt, siehe Melrichstadt, p. 1141.

Melli, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen König und Einwohner Mahometaner seynd, und gute Handlung treiben. Es grentzet gegen Norden an den Niger, gegen Osten an Mandinga und Gage, gegen Süden an Malaguete, und gegen Westen an das Atlantische Meer.

Mellingen, kleine Stadt am Fluß Ruß, in der Schweitzerischen Grafschafft Rore, welche An. 1712. in der letzten Schweitzerischen Unruhe wegen der Toggenburgischen Sache von den beyden Cantons Bern und Zürch eingenommen, und auch im Frieden behalten worden.

Melnick, Berg-Stadt und Schloß im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, wo die Muldau in die Elbe fället, 4. Meilen von Prag. Hier wächst guter rother Wein.

Melo, kleine Stadt im Königreiche Portugall, in der Provintz Beira.

Melphes, siehe Melfi. p. 1139.

Melrichstadt, Mellerstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Wasser Stray, im Bischoffthum Würtzburg, an den Hennebergischen Grentzen, drey Stunden von Neustadt an der Saale.

Melsack, Stadt und Schloß am Fluß Wascha, im Stifft Wermeland, im Polnischen Preussen.

Melsbrück, Schloß und Baronie in Brabant, davon die Familie von Locquenghien den freyherrlichen Titul führet.

Melsungen, Milsungen, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Hessen, 5. Stunden von Cassel.

Melton-Mowbray, Stadt in Lancastershire, in Engelland.

Melun, *Melodunum*, mittelmäßige und befestigte Stadt an der Seine, in der Landschafft Brie, in Isle de France, nebst einem Baillage und Presidial.

Meltzen, Hohen-Meltzen, kleine Stadt im Amt Weissenfels in Meissen, welche wegen eines auf den Freytag nach Egidii gefälligen Jahr-Marcktes beruffen ist. In dem Amte Weissenfels-Meltzen werden jährlich zwey Land-Gerichte, nemlich das erste zu Anfang des Martii, und das andere vor Egydii gehalten.

Melo, *Meltium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, allwo ein starcker Handel mit Leinwand getrieben wird. Sie gehöret dem Fürsten Trivultio.

Membernheim, siehe Mäynbernheim. p. 1127.

Memel, Fluß, siehe Niemen.

Memel, Memelburg, starcke Grentz-Festung und seine Stadt am Curischen Haf in Samland, nebst einem festen Schloß und Hafen, im Brandenburgischen Preussen, 20. Meilen von Königsberg, dem König in Preussen gehörig. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curischen Haf, und dieser Ort ist 1679. im letzten Kriege mit der Cron Schweden gantz ausgebrannt worden.

Memleben, ein Dorff an der Unstrut in Thüringen, eine Viertel-Stunde von Wendelstein, nebst einem ehmahligen Benedictiner-Kloster, so Kayser Otto I. gestifftet, und darinnen A. 973. verstorben. Es gehöret itzund nach Weissenfels.

Memmingen, *Memminga*, freye Reichs-Stadt im Allgöw, nicht weit vom Iler, sechs Meilen von Ulm, in einer Ebene gelegen, welche ein ziemlich Gebiete unter sich begreiffet. Sie ist ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vermittelst eines Morastes, sondern auch durch die Kunst befestiget. Der gantze Rath und die meiste Bürgerschafft ist Lutherisch, doch giebt es unterschiedene Catholische Klöster daselbst, und wird allda ein grosser Handel mit Leinwand, Parchent, und Papier getrieben. Sie hat in den Bayerischen Troublen Anno 1702. biß 1704. viel erlitten, davon sie aber nach der glücklichen Schlacht bey Hochstädt wieder befreyet worden.

Memoires, heissen bey den Frantzosen solche Schrifften oder Nachrichten, in welchen sie die Beschaffenheit einer Geschicht schlechterdinges erzehlen, sie mögen dabey interessiret seyn oder nicht.

Memorial, ein Denck-Zettel und schrifftliche Erinnerung. Memoriale, werden auch die Streit-Schrifften genennet, welche die Partheyen auf denen Rath-Häusern und Gerichts-Plätzen durch ihre Advocaten wider einander eingeben.

Memphis, war vor Alters diejenige Stadt in Egypten, welche heutiges Tages Cairo heisset.

Menage, Haußhaltung, Sparsamkeit, Behutsamkeit. Daher *menagiren*, wohl haußhalten, it. sich in einer Sache wohl vorsehen.

Menai, ein Fluß oder vielmehr eine Meer-Enge in Nort-Walles in Engelland, welche die Insul Anglesey und die Grafschafft Caernarvan von einander sondert.

Menan, Fluß in Indien in der Halb-Insul jenseit des Gangis, welcher sich in den Meer-Busen von Siam durch 3. Einflüsse ergeust.

Menancabo, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra in Ost-Indien.

Menandrianer, waren Ketzer im andern Seculo, deren Haupt Menander, ein Nachfolger Simonis des Zauberers war, und vorgab, daß er und seine Jünger der Sterblichkeit nicht unterworffen wären.

Menczikow, eine alte adeliche Familie aus Litthauen bey Minsk, daraus Alexander Danielowitz Menczikow, Czaarischer Premier-Minister entsprossen, der 1705. von dem Römischen Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand ist erhoben worden.

Mendaro, Stadt in einem Thal gleiches Namens, in dem Ländgen Guipuscoa in Spanien.

Mende, *Mimatum*, Haupt-Stadt der Landschafft Givaudan, in dem Haupt-Gouvernement Languedoc, am Fluß Lot, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis.

Mendlesham, Stadt in Engelland in der Grafschafft Suffolck, bey dem Ursprunge des Flusses Deben.

Mendocino, Vorgebürge auf der Westlichen Küste der Insul California in America.

Mendoza, Stadt in Süd-America in der Provintz

vintz Chili, in einer kalten und unfruchtbaren Gegend.

Mendrisio, *Mendrissum*, Stadt und eine von den vier Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer. Sie ist Catholisch, und liegt zwischen dem Luganer- und Comer-See.

Mene, feine Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen, welche 1712. der Sapiehischen Parthey eine starcke Contribution erlegen muste, da denen Bürgern alles das ihrige genommen wurde.

Menerbe, Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Cesse.

Mengerighausen, lustiges Städtgen und Schloß in der Grafschafft Waldeck in Westphalen.

Mengerskirchen, Flecken, und Schloß im Fürstenthum Nassau, 1. Stunde von Dridorff, aufm Westerwalde, ins Amt Beilstein gehörig, worinnen ehemahls die verwittweten Fürstinnen von Nassau-Hadamar ihren Wittwen-Sitz hatten.

Mengravilla, ein Dorff in Alt-Castilien, allwo ein Saltz-Bergwerck ist.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohlbefestigte Stadt in der Castellaney Ipern im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis, welche die wider Franckreich Alliirten 1706. in wenig Tagen erobert. Man hat sie iederzeit vor ein Meister-Stücke des berühmten Ingenieurs de Vauban gehalten. Sie ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, in dem Badischen Frieden aber 1714. dem Kayser überlassen worden.

Mennonisten, eine Art von Wiedertäuffern, welche ihren Nahmen von einem Frießländer, Menno Simonis genannt, bekommen, und sich sonderlich in Holland ausgebreitet haben. Dieser verwarff die Entzückungen und Erscheinungen der ersten Wiedertäuffer, und führete im 16ten Jahrhundert eine neue Lehre ein. Sie verwerffen das Studiren, und das alte Testament, und geben vor, das Neue sey die eintzige Regul unsers Glaubens. Ferner lehren sie, man solle die Wörter Dreyfaltigkeit und Person nicht gebrauchen, wenn man von dem Vater, Sohn und Heil. Geiste redet. Es seye den Christen weder erlaubet, einen Eyd zu thun, noch einiges weltliches Obrigkeitliches Amt zu verwalten, vielweniger iemand am Leben zu strafen, noch Krieg zu führen. So sagen sie auch, daß den Kindern die Tauffe nicht nöthig seye. Sie kommen theils den Socinianern, theils den Unitarianern sehr nahe, und heissen diese auch Galenisten, von einem Medico in Amsterdam Galeno, und Collegiaten, weil sie ihre eigene Versammlungen haben, darinne ein ieder die Schrifft auslegen darff. Das Heil. Abendmahl administriren sie des Jahrs nur 2. mahl, da sie alle nach Rhinsburg zusammen kommen, und haben sich in viel Secten zertheilet. Siehe Wiedertäuffer.

Mensa Episcopalis, also werden in denen geistlichen Stifftern diejenigen Güther und Einkünffte genennet, so zu des Bischoffs Tafel beständig gewidmet seyn, und auf keine Weise veralieniret werden sollen.

Menses Papales, werden diejenigen Monate genennet, dariunen der Päbstliche Stuhl, vermöge der zwischen Kayser Friedrich III. und Pabst Nicolao V. aufgerichteten Concordatorum, berechtiget ist, diejenigen geistlichen Beneficia zu vergeben, welche in diesen Monathen vacant worden, und sich der Pabst entweder nicht sonst allein vorbehalten, oder nicht von ihm unmittelbahr alleine dependiren. Es seynd aber solche Monathe, Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Mentheit, *Menthisia*, Landschafft in Süd-Schottland, so gegen Osten an Fife, gegen Westen an Lennox, gegen Süden an Sterling, und gegen Norden an Stratherne und Broad-Albain grentzet.

Mentioniren, gedencken, erwähnen, melden, anzeigen, erinnern, Erwähnung thun.

Menton, Stadt und prächtiges Fürstliches Lust-Hauß im Fürstenthum Monaco, 1. M. von Monaco.

Menzingen, kleine Stadt unweit der Nahe im Hertzogthum Simmern, drey Meilen von Creutzenach.

Menzo, siehe Mincio.

Meols, Flecken auf einer Halb-Insul in der Landschafft Chester in Engelland, 15. Englische Meilen von der Stadt Chester.

Meppel, ein offenes aber bekanntes Städtgen in Ober-Yssel, in den vereinigten Niederlanden, am Fluß Havelter-Aa.

Meppen, kleine befestigte Stadt am Fluß Hassa, der daselbst in die Ems fället, im Bischoffthum Münster in Westphalen. Sie wird von einigen zur Grafschafft Vecht, und dem so genannten Emslande gerechnet.

Mequenez, *Mequenesia*, Stadt im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey, 12. M. von Fez.

Mequinenza, Stadt und festes Schloß auf einem Felsen in Catalonien, sechs Spanische Meilen von Lerida, an den Aragonischen Grentzen und am Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt. Im 1707. Jahre eroberten es die Frantzosen.

Mera, Fluß in Graubündten, so bey Riva in den Lago di Como fällt.

Meran, *Meranum*, kleine Stadt an der Etsch in Tyrol, und die Haupt-Stadt des Landes an der Etsch.

Meran, Flecken und Amt unter die Gräfliche Schönburgische Herrschafft Glaucha gehörig, 2. Meilen von Altenburg.

Merchia, Merche, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Lothiana, gegen Westen an Lauderdale, gegen Süden an Twedale und

und Northumberland, gegen Osten aber an das Deutsche Meer grentzet.

Merchingen, Merhange, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Westerreich, zwischen Lothringen und Elsaß, den Rhein-Grafen gehörig.

Merchten, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3. Meilen von Brüssel.

Mercia, grosse Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Westen an Walles, gegen Süden an Wessex, und gegen Osten an Essex grentzet. Sie wird in 18. Shires eingetheilet, welche seynd, *Chester, Schrop, Herefort, Monmouth, Glocester, Oxford, Buckingham, Bedfort, Huntington, Northampton, Rutland, Lincolne, Nottingham, Darby, Strafford, Worcester, Warwick* und *Leicester*.

Merckendorff, Städtlein in Francken, zwey Meilen von Guntzenhausen, den Marggrafen von Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich gehörig.

Mercœur, kleine Frantzösische Stadt in der Provintz Auvergne, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon eine Linie aus dem Hause Lothringen den Namen führet. Der Printz von Conty hat es von dem Marquis de Lasse, welcher es wiederkäufflich an sich gebracht, 1719. wieder eingelöset.

Mercuriale, ist eine Versammlung des Parlaments zu Paris, welche an der ersten Mittwoche nach dem Martins-Fest, und an der ersten Mittwoche nach der Oster-Woche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Præsident und einer von den Advocatis Generaux von den Mißbräuchen und Unordnungen, die sie bey Verwaltung der Justitz angemercket haben. Dieses Wort wird auch vor solche Rede des Ober-Præsidenten und des Advocat General selbst genommen. Mercuriale hieß auch ehemahls die Versammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hause des berühmten, und vor einigen Jahren verstorbenen Ægidii Menagii zusammen kamen, und von gelehrten Sachen discourirten.

Merdau, eine kleine Insul auf den Norwegischen Küsten bey Christiansand.

Merdin, Stadt in Diarbeck in Asien, auf einem Hügel gelegen, welche die Türcken vor eine unüberwindliche Festung ausgeben.

Mere, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Merecza, *Meretium*, kleine Stadt in Lithauen, wo die Flüsse Merecz und Niemes zusammen kommen. Es ist ein prächtiges Schloß daselbst.

Merenberg, Schloß und ehemahlige Grafschafft, nunmehro Amt im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Weilburg. Der Flecken Merenberg liegt 1. Stunde von Westerburg.

Merenburg, festes Schloß in Siebenbürgen am Fluß Aluta, zu Cronstadt gehörig.

Mereran, Benedictiner Münchs-Closter am Boden-See, unweit Bregentz.

Merenda, heist am Kayserlichen Hofe eine Abend-Mahlzeit, welche ohne Ceremonien und andere Competenzien, so sonst bey Mittags-Mahlen gebräuchlich, verrichtet wird.

Merga, Merqui, Stadt und Hafen im Königreiche Siam an der Süd-Seite von Indien in Asien, welche ehemahls die Engelländer besessen, sind aber von den Spaniern wieder vertrieben worden.

Mergentheim, Mergenthal, *Mariæ Domus*, Stadt an der Tauber in Francken, gehöret nebst der umliegenden Gegend dem Deutschen Orden, und auf dem nahe gelegenen Kitz-Berg findet man das Schloß Neuenhauß, welches des Deutschmeisters Residentz ist.

Mergozza, See im Hertzogthum Meyland, nahe an dem Lago Maggiore, wo der Fluß Tosa hinein fallt.

Merchange, siehe Merchingen. p. 1145.

Merida, *Emerita*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, welche ein wenig befestiget ist, und am Fluß Guadiana liegt, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet.

Merida, *Emerita*, Stadt und Bischoffthum in Neu-Spanien, auf der Halb-Insul Jucatan in Nord-America, den Spaniern gehörig.

Meridianus, ist ein Nahme, welchen man allen denjenigen Circuln auf der Welt-Kugel giebt, die durch 2. Polos oder durch das Zenith und Nadir gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winckel schneiden. Man zehlet derselben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber ist ein grosser Circul, den man sich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet stünde, damit man von denselben die Gradus Longitudinis eines und des andern Orts zu rechnen anfangen kan.

Meridies, heisset die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12. Uhr stehet.

Merindol, kleine Stadt in Provence, in Franckreich, welche nebst der umliegenden Gegend die Waldenser inne hatten, aber unter König Francisco I. An. 1545. von dem Königl. Trouppen zerstöret und verwüstet wurde.

Merioneth, *Mervina, Meriothenensis Comitatus*, Provintz des Fürstenthums Walles in Engelland, welche gegen Norden an Caernarvan, gegen Osten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist 36. Meilen lang, und 18. breit, und mit sehr hohen Gebürgen erfüllet, iedoch von treflicher Vieh-Zucht.

Merisch, suche Maros. p. 1113.

Meriten, gute Verdienste, lobwürdige Qualitäten, daher sich *meritirt* machen, sich um eine Person oder Sache verdient machen.

Merla, Schloß in Ober-Hessen, in einem Thal gelegen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Merlon, also nennet man an einer Festung die erhobene Erde oder Brustwehr, welche von aussen schmal und von innen breit ist. Sie liegt zwischen zwey Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holtz bezäunet, damit sie desto stärcker ist. Siehe Math. Lex p. 887.

Mernis, *Mernia*, kleine Landschafft in Nord-Schottland, zwischen den Landschafften Marr und Angus und dem Deutschen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden-Brüder, suche Maraude. p. 1100.

Merode, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, welche sich zugleich Marquis von Westerloo nennet, und auch bey Westerloo ein Schloß, Merode genannt, erbauet hat.

Meroe, grosse Insul auf dem Fluß Nilo in Æthiopien in Africa, welche dem S. Antonii Orden zustehen soll.

Merqui, siehe Merga. p. 1146.

Merseburg, ein Lutherisches Bißthum an der Saale, in Meissen, zwischen Thüringen und dem Hallischen Saal-Kreise gelegen, dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg als postulirtem Administratori gehörig.

Merseburg, *Martuburgum*, Hauptstadt im Stiffte dieses Nahmens, und die Hertzogliche Residentz, allwo ein schönes Schloß an der Saale, 3. Meilen von Leipzig, und 2. von Halle. Es ist daselbst ein ansehnlich Dom-Capitul, und ein feines Gymnasium. Der postulirte Administrator allda, Hertzog Mauritius Wilhelmus, ist den 5. Febr. 1688. gebohren, hat sich den 4. Nov. 1711. mit Henriette Charlotte, Fürstens Georgii Augusti Samuelis zu Nassau-Idstein Tochter vermählet, und 1712. die Regierung angetreten. Sein Bruder Printz Erdmann Friedrich starb An. 1714. den 2. Jun. zu Cöthen.

Merseus, Fluß in Engelland in der Provintz Cheshire, der in das Irrländische Meer fället.

Mersperg, siehe Mörsperg.

Merspurg, kleine Stadt und Schloß in Schwaben am Costnitzer-See, allwo der Bischoff von Costnitz zum öfftern zu residiren pfleget.

Mertola, *Myrtilis*, Festung nebst dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, davon der ehemahls berühmte Duc de Schomberg wegen seiner dem Hause Portugall treu-geleisteten Dienste den Gräflichen Titul erhalten, so dessen Nachkommen in Engelland annoch führen.

Merville, *Menariacum*, kleine Stadt am Fluß Lis, im Oesterreichischen Flandern.

Merwe, siehe Maas. p. 1070.

Merwigsburg, altes verfallenes Schloß in Thüringen, 1. M. von Erffurt, am Fluß Gera.

Merxhausen, ist das vierte grosse Hospital in Hessen, so An. 1538. vor arme gebrechliche Weibs-Personen gestifftet worden.

Mery-sur-Seine, kleine Stadt in Champagne am Fluß Seine.

Mertz-Gesellschafft, war 1712. eine gewisse Gesellschaft in Londen, welche in dem Wirths-Hause zum Römer wöchentlich zwey mahl zusammen kamen, und daselbst auf die Gesundheit der Königin, das Glück der Englischen Kirche, der Protestantischen Succession des Hauses Hannover, und guten Success des Krieges truncken. Sie dependirten von keiner Parthey, waren gantz bey Hofe indifferent, wurden aber von den Wighs im Unter-Parlament unterstützet.

Mertzzuschlag, siehe Mörtzzuschlag.

Mesan, heist das Hinter-Seegel am Schiffe.

Meschasipi, einer von den grossen Flüssen in Nord-America, welcher sich durch zwey Einflüsse in den Golfo von Mexico ergeust.

Meshed, siehe Mexat.

Meschede, kleine Stadt an der Ruhr, im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Mesembria *Menuebria*, Türckische Stadt in der Bulgarey, am schwartzen Meer, nebst einem Bißthum.

Meseritz, Stadt in Mähren, am Fluß Oslawa, gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dieses Namens, liegt auch in Mähren, gegen die Ungarischen und Schlesischen Grentzen.

Meseritz, Miseritz, Stadt und Starostey in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen, an den Schlesischen Grentzen, hat ein ziemlich festes Schloß.

Mesieres, Stadt in der Landschafft Rhetelois in Champagne, in Franckreich.

Meskirch, kleine Stadt in der Graffschafft Fürstenberg in Schwaben, welche den Titul einer Frey-Herrschafft hat. Es wird eine Fürstenbergische Linie davon die Möskirchische genennet, welche 1716. nach Absterben des Chur-Sächsischen Stadthalters Fürstens Egonis von Fürstenberg, einen Theil der hinterlassenen Ländereyen geerbet, und den Fürstlichen Titul zu führen angefangen hat. Der daselbst regierende Herr Fridericus Ferdinandus ist den 17. Nov. 1664. gebohren, und hat sich mit Maria Theresia, einer Tochter Johannis Ludovici des letztern Grafen zu Sultz, am 5. Jun. 1690. vermählet, von der ein Erb-Printz, Carl Friedrich, den 9. Aug. 1714. gebohren worden.

Meslinge, Flecken in dem Nord-Ende der Schwedischen Provintz Dalecarlien, an den Norwegischen Grentzen.

Mesines, Schloß in dem Gebiethe Bazadois in Franckreich, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen bekommen.

Mesola, ein Päbstliches Städtgen, an dem Ausfluß des Goro, so ein Arm von dem Po ist, an dem Venetianischen Golfo, im Hertzogthum Ferrara gelegen, welches die Frantzosen im vorigen Kriege, unter vieler Protestation der Kayserlichen, mit Guarnison belegten, damit sie von selbiger Seite die Zufuhr des Proviants über ermeldten Golfo aus Sclavonien, der Deutschen Armee unter dem Printzen Eugenio sperren möchten.

Mesopotamia, war vor Alters ein Theil des Assyrischen Reiches, zwischen den Flüssen Tigris und Euphrates, anitzo findet man daselbst die Provintzen Amasia und Diarbeck.

Messa, Stadt im Königreiche Marocco in Africa, bey dem Eingange des Flusses Sus.

Messager, ein Bote, Brief-Träger, oder einer der etwas ankündiget.

Messalianer, s. Massalianer. p. 1121.

Messe, Missa, nennen die Catholischen ein unblutiges Opffer, weil sie Christum seinem himmlischen Vater als ein Opffer darzustellen vermeynen, und empfänget der Priester, so die Messe liesset, das Abendmahl bey dieser

Hand-

Handlung in beyderley Gestalt. Diese Messen sind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici, de Feria & Vigilia, Missa votiva, Defunctorum &c. Auch sind die Farben der Meß-Kleider genau zu unterscheiden, wenn man nemlich bey der Messe weiß, roth, grüne, violbraun oder schwartz gebrauchen solle. Siehe Meßgewandte. p. 1149.

Messen, seynd solenne und privilegirte Jahr-Märckte, welche ihr Recht entweder vom Kayser, oder vermöge einer undencklichen Gewohnheit erlanget haben. Die vornehmste Meß-Freyheit bestehet darinnen, daß alle diejenigen, welche die Messe besuchen, einer völligen Sicherheit geniessen, und kein Schuldner bis in die Zahl-Woche weder an seiner Person noch an seinen Gütern, wofern er sich nicht selbst dieser Freyheit schrifftlich begeben, verarrestiret werden kan.

Messene, kleine Stadt in Flandern anderthalbe Stunden von Polen.

Messenger, ist ein Englisches Wort, und bedeutet einen verpflichteten oder geschwohrnen Gerichts-Boten und Abgeschickten. Ist sonst fast eben so viel, als in Franckreich ein Huissier.

Messerano, siehe Masserano. p. 1121.

Meßgewandte, Paramenta Altaris, sind diejenigen Kleider, welche der Meß-Priester mit seinen Bedienten vor dem Altar bey der Messe gebrauchet, und bestehen selbige nach Beschaffenheit der Zeit aus fünfferley Farben. Die weisse wird gebraucht vom Christ-Abend biß auf die Octavam Epiphaniæ, inclusive, Item in den Messen de Spiritu S. de B. Maria Virgine, de Confessoribus, de Virginibus und in Paschate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Pfingst-heiligen Abend bis auf folgenden Sambstag, wie auch in den Apostel- und Märtyrer-Fest-Tagen, das Johannis-Fest ausgenommen. Die grüne Farbe ist von der Octava bis auf Septuagesimam üblich. Die Violet-Farbe brauchet man vom ersten Advent bis auf den heiligen Christ-Abend, ingleichen auch zur Fasten-Zeit. Der schwartzen Farbe bedienet man sich im sechsten Tage der Woche, am Char-Freytag, und bey den Seel-Messen.

Messin, kleine Landschafft in Lothringen, zu Franckreich gehörig, darinne Metz die Hauptstadt ist.

Messina, *Messana*, Hauptstadt in der Insul und Königreiche Sicilien, am Faro di Messina im Val di Demona. Sie ist auf die neue Art befestiget, und durch vier Citadellen beschützet, deren nur eine innerhalb der Stadt lieget. Ihr Hafen ist vortreflich, und eine grosse Handlung daselbst mit Seide und seidenen Zeugen, so in der Stadt gemacht werden. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ein wohlversehenes Arsenal, und einen prächtigen Pallast, darinnen der Vice-Re residiret. Diese Stadt nebst denen Citadellen ist 1718. dem Hertzoge von Savoyen von den Spaniern abgenommen, 1719. aber von denen Kayserlichen mit Accord wieder erobert worden.

Messina, Faro di Messina, *Fretum Siculum*; ist eine berühmte Meer-Enge des Mittelländischen Meeres, zwischen den Küsten von Sicilien und Calabria oltra in Neapolis. Beym Nördlichen Eingange dieser Meer-Enge seynd die beyden Stein-Klippen, so vor Alters Scylla und Charybdis genennet wurden.

Messines, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern in der Castellaney von Ypern, nebst einer Abtey, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit über diesen Ort hat.

Messire, ist bey den Frantzosen ein Ehren-Wort, so Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Voritzo ist es ziemlicher massen abkommen, und das Wort Monseigneur dargegen beliebet worden, iedoch wird es anitzo den Bischöffen und hohen geistlichen Personen in Franckreich zuweilen gegeben.

Mestcii, Mesziten, also nennet man in America die Leute, so einen Europäischen Vater und eine Indianische Mutter haben.

Mestrata, oder die Küste von Droca, ist der Westliche Theil des Königreichs Barca in Africa.

Mestre, ist ein alter Venetianischer Flecken am Fluß Musone, am Golfo di Venezia, wo die Personen und Waaren aus Deutschland ankommen, und von dar vollends zu Wasser nach Venedig gebracht werden.

Mestre de Camp, ist in Franckreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuterey commandiret, und in einer Feld-Schlacht vor allen Hauptleuten solches Regiments her marschiret.

Mestre de Camp, war vor diesem ein Officier, der ein Regiment Fuß-Volck commandirete. Nachdem aber die Charge eines Colonel-General de l' Infanterie Francoise mit dem Tode des Duc d' Epernon abgestorben, so haben auch die Regimenter beym Fuß-Volck nicht mehr den Namen Mestre de Camp behalten, sondern das Wort Colonel angenommen. Unterdessen ist die Qualité eines Mestre de Camp nicht gäntzlich abgeschaffet, aber es braucht solche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commendanten der Regimenter von dieser Cavallerie.

Mestre de Camp, General de la Cavallerie legere, ist ein vornehmer Officier, der in Abwesenheit des Colonel General de la Cavallerie legere das absolute Commando führet, und eben so viel Autorität hat, als dieser letztere prætendiren darff.

Mesure, heisset überhaupt die Maaß oder Abmessung eines Dinges. In Staats-Sachen bedeutet es die Absicht einer wichtigen Handlung; Daher spricht man: Dieser oder jener Potentat wird andere Mesures nehmen.

Meta, Insul und Stadt auf der Küste von Ajan, einem Theil von Zanguebar in Africa, den Türcken gehörig.

Metamorphisten nennete man im XVI. Seculo die Sacramentirer, weil sie lehreten, daß Christi Leib bey seiner Himmelfahrt in ein gantz göttliches Wesen verwandelt worden.

Metamorphosis, heist die Verwandlung der Gestalt in eine andere, z. E. wenn die Poeten dichten, daß ein Mensch in ein Thier oder Pflantze verwandelt worden: dergleichen Libros

bros Metamorphoseos der alte Römische Poet Ovidius Naso geschrieben.

Metatorum Jus. das Einquartirungs-Recht, ist dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Obersten verbunden seynd, die Einquartirung vor Soldaten und Hof-Bediente in ihren Häusern zu dulden.

Metelino, *Lesbos*, *Mitylene*, Türckische Insul auf dem Archipelago, nicht weit von den Küsten von Natolien in Asien. Sie ist fruchtbar, absonderlich an vortreflichem Wein, und die Hauptstadt Metelino, hat ein Ertz-Bischoffthum nebst einem guten Hafen.

Metempsychosis, ist die Lehre der alten Pythagoreorum, und heutigen Braminen, vermöge welcher sie gläuben, daß die abgeschiedene Seelen in andere, und auch so gar in der unvernünfftigen Thiere Leiber fahren.

Mether, ist am Persianischen Hofe ein weisser Verschnittener, welcher sich stets beym König im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupf-Tüchern in einem Sack versehen ist, um selbige dem König zu überreichen, wenn er derer vonnöthen hat.

Methode, die Lehr-Art, Unterweisung, item die Ordnung in einer Sache.

Meticalle, Metecal, eine güldene Müntze in der Barbarey in Africa, welche 40. Blanquilles, und so viel als ein Ducate gilt.

Metling, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Crain und die Hauptstadt in der Windischen Marck.

Metoposcopie, ist eine Kunst, vermöge derer man aus den Linien der Gesichter von der innerlichen Gemüths-Beschaffenheit eines Menschen und von dessen sonderbaren Zufällen urtheilt.

Metrama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich zwischen Nicotera und Gioia in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Metro, Metaro, Fluß im Kirchen-Staate im Hertzothum Urbino, welcher sich bey Fano in den Golfo di Venezia ergeust.

Metropolitan-Kirche, s. Kirche. p. 951.

Metropolitanus, also hieß vor diesem der vornehmste Bischoff in einer Provintz, welcher die geringern Bischöffe einsetzete, und sie zusammen auf die Synodos beruffte. Es bedeutet heute zu Tage in Catholischen und Griechischen Kirchen etwas mehrers als einen Ertz-Bischoff, und hat man sonderlich in Moscau vier Metropoliten: 1. den von Groß-Novogrod und Welikoluko: 2. den von Rostow und Jaroslow: 3. den von Casan und Wiatka, und 4. den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moscau wohnet. In den Reformirten Hessen-Casselischen Ländern wird derjenige Geistliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Prediger ist, und über eine gewisse Zahl anderer Prediger die Aufsicht hat.

Metten, eine Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern zwischen den Klöstern Ober- und Nieder-Altaich.

Metternich, Reichs-Grafen, welche sich in die Winneburgische und Beilsteinische Linie theilen, und die Reichs-Herrschafften Winneburg und Beilstein liegen in Westphalen. Es hat sich dieses Gräfliche und Freyherrliche Geschlechte noch in viele andere Linien vertheilet, welche sich in den Italiänischen, Luxemburgischen, Lothringischen und Chur-Brandenburgischen Landen niedergelassen haben.

Metz, *Metæ*, *Metis*, Hauptstadt des Bischoffthums Metz in Lothringen, wo der Fluß Seile in die Mosel fällt, 18. Meilen von Straßburg. Sie ist groß, schön, befestiget, hat eine feste Citadelle. Dieser Ort ward 1553. von Kayser Carolo V. hart belagert, er muste aber mit nicht geringern Schimpff und Schaden wieder abziehen. Ihr Bischoff stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Trier, und führet den Titul eines Reichs-Fürsten. Dieses Bischoffthum nebst der Stadt hat schon 1552. der König in Franckreich, Henricus II. dem Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch ist selbiger im Westphälischen Frieden 1648. die völlige Souveraineté darüber eingeräumet worden.

Metzenhausen, Schloß, Amt und Flecken im Brißgau unweit Freyburg, davon eine Adeliche Familie im Rheinlande den Namen hat, sonst aber der Stadt Freyburg gehörig.

Meva, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, am Fluß Fers im Polnischen Preussen.

Meuan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich in Asien im Reich des Moguls, jenseit des Ganges gelegen.

Meublen. Mobilien, sind allerhand Fahrniß, an Hausgeräthe und andern Dingen, werden dadurch von den Immobilien oder liegenden Gründen unterschieden. Im genauern Verstande heissen die Meublen allerhand zierlicher Hausrath, womit man besondere Zimmer meubliret oder aufputzet.

Meudon, Schloß in der Isle de France, 2. Meilen von Paris, in Franckreich.

Meun, Mehum, *Magdunum*, Stadt und Baillage an der Loire, in der Landschafft Orleanois in Franckreich.

Meun, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Yeure, in Franckreich.

Meurs, Mörs, *Mursia*, *Murocinela*, kleine aber feste Stadt nebst einer Citadelle, und ist sie die Hauptstadt des Fürstenthums Meurs, welches zwischen Geldern, dem Ertz-Stifft Cölln und dem Hertzogthum Cleve liegt, und noch vor etlichen Jahren eine Graffschafft war. Es ist ein Lehn dieses itztgedachten Hertzogthums, und gehöret dem König in Preussen nach Absterben Wilhelm des Dritten, Königs in Engelland, wiewohl auch das Fürstlich- und Gräfliche Hauß Nassau-Saarbrücken eine Prætension darauf machet. Anno 1712. wurde die Stadt und Citadelle wegen einiger annoch vorhandenen Streitigkeiten von den Preußischen Trouppen bloquiret, und eingenommen.

Meurte, *Murta*, Fluß in Lothringen, welcher in dem Vogesischen Gebürge entspringet,

springet, und sich unterhalb Nancy in die Mosel ergeust.

Meuseburg, siehe **Moysburg**.

Meuselwitz, Flecken und Schloß im Sachsen-Altenburgischen, anderthalbe Meile von Zeitz, anitzo dem Gouverneur zu Leipzig, Grafen von Seckendorff gehörig.

Meuterey, Mutine &c. ist ein Verbrechen, wodurch man wider seinen schuldigen Gehorsam sich dem Commando widersetzet, und darwider mit Worten, Wercken oder Schrifften handelt, oder durch andere handeln läst.

Mexat, Meschéd, Hauptstadt in der Provintz Chorasan in Persien.

Mexicanische Meer, begreiffet den Meer-Busen von Mexico in Nord-America, und denjenigen gantzen Theil des Mar del Nort, welcher der Landschafft Florida gegen Osten liegt, und das Meer von Canada gegen Norden, die Antillischen Insuln aber gegen Süden hat.

Mexico, **Neu-Spanien**, ein grosses Land, welches alles dasjenige in sich begreiffet, was die Spanier in Nord-America besitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches sie lange Zeit hernach, als sie jenes schon besassen, entdecket, und zum Theil eingenommen haben. Seine Grentzen seynd gegen Westen Neu-Mexico und das Mare Vermejo, gegen Osten der Isthmus Panamæ, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicanische Meer-Busen und das Mexicanische Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es ist ein sehr warmes Land, weil der meiste Theil desselben unter der Zona torrida liegt, und seine vornehmste Fruchtbarkeit bestehet in Baumwolle, Zucker, Seiden, Balsam, Cochenille und Cacao. Sein gröster Reichthum aber bestehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Cron Spanien lässet dieses Land durch einen Vice-König regieren, dessen Regiment insgemein nur fünff Jahr bestehet; jedoch machen die Geschencke und andere Ursachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in drey Theile abgesondert, welche man Audientias nennet, und dieses heisset so viel als die höchsten Tribunalia oder Gerichte, welche seynd *Guadalajara, Mexico* und *Guatimala*. Die Audientia Mexico bestehet aus sieben Provintzen, welche seynd *Jucatan, Tabusco, Guaxaca, Tlascalan, Mexico, Mechoacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico liegt an einem Saltz-See, der bey 30. Frantzösische Meilen im Umkreis hat, und ist die Hauptstadt des gantzen Landes, wie auch die Residentz des Vice-Königs, des Ertz-Bischoffs und der Audientiæ, und hat sie eine Universität. Der Meer-Busen von Mexico ist ein Theil des Mexicanischen Meeres zwischen der Landschafft Florida, der Audientia Mexico, und der Insul Cuba.

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Maraca, oder das neue Königreich Granada, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche gegen Westen an das Mare Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Osten an Florida und Neu-Franckreich, und gegen Norden an Terram incognitam grentzet. Sie wurde A. 1583. von einem Spanier entdecket, ist gebürgicht, aber fruchtbar, sonderlich hat sie reiche Silber-Bergwercke, Crystall und Schmaragde. Das Land wird von verschiedenen Völckern bewohnet, welche sich selbsten ihre Regenten, die sie Casiques nennen, erwehlen, und zum Theil von den Spaniern zum Christlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieser Landschafft viele Colonien aufgerichtet, unter welchen die vornehmste S. Fé de Grenada heisset, und die Residentz des Gouverneurs ist.

Meydan, also wird in Ispahan in Persien die Kaufmanns-Börse genennet, welche ein grosser Handels-Platz ist, 700. Schritte in die Länge, und 750. Schritt in die Breite.

Meydan, Türckisches Schloß in Croatien, nicht weit von Novi.

Meyen, siehe **Mayen**. p. 1127.

Meyenberg, Hauptstadt in der Grafschafft Rore in der Schweitz.

Meyenburg, Stadt in der Marck Brandenburg an den Mecklenburgischen Grentzen.

Meyenfeld, Schloß und Haupt-Flecken im Bund der zehn Gerichte in Graubündten, 2. Meilen von Chur, ist 1720. biß auf 5. Häuser abgebrannt.

Meyer-Güter, *Bona Libellaria*, seynd in Sachsen eine gewisse Art Güter, welche alle neun Jahre gegen Erlegung eines gewissen Geldes von den Ober-Herren müssen wieder angenommen werden.

Meyland, *Ducatus Mediolanensis*, Hertzogthum in der Lombardie in Italien, welches gegen Westen an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genuesische Gebiet, gegen Osten an das Parmesanische, Mantuanische und Venetianische, gegen Norden aber an Valais, wie auch an die vier Italiänischen Abteyen der Schweitzer und an Graubünden grentzet. Es ist eines der schönsten Länder in Italien, und fruchtbar an Getreyde, Reiß, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in zwölf kleine Landschafften, welche seynd *la Laumellina, il Pavesano, Lodesano, Cremonese, Alessandrino, Tortonese, il Territorio di Bobio*, die Grafschafft *Vigevano, il Novarese*, das eigentlich so genannte *Milanese, il Territorio di Como*, und die Grafschaft *Anghiera*, davon aber nunmehro die Provintzen Laumellina und Alessandrina abgesondert, und dem Hertzog von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieses Hertzogthum ist ein Reichs-Lehn, wormit die Könige in Spanien aus dem Hause Oesterreich, und also auch der letzt-verstorbene König Carl der Andere beliehen worden, und wird die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, dessen Regiment nicht länger, als drey Jahre währet, es seye denn, daß er von neuem bestätiget wird. Nach Absterben Caroli II. übergab der damahlige Spanische Gouverneur, der alte Hertzog von Vaudemont, dieses Hertzogthum der Frantzösischen Bothmäßigkeit, und hat es hierauf der Hertzog von Anjou usurpiret, als aber nach der glücklichen Schlacht und Entsetzung von Turin das meiste sich denen Alliirten Waffen

sen submittiren muste, wurden die Frantzosen genöthiget, einen Tractat mit den hohen Alliirten im Febr. An. 1707. einzugehen, und vermöge desselben das gantze Meyländische zu evacuiren; also stehet es anitzo unter der Devotion des Römischen Kaysers, und wird durch einen Gouverneur regieret, welche hohe Charge anitzo der Graf Hieronymus von und auf Colloredo bekleidet.

Meyland, Milano, *Mediolanum*, eine der grösten Städte in Italien, begreifft 10. Italiänische Meilen in ihrem Umkreis, und ist die Hauptstadt des Hertzogthums Meyland, in einer schönen Ebene zwischen den Flüssen Tessino und Adda, aus welchen zwey grosse Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daselbst sehr künstliche güldene und silberne Galonen und viel seidene Waaren gemacht, und siehet man daselbst eine vortrefliche Dom-Kirche, daran schon über 300. Jahr gebauet worden. Sie hat eine nach der alten Manier befestigte Citadelle, welche ein regulier Sechs-Eck, und mit starcken Mauern und tieffen Gräben verwahret ist, hienechst eine Universität und ein Ertz-Bischoffthum, und die Residentz des Gouverneurs. Die Stadt ergab sich nach dem glücklichen Entsatz der Stadt Turin 1706. an König Carl den III. in Spanien, das Schloß aber wurde erstlich im Febr. 1707. vermöge eines geschlossenen Vergleichs von den Frantzosen eingeräumet.

Meyne, ein Ort in Provence, ungefehr 200. Schritte von Arles. Es ist daselbst ein berühmter Gesund-Brunn, und wird daher starck besucht.

Meysenheim, siehe Meissenheim. p. 1138.

Mezieres, *Maceriæ*, feste Stadt an der Maas in Champagne, nebst einer Citadelle.

Mezingen, ist der gröste Marckt-Flecken im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Aurach.

Mezo, *Amyzon*, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien.

Mezume, *Oppidum Novum*, eine alte Stadt in der Landschafft Tenes in der Barbarey, in Africa.

Mezurada, Capo de Mezurada, *Caput Mensuradæ*, ein Vorgebürge in Guinea in Africa.

Mezurata, ein Vorgebürge im Königreich Tripoli, beym Eingange des Meer-Busens von Sidra, in Africa.

Mezzab, Stadt in Biledulgerid in Africa, und die Hauptstadt in der Landschafft Mezzab.

Mezzano, kleine See im Hertzogthum Castro in Italien.

Mezzo, Isole di Mezzo, drey kleine Insuln in der Republic Ragusa, auf dem Golfo di Venezia. Ihre Nahmen seynd Calamota, Guipana und Mezzo.

Mezzovo, ein Gebürge in Griechenland, welches Thessalien, Epirum und Livadien von einander scheidet.

Miaco, siehe Meaco. p. 1130.

Miadzial, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodschafft Wilna, 14. Meilen von Wilna.

Mians, Miana, Franciscaner-Kloster in Savoyen, nicht weit von Chambery und Montmelian. Die umliegende Gegend bestehet aus vielen tieffen Gründen, und weil ehemahls die Stadt S. Andre daselbst soll versuncken seyn, so wird sie Abyssus Mianensis genennet.

Miary, grosser Fluß in Bresil in Süd-America, welcher sich bey der Insul Maregnan ins Mar del Nort ergeust.

Micaleo, Stretto di Micaleo, eine Meer-Enge des Archipelagi zwischen Natolien und der Insul Samo.

Micava, Stadt in der Landschafft Quanto, in Japon, auf der Insul Niphon. Sie ist die Hauptstadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelbeurn, ein Benedictiner Münchs-Kloster im Stifft Saltzburg, unweit dem Fluß Saltza.

Michaelisberg, kleine Berg-Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. Meilen von Eger.

Michalowiz, Festung in Croatien, so An. 1685. die Christen den Türcken abgenommen.

Michelaw, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Brieg, an der Neiß, den Freyherren von Grutschreiber zuständig.

Michelfeld, Benedictiner-Abtey im Nordgau, 6. Meilen von Bamberg.

Michelow, kleine Landschafft im Polnischen Preussen, und ein Theil des Culmischen Gebietes. Sie hat ihren Namen von dem Schloß Michelow.

Michelstadt, **Michlenstadt**, kleine Stadt im Odenwald, zwischen Erpach und Fürstenau, am kleinen Fluß Mübling, gehöret den beyden Gräflichen Linien von Erpach gemeinschafftlich.

Michelstädten, reiches Frauen-Kloster in Ober-Crain, vier Meilen von Laybach, wozu das Schloß Frauenstein, so unweit davon liegt, gehöret.

Michelstein, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro aber Fürstliche Braunschweigische Land-Schule am Hartz, 2. Meilen von Halberstadt.

Miclans, festes Schloß in Savoyen, welches 1711 von den Alliirten erobert wurde.

Miclets, siehe Miquelets. p. 1164.

Micole, Micone, *Myconos*, eine von denjenigen Insuln des Archipelagi, welche vor Alters Cyclades genennet wurden. Sie hat nur ein Dorff, aber guten Wein, viel Baumwolle und Gerste, und wird von der Insul Delos vermittelst eines engen Canals abgesondert, auch wohnen auf derselben Catholische, wie auch Griechische Christen, welche aber den Türcken tributbar seynd.

Microscopium, ist ein Vergrösserungs-Glaß, darinnen sich die kleinesten Dinge sehr groß præsentiren, daß man alles genau daran erkennen kan.

Middelaer, Schloß und Herrschaft in Geldern, in der Betau an der Maase, und den Clevischen Grentzen, soll schon Anno 1692. Friderico III. Churfürsten zu Brandenburg von Wilhelmo III. König in Engelland geschencket worden seyn. Sie ist auch A. 1714. im Rastädter Frieden dem Könige in Preussen und Churfürsten zu Brandenburg zugesprochen worden.

Middelburg, *Metelloburgus, Metelli Castrum*, Hauptſtadt in Seeland auf der Inſul Walcheren gelegen, und gehet von dar ein Canal nach Fließingen, welcher die gröſten Schiffe träget. Sie iſt groß und ſchön gebauet, treibet ſtarcke Handlung, ſonderlich mit Weine, indem alle Weine, ſo über See nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch dieſe Stadt paßiren.

Middelburg, kleine Stadt im Holländiſchen Flandern, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet seynd.

Middelburg, kleine Stadt in Oſt-Indien den Holländern gehörig, auf der kleinen Inſul Middelburg, welche zwiſchen den Inſuln Ceylan und Manar liegt. Dieſe Inſul heiſt ſonſt auch Nindundina, und von den Portugieſen wird ſie Ilhas das Vaccas oder Küh-Inſul genannt. Sie iſt 6. Meilen lang, hat viel Vieh, und iſt wegen der Klippen auf derſelben ſchwer anzuländen.

Middelfahrt, ſiehe **Mittelfahrt**.

Middelgrond, heiſſet die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themſe durch die Sand-Bäncke in die Nord-See fahren.

Midelar, ſiehe **Middelaer**. p. 1156.

Middelſex, ſiehe Midleſex. p. 1167.

Midhurſt, Stadt in Suſſex in Engelland.

Midleham, Stadt in Yorckſhire in Engelland.

Midleſex, Middelſex, Provintz in Engelland, welche gegen Oſten an das abſönderlich ſo genannte Eſſex, gegen Norden an Hartford, gegen Weſten an Buckingham, und gegen Süden an Surrey grentzet. Die Hauptſtadt Londen liegt darinne.

Midleton, Stadt in Dorſetſhire, in Engelland.

Millewich, Stadt in Cheſhire, in Engelland.

Midnick, oder **Womie**, ſ. **Mednicky**. p. 1135.

Midoux, *Midorius*, kleiner Fluß in Gaſcogne, welcher ſich in den Fluß Douze ergeuſt.

Miedirecz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Miedzibosk, **Misdziborz**, Stadt in Podolien, in Polen.

Miedzyrzecze, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen, hat ein Schloß, welches ſo wohl von Natur als durch Kunſt wohl befeſtiget iſt.

Mielnick, die Hauptſtadt eines Gebietes gleiches Namens, in der Woywodſchafft Podlachien am Fluß Bug.

Mielnicz, Stadt im Buntzler-Kreiſe in Böhmen, welche den Koniginnen in Böhmen zum Leibgedinge beſtimmet iſt.

Mieſco, **Muſcau**, Städtgen in der Herrſchafft Friedeck, an der Oſtra, ſo ehemahls die Grentze zwiſchen dem Fürſtenthum Teſchen und dem Marggrafthum Mähren geweſen, auch zum Land Schleſien gehöret hat, nunmehr aber durch die Biſchöffe von Olmütz von Schleſien abgeriſſen, und Mähren incorporiret worden.

Mieſlowie, Schleſiſches Städgen in der freyen Standes-Herrſchafft Pleſſe, 25. Meilen von Breßlau gegen Süd-Oſten.

Mieß, ſiehe **Miza**.

Mieſtz-Herrmanni, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Mignon, heiſſet im beſondern Verſtande eine Perſon, welche von einem groſſen Herrn ſonderlich werth gehalten wird. Mignon und Favorie ſind einerley.

Mignone, *Minio*, Fluß im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, welcher ſich nicht weit von Civitavecchia in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Milaflori, *Mille flores*, *Mille florum*, war ein artiges Luſt-Schloß, nicht weit von Turin, an dem kleinen Fluß Sangore in Piemont. Es iſt aber 1691. von den Frantzoſen guten Theils eingeäſchert worden.

Milagro, Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, welcher ſich nicht weit davon in den Fluß Ebro ergeuſt.

Milaneſe, alſo wird das Meyländiſche Gebiethe insonderheit genennet, darinne die Hauptſtadt Meyland gelegen, und iſt ſelbige eine der beſten Landſchafften im Hertzogthum Meyland. Sie erſtrecket ſich von der Landſchafft Paveſano biß an das Comer-Gebiet und die Italiäniſchen Land-Voigteyen der Schweitzer.

Milazzo Melazzo, *Myle*, befeſtigte Stadt an einem kleinen Meer-Buſen, im Val di Demona in Sicilien, nebſt einem guten Hafen, an deſſen Eingange ein feſtes Schloß liegt. An. 1718. den 15. Oct. geſchahe allhier eine Action zwiſchen denen Kayſerlichen und Spaniſchen Trouppen, darinne ſich keines von beyden eines ſonderlichen Vortheils rühmen kunte, worauf die letztern dieſen Ort zu belagern anfiengen, und nachdem ſie lange davor gelegen, und vieles Volck davor eingebüſſet hatten, muſten ſie endlich bey Anländung des Kayſerlichen Transports aus Neapolis am 28. May An. 1719. dieſe Belagerung eiligſt wieder aufheben.

Milbrook, Stadt in Cornwall in Engelland.

Milckau, wohlgebauetes Schloß in der Standes-Herrſchafft Beuthen in Nieder-Schleſien, den Jeſuitern gehörig.

Milde Sachen, *piæ Cauſæ*, darunter wird verſtanden, was auf Kirchen, Schulen, Hoſpitäler, Lazarethe, Wäyſen-Häuſer, ingleichen auf Studirende, arme Weibes-Perſonen zu ihrer Ausſtattung, auf Ranzion der Gefangenen, Ausbeſſerung der Wege und Brücken u. d. m. gewendet wird.

Milden, luſtige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgiſchen Grentzen, in der Schweitz.

Mildenhal, Stadt in Suſſex in Engelland.

Mildorff, Stadt in Bayern, eine Meile von Oettingen, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Mieſeiow, prächtiges und auf einem Jaſpis-Felſen gelegenes Schloß im Leutmeritzer Kreis in Böhmen.

Mileto, *Melita*, Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehöret.

Mileve, Stadt in Africa, im Königreiche Numidien.

Milſilden, Chur-Pfältziſches Schloß unweit Landau, ſo von den Frantzoſen noch 1715. eingenommen worden.

Milford-haven, eine Baye des Irrländischen Meeres, welche weit in die Küste der Landschafft Pembrock hinein gehet. Sie wird vor den schönsten und sichersten Hafen in Engelland gehalten, dessen Eingang durch zwey Schlösser beschützet wird.

Milhaud, Millaud. *Ammilbanum*, *Milliadum*, Stadt am Fluß Tarn, in der Landschafft Rovergue, deren Festungs-Wercke geschleiffet worden.

Militair-Bediente, werden alle diejenigen genennet, so im Kriege würckliche Dienste thun, und mit dem Policey-Wesen eines Landes nichts zu schaffen haben, auch dahero von den Civil Bedienten unterschieden werden.

Militsch, eine freye Standes-Herrschafft in Schlesien, so ehemahls unter das Breßlauische Bißthum gehöret, nachdem zu dem Oelßnischen Fürstenthum geschlagen, von selbigem an die Frey-Herren von Kurtzbach verkaufft, und endlich auf die freyen Standes-Herren, Grafen von Malzahn, als ein Königliches Böhmisches Lehn gebracht worden. Sie grentzet gegen Norden an Groß-Polen, gegen Süden an Oelß, gegen Morgen an Wartemberg, und gegen Westen an Trachenberg. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt an den Polnischen Grentzen, 8. Meilen von Breßlau, an dem Fluß Bartsch, und hat ein feines Schloß, wiewohl der regierende freye Standes-Herr mehrentheils in Breßlau lebet. Vor dieser Stadt ist An. 1709. eine Lutherische Kirche und Schule auf Kayserl. allergnädigste Einwilligung, aufgerichtet worden.

Militz, bedeutet das gantze Krieges-Wesen; durch die Land-Militz aber wird der Ausschuß von dem Land-Volck verstanden.

Millenbach, Zebes, *Zabesus*, kleine und alte Stadt am Fluß Marosch in Siebenbürgen, unweit Weissenberg.

Millendonck, siehe Müllendonck.

Mille rees, Milrosen, eine güldene Müntze in Spanien und Portugall, welche 25. Real. oder ungefehr 3. Reichsthaler ohne Agio machet, und führen die Kauff-Leute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Mille rees.

Millesimo, feines Städtgen im Hertzogthum Montferrat, in der Landschafft Alta, an den Grentzen der Marggrafschafft Finale. Es ist ein reiches Lehn, und hat noch etliche Dörffer so darzu gehören.

Milleswick, Stadt in der Schwedischen Provintz Dalia, sie liegt auf einer Halb-Insul, welche fast mitten in den grossen Wener-See hinein gehet.

Milliard, ist eine Summe von 1000000000. oder 1000. Millionen.

Million, ist eine Summe von 10. Tonnen Goldes, nach jedes Landes Müntze gerechnet.

Milo, *Melos*, Insul des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo lieget, den Türcken gehörig.

Milord, siehe Lord. p. 1053.

Milstadt, *ad mille Statuas*, Stadt in Kärndten, zwischen der Drau und dem Fluß Loser an einem See, 8. Meilen von Clagenfurt. Es ist hier ein berühmtes Kloster, woselbst Kayser Friedrich der IV. den bekannten St. Georgen-Orden soll gestifftet haben.

Milsungen, siehe Melsungen. p. 1141.

Miltenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß im Ertz-Stifft Mayntz, am Mayn, in welcher Gegend viel Wein wächset.

Milton, Stadt in Kent in Engelland.

Milverton, Stadt in Somersetshire in Engelland.

Mimbasci, ist in Persien ein Officirer, welcher hundert Mann commandiret.

Min, Fluß in der Provintz Fokien in China, welcher, wegen der unter dem Wasser liegenden Klippen, sehr gefährlich zu paßiren ist, weswegen auch die scharffsinnigen Chineser auf denselben eine Art Schiffe haben, die aus gar dünnen Bretern zusammen gesetzt sind, nicht leichte brechen, sondern sich biegen, wann sie an eine Klippe kommen. Dahero bey ihnen das Sprichwort im Schwange gehet; Die Schiffe sind von Papier und die Schiff-Leute von Eisen.

Mina, siehe S. Georgia della Mina.

Minaret, seynd in Türckey sehr hohe Thürme von vielen Stock-Wercken mit hervorragenden Galerien, deren man sich an stat der Glocken-Thürme gebrauchet; Denn weil die Türcken keine Glocken haben, so müssen die Muezins, als gewisse hierzu bestellete Diener der Mosqueen, welche sich stets darinnen befinden, die Türcken zum Gebet oder Naama täglich fünffmahl ruffen.

Minchin-Hampton, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Mincio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entspringet, nachmahls den See oder Morast bey Mantua machet, und sich zuletzt bey Sachetta in den Po ergeust.

Mincken, berühmtes Jagd-Schloß im Schlesischen Fürstenthum Wolau.

Mindanao, *Mindana*, grosse Insul, welche unter die Philippinischen gerechnet wird, in Asien. Sie hat einen Sultan, und die Einwohner sind Mahometaner, ihr Handel aber bestehet in Gold, Wachs und Taback. Die vornehmste Stadt heisset gleichfalls Mindanao, welche befestiget ist, und einen guten Hafen hat.

Mindelheim, Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Mindel im Algow in Schwaben, 7. Meilen von Ulm gelegen, und dem Chur-Fürsten von Bayern gehörig. Sie ward im May Anno 1706. zu einem Fürstenthum gemacht, und der Englische Hertzog von Marlborough damit beliehen, in Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und als Fürst zu Mindelheim im Nov. 1706. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg ad Votum & Sessionem in dem Fürstlichen Collegio solenniter eingeführet. Als aber der Churfürst von Bayern vermöge des Badischen Friedens-Schlusses in alle seine Länder eingesetzet worden, so hat man auch dieses Land an ihn wieder abgetreten. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß an dem St. Georgen-Berge, und das gantze Land begreifft 38. Dorffschafften.

Minden, Fürstenthum in dem Westphälischen Kreis,

Kreiß, welches gegen Norden an die Grafschafft Ravensberg grentzet, und längs der beyden Ufer der Weser liegt, dem König in Preussen gehörig. Vor diesem war es ein Bißthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648. secularisiret, und als ein Fürstenthum an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Minden, grosse und feste Stadt im Fürstenthum dieses Nahmens an der Weser gelegen, 3. Meilen von Hervorden, und 10. Meilen von Bremen. Es ist daselbst ein vornehmes Dom-Capitul, so aus lauter adelichen Personen, theils Catholischer, theils Lutherischer Religion bestehet, und haben alle drey Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienst. Die Brücke und der Paß über die Weser sind sehr berühmt, und das Weißbier daselbst wird vor das beste in Westphalen gehalten.

Minderau, *Augia minor*, Prämonstratenser-Abtey in Schwaben im Algow, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Mindora, eine der vornehmsten unter den Philippinischen Insuln, welche durch eine Meer-Enge von der Insul Manille abgesondert wird, und den Spaniern zugehöret. Sie ist 10. Meilen lang und 4. breit.

Mine, ist ein hohler Gang oder eine Eröffnung und Kammer in der Erde, welche man unter den Wall, oder unter die Face eines Bastions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man setzet Pulver in offenen Säcken oder Fässern hinein, nebst einer Lunte und Wurst, und richtet man sich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Lufft sprengen will. **Minen**, wird auch von Bergwercken gesagt. Z. E. Gold- Silber- Kupffer- Eisen-Minen.

Mine machen, heist sich anstellen, als ob man etwas thun wolle.

Minehead, Stadt in Sommersetshire in Engelland.

Mineralien, heissen in besonderem Verstande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich so genanntes Metall oder Ertz seynd.

Minfeld, kleine Stadt in Unter-Elsaß, zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig, 2. Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, ein grosser Flecken, nicht weit vom Meer in der Provintz Visapour, in der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, in Asien. Dieses ist eines der besten Plahes oder Rivages in gantz Indien, und holen allhier die Holländer, so ein Comptoir daselbst haben, Erfrischungen vor ihre Schiffe, weil zu Mingrela sehr gutes Wasser und vortrefflicher Reiß zu finden ist. Dieser Ort ist auch der Cardamomen wegen berühmt, welches Gewürtz man sonst nirgends, als in dieser Provintz antrifft.

Mingrelien, *Odiscia*, Landschafft in Georgien in Asien, so vor alten Zeiten Colchis hieß, und gegen Norden an Abascien oder Avogasien, gegen Osten an das eigentlich so genannte Georgien, gegen Süden an Turcomanien, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Am Berge Caucasus ist eine Mauer 60. Meilen lang, welche stets mit Soldaten besetzet ist, um die benachbarten Abacassier abzuhalten. Das Land ist übel angebauet, und fast überall voll Holtz; iedoch wächset vor seine Einwohner, welche keine Städte haben, sondern nur in Dörffern wohnen, gnugsam Getreyde, insonderheit guter Wein und viel Graß. In den Wäldern haben sie einige Schlösser, dahin sie sich im Nothfall retiriren können. Sie seynd höfflich, artig und schön, aber dabey grausam, falsch und geil, bekennen sich zur Griechischen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Constantinopel stehet, iedoch haben sie ihre Religion in vielen Stücken verfälschet, gestalt sie ihre Kinder erst in dem achten Jahre tauffen, auch vor dem 40. oder 60sten Jahr in keine Kirche gehen, weil sie die Jugend mit Rauben und Stehlen zubringen. Das Land wird in drey Theile abgesondert, nemlich in das eigentlich so genannte **Mingrelien**, in *Guriel* und *Imereti* oder *Bassachiou*. Jedes hat seinen besondern Fürsten, welche dem Türckis. Kayser Tribut geben müssen.

Mingrelische Meer, *Mare Mengrelianum* oder *Phasianum*, ist der Oestliche Theil des schwartzen Meeres, in Asien.

Minho, *Minius*, Fluß in Gallicien, welcher sich an den Portugiesischen Grentzen ins Atlantische Meer ergeust.

Minimi, ein Münchs-Orden, so von Francisco de Paula in Calabrien 1435. gestifftet, und von Pabst Sixto IV. 1473. bestätiget worden. Sie thun ausser dem Gelübde der Armuth und Keuschheit, auch das Gelübde der ewigen Fasten, daher dürffen sie weder Fleisch noch Eyer, Butter, Käse oder Milch-Speise essen, auch kein Geld bey sich führen, noch auf einem Pferde reiten. Man heisset sie zu Paris insgemein les bonnes hommes, sonderlich die Minimos von Chaliot, weil König Ludwig der XI. ihrem Stiffter Francisco stets den Nahmen Bonhomme gegeben. Sie seynd dunckelbraun gekleidet, und haben einen kleinen wollenen Gürtel.

Minio, Stadt in Ober-Egypten am Oestlichen Ufer des Nili in Africa. Sie ist die Hauptstadt des Cassilif oder Gouvernements Minio, welches den Oestlichen Theil von dem Thale des Nili begreiffet.

Minirer, ist derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befestigungs-Werck in die Lufft zu sprengen. Wenn die Minirer arbeiten, so hängen sie eine gewisse Kappe über den Kopff, damit ihnen die herunter fallende Erde die Augen nicht verletzet. Sie haben Haupt-Leute, Lieutenants, Fähndriche, Sergenten, Gefreyte und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistole und Pulver-Tasche, und marschiren sie insgemein mit der Artillerie.

Ministerium, Ministere, also pflegt man mit einem Worte alle Ministros und hohe Bedienten eines

eines Fürsten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgesetzt, und in einem Collegio beysammen sind. Man nennet sonst auch ein Collegium der Prediger und Geistlichen in einer Stadt oder Landschafft also.

inistre, ist ein vornehmer Bedienter eines Königes oder Fürstens. Also heisset ein Ministre d'Etat oder Staats-Ministre, derjenige, welchem ein König oder Fürst die vornehmsten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet. Der Premier-Ministre aber ist der vornehmste unter allen, und wird in Lateinischer Sprache gemeiniglich Ministrissimus genennet.

inlochi, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Ross, an der Meer-Enge Chanorie.

Minnerstadt, siehe Münnerstadt.

inorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landschafft Bari, im Königreiche Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Bari gehörig.

inorca, siehe Minorica. p. 1163.

inorennité, heisset dasjenige Alter, da iemand noch unter der Gewalt des Vormundes stehet, weil er seine voigtbaren Jahre, so ihm das Jus Civile, oder nach Beschaffenheit des Landes das Jus Statutarium setzet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre ist nicht allenthalben gleich, und wenn der Kayser einen jungen unmündigen Menschen vor majorenn erkläret, so heisset dasselbe veniam ætatis ertheilen, und wird, was Fürstliche Jugend betrifft, vor ein Reservatum des Kaysers, bey geringern Leuten aber vor ein Regale der Landes-Obrigkeit gehalten.

inores, ein gewisser Orden von Clericis regularibus, so von einem Genuesischen Edelmanne, Adorno, herkommen, und von Pabst Paulo V. confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hause S. Laurentii.

inores Canonici, ein geistlicher Orden, welcher ums Jahr 1589. zu Neapolis seinen Anfang genommen, und von den Päbsten Gregorio XIV. und Clemente VIII. bestätiget worden. Sie tragen ein schwartzes Kleid von groben Tuch, leben meistens zu Rom, und observiren über die gewöhnlichen Gelübde noch das 4te, nemlich, daß sie nach keinen Ehren-Aemtern streben wollen.

inori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Amalfi gehörig.

inorica, Minorca, eine von den Balearischen Insuln, welche voller Gebürge und Holtz ist, darinne eine grosse Menge Maul-Esel gezogen werden. Die Einwohner seynd gute Schiff-Leute und See-Räuber dabey. Diese Insul unterwarff sich 1709. bey Annäherung der Engel- und Holländischen Flotte, König Carl dem III. in Spanien, und in dem Utrechtischen Frieden An. 1713. wurde sie der Cron Engelland überlassen.

inoriten, also nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber S. Franciscus von Assisi gewesen. Ihr Orden wurde 1206. gestifftet, und gehen sie grau gekleidet.

Minsingen, siehe Münsingen.

Minskie, *Palatinatus Minscienfis*, Woywodschafft im Lithauischen Reussen, bestehet aus den Castellaneyen Minskie und Borissow, und wohnen viel Juden darinnen. Die Stadt Minsk liegt am Fluß Suislowiz, der mitten hindurch fleust, und ist sie von keiner sonderlichen Wichtigkeit.

Minuciano, kleine Stadt in der Italiänischen Landschafft Carfagnana. Sie gehöret der Republick Lucca.

Minute, ist der 60. Theil eines Grades, und begreifft eine Deutsche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf eine Minute 60. Secunden, und eine Stunde begreifft 60. Minuten.

Miolans, *Miolanum*, festes Berg-Schloß in Savoyen am Fluß Isere, davon die umliegende Gegend le Val de Miolans genennet wird.

Miquelets, seynd Spanische Soldaten zu Fuß, welche im Pyrenäischen Gebürge leben, und mit Pistolen am Gürtel, nebst einem Carabiner und einem Dolch bewaffnet seynd. Sie pflegen die Reisenden vor ein Trinckgeld zu convoyiren, bisweilen auch anzugreiffen, dahero sie offtmahls Bandoliri oder Banditen genennet werden; im Kriege aber thun sie dem Feinde grossen Abbruch, wie sie in dem letzten Spanischen Succesions-Kriege wohl erwiesen.

Miquenez, *Miquenesia*, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, 12. Meilen von der Stadt Fez, ist eine Zeitlang die ordentliche Residentz der Könige gewesen.

Miquinenca, siehe Mequinenza. p. 1144.

Mira, kleine Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, welche des guten Weins wegen berühmt ist.

Mirab, ist der Ober-Aufseher über die Wasser in Persien, und hat er grossen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Wasser eintheilet, um die Felder anzufeuchten.

Mirabol, schöner Flecken in Provence, 3. Meilen von Digne gegen Westen.

Mirabello, Dorff nebst einem festen Schloß und guten Hafen auf der Insul Candia.

Miraboc, fester Paß in Piemont gegen Dauphiné etliche Meilen von Pignerol.

Mirachow, Starostey in der Landschafft Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Miradola, kleine Stadt im Meyländischen Gebiete von Lodi, an den Piacentinischen Grentzen.

Mirakkerbacchi, heist der Obriste Stallmeister des Königs in Persien, welcher die Aufsicht über die Königl. Marställe hat.

Miralon-Hodscak, feste Schantze in Boßnien in Ungarn, an dem Fluß Boßna.

Miramont, kleine Stadt in der Provintz Perigord, allwo eine berühmte und grosse unterirdische Höle ist.

Miranda de Ebro, *Miranda Iberica*, eine kleine Stadt am Fluß Ebro in Alt-Castilien, nebst einem

einem Schloß auf einem Berge, 12. Meilen von Burgos.

Miranda de Douro, *Miranda Durii, Continum, Contium*, Stadt eine halbe Meile vom Fluß Douro, in der Provintz Tra los Montes in Portugall, an den Grentzen des Königreichs Leon, 5. Meilen von Bragança. Sie liegt zwar auf einem jähen Felsen, ist aber schlecht befestiget, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Braga gehörig. Andere setzen sie in die Provintz Entre-Douro-y-Minho. Allhier wurden die Spanier von dem Portugiesischen General Hertzog von Schomberg, An. 1662. sehr hart geschlagen. Die Frantzösischen Spanier nahmen diesen Ort An. 1710. im Julio bey der Nacht ohne Verlust eines Mannes hinweg, und machten 400. Mann regulirte Trouppen darinne zu Kriegs-Gefangenen, die Portugiesen aber thaten solches An. 1711. wieder, und machten 1300. Mann zu Kriegs-Gefangenen.

Miranda, Fluß in Spanien, siehe Eu. p. 648.

Mirande, kleine Stadt in der Grafschafft Armagnac, in Gascogne.

Mirandola, Miranda, *Ducatus Mirandulanus*, Hertzogthum in Italien, welches zwischen dem Ferrarischen, Modenesischen und Mantuanischen Gebiethe liegt. Es ist sehr fruchtbar an Getreyde, Wein- und Garten-Früchten, und hat seine absonderlichen Hertzoge, welche ihre Residentz in der Hauptstadt Mirandola haben, und den Römischen Kayser vor ihren Lehns-Herrn erkennen, auch sonsten unterschiedene Güther im Königreich Neapolis besitzen. Der heutige Hertzog von Mirandola heist Franciscus Maria Picus, gebohren den 30. Septembr. An. 1688. welcher sich aber bey letztern Kriege wegen seines Bündnisses mit Franckreich, in Kayserliche Ungnade gesetzet, und 1709. gar in die Acht erkläret worden. Die Hauptstadt Mirandola ist befestiget, und hat eine Citadelle samt einem Fort, la Rocca genannt. Die Kayserlichen haben in dem letztern Kriege eine Besatzung darinnen gehalten, die sich aber endlich den 11. May 1705. nach einer langen Bloquade und harten Belagerung auf Discretion an die Frantzosen ergeben müssen. Doch haben 1707. im Februar die Frantzosen, vermöge eines geschlossenen Tractats wieder ausziehen müssen. Endlich ist dieses Hertzogthum den Printzen von Mirandola wegen ihrer Allianz mit Franckreich entrissen, und an den Hertzog von Modena 1710. vor 1700000. Pistolen verkaufft und in Lehn gereichet worden, weil aber ermeldter Hertzog in dem damahligen Kriege grossen Schaden erlitten, so hat ihm der Kayser 70000. Pistolen an dieser Summe erlassen.

Mirapip, siehe Mirepoix. p. 1166.

Miravez, festes Castell in Catalonien, am Fluß Ebro.

Mirebau, kleine Stadt in dem Gebiethe von Tours, davon die umliegende Gegend Mireballois genennet wird.

Mirecourt, *Mirecurtium*, kleine Stadt am Fluß Maidon, in Lothringen, und die Hauptstadt des Pais de Vauge.

Mirepoix, Mirapip, *Mirapicum, Mirapincum*, Stadt in der Grafschafft Foix, in Ober-Languedoc, am Fluß Lers, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Thoulouse gehörig.

Mirhtia, kleines Königreich in Persien, dessen König Artzil Wachtant Tiewitz von dem Persianischen Monarchen zu Ausgang des vorigen Seculi vertrieben worden, da er sich beym Czaar in Moscau, als dessen Staats-Minister, aufgehalten. Sein Printz Alexander, hielt sich 1704. studierens halber in Holland auf.

Mirom, Fluß im Königreiche Algier, in Africa, welcher sich beym Flecken Mirom in das Mittelländische Meer ergeust.

Mirow, Mizrau, *Miravia*, Stadt und Amt in der Herrschafft Stargard, im Hertzogthum Mecklenburg.

Mirtous, ein See in Engelland, dessen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befrieret, die andere Helffte aber auch im Winter offen bleibet, und keinen Frost empfindet.

Misa, siehe Miza. p. 1169.

Misaine, ist der Focke-Mast auf einem Schiffe.

Misanthrope, ist ein Griechisches Wort, und bedeutet einen Menschen, der sich mit keinem andern Menschen vergleichen kan, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider ist.

Miscou, *Miscovia*, Insul in Nord-America, in Neu-Franckreich, auf dem Meer-Busen St. Laurentii, welche klein, aber sehr fruchtbar, und nebst Port-Royal, der beste Hafen in Neu-Franckreich ist, darinne über tausend Schiffe liegen können.

Miseno, eine Vorgebürge in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Miserabiles Personæ, sind in Rechten die Pupillen, Wittwen, Gebrechlichen, immer Kränckliche, Arme und alle die, so ihres unglücklichen Zustandes halber des Erbarmens würdig sind, auch deßhalber in Jure besondere Privilegia geniessen.

Misraim, also wird Egypten von den Jüden genennet.

Miserata, ein Marquisat in Calabrien in Neapolis, dem Printzen von Scalea gehörig.

Misitra, siehe Lacedæmon. p. 977.

Mispruin, Schloß in der Ober-Pfaltz an den Böhmischen Grentzen, zu der Landgrafschaft Leuchtenberg gehörig.

Misrack, also nennen die Spahi ihre Lantzen.

Missale Romanum, das Meß-Buch, ist ein Buch, worinne was zur Messe der Catholischen gehöret, genau und deutlich beschrieben wird. Selbiges ist laut den Articuln des Tridentinischen Concilii aufs neue durchgesehen, bestätiget, und auf Befehl Pabstes Pii V. zu Antwerpen An. 1590. in folio gedruckt worden, nach welchem sich die Catholischen Meß-Priester zu reguliren haben. Es haben auch verschiedene Orden ihre besondere Missalia, ingleichen hat man Missas defunctorum und Patronorum verschiedener Königreiche und Länder.

Missi Dominici, sind besondere Vicarii des Bischoffs, welche dessen Jurisdiction exerciren.

Missionarii, also werden die Geistlichen und Ordens-Leute in der Catholischen Kirche genennet, welche durch den Pabst oder durch die Bischöffe ausgesendet werden, um andere Christliche Religions-Verwandten, oder auch die ungläubigen Heyden in den übrigen Theilen der Welt, zu der Catholischen Religion zu bringen. Es lassen sich sonderlich die Jesuiter, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter darzu gebrauchen. Vor einigen Jahren sind auch etliche Lutherische Studiosi von Ihro Königl. Maj. in Dänemarck nach Tranquebar auf die Küste von Coromandel in Asien geschicket worden, um den Heydnischen Malabaren das Wort GOttes daselbst zu verkündigen.

Missisipi, ein grosser Fluß in Nord-America, welcher die grosse Landschaft Louisiana durchfliesset, und nachdem er bey 800. Meilen gelauffen, in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Hiervon hat das benachbarte Land den Nahmen Missisipi bekommen, welches seit etlichen Jahren sehr berühmt worden, und zu dem bekannten Actien-Handel in Franckreich Anlaß gegeben hat. Denn es wurde dieses Land damahls vortrefflich beschrieben, daß es nicht allein zur Schiffarth sehr bequem gelegen, und alles, was die Menschliche Nothdurfft erfodert, reichlich hervor bringe, sondern auch in dasigen Gebürgen so reiche Gold- und Silber-Bergwercke anzutreffen wären, daraus man viele Silber-Flotten nach Franckreich würde schicken können. Zu solchem Ende wurde viel Volck zu Anbauung des Landes hinein geschicket, von der grossen Indianischen Compagnie in Franckreich ein Fond von vielen Millionen zusammen gebracht, und unter der Direction des Herrn Laws der so berühmte Actien-Handel angerichtet, daß aus Begierde, von den Missisipischen Schätzen reich zu werden, alles Geld in Franckreich auf einmahl in Bewegung kam, und unzehliche Summen gewonnen und verspielet wurden. Nachdem aber der gemeldte Actien-Handel ein sehr betrübtes Ende genommen, und gantz Franckreich dadurch in Armuth gerathen, so ist die Hoffnung von denen grossen Reichthümern dieses Landes auch meistens mit verschwunden.

Mißive, ein Send-Schreiben, ist bey den Holländern ein gar gebräuchlich Wort.

Missowo, ein Fluß in der Moldau, welcher an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und nachgehends in die Donau fället.

Mitau, ziemlich volckreiche und einiger massen befestigte Hauptstadt des Hertzogthums Curland, in Semigallien, wo drey Bäche in den Fluß Masza oder Mussa fallen, nebst einem schönen und festen Schloß, welches die Residentz des Hertzogs zu Curland ist, sieben bis acht Meilen von Riga. Die Moscowiter sprengeten Anno 1706. bey ihrem Abzuge die Festungs-Wercke, und in eben diesem Jahre fiengen die Reformirten eine Kirche in dieser Stadt an zu bauen. Auch haben die Catholischen allhier und zu Goldingen eine Kirche, sonst aber ist gantz Curland Lutherisch.

Mitbelehnschafft oder gesamte Hand, ist eine Handlung, dadurch entweder gantz fremden, oder denen seitwärts Verwandten, auch in aufsteigender Linie sich befindenden Agnaten, die Erb-Folge in den Lehn-Güthern ertheilet, und der Nahme der Mitbelehnten gegeben wird.

Mitgifft, Heyraths-Guth, *Dos*, sind diejenigen Ehe-Gelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinne den Nießbrauch, sie aber das Eigenthum daran behalten soll.

Mitlach, Benedictiner-Abtey an der Sar, im Ertz-Stifft Trier, zwischen Mersich und Sarbrück.

Mitrowiz, wichtige Festung in Sclavonien, auf einer Insul des Sau-Flusses, an den Gräntzen von Servien, welche in der Ungarischen Grentz-Scheidung An. 1699. dem Kayser zugefallen.

Mitsund, Meer-Busen in Dänemarck, auf der Insul Fühnen gegen Othensee zu.

Mittagsmahl im Kloster ist, wenn der Kayser mit seiner Hoffstatt in einem Kloster speiset, dazu vorher die Hof- und Mund-Köche Anstalt gemacht, und zugleich vor iede Ordens-Person desselben Klosters Portionen zugerichtet. Die vornehmste Person des Klosters speiset allda mit an der Kayserl. Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Kayserin in alle Manns- und die Ministri mit dem Kayser in alle Frauen-Klöster.

Mittelbare Reichs-Glieder, werden diejenigen genennet, welche in eines oder des andern Reichs-Standes Lande wohnen; wie denn die in Schlesien, Böhmen und Oesterreich befindliche Fürsten und Grafen, Landes-Fürsten und Landes-Grafen, die Edel-Leute aber Landsassen genennet werden.

Mittelberg, Amt in der Marggrafschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Mittelfahrt, *Medelfahrt*, Dänisches Städtgen auf der Insul Fühnen, woselbst die Passage nach Jütland ist. Sie lieget am kleinen Belt, und zwar an der Meer-Enge zwischen der Insul Fühnen und Jütland, welcher daher der Mittelfahrt-Sund genennet wird.

Mittelfahrt, war vor diesem ein Kloster Prämonstratenser-Ordens auf der Voigtländischen Grentze gegen Weida in Meissen, anitzo aber ist es ein Chur-Sächsisches Kloster-Amt.

Mittelhoff, Schloß und Vogtey in Nieder-Hessen, eine halbe Stunde von Felsberg, nach Cassel gehörig.

Mittelländische Meer, *Mare Mediterraneum* ist ein grosser Meer-Busen des Atlantischen Meeres. Es erstrecket sich von Westen gegen Osten von dem Streto di Gibraltar biß an die

Syrische Küsten, indem es gegen Süden an Africa, gegen Norden aber an die Küsten von Europa und Asia stösset.

Mittel-Marck, siehe Brandenburg. p. 287.

Mittelwalda, Stadt in der Graffschafft Glatz in Böhmen.

Mittelwalda, siehe Medczibor. p. 1133.

Mittenwalde, Flecken und Paß an den Tyrol- und Bayerischen Grentzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Lutherische Probstey, und liegt 3. Meilen von Berlin gegen die Nieder-Laußnitz zu.

Mitterburg, Ital. Pisino, eine Graffschafft in Istrien, an den Grentzen des Hertzogthums Crain, dem Marquis de Prie, itzigen Kayserlichen Vice-Gouverneur in den Oesterreichischen Niederlanden gehörig: die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen.

Mittersiel, Schloß und Flecken am Fluß Saltza im Saltzburgischen, so vor Zeiten eine Graffschafft gewesen.

Mittweida, Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, an der Zschopau, sieben Meilen von Leipzig, zwischen Freyberg und Rochlitz, gehöret Chur-Sachsen, und hat viel durch Feuers-Brünste erlitten.

Mixe, kleine Landschafft in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Miza, Mieß, Fluß und Stadt im Pilsner-Creiß in Böhmen, woselbst es vor Zeiten reiche Silber-Bergwercke gegeben, daher sie Böhmisch Strzibro, das ist, Silber heist.

Mlaw, Stadt in der Woywodschafft Ploczko in Masovien, in Polen.

Mnischeck, schönes neues Schloß und Marck-Flecken im Podwerther-Kreiß in Böhmen.

Moantay, Haupt-Stadt eines Königreichs gleiches Namens in Indien, jenseit des Gangis. Es gehöret unter das Königreich Pegu.

Moascar, Agobel, *Maascavia*, Stadt und Schloß im Königreich Telensin, in der Africanischen Barbarey. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Beni Rasid, u. liegt am Fluß Suffis.

Moatazaliten, Mutazaliten, also wird eine gewisse Secte der Türcken genennet, welche so viel heisset, als Abgesonderte, und denen Sephariten zuwider ist. Sie sagen, GOtt seye ewig, weise, mächtig, u. d. m. Aber er seye nicht ewig wegen seiner Ewigkeit, noch weise wegen seiner Weißheit, noch mächtig wegen seiner Macht, indem sie besorgen, es möchte eine Vielheit in GOtt angedeutet werden, wenn sie also reden würden.

Mobilien, siehe Meublen. p. 1152.

Mobygia, kleine Provintz und Stadt im Königreich Algier in Africa, in welcher Gegend das Land des Jahres 2. biß 3. mal Gersten, Haber und Rocken träget.

Mocastorna, siehe Maccastorna. p. 1071.

Mocca, Moccha, grosse Handels-Stadt im glückseligen Arabien in Asien, am rothen Meer. Sie bringet dem Türckischen Kayser 20000. Species-Thaler an Zöllen ein.

Mocha, Insul des Mar del Sur in Süd-America, nicht weit von der Küste von Chili.

Mockerheyde, Moockerheid, Bruire de Moock, ist eine Heyde bey dem Dorffe Moock, im Holländischen Geldern, in der Betau.

Mockriz, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain 2. Meilen von Gurckfeld gelegen.

Modane, kleine Stadt in der Graffschafft Maurienne, am Fluß Arc in Savoyen.

Modderbanck, ein gefährlicher Morast unter der Colonie Suriname in Süd-America, denen dahin segelnde Schiffen höchst gefährlich, liegt 2. Meilen oberhalb der Rivier Suriname.

Modele, ist in der Fortification-Kunst eine cörperliche Abbildung einer Festung nach dem verjüngten Maaß-Stabe, von Holtz, Gips, Tohn, Wachs oder anderer Materie, wie auch auf der Erde selbst.

Modell, ein Muster von etwas, Vorbild, Richtschnur.

Modena, *Ducatus Mutinensis*, Hertzogthum in der Nieder-Lombardie in Italien, welches gegen Osten an das Bolognesische Gebiet, gegen Norden an die Hertzogthümer Mirandola und Mantua, gegen Westen an das von Parma, und gegen Süden an das Florentinische Gebiet und an die Republic Lucca grentzet. Es ist sehr fruchtbar und Volckreich, und werden folgende sieben Landschafften dazu gerechnet, als 1. das Hertzogthum Modena insonderheit, 2. das Hertzogthum Reggio, 3. das Fürstenthum Carpi, 4. das Fürstenthum Corregio, 5. die Landschafft Frignano, 6. das Thal Carfagnana, und 7. die Graffschafft Rolo. Es ist ein Reichs-Lehn, und hat seinen besondern Hertzog aus dem Geschlechte Esté, Namens Rainaldum, welcher 1655. gebohren, und 1694. die Regierung angetreten hat. Er ist im letztern Kriege jederzeit dem Kayser treu geblieben, und 1707. in die ruhige Possess seiner Lande wieder eingesetzet, auch 1710. mit dem Fürstenthum Mirandola gegen Erlegung einer Summa Geldes belehnet worden. Er formirte 1708. eine starcke Prætension wider den Pabst auf das Hertzogthum Ferrara, welche ehemals den Hertzogen von Modena zugehöret hat, davon man den Ausgang annoch erwarten muß. Seine Gemahlin Charlotta Felicitas, so 1710. im Sept. starb, war eine Prinzeßin aus dem Hause Hannover, und eine Schwester der vorigen Römischen Kayserin. Der Erb-Printz heist Franciscus Maria, ist den 2. Jul. 1698. gebohren, und hat sich mit Charlotte Aglae von Valois, des Regenten von Franckreich Tochter, so den 22. Octob. 1700. gebohren, am 12. Febr. 1720. vermählet.

Modena, *Mutina*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Namens, nicht weit vom Fluß Sechia. Diese Hertzogliche Residentz-Stadt ist ziemlich groß und Volckreich, und hat einen prächtigen Pallast, darinnen der Hertzog residiret; auch ist sie befestiget, und hat tieffe Wasser-Gräben, nebst einer festen Citadelle von 5. Ecken, ingleichen eine Universität und Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum Bologna gehörig. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Posten S. Cataldo, davon man die gantze Stadt beschiessen kan. Die Frantzosen haben in dem letztern Kriege sich ihrer gewalt-

gewaltthätig bemächtiget, und den Hertzog von Land und Leuten verjagt, weil er den Duc d' Anjou vor keinen rechtmäßigen König in Spanien erkennen wollen. Nachdem aber diese Stadt den Frantzosen 1707. durch die Alliirten wieder abgenommen worden, auch dieselbigen nachmals die gantze Lombardie geräumet, hat der Hertzog sein Land und Residentz-Stadt wieder bekommen.

Moder, Stadt in Ungarn, vier Meilen von Preßburg.

Moderamen inculpatæ Tutelæ, heist eine abgenöthigte Nothwehre, da einer von seinem Feinde also ins Enge getrieben worden, daß er denselben, sein eigen Leben zu erhalten, aus Noth übern Hauffen stossen muß.

Moderati, siehe Rigidi.

Moderiren, mäßigen, regieren. Daher Moderation, Mäßigung, it. Bescheidenheit.

Modica, kleine Stadt am Fluß Acellaro, im Val di Noto in Sicilien.

Modon, *Methone*, grosse und befestigte Stadt in der Provintz Belvedere in Morea, auf einem kleinem Vorgebürge, nebst einer Citadelle, einem bequemen Hafen, und einem Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Patrasso stehet, und dessen Suffraganeus ist. Sie treibet starcke Handlung, und gehörte seit 1686. den Venetianern, biß die Türcken selbige 1715. mit Accord wieder eroberten, denen es auch im Passarowitzischen Frieden 1718. überlassen worden.

Modrusch, *Modrusa*, kleine Stadt in Croatien in Ungarn.

Modzir, Stadt am Fluß Przepiec in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen.

Möckeren, kleine Stadt am Wasser Struma, im Hertzogthum Magdeburg, 3. Meil. von Magdeburg, denen von Grapendorp gehörig.

Mölck, siehe Melck. p. 1139.

Möllen, kleine Stadt am Fluß Steckeniß im Hertzogthum Lauenburg, 4. Meilen von Lübeck und 2. von Ratzeburg.

Möllenbeck, siehe Müllenbeck.

Mölzen, siehe Meltzen. p. 1141.

Mön, Fluß im Hertzogthum Westphalen, welcher in die Rör fället.

Moen, Insul auf der Ost-See bey Liefland, zu Estland gehörig, welche die Russen im Frieden 1721. erhalten.

Moen, Dänische Insul auf der Ost-See, nahe an Seeland, hat eine Stadt Stege genannt, und gehöret mit zum Stifft Seeland. Das Land hat grosse Kreid-Berge Seewerts, ist sonst fruchtbar an Getreyde und allerhand Früchten.

Mönchberg, siehe Münchsberg.

Mönchberg, Kloster bey Bamberg in Francken, so viel vornehme Vasallen unter sich hat.

Mönchrode, Amt und Flecken im Fürstenthum Coburg.

Moer, heissen im Hertzogthum Bremen grosse und tieffe Sümpffe, als da sind Divelsmoer, Gandemoer, Kädingermoer, &c.

Möringen, Grafschafft zu Bayern gehörig, im Bischoffsthum Augspurg, nebst einem Flecken gleiches Namens, allwo ein Schloß zu befinden ist.

Möringen, kleine Stadt im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Donau, nicht weit von Stülingen gelegen. Es gehöret der Fürstlichen Linie zu Meßkirch, welche einen Ober-Voigt daselbst hat.

Moermont, ein Fort im Holländischen Brabant, bey Bergen-op-Zoom, auf dem Steenbergischen Wege.

Mörs, siehe Meurs. p. 1152.

Mörser, Feuer-Mörser, *Mortier*, ist ein kurtzes und weites Geschütz von Eisen und Ertz, dessen oberstes Theil der Lauff, das unterste aber die Kammer genennet wird, und dessen man sich gebraucht, Bomben, Carcassen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine daraus zu werffen. Sie stehen auf Laveten, in welchen Schleiffen-Kuffen zu finden seynd, um die Mörser fort zubringen. Ihre Ladung ist ungefähr 20. Pfund Pulver und eine Kugel von 60. biß 200. Pfund: Jedoch giebt es deren, welche nicht mehr als 8. 4. und 3. Pfund Pulver brauchen. Man hat auf ieder Galiote einen oder zwey Mörser. Die Hand-Mörser werden von Granadierern getragen, und mit Hand-Granaten geladen, welche man 3. 4. biß 500. Schritte weit werffen kan. Sie sind zuerst von dem Holländischen General Cöhorn 1702. erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erstenmahl gebraucht worden. Siehe Math. Lex. p. 909.

Mörsperg, Mersperg, Schloß und Grafschafft in Ober-Elsaß, 1. Meile von Pfirt, dem Könige in Franckreich gehörig. Die Grafen von Mörsberg, so sich in die Oesterreichische und Thüringische Linie getheilet, sind gegen Ausgang des vorigen Seculi abgestorben.

Mörzzuschlag, Stadt im Müritz-Thale, in Ober-Steyermarck, zwischen Prück und Wien.

Mœsia, siehe Mysia.

Möskirch, siehe Meskirch. p. 1148.

Möttnickel, Marck-Flecken in der Steyermarck, harte an Ober-Crain, wohin auch das gleich drüber liegende Berg-Schloß Ober-Möttnickel, 3. M. von Stein, gerechnet wird.

Mœurs, siehe Meurs. p. 1152.

Mogadour, Insul auf dem Atlantischen Meere bey dem Vorgebürge Ocem, 2. Meilen von der Küste des Königreichs Marocco in Africa, allwo eine Festung, so die benachbarten Gold- und Silber-Bergwercke beschützet.

Mogallen, ein gewisser District in der Moscowitischen Tartarey, hart an Siberien, woselbst heut zu Tage die meisten Zobeln gefangen werden. Es fliesset der Fluß Oby durch dieses Land.

Mogolistan, *Mogolis Imperium*, ist eine der grösten Landschafften in Asien, welche gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an die Halb-Insul von Indien jenseit des Gangis, und gegen Süden an die Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, und an die Meer-Busen von Bengala, Cambaya, und Indien grentzet. Das

Erd-

Erdreich darinnen ist durchgehends fruchtbar, und wird hieselbst so wohl durch die Asiatischen, als auch durch die Europäischen Völcker grosse Handelschafft getrieben. Die gelben oder schwartzen Völcker dieses Landes seynd Heyden, die weissen aber, welche ihrer Farbe wegen Mogols, das ist, Weisse, genennet werden, seynd Mahometaner; iedoch giebt es auch einige Jüden und Europäische Christen darinne. Es wird in 38. Provintzen eingetheilet, nemlich in *Delli, Agra, Jenupar, Lathor, Hendouns, Jesselmere, Bando, Chitor, Candu, Berar, Malvvay, Gualeor, Narvvan, Sambal, Bakar, Jamba, Patna, Jesual, Udessa, Mevvad, Cabul, Attock, Kachemire, Bankisch, Naugracut, Kakares, Siba, Pitan, Gor, Kanduana, Kandahar, Hajacan, Multan, Buckar, Tatta* oder *Sind, Guzarate* oder *Cambaya, Soret* und *Bengala*. Ihr Beherrscher heist der **grosse Mogol** oder **Mogul**, welcher der reichste Regente an Gold, Silber, Edelgesteinen, und Perlen in gantz Asien ist, und eine grosse Kriegs-Macht hat. Vermöge einer über Engelland erhaltenen Relation wurde 1708. berichtet, daß der vorige Mogul im Febr. 1707. im 91. Jahr seines Alters und 51. seiner Regierung gestorben sey, und ihm sein ältester Sohn Schach-Alem auf dem Throne succediret habe, welcher aber noch mit seinem jüngsten Bruder Cawn-Bux um die Crone Krieg führen müsse. Die Portugiesen besitzen einige Oerter in diesem Reich, und zwar im Königreich Guzarata.

Moguer, Magves, Stadt im Königreiche Andalusien, am kleinen Flusse Tinto, 15. Meilen von Sevilien.

Mohatra, ein aus dem Spanischen entlehntes Wort, bedeutet eine Art von wucherlichen Contracten, wenn einer dem andern, der nöthig Geld braucht, an statt dessen gewisse Waaren um hohen Preiß anschmieret, welche dieser nachgehends, bißweilen dem Darleiher selbst, um ein geringes, und manchmal kaum um die Helffte wieder verkauffet, damit er nur das verlangte Geld zuwege bringen könne.

Mohaz, Flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, in der Grafschafft Baranimar, nicht weit von der Donau, allwo dieselbe ein Stück Landes umgiebet, und eine Insul machet. Es sind bey diesem Orte zwey berühmte Schlachten vorgefallen, denn 1526. victorisirten die Türcken, und König Ludovicus in Ungarn blieb todt, 1687. aber erhielten die Christen einen vollkommenen Sieg wider die Türcken.

Mohilow, grosse und Volckreiche Stadt am Dnieper in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislaw, an den Moscowitischen Grentzen, ward 1708. von den Moscowitern ausgeplündert und verbrannt. Nicht weit davon bey Halowain, gieng eine Schlacht den 14. Jul. 1708. zwischen den Schweden und Moscowitern vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Stifft Cölln.

Mohocks, sind eine gewisse Nation in Neu-Engelland, in Nord-America, deren Ursprung man von den Tartarn herführen will. Diese Leute sollen sich mit Fellen von wilden Thieren bedecken, und eine abscheuliche Gestalt von sich blicken lassen. Sie leben vom Raube und begegnen allen Menschen sehr feindselig, wenn sie sich für ihnen fürchten: wo man ihnen aber widerstehet, so sollen sie selbst leicht in Furcht gesetzet werden. Es wird auch von ihnen gemeldet, daß sie ihren Eltern und Anverwandten, wenn sie nicht mehr fähig sind was zu rauben, lebendig begraben. Anno 1712. that sich in Londen eine Bande gottloser Leute zusammen, welche sich Mohocks nenneten, und an den Leuten bey nächtlicher Zeit entsetzliche Grausamkeiten verübten.

Mohr, mittelmäßiger Bach oder Fluß im Fürstenthum Calenberg, welcher an dem Städtlein Moringen, das von diesem Bach den Namen hat, herfleust, und in dessen Nähe an einem morastigen Orte entspringet.

Mohrenland, siehe Abyßinien. p. 10.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, bey welchem der Flecken Bois lieget, und dem Hertzoge von Crequi gehöret.

Mjenvic, *Mediovicus*, kleine befestigte Stadt im Bischoffthum Metz, am Fluß Seile in Lothringen. Sie ist ihres Saltzwercks wegen berühmt, die Befestigungs-Wercke aber seynd geschleiffet.

Moineau, ist ein kleines und niedriges Bollwerck, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pfleget, wenn sie gar zu lang, und von den nechsten Bollwercken nicht gnugsam kan mit Musqueten bestrichen werden. Es ist nicht mehr gebräuchlich, als nur an den Wasser-Seiten grosser Flüsse. siehe **Math.** Lex. p. 906.

Moisburg, Churfürstliches Schloß und Amt im Lüneburgischen, 1. M. von Burtehude.

Moissac, alte Stadt am Fluß Tarn, in der Landschafft Querey.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Festung Gaeta.

Moldau, Europäische Landschafft, welche auch die grosse, Oestliche oder untere Wallachey genennet wird, grentzet gegen Norden an den Niester und an Podolien, gegen Süden an die Donau und Bulgarien, gegen Westen an Schwartz-Reussen, Siebenbürgen und die Wallachey, und gegen Osten an Bessarabien. Sie ist fruchtbar an Getreyde, Hülsen-Früchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner seynd theils Griechische Christen, theils Mahometaner, und stehen unter einem Fürsten, welcher der **Woywode** oder **Hospodar** in **Moldau** tituliret wird, und ein Türckischer Vasall ist. Der itzige Fürst heißt Demetrius Cantimir.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich zu Torgorod in den Fluß Seret ergeust.

Moldauer-Kreiß, *Circulus Multaviensis*, einer von den 14. Kreisen, in welche das Königreich

nigreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet wird. Er ist an der Moldau, unterhalb Prag gelegen.

Mole, Festung in Italien, der Republic Lucca gehörig.

Mole, Molo, Molie, Hooft, Steensluis, Steenmuur in een Zee-haaven, ist eine Reihe grosser Steine, nebst einem dicken Gemäuer, welche man in Gestalt eines Dammes vor den Hafen wider das Ungestüm der Wellen aufrichtet, und solcher Gestalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlauffen, noch auch die andern, welche bereits in dem Hafen liegen, von der Gewalt der Wellen allzusehr verunruhiget, oder wider Willen auf die Höhe können geworffen werden.

Molestien machen, oder molestiren, heist beschwerlich seyn, Ungelegenheit verursachen, Verdruß erwecken.

Molette, ein Schloß auf einem hohen Felsen in Savoyen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Neapolitanischen Landschafft Bari und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Eine Linie aus dem Hause Spinola, schreibet sich hiervon Fürsten von Molfetta.

Molgora, Morgara, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago di Lecco entspringet, und zwischen Cornegliano und Vagliano in den so genannten Aquidotto di Cassano fället.

Molina, kleine befestigte Stadt in Neu-Castilien, am kleinen Fluß Molina, welcher sich in den Fluß Tago ergeust. Sie ist die Haupt-Stadt der Herrschafft Molina, welche der König von Spanien im Titul führet.

Molina, alte und kleine Stadt im Spanischen Königreich Grenada, am Mittelländischen Meere, 5. M. von Malaga.

Molina, Capo della Molina, ein Vorgebürge an der Oestlichen Küste des Val di Demona in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, ist ein Gebürge an den Alt- und Neu-Castilianischen Grentzen in Spanien.

Molingar, kleine Stadt in der Engl. Provintz Leinster, und die Haupt-Stadt der Grafschafft West-Meath.

Molise, Grafschafft nebst einem Schloß in Neapolis, zwischen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata und dem Principato oltra gelegen. Sie ist bergicht, aber fruchtbar am Getreyde, Wein, Saffran und Seide, und wird auch sonsten la Provincia Lanciana genennet.

Molla, oder Mula-Cadis, ist in der Türckey nach dem Cadilesker Amte das vornehmste, und heisset so viel, als ein Herr. Es seynd dieser Obrigkeitlichen Personen zweyerley: Die geringsten, welche täglich 300. Aspers zu ihrem Unterhalt haben, seynd die vornehmsten Richter der kleinen Provintzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmsten aber bekommen täglich 500. Aspers, und haben die Gerichtbarkeit über eine gantze Provintz eines Beglerbegs.

Mollicorno, *Larenusiæ Insulæ*, seynd sehr kleine Insuln, nicht weit von den Küsten des Königreichs Tunis in Africa.

Mollificatio, heist nach dem Polnischen Stylo Curiæ, so viel als eine Linderung, wenn ein Gesetze oder Vertrag in einigen Stücken erläutert und gemildert wird.

Molo, siehe Mole. p. 1175.

Mologa, Stadt im Moscowitischen Hertzogthum Jeroslaw, am Fluß Wolga.

Mologost, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Molpa, *Melphis*, kleiner Fluß in Principato citra, in Neapolis, welcher sich am Capo de Palemudo ins Toscanische Meer ergeust.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Brusch in Nieder-Elsaß, dem Stifft Straßburg gehörig, nebst einer Jesuiter-Academie, welche 1618. gestifftet worden.

Moluckische Insuln, seynd ein Hauffen Insuln in Asien, auf dem Oceano orientali unter der Linie, welche in grosse und kleine eingetheilet werden. Der Kleinen, welche auch *Moluccæ veræ* genennet werden, seynd 5. an der Zahl, nehmlich *Ternate, Tidore, Machian, Motir* und *Bachian*, welche allesamt unter dem König von Ternate stehen, ausgenommen Tidore, welches seinen besondern König hat. Die Holländer haben viel Forts darauf, und holen allhier Ingber, Zimmet, Muscaten-Nüsse und Nelcken. Der grossen Moluckischen Insuln, welche ihren Nahmen von den kleinen bekommen haben, seynd sehr viele; die vornehmsten aber *Celebes, Gilolo, Terra dos Papous, Amboina Ceram, Banda, Timor* und *Flores*. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moluccarum* genennet.

Mombassa, s. Monbaza. p. 1177.

Momonia, Mounster, eine von den 4. grossen Provintzen in Irrland, so gegen Norden an Connaugt, gegen Osten an Leinster, gegen Süden und Westen aber an das Meer grentzet. Sie begreifft 4. Graffschafften, nemlich *Waterford, Corke, Kerry* und *Clare*.

Momus, also heist man einen Kerl, der alles tadelt und besser machen will.

Mona, siehe Mön. p. 1171.

Monaco, kleines Fürstenthum an den Genuesischen Küsten, das seinen absonderlichen Fürsten aus dem Hause Grimaldi hat. Dieser stehet unter dem Schutz der Cron Franckreich; daher auch iederzeit Frantzösische Besatzung in der befestigten Haupt-Stadt Monaco liegt. Sie heist auf Frantzösisch *Morgues*, auf Lateinisch *Monæcium*, oder *Herculis Monæci Portus*, liegt auf einem steilen Felsen, an welchen das Meer stösset, hat einen guten Hafen, und wird durch ein festes Schloß beschützet. Als 1707. der Printz Eugenius mit der Kayserl. Armee in Provence eindrung, verließ die Fran-

Frantzösische Besatzung die Stadt, und der Fürst selbst retirirte sich in Franckreich. Er heist Antonius Grimaldi, souverainer Fürst von Monaco, und Hertzog zu Valentinois, ist gebohren 1661. den 27. Jan. und hat eine Tochter des Grafen Ludovici von Harcourt-Armagnac aus dem Hause Lothringen zur Gemahlin.

Monaghan, Grafschafft in Ulster in Irrland, die voller Berge und Holtz, auch dahero übel bewohnet ist.

Monarchia Siciliæ, wird ein geistliches Gerichte in Sicilien genennet, welches allein von dem König dependiret, und die Macht hat, geistliche und weltliche, hohe und niedrige Personen von dem Banne loßzuzehlen, auch in Bann zu erklähren: also daß kein Bischoff und Cardinal, der in Sicilien residiret, aller Immunitäten ungeachtet, von solchem Bann-Fluch des Tribunals befreyet ist. Diese Gewalt eignet sich der König von Sicilien als Legatus a latere, und Legatus natus zu, und soll dieselbe von Pabst Urbano II. herstammen, welcher dem Hertzog Rogerio und seinen Nachfolgern über diese Würde eine Bulle gegeben. Nachgehends haben die Päbste den Besitzern der Crone Sicilien viele Pertinentien von dieser Dignität zweiffelhafftig machen wollen, insonderheit sind An. 1711. zwischen dem Päbstlichen, Spanischen und nachgehends Savoyischen Hofe grosse Weitläufftigkeiten wegen dieser Monarchie entstanden, und hat es zur Zeit zu keinem Vergleiche gelangen können.

Monarchie, ist eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher eine eintzige Person die Herrschafft über das gantze Land hat. Ist nun solche Herrschafft absolut oder ununschrencket, so heisset es eine pure Monarchie: Ist sie aber getheilet, also, daß den Unterthanen einige Macht und Gewalt darbey zukömmt, so ist der Monarchische entweder mit dem Aristocratischen oder Democratischen Staate vermischet.

Monarchomachi, also werden diejenigen genennet, welche vorgeben, ob könten sich die Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn sie unrecht handelte, widersetzen, sie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland gesehen, als König Carl der Erste von den Parlamentisten oder der Cromwellischen Faction öffentlich zu London enthauptet wurde.

Monastir Troizkogo und Turigaskoi, sind zwey Städte in Siebenbürgen, am schiffreichen Strohm Jenisia, deren die letztere an dessen lincken, die erstere an dessen rechten Ufer fast gegen einander über liegen, und starcken inländischen Handel treiben.

Monat-Heiligen, ist bey denen Römisch-Catholischen ein gedrucktes Octav-Blätlein, worauf eines Heiligen Bildniß abgedrucket, und dessen Leben kürtzlich beschrieben ist.

Monbaza, Königreich an der Küste von Zanguebar in Africa, welches seinen besondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und volckreich, liegt auf einer kleinen Insul, und hat eine feste Citadelle, nebst einem guten Hafen. Es gehörte sonst den Portugiesen, jedoch sollen es die Mohren 1700. eingenommen haben. Man bringet von dannen Elffenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Frantzösischen Provintz Touraine gelegen.

Monbellard, siehe Mümpelgard.

Monbello, Montebello, *Mons pulcher*, kleine Stadt an den Veronesischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vincentino. Sie liegt zwischen den 3. kleinen Flüssen Gua, Aldego und Chiampo.

Monbijou, ist ein vortreflicher Lust-Garten der regierenden Königin von Preussen zu Berlin, welchen der ehemahlige Ober-Cämmerer Graf von Wartenberg angeleget hat.

Monblanq, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Catalonien gelegen.

Monbrison, kleine Stadt am Fluß Vesise, in der Landschafft Forez.

Monbruno, *Monsbrunus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, so ein Reichs-Lehn ist.

Moncada, kleine Stadt in Catalonien am Flusse Besos, 2. Meilen von Barcelona.

Moncaglieri, *Montiscalerium*, Stadt am Po in Piemont, 3. Italiänische Meilen von Turin.

Moncaio, *Mons Caunus*, vel *Cacus*, ein grosser Berg in Aragonien, an den Grentzen von Alt-Castilien.

Moncale, *Castrum montis Calerii*, feines Städtgen, nebst einem Hertzoglichen Lust-Schlosse, am Flusse Po in Piemont, anderthalbe Meile von Turin.

Moncaon, *Monsonium*, Festung in der Provintz Entre-Douro-y-Minho in Portugall, am Fluß Minho.

Moncastro, Tartarische Stadt am Ponto Euxino, in Africa.

Moncastrum, siehe Bialogrod. p. 242.

Monceau, schönes Lust-Schloß in Lothringen.

Monchrico, Stadt in der Insul Madera in Africa, ist mit stattlichen Kirchen und Klöstern versehen, und gehöret den Portugiesen.

Monckholm, heist das Schloß an der Stadt Drontheim in Norwegen.

Monçon, *Montisonium*, kleine befestigte Stadt nebst einem Castell auf einem Hügel in Aragonien, 2. Deutsche Meilen von Balbastro, wo sich die Flüsse Sosa und Cinca vereinigen. Allhier halten die Stände von Aragonien ihre Versammlungen, und ist dieser Ort in dem letztern Spanischen Succeßions Kriege etliche mahl eingenommen worden.

Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive in der Frantzösischen Provintz Poitou, an einem Hügel, auf welchem ein Schloß liegt.

Moncornet, *Mons Cornutus*, kleine Stadt in der Picardie.

Moncorvo, eine ziemlich volckreiche Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall.

Monda, *Munda*, Stadt im Königreiche Granada, 5. Spanische Meilen von Granada.

Mondegiar, feine Stadt in Neu-Castilien am Fluß Tajuna, führet den Titul eines Marquisats, und gehöret dem Hause Ivanez von Segovia.

Mondego, *Munda*, Fluß in der Landschafft Beira in Portugall, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust. Bey dem Einfluß ist ein Hafen, den ein festes Schloß, gleichfalls Mondego genannt, bedecket.

Monden-Berge, *Montes Lunæ*, sind hohe Gebürge in Abyßinien in Africa, am Ursprunge des Nili, auf welchen die Königlichen Printzen pflegen auferzogen und verwahret zu werden.

Mondidier, *Mons Desiderii*, kleine Stadt im Gebürge am Fluß Vallindares in Gallicien, in Spanien, 9. Spanische Meilen von Lugo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondonedo, *Mindonia*, *Mindomirum*, feine Stadt in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondovi, kleine Landschafft in Piemont, welche an das Hertzogthum Montferrat, die Marggrafschafft Ceva, und die beyden Landschafften Cuneo und Cherasco grentzet. Die Hauptstadt darinnen hat gleichen Namen.

Mondovi, *Mons Regalis*, ehemals befestigte Stadt am Apenninischen Gebürge in Piemont, welche durch eine feste Citadelle auf einem Berge beschützet wurde. Sie hat ein Hertzogliches Schloß, eine Universität, welche Pabst Pius V. weil er zuvor Bischoff daselbst gewesen, gestifftet, und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Turin gehöret. Weil aber dieser Ort binnen 200. Jahren 31. mahl rebelliret, so ist die Festung An. 1699. von dem Hertzoge von Savoyen geschleiffet, und die Einwohner sind anders wohin transportiret worden.

Mondragon, Städtgen in der Spanischen Provintz Biscaya, ist mit hohen Bergen umgeben.

Mondragon, siehe Aque di Mondragone. p. 118.

Mone, siehe Mön. p. 1171.

Moneglia, *Monelia*, feiner Flecken am Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiete.

Monemagi, Königreich in der Landschafft Monomotapa in Africa, allwo die Agt-Stein-Körner statt der Gold- und Silbernen Müntze gebraucht werden.

Monera, Städtlein in Siebenbürgen, zwischen Dorenburg und Hermanstadt.

Monervina, Monorbina, *Minervium*, eine schlechte Stadt in der Landschafft Bari in Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Monestier, Monasterium, ein Flecken in Delphinat, allwo eine Quelle ist, deren Wasser Piquen hoch aus der Erde hervor steiget, und einen ordentlichen Triumph-Bogen formiret, unter welchen man hinweg gehen kan, ohne im geringsten naß zu werden.

Monfeltro, *Mons Feretranus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Monferrat, Montferrat, *Mons Ferratus*, Hertzogthum in der Lombardie in Italien, welches gegen Süden an das Genuesische Gebiet, gegen Osten an das Hertzogthum Meyland, gegen Norden und Westen aber an Piemont grentzet. Es wird in 5. Landschafften eingetheilet, nemlich in das Territorium von Trino, Albi, Casale, Acqui, und das Marggrafthum Spigno. Es hat viele an Getreyde und Wein fruchtbare Hügel, und gehörte sonst dem Hertzog von Mantua, ausgenommen Albi und Trino, welche nebst ihrem Zugehör vom Hertzog von Savoyen besessen wurden. Doch nachdem der Hertzog von Mantua jederzeit beym letztern Kriege die Parthey der Frantzosen gehalten, diese aber aus Italien völlig vertrieben worden, so hat der Kayser den Hertzog von Savoyen mit dem gantzen Montferrat An. 1707. belehnet.

Monferrant, Stadt und Baillage am kleinen Fluß Bedat in Nieder-Auvergne.

Monfia, kleine Insul auf dem Aethiopischen Meer, an den Küsten von Zanguebar in Africa.

Monfort, siehe Montfort.

Monfort l'Amaury, *Monfortium Almarici*, kleine Stadt in der Isle de France.

Monforte, *Mons fortis*, Lust-Schloß des Bischoffs von Verona, so nicht weit von daßiger Stadt lieget.

Mongalda, *Mons Gaudius*, kleiner Ort in der Venetianischen Provintz Vicentino an den Paduanischen Grentzen. Das Geschlecht der Contarini besitzet denselben, und hat einen schönen Pallast daselbst.

Mongalen, sind ein heydnisch Volck in Asien, so an des grossen Moguls Reich, die grosse Tartarey, und die Moscowitische Provintz Dauria grentzet, und sich vom Raube nehret.

Mongatsch, *Mungatium*, berühmte Festung in der Grafschafft Pereczaj, in Ober-Ungarn. Unten an einem Felsen, 1. halbe Meile davon, liegt ein grosser Flecken, welcher mit Pallisaden, einem breiten Graben, und ferner mit einem grossen Moraste umgeben ist. Oben auf dem hohen Felsen aber, welcher gantz steil ist, liegt eine feste Citadelle, die aus 3. Schlössern bestehet, deren immer eines höher liegt als das andere. Dieser Ort wurde 1688. von den Kayserlichen eingenommen, nachdem sich des Grafen von Töckely Gemahlin 2. Jahre lang darinnen hatte bloquiren lassen. In der letztern Unruhe hatten es die Rebellen inne, und der Ragoczy hat sich meistentheils allhier aufgehalten. Als auch Anno 1711. gedachte Rebellen mit dem Kayser Friede machten, erwiese sich doch diese Festung vor andern hartnäckig, und wolte sich nicht ergeben. Nachdem man aber selbige enger einschloß, und ihr mit Bomben hefftiger zusetzte, accordirete die in 2000. Mann bestehende Besatzung, und begab sich nach erhaltener Gnade ihres Lebens und Güter nach Hause.

Mongia, *Monsia*, Stadt in Gallicien, 12. Spanische Meilen von Compostel.

Mongibello, siehe Ætna, p. 31.
Mongomeri, Grafschafft in der Normandie.
Mongomeri, siehe Montgomery.
Mongul, Mongal, eine weitläufftige Landschafft in der grossen Tartarey in Asien, längs dem Oceano Septentrionali und Orientali.
Monheim, kleine Stadt im Hertzogthum Neuburg, wo viel Nadeln gemacht werden.
Monheur, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Guienne zwischen Clerac und Tonneins an der Garonne, war vormahls von denen Reformirten vortreflich befestiget, nachgehends aber von König Ludovico XIII. An. 1621. erobert und geschleiffet.
Monluçon, *Monlussonium*, kleine Stadt im Bourbonnois, am Fluß Cher.
Monluet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Bresse am Fluß Seraine.
Monmartre, *Mons martyrum*, kleiner Berg hart an Pariß, auf welchem ein Dorff gleiches Namens, und eine berühmte Abtey liegt.
Monmedy, *Mons medius*, befestigte Stadt auf einem Hügel im Hertzogthum Luxemburg, welche der Cron Franckreich gehöret.
Monmelian, Montmelian, *Monmelianum*, *Mons Emilianus*, kleine Stadt am Fluß Isere in Savoyen, an einem steilen Felsen, auf welchem eine sehr feste Citadelle liegt. Im Jahr 1691. ist sie von dem Frantzösischen General de Catinat eingenommen, und 1696. in dem zu Turin geschlossenen Frieden dem Hertzoge von Savoyen wiedergegeben worden. In dem letztern Kriege aber wurde sie 1706. von den Frantzosen eingenommen und gesprenget, aber nachgehends in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Savoyen restituiret.
Monmorency, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France, welche zu einer Hertzoglichen Pairie erhoben worden.
Monmorillon, *Mons Morillium*, kleine Stadt in Poitou, am Fluß Gartampe, über welchen daselbst eine Brücke gehet.
Monmouth, Montmouth, Engelländische Provintz in Mercien, welche gegen Osten an Glocester, gegen Norden an Hereford, gegen Westen an Walles, und gegen Süden an den Einfluß der Saverne grentzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und hat schöne Viehzucht. Die Hauptstadt Monmouth, *Monumethia*, liegt am Fluß Wie, wo der Fluß Munow hinein fällt.
Monmouth, Vor-Gebürge in Süd-America, in der Terra du feu, auf der Südlichen Küste der Magellanischen Meer-Enge, welches die Engelländer zu Ende des vorigen Seculi entdecket haben.
Monnickendam, Munickedam, kleine Stadt an einem kleinem Meer-Busen der Süder-See in Nord-Holland. Sie ist eine von den Holländischen Städten, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz schicken, und zwar in der Ordnung die 16te.
Monobrico, Stadt auf der Insul Madera, auf dem Atlantischen Meere.
Monoemugi, wüstes Königreich in Africa, welches gegen Süden an Monomopata, gegen Norden an Abyßinien, gegen Osten an Monbuze und Quiola, und gegen Westen an den Nilum grentzet.
Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewisse Züge und versetzte Buchstaben die Königlichen Namen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatibus und Freyheits-Briefen noch häuffig antrifft.
Monomotapa, eine grosse Landschafft in Nieder-Æthiopien in Africa, zwischen den Flüssen Cuana und S. Spiritus, und ist es das reicheste Land in Africa, wegen der treflichen Gold- und Silber-Bergwercke. Die Einwohner seynd schwartz und Götzen-Diener; Ihr Beherrscher oder König hat mehr als 20. Könige und Königreiche unter sich.
Monopoli, sehr kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschafft Bari, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Bari gehörig.
Monopolium, ist eine Handlung, vermöge welcher ein Kauffmann oder eine andere Person, eine oder die andere Waare gantz allein verkauffet, also, daß man sie sonsten bey niemand bekommt oder erkauffen darff. Siehe Nat. Lexicon.
Monoteliten, Monophysiten, Egyptier, Schismatici, Ketzer im 6ten Seculo, deren Haupt Theodorus einen doppelten Willen, und zweyerley unterschiedene Wirckungen desselben in Christo leugnete.
Monpaisier, Stadt in der Frantzösischen Provintz Perigord.
Monpellier, *Mons Pessulanus*, Hauptstadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lez, in Franckreich. Sie ist ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feste Citadelle beschützet, auch hat sie ein Presidial und eine Universität, welche 1196. gestifftet worden, nebst einem Bischoffsthum, unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig.
Monpensieur, *Monpensierium*, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums und einer Pairie in Nieder-Auvergne.
Monpesat, Stadt in Franckreich in der Provintz Agenois.
Mon Plaisir, schönes Lust-Hauß und Thier-Garten vor Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunschweig und anietzo dessen Frau Gemahlin zuständig.
Monpoliza, ungemein hoher Berg bey Cthnin in Dalmatien, dessen Thal Valpoliza genannt, voller schöner Dörffer ist, und sich biß nach Spalatro erstrecket.
Monreal, Krach, Crac, Herat, *Petra*, beste Stadt in Arabia Petræa, in Africa, nebst einem Ertz-Bißthum, unter den Patriarchen zu Jerusalem gehörig.
Monreal, eine Frantzösische Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer kleinen Insul.
Monreal, *Mons Regalis*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Etz, im Bischoffthum Trier.

Monreal,

Monreal, Stadt in der Provintz Condomois in Gascogne.

Monreal, *Mons Regalis*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebst einem alten Schloß auf einem Felsen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Bischoff.

Monros, siehe Montros.

Mons, *Montes*, *Mons Hannoniæ*, **Bergen**, Hauptstadt im Hennegau, auf einem kleinen Hügel, an welchem die Flüsse Troulle und Haisne zusammen kommen. Sie ist groß und sehr feste, mit guten Wällen und dreyfachen Gräben, auch kan sie durch Schleussen das umliegende Feld unter Wasser setzen: ausgenommen an der Oestlichen Seite, allwo sie dargegen gute Bastionen hat. Sie ist ihrer Handlung und Manufacturen wegen berühmt. Diese wichtige Festung wurde im Jahr 1691. von den Frantzosen eingenommen, und war der König in Franckreich selbst bey der Belagerung zugegen, im Ryßwickischen Frieden aber 1697. an die Spanier wieder abgetreten. Nach Absterben des letztern Königes in Spanien Caroli II. haben die Frantzosen im Namen des Duc d'Anjou diesen Ort besetzet, doch ist dieser Ort nach Eroberung der Citadelle zu Dornick, und nachdem die Alliirten in der Schlacht bey Bleaugies den 11. Sept. 1709. einen vollkommenen Sieg gegen die Frantzosen befochten, den 20. Octobr. erobert, und 1713. im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die Holländer abgetreten, auch im Badischen Frieden 1714. an den Kayser überlassen worden. Sonsten hat dieser Ort auch eine Abtey der Heil. Gertrudis, darinnen sich lauter Adeliche Fräuleins befinden, welche sich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehemalige Grafschafft Mons, so ein immediates Reichs-Lehn war, erstreckte sich so weit, daß Soignies, S. Guislain, Binch, Braine le Comte und le Rœux darunter begriffen wurde.

Monsalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne.

Monsanto, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nebst einem festen Schlosse, 4. Meilen von den Castilischen Grentzen.

Monsax, Masax, Flecken, ruinirtes Schloß, und ehemalige Grafschafft in Graubündten, am Fluß Mursa, wovon die ehemalige Grafen von Monsax, so schon im 16ten Seculo abgestorben, den Namen geführet. Die Gegend herum wird das Monsaxer-Thal genennet, und ist 4. Meilen lang.

Monschau, Städtgen in der Eifel.

Monseigneur, dieser Titul, wenn er ohne Zusatz ist, bedeutet den Dauphin oder Cron-Printzen in Franckreich. Sonsten werden auch alle Hertzoge, Fürsten und vornehme Standes-Personen Monseigneur tituliret. Also giebt man diesen Titul allen Pairs, Ertz-Bischöffen, Bischöffen und Præsidens au Mortier in Franckreich.

Monselice, *Mons Silicis*, feine Stadt im Paduanischen Gebiete anderthalbe Meile von Padua. Sie ist allenthalben mit Hügeln umgeben, auf deren einem noch die Rudera von einem Castell zu sehen. Man fängt in dieser Gegend viele Vipern, welche zur Verfertigung des Theriacs gebraucht werden.

Monsemprou, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois.

Monserrat, Montsara, *Mons Serratus*, eine von den Antillischen Insuln bey America, welche den Engelländern gehöret.

Monserrat, siehe Montserrat.

Monsieur, ist ein Titul, welcher, wenn er ohne Zusatz gesetzet wird, dem zweyten Königlichen Printzen in Franckreich, nehmlich des Königs Bruder oder Hertzog von Orleans gegeben wird.

Monsingen, kleine und alte Stadt auf dem Hundsrück an der Nahe, 5. Stunden von Creutzenach. Sie ist Reformirter Religion und wächst guter Wein daselbst.

Monsklint, Vorgebürge auf der Insul Mönen, in der Ost-See.

Monson, also nennet man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren jeder allemahl 6. Monate auf dem Indianischen Meer fortwehet.

Monsterberg, suche Münsterberg.

Monstrantz, also nennet man das Gefäß, in welchem bey den Catholischen die Hostie verwahret, gezeiget und herum getragen wird.

Monstrum, eine Miß- oder Wunder-Geburt, welchen Namen man jeglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montar, Stadt nebst einem Schloß im Hertzogthum Burgund.

Mont Cassel, siehe Cassel. p. 385.

Mont-Cenis, siehe Cenis. p. 402.

Mont de Marsan, *Mons Martiani*, kleine Stadt in Gascogne in der Landschafft Condomois, am Fluß Midou.

Mont Genevre, hohes Gebürge in Dauphiné gegen die Grentzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt, nebst einem Berg-Schloß auf dem Wester-walde, zu dem Ertz-Stiffte Trier gehörig.

Montagnan, festes Schloß in der Grafschafft Ribagorza, im Königreich Aragonien. An. 1712. ließ der Kayserliche General, Graf von Stahrenberg, durch einen Trommelschläger dasselbe auffordern, welchen aber der Gouverneur in Gesicht der Deutschen aufhencken ließ, worauf gedachter General diesem Schloß dermassen zusetzte, daß es sich auf Discretion ergeben muste. Weil aber die Erbitterung wegen der wider aller Völcker Recht an gedachtem Tambour verübten That sehr groß war, so musten 60. Gemeine von der Guarnison über die Klinge springen, deren Officiers aber durch die Spiß-Ruthen lauffen.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt im Paduanischen Gebiet in Italien. In dieser Gegend wächset viel starcker Hanf, wovon die Schiff-Seile gemacht werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewisses Gebiet in Burgund, welches sich biß in Champagne erstrecket.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien in Asien, gegen der Küste des Mar di Marmora.

Ihre Einwohner seynd Griechen, Jüden und Türcken.

Montalbano, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo.

Montalcino, kleine Stadt auf einem Hügel, im Sinesischen Gebiet in Toscana, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Montalia, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Segre, 2. Meilen von Bellever, zwischen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons altus*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Fluß Martin in Aragonien.

Montanisten, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Montanus sich vor einen Propheten, und vor den von Christo versprochenen Tröster ausgab, die Trennung der Verheyratheten zuließ, die andere Ehe verwarff, und dreyerley Fasten einführete.

Montaque, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrschafft Dießt, und gehöret den Erben König Wilhelms III. in Engelland.

Montargis, *Mons Argi*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß, und die Hauptstadt in Gatinois, am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, grosse Stadt in Quercy, am Fluß Tarn, nebst einer Universität und einem Ertz-Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Thoulouse gehörig. Ihre Befestigungs-Wercke seynd geschleiffet.

Montbard, *Monbarrum*, kleine aber gute Stadt im Hertzogthum Burgund, an den Grentzen von Champagne.

Montblanc, suche Monblanq. p. 1178.

Montbrison, Hauptstadt in der Landschafft Forests, am Fluß Vosie, in Franckreich.

Montcalvo, feiner Flecken im Hertzogthum Monferrat, nebst einer Festung auf einem Berge, Montechiaro genannt.

Monceaux, ein schönes Königliches Frantzösisches Lust-Schloß in der Isle de France, unweit Meaux.

Monte, wird zu Rom ein jedes Capital genennet, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekömmt hernach dieses Wort einen Zusatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Altense, ein Capital, so dem Hause Modena vorgeschossen worden.

Monte Alfonso, gute Festung im Thal Carfagnana, im Modenesischen Gebiet.

Monte Argentaro, siehe Argentaro. p. 127.

Montebaldo, siehe Baldo. p. 179.

Montebello, sie Monbello. p. 1178.

Monte Carlo, Festung auf einem Berge, im Gebiet der Republic Lucca, dem Groß-Hertzoge von Florentz gehörig.

Monte Casino, siehe Casino. p. 383.

Monte Castello, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, gehöret dem Grafen von Stampo.

Monte Cavallo, *Mons Quirinalis*, ist einer von den sieben berühmten Bergen zu Rom, auf welchem ein prächtiger Päbstlicher Pallast stehet, den der Pabst insgemein im Sommer zu bewohnen pflegt.

Montecchio, *Monticulus*, kleine Stadt nebst einem Vicariat am Fluß Gua, in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Sie führet den Titul eines Marquisats, welchen Cæsar Ignatius, aus dem Hause Este oder Modena erhalten gehabt, der An. 1713. den 27. Oct. als des Heil. Röm. Reichs Fürst und General-Capitain über die Venetianische Cavallerie, ohne Erben verstorben.

Monte Chiaro, Stadt im Brescianischen in Italien, den Venetianern gehörig.

Monte Ghiarugolo, *Mons Ceritus*, Flecken und festes Schloß am Fluß Lenza, im Parmesanischen Gebiet.

Monte Christo, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, zwischen der Insul Corsica und dem Stato delli Presidii, zu welchem letztern sie gehöret.

Monte Ciriaco, siehe Monte Guasco. p. 1186.

Monteclair, Montesclair, festes Schloß auf einem hohen Berge in Champagne gegen Lothringen zu.

Montecuculi, eine Italiänische Familie, so nach Oesterreich kommen, und in Fürsten-Stand erhoben worden, jedoch 1698. wiederum abgestorben.

Monte del Carso, siehe Alpen. p. 71.

Monte Dracone, ein überaus prächtiges Fürstliches Borghesisches Lust-Schloß unweit Rom in Italien, anderthalbe Meile von Belvedere, liegt auf einer Höhe und hat den Namen daher, weil der Besitzer einen Drachen im Wappen führet.

Monte Falco, *Mons Falconis*, Flecken im Hertzogthum Spoleto, im Päbstlichen Gebiethe.

Monte Falcone, kleine Stadt im Friaul, den Venetianern nebst dem umliegenden Gebiet zugehörig.

Monte Fiscone, *Mons Flasconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie ist ihres Muscateller-Weins wegen berühmt.

Monteforte, siehe Montforte. p. 1189.

Monte Foscolo, *Mons Fusculus*, Flecken im Principato oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs der Provintz.

Monte Gallo oder Galdo, ein Städtlein in Italien zwischen Padua und Vicenza, so ein Schloß hat und den Venetianern gehöret.

Montegu, eine Grafschafft im Luxenburgischen, zwischen Soye und la Roche.

Monte Guasco, Monte Ciriaco, Vorgebürge am Golfo di Venezia, nahe bey der Stadt Ancona.

Monte Ignoso, *Montaniosa*, Festung an den Grentzen des Hertzogthums Massa, der Republic Lucca gehörig.

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di S. Eu-

semia, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, welches Nicolaus. aus dem Hause Pignatelli durch Heyrath mit der letzten Erbin Johanna von Monteleone, 1679. an sich gebracht hat.

Montelimar, siehe Montmeliar. p. 1190.

Monte Marano, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Calore in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Monte Mayor novo, kleine Stadt am Fluß Canha, in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 10. Meilen von Setuval.

Monte Mayor velho, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira.

Monte nuovo, neuer Berg, soll im Neapolitanischen, nicht weit von Pozzuolo Anno 1530. in der Nacht zwischen dem 19. und 20. Sept. also entstanden seyn, daß einiger Meynung nach, das aus Colfatara, dem unten daran liegenden Schwefel-Gebürge heraus brennende und einen dicken Schwefel-Dampff verursachende Feuer ein groß Stück Erde auf 3. Meilen weggeführet, und auf einer hierdurch bedeckten Stadt diesen sehr hohen Berg gemacht habe. Derselbe ist 400. Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umkreise etwas über 3. Meilen.

Monte Oliveto, siehe Olivetani.

Monte Peloso, *Mons Pelusius*, Stadt auf einem Berge in Basilicata, in Neapolis, welche einen Bischoff hat, dessen Gerichtbarkeit sich aber nicht weiter, als über die Stadt erstrecket.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sienischen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig. Sie ist wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina im Päbstlichen Kirchen-Staate, an der Tiber, nebst einem prächtigen Pallast und dem Titul eines Hertzogthums, dem Marchese Ruspoli gehörig.

Monte di S. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provintz Capitanata, nebst einem Ertz-Bißthum in Neapolis.

Monte di S. Sabina, suche Aventinus. p. 154.

Monte Santo, vor Alters *Athos*, einer von den höchsten Bergen in der Welt, am Golfo di Salonichi, in Macedonien, welcher 150. Meilen im Umkreise haben, und seinen Schatten 45. Meilen in die See werffen soll. Er wird darum der heilige Berg genennet, weil 23. Klöster auf demselben, und bey 6000. Mönche darinnen seyn sollen, welche zusammen den Türcken monatlich 1000. Thaler Tribut geben müssen. Mitten auf dem Berge liegt eine Stadt, Namens Kareis, allwo alle Sonnabend ein Wochen-Marckt gehalten wird, welchen nur Manns-Personen besuchen dürffen, inmassen niemahls einiges Weibes-Bild diesen Ort, noch auch den gantzen Berg betreten darff.

Monte Santo Juliano, Epomeus, Feuer-speyender Berg auf der Insul Ischia, auf dem Tyrrhenischen Meere und den Küsten von Neapolis.

Monte Sarchio, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums, in dem Principato oltra in Neapolis.

Monte Scaglioso, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Provintz Basilicata in Neapolis.

Monte Secco, siehe Solfatara.

Monte Sperello, Festung auf einem Berge in der Päbstlichen Landschafft Perugino.

Monte Storace, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums in Calabria oltra, in Neapolis.

Monte Summano, *Mons Summanus*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Vicentino.

Monte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Offanto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig.

Monte della Virgine, sonderbarer Berg nicht weit von Benevento, einer Päbstlichen Stadt im Neapolitanischen, auf dessen Höhe ein Kloster, darinn eine Capelle ist, auf deren Altar man den Fremden die Leiber derer von Nebucadnezar in den glüenden Ofen geworffenen drey Knaben zu zeigen pfleget.

Montenach, kleine Stadt im Nüchtlande, in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Montenaken, eine Seigneurie in der Grafschafft Hasbain, im Stifft Lüttig, an den Grentzen von Brabant, eine Meile von Hannuye, von welcher eine vornehme Familie den Namen führet.

Montenaro, Stadt und Schloß in Portugall, so 1711. von den Trouppen des Hertzogs von Anjou erobert wurde.

Montenegriner, ein wildes und in ihren Hölen wohl verschantztes Volck, in dem Gebürge Montenegro in Albanien in Griechenland, welches der Christlichen Religion zugethan, und die Türcken bißher noch nicht unter ihren Gehorsam bringen können.

Montenegro, *Scardus*, ist ein Gebürge in Albanien in Griechenland, gegen dem Lac de Scutari, darinne die so genannten Montenegriner wohnen.

Montereau Faut Yonne, *Monasteriolum ad Icaunum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Monterey, kleine Stadt am Wasser Tamaga in Gallicien.

Monteros de Guardia, ist eine Königliche Leib-Guarde in Spanien, von 50. Edelleuten.

Montes claros, ein schönes und mit vielen Weinbergen umgebenes Closter in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Villa Viciosa.

Montesferrato, siehe Montferrat. p. 1191.

Montes Pietatis, seynd in Italien und anderwo öffentliche Pfand-Häuser, allwo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfand-

schafften bekommen kan. Dergleichen ist auch An. 1708. in Engelland angerichtet worden, da unterschiedliche milde Personen, geistlich und weltlichen Standes, ein grosses Capital zusammen geschossen, von welchem sie den armen doch fleissigen Leuten auf Pfänder, und gegen geringe Zinsen, Geld leihen wollen, darzu sie durch den unchristlichen Wucher derer jenigen, so dergleichen Leute mehr ruiniret als gefordert haben, bewogen worden. Es hat auch dieses der Königin so wohl gefallen, daß sie ein besonderes Privilegium darüber ertheilet.

Montesia, kleine und wohlbefestigte Stadt im Königreich Valencia, 1. Meile von Xativa.

Montevelt, heissen in Persien die Aufseher über die Erbauer der Mosqueen.

Montfalcon, ein schönes Schloß im Hertzogthum Savoyen.

Montferrant, Stadt in der Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Allier, in Franckreich.

Montferrat, siehe Monferrat. p. 1180.

Montfleur, kleine Stadt in der Franche Comté.

Montfort, kleiner doch wichtiger Platz in Geldern, an den Grentzen des Fürstenthums Jülich, 2. Stunden von Rüremond.

Montfort, Grafschafft nebst einem schönen Schloß im Rheinthal in Schwaben, dem Hauß Oesterreich meistentheils gehörig, indem die Grafen von Montfort nur allein das Städtlein Tetnang und das Schloß Argen besitzen.

Montfort, Grafschafft im Preußischen Geldern, welche nach Absterben Wilhelm des Dritten Königs in Engelland, dem König in Preussen gehöret.

Montfort, kleine Stadt in Bretagne, 5. Meilen von Rennes, in Franckreich.

Montfort, Festung am kleinen Fluß Ifala, in der Provintz Utrecht.

Montforte, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, 10. Meilen von Braganza.

Monforte, kleine Stadt in der Landschafft Alba, im Hertzogthum Montferrat, welche ein Reichs-Lehn ist.

Montforte de Lemos, siehe Lemos. p. 1010.

Montgibello, siehe Ætna. p. 33.

Montgomery, Landschafft in Engelland im Fürstenthum Walles, zwischen den Grafschafften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie ist bergicht, die Thäler aber seynd fruchtbar an Getreyde, und ihre Pferde seynd berühmt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Montgomery.

Monthulin, Festung in der Picardie, an den Grentzen der Provintz Artois. Sie hat einen Gouverneur und eine Herrschafft.

Montiel, siehe Campo del Montiel. p. 349.

Montiers en Tarentaise, Stadt nebst einem Ertz-Bischoffthum in Tarentaise in Savoyen.

Montignac le Comte, *Monsiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Vezere.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Maubeuge.

Montio, siehe Monçon. p. 1178.

Montijo, altes Schloß in dem Spanischen Estremadura auf einem hohen Berge, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Hause Portocarero gehörig.

Montjoie, war bey den alten Frantzosen eine Reihe zusammen gefügter Steine, an welchen Creutze herab hiengen, welche den Pilgrimmen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dieneten, und Montjoies oder Freuden-Berge hiessen, weil die Pilgrimme bey solchen Zeichen sich erfreuet, daß sie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.

Montjoie S. Denis, war ein Feld-Geschrey bey den alten Frantzosen, welches so viel hieß, daß ein jedweder Krieges-Mann, der bey der Armee befindlichen Fahne de St. Denis unverzöglich folgen, und sich lauter Sieg einbilden solte, weil er unter der Schutz-Fahne dieses heiligen Mannes stünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geschlechts-Namen des commandirenden Printzens dargegen hingesetzet, z. E. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin aber hat die Worte eingeführet: Montjoie St. George.

Montjovy, ein Fort auf einem Berge bey Barcelona in Catalonien.

Montirung, Monture eines Schiffes bestehet aus der gewaffneten Mannschafft, und aus dem Geschütz. Bey den Soldaten zu Lande aber bestehet es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden.

Montisten heissen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewisses Capital auf Hypothec von Häusern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Pabstes Confirmation erfordert wird.

Montlcheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Pariß, im Gouvernement der Isle de France.

Mont-Louis, *Mons Ludovici*, kleine Stadt in Cerdaigne in Catalonien, nebst einer festen Citadelle, der Cron Franckreich zugehörig.

Montluçon, siehe Monluçon. p. 1181.

Montmartre, siehe Monmartre. p. 1181.

Montmedy, siehe Monmedy. p. 1181.

Montmelian, siehe Monmelian. p. 1181.

Montmorency, siehe Monmorency. p. 1181.

Montmouth, siehe Monmouth. p. 1181.

Montmeliar, Montelimar, *Mons Ademaris*, Stadt in Dauphiné am Fluß Roubiou, nebst einer Citadelle auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret.

Montoire, *Montarium*, kleine Stadt am Fluß Loire, in Vendomois in Franckreich.

Montona, kleine Stadt am Fluß Quieto, in Istrien, den Venetianern gehörig.

Montone, Fluß in Toscana.

Montorio, *Montorium*, Städtgen gantz nahe bey Verona, am kleinen Fluß Titio.

Montortone, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, nahe bey der Stadt Padua.

Montoux, *Montusium*, kleine Stadt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, nicht weit von Annecy.

Montpellier, siehe Monpellier. p. 1182.

Montracier, s. Castelnau de Montracier. p. 390.

Montreal, siehe Monreal. p. 1182.

Montreal, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Xiloca.

Montreuil. *Monasteriolum*, Stadt nebst einem festen Schloß in der Picardie, in der Grafschafft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Canche vorbey fliesset.

Montreuil-Bellay, *Monasteriolum Berlaji*, Stadt in Anjou, am Flusse Touay.

Montrichard, *Mons Richardi*, *Mons Tricbardus*, kleine Stadt in der Provintz Touraine, am Fluß Cheri, 6. Meilen von Blois.

Montrochier, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern, 5. Meilen von Lusanne nach Burgundien zu. Sie ist das Stamm-Hauß einer Gräflichen Familie dieses Namens.

Montros, *Mons Rosarum*, Stadt in der Schottländischen Grafschafft Angus, am Einfluß des Flusses Eske, welcher mitten hindurch fleust. Sie hat den Titul eines Marquisats und einen guten Hafen.

Montroyal, *Mons Regius*, war eine von den Frantzosen erbauete Festung, in der Grafschafft Sponheim an der Mosel, Trarbach gegen über gelegen. Vermöge des Ryswickischen Friedens aber ist sie geschleiffet worden.

Montsera, siehe Montserrat. p. 1191.

Mont Senis, *Lacus Moncenienfis*, kleiner See in Savoyen, an den Grentzen von Piemont.

Mont St. Michael, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, hat eine Kirche auf der Spitze eines Berges, dem Ertz-Engel Michael zu Ehren erbauet, dahin viele Wallfahrten geschehen. Niemand darff hier mit dem Degen erscheinen, ausser die Könige und Fürsten vom Geblüte.

Montserrat, *Mons Serratus*, ein sehr hoher Berg, dessen Umkreiß neun Stunden lang ist, nebst einem Benedictiner-Kloster und Abtey, 7. Meilen von Barcelona. Es ist berühmt wegen der Wallfahrten, welche zu dem daselbst befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde, insgemein *Notre Dame de Montserrat* genannt, angestellet, und die Pilgrims allda 3. Tage in Zehrung frey gehalten werden. Vor demselben Bilde soll Ignatius Loyola seinen Degen aufgehencket, und das Gelübde wegen Aufrichtung des Jesuiter-Ordens gethan haben.

Montserrat, schönes und reiches Benedictiner-Kloster vor dem Schotten Thore zu Wien, welches seinen Ursprung und Namen von dem vorherstehenden Kloster Montserrat in Catalonien hat. Es ist darinne ein infulirter Abt, welcher ein Oesterreichischer Landstand ist.

Monviso, Berg in der Marggraffschafft Saluzzo in Piemont, an den Grentzen von Dauphine.

Monument, Denck- und Ehren-Mahl, item Grabmahl, Leichenstein.

Monza, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländischen Gebiet, 12. Meilen oberhalb der Stadt Meyland, hieß vor diesem Modoetia oder Modicia, und wurden die Teutschen Kayser mit der Lombardischen Crone allhier gekrönet. Wie denn diese Crone, so von Eisen ist, annoch in der S. Johannis Kirche daselbst verwahret wird. Jetzo gehöret diese Stadt den Grafen Durini.

Monzambano, *Monsambanum*, feines Städtgen im Veronesischen Gebiet am Fluß Menzo.

Monzumbique, siehe Mosambique. p. 1196.

Monzon, siehe Moncon. p. 1178.

Moockerheide, siehe Mockerheyde. p. 1169.

Moos, Stadt in Norwegen, welche die Schweden Anno 1716. eroberten, aber bald von denen Dänen wider daraus vertrieben wurden.

Mopang, Festung in China in Asien, in der Landschafft Junnan, welche viel andere umliegende Städte und Flecken commandiret.

Mora, Fluß in Schlesien, welcher auf den Mährischen Grentzen entspringet, und bey Troppau in die Oppa fleust.

Mora, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ebro.

Morabiten, also nennet man in Africa diejenigen, welche vor gelehrt und heilig gehalten seyn wollen. Sie leben nach Art der Heydnischen Philosophen, und erlangen durch ihre Einsamkeit eine solche Ehrerbietung vom Volck, daß man sie unterweilen als Könige crönen will.

Morachna, Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Reussen, in Polen.

Morale, die Sitten-Lehre, welche von Tugenden und Lastern handelt. Daher *Moralität*, alles was der Sitten-Lehre zugehöret, und gemäß ist. Die Scribenten, so davon geschrieben, nennet man Moralisten.

Morane, ein grosser Flecken in der Provintz Anjou in Franckreich am Fluß Sarte, in dessen Gegend guter Wein wächset.

Morange, siehe Morhanges. p. 1194.

Morat, siehe Murten. p. 1215.

Moratorium, ein eiserner Brief, ist eine schrifftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeit ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider sein Verschulden in Abfall der Nahrung kommen ist. Ihre Würckung ist diese, daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewissen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen, und weil dergleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünffjährige Frist ertheilet werden, so nennet man sie auch ein *Quinquennel*.

Morau, *Moravus*, grosser Fluß in Mähren, welcher an den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich zwischen Ober-Ungarn und Nieder-Oesterreich in die Donau ergeust.

Morava, *Moravus*, grosser Fluß in Servien, welcher zwey Quellen an den Albanischen Grentzen in Griechenland hat. Die Oestliche wird die grosse, die andere aber die kleine *Morava* genennet. Sie vereinigen sich oberhalb Razana, und fallen unterhalb Semendria in die Donau.

Morbegno, *Morbonium*, Stadt in Graubündten, 2. Meilen von Sondrio.

Morbihan, eine grosse Baye oder kleiner Golfo im Meer von Gascogne, nebst einem Hafen gleiches Namens bey der Stadt Vannes.

Mordenau,

Mordenau, siehe Ortenau.

Mordi, Stadt in Podlachien, in Polen.

Mord-Keller, siehe Calematte. p. 382.

Morduates, siehe Tartarn von Mordua.

More, Moore, Stadt und Bischoffthum in der Grafschafft Mayo in Irrland.

Morea, vor Alters Peloponnesus genannt, eine Halb-Insul, welche der Südliche Theil von Griechenland ist, und durch den Corinthischen Isthmum an den Nördlichen Theil von Griechenland gehenget wird; sonsten aber an den Golfo di Lepanto, das Griechische Meer und den Archipelagum stösset. Die Lufft darinnen ist ziemlich temperiret, und das Erdreich fruchtbar. Sie bestehet aus 4. grossen Provintzen, welche seynd Sacania, das Hertzogthum Clarenza, Belvedere und Zaconia, und gehörte sonst der Republick Venedig, welcher es aber die Türcken in dem 1715ten Jahre gantz wieder abgenommen, und viel tausend Einwohner in die elendeste Sclaverey nach der Türckey geführet, auch solches Land in dem Passarowitzischen Frieden 1718. behalten haben. Von dieser Landschafft führet der Hertzog von Savoyen den Titul eines Fürsten von Achaja und Morea, weil sich zu Anfange des 14. Seculi, Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea einziger Tochter und Erbin, vermählet hat.

Morella, Festung im Königreiche Valentia, an den Aragonischen Grentzen, welche zwischen hohen Gebürgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4. bis 5. Meilen von der See lieget. Diese Stadt ward Anno 1705. von Philippi V. Trouppen mit Sturm erobert, geplündert und abgebrannt, die Miquelets aber haben sie nachgehends wiederum unter König Carl des III. Bothmäßigkeit gebracht, bis selbige 1707. abermahls von den Frantzösisch-Gesinnten mit Accord erobert wurde. Im Jahr 171 . haben sie abermahls die Alliirten eingenommen, aber auch bald wieder verlohren.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen *Mores* lehren, heist einen unterrichten, unterweisen, zu rechte bringen, bessern, item einem zeigen, was er thun soll, einem gute und wohlgerathene Sitten beybringen.

Morgana, ist die Gegend im Faro di Messina, bey Sicilien, wo sich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Lufft zeigen.

Morgara, siehe Molgora. p. 1175.

Morgen, heist eine gewisse Art von der Ausmessung des Landes. Also hält zu Braunschweig ein Morgen Landes 120. Ruthen, eine Ruthe 8. Ellen oder 16. Schuh. Ein Stadt-Schuh zwölff, ein Werck-Schuh aber 11. Zoll.

Morgenstern, ein ungefehr drey Ellen langer starcker Stock, welcher einen mit Stacheln versehenen Kolben oder Kopff hat, um sich dessen gegen den Feind zu bedienen; jedoch wird dieses Gewehr selten mehr gebrauchet.

Morges, *Morsea*, kleine Stadt und Land-Vogtey in der Schweitz, im Pais de Vaux, am Genfer-See gelegen, und dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Hafen darinne dieser Canton seine Galeeren stehen hat.

Morgo, siehe Amorgo. p. 91.

Morgues, siehe Monaco. p. 1176.

Morhanges, *Morangium*, Stadt und Schloß in Lothringen, zwischen Metz und Sarwerden.

Morienne, siehe Maurienne. p. 1126.

Morimer-Land, ist ein kleiner Strich Landes zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Er grentzet an Ost-Friesland, und an das Stadtland, und ist vormals von den alten Friesen besessen worden.

Moriensart, Schloß und Baronie in Brabant, unweit Wavre, der Familie Colonna gehörig.

Morin, *Muora*, also heissen zwey Flüsse in Champagne. Der grosse Morin ergeust sich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber stürtzet sich in eben diesen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See, in der neuen Marck Brandenburg.

Moringen, Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg in Nieder-Sachsen, nach Hannover gehörig, unweit der Stadt Eimbeck.

Moritzburg, ein berühmtes und schönes Schloß, anderthalbe Meile von Dreßden, im Meißnischen Kreise, Chur-Sachsen zugehörig.

Moritzburg an der Elster, also wird das Fürstliche Residentz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heisset gleichfalls Moritzburg.

Morlachia, der Südliche Theil von Croatien, längs dem Golfo di Venetia, zwischen Istrien, und dem eigentlich so genannten Dalmatien, dessen Einwohner werden Morlacken genennet. Sie sind abgeschworne Feinde von den Türcken, haben denselben im vorigen und letzteren Kriege grossen Abbruch gethan, und sich unter Venetianischen Schutz begeben. Sie sind starcke Leute, wohnen in Gebürgen, reden die Sclavonische Sprache, und sind der Griechischen Religion zugethan. Das Land an sich selbst hat gar keine Stadt von Importanz, sondern bestehet nur aus Bergen und wohlbewohnten Thälern.

Morlaix, *Morleum*, *Mons Relaxatus*, Stadt am Fluß Morlaix in Bretagne, in welcher ein grosser Hanff- Flachs- und Leinwand-Handel ist.

Morlan, ein Stück Landes in Flandern in der Castellaney von Duynkirchen, zwischen den Dunes und dem Canal von Furnes, wird von dem kleinen Flusse Rinserot durchflossen. Es ist vor diesem eine See gewesen, welche aber ausgemahlen worden.

Mornaix, *Mornasium*, kleine Stadt und Amt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, am Fluß Arve.

Mornas, *Mornasium*, kleine Stadt in Provence, in der Grafschafft Venaissin, nicht weit von der Rhone.

Mornastier, ein grosses und lustiges Kloster in Franckreich, in der Provintz Orleans, nahe bey Tours über dem Wasser an einem Berge, von S. Martino erbauet, wird unter die vornehm-

vornehmsten Klöster in Franckreich gezehlet.

Mornstein, Mornsheim, Stadt und Schloß in Francken, im Bißthum Eichstädt. Die Gegend herum wird der Hahn-Kamm genennet.

Moros, mürrisch, wunderlich, seltsam, störrich, sauersichtig.

Moron, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Schloß in der Höhe.

Morostica, siehe Marostica. p. 1113.

Morpeth, Morpit, Stadt in Northumberland in Engelland, am Fluß Tim, schicket zwey Deputirten ins Parlament.

Morpurg, Berg-Schloß und Herrschafft in der Schweitz, im Canton Zürch, unweit Frauenfeld.

Mors, Insul in Dänemarck, auf der Halb-Insul Jütland, zum Stifft Alburg gehörig.

Morsweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elsaß, 2. M. von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebst einer Abtey in dem Gebiethe Tournesis im Frantzösischen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Schelde fällt, ist der Cron Franckreich in dem Utrechtischen Frieden 1713. und in dem Badischen Frieden 1714. überlassen worden.

Mortagne, *Moritania*, grosse und volckreiche Stadt in Ober-Perche, nebst einem Bailliage.

Mortain, *Moritonium*, kleine Stadt und Schloß nebst einem Bailliage und dem Titul einer Grafschafft in der Normandie.

Mortara, Stadt in der Landschafft Laumelina, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Gogna. Sie wurde im Sept. 1706. vom Printz Eugenio von Savoyen erobert.

Morte payés, also nennen die Frantzosen diejenigen Soldaten, welche keine Dienste mehr thun, und doch den Sold empfangen.

Mortier, ist eine runde, platte und weite Mütze von schwartzem Sammet, oben mit einer breiten göldenen Galone verbrämet, welche der President a Mortier, das ist, der Präsident des Parlaments zu Paris, träget. Hingegen hat der Ober-Präsident ein Mortier mit zwey göldenen Galonen, eine oben und die andere unten. In den grossen Audientzien, de la Grande Chambre, welche Montag, Dienstag und Donnerstag des Morgens gehalten werden, erscheinen die Präsidenten dieser Cammer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckichtes Bonnet auf dem Haupt, wie die übrigen Parlaments-Glieder. Es sind 8. Präsidenten im Parlament zu Paris, so dieses Mortier tragen dürffen, und daher Presidens au Mortier heissen.

Mortier, siehe Mörser. p. 1172.

Mortiers, siehe Brisach. p. 304.

Mortifications-Schein, ist eine Schrifft, wodurch eine verlohrne schrifftliche Obligation oder anderes Document ungültig gemachet, und gleichsam getödtet wird.

Mortificiren, heist eigentlich tödten. Hernach einem allerhand Ubel und Verdruß anthun. Eine Sache *mortificiren*, heist dieselbe gäntzlich abthun. Also mortificirten die Holländer An. 1666. die Stadthalterschafft, so die Printzen von Oranien vorher gehabt hatten.

Morue, Molue, Bakkeliauw, ist ein Fisch eines Fusses lang, oder etwas drüber. Er wird auf der grossen Banck bey Terreneuve gefangen, welche dannenhero le Grand banc des morues heisset. Die Zeit der grossen Fischerey ist im September und October, und geschiehet selbiges mit Angeln.

Morvan, *Morundia*, kleine Frantzösische Landschafft in Burgund, nicht weit von Autun.

Morviedro, Murviedro, Fluß im Königreich Valentia, welcher sich in den Golfo di Valentia ergeust.

Morviedro, siehe Murviedro. p. 1215.

Moruma, Stadt in Moscau, dabey sich die Morduinische Tartarey anfänget.

Morung, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, so 1697. gantz abbrannte.

Morungen, siehe Moringen. p. 1194.

Morzilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra am Fluß Aragon.

Mosaisko, höltzerne Stadt in Moscau, 18. Deutsche Meilen von der Stadt Moscau gegen Polen gelegen.

Mosambique, *Mosambicum Regnum*, Königreich in Africa, welches ein Theil von der Küste von Zanguebar ist. Der König und ein Theil seiner Unterthanen seynd Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die Stadt Mosambique liegt auf einer kleinen Insul, und gehöret den Portugiesen, welche, wenn sie das Capo di buona Speranza zurücke geleget haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Hafen ausruhen, und viel Gold, Silber, Ambra, Helffenbein und Eben-Holtz aus diesem Königreich führen. Es ist auch in dieser Stadt ein Königlich Spital, darinn alle in Indien erkranckte Portugiesen verpfleget werden.

Mosbach, kleine Stadt und Amt am Necker in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Mosbach, Stadt in der Unter-Pfaltz an der Haart, so An. 1689. von den Frantzosen abgebrannt worden.

Mosburg, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut an der Iser, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie liegt 7. Meilen von München.

Mosburg, festes Schloß in Kärndten, gehöret den Grafen von Kronegg.

Moscau, Muscau, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, dem Grafen Hannß Alexander von Calenberg zugehörig. Allhier ist ein Alaunen-Bergwerck.

Moscau, Rußland, ein grosses Reich in Europa, welches unter allen am weitesten gegen Osten lieget. Es grentzet gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Westen an das Norwegische Lappland, Polen und Schweden, gegen Süden an die kleine Tartarey, Circassien, wie auch an das schwartze und Caspische Meer, gegen Osten an die grosse Tartarey. Die Grösse dieses Reichs erstrecket sich von

Osten

Osten gegen Westen auf 300. und von Süden gegen Norden auf 380. Deutsche Meilen, und ist die Lufft darinnen durchgehends die meiste Zeit des Jahrs sehr kalt; der Sommer aber desto kürtzer, und ziemlich warm. Es wird in vier Theile abgetheilet, welche seynd West-Rußland, Ost-Rußland, die Moscowitische Tartarey und das Moscowitische Lappland. In West-Rußland seynd folgende Landschafften: **Pleskow, Novogorod, Twer, Reschow, Bielsky, Smolensko, Severien, Czernichow, Worotin, Rezan, Pole, Mordua, Nisi-Novogorod, Wolodimir, Susdal,** das **Hertzogthum Moscau** an sich selbsten, **Rosthow, Jeroslau, Biele-Jezora, Wolagda, Kargapol** und **Dwina**. In Ost-Rußland liegen die Landschafften: **Juborgky, Pezora, Condinsky, Permsky, Oustiech, Wiadsky** und **Czeremißi**. In der Moscowitischen Tartarey liegen die Königreiche *Astracan, Bulgar, Casan* und *Siberien*, wie auch die Landschafft Samojeden. Das Moscowitische Lapland bestehet in 3. Landschafften, welche seynd: **Muremanskoy Leporie Terskoy-Leporie** u. **Bella-Moreskoy-Leporie** Uber alle diese Länder herrschet der Czaar oder Groß-Fürst vollkommen souverain, welcher nebst den Russen der Griechischen Religion zugethan ist, und einen Patriarchen hat; iedoch wird den Protestirenden in Moscau und andern Städten auch ihre Religions-Ubung verstattet. Dieses grosse Reich hat wenig Städte, aber viel Wald und Wüsteneyen, das Erdreich ist nicht so wohl unfruchtbar als unangebauet, woran die bisherige Nachläßigkeit der Einwohner und die Tyranney der Amt- und Edelleute Schuld gewesen. In vorigen Zeiten succedirten die Printzen des Groß-Fürstens zugleich, und theilten die weitläufftigen Länder unter sich, weil aber dieses viel blutige und innerliche Kriege verursachet, so ist nunmehro das Recht der Erstgeburth eingeführet worden. Die Einwohner waren vor diesem sehr wilde und roh, indem keinem Fremden in ihr Land zu kommen, auch keinem Einheimischen ausser Landes zu reisen, ohne specialen Befehl des Czaares vergönnet war, und die gröste Gelehrsamkeit bey ihnen im Lesen, Schreiben und Rechnen bestunde. Nachdem aber Ihro itztregierende Czaarische Majestät, nach der vor einigen Jahren an die vornehmsten Europäischen Höfe gethanen Reise, Ihren Civil- und Militair-Staat auf den Fuß anderer moralisirten Nationen gesetzet, so haben sie nicht allein viel Fremde in ihr Land kommen lassen, sondern schaffen auch alle diejenigen Mittel an, welche unter den Einwohnern zu Cultivirung guter Sitten und Etablirung der Studien und anderer nützlichen Wissenschafften, wie auch zu besserer Aufnehmung der Schiffarth und des Commercii dienen können, worinne Sie zwar bishero wegen der denen Russen angebohrnen Unart viel Schwierigkeiten gefunden, solche aber in so weit überwunden, daß nicht allein alle gute Künste und Wissenschafften darinne floriren, sondern auch die Czarische Macht anitzo in einer Armee von 100000. Soldaten, in einer formidablen Flotte zur See, und in grossen Einkünfften von Handel und Wandel bestehet. Ubrigens hat Moscau seit 1700. einen sehr blutigen Krieg mit der Cron Schweden geführet, und in den erstern acht Jahren meistentheils den Kürtzern gezogen, bis sich endlich Anno 1709. das Kriegs-Glücke änderte, und bey Pultawa eine vollkommene Victorie wider die Schweden erhalten wurde. Die Russen haben hierauf grosse Conqueten gemachet, indem sie Anno 1710. gantz Liefland eroberten, 1711. mit den Türcken am Fluß Pruth in der Moldau eine blutige Schlacht hielten, und darauf mit denselben Friede machten, 1712. wurde der Krieg auf der Ost-See in Pommern und 1713. in Hollstein wieder Schweden fortgesetzet, 1714. ist Finnland erobert, und hierauf 1715. gantz Vor-Pommern mit Hülffe der Preußischen und Sächsischen Trouppen den Schweden abgenommen worden, bis endlich nach vielen gehaltenen Tractaten am 31. Sept. 1721. zu Nystädt der so längst gewünschte Friede mit Schweden erfolget, darinne der Czaar die grösten Vortheile erhalten. Siehe **Czaar**, pag. 521.

Moscau, Hauptstadt des Moscowitischen Reichs, am Fluß Mosca, in dem Hertzogthum Moscau, welche vor die gröste in Europa gehalten wird, und die Residentz-Stadt des Czaars oder Groß-Fürstens ist. Sie wird eigentlich in drey Theile abgesondert, deren ieder theils mit Mauren, theils mit einem Wall absonderlich umgeben ist. Der innerste Theil heisset **Kytaygorod**, darinn das grosse weitläufftige Schloß **Kremelina** liegt, welches durch eigene Mauern davon abgesondert ist, und der Czaar fortificiren lässet. Der andere Theil wird **Bialgorod**, das ist: weisse Stadt, weil sie mit weiß angestrichenen Steinen umgeben, genennet. Der dritte Theil hieß vor diesem Skorodum, anitzo aber **Semlaniagorod**, weil der Wall von Erden gemacht, und was man eigentlich den vierdten Theil nennen könte, heist **Samoscoaretze** jenseit des Flusses Moscau, und wird unter **Semlaniagorod** begriffen. **Strelitza Sloboda** ist ausser der Stadt und nur eine Vorstadt, ehemahls vor die Strelitzen, itzo aber vor die Soldaten und andere Leute, wie es dergleichen Vorstädte, die alle ihren besondern Nahmen haben, um Moscau herum gar viel giebet, also daß man ihren gantzen Umfang auf sieben Meilen rechnet. Die gantze Stadt, durch welche der Fluß Neglin fliesset, und welche mehrentheils in Häusern von Holtz und Stein bestehet, begreiffet mehr als fünff hundert Kirchen, und liegt 360. Werste von Smolensko. Die Deutschen haben eine Vorstadt daselbst, welche **Slowoda Insemska** oder **Niemetzka** genennet wird, und die schönste

und volckreichste ist, darinne man zwey Kirchen vor die Deutsche Lutherische, eine vor die Holländische, und eine vor die Englische wie nicht weniger eine vor die Catholische Gemeine erbauet hat. Dieser weitläufftige Ort hat öffters grosse Feuers-Brünste erlitten, und sind Anno 1710. auf einmahl sechs tausend Häuser in die Asche geleget worden. Dergleichen entsetzlicher Brand auch 1711. und 1712. den 13. May diese Stadt betroffen hat, in welchem letztern über 20000. Häuser in die Asche geleget worden, und etliche tausend Menschen jämmerlich ums Leben gekommen.

Moscau, Mosca, *Moscus*, ein Fluß im Hertzogthum Moscau, welcher vor der Stadt Moscau vorbey strömet, und sich bey der Stadt Colomna in den Fluß Occa ergeust.

Moschee, siehe Mosquée. p.1202.

Moschel-Landsberg, ein Schloß auf einem hohen Berge in dem Hertzogthum Zweybrücken, eine Meile von Meisenheim. Es ist von den Frantzosen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thal stehet noch, und heisset Ober-Moschel.

Moschenize, befestigter Flecken im Histerreich an dem Adriatischen Meer, den PP. Soc. Jesu zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche diesen Ort durch den Hauptmann zu Kastau oder Castua regieren lassen.

Moscowitische Kirche, wird ebenfalls, wie die gemeine Griechische Kirche, von welcher sie entsprossen, und einiger massen unterschieden ist, durch einen Patriarchen, Metropoliten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Protopopen oder oberste Priester, Popen oder schlechte Priester, Diaconos, Aebte, Prioren und Münche regieret, doch stehet der Patriarche nicht mehr unter dem Constantinopolitanischen Patriarchen, als der das Ober-Haupt der gemeinen Griechischen Kirche ist, sondern er wird von der Geistlichkeit vorgeschlagen, und von dem Czar confirmiret; dem ungeachtet tragen sie doch grossen Respect gegen den Patriarchen zu Constantinopel, und lassen seine Intercession viel gelten. Die übrigen Metropoliten, Ertz-Bischöffe und Bischöffe werden gleichfalls von dem Czaar ernennet, dem sie in weltlichen Dingen unterworffen sind, in geistlichen aber stehen sie unter dem Patriarchen; Sie müssen ein gar eingezogen, und kein delicates Leben führen, dürffen sich, so lange sie ihr Bischöffliches Amt behalten wollen, nicht verheyrathen, ob schon den andern Griechischen Priestern als ein Gesetz befohlen ist, nicht ohne Weiber zu seyn. Bey der Tauffe, welche sie so wohl an Kindern, als auch an erwachsenen Leuten, so sich zu ihrer Religion wenden wollen, verrichten, tauchen sie die Personen gantz ins Wasser, firmen sie hierauf mit dem heiligen Oel, welches sie Chrisma nennen, und hengen ihnen ein klein Creutz an den Halß, welches sie hernach Zeit ihres Lebens daran tragen müssen. Ihro itztregierende Czaarische Majestät aber haben den Ritum aufgehoben, daß sich andere Christen, so zum Moscowitischen Glauben treten wollen, nicht mehr dürffen untauffen lassen, sondern die an andern Orten gebräuchliche Tauffe ebenfalls vor gültig gehalten wird, weil eben die Worte der Einsetzung von andern Christen bey der Tauffe ausgesprochen werden, und die Tauffe von einem Laico oder der kein Priester ist, in allen Religionen im Fall der Noth geschehen kan. In der Beichte erzehlen sie auf des Beicht-Vaters Fragen ihre Sünden ausführlich, und suchen durch allerhand Wercke vor dieselben genug zu thun; Bey der Communion brauchen sie gemein gesäuertes Brod, welches durch die Priester-Witwen oder Kirchen-Diener gebacken wird, und administriren solches unter beyderley Gestalt, doch so, daß das Brod in den rothen Wein, der mit Wasser vermischet wird, gethan, und wenn es erweicht, den Communicanten mit einem Löffel gereichet wird. Dieser rothe Wein war vormahls Zollfrey, und wurde von keinem Moscowiter bey gemeiner Mahl-Zeit oder in weltlicher Compagnie getruncken, welches auch noch heut zu Tage von den Geistlichen und andern andächtigen Personen geschichet. Nachdem aber die Fremden solchen Wein, weil er Zollfrey war, gerne getruncken, auch die Moscowiter nicht mehr scrupuleux sind, selbigen zu geniessen, so ist die Zoll-Freyheit vorlängst aufgehoben worden. Vor dem Gebrauch dieses Sacraments halten sie eine acht- oder fünfftägige oder noch kürtzere Fasten, nach eines jeden Devotion; Sie lassen auch die Kinder zur Communion, und wenn ein Patiente gefährlich kranck ist, so bekömmt er das heilige Abendmahl ohne vorher gegangene Fasten, wo aber keine Gefahr des Todes vorhanden, so pflegt er einen Tag vor der Communion zu fasten, dabey aber niemahls verbothen gewesen, Artzeney auf das Abendmahl zu giessen. Die Messe halten sie nach der Regul des heiligen Basilii, und das Sacrament hat der Meß-Priester auf dem Kopffe, mit einem Tuche bedecket. In ihren Kirchen hatten sie sonst wenig Predigten, ietzo aber haben Ihro Czaarische Majestät befohlen, daß sich die Geistlichen aufs Predigen legen sollen; im Cosacken-Lande haben sie ehemahls Krücken in der Kirchen gebraucht, an deren Stelle sie ietzo Lehn-Stühle haben, worauf sie sich stehend anlehnen, weil das Sitzen in der Kirche überall verbothen ist, und sie niemahls auf den Knien zu beten pflegen, als am Pfingst-Feste, welches bey ihnen zugleich das Dreyfaltigkeits-Fest ist, und zuweilen in der Fasten. Ein ieder Moscowiter hat seinen absonderlichen Heiligen, welchen er gleich in der Tauffe bekömmet, und dessen Bild, so nur gemahlt, aber nicht geschnitzt ist, dergleichen sie nicht leiden, setzen sie fast in alle Zimmer, und verehren es des Tages sehr offte, mit den Worten: HERR, erbarme dich meiner.

Selbiges

Selbiges bewahren sie sehr sorgfältig, daß es nicht in unreine oder ungläubige Hände gerathe, verehren aber doch darneben noch andere Heiligen. Die Moscowiter haben übrigens GOtt und alle Heiligen zu Patronen, welche sie eben wie die Catholischen verehren, und ihre Fest-Tage feyern. Die Fest-Tage werden sehr feyerlich, und sonderlich mit Läutung vieler Glocken, und Enthaltung von aller Arbeit, begangen. Die Fasten halten sie sehr strenge, und sind die Mittwoche und Freytage ihre ordentliche Fast-Tage. Bey Hochzeiten hatten sie sonst sehr viel wunderliche Ceremonien, welche aber Ihro itztregierende Czaarische Majestät meistens abgeschaffet, und an deren Stelle die Gewohnheiten anderer cultivirten Völcker eingeführet haben. Sie heyrathen selten zum dritten, niemahls aber zum vierten mahl, auch sind biß im vierten Grad so wohl der Blut-Freundschafft als Schwägerschafft, ingleichen wegen der geistlichen Verwandschafft zwischen den Tauff-Pathen, die ehelichen Verbindungen nicht erlaubt. Der Ehebruch aber wird bey ihnen nicht schärffer als die gemeine Hurerey bestrafft. Bey den Begräbnissen wird von den Weibern der nächsten Freunde ein grosses Geheule angestellet, welches aber heutiges Tages nur auf dem Lande unter geringen Leuten, niemahls aber von Vornehmen geschicht; nebst diesen wird der Leichnam von den Priestern beräuchert, und über ihm einige Gebete gelesen; bey dem Grabe nochmahls von den Freunden geküsset, und mit einem Testimonio unter des Priesters Nahmen versehen, welches nichts anders als eine gedruckte oder geschriebene Priesterliche Absolution von Sünden ist, welche mit ins Grab geleget wird, und fast eben aus den Worten, wie sie in der Lutherischen Kirche ausgesprochen wird, bestehet. Die Trauer-Zeit währet 6. Wochen, in welcher der Priester täglich etliche Psalmen Davids, oder Capitel aus dem neuen Testamente bey dem Grabe in einer darzu erbaueten Hütte, zum Trost des Verstorbenen lesen muß, worauf sie jährlich zu den Gräbern hinaus gehen, selbige mit Blumen bestreuen, und mit Speisen besetzen, auch ihre Klagen wiederholen, und sich also der Verstorbenen erinnern.

Mosel, *Mosella*, grosser Fluß in Deutschland, welcher in dem Vogesischen Gebürge an den Grentzen des Elsasses entspringet, und sich bey Coblentz in den Rhein ergeust.

Moser, grosse Stadt in der Woywodschafft Kiow im klein Reussen, 30. Polnische Meilen von Kiow, am Flusse Pereper, der 12. Meilen über Kiow, nachdem er den Fluß Tull zu sich genommen, in den Dnieper fällt.

Mosis-Grab, ist eine tieffe Klufft auf dem Gebürge Nebo, unweit Damasco in Syrien, in Asien, allwo in einer Höle An. 1655 unverhofft eine Grabstätte gefunden wurde, mit der Beyschrifft: Moses Servus Domini. Uber dieses vermeynte Grab zanckten sich die Maroniten, Jüden und Jesuiten so lange, biß die Türcken den Platz gäntzlich mit Felsen-Stücken zu setzen, und den Eingang vermauern liessen.

Moska, siehe Moscau in Ober-Laußitz. pag. 1196.

Moskestrom siehe Mälstrom. p. 1075.

Mosquée, also werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen sie ihre Religion üben. Die Mosquéen seynd allesamt viereckigt von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmsten Thür ist ein viereckigter und mit weissen Marmor gepflasterter Hof, nebst niedrigen Galerien rund herum, deren Gewölbe auf Marmorsteinernen Säulen ruhet, und allhier waschen sich die Türcken, ehe sie in die Mosquée gehen. Inwendig siehet man eine grosse Menge Lampen, Piquenhoch von der Erde hängen, und um die Mosquée stehen 6. Thürne, Minareten genannt, deren immer einer höher ist als der andere, und von welchen oben unter dem Worte *Minaret*, p. 1160. gedacht worden. Diese, wie auch die Mosquéen seynd mit Bley bedecket. Niemand darff in solchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, und den Weibs-Personen ist der Eingang gäntzlich verwehret; dahero sie sich nur ausserhalb unter den Schwibbogen aufhalten.

Moss, siehe Brix. p. 306.

Mossafra, Motela, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d' Otranto, am Fluß des Appenninischen Gebürges. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Otranto.

Mossale, *Mosala*, *Mosella*, kleine Stadt auf einem Berge nebst einem Schlosse im Hertzogthum Parma, an den Florentinischen Grentzen, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Parma.

Mostagan, Mustagan, kleine Stadt im Königreich Alger in Africa, nebst einem grossen Hafen und festen Schloß.

Mostar, Stadt am Fluß Narenta, an den Grentzen der Landschafft Hertzegovina in Dalmatien.

Mosticzko, Stadt in der Woywodschafft Belez in Klein-Reussen, am kleinen Fluß Rottno, in Polen.

Mostoworiczy, ist in Polen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau bestellet ist.

Mosul, *Mausilium*, *Nova Ninus*, Haupt-Stadt der Landschafft Mosul in Diarbeck, in Asien, nebst einer Citadelle, am Fluß Tigris. Sie wird insgemein vor das alte Ninive gehalten.

Mot, un bon mot, heist bey den Frantzosen eine scharffsinnige und geistreiche Rede, deren artige Expression man bewundert. Ist fast so viel, als bey den Alten Apophthegma.

Mot, heisset bey ihnen auch dasjenige Wort oder die Parole, so der Aide-Major des Abends vom Commendanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit sie einander des Nachts bey den Runten erkennen mögen.

More, ist in Franckreich ein Stück Ackers, fast so groß, als in Deutschland ein Morgen.

Motela, siehe Mossafra. p. 1202.

Moter, Fluß im Unter-Elsaß, welcher sich bey Drusenheim in den Rhein ergeust.

Moth, le Mothe, *Motta*, war eine kleine befestigte Stadt in Lothringen an den Grentzen von Champagne, auf einem steilen Felsen. Sie ist aber Anno 1634. durch die Frantzosen erobert und verwüstet worden.

Motico, *Motricum*, kleine Stadt an der Küste von Guipuscoa, in Biscaya.

Motifen, Motiven, Bewegungs-Gründe und Ursachen.

Motir, Moutil, Timor, eine von den Moluckischen Insuln, bey Asien. Sie ist klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Nassau darauf gebauet haben.

Motlau, kleiner Fluß in Pomerellen im Polnischen Preussen, welcher sich bey Dantzig in die Weichsel ergeust.

Motol Stadt in Litthauen in der Woywodschafft Bressici, am Fluß Jasiolola, 15. Meilen von Bressici gegen Osten gelegen.

Motril, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Grenada, nebst einem Hafen, 16. Meil. von Malaga.

Motsorel, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Leicester, am Flusse Soar.

Motta, Stadt in Italien, in der Tarviser-Marck.

Motte Charangon, kleine Stadt in Dauphine, in der Landschafft Diois.

Motter, also heissen 2. Flecken und Schlösser im Unter-Elsaß, nemlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen fast 2. M. von einander.

Mottes Noires, Vorgebürge in der Picardie, auf der Küste von Boulonois, 4. Meilen von Calais.

Motula, Motala, kleine Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter das Ertz-Bischoffthum zu Bari gehöret.

Motya, grosse und volckreiche Stadt in Sicilien, bey dem Cap Passaro.

Movazen, seynd in Persien diejenigen, welche von den Dächern der Mosquéen ruffen, um das Volck zum Gebet zu ermahnen. Ihre Worte seynd, es ist nur ein eintziger GOtt, und Mahomet ist sein Prophete.

Moucal, wohlgebaute Stadt im Königreich Mongibir, in Abyßinien, in Africa.

Moudon, *Minnodunum*, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaux, in der Schweitz, welche ihres Vieh-Marcktes wegen berühmt ist.

Moulans, kleine Stadt im Dauphiné, am Fluß Auveze nebst zwey Castellen.

Moulgas, Stadt in Abyßinien in Africa, im Königreich Mongibir, welche von Jüden bewohnet wird, die dem Könige des Landes ihren Tribut geben müssen.

Mouliners, siehe Drehbäume. p. 586.

Moulins, alte und ziemlich grosse Stadt, und die Haupt-Stadt in Bourbonnois, am Fluß Allier, nebst einem alten Schloß und Presidial. Hieselbst seynd mineralische Gesund-Wasser, und gute Messer-Schmiede.

Mounster, siehe Momonia. p. 1176.

Moura, der Haupt-Ort einer Graffschafft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, welchen die Spanier und Frantzosen 1707. unter dem Hertzog von Ossuna erobert haben.

Moure, das Fort Nassau, Flecken nebst einer Festung und guten Hafen an der Küste von Guinea, den Holländern zugehörig, in Africa.

Mourmanskire, kleine Stadt in Lapland.

Mousholе, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Mouson, *Mosomum*, Stadt an der Maas in Champagne, in der Landschafft Retelois.

Mousqueton, ist eine Art einer Flinte, dessen Lauff viel kürtzer und weiter ist, als der gewöhnlichen Flinten; absonderlich ist er forne sehr weit, und wird mit mehr als einer Kugel geladen. Man hat dergleichen Gewehr etliche mahl unter der Reuterey aufzubringen gesucht, aber bald wieder verworffen, weil die Mosquetons wegen der Weite des Lauffs ihre Kugel nicht in die Ferne werffen, und daher unter dem Feinde wenig Schaden thun.

Moustiers, kleine Stadt in Ober-Provence.

Moutiers en Tarentaise, *Monasterium*, kleine Ertz-Bischöffliche Stadt in Savoyen, und die Hauptstadt der Landschafft Tarentaise, am Fluß Isera, welcher mitten hindurch fleust. Allhier sind Saltz-Brunnen und Saltz-Bergwercke.

Moutil, siehe Motir. p. 1203.

Moutique, *Moutica*, Stadt an der Küste von Malabar, auf der Küste von Coromandel in Asien, und die Hauptstadt eines kleinen Königreichs, unter den König von Calecut gehörig.

Mouvement, bedeutet im besonderen Verstande die Bewegung oder Fortrückung der Krieges-Völcker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreiffen, u. s. w.

Moxa, Fluß in Moscau bey der Stadt Adima.

Moya, kleine Stadt auf einer Höhe in Neu-Castilien, dem Hertzog von Escalona, unter dem Titul einer Burggraffschafft gehörig, von einem starcken Schlosse beschützet.

Moyenneau, siehe Moineau, p. 1174.

Moyenvic, siehe Mojenvic. p. 1174.

Moyland, schönes Lust-Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve, unweit Calcar, dem König in Preussen gehörig.

Moysburg, Fürstliches Amt-Hauß im Lüneburgischen an der Elbe, soll vor diesem einer Adelichen Familie derer von Moysburg gehöret haben, itzund stehet es nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürsten von Hannover zu.

Mozambique, siehe Mosambique. p. 1195.

Mozambo, also wird in Brasilien in Süd-America derjenige genennet, welcher von einem Europäischen Vater und Mutter gezeuget, er sey männlichen oder weiblichen Geschlechts.

Mozownia, Landschafft im Africanischen Königreich Guinea.

Mpp. heist so viel, als manu propria, und bedeutet in den Unterschrifften der Briefe, Contracte oder Quittungen, daß derjenige, dessen

sen Nahmen verstehet, solche mit eigener Hand zu mehrerer Bekräfftigung unterschrieben habe.

MS, heist so viel als ein Manuscriptum, oder ein Buch, so nur geschrieben vorhanden, und noch nicht im Druck gegeben worden.

Mscislaw, Woywodschafft in Weiß-Reussen in Litthauen, an den Moscowitischen Grentzen. Sie ist voller Wälder und Wasser, und bestehet aus 2. Gebieten, nemlich aus Mscislaw und Modzirta. Die Haupt-Stadt heist gleichfalls Mscislaw, und liegt am Fluß Sosz.

Muchaviez, Fluß in Lithauen, so bey Bressici in den Bug-Fluß fällt.

Muchek-emin, siehe Halvagi. p. 8'9.

Muchemiel, kleine Stadt im Königreich Valentia, in Spanien.

Mucidan, Mussidan, *Mulcedonum*, kleine Stadt am Fluß Isle, oder Lille, in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Muckensturm, Flecken oder ein grosses schönes Dorff in der Marggraffschafft Baden-Baden, 2. Stunden von Rastadt.

Mudarni, *Modrena*, kleine Stadt in Natolien, in Asien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Nicka gehörig.

Mudde, ist ein Gewichte, wornach das Saltz in Portugall insgemein verkauffet wird, es träget den vierten Theil einer Last, und macht zu Amsterdam 3. Scheffel.

Muderno, Schloß in der Lombardie, im Brescianischen Gebiete, am Garder-See.

Mudt, kleiner Fluß in Francken, welcher in den Mayn fällt.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Guerva, 4. Meilen von Saragossa.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Flusse Xalon, 4. M. von Saragossa.

Muer, *Mura*, grosser Fluß in Deutschland, welcher im Ertz-Bischoffthum Saltzburg entspringet, und sich an den Ungarischen Grentzen in die Drau ergeust.

Muerau, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck am Fluß Muer gegen Saltzburg gelegen. Hierum giebt es Kröpff-Brunnen.

Muerzthal, ist ein Strich Landes in Steyermarck an dem Fluß Muerz, oberhalb Prück an der Muer, darinne Kienberg, Mürtz und Zuschlag gelegen.

Muezins, siehe Minaret, p. 1160.

Mufti, ist das Ober-Haupt der Mahometanischen Religion und des Gesetzes, welcher alle daraus entstehende Fragen und Streitigkeiten erörtert. Der Groß-Sultan läst ihm hierinne eine vollkommene Gewalt, und widersetzet sich demjenigen niemahls, was er urtheilet oder ausspricht; vielmehr läst er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmen will, es betreffe gleich den Krieg oder den Frieden, und solches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vor hat, im Gesetz erlaubet seye. Jedennoch aber hat der Mufti keine Macht, dergleichen mit Zwanck zu fordern, sondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staats-Sachen einen Schluß zu fassen. Er giebt seine Resolutiones schrifftlich, indem er seine Urtheile durch die Wörter Ja oder Nein oder auf eine andere kurtze Weise ausdrucket, welches man Fetfa nennet, und schreibt er solches unten aufs Papier, auf welchem die Frage enthalten ist, mit wenig Worten nebst diesem Anhange: **GOtt weiß, was das beste ist.** Diesem ausgesprochenen Urtheil giebt der Cadi oder Richter, welchem es gebracht wird, allemahl Beyfall, dergestalt, daß wichtige Rechts-Händel offtermahls in einer eintzigen Stunde entschieden werden, ohne daß man appelliren, oder sich der Execution widersetzen könne. So grossen Respect träget man gegen den Mufti, vor welchem der Groß-Sultan auffstehet, und ihn mit Neigung des Hauptes grüsset, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derselbe sonst keinem Minister thut. Der Mufti darff sich auch verheyrathen, kleidet sich grün, mit einem grossen Turbant von gleicher Farbe, an solennen Tagen aber trägt er ein weisses Kleid, und residiret gewöhnlich zu Constantinopel. Der Groß-Sultan erwehlet ihn, und hat er täglich 2000. Aspers an Einkünfften ohne was die Accidentien betragen. Es giebt auch noch andere Mufti im Türckischen Reich, welche aber nicht so grosse Gewalt und Ehre haben. Vor etlichen Jahren ward der Mufti von den rebellirenden Janitscharen zu Adrianopel massacriret, welches etwas seltsames ist, und noch unlängst ist der Mufti zu Constantinopel abgesetzet worden.

Muge, le Fort de Muge, ein Fort am lincken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegen über gelegen, in der Provintz Holland.

Mugello, il Valle de Mugello, *Mugellanus Ager*, ein schönes Gebiet im Florentinischen, am Fluß Sieve in Italien.

Muggia, Stadt in Istrien, am Ufer des Meeres, nebst einem Schloß und Hafen, den Venetianern gehörig, 2. Meilen davon liegt noch eine Stadt, so Muggia vechia genennet wird.

Muglitz, Stadt in Mähren.

Mugron, Stadt in Gascogne in Franckreich.

Muhasebegi-Basci, ist der Oberste unter den Kammer-Räthen des Groß-Sultans.

Muhaysira, kleine Stadt in Egypten, in Africa, am Nil-Fluß, 10. M. von Cairo.

Muhlagi, und Besli, seynd in der Türckey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi seynd gute Reuter, und wissen mit dem Gerid oder Wurff-Pfeil sehr wohl umzugehen.

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Æthiopien in Africa, dessen Einwohner Götzen-Diener und sehr wild seynd. Es liegt zwischen den Königreichen Biafara, Gabon, Macoco, Giringbonda und Medra.

Mücheln, kleines Städtgen in Thüringen, 2. Meilen von Weissenfels, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig, wurde den 23. Mart. 1718. durch eine grosse Feuersbrunst fast meistens nebst Kirche und Schule in die Asche geleget.

Muicheu, Stadt in der Provintz Suchuen in China, in Asien, welche schöne Häuser und andere Städte unter sich hat.

Mückenberg, Städtgen, 1. M. von Ortrant in Meissen, an der Ober-Lausitzischen Grentze.

Mückenberg, ein alter Berg-Ort im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, nicht weit von Graupen.

Muiden, siehe Muyden.

Mügeln, *Mugela*, kleine Stadt und Schloß in Meissen, an der Conilzbach, 1. M. von Oschatz.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibuser-Kreise.

Mühlbach, siehe Mylbach.

Mühlberg, Flecken und Amt in Thüringen, zwischen Gotha und Arnstadt 2. M. von Erfurt, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig. Gleich dabey siehet man noch auf einem Berge die Rudera von dem ehemals berühmten Schlosse Mühlberg, darauf die alten Grafen von Mühlberg residiret haben.

Mühlberg, *Molyberga*, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Meißnischen Kreise, 3. Meilen von Grossenhayn. Unweit von diesem Orte wurde Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen Anno 1547. von Kayser Carolo V. gefangen.

Mühlberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, unweit Durlach.

Mühldorff, kleine Stadt am Jnn-Fluß im Ertz-Stifft Saltzburg.

Mühldorff, Mühldruff, Städtlein im Voigtlande, 2. M. von Plauen, Chur-Sachsen gehörig, woselbst eine Strumpff-Manufactur ist.

Mühlfurth, siehe Mittelfahrt. p. 1166.

Mühlhausen, *Mühlhusa*, *Malhusium*, grosse und freye Reichs-Stadt an der Unstrut in Thüringen, Lutherischer Religion, 6. M. von Erfurt, hat An. 1707. grossen Brand-Schaden erlitten. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, hat 4. grosse Vorstädte, und ein Gebiete 2. Meil. groß unter sich. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist nach Erfurt die gröste Stadt in Thüringen. Jn der Stadt und Vorstädten sind auf die 20. Mühlen, daher sie auch den Nahmen haben soll. Der Rath daselbst bestehet aus 48. Personen, welche in 3. Theile getheilet sind, so daß alle Jahr 16. Personen ans Regiment kommen.

Mühlhausen, Stadt im Sundgau auf einer kleinen Jnsul, so der Fluß Jll machet, stehet mit den Reformirten Cantons in der Schweitz, sonderlich mit Zürch und Bern, seit 1533. im Bunde, und ist einer von den zugewandten Oertern. Sie war sonst eine freye Reichs-Stadt, und liegt 3. M. von Basel.

Mühlhausen, kleine Stadt nahe bey dem Fluß Dhon, im Hocker-Lande im Brandenburgischen Preussen.

Mühlhausen, *Meliodunum*, Stadt nebst einem herrlichen Prämonstratenser-Kloster im Bechiner-Kreyß in Böhmen.

Mühlhausen, Schloß an der Elbe im Schlaner-Kreiß in Böhmen, gehöret den Fürsten von Lobkowitz.

Mühlheim, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, wo der Stronderbach unterhalb Cölln in den Rhein fället. Die Protestanten aus Cölln haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienst.

Mühlingen, Schloß und Amt in der Grafschafft Barby, dem Fürsten zu Anhalt-Zerbst gehörig. Allhier residirete Fürst Anton Günther von Zerbst, welcher 1653. den 11. Nov. gebohren, und 1714. gestorben ist. Seine Gemahlin war Antonia Marschallin von Biberstein.

Mühlrosa, kleine Stadt an dem Wasser Schlube in der Mittelmarck Brandenburg, allwo die Herren und Grafen von Schulenburg ein Majorat gestifftet; ingleichen ist hier der neue Canal, der die Oder mit der Spree verbindet.

Müllenbach, Mulenbach, Szasz-Szebes, *Sabesus*, Stadt am Fluß Müll in Siebenbürgen, wird von Deutschen bewohnet, und hat guten Weinwachs.

Müllenbeck, Städtlein, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Müllendonck, freye Reichs-Herrschafft im Cöllnischen, unweit Neus. Sie gehörte ehemahls dem Hertzog von Croy-Millendock, der in dem Entsatz bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm gestorben ist, er hatte sie aber schon vorher der Gräfin von Berlips verkauffet.

Mülmecke, schönes Vorwerck im Fürstenthum Halberstadt, unter das Capitul-Amt Zilly gehörig, allwo guter Breyhan gebrauet wird, zwischen Osterwick und Derenburg.

Mülstadt, siehe Milstadt. p. 1159.

Mümpelgard, *Comitatus Monsbelligardensis*, gefürstete Grafschafft am Ober-Rhein zwischen der Franche-Comté, Lothringen, Sundgau, und dem Elsaß, welche einer Hertzoglichen Linie aus dem Hause Würtemberg zugehöret. Diese ist, wie auch die Einwohner, der Lutherischen Religion zugethan; iedoch ist die Catholische Religion auch an einigen Orten durch die Frantzösische Gewalt eingeführet worden. Der König in Franckreich verjagte ihren Landes-Fürsten im vorigen Kriege, weil er demselben nicht huldigen wolte, wurde aber im Ryßwickischen Frieden wieder eingesetzet. Der itztregierende Hertzog daselbst Leopoldus Eberhardus, ist den 21. May Anno 1670. gebohren. Seine Gemahlin heist Mademoiselle Hedwigerin, eines Rathsherrn Tochter zu Olau in Schlesien, welche nach diesem den Titul einer Gräfin von Sponeck angenommen, und ihm unterschiedene Kinder gebohren.

Mümpelgard, Monbeliard, *Mons Belliardus*, Haupt- und Residentz-Stadt in der gefürsteten Grafschafft Mümpelgard, liegt am Fluß Albanie, wo derselbe in den Fluß Doux fällt, und hat ein schönes Fürstliches Schloß. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, und liegt an einem jähen Felsen, auf welchem oben eine zerstörte Citadelle ist.

Münch,

Münch, *Monachus*, Moine oder Religieux, also nennet man diejenigen, welche sich in Klöster begeben, und ausser der Ehe unter einem gewissen Orden stehen. Im Orient folgen sie hauptsächlich der Regul des heiligen Basilii, und im Occidente haben sich die Benedictiner vor andern weit ausgebreitet, und in verschiedene Orden, nemlich die Cistercienser, Cartheuser, Camaldulenser u.d.m. zertheilet. Von den so genannten Bettel-München hat man auch vier Orden, nemlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüsser oder Franciscaner, und die Augustiner, und unter die neuern Orden kan man die Jesuiter zehlen. Nach der Reformation sind in den Ländern, wo man die Lutherische oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeschaffet, und die Einkünffte der Clöster zu Aufrichtung der Schulen oder Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münche-Nienburg, kleine Stadt und Schloß an der Saale, dem Fürsten von Anhalt-Cöthen gehörig, alwo anitzo eine verwittibte Fürstin von Cöthen residiret.

München ein Jäger-Haus in Thüringen, nicht weit von Tannenrode, dem Hertzoge zu Weimar gehörig.

München, *Monachium*, Hauptstadt des Hertzogthums Bayern, und die Churfürstliche Residentz, am Fluß Iser, davon ein kleiner Arm mitten durch die Stadt läufft, 11. Meilen von Ingolstadt. Das Residentz-Schloß liegt am Ende der Stadt, darinnen man ein schönes Antiquarium, Kunst- und Schatz-Kammer antrifft, die Bibliothec aber ist auf der alten Burg befindlich. Die Stadt ist groß, schön gebauet, und auch einiger massen befestiget, darinnen man sonderlich das schöne Jesuiter-Collegium und Gymnasium, das Zeug- und Zucht-Haus, ingleichen das prächtige Collegiat-Stifft zur lieben Frauen zu betrachten hat. Sie hat vier Haupt-Thore, und vor dem Iser-Thore liegt das Pauliner-Kloster, welches sehr kostbar erbauet ist. Der Rath bestehet gemeiniglich aus 36. Personen, davon 12. in dem innern, und 24. in dem äussern Rathe sitzen.

München-Bernsdorff, kleine Stadt in der Zeitzischen Landes-Portion, im Voigtlande, nicht weit von Gera, stehet nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit, und gehöret der Adelichen Familie von Leubnitz.

Münchendorff, prächtiges Frauen-Kloster und Abtey Clarisser-Ordens in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Münchengrätz, siehe Hradistie. p. 873.

Münchenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Münchfelden, ein Chur-Pfältzisches Schloß und Städtlein, 3. St. von Landau, so A. 1715. im Martio von denen Frantzosen mit Accord erobert wurde; es liegt über die Queich, und giebt der König in Franckreich vor, daß ihm die Souverainete über die Lande der Queich zustehe.

Münchroden, *Monachorum Rodum*, ein Prämonstratenser-Kloster in der Grafschafft Weissenhorn, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Stand des Reiches ist.

Münchroden, Kloster und Voigtey im Fürstenthum Coburg, zwischen Neuburg an der Saale und der Stadt Coburg.

Münchsberg, Stadt und Schloß im Bayreuthischen, 2. Meilen von der Stadt Hof.

Münchsberg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Münchsmünster, ein Benedictiner Münchs-Kloster unterhalb Vohburg in Bayern, an der Donau.

Münden, Stadt nebst einem alten Schloß an den Nieder-Heßischen Grentzen, im Fürstenthum Calenberg, 2. Meilen von Cassel, dem Churfürsten von Hannover gehörig; allwo sich die Fulda mit der Werra vereiniget, welches hernach die Weser genannt wird.

Münder, kleine und alte Stadt am Fluß Hamel, im Fürstenthum Calenberg, 2. Meilen von Hameln, zwischen den Bergen Sonnthal, Osterberg und Diester, hat ein Saltzwerck.

Mündung, die Kehle eines Stückes Geschützes, nemlich das Rohr inwendig, muß ein gut Theil weiter seyn, als die Dicke der Kugel. Die gantze Weite heisset die Mündung: wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heisset der Uberrest der Spielraum.

Münnerstadt, Minnerstadt, Mürstadt, Mumerstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken, am Fluß Lauer, 2. Stunden oberhalb Neustadt an dem Saul-Fluß. Es ist daselbst ein schönes Haus des Deutschen Ritter-Ordens, und ein wohlgebauetes Augustiner-Kloster.

Münnfelden, siehe **Münchfelden**. p. 1209.

Münsingen, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Hertzogthum Würtemberg, 2. Meilen oberhalb Urach auf der Alb.

Münster, heist eigentlich in genere eine Dom- und Bischöfliche Kirche.

Münster, *Episcopatus Monasteriensis*, Bischoffthum im Westphälischen Kreis, welches gegen Süden an die Grafschafft Marck und das Hertzogthum Cleve, gegen Westen an die Grafschafft Zütphen und Bentheim, wie auch an Ober-Yssel und Gröningen, gegen Norden an die Grafschafft Embden und Oldenburg, und gegen Osten an die Grafschafft Diepholt, Ravensberg, Teckelnburg und Lippe und an das Fürstenthum Minden grentzet. Die Embs theilet es in das **Ober- und Nieder-Bischoffthum**, ist eines der grösten und reichsten Stiffter in Deutschland, ihr Bischoff gehöret unter die Reichs-Stände, führet nebst dem Hertzog von Jülich das Directorium im Westphälischen Kreise, und hat Sitz und Stimme aufm Reichs-Tage. Der itztlebende Bischoff allhier ist der Chur-Bayerische Printz Clemens Augustus, welcher den 16. Aug. 1700 gebohren, und den 26. Mart. 1719. erwehlet worden. Die Canonici müssen von altem Adelichen Geschlechte seyn, und 1. Jahr 6. Wochen

Wochen auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret haben.

Münster, *Monasterium*, Hauptstadt in vorhergemeldten Bischoffthum, welche erstlich Anno 1660. die Bischöffe erobert, und unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, liegt am Fluß Aa, nicht weit von seinem Einfluß in die Embs, und ist eine grosse regulaire Festung, nebst einer vor der Stadt abgesonderten Citadelle, die Brille, sonst aber S. Paulus-Berg genant, welche Anno 1661. vom damahligen Bischoff erbauet worden. Sie liegt 18. Meilen von Cassel, ist anitzo die ordentliche Residentz des Bischoffs, und sonderlich wegen des Widertäufferischen Königs, Johann von Leiden, berühmt worden, welcher Anno 1533. grosse Unruhe darinnen anrichtete, darüber die Stadt mit grossem Blutvergiessen erobert, er aber hingerichtet wurde. In dieser Stadt hat der Bischoff das Jus Albinagii, vermöge dessen er aller Fremden Erbschafft, so daselbst sterben und keine Kinder hinter sich lassen, an sich ziehen kan; und auf dem Rathhause allhier ist 1648. der welt-bekannte Westphälische Friede geschlossen worden.

Münster, schönes Stifft im Argow in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Münster im Gregorienthal, *Monasterium in Valle Gregoriana*, Stadt am Fluß Fach in Ober-Elsaß, 3. Meilen von Colmar, deren Abt ehemahls ein Reichs-Stand war, anitzo aber unter der Cron Franckreich stehet.

Münster im Meyenfeld, kleine Stadt, Stifft und Amt, 1. Stunde von der Mosel, im Ertz-Stifft Trier.

Münsterberg, Fürstenthum in Ober-Schlesien an den Böhmischen Grentzen, zwischen den Fürstenthümern Neisse, Brieg u. Schweidnitz, dem Fürsten von Auersberg als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt **Münsterberg**, liegt an der Quelle des Flusses Olaw, 8. Meilen von Breßlau.

Münsterbilsen, siehe **Bilsen**. p. 248.

Münsterdorff, ein Kirch-Dorff im Holsteinischen im Amte Steinburg, nahe bey Itzehoe, allwo vor Alters ein berühmter Roland und Consistorium gestifftet gewesen, welches zwar nach der Reformation nach Itzehoe verleget worden, doch den Namen von diesem Dorffe behalten, daß es noch heut zu Tage das Münsterdorffische genennet wird.

Münster-Eiffel, *Monasterium in Eiffalia*, kleine Stadt am Fluß Erfft, in der Eiffel, zum Hertzogthum Jülich gehörig.

Münsterthal, ein gewisser District in Graubündten, 3. Meilen lang, in welchem unter andern die berühmte Adeliche Nonnen-Abtey Benedictiner Ordens, Münster lieget, davon das gantze Thal den Nahmen hat.

Münsterthal, kleine Stadt in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter Protection des Cantons Bern.

Müntzbach, kleiner Fluß in Meissen, unweit Freyburg.

Müntzenberg, kleine Stadt, altes Schloß und Herrschafft in der Wetterau, eine Stunde von Butzbach, welches von den Grafen von Hanau, Solms und Stolberg gemeinschafftlich besessen wird.

Müntz-Ohmen, nennet man in etlichen Reichs-Müntz-Städten gewisse Bediente, welche insonderheit mit Abwägung, Beschickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben.

Müntz-Probations-Täge im Römischen Reiche, werden entweder von allen Kreisen insgesamt gehalten, oder von einem Kreise allein, oder von zweyen oder dreyen zusammen angestellet, um den im Müntz-Wesen eingeschlichenen Gebrechen abzuhelffen. Insonderheit haben einige nahe gelegene und mit einander correspondirende Kreise die Aufsicht über das Müntz-Regale und dessen Ubung. Siehe *correspondir*ende **Kreise**. p. 491.

Müntz-Wardein, ist ein Müntz-Bedienter, welcher die geprägte Müntze probiret, ob sie auch nach dem vorgeschriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig seye.

Müritz, eine See im Hertzogthum Mecklenburg.

Mürstadt, siehe **Münnerstadt**. p. 1210.

Mürzzuschlag, siehe **Mörzzuschlag**. p. 1172.

Muk, kleine Insul unter den Westernes bey Schottland, zwischen den Insuln Skie und Mul.

Mul, *Mula*, eine von den Insuln Westernes, der westlichen Küste von Schottland gegen über, welche 11. Meilen lang und 7. breit ist. Es liegen 12. kleine Städte darauf.

Mulaten, siehe **Murlaten**.

Mulau, kleine Stadt im Voigtlande, 2. Meilen von Plauen, in dasiges Amt gehörig.

Muldau, *Multavia*, grosser Fluß in Böhmen, welcher an den Oesterreichischen Grentzen entspringet, bey Prage vorbey fliesset, und sich bey Melinck in die Elbe ergeust.

Mulde, es sind zwey Flüsse dieses Nahmens in Meissen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heist die Schneebergische Mulde, der andere heist die Freybergische Mulde. Beyde gehen unterhalb Colditz zusammen, und von dar nennet man diesen vereinigten Strohm so wohl die Milda als Mulda, biß sich endlich derselbe zwischen Dessau und Zerbst in die Elbe ergeust.

Mule of Galloway, Vorgebürge in der Schottländischen Provintz Galloway, so in das Irrländische Meer gehet.

Muledir, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Yla bey Schottland.

Muler, eine Art Portugiesischer Schiffe von mittelmäßiger Grösse, mit Lateinischen oder dreyeckigten Segeln.

Mullah, Mula, seynd in den grossen Türckischen Städten die Unter-Richter der Cadilesker in bürgerlichen Sachen: In peinlichen aber erkennen sie kein Ober-Gerichte.

Multa, siehe **Mulde**. p. 1212.

Multan, Königreich im Reich des Moguls, in Asien, dessen Hauptstadt Multan, eine grosse Handels-Stadt ist, und am lincken Ufer des Flusses Indi lieget.

Multipliciren, vermehren, vergrössern, vielfältig machen, daher Multiplication, die Vermehrung,

mehrung, Vergrösserung, Vielfältigmachung.

Mulvia, grosser Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Mumerstadt, siehe Münnerstadt. p. 1210.

Mumien, seynd balsamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Egypten gebracht werden. Sie werden in eine gewisse Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verweset, und in den Apothecken zu Artzneyen gebraucht.

Mumme, ist ein dickes und starckes Bier, so zu Braunschweig gebrauet, und weit und breit zu Land und Wasser verfahren wird, weil es die Tugend hat, daß es sich lange Zeit hält.

Munakles Point, Vorgebürge in der Englischen Provintz Cornwal.

Munafichiten, Altenasochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meynung Pythagoræ folgen, und die Metempsychosin glauben, nehmlich daß die Seelen der Verstorbenen in andere Leiber fahren.

Mund zuschliessen und öffnen, ist eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und bestehet selbige darinnen, daß der Pabst diesen Cardinälen allerhand mündliche Vorstellungen thut, ohne daß ihnen erlaubet ist, ein eintziges Wort zu antworten, welches denn anzeiget, daß sie annoch des Voti activi und passivi beraubet seynd. Wenn nun unter solcher Zeit der Päbstliche Stuhl vacant würde, könten diese neuen Cardinäle zwar in das Conclave gehen; iedoch könten sie nicht erwehlet werden, und dürfften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabst den Mund öffnet, welches dadurch geschiehet, daß er ihnen einen Ring an den Finger stecket, so bekommen sie in dem Augenblick alle Freyheiten der Cardinäle.

Munda, alte Stadt in Spanien, im Königreiche Grenada.

Mundat, Stadt im Elsaß, ins Stifft Straßburg gehörig.

Mundelheim, siehe Mindelheim. p. 1160.

Munderkingen, twas befestigte Stadt in Schwaben an der Donau, 3. Meilen von Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Mundiren, reinigen, reine abschreiben.

Mungre, Stadt in China in Asien, derer Gegend und Lufft von dem überflüßigen Bisam gleichsam einbalsamiret ist.

Municipale Jus, heisset das Bürger- oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr, u. d. m.

Municipal Städte, sind diejenigen, so keine freye Reichs-Städte sind, sondern unter einem andern Reichs-Stande stehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte also genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworffen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadt-Rath, Malefitz-Gerichte, Zoll und Steuer haben.

Munickedam, siehe Monnickendam. p. 1181.

Munition, Munition de guerre & de bouche, ist derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebens-Mitteln, welchen man in einer Festung, in einem Schiffe oder Feld-Lager angeschaffet hat.

Munne, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve.

Muphti, siehe Mufti. p. 1205.

Muradal, el puerto de Muradal, ein Paß des Gebürges Morena, in Spanien, durch welchen man aus Neu-Castilien in Andalusien gegen die Portugiesische Grentzen kömmt.

Murakontz, kleine Insul am Fluß Muer, ohnweit Canischa, in Ungarn.

Muran, festes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felsen, 6. Meilen von Leitschau, in der Graffschafft Korna. In der letzten Unruhe haben es die Rebellen besessen, von denen es aber die Kayserlichen nach einer harten Belagerung 1710. eroberten.

Murano, kleine Stadt nicht weit von Venedig, auf einer der grösten Insuln der Lagune, allwo die berühmten Venetianischen Gläser und Spiegel gemacht werden. Auf dieser Insul haben die Nobili di Venezia die schönsten Palläste, und anmuthigsten Gärten.

Murant, grosse und ziemlich volckreiche Stadt in Armenien in Asien.

Muraon, Flecken nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, 8. Meilen von Evora.

Murat, siehe Murten. p. 1215.

Murat, kleine Stadt am Fluß Alagon in der Landschafft Auvergne, welche den Titul einer Vicomté hat.

Murau, Stadt und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck, an der Mur gelegen, welcher sie in zwey Theile theilet, gehöret dem Fürsten von Schwartzenberg.

Muray, siehe Murray. p. 1215.

Murbach, *Murbaum*, Kloster im Ober-Elsaß am Fluß Rotbach, eine halbe Meile von Gebweiler, dessen gefürsteter Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs gewesen, anitzo aber unter der Cron Franckreich stehet.

Murch, siehe Murg. p. 1215.

Murcia, Königreich unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Osten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Castilien, gegen Westen an Andalusien und Grenada, gegen Süden in das Mittelländische Mittel-Meer grentzet, und erstrecket sich dasselbe in der Länge auf 25. in der Breite aber auf 23. Frantzösische gemeine Meilen. Es ist gebürgig, iedoch fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülsen-Früchten und Zucker; Dahero es der Lust-Garten des Königs in Spanien genennet wird. Die Hauptstadt Murcia ist ziemlich groß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Universität, treibt grossen Handel mit Seide, und soll anderthalbe Spanische Meilen im Umkreis haben. Sie hat ausserhalb ein festes Castell, Monteagudo genannt, welches die Stadt commandiret.

Mureay-Fyrth, ist ein Meer-Busen und ein Theil des Caledonischen Meeres bey Schottland.

Mureck, Stadt und schönes Schloß in Nieder-Steyermarck an der Muer.

Muremanskoy-Leporie, Landschafft im Moscowitischen Lapland.

Muret, kleine Stadt in Limoſin in Franckreich.
Muret, *Murellum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Cominges in Gaſcogne, am Fluß Garonne, allwo der Fluß Rheze hinein fället.
Murg, kleiner Fluß in der Grafſchafft Eberſtein, im Badiſchen Gebiete, welcher ſich in den Rhein ergeuſt.
Murgk, kleiner Fluß in der Landſchafft Türgau in der Schweitz, welcher nicht weit von Frauenfeld in die Tur flieſſet. Zur Lincken iſt ein kleiner Fluß, ſo **Lizel-Murgk** genennet wird.
Murhard, Würtembergiſches Städtlein und Benedictiner-Kloſter in Schwaben, 2. Meilen von Hall und Schorndorff gelegen.
Muri, ſehr reiche Benedictiner-Abtey, in der Schweitz, in der Landvoigtey der ſechs freyen Aemter, zwiſchen Meyenberg und Mellingen.
Murlaten, alſo nennet man die Kinder, welche in Oſt- oder Weſt-Indien von einem Europäer, mit einer inländiſchen Frau gezeuget worden ſeynd.
Murnau, Marckt-Flecken in Ober-Bayern an dem Staffel-See, hat den Blut-Bann, und gehöret dem Kloſter Ebtal zu.
Muro, kleine Stadt in Baſilicata in Neapolis, nebſt einem unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörigen Biſchoffthum.
Muros, kleine Stadt in Gallicien am Einfluß des Fluſſes Tamara.
Murr, Fluß im Hertzogthum Würtemberg, der bey Marbach in den Neckar fällt.
Murray, *Moravia*, Grafſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten an Banf und Marr, gegen Süden an Athol, gegen Weſten an Loquabyr, und gegen Norden an Roſs und den Golfo von Murray grentzet. Man nennet ſie ihrer Fruchtbarkeit wegen den **Garten von Nord-Schottland.**
Murray-Fyrth, *Æſtuarium Vara*, ein groſſes Æſtuarium in Schottland.
Murſtetten, Herrſchafft und kleine Stadt im Viertel Ober-Wiener-Wald in Unter-Oeſterreich, zwiſchen St. Pölten und Tuln, den Grafen Gundacker von Althan, Kayſerlichen Generaln und Gouverneur zu Raab, gehörig.
Murten, Murat, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See im Pais de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, in der Schweitz.
Murviedro, Morviedro, kleine Stadt am Fluß Murviedro, ſo hindurch fleuſt, im Königreich Valentia. 4. Spaniſche Meilen von Valentia. Vor dieſem war es ein groſſer, reicher und berühmter Ort, und Saguntus genennet, welchen aber Hannibal zerſtöhret.
Marviel, Stadt in Languedoc, am Fluß Caulazon, 4. oder 5. Meilen von Montpellier.
Murza, ſiehe **Myrſe.**
Muſacz, kleine Stadt in Ungarn, unweit der Eſſecker Brücke.
Muſæ, Muſen, waren bey den alten Heyden 9. erdichtete Göttinnen, denen ſie die Erfindung der Künſte zugeſchrieben. Wenn ein Chriſt in ſeinen Schrifften ihres Nahmens ſich bedienet, ſo bedeutet er dadurch nur die Gelehrſamkeit.
Muſcau, ſiehe **Moſcau**. p. 1198.
Muſchel-Landsberg, ſiehe **Moſchel-Landsberg.** p. 1199.
Muſchia, kleine Stadt und Schloß in der Inſul Vegia, auf dem Golfo di Venetia.
Musdorff, Flecken von wenig Häuſern im Anſpachiſchen in Francken, allwo jährlich ein berühmter Jahr-Marckt in der Michaelis-Woche alten Calenders auf einer groſſen Wieſe acht Tage lang gehalten wird.
Muſelmänner, ſiehe **Mahometaner** und **Türcken.**
Muſerrin, alſo nennet man diejenigen Türcken, welche keinen GOtt glauben, und ſeynd die meiſten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den Arabiſchen Büchern gelehret ſeynd.
Muſeum, heiſt eine Studier-Stube, ingleichen ein Müntz-Cabinet, Raritát- und Antiquitäten-Kammer, welche von curieuſen Liebhabern angeleget worden.
Muskery, kleiner Strich Landes in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, und der Weſtliche Theil der Grafſchafft Corck.
Musklebrieg, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, wo ſich der Fluß Esk in den Meer-Buſen von Fyrth ergeuſt.
Muſquete, iſt ein Feuer-Gewehr, deſſen Länge vom äuſſerſten Theil biß an die Zünd-Pfanne insgemein drey Fuß und acht Daumen ausmachet. Ihre Kugel ſoll eine Untze wiegen, und ſchieſſen ſie mit Effect 60. Ruthen weit.
Muſquetirer, iſt ein Soldate zu Fuß, welcher eine Muſquete führet, wiewohl auch anitzo diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein alſo genennet werden. In Franckreich nennet man Muſquetaires in beſonderem Verſtande zwey Compagnien, welche Muſqueten tragen, und welche bald zu Pferde bald zu Fuſſe fechten. Uber beyde iſt der König ſelbſt Hauptmann, und werden die Officirer, welche das Commando darüber haben, Capitain-Lieutenante genennet. Dieſe beyden Compagnien werden durch die Farben ihrer Pferde unterſchieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die **grauen** Muſquetairs oder die Grand-Muſquetairs genennet. Die übrigen reiten Rappen, und heiſſen die ſchwartzen, oder les petits Mousquetairs.
Muſſelborow, kleine Stadt in Schottland in der Grafſchafft Lothiana am Golfo de Fyrth, 2. Meilen von Edenburg.
Muſſelin, alſo nennet man in Türckey den Lieutenant eines Baſſa.
Muſſia, Strich Landes in der Griechiſchen Provintz Albanien, welcher ſich auf die 26. Meilen längs den Golfo di Venezia zwiſchen den beyden Vorgebürgen Durazzo und Peſcia erſtrecket.
Muſſidan, Stadt in Franckreich in der Provintz Ober-Perigord.
Mußtheil oder **Hof-Speiſe**, *Comeſtibilia. Cibaria Domeſtica*, das iſt alle Speiſe und Geträncke, ſo den dreyßigſten Tag nach des

Mannes Tode auf den Ritter-Gütern übrig geblieben, und davon der adelichen Wittbe die Helffte gehöret.

Mussy l'Eveque, kleine Stadt in Burgund an der Seine, welche ein Schloß hat, so den Bischoff von Langres zugehöret.

Mustern, durch die Musterung passiren, heisset diejenige Verrichtung, wenn die Commissarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien zehlen und untersuchen, ob sie complet seyn, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heisset dieses auch durch die Revue passiren lassen, und auf dem Rendezvous-Platz erscheinen.

Muster-Platz, siehe Place d'Armes.

Muster-Rolle, heist das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeister, die Namen seiner Soldaten nebst deren Alter und Vaterlande, wie auch wenn sie in Dienste genommen worden, durch den Muster-Schreiber ordentlich verzeichnen lässet, um nach solcher Rolle die Soldaten mustern, und die Gage bezahlen zu lassen.

Muster-Schreiber, ist gleichsam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentliches Verzeichniß oder Rolle abfasset, woriunen aller Officirer und Gemeinen Namen und Geburts-Stadt enthalten seynd. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correspondence, und fertiget die Pasporte und Abschiede aus.

Musumelli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara, in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Musulmann, heisset so viel als ein Recht-Glaubiger, und also nennete Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen, dahero es die Mahometaner annoch vor eine Ehre achten, diesen Nahmen zu führen.

Mutafaracas, also nennet man diejenigen Spahi, welche vornehmer seynd als die andern, und welche dem Groß-Sultan stets folgen. Wenn der Groß-Vezier in den Divan gehet, so begleiten ihn auch viele Mutafaracas.

Mutbach-Emir, ist am Türckischen Hofe der Ober-Küchen-Meister, der vor des Groß-Sultans Küche Sorge träget, und der fremden Gesandten Tafel beschicket.

Muterte, Königreich in Indien, auf der Küste von Coromandel, im Malabaris. Königreiche Cochin in Asien. Es hat eine Hauptstadt gleiches Namens, welche 5. M. von Cochin lieget.

Mutin, neue Festung, siehe Fenestrelles. p. 669.

Muth-Zettul, ist ein Schein, der einem Lehn-Manne, nachdem er um die Lehns-Reichung gebührend angesuchet, von der Lehns-Cantzeley ertheilet, und darinne das geschehene Ansuchen bescheiniget wird.

Mutschen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, unweit Grimma in Meissen.

Mutuel, gegen einander, eins ums andere. Eine mutuelle Liebe unter einander haben, heist, weñ zwey oder mehr einer den andern lieben.

Muxara, Stadt am Golfo von Cartagena im Königreich Grenada, neun Spanische Meilen von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fället.

Muyden, *Muda*, kleine Stadt in Süd-Holland, am Einfluß des Flusses Vecht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibet starcke Handlung, und liegt zwey Meilen von Amsterdam.

Mutzig, Städtlein und Schloß im Unter-Elsaß am Breusch-Fluß, unweit Molsheim.

Mutzon, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen Oesterreich, der Donau und der Grafschafft Sopron, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens.

Muzza, *Mutia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit von Meyland entspringet, und in die Adda fället.

Mycones, siehe Micole. p. 1156.

Mydbrugk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 11. Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Mylau, kleine Stadt im Voigtlande.

Mylbach, kleine Stadt in Tyrol, unweit Inspruck, woselbst die besten Pantzer verfertiget werden.

Mylord, heisset auf Engelländisch so viel, als mein Herr, und wird dieser Titul in besonderm Verstande den Pairs gegeben, wannenhero in den Anreden der Parlaments-Häuser die Worte *Mylords* und **Edle**, immerfort der erste Titul sind.

Myrse, also nennet man diejenigen Tartarischen Fürsten, welche dem Czaar unterthan und tributbar seynd. Ingleichen giebt man den Persianischen Fürsten diesen Nahmen.

Mysia, *Mæsia*, war vor Alters eine Landschafft in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Mysia eingetheilet. Anitzo wird sie unter Natolien begriffen.

Mysterium, ein Geheimniß, das die Vernunfft nicht begreiffen kan.

Myoga, Stadt in der Woywodschafft Novogrodeck in Weiß-Reussen.

Myt, kleine Müntze in Holland, welche zwey leichte Pfennige gilt.

N.

NAama, also nennen die Türcken ihr Gebet, welches sie täglich fünffmahl verrichten müssen, nemlich beym Aufgange der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit sie Lazaro nennen, beym Untergange der Sonne, und um 1. Uhr in der Nacht.

Naas, Herrschafft und Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, in der Grafschafft Kildare.

Nabaon, kleiner Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Fluß Zezere ergeust.

Nabbrück, kleine Stadt am Flusse Nabe in der Landgrafschafft Leuchtenberg.

Nabburg, kleine wohlgebauete Stadt an der Nabe, unweit Amberg in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg.

Nabe, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge aus dem so genannten Fichtel-See entspringet, und

und sich oberhalb Regenspurg in die Donau ergeust. Im Anfange heist dieser Fluß die **Fichtelbergische Wald-Nabe**, nachdem er aber die **Böhmische Wald-Nabe**, so aus dem Böhmischen Walde hervor kömmt, und die **Heyd-Nabe**, so auch an dem Fichtelberge aus der so genannten nassen Heyde entspringet, an sich genommen, wird er insgemein nur die **Nabe** genennet.

Nach-Eil, ist, wann Diebe, Strassen-Räuber, Zigäuner, Mordbrenner und dergleichen durch öffentlichen Glockenschlag verfolget werden, da ieder Nachbar solche Nach-Jagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden ist.

Nachen, Nacelle. **Kahn**, ist ein kleines Fahrzeug, dessen man sich zur Uberfahrt eines Flusses oder zur Fischerey gebrauchet.

Nachgeordneter eines Kreis-Obersten, siehe **Kreis**. p. 967.

Nachiavan, grosse und verwüstete Stadt in Armenien in Asien, welche ehemahls 40000. Häuser gehabt, iedoch sollen itzo bey 2000. wieder aufgebauet seyn.

Nachmittags-Wort führen, ist eine gewisse hohe Raths-Bedienung in Lübeck.

Nachod, Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, der Fürstin von Piccolomini gehörig.

Nachsia, Naxos, *Naxus*, eine der wichtigsten Insuln des Archipelagi, welche volckreich und fruchtbar ist, absonderlich am Wein, auch bricht man daselbst schönen Marmor. Sie gehöret den Türcken, und wird von der Insul Pario durch einen engen Canal abgesondert. Die Hauptstadt Nachsia liegt an der Ost-Seite dieser Insul, und hat einen schönen und sichern Hafen.

Nachsteuer, siehe **Abzugs-Geld**, p. 11.

Nacht-Häußgen, heist auf dem Schiffe dasjenige Behältniß, worinnen sich der Compaß befindet, und stehet es hinter dem Besens-Mast unter dem halben Verdeck.

Nackel, eine Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Nackel, *Naclum*, Stadt und festes Schloß im Pomerellen, im Polnischen Preussen, mitten in dem Fluß Notecz.

Nader, grosse Stadt in des grossen Moguls Gebiete in Asien, an einem Berge, auf dessen obersten Spitze ein Castell liegt, an einem Flusse, der in den Ganges fället.

Nadhendal, kleine Stadt in der eigentlich so genannten Schwedischen Provintz Finnland. Allhier hat vor diesem ein berühmtes Kloster gestanden, welches Gnadenthal geheissen.

Nadin, Festung in Dalmatien, in der Graffschafft Zaara, den Venetianern gehörig.

Nadlischeck, Schloß und Herrschafft in Mittel-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Nadouessi, ist eine gewisse Art Völcker in America, die gantz frey sind, und keinen König haben.

Nägelstädt, kleiner Ort unweit Tennstädt in Thüringen an der Unstrut, zur Baley Thüringen gehörig.

Naeldwick, Flecken und Herrschafft in Süd-Holland, davon nicht weit das schöne Lust-Schloß Honslaerdyck lieget.

Nändelstädt, Marckt-Flecken in Unter Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Näher-Kauff, siehe **Einstands-Recht**. pag. 613.

Naerden, *Nardenum*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See im Goyland, 3. Meilen von Amsterdam.

Nagaische Tartarn, wohnen in Circaßien, an der Ost-Seite der Wolga, zwischen dem schwartzen Meer und Astracan, und stehen unter Moscowitischer Bothmäßigkeit. Ihr Land wird von drey Fürsten regieret, nemlich dem von Siberien, Naga und Scharayes, ist voller Wälder. Diese Tartarn haben keine Städte, sondern wohnen unter Zelten, und ziehen mit ihren Horden von einem Ort zum andern. Sie wissen nichts von Künsten und Wissenschafften, haben kein Geld, sondern vertauschen eine Waare gegen die andere, und ihr Reichthum bestehet im Viehe.

Nagapatan befestigte Stadt nebst einem Hafen auf der Küste von Coromandel, den Holländern gehörig.

Nagera, Najara, kleine und alte Stadt in dem Gebiethe Rioxa, in Alt-Castilien, am kleinen Fluß Nagerilla. Sie hat den Titul eines Hertzogthums.

Nagibania, siehe **Neustadt in Ober-Ungarn**.

Naglack, Schloß in Ungarn unweit Temeswar.

Nagold, kleine Stadt, Amt und ruinirtes Berg-Schloß, am Fluß Nagold, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Nagold, Fluß im Schwartzwalde, im Würtembergischen Gebiete, so oberhalb Pfortzen in die Ens fällt.

Nagumer, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, unweit der Insul Sexy, welche viel Holtz und Caninichen hat.

Nahar, Alcalb, Adonis, ein Fluß in Phönicien, in Asien, der in dem Berge Libanon entspringet, und sich in das Syrische Meer ergeust.

Nahe, *Nava*, Fluß in der Grafschafft Sponheim in der Unter-Pfaltz, welcher sich zu Bingen in den Rhein ergeust.

Nahegow, ist ein Stück Landes in der Chur-Pfaltz, an dem Fluß Nahe, darinne Ingelheim lieget.

Najac, kleine Stadt in Rovergue, am Fluß Aveirou, allwo viel Vitriol gemachet wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen oder Göttinnen, welche sie über das Wasser und Brunnen gesetzt zu seyn glaubeten.

Najara, Stadt in der kleinen Landschafft Rioja, in Alt-Castilien, am Fluß Lagleya, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Naich, eine von den Schottländischen Insuln Westernes, bey Schottland, darauf gute Pferde gefunden werden.

Naila, Amt und Städtlein in der Marggrafschafft Bayreuth, im Voigtländischen Kreise, nicht weit von der Stadt Hof, ist seiner Kupffer- und Eisen-Gruben wegen bekannt, und gehört dem Marggrafen von Bayreuth.

Nainativa, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, bey der Insul Ceylan, den Holländern gehörig.

Naipi, siehe Cai. p. 334.

Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Murray, wo sich der Fluß Nairn in den Meer-Busen Murray ergeust.

Nais, siehe Nias.

Nakka-sce-basci, ist am Persianischen Hofe das Ober-Haupt über die Miniatur-Mahler.

Nakkun, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Naklo, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, in Groß-Polen.

Naksivan, Nachsivan, Stadt in der Provintz Erivan in Persien. Sie hat einen Armenischen Ertz-Bischoff, und wird durch einen Cham regieret.

Nalin, Stadt in Siberien, am Fluß Lin.

Nalziow, Schloß und Marckt-Flecken im Prachenser-Kreis in Böhmen, allwo man vormahls Silber und Gold gegraben.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche weiß sind, aber ihren Kopff gantz schwartz machen.

Namaz, siehe Naama. p. 1218.

Namen, siehe Namur, p. 1221.

Namfio, *Anaphe*, Insul des Archipelagi, auf dem Meer von Candia, welche die Türcken besitzen.

Nampewich, Stadt in der Provintz Cheshire in Engelland, 5. Englische Meilen von Chester.

Namslau, *Namieslavia*, kleine Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Weida, im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, 7. Meilen von Breßlau. Sie ist nebst ihrem Zugehör ein Königlich Burg-Lehn, *Diœcesis Namslaviensis* oder *Feudum Castrense* genannt.

Namur, *Comitatus Namurcensis*, Graffschaft und eine unter den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Brabant, gegen Westen und anderswo aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie ist gebürgig, aber sehr fruchtbar, man findet auch darinnen Eisen, Bley, Stein-Kohlen und Marmor, und hat in ihrem Gebiete vier Städte und 182. Dörffer. Sie gehörte sonst theils der Cron Spanien, theils der Cron Franckreich, und wurde von dem König in Franckreich und Philippo V in Spanien nebst dem Hertzogthum Luxembourg dem Churfürsten von Bayern en souverainité abgetreten, welcher auch den 17. May 1712. die Huldigung daselbst eingenommen. Allein als er An. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden in seine Länder und Dignitäten restituiret wurde, fiel Namur wieder zurück, und ward in selbigem Frieden, gleichwie die gesamte Spanische Niederlande dem Kayser zugesprochen, die Hauptstadt Namur, *Namurcum*, Namen, ist eine der wichtigsten Festungen in den Oesterreichischen Niederlanden, 10. Stunden oberhalb Lüttich, und 5. von Huy gelegen. Sie ist groß, und eine reiche Handels-Stadt, auch hat sie eine auf einem Felsen erbauete Citadelle, in dem Winckel, wo sich die Maaß mit der Sambre vereiniget, also daß sie am lincken Ufer der Maaß liegt. Ferner hat sie ein Bischoffthum unter dem Ertz-Bisthum zu Cambray gehörig.

Nan, Berg in China, um welchen ein gantzer Wald von Rohr herum ist, darinne ein schöner Pallast aufgebauet ist.

Nanbu, Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens auf der Insul Niphon, in Japan.

Nanchang, Stadt in der Provintz Chiansi in China, welche von den Tartarn meistens ruiniret worden.

Nanchin, siehe Nanquin. p. 1222.

Nanci, *Nanceium*, Hauptstadt des Hertzogthums Lothringen, am Fluß Murte, welche ziemlich groß und wohl gebauet ist. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und seynd die Befestigungs-Wercke dieser letzteren demoliret, der ersten aber ihre stehen annoch, und in der alten Stadt ist das Hertzogliche Residentz-Schloß nebst dem Arsenal. Im letztern Kriege haben die Frantzosen 1702. diese Stadt besetzet, iedoch soll vermöge des Badischen Friedens 1714. alles an den Hertzog wieder eingeräumet werden. Sie liegt 15. Meilen von Straßburg.

Nanciam, Stadt in der Provintz Chiamsi in China.

Nandor alba, siehe Griechisch-Weissenburg p. 784.

Nangan, grosse Stadt in der Provintz Kiamsi in China, am Fluß Chang.

Nangato, Landschafft und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Nangazachi, grosse Stadt auf der Insul Borgo in Japan, nebst einem schönen Hafen. Sie hat 800. gleiche und zierliche Strassen, iede 200. Ellen lang.

Nangundi, grosser Fluß in Asien in der Halb-Insul disseits des Ganges, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeust.

Nanning, Stadt in der Provintz Chiamsi in China, wo die Flüsse Fuon und Li zusammen kommen.

Nannsberg, Nonnsberg, Berg in Tyrol, 3. Meilen von Trident, zehn Meilen lang und drey breit, hat 350. Dörffer, und viele Castelle und Schlösser, darneben ist er mit vielen Ertz und allerhand Lebens-Mitteln versehen.

Nanquin, Nanking, Nanchin, eine von den 15. Provintzen in China, nebst einer grossen Handels-Stadt gleiches Nahmens, nunmehro Kiamning genant, am Fluß Kiang, welche vor diesem die Residentz des Chinesischen Kaysers war, der aber nun in Peking Hof hält. Von dieser Provintz hat der Meer-Busen von Nanquing oder Gaing seinen Namen, welchen die Portugiesen Enseada de Nanquing nennen. Diese Landschafft ist sehr groß, hat zwey Unter-Könige, und 127. grosse und kleinere, schöne und sehr volckreiche Städte.

Nanterre, *Nemetodurum*, Stadt in der Isle de France, 2. Meilen von Paris an der Seine.

Nantes, *Nannetes*, eine grosse, befestigte, volckreiche und wohlgebauete Handels-Stadt an der Loire, in Ober-Bretagne, die durch ein altes festes Schloß beschützet wird. Sie hat ein Presidial, eine Universität, welche 1460.

gestifftet worden, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Der Fluß Loire nimmt allhier den Ardre in sich, und hat einen beqvemen Hafen, auch ist dieser Ort wegen des Edicts von Nantes berühmt, welches König Henricus IV. 1598. publiciren lassen, und den Reformirten die freye Religions-Ubung darinnen verstattet, der letztverstorbene König aber hat es 1685. widerruffen, und die Hugenotten aus seinem Lande vertrieben.

Nanteuil, Flecken in der Isle de France, 12. M. von Paris.

Nantron, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Frantzösischen Provintz Perigord, an den Grentzen von Angoumois.

Nantwich, Stadt in der Landschafft Chester, in Engelland, am Fluß Wener, allwo das beste Saltz im Lande anzutreffen ist.

Nanyang, grosse Stadt am Fluß Jum, in der Provintz Honan, in China, in Asien.

Naphtica, eine See nahe bey Catanea in Sicilien, ist bekannt wegen ihres Wassers, welches dermassen stincket, daß es die Lufft in derselben Gegend herum vergifftet, und denen da herum wohnenden Leuten grossen Schaden an der Gesundheit verursachet.

Napoli, siehe Neapolis. p. 1231.

Napoli di Romania, *Nauplia*, Hauptstadt in Sacania in Morea, am Golfo di Napoli, welche auf die Spitze eines Vorgebürges gebauet ist, und einen weiten Hafen hat, dessen Einfahrt so enge ist, daß nur eine Galere auf einmahl aus- und einlauffen kan, der innere Platz aber fasset eine gantze Flotte. Sie ist ziemlich groß und sehr feste, hat einen Ertz-Bischoff, und wird von vielen Griechen bewohnet. Die Venetianer haben diesen Ort 1686. erobert, und am 19. Jul. 1715. wurde derselbe von den Türcken durch Hülffe einiger verrätherischer Griechen und Armenier weggenommen, alle Einwohner bey 40000. Mann starck, nebst dem General des Königreichs Morea. Bon, und dem General-Lieutenant Zanto, in die Sclaverey geführet, und durch die gantze Türckey vertheilet.

Napoli di Malvasia, siehe Malvasia. p. 1090.

Naporal, Fluß in der Insul Candia, der bey Antropoli ins Meer fällt.

Napule, Festung und Hafen am Golfo di Napule in Provence, in Franckreich.

Napule, Capo de Napule, Vorgebürge in Provence, welches sich eine halbe Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Naragua, Berg auf dem Gebürge Andes in Süd-America, zwischen den Provintzen Cusco, Quito, Lima und Peru, aus welchem viele Flüsse ihren Ursprung nehmen.

Narbath, Stadt in Engelland im Pembrockeshire.

Narbonne, *Narbo*, befestigte Stadt am Fluß Aude in Languedoc, welche sehr volckreich ist, und allwo viele wüllene Tücher gemacht werden, 2. M. von der See. Ihr Ertz-Bischoff führet den Titul eines *Primatis* in *Languedoc*. Der Golfo de Narbonne ist ein Theil vom Golfo de Lion.

Narden, siehe Naerden. p. 1220.

Nardin, Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland an der Küste der Graffschafft Murray, am Einfluß des Flusses Nairn.

Nardo, *Neritum*, kleine Stadt in Otranto in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Brindisi gehörig.

Narenta, Narenza, *Naro*, befestigte Stadt in der Provintz Herzegowina in Dalmatien, am Adriatischen Meere, den Venetianern gehörig. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Ragusa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentanus*, liegt zwischen den Küsten von Herzegowina, dem Gebiethe der Republic Ragusa, und der Insul Lesina.

Narenta, Narenza, *Naro*, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Grentzen von Bosnien entspringet, und sich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeußt.

Narev, Stadt in Volhynien, wie auch ein Fluß gleiches Nahmens, in Polen.

Narghö, Narien, kleine Insul auf dem Finnländischen Meer-Busen, nicht weit von Reval, und auch dieser Stadt gehörig.

Narni, übel gebaute und schlecht bewohnte Stadt in Ombria, im Kirchen-Staate, am Fluß Nera, nebst einem Tribunal und Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Narrenberg, schöner anmuthiger Pallast im Bißthum Costnitz, am Celler-See.

Narren-Gesellschafft, *Respublica Babinensis*, wurde in Polen in der Mitte des 14. Seculi von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer Nahmens Psomka, das Haupt war, und von dessen Ritter-Guthe unweit Lublin diese Zunfft den Nahmen bekommen. Sie creirten darinn nach der Art der Polnischen Republick einen König, Reichs-Rath, Castellane, Cron-Jägermeister und andere Officianten mehr. Wer nun was lächerliches an sich hatte, dem schickten sie eine Vocation zu solchem Amte ins Hauß. Z.E. Wer gern von Hunden discurirte, den machten sie zum Cron-Jägermeister: wer allzuviel Rodomontaden von seiner Courage machte, der war Cron-Feld-Herr, u.s.w. Es durffte solches Amt niemand recusiren, wenn er die Sache nicht übel ärger machen, und noch mehr durchgezogen seyn wolte, und wurde in kurtzer Zeit die Zunfft so starck, daß fast niemand am Königl. Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamental-Gesetze darbey, daß kein Pasquillante darunter gelitten ward, und gieng das Absehen dieser Gesellschafft dahin, daß die damahls aufwachsende jungen Leute vor allen dergleichen übel anstehenden Gewohnheiten, die darinne censiret wurden, sich möchten hüten lernen.

Narriten, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Jura bey Schottland, an der Ost-Küste.

Narsinga, Königreich und Stadt in der Halb-Insul dissent tes Gangis in Indien, gegen die Küste von Coromandel in Asien. Es ist dem König

König von Bisnagar unterthan, und reich an Edelgesteinen. Die Stadt ist groß und volckreich, und die Einwohner sind Götzen-Diener.

Narsingapatan, Stadt im Königreiche Golconda, an dem Meer-Busen von Bengala in Asien.

Nartan, Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Glogau, unweit Gerau.

Narva, *Narva*, Moscowitisch Rugodeff, befestigte Stadt am Fluß Narva, in Liefland, 2. M. von Finnländischen Meer-Busen, der Moscowitischen Festung Ivanogorod gegen über. Sie hat ein festes Schloß und ist die Residentz des Gouverneurs von Ingermannland. Gehörete sonst der Cron Schweden, anitzo aber besitzet sie der Czaar, nachdem er selbige 1700. vergebens belagert, aber 1704. mit Sturm eingenommen.

Narva, Fluß, welcher aus dem See Peibus auf den Liefländischen Grentzen hervor kömmet, und sich unterhalb Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust.

Narvar, Königreich im Reich des grossen Moguls, zwischen den Provintzen Bengala, Gualeor, Agra und Sambal gelegen, in Asien.

Narum, Städtlein und Castell beym Fluß Oby in Siberien, in einem zwar schönen Land-Strich, doch aber von einem Abgöttischen Volck, Ostiakki genannt, bewohnet, so dem Czaar in Moscau unterthänig ist.

Nascaro, *Syrus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Nascau, siehe Naxhow. p. 1230.

Nascia, siehe Nachsia. p. 1219.

Nascbus, Stadt in der Provintz Northampton, in Engelland, wo die beyden Flüsse Mine und Avon entspringen.

Naso, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Meer ergeust.

Nasque, *Vindalicus Fluvius*, kleiner Fluß in Provence, welcher sich in die Rhone ergeust.

Nassau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, wovon die Fürsten und Grafen von Nassau ihren Nahmen haben. Die Fürsten dieses Hauses bestehen aus sechs Linien, welche seynd Nassau-Usingen, Nassau-Idstein, Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, Nassau-Dietz und Nassau-Hadamar. Der Gräflichen Linien seynd drey, nemlich Nassau-Saarbrück, Nassau-Weilburg und Nassau-Ottweiler. Die Länder dieser Fürsten und Grafen liegen im Ober-Rheinischen Kreiß, theils in der Wetterau, theils auf dem Westerwalde, theils aber, als deren von Ottweiler, Saarbrücken und Usingen, in dem so genannten Westerreiche. Von diesen Häusern suche jedes unter seinem besondern Titul.

Nassau, also haben die Holländer dem Printzen von Oranien zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländischen Brabant an der Schelde, das andere auf der Insul Moeir, und das dritte in Guinea, dessen unter dem Wort Moure, pag. 1204. gedacht worden ist.

Nassau, unbewohnte Insul auf dem Indianischen Meer, in Asien, nicht weit von Sumatra gegen Westen gelegen.

Nassau-Woudenburg, siehe Wouda, Woudenberg.

Nassenfels, Marckt-Flecken und Schloß in Francken, im Bißthum Aichstädt.

Nassenfuß, Schloß, Städtlein und Herrschaft in Unter-Crain, 9. Meilen von Laybach gelegen.

Nassenhoff, schöner und lustiger Flecken, und einer der besten Oerter in dem Dantziger Werder, am Fluß Motlau, 1. M. von Dantzig gelegen, welcher von dem Königl. Polnischen Burggrafen Carl Ernst Bauern vor etlichen Jahren gantz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien versehen worden.

Nassivan, siehe Naksivan. p. 1221.

Nastede, schöner Flecken in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Braubach und Schwalbach, ins Amt Reichenberg und Hessen-Cassel gehörig.

Nata, ziemlich grosser Ort an dem Meer-Busen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fället, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Natal, kleine Insul auf dem Æthiopischen Meere in Africa, 5. M. gegen Westen von der Insul Madagascar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebürge auf der Insul Madagascar in Africa, strecket sich gegen Osten in das Æthiopische Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landschafft in Africa, grentzet gegen Norden an den schiffreichen Fluß Lagoa, gegen Osten an das Indianische Meer, gegen Süden an eine Landschafft, welche von einer Nation, so die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnet wird, gegen Westen aber ist die Grentze noch nicht bekannt. Unter den Einwohnern ist der gröste Handel mit Weibes-Personen, indem ein jeder so viel Weiber nehmen darff, als er unterhalten kan.

Natangen, Provintz im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem frischen Haff und Wermeland.

Nation, nennet man ein iedwedes Volck oder Land, welches seine besondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheiten hat.

National-Banck in Groß Britannien, ist eine höchst-lobliche Verordnung der letzten Königin und des Parlaments, dadurch man vermögend ist, innerhalb weniger Zeit eine grosse Summe Geldes zum Nutzen des gemeinen Wesens und Unterhaltung des Krieges zusammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmsten und reichesten Häuser ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6. pro Centum verzinset wird, und vor das Capital werden sie auf die Einkünffte der Land-Taxe und anderer gemeinen Anlagen, so durch die Parlaments-Acten etabliret worden, versichert. Diese Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vortreffliche Dienste gethan, so daß man wegen des grossen Credits dieser Banck in wenig Tagen etliche Millionen Pfund Sterlings aufbringen können, auch öffters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man

man nicht nöthig gehabt, wieder abweisen müssen.

Nationalismus auf Universitäten, war ehemals ein Verbündniß der Studiosorum von gewissen Nationen, krafft welcher sie fest zusammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationes vertheidigten, und zum Behuf der Armen eine gemeinschafftliche Cassa unterhielten. Weil aber solches Zusammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, ist der Nationalismus nebst dem Pennalismo unter den Studenten vor einem halben Seculo durch hohen Obrigkeitlichen Befehl abgeschaffet worden. Unterdessen ist noch zu Leipzig ein ein gewisser Nationalismus unter den Professoribus üblich, massen selbige in die Sächsische, Meißnische, Fränckische und Polnische Nation abgetheilet, auch nach dieser Ordnung alle halbe Jahr mit der Würde des Rectoris Magnifici abgewechselt wird.

National-Völcker, heissen in besondern Verstande solche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, und darunter keine fremde Soldaten gestecket sind.

Nativität-Steller sind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Gestirne, wie sie bey der Geburts-Stunde eines Menschen gestanden, ein Thema Natalitium oder Horoscopum formiren, und aus demselben nachmahls von den Affecten und Temperament des Menschen, wie auch von seinen künfftigen Zufällen und Kranckheiten prophezeyen.

Nativité, siehe Acaraga. p. 14.

Natiso, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich durch 2. Einflüsse in den Golfo di Venezia ergeust.

Natolien, *Anatolia, Asia minor*, Klein Asien, ist ein grosses Land, welches sich vom Euphrate bis an den Archipelagum, das Mar di Marmora und an die Meer-Engen von Gallipoli und Constantinopel erstrecket. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, und gehöret dem Türckischen Kayser zu, wird heutiges Tages in 4. Theile abgesondert, welche seynd das eigentlich so genannte Natolien, Amasien, Caramanien und *Aladuli*.

Natra, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehret sich von der Schiffahrt.

Naturalia, sonderbare Eigenschafften, so einer von Natur hat. Daher sagt man: Er hat gute Naturalia. Siehe Nat. Lex.

Naturalisiren, heisset so viel, als einen Fremden unter die in einem Lande gebohrnen Einwohner aufnehmen, und ihm alle dero Vortheile und Freyheiten verstatten, heisset sonsten auch das Recht des *Indigenats* erlangen. An. 1709. ist im Parlamente von Groß-Britannien eine Acte verfertiget worden, darinne alle fremde Protestanten, welche sich unter dem Gebiete Jhr. Majestät von Groß-Britannien niederlassen wollen, naturalisiret werden, daß sie alle Rechte und Privilegien der Nation hinfort geniessen sollen. Dieses gab Anlaß zu der merckwürdigen Migration vieler tausend durch den Krieg verderbten Leute, welche sich 1709. aus der Pfaltz, Darmstädtischen, Fränckischen, Elsaßischen, Zweybrückund Badischen in einer Zahl von 15495. Menschen nach Engelland begaben, und welche der Reformirten Religion zugethan waren, die wurden so lange im freyen Felde versorget, bis sie theils im Lande, theils in Jrrland, theils in America konten untergebracht werden; welche aber Catholisch waren, und die Religion nicht ändern wolten, wurden wieder nach ihrem Vaterlande geschicket. Nach diesem aber ist bey der grossen Veränderung an dem Groß-Britannischen Hofe 1711. eine Bille von dem neuen Parlament abgefasset worden, darinne man die obgedachte Acte von der Naturalisirung auswärtiger Protestanten wiederruffen.

Naturalisten, seynd im besondern Verstande diejenigen, welche den Artickel von der Dreyeinigkeit, vom freyen Willen und von der Gnade GOttes läugnen, und glauben, daß sie das ewige Leben ohne die Gnade JEsu Christi erlangen können, wenn sie nur ihrer natürlichen Vernunfft folgen.

Naturel, heisset eines Menschen Geburths-Art, Sinn, Humeur, Inclination. Wenn man sagt: Es ist naturel, so deutet es eine ungezwungene, feine, natürliche, und nicht affectirte Verrichtung an.

Natürliche Kinder, heissen, welche ausser der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine oder Maitresse ordentlich gezeuget werden, und daher mit ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte geniessen.

Natürlich Recht, *Jus Naturæ*, ist dasjenige Gesetz, welches GOtt allen Menschen ins Hertz und Gewissen geschrieben hat, und welches dannenhero unveränderlich ist.

Navagne, Fort de Navagne, ist ein Fort im Hertzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwischen Mastrich und Lüttich.

Naval, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, nicht weit von Balbastro.

Navan, Flecken oder kleine Stadt nebst einem Bischoffthum in East Meath in Leinster, am Fluß Boyne in Jrrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Jrrland.

Navareins, *Navaresium*, Stadt nebst einer Citadelle in Bearn, am Fluß Gave d'Oleron, in Franckreich disseits der Pyrenäischen Gebürge.

Navarino, *Pylus Messeniaca, Navarinum*, grosse und wohl befestigte Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea am Golfo di Zonchio, nebst einem weiten Hafen, welchen 2. Citadellen beschützen. Der Fluß Armiro sondert sie in Alt- und Neu-Navarino ab.

Navarra, eine grosse Landschafft, von welcher der eine Theil jenseit, der andere aber disseit des Pyrenäischen Gebürges liegt. Jener heisset das Königreich *Navarra*, dieser aber Nieder-*Navarra*. Das Königreich *Navarra* ist eine Provintz der Spanischen Monarchie, welche gegen Süden an Aragonien, gegen Westen an Alt-Castilien, gegen Norden an Biscaya, und gegen Osten an das Pyrenäische Gebürge grentzet. Es ist ein bergichtes

giehtes, iedoch ziemlich fruchtbares, aber schlecht bevölckertes Land, und wird in fünff Landschafften oder Mirindadas eingetheilet, welche ihren Nahmen von den 5 Städten des Königreichs haben, nemlich *Pampelona, Estella, Olite, Tudella* und *Sanguesca*. Dieses Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-*Navarra* ist ein Theil von dem Lande les Basques in Gascogne, und gehöret der Cron Franckreich.

Navarteins, siehe Navareins. p. 1228.

Nauen, siehe Nawe. p. 1230.

Nauenhoff, Marckt-Flecken in Meissen, 2. M. von Leipzig und von Grimma, dem Herrn von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, eine Amts-Verwaltung nicht weit von Mittweida in Meissen, dem Hof-Richter zu Wittenberg, Herrn von Arnimb, gehörig.

Navette, ist eine Art kleiner Indianischer Schiffe.

Naugracut, Königreich und Stadt in dem Reich des grossen Moguls in Indien, gegen den Berg Caucasus, und die Grentzen der Tartarey.

Nauheim, Gräflich-Hanauisches Amts-Städtgen, eine halbe Stunde von Friedberg, allwo eine gute Saltzsole ist.

Navigable, sagt man von einem Fluß, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen ist das, wenn man einen Fluß an gewissen Orten, wo er durch die Sand-Bäncke oder Moräste seichte worden, durch besondere Machinen tieffer, und zur Schiffarth bequem machet. Dergleichen Arbeit geschiehet auch durch gewisse hierzu verordnete Leute in den See-Häfen, damit die allda einlauffende Schiffe Wasser genung haben, und nicht auf dem festen Lande sitzen bleiben.

Navigatie, heisset die Kunst und Wissenschafft der Seefarth.

Naviglio, Navilio, heisset zwar insgemein nur ein Schiff oder Fahrzeug, in besonderm Verstande aber, vornemlich in Meyland, bedeutet es einen Aquæductum oder Canal, auf welchem man sich der Fahrzeuge bedienet, und das Wasser aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürtzesten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Meyland bey Romagno an der Sesia bey Cerano in den Tesino, und heisset il Canale di Sforzesca. Ein anderer bey dem Castell Oleggio aus dem Tesino nach Abiagrasso, und von dar weiter hinunter nach Pavia; von Abiagrasso aber nach Meyland, welchen Canal man il grando Naviglio nennet. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Meyland, den man Naviglio de Mortesana benahmet. Item bey Cassano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Crema; und dieses ist der tieffe Canal, den die Kayserl. 1705. pasiren musten, als sie mit den Frantzosen bey Agnadello geschlagen. Ein anderer im Brescianischen bey Gavardo aus der Chiesi bis nach Gambara, fällt unweit Ustiano in den Oglio. Ingleichen der Naviglio dell' Oglio oder Canal Palavicino, der oben bey Pamenengo aus dem Oglio hinunter bis nach Cremona wieder in den Oglio geführet ist, und noch etliche andere hinter sich hat.

Navires sociers, siehe Brulot. p. 311.

Naumburg, Lutherisches Bischoffthum oder Stifft in Thüringen und Meissen, längs der Saale und Elster, dessen postulirter Administrator der An. 1718. verstorbene Hertzog Mauritius Wilhelmus zu Sachsen-Zeitz gewesen, weil er aber 1717. zur Catholischen Religion sich bekennete, so stehet nunmehr dieses Stift unter Chur-Sächsischer Protection, bis ein neuer Administrator wird postuliret werden. Die Hauptstadt Naumburg liegt in Thüringen an der Saale, 6. M. von Leipzig, und hat ein Fürstl. Schloß nebst einem Dom-Capitul, wie auch eine privilegirte Messe jährlich auf Petri Pauli, 8. Tage lang. An. 1714. am Peter-Pauls Tage zu Anfange der Messe geschahe allhier durch unvorsichtige Anzündung des Pulvers ein grosses Unglücke, wodurch über 40. Personen zerschmettert und beschädiget, auch die gantze Freyheit und meisten Vorstädte zusammen in die 600. Häuser durchs Feuer verzehret worden. An. 1716. erlitte dieser Ort wieder Unglück durchs Feuer.

Naumburg, also heissen zwey kleine Städte in Schlesien, eine im Fürstenthum Jauer am Fluß Queis, die andere im Fürstenthum Sagan am Bober zur rechten Hand, 2. M. von Sorau. Diese letztere gehört nebst einer Herrschafft dieses Nahmens dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naunkaton, Stadt mit einem erdenen Wall und Balcken umgeben in der grossen Tartarey in Asien, am Fluß Narunda. Die Einwohner beten den Teuffel an, haben guten Ackerbau und vortrefliche Viehzucht an Camelen, Pferden, rc.

Navona, siehe Piazza Navona.

Naupactus, Stadt in Griechenland, im Corinthischen Meer-Busen, den Türcken gehörig, welche einen Bassa daselbst halten.

Nawe, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Spandau, und 4. M. von Alt-Brandenburg.

Naxhow, Naxchow, Naakew, *Nascovia*, kleine und offene Stadt, und die Hauptstadt der Insul Laland, nebst einem guten Hafen, der Cron Dänemarck gehörig.

Naxos, siehe Nachsia. p. 1219.

Nay, gute Handels-Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bearn.

Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Saintonge, welcher sich Cognac gegen über mit der Charente vereiniget.

Nazar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufsicht über alle Königl. Güther, Mobilien, Kleider und Gefässe am Persianischen Hofe.

Nazarener, also werden die Christen von denen Türcken spottweise genennet, weil Christus zu Nazareth erzogen worden.

Nazareth, war vor Alters eine Stadt in Palæstina in dem Stamm Zabulon, wo Christus mit seinen Eltern gewohnet hat. Anjetzo stehet daselbst ein geringes Dorff, in welchem Araber wohnen, auch befindet sich allda eine Ca-

pelle welche die Franciscaner inne haben, ingleichen ist dieser Ort zu einem Ertz-Bischoffthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titul einem vornehmen Geistlichen in der Catholischen Kirche beygeleget wird.

Nazariten, Nazarener, Nazaraer, sind gewisse Jüden, so ein Gelübde thun, keinen Wein zu trincken, die Haare nicht scheren und abschneiden zu lassen, noch die Todten zu berühren, es sey denn Vater oder Mutter. Unter den Christen gab es auch Ketzer dieses Nahmens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolget.

Nazianzum, Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von Tocat ist des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt gewesen.

Neagh, grosser See in der Provintz Ulster in Irrland.

Neapolis, *Regnum Neapolitanum* oder *Regnum Siciliae cis Pharum*, die gröste Landschafft in Italien, welche gegen Westen an den Kirchen-Staat, gegen Osten an das Jonische Meer, gegen Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Tyrrhenische Meer grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln, Feigen, Flachs, Hanff, Anis, Coriander, u. d. m. Es wird in 4. grosse Landschafften eingetheilet, darinnen 12. kleine Provintzen seynd: (1) *Campania*, darinnen La Terra di Lavoro, il Principato citra und il Principato oltra. (2) *Abruzzo*, darinnen die Grafschafft Molise, Abruzzo citra und Abruzzo oltra. (3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto. (4) *Calabria*, darinnen Basilicata, Calabria citra und Calabria oltra. Dieses Königreich ist ein Päbstliches Lehn, Krafft dessen ihre Regenten jährlich dem Pabste ein weisses Pferd, nebst einem Beutel mit 7000. Gold-Cronen überschicken, und sind damit die Könige in Spanien, bis auf Carolum II. beliehen worden. Nach dessen Tode haben es die Frantzosen in Besitz genommen, welche aber 1707. durch das Kayserliche und von der Alliirten Armee in Italien detachirte Corpo unter dem Grafen von Dhaun völlig wiederum depossediret worden, nachdem sich die Hauptstadt nebst allen andern Plätzen den Kayserlichen theils ergeben, theils aber von denselben erobert, und der Graf von Martinitz zum ersten Vice-Re Königs Carln des III. ernennet worden. Das Land ist überaus fruchtbar, sonderlich an Oel und Wein, und hat eine gesunde Lufft, aber sehr widerspenstige Einwohner, dahero es die Italiäner selbst ein Paradieß, so von Teuffeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Dabey hat es das Unglück, daß es den Erdbeben sehr unterworffen ist, wie dergleichen sonderlich die Provintzen Abruzzo und Calabrien im Jahr 1706. betroffen. Es soll dieses Königreich 20. Ertz-Bischöffe, 107. Bischöffe, und 1580. Städte unter sich begreiffen. Die Regierung verwaltet ein Vice-König, dessen Regiment nur drey Jahr währet, falls er nicht von neuen bestätiget wird. Anitzo bekleidet diese hohe Würde der Italiänische Printz Borghese.

Neapolis, Napoli, Naples, Napoles, Hauptstadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo sie einen schönen und sichern Hafen hat. Sie ist groß, schön und volckreich und nach der neuen Manier befestiget, auch treibet sie grosse Handelschafft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer und rechnet man ihren Umkreiß auf 4. Deutsche Meilen. Sie wird durch 5. Citadellen und Schlösser beschützet, welche seynd il Castello dal Uovo auf einem Felsen, welchen das Meer umgiebt, il Castello nuovo, welches 1712. repariret worden, il Castello di S. Elmo, welches die Spanier den Kappzaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vincenzo und il Torrione de Carmeliti. Sie hat ein Ertz-Bißthum, nebst einer Universität, welche 1239. gestifftet worden, und einen Königl. Pallast, darinnen der Vice-König residiret. In dieser Stadt wird das Blut des H. Januarii, welcher ein Bischoff zu Benevento gewesen, und unter den beyden Kaysern Diocletiano und Maximiano enthauptet worden, nebst dessen Gebeinen verwahret, und alle Jahr am 8. May sein Gedächtniß-Fest gefeyert, da man dessen Blut 8. Tage lang auf dem Altar auszusetzen, und aus dessen Fliessung und Farbe das künfftige Glück und Unglück zu prognosticiren pfleget. Man hält es vor ein böses Omen, wenn es zu gewisser Zeit, da es solte hart und geliefert seyn, flüßig wird; da es hingegen ein gutes Merckmahl heist, wofern es alsdenn zu fliessen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu bestellten Geistlichen an das Haupt dieses Heiligen gehalten wird. Im Jahr 1710. begaben sich seltsame Zufälle bey der Aussetzung dieses Blutes, welche die Leute in solche Consternation setzten, daß nicht allein der Ertz-Bischoff eine 9tägige Buß-Ubung öffentlich anordnete, sondern auch die Leute alle ersinnliche Buß-Andachten mit Processionen, Geisselung und anderen anstelleten. An. 1706. submittirte sich diese Stadt den Kayserlichen, und die berühmten Castelle musten sich auch innerhalb wenig Tagen theils mit Accord, theils auf Discretion ergeben, und im Jahr 1709. erhielte sie die sonderbare Gnade, daß sie ins künfftige die getreueste und hochverdiente soll genennet werden, wie denn auch König Carl III. 1711. derselben den Titul und Rang einer Grossen von Spanien beylegte, und ihre uhralten Privilegia und Freyheiten confirmirte.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus* vel *Puteolanus*, ist ein Meer-Busen des Tyrrhenischen Meeres in Italien, welcher sich von der Terra di Lavoro bis an die Stadt Neapolis erstrecket.

Neapolitanische Zelter, siehe Zelter.

Neath, Stadt in der Provintz Glamorgan in Engelland.

Nebel, Fluß im Mecklenburgischen bey Güstrau welcher bey Schwaen in die Warno fällt.

Nebelgow, ist ein Stück Landes am Rhein im Rhein-

Rheinthal an den Schweitzerischen Grentzen, darinne Feld-Kirch an der Ill lieget.

Nebel-Loch, ist eine wunderbahre Berg- oder Felsen-Höle bey dem alten Schlosse Lichtenstein im Würtembergischen, daraus ein Nebel aufzusteigen pfleget, wenn Regen oder Ungewitter erfolgen soll.

Nebio, Stadt auf der Insul Corsica in Italien.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unstrut in Thüringen, gehöret dem Hertzoge zu Weissenfels.

Nebrissa, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen dem Ausflusse des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, grosse und befestigte Stadt in der Africanischen Barbarey im Königreiche Tremesen, welche reiche Einwohner, wohlgebauete Häuser und schöne Gärten hat. Es befindet sich daselbst ein vornehmes Collegium, darinne die Jugend in der Mahometanischen Religion und andern Wissenschafften unterrichtet wird.

Necessität, Nothwendigkeit. *In casu necessitatis*, heist, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher necessitiren, dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt im Egrischen Kreise in Böhmen.

Necker, Neccar, *Nicerus*, *Nicer*, Fluß in Deutschland, welcher oberhalb dem Dorff Schwenningen im Schwartzwalde, nicht über 5000. Schritte von Doneschingen entspringet, das Hertzogthum Würtenberg durchströhmet, und sich bey Mannheim in den Rhein ergeust. Der itzt-regierende Hertzog von Würtemberg hat den Neckar biß auf Berg, welches ein gegen Stuttgard über gelegenes Dorff ist, mit grossen Kosten schiffbar gemacht, und soll von dar biß auf Stuttgard ein kleiner Bach zugerichtet werden, Schiffe durch Schleussen dahin zu tragen.

Necker-Gemünd, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz, eine Meile von Heydelberg. Es seynd daselbst viel Kupffer-Hämmer.

Neckers-Elz, ein Pfältzischer Flecken am Neckar, wo man sich über diesen Fluß setzen läst, 3. M. unterhalb Heilbrunn.

Necker-Steinach, kleine Stadt am Neckar, nicht weit von Heydelberg.

Necker-Sulm, Stadt in Schwaben, wo der Necker und die Sulm zusammen fliessen, hat eine Commendurey, dem Deutschen Orden gehörig.

Nectar, heisset derjenige Tranck, dessen sich nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil selbiger nun von gantz unbeschreiblicher Anmuth und Süßigkeit seyn solte, so nennet man abusive alles Getrâncke einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Krafft und Lieblichkeit ist.

Needham, Stadt in der Graffschafft Suffolck, in Engelland, welche starcken Handel mit Tüchern treibet.

Needham-Point, Festung auf der Insul Barbados, welche eine von den Antillischen Insuln in Nord-America ist.

Needles, the Needles, sind eitel kleine Klippen an der West-Seite der Insul Wight im Britannischen Meer. Sie machen die Westfahrt der Insul sehr gefährlich, weil viele von denselben unter Wasser liegen.

Neerwinden, Dorff in Brabant in der Meyerey von Landen, am Fluß Geete, zwischen Tienen und Landen, allwo 1693. die Frantzosen eine grosse Victorie wider den König in Engelland und Churfürsten von Bayern erhielten.

Neffmühl, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, 2. M. von Comorn gegen Westen.

Negapatan, Stadt an der Küste von Coromandel in Asien, in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis. Sie gehöret den Holländern, liegt am Flusse Collara, ist groß und mit schönen Bastionen befestiget, und hat vormahls den Portugiesen zugestanden.

Negativa im votiren, ist, wenn ich auf dem Vortrag mit Nein antworte, und meinen Consens verweigere.

Negelstädt, Neilstädt, Flecken, Amt und Comthurey in Thüringen, an der Unstrut nicht weit von Langensaltza.

Negiren, verneinen, verläugnen, absagen, abschlagen.

Negligent, nachläßig. Daher Negligence, die Unachtsamkeit, Saumseeligkeit, Fahrläßigkeit.

Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moscau fliesset.

Negoas, *Nigrorum Insula*, die Insul der Negoas oder Schwartzen, eine von den Philippinischen Insuln bey Asien.

Negombo, kleine Stadt nebst einem guten Hafen auf der Insul Ceylan. Sie gehört den Holländern, welche es 1644. zum andernmal den Portugiesen abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget haben.

Negono, Nigono, *Nigronum*, Castell im Hertzogthum Modena, zwischen Piolo und den Parmesanischen Grentzen.

Negotien, Verrichtungen, Geschäffte, ingleichen Kauffmannschafft. Daher *negotiiren*, Kauffmannschafft treiben.

Negraille, sind 2. kleine Insuln, 4. M. vom festen Lande Pegu in Asien, darauf sich eine grosse Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfrischung dienen.

Negrepelisse, kleine Stadt am Fluß Aveirou, in der Frantzösischen Provintz Quercy.

Negres, siehe Nigritien und Negros. p. 1235.

Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra in Neapolis, welcher in Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Amalfi ergeust.

Negromantie, *Necromantia*, ist ein aus dem Griechischen herstammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verstorbenen durch besondere Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künfftige Dinge zu melden, zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern im Brauch gewesen.

Negroponte, *Eubœa*, *Chalcis*, Egritos, die grö-

sie Insul des Archipelagi, an der Nördlichen Küste von Livadia, von welcher Landschafft sie durch eine Meer-Enge, die von den Einwohnern Egripos, sonst aber insgemein Stretto di Negroponte genennet wird, abgesondert ist. Sie hat 150. M. in die Länge und 40. in die Breite, ist fruchtbar, absonderlich an Baumwolle, und findet man schönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türcken seit 1469. besessen, und 1688. versuchten die Venetianer vergebens diese Insul wieder an sich zu bringen. Der Gouverneur dieser Insul ist ein Türckischer Bassa, welcher zugleich über die Provintz Achaja in Griechenland commandiret. Die Hauptstadt Neogroponte liegt an gedachter Meer-Enge, allwo eine Brücke hinüber gebauet ist. Sie hat einen Ertz-Bischoff, ist wohl befestiget, wird durch zwey feste Citadellen beschützet, und ist mit einem guten Hafen versehen. Die Stadt soll ohngefehr 2. M. im Umfange haben. Die Vorstädte aber, so von Griechischen Christen meistentheils bewohnet werden, sind volckreicher.

Negros, *Negrite*, sind die Schwartzen oder Mohren in Africa, deren Land zwischen Guinea und der Wüste Zara eingeschlossen ist. Es begreiffet über 14. Königreiche, welche stets mit einander Kriege führen, und hernach die Gefangenen den Portugiesen und andern Nationen zu Sclaven verkauffen. Die auf den See-Küsten sind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Christlichen Glauben angenommen.

Neguaglia, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher aus dem Lago d'Orta kömmt, und hernach in die Tosa fället.

Negus, der grosse Negus, also wird der Kayser in Abyßinien oder dem eigentlich sogenannten Mohren-Lande von den Africanern genennet.

Nehrung, siehe Curisch-Nehrung. p. 519.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge in Galinderlande, im Brandenburgischen Preussen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1. M. von Neustadt an der Hart.

Neidharting, Flecken, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich.

Neiding, Benedictiner-Nonnen-Closter unterhalb Donau-Eschingen in Schwaben, in der Landgrafschafft Bar.

Neidstein, Schloß in der Ober-Pfaltz, 2. Meil. von Sultzbach.

Neiffen, kleine Stadt und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Hertzogthum Würtemberg, 3. M. von Tübingen, darbey das feste Berg-Schloß Hohen-Neiffen gelegen.

Neindorff, oder Hauß-Neindorff, Königl. Preußisches Amt und Flecken im Fürstenthum Halberstadt, ist das Stamm-Hauß der alten Adel. Familie und Erb-Schencken besagten Fürstenthums, derer von Neindorff.

Neiß, ein strenger Fluß in der Lausitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbeyfliesset, und unter Guben in die Oder fällt.

Neisse, Fürstenthum, siehe Grotkau. p. 795.

Neisse, Fluß in Schlesien, welcher in der Böhmischen Grafschafft Glatz bey dem Städtgen Mittelwalde entspringet, und bey Brieg in die Oder fället.

Neisse, *Nissa*, schöne Stadt und die ordentliche Residentz des Bischoffs zu Breßlau, am Fluß Neisse im Fürstenthum Grotkau oder Neisse in Schlesien. Es ist jährlich allda im Januario ein berühmter Wein-Marckt.

Neitra, siehe Neutra.

Neiva, *Nebis*, kleiner Fluß in der Portugiesischen Provintz Entre Douro-y-Minho, welcher sich ins Meer ergeust.

Nellenburg, Grafschafft im Hegow, in Schwaben, zwischen dem Bißthum Costnitz, dem Canton Schafhausen, und der Grafschafft Fürstenberg. Sie gehöret meistentheils dem Hauß Oesterreich.

Nellin, ehemahliges Closter, nunmehro Amt in der Mittelmarck Brandenburg, 5. Meilen von Berlin.

Nellingen, war ehemahls eine Probstey nahe bey Eßlingen im Hertzogthum Würtemberg; itzo aber ist es eine Fürstliche Kellerey.

Nemi, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Nemlingen, siehe Remlingen.

Nemorow, Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen.

Nemours, *Nemosium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois, am Fluß Loing nebst dem Titul eines Hertzogthums, 18. M. von Paris, in einer lustigen Gegend. Nahe dabey hat der letzt-verstorbene König die beyden Flüsse die Loire und Loing, durch einen kostbahren Graben zusammen führen lassen. Hiervon führte eine Linie aus dem Hause Savoyen den Nahmen, davon 1659. der männliche Stamm mit Hertzog Henrico ausgestorben, und lebt anitzo von diesem Geschlechte noch alleine die verwittibte Hertzogin von Savoyen Maria Johanna Baptista zu Turin, als eine gebohrne Hertzogin von Nemours. Hierauf ist dieses Hertzogthum dem Duc d'Orleans als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nenzlingen, Marckflecken im Marggrafthum Anspach, dem Marggrafen zu Anspach und den Herren Schencken von Geyern gemeinschafftlich gehörig.

Neoma, wird von den Chinesern, unter ihren fremden Abgöttern, vor die vornehmste Göttin gehalten, mit dem Vorgeben, daß sie eines vornehmen Landes-Herrn Tochter gewesen, und ihr Leben in einer kleinen Insul mit strengen Fasten zugebracht, insonderheit aber ihnen den Chinesern einsmals zu Wasser treflich wider ihre Feinde geholffen habe: Aus welcher Ursache sie auch noch derselben Bildniß hinten auf ihre Schiffe zu setzen pflegen.

Neophyti, heissen diejenigen, so erst von dem Jüden- oder Heydenthum zu den Christen sich bekenneten, oder auch nur unlängst von den Christen in einen Orden aufgenommen worden.

Nepi, *Nepita*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia oder Tercia.

Nepo-

Nepomuck, *Nepomucum*, kleine Stadt im Pilßner-Creyß in Böhmen, gegen Bayern zu, 10. Meilen von Prag. Nahe dabey liegt der grüne Berg, worauf ein Schloß dieses Namens stehet, so auf Böhmisch Zelenahora heisset. Aus dieser Stadt war der bekannte Böhmische Märtyrer Joannes Nepomucenus bürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao dem Faulen nicht offenbahren wollen, was seine Gemahlin vor Sünden gebeichtet, An. 1383. zu Prag in die Mulda geworffen, und ersäufft worden. Er ist 1721. von Pabste Clemente XI. canonisiret worden, und wird von denen Böhmen als ihr Schutz-Patron verehret.

Nepoten, siehe Nipotismo.

Neppe, ein Fluß in Dänemarck bey der Stadt Ripen in Nord-Jütland.

Nera, Fluß im Päbstlichen Gebiete, welcher in der Marca d' Ancona entspringet, und sich Otta gegen über in die Tyber ergeust.

Nera, eine unter den Insuln von Banda in Asien.

Nerac, Haupt-Stadt des Herzogthums Albret in Gascogne, am Fluß Baise, welcher sie in 2. Theile absondert.

Nercha, Marckt-Flecken in Meissen, eine halbe Meile von Grimma, einem Herrn von Dießkau gehörig, und wegen des Biers, so man Pumpernickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städlein und Benedictiner-Abtey im Fürstenthum Oettingen in Schwaben, zwey Meilen von Nördlingen.

Nericia, kleine Provintz in Schweden, zwischen Wermeland, Westermanland, Sudermanland und Gothland. Es giebt in selbiger viele Silber- sonderlich aber Eisen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner sind meistentheils Eisen-Schmiede, und machen des Eisenwercks so viel, daß sie alle andere Provintzen in Schweden damit versehen.

Nerien, Städtlein in Curland, in der Provintz Semigallien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Suffa.

Nering, Flecken in Vor-Pommern, an den Mecklenburgischen Grentzen, 5. Meilen von Gripswalde.

Nermoustier, Noirmoustier, *Nigrum Monasterium*, kleine Frantzösische Insul auf dem Gascognischen Meer, welche zu Poitou gehöret.

Neros, Monte de Neros, siehe Aman. pag. 83.

Nersten, Stadt in Semigallien, in Curland.

Nerve, kleine Stadt, 6. M. von Genua, wohin sie auch gehöret.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olona, nicht weit von der Stadt Meyland, dem Grafen Fossati gehörig.

Nervio, Fluß in Biscaya, welcher bey der Stadt Bilbao vorbey fliesset, und 2. M. davon ins Meer fället.

Nerwinden, s. Neerwinden.

Nerzinskoi, oder Nieuchen, Haupt-Stadt der Moscowitischen Provintz Dauria, am Fluß Nerza. Sie ist ziemlich feste, und sind alle ihre Einwohner Soldaten, die auch Handel nach China treiben. Hier wohnet der Moscowitische Gouverneur über Dauria.

Nesita, *Nesis*, kleine Insul bey Italien, an der Küste des Golfo di Napoli.

Nesle, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiete von Santerre, in der Picardie, nebst dem Titul eines Marquisats, am kleinen Fluß Ignon, welcher sich in die Somme ergeust.

Nesse, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtischen Gebiete entspringt, und sich im Eisenachischen in die Werra ergeust.

Nesse, ein See in der Schottländischen Grafschafft Murray, dessen Wasser dem Vorgeben nach, niemahls gefrieret.

Nesselroht, Gräfliches Stamm-Hauß beym Städtlein Sollingen, im Herzogthum Bergen. Es theilen sich die Grafen von Nesselrod in 3. Linien, in die von Stein, in die von Ehreshofen und in die von Rhade und Grimbergen.

Nessen, Neschen, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schlosse, welches den Moscowitern zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 24. Meilen von Kiow gegen Nord-Osten.

Nested, Nestved, ein Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland, liegt an der Ost-See, und hat einen guten Hafen.

Nestedt, siehe Niestadt.

Nestorianer, waren Ketzer im V. Seculo, und kamen von Nestorio her, die unter andern lehreten, daß der Heilige Geist allein vom Vater ausgehe, und der Sohn zwey Personen habe, und einen Willen, welches sie nach ihrer Art auslegten. Heutiges Tages sind die meisten Christen in Mesopotamia, Chaldea, Tartarey, China und Ost-Indien dieser Secte zugethan, und führen auch den Nahmen der Chaldäer. Sie haben ihre Patriarchen, darunter der zu Mosul der vornehmste seyn soll.

Neswiz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in Weiß-Reussen, in Lithauen.

Nethe, zwey Flüsse in Brabant, welche die grosse und kleine *Nethe* genennet werden. Sie vereinigen sich zu Liere, und nehmen endlich den Nahmen Ruppel an, wenn sie sich bald in die Schelde ergiessen wollen.

Netho, Neeto, Fluß im Neapolitanischen, an den Grentzen der Provintzen Calabria citra und ultra.

Netolicz, Stadt und Schloß im Prachenser-Creyß in Böhmen.

Netphe über der Kirchen, und Netphe unter der Kirchen, sind zwey Aemter im Fürstenthum Nassau, am Fluß Siege.

Nette, Netha, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich in der Abtey Corvey, nicht weit von Höxter in die Weser ergeust.

Netto, klar, accurat, bedungen, der überbliebene Rest, davon nichts mehr abgehet, und davon alle Unkosten schon abgerechnet sind.

Nettuno, *Neptunium*, Flecken nebst einem Hafen an der Küste der Campagna di Roma, bey Anzo, im Päbstlichen Gebiete.

Netze,

Netze, Netec, Notez, *Notessa*, Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Polen heraus kömmt, und sich in der neuen Marck oberhalb Landsberg mit der Warte vereiniget.

Netze, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet im Kirch-Spiel Dalenberg, läufft durch das Scharenbeckische, und fällt bey Tönhausen in die Ilmenau.

Netzschkau, kleine Stadt im Voigtlande unweit Plauen.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivosi*, ein Gebürge in Granada, und ein Theil des Gebürges Orospeda, in Spanien.

Neu-Albion, siehe Albion p. 52.

Neu-Alexandria, Stadt in Syrien am Mittelländischen Meer, in Asien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venetianischen Kauff-Leuten erbauet worden.

Neu-Amsterdam, siehe Manhate. p. 1094.

Neu-Andalusien, siehe Paria.

Neubania, siehe Neustadt in Ober-Ungarn. p. 1247.

Neu-Bekehrte, werden in Franckreich diejenigen genennet, so vor wenig Jahren durch die Dragoner oder andere Zwangs-Mittel auf Königlichen Befehl von dem Reformirten Glauben zu der Catholischen Religion gezwungen oder beredet wurden. Dergleichen es die meisten in Languedoc, und in dem Gebürge Sevennes giebet.

Neu-Bernau, siehe Bernauichen. p. 233.

Neu-Brandenburg, siehe Brandenburg. p. 287.

Neu-Brisach, siehe Brisach. p. 304.

Neu Bristol, siehe Bristol. p. 305.

Neu-Britannien, siehe Estotiland. p. 646.

Neu-Buchau, kleine Stadt im Mecklenburgischen, drey Meilen von Mecklenburg, allwo der König in Dänemarck, als er An. 1711. nach Pommern marschirte, sein Haupt-Quartier hatte.

Neuburg, Hertzogthum im Bayerischen Creyß, welches in zwey Theilen bestehet, die aber nicht an einander hängen. Der Westliche Theil lieget zwischen Schwaben und Francken, der Oestliche aber zwischen Bayern und der Ober-Pfaltz. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz und führet eine Pfältzische Linie den Nahmen davon, welche 1685. nach Abgang der mittlern Pfaltz-Gräflichen Linie zur Chur-Würde gelanget.

Neuburg, *Neoburgum*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum dieses Nahmens an der Donau, zwischen Ingolstadt und Donauwert, drey Meilen oberhalb Ingolstadt. Sie ist befestiget, und hat ein schönes Schloß. Gegen Osten liegt eine hohe Schantze, und andere mittelmäßige Fortifications-Wercke, auch ist die Brücke über die Donau mit einer Schantze verwahret. Im Jahr 1703. nahm der Churfürst von Bayern diesen Ort hinweg, aber nach dem Siege am Schellenberge 1704. kam sie wieder unter ihren rechtmäßigen Herrn.

Neuburg an der Inn, Stadt in Ober-Oesterreich am Fluß Inn, hat ein Schloß, und den Titul einer Grafschafft, eine Meile oberhalb Passau.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwartzach in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, Stadt im Unter-Elsaß, anderthalbe M. von Hagenau.

Neuburg, Stadt in Pomerellen im Polnischen Preussen, an der Weixel, zwischen Thoren und Dantzig

Neuburg, Stadt im Brisgau, dem Hause Oesterreich gehörig, welche aber die Frantzosen in vorigen Kriege genommen und gantz ruinirt haben.

Neuburg, Closter-Neuburg, *Monasterium Neoburgicum*, Stadt in Oesterreich nicht weit vom Kahlenberge, zwey Meilen oberhalb Wien, an der Donau, allwo sich der Kayserl. Hof zum öfftern befindet, und am Leopolds-Tage dem Gottesdienst beywohnet. Gegen über auf der andern Seite der Donau ist auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbahren Gegend Korn-Neuburg genennet wird.

Neuburg, befestigte Stadt auf der Insul Fühnen am grossen Belt gelegen.

Neuburg, Cistercienser-Closter in der Steyermarck.

Neuburger-See, liegt in der Grafschafft Neuchastel, in der Schweitz.

Neu-Cartagena, siehe Cartagena. p. 379.

Neu-Castilien, siehe Castilien. p. 392. und Terra firma.

Neu-Cell, siehe Cell, p. 401.

Neuchastel, *Novum Castrum*, kleine Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France.

Neuchastel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc, im Gebiete Caux, an einem Flusse, der in die Bethune fleust.

Neuchastel, kleine Stadt nicht weit von der Maas in Lothringen.

Neuchastel, kleine Stadt im Herzogthum Luxemburg.

Neuchastel, Neufchastel, *Comitatus Neocomensis* Fürstenthum Neuenburg, oder Welsch-Neuburg. Dieses nebst der Grafschafft Valangin seynd eine kleine souveraine Provintz, welche gegen Westen an die Franche Comté, gegen Norden an die Landschafft Biel, gegen Süden und Osten aber an die Schweitz grentzet. Die Landschafft stehet mit den Schweitzerischen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bunde, und begreifft siebenzehn Castellaneyen, welche allesamt, ausgenommen die Castellaney Landeron, der Reformirten Religion zugethan seynd. Das höchste Gerichte dieses Fürstenthums bestehet aus zwölff Richtern, welche aus den drey Landes-Ständen erwehlet werden. Der Landes-Fürst muß die Gesetze beschwehren, unverbrüchlich zu halten, und alsdenn wird er von den drey Ständen des Landes investiret. Sie gehörte sonst dem Geschlechte Longueville aus Franckreich, als aber der letzte Erbe dieses Hauses 1694. starb, entstund ein grosser Streit zwischen der Hertzogin von Nemours und

dem Printzen Conty, darinne aber die erstere die Ober-Hand behielte, und Zeit Lebens in Possession dieses Fürstenthums verbliebe. Nach ihrem Ende ist endlich unter den vielen Prätendenten der König in Preussen A. 1707. vor einen souverainen Printzen von Neufchastel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, so der Frantzösische Gesandte, Marquis de Puisieux, darwider ausgestossen, von den drey Ständen des Fürstenthums declariret worden. Die Hauptstadt Neufchastel, *Neocomum*, liegt an einem See gleiches Namens, und hat ein Schloß auf einem Felsen, darinnen der Gouverneur residiret. Sie hat ihre eigene Rechte, und steht sonderlich mit dem Canton Bern in Alliance, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern geniessen. Aus dem See kan man in den Genffer und Bieler-See, und folgends in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung sehr bequem ist. An. 1714. kam allhier bey einem Becker ein Feuer aus, dadurch in die 150. Familien ruiniret worden.

Neuchastel, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Neu-Closter, Amt bey Wißmar im Mecklenburgischen, dem König in Schweden gehörig.

Neu-Dänemarck, Landschafft in Nord-America, am Mari Christiano.

Neudeck, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1. Meile von Laybach.

Neudeck, Berg-Städtlein an den Voigtländischen Grentzen, im Elnbogner-Creyß in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig, allwo mann Zinn gräbet.

Neudeck, ein Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Neudenburg, siehe **Neidenburg**. p. 1237.

Neudorff, ist eine feste Schantze in Nieder-Ungarn bey Gran, welche die Rebellen in vorigem Kriege angeleget, und der Kayserliche General Stahrenberg hernach mit Sturm erobert hat.

Neudorff, siehe **Iglo**. p. 893.

Neu-Elßburg, festes Schwedisches Schloß in dem Hafen vor Gothenburg in West-Gothland.

Neue-Marck, siehe **Brandenburg**. p. 287.

Neue-Krug, Paß und Zoll, eine Meile von Braunschweig, auf der Strasse nach Zelle.

Neven, unsere liebe Neven, also nennet der Kayser die geistlichen Churfürsten.

Neuenar, ein Schloß an der Aar, nebst dem Titul einer Grafschafft, im Ertz-Stifft Cölln.

Neuenburg, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Enz, im Hertzogthum Würtemberg, 6. Meilen von Stutgard. Sie hat die Freyheit, daß ein Todtschläger sich allda 6. Wochen und 3. Tage sicher aufhalten darff.

Neuen-Dam, siehe **Dam** in der Marck. p. 529.

Neuendorff, Amt und Jungfrauen Closter in der Alt-Marck Brandenburg, nahe bey Gardeleben.

Neu-Engelland, siehe **Engelland**. p. 625.

Neuenhauß, siehe **Neuhauß**. p. 1244.

Neuenhoff, **Neuhoff**, schöne Residentz und feines Schloß des Abts von Fulda, welcher allhier fast mehr, als in Fulda, sich aufzuhalten pfleget.

Neuenkalden, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5. Meilen von Güstrow.

Neuenkirch, ein Amt und Marckflecken in Francken, im Bischoffthum Bamberg.

Neuenstein, ein Amt und Closter im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Neuenstein, Adeliches Schloß und Amt in Nieder-Hessen, nicht weit von Schwartzenborn.

Neuenstein, kleine Gräfliche Residentz-Stadt und Schloß in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Neuen-Wied, siehe **Neu-Wied**. p. 1251.

Neu- oder Christian-Erlang, neu-angelegte Stadt und Colonie, meistentheils von Frantzösischen Flüchtlingen, in Francken, im Culmbachischen Gebiete, 3. Stunden von Nürnberg, liegt sehr lustig, und ist gar schön und regulair gebauet. Ein gelehrter Cavallier, Christoph Adam Groß von Trockau, der einige Zeit das Ober-Directorium daselbst geführet, hat eine Academiam practicam vor junge Edelleute allda aufgerichtet, die hierzu benöthigte Gebäude erbauet und ausmeubliret, und einen gewissen Fond an jährlichen Revenuen aus seinem Vermögen darzu destiniret, auch dabey verordnet, daß in einem besondern Hause Adeliches und ander vornehmes Frauenzimmer unter Anführung einer Frantzösischen Gouvernantin erzogen, und in allerhand dem weiblichen Geschlechte anständigen Wissenschafften unterrichtet werden solte.

Neue Propheten in Engelland, sind einige unter denen aus Franckreich entwichenen Camisards, welche Anfangs unterschiedene Prophezeyungen hervor brachten, dadurch sie auch bey klugen Leuten Beyfall funden. Als sie aber vorgaben, sie wolten den 5. Jun. 1708. ihren verstorbenen Jünger, Dr. Ermes, wieder von Todten auferwecken, so kamen über 20000. Menschen bey dem Grabe zusammen, welche aber insgesamt betrogen wurden, denn der Prophete, Johann Lacy, der den Todten auferwecken solte, hatte sich aus dem Staube gemacht. Durch diesen Betrug wurden den Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man sie zu zerstreuen und zu vertilgen gesucht, welches aber doch nicht gäntzlich geschehen können, indem sie sich hin und wieder im Lande ausgebreitet, und An. 1709. eine Prophezeyung aufs Tapet gebracht, daß Engelland in kurtzen von einer grossen Pest würde heimgesuchet werden. Nachgehends haben sie sich auch in Deutschland hin und wieder sehen lassen, und allerhand Erscheinungen und göttliche Offenbahrungen vorgegeben, sie sind aber an den meisten Orten wieder ausgetrieben worden.

Neuer-Graben, wird derjenige Canal genennet,

nennet, welchen der Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg an der Lausitzischen Grentze bey Mühlroß etliche Meilen lang hat führen, und dadurch die Oder mit der Spree vereinigen lassen.

Nevers, *Niverunm*, *Noviodunum*, Hauptstadt der Landschafft Nivernois, an der Loire in Franckreich. Sie ist ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke, eine Citadelle, eine Bailliage und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Sens gehörig. Man machet hieselbst zierliche Gläser und irdene Geschirre. Vor diesem hat sie eigene und berühmte Grafen gehabt, und ist 1583. zu einer Hertzoglichen Pairie gemacht worden, wie sich denn auch eine Linie von dem Hertzoglichen Hause Mantua Hertzoge von Nevers hiervon genennet hat.

Neue-Welt, siehe America. p. 87.

Neue-Werck, ist ein fester Thurm auf einer kleinen Insul, wo die Elbe in die Nord-See fällt, auf welchen sich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und ist er mit Geschütz und Gewehr wohl versehen.

Neufchastel, siehe Neuchastel. p. 1240.

Neuf Havre, Hauptstadt eines Gebietes in Neu-Engelland, am Fluß Rochelle, in Nord-America, hat ein Parlament, und treibt gute Handlung mit Tuch, Leinwand, Brettern und Holtz zum Schiffbau.

Neufmarche, *Novus mercatus*, Stadt in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiete von Rouen.

Neu-Franckreich, siehe Canada. p. 349.

Neufville, eine Residentz einer Gräflichen Linie von Salm, welche daher den Namen führet, liegt im Westerreiche.

Neu-Gallicien, siehe Guadalajara. p. 798.

Neugard, siehe Novogorod-Welicki.

Neugarden, kleine Stadt in Pommern, welche auf einer Seite ein Schloß und auf der andern einen Morast hat, 6. Meilen von Stargard gegen Norden.

Neugebäu, Neugebäude, ist ein sehr weitläufftiges Gebäude, 1. Stunde von Wien, welches Kayser Ferdinandus I. an dem Orte, wo 1529. bey der Wienerischen Belagerung des Groß-Sultans Zelt gestanden, nach Art desselben Zelts kostbar hat erbauen lassen. Bey der letzten Belagerung 1683. aber ist es gantz ruiniret worden, und werden anietzo die Ausländischen wilden Thiere darinne verwahret.

Neugeding, siehe Tinle.

Neu-Granada, siehe Civola. p. 440.

Neuhäusel, *Neosolium*, *Neuhuselium*, Viwar, kleine aber sehr feste Stadt in einer morastigen Gegend, 2. Meilen von Comorra, und 11. von Preßburg, am Fluß Neutra in Ober-Ungarn, in der Graffschafft Neutra, welche 1663. unter das Türckische Joch kam, und 1685. wieder davon befreyet wurde; aber 1704. bemächtigte sich derselben der Fürst Ragoczy, als das Haupt der Ungarischen Malcontenten, und die Kayserlichen haben es zweymahl, nemlich 1708. und 1709. vergebens belagert, bis sie endlich diese Festung nach einer abermahligen harten Belagerung den 23. Sept. 1710. mit Accord erobert, doch also, daß auf vorher erhaltenen Kayserlichen Pardon die Garnison sich zu Kriegs-Gefangenen ergeben müssen. Diese Festung ist ein Regulair Sechseck, überall mit Moraste und einem tieffen Graben umgeben, daß sie also vor einem Schlüssel zu Ober-Ungarn passiret, und die Oesterreichischen Grentzen vor dem feindlichen Uberfall bedecket.

Neuhauß, Schloß und Festung in der Liefländischen Provintz Esthen, am Fluß Wop, in welchen sich die Wasser Scherm und Zazau ergiessen.

Neuhauß, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 11. Meilen von Laybach.

Neuhauß, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, bey Neumärcktel.

Neuhauß, Schloß und Königliches Amt im Brandenburgischen Preussen, in Sammland.

Neuhauß, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Wolckenstein gehörig.

Neuhauß, Teutschmeisterisches Berg-Schloß in Francken.

Neuhauß, Schloß, Flecken und Amt im Sachsen-Lauenburgischen an der Elbe, 3. Meilen von Lauenburg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Neuhauß, Hradec, *Nova domus*, schöne und wohlerbauete Herren-Stadt und Schloß nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio und Seminario, im Bechiner-Creyse in Böhmen, 14. Meilen von Prage, den Grafen Czernin gehörig. Allhier giebt es viel Tuchmacher.

Neuhauß, Stadt und Amts-Verwaltung im Fürstenthum Coburg.

Neuhauß, *Neuhusium*, vortreffliches und festes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, wo die Flüsse Pader, Lippe und Alme zusammen fliessen, und woselbst sich der Bischoff von Paderborn aufzuhalten pflegt, weil zwischen selbigen und der Stadt Paderborn jederzeit grosse Mißhelligkeiten gewesen.

Neuhauß, Amt auf dem Hartze im Braunschweigischen.

Neuhauß und Veldenheim, Bischöfflich Bambergisches Amt in Francken, im Culmbachischen an der Pegnitz gelegen.

Neu-Holland, siehe Holland. p. 864.

Neuhoff, Marckflecken, Voigtey und Paß im Marggraffthum Anspach.

Neuhoff, Nowidwory, überaus schönes Schloß im Czaslauer Creyß in Böhmen.

Neuhus, kleine Stadt in Curland, 6. Meilen von Goldingen gegen Süden.

Neujanskoi, grosses Schloß in Siberien, am Fluß Nelia oberhalb der Stadt Tumeen. Diese Gegend ist sehr fruchtbar, und überall von Russen bewohnet.

Neu-Jersey, ein Theil von Neu-Engelland, zwischen Neu-Yorck und Pensylvanien, in Nord-America, ist sehr fruchtbar, und hat temperirte Lufft. Die Engelländer haben sich darinne niedergelassen, und die Einheimischen Völcker unter ihre Botmäßigkeit gebracht,

bracht, also daß sie nichts von ihnen zu befürchten haben.

Nevin, Stadt in Caernarvan, in Engelland.

Neukhostel, Schloß und Herrschafft in Crain, am Carst, 2. Meilen von Triest gelegen.

Neukirch, Stadt und Herrschafft im Klettgow, dem Canton Schaffhausen gehörig, nicht weit vom Rheinfall.

Neukirch, kleine Stadt in Francken in der Marggrafschafft Culmbach.

Neukirch, Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, am Flusse Grenst, in Hessen.

Neukirchen, kleine Stadt im Voigtlande an den Böhmischen Grentzen, 3. Meilen von Eger, steht unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Neukirchen, offener Flecken in dem Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Neukirchen, wohlgebaueter Flecken in Oesterreich, 2. Meilen von der Neustadt und 10. von Wien, gegen Steyermarck zu.

Neukirchen, Marckflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Neukönigpol, Stadt in der Ukraine.

Neu-Londen, Stadt am Fluß Edisto in der Provintz Carolina in Nord-America.

Neumärcktel, nahrhafftes Städtlein und Herrschafft in Ober-Crain, 2. Meilen von Crainburg.

Neumagen, Schloß und Flecken an der Mosel 3. Meilen von Trier.

Neumarck, kleine Stadt in Vor-Pommern, unweit Stetin.

Neumarck, ein wohlgebauetes Städtlein in Tyrol im Etschlande, 4. Meilen von Trient.

Neumarck, kleine Stadt im Fürstenthum Breßlau, 4. Meilen von Breßlau in Schlesien.

Neumarck, ein schönes Städtlein nebst einem Schloß in Ober-Steyermarck.

Neumarck, Vasserheli, *Novomarchia, Agropolis*, kleine und offene Stadt an der Marosch in Siebenbürgen, wo sich die Stände des Landes insgemein zu versammlen pflegen. Sie wird von Reformirten Ungarn bewohnet, welche ein schönes Gymnasium allhier haben, wiewohl auch die Römisch-Catholischen ihren Gottesdienst hier halten dürffen.

Neumarck, ein Marckflecken zwischen Erffurt und Rassenburg in Thüringen, ins Fürstenthum Weymar gehörig.

Neumarck, Flecken im Voigtlande, nicht weit von Reichenbach.

Neumarckt, Stadt nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, 3. Meilen von Oettingen.

Neumarckt, *Novoforum*, kleine Stadt und Schloß in der Ober-Pfaltz, in das Rent-Amt Amberg gehörig. Sie liegt ungefehr 2. Meilen von Altorff, und hat ein Pfleg-Gerichte.

Neumarckt, kleine Stadt im Polnischen Preussen, am Fluß Dribentz.

Neumarckt, *Neoforum*, Stadt mit einer schönen Oval-Kirchen im Pilsner-Creyß in Böhmen.

Neu-Mexico, siehe Mexico. p. 1153.

Neumünster, grosser Flecken in Holstein, dem Hertzoglichen Hause von Holstein gehörig, worinnen meistens lauter Fuhrleute wohnen. Nahe hierbey liegt Warmsdorff, wobey Anno 1712. ein Gesund-Brunnen entsprungen, davon gleich im selbigen Jahre 224. Personen sollen gesund worden seyn.

Neunforen, Voigtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Neunkirch, Bambergischer Marckflecken und Amt in Francken.

Neu-Orleans, neu-angelegte Frantzösische Stadt und Fort in der Provintz Louisiana in Nord-America, wo der grosse Fluß Missisipi in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Es soll die Hauptstadt von gemeldter Provintz werden. Siehe hiervon ein mehrers in der Beschreibung des am grossen Fluß Missisipi gelegenen Landes Louisiana.

Neupeuren, Schloß und Marckflecken am Fluß Inn, in Ober-Bayern im Rent-Amt München.

Neuport, siehe Nieuport.

Neu-Rhade, kleines Städtlein in der Grafschafft Marck, nicht weit von Altena, an der Lenne, gehöret dem König von Preussen.

Neuroda, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Neury, siehe Newry.

Neus, *Novesium*, kleine und wohlbefestigte Stadt in dem Ertz-Bißthum Cölln am Rhein, wo der Fluß Erpt hinein fället.

Neus, Cap de Neus oder Lindenes, das äusserste Vorgebürge gegen Süden im Königreich Norwegen.

Neusala, kleine Stadt an der Grentze der Ober-Lausitz, unweit Stolpen, Chur-Sachsen gehörig.

Neu-Saltz, offenes Städtlein an der Oder, im Schlesischen Fürstenthum Glogau, der Königlichen Cammer in Schlesien gehörig, welche daselbst eine berühmte Saltz-Siederey und Niederlage hat.

Neusaltze, kleines Städtgen in der Ober-Lausitz, 2. M. von Budißin, so 1668. vor die exulirenden Böhmen von Hiob von Saltza als Eigenthums-Herrn erbauet worden.

Neuschloß, siehe Nyslot.

Neuschloß, schönes Schloß und kleine Herrschafft in Schlesien, in der Standes-Herrschafft Militsch, einem Grafen von Maltzan, der allda residiret, gehörig.

Neuschloß, schönes Schloß nebst grossen Teichen bey der Böhmischen Lippa, im Leutmeritzer-Creyß in Böhmen.

Neuschloß, Schloß in eben demselben Creyß, 1. Meile von Leippa.

Neu-Schweden, siehe Schweden.

Neu-Schwerin, Herrschafft, Schloß und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von Berlin, hat sonst Alt-Landsberg geheissen, und dem Grafen von Schwerin gehöret. Der vorige König von Preussen hat es vor seine Gemahlin, aus dem Hause Mecklenburg-Schwerin, von dem Grafen von Schwerin Anno 1708. erkauffet,

und

und nachgehends Neu-Schwerin nennen lassen.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebst einem gedoppelten Schlosse, wurde von den Grafen Serini unweit Canischa in Nieder-Ungarn zu einer Festung angeleget, durch die Türcken aber geschleiffet.

Neusiedler-See, liegt in Nieder-Ungarn an der kleinen Stadt **Neusiedel**, 1. Meile von Oedenburg, ist ein fischreicher See.

Neusol, *Neosolium*, *Novum Zolium*, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Gran bey einem Hügel, auf welchem ein festes Schloß liegt. Sie hat 4. Vorstädte, und das höchste Gerichte über die Ungarischen Berg-Städte, auch ist ihre Gegend reich an Kupffer und Quecksilber.

Neu-Spanien, siehe Mexico. p. 1153.

Neustadt, feine und feste Stadt und Schloß auf einem Berge gelegen in Böhmen, im Königgrätzer-Creyse, zwischen Jaromir und Mitwalde.

Neustadt, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, unweit Rottenmann.

Neustadt, Städtgen im Meißnischen Creyse, 1. Meile von Bischoffswerde, Chur-Sachsen gehörig, ist 1708. abgebrannt.

Neustadt, *Novostadium*, Stadt in Wagrien, in Holstein an dem Lübeckischen Meer-Busen, dem Hertzog von Holstein gehörig.

Neustadt, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Creyse, im Amte Hohenstein, 4. Meilen von Dreßden.

Neustadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Brudnitz, im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, 3. Meilen von Neisse. Sie ist nach der Hauptstadt Neisse die schönste und volckreichste in diesem Fürstenthume, treibt starcken Garn-Handel, und nicht weit davon liegt die alte Festung **Wogendrüssel** auf einem Hügel.

Neustadt, kleine Stadt in Nieder-Hessen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Neustadt, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, gegen die Westphälischen Grentzen gelegen.

Neustadt, Wienerische, *Neostadium*, befestigte Stadt nebst einem Schloß und Thier-Garten in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen, 8. Meilen von Wien. Sie ist mit 3. Wasser-Graben verwahret, und kan gantz unter Wasser gesetzet werden, auch hat sie einen Bischoff, welcher unter keinem Ertz-Bischoff stehet.

Neustadt, *Nagibania*, Stadt in Ober-Ungarn welche wegen der Gold- und Silber-Bergwercke, und wegen der Müntz-Werckstadt berühmt ist, heist sonst auch Nagibania. Sie hat ein Schloß, und liegt am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Neustadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abenst in die Donau fället, 12. Meilen von München. Sie gehöret in das Rent-Amt München.

Neustadt, Stadt und Fürstliche Residentz im Hertzogthum Würtenberg, in Schwaben, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat insgemein den Beynamen, **Neustadt an der Linden**, von einer sehr grossen und weit ausgebreiteten Linde, davon der Stamm 13. Ellen dicke, und die Aeste auf 100. Säulen ruhen, so daß man Marckt darunter halten kan. Hiervon wird eine Neben-Linie aus dem Hause Würtemberg die Neustädtische genannt, und der ietzt-lebende Hertzog von derselben heist Carolus Rudolphus, ist gebohren den 19. May 1667. und hat sich bißhero als General in Dänischen Diensten sehr signalisiret. Er succedirte seinem verstorbenen Herrn Bruder, Friderico Augusto, den 6. Aug. 1716. und ist biß dato noch unvermählt. Die Wittwe des verstorbenen Hertzogs ist Albertina Sophia, eine Tochter Casimiri, des letzten Grafens von Eberstein, gebohren den 20. May An. 1661.

Neustadt, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Calenberg an der Leine, 3. Meilen von Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig, und war sie vor diesem eine Festung, so aber nach der Zeit demoliret worden. Es wird auch **Neustadt am Rübenberge** genannt.

Neustadt, kleine Stadt am Bieler-See in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter Protection des Cantons Bern. Die Bürger haben die sonderbare Gerechtigkeit, daß sie auch Bürger zu Basel sind.

Neustadt, kleine Stadt und Festung in Mähren, im Olmützer-Creyse.

Neustadt, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Neustadt, kleine Stadt in Thüringen, 1. Meile von Nordhausen gegen Norden.

Neustadt an der Aisch, kleine Stadt und Schloß in Francken, am Fluß Aisch, zu dem Culmbachischen Gebiet gehörig. Sie hat ein Ober-Amt, und liegt 5. Meilen von Nürnberg.

Neustadt an der Doße, neues Städtlein und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg. Es hat der König in Preussen allhier schöne Glaß- und Spiegel-Hütten, Papier-Mühlen, und andere dergleichen nützliche Manufacturen anlegen lassen. Dieser Ort wird von einigen auch zur Priegnitz gerechnet.

Neustadt an der Haard, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, im Speyergöw. Es wächset allhier guter Wein.

Neustadt an der Heyde, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neustädtel genennet.

Neustadt an der Krempe, siehe Neustädtlein.

Neustadt an der Orla, Hauptstadt des Neustädtischen Creyses im Osterlande, von mit-

mittelmäßiger Grösse, welche nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit stehet. Sie hat ein neu-gebauetes Schloß innerhalb der Stadt, darauf Hertzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz, so Anno 1713. gestorben, residirte, und vor der Stadt das Schloß Arnshaug auf einem Berge, von welchem das hiesige Amt den Namen führet. Ermeldter Hertzog hatte mit seiner andern Gemahlin, Anna Friderica, Hertzogs Philippi Ludovici zu Holstein-Wiesenburg Tochter, welche noch allhier residiret, den Printz Mauritium Adolphum gezeuget, welcher den 1. Dec. An. 1702. gebohren, sich zur Catholischen Religion gewendet, und den geistlichen Stand angenommen hat.

Neustadt an der rauhen Culmen, Flecken und Amt in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig. Es hat den Namen von 2. hohen Bergen, daran es liegt.

Neustadt an der Saala in Francken, Stadt im Stifft Würtzburg, liegt 1. M. von Münnerstadt, ist von mittelmäßiger Grösse, und hat innerhalb der Ring-Mauer ein Schloß, wie auch ein uhraltes ausserhalb der Stadt auf einem Berge die **Salzburg** genannt.

Neustadt Eberswalde, Stadt in der Neu-Marck Brandenburg, das eine Theil der Stadt, wo das Rath-Hauß und die Kirche stehet, heist **Eberswalde**, und liegt am Berge Drachenkopff genannt; das andere Theil aber wird **Neustadt** genannt.

Neustädtel, kleine Stadt an der Nabe in der Ober-Pfaltz, dem Fürsten von Lobkowitz unter dem Titul der gefürsteten Graffschafft Sternstein, als ein unmittelbares Reichs-Lehn, zugehörig.

Neustädtel, kleine Stadt in Schlesien, den Jesuiten gehörig, und im Fürstenthum Glogau gelegen, 6. Meilen von Sorau.

Neustädtel, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Creyß, in Meissen, gleich bey Schneeberg gelegen.

Neustädtel, siehe **Rudolphswert**.

Neustädtgen, siehe **Friedrichstadt**. p. 707.

Neustädtischer Creyß, ist ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, um die beyden Flüsse Orla und Elster, zwischen dem Osterlande und Voigtlande gelegen. Es bestehet derselbe in der Schrifft- und Amtsäßigen Ritterschafft, und denen 3. Aemtern Arenshaug, Weida und Ziegenrück, welche sonst dem Hertzoge zu Sachsen-Zeitz gehöreten, ietzo aber seit 1718. wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Neustädtlein, kleine Stadt unten an der Festung Breuberg in Francken, den Grafen von Erpach, und den Grafen von Löwenstein gemeinschafftlich gehörig.

Neustädtlein, **Neustadt an der Krempe**, kleine Stadt im Hennebergischen, zum Fürstenthum Coburg gehörig, wird auch sonst **vorm Walde** genennet.

Neu-Stargard, siehe **Stargard**.

Neu-Steißlingen, siehe **Steißlingen**.

Neu-Stettin, kleine Stadt, Amt und wohlverwahrtes Schloß in Cassuben, am kleinen See Willem, in Hinter-Pommern, darinne An. 1710. durch Anzündung eines Donner-Wetters über 50. Häuser in die Asche geleget wurden.

Neu-Stifft, Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Tyrol, bey Brixen.

Neu-Stifft, Prämonstratenser-Probstey im Stifft Freysingen, in Ober-Bayern, wo die Mosach und Iser sich vereinigen. Es gehöret dahin die Herrschafft Eberstorff unter Enß.

Neuteich, feines Städtgen am Fluß Schwente, im Polnischen Preussen, in dem grossen Werder.

Neutra, Nitria, Bischöfliche Stadt in Ober-Ungarn am Fluß Neutra. Dieser umgiebet das auf einer felsichten Höhe gelegene Schloß samt der obern und untern Stadt, also, daß sie fast wie eine Insul aussiehet. Der ietzige Bischoff daselbst ist der Graf Ladislaus Adam Erdödi.

Neutral heist derjenige, so es mit keiner Parthey hält; daher wird Neutralité eine solche Aufführung genennet, wenn beym Krieg sich ein Potentat erkläret, daß er sich in die obschwebenden Streitigkeiten nicht mischen, sondern beyder Theile guter Freund bleiben wolle. Also haben bey dem letztern Spanischen Successions Kriege der Pabst, die Republiquen Venedig und Genua nebst den Schweitzern solche Neutralität ergriffen; und bey dem letzten Nordischen Kriege zwischen Polen, Schweden, Moscau und Dänemarck, wurde so wohl auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, als auch im Haag, von den hohen Alliirten dergleichen Neutralität vor die Deutschen Provintzen beschlossen, weil aber Schweden solche nicht annehmen, sondern seine Feinde ohne Unterscheid, wo er sie fände, verfolgen wolte, so kam dieses Werck zu keinem völligen Schluß, sondern das Kriegs-Theatrum wurde nach Mecklenburg, Holstein und Pommern gespielet. Unterdeß resolvirten doch die hohen Alliirten, zu Bedeckung der andern Deutschen Provintzen, eine Armee von 20000. Mann zu unterhalten, und sich derselben, wo es nöthig, zu bedienen.

Neutralitäts-**Trouppen**, war ein Corpo, so zu Maintenir- und Beybehaltung der Ruhe im Römischen Reiche und Polen im währenden Nordischen Kriege, von den hohen Alliirten 1712. etabliret wurde, und bestunde dasselbe in einer Armee von 19600. Mann, wozu die Städte Lübeck und Hamburg die Artillerie und Ammunition anschaffen solten, es ist aber dieselbe niemals vollkommen ins Feld gestellet worden.

Neu-Treptow, siehe **Treptow**.

Neu-Waldeck, Lusthauß und Garten bey Dornbach, 1. Meile von Wien, dem Kayserlichen General Kriegs-Zahlmeister Baron Bartholotti von Partenfeld gehörig.

Neuweiler, kleine Stadt im Unter-Elsaß an den Lothringischen Grentzen, 1. Meile von Elsaß-Zabern.

Neu-Wied, wohlerbauete Stadt am Rhein, 3. Stunden oberhalb Coblentz, und 1. Stunde oberhalb Andernach, dem Grafen von Neuen-Wied gehörig. Das Schloß ist in den vorigen Kriegen von den Frantzosen abgebrannt worden.

Neuwiel, Flecken und Abtey in Unter-Elsaß.

Neu-Yorck, siehe Yorck.

New-Aberden, siehe Aberdon. p. 6.

Newark, *Nevarca*, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland, am Fluß Frent, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newbam, Stadt in Glocester in Engelland.

Newberry, Stadt in Berkshire in Engelland.

Newbury, Stadt auf der Insul Anglesey in Engelland.

Newcastle, *Novum Castrum*, Hauptstadt der Provintz Northumberland, am Fluß Tine in Engelland. Sie ist befestiget, und hat einen Hafen am Einfluß der Tine, allwo grosser Handel getrieben wird, absonderlich mit Stein-Kohlen, dahero sie eine der reichesten Städte in Nord-Engelland ist.

Newcastle, kleine Stadt in Stafford, in Engelland, am Fluß Line, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

New-Castle, Stadt in Engelland in der Provintz Caernarvan; eine Stadt und Herrschafft dieses Nahmens, liegt in der Grafschafft Dublin, in der Irrländischen Provintz Leinster.

Newent, Stadt in Glocester in Engelland.

Newfondland, das neu-erfundene Land, also werden in Nord-America die Insuln in dem Meer-Busen St. Laurentii und auf dem Flusse Canada genennet, darunter die Insuln St. Johannis, Assumtion und von Capo-Breton die vornehmsten sind. Siehe Terre Neuf.

New-forest, grosser Wald in Engelland, in der Provintz Hantshire, welcher 30. Meilen im Umkreise hat.

Newgate, ein Thurn oder Gefängniß vor die Malefiz-Personen zu Londen in Engelland.

Newkwer, ein Canal zu Londen in Engelland, durch welchen das Nördliche Theil von dieser Stadt mit Wasser versehen wird, und der aus 2. Brunnquellen in Hardfordshire bey die 60. Meilen fortgeführet ist.

New-London, siehe Boston. p. 278.

New-Market, Stadt in Suffolk, wie auch eine andere in Cambridgshire in Engelland.

Newneham, Stadt in der Grafschafft Monmouth in Engelland, am Fluß Saverne.

Newport, Hauptstadt in der Insul Wight in Engelland. Nicht weit davon ist das Schloß Caresbrok, welches ihr zur Citadelle dienet. Sie schicket Deputirte ins Parlament.

Newport, zwey Städte in Engelland, die eine liegt in Pembrockshire im Fürstenthum Wallis, und die andere in Buckinghamshire, am Fluß Ouse, über welchen daselbst 2. Brücken gehen.

Newport, *Novus portus*, Flecken in der Grafschafft Monmouth, nebst einem Schloß und guten Hafen, in Engelland.

Newry, *Nuria*, Flecken in der Grafschafft Downe, in der Irrländischen Provintz Ulster, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newton, Herrschafft in Schottland in der Grafschafft Lothian. Eine Stadt dieses Namens liegt in Engelland in der Provintz Levonshire; ingleichen eine in der Provintz Montgomery am Fluß Saverne; wie auch eine auf der Insul Wight.

Nex, *Nexoa*, kleine Dänische Stadt auf der Insul Bornholm.

Neydeck, ein Bambergisches Schloß und Amt, in Francken.

Neyding, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschafft Fürstenberg, in Schwaben.

Neyland, Stadt in Engelland in der Provintz Suffolck, am Flusse Stoure, darüber allda eine Brücke gehet.

Neyperg, siehe Schweiggern.

Neytra, siehe Neutra. p. 1249.

Nianchen, Stadt am Fluß Ché, in der Provintz Chekiang in China.

Nias, ziemlich bewohnte Insul auf dem Asiatischen Meere, 1. Meile von Sumatra gegen Westen, treibt wenig Handlung.

Nibiano, kleine Stadt am Fluß Tidone im Piacentinischen Gebieth, ist ein Reichs-Lehn.

Niburg, feste Dänische Stadt nebst einem alten verfallenen Schloß, auf der Insul Fühnen an dem grossen Belt, 3. Meilen von Odensee. Sie hat einen guten Hafen, und die Passage oder Uberfarth über den grossen Belt nach Seeland befindet sich daselbst.

Nicabor, siehe Nicubar. p. 1254.

Nicæa, Stadt am kleinen See Isnich in Natalien, in Bithynien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, welche von unterschiedlichen Conciliis, so daselbst gehalten worden, berühmt ist. Sie wird heutiges Tages Isnic oder Isnich genennet, und liegt an dem Ende eines kleinen Meer-Busens.

Nicaragua, Provintz in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, zwischen Honduras und Costa Ricca. Man nennet sie auch Neu-Leon, und die Hauptstadt darinne heist Leon Nicaragua. Der gröste darinnen befindliche See wird auch Lac di Nicaragua oder de Grenade genennet, und vereiniget sich mit dem Mar del Nord. Diese Landschafft ist fruchtbar an Baumwolle, hat etliche Feuer-speyende Berge, und die Einwohner sind gar vernünfftige und geschickte Leute.

Nicaria, *Icaria*, Insul des Archipelagi, zwischen den Insuln Samo, Naxia, Chio und Patmos gelegen, und den Türcken gehörig. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden, 40. Meilen im Umfange, und wurde vor diesem Icaria genennet.

Nicastro, *Neocastrum*, kleine Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Nice, siehe Nizza. p. 1262.

Nickelsberg, Grentz-Stadt im Leutmeritzer-Kreiß in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo man Zinn gräbet.

Niclasburg, Stadt in Mähren an den Oester-

reichischen

reichischen Grentzen, nebst einem Schloß, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, ist 1719. gäntzlich abgebrannt.

Nicobar, siehe Nicubar. p. 1254.

Nicöping, *Nicopia*, Schwedische Stadt, Schloß und Hafen, und die Hauptstadt in Sudermanland, 9. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Süd-Westen, an der Ost-See, allwo die Schiffe gebauet, und hernach auswerts geführet werden. Man redet allhier das beste Schwedisch.

Nicöping, Stadt auf der Insul Falster in Dänemarck, nebst einem festen Schloß und guten Hafen an der Ost-See.

Nicöping, Dänisches Städtgen auf der Insul Mörs in Nord-Jütland, am Fluß Limfiord zum Stifft Alburg gehörig. Es ist noch eine kleine Stadt dieses Namens auf der Insul Seeland.

Nicolaiten, Christliche Ketzer im 1. Seculo, deren Haupt Nicolaus von Antiochien zu der Apostel Zeiten lehrte, daß alle Hurerey und Unreinigkeit ein nothwendiges Mittel wäre, die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Sie brachten ihre Lehre in dunckeln Worten vor, und hielten auf Träume und Gesichter. Von ihnen stammeten die Gnostici, Ebioniten, Stratiotici, Levitici und Borboriten her.

Nicolstadt, kleine Stadt im Hertzogthum Lignitz in Schlesien. Sie hat vor diesem reichhaltige Bergwercke gehabt, siehet aber ietzo einem Dorff nicht unähnlich.

Nicomedia, insgemein Comidia, und von den Türcken Ismid genannt, eine Stadt in Bithynien in Klein-Asien, an dem Golfo von Nicomedia, wo der Graf Teckely An. 1705. gestorben, und welcher Ort nebst 6. grossen Dörffern 1719. durch ein Erdbeben fast gäntzlich versuncken.

Nicopolis, Stadt in Armenien, in Asien, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff zu Sebaste gehörig.

Nicopolis, Stadt nebst einem Schloß in Bulgarien, durch welche die Donau fliesset. Allhier erlitten An. 1383. die Christen eine harte Niederlage, indem 20000. derselben von denen Türcken erschlagen wurden.

Nicopolis, kleine Türckische Stadt und Schloß in Romania.

Nicosia, Stadt in Sicilien, im Val di Demona.

Nicosia, Hauptstadt in der Insul Cypern, und die Residentz des Gouverneurs der Insul, samt einem Ertz-Bißthum. Sie hat 3. Meilen im Umkreise, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht gar zu volckreich.

Nicotera, kleine Stadt am Golfo di Giola in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Nicoya, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in der Provintz Costa Rica, in Neu-Spanien in Nord-America, liegt zum Schiff-Bau sehr bequem, und die meisten Einwohner sind Zimmerleute, welche neue Schiffe bauen, und alte ausbessern, auch werden gute Tücher allhier fabriciret.

Niesta, siehe Nachsia. p. 1219.

Nicubar, unterschiedliche grosse und kleine Insuln auf dem Asiatischen Meere, 3. Meilen Nordwerts von der Insul Sumatra, darauf viel Ambra-Gris gefunden wird, und deren Einwohner mit allen Nationen handeln. Zwischen diesen Insuln und Sumatra wird das Meer der Canal von Nicubar genennet.

Nicy, Stadt in Savoyen, 4. Frantzösische Meilen von Genffer See.

Nida, kleiner Fluß in Klein-Polen, in der Woywodschafft Sendomir, ergeust sich unter Vislicza in die Weixel.

Nidda, Graffschafft in der Wetterau dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Nidda, und wird viel Saltz daselbst gemachet, hat auch ein feines Schloß, am Flusse Nidda.

Nidda, Fluß in der Grafschafft gleiches Namens in Hessen, welcher bey Schotten in der Wetterau entspringet, und sich zu Höchst in den Mayn ergeust.

Nide Romande, Nide Allemande, also heissen 2. kleine Flüsse in Lothringen, welche sich bey Nidbruck vereinigen, und unterhalb Vaudrevange in die Saar fallen.

Nideck, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Jülich an den Eifelischen Grentzen, am Fluß Rur, 5. Meilen von Cölln.

Nideck, Nideggen, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Unter-Arg, zwischen Trauchburg und Wolffseck, den Grafen von Waldpurg gehörig.

Nideck, Chur-Hannöverisches Amt im Fürstenthum Calenberg, gegen das Eisfeld zu gelegen.

Nidesdale, siehe Nithesdale. p. 1262.

Nidrosia, *Niderus*, Fluß in Norwegen in der Provintz Drontheim, welcher sich ins Meer ergeust.

Niebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß Tinto in Andalusien in Spanien, nebst einem alten Schloß, und dem Titul einer Grafschafft, dem Hertzog von Medina Sidonia gehörig.

Nied, siehe Nidda. p. 1254.

Niedau, siehe Nydau. p. 1277.

Niedenau, siehe Alenfeld. p. 59.

Niedenstein, Städtlein und Amt in Nieder-Hessen, das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebürge ist.

Nieder-Aula, Marcktflecken und Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 2. Stunden von Hirschfeld.

Niederbrechen, Flecken 2. Stunden von Runckeln im Ertz-Stifft Trier.

Niederbrün, Flecken, allwo zwey Gesund-Brunnen, dem Grafen von Hanau gehörig.

Niederburg, Benedictiner Nonnen-Kloster bey Passau an der Donau.

Nieder-Elbe, bedeutet meistentheils Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlagen oder Niederlags Verwandten, werden in Wien die Wechsler und vornehmen Kaufleute genennet, welche, wenn sie gleich nicht Catholischer Religion seynd, dennoch Freyheit daselbst zu wohnen haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, siehe Stapel.

Niederland, *Belgium*, les Pais bas, eine grosse Landschafft in Europa, welche gegen Osten an Deutschland, gegen Süden an Lothringen und Franckreich, gegen Westen und Norden aber an das Deutsche Meer grentzet. Ihre Länge ist ungefehr 60, die Breite aber 40. Deutsche Meilen. Sie wird in 17. Provintzen eingetheilet, welche sämtlich 212. Städte und 6591. Dörffer haben, und diese wiederum in die **Spanische oder nunmehro Kayserliche oder Oesterreichische**, worunter der **Frantzösische** Antheil mit begriffen, und in die **vereinigte Niederlande.** Jener sind 10, wiewohl in der That derselben gegenwärtig nur 8. seynd, indem Antwerpen und Mecheln gantz zum Hertzogthum Brabant geschlagen worden. Sie sind der Römisch-Catholischen Religion zugethan, und folgende, nemlich *Artois*, **Flandern, Hennegau,** *Namur*, **Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Brabant, Antwerpen und Mecheln.** Sie gehörten sonst meistentheils der Cron Spanien; jedoch besitzen die Frantzosen und Holländer auch etwas davon, und hatten sonderlich die erstern nach Königes Caroli des II. Tode alle Spanische Festungen und Städte im Namen des prætendirten Königes in Spanien Philippi V. besetzet, denen aber durch die glücklichen Waffen der hohen Alliirten hernach ein grosses Theil wieder aus den Händen gerissen worden. Endlich sind die gesamten Spanischen Niederlande oder so viel zur Cron Spanien sonst gehöret hat, 1714. im Rastädter und Badischen Frieden dem Kayser zugesprochen worden, und hat derselbe 1716. den Printzen Eugenium von Savoyen zum General-Gouverneur, und den Marquis de Prie zum Vice-Gouverneur darüber bestellet. Zu dem **Frantzösischen Antheil** gehöret anietzo gantz Artois, ein Stücke von Flandern, darinne Ryssel, Douay, Armentieres und Dunkirchen &c. gelegen; ein Theil von Hennegau, darinne Valenciennes, Cambray, Bouchain Condé und andere zu finden; ein Theil von Namur, wo Charlesmont und Givet anzutreffen; ein Theil von Luxembourg, wo Montmedy, Diedenhofen, Ivoix &c. liegen. In diesen Oesterreichischen Niederlanden besitzen auch die Holländer einen Antheil von denen Provintzen Limburg, Geldern und Brabant. Die **vereinigten Niederlande** bestehen aus den übrigen 7. Provintzen, welche seynd **Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern,** mit welchem die Graffschafft Zütphen vereiniget ist, **Ober-Issel, Gröningen** und **Frießland.** Sie grentzen gegen Süden an Flandern, Brabant, an das Spanische Geldern, und an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an das Stifft Münster und die Graffschafft Embden, gegen Norden und Westen aber an das Deutsche Meer. Die Haupt-Religion in denselben ist die Reformirte, und machen sie zusammen einen vereinigten Staat; dahero haben sie aus allen 7. Provintzen absonderliche Deputirte in dem Haag, welche in 3. Collegiis bestehen, und diese seynd die **General-Staaten,** der **Staats-Rath** und die Rechen-Kammer. Die ersten 5. Provintzen haben einen Stadthalter, Admiral und General-Capitain, welche hohe Würde aber nach dem Tode Wilhelm des II. Königs in Engelland, noch zur Zeit verlediget ist. Die Provintzen Frießland und Gröningen haben sonst ihren besondern Stadthalter aus dem Hause Nassau-Dietz. Der letztere war Fürst Johann Wilhelm Friso, welcher den 14. Julii An. 1711. im Wasser um sein Leben kam, und dessen einziger Printz Wilhelm Carl Heinrich Friso ist am 13. Oct. 1718. zum Stadthalter der Provintz Gröningen declariret worden. Ubrigens findet man in den gesamten Niederlanden vortrefliche Vieh-Zucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder-Münster, Adeliches Frauen-Stifft, im Bißthum Regenspurg.

Nieder-Rheinische Kreiß, siehe Rhein.

Nieder-Rheinstrom, bedeutet in den geschriebenen und gedruckten Zeitungen insgemein die Stadt Cölln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rodenburg, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse im Fürstenthum Verden.

Nieder-Sächsische Kreiß, siehe Sachsen.

Nieder-Trebern, Städtlein in Thüringen über der Saale, sonst zur Sachsen-Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehörig.

Nieder-Wersel, Flecken in der Wetterau, nicht weit von Butzbach, den Grafen von Hohen-Solms gehörig.

Nieder-Wesel, siehe Wesel.

Nieder-Wintzer, Marckflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Es ist ein grosses altes Schloß daselbst auf einem Berge, Hohenwintzer genannt.

Niemburg, Königliche Stadt im Königgrätzer-Creyse in Böhmen, ist mit guten Mauern und doppelten Graben umgeben, und liegt 6. Meilen von Prage an der Elbe.

Niemeck, kleine Stadt an der Ada im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Beltzig.

Niemecz, Niemiec, Festung in der Moldau, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Niemen, Memel, *Nemenus*, Fluß, welcher bey Slonim in der Woywodschafft Novogrodeck in Lithauen entspringet, sich unterhalb Tilse in 3 Arme theilet, deren einer die Ruß, der andere die Gilge, und der dritte die Wipe genennet wird, und sich durch verschiedene Einflüsse in das Curische Haff ergeust.

Niemerdel, Schloß u. Städtlein in der Neuen Marck Brandenburg.

Niemsi, kleine Stadt und Schloß in der Wallachey, wurde 1716. von den Kayserlichen besetzet.

Nienburg, siehe Walter-Nienburg.

Nienburg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, nicht weit von Wißmar.

Nienburg *Novoburgum*, Stadt und Festung an der Weser, nahe an der Graffschafft Hoya, dem Churfürsten von Hannover nach Absterben des Hertzogs von Zelle gehörig.

Nienburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Anhalt-Zerbst gehörig.

Nien-heu, grosse Stadt in der Provintz Che-kiang, in China, unter deren Gebiet noch verschiedene Städte gehören.

Nienhauß siehe Neuhauß. p. 1244.

Nienhoff, Amt- und Jagd-Hauß in der Neu-Marck Brandenburg, unweit Falckenburg gegen Osten, gleich an den Polnischen Grentzen.

Nienhusen, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptischen Kreise.

Nienkercke, ist nur ein Kirchdorff Adelicher Jurisdiction, in der Provintz Stormarn in Holstein, in der Krempemarsch, eine halbe Meile von Krempe gegen Norden.

Nienoven, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, in dem Gebiet von Aloft, an dem Fluß Dendre, zwischen Brüssel und Oudenarde.

Nienover, Chur-Hannöverisches Amt- und Jagd-Hauß im Solling, im Hertzogthum Calenberg, bey Ußlar auf einem Berge.

Nienport fester Ort auf der Insul Wight im Canal bey Engelland.

Nienschantz, war ehemahls eine Schwedische Festung an der Ost-See, so Carelien und Ingermanland von einander scheidete, gute Handlung triebe und reiche Einwohner hatte. Sie wurde An. 1703. von den Moscowitern erobert, und der Czaar hat, nachdem er eine kleine Meile davon Petersburg angeleget, diesen Ort gar rasiren lassen, also daß die Materialien von den abgebrochenen Häusern zum Anbau der Stadt Petersburg genommen, die Einwohner in die Gefangenschafft geführet, das ledige Frauenzimmer aber von der Czaarin, der Fürstin Menzikoff und andern vornehmen Frauen in Dienste genommen, und nachgehends verheyrathet worden.

Nienstadt, ein Marckt-Flecken am Hartz, in der alten Grafschafft Lutter oder Lauterberg, dem Chur-Fürsten von Hannover zugehörig.

Nienstettin, siehe Neu-Stettin. p. 1250.

Nienwerpen, Flecken in Vor-Pommern in dem Stettinischen Districte unweit Uckermünde.

Niepe, ein kleiner Fluß in dem Frantzösischen Flandern, welcher sich zu Merville in die Lys ergeust.

Nieper, siehe Dnieper. p. 564.

Nierse, Fluß im Ertz-Stifft Cölln, welcher sich zu Gennep in die Maas ergeust.

Niessewa, eine kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodschafft Poloczk.

Niesten, Nisten, Schloß und Amt in Francken, im Stifft Bamberg oberhalb der Stadt Weißmann.

Nister, siehe Dniester. p. 569.

Niestädt, kleine Stadt auf der Dänischen Insul Laland.

Nietingen, siehe Nürtingen. p. 1276.

Nieva, ist der grosse Fluß oder Canal, durch welchen sich der See Ladoga in den Finnländischen Meer-Busen bey Petersburg ergeust.

Nievalos, festes Schloß in Aragonien in Spanien, zwey Stunden von Calatajud, ward A. 1706. von des Duc d'Anjou Leuten mit Sturm erobert.

Nieuchen, siehe Nerzinskoi. p. 1237.

Nieves, *Insula Nivium*, eine von den Antillischen Insuln Barlovento in Nord-America, worauf die Engelländer ein Fort und etliche Colonien haben.

Nieulet, *Arx Niculana*, kleine Frantzösische Festung in der Picardie, welche vermittelst eines Morastes von Calais abgesondert wird.

Nieuport, Neuport, *Novus Portus*, Stadt am Fluß Yperlee, so hindurch fliesset, im Oesterreichischen Flandern, nicht weit vom Meer, allwo sie einen kleinen Hafen hat, drey Meilen von Ostende. Sie ist befestiget und kan durch Schleussen das umliegende Land unter Wasser setzen. Im Jahr 1712. schenckte Philippus V. diese Festung dem gewesenen Chur-Fürsten von Bayern. Es ist aber diese Stadt in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten übergeben worden, doch hatte sie der Chur-Fürst von Bayern so lange inne, bis er durch den Rastädter und Badischen Frieden wieder in den Besitz seiner Länder gekommen.

Nieuport, kleine offene Stadt in der Grafschafft Holland an dem Fluß Leck.

Niger, *Nijar*, einer der grösten Flüsse in Africa, der im See Niger in Aethiopien entspringet, Nigritien in zwey Theile absondert, und sich durch viel Einflüsse in das Atlantische Meer stürtzet. Er hat viel Meilen in das Land hinein Ebbe und Fluth, und überschwemmet wie der Nilus die daran liegenden Länder im Sommer, auch ist dieses merckwürdig, daß das Land auf der Südlichen Seite fruchtbar ist, und schwartze Einwohner hat, hingegen auf Nördlicher ist es unfruchtbar, und wird von weissen oder schwartzbraunen Leuten bewohnet.

Nigono, siehe Negono. p. 1234.

Nigritien, das Land der Negres, oder Schwartzen, ist eine grosse Landschafft in Africa in der Zona torrida, welche gegen Westen an den Fluß Niger und das Atlantische Meer, gegen Osten und Norden an die Wüsten Zaara, und gegen Süden an Guinea grentzet. Es wächset viel Reiß, Flachs und Baumwolle darinnen, auch findet man daselbst Honig, Ambra, Gold und Kupffer. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die gröste Handelschafft dieser Negres bestehet insgemein in Sclaven, welche sie in ihrer Nachbarschafft entführen, und offtermahls verkauffen sie ihre eigenen Weiber und Kinder den Portugiesen und Spaniern, welche hernach nach America gebracht, und allda in den Zucker-Mühlen gebrauchet werden. Sonst sind sie viehisch und tumm, und haben diejenigen, so in den Wüsteneyen wohnen, gar keine Religion. Die vornehmsten Königreiche dieses Landes seynd: *Gangara, Cassena,*

Jena, Cano, Agades, Tombut, Geneboa, Gualata, Zanfara, Zegzeg, Guber, Gago, Mandinga, Meli, Gambea und *Senega*.

Nigropoli, Stadt in der kleinen Tartarey.

Nigropoli, der Meer-Busen von Nigropoli oder Moscau, ist ein Theil des schwartzen Meeres.

Niheim, eine kleine Stadt im Stifft Paderborn, unweit der Stadt Paderborn, allwo Anno 1711. den 21. October 170. Häuser abbrannten.

Nikioping, siehe Nicöping. p. 1253.

Nikolska, Stadt in Moscau zwischen den Städten Twer und Moscau gelegen.

Nilus, auf Arabisch Albanwi, ist der gröste Fluß in Africa, welcher an einem grossen Berge des Königreichs Goyame, das Monden-Gebürge genannt, in Abyßinien entspringet. Die Einwohner nennen das Gebieth, wo er seinen Anfang nimmet, Abain oder Sacahala, das ist, den **Vater der Wasser**, und entspringet er aus zwey Quellen, deren iede so groß, als ein Wagen-Rad ist, und welche 30. Schritte von einander stehen. Wenn er Abyßinien, Nubien und Egypten durchlauffen hat, und bis nach Cairo gekommen ist, so theilet er sich unterhalb der Stadt in zwey grosse Arme, welche sich in viele andere austheilen, deren die zwey entfernesten nebst dem Mittelländischen Meer eine Insul machen, die man Delta nennet, weil sie, wie dieser Griechische Buchstabe, einen Triangel vorstellet. Dieser Strom überschwemmet jährlich im August-Monath das obere und mittlere Egypten, und machet hierdurch das Land fruchtbar und gesund.

Nimburg, siehe Nienburg. p. 1256.

Nimegen, *Noviomagus*, Nimegue, Stadt am lincken Ufer der Wahl in der Betuwe, im Holländischen Geldern, welche mittelmäßig groß und befestiget ist, nebst der Schantze Knotzenbourg, die vermittelst der Wahl von der Stadt abgesondert wird, und An. 1590. von Printz Moritz von Nassau erbauet ist. Diese Stadt liegt 11. Meilen von Amsterdam, und ist hieselbst Anno 1678. zwischen Franckreich und Spanien, und A. 1679. auch mit Deutschland ein Friede geschlossen worden. Auf dem Schlosse wohnet ein Burggraf, welcher sich Burggrave des Ruyks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen, in Polen, gegen die Moldau, gehöret dem bekannten Potocki.

Nimes, *Nemausus*, ziemlich grosse und sehr volckreiche Stadt in Nieder-Languedoc. 7. Meilen von Montpellier, nebst einem Presidial, einer Seneschaussée, und einem unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörigen Bißthum.

Nimes, kleine Stadt im Buntzler-Kreiß in Böhmen.

Nimetulahiten, ist eine gewisse Art Türckischer Münche, welche sich alle Montag in der Nacht versammlen, um durch ihre Gesänge die Einigkeit der Göttlichen Natur zu loben, und seinen Nahmen zu preisen. Es wird niemand in diesen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemachet, welche darinnen bestehet, daß er 40. Tage lang in einer Kammer gantz allein verschlossen bleibet, und täglich nicht mehr als 3. Untzen Brod zu seinem Leibes-Unterhalt zu sich nimmt. Wenn dieses geschehen, so wird er wieder heraus gebracht, und von den andern Mönchen ein Mohren-Tantz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fället, darinnen er allerhand Offenbarungen haben soll.

Nimpa, Storace, *Nimphaeus Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiethe, welcher bey Sermonetta entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Nimpfenburg, siehe Nympfenburg.

Nimpo, siehe Ningpo. p. 1260.

Nimptka, Herrschafft im Fürstenthum Breßlau, in Nieder-Schlesien.

Nimesch, Kloster an der Mulda oberhalb der Stadt Grimma, so zu Unterhaltung der Churfürstl. Land-Schule daselbst gewidmet ist. D. Martin Lutheri Ehe-Frau, Catharina von Bora, hat ehemahls daselbst als Nonne gelebet.

Nimtsch, kleine Stadt nebst einem schönen und festen Schlosse im Fürstenthum Brieg in Schlesien, welche An. 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Ninaterra, kleine Stadt im Königreich Murcia, an den Neu-Castilianischen Grentzen.

Ninchueu, siehe Ningque. p. 1260.

Ninchi, siehe Ninghai. p. 1260.

Nine, Fluß in Guienne, welcher auf den Grentzen von Navarra in den Gebürgen entspringet, bey Bayonne vorbey gehet, und sich in den Fluß Doure ergeust.

Ninghai, kleine Stadt in der Provintz Chekiang in China in Asien.

Ningive, Stadt in der Landschafft Leoantung, in China, gegen die Tartarischen Grentzen.

Ningpo, Liampo, grosse und schöne Stadt in der Provintz Chekiang, in China, welche mit vielen Canälen durchschnitten ist, so ihr zur Handlung dienen.

Ningque, grosse Stadt in der Provintz Nanking, in China.

Ninive, war eine der ältesten Städte der Welt, und die Hauptstadt des Reichs Assyrien, am Fluß Tigris in Asien gelegen. Man siehet ihre alte Mauerwercke noch in der Landschaft Arzerum.

Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Graffschafft Alost in Flandern.

Nio, *Nia*, siehe Jos. p. 913.

Nion, Nyons, *Neomagus*, Stadt und Amt in der Schweitz am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nions, kleine Stadt in Dauphiné, in dem Amt Buis, allwo eine Brücke mit einem eintzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.

Niort, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoise in der Frantzösischen Provintz Poitou.

Nios, ein altes Berg-Schloß auf dem Pyrenäischen

schen Gebürge in der Spanischen Provintz Biscaya.

Nipe, eine Frantzösische Colonie auf der Insul S. Domingo in Nord-America.

Niphon, oder das eigentlich so genannte Japon, ist die gröste Insul in Japon in Asien, ungefehr 60. Meilen groß, und bestehet aus fünff Theilen, welche seynd *Jamaisoit, Jetsengo, Jetsegen, Ocbio* und *Quanto.*

Nipotismo, *Nepotismus*, also wird das Ansehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabstes genennet, welche sie in den Staats-Geschäfften haben, wodurch sie ihre Familien sehr erheben, und zu grossen Reichthum bringen. Es ist solcher von vielen Päbsten sonderlich aber von Innocentio XII. gantz und gar abgeschaffet worden.

Nirtingen, siehe Nürtingen. p. 1276.

Nisa, *Nyssa*, eine alte Bischöffliche Stadt in Natolien in Asien, am Fluß Chais. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt in der Landschafft Aldinelli.

Nisaro, Insul auf dem Archipelago, gegen die Küste von Natolien in Asien, darauf ein Feuerspeyender Berg, und ein Flecken gleiches Nahmens, welcher ein festes Schloß hat, um sich wieder die Anfälle der Corsaren zu beschützen.

Nisav, Stadt in Cujavien, in der Woywodschafft Brzest, in Groß-Polen.

Nisi, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, 2. Meilen von Messina, am Ursprunge eines Flusses gleiches Nahmens.

Nisi, Nisse, kleine Stadt in der Landschafft Aladuli in Natolien, am Fluß Gensui, in Asien, welche ehemahls einen Bischoff hatte.

Nisibin, Stadt in der Landschafft Diarbeck, in Asien.

Nisinovogorod, *Ducatus Novogardiæ inferioris*, Hertzogthum in West-Rußland am Fluß Wolga, welches voller Wälder ist. Die Hauptstadt Nisinovogorod, liegt auf einem Hügel, wo die Flüsse Occa und Wolga zusammen kommen, weßwegen sie grossen Handel treibet. Sie ist groß und wird durch ein festes Schloß commandiret.

Nisita, *Nesis*, kleine Insul in Terra di Lavoro, in Neapolis, welche ungefehr anderthalbe M. im Umkreise, und einen Hafen auf der Südlichen Seite hat, Porto Pavone genannt.

Nißko, Stadt in Klein-Polen in der Woywodschafft Sendomir, am Fluß Sau.

Nißkow, kleine Stadt im Fürstenthum Teschen in Schlesien, bey dem Ursprunge des Flusses Ostra.

Nismes, siehe Nimes. p. 1259.

Nissa, *Naissus*, grosse Türckische Stadt am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn, 7. Tage-Reisen von Griechisch-Weissenburg. Im Jahr 1689. erlitten die Türcken von den Christen allhier eine grosse Niederlage, worauf die Stadt nebst gantz Servien in Kayserl. Hände kam, sie wurde aber 1690. von den Türcken wieder erobert.

Nissawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher sich in die Morava ergeust.

Nithan, Stadt in der Provintz Semigallien, im Hertzogthum Curland.

Nithesdale, Nidesdale, *Nithia*, kleine Provintz in Süd-Schottland, zwischen Annandale, Kluydesdale, Kyle, Gallovvay, und dem Meer-Busen von Solvvay.

Nitracht, siehe Neutra. p. 1250.

Nivara, Provintz nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Landschafft Quanto, in China.

Niuche, Tenduc, Charchir, *Niucanum*, Königreich in der grossen Tartarey, an den Chinesischen Grentzen, in Asien.

Nive, Fluß in Nieder-Navarra in Franckreich, welcher sich zu Bayonne in den Fluß Adour ergeust.

Nivella, *Nivigella*, kleine und einiger massen befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, an den Grentzen gegen Hennegau, allwo feine Leinewand gemacht wird, und eine Frauenzimmer-Abtey ist, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt hat, und die Nonnen tragen Vormittags einen geistlichen, Nachmittags aber einen weltlichen Habit.

Nivernois, oder das Hertzogthum Nevers, eine Provintz in Franckreich, welche gegen Osten an Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, gegen Westen an Berry, und gegen Norden an Gatinois grentzet. Diese Landschafft ist eine Hertzogliche Pairie, hat viel Holtz und gute Eisen-Gruben, wie auch etwas von Silber-Bergwercken, und begreifft in die Länge und Breite ungefehr 20. Meilen.

Nivitza, kleine Stadt in der Landschafft Chimera in Albanien in Griechenland.

Niulba, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust Schußfreye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Nivors, kleine Türckische Stadt in Bulgarien.

Nixapa, ein gewisses Gebiethe in der Provintz Guaxaca in Neu-Spanien in Nord-America. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Nixapa, wird von Spaniern und Mexicanern bewohnet, und ist reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

Nizari, Nisaro, *Niceria*, Insul des Archipelagi.

Nizyn, befestigte und grosse Stadt in Nieder-Volhynien, jenseit des Niepers.

Nizza, *Comitatus Niciensis*, Grafschafft in Piemont in Italien, welche gegen Osten an das Genuesische Gebiet und das eigentlich so genannte Piemont, gegen Norden an das Marggrafthum Saluzzo und an Dauphiné, gegen Westen an Provence, und gegen Süden an das Mittelländische Meer und das Fürstenthum Monaco grentzet. Sie wird eingetheilet in die eigentlich so genante Grafschafft Nizza, und in die zugehörigen Lande, welche sind, das Thal oder Vicariat Barcellonette, die Grafschafft Boglio, das Marggrafthum Dolcaqua, worzu einige auch die Grafschafft Tende, und das Marggrafthum Ceva rechnen. Die Hauptstadt Nizza, Nice, *Nicaa ad Varum*, am Alpen-Gebürge, wo der Fluß Paulon ins Ligustische Meer fället, ist befestiget, und hat eine Citadelle auf einem hohen Berge gegen dem Meer gelegen. Ihr

Hafen ist zwar so klein, daß nur kleine Fahrzeuge daselbst einlauffen können; iedoch gebrauchen sich die Einwohner, welche grosse Handlung treiben, des Hafens Villafranca. Sie ist die Residentz des Gouverneurs dieser Graffschafft, und hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehöret. Sie ward 1691. von dem Frantzösischen Marschall Catinat erobert, aber 1696. wieder an Savoyen abgetreten. Ferner ward sie im Febr. 1705. von den Frantzosen erobert und demoliret, aber auch von denselben 1707. bey dem Einbruch der Alliirten Armee in Provence wieder verlassen, und endlich 1708. von diesen vollends aus dem Grunde gesprenget. Im Utrechtischen Frieden 1713. ist die Graffschafft und Stadt an Savoyen wieder überlassen worden.

Nizza della Paglia, *Nicaa palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo im Montferrat, allwo ein besonderer Bischoff seinen Sitz hat.

Noaille *Nobiliacum*, Dorff und Abtey in Poitou worvon das Hauß Noaille seinen Nahmen bekommen hat.

Nobili di Venezia, die Venetianischen Edelleute, seynd von solchem Ansehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürsten diesen Adelstand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25. Jahre ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit ist ein weiter und langer Rock von schwartzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit andern Peltz-Werck gefüttert ist. Die Ermel seynd oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand schliessen sie sich enge zusammen. An dem Rock ist ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieses ein weisser Kragen von Leinwand. Auf dem Haupte tragen sie ein Baret von schwartzer gestickter Wolle, über dem Rock aber eine Stolam von schwartzem Tuch, welche fast einem Sacke gleich siehet, und welche sie über die lincke Achsel werffen. Diejenigen, so in Gesandschafften gebraucht werden, dürffen eine Stolam von güldenem Stück und einen Gürtel mit güldenen Bockeln tragen. Sie werden in 3. Classen eingetheilet, deren die erste die 12. alten Häuser, Elettorali genannt, welche den ersten Doge erwehlt, und bis auf diesen Tag floriren, nebst einigen andern Familien begreiffet. Die andere Classe bestehet aus mehr als 80. Häusern, welche mit dem Serrar del Consiglio, so von ihnen bestellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch dreyßig andere Geschlechte darzu, welche 61. Jahr darnach, nemlich A. 1380. in den Adel-Stand erhoben worden. In der dritten Classe sind diejenigen, so den Adel mit Gelde erkauffet, und dafür eine Summe von 100000. Ducaten erleget haben. Es werden dergleichen sonderlich zu Krieges-Zeiten, da die Republique Geld brauchet, gemachet, und sind ietzo deren bey die 80. Familien, welche aber zu denen hohen Aemtern der Republique nicht gezogen werden. Die Edelleute, so nicht in Venedig, sondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di Terra ferma genennet, und denen Nobili de Venezia nicht gleich geachtet, ob sie schon eben so alt als diese sind.

Nobilitiren sich lassen, heist sich aus dem Bürgerlichen in den Adel-Stand erheben lassen.

Noblesse, der Adel und die Ritterschafft in einem Lande.

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet. Hieselbst ist ein Gesund-Brunn.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis in Principato oltra, nebst dem Titul eines Hertzogthums und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Nock, ist auf einem Schiffe der äusserste Theil einer Rae, an welchem äussersten Theil der grossen Rae die peinlichen Halß-Gerichte, als hencken, Kielhaelen, &c. geschehen.

Nördlingen, *Norlinga*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, in der Graffschafft Oettingen, an dem kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie ist auf die alte Manier befestiget, und liegt fünff Meilen von Ulm. Allhier geschahe Anno 1634. eine notable Schlacht zwischen den Kayserlichen und den Schweden nebst den Protestirenden Fürsten in Deutschland, darinne die letztern geschlagen wurden.

Nörthen, kleine Stadt auf dem Eisfelde an der Leine, Chur-Mayntz gehörig.

Nösen siehe Bistritz. p. 253.

Nöteburg, siehe Noteburg. p. 1271.

Nogaro, Nogarol, *Nogariolum*, Stadt am Fluß Modon, in der Graffschafft Armagnac, in Franckreich.

Nogath, ist ein Arm der Weichsel, so oberhalb Marienburg in Preussen aus selbiger heraus, vor gedachter Stadt vorbey läufft, und sich endlich in den frischen Haf ergeust. Es hat sich selbiger im Sommer Anno 1713. wegen des vielen Regens um Elbingen herum sehr starck ergossen, und grossen Schaden gethan.

Nogent-le-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Frantzösischen Provintz Beauce.

Nogent-le-Retrou, *Nonigentum Rotrudum*, kleine Stadt und Haupt-Ort in Ober-Perche in Franckreich, am Fluß Huisne, allwo viel Leinwand, Leder und Sarge zubereitet wird.

Nogent l'Artaud, *Nonigentum Artaldi*, *Novigentum ad Matronam*, Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Nogent sur Seine, Stadt in Champagne, allwo eine steinerne Brücke über die Seine gehet.

Nogent sous Coucy, Benedictiner-Abtey in der Picardie in Franckreich, 3. Meilen von Soissons.

Noguera Pallaresa, Haupt-Stadt in der Burggrafschafft Pallaresa in Catalonien, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Nogracut, Ort in Ost-Indien, allwo die Pilgrims ein Stück von ihrer Zunge opffern.

Nohra, Ort in Arabia felice in Asien, auf dessen angren-

angrentzenden Bergen sehr viel Weyrauch-Bäume, welche von den Einwohnern des Landes abgezapffet werden, zu wachsen pflegen.

Noja, Fürstenthum in der Provintz Basilicata, in Neapolis. Davon eine Linie aus dem Hause Pignatelli den Fürstlichen Titul führet.

Nojon siehe Noyon.

Noireau, Norallus, kleiner Fluß in der Provintz Bessin in Franckreich, welcher bey Condé entspringet, und sich in die Orne ergeust.

Noirmont, Schloß und Baronie in Brabant, der Familie Gallo de Salamanca gehörig.

Noirmoutier, siehe Nermoustier. p. 1237.

Noise, Maison de Noise, ein schönes Lust-Hauß in dem Thier-Garten zu Marli, welches 1708. der König in Franckreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleurs General des Finances niederleate, nebst 500000. Pfund zu dessen Reparation schenckte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Neapolis gehörig, am Fluß Agno, 14. M. von Neapoli.

Nolens volens, heist so viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, Naulum, kleine Stadt am Genuesischen Gebiet an der See-Küste, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Genua gehörig. Sie hat einen guten See-Hafen, und das dabey gelegene Vorgebürge heist Capo di Noli. Sie war vor diesem eine freye Republique vor sich.

Noll-Brüder, Nollhards-Brüder, gehen bey denen Römisch-Catholischen mit den Krancken um, und tragen sie zu Grabe, sind grau gekleidet, und haben drüber einen schwartzen Schäpler oder Scapulier.

Nombre de Dios, Nomen Dei, Onomatheopolis, war vormahls eine berühmte Handels-Stadt und berühmter Hafen am Mar del Nort, in der eigentlich so genannten Terra Firma, in Süd-America. Alldieweil aber die Lufft daselbst sehr ungesund befunden worden, so verliessen und demolirten die Spanier diesen Ort 1584. auf Befehl ihres Königes, und erbaueten Porto Bello, wohin die Handlung verleget wurde.

Nombre de Jesus, siehe Villa Jesus.

Nomentano, Stadt in der Provintz Sabina, im Päbstlichen Gebiete, welche itzo sehr schlecht ist, und zum Hertzogthum Monte Rotondo gehöret.

Nomeny, Nomenium, Flecken am Fluß Seille, im Bischoffthum Metz in Lothringen, welcher den Titul einer Marggrafschafft führet, und ein Lehn des Römischen Reichs ist.

Nomination, oder Benennung, ist eine solche Handlung, wodurch man iemand zu einem Amt, Verrichtung oder geistlichen Beneficio ernennet. Insonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Præsentation zu einem geistlichen Amt oder Beneficio verstanden. Also hat der König in Franckreich vermöge des Concordats das Recht der Nomination oder Præsentation in 18. Ertz-Bischoffthümern, 109. Bischoffthümern, fast in 750. Männer-Abteyen, und in mehr als 200. Jungfer-Abteyen, wie auch in allen Beneficiis Consistorialibus. Der König ist verbunden, innerhalb sechs Monaten, von dem Tage der Vacanz an zu rechnen, ein ander Subjectum zu nominiren, und schicket er seine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Proposition zweymahl in pleno Consistorio, worauf man die Provisiones aussertiget, nicht anders, als wenn der Nominatus vom Pabst selbst erwehlet worden wäre.

Nona, Ænona, alte kleine und befestigte Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, welche fast gantz von dem Meer umgeben ist, und einen Bischoff hat, der unter das Ertz-Bischoffthum Zara gehöret. Sie hat einen Hafen, und gehöret den Venetianern.

Nonantola, Nonantula, kleine Stadt am Fluß Panaro, im Hertzogthum Modena, 2. M. von der Stadt Modena. Sie ist etwas befestiget, und hat ein altes Kloster.

Non-Conformisten, oder Dissenters, also wurden zu erst unter der Regierung Carl des I. diejenigen Puritaner in Engelland genennet, welche sich der Englischen Liturgie, der Bischöfflichen Regierung, und den Kirchen-Ceremonien, so annoch nach dem Pabstthume schmeckten, öffentlich widersetzten, und giebt man heut zu Tage diesen Nahmen denjenigen, welche sich nicht nach der Englischen Kirche verhalten, ausgenommen, was die Kirchen-Disciplin, und Ceremonien betrifft. Also nennet man auch in Engelland alle Reformirten, welche keine Bischöffliche seynd.

Nonaspe, befestigter Flecken im Königreiche Aragonien, an den Catalonischen Grentzen.

Nondara, Noudar, ein befestigter Ort in der Portugiesischen Provintz Entre Tejo e Guadiana, am Flusse Ardita.

Nonne, also nennet man diejenige Weibs-Personen, welche ausser der Ehe in Klöstern und unter gewissen Ordens-Regeln leben.

Nonnenberg, Benedictiner Nonnen-Kloster in der Stadt Saltzburg.

Nonnenbusch, berühmte Benedictiner Nonnen-Abtey in Oesterreichischen Flandern im Bisthum Ypern.

Nonnenwerder, Insul im Rhein, unweit Bonn gelegen.

Nonnsberg, siehe Nannsberg. p. 1222.

Nonsuch, war vormahls ein prächtiger Königl. Palast in Engelland, in der Grafschafft Surrey, in einer lustigen Gegend, welcher einen schönen Thiergarten hat, und von König Henrico VIII. erbauet worden.

Nontron, kleine Stadt, Herrschafft und festes Schloß in der Provintz Perigord, in Franckreich.

Nopin, kleine Stadt auf der Dänischen Insul Arroe, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig.

Noppenau, siehe Oppenau.

Nora, Amt in der Grafschafft Hohenstein in Thürin-

Thüringen, welches 1701. nebst dem Kloster Münch-Lohra und Woffleben, nach Absterben derer von Gladebeck, dem Könige in Preussen anheim gefallen.

Nora, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Westermanland, am Fluß Arbo, 4. Schwedische Meilen von Arbago.

Norala, Flecken in der Provintz Helsingen, in Schweden, gegen dem Bothnischen Meer-Busen gelegen.

Norburg, Nordburg, befestigtes Schloß auf der Insul Alsen im Hertzogthum Schleßwig, wovon die Fürstl. Holstein-Norburgische Linie ihre Benennung hat. Der itztlebende Hertzog von dieser Linie Ernestus Leopoldus, ist den 13. Aug. An. 1685. gebohren, dienet den Holländern im Kriege, und ist der letzte von dieser Linie.

Norcia, *Nursia*, kleine Stadt im Kirchen-Staate zwischen dem Gebürge im Hertzogthum Spoleto, welche durch die letzte Erdbeben, so An. 1702. einen grossen Theil des Neapolitanischen Reiches und viel Oerter des Kirchen-Staats zu Steinhauffen gemacht, fast gantz verwüstet worden. Sie liegt am kleinen Wasser Freddara.

Nord, gegen Norden, heisset so viel als gegen Mitternacht.

Nord-Albingen, also hieß vor Alters das Land, wo Holstein, Dithmarsen und Stormarn itzo ist.

Nordburg, siehe Norburg. p. 1267.

Nordeck, Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Nordelles, Nordland, eine grosse Schwedische Landschafft gegen Norden, zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico, welche folgende Provintzen begreiffet: Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempteland, Angermanland, Bothnien und Lapland.

Norden, *Nordenum*, volckreiche Stadt in der Grafschafft Emden, an einem kleinen Meer-Busen, allwo sie einen guten Hafen hat, dem Fürsten von Ost-Frießland gehörig.

Nordenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen.

Norderney, kleine Insul auf der Küste von Ost-Frießland, dazu sie auch gehöret, und hat der Fürst darauf einen Voigt. Es wohnen etwa 50. Familien von Schiffern und Fischern darauf.

Nord-Forland, siehe Nort-Forland. p. 1269.

Nordgau, ein gewisser District im Hertzogthum Neuburg, oberhalb Donawerth.

Nordhausen, *Northusia*, alte und freye Reichs-Stadt in Thüringen, gegen dem Hartz-Walde an den Nieder-Sächsischen Grentzen am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14. Meil. von Leipzig, und 5. von Weissensee, und hat der Rath daselbst nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich, und ist Chur-Sachsen mit dieser Reichsvogtey und Schultheissen-Amte über 100. Jahre vom Reiche beliehen gewesen, biß es sein Recht 1698. an Chur-Brandenburg überlassen. 1710. den 23. Aug. hat sie einen schweren Brand erlitten, darinnen die grosse Marckt-Kirche meistentheils ruiniret, auch das Rathhauß und über 170. andere Gebäude in die Asche geleget worden; und 1712. den 21. Aug. hat diese gute Stadt dergleichen Unglücke wiederum betroffen, dadurch über 500. Gebäude im Rauch aufgegangen.

Nordheim, Herrschafft in Francken, so von den Seinsheimischen Gütern an das Fürstliche Hauß Schwartzenberg gekommen.

Nord-Holland, siehe Holland. p. 863.

Nordkirchen, prächtiges Schloß im Stifft Münster, dem Ober-Cämmerer Freyherrn von Plettenberg gehörig.

Nordköping, Stadt in Ost-Gothland in Schweden am Fluß Motala, ist nach Stockholm die gröste Stadt in Schweden. Sie liegt zwischen 2. Seen, hat einen austräglichen Lachs-Fang und gute Handlung. Ausserhalb der Stadt ist eine Festung und Schloß, die Johannesburg genannt.

Nordland, siehe Nordelles. p. 1267.

Nordmaling, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehrt sich von Kupffer-Bergwercken.

Nord-Schein, ist ein sehr heller Glantz bey Nacht in Grönland zur Zeit des neuen Monds, welcher die gantze Insul erleuchtet, nicht anders, als ob der Vollmond zum klärsten schiene, und ie danckler die Nacht, ie heller ist dieses Licht. Es hat seinen Nahmen daher, weil es aus Norden kömmet, und gleichet einem fliegenden Feuer, breitet sich in der Lufft aus, als ein langer unigekehrter Pfal, schiest von einem Ort zum andern, und hinterläst einen Rauch. Dessen schnelle Bewegung ist wunderbarlich, und währet durch die gantze Nacht, höret aber bey der Sonnen Aufgang wieder auf.

Nord See, siehe Deutsche Meer. p. 554.

Nordstrand, *Strandia Septentrionalis*, kleine Dänische Insul auf der Nord-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig. Sie ist mit dem Saltzen- und Häver-Strom gantz umflossen, und hat in der Länge 3. in der Breite aber 1. Meile. Sie ward 1634. von der See vermittelst eines starcken Windes gantz unter Wasser gesetzet, so daß in die 1300. Häuser, 6000. Menschen und 50000. Stück Vieh zu Grunde gangen.

Nordtorp, ist nur ein Dorff in Holstein, im Amte Rendsburg, auf dem halben Wege zwischen Itzehoe und Kiel gelegen.

Nordwich, siehe Norwich. p. 1270.

Norfolck, *Norfolcia*, Provintz in Engelland, welche gegen Süden an Suffolk, gegen Westen an Cambridge und Lincolne, gegen Norden und Osten aber an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist an vielen Orten voller Berge, Wälder und Gepüsche, an den andern aber sehr fruchtbar, und führet den Titul eines Hertzogthums.

Norheim, Flecken im Hertzogthum Simmern dem Freyherrn von Sickingen gehörig.

Norinberg, Flecken in der Neumarck Brandenburg, hinauf nach Pommern zu.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwischen den

Flüs-

Flüssen Narenta und Norin, welcher letztere ein Arm von dem ersten ist. Es gehöret den Venetianern.

Normandie, *Normannia*, Provintz in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums, welche ein Stück von dem alten Neustria ist, und gegen Westen an das Meer von Bretagne, gegen Norden an die Picardie, gegen Osten an die Isle de France, und gegen Süden an Perche, Maine und Bretagne grentzet. Die Lufft darinnen ist kalt; dahero auch kein Wein, hingegen aber desto mehr Getreyde und Obst daselbst wächset. Sie wird in die Ober- und Nieder-Normandie getheilet, davon jenes 4. Aemter, nemlich Rouen, Evreux, Gisors und Caux; dieses aber 3. Aemter, als Constantin, Alençon und Caën unter sich begreiffet. Sie ist 72. Meilen lang, und und 30. breit, und die meiste Handlung wird darinnen mit leinen Zeugen, Kräutern so zum färben dienen, Kohlen und Viehe getrieben, auch hat diese Landschafft den stärcksten Adel in Franckreich.

Norrtälge, grosser Flecken in der Provintz Upsal in Schweden, 7. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Norden.

Norsholm, mittelmäßige Stadt in Schweden in Ost-Gothland, an einem kleinen See, die Einwohner nehren sich meist vom Lachs-Fange.

Nort, Cap de Nort, Nort-Cap, *Caput Boreale*, ist ein Vorgebürge, welches unter allen in Europa am weitesten gegen Norden liegt, und findet man dasselbe in dem Nordischen Lapland. Ein ander Cap del Nort liegt in Guiana, in Süd-America.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale*, oder *Septentrionale*, ein grosser Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Oestliche Küste von Nord-America und an einen Theil von Süd-America stösset. Seine vornehmsten Theile seynd das Meer von Canada, das von Mexico, das insonderheit also genannte Mar del Nort, und das Brasilianische Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher sich in das Meer von Canada ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in Neu-Mexico, welcher sich in das Mar Vermejo ergeust.

Nortalben, Flecken und Amt in Francken, im Bißthum Bamberg.

Nort-Alverton, suche Alverton, p. 81.

Nort-Berwick, kleine Stadt in Lothiana, in Süd-Schottland, 6. M. von Edenburg gegen Osten.

Nort-Beveland, suche Beveland, p. 239.

Nort-Cap, suche Nort. p. 1269.

Nort-Curry, Stadt in Engelland in der Provintz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Norten, Nörten, kleiner Flecken an der Leine, im Hertzogthum Calenberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig. Es hat selbiges vormahls Hevernstein geheissen, und liegt in einem fruchtbahren Gefilde.

Nort-Forland, ist die äusserste Spitze der Englischen Insul Thanet, auf den Küsten der Provintz Kent, allwo die Holländer 1666. eine harte Niederlage zur See von den Engelländern erlitten.

Northalben, Bambergischer Flecken und Amt in Francken.

Northampton, *Northantonia*, *Antona Septentrionalis*, Haupt-Stadt nebst einem Schloß in der Provintz Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine.

Northamptonshire, *Northantonia*, Provintz u. Graffschafft in Engelland, zwischen den Landschafften Lincolne, Rutland, Leicester, Warwick, Oxford, Buckingham, Bedford und Huntington. Sie ist lang, aber nicht breit, anbey fruchtbar, wohl angebauet und volckreich.

Northeim, kleine Stadt an der Leine im Fürstenthum Calenberg, 2. M. von Göttingen.

Northausen, suche Nordhausen. p. 1267.

Northumberland, *Northumbria*, Provintz und Graffschafft in Engelland, welche gegen Norden an Schottland, gegen Süden an Durham, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist ein kaltes und unfruchtbares Land, darinnen viel Stein-Kohlen gebrochen werden.

Nort-Walles, suche Walles.

Norwegen, *Norwegia*, Norrick, Norck, grosses Königreich in Europa, welches gegen Osten an Schweden, gegen Süden an den Categat, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet, und bey 350. M. in die Länge hat. Der meiste Theil ist voller wüster und unbewohnter Gebürge, diejenigen Gegenden aber, welche angebauet werden können, seynd sehr fruchtbar. Es ist reich an Kupffer, Peltzwerck, Fischen, Tran, Pech und Holtz, welches insonderheit zum Schiffbau bequem ist, auch findet man vortreffliche Magneten, und gute Silber-Bergwercke darinne, welche einige Jahre daher ins Aufnehmen gebracht worden. Man theilet es in 6. Provintzen, welche seynd Bahus, Aggerhus, Bergenhus, Stavanger, Drontheim und Wardhus. Es gehöret der Cron Dänemarck, ausser der Provintz Bahus, welche die Cron Schweden seit An. 1660. besitzet. Die Einwohner seynd Lutherisch, aufrichtig und tapffer, und das gantze Königreich wird durch einen Statthalter regieret, welcher auch die zu Norwegen gehörige Insuln Island, Schettland, Grönland, Spitzbergen und *Ferro* unter seiner Gerichtbarkeit hat. An. 1716. hatte sich der Nordische Krieg auch in dieses Königreich gezogen, und sind unterschiedene Rencontres vorgefallen, die Dänen aber haben auf ihre Grentzen solche Gegen-Verfassungen gemachet, daß die Schweden wenig Vortheil erhalten, sondern endlich am 11. Dec. 1718. in der Belagerung vor Friedrichshall ihren König Carolum XII. durch einen unglücklichen Stück-Schuß einbüsseten, und hierauf Norwegen verliessen.

Norwich, *Nordovicum*, *Venta Icenorum*, Haupt-Stadt der Provintz Norfolk in Engelland, wo die Flüsse Yare und Venster zusammen

sammen kommen. Sie ist eine der grösten Städte in Engelland, und hat einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischof zu Canterbury gehöret.

Norwich, Stadt in Cheshire in Engelland, welche gute Saltz-Gruben hat.

Noßlich-See, kleiner See im Schwibuser-Kreise in Nieder-Schlesien.

Noseroy, oder Nazareth, Stadt, Schloß und Herrschafft in der Franche Comté, woselbst vor diesem die Printzen von Challon ihren Sitz und Begräbniß gehabt.

Nossen, kleine Stadt und Amt an der Freybergischen Mulda, im Meißnischen Kreise.

Nostitz, Reichs-Grafen von Nostitz haben ihren Ursprung aus der Lausitz, und am Kayserlichen und andern Deutschen Höfen öffters die höchsten Chargen bedienet. Sie besitzen die Graffschafft Rheineck im Fränckischen Kreise, wie auch schöne Güter in Böhmen und Schlesien.

Notable, merckwürdig. Les Notables wurden zu Zeiten Heinrichs des III. Königs in Franckreich die Reichs-Stände genennet.

Notarius, ist derjenige, so von einem Comite Palatino, im Nahmen des Kaysers, die Gewalt bekommen, Instrumenta aufzurichten, und Testamente zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewisse Eydes-Formul ablegen muß. In der alten Kirche wurden diejenigen Notarii genennet, welche die Historien der Märtyrer aufgezeichnet.

Notarius Criminalis, ist ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquisitionen der Inquisiten Antwort fleißig aufzeichnen und protocolliren, die Acten registriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, Oreska, Haupt-Stadt in der Moscowitischen Provintz Ingermannland, auf einer kleinen Insul des Sees Ladoga, wo der Fluß Nieva hervor kommet, an den Moscowitischen Grentzen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß nebst einem Hafen, und wurde An. 1702. den 12. Octob. durch den Czaar erobert, welcher ihr den Nahmen Schlüsselburg beygeleget hat.

Notificiren, berichten, bekannt machen, daher Notification, Bericht, Eröffnung von einer Sache.

Noto, Val di Noto, *Notina Vallis*, eine von den 3. Provintzen in Sicilien, welche gegen Süden und Osten ans Meer, gegen Norden an den Val di Demona, und gegen Westen an den Val di Mazara grentzet. Die Hauptstadt Noto ist ziemlich groß, schön und volckreich, und liegt auf einem steilen Berge beym Fluß Abiso oder Acellaro.

Notorisch, iedermann bekannt und wissend. Daher Notorietät, Kundbarkeit.

Notre Dame de la Fuentes. Nuestra Senora de les Fuentes, Stadt im Königreich Aragonien, zwischen Moncon und Balbastro.

Nottberck, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey der so genannten Lühmühl mit der Luche, und läufft endlich mit dieser in die Ilmenau.

Notte, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher von der Havel verschlungen wird, und endlich in die Elbe fället.

Nottingham, Provintz und Graffschafft in Engelland, welche gegen Westen an Lincolne, gegen Süden an Leicester, gegen Osten an Darby, und gegen Norden an Yorck grentzet. Sie hat einen sandichten Boden, süsses Holtz und Stein-Kohlen-Gruben. Die Haupt-Stadt Nottingham, *Nottinghamia*, ist schöne und wohlgebauet, liegt nicht weit vom Fluß Leane, hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der in der Höchstädter-Schlacht An. 1704. gefangene Frantzösische Marechall de Tallard hat daselbst einen schönen Garten angeleget.

Nova-Areguera, kleine Stadt in Nord-America in Neu-Spanien, in der Provintz Oaxaca, 17. M. von Vera Crux, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehöret.

Novale, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Tarviser-Marck im Venetianischen Gebiete.

Novara, *Novara*, wohlbefestigte Stadt nebst einer guten Citadelle in der Landschafft Novarese, auf einem Hügel im Hertzogthum Meyland. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Meyland, und sie ergab sich von den Frantzosen an den Kayserl. General Printz Eugenium im Sept. 1706.

Novarese, *Novarense Territorium*, Landschafft im Hertzogthum Meyland, zwischen dem eigentlich so genannten Milanese, den Graffschafften Vigevano und Anghiera, der Landschafft Vercellois und dem Fürstenthum Masserano.

Novatianer, haben im 3ten Jahrhundert gelebet, und gelehret, daß der Mensch, wenn er nach der Tauffe wieder in Sünden verfallen, von der Kirche nicht solte wieder aufgenommen werden, welches sie anfangs von denjenigen verstunden, welche aus Furcht der Verfolgung zum Heydenthum übergetreten, nachgehends aber bey der Christlichen Kirche sich wieder einstelleten; endlich aber extendireten sie solches auf alle Sünden insgemein. Sie gaben vor, daß die zweyte Ehe nicht zugelassen seye, und taufften diejenigen um, so zu ihrer Lehre traten.

Nova Zetvvert, eine gewisse Cantzeley in Moscau, dahin alle Einkünffte von den Cabacken oder Schenckhäusern, welche aufzurichten der Czaar allein das Recht hat, müssen geliefert, und von welcher diejenigen, so heimlich Toback und Geträncke verkauffen, bestraffet werden.

Noudar, kleine Stadt mit einem befestigten Schloß in der Provintz Alentejo in Portugall, an denen Grentzen der Spanischen Königreiche Estremadura und Andalusien.

Novellara, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche dem Grafen von Novellara aus dem Hause Gongaza zugehöret, und ein Reichs-Lehn ist.

Novesan, kleines Städtlein in Dauphiné, in Franckreich.

Novi, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, an den Meyländischen Grentzen.

Novi, *Nova*, alſo heiſſen 2. Städte in Boßnien am Fluß Unna. Alt-*Novi* liegt dieſem Fluſſe gegen Oſten, und gehöret mit ſeinem Territorio denen Türcken; Neu-*Novi* aber liegt Weſtwerts gegen Croatien, und gehört mit ſeinem Diſtrict dem Römiſchen Kayſer.

Novibazar, *Novus Mercatus*, Türckiſche Hauptſtadt in Servien, in Ungarn, wo die zwey kleinen Flüſſe Stuiza und Rusca zuſammen kommen.

Noviciat, alſo wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu genieſſen haben, ſo das Kloſter-Leben erwehlen, und in dieſem Jahr iſt ihnen erlaubet, das Kloſter wiederum zu verlaſſen. In einigen Klöſtern währet das Noviciat länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß an einem kleinen Meer-Buſen in Dalmatien, den Türcken gehörig.

Novigrad, alſo heiſſen zwey kleine Städte in Croatien, deren die eine in Corbavia, die andere aber in Morlachia gelegen iſt.

Novigrad, *Novigradienſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, nebſt ihrer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, deren ſehr feſtes Schloß mit einem Graben von 34. Fuß tieff, auf einem hohen Felſen liegt. Sie liegt fünff Meilen von Gran, und iſt Anno 1685. den Türcken von den Kayſerlichen abgenommen worden.

Novitäten, neue Sachen, was neues vorgehet, oder im Druck heraus kommet.

Novitii, ſeynd im Deutſchen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dürffen, und werden auch die Münche in dem Noviciat oder Probier-Jahre alſo genennet.

Novito, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Girace ergeuſt.

Novodwor, Stadt an der Weichſel, in Maſovien, in Polen.

Novogrod, ſiehe Niſinovogrod. p. 1261.

Novogrod-Weliki, Neugarten, *Novogardie magna Principatus*, Fürſtenthum in West-Rußland, nebſt der Hauptſtadt Novogorod oder Neugard, welche groß, und eine gute Grentz-Feſtung gegen Schweden iſt, auch einen ſtarcken Handel, ſonderlich mit Juchten treibet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, liegt in einer ebenen Gegend, 40. Meilen von Narva, am Fluß Wolchowa, welcher von dar an biß in die Oſt-See ſchiffreich iſt, daher dieſer Ort von ausländiſchen Nationen ſtarck beſuchet wird.

Novogrodeck-Litawſki, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen, in Lithauen, welche zwey Gebiete hat, nehmlich Novogrodeck und Schlonim. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Novogrodeck, iſt groß, beſtehet aus höltzernen Häuſern, und werden hier und zu Minski die Land-Täge in Lithauen wechſelsweiſe gehalten. Vor dieſem iſt ſie die Apanage der jungen Hertzoge von Lithauen geweſen.

Novogrod-Sewierſky, *Ducatus Novogardiæ Severiæ*, Moſcowitiſche Provintz und Hertzogthum zwiſchen Worodin, Smolensko, Czernichow, Kiow und Lithauen. Die Hauptſtadt gleiches Namens iſt befeſtiget, und liegt am Fluß Dezna.

Novomiaſti, Stadt nicht weit vom Fluß Bug in Maſovien, in Polen.

Now, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg im Polniſchen Preuſſen.

Nowy Hradi, ſiehe Gräzen. p. 773.

Noya, kleine und alte Stadt in Gallicien, in Spanien, allernechſt beym Waſſer Tamaro, 6. Spaniſche Meilen von Compoſtell.

Noyelles, Grafſchafft in der Grafſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Noyon, *Noviomus*, ſchöne Frantzöſiſche Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Oyſe. Ihr Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum zu Rheims gehöret, iſt ein Graf, und einer von den zwölff alten Pairs de France. Allhier iſt Calvinus 1509. den 10. Julii gebohren worden.

Nuabia *Nubia*, Stadt in Nubien, in Africa, am Nilo.

Nubia, groſſer Fluß in Aethiopien, in Africa, welcher ſich unterhalb Aſna in den Nilum ergeuſt.

Nubia, groſſe Landſchafft in Ober-Aethiopien, in Africa, am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Egypten und die Wüſten Barca, gegen Weſten an Zaara, gegen Süden und Oſten aber an Abyßinien grentzet. Sie hat bey 300 Frantzöſiſche Meilen in der Länge, und eben ſo viel in der Breite, und iſt reich an Sandal-Holtz, Zibet, Helffenbein und Gold, auch findet man darinnen ein überaus ſtarckes Gifft. Ihre Einwohner ſeynd ſchwartz, der Jüdiſchen und Mahometaniſchen Religion zugethan, und haben einen beſondern König.

Nude, Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, bey Sarmund.

Nueſtra Seignora de la Vittoria oder Tabaſco, *Beata Maria de Victoria Tabaſca*, Stadt an der Küſte der Provintz Tabaſco in Mexico, in Nord-America.

Nüchtland, kleine Landſchafft in der Schweitz, zwiſchen dem Canton Bern und Freyburg.

Nürnberg, *Norimberga*, anſehnliche und berühmte freye Reichs-Stadt in Francken im Nordgau, welche befeſtiget, groß und wohl gebauet iſt, auch groſſe Handlung treibet, und von vielen künſtlichen Handwerckern, deren Arbeit man ſehr weit verführet, bewohnet wird. Auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Kayſerliche Burg genant. Die Pegnitz flieſſet durch die Stadt, und theilet ſie in zwey Theile, welche aber durch eilff ſteinerne und ſieben höltzerne Brücken und Stege wieder an einander gehänget werden. Sie liegt 9. Meilen von Bamberg, 14. von Würtzburg, 8. von Amberg in der Ober-Pfaltz, 12. von Donawert und 28. Meilen von Franckfurt am Mayn. Der Rath beſtehet aus 42. Perſonen, worunter 34. Stellen mit Adelichen oder Patriciis, die übrigen 8. aber von gewiſſen ehrbaren Handwerckern beſetzet werden, und iſt alſo die Regierungs-Form eine gemäßigte Ariſtocratie. Dieſer Rath und die Bürgerſchafft ſeynd Lutheriſch, jedoch haben die Catholiſchen auch eine Kirche in dem

so ge-

so genannten Deutschen Hause. Im Jahr 1424. hat Kayser Sigismundus dieser Stadt die Reichs-Insignia, nemlich die Kayserliche Crone, Scepter, Reichs-Apffel, und den Rock 2c. so bey Crönungen der Kayser pflegen gebraucht zu werden, nebst vielen andern Heiligthümern zur beständigen Verwahrung anvertrauet. Das Nürnberger Gebiet, welches zwischen der Ober-Pfaltz und den Marggrafthümern Culmbach und Anspach lieget, und darüber sie ein Land-Pfleger-Amt bestellet hat, ist weitläufftig, und muß die Republique an Römer-Monaten fast eben so viel als ein Churfürst, oder als der Ertz-Bischoff von Saltzburg geben. Das Stadt-Regiment ist sehr klüglich, und fast wie die Republic Venedig auf eine temperirte Aristocratie eingerichtet. Die 34. Adeliche Raths-Personen werden in verschiedene Collegia vertheilet, als in 26. **Bürgermeister** und 8. **alte Genante**; aus denen ersten werden wiederum 13. die ältern und 13. die jüngern **Bürgermeister** oder **Schöppen** genant. Unter denselben ist kein Unterscheid, ausser daß aus den 13. ältern ihrer 7. als ein Ausschuß die **Herren ältere** oder **Siebenherren** genennet werden. Dieses **Siebenherren**-Collegium hat vor dem übrigen Rath unterschiedliche Prærogativen, und ist billig vor das Fundament der gantzen Republic zu halten. Es bestehet dasselbe aus den drey **Obristen Stadt-Hauptleuten**, davon 2. zugleich **Losunger** oder **Losungs-Herren** genennet werden, und die nebst dem dritten ein besonders Collegium der drey Herren Obrist-Haupt-Leute ausmachen, welchen die Verwahrung der Reichs-Kleinodien, Heiligthümer, Stadt-Panier, Secret Siegel, Stadt-Thor-Schlüssel, und vieles andere anvertrauet ist; Zu diesen drey Obrist-Haupt-Leuten kommen noch vier andere Personen des Raths, welche dieses Collegium voll machen, und die wichtigsten und geheimesten Sachen tractiren, auch in schweren Fällen einen aus den ältesten Bürgermeistern darzu ziehen, daher dasselbe nachmahls **der Rath bey den achten** genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeister-Amt wechselt alle 18 Tage um, und können also alle 26. Bürgermeister in einem Jahr darzu gelangen, aus welchen übrigens die meisten Aemter besetzet werden, als der Kriegs-Rath, das Landpfleger-Amt, das Vormundschaffts-Scholarchial-Kirchen-Ober-Allmosen-und Pfleg-Amt, Curatel der Universität Altorff, Handwercks-Rüg-Zins-meister-Amt, wie auch die Aufsicht über Proviant, Zoll, Wage, Banco, Leyhauß, Zeughauß, und dergleichen mehr. Die **acht Herren alte Genannte** haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnehmen der Bürger und Schutz-Verwandten, Nachsteuer, Mühl-und Becken-Aemter, nebst vielen andern zu versehen. **Der grosse oder volle Rath** bestehet gemeiniglich aus 200. und mehr Personen, welche **Genannte** tituliret, und aus dem Patricien-Kauffmanns-und Handwercks-Stande genommen werden. Dieser kömmt am Oster-Montage zusammen, bestätiget die Raths-Herren in ihrem Regimente, erwehlet neue an der Verstorbenen Stelle, und hat übrigens nur bürgerliche Sachen, als Contracte, Testamente, Donationen und dergleichen abzuhandeln. Hiernechst werden aus den 8. Handwercken, als Tuchmachern, Rothgärbern, Goldschmieden, Kürschnern, Metzgern, Schneidern, Bierbrauern und Becken, die Achte des kleinen Raths bestellet, welche zuweilen in den Rath kommen, unter den Adelichen ihren Sitz nehmen, und in Sachen, so Leib und Leben, Ersetzung der Aemter und Anlagen betreffen, ihre freyen Vota geben können. Hierauf folget das Consulenten Collegium, welches aus geschickten Rechts-Gelehrten bestehet, dem Rath auf Begehren mit Consiliis assistiret, und darinne der Oberste meistens Procancellarius der Universität Altorff ist.

Nürnberg, Burggrafthum, ist vom Kayser Heinrichen dem IV. 1060. constituiret, und den Grafen von Vohburg zuerst aufgetragen worden. Es bestunde solches hohe Amt in Haltung des höchsten Reichs-Gerichtes im Nahmen des Kaysers. Hernach ist es an die Grafen von Zollern gelanget, von welchen die itzigen Marggrafen von Brandenburg herstammen, und führen diese noch heutiges Tages den Titul als Burggrafen zu Nürnberg. Als der Burggraf Friedrich der VI. im XV. Seculo unter Kaysers Sigismundi Regierung die Chur-Brandenburg überkam, und zu dessen Behauptung eine grosse Summa Geldes benöthiget war, so verkauffte er mit Bewilligung des Kaysers an die Stadt Nürnberg An. 1427. die Burg ob der Stadt nebst der Waag, etlichen Zinsen und Gefällen nebst andern Gerechtigkeiten, reservirte sich aber das Burggrafthum selbst, die geistlich-und weltliche Lehne, die Wild-Bahn, das Geleite ausser der Stadt, nebst andern Rechten und Gütern, so in dem Kauff-Brieffe nicht enthalten waren. Hierüber sind nun nach der Zeit zwischen den nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg grosse Irrungen entstanden, indem die Burggrafen ihre Jura reservata weiter extendiren wollen, und die Stadt hingegen solches ihrer Freyheit nachtheilig zu seyn erachtet. Im übrigen wird das Burggrafthum von den beyden Hochfürstlichen Häusern zu Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich besessen.

Nürnberger Wald, s. **Anspacher Wald**. pag. 108.

Nürtingen, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg zwischen Tübingen und Kirchheim, am Neckar, wo eine steinerne Brücke darüber gehet.

Nuis, Nuits, kleine Stadt am Fluß Armanson in Burgund. Sie hat ein Baillage und guten Wein.

Numburg, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Hessen, auf einem Berge, Chur-Mayntz gehörig.

Numeriren, heist eigentlich Zehlen oder Rechnen, hernach heist es auch, die Zahl oder Ziffer worauf setzen.

Numidien, war vor Alters eine grosse Landschafft in Africa, und begreifft heutiges Tages die Landschafft Biledulgerid, ungefehr selbige Gegend zwischen der Barbarey, der Wüsten Zara, Egypten und dem Atlantischen Meere.

Nummi bracteati, Blech-Müntzen, also werden diejenigen silbernen Müntzen genennet, welche in den mittleren Jahrhunderten gepräget worden, welche gantz dünne, iedoch von gutem Silber, und nur auf einer Seite gestempelt sind, daß sich die Fugen eines eintzigen Stempels auf der einen Seite eingebogen, auf der andern aber ausgebogen weisen. Sie heissen auch Blech- oder Hohl-Müntzen, und man hat deren von feinem Gold, die aber gar selten gefunden werden.

Nunciaturæ, siehe Reichs-Deputationes.

Nunkilch, kleine Stadt und Herrschafft im Klettgau in der Schweitz, der Stadt Schaffhausen gehörig.

Nun Laton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warckshire.

Nuntius, siehe Legatus. p. 1003.

Nura, Fluß im Hertzogthum Parma, welcher an den Genuesischen Grentzen entspringet, und bey Zerbio in den Po fällt.

Nura, Val di Nura, *Vallis Nuræ*, Thal im Hertzogthum Piacenza.

Nure, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinster in Irrland, welcher in der Grafschafft Queens entspringet, und sich zu Rosse in den Fluß Barrow ergeust.

Nuren, gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Nusco, *Nuscum*, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Nusorge, feiner Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Jägerndorff.

Nußberg, Schloß nebst dem Titul einer Herrschafft in Nieder-Kärndten, zwischen Glan und Wilitz.

Nußdorff, Marckt-Flecken in Oesterreich an der Donau, 1. Meile oberhalb Wien, ist wegen des guten Weinwachs berühmt.

Nußdorff, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain an der Poick, 1. Meile von Adelsberg, den Freyherren Rosetti gehörig.

Nutriment, die Nahrung, Nothdurfft in Essen und Trincken. Dis giebt ein Nutriment, heist, es nähret oder mästet wohl, man nimmt davon zu.

Nuziack, ein Gebürge in Bosnien in Ungarn, durch welches der Paß Kruska gehet.

Nuys, siehe Nuis. p. 1276.

Nyborg, siehe Niburg. p. 1252.

Nydau, Stadt in der Schweitz am Biler-See dem Canton Bern gehörig.

Nyen, Schwedische Stadt in Finnland.

Nycoping, siehe Nicöping. p. 1253.

Nyland, *Neolandia*, Schwedische Provintz in Finnland, am Sinu Finnico, welche gegen Osten an Carelien, gegen Norden an Tavasthia, und gegen Westen an das eigentliche Finnland stösset.

Nylöse, kleine Fortresse in der Provintz West-Gothland, am Fluß Gothleba unweit Gotenburg.

Nymburg, siehe Niemburg. p. 1256.

Nymphenburg, ein prächtiges Chur-Bayerisches Lust-Schloß, 1. Meile von München, von dar man auf einem neugemachten Canal dahin fahren kan.

Nyms, *Nemesa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher im Ertz-Stifft Trier entspringet, und sich in den Fluß Sour oder Suce ergeust.

Nyne, Neane, *Ausona*, Fluß in Engelland, in der Landschafft Northampton, welcher sich in einen Meer-Busen des Deutschen Meeres ergeust.

Nyon, Neuß, Schloß und Land-Voigtey in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nyslot, Nyschloß, Schwedische Festung in der Provintz Savolaxia in Finnland, welche mit Seen und Morästen umgeben ist. Die Königin Christina hat daselbst An. 1641. ein Gymnasium anlegen lassen. Diese Festung ist den 28. Jun. An. 1714. an die Russen mit Accord übergangen.

Nystädt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, sechs Schwedische Meilen von Abo gegen Nord-Westen, allwo am 30. Aug. 1721 zwischen der Cron Schweden und dem Czaar, nach dem langwierigen Nordischen Kriege, endlich ein Friede geschlossen worden. Die herumliegende Gegend führet den Titul einer Grafschafft.

Nystadt, siehe Niestadt. p. 1257.

Nythe, Nyd, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafschafft Kyle entspringet, und in den Meer-Busen Solvvay fällt.

Nythesdale, siehe Nithesdale. p. 1262.

O.

OArs, seynd gewisse Schiffe auf der Temse, darauf zwey Schiffer rudern, und werden dieselben zu nichts anders gebrauchet, als Personen hin und wieder zu führen.

Obby, siehe Oby.

Obdach, den Soldaten geben, heist, ihnen freye Herberge geben, da sie hingegen vor ihr Geld zehren müssen.

Obdach, *Obdacum*, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck.

Obdal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, eilff Schwedische Meilen von der Stadt Drontheim, gegen Süden.

Obdam, Schloß und freye Herrschafft in Nord-Holland, zwischen Alckmar und Medenblick, davon die Gräfliche Familie Obdam von Wassenaer den Nahmen führet.

Obdara, eine grosse Landschafft in Moscau, am weissen Meere, zwischen dem Fluß Oby und der Provintz Petzora. Man findet ausser einigen Forts, so die Moscowiter angeleget, darinne keine Stadt, sondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wilden Thieren, und sind der Abgötterey zugethan. Als vor einigen Zeiten die Holländer dieselbe entdecket, haben sie ihr den Namen Neu-West-Friesland beygeleget.

Obedos, Stadt und festes Schloß auf einem Berge in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 11. Meilen von Lissabon.

Obeliscus, war bey den alten Egyptiern eine spitzige Pyramide oder hohe Seule, mehrentheils von einem Steine, unten mit einem Postement, und oben mit einem rundten Knopffe versehen. Ihre Höhe belieff sich gemeiniglich auf 132. Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hieroglyphischen Figuren bezeichnet. Die Römischen Kayser haben derselben viele nach Rom bringen und aufrichten lassen, daß noch heutiges Tages einige allda zu sehen.

Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreiche Persien, in der Provintz Corasan, welcher sich in den Fluß Jihun ergeust.

Obenrad, kleine Stadt und Schloß im Sachsen-Lauenburgischen.

Ober-Acht, ist eine harte Straffe in Sächsischen Rechten, dadurch die flüchtigen und peinlichen Verbrecher, nachdem sie vorhero durch einen Ankläger, oder durch den Fiscal angeklaget, und in drey Herren Lande öffentlich citiret, aber wegen ihres ungehorsamlichen Aussenbleibens in die Unter-Acht erkläret worden, nach Verfliessung eines Jahres wiederum etliche mahl citiret, im Fall ihres fernern Ungehorsams aber vor infam und in die Ober-Acht erkläret, an Leib, Ehr und Gut durchs gantze Land gemein gemachet, ihrer Güter beraubet, und von iederman, der sie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Straffe können übergeben werden. Diese Acht und Ober-Acht erstrecket sich allein über diejenige Landschafft, darinnen sie gesprochen worden, und ist nicht iederman erlaubet, sich an des Aechters Leib und Leben zu vergreiffen, sondern nur denselben dem Richter zur gebührender Straffe zu überlieffern, welches erstere aber wider die Reichs-Aechter wohl vergönnet ist, als welche Acht durchs gantze Deutsche Reich seine Krafft u. Würckung hat.

Ober-Amt, heist insgemein, wenn ein Ober-Amtmann eines Fürsten zwey oder mehr Aemter unter sich hat. Zuweilen ist auch dieser Nahme ein blosser Ehren-Titul. Ober-Amt im besonderem Verstande, wird nicht allein das höchste Gerichte und Cantzeley in Ober- und Nieder-Schlesien, welches zu **Breßlau** ist, genennet, sondern auch dessen Præses, nehmlich der Bischoff von Breßlau, oder ein anderer Landes Fürst, der diese Würde verwalter, pfleget also tituliret zu werden. Anitzo ist der Graf Schafgotsch Ober-Amts-Director und substituirter Præses.

Oberbach, Bischöflich-Aichstädtisches Amt in Francken.

Oberbronn, Stadt nebst einem Schloß in Elsaß, welche dem Grafen von Westerburg gehörig, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort, nicht weit von Stollhofen, im Baden-Badischen, wo zu Anfang des letztern Krieges der Alliirten Linien waren, nachdem aber der Marechal de Villars selbige 1707. überrumpelt und ruiniret, sind sie hernach bey Etlingen gezogen worden.

Ober-Burggraf in Böhmen, ist die höchste Charge in diesem Königreich, und hat noch einen Burggrafen unter sich. Er residiret auf dem Königl. Schloß zu Prag, hat die Aufsicht über die Justiz dieses Königreichs, und præsidirt im Land-Gerichte. Der Adel dieses Königreichs wird in Schuld-Sachen vor ihm belanget.

Ober-*Commissarius*, ist über alle andere Krieges-Commissarios gesetzet, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Musterung der Armee, und alles was zum Commissariat gehöret, die Aufsicht hat, auch seine Ordre vom General-Commissario empfänget, und an dessen Stelle die Musterung verrichtet, weil jener nicht überall selbst mustern kan. Die Kriegs-Cassa und der Kriegs-Zahlmeister stehen unter seiner Aufsicht.

Ober-Draburg, siehe **Draburg**. p. 584.

Ober-Eisfeld, Marckt-Flecken und Amt im Bißthum Bamberg.

Ober-Erckenstein, ein überaus hohes Berg-Schloß und Herrschafft im Unter-Crain, eine Meile von Ratschach. Nicht weit davon liegt das Schloß und Herrschafft **Unter-Erckenstein**: Beydes gehöret dem Freyherrn Zezecker.

Ober-Feld-Prediger, ist gleichsam Superintendens über alle Regiments-Feld-Prediger, welche unter seiner Inspection stehen, und hält er sie an, daß sie die Krancken fleißig besuchen, auch sich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beyzuspringen.

Ober-Gurck, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Ober-Hauß, siehe **Parlament von Groß-Britannien**.

Ober-Hauß, also heisset das Schloß zu Passau an der Donau.

Ober-Herold- oder Wapen-Amt, haben Ihro Königliche Majestät in Preussen Anno 1707. zu Berlin aufgerichtet, solches mit einem Ober-Herolds-Meister, zwey Adelichen und zwey gelehrten Ober-Herolds-Räthen, einem Historico, Archivario, Protonotario, Secretario, Cantzellisten, Mahler, Cassirer und Botenmeister besetzet, sie mit gewissen Statuten versehen, und ihnen wöchentlich drey ordentliche Zusammenkünffte zu halten anbefohlen, damit nicht allein das Königliche Wapen, wie solches auf den Siegeln, Kutschen, Hand-Decken, Silber-Geschirr, Meublen, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Convenienz eingerichtet, sondern auch die Solennitäten bey Crönungen, Kindtauffen, Vermählungen, Begräbnissen, Carrousel, Tournieren, und Ritter-Spielen reguliret werden möchten, ingleichen daß die bey den Familien und deren Wapen eingerissene Mißbräuche abgeschaffet, keinem ein mehrers als ihm zukömmt, sich anzumassen verstattet, und also der Rittermäßige und Adeliche Stand bey seinen Prærogativen und Gerechtigkeiten conserviret werde. Dieses Ober-Herolds-Amt ist 1709. auch in dem Hertzogthum Magdeburg eingeführet, aber 1713. von

Ihro

Ihro itztregierenden Königl. Majestät durch ein speciales Edict gäntzlich wieder aufgehoben worden.

Ober-Hoff, ein Zoll-Hauß und Paß auf der Höhe des Thüringer-Waldes, drey Stunden von Suhla, ins Amt Schwartzwald, und also nach Sachsen-Gotha gehörig. Im dreißigjährigen Kriege war es mit einer Schantze versehen.

Ober-Hofen, kleine Stadt in Bayern.

Ober-Ingenieur, ist der vornehmste unter den Ingenieurs. Wenn er den Ort, welcher belagert werden soll, recognosciret hat, ertheilet er seinem General oder General-Lieutenant von allen Nachricht, und wenn des Angriffes wegen ein Schluß abgefasset worden ist, zeichnet er die Trencheen ab, und stecket sie aus, wie auch andere zur Belagerung nöthige Plätze, samt den Linien der Circumvallation. Er leget auch Festungen und Lager an, wenn er zuvor nach eigenhändigem Abriß, von dem commandirenden General dieser wegen Befehl bekommen hat.

Ober-Kauffungen, siehe **Kauffungen**. p. 937

Ober-Kirch, Städtlein und Schloß in der Ortenau disseit des Rheins, 3. Meilen von Straßburg, dem dasigen Bischoff gehörig.

Ober-Kotza, ein wichtiges Land-Guth im Voigtlande, 1. Meile von Hof, welche Marggraf George Albrecht der jüngere 1701. vor 40000. Rthlr. erkaufft, allwo er auch 1703. verstorben, und von seiner Ehe-Consortin, Madame Regina Magdal. Lucin, des Verwalters Tochter daselbst, zwey junge Herren, davon einer ein Posthumus, hinterlassen, welche hinführo Herren von Kotza sollen genennet werden.

Oberkow, kleine Stadt in Roth-Reussen, in der Woywodschafft Belczo.

Ober-Kranichfeld, s. **Cranichfeld**. p. 502.

Oberlauff, siehe Overloop.

Ober-Laybach, grosser Marckt-Flecken in Inner-Crain am Fluß Laybach, 3. Meilen von Laybach, denen Schwestern des verstorbenen Fürsten von Eggenberg gehörig. Allhier fängt sich das rauhe Gebürge und die Wildniß, der Pyrnbaumer-Wald genannt, gegen Italien zu, an.

Ober-Lohnstein, s. **Lohnstein**. p. 1048.

Ober-Meister, heisset auf den Schiffen der Ober-Barbier oder Wund-Artzt.

Ober-Meßing, Schloß und Amt im Bißthum Aichstädt in Francken.

Ober-Moschel, siehe **Moschel-Landsberg**. pag. 1199.

Ober-Münster, ein Kayserliches Adeliches Frauen-Stifft im Nordgau.

Obernarg, Fluß in Schwaben, entspringet aus einem kleinen See, und fällt bey Buchow in dem Boden-See.

Obernau, Dorff und Schloß in der Grafschafft Hohenberg in Schwaben, welche wegen ihres Bades bekannt ist.

Obern-Aula, Marckt-Flecken und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, gehöret halb dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und halb den Freyherren von Döringenberg.

Oberndorff, Städtgen am Mayn in Francken, zwischen Miltenberg und Aschaffenburg, gehöret dem Churfürsten zu Mayntz, und gegen über liegt Klingenberg.

Oberndorff, kleine Stadt im Schwartzwald, welche zur Grafschafft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Oberndorff, Marckt-Flecken, Schloß und Herrschafft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Rain fast gegen über, dem Stifft Augspurg gehörig.

Obernheim, siehe **Ebenheim**. p. 602.

Obernkirchen, Stadt und Lutherisches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.

Obernscheinfeld, Bambergisches Amt in Francken.

Obern-Zell, Münchs-Kloster am Mayn, unterhalb Würtzburg.

Oberpalen, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthen am Fluß Deck, 10. Meilen von Dörpt.

Ober-Pfaltz, siehe **Pfaltz**.

Ober-Quartiermeister, commandiret überall, wenn kein General-Quartier-Meister vorhanden ist, wenn aber derselbe da ist, so stehet er unter dessen Commando.

Ober-Rheinische Kreis, siehe **Rhein**.

Ober-Sächsische Kreis, siehe **Sachsen**.

Ober-Schiff-Amt, ist von itziger Kayserlicher Majestät zu Wien angeleget worden, welches die Schiffart auf der Donau, und die Convoyen und Transport-Schiffe nach Ungarn reguliret. Es ist auch der Obrist von Andersohn zum Kayserl. Vice-Admiral dabey ernennet worden.

Ober-Sontheim, schönes Schloß und Marckt-Flecken in Francken an den Schwäbischen Grentzen, zwischen Hall und Elwangen, davon ehemahls eine Linie der Grafen von Limburg den Nahmen geführet.

Oberstadt, feines Schloß in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, eine Stunde von Themar, dem Herrn von Langen zuständig.

Oberstein, Herrschafft, siehe **Creutz**. p. 506.

Oberstein, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Pfaltz, zwischen Altzheim und Worms, davon sich ehemahls eine Familie genennet.

Obersten-Feld, ein Adelich Lutherisches Fräulein-Stifft im Würtenbergischen Amte Beilstein in Schwaben, unweit Heilbrunn, worinnen eine Aebtißin und etliche Conventualinnen vom Schwäbischen Adel sich befinden.

Ober- und Unter-Gewehr, heist bey den Soldaten, wenn sie den Degen an der Seite, und die Musquete auf der Schulter tragen. Es wird vor ein besonder Ehren-Zeichen gehalten, wenn die Garnison in einer Festung nach erfolgter Ubergabe mit Ober- und Unter-Gewehr frey abziehen mag.

Ober-Voigtey, siehe **Casten-Voigtey**. p. 391.

Ober-Ursel, siehe **Ursel**.

Ober-Wald, das Fürstenthum Ober-Wald, also wurde vor ungefehr 200. Jahren einge-

wisses Stück Landes an der Leine im Chur-Hannoverischen genennet, welcher Nahme aber nach der Zeit verloschen, und nicht mehr im Brauche ist. Es wird sonst auch das Land von Northeim und Göttingen genennet, und ist ein Stücke von dem Fürstenthum Calenberg.

Ober-Walsee, siehe **Waldsee**.

Ober-Wesel, siehe **Wesel**.

Ober-Yssel, Over-Yssel, *Transisalana Provincia*, eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Veluvve und die Grafschafft Zütphen, gegen Osten an das Stifft Münster und die Grafschafft Bentheim, und gegen Westen an die Süder-See grentzet. Sie schicket einen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, ist ein morastiges Land, und bestehet aus drey Theilen, welche seynd *Salland, Drente* und *Tuvente*.

Object, *Objectum*, ein Gegenstand, und eigentlich zu sagen dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgehet.

Objection, der Einwurff, die Einwendung. Einem eine Objection machen, oder objiciren, heist einem etwas vorwerffen, einwenden, item, hindern, das Gegentheil zu beweisen suchen.

Obii, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland.

Obliczic, Türckische Stadt in Bessarabien an der Donau.

Obligeant, verbindlich, diensthafft, höflich. Daher sagt man: Er hat einen obligeanten Brief an mich geschrieben. Hingegen *Obligat*, heist verbunden, verpflichtet, und obligiren heist verpflichten, verbinden, item anstrengen oder nöthigen.

Obligation, Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verschreibung, so der Schuldner von sich giebet. Siehe Nat. Lex.

Obola, Fluß in Lithauen, in der Woywodschafft Poloczk.

Obristen-Feld, siehe **Obersten-Feld**. p. 1282.

Obrister, siehe Colonel. p. 456.

Obrister-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wird derjenige Fürst in Schlesien genennet, welchem der Kayser das Gouvernement über dieses Hertzogthum anvertrauet, und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breßlau præsidiret.

Obrist-Lieutenant, ist der nächste Officirer nach dem Obristen bey einem Regiment zu Pferde oder zu Fuß, und commandiret in desselben Abwesenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole bringen, und die Ordre vor das Regiment holen. In den Guarnisonen thut er keine Wache, und gehöret in den Kriegs-Rath der Festung, marschiret auch nicht unter zwey bis drey hundert Mann, sein Gewehr ist eine Pique, und ist er im Treffen allemahl zu Fuß, auch schliesset er im Marsch das Regiment, und marschiret zuletzt.

Obrist-Wachtmeister, siehe Major. p. 1083.

Obrouzo, Stadt am Fluß Cermagne in Dalmatien, an den Grentzen von Croatien. Sie ward 1683. von den Türcken verlassen, und von den Venetianern eingenommen.

Obscur, heist was undeutlich, zweiffelhafft und dunckel ist.

Observantz, heist so viel als Ehrerbietung und Respect, item ein altes Herkommen und Gewohnheit.

Observations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedecket, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Festung bringen kan.

Observatorium, heisset in besonderem Verstande ein erhabener und unbedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchem man das Gestirn und den Lauff des Himmels betrachtet, dergleichen dasjenige, welches in der Vorstadt zu Paris 1667. auf Königliche Unkosten erbauet worden, wie auch das Englische zu Greenwich, so vor andern bekannt seyn.

Observiren, beobachten, mercken, in acht nehmen, wahrnehmen.

Obsfeld, Oesfeld, Städtlein und Amt an der Aller, und der äussersten Spitze des Hertzogthums Magdeburg, welches der Landgraf von Hessen-Homburg an statt Neustadt an der Dosse in der Mittel-Marck von dem Könige in Preussen bekommen.

Obstagium, siehe **Leistung**. p. 1009.

Obtiniren, etwas erhalten, behaupten, durchbringen.

Oby, das Obysche Gebürge liegt längs dem Oceano Septentrionali, zwischen den Flüssen Oby und Petzora.

Oby, *Obius*, grosser Fluß im Oestlichen Theile von Moscau, welcher in dem Lande der Calmucken aus dem See Kithay entspringet, durch Siberien fliesset, und sich durch 6. Einflüsse in das Eiß-Meer ergeust. Er ist sehr ungestüm, und also vor die Schiffahrt sehr gefährlich, auch bey seinem Einflusse so breit, daß man etliche Tage über denselben zu segeln hat. Er wird insgemein zur Grentze zwischen Asien und Europa gesetzet.

Occa, *Fluvius Aucensis*, grosser Fluß in Moscau, nicht weit von der kleinen Tartarey, welcher im Hertzogthum Worotin entspringet, und sich zu Nisi-Novogorod in den Fluß Wolga ergeust.

Occa, Sierra d' Occa, ein Berg in Alt-Castilien, zwischen den Städten Burgos, Miranda d'Ebro und S. Domingo de la Calcada.

Occa, *Fluvius Aucensis*, Fluß in Alt-Castilien, welcher im Gebürge Occa entspringet, und sich zu Puente de Ra in den Fluß Ebro ergeust.

Occasion, Gelegenheit, Anlaß, Veranlassung, Ursach.

Occasional-Conformity, heisset in Engelland dasjenige, wenn ein Presbyterianer, (wie sonderlich unter Wilhelmo III. öffters geschehen) ein geistlich Amt erhält, daß selbiger sich alsofort, occasione dessen, mit der Bischöflichen Kirche conformiret, das Abendmahl nach deren Gewohnheit empfängt, auch sich, so lange er dem Amte vorstehet, in keinen andern Versammlungen einfinden darff. Weil nun dergleichen Geistliche insgemein

ihre Presbyterianische Gewohnheiten behielten, so wurde unter der verstorbenen Königin Anna eine Bill concipirt, daß die, so dergestalt zur Bischöflichen Kirche sich bekennet, und dennoch in einer Presbyterianischen Versammlung betreten würden, mit gewisser Straffe zu belegen, welches bey den beyden Parlaments-Häusern viele Disputen erreget, und es ist hierauf im Parlamente berathschlaget worden, auf was Art die Acte von der Occasional-Conformity reduciret werden könne.

Occident, also wird die Gegend gegen Abend genennet, wo die Sonne untergehet.

Occimiano, kleine Stadt in dem Hertzogthum Montferrat, welche vor Alters die Residentz der Marggrafen von Montferrat gewesen.

Occupiren, heist in Besitz nehmen, einnehmen, erobern, erlangen. *Occupiret* oder *Occupat* seyn, heist mit vielen Geschäfften beladen, oder überhäuffet seyn, viel zu thun und viel zu schaffen haben.

Oceanus, ist in eigentlichem Verstande das grosse Welt-Meer, so um den gantzen Erd-Kreis oder um die alte und neue Welt herum gehet, und nach Gelegenheit der verschiedenen Welt-Theile oder Länder, an welche es stösset, auch verschiedene Nahmen bekömmt.

Oceanus Occidentalis, Occiduus oder Atlanticus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher an die Westlichen Küsten in Europa und Africa stösset, von dem Circul des Poli Arctici, bis an die Lineam Æquinoctialem. Seine vornehmsten Theile seyn der Oceanus Deucaledonius, der gröste Theil des Deutschen Meeres, das Irrländische Meer, wie auch das Britannische, Frantzösische, Spanische und das Meer der Canarien-Insuln, des Capo Verde und von Guinea.

Oceanus septentrionalis, Borealis oder Glacialis, ist derjenige Theil des Oceani, welcher dem Polo Arctico am nähesten kömmt, indem er gegen Süden den Circul des Poli Arctici und die Nördlichen Küsten von Europa und Asien, gegen Norden aber die Terras Polares incognitas hat. Dieser Oceanus begreiffet einen Theil des Deutschen Meeres nebst der Ost-See, dem Moscowitischen, Tartarischen und Eis-Meer.

Oceanus Meridionalis, Australis oder Æthiopicus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher sich von der Linea Æquinoctiali bis an die Terras Antarcticas incognitas erstrecket, und Nieder-Æthiopien umgiebet. Seine vornehmsten Theile seynd das Meer von Congo, derer Caffres und das von Zanguebar.

Oceanus Orientalis, Eous oder Indicus, erstrecket sich von der Küste von Ajan bis an die Insulas Latronum. Seine vornehmsten Theile seynd das Arabische, Indianische und Chinesische Meer, der Archipelagus der Moluckischen Insuln, wie auch der von S. Lazaro, und das Meer von Anchidol, welches gegen Neu-Holland liegt.

Oceanus Americanus vel Inferior, ist derjenige grosse Theil des Oceani, welcher an die Küsten von America stösset. Es bestehet aus drey grossen Theilen, welche seynd das Mar del Nort, das Magellanische Meer, und das Mar del Sur.

Oceanus Deucaledonius, ist das Schottländische Meer.

Oceanus Aquitanicus, La Mer de Gascogne, ist ein Theil von dem Oceano Atlantico, bey Franckreich, gegen Westen.

Ochad, grosse und wohlbewohnte Stadt im glückseligen Arabien in Asien, in einer fruchtbaren Gegend.

Ochenbruck, ein Nürnbergisches Amt und Flecken in Francken.

Ochio, ist eine von den 5. grossen Landschafften der Insul Niphon, im Japonischen Gebiethe in Asien.

Ochlocratia, ist eine verdorbene Regierungs-Art, da das gemeine Volck die Herrschafft hat, und welche mehr durch böse Begierden, als durch die Vernunfft regieret wird, indem man nicht auf das gemeine Wesen, sondern auf den Eigennutz siehet.

Ochrida, Lochrida, grosse und volckreiche Türckische Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge am See Pelioum in Griechenland.

Ochsenberg, hohes und unsicheres Gebürge in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Wenden.

Ochsenfurt, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Francken, am Mayn, dem Bischoff von Würtzburg gehörig, und drey Meilen von Würtzburg gelegen. In dieser Gegend wächset der beste Francken-Wein.

Ochsenhausen, Flecken und Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Rotter in Algöw in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbahrer Reichs-Stand ist.

Ochsen-Insuln, siehe Vaccæ Insulæ.

Ochsen-Pfuhl, ein kleiner runder See im Fürstenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Hartz bey dem Städtlein Hertzberg gelegen. Er ist iederzeit voll Wassers, läufft aber niemahls über.

Ochsenstein, Herrschafft in Nieder-Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Ochshöff, siehe Oxhoofd.

Ochums, Fluß in Georgien, in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, und sich in das schwartze Meer ergeust.

Ock, Fluß in Engelland, in der Provintz Barckshire, der sich bey der Stadt Abington in die Temse ergeust.

Ocka, siehe Occa, p. 1284.

Ocker, Fluß im Fürstenthum Braunschweig, welcher sich zwischen Giffhorn und Zell in die Aller ergeust.

Ockmiani, Stadt in Samogitien, an der Grentze von Curland.

Ocolnitzen, bekleiden die nechste Ehrenstelle nach den Bojaren in Moscau, mit welchen der Czaar die Woywodschafften und andere öffentliche Aemter bestellet, und die verledigten Bojaren-Stellen aus ihnen ersetzet.

Ocraina, Provintz in Süd-Moscau, zwischen Worotin, Rezan, Mordwa und der kleinen Tartarey. Sie ist fast gantz von Holtz, und wird von den Tartarn bewohnt.

Ocrida, siehe Achride. p. 17.

October-Gesellschafft, kam 1711. in Londen auf, da verschiedene Parlaments-Glieder und andere von Adel sich auf folgende Art zusammen begaben. Sie kamen alle Woche ordentlich einmahl zusammen in das Wirths-Haus zum Römer, blieben daselbst bis um 11. Uhr, truncken nichts mehr als October Bier, und beredten sich unter einander, keinen Dienst bey Hofe anzunehmen, sondern Independenten zu verbleiben. Es wuchs auch ihre Zahl bis auf 130. a 140. Personen. Allein der damahlige Staats-Secretarius, Mr. de Jean, machte sich nebst andern Hof-Bedienten unter sie, und warf sich zu ihrem Præsidenten auf. Weil sich nun nach diesem immer mehr vom Hofe darzu fanden, so hat sich die gantze Gesellschafft wieder zerschlagen.

Octogonum, eine Figur, welche 8. Winckel und 8. Seiten hat. Also heisset auch Octogonum eine Festung von 8. Bastionen.

Octroy, eine Bewilligung einer Gnade oder Freyheit, welche durch die hohe Obrigkeit geschiehet. Also heisset Octroiren so viel, als eine Bitte erhören, oder eine Gnade ertheilen.

Ocularitet, ad oculum, augenscheinlich, handgreiflich. Daher Ocular-Inspection, was man selbst in Augenschein nimmt, und mit Augen siehet.

Oczakow, *Axiace*, Stadt nebst einem schlecht befestigten Schlosse in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine, wo der Nieper in das schwartze Meer fället, den Türcken gehörig. Anno 1644. erlitten die Tartarn in dieser Gegend eine harte Niederlage von den Polen.

Oczakowische Tartarn, wohnen zwischen dem Nieper und Niester, am schwartzen Meer, und halten es meist mit den Türcken.

Oda, eine Kammer oder Collegium an der Ottomannischen Pforte, darinnen die gefangene oder andere Christen-Kinder zu den Hof- und Krieges-Diensten abgerichtet und geschickt gemacht werden. Es seynd derselben vier, und die Lehrmeister seynd die weisse Verschnittene, welche ihre Schüler sehr hart halten, dergestalt, daß es schwehr zugehet, bis einer in die vierte Kammer kömmt, allwo sich die Ansehnlichsten befinden, mit der gewissen Hoffnung, daß sie zu den höchsten Aemtern werden befördert werden. Ob sie schon von Christlichen Vätern und Müttern seyn sollen: So bringet doch der Capig aga oder Groß-Meister des Seraglio, auch Türckische Kinder hinein.

Odubassi, ein vornehmer Befehlshaber unter den Janitscharen in der Türckey.

Odemira, Grafschafft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens.

Odenczko, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Lithauen.

Odenpol, ein gewisser District nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Liefländischen Provintz Estland, und wird sonst auch das Stifft Dorpt genannt.

Odensee, siehe Othensee.

Odensholm, Oetgensholm, kleine Insul im Finnischen Meer-Busen, harte an Liefland, der Cron Schweden gehörig.

Odenwald, Ottenwald, *Sylva Ottonia*, eine kleine Landschafft voller Holtz, in der Unter-Pfaltz, welche der Breite nach vom Neckar biß an den Mayn gehet; nach der Länge aber bey der Berg-Strasse anfänget, und sich nach Osten bis an die Tauber oder das Francken-land erstrecket. Die meisten Bäume darinnen seynd Eichen, Büchen und Bircken. Die Landschaft gehöret Chur-Pfaltz, Chur-Mayntz, Hessen, dem Bischoff zu Würtzburg, und den Grafen von Hohenlohe und Erpach.

Oder, *Viadrus*, grosser Fluß in Deutschland, welcher an den Mährischen und Schlesischen Grentzen, unweit dem Städtgen Frideck in einem Walde und Felsen entspringet, fast gantz Schlesien und die Marck Brandenburg durchläuffet, nachmahls in Vor-Pommern durch den grossen Haff gehet, und sich mit drey Einflüssen, welche Pene, Swine und Diwenow genennet werden, in die Ost-See ergeust.

Oder, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher sich in das Gascognische Meer ergeust.

Oder, Städtlein und Schloß in Ober-Schlesien im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder, in Vor-Pommern, unweit Stetin. Es war ehemahls ein berühmtes Fürstliches Schloß daselbst, welches aber wegen Fortifications der Stadt Stetin demoliret worden.

Oderberg, kleine Stadt in Schlesien an der Oder im Fürstenthum Ratibor. Sie hat ein altes Schloß, ist aber mit keinen Mauern umgeben, und gehöret dem Graf Henckel. Sie liegt überaus lustig zwischen drey Flüssen, an deren einer Seite die Elsa, an der andern aber die Osterbach in die Oder fället, 20. Meilen von Breßlau gegen Süd-Osten.

Oderburg, Festung auf einem Werder in der Oder, in der Ucker Marck Brandenburg.

Odernheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, zwischen Oppenheim und Altzey, nicht weit vom Rhein.

Odernheim, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, eine Meile von Meisenheim. Vor diesem war das freye Reichs-Stifft zu Bruchsal allhier, daher es auch noch das Odernheimische genennet wird.

Odeschalchi, ein vornehmes Geschlechte von Como aus dem Mayländischen, daraus der Pabst Innocentius XI. entsprossen war, welcher von 1676. bis 1689. den Päbstlichen Thron besessen hat.

Odexera, festes Schloß im Königreich Algarbien, in Portugall.

Odia, Udia, Hauptstadt des Königreichs Siam in Indien.

Odiam, Stadt in Engelland, in der Provintz Hantshire.

Odier, Odiel, Fluß in Andalusien, welcher an den Grentzen von Estremadura entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Cadix ergeust.

Odios,

Odiös, Odieux, verhaßt, verdrießlich, zuwider.

Odolanow, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, in Groß-Polen.

Odrysko, Stadt in der Lithauischen Woywodschafft Minsky, in Weiß-Reussen.

Odrwa, Fluß in Lithauen, so bey Rohaczow, in den Dnieper fällt.

Odourbacha, heist dasjenige Schloß, so der Groß-Sultan Mahometh IV. nicht weit von Adrianopel in Romania An. 1664. erbauen lassen, als er einen Unwillen auf die Stadt Constantinopel geworffen.

Odwal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Bahus, an einem kleinen Meer-Busen des Categat, dem Könige in Schweden gehörig.

Odyck, Herrschafft in der Provintz Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, wovon der Baron von Wassenaer, als Herr von Odyck, den Nahmen führet.

Oeconomie, das Hauß-Wesen und die gute Anordnung in demselben. In Polen verstehet man unter diesem Worte insgemein die zum Unterhalt der Königlichen Tafel gewidmeten Güther.

Oeconomus, wird auf einigen Universitäten derjenige genennet, der ihre Gelder einnimmet, auf andern aber, der das Convictorium verwaltet.

Oedange, Stadt in Curland.

Oedenburg, *Sopron*, *Sempronium*, Edenburg, kleine und mit Basteyen und dreyfachen Mauern umgebene Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyerischen und Oesterreichischen Grentzen, 8. M. von Wien. Es ist daselbst annoch eine Lutherische Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augspurgischer Confession zu gefallen, welche auch auf gewisse Art Kirchen-Patroni derselben seynd. In ihrer Gegend wächst guter Wein.

Oedern, ein alt Berg-Städtlein im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, an der Flöhe, zwischen Freyberg und Chemnitz, hat viel durch Brand-Schaden erlitten.

Oeffnungs-Recht, Jus aperturæ, ist ein Landes-Fürstliches Recht, vermöge dessen die Unterthanen oder auch andere verbunden sind, denselben in die Städte und Festungen mit seinem Kriegs-Volcke einzulassen, und den Durch-Marsch zu verstatten.

Oeffnen, die Campagne öffnen, heisset so viel, als den Feldzug anfangen, oder die Trouppen ins Feld führen. Die Approchen öffnen, ist so viel, als die Lauff-Gräben zu machen anfangen.

Oeland, *Olandia*, Insul auf der Ost-See, zu Ost-Gothland und der Cron Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen festen Schlössern versehen seyn. Sie ist 18. Meilen lang und eine breit, liegt nicht weit von der Provintz Smaland, von welcher sie durch den Calmer-Sund abgesondert wird, der Stadt Calmar gegen über, und gehört unter dieselbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judäa, welcher durch ein enges Thal von der Stadt Jerusalem abgesondert war.

Oels, *Olsna*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, welches gegen Osten an das Briegische, gegen Westen an das Wolauische, gegen Süden an das Breßlauische, und gegen Norden an die Standes-Herrschaften Trachenberg und Militsch grentzet, und einer Hertzoglich-Würtembergischen Linie gehört, welche der Lutherischen Religion zugethan ist, und davon der ietzlebende Hertzog Carl Friedrich den 7. Febr. 1690. gebohren, welcher sich den 21. April 1709. mit Juliana Sybilla Charlotta, Hertzogs Friderici Ferdinandi zu Würtemberg in Weiltingen Tochter, so den 14. Nov. 1690. gebohren ist, vermählet hat. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Oels, *Olsna*, liegt 4. Meilen von Breßlau, hat ein Fürstliches Residentz-Schloß und ist A. 1710. von der Pest sehr starck mitgenommen worden.

Oelsnitz, *Olsnitium*, kleine Stadt an der Elster im Voigtlande, ins Amt Voigtsberg gehörig, 1. Meile von Plauen, ist A. 1720. durch eine grosse Feuers-Brunst fast gäntzlich eingeäschert worden.

Oelung, oder letzte Oelung, ist ein Catholisches Sacrament, worinne dem Sterbenden, nachdem er gebeichtet, die Augen, Ohren, Nasenlöcher, Hände, Füsse und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem heiligen Oel gesalbet wird, um hierdurch Vergebung aller Sünden, so durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, ist eine Probstey am Boden-See, wo der Rhein wiederum heraus kommt, und gehöret dem Bischoff zu Costnitz, der sich Herr von Oeningen schreibet. Vor diesem war es eine Grafschafft.

Oepfingen, Schloß und Dorff in Schwaben, an der Donau, zwischen Ulm und Ehingen, von jenem 2. von diesem aber 1. Meile.

Oer, siehe Rundstücke.

Oeringen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Ora in Francken, an den Würtembergischen Grentzen in Oergöw, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Oerle, kleine Stadt im Quartier Hertzogenbusch, im Holländischen Brabant.

Oesel, *Osilia*, Insul auf der Ost-See bey dem Eingange des Rigischen Meer-Busens, welche zu der Liefländischen Provintz Estland, und also anietzo dem Czaar gehöret. Sie ist 14. Meilen in der Länge, und 7. in der Breite groß, und hat 2. Festungen, Arensberg und Sonneburg, genannt, nebst 18. andern Kirchspielen. Im Jahr 1710. ward die Insul von den Russen erobert, nachdem selbige den Schweden 1645. von den Dänen abgetreten worden, und in dem Frieden 1721. haben sie die Russen behalten.

Oesfeld, siehe Obsfeld. p. 1284.

Oesterreich, *Austria*, Autriche, einer von den 10. Kreisen des Römischen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen, und an den Bayrischen und Schwäbischen Kreiß, gegen Westen an die Schweitz und Graubünden, gegen Süden an den Venetianischen Staat, und gegen Osten an Ungarn grentzet. Dieser

Kreiß ist vermöge seiner Freyheiten, so derselbe schon zu Zeiten Kaysers Friderici Barbarossæ erhalten, von allen Reichs- und Kreiß-Oneribus, an Mannschafft und Römer-Monathen völlig eximiret, daß also fast nichts als eine willkührliche Dependenz gegen das Reich übrig bleibet. Der Kreiß-Director ist allemahl ein Ertz-Hertzog in Oesterreich, und solchem nach vorietzo der regierende Kayser. Es gehören aber zu diesem Kreise folgende Länder: (1) Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, (2) das Hertzogthum Steyermarck, (3) das Hertzogthum Kärndten, (4) das Hertzogthum Crain, (5) die gefürstete Grafschafft Tyrol, (6) die Vörder-Oesterreichische Lande, die das Hauß Oesterreich in Schwaben besitzet, als welche in Kreiß-Sachen nicht zum Schwäbischen, darinne sie zwar liegen, sondern zum Oesterreichischen Kreiß gezogen werden.

Oesterreich, Ertz-Hertzogthum im Oesterreichischen Kreiß, dessen Grentzen seynd gegen Norden Böhmen und Mähren, gegen Osten Ungarn, gegen Süden Steyermarck und Kärndten, gegen Westen aber Saltzburg und Bayern. Es ist ein feuchtbares Land, gehöret dem Hauß Oesterreich, und wird von dem kleinen Flusse Ens, der sich in die Donau ergeust, in Ober-Oesterreich, oder das Land ob der Ens und in Nieder-Oesterreich, oder das Land unter der Ens getheilet. Die Ertz-Hertzöge von Oesterreich sind von der Jurisdiction der hohen Reichs-Gerichte eximiret, haben im Fürstlichen Collegio vor andern Fürsten den Vorsitz, können den Grafen- Frey- Herrn- und Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes succediren die Printzeßinnen. Siehe Kayser. pag. 927.

Oesterreichische Regierung ist dreyerley, nemlich die Nieder-Oesterreichische, die Inner-Oesterreichische, und die Ober- und Vörder-Oesterreichische. Die Nieder-Oesterreichische erstrecket sich über das eigentlich so genannte Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob- und unter der Ens, und ist in gewisse Viertel eingetheilet. Die Inner-Oesterreichische zu Grätz hat einen weitläufftigen Umfang, indem sie von Nieder-Oesterreich bis an das Adriatische Meer gehet, und die drey Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten, Crain, die gefürstete Grafschafft Görtz, die drey Hauptmannschafften Triest, St. Veit und Pflaum, und Tersat, wie auch Flitsch, unter sich begreiffet. Die Ober- oder Vörder-Oesterreichische begreiffet die Grafschafft Tyrol, die in Schwaben und in der Schweitz dem Hause Oesterreich gehörigen Länder, die Grafschafft Nellenburg, das Brisgau, die Marggrafschafft Burgow und Güntzburg.

Oergensholm, siehe Odensholm. p. 1288.

Oetmarsen, siehe Oomarsum. p. 1301.

Oettingen, Neu-Oettingen, Bayrisch-Oettingen, Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen, nicht weit vom Inn-Fluß, 11. Meilen von München, welche ein Pfleg-Gerichte hat. Eine halbe Stunde von Neu-Oettingen liegt Alt-Oettingen, wohin viel Wallfahrten zu einem Marien-Bilde geschehen.

Oettingen, Grafschafft im Schwäbischen Kreiß, welche gegen Norden und Osten an Francken, gegen Süden an das Hertzogthum Neuburg, und gegen Westen an das Hertzogthum Würtemberg grentzet. Von dieser Grafschafft hat das gesammte Hauß Oettingen seinen Nahmen, welches aus zwey Haupt-Linien bestehet, nehmlich aus der Oettingischen, die in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und aus der Wallersteinischen, oder Gräflichen. Diese theilet sich wiederum in drey Linien, nemlich in die Spielbergische, Wallersteinische und Balderische. Die Fürstliche Linie besitzet das meiste von der Grafschafft Oettingen, und ist der Lutherischen Religion zugethan, da hingegen die Gräflichen sich zur Catholischen bekennen. Der heutige Fürst von Oettingen, Albertus Ernestus, Kayserlicher General-Feld-Marschall, ist gebohren den 8. Aug. 1669. und hat seit 1683. regieret. Seine Gemahlin, Sophia Louisa, ist Landgraf Ludovici VI zu Hessen-Darmstadt Tochter, welche sich den 11. Oct. 1688. mit ihm vermählet.

Oettingen, *Ottinga*, Hauptstadt der Grafschafft gleiches Nahmens, nebst einem Schloß am Fluß Wernitz auf dem Rieß, an den Fränckischen Grentzen. Diese Stadt ist halb Lutherisch, und halb Catholisch, 9. M. von Nürnberg.

Oettlingen, siehe Etlingen. p. 647.

Ofanto, siehe Offanto. p. 1292.

Ofen, *Buda*, eine grosse und befestigte Stadt nebst einem festen Schloß in Nieder-Ungarn, welche theils auf einem Hügel, theils an der Donau liegt, 50. Meilen von Wien. Sie war vormahls die Haupt- und Residentz-Stadt der Ungarischen Könige, aber im Jahr 1541. gerieth sie in der Türcken Hände, und wurde ihnen erst Anno 1686. von denen Christen wieder abgenommen. Es giebt allhier berühmte warme Bäder, und herrlichen Wein. Im Jahr 1710. wurde dieser Ort von der Pest starck heimgesuchet.

Offanto, *Aufidus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Offenbach, Residentz des Grafen von Isenburg-Offenbach, liegt am Südlichen Ufer des Mayns, eine Stunde oberhalb Franckfurt. Sie gehöret zum Ober-Rheinischen Kreise, und wird wegen guter Situation alle Jahr mehr angebauet.

Offenburg, eine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, an dem Fluß Kintzig, 2. Meilen von Straßburg. Sie stehet unter dem Schutz des Hauses Oesterreich, und ist der Catholischen Religion zugethan.

Offendi-

Offendiren, beleidigen, verletzen, erzürnen, zu nahe treten. Daher sagt man: Er befindet sich offendirt, das ist, beleidiget, erzürnet, verletzet.

Offensiv-Allianz, ist ein Verbündniß, vermöge dessen man den Feind angreiffen will; da hingegen eine Defensiv-Allianz nur allein die Beschützung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat.

Offentliche Tafel halten, ist wenn der Kayser oder ein anderer Potentate und Fürst speiset, daß es iederman sehen kan.

Offentliches Amt, heist an dem Kayserlichen Hofe, wenn mit aller Solennität eine gesungene Messe gehalten, und der Kayser von allen Ministern und Ambassadeurs begleitet wird.

Offera, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien.

Offera, ein Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold mit Kupffer vermischt, gegraben wird.

Offeriren, anerbieten; daher Offerte, eine Anerbietung, und Offertorium, das Opffer am Gelde, so auf den Altar zu gewissen Zeiten geleget wird.

Offertorium, ist ein gewisser Actus mitten in der Catholischen Messe, kurtz nach dem Glauben, wenn der Meß-Priester das Opffer weihet, und der Diaconus demselben den Teller mit dem Brode darreichet.

Official, ist der Vicarius eines Bischoffs im weltlichen Gerichte über Ehe-Sachen, Schwängerung, Ehebruch und dergleichen, da hingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Bischoffs in geistlichen und Kirchen-Sachen ist.

Officianten, heissen allerhand Bedienten bey und ausserhalb des Krieges.

Officium, heisset in besonderm Verstande bey den Catholischen der Gottesdienst, welcher in öffentlicher Versammlung geschiehet. Das heilige *Officium* zu Rom, siehe Congregatio del S. Officio. p. 472.

Officio dell'Abundanza, also wird das Hauß der Banco zu Lucca genennet, darinnen man so wohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen fünff von hundert annimmet, und bringet dieses der Republick grossen Nutzen.

Officio della sanita, ist ein Collegium bey der Republick Lucca, welches aus drey Deputirten bestehet, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Strassen, gute Aufsicht auf die eingeführten Victualien, und andere löbliche Anstalten, allen ansteckenden Kranckheiten vorgebeuget werde.

Officio della Vigilanza, ist ein Collegium bey der Republick Lucca, welches aus acht Räthen bestehet, die auf die Fremden, so nach Lucca kommen, ein wachsames Auge haben müssen.

Ogen, Provintz in Indien, welche ihren besondern Fürsten hat, der dem grossen Mogul tributbar ist.

Ogersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz Manheim gegen über.

Oglio, *Ollius*, Fluß in Italien, welcher an den Tridentinischen Grentzen entspringet, durch den Lago d'Iseo, und das Hertzogthum Mantua fliesset, und sich zu Torre d'Oglio in den Po ergeust.

Ognat, siehe Onata. p. 1300.

Oguella, Oquella, ein schöner Flecken mit einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Alentejo, auf einem Berge, an dessen Fusse der Fluß Chevora vorbey läuffet, 4. Meilen von Elvas. Es ist ein merckwürdiger Brunnen allda, in welchem alle Thiere und Fische, ausgenommen die Frösche, sterben.

Ogulin, Grentz-Festung in Croatien in Ungarn.

Oheim, unsere liebe Oheim, also nennet der Kayser die weltlichen Churfürsten, gleichwie der König in Franckreich alle Fürsten Cousins nennet, wenn sie gleich nicht vom Königl. Geblüte seynd.

Ohio, Ouabache, oder der schöne Fluß, ist ein Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher sich in den Fluß Mißisipi ergeust.

Ohlau, *Olavia*, Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, 4. Meilen von Breßlau, hat An. 1709. eine Lutherische Kirche und Schule bekommen, auch ein schönes Schloß, darinne der Königliche Polnische Printz, Jacobus Sobiesky, bis 1719. residiret, und diesen Ort als einen Pfand-Schilling inne gehabt. Alß er aber Anno 1719. in Kayserliche Ungnade verfiel, weil er seine älteste Printzeßin Tochter, Maria Clementia, an den Prätendenten vermählet, und sich dieselbe aus dem Arrest zu Inspruck salviret hatte; wurde diese Stadt und Schloß am 6. Jun. 1719. mit Kayserlichen Trouppen besetzet und eingezogen, der Printz Jacob aber retirirte sich in das Polnische Kloster Czenstochow.

Ohlau, ein Fluß in Schlesien, welcher bey Bernsdorff in dem Fürstenthum Münsterberg entspringet, und bey Breßlau in die Oder fället.

Ohm, ein Fluß in Hessen, welcher aus dem Vogelsberg entspringet, eine Stunde von Kirchhaim in die Wohra, und nebst derselben bey Marpurg in die Löhn fällt.

Ohm, ist ein Wein-Gefäß von 2. Eymern oder 126. Kannen Leipziger Maaß.

Ohr, siehe Or. p. 1303.

Ohsen, Amt-Hauß und Marckt-Flecken in der uhralten Grafschafft Eberstein im Hertzogthum Calenberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig.

Oie, siehe Oye.

Oignonville, Schloß am Fluß Scarpe im Wallonischen Flandern, nicht weit von Douay, welches die Alliirte Trouppen An. 1710. eroberten und verbrannten.

Oik, Stadt und Graffschafft in der Picardie, welche sich von Calais bis an Dünkirchen erstrecket.

Oirschot, kleine Stadt am Fluß Beerse, in der Meyerey Hertzogenbusch, in Brabant.

Oise, siehe Oyse.

Oiseley, festes Schloß in der Franche Comté.

Oisy, Stadt in Flandern, in der Grafschafft Artois.

Okehampton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provintz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Olano, siehe Olona. p. 1298.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 8. Meilen von Narbonne.

Olbernhau, Alberts-Häyn, Städtlein im Ertz-Gebürgischen Kreise, harte an den Böhmischen Grentzen, wegen des guten Gewehres, so allda gemachet wird, bekannt. Es gehöret dem Chur-Sächsischen Ober-Jägermeister von Leibnitz, und wird das Amt Lauterstein von hieraus dirigiret.

Olbrüg, Schloß, Flecken und freye Herrschafft, dem Herrn Walpot von Bussenheim gehörig, 2. Meilen von Andernach im Ertz-Stifft Trier.

Olde Amten, Praefectura vetus, eine Gegend unter denjenigen, welche in der Provintz Gröuland die Ommelande genennet werden.

Oldenbrock, schöner Flecken im Haadeler-Land, unter Kayserlicher Sequestration stehend.

Oldenburg, Grafschafft im Westphälischen Kreiß, welche gegen Westen an Ost-Frießland und die Grafschafft Emden, gegen Süden an das Stifft Münster, gegen Osten an die Grafschafft Delmenhorst und das Hertzogthum Bremen, gegen Norden aber an das Deutsche Meer grentzet. Es wird eingetheilet in das Butjader-Stätinger-Rostringer- und Jever-Land. Ihr Erdreich ist an vielen Orten moraßig, jedoch fruchtbar an Getreyde und Wiesenwachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehöret, seit dem der letzte Graf Anton Günther 1667. gestorben, dem König in Dänemarck, ausser die Herrschafft Jevern, welche dem Fürstlichen Hause Anhalt-Zerbst, und der Hafen Neustadt, welcher dem Hertzoge von Holstein-Gottorp zustehet. Die Hauptstadt Oldenburg, *Oldenburgum*, ist mittelmäßig groß und feste, und liegt 8. Meilen von Emden, am Fluß Hunte, welcher sich in die Weser ergeust.

Oldenburg, war der Baronen von Fürstenberg, (welchen Titul noch ietzo die Bischöffe von Paderborn führen) erster Sitz, und das Stamm-Hauß der Grafen von Oldenburg, ehemahls ein wohlbefestigtes Schloß, und eine Schutzwehre wider die Grafen von Arensberg und der Marck, liegt im Westphalen am Fluß Roer, und ist anietzo bis auf eine Capelle gantz verwüstet.

Oldenburg, Stadt in Wagrien in Holstein, der Insul Femern gegen über, und dem Hertzog zu Holstein-Gottorff gehörig, hat Anno 1700. grossen Brand-Schaden erlitten.

Oldendorff, kleine Stadt in dem Fürstenthum Grubenhagen im Braunschweigischen, drittehalbe Meile von Embeck gegen Westen.

Oldendorp, kleine Stadt in der Grafschafft Schaumburg an der Weser, nach Hessen-Cassel gehörig.

Oldenlande, also wird die Gegend im Hertzogthum Bremen genennet, welche an der See gegen der Elbe hin gelegen ist.

Oldensael, *Salia vetus*, *Odesalia*, Hauptstadt der Grafschafft Twente, in der Provintz Ober-Yssel.

Oldensworth, ein grosses Dorff im Hertzogthum Schleßwig, im Eyderstätischen, unweit Tönningen, allwo der Accord zwischen den hohen Alliirten, und den Grafen Steinbock 1713 den 16. May wegen Ubergabe der Festung Tönningen, und der Schwedischen Besatzung geschehen, welche darauf zu Hoyerswerth in einem nahe dabey gelegenen Hofe vollzogen worden.

Oldeschloo, kleine Stadt in Wagrien an der Trave, im Holsteinischen, 4. Meilen von Lübeck, dem König in Dänemarck gehörig.

Oldisleben, ehemahliges Benedictiner-Kloster, nunmehro ein Recreations-Amt des Senioris der Fürstlich-Sächsischen Ernestinischen Linie, in Thüringen unweit Sachsenburg gelegen, welches nach Hertzogs Bernhards zu Meinungen Tode Anno 1706. der Hertzog zu Sachsen-Weimar in Besitz nehmen ließ.

Oldsarum, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welche zwey Deputirten ins Parlament schicket. Nicht allzuweit davon liegt die Stadt Newsarum, welche in bessern Aufnehmen stehet, als die erstere.

Olegio, Olezzo, kleine Stadt am Fluß Ticino, in der Meyländischen Landschafft Novara, dem Grafen Bolognini gehörig.

Olenni Tungusi, sind heydnische Völcker in der Moscowitischen Provintz Dauria, welche um die Stadt Nerzinskoi herum wohnen, und auf des Gouverneurs Befehl zu Fuß dienen müssen.

Olepe, Stadt in dem Hertzogthum Westphalen, am Fluß Bigh, unweit den Nassau-Siegischen Grentzen, Chur-Cölln gehörig. Es werden hier viel Pfannen und Eisenwerck geschlagen.

Olerno, Stadt auf der Insul Candia, im Gebiethe Canea.

Oleron, *Elorona*, *Leronensium Civitas*, Stadt am Fluß Gave d'Oleron in Bearn, in Franckreich, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Oleron, *Uliarius*, kleine Frantzösische Insul auf dem Gascognischen Meere, bey dem Einflusse der Chareme, welche von den Küsten der Provintz Saintonge durch die kleine Meer-Enge Maumusson abgesondert wird. Es hat auf der Seite gegen Süden eine gute Festung.

Olesmicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Oletzko,

Oletzko, Stadt, Schloß und Amt an einer See gleiches Nahmens, im Brandenburgischen Preussen. Sie wird auch von ihrem Erbauer Marggraf Albrechten, Marggrafen-Stadt genennet.

Oleum sanctum, oder heiliges Oel, das ein Catholischer Bischoff am grünen Donnerstage mit besondern Ceremonien geweihet, und welches hernach zu allerhand geistlichen Verrichtungen, vornehmlich zur letzten Oelung gebrauchet wird.

Oletzo, siehe Olegio. p. 1296.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Oliergues, *Olerga*, kleine Stadt in Nieder-Auvergne in Franckreich, am Fluß Dore, 5. M. von Thiers gegen Süden.

Oligarchie, ist eine Regierungs Art eines Landes, vermöge welcher die Herrschafft in wenig, und zwar in den vornehmsten Personen beruhet.

Olika, befestigte Stadt in Ober-Volhynien, in Polen an einem See, welche eine schöne Stiffts-Kirche und festes Schloß hat. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Hause Radzivil.

Olinckhusen, Stadt im Hertzogthum Westphalen, dem Churfürsten zu Cölln gehörig.

Olinda de Pernambuco, berühmte Stadt in Brasilien, in Süd-America, in einer ungemein anmuthigen Gegend. Sie gehöret den Portugiesen, ist die Haupt-Stadt der Capitania von Pernambuco, hat einen guten Hafen, und eine Festung St. George genannt. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bißthum zu St. Salvador, und ihre Gegend ist nicht allzufruchtbar. Es sind von hier eine Art von Degen-Klingen nach Europa gebracht worden, welche sehr gut sind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch von dieser Stadt Olinden genennet werden. In dieser Stadt sind über hundert Zucker-Mühlen.

Olinque, siehe Ourique.

Olite, *Olegitis*, kleine und ziemlich wüste Stadt am Fluß Cicados, im Königreich Navarra.

Olitäten, nennet man allerhand wohlriechende Oele.

Oliva, kleine Stadt in Valencia, zwischen Gandia und Denia, nebst dem Titul einer Grafschafft, so dem Hertzog von Gandia zustehet.

Oliva, reiches Münchs-Closter, Cistercienser-Ordens in Pomerellen, im Polnischen Preussen, eine Meile von Dantzig, dessen Gebiet sich bis eine Viertel-Stunde an Dantzig erstreckt. An. 1660. wurde der Olivische Friede zwischen Schweden und Polen allhier geschlossen, und An. 1697. muste sich der Printz Conty mit seinen Frantzosen über Halß und Kopff wegmachen, und zu See gehen, daß auch daher in Preussen das Sprichwort entstanden: Es wird dir gehen wie den Frantzosen zu Oliva.

Oliva, Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis.

Olivares, Flecken, nebst dem Titul einer Grafschafft in Alt-Castilien, unweit Valladolid.

Olive, Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens im Hennegau, zwischen Binche und Nivelle.

Olivenza, *Oliventia*, *Evandria*, befestigte Stadt in Alentejo, in Portugall, an einem kleinen Fluß, welcher ein Stück Weges davon in den Fluß Guadiana fället, und darüber eine schöne Brücke gehet. Sie ist eine Grentz-Festung gegen Spanien, mit 9. grossen Bastionen und einem tieffen Wasser-Graben umgeben, und liegt 3. biß 4. Meilen von Badajoz.

Oliverio, kleiner Fluß in Sicilien, im Val di Demona, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Olivetani, geistliche Ordens-Brüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomæus, ein Professor Philosophiæ auf der Universität Siena, um das Jahr 1320. gewesen, welcher durch eine weitläufftige Rede von der Eitelkeit etliche so gerühret, daß sie sich nebst ihm auf einen nahe gelegenen Berg, Olivetum oder Oelberg genannt, begeben, und dadurch dem Orden diesen Nahmen zuwege gebracht.

Oliveto, Fürstenthum in der Provintz Basilicata, in Neapolis.

Olivoli, kleine Insul und eine von denenjenigen, so sich in den Lagunen befinden, darauf Venedig erbauet ist.

Olmedo, kleine Stadt in Alt-Castilien, zwischen Valladolid und Avila, an den Grentzen von Leon, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Olmütz, *Olmutium*, Haupt-Stadt in Mähren, am Fluß Marck oder Morau, liegt 18. Meil. von Wien, ist wohl befestiget, volckreich, und hat eine Universität. Ihr Bischoffthum ist unmittelbahr dem Römischen Stuhle unterworffen, und hat sie An. 1709. grossen Brand-Schaden erlitten. Der heutige Bischoff daselbst ist der wohlbekannte Wolffgang Hannibal, Graf von Schrotenbach, welcher den 23. Dec. 1711. dieses Bißthum, nachdem es der vorige Churfürst von Trier resigniret, erhielte, und den 28. May 1712. auf Nomination des Kaysers zum Cardinal creiret wurde.

Olona, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit vom See Lugano entspringet, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeust.

Olonetz, Olonitz, Moscowitischer Ort lincker Hand des Sees Onega, allwo gut Eisen gemacht wird, daraus der Czaar schöne eiserne Stücke giessen lässet, welche denen Metallenen an Güte fast gleich sind. Es ist auch wegen der Gesund-Bäder bekannt, welche der Czaar selbst zu besuchen pfleget.

Olorief, siehe Alatof. p. 47.

Olonitz, *Sombatum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an den Steyermärckischen Grentzen.

Olt, siehe Alt. p. 74.

Oltberg, Flecken in der Schwedischen Provintz Bahus, nebst einem kleinen Hafen an den Norwegischen Grentzen, und an der Nord-See.

Olten, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweitz

Schweitz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Oltendorp, s. Oldendorp. p. 1269.

Olterendorff, Alterendorff, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, achtehalbe Meile von Bremervorde, gegen Norden.

Oltsk, Stadt in Volhynien, in Polen.

Olyka, siehe Olika. p. 1297.

Olympiades, waren eine Art der Jahr-Rechnung bey den alten Griechen, und bestunde iede Olympias aus vier vollen Jahren. Sie haben den Nahmen von den Olympischen Spielen, so alle vier Jahr gehalten worden. Siehe Natur-Lex.

Olympus, ein hoher Berg in der Provintz Mysien, in Asien, auf welchem der Fluß Rhiodaco entspringet, der Bithynien von Klein-Asien absondert. Die Türcken nennen ihn Caloyeronoron. Vor Alters wurde noch verschiedenen Bergen in Cypern und Lycien der Nahme Olympus beygeleget.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Golfo di S. Croce ergeust.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten; man gebrauchet aber dieses Wort auch in dem Verstande, als Furcht, Schrecken oder gefährliches Nachdencken. Daher ist ombragiren so viel, als iemand eine Furcht einjagen, *Ombrage* machen, sich anders anstellen, als man im Sinne hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Aufsehen und Nachdencken machet.

Ombras, siehe Amras. p. 92.

Ombria, siehe Umbria.

Ombrone, *Umbro*, Fluß im Florentinischen, im Sienesischen Gebiet, welcher sich unweit Grosetto bey dem Schlosse Ombrone, in das Toscanische Meer ergeust.

Omegna, *Omenta*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Novara.

Omen, ein Vorzeichen oder Vorbedeutung. Ominös ist dasjenige, was eine Gefahr drohet. Daher *ominiren*, etwas voraus schliessen oder muthmassen.

Omer, siehe S. Omer.

Omise, *Almissum*, *Dalmissum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia, beym Einflusse des Flusses Cetina, in Dalmatien.

Ommelande, *Tractus adjacens*, der gröste Theil von der vereinigten Provintz Gröningen, um die Stadt Gröningen herum, welcher gute Weyde hat, und starck bewohnet ist.

Ommen, Fort d' Ommen, eine Stadt und Fort in der vereinigten Provintz Ober-Yssel.

Ommirabisch, Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher die beyden Königreiche Marocco und Fez von einander absondert, und bey dem Hafen Amazar in das Atlantische Meer gehet.

Omnibus, heisset auf den Rath-Häusern gewisser vornehmen Städte, wenn das gantze Collegium der Raths-Herren zugegen seyn muß.

Onano, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Landschafft Orvietano, im Kirchen-Staate.

Onar, Stadt und Königreich, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen in Indien, in Asien, auf der Küste der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt fünff Meilen von Goa, hat einen schönen Hafen, und die Portugiesen hatten weiland eine Festung daselbst, die schöne Handlung aber, so in vorigen Zeiten allda getrieben wurde, ist itzo sehr ins Abnehmen gerathen.

Onata, Oznata, *Onnatum*, kleine Stadt nebst einer Universität, und dem Titul einer Grafschafft in der Spanischen Provintz Biscaya.

Ondeves, eine schwartze und sclavische Nation auf der Insul Madagascar, bey Africa.

One, *Caput One*, ein grosses Vorgebürge im Königreich Telensin in der Barbarey in Africa. Es hat seinen Nahmen von der auf demselben befindlichen Stadt One.

Onega, Onega Ozero, grosser See an den Schwedischen und Moscowitischen Grentzen zwischen dem weissen Meer und dem See Ladoga, ist 50. Meilen lang und 18. breit, der itzige Czaar hat ihn mit dem See Ladoga durch einen Canal zusammen graben lassen.

Onega, Fluß in Moscau, in der Provintz Kargapol, der bey dem Cap Onega in das weisse Meer sich ergeust.

Oneglia, Fürstenthum im Genuesischen Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Es ist ein fruchtbares Land an Wein, Oel und Obst, und gehöret unter die Regierung der Grafschafft Nizza. Vor diesem hat es der Genuesischen Familie d' Oria gehöret, bis 1576. der Hertzog Emanuel Philibert von Savoyen solches dem Fürsten Hieronymo d' Oria abgekaufft, und ihm das Marggrafthum Ciriez in Piemont dran gegeben; Auch ist anitzo die Grafschafft Muro mit Oneglia verknüpffet. Die Haupt-Stadt Oneglia, Oneille, *Unelia*, *Onelia*, ist befestiget, hat einen Hafen, liegt an den Genuesischen Küsten am Einfluß des Flusses Imperiale, und wird daselbst ein starcker Handel mit Oel getrieben.

Onera, heissen alle Auflagen, herrschafftliche Gefälle und Bürgerliche Beschwerungen. Onera realia sind diejenigen, so auf den Gütern hafften, als Steuer, Schock, Erbzinß; Onera personalia aber, welche einer seiner Person wegen erlegen muß, als Kopff-Geld u. d. m.

Onewari, Stadt nebst einem festen Castell auf einem hohen Berge, in der Japanischen Insul Bongo in Asien, 5. Meil. von Fisen gegen Nord-Osten.

Ongly, ein treflicher Hafen, Magazin und Festung der Holländer in der Provintz Bengala am Fluß Ganges in Ost-Indien.

Onoltzbach, siehe Anspach. p. 108.

Onoltzbach, kleiner Fluß im Marggrafthum Anspach, an welchem die Residentz-Stadt Anspach oder Onoltzbach lieget.

Onor, Königreich in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis in der Landschafft Bisnagar in Asien, welches die Einwohner Ponaran nennen, und dem Könige von Laticala unterthan ist. Die Hauptstadt Onor hat

hat einen sehr grossen Hafen und ein Fort welches die Portugiesen besitzen, und viel Pfeffer von dar hinweg führen.

Onoth, Castell und kleine Stadt in Ober-Ungarn am Fluß Saya in der Grafschafft Bars, zwischen Tockay und Erlau.

Ontario, Andiatatoque, *Andiatrocus*, grosser See in Nord-America, in Neu-Franckreich, an den Grentzen von Neu-Engelland.

Onyx, ein Edelgestein, und eine Art eines Agaths, welcher nicht durchsichtig, sondern von einer weißlichen und schwärtzlichen Farbe ist. Diese Farben seynd dergestalt artig vermischet, als ob sie gemahlet wären.

Oostburg, Festung im Holländischen Flandern, nicht weit von Sluis.

Oostenby, siehe Ostenby.

Oostergoe, *Tractus Orientalis*, ein gewisses Gebiet in Frießland, zwischen dem Westergoe, Sevenwold, der Herrschafft Gröningen und dem Deutschen Meer.

Oosterwick, kleine Landschafft und Städtgen gleiches Nahmens im Holländischen Brabant, 2. M. von Hertzogenbusch.

Oost-Vryë, also wird das Nord-Oestliche Theil der Grafschafft Flandern bey Sluys und Aerdenburg genennet.

Ootmarsum, Oetmarsen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Ober-Yssel, in der Landschafft Twente.

Opalka, Berg-Schloß im Pilsner-Creyß in Böhmen.

Opatow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Opatowitz, sehr reiches Closter in Böhmen, im Königgrätzer Creyse.

Opdam, siehe Obdam. p. 1278.

Opera Misericordiæ, die 7. leiblichen Wercke der Barmhertzigkeit sind bey den Catholischen: die Hungrigen zu speisen, die Durstigen zu träncken, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Krancken zu warten, die Gefangenen zu besuchen, und die Verstorbenen zu begraben. Die 7. geistlichen Wercke der Barmhertzigkeit sind: den Zweiffelnden Rath zu geben, die Unwissenden zu unterrichten, die Sünder zu erinnern, die Betrübten zu trösten, die Beleidigungen zu vergeben, verdrießliche Personen geduldig zu vertragen, und GOtt vor Lebendige und Todte zu bitten.

Opera, ein musicalisches Schauspiel, welches in Versen bestehet, und abgesungen wird, worbey insgemein Täntze und kostbare Machinen vorkommen, und die solche agiren, nennet man Operisten. Opera heissen sonst auch grosse und weitläufftige Schrifften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen bestehen.

Operation, im Felde, heisset, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde, etwas unternommen wird, und die Völcker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operations-Cassa, siehe Cassa p. 384.

Operiren, wircken, Wirckung haben.

Ophir, war zu Salomonis Zeiten eine Landschafft, von dar er viel Gold auf seinen Schiffen holen ließ, und deren Lager man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch ist es vermuthlich, daß dasselbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Insuln Java und Sumatra gewesen.

Ophiten, waren Ketzer im zweyten Seculo, welche eine gewisse Schlange in Ehren hielten, die auf ihrem Opffer herum schweiffte, und alsdenn solte das Opffer von Christo geheiliget seyn.

Opiniatreté, Trotz, Beharrung auf seinem Sinn, von opiniatre, hartnäckig, halsstarrig. Sich opiniatriren, halsstarrig widersetzen.

Opinion, der Wahn, die Meynung, das Gutdüncken, Urtheil. Er hat sich bey den Leuten in gute Opinion gesetzet, heist die Leute halten viel von ihm, oder er gilt viel bey ihnen, ist bey ihnen wohl angeschrieben.

Opoczna, Herren-Stadt und Schloß im Königgrätzer-Creyß in Böhmen.

Opolia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Oppa, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Oderberg in die See ergeust.

Oppau, siehe Troppau.

Oppeln, grosses Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Polnischen Grentzen, dem Kayser als Könige in Böhmen gehörig, welches fast den fünfften Theil von Schlesien ausmachet. Gegen Morgen und Mitternacht grentzet es an Polen, gegen Abend an Brieg und Grotkau, gegen Mittag an Jägerndorff, Troppau und Ratibor. Es wird anitzo in 7. Weichbilder oder Districte eingetheilet, nehmlich in das Oppelische, Ober-Glogauische, Groß-Strelitzische, Koselische, Tostarische, Rosenbergische und Falckenbergische. Die Hauptstadt Oppeln, *Oppalia*, liegt an der Oder, 12. Meilen von Breßlau, führet starcken Holtz-Handel auf der Oder, und hat ein Collegium Canonicorum, nebst einem alten Schlosse.

Oppenau, Noppenau, kleine Stadt in der Ortenau, 4. Meilen von Straßburg, zu dessen Stiffte sie gehöret. Es soll allhier ein so gesundes Wasser seyn, daß die Leute daselbst, so solches trincken hundert Jahr und drüber alt werden. Auch hebet sich hier der hohe Steig an, so ein bekannter Weg durch den Schwartzwald in das Hertzogthum Würtemberg ist.

Oppenheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Mayntz, und ist An. 1699. von den Frantzosen demoliret worden.

Oppido, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria ultra, am Appenninischen Gebürge. Sie hat den Titul einer Grafschafft, und ein Bißthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehöret.

Opponiren, widerstreben, widerstehen, sich widersetzen. Wird insonderheit gesaget von denen, welche bey einer öffentlichen Disputation die Theses des Respondentis umzustossen und derselben Gegentheil darzuthun suchen, werden auch daher Opponenten genennet.

Opposans, siehe Acceptans. p. 15.

Oppurg, Dorff nebst einem schönen Schloß und Garten auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen den Städten Neustadt an der Orla und Pösenecк gelegen, führet den Titul einer Herrschafft, und gehöret anitzo einer verwittibten von Einsiedel.

Opslo, siehe Anslo. p. 108.

Optica, ist eine Wissenschafft und Kunst in der Mathematica, durch welche man allerhand artige und zum Theil wunderbar-scheinende Dinge den Augen vorstellet. s. Math. Lex. pag. 984.

Optimates, seynd die Klügsten und Tüchtigsten, dem Regiment vorzustehen. Es werden aber sonst auch die Reichesten und Edelsten in einer Republick darunter verstanden.

Opus, Fort auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens in Dalmatien, so der Fluß Narenta macht, welcher mit zwey Armen in den Golfo di Venezia fliest. Die Venetianer eroberten solches 1684. und brachten dadurch die umliegende Gegend in ihre Bothmäßigkeit.

Opus operatum, heisset in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Christen-Pflicht und die Gnade GOttes gewiß erlanget sey, so ferne man nur der Gewohnheit, und dem äusserlichen Scheine nach den Gottesdienst fleißig besuchet, die Sacramenta geniesset, sich zu einer gewissen Religion öffentlich bekennet, ob gleich im übrigen solches ohne alle gute Bewegung und innerliche Zuneigung geschehen.

Oquela, siehe Oguella. p. 1294.

Or, Ohr, Ora, kleiner Fluß in Thüringen, in der Graffschafft Gleichen, der bey Ortruff vorbey gehet, und in den Fluß Gera fällt.

Orach, kleine Stadt in Boßnien, in Ungarn.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige und dunckele Antwort, welche die Heydnische Priester dem Volck über zukünfftige Dinge ertheileten. Man nennet auch also denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie denn auch der Götze, welcher gefraget wurde, diesen Nahmen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis, war das vornehmste unter allen. Es wird auch noch heut zu Tage von einem Menschen, welcher in grossem Credit und Ansehen ist, gesaget, daß seine Worte als Oracula gelten.

Oramagan, siehe Artomagan. p. 139.

Oran, *Iessum, Oranum*, kleine befestigte Stadt im Königreiche Telensin, in der Africanischen Barbarey, auf den Algierischen Grentzen, am Mittelländischen Meere, nebst 2. Citadellen, und einem sehr guten Hafen, den Algierern gehörig. Im Jahr 1509. wurde dieser Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes den Mohren abgenommen, welche in den folgenden Zeiten unterschiedliche mahl durch harte aber vergebliche Belagerungen solches wieder unter sich zu bringen getrachtet, so ihnen aber niemahls als im 1708ten Jahre gelungen, da sie diesen Ort nach einer 6. monatlichen Belagerung erobert, nachdem sich der Gouverneur mit seiner Guarnison und den besten Familien nach der Festung Mazarquivir salviret hatte. Anno 1719. hat die Frantzösische Nation die Freyheit bekommen, einen Consul allhier zu setzen, welches bishero die Algierer niemahls verstatten wollen.

Orange, Oranien, *Principatus Arausionensis*, souveraines Fürstenthum in der Provence, welches gegen Westen an die Rhone, sonsten aber überall an die Grafschafft Venaisin grentzet, und 4. Meilen in die Länge, drey aber in die Breite hat. Es hat viel Wein, Saffran, Seide und Getreyde, und wurde in vorigen Zeiten von dem Hause Chalon besessen, von dem es hernach an das Haus Nassau gekommen. Nach Absterben Wilhelm III. Königs in Engelland, führet der König in Preussen unter seinen übrigen Tituln, das Prædicat eines souverainen Printzen von Oranien, und der Printz Friso von Nassau-Dietz, Statthalter in Frießland, hat gleichfalls diesen Nahmen angenommen, davon aber noch keiner zur Possess gelanget. Indessen hat sich der Printz von Conti dieses Fürstenthums angemasset, und selbiges 1703. dem König in Franckreich abgetreten; Es hat sich aber der König von Preussen in dem zehenden Artickel des Utrechtischen Friedens vor sich und seine Erben des Fürstenthums Orange in Faveur der Cron Franckreich auf ewig begeben, und zugleich übernommen, dem Hausse Nassau wegen seiner Anforderung Satisfaction zu geben. Die Einwohner welche bisher der Reformirten Religion zugethan gewesen, sollen Macht haben, innerhalb Jahres-Frist anderswohin zu ziehen, und Preussen soll frey stehen, den Titul und Wapen von Orange zu führen, oder auch dem Spanischen Geldern den Nahmen eines Fürstenthums inskünfftige beyzulegen.

Orange, Orenge, *Arausio*, Hauptstadt in vorbesagtem Fürstenthum, liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone, und hat eine Universität, so 1365. gestifftet worden, wie auch ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Arles gehörig. Das befestigte Schloß, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Franckreich 1660. schleiffen, auch 1682. die Stadt-Mauer niederreissen lassen, und 1719. ist allhier denen Reformirten die letzte und einige Kirche, so sie noch bishero in Franckreich gehabt, abgenommen, und denen so genannten Patribus von der Christlichen Lehre eingeräumet worden.

Orange, Fort d' Orange, siehe Albany. p. 49.

Orange Polder, siehe Oranien-Polder. p. 1305.

Orangerie, heisset in vornehmen Gärten eine Allée oder Platz, der mit lauter Orangen-Früchten, oder mit Citron- und Pomerantz-Bäumen besetzet ist.

Oranien,

Oranien, siehe Orange p. 1304.

Oranienbaum, kleine Stadt nebst einem Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, in einer angenehmen Wald-Gegend, 2. Meilen von Dessau, dem Fürsten zu Dessau gehörig.

Oranienbaum, Pallast und Garten in einer angenehmen Gegend in Ingermannland, beym Einflusse des Nieva Strohms, Cronschlott gegen über, dem Fürsten Menschikoff gehörig.

Oranienburg, *Castrum Arausionis*, Königliches Preußisches Schloß nebst einem Städtgen an der Havel, in der Mittel-Marck, 4. Meilen von Berlin, und 3. von Spandau. Vor diesem hieß es Bözau, als aber des vorigen Churfürstens von Brandenburg, Friedrich Wilhelm des Grossen Gemahlin, Louisa, aus dem Hause Oranien, wegen der anmuthigen Gegend daselbst ihr Vergnügen fand, und derselben von ihrem Gemahle geschencket wurde, ist es zu einem vortreflichen Lust-Schlosse angeleget, und ihm der Name Oranienburg gegeben worden. Es ist wegen der Fontainen und Porcellan-Kammer sehenswürdig, auch ein treflich Waysen-Hauß daselbst erbauet, und mit reichen Einkünfften versehen.

Oranien-Polder, ein Hafen an der Maas in Süd-Holland.

Oranienstein, Schloß im Nassauischen Gebiete, nicht weit von Dietz gelegen, allwo die verwittibte Fürstin von Nassau-Dietz residiret.

Oranienwald, schönes Lust-Schloß in Frießland, der verwittibten Printzeßin von Nassau-Dietz gehörig.

Oranizen, seynd eine Art kleiner Schiffe, deren jedes ungefehr 12. Mann träget, und werden sie gemeiniglich auf der Donau von den Türcken gebrauchet.

Oratavia, grosse Stadt auf der Canarischen Insul Teneriffa, hat einen schönen Hafen und Citadelle, allwo der gröste Handel von allen Canarischen Insuln getrieben wird, und haben die Engelländer einen Consul und verschiedene Factors daselbst.

Oration, eine lange Rede, weitläufftiger Vortrag. Daher Orator, ein Redner, und Oratorie, die Rede-Kunst.

Oratorium, also nennet man bey den Catholischen eine Hauß-Capelle oder einen im Hause zum Gebet bestimmeten Ort, allwo ein Altar oder Bilder zu finden seyn. Insonderheit werden bey den Catholischen zwey Congregationes der Patrum also genennet, deren eine 1575. zu Rom, die andere 1611. in Franckreich angegangen; unter jenen Patribus Oratorii ist der bekannte Cardinal Baronius gewesen. Die letzte aber hat der Cardinal Berullus vom Pabst Paulo V. bestätiget bekommen. Ihr Amt bestehet darinnen, daß sie die Jugend in Collegiis unterweisen, die Clericos in den Seminariis informiren, und dem Volck in der Kirche predigen. Sonsten wird auch durch das Wort Oratorium eine Kirchen-Music verstanden, welche im stylo recitativo fast auf die Art einer Opera eingerichtet ist. Siehe Natur-Lex.

Orava, siehe Arva. p. 139.

Orb, kleines Städtgen, samt einer Saltz-Sode, in Vogelsberg, den Grafen von Schönborn gehörig, 1. Stunde von Wachtersbach, und 3. Stunden von Gelnhausen.

Orba, *Urbs*, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich der Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergeust.

Orbassan, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont in Italien, zwischen Pignerol und Turin.

Orbe, *Orobis*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher im Sevenner-Gebürge entspringet, und sich in den Lionischen Meer-Busen ergeust.

Orbe, Orben, Chalans, *Urba*, kleine Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, am Fluß Orbe, welcher sich in den See bey Neufchastel ergeust. Sie gehöret den Cantons Bern und Freyburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Ursprunge des Flusses Orbec in der Normandie, führet den Titul einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, welcher sich oberhalb Paradela in den Fluß Esla ergeust.

Orben, siehe Orbe. p. 1306.

Orbion, kleiner Fluß in Languedoc, welcher sich oberhalb Narbonne in die Aude ergeust.

Orbitello, kleine befestigte Stadt im Sienischen Gebiet in Toscana, und die Hauptstadt des Stato delli Presidii, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Hafen, der durch einige Forts beschützet wird. Dieser See gehet durch einen breiten Einfluß ins Meer. Im Jahr 1707. den 20. Decemb. haben die Kayserlichen unter dem General Wetzel diesen Ort den Frantzosen und Spaniern abgenommen.

Orbo, *Hierus Sacer*, kleiner Fluß auf der Insul Corsica, welcher sich ins Meer ergeust.

Orbo, Orbergo, siehe Orbega. p. 1306.

Orby, Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, 5. Schwedische Meilen von Upsal gegen Norden.

Orcadische Insuln, *Orcades*, seynd 30. bis 40. kleine Insuln, welche sich auf dem Oceano Caledonio von Norden gegen Süden bis an Schottland erstrecken, wovon sie durch eine schmale Meer-Enge abgesondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es seynd ihrer aber nur dreyzehn bevölckert, und ihr Bischoff, der auf der Insul Mainland residiret, gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrevvs. Sie haben Zinn- Bley- und Eisen-Bergwercke, gesunde Lufft, keine gifftige Thiere, und auf ihren See-Küsten ist ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan, ist ein hefftiges Sturm-Wetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erreget wird, und hierdurch erheben sich grausame Wellen, welche an einander stossen. Dergleichen Orcans entstun-

entstunden vormahls nur alle 7. Jahre: Nach der Zeit aber seynd sie öffters gespüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antillischen Insuln vom 20. oder 25. Julii biß an den 15. Octobris.

Orchestra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballette tantzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmsten sassen, wenn die Comödien gespielet wurden. Jetziger Zeit heisset derjenige Platz die Orchestra, wo die Musicanten sitzen, und auf ihren Instrumenten spielen, wenn eine Opera abgesungen, oder ein Tantz gehalten wird.

Orchies, *Orchesium*, kleine Stadt im Wallonischen Flandern, zwischen Tournay und Douay 5. Meilen von Ryssel, ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Franckreich abgetreten worden.

Orchilla, kleine Insul auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Insuln bey America, etwa 15. oder 16. Meilen vom festen Lande.

Orchimont, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg.

Orci Nuovi, *Orcinovum*, *Urcei novi*, kleine Stadt im Gebiet von Brescia, nicht weit vom Fluß Oglio, den Venetianern zugehörig.

Orckney, suche Orcadische Insuln. p. 1306.

Orco, *Orgus*. Fluß in Italien, welcher im Val Aosta in Piemont entspringet, und sich bey Chivas in den Po ergeust.

Orcza, siehe Orsza.

Orden, suche Ritter-Orden.

Orden, Münchs-Orden. Diese distinguiren sich sonderlich durch die Farben ihres Habits, und sind die weissen Canonici Regulares, die grauen Cistercienser, und die schwartzen Benedictiner.

Ordinatio, heisset eigentlich eine Anordnung, in besondern Verstande aber wird dadurch die Einsetzung einer geistlichen Person in ihr anbefohlnes Amt oder Pfarr-Stelle, durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet.

Ordines, oder geistliche Aemter unter den Catholischen, werden 7. gezehlet, nehmlich 4. Ordines Minores, als Ostiarii, Lectores, Exorcistæ und Acoluthi, und 3. Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi und Presbyteri, zu welchen allen der Eingang per Tonsuram oder durch das Scheren gemacht wird.

Ordingen, Urdingen, Stadt, Schloß und Reichs-Herrschafft im Cöllnischen, 1. Meile von Kayserswerth.

Ordonnance, heisset insgemein eine Verordnung, Gesetz, oder Befehl der Obrigkeit, doch hat es nach Beschaffenheit der Rede auch besondere Bedeutungen. Ordonnances, sind bey den Medicinern oder Aertzten diejenigen Reguln und Recepte, welche sie einem Patienten zur Wiederbringung seiner Gesundheit verordnen; bey den Mahlern die Disposition der Figuren, und der Dinge, so zu einem Gemählde gehören; bey den Baumeistern die geschickliche Zusammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben seine Art habe, man mag es oben oder unten, forne oder hinten betrachten. Ausser dem hat es noch dreyerley Bedeutungen. Denn 1.] nennet man in Franckreich die von den Königen gemachten Gesetze und Reglements les Ordonnances Royaux; 2.] ist Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder schrifftlich an den Schatzmeister ertheilet, wenn er iemanden eine gewisse Summe Geldes auszahlen soll: und 3.] Compagnies d'Ordonnances sind unter den Frantzösischen diejenigen, welche unter keinem gewissen Regiment stehen, sondern bloß aus den Gendarmes und Chevaux legers des Königes und der Königin gezogen worden. Man hat bey der Deutschen Militz auch Ordonantz-Reuter, welche aus ihren Quartieren aufbrechen, sich gewisse Tage bey dem commandirenden Officierer aufhalten, und dessen Befehl abwarten müssen, nach Verfliessung aber ihrer Ordonantz in ihr voriges Quartier zurück kehren. Ordonnance, heist auch bey der Militz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten ist, was den Soldaten in ihren Quartieren und auf Marchen, an Fourage und Mund-Portion soll gereichet werden, auch wie sie sich sonst darinne verhalten sollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuget werden möge.

Ordorff, Ohrtruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer Walde, 3. Stunden von Gotha, und gehöret dem Grafen von Hohenlohe aus der Grafschafft Gleichen.

Ordre holen, ist die Verrichtung des General-Majors, welcher sich Abends zum General verfüget, seine Ordres zu empfangen, und sie hernach den andern Majors kund zu machen, welche solche darauf den geringen Officiers berichten. Sonst ist es auch die Verrichtung des General-Adjutanten, welcher deßwegen stets zu Pferde bey dem General ist, seine Ordres zu expediren. Es wird auch der schrifftliche Befehl eines Ober-Officiers eine Ordre genennet.

Ordre, ein Befehl. So sagt man: **Die Soldaten haben alle drey** *Ordres* **zu marschiren bekommen**, d. i. sie sind zu dreyen unterschiedlichen mahlen befehliget worden aufzubrechen, und dahin zu gehen, wo es der commandirende General haben will, daher **die letzte** *Ordre* **erwarten**, so viel heist, als die dritte Ordre zum Marsch, welcher so dann nach Empfangung derselben fortgehet.

Ordre de Bataille, ist diejenige Ordnung und Linien, in welche man die Bataillons und Esquadrons auf die bequemste Manier rangiret, wenn die Armee im Begriff ist, dem Feinde eine Schlacht zu liefern.

Ordre religieux, siehe Orden. p. 1307.

Ordre de chevalerie, suche Ritter-Orden.

Ordre, ist ein bekanntes Wort in Wechsel-Sachen, wenn sie schreiben, man soll den Wechsel-Brieff an Hn. N. N. oder Ordre, das ist, an denjenigen, der vom Principal Ordre und Befehl

Befehl aufsteigen wird, oder an den er indossiret worden, bezahlen.

Ordunga, Ordunna, Stadt in Spanien in Biscaya in einer bergichten, aber doch angenehmen Gegend.

Orebro, kleine und die eintzige Stadt in der Provintz Nericia in Schweden am Fluß Trosa, welche lang aber schmal ist. Sie hat ein feines Gymnasium, und an der andern Seite derselben liegt der See Hielmern.

Orechons, also werden in Süd-America die Einwohner der Landschafft de la Plata genennet, wegen der grossen Ohren, die sie haben.

Oreford, Stadt in Suffolk, in Engelland am Fluß Ore.

Oregrund, Stadt an der Küste von Upland, nebst einem Hafen, in Schweden.

Orehova, kleine Türckische Stadt in der Bulgarey.

Orelhana, der Fluß der Amazonen, Rio de las Amazonas, ist einer der grösten Flüsse in Süd-America, welcher in einem Gebürge bey der Stadt Quito in Peru entspringet, und sich zwischen Bresil und Guiana in das Mar del Nort ergeust.

Orem, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, auf einem Berge, 3. Meilen von Leiria.

Orenbau, Ohrnbau, Arnbau, kleine Stadt und Amt, an dem Fluß Altmühl, im Bischoffthum Eichstädt, 6. Stunden von Nürnberg.

Orenoque, Paria, *Orenochus*, grosser Fluß in Süd-America, zwischen Terra firma und Guiana, dessen ein Arm sich unter dem Namen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Insul Trinidado in das Mar del Nort ergeust. Er ergiesset sich alle Jahr so starck, daß sich die Einwohner aus ihren Häusern auf die Bäume salviren müssen. Von diesem Flusse führet ein fruchtbares Theil der Landschafft Guiana den Nahmen, welches sehr reich an Gold- und Silber-Bergwercken ist, und von unterschiedlichen Nationen bewohnt wird.

Orense, *Auria*, Stadt am Minho in Gallicien in Spanien, welche warme Gesund-Bäder, wie auch ein unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehöriges Bischoffthum hat.

Oreska, siehe Noteburg. p. 1271.

Oresund, siehe Sund.

Orethus, ein Fluß bey Palermo in Sicilien, itzo Fiume de la muraglia genannt.

Oreto, siehe Admirati. p. 29.

Oreves, kleine Stadt im Wallonischen Flandern, zwischen Dornick und Douay gelegen.

Orewel, ein Hafen in Essex in Engelland.

Orfa, Stadt in der Provintz Diarbeck in Asien, am Fluß Euphrates. Sie ist eine von denjenigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemacht wird, und hat einen Türckischen Bassa.

Orfea, suche Alpheus. p. 72.

Orford, schöner Flecken an der Küste der Landschafft Suffolk in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Orgaz, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in Neu-Castilien, 4. Meilen von Toledo.

Orgelet, Frantzösische Handels-Stadt in der Franche-Comté, allwo viel Tuch gemacht wird.

Orgiano, siehe Origano. p. 1311.

Orgon, grosser Flecken in der Provence am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon gegen Süd-Westen.

Orgues, seynd zugespitzte und mit Eisen beschlagene grosse Fall-Bäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Well-Bäume angemachet seynd, und herunter gelassen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will. Sie seynd besser als die Fall-Gatter, weil man etwas unterschieben kan, daß sie nicht auf die Erde fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeiffen eine Anzahl Flinten- oder Musqueten-Läuffte, welche auf einem Stücke Holtze neben einander fest gemacht werden, damit man sie entweder mit einander, oder eines nach dem andern, loßzünden kan. Man gebrauchet sich derselben um die Breschen, oder andere Oerter, wo man die Attaque besorget, zu beschützen. Ingleichen gebrauchen sich die Spanier derselben auf den Schiffen, um das Entern der Feinde zu verhindern.

Orheim, Flecken am Ocker-Fluß im Stifft Hildesheim, zwischen Wolffenbüttel und Hornburg.

Oria, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff zu Taranto gehöret. Sie ist schlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Oriage curfisci, ist am Persianischen Hof derjenige, welcher des Königs Bogen und Pfeile träget.

Oriago, *Oriacum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano in Italien.

Orient, also wird in der Geographie die Gegend gegen Morgen genennet, wo die Sonne aufgehet.

Orientalische Compagnie zu Wien, ist eine neue Handlungs-Societæt, welche Ihro ietzt-regierende Kayserliche Majestät 1719. angeleget, sich selbst derselben zum Protector vorgestellet, und sie mit herrlichen Privilegien begnadiget haben. Es ist derselben mit allen Waaren nach der Türckey und andern Orientalischen Ländern privative, das ist niemand andern bey Strafe der Contrabandirung, auf der Donau und andern Flüssen, wie auch zur See zu handeln verstattet; Es können so wohl Einheimische als Fremde, und von allerley Stande, darein treten, und bestehet eine Einlags-Quota in 1000. Rheinischen Gülden, welche mit keinem Arrest, Sequester oder Steuern beleget werden kan. An Mauten und Zöllen bezahlet sie ein gewisses und erleidliches per Cent; Sie soll aller Orten, wo sie es vor nützlich befindet, Manufacturen, Niederlagen, Kranen und Packhäuser aufrichten, in Wien aber ist die Haupt-Niederlage. Sie ernennet ihre Directores und Offician-

ficirten selbst, und die Membra derselben können in Materia des Commercien-Wesens nirgend anders als vor dem hierzu angestellten Wechsel-Rechte, belanget werden. Und endlich ist ihr ein besonders Wappen verliehen, davon die obere Helffte Goldfarb, die untere aber schwartz ist, u. rückwerts auf 2. creutzweiß über einander gestellten Schiff-Anckern ruhet. Inwendig befindet sich ein rothes Burgundisches Creutz, und in dem obern Felde der Kayserliche Reichs-Adler, mit dem Oesterreichischen Schildlein auf der Brust; in untern Felde aber steht der Kayserliche Nahmens Buchstabe C VI.

Oriflamma, war vor diesem die Haupt-Fahne des Frantzösischen Reiches, von einigen la Baniere de St. Denis benahmet. Sie sahe nicht anders aus, als eine Procesions-Fahne, war von rothen Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen besetzet, daher sie auch Oriflamme hiesse, in der Länge von 12. Fuß, mit Spitzen und Zacken bordiret, und auf eine güldene Lantze gesteckt. Derjenige, so sie trug, war ein Ritter von alten und guten Adel, und der beste von den Officiers unter der Armee. Man brauchte sie nur in hochwichtigen Feldzügen, der König bekam sie mit sonderlichen Ceremonien aus der Hand des Abtes zu St. Denis, und wenn diese Fahne zum Vorschein kam, durffte sich niemand von der Militz entschuldigen, fast wie ietzo, wenn der Bann und Arrierebann ausgeboten wird. Seit den Zeiten Königs Caroli VII. in Franckreich hat man dieselbe nicht mehr mit sich bey der Armee umher geführet, sondern man hat an ihrer Stelle eine weisse Standarte zum Haupt-Panier von Franckreich angenommen.

Origano, Orgiano, *Origanum*, *Aurelianum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, fast 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Origenisten, Ketzer unter den Christen, die aus den Schrifften des berühmten Kirchen-Lehrers Origenis, welcher aus der Egyptischen Stadt Alexandria gebürtig gewesen, und im 3ten Seculo gelebet, erweisen wolten, daß Christus nur per adoptionem GOttes Sohn sey, daß die Seelen vor den Leibern erschaffen, u. s. w.

Original, ist der rechte Auffsatz, oder das wahre unterschriebene und besiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handschrifft, u. d. m.

Origny, Alderney, *Oriniacum*, kleine Insul des Britannischen Meeres, nicht weit von der Küste der Normandie, der Cron Engelland gehörig.

Origuela, Stadt und Schloß in dem Portugiesischen Estremadura. Sie liegt im Gebürge, und ist also von Natur feste, auch hat sie eine Universität, welche 1555. gestifftet worden.

Origuella, Orihuella, *Oriola*, Stadt am Fluß Segura im Gebürge, im Königreich Valentia, nebst einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Valentia gehörig, 4. Spanische Meilen von Murcia.

Orihow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauischen Grentzen, in Polen.

Orilhac, Aurilhac, *Auriliacum*, wohlgebauete Stadt in Auvergne, am Fluß Jordane, nebst einem Bailliage und Presidial. Es ist hieselbst ein grosser Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemachet werden.

Orillon, ist ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde am Schulter-Winckel eines Bastions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken, und zu verhindern, daß die Belagerer die auf solcher Flanc gepflantzete Stücke nicht unbrauchbar machen können. Man hat runde Orillons, und auch andere, welche Epaulements genennet werden, und deren Figur fast viereckigt ist. Siehe Math. Lex. p. 999.

Orino, Schloß im Mayländischen Gebiete in Italien, über dem Lago di Gavira, an den Grentzen der Graffschafft Anghiera.

Orinoque, siehe Orenoque. p. 1309.

Orio, Menlaico, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, welcher sich zu Orio in das Biscayische Meer ergeust.

Orio, kleine Landschafft in Spanien, an der Küste von Guipuscoa am Einfluß des Orio.

Oriola, siehe Origuella. p. 1311.

Oristangi, *Oristanum*, Stadt am Golfo d'Oristagni, und ein Marggrafthum gleiches Namens in Sardinien, hat ein Ertz-Bischoffthum, und wegen der ungesunden Lufft wenig Einwohner.

Orixa, Königreich nebst der Hauptstadt gleiches Namens, in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, im Königreich Golconda, am Golfo de Bengala, dem grossen Mogul gehörig.

Orkan, siehe Orcan. p. 1306.

Orkedal, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Drontheim, 7. Meilen von Drontheim, gegen Westen.

Orla, Orl, kleiner Fluß, welcher im Osterlande beym Städtgen Triptis entspringet, und sich bey Orlamünde in die Saal ergeust.

Orlamünde, Stadt und Amt in Thüringen an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fället, und eine Brücke hinüber gehet, 2. Meilen von Jena und Rudelstadt, anietzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Das hohe Berg-Schloß dabey ist meist wüste, davon sich vor diesem die berühmten Grafen von Orlamünde geschrieben haben.

Orlando, Capo d'Orlande oder di Martino, ein Vorgebürge an der Nördlichen Küste des Val di Demona in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianensis*, kleine Provintz in Franckreich, zwischen Gatinois, Blaisois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleannois, *Praefectura Aurelianensis*, eines von den 12. General-Gouvernemens in Franckreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Osten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, Marche, Perigord und Saintogne, gegen Westen aber an das Meer von Gascogne und an Bretagne grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Obst

Obst und Wiesewachs, und bestehet aus 14. kleinen Provintzen, welche seynd *Beauce, Perche, Vendomois, Maine, Poitou, Angoumois, Aunis, Nivernois, Berry, Gatinois,* das insonderheit also genannte *Orleanois, Blaisois, Touraine* und *Anjou.* Der neue Canal von Orleans ist in der Provintz Gatinois, unweit Gien, und vereiniget die beyden Flüsse Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, eine der schönsten und ältesten Städte in Franckreich, in der Provintz Orleanois an der Loire, allwo sie einen Hafen hat, und eine schöne Brücke in die Vorstadt hinüber geht. Sie ist sehr groß und schön, hat eine Universität, (welche 1312. gestifftet worden, und bey der die Deutsche Nation besondere grosse Privilegia und eine Bibliothec hat,) eine Bailliage, Presidial und ein unter den Ertz-Bischoff zu Pariß gehöriges Bischoffthum, wie auch den Titul eines Hertzogthums, davon sich gemeiniglich des Königs Bruder schreibet, und wo die Frantzösische Sprache am reinesten geredet wird. Der ietzige Hertzog Philippus von Orleans ist den 2. Augusti 1674. gebohren, und nach Absterben des vorigen Königes in Franckreich Ludovici XIV. in währender Minderjährigkeit des jungen Königs zum Regenten über gantz Franckreich gesetzet worden. Seine Gemahlin ist Francisca Maria, eine natürliche Tochter des vorigen Königs Ludovici XIV. von der Montespan, gebohren 25. Mart. 1681. und vermählet 18. Febr. 1692. Sein eintziger rechtmäßiger Printz ist Ludovicus, Duc de Chartres, welcher den 4. Aug. 1703. gebohren worden.

Orleans, *Insula Aurelianensis*, Insul in Canada, in Nord-America, welche der Fluß S. Laurentii machet.

Orlick, ein Berg-Schloß im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Orlog-Schiffe, s. Krieges-Schiffe. p. 969.

Orlow, Stadt in der Woywodschafft Lenczicz in Groß-Polen.

Ormea, *Ulmeta*, Stadt am Fluß Tanaro, in Piemont, nebst einem mit Garnison besetzten festen Schlosse auf einem hohen Berge.

Ormeschurch, Stadt in Lancashire, in Engelland.

Ormestaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana am Fluß Tyne, 5. Meilen von Edenburg gegen Osten.

Ormond, *Ormondia*, ein Theil der Irländischen Grafschafft Tiperari, in der Provintz Mounster, welcher gebürgicht und unfruchtbar ist, und davon die Irländische Familie derer von Buttler den Hertzoglichen Titul hat. Es ist aus derselben entsprossen Jacobus, Hertzog von Ormond, so 1712. an statt des Hertzogs von Marlborough als Generalissimus der Englischen Armee in denen Niederlanden ernennet, von dem ietzigen Könige in Engelland aber aller seiner Chargen entsetzet, und im Parlament angeklaget wurde; Er ist aber aus Engelland entwichen.

Ormus, *Ormuzium*, *Armuzia*, kleine Insul in Asien, wo der Persianische Meer-Busen und das Arabische Meer zusammen henget, zu der Persianischen Landschafft Kyrman gehörig. Die Stadt und Festung Ormus hat einen guten Hafen, und gehörete vor diesem den Portugiesen, aber 1622. hat sie der König von Persien mit Hülffe der Engelländer erobert, deßwegen diese zur Danckbarkeit noch biß dato die Helffte des Zolles in dem Persianischen Meer-Busen zu geniessen haben, welcher jährlich ein ansehnliches träget. Als die Portugiesen diesen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und trefliche Stadt, aber nach der Eroberung ist sie sehr wüste worden, und die Handlung hat sich meistens nach der Stadt Combron auf dem festen Lande gezogen.

Ormus, der Meer-Busen von Ormus ist ein Theil des Arabischen Meeres, und strecket sich von der Meer-Enge Mossandan biß an das Cap de Raz al-Gate.

Ormus, das Vorgebürge von Ormus, liegt an den Provintzen von Fars und Kherman in Persien.

Ornain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen im Hertzogthum Bar, welcher sich zu Vitri in die Marne ergeußt.

Ornano, Fluß auf der Insul Corsica, welcher sich in den Golfo di Talabo ergeußt.

Ornat, Amts-Zierrath, Schmuck, Zierde, Kayserliche, Königliche und Bischöffliche Kleider.

Orne, Fluß in der Normandie, welcher sich unterhalb Caen in das Britannische Meer ergeußt.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwischen Diedenhoven und Mez in die Mosel fället.

Ornet, Stadt in der Woywodschafft Marienburg im Polnischen Preussen.

Oro, Capo del Oro, oder il Capo Figera, berühmtes Vorgebürge auf der Insul Negroponte, gegen Osten gelegen, allwo es wegen der vielen Felsen und Klippen gefährlich vor die Schiffe ist.

Oronoco, Oronoque, siehe Orenoque. p. 1309.

Orontes, ein berühmter Fluß in Cœlesyrien, der auf dem Berge Libano entspringet, nachmahls sich in die Erde verliehret, und in Apamenen wieder hervor bricht, da er denn Antiochien vorbey streichet, und sich neben Seleucien ins Meer stürtzet. Sein ietziger Nahme ist Sollino.

Oropesa, Oroposareja, Stadt im Königreiche Valencia, am Mittelländischen Meere.

Oropesa, Guancabalica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America.

Oroschick, siehe Roozig.

Orospeda, hoher Berg in Neu-Castilien.

Orp, eine Meyerey in Brabant, in dem Quartier von Löwen, am Fluß Geete.

Orpha, siehe Orta. p. 1309.

Orsa, siehe Orsha. p. 1314.

Orsera, *Ursertum*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, beym Einfluß des Flusses Lemo, den Venetianern gehörig.

Orsha, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, in Litthauen, an dem lincken Ufer des

Nieper-Flusses, allwo eine Brücke über selbigen gehet, ist meist von Jüden bewohnet, und liegt 21. Meilen von der Hauptstadt Witepsk gegen Süden.

Orsowa, kleine befestigte Stadt und Paß in Servien in Ungarn, in dem Bannat von Temeßwar, an der Donau. Gleich darunter liegt die mit Schantzen und Besatzung wohlversehene Insul Carolina, von Kaysers Leopoldi Printzen Carolo also benahmet. Dieser Ort wurde 1717. nach einer kurtzen Belagerung von denen Kayserlichen erobert, und ist auch im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Kayser verblieben.

Orsoy, *Orsovium*, kleine Stadt am Westlichen Ufer des Rheins, im Hertzogthum Cleve, 1. Meile von Rheinberg. Sie ist befestiget, und wurde An. 1672. von den Frantzosen erobert, 2. Jahr aber darauf wieder verlassen.

Orßza, Stadt und Starostey in der Woywodschafft Mscislaw in Lithauen, nebst einem Schloß, wo der Fluß Orßza in den Dnieper fället, 18. Meilen von Smolensko. Sie ist 1708. von den Moscowitern abgebrannt worden, und 1710. schickte der Moscowitische Fürst Menzikow einen Gevollmächtigten dahin, diese Starostey in seinem Nahmen in Besitz zu nehmen.

Ort, ist der vierdte Theil einer courrant Müntze. Z. E. ein Orts-Thaler ist 6. gute Groschen oder 12. Schillinge, und ein Orts-Gülden Meißnisch 5. Groschen 3. Pf.

Ort, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich am Gemünder-See gelegen, dem Grafen von Preysing gehörig.

Orta, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in der Provintz Novara, dem Bischoff von Novara gehörig. Es liegt ein grosser See dabey, welcher von dieser Stadt den Namen hat.

Orta, *Hortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber. Sie hat den Titul eines Bischoffthums.

Ortchen, eine Holländische Müntze, welche 2. Deut gilt.

Orte, also werden die Cantons in der Schweitz genennet. Die acht alten Orte sind die Cantons Zürch, Lucern, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von Sieben-Orten schreibet, so wird Bern ausgeschlossen, als welches unter den Cantons zuletzt, nemlich 1353. in den Schweitzerischen Bund getreten. Die fünff Orte werden die 5. Catholische Cantons Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug genennet, weil sie unterweilen ihre absonderliche Tagsatzung halten. Die zugewandten Orte aber werden diejenigen Länder, Städte und Oerter genennet, welche sich in den Bund der 13. Cantons begeben haben.

Ortegal, *Trileucum promontorium*, berühmtes Vorgebürge in Gallicien, daran ein Schloß gleiches Namens lieget.

Ortelsburg, ein Schloß und Amts-Hauptmannschafft im Wasser Walbusch, im Brandenburgischen Preussen.

Ortenau, *Ortenavia*, kleine Landschafft in Schwaben, zwischen der Marggrafschafft Baden und den Grafschafften Eberstein und Fürstenberg, der Rhein aber sondert sie vom Elsaß ab. Es liegen darinne die Reichs-Städte Offenburg, Gengenbach und Zell am Hamersbach, auch haben verschiedene Reichs-Prælaten und andere Herrschafften darinne zu befehlen.

Ortenborn, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, 1. Meile von Newcastle.

Ortenburg, Grafschafft in Kärndten, dem Fürsten von Porcean zugehörig. Die Hauptstadt Ortenburg liegt an der Donau.

Ortenburg, Herrschafft, Stadt und Schloß zwischen der Grafschafft Hanau und der Wetterau, dem Churfürsten von Mayntz gehörig.

Ortenburg, sonst Alt-Ortenburg genannt, Grafschafft im Bayerischen Creyse, denen Grafen von Ortenburg gehörig, welche Stände des Reichs seynd, und über dieses die Herrschafften Neydeck, und Seldenau besitzen. Sie schreiben sich des ältern Geschlechtes, zum Unterscheid der Kärndtischen Linie. Das Stamm-Hauß Ortenburg, ist ein Städtlein, und hat ein Gräfliches Residentz-Schloß, 2. Meilen von Passau, allwo eine Kunst-Kammer und ein grosser mit Mauern umgebener Thier-Garten ist.

Ortenburg, Städtlein, Herrschafft und Gräflich-Stollbergische Residentz, liegt 1. Meile von Büdingen, und 4. von Franckfurt, und wird jährlich 2. mahl ein berühmter Marckt daselbst gehalten. Diese Herrschafft stehet denen Grafen von Stollberg, aus der Königsteinischen Erbschafft, mit denen Grafen von Hanau bis dato gemeinschafftlich zu.

Ortenegg, feines Schloß und Herrschafft in Mittel-Crain, 6. Meilen von Laybach, dem Grafen von Lichtenberg gehörig.

Orthez, siehe Ourtez. p. 1327.

Orthodoxus, heisset derjenige, so im Glauben richtig und unverfälscht ist.

Orthographie, ist die Wissenschafft, ein Wort mit eben den Buchstaben zu schreiben, als es die Pronunciation im Reden, und die Derivation seines Ursprunges erfordert. Diese Orthographie richtet sich entweder nach dem alten oder neuen Stylo, und es ist fast keine Sprache, bey welcher die neuen Critici durch allzuvieles künsteln die Orthographie nicht entweder undeutlich, oder ungereimt gemacht haben.

Orton, Stadt in Engelland in der Provintz Westmorland.

Ortona, Ortona a mare, kleine schlechtbewohnte Stadt an der Küste von Abruzzo citra in Neapolis, dem Hertzog von Parma zugehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Civita di Chieti. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in eben dieser Provintz, welche zum Unterscheid Ortona di Marsi genennet wird, und einen Bischoff hat.

Ortrant,

Ortrant, kleine Stadt im Meißnischen Kreise an der Pulßnitz unweit Hayn, Chur-Sachsen gehörig.

Ortruff, siehe **Ordorff**. p. 1308.

Orts-Thaler, siehe **Ort**. p. 1315.

Ortugna, Stadt in Biscaya, in derer Gegend viel Pomerantzen und Citronen zu finden.

Ortygia, die berühmteste Insul von den Cycladibus im Ægeischen Meer, die sonst auch Delos heisset.

Oruba, eine von den Antillischen Insuln Sottovento, bey America, welche den Holländern zugehöret.

Orvietano, *Ager Urbevetanus*, Päbstliche Landschafft zwischen dem Hertzogthum Castro, dem Patrimonio Petri, dem Hertzogthum Spoleto, der Landschafft Perugino und Sienese, in Toscana gelegen.

Orvieto, *Urbevetum*, *Ornitum*, Hauptstadt der Landschafft Orvietano, im Patrimonio Petri, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie ist so wohl wegen ihrer Wercke als auch wegen ihrer Lage ziemlich feste, indem sie auf einem steilen Felsen erbauet ist. Allhier ist eine Art von Gegen-Gifft, Orvietan genannt, von einem berühmten Chymico erfunden worden.

Orusnitschei, der oberste Befehlshaber über die Rüst-Kammer in Moscau.

Orust, Insul in dem Cattegat, unter der Provintz Bahus, anderthalbe Meile von Uddewalla.

Orvel, Fluß in Engelland, in der Provintz Suffolk, welcher sich ins Meer ergeust.

Orzel, kleiner Fluß in Cosaquen-Lande, so in den Dnieper fällt.

Orzi-nuovo, siehe Orci Nuovi. p. 1307.

Orzi vecchio, eine kleine Stadt in Brescia, in Italien, liegt 2. Meilen von Orci-nuovi, und gehören beyde Oerter den Venetianern.

Osa, kleiner Fluß in der Landschafft Sienese in Toscana, welcher sich bey Telamone Vecchio ins Meer ergeust.

Osacka, grosse Stadt nebst einem festen Schlosse in der Landschafft Quio in Japon.

Osasco, Grafschafft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinne der Haupt-Ort gleichfalls Osasco heisset, und ein offener Flecken ist.

Oscasalo, *Oscasalum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremonese.

Oschatz, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, zwischen Meissen und Wurtzen, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Oschersleben, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Halberstadt, gegen die Magdeburgischen Grentzen, am Fluß Bode, drittehalbe Meile von Halberstadt.

Oschwieczin, siehe **Oswieczin**.

Osculum Pacis, **Friedens-Kuß**, heisset in der Catholischen Kirche, wenn der neu-erwehlte Pabst, auf seinem Sessel vor dem Altar sitzend, die ihn kniend küssende Cardinäle aufhebet, und sie selbst auf beyden Backen küsset. Und solches heisset die erste Adoration.

Osero, Osoro, *Absorus*, Insul des Golfo di Venetia, auf den Küsten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Insul Cherso kommen kan. Sie hat ein unter dem Ertz-Bischoff von Zara gehöriges Bischoffthum, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Osero.

Osiach, alte berühmte Benedictiner-Abtey in Ober-Kärndten am Osiacher See zwischen den höchsten Bergen, unweit Villach, woselbst Boleslaus II. König in Polen, wegen des an dem Bischoff zu Cracau begangenen Mords, sich incognito aufgehalten, in der Küche gedienet, und An. 1090. gestorben.

Osice, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Osimo, Osmo, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Musone, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, so unmittelbahr unter den Pabst gehöret.

Oskimul, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Mul, bey Schottland, an einem Meer-Busen.

Osmian, siehe **Oßmiana**. p. 1319.

Osmo, Borgo d'Osmo, *Uxama*, *Oxama*, kleine Spanische Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, nebst einer Universität und einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehöret.

Osnabrück, Bischoffthum im Westphälischen Kreiß, zwischen dem Bischoffthum Münster, dem Fürstenthum Minden, und der Grafschafft Ravensberg. Es wird allemahl, vermöge des Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schlusses, wechselsweise ein Lutherischer und ein Catholischer Bischoff erwehlet, unter welchen jener jedesmahl aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg ist, und wenn ein Lutherischer Bischoff regieret, stehen die Catholischen Unterhanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürsten zu Cölln als Metropolitano, hingegen sind auch die Lutherischen Einwohner, wenn ein Catholischer Bischoff an der Regierung, demselben in Religions- und geistlichen Dingen nicht unterworffen. Der ietzige Bischoff daselbst ist Ernestus Augustus, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, Ihro Majestät des Königs von Engelland und Churfürstens von Hannover, jüngster Herr Bruder, welcher den 17. Sept. 1674. gebohren, und 1716. Bischoff allhier worden. Die Hauptstadt Osnabrück, *Osnabruga*, ist eine Hansee-Stadt, und liegt am Fluß Hase, 8. Meilen von Münster, deren festes Schloß, Petersburg genannt, die Residentz der Bischöffe ist. In dieser Stadt wurden 1644. die Tractaten zu dem berühmten Westphälischen Frieden angefangen, daher selbiger öffters der Osnabrückische Friedens-Schluß genennet wird.

Osopo, Flecken und festes Schloß am Fluß Tajamento im Friaul.

Osorno, Stadt in der Landschafft Chili, in Süd-America am Fluß Cabrero, in einer

unfruchtbaren und kalten Gegend, jedoch giebt es Gold daselbst.

Osranach, grosse Stadt in der Landschafft Usbeck oder Mawaralnahra in Asien. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Osranach.

Ossa, Fluß im Polnischen Preussen, welcher sich oberhalb Graudentz in die Weichsel ergeust.

Ossum, Fluß in Bulgarien, so an der Grentze von Romanien entspringet, und nicht weit von Nicopoli in die Donau fällt.

Osseg, berühmtes Cistercienser-Kloster im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, hart an den Meißnischen Grentzen, 2. Stunden von Töplitz.

Ossenberg, Schloß und kleines Amt am Rhein, im Fürstenthum Meurs unter der Stadt Rheinberg, gehöret dem König in Preussen.

Ossenthal, Thal im Stifft Paderborn, wo sich die Wüste Sende endiget.

Ossery, *Osseria*, eine Grafschafft in Leinster, in Irland, welche dem Hertzoge von Ormond zustehet, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff zu Kilkenny residiret, und unter das Ertz-Bißthum zu Dublin gehöret.

Ossfelde, kleine Stadt am Fluß Aller, an den Braunschweigischen und Magdeburgischen Grentzen.

Ossiach, siehe Osiach. p. 1318.

Ossmiana, kleine Stadt und Castellaney, am Fluß Ossmiana, dem Fürsten Sapieha gehörig, in der Woywodschafft Wilna, in Lithauen, 7. Meilen von der Stadt Wilna.

Ossolin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Ossona, kleine und wüste Stadt in Catalonien, nicht weit vom Fluß Tera, hat einen Bischoff unter Tarragona gehörig.

Ossonoba, war vor diesem eine weltberühmte Stadt, ietzo aber ein Dorff, Estu genannt, im Portugiesischen Königreiche Algarve, dagegen ist 2. Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.

Ossuna, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums und einer Universität, in Andalusien, in der Diœces von Sevilla, davon eine Spanische Familie den Hertzoglichen Titul führet. Der Hertzog von Ossuna war Anno 1713. erster Plenipotentiarius Philippi V. in Spanien bey dem Utrechtischen Frieden.

Ost, gegen Osten, heisset so viel, als gegen Morgen oder gegen Aufgang der Sonne.

Ostabarez, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Ostage, siehe Otages, p. 1324.

Ostalric, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Tordera, deren Schloß geschleiffet ist, zwischen Vich und Blanes. Es ist in dem letzten Spanischen Successions-Kriege wegen seines vortheilhafftigen Lagers von den Alliirten befestiget, und bald von den Alliirten, bald von Frantzösisch-Spanischen Trouppen erobert worden.

Ost-Angeln, das Königreich der East-Angles, eines von den 8. Theilen des Königreichs Engelland. Dieses war ein vor Alters durch die Angel-Sachsen gestifftetes Königreich, welches gegen Westen an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Königreich der Ost-Sachsen, und gegen Osten und Norden an das Deutsche Meer grentzete.

Oste, Fluß im Lüneburgischen, hat seinen Ursprung unterhalb der Voigtey Tostedt, rinnet von dannen durchs Offenhornische Mohr ins Bremische nach Bremenförde, und so weiter nach der Elbe zu.

Ostein, Schloß und Flecken zwischen der Lauch und Thur in Ober-Elsaß, den Herrn von Ostein gehörig.

Ostellata, Schloß im Hertzogthum Ferrara, ward 1708. von den Kayserlichen besetzet, biß daß der Vergleich zwischen dem Kayser und dem Pabst erfolgete.

Osten, Schloß in Vor-Pommern, im Stetinischen District, nicht weit von Demmin.

Ostenby, *Ostenbua*, befestigtes Schloß und Hafen auf der Insul Oeland, der Cron Schweden gehörig.

Ostende, kleine aber volckreiche Handels-Stadt an der Küste des Oesterreichischen Flandern, allwo sie einen sehr guten Hafen hat, am Einflusse der Guele. 4. Meilen von Brügge. Sie ist so wohl wegen des Morastes, als auch wegen ihrer Fortifications-Wercke sehr feste, mit einem tieffen Graben, starcken Wällen, und 10. Bastionen versehen, und ward Anno 1706. im Julio durch die Engell- und Holländische Armee in drey Tagen erobert, welches um so viel mehr zu bewundern, weil vor 100. Jahren die Spanier diese Festung über 3. Jahr belagert, ehe sie solche erobert. Vor kurtzer Zeit ist eine neue Ost-Indianische Compagnie vom Kayser allhier aufgerichtet worden, welches Commercium aber die Engelländer und Holländer, wiewohl bis dato vergebens, zu hintertreiben gesucht.

Ostentiren, prahlen, rühmen. Ostentationis gratia, Ruhms halben, um sich ein Ansehen zu machen.

Osterberg, Herrschafft und ziemlich verfallenes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Herrn von Erberg gehörig.

Osterburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg, unweit den Wassern Bise und Ucht, 3. M. von Halberstadt.

Osterburg, altes Schloß in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, unweit der Stadt Themar.

Osterfeld, kleine Stadt im Osterlande, 1. Meile von Naumburg, und in dieses Stifft gehörig.

Oster-Flotte, siehe Ostersche Flotte. p. 1321.

Ostergard, kleine Schwedische Insul nicht weit von Gothland, auf welcher ein Hafen ist.

Osterhaut, Amt oder kleine Herrschafft im Holländischen Brabant, gehöret mit zur Oranischen Erbschafft.

Osterhofen, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, 8. Meilen von Oettingen, und 17. von München, zwischen der Vils und der Iser, nicht weit von der Donau gelegen. Nahe dabey liegt das Kloster Osterhofen, Norbertiner-Ordens, ingleichen der Flecken Kuntzen.

Osterholm, Schloß auf der Insul Alsen bey Norburg, und ein Witthums-Sitz der verwitweten Hertzogin von Holstein-Sunderburg in Plön.

Osterland, ist der alte und zum Theil noch übliche Nahme eines Stück Landes in Meissen, dessen Grentzen sich gegen Mittag an das Voigtland und Gräflich-Reußische Gebiete, gegen Abend bis an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stifft Naumburg, und gegen Morgen an den Ertz-Gebürgischen Kreiß erstrecken. Es gehöret darinne zu der Zeitzischen Erb-Landes-Portion der so genannte Neustädtische Kreiß, samt den Städten Neustadt an der Orla, Triptis, Frauen-Prießnitz, und der Herrschafft Tautenburg; welche aber seit 1718. nach Abnerben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen; dem Hertzog von Weimar gehört, Stadt und Amt Bürgel und Roslau; die Eisenbergischen Städte und Aemter waren: Eisenberg, Camburg, Roda und Ronneburg, welche anietzo nach Altenburg und also nach Sachsen-Gotha gehören; dem Hertzog zu Saalfeld, die Stadt Pöseneck; dem Hertzog zu Gotha die Hauptstadt Altenburg, die Herrschaft und Amt Leuchtenburg, u. a. m. In den ältern Zeiten hat sich das Osterland weiter hinaus bis gegen Colditz und Rochlitz in Meissen erstrecket.

Osternohe. Amt und Berg-Schloß samt dem Flecken Hohenstadt im Bareuthischen, an den Nürnbergischen Grentzen, in Francken.

Osterode, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Dribentz, im Hockerlande in Preussen.

Osterode, Berg-Stadt auf dem Hartz in der Grafschafft Lutterberg, im Fürstenthum Grubenhagen, an dem kleinen Fluß Söse. Es ist allhier die Regierung über das Grubenhagische Fürstenthum, wie auch ein Berg-Amt, und in dieser Gegend giebt es Kalck-Berge, Alabaster- und Gips-Brüche, ingleichen Eisen-Hütten. An. 1705. hat sich der ehemahlige Gesund-Brunn allhier wieder hervor gethan.

Ostersche Flotte, also wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahr in die Ost-See nach Dantzig, Königsberg und andere Orte gehet, und Korn holet.

Osterskum, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Lithauen.

Ostervang, siehe Ostrevant. p. 1324.

Osterwick, Osterwiegk, mittelmäßige Stadt am Fluß Olse, im Fürstenthum Halberstadt. In dieser Stadt wird vieles Gewehr verfertiget, und war ehemahls der Sitz eines Bischoffthums, so A. 819. nach Halberstadt verleget worden.

Osterwitz, Ostrawitz, *Ostravicia*, kleine Stadt und Schloß in Croatien.

Osterwitz, Hohen-Osterwitz, ein festes Schloß auf einem hohen Felsen in Kärndten, 3. Meilen von Clagenfurt, unweit St. Veit, und muß man durch 20. Pforten paßiren, ehe man zu oberst ins Schloß kommen kan.

Ost-Frießland, sonsten auch die Grafschafft Embden genannt, ein Fürstenthum in dem Westphälischen Kreiß, welches gegen Norden an das Deutsche Meer, gegen Osten an die Grafschafft Oldenburg, gegen Süden an das Stifft Münster, und gegen Westen an den Dollert grentzet, welcher es von der Herrschaft Gröningen absondert. Es ist ein fruchtbares Land, absonderlich an Vieh-Zucht, und gehöret den Fürsten von Ost-Frießland. Im December 1717. wurde dieses Land durch die bekannte grosse Wassers-Fluth gäntzlich überschwemmet, und unbeschreiblicher Schade verursachet. Der heutige Fürst daselbst, Georgius Albertus, ist gebohren den 12. Jun. 1690. und hat sich 1709. den 24. Sept. mit Christiana Louise, Fürst Georgii Augusti Samuelis zu Nassau-Idstein Tochter, vermählet, von welcher der ietztlebende Erb-Printz Carl Ezardus, am 17. Jan. A. 1716. gebohren worden.

Ost-Gothland, Ostro-Gothland, *Ostrogothia*, Schwedische Provintz in Gothland, so gegen Westen durch den See Weter von West-Gothland abgesondert wird. Gegen Norden grentzet sie an Südermanland, gegen Süden an Smaland, und gegen Osten an die Ost-See.

Osthamer, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Upland in Schweden, am Bothnischen Meer-Busen, 6. Schwedische Meilen von Upsal.

Ostheim, Städtlein in Francken, zwischen Kitzingen und Schweinfurth.

Ostheim vor der Rhön, kleine doch nahrhaffte Stadt in Francken, an den Henneberg- und Würtzburgischen Grentzen, nach Sachsen-Eisenach gehörig. Das Schloß und Amt dabey auf einem hohen Berge heist Lichtenberg.

Osthofen, Schloß und Flecken in Unter-Elsaß, 2. Meilen oberhalb Straßburg.

Ostia, kleine Stadt am Meer in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiethe, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff iedesmals der Dechant des Cardinals-Collegii ist. Sie liegt bey dem Einflusse der Tyber in das Tyrrhenische Meer, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt. Sie hat auch einen Hafen, der aber ietzo in schlechtem Zustande ist.

Ostiano, mittelmäßige Stadt an den Cremonesischen Grentzen an dem Oglio, der Stadt Bina gegen über gelegen im Meyländischen, und unter das Fürstenthum Bozzolo gehörig.

Ostiarii, Pförtner, ist die erste Classe von den geistlichen Ordinibus Minoribus oder geringern Aemtern bey der Catholischen Geistlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüssel anzurühren, mit diesen Worten gereichet werden: Handele so, als der GOtt Rechenschafft geben

geben wird, wegen der Sachen, die vermittelst dieser Schlüssel verwahret werden.

Ostiglia, *Hostiglia*, kleine aber wohlgebauete Stadt im Mantuanischen Gebiethe, an den Ferrarischen Grentzen unweit des Po.

Ost-Indianische *Compagnie* **in Holland**, ist eine mächtige Gesellschafft in denen vereinigten Niederlanden, welche wegen der Handlung in Ost-Indien einige Zeit hernach aufgerichtet worden, als sich gemeldte Niederlande von dem Spanischen Joch loß gemachet hatten. Denn nachdem ihnen diese Handlung nach Wunsch von statten gegangen war, bekamen sie den 20. Mertz 1602. schrifftliche Freyheit, eine Gesellschafft aufzurichten, zu welchem Ende sie 6. Millionen und 600000. Frantzösische Pfund an Capital zusammen schossen, und 4. Kammern aufrichteten, nemlich zu Amsterdam, in Seeland, zu Delft und Rotterdam, und zu Enckhuisen und Hoorn. Es sind in allen 60. Directores darüber bestellet, welche alle zehn Jahre Rechnung thun müssen, und aus diesen ist wiederum ein Ausschuß von 17. Directoren gemachet, welche sich, wenn es vonnöthen ist, versammlen, und über die Angelegenheiten der 4. Kammern rathschlagen. Die Regierung in Ost-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieser Compagnie verwaltet, welche mit den Fürsten und Potentaten, so bey dem Cap de bonne Esperance und längsthin auf dem Meer-Küsten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbündnisse schliessen kan. In Groß-Britannien haben sich 1700. die beyden Ost-Indischen Compagnien zu Londen mit einander vereiniget, und sind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingeleget. Siehe **Nat. Lex.**

Ost-Indien, siehe **Indien**. p. 900.

Ostioug, siehe **Oustioug**. p. 1329.

Ostium, der Einfluß, heist in der Geographie der Ort, wo ein Fluß sich in das Meer oder in einen andern Fluß ergeust, oder hinein läufft.

Ostokum, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Lithauen.

Ostowitz, kleine Stadt in Polen in der Landschafft Masovien, am Fluß Bug, zehenthalbe Meile von Warschau gegen Nord-Osten.

Ostra, kleine Stadt in Mähren zwischen den Flüssen Oder und Ostrawitz. Gegen über liegt ein Berg-Schloß im Fürstenthum Teschen, **Polnisch Ostra** genannt.

Ostracismus, war bey den Atheniensern eine Art der Gerichtbarkeit, vermöge deren sie die vornehmsten Leute, wenn sie der Republick zu groß und reich, oder der Freyheit des Volcks gefährlich schienen, auf 10. Jahr ins Exilium schickten. Das gemeine Volck hatte hierbey die Erlaubniß, daß es die Nahmen derer, so man mit dem Ostracismo demüthigen wolte, auf ein irdenes Gefässe schrieb, und an einen gewissen verborgenen Ort warff, woselbst die Deputirten des Raths solche Nahmen fleißig recognoscirten, und nachmahls diejenigen, derer Nahmen am meisten darunter gefunden wurden, ins Elend verwiesen. Auf solche Art stund der wohlverdienteste Mann täglich in Gefahr des Exilii, und kunte, ihm unwissend, von seinen eigenen Freunden und Domestiquen gestürtzet werden. Man hat heutiges Tages in Venedig ein Gerichte, das diesem Ostracismo gantz ähnlich ist, und da man gewisse Kugeln an einen besondern Ort des Rathhauses wirfft, in welchem Zettel stecken, mit der Beyschrifft, wessen dieser oder jener grosse Senator schuldig oder verdächtig sey.

Ostresow, Stadt im Gebiet Wielun in Groß-Polen, in der Woywodschafft Siradien, hat hölzerne Gebäude, und liegt an den Schlesischen Grentzen.

Ostrevant, die **Insul** *S. Amand*, *Austerbatium*, kleine Landschafft im Hennegau, zwischen den Flüssen Schelde, Scarpe und Sanze.

Ostritz, Städtlein in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, beym Kloster Marienthal gelegen, und dahin gehörig.

Ostrog, befestigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Volhynien in Polen, hat ein weitläufftiges Jesuiter-Collegium, und ist ehemahls ein Hertzogthum gewesen.

Ostrositz, Türckische Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna gegen Crain. Sie ward An. 1661. von dem Kayserlichen General Serini überrumpelt, völlig ausgeplündert, und zerstöret.

Ostrovizza, Festung in Dalmatien in der Grafschafft Zara, hat gesunde Lufft, eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Ostrow, Stadt und Festung in Moscau nicht weit von Pleskow auf einer Insul, welche der Fluß Welicke machet.

Ost-See, siehe **Balthische Meer**. p. 181.

Ostuni, kleine und volckreiche Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra d'Otranto, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Brindisi gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und liegt 2. Meilen vom Golfo di Venezia.

Oswestrey, Stadt in Shropshire, in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet, und ein Schloß hat.

Oswieczim, **Auschwitz**, grosses Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, nicht weit von der Weichsel.

Osyeck, kleines Städtlein in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Oszurgheti, die Hauptstadt des Königreichs Guriel, in Georgien in Asien.

Otages, Otagies, Geisseln, dergleichen werden in Kriegs-Zeiten von denen feindlichen Partheyen mit fortgeschleppet, wenn sie auf Contributiones ausgewesen, und man suchet diejenigen Districte, in welche die Geissel gehören, durch Captivirung der vornehmsten Personen desto eher zu Abführung der abgeredeten Brandschatzungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort sich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geisseln gegen einander ausgewechselt, biß die Capitulation geschlossen, und die darinne enthaltenen Puncte von beyden Theilen erfüllet worden.

Otford,

Otford, Stadt in Engelland in der Provintz Kent, am Flusse Darent.

Othensee, Odensee, *Ottonia*, *Otthinia*, Dänische Hauptstadt auf der Jnsul Fühnen, 4. Meilen vom grossen und kleinen Belt. Sie ist ein Bischöfflicher Sitz, darunter gehören die Jnsuln Fühnen, Laland, Langeland und Falster, wie auch der Südliche Theil des Landes Alsen, ausgenommen die Stadt Sunderburg.

Otilienberg, Herrschafft in Schwaben, zum Stifft Augspurg gehörig.

Otmachau, *Otmuchovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Grotkau, in Ober-Schlesien. Sie ist die dritte Weichbilds-Stadt in diesem Fürstenthum, und auf dem Schlosse daselbst läst der Bischoff von Breßlau die widerspenstigen Geistlichen Pönitentz thun.

Otmarsch, kleine Stadt in der Landschafft Twente, in Ober-Yssel.

Otranto, la Terra d'Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12. Provintzien des Königreichs Neapolis. Sie ist eine grosse Halb-Jnsul, welche gegen Westen an die Terra di Bari und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an den Golfo di Taranto, und gegen Osten an das Jonische Meer grentzet. Es ist ein gebürgiges und dürres Land; iedoch bringet es Oliven, Feigen und Wein hervor, und ist wegen der See-Räuber und Türcken, so öffters daselbst gelandet, vieler Gefahr unterworffen. Sie wird auch sonderlich la Provincia di Lecce, *Provincia Aletina*, genannt, und giebt es in derselben eine grosse Menge Tarantulen.

Otranto, *Hydruntum*, befestigte Stadt in der Landschafft dieses Nahmens an der Oestlichen Meer-Küste gelegen, nebst einem Hafen und einer Citadelle, und die Residentz eines Ertz-Bischoffs. Bey dieser Stadt ist das Vorgebürge oder Capo d'Otranto, welches den Golfo di Venezia und das Jonische Meer von einander scheidet, wenn man eine Linie von dem Vorgebürge bis an die Landschafft Epirus ziehet.

Otricoli, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto auf einem Berge, nicht weit von der Tyber, im Kirchen-Staate.

Otragio, siehe Voltaggio.

Ottawa, Fluß im Prachenser-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Ottenberg, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, unter das Ober-Amt Lautern gehörig, 1. Meile von Lautern.

Ottenbeuren, Prälatur und Kloster in Schwaben, am Fluß Güntz, unweit Memmingen, dessen Prælat ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ottensheim, kleine Stadt und Berg-Schloß an der Donau, in Ober-Oesterreich, den Jesuiten zu Lintz gehörig.

Ottenstein, Stadt, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen von Zütphen, zwischen Ahausen und Verden, dem Stifft Oßnabrüg gehörig.

Ottenstein, kleine Stadt und Amt im Braunschweigischen.

Ottenstein, Schloß in Unter-Oesterreich.

Ottenwald, siehe Odenwald. p. 1288.

Otterbourn, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Otterndorff, Hauptstadt im Lande Hadeln, nebst einem Schloß, auf welchem der Stadthalter wohnet. Es liegt im Stifft Bremen, und ist anietzo unter Kayserlicher Sequestration.

Ottersberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, 1. Meile von Kayserslautern.

Ottersberg, eine gute Festung im Hertzogthum Bremen, und ein Paß im Moraste gelegen, 3. Meilen von Bremen.

Otterstadt, ein Amt-Hauß im Stifft Bremen, anderthalbe Meile von Bremen.

Ottmarsheim, Ottmarsen, Flecken in dem Sundgau, nebst einem Adelichen Frauen-Stifft, aus welchem sich die Stiffts-Personen verheyrathen dürffen.

Ottoboni, vornehmes Adeliches Geschlechte zu Venedig, aus welchem Pabst Alexander VIII. entsprossen war, der von 1689. bis 1691. den Päbstlichen Thron besessen hat.

Ottomannische Pforte, heisset so viel, als der Türckische Hof, weil bey den Türcken die Residentz ihres Monarchen eine Pforte genennet wird, und Ottomann um das Jahr 1303. den Grund zur Türckischen Monarchie geleget hat.

Ottoraquen, seynd in der Türckey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dürffen, und doch ihren Sold bekommen.

Ottozitz, Festung an den Meer-Grentzen in Dalmatien, so mitten in dem Türckischen Gebiethe lieget, und doch dem Römischen Kayser gehöret. Um diese Gegend wohnen Wallachen, welche ihre Weiber so gering achten, daß sie auch die verächtlichsten Knechts-Dienste thun müssen, und wenn sie selbige nennen, pflegen sie allemahl zu sagen: mit Ehren zu melden, mein Weib.

Ottweiler, Stadt, Schloß und Residentz eines Grafen von Nassau aus dem Saarbrückischen Hause im Westerreich, 3. Meilen von Saarbrück am Fluß Bliß gelegen. Der itzige Graf zu Ottweiler heisset Friedrich Ludewig; er ist An. 1651. gebohren, und hat sich zum andern mahle 1697. mit einer Tochter des verstorbenen Grafen von Hanau Philippi Reinhardi vermählet, mit derselben aber keine Kinder gezeuget.

Oval, heist eine länglicht und Eyer-runde Figur.

Ovar, Owar, festes Raub-Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709. die Kayserlichen den Rebellen abgenommen.

Ouartis, kleine Landschafft in Beauvaisin, in der Isle de France, dem Hertzog von Bervvick gehörig, welche 1710. zu einem Hertzogthum gemacht wurde, als ermeldter Bervvick als Pair von Franckreich seinen Sitz im Königl. Rath nahm.

Ouby, siehe Ubi.

Oudenarde, Audenarde, *Aldenarda*, Hauptſtadt einer Caſtellaney im Oeſterreichiſchen Flandern, durch welche die Schelde flieſſet, und die nicht allein befeſtiget iſt, ſondern auch eine Citadelle hat, 5. Meilen von Gent. Sie treibet ſtarcke Handlung, und werden ſchöne Tapeten daſelbſt verfertiget, auch hat ſie einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Cambray gehörig. Im Jahr 1708. den 13. Jun. erhielte in dieſer Gegend die Armee der hohen Alliirten einen herrlichen Sieg wider die Frantzoſen.

Oudenboſch, Amt oder kleine Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, gehöret mit zu der Oraniſchen Erbſchafft.

Oudenbourg, kleine Stadt im Deutſchen Flandern, 4. Meilen von Oſtende.

Oudevvalla, ſiehe Udevvalla.

Oudevvatter, *Aqua Veteres*. kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Yſſel, in der Grafſchafft Holland, 1. Meile von Schonhoven.

Ovedra, Ovedro, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landſchafft Anghiera an den Schweitzeriſchen Grentzen entſpringet, und nicht weit von Ponte Mayo in die Toſa fället.

Ovelgünne, iſt der beſte Ort im Budjadinger-Lande in der Grafſchafft Oldenburg, worüber das Hauß Hannover die Lehns-Herrlichkeit ſuchet.

Over Land zeilen, über Land ſegeln. Alſo ſaget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als ſein Schiff gemacht hat, dergeſtalt, daß er nach ſeiner Rechnung ſehr nahe gegen das Land gekommen, da ſich doch ſein Schiff noch ſehr weit in der See befindet.

Overborough, ſchlechter Ort in der Provintz Lancashire, in Engelland, am Fluß Lace, welcher ehemahls eine groſſe Stadt geweſen.

Overflackée, ſiehe Ovverflackée. p. 1329.

Overiſche, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, im Qvartier von Brüſſel, am kleinen Fluß Overiſche.

Overlanders, ſeynd kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maaß.

Overloop, Dek, Verdeck, Ober-Lauff, Franc. Tillac, iſt an einem Schiff dasjenige Verdeck, welches dem Waſſer am nechſten iſt, nemlich das unterſte. Alſo nehmen die Schiff-Zimmerleute dieſes Wort: wiewohl es einige Officirer alſo verſtehen, daß der Ober-Lauff oder das erſte Verdeck dasjenige ſey, welches das höchſte iſt, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem oberſten, das dritte aber, welches über dem Raum iſt. Rund herum ſtehet das groſſe Geſchütz, und deſſen Ort nennet man die groſſe Batterie; gegen dem Hintertheil des Schiffes aber iſt in dieſem Overloop die S. Barbara oder Pulver-Kammer.

Over Yſſel, ſiehe Ober-Yſſel. p. 1283.

Oveſca, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Gegend Oveſca entſpringet, und nicht weit von Vogogna in die Toſa fället.

Oueſſant, Heyſand, *Uxantus*, kleine Inſul nicht weit von der Weſtlichen Küſte von Bretagne, der Cron Franckreich zugehörig. Zwiſchen dieſer Inſul und gedachter Küſte liegen viel andere kleine Inſuln, welche man insgemein die Inſuln Oueſſant nennet.

Ougeli, *Ugelium*, Stadt im Königreich Bengala, in Indien, in Aſien.

Ougnon, Lougnon, *Ligno*, Fluß in Franckreich, welcher im Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und ſich Talemay gegen über in die Saonne ergeuſt.

Oviax, Stadt in der Crimmiſchen Tartarey, in einer fruchtbaren Gegend, am Wolga-Fluß.

Oviedo, *Ovetum*, Hauptſtadt in dem Gebiethe von Oviedo in der Provintz Aſturien, in Spanien, wo die Flüſſe Ovo und Deva zuſammen kommen, und den Nahmen Aſta annehmen. Sie hat eine Univerſität und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig; der hieſige Biſchoff wurde wegen beſchuldigter Ketzerey vor etlichen Jahren nach Rom in das Caſtell von S. Angelo gebracht, und 1719. condemniret, daß er Zeitlebens daſelbſt in Gefangenſchafft bleiben ſolle.

Oukham, Haupt-Flecken nebſt einem Schloß in der kleinen Grafſchafft Rutland in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gerichte gehalten werden.

Oulney, Stadt in Buckinghamshire, in Engelland, am Fluß Ouſe.

Oulx, Stadt in Dauphiné in Franckreich, an den Piemontiſchen Grentzen an dem Fluß Doria.

Ountel, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daſelbſt zwey Brücken gehen. Dieſe Stadt iſt wegen des Polter-Brunnens berühmt, welcher durch ſein Geräuſche entweder Krieges-Zeiten, oder aber den Tod einer Standes-Perſon verkündigen ſoll.

Ovo, Caſtell dell'Ovo, iſt eine von den 24. Citadellen und Kapzäumen der Stadt Neapolis, und wird wegen ihrer Oval-runden Figur alſo genennet. Sie muſte ſich nach einigem Widerſtande 1707. an die Kayſerlichen ergeben, nachdem ſich die Stadt Neapolis ſchon ſubmittiret hatte.

Ourature, kleine Inſul bey Ceylan, auf der Küſte von Jaſnapatan, zu welchem Königreiche ſie auch gehöret. Sie wird von den Holländern, welchen ſie zuſtehet, die Inſul Leyden genennet. Es befinden ſich 3. Kirchen, nebſt einem Fort darauf.

Ourique, Olinque, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Ourt, *Urta*, Fluß, welcher im Hertzogthum Luxemburg oberhalb dem Dorff Ourt entſpringet, und ſich der Stadt Lüttich gegen über in die Maas ergeuſt.

Ourtes, Orthez, *Orteſium*, Stadt an dem Fluß Gave de Pau, in der Provintz Bearn, in Franckreich.

Ourukum, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislau, in Lithauen.

Ouſche, *Oſcarus*, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher ſich oberhalb S. Jean de Laune in die Saone ergeuſt.

Ouse, *Urus*, Fluß in der Landschafft Yorck, in Engelland, welcher sich in den Meer-Busen Humbert ergeust.

Ouse, oder die grosse *Ouse*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintz Northampton entspringet, durch die Grafschafften Bedfort, Cambridge und Nordfolk läufft, und sich in das Meer ergeust. Noch ein Fluß dieses Nahmens fliesset zwischen den Grafschafften Nordfolk und Suffolk, wird die kleine *Ouse* genennet, und ergeust sich in die grosse Ouse.

Ouste, l'Aust, *Ousta*, Fluß in Bretagne, welcher im Wald Laudeac bey Avangour entspringet, und sich zu Redon mit dem Fluß Valaine vereiniget.

Oustioug, Provintz in Ost-Moscau am Fluß Dwina, welche groß, aber meistentheils voller Holtz ist. Die Hauptstadt Oustioug, liegt an der Dwina, und hat ein festes Schloß.

Oustziew, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provintz Tra los montes, anderthalbe Meile von Braganza. Es ist von den Mohren erbauet worden, und hat man von demselbigen einen herrlichen Prospect bis in das Leonische Gebiethe.

Ouwerkerk, Stamm-Hauß, Land-Guth und Begräbniß der Herren von Ouwerkerk, welche von Ludovico, Herrn von Leck, einem natürlichen Sohn Mauritii, Printzens von Oranien, herstammen, und daraus der vorige Holländische General-Feld-Marschall Henricus, Herr von Ouwerkerk, der A. 1708. vor Ryssel starb, entsprossen war. Es liegt im Holland unweit Turgavv.

Ouverture, heist eigentlich, die Eröffnung. Sonst wird auch also genannt ein Musicalisches Stück oder Partie, womit der Anfang zur folgenden Music und Opera gemacht wird.

Ovvanagiala, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insul Jura bey Schottland.

Owar, siehe Altenburg. p. 76.

Owen, Auwen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg. Nahe darbey liegt das alte und verwüstete Schloß Teck, und ist sie der alten Hertzoge von Teck Residentz-Stadt gewesen, allwo noch ihr Begräbniß und andere Monumenta zu sehen.

Owe, Fluß bey Pinneberg im Holsteinischen.

Ovverflackée, *Insula Transflacbeana*, Insul der Grafschafft Holland, beym Eingange des Meer-Busens Bies-Bos.

Ovvresby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Owrucze, Stadt am Fluß Noren in Ober-Volhynien, in Polen.

Oxenfurt, siehe Ochsenfurt. p. 1286.

Oxfort, *Comitatus Oxoniensis*, Provintz in Engelland, welche gegen Osten an Bukingham, gegen Süden an Barck, gegen Westen an Glocester, und gegen Norden an Warvvick und Northampton grentzet. Sie ist 4. Meilen lang und 20. breit, und eine der angenehmsten und fruchtbarsten Provintzen in Engelland. Die Hauptstadt Oxfort, *Oxonia*, liegt an den Flüssen Isis und Charvvel, 47. Englische Meilen von Londen, ist mittelmäßig groß, wohlgebauet und volckreich, und hat eine berühmte Universität, welche 880. 890. oder 896. vom Könige Alfredo gestifftet worden, nebst einer berühmten Bibliotheck, von ihrem Stiffter Thoma Bodlejo, die Bodlejanische genannt, und einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehöret. Es sind 18. Collegia daselbst, in welchen nebst 7. andern Häusern, die man Hals nennet, die Studenten unter genauer Auffsicht leben, und deren tausend von gewissen Einkünften unterhalten werden. Von diesem Orte führet einer von der Familie Harley, der zur Zeit der Königin Anna am Englischen Hofe in grossem Ansehen war, den Titul des Grafen von Oxford, welcher 1715. von dem Unter-Hause des Parlaments des Hochverraths angeklaget, in den Tovver gefangen gesetzet, und das Todes-Urtheil über ihn gesprochen wurde, nachgehends aber doch seine Freyheit wieder erlanget hat. Diese Stadt hat die Freyheit, zwey Deputirte in das Parlament zu schicken, und eben solches Recht hat auch die Universität.

Oxhoofd, *Bordeauxese* Gebinde, ist ein Wein-Gefäß, hält 64. Hamburger-Stübgen oder 3. Eymer und 12. Leipziger Maaß. Hochländisches Gebinde, hält ungefehr anderthalben Eymer.

Oxney, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Kent, an den Grentzen von Sussex.

Oye, *Oesla*, *Ogia*, kleine Insul auf dem Meer von Gascogne, an der Oestlichen Küste der Insul Re.

Oyse, *Oesia*, Fluß in Franckreich, welcher auf den Grentzen von Hennegau entspringet, und sich unterhalb Pontoyse, 6. Meilen von Paris in die Seine ergeust.

Ozaca, grosse Stadt und wichtige Festung auf der Insul Niphon am Meer in Japan, nebst einem prächtigen Königl. Schlosse.

Ozangen-cursisci, siehe Sindar-Basci.

Ozwiezim, siehe Oswieczim. p. 1324.

P.

PP, bedeutet bißweilen Patres Patriæ; oder Præmissis Præmittendis; oder auch publice propositum; ingleichen Patres, siehe Pater.

Pa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Paa, ein Ungarisches Schloß nicht weit von Stulweissenburg.

Paar, eine vornehme Reichs-Gräfliche Familie in Oesterreich, so von Kayser Rudolpho II. das Erb-Postmeister-Amt bey Hofe, und in den Kayserlichen Erb-Landen erhalten, welche Würde der älteste dieses Geschlechtes bekleidet, die andern aber nur Erb-Postmeister sich zu nennen pflegen. Dieses Ober-Post-Amt haben Ihr. ietzige Kayserl. Maj. 1720. dero Hof-Cammer incorporiret, und der bisherige General-Erb-Postmeister hat vor die Abtretung 900000. Fl. nebst 9000. Fl. jährlicher Gnaden-Gelder, bekommen, auch soll er den Titul eines General-Erb-Postmeisters bis an seinen Todt, und nach ihm allemahl der älteste von seinen männlichen Descendenten führen,

daß also die Direction des Post-Wesens bey dem Gräflich Paarischen Geschlechte bleiben, die Einkünffte aber die Kayserl. Hof-Cammer ziehen soll.

Pabst, ist das Ober-Haupt der Römisch-Catholischen Kirche, welche ihre Päbstl. Heiligkeit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, dessen Residentz ist von etlichen 100. Jahren her beständig in Rom gewesen, und wird er in der Catholischen Kirche als oberster Bischoff der Kirche, und Christi Statthalter auf Erden consideriret. Dessen Autorität aber verwerffen die Protestantischen Religions-Verwandten und die Griechische Kirche. Der heutige Pabst heist Innocentius XIII. aus dem Hause Conti, ist den 8. May 1721. zum Pabst erwehlet worden. Siehe Conti. p. 480.

Pacamores, Provintz in der Audientia Quito in Süd-America, darinne Gold-Bergwercke seynd, und in welcher die Spanier die Colonien Loyala, Valladolid oder S. Juan de Salinas, und S. Jago de las Montanas haben.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien, in Asien, welches dem König von Achem zugehöret.

Pacem, la Paix, nennet man eine gewisse Müntze von Silber, oder übergoldet, auf welcher das Bildniß des Heylandes Christi, oder eines andern Heiligen stehet, und das unten an den Paternostern gemeiniglich herab hanget, welches in Franckreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Messe den Subdiaconis und Acoluthis zu küssen darreichet.

Pacfi, Pafi, le grand Pacfi, Schooverzeil, dieses ist das grosse und niedrigste Segel am grossen Mast. Le petit Pacfi, Pacfi de bourcet, Fokkezeil, ist das Segel am Förder-Mast.

Pacha, siehe Bassa, p. 201.

Pachacama, ein fruchtbares Thal im Königreiche Peru in Süd-America, 4. M. von Lima, allwo der Einwohner ihr kostbarer Götzen-Tempel vormahls gestanden, welchen aber die Spanier geplündert, und einen unzehligen Schatz erbeutet haben.

Pachicolmo, siehe Achelous, p. 17.

Pachsu, *Ericusa*, kleine Insul auf dem Jonischen Meer, bey der Insul Corfu.

Pacification, heist ein Vergleich oder Vertrag, der über einer streitigen Sache aufgerichtet wird. In besonderm Verstande aber wird es in Polen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwehlten Könige annoch bey seiner Wahl ermangeln, per pacificationem erlanget werden müssen, und wenn man gleich die Widriggesinten mit Gewalt dazu zwinget, so heist es doch eine Pacification. Der An. 1717. am 30. Jan. zwischen den Sächsischen Trouppen und denen Confœderirten zu Lublin geschlossene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennet. In Franckreich wurden im XV. Seculo diejenigen Königlichen Befehle Edicta Pacificationis genennet, darinne der König, als er sahe, daß durch die Verfolgung der Protestanten die Unruhe im Lande nur grösser wurde, denenselben die freye Religions-Ubung verstattete, dergleichen unterschiedene heraus kommen, auch öffters durch andere Edicte bald wiederruffen, bald wieder erneuert worden.

Pacifici, hiessen im V. Sec. diejenigen, welche sich nach dem Henotico des Kaysers Zenonis, so ein Vergleich zwischen den damals so genannten Catholicis und Erroneis war, richteten.

Pacificum Mare, ist ein grosser Theil des Oceani, welcher sich von Norden gegen Süden, von dem Lande Jesso biß an den Tropicum Capricorni erstrecket, und durch diesen von dem Magellanischen Meer abgesondert wird, indem er Americam gegen Westen und die Insulas Latronum gegen Osten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derselben Gegend entdecket, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare pacificum aber heisset es, weil es den Sturm-Winden sehr wenig unterworffen ist. Dieses Meer wird in 4. Theile abgesondert, welche seynd das Meer von *Jesso*, das Meer von *California*, das absonderlich also genannte *Mar del Sur*, und das Meer von *Peru*.

Pacisciren, sich vergleichen, über etwas einen Vertrag aufrichten. Daher Pactum, ein Vergleich, und Paciscenten, diejenigen Partheyen, welche dergleichen unter sich machen.

Pacta conventa, ist in Polen die Capitulation, welche der König nach seiner Wahl beschwören, und derselben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich in den Fluß Sarabat ergeust, und Gold-Körner in seinem Sande mit sich führet.

Paczanow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Paddestow, Stadt in Cornwall, nebst einem grossen Hafen in Engelland.

Paddiozzi, sind Schreiber in den Moscowitischen Cantzeleyen.

Paden, ein schlechter Ort auf der Insul Daghö in der Ost-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Westphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weise aus den Steinen der Thum-Kirche und anderer angelegenen Häuser so starck hervor quillet, daß er nicht weit vom Ursprunge etliche Mühlen in der Stadt treibet, je kälter es ist, ie mehr Dampff er wegen seiner Wärme von sich giebet, und bey Neuhauß fällt er in die Lippe.

Paderborn, Bischoffthum im Westphälischen Kreiß, zwischen den Graffschafften Lippe, Rietberg und Waldeck, Nieder-Hessen, der Abtey Corvey, dem Hertzogthum Westphalen und dem Braunschweigischen Lande. Es ist ein bergichtes aber fruchtbares Land, hat Eisen-Bergwercke, und ist nicht allzugroß. Der Bischoff ist ein Fürst des Reichs, und das Capitul bestehet aus 24. Canonicis, welche alle ihre 16. Ahnen erweisen, auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret, und das 21. Jahr erreichet haben müssen. Die Hauptstadt Paderborn, *Paderborna, Fontes Paderæ*, liegt an der Lippe, 8. Meilen von Cassel, ist eine ziemlich grosse und befestigte

stigte Hansee-Stadt, und hat eine Universität, welche An. 1616. gestifftet worden. Bey dieser Stadt, wo die Lippe und Alme zusammen stossen, siehet man das Bischöfliche Residentz-Schloß Nienhauß, und der heutige Bischoff ist der Chur-Bayerische Printz Clemens Augustus, welcher den 16. Aug. 1700. gebohren, und den 26. Mart. 1719. erwehlet worden. Er stehet als Suffraganeus unter dem Ertz-Stifft Maintz.

Padischah, heisset auf Türckisch ein Kayser, und giebt der Groß-Sultan solchen Titul keinem andern Potentaten, als dem König in Franckreich, welchen er wegen einer Printzeßin aus Franckreich, so Amurath II. zur Gemahlin soll gehabt haben, vor seinen Blutsverwandten erkennet.

Padiß, ein festes Schloß nebst einem Kloster in der Liefländischen Provintz Esthland am Fluß Assa.

Padok, Festung in Ober-Ungarn zu Siebenbürgen gehörig.

Padouano, *Ager Patavinus*, kleine den Venetianern gehörige Landschafft, welche gegen Osten an den Dogato oder an das Hertzogthum Venedig, gegen Süden an das Polesine di Rovigo, gegen Westen an das Veronese, und gegen Norden an das Vicentino grentzet. Sie hat den Nahmen von der Hauptstadt Padua.

Padro, siehe Capo de Padro, p. 363.

Padron, *Iria Flavia*, kleine Stadt am Fluß Ulla, in Gallicien.

Padstow, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Cornwal, am Fluß Camel.

Padua, Padoua, *Patavium*, Hauptstadt der Landschafft Padouano, an den kleinen Flüssen Brento und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, ist ziemlich groß und einiger massen befestiget. Das Bischoffthum daselbst gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Die Stadt hat 7. Haupt-Thore, 23 Kirchen, 23. Manns- und 29. Frauenzimmer-Klöster. Der Schutz-Patron dieser Stadt ist der H. Antonius, welcher daselbst in der ihm zu Ehren erbaueten Kirche soll begraben liegen, wie denn auch ihm zu Ehren alle Jahre den 15. Jun. ein sonderlich Fest gehalten wird, dabey sich eine grosse Menge Volcks von vielen Orten einfindet. Die Universität ist daselbst An. 1221. vom Kayser Friderico II. gestifftet worden. Die Medicin floriret sonderlich auf derselbigen, und ist es was merckwürdiges, daß auch die Jüden das Privilegium haben, allda den Gradum Doctoris in dieser Facultät anzunehmen. Die Deutsche Nation hat auf solcher Universität sonderbahre Freyheiten, und unter andern das Recht einen eigenen Consiliarium zu erwehlen, dem alle Professores den Rang lassen müssen.

Padusa, war vor Alters ein Graben oder Canal, in Italien, den man aus dem Po biß nach Ravenna geführet. Heutiges Tages heisset er Canale di S. Alberto, ist aber von vielem Schlamm und verfallenem Erdreich sehr enge und fast unbrauchbar worden.

Padus, suche Po.

Pälkana, Paß in Finnland an der See, allwo 1713. die Schweden von den Russen geschlagen worden.

Päring, war vor Zeiten eine Probstey Canonicorum Regularium, in Nieder-Bayern, itzo aber dem Benedictiner-Kloster auf dem Berge Andechs zuständig.

Pagar, Stadt in der Ukraine.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet.

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Staffortshire, am Fluß Blithe.

Paglia, *Palia*, kleiner Fluß in Italien, welcher in dem Sienischen Gebiet in Toscana entspringet, und sich oberhalb Orvieto in die Tyber ergeust.

Pagliano, Rocca di Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate dem Hause Colonna zugehörig. Die Festung Pagliano wurde vor etlichen Jahren mit Päbstlichen Soldaten besetzet, nachdem aber das Hauß Colonna mit dem Kayser wieder ausgesöhnet worden, so ist in dem Vergleiche zwischen dem Kayser und dem Pabste An. 1709. ausdrücklich enthalten, daß diese Festung dem Hause Colonna wieder restituiret werden soll.

Paglion, Paulon, kleiner Fluß in der Grafschafft Nizza in Italien, welcher sich bey Nizza in das Genuesische Meer ergeust.

Pagmagmarisi, Fluß in Epiro in Griechenland, welcher sich in den Meer-Busen von Arta ergeust.

Pago, *Insula Paganorum*, Insul auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von den Morlachischen Küsten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, also nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzen-Diener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden die in solchen Tempeln befindliche Götzen. Ingleichen heisset also eine güldene Müntze, welche so viel als ein Zechino oder Ducaten gilt.

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien.

Pahlen, Fürstlich Holsteinisches Lust-Hauß in Ditmarsen.

Pair, Peer, also werden in Engelland und Schottland, oder besser zu sagen, in dem vereinigten Königreich von Groß-Britannien, alle diejenigen Ertz-Bischöffe, Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes, und Barons tituliret, welche in dem Ober-Hause des Parlaments sitzen; dahero es auch die Kammer der *Pairs* genennet wird, und seynd sie immerwährende Erb-Räthe des Königs im Parlament. Alle Pairs haben den Titul Mylord.

Pairs in Franckreich, waren in vorigen Zeiten 12. vornehme Herren, so wohl Hertzoge, als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Cron Franckreich betreffen. Es hat aber der König nach der Zeit über diese alten 12. Pairies noch viel neuere aufgerichtet, und

und heutiges Tages heisset man Pairs eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet besitzen, welches zu einer Pairie erhoben ist. Sie werden in geistliche und weltliche eingetheilet, und seyn die Geistlichen der Ertz-Bischoff von *Rheims*, die Bischöffe von *Langres* und *Laon*, welche Hertzoge und Pairs, und die Bischöffe von *Beauvais*, *Noyon* und *Chalons sur Marne*, welche Grafen und Pairs seyn. Die weltlichen Pairs waren die Hertzoge von Burgund, *Normandie* und *Guienne*, und die Grafen von Flandern, *Toulouse* und *Champagne*. Diese 12. Pairs sollen in Lehns-Sachen das Recht sprechen, unter den Vasallen die Streitigkeiten entscheiden, und bey der Königlichen Salbung und Krönung erscheinen, allwo sie verschiedene Aemter verrichten; wie denn auch solches von den geistlichen Pairs noch würcklich geschiehet. Weil aber die 6. weltlichen zu der Krone gezogen worden seynd, ausgenommen die Graffschafft Flandern, so erwehlet man bey dergleichen Solennitäten allemahl 6. der vornehmsten Herren, welche diese Stelle vertreten.

Pais bas, siehe Niederland. p. 1255.

Pais de Vaud, siehe Vaud.

Pais de droit ecrit, heisset man in Franckreich diejenigen Provintzen und Oerter, wo man die Processe und Streit-Sachen durch das Römische Jus Civile entscheidet, wie in Provence gebräuchlich ist. Hingegen heisset Pais coutumier, ein Land, wo man die Processe nach dem Inhalt der Lands-Ordnung, Statuten und Gewohnheiten schlichtet, wie in der Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich ist.

Pais reconquis, *Recuperata Ditio*, oder das wieder eroberte Land, ein gewisses Gebiet in der Picardie, zwischen den Landschafften Boulonois, Artois, und dem Meer, wird also benennet, weil es den Engelländern im 16ten Seculo wieder abgenommen worden, nachdem sie den Hafen Calais darinne 210. Jahr besessen hatten.

Pais reunis, wurden von den Frantzosen diejenigen Provintzen in Deutschland genennet, welche die Cron Franckreich als Dependentien von Elsaß und den 3. Bißthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun Anno 1680. an sich ziehen wolte, und legte man deßwegen die beyden Reunions-Kammern zu Metz und Brisach an, welche solche Länder dem Könige zusprechen musten. Diesem nach wurden die 10. Reichs-Städte im Elsaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht, und die Marggrafen von Baden, der Hertzog von Mümpelgard, nebst den Pfaltz-Grafen von Veldentz, Zweybrück und Birckenfeld solten die Lehn bey dem Könige in Franckreich suchen, darüber die meisten, welche sich nicht submittirten, ihr Land und Leute mit den Rücken ansehen musten, biß sie nachmals in dem Frieden wieder restituiret wurden.

Pais latin, ist ein Namen, den man der Universität zu Pariß im Schertz beyleget. Weil aber bey der grossen Menge der Collegiorum viel liederliche Kerle mit unterlauffen, so haben die Frantzosen fast ein Sprichwort daraus gemacht, daß sie von einem unhöflichen Menschen sagen: c'est un homme de Pais Latin, & c'est tout dire, d. i. dieser ist ein Kerl aus dem Lateinischen Lande, und das ist schon genung, denn es verstehet sich so dann von selbsten, daß man einen gelehrten Pedanten, oder liederlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an sich hat.

Pais de Sapience, ist ein Titul den man im Schertz der Normandie in Franckreich beyleget, weil es alldar viel raffinirte Mädgen und durchtriebene Spitzbuben giebet.

Paita, Stadt in Süd-America in Peru am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben. Sie bestehet in 80. schlechten Häusern und 2. Kirchen, und hat eine grosse Bay, welche eine kleine Schantze bedecket, allwo alle Waaren, so nach Guatimala gehen, ans Land gebracht werden.

Paix, le Port de Paix, oder les Trois Riviers, *Portus Pacis*, *Trifluvium*, Flecken auf der Insul S. Domingo, in Nord-America, nebst einem guten Hafen, den Frantzosen zugehörig.

Pakuschi, Stadt in Groß-Polen.

Palacios, kleine Stadt in Andalusien, 8. Meilen von Sevilla.

Palæstina, war vor Alters das Land Canaan, und hatte Judäam, Samariam und Galiläam in seinem Begriff. Die Grentzen von Morgen waren der Berg Libanon, von Abend das Phönicische Meer, von Mitternacht Phönicien, und von Mittag das steinigte Arabien. Heutiges Tages hat es unter den Türcken gantz andere Namen und Eintheilungen bekommen. Man nennet es sonsten auch das heilige Land, und das gelobte Land; dieses, weil es den Jüden von GOtt verheissen worden, jenes, weil Christus der Heyland daselbst gebohren, gelitten, gestorben, aufferstanden, und gen Himmel gefahren. Es sind zu dessen Recuperirung im XI. XII. und XIII. Seculis viele Creutzfahrten mit gewaltigen Armeen von den Europäischen Potentaten geschehen, aber wenig fruchtbarliches ausgerichtet worden, biß endlich dieses Land, nach der Saracenen Ausrottung, den Türcken in die Hände gerathen.

Palæstrina, siehe Palestrina. p. 1338.

Palafuga, Vorgebürge in Catalonien, 2. Meil. von Palamos.

Palais, also wird in Franckreich der vornehmste Ort genennet, wo das höchste Gericht im Namen des Königes geheget wird.

Palais, wichtige Citadelle nebst einem Hafen in Belle Isle in Franckreich, Port Louis gegen über, auf der Frantzösischen Küste von Bretagne.

Palais, siehe Palast. p. 1337.

Palais Cardinal, hieß vor diesem in Pariß der Palast, worinnen der Cardinal Richelieu wohnete, welches nach der Zeit dem König heim-

heimgefallen, und itzo Palais Royal genannt wird.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien, an der See-Küste, allwo sie einen guten Hafen hat. Ihre Festungs-Wercke seynd nunmehro geschleiffet.

Palanck, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte ist.

Palancken, seynd befestigte Flecken oder Schantzen, welche man mit Pfälen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornehmlich in Hungarn wider die jählingen Anläuffe der Türcken aufgeworffen findet. Anno 1716. den 1. Octobr. wurde die Palancka vor Temeswar von den Kayserlichen mit grossem Blutvergiessen bestürmet und erobert, und ward dieselbe also beschrieben, daß sie aus 2. Reihen neben einander gesetzten Pallisaden bestanden, zwischen welchen der Platz mit Erde ausgefüllet, und dergestalt bewachsen gewesen, daß dieselbe einem Wall ähnlich gesehen, und sey über diß ein tieffer Wasser-Graben vor derselben gewesen.

Palander, ist eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schiff, mit starcken Brettern, welche mit Eisen feste beschlagen seynd, so daß wenn in die Mitte 2. Mörser gesetzet seynd, es deren Gewalt aushalten könne. Man braucht sie die Oerter, so an der See gelegen, damit zu bombardiren, weil man sich ihrer an statt einer Batterie bedienen kan.

Palantwar, ein Castell am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. M. von Canischa.

Palanza, *Palantum*, wohlbewohnter Flecken der Meyländischen Grafschafft Anghiera zwischen dem Lago Maggiore, und dem Lago di Margozzo in Italien.

Palast, Palais, also nennet man ein grosses und prächtiges Hauß, welches bequem ist einen König oder Fürsten nach Würden zu beherbergen.

Palatinus in Ungarn, ist der nächste nach dem König, wird von demselben und den Ständen erwehlet, er trägt bey der Crönung dem Könige die Crone vor, führet bey dessen Minderjährigkeit die Vormundschafft, hat bey der Königs-Wahl das erste Votum, ist Obrister-Capitain zu Kriegs-Zeiten, legt die innerlichen Unruhen bey, besiehet die Grentz-Festungen alle Jahre, in Fall der Noth schreibt er einen Reichs-Convent aus, und administriret mit einem Worte das gantze Reich, welche Dignität aber nicht erblich ist, sondern nur Zeit Lebens währet.

Palazzuolo, kleine Stadt im Obern Theil des Brescianischen Gebietes in Italien.

Palazzuolo, Stadt im Val di Noto in Sicilien, ist An. 1693. durchs Erdbeben gantz ruiniret worden.

Palencia, Stadt am Fluß Carrio, im Königreich Leon, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehörig. Vor diesem hatte es eine Universität, welche aber nach Salamanca ist verleget worden.

Palenz, Pfaltz, Pfältzel, *Palatiolum*, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palenzer-Thal, ein kleines Gebiet in den Italiänischen Vogteyen, welche die Schweitzer im Meyländischen besitzen.

Paleocastro, Stadt nebst einem guten Hafen und Schloß an der Oestlichen Küste der Insul Candia, den Türcken gehörig.

Palermo, *Panormus*, Haupt-Stadt in Sicilien, an der Nördlichen Küste des Val di Mazara, am Einfluß des Flusses Oreto. Sie ist groß und befestiget, am Eingange des Hafens aber, welcher sehr gut ist, liegen 2. Citadellen. So hat sie auch ein Ertz-Bischoffthum, ist bißhero die Residentz des Vice-Königs in Sicilien gewesen, und Anno 1693. durch das Erdbeben an Gebäuden sehr beschädiget worden.

Palermo, Il Golfo di Palermo, ist ein Theil des Toscanischen Meeres.

Palestrina, *Praeneste*, Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, welches allemahl einer von den 6. ältesten Cardinälen besitzet: Die Stadt aber gehöret dem Fürsten Urbano aus dem Hause Barberini, welcher vor etlichen Jahren sehr übel Hauß gehalten, und dadurch in so grosse Schulden gerathen, daß er zu Bezahlung derselben auf alle Lehn-Güther des Hauses Barberini Verzicht thun, selbe seinem Bruder, dem Cardinal Francisco Barberini abtreten, und sich mit einer jährlichen Pension vergnügen lassen müssen.

Palestrina, grosse und starck bewohnte Insul im Venetianischen Gebiet, welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocco, und gegen Mittag an den Hafen di Chioggia grenzet. Sie ist voller Lust-Häuser und Gärten, und der vornehmste Ort darauf heist gleichfalls Palestrina.

Palfy, eine vornehme Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viel berühmte Leute entsprossen, und davon itziger Zeit der Kayserliche General-Feld-Marschall Graf von Palfy, sonderlich berühmt ist.

Paliacata, Stadt an der Küste von Coromandel, im Königreich Bisnagar in Asien, nebst einem regulier befestigtem Fort Geldria genannt, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Ancker liegen können, den Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoreyen, so sie im Königreiche Golconda und den benachbarten Ländern besitzen.

Palilia, war ein gewisses Fest bey den alten Römern, an welchem die Land-Leute den 1. May auf den Dörffern viel Hauffen Stoppeln, Stroh und andere brennende Materien anzündeten, da herum tantzten, und endlich über die verbrannten Reliquien sprungen. Dergleichen Ceremonien sind vor diesem in Deutschen Landen mit den Johannis-Feuern und Sonnewend-Feuern auch geschehen, und der letzt-verstorbene Kayser Josephus I. hat nach Absterben seines glorwürdigsten

Herrn Vaters, bey währender Trauer, nebst andern Lustbarkeiten auch das so genannte Sonnewend-Feuer, und die dabey gewöhnliche Holtz-Samlung bey hoher Straffe scharff verboten.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien in Asien.

Paling, siehe Balingen. p. 179.

Palinodia, ist eine Widerruffung, oder revocation desjenigen, was man entweder schimpflich von iemand geredet, oder falsch von einer Sache geschrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Palenudo oder Palemiro, Vorgebürge im Principato citra, in Neapolis, zwischen dem Golfo di Salerno und di Policastro.

Paliques, sind zwey Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor diesem vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Pallisaden, sind ohngefehr 8. Fuß hohe und 8. bis 9. Daumen dicke, oben spitzige Pfäle, welche nach der Reihe unten am Wall und sonsten an dem Glacis aufgerichtet stehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeschlagen, und unter den in die Höhe ragenden Spitzen 4. biß 5. Fuß hoch ausserhalb der Erde mit einer Latte eingefasset. s. Math. Lex. p. 1007.

Palladium, war vor alters ein höltzernes Bildniß der Pallas, welches im Schlosse zu Troja, und in der Hochachtung stund, daß, so bald man selbiges verlöhre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulysses in dem bekannten Trojanischen Kriege wegpracticiret, worauf der Stadt Untergang erfolget, und als sich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbauet, nachgehends aber kranck worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefraget, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wieder gesund werden, biß er dieses Bild einem Trojanischen Mann übergeben. Worauf er solches dem Æneæ, der indessen auch in Italien angekommen, wieder zugestellet, durch den und seine Successores es endlich nach Rom gebracht, in dem Tempel der Vestæ aufgestellet, und als eine Schutz-Göttin verehret worden. Von dannen soll es Constantinus M. in die von ihm neu angelegte Residentz Constantinopel haben bringen, und daselbst auf dem Marckte vergraben lassen, wie Procopius in seinem Tract. de Bello Gothico Lib. I. Cap. XV. Meldung thut. Von diesem Heydnischen Bilde nennet man noch itzo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunfft ihr Palladium, weil nach deren Verliehrung das Land, und der Nutzen ihrer Conservation verlohren gehet.

Pallant, Schloß, Städtlein und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, den Grafen von Waldeck gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Pallant in Westphalen und in denen Niederlanden.

Pallas, ist ein Nahme, welcher der Minerva, als der Göttin der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben wurde.

Pallavicini, ist eines der vornehmsten und weitläufftigsten Geschlechter in Italien, davon stets einige bey etlichen Seculis her, in den vornehmsten Kirchen-Aemtern gestanden. Es theilet sich sonderlich in drey Zweige, nemlich in den Römischen, Lombardischen und Genuesischen, wiewohl einige zweiffeln, ob sie alle von einem Stamm-Vater herstammen.

Pallavicino, siehe Busseto. p. 1325.

Palliano, siehe Pagliano. p. 1334.

Pallium, ist ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbste, Patriarchen, Primaten und Metropolitanen an sich haben. Sie tragen dasselbe zum Zeichen ihrer geistlichen Gerichtbarkeit. Es ist ein gewisses Band, 3. oder 4. Finger breit, mit schwartzen Creutzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herum gehänget wird. An demselben befinden sich noch über dieses 2. Bänder oder lange Striche, deren der eine forne, der andere aber hinten herunter hänget, nebst kleinen bleyernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit schwartzer Seide, nebst vier rothen Creutzen bedecket seynd. Die Materie des Pallii ist eine weisse Wolle von zwey Lämmern, welche die Nonnen von S. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feste, am 21. Januar. opffern, wenn man Agnus Dei in der Messe singet, und welche die Sub-Diaconi Apostolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen lassen. Ehe und bevor ein Ertz-Bischoff oder Bischoff, in dessen Diœces solches eingeführet worden ist, das Pallium empfangen hat, kan er niemand die geistlichen Orden conferiren. Vormahls waren sie verbunden, selbiges zu Rom persöhnlich zu holen. Nach der Zeit ist es den Päbstlichen Nuntiis überschicket worden, oder man hat gewisse Personen nach Rom geschicket, um dasselbe mit dieser Formul, instanter, instantius, instantissime. am Päbstlichen Hofe zu erbitten. Die Unkosten belauffen sich fast auf 30000. Fl. ehe ein solches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird.

Palma, Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Cadaon.

Palma, ein Schloß und Städtgen in Castilien, davon eine Linie aus dem Hause Portocarero den Gräflichen Titul führet.

Palma, il Golfo di Palma, ist ein Meer-Busen zwischen der Südlichen Küste von Sardinien, und der kleinen Insul S. Antiochi.

Palma, eine von den Canarischen Insuln auf dem Atlantischen Meer, darauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Crux de la Palma die vornehmste ist. Sie ist 25. Meilen groß, hat einen Feuerspeyenden Berg, und 1677. ein hefftiges Erdbeben ausgestanden, dabey eine grosse Menge Feuer-Flammen und brennende Steine ausgeworffen, und das Land sehr verderbet wurde.

Palma, Hauptstadt auf der Insul Majorca bey Spanien, ist befestiget, und wurde von den Frantzosen und Spaniern 1715. mit Accord erobert, mithin die gantze Insul Majorca unter Philippi V. Bothmäßigkeit gebracht.

Palma, Beaume les Nonnes, ein Benedictiner Nonnen-Kloster in der Franche Comté.

Palma

Palma nuova, berühmte Festung im Friaul, am Fluß Natissa, an den Grentzen der Grafschafft Göritz, welche das Venetianische Gebiet gegen die Oesterreichischen Grentzen bedecket. Sie hat 9. Bollwercke, 18. Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch seynd die Wasser-Gräben auf 30. Schritte breit, und 12. Schritte tieff. Sie gehört den Venetianern, und wird von ihnen vor den festesten Ort in der Welt ausgegeben.

Palma de Sol, Insul unten am Königreich Sardinien, darzu sie auch gehöret.

Palmaiola, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, nicht weit von der Insul Elba.

Palmaria, kleine Insul auf der Oestlichen Küste des Genuesischen Meers, bey Eingange des Golfo di Spezza, nahe bey Porto Venere, davon es nur durch ein schmales Fretum abgesondert wird.

Palmaruola, *Palmaria*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insul Ponza, gegen die Küste von Neapolis.

Palmas, le Cap de Palmas, ein grosses Vorgebürge in Guinea in Africa. Ein ander grosses Vorgebürge gleiches Nahmens, findet man an der Küste des Königreichs Orixa, in der Halb-Insul von Indien disseits des Ganges in Asien.

Palmas, Cividad de las Palmas, *Civitas Palmarum*, Hauptstadt nebst einem Hafen auf der Insul Canaria, wo der Canarien-Zucker und Sect hergebracht wird. Sie gehöret anitzo den Spaniern, ist groß, schön und reich, und hieß vor diesem Canaria, hat auch das vornehmste Gerichte in gemeldter Insul.

Palmela, Stadt an einem hangenden Berge, auf dessen Gipffel ein Schloß, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2. Meilen von Setubal.

Palmen-Orden, siehe Fruchtbringende Gesellschafft. p. 710.

Palmosa, siehe Pathmos.

Palomera, kleine Stadt auf der Insul Majorca, am Mittelländischen Meere.

Palos de Moguer, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Einflusse des Flusses Tinto, 15. Meilen von Sevilla. Der Hafen ist deswegen berühmt, weil Christophorus Columbus 1492. aus demselben ausgelauffen, als er die neue Welt oder Americam entdecket.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebürge im Königreich Murcia in Spanien.

Palota, Fluß in Lithauen, in der Woywodschafft Poloczk, entspringet aus einem kleinen See, und ergiest sich bey Poloczk in die Düna.

Palotta, befestigte Stadt in der Grafschafft Stuhl-Weissenburg in Nieder-Ungarn, so die Christen 1687. eingenommen haben. Sie liegt 3. Meilen von Stuhl-Weissenburg.

Palus, ein Sumpff oder morastiger See.

Palus Mæotis, siehe Zabache.

Paly, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Debreczin gegen Osten.

Pamburg, ein schönes Kloster Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern an einer Höhe, wo die Wasser Traun und Alz zusammen fliessen.

Pamele, nahe bey Ninove in dem Kayserlichen Flandern, ist eine von den 14. ältesten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geschlechte zu Rom, woraus Pabst Innocentius X. welcher von 1644. biß 1655. den Päbstl. Thron besessen, entsprossen war, und aus welchem die Fürsten von Carpinetti und Printzen von Belvedere herstammen.

Pamiers, *Pamia*, *Apamia*. Stadt am Fluß Ariege, in der Grafschafft Foix, nebst dem Schloß Fredelet, und einem unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörigen Bischoffthum.

Pampas, eine grosse Wüsteney in America.

Pampelona, Pampelune, *Pompejopolis*, Hauptstadt des Königreichs Navarra, am Fluß Arga, in einem fruchtbaren Thal und mit spitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befestigung vieles beyträget. Sie ist groß, reich, und eine der besten Spanischen Grentz-Festungen gegen Franckreich. Sie hat zwey sehr feste Citadellen, eine ausserhalb der Stadt mit 5. Bastionen, welche mit einem Graben und einem grossen Morast umgeben ist, und die andere innerhalb der Stadt. Auch ist daselbst ein Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehörig, und eine Universität.

Pamphilia, Landschafft in Klein-Asien, welche vor Alters gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an Sicilien, gegen Norden an Pisidien, und gegen Westen an Lycien grentzete. Anitzo ist sie ein Theil von Caramanien, und der angrentzende Theil des Mittelländischen Meeres wird davon das Pamphilische Meer genennet. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra firma, im Königreiche Neu-Granada, in Süd-America.

Pampus, also wird der Einfluß des Ye in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amsterdam nach dem Texel wollen, nothwendig segeln müssen; wiewohl es mit den grossen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er nicht gar tieff ist.

Pan, also nenneten die Heyden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet dieser Name so viel, als Alles.

Panaceen, Panchrestum, nennet man diejenigen Artzneyen, so wider alle Kranckheiten dienen sollen, unter welche der Lapis Philosophorum oder die Chymische Gold-Tinctur gerechnet wird.

Panama, Stadt in Süd-America, an dem Isthmo und Golfo de Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehöret. Es ist daselbst ein Præsident mit 6. Richtern, welche den Kaufleuten das Recht sprechen. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungesunde Lufft, auch befindet sich daselbst ein Bischoff, unter Lima gehörig. Diese Stadt ist aber nach der Zeit abgebrant worden, daß also wenig merckwürdiges mehr daselbst zu sehen; und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, Neu-*Panama* genannt, aufgebauet. Der Golfo di Panama ist ein Theil des Mar del Sur, und siehet man viele kleine Insuln darauf, so die Perlen-Insuln

suln genennet werden, weil man daselbst viel Perlen fischet. Der Isthmus von Panama ist eine Erd-Zunge 80. Meilen lang, zwischen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur, so Nord- und Süd-America an einander henget.

Panama, Stadt und Hafen in Ost-Indien in Asien, zwischen den Königreichen Cananor und Calecut, hatte vormahls 2. Citadellen am Eingange des Hafens, welche aber die Portugiesen ruiniret haben. Es wächst daselbst viel Pfeffer und die beste Cardemom.

Panari, eine von den Liparischen Insuln auf dem Toscanischen Meer. Sie ist wüste und von keiner Wichtigkeit.

Panarman, Königreich und gute Handels-Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Insul Java, in Ost-Indien, an der Meer-Enge von Palmabuan, in dessen Gegend ein Feuerspeyender Berg ist.

Panaro, *Scultena*, Fluß, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und in dem Val di Frignano den Nahmen Scultena führet, nachmahls aber unterhalb Aquari Panaro heisset, und sich zu Buondeno in einen Arm des Po-Flusses ergeust.

Panarucan, siehe Panarman. p. 1343.

Pancale, Pancalier, *Pancalerium*, kleine Stadt in Piemont an dem Po, 9. Meilen von Turin.

Pancarana, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Provintz Pavia.

Pancerznicy, Korazwy, Pancernen, oder Pantzer-Reuter, seynd leichte Reuter in Polen, welche Pantzer tragen. Sie haben Pfeile und Sebel: Einige auch Röhre und Flinten.

Pandectæ, sind ein Theil des Corporis Juris, aus 50. Büchern bestehende, in welchen die Responsa der alten Jurisconsultorum zusammen getragen. Sie werden sonst auch Digesta genennet, und sind vom Kayser Justiniano publiciret worden.

Panegyricus, ist eine galante Rede, die einem Könige, Fürsten oder grossen Herrn, wie auch Gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten zu Ehren gehalten wird.

Panetier, ist derjenige, der über die Austheilung des Brodts am Frantzösischen Hofe gesetzt ist. Der Groß-Panetier hat die Inspection über die Victualien und übrigen Officiers von der Königlichen Paneterie. Alle Proviant-Bedienten und Becker der Stadt und Vorstädte zu Paris stehen unter seiner Jurisdiction, und müssen ihm etwas gewisses entrichten, so man bon denier und le pont de romarin nennet, auch wartet er bey grossen Festins dem Könige nebst dem obristen Mund-Schencken bey der Tafel auf.

Pango, Stadt und Provintz im Königreiche Congo, am Fluß Zaire, in Africa.

Panhapel, kleine Stadt in Malabar, in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges in Asien. Sie ist die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche ihren besondern Regenten hat.

Panicus terror, ist diejenige Furcht, die offtmals eine gantze Nation überfället. Es hat seinen Namen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey Nacht-Zeit die Gebürge und Wälder durchstreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage. Dergleichen geschahe An. 1704. den Frantzosen im Bayerlande, nach dem Höchstädtischen Treffen, die alle von ihnen besetzte Schwäbische Plätze mit grosser Præcipitation verliessen, und über Hals und Kopff aus dem Lande fort eileten, ehe ihnen noch einmal die Kayserliche und Alliirte Armee ins Gesichte kam.

Panier, heisset so viel als eine Fahne, und hat seinen Ursprung von dem Römischen Worte Panto. **St. Georgens Panier**, ist eine Fahne, darinnen die Historie von dem Ritter St. George, wie er mit dem Drachen streitet, abgebildet ist, und welche die Schwäbisch- und Frantzösische Ritterschafft von langen Zeiten her führet. **Panier des Heil. Röm. Reichs**, siehe Reichs-Panier.

Panies-Brieff, *Jus primariarum precum*, ist ein Reservatum, vermöge dessen der Kayser zu der ersten nach der Kayserlichen Wahl vacant gewordenen Stelle in einem ieden geistlichen Stiffte des Heil. Röm. Reichs einen Canonicum denominiret oder Panies-Briefe ertheilet. Dieses Recht hat auch der König in Preussen in seinen Ländern, und seine Gemahlin exerciret es in denen Frauen-Clöstern.

Paniza, *Panissa*, Fluß, welcher in Romania entspringet, und sich nicht weit von Rosico ins schwartze Meer ergeust.

Pankota, Schloß in Siebenbürgen.

Panner-Herr, s. **Banner-Herren**. p. 186.

Pannonia, wurde vor Alters diejenige grosse Landschafft zwischen der Donau und Illyrien genennet, wo anitzo Ungarn und zum Theil Sclavonien, Croatien, Steyermarck, Kärndten, Crain und andere Oesterreichische Lande liegen.

Panonia, Stadt auf der Insul Candia in Asien.

Panormo, Stadt nebst einem See-Hafen in Epiro, in Griechenland.

Pansacola, Stadt und Fort in der grossen Landschafft Louisiana oder Missisippi an der Bay de Spiritu Sancto in Nord-America, welches die Spanier 1698. denen Frantzosen abnahmen.

Pantalaria, eine Insul des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten des Königreichs Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber, ist aber fast gantz wüste, und 1720. submittirte sie sich dem Kayser.

Pantangh, also heist das Haupt-Comtoir der Holländer auf der Insul Sumatra in Asien.

Pantheon, also heisset in der Kirche des Escurials die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

Pantheon, war zu Rom ein rundter Tempel, der seinen Namen daher gekriegt, daß in den Statuen des Martis und Veneris, durch die listige Hand des Künstlers aller übrigen Götter Bildnisse vorgestellet worden, und darinne die Heyden alle Götter zugleich verehreten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und ist das einige, was aus dem Alterthum am meisten unversehret blieben. Itzo führet es den Nahmen la Chiesa della Maria rotonda, von der rundten Figur, und Pabst Bonifacius, hat es der

der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewidmet.

Pantico, Stadt in der Crimmischen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa.

Pantoffel des Pabsts küssen, ist eine sonderbare Ehren-Bezeugung so dem Pabste öffters von den vornehmsten Prälaten und Ministris geschiehet, und dadurch die Catholischen vermeynen, dem HErrn Christo selbst mittelbarer Weise in der Person seines Stadthalters hier auf Erden die Füsse zu küssen.

Panuco, Hauptstadt in der Provintz gleiches Namens in Neu-Spanien in Nord-America, hat einen Bischoff, und der vorbey gehende Fluß heist auch Panuco, welcher etliche Meilen davon in den Mexicanischen Meer-Busen fällt.

Panuco, Provintz in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in welcher die Spanier unterschiedene Colonien haben, absonderlich aber Panuco S. Jago de las Valles und Tampice.

Panur, kleine Stadt in Malabar in Asien, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche unter dem Schutz des Königs von Calecut stehet.

Pantzen, Pensen, Beneschau, Städtlein im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, an der Pulßnitz, allwo das beste Böhmische Pappier gemacht wird.

Panzowa, eine befestigte Türckische Palancka, in dem Palatinat Temeßwar, an dem lincken Ufer des Flusses Themis, der sich andertbalbe Stunde unter Belgrad in die Donau stürtzt. Sie wurde am 9. Nov. 1716. von dem Kayserlichen General Graf Mercy erobert, und hierauf mit verschiedenen Festungs-Wercken verstärcket.

Paogan, befestigte Stadt in China, in der Provintz Peking.

Paoking, grosse Stadt in der Provintz Huquang in China.

Paola, kleine Stadt in Calabria citra, im Neapolitanischen, nicht weit von dem Toscanischen Meere.

Paolinxi, ein lustiger und mit vielen Bäumen umgebener Ort, nicht weit von der Stadt Nanking, in China.

Paolo, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 8. Crazie gilt.

Paoning, Stadt am Fluß Kialing, in der Provintz Suchuen in China.

Paoting, grosse Stadt in der Provintz Peking in China.

Papa, kleine befestigte Stadt in der Graffschafft Vesprin in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchan, nebst einem festen Schloß, 5. Meilen von Raab. Diese Stadt ist mit einem gedoppelten Walle und tieffen Wasser-Graben umgeben, und ergab sich 1693. an den Grafen von Tökely, von dem sie aber nach dem Entsatz der Stadt Wien wieder an die Kayserlichen kam. In der vorigen Unruhe hatten sie die Rebellen besetzt, wurde aber 1709. von den Kayserlichen eingenommen.

Papa, eine von den Orcadischen Juseln bey Schottland, welche sehr klein ist, und nichts merckwürdiges hat, als einen bequemen Hafen.

Papabili, also werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennet, welche in Staats-Sachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen.

Papaloapan, Alvarado, der vornehmste Fluß in der Provintz Guaxaca in Mexico, in Nord-America, welcher sich in den Golfo di Mexico ergeust.

Papaume, siehe Bapaume. p. 187.

Paphlagonia, war vor Alters eine Landschafft in Galatia, in Klein-Asien an den See-Küsten, wird heutiges Tages Bolli genannt.

Paphos, Baphos, eine gedoppelte Stadt in der Insul Cypern, vor Alters dem Götzen-Dienst der Veneris zugethan, der zu Ehren die jungen Mädgen die Blüten ihres Leibes den Fremdlingen am Ufer der See aufgeopffert. Sie ist heutiges Tages nur noch ein Flecken, und heist Baro.

Papia, Ticinum, suche Pavia.

Papinowgorod, kleine Stadt in der Moscowitischen Provintz Pezora.

Papisten, also werden von einigen diejenigen genennet, so den Pabst vor das Oberhaupt der Kirchen erkennen. Doch wenn iemand bey der Kayserl. Kammer um ein Mandat auf den Religions-Frieden suppliciret, und das Wort Papistisch mit einfliessen lässet, so wird nicht allein das Libell verworffen, sondern ihm noch eine Geld-Busse dictiret.

Papous, das Land derer *Papous*, *Regio Nigrorum*, eine Landschafft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Australibus, nicht weit von der Linie, zwischen den grossen Moluckischen Insuln und Neu-Guinea: man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob sie an dieser Landschafft hänget, oder durch eine kleine Meer-Enge von derselben abgesondert ist. Ihre Einwohner sollen sehr tapffer seyn, und dahero von den benachbarten Königen zur Leib-Guarde angenommen werden.

Pappenheim, kleine Stadt und Schloß am Fluß Altmühl, und die Hauptstadt in der Graffschafft Pappenheim in Schwaben, in dem Landstriche, der Hanenkam genannt, an den Frantzösischen Grentzen. Die Grafen von Pappenheim seynd Erb-Marschälle des H. Röm. Reiches, welches Prædicat allezeit der älteste an Jahren von der Familie, anitzo Graf Christian Ernst führet, und theilen sie sich in zwey Linien, nemlich in die Catholische und Lutherische, davon aber jene An. 1697. ausgestorben.

Paquefleurie, ist der Beynahme, den die Frantzosen dem Palm-Sonntag geben. Und die Insul Florida soll deshalben also genennet seyn, weil selbige 1513. den 27. Mart. am Palm-Sonntag oder Paquefleurie zum erstenmahl entdeckt und gefunden worden.

Paquet-Boot, Paquebot, ist ein Schiff, welches zu Uberbringung der Posten und Personen dienet, und welches sonderlich von Calais nach Douvre, von Hoelvoetsluis nach Harwich, aus Engelland nach Spanien, u. s. w. gebraucht wird.

Para, Stadt in Brasilien in Süd-America, nicht weit vom Fluß der Amazonen. Sie ist die Hauptstadt der Capitania de Para, längs dem schwartzen Meer, welche Landschafft die Portugiesen besitzen, und einige Colonien daselbst haben.

Parabiaco, *Parabiagum*, feine Stadt im Hertzogthum Meyland zwischen Dairago und Nerviano, dem Marchese Castelli gehörig.

Parade machen, ist dasjenige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in dem Waffen ist, sich bester massen in Ordnung stellen, um dasjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern.

Parade-Bette, Lit de Parade, wird das Schau-Gerüste genennet, auf welches die Leichen grosser Herren, den Unterthanen zur Schau geleget werden.

Parade-Platz, ist gemeiniglich der gröste Platz in einer Festung, wo die gantze Guarnison stehen kan.

Paradieß, altes Kloster in Francken, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Paradiren, heist eine Parade machen, und grosses Ansehen von sich geben.

Paradis, Bassin, Dock, Kom, ist derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am sichersten seynd.

Paradis, war derjenige Garten, darinnen Adam und Eva wohneten, und aus welchem sie nach ihrem Fall verstossen wurden. Die gemeineste Meynung von der Gegend des Paradieses gehet dahin, daß es in Mesopotamien gegen Armenien gelegen habe, also daß durch Eden das Land verstanden wird, welches sich zwischen dem Euphrat und Tigris bis an das Armenische Gebürge erstrecket.

Paradoxa, sind solche Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung gantz zuwider lauffen, unerhört und unglaublich sind. Siehe Nat. Lex.

Paragoja, Königreich, und eine von den Philippinischen Insuln auf dem Indianischen Meere, bey Asien.

Paraguay, *Paraguaria*, grosse Landschaft in Süd-America, welche gegen Norden an Brasilien, gegen Westen an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Osten an das Magellanische Meer grentzet. Es wächset darinnen viel Baumwolle, Zucker und Cochenille, und haben hieselbst die Spanier viel Colonien, welche in 7. grosse Provintzen eingetheilet werden, nemlich *Paraguay* in besonderem Verstande *Chaco*, *Rio de la Plata*, *Urvaig*, *Tecuman*, *Parana* und *Guayra*.

Paraguay, einer der grösten Flüsse in America, welcher an den Grentzen des Amazonen-Landes entspringet, und sich in das Magellanische Meer ergeust.

Paraiba, Stadt und grosser Hafen in Brasilien, in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennet.

Parakin, Barakin, kleine Stadt in Servien am Fluß Morava, in dem Sangiacat von Semendria. Zwey Stunden hinter diesem Orte ist die neue Grentz-Scheidung zwischen dem Kayserlichen und Türckischen Gebiete 1719. gesetzet, drey grosse steinerne Grentz-Seulen aufgerichtet, und die Kayserlichen und Türckischen Ambassadeurs am 15. Jun. 1719. gegen einander ausgewechselt, und empfangen worden.

Parallel, heist gleich, übereinstimmig: Daher ist *Parallel* machen, so viel, als zwischen zwey oder mehr Sachen und Personen eine Vergleichung anstellen.

Parallel-Linien, seynd solche Linien, welche überall in gleicher Weite von einander stehen; dergestalt, daß wenn man sie unendlich verlängerte, sie dennoch niemals zusammen stossen würden.

Paramaribo, ein Flecken in der Colonie Suriname, am Fluß Suriname, in Süd-America gelegen, ist von den Holländern erbauet, und meist von ihnen, wie auch unterschiedlichen Indianern bewohnet. Der Gouverneur hat seine Residentz daselbst, bey welchem iederzeit binnen 6. Wochen hoher Rath gehalten wird. Alle Schiffe, welche aus Holland oder sonst aus der See kommen, müssen vor diesem Flecken ihre Ancker werffen, und die Waare daselbst feil bieten. Neun Meilen davon läufft der Fluß Suriname in den Ocean.

Parana, Provintz und Fluß gleiches Namens in dem Land Paraguay in Süd-America, allwo die Spanier vier Colonien haben, nemlich *St. Ignatii*, *Itapoa* oder *l'Incarnation*, *Acarai* oder *la Natividad*, und *S. Maria d'Iguazy*.

Paranymphi, waren vor Alters nichts anders als Braut-Diener. Itziger Zeit nennet man bey Promotionibus Doctoralibus diejenigen Studiosos und jüngern Candidaten Paranymphos, welche sich den Doctorandis zu gefallen, zu Einholung vornehmer Gäste, wie auch andern Bedienungen, so bey solchen Solennitäten üblich sind, gebrauchen lassen.

Parapet, **Brustwehr**, ist eine Erhöhung von Erde oder Steinen über dem Wall, welche 6. Fuß hoch ist gegen die Festung zu, und 5. oder 6. Fuß gegen das Feld. Man gebrauchet sich derselben insgemein, das Geschütz und die Mannschafft zu bedecken, und muß sie an der Dicke 18. biß 20. Fuß haben, wenn sie von Erde, 6. biß 8. Fuß aber, wenn sie von Stein ist. Siehe Math. Lex. p. 278.

Paraphernalia, heissen diejenige Güter, so die Weiber ihren Männern nicht als Ehe-Geld oder Heyrath-Guth, sondern sonsten in währendem Ehestande zugewendet.

Paraphrasiren, heisset eine Sache durch weitere Erklärung deutlicher machen.

Parasanga, Farsang, eine Persische Meile, welche 30. Stadia austräget, und bey nahe eine Deutsche Meile macht.

Parasi, Müntze in der Türckey, so vier Aspers gilt, und zu Cairo in Egypten gemüntzet wird.

Parat, fertig, willig, bereit. Ad utrumque paratus heist, der zu beyderley geschickt ist.

Par avance, voraus, im Vorschuß, in antecessum.

Paray le Moineau, *Parcium Moniacum*, Stadt in Burgund, in der Grafschafft Charolois, 5. Meilen von der Loire.

Parbleu, Parbieu, ist bey den Frantzosen eine Art Schwerens unter liederlichen Leuten, so man an

an statt des sonst gewöhnlichen par dieu eingeführt.

Parc, ein mit Mauren oder Pallisaden verschlossener Wald, darinne man wilde Thiere zur Lust verwahret, wird sonst auch ein Thier-Garten genennet.

Parc oder Park, eine Abtey von München, hart bey Löven, in Brabant.

Parc aux Dames, *Parcus Dominarum*, vornehme Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens, in der Provintz Valois in Franckreich, eine Meile von Crespy gegen Süden.

Parc de l'artillerie, heisset im Feld-Lager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaden, Leucht-Kugeln und andere Kunst-Feuer hat. Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigsten auf einen Canonen-Schuß abgelegen seyn, damit ihn die Belagerten, wenn er ihnen etwan durch die Uberläuffer angezeiget würde, doch mit ihren Stücken und Bomben nicht erreichen.

Parc de Vivres, ist im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahret werden, und die Marquetender allerhand Nothdurfften vor die Soldatesca feil haben. Dergleichen Parcs des Vivres sind gemeiniglich hinter jeglichem Regimente abgestochen: Die Parcs de l'Artillerie aber werden durch Piqueniers oder Granadiers bewahret.

Parcæ, waren bey den alten Heyden drey Göttinnen, Clotho, Lachesis und Atropos genannt, denen sie die Verlängerung oder Abkürtzung ihres Lebens zuschrieben, und sie also vorstellten, als wenn die jüngste den Rocken zurechte machte, die andere den Lebens-Faden spinne, die älteste aber selbigen mit einer Scheere zerschneide. Woraus der Lateinische Vers entstanden: Clotho colum bajulat, Lachesis net, & Atropos occat.

Parcans, seynd grosse Indianische Schiffe, welche man hinten und forne lencken kan.

Parcanum, siehe Baracan. p. 188.

Parchim, Parchen, Stadt und Amt an der Elbe im Fürstenthum Wenden, allwo das Mecklenburgische Land- und Hof-Gerichte gehalten wird. Sie gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß an der Katzbach, im Fürstenthum Liegnitz, in Schlesien, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder bekommen.

Parcof, gute Moscowitische Festung in der Provintz Novogrod-Weliki am Fluß Salona.

Pardo, Königliches Schloß, 2. Spanische Meilen von Madrid, in Neu-Castilien.

Pardon, ist eine Verzeihung, so man jemand ertheilet, der uns beleidiget hat. Pardon geben, heisset unter den Soldaten dasjenige, wenn sie im Treffen dem Feind das Leben schencken, und ihn zum Gefangenen annehmen. Pardon bekommen, heisset auch unter ihnen, wenn einer vorm Kriegs-Recht das Leben verwirckt hat, daß er aufgehenckt oder archebusiret werden soll, und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget.

Pardon, sind in einem gantz besondern Verstande die 3. oder 4. Glocken-Schläge, so unter den Römisch-Catholischen früh, zu Mittag und Abends geschehen, um die Leute zu erinnern, daß sie etliche Pater Noster, Ave Maria, oder andere Gebetlein, theils vor ihre, theils vor die allgemeine Noth verrichten sollen. Man nennet es auch sonst die Bet-Glocke und ist dieser Gebrauch an einigen Orten so scharff eingeführet, daß auf solche drey Schläge so wohl Catholische als Protestantische auf die Knie fallen müssen, sie mögen alsdenn zu Hause oder auf dem Felde seyn.

Pardubitz, kleine aber feste Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreis in Böhmen, 12. Meilen von Prag. Es ist daselbst ein reiches Kloster, welches allein 400. Fisch-Teiche besitzet.

Parduwitz, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parentalia, heissen die Solennitäten oder Gastmahle der Alten, so sie bey den Begräbnissen der Ihrigen anzustellen pflegten.

Parentatio, die Rede, so man bey einer Leiche dem Verstorbenen zu Ehren hält, und darinne den Leichbegleitern Danck saget. Dahero parentiren, eine Leichen-Abdanckung thun.

Parenzo, *Parentium*, kleine Stadt auf einer kleinen Halb-Insul an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen und ein Bischoffthum unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig, aber dabey ungesunde Lufft.

Paremenevtæ, Ketzer im VII. Seculo, so die Heilige Schrifft nach ihrem Gefallen zerstümmelten.

Par force, mit Gewalt oder Zwang.

Paria, Neu-Andalusien, eine grosse Landschafft in Terra Firma, in Süd-America, allwo die Spanier eine neue Regierung aufgerichtet haben, und findet man daselbst schöne Schmaragde. Man findet auch in derselben einen Golfo, und einen Fluß gleiches Nahmens.

Parima, eine See in Süd-America, in der Landschafft Guiana, sonst auch Roponouvini genannt.

Parimaraiba, eine Englische Colonie auf Suriname in Süd-America.

Parinacocha, Provintz im Königreich Peru, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

Paris, Pario, Paradiso, alte Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien, am Mar di Marmora, allwo sie einen Hafen hat.

Pario, siehe Paros. p. 1355.

Paripe, feine Stadt in der Portugiesischen Capitania, Bahia de todos los Santos in Brasilien, 3. Meilen von St. Salvador.

Pariren, gehorchen, item die Stösse auf dem Fecht-Boden auspariren oder vermeiden; ingleichen gegen einander um etwas wetten.

Paris, *Parisii*, *Lutetia Parisiorum*, Hauptstadt des Königreichs Franckreich, in der Isle de France an der Seine. Sie ist eine der grösten und vornehmsten Städte in Europa, und wird in vier Theile abgesondert, welche seynd la Cite oder l'Isle de Palais, welches die alte Stadt ist, so dann l'Isle Notre Dame, la Ville, und l'Universite. Man zehlet darinne

17. Thore, 25. Plätze, 720. Gassen, 50000. Häuser, 100. Klöster, 44. Pfarr-Kirchen, 30. andere, 80. Abteyen und 30. Hospitäle. Uber dieses giebt es viel schöne Vorstädte daselbst, nemlich St. Antoine, Charonne, St. Denis, St Victor, St. Marcel, St. Martin und St. Germain, welche letztere sonderlich mit den prächtigsten Gebäuden ausgezieret ist. Hieselbst findet man die prächtigen Königlichen Palläste, le Louvre, le Palais des Thuilleries und le Palais Royal. Die Fürsten vom Geblüt, wie auch die meisten vornehmen Frantzös. Herren wohnen in Paris, der vorige König aber hat sich meistens zu Versailles aufgehalten. Es ist das erste Parlament von Franckreich daselbst, wie auch eine Citadelle, le Bastille genannt, ein Arsenal. das Zeughaus, das grosse und kleine Chastelet. ein Ertz-Bischoffthum, welches den Titul einer Hertzoglichen Pairie hat, eine Universität u. d. m. Diese letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang An. 771. genommen, als eine Universität aber von vier Facultäten ist sie erst im XIII. Jahr-Hundert aufgerichtet worden. Es hat auch zwey grosse Jahrmärckte, nemlich le Foire de S. Germain und S. Laurents.

Pariser-Hochzeit, wird das Beylager König Heinrichs von Navarra, mit Margaretha, Königs Carls IX. in Franckreich Schwester genennet, weil alle vornehme Reformirten oder so genannten Huguenotten auf dasselbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen Tausenden jämmerlich ermordet worden, welches den 24. Augusti am Tage Bartholomæi 1572. geschahe, und daher Massacre de Barthelemi genennet wird.

Parisoffske, grosse Stadt in Nieder-Volhynien, in Polen, 6. Meilen von Bialegrodko, ist von lauter Cosacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu-Spanien in der Audientia Guatimala, in Nord-America, in der Provintz Varagua am Meer-Busen von Parita.

Parkan, siehe Baracan, p. 188.

Parlament von Groß-Britannien, ist die gröste Versammlung der beyden vereinigten Königreiche Engelland und Schottland, welche in dem König und den drey Reichs-Ständen, nemlich in den geistlichen Lords, weltlichen Lords, und in den Communen oder Gemeinen bestehet, und in das Ober-Haus und Unter-Haus eingetheilet wird. Das Ober-Haus oder die Kammer der Pairs, bestehet aus Ertz-Bischöffen, Bischöffen und demjenigen Adel, welcher la Pairie genennet wird, 188. Personen ausmachet, und seynd selbige die Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken [illegible], und im scharlachenen Habit erscheinen [illegible] König ist das Ober-Haupt darscheinen, [illegible] er sonsten deputiret, und innen, oder [illegible] haben auch 16. nach geschehener Verei[illegible] und Stimme im Pairs aus Schottland Sitz [illegible] Ober-Hause bekommen. Das Unter-Haus oder die Kammer der Gemeinen, bestehet aus den Communen, nemlich aus 513. Baronets, Rittern, Equires, Edelleuten, Citizens und Burgeisses, welche beyde letztern die Deputirten von denen grossen und kleinen Städten sind, wie auch 45. Glieder oder Repræsentanten wegen Schottland. Ehe das Parlament anfänget, müssen alle Glieder des Unter-Hauses den Eyd of Allegiance und Supremacy, wie auch den Test, ingleichen anitzo dem prætendirenden Printzen von Wallis abschweren. Die Vorträge, welche im Unter-Hause geschehen seynd, müssen in das Ober-Haus gebracht werden, und wird kein Schluß gemachet, es habe denn der König darein gewilliget. Der König beschreibet und dissolviret das Parlament, und ohne seine oder seiner Deputirten Gegenwart wird keine Session gehalten. In seiner Minderjährigkeit thut es der Protector Regni, und bey seiner Abwesenheit der Custos Regni in des Königs Namen, wenn er aber in währendem Parlamente stirbt, so ist es eo ipso aufgehoben. Jedoch geschahe was sonderliches, als König Jacob der II. An. 1688. das Reich verließ, und in Franckreich flohe, da berufften die Engelländer das Parlament, um den damahligen Printzen von Oranien auf den Thron zu setzen, und nennten es eine Convocation. Es ist nicht allein eine Reichs-Versammlung, allwo über die gemeine Wohlfahrt berathschlaget und ein Schluß gemachet wird, sondern es ist auch das höchste Tribunal, dahin die letztern Appellationes von allen andern Gerichten ergehen, wo alte Gesetze aufgehoben und neue gemachet, und dem Könige die Hülffs-Gelder bewilliget werden. Vermöge der Reichs-Gesetze soll zum wenigsten alle 3. Jahre einmahl das Parlament sitzen. Den Ort, wo selbiges soll gehalten werden, bestimmet der König in seinem Ausschreiben, welches die Uberschrifft führet, per ipsum Regem & Concilium, doch ist es bishero beständig in dem Königlichen Pallast zu Westmünster gewesen. Die Deputirten, so zum Unter-Hause des Parlaments geschicket werden, müssen Einheimische oder Naturalisirte, und keine Geistliche seyn, das 21. Jahr erreichet haben, und das Abendmahl nach dem Gebrauch der Englischen Kirche geniessen. Wenn das Parlament prorogiret wird, so müssen alle Billen, bey denen der Königliche Consens noch ermangelt, von neuen vorgetragen und examiniret werden; wenn es aber nur remittiret wird, so bleiben die Sachen in statu quo, und können dieselben in der folgenden Session zum Schluß gebracht werden. Wenn das Ober- oder Unter-Haus eine vorgetragene Sache weder annimmet noch verwirfft, so werden gewisse Commissarien, selbige zu untersuchen, ernennet, welches man eine Committée nennet, und deren Ausspruch wird nachmals dem gesamten Hause eröffnet, und durch die meisten Stimmen entweder gebilliget oder verworffen. Wenn aber beyde Häuser einander contrair seyn, so werden von beyden gewisse Deputirte ausgemachet, welche über die Bille in der so genannten gemahlten Cammer deliberiren, und wenn endlich alles richtig ist, so nennet man einen solchen Parlaments-Schluß eine Acte, welche öffters durch den Druck bekannt gemacht werden.

Parle-

Parlemens, seynd in Franckreich die Gerichts-Höfe, welche die Vorfahren darum also genennet, weil man in selbigen parliret oder redet, sein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu lassen, wie denn dahin die Rechts-Sachen von den Presidiaux und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedeyen. Das Parlement zu Paris ist das vornehmste, vor welchem über die Titul der Pairies, über die Rechte und Alienationes der Königl. Dominial-Güther, über die Regalien und über die Verification der Edicte erkennet wird; Es haben aber die bisherigen Könige die Aussprüche dieses Parlaments mehr als Consilia betrachtet, als daß sie auf die Autorität desselben ein Absehen machen sollen, iedoch unter der ietzigen Regierung des unmündigen Königs, hat dieses Parlament sehr empor zu kommen, und sein altes Ansehen wieder hervor zu suchen, getrachtet, wie es sich denn in vielen Stücken denen Befehlen und Unternehmungen des Regenten widersetzet, darüber es in dessen Ungnade gefallen, und eine Zeitlang nach Pontoyse relegiret, aber 1721. wieder zurück nach Paris beruffen worden. Es seynd anietzo zehn Parlamenter in Franckreich, und in denen Conqueten, nemlich zu *Paris*, *Toulouse*, *Rouen*, *Grenoble*, *Bourdeaux*, *Dijon*, *Aix*, *Rennes*, *Pau* und Metz. Nebst diesen 10. vornehmen Parlamenten hat der König 1674. noch ein Parlament zu Dole vor die Grafschafft Burgund aufgerichtet, welches nachmahls nach Besançon verleget worden. Ferner ist auch ein Parlament zu Cambray, welches 1709. von Tournay dahin verleget wurde, vor die Frantzösischen Provintzen in den Niederlanden, wie auch ein anderes zu Ensisheim in Elsaß, vor die Landgrafschafft Elsaß und Sundgau, welches letztere aber A. 1698. nach Colmar verleget worden. Endlich hat das Conseil souverain von Roussillon zu Perpignan, und das Conseil souverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben solche Autorität und Gewalt als die Parlamenter.

Parlementiren, heisset so viel, als sich in Tractat einlassen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren. Man brauchet aber dieses Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, schwatzen.

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, bey Parma vorbey fliesset, und sich in den Po ergeust.

Parma, Parmesan, Parmegiano, eine Landschafft in der Lombardie, welche gegen Norden und Westen an das Hertzogthum Meyland, gegen Osten an das Hertzogthum Modena, und gegen Süden an das Apenninische Gebürge grentzet, wodurch es von dem Genuesischen und Toscanischen abgesondert wird. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Hanff und Gras. Es bestehet aus 4. Theilen, welche seynd das Hertzogthum *Parma*, das Hertzogthum *Piacenza*, der *Stato di Busseto*, und *il Val di Taro*, und ist das Hertzogthum Parma insonderheit der Oestliche Theil des gantzen Gebiethes, längs dem Fluß Parma, von dem Po biß an das Apenninische Gebürge. Dis Land hat seinen besondern Hertzog, welcher dasselbe vom Pabste zu Lehn träget, und seinen Ursprung aus der alten Italiänischen Familie Farnese hat. Vor diesem war das Hertzogthum Castro nebst der Grafschafft Ronciglione auch darzu gehörig, so aber der Pabst An. 1664. seiner Cammer wieder einverleibet hat. Der heutige Hertzog von Parma heist Franciscus, ist gebohren den 21. May 1678. und hat 1694. die Regierung angetreten. Er hat sich bey dem letztern Kriege, als ein Päbstlicher Vasall, allezeit dem Päbstlichen Stuhle conformiret, und sein Land, nachdem die Kayserlichen in Italien Meister worden, von Contributionen und Einquartirungen vieles ausstehen müssen: Es hat ihm aber der Pabst vor seine Treue A. 1714. ein Breve ertheilet, darinn dessen Nachkommen weiblicher Linie auch vor Successionsfähig erkläret worden. Seine Gemahlin ist Dorothea Sophia, Churfürst Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter, und seines verstorbenen Halb-Bruders Witwe, vermählet den 8. Dec. 1695. und ist diese Ehe bis dato noch ohne Kinder. Die Hauptstadt Parma liegt am Fluß gleiches Nahmens, und ist die Hertzogliche Residentz; auch hat sie eine Universität, welche von Hertzog Rainutio I. An. 1599. gestifftet worden. Es ist auch das so genannte Collegium der Edlen dabey angeleget, welches ein grosses und schönes Gebäude, darinne gemeiniglich 200. junge von Adel in allerhand Wissenschafften und Exercitiis informiret werden. Sie hat auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehörig, ist über dieses befestiget, und hat eine Citadelle, und der Parmesan-Käse, so man daselbst verfertiget, wird in viele Länder verführet.

Parmesan, Parmegiano, siehe gleich vorher Parma.

Parnassus, ein berühmter Berg mit zwey Spitzen, in der Landschafft Livadia, welcher vor den höchsten in Griechenland gehalten wird. Er war vor Alters den Musen und dem Apollini gewidmet, und weil der Fons Castalius, oder Castalinische Brunnen auf demselben seine Quellen hatte, dessen Wasser die Poeten zu allerhand Erfindungen geschickt machen solte, so ist es noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß sie den Sitz der Poesie auf dem Parnasso gleichsam suchen, und von demjenigen, der nicht gute Verse schreibet, vorgeben, ob habe er niemahls das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnassus, das ist, zur Vollkommenheit in der Poesie zu gelangen.

Parnitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom in Pommern.

Parochie, Paroeciæ, Paroisse, ist ein Kirchspiel, in welches eine gewisse Anzahl Dörffer oder Leute gehören und zusammen gepfarret sind, welche daher Parochianer genennet werden. Es bedeutet dieses Wort auch den Pfarr-Hof, wo der Parochus wohnet, der selbiger Diœcesi oder

oder Parochie als Curé und Seelensorger vorgesetzet ist.

Parochus, hieß vor diesem ein freyer Wirth vor fremde Gäste. Jetzund heist es ein Pfarrer oder Pfarr-Herr, sonder Zweiffel daher, weil das Amt eines Geistlichen erfordert, daß er vor andern gastfrey seyn soll.

Parole, das Wort, ist dasjenige Losungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Festung unter die Soldaten pfleget ausgetheilet zu werden, damit man erkennen kan, ob man mit Freunden oder Feinden zu thun habe, wenn sie nemlich auf Befragen das Wort wissen oder nicht.

Parole, heisset auch ein Wort von sonderbarer Versicherung. Daher nennet man iemand einen Mann von Parole, der sein Wort hält, und das erfüllet, was er versprochen. Die **Parole zurück nehmen**, bedeutet so viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen.

Paros, Paro, eine von den Cycladischen Insuln, im Aegeischen Meer, wo der vortreffliche weisse Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem man Gold und Silber zur Probe streichet. Sie heisset itzo Paxio, und gehöret den Türcken.

Paros, seynd grosse Indianische Barquen, deren Förder theil gemacht ist, wie das Hintertheil.

Paroxysmus, heisset in besonderem Verstande ein hefftiger Anfall in Kranckheiten, z. E. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze hefftig anfänget.

Parret, Fluß in Engelland in Somersetshire, der sich ins Irrländische Meer ergeust.

Parrhesia, Freymüthigkeit im Reden. Daher man von den Rednern und Predigern saget, daß sie ihre Rede oder Predigt mit grosser Parrhesie abgelegt.

Parschore, Stadt in der Provintz Worcester in Engelland, am Fluß Avon, über welchen sie eine Brücke hat.

Parsis, sind Heydnische Einwohner in dem Indianischen Königreiche Guzurate, im Reich des grossen Moguls in Asien, welche einen GOtt glauben, der die Erde erschaffen, und 7. Deputirte darein gesetzet habe, welche auf alles Achtung geben sollen, und die sie als Götter verehren, auch nichts essen, was eine lebendige Creatur gewesen.

Part, heisset ordentlich ein Theil. Part geben von einer Sache, heisset dem andern berichten, was es mit selbigem Dinge vor Bewandniß habe.

Partagiren, theilen. Dahero führet der bekannte *Partage-Tractat* den Nahmen, den Franckreich An. 1699. auf die Bahne brachte, als es eine Art zeigete, wie man die Spanischen Länder zwischen den Häusern Oesterreich und Bourbon theilen könte, damit nicht nach dem Tode des kräncklichen Königs Caroli II. von Spanien, ein schwerer Krieg wegen solcher Erbschafft entstehen dürffte. Vermöge desselben solte der Dauphin in Franckreich Neapolis, Sicilien, den Stato delli Presidii auf den Florentinischen Küsten, den Hafen Final, das Ländgen Guipuscoa in Spanien, und das Hertzogthum Lothringen haben; der Hertzog von Lothringen solte dagegen das Hertzogthum Meyland bekommen, das übrige alles aber dem Kayserlichen Printzen, Ertz-Hertzog Carolo, anheim fallen. Als aber über diesen Tractat hin und her disputiret wurde, starb der König Carolus II. in Spanien 1700. und kam ein Testament zum Vorschein, darinne der andere Sohn des Dauphins Philippus, Hertzog von Anjou, zum Universal-Erben der gantzen Spanischen Monarchie eingesetzet war. Hierauf ließ Franckreich den Tractat fahren, hielte sich an das Testament, und setzte seinen Enckel Philippum in die Possess des Königreichs Spanien, da denn hernach der letzte Spanische Succeßions-Krieg seinen Anfang nahm.

Partenay, *Barthenaeum*, kleine Stadt am Fluß Toue in der Frantzösischen Provintz Nieder-Poitou.

Partenrück, ein Marckt-Flecken in der Freysingischen Grafschafft Werdenfels in Bayern.

Parterre, heisset in einem Opern- oder Comödien-Hause der mittelste Platz auf der Erde, wo man das gemeine Volck gewöhnlicher massen hintreten lässet, weil die Logen und Apartementer, so in der Höhe sind, vor die vornehmeren aufbehalten werden. In Lust-Gärten werden diejenigen Lust-Stücke Parterren genennet, so allerhand Figuren von Rasen oder Buchsbaum zwischen dem darein gestreueten Sand vorstellen.

Partey, ist einige Mannschafft, welche im Kriege ausgeschicket wird zu recognosciren, und den Feind aufzusuchen. Sie bestehet insgemein aus den besten Officiers und Soldaten, und derjenige, welcher sie anführet, wird der Partisan genennet.

Parthia, war vor Alters ein grosses Reich in Asien, zwischen Media und Hyrcania, wo anietzo die Persianische Provintz Arack oder Erakazem liegt.

Partial, heist eigennützig, partheyisch. Daher Partialität, wenn man einer Parthey anhänget.

Participantes, siehe Protonotarius.

Participationes, ist ein Nahme, den man den 10. Gemeinen des Schweitzerischen Cantons Ury um deßwillen giebet, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden, oder davon participiren können.

Particular, particulier, sonderlich; *Particularität*, etwas sonderbares. *Particularia*, heissen die besondern Umstände, so sich bey einer Action zugetragen.

Partiren, theilen, von einander theilen, unterweilen heists auch wegbringen, verstecken, mit List abzwacken, Betrügerey treiben. Und in diesem letztern Verstande heist partirisch, listig, geschwind, betrüglich, schelmisch. Daher kömmt auch ein Partitenmacher, der mit allerhand listigen Räncken und losen Händeln umgehet.

Partisan, also heissen die Financiers in Franckreich, welche die Königlichen Einkünffte pachten. Im Kriege wird Partisan derjenige genennet,

nennet, welcher eine Parthey Kriegs-Volck zu führen weiß, um den Feind zu überfallen, und ihm seine Qvartiere oder Fouragirer hinweg zu nehmen. Dergleichen ist zu unserer Zeit der berühmte Kayserliche Obrist-Lieutenant Dettine, der 1716. den Wallachischen Hospodar aus seiner Residentz Buchorest gefangen weggholte, und glücklich nach Siebenbürgen brachte.

Partisane, Hellebarte, bestehet aus einem langen Schafft oder Stiel und aus einem Eisen, welches forne eine Spitze, auf der Seite aber eine breite Schneide hat. Man nennet sie insgemein das kurtze Gewehr.

Parvas, kleine Stadt auf der Insul Lewis, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Pas, befestigte Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, am Fluß Authie, gehöret zu der Grafschafft S. Pol, und giebt einer Frantzösischen Familie, nehmlich dem Marquis von Feuquieres, den Nahmen.

Pas, in besonderem Verstande, ist eine Meer-Enge zwischen zweyen Ländern.

Pas d'Armes, war vor diesem eine Art von den Thurnieren in Franckreich, da sich die Ritter einen gewissen Platz zu defendiren erwählten, durch welchen sie niemand, ohne mit ihnen zu fechten, paßiren liessen.

Pas de Calais, suche Calais. p. 336.

Pas de souris, suche Berme. p. 232.

Pasarowitz, Passarowitz, kleine Stadt in Servien, am Fluß Morava, vor welchem Orte A. 1718. ein grosses Conferentz-Zelt aufgeschlagen, und darinne zwischen dem Römischen Kayser wie auch der Republick Venedig an einem, und der Ottomannischen Pforte am andern Theil, durch ihre hierzu gevollmächtigte Botschaffter den 21. Jul. gemeldten Jahres der so genannte Pasarowitzische Friede auf 24. Jahr abgehandelt und geschlossen wurde.

Pasatos, Depasata, kleine Landschafft in Portugall von dem Fluß Depasata also genannt, liegt an dem Atlantischen Meere zwischen dem Fluß Tago, und dem Vorgebürge Spichel, 3. Meilen von Lissabon. Dieses Ländgen ist wegen des vortreflichen Weins, insgemein Passat-Wein genannt, sehr berühmt.

Pasley, Stadt in der Grafschafft Cluydesdale, in Schottland, davon die Hertzoge von Hamilton den Baronen-Titul führen.

Pasquino, ist eine zerstümmelte Statue zu Rom, an einer Ecke des Palazzo degli Ursini, in dem Qvartier der Stadt, welches Rione de Parione genennet wird. Man saget insgemein, daß vor diesem ein Schuh-Flicker oder Schneider um diese Gegend gewohnet habe, bey dem sich stets viel müßiges Volck eingefunden, um seine hönischen Worte, damit er die Leute durchzuhecheln gewust, anzuhören. Nach dessen Tode aber habe man unter seinem Hause, als man solches neu bauen wollen, eine verstümmelte Statue in der Erde gefunden, welche nicht weit davon aufgestellet, und ihr der Nahme Pasquino beygeleget worden. Weil nun öffters des Nachts allerhand spitzfindige Gedichte mit listiger Manier daran geklebet, so sind nachgehends alle dergleichen Schrifften Pasqvinaden und Pasqville genennet worden, in denen man entweder gewisse Leute, oder gewisse Laster mit allzuvieler Schärffe durchgehechelt.

Paß, ist ein enger Weg oder eine Brücke, welche man nothwendig paßiren muß, wenn man aus einem Lande in ein anders zu reisen verlanget.

Pass und Repass, heist, daß einer in einem Lande oder an einem Orte ungehindert und sicher ab- und zureisen darff.

Paß, siehe Passeport p. 1360.

Passable, leidlich, das noch hingehet, noch zu ertragen ist; it. da man noch wohl reisen und fortkommen kan.

Passage, heisset ein Weg oder Ort, wo man hindurch gehet, um an einen andern Ort zu kommen, und ist in Holland das Passage-Geld sehr bekannt.

Passage, *Portus Passagius*, Stadt nebst einer Citadelle und einem Hafen in Guipuscoa, in der Spanischen Provintz Biscaya, zwischen Fuentarabia und S. Sebastian, allwo viele Schiffe gebauet werden.

Passagers, Scheepelingen, Passagiers, seynd diejenigen, welche auf einem Schiffe fahren, nicht aber zu der Equipage gehören, sondern den verglichenen Lohn vor die Reise bezahlen. Zu Lande wird das Wort Passager auch vor andere Reisende genommen.

Passagium, war ein Nahmen, den man vor etlichen hundert Jahren den Creutz-Zügen oder Creutzfahrten nach dem gelobten Lande wider die Saracenen gegeben.

Passalorynchiten, Pattalorinchianer, Ketzer in der Christenheit, die sich im 2. Seculo hervor thaten, niemahls reden wolten, und sich nach dem 140. Psalm, die Finger auf dem Mund legten. Sie waren des Montani Nachfolger.

Passao, Vorgebürge in Süd-America, strecket sich von der Landschafft Quito in Peru gegen Westen in das Mar del Zur.

Passarge, Fluß in Preussen, der zwar grösser ist als die Huntau, aber nicht schiffreich, und gehet bey Braunsberg in den frischen Haff.

Passaro, Capo Passaro, *Pachino promontorium*, ein berühmtes Vorgebürge an der äussersten Spitze des Königreichs Sicilien gegen Süd-Osten, im Val di Noto. Zwischen diesem Capo und dem Flecken Avula, auf der Höhe, 14. Meilen von Syracusa, wurde den 11. Aug. 1718. in einem See-Treffen die Spanische Flotte von der Englischen unter den Admiral Bings totaliter geschlagen und ruiniret.

Passarowitz, siehe Pasarowitz. p. 1357.

Passarvan, ein kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küste der Insul Java, in Ost-Indien.

Passat-Wein, siehe Pasatos. p. 1357.

Passat-Wind, also wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vielen

vielen Orten zugleich, und das gantze Jahr hindurch wehet.

Passato, wird insgemein von dem nechst verflossenen Monate oder Jahre gebrauchet.

Passau, Bißthum in dem Bayerischen Kreiß, zwischen Nieder-Bayern, Oesterreich und Böhmen, dessen Bischoff sonst ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Saltzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wieder-Aufrichtung des alten Bayerischen Ertz-Stifftes Lorch, daraus das Stifft Passau entstanden, Streitigkeiten zwischen Saltzburg und Passau sich entsponnen, der Pabst aber solches Recht dem Bischoff von Passau nicht zugestanden, ward derselbe dennoch von dem Ertz-Stifft Saltzburg durch den Pabst eximiret, und dem Päbstlichen Stuhl unmittelbar unterworffen. Der Bischoff ist ein Fürst des Heil. Röm. Reichs, und der ietztlebende daselbst heist Raymundus Ferdinandus, Graf von Rabatta aus dem Friaul, welcher am 18. Jan. 1713. dazu erwehlet worden.

Passau, *Passavium, Patavium*, eine alte und schöne grosse Bischöffliche Stadt an der Donau, wo sie sich mit dem Inn und mit der Iltz vereiniget, im Bayerischen Kreiß, so in 4. Theile abgesondert wird. Derjenige Theil, welcher oberhalb liegt, ehe der Inn in die Donau fleust, wird Passau genennet, unterhalb aber, wenn der Inn in die Donau gefallen ist, liegt Instadt. Unterhalb des Einflusses der Iltz findet man Iltzstadt, und oberhalb ist Oberhausen. Die ersten drey Theile seynd einiger massen befestiget, der vierdte aber ist eine Vorstadt, allwo der Bischoff von Passau ein festes Schloß, das Oberhauß genannt, auf dem St. Georgen-Berge hat. Dieser Ort ist wegen des Passauischen Vertrags bekannt, welcher An. 1552. zwischen Kayser Carl dem V. und dem Chur-Fürsten zu Sachsen Mauritio aufgerichtet wurde, vermöge dessen die Lutherische Religion ungehindert in Deutschland solte geübet werden. Im Jahr 1704. ward sie von dem Chur-Fürsten von Bayern besetzet, aber nach der Höchstädter-Schlacht wieder verlassen.

Passava, Stadt in der Provintz Maina in Morea, am Golfo di Colochina, ward 1685. von den Venetianern geschleiffet.

Passavant, Stadt und Schloß in der Grafschaft Mümpelgard.

Passauische Vertrag, wird derjenige Vergleich genennet, welcher 1552. wegen Loßlassung des gefangenen Chur-Fürsten zu Sachsen, Johann Friedrichs, und des Landgrafen von Hessen, Philippi Magnanimi, zwischen dem Kayser und den Protestirenden zu Passau aufgerichtet, und da das freye Religions-Exercitium vor die Protestanten in Deutschland zuerst auf festen Fuß gesetzet, und in dem darauf folgenden Religions-Frieden 1555. bestätiget wurde.

Paßdorff, Poßdorff, Schloß, Flecken und Herrschafft im Nieder-Oesterreich, 15. Meilen von Laybach, zur Grafschafft Mitterburg gehörig. Es wächst in dieser Gegend guter Wein und Baum-Oel.

Passen, sind eine Art kleiner Stücke von Metall oder Eisen, haben einen eisernen Schwantz, an welchem man dieselben herum drehen kan. Wenn sie geladen werden, ziehet man die Cammer, so loß ist, hinten heraus, setzet die Ladung darein, bringet sie wieder an vorigen Ort, und schüttet an statt der eisernen Kugel eine Hand voll Musqvet-Kugeln durch das Mundstücke darauf. Sie werden meistens auf den Schiffen zur Defension gebrauchet, und ihre Stellen sind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Boorts.

Passenheim, kleine Stadt in der Provintz Galinder-Land im Brandenburgischen Preussen.

Passenheim, Schloß, Flecken, und freye Herrschafft im Ertz-Stifft Trier, anderthalbe Meile von Coblentz, davon sich die Reichs-Freyherren Waldpoten von Passenheim nennen, denen es auch gehöret.

Passentina, kleine Insul auf dem Golfo de Bolsena an den Küsten des Hertzogthums Castro im Patrimonio Petri, darauf weiter nichts als eine Kirche zu finden.

Passeparole, ist ein Wort, dessen man sich gebrauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches forne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zum andern fortgehet, bis es dem allerletzten bekannt wird.

Passepartout, heist ein Haupt- und Capital-Schlüssel, damit man alle Zimmer eines Hauses aufschliessen kan.

Passeport, Paß, Geleits-Brief, ist ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militair-Obrigkeit, vermöge dessen einer reisenden Person Freyheit und Sicherheit gegeben wird, überall, so weit sich die Gerichtbarkeit solcher Obrigkeit erstrecket, hin und wieder zu reisen. Dergleichen Passeports werden auch den Schiff-Leuten gegeben.

Passer par les armes, heisset unter der Frantzösischen Militz, wenn ein Soldat nach dem Urtheil des Krieges-Rechts wegen seines Verbrechens todt geschossen wird.

Passevolants, Blinde, seynd Personen, welche die Officirer, deren Compagnien nicht complet seyn, unter die Soldaten mischen, und sie durch die Musterung passiren lassen, unerachtet sie nicht geworben seynd. In Franckreich werden die Passevolants am Leben gestraffet, oder laut eines Königl. Edicts de An. 1668. gebrandmahlet.

Passewalck, Patzenwald, kleine befestigte Stadt und starcker Paß am Fluß Ucker, im Stettinischen Gebiet, in Vor-Pommern, 6. Meilen von Prenslau.

Passeyr, Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit Meran, wobey der kleine Fluß Passer oder Passeyr fliesset.

Passion, heist ein Leiden, ingleichen eine eifrige und ungezähmte Begierde nach etwas. Daher passioniret, zu etwas sehr geneigt oder partheyisch seyn.

Passiv-Schulden, seynd diejenigen, welche ich einem

einem andern schuldig bin: Activ-Schulden aber diejenigen, so man mir schuldig ist.

Pastey, siehe Bastion. p. 202.

Pastorale, Pastorelle, ist ein klein Gedicht bey Schau-Spielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fischer, Satyri, Nymphen, und sonst allerley Gattungen von Land-Leuten vorgestellet werden, und wo man nichts höret, als lauter Klagen liebhabender Personen, Streitigkeiten, wer am besten singen könne, Nachstellungen der Satyrorum, Entführung der Nymphen und andere dergleichen eitele Begebenheiten.

Pastrana, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Castilien, in Spanien, nicht weit vom Fluß Tajo.

Pastrovichi, Perastinen, ist ein zwischen Zara und Ragusa in Dalmatien an dem Adriatischen Meere und auf hohen Bergen wohnendes Volck, welches nach seinem Gefallen den Türcken unterthan ist.

Pata, Königreich und Stadt an den Küsten von Zanguebar in Africa.

Patache, Petas, Uitlegger, ist ein kleines Kriegs-Schiff, welches den andern als ein Convoy zugegeben wird. Es lieget sonsten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlauffende Schiffe zu beobachten und zu recognosciren.

Patacina, Stadt in Aragonien in Spanien, nahe bey Tarracona, allwo der bekannte Michael Molinos, Stiffter der Quietisten, 1640. den 21. Dec. gebohren worden, von dessen Leben in dem gelehrten Lexico, welches 1715. unter dem Verlag Herrn Johann Friedrich Gleditschens und Sohn in Leipzig, in med an 8vo heraus kommen, pag. 1572. ausführlich nachzulesen ist.

Patack, Potack, kleine Stadt in Ober-Ungarn, sonst dem Fürsten Ragoczy, anitzo aber dem Kayser gehörig, hat ein schönes Schloß, davon der Festungs-Bau demoliret ist, 2. M. von Tockay. Die Reformirten haben im letzten Ungarischen Kriege ihr Exercitium Religionis, und das ehemahls berühmte Gymnasium aufs neue vom Ragoczi erhalten.

Patacon, eine Silber-Müntze in Flandern, welche 58. Sols oder fast so viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil sie nicht gantz rund, sondern eckicht sind, heisset man sie in Franckreich écu cornu, und haben sie daselbst gegolten biß auf 1679. da sie abgesetzet worden, und in der Königlichen Müntze gegen ander courantes Geld ausgewechselt werden müssen.

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica in Süd-America, welche vor Riesen gehalten werden, und keine Städte haben.

Patana, Provintz im Königreich Bengala, in Ost-Indien, in Asien.

Patana, Stadt am Golfo von Siam, in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, bey dem Königreich Malacca in Asien. Sie ist die Haupt-Stadt des Königreichs Patana, welches Mahometanisch, und dem König von Siam tributbar ist.

Patans, ein freyes Volck im Reiche des grossen Moguls, in Asien, welches auf dem Gebürge um den Fluß Ganges wohnet, und vormahls grosse Macht hatte, so ihnen aber von dem Mogul beschnitten worden. Sie sind Mahometaner, und den Indianern sehr gehäßig.

Patara, siehe Patera. p. 1362.

Patay, kleine Stadt in der Landschafft Blaisois, in Franckreich, 5. M. von Orleans.

Paté, heist in der Wapen-Kunst eine Figur, welche über das gantze Wapen gehet, z. E. ein Creutz.

Patent, ein öffentliches, und iezuweilen von der Obrigkeit angeschlagenes Ausschreiben.

Pater, ist ein Ehren-Wort, so den Priestern und München in der Catholischen Kirche gegeben wird, und so man von vielen Patribus redet oder schreibet, so pflegt man PP. das ist, Patres zu setzen.

Patera, Patara, Stadt in Natolien, in Asien, an den Küsten des Mittelländischen Meeres.

Paterini, Ketzer im 12ten Seculo, welche vorgaben, daß sie die Bedrängten zu trösten, auch selbsten alles geduldig zu leiden, in die Welt gekommen wären. Sie hielten den Lucifer vor den Schöpffer aller sichtbaren Dinge, und den Ehestand vor eine Art des Ehebruchs.

Paterniani, Ketzer im IV. Seculo, welche der Lehre des Symmachi von Samarien folgeten, und das Fleisch-Essen vor ein Teuffels-Werck hielten.

Paterno, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums im Val di Demona in Sicilien.

Pater noster, suche Rosenkrantz.

Pathmos, Balsoma, Patmo, kleine Insul des Archipelagi.

Patiarapalle, Patchiarapalle, ein Land-Strich im Königreiche Jafnapatam auf der Insul Ceylan in Ost-Indien, hat 4. Kirchen und arme Einwohner.

Patience, Patienz die Gedult, das Mitleiden, Sanfftmuth. Daher patientiren, sich gedulten, warten, Gedult haben.

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im Holländischen Flandern, Seeland gegen über.

Patna, kleines Königreich im Reich des grossen Moguls in Asien, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Patrana, siehe Pastrana. p. 1361.

Patrasso, Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea, nicht weit vom Golfo di Patrasso, darinne viel Jüden wohnen, welche starcke Handlung treiben. Sie ist groß und wohl befestiget, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, und ist 1687. von den Venetianern, 1715. aber von den Türcken wieder erobert worden. Der Golfo di Patrasso wird von dem Golfo di Lepante durch die Meer-Enge der Dardanellen abgesondert, und lieget zwischen den Küsten von Morea und Livadia, wie auch zwischen den Insuln Cefalonia und Zante.

Patray, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Beauce.

Patria, Fluß im Königreiche Neapolis, in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerra vorbey fliesset.

Patriarch, ist die nächste Geistliche Dignität nach

nach den Cardinälen in der Römisch-Catholischen Kirche, und waren anfangs die Primates, Metropolitani und Patriarchen von einerley Würde, nach diesem aber haben sich diese im V. u. VI. Seculo des Vorzugs über die andern angemasset, also daß ein Patriarch in seiner Diœces die Metropolitanos ordiniren, Concilia versammlen, und die Jurisdiction über seine Priesterschafft exerciren kunte. Sie hatten die Freyheit, Ampeln vor sich her tragen zu lassen, welches sonst ein Kayserliches Insigne war, und ihr Titul hieß Sanctissimus. Dieser Patriarchen waren 5. nemlich zu Constantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jerusalem, endlich aber ist der zu Rom vor das allgemeine Oberhaupt der Kirche erkannt worden. Heutiges Tages werden insonderheit die Ober-Häupter der Christlichen Kirchen im Orient also genennet, welche es nicht mit der Catholischen Kirche halten, zum Exempel der Patriarch der Armenier, der Abyßinier, der Jacobiten, u. d. m. Die beyden Patriarchen aber zu Aquileja und Venedig, wie auch der zu Goa in Indien stehen unter dem Päbstlichen Stuhle, wiewohl der erstere nur vom Pabste confirmiret wird. Zu Ende des 1716. Jahres hat der Pabst auf Ansuchen des Königs von Portugall die Königliche Hof-Capelle in Lissabon zu einem Patriarchat erhoben, und der Ertz-Bischoff daselbst ist zugleich zum Patriarchen bestätiget worden, auch soll über dieses noch ein dergleichen neues Patriarchat in Ost-Indien angeleget werden.

Patriarch zu Aquileja oder Aglar, gehöret unter die Republic Venedig, und erstrecket sich seine geistliche Gewalt über Istrien und die Bischoffthümer zu Padua, Trevigo, Ceneda, Vicenza, Verona, Felteri und Belluno, wie auch über Friaul und etliche Länder des Hauses Oesterreich. Seine Residentz ist zu Udine.

Patriarch in Moscau, war ehemahls das Haupt der Moscowitischen Kirche, stunde unter dem Patriarchen zu Constantinopel, als allgemeinem Ober-Haupte der Griechischen Kirche, und war die Confirmation desselben bey dem Patriarchen zu Constantinopel biß zu Anfange des letztverwichenen Seculi geblieben, da der Groß-Fürst Michael Fœderowitz, dessen Vater Filaret Nikititz der letzte gewesen, so von Constantinopel aus bestätiget worden, solche Confirmation zum ersten zu Ersparung der Unkosten unterlassen hat: dem ungeachtet tragen doch die Moscowiter noch grossen Respect vor den Constantinopolitanischen Patriarchen. Die Erwehlung desselben bestunde darinne, daß die Moscowitische Clerisey in der grossen Schloß-Kirche zu Moscau zusammen kam, und dem Czaar etliche Candidaten von gelehrten und vornehmen Geistlichen aus ihrem Mittel vorschlug, der hierauf einen davon erwehlet, confirmiret, und mit nicht zu gar grossen Ceremonien zu diesem Amte einsegnen lassen. Seine Autorität war sehr groß, inmassen er nicht allein die erste und vornehmste Person nach dem Czaar im Reiche repræsentirete, sondern auch in Religions- und Glaubens-Sachen eine absolute Macht hatte, darinnen zu erkennen und zu urtheilen, etwas einzuführen, oder abzuschaffen, welches hernach der Groß-Fürst muste exequiren lassen. Es waren auch seine Einkünffte sehr austräglich, daß er einen Staat seiner Dignität gemäß führen, und auch seinen Freunden Gutes thun konte. Anfangs haben diese Patriarchen zu Kiow, hernach zu Wolodimer, und endlich in der Stadt Moscau residiret. Nachdem sich aber dieselben allzugrosser Macht angemasset, und nebst der Clerisey viel Unruhe im Reiche angerichtet, so haben itzige Czaarische Majestät nach Absterben des letzten unruhigen Patriarchen Nicons keinen andern wieder eingesetzet, sondern den Ertz-Bischoff zu Resan, Stephanum Jewotofski, einen Polnischen Edelmann, und gewesenen Professorem Theologiæ und Philosophiæ auf der Universität Kiow, als Exarchum Sedis Patriarchalis diese Function zu vertreten, dessen Namen und Autorität aber keinesweges sich anzumassen, bestellet.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianischen Adelichen Geschlechte seyn, und wird derselbe vom Rath zu Venedig erwehlet, vom Pabst aber bestätiget. Er ist Primas in Dalmatien, und über einige andere Landschafften der Republic.

Patriarchales Ecclesiæ, also werden die fünff Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nemlich die zu S. Johannis Lateranensis, S. Petri und S. Pauli vor der Stadt, St. Laurentii, St. Stephani, und St. Maria Maggiore.

Patricii, werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewissen Adelstand besitzen, und von den Patribus oder edlen Beysitzern des hohen Raths herstammen. In Deutschland ist dieser Name auch in den vornehmsten Reichs-Städten bräuchlich, und nennet man sie Geschlechter, sie prætendiren auch den andern vom Adel gleich gehalten zu werden, weil die meisten derselben ihren alten Adel genugsam erweisen können, auch selbigen vom Kayser erhalten haben.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen so einer hat.

Patrimonium Petri, Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Westen an das Hertzogthum Castro, gegen Osten an die Campagna di Roma und an Sabina, gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto und die Landschafft Orvietano, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet.

Patrington, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Patriot, ein rechtschaffener Landes-Freund, ein Mann, der Land und Leuten treu und redlich vorstehet, und sich die allgemeine Wohlfahrt zu Hertzen gehen lässet.

Patripassianer, waren Ketzer, welche lehrten, daß der Vater und der H. Geist eben so wohl als der Sohn GOttes, gelitten.

Patrissiren, heist dem Vater nachschlagen und nacharten.

Patrocinium, der Schutz, Hülffe und Beystand eines Advocaten in einer Rechts-Sache; oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen.

Patron, also nennet man in besonderm Verstande die Heiligen in der Catholischen Kirche, unter deren Schutz sich ein Land, Stadt oder Person gegeben hat, und selbige vor allen andern anruffet.

Patron, also wird in der Levante der Steuermann genennet, welcher das Schiff regieret, unter dem die Matrosen stehen, und vor die Segel und Equipage Sorge träget.

Patron, siehe Capo de Padro. p. 363.

Patronatus Jus, ist ein Recht, vermöge dessen derjenige, so es besitzet, dem Bischoff eine Person zum Predigt-Amt præsentiren darff. Suche Collator. p. 453.

Patrone, heisset ein mit Bley und Pulver versehenes Papier, also daß man das Gewehr unverzöglich damit laden kan. Die Patron-Tasche ist ein ledernes Futteral, worein die Patronen gestecket, und vor der Nässe verwahret werden. Sonst heist Patrone auch ein Muster, nach welchem etwas verfertiget wird.

Patrone, oder la Galere Patronne, ist die zweyte unter den Galeren von Franckreich.

Patrouille, ist eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebst 5. biß 6. Gemeinen bestehet. Sie marschiret aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in den Gassen vorgehet, um alle Unruhe zu verhindern. Ausser der Stadt geschiehet sie durch die Reuterey, wenn ein Feind vorhanden.

Patschkau, eine feine Stadt an dem jenseitigen Ufer der Neiß, vormahls unter das Fürstenthum Münsterberg, itzo zu dem Breßlauischen Bißthum gehörig.

Patta, Stadt und Hafen in Sicilien, in der Provintz Val di Demona.

Pattacon, siehe Patacon. p. 1361.

Pattensen, Stadt im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Hannover zuständig. Ein anderer Ort dieses Nahmens, liegt im Hertzogthum Lüneburg, welcher ebenfalls nach Hannover gehöret.

Patti, *Pacta*, Stadt im Val di Demona in Sicilien, am kleinen Golfo di Patti, allwo der Käyserliche Transport aus Neapolis den 28. May 1719. anländete, und die Spanier dadurch nöthigte, die Belagerung von Milazzo aufzuheben. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Messina.

Pau, *Palum*, Hauptstadt in Bearn in Franckreich, am Fluß Gave de Pau; Sie ist groß und wohlgebauet, und hat ein Parlament.

Pavaosan, Stadt nebst einem Castell auf der Insul S. Thomæ in Africa.

Pavesano, *Territorium Pavense, seu Papiense*, Landschafft im Hertzogthum Meyland, deren Erdreich so fruchtbar ist, daß man sie den Garten von Meyland nennt.

Pavia, *Papia, Ticinum*, Haupt-Stadt nebst einem Schloß in der Landschafft Pavesano, am Fluß Tesino, allwo sie eine schöne steinerne Brücke hat. Sie ist groß, ihre Befestigungs-Wercke aber sind in einem schlechten Zustande, und hat sie eine Universität, welche 1361. gestifftet worden, nebst einem unter dem Pabst unmittelbar gehörigen Bischoffthum. Auf dem Schlosse haben vor diesem die Meyländischen Hertzoge residiret, und itzund befindet sich auf selbigem eine schöne Bibliothec. Ausserhalb der Stadt liegt die so genannte Carrosa oder das Cartheuser-Kloster, welches nebst der darinnen befindlichen Kirche sehr kostbar erbauet ist. Die Einkünffte von selber belauffen sich auf 20000. Ducaten, und die Conventuales, pflegen alle Passagiers, so dahin kommen, zum wenigsten eine Nacht frey zu bewirthen. Sie ergab sich 1706. nach einer 6. tägigen Belagerung an die Kayserl. und deren Alliirten, und 1711. den 18. Nov. ist das schöne Capuciner-Kloster, nebst der darinnen angelegten herrlichen Bibliothec gäntzlich abgebrannt.

Pavillon, siehe Flagge. p. 680.

Paulette, Palote, sind diejenigen Königlichen Gefälle in Franckreich, so von allen erkaufften Aemtern müssen erleget werden, und daferne einer vor deren Abtrag verstirbet, wird das Amt eingezogen und aufs neue verkaufft, welches man Parties casuelles heisset. Es hat seinen Namen von dem Erfinder Carl Paullet, welcher Königlicher Cammer-Secretarius gewesen. Vermöge dieses Rechts müssen die Bedienten alle Jahre den 60sten Theil des Werthes der Einkünffte ihrer Aemter bezahlen.

Paulicianer, waren eine Art der Manichäer in Armenien, welche einen Namens Paulus, zu ihrem Ober-Haupte hatten, und nachgehends so mächtig wurden, daß sie die Waffen wider ihre Fürsten ergriffen. Sie statuirten 2. Principia, deren keines von dem andern dependirte, und verwarffen die Anbetung der Heiligen, wie auch die Verehrung des Creutzes.

Pauliner, waren Ketzer in der Bulgarey, welche Christum dem Apostel Paulo nachsetzten, und bey der Tauffe an statt des Wassers Feuer gebrauchten. Sie sind aber nachgehends von den Missionariis zu dem Catholischen Glauben gebracht worden.

Pauliner-Orden, sonst auch Minimi genannt, haben ihren Anfang um das Jahr 1450. von Francisco, gebürtig aus Paula, einer Stadt in Calabria genommen, daher sie auch den Nahmen haben.

Paulin-Zell, ein ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehro Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Paulon, Fluß in Piemont, welcher bey Nizza ins Ligustische Meer fällt.

Pavolocz, kleine Stadt am Fluß Rostowica in Nieder-Vollhynien in Polen.

Pavonara, *Insula Pavonaria*, 2. kleine Insuln auf dem Canal von Constantinopel am Eingange des schwartzen Meeres.

Paurewitz, ein Schlesisch Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, zwischen Ratibor und Lob-

Lobschütz, den geistlichen Jungfern zu Ratibor gehörig.

Pausa, kleine Stadt im Voigtlande unter das Amt Plauen gehörig. Sie liegt anderthalbe Meile von Plauen, und gehöret anitzo unter Chur-Sächsische Hoheit.

Pausen, seynd weite und lange Fahrzeuge, deren sich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bort zu bringen.

Pautzke, *Putzicum*, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen, welches ein Theil von dem Dantziger Meer-Busen ist.

Payerne, Peterling, *Paterniacum*, Hauptstadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in dem Pais de Vaud besitzen.

Payta, siehe Paita, p. 1336.

Pax, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, an der Donau, 12. Meilen von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten. Sie ward vom Kayserl. General Glockelsberg 1705. mit Sturm erobert.

Paz, kleine Stadt in der Provintz Charcas, in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig.

Pazenweld, siehe Passewalck, p. 1360.

Pazozim, kleine Stadt in Ober-Ungarn unweit Temeswar.

Pebalgen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten an einem kleinem See, 15. Meil. von Riga Nordöstlich gelegen.

Pebils, *Peblisčium*, Flecken oder kleine Stadt in Twedale, in Süd-Schottland am Fluß Twede, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie hat 3 Thore, 3. Kirchen, 3. Gassen und 3. Brücken, und liegt 6. M. von Edenburg gegen Süden.

Pecajos, seynd abgöttische Priester in Guiana, in Süd-America.

Pecciren, sündigen, fehlen, irren, mißhandeln, sich vergehen oder verstossen.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Pechas, ist eine küpfferne Scheide-Müntze in Indien.

Pechia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, an den Grentzen von Albanien, am Fluß Drin, 13. Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süden.

Pechlarn, kleine alte Stadt in Unter-Oesterreich, an der Donau, wo die Erlaph hinein fällt.

Peculatus crimen, ist ein Verbrechen, wenn man von den zur Republic gehörigen Einkünfften oder Geldern etwas entwendet.

Pecquencour, kleine Stadt im Hennegau in den Spanischen Niederlanden.

Peculium, heisset das gantze Vermögen, welches ein Kind oder Gesinde vor sich selbst, von dem väterlichen oder herrschafftlichen Gute gantz abgesondert, besitzet. ſ. Nat. Lex.

Pedant, ist ein Kerl, der öffters ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat. Oeffters deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der sich doch klug zu seyn bedüncket. Daher ist Pedanterey ein Laster, so insgemein den Schul-Leuten oder den Philosophis auf Universitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beygeleget wird, wenn sie sich nicht nach der gantzen Welt halten können oder wollen, oder sonst eingebildeter Weise gelehrt sind, andere darneben verachten, und im übrigen mehr von Calmäuserey als von Conversation mit geschickten Leuten oder höflichen Sitten Profession machen, auch dann und wann aus Eigensinn sich nach altväterischer Art kleiden und die Land-übliche Tracht verachten.

Pedellen, sind gewisse Bedienten bey den Universitäten, Cammer- und andern hohen Gerichten, welche die ausgefertigten Bescheide bestellen, die Partheyen citiren, auch ebenfalls in Verwahrung und Verhafft bringen, nechst dem aber dem Rectori Magnifico nachtreten und aufwarten müssen.

Pedena, siehe Biben, p. 242.

Pedeo, *Pedeus*, Fluß auf der Insul Cypern, welcher in dem Berge Olympo entspringet, und sich bey Famagusta ins Meer ergeust.

Pedir, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Insul Sumatra, in Asien, und die Hauptstadt des kleinen Königreichs Pedir, welches dem König von Achem gehöret.

Pedraca de la Sierra, berühmter Flecken in Alt-Castilien, 6. M. von Segovia.

Pedragan, Pedragaon, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Zezere, 10. M. von Coimbra.

Peel, *Pela*, grosse und morastige Gegend zwischen Brabant und Geldern. Die Gegend herum wird Peeland genennet, und begreifft die Oerter Helmont, Eindhoven, Roda, Mirloo, Asten, und Zevenoren unter sich.

Peen, siehe Pene, p. 1371.

Peer, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft im Stifft Lüttig, in der Grafschafft Loots.

Pegasus, war bey den Alten ein geflügeltes Pferd, auf welchem Perseus gesessen, als er die Andromedam von dem Meer-Wunder befreyet. Es heisset insgemein der Poeten Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das ist, geschwinde und flüchtig seyn sollen.

Pegau, kleine Stadt und Amt an der Elster, im Leipziger Kreiß in Meissen. Es war dieser Ort ehemals die Residentz des appanagirten und verstorbenen Hertzogs Friderici Henrici von Sachsen-Zeitz, welcher sie aber mit Neustadt an der Orla verwechselt.

Pevian, kleine Landschafft in Amasien, an den Turcomannischen Grentzen, in Asien.

Pegnitz, *Pegnesus*, Fluß in Francken, welcher in der Marggrafschafft Bareut, am Städtlein und Amt Pegnitz unten am Berge entspringet, worauf das zerstörte Schloß Böhmenstein liegt, fliest durch das Gebiet und die Stadt Nürnberg in die Regnitz, und mit derselben in den Mayn.

Pego, kleine Stadt im Königreich Valencia.

Pegu, Königreich in dem Nördlichen Theil der

Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien, welches gegen Norden an Brama, gegen Osten an Tunquin, gegen Süden an Siam, und gegen Westen an Martaban und Arracaon grentzet. Es ist sehr reich an Rubinen. Anietzo besitzet es der König von Ava, und seynd die Einwohner Götzen-Diener. Die Hauptstadt und Königliche Residentz Pegu liegt am Fluß gleiches Namens, und ist ein weitläufftiger Ort.

Pegu, Caypumo, *Peguus*, grosser Fluß in Indien, jenseit des Gangis, in Asien, welcher in dem See Chiamay entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Pegu, der Golfo von Pegu, siehe Martaban. p. 1116.

Peibus, siehe Peybus.

Peiks, seynd des Groß-Sultans Pagen oder Edel-Knaben, welche Mützen von geschlagenem Golde tragen. Ihrer seynd in allen nur 60. und gehen sie bey Ceremonien allernechst nach dem Groß-Sultan, auch nehmen sie die Supplicationes an.

Peila, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Schweidnitz bey Ober-Peila entspringet, die Stadt Reichenbach vorbey fliest, und sich beym Dorffe Wilckau mit der Weistritz vereiniget.

Peilenstein, Schloß in Ungarn, dem Grafen Palfi gehörig.

Peina, *Castrum Boynum*, kleine Stadt und Amt an der Fuse, nebst einem Berg-Schloß, 3. Meilen von Braunschweig, in das Stifft Hildesheim gehörig. Es hat vor diesem eigene Grafen gehabt, und ist ein ziemlich fester Paß, indem es im Moraste lieget. Als An. 1711. die Lutherischen Unterthanen von dem Catholischen Stiffte auf vielerley Arth gekräncket wurden, so besetzten die Hannoverischen Trouppen diesen Ort, räumten ihn aber wieder nach beygelegten Streitigkeiten.

Peine, kleine Stadt in Curland, deren sich die Moscowiter 1710. im Martio mit List bemächtigten, und die Polen heraus trieben.

Peinliche Sachen, sind, die an Haut und Haar gehen, und zum wenigsten den Staub-Besen verdienen. In solchen muß der Delinquente selbst erscheinen, und der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechtsgelehrten einholen.

Peinliche Frage, siehe Tortur.

Peiskretsmen, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Peitz, Festung und Amt in der Nieder-Lausitz, liegt 13. Meilen von Berlin, an der Spree, 1. Meile von Cotbus, dem König in Preussen gehörig.

Peking, Pequin, Kayserliche Residentz- und Hauptstadt in China, in der Provintz Peking. Sie hieß vor diesem Xutien, und soll der grösten Städte in der Welt eine seyn, indem ihr Umfang auf 6. Meilen, und die Zahl der Einwohner auf 6. Millionen Menschen gerechnet wird. Sie ist in 2. Theile abgesondert, nemlich in die Stadt der Tartarn, und in die Stadt der Chineser, deren jede a part 4. Meilen im Umkreise, iede Meile zu 3600. Schritten gerechnet, welche auf des Kaysers Befehl abgemessen worden. Es ist nichts merckwürdiges darinnen zu sehen, als der Kayserliche Pallast, und des Kaysers viele kostbar gezierte Elephanten.

Peking, Pekeli, Xuntien, *Pechinum*, *Xuentienum*, Provintz in China, welche gegen Norden durch die weltberühmte Chinesische Mauer von der grossen Tartarey abgesondert wird; sonsten aber zwischen den Provintzen Xansi, Honan und Xantung lieget. Sie hat 116. grosse und kleinere Städte.

Pelach, kleine Stadt in Liefland, unter Riga gehörig.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 405. gelebet, und gelehrt, daß Adams Fall nur ihm selbst allein geschadet, ingleichen daß der Mensch auch in geistlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne selig werden. Die Catholischen legen diesen Namen auch anietzo denjenigen Leuten bey, deren sich 1708. in der Venetianischen Stadt Brescia etliche 1000. gefunden, und welche in unterschiedenen Stücken von der Päbstlichen Lehre abwichen. Ihr Oberhaupt hieß Beccarelli, und die Bücher so von den Soldaten protestirender Religion in währendem Kriege mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indessen ist diese Sache wegen der scharffen Inquisition biß dato noch sehr unterdrücket, und die Lehr-Sätze dieser Leute sind noch nicht bekannt worden.

Pelagosa, *Adriæ Scopulus*, kleine aber gefährliche Insul, fast mitten im Golfo di Venezia.

Peldezimo, freye Königliche Stadt im Bechiner Kreiß in Böhmen.

Pele mele, alles unordentlich unter einander, ein Mischmasch. In Politischen Verstande wird es gebraucht, wenn grosse Herren oder deren Ministri zusammen kommen, und keinen Rang unter einander observiren. Dergleichen ist An. 1712. zu Utrecht bey dem Friedens-Congreß unter den Ministris beliebet worden.

Pelerinage, ist bey den Catholischen eine Reise aus Devotion nach Loretto, Rom, S. Compostella, Czenstochovv in Polen und andere Oerter, wo sich wunderthätige Bilder der Mutter GOttes befinden sollen.

Pelissa, siehe Pelyez. p. 1371.

Pella, eine Stadt in Macedonien in Griechenland, allwo Alexander der Grosse gebohren worden.

Pella, *Pelas*, eine kleine Insul des Archipelagi, nicht weit von der Insul Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judäa, im halben Stamm Manasse, und hielten sich die Christen daselbst auf, welche aus Jerusalem flohen, ehe Titus dasselbe belagerte.

Peloponnesus, siehe Morea. p. 1193.

Peloton, Plotton, ist ein kleiner Hauffen Fuß-Volck von 40. biß 50. Man, welches man zwischen die Escadrons stellet, um die Reuterey zu secundiren. Man stellet sie auch in den Hinterhalt in

die Defilées, oder enge Wege oder anderwerts wo man keine gantze Escadrons oder Regimenter anbringen kan.

Pelotte, ist ein kleines Rund- und Renn-Schiff.

Pelusium, der letzte Arm des Ausflusses von dem Nilo, gegen Arabien, an dessen rechten Ufer vor diesem eine berühmte Stadt gleiches Namens gestanden, welche nachmals Diamata geheissen worden.

Pelycz, Bilis, *Pelisa*, Stadt und Grafschafft in Nieder-Ungarn, nicht weit von Ofen.

Pemba, Stadt und Provintz im Königreiche Congo in Africa.

Pemba, Penda, grosse Insul auf der Küste von Zanguebar in Africa.

Pembrock, Grafschafft in Süd-Walles, in Engelland, welche gegen Westen an Cardigan und Caermarden, sonst aber überall an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Getreyde, Wiesewachs und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Pembrock liegt am Golfo von Milfort, hat einen guten Hafen, und wird durch ein Schloß beschützet.

Pemsey, *Pevenseia*, Hafen in Engelland in Sussex, zwischen Ebourn und Hasting.

Penckun, kleine Stadt in Pommern, am Wasser Randou, an den Grentzen der Ucker-Marck. Sie hat gute Fischereyen.

Penda, siehe Pemba. p. 1371.

Pendenis, siehe Falmouth. p. 660.

Pene, *Panis*, Fluß, welcher im Mecklenburgischen Gebiete entspringet, sich mit dem Westlichen Arm der Oder, welcher den Namen Pene annimmet, vereiniget, und unweit Wolgast in die Ost-See fället.

Penemünder-Schantz, liegt in dem Winckel auf der Insul Usedom, wo der Fluß Pene in die Ost-See fället. An. 1715. den 22. Aug. wurde sie von den Nordischen Alliirten mit Sturm erobert, und die Schwedische Besatzung massacriret, ist auch im Frieden 1720. dem König von Preussen überlassen worden.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Uberlegung wohl begreiffen.

Peneus, grosser Fluß in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Pengab, siehe Lahor. p. 980.

Peniche, Penniche, befestigte Stadt und Schloß nebst einer Schantze, welche den Hafen bedecket, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Atlantischen Meer, 12. Meilen von Lissabon.

Penig, Stadt und Schloß in Meissen im Ertz-Gebürgischen Kreise, 2. Meilen von Chemnitz, und 6. von Leipzig. Sie gehört den Grafen von Schönburg, und ist ein Chur-Sächsisches Lehn. An. 1711. ist sie fast gantz abgebrannt, und nunmehro gar fein wieder aufgebauet.

Peninsula, *Chersonesus*, Presqu' Isle, Halb-Insul, ist ein Land, das meistens, jedoch nicht gantz mit Wasser umflossen ist.

Peniscola, Festung auf der Küste von Valencia, in Spanien, welche die Frantzosen in vorigem Kriege jederzeit besetzet gehabt, ungeacht sonst fast gantz Valencia unter Königs Carls III. Botmäßigkeit gebracht wurde.

Penitenz, siehe Pœnitenz.

Penna di Francia, Stadt im Königreich Leon in Spanien, zwischen Alva de Tormes und Civdad Rodrigo, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild, zu dem jährlich grosse Wallfahrten geschehen.

Penna de S. Roman, Stadt in einer schönen und fruchtbaren Ebene, im Spanischen Königreiche Leon, den Hertzogen von Infantado gehörig, 11. Meilen von der Stadt Leon.

Penna fiel, Stadt in Alt-Castilien an einem hohen Berge, auf dessen Gipffel ein festes Schloß liegt. Sie ist die Hauptstadt einer Burggrafschafft, davon die ältesten Söhne des Hertzogs von Ossuna den Titul führen, liegt am Duraton, 9. Meilen von Valadolid.

Pennalismus, war vor diesem auf den Universitäten eine gewisse Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein gantzes Jahr den ältern Purschen aufwarten, und sich sehr übel und schimpflich musten tractiren lassen. Solches Unwesen ist gegen die Jahre 1662. und 1663. durch gantz Deutschland mit Obrigkeitlicher Macht abgeschaffet worden.

Pennamajor, Stadt in Portugall in der Provintz Beira, hat ein starckes Schloß auf einem Berge, und liegt 9. Meilen von Guardia.

Pennaranda, Stadt im Spanischen Königreich Leon, und die Hauptstadt einer Grafschafft gleiches Namens, 7. Meilen von Salamanca.

Penniche, siehe Peniche. p. 1371.

Pennon de Velez, *Rupes Velia*, gute Festung der Barbarey in Africa, auf einer kleinen Insul, nebst einem guten Hafen, den Spaniern gehörig.

Penny, eine Englische Müntze, welche so viel beträgt als 6. Sächsische Pfennige.

Penny-Post, die Pfennings-Post, ist eine bequeme Post vor die Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder 6. Pfennige einen Brieff oder Paquet, so nicht über ein Pfund wieget, nicht allein von einem Ende der Stadt biß zum andern, sondern auch biß 10. Meilen um die Stadt herum schicken kan. Zu solchem Ende seynd in iedem Quartier der Stadt gewisse Häuser bestimmet, um die Briefe und Paquete zu jeder Zeit des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brieff oder das Paquet abgehen läst, zahlet einen Penny, gehet es aber ausserhalb der Stadt, so zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny.

Penreth, Flecken in der Provintz Cumberland in Nord-Engelland, 14. Meilen von Carlile.

Pensacoli, siehe Pansacola. p. 1344.

Pensee, ein sinnreicher Gedancken, oder kluger Einfall.

Pensen, siehe **Pantzen.** p. 1345.

Pension, ist dasjenige, was man einem jährlich zu seinem Unterhalt giebt, oder was ein Fürst einer gewissen Person bestimmet, damit sie das Fürstliche Interesse beobachtet, oder aber es geschiehet, um seine Erkenntlichkeit und Gnade hierdurch zu bezeugen. Pension, heist auch dasjenige, was man wöchentlich in einem

einem Gast-Hofe oder an einem Tische bezahlen muß. Daher ist Pensionnaire so viel als ein Kostgänger oder der ein Gnaden-Geld geniesset.

Pensionarius, welcher vor diesem Advocat der Provintz genennet wurde, ist der Premier-Ministre der Staaten von der Provintz Holland. Er hat kein Votum decisivum in der Versammlung der Staaten dieser Provintz, allwo er seinen Sitz an der Adelichen Taffel nimmet; Sondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathschlagung gezogen werden sollen. Er fordert und sammlet die Stimmen der Städte, fasset die Schlüsse der Staaten ab, verlieset selbige, eröffnet alle an die Staaten einlauffende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Ministern und Gesandten über die vorfallende Staats-Sachen, träget Sorge vor die Einkünffte und vor die Erhaltung der Rechte und Gerechtigkeiten, wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provintz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der deputirten Räthe bey, welche die Souverainete in Abwesenheit der Staaten vorstellen, und ist er ein immerwährender Deputirter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathschlagungen des gesamten Adels der Provintz bey, und führet das Wort vor sie bey den Staaten. Sein Amt währet nur 5. Jahre, und wenn dieselben verflossen seynd, so berathschlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuem solle aufgetragen werden oder nicht. Allein das erste wird allemahl beliebet. Dieses wichtige Amt verwaltet anietzo der Herr von Hornbeck, den man auch den Groß- oder Rath-Pensionarium nennet. Uber dieses hat auch eine jede Stadt in der Provintz Holland ihren besondern Pensionarium, dessen Amt in einigen Städten darinnen bestehet, daß er sein Gutachten giebt, entweder absonderlich was die Angelegenheiten der Stadt betrifft, oder was den gantzen Staat der Provintz anlanget. Die Pensionarii reden an statt ihrer Städte das Wort in der Versammlung der Staaten von Holland, wie die Syndici in Deutschland. Sie führen im Rathe das Protocoll, thun den Vortrag, sammlen die Stimmen, und fassen die Resolutiones ab. Sie müssen der Städte Gewohnheiten, und den Stylum Curiæ wohl inne haben, indem sie in den wichtigsten Sachen und Verschickungen gebraucht werden.

Pensylvania, ein Stücke Landes von Neu-Schweden in Canada, welches 1681. dem Quäcker Wilhelm Pen, (dessen Vater treffliche Güter gehabt, die er in den Parlaments-Troublen unter König Carl dem I. verlohren) von König Carln II. in Engelland gleichsam zum Recompense verehret, und nach seinem Namen genennet worden. Die Stadt, so die Quacker darinne gebauet haben, heisset Philadelphia, und die vorige Königin Anna von Groß-Britannien, hat ihnen noch vor kurtzen unterschiedliche Privilegien ertheilet, den statum politicum daselbst nach eigenen Gefallen einzurichten. An. 1709. reiseten viel Familien aus der Pfaltz, dem Zweybrückischen und Hessen-Casselischen, wie auch Waldeckischen Gebiete dem Rhein hinab nach Engelland, um von dar nach Pensylvanien überzugehen, sie sind aber meistens auf der See umkommen.

Pentagonum, ein Fünff-Eck, ist eine Figur, welche man insgemein in den Citadellen gebrauchet. Es ist ein Polygonum von 5. Seiten, welche 5. Winckel machen, deren jeder zu Aufrichtung eines Bastions fähig ist.

Pentapolis, war eine Landschafft in Syrien, zwischen dem gelobten Lande und Arabien, hatte seinen Namen von den 5. Städten Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar, welche 4. erstern GOtt ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilget, die letztere aber wegen des frommen Loths verschonet.

Pentateuchus, ist der Name, welchen die Griechen, wie auch die Lateinischen Theologi den 5. Büchern Mosis geben.

Pentela, ein Castell in Ungarn, 2. Meilen unter Ofen an der Donau.

Pentland oder Picatland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledonischen Meeres, zwischen Schottland und den Orcadischen Insuln. Sie ist sehr enge, und wegen der Stein-Klippen gefährlich.

Penzin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 3. Meilen von Wolgast gegen Süd-Westen.

Penzlin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Neu-Brandenburg.

Peote, eine Art sehr leichter Chaloupen, derer sich die Venetianer gebrauchen. Sie lauffen sehr schnell, daher man sich derselben bedienet, wenn man eine Post geschwinde überbringen will.

Pequicoure, eine Stadt im Hennegau, 3. Meilen von Douay.

Pequin, siehe Peking. p. 1369.

Pera, Flecken in Romania, und so nahe an Galata, daß er nur allein durch einige Kirch-Höfe davon abgesondert wird. Er wird unter die Vorstädte der Stadt Constantinopel gerechnet, und lieget nur allein der Hafen darzwischen. Es wohnen viele Christen daselbst, absonderlich aber alle Christliche Gesandten, ausgenommen der Kayserliche, der Polnische und der von der Republic Ragusa, welche zu Constantinopel residiren.

Pera, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Halb-Insul Malacca in Asien. Sie ist die Hauptstadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehöret.

Peraji, werden in der Landschafft Guayana in Süd-America die Priester genennet, welche bey den Guajanern in grossem Ansehen sind, und zwar vornemlich darum, weil sie ihrem Vorgeben nach mit den Teufeln Wattipa und Jarakin, von denen diese, die Guajaner, offt braun und blau geschlagen werden sehr vertraulich umzugehen wissen.

Perastinen, siehe Pastrovichi. p. 1361.

Perasto, kleine Türckische Stadt in Romanien am Mar di Marmora.

Per Cassa **zahlen**, heist mit baarem Geld bezahlen.

Percatti, siehe Porca.

Perche, *Perticus*, Provintz in Franckreich, welche gegen Osten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Maine, gegen Süden aber an Vendomois und Blaisois grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, und wird in Ober- und Nieder-*Perche* eingetheilet.

Perchingen, siehe **Berchingen**. p. 226.

Perecop, siehe **Precop**.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschafft Pereczaz.

Peregriniren, reisen, fremde Länder besehen. Daher Peregrination, eine Reise.

Peremtorie, heisset unverzüglich, zum letzten mahl und ohne weitere Frist. Daher peremtorische Citation, eine unverzügliche Vorladung vor Gerichte, welche keine weitere Frist, als die in der Citation enthalten, verstattet.

Pereslavv Resanski, neue Stadt in dem Moscowitischen Fürstenthum Rezan, am Fluß Occan.

Pereslof, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schlosse, welches den Moscowitern zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 12. Meilen von Kiow.

Perewolozna, feste Stadt in der Ukraine, am Dniper, allwo der Schwedische General Löwenhaupt mit seinem unterhabenden Corpo nach der Schlacht bey Pultawa sich 1709. an die Moscowiter ergab.

Perfect, vollkommen, richtig, fertig: daher Perfection, die Vollkommenheit, Vollendung. Eine Sache zur perfection bringen, heist eine Sache zu Ende bringen. Sich perfectioniren, heist, sich worinnen fertig oder vollkommen machen.

Perga, **Pirgi**, eine ziemlich wüste Stadt in Caramanien, in Klein-Asien.

Pergamo, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien.

Par honneur, Ehren und Respects halber.

Periacaca, Berg in Peru, auf dessen Höhe schädliche und höchst ungesunde Lufft ist.

Perjasloff, siehe **Peresloff**. p. 1375.

Pericon, sind 3. kleine felsichte und unfruchtbare Insuln auf dem Mar del Zur bey America, 2. Meilen von Panama.

Periculös, gefährlich, mißlich, es ist Gefahr dabey.

Periculum in mora, heist, wenn die Sache keinen Aufschub leidet, sondern unverzüglich geschehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.

Perignan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Dioeces Brize, am See Vendras, 4. Frantzösische Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Perigord, *Provincia Petrovienfis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche gegen Norden an Angoumois, gegen Süden an Agenois, gegen Westen an Saintonge, und das eigentlich so genannte Guienne, gegen Osten aber an Quercy und Limosin grentzet. Es ist ein gebürgiges Land, darinnen man viele Eisen-Bergwercke, Sauerbrunnen und Castanien findet. Man theilet es in Ober- oder Weiß- und in Unter- oder Schwartz-*Perigord*.

Perigueux, *Petrocorium*, Hauptstadt im Perigord, am Fluß Isle. Sie hat eine Senechaussée, ein Presidial, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig.

Peringen, Berg-Städtlein im Elnbogner Creyß in Böhmen, allwo ein Zinn-Bergwerck.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punct zum andern. Es bedeutet sonst auch die fatale Abwechselung und Versetzung der Reiche und Herrschafften in einem andern Stand.

Peripheria oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreiß eines Circuls genennet. Siehe **Nat.** -ex.

Peristasi, kleine Türckische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Perlana, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher zwischen dem Lago di Lugano und dem Lago di Como entspringet, und in den letztern fället, wo die Insul Comasina lieget.

Perleberg, Hauptstadt in der Landschafft Priegnitz, in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Stepenitz, 15. Meilen von Berlin.

Perlenburg, Stadt und Residentz der Grafen von Witgenstein-Perlenburg, 6. Meilen von Marpurg.

Perlen-Insuln, *Insulæ Unionum*, seynd 5. oder 6. sehr kleine Insuln auf dem Mar del Zur, am Eingange des Golfo di Panama, in Süd-America. Die 2. bekanntesten darunter heissen Pacheco und S. Paulus.

Perluck, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 33. Meilen von Bialogorod.

Permaveleck, Stadt im Hertzogthum Permski in Ost-Moscau, am Fluß Kama.

Per majora (vota) erwählet werden, heist durch die meisten Stimmen erwählet werden.

Permen, seynd kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und brauchet man sie zu Constantinopel, Galata und andern Orten zum überfahren.

Permeso, *Permessus*, kleiner Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher im Berge Helicon entspringet, und sich in den See von Livadien ergeust.

Permia Welicki, siehe **Permski**.

Permission, die Erlaubniß, Freyheit, Zulassung, Vergünstigung, Bewilligung, Verzeihung. Mit permission, heist also nicht anders, als mit Erlaubniß oder mit Verzeihung, daher kömmt permittiren, verstatten, erlauben, zulassen, bewilligen, zugeben.

Permski, **Permia Welicki**, Groß-Permia, *Permia magna*, Hertzogthum in Ost-Moscau, an denen Grentzen von Siberien und der Meer-Enge von Weigaz gelegen.

gen. Die Hauptstadt darinne heist Solokamskoy.

Pernambuco, Fernambuco, eine Capitaney der Portugiesen im Bresil, in Süd-America, längs dem Meer, allwo eine grosse Menge Zucker und Brasilien-Holtz geholet wird, welches letztere dahero von den Unwissenden Firnebock genennet wird.

Pernau, Stadt in der Estländischen Landschafft Wicke, in Liefland, am Einfluß des Flusses Pernau in den Rigischen Meer-Busen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß und einen guten Hafen, nebst einem starcken Getreyde-Handel. Sie hat seit An. 1617. der Cron Schweden gehöret, und An. 1699. ist die Universität von Dörpt hieher verleget worden; aber 1710. haben die Moscowiter diesen Ort erobert, und im Nystädtischen Frieden 1721. behalten.

Perneck, Culmbachischer Marckflecken in Francken.

Pernegg, siehe Perneck. p. 1377.

Pernes, kleine Stadt in Artois, in den Niederlanden.

Pernewitz, kleine Stadt in der Mittel-Marck, 3. Meilen von Brandenburg.

Perno, mittelmäßige Stadt in der Schwedischen Provintz Nyland am Sinu Finnico, treibet meistens mit gedörrten Fischen Handlung.

Pernoctiren, übernachten, an einem Orte über Nacht bleiben.

Pernstein, ein Schloß in Nieder-Ungarn.

Peronne, Stadt am Fluß Somme in der Picardie, welche so wohl wegen des umliegenden Morastes, als auch wegen ihrer Wercke vor eine gute Festung zu halten ist. Sie wurde An. 1711. noch mehr fortificiret.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, welches gemeiniglich in den Schulen von den Schülern geschicht, um sich in der Rede-Kunst zu üben. Und welche dergleichen thun, werden Peroranten genennt.

Perouse, *Vallis Perusina*, eines von den Waldenser-Thälern, welches sich von der Festung Perouse, biß drittehalb Meilen von Pignerol erstrecket, hat vor diesem zu Savoyen gehöret, von An. 1631. biß 1713. aber ist es in Frantzösischen Händen gewesen. In diesem Thale haben die Waldenser 4. absonderliche Gemeinden oder Kirchen, nemlich die von Villata, von S. Germain, Pramel, Pinache und Chapelle, zu welcher letztern auch die von Pomaret und Mear gerechnet werden. Diese 4. Gemeinden gehören mit den dreyen, so in dem Thal S. Martin zu befinden, in eine Classe, welche *Classis Vallis Perosæ & S. Martini*, oder Frantzösisch le Colloque du Val de Perouse & de S. Martin genennet wird. Es stösset an die Grentzen von Dauphiné, darinnen liegt Perouse, ein offener Ort, 2. Meilen von Pignerol gegen Norden, an dem Flusse Clusson. Das dabey liegend Fort ward im vorigen Kriege demoliret, die Frantzosen aber haben es, als sie 1707. Italien räumen musten, wiederum zu Bedeckung ihrer Grentzen angeleget, und 1708. ward es durch den Hertzog von Savoyen und dessen Alliirten eingenommen, auch im Utrechtischen Frieden 1713. an Savoyen eigenthümlich abgetreten.

Perouse, siehe Perugia. p. 1379.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was schnurgleich auf etwas fällt oder gerichtet ist.

Perpetuirlich, oder in perpetuum, stets, ewig, immerwährend, in Ewigkeit.

Perpignan, *Perpinianum*, Frantzösische Hauptstadt der Grafschafft Roussillon, am Fluß Ter. Sie ist schön, groß und wohl befestiget, und hat ein sehr festes Schloß auf einem Felsen, nebst einer Universität, und einem unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörigen Bischoffthum, auch wird sie der Schlüssel der Cron Franckreich gegen Spanien genennet.

Perplex, verwirret, betrübt.

Per renomée, dem Ruhm und Namen nach. Also sagt man: dieser ist mir nur per renomée bekannt, d. i. nur nach dem Namen und wohlverdienten Ruhm, nicht aber nach seiner Person.

Persante oder Psante, Fluß im Hinter-Pommern, der bey Collberg in die Ost-See fället.

Perse oder Prese, kleiner Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher bey Kockenhausen in die Düna fällt.

Persien, *Persia*, eine der vornehmsten Landschafften in Asien, welche gegen Westen an die Asiatische Türckey, gegen Osten an das Reich des grossen Moguls, gegen Norden an Mawaralnahara, das Caspische Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meer-Busen von Balsera und Ormus, und an das Persianische Meer grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Hülsen-Früchten, Baumwolle und Seide. Man theilet es insgemein in 15. Provintzen ein, welche seynd *Scirvan, Adirbeitzan, Irvan, Kilan, Tabarestan, Chorasan, Chusistan, Fars, Kirman, Makéran, Send, Terach, Agumi, Sitsistan* und *Sablustan*. Der König in Persien wird der Sophi, Sephi und Schach genennet, und der jetztlebende heist Schach Solimannus, welcher seit 1694. regieret hat. Die Einwohner sind Mahometaner, von der Secte des Haly, da hingegen die Türcken sich zu der Secte des Omar bekennen. Jedoch giebt es auch viel Armenier und einige Catholische in diesem Reich.

Persianische Meer, oder der Persianische Meer-Busen, *Sinus Persicus*, ist ein Theil von dem Oceano Orientali, welcher sich längs der Persianischen Küste von dem Meer-Busen bey Ormus biß an den Einfluß des Flusses Indus erstrecket.

Personalien, heist eben so viel, als der Lebens-Lauff; aber Personalien tractiren, bedeutet, eine Person ehrenrührig angreiffen.

Personaliter, Persönlich, in eigener Person.

Perspectivischer Durchschnitt, heist in der Festungs-Bau-Kunst diejenige Figur, so die Höhe und Breite der Festungs-Wercke, so, wie sie in die Augen fallen, mit verkürtzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemessen werden.

Persuadiren, bereden, überreden, dahero Persuasiones, allerhand Uberredungen.

Perth, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen Strathern, Fife, Angus und Gouwree. Die Hauptstadt Perth oder Jounstown liegt am Fluß Tay, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pertinentien, *Pertinenz*-Stücken, sind diejenigen, so zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieselbe nicht kan vollkommen seyn.

Pertois, kleine Landschafft in Champagne, um die Marne herum.

Pertuis, ansehnlicher Flecken in Provence, in Franckreich, vierdtehalbe Meile von Aix, gegen Nord-Osten.

Pertuis, le Col de Pertuis, *Fauces Pertusa*, ist ein Paß über das Pyrenäische Gebürge zwischen Roussillon und Catalonien.

Pertuis d'Antioche, siehe Antiochia. p. 111.

Pertuis Breton, siehe Breton. p. 299.

Peru, grosses Königreich in Süd-America, welches gegen Norden an Popayan, gegen Süden an Chili und Paraguay, gegen Osten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Westen an das Mar del Sur grentzet. Es ist 72. Meilen lang, und 25. breit, man theilet es in 3. grosse Provintzen oder Audientias, welche seynd das eigentlich so genannte *Peru*, *Quito* und *los Charcas* oder *la Plata*. Es ist ein sehr heisses, aber fruchtbares Land, absonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Getreyde, Oel und vortreflichen Wein. Franciscus Pizaro hat dieses Land 1533. unter Spanische Bothmässigkeit gebracht, und der gröste Reichthum, welchen die Spanier daselbst gewinnen, bestehet in Gold, Silber, Quecksilber, Zinober und Schmaragden.

Peru, das Meer von Peru, ist ein Theil des Mar del Sur, und erstrecket sich längs den Küsten von Peru, von der Linea Æquinoctiali, biß an den Tropicum Capricorni.

Perugia, Perouse, *Perugia*, Hauptstadt der Landschafft Perugino im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie ist die beste im Patrimonio Petri, und hat eine Citadelle nebst einer Academie gelehrter Leute. Nahe bey der Stadt liegt der grosse See Lago di Perugia.

Perugino, *Ager Perusinus*, Päbstliche Provintz, welche gegen Westen an Toscana, gegen Süden an Orvietano, gegen Osten an die Hertzogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Graffschafft Citta Castelland grentzet.

Perulonga, schönes Kloster oberhalb Lissabon, welches im vorigen Seculo erbauet, und mit herrlichen Revenuen versehen worden.

Pesaro, *Pisaurum*, grosse und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst einem bequemen Hafen im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, am Einfluß des Flusses Foglia. Sie ist die Residentz eines Päbstl. Legaten, und eines Bischoffs, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Urbino stehet.

Pescabara, fester und sehr wichtiger Paß in Servien in Ungarn, bey der Insul Orsova, wobey die Donau so enge läufft, daß sie kan geschlossen werden.

Pescara, kleine Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Einfluß des Flusses Pescara in den Golfo di Venezia, ist ziemlich befestiget, und hat gegen das Meer ein gutes Castell. Das dazu gehörige Land führet den Titul einer Marggraffschafft, und gehöret dem Hause Avalos. Sie ward 1707. von den Kayserlichen erobert.

Pescara, *Aternus*, Fluß in Neapolis, in Abruzzo, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Pescara, Stadt in der Landschafft Zeb in Biledulgerid, in Africa, deren Einwohner müssen wegen der vielen Scorpionen im Sommer die Stadt verlassen und auf dem Lande wohnen.

Pescaruolo, *Piscarolum*, kleine Stadt in der Meyländischen Graffschafft Cremona. Sie liegt zwischen den Flüssen Oglio und Demon, und gehöret dem Marchese Maggio.

Pesce, eine kupfferne Müntze in Indien, deren 54. eine silberne Rupia machen.

Peschiera, *Piscaria*, Festung in dem Veronesischen Gebiet, auf einer kleinen Insul, die der Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehörig. Die Lufft soll daselbst sehr ungesund seyn.

Pescia, kleiner Fluß im Florentinischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Arno ergeust.

Peseguero, kleine Insul an der Küste von Alentejo, in Portugall, um welche noch 4. oder 5. kleine Insuln herum liegen.

Pesenberg, schönes Schloß oder Marckflecken in Ober-Oesterreich, an der Donau, der Stadt Yps gegen über.

Pesenecк, mittelmäßige Stadt am Wasser Gamß, so nicht weit davon in die Orla läufft, im Osterlande, gehöret ins Altenburgische, und dem Hertzog von Saalfeld.

Peso, siehe Stück von Achten.

Pest, Stadt nebst einer Graffschafft gleiches Namens, in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über, welche An. 1686. durch die Christen erobert worden.

Peston, ein Ort in Ungarn am Fluß Waag, 2. Meilen oberhalb Freystadt, allwo ein gutes und warmes Gesund-Bad ist.

Petache, suche Patacha. p. 1361.

Petapa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich einen berühmten Jahrmarckt, welcher von den Kauff-Leuten weit und breit besuchet wird.

Petapoli, kleine Stadt in Ost-Indien in Asien, an der Küste von Coromandel, an den Grentzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnet, und gehöret dem Könige von Golconda. Sie liegt 3. Meilen von Masulipatan gegen Süden, und die Holländer haben ein Contoir hieselbst.

Petarde, ist ein ausgehöletes Stück Ertz, fast wie ein Hut gestaltet, 7. biß 8. Daumen tieff, und 5. Daumen weit am Mundloch. Der

Diameter der Schwantz-Schraube ist anderthalb Daumen, das Gewicht aber des Ertzes 55. biß 60. Pfund, und wird ungefehr fünff Pfund Pulver zur Ladung erfordert; jedoch seynd einige Petarden noch stärcker. So bald man die Petarde geladen hat, thut man ein Stücke Bret oben darüber, welches an der äusseren Seite mit einem eisernen Stücke Blech bedecket ist, und welches accurat in das Mund-Loch hinein gehet. Alsdenn verschmieret man die Ritze mit Wachs, Pech, u. d. m. und träget die Petarde bey den Handhaben an den Ort, welchen man sprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde beym Zündloch durch eine Raquete an, damit derjenige, so sie loß zündet, Zeit hat, sich zu retiriren. Es wird aber die Petarde auf einem dicken mit eisen beschlagenen Pflock geschraubet, damit sie feste stehet. Man ladet sie nicht gantz voll Pulver, sondern füllet das übrige mit Heu aus. Siehe **Math.** Lex. p. 1052.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Steyermarck, an der Donau, 12. Meilen von Grätz, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Neane oder Nine. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury.

Peterhoff, Czarisches Lust-Hauß und Garten in Ingermanland, wo der Nieva-Fluß in die Ost-See fället, welchen Ort der Czaar bisher sonderlich geliebet, also daß schon bey 10. Jahren die besten Baumeister und etliche tausend Menschen daran gearbeitet haben.

Peterkau, siehe **Petrikow**, p. 1383.

Peterling, Stadt in der Schweitz, im Pais de Vaux, dem Canton Bern gehörig, welcher über das geistliche Stifft daselbst einen Amtmann bestellet.

Peterlingen, siehe **Petershausen**. p. 1382.

Petermännchen, eine Chur-Trierische Müntze, worauf St. Petrus mit dem Schlüssel stehet, deren 3. einen guten Batzen, oder 20. leichte Pfennige, und 2. drey doppelte, oder 6. eintzele in Francken, am Rhein und an der Mosel so viel als fünff Franckfurter Albus, oder ein halb Kopffstück gelten, und nach Sächsischem Gelde 2. Groschen 8. Pfennige betragen.

Petersberg, festes Schloß in den Niederlanden, unweit Mastricht, auf einem hohen Berge, der gantz ausgehölet und voller Gewölbe ist.

Petersberg, hohes Gebürge bey dem Flecken Marck-Bergel in Francken, auf welchem vor Alters eine Kirche St. Petri gestanden hat.

Petersberg, vor diesem **Lauterberg**, *Mons Serenus*, Schloß und Amt auf einem hohen runden Berge gleiches Namens, in einer grossen Fläche, 2. Meilen von Halle im Magdeburgischen Saal-Kreise, vor diesem war es ein berühmtes Kloster Canonicorum Regularium, welches 1540. von Churfürsten Joh. Friderico I. zu Sachsen secularisiret, und in ein Amt verwandelt, An. 1697. aber dem Könige von Preussen überlassen worden.

Petersberg, also heisset die Citadelle, so auf einem Berge bey Erffurt in Thüringen lieget.

Petersburg, heisset das feste Schloß zu Oßnabrück, auf welchem die Residentz der Bischöffe dieses Stiffts ist.

Petersburg, Schloß und Marckflecken im Sazer-Creyß in Böhmen.

Petersburg, suche **St. Petersburg**.

Petersburg, ein schöner und grosser Flecken auf der Insul Femern, in Holstein.

Petersdorff, ein schöner und grosser Flecken auf der Insul Femern.

Peters-Gerichte, ist in dem Hennebergischen, und sonst hin und wieder in Francken, ein besonders Gerichte, so insgemein alle Jahr auf den Tag Petri-Stulfeyer von den Beamten und Unterthanen mit besondern Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieselben zu bestraffen, auch sonst eine und andere gute Ordnung aufs künfftige zu machen.

Peters-Groschen, siehe Denarius Petri. p. 545.

Petershagen, kleine Stadt und Drosten-Amt an der Weser, im Fürstenthum Minden, nebst einem Schloß, dem Könige von Preussen gehörig. Allhier wurde An. 1649. eine Cantzeley und Fürstliche Regierung angeordnet, welche aber nunmehro nach Minden ist verleget worden.

Petershausen, **Peterlingen**, eine Vorstadt der Stadt Costnitz, nebst einer Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Peter-Simen, eine Art Spanischer Weine, von Peter Simon, einem Deutschen, also genannt, der erstlich Wein-Reben vom Rheinstrohm mit in Spanien gebracht, woselbst sie auf Caroli V. Befehl weiter fortgepflantzet worden.

Peterswalda, vortrefliches Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, dem Grafen von Eelhorn zuständig, so daselbst einen herrlichen Garten und wohl-meublirte Zimmer angeleget.

Peterwaradein, *Petri Varadinum*, kleine befestigte Stadt an der Donau in Sclavonien, nebst einem festen Schloß auf einem hohen Berge, wurde An. 1687. durch die Christen eingenommen, und in Frieden behalten.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, unweit Rodheim, drey Stunden von Franckfurt, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und den Grafen von Solms-Rödelheim gehörig.

Petigliano, *Petilianum*, kleine befestigte Stadt im Sienischen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, an den Grentzen des Hertzogthums Castro.

Petigoren, *Petigori*, gewisse Völcker in Circassien, zwischen dem Fluß Don, dem Mare delle Zabache, und dem schwartzen Meer. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen sich Christen, ob sie schon nichts Christliches an sich bezeigen.

Petite Gouave, siehe Gouave p. 769.

Petkum, ein Städtlein in Ost-Friesland, unweit Embden, woselbst die in Embden wohnende

nende Lutheraner ihren Gottesdienst verrichten, und allwo Königs Caroli Gustavi in Schweden natürlicher Sohn Graf Gustav Carlson, biß an seinen An. 1708. erfolgten Tod residiret. Es ist dieser Ort das Stamm-Hauß des vornehmen Adolichen Geschlechts Petkum im Holsteinischen.

Petra. siehe Arach. p. 120.

Petrikow, Stadt in Groß-Polen in der Woywodschafft Siradien, nicht weit vom Fluß Pilcza. Sie ist mit einer guten Mauer umgeben, hat zwey Königliche Palläste, und viel andere prächtige Gebäude, auch ist sie wegen des grossen Tribunals oder Reichs-Gerichtes, so nunmehro vermöge einer 1676. herausgekommenen Constitution das gantze Jahr hindurch hier gehalten, und alle zwey Jahre neue Assessores dazu erwehlet werden.

Petrina, *Petrinia*, gute Festung in Croatien, in Ungarn, wo sich der Fluß Petrina mit der Kulp vereiniget.

Petriner, werden diejenigen Geistlichen genennet, so in keinem Münchs-Orden sind, gleichwohl aber Messe lesen, und werden gemeiniglich die Pfarr- und Capellan-Stellen bey vornehmen Herren mit ihnen besetzet. Man nennet sie auch weltliche Geistliche.

Petronell, Stadt in Nieder-Oesterreich, an der Donau, 7. Meilen von Wien, nebst einem schönen Schlosse, dem Unter-Oesterreichischen Land-Marschall, Grafen von Abensberg und Traun, gehörig.

Petrowien, ein Dorff in Polen an der Weixel, woselbst den 10. April 1704. eine Anzahl von 33. Königlichen Polnischen Bedienten nebst 100. Pferden des Nachts in einer Scheune verbrannten, und Ihro Majestät König Augustus selbst dabey in grosser Gefahr gewesen.

Petsch, befestigter Ort in Ober-Ungarn an der lincken Seite der Donau, 8. Meilen von Titul.

Petschau, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß im Elnbogner-Creyse in Böhmen, 2. Meilen vom Carlsbade.

Petschau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, nicht weit von Cotbus gelegen.

Pettan, Stadt im Ost-Indianischen Königreich Guzurate, deren Einwohner sind mehrentheils Benjaner.

Pettaw, siehe Petau. p. 1379.

Petteler, le Fort de Petteler, ein Fort unweit Hertzogenbusch, im Holländischen Brabant.

Pettendorff, Nonnen-Kloster im Bayerischen zwischen dem Fluß Regen und der Nab, unweit Regenspurg.

Pettina, ist eine Gattung Moscowitischer Schatzung, da auf bedürffenden Fall die Unterthanen den fünfften Pfennig ihres Vermögens geben müssen.

Pettines, Marckflecken und Schloß in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Petorano, Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra am Fluß Pescara, ist fast völlig durchs Erdbeben ruiniret worden.

Petzka, siehe Petzkow. p 1384.

Petzkow, kleine Stadt im Mecklenburgischen, 1. Meile von Rostock.

Petzora, grosse Provintz in Ost-Moscau, welche sehr gebürgig, kalt und übel bewohnet ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Petzora, am Fluß Petzora gelegen, welcher sich ins Eys-Meer ergeust.

Petzur, Pitzur, grosse Handels-Stadt in West-Moscau, in der Provintz Plescow, welche 1700. von den Schweden meistentheils abgebrannt worden.

Peule, *Pagus Pabulensis*, kleine Landschafft in der Castellaney Ryssel in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, 6. Meilen von Lintz, gehöret den Grafen von Stratman.

Peybus, *Peipus*, oder Peibus, grosser See an den Liefländischen und Moscowitischen Grentzen, welcher sich vermittelst des Flusses Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust. Er ist 10. Meilen breit und 18. lang, und lauffen bey 72. Flüsse hinein.

Peyrois, kleine Stadt in Provence, am rechten Ufer des Flusses Durance, 4. Meilen von Sisteron, gegen Süden.

Pezenas, *Piscenæ*, Stadt in Nieder-Languedoc, wo die Flüsse Peyne und Eraut zusammen kommen.

Pezenstein, ein Nürnbergisches Amt oder Pflege in Francken.

Pezkow, Berschko, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Waag, nicht weit von Trentschin, welche die Rebellen im letzten Kriege An. 1708. mit Sturm erobert, rein ausgeplündert und abgebrannt haben, aber auch nachgehends, als sich der Commendant auf dem Schloß tapffer defendiret, wieder verlassen.

Pfävers, siehe Pfeffers. p. 1388.

Pfaffenberg, Marckflecken in Unter-Bayern am Fluß Laber, im Rent-Amt Landshut.

Pfaffengaß, wird zuweilen die Landschafft am Rhein wegen der Bißthümer, so daran gelegen, genennet, worunter das Bißthum Chur das oberste heist, weil es am Ursprunge des Rheins liegt, Basel das lustige, Straßburg das edelste, Speyer das andächtigste, Worms das ärmste, Mayntz das würdigste, Trier das älteste, und Cölln das reichste.

Pfaffenheim, grosser Marckflecken mit einigen Adelichen Sitzen in Ober-Elsaß.

Pfaffenhofen, kleine Stadt im Unter-Elsaß am Fluß Moter, unweit Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig, wo Printz Louis von Baden die Frantzösische Linien A. 1705. erstiegen.

Pfaffenhofen, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Ilm in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 7. Meilen von München.

Pfaffen-Mütze, ist ein Werck an einer Festung, welches 2. hinein- und 3. herausstehende Ecken hat, dessen Mittel-Punct aus der Festung ausgehet, und dessen Flanquen sich gegen dem Felde erweitern.

Pfal-Bürger, seynd diejenigen Bürger einer Stadt, welche keine eigene Häuser haben, und doch das Bürger-Recht geniessen.

Pfaltz, *Palatinatus*, eine Provintz in Deutschland, welche in die Ober- und Unter-Pfaltz getheilet wird: Jedoch stossen beyde Theile

Theile nicht zusammen, indem das Francken-land darzwischen liegt. Die Ober-Pfaltz, *Palatinatus Superior*, grentzet gegen Norden an die Marggrafschafft Culmbach, gegen Osten an Böhmen, gegen Süden an Neuburg und Bayern, gegen Westen aber an das Nürnbergische Gebiet. Sie gehöret vor diesem zur Unter-Pfaltz, und als der unglückliche Churfürst von Pfaltz Fridericus V. An. 1621. in die Acht erkläret wurde, so kam sie an das Hauß Bayern, dem es auch im Westphälischen Frieden, ungeachtet das Hauß Pfaltz die Chur-Würde wieder bekam, bestätiget wurde; doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Bayerischen Chur-Linie dieselbe an Pfaltz wieder heimfallen solte. Nach der Zeit hat der Churfürst von Bayern die gantze Ober-Pfaltz, ausgenommen das Fürstenthum Sultzbach, die gefürstete Grafschafft Sternstein, und die Grafschafft Sultzberg beständig besessen, bis der Churfürst Maximilianus Emanuel, wegen seiner unglücklichen Alliance mit Franckreich An. 1706. in die Acht erkläret, und die Ober-Pfaltz nebst dem darauf hafftenden Ertz-Truchsessen-Amte, wie auch die Grafschafft Cham nebst 12. Oertern, so von der Cron Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürsten zu Pfaltz 1708. den 23. Jun. in Lehn gegeben worden; doch ist alles dieses von Chur-Pfaltz abgetreten, und vermöge des Badischen Friedens Anno 1714. wieder an Chur-Bayern überlassen worden. Die Unter-Pfaltz oder die Pfaltz am Rhein, grentzet gegen Norden und Osten an das Ertz-Stifft Mayntz, und die Landgrafschaft Darmstadt, gegen Süden an das Würtembergische Gebiet, die Marggrafschafft Baden und das Elsaß, gegen Westen aber an Lothringen und das Ertz-Stifft Trier. Man kan sie in 5. Theile absondern, welche seynd (1) das Hertzogthum Simmern, (2) das Hertzogthum Zweybrücken, (3) die Grafschaft Spanheim, (4) die Grafschafft Veldentz und das Fürstenthum Lautereck, und (5) die eigentlich so genannte Pfaltz. Zwischen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrschafften gehörige Landschafften, als die Grafschafft Rheingrafenstein, Leiningen und Falckenstein, die Herrschafft Ripoltzkirch, und die Stiffter Worms und Speyer. Die eigentlich so genante oder die Churfürstliche Pfaltz ist eines der fruchtbaresten Länder in Deutschland an Getreyde, Wein und Wiesewachs. Sie gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz, und bestehet aus 15. Ober-Aemtern, welche seynd Heidelberg, Mosbach, Bretten, Boxberg, Utzberg, Neustadt, Germersheim, Lautern, Altzey, Oppenheim, Creutznach, Stromberg, Bacherach, Simmern und Kirchberg, deren iedes ein oder mehr Unter-Aemter unter sich hat.

Pfaltz, Churfürst zu Pfaltz, ist seit dem Westphälischen Frieden A. 1648. des Heiligen Römischen Reichs-Ertz-Schatzmeister, hat bey der Kayserl. Wahl die letzte Stimme, und dessen Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorff. Nachdem Chur-Bayern 1706. in die Ober-Acht und der Chur-Würde verlustig erkläret worden, ist die ehemahls im dreyßigjährigen Kriege von Chur-Pfaltz gekommene 5te Chur-Stelle und des Heiligen Röm. Reichs Ertz-Truchsessen-Amt, nebst der Ober-Pfaltz und der Grafschafft Cham, wegen des im Westphälischen Frieden gegründeten Rück-Falles, an das Chur-Pfältzische Hauß wieder gegeben, und es in solcher Qualität bereits im Churfürstl. Collegio zu Regenspurg introduciret worden. Allein vermöge des Rastädter und Badischen Friedens An. 1714. ist die Ober-Pfaltz nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte an den Churfürsten von Bayern restituiret, und Chur-Pfaltz wieder in vorige Stelle und Würde gewiesen worden. Wenn das Reich ohne Ober-Haupt ist, so ist er Reichs-Vicarius in den Rheinischen und Schwäbischen Ländern, und wo das Fränckische Recht gilt; welche Würde ihm aber Chur-Bayern streitig machet. So hat er auch das Wildfangs-Recht, wie nicht weniger das Recht des Geleites durch die Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, von der Berg-Strasse an bis gen Franckfurt, wie auch in der Marggrafschafft Baden bis gen Pfortzheim; ingleichen das Schutz-Recht über die Keßler oder Kesselmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Der ietzt-lebende Churfürst Carolus Philippus, ist gebohren den 4. Nov. 1661. und hat am 8. Jun. 1716. die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war aus dem Hause Radzivil, die andere aber aus dem Hause Lubomirsky, welche letztere 1712. verstorben. Die Pfaltz-Grafen am Rhein bestehen übrigens aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Pfältzischen und Bayerischen. Die Pfältzische theilet sich anietzo nur noch in 5. Linien, nemlich in die Churfürstliche oder Neuburgische, Sultzbachische, Zweybrückische oder Kleeburgische, welche auch die Schwedische genennet wird, Birckenfeldische und Veldentzische, welche letztere nur in Weiblichen Erben bestehet.

Pfaltz, also nennet man zu Straßburg und in andern Städten im Elsaß das Stadt- oder Rath-Hauß.

Pfaltz, ein festes Schloß mitten im Rhein auf einem Felsen, unweit Bacherach.

Pfaltzburg, kleine Stadt und festes Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Lothringen, 5tehalbe Meile von Straßburg an den Elsaßischen Grentzen.

Pfaltzgrafen, waren anfänglich Richter des Kayserl. Hofes, wie denn der Kayser selbst in gewissen Fällen vor ihnen hat stehen müssen: Anietzo aber ist es eine Fürstl. Würde, welche von langen Zeiten her das Recht hat, wohlverdienten Personen den Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Stand zu ertheilen, das sich aber der Kayser als ein Reservatum zueignet: Jedoch haben sich die Grafen am Rhein und die Churfürsten von Bayern iederzeit bey diesem Rechte gehandhabet, bis der Kayserl. Hof nach der Achts-Erklärung

des Bayerischen Churfürstens solche Materie wieder aufs Tapet gebracht, und solten dazumahl alle von dem Bayerischen Hause creirte Standes-Personen und Edelleute ihre Dignität aufs neue vom Kayser erhalten.

Pfand, *Pignus*, wird im weitläufftigen Verstand nicht nur ein beweglich Guth genennet, so der Schuldner seinem Gläubiger zum Pfand einsetzet und übergiebet, damit er seiner Schuld gewiß sey; sondern es begreifft auch ein unbeweglich Stück Guth, als Felder, Häuser, &c. so dem Gläubiger nicht eben eingehändiget, sondern allein durch einen Vergleich verschrieben wird, und also in des Schuldners Possession verbleibet, welches sonst in eigentlichem Verstande eine Hypothec heisset, und mit Consens der Obrigkeit, darunter das Guth gelegen, nach Sächsischem Rechte geschehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterschiedliche Art verstanden, entweder es heist Conventionale, wenn sich die beyden Partheyen vergleichen, daß es ein Pfand seyn solle; oder Prætorium, wenn die Obrigkeit einen in eines andern Guth, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution stellen, oder sonst etwas nicht thun will, einsetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einen von Amts wegen die Execution in eines andern Güther verstattet, weil er dem Urtheil kein Genüge gethan, und in solchem Fall werden erstlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausstehenden Schulden angegriffen; oder Testamentarium, wenn der Schuldner dem Gläubiger ein Guth, an statt eines Pfandes inne zu haben, in seinem Testamente verordnet. Endlich ist auch ein Pfand entweder expressum, so mit ausdrücklichem Consens beyder Partheyen als ein Pfand eingesetzt und beliebt wird; oder tacitum, wenn eines Güther vermöge der Rechte einem andern verpfändet sind, z. E. also hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihres Vormünden Güther ein stillschweigend Pfand, daß sie sich auf ereignenden Fall daraus erholen können.

Pfandschaffts-Recht, ist ein Privilegium des Churfürsten zu Pfaltz, vermöge dessen derselbe berechtiget ist, Reichs-Pfandschafften, so die Kayser aus den Reichs-Güthern verschrieben, um den Pfand-Schilling, und gegen die Conditiones der Verpfändung so lange an sich zu lösen, bis selbige der Kayser wieder einlöset. Es rühret solches Recht vermuthlich von dem Reichs-Vicariat her, und ist durch die Kayserl. Capitulationes und den Westphälischen Frieden gemäßiget worden.

Pfannenberg, Schloß und Herrschafft in Unter-Steyermarck an der Mura, zwischen Grätz und Prück. Die uhralten Grafen von Pfannenberg sind schon längst abgestorben.

Pfann-Wercks-Recht. Dieses Recht Saltz zu sieden, kan zu Hall in Sachsen niemand erlangen, es sey denn ein unbescholdner Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle sein eigen Hauß, darinne er Feuer und Herd halten muß, seye verehliget, oder doch in ehelichem Stande gewesen, mit eigenen auf seiner Schrifft und Nahmen stehenden Pfannen besessen, oder stehe mit andern in der Mitbelehnschafft, zahle bey Ubergebung des Besatz-Zettuls 50. Reichsthaler in die Pfanner-Lade, und treibe sonst nebst diesem Pfannen-Wercke kein Handwerck oder andere geringe Nahrung. Und diese werden Pfänner oder Saltz-Junckern genennet.

Pfardorff, Amt in Francken nach Würtzburg gehörig.

Pfarrkirchen, schöner Marckt-Flecken in Unter-Bayern am Wasser Rott, im Rent-Amt Landshut, so ein eigenes Landgericht hat.

Pfedelbach, Schloß und Flecken in Francken, 1. M. von Oeringen, ist die Residentz einer Gräflich-Hohenlohischen Linie.

Pfedersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Worms.

Pfeffers, Pfävers, *Fabarium, monasterium apud Fabarias*, berühmtes Kloster und Benedictiner-Abtey in der Schweitzerischen Land-Vogtey Sargans hart an den Graubündten, 2. M. von Chur. Eine viertel M. davon ist das bekannte Pfeffer-Bad, *Thermæ Piperinæ*, in einer tieffen Höhle derer ungeheuersten Alp-Gebürge, dessen Wasser zu Anfang des Octobers wegbleibet, und im Anfang des May wieder kömmt. An. 1630. hat der Abt gedachten Klosters gute Commodité vor die Bade-Gäste machen lassen.

Pfeffingen, wohlverwahrtes Schloß unweit der Stadt Basel, dem Bischoffthum zu Basel gehörig.

Pfennig, ist in Ober-Sachsen der 12te Theil eines Groschens. Ein leichter Pfennig aber, ist der 4te Theil eines Creutzers.

Pfennig-Sterling, kleine Müntze in Engelland, deren 12. auf einen Schilling oder einen Orts-Thaler unsers Geldes gehen.

Pfershen, Schloß nahe bey Augspurg, dem Stifft Augspurg gehörig.

Pfettelbach, siehe Pfedelbach. p. 1388.

Pfirt, *Ferreta*, Hauptstadt im Sundgau, 2. M. von Basel, nebst dem Titul einer Grafschafft, der Cron Franckreich gehörig.

Pflantzstadt, Plantagie, siehe Colonien. p. 456.

Pflastern, heisset in Catholischen Klöstern diejenige Straffe, wenn ein Münch gewisser Verbrechen halber im Refectorio, vor den andern Ordens-Brüdern auf der Erde knien muß.

Pfleg-Gericht, also nennet man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte verleget sind, und über gewisse Pflegen oder Territoria das Recht sprechen.

Pflicht-Theil, siehe Legitima. p. 1004.

Pföringen, Marckt-Flecken im Bißthum Regenspurg an der Donau, worüber eine Brücke gehet, im Rent-Amt München gelegen.

Pförten, kleine Stadt und Residentz-Schloß eines Grafen von Promnitz in der Nieder-Lausitz, 2. M. von Guben.

Pförtner, siehe Ostiarii. p. 1322.

Pforte, s. Ottomannische Pforte. p. 1326.

Pforte, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro Fürsten-Schule bey Naumburg an der Saale, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Pfortzheim,

Pfortzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Baden, im Schwäbischen Kreise, am Eingange des Schwartzwaldes, und an den Grentzen des Creichöws. Sie liegt am Wasser Entz, 6. M. von Heilbrunn, und ist An. 1692. von denen Frantzosen abgebrannt worden.

Pfreimbt, *Peremba*, Hauptstadt und Schloß, nebst einem Amt und Voigtey in der Landgrafschafft Leuchtenberg, in der Ober-Pfaltz, wo die Flüsse Pfreimbt und Nabe zusammen kommen, Chur-Bayern gehörig.

Pfründe siehe Præbenda.

Pfulendorff, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Catholischen Religion zugethan, zwischen Tübingen und Costnitz.

Pfullingen, ein Ort im Hertzogthum Würtenberg in Schwaben, 1. Stunde von Reutlingen und 3. von Tübingen, hat Stadt-Gerechtigkeit, und ein Fürstlich Schloß, wie auch ein vormahls berühmtes Nonnen-Kloster S. Damiani und Claræ Ordens.

Pfund, eine fingirte Müntze, siehe Franc. p. 694.

Pfund Flämisch, ist nur eine fingirte Müntze, welche in Holland 6. Holländische Gülden oder 120. Stüber austrägt, und in Bremen drittehalb Rthlr. machet.

Pfund-Sterling, gilt in Engelland 20. Schillinge, oder 5. Rthlr. beträgt aber nach itzigem Cours fast 6. Rthlr. und ist steigend und fallend.

Pfund, ist ein Gewichte von 32. Loth an Kramer- und von 24. Loth an Apothecker-Gewichte. Ein Schiff-Pfund ist so viel als 3. Centner. Siehe Nat. Lex.

Pfyn, Vogtey im Türgow, dem Canton Zürch zugehörig.

Phantasie, die [illegible]bildung, Einbildungs-Krafft. Siehe Na[illegible]x.

Phantaste, wird [illegible]meiniglich derjenige genennet, der entwede. in der That ein Narr ist, oder sich närrisch und thörlich anstellet.

Pharisäer, heissen so viel als Abgesonderte, und waren eine Secte unter den Jüden zu Zeiten unsers Heylandes, welche eine strenge Lebens-Art führten, aber dabey die grösten Heuchler waren, und deßwegen von Christo öffters gescholten wurden. Sie affectirten ein sehr heiliges Leben, beteten öffentlich auf den Gassen, wurden von dem Volcke hochgehalten, und drungen sehr auf die Aussätze der Väter, welche sie der Heiligen Schrifft vorzogen.

Pharnambuco, siehe Pernambuco, p. 1377.

Pharphar, *Chrysorrhoas*, Fluß in Syrien, in Asien, so in der Landschafft Damas in einem kleinen See fällt.

Pharsalia, Stadt in Thessalien in Griechenland, ist das heutige Farsa, zwischen Larissa und Zeiton gelegen, in welcher Gegend vor Alters Cæsar wider Pompejum, wegen Ober-Herrschafft der Römischen Länder, in einer blutigen Feld-Schlacht den Sieg erhalten.

Pharus, Vuur boete, Vour-baake, Brandaaris, eine Laterne, ist ein hoher Thurm an oder in dem Meer bey einem See-Hafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit sich die ankommenden Schiffe darnach richten können. Sein Nahme ist von der Insul Pharos entstanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen, und darauf ein solcher Thurm gestanden hat.

Phasis, Fluß in Mingrelien in Asien, welcher in dem Gebürge Caucaso an den Grentzen von Circassien entspringet, in das schwartze Meer fället, allwo er bey seinem Einflusse unterschiedene kleine Insuln machet, und halten sich sehr viel Phasanen an diesem Flusse auf, welche auch daher ihren Nahmen bekommen.

Phedor-Oy, eine von den Schottländischen Insuln bey Schottland.

Phernambuco, siehe Pernambuco. p. 1377.

Philadelphia, grosse und volckreiche Stadt in Natolien, in der Provintz Carasia, am Fluß Chiais, in Asien, den Türcken gehörig. Die Christen haben daselbst einen Ertz-Bischoff und 4. Kirchen.

Philadelphia, eine Stadt, welche die Quacker in Pensylvania, in Nord-America gebauet haben. Siehe Pensylvania. p. 1373.

Philadelphische Gesellschafft, ist eine Societät gewisser Leute, so man heutiges Tages mit dem Nahmen Pietisten beleget, die sonderliche Zusammenkünffte halten, und unter andern auf ein tausendjähriges Reich, welches in einem herrlichen Zustande der Kirchen bestehen soll, hoffen, und darbey vorgeben, der inwendige Geist Gottes lehre alles, auf den müsse man mercken. Im Jahr 1704. wurde dieser Nahme der Philadelphischen Gesellschafft auch zu Londen in Engelland bekannt, deren vornehmste Glieder Jean Leade und D. Joh. Pordage, ein Medicus, waren, daher auch nachmahls dieser Nahme in Deutschland aufkommen.

Philatheri, sind eine Societät von gelehrten Leuten zu Ferrara, welche zu ihrem Sinnbilde eine Zimmermanns-Werckstatt führen, darinnen mit Röthel-Schnure das Holtz zum Absägen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum signat.

Philippe, le Fort Philippe, ein Fort am Einflusse des Flusses Aa, unterhalb Grevelingen im Frantzösischen Flandern.

Philippe-Norton, Stadt in der Provintz Somersetshire in Engelland.

Philippeville, *Philippopolis*, feste Stadt im Frantzösischen Hennegau, an den Grentzen des Stifftes Lüttich.

Philippi, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Grentzen von Romanien. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist aber sehr verwüstet und schlecht bewohnet.

Philippine, siehe Tendaya.

Philippine, Festung, die ein regulier Viereck ist, im Holländischen Flandern an dem Canal, welcher die Insul Terneuse vom festen Lande absondert, zwischen Sas von Gent und Biervliet gelegen.

Philippinische Insuln, Manilles, Lucones, liegen bey Asien, zwischen China und den Moluckischen Insuln, und haben ihren Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter dessen Regierung selbige 1564. von den aus

Neu-Spanien fahrenden Spaniern entdecket worden. Ihr Erdreich ist sehr hitzig, iedoch fruchtbar an Reiß, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingwer, Saffran, Zucker, Honig, u.d.m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küste. Man zehlet derselben eine grosse Menge, und haben die Spanier auf denselben verschiedene Colonien. Die übrigen Einwohner aber seynd Götzendiener. Der Spanische Gouverneur residiret zu Manhilla, allwo sich auch ein Ertz-Bischoff befindet, und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Ost-Indien in so grossen Flor gebracht, sind viele von diesen Insuln den Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spanische Handlung sehr in Abnehmen gerathen.

Philippo, siehe Filippo. p. 676.

Philippopoli, Türckische Stadt in Romania am Fluß Mariza. Sie ist ziemlich groß, und hat einen Ertz-Bischoff.

Philippoberg, heist das Schloß zu Wolffenbüttel.

Philippsburg, *Philippoburgum*, kleine Stadt im Stifft Speyer, im Ober-Rheinischen Kreise, wo der Fluß Saltza oder Saltzbach in den Rhein fället, 4. Meilen von Heydelberg und Mannheim gelegen. Sie ist mit 7. Bastionen befestiget, hat viele Aussenwercke, und der morastige Erdboden dienet sehr zu ihrer Befestigung, wie denn auch nach dem Ryßwickischen Frieden auf der andern Seite des Rheins ein festes Fort angeleget worden. Die Stadt gehöret dem Stiffte Speyer, aber das Jus præsidii oder Besatzungs-Recht, und was demselben anhängig, stehet anietzo dem gesamten Reiche zu, nachdem dasselbe im Westphälischen Frieden 1648. an Franckreich, im Niemegischen 1679. aber an den Kayser, und endlich im Ryßwickischen 1697. an den Kayser und das Reich überlassen worden. Vor diesem hieß es Udenheim, nachdem es aber der Bischof zu Speyer, Philippus Christophorus 1618. zuerst fortificiren lassen, ist es nach seinem Nahmen Philippsburg genennet worden.

Philippsburg, schönes Jagd- und Lust-Schloß in Nieder-Elsaß, dem Grafen von Hanau zuständig.

Philipps-Eck, schönes wohlverwahrtes Schloß in der Wetterau, anderthalbe M. von Butzbach, so Landgraf Philipp zu Hessen 1627. und 1628. erbauen lassen.

Philippsruhe, sehr schönes Lust-Schloß zu Kesselstadt am Mayn, nahe bey Hanau, welches der letzt-verstorbene Graf von Hanau-Müntzenberg, Philipp Reinhard, zu Anfang dieses Seculi erbauet. s. **Hanau**. p. 823.

Philippstadt, *Philippostadium*, neue und kleine Stadt zwischen einem Morast in der West-Gothländischen Provintz Wermeland in Schweden, ist 1700. wieder demoliret worden.

Philippstein, schönes und festes Schloß in der Wetterau, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Philippsthal, schönes Schloß an der Werra in Nieder-Hessen, unweit der Stadt Vach. Es hat sonst des regierenden Landgrafens von Hessen-Cassel Bruder Philipp, allhier residiret, welcher sich aber fast 21. Jahr im Haag aufgehalten, und den 18. Jun. 1721. im Aacher-Bade verstorben. Seine hinterlassene Witwe ist Catharina Amalia, Graf Caroli Ottonis zu Solms-Laubach Tochter, welche den 26. Sept. 1654. gebohren ist.

Philipps- oder Königs-Thaler, sind von Philippo III. Könige in Spanien also genennet, und werden darnach die Wechsel-Briefe gerechnet. Er hat 82. Wechsel-Creutzer oder hundert Creutzer courant oder 5. Kopffstücke. In Engelland gelten 4. Philipps-Thaler ein Pfund Sterling.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennet, welche sich auf Zierlichkeit der Sprachen und die gelehrte, Policey- und Kirchen-Historie legen.

Philosophus, heist eigentlich derjenige, so die Weißheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philosophie insonderheit die weltlichen Wissenschafften, als Logica, Metaphysica, Ethica, Politica, Physica und Mathematica begriffen werden, so heisset man vornehmlich diejenigen Philosophos, welche sich auf einige von solchen Wissenschafften, oder auch auf alle legen.

Phinica, kleine Türckische Stadt in Natolien, auf der Küste der Landschafft Menteseli.

Phinn, *Fines*, kleine Stadt im Türgow, am Fluß Thur, in der Schweitz.

Phocis, war vor diesem eine berühmte Landschaft in Griechenland, zwischen den Provintzen Ætolien, Locris, Bœotia und dem Meer-Busen von Corinthus. Es war sonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekannt, und ist ein Stücke von dem heutigen Livadien.

Phœnicien, war vor Alters eine Provintz in Syrien, längst dem Mittelländischen Meere, deren Einwohner sehr tapffere und geschickte Leute gewesen, und die Schiffarthen zu erst sollen erfunden haben. Die 2. berühmten Städte Tyrus und Sidon, wie auch die 2. Berge Carmel und Libanon lagen darinne.

Phojang, ein See in der Chinesischen Provintz Kiangsi, der 300. Frantz. Meilen im Umfange, und am Ufer eine grosse Menge Städte und Dörffer hat. Es gehen auf solchen Flotten, wie auf dem grossen Meer, und ergeust er sich in den Nankingischen Strom.

Photinianer, lebten im 4. Jahrhundert und wurden also von Photino, Bischoff zu Sirmien, genennet. Sie haben Christi Gottheit geläugnet, und von dem Heylande geträumet, er wäre erst damahls Christus worden, als der Heil. Geist über ihn im Jordan hernieder gefahren.

Phrygia, war vor Alters eine Provintz in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Phrygia eingetheilet. Jenes heisset heutiges Tages German, dieses aber Sarcum, darinne das ehemahls berühmte Troja lage.

Physica, ist die Wissenschafft der natürlichen Dinge, so wir durch Hülffe unserer fünff Sinnen in Betrachtung ziehen können. Siehe Nat. Lex.

Physiognomie, ist eine Wissenschafft, welche aus den Lineamenten des Gesichtes, von dem Naturel eines Menschen judiciret. Die Regeln dieser Kunst treffen zwar nicht allemahl zu, aber man wird so gar von gemeinen Leuten reden hören, daß sie diesem oder jenem Menschen wenig zutrauen, weil er keine gute Physiognomie habe.

Piacenza, il Piacentino, *Ducatus Placentiæ*, Hertzogthum in Italien, welches sich von dem Po biß an das Apenninische Gebürge erstrecket, und dem Hertzog von Parma als ein Päbstliches Lehn zugehöret. Man siedet viel und sehr weisses Saltz darinnen, auch hat es Kupffer- und Eisen-Bergwercke, und die Hauptstadt Piacenza, Plaisance, *Placentia*, liegt am Po. Sie ist befestiget, und hat eine Citadelle, eine Universität, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehöriges Bischoffthum. Es ist auch in selber ein schönes Augustiner-Kloster, welches Philippus II. König in Spanien aufbauen lassen, darinnen sich Canonici regulares befinden.

Pianosa, *Planosia*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insul Elba, in Italien. Sie gehöret zu dem Stato delli presidii.

Piasla, grosser Fluß in Nord-America im Königreich Mexico, welcher 6. M. oberhalb Culiacan in das Mar del Zur fällt.

Piaste, also nennen die Polen denjenigen König, welchen sie aus ihrer Nation erwehlen, und heisset so viel, als ein Einheimischer.

Piastra, Spanische Silber-Müntze, welche im Königreich Neapolis 11. Carlini, nach unserm Gelde aber 1. Thl. 8. Gl. gilt. Eine Florentinische Piastra ist so viel als eilfftehalb Paoli, oder 7. Lire.

Piatek, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen, 10. Meilen von Rosienic gegen Norden.

Piave, *Plavis*, Fluß, welcher im Tyrolischen Gebürge entspringet, und sich durch 2. Einflüsse, unter welchen der Südliche den Nahmen Piavesella annimmet, in den Golfo di Venezia ergeust.

Piazza Navona, ist zu Rom ein grosser Marckt-Platz, auf welchem eine schöne Fontaine stehet. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüsse des Wassers aus dieser Fontaine überall zu verstopffen, daß das Wasser stehen bleibet, und alsdenn fahren die vornehmen Leute mit Carossen und Chaisen im solchem Wasser spatziren.

Pic, eine von den Terceirischen Insuln auf dem Atlantischen Meere, den Portugiesen gehörig, darauf etliche Dörffer sind. Sie hat 15. Meil. in ihrem Umfange, und den Nahmen von dem darinne befindlichen hohen Berge Pico bekommen. Es wächst auf dieser Insul viel Cedern- oder Teipo Holtz, nebst vielen andern, daher daselbst starcker Schiff-Bau getrieben wird.

Pic d'Adam, siehe Adams Pic. p. 23.

Pic de Teneriffe, wird vor den höchsten Berg in der Welt gehalten, und lieget auf der Insul Teneriffa, welche unter die Canarien-Insuln gerechnet wird. Er speyet unterweilen Flammen aus, und kan man ihn auf 20. M. in der See sehen.

Picardie, *Picardia*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Osten an Champagne, gegen Süden an die Isle de France, gegen Westen an die Normandie, und das Britannische Meer, gegen Norden gleichfalls an dieses Meer, wie auch an die Niederlande grentzet. Dieses Land ist reich an Getreyde und Obst, hat aber keinen Wein, und ihre Hauptstadt ist Amiens. Es wird in 8. Landschafften eingetheilet, welche seynd *le Pais Reconquis, le Boulonois, le Ponthieu, le Vimeux, l'Amienois, le Santerre, le Vermandois* und *la Tierrasche*.

Picardier, Ketzer unter den Christen im XV. Seculo, deren Haupt Picard einen andern Adam andeuten wolte, und daher mit den Adamiten geboth, nackend zu gehen, und die Weiber gemein zu haben. Seine Irrthümer breiteten sich von Flandern biß in Böhmen aus, wurden aber bald wieder unterdrücket. Diese Leute wolten sich in Böhmen unter dem Namen der Waldenser und Hußiten oder sub utraque verstecken, sie sind aber von diesen niemahls davor erkannt, sondern selbst verfolget und verdammt worden.

Piccoli, kleine Italiänische Müntze, deren in Sicilien 6. einen Grano machen.

Piccolomini, Fürsten von Piccolomini, sind aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte entsprossen, und 1654. ward Octavius Piccolomini vom Kayser Ferdinando III. in den Fürsten-Stand erhoben, weil er 1649. auf dem Convent zu Nürnberg den Westphälischen Frieden als Kayserl. Principal-Commissarius zur Execution bringen halff, welcher aber 1656. ohne Leibes-Erben gestorben, und seines Herrn Bruders Enckel zum Erben eingesetzet hat. Er besaß einige Güter in Böhmen, und das Hertzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere seines Bruders Enckel nebst dem Fürstl. Titul ererbet. Der itzige Fürst von Piccolomini, Laurentius, residiret zu Nachod in Böhmen, und hat Annam Victoriam Ludomillam, eine Tochter Leopoldi Ulrici Liebsteinsky Grafens von Colowrat, zur Gemahlin.

Picello, *Psyllium*, alte Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien am schwartzen Meer, in Asien.

Piciggithone, *Piceleo*, kleine und feste Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland in dem Cremonischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle, auf welcher Kayser Carolus V. den König in Franckreich Franciscum I. als er ihn An. 1525. gefangen bekommen, so lange verwahren ließ, biß er Gelegenheit hatte ihn nach Spanien abzuführen. Die Frantzosen hatten diesen Ort im letzten Spanischen Succeßions-Kriege besetzt, er wurde aber ihnen 1706. von den Kayserlichen mit Accord wieder genommen.

Pickaroon, eine Art Raub-Schiffe.

Pickering, Stadt in Yorckshire in Engelland, an einem kleinen Flusse, nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmes Geschlechte in Italien, daraus die Hertzoge von Mirandola und Concordia entsprossen, zu welcher Würde sie 16 9. vom Kayser Ferdinando II. erhoben worden. Siehe Mirandola p. 1165.

Pico, siehe Pic. p. 1393.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebürge im Spanischen Estremadura, welches sich biß an beyde Castilien und an Leon erstrecket.

Pico de S. Georgio, hoher und Feuerspeyender Berg auf der Insul Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-America, welcher bey Potosi in der Provintz de los Charchas entspringet, und sich in den Fluß Paraguay ergeust, welcher dannenhero Rio de Plata genennet wird.

Picquiren, stechen, sticheln, beissende Worte geben. Daher Picque, eine heimliche Feindschafft, Picquanterie, Stichel-Reden, Beschimpffung.

Picti, alte Völcker in Schottland, welche endlich im 9. Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieser Nation hat die Pictische Mauer zwischen Engelland und Schottland den Namen bekommen, weil die Römer selbige, als sie Engelland eingenommen, wider die Einfälle dieser Völcker aufrichten, und auf 80. Meilen lang führen lassen. Man siehet noch heutiges Tages die Rudera an etlichen Orten davon.

Pie di Luco, ein See im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, in Italien.

Pie di Monte, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, allwo der Bischoff von Alisi residiret, welcher unter das Ertz-Bißthum Benevento gehöret.

Piece de 30. Sols, ist ein Frantzösischer halber Thaler oder 16. Sächsische Groschen.

Piece de Canon, ein Stück Geschützes.

Piece de quatre sous, de cinq sous, de quinze sous, de trente sous, sind gewisse in Franckreich übliche Scheide-Müntzen.

Piedestal, ist ein Viereck, welches einer Säule zum Fundament dienet.

Piemont, Piedmond, *Pedemontium*, in allgemeinem Verstande genommen, begreiffet alle Länder des Hertzogs von Savoyen jenseit der Alpen, in Italien, ausgenommen das Savoyische, das Alexandrinische in Meyland, Montferrat und die Grafschafft Nizza, nebst ihrem Zugehör.

Piemont, ein Fürstenthum in Italien, welches sich längs den Alpen, an welche es gegen Norden und Westen stösset, biß an das Appenninische Gebürge, das ihm gegen Süden liegt, erstrecket. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Obst und Weyde. Der älteste Printz von Savoyen wird allemahl von diesem Fürstenthum tituliret, und begreiffet dasselbe 6. Gebiete, nemlich das von Turin, *Savigliano, Coni* oder *Cuneo, Mondovi, Chierasco* und *Chiers* oder *Chieri*. Im vorigen Kriege ward fast dieses gantze Land von den Frantzosen überwältiget, biß auf die Hauptstadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706. glücklich entsetzet, und dabey die Frantzösische Armee dermassen geschlagen wurde, daß nicht allein viel Städte sich ihrem rechtmäßigen Herrn wieder ergaben, sondern die Frantzosen auch einen Tractat A. 1707. aufrichteten, vermöge dessen sie das gantze Piemont nebst der Lombardey verlassen musten.

Pienza, *Corsinianum*, kleine Stadt im Sinesischen Gebiet, dem Hertzog von Florentz gehörig.

Piermont, siehe Pyrmont.

Pierport, siehe Pireport.

Pierrescise, Pierre encise, *Petra scissa*, festes Schloß in der Provintz Lionnois in Franckreich auf einem Felsen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pflegt.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorffe Pieton, im Hennegau entspringet, und sich oberhalb Charleroy in die Sambre ergeust.

Pietra, Festung dem Hertzog von Parma gehörig, und an den Grentzen von Lucca gelegen.

Pietra, *Petra*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meer, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Pietra Pilosa, *Petra Pilosa*, kleine Stadt auf einem Felsen in Istrien, und die Hauptstadt eines Marquisats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebst einem Bißthum im Toscanischen Gebiet in Italien.

Pietrkow, siehe Petrikow, p. 1383.

Pieve, *Pievium*, kleine Stadt am Fluß Aroscia, im Genuesischen Gebiete.

Pieve del Cairo, *Pievium Cairi*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lumellina. Sie gehöret dem Marchese Isembardi, dessen Vorfahren daselbst einen schönen Pallast erbauen lassen.

Pieve di Cadore, siehe Cadore, p. 332.

Pieve di Sacco, *Plebisaccum*, feiner Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano 2. Meilen von Padua, in Italien.

Pigna, *Pinea*, Stadt in der Grafschafft Nizza, in Piemont, in Italien.

Pignatelli, ein vornehmes Marggräfliches Geschlecht in dem Neapolitanischen, daraus die Hertzoge von Monteleone herstammen, und der Pabst Innocentius XII. entsprossen war, der von 1691. biß 1700. den Päbstlichen Stuhl besessen.

Pignerol, *Pinarolium*, Stadt in Piemont am Fluß Cluson. Sie war die Frantzösische Grentz-Festung und der Schlüssel gegen Italien, ist aber 1696. dem Hertzog von Savoyen, als er einen Particulair-Frieden mit Franckreich eingieng, wieder gegeben, und ihre Wercke nebst der auf einem Felsen gebaueten Citadelle geschleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß selbige nimmermehr wieder solte befestiget werden, sondern der Hertzog solte nur eine schlechte Mauer um die Stadt zu führen berechtiget seyn.

Pignus, siehe Pfand. p. 1387.

Pihagoki, Piaski, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Pihagoki in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Pilaca, *Piluca*, kleiner Fluß in Neapolis in Calabria oltra, welcher sich ins Jonische Meer ergeust.

Pilatus-Berg, *Mons Fractus*, Francmont, ein Berg in der Schweitz an den Grentzen des Cantons Unterwalden, anderthalb Stunden von Lucern. Man gehet auf denselben durch anmuthige Wälder, und den so genannten Eggenthal. Unterwegs trifft man einige Gesund-Brunnen an, davon der Kaltweher-Brunn der kräfftigste. Auf diesem Berge ist die bekannte Pilatus-See, von welcher man ehemals geglaubet, daß der alldort von einem Felsen herab beschwohrne Pilatus ein schweres Ungewitter über die benachbarte Landschafft errege, wenn ein Stein oder dergleichen in solchen See geworffen würde, dannenhero auch vor diesem niemand den Berg besteigen dürffen, wenn er nicht vorher von dem Magistrat zu Lucern Erlaubniß erhalten. Heutiges Tages hält man es vor eine Fabel, und wirfft ohne Scheu Holtz, Steine und andere Sachen hinein.

Pilatus-Berg, ein Berg bey Lion in Franckreich.

Pilcza, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodschafft Cracau am Ursprunge des Flusses Pilcza, welcher Groß- und Klein-Polen von einander scheidet, und 4. Meilen oberhalb Czersko in die Weichsel fällt.

Pile, la Pile, ein von den Frantzosen erbautes Fort disseits am Rhein, Straßburg gegen über, ist vermöge des Badischen Friedens 1714. demoliret worden.

Pilgram, Königl. Stadt im Bechiner-Creyß in Böhmen, wo die Iglawa entspringet.

Pilgrim, Pelerin, also nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reise an einen heiligen Ort thun, um daselbst ihr Gebet zu verrichten. Siehe Wallfahrt.

Pilkal, Stadt in Semigallien in Curland.

Pilken, Stadt in Curland.

Pillage, Raub und Plünderung.

Pillawitz, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff.

Pillau, Stadt, gute Festung, und Hafen im Samland, im Brandenburgischen Preussen, wo sich der frische Haf in die Ost-See ergeust, 14. M. von Dantzig, und 7. von Königsberg gelegen.

Pilniko, Stadt im Königgrätzer-Creyß in Böhmen, zwischen Arnau und Hohenelb gelegen.

Pilnitz, ein altes weitläufftiges Schloß in Meissen an der Elbe, anderthalbe Stunde von Dreßden, gegen Pirna zu. Anitzo haben Ihr. Königl. Maj. von Polen einen schönen Garten, und darinne einen trefflichen Sallor, zu Ihrem Plaisir daselbst anlegen lassen.

Pilori, ist zu Pariß mitten auf dem Marckt-Platz ein durchsichtiges höltzernes Gebäude, in Gestalt eines Thurnes, in welchem ein Zimmerwerck ist, so sich herum drehet. In dieses setzet man die Verbrecher, und lässet die Maschine vielfältig mahl drehen, um selbige öffentlich zu Schanden zu machen, weil sie durch gewisse Löcher mit dem Kopff, Händen und Füssen heraus gucken.

Pilote, Stierman, Stuurman, Steuermann, ist ein Schiff-Officier von der Equipage, welcher den Lauff des Schiffes richtet, und dasselbe regieret. Der 2. und 3. Steuermann stehet dem ersten in seinen Verrichtungen bey: Jedoch seynd nur auf den grösten Kriegs-Schiffen 3. Steuermänner, oder wenn man eine weite Reise vor hat. Auf den andern Schiffen seynd 1. oder 2. Steuermänner, nach Beschaffenheit des Schiffes und der vorhabenden Reise, und beobachten sie nebst dem Schiffer die Segel samt dero Stellung und die Wachen. Gleichwie nun das Schiff-Volck in 3. Wachten oder Compagnien eingetheilet ist: Also hat ein ieder von diesen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathschlagen sich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuermann muß stets am Steuer-Ruder seyn, und dem Capitain von Zeit zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gegend, nemlich seiner Meynung nach, sich das Schiff zur selbigen Zeit befindet, daher er in den See-Charten, in der Astronomie, u. d. m. wohl erfahren seyn muß.

Pilsen, *Pilsena*, grosse und befestigte Stadt im Pilsner-Kreiß in Böhmen, am Fluß Meiß, 10. M. von Prag.

Pilsenitz, Uslava, kleiner Fluß im Pilsner-Creyß im Königreich Böhmen.

Pilsensko, Alt-Pilsen, Marckflecken in Pilsner-Creyß in Böhmen, war sonsten eine grosse Stadt, so aber nachgehends eingegangen.

Pilsna, kleine Stadt am Fluß Wilsoke, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Pilsner-Kreiß, *Circulus Pilsensis*, einer von den 14. Creysen in Böhmen, welcher gegen Osten an den Moldauer, gegen Süden an den Prager, und gegen Norden an den Rackonitzer-Creyß, gegen Westen aber an die Ober-Pfaltz grentzet.

Piloting, Marckflecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Piltern, Piltyn, kleine Stadt in Curland an der Weta, 4. M. von Goldingen gegen Nord-Westen.

Piltzowitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor, an den Polnischen Grentzen.

Pina, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Pina, Fluß in Lithauen, in der Woywodschafft Brieſcia, entspringet aus einem Morast, und läufft bey Pinsko in die Jasiolda.

Pinasse, ist ein von hinten zu erhöhetes, langes, enges und leichtes Fahrzeug, mit einem viereckigten Himmel, so mit Seegel und Rudern nebst 3. Masten versehen ist; dahero es zum recognosciren, und zu Aussetzung der Mannschafften an eine Küste sehr bequem ist.

Pinca, siehe Pinque. p. 1399.

Pindus, ein grosser Berg in Epiro, in Griechenland, davon der eine Theil Helicon, der andere aber Parnassus genennet wird, und den Musen gewiedmet waren.

Pinghiam, grosse und reiche Stadt in der Provintz Xansi in China.

Pinglo, grosse Stadt in der Provintz Queicheu in China.

Pinhel, Pignel, *Pinelum*, kleine befestigte Stadt

in der Portugiesis. Provintz Tra los Montes.

Pinleang, Stadt in der Provintz Xansi, am Fluß King in China.

Pinneberg, Grafschafft in Stormarn in Hollstein. Es gehören 2. Drittheile dem König in Dänemarck, das übrige aber den Grafen von Ranzow, welchen es die Hertzoge von Hollstein-Gottorp gegen die alten Rantzauischen Güter in Wagrien überlassen, doch haben die Grafen bald hernach itzt gemeldte Güter wieder an sich gekaufft. Der kleine Flecken Pinneberg, liegt 2. M. von Hamburg, gehört dem König von Dänemarck, hat ein Königlich Amt-Hauß und verfallenes Schloß.

Pinos, Pins, Insul in Nord-America, an der West-Seite der Insul Cuba, denen Spaniern gehörig, 12. Englische M. lang, und 4. breit, hat auf der West-Seite einen guten Hafen.

Pinos, zwey kleine Insuln gegen die Küste der Landschafft Darien, in Nord-America, Nord-Westwerts von dem Einflusse des grossen Flusses Darien gelegen.

Pinque, Pink, Pinca, ist eine Art von Fluten und Last-Schiffen, welche eben also zugerichtet, wie andere Schiffe: iedoch ist es sehr schwer, damit anzuländen. Sie seynd hinten so rund als forne, haben einen sehr dicken Bauch, und führet iedes ungefähr 300. Tonnen Sie werden zum Stockfisch-Fange gebrauchet. In Franckreich aber nennet man Flutes alle diejenigen Schiffe, welche bey der Krieges-Flotte an statt eines Magazins oder Hospitals dienen, oder welche zum Transport der Trouppen gebrauchet werden, ob es schon sonst Krieges-Schiffe gewesen seynd.

Pins, siehe Pinos. p. 1399.

Pinsen, Festung im Brabantischen Holland, mitten im Morast bey Berg-op-Zoom gelegen.

Pinsko, ein grosses Gebiet in der Woywodschafft Briescia in Lithauen, nebst der Stadt Pinsko, welche am Fluß Pina liegt. Sie hat meistens höltzerne Häuser, und treibt starcken Handel nach Deutschland und Moscau.

Pinto, Punctum, oder Mittel-Punct, kleine Stadt in Spanien, 3. M. von Madrit, soll das Centrum von Spanien seyn.

Pintzenhoff, Pindezova, ein Ort in Klein-Polen in der Woywodschafft Sendomir, allwo An. 1702. eine Schlacht zwischen den Sachsen, Pohlen und Schweden geschehen, darinnen die erstern den kürtzern zogen.

Pintzgau, ein Thal im Ertz-Stifft Saltzburg, durch welches der Fluß Saltza läufft, und dessen Einwohner mehrentheils Kröpffe haben. Es langet dieser Thal von Tyrol bis an Kärndten.

Pinyang, oder Pingiang, grosse Stadt in der Provintz Xansi in China, worinnen grosser Handel mit Porcellain getrieben wird.

Piomba, kleiner Fluß in Neapolis in Abruzzo oltra, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Piombino, *Principatus Plumbinensis*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Pisanischen und Sienischen Gebiet, zu welchem auch die Insul Elva gehöret, ausgenommen Porto Longone und Porto Ferrajo, davon das erste der Cron Spanien, das andere aber dem Groß-Hertzog von Florentz zustehet. Es hat als ein Meyländisches Lehn seinen absonderlichen Fürsten, welcher itzt der Hertzog Antonius von Sora, aus dem Geschlechte Buoncompagno ist. Weil dieser aber im letzten Kriege die Frantzösische Parthey gehalten, so wurde An. 1708. dieses Fürstenthum von dem General Wetzel unter Käyserlichen Gehorsam gebracht, und nebst denen in Neapolis gelegenen Gütern confisciret. Die Hauptstadt Piombino, ist befestiget, liegt am Canal gleiches Nahmens, und hat einen sehr guten Hafen.

Pionniers, Schantz-Gräber, werden bey dem Kriegs-Volck darzu gebrauchet, daß sie die Wege bessern, an den Lauff-Gräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten müssen.

Piontkum, Stadt in der Woywodschafft Lenczicz, in Groß-Polen, liegt im Moraste am Fluß Bsura, und brauet das beste Bier in gantz Polen.

Piperno, *Privernum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Pique, siehe Pico de S. Georgio. p. 1395.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange bestehet, die ohngefähr 13. oder 14. Fuß lang ist. Forne aber hat sie eine breit geschlagene eiserne Spitze. Die Piqueniree gebrauchet man wider den Einbruch der Reuterey bey dem Fuß-Volck: iedoch seynd sie nunmehro meistentheils ab, und an deren Stelle die Granadierer, so wohl zu Fuß als zu Pferde aufkommen.

Piquepuce, Closter vor Pariß in Franckreich, allwo die Catholischen Ambassadeurs, wenn sie ihren öffentlichen Einzug halten, empfangen und eingeführet werden.

Piquet, ist im Feld-Lager eine starcke Wache, welche man forne an postiret, damit sie iederzeit in Bereitschafft stehet, wenn etwas wichtiges vorfället.

Piquigny, *Piquinacum*, Stadt in der Picardie.

Piquiren, siehe Picquiren. p. 1395.

Pirano, kleine Stadt in Istrien, auf einer kleinen Insul, welche die Seen bey Largone und bey Trieste machen.

Pirckenfeld, Adeliches Frauen-Closter in Francken, nicht weit von Neustadt an der Aisch.

Pircklingen, sehr altes Closter in Francken.

Pireport, ein enger Paß durch die Gebürge im Bißthum Basel gegen die Grentzen des Cantons Bern.

Pirglitz, siehe Birglitz. p. 250.

Piritz, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, dem König in Preussen gehörig. In dieser Gegend wächst sehr viel Weitzen, daher selbige insgemein der Weitzen-Acker genennet wird.

Pitka-

Pirkala, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Tavasthia in Finnland. Sie liegt an einem See, den der Fluß Tameko machet, und die Einwohner nehren sich mit Fisch- und Eisen-Handel.

Pirna, Stadt und Amt nebst dem festen Berg-Schloß Sonnenstein, an der Elbe, 2. Meilen von Dreßden, gegen Böhmen, im Meißnischen Kreise. In ihrer Gegend giebt es gute Steinbrüche.

Pirogue, Prauwe, ein Schiff, welches aus einem eintzigen Baum gezimmert ist, dessen sich die Wilden in Süd-America gebrauchen. Auf einer Pirogue befinden sich offtmahls biß 50. Mann nebst ihrer Krieges-Munition.

Pironka, Stockau, Augustiner-Closter im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Pirot, Stadt und Schloß am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn, welche der Kayserliche General Piccolomini 1689. einnahm, aber auch im folgenden Jahre von den Türcken wieder weggenommen wurde.

Pirukoa, Gebürge in Persien, darinne die besten Türckissen gebrochen werden, 3. oder 4. Tag-Reisen von der Stadt Mexat.

Pisa, *Pisæ*, grosse aber nicht volckreiche Stadt in Italien, in Toscana gelegen, welche der Fluß Arno in 2. Theile absondert, sie hat einen Hafen, weil ietztgedachter Fluß nicht weit davon in die See fället. Vor diesem war sie eine Republic, und itzo hat sie ein Ertz-Bischofthum, und eine Universität, welche An. 1339. von Kayser Heinrich dem VII. gestifftet, und An. 1472. von Hertzog Laurentio de Medicis renoviret worden, einen Groß-Hertzoglichen Pallast und Arsenal, auch ist sie die Residentz des Ritter-Ordens S. Stephani. Allhier wurde An. 1664. zwischen dem Pabst und dem Könige in Franckreich ein Vergleich geschlossen, nachdem der Frantzösische Ambassadeur zu Rom war beleidiget worden. Ihr Gebieth wird il Pisano oder Pisentino genennet, und liegt zwischen dem Florentinischen und Sienischen Gebiet, wie auch zwischen dem Fürstenthum Piombino, der Republic Lucca und dem Toscanischen Meer.

Pisatello, kleiner Fluß in Romagna, welcher sich nicht weit vom Meer in den Fluß Savignano ergeust.

Piscatores, siehe Fischer-Insul. p. 679.

Pisciota, kleiner Fluß in Neapolis im Principato citra, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.

Piscopia, kleine Insul auf dem Mare di Scarpanto, zwischen den Insuln Stampalia und Rhodus.

Pisdra, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Piseck, *Piseca*, Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen, am Fluß Ottawa, 13. Meilen von Prage, und findet man allhier die Böhmischen Diamanten.

Pisida, Fluß in der grossen Tartarey, welcher sich in das Tartarische Meer ergeust.

Pisidia, also hieß vor diesem eine gewisse Landschafft in Klein-Asien.

Pisino, siehe Mitterburg. p. 1169.

Pissa, Fluß im Polnischen Preussen, von dessen Anwohnenden man im Schertz zu sagen pfleget, daß sie ihre Speise aus klarer Pisse kochen.

Pisseli, schönes und lustiges Schloß im Caurziner-Kreise in Böhmen.

Pistoja, grosse und schöne Stadt im Florentinischen Gebiete am kleinen Fluß Stella, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig. Die herumliegende Gegend, wird il Stato de Pistoja genennet.

Pistole, ein Feuer-Gewehr, dessen sich insgemein die Reuter gebrauchen, und es in der freyen Hand loßschiessen. Seine Länge ist nebst dem Schafft anderthalb Fuß, und ohne Schafft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber trägt 5. Linien aus.

Pistole, siehe Louys d'Or, p. 1056. und Dopia, p. 579.

Pisuerga, *Pisoraca*, Fluß in Spanien, so im Alt-Castilianischen Gebürge entspringet, den Fluß Corrion an sich nimmet, und sich unweit Valladolid in den Douro ergeust.

Pitan, eine von den Provintzen des grossen Maguls, jenseit des Ganges in Asien, längs dem Fluß Kanda.

Piter, kleiner Fluß in Masovien, in Polen.

Pitest, kleine Stadt in der Wallachey, in deren Gegend ein vortreflicher Wein wächset, welcher am Geschmack und Stärcke keinem in Europa etwas nachgeben soll.

Pitha, grosser Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Pitha-Lapmarck, eine Provintz im Schwedischen Lapland, zwischen Lula-Lapmarck und Uhma-Lapmarck.

Pithea, sind zwey Städte in der Schwedischen Provintz Bothnien, nemlich das alte Pithea, so sehr abgebrannt, und das neue Pithea, eine halbe Meile davon am Sinu Bothnico, welche Carolus XI. angelegt u. privilegiret hat.

Pithyusische Insuln, Evisses. *Ebusæ Insulæ*, also werden die beyden Insuln Yuica und Formentera genennet, welche auf dem Mittelländischen Meere gegen die Spanischen Küsten liegen, und denen Spaniern gehören.

Pitino, Alesa, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Pitis, Flecken in der Schwedischen Provintz Carelien in Finnland, nicht weit davon, wo sich der Fluß Kimen in den Finnischen Meer-Busen ergeust, 10. Schwedische Meilen von Wiburg gegen Osten.

Pitsch, siehe Bitsch. p. 254.

Pitschen, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, gegen Polen zu, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder bekommen.

Pittersberg, Herrschafft in Kärndten.

Pittingen, Herrschafft, Schloß und Flecken, 2. Meilen von Luxemburg.

Pitzur, kleine Moscowitische Stadt an den Liefländischen Grentzen, am Fluß Pyuusa.

Piuri, Plura, siehe Pleurs. p. 1407.

Pizzighitone, siehe Piceighitone. p. 1394.

Placat, ist eine Obrigkeitliche schrifftliche Verordnung,

ordnung, welche den Unterthanen publiciret wird.

Place d' Armes, Waffen-Platz, also nennet man in einer Festung einen weiten und freyen Platz, der sich entweder mitten in der Festung an dem Ort, wo die vornehmsten Gassen hingehen, oder zwischen den Häusern und dem Wall, oder in der Contrescarpe befindet. Er dienet darzu, daß man die Soldaten daselbst versammlet, wenn ein Lermen entstehet, oder wenn eine Ordre des Commendanten vollzogen werden soll. Im Felde ist der Waffen-Platz ein grosses Erdreich, so man forne oder an den Seiten des Lagers hierzu bestimmet. Daselbst stellet man die Truppen in Schlacht-Ordnung. Hiernechst hat auch jede Compagnie zu Pferd und Fuß im Lager ihren besondern Waffen-Platz, der nichts anders ist, als derjenige Ort, wo sie sich versammlet. La Place d' Armes, oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Trenchée, ist ein mit einem Epaulement oder einer Brustwehr versehener Graben, dahin man Cavallerie und Infanterie logiret, um die Arbeit der Trenchée wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken. s. Math. Lex. p. 1095.

Place des Victoires ist ein grosser Platz zu Paris, in dem Quartier de Richelieu, und hat er seinen prächtigen Nahmen von der Statua des vorigen Königs, Ludwigs des XIV. bekommen, welche durch die Göttin des Sieges gekrönet wird, nebst vielen Basserelievi, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieses Königes vorstellen. Diese Statua ist nahe bey der Kirche de Notre Dame des Victoires, welche den Patribus Augustinianis discalceatis gehöret.

Placentia, Stadt in der Spanischen Provintz Biscaya, am Fluß Deva, 8. Meilen von Bilboa, welche gute Handlung treibet.

Placentia, Stadt in Alt-Castilien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebürge auf einem Hügel, und hat ein festes Schloß.

Placentia, siehe Plazentia. p. 1406.

Placidiren, sich gefallen lassen, vor genehm halten, gut befinden.

Plackerey auf den Strassen, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürsten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübeten. Dergleichen Plackerey geschiehet heut zu Tage noch öffters von den durchmarschirenden oder einquartierten Soldaten, sonderlich wenn sie keinen Sold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalben durch die Finger sehen müssen.

Plädling, Flecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 4. Meilen von Straubingen, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Plätzsch, Plätsch, Schloß und Herrschafft im Stifft Brixen den Freyherren Vintler gehörig, welche sich davon zugleich von Plätsch nennen.

Plage, siehe Plaue. p. 1406.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige geheissen, der eines andern Bücher ausschreibet, und vor seine eigene Arbeit ausgiebet, anbey aber den rechten Autorem, woraus er seine Nachrichten oder Künste gezogen, nicht nennet. Und diese Gewohnheit heist Plagium literarium.

Plagwitz, festes Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Jauer unweit Lemberg, dem Grafen von Schaffgotsch gehörig.

Plaine, eine Ebene.

Plaine, Fluß in Lothringen, fällt bey Raon in die Meurte.

Plainting, Marckt-Flecken in Nieder-Bayern, unweit Vilshofen, in selbiges Land-Gericht, und ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Plaisance, eine Stadt und Castell nebst einem Hafen, welche eine Frantzösische Colonie an der Oestlichen Küste der Terre Neuve in Nord-America ist. Es war der beste Ort, den die Frantzosen sonst allda besassen, und hat er seinen Nahmen von der lustigen umliegenden Gegend. An. 1713. ward dieser Ort in dem Utrechtischen Frieden den Engelländern eingeräumet.

Plaisance, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Namens findet man in Rouergue.

Plaisir, Gefallen und Belustigung. Daher plaisirlich, angenehm, kurtzweilig, lustig, wohlgefällig.

Plan, der Grund, das Project oder Entwurff eines Dinges; Daher Friedens-Plan, Project oder Entwurff der Friedens-Artickul.

Plan, kleine Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. Meilen von Eger.

Plana, kleine Insul auf dem Archipelago, zwischen Stampalia und Candia.

Planckenstätten, Benedictiner-Abtey im Stifft Aichstädt in Francken.

Planeten, seynd einige Sterne, welche nicht wie die Fix-Sterne stets auf einerley Puncte angetroffen werden, sondern sich von Morgen gegen Abend bewegen; dergestalt daß sie nicht stets in einerley Weite von einander entfernet stehen, ob sie schon ihren ordentlichen Lauff haben, welcher unterschiedlich ist, nachdem sie nahe oder ferne von der Sonne stehen. Es seynd derselben 7. nemlich *Saturnus*, *Jupiter*, *Mars*, die Sonne, *Venus*, *Mercurius* und der Mond. Die neuen Astronomi haben noch 9. andere kleine Sterne entdecket, welche sie Trabanten der Planeten nennen, und lauffen deren 5. um den Saturnum, 4. aber um den Jupiter. Diejenigen Engel, so die Planeten bewegen, sollen Michael Gabriel, Raphael, Uriel, Sealthiel, Jehudiel und Barachiel heissen, wie Amadeus ein Portugiese, 1460. vorgegeben, daß ihm vom Himmel sey offenbahret worden. Siehe Math. Lex. p. 1060.

Planisphærium, ist eine platte Charte, auf welcher man den Globum cœlestem oder terrestrem abgebildet findet. s. Math. Lex. p. 1065.

Planitz, Schloß und Amt im Voigtlande, eine Stunde von Zwickau, davon die uhralte Adeliche Familie der Edlen von Planitz den Nahmen

men hat. Anno 1688. vertauschte Johann George von Arnimb diesen Ort vor Pretsch.

Planiza, Fluß in Sacania in Morea, welcher sich in den Golfo di Nepoli ergeust.

Planosa, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Plantagien, suche Colonien. p. 456.

Plappert, eine kleine Müntze, welche im Ertz-Stifft Maynz 3. Kreutzer gilt. In Polen giebt es auch eine Müntze dieses Nahmens, deren 25. auf einen Polnischen Gülden gehen, oder 8. gute Groschen machen.

Plasencia, siehe Plazentia. p. 1406.

Plaß, *Plassum*, ein Cistercienser-Ordens-Stifft im Rackonitzer-Kreis in Böhmen.

Plassenburg, siehe Culmbach. p. 515.

Plassendael, Festung im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Ostende, dessen sich die Frantzosen 1708. bemächtigten, aber auch selbige krafft der Capitulatoin zu Gent 1709. wieder verlassen musten.

Plat, Platten, siehe Platna. p. 1406.

Plata, *Platta Argenta*, Hauptstadt der Provintz de los Charcas, in Süd-America, am Fluß Picolmayo. Die Spanier haben sie erbauet, und ist daselbst ein Ertz-Bischoffthum nebst der Audientia vorgedachter Provintz. Dieser Ort ist volckreich, hat eine temperirte Lufft, und ihre Gegend ist fruchtbar an Gerste, Weitzen, Obst und Weintrauben. Es giebt auch daselbst in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber, nachdem man die bey Potosi entdecket hat, nicht mehr geachtet werden.

Plata, grosse Provintz in Süd-America, welche gegen Süden an die Terra Magellanica, gegen Norden an Brasilien, gegen Osten an das Atlantische Meer, und gegen Westen an Peru grentzet. Sie ist reich an Getreyde, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daselbst einige Colonien, *l'Assumption*, *Buenos Aires*, *Loffette*, *Corrientes*, *S. Fé* und *Spiritu Sancto* oder *la Torre de Gabelo*.

Plata, Rio de la Plata, sonst auch Januarius genannt, grosser Fluß in Süd-America, welcher im Gebürge Andes entspringet, durch die grosse Provintz la Plata bey 300. Meilen fliesset, und sich bey Buenos Ayres ins Meer ergeust, allwo er sehr viel Insuln hat, und über 32. Meilen breit ist.

Plata, Insul auf dem Mar del Zur. unter der Küste von der Landschafft Quito in Süd-America. Sie ist 4. Meilen lang, und anderthalbe breit.

Platamona, befestigte Stadt in Thessalonien, in Griechenland, nicht weit vom Golfo di Salonichi.

Platano, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich ins Barbarische Meer ergeust.

Plate, Schloß und Städtlein in Hinter-Pommern, in Cassuben, beym Fluß Rega, unweit Regenwalde, 2. Meilen von Neugard.

Plate, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg am Fluß Stör, 2. Meilen von Schwerin, so vor das Stamm-Haus der berühmten Grafen von Platen am Chur-Hannöverischen Hofe gehalten wird.

Platna, kleines Berg-Städtgen im Elnbogner-Kreise in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo Zinn, Eisen und blaue Farbe gemacht wird.

Platow, Plotho, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg an den Anhältischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig. Es ist das Stamm-Haus des uhralten Geschlechts derer Edlen Herren von Plotho im Anhältischen, und in der Marck Brandenburg, davon jene die freye Herrschafft Engelmünster besitzen.

Platteforme. siehe Batterie. p. 205.

Platten, wohlerbauetes Berg-Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen.

Plattenburg, Adeliches Schloß in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, kommt itzo nebst dem Städtlein Wilsnack denen von Saldern zu, vor diesem aber hat es den Bischöffen zu Havelberg gehöret, auch unterweilen zu ihrer Residentz gedienet.

Platten-See, siehe Balaton. p. 178.

Plau, kleine Stadt nebst einem alten Schloß auf einem Berge die Ehrenburg genannt, in Thüringen an der Gera, zwischen Ilmenau und Arnstadt, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Plaue, Plage, Städtgen und Paß in der Mittel-Marck Brandenburg an der Havel, bey der Stadt Brandenburg, welches wegen seiner Fabriquen anfängt bekannt zu werden.

Plauen, *Plavia*, Stadt und Amt nebst einem Schloß im Voigtlande an der Elster, drittehalb Meilen von Hof. Sie hat sonst zu der Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber nunmehro nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, seit Anno 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Plausible, angenehm, alles was sich gefällig macht und wohl hören lässet. Daher heist ein *plausibler* Vorschlag, der nicht zu verwerffen ist.

Plawe, Plaue, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg im Fürstenthum Wenden an dem See Plawe, gehört dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Platz-Major, suche Major de Place. p. 1084.

Plazentia, schöne Stadt und Citadelle im Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Xerte, 12. Spanische Meilen von Alcantara, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Plazencia, kleine Stadt in der Spanischen Provintz Biscaya, im Ländgen Guipuscoa, am Fluß Deva, welche wohl bewohnt ist, und in ihrer Gegend gute Eisenwercke hat.

Plebanus, Parœcus, ein bestellter Priester in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Catholischen. Plebanatus heist seine Stelle und Würde; Plebes aber ist die Kirche selbst.

Plebiscitum, eine Satzung des gemeinen Volckes.

Plech, Flecken in Francken, an den Bambergischen Grentzen, den Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Pleckede, Amt und kleiner Ort an der Elbe, im Lüneburgischen, 7. Meilen von Hamburg.

Plejades, suche Sieben-Gestirne.

Pleiburg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Pleinfels, kleine Stadt in Francken, in das Bischoffthum Eichstädt gehörig.

Pleisse, *Plissa*, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleisse, einem Dorffe im Voigtlande, entspringet, und sich zwischen Halle und Merseburg bey Wermlitz in die Saale ergeust.

Pleissenburg, heist das Schloß zu Leipzig, an der Pleisse, welches befestiget ist.

Plemp, ist eine Art kleiner Fischer-Nachen oder Kähne.

Plenipotentiarius, ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören und zu beschliessen.

Pleskow, Hertzogthum in Moscau, zwischen dem Hertzogthum Novogrod-Weliki, Litthauen, Liefland und Ingermanland. Die Hauptstadt Pleskow liegt am Fluß Weliki, wo derselbe in den See Peibus fället. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß auf einem Felsen.

Plesow, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Polen.

Plesse, freye Standes-Herrschafft in Ober-Schlesien, an den Grentzen von Klein-Polen und des Fürstenthums Teschen, dem Grafen von Promnitz als ein Königliches Böhmisches Lehn gehörig, welches Uberfluß an Fischen und Wildpret hat. Der Haupt-Ort darinnen heisset gleichfalls Plesse, welcher an der Weichsel, 10. Meilen von Cracau, und 27. von Breßlau liegt, und nur ein offener Flecken ist, aber doch ein feines und bequemes Schloß hat.

Plesse, Schloß und freye Reichs-Herrschafft an der Leine, in Nieder-Sachsen, eine halbe Meile von Göttingen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Plessis, Schloß und Land-Gut in Franckreich in Poitou, davon vormahls eine Familie den Nahmen gehabt, woraus der berühmte Cardinal Richelieu entsprossen gewesen.

Plessis, Schloß in Franckreich an der Loire in Touraine, nahe bey Tours, daher es auch Plessis les Tours genennt wird.

Plessur, Fluß in Graubünden, welcher unweit Chur in den Rhein fället.

Plettenberg, kleines Städtlein oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem Könige von Preussen gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren von Plettenberg, welche sich im Clevischen und Münsterischen ausgebreitet.

Pleurs, Plürs, Piuri, *Plurium*, war ein grosser Flecken in der Grafschaft Chiavenne, in Graubünden, wurde aber 1618. durch viele loßgerissene Felsen gantz bedecket. Es wurden daselbst viel irdene Gefässe gemachet, welche keinen Gifft litten. Anitzo ist an dem Orte, wo es gestanden, eine See zu sehen.

Pleymouth, siehe Plimouth. p. 1407.

Plicht, ist der Austritt der Backe in einem Schiffe, nach der Gallion zu.

Plicht- oder Plecht-Ancker, ist das schwereste Ancker auf einem Schiff, und wird nur in der äussersten Noth gebraucht.

Plimouth, Pleymouth, *Plimuthum*, befestigte und berühmte Stadt in Devonshire in Engelland, am Einfluß des Flusses Tamer in den so genannten verkehrten Canal, nebst einem grossen und berühmten Hafen, welcher durch zwey Forts beschützet wird. Sie hat über dieses noch eine Citadelle, welche König Carl der II. auf einem Hügel erbauen lassen, ingleichen auf der Insul S. Nicolai eine Schantze. Vor diesem ward dieser Ort nur von Fischern bewohnet, ist aber nunmehro durch die Bequemlichkeit des Hafens eine der wichtigsten See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein grosses Magazin ist, sondern auch stets viel Königliche und Kauffarthey-Schiffe vor Ancker liegen. Es führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul von diesem Orte.

Plimouth, Neu-Pleymouth, kleine Stadt in Neu-Engelland, an der Küste von Nord-America, ist eine Englische Colonie, welche 1620. daselbst angeleget wurde, und aus lauter Puritanern bestunde.

Plimton, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, 4. Meilen von Plimouth.

Plindenburg, suche Vicegard.

Plindermarck, Flecken in Unter-Oesterreich, 1. Meile von Ips.

Ploczko, Woywodschafft in Masovien, in Polen, welche 4. Gebiete hat, nemlich Ploczko, Zancren, Mlava und Stenen.

Ploczko, Hauptstadt in der Woywodschafft gleiches Namens, an der Weixel, nebst einem festen Schloß und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Gnesen gehörig.

Ploermel, Stadt in Bretagne, im Bischoffthum S. Malo in Franckreich.

Plön, *Plona*, Fürstenthum in Wagrien, dem Hertzog zu Holstein-Plön aus dem Königlichen Dänischen Hause gehörig. Die Hauptstadt Plön liegt an einem See, und hat ein schönes Schloß. Zu diesem Fürstenthum gehören auch noch die Clöster Arensböck und Rheinfeld. Der letztverstorbene Hertzog daselbst Joachimus Fridericus, war den 9. May 1668. gebohren, und starb am 25. Jan. 1722. Seine hinterlassene Gemahlin ist Magdalena Juliana, Pfaltz-Graf Johannis Caroli zu Birckenfeld in Gelnhausen Tochter, welche so wohl als auch der Hertzog von Rethwisch Possess von dem Lande genommen hat.

Plötzkau, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Hause Bernburg gehörig, an welches dasselbe nach Absterben der Hartzgerodischen Linie 1710. gefallen ist.

Plombieres, sehr berühmte Gesund-Bäder in Lothringen an den Grentzen der Franche Comté, nahe bey Remiremont.

Plonick, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Plotho, siehe Platow. p. 1406.

Plottons, siehe Peloton. p. 1370.

Plovtin, *Plotinopolis*, kleine Türckische Stadt in Romanien, wo die Flüsse Capriza und Mariza zusammen kommen.

Plürs, siehe Pleurs. p. 1407.

Plun, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in die Havel fleust, und alsdenn mit derselben in die Elbe fällt.

Plungian, Stadt in Samogitien in Lithauen, 7. Meilen von Memel, und 9. von Libau.

Pluviale, ist ein grosser Rock oder Ceremonien-Habit, welchen die Bischöffe, Priester und andere geistliche Personen bey gewissen Functionen tragen. Das Pluviale gehet um die gantze Person herum, und wird forne mit zwey Hacken zusammen gemachet. Es wird auch dasjenige Meßgewand Pluviale genennet, welches die Catholischen Priester an hohen Fest-Tagen vor dem Altare zu gebrauchen pflegen.

Pluviers, Pithiviers, kleine Stadt am Fluß Oeuf, in der Landschafft Orleanois, in Franckreich.

Plymton Maries, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Po, *Padus*, *Eridanus*, der vornehmste Fluß in Italien, welcher in dem Berge Viso, an den Grentzen der Provintz Dauphiné entspringet, die Savoyischen Länder, wie auch die Hertzogthümer Mayland, Parma und Mantua durchfliesset, und sich im Ferarrischen Gebiete in den Golfo di Venezia durch 4. Einflüsse ergeust, welche *il Po Grande*, *il Po di Ariano*, *il Po di Volana* und *il Po di Argenta* oder *di Primaro* genennet werden.

Pobbie, kleine Stadt in der Landschafft Trino im Hertzogthum Monferrat, in Italien.

Poblet, *Populetum*, reiches Closter in Catalonien, weyland der Könige in Aragonien, als Grafen von Catalonien, Begräbniß.

Pochat, vortrefliche Festung in Ungarn, 2. Meilen von Waradein, mitten in einem Moraste, dazu nur ein enger Paß über eine Brücke gehet.

Poching, hohes Gebürge in Sina, auf welchem das unfruchtbar machende Kraut Hoaco, wächset.

Pocklington, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Pocutie, kleine Landschafft in der Woywodschafft Lemberg in Polen, an den Siebenbürgischen und Wallachischen Grentzen.

Pocrateck, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Podberder-Kreis, siehe Beraun. p. 226.

Podensana, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete in Italien, so ein Reichs-Lehn ist.

Podesta, ist in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Justitz- und Policey-Wesen gesetzet ist. Zu Venedig und Genua ist es eine Obrigkeitliche Person, welche die Justitz an verschiedenen unter sie gehörigen Orten verwaltet.

Podhajecz, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Podiebrad, kleine Stadt und Schloß am Brücken-Ufer der Elbe in Böhmen, im Königgrätzer-Kreis.

Podlachien, Bielsko, grosse Woywodschafft in Masovien, in Polen, so gegen Westen an das eigentlich so genannte Masovien, und gegen Osten an Lithauen grentzet. Sie ist 10. Meilen breit, und 30. lang, bestehet aus den drey Gebieten Bielsko, Drogiczyn und Mielnick.

Podock, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Podoggen, siehe Batocken. p. 204.

Podolien, Landschafft in Klein-Reussen, in Polen, so drey Gebiete begreiffet, nehmlich Caminiec, Trambowla und Laticzow, und wird in Ober-Podolien, so gegen Süden gelegen, und in Nieder-Podolien, so gegen Osten liegt, eingetheilet. Sie liegt unter der Wallachey am Niester, und erstrecket sich neben Siebenbürgen und Moldau bis gegen die Türckey und das schwartze Meer. Das Land ist fruchtbar, hat aber viel von den Einfällen der Tartarn und Cosacken ausstehen müssen.

Pöhl, eine Halb-Insul und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, der Cron Schweden gehörig.

Poeland, Poelland, Schloß und Herrschafft im Mittel-Crain, zur Grafschafft Gottschee gehörig.

Pölitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, 2. Meilen von Stettin.

Pöller, ein Geschütze, welches 30. und mehr Pfund Steine wirfft.

Poelplin, reiche Bernhardiner-Abtey im Polnischen Preussen, zwischen Stargard und Meva, am Fluß Ferse.

Pölten, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, 9. Meilen von Wien.

Pœnal-Gesetze, in Engelland, seynd meistentheils von der Königin Elisabeth gegeben worden, und ist ihr Absehen auf die Unterdrückung der Catholischen Religion gerichtet gewesen.

Pœnitentiale, ist bey den Catholischen dasjenige Kirchen-Buch, worinnen alle Regeln und Gebothe enthalten, die bey ihrer Buße, Beichte und Ablaß in Obacht zu nehmen.

Pœnitenz, heisset eigentlich die Buße, oder die Reue, so man über seine Sünden träget, welche bey den Catholischen vor ein Sacrament geachtet wird. Es bedeutet dieses Wort auch in sensu ecclesiastico diejenige Straffe, so der Beicht-Vater den Beicht-Kindern aufleget, sie dadurch von fernerem Muthwillen abzuhalten, und wegen der vorigen Verbrechen eine Gnugthuung zu leisten. Hieher gehören die Pœnitens du tiers ordre oder eine gewisse Art Franciscaner, so Pabst Nicolaus IV. fundiret haben soll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Caputze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, sondern hohe Pantoffeln. Man nennet diese Münche zu Paris Piquepuces, von einem Dorff, das zu Ende der Vorstadt S. Antonius lieget, und gleichen Nahmen hat.

Pœnitentiarius, ist der Groß-Vicarius eines Bischoffs, und hat über alle Gewissens-Sachen zu richten, dahero er die Macht hat, von allen denjenigen Fällen zu absolviren, über welche sonsten niemand als der Bischoff oder Ertz-Bischoff die Absolution geben kan. Der Pabst hat einen Groß-Pœnitentiarium, welcher ein Cardinal und das Ober-Haupt vieler andern Pœnitentiariorum ist.

Pönter-Brunn, wird genennet der Sauer-Brunn, der 1. Meile von Andernach am Rhein im Ertz-Bißthum Cölln befindlich, und mit einem starcken Getöß hervor quillet, daß man solches von ferne hören kan; ja, ob schon sein Wasser an sich nicht warm ist, so bru-

delt es doch gleich einem siedheissen Wasser hervor.

Pösing, Stadt in Ober-Ungarn.

Pösneck, siehe Peseneck. p. 1380.

Poeten, sind solche Leute unter den Gelehrten, welche eine gewisse Sache, als grosser Herren Thaten, Trauer-Fälle, Schau-Spiele, Liebes-Händel, u. d. m. in Versen oder gebundener Rede annehmlich vorzustellen wissen.

Pofalara, Stadt am Fluß Tesino im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Pogen, berühmter Marckt-Flecken in Unter-Bayern zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Er liegt am Fluß Pogen, nahe an dem bekannten Pogens-Berge, und hat vor diesem eine Gräfliche Familie den Namen hiervon geführet.

Poggibonzi, *Poggium Bonicii*, kleine Stadt und wüstes Schloß in Toscana, welches ihres Schnupff-Tobacks wegen berühmt ist.

Poggio, *Poggium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, nicht weit von Genua, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Poggio Reale, kleine Stadt nicht weit von Neapolis, in Terra di Lavoro.

Pohem, Moscowitische Festung in Siberien am Fluß Tassa.

Poictiers, *Pictavium*, Hauptstadt in Poitou, auf einem kleinen Hügel, an welchem der Fluß Clain und ein anderer kleiner Fluß zusammen kommen, welche beyde daselbst eine See machen. Sie ist eine der grösten und ältesten Städte in Franckreich, und hat eine Senechaussée, ein Presidial, eine Universität, welche 1431. gestifftet worden, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehöriges Bischoffthum.

Point d' honneur, ist eine Sache, so unsere Ehre angehet, deren Verletzung unter dem Adel und der Militz so hoch geachtet wird, daß sie nach ihrer Meynung nicht anders als durch ein Duell ausgemachet werden kan.

Poissy, *Pisciacum*, kleine Stadt in der Isle de France an der Seine, 6. Meilen von Paris.

Poitou, Poictou, *Provincia Pictaviensis*, grosse Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Osten an Touraine und Marche, gegen Süden an Angoumois, Saintonge und Aunis, gegen Westen aber an das Gascognische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getreyde, auch wächset Wein darinnen, und zeuget viel Vieh, absonderlich grosse Maul-Esel. Man theilet sie in Ober- und Nieder-*Poitou*, davon das erstere das gröste Theil ist.

Poiy, *Pisa*, Dorff nebst dem Titul eines Fürstenthums, in der Picardie, in Franckreich.

Pola, *Julia Pietas*, befestigte und wohlbewohnte Stadt in Istrien, nebst einem grossen Hafen und Citadelle, den Venetianern gehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen zu Aquileja, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titul eines Grafen führet.

Polacre, oder Polaque, ist ein Fahrzeug auf der Mittelländischen See, welches einen Förder-Mast mit einem unten breiten und oben zugespitzten Segel hat; An der Boegspriet aber führet es ein grosses viereckigtes Segel. Man rüstet dieses Fahrzeug mit 5. bis 6. Stücken aus, wenn man es zum Dienst der grossen Schiffe anwenden will.

Polanecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen, 6. Meilen von Sendomir.

Polangen, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen, an der Ost-See, 3. Meilen von Memel. Sie ist meistentheils von Jüden besetzet.

Polares, seynd zwey Circul auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum.

Polcairola, eine von den Hierischen Inſuln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence, in Franckreich.

Polckenheim, Stadt nebst einem Berg-Schloß im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien.

Polckwitz, siehe Bolckwitz. p. 267.

Polder, heist in Holland ein truckener und mit Canälen und Gräben durchschnittener Morast.

Poldrack, Brummer, eine Müntze in Polen, deren 5. so viel als zwey Sächsische Groschen und 60. einen Rthlr. machen.

Pole, Provintz in West-Moscau, welche meistentheils morastig, der übrige Theil aber voll Holtz ist.

Polen, Polska, *Polonia*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Westen an Deutschland, gegen Norden an die Ost-See, Liefland und Moscau, gegen Osten aber gleichfalls an Moscau und an die kleine Tartarey grentzet. Es bestehet aus zwey Haupt-Theilen, nemlich aus dem insonderheit also genannten Königreiche Polen, welches in Groß- und Klein-Polen eingetheilet wird, und aus dem Groß-Hertzogthum Lithauen, ingleichen gehöret Masovien, Cujawien, Podolien, Polesien und das Polnische Preussen dazu. Die Catholische Religion ist die vornehmste im Lande, jedoch wird auch die Griechische und Jüdische geduldet; wie denn auch darinnen noch viele Lutherische, sonderlich im Polnischen Preussen, ingleichen Reformirte, Arrianer, Socinianer und Türcken zu finden seynd. Es ist ein Wahl-Königreich, und wird daher eine Republick genennet, weil es ein theils Monarchischer, theils Aristocratischer Staat ist, indem der König ohne Consens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darff. Es begreifft zwey Ertz-Bißthümer, nehmlich zu Gnesen und Lemberg, ingleichen 34. Woywodschafften, deren jede gewisse Castellans unter sich hat, und ist das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Uberfluß am Holtz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupffer, Eisen, Stahl und Saltz, so aus der Erde gegraben wird. Der Adel in Polen ist sehr zahlreich und hat grosse Macht, sie geben gute Soldaten zu Pferde ab, ihre Unterthanen aber sind blosse Sclaven. Ein jeder hat

einen Sitz und Stimme auf dem allgemeinen Reichs-Tage, und von den Städten dürffen allein Cracau, Vilna und Dantzig ihre Deputirten dazu schicken. In dem itzigen seculo hat dieses Königreich unter den stetigen Kriegs-Troublen, wie auch vor einigen Jahren von der Pest, ein grosses ausgestanden, weil die Magnaten des Reichs selbst unter einander in die gröste Uneinigkeit verfallen, indem die eine Parthey dem Könige Augusto, die andere aber dem Grafen Stanislao Leczinsky beygestanden, welche letztere Parthey auch von den Schweden unterstützet worden. Es wurde zwar 1706. zu Alt-Ranstädt in Sachsen ein Friede geschlossen, und nachdem die Schweden ihre Armee in Sachsen sehr verstärcket hatten, so wolten sie erstlich die Moscowiter zu paaren treiben, und hernach die widerspenstigen Polen vollends zum Gehorsam bringen. Allein die Schwedische Armee wurde bey Pultowa den 27. Jun. Anno 1709. auf einmahl ruiniret, und die Polnischen Magnaten rufften König Augustum wieder ins Königreich, weil nach denen Grund-Gesetzen der Polnischen Nation kein König ohne Einwilligung der gesammten Republick die Crone niederlegen könte. Hierauf gieng König Augustus mit der Sächs. Armee nach Polen, alwo man sich bemühet hat, das zerrütete Königreich wieder in Ruhstand zu setzen. Es hat zwar der König in Schweden mit den Türken eine Off. u. Defensiv Allianz wider Moscau und Polen geschlossen, um so wohl die anwachsende Gewalt der Moscowiter in ihre vorige Balance zu setzen, als auch Stanislaum wieder auf den Thron zu heben, und die bishero verfallene Sache der Schweden zu retabliren, es kam aber 1711. im Julio wieder aller Menschen Vermuthen, nachdem die Türcken und Russen am Fluß Pruth drey Tage sich mit einander geschlagen hatten, zu einem Frieden, und ob gleich der König in Schweden nebst dem Frantzösischen Gesandten, Mr. des Alleurs alle Kräffte anwendeten, die Pforte nochmahls zum Kriege wider Moscau zu verleiten, so ist dennoch am 16. April 1712. der Friede mit Moscau auf 25. Jahr erneuert und geschlossen worden. Nach diesem ist der Sedes Belli nach Pommern, von dar nach Holstein, und endlich wiederum nach Pommern transferiret worden; in Polen aber haben die unruhigen Polacken verschiedene harte Scharmützel mit den Sachsen gehalten, bis endlich nach vielem Blutvergiessen am 30. Jan. 1717. ein Friedens-Tractat geschlossen, und die Sächsischen Trouppen bis auf die Königliche Leib-Garde, aus Polen wieder nach Sachsen beruffen worden. In dem Nystädtischen Frieden, der am 30. Aug. 1721. zwischen Moscau und Schweden geschlossen worden, hat der Czaar den König und die Republic Polen auch mit eingeschlossen, daß von selbiger Zeit an alle Feindseligkeiten mit Schweden aufhören, und die übrigen Streitigkeiten an einem von beyden Theilen beliebigen Orte vollends beygeleget werden sollen. Von der Königlichen Familie des Allerdurchlauchtigsten Augusti, siehe unter Sachsen. Ubrigens ist noch von dem vorigen Könige Johanne III. Sobiesky zu wissen, daß er nebst der Frau Witwe drey Königliche Printzen, und eine Printzeßin hinterlassen. Die Witwe Maria Casimira Louise, ist eine Tochter Henrici, Marquis d'Arquien in Franckreich, welcher 1707. als Cardinal gestorben, hat nach ihres Gemahles Tode die meiste Zeit in Rom gelebet, und ist 1716. in Francke ich gestorben. Der älteste Printz Jacobus Ludovicus, ist gebohren den 2. Nov. 1667. und hat sich den 25. Mart. 1691. mit Hedwig Elisabeth, Churfürst Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter vermählet. Der andere Printz Alexander Benedictus, so den 6. Sept. 1677. gebohren, starb zu Rom den 21 Nov. 1714. und der dritte Constantinus Uladislaus hat den 1. May 1680. das Licht der Welt erblicket. Die Printzeßin Teresia Kunigunda, ist eine Gemahlin des Churfürstens von Bayern Maximiliani Emanuelis.

Polen, das insonderheit also genannte Königreich Polen grentzet gegen Norden an Litthauen und die Ost-See, gegen Osten an den Dnieper und Moscau, gegen Süden an den Dniester, das Carpatische Gebürge, Moldau und Ober-Ungarn, und gegen Westen gleichfalls an Ungarn, Mähren, Schlesien, die Marck Brandenburg und Hinter-Pommern. Nach seiner itzigen Grösse vergleichet es sich ungefehr mit Franckreich und bestehet aus 7. Provintzen, welche seynd **Groß- oder Nieder-Polen**, **Klein- oder Ober-Polen**, **Preussen**, **Klein-Reussen**, **Masovien**, **Volhynien**, und **Podlachien**. **Groß- oder Nieder-Polen** liegt an den Schlesischen, Brandenburgischen und Preußischen Grentzen, und stösset gegen Osten und Süden an **Klein-Polen**. Hiervon ist unter dem Wort Groß-Polen p. 793. gehandelt worden. **Klein- oder Ober-Polen** grentzet gegen Norden an **Masovien** und **Podlachien**, gegen Westen an **Groß-Polen**, gegen Süden an **Ungarn**, und gegen Osten an **Reussen**. Es begreifft drey Woywodschafften, nehmlich **Cracau**, **Sendomir** und **Lublin**, und ist ungefehr 50. Deutsche Meilen lang und breit.

Polesino de Rovigo, siehe Rovigo.

Polheim, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck an der Murau, dem Seccauischen Bischoff gehörig.

Policandro, *Pholocandros*, kleine Insul des Archipelagi.

Policastro, ziemlich wüste Stadt am Golfo di Policastro im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Police, heisset der Beweiß-Zettul vom Notario bey Protestirung der Wechsel-Zettul. Ingleichen die Versicherung, so bey Assecurirung der Schiffs-Waaren ausgestellet wird.

Policey, Police, ist die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird.

Policey-Ordnung, also werden die Gesetze genennet, welche auf den Wohlstand der gan-

tzen Republick gehen, damit die Unterthanen in Erbarkeit, in Ruhe, und bey gutem Auskommen erhalten werden.

Policzka, Königliche Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen. Sie ist mit doppelten Mauren und Gräben umgeben, und hat einen grossen Handel mit Flachs und Leinwand.

Polignano, *Pulinianum*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Terra di Bari, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Poligny, Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Polina, Pollona, Pirgo, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Poli, schön, zierlich, manierlich, daher Politesse Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, ist eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorsichtig regieren kan.

Politicus, heisset ein Mann, der den Staat, wo er lebet, und die Genie der Leute, mit welchen er umzugehen hat, wohl kennet, und daher allenthalben sein Glücke machet.

Polla, Polle, Amt-Haus und Marckt-Flecken im Hertzogthum Calenberg, in der Grafschafft Eberstein, dem Churfürsten von Hannover gehörig, liegt eine Meile von Bodenwerder. Von dem Berg-Schlosse, das auf einem hohen Hügel erbauet, siehet man nur noch einige Rudera.

Polleben, Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Pfuhl gehörig.

Pollina, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Polling, schönes Closter Canonicorum Regularium S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Weilheim.

Polna, kleine Stadt, welche der Fluß Sazaw in zwey Theile abgesondert, und gehöret ein Theil zu Böhmen, der andere aber zu Mähren. Man findet daselbst gute Hüte.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Grabow, an den Cassubischen Grentzen, eine Meile von Crange, und den Herrn von Glasenapp gehörig.

Polnische Lisse, siehe Lissa. p. 1040.

Polo, kleine Insul beym Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Polo, siehe Bolo. p. 268.

Poloczko, *Polotium*, Woywodschafft in Weiß-Reussen, in Lithauen, welche 2. Gebiete hat, nemlich Poloczko und Usacz. Die Hauptstadt Poloczko liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Polota hinein fället, und hat ein Jesuiter-Collegium. Sie ist groß, befestigt, und hat zwey Schlösser.

Poloviec, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Polßnitz, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Römberg im Breßlauischen Fürstenthum mit der Wistritz vereiniget.

Polkowsko, Stadt und Schloß in Masovien in Polen, am Fluß Narew.

Poltron, ein fauler, verzagter Kerl, ein nichts nütziger Mensch.

Polus, ist einer von den beyden Puncten, welche man sich an der Himmels-Kugel einbildet, und um welche dieselbe herum läuffet. Es seynd derselben zwey, nemlich der *Polus Arcticus*, oder der **Nord-Pol**, gegen Mitternacht, und der *Polus Antarcticus*, oder der Süder-Pol, gegen Süden.

Poluszke oder **viertel** Copecken, ist eine kleine Müntz-Sorte in Moscau, und gilt fast so viel als ein Meißnischer Dreyer. Es gehen deren Hundert auf einen Rthlr.

Polygamia, **Viel-Weiberey**, ist dasjenige Laster, wenn eine Manns-Person zu einer Zeit sich mit vielen Weibern, oder eine Frau sich mit vielen Männern trauen lässet, bevor noch der erste Ehegatte gestorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwerdt bestraffet.

Polygone, heisset so viel, als eine Figur oder Cörper, der viel Winckel oder Ecken und viel Seiten hat. Le polygone exterieur an einer Festung, ist die Weite von einer Bollwercks-Spitze zu der andern: Le polygone interieur aber ist die Weite von einem Kähl-Puncte zum andern. Siehe **Math.** Lex. p. 1080.

Polzin, kleine Stadt in Pommern, im Hertzogthum Cassuben, denen von Manteuffel gehörig.

Pomara, war der letzte dem Hertzoge von Mantua gehöriger Ort in Monferrat, welcher anitzo dem Hertzoge von Savoyen zustehet, und den Titul einer Herrschafft hat. Ein anderer Ort dieses Namens liegt nicht weit von Mantua bey Gazolo.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien in Nord-America, gegen die Grentzen von Florida, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß des Flusses Pomejoc, u. dem See gleiches Namens.

Pomerellen, Landschafft in dem Polnischen Preussen, der Weixel gegen Westen gelegen, zwischen Groß-Polen, dem Brandenburgischen Preussen und der Ost-See.

Pomesanien, Landschafft in Preussen, welche sich von Osten gegen Westen, vom Fluß Passerg bis an die Weixel erstrecket. Sie ist starck bewohnet, hat viel Seen, und gehöret theils zum Polnischen, theils zum Brandenburgischen Preussen; iedoch ist diese Benennung dieser Landschafft wenig mehr gebräuchlich.

Pommern, *Pomerania*, Hertzogthum im Ober-Sächsischen Kreise, welches gegen Westen an Mecklenburg, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Polen, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es wird eingetheilet in **Vor- und Hinter-Pommern**, welche beyde die Oder von einander scheidet, und hat seit dem Westphälischen Frieden 1648. das erstere der Cron Schweden, das letztere aber dem Chur-Hause Brandenburg zugehöret, bis endlich Vor-Pommern An. 1715. von denen Nordischen Alliirten gantz eingenommen, mit Dänischen und Preußischen Trouppen besetzet, und endlich

in dem Frieden 1720. das meiste davon so zwischen der Pene und der Oder gelegen, an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig abgetreten, hingegen der 4te Theil davon, zwischen der Oder und der Pene gelegen, an die Cron Schweden zurück gegeben worden. Ubrigens begreiffet Vor-Pommern den Stetinischen, Gutzkovischen und Barthischen *District*, nebst den Insul Rügen, Usedom und Wollin. Hinter-Pommern aber bestehet aus dem eigentlich so genannten Pommern, welches zwischen dem Stettinischen District, der Neuen-Marck, dem Hertzogthum Cassuben und der Ost-See liegt; ferner aus dem Hertzogthum Cassuben, dem Hertzogthum Wenden, der Herrschafft Lawenburg, und der Herrschafft Bütau. Das Land ist fruchtbar an Getreyde, Viehweide, Honig, Wachs und Holtz, auch hat es viel Seen und Flüsse, und liegt also zur Handlung sehr bequem.

Pomo, Insul auf dem Golfo di Venezia in Italien.

Pomona, also wird die vornehmste unter den Orcadischen Insuln genennet, welche sonst Mainland heisset.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Asien, in der Provintz Cilicien, welche heutiges Tages ein schlechter Ort ist, und Palesali heissen soll.

Pomp, Pracht und grosses Ansehen. Daher *pompeux*, prächtig und ansehnlich.

Pompe, Plumpe, ist ein langes, hohles Instrument von Holtz, womit man das Wasser in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen seynd insgemein zwey Pompen, eine auf der rechten und eine auf der lincken Seite. Auf den grösten Schiffen aber seynd derselben viere. Man setzet sie zwischen dem grossen Mast und der Spill. Seynd ihrer aber mehr als zwey, so stehen die übrigen zwey bey dem Hinter-Mast.

Ponawitz, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain 4. Meilen von Laybach, den Baronen von Wizenstein gehörig.

Ponde Vetra, Puente Vedra, grosse Stadt im Königreiche Gallicien, am äussersten Ende eines Meer-Busens, bey dem Einflusse des kleinen Stromes Leriz, 8. Meilen vom Capo Finisterre. Sie ist groß, aber schlecht befestiget, und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landschafft und Stadt in Ost-Indien, im Reiche des grossen Moguls. Die Frantzosen haben An. 1701. allda ein Fort zu bauen angefangen, und An. 1706. zu Ende gebracht, welches mit fünff starcken und wohlgefütterten Bastionen versehen ist.

Pondico, kleine und wüste Insul des Archipelagi, auf dem Golfo di Zeiton.

Ponferrada, *Pons Ferratus*, ziemliche Stadt und festes Schloß am Fluß Sil im Königreich Leon, 13. Spanische Meilen von der Stadt Leon. Sie liegt in einem Thale zwischen Bergen.

Pongardiva, Insul unweit Ceylan, an der Spitze des Königreichs Jafnapatan, in Asien, welche zwar steinigten Boden, aber viel Wildpret und Fische hat. Die Einwohner sind von sehr grosser Statur.

Ponievea, Stadt in Samogitien, in Lithauen, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Pons, Königliche Stadt im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Pons, *Pontium*, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß Seigne in Saintonge, in Franckreich, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

Pont Almaras, siehe Almaraz. p. 68.

Pont-a-Mousson, *Mussipontum*, kleine Stadt nebst einer Universität, in Lothringen. Die Mosel fliesset hindurch, über welche eine steinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegen über liegt das Schloß Mousson. Es führet eine Marggräfliche Linie den Titul davon.

Pont Arasso, Frantzösischer Ort in Flandern, in dem Gebiethe von Douay.

Pont a Tressin, kleiner Ort in Flandern, nicht weit von Ryssel, am Fluß Marque, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont-Allier, *Pontarlum*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Grafschafft Burgund.

Pont-Audemer, Ponteaudemar, *Pons Audemari*, Frantzösische Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Lisieux, in der Normandie.

Pont-Beauvoisin, *Pons Bellovicinus*, Stadt im Dauphiné, auf den Savoyischen Grentzen am Fluß Guyer, nicht weit von der Rhone, deren eine Helffte dem König in Franckreich, die andere dem Hertzog von Savoyen gehöret.

Pont-de-Ce, *Pons Cæsaris*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont d'Espieres, Dorff nebst einer Schantze in der Castellaney Dornick in Flandern, am kleinen Fluß Espierrette, der sich nicht weit davon in die Schelde ergeußt.

Pont-de-Gard, *Pons Vardonis*, ist eine berühmte dreyfache Brücke über den Fluß Gardon, in Languedoc, dadurch das Wasser nach Nimes geleitet wird.

Pont de l'Arche, *Pons Arcuensis*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in der Normandie, an der Seine, welche nicht weit davon die beyden Flüsse Eure und Andele in sich nimmt, und eine Insul machet, zu der man durch zwey Brücken gehen kan.

Pont oder Puenta de Lima, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet.

Pont de Maixence, *Pont S. Maxentiæ*, eine kleine Stadt in der Isle de France, an dem Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont de Monclus, eine Stadt in Catalonien, welche Anno 1713. nebst ihrem Fort von den Soldaten Philippi V. erobert und verbrannt worden.

Pont de Vesle, *Pons Velius*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschafft Bresse, an dem Flusse Vesle.

Ponteau de Mer, siehe Pont Audemer. p. 1418.

Pontecorone, *Pons Curonis*, kleine Stadt am Fluß

Fluß Corone, in der Mayländischen Landschafft Tortonese, nicht weit von der Stadt Tortona, dem Marchese de Spigno gehörig.

Ponte d'Eume, keine Stadt am Fluß Eume, in der Spanischen Provintz Gallicien, deren Gegend überaus fruchtbar ist.

Pontefract, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire, hat ein festes Schloß Pomfret Castle genannt, und schicket zwey Deputirten ins Parlament; ihre Gegend trägt viel Süßholtz.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber, unweit Rom.

Ponte Molino, ein geringer iedoch fester Ort, nicht von Mantua, in Italien.

Ponte Nura, kleines Schloß unweit Piacenza, allwo eine Brücke über den Fluß Nura gehet.

Ponte Oglio, guter Paß über den Oglio im Brescianischen nicht weit von Chiari, wo An. 1701. die Frantzosen von den Deutschen geschlagen wurden.

Ponte Stura, *Pons Sturæ*, Stadt und Schloß im Montferrat, in der Landschafft Casale am Po, wo der Fluß Stura hinein fället.

Ponte Vedra, siehe Ponde Vetra. p. 1418.

Pontevigo, ein festes Castell unfern Cremona, den Venetianern gehörig.

Pontfeld, *Pons Fellæ*, Bambergische Stadt in Ober-Kärndten am Fluß Fell, 6 Meilen von Udin. Hier ist die ordentliche Strasse von Italien nach Deutschland gegen Wien zu.

Ponthieu, *Pontificum*, *Pontivensis Comitatus*, kleine Grafschafft in der Picardie, zwischen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeu und dem Britannischen Meer. Sie liegt am Fluß Somme, und ihre Hauptstadt ist Abbeville. Der vorige König hat die Grafschafft 1700. seinem Enckel, dem Hertzog von Berry, als er sich mit der Mademoiselle von Orleans vermählet, vor sich und seine männliche Erben nebst andern Landschafften zur Appanage angewiesen, bald aber darauf wieder eingezogen, und ihm dagegen andere Territoria eingeräumet.

Pontia, Ponza, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere bey den Küsten des Principato citra in Neapolis, und gehöret als ein Spanisches Lehn dem Hertzog von Parma, dem es aber die ietzige Regierung von Neapolis eingezogen, weil er den Kayser Carolum VI. nicht vor seinen rechtmäßigen Lehns-Herrn erkennet.

Pontifical-Habit, bestehet im Meß-Gewand und andern Bischöflichen und Priesterlichen Kleidern. Daher heist in Pontificalibus Messe lesen, wenn der Bischoff allen seinen Ornat an hat.

Pontigny, Flecken und Cistercienser-Abtey in Franckreich in Champagne, 4. Meilen von Auxerre.

Pontina, ein grosser Morast in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiethe.

Pontios, heist ein Wind, welcher bey Nious in Franckreich aus einer unergründlichen Höle oder Spaltung eines Felsens hervor bricht, und gemeiniglich von Mitternacht an bis 10. Uhr Vormittags wehet, auch fast so kalt ist, als der Nord-Wind. Er hat seinen Nahmen von dem Gebürge, aus welchem dieser Wind hervor bricht.

Pontjour, eine Brücke nebst einem Thurme an der Dub, in der Grafschafft Mümpelgard, ist ein wichtiger Paß gegen Burgund zu.

Pont l'Eveque, *Pons Episcopi*, kleine Stadt am Fluß Leson in der Normandie, in Franckreich.

Pont-levis, ein Zug- oder Fall-Brücke.

Ponto Gale, Punta Gala, schöne und befestigte Stadt auf der Insul Ceylan, nebst einem fürtrefflichen Hafen, den Holländern gehörig, welche es Anno 1640. den Portugiesen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget und fast unüberwindlich gemacht haben. Sie liegt an der Westlichen Küste dieser Insul.

Pontoise, siehe Pontoyse. p. 1420.

Ponton, ist ein Schiff, etwa 3. oder 4. Schuhe hoch, welches zu Transportirung der Personen und Ausbesserung der Schiffe gebrauchet wird. Ponton, ist auch eine gewisse Machine, deren man sich gebrauchet, wenn man über einen Fluß setzen will. Sie bestehet aus zwey Schiffen, welche in etwas von einander entfernet stehen, und seynd sie mit Bretern bedecket, wie auch der Raum, welcher zwischen denselben ist. Auf beyden Seiten sind sie mit Lehnen versehen, und übrigens so starck gebauet, daß man das Geschütz und die Reuterey darauf überführen kan.

Pontoyse, *Pontisara* kleine Stadt in der Isle de France, im Vexin François, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein altes Schloß, welches sie commandiret, wie auch den Titul einer Grafschafft und eine Bailliage, und ist ein wichtiger Paß über gedachten Fluß. Hieher wurde das Parlament zu Paris von dem Regenten 1720. auf einige Zeit relegirt.

Pontpool, Stadt in Engelland, in der Provintz Monmouth, ist wegen der Eisen-Mühlen berühmt.

Pontremoli, *Pons Tremulus*, kleine befestigte Stadt im Toscanischen am Fluß Magra, in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Pont S. Esprit, siehe S. Esprit.

Pont sur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne, in Franckreich, an der Seine, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont volant, eine Schiff- oder fliegende Brücke.

Pontus, war vor Alters eine Provintz in Klein-Asien, zwischen Bithynien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, siehe Schwartze Meer.

Ponza, siehe Pontia. p. 1419.

Ponzone, kleine Stadt in Montferrat, in Italien.

Pool, Stadt in Dorcester, in Engelland, an einem kleinen Meer-Busen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen.

Poort, Poorten, Poor-gaten, Sabord, also werden die

die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und stehen insgemein zwey dergleichen Schieß-Löcher sieben Fuß von einander. Es seynd so viel Schieß-Löcher, als Verdeck auf dem Schiffe seynd, und hat auf den grösten Schiffen insgemein jede Reihe 15. Schieß-Löcher, ohne diejenigen, welche sich in der S. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Castelle.

Poot, Spanisches Gefäß, hält 6. Eymer.

Popayan, *Popajana*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, welche gegen Norden an Carthagena, gegen Süden an Peru, gegen Osten an Neu-Granada und gegen Westen an das Mar del Zur grentzet. Sie wird in zwey Theile abgesondert. Der Oestliche gehöret zu der Audientia S. Fe, der Westliche aber zu der Audientia Quito. Das Land ist sehr fruchtbar, hat eine temperirte Lufft, ist aber dabey den Ungewittern sehr unterworffen. Die Einwohner sind höflich, und weit geschickter als die andern Americanischen Völcker. Die Hauptstadt Popayan, liegt am Fluß S. Martha, und hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von S. Fe gehöret.

Popen, also werden die gemeinen weltlichen Priester in Moscau genennet, so in keinem Orden stehen.

Poperoder Brunn, ist ein Brunn bey Mülhausen in Thüringen, auf welchem ein schönes Lust-Hauß stehet, dahin die Bürgerschafft jährlich auf einem gewissen Tag gehet, das Poperoder-Brunnen-Fest zu halten, sie singen dabey geistliche Gesänge, GOtt zu dancken, wegen der grossen Nutzbarkeit, so die Stadt Mülhausen von diesem Brunnen geneust.

Poperingen, Popperingen, *Poperinga*, offene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailleul, 2. Meilen von Ypern, am kleinen Fluß Poperingen, der sich in die Yper ergeust. Sie ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en Faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumet worden.

Popfingen, siehe Bopfingen. p. 472.

Popocatepec, ist ein Berg, welcher Feuer und Dampff auswirfft, in der Provintz Mexico in Nord-America.

Popolo, *Populium*, kleine Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, am Flutz Pescara, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und ward durch das Erdbeben 1706. im November sehr beschädiget.

Poppelsdorff, ein Chur-Cöllnisches Schloß, nicht weit von Bonn.

Poppenburg, Amt und Hauß an der Leine, im Stiffte Hildesheim, ist vormahls eine Grafschafft gewesen.

Popperingen, siehe Poperingen. p. 1421.

Populair, gemein, schlecht, was dem Pöbel zugehöret, item was dem Pöbel nachgethan wird.

Popularität, heist, wenn sich einer durch allerhand Künste des gemeinen Volckes Gunst zu erwerben bemühet.

Porama Sapito, alte Stadt in Zaconia in Morea.

Porana, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Paveſano, dem Marchese di Stampa gehörig.

Porca, Percatti, kleines Königreich und Stadt nebst einem Hafen an der Küste von Malabar, in Asien.

Porcai, kleine Asiatische Insul auf dem Oceano Orientali unweit Calecut.

Porcellan, ist eine gewisse Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortreffliche Geschirre verfertiget, die den Nahmen Porcellan-Gefässe führen.

Porcelli, eine von den Liparischen Insuln, so klein und wüste ist.

Porcunna, eine alte Stadt im Königreiche Andalusien, gehöret den Rittern von Calatrava.

Pordenone, *Portus Naonis*, Portenau, Festung in dem Friaul den Venetianern gehörig.

Porentru, siehe Brondrut. p. 307.

Porkosari, Insul auf dem See Peybus in Liefland.

Porlitz, kleiner Ort in Mähren, 4. Meilen von Brinn gegen Süden.

Porlock, eine Stadt in Engelland, in der Provintz Somersetshire, nebst einem guten Hafen.

Pormo, Fluß in Amasia, in Natolien in Asien, welcher sich nicht weit von der Stadt Pormo, ins schwartze Meer ergeust.

Poros, Insul des Archipelagi, im Golfo d'Egina, an der Küste von Morea.

Porquerolles, kleine Insul in dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Porschenstein, schönes Schloß und Herrschafft im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, harte an der Böhmischen Grentze, 1. Stunde vom Städtgen Seyda, dem Herrn Amts-Hauptmann zu Wolckenstein, Wolff von Schönberg gehörig.

Port, suche Hafen. p. [illegible].

Port a Port, suche Porto. p. 1426.

Port au Prince, Stadt an der Südlichen Küste der Insul Cuba in Nord-America, welche einen Hafen hat, Port S. Marie genannt. Allhier haben die Spanier grosse Vieh-Zucht, und kömmt das berühmte Havaner-Leder von diesem Ort, welches nach Havana, und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, das Nördliche Theil von der Insul Madagascar in Africa, welches sich von dem Hafen Tametavi, bis an den Meer-Busen Antogil erstrecket, und sehr fruchtbar an Vieh-Weide und Reiß ist.

Port Conquet, Stadt in Bretagne, 5. M. von Brest, in Franckreich.

Port desiré, ein Hafen in Süd-America, an der Oestlichen Küste des Magellanischen Meeres.

Port de St. Marie, kleine Stadt nebst einem grossen

grossen Hafen in Andalusien, wo der Fluß Guadalette in den Meer-Busen von Cadix fällt.

Port Louys, *Portus Ludovici*, neue Stadt und Hafen am Mittelländischen Meer, an der Küste von Languedoc, beym Eingange des berühmten Canals. Man nennet auch Port Louis die Stadt Blavet.

Port Royal, Festung und guter Hafen an der Küste von Acadia in Neu-Franckreich, in Nord-America, den Frantzosen gehörig, welchen es der Englische Brigadier Nicholson An. 1710. abnahm, und eine Englische Garnison hinein legte. Es wurde der Königin von Groß-Britannien zu Ehren diesem Orte der Nahme Annapolis oder Annenstadt beygeleget, und auch selbiger in dem Utrechtischen Frieden überlassen. Ein Hafen gleiches Nahmens findet sich im Frantzösischen Florida.

Port Royal, bequemer Hafen in dem Südlichen Theile der Insul Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig, ist 1692. durch ein Erdbeben sehr ruiniret worden.

Port-Royal, kleine Insul in dem Meer-Busen von Campeche in Nord-America, 2. M. lang und 3. breit.

Portage, ist eine gewisse Freyheit, welche ieder Officirer auf dem Schiffe oder ieder Matrose hat, und Krafft dessen er so viel Waaren, als ein gewisses Gewichte austräget, in das Schiff legen darff.

Portalegre, *Portus alacris*, wohl befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, 4. Deutsche Meilen von Albuquerque, hat den Titul einer Grafschafft und ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehörig, und stehet dem Geschlechte von Silva zu.

Portal, Portail, heisset das Haupt-Thor an einem grossen Gebäude, so meistentheils mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret ist.

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich bey Terracina ins Meer ergeußt.

Porteros, Insul des Mittelländischen Meeres bey der Küste von Provence. Sie ist klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte-chaise, ein Tragsessel, Sänffte, darinnen man sich durch 2. Träger von einem Ort zum andern bringen lässet.

Porte de Lima, siehe Lima. p. 1030.

Porte-Dieu, wird in Franckreich derjenige Priester genennet, welcher das heilige Viaticum zu denen Krancken träget. Er gehet gemeiniglich unter einem Dais, vor ihm her aber gehet ein Geistlicher mit einem Glöcklein, wodurch das Volck erinnert wird, auf die Knie zu fallen.

Portel, kleine Stadt nebst einem Castell in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 6. Meilen von Beja.

Portel, feines Schloß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, an den Spanischen Grentzen, so vor diesem zum Hause Braganza gehöret hat.

Portenau, siehe Pordenone. p. 1422.

Portes, ein Marquisat, nebst einem sehr festen Schlosse auf der Spitze des Sevennischen Gebürges in Franckreich.

Portgreve, ist der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat.

Portia, Fürsten von Portia sind aus einem vornehmen Geschlechte in Friaul entsprossen, von dem Kayser Leopoldo An. 1662. in Fürsten-Stand erhoben, und unter gewissen Bedingungen zur Session auf dem Reichs-Tag admittiret worden. Sie besitzen die Grafschafft Ortenburg in Kärndten. Der heutige Fürst von Portia heist Hieronymus, und hat von seinem Vetter Francisco Antonio den Fürstlichen Titul nebst seinen Güthern Anno 1698. geerbet.

Portico, eine kleine Stadt in der Italiänischen Provintz Romagna, allwo nicht weit davon ein kleiner Schlund Terra d'Inferno, genannt, zu befinden, welcher Feuer und grosse Steine mit grossem Gethöne von sich wirfft.

Portion im Kriege, ist entweder die Mund- oder Pferde-Portion. Jene ist dasjenige, was ein Soldate täglich an Brodt, Fleisch, Bier oder Wein, diese aber, was er täglich vor sein Pferd an Hafer, Heu und Stroh bekömmt.

Portiren, heisset einen helffen, unterstützen, befördern. Vor einen portiret seyn, heisset einem hold und geneigt seyn, dessen Nutzen auf alle Weise suchen zu befördern.

Portiuncula, ein kleines Feld bey Assisi, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, auf welchem eine berühmte Kirche und Wallfahrt des heiligen Francisci befindlich, davon die Franciscaner jährlich am 2. Aug. das Festum Portiunculæ feyern.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Insul nebst dem Titul einer Grafschafft, zu der Provintz Dorsetshire in Engelland gehörig, welche sieben Meilen im Umkreise hat, und mit vielen Felsen umgeben ist. Sie hat schöne Stein-Brüche und gutes Getreyde, aber kein Holtz zum brennen. Diese Halb-Insul ist An. 1632. vom König Carolo I. zuerst in der Person des Richard Westons, mit dem Titul einer Grafschafft beleget worden. Als aber dieser Titul in dessen Sohne, Thomas Westons, gäntzlich erloschen, ist er hernach vom König Wilhelmo III. in der Person des so sehr von ihm geliebten William Benting, Grafens von Portland erneuert, und 1709. nach dessen Tode auf seinen ältesten Sohn William Benting, Lord Viscomte von Woodstock transferiret worden.

Portland-Castle, Flecken in der vorstehenden Insul Portland.

Porto, *Portus Romanus*, *Portus Augusti*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate am Einfluß der Tyber. Sie

Sie hat ein Bischoffthum, welches allemahl einer von den 6. ältesten Cardinälen besitzet.

Porto, befestigte Stadt an der Etsch, im Veronesischen Gebiet, in Italien.

Porto, Port a Port, *Portus Cale*, grosse Handels-Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, am Einfluß des Flusses Douro, nebst einem der besten Hafen in Portugall, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. Sie ist des köstlichen Weins wegen berühmt.

Porto Argostoli, See-Hafen auf der Insul Cephalonia.

Porto Barato, siehe Barato. p. 188.

Porto Belo, *Portus Pulcher*, grosse Stadt in der Terra Firma, in Süd-America, auf dem Isthmo von Panama, am Mar del Nort, so 1584. erbauet worden. Ihr Hafen wird durch 2. Forts, St. Jago und St. Philipp genannt, beschützet, und ist über dieses noch eines in der Stadt. Sie ist gleichsam das Kauff-Hauß aller Waaren, welche aus America Peruviana in Spanien, und von dar wieder hieher geführet werden. Wenn die Gallionen des Königs in Spanien nebst den Kauffarthey-Schiffen, welche sie begleiten, dahin kommen, so wird ein Marckt daselbst gehalten, allwo man so viel Silber siehet, daß dieses vor den reichsten Marckt in der gantzen Welt gehalten werden kan. Sie hat ungesunde Lufft, und ist daher gar schlecht bewohnt, es befindet sich aber ein Spanischer Gouverneur über die Stadt, wie auch 2. andere über die Castelle allhier. Siehe Nombre de Dios. p. 1265.

Porto Cesanatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna, im Päbstlichen Gebiete, am Golfo di Venezia.

Porto Croso, eine von den Hierischen Insuln nebst einem Hafen, auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Küste von Provence.

Porto de Porto, grosser Hafen in der Halb-Insul Morea, zwischen dem Golfo d' Engia und dem Golfo di Napoli, an dem Vorgebürge der Provintz Scanie.

Porto di St. Stefano, Stadt nebst einem festen Schloß und Hafen, im Stato delli Presidii, der Cron Spanien sonst gehörig. Sie stehet anitzo unter des Kaysers Carl des VI. Bothmäßigkeit.

Porto del Patriarcha, *Patriarcha Portus*, kleine Stadt nebst einem Hafen im Königreich Barca in der Africanischen Barbarey.

Porto Ercole, *Portus Herculis*, kleine Stadt an der Küste des Stato delli Presidii im Florentinischen, nebst einem kleinen u. sichern Hafen, welcher durch eine Citadelle, das Fort Philippo genannt, beschützet wird, gehörte ehmals den Spaniern, seit 1712. aber dem Kayser.

Porto Escuela, siehe Asinaria, p. 143.

Porto Famine, siehe Ciudad del Rei Felipe. p. 439.

Portofarina, kleine Stadt des Königreichs Tunis in Africa, nebst einer sehr guten Rhede und Hafen, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis schiffet.

Porto Fermoso, siehe Beauport. p. 211.

Porto Ferraio, *Portus Ferrarius*, kleine befestigte Stadt an der Westlichen Küste der Insul Elva bey Italien. Sie hat einen sehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebürge und Flecken im Genuesischen Gebiet, nebst einem Fort und Hafen am Golfo di Rapallo.

Porto Franco, ein freyer Hafen, darinnen alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein gantz weniges, als etwa ein halbes pro centum an den Grund- oder Landes-Herrn bezahlen dürffen. Dergleichen freyen Hafen hat die Republick Genua, wie auch der Groß-Hertzog von Florentz zu Livorno, und 1718. hat der König von Groß-Britannien den Hafen Porto Maon auf der Insul Minorca auch zu dergleichen freyen Hafen gemacht.

Porto Galleto, ein Hafen in Biscaya in Spanien, anderthalbe Meile von Bilbao bey dem Einflusse des Nerva-Flusses.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken, im Königreich Valentia.

Porto Gruaro, Stadt im Friaul, am Fluß Lemene.

Porto Legnano, *Portus Lenagus*, feines und wohlbewohntes Städtgen im Veronesischen Gebiete. Der Fluß Adige läufft mitten durch, und theilet die Stadt in zwey Theile.

Porto Longone, *Portus longus*, kleine und gute Festung an der Oestlichen Küste der Insul Elva, nebst einem sehr weiten und sichern Hafen in Italien, 2. Deutsche Meilen von Piombino, der Cron Spanien gehörig.

Porto Magno, Hafen auf der Insul Yvica, im Mittelländischen Meere.

Porto Maon, siehe Maon. p. 1099.

Porto Marin, kleine Stadt nebst einem Hafen, in Gallicien, durch welche der Fluß Minho fliesset, 8. M. von Orensa.

Porto Mauritio, *Portus Mauritii*, lustiger Flecken nahe bey der Stadt Oneglia, am Ufer des Ligustischen Meeres im Genuesischen Gebiete. Vor diesem war ein guter Hafen daselbst, aber die Genueser haben ihn mit Fleiß eingehen lassen.

Porto de Meos, Stadt nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 5. M. von Leiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, 8. M. von Lissabon.

Porto novo, ziemlicher Hafen an der Ost-Seite von Coromandel in Asien, 5. St. von Trangebar, gehöret den Portugiesen.

Porto de Palo, kleine Stadt und Hafen auf dem Capo Passaro in Sicilien, in der Provintz Val di Noto gelegen.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma am Toscanischen Meer, im Päbstlichen Gebiete in Italien.

Porto Petro, schöner Hafen im Südlichen Theile der Insul Majorca, bey Spanien.

Porto-Piccolo, kleiner Hafen an der Küste von Natolien in Asien, 3. M. von Constantinopel, und zwar gegen über gelegen.

Porto Pin, Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Majorca, bey Spanien

Porto di Primaro, Italiänische Stadt und Hafen im Hertzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Flusses, il Po di Primaro genannt, sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Porto Rico, siehe S. Juan de Porto Rico.

Porto di S. Maria, siehe Port de S. Marie. pag. 1422.

Porto Real, die Hauptstadt auf der Insul Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig. Sie ist Anno 1703. fast gantz abgebrannt.

Porto Sancto, kleine Insul des Oceani Atlantici, nicht weit von der Insul Madera. Sie gehört den Portugiesen, und hat 8. Meilen im Umfange. Es ist auf derselben eine ungemeine Anzahl von Wildpret, daher sie insgemein der Thier-Garten der Insul Madera genennet wird.

Porto Seguro, *Portus Securus*, kleine Stadt nebst einem guten Hafen an der Brasilianischen Küste in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Sie ist auf einen weissen Felsen erbauet, und die umliegende Gegend führet den Titul einer Capitania.

Porto Tapiao, Flecken in der Portugisischen Provintz Beira.

Porto de Tores, kleine Stadt und Hafen im Spanischen Königreich Granada, wo sich der Fluß Frio ins Mittelländische Meer ergeust.

Porto Vechio, Stadt auf der Insul Corsica, nebst einem schönen Hafen gegen Osten.

Porto Vendres, *Portus Veneris*, Hafen an der Küste von Roußillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Porto Venere. *Portus Veneris*, kleine Stadt nebst einer Citadelle und einem guten Hafen im Genuensischen Gebiet auf einer kleinen Halb-Insul.

Porto Viejo, *Portus vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küste von Quito, nebst einem guten Hafen, in Süd-America.

Portrait, heist ein gemahltes Bild, und wird bloß allein von menschlichen Gesichtern gebrauchet. Abusive nennet man Portraits des Cours diejenigen Beschreibungen, in welchen die Ministri eines gewissen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgestellet werden.

Portry, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insul Skie, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Portsey, Insul auf den Küsten von Engelland, bey der Provintz Hantshire, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, und ist sie sonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Ostium, Portus Magnus*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft, auf der kleinen Insul Portsey, in der Provintz Hant, nebst einem sehr weiten und guten Hafen, wie auch einer festen Citadelle, in Engelland. Diese Stadt ist ein berühmter und überaus fester See-Platz, wo viel Krieges Schiffe gebauet werden, und liegt 37. Englische M. von Londen. Im Jahr 1711. hat man 2000. Pfund Sterling zu einem neuen Festungs-Bau hieher geschicket.

Portuga, siehe Association. p. 146.

Portugall, *Lusitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an Andalusien, gegen Osten an das Spanische Estremadura und Leon, gegen Norden aber an Gallicien grentzet. Seine Länge ist ungefähr 80. die Breite aber 50. Deutsche Meilen, und hat 3. Ertz- und zehn andere Bischoffthümer. Ob es schon viel Gebürge hat, so ist es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weyde, die Thäler aber viel Wein, Oel, Maulbeer-Bäume, Citronen, Pomerantzen, Feigen und Pantoffel-Holtz hervor bringen; auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eisen, Bley, Berg-Alaun, Crystall, Rubine, Smaragde, Hyacinthen, Jaspis und weissen Marmor. Absonderlich hat es einen grossen Uberfluß an Saltz, und wird dessen eine grosse Menge aus dem Hafen S. Hubes in andere Länder verführet. Es wird in zwey Haupt-Theile abgesondert, welche seyn das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentlich so genannte Portugall. Dieses letztere hat fünff Provintzen, nehmlich *Alentejo* oder *Entre-Tejo-y-Guadiana*; das Portugiesische *Estremadura, Beira, Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra-los-Montes*. Die Einwohner machen hauptsächlich von der Handlung Profeßion, und sind nebst ihrem Könige der Catholischen Religion zugethan. Ihro itzt-regierende Königliche Majestät Johannes V. sind gebohren den 24. October 1689, und haben den 1. Jan. 1707. die Regierung angetreten. Die Königliche Gemahlin ist Maria Anna, die mittelste Printzeßin des verstorbenen Kaysers Leopoldi I, welche den 7. September 1683. gebohren ist. Sie gieng 1708. nach geschlossenem Heyraths-Contract über Holl- und Engelland mit einer Engelländischen Esquadre unter dem Admiral Bing nach Portugall, und kam den 26. October zu Lissabon an, allwo den Tag darauf das Beylager prächtig vollzogen wurde. Der itzige Cron-Printz oder Printz von Brasilien Don Emanuel, ist den 6. Jun. 1714. gebohren.

Portugaleser, eine Portugiesische güldene Müntze, welche 20. Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27. Thaler gestiegen. Siehe Nat. Lex.

Portugalette kleine Stadt in Biscaya in Spanien, am Ufer der Spanischen See, 2. Meil. von Bilbao.

Portugiesische Meer, *Mare Lusitanicum*, ist derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küsten von Portugall stösset.

Portz, Städtlein und Amt am Rhein im Hertzogthum Bergen, 1. M. von Cölln.

Poscharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12. Meilen von Ofen.

Pose

Posega, Grafschafft in Sclavonien zwischen der Sau und Draw in Ungarn. Die Haupt-Stadt Posega, liegt am Fluß Oriava, und wurde 1687. durch die Christen erobert.

Posen, Posnan, Woywodschafft in Groß-Polen, welche an die Woywodschafft Kalisch, das Brandenburgische Gebiet und Schlesien grentzet. Die Hauptstadt Posen, Posnania, liegt am Fluß Warta, ist der Sitz einer Castellaney, und eines unter den Ertz-Bischof zu Gnesen gehörigen Bischoffthums, hat eine Universität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich drey Messen. Sie hat doppelte Mauern und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroste, der zugleich General von Groß-Polen genennet wird. Dieser Ort wurde den 25. Julii 1716. von den Confœderirten Polen mit Sturm erobert, geplündert, und viele Grausamkeiten darinne ausgeübet, die Sächsische Besatzung retirirte sich zwar auf das Schloß, musten sich aber dennoch als Kriegs-Gefangene ergeben.

Posilipo, il Monte Posilipo, *Pausilipus*, ein wohlangebauter Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Neapolis und Pozzuolo. Er machet ein kleines Vorgebürge, welches seinen Nahmen führet.

Positive Erklärung, ist diejenige, wenn ich einem trocken heraus sage, was ich zu thun entschlossen sey.

Positur, Zustand und Gelegenheit eines Ortes. Sich in gute Positur stellen, d. i. sich in den Stand setzen, daß man nicht leicht von jemand angegriffen werden kan.

Poslanick, siehe Welicki Gonieck.

Posnan, siehe Posen. p. 1429.

Posolskoi Pricas also nennen die Moscowiter ihre Gesandten-Cantzeley, welche so viel als der Geheimbde-Rath bey den Deutschen Höfen ist. Der Præsident oder Obriste Cantzler ist itzo nach dem Tode des Grafen Golowin, der Graf Goloskin darinne, unter welchem der geheime Cantzlar, nebst 4. geringern, und vielen Schreibern stehen. Hier werden die Staats-Sachen und was fremde Potentaten, Gesandten und die Deutschen Kauff-Leute betrifft, abgehandelt.

Pospolite Ruszenie, ist ein allgemeines Aufgebot in Polen, wenn nehmlich die Noth erfordert, daß alle auf dem Lande zum Kriege tüchtige Mannschafft aufsitzen soll, und muß der gantze Adel, auch so gar unterweilen die Geistlichkeit, nach dem Aufgebot, oder wenn die 3. Restes oder Ausschreiben, so die Polen Wici nennen, innerhalb einem Monath ergangen seynd, auf dem Muster-Platz erscheinen, und auf ihre eigene Kosten zu Felde ziehen. Hier müssen auch die Bürger, wenn sie Land-Güther besitzen, und die Königliche und andere Pachter, wie auch die geistliche Schultheissen erscheinen. Diese Mannschafft aber ist nicht schuldig, beym Aufgebot weiter als 5. Meilen über die Grentzen zu marschiren, oder länger als 6. Wochen im Felde zu stehen.

Posses, Besitzungs-Recht, daher heist derjenige possessioniret, welcher an einem Orte mit unbeweglichen Gütern angesessen ist.

Possonniere, berühmtes Schloß in der Provintz Vermandois in Franckreich.

Post-Comitialia Concilia, seynd in Polen, wenn nach dem gehaltenen Reichs-Tage von den Senatorem annoch über einige unerörterte Puncte berathschlaget wird.

Post, heist in einer Stadt oder Landschafft diejenige Anordnung, da zu gewissen Tagen und Stunden theils reitende, theils fahrende geschwinde und an bestimmten Orten abwechselnde Boten an andere Orte verschicket werden, auch wiederum aus andern Städten und Ländern dergleichen mit Briefen, Paqueten und Personen ankommen. Nach dem Unterscheid nun der bey solchem Post-Wesen vorfallenden Bedienungen, empfängt dieses Wort mancherley Zusätze. Z. E. Post-Amt, Ober-Post-Amt, Postmeister, Ober-Postmeister, Posthalter, Post-Secretarius, Post-Schreiber, Post-Freyheit, Post-Reuter oder Postilion, u. d. m. Das General-Erb-Postmeister-Amt in Deutschland, Neapolis und den Spanischen Niederlanden, haben die Fürsten und Grafen de la Tour und Taxis. Siehe Reichs-Post-Amt. Die Posten sollen zuerst in Persien aufgekommen, und die erste vom Archipelago bis zu der Persianischen Hauptstadt Susa angeleget worden seyn, auch sind sie bey den Römern schon bekannt gewesen.

Postelberg, *Mons Apostolorum*, Städlein und Schloß im Satzer-Creyß in Böhmen, an der Eger.

Posten, also wird ein iedes Erdreich genennet, wo man Soldaten hinstellen kan, der Orth seye gleich befestiget oder nicht.

Posterität, die Nachwelt, die Nachkomenschafft.

Posthuma Opera, sind diejenigen Wercke oder Schrifften, so nach des Autoris Tode von dessen Erben oder andern heraus gegeben werden.

Posthumi, heissen diejenigen Kinder, welche kurtz nach des Vaters Tode von der hinterbliebenen schwangern Mutter gebohren werden.

Postillon, ist eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognosciren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen. Dieses Wort bedeutet auch einen Post-Knecht, wie auch einen Vor-Reuter.

Postirungs-Linie, ist ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volck gezogen wird, wenn es an einem Passe stehen bleibet.

Posto fassen, einen Ort besetzen.

Postulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen.

Postulation, ist eine Handlung, vermöge welcher eine Person zu einer geistlichen Würde ernennet wird, worzu sie nach dem Canonischen Rechte sonsten nicht erwehlet werden könte. Gleichwie nun die Wahl einer solchen Person mangelhafft seyn würde; also gebrauchet man sich der Postulation, nehmlich das Capitul ersuchet denjenigen, welcher das

Recht hat die Wahl zu bestätigen, daß er selbige gut heissen wolle, ob sie schon nicht Canonisch seye: iedoch muß derjenige, welcher solcher gestalt postuliret wird, zwey Drittel der Stimmen des Capituls haben, z. E. 16. von 24. Stimmen.

Postulirter Administrator, siehe Administrator. p. 27.

Postwest, ein festes Türckisches Schloß in Croatien.

Potack, siehe Patack. p. 1361.

Potengi, siehe Rio Grande.

Potenstein, siehe Bodenstein. p. 262.

Potentaten, ist ein Ehren-Titul, den man nur Käysern und Königen beyleget.

Potenza, *Potentia*, Stadt in Basilicata in Neapolis, welche aber 1694. durch ein Erdbeben verwüstet worden, hat einen Bischoff unter Matera gehörig.

Potenza, *Potentia*, Fluß in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate in Italien, welcher sich nicht weit von Loretto in den Golfo di Venezia ergeust.

Potentzen, heissen die grossen Potentaten und Herrschafften in der Welt.

Poterne, oder Sortie, ist an einer Festung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unvermerckt ausfallen kan. Es wird entweder an die Courtine, oder nicht weit von einem Orillon gemachet.

Potes, Hauptstadt in der kleinen Landschafft Liebana in Asturien, am Flusse Deva, 9. M. von Santillana.

Potock, siehe Podock. p. 1409.

Potosi, Stadt in Peru am Berge Potosi in Süd-America, in der Provintz Charcas, allwo vortreffliche Silber-Adern seynd. Sie ist die gröste Stadt in Peru, gehöret der Cron Spanien, und wird so wohl von Spaniern und Americanern, als auch andern Ausländern bewohnet, ihre Gegend aber ist kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwercke daselbst waren sonst die reichsten in America, man hält aber nunmehro die zu Ouroures vor besser, welche vor einigen Jahren entdecket worden.

Potschep, Moscowitische Stadt in Siberien.

Potsdam, Pottstamm, *Bostampium*, kleine Stadt an der Havel in der Mittel-Marck Brandenburg, nebst einem Königl. Schloß. Sie liegt 4. M. von Berlin, und hat treffliche Glaßhütten. Die dabey gelegene Kitz wird itzo auf Befehl des Königs von Preussen starck angebauet, und ihr der Nahme Neustadt beygeleget.

Potton, Stadt in Engelland, in der Provintz Bedford.

Pouch, Herrschafft, Schloß und Amt unweit Düben im Sächsischen Chur-Creyse, gehöret dem Grafen von Solms-Sonnewalde, Friedrich Eberharden, so 1691. gebohren, und allhier residiret.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var in der Grafschafft Nizza, in Italien, und die Hauptstadt des Vicariats Pouget.

Pougues, ein Dorff in der Provintz Nivernois, allwo 2. Quellen St. Legier und S. Marceau genannt, zu finden seynd, welche die Wassersucht curiren sollen.

Pouhatan, Königreich in Virginien, in Nord-America.

Pouilly, *Pauliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire in Franckreich.

Povos, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tajo, 9. M. von Lisabon.

Poussiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernst treiben.

Pouvoir, Macht und Gewalt. Pleinpouvoir, Vollmacht.

Powhatan, *Pouvatanus Fluvius*, grosser Fluß in Nord-America in Virginien, welcher an der Stadt Powhatan vorbey fleust, und sich in die Baye von Chesapeack ergeust.

Poyck, an der Poyck, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern Crainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind.

Poyesnice, heist das grosse Gebürge, welches Rußland und Siberien von einander scheidet, und woselbst gar ein enger Paß ist, durch welchen kein Mensch ohne Erlaubniß des Czaares paßiren kan.

Pozdom, siehe Potsdam. p 1431.

Pozwole, Stadt in Semigallien, in Curland.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küste der Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem grossen und sichern Hafen, einer kleinen Citadelle und einem unter das Ertz-Bischoffthum Neapolis gehörigen Bischoffthum. Es seynd sehr viele warme Bäder und Gesund-Wasser in ihrem Gebiet, und ist diese Stadt heut zu Tage in gar schlechtem Stande, indem sie etliche mahl durch das Erdbeben beschädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo ist ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pra S. Didier, kleine Stadt am Flusse Dora Baltea in Piemont, nicht weit von den Grentzen der Grafschafft Tarantaise. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Thal Brisancha genennet.

Prachaticz, Königliche Stadt im Prachenser-Creyß in Böhmen, gegen die Bayerischen Grentzen, 16. M. von Praga.

Prachenser- oder Prachiner-Creyß, *Circulus Pracensis*, einer von den 14. Creysen des Königreichs Böhmen an der Muldau, gegen Westen an den Bayerischen Grentzen gelegen. Er hat den Nahmen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieses Nahmens gestanden.

Præcise, genau, just, ohnfehlbar, gantz eigentlich, ohne Verzug, durchaus, gleich in der Minute.

Practicable, practicabel, das sich practiciren, das ist, wohl thun oder bewerckstelligen und treiben läst.

Practiciren, sagt man in besonderem Verstande von einem Juristen, der Rechts-Processe führet, daher er auch den Titul Juris utriusque Practicus hat, weil er so wohl in dem Jure Civili als Canonico wohl erfahren seyn soll.

Practi-

Practiquen, heissen allerhand lose Händel und Causen.

Pradas, *Pratensis Tractus*, kleine Stadt und Graffschafft in Catalonien, 5. Meilen von Tarragona, allwo jährlich ein grosser Jahrmarckt gehalten wird.

Pradelles, *Pradella*, Stadt in der Landschafft Vivarais, in Franckreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Allier gelegen.

Prado, also wird der grosse und weite Thier-Garten in Spanien, 2. Meilen von Madrit genennet, darinne sich ein schönes Königliches Lust-Schloß befindet.

Praduwitz, siehe **Parduwitz**. p. 1350.

Præ-Adamiten, sollen Leute gewesen seyn, die noch vor Erschaffung Adams gelebet. Isaacus Peirerius, ein Frantzose, hat solche Fabel am ersten in einem gewissen Büchlein de Præadamitis, auf die Bahn gebracht, kam aber in Gefahr, in Brüssel deshalben verbrannt zu werden, wenn er nicht versprochen, sothane Meynung mit behöriger Kirchen-Busse zu wiederruffen, welches er auch in Rom gethan, und nachmals ungefehr vor 50. Jahren, auf dem Dorffe Vertus bey Paris gestorben. Seine Meynung wolte er aus dem Alterthume der Chaldäer, Egyptier und anderer Völcker erweisen, aber er kunte damit nicht fortkommen, und ist seine Lehre sowol von der Catholischen, als Protestirenden Kirche verdammet, und durch beyderseitige Theologos öffentlich refutiret worden.

Præbende, ist dasjenige Recht, welches ein Geistlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewisser Einkünffte zu geniessen.

Præcaviren, heist sich in acht nehmen, wohl vorsehen, vorbauen, verhüten, abwenden. Daher Præcaution, die Vorsichtigkeit.

Præcedentz, der Vorgang, Vorzug, Vorsitz, so einem von Rangs und Rechtswegen gebühret.

Præcipitiren, sich übereilen. Daher Præcipitanz, Ubereilung.

Præconcepta opinio, vorgefaßte und in Sinn gekommene Meynung, vermöge deren man eine Sache entweder lobet oder verwirfft, ob man sie schon nicht zuvor untersuchet, oder erkennet hat.

Præconisation, ist ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König in Franckreich nominiret hat, daß er ein Ertz-Bischoff seyn soll, und geschiehet solcher Vortrag im Päbstlichen Consistorio zu Rom durch einen Cardinal, krafft des Königlichen Schreibens, welches er überbringet, damit der Pabst darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieses geschiehet auch bey Vergebung aller Ertz- und Bißthümer, ingleichen der Abteyen in Deutschland, so dem Römischen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworffen sind.

Præcopia, Procopia, Stadt in Servien, gegen Albanien zu, in Ungarn.

Præcops, siehe Precop. p. 1440.

Prædestinirt, vorher erwehlet, vorher bestimmt, vorher beschlossen. Daher Prædestinatio, die Vorhererwehlung, welches Wort sonderlich bey den Theologis bekannt.

Prädicant, ist der Beynahme, den die Catholischen den Lutherischen Priestern geben. In Holland aber werden die Reformirten Prediger und Candidaten des Ministerii also genennet.

Prædicat, wird insgemein vor den Titul einer Sache oder Bedienung genommen.

Prædicatorum Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet. Siehe **Dominicaner**. pag. 576.

Prædominiren, die Ober-Hand und Ober-Herrschafft über etwas haben, den Meister spielen.

Præeminenz, heisset in Staats-Sachen so viel als die Macht, wodurch ein Potentate dem andern überlegen ist.

Præferiren, vorziehen, höher halten, und schätzen; daher Præferenz, der Vorzug.

Prægustus, Vorschmack, Abmerckung, Vermuthung.

Præjudicium, **Vorurtheil**, vorgefaste und in den Sinn gesetzte Meynung. In besonderm Verstande heisset es bey den Juristen die Entscheidung einer Streit-Sache. Ein Præjudicium vor sich haben, das ist, ein gleichmäßiges, gleichstimmiges Urtheil. Præjudicirlich heist schädlich, gefährlich oder bedencklich.

Prälat, ist der allgemeine Name eines jedweden vornehmen Geistlichen in der Römisch-Catholischen Kirche. Die Patriarchen, Primaten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Ordens-Generale, gewisse Aebte, Dechante, Archi-Diaconi, u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Insonderheit aber führen diesen Titul die Obern einiger geistlicher Orden, zum Exempel der Benedictiner. In den protestirenden Landen werden nicht allein die Lutherischen Bischöffe und Aebte, sondern auch die Universitäten unter dem Wort Prälaten verstanden.

Prælati Assistenti, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Ertz-Bischöffe und Bischöffe genennet, welche von dem Pabst dazu erkläret sind, daß sie ihm in der Capelle beystehen und bedienen, das Missale halten, Messe vor ihm lesen, so offt es nicht an einem Cardinal ist. Sie haben in der Päbstl. Cammer die nähesten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbstlichen Hofstadt gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brod, Wein, Gebackens und Hof-Gelde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Testamente.

Præliminaria, Præparatoria, heissen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichsam den Weg darzu bahnen. Also wurden die Präliminar-Puncte des Badischen Friedens zwischen dem Kayser und dem Könige in Franckreich 1714. zu Rastadt abgehandelt, und den 3. Mertz daselbst unterschrieben.

Præmisso Titulo, oder Præmissis præmittendis, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet

deutet, und heist so viel, daß der gebührende Titul soll vorgesetzet werden.

Præmonstratenser, seynd gewisse Ordens-Leute, so der H. Nobertus, ein Deutscher Edelmann 1119. gestifftet, und welche einen weissen Ober- und Unter-Rock nebst einem weissen Mantel und weissen Hut tragen. Sie seynd Canonici regulares S. Augustini, und führen den Namen von dem Hause Præmontre, in dem Gebiet von Laon, in der Isle de France in Franckreich.

Præmunire, ist eine Strafe in denen Englischen Gesetzen, welcher die Criminellen und aufrührischen Reden und Schrifften, ingleichen die verbothenen und aufwieglischen Zusammenkünffte unterworffen sind.

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einem seine Meynung vorher beybringen.

Præpariren, machen, verfertigen, it. zurüsten, vorbereiten. Daher Præparatoria, die Veranstaltungen, Vorbereitungen, Zurüstungen.

Præpositus, siehe **Probst.**

Præpostere, das hinderste zu förderst. Daher eine Sache præpostere tractiren, das ist verkehrt anfangen.

Præpotenz, höhere Macht, grössere Gewalt.

Prærogativ, Vorzug, besseres Recht vor einem andern.

Præscribiren, siehe **Verjährung.**

Præsence oder Præsenz, die Gegenwart.

Præsentations-**Schreiben**, ist ein Brieff, darinnen einer zu einem Amte von denjenigen, der das Recht zu denominiren und zu præsentiren hat, einem andern zur Confirmation beniehmet und vorgeschlagen wird, und brauchet man dieses Wort insgemein von Bestellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Raths-Wahlen in Städten.

Præsentatum, heist bey den Juristen diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial oder andere Schrifften in den Gerichten eingegeben worden. Daher pflegt der Actuarius das Wort Præsentatum, nebst Benennung des Tages, auch wohl bisweilen der Stunde, oben drauf zu schreiben.

Præsent- oder Donativ-**Geld**, ist in Chur-Sachsen und einigen andern Ländern ein dem Lands-Herrn von der Ritterschafft auf dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Gütern bezahlet, und entweder als ein freywilliges Geschencke, oder an statt der Ritter-Dienste, damit die Lehn-Leuthe auf eine gewisse Zeit von der Aufforderung verschonet bleiben mögen, dem Landes-Herrn gezahlet wird.

Præsentiren, wird von den Wechsel-Briefen gesagt, wenn selbige von dem Inhaber des Brieffs denjenigen, der die Zahlung thun soll, zur Acceptation vorgezeiget werden.

Præsentz-**Gelder**, werden in den hohen Stifftern diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er seine Wohnung entweder würcklich beym Stiffte hat, oder dem Capituls-Convent in Person beywohnet. In der Gräflich-Hanauischen Herrschafft zu Hanau und Bobenhausen heist Præsenz so viel als das Kirchen-Ærarium oder Vermögen, und Präsentzer so viel als Kirchen-Vorsteher.

Præservativ, heist eine Artzney, dadurch man eine Kranckheit abwendet; ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorstehenden Ubel zuvor kömmt.

Präsident, *Præses*, ist ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gericht den Vorsitz vor den Räthen und Assessoren hat. Bey dem Kayserlichen Cammer-Gericht sollen 4. Cammer-Präsidenten seyn, nemlich zwey Lutherische und zwey Catholische. In Franckreich giebt es vielerley Präsidenten, zum Exempel, le Premier-President du Parlement, de la Chambre des Comptes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Presidial, des Elus &c. Die Presidens au mortier oder Ober-Präsidenten, welche man Messiers du grand Banc nennet, seynd les President de la grande Chambre und de la Tournelle, welche dessentwegen also heissen, weil sie die Freyheit geniessen, das Mortier in währender ihrer Function zu tragen.

Präsident des Königlichen Geheimden Raths von Engelland ist die vierdte Stelle unter den 9. Cron Aemtern. Seine Bedienung ist, immer um den König zu seyn, in dem geheimden Rathe den Vortrag zu thun, und dem Könige von allem, was dabey vorgegangen, Nachricht zu geben.

Præstiren, leisten, thun, können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerckstelligen, it. darthun, beweisen.

Præsumption, Vermuthung. Præsumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præsupponiren, etwas gleichsam voraus und zum Grunde setzen, daß es wahr sey. Præsuppositum, das, was voraus und zum Grunde gesetzet wird.

Prætendent, heist überhaupt diejenige Person, welche auf eine Sache, so ein anderer rechtmäßig besitzet, einen Anspruch machet. Insonderheit aber wird des ehemaligen und nachgehends vertriebenen Königs Jacobi II. in Engelland vorgegebener und hinterlassener Sohn Jacobus, anietzo mit diesem Nahmen benennet, weil er prætendiret, nach seines Vaters Tode der rechtmäßige Erbe zu der Cron von Groß-Britannien zu seyn, auch deßwegen den Königlichen Titul unter dem Namen Jacobus III. sich angemasset hat. Im vorigen Frantzösischen Kriegen hielt er sich unter dem Titul eines Ritters von St. George in Franckreich auf, und der König von Franckreich gab ihm Unterhalt und Schutz, als er aber nach geschlossenen Frieden aus Franckreich zu gehen genöthiget worden, hat er sich meistens in Italien und sonderlich in dem Päbstlichen Gebiethe und bißher zu Rom aufgehalten, auch sich An. 1719. mit der Printzeßin Maria Clementina, einer Tochter des Polnischen Printzens Jacobi Sobiesky, zu Bologna vermählet, von welcher am 31. Decembr.

Decembr. 1720. ein Printz Namens Carolus Odoardus Ludovicus Casimirus Philippus gebohren worden.

Prætendiren, vorwenden, begehren, fodern: daher heisset Prætension in besonderem Verstande, wenn ein Potentate auf das Land eines andern einen Anspruch machet.

Præter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

Prætext, Vorwand, Vorgebung, Vorschützung, Ausrede, Schein.

Prævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einen andern mehr angesehen werden.

Prævenire, zuvor kommen. Daher sagt man; Das Prævenire spielen, einem in seinen Anschlägen zuvor kommen, und solche zu nichte machen.

Prag, ein Flecken an der Weixel in Polen, Warschau gegen über gelegen, wobey die Polen und Schweden 1656. den 18. 19. und 20. Jul. St. Nov. eine dreytägige Schlacht hielten, darinnen die Polen den kürtzern zogen.

Prag, *Marobudum, Casurgis, Bubienum, Praga*, Hauptstadt in Böhmen an der Mulda, ist eine der grösten Städte in Europa, mit schönen Gebäuden, Pallästen, Kirchen und 3. Jesuiter-Collegiis ausgezieret. Sie wird in 3. Theile abgesondert, nehmlich in die Altstadt, Neustadt und kleine Seite, welche letztere mit der Altstadt durch eine steinerne Brücke über die Muldau verknüpffet wird, und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es ist auch daselbst der Hradschin, auf welchem das Königliche Schloß stehet. Es war auch ehemals ein Königliches Schloß auf dem Wischrad, so aber völlig ruiniret ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, eine Universität, welche 1348.1360. oder 1361. vom Kayser Carolo IV. gestifftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Statthalters, so der obriste Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königlichen Statthalterey, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet sich auch allhier eine Appellations-Cammer, von Kayser Ferdinando I. gestifftet, an welches allerhöchste Gerichte die streitigen Partheyen im Königreich Böhmen, Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch im Marggrafthum Mähren appelliren, und ihren endlichen Bescheid erwarten müssen. Zu Ausgang des 30jährigen Krieges eroberten die Schweden in der Nacht die so genannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. An. 1713. graßirte die Pest in dieser Stadt, an welcher über 20000. Personen gestorben. Der jetzige Ertz-Bischoff seit 1710. ist der Graf Ferdinand von Kynburg, gewesener Bischoff zu Laybach, welcher 1708. die Königliche Portugiesische Braut nach Lissabon begleitete, und sich daselbst biß 1712. als Kayserlicher Ambassadeur aufhielte. Es ist auch daselbst das so genannte Englische weltliche Stifft, welches An. 1701. für freye, weltliche, arme und adeliche Fräulein, von Frau Susanna Helena von Bedaridy, gebohrner von Goltsch, in der Stadt Neu-Prag fundiret worden, worauf sich die Gräfin von Berlepsch darein begeben, zur ersten Aebtißin von den sämtlichen Stiffts-Frauen und Fräulein erwehlet, und von Kays. Maj. 1706. zu einer gefürsteten Aebtißin erkläret, auch das Stifft selbst zu einem Kayserlichen weltlichen Stifft erhoben worden.

Praga in Portugall, siehe Braga. p. 286.

Pragelas, eines von den Waldenser-Thälern in Dauphiné zwischen der Marggrafschafft Susa, und der Grafschafft Lucerne. Die Einwohner protestantischer Religion bekamen 1708. von dem Hertzog zu Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem sie zuvor von den Frantzosen bey der grossen Hugenotten-Verfolgung zur Catholischen Religion waren gezwungen worden.

Pragmaticæ Sanctiones, sind Edicta oder Rescripta generalia von wichtigen Sachen, welche zur Erhaltung der allgemeinen Wohlfarth, so wohl in Kirchen- als Policey-Sachen gehören, und von den höchsten Raths-Collegiis aufgesetzet werden. Dergleichen Sanctio pragmatica ist in Franckreich, so König Ludwig der IX. 1268. und Carl der VII. 1438. wegen Collation der geistlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geistliche Chargen in Franckreich durch eigenmächtige Nomination besetzet, und der Pabst nichts anders darbey thun darff, als daß er die Nominatos unverzöglich confirmiret. Von gleichem Valor solte auch das Edict von Nantes seyn, in welchem König Heinrich der IV. den Reformirten an gewissen Plätzen die Freyheit ihres Gottesdienstes auf ewige Zeiten bestätiget, wiewohl der vorige König selbiges dennoch abzuschaffen Anlaß genommen. Hieher gehöret in Deutschland die güldene Bulla Kaysers Caroli IV, der Passauische Vertrag 1552. und der darauf 1555. zu Augspurg geschlossene Religions-Friede, der Westphälische Friedens-Schluß, Kaysers Ferdinandi III. und eines ieglichen Römischen Königs Wahl-Capitulation, welche sämtlich die Krafft einer Sanctionis Pragmaticæ im Röm. Reiche haben.

Pragthal, Schloß, Thal und Frauen-Closter, denen Grafen Prager von Windhagen gehörig, in Ober-Oesterreich, 4. Meilen von Freystadt. Nahe dabey liegt das feste Schloß Windhagen, auf welchem die vortrefliche Windhagische Bibliotheck zu finden.

Praja, *Prata*, reiche Abtey derer Caßinenser-Münche, nahe bey Padua, in Italien.

Prame, ist insgemein ein Fahrzeug mit einem gantz flachen Boden, dessen man sich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannschafft über die Flüsse bedienet, weil sie nicht tieff ins Wasser gehen, und dahero sehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tage werden dieselben auch wie grosse Kriegs-Schiffe zugerüstet, denn ohngeachtet der unterste Boden seine Façon behält, so werden sie dennoch mit drey Masten und darzu gehörigen Segeln versehen, auch mit 50. 60. und mehr Stücken besetzt. Dergleichen Kriegs-Schiffe der König von

Dänemarck An. 1715. in der Expedition auf Rügen und Stralsund wider die Schweden sich bedienet, auch die Käyserlichen vor etlichen Jahren auf der Donau gegen die Türcken mit guten Effect gebrauchet.

Prangins, Baronie und hochgelegenes Schloß in dem Paix de Vaux, im Canton Bern am Genfer-See in der Schweitz, dem Herrn von Danckelmann gehörig.

Prasnitz, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Prater, der Käyserliche Thier-Garten in der Leopold-Stadt zu Wien, darein man des Sommers spatziren fähret.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiet, am Fluß Bisentino, in Italien.

Prato Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentinischen Gebiet, welches eine der schönsten und volckreichsten Gegenden in Italien ist.

Pratolino, berühmtes Lust-Schloß des Groß-Hertzogs von Florentz, im Florentinischen Gebiet in Italien.

Prætorum vel Huronum Fluvius, ein Fluß in Canada in Nord-America, welcher sich in den Fluß S. Laurentii ergeust.

Prats del Rey, kleiner Ort in Catalonien im Gebiete von Cervera, zwischen Calaf und Igualada, am Fluß Noya.

Praznick, heist auf Rußisch ein Festin oder grosser heiliger Festtag.

Praußna, Fluß in Schlesien und Polen, der in die Wartha fällt.

Prausnitz, Stadt in der Herrschafft Trachenberg in Schlesien, fünfftehalbe Meile von Breßlau. Sie hat eine schöne Pfarr-Kirche, darinnen das Begräbniß der Grafen von Hatzfeld befindlich.

Praxis, die Ubung oder Ausübung dessen was man gelernet. Also sagt man nicht nur von einem Juristen, sondern auch von einem Medico: Er hat Praxin, das ist, er übet aus, treibet oder bringet in die Ubung diejenige Wissenschafft, so er gelernet. Diesem wird entgegen gesetzet das Wort Theoria oder Theorie, welches nur die blosse Wissenschafft, item die blosse Betrachtung und Nachsinnung einer Sache bedeutet, da mans nehmlich nicht zur würcklichen Ausübung kommen, sondern nur bey dem blossen Nachsinnen bleiben lässet.

Precariæ literæ, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten sehr bekannt waren. Denn wann gewisse Güter den Clöstern vermachet wurden, so kunten die Erben durch diese literas precarias derselben Usumfructum auf 6. oder mehr Erben wieder an sich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Closter etwas gewisses davon muste gereichet werden, und wenn der fünffte und sechste Erbe gestorben, so fielen die Güter den Clöstern völlig anheim.

Precarium ist dasjenige, was man nur Bittweise von einem besitzet, und länger nicht gebrauchen darff, als es dem andern gefällig.

Precisten, sind diejenigen Personen, so ein neuerwehlter Kayser, oder ein anderer Landes-Fürst, dem dieses Recht zukömmt, zu einer vacanten Præbende in einem geistlichen Stiffte ernennet, und ihnen die Panis-Brieffe ertheilet. Es müssen aber dieselben mit den andern Canonicis gleicher Religion seyn, und wenn das Stifft aus zweyerley Religions-Verwandten bestehet, muß der Preciste von der Religion seyn, von welcher sein Vorfahr gewesen.

Precop, *Precopia*, Stadt am Isthmo in der kleinen Tartarey. Sie ist nicht allzugroß, aber wohl befestiget, und war vormals die Residentz des Tartar-Chams, dem sie aber der Czaar Anno 1696. abgenommen, und noch besitzet.

Precop, siehe Urchup.

Precopensische oder Crimische Tartarn, seynd einerley, wohnen auf der Halb-Insul am schwartzen Meer, und seynd dem Tartar-Cham unterworffen. Siehe Crim. p. 508.

Predeck, ein gewisser District in der Woywodschafft Brzest in Groß-Polen.

Prediger-Münche, siehe Dominicaner. p. 576.

Precz, ein schöner Flecken in Wagrien, in Holstein, allwo ein adelich Lutherisches Jungfrauen-Closter.

Prefetto dell' Annona, ist ein vornehmer Päbstlicher Bedienter, dessen Gerichtbarkeit sich durch das gantze Patrimonium Petri erstrecket, und hat er die Auffsicht über das Getreyde und alle Frucht-Magazine, darinn ihm 12. andere Beamten beystehen.

Prefetto della Signatura di Giustitia, und Prefetto della Signatura di gratia, sind 2. hohe Bedienungen am Päbstlichen Hofe, bey der ersten schreibet der Pabst, wenn etwas nach des Supplicanten Wunsche decidiret wird, das Wort Placet: bey der andern aber Fiat. Die Assessores in diesem Collegio werden Votanti della signatura genennet.

Pregadi oder Senat zu Venedig, ist nach dem grossen Rathe, welcher das gantze Corpo des Adels in sich begreiffet, das vornehmste Collegium der Republic, allwo alle wichtige Staats-Geschäffte zuerst aufs Tapet kommen, indem man daselbst von Kriegs- und Friedens-Sachen, Verbindnissen, Erwehlung der Capitain-Generale und aller andern vornehmen Officirer handelt, die Gesandten ernennet, u. d. m. Der Pregadi bestehet aus 60. Nobili, und die dazu gehörige Giunta aus eben so viel, also daß derselben in allen 120. seynd.

Pregel, Fluß im Brandenburgischen Preussen, welcher bey Königsberg in den frischen Haff fället.

Pregel, Stadt am Fluß gleiches Namens im Brandenburgischen Preussen.

Preichauer-Halt, ist ein gewisser District Landes im Fürstenthum Wolau in Schlesien, den Breßlauischen Bischöffen gehörig. Es bestehet aus unterschiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmste ist, woselbst vor alters die Breßlauer Bischöffe residiret haben, wie denn allda A. 1230. Bischoff Laurentius vom übermäßigen Rosen-Geruch Todes verblichen.

Premecz,

Premecz, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen.

Premie, die Assecuranz und das Versicherungs-Agio, oder das Aufgeld, welches man von jedem Hundert dem Assecuranten gleich zu Anfange giebt, und pflegt solches auf 10. 12. und mehr von 100. bald zu steigen, bald zu fallen.

Premier-Ministre, siehe Ministre. p. 1163.

Premiere Entrée, heist am Frantzösischen Hofe der erste Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgestanden, von dem Cammer-Knechte diejenigen in das Gemach vor den König gelassen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubt, als den 4. Cabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe. u. d. m.

Premislaw, *Premislia*, Przemysl, grosse und feste Stadt in Polen, gegen die Ungarischen Grentzen am Fluß Sau.

Pren, Cosackische Stadt in der Ukraine, 10. Meilen von Bialogorod gegen Norden.

Prenslov, Prenzlau, *Primislavia*, Hauptstadt in der Ucker-Marck, am See Ucker, nicht weit vom Fluß dieses Namens, 7. Meilen von Stettin, und 12. von Berlin gegen Norden. Die geflüchteten Frantzosen haben diesen Ort starck angebauet, und 1710. ist er von der Contagion sehr heimgesuchet worden.

Presa, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher kaum eine Meile weit von seinem Ursprunge in den Lago di Como nicht weit von der Stadt Como fällt.

Preßburg, Grafschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafschafft Trentschin, gegen Süden an die Donau, gegen Osten an die Grafschafft Neutra und Comorra, und gegen Westen an Oesterreich grentzet, und dem Kayser gehöret.

Preßburg, *Posonium*, *Poson*, Hauptstadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Preßburg an der Donau, nebst einem festen Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10. Meilen unter Wien. In diesem Schlosse wird die Ungarische Crone und andere Königliche Diademata verwahret, auch haben die Lutherischen noch allhier die Religions-Ubung. Allhier pflegen die Reichs-Stände von Ungarn ihre Versammlung zu halten. Im Jahr 1712. den 22. May ließ sich der jetzregierende Carl der VI. allhier zum König in Ungarn krönen, und die Protestanten bekamen die Freyheit eine Lutherische Kirche allhier aufzurichten.

Presbyter, war in der ersten Kirche so viel, als der älteste und vornehmste im Predigt-Amte, und welcher gewissen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorstund. Heut zu Tage heist Presbyter ein gewisser Geistlicher bey den Catholischen, welcher Messe lesen, Kinder tauffen, Benediction und Ablaß ertheilen, gefährlich-Krancken die letzte Oelung, und wenn es der Bischoff insonderheit verstattet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darff.

Presbyterianer, in Engelland und Schottland, werden also genennet, weil sie lehren, es sey die Christliche Kirche anfänglich durch Presbyteros, oder Aeltesten regieret worden, und daß solches auch noch anietzo geschehen müsse, indem das Wort Presbyter ein Aeltester, und Episcopus ein Bischoff in der Schrifft einerley sey, und das Amt des Bischoffs von dem Amt eines Aeltesten fast 300. Jahr lang nach Christi Geburt nicht unterschieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Botschaffter Christi, an Würde einander gleich wären. Sie sondern sich von der Englischen National Kirche vornemlich in folgenden 3. Puncten ab, indem sie das Bischöfliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Priester-Habit und Gebets-Formuln verwerffen, so gar, daß auch einige unter ihnen das Vater Unser nicht annehmen wollen. Sie dulden also, wie gemeldet, keine Altäre noch Orgeln noch weniger eine Bezeichnung des Creutzes in der Tauffe, den Trau-Ring, wie auch daß ein geistlicher Prælat in einem weltlichen Gerichte, z. E. im Parlamente Sitz und Stimme habe, welches wieder die Demuth sey. Ihre Priester ordiniren sie mit Fasten, Beten und Hände auflegen. Sonst weichen sie auch in den Articuln von der Gnaden-Wahl, der allgemeinen Erlösung, und in andern Stücken mehr, von den Bischöflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment bestehet in dem Priester jeder Gemeine und dero Aeltesten, welche dieselbe in geistlichen Dingen regieren, und das Unter-Geistliche Gerichte constituiren; nebst diesen haben sie ein Presbyterium, welches aus einer grössern Anzahl Prediger zusammen gesetzet ist, und über einen gewissen District in Kirchen-Sachen das Recht spricht; das höchste Gerichte aber sind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das ist, allgemeine sind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie seynd in Schottland die stärckesten, da hingegen in Engelland die Bischöfliche die Oberhand haben.

Presenitz, siehe Presowitz p. 1443.

Present, ein Geschenck, eine Gabe oder Verehrung.

President, siehe Präsident, p. 1436.

Presidial, ist in Franckreich ein hohes Gerichte, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet ist, um daselbst über die Appellation der Unter-Richter und Dörffer in Sachen von nicht allzu grosser Wichtigkeit einen rechtlichen Ausspruch zu thun.

Presidii, lo Stato delli Presidii, *Status Præsidii*, kleine Landschafft im Sienischen Gebiet in Toscana, um den Golfo di Telamone gelegen. Die kleinen Insuln Giglio, Hercole, Monte Christo, Gianuti und Pianosa gehören zu dieser Landschafft, und die Spanier besassen sonst den Stato delli Presidii, welcher seinen Namen davon hat, weil sie an verschiedenen Orten Besatzungen haben. Nach dem Tode König Carl des II. in Spanien, haben die Frantzosen dieses Land besetzet, es ist aber das meiste davon im Jahr 1708. durch die Kayserlichen Waffen wieder erobert, und unter

des ietzigen Kaysers Caroli VI. Devotion gebracht worden. Jedoch blieb Porto-Ercole und Porto-Longone nach der Zeit noch der Parthey Philippi V. zugethan, biß endlich die Kayserlichen auch den Hafen Porto-Ercole den Frantzosen weggenommen haben, daß also die Spanier nur Porto-Longone noch besitzen.

Presla Resanski, Stadt in der Moscowitischen Provintz Rezan, 8. Meilen von der Hauptstadt dieses Namens.

Presnitz, Bergflecken bey Annaberg im Ertzgeburgischen Creyse an der Böhmischen Grentze.

Presowitz, Presenitz, eine Festung in Nieder-Ungarn, 3. Meilen von Canischa.

Pressat, Chur-Pfältzischer Marckflecken im Neuburgischen, an der Nabe.

Pressen, in See pressen, heist, wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland, oder die General-Staaten von Holland, eine Flotte ausrüsten, dieselbe aber wegen Mangel gnugsamer Matrosen am Auslauffen in die See gehindert wird, so pflegt man auf dero Befehl durch gewisse Personen, die man Presser oder Preßmeister nennet, die Matrosen von den Schiffen der particulier-Personen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Presliren, drücken, quälen, fort treiben, eilig machen. Daher pressent, was sehr eilig, höchstnöthig, sehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglich ist.

Pressuren, Bedrückungen und Beschwerungen. Insgemein bedeutet diß Wort die Ungelegenheit, so man von Soldaten hat.

Prestholm, the Carl of Man, kleine Insul zwischen Engelland und Irrland, welche viel Mühlsteine und Kupffer-Wasser hat.

Prestina, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, 10. Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süd-Osten.

Presto, Prestue, kleine Stadt auf der Dänischen Insul Seeland, wurde An. 1711. durch eine Feuersbrunst biß auf fünff Häuser in die Asche geleget.

Preston, Flecken am Fluß Ribbil, über welchen eine Brücke gehet, in der Provintz Lancaster, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat

Preteur Royal, wird der obriste Stadt-Voigt genennet, den der König in Franckreich über die Stadt Straßburg gesetzet.

Pretsch, kleine Stadt, Amt und Schloß im Sächsischen Chur-Creyß an der Elbe, 2. Meilen von Wittenberg. Es ist dieser Ort 1688. von denen von Arnimb gegen Neu-Sorge und Planitz, an den Churfürsten von Sachsen vertauscht worden.

Prettin, siehe Brettin. p. 300.

Prettigau, kleine Landschafft oder Thal in Graubündten, zwischen dem Rhein und Tyrol; Mitten im Thal auf dem Schlosse Castell wohnet ein Oesterreichischer Land-vogt.

Preveſa, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen in der Landschafft Carnia in Epiro, in Griechenland, am Nördlichen Ufer des Golfo di Larta. Die Venetianer haben sie 1684. eingenommen, und eine Stern-Schantze nicht weit davon angeleget, welche aber vermöge des Anno 1699. geschlossenen Friedens wieder geschleiffet werden müssen. Anno 1715. verliessen die Venetianer diesen Ort, und hingegen besetzten die Türcken denselben, ist aber 1717. den 21. Oct. von denen Venetianern wieder eingenommen, und auch im Passarowitzischen Frieden denenselben überlassen worden.

Prevoſt, heisset in der Frantzösischen Sprache so viel, als Præpositus, und ist derjenige, welcher ein Amt, eine Würde oder eine Commissio hat, krafft deren er bestellet ist, um vor eine oder die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Also ist der Grand Prevoſt de l'hostel in Franckreich, ein Richter, welcher die Gerichtbarkeit über des Königs Hauß hat. Er richtet über alle, so wohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwischen den Königlichen Bedienten, und vor sie, wider diejenigen, welche keine solche Bedienten seynd.

Prevoſt d'Armee, ist ein Officierer, welcher über die Ausreisser oder Deserteurs und über die Soldaten, so etwas verbrochen haben, ein wachsames Auge hat. Er setzet auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Profosse oder Prevoſts bey jedem Regiment zu Fuß.

Prevoſt de Sale, ein Vorfechter, der in Abwesenheit des Maitre d'Armes oder Fechtmeisters die Scholaren auf dem Fecht-Boden informiret.

Prevoſt des bandes, ist der Prevoſt über die Frantzösische Infanterie, und stehet vorne vor dem Regiment von der Garde.

Prevoſt general de la marine, hat die Mariniers unter seiner Jurisdiction. Unter ihm stehet der Prevoſt Marinier, dessen gleichen jedes Schiff einen hat, der auf die Gefangenen Achtung geben, und das Schiff ausbessern oder putzen lassen muß.

Prevoſt general des monnoyes & marechaussées de France, ist ein An. 1635. zum ersten mahl creirter Officierer, der die Entschliessung des Müntz-Rathes zur Execution bringet, in welcher Verrichtung ihm 2. Lieutenants, 3. Exempti und 40. Schergen zu Dienste stehen. Er hat seinen Sitz im Müntz-Rathe nach dem letzten Conseiller, und ist verbunden, sein Urtheil über die falsche Müntze zu geben.

Prevoſté, ist diejenige Charge oder Gerichtbarkeit, die ein Prevoſt exerciret.

Prevoſt des Marchands, zu Pariß, Lion und in andern Frantzösischen Städten, seynd sehr ansehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arrests oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, so das Policey-Wesen betreffen, beobachtet und vollzogen werden. Sie sorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Wasser anlangen, und machen die Verordnungen bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevost des Marechaux, seynd die Lieutenante oder Zugeordnete der Marschalle von Franckreich, und haben die Jurisdiction über die Vaganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Strasse rauben, und über die falschen Müntzer. Vor einiger Zeit aber seynd durch den letzt-verstorbenen König noch absonderliche Lieutenants des Marechaux gemachet worden.

Preusche, kleiner Fluß im Elsaß bey Straßburg.

Preusch-Eylau, siehe Eylau. p. 655.

Preuschmarck, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen auf einer See, woraus die Sorgune entspringet.

Preussen, *Prussia, Borussia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an die Weichsel und Pommern, gegen Süden an Masovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Osten an Lithauen und Podlachien, gegen Norden aber an die Ost-See und Samogitien grentzet. Ihre Länge ist von Lauenburg biß nach Ragnitz ungefehr 48. oder von Thoren biß nach Memel 52. Deutsche Meilen; Die Breite aber von der Ost-See biß an Lithauen, ungefehr 34. Deutsche Meilen. Sie wird in das **Brandenburgische** oder **Nieder-** und in das **Polnische** oder **Ober-Preussen** eingetheilet. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und bestehet aus **Samland, Natangen, Galinderland, Sudau, Bartenland** und **Hockerland**, und ist dieses nunmehro zu einem Königreiche erhaben worden, nachdem sich der Churfürst zu Brandenburg Fridericus III. im Jahr 1701. den 18. Jan. die Königliche Krone von Preussen unter dem Namen Friderici I. zu Königsberg auffsetzen ließ. Dieser erste König war gebohren den 1. Jul. 1657. und hatte 1688. die Churfürstliche Regierung angetreten. Nachdem aber selbiger am 25. Febr. 1713. dieses Zeitliche gesegnet, so haben die Regierung übernommen Ihro Königl. Maj. Fridericus Wilhelmus, so den 4. Aug. 1688. gebohren, und sich mit Sophia Dorothea, Georgii Ludovici, Königs in Engelland, und Churfürstens von Hannover eintzigen Printzeßin, den 28. Nov. 1706. vermählet haben, von welcher auch der Cron-Printz Carolus Fridericus, den 24. Jan. An. 1712. gebohren worden. Das Pohlnische Preussen begreiffet drey Woywodschafften, nemlich **Culm, Marienburg** und **Wermeland**, nebst der Landschafft **Pomerellen**. An den Küsten der Ost-See wird der Agt- oder Bornstein häuffig gefunden, dessen Sammlung niemand erlaubet ist, sondern unter die Regalien des Landes-Fürsten gehöret, welcher dessentwegen seine gewisse Strand-Reuter verordnet.

Pretzerbe, Städtlein an der Havel in der Mittelmarck Brandenburg.

Pribitz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fluß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürstliches Briegisches Feld-Schloß, in Schlesien, allwo eine gewisse Art Marmor gebrochen wird.

Pribus, siehe Prybus. p. 1461.

Pricasen, so werden die Cantzeleyen, Regierungen, und andere Collegia in Moscau genennet.

Pridom, festes Land-Schloß im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 3. Meilen von Sagan, gegen Süd-Westen.

Priegnitz, Landschafft in der Marck Brandenburg, zwischen dem Hertzogthum Mecklenburg, der alten Marck und der Mittelmarck gelegen, dem König von Preussen gehörig.

Priego, Stadt und Marggrafthum in Andalusien in Spanien, 3. Meilen von Cabon gelegen, und dem Hause Figueroa gehörig. Der ietzige Marggraf von Priego, und Hertzog von Feria Emanuel Fernandez, ist 1711. ein Erbe des im Gefängniß verstorbenen Hertzogs von Medina Celi worden, als welcher seiner Mutter Bruder gewesen.

Priepecz, Stadt und Schloß in der Woywodschafft Brescia, in Lithauen, am Fluß gleiches Namens.

Priester, ist bey den Catholischen ein solcher Geistlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Messe zu halten, und andere Functiones des Priesterlichen Amts zu verrichten.

Priester Johann, *Prestre*, also soll nach einiger Meynung der Kayser von Abyßinien in Africa genennet werden.

Priester-Weihe, wird in der Catholischen Kirche vor ein Sacrament gehalten, welches den Seelen ein unauslöschliches Merckmahl eindrucke. Solches geschiehet erstlich per primam Tonsuram, oder das erste Scheren, welches nur ein Zugang zur Priester-Weihe: Weil denn der, so ein Priester werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, sich zuvor zu einem Ostiario oder Pförtner, denn zu einem Lectore oder Leser, weiter zu einem Exorcisten oder Teuffels-Banner, hierauf zu einem Acolutho oder Kertzen- oder Wasserträger, ferner zu einem Sub-Diacono oder Unter-Diener, und denn zu einem Diacono oder Ober-Diener muß machen lassen; wiewohl man, so es dem Bischoff gefället, alle diese Ordines minores in wenig Stunden durchgehen kan. Hierauf folgt die rechte Priester-Weihe durch Gebeth, Hand- und Mantel-Auflegen, Salbung und Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird so hoch gehalten, daß keine weltliche Obrigkeit einen geweiheten Priester zur Leibes-Straffe ziehen kan, bevor er durch den Bischoff degradiret, abgesetzet und wieder entweihet worden.

Priezwald, Stadt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, zwischen Wittstock und Perleberg, dem König in Preussen gehörig.

Prim, Fluß im glückseligen Arabien, entspringet im Fürstenthum Oman, und ergeust sich in das Ost-Indianische Meer.

Prima mensis, ist ein Terminus der Theologorum zu Pariß, und bedeutet die Versammlung, so sie allemahl den ersten Tag jedes

Monats halten, um von den Nothdürfften ihrer Facultät sich mit einander zu unterreden.

Prima Plana, ist die Seite einer Compagnie, und bestehet aus solchen Personen, welche eigentlich nicht in den Gliedern stehen. Siehe oben unter dem Worte Compagnie. p. 463.

Primariarum precum Jus, suche Paniß-Brief. p. 1344.

Primas, wurde sonst von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterschieden, und ist ein Primas so viel, als derjenige Ertz-Bischoff, welchen der Patriarch gleichsam zu einem Stadthalter in geistlichen Sachen gesetzet. Also war vor Zeiten der Ertz-Bischoff zu Magdeburg der Primas des gantzen Deutschen Reichs. Heutiges Tages ist es der vornehmste Geistliche eines Königreichs oder Landes, welcher die geistliche Gerichtbarkeit über viele Ertz-Bischöffe und Bischöffe hat. Primas Regni in Polen ist der Ertz-Bischoff zu Gnesen, in Spanien der Ertz-Bischoff zu Toledo, und in Ungarn der Ertz-Bischoff zu Gran.

Primatus rapæ, ist der Character der Päbstlichen Würde, vermöge dessen die Römischen Päbste die Superiorität über alle Bischöffe der Welt prætendiren, und von allen Kirchen verlangen, daß sie unter dem Gebot der Römischen, gleich als Töchter unter ihrer Mutter stehen sollen. In welchem Stücke die Griechische Kirche der Römischen beständig widersprochen, auch von den Protestanten nicht zugestanden wird.

Primicerio, also heist der Bischoff zu Venedig, der besonders über die Haupt-Kirche zu St. Marco gesetzet, und dem Venetianischen Patriarchen nicht untergeben ist.

Primicerius, ist bey den Catholischen der vornehmste unter den Clericis, und hat den Gesang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primitiva Ecclesia, heisset in gewöhnlichem Verstande die erste Kirche, wie sie theils von den Aposteln, theils von den Apostolischen Lehrern fundiret worden. Les Curez primitifs werden die Benedictiner-Aebte vornemlich genennet, weil sie vor diesem durch ihre Ordens-Verwandten den Kirchen-Dienst auf dem Lande verwaltet, und solche Vicarios gehalten, die sie nach Belieben ins Kloster wieder zurück erfordert, biß endlich in Concilio Lateranensi Vicarii perpetui geordnet worden. Dahero haben auch die Benedictiner das Recht, daß sie in den meisten Kirchen an den vornehmsten 4. Festen des Jahres die Messe lesen mögen.

Primmickau, Primcke, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Glogau, den Grafen von Proskousky gehörig.

Primogenituræ Jus, das Recht der ersten Geburt, ist ein Recht, vermöge dessen dem erstgebohrnen ehelichen männlichen Leibes-Erben und auch nach ihm dessen ältesten Sohn und dessen Descendenten, und also fort so lange jemand von solcher Linie am Leben und zur Erb-Folge fähig ist, die Succeßion in der Regierung gebühret.

Princes Etrangers, werden in besonderem Verstande in Franckreich diejenigen fremden Printzen genennet, welche nach dem Königlichen Hause und Printzen vom Geblüte für andern Ducs und Pairs einen besondern Vorzug und das Recht des Indigenats geniessen, ob sie schon von ausländischen Häusern herstammen. Es sind derselben 6. und werden die Hertzoge von Savoyen, die Hertzoge von Lothringen, die Fürsten von Monaco aus dem Hause Grimaldi, die Printzen von Bouillon aus dem Hause de la Tour d'Auvergne, die Printzen von Rohan, und die Hertzoge von Tremouille darunter begriffen. Von diesen nehmen die fremden Ambassadeurs bey ihrem Einzuge und der ersten Audientz nur die vom Hause Lothringen und Savoyen zur Begleitung an, ungeachtet sonst Bouillon und Rohan dergleichen Ehre geniessen, und hat der bekannte Marechal de Turenne alles mögliche angewendet, um von einem Englischen Ambassadeur als Prince von Bouillon angenommen zu werden, welches er aber nicht erhalten können.

Princesse Huys, oder Huys in Bosch, ist ein kleines aber sehr schön gebauetes Lust-Hauß, 1. Viertel-Stunde vom Haag, in dem Hagischen Busch gelgen, gehöret nach dem Tode Königs Wilhelmi III. von Engelland dem Könige in Preussen.

Princeßin-Steuer, s. Fräulein-Steuer, pag. 693.

Principal, ist derjenige, der seine Sache durch einen Abgeordneten oder Commissarium, auf seinen Nahmen und Befehl tractiren lässet.

Principal-Commissarius, also wird der obriste Kayserl. Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg genennet. Nach Kaysers Josephi Tode entstunde An. 1711. wegen der Macht des Kayserlichen Principal-Commissarii, wie selbige auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg zu prorogiren, und bey währender Vacanz zu legitimiren, zwischen Chur-Mayntz und den Reichs-Vicariis ein Streit, indem solche Chur-Mayntz als Ertz-Cantzler prætendirete. Allein, gleichwie nebst dem Reichs-Vicarien auch die übrigen Stände solches nicht zugestehen wolten, also haben sie sich auch geweigert, keine Dictatur mehr von selben anzunehmen, biß endlich dieser Streit, welcher in den Reichs-Gesetzen nicht erörtert gewesen, weil zur Zeit eines Interregni noch niemals ein Reichs-Tag gewesen, durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden, indem die Reichs-Vicarii die Legitimation an den Cardinal von Lamberg übersendeten, und selbige von dem Chur-Mayntzischen Directorio angenommen worden. Diese hohe Bedienung bekleidet anietzo zu Regenspurg der Cardinal von Sachsen-Zeitz, welcher An. 1716. den Fürsten Maximilianum von Löwenstein-Wertheim darinne abgelöset hat.

Principato citra, *Principatus citerior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis zwischen der Terra di Lavoro, dem Principato ultra, Basilicata, und dem Tyrrhenischen Meer

Meer gelegen. Sie ist fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Saffran und Seyde; auch findet man darinnen viel mineralische Wasser. Sonsten heisset sie auch la Provincia di Salerno, *Provincia Salernitana*.

Principato oltra, *Principatus ulterior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Westen an die Terra di Lavoro, und die Grafschafft Molissa, gegen Norden an Capitanata, und gegen Osten an Basilicata grentzet. Das darinnen befindliche Appenninische Gebürge machet, daß die Lufft kalt, und das Erdreich nicht gar fruchtbar an Getreyde und Wein ist, deño überflüßiger aber seynd die Castanien, Nüsse und die Vieh-Weyde. Die Stadt Benevento, welche in dieser Landschafft liegt, gehöret dem Päbstlichen Stuhl.

Principes Juventutis, werden die Söhne der regierenden Landes-Fürsten genennet, so man in Spanien Infantes heisset.

Principis Insula, Isle du Prince, Insul auf dem Africanischen Meer, den Portugiesen gehörig, und nicht weit von der Insul S. Thomæ gelegen.

Principium, heisset in gemeinem Verstande der Anfang eines Dinges; in besonderem aber der erste Grund und Schluß oder die Haupt-Ursache. Daher sagt man von Staats-Angelegenheiten, daß sie aus diesem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren gewesen.

Prinda, siehe Frauenberg, p. 699.

Prino, Val di Prino, *Vallis Prinia*, Thal im Hertzogthum Placenza in Italien.

Printz Wilhelms Eyland, eine vor kurtzer Zeit entdeckte Insul auf der Küste von Peru, in dem Mar del Zur, in Süd-America.

Printzen-Eyland, Insul in Asien in der Meer-Enge von Sunda, an der Nord-Seite der Insul Java, gehöret den Holländern.

Printzen vom Geblüte, werden in Franckreich diejenigen genennet, welche das nechste Recht zur Crone haben, wenn das Königliche Hauß und das Hauß Orleans absterben solte. Sie sind eine Neben-Linie vom Hause Bourbon, und werden die ältesten davon allemahl die Printzen von Condé genannt, daher man insgemein die gantze Linie das Hauß Condé zu nennen pfleget, obgleich die Printzen von Conti und die Grafen von Soissons auch darzu gehören. Der vorige König Ludovicus XIV. hat seine mit der Valiere und Montespan gezeugten natürlichen Söhne 1673. mit dem Nahmen vom Hause Bourbon legitimiret, 1694. ihnen den ersten Rang nach denen Printzen von Geblüte beygeleget, endlich 1714 sie gar in die Zahl und Vorrechte der Printzen vom Geblüte versetzet, und in einem Edict vom Jul. 1714. nach Absterben aller rechtmäßigen Printzen vom Geblüte des Hauses Bourbon, diese natürlichen und legitimirten Printzen nebst ihren Nachkommen männlichen Geschlechts, vor Successions-fähig erkannt, auch in einer Declaration vom 23. May 1715. solches wiederholet, und ihnen in allen Gerichts-Höfen den Rang und Sitz derer Printzen von Geblüte ertheilet. Als nun ermeldter König Ludovicus XIV. den 1. Sept. 1715. verstarb, entstunde hierauf zwischen den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte, nehmlich dem Hertzog von Bourbon, dem Grafen von Charolois und dem Printzen von Conti an einem Theil, und den legitimirten natürlichen Printzen, nehmlich dem Hertzog von Maine und dem Grafen von Thoulouse andern theils, ein harter Streit, darinne die rechtmäßigen Printzen bey dem jungen Könige und Parlamente zu Paris ansuchten, daß die von dem vorigen Könige ertheilte Legitimation und Successions-Fähigkeit wiederum annulliret werden solte. Hieraus sind nun in Franckreich zwey starcke Factiones entstanden, und der Pabst nebst dem Könige in Spanien hielten es selbst mit den natürlichen Printzen, beyde Theile aber haben einander mit harten Schrifften verfolget, bis endlich dieser Streit An. 1717. vom Könige also decidiret wurde, daß das Edict vom Julio 1714. nebst der Declaration vom 23. May 1715. revociret, annulliret, auch diese Vernichtung im Parlamente in gehöriger Form den 8. Jul. 1717. registriret, und in Druck gegeben worden, jedoch mit dieser Ausnahme, daß die legitimirten Printzen Zeit Lebens ihren bisherigen Rang behalten sollen, wegen des Duc de Maine Söhne aber, nemlich des Printzens von Dombes und des Grafens d'Eu will sich der König künfftig erklären.

Printzen-Land, wird in Brabant ein gewisser District zwischen Steenberg und Wilhelmstadt daher genennet, weil er den Printzen von Oranien ehemahls gehöret, und einige darinn liegende Oerter von ihnen im 14. Seculo erbauet worden.

Priola, Flecken in der Marggraffschafft Ceva, in Piemont, in dessen Gegend sehr guter Wein wächst.

Prior, Prieur, ist der oberste Ordens-Mann in einem Kloster oder Convent, über welches er die Direction hat.

Prior, Prieur de Sorbonne, ist ein Baccalaureus in Licentia, der ein gantzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Assembleen der Sorbonne præsidiret. Er hält bey jeglicher Versammlung eine Lateinische Rede, in prosa oder in Versen, wie es ihm beliebet, vornemlich aber, wenn er entweder angenommen oder abgedancket wird. Dergleichen auf den Deutschen Universitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geschiehet.

Priorie, Prieuré, ist ein geistlich Beneficium, über welches ein Prior gesetzet ist. Es giebt deren dreyerley Gattungen. Le Prieuré simple, ist ein geistliches Beneficium, so an keine Münchs-Regul gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Kloster- noch Convents-Würde geniesset. Le Prieuré conventual ist eine Communität oder Gemeinde, worinnen ein Prior die Obsicht auf die daselbst lebenden Geistlichen hat. Le Prieuré claustral, ist die Charge und Würde eines Priors im Kloster.

Priscilliani, waren eine gewisse Art Ketzer, welche von einer vornehmen Weibes-Person Priscilla genannt, herkamen, und der Ketzerey des Montani anhiengen.

Priscillianisten, Ketzer in der Christenheit, die von einem vornehmen und gelehrten Spanier, Nahmens Priscillianus herkamen, und in dem 4ten Seculo lehrten, die Seele sey eines Wesens mit GOTT, verwarffen das Fleisch-Essen und den Ehestand, hiengen aber den Lüsten sonst nach, gaben vor, daß des Menschen Wille der Regierung der Gestirne unterworffen wäre, und hielten es mit den Gnosticis und Sabelliern. Sie wurden An. 381. auf einem Concilio zu Saragossa verdammet.

Prisen, seynd solche Schiffe, welche man dem Feinde genommen hat.

Prison, ist ein Ort, wo man die Gefangenen sitzen hat.

Prisonniers de guerre, heissen Krieges-Gefangene.

Prisrond, Türckische Stadt in Servien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Antivari gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Albanien, 16. M. von Novibazar, gegen Süden am Fluß Drin.

Pristaff, heist bey den Russen derjenige Commissarius, welcher die ankommenden fremden Gesandten auf den Rußischen Grentzen empfangen, bis an die Residentz Moscau führen, und bey ihrem Abzuge bis an die Grentzen zurück begleiten muß. Es werden dergleichen gemeiniglich von einer Stadt zur andern erwehlet, und sind es Vornehme von Adel, oder sonst in ansehnlichen Chargen stehende Bedienten.

Pristina, kleine Türckische Stadt in Boßnien in Ungarn.

Privadia, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado, ist bey dem Könige in Spanien so viel, als der vornehmste Staats-Ministre, der in Franckreich le Premier-Ministre d'Etat, anderwerts aber Ministrissimus genennet wird.

Privas, *Privatium*, kleine Stadt in Vivarez, in Franckreich, in dem Ländgen Bouttieres, treibet gute Handlung mit Leder und leinenen Zeugen.

Privat- oder Winckel-Messen, sind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten stehenden Altären, nach eines ieden, der sie bestellet, Verlangen und Meynung, vors Geld gelesen werden.

Privatim, im Geheim, ins besondere, vor sich, auf sonderliche Weise.

Privatus, einer der vor sich, und in keinem öffentlichen Amte lebet.

Privilegien, seynd sonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Person, oder einer gantzen Zunfft und Gemeinde aus sonderbarer Gnade ertheilet. Daher heist *privilegiren*, ein gewisses Recht vor andern ertheilen.

Prixenstadt, *Pripolis*, Fürstliche Brandenburgische Stadt und Amt in Francken. Dieser Ort war vor diesem ein Asylum oder Freystadt vor diejenigen, welche sich um begangener Mordthat willen dahin retiritten.

Prizi, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Probable, wahrscheinlich, glaublich. Daher heist Probabilismus eine solche Lehre, nach welcher iemand auch die absurdeste Meynungen vor wahr annehmen kan, wenn ihm dieselbe nur wahrscheinlich zu seyn düncket.

Probaroy, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 45. Meilen von Bialogorod gegen Westen.

Prob-Jahr, ist in Klöstern nichts anders als ein Noviciat, binnen welcher Zeit man die Novicios, so ins Kloster eingenommen zu werden begehren, allererst probiret, ob sie zu der Ordens-Regel beständige Lust und Ernst bezeigen: nach welcher Zeit es ihnen frey stehet, entweder völlige Profeßion zu thun, oder mit Hinterlassung dessen, was sie anfänglich mit sich in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

Probiren, darthun, beweisen, it. prüfen, versuchen, welches letztere von den Goldschmieden gesagt wird, wenn sie Gold oder Silber prüfen wollen, ob solches gut sey oder nicht.

Probst, *Præpositus*, ist eine vornehme Würde in einem geistlichen Stifft.

Proceduren, sind gemeiniglich die gerichtlichen Acta, so in einem Proceß pro und contra vor der Obrigkeit ventiliret oder erwogen werden. Sonst heist es auch alles gute und böse Verfahren in andern Handlungen.

Procelden, kleine Stadt am Mayn in Francken, Chur-Mayntz gehörig.

Process, wird ein Rechts-Handel, Zanck oder Streit genennet, welchen iemand mit dem andern vor der Obrigkeit hat, und von dieser nach Recht ein gutes Urtheil erwartet.

Proceß machen, heisset an iemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihn gesprochen hat.

Procession, heisset ein öffentlicher Umgang, und wird unter den Catholischen diejenige Solennität also genennet, wenn sie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sonntag Rogate, oder hauptsächlich die 8. Tage des Frohnleichnams-Festes über, ihre öffentliche Processiones, aus einer Kirche in die andere vornehmen, unterwegens die Litanias omnium Sanctorum anstimmen, und an gewissen Orten bey den deßhalben auf der Gassen aufgerichteten Altären Messe lesen.

Prochita, *Procida*, kleine Insul der Terra di Lavoro in Neapolis, auf dem Golfo di Napoli.

in Procinctu, fertig und gantz bereit seyn, auf dem Sprunge stehen, etwas vorzunehmen.

Procida, Procita, siehe Prochita. p. 1452.

Proclamation, heisset das Aufgebot neu-angehender Ehe-Leute von der Cantzel. Ingleichen die Ausruffung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugesprochen wird, der das letzte und meiste Geld davor gebothen.

Proclamation, heisset auch unter den Bernhardinern und Grau-München der Befehl, wodurch der P. Superior einem Fratri befiehlet, sich auf die Erde niederzuwerffen, und wegen seiner Fehler Straffe zu leiden. Welches nicht viel besser ist, als wenn der P. Lector zu den Noviciis saget: Reverentia super quartum, i. e. elementum, da nemlich die jungen Novicii in den Klöstern, so ihre Lectiones nicht memoriret, mit den Knien auf der Erde liegen, wenn die andern indessen ihre Mahlzeit verrichten.

Proconsules, waren bey den alten Römern diejenigen, so die Bürgermeister als Gouverneurs in gewisse Provintzen verschickten. Heutiges Tages sind es die Raths-Personen, so in den Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach den Bürgermeistern folgen, und in deren Abwesenheit ihre Function verwalten.

Procurator di S. Georgio, ist ein sehr ansehnlich Collegium in Genua, welches hauptsächlich mit den Einkünfften der Republick zu thun hat, und selbige administriret.

Procurator von S. Marco, ist eine der höchsten Ehren-Stellen derer Edelleute zu Venedig, derer man anietzo über dreyßig zehlet; iedoch sitzen nur noch neune als Ordinarii würcklich im Amte; die andern aber werden Extraordinarii genennet, und besitzen nichts als den Titul. Jene haben die Aufsicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über dero Einkünffte und Bibliotheck, und verwahren das Archiv der Bibliotheck. Ferner sorgen sie vor die Allmosen und Hospitäler, und seyn schuldig sich der Gefangenen, Wittwen, Waisen und anderer elenden Personen anzunehmen, auch seynd sie Inspectores der Universität zu Padua, im übrigen die vornehmsten Senatori, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, ist in Franckreich ein Beamter, welcher in dem Bezirck eines Presidials, nemlich in einem Appellations-Gerichte, oder aber in einem Bailliage eben dasjenige Amt versiehet, welches ein Procureur du Parlement verwaltet, nemlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welcher der König oder das gemeine Wesen ein Interesse hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen.

Procureur-General, ist in Franckreich derjenige, in dessen Nahmen vor den höchsten Gerichten oder Parlamenten alle Sachen, bey welchen der König ein Interesse hat, vorgetragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in seinem Nahmen redet, wird der Advocat-General genennet.

Procuriren, verschaffen, zuwege bringen, auswircken, it. verwalten. Daher Procurator ein Sach-Verwalter, der sich eines andern halben um etwas bewirbet.

Prodeno, Prote, kleine Insul in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Prodhuomini, werden bey den Maltheser-Rittern die Aufseher und Vorsteher der Kirchen oder des Hospitals genennet.

Production, heisset bey den Gerichten, wenn eine Parthie diejenigen Acta und Documenta, so zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder die Zeugen öffentlich darstellet.

Proesto, siehe Presto, p. 1443.

Pro & contra disputiren, heist eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwägen, und mit scheinbaren Gründen dieselbe so wohl bejahen als verneinen können.

Prosen, herrliches Land-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, allwo der Graf von Nostitz einen kostbaren Garten und herrliche Bibliotheck angeleget.

Profeß thun, ist ein Kloster-Wort, und bedeutet so viel, wenn einer der Welt absaget, und sich in einen Münchs- oder Priester-Orden würcklich begiebt, nachdem er die Noviciat-Jahre vorher ausgestanden. Daher heisset Professus eine solche Ordens-Person, die nunmehro ihre Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuschheit, in der Armuth und in dem Gehorsam bestehet. Die Professi bey den Jesuitern haben ausser diesen dreyen noch das vierte, nemlich den vollkommenen und unwidersprechlichen Gehorsam gegen den Pabst, vermöge dessen sie ihm ohne eintzige Widerrede sich zu allen Mißionen oder Befehlen, die er ihnen aufleget, williglich gebrauchen zu lassen angeloben. Der Ort wo sich solche Professi aufhalten, wird das Profeß-Hauß genennet, über welche der Jesuiter-General in allen Provintzen und Städten gewisse Superiores setzet.

Profession, bedeutet eine Bekänntniß. Auf Universitäten nennet man Profession dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewisse Disciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titul als Professor führet. Die Professores publici sind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene geniessen wegen ihrer Profession gewisse Salaria, diese aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß sie bey erst ereigneter Vacanz in jener ihre Stellen befördert werden sollen.

Proficiren, zunehmen. Daher Profectus, der Zuwachs, das Zunehmen. Also sagt man von einem, der im Studieren wohl zugenommen: Er hat gute Profectus.

Profil, oder Durchschnitt, in der Festungs-Bau-Kunst, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Festungs-Wercke cörperlich nach dem verjüngten Maas-Stabe ab, und nennet man es auch sonsten Orthographie.

Profit, Nutz, Gewinn, Vortheil, Verdienst, Uberschuß. Daher kömmt nicht nur profitabel, nützlich, vortheilhafftig und ersprießlich, sondern auch profitiren, gewinnen, Nutzen haben oder schaffen, erübrigen, it. nützen oder nützlich seyn. Auf Universitäten heist profitiren auch so viel als öffentlich lehren, welches von den Professoribus daselbst geschicht.

Pro forma, zum Schein, dem äusserlichen Schein nach, it. vor die lange Weile.

Profoß, der Regiments-Hencker oder Scharff-Richter. Siehe Prevost, p. 1444.

Prognosticon. eine Weissagung aus dem Gestirne. Item dasjenige, was man einem vorher saget, das ihm geschehen werde.

Programmata, sind in ietzigem Verstande, solche Schrifften, in denen gewisse Solennitäten, als Orationes, Disputationes, Begräbnisse intimiret und öffentlich angeschlagen werden.

Progressen, heist der glückliche Fortgang der Waffen im Kriege, auch in allen andern Handlungen.

Project, ein Entwurff oder Aufsatz eines Vergleiches, Lagers, u. d. m. Daher *projectiren*, überschlagen, einen Anschlag machen, sein Bedencken sagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufschub, weitere Hindansetzung eines Termins.

Promenade, ein Spatziergang, oder lustiger Zeitvertreib im Grünen. Daher *promeniren*, eine Promenade machen, spatzieren gehen, reiten oder fahren.

Promessen, Verheissung und Zusagen.

Promnitz, Reichs-Gräfliches Geschlechte in Schlesien und der Nieder Lausitz, welches sich in die Soraulsche und Pförditsche Linie abtheilet, davon jene die Standes-Herrschafft Plesse in Schlesien, und die Herrschafft Sorau in der Nieder-Lausitz nebst andern Güthern besitzet; Dieser aber gehöret die Herrschafft Pförditen und das Städtlein Forsta in der Nieder-Lausitz.

Promotion, heisset eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewissen geistlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heisset promoviren in besonderem Verstande so viel, als den Academischen Ehren-Gradum eines Baccalaurei, Magistri, Licentiati oder Doctoris annehmen.

Promontorium, siehe Capo. p. 362.

Promotor, ist der, so das Recht hat, iemand zu einem Amte zu befördern. Le Promoteur des maitres d'ecole de Paris, ist derjenige, so die Aufsicht über alle Schulen zu Paris führet, und fleißige Examina anstellet, ob sie auch mit tauglichen und treuen Præceptoribus versehen sind.

Prompt, ist so viel als parat und willig, bereit, geschickt, fertig. Etwas in promtu haben, heist etwas bey der Hand oder in Bereitschafft haben.

Promulgiren, eröffnen, kund machen. Also werden unterschiedliche Dinge von grossen Höfen durch Patente und Anschlagungs-Briefe promulgiret.

Pron. kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Pronecz, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Pronetz, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moscau.

Propoisk, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodschafft Mscislau, gegen die Moscowitischen Grentzen.

Propontis, siehe Marmora. p. 1111.

Propontis, le Canal de Constantinople, ist dasjenige Meer, so von der Hellespontischen Meer-Enge bis an den Bosphorum Thraciæ sich erstrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Ubereinstimmung und Gleichheit. Der Verstand dieses Worts hat in allen Disciplinen und Künsten viel zu sagen. Hauptsächlich ist zwischen der Arithmetischen und Mathematischen Proportion der Unterscheid zu machen. Proportio Arithmetica, ist diejenige, wenn ich bloß auf die Zahlen sehe; z. E. wenn ich zwischen zwey Personen, deren eine groß, die andre klein, zwey Brodte von gleichem Gewichte und Grösse austheile, daß ein ieglicher eines empfange. Proportio Mathematica oder Geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, sondern auf die Beschaffenheit eines Dinges sehe. Z. E. wenn ich einem grossen Kerl ein grosses Brod, einem kleinen aber ein kleines gebe.

a Propos, zum Zweck, gleich recht, wohlan.

Proposition, heist der Vortrag einer Rede, davon man in derselben handeln will.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-proppen, Tampons, sind Scheiben von Pantoffel-Holtz, womit man die Stücke auf den Schiffen verstopffet, damit das Wasser nicht hinein dringen kan. Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eisen oder Kupffer, wie auch diejenigen Höltzer genennet, womit man die Löcher zustopffet, wenn das Schiff feindliche Schüsse bekommen hat.

Propre, heisset in besonderem Verstande alles, was nett und sauber aussiehet.

Propre-Guth, was einem eigenthümlich zugehöret.

Proprietarius, der Eigenthums-Herr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehöret, ob schon ein anderer den Usumfructum davon hat.

Pro rata, heisset so viel als nach der Proportion, die einem ieden auf sein Antheil zukömmet.

Pro redimenda vexa, heist einem etwas zu Aufhebung des Streites geben, daß man ins künfftige damit verschonet bleibe.

Pro re nata, nach Beschaffenheit der Sache und deren Umstände.

Prorogation, oder Aufschiebung des Parlaments in Engelland, geschiehet durch den König. Wenn sich hernach das Parlament wieder versammlet, so ist solches eine gantz neue Session, und müssen die Billen, welche schon so weit gekommen, daß sie haben sollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königliche Einwilligung gemangelt hat, bey abermahliger Parlaments-Versammlung wieder von neuem tractiret werden.

Prosa, heisset bey den Lateinern dasjenige, was nicht in Versen, sondern in ungebundener Rede geschrieben ist.

Prosecho, *Fucinum*, Castell auf einem Berge in Istrien, dem Hause Oesterreich gehörig, und des Prosegner-Weines wegen berühmt.

Proselytus, ein Juden-Genoß, bedeutete bey den Juden einen solchen Menschen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und sich beschneiden ließ,

ließ, und wurden solche Proselyti Justitiæ genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man Proselytos habitationis nennete, und diese musten die 7. Gebothe der Kinder Noäh zu halten in dreyer Zeugen Gegenwart versprechen, worauf ihnen unter den Jüden zu wohnen verstattet wurde. Heutiges Tages werden diejenigen Proselyti genennet, welche von einer andern Religion zu der Unsern übertreten.

Prosko, ein geringer Ort im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, aber als das Stamm-Hauß der Grafen von Prosko merckwürdig, welche die Städte Klein-Strelitz, Pinckenau und Zülch, nebst andern Oertern mehr in diesem Fürstenthume besitzen.

Proslaviza, Prostaviza, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucensischen Tartarn am Südlichen Arm der Donau.

Prosolzheim, kleine Würtzburgische Stadt und Amt in Francken.

Prossovice, siehe Proszovice. p. 1457.

Prostituiren, sich darbieten, sich gemein und verächtlich machen. Daher Prostitution, die Verringerung sein selbst, die Ausleihung zur Unzucht. Prostibulum, eine öffentliche Hure.

Prostnitz, Prostechow, Stadt in Mähren am Fluß Rumze, 2 M. von Olmütz.

Prostovia, ein Theil von der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, 4. M. von der Stadt Cracau, wo die Land-Täge dieser Woywodschafft insgemein gehalten werden.

Pro substrata materia, heist nach Beschaffenheit gegenwärtiger Sache.

Proszovice, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Protectionis Jus, die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit, welche ein Potentate über einen andern Staat besitzet.

Protector, siehe Cardinal Protettore. p. 371.

Protector, war derjenige Titul, den der bekannte Englische Parlaments-General Olivier Cromwell angenommen. Denn weil er unter dem Deckmantel, daß die Könige sich einer Tyranney angemasset, sich eben bey den Parlamentariis erstlich beliebt und nachmahls mächtig gemacht, auch endlich das Parlament selbst abgeschaffet, und nach des Königs Caroli I. Enthauptung, das gantze Hefft der Groß-Britannischen Monarchie in die Hände bekommen, so wolte er doch den Königl. Nahmen und Krönung nicht annehmen, sondern erwehlte lieber den Titul eines Protectoris, den das Volck nicht recht verstund, da er unterdessen eine gantz Königliche Gewalt über die gantze Monarchie exercirete. Es ist aber dieser Titul auch vormahls den Administratoribus Regni in Engelland beygeleget worden, wie den solchen der Hertzog von Sommerset in währender Minderjährigkeit des Königs Eduardi VI geführet hat.

Protectorium, eine Schutz-Schrifft, welchen Nahmen insgemein die Käyserliche Schirm-Briefe führen.

Protest, Protesto, ist unter den Kauff-Leuten eine Acte oder öffentlicher Brief, den ein Notarius publicus verfertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechsel-Brief von sich gestellet, zu versprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen gewesen, oder daß ein trassirter Wechsel-Brief nicht angenommen worden, und der Creditor also, der sothanen Wechsel-Brief in Händen hat, wegen solcher Abwesenheit oder Nicht-Bezahlung des andern an seiner Anforderung, nach dem Lauff des Wechsels-Rechtes, keine Kürtze und Abbruch leiden wolle.

Protestanten, also wurden die Lutheraner deswegen genennet, weil sie 1529. auf dem Reichs-Tage zu Speyer darwider protestireten, als die Catholischen haben wolten, man solte die Acht wider D. Luthern exequiren, und selbige auf alle seine Glaubens-Genossen erstrecken. Die Reformirten werden auch unter diesem Nahmen mit begriffen.

Protestation, eine Rechtliche Bedingung und Vorbehalt seines Rechtes vor Gerichte.

Protiwin, schönes Schloß an der Blanitz im Prachenser-Kreiß in Böhmen.

Protocollum, ist ein Gerichts-Buch, darinnen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre besondere Protocolla, in welche sie alle diejenigen Instrumenta, so sie verfertiget, einzutragen pflegen.

Protonotarius, ist ein Beamter des Päbstlichen Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta der öffentlichen Consistoriorum nicht allein annimmet, sondern selbige auch in forma probante ausfertiget, wenn es erfordert wird. Es ist an gedachtem Hof ein Collegium von 12. Protonotariis, welche die Participantes genennet werden, weil sie von den Gebühren der Cantzeley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie constituiren gleichsam ein Unter-Consistorium, oder wie man es zu Rom nennet, ein Consistorium semiplenum, welches diejenigen Sachen entscheidet, darüber sich das Ober-Consistorium keine Mühe nehmen will. Diese haben auch das Recht, Doctores Theologiæ und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Non-Participantes heissen, und deren Zahl nicht gewiß ist. In der Griechischen Kirche wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Constantinopel der nächste nach dem Patriarchen ist.

Protopopen, also werden in Moscau die obersten Priester genennet, welche weltlich sind, und unter keinem geistlichen Orden stehen.

Provat, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit vom schwartzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, ist ein hoher Officirer bey der Republic Venedig, welcher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen ist. Er theilet die Krieges-Chargen aus, straffet die Officirer, und hat die Krieges-Casse. Seine Charge währet 2. Jahre, und seynd ihm 2. Nobili als Commissarii der Flotte zugeordnet. Der General-Capitain und der Proveditore General di Mare seynd deswegen zusammen gesetzet,

setzet, damit gleichsam einer den andern verrathen soll, wenn er etwas mißhandelt, und obgleich der Proveditore geringer ist als der General-Capitain, so ist doch die Gewalt also unter sie vertheilet, daß jener das Ansehen ohne die Macht, dieser aber die Macht ohne das Ansehen hat, und ist des Proveditore ordentliche Residentz zu Corfu.

Proveditori Generali, seynd 2. von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Personen, ohne deren Vorbewust er wenig thun darff. Es seynd auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Proveditore Generale der Insuln Corfu, Zante, Zephalonia, des Friauls, u. d. m. Die Proveditori alle ragioni vecchie, alla biave, alla Giustitia vecchia &c.

Proveghi, ist ein Gemach im Pallast des Hertzogs zu Venedig, in welches der verstorbene Hertzog in seinen Kleidern 3. Tage lang gesetzet, der neu erwehlte Hertzog geführet, und ihm der Pallast überantwortet wird.

Provence, *Provincia*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, so gegen Osten durch die Alpen von Savoyen, und gegen Westen durch die Rhone von Languedoc abgesondert wird; gegen Süden aber grentzet dasselbe an das Mittelländische Meer, gegen Norden an Dauphiné, und die Grafschafft Venaissin. Gegen die Alpen und Dauphiné ist die Lufft kalt, längs der Küste aber warm, und mitten im Lande temperiret. So ist auch diese Provintz in der Gegend derer Alpen fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granat-Aepffeln, u. d. m. Im 1707. Jahre haben die hohen Alliirten um der Cron Franckreich eine Diversion zu machen, unter dem Hertzog von Savoyen, und dem Printzen Eugenio, einen Einfall in diese Provintz gethan, unterschiedliche Plätze erobert, und das Land in Contribution gesetzet, als aber die Belagerung der Stadt Toulon aufgehoben wurde, haben sie solche wieder verlassen. In denen Jahren 1720. 1721. und 1722. hat eine grausame Pest in dieser Provintz grassiret, und mehr als 100000. Menschen aufgerieben.

Proviant, Lebens-Mittel, welche ein Mensch zu Erhaltung seines Lebens in Essen und Trincken brauchet.

Providence, Providenz, die Fürsorge, Vorsehung.

Providence, Abacoa, eine von denen Lucayischen Insuln in Nord-America, welche den Engelländern gehöret.

Providiren, zuvor sehen, sich versehen und versorgen, Vorsorge thun, item, etwas verwalten, einem Dinge fürstehen. Daher Provisor, ein Vorsteher.

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn sie ein Land, oder Königreich, so ausser Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer Römischen Conquete oder Provintz machten. Itzo heisset Provintz ein gewisser Strich Landes, der seine besondern Städte, Flecken und Herrschafften hat, und einem Potentaten unterwürffig ist. Solchergestalt werden die Niederlande in 17. Provintzen abgetheilet, deren 7. unter die Holländer, die übrigen 10. aber unter dem Kayser und König von Franckreich, auch zum Theil den Holländern als Conqueten gehören. Siehe Niederland. p. 1255.

P. Provincialis, ist unter den Catholischen geistlichen Ordens-Leuten derjenige Superior, der über die Klöster eines gantzen Reiches, Hertzogthums, oder Provintz die Inspection führet, und hat iedweder Orden seine besondere Provinciales.

Provins, *Provinum*, Stadt in der Landschafft Brie, am kleinen Fluß Vouzie, in Franckreich.

Proviseur, bey den Frantzosen, ist eben das, was die Italiäner il Proveditore nennen. Die Sorbonne zu Pariß hat ihren eigenen Proviseur, welches vormahls der Cardinal Richelieu gewesen, nunmehro aber gewöhnlich die Ertz-Bischöffe von Paris seyn.

Provision, heisset in besonderm Verstande ein Vorrath an Lebens-Mitteln. Bey Kauffleuten aber bedeutet es des Einkäuffers oder Verkäuffers Gebühr vor seine Vorsorge und Mühe. siehe Nat. Lex.

Provisionaliter, heisset interims-Weise, biß auf fernere Verordnung.

Provisor, ist der, so eine Officin mit aller Nothdurfft versiehet. Dergleichen Patres Provisores sind auch in den Klöstern.

Pruck an der Amber, *Ambra*, Flecken in Bayern an der Amber.

Pruck an der Leyte, *Pons Leitæ*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Leyte in Nieder-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen.

Pruck an der Muer, *Pons Muræ*, kleine Stadt am Fluß Muer in Steyermarck, 6. M. von Grätz.

Prudentum religio, siehe Religio prudentum.

Prudnica, Prudnick, ist ein zwey-armichter Fluß in Ober-Schlesien, der bey Klein-Glogau in die Oder fället.

Prüchsenstadt, ein Casten-Amt im Marggrafthum Anspach in Francken.

Prück an der Fockla, siehe Vöcklabrück.

Prüel, berühmtes Carthäuser-Kloster nahe bey Regenspurg.

Prüffling, reiche Benedictiner-Abtey im Bißthum Regenspurg, wo die Donau und die Naabe zusammen fliessen.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebst einer gefürsteten Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Prüm, der bey Wasserbillich in die Mosel fällt, im Ertz-Stifft Trier, am Ardenner-Walde. Sie ist eine Reichs-Abtey, und hat vor diesem ihre eigenen Aebte gehabt, anitzo besitzet der Churfürst zu Trier dieselbe, und geniesset deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg.

Prundel, Grentz-Vestung in Croatien, so die Residentz der Grafen Frangipani gewesen, und nach deren Absterben dem Kayser anheim gefallen.

Prunetto, ein Fort in Piemont, nahe an der Stadt Susa, welches gedachter Stadt zur Defension dienet.

Prußka, ein Städtgen oder Flecken, nebst einem

nem schönem Schloß und Garten, im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, wovon die Herren Grafen Proskowsky ihren Namen haben.

Pruth, *Hierasus*, grosser Fluß in der Moldau, welcher im Carpathischen Gebürge auf dem Polnisch- und Siebenbürgischen Grentzen entspringet, bey Jassy vorbey fliesset, und sich in die Donau ergeust. An diesem Fluß nicht weit von Falczin oder Felxin gieng 1711. im Julio eine grosse Schlacht zwischen den Moscowitern und Türcken vor, welche 3. Tage währete, und gleich darauf der Friede zwischen Moscau und der Pforte geschlossen wurde.

Pryaman, volckreiche Stadt im Königreich Achin auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien.

Prybus, Stadt an der Neissa im Fürstenthum Sagan in Schlesien.

Przelaucz, Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreiß in Böhmen.

Przemisl, Premislau, *Premislia*, grosse und schöne Stadt am Fluß Sana in Klein-Reussen in Polen, nebst einem festen Schloß, einer Castellaney, einem Griechischen und Lateinischen Bischoff, welcher letztere unter das Ertz-Bischoffthum von Lemberg gehöret.

Przerow, Stadt der Königlichen Kammer im Kaurzimer-Creiß in Böhmen.

Przewask, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Przibislau, freye Königliche Stadt im Czaslauer-Kreiß in Böhmen, welche ein Eisen-Bergwerck hat.

Przibram, Berg-Stadt im Pothwerder-Kreiß in Böhmen, hat ein Silber-Bergwerck und viele Eisen-Hämmer. Auf dem dabey gelegenen H. Berge ist ein Jesuiter-Collegium.

Przipiec, Pripecz, *Pripetus*, grosser Fluß in Polen, welcher an den Grentzen von Ober-Volhynien aus den Flüssen Jocolda, Pina, Strumientz, Ster und Horin entspringet, und sich in den Dnieper ergeust.

Przisezniecz, Stadt im Sazer-Kreiß in Böhmen, allwo ein enger Paß gegen Meissen in das Voigtland zu befinden ist.

Przitaki, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 16. Polnische Meil. von Baturin gegen Westen.

Przitick, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, nicht weit von Radom.

Ptol, Fluß in der Ukraine, entspringet in Moscau und fällt bey Krylow in den Dnieper.

Ptolemais, siehe Acre. p. 19.

Puani, eine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Public oder publique, öffentlich, gemein, Weltkundig, offenbar. Publiciren oder publique machen, heisset ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbaren, it. öffentlich anschlagen, ausruffen. Daher Publication, die Eröffnung, Ausbreitung, Gemeinmachung, öffentliche Verkündigung.

Publiciste, wird derjenige unter den Gelehrten genennet, welcher sich aufs Jus publicum leget, dasselbe lehret oder davon schreibet.

Puchen, Buchen, kleine Stadt im Odenwald, Chur-Mayntz gehörig.

Puckfluß, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich, 5. M. von Wien.

Pucle-Church, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Pude, ein Gewichte in Moscau, so zu Hamburg 33. und ein halb Pfund macht.

Pudgla, Pudala, Kloster, Amt und Schloß auf der Insul Usedom in Vor-Pommern, auf welchem der Ober-Amtmann von dieser Insul wohnet.

Pudlin, kleine Stadt in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn. Sie ist an Polen verpfändet.

Puebla, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Gallego, nebst einem Castell auf einer Höhe in Aragonien.

Puebla de los Angeles, siehe Angeles. p. 100.

Puelo, siehe Pulo.

Puente d' Areobispo, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tago, dem Ertz-Bischoff von Toledo gehörig.

Puente Deume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien, in Spanien.

Puente Vedra, *Pons vetus*, kleine Stadt in Gallicien am Fluß Loris, nicht weit von Vigos.

Puerto, ein enger Paß in Aragonien, an dem Pyrenäischen Gebürge, 3. Spanische M. von der Grentz-Festung Venasca. Er scheidet Franckreich und Spanien, und ist ein sehr enger Weg zwischen zwey Felsen.

Puerto de S. Antonio, Hafen in der Provintz Xalisco in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de Cavallos, *Portus equorum*, Hafen in der Provintz Honduras, in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Fermoso, Hafen in dem Südlichen Theil der Insul S. Domingo, in Nord-America.

Puerto de S. Francisco Brac, Hafen in dem Westlichen Theil der Insul California, bey Nord-America.

Puerto de S. Juan, Hafen in der Provintz Nicaragua, am Einfluß des Flusses Desaguadero, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der Südlichen Küste der Insul California bey Nord-America.

Puerto de S. Maria, wohlgebauete Stadt in Spanien, Cadix gegen über, und 2. M. von selbiger gelegen, ward 1702. von der wider Franckreich Alliirten Flotte eingenommen.

Puerto de la Paz, Hafen in dem Nördlichen Theil der Insul Hispaniola in Nord-America.

Puerto de S. Petro, Hafen in Süd-America, am Mar de Paraguay.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreiche Andalusien, 3. M. von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provintz Tabasca in Nord-America.

Puerto Santo, eine Africanische Insul auf dem Atlantischen Meere, unweit der Insul Madera, den Portugiesen gehörig.

Puerto Seguro, Stadt in Süd-America in Brasilien, den Portugiesen gehörig.

Puerto Vejo, Stadt und Hafen am stillen Meer in Süd-America, in Peru, den Spaniern zugehörig.

Pugan, Stadt in der Provintz Quicheu, in China, in Asien.

Pugantz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, 2. M. von Königsberg.

Puglia, siehe Apulia. p. 137.

Puglienza, schlechte und kleine Stadt in der Insul Majorca.

Pui Michel, Flecken in Provence in Franckreich, 3. M. von Riez gegen Norden.

Puicerda, Puigcerda, *Podicerta*, Hauptstadt der Grafschafft Cerdagne, in Catalonien, am Fluß Segre, an den Grentzen der Frantzösischen Grafschafft Roussillon, 10. M. von Perpignan. Sie ist ziemlich groß, liegt in einer anmuthigen Gegend, und war vormahls eine gute Grentz-Festung gegen Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke haben die Frantzosen 1678. demoliret, und den Ort den Spaniern nach dem Niemägischen Frieden restituiret. In dem letztern Spanischen Successions-Kriege aber ward sie von den Frantzosen 1707. eingenommen und befestiget.

Puissance, mächtiger Herr oder Potentat, item, Macht, Gewalt, Vollmacht.

Pulchely, Pulhely, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Carnarvanshire.

Pulo, Puelo, Pœlo, heist so viel als eine Insul, und wird daher unterschiedlichen Namen derer Insuln in Asia und America als ein Bey-Wort vorgesetzet.

Pulo Chinco, siehe Chinco p. 426.

Pulo Condore, siehe Condore, p. 469.

Pulo Nera, eine von den Moluckischen Insuln in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Nassau und das Fort Belgique erbauet haben.

Pulo Ron, Pulorin, *Insula Rona*, eine von den Insuln Banda, auf dem Asiatischen Meere, welche den Engelländern gehöret.

Pulo Way, *Insula Vaia*, eine von den Insuln Banda auf dem Moluckischen Archipelago in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Revenge erbauet haben.

Pulßnitz, kleine Stadt am Wasser gleiches Namens in der Ober-Lausitz, harte an den Meißnischen Grentzen, 2. M. von Camentz, gehöret den Freyherren von Maxen.

Pultausck, *Pultuscia*, kleine Polnische Stadt in der Woywodschafft Ccersko in Masovien, am Fluß Narew, der 2. Meilen davon in die Weixel fället. Sie gehöret dem Bischoff von Plocsko, welcher daselbst residiret.

Pultawa, kleine und befestigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Worksla, jenseit des Niepers, welche 1709. von den Schweden belagert wurde, als aber die Moscowitische Armee zum Entsatz anrückte, kam es unweit davon zwischen beyden Theilen den 27. Jun. nach dem Schwedischen, nach unserm Calender aber am 8. Julii zu einer harten Action, darinnen die Schweden totaliter geschlagen, und der Premier-Ministre Graf Piper, wie auch der General-Feld-Marschall Rheinschild nebst vielen hohen und niedrigen Officirern, auch einer grossen Anzahl Gemeinen gefangen, ihre gantze Artillerie, Kriegs-Cassa und Cantzley erbeutet, auch nach 3. Tagen die übrige Schwedische Armee von 16000. Mann nebst ihrem General Löwenhaupt, den Grafen Douglas und Bonde, von dem Rußischen General Printzen von Menzikoff zu Kriegs-Gefangenen gemachet, und der König von Schweden selbst mit wenig Mannschafft sich nach der Türckischen Grentz-Festung Bender zu salviren genöthiget wurde, allwo und zu Demotica er sich über 5. Jahr befunden hat, biß er endlich im Nov. 1714. in Stralsund wieder angekommen.

Pultow, Pultowsko, Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Pulver, Schieß-Pulver, Poudre a Canon, wird aus 6. Theilen Salpeter, 1. Theil Weiden-Asche und 1. Theil Schwefel gemachet. Siehe Nat. Lex.

Pulver *Magazin*, ist ein steinernes gewölbtes Gebäude, so man insgemein zwischen die Wälle einer Festung zu setzen pfleget.

Pulver-Verrätherey in Engelland, diese wurde 1605. von den Catholicken wider den König Jacob I. und das Parlament angesponnen, weil kurtz vorher die Jesuiten nebst andern Catholischen Geistlichen wegen einer andern Verrätherey aus dem Königreiche verbannet worden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Westmünster, darinne das Parlament zusammen kömmet, in den unterirrdischen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wolten dadurch den König und das gantze Parlament bey der nächsten Versammlung in die Lufft sprengen. Die Vornehmsten unter den Conspiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Garnet und Franciscus Tresham. Als aber einer unter denselben seinen guten Freund den Lord Monteagle warnete, selbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, so wurde dieser Brief dem Könige communiciret, und nach langem Nachsuchen das Pulver nebst einem Kerl, der es anstecken solte, am 5. Nov. styl. vet. glücklich entdecket, daher dieser Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird.

Puna, Insul im Meer-Busen von Guajaquil in Süd-America, gegen das Königreich Peru, 14. M. lang und 4. breit, hat eine Stadt gleiches Namens, in welcher meist Fischer und Schiffer wohnen.

Punch, siehe Puntsch. p. 1165.

Punctation, heist ein Entwurff von einem Contracte, oder anderer Abhandlung, darinne nur die vornehmsten Stücke in kurtzen Puncten oder Articuln abgefasset sind, und das abgehandelte Negotium in seiner behörigen Form nebst allen Clausulen, noch nicht extendiret ist.

Punctiren, oder die Geomantie, ist eine abergläubische Wissenschafft, da man durch Entwerffung gewisser Puncte zukünfftige Dinge vorher sagen will. Sonst heisset es auch eine Sache kürtzlich eintheilen und entwerffen, und ein solcher Entwurff wird eine Punctation genennet.

Punctuell Ponctuellement, eigentlich, accurat, und unmangelhafft, zu der Zeit und auf die Art, als man versprochen oder schuldig ist.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küste von Malabar in Asien.

Pun-

Punhera, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, wo sich der Fluß Zezera in den Tago ergeust.

Punitz, kleine Stadt 3. Meilen oberhalb Groß-Glogau, in Schlesien.

Punitz, kleine höltzerne und offene Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen in dem Districte von Kosten, gegen Rawisch gelegen, allwo Anno 1706. eine Schlacht zwischen den Schweden und Sachsen vorgieng.

Punta de Petras, Vorgebürge in der Landschafft Waddemarache, auf der Insul Ceylan, im Königreiche Jafnapatam allwo eine kleine Schantze, darinne allemahl, wenn Schiffe gesehen werden, eine Flagge aufgezogen wird, um sie dadurch zu verständigen, wo sie seynd.

Punta Delgado, Stadt auf der St. Michaelis-Insul im Mittelländischen Meer, deren Einwohner grosse Handlung mit Glast, welches eine rothe Farbe ist, treiben.

Puntal, war vor diesem eine Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien in Süd-America, welche aber nunmehro gantz eingegangen ist.

Puntalen, siehe Cadix. p. 331.

Puntsch, Punch, starckes Geträncke unter denen Seeleuten, welches am meisten bey denen Engelländern gebräuchlich ist, und aus Brandtewein, Wasser, Zucker, Pomerantzen-Safft und Muscaten-Nüssen zubereitet wird.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- oder Mutter-lose Waysen, denen nach Beschaffenheit des Vermögens und Herkommens besondere Vormünder geordnet werden, bis sie die Majorennität oder Vollbürtigkeit ihrer Jahre erlanget.

Purbeck, Halb-Insul in Engelland, auf welcher das Schloß Crof in Dorsetshire stehet.

Puritaner, seynd diejenigen in Engelland und Schottland, so unter dem Vorwand einer grössern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienstes, sich nicht mit der Englischen Kirche vereinigen wollen. Sie läugnen den freyen Willen, und nennen die Presbyterianer Calvinische Papisten, wie auch Parlamentarios. Sie verwerffen demnach alle Kirchen-Gebräuche, welche aus der Catholischen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchen-Regiment, Gebete, Gottes-Häuser, Fest-Tage, Glocken, u. d. m. Man nennet sie auch Independenten, Brownisten und Separatisten.

Purmerendt, kleine Stadt in Nord-Holland, auf dem Beemster, welche ihre Deputirten in die Versammlung der Staaten der Provintz Holland schicket. Sie ist in der Ordnung die achtzehende, und liegt zwischen Edam und Amsterdam.

Pusciano, Pusiano, Pussianum, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como zwischen Como und Lecco. Der dabey liegende See wird Lago di Pusciano genennet.

Pusdogan, Pusikan, ein Gewehr, welches die Ungarn, Polen und andere Völcker führen, und ist ein kurtzer Stab oben mit einem Knopffe, welches daher ein Streit-Kolben genennet wird.

Pusio, Topiro, Toprus, kleine Türckische Stadt in Romania, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Philippopoli gehöret.

Pusoritz, Pustömoritz, Stadt und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Mähren, 1. Meile von Brünn.

Pusterthal, ein gewisses Gebiet in Tyrol, an den Kärndtischen Grentzen.

Putain, Putana, eine Weibs-Person, die sich zu unkeuschen Verrichtungen gebrauchen läst.

Putbus, kleine Stadt auf der Insul Rügen, allwo ein Schloß, so das Stamm-Haus der berühmten Freyherren und Grafen von Putbus in Pommern ist.

Puteoli, siehe Pozzuolo. p. 1432.

Puting, kleine befestigte Stadt in der Provintz Quicheu in China.

Putiwle, Potivolium, kleine Stadt am Fluß Sem, im Hertzogthum Worotin im West-Moscau.

Putlach, Fluß in Francken bey Bodenstein, unweit Bayreuth.

Putlingen, Herrschafft in Westreich, den Grafen von Crichingen zugehörig.

Putlitz, Marckt-Flecken in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, und Stamm-Haus des alten Freyherrlichen Geschlechts der edlen Herren von Putlitz, so den Beynahmen Gans führet, und in dieser Gegend noch andere schöne Güter besitzet, auch um das Preussische und Chur-Brandenburgische Haus in den wichtigsten Chargen sich iederzeit verdient gemacht.

Putnock, siehe Budnock. p. 315.

Putomayo, Fluß in Süd-America, welcher in Popayan entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergeust.

Putten, Insul auf der Maas in Süd-Holland.

Putzke, siehe Pautzke. p. 1367.

Puy, le Puy Notre Dame, *Podium*, *Urbs Vellanorum*, Hauptstadt der Landschafft Velay in Franckreich, an den Flüssen Loire und Borne. Sie ist groß und reich, und hat einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourges gehörigen Bischoff, welcher sich einen Grafen von *Velay* tituliret.

Puy en Anjou, kleine Stadt im Gouvernement von Orleans in der Landschafft Anjou.

Puy-Laurens, *Podium Laurentii*, kleine Stadt in Languedoc nebst dem Titul einer Grafschafft.

Puysaye, *Tractus Pusaensis*, kleine Landschafft in Gatinois in Franckreich.

Pygmies-Island, eine von den Insuln Westernes bey Schottland, auf welcher sich eine Capelle befindet.

Pylos, *Pylus Eliaca*, kleine Stadt in Belvedere in Morea, welche heute zu Tage Navarino genennet wird.

Pyramiden, siehe Nat. Lex.

Pyrbaum, Stadt nebst einem schönen Schlosse in der Ober-Pfaltz, ist meistens der Reichs-Grafen von Wolffenstein Residentz.

Pyrenäische Gebürge, *Montes Pyrenaei*, ist eines der berühmtesten Gebürge in Europa. Es scheidet Franckreich und Spanien von einander, indem es sich von Nord-Westen gegen

Süd-Osten, nemlich von S. Sebastian an dem Biscayischen Meer, bis an Porto Vendres an dem Mittelländischen Meer erstrecket.

Pyritz, eine alte Vor-Pommerische Stadt, an den Grentzen der neuen Marck Brandenburg.

Pyrmont, Piermont, *Comitatus Pyrmontanus*. Graffschafft im Westphälischen Kreise, dem Grafen von Waldeck gehörig, ausgenommen die kleine Stadt Lugde, welche der Bischoff von Paderborn besitzet. Sie ist des Sauerbrunnens wegen berühmt, so nicht weit vom Schloß **Pyrmont**, *Arx Pyrmontana*, und 17. Meilen von Hannover liegt.

Pyropz, kleine Stadt und schönes Schloß in Servien, unweit Nissa in Ungarn.

Pysdry, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen, an der Warte, 5. Meilen von Posen.

Q.

Quacaldana, reiches Silber-Bergwerck in Portugall, so jährlich bey 178. Quentos Silber Ausbeute geben soll.

Quackenbrügge, kleine Stadt im Bischoffthum Oßnabrück, am Fluß Hasse, im Westphalen.

Quacker, Trembleurs, seynd Sectirer, welche auf Träume und Erscheinungen halten, und insgemein zittern, wenn sie in Entzückung fallen, oder auf den Geist warten. Sie leiden keine öffentliche Gottes-Häuser, um darinnen zu predigen und zu beten, und verbieten die Erklärung der heiligen Schrifft, weil sie glauben, daß dieselbe aufhöre GOttes Wort zu seyn, so bald man etwas hinzu füge. Sie verwerffen das Studieren, und halten nur auf das innerliche Licht des Geistes. Ferner verwerffen sie alle Obrigkeit, thun niemand eine besondere Ehrerbietung an, heissen iederman du, schweren nicht, lassen iederman, auch so gar die Weiber, in ihren Versammlungen reden, und was das gefährlichste ist, so halten sie die heilige Schrifft nicht vor das einige und zu der Seligkeit hinlängliche Wort GOttes, und verwerffen die Kinder-Tauffe und das heilige Nachtmahl. Ihr erster Urheber war George Fox, ein Schuster in Engelland, der sich göttlicher Offenbahrungen rühmte, und ein sehr strenges Leben führte, dadurch er sich in kurtzen einen grossen Anhang machte. Im Jahr 1682. hat der bekante Quäcker Wilhelm Pen eine neue Republic in Pensylvanien in Neu-Engelland angeleget, und dazu die Erlaubniß vom Königlichen Hofe in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angebauet.

Quad, ein Freyherrliches Geschlecht, welches sich von Quad und Wickrad schreibet, und im Clevischen und den Niederlanden grosse Güter besitzet.

Quadalaxara, siehe Guadalajara. p. 798.

Quadequire, befestigte Stadt an der Meer-Küste in Catalonien.

Quadragesimale, die 40tägige Fasten-Zeit vor Ostern.

Quadrant, ist ein nöthiges Instrument in der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Astronomie und andern dergleichen Disciplinen, die besten Problemata vorstellen kan.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winckel hat.

Quadrille, ist ein Trouppen Cavalliers in einem Carousel oder Turnier-Spiel.

Quadruple-Allianz, ist ein mächtiges Bündniß, welches zwischen dem itzigen Kayser, und denen Königen von Franckreich und Groß-Britannien, am 2. Aug. 1718. geschlossen worden, und war die Republic Holland gleichfalls darinnen mit begriffen, welche aber so wohl wegen des annoch streitigen Barriere-Tractats als auch wegen der Intriguen des Spanischen Ambassadeurs, Marquis de Beretti Landi, den Beytritt verweigerte. Der Hertzog von Savoyen trat derselben 1718. bey, und der König von Spanien solte dergleichen thun, welches aber nicht eher als 1720. geschahe, da die Spanische Flotte in Sicilien etliche mahl von der Englischen geschlagen worden, und verschiedene Festungen in Biscaya von denen Frantzosen erobert waren. Die Haupt-Puncte dieser Allianz bestehen darinne: den Ruhestand von Europa beständig, und sonderlich damahls wider die Absichten des Spanischen Hofes, zu erhalten; die Vereinigung der Königreiche Spanien und Franckreich auf ewig zu verhindern; die Friedens-Schlüsse zu Utrecht und Baden zu mainteniren, und einen ieden bey dem, was er darinne erhalten, zu schützen; Ferner daß der Kayser Philippum V. vor einen König in Spanien erkennen, ein besonderer Friede unter ihnen geschlossen, und dem Kayser die Insul Sicilien abgetreten werden solle; daß künfftig wegen der Florentin- und Parmesanischen Succession kein Krieg in Italien entstehen, sondern der älteste Printz von der itztlebenden Königin in Spanien darinne succediren, und solche vor Reichs-Lehne erkannt werden sollen; Und endlich daß diese hohe Alliirte einander wider alle und iede Feinde zu Wasser und Lande mit einem determinirten Quanto am Volck, Schiffen oder Geld beystehen wollen, u. d. m. Was nun von denen in dieser Allianz abgehandelten Puncten noch nicht würcklich zum Effect gebracht, das stehet bey künfftigem Friedens-Congress zu Cambray zu erwarten, ob es werde bestätiget oder geändert werden.

Quadruple Louis, ist eine goldene Müntze, von 12. Francken oder Pfund in Valor, so König Ludwig der XIII. 1641. in Franckreich schlagen lassen.

Quæstio facti, heist, wenn man nach den Umständen der Sache fraget, ob sich selbige so verhalte oder nicht?

Quæstio Juris, aber ist, wenn man nach Untersuchung der Umstände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun und zu lassen sey?

Quaiche, Quesche, Caiche, Kits, ein kleines Fahrzeug, welches ein Verdeck und einen Gabel-Mast hat, wie eine Jacht.

Qualificator, ist ein besonders vornehmes Amt bey

bey dem geiſtlichen Inquiſitions-Gerichte zu Rom.

Qualificiren, geſchickt machen. Qualificirt, geſchickt, berühmt und anſehnlich.

Qualität, gute Gaben und Beſchaffenheit ſo wohl des Leibes als des Gemüthes. Homme de qualité, eine Standes-Perſon, oder doch ein ſolcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen gebraucht wird.

Quanchaquo, See-Hafen in der Landſchafft Peru in Süd-America, 6. Meilen von Truxillo.

Quancheu, eine der vornehmſten Städte in China, und die Hauptſtadt der Provintz Quantung, welche 4. Deutſche Meilen im Umfange haben ſoll. Sie hat einen ſchönen Hafen, und zwey Caſtelle, iſt mit Bergen umgeben, und ward 1650. von den Tartarn erobert, und greulich verwüſtet. Es ſollen bey eine Million Familien in dieſer Stadt wohnen. Man findet auch daſelbſt allerhand Europäiſche und Jndianiſche Waaren zu verkauffen.

Quangnan, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangping, groſſe Stadt in der Provintz Peking in China.

Quangſi, *Quanſia*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangſi, Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Quantung, Huguan, Queicheu, Junnan und dem Königreiche Tunquin gelegen. Sie iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich an Reiß und Zimmet, wie auch ſehr volckreich, denn es werden darinnen mehr als eine Million wehrhaffter Männer, und bey 200000. Familien gezehlet. Dieſe Provintz hat 13. groſſe und über 80. geringere Städte. Es wird auch darinnen das ſchöne Porcellan gemachet, und die Hauptſtadt darinnen heiſt Queilin, welche am Fluß Quei lieget.

Quanina, wird von den Chineſern unter andern Abgöttern als eine Göttin verehret, mit dem Vorgeben, ſie ſey wegen gelobter Keuſchheit bey ihrem Königlichen Vater in Ungnaden kommen, und in einem einſamen Ort zum Waſſer- und Holtz-tragen angehalten worden, dabey ihr dann allerley Thiere, auch ſo gar die Heilgen aus dem Himmel, die Arbeit verrichten helffen.

Quantität, die Gröſſe, Schwere, Menge, Wichtigkeit, item, die Vielheit, der Hauffen.

Quanto, eine von den 5. groſſe Landſchafften auf der Jnſul Niphon in Japon in Aſien. Sie grentzet gegen Weſten an die Landſchafft Jetſegen, gegen Oſten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summa oder Werth, und was ein jeder zu ſeinem Antheil beytragen muß.

Quantung, groſſe Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Fokien, Kiangſi, Huquang, Quangſi und dem Königreich Tunquin und den Ocean. Sie hat 84. groſſe und kleine Städte, und gehören über dem darzu die Jnſuln Hainang und Macao. Sie iſt auch reich an Zucker und Seide.

Quantung, Fluß in der groſſen Tartarey, welcher ſich in den Oceanum Orientalem ergeuſt.

Quaplod, Stadt in Lincolnshire iſt Engelland.

Quaquacuſt, Coſte des Dens, Coſte de l'Ivoire, *Ora dentium*, ein Stück von Guinea in Africa, an der See, zwiſchen den beyden Vorgebürgen, Capo de Palmas und Capo des tres puntas, welches wohl bewohnt iſt, und zur Handlung ſehr bequem liegt. Es giebt daſelbſt viel Elephanten.

Quarantaine, *Contumacia*, alſo werden diejenigen 40. Tage genennet, welche jemand der aus einer wegen der anſteckenden Seuchen verdächtigen Gegend kommet, auswarten muß, biß er an dem verlangten Ort eingelaſſen wird. Dergleichen Quarantaine müſſen im Venetianiſchen Gebiete alle diejenigen halten, ſo über die See aus Morea oder der Levante kommen, ſie mögen wegen der Peſt verdächtig ſeyn oder nicht.

Quarantola, *Quarantula*, mittelmäßige Stadt im Hertzogthum Mirandola, an den Mantuaniſchen Grentzen.

Quarckenburg, Stadt im Hertzogthum Pommern zwiſchen Camin und Stargard, dem König in Preuſſen gehörig, welcher ihr den Namen **Friedrichsburg** beygeleget hat.

Quarré, en quarre, ins gevierdte, ſiehe Bataillon carrée. p. 203.

Quarreau oder Carreau, ein koſtbares Stuhlküſſen, worauf Könige und Königinnen zu knien pflegen.

Quart-Wein, iſt in Kayſerlichen Erblanden der vierdte Theil eines Topffes, deren 20. einen Eymer austragen. Ein Topff aber macht ohngefehr ſo viel als 3. Meißniſche Maas oder Kannen.

Quart d'Ecu, ein Orthsthaler.

Quart, Quartier, Wagt, alſo nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiff-Volcks wachen muß, biß es von andern abgelöſet wird. Das Quart iſt nicht bey einer Nation ſo lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation iſt es nicht gleich. Es wird durch die Sand-Uhren, deren jede eine halbe Stunde hält, gerechnet. Jn den Königlichen Frantzöſiſchen Schiffen iſt das Quart zum öfftern 8. Sand-Uhren lang: in den andern Frantzöſiſchen Schiffen aber 6. 7. biß 8. Sand-Uhren. So offt man ein neues Quart anfänget, wird mit der Glocke geleutet, damit es das Schiff-Volck höret. Jn Engelland iſt ein Quart 4. und in der Türckey 5. Sand-Uhren.

Quartal-Gelder, ſind der 4te Theil der Beſoldung, ſo Kirchen und Schul-Dienern, wie auch andern Officianten Quatember- oder Quartal-weiſe ausgezahlet wird.

Quartaliter, alle Viertel-Jahr, Viertel-Jahrs-Weiſe.

Quarten, Amt und Flecken in der Schweitz, nicht weit vom Wallenſtädter-See, den Cantons Glaris und Schweitz gehörig.

Quarti, Quarto, kleine Stadt nahe bey Ponte Stura in der Landſchafft Caſale im Hertzogthum Montferrat. Unten am Fluß Tanaro liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Quartianer, ſeynd Soldaten in Polen und Lithauen, welche auf den Grentzen pflegen gehalten zu werden. Der Urſprung dieſes Namen

mens kömmt von quarta Parte her, weil König Sigismundus Augustus den 4. Theil seiner Tafel-Güther zum Unterhalt einer beständigen Armee bestimmete, welche auf den Grentzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beschützen solte.

Quartier: ein verretranchirtes Quartier ist befestiget, und mit einem Graben nebst einer Brust-Wehr versehen. *Refraichir*ungs-Quartier ist eine mit Lebens-Mitteln versehene Gegend, wohin man die abgematteten Krieges-Völcker schicket, daß sie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen sollen, wenn auch schon die Campagne noch nicht zu Ende ist. Sommer-Quartiere sind in Portugall und Spanien, wenn die Trouppen wegen allzugrosser Hitze im Sommer in die Quartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembers wieder ins Feld rücken.

Quartier, heisset an einigen Orten der vierdte Theil der Stadt. It. ein Feld von denen in 4. Theile abgesonderten Wappen-Schilden.

Quartier geben, heisset so viel, als einem Überwundenen das Leben schencken, und ihn gefangen nehmen.

Quartier-Meister, ist ein Unter-Officier zu Pferd bey einer Compagnie, welcher vor derselben Quartiere Sorge träget. Aufn Schiffen ist der Quartier-Meister gleichsam des Schiffers und Boots-Mannes Gehülffe. Er träget Sorge, daß das Volck auf das Quart oder auf die Wache ziehet, daß die Pompen in gutem Stande seynd, daß das Schiff rein gehalten wird.

Quartiers-Freyheit fremder Gesandten, bestehet sonderlich darinne, daß nicht nur ihre Personen und Bedienten in dem Quartier, welches sie bezogen haben, nach dem allgemeinen Gesandten-Rechte und Gewohnheit, von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet sind; sondern es haben auch fremde Personen, so gar auch Capital-Delinquenten, wenn sie in das Quartier eines Gesandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu geniessen. Zu Rom bestehet die Quartiers-Freyheit sonderlich darinnen, daß weder in das Hauß noch in die Gasse, wo ein Gesandter wohnet, ein Sbirre oder Päbstlicher Häscher kommen darff; der Pabst hat öffters versuchet, dieselbe abzuschaffen, weil dadurch alle Missethäter eine sichere Zuflucht wissen, es haben sich aber die Gesandten hefftig dagegen opponiret, daß er also nicht zum Zweck gelangen können. Unter der Regierung des Pabsts Innocentii des XI. ward diese Freyheit sonderlich von dem Frantzösischen Ministre, Marquis de Lavardin, dermassen defendiret, daß er sich auch in Kirchen-Bann thun liesse, ehe er darinnen dem Respect seines Königes etwas vergeben wolte. In Portugall ward diese Freyheit A. 1661 vom Könige aufgehoben, und den Justitz-Bedienten erlaubet, mit erhabenem Gerichts-Stabe bey den Quartieren der Gesandten vorbey zu gehen. Es opponirte sich zwar der Frantzösische Ambassadeur darwider, muste es aber dennoch geschehen lassen, und nach der Zeit haben sich die Gesandten nicht weiter moviret, bis endlich im Jun. 1709. der Kayserl. und Königl. Spanische Ambassadeur ihre alte Freyheit wieder prætendirten, dagegen sie aber der König durch den Staats-Secretarium informiren ließ; dem ungeachtet entstunde zu Anfang des 1710. Jahres mit dem Kayserl. Abgesandten dem Bischof von Laybach ein neuer Streit. Denn als ein Corregidor oder Stadt-Richter vor dem Hauß des Ambassadeurs mit erhabenem Richter-Stabe, zum Zeichen seiner prætendirenden Gerichtbarkeit hin und wieder ritte, und auf des Ambassadeurs Warnen solches nicht unterließ, so wurde er einsmahls von des Ambassadeurs Bedienten angehalten, und zurück getrieben. Der König empfunde dieses sehr hoch, daß er, weil ein Aufstand des Volckes besorget wurde, den fremden Gesandten, welche sich ihr Recht zu behaupten vereiniget hatten, ansagen ließ, binnen 4. Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Kayserl. und Spanische Ambassadeur Lissabon verliessen.

Quartodecimani, wurden diejenigen in der alten Orientalischen Kirche genennet, welche sich dem Römischen Bischoffe im 2. Seculo widersetzten, und seine Verordnung, vermöge deren das Oster-Fest allemahl auf den Sonntag solte gefeyert werden, nicht annahmen, sondern dasselbe den 14. Mart. nach Art der Jüden, es mochte einen Tag treffen, welchen es wolte, feyerten, und daher diesen Nahmen bekommen.

Quartschen, ehemahliges Guth des Heermeisterthums; ietzo aber ein Amt in der Neumarck Brandenburg.

Quasi vero, sind zwey Wörter, die man gemeiniglich aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pfleget, und giebt mans im Deutschen, ohngefehr also: gerade als wenn, warum nicht: Ich dachte was mir wäre.

Quatember, also wird diejenige Fasten genennet, welche die Catholische Kirche in den 4. Jahrs-Zeiten hält, und zwar in jeder Jahrs-Zeit 3. Tage in der ersten Woche, nehmlich am Mittwoch, Freytage und Sonnabend. Es ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Contribution, so man die Quatember nennet, deren des Jahres 30. 40. auch wohl mehr ausgeschrieben werden.

Quaterniones, ist eine alte, aber ungegründete Eintheilung des Römischen Reichs in gewisse Ordnungen, nemlich in 4. Hertzoge, 4. Burggrafen, 4. Grafen, 4. Ritter oder Reuter, 4. Städte u. s. w. Z. E. die 4. hohen Hertzogthümer waren Oesterreich und Burgund, Bayern und Braunschweig oder Lothringen; dahero schreiben sich noch heutiges Tages die Grafen von Schwartzburg, die Vier-Grafen des Heiligen Römischen Reichs. Gleichwie man aber von dessen Ursprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, also halten es die meisten Publicisten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdessen wird doch der Titul zum Splendeur der Familien, so ehemahls damit sollen belehnet worden seyn, beybehalten, und

und nach deren Absterben von den Römischen Kaysern, auch andern uhralten Häusern noch heutiges Tages conferiret.

Quatrino eine italiänische kleine Kupffer-Müntze, deren im Königreiche Neapolis 3. einen Grain gelten: Zu Florentz aber machen 5. Quatrini eine Crazia.

Quatro Castelli, *Quatuor Colles*, sind 4. Schlösser, so gantz nahe beysammen auf 4. Hügeln liegen im Hertzogthum Modena. Sie sind noch von der berühmten Gräfin Mathildis erbauet worden, und ihre Nahmen sind: Castel Vetro, Bibianello, Monte Lucio, und Monte Zani. Sie gehören itzund dem Grafen von Canossa.

Quebare, Flecken nebst einem alten unbewohnten Schlosse in der Spanischen Provintz Biscaya.

Quebeck, Stadt in Neu-Franckreich, in Nord-America, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel, davon sie den Nahmen bekommen, lieget, in die Nieder- und Obere-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmste Colonie der Frantzosen ist. Sie ist 1668. angerichtet worden, der obere Theil ist groß, hat schöne Häuser und Gassen, treibet gute Handlung, und hat ein Bischoffthum, so Pabst Innocentius X. 1674. allda angeleget, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Franckreich seine ordentliche Residentz hat. Die Unter-Stadt ist klein, und schlecht gebauet, und hat meistens Schiff-Leute und Fischer zu Einwohnern. Diese beyden Städte werden durch eine Citadelle S. Louis genannt, bedecket, welche mit Mauren umgeben, und wohl fortificiret ist. Anno 1711. wolten die Engelländer unter ihrem Admiral Walcker diesen Ort wegnehmen, musten aber unverrichteter Sache wieder abziehen.

Queckbrunn, ist ein berühmter Brunn zu Buntzlau in Schlesien, sehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meisten Leute aus der Stadt ihr Wasser holen.

Queda, kleines Königreich an der Westlichen Küste der Halb-Insul Malacca in Asien. Die Hauptstadt Queda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig besuchet wird.

Quedlinburg, ein Fürstliches Frauen-Zimmer-Stifft, Lutherischer Religion, deren Aebtißin ein Stand des Reiches ist. Es liegt zwischen den Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt, und stehet itzo unter Chur-Brandenburgischer Stiffts-Hauptmannschafft und Erb-Vogtey oder Schutz-Gerechtigkeit, nachdem solche 1697. von dem Chur-Hause Sachsen an Brandenburg, wiewohl mit beständiger Protestation der damahligen Aebtißin, verkaufft worden. Dieses Hochfürstliche Stifft bestehet aus 4. Standes-Personen, nemlich einer Aebtißin, einer Pröbstin, einer Decanissin, und einer Canonissin oder Capituls-Gemeine. Nachdem 1704. die letzte Aebtißin Anna Dorothea aus dem Hause Sachsen-Weimar, starb, so entstunden wegen der neuen Wahl grosse Streitigkeiten; denn das Capitul erwehlte die Printzeßin Magdalena Sybilla von Sachsen-Weissenfels zur neuen Aebtißin, der König von Preussen aber wolte sich keine neue Aebtißin aufdringen lassen, weil es der von Sachsen erkaufften Erb-Voigtey zu nahe wäre, sondern schluge vielmehr die Sachsen-Meinungische Printzeßin Elisabeth Ernestinen zur neuen Aebtißin vor. Allein das Dom-Capitul wolte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwehlte A. 1708. die Printzeßin Marien Elisabethen aus dem Hause Holstein-Gottorp, welche Wahl aber gleichfalls von Ihr. Kayserl. Majest. cassiret wurde, mit dem Befehl an das Dom-Capitul, daß alles biß auf weitere Verordnung in statu quo solte gelassen werden, endlich ist ermeldte Holsteinische Printzeßin am 15. Decembr. 1710. vom Kayser, ungeachtet alles Einwendens des Königl. Preuß. Residentens, zu Wien bestätiget, und derselben 1718. gehuldiget worden.

Quedlinburg, Hauptstadt im Stifft gleiches Namens, liegt am kleinen Fluß Bode, 2. Meilen von Halberstadt, ist weitläufftig und treibt gute Handlung. An. 1711. fiel hier ein gutes Theil des Schlosses ein, und wurden dadurch einige Gewölber eröffnet, darinnen man viele kostbare Sachen funde. Man hält dafür daß diese Reliquien von den alten Sächsischen Kaysern herkommen, welche in dieser Gegend residiret haben.

Queenborough, Stadt in Kent in Engelland, auf der Insul Scheppey oder Schepye, schickt 2. Deputirten ins Parlament.

Queens County grosse Graffschafft in Irrland in der Provintz Leinster, zwischen Kildare, Kings-County und Kilkenny gelegen.

Queenstowne, Marlborough, *Reginapolis*, Haupt-Stadt der Graffschafft von Quennes oder Queensconnti in Irrland.

Quebare, Flecken nebst einem alten Schlosse in der Spanischen Provintz Biscaya, nicht weit von Vittoria.

Queich, Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher bey Landau vorbey fleust, und bey Germersheim in den Rhein fället. Aus diesem Fluß ist ein Canal bis nach Landau geführet worden, welcher der Queichische Canal genennet wird.

Queicheu, grosse Provintz in China, zwischen den Provintzen Huquang, Sucheu, Junnan und Quangsi, welche 14. grosse und 24. kleine Städte in sich hat. Die Hauptstadt heisset Queijang.

Queicheu, Stadt in der Provintz Suchuen, am Fluß Kiang in China.

Queiles, Fluß im Königreiche Aragonien, der sich bey Tudela in den Ebro ergeust.

Queilin, grosse Stadt am Fluß Quei, und die Hauptstadt der Provintz Quangsi in China.

Queilloa, siehe Quiloa p. 1477.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras liegt in Dauphiné, an den Piemontischen Grentzen, und hat eine Stadt gleiches Namens.

Queiß, *Quissus*, Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey dem Dorffe Gieren im Fürstenthum Jauer entspringet, und sich bey dem Dorffe Machen, eine halbe Meile oberhalb Sagan, in den Bober ergeust, und Schlesien von Lausitz absondert.

Quelitz, siehe Quilitz. p. 1477.

Quelparts, Insul auf dem Oceano Orientali, in Asien.

Quenoy, siehe Quesnoy. p. 1476.

Quento, beträgt in Portugall 2675. Ducaten, 8. Realen und 28. Marevadis.

Querasque, siehe Cherasco. p. 419.

Querbanck. Der Fürsten-Rath auf den Deutschen Reichs-Tagen wurde vor diesem in die geistliche und weltliche Banck abgetheilet; Nach der Reformation aber seynd die Lutherischen Ertz- und Bischöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, iedoch im Osnabrüggischen Friedensschluß ist dieses Temperament getroffen worden, daß sie auf den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck mitten zwischen den geistl. und weltlichen Ständen ex transverso oder quer über bekommen, da sie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieser Banck sitzet der Bischoff von Osnabrück, wenn er Lutherisch ist, und der Bischoff von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcensis*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Limosin, gegen Osten an Auvergne und Rouergue, gegen Süden an Languedoc, und gegen Westen an Agennois und Perigord grentzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, ist fruchtbar an Getreyde, Wein und Obst, und wird in Ober- und Nieder-*Quercy* eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieses aber um den Fluß Aveiron lieget.

Querelle, Klage und Beschwerung. Querelliren heisset auch, Gelegenheit zur Uneinigkeit und Händeln oder Balgereyen suchen.

Quereraro, Stadt in der Provintz Mexico in Nord-America.

Querfurt, Fürstenthum und kleine Stadt an den Thüringischen Grentzen, nebst einem Schloß mit einem Graben, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Dieses Fürstenthum bestehet aus 4. eximirten Aemtern des Hertzogthums Magdeburg, nemlich Querfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus den 4. Aemtern in Thüringen, Sachsenburg, Heldrungen, Sittichenbach und Wendelstein. Nachdem aber das Chur-Haus Brandenburg vor einigen Jahren auf die 4. Magdeburgischen Aemter eine Prætension formiret, so ist zu deren Beylegung das Amt Borg 1687. an dasselbe abgetreten worden. Dieses Fürstenthum wird unmittelbar von dem Kayser in Lehn gereichet, und hat schon seit 1663. Sitz und Stimme auf den Ober-Sächsischen Kreis-Tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürsten-Rathe noch nicht erlangen können. Es wird jährlich Mittwochs nach Ostern vor der Stadt Querfurt, auf der so genannten Esels-Wiese, ein berühmter Marckt gehalten.

Quernheim, ein berühmtes Lutherisches Fräulein-Stifft in Westphalen.

Quesac, kleine Stadt in der Landschafft Givaudan in Languedoc, in Franckreich.

Quesche, siehe Quaiche, p. 1468.

Quesnoy, *Quercetum*, kleine und wohl befestigte Stadt 3. Meilen von Valenciennes, in einer lustigen und gesunden Gegend im Hennegau. Die Einwohner haben durch die halbseidenen Zeuge, so sie verfertigen, gute Nahrung. Es ward dieser Ort 1654. von den Frantzosen erobert, von welcher Zeit sie es beständig besessen, bis es ihnen den 13. Jun. 1712. von den hohen Alliirten abgenommen wurde, allein den 4. Oct. besagten Jahres ist es wieder an die Frantzosen übergangen.

Questenbergische Höle, oder das Kalte Loch, ist eine auf dem Hartz befindliche Höle, welche in dem Amte Questenberg lieget, und im Sommer ungemein kalt ist. Es seynd derselben zwey, deren die eine nicht allzugroß: Beyde aber seynd in einem Kalck-Berge.

Quevrain, Stadt im Hennegau zwischen Mons und Valenciennes.

Queyang, Stadt zwischen dem Gebürge in China, in der Provintz Queicheu, deren Hauptstadt sie ist.

Quiano, schöne Stadt nebst einem festen Schlosse auf der Insul Niphon in Japan.

Quibo, Caboya, Insul auf dem Mar del Sur in America, bey dem Golfo von Panama, ist 7. Meilen lang, und 3. breit. Sie hat gut Wasser, viel wilde Thiere, schwartze Affen, Schlangen und allerhand grosse Bäume. Unter dem Nahmen Quibo werden auch die Insuln Quicaro, Canales, Cantares und Rancheria mit begriffen.

Quibriche, Stadt im Königreich Barca, an der Küste des Golfo von Sidra in Africa.

Quicaro, eine ziemlich grosse Insul auf dem Mar del Sur bey America. Sie wird unter dem Namen der Insul Quibo mit begriffen.

Quid pro quo, heisset, wenn man nehmen muß, nicht, was einem gebühret, sondern was man bekommen hat.

Quieras, siehe Queiras. p. 1474.

Quiers, siehe Chieri. p. 423.

Quietisten, dieser Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieser war ein Priester aus Aragonien bürtig, welcher sich zu Rom aufhielte, und anfangs wegen seiner Frömmigkeit von iederman hochgeehret wurde, nachgehends aber ward er 1687. vor einen Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er 1696. gestorben. Obgedachter Name kömmt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieses Priesters Lehre darinnen bestunde, man müsse sich gäntzlich vernichten, um mit GOtt vereiniget zu werden, und alsdenn müsse man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne sich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könnte. Diese Lehre breitete sich sehr starck in Italien, Spanien, sonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterschiedene Inquisitiones wider dero Anhänger aufgerichtet, welche sie aber dennoch nicht dämpffen konten.

Quieto, *Quetus*, Fluß in Istrien in Italien, welcher sich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venezia ergeust.

Quilacare, Stadt im Königreich Golconda in der

Halb-Insul von Ost-Indien in Asien, woselbst alle 12. Jahre derselben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren ein Jubel-Fest halten, an welchem sich der König desselben Orts, auf einem mit seinen Teppichen bedeckten Theatro vor allem Volck wäschet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf sich selbst Nasen und Ohren, ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opffer abschneidet. Sein Nachfolger im Reich siehet dieser Tragœdie zu, und ist verbunden, über 12. Jahr ein gleiches zu thun.

Quilitz, Quelitz, Schloß und wichtiges Land-Guth in der Mittel-Marck Brandenburg, dem Marggrafen Alberto Friderico, Herrmeister zu Sonnenburg, gehörig.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Languedoc, am Fluß Aude, in Franckreich.

Quillebeuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie, in Franckreich.

Quilmanci, Stadt in Æthiopien an der Küste von Ajan, am Einflusse des Flusses Quilmanci in das Meer von Zanguebar.

Quiloa, befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Insul Quiloa in Zanguebar, auf der Oestlichen Küste von Africa. Dieses Quiloa gehöret den Portugiesen. Eine andere Stadt aber gleiches Nahmens liegt auf dem festen Lande, und ist die Hauptstadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometanischen König hat, der den Portugiesen tributbar ist.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Corisopitum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Es werden offt einige von dem Frantzösischen Hof dahin relegiret.

Quimperlay, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich.

Quinborough, siehe Queenborough. p. 1474.

Quinocum, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in Japan.

Quinquennell, siehe Moratorium. p. 1192.

Quinsai, siehe Quisai. p. 1478.

Quintal, ein Centner-Gewicht von 30. Pfunden.

Quintana, Quintan-Rennen ist ein grosses in der Erde fest gemachtes Stücke Holtz, an welches man einen Schild henget, wider den man in vollem Pferde-Lauff mit Pfeilen schiesset, mit Spiessen wirffet, oder Lantzen bricht; an statt dessen aber hat man heutiges Tages Faquins oder hältzerne Bilder und Köpffe.

Quint-Essentz, ist das subtilste und beste, so aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird.

Quintilianer, Ketzer, die es mit Montano hielten, und den Nahmen von einer Prophetin Quintilla hatten; sie administrirten das H. Nachtmahl mit Brodt und Käse, daher sie auch Artotyrites hiessen, und machten ihre Weiber zu Priestern und Bischöffen.

Quintillage, siehe Ballast. p. 179.

Quinto, wohlbefestigte Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 7. Meilen von Saragossa.

Quir, Terra de Quir, *Terra Australis Spiritus sancti*, eine Küste an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Insuln Salomonis. Sie ist An. 1606. von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geschickt, und also ist das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den 7. Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast stehet.

Quisai, Quinsai, die Hauptstadt von China, welche die gröste Stadt in der Welt seyn soll; die Reise-Beschreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quisna, Fluß in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien, welcher sich zu Masulipatan in den Golfo di Bengala ergeust.

Quiso, Fluß in Georgien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust, in Asien.

Quissac, Stadt in den Sevennes, in Franckreich.

Quitava, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Caffres, zwischen Zanguebar und dem Königreich Sofala, in Africa.

Quito, Provintz in Peru, in Süd-America, an den Grentzen der Landschafft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viele Colonien darinnen haben, unter denen die Hauptstadt Quito, *Fanum S. Francisci de Quito*, die vornehmste ist. Diese ist groß, hat die berühmteste Tuch-Manufactur, und wird das meiste Gold im gantzen Königreiche Peru allhier gefunden, auch hat sie ein unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehöriges Bischoffthum, nebst einer Universität und Audientia. Unter diese Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnt ist, gehöret die Provintz Quito, Pacamores, Quixos, und der Südliche Theil von Popayan.

Quivals, Quivali, sind zwey gewisse Losungs-Wörter derer Studenten in Padua, wenn sie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter den Schwib-Bogen unversehens hervor springen, und die vorüber gehenden liederlich tractiren, oder bißweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurtzweil machen. Daher man sie Quivalisten nennet.

Quivira, eine Landschafft in Nord-America, zwischen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüsteneyen, und noch von keinen Europäern bewohnet ist.

Quixos, Provintz in Süd-America zwischen Popayan, Quito und Pacamores, und zu der Audientia Quito gehöret. Hieselbst haben die Spanier einige Colonien, Nahmens *Bacca, Archidonia, Avila* und *Seville de l'Oro*.

Quoamping, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Quodlibet, ein Mischmasch, allerley Zeugs unter einander.

Quongte, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking.

Quota, ist so viel als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Dinge, den jemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weise, es lauffe

lauffe wie es wolle, es koste, was es koste, coute qu'il coute.

R.

RAa, Ree, Vergue, ist an einem Schiff ein langes und rundtes Stücke Holtz, welches in der Mitten noch einmahl so dicke ist, als an den Enden. Man henget es queer über an den Mast, um die Segel daran zu spannen.

Raab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entspringet, in Ungarn aber sich in 2. Arme absondert, die Insul Raab machet, und sich nachmahls in die Donau ergeust.

Raab, *Javarinum*, *Jaurinum*, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 14. Meil. von Edenburg, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Insul Schütt gegen über. Sie ist nicht groß, aber überaus feste, und hat ein Bischoffthum, untern Ertz-Bischoff zu Gran gehörig. Ihre Befestigungs-Wercke bestehen in sieben gemauerten Bastionen, etzlichen Cavaliers und Aussenwercken, und bey der Schloß-Pastey fället die Rabnitz in die Donau.

Rab, siehe Alba p. 121.

Raba Gorra, siehe Ribagorca. p. 1540.

Rabasteins, *Rapistanum*, Stadt in der Dioeces Albi in Languedoc, am Fluß Tarn.

Rabat, Rabatto, die Abkürtzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen. Daher *rabbatiren*, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern. Siehe Nat. Lex.

Rabat, Stadt im Königreiche Fez in Africa, Salée gegen über, hat eine schöne Wasserleitung.

Rabau, Insul auf der Donau in Nieder-Ungarn, so der Fluß Raab machet, indem er sich nicht weit unter Sarwar in 2. Arme theilet, bis er sich nachmahls bey der Stadt Raab in die Donau ergeust.

Rabbi, seynd die Lehrer des Jüdischen Gesetzes, welche ehemahls in den Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, so man Chaberim nennete, sassen auf Bäncken, und die Schüler zu den Füssen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausspruch, urtheilen über die zugelassene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und mischen sich so gar auch in weltliche Händel.

Rabenau, klein Städtgen in Meissen, 1. Meile von Dippoldiswalda, in das Amt daselbst gehörig.

Rabenschnäbel, siehe Becs de Corbin. p. 213.

Rabenspurg, festes Schloß in Nieder-Oesterreich.

Rabenstein, festes Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, unweit Morau gelegen.

Rabenstein, Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster, auf einem hohen Felsen im Satzer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Ottava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabulisten, Rabulæ, sind böse, schwatzhafftige und listige Advocaten. Ars rabulistica, die Wissenschafft der Advocaten-Räncke.

Raby, festes Schloß auf einem hohen Felsen hinter Glattau, im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra, im Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Rachstadt, siehe **Rastadt**. p. 1490.

Rackelsberg, *Rachelburgum*, befestigte Stadt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, ist eine Grentz-Festung gegen Ungarn. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Grätz, und hat schönen Weinwachs.

Rackisky, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 21. Meilen von Mietau gegen Westen gelegen.

Rackonic, *Raconicum*, Stadt im Rackonitzer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Miza, 6. Meilen von Prag. Sie ist wegen des guten Bieres berühmt.

Rackonitzer-Kreiß, *Raconicensis Circulus*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Elnbogner-, gegen Osten aber an den Chaurzimer-Kreiß grentzet.

Rackwitz, siehe **Freystadt**. p. 704.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüste Insul des Archipelagi.

Raconi, Raconiggi, *Raconisium*, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont, am Fluß Grana. Sie treibt seine Handlung, und ist die ordentliche Residentz des Printzens von Carignan.

Racow, *Racovia*, ein Ort in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, war vor diesem der Socinianer ihr Aufenthalt, und ist der Catechismus Racoviensis daher noch bekannt.

Radeberg kleine Stadt, Schloß und Amt in Meissen, 2. Meilen von Camentz gegen die Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist An. 1714. den 13. Jul. durch dreymahligen Wetterschlag entzündet, und bis auf 4. Häuser abgebrannt worden.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2. Meilen von Dreßden, allwo gute Töpffe gemachet, auch starcke Korn- und Viehmärckte gehalten werden, der Gräflich-Bothmarischen Familie zuständig.

Radegast, Stadt im Anhaltischen, nach Dessau gehörig.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Raderach, Stadt in Schwaben, ins Bißthum Costnitz gehörig.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Sienischen Gebiet in Toscana, nebst einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, schönes hohes Berg-Schloß im Moldauer-Kreiß in Böhmen.

Radin, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen.

Radini, siehe Stromona.

Radmansdorff, siehe **Ratmansdorff**.

Radna Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwercke zu befinden.

Radnitz,

Radnitz, Marckt-Flecken im Pilßner-Kreiß in Böhmen, woselbst gute Viehzucht.
Radnor, *Radnoria*, Landschafft im Engelländischen Fürstenthum Walles, zwischen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Hereford. Sie ist bergicht und voller Holtz. Die Haupt-Stadt Radnor liegt am Fluß Somegill, in einem Thal zwischen 2. Bergen, und schickt einen Deputirten ins Parlament.
Radnow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen.
Radolffshausen, Chur-Hannoverisches Amt im Fürstenthum Grubenhagen.
Radom, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.
Radomisl, Marckt-Flecken im Prachenser-Kreiß in Böhmen. Neben selben ist eine grosse Johannis-Kirche von 9. Capellen.
Rador, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen, 7. Meilen von Miedniki gegen Norden.
Radoskowice, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Lithauen.
Radstadt, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg, wo der Fluß Ens entspringet.
Radzemin, Stadt in Polen, 3. Meilen von Warschau.
Radziew, Stadt in der Woywodschafft Brzest, in Groß-Polen.
Radzikow, Stadt in der Woywodschafft Brzest, in Groß-Polen.
Radziwil, Fürsten in Lithauen, welche ihre Güter an den Curländischen Grentzen haben, und sind An. 1515. vom Kayser Maximiliano I. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden.
Radziwilsky, Stadt in Semigallien, im Curländischen Gebiete.
Radzonow, Stadt in der Woywodschafft Ploczko, in Masovien, in Polen.
Rae, kleine Stadt in Schonen, woselbst Anno 1709. die Dänen mit ihrer Flotte anländeten.
Raes in Ketten fangen, heisset zur See so viel, wenn sich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die grosse Focken-Raes mit eisernen Ketten oben unter dem Mast-Korbe feste machet, damit selbige durch den Feind nicht also bald können herabgeschossen werden.
Raes-Veld, Residentz des Grafen von Vehlen, unweit dem Städtlein Schermbeck im Hertzogthum Cleve.
Räzen, ein gewisses Volck, welches um Griechisch-Weissenburg herum, und fast durch gantz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechischen Religion zugethan ist. Zu Esseck haben sie einen Metropolitanum Rascianorum und Ertz-Bischoff Græci Ritus, welcher anietzo Vincentius Propovitsch heisset, und ihre Kirchen-Sachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meistentheils in die Garnisonen, und auf die Pässe verleget, auch zum Parthey-gehen gebraucht.
Räzeneg, ein schönes Schloß in Kärndten.
Räzenmarck, siehe Razkeve. p. 1495.
Räzuns, siehe Rezuns.

Raffinirt, listig, verschlagen, abgefämt, auf allerley schlimme Räncke abgewürtzt.
Raglins, Ratin, *Ricina*, Insul in Irrland bey der Grafschafft Antrim.
Ragnit, Rangnit, *Regnetum*, kleiner Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, eine starcke Meile hinter Tilse am Fluß Memel, hat ein feines Schloß, und ist wegen seines herrlichen Brodts berühmt.
Ragocz, wird in Ungarn unweit Pest das Feld genennet, woselbst vor Zeiten die Stände ihre Reichs-Tage gehalten, wobey der König in Person erschienen.
Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieses Land drey regierende Fürsten bekommen. Der zu ietziger Zeit so bekannte Fürst Ragoczy, hatte sich An. 1702. zum Ober-Haupte der Ungarischen Rebellen aufgeworffen, und mit Hülffe der Frantzösischen Officiers den Krieg widern Kayser fortgeführet, ist auch weder durch Schärffe noch durch Güte zu Niederlegung der Waffen zu bringen gewesen, daher er An. 1703. wegen des Lasters der beleidigten Majestät seines Lebens und aller seiner Güther verlustig erkläret worden. Indem aber nach der Eroberung der Festung Neuhäusel, viele andere Städte und feste Schlösser unter Kayserlichen Gehorsam gebracht worden, auch einige Häupter der Rebellen, nebst vielen Officiers und Gemeinen den Kayserlichen Pardon gesuchet und erhalten, so ist nunmehro dieses innerliche Kriegs-Feuer A. 1711. vollends gedämpffet worden, und hat sich nach der Zeit der Fürst Ragoczy meistentheils in Franckreich und im Türckischen Gebiete aufgehalten. Seine Gemahlin Charlotte Amalia, ist Caroli Land-Grafs von Hessen-Wanfried Tochter, und den 26. Sept. An. 1694. mit ihm vermählet worden.
Ragozno, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.
Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Dessau gehörig, und 2. Meilen von Dessau gelegen.
Ragusa, eine Republick in Dalmatien, längs dem Golfo di Venezia, welche ausser der Stadt Ragusa das Städtgen Stagno nebst 2. bis 3. Dörffern, und die Insuln Agosta, Meleda, und die Halb-Insul Sacioncello unter sich begreiffet, derer Regierung fast eingerichtet ist wie die zu Venedig; iedoch wird alle Monate ein neuer Regent erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths-Collegium bestehet aus 60. Personen, davon wenigstens 2. Drittheile bey einem Gerichts-Tage erscheinen müssen. Die Hauptstadt Ragosa, *Ragusa*, *Ragussum*, heisset auf Sclavonisch Dubronich, ist sehr volckreich, und wird von vielen Kauff-Leuten bewohnet. Sie lieget auf einer Halb-Insul an dem Golfo di Venezia, und ist so wohl durch die Natur als durch die Kunst befestiget, indem sie auf der Land-Seite von einem unsteigbaren Felsen umschlossen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort S. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und stehet unter

Türckischem Schutz; iedoch giebt sie auch dem Römischen Kayser, König in Spanien, Pabst und den Venetianern Tribut, wie denn dieselbe Anno 1708. dem Cardinal Grimani, als Neapolitanischem Vice-Ré, und nach dessen Absterben An. 1710. seinem Nachfolger Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von zwölff Falcken übersendet, und hiermit König Carln den III. in Spanien erkennet. Sie ist dermassen sorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daselbst keine Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Rathes niemahls ausserhalb ihrer Häuser schlaffen dürffen, und in der Nacht werden die Fremden, absonderlich aber die Türcken, in ihren Quartieren verschlossen. So werden auch die Stadt Thore im Sommer nicht länger als drey oder vier Stunden offen gelassen.

Ragusa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Ursprunge des Flusses Ragusa.

Rahna, grosser Fluß in Schweden, welcher in dem Schwedischen Lappland entspringet, und sich bey dem geringen Ort Rahna in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Raja, Ranas, also heissen die Fürsten in Indien, und pflegen auch die Könige dieses Wort als einen Ehren-Titul ihren Nahmen vorzusetzen.

Rajez, Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Raillerie, Schertz und Vexirerey.

Rain, kleine befestigte Stadt in Ober-Bayern, nicht weit von der Donau, im Rent-Amt München, am kleinen Wasser Acha, 12. Meilen von München, welche An. 1704. von den hohen Alliirten eingenommen worden.

Rain, Schloß, Herrschafft, Abtey und befestigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermarck.

Rain, *Rvanus Sinus*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres.

Rais, Reis, seynd die Capitaine der Türckischen Galeeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder dero Nachkommen seynd.

Raison d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und bösem Verstande gebrauchet. In gutem Verstande bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Bösen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten, einem Lande nützlich und zuträglich ist, ingleichen die Klugheit einen Staat in seinen vorigen Flor wieder zu setzen, darinne zu erhalten, und dessen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Diese richtet entweder ihr Absehen auf die Republick selbst, welches Ratio status intrinseca heisset, oder auf die Nachbaren und Ausländer, so Ratio status extrinseca genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem Jure publico, daß dieses die Jura und Prærogativen eines Landes betrachtet, die Raison d'Etat aber auf den Nutzen desselben siehet. Im bösen oder verkehrten Verstande wird dieses Wort hingegen öffters zum Deckel aller Ungerechtigkeit mißbrauchet, wenn man nemlich solche Gesetze giebet, und solche Rathschläge fasset, welche schnurstracks wider die Billigkeit lauffen, und nur das Interesse und den Nutzen eines Landes-Fürsten mercklich befördern, hingegen die Wohlfarth der Unterthanen gäntzlich bey Seite setzen.

Raison de guerre, ist ein Wort, damit man alle Excesse die im Kriege vorgehen, entschuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht mit in den Krieg verwickelt ist, mit Durchmarschen, Einqvartirung u. d. m. beleget wird.

Raison oder Ration, die Ursache, der Grund, it. die Rechtmäßigkeit, Billigkeit. Einen zur Raison bringen, heist einen zum Erkänntniß bringen.

Raisonnable, vernünfftig, billig.

Raisonniren, über eine Sache urtheilen, vernünfftig wovon reden, und mit rechtmäßigen Ursachen behaupten, it. wohlgegründete Ursachen beybringen.

Raitenbuch, Amt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Raitenbuch, ein Kloster der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in Ober-Bayern.

Raitherren, sind von denen drey Nieder-Oesterreichischen Obern Landes-Ständen diejenigen erwehlten Mitglieder, welche in denen vier Vierteln, darein Unter-Oesterreich eingetheilet wird, die Rechnungen der Commissarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, untersuchen, aufnehmen und justificiren.

Raittenhaßlach, Cistercienser-Abtey in Ober-Bayern, am Fluß Saltze.

Raitzen, siehe Rätzen. p. 1480.

Rakow, kleine Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Polen. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt bey Minsk in Lithauen.

Ram, siehe Rom.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10. Meilen von Ofen.

Ram, festes Berg-Schloß in Servien an der Donau, Vipalancka gegen über, gehörte den Türcken, und wurde 1717. durch das Pulver-Magazin, darein ungefehr Feuer gekommen, in die Lufft gesprenget, und gäntzlich ruiniret. Nach der Schlacht bey Belgrad An. 1717. haben es die Türcken verlassen, und hingegen die Kayserlichen besetzet.

Ram, ist der Nahme eines Heydnischen GOttes in Ost-Indien, dem die Leute daselbst insonderheit die Schöpffung der Affen zuschreiben, und dahero diese Thiere vor vernünfftig, auch in grosser Veneration halten, ja ihre Häuse mit keinem Affen-Blut besudeln, sondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradieß kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Asien, in einer lustigen Gegend, nicht weit von Jerusalem.

Rama, kleine Landschafft in Hertzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, siehe Ramazan. p. 1484.

Ramalosa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Bayonne ins Mare Occidentale ergeust.

Ramazan, Ramassan, ist bey den Türcken der neundte Monat im Jahr, in welchem sie alle

Tag

Tage bis die Sonne untergangen ist, fasten müssen, also, daß sie nichts das geringste weder essen noch trincken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angestecket, welche zu solchem Ende in diesem Monat auf die Thürne der Mosqveen gesetzet werden, so ist wieder erlaubet zu essen, und da wird das meiste Theil der Nacht mit Schmausen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwiesen wird, daß er die Fasten gebrochen, oder zu solcher Zeit Wein getruncken hat. Sie halten diesen Monat so heilig, daß sie glauben, die Thüren des Paradieses wären zu dieser Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verschlossen.

Ramberg, stattlicher Forst im Quedlinburgischen, hinter Gernrode, welcher der Stadt Quedlinburg zustehet, und womit sich Graf Albert von Reinstein, als er An. 1337. in Belagerung derselben gefangen worden, und fast ein gantzes Jahr in einem Kasten gefangen gesessen, ranzioniret hat. Die Königl. Preußische Amts-Cammer hat es als ein Reinsteinisches Lehn vor etlichen Jahren in Anspruch genommen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüssen gebrauchet, und auch Pentachen genennet werden.

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagnes in Lothringen.

Rambouillet, Lust-Schloß des Königs in Franckreich, 6. Meilen von Paris gegen Westen gelegen, allwo die ausländischen Protestantischen Ambassadeurs bey ihrem öffentlichen Einzuge empfangen werden.

Rame, Vorgebürge in Engelland, an dem Meer-Busen von Pleymuth, so sich gegen Süden in das Britannische Meer erstrecket.

Rameaux, seynd an einer Festung gewisse Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kan.

Ramekens, ein Fort auf der Insul Walcheren, am Meer, in der vereinigten Provintz Seeland. Es wird sonsten auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramellies, Dorff in Brabant zwischen der Mehaigne und Jodoigne, allwo der Hertzog von Marlborough, nebst dem Holländischen General-Feld-Marschall von Ouwerkerk eine herrliche Victorie gegen den Churfürsten von Bayern und den Marechal de Villeroy, am ersten Pfingst-Tage 1706. erhielt.

Rameslo, *Ramsola*, altes Stifft im Hertzogthum Lüneburg, unter die Bardewickische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Ramk, Flecken in der Liefländischen Provintz Letten am Ramkes-See, woraus die Teyder entspringt.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Grafschafft Mansfeld, ist nach Absterben des Herrn von Stammern 1721. an den Baron von Friesen zu Rötha gekommen.

Rammelsberg, hohes Gebürge auf dem Hartz, nahe bey Goßlar, wo die ersten Nieder-Sächsischen Bergwercke erfunden worden.

Rampitz, Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, zum Herrmeisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, 2. M. von Landsberg an der Warte.

Rampart, ist bey Festungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit sie wider einen auswärtigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen soll.

Ramsen, Schloß und Herrschafft in Schwaben in der Grafschaft Nellenburg, welche vor Zeiten die Schweitzerische Stadt Stein im Canton Zürch an sich gebracht; Nachdem sich aber in der Religion einige violente Veränderungen allhier zugetragen, hat Kayser Leopoldus I. sie wieder einlösen wollen; Es ist aber wegen Widersetzung der Schweitzer die Sache bishero noch nicht ausgemachet worden.

Ramsey, *Limnus*, kleine Insul auf dem Irrländischen Meere, gegen die Küsten von Süd-Walles, in Engelland.

Ramsey, Stadt in einer morastigen und fruchtbaren Gegend, in der Provintz Huntington in Engelland.

Ramseytown, Stadt auf der Insul Man.

Ramsola, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen.

Ramstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ranals, also heissen 2. unter den Orcadischen Insuln, nehmlich Nort-Ranals und South-Ranals, sie seynd alle beyde sehr klein.

Ranas, siehe Raja. p. 1483.

Ranckeria, kleine Insul auf dem Mar del Sur in America, von Quibo gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palm-Bäume giebet.

Rancon, siehe Rantzion. p. 1487.

Randasso, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona, in Sicilien.

Randeck, Schloß und Flecken an der Altmühl, harte bey Eßing in Ober-Bayern.

Randen, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland, am Werzer-See.

Randers, Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt an der Ost-See, hat einen guten Hafen, ist berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handschuhe; führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesacker, Vogtey im Anspachischen, in Francken.

Rang, siehe Præcedenz. p. 1433.

Rang, Schiffe vom ersten biß auf den fünfften Rang. Suche Krieges-Schiffe. p. 969.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, so Burg-Ranis heißt, auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen Saalfeld und Pöseneck; gegen über liegt ein ander Schloß Brandenstein genannt.

Ranis, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird von dem Amtmanne zu Gommern zugleich administriret.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Southerland an einem kleinen See.

Ranschberg, kleine Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, 1. M. von Deinitz, und 9. von Eger.

Ransern, ein Dorff im Breßlauischen Fürstenthum, allwo vor weniger Zeit sehr viel Heydnische Todten-Töpffe in der Erde gefunden worden, die noch mit Asche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliquien, Sand und Erde angefüllet, und von vielerley Figuren gebildet gewesen.

Ranshofen, reiches und prächtiges Kloster Canonicorum Regularium, in Ober-Bayern, nahe bey Braunau.

Ranstädt, siehe **Alt-Ranstädt.** p. 80.

Rantpore, Hauptstadt der Provintz Malvay in dem Reiche des grossen Mogols in Asien, auf einem Berge, dahin der Mogol die zum Tode verdammten Gefangene schicket, und daselbst die Execution an ihnen vollstrecken lässet.

Rantzau, ein adelicher Hoff im Hollsteinischen, welcher gemeiniglich Alt-Rantzau genennet wird, zum Unterscheid des neuen Rantzau, so nahe bey dem Flecken Barmstede in der Reichs-Grafschafft Rantzau gelegen ist. Es ist das Stamm-Hauß der Grafen von Rantzau, welche von Kayser Ferdinando III. A. 1649. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und haben dieselben mit dem Fürstlichen Hause Hollstein seit etlichen Jahren grossen Streit gehabt. Die Gräflichen Güther sind folgende: Die Reichs-Grafschafft Rantzau, die Grafschafft Löwenholm in Jütland, die Herrschafft Breitenberg, Drague, Neuendorff in der Cremper-Marsch, Lindewitt in Schleßwig, und Erbsrade im Hollsteinischen.

Rantzion, Rançon, ein Löse-Geld, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um selbige zu befreyen, daher *ranzioniren*, aus der Gefangenschafft einen durch ein Löse-Geld wieder frey machen.

Raolcanda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianischen Halb-Insul disseit des Gangis, fünff Tage-Reisen weit von der Stadt Golconda in Asien.

Raon, Raon l'Estape, *Ranum*, Stadt in Lothringen, in der Bailliage von Mirecourt 9. M. von Nancy, am Vogesischen Gebürge, wo der Fluß Estape in die Meurte fället.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiet. Drey Italiänische M. davon ist 1708. wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf stehenden Castanien-Walde, nebst 2. kleinen daran liegenden Dörffern eingesuncken, daß nichts mehr als die obersten Gipffel von den Bäumen zu sehen gewesen.

Rapallo, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Basilicata in Neapolis, samt einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cirenza gehörig.

Raphanæa, Stadt in Palæstina in Asien, nicht weit vom so genannten Sabbaths-Fluß.

Raphti, kleine Stadt oder Flecken nebst einem Hafen in Griechenland an der Oestlichen Küste von Livadien, 15. M. von Athen.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Dunghal.

Rappelliren, wiederruffen, wiederkommen lassen, sonderlich nach Hofe, welchen man etwa meiden müssen, oder zum Regiment, davon man weg gegangen ist, oder wenn ein Landes-Fürst bey entstehendem Kriege seine Unterthanen aus fremder Herren oder des Feindes Diensten unter Andeutung gewisser Straffen wieder zurück beruffet.

Rappen, kleine Müntze in Polen, deren 5. einen Polnischen Groschen machen.

Rappersweil, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine hölzerne Brücke hinüber gehet. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und gehörte den Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürch den 1. Aug. 1712. mit Accord eroberten, und auch in dem am 10. dito darauf geschlossenen Frieden mit seinen Dependentien, und dem gegen über gelegenen Dörfflein Horden, behalten haben.

Rappoltstein, Ribaupierre, *Raboldi Rupes*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, und die Hauptstadt der Grafschafft Rappoltstein, welche in 7. Aemtern bestehet. Diese Grafschafft wird anitzo von dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld besessen; denn als das Gräfliche Geschlechte von Rappoltstein An. 1673. mit Johann Jacob ausstarbe, so waren 2. Brüder-Kinder weiblichen Geschlechtes am Leben, welche wegen der Succession mit einander in Streit geriethen. Die erstere, als des letztverstorbenen Grafens Tochter, war an den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld vermählet, und dieser nahm Possession, dabey er sich auch unter Faveur der Cron Franckreich mainteniret hat. Die andere, als des letztern Grafens Bruders-Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deßwegen die Helffte von der Grafschafft prætendiret, weil seiner Gemahlin Herr Vater bey seinen Lebzeiten dieselbe in communione besessen. Nächst diesen hat der Bischoff zu Basel dieselbe als ein dem Domino directo eröffnetes Männer-Lehn in Anspruch genommen, und bey dem Reiche um Beystand angesuchet; ja vor weniger Zeit brachte auch der Fürst von Schwartzenberg seine Prætension auf einige Güter dieser Grafschafft aufs Tapet, und gründete sich auf eine Expectantz, welche schon An. 1653. von dem damahligen Administratore der Stiffter Mürbach und Lüders, als von welchen vorbesagte Güter zu Lehn giengen, dem Hause Schwartzenberg wäre gegeben worden. Es soll dieser Streit, als sich Graf Anton Ulrich von Waldeck An. 1700. mit der Pfaltzgräflich-Birckenfeldischen Prinzeßin Louise vermählet, zwischen diesen

diesen beyden Häusern in den Ehe-Pacten gütlich seyn beygeleget worden.

Rapport, Nachricht und Erzehlung. Daher Rapport thun, so viel ist, als berichten. Man spricht auch; Diese Sache hat gegen jene einigen Rapport d. i. Verwandschafft oder Aehnlichkeit, sie schicket sich einiger massen darzu.

Raps, kleiner Ort und Schloß am Fluß Teya in Unter-Oesterreich gegen Mähren zu.

Raquete, ist ein zu einem Feuerwerck gehöriges Theil, welches aus Papier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen, und zur Lust loßgezündet wird. An den steigenden Raqueten dienet ihnen der Stock zum Gegen-Gewicht, damit sie gerade in die Höhe steigen.

Raren, Flecken und Schloß in der Schweitz im Walliser-Lande, zwischen Brieck und Leuck, so vor diesem eigne Herren dieses Nahmens gehabt.

Ras de Maquerr. oder d' Aldernay, *Fretum Ebodia*, kleine Meer-Enge des Britannischen Meeres, zwischen der Insul Aldernay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Racemuzar ein Vorgebürge in Africa, an der Barbarischen Küste im Königreich Tunis, der Insul Sardinien gegen über gelegen.

Rasaosen, Vorgebürge an der Barbarischen Küste im Königreich Barca, in Africa, am Eingang des Meer-Busens von Sidra.

Rasaotim, Roxatim, ein Vorgebürge an der Küste von Barca in Africa.

Rascaran hi, Scalami, ein Vorgebürge an der Südlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Rascien, der Nördliche Theil der Landschafft Servien, in Ungarn. Sie ist das Vaterland der durch gantz Ungarn zerstreueten Rätzen, welche ihren Nahmen hiervon haben.

Rasezu, wird der König derer Maldivischen Insuln genennet, dessen grösstes Einkommen in anderer Leute Unglück besteht; Wenn nehmlich Schiffe gestrandet, und Güter verunglücket, das eignet er sich alles zu.

Raseborg, kleine Stadt nebst einem Hafen in Finnland. Gegen über im Finnländischen Meer ist ein Felsen, allwo die Magnet Nadel auf den Schiff-Compassen sich immer herum drehet, und niemahls stille stehet.

Rasiren, heist eine Stadt, Festung, Schantz oder Linie schleiffen, und der Erde gleich machen.

Rasocia, festes Schloß in Sclavonien, unweit Verowitz in Ungarn.

Raspo. Ort in Istrien denen Venetianern zuständig, welche daselbst einen absonderlichen Podesta zu halten pflegen.

Raspoutes. sind eine Gattung von den Banyams in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel sehr hoch halten, weil sie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieselben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der grosse Mogul brauchet sie unter seinen Armeen, weil sie sehr kriegerisch sind, und keine Gefahr scheuen, und heist Raspoutes so viel als ein tapfferer Mann.

Ratzeburg, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2. M. von Weimar, dahin es auch gehöret, an dem Flusse Lossa und dem Thüringischen Gebürge, die Finne genannt. Allhier siehet man die Rudera von dem vor Alters berühmten Berg-Schlosse Ratzeburg. Anno 1646. entstund hier ein Gesund-Brunn, und obgleich derselbe A. 1648. wieder aufhörete, so that er sich doch An. 1696. wieder auf eben dem Orte hervor, und ist von vielen Fremden und Einheimischen mit gutem Effect besucht worden.

Raßfeld, freye Herrschafft, Stadt und Residentz-Schloß in Westphalen, den Grafen von Vehlen gehörig.

Rasowa, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, fällt bey Lampol in den Niester.

Rast, ist eine Art des Trommelschlages, welche zu erst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder eine andere Versammlung des Krieges-Volckes geschiehet, und bedeutet solches so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergaderung geschlagen, und bald darauf der Marsch.

Rast-Tag, ist, wenn die Soldaten auf dem Marsch in den Quartieren einen oder etliche Tage stille liegen, und von ihrem Marsch ausruhen.

Rastadt, kleine Stadt und Amt, 2. Meil. von Stollhofen, in der Marggrafschafft Baden, am Fluß Murg, welcher allda in den Rhein fället, und hat daselbst Marggraf Ludewig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieser Ort ist auch wegen des grossen Maasses bekannt; und 1714. sind hier die Friedens-Tractaten zwischen dem Käyser und zwischen dem König in Franckreich angefangen, auch die Præliminar-Puncte den 3. Mart. allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten selbst aber sind darauf zu Baden in der Schweitz fortgesetzet und geschlossen worden. Der Käyserliche Plenipotentiarius war Printz Eugenius von Savoyen, der Frantzösische aber der Marechal de Villars.

Rastadt, Rachstadt, *Teurnia*, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Ens gegen die Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen.

Rastädte, Amt und schönes Lust-Schloß in der Grafschafft Oldenburg.

Rastenburg, Stadt und Schloß in der Landschafft Natangen, in dem Brandenburgischen Preussen.

Rastowitz, Castell in Croatien, unweit Petrinia in Ungarn.

Rasüntz, kleine Stadt in der Woywodschafft Plozko in Masovien, in Polen.

Rat de Cave, ist zu Pariß ein schimpfliches Wort, fast wie bey den Deutschen ein Commiß-Nickel, bedeutet sonst einen Kerl, der in allen Wein-Häusern umher visitiret, ob sie auch dem König den Impost von allem Geträncke bezahlen, so sie verschencken.

Ratenau, kleine Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmarck Brandenburg, allwo An. 1675. die Schweden von den Brandenburgern geschlagen wurden.

Ratenburg, insgemein **Rotenburg** genannt, Stadt in Tyrol beym Inn, zwischen Kuffstein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Castilien, ist in Spanien der erste und vornehmste unter allen, u. nennet ihn der König unsern Rath. Er bestehet aus einem Präsidenten, 6. Räthen, einem Fiscal, 6. Referenten, 6. Secretarien, und einem Actuario. Er kömmet alle Montage und Mitwoche in dem Pallast von Madrit zusammen, und gegen Abend erscheinet der König selbst darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Castilien und der dazu gehörigen Provintzen berathschlaget wird. Durch ihn werden alle verledigten Aemter vergeben, die Königl. Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathschlaget derselbe wegen der Hertzoge, Marquis- Grafen- und anderer Titul, ingleichen wegen der geistlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, ist vom König Ferdinando Catholico 1511. aufgerichtet worden, und hat nebst dem König über alle Angelegenheiten von West-Indien, nemlich über Krieges-, Friedens- Bürgerliche, Peinliche und See-Sachen zu erkennen. Ausser diesem hat König Philippus IV. 1644. noch eine Kammer von Indien angeordnet, welche aber von der itzigen Frantzösischen Regierung eingezogen worden.

Ratibor, Fürstenthum an der Oder in Ober-Schlesien, dem Käyser als König in Böhmen zugehörig, welches gegen Osten an die Standes-Herrschafft Plesse, gegen Westen an das Fürstenthum Troppau, gegen Süden an Teschen, und gegen Norden an Oppeln grentzet. Die Hauptstadt **Ratibor**, *Ratisbonca*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebst einem Collegio Canonicorum sub titulo B. Virginis, welches 1287. von dem Breßlauischen Bischoffe gestifftet worden.

Ratificiren, ratihabiren, heist etwas, so in eines seinem Namen geschlossen worden, bestätigen, für genehm halten und gut heissen. Daher Ratification und Ratihabition, die Genehmhaltung.

Ratio Status, suche Raison d' Etat. p. 1483.

Ration, **Brod**, **Hafer**, **Heu**, u. d. m. im Kriege, ist dasjenige, was täglich einem ieden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden soll, und ist darin von der Portion unterschieden, daß diese vielerley Stücke in sich begreiffet, z. E. Brodt, Fleisch, Bier, u. d. m. Jene aber bedeutet nur einerley, z. E. eine Ration Brod, eine Ration Hafer, u. d. m. Eine Ration Heu ist 30. Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleisch, Fischen, Hülsen-Früchten, Wein und anderem Geträncke vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines ieden Matrosen und Soldaten auf den Frantzösischen Schiffen, ist täglich 18. Untzen Biscuit, 1. Pfund zu 16 Untzen gerechnet, und 3. Quart von einer Pinte Weins, mit so viel Wasser gemischet. Alle Wochen haben sie vier Mahlzeiten Fleisch, 3. Mahlzeiten Fische, und 7. Mahlzeiten Hülsen-Früchte.

Ratmansdorff, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, an der Sau, 6. M. von Laybach, davon eine Gräfliche Familie in der Steyermarck den Nahmen hat. Die Stadt ist Landsfürstlich, das Schloß und Herrschafft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrschafft Wallenburg, gehöret als ein Fidei commiss allemahl dem ältesten von den Grafen von Thurn und Valvasina.

Ratschach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Unter-Crain, am Fluß Sau, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Ratschauer, feines Berg-Schloß bey der Stadt Plauen im Voigtlande, anitzo Chur-Sachsen gehörig.

Ratsfeld, ein stattliches Jagd- und Lust-Hauß auf einem Berge in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudolstadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Nördlichen Ufer des Zeller-Sees, in der Landgrafschafft Nellenburg in Schwaben.

Rattenbey, **Rundnerby**, *Rundea*, kleine Stadt auf der Insul Bornholm.

Rattingen, Stadt im Hertzogthum Bergen anderthalbe M. von Werden.

Rattoneau, *Insula S. Stephani*, kleine Insul in Provence, nebst dem Fort Rottoneau, welches samt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marseille erbauet worden.

Ratusari, siehe **Retusari**.

Ratzenmarck, *Insula S. Margarethæ*, Insul welche die Donau unterhalb Ofen machet.

Ratzka, festes Schloß und Schantze in Sclavonien, zwischen Esseck und Posséga, so A. 1688. von den Christen erobert worden. Es ist eine Käyserliche Grentz-Festung gegen die Türcken an den Grentzen von Servien.

Rava, Woywodschafft in Groß-Polen, welche 3. Kreise begreiffet, nemlich **Rava**, **Sachoczow** und **Gostinin**. Die Hauptstadt Rava, 12. M. von Warschau, liegt am Fluß Rava, bestehet aus höltzernen Häusern, und hat ein festes Schloß, worauf die Standes-Personen, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gesetzet werden.

Ravage, Verwüstung, Plünderung. Ein Land ravagiren heisset, wenn die Soldaten eine Provintz oder Gegend, da sie nicht festen Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern schändlich verwüsten, und alles mitnehmen, was sie fortzubringen vermögen.

Raub-Schiff, Vaisseau Corsaire, ist ein solches Schiff, welches auf dem Meer herum fähret, um zu rauben, was ihm vorkömmet, und keine Commission von einem Fürsten oder einer Republick hat.

Rauch-Contingent, heist in Polen und in Engelland, was ein ieder Hauß-Wirth von den Rauch-Fängen zur Contribution geben muß.

Rauch-

Rauchfang-Steuer, ist in den Käyserlichen Erb-Landen die Anlage, so von jedem Rauchfange der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlet werden.

Rauch-Futter, heist im Kriege Hafer, Heu und Stroh vor die Pferde.

Rauden, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Welau, 3. M. von Glogau, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Feld-Kloster in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor.

Raudenberg Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schlesien zu.

Raudnitz, Stadt an der Elbe im Slaner-Kreise in Böhmen.

Ravelin, *Parmula*, ein Aussenwerck, welches ohne Flanc aus zwey Facen bestehet, und diese machen eine Angle saillant, oder einen solchen Winckel, welcher seine Spitzen gegen das Feld kehret. Man leget es insgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegen über liegenden Bollwercks zu bedecken. Siehe Math. Lex. p. 1168.

Ravello, *Rabellum*, Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Salerno gehörig.

Ravenna, Hauptstadt in der Italiänischen Landschafft Romagna, am Einfluß des Flusses Montone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret dem Päbstlichen Stuhle, liegt in einer morastigen Gegend, und hat einen grossen Hafen am Adriatischen Meere. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und ist eine uhralte Stadt, welche noch vor dem Trojanischen Kriege, und also noch vor Rom erbauet worden. Sie ist in der Historie sehr berühmt, weil die Orientalischen Käyser vor diesem das bekannte Exarchat daselbst aufgerichtet hatten. Bey den im Jahr 1708. zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen Differentien, wurde dieser Ort von den Käyserlichen bloquiret, aber bey erfolgtem Vergleiche wiederum verlassen.

Ravensberg, Grafschaft und Schloß im Westphälischen Kreiß, zwischen den Bischoffthümern Münster und Oßnabrück, dem Fürstenthum Minden, und den Grafschafften Schauenburg, Lippe, Ritberg und Tecklenburg. Sie gehöret dem König in Preussen, und werden die Lutherische, Reformirte und Catholische Religionen darinnen geduldet; jedoch ist die erste die stärckeste. Es gehörete diese Grafschafft vormahls den Hertzogen von Jülich, nach deren Absterben aber ist sie an das Chur-Hauß Brandenburg gekommen.

Ravenspurg, Berg-Schloß bey Sultzfeld in der Unter-Pfaltz, davon sich die Herren Göler von Ravenspurg nennen.

Ravenspurg, freye Reichs-Stadt im Algöw am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Catholisch und halb Lutherisch ist, auch sind diese beyde Religionen bey der Bürgerschafft untermischet. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ravenstein, Herrschafft und kleine Stadt an der Maas im Holländischen Brabant, 2. M. von Mecheln. Sie gehöret seit 1666. dem Churfürsten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000. Thaler an das Chur-Hauß Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländischer Garnison besetzen lassen müssen.

Ravenstein, Marckflecken und Schloß im Ertzgebürgischen Creyse, 1. M. von Anneberg, einem Herrn von Römer gehörig.

Ravenstein, kleine Stadt in Pommern.

Rau-Grafen, stammen von der Baronesse von Degenfeld her, welche sich Churfürst Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen lassen. Vor diesem hiessen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land gesetzet waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichsam als Rüge oder Gerichts-Grafen die fiscalischen Sachen haben müssen tractiret, und wie vor einem Kayserlichen Advocato Fisci gerüget werden.

Ravica, befestigte Stadt in Dalmatien, an den Grentzen der Republic Ragusa, den Türcken gehörig, dessen sich die Venetianer 1717. bemächtiget haben.

Raviello, Stadt im Principato oltra, im Königreich Neapolis, unweit Salerno.

Raum, Ruim, Fond de cale, ist in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem ersten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe. Dieser Raum ist in sechs gleiche Theile abgesondert, darinnen man das Pulver, Brod, Segel, Kabels oder grosse Seile und Tauen verwahret; auch befindet sich darinne die Kammer des Barbierers.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Rauschenbach, dieses Namens sind zwey kleine Städte in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips, welche das Obere und Niedere Rauschenbach genennet werden, und wegen der Gesundheits-Bäder berühmt sind.

Rauschenberg, kleine Stadt, ruinirtes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rauschenburg, Herrschafft und Stadt im Elsaß, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig.

Rauten, siehe Rauden. p. 1493.

Rawitsch, kleine Stadt und Schloß in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen, 8. M. von Breßlau, und 4. von Lissa, dem Fürsten von Sapieha und Starosten Bobruisky gehörig, der es mit seiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie wird von lauter Lutherischen bewohnet, und hat der König in Schweden Carolus XII. 1704. daselbst sein Winter-Quartier genommen, 1707. den 18. Jul. haben es die Moscowiter gäntzlich ausgeplündert und abgebrannt, und sonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Ray, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titul einer Herrschafft, in Italien, in dem Gebiete der Republic Venedig.

Quelitz, siehe Quilitz. p. 1477.
Quelparts, Insul auf dem Oceano Orientali, in Asien.
Quenoy, siehe Quesnoy. p. 1476.
Quento, beträgt in Portugall 2675. Ducaten, 8. Realen und 28. Marevadis.
Querasque, siehe Cherasco. p. 419.
Querbanck. Der Fürsten-Rath auf den Deutschen Reichs-Tagen wurde vor diesem in die geistliche und weltliche Banck abgetheilet; Nach der Reformation aber seynd die Lutherischen Ertz- und Bischöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, jedoch im Osnabrüggischen Friedensschluß ist dieses Temperament getroffen worden, daß sie auf den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck mitten zwischen den geistl. und weltlichen Ständen ex transverso oder quer über bekommen, da sie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieser Banck sitzet der Bischoff von Osnabrück, wenn er Lutherisch ist, und der Bischoff von Lübeck.
Quercy, *Tractus Cadurcensis*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Limosin, gegen Osten an Auvergne und Rouergue, gegen Süden an Languedoc, und gegen Westen an Agennois und Perigord grentzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, ist fruchtbar an Getreyde, Wein und Obst, und wird in Ober- und Nieder-*Quercy* eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieses aber um den Fluß Aveiron lieget.
Querelle, Klage und Beschwerung. Querelliren heisset auch, Gelegenheit zur Uneinigkeit und Händeln oder Balgereyen suchen.
Queretaro, Stadt in der Provintz Mexico in Nord-America.
Querfurt, Fürstenthum und kleine Stadt an den Thüringischen Grentzen, nebst einem Schloß mit einem Graben, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Dieses Fürstenthum bestehet aus 4. eximirten Aemtern des Hertzogthums Magdeburg, nemlich Querfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus den 4. Aemtern in Thüringen, Sachsenburg, Heldrungen, Sittichenbach und Wendelstein. Nachdem aber das Chur-Haus Brandenburg vor einigen Jahren auf die 4. Magdeburgischen Aemter eine Prætension formiret, so ist zu deren Beylegung das Amt Borg 1687. an dasselbe abgetreten worden. Dieses Fürstenthum wird unmittelbar von dem Kayser in Lehn gereichet, und hat schon seit 1663. Sitz und Stimme auf den Ober-Sächsischen Kreis-Tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürsten-Rathe noch nicht erlangen können. Es wird jährlich Mittwochs nach Ostern vor der Stadt Querfurt, auf der so genannten Esels-Wiese, ein berühmter Marckt gehalten.
Quernheim, ein berühmtes Lutherisches Fräulein-Stifft in Westphalen.
Quesac, kleine Stadt in der Landschafft Givaudan in Languedoc, in Franckreich.
Quesche, siehe Quaiche. p. 1468.
Quesnoy, *Quercetum*, kleine und wohl befestigte Stadt 3. Meilen von Valenciennes, in einer lustigen und gesunden Gegend im Hennegau. Die Einwohner haben durch die halbseidenen Zeuge, so sie verfertigen, gute Nahrung. Es ward dieser Ort 1654. von den Frantzosen erobert, von welcher Zeit sie es beständig besessen, bis es ihnen den 13. Jun. 1712. von den hohen Alliirten abgenommen wurde, allein den 4. Oct. besagten Jahres ist es wieder an die Frantzosen übergangen.
Questenbergische Höle, oder das kalte Loch, ist eine auf dem Hartz befindliche Höle, welche in dem Amte Questenberg lieget, und im Sommer ungemein kalt ist. Es seynd derselben zwey, deren die eine nicht allzugroß: Beyde aber seynd in einem Kalck-Berge.
Quevrain, Stadt im Hennegau zwischen Mons und Valenciennes.
Queyang, Stadt zwischen dem Gebürge in China, in der Provintz Queicheu, deren Hauptstadt sie ist.
Quiano, schöne Stadt nebst einem festen Schlosse auf der Insul Niphon in Japan.
Quibo, Caboya, Insul auf dem Mar del Sur in America, bey dem Golfo von Panama, ist 7. Meilen lang, und 3. breit. Sie hat gut Wasser, viel wilde Thiere, schwartze Affen, Schlangen und allerhand grosse Bäume. Unter dem Nahmen Quibo werden auch die Insuln Quicaro, Canales, Cantares und Rancheria mit begriffen.
Quibriche, Stadt im Königreich Barca, an der Küste des Golfo von Sidra in Africa.
Quicaro, eine ziemlich grosse Insul auf dem Mar del Sur bey America. Sie wird unter dem Namen der Insul Quibo mit begriffen.
Quid pro quo, heisset, wenn man nehmen muß, nicht, was einem gebühret, sondern was man bekommen hat.
Quieras, siehe Queiras. p. 1474.
Quiers, siehe Chieri. p. 423.
Quietisten, dieser Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieser war ein Priester aus Aragonien bürtig, welcher sich zu Rom aufhielte, und anfangs wegen seiner Frömmigkeit von iederman hochgeehret wurde, nachgehends aber ward er 1687. vor einen Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er 1696. gestorben. Obgedachter Name kömmt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieses Priesters Lehre darinnen bestunde, man müsse sich gäntzlich vernichten, um mit GOtt vereiniget zu werden, und alsdenn müsse man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne sich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könnte. Diese Lehre breitete sich sehr starck in Italien, Spanien, sonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterschiedene Inquisitiones wider dero Anhänger aufgerichtet, welche sie aber dennoch nicht dämpfen konten.
Quieto, *Quietus*, Fluß in Istrien in Italien, welcher sich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venezia ergeust.
Quilacare, Stadt im Königreich Golconda in der

Halb-

Halb-Insul von Ost-Indien in Asien, woselbst alle 12. Jahre derselben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren ein Jubel-Fest halten, an welchem sich der König desselben Orts, auf einem mit feinen Teppichen bedeckten Theatro vor allem Volck wäschet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf sich selbst Nasen und Ohren, ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opffer abschneidet. Sein Nachfolger im Reich siehet dieser Tragœdie zu, und ist verbunden, über 12. Jahr ein gleiches zu thun.

Quilitz, Quelitz, Schloß und wichtiges Land-Guth in der Mittel-Marck Brandenburg, dem Marggrafen Alberto Friderico, Herrmeister zu Sonnenburg, gehörig.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Languedoc, am Fluß Aude, in Franckreich.

Quillebeuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie, in Franckreich.

Quilmanci, Stadt in Æthiopien an der Küste von Ajan, am Einflusse des Flusses Quilmanci in das Meer von Zanguebar.

Quiloa, befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Insul Quiloa in Zanguebar, auf der Oestlichen Küste von Africa. Dieses Quiloa gehöret den Portugiesen. Eine andere Stadt aber gleiches Nahmens liegt auf dem festen Lande, und ist die Hauptstadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometanischen König hat, der den Portugiesen tributbar ist.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Corisopitum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Es werden offt einige von dem Frantzösischen Hof dahin relegiret.

Quimperlay, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich.

Quinborough, siehe Queenborough. p. 1474.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in Japan.

Quinquennell, siehe Moratorium. p. 1192.

Quinsai, siehe Quisai. p. 1478.

Quintal, ein Centner-Gewicht von 30. Pfunden.

Quintana, Quintan-Rennen ist ein grosses in der Erde fest gemachtes Stücke Holtz, an welches man einen Schild henget, wider den man in vollem Pferde-Lauff mit Pfeilen schiesset, mit Spiessen wirffet, oder Lantzen bricht; an statt dessen aber hat man heutiges Tages Faquins oder höltzerne Bilder und Köpffe.

Quint-Essentz, ist das subtilste und reineste, so aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird.

Quintilianer, Ketzer, die es mit Montano hielten, und den Nahmen von einer Prophetin Quintilla hatten; sie administrirten das H. Nachtmahl mit Brodt und Käse, daher sie auch Artotyrites hiessen, und machten ihre Weiber zu Priestern und Bischöffen.

Quintillage, siehe Ballast. p. 179.

Quinto, wohlbefestigte Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 7. Meilen von Saragossa.

Quir, Terra de Quir, *Terra Australis Spiritus sancti*, eine Küste an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Insuln Salomonis. Sie ist An. 1606. von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geschickt, und also ist das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den 7. Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast stehet.

Quisai, Quinsai, die Hauptstadt von China, welche die gröste Stadt in der Welt seyn soll; die Reise-Beschreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quisna, Fluß in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien, welcher sich zu Masulipatan in den Golfo di Bengala ergeust.

Quiso, Fluß in Georgien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust, in Asien.

Quissac, Stadt in den Sevennes, in Franckreich.

Quitava, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Caffres, zwischen Zanguebar und dem Königreich Sofala, in Africa.

Quito, Provintz in Peru, in Süd-America, an den Grentzen der Landschafft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viele Colonien darinnen haben, unter denen die Hauptstadt Quito, *Fanum S. Francisci de Quito*, die vornehmste ist. Diese ist groß, hat die berühmteste Tuch-Manufactur, und wird das meiste Gold im gantzen Königreiche Peru allhier gefunden, auch hat sie ein unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehöriges Bischoffthum, nebst einer Universität und Audientia. Unter diese Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnt ist, gehöret die Provintz Quito, Paçamores, Quixos, und der Südliche Theil von Popayan.

Quivals, Quivali, sind zwey gewisse Losungs-Wörter derer Studenten in Padua, wenn sie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter den Schwib-Bogen unversehens hervor springen, und die vorüber gehenden liederlich tractiren, oder bißweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurtzweil machen. Daher man sie Quivalisten nennet.

Quivira, eine Landschafft in Nord-America, zwischen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüsteneyen, und noch von keinen Europäern bewohnet ist.

Quixos, Provintz in Süd-America, zwischen Popayan, Quito und Paçamores, und zu der Audientia Quito gehöret. Hieselbst haben die Spanier einige Colonien, Nahmens *Bacca, Archidonia, Avila* und *Seville de l'Oro*.

Quoamping, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Quodlibet, ein Mischmasch, allerley Zeugs unter einander.

Quongte, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking.

Quota, ist so viel als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Dinge, den iemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weise, es lauffe

lauffe wie es wolle, es koste, was es koste, coute qu'il coute.

R.

RAa, Ree, Vergue, ist an einem Schiff ein langes und rundes Stücke Holtz, welches in der Mitten noch einmahl so dicke ist, als an den Enden. Man henget es queer über an den Mast, um die Segel daran zu spannen.

Raab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entspringet, in Ungarn aber sich in 2. Arme absondert, die Insul Raab machet, und sich nachmahls in die Donau ergeust.

Raab, *Javarinum*, *Jaurinum*. Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 14. Meil. von Edenburg, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Insul Schütt gegen über. Sie ist nicht groß, aber überaus feste, und hat ein Bischoffthum, untern Ertz-Bischoff zu Gran gehörig. Ihre Befestigungs-Wercke bestehen in sieben gemauerten Bastionen, etlichen Cavaliers und Aussenwercken, und bey der Schloß-Pastey fället die Rabnitz in die Donau.

Rab, siehe Alba p. 121.

Raba Gorra, siehe Ribagorca. p. 1540.

Rabasteins, *Rapistanum*, Stadt in der Diœces Albi in Languedoc, am Fluß Tarn.

Rabat, Rabatto, die Abkürtzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen. Daher *rabbatiren*, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern. Siehe Nat. Lex.

Rabat, Stadt im Königreiche Fez in Africa, Salée gegen über, hat eine schöne Wasserleitung.

Rabau, Insul auf der Donau in Nieder-Ungarn, so der Fluß Raab machet, indem er sich nicht weit unter Sarwar in 2. Arme theilet, bis er sich nachmahls bey der Stadt Raab in die Donau ergeust.

Rabbi, seynd die Lehrer des Jüdischen Gesetzes, welche ehemahls in den Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, so man Chaberim nennete, sassen auf Bäncken, und die Schüler zu den Füssen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausspruch, urtheilen über die zugelassene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und mischen sich so gar auch in weltliche Händel.

Rabenau, klein Städtgen in Meissen, 1. Meile von Dippoldiswalda, in das Amt daselbst gehörig.

Rabenschnäbel, siehe Becs de Corbin. p. 213.

Rabenspurg, festes Schloß in Nieder-Oesterreich.

Rabenstein, festes Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, unweit Morau gelegen.

Rabenstein, Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster, auf einem hohen Felsen im Satzer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Ottava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabulisten, Rabulæ, sind böse, schwatzhafftige und listige Advocaten. Ars rabulistica, die Wissenschafft der Advocaten-Räncke.

Raby, festes Schloß auf einem hohen Felsen hinter Glattau, im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Rachstadt, siehe Rastadt. p. 1490.

Rackelsberg, *Rachelburgum*, befestigte Stadt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, ist eine Grentz-Festung gegen Ungarn. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Grätz, und hat schönen Weinwachs.

Rackisky, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 21. Meilen von Mietau gegen Westen gelegen.

Rackonic, *Raconicum*, Stadt im Rackonitzer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Miza, 6. Meilen von Prag. Sie ist wegen des guten Bieres berühmt.

Rackonitzer-Kreiß, *Raconicensis Circulus*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Elnbogner-, gegen Osten aber an den Chaurzimer-Kreiß grentzet.

Rackwitz, siehe Freystadt. p. 704.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüste Insul des Archipelagi.

Raconi, Raconiggi, *Raconisium*, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont, am Fluß Grana. Sie treibt feine Handlung, und ist die ordentliche Residentz des Printzens von Carignan.

Racow, *Racovia*, ein Ort in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, war vor diesem der Socinianer ihr Aufenthalt, und ist der Catechismus Racoviensis daher noch bekannt.

Radeberg kleine Stadt, Schloß und Amt in Meissen, 2. Meilen von Camentz gegen die Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist An. 1714. den 13. Jul. durch dreymahligen Wetterschlag entzündet, und bis auf 4. Häuser abgebrannt worden.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2. Meilen von Dreßden, allwo gute Töpffe gemachet, auch starcke Korn- und Viehmärckte gehalten werden, der Gräflich-Bothmarischen Familie zuständig.

Radegast, Stadt im Anhaltischen, nach Dessau gehörig.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Raderach, Stadt in Schwaben, ins Bißthum Cosnitz gehörig.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Sienischen Gebiet in Toscana, nebst einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, schönes hohes Berg-Schloß im Moldauer-Kreiß in Böhmen.

Radin, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen.

Radini, siehe Stromona.

Radmansdorff, siehe Ratmansdorff.

Radna Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwercke zu befinden.

Radnitz,

Radnitz, Marckt-Flecken im Pilßner-Kreiß in Böhmen, woselbst gute Viehzucht.

Radnor, *Radnoria*, Landschafft im Engelländischen Fürstenthum Walles, zwischen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Hereford. Sie ist bergicht und voller Holtz. Die Hauptstadt Radnor liegt am Fluß Somegill, in einem Thal zwischen 2. Bergen, und schickt einen Deputirten ins Parlament.

Radnow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen.

Radolffshausen, Chur-Hannoverisches Amt im Fürstenthum Grubenhagen.

Radom, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Radomisl, Marckt-Flecken im Prachenser-Kreiß in Böhmen. Neben selben ist eine grosse Johannis-Kirche von 9. Capellen.

Rador, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen, 7. Meilen von Miedniki gegen Norden.

Radoskowice, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Lithauen.

Radstadt, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg, wo der Fluß Ens entspringet.

Radzemin, Stadt in Polen, 3. Meilen von Warschau.

Radziew, Stadt in der Woywodschafft Brzest, in Groß-Polen.

Radzikow, Stadt in der Woywodschaft Brzest, in Groß-Polen.

Radziwil, Fürsten in Lithauen, welche ihre Güter an den Curländischen Grentzen haben, und sind An. 1515. vom Kayser Maximiliano I. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden.

Radziwilsky, Stadt in Semigallien, im Curländischen Gebiete.

Radzonow, Stadt in der Woywodschafft Ploczko, in Masovien, in Polen.

Rae, kleine Stadt in Schonen, woselbst Anno 1709. die Dänen mit ihrer Flotte anländeten.

Raes in Ketten fangen, heisset zur See so viel, wenn sich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die grosse Focken-Raes mit eisernen Ketten oben unter dem Mast-Korbe feste machet, damit selbige durch den Feind nicht alsobald können herabgeschossen werden.

Raes-Veld, Residentz des Grafen von Vehlen, unweit dem Städtlein Schermbeck im Hertzogthum Cleve.

Rätzen, ein gewisses Volck, welches um Griechisch-Weissenburg herum, und fast durch gantz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechischen Religion zugethan ist. Zu Esseck haben sie einen Metropolitanum Rascianorum und Ertz-Bischoff Græci Ritus, welcher anietzo Vincentius Propovitsch heisset, und ihre Kirchen-Sachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meistentheils in die Garnisonen, und auf die Pässe verleget, auch zum Parthey-gehen gebraucht.

Räzeneg, ein schönes Schloß in Kärndten.

Räzenmarck, siehe Razkeve. p. 1495.

Räzuns, siehe Rezuns.

Raffinirt, listig, verschlagen, abgefämt, auf allerley schlumme Räncke abgewürtzt.

Raglins, Ratin, *Ricina*, Insul in Irrland bey der Grafschafft Antrim.

Ragnit, Rangnit, *Regnetum*, kleiner Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, eine starcke Meile hinter Tilse am Fluß Memel, hat ein feines Schloß, und ist wegen seines herrlichen Brodts berühmt.

Ragocz, wird in Ungarn unweit Pest das Feld genennet, woselbst vor Zeiten die Stände ihre Reichs-Tage gehalten, wobey der König in Person erschienen.

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieses Land drey regierende Fürsten bekommen. Der zu ietziger Zeit so bekannte Fürst Ragoczy, hatte sich An. 1702. zum Ober-Haupte der Ungarischen Rebellen aufgeworffen, und mit Hülffe der Frantzösischen Officiers den Krieg widern Kayser fortgeführet, ist auch weder durch Schärffe noch durch Güte zu Niederlegung der Waffen zu bringen gewesen, daher er An. 1703. wegen des Lasters der beleidigten Majestät seines Lebens und aller seiner Güther verlustig erkläret worden. Indem aber nach der Eroberung der Festung Neuhäusel, viele andere Städte und feste Schlösser unter Kayserlichen Gehorsam gebracht worden, auch einige Häupter der Rebellen, nebst vielen Officiers und Gemeinen den Kayserlichen Pardon gesuchet und erhalten, so ist nunmehro dieses innerliche Kriegs-Feuer A. 1711. vollends gedämpffet worden, und hat sich nach der Zeit der Fürst Ragoczy meistentheils in Franckreich und im Türckischen Gebiete aufgehalten. Seine Gemahlin Charlotte Amalia, ist Caroli Land-Grafs von Hessen-Wanfried Tochter, und den 26. Sept. An. 1694. mit ihm vermählet worden.

Ragozno, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Dessau gehörig, und 2. Meilen von Dessau gelegen.

Ragusa, eine Republick in Dalmatien, längs dem Golfo di Venezia, welche ausser der Stadt Ragusa das Städtgen Seagno nebst 2. bis 3. Dörffern, und die Insuln Agosta, Meleda, und die Halb-Insul Sacioncello unter sich begreiffet, derer Regierung fast eingerichtet ist wie die zu Venedig; iedoch wird alle Monate ein neuer Regent erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths Collegium bestehet aus 60. Personen, davon wenigstens 2. Drittheile bey einem Gerichts-Tage erscheinen müssen. Die Hauptstadt Ragosa, *Ragusa*, *Ragussum*, heisset auf Sclavonisch Dubronich, ist sehr volckreich, und wird von vielen Kauff-Leuten bewohnet. Sie liegt auf einer Halb-Insul an dem Golfo di Venezia, und ist so wohl durch die Natur als durch die Kunst befestiget, indem sie auf der Land-Seite von einem unsteigbaren Felsen umschlossen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort S. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und stehet unter

Türckischem Schutz; jedoch giebt sie auch dem Römischen Kayser, König in Spanien, Pabst und den Venetianern Tribut, wie denn dieselbe Anno 1708. dem Cardinal Grimani, als Neapolitanischem Vice-Ré, und nach dessen Absterben An. 1710. seinem Nachfolger Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von zwölff Falcken übersendet, und hiermit König Carln den III. in Spanien erkennet. Sie ist dermassen sorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daselbst keine Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Rathes niemahls ausserhalb ihrer Häuser schlaffen dürffen, und in der Nacht werden die Fremden, absonderlich aber die Türcken, in ihren Quartieren verschlossen. So werden auch die Stadt Thore im Sommer nicht länger als drey oder vier Stunden offen gelassen.

Ragusa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Ursprunge des Flusses Ragusa.

Rahna, grosser Fluß in Schweden, welcher in dem Schwedischen Lappland entspringet, und sich bey dem geringen Ort Rahna in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Raja, Ranas, also heissen die Fürsten in Indien, und pflegen auch die Könige dieses Wort als einen Ehren-Titul ihren Nahmen vorzusetzen.

Rajez, Stadt in Ober-Ungarn in der Graf-schafft Trentschin.

Raillerie, Schertz und Vexirerey.

Rain, kleine befestigte Stadt in Ober-Bayern, nicht weit von der Donau, im Rent-Amt München, am kleinen Wasser Acha, 12. Meilen von München, welche An. 1704. von den hohen Alliirten eingenommen worden.

Rain, Schloß, Herrschafft, Abtey und befestigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermarck.

Rain, *Ruanus Sinus*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres.

Rais, Reis, seynd die Capitaine der Türckischen Galeeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder dero Nachkommen seynd.

Raison d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und bösem Verstande gebrauchet. In gutem Verstande bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Bösen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten, einem Lande nützlich und zuträglich ist, ingleichen die Klugheit einen Staat in seinen vorigen Flor wieder zu setzen, darinne zu erhalten, und dessen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Diese richtet entweder ihr Absehen auf die Republick selbst, welches Ratio status intrinseca heisset, oder auf die Nachbaren und Ausländer, so Ratio status extrinseca genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem Jure publico, daß dieses die Jura und Prærogativen eines Landes betrachtet, die Raison d'Etat aber auf den Nutzen desselben siehet. Im bösen oder verkehrten Verstande wird dieses Wort hingegen öffters zum Deckel aller Ungerechtigkeit mißbrauchet, wenn man nemlich solche Gesetze giebet, und solche Rathschläge fasset, welche schnurstracks wider die Billigkeit lauffen, und nur das Interesse und den Nutzen eines Landes-Fürsten mercklich befördern, hingegen die Wohlfarth der Unterthanen gäntzlich bey Seite setzen.

Raison de guerre, ist ein Wort, damit man alle Excesse die im Kriege vorgehen, entschuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht mit in den Krieg verwickelt ist, mit Durchmarschen, Einqvartirung u. d. m. beleget wird.

Raison oder Ration, die Ursache, der Grund, it. die Rechtmäßigkeit, Billigkeit. Einen zur Raison bringen, heist einen zum Erkänntniß bringen.

Raisonnable, vernünfftig, billig.

Raisonniren, über eine Sache urtheilen, vernünfftig wovon reden, und mit rechtmäßigen Ursachen behaupten, it. wohlgegründete Ursachen beybringen.

Raitenbuch, Amt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Raitenbuch, ein Kloster der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in Ober-Bayern.

Raitherren, sind von denen drey Nieder-Oesterreichischen Obern Landes-Ständen diejenigen erwehlten Mitglieder, welche in denen vier Vierteln, darein Unter-Oesterreich eingetheilet wird, die Rechnungen der Commissarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, untersuchen, aufnehmen und justificiren.

Raittenhaßlach, Cistercienser-Abtey in Ober-Bayern, am Fluß Saltze.

Raizen, siehe Razen. p. 1480.

Rakow, kleine Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Polen. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt bey Minsk in Lithauen.

Ram, siehe Rom.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10. Meilen von Ofen.

Ram, festes Berg-Schloß in Servien an der Donau, Vipalancka gegen über, gehörte den Türcken, und wurde 1717. durch das Pulver-Magazin, darein ungefehr Feuer gekommen, in die Lufft gesprenget, und gäntzlich ruiniret. Nach der Schlacht bey Belgrad An. 1717. haben es die Türcken verlassen, und hingegen die Kayserlichen besetzet.

Ram, ist der Nahme eines Heydnischen GOttes in Ost-Indien, dem die Leute daselbst insonderheit die Schöpffung der Affen zuschreiben, und dahero diese Thiere vor vernünfftig, auch in grosser Veneration halten, ja ihre Hände mit keinem Affen-Blut besudeln, sondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradieß kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Asien, in einer lustigen Gegend, nicht weit von Jerusalem.

Rama, kleine Landschafft in Hertzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, siehe Ramazan. p. 1484.

Ramalosa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Bayonne ins Mare Occidentale ergeust.

Ramazan, Ramassan, ist bey den Türcken der neundte Monat im Jahr, in welchem sie alle

Tage bis die Sonne untergangen ist, fasten müssen, also, daß sie nichts das geringste weder essen noch trincken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angestecket, welche zu solchem Ende in diesem Monat auf die Thürne der Mosqueen gesetzet werden, so ist wieder erlaubet zu essen, und da wird das meiste Theil der Nacht mit Schmausen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwiesen wird, daß er die Fasten gebrochen, oder zu solcher Zeit Wein getruncken hat. Sie halten diesen Monat so heilig, daß sie glauben, die Thüren des Paradieses wären zu dieser Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verschlossen.

Ramberg, stattlicher Forst im Quedlinburgischen, hinter Gernrode, welcher der Stadt Quedlinburg zustehet, und womit sich Graf Albert von Reinstein, als er An. 1337. in Belagerung derselben gefangen worden, und fast ein gantzes Jahr in einem Kasten gefangen gesessen, ranzioniret hat. Die Königl. Preußische Amts-Cammer hat es als ein Reinsteinisches Lehn vor etlichen Jahren in Anspruch genommen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüssen gebrauchet, und auch Pentachen genennet werden.

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagnes in Lothringen.

Rambouillet, Lust-Schloß des Königs in Franckreich, 6. Meilen von Paris gegen Westen gelegen, allwo die ausländischen Protestantischen Ambassadeurs bey ihrem öffentlichen Einzuge empfangen werden.

Rame, Vorgebürge in Engelland, an dem Meer-Busen von Pleymuth, so sich gegen Süden in das Britannische Meer erstrecket.

Rameaux, seynd an einer Festung gewisse Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glaeis, durch welche man zu den Minen kommen kan.

Ramekens, ein Fort auf der Insul Walcheren, am Meer, in der vereinigten Provintz Seeland. Es wird sonsten auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramellies, Dorff in Brabant zwischen der Mehaigne und Jodoigne, allwo der Hertzog von Marlborough, nebst dem Holländischen General-Feld-Marschall von Ouwerkerk eine herrliche Victorie gegen den Churfürsten von Bayern und den Marechal de Villeroy, am ersten Pfingst-Tage 1706. erhielt.

Rameslo, *Ramsola*, altes Stifft im Hertzogthum Lüneburg, unter die Bardewickische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Ramk, Flecken in der Liefländischen Provintz Letten am Ramkes-See, woraus die Teyder entspringt.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Grafschafft Mansfeld, ist nach Absterben des Herrn von Stammern 1721. an den Baron von Friesen zu Rötha gekommen.

Rammelsberg, hohes Gebürge auf dem Hartz, nahe bey Goßlar, wo die ersten Nieder-Sächsischen Bergwercke erfunden worden.

Rampitz, Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, zum Herrmeisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, 2. M. von Landsberg an der Warte.

Rampart, ist bey Festungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit sie wider einen auswärtigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen soll.

Ramsen, Schloß und Herrschafft in Schwaben in der Grafschaft Nellenburg, welche vor Zeiten die Schweitzerische Stadt Stein im Canton Zürch an sich gebracht; Nachdem sich aber in der Religion einige violente Veränderungen allhier zugetragen, hat Kayser Leopoldus I. sie wieder einlösen wollen; Es ist aber wegen Widersetzung der Schweitzer die Sache bishero noch nicht ausgemachet worden.

Ramsey, *Limnus*, kleine Insul auf dem Irrländischen Meere, gegen die Küsten von Süd-Walles, in Engelland.

Ramsey, Stadt in einer morastigen und fruchtbaren Gegend, in der Provintz Huntington in Engelland.

Ramseytown, Stadt auf der Insul Man.

Ramsola, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen.

Ramstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ranals, also heissen 2. unter den Orcadischen Insuln, nehmlich Nort-Ranals und South-Ranals, sie seynd alle beyde sehr klein.

Ranas, siehe Raja. p. 1483.

Ranckeria, kleine Insul auf dem Mar del Sur in America, von Quibo gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palm-Bäume giebet.

Rançon, siehe Rantzion. p. 1487.

Randasso, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona, in Sicilien.

Randeck, Schloß und Flecken an der Altmühl, harte bey Eßling in Ober-Bayern.

Randen, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland, am Werzer-See.

Randers, Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt an der Ost-See, hat einen guten Hafen, ist berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handschuhe; führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesacker, Vogtey im Anspachischen, in Francken.

Rang, siehe Præcedenz. p. 1433.

Rang, Schiffe vom ersten biß auf den fünfften Rang. Suche Krieges-Schiffe. p. 969.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, so Burg-Ranis heist, auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen Saalfeld und Pöseneck; gegen über liegt ein ander Schloß Brandenstein genannt.

Ranis, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird von dem Amtmanne zu Gommern zugleich administriret.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Southerland an einem kleinen See.

Ranschberg, kleine Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, 1. M. von Deintz, und 9. von Eger.

Ransern, ein Dorff im Breßlauischen Fürstenthum, allwo vor weniger Zeit sehr viel Heydnische Todten-Töpffe in der Erde gefunden worden, die noch mit Asche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliquien, Sand und Erde angefüllet, und von vielerley Figuren gebildet gewesen.

Ranshofen, reiches und prächtiges Kloster Canonicorum Regularium in Ober-Bayern, nahe bey Braunau.

Ranstädt, siehe Alt-Ranstädt. p. 80.

Rantpore, Hauptstadt der Provintz Malvay in dem Reiche des grossen Mogols in Asien, auf einem Berge, dahin der Mogol die zum Tode verdammten Gefangene schicket, und daselbst die Execution an ihnen vollstrecken lässet.

Rantzau, ein adelicher Hoff im Hollsteinischen, welcher gemeiniglich Alt-Rantzau genennet wird, zum Unterscheid des neuen Rantzau, so nahe bey dem Flecken Barmstede in der Reichs-Grafschafft Rantzau gelegen ist. Es ist das Stamm-Hauß der Grafen von Rantzau, welche von Kayser Ferdinando III. A. 1649. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und haben dieselben mit dem Fürstlichen Hause Hollstein seit etlichen Jahren grossen Streit gehabt. Die Gräflichen Güther sind folgende: Die Reichs-Grafschafft Rantzau, die Grafschafft Löwenholm in Jütland, die Herrschafft Breitenberg, Drague, Neuendorff in der Cremper-Marsch, Linderwitt in Schleßwig, und Erbsrade im Hollsteinischen.

Rantzion, Rançon, ein Löse-Geld, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um selbige zu befreyen, daher *ranzioniren*, aus der Gefangenschafft einen durch ein Löse-Geld wieder frey machen.

Raolcanda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianischen Halb-Insul disseit des Gangis, fünff Tage-Reisen weit von der Stadt Golconda in Asien.

Raon, Raon l'Estape, *Ranum*, Stadt in Lothringen, in der Bailliage von Mirecourt 9. M. von Nancy, am Vogesischen Gebürge, wo der Fluß Estape in die Meurte fället.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiet. Drey Italiänische M. davon ist 1708. wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf stehenden Castanien-Walde, nebst 2. kleinen daran liegenden Dörffern eingesuncken, daß nichts mehr als die obersten Gipffel von den Bäumen zu sehen gewesen.

Rapallo, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Basilicata in Neapolis, samt einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cirenza gehörig.

Raphanæa, Stadt in Palæstina in Asien, nicht weit vom so genannten Sabbaths-Fluß.

Raphti, kleine Stadt oder Flecken nebst einem Hafen in Griechenland an der Oestlichen Küste von Livadien, 15. M. von Athen.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Dunghal.

Rappelliren, wiederruffen, wiederkommen lassen, sonderlich nach Hofe, welchen man etwa meiden müssen, oder zum Regiment, davon man weg gegangen ist, oder wenn ein Landes-Fürst bey entstehendem Kriege seine Unterthanen aus fremder Herren oder des Feindes Diensten unter Andeutung gewisser Straffen wieder zurück beruffet.

Rappen, kleine Müntze in Polen, deren 5. einen Polnischen Groschen machen.

Rappersweil, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und gehörte den Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürch den 1. Aug. 1712. mit Accord eroberten, und auch in dem am 10. dito darauf geschlossenen Frieden mit seinen Dependentien, und dem gegen über gelegenen Dörfflein Horden, behalten haben.

Rappoltstein, Ribaupierre, *Raboldi Rupes*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, und die Hauptstadt der Grafschafft Rappoltstein, welche in 7. Aemtern bestehet. Diese Grafschafft wird anitzo von dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld besessen; denn als das Gräfliche Geschlechte von Rappoltstein An. 1673. mit Johann Jacob ausstarbe, so waren 2. Brüder-Kinder weiblichen Geschlechtes am Leben, welche wegen der Succeßion mit einander in Streit geriethen. Die erstere, als des letztverstorbenen Grafens Tochter, war an den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld vermählet, und dieser nahm Poßeßion, dabey er sich auch unter Faveur der Cron Franckreich maintenıret hat. Die andere, als des letztern Grafens Bruders-Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deßwegen die Helffte von der Grafschafft prætendiret, weil seiner Gemahlin Herr Vater bey seinen Lebzeiten dieselbe in communione besessen. Nächst diesen hat der Bischoff zu Basel dieselbe als ein dem Domino directo eröffnetes Männer-Lehn in Anspruch genommen, und bey dem Reiche um Beystand angesuchet; ja vor weniger Zeit brachte auch der Fürst von Schwartzenberg seine Prætension auf einige Güter dieser Grafschafft aufs Tapet, und gründete sich auf eine Exspectantz, welche schon An. 1653. von dem damahligen Administratore der Stiffter Mürbach und Lüders, als von welchen vorbesagte Güter zu Lehn giengen, dem Hause Schwartzenberg wäre gegeben worden. Es soll dieser Streit, als sich Graf Anton Ulrich von Waldeck An. 1700. mit der Pfaltzgräflich-Birckenfeldischen Prinzeßin Louise, vermählet, zwischen diesen

diesen beyden Häusern in den Ehe-Pacten gütlich seyn beygeleget worden.

Rapport, Nachricht und Erzehlung. Daher Rapport thun, so viel ist, als berichten. Man spricht auch; Diese Sache hat gegen jene einigen Rapport d. i. Verwandschafft oder Aehnlichkeit, sie schicket sich einiger massen darzu.

Raps, kleiner Ort und Schloß am Fluß Teya in Unter-Oesterreich gegen Mähren zu.

Raquete, ist ein zu einem Feuerwerck gehöriges Theil, welches aus Papier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen, und zur Lust loßgezündet wird. An den steigenden Raqueten dienet ihnen der Stock zum Gegen-Gewicht, damit sie gerade in die Höhe steigen.

Raren, Flecken und Schloß in der Schweitz im Walliser-Lande, zwischen Brieck und Leuck, so vor diesem eigne Herren dieses Nahmens gehabt.

Ras de Blaquert. oder d' Aldernay, *Fretum Ebodie*, kleine Meer-Enge des Britannischen Meeres, zwischen der Insul Aldernay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Rasmuzar, ein Vorgebürge in Africa, an der Barbarischen Küste im Königreich Tunis, der Insul Sardinien gegen über gelegen.

Rasaosen, Vorgebürge an der Barbarischen Küste im Königreich Barca, in Africa, am Eingang des Meer-Busens von Sidra.

Rasoorim, Roxatim, ein Vorgebürge an der Küste von Barca in Africa.

Rascaramhi, Scalami, ein Vorgebürge an der Südlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Rascien, der Nördliche Theil der Landschafft Servien, in Ungarn. Sie ist das Vaterland der durch gantz Ungarn zerstreueten Rätzen, welche ihren Nahmen hiervon haben.

Rasgau, wird der König derer Maldivischen Insuln genennet, dessen gröstes Einkommen in anderer Leute Unglück bestehet; Wenn nehmlich Schiffe gestrandet, und Güter verunglücket, das eignet er sich alles zu.

Raseborg, kleine Stadt nebst einem Hafen in Finnland. Gegen über im Finnländischen Meer ist ein Felsen, allwo die Magnet Nadel auf den Schiff-Compassen sich immer herum drehet, und niemahls stille stehet.

Rasiren, heist eine Stadt, Festung, Schantz oder Linie schleiffen, und der Erde gleich machen.

Rasocia, festes Schloß in Sclavonien, unweit Verowitz in Ungarn.

Raspo, Ort in Istrien denen Venetianern zuständig, welche daselbst einen absonderlichen Podesta zu halten pflegen.

Raspoutes, sind eine Gattung von den Banyams in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel sehr hoch halten, weil sie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieselben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der grosse Mogul brauchet sie unter seinen Armeen, weil sie sehr kriegerisch sind, und keine Gefahr scheuen, und heist Raspoutes so viel als ein tapfferer Mann.

Raßeburg, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2. M. von Weimar, dahin es auch gehöret, an dem Flusse Lossa und dem Thüringischen Gebürge, die Finne genannt. Allhier siehet man die Rudera von dem vor Alters berühmten Berg-Schlosse Raßeburg. Anno 1646. entstund hier ein Gesund-Brunn, und obgleich derselbe A. 1648. wieder aufhörete, so that er sich doch An. 1696. wieder auf eben dem Orte hervor, und ist von vielen Fremden und Einheimischen mit gutem Effect besucht worden.

Raßfeld, freye Herrschafft, Stadt und Residentz-Schloß in Westphalen, den Grafen von Wehlen gehörig.

Rassowa, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, fällt bey Lampol in den Niester.

Rast, ist eine Art des Trommelschlages, welche zu erst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder eine andere Versammlung des Krieges-Volckes geschiehet, und bedeutet solches so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergaderung geschlagen, und bald darauf der Marsch.

Rast-Tag, ist, wenn die Soldaten auf dem Marsch in den Quartieren einen oder etliche Tage stille liegen, und von ihrem Marsch ausruhen.

Rastadt, kleine Stadt und Amt, 2. Meil. von Stollhofen, in der Marggraffschafft Baden, am Fluß Murg, welcher allda in den Rhein fället, und hat daselbst Marggraf Ludewig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieser Ort ist auch wegen des grossen Maasses bekannt; und 1714. sind hier die Friedens-Tractaten zwischen dem Käyser und zwischen dem König in Franckreich angefangen, auch die Præliminar-Puncte den 3. Mart. allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten selbst aber sind darauf zu Baden in der Schweitz fortgesetzet und geschlossen worden. Der Käyserliche Plenipotentiarius war Printz Eugenius von Savoyen, der Frantzösische aber der Marechal de Villars.

Rastadt, Rachstadt, *Teurnia*, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Ens gegen die Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen.

Rastädte, Amt und schönes Lust-Schloß in der Grafschafft Oldenburg.

Rastenburg, Stadt und Schloß in der Landschafft Natangen, in dem Brandenburgischen Preussen.

Rastowitz, Castell in Croatien, unweit Petrinia in Ungarn.

Rasüntz, kleine Stadt in der Woywodschafft Ploczko in Masovien, in Polen.

Rat de Cave, ist zu Paris ein schimpfliches Wort, fast wie bey den Deutschen ein Commiß-Nickel, bedeut et sonst einen Kerl, der in allen Wein-Häusern umher visitiret, ob sie auch dem König den Impost von allem Geträncke bezahlen, so sie verschencken.

Ratenau, kleine Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmarck Brandenburg, allwo An. 1675. die Schweden von den Brandenburgern geschlagen wurden.

Ratenburg, insgemein Rotenburg genannt, Stadt in Tyrol beym Inn, zwischen Kuffstein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Castilien, ist in Spanien der erste und vornehmste unter allen, u. nennet ihn der König unsern Rath. Er bestehet aus einem Präsidenten, 6. Räthen, einem Fiscal, 6. Referenten, 6. Secretarien, und einem Actuario. Er kömmet alle Montage und Mitwoche in dem Pallast von Madrit zusammen, und gegen Abend erscheinet der König selbst darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Castilien und der dazu gehörigen Provintzen berathschlaget wird. Durch ihn werden alle verledigten Aemter vergeben, die Königl. Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathschlaget derselbe wegen der Hertzoge, Marquis, Grafen- und anderer Titul, ingleichen wegen der geistlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, ist vom König Ferdinando Catholico 1511. aufgerichtet worden, und hat nebst dem König über alle Angelegenheiten von West-Indien, nemlich über Krieges-, Friedens- Bürgerliche, Peinliche und See-Sachen zu erkennen. Ausser diesem hat König Philippus IV. 1644. noch eine Kammer von Indien angeordnet, welche aber von der itzigen Frantzösischen Regierung eingezogen worden.

Ratibor, Fürstenthum an der Oder in Ober-Schlesien, dem Käyser als König in Böhmen zugehörig, welches gegen Osten an die Standes-Herrschafft Plesse, gegen Westen an das Fürstenthum Troppau, gegen Süden an Teschen, und gegen Norden an Oppeln grentzet. Die Hauptstadt Ratibor, *Ratisbonca*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebst einem Collegio Canonicorum sub titulo B. Virginis, welches 1287. von dem Breßlauischen Bischoffe gestifftet worden.

Ratificiren, ratihabiren, heist etwas, so in eines seinem Namen geschlossen worden, bestätigen, für genehm halten und gut heissen. Daher Ratification und Ratihabition, die Genehmhaltung.

Ratio Status, suche Raison d' Etat. p. 1483.

Ration, Brod, Hafer, Heu, u. d. m. im Kriege, ist dasjenige, was täglich einem ieden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden soll, und ist darin von der Portion unterschieden, daß diese vielerley Stücke in sich begreiffet, z. E. Brodt, Fleisch, Bier, u. d. m. Jene aber bedeutet nur einerley, z. E. eine Ration Brod, eine Ration Hafer, u. d. m. Eine Ration Heu ist 30. Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleisch, Fischen, Hülsen-Früchten, Wein und anderem Getränck vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines ieden Matrosen und Soldaten auf den Frantzösischen Schiffen, ist täglich 18. Untzen Biscuit, 1. Pfund zu 16. Untzen gerechnet, und 3. Quart von einer Pinte Weins, mit so viel Wasser gemischet. Alle Wochen haben sie vier Mahlzeiten Fleisch, 3. Mahlzeiten Fische, und 7. Mahlzeiten Hülsen-Früchte.

Ratmansdorff, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, an der Sau, 6. M. von Luybach, davon eine Gräfliche Familie in der Steyermarck den Nahmen hat. Die Stadt ist Landsfürstlich, das Schloß und Herrschafft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrschafft Wallenburg, gehöret als ein Fidei commiss allemahl dem ältesten von den Grafen von Thurn und Valvasina.

Ratschach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Unter-Crain, am Fluß Sau, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Ratschauer, feines Berg-Schloß bey der Stadt Plauen im Voigtlande, anitzo Chur-Sachsen gehörig.

Ratsfeld, ein stattliches Jagd- und Lust-Hauß auf einem Berge in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudolstadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Nördlichen Ufer des Zeller-Sees, in der Landgrafschafft Nellenburg in Schwaben.

Rattenbey, Rundnerby, *Rundea*, kleine Stadt auf der Insul Bornholm.

Rattingen, Stadt im Hertzogthum Bergen anderthalbe M. von Werden.

Rattoneau, *Insula S. Stephani*, kleine Insul in Provence, nebst dem Fort Rottoneau, welches samt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marseille erbauet worden.

Ratusari, siehe Retusari.

Ratzenmarck, *Insula S. Margaretha*, Insul welche die Donau unterhalb Ofen machet.

Ratzka, festes Schloß und Schantze in Sclavonien, zwischen Esseck und Possega, so A. 1688. von den Christen erobert worden. Es ist eine Käyserliche Grentz-Festung gegen die Türcken an den Grentzen von Servien.

Rava, Woywodschafft in Groß-Polen, welche 3. Kreise begreiffet, nemlich Rava, Sachoczow und Gostinin. Die Hauptstadt Rava, 12. M. von Warschau, liegt am Fluß Rava, bestehet aus höltzernen Häusern, und hat ein festes Schloß, worauf die Standes-Personen, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gesetzet werden.

Ravage, Verwüstung, Plünderung. Ein Land ravagiren heisset, wenn die Soldaten eine Provintz oder Gegend, da sie nicht festen Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern schändlich verwüsten, und alles mitnehmen, was sie fortzubringen vermögen.

Raub-Schiff, Vaisseau Corsaire, ist ein solches Schiff, welches auf dem Meer herum fähret, um zu rauben, was ihm vorkömmet, und keine Commission von einem Fürsten oder einer Republick hat.

Rauch-Contingent, heist in Polen und in Engelland, was ein ieder Hauß-Wirth von den Rauch-Fängen zur Contribution geben muß.

Rauch-

Rauchfang-Steuer, ist in den Käyserlichen Erb-Landen die Anlage, so von jedem Rauchfange der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlet werden.

Rauch-Futter, heist im Kriege Haser, Heu und Stroh vor die Pferde.

Rauden, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Wolau, 3. M. von Glogau, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Feld-Kloster in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor.

Raudenberg Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schlesien zu.

Raudnitz, Stadt an der Elbe im Slaner-Kreise in Böhmen.

Ravelin, *Parmula*, ein Aussenwerck, welches ohne Flanc aus zwey Facen bestehet, und diese machen eine Angle saillant, oder einen solchen Winckel, welcher seine Spitzen gegen das Feld kehret. Man leget es insgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegen über liegenden Bollwercks zu bedecken. Siehe Math. Lex. p. 1168.

Ravello, *Rabellum*, Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Salerno gehörig.

Ravenna, Hauptstadt in der Italiänischen Landschafft Romagna, am Einfluß des Flusses Momone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret dem Päbstlichen Stuhle, liegt in einer morastigen Gegend, und hat einen grossen Hafen am Adriatischen Meere. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und ist eine uhralte Stadt, welche noch vor dem Trojanischen Kriege, und also noch vor Rom erbauet worden. Sie ist in der Historie sehr berühmt, weil die Orientalischen Käyser vor diesem das bekannte Exarchat daselbst aufgerichtet hatten. Bey den im Jahr 1708. zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen Differentien, wurde dieser Ort von den Käyserlichen bloquiret, aber bey erfolgtem Vergleiche wiederum verlassen.

Ravensberg, Grafschaft und Schloß im Westphälischen Kreiß, zwischen den Bischoffthümern Münster und Oßnabrück, dem Fürstenthum Minden, und den Grafschafften Schauenburg, Lippe, Ritberg und Tecklenburg. Sie gehöret dem König in Preussen, und werden die Lutherische, Reformirte und Catholische Religionen darinnen geduldet; jedoch ist die erste die stärckeste. Es gehörete diese Grafschafft vormahls den Hertzogen von Jülich, nach deren Absterben aber ist sie an das Chur-Hauß Brandenburg gekommen.

Ravenspurg, Berg-Schloß bey Sultzfeld in der Unter-Pfaltz, davon sich die Herren Göler von Ravenspurg nennen.

Ravenspurg, freye Reichs-Stadt im Algöw am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Catholisch und halb Lutherisch ist, auch sind diese beyde Religionen bey der Bürgerschafft untermischet. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ravenstein, Herrschafft und kleine Stadt an der Maas im Holländischen Brabant, 2. M. von Mecheln. Sie gehöret seit 1666. dem Churfürsten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000. Thaler an das Chur-Hauß Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländischer Garnison besetzen lassen müssen.

Rauenstein, Marckflecken und Schloß im Ertzgebürgischen Creyse, 1. M. von Anneberg, einem Herrn von Römer gehörig.

Ravenstein, kleine Stadt in Pommern.

Rau-Grafen, stammen von der Baronesse von Degenfeld her, welche sich Churfürst Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen lassen. Vor diesem hiessen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land gesetzet waren, oder mit andere wollen, vor welchen gleichsam als Rüge oder Gerichts-Grafen die fiscalischen Sachen haben müssen tractiret, und wie vor einem Kayserlichen Advocato Fisci gerüget werden.

Ravica, befestigte Stadt in Dalmatien, an den Grentzen der Republic Ragusa, den Türcken gehörig, dessen sich die Venetianer 1717. bemächtiget haben.

Raviello, Stadt im Principato oltra, im Königreich Neapolis, unweit Salerno.

Raum, Ruim, Fond de cale, ist in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem ersten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe. Dieser Raum ist in sechs gleiche Theile abgesondert, darinnen man das Pulver, Brod, Segel, Kabels oder grosse Seile und Tauen verwahret; auch befindet sich darinne die Kammer des Barbierers.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Rauschenbach, dieses Namens sind zwey kleine Städte in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips, welche das Obere und Niedere Rauschenbach genennet werden, und wegen der Gesundheits-Bäder berühmt sind.

Rauschenberg, kleine Stadt, ruinirtes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rauschenburg, Herrschafft und Stadt im Elsaß, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig.

Rauten, siehe Rauden. p. 1493.

Rawitsch, kleine Stadt und Schloß in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen, 8. M. von Breßlau, und 4. von Lissa, dem Fürsten von Sapieha und Starosten Bobrinsky gehörig, der es mit seiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie wird von lauter Lutherischen bewohnet, und hat der König in Schweden Carolus XII. 1704. daselbst sein Winter-Quartier genommen, 1707. den 18. Jul. haben es die Moscowiter gäntzlich ausgeplündert und abgebrannt, und sonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Ray, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titul einer Herrschafft, in Italien, in dem Gebiete der Republic Venedig.

Rayadergowy, Festung in der Provintz Radnor, in einer gebürgichten Gegend, im Fürstenthum Walles in Engelland.

Rayon, *Radius*, heist in der Festungs-Bau-Kunst der grosse halbe Durchmesser, der vom Mittel-Punct biß an die Spitze des Bollwercks lauffet. Der kleine halbe Durchmesser hingegen gehet vom Mittel-Punct biß an den Kähl-Punct des Bollwercks.

Razeburg, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Creyß im Hertzogthum Lauenburg. Es war vormahls ein Bischoffthum, ist aber im Westphälischen Frieden an das Hertzogliche Hauß Mecklenburg-Strelitz gekommen, welchem auch anietzo der Dom daselbst gehöret, weil es damals die Stadt Wißmar an die Cron Schweden abtreten müssen. Dieses Fürstenthum bestehet aus den Aemtern Ratzeburg Schönberg, Mechau, Stove, und denen beyden Voigteyen Schlag und Rupensdorff. Die Stadt Ratzeburg nebst einigen Oertern von dem Amte gleiches Namens, gehöret hingegen zum Hertzogthum Lauenburg, liegt mitten in einem kleinen See, 7. Meilen von Hamburg und Lüneburg, und brauet das gesunde Bier, Rumeldeys genannt. Nach Absterben der Hertzoge von Lauenburg hat sie das Chur-Hauß Hannover in Posseß genommen.

Razes, *Pagus Redensis*, Graffschafft in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Razka, siehe Ratzka. p. 1492.

Razkeve, Rätzenmarck, St. Margarethen-Insul, eine unweit Ofen in der Donau liegende Insul in Ungarn, Sr. Durchl. dem Printzen Eugenio von Savoyen gehörig. Dieser Insul gegen über, eine halbe Meile von Ofen, hat gedachter Printz ein schönes Lust-Hauß.

Ré, *Insula Rea*, kleine Insul auf dem Gascognischen Meer, an der Küste der Landschafft Aunis, wohin sie auch gehöret. Sie ist sehr fruchtbar an Wein, gehöret der Cron Franckreich, und ist das Fort Pree darauf wohl befestiget und mit Geschütze versehen, ingleichen befindet sich darauf ein Wacht-Thurn, um den Schiffen zu leuchten, daß sie nicht an den dabey gelegenen Wallfisch-Klippen verunglücken. Sie hatte 1712. das Unglück, daß sie unbeschreiblichen Wasser-Schaden litte dadurch sie aller ihrer Wohnungen beraubet worden, wie denn auch ein Theil davon versuncken ist.

Re, kleiner Ort bey Trieste, am Adriatischen Meere, dem Kayser gehörig, und wegen des guten Weines, so daselbst wächset, bekannt.

Reading, siehe Reding. p. 1500.

Reaggrave, ist ein Terminus in der Frantzösischen Kirche, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge dessen kein Catholischer Christ mit einem solchen Excommunicirten essen, trincken oder conversiren darff, sondern ihn als ein faules Glied, das von der Kirche abgesondert ist, meiden muß.

Real, realiter, würcklich und in der That, mit Nachdruck. Realität, was nicht mit leeren Worten, sondern in der That erwiesen wird. Daher auch die Sachen, so man in einer Predigt, Oration u. d. m. anbringet, Realia genennet werden.

Real-Festung, ist eine Haupt-Festung, die mit aller ersinnlichen Fortification versehen.

Real, Silber-Müntze in Spanien, deren 8. einen Reichs-Thaler machen. Es sind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale double reale, piece de quatre reales, de huit reales, reale de Flandre, und so fort, die aber nicht beständig in ihrem Cours bleiben, sondern nach Beschaffenheit der Zeiten bald gesteigert, bald wieder devalviret werden, nachdem es dem Könige beliebet. Es giebt auch Realen in Kupffer, deren anderthalber einen in Silber macht; ingleichen güldene Realen, da ein einfacher 1. Rthlr. 7. Groschen, ein gedoppelter noch eines so viel gilt ohne agio. Die Portugiesischen Realen halten 40. Rees, nach unserm Werth ohngefähr 2. Groschen, 11. Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut 1. Real 46. Schillinge oder 23. Groschen. Zu Bremen thut ein Real 69. Groot, mangeln also 3. Groot, daß es nicht einen Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird.

Real, *Civitas Regalis*, Hauptstadt in der Nord-Americanischen Provintz Chiapa, welche von den Spaniern erbauet worden, in einer fruchtbaren Gegend lieget, und einen Bischoff hat.

Real, Porto Real, ein Dorff in Andalusien, nebst einem kleinen Hafen am Meer-Busen von Cadix.

Realego grosser Flecken in Andalusien, 10. Meil. von Sevilien.

Realmont, *Mons Regalis*, kleine und befestigte Stadt in dem Ländgen Albigeois, in Ober-Languedoc, zwischen Albi und Chastres.

Realville, *Villa Regalis*, kleine Stadt am Fluß Aveyrou, in der Landschafft Quercy, in Franckreich.

Reassumiren, brauchet man von Tractaten, wenn man dieselbe wieder anfänget, wo man sie vorhin liegen lassen.

Reau, Voatey im Marggrafthum Bareuth, unter die Hauptmannschafft Hof gehörig.

Reaumont, Rougemont, kleine Stadt in der Franche Comté an den Grentzen des Fürstenthums Neufchatel.

Rebata, berühmte Stadt in Africa, im Königreiche Fez, in der Landschafft Tremesen, am Atlantischen Meer, beym Einflusse des Flusses Baragray, auf einem Felsen. Sie ist wohl befestiget, sonst aber heut zu Tage in schlechtem Stande.

Rebdorff, Augustiner-Kloster bey Eichstädt in Francken.

Rebecco, kleine Stadt zwischen Piolo und der Graffschafft Rossena im Hertzogthum Modena.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von seiner Landes-Herrschafft. Daher rebelliren, einen Aufstand wider seine ordentliche hohe Obrigkeit anstifften, und solcher Aufstand selbst wird eine Rebellion genennet.

Rebelle schlagen, siehe Reveille.

Rebenow, Dorff in Polen, in der Woywodschafft Belezo, in Roth Reussen, dessen Einwohner

wohner in der Frantzosen-Cur wohl erfahren sind.

Rebus sic stantibus, bey so gestalten Sachen.

Recanati, *Recinetum*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staate, hatte vormals ein Bißthum, welches dem zu Loretto einverleibet ist.

Recantation, der gerichtliche und öffentliche Wiederruff der ausgestossenen Injurien und Schmähworte.

Recapituliren, kürtzlich wiederholen, was zuvor gesagt oder geschrieben ist.

Recepisse, ist ein schrifftlicher Schein, daß man das überschickte empfangen habe.

Recept, ist ein Zettel, vermöge dessen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apothecke vor eine Artzney soll præpariret werden.

Receß, heist ein gerichtlicher Vergleich. Daher verrecessiren, einen solchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten.

Rechberg, Herrschafft im Schwäbischen Kreiß, um die Fils, zwischen dem Würtenbergischen und Ulmischen Gebiet, darunter auch ein Strich Landes an dem Iler-Strohm begriffen wird. Sie gehöret denen Grafen von Rechberg, welche auf dem befestigten Berg-Schloß Hohen-Rechberg, 1. Meile von Schwäbisch-Gemünd residiren, und bißhero an dem Chur-Bayerischen Hofe die höchsten Chargen bekleidet. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

Rechbergshausen, altes Schloß und Dorff in Schwaben in der Grafschafft Rechberg, zwischen Göppingen und Schorndorff.

Reche, Stadt in Cambridge in Engelland.

Rechem, siehe Reckheim p. 1498.

Rechenberg, Marckflecken, Vorwerck und Schloß im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig. Es wird gut Bier daselbst gebrauet.

Rechenberg, Vogtey im Marggrafthum Anspach in Francken.

Rechenberg, Freyherrlich und Gräflich Geschlecht in Schlesien und der Laußitz.

Recnimdar, oder Rickiabdar-Aga, ist ein Hof-Bedienter, welcher dem Groß-Sultan den Steg-Reiff hält.

Rechlingshausen, Grafschafft, so zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschafft Marck und dem Stifft Münster liegt, gehört zum Ertz-Stifft Cölln, und wird von einigen die Grafschafft in Vest genennet, auch in die obere und untere Vest eingetheilet. Die Hauptstadt dieser Grafschafft heist auch Recklingshausen, liegt an der Lippe, und hat ein Adeliches Fräulein Stifft, daraus die Canonissen, nicht aber die Pröbstin, sich verheyrathen können.

Rechnitz, schöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen.

Recht, ist zweyerley, entweder ein geschriebenes Recht, welches der Ober-Herr deutlich promulgiret, oder ein ungeschriebenes Recht, das ist eine von langen Zeiten hergebrachte Gewohnheit, weil man muthmasset, als hätte der Ober-Herr, welcher diese Gewohnheit gesehen, und stille darzu geschwiegen, seinen Willen darein gegeben.

Rechtbanck zu Londen, oder Doctores Communes genannt, ist ein hohes Gerichte zu Londen in Engelland, welches über Civil- und Criminal Sachen urtheilet.

Recidiv, heist das Wiederkommen einer Kranckheit, sonderlich der Fieber.

Recifo, langes und hohes Vorgebürge in Brasilien, in Süd-America, welches den grösten Theil desselben vor den überschwemmenden Wellen des Meeres bedecket.

Reciproce, Reciproquement, sagt man, wenn man einem dasjenige, was er uns erwiesen, wiederum erweisen will. Reciproque heisset wiederum ein gleiches dargegen thun.

Reckheim, freye Reichs-Grafschafft im Westphälischen Kreise, auf den Jülichischen und Lüttichischen Grentzen, den Reichs-Grafen von Aspremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas unweit Mastricht, hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Land und Wasser, und das Recht Müntze zu schlagen. Es ist ein kleines aber wohlbewohntes Land, und begreiffet die kleine Stadt und Schloß Reckheim nebst etlichen Dörffern unter sich.

Recklingen, Chur-Hannoverisches Amthauß an der Leine, im Fürstenthum Calenberg.

Recklingshausen, s. Rechlingshausen. p. 1497.

Reclamiren, zurück fordern.

Recognosciren einen Ort, heisset so viel als um denselben, ehe man ihn belagert, herum marschiren, und alle Mängel seiner Lage und Befestigung beobachten, damit man die schwächste Gegend zur Attaque erwehlen können. Eben also sagt man auch, einen Paß oder das feindl. Lager recognosciren. Recognosciren, heisset auch, sich gerichtlich zu einer Handschrifft oder Obligation bekennen, daß Hand und Siegel sein und keines andern sey. Daher Recognition, die gerichtliche Bekennung zu etwas; ingleichen die Erkenntlichkeit und Danckbarkeit.

Recollecten, Recolets, seynd Münche des Ordens S. Francisci, welche auf grossen Holtz-Schuen mit blossen Füssen gehen. Sie werden die Minoriten-Brüder des heiligen Francisci genennet, sind um das Jahr Anno 1530. aufkommen, und wollen vor andern die Regeln S. Francisci strenge beobachten, daher diejenigen, so von ihnen aufgenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben sollen. Ihr Rock ist von grobem grauen Tuche, und tragen sie eine kleine Kappe, über den Rock aber einen Gürtel, und einen Mantel von eben solchem Tuche. Sie haben sich sonderlich in Franckreich starck ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.

Recolligiren, wieder zu sich selbst kommen, sich wieder besinnen, erholen, frischen Muth fassen, wieder versammlen, wieder verstärcken.

Recommendations Schreiben, ist ein Brieff, darinnen man jemand einem andern zu baldiger

diger Hülffe und Beförderung seines Begehrens bester massen empfiehlet.

Recompens, Belohnung und Verehrung.

Reconnoissance, Erkentlichkeit.

Reconvalesciren, von einer Kranckheit wieder gesund werden. Daher Reconvalescenz, die Wieder-Genesung.

Reconvention, die Gegen-Klage, die von dem Beklagten wider den Kläger nach geendigter Haupt-Klage angestellet wird.

Recorder, ein Gerichts-Beysitzer in Engelland.

Recours nehmen, zurück gehen, sich an einen halten oder erholen.

Recreiren, sich ergötzen, belustigen, erquicken, frölich machen. Daher Recreation, die Erquickung, Ergötzlichkeit, Belustigung, Erfrischung, item, Kurtzweile, Zeitvertreib.

Recrouten, Recreues also heissen die neugeworbenen Soldaten zu Ersetzung der abgegangenen Mannschafft.

Recta, gleich oder gerade zu, den nechsten und kürtzesten Weg, ohne Umschweiff.

Rectificiren, z. E. eine Rechnung rectificiren, heist eine Rechnung ins Reine bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen.

Rector, also wird der Oberste oder Vorgesetzte bey einer Universität oder Gymnasio, ingleichen in einem Jesuiter-Collegio, und in allen Land- und Trivial-Schulen tituliret. Ingleichen ist es der Titul des vornehmsten Regenten zu Ragusa.

Rector Universitatis Parisiensis, wird alle 3. Monate aus den Magistris und Baccalaureis erwehlet, doch währet sein Regiment länger, wenn er sich in die unterschiedliche daselbst studierende Nationen recht zu schicken weiß. Er præsidiret in allen Versammlungen der Universität, und hält die dabey gehörigen Reden, welche Mühwaltung ihm wohl bezahlet wird.

Recueil, ist ein Extract desjenigen, was in einem Buche seltsames oder denckwürdiges vorkommet.

Reculver, Stadt an der See in der Provintz Kent in Engelland.

Recuperiren, das Vorlohrne wieder erlangen.

Recurs, siehe Recours. p. 1499.

Recursus ad Cæsaream Majestatem & Comitia, hierüber ist im Röm. Reich verschiedene mal die Frage entstanden, ob von den beyden höchsten Reichs-Gerichten, nemlich dem Reichs-Hofrathe zu Wien, und dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar, in Justiz-Sachen annoch über die Remedia Supplicationis & Revisionis an Ihro Kayserl. Majestät selbst, oder an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg könne provociret, und dadurch der Reichs-Gerichte Jurisdiction und Cognition unterbrochen werden. Nach den Reichs-Gesetzen ist solcher Recours nicht erlaubet, ausser in diesen 2. Fällen: 1) Wenn in Causis Ecclesiasticis & Politicis inter Status utriusque Religionis unter den Urtheilern eine Gleichheit der Stimmen entstehet, und 2) wenn über den Verstand der Reichs-Gesetze ein wahrhafftiger Zweiffel entstehet. In allen andern Rechts-Fällen sollen die beyden Reichs-Gerichte lediglich decidiren, und auf dem Reichs-Tage nichts als Staats-Sachen tractiret werden, wie denn nur noch 1715. Ihr. Kays. M. durch ein scharffes Commissions-Decret dergleichen Recursum ad Comitia in Justiz-Sachen nachdrücklich improbiret, und sich in keine Rechts-Sachen auf dem Reichs-Tage zu mehren geboten.

Reczycza, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Lithauen.

Redans oder Ouvrage à scie, seynd Aussenwercke, welche wie Säg-Zähne gestalt seyn, indem sie bald scharffe bald stumpffe Winckel haben, also daß einer den andern bestreichet. Sie werden gemeiniglich an einen Morast oder andern abgelegenen Ort geleget, den man sonst aus der Festung nicht bestreichen kan. Siehe Math. Lex. p. 1187.

Redborn, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Reddelos, ein Schiff reddelos schiessen, desemparer un vaisseau, geschiehet alsdenn, wenn es Mast-lose geschossen, das Tauwerck ruiniret, und es hierdurch unbrauchbar gemacht wird.

Reddow, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, wobey das Dorff Landeck liegt, so halb ein Polnischer und halb ein Brandenburgischer Paß ist.

Reden, Stadt und Starostey im Polnischen Preussen.

Reder, also nennet man den Eigenthums-Herrn eines Schiffes. Der Fracht-Herr aber ist derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieser letztere auch unterweilen der Reder genennet wird.

Redern, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Reder in Meissen, nicht weit vom grossen Hayn.

Redersdorff, Flecken und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. Meilen von Berlin.

Redevin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 3. Meilen von Schwerin.

Redford, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlösen, wegen Wiederlangung eines Dinges genug thun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig, 5. M. von dem Golfo di Venezia.

Reding, Reading, *Radinga*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Barkshire, an der Temse, wo der Fluß Kennet hinein fället, und wo unterschiedene Brücken über gemeldte Flüsse gehen. Sie ist wohl bewohnet, schicket 2. Deputirte ins Parlament, und werden allhier die Land-Gerichte gehalten.

Rednitz, Regnitz, *Radiantia*, Fluß in Francken, welcher in der Stadt Weissenburg im Bischoffthum Aichstädt entspringet, und sich 1. Stunde von Bamberg in den Mayn ergeust.

Redoldeico, Rondondesco, *Ronuolescum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Bozzolo, deren Einwohner starck mit Tüchern und Sargen, so daselbst gemachet werden, handeln.

Redondello, kleine Stadt in Gallicien, an der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondello in das Mare Occidentale fället. Sie hat einen festen Hafen.

Redondo, Flecken in der Portugiesischen Provintz Beira, bey dem Einflusse des Flusses Mondego.

Redoute, eine kleine Feld-Schantze, ohne Boll-wercke, welche zum Corps de Garde, und zu Beschützung der Circumvallation, Contra-vallation und der Aprochen dienet. Ihre Figur ist viereckicht, und sie hat 10. biß 15 Ruthen an der Face, nebst einem Graben, welcher 8. biß 9. Fuß breit und tieff ist. Eben so dicke ist auch ihre Brustwehre. Sie wird durch 2. oder 3. Banquette unterstützet, und ist nicht starck genug den Stücken zu widerstehen. Siehe Math. Lex. p. 1187.

Redoute, Ridotto, heist zu Venedig und sonst an allen Orten, wo ein Carneval oder Fastnachts-Lust gehalten wird, derjenige Platz, allwo man vermasquiret zusammen kömmt, um zu tantzen, zu spielen, und andere Lustbarkeiten zu treiben.

Redressiren, wiederum gut machen, verbessern.

Reduciren, heisset wieder in Ordnung bringen, davon Reduction, welches der Satz der Müntze ist in dem rechten Werth nach ihrem Halte; oder wenn ein Landes-Herr die veräusserten Cammer-Güter wieder einziehet. Ein Regiment oder eine Compagnie aber reduciren, heisset so viel, als die Officiers abdancken, und die Gemeinen unter andere Regimenter unterstecken. Siehe Nat. Lex.

Reduit, eine Art von Citadellen, so in Eil gemachet werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig seynd.

Redwitz, kleine Stadt in Böhmen, 3. Meilen von Eger, an den Böhmischen und Bayreuthischen Grentzen, ist zum Theil Lutherisch.

Ree, siehe Raa. p. 1479.

Reede, siehe Rhede.

Reeder, siehe Reder. p. 1500.

Rees, eine kleine Müntze in Spanien und Portugall, ist etwas weniger als ein Deutscher Heller, und machen deren 40. einen Portugiesischen Real. 334. aber einen Thaler.

Rees, *Reesium*, Stadt am Rhein im Hertzogthum Cleve, deren Festungs-Wercke die Frantzosen 1674. geschleiffet haben.

Reetz, siehe Retz.

Refection zur Fasten Zeit, heisset in der Catholischen Kirche die Mahlzeit zu einer bestimmten Zeit einnehmen, vor solcher aber nicht das geringste geniessen, und innerhalb 24. Stunden sich damit begnügen lassen; diese 24. Stunden heben sich von einem Punct der Mitternacht an biß zu der andern.

Refectorium, ist dasjenige Zimer in den Klöstern, wo die Ordens-Brüder beysammen speisen.

Referendarii, bey der Päbstlichen Cantzeley, seynd 12. alte Prälaten, welche die Suppliquen der Partheyen vortragen, wie in Franckreich die Maitres de Requetes au Conseil. Sie wurden vom Pabst Alexandro VI. angeordnet, und haben sie Macht über diejenigen Sachen, so nicht über 500. Cronen betragen, zu erkennen, wenn sich aber die Sache höher belaufft, so wird es vor dem Gerichte della Ruota gerechtfertiget. Am Kayserlichen Hofe sind auch in allen Cantzeleyen verschiedene Referendarii, unter welchen die Acten ausgetheilet werden, so sie hernach im Collegio referiren, und darüber votiren lassen.

Referendarii, Cron-Referendarii in Polen und Litthauen, seynd diejenigen, welche beym König, wie auch in den Cantzeleyen die Supplicationes vortragen, und den Supplicanten die Resolutiones bringen. Es sind ihrer 4, nemlich 2. von der Cron und 2. vom Groß-Hertzogthum.

Referendarius oder Referente, heisset auch derjenige, welcher aus den Gerichtlichen eingegeben Acten etwas vorträget, dergleichen in Fürstlichen Regierungen und Schöppen-Stühlen zu geschehen pfleget.

Referiren, eine Sache vortragen, kund und zu wissen thun, erzehlen, sagen, berichten, überbringen; item sich auf etwas beziehen, oder beruffen. Man sagt auch, den Eyd referiren, das ist, zurücke schieben, wieder ins Gewissen schieben.

Refier, die Gegend eines Landes.

Reflexion, Obsicht und Betrachtung. Er reflectiret auf nichts, d. i. giebt auf nichts Achtung.

Reformandi Jus, ist ein Landes-Fürstliches Recht, vermöge dessen der Landes-Herr befehlen kan, daß in seinem Lande nur eine Religion in Kirchen, Schulen und Häusern gelehret und geübet werde.

Reformationis Festum, ist in Sachsen ein gewisses und auf den 31. Oct. gefälliges Danck-Fest, da man GOtt in den Kirchen durch Singen und Predigen dancket, daß er die Lehre des heiligen Evangelii durch D. Martini Lutheri Reformation wiederum unter den Leuten hat aufgehen und bekannt werden lassen.

Reformations-Cammer, ist in Genf ein besonderes Policey-Gerichte, welches den Einwohnern bey Geld-Straffe auferleget, sich bescheidentlich und ihrem Stande gemäß aufzuführen.

Reformiren, bedeutet eigentlich ändern, erneuern, verbessern, in bessern Stand setzen, zu rechte machen, wieder einrichten; ingleichen meistern, hofmeistern; ferner eine andere Religion einführen, die Leute zu einer andern Religion zwingen: item abschaffen, aufheben, ausmustern, z. E. eine Compagnie oder Regiment.

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, so Zwinglius um das Jahr 1519. zuerst in der Schweitz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Picardie und zu Genf fortgesetzet, und anfangs die Zwinglianische, hernach die Calvinische, und endlich die Reformirte Religion genennet ward, Beyfall geben, und die Schweitzerische Confession angenommen haben, welche erstlich zu Basel An. 1530. aufgesetzt, und hernach von allen Reformirten Cantons zu Arau approbiret, und endlich auch von andern ausländischen Reformirten Kirchen unterschrieben worden. In Deutschland werden sie unter dem Namen der Protestanten mit begriffen.

Reformirter Officirer, ist derjenige, dessen Charge supprimiret oder abgeschafft worden ist, iedoch offtmals beym Regiment bleibet, aber ohne Comando, und nur halbe, oder ausser dem freyen Quartier keine Gage geniesset.

Refrai-

Refraichirungs-Quartiere, heissen diejenigen Quartiere, darein die Soldaten gehen, um sich wieder zu erholen und auszuruhen.

Refugies, also nennet man anietzo in besonderm Verstande die Reformirten Frantzosen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen seynd, und sich in grosser Anzahl in den Chur-Brandenburgischen Landen niedergelassen haben.

Refundiren, erstatten, vergelten, wiedergeben.

Refusiren, einem etwas abschlagen.

Refutiren, widerlegen. Refutation, Wiederlegung.

Rega, Fluß, welcher in der neuen Marck entspringet, und sich nicht weit von Treptow in die Ost-See ergeust.

Regale, also heisset diejenige Macht und Freyheit, welche der König in Franckreich hat, der Einkünffte der Ertz-Bischoffthümer und Bischoffthümer zu geniessen, so lange sie verlediget seynd, und mittlerweile diejenigen Beneficia zu vergeben, welche sonsten die Ertz-Bischöffe und Bischöffe zu vergeben haben, ausgenommen die Pfarr-Dienste. Dieses Recht währet so lange, biß der neue Ertz-Bischoff oder Bischoff den Eyd der Treue dem Könige abgeleget hat, und solcher in der Rechnungs-Kammer zu Paris niedergeschrieben worden. Es haben sich zwar die Bischöffe offtmals darwider gesetzet, bevor die in Languedoc, Guienne, Dauphine und Provence, da sie aber ihre Exemption nicht erwiesen, so haben sie sich bequemen müssen.

Regalien, seynd hoher Häupter besondere hohe Gerechtigkeiten und Reservata, deren sich die Privat-Personen bey grosser Straffe nicht anmassen dürffen, sondern die dem Landes-Fürsten allein zukommen.

Regalia majora, sind Dinge, so zum Theil mehr zu des Landes-Fürsten höchster Autorität und Gloire, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehöret das Recht, Könige zu setzen, Königliche, Fürstliche, Gräfliche und andere Würden und Titul zu geben, einen wieder in Ehren und Redlichkeit zu setzen, Waffen-Plätze und Festungen anzulegen, Geld zu schlagen, Krieg zu führen, Frieden zu stifften, Bündnisse zu schliessen, Gesetze zu geben, Repressalien zu gebrauchen, u. d. m.

Regalia minora, sind unterschiedliche den Fiscum angehende Dinge und Gerechtigkeiten, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fahr-Gelder einzufordern, verfallene Güter einzuziehen, den Zehenden von Fischereyen, Saltz- und Bergwercken zu nehmen, die Helffte des ohngefehr auf öffentlicher Strasse gefundenen Schatzes zu begehren. u. s. w.

Regaliren, einen herrlich beschencken.

Regard, Absicht, Betrachtung. Daher *Regardiren*, auf etwas sein Absehen haben.

Regate, also werden zu Venedig die solennen Wettläuffte mit Barquen und Gondolen genennet, und geschehen dieselben auf dem grossen Canal.

Regelitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strohm, so durch Pommern und das Brandenburgische fleust, wird sonst eingetheilet in die grosse und kleine Regelitz.

Regen, Marckflecken nebst einem Land-Gericht in Nieder-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Regen, *Reginus*, Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und sich Regenspurg gegen über in die Donau ergeust.

Regence, heisset in Franckreich die Administration des Reichs, so Zeit währender Minderjährigkeit des Königs geschiehet, dergleichen anietzo der Hertzog Philippus von Orleans als Regent seit 1715. führet.

Regensberg, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Regenspurg, Bischoffthum an der Donau im Bayerischen Kreise, dessen Bischoff ein Reichs-Fürst ist, und unmittelbar unter dem Pabste stehet. Der ietzige Bischoff ist der Bayerische Printz, Johann Theodorus, welcher den 3. Sept. 1703. gebohren ist, und am 29. Jul. 1719. zum Bischoff erwehlet worden, nachdem der ietzige Churfürst zu Cöln Clemens Augustus dieses Bischoffthum resigniret hat.

Regenspurg *Ratisbona*, freye Reichs-Stadt an der Donau, allwo an der andern Seite der Fluß Regen hinein fället. Sie liegt im Bischoffthum Regenspurg, 12. Meilen von Nürnberg, ist einiger massen befestiget, ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke über die Donau, in das Städtgen Amhoff. Der Churfürst von Bayern bemächtigte sich 1703. dieser Brücke, und bald darauf der Stadt selbsten, sie wurde aber An. 1704. wiederum verlassen. Der Rath und die Bürgerschafft ist Lutherisch; jedoch haben die Catholischen daselbst auch einige Kirchen. Seit 1662. ist ein stetswährender Reichs-Tag allhier gehalten worden, und Chur-Bayern hat die Criminal-Jurisdiction und die Zoll-Gerechtigkeit zu exerciren, wie denn der Stadt-Schultheiß die erstere von Chur-Bayern zu Lehn träget, der Hauß-Graf aber wird von der Bürgerschafft erwehlet, und hat die Bürgerlichen und Policey-Sachen zu verwalten. Vor diesem ist sie die Hauptstadt in Bayern, und hernach die Residentz der Fränckischen Kayser gewesen, endlich aber An. 1180. vom Kayser Friderico I. zur freyen Reichs-Stadt gemacht, und von Bayern abgerissen worden. Sie hat auf der Donau die Anländungs-Gerechtigkeit zu exerciren, und solche ist ihr von letzt-verstorbener Kayserlichen Majestät, nachdem Chur-Bayern dieselbe seit dem vorigen Kriege usurpiret, An. 1708. völlig wieder eingeräumet worden. Uber dieses sind noch 3. Reichs-Stände in Regenspurg, nemlich der Abt von St. Emeran, und die beyden Aebtißinnen in Ober- und Nieder-Münster. In Ober-Münster ist anietzo seit 1683. Aebtißin Maria Theresia, Freyin von Sanditzel; und in Nieder-Münster seit 1697. Johanna Francisca, Freyin von Muggenthal. Aus beyden Clöstern können sich die Conventualinnen, ausgenommen der Aebtißin, verheyrathen.

Regen-

Regenstauff, sonst Ehrenfels genannt, Stadt in der Ober-Pfaltz am Fluß Regen anderthalbe Meile von Regenspurg.

Regenstein, siehe Rheinstein. p. 1538.

Regenwalde, Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern.

Regestum, heist das Buch, worinn alle Schrifften und Briefe der Römischen Päbste eingetragen werden.

Reggio, *Ducatus Regiensis*, Hertzogthum in Italien, an den Parmesanischen Grentzen, dem Hertzoge von Modena gehörig. Die Hauptstadt Reggio, *Regium Lepidi*, ist ziemlich groß, fast wie Modena, aber besser gebauet und befestiget, an der so genannten Via Æmilia, hat eine feste Citadelle, treibet grosse Handlung mit Seyde, und hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Bologna gehörig. Anno 1706. wurde sie im Aug. vom Printz Eugenio eingenommen, nachdem sich die Frantzosen eine Zeit lang derselben bemächtiget hatten.

Reggio, *Regium Julium*, Hauptstadt in der Provintz Calabria oltra, an dem Faro de Messina, im Königreiche Neapolis, welche einen Ertz-Bischoff hat. An. 1717. im Jun. schlug der Donner in das Magazin allhier, und zündete das Pulver an, dadurch über 200. Menschen getödtet, und der Schaden auf 1. Million geschätzet wurde.

Regiment, ist eine gewisse Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren jede ihren Capitain und andere nachgeordnete Officiers hat. Ein Regiment zu Pferd bestehet in 6. biß 12. Compagnien, jede zu 45. biß 50. Mann, und also verhält es sich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß bestehet in 10. biß 16. Compagnien, iedoch unter den Kayserlichen nur in 10. biß 12. aufs höchste.

Regiments-Feldscherer, führet auf des Regiments Unkosten einen mit guten Artzeneyen versehenen Feld-Kasten bey sich, nebst allerhand Chirurgischen Instrumenten. In zweiffelhafften Fällen erholet er sich Raths bey dem Feld-Medico, und den Compagnie-Feldscherern stehet er mit Rathe bey.

Regiments-Gerichte, unter dem Fuß-Volcke bestehet aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2. Capitains, 2. Lieutenants, 2. Fähndrichen, 2. Sergeanten, 2. Fouriers, 2. Führern, und 2. Gemeinen, darinnen der Oberste præsidiret.

Regiments-Reuter-Gerichte, bestehet aus dem Obristen, Obrist-Lieutenants, 2. Rittmeistern, 2. Lieutenants, 2. Cornetten, 2. Corporalen und 9. Gemeinen, und führet der Obriste das Præsidium. Kein Kriegs-Gerichte kan unter 7. Personen bestehen. Der Præsident und der Auditeur haben beyde 1. Votum, welchem die Rationes decidendi beygefüget werden, und sitzet der Auditeur dem Præsidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und dem Artickels-Briefe informiren möge.

Regiments-Profosen-Stab, bestehet aus dem Profoß und Stecken-Knecht, welcher letztere die Verbrecher schliesset.

Regiments-Proviantmeister, bestellet den Proviant, empfänget denselben von den Commissariis, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandiret die Becker.

Regiments-Quartiermeister, gehet auf dem Marsch allezeit voraus, und machet die Quartiere, da denn die Compagnie-Fouriers, und Fourier-Schützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verstehen, das Lager abstechen, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Haupt-Quartier gehen, um zu vernehmen, ob etwa ein Marsch geschehen solle, auch muß er die Zahlung vor das Regiment haben.

Regiments-Secretarius, ist des Auditeurs Registrator und Gehülffe, welcher die Decreta abfasset und protocolliret, auch die Urtheile concipiret.

Regiments-Stab zu Fuß, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister, Auditeur, Regiments-Quartiermeister, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeister, Proviant-Meister, Regiments-Tambour und Regiments-Profosen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferd, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister oder Major, Regiments-Quartiermeister, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeister, Regiments-Paucker und Profosen-Stab.

Regiments-Tambour, commandiret alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stabe vorher, wenn vor das gantze Regiment Versammlung und Marche geschlagen wird.

Regiments-Wagenmeister, commandiret die Bagage, und reitet mit derselben, auch bestellet er im Felde die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, siehe Reichs-*Regimentum*. p. 1514.

Regio, siehe Reggio. p. 1505.

Regis, Marckflecken im Osterlande, 3. Viertel Meilen von Borna, gegen Altenburg zu, denen Bosen zu Frohburg gehörig.

Registriren, niederschreiben, oder ins Register aufzeichnen. Daher ist eine Registratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, und Registrator derjenige, welcher bey Cantzeleyen oder Rent-Cammern die Brieffe und Rechnungen sammlet und einträget.

Regivito, festes Berg-Schloß in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Reglement, Ordnung und Einrichtung.

Regnitz, siehe Rednitz. p. 1504.

Regnum, heist insgemein ein Königreich. In besonderm Verstande aber die Päbstliche Crone, deren Ursprung von Clodoveo, dem ersten Christlichen Fränckischen Könige, herrühren soll.

Regress nehmen, heist sich seines erlittenen Schadens an einem wieder erholen.

Regulares, seynd Geistliche in der Catholischen Kirche, so einer gewissen Ordens-Regul zur Vollkommenheit folgen, und durch einen besondern Habit sich von andern distinguiren. Es seynd aber eigentlich in der Catholischen Kirche nur viererley Reguln approbiret, zu deren einer oder der andern sich alle Religiosen

bekennen, als nemlich die Regul S. Basilii, S. Augustini, S. Benedicti und S. Francisci, massen die Carthäuser und Jesuiten ihre eigenen Statuta an statt der Regul haben, und daher unter die Monachos Canonicos regulares nicht gehören. So werden auch Beneficia regularia genennet, die ihrer Fundation nach niemand anders, als Clericis regularibus, können gegeben werden.

Regulier-Festung ist, deren Seiten und Winckel an allen Wercken insgesamt gleich eingerichtet sind, und in einen Circul können geschlossen werden. Es giebt regulier-Drey-Eck, Vier-Eck, u. s. w. biß auf Zwölff-Eck.

Regulirte Trouppen, also nennet man die geworbenen Völcker, zum Unterscheid der gewaffneten Bürgerschafft und des Land-Volckes welches Ausschuß heist.

Rehburg, Amt und Städtlein im Hertzogthum Calenberg, am Steinhuder Meere, 4. Meil. von Hannover, gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Rehne, Amt im Mecklenburgischen im Hertzogthum Wenden, darzu 6. Pfarr-Dörffer gehören.

Reibnick, Ribnick, offenes Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, dem Czarnowanskischen Jungfern-Stifft zuständig, 17. M. von Breßlau gegen Süd-Osten.

Reich, bedeutet ein Kayserthum oder Königreich, bey uns aber wird durch dieses Wort hauptsächlich das Deutsche Reich verstanden; in besonderm Verstande sagt man auch insgemein, es ist dieses oder jenes im Reiche passiret, und verstehet dadurch die am Rhein-Strom angrentzenden Provintzen, als Schwaben, Elsaß, Pfaltz und dergleichen.

Reichenau, siehe Richnow.

Reichenau, *Augia dives*, kleine Insul in Schwaben, auf dem Zeller-See, welche dem Bischoff von Costnitz unter dem Titul einer Herrschafft zugehöret. Es ist hier ein vornehmes Kloster, so vor diesem eine Abtey gewesen. Die Insul leidet kein gifftiges Thier, welches die Einwohner den Verdiensten ihres ersten Abts zuschreiben.

Reichenbach, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, 4. M. von Bautzen, den Herren von Gerstorff gehörig.

Reichenbach, Schloß und Herrschafft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern.

Reichenbach, mittelmäßige und volckreiche Stadt im Voigtlande, 2. Meilen von Plauen, und eben so weit von Zwickau, dem Land-Cammer-Rath Metzschen gehörig. Sie hat einen starcken Tuchhandel, und der Chur-Sächsische Amtmann im Voigtlande wohnet daselbst, durch welchen die bey dem Voigtländischen Kreise reservirten Jura und Intraden verwaltet, und alle Commissiones, den Voigtländischen Schrifftsäßigen Adel betreffend, expediret werden. An. 1681. ist ohngefehr der vierdte Theil des Orts, der Osterberg genannt, und 1721. die gantze Stadt abgebrannt.

Reichenbach, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, am Fluß Beila, 6. Meilen von Breßlau gegen Süd-Westen, und ist sie wegen der Leinwand berühmt.

Reichenbach, eine Benedictiner-Abtey am Fluß Regen in der Ober-Pfaltz.

Reichenbach, war vor Zeiten ein Priorat Benedictiner Ordens auf dem Schwartzwalde am Fluß Murch, gehöret anietzo zum Hertzogthum Würtemberg.

Reichenberg, Heßisches Amt, und wunderbares Gebäude auf einem Felsen, oben zugewölbet und ohne Dach, nebst 2. Thürnen in der Grafschafft Catzenelnbogen, welches ums Jahr 1270. von Wilhelmo III. Grafen von Catzenelnbogen und nach Asiatischer Manier erbauet, aber im 30jährigen Kriege zerstöhret worden.

Reichenberg, kleine Stadt und Schloß im Buntzler-Kreiß in Böhmen. Man macht allda ein gutes Tuch.

Reichenberg, Schloß und Amt an der Berg-Strasse, an den Hessen-Darmstädtischen Grentzen, dem Grafen von Erpach gehörig.

Reicheneck, Schloß und Pfleg-Amt nebst dem Dorffe Haburg, im Nürnbergischen Gebiete in Francken.

Reichenfels, Amt im Stifft Bamberg in Francken.

Reichenhall, Stadt an der Sala, so in die Saltza fället, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 15. Meilen von München. Es wird daselbst Saltz gesotten, und liegt an den Saltzburgischen Grentzen.

Reichenstein, siehe Reichstein. p. 1517.

Reichenthal, Bischöfliches Städtgen in Schlesien, woselbst guter Brandtewein gemacht wird.

Reichenweiler, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß zur Grafschafft Mümpelgard gehörig.

Reichersberg, berühmte Probstey Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern unweit Schärding.

Reichertshofen, Städtlein und Amt nebst einem Schlosse in der Ober-Pfaltz, nicht weit von der Donau, auf der Land-Strasse von Ingolstadt nach München.

Reichs-Abschiede, *Recessus Imperii*, sind gewisse Constitutiones und Decreta, so vom Römischen Kayser und allen 3. Reichs-Collegiis abgefasset, beliebet, unterschrieben und besiegelt worden. Sie gehen besondere neue Casus an, davon in der güldenen Bulle nichts enthalten, und es werden allezeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Ertz-Cantzeley zu Mayntz, das andere in die Reichs-Hof-Cantzeley zu Wetzlar beygeleget. Wenn sie bey Endigung eines Reichs-Tages publiciret worden, bekommen sie die Krafft eines allgemeinen Reichs-Fundamental-Gesetzes, und werden von den streitigen Partheyen zu Abthuung ihrer vorhandenen Rechts-Processe allegiret und angenommen.

Reichs-Acht, s. Achts-Erklärung. p. 18.

Reichs-Anlage, Reichs-Anschlag, sind Collecten und Steuern, so zu Bekriegung des Türcken, als des Erb-Feindes der Christenheit, von beweglichen und unbeweglichen Güthern, auch nach Beschaffenheit der Nothdurfft von den Köpfen der Herren und Frauen, Knechte

Knechte und Mägde eingefodert, und dabey die weltlichen Lehns-Güter der Geistlichkeit selbst nicht verschonet werden.

Reichs-Beamten in Polen, seynd zehne, nemlich die Marschälle, Cantzlar, Unter-Cantzlar und Schatz-Meister des Königreichs und Groß-Hertzogthums Lithauen.

Reichs-Cantzlar, Reichs-*Vice*-Cantzlar, s. Cantzlar. p. 358.

Reichs-*Contingent*, s. Contingent. p. 480.

Reichs-*Convent*, siehe Reichstag. p. 1515.

Reichs-*Deputationes*, Reichs-*Deputations*-*Convente* oder Tage, sind im Heil. Röm. Reiche gewisse Zusammenkünffte einiger Reichs-Stände, dazu in dem Reichs-Abschiede de An. 1555. §. So sich dann 2c. der erste Grund geleget worden, und darauf diejenigen Sachen, so die Reichs-Defension betreffen, oder auf dem Reichs-Tage nicht angethan worden, sollen beygeleget werden. Man theilet dieselben in ordinaire und ausserordentliche Deputations-Convente. Eine *ordinaire Deputation* ist eine Zusammenkunfft, welche Chur-Mayntz nach Franckfurt oder an einen andern Ort auszuschreiben pfleget, bey welcher sich Kayserliche Commissarii und ein Ausschuß von Reichs-Ständen einfinden, so von denen allgemeinen Reichs-Geschäfften unter einander handeln und sich berathschlagen. Das Recht bey dergleichen Conventen zu erscheinen, war anfangs nicht erblich, sondern ein personelles Werck, dazu man die ansehnlichsten und in denen Reichs-Geschäfften erfahrensten Stände beruffte; nachgehends aber ist solches Recht erblich, auch die Anzahl solcher Reichs-Deputirten auf verschiedenen Reichs-Tagen vermehret und im Westphälischen Frieden eine Gleichheit unter beyderley Religions-Verwandten eingeführet worden, also daß nunmehro die Anzahl derselben auf folgende Stände gesetzet ist: Die Römisch-Catholischen sind, die Chur-Fürsten zu Mayntz, Trier, Cölln und Bayern: aus dem Fürsten-Collegio: Oesterreich, Burgund, Würtzburg, Costnitz, Münster, Bayern, und Abt von Weingarten; aus dem Grafen-Collegio: Fürstenberg; von denen Reichs-Städten: Cölln, Aachen und Uberlingen. Die Augspurgischen Confeßions-Verwandten sind die Chur-Fürsten, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz und ein 4tes abwechselndes *Votum*; aus dem Fürsten-Collegio: Altenburg, Culmbach, Braunschweig, Pommern, Hessen, Mecklenburg und Würtemberg; aus dem Gräflichen Collegio die Wetterauischen; und von den Reichsstädten, Nürnberg, Straßburg und Regenspurg. Ob nun wohl das Absehen solcher Zusammenkünffte sehr gut gewesen, so hat sich doch bishero der gehoffte Nutzen davon nicht gezeiget, sondern grosse Schwierigkeiten dabey geäussert, theils weil nur einige Reichs-Stände dazu gezogen, die übrigen aber davon ausgeschlossen werden; theils weil im Chur-fürsten-Collegio dessen Vermehrung und der Religion halber, Veränderung geschehen, theils weil über die Frage, wie weit sich die Gewalt der Deputation erstrecken solle, schwerer Streit entstanden; und endlich weil bey einer solchen Reichs-Deputation keine uneingeschränckte Macht stehet zu agiren und zu tractiren, dahero derselben Schlüsse, wenn die Relation ad Comitia geschiehet, wieder übern Hauffen geworffen werden können. Die ausserordentlichen *Deputationes* haben einen ältern Ursprung, und sind dahero entstanden; da die Menge der Affairen auch bißweilen die Incident Puncte, Gelegenheit gegeben, die Verrichtungen zu theilen, und eine oder andere Materie unterschiedenen Reichs-Ständen aufzutragen, und mit gewissen Instructionen zu versehen. Ehemals waren bey dergleichen Deputationen alle Churfürsten zugegen, aus dem Fürstl. Collegio ein weltlicher und ein geistlicher Stand, zwey Grafen oder Herren, und 2 von denen Reichs-Städten: nachgehends hat man es auf die Wahl der gesammten Reichs-Stände ankommen lassen, wen man zu dergleichen Deputation aus allen 3. Reichs-Collegiis erwehlen wolle: in dem Westphälischen Frieden ist auch die Gleichheit der Religionen eingeführet worden, und pfleget sowohl das Corpus Evangelicum als Catholicum, die Deputatos aus ihrem Mittel zu ernennen. Es giebt auch noch eine Art der Deputationen, welche in einer Abschickung an Kayserl. Maj. bestehen, wenn derselben ein Reichs-Bedencken soll übergeben werden, und dannenhero auch Nunciaturæ heissen. Dieses Amt haben einige Stände als erblich besessen, weil sie aber der Catholischen Religion zugethan waren, so haben die Evangelici auch bey diesen Deputationen auf die Gleichheit der Religion gedrungen, und es ist nach vielen Disputen dahin gekommen, daß man bishero die Reichs-Bedencken allein durch das Reichs-Directorium hat überreichen lassen.

Reichs-Dörffer, sind Suffelsheim, Gedran, und Steingamb, ingleichen etliche andere in Francken an den Anspachischen Grentzen, die freyen Leute zu Meglotz und auf der Leutkircher Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, sondern dem Kayser und dem Reiche unmittelbar unterworffen sind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorff-Schultzen, und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, ausser wenn sie in Krieges-Zeiten nebst der Reichs-Ritterschafft etwas contribuiren müssen, befreyet sind.

Reichs-Freyherr, ist derjenige, welcher vom Kayser mit einer Herrschafft belehnet worden ist, und welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie sitzen mit den Reichs-Grafen auf den 4. Grafen-Bäncken, und werden nebst denenselben vor Reichs-Stände angesehen. Einige unter denenselben werden *Semper*-Freye genennet, als die zu Limpurg, andere Edle Herren, und einige auch bloß Edle. Sie empfangen die Lehn nicht immediate von dem Kayser, sondern bey dem Reichs-Hofrathe.

Reichs-Fürst, in besonderm Verstande, ist im Heil. Römischen Reich ein Fürst, welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und werden die Reichs-Fürsten in Geistliche und Weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihr Lehn immediate von dem Kayser.

Reichs-Fundamental-Gesetze, bestehen, (1.) in den Reichs-Abschieden, welche vom gantzen Reiche oder in dessen Nahmen abgefasset, und unterschrieben worden: (2.) in der güldenen Bulle; (3.) in der Kayserl. Capitulation, welche der Kayser beschwören muß; (4.) in dem allgemeinen Land-Frieden von A. 1495. (5.) in dem Religions-Frieden 1555. zu Augspurg geschlossen; (6.) im Münsterischen und Oßnabrüggischen Frieden oder Instrumento Pacis Westphalicæ, welches 1648. aufgerichtet worden; (7.) in denen Abschieden der Deputations-Täge, und in den Cammer-Gerichts-Visitations-Abschieden.

Reichs-Fuß, ist die Beschaffenheit der Müntze nach ihrem innerlichen Valor, wie solche im gantzen Römischen Reiche sich an Korn befinden, und alsdenn gäng und gebe seyn soll. Dieser Müntz-Fuß hat dem Reiche etliche hundert Jahr viel Verdruß, und den vorigen Kaysern vergebliche Berathschlagungen gemacht. Kayser Ferdinandus der I. hatte zum ersten das Glück, daß er nach unterschiedlichen Zusammenkünfften endlich auf dem Reichs-Convent zu Augspurg 1559. durch eine besondere Deputation den Reichs-Fuß im Müntz-Wesen zu Stande brachte. Weil man aber sein hierüber gestelltes Edict selbst in den Oesterreichischen Landen zu keiner ernstlichen Execution gebracht, hat sein Herr Sohn und Nachfolger, Kayser Maximilianus II. 1566. auf geschehene Beschwerung von Fürsten und Ständen, den Reichs-Fuß der Müntze weiter erkläret, und in Gang zu bringen gesucht. Nach der Zeit ist die Müntze wieder in groß Abnehmen gerathen, und dem Silber so viel Kupffer in den Officinen beygesetzt worden, daß man einen alten Reichsthaler, der nach dem Reichs-Fuß 1559. geschlagen, auf 10. Thaler im gangbahren Werth setzen müssen. Wessentwegen die Reichs-Stände aus höchstdringender Noth 1622. und 1623. wiederum in allen Kreisen Müntz-Deputationes angeordnet, und sich allerseits auf den jüngsten Reichs-Fuß verglichen, krafft dessen die bißherigen Geld-Sorten sämtlich devalviret, und die Marck feines Silbers höher nicht als zu 9. Rthl. 2. Gr. ausgemüntzet werden sollen. Bey diesem Reichs-Fuß ist es so lange geblieben, biß wegen neuer eingerissenen Unordnungen endlich 1667. der Zinnische, nehmlich die Marck auf 10. Thlr. 12. Gr. und zuletzt 1690. der Leipziger Fuß, benahmentlich jede Marck fein auf 12. Thlr. eingeführet wurde. Doch ist obgedachter Reichs-Zinnische und Leipziger Müntz-Fuß mehr von gantzen Thalern, Zweydritteln, und halben Gulden oder Acht-Groschen-Stücken, als von der Schiede-Müntze, von Vier-Groschen-Stücken biß auf die Heller inclusive zu verstehen.

Reichs-Glied, unter diesem und einem Reichs-Stande ist ein Unterschied, indem die Italiänischen Fürsten von Mantua und Modena, ingleichen die freye unmittelbahre Reichs-Ritterschafft, zwar Reichs-Glieder seynd, aber keine Reichs-Stände, weil sie weder Sitz noch Stimme auf den Reichs-Tägen haben.

Reichs-Graf, ist eigentlich derjenige, welcher mit einer unmittelbahren Reichs-Grafschafft oder mit einem Reichs-Affter-Lehn beliehnet ist, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die Schwäbische, Wetterauische, Fränckische und Westphälische Banck getheilet. Sie empfangen ihre Lehn nicht immediate von dem Kayser, sondern in dem Reichs-Hofrathe. Sonsten führen auch den Titul Reichs-Grafen diejenigen, welche zwar den Gräflichen Character, aber keine unmittelbahre Reichs-Güter, auch nicht Sitz und Stimme auf Reichs-Tägen, sondern nur ihre Güter und Herrschafften unter einem Stande im Röm. Reiche, als unter Fürsten, Churfürsten rc. als Lehns-Vasallen haben.

Reichs-Gutachten, wird genennet aller 3. Collegiorum auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Meynung über ein Kayserliches Commissions-Decret. Wenn aber der Kayser solches ratificiret hat, so wird es ein Reichs-Schluß genennet.

Reichshofen, kleine Stadt in Nieder-Elsaß bey Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig.

Reichs-Hofrath zu Wien, *Aulicum Judicium, Aula Cæsarea*, ist eines der höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich, und bestehet aus einem Præsidenten nebst den Reichs-Hofräthen, welche im Nahmen des Kaysers in Reichs-Sachen in prima oder secunda Instantia das Recht sprechen. Der Præsident ist ein Reichs-Fürst, Graf- oder Herren-Standes, und seit dem 15. Jan. 1714. der Graf Ernst Friedrich von Windischgrätz. Der nechste nach ihm ist der Vice-Præsident, anietzo Graf Carl Ludwig von Sintzendorff, und wenn so wohl jener als dieser abwesend ist, so vertritt der älteste Reichs-Hofrath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hofräthe muß in 18. bestehen, und sich darunter sechs der Augspurgischen Confession zugethane befinden. Wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii darbey sind. Sie werden eingetheilet in die Grafen- oder Ritter-Banck, und in die Gelehrten-Banck. Dieses Gerichte hat mit dem Cammer-Gerichte concurrentem Jurisdictionem, das ist, was bey dem Reichs-Hofrathe einmahl anhängig gemacht worden, das kan nicht vor das Cammer-Gerichte gezogen werden.

Reichs-Hülffe, s. Collecten. p. 453.

Reichs-Jägermeister, die Marggrafen zu Meissen sind des Heil. Röm. Reichs Ober-Jägermeister, und die Fürsten von Schwartzburg des Reichs Unter-Jägermeister.

Reichs-Insignia, oder Kleinodien, sind, welche bey der Crönung eines Römischen Kaysers gebraucht, und bey den Städten Aachen und Nürnberg verwahret werden. Diese beyden Städte liefern selbige auf gehörige Notification

von und ausgestellten Revers, daß sie richtig restituiret werden sollen, zu der Kayserlichen Crönung aus, und gehören dazu 1.) Caroli M. Crone von purem Golde, 15. Pfund schwer, fast eine halbe Elle hoch, oben zugespitzt, und darauf ein Creutz, auch mit Edelgesteinen und Perlen (iedoch ohne Diamanten) gezieret, inwendig aber mit rothem Sammet gefüttert. 2.) Caroli M. Ring. 3.) dessen Schwerdt in einer vergoldeten und mit Perlen versetzten silbernen Scheide. 4.) der güldene Reichs-Zepter. 5.) der güldene Reichs-Apffel oben mit einem güldenen Creutze. 6.) Caroli M. Rock mit Perlen besetzt. 7.) ein Mantel und Wappen-Rock. 8.) die Knie-Stiefeln rc. welche zusammen die Stadt Nürnberg verwahret. 9) Ein mit Edelgesteinen besetztes Schächtelgen, worinne dem Vorgeben nach die Erde, darauf des heiligen Stephani Blut geflossen, aufgehoben wird. 10.) Caroli M. Säbel. 11.) Dessen nach alter Manier verfertigtes Gehencke. 12.) Das heilige Evangelien-Buch mit güldenen Buchstaben geschrieben; welche 4. Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs-Lehn, sind Feuda ligia, deren Lehens-Leute dem Kayser und dem Reiche aufs genaueste verbunden seyn. Es ist viel disputirens unter den Publicisten, ob die durch den Todes-Fall offen gewordene Reichs-Lehn dem Reich lediglich anheim gefallen verbleiben, oder vom Kayser an andere vergeben werden sollen. Denn was de facto geschiehet, ist nicht eben de jure, und einige Stiffter, zum Exempel Chur-Trier, haben ein Kayserliches Privilegium, daß alle in solchem Stifft eröffnete Reichs-Lehne selbigen zufallen sollen.

Reichs-Matricul, ist ein Verzeichniß, welches im Nahmen des Kaysers und der Stände des Reichs abgefasset worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, sondern auch wie viel ieder zum Nutzen des allgemeinen Wesens, nach dem Anschlage der Römer-Monate contribuiren soll. Die Reichs-Register, so man vor Kayser Sigismundi Zeiten und nach denselben gehabt, sind sehr mangelhafft und falsch, diejenige Matricul aber, so Kayser Carl der V. An. 1521. auf dem Reichs-Tage zu Worms genauer eingerichtet, und einen gewissen Fuß der Reichs-Anlagen darinne gesetzt, ist bißhero die zuverläßigste gewesen, und in Ermangelung einer bessern zum Grunde gesetzet worden. Man hat zwar bey vielen Reichs-Conventen von der Verbesserung gerathschlaget, es ist aber biß dato dieses schwere Werck theils wegen der vielen Moderationen, so fast gantze Kreise erhalten, theils auch wegen der Exemtionen, noch nicht gehoben worden.

Reichs-Operations-Cassa, s. Cassa. p. 384.

Reichs-Pannier, oder **Fahne**, ist das vornehmste Zeichen des Römischen Reiches, und bestehet in dem Zweyköpfigten Reichs-Adler, welcher zu Kriegs-Zeiten in den Fahnen und Estandarten geführet wird. Als dem Hause Hannover An. 1692. die neundte Chur-Stelle conferiret wurde, und demselben gleichfalls ein gewisses Ertz-Amt solte beygeleget werden, so reflectirte man sonderlich auf die Reichs-Fahne, daß ihm solche als Ertz-Panner, solte übergeben werden. Chur-Sachsen wolte sich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieses demselben nicht præjudicirte, indem Chur-Braunschweig solche hohe Würde als ein Hof-Amt führen, und bey Crönungen und andern Solennitäten dem Kayser die Reichs-Fahne vortragen wolle, da hingegen Chur-Sachsen das Recht, dieselbe wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungekränckt verbleiben solle. Es ist aber diese Reichs-Fahne von der Reichs Sturm-Fahne wohl zu unterscheiden, als welche das Hertzogliche Hauß Würtemberg führet, und nur einen einfachen Adler hat, auch sich allmählig gegen das Ende zuspitzet, da hingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben soll.

Reichs-Pfennig-Meister, seynd gewisse Personen, welche zu Einnehmung der Reichs-Anlagen, Cammer-Zieler und Römer-Monathe bestellet seynd.

Reichs-Post-Amt, ist eine hohe Charge im Römischen Reiche, welche der Fürst von Thurn und Taßis, unter dem Titul eines General-Erb-Post-Meisters des Heiligen Römischen Reichs besitzet, von dem alle Kayserliche Post-Meister dependiren, und erstrecket sich solches über die Kayserliche Erb-Lande, über das Churfürstenthum Mayntz, ingleichen der Reichs-Städte und anderer geringen Reichs-Stände Territoria; die mächtigern Reichs-Stände aber, als Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg, Lüneburg, Hessen und andere haben ihre besondere General-Ober- und Landes-Post-Meister. Der Erb-Lands-Post-Meister in den Kayserlichen Erb-Landen ist der Graf von Paar. Siehe Paar. 1330.

Reichs-Regimentum, oder **Reichs-Regiment-Rath**, war eine hohe Gerichtbarkeit, so Kayser Maximilianus I. nachdem er die Speyerische Kammer schon angeleget, gleichfalls An. 1500. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg aufgerichtet. In diesem Regiments-Rath sind allein die Sachen vorkommen, so den Statum publicum Imperii Romani betroffen: als alle und iede des Römischen Königes, und des Reichs Sachen, Recht, Friede, und ihrer beyder Vollziehung und Handhabung, und Widerstand wider die Ungläubigen, und anderer Anfechter der Christenheit, des Reichs, und was deme anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Versammlungen hat mögen vorgebracht nnd abgehandelt werden, das ist gleicher gestalt an diß des Heiligen Reichs Regiment remittiret worden. Solches differiret vom Kayserl. Cammer-Gericht darinn, daß an dieses alle gerichtliche Proceß und Rechtfertigung, so für die Kayserl. Majestät sonst gehörig gewesen, verwiesen, und deren Expedition demselben allein committiret worden.

Reichs-Ritterschafft, wird in die Rheinische, Schwäbische und Fränckische eingetheilet. Die Rheinische bestehet aus 3. Landschaffts-Orden, welche seynd (1.) Gau und Wasgau, (2.) Wetterau, Westerwald, Rhingau, (3.) Nieder-Rheinstrom, Hunds-

rück, Eberswald. Die Schwäbische theilet sich in 5. Quartiere oder Cantons, als (1.) Högau, Bodensee und Algöw, (2.) an der Donau, (3.) am Kocher oder Gochen, (4.) am Schwartzwalde oder Neckar, (5.) Kreichgöw. Die Fränckische hat einen Ober-Hauptmann, und jedes Viertel 2. Unter-Hauptleute. Sie bestehet aus 6. Orten, welche seynd (1.) Oden- oder Otten-Wald, (2.) Steigerwald, (3.) Gebürg, (4.) Altmühl, (5.) Buchen oder Baunach, und (6.) an der Rhön und Werra. Sie empfangen ihre Lehne von dem Reichs-Hofrathe, und nicht immediate von dem Kayser.

Reichs-Sassen, sind unmittelbar dem Römischen Reich unterworffen, auch der Landes-Fürstlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtsamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterschieden von den mittelbaren Bürgern des Reiches, welche sind diejenigen Fürsten, Grafen, Herren, Adel und Städte, so ihre Güter unter andern Churfürsten und Reichs-Ständen haben, und vor deroselben Hof- und Land-Gerichten stehen müssen.

Reichs-Schluß, siehe Reichs-Gutachten. 1512.

Reichs-Stadt, ist diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und dem Kayser und Reich unmittelbar unterworffen ist. Sie werden zusammen in zwey Bäncke, nemlich in die Rheinische und Schwäbische eingetheilet, geben zwey Vota curiata auf dem Reichs-Tage, und das Directorium führet diejenige Stadt, darinne der Reichs-Tag gehalten wird. Die Nahmen derselben sind anietzo, nachdem die Elsaßischen Reichs-Städte im Westphälischen Frieden An. 1648. an die Cron Franckreich abgetreten worden, in Alphabetischer Ordnung folgende: Aalen, Acken, Augspurg, Biberach, Bopfingen, Bremen, Buchhorn, Cölln am Rhein, Dortmund, Dünckelspiel, Eßlingen, Franckfurt am Mayn, Friedberg in der Wetterau, Gelnhausen, Gengenbach, Gingen, Goßlar, Hamburg, Heilbrunn, Kauffbeuren, Kempten, Leutkirchen, Lindau, Lübeck, Memmingen, Mühlhausen, Nördlingen, Nordhausen, Nürnberg, Offenburg, Pfullendorff, Ravensburg, Regenspurg, Reutlingen, Rotenburg an der Tauber in Francken, Rotweil, Schwäbisch-Gemünd, Schwäbisch-Hall, Schweinfurt, Speyer, Türckheim, Uberlingen, Ulm, Wangen, Weil, Weissenburg im Nordgau, Wetzlar, Winsheim, Worms, Ysni, Zell in Schwaben.

Reichs-Stand des Heil. Röm. Reichs, ist eine Person oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und welche unmittelbahr unter dem Kayser und dem Reiche stehet. Es sind aber die Reichs-Stände entweder Churfürsten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, gefürstete Aebte, weltliche Fürsten, Prälaten, Aebtißinnen, Grafen, Freyherren, oder Städte.

Reichs-Sturm- oder Renn-Fahne, siehe Reichs-Pannier, p. 1513.

Reichs-Tag oder Reichs-*Convent* im Heil. Röm. Reiche, ist eine Versammlung des Kaysers und der Stände des Reiches, welche zum Nutzen des Reiches angestellet wird, und ist der ietzige nun seit 1662. beständig zu Regenspurg gehalten worden. Ehe der Kayser einen Reichs-Tag ausschreibet, muß er zuvor die Einwilligung eines ieden Churfürsten insonderheit einholen, und alsdenn läst er an ieden Reichs-Stand ein Convocations-Schreiben ergehen, krafft dessen sie zum angestellten Reichs-Tage beruffen, und auf demselben zu erscheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Ort aber der Reichs-Tag anzustellen seye, dazu wird der Churfürsten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen sich aber die Stände auf den Reichs-Tägen in 3. Classen oder Collegia, nehmlich in das Chur-Fürstliche, Fürstliche, welches aus Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren bestehet, und in das *Collegium* der Städte. Im Churfürstlichen Collegio führet das Directorium Chur-Mayntz, im Fürstlichen Oesterreich und Saltzburg wechselsweise, und im Städtischen diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird. Auf diesem Reichs-Tage werden alle das Reich und dessen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathschlagung gezogen und decidiret, und ist bißhero sonderlich über die Aufrichtung einer beständigen Wahl-Capitulation, wie auch von der Introduction der neuen Fürsten deliberiret worden, worinn es aber annoch zu keinem Schluß gekommen. Der Kayserliche Principal-Commissarius bey dieser hohen Versammlung ist vorietzo der Cardinal Christian August von Sachsen-Zeitz.

Reichs-Tag in Polen, ist eine Zusammenkunfft des Königs, der Senatoren und der Land-Boten, welche sich entweder zu Warschau oder Grodno einfinden, und so wohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechts-Sachen der Privat-Personen, handeln und rathschlagen. Den Reichs-Gesetzen nach soll alle zwey Jahre ein Reichs-Tag gehalten werden: Allein solches wird nicht allezeit beobachtet; auch soll er nicht länger währen als 15. Tage, welche aber insgemein biß auf 6. Wochen verlängert werden.

Reichs-*Vicarien*, sind diejenigen hohe Häupter, welche vermöge der güldenen Bulle, und zwar, Chur-Pfaltz in den Landen des Rheins, Schwaben, und Fränckischen Rechtens; Chur-Sachsen hingegen in den Landen des Sächsischen Rechtens und an Enden, die in solch *Vicariat* gehören, das Heilige Römische Reich statt eines Kaysers auf erfolgtes Absterben administriren, und dessen Wohlfahrt und Ruhestand, biß ein neues Ober-Haupt erwehlet worden, beobachten, und alle hohe Kayserliche Regalia, ohne Reichs-Güter zu veräussern oder zu verpfänden, und Reichs-Lehn zu verleihen, exerciren. Doch sind auch andere Fälle, wann nemlich ein Römischer Kayser oder König noch minderjährig, oder auch ausser dem Reich eine geraume Zeit abwesend wäre, oder einer die Kayserliche Regierung resignirte, ingleichen wann er abgesetzet, oder sonst

das Regiment zu führen verhindert würde, da dann ebenfalls diese Reichs-Verweser ihr hohes Amt exerciren. Wegen des Chur-Pfältzischen Vicariats hat sich vor einiger Zeit ein grosser Streit zwischen den Chur-Häusern Bayern und Pfaltz ereignet, indem jenes zu behaupten gesucht, daß solch Vicariat mit der Churfürstlichen Würde, welche die Churfürsten von Pfaltz vor diesem gehabt, verknüpffet wäre, jenes aber darauf bestanden, daß es ein zu der Pfaltz am Rhein gehöriges Recht seye, es giebet auch des Kaysers Leopoldi Diploma, welches er Churfürsten Ferdinand Maria zu Bayern, über das seit des gewehrten Interregni von ihme verwaltete Reichs-Vicariat ertheilet, nicht undeutlich zu erkennen, daß diese hohe Würde nicht der Pfaltz am Rhein, sondern der Chur anklebe. Der Hertzog von Savoyen führet das Prædicat eines immerwährenden Vicarii in Italien, welches ihme andere Italiänische Fürsten, insonderheit der Hertzog von Mantua streitig machen wollen, dessen alles ohngeachtet aber, ist ihm solches so wohl durch die Wahl-Capitulation des Kaysers Leopoldi, als auch des Königs Josephi confirmiret worden; ob aber nichts destoweniger solch Vicariat unter höchstgedachten beyden Reichs-Vicariaten stehe, darinn sind die Publicisten nicht einerley Meynung, die meisten aber bekräfftigen aus unterschiedlichen wahrscheinlichen Gründen die affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor Alters Kayserliche Advocati und Præfecti Imperiales, Reichs-Schultheisse oder Reichs-Amtmänner, so im Namen Kayserlicher Majestät in den Reichs-Städten die Justitz oder doch den Blut-Bann administriret und verweset. Wie denn die Klöster ebenfalls ihre eigene Advocato, Vögte und Casten-Vögte gehabt, so dero Gerichten vorgestanden.

Reichstadt, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Böhmen, im Buntzlauer-Creyse, an den Ober-Lausitzischen Grentzen, 3. M. von Zittau, woselbst der letztere Hertzog zu Sachsen-Lauenburg biß an seinen 1689. erfolgten Tod residiret, und bißhero seiner ältesten Tochter, der verwittibten Printzeßin von Florentz gehöret hat.

Reichstein, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, hat An. 1709. eine Lutherische Kirche bekommen. Vor Zeiten war allhier das Gold-Bergwerck, der güldene Esel genannt, berühmt.

Reichwald, **Heiligenwald**, grosser Wald im Hertzogthum Cleve, welcher sich vom Schloß Bergenthal biß an Nimegen erstrecket.

Reide-Schans, Festung in der vereinigten Provintz Gröningen am Dollert.

Reiderland, *Reideria*, kleine Landschafft, und ungefehr der sechste und fruchtbarste Theil von der Grafschafft Embden, in Ost-Frießland, ist vor diesem viel grösser gewesen, ehe es 1277. am 25. Decemb. zur Helffte überschwemmet worden, dergleichen Wasser-Fluth hat sie in der Christ-Nacht am 25. Dec. 1717. wiederum betroffen, da die Dämme von der See eingerissen, viel Menschen und Vieh ertrâncket, und unbeschreiblicher Schaden verursachet wurde.

Reif siehe Riva.

Reiffenberg, Schloß und Amt im Stiffte Bamberg in Francken.

Reiffenstein, Kloster in Thüringen, 1. M. von Mühlhausen.

Reifferscheid, Grafschafft nebst einem Städlein und Schloß gleiches Namens in der Eifel, dem Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Reiffnitz, Schloß, Flecken und Herrschafft an der Feistritz in Crain, 1. Meile von Gottschee, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Reigelsberg, Schloß, Städtlein und Herrschafft im Würtzburgischen Gebiet in Francken, 3. Meilen von Würtzburg, den Reichs-Grafen von Schönborn gehörig.

Reigersteig, Voigtey im Lüneburgischen, ist samt der so genannten Harburger Korn-Weyde dem Amte Wilhelmsburg einverleibet.

Reihe, *File*, ist eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern stehet. Hieraus entstehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fuß-Volck, 6. Mann, und bey der Reuterey 3. Mann ist. Das doupplitren der Reihen geschiehet, wenn man dieselben länger, die Glieder aber schmähler machet.

Rejiciren, verwerffen, nicht zulassen.

Reillane, ansehnlicher Flecken in Provence, 6. Meilen von Apt gegen Nord-Osten.

Reillanette, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Dauphiné in Franckreich.

Reimbach, Chur-Cöllnisches Städtlein und Schloß, zwischen Cochenheim u. Meckenheim.

Reims, siehe Rheims.

Rein, Flecken, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, an einem Arm der grossen Spirding-See.

Reinbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landschafft Stormarn. Sie gehöret dem Hertzoge von Hollstein-Gottorff.

Reine, Flecken im Stifft Hildesheim, am Fluß Innerste, 3. Meilen von Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Reineck, *Reinaccensis*, seu *Reinecanus Comitatus*, Graffschafft in Francken, zwischen dem Ertz-Stifft Mayntz, dem Stifft Würtzburg, der Abtey Fulda, und der Graffschafft Hanau. Sie gehöret meistens den Grafen von Nostitz, und das übrige dem Bischoff zu Würtzburg, denen Grafen von Erpach und Hanau. Die Hauptstadt Reineck liegt am Fluß Syn, und hat ein sehr festes Schloß.

Reinecz, auf Böhmisch **Dusnick**, eine Stadt in der Graffschafft Glatz in Böhmen.

Reinenberg, Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen, unfern der Stadt Lübbecke.

Reinfeld, Dorff im Holsteinischen in der Provintz Wagrien, nahe dabey ist ein Adelicher Hof, woselbst die verwittibte Hertzogin von Plön residiret.

Reinfrew, *Renfrona*, Herrschafft und kleine Stadt in der Graffschafft Cuningham, in Süd-Schottland am Fluß Cluyd.

Reinhardsbrunn, Stadt und Amt in Thüringen, welche an das Hennebergische und Eisenachische Gebiete grentzet, nach Sachsen-Gotha gehörig. Vor diesem war es ein berühmtes Benedictiner-Kloster und Abtey.

Reinhards-Wald, ist einer der grösten Wälder in Hessen. 4. Meilen breit, und eben auch so lang, der jährlich ein grosses an Mastung, Holtz und Wildpret einträget.

Reinhausen, Churfürstl. Hannoverisches Amt-Hauß, im Hertzogthum Calenberg, ohnweit der Stadt Göttingen.

Reinheim, siehe Rheinheim. p. 1537.

Reinpottenbach, Marckt-Flecken und Herrschafft in Nieder-Oesterreich am Wienerischen Walde, 4. Meilen von Wien.

Reinsbronn, Voigtey in Francken, zur Grafschafft Geyer, und nunmehro nach der Grafen von Geyer Absterben dem Könige von Preussen gehörig.

Reinstein, siehe Rheinstein. p. 1538.

Reipoltskirchen, Herrschafft in der Unter-Pfaltz bey Altzey, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Reipzig, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, im Sternbergischen Gebiete, nahe an den Schlesischen Grentzen.

Reis, siehe Rais. p. 1483.

Reisbach, Marckt-Flecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut.

Reis-Effendi, oder Reis-Kitab, ist am Türckischen Hof der Ober-Cantzler, oder wie ihn andere nennen, der vornehmste Staats-Secretarius, welcher eine grosse Menge Secretarien und Cantzellisten unter sich hat, die Kayserlichen Mandate auszufertigen.

Reissen, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Lissa, wo sonst die Residentz der Grafen von Lescinsky ist, welches schöne Schloß die Moscowiter An. 1706. ausbrannten und ruinirten.

Reiswick, Ryswick, Dorff und schönes Schloß in der Grafschafft Holland, nicht weit vom Haag, auf welchem der Friede 1697. zwischen der Cron Franckreich und den wider dieselben Alliirten geschlossen worden. Es gehöret nach Absterben Wilhelm des III. Königs in Engelland dem König in Preussen.

Reite, grosser wohlgebauter Flecken in Tyrol, an den Schwäbischen Grentzen.

Reitenhaslach, siehe Raittenhaslach. pag. 1484.

Rekasburg, *Rispia*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Steyermarck, 2. Meilen von Rackelsburg.

Rekenitz, Fluß im Hertzogthum Mecklenburg, so bey Ribnitz in den kleinen Meer-Busen, den die Ost-See macht, fället.

Relais, Erlassung, Minderung: dahero heisset auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Krieges-Steuern an einem Orte sich so lange aufhalten, bis eine gewisse Summe erleget wird.

Relais, heisset sonst eigentlich der Ort, wo man frische Hunde oder Pferde hinthut, daß man sie auf der Jagd oder auf der Reise geschwinde haben kan, insgemein sagt man es von dem Unterlegen der frischen Pferde auf der Reise, daher nennet man ein frisches Post-Pferd Cheval de Relais.

Relais, heist auch der Sand oder die Erde, so das Meer am Gestade zurück läst.

Relais, siehe Berme. p. 232.

Relatu refero, heist, ich erzehle, was und wie ich es gehöret habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewißheit ausgeben solte.

Relation abstatten, heist, eine Sache genau und umständlich erzehlen oder hinterbringen.

Relations-Land-Tage in Polen, siehe Comitiola. p. 459.

Re- und Correlations-Saal, wird zu Regenspurg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum ihre Conclusa gegen einander extradiren.

Relegiren, ist eine unter den Studenten auf Universitäten gebräuchliche Redens-Art, und wird derjenige, welchen das Concilium seiner Verbrechen halber relegiret, aus der Stadt auf gewisse Zeit und Jahre verwiesen, binnen welcher Frist er sich nicht mehr allda als ein Membrum Academiæ darff sehen lassen. Jedoch ist die Relegatio Academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpff begleitet, als die Relegatio Civilis, so allemahl durch den Hencker oder Büttel geschiehet, es wäre denn die Relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations-Geld in Engelland ist, wenn ein Lehnsmann stirbt, und hinterläst einen unmündigen Sohn, so ist der König bis zum 21. Jahre Vormund, und nimmet allen Uberschuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohnes gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewisses Geld nach der eingeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater stirbt, so ist gleichsam das Lehn caduc, welches hernach von dem Sohn muß releviret werden.

Releviren, heist erledigen, zu rechte bringen, erquicken. Eine relevante Sache heist eine wichtige und bedenckliche Sache.

Religion, ist der Dienst, welchen man GOtt leistet, wie auch der Glaube, den man von GOtt und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falsche Gottesdienst mit diesem Nahmen benennet. In Portugall, Spanien, Franckreich und Italien gehet allein die Catholische Religion im Schwange, in den Oesterreichischen Niederlanden hat gleichfalls die Catholische die Oberhand, und in den vereinigten Provintzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, jedoch werden auch Lutheraner, Wiedertäuffer, Jüden und andere darinne gelitten. In Deutschland sind die Lutheraner, Catholische und Reformirte recipiret. In der Schweitz sind die Cantons Zürch, Bern, Basel, Schaffhausen, und die Republick Genff Reformirt; die Cantons Schweitz, Uri, Unterwalden, Freyburg, Lucern, Solothurn, Zug, und das Ländgen Valtelin Catholisch; Appenzell und Glaris aber sind untermenget. Schweden und Dänemarck bekennen sich zur Lutherischen Religion, Polen zur Catholischen,

doch giebt es auch viel Protestanten und Jüden darinne, und in Ungarn gehet so wohl die Catholische als Lutherische im Schwange. In Moscau ist die Griechische Religion die vornehmste, welcher auch einige an Ungarn grentzende Landschafften zugethan sind. Die Türcken haben die Mahometanische Religion, ingleichen die Crimmische Tartarn, doch werden auch viel Christen und Jüden unter ihnen geduldet, wenn sie einen grossen Tribut erlegen. In Asien und Africa sind die Einwohner meistentheils der Mahometanischen oder der Heydnischen Religion zugethan, doch werden auch viel Christliche Religions-Verwandten daselbst angetroffen, absonderlich wo die Europäischen Nationes ihre Colonien und Commercien angeleget haben. In America waren die einheimischen Inwohner allesamt Götzendiener, doch nachdem die Europäer selbiges entdecket haben, ist das Christenthum an vielen Orten gepflantzet worden.

Religio Prudentum, die Religion der Klugen, heist, wenn man sich äusserlich zu keiner Religion bekennet, sondern in seinem Hertzen gläubet, was man will. Sie wird heut zu Tage bey vielen Gelehrten und Staats-Leuten gefunden.

Religions-Edict, wurde dasjenige harte Decret genennet, so Kayser Ferdinandus II. den 6. Martii 1629. zu Wien publicirte, krafft dessen im gantzen H. Röm. Reiche alle Stiffter, Præbenden und Güther, so die Protestanten an sich gebracht, ohne eintzige Exception wiederum reformiret, und der Catholischen Geistlichkeit eingeräumet werden solten. Uber welches Verfahren bald darauf der Schwedische Einbruch in Deutschland geschahe, und der bis 1648. währende Krieg entstunde.

Religions-Friede, wurde An. 1555. unter Carolo V. zu Augspurg geschlossen, vermöge dessen die Augspurgischen Confessions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Deutschland geniessen, in dem Besitz der eingezogenen Kirchen-Güther ruhig gelassen, und die Jurisdiction des Pabsts über die Augspurgische Confessions-Verwandten völlig aufgehoben seyn sollen.

Religiosen, Religionaires, heissen die geistlichen Ordens-Leute in den Klöstern.

Reliquien, also werden die Gebeine, Kleider, u. d. m. der in der Catholischen Kirche canonisirten Heiligen genennet.

Relling, Dorff in der Grafschafft Pinneberg in Stormarn, im Holsteinischen, dem Könige von Dänemarck gehörig, 1. M. von Hamburg gegen Norden, davon die Rellinger Heyde den Nahmen führet.

Reluiren, ein Pfand wieder einlösen.

Rema, kleine Stadt im Hertzogthum Aosta, in Piemont, davon die umliegende Gegend das Thal Rema heisset.

Remarque, eine Anmerckung oder Denckwürdigkeit.

Rembda, Herrschafft und Amt, so nach Absterben der Grafen von Gleichen an die Hertzoge von Sachsen gefallen, und ist das Amt 1633. der Universität zu Jena unter Sachsen-Eisenachischer Hoheit zugeschlagen worden.

Rembourfiren, wieder erstatten, auszahlen, it. eincaßiren, sich durch baar Geld wieder bezahlt machen.

Remediren, verbessern oder abhelffen.

Remen, *Rema*, Flecken in der Grafschafft Ravensberg, wo die Weser und Werne zusammen fliessen.

Remetinetz, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

Remilly, siehe Rumilly.

Remiremont, *Romericus Mons*, *Castrum Romaricum*, *Avendi Castrum*, kleine Stadt in Lothringen am Vogesischen Gebürge, an der Mosel. Es befindet sich daselbst eine berühmte Frauen-Abtey, darein lauter Standes-Personen genommen werden, und können selbige wieder heraus gehen und sich verheyrathen, welche Freyheit aber die Aebtißin nicht hat.

Remireville, Schloß in Lothringen, 4. Meilen von Nancy.

Remisen, siehe Nat. Lex.

Remissoriales, Remiss-Zettul, sind bey den Juristen Schreiben, darinnen die Sache wiederum an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülffe, oder weitern Verfahren verwiesen wird.

Remittent, heist bey Kauff-Leuten derjenige, so Geld durch Wechsel übermachet.

Remittiren, einem was nachlassen an Geld-Forderungen, Steuern oder andern, ingleichen, einem Geld per Wechsel übermachen. Siehe Nat. Lex.

Remlingen, Nemlingen, Flecken nebst zwey Schlössern in der Grafschafft Castell, in Francken, 3. Stunden von Wertheim, allwo A. 1710. durch eine Feuers-Brunst das obere Schloß nebst der Kirche und 500. Gebäuden in die Asche geleget worden.

Remlingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Röhn, im Bißthum Würtzburg in Francken.

Remmissen, Remsa, Residentz einer Gräflich-Schönburgischen Linie in Meissen, zwischen Glaucha und Waldenburg, an der Schneebergischen Mulde, im Amte Zwickau gelegen.

Remois, *Ager Remensis*, also heisset die Gegend um Rheims, in Champagne in Franckreich, welche schönen Weinwachs hat.

Remonstranten, haben ihren Nahmen daher, weil sie 1609. den Staaten von Holland eine Remonstration übergeben, darinnen 5. Artickel ihrer Lehre enthalten. Sie heissen sonst auch Arminianer. Siehe Arminianer. p. 132.

Remonstriren, darthun, anzeigen, beweisen, vor die Augen stellen, zu erkennen geben, vorstellen. Daher Remonstration, die Vorhaltung, der Beweiß, die Darthuung, Vorstellung.

Remont, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig, in der Schweitz. Sie führet den Titul einer Grafschafft, hat ein hohes Berg-Schloß, und begreiffet weiter nichts als die Stadt Remont nebst etlichen Dorffschafften unter sich.

Remontiren, wird meist bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet so viel als einem Reuter, der um sein Pferd und Gewehr kommen, beydes wiederum verschaffen, damit er Dienste thun könne.

Remorentin, Romorentin, kleine Stadt und altes Schloß am Fluß Sauldre, in der Landschafft Blaisois, in Franckreich, 5. M. v. Orleans.

Removiren, bedeutet insgemein etwas beyseit schaffen, oder aus dem Wege räumen. Es heisset aber auch einen von seinem Amt removiren oder absetzen.

Rempart, siehe Wall.

Remsa, siehe Remmissen. p. 1522.

Remsthal, eine gewisse Gegend im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, welche von dem kleinen Fluß Rems, so bey dem Dorffe Necker-Rems in den Neckar fällt, den Nahmen hat. Es wächst hier guter Wein.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben bey Offenburg; daher das Rencher-Loch, wo Turenne 1675. von Montecuculi geschlagen wurde, seinen Nahmen hat.

Rencontre, ist ein Duell oder Streit, wenn ihrer 2. oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und also von ohngefehr Händel und Schlägerey mit einander haben.

Rencontriren, begegnen, zusammen kommen, antreffen, finden ꝛc.

Rendez-vous, heisset ein Ort, wo man sich an einem bestimmten Tage und Stunde einfinden soll, und insonderheit wird es von den angestellten Versammlungen der Krieges-Völcker gesaget.

Rendina, Ertz-Bischöffliche Stadt in Macedonien, in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffolck, in Engelland, am Fluß Deben.

Rendsburg, siehe Rensburg. p. 1524.

Rene, kleine Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Renegat, Mammelucke, einer welcher den Christlichen Glauben verleugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Insonderheit wird es von denjenigen gesaget, welche zu dem Mahometanischen Glauben übergangen sind.

Renen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Renfort, bedeutet in besonderm Verstande Krieges-Völcker, wodurch man verstärcket wird.

Renfrew, Hauptstadt in der Landschafft Renfrew, am Fluß Clyd, 2. St. von Glascow. Die Provintz Renfrew, liegt in Süd-Schottland, und ist vom Fluß Clyd, dem Golfo di Clyd, und der Landschafft Cuningham umgeben.

Rengerinck, Frauen-Kloster an der Ems im Stifft Münster, welches eine Aebtißin hat.

Rennes, *Redones*, Hauptstadt in Bretagne, wo die Flüsse Isle und Vilaine zusammen kommen. Dieser letztgedachte Strom fliesset durch die Stadt, und kan man mit grossen Barquen aus dem Meer dahin schiffen, dahero sie gute Handlung treibet. Sie hat ein Parlament, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöriges Bischoffthum.

Rennsteig, Reinsteig, ist ein langer und berühmter Weg, welcher durch den gantzen Thüringer-Wald bis an den Böhmischen Wald auf den höchsten Bergen bis 40. Meilen lang fortgehet, ohne daß man auf ein Dorff oder Stadt zukömmt. Er wird von den angrentzenden Landes-Herrschafften durch ihre Forst-Bedienten im baulichen Wesen erhalten, und zu beyden Seiten findet man frische Quellen.

Reno, Fluß in Italien, welcher in der Landschafft Fiorentino entspringet, und sich Ferrara gegen über in den Po ergeust.

Renomee, Ruhm und grosser Nahme. Daher renomirt, beruffen, berühmt, hochgehalten, und angesehen.

Renomsari, Stadt in Ost-Indien, in Asien, dem grossen Mogul gehörig, allwo sehr viel Cattoun-Leinwand gebleichet wird.

Renoviren, erneuern, wieder neu machen, verbessern.

Rens, kleine Stadt am Rhein, zum Ertz-Stifft Cölln gehörig.

Rensbourg, war vor diesem eine berühmte Abtey von Adelichen Dames Benedictiner-Ordens, deren Aebtißin in geist- und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder herausgehen, und sich verheyrathen kunten. Anietzo ist dieser Ort ein Dorff in Holland, nicht weit von Leyden.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und berühmte Festung am Eyderstrom, dem König in Dänemarck gehörig, im Hertzogthum Holstein, an den Schleßwigischen Grentzen. Sie liegt 13. Meil. von Lübeck in einer morastigen Gegend, auf einer Insul, welche gedachter Strom machet. König Christianus V. hat diesen Ort biß auf die Helffte vergrössert, und etliche Höhen, so der Festung schädlich seyn können, mit in die Ring-Mauer gezogen.

Renten, seynd jährliche Einkünffte, entweder von der Baarschafft, oder von liegenden Gründen, und also wird derjenige ein Rentirer genennet, welcher allein von seinen Einkünfften oder den Zinsen seiner Capitalien lebet. Suche Nat. Lex.

Renterey oder Rent-Cammer, werden diejenigen Collegia genennet, in welchen über die Fürstlichen Einkünffte und Ausgaben Rechnung geführet wird. Daher Rentmeister, Rent-*Secretarius*.

Rentery, ein Flecken in der Spanischen Provintz Biscaya, im Ländgen Guipuscoa, zwischen St. Sebastian und Fuentarabia, von dem sich nicht weit viel ledige junge Weibs-Personen aufhalten, die gewisse alte Jungfern zu ihren Regentinnen setzen, und also eine kleine Republique unter sich ausmachen.

Renty, *Rentica*, kleine und feste Stadt in der Grafschafft Artois am Fluß Aa, welcher 1638. von den Frantzosen ruiniret worden.

Rentzin, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Wolgast, zwischen Anklam und Grypswalde, 1. M. von Gutzkow.

Renunciren, absagen, Verzicht thun, sich seines Rechts begeben. Dergleichen Renunciation hat des Königs in Franckreich, Ludovici XIV. Gemahlin, die Infantin aus Spanien, noch

vor

vor geschehener Vermählung leisten, und damit so wohl vor sich als vor ihre Frantzösische Erben, aller Ansorderung auf die Spanischen Länder sich begeben.

Reole, *Regula*, kleine Stadt am Fluß Garonne, in der Landschafft Bazadois in Gascogne.

Repariren, heist ausbessern, verbessern, erneuern, wieder gut machen, erstatten, ersetzen, wieder einbringen. Daher reparable, wiederbringlich, das wieder zu machen ist.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheilen. Daher ist Repartition, die Austheilung, so wohl der Quartiere, als anderer Sachen, die ordentlich ausgetheilet, und einem angewiesen werden sollen.

Repas, der Zurücktritt, wenn man wieder zurück reiset. Daher repassiren, wiederum zurück kehren, den vorigen Weg wieder zurück nehmen. Also sagt man, die Armee ist repassiret, d. i. dahin kommen, wo sie zuvor gewesen ist.

Repeham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Repelin, Insul in Malabaren in Ost-Indien, 20. M. von Cochim, darauf eine Stadt gleiches Namens zu finden, und haben die Christen einige Kirchen auf dieser Insul.

Repetiren, wiederholen, noch einmahl sagen. Daher repetition, die Wiederholung.

Repitsch, Türckisches Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, am Fluß Unna.

Repliciren, dargegen einwenden, gegen antworten. Daher heist Replic, eine Beantwortung derjenigen Schrifft, darinne der Beklagte seine Exceptiones eingegeben hat.

Repoussiren, zurück treiben, abtreiben, abhalten.

Reppen, Reppin, Stadt und Amt im Steinbergischen Gebiete in der Neuen-Marck Brandenburg.

Repraesentarius, vortreflicher Repraesentarius, also wurde der Käyserliche Commissarius genennet, welcher im Namen Käysers Josephi die Huldigung auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg 1705. einnahm.

Repraesentationis Jus, wird bey Erbschafften genennet, wenn mit den Kindern im ersten Grad auch Kindes-Kinder von einem verstorbenen Sohn oder Tochter vorhanden sind, welche von der Erbschafft nicht ausgeschlossen werden, sondern dasjenige Theil bekommen, das ihr Vater oder Mutter, so die noch am Leben wären, erblich erhalten hätten. Dieses Recht hat in Sachsen nicht statt.

Repressalien, Repressailles, *Repressalia*, seynd ein ausserordentliches Zwangs-Mittel, krafft dessen eine hohe Obrigkeit sich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeiten bemächtiget, wenn ihr oder ihren Unterthanen von solcher Obrigkeit Gewalt angethan, oder das Recht versagt worden.

Reprimande, ein Verweiß, reprimandiren, ausschelten, oder einen Ausputzer geben.

Reprise, ist ein Schiff, welches, da es kaum durch den Feind genommen worden, durch den andern Theil wieder genommen wird.

Reprochiren, einen Verweiß geben. Daher Reproche Verweiß, Vorrückung.

Reps, Köhalom, *Rupes*, grosser und schöner aber offener Ort in Siebenbürgen, zwischen Cronstadt und Schäsburg, hat ein feines Berg-Schloß, und Deutsche Einwohner.

Repton, Stadt in Darbyshire, in Engelland.

Republicains, Republicaner, sind solche Leute, welche der Königl. Gewalt zuwider seynd, oder keine unumschränckte Gewalt in der Republic einführen wollen. In Engelland sind die so genannten Republicaner von Olivier Cromwels Anhängern und den Rebellen selbiger Zeit übrig geblieben. Sie bestehen aus einigen Presbyterianern und aus allen Independenten im Königreiche, weil sie aber allein nichts ausrichten können, so hängen sie sich bey ereigneten Staats-Veränderungen an die Whigs, gleichwie die Jacobiten an die Torrys, um deren Parthey desto stärcker zu machen.

Republique, ist insgemein eine Gesellschafft, darinnen Obrigkeiten und Unterthanen seynd. In besonderem Verstande aber ist es eine Regierungs-Art, darinnen entweder die Vornehmsten allein, oder die Zunfft-Meister des Volckes mit ihren Zünfften, nach ihren eigenen Gesetzen und Rechten regieren.

Repuls, ein Verweiß, Abweisung, abschlägliche Antwort.

Repy-Letter, ist in Engelland ein gewisses Schreiben, darinnen der König mit der Execution eines Gefangenen so lang innen zu halten befiehlet, biß man mehrere und bessere Nachrichten von seiner Beschuldigung eingezogen.

Requena, feine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreichs Valentia.

Requette, Requete, ist so viel als eine Supplique, Supplication oder Bitt-Schreiben, so bey der Obrigkeit wegen gewisser Sachen eingegeben worden. In dem Parlament zu Paris sind besondere Maitres des requetes, welche dergleichen Bittschrifften durchgehen, und der Versammlung ihr Gutachten darüber eröffnen müssen.

Requiens, l' Isle de Requiens, die Hunde-Insul, *Insula Canum Marinorum*, eine Insul auf dem Mari Pacifico in America.

Requiriren, erfordern. Dieses Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publicus nebst 2. oder mehr Zeugen von iemand erfordert wird, um die Gewißheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu bestärcken.

Requisita, Zubehör oder Nothdurfften, so zu Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, *Rero Eretanus*, kleiner Fluß im Venetianischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Bachiglione ergeust.

Resava, Schloß in Servien in Ungarn, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in die Morava ergeust, nicht weit von Nissa gelegen.

Resch, Hauptstadt der Provintz Kilan in Persien am Caspischen Meer.

Rescontre, Resconter, die Abschreibung der Gelder oder des Wechsels, und ist dieses eine sonderbare Art und Weise der Bezahlung, welche

welche an den Orten, wo Kauffmanns-Börsen, Jahrmärckte oder Messen sind, nach Endigung derselben, wenn die Zahl-Woche eingetreten, meistentheils ohne Geld durch Abschreibung geschicht. Daher rescontiren, abschreiben, gegen oder mit einander abrechnen, it. die Zahlung durch eine Assignation oder Anweisung thun. s. Nat. Lex.

Rescow, Hertzogthum in West-Moscau an den Lithauischen Grentzen, welches groß und fruchtbar ist. Die Hauptstadt Rescow hat 2. höltzerne Schlösser.

Rescript, ist ein Schreiben, darinnen ein Ober-Herr auf Ansuchen der Unter-Obrigkeit sich zu etwas entschliesset, und seine Meinung zurücke schreibet.

Reservationes mentales, sind eine Lehre, so erstlich vor 100. Jahren auf die Bahne gebracht worden, vermöge deren einem, der vor Obrigkeit stehet, und die Warheit vermittelst Eydes aussagen soll, erlaubet wird, etwas anders mit dem Munde zu bekennen, als mit dem Hertzen zu glauben. Z. E. es würde ein Delinquent in offenbahrer Mordthat, Verrätherey oder Conspiration ergriffen, und von dem Richter gefragt, ob er die Ubelthat gethan habe? so kan er krafft solcher Æquivocation oder Reservationis mentalis die öffentliche That leugnen, und in seinem Hertzen gedencken, er habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem Richter gestehen oder bekennen wolle. Dieses schädliche Dogma hat sonderlich bey der Pulver-Verrätherey in Engelland unter Jacobo I. mit dem deßhalber executirten Jesuiten, P. Garnet, viel disputirens, und den Richtern unglaubliche Mühe gegeben.

Reservatum Ecclesiasticum, ist ein geistlicher Vorbehalt, krafft dessen und vermöge des Religions-Friedens 1555. ein Catholischer Bischoff oder Prælat, wenn er die Augspurgische Confession annimmt, seiner Würde und Einkünffte sich begeben muß, ingleichen daß kein weltlicher Fürst einige geistliche Güter an sich ziehen, und solche secularisiren solte, welches nachmahls grossen Anlaß zu dem dreyßigjährigen Kriege gegeben, biß endlich im Westphälischen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reservata des Röm. Kaysers, seynd Rechte der Majestät, welche dem Käyser eintzig und allein im Röm. Reich gebühren, z. E. Panis-Briefe zu ertheilen, den hohen und niedern Adel zu conferiren, Reichs-Täge auszuschreiben, Academien und Messen aufzurichten, Fahn-Zepter- und Schwerdt-Lehne zu verleihen, den Ausspruch über die streitige Præcedenz zwischen den Reichs-Fürsten zu thun, die höchste Justiz zu administriren, Privilegia de non appellando zu verleihen, Dispensationes an Leibe, Gut, Ehre, Alter &c. zu ertheilen, durchgängige General-Reichs-Posten zu bestellen, Stapel-Gerechtigkeit und freye Niederlagen zu verstatten, u. d. m.

Reserve, heisset der Hinterhalt einer Armee, oder diejenigen Trouppen, welche hinter der Linie stehen.

Reserve, heisset auch nach dem Stylo der Päbstlichen Kammer ein gewisses Recht, so sich der Pabst vorbehält, ein geistliches Beneficium, nach seinem Belieben, ohne des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben. Solche Reserve ist entweder perpetuelle, das ist, auf alle Päbste und deren Nachfolger gerichtet, oder temporelle, da niemand als der itzlebende Pabst was darbey zu sagen hat.

Reserviren, sich sein Recht oder sonst etwas vorbehalten.

Resident, ist derjenige, welcher die Geschäffte eines Königes, Fürsten oder Republic an andern Höfen oder Orten verrichtet. Es gebühret ihm zwar der Schutz des Völcker-Rechtes; iedoch ist er weniger als ein Gesandter und Envoyé, und hat er keinen Characterem repræsentativum.

Residentz, ist diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürst sein Hof-Lager hält.

Res judicata, heist ein Urtheil, oder richtlicher Bescheid, so Rechts-kräfftig worden, und also durch keine Appellation oder Leuterung kan umgestossen werden.

Resigniren, den Dienst und die Bestallung aufkündigen. Daher Resignation die Abtretung, Aufkündigung, und Resignatio judicialis, die gerichtliche Auflassung eines Lehns.

Resiliren, abtreten, von einem Kauff oder andern Contracte abstehen.

Resistence, Resistenz, der Wiederstand, die Wiederstrebung oder Wiedersetzung.

Resla, Stadt und Schloß in Wermeland, beym See Zain im Polnischen Preussen.

Res litigiosa, eine streitige Sache, so noch bey dem Richter anhängig, und unausgemacht ist.

Resolut, Resolvirt, wird von Soldaten gesagt, welche muthig, keck und tapffer sind. Ein Mann von Resolution ist derjenige, der sich in allen Fällen bald zu entschliessen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Desordre bringen lässet.

Resouze, kleiner Fluß in der Provintz Bresse, welcher sich unweit Pont-de-Vaux in die Saone ergeust.

Respective, in gewissen Ansehen, oder gestalten Sache nach.

Respiriren, Athem holen, wiederum zu Kräfften kommen.

Responsable, heist derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort geben soll.

Responsorium, in der Kirche ist dieses, wenn der Priester oder das eine Chor einen Biblischen Spruch, Psalmen oder dergleichen, zu singen oder zu beten anfänget, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Responsum, ist eine schrifftliche Antwort, welche die Facultäten auf Universitäten auf gewisse eingeschickte Fragen ertheilen.

Respons-Gelder. Der Maltheser- oder Johanniter-Orden theilet sich in 8. Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine iede derselben theilet sich wieder in ihre Priorate, ieder Prior aber in den 8. Zungen

gen ist verbunden, jährlich einen Antheil seiner Intraden nach Malta dem Groß-Meister zu schicken, und dieses nennet man Respons-Gelder.

Ressava, siehe Resava. p. 1526.

Ressentiren, ahnden oder rächen. Ressentiment, Rache und Vergebung.

Ressund, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 9. Meilen von Doeve gegen Osten.

Restabliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen, also sagt man von den aus Franckreich der Religion wegen vertriebenen Hugonotten, daß sie in den Königl. Preußis. Gebiete ihr Retablissement, d. i. Gelegenheit gefunden, sich nieder zu lassen und ihre Gewerbe zu treiben.

Reste, also werden die 3. Befehle genennet, so der König in Polen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel, und die Reichs-Städte ergehen lässet, und sie innerhalb Monats-Frist zu erscheinen beruffet.

Restitutio in integrum, heist die Wieder-Einsetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abwesenheit, Krieg oder anderer Zufälle sein Recht nicht prosequiren können, und also dadurch zu kurtz kommen und lædirt worden.

Restow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Restriction, Bedingung oder gewisse Maas; Restringiren, eine Sache einschräncken.

Resultat, heisset so viel, als die Würckung oder derjenige Erfolg, so aus einer Sache entstehet; z. E. das Resultat einer Versammlung, Berathschlagung, Streit-Sache u. d. m.

Retardaten, ist der Rückstand, welchen einer an Erb-Zinsen, Geschoß, Steuern, u. d. m. auf die vergangenen Jahre schuldig blieben ist.

Retardiren, aufhalten, verlängern, verzögern, auf die lange Banck schieben, Hinderniß bringen. Daher Retardement, der Aufschub, die Verzögerung, die Verlängerung.

Retel, Rhetel, Hauptstadt in der Landschafft Retelois am Fluß Aisne.

Retelois, *Retelensis Ager*, eine Landschafft nebst dem Titul eines Hertzogthums in Champagne, an den Grentzen von Luxenburg und Lüttig gelegen. Es führet den Titul einer Hertzoglichen Pairie, und gehöret anitzo dem Duc de Mazarin.

Retentionis Jus, ein Recht, vermöge dessen man etwas darff zurücke halten, biß man wegen seiner Anforderung vergnüget ist. Dergleichen hat eine Wittwe in ihres verstorbenen Mannes Gütern, biß sie wegen ihres eingebrachten Gutes befriediget ist.

Rethen, Amt-Hauß und Städtlein an der Aller, im Zellischen, unter die Walsrodische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle dem Churfürsten zu Hannover gehörig, hat umher ein fruchtbar Land, und dreyerley Einwohner, nemlich 1) Bürger, 2) Amts-Vorbürger, und 3) Junckern-Vorbürger, in Betrachtung, daß 10. Adel. Geschlechter ihre freye Adeliche Burghöfe darinnen haben.

Rethwisch, ein Schloß im Hertzogthum Stormarn, im Holsteinischen unweit Oldeslo, allwo ein abgetheilter Hertzog von der Holstein-Sunderburgischen Linie in Plön residiret. Er heist Johannes Ernestus Ferdinandus, gebohren den 4. Dec. 1684. ist ein Grand d' Espagne, und der Catholischen Religion zugethan.

Retimo, *Rithymna*, Türckische und befestigte Stadt auf der Insul Candia, nebst einer Citadelle und guten Hafen. Sie ist die Hauptstadt des Gebietes Retimo, welches eine von den 4. Provintzen dieser Insul ist.

Retirade, heisset bey der Militz dasjenige, wenn ein commandirender Officier einen mächtigern Feind auf der Seite hat, mit dem er ohne augenscheinlichem Verlust nicht schlagen kan, sondern auf die klüglichste und beste Manier seine Retirade nimmt, d. i. sich zurücke ziehet, und entweder mit der Haupt-Armee conjungiret, oder unter die Stücke einer Festung in Sicherheit zu setzen suchet. Dergleichen kluge Retiraden hat man 1695. von dem alten Printzen de Vaudemont in den Spanischen Niederlanden, und An. 1704. von dem Sächsischen General Schulenburg in Polen gesehen.

Retirade, ist eine Art eines Retrenchements oder Verschantzung, welches in das Corps eines Bastions oder eines andern Werckes gemachet wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem die ersten Defensionen bereits verlohren gegangen seynd. Sie hat eine Brust-Wehr, deren Facen einen einwärts schiessenden Winckel machen. s. Math. Lex. p. 1209.

Retirade, heist auch in vornehmen Häusern ein Cabinet oder Ort, da man allein seyn kan, ohne von iemand gehindert zu werden.

Retiré, einsam, eingezogen und stille.

Retorbio, *Retorbium*, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit von Voghera, in der Meyländischen Provintz Pavesano.

Retorquiren, heist in Bürgerlichem Verstande, wenn einer, der von iemanden mit Worten schimpfflich angegriffen worden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen eben auf solche Art wieder beschimpffet, welches eine Retorsion genennet wird.

Retour, Wiederkunfft, Wiederkehr, daher kommt retourniren, wiederum und zurück kehren.

Retour, Handlung auf Retour. s. Nat. Lex.

Retour-Schiffe, seynd in Holland diejenigen, welche aus Ost-Indien zurück nach Hause kommen.

Retractatio, ist ein Wiederruff oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geschlossen gehabt. s. Nat. Lex.

Retraite, siehe Berme. p. 232.

Retraite, suche Zapffen-Streich.

Retranchement, ist ein mit einer Brust-Wehr versehener Graben, ingleichen die mit Erde bedeckten Faschinen, Gabions, und alles dasjenige, was einen Posten verschantzet oder befestiget, und vor die feindlichen Anfälle bedecken kan. Insonderheit heist in der Fortification

cation ein Retrenchement ein solches Werck, welches man hinter einem andern Befestigungs-Wercke, das von dem Feind eher angegriffen wird, anleget, damit, wann dieses von dem Feind eingenommen worden, man sich alsdenn in jenes begeben, und von neuen defendiren kan. Z. E. wenn ein Feind ein Stücke eines Bollwercks durch Minen weggesprenget, und Posto darauf gefasset, so überläst man ihm deswegen nicht gleich das gantze Bollwerck, sondern macht hinter dem occupirten Theil eine neue Linie oder Tenaille, u.s.w. und wehret sich aufs neue, da heist alsdenn diese Linie oder Tenaille, durch welche der occupirte Theil des Bollwercks von dem übrigen abgeschnitten wird, ein Retranchement. s. Math. Lex. p. 1210.

Retratto, der Rück-Wechsel im nehmen.

Rettore, also wird der oberste Regent der Republique Ragusa genennet, dessen Herrschafft nur einen Monat währet.

Retusari, kleine unfruchtbare Insul im Finnländischen Meer-Busen, nahe an Ingermanland, 6. Meilen von Petersburg, dem Czaar gehörig. Vor diesem wohnten nur einige arme Fischer darauf, anitzo aber hat sie einen Flecken von höltzernen Häusern, und nicht weit davon Südwerts auf einer Sandbanck ein festes Castell und Hafen, Cronschlott genannt, welches die Vormauer von Petersburg ist, wodurch nebst denen Batterien auf der Insul, der Nieva-Fluß und die Einfahrt nach Petersburg bedecket wird. Sonst lag die Czaarische Flotte in diesem Hafen, anitzo aber befinden sich die meisten Schiffe zu Revel.

Retz, Reetz, Reckau, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, an den Pommerischen Grentzen.

Retz, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, im Rentz-Amt Amberg, am Fluß Schwartzbach, 2. Meilen von Wald-München.

Retz, kleine wohlgebauete Stadt in Unter-Oesterreich gegen München zu, zwey Meilen von Znoym.

Retz, *Radesia*, Hertzogthum am Gascognischen Meer in Bretagne.

Retzat, Fluß in der Marggrafschafft Anspach, welcher hernach die Regnitz genant wird, und bey der Stadt Onoltzbach den Fluß Onoltzbach, von welchem die Stadt den Nahmen hat, an sich nimmt.

Revange, Revenche, Rache, Ahndung; sich *revangiren*, sich rächen.

Reveille, Diane oder Tag-Wache, ist derjenige Trommelschlag, welchen, ehe das Thor aufgemachet wird, ein ieder Tambour vor seinem Corps de Garde oder auf dem Wall, wo das Corps de Garde ist, verrichtet.

Revekohl, ist ein hohes Geburge in Hinter-Pommern.

Revel, *Rupellum*, befestigte Stadt in Piemont, an den Alpen, nebst einem Schloß auf einem sehr hohen Berge.

Revel, Reval, *Revalia*, Moscowitisch Kaliwan, befestigte Hauptstadt in der Liefländischen Provintz Esthland, und eine berühmte Handelsstadt am Finnländischen Meer-Busen. War sonst die Residentz des Königlich-Schwedischen Gouverneurs, und hat ein festes Schloß auf einem hohen und runden Felsen, wie auch einen vortrefflichen Hafen, worinne sich die Czaarische Flotte anitzo meistens befindet. Sie hat auch ein Consistorium und einen Bischoff, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan. Die Gassen sind sauber, aber etwas irregulier. A. 1684. ist die prächtige Dom-Kirche durch ein Donner-Wetter angezündet, und nebst 200. Häusern ruiniret worden. Dieser Ort war vor diesem einer von dem besten Hansee-Städten, und hat er daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Gerechtigkeit, welche in verschiedenen Friedens-Schlüssen und Verträgen zwischen Moscau und Schweden ist bestätiget worden. Die Moscowiter belagerten es 1710 und eroberten es den 10. Oct. gemeldten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Frey-Stadt, in Kirchen-Policey und Commercien-Sachen von dem Czaar confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Cron Schweden entzogen, als die Insul Narghö und Wulff-Sund, nebst denen Strand- und andern nechsten Dörffen, wie auch der Vorstadt Tönnisberg, wieder eingeräumet, und im Nystädtischen Frieden 1721. ist sie nebst gantz Liefland dem Czaar auf ewig überlassen worden. Sie ward Anno 1710. von der Pest starck heimgesuchet, daß von 50000. Menschen kaum 3000. übrig blieben. Das Regiment darinne ist Democratisch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die Vornehmsten des Volckes mit zu Rathe ziehen.

Revel, *Rebellum*, Stadt in Franckreich, in der Diœces von Lavaur in Ober-Languedoc.

Revenües, jährliche Einkünffte von Gütern, Besoldungen, Capitalien, u. s. w.

Revere, kleine und befestigte Stadt im Hertzogthum Mantua am Fluß Po, in Italien.

Reverende, also wird bey den Geistlichen das lange schwartze Ober-Kleid genennet, so sie tragen.

Reverentz machen, wird von einem Geringern geredet, wenn er einem Höhern die Ehrerbietung und Aufwartung abstattet.

Revermont, gewisses Gebiet in Franckreich, in der Landschafft Bresse, von Pontdain bis an Coligny.

Revers, Reversalien, eine schrifftliche Versicherung, die man von sich giebt, daß dasjenige was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas thun oder lassen wolle, daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wisse, u. d. m.

Revüe, heisset eine Musterung oder Besichtigung des Krieges-Volcks, vermöge deren sie gezehlet, oder aufgeschrieben werden.

Revidiren, noch einmahl durchsehen, noch einmahl übersehen. Als wenn man einen Druck zum andern mahl corrigiret, das wird genent revidiren.

Revin, *Revinum*, kleine Stadt an der Maaß, auf den Grentzen von Champagne und Hennegau, 3. Meilen von Charleville, der Cron Franckreich gehörig.

Revision, ist ein Juristischer Terminus, und bitten die streitenden Partheyen offtmahls um die Revision der Acten, d. i. daß die Richter ihre eingegebene Schrifften noch einmahl durchsehen, und in weitere Betrachtung ziehen sollen, dergleichen bey dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000. Thlr. beträget, und darum angesuchet wird.

Reunions Kammer, wurde durch den vorigen König in Franckreich 1681. in Metz und Breysach aufgerichtet, welche die Prætensiones der Cron Franckreich auf die Deutschen Provintzen untersuchen solte, was vor Länder in alten Zeiten von den 3. Bißthümern Metz, Toul und Verdun in Lothringen, ingleichen von der Landschafft Elsaß dependent gewesen wären, und nunmehro denselben wieder incorporiret werden solten.

Revocatoria, seynd die Lands-Fürstlichen Ausschreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus fremden Kriegs-Diensten zurück geruffen werden.

Revociren, widerruffen, zurücke fodern, it. sein Wort oder Versprechen, so man vorher geredet oder gethan, zurücke nehmen, anders auslegen und nicht gelten lassen.

Revolte, Auffstand, Aufruhr oder Meuterey.

Revolution, wird von einem Lande gesagt, wenn dasselbe eine sonderliche Aenderung im Regiment und Policey-Wesen gelitten.

Reus, *Reusa*, kleine Stadt in Catalonien, 3. M. von Tarragona gegen Westen.

Reussen, die Grafen Reussen von Plauen, theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Aeltere und Jüngere. Die Aeltere bestehet wiederum in 2. Linien, welche seynd die Ober-Gräitzische und Unter-Gräitzische; die Unter-Gräitzische begriffe vormahls 3. Linien, nemlich die Burgische, Unter-Gräitzische und Rothenthalische: Jedoch seynd von der ersten und dritten nur noch zwey unverheyrathete Gräfinnen übrig. Die Jüngere Linie bestehet aus 3. Linien, nehmlich aus der Gerischen, Schläitzischen und Lobensteinischen. Die Lobensteinische bestehet aus 3. Linien, nemlich aus der Lobensteinischen, Hertzbergischen und Ebersdorffischen. Dieses Reichs-Gräfliche Geschlechte ist eines der ältesten in Deutschland, weil sich aber die Grafen öffters in ausländische Kriegs-Dienste begeben, und nur den Freyherrn-Titul beylegen lassen, so haben sie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieser und andern Ursachen Anno 1673. von Kayserlicher Majestät erneuern lassen. Sie führen insgesamt den Nahmen Heinrich, welchen sie zu Ehren und Andencken Kaysers Henrici IV. ihres Vetters, durchgehends angenommen haben. Die Gräflichen Güter liegen im Oster- und Voigtlande, und sind die Städte und Aemter Burg, Cösteritz, Dölau, Ebersdorff, Gera, Gräitz, Hirschberg, Lobenstein, Löhma, Langenberg, Posterstein, Rothenthal, Reichenfels, Schläitz und Saltzburg.

Reussen, Groß- oder Schwartz-Reussen, siehe Moscau. p. 1196.

Reussen, Weiß-Reussen, *Russia alba*, begreiffet nicht allein alles, was die Moscowiter gegen Westen des Ursprungs der Flüsse Don und Dnieper besitzen, sondern auch das Lithauische Reussen, und wird von den vielen mit Schnee bedeckten Bergen also genennet. Dieses letztere ist der Oestliche Theil von Lithauen, und wird in 7. kleine Landschafften eingetheilet, welche seynd Novogrodeck, Minskie, Poloczko, Witepsko, Mscislaw, Rohaczow und Rzeczica.

Reussen, Roth- oder Klein-Reussen, *Russia rubra*, ist eine kleine Provintz in Polen, welche gegen Westen an Klein-Polen, gegen Norden an Lithauen, gegen Osten an die kleine Tartarey, und gegen Süden an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn grentzet. Sie begreiffet 8. Landschafften und Woywodschafften, nemlich Reussen, Podolien, Braslaw, Kiow, Belsko, Chelm, Volhynien und die Ukraine, und die Hauptstadt darinne ist Lemberg.

Reussen, Woywodschafft in Klein-Reussen in Polen, welche drey Districte begreiffet, nemlich Lemberg, Belcz und Chelm.

Reussen, Stadt, siehe Reissen. p. 1519.

Reüßiren, in einer Sache glücklich seyn, und den begehrten Zweck erlangen.

Reutenburg, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 3. Meilen von Rudolphswerth.

Reuter, siehe Cavalier. p. 397.

Reutlingen, freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Eschez, im Hertzogthum Würtemberg, unter welches Schutz sie auch stehet. Sie liegt 1. Meile von Tübingen am kleinen Flusse Echitz, und findet man in ihrer Gegend viele Papier-Pulver- und andere Mühlen, auch hat sie das Privilegium, daß diejenigen Todtschläger, so nicht muthwillig einen Mord begangen, sicher daselbst seyn können.

Revüe, siehe Reveüe. p. 1532.

Reux, siehe Roeux.

Reyde, Festung am Fluß Ems in der vereinigten Provintz Gröningen.

Reyderland, siehe Reiderland. p. 1519.

Reygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Reyn, *Runa*, Cistercienser-Kloster in Steyermarck, unweit Grätz.

Reyssen, siehe Reissen.

Rezan, Hertzogthum in West-Moscau, längs dem Fluß Occa, welches sehr volckreich und fruchtbar, aber den Einfällen der Tartarn sehr unterworffen ist. Die Hauptstadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Ertz-Bischoff, ist aber itzo nur ein offener Marckt-Flecken, weil die Tartarn selbige 1668. gantz verwüstet haben.

Rezuns, Räzuns, *Rhetium Castrum, Rezuna*, Schloß und Herrschafft in Graubünden, in dem Grauen-Bunde, wo der Ober- und Nieder-Rhein zusammen fliesset, zwischen Chur und Fürstenau, dem Ertz-Haus Oesterreich gehörig.

Rha, siehe Wolga.

Rhaden, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Waldeck, in Westphalen.

Rheau, siehe Reau. p. 1496.

Rheburg, Städtlein und Amt im Braunschweigischen, 4. Meilen von Hannover.

Rheda, Stadt und Schloß nebst dem Titul einer Herrschafft, in der Grafschafft Tecklenburg, am Fluß Embs.

Rheda, siehe Röthau.

Rhede, Reede, *Rade*, ist ein gewisser Ort im Meer nicht weit vom Ufer, allwo die Schiffe vor Ancker liegen, und für einem oder dem andern Winde sicher seyn können. Hieselbst liegen auch insgemein die Schiffe vor Ancker, wenn sie auf den Wind oder auf die Flut warten, um in den Hafen einzulauffen.

Rheder, wird genannt ein Schiffs-Patron, dem das Schiff zugehöret, und der Part oder Antheil an demselben hat.

Rhegio, siehe Reggio. p. 1505.

Rheims, *Remi*, *Remensis Civitas*, Stadt am Fluß Vesle in Champagne, welche eine der ältesten und vornehmsten Städte in Franckreich ist. Sie hat eine Baillage, ein Præsidial, eine Universität und ein Ertz-Bischoffthum, dessen Ertz-Bischoff der erste oder der vornehmste Hertzog und Pair in Franckreich ist, und welcher die Könige mit demjenigen Oele krönet, welches in der Ampulla Sancta verwahret wird, und eine Taube bey der Crönung Clodovæi I. vom Himmel soll gebracht haben.

Rhein, Rhin, *Rhenus*, der gröste und vornehmste Fluß in Deutschland, welcher 2. Quellen auf dem S. Gotthards-Berge in Graubündten hat, unter denen die Nördliche der Ober-Rhein, die Südliche aber der Nieder-Rhein genennet wird, und vereinigen sie sich annoch in gedachten Graubündten, bey Rezuns, 4. Italiänische Meilen oberhalb Chur, worauf dieser Fluß durch den Bodensee strömet, und bey Mayntz den Mayn, bey Coblentz aber die Mosel zu sich nimmt. Bey Schenckenschantz in Geldern theilet er sich in 2. Arme, unter welchen der eine, so zur Rechten fliesset, die Wahal genennet wird, und sich zu Worcum in die Maaß ergeust. Der andere Arm theilet sich wiederum in 2. Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Nahmen der neuen Issel sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust; der Arm aber zur lincken Hand behält den Namen des Rheins, und theilet sich wiederum bey Wick de Duerstede, da denn der Arm zur Lincken Leck genennet wird, und sich oberhalb Roterdam in die Maaß ergeust. Der andere behält den Namen des Rheins, und theilet sich in den Gräben der Stadt Utrecht in 2. Arme, unter welchen der zur Rechten bey Muyden in die Süder-See fället, und Vecht genennet wird; der andere Arm heisset noch der Rhein, und verliehret sich unterhalb Leyden in dem Sande bey Cattwick.

Rhein, *Rhinus*, kleiner Fluß, welcher im Hertzogthum Mecklenburg entspringet, und sich in die Havel ergeust.

Rhein, der Ober-Rheinische Kreis, *Circulus Rhenanus Superior*, ist einer von den 10. Kreisen des Heil. Röm. Reichs, zu demselben gehöret das Hessen-Land, die Wetterau, die gefürstete Abtey Fulda, die Stiffter Worms, Speyer, Straßburg und Basel, der Johanniter-Meister, die gewesene Reichs-Städte im Elsaß, das Westreich, Lothringen, Savoyen, die Rheinischen Prälaten, das Hertzogthum Zweybrück, und die Grafschafften Sponheim, Saarbrücken, Falckenstein und Leiningen, die Länder der Fürsten von Nassau, die Grafschafften Solms, Hanau, Isenburg, Sayn, Wied, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte Franckfurt am Mayn, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. Die Kreis-Directores seynd, der Bischoff von Worms und der Churfürst von der Pfaltz.

Rhein, der Nieder-Rheinische oder Churfürstliche Kreis, *Circulus Electoralis seu Rhenanus Inferior*, ist einer von den 10. Kreisen des H. Röm. Reichs, und begreiffet die Ertz-Stiffter Mayntz, Trier und Cölln, die Chur-Pfaltz und das Fürstenthum Arenberg in der Eifel. Sein Kreis-Director ist der Churfürst zu Mayntz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweitz zwischen Schaffhausen und Eglisau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Elsaß am Rhein, wo der Fluß Ischer hinein fället, dem Stiffte zu Straßburg gehörig.

Rheinberg, *Rhenoberga*, Stadt im Ertz-Stifft Cölln am Rhein gelegen, deren Befestigungs-Wercke im vorigen Kriege, nachdem sie die Kayserlichen und ihre Alliirten erorbert, geschleiffet worden. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Cölln, und ist 1715. vermöge des Badischen Friedens, Chur-Cölln wieder eingeräumet worden.

Rheinbrück, Chur-Trierisches Schloß beym Rhein, unweit Hammerstein.

Rheine, Rhene, kleine Stadt im Stifft Münster in Westphalen, 4. Meilen von Lingen, welche nebst Bevergern ein besonderes Amt ausmachet.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo sich derselbe in den Costnitzer-See ergeust. Sie ist die Hauptstadt des Rhein-Thals, und hat ein Schloß, wo der Land-Voigt residiret.

Rheineck, Burggrafthum und altes Schloß auf einem Berge am Nieder-Rhein, zwischen Andernach und Brisich gelegen, dem Grafen von Sinzendorff Ernstbrunnerischer Linie, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, gehörig.

Rheinegg, Chur-Mayntzisches Städtlein in Francken.

Rheinfall, *Catarrhacta Rheni*, ereignet sich an 3. Oertern, als 1) bey Lauffen und Schaffhausen in der Schweitz, da der gantze Rhein sehr enge zusammen kömmt, und mit grossem Rauschen und Getöse etliche Klafftern hoch von einem Berge herunter fällt, so, daß kein Schiff weder beladen, noch leer herunter gebracht werden kan, sondern man alle Güter auf der Achse durch Schaffhausen führen, und unterhalb der Stadt wieder in Schiffe laden muß.

muß. 2) Bey Lauffenburg, welcher nicht so groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, so aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelassen. 3) Unter Rheinfelden, an einem Ort, im Hellhacken genannt, allwo der Rhein zwischen den Felsen einen kleinen Weg und Tieffe hat, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kan.

Rheinfelden, *Rhenofelda*, die schönste, festeste, und gröste unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist volckreich und befestiget, liegt 3. Stunden über Basel, und gehöret dem Hause Oesterreich. Hier ist der dritte Rheinfall. Siehe **Rheinfall**. p. 1536.

Rheinfels, gute Festung auf einem hohen Felsen am Rhein, in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, an den Chur-Trierischen Grentzen, zwischen Coblentz und Bacharach, dem Städtgen St. Goar gegen über gelegen, dazu ein kleines Amt von 5. Dörffern und 7. Höfen gehöret. Gegen Rheinfels über liegt die so genannte **Catz**, oder **Neu-Catzenelnbogen**, auf einem hohen Felsen. Diese Festung gehöret dem Hause Hessen-Rheinfels, das Haus Hessen-Cassel aber prætendiret das Jus Præsidii, und ist daselbst ein doppelter Rhein-Zoll. Im Jahr 1692. belagerten die Frantzosen diesen Ort, wurden aber von den Hessen mit Verlust wieder zurück getrieben. Anno 1702. wurde so wohl die Catz als auch Rheinfels durch die Hessen-Casselischen Trouppen eingenommen, und mit Garnison beleget, es ist auch in dem Utrechtischen Frieden 1713. das Jus Præsidii dem Hause Cassel zugesprochen worden, dawider aber der Landgrafe von Hessen-Rheinfels auf dem Reichs-Convent zu Regenspurg sich hefftig beschweret, und es am Kayserl. Hofe dahin gebracht hat, daß Hessen-Cassel diese Festung An. 1719. an Hessen-Rheinfels abtreten müssen. Ubrigens gehöret zu der Hessen-Rheinfelsischen Landes-Portion die **Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen**, ausser Braubach, so Hessen-Darmstadt zustehet, wie auch in Nieder-Hessen die Städte, Aemter und Herrschafften **Rotenburg**, **Wanfried**, **Eschwege** und **Sontra**, darinne iedoch dem Landgrafen von Hessen-Cassel die Contributiones, das Jus territoriale und das Recht die geistlichen Aemter zu besetzen, zuständig sind. Diese Rheinfelsische Linie theilet sich wiederum in den **Rotenburgischen** und **Wanfriedischen Ast**, davon siehe unter ihren besondern Namen.

Rheingau, siehe **Rhingau**. p. 1538.

Rhein-Grafen, s. **Wild- und Rhein-Grafen**.

Rheingrafenstein, Grafschafft in der Unter-Pfaltz am Fluß Nahe, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Rheinhausen, kleiner Ort im Bischoffthum Speyer, eine halbe Meile von der Stadt gleiches Namens.

Rheinheim, Stadt in der Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Umstadt und Darmstadt, dem Grafen daselbst gehörig.

Rheinischer Fuß, siehe **Fuß**. p. 715.

Rheinischer Bund, war eine vorgegebene Defensiv-Allianz, welche die drey Churfürsten von Mayntz, Trier und Cölln, der Bischoff zu Münster, der König von Schweden als Hertzog von Bremen, Vehrden, und Herr von Wißmar, wie auch Pfaltz-Neuburg und die Lüneburgischen Häuser, nebst Hessen-Cassel und verscheidene andere Stände den 14. (4.) Aug. 1658. zu Franckfurt schlossen, und sich hiermit nur vor aller Einquartierung oder Durchzügen fremder Völcker zu beschützen zwar vorgaben, in der That aber den 15. (5.) Aug. den König in Franckreich durch einen absonderlichen Receß mit aufnahmen, und hierdurch deutlich genug verriethen, daß Franckreich solchen vermeynten Bund nur dem neuerwehlten Kayser Leopoldo zum Tort ausgekünstelt habe.

Rheinland, *Rhenolandia*, kleine Landschafft in Süd-Holland, vom Deutschen Meer biß an die Herrschafft Utrecht.

Rheinsheim, festes Schloß im Ertz-Stifft Cölln bey Lechnich.

Rheinstein, altes Schloß und kleine Grafschafft im Fürstenthum Halberstadt, vor dem Unter-Hartze eine halbe Meile von Blanckenburg, und zwey von Quedlinburg, dem König in Preussen gehörig, iedoch hat das Fürstliche Haus Braunschweig auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg eine Prætension darauf formiret. Sie bestehet aus dem festen hohen Berg-Schlosse Rheinstein, zwey Aemtern und fünff Dörffern.

Rheinthal, siehe **Rhinthal**, p. 1538.

Rheinwald, wird in Graubündten ein gewisser District genannt, der sich vom Vogelsberge an bis an Schams erstrecket.

Rheinzabern, *Taberna Rhenanæ*, kleine Stadt am Erlebach, im Bischoffthum Speyer, im Amt Germersheim.

Rhens, siehe **Rheine**, p. 1536.

Rhenen, kleine Stadt am Rhein zur rechten Hand, in der Provintz Utrecht an den Gelderischen Grentzen.

Rhenia, eine von den Cycladischen kleinen Inseln, auf dem Archipelago.

Rhens, altes Städtgen am Rhein, Braubach gegen über.

Rhetia, war vor diesem eine grosse Landschafft in Deutschland, wo itzo das Graubündtner Land nebst einem Stück von der Schweitz lieget.

Rhinau, siehe **Rhynau**. p. 1539.

Rhingau, *Rhenogovia*. ein gewisses Gebiet im Ertz-Stifft Mayntz, längs den beyden Ufern des Rheins, zwischen der Grafschafft Catzenelnbogen, Dietz, Wetterau, Mayntz und Bingen.

Rhinsberg, kleine Stadt an einem See, nicht weit vom Fluß Rhin, in der Grafschafft Rupin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Rhinsbourg, **Rynsburg**, kleine Stadt in Süd-Holland am Rhein, nicht weit von Leyden.

Rhinthal, *Vallis Rheni*, *Rhegusia*, Landschafft am Rhein, von der Grafschafft Werdenberg biß an den Costnitzer-See. Sie gehöret den

8. alten Oertern und dem Canton Appenzell, und seit 1712. geniessen die Reformirten und Römisch-Catholischen gleiches Recht darinne.

Rho, *Rhodum*, Flecken am Fluß Olana, nicht weit von der Stadt Meyland, gehöret dem Grafen von Visconti, und hat eine sehr schöne Kirche della Madonna Miraculosa genant, welche von den Fremden starck besuchet wird.

Rhodus, Türckische Insul des Mittelländischen Meeres zwischen den Insuln Candia und Cypern in Asien, welche die Johanniter-Ritter den Saracenen abnahmen, nachdem sie das gelobte Land und Jerusalem wieder verlohren hatten, und wurden daher die Rhodiser-Ritter genennet. Sie haben auch dieselbe bis Anno 1522. besessen, da ihnen die Türcken solche wieder abgenommen, worauf sich dieselbe in der Insul Malta niedergelassen. Die Hauptstadt Rhodus liegt auf einem Hügel, und halb in der Ebene am Meer. Sie hat einen Ertz-Bischoff, begreifft 3. Welsche Meilen im Umfange, ist befestiget, und hat einen guten Hafen, dessen Eingang auf beyden Seiten mit Felsen umgeben, und mit Thürmen verwahret ist. Sonsten aber hat sie Mauren und 2. Gräben, auf der Seite des Castels aber drey. Sie wird von Türcken und Jüden bewohnet, und ist den Griechischen Christen nur erlaubet, in den Vorstädten und Land-Häusern zu wohnen.

Rhön, ein mäßiger Fluß in Francken, welcher sich in den Mayn ergeust.

Rhone, *Rhodanus*, einer der grösten Flüsse in Franckreich, welcher an den Grentzen der Italiänischen Landvoigteyen der Schweitzer, im Berge de la Fourche, nahe am S. Gotthards-Berge entspringet, durch den Genffer-See fliesset, bey Lion die Saone an sich nimmet, und sich durch verschiedene Einflüsse, welche man Gras nennet, ins Mittelländische Meer ergeust.

Rotheram, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Rhume, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, welcher aus dem See, Ochsenpfuhl genannt, beym Städtlein Hertzberg entspringet, und sich unterhalb Northeim in die Leine ergeust.

Rhumspring, Schloß an den Braunschweigischen Grubenhagischen Grentzen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Rhyn, Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher bey der von ihm also genanten Stadt Rhynau in die Havel sich ergeust, und mit dieser endlich in die Elbe fällt.

Rhynau, kleine Stadt am Fluß Rhyn in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von dem Ausflusse gedachten Flusses in die Havel.

Rhynland, siehe Rheinland. p. 1538.

Ria Lexa, ein Strich Landes auf den Küsten von Neu-Spanien in Nord-America, darinne sich ein hoher brennender Berg befindet, welchen die Spanier Volcan Vejo nennen. Es ist ein Hafen daselbst, welchen eine kleine und niedrige Insul, so anderthalbe Meile vom Lande liegt, machet; und 2. Meilen vom Hafen ist die Stadt Ria Lexa, dahin zwey Einfahrten gehen, und haben die Spanier an beyden eine gute Schantze angeleget, um die feindliche Landung zu verhindern. In dieser Stadt wohnet ein Spanischer Gouverneur.

Rialto, ist die berühmte Brücke fast mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen bestehet, und über den grossen Canal gehet. Auf derselben sind zwey Reihen Cramer-Buden, welche drey Gassen machen, davon die Grösste in der Mitten ist.

Riba, kleiner Ort im Königreiche Leon, eine kleine Meile von Salamanca, am Fluß Tormes.

Riba de Sella, kleiner Flecken in Asturien, nebst einem See-Hafen, 8. Meilen von Oviedo.

Ribadavia, siehe Rivadavia.

Ribadeo, Rivadeo, *Rivadium*, kleine Stadt nebst einem Hafen in Gallicien, 8. Spanische Meilen von Lugo, an der Küste, wo der Fluß Miranda ins Meer fället.

Ribagorça, *Ripa Curtia*, Grafschafft in Aragonien, an den Catalonischen Grentzen, von dem Pyrenäischen Gebürge bis jenseit des Ebro, welche die Trouppen des Hertzogs von Anjou 1711. gantz wieder unter ihre Bothmäßigkeit brachten, nachdem sie einige Jahre König Carln unterthan gewesen war. Die haltbaren Städte und Oerter darinn sind, la Escola, Conca de Tremps, Graus und Benevarre.

Ribaudon, eine von den Hierischen Insuln bey Provence, welche klein ist, und nicht weit von der kleinen Insul Ribaudas liegt.

Ribbil, kleiner Fluß in Engelland, welcher in Northumberland entspringet, und sich in den kleinen Meer-Busen Ribbil ergeust.

Ribbnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Busen an der Ost-See in der Herrschafft Rostock, im Mecklenburgischen, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloster.

Ribemont, Stadt am Fluß Oyse in der Picardie.

Riberac, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Riberia Grande, *Ripa Magna*, Hauptstadt der Insul S. Jacobi, welche eine von den Insuln des Capo Verde bey Africa ist. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöriges Bischoffthum, einen guten Hafen, Porto del Praye genannt, und eine Citadelle.

Ribnitz, Stadt in der Wallachey, am Fluß Alauta.

Riccia, siehe Ariccia. p. 129.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen am See Garde, 8. Meilen von Nancy.

Richelieu, *Ricolocus, Richeleum*, kleine Stadt in Poitou, nebst einem prächtigen Pallast, einer Academie, und dem Titul eines Hertzogthums, zu welchem Aufnehmen sie der Cardinal Richelieu, der sie besessen, gebracht, und davon den Namen erhalten.

Richelieu, kleine Stadt in Canada in Nord-America, an einem Flusse gleiches Namens, welcher sich hier im Fluß S. Laurentii ergeust. Nahe hierbey ist in der Mitte des XVII Seculi ein Schloß Saurel genannt, erbauet worden, daher auch diese Stadt unterweilen diesen Namen führet.

Richemont, Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums,

tzogthums, in der Provintz York in Engelland, am Fluß Swale. Es ist noch eine Stadt dieses Namens in der Provintz Surrey, nebst einem Königlichen Lust-Schlosse, nicht allzu weit von Londen, an der Themse. Sie ist groß, wohl gebauet, und daher berühmt, weil die Königin Elisabeth 1603. allhier gestorben.

Richenburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Richensee, Flecken in der Schweitzerischen Grafschafft Rore, den 7. Cantons gehörig.

Richnow, *Richnovia nova*, Herren-Stadt an der Iglava, im Bechiner-Kreis in Böhmen, hat eine köstliche Glas-Hütte.

Richnow, *Richnovia pannosa*, Herren-Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, welche ein starckes Bergwerck hat, und wo viel Tuch gemacht wird.

Richsnau, kleiner Strich Landes in Schwaben, in der Marggrafschafft Burgau.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Ricksen, Schloß in Groß-Polen, welches sonst dem Stanislao Leczinsky gehöret.

Riela, kleine Stadt in Aragonien am Fluß Xalon, zwischen Saragossa und Calatajud.

Ricos hombres, waren ehemahls in Asturien die vornehmsten Herren des Reichs, so den König wehleten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkommen.

Riddagshausen, Lutherisches Kloster, harte bey Braunschweig.

Rideau, ist ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang ist, und darzu dienet, wenn man einen Ort ohne weitläufftige Approchen belagern will. Rideau heisset auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt bis zum Fuß eines Bollwercks kommen kan.

Ridotti zu Venedig, sind gewisse Oerter dem Bassette Spiel gewiedmet, so zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein tail ren dürffen. Diese schlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut düncket, und es vereiniget sich so viel Glück mit ihren Privilegien und verständigen Spielen, daß ihre Banco fast allezeit glücklich ist. Es sind 10. bis 12. grosse Kammern, in denen aller Orten Spiel-Tische stehen, und obgleich eine grosse Menge Volcks daselbst zusammen kommet, so ist doch eine grosse Stille aller Orten, und darff niemand ohne Masque dabey erscheinen.

Ridenburg, siehe Riedenburg. p. 1542.

Riebnick, siehe Reibnick. p. 1507.

Riechenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ried, schöner Marckt-Flecken und Schloß in Bayern, unter die Regierung zu Burghausen gehörig, und gegen Oesterreich gelegen. Es hat selbiger feine Gebäude und gute Handlung.

Riedau, Marckt-Flecken, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich.

Riedelheim, grosser Flecken an der Nied, eine kleine Stunde von Franckfurth am Mayn, dem Grafen von Solms-Riedelheim zuständig, welcher allda residiret.

Riedenburg, Marckt-Flecken und Grafschafft am Fluß Altmühl in Ober-Bayern, im Bischoffthum Regenspurg, an den Eichstädt- und Neuburgischen Grentzen, ist nach der Achts-Erklärung des Churfürsten, dem Reichs-Vice-Cantzlar, Grafen von Schönborn, zwar eingeräumet, aber im Badischen Frieden 1715. wieder abgetreten worden. Daselbst sind noch die Rudera von einem alten Schlosse zu sehen, darauf vor diesem die Grafen von Riedenburg residiret haben, nach deren Abgang 1276. es die Hertzoge von Bayern in Besitz genommen.

Riedesheim, Chur-Mayntzischer Flecken im Rhingau, allwo nechst dem Hochheimer der beste Rhingauer- oder Rhein-Wein wächset.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 5. Meilen oberhalb Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Riela, Stadt und Grafschafft im Königreiche Aragonien, 8. Meilen von Saragossa.

Rieplisau, Sauerbrunnen im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Wolfach, 1. Meile von Freudenstadt.

Ries, ein gewisser Landstrich in Schwaben, um die Stadt Nördlingen und Oettingen herum.

Riesenburg, Stadt und Schloß im Hockerlande im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Liebe.

Riesen-Gebürge, *Montes Sudeti*, ein grosses Gebürge zwischen Böhmen und dem Fürstenthum Jauer. Es scheidet Böhmen, und sonderlich den Königgrätzer- und Buntzler-Kreis von Schlesien und der Ober-Lausitz, und seynd auf demselben berühmte Bergwercke gewesen. Es ist auch darauf ein anderer Berg Böhmischer Jurisdiction, der Kessel genannt, hinter welchen der Teufels-Grund mit der Teufels-Wiese, wie auch der Johannis-Brunn anzutreffen, zu welchem am S. Johannis-Tage viele Leute wallfahrten und daraus trincken, um Gesundheit dadurch zu erlangen. Es ist auch wegen des Gespenstes, der Riebenzahl genannt, renommirt.

Riessa, Marckt-Flecken an der Elbe bey Strehla in Meissen, war vor diesem ein vornehmes Nonnen-Closter, und führet itzo den Titul eines Churfürstl. Closter-Amts.

Rietberg, Grafschafft in Westphalen, zwischen dem Stifft Paderborn, und der Grafschafft Lippe, an der Ems. Sie ist 4. Meilen lang, und anderthalbe Meile breit, ist ein Hessen-Casselisch Lehn, und wird anitzo von dem Grafen von Caunitz besessen. Ihr Haupt-Ort ist das etwas befestigte Schloß Rietberg, dabey das Städtlein gleiches Namens, so Catholischer Religion ist.

Rieti, *Reate*, Stadt im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, am Fluß Velino, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie ist alt und wohl bewohnt, hat aber ungesunde Lufft. Nicht weit davon ist der See Rieti oder St. Susannæ.

Rieux, *Rivi, Rivena*, Stadt in Ober-Languedoc, wo die Flüsse Rize und Garonne zusammen kommen. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Thoulouse.

Rez, *Reji, Regium, Rejensis Civitas, Colonia Rejorum*, kleine aber volckreiche Stadt in Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig.

Riff, ist eine von den See-Küsten sich lang hinaus streckende Sandbanck, verborgene Klippen oder andere Untieffe, dergleichen das Schaager-Riff oben an Jütland ist.

Riga, Hauptstadt in Liefland, am Fluß Düna in Lettland gelegen, hat einen sehr guten Hafen, ist eine grosse, volckreiche und wohlbefestigte Handels-Stadt nebst einer festen aus 6. Bastionen bestehenden Citadelle, wird durch die gegen über liegende Kober-Schantze, vornemlich aber gegen die Ost-See zu mit der Festung Dünamünde vor allen feindlichen Anfall zur Gnüge verwahret. Sie war sonst die Residentz des Schwedischen General-Gouverneurs, und hat sie ein Königlich Gymnasium. Ihre Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan, und die Stadt nebst dem gantzen Liefland hat ehemahls unter Polen gehöret, bis der König Gustavus Adolphus selbiges An. 1621. unter die Cron Schweden gebracht hat, welcher sie auch bishero treu verblieben, daher sie von König Carl dem XI. grosse Freyheiten erhalten, indem sie vor die andere Stadt nach Stockholm geachtet, und ihre Raths-Herren zu Edelleuten gemacht worden. Dieser Ort ward An. 1656. von den Moscowitern vergebens angegriffen, auch An. 1700. von König Augusto in Polen vergebens belagert, doch ihre Befestigungs-Wercke wurden An. 1709. als das Eis nach dem grossen Winter auf der Düna durchbrach, von dem Wasser sehr ruiniret, auch sonst unbeschreiblicher Schaden an den Häusern gethan, daß viele Menschen und Vieh dadurch ums Leben kamen. Endlich haben die Moscowiter diesen wichtigen Ort A. 1710. nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert, und diese gute Stadt ist in einen erbärmlichen Zustand so wohl durch die Belagerung, als auch durch Kranckheiten, Pest und Hungers-Noth gesetzet worden, daß bey 60000. Menschen unter währender Belagerung ums Leben kommen. Im Nystädtischen Frieden A. 1721. ist dieser wichtige Ort nebst dem gantzen Lieflande an dem Czaar auf ewig abgetreten worden. Der Meer-Busen von Riga gehöret zu der Ost-See, liegt zwischen den Insuln Oesel und Dagho, wie auch den Curländischen Küsten.

Rigidi, werden anietzo diejenigen in Engelland genennet, welche den leidenden Gehorsam statuiren, daß man sich der Obrigkeit niemals widersetzen, sondern alles von derselben vertragen solle; dargegen verwerffen sie die Tolerantz oder Duldung der andern Glaubens-Genossen. Ihre Gegentheile, nehmlich die Non-Conformisten, werden Moderati genennet.

Rigidisten, eine Art von Jansenisten. Suche Jansenisten. p. 885.

Rigoreus mit einem verfahren, heist scharff, strenge und unbarmhertzig mit einem umgehen.

Rikiabdar-Aga, Bedienter am Türckischen Hofe, so den Groß-Sultan den Steigbiegel hält, wenn er zu Pferde steigt.

Rille, *Risela*, Fluß in Franckreich, welcher gegen die Grentzen der Landschafft Perche entspringet, und sich in den Einfluß der Seine ergeust.

Rimanow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Rimini, *Ariminum*, alte und vormahls berühmte, nunmehr aber geringe Stadt in Romagna, im Päbstl. Gebiete, wo der Fluß Marecchia in den Golfo di Venezia fället, über welchen Fluß daselbst eine marmorsteinerne Brücke gehet, welche der Kayser Augustus und Tiberius erbauet haben. Vor Alters hatte sie einen Hafen, nun aber hat sich das Meer wegen des angesetzten Sandes auf eine halbe Meile zurück gezogen.

Rineck, Schloß und kleine Stadt an der Saale in Francken, unweit Hammelburg und Gemünd, gehörte vormahls den Grafen von Rieneck, nach deren Absterben aber haben die Grafen von Nostitz einen Theil dieser Grafschafft an sich gebracht.

Ringay, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschafft Chester entspringet, und in das Irrländische Meer fället.

Ringelberg, Ringenburg, kleine Stadt, altes Schloß, und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, an den Münsterischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig.

Ringelheim, Ringeln, eine ehemahlige Grafschafft und Sitz der Grafen dieses Nahmens, nunmehro aber Benedictiner-Kloster und kleiner Ort im Bißthum Hildesheim, zwischen Goßlar und Lichtenberg.

Ringen, ein mit Morast umgebenes Schloß am Wertzer-See, in der Liefländischen Provintz Esthland, 6. M. von Dörpt.

Ringleben, Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Ringstedt, *Kingstadium*, kleines Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland, wo man in S. Canuthi Kirche der uhralten Dänischen Könige Begräbniß siehet.

Ringwood, Stadt in der Provintz Hantshire, in Engelland, am Flusse Avan, der sich bey Avon ins Meer ergeust.

Rinköping, Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Ripen gehörig, am Deutschen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Rinteln, *Rintelium*, befestigte Stadt in der Grafschafft Schaumburg, an der Weser, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat eine Universität, so A. 1621. gestifftet worden, und daher im Jahre 1721. ihr erstes hundertjähriges Jubilæum gefeyert.

Rio, Capo Rio, oder di Patrasso, ein Vorgebürge in Morea, dem Capo Antirio oder di Molicria gegen über, mit welchem es die Meer-Enge der Dardanellen von Lepanto machet.

Rio de Janeiro, siehe Janeiro. p. 883.
Rio de la Plata, siehe Plata. p. 1405.
Rio Grande, grosser Fluß in Terra Firma, in Süd-America, welcher aus zwey andern gemachet wird, nehmlich aus dem Cauca oder Rio Grande de S. Martha, und aus dem Rio Grande de la Madalena, deren der erste in Popayan, der andere aber in Neu-Grenada entspringet. Er ergeußt sich zwischen Cartagena und S. Martha ins Mar del Nort.
Rio Grande, also heisset der Südliche Einfluß des Nigers in Africa.
Rio Grande, Potengi, Fluß in Bresil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich zu Natal los Reyes in das Brasilianische Meer ergeußt. Hiervon hat die Capitania de Rio Grande ihren Nahmen, welches ein Gouvernement der Portugiesen in Bresil ist.
Rioia, Rioxa, *Ruconia*, kleine Landschafft zwischen Alt-Castilien, Navarra und Alava. Es gehöret zu Alt-Castilien.
Riom, *Riomagum*, Stadt in Franckreich in Limagna d'Auvergne, welche in einer sehr lustigen Gegend auf einem Hügel liegt, ein prächtig Schloß, eine Senechaussée, und ein Presidial hat. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und in ihren Vorstädten ist die berühmte Abtey von Mosac.
Rioux, siehe Bec de Rioux. p. 212.
Ripa, Fluß auf der Halb-Insul Jütland.
Ripa-Transona, volckreiche und befestigte Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischof zu Fermo gehörig.
Ripagorza, siehe Ribargorça. p. 1540.
Ripaille, *Ripalia*, schönes Lust-Schloß bey Thonon in Savoyen, am Genffer-See.
Ripalta, Rivalta, *Ripa alta*. Flecken und Schloß am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.
Ripen, siehe Rypen.
Ripin, Stadt in der Woywodschafft Dobrina, in Masovien, in Polen.
Ripley, Stadt in der Provintz Yorck, am Fluß Hyd, über welchen daselbst eine Brücke gehet, in Engelland.
Ripol, *Rivipullum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter, 13. Meilen von Barcelona.
Rippon, *Rhidogunum*, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, nicht weit vom Fluß Yoare, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnet, hat das Recht zwey Deputirte ins Parlament zu schicken, und werden daselbst gute Sporen gemacht.
Rips, grosser Flecken in Siebenbürgen, welcher Saltzwercke und ein Schloß auf einem Felsen hat.
Riquier, schöne Abtey 2. Meilen von Abbeville in der Picardie in Franckreich, welche durch eine Feuers-Brunst 1719. gäntzlich in die Asche geleget worden.
Risano, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Cattaro, hat auf einem sehr hohen Felsen ein Castell, und wurde den Türcken An. 1687. von den Venetianern abgenommen.
Risband, Risbona, siehe Rißbanck. p. 1546.
Risborough, eine Stadt in Engelland, in der Graffschafft Buckingham, 29. Meilen von Londen.
Risico, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück. Daher *Risquiren*, vor das *Risico* stehen, ist so viel, als die Gefahr, so einer Sache begegnen kan, über sich nehmen. Siehe Mat. Lex.
Riso Carpasso, *Caput Risum*, Vorgebürge auf der Insuln Cypern.
Rispen, siehe Roßwein.
Rissa, siehe Reissen. p. 1519.
Rißbanck, Rysban, ein Werck oder Schantze, welche vor eine Festung in die See hinein gebauet ist, dergleichen sonderlich zu Calais und Dünkirchen anzutreffen, davon aber die letztere nunmehro demoliret worden.
Rißwick, siehe Reiswick. p. 1519.
Ritberg, siehe Rietberg. p. 1542.
Ritschar, siehe Retusari. p. 1531.
Ritschenhausen, kleine Stadt und Amt im Stifft Würtzburg in Francken.
Ritter, Eques, Miles, Chevalier, Cavallero, Knight, ist ein Ehren-Nahme, so fast bey allen Nationen dem Adel wegen seiner Verdienste gegeben wird. Sie sind entweder gebohrne oder geschlagene, oder creirte Ordens-Ritter. Die gebohrne Ritter sind Leute von altem untadelhafften Adel, so zum wenigsten vierschildige Ahnen von Vater und Mutter aufweisen können, und den Titul Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herren führen. Wiewohl man sonst im Sprichwort saget, daß ein Edelmann gebohren, ein Ritter aber gemacht werde. In Franckreich hat man im Brauch, die Cadetten und natürlichen Söhne derer Fürsten vom Geblüte insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier du Bourbon, de Lorraine, de Longueville &c.

Die geschlagenen Ritter, sind zweyerley. Entweder sie sind von Kaysern und Königen an ihren Crönungs- und Vermählungs-Tagen geschlagen, und zugleich mit den güldenen Sporen beehret worden, wovon sie Equites Aurati heissen, zu welcher Classe vielmahls auch Leute gelangen, die eben nicht von alter Adelichen Geburt, und mehr von der Feder, als dem Degen berühmt sind. Oder sie werden von andern renommirten Rittern, wie auch von Bischöffen und Geistlichen zu Rittern geschlagen, wessentwegen sie Milites heissen, welches ehemahls die eigentliche, unter den Soldaten und dem Adel höchst angesehene Ritterliche Würde war, deren sich auch Kayser, Könige und Fürsten nicht geschämet. Also findet man, daß Franciscus I. König in Franckreich von seinem Unterthan Petro Terraile, Herrn von Bayard, vor der Schlacht bey Melignac, sich zum Ritter schlagen ließ. So wurde auch Henricus II. von dem Marschal de Bisiens, Eduardus IV. in Engelland vom Grafen von Devonshire, Henricus VII. vom Grafen von Arondel, und Eduardus VI. vom Hertzog von Sommerset, so alle ihre Unthanen, zu Rittern geschlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eyd unter andern die Formul, daß sie den Tod nicht fürchten, wie

auch Witwen und Waysen beschirmen wollen, da wo es sie zu beschirmen gebühret. Aus dieser Classe sind diejenigen Ritter, so sich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in gantzer Rüstung, doch mit unbekannten Nahmen, öffters sehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernstes Stechen ausgefordert. Ingleichen die irrenden Ritter, les Avanturiers, die solcherley Turnieren expresse nachgezogen, und allerhand Abendtheuer in der Welt gesucht, von welchen die alten Romainen oder Liebes- und Helden-Geschichte angefüllet stehen. Ein solcher geschlagener Ritter war ohnfehlbar von Adel, oder paßirte doch wegen seiner eigenen hohen Verdienste iederzeit dafür; aber ein ieglicher Edelmann ist eben nicht ein Ritter. Ein solcher Ritter oder Miles, hatte gemeiniglich zwey Armigeros, oder Schild-Knaben bey sich, die noch unter ihm stunden, und ihn begleiteten. Er besaß auch solche Lehns-Güther, wodurch er verbunden war, dem König oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzusitzen, und Kriegs-Dienste zu leisten, dahero man in den alten Diplomatibus und Krieges-Beschreibungen sehr offt das Wort Miles oder Ritter in diesem Verstande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu solcher Würde nach Beschaffenheit der Meriten erhub, also hat ein iedwedes Land im Ritterschlagen seine besonderen Gebräuche gehabt, und wenn die Geistlichkeit sich dergleichen unterfieng, wie vornehmlich bey den Creutzfahrten nach dem gelobten Lande geschehen, so muste der Candidatus zuerst beichten, die gantze Nacht im Gebeth verharren, sein Schwerdt auf dem Altar opffern, Messe darüber lesen, und es durch den Priester segnen lassen. Alsdenn wurde ihm solches mit einem Gehänge, so von der rechten Schulter nach der lincken Hüffte zugieng, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleistetem Eyde, vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichste Gebrauch aber zu Conferirung solcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn sich die Ritter wohl gehalten, wurden sie bey der Heimreise von ihren Landes-Herren mit Lehns-Güthern beschencket. Solches machte die Fürsten arm. Daher fiengen sie an, auf Ritterliche Ordens-Zeichen zu gedencken, die eben so groß von Hochachtung, aber nicht so reich von Einkünfften als die Lehns-Güther waren.

Sothane Ordens-Ritter oder Ritterliche Orden, werden in Geistliche und Weltliche eingetheilet. Beyde sind eine aus hohem und niedrigen Adel bestehende Gesellschafft, so von geist- und weltlichen Potentaten, entweder zu Beschützung des Christlichen Glaubens und Bestreitung der Ungläubigen, oder zur Ausbreitung der Tapfferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewisser Nationen, gestifftet worden. Wir wollen sie sämtlich in Alphabetischer Ordnung nach einander hersetzen, und den Geistlichen, damit sie desto leichter zu erkennen, ein † vorsetzen.

A.

Adler-Gesellschafft, ist von dem Kayser Albrechten dem III. Anno 1433. gestifftet worden, welche einen goldenen oder silbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen geführet, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: Thue Recht.

Ritter des schwartzen Adlers, haben Seine Königliche Majestät in Preussen, Friedrich der I. zu Königsberg den Tag vor Ihrer Crönung, nehmlich den 17. Januar. Anno 1701. aufgerichtet, theils, daß die Ritter mit ihrem schönen Ordens-Creutz und Bande den Glantz der Crönungs-Handlung desto ansehnlicher machten; theils, daß durch das Suum cuique, als Seiner Königlichen Majestät Symbolum und Wahl-Spruch, welches dem Ordens-Stern einverleibet, so gleich beym Antritt dieses neu-angehenden Reiches den getreuen Unterthanen vor Augen geleget würde, wie Seine Majestät Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und iedwedem das Seine zu geben, in alle Wege beständig resolviret bleiben. Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes blau-emaillirtes in acht Spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der einen Seite des Königs Nahmen: FRIDERICUS REX, mit den beyden ersten Buchstaben FR. zusammen gezogen: in einer ieden von den vier Mittel-Ecken aber ein schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet ist. Welches Creutz ieder Ritter des Ordens an einem Orange-farbenen breiten Bande, von der lincken Schulder über der Brust nach der rechten Hüffte zu, benebst einem silbernen gestickten Stern tragen soll. In der Mitte dieses Sterns ist ein schwartzer fliegender Adler vorgestellet, welcher in der einen Klaue einen Lorbeer-Crantz, und in der andern einen Donner-Keil hält, mit dem beygefügten Symbolo: SUUM CUIQUE, zu stetigem Andencken, daß ein ieder Ritter dieses Ordens, durch dessen Annehmung, verbunden und schuldig sey, iederman, absonderlich aber GOtt dem Höchsten, dem König von Preussen als Ordens-Souverain, und dann allen denen, mit welchen er sonst zu schaffen hat, nach der Pflicht, so die göttlichen und weltlichen Rechte, absonderlich aber die Statuta und Ordens-Gesetze, iedem Ritter in seinem Stand und Beruff auflegen, das Seinige zu leisten, und daß des Allmächtigen Gnade oder Straffe, auch des Ordens Ehre oder Ahndung, und Verlust einem ieden Ritter des Ordens bevorstehe, nachdem er entweder solchem Orden und dem dabey abgezielten Zweck gemäß, oder dem zuwider handeln wird. Ein ieglicher Ritter leget einen Unter-Rock an von blauen Sammet, und über denselbigen einen Mantel von incarnatrothem Sammet, mit Himmel-blau-farbenem Mohr gefüttert, iedoch mit dem Unterschied, daß des Königes und des iedesmahligen Cron-Printzens Mantel lange, die Ritter aber

aber an den übrigen gantz kurtze Schleppen haben, und wird solcher Mantel in langen abhangenden Schnüren auf der Brust zusammen gebunden. Uber diesem Mantel träget so wohl der König selbst, als die sämtlichen Ordens-Ritter, die grosse Ordens-Kette auf beyden Schultern befestiget. Diese Kette ist von der Chiffre des Königlichen Nahmens, und von Adlern, so Donner-Keile in den Klauen halten, wechsels-weise an einander gefüget, und hänget an der Mitte selbiger Kette vorn auf der Brust, das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordens-Creutz. Auf der lincken Seite des Mantels wird ein grosser silberner gestickter Stern angeheftet, und endlich trägt ein Ritter bey dieser Einkleidung einen schwartzen sammeten, mit einem weissen Feder-Busch ausgezierten Hut. Bey andern Solennitäten aber, als Beylagern, Kindtauffen und Begräbnissen, so in der Königlichen Preußischen Familie vorgehen, ingleichen wenn am ersten Oster- Pfingst- und Weyhnachts-Tage des Morgens der König in Begleitung derer iedesmahls bey seinem Hof-Lager sich befindenden Ordens-Glieder zur Kirche gehet, soll über eines ieden Ritters ordentlicher Kleidung, die grosse Ordens-Kette gehängt, und über selbiger getragen werden. Der König und seine Nachfolger auf dem Preußischen Thron sind allemahl Groß-Meister. Die Zahl der Ritter erstreckt sich bis auf dreyßig, die Königliche Familie nicht mit dazu gerechnet, und gleichwie ausser Königen, Chur- und Fürsten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen soll, also kommt keiner hinein, der nicht zuvor den Orden de la Generosite einige Zeit getragen. So geniessen auch die Ritter insgesamt den Rang als Königliche General Lieutenants.

Die Ritter vom weissen Adler in Polen, soll König Vladislaus Locticus An. 1325. gestifftet haben, man findet aber bey den Polnischen Autoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheil constituirte König Vladislaus IV. Anno 1637. zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes Mariä, einen neuen Ritter-Orden, die Equites immaculatæ Conceptionis genannt, welche auch Pabst Urbanus der VIII. unverzöglich confirmirte. Das Ordens-Zeichen war eine goldene Kette, deren Glieder theils weisse Lilien mit den Worten: In Te; theils aber unterschiedliche mit weissen Binden zusammen geknüpffte Pfeile vorgestellet, nebst den Worten: Unita virtus. Hieran hieng ein rothes Creutz, in dessen Mittel ein weisses Bildniß der Mutter GOttes stund, die mit den Füssen auf einen Drachen trat, mit der Beyschrifft: Vicisti, vince. Die Ordens-Ritter sollen vornehmlich aus dem Polnischen Adel genommen, aber gleichwohl auch vornehme Ausländer nicht ausgeschlossen seyn, und die Gelder der Ordens-Casse zu Rantzionirung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürst Radzivil und einige andere Magnaten brachten es auf dem Reichs-Tage folgendes Jahr, aus gewissen Argwohn, dahin, daß dieses gantze Institutum rückgängig worden. Der König Augustus II. aber hat diesen Orden Anno 1705. folgender massen erneuert. Das Ordens-Zeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes güldenes Creutz, mit einem weissen Rande, und zwischen den Spitzen stehen vier Feuer-Flammen. Auf der förderften Seite ist der Polnische weisse Adler, welcher auf der Brust ein weiß Creutz mit den Chur-Schwerdtern trägt. Auf der 2ten Seite siehet man in der Mitten des Königs Nahmen A. R. mit der Beyschrifft: Pro Fide, Rege & Lege. Oben darüber ist in den neuesten Ordens-Zeichen eine Crone mit Diamanten versetzet, und in allen ein Ring mit Diamanten um anzuhängen mit einem blauen Bande.

Weissen Adlers-Orden, siehe Disciplinen-Orden. p. 1559.

† **Die Ritter von *Alcantara* in Spanien,** führen ein grünes Lilienförmiges Creutz, sind An. 1176. wider die Mohren gestifftet, mögen heyrathen, haben sonst die Cistercienser-Regul, und ihren Nahmen von der Stadt Alcantara in Estremadura. Vor diesem hiessen sie Ritter von S. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordens-Zeichen. Jetzo sind sie und die Ritter von Calatrava dem Königreich Castilien einverleibet, und der König in Spanien ist ihr Administrator.

Der Amaranthen-Orden in Schweden, ist An. 1653. von der Königin Christina, dem Spanischen Gesandten Don Antonio Pimentel zu Ehren instituiret. Den Titul von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin solchen Nahmen kurtz vorher bey einer angestellten Schäfferey geführet, und Don Pimentel war der erste, den sie damit beehrete. Das Ordens-Zeichen war ein feuerfarben Band, woran ein güldener Ring mit Schmeltz gezieret hieng, in welchem zwey umgekehrte AA in einander geschrencket zu sehen. Das Wahl-Wort war: Semper idem, und der Eyd der neuen Ritter bestund unter andern darinnen, daß diejenigen, so bey der Zeit des Eintritts in den Orden unverehliget gewesen, im ledigen Stande bleiben, die andern aber nach ihrer Gemahlinnen Tode sich nicht wiederum verheyrathen solten. Kurtz nach Aufrichtung dieses Ordens ließ die Königin auch eine treffliche reich gestickte Schärpe verfertigen, in welcher das gedoppelte AA auf obbeschriebene Masse vielfältig gebildet war, mit der Beyschrifft: Dolce nella Memoria, und so bald selbige fertig, wurde sie dem Pimentel zum Präsent überschickt.

Der Orden der Heiligen *Ampulla*, ist zum Gedächtniß derjenigen mit Oel gefülleten Flasche, so eine Taube im Jahr 499. bey der Tauffe Clodovei I. in Franckreich zu Rheims, vom Himmel soll gebracht haben, von gemeldtem Könige gestifftet worden, und war das Ordens-Zeichen ein golden Creutz mit Silber

der emaillirt, woran eine Taube mit einem Fläschgen im Schnabel hieng.

Der Ritter-Orden *S. Andreæ*, welchen Ihro Czaarische Majestät Anno 1698. gestifftet, und zu dessen Ordens-Zeichen ein Andreas- oder Burgundisches Creutz beliebet. Auf der einen Seite stehen diese Worte: S. Andreas Apostolus. Auf der andern: Peter Alexievvitz, Possessor & Autocrator Russiæ. Quer über stehet des verstorbenen Czaarevvitz oder Czaarischen Cron-Printzens Nahmen, nemlich Alexius Petrovvitz. Dieser Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen gestifftet, welche sich im Türcken-Kriege tapffer erwiesen. Es haben aber Ihre Czaarische Majestät denselben nachmahls auch andern von ihren hohen Ministris und Generals-Personen ertheilet, die sich bey letztem Schwedischen Kriege in Liefland wohlgehalten, und 1704. ist auch der Königliche Preußische Ober-Marschall und Geheimde Staats-Minister, Herr Baron von Printz, und vor kurtzer Zeit der Preußische Geheimde Staats-Rath und General-Kriegs-Commissarius, Herr von Grunkow, damit begnadiget worden.

Der St. Andreas- oder Distel-Orden, in Schottland, dessen Ordens-Zeichen eine güldene aus Disteln bestehende Kette ist, an welcher das Bildniß des Heil. Andreä, der ein Patron oder Schutz-Heiliger von Schottland heisset, mit seinem Creutz herabhänget, nebst der Uberschrifft: Nemo me impune lacessit. Der Orden ist nach der Zeit in mercklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus II. 1687. die Intention, selbigen wieder anzurichten, wie er denn bereits unterschiedliche Ritter benennet, und ihnen die durch die Reformation entzogenen Einkünffte wieder zu schaffen befohlen, so aber alles nach seiner unglückseligen Flucht ins Stecken gerathen.

Die Ritter der *Annunciata* in Savoyen, sind 1362. von Amadeo VI. damahligem Grafen von Savoyen, den Geheimnissen des Heiligen Rosen-Crantzes zu Ehren angeordnet, und ihnen zum Haupt-Sitz die Einöde der Camaldulenser unweit Turin angewiesen worden. Sie tragen eine drey Finger breit aus goldenen weiß und roth emaillirten Rosen bestehende Kette, auf welcher die Buchstaben F. E. R. T. welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeuten, mit untermischten Zweiffels-Knoten stehen, und unten daran hänget ein aus drey Zweiffels-Knoten gewundener Ring, in welchem die Historie der Verkündigung Mariä abgebildet ist. Dieser Orden ist noch ietzo allda in gutem Ansehen.

† Die Ritter des Heiligen *Antonii* in Aethiopien sollen 370. gestifftet seyn, ein blaues Creutz auf einem schwartzen Rock tragen, der Regel des Heiligen Basilii folgen, den Heiligen Antonium zum Patron haben, und dem Pabst als Ober-Haupt der Römischen Kirche gehorsam zu seyn angeloben. Es scheinet aber, daß man diese Ritter mit den Spital-Herren des Heil. Antonii, so die Abtey und das Städtgen S. Antonii bey Vienne in Franckreich besitzen, und sich 1095. zum erstenmahl sehen lassen, vermenge.

Die Ritter des H. *Antonii* in Hennegau, hat Graf Albertus von Hennegau, Holland und Seeland, 1382. als er wieder die Türcken ziehen wolte, gestifftet, und ihnen eine Ordens-Kette zugedacht, die wie ein Pilgrims-Gürtel ausgesehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Glöcklein herab gehangen. Sie besassen eine Kirche und Schloß bey Mons im Hennegau.

Den Argonauten-Orden in Neapolis, hat König Carl der III. 1382. aufgerichtet, und weil das Absehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel in Schwang gehenden Feindschafften aufheben, theils die Schiffarth und See-Handlung befördern möchte, krieaten sie zum Ordens Zeichen ein Schiff, so mitten auf der See von den Wellen bestürmet wurde, mit dem Lemmate: Non cedo tempori. Welcher Orden aus Mangel der Einkünffte nach des Stiffters Tode bald eingegangen.

† Die Ritter von *Avis*, hat König Alphonsus I. in Portugall 1146. wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einem kurtzen Scapular ein grünes Lilien-förmiges Creutz gegeben, und das Städtgen Avis unweit Ebora zum Sitz eingeräumet. Man hat sie ehemahls mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugiesen haben sich im XV. Seculo wieder von ihnen getrennet, und stehen noch ietzo unter der Groß-Meisterschafft ihrer Könige.

Die Damen von der Axt, sind 1148. zu Tortosa in Arragonien aufkommen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf zu Barcelona, deßhalber gestifftet haben soll, weil die Stadt Tortosa, durch der Frauen Tapfferkeit von einer Mohrischen Belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner-Mützgen, an welchem eine Carmesin-rothe Axt zu sehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durfften nach der Männer Tode alle Jubelen und weiblichen Haußrath allein erben, und hatten bey öffentlichen Geprängen den Vorzug vor den Männern.

B.

Die Ritter des Bades, oder Knights of the Bath in Engelland, sind von König Heinrich dem IV. An. 1399. eingeführet, und haben ihren Nahmen daher, weil sie sich die Nacht, ehe sie Ritter werden, vorher zu baden pflegen. Sie tragen ein rothes Band, und werden insgemein bey Königl. Beylagern, Crönungen, und dergleichen Solennitäten creiret, haben auch einen besondern Eyd, den sie schweren müssen.

Die Ritter *de la Banda*, oder von der rothen Binde, so König Alphonsum XI. in Aragonien 1330. zum Stiffter haben, und nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, so über die lincke Schulter nach der rechten Hüffte hieng, hatten ziemlich scharffe

scharffe Reguln, und wurde niemand als die von Adel damit beehret, welche iedoch musten zehn Jahr bey Hofe gewesen seyn, oder so lange wider die Mohren gedienet haben.

†Die Ritter des Heil. *Blasii* in Spanien trugen einen blauen Habit und goldenes Creutz auf der Brust, florirten unter den Königen vom Hause Lusignan, und sind endlich verloschen.

†Die Brigitten-Ritter in Schweden 1396. trugen ein blaues achteckigtes Creutz, nebst einer daran hangenden feurigen Zunge, und sollen die Gast-Freyheit, die Bestreitung der Ketzer, und die Barmhertzigkeit gegen Wittwen und Waysen zum Absehen gehabt haben.

Den Orden des Burgundischen Creutzes, hat Kayser Carl der V. 1535. zum Gedächtniß seines Sieges wider den berühmten See-Räuber Barbarossam, bey seinem Einzug zu Tunis in der Barbarey gestifftet, weil er damahls einen Wapen-Rock getragen, auf dem das Burgundische Creutz gestickt war. Unten an dem Ordens-Zeichen hieng ein Feuerzeug, welches Funcken von sich warff, mit eingeprägter Beyschrifft: Barbaria. Doch dieser Orden ist gar bald verloschen.

C.

†Die Ritter von *Calatrava*, sind 1158. in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachten die Cistercienser-Regul, dürffen nur einmahl heyrathen, haben sehr reiche Commenden und grosse Privilegia, dahero ihr Groß-Meisterthum mit der Cron auf ewig verknüpffet ist. Es giebt auch Dames von diesem Ritter-Orden, welche ein rothes Creutz auf ihrem Habit tragen, und deren Groß-Meisterin zu Almagro in Neu-Castilien ihren Sitz hat. Und sind diese 3. Ritter von S. Jacob, von Alcantara und von Calatrava die drey berühmtesten geistlichen Orden durch gantz Spanien, so allda biß dato noch in höchstem Flor stehen.

Die Ritter *de la Calza* zu Venedig, so um das Jahr 1400. aufkommen, sind eine Gesellschafft von unterschiedlichen Edelleuten gewesen, die unter sich selbst ein Haupt erwehlet, und die Unterrichtung der Jugend in Kriegs-Exercitien zu ihrem Zweck gehabt, auch zu ihrem Ordens-Zeichen einen von Gold gestickten, und mit Edelgesteinen besetzten Calza, oder Stiefel bald an dem rechten bald an dem lincken Fuß getragen.

S. Catharinen-Orden in Rußland, ist Anno 1714. von der ietztregierenden Czaarin zum Andencken der am Flusse Pruth 1711. mit denen Türcken gehaltenen grossen Schlacht gestifftet worden. Denn als die Czaarin ihrem Gemahl aus grosser Liebe nach dem Fluß Pruth folgete, und die gantze Armee nebst beyden Majestäten in gröster Noth waren, hatte sie einen Courier an den Groß-Vezier gesandt, und ihm grosse Geld-Summen versprochen, welche sie auch hernach bezahlet, wenn er sich mit dem Czaar in Friedens-Tractaten einlassen wolte. Wie nun der Groß-Vezier solcher Bitte statt gegeben, und darauf der Friede geschlossen wurde, schickte der Groß-Vezier Deputirte ins Rußische Lager, und trug denenselben unter andern auf, die Czaarin zu ersuchen, sich denenselben sehen zulassen, weil er an ihrer Gegenwart zweiffelte, und daß sich ein Frauenzimmer aus Liebe zu ihrem Gemahl in solche Gefahr begeben könte. Zu dessen Andencken hat dem Czaar beliebet, daß seine Gemahlin diesen Orden einsetzen solte. Das Ordens-Zeichen ist ein Creutz an einem weissen Bande, darinne der Nahme S. Catharina, mit der Beyschrifft: Aus Lieb und Treu vors Vaterland, und wird dieser Orden dem vornehmsten Frauenzimmer beygeleget.

†Die Ritter der H. Catharinä auf dem Berge Sinai, bewahrten das Grab und die Reliquien dieser heiligen Jungfrauen auf gemeldetem Berge, hielten die Strassen vor die Pilgrimme rein, trugen ein weisses Kleid, und auf demselben zum Ordens-Zeichen ein Rad mit 6. rothen Speichen und silbernen Nägeln, zum Andencken des Märtyr-Todes der Heil. Catharinä, welches sie auf einen Hierosolymitanischen Creutze trugen. Sie sind ietzo wegen der Türcken gantz eingegangen, doch werden die Wall-Brüder nach demselben Berge, von dem vornehmsten Münch des Closters, über dem Grabe der H. Catharinä noch zu Rittern geschlagen.

†Die Ritter Christi in Portugall entstunden An. 1319. an statt der Tempel-Herren, in dem Absehen, die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein schwartzes Kleid, auf demselben ein rothes Creutz, so in der Mitten weiß, haben 454. Commenden, und wegen ihres grossen Reichthums den König von Portugall zum Ober-Haupt.

†Die Ritter Christianæ Militiæ, unter dem Titul B. Virginis Mariæ & S. Michaelis, sind von Carolo Gonzaga, Hertzogen von Nevers, und Michaele Adolpho, Grafen von Althann, Kayserlichem General-Feld-Marschall und Commendanten in Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Vollziehung zu Wien den 8. Mertz 1619. verrichtet, und viele Catholische Fürsten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat sich auch etliche Tage hernach der Hertzog von Mantua, Ferdinandus, selbst hinein begeben. Der End-zweck dieser Ritter war, Frieden zwischen Christlichen Potentaten zu stifften, und die Christen, so von den Unglaubigen unterdruckt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erlösen. Die Mit-Glieder solten aus Rittern von Adelichem Herkommen, und aus Geistlichen bestehen. Die Ordens-Creutze, so die Ritter tragen musten, waren zweyerley. Eines gantz golden, auf dessen einer Seite der Jungfrauen Mariä mit dem Kindlein JEsu auf den Armen; auf der andern aber S. Michaelis Bildniß stunde. Dieses Creutz solte an einem von blauer Seide und Gold gemachten Bande am Halse getragen werden. Das andere Creutz solte von blauer Seide und Gold gesticket, und in dessen Mitten ein Marien-Bild seyn, mit golde-

nen Flammen und zwölff Sternen um das Haupt, auch das Kindlein JEsu auf der lincken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Füssen habende. Aus denen vier Ecken des Creutzes solte aus iedem eine güldene Flamme herfür gehen, und solches auf der lincken Seite des Mantels geführet werden. Dieser Orden ist A.1624. vom Pabst Urbano VIII. confirmiret worden, und war er nach dem Fuß des Malthesér-Ordens eingerichtet. Weil aber den Rittern nicht gnugsame Einkünffte kunten herbey geschaffet werden, so gieng dieses Vorhaben wiederum ein.

Den Orden der Christlichen Liebe, hat in Franckreich König Heinrich der III. zum Unterhalt verarmter Officiers und gelähmter Soldaten aufgerichtet, und trugen die Ritter ein Ancker-Creutz, so auf weissen Atlaß gestickt, mit blauer Seide bordirt gewesen, und in dessen Mittel eine Raute von blauen Taffent mit einer güldenen Lilie stunde, nebst den Worten: Pour avoir bien servi. Nach der Zeit ist das Hospital de la Charité Chrétienne in der Vorstadt Marcel zu Paris daraus entstanden.

Der Concordien-Orden, welche der Durchlauchtigste Marggraf, Herr Christian Ernst von Bayreuth, auf seiner Peregrination, 1660. zu Bourdeaux in Franckreich gestifftet. Das Ordens-Zeichen ist ein Creutz von Diamanten in Gold gefasset, mitten darinne eine güldene Platte, auf deren einer Seiten 2. durch zwey güldene Cronen gesteckte Oel-Zweige, in Form eines Creutzes, nebst einem darüber gesetzten Fürsten-Hut sich schliessen. Zwischen beyden Cronen stehet das Wort Concordant, auf der andern aber der Nahme des Durchl. Stiffters unter einem Fürsten-Hut, darüber das Jahr und der Tag der Stifftung auf solche Art:

d. 15. Jun. 1660.

C. E. M. Z. B.

† Die Constantins-Ritter, welche Kayser Constantinus der Grosse, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Creutz-Zeichen in der Lufft gesehen, 313. gestifftet haben soll. Die Reliquien desselben sind noch in Italien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Wesens davon macht, alleine in Deutschland æstimiret man selbigen wenig, und kluge Leute ziehen die gantze Historie von dessen Stifftung in Zweiffel.

† Die Ritter *Cosmæ* und *Damiani*, trugen ein rothes †, in dessen Mitte die Bilder der Heil. Märtyrer Cosmæ und Damiani stunden, warteten die krancken Frembdlinge im gelobten Lande, solten über dieses die Gefangenen auslösen, und die Todten begraben.

† Creutz-Herren, werden sonst auch Ritter der Jungfrauen Mariä, und Brüder des Deutschen Hauses unser Lieben Frauen zu Jerusalem, benahmet, und haben mit den Johannitern einerley Ursprung. Denn anfänglich bauete ein andächtiger Deutscher, der sich zu Jerusalem häußlich niedergelassen, vor die krancken Pilgrimme und Lands-Leute ein Hospital, nebst einer Capelle zu Ehren der Mutter GOttes. Nachgehends nahmen sich die Bremer und Lübecker der Krancken in Belagerung vor Acri fleißig an, und begaben sich viele in obgesagtes Hospital, die krancken Pilgrimme zu pflegen. Also legten viele Grosse die Hand an das Werck, daß Pabst Cœlestinus III. einen förmlichen Orden stifftete, zu dessen Ober-Haupt die Brüderschafft Heinrichen von Waldpot aus ihrem Mittel erwehlet, und Anno 1191. die Regeln des Heiligen Augustini angenommen. Sie tragen einen weissen Mantel, und auf demselben ein schwartzes †, im Wapen führen sie auch ein schwartzes † im silbernen Felde, dem König Johannes zu Jerusalem ein güldenes beygefüget, Kayser Friedrich der II. den schwartzen Reichs-Adler im güldenen Felde hinzugethan, und endlich König Ludwig der IX. in Franckreich des Creutzes Spitzen mit 4. güldenen Lilien bezieret. Sie setzten sich durch ihre Tapfferkeit wider die Ungläubigen in solche Consideration, daß Hertzog Conrad von Masovien An. 1229. diesen Orden wieder die ungläubigen Preussen zu Hülffe ruffte, dem sie unter Anführung ihres vierdten Meisters, Hermans von Saltza genannt, so stattlich geholffen, daß ihnen der Hertzog zur Vergeltung den Strich Landes von Culm, und was zwischen der Weixel, Mocker, und Trebende gelegen, eingeräumet. Wiewohl die Polen den Rittern Schuld geben, sie hätten sich dieses Striches, wider des Hertzogs Willen eigenmächtig angemasset. Das ist gewiß, der Orden griff nach und nach weiter, und brachte gantz Preussen, Liefland, und andere Ländereyen unter sich, so daß ihr Meister Herman von Saltza den Namen eines Hochmeisters dessen Stadthalter in Preussen aber den Titul eines Landmeisters führete. Weil nun indessen die Christen in Palæstina alles wieder verlohren, so setzte der Orden in Preussen festen Fuß, verlegte die Residentz nach Marpurg in Hessen, wo noch biß dato ein prächtiges Deutsches Hauß zu befinden, und von dar nach Marienburg in Preussen, führete nachgehends mit den Lithauern schwere Kriege, vereinigte die Schwerdt-Träger aus Liefland mit sich, und fieng an, wegen seiner Macht übermüthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unerträglichen Schatzungen zu beschweren. Dannenhero machte sich Uladislaus Jagello, König von Polen über sie, und lieferte ihnen An. 1410. den 15. Jul. auf dem Tannenberge eine so blutige Schlacht, das 50000. Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600. Ritter auf dem Platze blieben. Ja unterschiedene Länder und Städte machten An. 1440. zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454. ergab sich das meiste Preussen von den Rittern weg, in Königlichen Polnischen Schutz. Hieraus entstund ein schwerer Krieg, und nachmahls durch Päbstliche Vermittelung 1466. zu Thoren zwischen dem Orden und dem König Casimiro IV. folgender Frieden: Daß nehmlich der Cron Polen, Pomerellen samt dem

dem Culmischen und Michelauischen Gebiet, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preussen aber dem Orden, als ein Polnisches Lehn, verbleiben solte. Endlich wurden die Creutz-Herren im XIV. Seculo gar aus Preussen delogiret. Denn ihr Hochmeister, Marggraf Albrecht zu Brandenburg, nahm die Lutherische Religion an, vermählte sich mit der Prinzeßin Dorothea, einer Tochter Friedrich des I. Königs in Dänemarck, und wurde von der Cron Polen 1525. den 9. Apr. mit obgedachtem Antheil in Preussen, vom König Sigismundo seinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergestalt kam Preussen an das Hauß Brandenburg, das selbiges nachmahls 1657. durch die Brombergis. Pacta en Souverainité von der Cron Polen empfangen, und An. 1701. zu einem Königreich erhoben. Inzwischen retirirte sich des Ordens Ober-Haupt, Walther von Kronberg, An. 1527. nach Mergentheim in Francken, nennete sich einen *Administrator* des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Deutschen Ordens in den Deutschen und Welschen Landen, wurde auch 1538. zu einem Mitglied des Fränckischen Creyses aufgenommen, bey welchem Zustande der Orden bis anher verblieben. Mit der Liefländischen Conquete, die noch übrig war, gieng es nicht viel besser. Denn obgleich Käyser Carl der V. Walthern von Plettenburg damahligen Heer-Meister in Liefland, zu einem Reichs-Fürsten erwehlte, so kriegte doch sein Nachfolger Wilhelm von Fürstenberg, mit den Moscowitern liederliche Händel, bey welcher Gelegenheit Polen und Schweden sich in Liefland theilten, und der letzte Heer-Meister Gotthard Kettler, der dem König Sigismundo Augusto in Polen den völligen Rest abgetreten, von selbigem hinwiederum mit dem Hertzoglichen Lehen von Curland und Semigallien, auf sich und seine Nachkommen, investiret worden. Die itzigen Ordens-Länder werden in 11. Balleyen eingetheilet, nemlich 1.) die Elsaßische, 2.) die Oesterreichische, 3.) die von der Etsch, oder die Tyrolische, 4.) die von Coblentz, 5.) die Fränckische, 6.) die zu Biessen, 7.) die Westphälische, 8.) die Lothringische, welche allesamt dem Catholischen Glauben zugethan seyn; 9.) die Heßische, 10.) die Thüringische, 11.) die Sächsische, welche 3. letztern grösten theils Lutherisch sind, aber doch den Herrn Deutsch-Meister vor ihr Oberhaupt erkennen, und auf den Capitel-Tagen zu Mergentheim erscheinen. Vor diesem war die Utrechtische die 12te, allein die Holländer haben sie schon vor 50. Jahren dem Orden entzogen. So siehet es auch mit der Elsaßischen und Lothringischen gar schlecht aus, weil der König in Franckreich derofelben Einkünffte seinem Orden des H. Lazari zugeschlagen. Der itzige Deutsch-Meister ist Herr Frantz Ludwig, Pfaltz-Graf beym Rhein, Bischoff zu Breßlau und Worms, und nunmehro Churfürst zu Trier.

Die Creutzträgerinnen, welche auch Creutz-Ordens-Frauen oder Stern-Creutz-Ordens-Frauen genennet werden, sind 1668. von Käysers Leopoldi Gemahlin gestifftet, weil bey damahliger Abbrennung der neuen Burg ein goldenes Creutz, worinnen ein Stücklein von dem Creutz Christi eingefaßt war, mitten unter den Flammen unverletzt geblieben. Sie tragen auf der lincken Brust an einem schwartzen Bande ein viereckigtes Creutz, mitten durch das Creutz gehen vier holtzfarbene in Creutzes-Gestalt formirte Linien, unter welchen ein schwartzer doppelter Adler, und um das gantze Ordens-Zeichen, welches rund ist, in einem herum geschlungenen Zettul aber die Worte: Salus & Gloria. Die Patronen des Ordens, sind die Mutter GOttes und der heilige Joseph; Pabst Clemens der IX. aber hat solchen Orden confirmiret, und dem Bischoff von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Die regierende Römische Käyserin ist vermöge der Stifftung, allezeit Groß-Meisterin oder Præsidentin dieses Frauen-Ordens anizo aber vertritt die Käyserliche Frau Witbe Amalia Wilhelmina diese Stelle, und floriret dieser Orden am Wienerischen Hofe und in den Käyserlichen Erb-Landen gar sehr, es pfleget auch derselbe alle Jahr den 3. May und 14. Sept. als an welchen 2. Tagen das Creutz-Ordens-Fest in dem Profeß-Hause der Jesuiten auf dem Hofe celebriret wird, von der verwittibten Käyserin an viele Fürstliche, Gräfliche und Freyherrliche Dames ausgetheilet zu werden. Dieser Orden hat über diß seine Raths-Frauen und Assistentinnen: jene führen den Titul Excellenz, und bestehen meist aus denen Ober-Hofmeisterinnen und Geheimer Räthe Gemahlinnen; die Assistentinnen aber werden von der Præsidentin zu Annehmung derer Creutz-Dames und andern Angelegenheiten und Bedienungen, bey denen Solennitäten gebraucht.

D.

Die Danebrogs-Ritter oder Ritter vom weissen Bande in Dänemarck, hat zwar König Waldemar der II. schon 1219. aufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht mit den ungläubigen Liefländern ein rothes Panier mit einem weissen Creutz vom Himmel gefallen seyn soll: als sie aber nachgehends sehr ins Abnehmen kommen, hat sie König Christianus V. Anno 1671. bey der Geburt seines Printzen Friedrichs wiederum erneuert. Bey grossen Solennitäten tragen diese Ritter nebst ihrem besonderen Ordens-Habite eine Kette, daran die Buchstaben W und C 5 Wechsels-Weise an einander gehänget, deren jener den Stiffter König Waldemarum, und dieser den Restitutorem König Christianum V. anzeiget. Ausser diesen bestehet ihr ordinair Ordens-Zeichen in einem güldenen weiß emaillirten Creutz, mit einem rothen Rande, und 11. Creutzweiß-gesetzter Diamanten gezieret, so die Ritter an einem breiten gewässerten weissen, und mit einem rothe

rothen Rande eingefaßten Bande, über die rechte Achsel nach der lincken Seiten zu, tragen, nebst welchem sie auch einen achteckichten gestickten silbernen Stern auf der rechten Brust führen, worüber ein silbern Creutz mit rother Einfassung und den Worten: C. V. RESTITVTOR zu erblicken ist. In den Elephanten-Orden werden nur Kayserliche, Königliche, Chur- und Fürstliche Personen, wie auch die vornehmsten Ministri aufgenommen; der Danebrogs-Orden aber wird auch geringern Standes-Personen, von Adel und Gelehrten ertheilet. Ein ieder unter diesen Orden hat einen Ceremonien-Meister und einen Secretarium.

Deutsche Ritter, siehe **Creutz-Herren.**

Der Orden der Deutschen Redlichkeit, welchen Hertzog Friedrich der IX. zu Sachsen-Gotha 1690. aufgerichtet. Das Brust-Schild der Ordens-Genossen zeiget auf der einen Seite den Fürstlichen Namens-Buchstaben F. auf der andern 2. in einander geschränckte Hände mit der Uberschrifft! Feliciter & Constanter.

Disciplinen-oder weissen Adlers-Orden, ist von denen Oesterreichischen Hertzogen gestifftet worden, und haben die Ritter einen weissen Adler über den Kleide getragen, sind auch verbunden gewesen, vor die Religion zu fechten.

Distel-Orden, siehe S. Andreas. p. 1551.

Die Ritter von der Distel, so Ludwig der II. Hertzog von Bourbon. an seinem Vermählungs-Tage 1370. gestifftet, und deren 26. an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten bestehenden Kette, in welcher das Wort Esperance, zweymahl eingeflochten war, ein goldenes Oval, in welchem die Mutter GOttes stund, mit Sonnen-Strahlen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füssen, daran unten ein Distel-Kopff hienge.

†**Die Ritter des Heiligen** *Dominici*, hat dieser Heilige gestifftet, um die Albigenser und andere Ketzer zu bekriegen, und sie wieder zur Römischen Kirche zu bringen. Daher auch dieser Orden öffters Ordo sanctæ militiæ genennet worden.

Den Orden des überwundenen Drachens in Ungarn, hat Käyser Sigismundus 1418. nach geendigtem Concilio zu Costnitz aufgerichtet, und den Rittern ein grünes beblümtes Creutz, nebst einer doppelten Kette ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrannten Johann Huß gedämpfft geschienene Ketzerey dadurch anzudeuten.

Die Ritter von umgekehrten Drachen, hat Kayser Sigismundus, nachdem er Johann Hussen und Hieronymum Pragensem zu Costnitz verbrennen lassen, nach dem geschlossenen Concilio daselbst, in Ungarn gestifftet, und den Rittern einen scharlachenen Mantel nebst einem grünen seidenen Mäntelgen zu tragen befohlen, darüber eine güldene Kette hienge, an welcher unten ein umgekehrter Drache zu sehen, um dadurch die Ketzerey vorzustellen. Dieser Orden aber ist nach des Stiffters Ableben wieder verloschen.

E.

Die Ritter von der Eiche, soll Garsias Ximenes König in Navarra An. 722. kurtz vor einem blutigen Gefechte wider die Mohren, als er das Zeichen des H. Creutzes auf einer Eiche gesehen, und nach solchem Gesichte einen herrlichen Sieg befochten, gestifftet, und alle Edlen des Königreichs mit selbigem beehret haben. Der Ordens-Habit war weiß, und das Ordens-Zeichen bestund in einem rothen Creutze auf dem Gipffel einer grünen Eiche, mit denen Worten. Non timebo millia me circumdantium.

Der Elephanten-Orden, in Dänemarck, ist vom König Canuto VI. als er in eigener Person 1190. wider die Heyden zu Felde zog, gestifftet, und von Friderico I. oder Christiano I. vollends zu Stande gebracht worden, als dessen Printz Johannes 1458. mit Churfürst Ernesti zu Sachsen Tochter, Christinen, zu Lunden in Schonen vermählet wurde. Das Hals-Band bestund vor diesem aus wechselsweise in einander geflochtenen Elephanten und Anckerförmigen Creutzen, an welchen das Bildniß der Mutter GOttes hieng, die mit Sonnen-Strahlen gekrönet war, und das JEsus Kind auf den Armen hielt. Heutiges Tages tragen diese Ritter an statt des vorigen Marien-Bildes bey grossen Solennitäten nebst ihrem besonderen Ordens-Habit eine güldene Kette, daran immer ein Thurm und ein Elephant wechselsweise an einander gefüget. Ausser solchen Solennitäten aber tragen sie nur einen weiß emaillirten Elephanten auf einem grünen Rasen stehend, der auf dem Rücken ein silbern Thürmlein hat, und mit 5. Diamanten in Form eines Creutzes versetzet ist, an einem blauen Bande von der lincken Achsel gegen die rechte Seite. Uber dieses haben die Ritter einen achteckichten silbernen Stern auf der lincken Brust, in dessen Mitte ein silbern Creutz im rothen Felde zu sehen. Die Churfürsten, wie auch andere Hertzoge von Sachsen, sind wegen der nahen Schwägerschafft mit dem Königlich Dänischen Hause, gemeiniglich mit diesem Orden beehret worden, und kan selbigen heutiges Tages keiner erlangen, als der schon eine Zeitlang Ritter von Dannebrog gewesen.

Der Ritter-Orden des Erlösers oder des Heil. Blutes zu Mantua, hat seinen Ursprung 1608. von Vincentino, dem Hertzog zu Mantua genommen, und ist das Ordens-Zeichen ein Band von güldenen Ovalen, mit kleinen gülden en Ringen zusammen geknüpffet, und mit Schmeltzwerck in Gestalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren stehen die Worte: Domine Probasti me. Unten an der Ordens-Kette hänget eine Oval-Figur, welche 2. Engel vorstellet, die mit ihren Händen eine güldene mit Crystall-Glaß verwahrte Monstrantze halten, in welcher 3. Bluts-Tropffen Christi, die man in Mantua zu haben vorgiebet, befindlich sind, nebst

nebst der Uberschrifft: Nihil isto triste recepto. Die Zahl dieser Ritter ist 20. und der Hertzog zu Mantua ist ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Fest in der Dom-Kirche zu Mantua celebrirte.

F.

Der von den Sächsischen Hertzogen Friedrich Wilhelm und Johannes 1590. zu Weymar aufgerichtete **Orden wider das Fluchen und schandbare Worte**, wiewohl die Herren Stiffter selbigen in dem hierüber ausgefertigten Diplomate nur eine Brüderschafft nennen, und den Gesellschafftern einen deshalber geschlagenen güldenen Groschen gegeben, den sie des Tages über an den Hals zum Andencken gehangen.

Die **Ritter vom Flügel** *S. Michaelis*, in Portugall, führten zum Ordens-Zeichen einen Purpurfarbenen mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und waren wider die Mohren geordnet, sind aber itzt nicht mehr im Schwange.

Der **Orden guter Freundschafft zwischen Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg**, ist eine Erfindung des Durchlauchtigsten Churfürstens Johannis Georgii IV. zu Sachsen, als ihm der damahlige Churfürst zu Brandenburg Fridericus III. 1692. zu Torgau eine Visite gegeben. Das Ordens-Zeichen war ein gülden Braselet, auf dessen einer Seite stunden beyder Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten Namen, mit der Beyschrifft: Amitié sincere. Auf der andern zwey zusammen geschlossene Hände, darunter zwey Creutz-weise liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geschrenckte zwey Palmen-Zweige mit den Worten: Unis pour jamais.

G.

Die **gegürteten Damen**, erkennen Annam, Hertzogin von Bretagne, eine Gemahlin Carls des VIII von Franckreich, vor ihre Stiffterin, und musten einen auf Franciscaner-Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stifftung die Gewohnheit entstanden, daß noch heutiges Tages in Franckreich die unverheyratheten Damen um ihre Wapen einen solchen Strick, eben auf die Art, wie die Manns-Bilder die Federn, zu tragen pflegen.

Den **Ritter-Orden des H. Geistes**, hat König Heinrich der III. in Franckreich 1579. am ersten Pfingsttage gestifftet, weil ihm dieser Tag sonderlich glücklich gewesen, indem er an demselben gebohren, zum König in Polen erwehlet, und auch an eben demselben König in Franckreich worden. Er wurde selbst der Groß-Meister des Ordens, und solte das Groß-Meisterthum, nach dem Exempel der Spanier stets bey der Crone bleiben; so setzte er auch die Zahl der Ritter auf 100. ohne die geistlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erste Halsband der Ritter bestund aus roth emaillirten Linien, die güldene Flammen von sich warffen, und drey güldene weiß emaillirte Monogrammata, oder verzogene Buchstaben hatten, so dem Verlaut nach auf ein gewisses Liebes-Verständniß abgezielet. Itzo aber bestehet die Ordens-Kette, deren sie sich nur bey hohen Festen und besondern Ceremonien bedienen, aus unterschiedenen Sieges-Zeichen, roth emaillirten Linien, wie auch dem darzwischen stehenden gekrönten und flammenden Buchstaben H. (als Anfangs-Buchstaben vom Namen des Stiffters,) nebst einem unten daran hangenden achteckigten güldenen Creutz, in dessen Mitten eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild des H. Michaelis, der den Drachen unter die Füsse tritt, zu schauen ist, weil nemlich eben diese Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael sind. Insgemein tragen sie itztbemercktes Ordens-Creutz an einem blauen Band von seidenem Mohr, welches ihnen von der rechten Achsel nach der lincken Seite herab hänget, und ordentlich *le Cordon bleu*, geheissen wird, durch welche Benennung die Frantzosen schlechterdings den **Orden des H. Geistes** verstehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Fest ist der Neue Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweiffels-Knoten bordirten schwartzen sammeten Mantel erscheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen besäet, und auf dessen lincker Seite ein silbern achtspitziges Creutz mit einer Taube gesticket ist. Uber dem Mantel haben sie eine Schaube von grünem Silber-Stück, mit silbern Tauben gezieret, deren Unterfutter beyderseits aus gelben Oranien-farbenen Atlaß bestehet. Der Ort aber, wo sie zusammen kommen, ist die Augustiner-Kirche zu Pariß. An dem Neuen Jahrs-Fest Anno 1705. hat der vorige König Ludovicus XIV. die Zahl der Ritter mit vielen neuen Gliedern vermehret, und die Marschallen de Gocuvres, de Villars, de Harcourt, de Chamilly, de Chateaurenault, de Vaubon, de Rosen, und de Montrevel mit dem Cordon bleu beehret. Der Marschall de Catinat stund auch auf dieser Rolle, er bedanckte sich aber gegen den König vor sothane Ehre mit dem Vorwand, daß es ihm an den hierzu nöthigen Adelichen Ahnen fehle, dergleichen ehemahls der Marschall de Fabert ebenfalls gethan. Diß einige ist noch darbey zu gedencken, daß, weil bey dieser Promotion lauter Kriegs-Generale den Orden des Heiligen Geistes bekommen, ein gewisser Satyricus in einem netten Epigrammate, die sieghafften Alliirten erinnert, sie solten sich künfftigen Feldzug gar wohl vorsehen, denn es stünde itzo mit der Frantzösischen Tapfferkeit gar auf einem bessern Fusse, weil die Herren Feld-Marschalle allerseits den Heiligen Geist empfangen.

† Die **Ritter des Heiligen Geistes in Saxia zu Rom**, hat Pabst Innocentius III. 1198. gestifftet. Sie geloben die Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nebst dem Dienst der Armen, weil in dem Hospital des Heiligen Geistes, so zu Rom bey der Kirche S. Maria in Saxia stehet, die krancken Pilgrimme, Hauß-Arme und Findlinge von den Rittern versor-

versorget werden. Sie tragen einen geistlichen schwartzen Habit, auf demselben aber ein weisses zwölffeckichtes Patriarchen-Creutz, leben nach der Regel des H. Augustini, und haben auf die 100000. Gold-Gülden jährlichen Einkommens.

In Sicilien hat Ludwig von Tarente, König von Jerusalem und Sicilien, den **Ritter-Orden vom Heiligen Geiste** 1353. gestifftet, und führten die Ritter auf ihrem Habit diese Worte: Si Dieu plait, ward sonsten auch **zum rechten Verlangen** genannt. Ingleichen hat König Renatus 1448. den **Orden des halben Mondes** gestifftet, und St. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmesin-rothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinnen diese Worte mit blauen Buchstaben zu sehen: Lozen Croissant, um dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend wachsen solle, und hiervon ward der Orden auch Croissant genennet. Unten waren so viel schmale Stücklein Gold feste gemacht, als in viel Treffen und Belagerungen die Ritter gewesen zu seyn beweisen konten.

Die **Ritter vom Heiligen Geiste oder von der Taube**, welche Johannes I König von Castilien, 1390. zu Segovia gestifftet, und ihnen zum Ordens-Zeichen eine aus güldenen Sonnen-Strahlen bestehende Kette gegeben, an welcher eine güldene weiß-emaillirte Taube, mit einem rothen gegen die Erde stehenden Schnabel gehangen. Doch ist dieses Vorhaben nach des Stiffters Tode bald rückgängig worden.

Der jüngsthin verstorbene Allerdurchlauchtigste **König von Preussen**, hat, als er noch Brandenburgischer Chur-Printz war, 1685. den Orden de la Generosité gestifftet, und seine Vertrautesten damit begnadiget. Das Zeichen ist ein güldenes blau emaillirtes Creutz, auf welchem das Wort la Generosité mit schwartzen Buchstaben zweymal, nemlich in die Länge und in die Quer, zu lesen ist.

Den **Orden von der Genester-Blume** hat König Ludwig der Heilige in Franckreich An. 1234. nach seiner Gemahlin Crönung aufgerichtet, und den Rittern eine Kette, so aus lauter zusammen geflochtenen Genester-Blumen, und in Rautensteinen eingeschlossenen weiß emaillirten Lilien bestund, zum Ordens-Zeichen gegeben, woran unten ein goldenes Lilien-Creutz mit der Inscription gehangen: Exaltat humiles, d. i. **Er erhebt die Niedrigen.** Er nahm auch 100. Edelleute zu seiner Leib-Wache an, und gab ihnen einen langen Wapen-Rock, nebst einem mit Silber gestickten Trabanten-Rock, auf dem hinten und forne eine dergleichen Genester-Blume gesticket war, darüber eine Hand aus den Wolcken eine Crone hielt, mit den Worten: Deus exaltat humiles.

Der **Orden** *de la Genette* **oder von der Bisam-Katze**, den Carolus Martellus in Franckreich ums Jahr 726. eingesetzet. Er soll der allererste und gewisseste in der Christenheit gewesen seyn, und hat den Ursprung von den überaus wohlriechenden Bisam-Katzen-Fellen, so die von Carolo Martello geschlagenen Saracenen bey sich geführet. Die Ritter trugen 3. goldene mit roth emaillirten Rosen unterflochtene Ketten, an denen eine solche güldene schwartz und roth emaillirte Bisam-Katze gehangen, die ein mit den Frantzösischen Lilien besetztes Halsband getragen.

Die **Ritter St. George zu** Genua, haben ihren Namen von dem Heil. Georgio, welcher der Patron von dieser Republique ist, und tragen sie eine güldene Kette um den Hals, daran unten ein gülden Creutz mit rothem Schmeltzwerck henget, dergleichen sie auch an den Ermeln haben. Es wird von einigen gezweiffelt, ob dergleichen Ritter in Genua gar zu finden seyn.

† Die **Ritter von St. George in Oesterreich und Kärndten**, hat Kayser Friedrich der III. 1470. aufgerichtet, ihnen einen weissen Wappen-Rock mit einem rothen Creutz zu tragen befohlen, und die Grentzen von Ungarn und Böhmen gegen die Türcken zu beschützen anvertrauet. Der erste Großmeister bekam den Titul eines Fürstens, und Mühlstadt in Kärndten vor sich und die Ritter; es ist aber dieser Orden nach und nach ins Stecken gerathen, und Kayser Maximilianus ist, selbigen zu erneuern, durch die Kriegs-Unruhe abgehalten worden.

† Die **Ritter von St. George zu Rom**, hat Paulus der III. zu Beschützung der Päbstlichen Küsten wider die See-Räuber angeordnet, ihnen Ravenna zum Sitz ernennet, und ein güldenes Creutz zum Ordens-Zeichen gegeben, so mit einem güldenen Crantz, der mit Edelgesteinen und Blumen besetzet ist, umgeben wird.

† Die **Ritter des heiligen** Gereons im gelobten Lande, hat Kayser Fridericus Barbarossa gestifftet, und lauter Deutsche von Adel darzu genommen, die ein schwartzes Lothringisches oder zweymal durchkreutztes Creutz auf einem weissen Habit getragen. Sind bald wieder verloschen.

† Die **Ritter des heiligen Grabes von Jerusalem**, prætendiren bey nahe ein Apostolisches Alter, sind aber, wenn man die Sache genau untersuchet, erst 1110. aufgekommen. Sie tragen ein weisses Kleid, und auf der Brust ein rothes Creutz, welches von 4. kleinern gleicher Farbe umgeben wird, und nach etlicher Meynung die fünff Wunden unsers Heylandes vorbilden soll. Sie geloben die eheliche Keuschheit, den Gehorsam, die Beschirmung des Grabes und des Glaubens Christi, sind auch verpflichtet, Allmosen zu Erlösung der von den Ungläubigen gefangenen Christen einzusammlen. Ihr vornehmster Sitz war vor diesem zu Perugia in Italien, nachmals aber wurden sie vom Pabst Innocentio IIX. im Jahr 1484. den Johannitern einverleibet. Dieses änderte Pabst Alexander VI. 1496. wiederum, und erklärte sich selbst vor den Groß-Meister dieses Ordens, den Guardian aber der Franciscanorum

Con-

Conventualium machte er zu seinem Vicario Generali, und dieser hat die Macht entweder selbst, oder durch die von ihm verordneten Commissarios, Ritter zu machen. In Engelland hatte König Heinrich II. ums Jahr 1174. dergleichen Ritter-Orden gestifftet, und demselben vortrefliche Güter eingegeben. Es waren die Ritter insonderheit verbunden, 2. Jahr lang sich zu Jerusalem aufzuhalten, und das heilige Grab zu hüten; Es ist aber dieser Orden zugleich mit der Catholischen Religion in Engelland erloschen.

Güldene Gesellschafft, stifftete Churfürst Christianus I. zu Sachsen, ums Jahr 1590. und war damit sein Absehen hauptsächlich auf die Treue gerichtet, welche die durch solche Gesellschafft verbundene, ihm um so viel genauer leisten solten. Das Ordens-Zeichen, welches an einer güldenen Kette getragen ward, bestund in einem güldenen Kleinod, auf dessen beyden Seiten ein durchsichtig rothes Hertz zu finden war, dadurch ein Schwerdt und Pfeil gesteckt, und auf dem Hertzen auf einer Seite der Glaube, in der rechten Hand ein Crucifix haltend, und unten ein Kelch mit der Umschrifft um das Hertz gesehen ward: Virtutis amore, über den Hertzen stund die Treue mit einem kleinen rothen Hertzen, darauf des Churfürstens Wahl-Spruch F. S. V. das ist, Fide, sed vide, eingeätzet war. Auf der andern Seite stund die Beständigkeit mit einem Ancker und den Worten: Qui perseveraverit usque ad finem, salvus erit.

Die Ritter des **güldenen Vliesses**, oder de la Toison d'or, sind unter die berühmtesten des gantzen Erdbodens zu rechnen. Philippus Bonus, Hertzog von Burgund und Brabant, der die 17. Niederländischen Provintzen am ersten zusammen bracht, und einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit gewesen, hat sie 1430. oder nach der Flandrischen Jahres-Rechnung 1429. am Tage seiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Isabella Königs Johannis I. von Portugall Tochter gehalten, der Heil. Jungfrau Mariæ und dem Apostel Andreæ zu Ehren gestifftet, in dem Absehen, den Christlichen Glauben zu befördern, und die von den Türcken eroberten Länder wiederum zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heeres-Zug im Sinne hatte. Anfänglich benennete er nur 25. Ritter, nachmals aber 31. und Kayser Carl V. hat diese Zahl biß auf 51. erweitert. Die damaligen Hertzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche die Erbschafft gediehen, sind Groß-Meister des Ordens. Der Ordens-Habit ist dreymal geändert, die Kette aber bestehet aus lauter güldenen Gliedern, so Feuer-Steine und den Stahl, womit man Feuer zu schlagen pfleget, vorstellen. Unten hänget ein güldenes Lamm oder Vlüß, mit der Uberschrifft: Pretium non vile laboris. Im Anfang musten die Ritter sothane Ketten täglich tragen, doch Kayser Carl V. überhob sie dieser Unbequemlichkeit, und verstattete, daß man selbige nur an solennen Tagen anhängen, und an deren statt das güldene Vellus oder Vlüß an einem rothen oder güldenen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen solch Ordens-Kleinod nicht erblich, sondern es muß nach eines ieden Tode wieder eingeliefert werden, wiewohl niemand für dessen unvermutheten Verlust hafftet, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwiedertreibliche Fälle selbiges verlohren gienge. Die Spanier æstimirten erstlich diesen Orden nicht hoch, weil die Ihrigen älter waren; Allein Kayser Carolus V. brachte ihn zum höchsten Aufnehmen, von dessen Zeiten an nicht allein viel grosse Fürsten und Könige, sondern auch die folgenden Römischen Kayser aus dem Ertz-Hause Oesterreich selbigen getragen, und niemand damit beehren lassen, als der von hoher Extraction, und gantz ungemeinen Meriten gegen die Oesterreichischen und Spanischen Häuser gewesen.

H.

Den **Orden des Hahnes und des Hundes**, hat der Hertzog Carl von Montmorency seiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihren Wapen 4. Hirsche geführet, zu Liebe gestifftet, und soll die Ordens-Kette aus Hirsch-Köpffen bestanden haben, an welcher eine güldene das Gepräge eines Hundes führende Müntze gehangen.

Den aus 25. Rittern bestandenen **Orden des Hermelins**, hat Franciscus I. Hertzog von Bretagne, Anno 1450. angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creutzweiß über einander gelegten Korn-Aehren geflochtene Kette erwehlet, an welcher ein Hermelin mit den Worten: A ma Vi gehangen. Es solte dieses theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beständigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber sterben, als dieselbe verlassen solte, gestalt von dem Hermelin gesaget wird, daß es sich eher fangen lasse, als in eine Pfütze springe und verunreinige.

Es soll auch König Ferdinand der I. von Neapolis 1463. die Ritter des **Hermelins** wider den Printzen von Rossano, der sich wider ihn empöret, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer güldenen Kette zugeeignet haben, nebst dem Worte: Malo mori, quam fœdari.

Den **Orden des güldenen Hirsches**, hat der letzte Schlesische Piastische Hertzog, George Wilhelm zur Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23. Aug. 1672. bey einer Jäger-Lust im Thier-Garten bey Brieg aufgerichtet. Das Ordens-Kleinod war ein von Gold geschlagenes Eichen-Blat, auf dessen einer Seite ein Hirsch, auf der andern ein roth Hertz mit einem weissen Creutz, welches die Gesellschaffter zum wenigsten, so offt sie mit Seiner Durchl. oder dero Vicario auf der Jagd sich befinden möchten, auf der Brust, an einem mit Golde durchwirckten grünen Bande zu tragen, und solches denselbigen Tag ohne Vergünstigung Seiner Durchl. oder Dero Statthalters, abzunehmen nicht Macht hatten.

Der Orden von Hosenbande oder von dem **Ritter St. George**, ist unter die glorieusesten der Welt zu zehlen. Die Ritter heissen in Englischer Sprache Knights of de Garter, und haben ihre Stifftung dem König Eduardo III. zu dancken, einem Herrn, der damals über Franckreich und Schottland triumphirete, die Könige Johannem von Franckreich, und Davidem von Schottland zu gleicher Zeit in gefänglicher Hafft hielt, und 1345. oder 1350. diesen Orden eingesetzet. Einige halten dafür, es sey aus Liebe zur Gräfin Catharine von Salisbury geschehen, so im Tantz mit dem Könige eines von ihren Strumpff-Bändern verlohren, welches der König aufgehoben, und dabey gesagt: Hony soit, qui mal y pense: d. i. **Trotz dem, der deßhalber was übels gedencke**, welche Worte auch zum Wahlspruch des Ordens gediehen. Andere aber berichten, die Gelegenheit sey von einer besondern Krieges-That genommen, und dem Orden der Name vom Hosenband gegeben worden, weil man dieses Stück allein von dem gantzen Ordens-Kleid anfänglich stets zu tragen erwehlet, um darbey die Ritter zu erinnern, daß sie durch ein beständiges Band der Einigkeit und Freundschafft verknüpffet seyn sollen. Der Orden hat seine eigenen Officianten, als den Prälaten des Hosen-Bandes, welcher allezeit der Bischoff von Winchester ist; den Cantzler, der ist der Bischoff von Salisbury; einen Registrator, und dieser ist der Dechant von Windsor; einen Wappen-König, den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bey den Solennitäten der Ritter, und bey ihren Installationen Aufsicht hat. Das Capitul der anwesenden Ritter wird jährlich am St. Georgen-Tage, als den 23. Apr. auf dem Schloß und Capelle zu Windsor, so König Eduard deßhalber erbauet, gehalten. Das Ordens-Zeichen ist ein blaues Hosen-Band, welches mit Gold, Perlen und Edelgesteinen besetzet, und dieses müssen sie allezeit an dem lincken Fuß tragen. An ihren solennen Festen tragen sie auch einen Rock, Mantel und Mütze von schwartzen Sammet, nebst einem Halsband von purem Gold, mit rothgeschmeltzten Rosen, in einem blauen emaillirten Bande, den Wahl-Spruch mit güldenen Buchstaben in der Mitte. Sie dürffen sich öffentlich ohn ihr Hosen-Band nicht sehen lassen bey 2. Rthlr. Straffe vor dem, der sie am ersten darüber betrifft: doch wenn sie auf der Reise sind, ist ein blaues Band unter dem Stiefel schon genung. Die güldene Ordens-Kette ist aus 2. Garters oder rund gelegten Hosen-Bändern, mit der gewöhnlichen Umschrifft, nebst einer weissen und rothen Rose in der Mitten, und so viel geflochtenen Knoten, wechselsweise zusammen gefüget, daran unten des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde, nebst dem Drachen zu sehen, welche Kette die Ritter bey solennen Fest-Tagen ausserhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige ist nach dem Rang der Ritter von unterschiedlicher Kostbarkeit mit Diamanten und andern Kleinodien besetzet, wie denn diejenigen, so man dem ehemaligen Könige Gustavo Adolpho in Schweden überreichet, in allen Buchstaben durchgehends mit Diamanten gezieret gewesen, und zusammen 411. Stück derselben in sich enthalten. Ja dasjenige Ordens-Kleinod, so die Königin Anna von Engelland 1705. dem weltberühmtem Duc de Marlborough nach der glücklich absolvirten Campagne in Bäyerland, verfertigen und præsentiren lassen, hat 21000. Pfund Sterlings gekostet. Die Anzahl der Ritter beläufft sich auf 26. Personen, und die Engelländer wissen sich viel damit, daß seit der ersten Stifftung des Ordens, 8. Kayser, 28. fremde Könige, viel souveraine Printzen, Deutsche Churfürsten, Hertzoge und Grafen, und in Summa, Leute von der höchsten Extraction darinne gewesen. Ja man hat in Sachsen eine gewisse Sorte gantze Thaler, so der ehemahlige Churfürst Johann George II. zum Gedächtniß schlagen lassen, als ihm gleichfalls ietztgemeldtes Ordens-Zeichen aus Engelland übersendet, und er damit unter besondern Ceremonien zu Dreßden investiret worden. Dergleichen Ehre ist auch Churfürst Johann Georg IV. wiederfahren.

Die Ritter des Heil. *Huberti* **zu Lüttig**, hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg im XV. Seculo auf die Bahn gebracht, weil er Anno 1444. am Tage Huberti bey Linnich eine grosse Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Wannenhero man sie auch den **Orden von Horn** genennet, weil die Ritter ein Huls-Band von Jägershörnern getragen, an welchem das Bild des Heil. Huberti gehangen. Er ist aber nach der Zeit in Abgang gerathen, biß ihn der vorige Churfürst zu Pfaltz, bey Uberkommung der Ober-Pfaltz 1709. erneuert hat, und selbsten Großmeister davon wurde, dessen Stadthalter aber ist anietzo der Grafe von Diamantstein. Er bestehet in Fürstlichen Personen, deren Anzahl ununschrencket ist, und in zwölff Rittern, Gräflich- und Freyherrlichen Standes, so dann in einem Cantzlar, Vice-Cantzlar, Secretario Schatzmeister, Herold und Garderobe. Die dazu gewiedmeten Aemter in der Ober-Pfaltz sind zu Commenderien gemacht worden, deren jeder Ritter, ausser den Fürstlichen eine bekommt. Das Ordens-Zeichen ist ein viereckichtes Creutz, an einem rothen Bande, nebst einem Stern auf der Brust und auf dem Mantel. Der Wahl-Spruch bestehet in den 3. alten Worten mit Gothischen Buchstaben: **In Trau vaß**, das ist, in Fidelitate constans, oder in der Treue beständig. Die Pflicht dieser Ritter bestehet hauptsächlich darinne: 1. dem Churfürsten treu und hold, 2. gegen die Armen barmhertzig zu seyn; wie denn ein jeder Ritter bey seiner Reception 100. Ducaten vor die Armen an den Schatzmeister bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meisten Stimmen erwehlet, ausser der Stadthalter und der Cantzlar, welche unmittelbar von dem Churfürsten gesetzet werden. Die ersten

ersten 3. Ritter bekommen 600. die andern 6. ein jeder 500. und die letztern dreye 350. Reichs-Thaler jährlichen Einkommens; von den Fürstlichen Personen aber ein jeder ein Chur-Pfältzisches Regiment, oder wenn keines offen ist, die Gage eines Obersten, aus den Einkünfften der Ober-Pfaltz.

J.

Die Ritter **St. Jacob in Holland**, hat Graf Floris von Holland ums Jahr 1290. von 12. Rittern aufgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs-Muschel nebst dessen daran hangenden Bilde zum Ordens-Zeichen gegeben.

† Die Ritter **von St. Jacob in Spanien**, ist der älteste von den Spanischen Orden, welcher einiger Meynung nach 844. seinen Anfang soll genommen haben, als der Heilige Jacobus dem König Ramiro erschienen, und ihm den Sieg bey Longronon über die Mohren versprochen: welches den König veranlasset, diesen Orden zu stifften. Andere aber führen den Ursprung vom Jahr 1175. her, da König Ferdinandus II. regieret hat, und dieser Orden vom Pabst soll confirmiret worden seyn, nachdem 13. Edelleute sich zu der Regul des Heil. Augustini gewendet, diesen Orden angenommen, und die Confirmation gesuchet. Das vornehmste Absehen dieser Ritter ist gewesen, daß sie die Mohren dämpffen, und die Pilgrimme nach Compostel zu des Heiligen Jacobs Grab beschützen sollen. Dieser Orden wird sonst der reiche genennet, hat 87. Commenthureyen, welche zusammen 271710. Ducaten eintragen sollen. Der erste Ordens-Meister ist Petrus Ferdinandus a Ponte gewesen, weil aber die folgenden Ordens-Meister sehr mächtig, so hat König Ferdinandus Catholicus 1499. solches wichtige Amt mit der Crone vereiniget. Die Ritter dürffen sich bey dem Capitul mit bedecktem Haupte vor dem Könige setzen. Sie tragen auf einem weissen Habit ein rothes Creutz in Gestalt eines Schwerdts, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihren Orden, führen nebst dem Creutz noch 5. Muscheln in der Ordens-Fahne, als das Zeichen des Heil. Jacobs, und die Könige von Spanien und Portugall sind in ihren Landen Administratores dieses Groß-Meisterthums, weil es sehr reiche Einkünffte hat, wie denn der Unter-Großmeister allein jährlich 15000. Pistoletten Einkommens hat. Die Weibes-Personen dörffen sich daraus nicht verheyrathen, die Ritter aber haben Freyheit sich zu verehlichen, und ihre Zahl beläufft sich auf 600.

† Die Ritter **JEsu Christi**, so St. Dominicus Anno 1217. wider die Waldenser aufgebracht, trugen einen schwartzen Habit, und ein Lilien-förmiges weiß und schwartzes Creutz. Sie folgten der Lehre ihres Stiffters Dominici, und sind ietzo, nachdem sie die Waffen auf die Seite gelegt, mehrentheils geistlich; wie denn die Spanische Inquisition dieses Creutz, als ihr Wapen, öffentlich führet. Es giebt auch Ritter **des HErrn JEsu** zu Rom, welche vom Pabst Johanne XXII. An. 1320. zuerst gestifftet, und nachmals von Paulo V. erneuert worden.

† Die Ritter **von JEsu und Maria**, sind Anno 1615. zu Rom aufkommen, und haben ein blaues Lilien-förmiges Creutz getragen, in dessen Mittel die Buchstaben I. H. S. gestanden.

† Die **Johanniter, Rhodiser oder Malteser-Ritter**, sind heutiges Tages die berühmtesten in der Welt, und haben seltsame Fata ausgestanden. Denn als die Türcken und Ungläubigen 1012. das gelobte Land eingenommen, und gleichwohl den Tempel des heiligen Grabes zu Jerusalem unversehret stehen liessen, haben die Kaufleute von Amalfi, zu Ehren GOttes, und der H. Jungfrau Maria, ein Kloster unter dem Namen S. Mariæ de Latinis dahin erbauet, dessen Münche eine Capelle dazu gefüget, und dem Heil. Johanni Baptistæ geweihet, um die Pilgrimme aufzunehmen. Hierauf wurden sie von Godofredo und Balduino nach Wieder-Eroberung der Stadt Jerusalem, mit reichen Einkünfften versehen, und ihnen Städte und Schlösser anvertrauet, weil sie sich nebst den Tempel-Herren zu Beschirmung des heiligen Landes gebrauchen liessen, wiewohl sie es im Anfang bey weiten nicht so hoch, als jene bringen können. Im XII. Seculo fieng der Orden eigentlich recht an, doch musten sie 1187. als Jerusalem an den Sultan Saladin übergieng, nach Margat, von dar 1192. nach Acri oder Ptolemais, wiederum 1291. nach Limisso in Cypern sich retiriren. Von dar wandten sie sich 1380. nach Rhodis, jagten den 15. Aug. die Saracenen aus selbiger und noch 7. andern beyliegenden Insuln, welche ihnen aber 1523. vom Türckischen Kayser Soliman sämtlich wieder abgenommen worden. Darauf wanderten sie etliche Jahr nach Rom, Viterbo, Conetto, Villafranca und Nizza, biß ihnen endlich Kayser Carl V. 1530. den 24. Maii. die Insul Malta mit der Bedingung übergeben, daß sie beständig wider die Türcken und See-Räuber fechten, den König in Spanien, als König in Sicilien, vor ihren Lehn-Herren erkennen, und ihm zur Danckbarkeit jährlich einen Falcken schicken solten. Ihr Oberhaupt nennet sich einen **Groß-Meister des Heil. Hospitals zu St. Johann von Jerusalem und Gardian der Armen JEsu Christi**. Der Orden bestehet aus Rittern, Capellänen und Servienten, und wird in 8. Zungen oder Nationes eingetheilet, welche sind (1) die von Provence; (2) die von Auvergne; (3) die von Franckreich oder Paris, deren Groß-Prior ist seit 1719. der Ritter von Orleans, des Regenten von Franckreich natürlicher Sohn. (4) die Italiänische; (5) die Aragonische; (6) die Englische, die seit 1537. nicht mehr üblich gewesen; (7) die Deutsche, welche auch die Böhmen, Hungarn, Polen, Dänen, Schweden, Croaten und Dalmatier unter sich begreiffet; und (8) die Castilianische, unter welcher auch Leon, Portugall, Algarbien, Granada, Toledo, Gallicien und Andalusien stehen,

stehen. Der Groß-Meister führet den Titul der Eminenz, wie die Cardinäle, und die hohen Aemter des Ordens sind folgende: Nemlich der **Groß-Commenthur**, der aus der Zunge von Provence erwehlet wird; Der **Marschall**, welcher das Haupt der Zungen von Auvergne ist. Der **Hospitalier**, als das Haupt der Zungen von Franckreich: Der *Admiral*, als das Haupt der Zungen von Welschland; Der *Gran-Conservatore*, als Haupt der Zungen von Aragon; Der **Groß-Canzlar**, als Haupt der Zungen von Castilien und Portugall: Der **Groß-Baley** von Deutschland, als Haupt der Deutschen Zungen; und der *Turcopelier*, als Haupt der Englischen Nationen, welches letzte Amt seit 1550. aufgehöret. Die Ritter folgen der Regul St. Augustini, und tragen zu Kriegs-Zeiten einen rothen Gürtel mit einem silberfärbigen geraden Creutz. Zu Friedens-Zeiten aber, oder wenn sie nicht in Waffen seynd, ist ihre Kleidung ein langer schwartzer Trauer-Mantel, mit einem weissen achtwincklichten Creutz von gewächster Leinwand, welches auf der lincken Seite stehet. Vorn auf der Brust tragen sie ein güldenes Creutz an einem schmalen schwartzen Bande. Im Kriege wider die Ungläubigen tragen sie noch ein Un Ober-Kleid, forne und hinten, mit einem weissen Creutz ohne Spitzen. Sie zehlen seit ihrer Stifftung 63. Groß-Meister, 37. Groß-Priore von Deutschland, und 29. Herren-Meister, welches **Herren-Meisterthum** in der Baley Brandenburg auch dem Maltheser-Orden gehöret, durch die Marck, Pommern, Sachsen und Wendland sich erstreckt, und ietziger Zeit von dem Königlichen Preußischen und Chur-Brandenburgischen Hause administriret wird. Es ist noch als etwas besonders dabey anzumercken, daß da man sonst nicht nur Catholische Herren, sondern auch andere Religions-Verwandten, als Lutheraner und Reformirte in diesen Orden nimmt, man auch vor einiger Zeit dem Moscowitischen General-Feld-Marschall Scheremetoff, der doch Griechischer Religion zugethan ist, das Malteser-Ordens-Creutz in Malta gegeben. Im übrigen wird zwischen diesen Rittern und den Türcken ein stetswährender Krieg geführet, und wenn auch gleich mit der Christenheit Friede ist, so sind doch diese Ritter, vermöge ihres Gelübdes daran nicht gebunden, daher sie von Seiten der Pforte und der Barbarischen See-Räuber alle Feindseligkeit zu besorgen haben, und wenn es zwischen beyden Theilen zu einem See-Gefechte kömmt, so wird meistentheils sehr desperat gefochten, und die Gefangenen in die elendeste Sclaverey gesetzet.

† **Die Ritter von St. Johann von** *Acri*, folgten der Regul des Heil. Augustini, trugen auf schwartzen Kleidern ein weisses Creutz, blüheten unter König Alphonso dem Weisen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johannitern conjungiret.

† **Die Ritter** *St. Johannis* **und** *Thomæ*, sind zuerst in Syrien zu Ptolemais entstanden, und hat Pabst Alexander IV. ihnen ein roth Creutz mit gestutzeten Enden, in dessen Mitte die 2. Heiligen stehen, um das Jahr 1524. gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbaren eingenommen worden, haben sie sich daselbst geendiget, es ist aber noch eine Reliquie davon in Portugall, welche König Alphonsus der Weise herrlich dotiret, und die Erlaubniß haben, sich zu verheyrathen.

In **Böhmen** und andern Kayserlichen Erblanden, ist die Bruderschafft des Johannis Nepomuceni in grosses Aufnehmen gekommen. Dieser Johannes war ein Domherr zu Prag, und der Königin Johannæ Beicht-Vater, wurde aber auf Befehl des Königes Wenceslai 1483. über die Prager-Brücke in die Moldau geworffen und erträncket. Das Ordens-Zeichen ist dieses Johannis Nepomuceni Bildniß, so von Manns- und Weibs-Personen an einem Bande auf der lincken Brust getragen wird.

K.

Die Ritter des Knotens zu Neapolis, kommen von König Ludwig in Hungarn und seiner Gemahlin Johanna der I. Königin von Neapolis her, welcher im 1315ten Jahr 60. der vornehmsten Herren des Reichs damit beschencket. Sie trugen einen weissen Habit, und zum Ordens-Zeichen einen mit Gold unterwundenen Knoten. Doch ist der Orden nach des Stiffters Tode bald verloschen.

Die Ritter von der Krone in Frießland, deriviren ihre Stifftung von Kayser Carl dem Grossen, der ihnen, weil sie sich so wohl wider die damahls Heydnischen Sachsen gehalten, eine Kayserliche Krone zum Ordens-Zeichen gegeben, so die Ritter auf der Brust zu tragen pflegten.

L.

Die Ritter des Heil. Lazari zu Jerusalem, vereinigte Pabst Innocentius VIII. 1490. mit den Maltesern, allein Pius IV. brachte sie wieder in die Höhe, und Pius V. gab ihnen 1564. noch mehr Privilegia. Nach dessen Tode vereinigte sie Gregorius XIII. 1572. mit den Rittern S. Mauritii in Savoyen, und machte den Hertzog Emanuel Philebert nebst allen seinen Nachfolgern zum Groß-Meister. Allein dieses kunte nicht in Franckreich behauptet werden, daß man den Savoyern gehorsamen solte, daher wurden die Frantzösischen Ritter S. Lazari von Pabst Paulo V. 1658. mit den Rittern der heiligen Maria vom Berge Carmel vereiniget, und nachhero hat der vorige König in Franckreich viel andere kleine Orden, sonderlich die Hospital-Herren des Heil. Geistes von Montpellier, die Ritter des heiligen Jacobs von Lucca, des heiligen Grabes u. a. m. 1664. und 1672. dazu gebracht, und sich selbst das Groß-Meisterthum vorbehalten. Das Haupt-Absehen gehet ietzo dahin, daß die Soldaten, so in des Königs Diensten blessiret, oder sonst durch Alter zu fernern Kriegs-Diensten ungeschickt gemacht worden, durch diesen Orden in dem Hospital S. Lazari zu Paris möchten verpfleget

get werden. Die Savoyischen Ritter tragen ein grünes achteckigtes Creutz, die Frantzösischen aber haben ein goldenes an einem Violet-Bande.

Ritter der Liebe des Nechsten, hat die Gemahlin des Königs Caroli III. in Spanien, nunmehro regierende Kayserin, 1708. vor ihrer Abreise aus Wien gestifftet, und ihnen ein güldenes und nicht emaillirtes Creutz mit diesen Creutzweiß stehenden Worten: Amore Proximi, an einem rothen Bande zum Ordens-Zeichen auf der Brust zu tragen, gegeben. Es werden so wohl Cavaliers als Dames darein genommen, und können sie solchen Orden einem andern guten Freunde, jedoch nur einmal, geben, daher ihre Anzahl nicht gewiß ist.

† Die Ritter Unser Lieben Frauen vom Berge Carmel, so König Heinrich der IVte in Franckreich 1608. vom Pabst Paulo V. aufs neue bestättigen lassen, sind ietzo mit dem Orden des Heil. Lazari vereiniget. Es ward niemand als gebohrne Frantzosen darein genommen, und ihre Zahl belieffe sich auf 100. welche verpflichtet waren, bey Kriegs-Zeiten stets um den König zu seyn. Der vorige König Ludovicus XIV. hat diesen Orden mit unterschiedenen andern kleinen Orden vereiniget, und seit 1673. daß Groß-Meisterthum selbst über sich genommen. Sie streiten wider die Feinde der Römischen Kirche, führen zum Ordens-Zeichen an einem braunen Bande ein achteckigtes violet farbenes Creutz, in dessen Mittel das Bildniß der Mutter GOttes stehet, wie auch einen Mantel mit dergleichen Creutze, und haben über dieses die Inspection über die Lazarethe und Aussätzigen Häuser.

† Die Ritter Unser Lieben Frauen von *Montesa* im Königreich *Valencia*, sind anstatt der ausgerotteten Tempel-Herren 1316. aufkommen, dependiren von dem Orden von Calatrava, geloben eheliche Keuschheit, und tragen ein rothes Creutz auf einem weissen Habit.

† Die Ritter von der Lilie, hat Pabst Paulus III. 50. an der Zahl eingesetzet, ihnen Viterbo zur Residentz assigniret, und zum Ordens-Zeichen auf einer Seite das Bild der Mutter GOttes ad Quercum, deren Kirche zu Viterbo gar berühmt ist, auf der andern aber eine Himmel-blaue Lilie in einem goldenen Felde mit dem Wort Pauli III. P. M. zugeeignet. Paulus V. soll sie hernach biß auf 350. vermehret haben.

Die Ritter von der Lilie oder den Blumen-Töpffen, hat Ferdinand der I. König in Aragonien aufgerichtet, ihnen eine güldene Kette von Blumen-Töpffen, die mit weissen Lilien gefüllet waren, gegeben, daran hieng unten das Bild der Mutter GOttes mit dem JEsus-Kindlein, und darunter ein Greiff, der auf dem Zettel die Worte hatte: Halt Maaß. Dieser Orden der Mäßigkeit ist auch von Kayser Friedrich dem III. und Maximiliano I. getragen worden, aber nach der Zeit ins Abnehmen gerathen.

Den Ritter-Orden des Heiligen Ludewigs, hat der vorige König in Franckreich Ludovicus XIV. An. 1693. vor die Officirer zu Wasser und Lande gestifftet, und das Groß-Meisterthum der Cron einverleibet. Es soll niemand dazu gelangen, als wer sich im Krieg sonderlich wohl gehalten, und dem König 10. Jahr gedienet hat. Die Ritter haben unterschiedliche Pensiones, als die Groß-Creutzer, derer 8. seyn sollen, 6000. Pfund, die Commenthurer, derer 24. sind, theils 4000. theils 3000. die Ritter aber 2000. biß 800. Pfund. Der König hat den berühmten Commendanten in Landau, Mr. Laubanie, zu Gefallen die gantz neue Charge einer Vicairie general angeordnet, und ihm selbige conferiret, nebst einer Pension von 36000. Pfund jährlichen Einkommens ad dies vitæ, weil er bey seiner tapffern Gegenwehr in Landau das Gesicht verlohren, und also keine fernern Dienste thun können. Sonsten tragen diese Ritter ein güldenes Creutz, in dessen Mittel ein Gepräge herab hänget. Auf selbigem ist auf einer Seite das Bild des Heil. Ludwigs im güldenen Harnisch und Königlichen Mantel gezeichnet, mit den güldenen Buchstaben aufm Rande, Ludovicus Magnus instituit An. 1693. auf der andern Seite ein blosses flammendes Schwerdt, an dessen Spitze ein Lorber-Crantz mit einer weissen Binde, und am Rande diese Worte: Bellicæ virtutis præmium.

M.

Der Orden der Mäßigkeit, oder die Gesell- und Brüderschafft des heiligen Christophori, die auf Angeben eines Freyherrens von Dietrichstein unter dem Adel der 3. Fürstenthümer Steyermarck, Kärndten und Crain, um das Jahr 1517. wider das Fluchen und Volltrincken aufgerichtet worden, und ziemlicher massen floriret, auch Adeliches Frauenzimmer zu Gesellschaffterinnen angenommen hat. Dessen Mitglieder solten das Bild des Heil. Christophori öffentlich an sich tragen, und sich vor allen Lastern, insonderheit aber vor dem Laster des Fluchens und Vollsauffens hüten, wie sie denn die Verbrecher dawider das erste mahl mit Geld straffeten, zum andern mahl aber aus diesem Orden stiessen. Es ist aber dieser Orden bald wieder verloschen.

Die Magdalenen-Ritter, wolte ein Bretagnischer Edelmann, da er von seiner Wallfahrt aus dem Morgenlande Anno 1614. zurück kommen, wider die damahls in Franckreich sehr im Schwang gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen ein Lilienförmiges Creutz, nebst dem Bild der heiligen Magdalenä zum Ordens-Zeichen geben; weil er aber schlechtes Gehör bey Hofe fand, hat dieser eintzige Magdalenen-Ritter seine Tage in einer Wüsten unter dem Nahmen des friedfertigen Einsiedlers, beschlossen.

Malteser-Ritter, siehe Johanniter. pag. 1571.

Ritter von St. Marco zu Venedig, haben

eine goldene Kette, woran eine Medaille hänget, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe stehet, der in der rechten Klaue ein blosses Schwerdt, und in der lincken ein offenes Buch hält, darinnen die Worte zu lesen: Pax Tibi Marce Evangelista meus. Auf der andern Seite ist der Nahme des regierenden Hertzogs, oder auch manchmahl sein kniendes Bildniß, welches eine Fahne von der Hand des heiligen Marci empfänget. Mit diesem Orden pflegen die Venetianer heutiges Tages nicht allein die Ihrigen, sondern auch fremde und vornehmlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom gesammten Rathe geschlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor sich machet. Sie geniessen auch eine jährliche Pension.

Die **Ritter** *B. Mariæ Bethlehemiticæ*, hat Pabst Pius II. Anno 1459. wider die Türcken gestifftet, ihnen die Insul Lemnos zum Sitz überlassen, und ein rothes Creutz im weissen Felde zum Ordens-Zeichen gegeben. Sie sind aber zeitig eingegangen.

Die **Ritter der Heiligen** *Mariæ gloriosæ*, insgemein Cavalieri di Madonna und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum di Vicenza, einen Dominicaner, Anno 1233. zu ihrem Stiffter, folgten der Regul St. Dominici, und wurden von Pabst Urbano IV. confirmiret. Sie durfften keine goldene Sporen tragen, führten ein purpurfarbenes Creutz auf einem weissen Rocke, mit 4. Sternen auf der Seite, solten die damahls in dem Welschen Lande, zwischen Einwohnern und Eheleuten grassirende Uneinigkeit steuren helffen, und sich armer Wittwen und Waysen annehmen. Sie sind zu Bononien, Mantua und Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

Die Ritter der Heiligen Mariä von der Lilie, soll Garsias VI. König in Aragonien zu Ehren der Jungfrauen Mariä, deren Bildniß aus einer Lilie hervor gewachsen, gestifftet haben, welche eine mit Silber gestickte Lilie auf der Brust, in hohen Fest-Tagen aber eine doppelte güldene Kette mit einer herabhangenden güldenen weiß emaillirten Lilie getragen. Allein er ist bald wieder verloschen, oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu rechnen.

† Die **Ritter von** *S. Mariæ* **zu** *Loretto*, hat Sixtus V. Anno 1587. gestifftet, als er die Kirche zu Loretto zu einem Bischoffthum gemachet, und ihnen das Bild der Heiligen Mariæ zu Loretto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es sind so wohl Civil als Militar-Bedienten damit versehen worden, und sind dessen Ritter zugleich Comites Palatini, daß sie Doctores und Notarios creiren, und Huren-Kinder legitimiren können.

† Die **Ritter des Heiligen** *Mauritii*, welche Hertzog Amadeus VIII. in Savoyen Anno 1434. gestifftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünem Tuche, liessen den Bart und die Haare, wie die Eremiten wachsen, führten einen Pilgrims-Stab in der Hand, und hatten ein güldenes Creutz am Halse hangen. Sie sind alle von Adel, haben seit Anno 1572. die Hertzoge von Savoyen zu Groß-Meistern, und weil sie mit den Rittern des Heiligen Lazari ietzo vereinbaret sind, so wird das güldene weiß-geätzte Ordens-Creutz über dem grünen von S. Lazaro getragen. Sie folgen der Cistercienser-Regel, und ihre Ordens-Residentz ist zu Turin, allwo ihnen der Hertzog zwey schöne Gebäude aufführen lassen.

Den **Orden St. Michaelis**, hat König Ludwig der XI. in Franckreich Anno 1469. zu Amboise dem Heil. Michaeli, als Schutz-Engel des Königreichs, zu Ehren gestifftet. Die Ordens-Kette wog 200. Gold-Cronen, bestund aus zusammen geflochtenen Muscheln, an welchen unten das Bild des Heiligen Michaelis hieng, mit den Worten: Immensi tremor Oceani. Der Ritter waren in der erst nur 36, aber unter dem Regiment der Catharinæ Mediceæ wurde ihre Anzahl so groß und gemein, daß man ihn endlich den **Orden der Bestien** genennet, und fast nichts mehr æstimiret, sonderlich da der Orden des Heiligen Geistes von König Heinrich dem III. eingesetzet wurde. Nachgehends ist die Verordnung wiederum geschehen, daß die Ritter des H. Geistes den Abend vorher in den Orden des H. Michaelis treten, und also beyde zugleich annehmen müssen, wannenhero sie auch Chevaliers des ordres du Roy gemeiniglich heissen. In diesen Orden von St. Michael werden nicht allein die Catholicken, sondern auch Reformirte und Ausländer eingenommen.

† Die **Ritter** *Montis Gaudii* oder *Montjoie*, waren Anno 1180. zu Beschützung des Heiligen Landes angeordnet, folgten der Regul Augustini, trugen einen rothen Habit mit einem weissen 5. eckigten Stern auf der Brust, sind aber nachmals als die Saracenen alles eingenommen, fast gäntzlich verloschen, und der Rest mit dem Orden von Calatrava vereiniget worden.

Die **Ritter der Mutter GOttes** *de Mercede*, oder de Redemtion des Captifs, so Jacob der I. König von Aragonien An. 1218. zu Barcellona gestifftet, bestehen aus Rittern und München, welche über die drey gewöhnlichen geistlichen Gelübden, der Keuschheit, Armuth, und des Gehorsams noch das 4te hinzu thun, daß sie Allmosen sammlen, und die gefangenen Christen von den Barbaren rantzioniren wollen. Sie tragen auf ihrem Scapulier ein weisses Creutz im rothen Felde, und weil sich die Ritter zu dem Orden von Montesa geschlagen, so müssen die Mönche dieser Erlösung der Gefangenen alleine abwarten, welches sie auch biß dato fleißig verrichten, und alle Jahr unterschiedliche ihrer Ordens-Brüder nach Fez und Algiers schicken, eine Partie schmachtender Sclaven auszulösen. Es werden diesem Orden von wohlhabenden Leuten öffters schöne Legata in ihren Testamenten vermacht.

N. Der

N.

Der Orden *de la noble Passion.* Diesen hat der Hertzog Johann George zu Sachsen-Weissenfels, den 24. Jun. 1704. auf dem Residentz-Schloß Neu-Augustusburg zu Weissenfels aufgerichtet. Ich weiß nicht, ob ich die Ordens-Genossen Ritter oder Gesellschaffter heissen soll, weil der Herr Urheber in denen hierüber gestellten Articklen sie selbst Societäts-Genossen nennet, und bald des Ordens, bald der Genossenschafft erwehnet. Das Ordens-Zeichen ist ein güldener Stern, in dessen Mitte die Buchstaben J. G. als des Oberhaupts-Nahme, in einem blau-emaillirten Felde, hinter denselben ein rothes Creutz, und um selbiges ein weisses Band mit goldener Bordure, auf welchem diese Worte zu befinden: J'aime l'honneur, qui vient par la vertu. Auf der andern Seiten aber præsentiret sich das Sachsen-Querfurtische Wappen, mit den Worten: Societé de la noble Passion, instituée par J. G. D. S. Q. 1704. Dieses Ordens-Zeichen soll an einem weissen Bande mit goldener Bordure, von der rechten Achsel herab hangend nach der lincken Seite, und zwar über der Weste wenn der Rock offen stehet, getragen werden, wenn aber solcher zugemacht wird, soll der Stern durch ein Knopffloch des Rocks gezogen seyn. Das Absehen scheinet dahin zu gehen, die Gesellschaffter zu beständiger Treue gegen das Hauß Sachsen, und zu Ritter-mäßiger Generosität zu animiren, anbey ein Gedächtniß des an das Hochfürstliche Sachsen-Weissenfelßische Hauß gehörigen Fürstenthums Querfurt zu stifften. Das Fest der Societät wird jährlich auf dem Johannes-Tag gehalten, da alle anwesende Glieder im blauer mit Golde chamarirter Kleidung bey Hof erscheinen, nebst dem Oberhaupte den Gottesdienst abwarten, nachgehends von des Ordens Aufnehmen sich besprechen, und ein willkührliches Allmosen für blesirte Soldaten zusammen legen, dergleichen Collation auch bey der Einnehmung in die Gesellschafft geschiehet. Die Zahl der Ritter ist noch ungewiß, und hatte sich der Stiffter vorbehalten, selbige nach Belieben zu vergrössern.

P.

†Die Ritter von der Paßion unsers Erlösers, haben die Könige Carl der V. von Franckreich, und Richardus II. von Engelland, gemeinschafftlich zu Wiedereroberung des gelobten Landes und Fortpflantzung des Christlichen Glaubens gestifftet, ihre Zahl bis tausend Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des Gehorsams gegen ihre Könige, die Armuth des Geistes, (weil sie doch den leiblichen Reichthum zur Gnüge besassen) und die eheliche Keuschheit aufgebürdet, wie auch zum Ordens-Zeichen ein rothes Creutz mit einem güldenen Agnus Dei in der Mitten gegeben.

†Die Ritter St. Pauli, so Pabst Paulus III. 1540. gestifftet, trugen an einer güldenen Kette das herabhangende Bildniß S. Pauli, und waren ihrer an der Zahl 200.

†Den Orden des Heil. Peters, hat Pabst Leo X. A. 1520. zur Beschützung der See-Küsten aufgerichtet. Ihr Ordens-Zeichen war von einer Seiten eine güldene Bulle mit dem Bilde St. Petri und des regierenden Pabstes Wappen, auf der andern aber die Schlüssel und der Päbstliche Hut, und konten geist- und weltliche Personen darinnen aufgenommen werden.

R.

†Die Ritter des Heil. *Remigii*, oder der heiligen Oel-Flasche in Franckreich, sollen nur aus 4. Herren bestehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Taube aus dem Himmel herab gebrachte Oel-Flasche, aus welcher die Frantzösischen Könige gesalbet werden, aus dem Kloster St. Remigii nach der Stiffts-Kirche getragen wird. Doch ist die gantze Historie sehr zweifelhafftig.

Rhodiser-Ritter, siehe Johanniter. p. 1570.

Die Ritter des güldenen Ringes, so Pfaltz-Graf Friedrich der II. am Rhein constituiret, mit dem Absehen, daß die Glieder nicht zu Gantzen trincken solten.

†Die Ritter von *Rosario*, soll S. Dominicus gestifftet, und ihnen das Rosarium der Mutter GOttes zu Ehren alle Tage zu beten auferleget haben. Sie tragen ein Lilienförmiges halb weisses und halb schwartzes Creutz, und mitten darinnen das Bild der seligen Jungfrauen von Rosario.

Die Ritter des Heiligen *Ruperti*, hat der letztverstorbene Ertz-Bischoff zu Saltzburg Johannes Ernestus, ein gebohrner Graf von Thun, zu Anfang des ietzigen Seculi Anno 1701. zu Ehren des Heiligen Ruperti, als Stiffters und ersten Bischoffs des Ertz-Stiffts Saltzburg, aufgerichtet, und die ersten 2. Ritter aus lauter Grafen und Freyherren, so in diesem Ertz-Bißthum gebohren sind, erwehlet.

S.

Die Ritter des Heil. *Salvatoris*, wurden An. 1118. wider die Mohren in Aragonien gestifftet, und trugen auf einem weissen Habit ein rothes Ancker-Creutz. Doch sind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benöthiget war, mit der Crone wiederum combiniret worden.

Den Orden des Schiffes und des zunehmenden doppelten Monds, hat König Ludwig der Heilige in Franckreich An. 1269. in Sicilien gestifftet, als er nach Africa zur See übersetzen, und dem heiligen Kriege beywohnen wollen. An der Ordens-Kette hiengen doppelte güldene Muscheln, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oual mit einem güldenen Schifflein. Das Schiff deutet die Reise zur See, und die halben Monden den Krieg wider die Türcken an. In Franckreich hat er nicht lange floriret, hingegen ist er in Sicilien in grosses Ansehen kommen.

Den Orden vom grünen Schilde, hat der berühmte Frantzösische Mareschal de Boucicault,

cault, zu Ende des 14. Seculi in Franckreich aufgebracht, und 14. Ritter darzu genommen, welche sich die an Ehre und Vermögen gekränckte Matronen zu vertheidigen, verpflichtet. Er ist den Edlen Frauen zu Liebe gestifftet worden. Die Ritter trugen ein güldenes grün-emaillirtes Schild um den Arm, darinne ein weiß gekleidetes Frauenzimmer stunde.

Die **Ritter vom Schwerdt im Königreich Cypern**, sind sehr alt, aber auch vorlangst schon eingegangen. Sie trugen weisse wie Zweiffels-Knoten in einander geschlungene Schnüre, in welche die Buchstaben S und R wechselsweise geflochten waren. An denselben hieng ein Oval von Gold, darinnen ein silberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu sehen war, mit der Uberschrifft; Securitas Regni, oder wie andere meynen: Pour loyauté maintenir, d. i. die Gerechtigkeit zu beschirmen. Das Haupt-Fest des Ordens war am Himmelfarths-Tage Christi, und die Könige von Jerusalem, Cypern und Armenien waren Groß-Meister des Ordens, in welchem auch Kayser Fridericus III. des Maximiliani I. Herr Vater gestanden, der in seiner eigenen Reise-Beschreibung nach dem heiligen Lande die Statuta des Ordens aufgezeichnet, die man sonst nirgends findet, weil der Orden seine Angelegenheiten höchst geheim gehalten.

Die **Schwerdt-Träger in Liefland**, waren nach dem Exempel der Deutschen Herren An. 1205. von Bischoff Albrechten wider die ungläubigen Heyden angeordnet, hatten die Regul und Kleidung der Cistercienser, trugen auf der Brust zwey rothe creutzweiß über einander geschrenckte Schwerdter, samt einem rothen Stern, und vereinigten sich An. 1239. mit dem Deutschen Marianer-Orden, weil sie den Liefländern nicht sattsam gewachsen waren.

Die **Sclavinnen der Tugend** am Kayserlichen Hofe, sind 1662. aufkommen, und hatten die verwittwete Kayserin Eleonoram Ferdinandi III. Gemahlin, zur Stiffterin. Ihr Ordens-Zeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeer-Crantz umgebene Sonne stund, nebst der Beyschrifft: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer güldenen Kette um den lincken Arm, und zwar also, daß sie konte gesehen werden. Sie musten von altem Adel und guten Wandel seyn, der Groß-Meisterin treu zu verbleiben, und allen löblichen Ubungen nachzustreben angeloben. Nach dem Todes-Fall einer Ordens-Genoßin, ward das grosse Ordens-Zeichen der Groß-Meisterin zurück geschickt, das kleinere aber blieb bey den Erben.

Die **Seraphinen-Ritter in Schweden**, soll König Magnus der II. ums Jahr Christi 1334. gestifftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zusammen gesetzten roth-emaillirten goldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Creutz, an welchem das Bild Christi in einem Oval gehangen, zugeeignet wird. Diesen Orden hat König Carl der IX. mit der Catholischen Religion abgeschafft.

†Die **Ritter mit den güldenen Sporen**, oder Pii Participantes, so Pabst Pius IV. An. 1566. aufgerichtet, trugen das Bild des Heiligen Ambrosii an einer güldenen Kette, oder wie andere sagen, ein güldenes Maltheser-Creutz mit einem herab hangenden güldenen Sporen. Ihr Stiffter gab ihnen die Præcedenz über die Maltheser und Deutschen Ritter, allein nach seinem Tode höreten sie auf; doch man hat nachhero in Zeitungen gelesen, daß Pabst Innocentius XII. noch den Venetianischen Gesandten zum Ritter des goldenen Sporens gemacht habe.

Der **Orden** *de la Squama*, den König Johannes II. in Castilien wider die Mohren und Saracenen An. 1420. bestätiget, hatte seinen Nahmen von den Fischschupen, aus welchen das güldene Creutz bestund, hat aber mit dem Tode des Stiffters aufgehöret.

Die **Ritter vom Stachel-Schweine**, hat An. 1393. Hertzog Ludwig von Orleans bey der Tauffe seines ältesten Sohnes Caroli gestifftet, ihre Zahl biß auf 25. Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen sie eine dreyfache güldene Krone, mit einem güldenen Stachel-Schwein und den Worten: Cominus & Eminus, hatten, zu tragen befohlen. Er wird sonst auch der Orden des Agats, ingleichen Porc-Espic genennet, und die Ritter musten vornehme Standes-Personen seyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Agat-Steine, in welchen ein Stachel-Schwein eingegraben war. König Ludovicus der XII. hat diesen Orden abgeschaffet.

†Die **Ritter des Heiligen Stephani zu Florentz**, hat Cosmus der Grosse dem Pabst Stephano IX. welcher vorher Bischoff zu Florentz gewesen, zu Ehren 1561. gestifftet. Sie tragen ein roth Carmoisin mit Golde bordirtes achteckigtes Creutz auf der Brust, reinigen mit ihren Galeren die See von den Türckischen Corsaren, convoyiren die Toscanischen Schiffe nach Franckreich, und haben ihren Sitz zu Cosmopolis auf der Insul Elba, das Ordens-Fest aber auf den 2. Aug. Der Groß-Hertzog von Florentz ist allezeit Groß-Meister von diesem Orden.

Stern-Creutz-Ordens-Frauen, s. Creutzträgerinnen. p. 1558.

Die **Ritter des Sternes**, so König Robert der Andächtige in Franckreich, Anno 1022. der Mutter GOttes zu Ehren gestifftet, trugen einen Mantel von weissen Damast, und auf der lincken Seite einen mit Gold gestickten fünffeckigten Stern. Uber dieses hatten sie zum Ordens-Zeichen drey güldene mit Rosen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein güldener Stern hieng. Dieser Orden wurde letzlich unter den schlechtesten Soldaten und Edelleuten gemein, daher hat ihn König Carl der VII. Anno 1487. vernichtet, und dem Hauptmann der Schaar-Wache zu Paris mit dem Bedinge ertheilet, daß er ihn künfftig allein tragen

gen, und deßwegen le Chevalier du Guet heissen solle.

T.

Die Ritter von der rundten Tafel, sind in Engelland gewesen, und soll sie der König Arus gestifftet haben.

Die Tempel-Herren, haben sich ehemahls in der Welt sehr renomirt gemacht, weil sie nach Einnehmung des heiligen Landes ums Jahr 1118. aufkommen, und ihren Nahmen daher gekriegt, daß Balduin der andere König zu Jerusalem, einen Theil seines eigenen Palastes, der an den Tempel Salomonis stieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Creutz aber roth. Ihre Gelübde war eine ewige Keuschheit, nebst der Beschirmung des gelobten Landes wider die Saracenen, und Bewirthung der Pilgrimme, die nach Jerusalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000. Commenden an sich, aus denen sie jährlich über zwey Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte sie mächtig, stoltz, und bey iederman wegen vieler Laster verhaßt, wannenhero sie von An. 1306. bis 1311. von Pabst Clemens dem V. und König Philippo Pulchro in Franckreich, auf gar grausame Art gäntzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landes-Herren, theils den Johannitern oder nachmahligen Malthesern, vom Pabst zuerkannt worden.

Der Orden des Todten-Kopffes, welchen Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zur Oels, als Groß-Prior, nebst seiner verwittweten Frau Mutter, der Fürstin Sophia Magdalena, Hertzogin zu Liegnitz und Brieg, als Groß-Priorin, zu stetem Andencken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erweckung aller Adelichen Ritter-mäßigen Tugenden, An. 1652. in der Residentz-Stadt Oels, sowohl vor Cavaliers als Dames aufgerichtet, und war das Kennzeichen ein Ring mit einem Todten-Kopff, den die Gesellschafter an einem schwartzen Band in der lincken Hand täglich getragen. Es ist aber diese Stifftung nach der Zeit eingegangen, und nicht weiter fortgesetzet worden, bis endlich im 1709. Jahre die Durchlauchtigste Fürstin Louise Elisabeth, Hertzogs Philipp zu Sachsen-Merseburg Frau Wittwe, eine gebohrne Hertzogin in Schlesien zur Oels und Bernstadt, diese von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stifftung wiederum unter gewissen Ordens-Regeln erneuert, und sich derselben als Groß-Priorin selbst vorgestellet haben. Es werden anietzo nur Dames mit diesem Orden beehret, und die Groß-Priorin allezeit aus den Printzeßinnen des Hochfürstlichen Hauses Würtemberg von den Orden-Dames erwehlet. Das Ordens-Zeichen ist auch verändert worden, und bestehet in einem weissen Bande, daran ein silberner Todten-Kopff an einer schwartzen emaillirten Schleiffe hänget, auf welcher die Worte: Memento Mori, mit weissen emaillirten Buchstaben zu sehen seynd.

W.

Weisse Band, Ritter vom weissen Bande, also werden in Dänemarck die Danebrogs-Ritter genennet, weil sie ein weiß gewässertes Band tragen. Siehe Ritter von Danebrog. p. 1558.

Der Würtembergische Jagd-Orden, ist von dem Hertzoge zu Würtemberg An. 1702. gestifftet und A. 1711 erneuert worden. Das Ordens-Zeichen ist ein golden Creutz mit rothem Schmeltzwerck, und 4. goldenen Adlern in den vier Ecken, zwischen den Spitzen aber iedesmahl ein Jagd-Horn. In der Mitten stehet ein rundtes grünes Schildlein, worauf ein goldenes W. mit dem Hertzogs-Hute, und auf der andern Seite drey goldene Waldhörner in einander geschlungen, wird an einem Hand-breiten Ponceau Bande von der lincken Schulter zur rechten Seite getragen, und auf dem Rocke an der lincken Brust ein gestickt silbern Creutze, darinne die Devise: Amicitiæ virtutisque fœdus. Die Anzahl der Ritter, ausser denen Fürstlichen Personen, deren Zahl nicht eingeschränckt, ist von 24. Grafen und Herren, und ihre Zusammenkunfft geschicht jährlich am 3. Nov. als am Tage St. Huberti, auf dem Fürstlichen Lust-Schlosse Ludwigsburg.

Ritter des H. Röm. Reiches, werden allezeit bey der Kayserl. Crönung von dem neu-erwehlten Kayser geschlagen, unter denen die Rheinländische Gräfliche Familie von Dalburg beygenannt, Cämmerer von Worms, vermöge uhralten Kays. Privilegii, die Ober-Stelle hat, und geschiehet diese Ritterschlagung also, daß Kaysers Caroli M. Schwerdt auswendig über den Rock des neuen Ritters dreymahl gezogen wird, und des Tages vor der Crönung der neue Kayser die Nahmen derjenigen, so er zu Rittern schlagen will, an Chur-Sachsen übersendet, damit er urtheilen möge, ob sie Wappen-Genossen oder von 4. Ahnen Edle sind, keine Ubelthaten und nicht wieder Ehre gethan haben. Wenn der Ritter-Schlag geschehen, giebt der Kayser das Schwerdt an Chur-Sachsen wieder zurücke. Als der itzige Kayser Carl der VI. An. 1711. zu Franckfurt gecrönet wurde, hat er 31. dergleichen Ritter geschlagen.

Ritter-Hauptmann, ist der Director unter einer freyen Reichs-Ritterschafft, der entweder beständig bleibet, oder jährlich erwehlet wird. Wenn die Ritterschafft einen Convent hält, so heist es ein **Ritter-Tag**, dabey sind die vornehmsten Beysitzer aus dem Adel selbst, und heissen **Ritter-Räthe**. Die Juristen aber, so der Ritterschafft bey ihren gemeinsamen Affairen und Proceß-Sachen bedienet sind, führen den Nahmen **Ritterschaffts-Consulenten**.

Ritter-Pferde, heissen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterschafft oder dem Adel, zur Zeit der Noth, müssen gestellet und unterhalten werden.

Ritter-Recht oder Ehren-Tafel, war noch vor hundert und mehr Jahren in der Lausitz und Schlesien ein besonderes Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurien-Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schil-

den, und untadelhafften Adels, von dem regierenden Fürsten an seinem Hofe in Beyseyn seiner Geheimden-Räthe, eines Marschalls, nebst 12. Edelleuten aus alten und ansehnlichen Geschlechtern, geheget worden, und ist davon ein gantzer Proceß in Zieglers continuirtem Historischen Schau-Platz und Labyrinth der Zeit, Num. 241. curieus zu lesen.

Rittmeister, suche Capitaine. p. 360.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Bischoffthum Trient am Garder-See, nebst einem Schloß Rocca genannt.

Riva, gute Festung am Lago di Como, im Meyländischen, den Graubündtern gehörig, allwo man die Güter einladet, welche über diesen See nach Meyland gehen.

Riva, Hafen am Genffer-See im Pais de Vaud, in der Schweitz, nahe bey Lausanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genffer-See fähret.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Gallicien.

Rivadeo, suche Ribadeo. p. 1540.

Rivalta, suche Ripalta. p. 1545.

Rivaruolo, kleine Stadt im Cremonesischen Gebiete, welche zum Unterscheid eines andern Rivaruolo, so in dem kleinen Fürstenthum Bozzolo liegt, mit dem Zunahmen di dentro, das inwendige genennet wird, und den Titul einer Grafschafft hat.

Riviera, Land-Vogtey im Hertzogthum Meyland, welche den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehöret.

Riviere, Fluß oder Strom. Die darbey gelegene lustige Gegend heisset ein Refir, wiewohl dieser Nahmen auch vom platten Lande gebräuchlich ist.

Riviere, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche Comté in Franckreich.

Rivoli, *Ripula*, kleine Stadt in Piemont, nebst einem Hertzoglichen Lust-Schloß, 6. Italiän. Meilen von Turin, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. An. 1690. legten die Frantzosen diesen Ort nebst gedachtem Lust-Schloß in die Asche. Von dieser Stadt hat das umliegende Land seinen Nahmen, welches A. 1707. der Hertzog von Savoyen zu einem Marggrafthum gemacht, und dem Grafen von Daun, vor die in der Belagerung Turin erwiesene unvergleichliche Dienste, zu Lehn gegeben hat.

Rivoli, kleiner Ort im Veronesischen Gebiethe nicht weit von Chiusi an der Etsch, gehöret den Venetianern.

Rixingen, Grafschafft im Westerreiche, an den Lothringischen Grentzen, ehemahls den Grafen von Leiningen-Westerburg, anietzo aber zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig.

Ritzebüttel, ein Amt und Hauß an der Elbe, wo dieselbe in die Nord-See fället, 4. M. unter Hamburg, dahin es auch gehöret, und wohnet daselbst allezeit ein Mitglied aus dem Rathe, als Amtmann, der 7. Jahr daselbst regieret und verbleibet.

Roa, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, wird durch ein Castell beschützet, 10. Meilen von Valadolid. Allhier starb 1517. der berühmte Cardinal Ximenes.

Roanne, suche Rouanne. p. 1606.

Roato, Flecken in der Venetianischen Landschafft Bresciano, welcher starck bewohnt ist.

Robec, ein kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, der sich in die Seine ergeust.

Robel, Amt im Hertzogthum Mecklenburg, darzu 6. Pfarr-Dörffer gehören.

Rober, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher sich bey Trier in die Mosel ergeust.

Robid Soods-Bay, Meer-Busen auf der Küste der Provintz Yorckshire in Engelland.

Robion, kleiner Fluß in Dauphiné, der sich nicht weit von Montmelian in die Rhone ergeust.

Robogh, kleine Stadt in Irrland, in der Grafschafft Dunghall, in der Provintz Ulster, welche ein Bißthum hat, und davon eine alte berühmte Irrländische Familie, Rhobogdii genannt, den Nahmen ehemahls geführet hat.

Roboix, ein kleines Ländgen im Frantzösischen Flandern, unweit Ryssel, dem Printzen Epinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtischen Frieden An. 1713. wieder eingeräumet worden.

Roca, Rocca, heissen einige kleine unbewohnte Insuln auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Insuln in Nord-America, 16. M. vom festen Lande.

Rocaverano, Savoyisches Städlein in der Grafschafft Asti.

Rocca, heisset bey den Italiänern ein festes Schloß auf einem felsichten Berge, und wird solcher Nahme insonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentinischen gegeben.

Rocca de Sintra, *Promontorium Olysipponense*, ein Vorgebürge in Portugall, am Einfluß des Tagi.

Rocca Imperiale, Flecken in Basilicata in Neapolis, an den Grentzen von Calabria, nicht weit vom Golfo di Taranto, allwo der Thurn Rocca Imperiale erbauet worden ist, um die Küsten wider die Barbarn zu beschützen.

Rocca de Mondranone, Fürstenthum in Neapolis, in der Provintz Lavoro.

Rocca Nova, Hertzogthum in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Roccabruna, Stadt im Fürstenthum Monaco, in Italien.

Roccalanzone, *Mons Lanzonis*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma, auf einer Höhe, am Fluß Taro, 3. M. von Parma.

Rocella, kleine Stadt und Landschafft im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria oltra, am Mittelländischen Meere gelegen. König Carl der III. hat diese Landschafft An. 1708. dem Marquis de Vasto wegen seiner Treue gegen das Hauß Oesterreich geschencket.

Rochdale, Stadt in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Roche, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt, auf einem Hügel in Savoyen, 5. bis 6. Meilen von Genff, an einem Berge gelegen. Allhier werden gute Schuhe gemacht, welche weit verführet werden.

Rochebrune, Frantzösische Stadt in Provence, am Flusse Argens.

Rochechouart, Herrschafft in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Angoumois, davon eine vornehme Familie den Titul führet.

Roche-en-Ardenne, en Famine, la Roche sur Wels, kleine Stadt am Fluß Ourte im Hertzogthum Luxemburg, ist befestiget, hat den Titul eines Fürstenthums, und wurde 1711. von Philippo V. in Spanien der Printzeßin Ursini nebst einer Pension von 30000. Thlr. geschencket, und ihr vermöge eines Contracts die Frucht-Niessung desselben, so jährlich 4000. Thal. beträgt, auf Lebens-Zeit vorbehalten, sie ist aber bis dato noch nicht zur Perception gelanget.

Roche-sur-Yon, *Rupes ad Yonem*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Nieder-Poitou, in Franckreich.

Rochefort, kleine Frantzösische Stadt in der Franche Comté, am Fluß Doux, in Franckreich.

Rochefort, *Rupifortium*, kleine neuerbaute und befestigte Stadt, am Fluß Charente in Saintonge, nebst einem guten Hafen und Schiff-Arsenal, in Franckreich.

Rochefort, festes Castel in der Provintz Anjou in Franckreich, nicht weit von Angers, der Hertzoglichen Familie von Tremouille gehörig.

Rochefort en Ardennes, *Rupifortium*, Flecken und Schloß, nebst dem Titul einer Graffschafft im Hertzogthum Luxemburg, an den Grentzen des Stiffts Lüttig. Ist durch Heyrath an den Fürsten von Löwenstein-Wertheim gelanget.

Rochefoucaut, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Tardouere, in der Frantzösischen Provintz Angoumois, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Rochejan, kleines Städtlein oder Flecken in der Franche Comté.

Rochelle, *Rupella*, Hauptstadt in der Landschafft Aunis, am Gascognischen Meer. Sie ist ziemlich groß, treibet starcke Handlung, und hat ein Presidial und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum von Bourdeaux gehörig. Sie war eine der besten Festungen in Franckreich, und vor diesem die vornehmste Retirade der Huguenotten, biß sie 1628. durch den Cardinal Richelieu erobert ward, da der König die Festungs-Wercke niederreissen, und nur etliche Thürme zu Bedeckung des Hafens stehen ließ.

Rochester, *Roffa, Durobius*, eine wohlgebaute Handels-Stadt am Fluß Medway, in der Provintz Kent in Engelland, hat einen der besten Häfen, nebst einem Schiff-Arsenal, allwo immerfort Kriegs-Schiffe erbauet werden. Uber den Fluß Medway geht allhier eine schöne steinerne Brücke. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, und ist derselbe meistens zugleich Decanus zu Westmünster. Der 1711. verstorbene Laur. Hyde gewesener Vice-Re in Irrland, hat von diesem Orthe den Gräflichen Titel geführt, welchen auch sein Sohn Henricus geerbet.

Rochetta, kleine Stadt im Hertzogthum Savoyen, 2. M. von Monmelian, am Fluß Gellon, davon die benachbarte Gegend den Titul einer Præfectur führet.

Rochetta, diesen Namen führen 3. Städte in der Provintz Aqui im Hertzogthum Montferrat. Die eine liegt oben nicht weit vom Fluß Tanaro; die andere an den Grentzen des Gebietes von Alba, zwischen Nizza und Aqui; die dritte unten zwischen dem Marggrafthum Spigno, und den Grentzen der Marggrafschafft Finale.

Rochetto, heist eigentlich ein Chor-Rock mit Falten, wird aber hernachmahls vor einen gewissen Mantel gebraucht, dessen sich die Cardinäle in Rom bedienen.

Rochford, Stadt in Engelland, in der Provintz Essex.

Rochlitz, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Creyß in Meissen, an der Mulda, 6. Meil. von Meissen, und 5. M. von Leipzig.

Rochsburg, Schloß und Amt an der Mulda, anderthalbe Meile von Rochlitz, gehöret als ein Chur-Sächsisches Lehn dem Grafen von Schönburg, August Ernsten, Penickischer Haupt-Linie, welcher allda seine Residentz hat.

Rockalsheim, ein Castell in Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenburg, siehe Roggenburg. p. 1590.

Rockenhausen, Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provintz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß, und den Titul einer Baronie.

Rocosch, siehe Rokosz. p. 1591.

Rocovia, Rohova. Türckische Palancka in Servien in Ungarn, unweit der Donau gelegen.

Rocow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine aber sehr wohl befestigte Stadt in Champagne, an den Grentzen der Picardie und des Hennegaus, allwo die Franzosen 1643. einen grossen Sieg wider die Spanier erhielten.

Roczow, Augustiner-Kloster im Sazer-Creyß in Böhmen.

Roda, kleine Stadt und Amt im Osterlande, 3. M. von Zeitz, an den Thüringischen Grentzen. Sie gehörete sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion, anietzo aber dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha.

Roda, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ter.

Rodach, Rotach, kleine Stadt, 1. M. von Hildburgshausen, und 2. von Coburg, gehöret ins Amt Coburg.

Rodach, kleiner Fluß in Francken, läufft in die Cronach, und bey derselben bey Lichtenfels in den Mäyn.

Rodaun, *Eridanus*. kleiner Fluß in Pomerellen im Polnischen Preussen, welcher sich zu Dantzig in die Weixel ergeust.

Rodaun, Dorff in Nieder-Oesterreich, allwo ein Gesund-Bad, 4. M. von Wien.

Roddi, Rodo, Schloß im Hertzogthum Montferrat, nicht weit von Alba, dem Fürsten von Mirandola gehörig.

Rode-le-Duc, siehe Roldue. p. 1591.

Roden, also werden die Districte der Gemeinden im Canton Appenzell genennet.

Roden, Stadt und Schloß in der Graffschafft Waldeck, allwo schöne Jagden seynd.

Rodenbecke und Knockenbecke, sind zwey kleine Flüsse oder Bäche im Stifft Paderborn in Westphalen, welche durch die Wüsten Senda, und den Wald Teuteberg fliessen. Der erste hat den Namen von dem blutfärbigen Wasser, der andere aber von den Menschen-Beinen, welche nebst vielen Arten von Waffen und Müntzen, darauf Juli Cæsaris und Augusti Bildnisse gestanden, gefunden worden.

Rodenburg, siehe Ardenburg. p. 125.

Rodenhuys ein Fort im Holländischen Flandern, nicht weit von Sas van Gent gelegen, welches die Franzosen Anno 1608. besetzten, aber nach der Ubergabe von Gent wieder verliessen, und vermöge des Barriere-Tractats geschleiffet werden sollen.

Rodenmachern. Rodemarck, Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Mosel, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, allwo ehemahls ein abgetheilter Margграf residiret hat.

Rodes, *Rutena. Segedunum Rutenorum*, Haupt-Stadt in Rouergue, am Fluß Aveirou. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat eine Senechaussée, wie auch ein Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Alby stehet.

Rodheim, Gräfliches Hanauisches Amts-Städtgen in der Wetterau, drey Stunden von Friedberg, und so viel von Franckfurt am Mayn.

Rodigo, Hauptstadt einer zum Hertzogthum Mantua gehörigen Graffschafft am kleinen Fluß Seriona Marchionale.

Rodneck, Gräflich-Wolckensteinisch Residentz-Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit der Ehrenburger-Clause.

Rodomontade, ist ein Wort aus der Spanischen Sprache hergenommen, so eine Aufschneiderey und unerträgliche Prahlerey bedeutet. Die Franzosen sagen davor Gasconade, und haben sonst ein Sprichwort: les Gascons sont sujets à faire des rodomontades; d. i. den Gasconiern ist die Aufschneiderey angebohren.

Rodosto, Handelsstadt in Romanien an der Küste des Mar di Marmora, beym Ausgange der Meer-Enge von Gallipoli. Sie hat einen guten Hafen, und gehöret den Türcken.

Röbel, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Röblingen, Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Röblingen, Vorwerck oder Amt in der Grafschafft Mansfeld, an der gesaltzenen See.

Röckingen, kleines Amt in der Marggrafschafft Anspach, am Flusse Wermitz.

Roedby, ein Dänisches Städtgen auf der Insul Laland, nebst einem Hafen an der Ost-See.

Rödelheim, kleine Stadt und Residentz des Grafen von Solms Baruthischer Linie, Ludovici, liegt in der Wetterau an der Nidda oder Nied, 1. Stunde von Franckfurt am Mayn.

Röder, ein alt Gräflich Geschlecht, so ehemahls in Böhmen, nunmehro aber in Schlesien angesessen, und vortreffliche Krieges-Helden gegeben, darunter absonderlich Melchior von Rödern Kaysers Rudolphi II. Geheimder Rath und General-Feld-Marschall, so in damahligem Türcken-Kriege ungemeine Thaten gethan, zu mercken. Sonst ist noch ein uhralt Adelich Geschlecht Röder im Voigtlande, so nicht weniger grosse Krieges-Helden gegeben.

Röder, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Bischoffswerda entspringet, bey Saithayn in die Elster fället, und in die alte und neue Röder unterschieden wird.

Rödern, Schloß und Flecken im Elsaß, 6. Meil. von Straßburg, den Baronen von Fleckenstein gehörig. Es ist dieser Ort sonst das Stamm-Hauß der Freyherren Triesberg von Rödern im Elsaßischen.

Röhn-Gebürge, ist ein grosses Gebürge in Francken, welches sich zwischen die Hennebergischen, Würtzburgischen und Fuldischen Grentzen erstrecket.

Röm siehe Rom.

Römer, also heisset das Rath-Hauß zu Franckfurt am Mayn, auf welchem die Ober-Rheinische Creyß-Versammlungen gehalten, und worunter in der Messe die kostbarsten Waaren verkaufft werden. Es wird auch auf demselben die güldene Bulle Kaysers Caroli IV. verwahret, und den vornehmen Passagiers auf Begehren gezeiget.

Römer-Monat, ist eine Reichs-Anlage in Deutschland, nach welcher dasjenige, was jeder Reichs-Stand auf bedürffenden Fall contribuiren muß, gerechnet wird, und beträget, was die gesammten Creyse vor einen Römer-Monat erlegen müssen, 2681. Mann zu Pferd, und 12795 Mann zu Fuß, oder an Gelde 83964. Kayser Gülden. Die Römer-Monate haben ihren Ursprung von den Römer-Zügen, welche die Kayser sonst nach Rom thaten, um sich von dem Pabst krönen zu lassen, und machte der Kayser eine gewisse Anlage auf die Reichs-Stände zu den Unkosten der Reise, wie auch zum Still-Lager auf etliche Monate, und zum Unterhalt seines Gefolges, welches in 20000. zu Fuß und 4000. Pferden bestunde. An. 1716. haben die gesammten Reichs-Stände auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Ihro Kayserliche Majestät zu Fortsetzung des damahligen Türcken-Krieges eine freywillige Beysteuer von 50. Römer-Monaten verwilliget, und dieselbe innerhalb 6. Monaten zu Wien nach dem moderirten Fusse der Reichs-Matricul zu bezahlen beschlossen.

Römer-Zinszahl, Indictio, ist eine Zeit von 15. Jahren, so Kayser Constantinus M. eingeführet. Man fänget sie vom September an, weil vormahls zu Rom um diese Zeit, wegen eingeerndeter Früchte, die Zinsen und Herren-Gefälle entrichtet werden müssen. Und wird diese Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Instrumenten beobachtet.

Römer-Zug, siehe Römer-Monat. p. 1588.

Römhild, Stadt, Amt und Schloß an den Hennebergischen Grentzen in Francken, war sonst die Residentz-Stadt Hertzog Heinrichs zu

Sachsen-Römhild. Sie ist eine besondere Herrschafft, welche auf den Fränckischen Creiß-Täen den Titul Henneberg-Römhild führet. Das Schloß heisset Glücksburg. Ermeldter Hertzog Heinrich war gebohren den 19. Nov. An. 6 0. und starb A. 1710. den 13. May ohne Leibes-Erben. Uber die durch diesen Todes-Fall erledigte Landes-Portion entstunden zwischen den Hertzogen von Sachsen-Hildburgshausen, Sachsen-Saalfeld, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Gotha, wegen der Succession einige Streitigkeiten, welche aber A. 1714. durch das Reichs-Hof-Raths-Decisum beygeleget worden. f. **Coburg.** p. 446.

Römisch Horn, f. **Romanisch Horn.** p. 1593.

Römischer **Käyser**, siehe **Käyser.** p. 937.

Römischer **König**, wird nach Inhalt der güldenen Bulle derjenige genennet, welcher nach dem Tode oder Resignation, wie auch allenfalls nach der Dethronisation eines Römischen Kaysers, von den Churfürsten erwählet, und hernach zum Kayser gecrönet wird. Sonsten wird auch derjenige Reichs-Fürst ein Römischer König genennet, welcher bey Lebzeiten des Kaysers, und da derselbe den Thron annoch besitzt, entweder mit, oder ohne dessen Consens von den Churfürsten erwählet wird, daß er in des Kaysers Abwesenheit oder Kranckheit ein stetswährender Reichs-Vicarius seyn, und nach Absterben des Kaysers ohne fernere Wahl und Crönung zur Kayserlichen Würde erhoben werden soll. Er ist nach dem Kayser das oberste Haupt im Reich, welcher, wenn der Churfürst zu Pfaltz darein williget, in Abwesenheit des Kaysers das Reich regieret, und die Kayserlichen Rechte ausübet. Im 17ten Seculo hat man pro und contra disputiret, ob dergleichen Wahl eines Römischen Königes annoch bey Lebzeiten eines Kaysers mit Recht geschehen könne, indem man aus verschiedenen Orten der güldenen Bulle erweisen wollen, daß unter dem Namen eines Römischen Königs allda kein anderer als ein neu-erwählter Kayser verstanden werde. Es haben zwar die übrigen Reichs-Stände den Churfürsten wegen dergleichen Wahl viele Schwürigkeiten gemacht, und dabey auch gehöret zu werden gesucht, auch hat Franckreich mit aller Macht behaupten wollen, daß dergleichen Wahl ungegründet sey, weil es ohne Zweiffel gehoffet hat, zur Zeit eines Interregni desto besser im Trüben zu fischen. Dem ungeachtet aber haben die Churfürsten solche Einwürffe nicht regardiret, sondern so wohl in Leopoldi, als Josephi und Caroli Capitulation sich ausdrücklich bedungen, jedesmal und auf alle Fälle, wenn sie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Fundamental-Gesetze, und dieser Capitulation, oder sonst dem Heil. Röm. Reich nützlich befänden, die Wahl eines Römischen Königs auch bey Lebzeiten eines Römischen Kaysers mit oder ohne Consens desselben vorzunehmen.

Roer, *Rura*, Fluß im Hertzogthum Westphalen, welcher durch die Grafschafft Marck gehet, und sich zu Duisburg in den Rhein ergeußt.

Roer, *Rura*, Fluß im Westphälischen Creise in der Eiffel und ergeußt sich derselbe im Preußischen Geldern unterhalb Ruremond in die Maaß.

Röriche, kleiner Fluß in der Neu Marck Brandenburg, welcher bey Königsberg vorbey fliesset, und sich hernach in die Donau ergeußt.

Roerort, Rührort, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, wo der Fluß Roer sich in den Rhein stürtzet. Sie hatte vor diesem ein festes Berg-Schloß, weil es aber dem Lande mehr schädlich als nützlich war, hat es der Churfürst von Brandenburg 1640. niederreissen lassen.

Rößing, ein Ort im Stifft Hildesheim, welcher das Stamm-Hauß des alten Adelichen Geschlechts und der Erb-Marschalle des Fürstenthums Halberstadt, derer von Rößing ist, welche allda wie auch im Hannoverischen wichtige Güther besitzen.

Rößlau, kleiner Fluß, welcher aus dem Fichtelberge im Bayreuthischen entspringet, bey Wonsiedel vorbey gehet, und 1. Meile unter Schirding in die Eger fliesset.

Röteln, Herrschafft nebst einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Namens, 1. M. von Basel, so nach Baden-Durlach gehöret.

Röthau, Marcktflecken und Herrschafft im Leipziger Kreise in Meissen, 2. Meil. von Leipzig, dem Freyherrn von Friesen gehörig.

Röting, Röthingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Roeux, *Rodium*, kleine befestigte Stadt im Hennegau, nebst dem Titul einer Graffschafft. Es führet eine Fürstliche Linie aus dem Hause Croy den Namen davon, und heißt der heutige Fürst von Roeux, Ferdinandus Gasto Lamoraldus, welcher eine Gräfin von Grimberg zur Gemahlin hat.

Rogätz, Schloß im Hertzogthum Magdeburg nach der Alten-Marck zu, denen von Alvensleben zuständig.

Rogatitza, f. **Czelempasar.** p. 523.

Roggenburg, Prämonstratenser Münchs-Kloster und Abtey in der Schwäbischen Grafschafft Weissenhorn, 2. M. von Ulm, dessen Abt ein Reichs-Stand ist. Es war vor diesem nur eine Probstey.

Roggendorff, Herrschafft und Residentz der Grafen von Sintzendorff Ernstbrunnerischer Linie, in Oesterreich.

Rogozna, Stadt im Polnischen Preussen.

Rogozno, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen.

Rohaczow, Stadt und Landschafft in Lithauen, wo der Fluß Odrwa in den Dnieper fället.

Rohitzsch, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Graffschafft Zilley in Unter-Steyermarck, 1. M. von Grätz.

Rokitnitz, Schloß und Amt im Königsgrätzer Creyse in Böhmen, 6. M. von Königsgrätz.

Rokizan, Königliche Stadt im Pilsner-Creiß in Böhmen, welche ein grosses Eisen-Bergwerck hat. Von da ist gebürtig gewesen der berühmte Johannes Rokizana.

Rokolak, kleine und befestigte Stadt in der Schwedischen Provintz Carelien in Finnland, 7. Schwedische Meil. von Wiburg.

Rokosz, ist in Polen eine solche, ohne des Königs Einwilligung, angestellete Versammlung und Verbindniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, sich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an seiner Freyheit kräncken wolte. Unterweilen stellen auch die Officiers dergleichen Rokosz an, wenn sie lange um ihren rückständigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längern Verzug der Zahlung ihre Confœderirten zum Rauben und verwüsten ihres eigenen Vaterlandes an.

Rolande, Rulande, *Rolandinæ Statuæ*, waren in den Sächsischen Städten vor Alters grosse Ehren-Säulen, theils von Holtz, theils von Steinen aufgeführt, in Gestalt eines gewaffneten Kriegs-Helden, mit einer Crone auf dem Haupt, in der Lincken eine Welt-Kugel mit dem †, in der Rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Colossen fande man ehemahls, und findet man zum Theil noch itzo zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbst, Nordhausen, Halberstadt, Halle, Quedlinburg, Stadtberg, Bremen, Hamburg und Wedel in Holstein, zum Zeichen, daß daselbst ein Forum publicum causarum, Locus justitiæ, und Mallum publicum, d. i. eine Mahlstadt sey, da man frey Käyserliches Gericht gehalten. Diese Rolande sind ein Bild von König Carl dem Grossen, welchem zu Ehren die Sachsen, oder vielleicht die Käyserl. Beamten in Sachsen, solche Seulen zum Gedächtniß aufgerichtet, weil er sie zum Christlichen Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten begnadiget. Sie bedeuten auch so viel als Weichbilder, von welchem Wort unten sub tit. **Weichbild** nachzuschlagen, siehe **Nat.** Lex.

Rolduc, *Rodia Ducis*, grosse Herrschafft, nebst einem Schloß und Flecken gleiches Namens, im Hertzogthum Limburg, den Holländern itzo gehörig.

Rolim, also heist der oberste Heydnische Priester im Königreiche Pegu in Asien, welcher vor heilig und in grossen Ehren gehalten wird.

Rolle, *Rotulum*, kleine Stadt und Herrschafft im Pais de Vaud, am Genfer-See, im Canton Bern.

Rolle, siehe **Liste** und **Muster-Rolle**, p. 1040, und 1217.

Rolo, *Comitatus Rolensis*, Graffschafft im Hertzogthum Modena, zwischen Novellara und Mirandola. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und der beste Ort darinnen heist gleichfalls Rolo.

Rom, *Roma*, Hauptstadt in Italien, durch welche die Tyber fliesset, und welche in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate liegt. Ihr Umkreiß begreifft 13. biß 14. Italiänische M. hat 18. Thore, und in ihrer Ring-Mauer 360. Thürne, ingleichen 6. Brücken über die Tyber. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Europa, welche 7. Berge, einige kleinere nicht mit gerechnet, begreiffet, und in 14. Theilen, Rioni genannt, bestehet, nemlich in *Rione di Monti, del Borgo, della Colonna, del Ponte, di Arenula* oder *Regola, della Pigna, del Campitello, di Trastevere, del Campo Marzo, di Parione, di S. Angelo, della Ripa, di S. Eustachio* und *Rivo*. Sie ist die Residentz des Pabstes, welcher 3. Palläste darinnen hat, nemlich il Vaticano, den Pallast des Monte Cavallo und den Pallast S. Johannis Lateranensis. Die vornehmsten und prächtigsten Kirchen darinnen sind die St. Peters-Kirche, die Kirche S. Pauli, S. Johannis Lateranensis, zum heiligen Creutz, unser L. Frauen, und die Kirche S. Sebastiani und Laurentii. Ihre Citadelle ist das Castello di Angelo, in der Stadt an der Tyber gelegen. Diese ist vom Pabst Bonifacio IX. An. 1393. angeleget, nach diesem starck fortificiret, und mit einer Mauer und fünff Basteyen, worauf viel grobes und klein Geschütz, versehen worden. Auf dem Castell stehet ein dicker rundter Thurm, und ist vor Alters Moles Adriani genennet worden. Auch gehet von diesem Castell ein verdeckter Gang biß zu des Pabsts Pallast bey der St. Peters-Kirche, dahin er kommen kan, ohne von iemand gesehen zu werden. Sie hat auch eine Universität und eine Jüden-Stadt, deren Einwohner aber alle Sonnabende eine Predigt bey den Christen anzuhören verbunden sind.

Rom, Ram, kleine Insul bey den Küsten des Hertzogthums Schleßwig auf der Nord-See nächst der Insul Amron. Sie gehöret dem König in Dänemarck, ist anderthalbe Meile lang, und eine halbe breit.

Roma, kleine Insul in Congo in Nieder-Aethiopien, in Africa, auf dem Fluß Zaire, allwo die Frantzosen eine Colonie aufgerichtet haben.

Romagna, *Romandiola, Flaminia*, Landschafft in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an das Apenninische Gebürge, wodurch es von den Florentischen Gebiet abgesondert wird, gegen Westen an das Bolognesische und Ferrarische, und gegen Osten an das Hertzogthum Urbino grentzet. Diese Provintz besitzet der Pabst, ausgenommen einen kleinen Theil, welches dem Groß-Hertzog von Florentz gehöret, und Romagne Florentine genennet wird. Dessen vornehmste Oerter seynd Citta di Sole und Fiorenzuola.

Romagnano, feiner Flecken im Hertzogthum Meyland, am Fluß Sesia, in der Provintz Novarese.

Romamostier, Kloster und Land-Vogtey im Pais de Vaud, dem Canton Bern zuständig.

Romana, kleine Stadt in der Wallachey, 16. M. von Jassy, gegen Westen.

Romana, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit davon, wo der Fluß Aquas in den Ebro fället, 10. M. von Saragossa.

Romanche, kleine Stadt in Dauphiné, der sich bey Grenoble in den Fluß Drac ergeust.

Romane, Stadt in der Ukraine den Cosacken gehörig, 25. M. von Bialogorod, gegen Westen.

Romanegno, *Romanengum*, kleine Stadt in der Meyländischen Graffschafft Cremonese, welche

che nebst etlichen umliegenden Oertern dem Grafen von Salazar gehöret.

Romanen, Romans, heisset man in itzigem Verstande dergleichen Bücher, in denen erdichtete, auch manchmahl wahrhafftige Helden- oder Liebes-Geschichte aufgezeichnet stehen, z. E. der Amadis, die Astrea, die Clelia, Octavia, Aramena, Arminius, u. s. w.

Romania, vormahls *Thracia* genannt, Türckische Landschafft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaro, der sie von Bulgarien scheidet, gegen Westen an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Osten aber aber an das Mare di Marmora. den Pontum Euxinum und die Meer-Engen von Constantinopel und Gallipoli grentzet. Sie ist groß und fruchtbar.

Romanisch Horn, Römischhorn, Städtlein und Schloß am Boden-See, im Bißthum Cosnitz, 1. M. von Arbon.

Romano, Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, welche wohl bewohnt ist, und gute Handlung treibet.

Romans, ziemlich grosse und Volckreiche Handels-Stadt in Dauphiné, am Fluß Isere, über welchen daselbst eine Brücke gehet, 10. Meil. von Grenoble.

Romelia, *Prefectura Romaniæ*, ein Beglerbeglic, welches das gröste und stärckste unter allen General-Gouvernements des Türckischen Reichs ist, und begreiffet dasselbe gantz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Bessarabien. Ihr Haupt-Ort ist die Stadt Sophia, wo der Beglerbeg residiret.

Romenay, siehe Rumeny.

Romerswal, Stadt an der Oestlichen Schelde, in der Provintz Seeland, in der Insul Zuyd-Beveland. Sie ist durchs Meer verwüstet worden, treibt aber starcken Saltz-Handel.

Rometta, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien auf einem Hügel.

Romey, *Vallis Veromei*, eine sehr kleine Landschafft in Bugey, in Franckreich.

Romilly, Herrschafft in der Ober-Normandie, in der Diœces Evreux, welche 5. Kirchspiele unter sich begreifft.

Romion, *Caput Romionum*, ein Vorgebürge in Natolien, in Asien, welches sich beym Eingange des Canals von Constantinopel ins schwartze Meer hinein erstrecket.

Rommelsberg, grosser Berg in Schlesien, im Fürstenthum Brieg, ist wegen seiner schönen Marmor-Brüche wohl bekannt.

Rommeritker, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Romney, Stadt in Kent in Engelland.

Romont, siehe Remont. p. 1522.

Romorentin, siehe Remorentin. p. 1523.

Romrod, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, unweit Alsfeld gelegen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Romsdalen, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, am Flusse Romsdal, 5. Schwedische M. von Obdal, gegen Osten.

Romsdaler-Insuln, heissen die in grosser Menge an der Norwegischen Küste liegende Insuln, allwo sich der Fluß Romsdal in die Nord-See ergeust.

Romso, Insul auf der Ost-See, bey dem Eingange des grossen Belts.

Rona, kleine Insul, und eine von den Westernes bey Schottland, deren Einwohner unwissend sind, und ohne Religion leben.

Roncaglia, *Roncalia*, lustiger Ort in einer weiten Ebene am Fluß Po, gantz nahe bey Piacenza, allwo vor diesem die Deutschen Käyser, wenn sie sich zu Rom wolten crönen lassen, stille zu liegen, auch wohl Reichs-Täge zu halten pflegten.

Roncevault, Abtey, nebst einem Hospital, Gast-Hause und etlichen Häusern in Navarra, im Pyrenäischen Gebürge, welches der erste Ort in Spanien gegen die Frantzösischen Grentzen ist.

Roncevaux, eine Ebene im Spanischen Königreich Navarra, welche zwischen dem Pyrenäischen Gebürge liegt, und einen Flecken gleiches Namens hat. An dem Ende derselben kömmt man an den Fuß des Berges Ronceval, welcher vor den höchsten unter den Pyrenäischen gehalten wird, und ist insonderheit deswegen berühmt, weil daselbst Caroli M. Armee von den Mauren geschlagen, und sein Vetter Roland dabey geblieben ist.

Ronciglione, *Roncilio*, kleine Stadt in der Grafschafft gleiches Namens, im Patrimonio Petri, dem Pabst gehörig. Siehe ein mehrers unter Castro. p. 392.

Ronckel, siehe Runckel.

Ronco, siehe Bedese. p. 214.

Roncolano, Städtlein im Groß-Hertzogthum Florentz in Italien.

Roncoserrato, Stadt im Hertzogthum Mantua.

Ronda, *Arunda*, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Guadiero.

Ronda, Sierra di Ronda, *Arundæ Montes*, Gebürge im Königreich Granada auf den Grentzen von Andalusien, zwischen Ronda und Antequera.

Ronde, ist diejenige Besichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Festung vornimmet, um zu erfahren, ob die Wachen und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl stehet. Es seynd vielerley Ronden, nemlich die Haupt- Mittel- Tag- und gemeine oder *Visitir*-Ronde. Die Haupt-Ronde ist die vornehmste, und muß sie der Major oder der Hauptmann von der Haupt-Wache thun. Die Mittel-Ronde wird auch die Schaar-Ronde genennet, und gehet sie an etzlichen Orten mit klingendem Spiel um den Wall herum, damit die Wachen aufgewecket werden. Sie empfängt das Wort nicht, sondern muß es an allen Posten von sich geben. Die Tag-Ronde ist vornehmer als die Mittel-Ronde, indem sie das Wort empfänget, wo sie hinkömmet. Ihr Zweck ist, damit sie wissen mögen, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts sonderliches neues passiret seye. Die gemeinen Ronden seynd Visitir-Ronden, welche überall die Parole von sich geben müssen.

Rondel, ist in einer Stadt oder in einem Schloß ein grosses rundtes Gebäude mit einer Mauer umge-

umgeben, dessen man sich vor Alters an statt eines Bollwercks gebrauchet hat.

Rondondesco, siehe Redoldesco. p. 1500.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Valenciennes in die Schelde ergeust.

Ronneburg, festes Schloß in der Liefländische Provintz Lettland in einer morastigen Gegend, ward 1702. von den Moscowitern erobert und verbrannt.

Ronneburg, Berg-Schloß und Amt in der Graffschafft Isenburg, 1. M. von Gelnhausen.

Ronneburg, Städtlein, Schloß und Amt im Osterlande, zwey Meil. von der Stadt Altenburg, gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion aus dem Fürstenthum Altenburg, itzo aber gehöret sie dem Hertzoge von Sachsen-Gotha.

Ronneby, suche Rotenby. p. 6113.

Ronoff, Ronow, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Böhmen, im Czaslauer-Kreise am Fluß Chrudimska, welches vor Zeiten die Grafen von Ronow besessen.

Ronow, Neu-Ronow, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Buntzlauer-Kreise, woselbst die Grafen von Ronow residirten, ehe sie zu Anfange des XVII. Seculi wegen der Religion aus Böhmen weichen musten.

Ronow, Reichs-Grafen von Ronow und Biberstein, welche aus dem alten berühmten Geschlecht Hrzwora in Böhmen herstammen, und ihre Güter im Voigtlande und der Nieder-Lausitz haben.

Ronsberg, Städtlein im Pilners-Kreiß in Böhmen.

Ronstock, Schloß im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, eine halbe M. von Jauer, gehöret dem Grafen von Hohberg.

Ronkerk, kleine Stadt in der vereinigten Provintz West-Frießland, anderthalbe Meile von Leuwarden gegen Nord-Osten.

Roosenburg, kleine Insul auf der Maas, oberhalb Briel, in den vereinigten Niederlanden.

Roous, *Rousa*, eine von den Orcadischen Insuln, nicht weit von der Insul Mainland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getreyde.

Rop, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, an einem Bach, so daselbst in die Teyder fällt.

Roquemaure, *Rupes Maura*, festes Schloß auf einem hohen Felsen in den Sevennes, an der Rhone.

Roquesparviere, ein fester Ort in Piemont, unweit Cuneo, im Marggrafthum Saluzzo gelegen, und nach Savoyen gehörig.

Roquevaire, *Rupes Varia*, kleine Stadt in Provence, am Fluß Vaune, 2. Meilen von Marseille.

Ror, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini in Nieder-Bäyern.

Rora, Rohra, ein ehemahliges Kloster und Kammer-Gut, 1. Stunde von Kühndorff, im Hennebergischen, hat sonst dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz gehöret, itzo aber stehet es unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Rore, war vor diesem eine Grafschafft, itzt aber nennet man es die freyen Aemter, so zwischen den Cantons Bern, Lucern, Zürch und Zug liegen, den 7. alten Cantons zugehören, und in das Ober- und Unter-Amt eingetheilet werden.

Rorschach, feiner Marckflecken in dem obern Turgow, in der Schweitz, am Costnitzer-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, ward im Majo 1712. von den Cantons Zürch und Bern eingenommen, und den 28. Mart. 1714. zwischen dem Abt von St. Gallen und den Reformirten Cantons Zürch und Bern allhier ein Vergleich getroffen. Siehe Schweitz.

Rosana, berühmte Festung des Hertzogs von Parma, an den Modenesischen Grentzen.

Rosaphar, Vorgebürge in der Crimmischen Tartarey, am Mar de Zabache.

Rosarium, ist eine Art eines Rosen-Krantzes, welcher 15. mahl 10. Ave Mariæ in sich hält, und ist iedes 10. mit einem Pater noster unterschieden. Es bedeutet solches das Gedächtniß der 5. freudenreichen, 5. schmertzlichen, und 5. glorwürdigen Geheimnisse. Die 5. freudenreichen Geheimnisse seynd die Verkündigung und Besuchung Mariæ, die Geburt Christi, die Reinigung Mariæ, und die Lehre Christi im Tempel, allwo ihn seine Eltern wieder fanden. Die 5. schmertzlichen Geheimnisse seynd, die Todes-Angst unsers Heylandes im Oel-Garten, seine Geisselung, seine Crönung mit Dornen, seine Last des Creutzes, welches er nach der Schedel-Stätte trug, und seine Creutzigung. Die fünff glorwürdigsten Geheimnisse seynd die Aufferstehung Christi, seine Himmelfahrt, die Sendung des H. Geistes, die in der Catholischen Kirche geglaubete Auffarth Mariæ, und ihre Crönung im Himmel.

Roschach, siehe Rorschach. p. 1596.

Roscomen, *Roscomenum*, Graffschafft in Connaugt in Irrland, welche durch den Fluß Shannon von Leinster abgesondert wird. Sie ist bey 60. Englische M. lang und 19. breit, hat einen ebenen und fruchtbaren Boden, und die Hauptstadt Roscomen liegt am Fluß Suck.

Rosdori Donski, Provintz in der Moscowitischen Tartarey, so gegen Osten an Astracan, und gegen Süden an den Fluß Don oder Tanais grentzet.

Rosdow, Fürstenthum in Moscau an der Wolga, zwischen Jaroslaw und Moskow, so vor diesem meistentheils dem andergebohrnen Printzen des Czaars als ein Erbtheil eingeräumet worden. Die Hauptstadt gleiches Namens, hat einen Metropolitan, und ein Schloß von Holtz, an einem See, aus welchem der Fluß Cotorea entspringet.

Rose des See-Compasses, ist ein Instrument von gepappeten Papier, welches rund geschnitten ist, und auf welchem die 32. Winde durch eben so viel abgezeichnete und von dem Mittel-Punct hervor kommende Spitzen angedeutet werden.

Roseck, feines Schloß und Herrschafft in Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Roseginski, Flecken und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthland, an einem kleinen See, wo der Puder-Fluß hinein fliesset.

Rosenau, Stadt in der Ober-Ungarischen Graffschafft Cepucz, oder Zips.

Rosen-Bad, heist eines von den warmen Bädern in Acken im Hertzogthum Jülich.

Rosenberg, die Reichs-Grafen von Rosenberg haben ihre Güter im Hertzogthum Kärndten, und stets am Kayserlichen Hofe die höchsten Chargen mit bedienet.

Rosenberg schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, 2. Meilen von Stockholm, denen Grafen von Oxenstirn gehörig.

Rosenberg, Herrschafft in Francken, denen Grafen von Hatzfeld Rosenbergischer Linie gehörig.

Rosenberg, Städtlein in Brandenburgischen Preussen, dergleichen auch eines in Pomerellen liegt.

Rosenberg, Rosenburg, Amt, Schloß und Flecken an der Saale, welche nahe darbey in die Elbe fället, in der Graffschafft Barby, dem König von Preussen gehörig.

Rosenberg, Herrn-Stadt nebst einem doppelten Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen, von der ausgestorbenen Familie derer von Rosenberg erbauet.

Rosenberg, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln an den Polnischen Grentzen, hat einen treflichen Roß-Marckt, und gehöret den Grafen von Gaschin. Im Jahr 1709. hat die Pest allhier grossen Schaden gethan.

Rosenberg, Schloß in der Graffschafft Liptau in Ober-Ungarn.

Rosenberg, Städtlein und Amt in Ober-Elsaß, in einer kalten Gegend, darinne wenig Deutsch, sondern corrupt Frantzösisch geredet wird.

Rosenburg, ist eines von den Königlich-Dänischen Schlössern zu Coppenhagen, allwo die Königlichen Cronen und andere Regalien verwahret werden.

Roseneck, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, 1. Meile von Vippach, denen Freyherren Rosetti, welche es erbauet, und sich daher von Roseneck schreiben, gehörig. Es wächst um diese Gegend guter Wein.

Rosenfeld, ein Würtembergisches Städtlein im Schwartzwalde, 4. Meilen von Tübingen.

Rosenheim, schöner Marckt-Flecken nebst einem Schlosse in Ober-Bayern, am Fluß Inn, zum Rent-Amt München gehörig. Es ist ein Churfürstl. Pfleg-Gerichte und feines Capuciner-Kloster allda, und die Bürgerschafft hat gute Nahrung vom Wein.

Rosen-Krantz, Pater Noster, Chapelet, Corona, ist eine Schnur vieler eingefädneter Körner, an welchen die Catholischen die Pater Noster und Ave Maria abzehlen, welche sie GOtt und der Jungfrau Mariæ zu Ehren bethen. Siehe Rosarium. p. 1596.

Rosenkreutzer, waren zu Anfang des vorigen Seculi gewisse zusammen verbundene Brüder, von denen man erzehlet, daß diejenigen, welche in diese Brüderschafft genommen worden, treu zu seyn schwören, die Verschwiegenheit angeloben, einander verborgener Weise schreiben, und sich verbinden müssen, die Gesetze dieser Gesellschafft zu halten, deren Zweck darinnen bestande, daß sie alle Wissenschafft, absonderlich aber die Artzney-Kunst, wiederum aufrichten wollen, auch rühmten sich diese Brüder den Lapidem Philosophorum zu besitzen, wiewohl einige diese gantze Geschichte vor eine Fabel halten.

Rosenobel, *Rosatus, Eduardeus*, eine Englische güldene Müntze, darauf ein Schiff mit einer Rose stehet; Eduardeus heist sie, vom König Eduardo, der sie prägen lassen. Sie träget mit dem Agio 5. Rthlr. courant aus, nach itzigem Cours aber ist sie auf 5. Rthlr. 20. Gr. gestiegen.

Rosenstein, altes Schloß bey dem Städtgen Heuwach im Hertzogthum Würtemberg.

Rosenthal, Königlich-Preußisches Lust-Haus, 1. Meile von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königliche Herrschafft offt zu divertiren pfleget.

Rosenthal, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Cassel gehörig.

Rosenthal, feiner Marckt-Flecken im Bechinet-Kreis in Böhmen, allwo Anno 1704. ein schön Silber-Bergwerck erfunden worden, dessen Gold dem Kremnitzer gleich seyn soll.

Rosenthal, schönes Lust-Schloß im Holländischen Geldern in der Velau, den Erben des verstorbenen König Wilhelms in Engelland gehörig.

Rosenthal, Amt oder kleine Herrschafft im Holländischen Brabant, gehöret auch wie das vorige, den Erben König Wilhelms in Engelland.

Roserad, Sudni und **Casannoi**, nennet man die drey Cantzeleyen der Patriarchen in Moscau, über welche gewisse geistliche Ordens-Leute gesetzet sind, und werden in der ersten die geistlichen Güter registriret, und das Archiv verwahret; In der andern die geistliche Jurisdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführet, wie auch der Schatz verwahret.

Roses, *Rhoda, Rhodopolis*, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an einem kleinen Meer-Busen in Catalonien. Sie ist ein Regulier-Fünffeck, und unterschiedliche mal von den Frantzosen eingenommen, aber auch wiederum an die Spanier abgetreten worden.

Rosette, Raschit, vor Alters *Canopus*, volckreiche Handelsstadt nebst einer festen Citadelle an den Meer-Küsten in Nieder-Aegypten in Africa. Sie hat einen guten Hafen an einem Arm des Nili, Rosette genannt.

Rosheim, kleine Stadt in der Land-Voigtey Hagenau im Elsaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Rosieres, *Rosaria*, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lothringen, im Amt Nancy, welche gute Saltz-Brunnen hat, und daher auch Rosieres aux salines genennet wird.

Rosieres, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, nicht weit von der Stadt Tulle.

Rosinie, Rosienne, Hauptstadt in Samogitien, am Fluß Dubissa in Lithauen.

Rositen, Stadt in Liefland, welche der Cron Polen zugehöret.

Roskild, siehe Rotschild. p. 1605.

Roskolnicken, sind eine gewisse Secte, so sich von der Rußischen Kirche gantz abgesondert, wiewohl sie noch einige Ceremonien behalten hat. Sie soll um das Jahr 1666. entstanden seyn, und hält sich in Wäldern und entlegenen Orten auf, trägt ihre Contribution richtig ab, will aber nicht unter solchem Gehorsam wie die andern Russen stehen. Man hat sie auszurotten gesuchet, es ist aber nicht möglich gewesen, denn wenn sie in ein Haus oder andere Enge zusammen getrieben sind, haben sie sich nicht gefangen gegeben, sondern das Gebäude angestecket, und sich selbst verbrant; dahero der itzige Czaar befohlen, sie in ihren Wäldern, so lange sie ihre Religion unter den Russen nicht ausbreiten, in Ruhe zu lassen.

Roslau, Stadt und Amt im Osterlande, nach Sachsen-Weimar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt-Zerbst gehörig, unweit der Elbe.

Roslof, Stadt im Fürstenthum Smolensko, den Moscowitern gehörig, und in lauter Holtz gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1. Meile von Edenburg.

Rosmano, Flecken in Sicilien, 2. Meilen von der kleinen Stadt Enna.

Rosmarino, kleiner Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich zu Rosmarino einem Flecken, ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Rosmarky, alte Stadt in der Provintz Rus in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen Murray.

Rosnau, siehe Rosenau. p. 1597.

Rosneth, Insul in Schottland auf dem Fyrth Dumbriton an den Küsten der Provintz Lennox, hat 8. Meilen in der Länge, und 4. in die Breite, und ist sehr fruchtbar.

Rosni, Flecken nebst einem Schlosse, und dem Titul eines Marquisats in der Normandie.

Rosocz, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Lithauen.

Rosoy, *Rosetum*, kleine Stadt am Fluß Terre, in der Frantzösischen Landschafft Brie.

Rosoy, kleine Stadt in der Picardie, so gute Alabaster-Brüche hat.

Rospigliosi, eine vornehme Familie in dem Florentinischen, daraus Pabst Clemens X. entsprossen, welcher von 1667. bis 1669. den Päbstl. Stuhl besessen.

Rosprza, Stadt in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Polen.

Ross, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Strathnavern und Southerland, gegen Süden an Murray und Locquabyr, gegen Westen und Osten aber an das Schottländische Meer grentzet. An ihren Küsten werden viel Heringe gefangen.

Roß, Fluß in der Ukraine, so in Nieder-Podolien entspringet, und in der Woywodschafft Kiow in den Dnieper fällt.

Rossa, Stadt in Natolien, am Golfo di Macri, in Asien.

Rossa, Insul des schwartzen Meeres, auf dem Golfo di Nigropoli.

Rossano, *Roscianum*, ziemlich grosse und volckreiche Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge gelegen, welcher gantz mit Felsen umgeben ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und gehöret dem Fürsten Borghese, welcher anitzo Vice-Roy in Neapolis ist.

Roßbach, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, im Thurgau.

Roßbach, (Ober- und Nieder-) Stadt in der Wetterau, eine halbe Meile von Friedberg, Hessen-Darmstadt gehörig. Nahe darbey ist ein Sauerbrunn.

Roß-Ballet, war ein zu Wien 1666. bey dem ersten Beylager Kaysers Leopoldi mit der Spanischen Infantin zu Roß gehaltenes Ballet, auf welchem der Kayser in allerhöchster Person mit 49. Rittern auf dem grossen Burg-Platz reitende erschienen, und nach dem Inhalt einer unvergleichlichen Music ihre hierzu wohl abgerichteten Pferde stattlich getummelt, und gleichsam tantzende aufgeführet.

Rosse, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Rosse, Stadt in Mounster in Irrland, an der Küste der Grafschafft Corke, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig. Heutiges Tages ist sie ein blosses Dorff, und ihr Bißthum ist 1618. mit dem zu Corke vereinbaret worden.

Rosse, Stadt am Fluß Barrow, in der Grafschafft Wexfort, in Leinster, in Irrland.

Rossee, kleine Stadt im Holsteinischen, 2. Meilen von Rensburg gegen Morgen.

Rosselaer, Rotselaer, Baronie in Brabant, zwey Meilen von Löven, am Fluß Dyle, ist in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser abgetreten worden.

Rossena, Hauptstadt und Festung in der kleinen Grafschafft Rossena, im Hertzogthum Parma, an den Modenesischen Grentzen.

Rossia, Capo Rossia, *Caput Rossianum*, *Athenaeum Promontorium*, ein Vorgebürge in Calabria citra, am Golfo di Rossano, in Neapolis.

Rossine, Stadt in der Wallachey, 4. Meilen von Jassy.

Roßitz, kleine Stadt in Mähren, 2. Meilen von Brünn.

Roßmital, Schloß und Marckt-Flecken im Prachiner-Kreise in Böhmen, allwo man Eisen und Glaß schmeltzet.

Rosso, *Promontorium Erythreum*, Vorgebürge in Natolien, in Asien, der Insul Scio gegen über.

Roß-Schweiff, Toug, ist in der Türckey eine Art von einer Standarte, welche man vor dem Groß-Vezier, Bassen und Sangiacken herträget. Dieses ist eine halbe Pique, an deren Spitze unter einem vergüldeten blechernen Knopffe kein gemeiner Roß-Schweiff, sondern rundt herum zwischen allerhand farbigen Pferde-haarenen Bürsten, und von Pferde-Haaren geflochtenen Uberzuge, eine Menge langer Pferde-Haare, fast in Gestalt eines Roß-Schweiffes herab hangen. Die Farbe desselben mag seyn wie sie will, nur nicht grün, womit man nur allein die Stange färben darff. Dem Groß-Vezier träget man

drey Roß-Schweiffe vor, wenn er auf Befehl des Groß-Sultans zu Felde ziehet. Ist aber der Groß-Sultan selbsten bey der Armee, so werden ihm derselben 7. vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Bassen von Babylonien, wie auch von Groß-Cairo, lassen sich auch 3. vortragen, so weit sich ihre Regierung erstrecket. Ausserhalb derselben aber nur 2. und die übrigen Bassen führen auch nicht mehr als zwey. Dargegen führen die Sangiacken und diejenigen Officierer, die ihnen gleich sind, nur einen Roß-Schweiff. Den Ursprung erzehlen die Türcken also: Als sie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Christen verlohren, habe ihr General einem Pferde den Schweiff abgeschnitten, selbigen an einen Stock gebunden und geruffen: **Sehet! dieses ist die Fahne: wer mich liebet, der folge mir nach.** Hierauf hätten die Türcken wieder einen Muth gefasset, und den Sieg erhalten. Wenn die Türcken einem auswärtigen Potentaten den Krieg ankündigen, so geschiehet solche Declaration unter Trompeten- und Paucken-Schall, wie auch mit Ausssteckung eines Roß-Schweiffes.

Roßtrapp, ein wunderbarer Felsen, liegt ebener massen wie die Teuffels-Mauer im Unter-Hartz, nicht weit vom Dorffe Thal, in der Grafschafft Reinstein. Es sind diese 2. von Steinen auf einander gethürmte Felsen von grosser Höhe, wo man gantz oben die Zeichen von einem Roßtrapp oder Hufeisen findet, und doch nicht absehen kan, auf was Art solche dahin gekommen.

Roßwein oder **Rispen**, Städtgen zwischen Freyberg und Döbeln, an der Mulda, Chur-Sachsen gehörig.

Rostall, Anspachischer Flecken in Francken, nebst einem Schloß, und 2. über einander gebaueten Kirchen.

Rostock, *Rostochium*, *Rhodopolis*, Herrschafft und Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Busen, welchen der Fluß Warne machet, ehe er in die Ost-See fället. Sie ist eine Hansee-Stadt von ungemeiner Grösse, hat eine 1419. aufgerichtete Universität, gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und liegt 4. Meilen von Güstrau. Sie ward 1712. von den Schweden eingenommen, aber doch bald wieder verlassen. A. 1715. ist sie von den Dänen, und 1716. wegen der Streitigkeiten zwischen dem Hertzog, der Stadt und dem Adel, von den Moscowitern besetzet, aber auch wieder von denenselben verlassen, und 1719. durch die hohe Kayserliche Commission in ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten wieder eingesetzet worden.

Rostock, Schloß und Herrschafft in Böhmen, nahe bey Prage, einer Gräfl. Familie gehörig.

Rosthow, siehe Rosdovv. p. 1596.

Rostrenen, Flecken in Bretagne, in der Landschafft Quimper, in Franckreich.

Rostringerland, ein gewisser District von der Grafschafft Oldenburg.

Rot, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafschafft Anspach, wo die Flüsse Rot und Rednitz zusammen kommen.

Rota, siehe Ruota. p. 1612.

Rota, siehe **Roda**. p. 1586.

Rotach, siehe **Rodach**. p. 1586.

Rote, ein Fluß in Süd-Holland, so bey Roterdam in die Maase fällt.

Rotebrö, kleiner Ort in der Provintz Upland in Schweden, 3. Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrschafft und Festung auf einem Berge, 3. Meilen von Nürnberg, war vor diesem eines der vornehmsten Raub-Schlösser in Deutschland, bis es endlich 1402 von der Stadt Nürnberg erobert, und als ein Königl. Böhmisches Lehn mit seinen Pertinentien zu der Ober-Pfaltz geschlagen worden. Es wurde 1703. durch die wider Bayern und Franckreich Alliirten eingenommen, rasiret, und der Stadt Nürnberg zu Ersetzung der bey der Belagerung aufgewandten Unkosten, und gegen Bezahlung 50000. Thlr. von dem Kayser abgetreten, wie denn gemeldte Stadt Anno 1707. deswegen würcklich die Lehns-Pflicht vor dem Königlichen Böhmischen Stadthalter, Grafen von Clarstein abgelegt, und die Possession davon erhalten hat. Allein der Churfürst zu Pfaltz suchte dasselbe nebst der Herrschafft Hartenstein, wegen des Rückfalls der übrigen Lande von der Bayerischen Pfaltz zu reduciren, und hat daher beyde mit seinen Trouppen besetzet. Nachdem der Churfürst von Bayern An. 1714. durch den Rastädter und Badischen Frieden in seine Länder und Dignitäten restituiret worden, ist auch dieses Schloß an die Ober-Pfaltz zurück gefallen, und Chur-Bayern wieder eingeräumet worden. Vor diesem ist dieser Ort eines von den bekanntesten Gan-Erben-Schlössern in Deutschland gewesen, wozu über 70. von der Reichs-Ritterschafft gehöret.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg, in Westphalen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rotenberg, grosses Holtz und Gebürge auf dem Hartze, nicht weit von dem Schloß Hertzberg in der alten Grafschafft Lutter- oder Lauterberg. Es befinden sich darinnen unterschiedliche Glas-Hütten.

Rotenbüchel, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 2. Meilen von Laybach, so einem Geschlechte den Namen gegeben, nach dessen Abgang es an die Grafen von Lamberg gelanget, daher eine Linie von selben sich davon nennet.

Rotenburg, in Tyrol, siehe **Ratenburg**. pag. 1491.

Rotenburg, *Rotenburgum ad Tubarim*, freye Reichs-Stadt an der Tauber in Francken, in der Marggrafschafft Anspach. Sie ist der Augspurgischen Confession zugethan, und hat ein an Getreyde fruchtbares Gebiet, 2. Meilen groß.

Rotenburg, kleine Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Hochberg, 1. Meile von Tübingen, dem Haus Oesterreich gehörig. Der Necker sondert sie in zwey Theile ab, deren der eine den Namen **Rotenburg** behält, und ein Schloß hat, der andere aber **Ehingen** genen-

net wird. Nicht weit davon entspringet beym Dorffe Niedernau in dem Rotenburger-Thal ein berühmter Sauerbrunn.

Rotenburg, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Verden am Fluß Hamma.

Rotenburg, Stadt und schönes Fürstliches Residentz-Schloß in Nieder-Hessen an der Fulda, wo die gemeinschafftliche Cantzeley der Hessen-Rheinfelsischen Linie zu befinden. Allhier war vor diesem ein geistliches Stifft, so Landgraf Henricus II. 1352. gestifftet, aber von Landgraf Philippo dazu verordnet worden, daß nunmehro 20. abgelebte Priester darinne auf Zeit Lebens unterhalten werden sollen. Es residiret allhier Landgraf Wilhelmus von Hessen-Rheinfels, welcher 1648. gebohren ist, sich zur Catholischen Religion bekennet, und eine Gräfin von Löwenstein-Wertheim, Namens Maria Anna, zur Gemahlin gehabt hat, welche aber schon 1688. verstorben. Sein eintziger Printz Ernestus Leopoldus ist gebohren den 25. Jun. An. 1684. und hat sich mit Eleonora Maria Anna, Fürstens Maximiliani Caroli zu Löwenstein Tochter, am 12. Nov. 1704. zu Franckfurt vermählet, von welcher der älteste Printz Josephus am 22. Septemb. Anno 1705. gebohren worden.

Rotenburg, altes und wüstes Berg-Schloß am Hartze, in der güldenen Aue, in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig. Vor diesem ist es eine Residentz der Grafen von Beichlingen gewesen, und auf demselben hat der Heydnische Abgott Püster gestanden, welcher annoch auf dem Schlosse zu Sondershausen gezeiget wird.

Rotenburg, Stadt und Amt in der Schweitz, am Fluß Ruß, dem Canton Lucern gehörig. Sie hat ein Schloß, und den Titul einer Grafschafft.

Rotenburg, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, auf einem Berge an der Saale, dem Könige in Preussen gehörig.

Rotenburg an der Oder, Städtlein im Hertzogthum Crossen in Nieder-Schlesien, hart an den Glogauischen Grentzen, welches der Herr von Rotenburg vor etlichen Jahren gantz neu auferbauen, und nach seinem Namen benennen lassen.

Rotenby, kleine Stadt nebst einem guten Hafen in Gothland, in der Schwedischen Provintz Bleckingen.

Rotenfels, Herrschafft in Schwaben, den Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würtzburgischen am Mayn, in Francken.

Rotenfels, heisset das Schloß bey der Stadt Wels in Ober-Steyermarck, welches ziemlich feste ist.

Rotenhauß, Paß zum Rotenhauß, ist ein guter Paß disseits am Rhein, nicht weit von den Waldstädten Sickingen und Lauffenburg.

Rotenkirchen, siehe Rothenkirchen. p. 1604.

Rotenmann, Stadt in Ober-Steyermarck, 14. Meilen von Grätz.

Rotenmünster, Cistercienser-Kloster oberhalb Rotweil in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Rotensirben, Flecken im Fürstenthum Breßlau, so vor einiger Zeit Stadt-Gerechtigkeit erlanget, und dem Freyherrn von Forno zuständig ist.

Roterdam, *Roterodamum*, Stadt an der Maaß zur rechten Hand, wo der Fluß Rote hinein fället, in Süd-Holland, 3. Meilen von Haag, und zwey von Delfft. Sie ist nach Amsterdam die wichtigste in Holland wegen ihrer Grösse, Schönheit, Handlung und Reichthum. In der Ordnung der Städte, so ihre Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken, ist sie die siebende, hat einen sehr grossen und sichern Hafen, und gehen viele Canäle durch die Stadt, welche die grösten Schiffe tragen. Sie ist des berühmten Erasmi Roterodami Vaterland, der 1467. den 28. October daselbst gebohren, und 1536. den 12. Jul. zu Basel in der Schweitz gestorben. Seine Lands-Leute haben ihm zu Ehren auf einer Brücke zu Roterdam eine Metallene Statue mit einem Buch in der Hand aufrichten lassen.

Roterham, siehe Rotherham. p. 1605.

Roth, Flecken am Gebürge nach dem Westreich, 2. Stunden von Landau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig. Allhier wächst ein guter aber sehr hitziger Wein.

Roth, Benedictiner-Kloster am Fluß Inn, oberhalb Wasserburg in Bayern, dessen vorgesetzter Prælat ein Reichs-Stand ist.

Roth, siehe Rot. p. 1601.

Rothberg, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Engelland.

Rothe Mayn, siehe Mayn. p. 1127.

Rothe Meer, oder Arabischer Meer-Busen, *Mare rubrum*, oder *Erythreum*, *Sinus Arabicus*, ist ein grosser Meer-Busen des Oceani Orientalis, welcher sich von der Meer-Enge Babel-Mandel, bis an die Stadt Sues erstrecket, Africa von Asien absondert, und in welchem viel Corallen-Bäume wachsen. Es ist dieses Meer voller Klippen, und also vor die Schiffahrt gefährlich, wie denn itzo wenig Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Ost-Indien um Africa herum gefunden hat. Es hat auch starcke Ebbe und Fluth, und die Schiffe, so darauf gebrauchet werden, haben platte Boden, und werden zu Calzem gebauet.

Rothe-Sund, ist die Meer-Enge auf der Ost-See, zwischen den beyden Dänischen Insuln Falster und Laland.

Rothenburg, siehe Rotenburg. p. 1602.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt am lincken Ufer der Neuß in der Ober-Lausitz, vormals dem Gräflichen Hause von Hohberg, itzo aber einem Kauffmanne zu Görlitz, Nahmens Schneidern gehörig.

Rothenhauß, schönes Schloß und Grafschafft in Böhmen, hart an den Sächsischen Grentzen, so vor einigen Jahren der Fürst von Lichtenstein Carolinischer Linie, dem Grafen Hisan von Harras vor zehntehalbe Tonnen Goldes Kayser-Gülden abgekauffet.

Rothenkirchen, Hannöverisches Schloß und Amt

Amt im Fürstenthum Grubenhagen, nicht weit von Eimbeck.

Rothenthal, ist eine Residentz der Grafen Reussen im Voigtlande.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provintz Sussex entspringet, und sich zu Rye in den Canal ergeust.

Rotherham, Stadt in Engelland in der Provintz Yorckshire, am Fluß Dun, über welchen sie eine steinerne Brücke hat.

Rother Thurm, ein befestigtes Wacht-Haus und Paß gegen die Wallachen auf einer Höhe in Siebenbürgen, 2. Meilen von Hermanstadt, am Fluß Alt, allwo die Hermanstädter eine stetige Wache wegen der feindlichen Einfälle halten, und die Passage dadurch bedecken. An. 1718. ist dieser Paß Straßburg genennet, und besser fortificiret, auch die nach der Wallachey gehende Strasse Carls-Strasse genennet worden.

Rotherthurm, ein Schloß im Hertzogthum Kärndten.

Rothes Siegel, oder rothen Siegels Zwang, wird das Mann-Recht in den Schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer deswegen genennet, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Hertzogs zu Schweidnitz Namen und Siegel, bey Verlust Haabes und Guthes citiret werden. Siehe Mann-Recht. p. 1095.

Rothmachern, s. Rodenmachern. p. 1587.

Roth-Schloß, Krakowetz, uhraltes, auf einem Felsen gebauetes Schloß im Rakonitzer-Kreis in Böhmen.

Rotneby, siehe Rotenby. p. 1603.

Roto-Magistri, sind in Polen Rittmeister über die Quartianer.

Rotschild, Roeschild, Roskild, Stadt auf der Insul Seeland in Dänemarck, 4. Meilen von Coppenhagen, bey dem Fluß Isefiord, wo das Königliche Begräbniß ist. Sie liegt an einem kleinen Meer-Busen, allwo sie einen guten Hafen hat. Allhier ist der Rothschildische Friede 1658. zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen worden. Vor diesem haben die Bischöffe in Seeland ihren Sitz allhier gehabt, und zehlet man deren bis auf Lutheri Reformation in die 36. so alle der Catholischen Lehre zugethan gewesen, die itzigen Bischöffe zu Rothschild haben das Recht den König zu salben.

Rotta, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Hafen, allernechst bey Puerto de St. Maria.

Rotta, *Rotoria*, Fluß in der Grafschafft Nizza, in Italien, welcher sich bey Vintimiglia in das Genuesische Meer ergeust.

Rottenburg, s. Rothenburg. p. 1604.

Rottenburg, Schloß und Stadt in Nieder-Bayern im Rent-Amt Landshut. Sie liegt am Fluß Laver, hat ein Land-Gerichte, und vor Zeiten ihre eigene Grafen gehabt.

Rottiren, sich versamlen, zusammen gesellen.

Rottnacker, Grentz-Flecken im Hertzogthum Würtemberg an der Donau, 3. Meilen oberhalb Ulm.

Rottumeroog, kleine Insul in der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Rotweil, *Rotevilla*, freye Reichs-Stadt auf einer Höhe am Neckar, an dem Schwartzwalde, in der Grafschafft Baar in Schwaben. Sie ist auf die alte Manier befestiget, stunde mit den Schweitzern im Bündniß, wurde aber 1631. des Bundes wieder erlassen, und seynd ihre Einwohner Catholisch. Allhier befindet sich auch das Rotweilische Hof-Gericht, aus einem Hof-Richter und 13. Assessoren bestehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Deutsche Länder, nemlich über den Oesterreichischen, Schwäbischen, Fränckischen und Rheinischen Kreis, an statt des Kaysers ausüben. Die Grafen von Sultz sind vor diesem Erb-Hof-Richter des Rotweilischen Gerichts gewesen, nach deren Absterben ist dieser Character an den Fürsten von Schwartzenberg gelanget.

Rotwinsbach, kleines Städtgen in Francken, dem Grafen zu Anspach gehörig.

Rotzig, Türckische Stadt in Bulgarien, am Munde des Flusses Caralom, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 7. Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Osten.

Rouane, Roanne, *Rodumna*, kleine Stadt in der Landschafft Forez, an der Loire. Sie ist die Hauptstadt des Hertzogthums Rouannez.

Roubaix, ein Marquisat im Wallonischen Flandern, 2. Meilen von Ryssel, ist nach Eroberung dieser Festung dem Printzen von Ligne, Anton Johann, von den Holländern restituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, nebst dem Titul einer Grafschafft, davon eine berühmte Familie den Namen führet.

Rouen, *Rothomagus*, Handelsstadt an der Seine in der Normandie, welche eine der grösten und wichtigsten Städte in Franckreich ist. Allhier ist das Parlament von der Normandie, wie auch ein Presidial und ein Ertz-Bischoff, welcher den Titul eines *Primatis* von der *Normandie* führet.

Roveredo, Rovreid, *Roboretum*, kleine Stadt und Schloß an der Etsch, im Bischoffthum Trient in Tyrol, drittehalbe Meilen von Trient, gegen die Venetianischen Grentzen.

Rouergue, *Provincia Rutenensis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Auvergne, gegen Westen an Quercy, gegen Süden an Languedoc, und gegen Osten an Gevaudan grentzet. Sie ist nicht gar fruchtbar, jedoch wird viel Vieh darinnen gezogen, und findet man darinnen Bergwercke von Kupffer, Eisen, Alaun, Vitriol und Schwefel. Man theilet sie in die Grafschafft Rouergue, in die Ober-*Marche de Rouergue* und in die Nieder-*Marche de Rouergue*.

Rougemont, kleine Stadt in Bourgogne, in Franckreich, in der Diœces von Langres, drey Meilen von Monbart.

Rougemont, kleine Stadt in Franckreich, in der Diœces von Langres.

Rovigno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halb-Insul an der Küste von Istrien, welche 2. Häfen hat, und den Venetianern gehöret.

Rovigo, il Polesine di Rovigo, *Peninsula Rhodigiana*, eine kleine Landschafft im Venetianische Gebiete, welche oben an das Paduanische, zur Rechten an das Adriatische Meer, unten an das Ferrarische, und zur Lincken gleichfalls an das Ferrarische und Veronesische Gebiete grentzet. Sie führet den Namen einer Halb-Insul, weil sie fast auf allen Seiten mit Wasser, nemlich mit dem Adriatischen Meer, mit dem Po-Fluß, mit denen Flüssen Adige und Tartaro umgeben ist.

Rovigo, *Rhodigium, Rovinium*, Hauptstadt der Provintz Polesine di Rovigo im Venetianischen Gebiete, am Fluß Adigeto in Italien. Sie ist mit Mauren, Bastenen, Gräben, wie auch einem alten Schlosse versehen, es residiret daselbst der Bischoff von Adria, ingleichen ein Venetianischer Senator, welcher über die Landschafft Rovigo gesetzt ist.

Roullan, kleine Stadt im Deutschen Flandern, 4. Meilen von Ypern.

Roumdel. kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Yla bey Schottland.

Roumois. *Ager Rotomagensis*, kleine Landschaft in der Ober-Normandie, zwischen den Flüssen Seine und Rille, und ist einer von den 4. Theilen der Diœces von Rouen.

Rousseler, *Rosslaria*. kleine Stadt in Flandern, in der Castellaney von Ypern, am kleinen Fluß Mandel.

Roussillon, *Comitatus Ruscinonensis*, Grafschafft in Catalonien, von dessen übrigem Theile sie durch das Pyrenäische Gebürge abgesondert wird. Diese Landschafft gehöret dem König in Franckreich, und ist ihr die Viguerie Conflans, nebst dem Frantzösischen Cerdagne einverleibet worden.

Roussillon, *Russillo*, Flecken mit dem Titul einer Grafschafft, in Dauphiné gelegen.

Roussy, sonst Saint Paul benahmet, Grafschafft im Luxemburgischen, gehöret dem Grafen von Manderscheid, Blanckenheimischer Linie.

Route, kleiner Strich Landes in der Irrländischen Provintz Ulster, welche mit der Grafschafft Antrim eingeschlossen ist.

Route, ist der Weg, den man auf Reisen oder sonst im Kriege nimmt. Marsch-Route, ist der Weg, den die Soldaten marschiren müssen.

Routot, grosser Flecken in der Ober-Normandie, in dem Ländgen Roumois in Franckreich.

Rouville, Schloß in Ober-Normandie, 3. Meil. von Rouen, in Franckreich.

Rouvray, kleine Frantzösische Stadt in Ober-Normandie, in der Diœces von Rouen, hat den Titul einer Baronie und ein wohlgebautes Schloß.

Row, *Rova*. kleine Stadt in Podolien, in Polen.

Rowey, Ravey, grosser Fluß im dem Reich des Moguls in Asien, welcher sich in den Fluß Indum ergeust.

Rowigoy, kleine Stadt in Dalmatien, in einer fruchtbaren Gegend an Wein und Oliven.

Roxar, Königreich in Æthiopien in Africa, zwischen den Landschaften Zengero und Goyame.

Roxburg, siehe Teviotdale.

Royal, Fort Royal, *Arx Regia*, ein Fort an der Südlichen Küste der Insul Martinique, in Nord-America, an dem Nördlichen Ufer der Baye Royale, allwo die Frantzosen einige Wohnungen haben, denen auch das Fort gehöret.

Royan, kleine Stadt am Einfluß der Garonne in Saintonge, nebst einem guten Hafen.

Royanez, kleine Landschafft in Dauphiné, 7. M. lang und 5. breit, welche sich von dem Hafen Beauvoir bis an Deventerz erstrecket.

Royaumont, *Regalis Mons*, Cistercienser-Abtey in der Isle de France, nicht weit vom Fluß Ouse gelegen.

Roydera, Fluß in Neu-Castilien, welcher in den Lac du Guadiana fliesset.

Roye, kleine Stadt am kleinen Fluß Auvergne, in der Picardie, in Franckreich.

Roye, eine Priorey von Mönchen, eine halbe Stunde von Brüssel.

Roylton, Stadt in Engelland, halb in Cambridgeshire, und halb in Harfordshire gelegen.

Royvelos, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Tajo, 6. Meilen von Lissabon.

Rozan, wohlgebauete Stadt in der Woywodschafft Novogrodek, in Weiß-Reussen in Litthauen.

Rozan, kleine Stadt nebst einer Castellaney am Fluß Narew, in Masovien, in Polen.

Rozan, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen, in Polen.

Rozmithal, siehe Roßmital. p. 1600.

Ruart, ist eine grosse Dignität in den vereinigten Niederlanden, und bedeutet so viel, als einen Conservatorem oder Erhalter.

Rubel, ist eine Moscowitische güldene Müntze, so zwar nicht mehr in natura verhanden, doch wird der Moscowitische Wechsel-Cours durchgehends darnach reguliret, und ein Rubel insgemein auf 100. Copeck, oder 2. Creutz-Thaler gerechnet. Der Czaar läst itzo auch silberne Rubel schlagen, die 2. Loth an Silber haben und einen Species-Thaler gelten.

Rubiera, *Herberia, Ruberia*, befestigtes Städtlein und Schloß im Hertzogthum Modena, am Fluß Secchia.

Rubric, heist der Titul an einem Buche und die Uberschrifft eines Dinges.

Ruckenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 9. Meilen von Laybach.

Rudelstadt, Rudolphstadt, *Rudolphopolis*, Stadt und Amt nebst einem schönen Schloß, an der Saale in Thüringen, 4. Meilen von Jena an den Voigtländischen Grentzen, welche ein Böhmisches Lehn, und die Residentz der ehemahligen Grafen, nunmehro Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt ist. Diese sind bereits 1697. von dem Kayser Leopoldo in Fürsten-Stand erhoben worden, haben aber erstlich am 3. May 1711. den Fürstlichen Titul öffentlich zu führen angefangen, und der itzregierende Fürst daselbst heist Fridericus Antonius, ist den 14. Aug. 1692. gebohren, hat 1718. die Regierung angetreten, und sich am 8. Febr. 1720. mit Sophia Wilhelmina, Hertzogs Johannis Ernesti von Sachsen-Saalfeld Tochter, vermählet.

Rudera, werden diejenigen Merckmahle genennet, so noch von alten Gebäuden übrig sind.

Ruderpenn, heisset der Balcken, so durch die Constabels-Kammer in das Ruder hinter dem Schiff gehet, durch welchen das Steuer-Ruder hin und her beweget wird.

Rudisto, siehe Rodosto. p. 1587.

Rudköping, Hauptstadt in der Insul Langeland, an der Westlichen Küste, mit einem Hafen.

Rudolffstadt, Städtgen im Bechiner-Kreiß in Böhmen, nahe bey Budweiß, und hat Silber-Bergwercke.

Rudolphswerth, Neustädtel, *Rudolphi Verda, Rudolphi Insula*, einiger massen befestigte Stadt in der Windischen Marck, in Crain am Fluß Gurck. Eine Meile von dar liegt ein warmes Bad, die Neustädter Töplitz genannt.

Rudou, siehe Ruhdow. p. 1609.

Rudzow, Hertzogliches Schloß, Amt und Städtlein in Curland.

Rue, Stadt in der Landschafft Ponthieu, in der Picardie.

Rue, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich, welcher sich in die Dordogne ergiust.

Ruel, *Rothalium*, Königl. Schloß, unweit Paris, welches der Cardinal Richelieu bauen lassen, wo es schöne Wasser-Künste giebt.

Ruen, Runo, Insul auf der Ost-See, 12. Meilen von Riga.

Ruffack, *Rubeacum*, kleine Stadt in Ober-Elsaß, am Rotbach, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Ruffec, *Roffiacum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, am Fluß Charente, in der Provintz Angoumois, in Franckreich.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Gourée, am Fluß Yla, 11. M. von Edenburg, gegen Norden.

Rugby, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Warwick am Fluß Avon, welche gute Handlung treibet.

Rugen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, 10. M. von Pernau, gegen Westen gelegen.

Ruglan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, 1. Stunde von Glascow.

Ruhdow, Königl. Preußisches Lust-Schloß und Dorff, 1. M. von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ruhl, grosser Flecken in Thüringen, dem Hertzog von Sachsen-Eisenach gehörig, so wegen der vielen Messer-Arbeiter berühmt ist.

Ruhme, kleiner Fluß im Fürstenthum Calenberg, ist reich an Forellen, und fällt bey Northeim in die Leine.

Rübenzahl, siehe Riesen-Gebürge. p. 1542.

Rüden, Chur-Cöllnisches Städtgen in Westphalen.

Rüden, kleine Insul auf den Vor-Pommerischen Küsten bey dem Einfluß der Pene in die Ost-See. Sie war ehemahls mit der Insul Rügen vereinbaret, bis An. 1309. sie durch ein schreckliches Ungewitter von derselben abgerissen, und das darzwischen liegende Land in die See versencket wurde, daß die grösten Schiffe darüber wegsegeln können.

Rüdesheim, Stadt, Schloß und Herrschafft am Rhein im Rheingau, etwa 1. Meile von Bingen, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig. Allhier wächst einer von den besten Weinen im Rheingau, und die Adeliche Familie Brömser von Rüdesheim hat den Nahmen hiervon bekommen.

Rüdersdorff, s. Redersdorff. p. 1500.

Rüge-Gerichte, sind gewisse Gerichts-Täge so wohl in Francken, als auch in Westphalen, und an andern Orten, auf welchen alles vorkömmt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die schuldig befundene mit Geld, Gefängniß oder sonst nach Befinden von den Rüge-Richtern und Schöppen gestraffet werden. Es sind auch dergleichen Rüge-Gerichte im Churfürstenthum Sachsen gebräuchlich, sonderlich im Ertz-Gebürgischen Kreise, in den Aemtern Wolckenstein, Schwartzenberg, Grünhayn, wie auch in vielen Adelichen Gerichten. In Nürnberg ist auch noch dergleichen Rügen-Gerichte, welches mit 5. Raths-Herren bestellet ist, und daher das Fünffer-Gerichte oder die Rug genennet wird.

Rügen, ist ein altes Deutsches Wort, und bedeutet so viel als angeben, anklagen.

Rügen, *Rugia*, Insul auf der Ost-See, nahe an der Vor-Pommerischen Küste, welche der Cron Schweden im Westphälischen Frieden An. 1648. überlassen worden. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, ist 16. bis 18. Meilen lang, und 8. bis 9. breit, hat einen fruchtbaren Boden, und liegt gegen Stralsund über, allwo das Wasser zwischen der Stadt und der Insul kaum eine viertel Meile breit ist. Die vornehmsten Oerter darauf sind Bergen und Putbus. Vor Zeiten war sie viel grösser, es ist aber vieles davon verschwemmet worden, dahero sind um selbige so viel Halb-Insuln, als Wittow, Hidgensee, Josmond, Zuder, Unmantz, Zicker, Kutz, u. d. g. Zu dem Fürstenthum Rügen gehörten auch sonsten Stralsund, Barth, Grimmen, Tribbesees, die Abtey Campen, die Grafschafft Gützkow, Greiffswalde, und andere mehr, welche aber nunmehro zu Vor-Pommern gerechnet werden. Im Jahr 1715. wurde die Insul Rügen von den Nordischen Alliirten im November erobert, und hernach an den König in Dänemarck überlassen, ist aber im Frieden 1720. der Cron Schweden restituiret worden.

Rügenwalde, kleine Stadt und Schloß in Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Wipper, ist wegen des guten Lachs-Fanges und Hafens berühmt.

Ruigo, siehe Rovigo. p. 1607.

Rühme, Adelich Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Mecklenburg, an der Warna, unweit Bützau, allwo insgemein eine Mecklenburgische Printzeßin Domina ist, und Hof zu halten pfleget.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafschafft Somerset, am Fuß Ivel.
Rum, siehe Raum. p. 1494.
Ruin, Schaden, Verlust, gäntzlicher Verderb.
Rüremont, siehe Ruremont, p. 1613.
Rüß, siehe Ruß. p. 1613.
Rüssel, siehe Ryssel. p. 1614.
Rüsselsheim, Flecken und Amt, samt einem Schloß, davon aber die Fortificationes mehrentheils ruiniret, an dem lincken Ufer des Mayns 1. Meile oberhalb Mayntz gelegen, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.
Rüst, siehe Rust. p. 1613.
Rützen, ein Dorff und der letzte Kreiß im Wolauischen Fürstenthum in Schlesien, 3. Meilen von Fraustadt, hat noch 17. Dörffer unter sich, seine eigene Landes-Aeltesten, und eine Lutherische Kirche, gehört dem Herrn von Roth.
Ruland, Städtgen in der Ober-Laußitz an den Meißnischen Grentzen, Carl Siegmunden, Grafen von Hoym, Königl. Poln. Cammer-Herrn und Appellations Rathe gehörig.
Rulands-Bilder, siehe Rolande. p. 1591.
Rum, kleine Insul bey Nord-Schottland, und eine von den Westernes, zwischen den Insuln Skye und Mule gelegen.
Rumal, Stadt in der Finnländischen Provintz Savolaxia, an einem See, den der Fluß Woxen machet, und die Einwohner nehren sich meistens vom Fischfange.
Rumb, Streek, Windstreck, ist eine Linie, welche auf der Erd-Kugel, auf dem See-Compaß, und auf den See-Charten einen von den 32. Winden anzeiget.
Rumburg, Stadt und Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Königsgrätz, in selben Kreiß an der Laußnitzischen Grentze gelegen, ist ietzo ein Witthums-Sitz der Fürsten von Lichtenstein.
Rumford, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Kent, welche das Recht hat, 2. Deputirte ins Parlament zu schicken.
Rumilly, *Rumilliacum*, Stadt in Savoyen, allwo eine starcke Handlung, absonderlich mit Weitzen getrieben wird. Auf einer Seite fliesset der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Nepha. Sie liegt sonst im Hertzogthum Genff, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11. Schwibbogen: gehöret itzo nebst dem Fort dell' Annonciade dem Hertzog von Savoyen.
Rummelsberg, ein hoher und weitläufftiger Berg im Schlesischen Fürstenthum Brieg, woselbst Marmorstein und Gips gegraben, auch eine Art Böhmischer Diamanten gefunden wird.
Rummelsburg, Städtlein in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Grabow, dem König in Preussen gehörig.
Rumney, Romenay, *Rumnea*, kleine Stadt an der Küste der Landschafft Kent. Sie ist einer von den 5. Häfen in Engelland, und hat dannenhero Sitz und Stimme im Parlament.
Rumno, Stadt in der Ukraine, am Fluß Sula, gegen die Moscowitischen Grentzen.

Rumor, ein Geschrey, das Gerüchte, oder die gemeine Sage, it. der Lermen, Aufruhr oder Getümmel.
Rumor-Meister, reitet bey dem Marsch der Armee bald forne, bald hinten, mit gewissen commandirten Reutern, einem Unter-Officier, einem Geistlichen und einem Hencker, und ist sein Amt, die Strassen rein und sicher zu halten, und daß die Soldaten nicht desertiren können. In der Kayserlichen Residentz-Stadt Wien wird der Oberste von den Rumor-Knechten ebenfalls der Rumor-Meister genennet.
Runckel, *Roncalia*, Grafschafft in den Nassauischen Ländern, an der Löhne, welche den Grafen von Wied gehörig, die auch davon den Titul führen. Die kleine Stadt nebst dem Gräflichen Residentz-Schloß Runckel, liegt auf einem Hügel an ietztgedachtem Fluß zur lincken Hand gegen Schadeck über.
Rundeby, siehe Rotenby. p. 1603.
Rundholtz, bedeutet bey den Seefahrenden so viel, als Mast-Bäume und Stangen: dahero sprechen sie, an dem Rundholtz viel Schaden gelitten zu haben, wenn sie unterschiedliche Masten und Stangen verlohren.
Rund-Stücke oder Oere, Schwedische Müntze, deren es zweyerley giebt, nemlich silberne und kupfferne. Der silbern oder weissen Oere, so auch weisse Rund-Stücke genennet werden, machen 64. einen Species-Thaler, und gilt also so viel als sechs gute Pfennige, da hingegen ein kupffernes nur so viel als in Meissen zwey gute Pfennige ausmachet.
Ruota, das höchste Gerichte an dem Päbstlichen Hof, welches aus zwölff Prælaten, Uditori di Ruota oder Auditores Rotæ genannt, bestehet, deren ieder an einer besondern Tafel sitzt, und gewisse Notarios oder Schreiber unter sich hat. Sie urtheilen per modum Appellationis über alle weltliche und geistliche Sachen, so unter der Geistlichkeit vorfallen, so wohl zu Rom als auch ausser den Päbstlichen Provintzen, und zwar über alle Processe, welche mehr als fünfhundert Scudi austragen. Zu dieser Ruota geben unterschiedene Nationes ihre Assessores, und bestehen aus drey Römern, ein Toscaner, ein Meyländer, ein Bologneser, einem von Ferrara, ein Venetianer, einem Frantzosen, zwey Spaniern und einem Deutschen. Der Nahme Ruota, welches ein Rad heisset, kömmt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieses Gerichte gehalten wird, mit Marmor in der Gestalt der Räder ausgeleget ist. Ihre Besoldung ist monatlich hundert Ducaten, und ihr Habit ist ein Violet-farbener Rock, nebst einem solchen Bande um den Hut.
Rup, eine Müntze in der Türckey, welche einen Orts-Thaler ausmachet.
Rupia, ist eine Indianische Müntze, und hat man sie so wohl von Gold als auch von Silber. Eine güldene Rupia gilt 13. und ein Viertel silberne Rupia, oder 6. St. von Achten Span. Müntze.
Ruppel, Fluß, siehe Nethe. p. 1238.
Ruppelmonde, Stadt an dem lincken Ufer der Schelde,

Schelde, beym Einflusse der Ruppel, im Kayserlichen Flandern.

Ruppin, Grafschafft in der Mittel-Marck Brandenburg, dem König in Preussen gehörig. Sie ist nach Absterben des letzten Grafen Wichmanns, zu Zeiten Churfürsten Joachimi I. als ein heimgefallen Lehn an das Hauß Brandenburg gekommen. Die Hauptstadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhein, welcher sie in Alt- und Neu-Ruppin absondert, und liegt 8. Meilen von Berlin gegen Norden.

Ruprechtshoff, Schloß und Herrschafft in Crain, eine halbe Stunde von Rudolphswerth.

Ruptur, Friedens-Bruch, wenn kurtz nach geschlossenem Frieden der Krieg von neuen wieder angehet.

Rur, siehe Roer. p. 1589.

Rural-Capitul, heist bey den Catholischen in Deutschland eine Versammlung der Geistlichen und Dorff-Priester, so unter der Aufsicht eines Rural-Decani stehen, fast eben wie bey den Lutherischen, wenn ein Superintendens die Priester aus seiner Diœces jährlich auf einen Synodum beruffet.

Rural-Diaconus, ist ein Kirchen-Diener in Engelland, welcher unter einem Archi-Diacono stehet, und zu den Kirchen-Geschäfften auf dem Lande gebraucht wird.

Ruremond, grosse und wohlbefestigte Stadt an der Maaß, wo sich der Fluß Roer mit derselben vereiniget, im Hertzogthum Ober-Geldern, seit dem Badischen Frieden 1714. dem Hause Oesterreich gehörig. Sie liegt 3. Meilen von Venlo, und ist die Hauptstadt des andern Quartiers, deren viere das gantze Geldern und Zütphen ausmachen. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln, und wurde sie 1702. durch die hohen Alliirten erobert.

Rusco, eine von den Sorlingischen Insuln, bey Engelland.

Ruskog, kleine Stadt in West-Gothland, nicht weit vom Weener-See.

Ruß, ein Fluß in der Schweitz, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, den Lucerner-See durchstreichet, und sich unterhalb Arau in den Fluß Aar ergeust.

Ruß, kleines Städtlein an der Memel, im Brandenburgischen Preussen.

Ruße, Fluß, siehe Niemen. p. 1256.

Rußen, *Rutheni*, *Rhossi*, diesen Nahmen führen die Moscowiter noch heut zu Tage, und wollen einige denselben von dem Sclavonischen Wort Rosseje, welches so viel als weit und breit ausgestreuete Völcker heisset, herleiten.

Rußland, siehe Moscau. p. 1196.

Rust, ist ein dickes schmales Brett am Schiff draussen, woran die Wände oder Haupt-Tauen derer Maste befestiget sind. Ein jeder von denen 3. Masten, nemlich der Groß-, Focken und Besaens-Mast, hat eine besondere Rust, welche daher die Grosse-, Focken- und Besaens-Rust genennet werden.

Rustan, sehr kleine Landschafft in Gascogne in der Provintz Bigorre in Franckreich, um den Fluß Arroux.

Rustringen, ist die Spitze von Ost-Frießland, an dem grossen See-Arm, die Jade genannt, dem Budjadinger-Land gegen über. A. 1717. den 16. Jan. hat der anwachsende Jade-Fluß, und das übergehende Meer 5. Rustringische Flecken verschlungen.

Ruthin, Stadt in der Provintz Debingshire, in Nord-Wallis in Engelland.

Rutland, eine kleine Grafschafft in Engelland, zwischen Northampton, Lincoln, und Leicester, hat ungefehr 40. Englische Meilen im Umfange. Sie ist von der Königin Anna zu einem Hertzogthum gemacht worden, und bekam der Graf von Rutland, Johann Mannors, welcher 1711. ohne Erben abgangen, den Titul davon.

Rutschefort, heist das Gräfliche Schloß, welches vor Wernigerode sehr hoch auf einem Berge lieget.

Rutzen, siehe Rützen. p. 1611.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Neapolis gehörig.

Ruw, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig.

Ruym, siehe Gale. p. 338.

Rybnick, kleine Stadt nebst einem schönen Fürstlichen Schlosse im Fürstenthum Ratibor in Schlesien.

Rye, *Rium*, kleine Stadt, am Einfluß des Flusses Rother, in der Landschafft Sussex in Engelland, nebst einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normandie zu reisen. Die Stadt ist schlecht, und die Einwohner sind nur Fischer, unterdessen ist sie doch eine von den 5. Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben.

Rye, kleine Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen, *Tractus Renensis*, ein gewisses Gebiet im Spanischen Brabant, im Quartier von Antwerpen.

Rylsk, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, am Fluß Seen, 27. Polnische Meilen von Baturin.

Rypen, *Ripa*, Hauptstadt der Landschafft Rypen in der Halb-Insul Jütland, an der Westlichen Küste, am Fluß Rypen, der sich eine Stunde davon in die Nord-See ergeust, 14. Meilen von Gottorff, allwo eine starcke Handlung getrieben wird, weil sie einen guten Hafen hat. Sie hat einen Bischoff, und das gantze Stifft Rypen bestehet aus 30. Aemtern, 276. Kirchen, sieben Städten, 600. gantzen und 349. halben Bauer-Höfen, ohne was dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Rysban, siehe Rißbanck. p. 1546.

Ryssel, Lille, *Insula*, die Hauptstadt im Wallonischen Flandern, am schiffbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt fliesset, nebst einem grossen Gebiete oder Castellaney, von welcher la Bassee, Armentieres, Lanoy, Comines, Varneton, Warwick und Seclin dependiren. Sie ist groß, schön gebauet, wohl bewohnt, reich

und vortreflich befestiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Aussenwercke liegen in breiten Wassern, und sind von gebrannten Steinen aufgeführet. Die Citadelle ist mit vielen und vortreflichen Festungs-Wercken, breiten Wasser-Gräben und doppelter Contrescarpe versehen. Die Stadt treibet starcke Manufacturen und Handlung, und ist eine der besten Wechsel-Plätze, so Franckreich besitzet. Der König in Franckreich Ludovicus der XIV. hat diesen festen Ort 1667. eingenommen, und im Ackischen Frieden 1668. behalten, aber im Jahr 1708. wurde derselbe von der Armee der hohen Alliirten unter Commando des Printzen Eugenii von Savoyen den 18. Octobr. erobert, worauf sich auch den 8. Dec. die Citadelle ergab, iedoch ist An. 1713. im Utrechtischen Frieden dieser Ort an Franckreich wieder abgetreten worden. Das Terrain um Ryssel herum, ist weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weisse Quadrat-Steine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegs-Zeiten ihre Sachen darein verbergen.

Ryswick, siehe Reiswick. p. 1519.

Rzeczica, Haupt-Stadt eines grossen Gebietes gleiches Namens, am Dnieper in Litthauen.

S.

S. P. Q. R. diese Buchstaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und solten so viel bedeuten: Sabino Populo Quis Resistet. Nachgehends gefiel den Römern dieser Littern sich zu gebrauchen, bey denen es hieß Senatus Populus Que Romanus.

Saada, Stadt im Fürstenthum Thoma, im glückseligen Arabien, in Asien.

Saal, alte Stadt im Hertzogthum Kärndten, dessen Gegend das Saal- oder Solfeld, auch Zollfeld genannt wird, in welcher noch der so genannte Königs-Stuhl von Stein anzutreffen, auf welchem die Bauern ihre Hertzoge mit wunderlichen Ceremonien zu investiren pflegten.

Saalburg, Berg-Schloß oberhalb Neustadt an der Fränckischen Saale im Stifft Würtzburg. Es wird von einigen unrecht Saltzburg genennet.

Saale, die Fränckische Saale, Fluß in Francken, welcher unweit der Festung Königshofen im Stifft Würtzburg in dem so genannten Grabfelde entspringet, und sich bey Gemünde, einem Würtzburgischen Städtgen, in den Mayn ergiesset.

Saale, die Thüringische Saale, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge entspringet, scheidet Thüringen vom Voigt- und Osterlande, gehet von dar auf Jena, die Stiffter Naumburg und Merseburg, darnach nach Halle, in das Anhältische, und ergeust sich an den Grentzen der Graffschafft Barby in die Elbe.

Saal-Creyß, ein gewisser Districk im Ober-Sächsischen Kreise zum Hertzogthum Magdeburg gehörig, welcher an den Chur-Sächsischen und Leipziger Kreis, an das Stifft Merseburg, wie auch an das Mansfeldische und Anhältische Gebiethe gräntzet. Er begreiffet Halle, Gibigenstein, Wettin, Lebigin, u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und Stifft an der Saale in Thüringen, 1. Meile von Rudelstadt, 6. von Erfurt und 5. von Jena, hatte vor diesem eine gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, daher der Hertzog daselbst noch heutiges Tages Sitz und Stimme auf den Reichs-Conventen geniesset. Sie ist anietzo die Residentz Hertzogs Johann Ernsts zu Sachsen-Saalfeld, welcher den 22. Aug. Anno 1658. gebohren ist, und anietzo im Wittber-Stande lebet. Dessen ältester Printz Christian Ernst ist den 18. Aug. A. 1683. gebohren.

Saana, siehe Saada. p. 1615.

Saana, Fluß in Crain, welcher sich unterhalb Cilley in die Sau ergiesset.

Saana, siehe Sau.

Saaneck, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Saana, 7. Meil. von Cilley.

Saar, Fluß, siehe Sar.

Saara, siehe Zaara.

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar im Westerreich.

Saar-Brück, siehe Sar-Brück.

Saar Louis, s. Sar-Louis.

Saar-Buckenheim, s. Bockenheim. p. 261.

Saardam, ein groß und reiches Dorff an der Ye in Waterland, 2. Stunden von Amsterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saba, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Dänen.

Saba, war vor alters die Hauptstadt im glückseligen Arabien. It. ein Königreich gleiches Namens im Mohrenlande.

Sabakzar, Stadt in der Czeremißischen Tartarey am Fluß Wolga, worinn sich ein Rußischer Stadthalter aufhält.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptisten, die den Sonnabend mit den Jüden feyren.

Sabaro, Fluß in Neapolis, in der Provintz Calabria, der bey Morano in den Meer-Busen von Taranto fliesset.

Sabathianer, Christliche Ketzer, von einem getaufften Juden Sabathius genannt, welcher die Ostern auf den 14. Martium verlegte, Privat-Versammlungen hielte, die Jüdischen Gebräuche unter die Christliche Religion mischte, und nur suchte es so weit zu bringen, daß er von seinem Anhange zu ihrem Bischoff ernennet würde.

Sabatz, Schabatz, wohlverwahrtes Städtgen nebst einem festen Schlosse in Ungarn, jenseit des Sau-Flusses auf einer Insul welche dieser Strom machet. Dieser Ort ist von den Türcken erbauet und 1475. von dem Ungarischen Könige, Matthia Corvino, erobert, 1521. aber von den Türcken wieder eingenommen worden. Im letztern Türcken-Kriege haben sich die Kayserlichen Grentz-Völcker am 30. Aug. 1716. dieser Festung durch einen glücklichen Streich bemächtiget, selbige gäntzlich ausgebrannt, und in Grund ruiniret, wie sie denn

abermals

abermals 1717. nach der Schlacht bey Belgrad von denen Türcken verlassen worden.

Sabbaburg, schönes festes Schloß und Amt in Hessen, im Rheinhards Walde, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig. Es hat eine Stuterey und ummauerten Thier-Garten eine Meile Wegs groß, und in obgemeldtem Walde können jährlich bey guter Mast 30000. Schweine fett gemacht werden.

Sabbäer, eine Art Christen, welche an den Persianischen Grentzen wohnen, und sonsten auch St. Johannis-Christen genennet werden, weil sie diesen Apostel insonderheit ehren. Sie haben vier Sacramenta, nemlich die Tauffe, das H. Abendmahl, die Priester-Weihe und die Ehe, und mengen überhaupt die Christliche, Jüdische und Heydnische Religion unter einander, sind auch in der That mehr Heyden als Christen zu nennen.

Sabbaths-Fluß, *Sabbatius*, *Sabbaticus*, Fluß in Palæstina in Asien, welcher zwischen den Städten Arcas und Raphanæa fliesset, und diese besondere Art an sich hat, daß er 6. Tage fleust, den siebenden aber stille stehet, und gleichsam ruhet, welches denn die Ursache ist, daß er der Sabbaths Fluß genennet wird.

Sabbatina, heisset bey den Catholischen, sonderlich in Italien, ein gutes Schmäußgen, so am Sonnabend angestellet wird.

Sabbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entspringet, und sich in Terra di Lavoro mit dem Vulturno vereiniget.

Sabellianer, Ketzer im 3. Seculo, welche von Sabellio herkamen, und lehrten, daß die Personen der Heil. Dreyfaltigkeit keinen Unterscheid hätten, daher folgte, daß der Vater und der Heil. Geist auch gelitten.

Sabia, Capo di Sabia, Vorgebürge an der Barbarischen Küste im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sabina, kleine Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Osten an Abruzzo, und gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto grentzet. Gegen Süden und Westen stösset sie an die Tyber, welche sie vom Patrimonio Petri, und an den Fluß Teverone, welcher sie von der Campagna di Roma absondert.

Sabio, *Sabium*, kleine Stadt am Fluß Chiese in der Venetianischen Landschafft Bresciano. Die umliegende Gegend wird davon il Val di Sabio genennet.

Sabioncello, Sabioneira, Halb-Insul in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, hat ungefehr 10. Meilen im Umfange. Nahe dabey ist der Canal von Sabioncello oder Stagno, welcher ein Stücke vom Golfo di Venetia ist, und zwischen der Insul Meleda und der Spitze von Sabioncello lieget.

Sabionetta, *Sabulonetta*, kleine befestigte Stadt und feste Citadelle, nebst dem Titul eines Hertzogthums, zwischen dem Mantuanischen, Parmesanischen und Cremonischen Gebieth in Italien. Nach Absterben der Hertzoge von Sabionetta, ist dieses Hertzogthum 1689. als ein Kayserliches Lehn vom Gouverneur von Meyland eingenommen, und nachmals dem Duca di S. Pietro, Namens Francesco Maria Spinola, verkaufft worden, welcher es aber noch nicht in Besitz genommen, sondern es ist der Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nächster Agnate des verstorbenen Don Gio Francesco Gonzaga, Hertzogens von Bozzolo, 1708. von Kayserl. Maj. mit diesem Hertzogthum belehnet worden.

Sable, heist in der Wapen-Kunst ein schwartzfarbiges Feld.

Sable, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarte in der Landschafft Maine, in Franckreich.

Sable, l'Isle de Sable, die Sand-Insul, eine Insul auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Sablestan, Provintz in Persien in Asien, welche gantz mit Bergen umgeben ist, und das festeste Schloß in gantz Persien hat.

Sabon, kleine Insul auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insul Sumatra, in Asien.

Sabor, Schloß, Städtlein und Herrschafft an der Oder in Schlesien im Fürstenthum Glogau, dem Grafen von Dünewald gehörig, welcher hier residiret.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen, eine Viertel Meile von Lissa.

Sabou, *Sabum*, kleines Königreich und Stadt an der Gold-Küste in Guinea, in Africa.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Castell, in der Portugiesischen Provintz Beira.

Sacaben, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2. Meil. von Lissabon.

Sacania, *Romania Minor*, eine von den 4. Provintzen in Morea, zwischen Zaconia, dem Hertzogthum Clarenza, dem Isthmo von Corintho, und den Golfi von Lepanto, Egina und Napoli.

Sacay, grosse Stadt nebst einem sehr weiten Hafen und festen Schloß im Königreiche Quio, und die Residentz des Königs von Quio, in Japan, auf der Insul Niphon, an den Küsten der Landschafft Jetsengo, in Asien. Sie ist eine der grösten Städte in gantz Japan.

Sacca, siehe Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien in Neu-Castilien am Tajo, gehört dem Duc de l'Infantado.

Saccophori, eine Secte unter den Messalianern, welche sich öffters mit groben Säcken bedeckten.

Sachetta, Flecken bey Governolo am Mincio, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Italien.

Sachsa, *Saxa*, Flecken in Thüringen, in der Grafschafft Hohenstein, zwischen Nordhausen und Osterode, dem König in Preussen gehörig. Eine halbe Stunde davon ist eine Glaß-Hütte.

Sachsen, waren ein altes und streitbares Volck in Deutschland, welche anfangs im Holsteinischen gewohnet, und im 5. Seculo unter Anführung der beyden Brüder Hengst und Horst in grosser Anzahl unter dem Namen der Angeln nach Britannien übergegangen, und daselbst 7. Königreiche aufgerichtet. Sie haben sich aber auch durch gantz Deutschland ausgebreitet, biß endlich im 8. Seculo ihr König

Witekindus Magnus vom Kayser Carln dem Grossen überwunden, und zum Christlichen Glauben bekehret worden.

Sachsen, *Saxonia*, ist ein grosser Theil von Deutschland, der sich von Polen und Böhmen biß an das Deutsche Meer und an Dänemarck erstrecket, und welcher in 2. Kreise abgesondert wird, nemlich in den Ober-Sächsischen und Nieder-Sächsischen Kreiß, deren jeder unter die Zahl der zehen Kreise des H. Röm. Reichs gehöret. Der Ober-Sächsische Kreiß, *Circulus Saxonicus Superior*, grentzet gegen Westen an den Nieder-Sächsischen Kreiß, gegen Süden an Francken, gegen Osten an Böhmen und Polen, gegen Norden aber an die Ost-See. Es gehöret zu demselben das **Marggrafftthum Meissen**, die **Stiffter Merseburg** und **Naumburg**, die **Landgrafschafft Thüringen**, die **Fürstenthümer Anhalt, Coburg** und **Querfurth**, die **Abtey Quedlinburg**, die **Grafschafften Barby, Mansfeld, Schwartzburg, Stolberg, Gleichen** und **Hohenstein**, die **Marck Brandenburg** und das **Hertzogthum Pommern**. Der Kreiß-Director ist der Churfürst zu Sachsen. Der Nieder-Sächsische Kreiß, *Circulus Saxonicus Inferior*, grentzet gegen Osten an den Ober-Sächsischen Kreiß, gegen Süden eben an denselben und an Hessen, gegen Westen an Westphalen und das Deutsche Meer, gegen Norden aber an Jütland und die Ost-See. Dieser Kreiß begreiffet die **Hertzogthümer Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Bremen, Mecklenburg, Holstein** und **Lauenburg**, die **Fürstenthümer Halberstadt** und **Ratzeburg**, die **Bischoffthümer Hildesheim** und **Lübeck**, und die **Reichs-Städte Lübeck, Hamburg, Mühlhausen, Nordhausen** und **Goßlar**. Die Kreiß-Directores seynd der Hertzog zu Magdeburg, und der Hertzog zu Bremen, worbey das Hauß Braunschweig das Con-Directorium hat.

Sachsen, Hertzogthum, welches gegen Osten an die Laußitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Süden an Meissen, und gegen Westen gleichfalls an Meissen und an das Fürstenthum Anhalt grentzet. Dieses wird eigentlich der Chur-Kreiß genennet, worauf die Sächsische Chur ruhet, und gehöret also dem Churfürsten zu Sachsen. Das Churfürstenthum Sachsen nebst den incorporirten Ländern, wird sonst in 7. Kreise eingetheilet, nemlich in den Chur-Kreiß, den Thüringischen, den Meißnischen, den Leipzigischen, den Ertzgebürgischen, Voigtländischen und Neustädtischen. Die höchsten Geistlichen Gerichte darinnen sind der Kirchen-Rath nebst dem Ober-Consistorio zu Dreßden, die Consistoria zu Leipzig und Wittenberg; die Weltlichen aber der Geheimde-Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gericht zu Dreßden, das Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und das Hof-Gerichte zu Wittenberg.

Sachsen, Churfürst zu Sachsen, ist des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall, sein Erb-Marschall aber der Graf von Pappenheim, auch ist er dieserwegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen ist er befugt, bey Krieges-Zügen, wenn der Kayser selbst zu Felde liegt, des Reichs Haupt- und Renn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tägen und bey Kayserlichen Proceßionen träget er dem Kayser oder Römischen Könige das entblössete Schwerdt vor, weswegen er im Wapen zwey creutzweiß über einander liegende Schwerdter führet. Bey der Kayserlichen Wahl hat er die fünffte Stimme, und füllet am Crönungs-Feste zu Pferd ein Maaß von Hafer aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volcke preiß giebt. Ferner ist er Reichs-Vicarius an denjenigen Orten, wo das Sachsen-Recht gilt, und hat das Ius de non appellando. Daß Chur-Sachsen wegen des Marggrafftthums und Burggrafftthums Meissen, wie auch wegen der Landgrafschafft Thüringen und des Burggrafftthums Magdeburg, die vier alten Reichs-Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet, aber biß dato noch nicht erhalten, solches ist unter den specialen Tituln dieser Landschafften angemercket worden. Inzwischen ist dieses noch hierbey zu erinnern, daß das Chur-Mayntzische Directorium zu Regenspurg diese Temperatur aufs Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marggrafftthums und Burggrafftthums Meissen solten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, iedoch ohne Præjudiz, ausgesetzet bleiben. Ob nun so wohl die Reichs-Versammlung als auch das Chur-Hauß Sachsen, diesen Vorschlag annehmen werde, das stehet zu erwarten. Das Hauß Sachsen wird eingetheilet in die **Ernestinische** und **Albertinische Linie**. Jene bestehet aus der **Weymarischen, Eisenachischen, Gothaischen, Meinungischen, Römhildischen, Eisenbergischen Hildburghausischen** und **Saalfeldischen**; davon aber vor etlichen Jahren die Eisenbergische und Römhildische ausgestorben. Diese aber aus der **Chur-Linie** und aus der **Weissenfelsischen, Merseburgischen** und **Zeitzischen Linie**, davon die Zeitzische gleichfals 1718. mit Hertzog Mauricio Wilhelmo ausgestorben. Der ietztregierende Churfürst zu Sachsen Fridericus Augustus, ist gebohren den 12. May An. 1670. ward Churfürst An. 1694. und zum König in Polen den 15. Septembr. An. 1697. gecrönet. Seine Gemahlin Christiana Eberhardina, Marggraff Christiani Ernesti zu Brandenburg-Bayreuth Tochter, ist gebohren den 19. Dec. Anno 1671. und vermählet den 10. Jan. 1693. Der einzige Chur-Printz Fridericus Augustus, ist den 7. Octobr. 1696. gebohren, und hat sich am 20. Aug. 1719. mit der Ertz-Hertzogin von Oesterreich, Maria Josepha, Kaysers Josephi ältesten Prinzeßin, welche den 8. Dec. 1699. gebohren, in der Kayserl. Favorita

zu Wien vermählet, von welcher der noch lebende Printz Josephus Augustus am 24. Oct. 1721. gebohren worden. Von den andern regierenden Hertzogen zu Sachsen suche man unter ihren Special-Beynahmen.

Sachsen, siehe Sachsa. p. 1618.

Sachsenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen unweit der Stadt Franckenberg, in der Herrschafft Itter, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Sachsenburg, Chur-Sächsisches Cammer-Amt und Schloß im Meißnischen Kreise, zwischen Franckenberg und Mitweide, an der Zschopau. Es wird zugleich von dem Beamten zu Franckenberg administriret.

Sachsenburg, ein kleiner Ort und enger Paß mit drey Schlössern in Kärndten, gehört nach Saltzburg.

Sachsenburg, Alt-Sachsenburg, Amt und altes Berg-Schloß in Thüringen, an der Unstrut, 1. M. von Franckenhausen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig. Nahe dabey liegt die Neue Sachsenburg.

Sachsenhagen, geringe Stadt, nebst einem Schloß und Amt in der Grafschafft Schaumburg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Sachsenhausen, kleine Stadt in der Grafschafft Waldeck, 1. M. von Waldeck.

Sachsenhausen, s. Franckfurt am Mayn. p. 695.

Sachsköping, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Insul Laland.

Sacile, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Sacramente, bey den Römisch-Catholischen sind sieben, nemlich die Tauffe, Firmung, Abendmahl, Busse, geistlicher Orden, Ehestand und letzte Oelung.

Sacramentarii, wurden im 16. Seculo diejenigen genennet, welche Zwinglio und Calvino nachfolgeten, und die wesentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl leugneten.

Sacratissimus, ist ein Prædicat, so dem Römis. Kayser gegeben wird, und heist so viel als der Geheiligste.

Sacred, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland.

Sacrificios, kleine Insul auf dem Meer-Busen von Mexico, in Nord-America, auf der Küste der Provintz Tlascala, nicht weit von Vera Cruz.

Sacrilegium, ein Kirchen-Raub, oder dasjenige, was einer Kirche gestohlen wird.

Sacrista, ist bey den Römisch-Catholischen derjenige Geistliche, welcher die heiligen Gefässe, Meßgewandte, Kirchen-Zierathen, Altar-Kertzen, u. d. m. unter seiner Obsicht hat.

Sacristey, ist ein besonderer Ort in der Kirche, wo sich die Priester und Geistlichen insgemein vor dem Gottesdienst aufhalten, und wo man das Kirchen-Geräthe und andere zum Altar gehörige Dinge im Verschluß hat.

Sacro Collegio, siehe Cardinal. p. 369.

Sacrotzin, siehe Zakrotschin.

Sacska, eine Stadt der Königlichen Kammer in Böhmen.

Sacualpa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, ist wegen der Passage nach Guatimala und der baumwollenen Decken bekannt.

Sadalachars, ist in Biledulgerid in Africa, in der Provintz Segelmesse, eine Art Zauberer, welche die Teufel bannen kan, und ihnen zu gebiethen haben will.

Sadduceer, *Sadducæi*, waren eine Secte unter den Jüden, welche die Göttliche Providenz, die Unsterblichkeit der Seelen, und die Aufferstehung der Todten leugneten, mit den Pharisäern in grosser Feindschafft lebten, und wie diese einen grossen Anhang unter dem gemeinen Volcke hatten, also waren die Vornehmsten meist der Sadduceischen Religion zugethan.

Sadock, Sarock, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn 4. M. von Ekla.

Sadre, *Sedes*, wird in Persien der Mahometanische Hohe-Priester genennet, welcher von dem Könige und Radi erwehlet wird, er muß gelehrt seyn, und den Alcoran und die Gesetze wohl verstehen.

Sächsische Frist, ist eine Zeit von sechs Wochen und drey Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachsen-Recht im Brauch ist, observiret wird.

Sächsische Universität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Ober-Officianten aus allen Städten und Stühlen der Sächsischen Nation genennet, welche alle National-Sachen richtet und schlichtet.

Saeftingen, ein Fort im Holländischen Flandern, am lincken Ufer der Westlichen Schelde, der Insul Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulst.

Saena, Flecken in der Landschafft Lodi im Hertzogthum Meyland.

Saetta, *Caput Saetta*, ein Vorgebürge an der Südlichen Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Safarda, grosser Fluß in Africa, im Königreiche Fez, welcher in das Atlantische Meer gehet.

Saffay, kleiner Fluß im Königreiche Algier in Africa, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Saffenberg, ein Schloß im Ertz-Stifft Cölln, am Fluß Ahr, unweit Aldenahr.

Saffig, Schloß und Städtlein im Ertz-Stifft Trier am Nett-Fluß, zwischen Coblentz und Andernach, nicht weit vom Rhein, der Rheinländischen Familie von der Leyen gehörig, von welcher eine Linie sich Freyherren von Saffig nennet.

Saffy, See-Hafen im Königreiche Marocco an der Westlichen Küste, in Africa, allwo starcke Handlung getrieben wird, und die Frantzosen einen Consul haben.

Safra, siehe Zafra.

Sag, Grafschafft in Ober-Ungarn.

Sagan, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Glogau und der Lausitz, welches dem Fürsten von Loblowitz

als ein Böhmisch-Lehn gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Flusses Bober, und ist daselbst eine berühmte Probstey von Canonicis Regularibus S. Augustini. Vor dieser Stadt ist 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule vermöge Käyserl. Begnadigung angeleget worden.

Sagde, Sagdeeh, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am Fluß Nangeran, in den Ländern des Cherifs von Mecha.

Sagistra di Sua Santita, ist ein vornehmer Bedienter des Pabstes, der bey den Päpstlichen Messen allemahl aufwartet, und die Meßgewandte, Hostien und Weine in seine Verwahrung nimmet.

Sagnitz, ist ein Adelicher Hof im Derptischen Gebiete in Liefland, denen von Buxberg gehörig, allwo An. 1702. den 15. Julii eine Action zwischen den Schweden und Moscowittern geschahe, darinnen die erstern 3000. Mann verlohren.

Sagona, war eine Stadt in Corsica. Sie ist aber nunmehro zerstöhret, und ihr Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischoffthum zu Pisa stehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

Sagres, Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, hat einen schönen Hafen.

Saguenay, Landschafft in Neu-Franckreich in Nord-America, allwo die Frantzosen einige Colonien haben, und sich ein Fluß gleiches Nahmens befindet, der sich in S. Laurentii Fluß ergeust.

Sahagen, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, am Flusse Sea, wird durch ein Schloß beschützet.

Sahayedra, siehe Bidima. p. 244.

Sahid, siehe Delta, p. 544.

Saike, siehe Saique. p. 1623.

Saimiek, heist im Königreich Polen ein Land-Tag in einer gewissen Provintz.

Saimeni, seynd Türckische Bogen-Schützen zu Pferd, welche Häute von Tieger- und Parther-Thieren über den Schultern tragen.

Saint. Sanct. Sainte. Was man unter diesen Worten zu suchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuschlagen.

Saintes, Xaintes, *Santones*, Hauptstadt in Saintonge, am Fluß Charente, über welchen eine Brücke gehet. Sie ist groß, aber nicht volckreich, und hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig.

Saintogne, *Santonia*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Aunis und Poitou, gegen Osten an Angoumois und Perigord, und gegen Süden an das eigentlich so genannte Guienne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Obst, auch machet man darinnen viel Saltz.

Saints, l'Isle des Saints, *Sanctorum Insula*, kleine Insul auf den Frantzösischen Küsten, zwischen den Insuln Ouessant, und der Provintz Bretagne. Sie gehöret der Cron Franckreich.

Saique, ist ein klein Griechisches Kauffmanns-Schiff, das in der Levante gebräuchlich ist, mit einem Korb-Mast, welcher ungemein lang ist. Uber dieses hat es auch ein Bogspriet und einen kleinen Hinter-Mast.

Saison, bedeutet die Jahrs-Zeit; also sagt man in Feld-Zügen, die Saison, oder das Gewitter der Jahrs-Zeit wolle es nicht länger leiden, im Felde zu stehen, und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, Ilhua de Sal, *Insula Salis*, Insul des Oceani Atlantici, und eine von den Insuln des Capo Verde, allwo die Sonne aus dem See-Wasser viel Saltz machet. Diese Insul pflegt offt mit Wasser überschwemmet zu werden, und wenn solches wieder abgelauffen, so ist der Erdboden gleichsam mit Saltz candiret und überzogen. Sie gehöret den Portugiesen.

Sal, siehe Sale. p. 1625.

Sal, Sale, Stadt in Schweden in der Provintz Westermanland, 5. M. von Upsal, hatte vor diesen gute Silber-Bergwercke.

Sala und Salaco, sind zwey kleine Städtgen, die gantz nahe beysammen, und fast mitten in der Landschafft Casale des Hertzogthums Montferrat liegen.

Sala, Mar di Sala, s. Caspische Meer. p. 383.

Sala Regia, heist am Päpstlichen Hof dasjenige Tractament, welches man daselbst den Königen und denjenigen Staaten, so den Königen gleich seynd, zu erweisen pfleget.

Salado, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher zwischen Tarifa und Algezira in die Meer-Enge von Gibraltar fället.

Salamanca, *Salmantica*, ziemlich grosse Stadt am Fluß Tormes in Königreich Leon, nebst einer berühmten 1464. gestiffteten Universität und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Salamanca, Simancas, grosse Stadt auf der Halb-Insul Jucatan in Nord-America wird von Spaniern und Indianern bewohnet.

Salamander, sind eine Art giftiger Würmer, die in- und ausser dem Wasser leben, und von so kalten Temperament sind, daß sie auch unverletzt durch Feuer kriechen können.

Salamea de la Serena, uhralte Stadt im Spanischen Estremadura, nebst einem hohen Berg-Schlosse.

Salamis, Salamine, s. Famagusta. p. 661.

Salampria, Fluß in Thessalien, so vor diesem Peneus geheissen, läufft zwischen den Bergen Ossa und Olympus hin, und ergiest sich in den Meer-Busen bey Thessalonich.

Salana, kleiner Fluß in Calabria ultra in Neapolis, welcher sich in den Faro di Messina ergeust.

Salanche, *Salancia*, die gröste Stadt in der Savoyischen Landschafft Faucigny, am Fluß Arva. Es ist daselbst ein grosser Handel von Vieh, Käse, Butter, Wolle, u. d. m.

Salandra, Salandrella, *Acalandrus*, Fluß in Basilicata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an

an der Donau, allernächst an Griechisch-Weissenburg, in welcher Gegend der Printz Louis von Baden 1691. eine herrliche Victorie wieder die Türcken befochten.

Salarano, *Salaranum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Lambro.

Salarium, eine Besoldung. Daher salariren, einem gewisse Pension oder Besoldung geben.

Salaro, siehe Sala. p 1623.

Salatt, siehe Sallat. p. 1627

Salau, kleine Stadt in Preussen an dem Pregel, oberhalb Königsberg.

Salawar, Grafschafft in Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nebst der Hauptstadt gleiches Namens. Sie hat den Fluß Draw gegen Süden, und die Grafschafft Vesprin gegen Norden.

Salberg, siehe Silberberg.

Salburg, kleine Stadt und Amt im Voigtlande, zur rechten Hand an der Sala, allwo die Elbitz darzu kömmt, 1. M. von Schlaitz, gehöret dem Graf Reussen von Plauen zu Gera.

Salces, *Salsulæ*, kleine Stadt in der Grafschafft Roussillon in Catalonien, welche Saltzbrunnen und ein festes Schloß auf einem Berge hat, und der Cron Franckreich gehöret.

Salcka, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, zwischen Lava und Gran.

Saldagne, Aguada di Saldana, *Sinus Saldaniæ*, kleiner Meer-Busen auf der Küste der Cafres in Africa, nicht weit von dem Cap de bonne Esperance.

Saldagne, grosse Stadt in Catalonien, in Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, bey dem Ursprunge des Flusses Carrion, in einer schönen und fruchtbaren Gegend.

Salderhelde, siehe Saltz der Helden.

Saldern, ein schönes Lust-Schloß nebst einem prächtigen Garten unweit Braunschweig, und dem Hertzog daselbst gehörig.

Saldo, oder Saldirung, heisset unter den Kauffleuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung. Pro Saldo heisset, was einer nach geschlossener Rechnung noch schuldig blieben. s. Nat. Lex.

Salé, Salée, *Sala*, ziemlich grosse befestigte Stadt und Citadelle im Königreich Fez, in Africa, am Einfluß des Flusses Buragrag, in der Provintz Fez, hat einen guten Hafen, in welchen aber doch nur kleine Fahrzeuge einlauffen können. Sie ist dem König von Fez und Marocco unterworffen, treibet grosse Handlung, und seynd die Einwohner beruffene See-Räuber, daher die Engelländer bißweilen einen Gesandten nach Morocco geschickt, und mit diesen Barbarn einen Stillstand auf einige Zeit geschlossen haben, um ihre Schiffarth im Mittelländischen Meer in bessere Sicherheit zu setzen.

Sale, la Sale, ein festes Schloß im Fürstenthum Aosta in Savoyen.

Salemi, kleine aber volckreiche Stadt im Val di Demona in Sicilien, wo der Fluß Salem entspringet, welcher sich endlich mit dem Fluß Arena vereiniget.

Salernes, schöner Flecken in Provence, 5. M. von Brignolles gegen Nord-Osten.

Salerno, Hauptstadt in dem Principato citra im Neapolis am Golfo di Salerno, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, Universität, einen guten Hafen und Citadelle, treibet darbey starcke Handlung, und hält ihre jährliche Messen.

Salesbury, Salisbury, *Sarisberia*, *Sorbiodunum*, Hauptstadt in der Provintz Wilt, am Fluß Avon in Engelland, 7. Englische Meilen von Londen. Sie ist groß und volckreich, und hat einen Bischoff.

Salettes, vornehmes Nonnen-Kloster Carthheuser-Ordens auf den Grentzen von Dauphiné gegen Bresse, unter den Bischoff von Grenoble gehörig, darinne vornehme Dames sind.

Salfeld, siehe Saalfeld. p 1616.

Salfeld, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, an einem kleinen See, allwo das Consistorium der Provintz Pomesanien ist.

Salgo, ein Schloß in Nieder-Hungarn, auf einem Felsen.

Salica Lex, ist ein weltbekanntes altes Recht in Franckreich, vermöge dessen die Weiber von der Succession bey der Crone gäntzlich ausgeschlossen, und der Nachfolge unfähig erkläret werden.

Salictar, ist des Groß-Sultans Sebel-Träger.

Salimskamski, siehe Solokamskoy.

Salina, *Insula Salinarum*, eine von den Liparischen Insuln in Italien, auf dem Toscanischen Meer. Sie ist reich an Wein und Alaun, auch machet man auf derselben viel Saltz.

Salinarum Jus, ist die Saltzwercks-Gerechtigkeit, krafft welcher der Landes-Herr seinen Zehenden, oder andere Gefälle von denen geniesset, so Saltzwercke besitzen.

Salinas, kleine Stadt in der Provintz Biscaya, bey dem Ursprunge des Flusses Deva, gegen das Gebiete von Alava.

Salinas, *Tractus Salinarum*, ein gewisses Gebiet in der Provintz Pacamores in Peru, in Süd-America. Es sind auch 3. Golfi in Nord-America, welche Salinas heissen, 2. derselben seynd Armen des Golfo von Mexico, der 3. aber ist ein Theil des Mar del Sur, an den Küsten von Costa rica.

Salinello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salines, Capo de Salines, ein Vorgebürge auf der Insul Majorca, bey Spanien.

Salingen, siehe Solingen.

Salino, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salins, *Salinæ*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Forica, in der Franche Comté. Sie hat 2. Citadellen, eine Bailliage und einen Saltzbrunnen, aus welchem überaus weisses Saltz gesotten wird.

Salisbury, siehe Salesbury. p.1626

Salische Gesetz, siehe Salica Lex p.1626.

Sall, *Sala*, kleine Stadt in Westermanland in Schweden.

Salland, der vornehmste und Westliche Theil der Provintz Ober-Yssel, zwischen der Drente, der Grafschafft Bentheim, der Twente, der Grafschafft Zütphen, der Velau und der Süder-See.

Sallat, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Sallon, Flecken unweit Aix in Provence, allwo das seltzame Grab des wegen seiner Prophezeyung berühmten Nostradami zu sehen.

Salm, *Salmona*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher bey Manderscheid entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Salm, Fürstenthum im Westerreich, dem Fürsten von Salm zugehörig, welcher der Catholischen Religion zugethan ist. Das Stamm-Hauß Salm liegt ebenfalls im Westerreich zwischen Pfaltz, Trier und Lothringen, am Ursprunge der Saar, 8. Meilen von Straßburg. Die Fürsten von Salm stammen von den Wild- und Rhein-Grafen ab, und sind 1623. in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, jedoch führet nur der älteste davon den Fürstlichen Titul, und der ietzige Fürst daselbst, welcher zu Anholt in Zütphen seine Residentz hat, heist Ludovicus Otto, ist den 24. Octobr. 1674. gebohren, und hat sich mit Albertina Johannetta, Fürst Mauritii Henrici von Nassau-Hadamar Tochter, den 20. Julii 1700. vermählet.

Salm, Grafschafft in der Eiffel, gegen den Trierischen und Jülichischen Grentzen, den Grafen von Salm gehörig. Es lieget darinnen das Schloß Salm am Flusse dieses Namens, dahero schreiben sich diese Grafen von Salm und Reifferscheid.

Salmansweiler, Flecken und Abtey am kleinen Fluß Ach in Schwaben, nicht weit von Uberlingen und dem Boden-See, deren Abt Cistercienser-Ordens ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Salmas, Stadt in der Provintz Adirbeitzan, in Persien.

Salmotz, ein festes Berg-Schloß am Flusse Marosch in Ober-Ungarn, eine halbe Stunde von Lippe gelegen.

Salmünster, kleine Stadt in der Wetterau, am Flusse Kintzing, der bey Hanau in den Mayn fällt. Sie gehöret Chur-Mayntz, liegt 4. Stunden von Gelnhausen, und 1. von Urb.

Salna, Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen von Erdödy gehörig.

Salnich, Fluß in Albania, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salo, *Salodium*, *Longa Salina*, kleine, jedoch fein gebauete und wohlbewohnte Stadt in dem Brescianischen Gebiet, am Garder-See.

Salobrenna, Solobregna, kleine Stadt nebst einem alten festen Schloß auf einem Felsen, im Spanischen Königreiche Grenada, am Mittelländischen Meere.

Salomons-Insuln, liegen in dem Mari Pacifico, in Süd-America, und seynd derselben bis 20. an der Zahl, welche die Spanier 1567. entdecket. Sie werden von den Europäern wenig bewohnt, sind aber doch alle bevölckert, und haben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, *Salum*, kleine Stadt in Provence, zwischen Aix und Arles, in Franckreich.

Salona, alte Venetianische und offene Stadt in Dalmatien, welche den Türcken Anno 1684. abgenommen worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Athen gehörig. Ihre Einwohner seynd theils Christen, theils Türcken.

Salona, Golfo di Salona, ein Meer-Busen, welcher ein Theil des Golfo di Lepanto in Griechenland ist.

Salona, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, an der Küste des Königreichs Barca, nebst einem guten Hafen.

Salona, *Jader*, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Spalatro in einen kleinen Golfo ergeust.

Salonichi, *Thessalonica*, eine volckreiche Türckische Handels-Stadt am Golfo di Salonichi, welcher ein grosser Meer-Busen des Archipelagi ist. Dieser Ort wird insonderheit von Catholischen, Griechen und Jüden bewohnet, und haben die ersten daselbst ein Ertz-Bischoffthum. Ihr Hafen ist einer der besten in Griechenland.

Salpe, *Salapia*, kleine Stadt nebst einem Bißthum in der Landschafft Capitanata in Neapolis, an denen Grentzen von Bari, nicht weit davon, wo der Fluß Ofanto in das Apulische Meer fället.

Salsadella, kleine und geringe Stadt im Königreich Valentia.

Salsen, *Salsines*, eine Abtey unweit Namur über der Maase.

Salses, siehe Salces, p. 1625.

Salsete, Salzette, kleine Insul des Indianischen Meeres in Asien, nicht weit von Goa, der Cron Portugall gehörig. Sie hat ungefehr 7. Italiänische Meilen im Umkreiß, ist überaus fruchtbar, absonderlich an Zucker-Rohr, Früchten und Reiß. Die Jesuiten besitzen den besten Theil dieser Insul.

Salso, Lago Salso, siehe Andoria, p. 98.

Salso, einer der grösten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona entspringet, und sich zwischen der kleinen Stadt Alicata durch 2. Einflüsse ins Mittelländische Meer ergeust.

Salstade, kleine Stadt in der Provintz Upland in Schweden, an dem Bothnischen Meer-Busen gelegen. Es ist ein vortreffliches Königliches Lust-Schloß daselbst, und der gantze Ort bestehet fast aus lauter Lust-Häusern.

Saltash, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall, am Fluß Tamer.

Saltfleet, Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Salt holm, kleine Insul in Dänemarck, zwischen Schonen und der Insul Amack.

Saltze, Fluß in der Graffschafft Mansfeld, welcher in seinem Lauf von der Saale verschlungen wird.

Saltzig, Stadt, festes Schloß und Amt in dem Branden-

Brandenburgischen Hinter-Pommern, an einem See, und den Neumärckischen Grentzen, 3. Meilen von Stargard.

Salvages, *Insulæ Sylvestres*, zwey kleine Insuln, zwischen der Insul Madera und den Canarischen Insuln in Africa. Sie sind nicht bewohnet, dargegen findet man auf denselben eine unbeschreibliche Menge Canarien-Vögel.

Salvaguardia, Sauvegarde, ist ein Schutz, welchen derjenige zur Krieges-Zeit verwilliget, der alsdenn die gröste Macht in einem Lande hat. Man nennet auch denjenigen Soldaten oder Brief also, der jemanden zur Versicherung des Schutzes gegeben wird.

Salva venia, heist mit Erlaubniß zu reden, oder etwas zu thun.

Salvaterra, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Eva, hat eine Schantze von 5. Bastionen, nebst einem Hornwercke.

Salvaterra, Salvatierra, kleine Stadt in der Landschafft Gallicien, nicht weit vom Fluß Minho.

Salvatierra, ein Königliches Lust-Schloß in der Provintz Beira in Portugall, allwo sich der König zum öfftern aufzuhalten pfleget.

Salve schiessen, heist bey der Soldatesca, wenn viele Stücke hinter einander loßgebrennet werden, und ein Corpo oder Linie die Musqueten zu gleicher Zeit auf einmahl löset. Dergleichen Salven geschehen nicht allein in Schlachten und Rencontren, sondern auch bey Freuden-Schüssen über die erhaltene Victorie.

Salve, geschiehet auf den Schiffen mit 3. 5. 7. oder 9. Stück-Schüssen, mit oder ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüsset, mehr oder weniger Ehre beweisen will. Die Schiffe grüssen mit einer ungeraden, die Galeren aber mit einer geraden Zahl Schüsse. Wenn ein Schiff Lywaarts von einem andern liegt, das ist, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, so ist es verbunden, das andere, so den Vortheil des Windes hat, zu grüssen.

Salviren, in Sicherheit setzen; in salvo, das ist, in Sicherheit und der Gefahr entgangen seyn.

Salvo errore Calculi, heist bey Rechnung-schliessen so viel, als mit Vorbehalt, daß, wenn man sich verrechnet haben solte, man solches wieder ändern dürffe, und ist dieses Wort den Kauffleuten sehr nützlich, weil sie alsdenn die Freyheit haben, die Fehler in den Rechnungen zu verbessern.

Salvo honore, heisset in gewissen Straffen so viel, daß sie einer, ohne Abgang seiner Ehren, leiden solle.

Salvo titulo, heist in Brieffen und Complimenten, wenn man den andern, ohne sorgfältige Erzehlung, aller seiner behörigen Titel, anredet.

Salurno, Marckflecken in Tyrol an der Etsch, zwischen Trento und Bozzen.

Salutad, siehe Sauvetad.

Salutatio Ecclesiastica, heisset, wenn der Priester vor dem Altare saget: Dominus vobiscum, der HErre sey mit euch; Pax vobis, Friede sey mit euch; und hernach der Küster oder das Chor darauf antwortet: Et cum Spiritu tuo, und mit deinem Geiste.

Salutiren, grüssen, begrüssen, item Ehre anthun, bewillkommen. Daher Salutation oder Salutirung, der Gruß oder die Begrüssung.

Salutiren zur See, siehe Segelstreichen.

Salvus conductus, ein frey sicheres Geleite, wird öfftermahls auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß sie von einem Ort sicher ab- und zu-gehen, und ihre Defension nach dem Lauff der Rechte führen können.

Saluzzo, *Salutiæ*, *Augusta Vagiennorum*, Marggrafthum in Italien, zwischen der Grafschafft Nizza, dem eigentlich so genannten Piemont, der Grafschafft Lucerne und der Provintz Dauphiné. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und die Hauptstadt Saluzzo liegt am Po. Diese hat einen Bischoff, der immediate unter den Pabst gehöret. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beschützet, und auch zugleich im Zaum gehalten.

Salwarp, Fluß in Engelland, in der Provintz Worcestershire, welcher sich in die Saverne ergeust.

Salz, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, fällt 2. Stunden oberhalb Speyer in den Rhein.

Salz der Helden, ein Hannoverischer Flecken, altes Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Saltzwercke.

Salza, siehe Langensaltza. p. 990.

Salza, ein Mecklenburgisches Städtlein am Fluß Recknitz.

Salza, kleiner Fluß am Hartz in der Grafschafft Hohenstein, der durch das Nordhausische Gebiete fliesset, und bey der Werder-Brücke in die Helme gehet.

Salza, Fluß im Ertz-Bischoffthum Saltzburg, welcher sich unterhalb Burckhausen in den Inn ergeust.

Salzberg, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, am Fluß Drammen.

Salzburg, *Archiepiscopatus Salisburgensis*, Ertz-Bischoffthum im Bayerischen Kreis, zwischen dem Hertzogthum Bayern, Oesterreich, Kärndten und Tyrol. Es ist bergicht, aber doch fruchtbar an Viehzucht und Fischen, auch reich an Silber, Kupffer und Eisen, und wird viel Saltz darinnen gesotten. Der Ertz-Bischoff ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, und ein gebohrner und stetswährender Legatus der Römisch-Catholischen Kirche zu allen Deutschen Kirchen, krafft dessen er die Ober-Stelle unter allen geistlichen Fürsten in Deutschland überkommen; Es hat ihm solches vor diesem das Ertz-Bischoffthum Magdeburg disputiret, welches aber nunmehro secularisiret worden. Er hat nebst Chur-Bayern das Directorium im Bayerischen Kreise, im Fürsten-Rathe zu Regenspurg auf der geistlichen Banck die Ober-Stelle, und führet mit Oesterreich von einer Materie zur andern das Directorium darinne, jedoch fänget Oesterreich bey jedem Reichs-

Reichs-Tage an. Der jetzige Ertz-Bischoff Franciscus Antonius, Fürst von Harrach und Dom-Probst zu Passau, ist den 4. Octobr. 1665. gebohren, und hat den 22. April 1709. die Bischöfliche Würde überkommen.

Salzburg, *Salisburgum, Juvavia*, Haupt-stadt im Ertz-Stifft gleiches Namens, und die Residentz des Ertz-Bischoffs, liegt am Fluß Salza, welcher sie in zwey Theile abtheilet, die durch eine bedeckte Brücke wieder vereinbaret werden. Sie ist ziemlich groß, volckreich und befestiget, wiewohl sie zwischen den Bergen liegt, hat auf einem Felsen ein festes Schloß, welches **Hohen-Salzburg** genennet wird, die Stadt nebst dem Fluß Saltza aber hat seinen Nahmen von dem Saltz-Bergwercke, so eine viertel Meile von hier lieget, und dessen Saltz zu Wasser weit und breit verführet wird. Dieser Ort ist 1669. den 16. Jul. durch Einfall eines Berges, bey den Mühlen und bey dem St. Niclas-Thore sehr ruiniret, und über 500. Menschen lebendig begraben worden.

Salzburg, kleine Stadt in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermanstadt, wo man gute Saltz-wercke findet.

Salzburg, siehe **Saalburg**. p. 1615.

Salzdal, ein prächtiges Lust-Hauß des Hertzogs zu Braunschweig-Wolffenbüttel, 2. Stunden von Braunschweig, und 1. von Wolffenbüttel, welches wegen seiner anmuthigen Lage, schönen Structur, kostbaren Ausmeublirung, sonderlich an Schildereyen, und vortreflichen Garten, wenige seines gleichen in Deutschland hat. Der Hertzog von Braunschweig Anton Ulrich, hat den 24. May 1701. ein Lutherisches Jungfrauen-Kloster allhier gestifftet, welcher auch den 27. Martii 1714. allhier gestorben.

Salzdetfurt, kleine Stadt im Stifft Hildesheim gegen Süd-Osten.

Salze, kleine Stadt, 2. Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, allwo Saltzwercke zu befinden. Sie wird auch sonst **Groß-Saltze** genennet.

Salze, Fluß in der Graffschafft Mansfeld, welcher sich in die Saale ergeust.

Salzgau, hieß vor diesem der Strich Landes, so an und um die Fränckische Saale lag.

Salzgitter, kleine Stadt im Bischoffthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, welche sich vom Saltz-wercke nähret.

Salz-Grafen, werden an den Orten, wo Saltzwercke sind, diejenigen genennet, welche von den Saltz-Junckern zu Vorstehern der Pfänner-Ordnung erwehlet worden.

Salz-Gruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo sehr viel Saltz gegraben wird.

Salzhemmendorff, ein im Fürstenthum Calenberg zum Lauensteinischen Amte gehöriges, und wegen der Saltz-Wercke berühmtes Städtlein am Saal-Fluß, 4. Meilen von Hannover. In dem angelegenen Oster-walde, ist ein nutzbares Stein-Kohlen-Werck.

Salzig, Stadt, Amt und festes Schloß in Hinter-Pommern an denen Neumärckischen Grentzen, 3. Meilen von Stargard.

Salz-Insul, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa, ist voller Saltz-Lachen, und übrigens gantz unfruchtbar.

Saltz-Juncker, siehe **Pfannwercks-Recht**. p. 1387.

Salz-Koten, also werden zu Halle in Sachsen und an andern Orten, die absonderlichen Gebäude genennet, so zu dem dasigen Saltzwercke gehören, darinne das Saltz-Wasser geschöpfft und gesotten wird.

Salz-Koten, kleine Stadt im Stiffte Paderborn, hat gute Saltzwercke, und liegt eine Meile von der Stadt Paderborn.

Salz-Meer, siehe **Todte Meer**.

Salz-Versilberer, werden diejenigen Beamten genennet, die das Saltz verkauffen, wo ein Saltz-Monopolium oder Apalto ist. **Saltz-Verschwärtzer** aber nennet man diejenigen, die einen Unterschleiff oder Betrug bey dem Saltze vornehmen.

Salz-Uflen, Stadt in der Graffschafft Lippe, wo ein gutes Saltzwerck ist, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig.

Salzungen, kleine Stadt und Amt, lincker Hand an der Werra an den Hennebergischen Grentzen in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, 3. Meilen von Meinungen. Es seynd viel Saltzwercke daselbst, und das Schloß heist **Schnepfenburg**, so auf einer Höhe liegt.

Salzwedel, siehe **Soltwedel**.

Samagores, also heissen die Häupter der Indianer in America, welche in Neu-Engelland gegen Osten wohnen. Sie forderten auf Anstifften der Jesuiten Anno 1717. alles Land von denen Engelländern wieder zurück, und beschwerten sich über die neugebauten Festungen. Als aber der Englische Gouverneur nichts nachgeben wolte, so submittirten sie sich bald, und schlossen einen neuen Vergleich, daß sie der Cron von Groß-Britannien unterthan seyn, und die Einwohner niemals wieder beunruhigen wolten.

Samana, eine von den Lucayischen Insuln in America, welche ihren alten Einwohnern unterworffen ist.

Samandrachi, Samothrace, *Samos*, eine Insul des Archipelagi, welche wohl angebauet ist.

Salamandria, Türckische Stadt in Servien, in Ungarn, an der Donau, welche einen Bischoff und Türckischen Gouverneur hat, 6. Meilen von Griechisch-Weissenburg.

Samara, Stadt in Moscau, am Flusse Samar, der sich nicht weit davon in den Wolga ergeust.

Samarath, eine Secte von den Benjanern in Ost-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOtt die Welt durch 3. Stadthalter regieren lasse. Ihre Weiber verbrennen sich mit den verstorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen solches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Hauptstadt in der Landschafft Mawaral-

waralnahra, in der grossen Tartarey in Asien, welche groß ist, und gute Handlung treibet, ein festes Schloß hat, und vor die Geburts-Stadt des bekañten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor Alters eine Stadt in Palæstina, und die Hauptstadt des Königreichs Israel.

Samaritaner, Samariten, eine Secte, welche sich vor langer Zeit von den Jüden abgesondert, und welches Schisma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländischen Städten. Sie nehmen nur die 5. Bücher Mosis an, und haben andere Ceremonien, als die Jüden.

Sambales, Samballes, sind sehr viel grosse und kleine Insuln in Nord-America, an der Nord-Seite der Provintz Darien, so sich in die 70. Italiänische Meilen längst gedachter Provintz gegen Nord-Westen biß an das Capo Sambales erstrecken, davon einige gute Häfen und Buchten haben.

Samball, Königreich und Stadt des Moguls, zwischen den Königreichen Bakar, Agra, Narva, Bengala und Patna, in Asien.

Sambar, Stadt auf der Insul Borneo, in Ost-Indien, welche einen guten Hafen hat.

Sambilon, sind 9. kleine Insuln in der Meer-Enge von Malacca in Asien, welche vor die Schiffe sehr gefährlich sind.

Sambock, schönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwischen Ofen u. Stuhlweissenburg.

Sambor, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Groß-Waradein, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Sambre, *Saba*, *Sabis*, Fluß, welcher im Hennegau, 2tehalbe Meile von Landrecy entspringet, und sich zu Namur in die Maas ergeust.

Sambuc, Stadt in Piemont am Fluß Stura, gegen Dauphiné zu.

Samequin, ist ein Türckisches Kauffartey Schiff, welches nur am Ufer zu segeln pfleget.

Samford Peverell, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire.

Samland, *Sambia*, Landschafft im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Pregel, dem frischen Haff, dem Curischen Haff und der Ost-See. An den Küsten dieser Landschafft wird viel Agtstein gefischet.

Sammachia, siehe Schamachia.

Sammel-Plätze, seynd auf unterschiedlichen weiten Orten einer Stadt oder Festung, allwo sich die Regimenter oder Compagnien, versammlen.

Samo, *Samos Jonica*, Insul des Archipelagi, bey der Küste von Natolien in Asien. Allhier soll das Töpffer-Handwerck erfunden worden seyn.

Samo, kleine Stadt auf der Insul Cephalonia, an der Nord-Ost-Seite gelegen.

Samo Capo, Vorgebürge auf der Insul Cephalonia, strecket sich gegen Nord-Osten in das Jonische Meer.

Samoën, *Samoena*, Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Clevia in der Savoyischen Landschafft Faucigny.

Samogitien, grosse Provintz in Litthauen, welche gegen Norden an Curland und die Ost-See, gegen Westen gleichfalls an die Ost-See und an das Brandenburgische Preussen, gegen Süden und Osten aber an das eigentlich so genannte Litthauen grentzet. Sie hat viele Berge und Wälder, und ist der kleinen hurtigen Pferde und des vielen Wildprets wegen berühmt. Sie begreiffet drey Districte, welche seynd Rosinie, Mednick und Ponievies, und hat keine Woywodschafften, hingegen aber viel Capitaneyen; der vornehmste in dieser Provintz ist der Staroste, welcher allein unter allen Starosten mit in dem Reichs-Rath sitzet. Sie ist übrigens reich an Honig, und das Volck pflüget das Land mit Holtz, davon es nicht abzubringen ist, wie dann selbiges auch noch immerfort ihren Götzendienst beybehält, und zu Ende des Octobris ihre heydnische Opffer-Feste mit vielen Ceremonien ihrem Götzen, Ziemiemick genannt, noch biß auf den heutigen Tag bringet.

Samojeden, *Samojeda*, Landschafft in der Moscowitischen Tartarey, längst dem Oceano Septentrionali um die beyden Flüsse Oby und Jenisia, gegen Nova Zembla, unter dem Circulo Arctico gelegen. Sie ist voller Berge und Wälder. Die Samojeden wohnen etwa bis 2. Meilen von Archangel, sind wilde Heyden, und die nächsten davon kommen bisweilen an die Stadt und Schiffe. Sie werden nach ihren Haupt-Oertern in die Mungaseische, Berešofsky und Pustoische eingetheilet, haben keine Städte, sondern wohnen nur in Hütten, leben von gedörrten Fischen, Honig und Wildpret, und sind zum Theil von den Moscowitern zur Griechischen Religion bekehret worden.

Samoreus, Samoreux, ist ein sehr langes und flaches Fahrzeug, dessen man sich auf dem Rhein und auf den innerlichen Wassern in Holland gebrauchet, und insgemein Holtz darmit von einem Ort zum andern führet. Der Mast ist von 2. Stücken und sehr hoch. Er ist am Hintertheil des Schiffes und an den Seiten mit Seilen feste gemachet.

Samorow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Samos, fruchtbare Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Archipelago, gegen die Küsten von Natolien, in Asien. Noch eine Insul dieses Namens liegt auf den Küsten von Thracien, so man heutiges Tages Samandrachi nennet, und bequeme Häfen, auch grossen Uberfluß an Honig und Gemsen hat.

Samos, Fluß, welcher aus 2. Quellen in Siebenbürgen entspringet, und sich unterhalb Klein-Waradein in die Theisse ergeust.

Samosierra, grosser Berg in Spanien, welcher Alt- und Neu-Castilien von einander scheidet.

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theisse fällt.

Samosvyvar, ein neu-erbauetes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebürges, und ein Paß aus Deutschland in Italien, an den Grentzen der Schweitz, des Walliser-Landes und des Meyländischen Gebiets.

Sampson, eine von den Sorlingischen Insuln bey Engelland.

Samseche, *Samsea*, Fürstenthum in Georgien, in Asien, deren Fürsten dem Türckischen Kayser tributbar sind, und hat dieses Land fast gar keine Stadt.

Samsoe, *Samus Danica*, kleine und fruchtbare Insul in Dänemarck, zwischen der Insul Seeland und der Küste von Jütland, ist ziemlich reich an Jagden und Fischereyen.

San, Fluß in Polen, welcher im Carpathischen Gebürge an den Ungarischen Grentzen entspringet, und sich oberhalb Sendomir in die Weixel ergeust.

Sana, Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entspringet, bey Freyburg vorbey gehet, und hernach in die Aar fället.

Sana, Fluß in Roth-Reussen, welcher an den Ungarischen Grentzen im Gebürge entspringet, und bey Sendomir in die Weichsel fället.

Sanaa, Stadt im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Tehama, in Asien.

Sancerre, *Sacrum Caesaris*, Stadt an der Loire, nebst dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Berry in Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Sanchoan, Sancian, kleine Insul auf dem Chinesischen Meer, bey der Küste von Quantung. Auf dieser Insul ist Franciscus Xaverius gestorben.

Sancia, Schloß am Pyrenäischen Gebürge in Catalonien in Spanien, welches die Miquelets Königs Caroli III. 1708 dem Duc d'Anjou mit dem Degen in der Faust abgenommen haben.

St. Adriansberg, ein Gebürge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäischen Gebürge, durch welches die Land-Strasse gehet, und dessen Durchgang so finster ist, daß man sich der Fackeln bedienen muß.

Sant Agatha, Flecken in Neapolis, welcher wegen seiner Lage auf dem Apenninischen Gebürge in Calabria oltra von Natur fest ist, und den Titul eines Fürstenthums hat. Ein anders Sant Agatha, hat den Titul eines Hertzogthums, und liegt an der Küste der Landschafft Capitanata.

Sant Agatha, *Santia*, kleine befestigte Stadt der Landschafft Vercellois, in Savoyen.

S. Agatha di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctae Agathae*, Städtlein im Principato oltra in Neapolis, dessen Bischoff nach Benevento gehörig.

S. Agnan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüsse Saudre und Cher zusammen kommen, nebst dem Titul einer Hertzoglichen Pairie.

S. Agnes, eine kleine Insul zwischen den Sorlingischen Insuln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Alban, eine Savoyische Festung in Italien, zwischen Nizza und Villafranca, von einem Ort so weit als vom andern entlegen, woselbst der Hertzog stets eine starcke Besatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford, in Engelland.

S. Aluzie, siehe S. Luciae Insuln. p. 1657.

S. Alyre, Dorff nebst einer Abtey bey Clermont, in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elno, Amandopolis*, kleine befestigte Stadt und berühmte Abtey in der Castellaney Dornick oder Tournesis, im Frantzösischen Flandern am Fluß Scarpe, an den Hennegauischen Grentzen, welche dem König in Franckreich in dem Badischen Frieden überlassen worden. Das Capitul dieser Abtey bestehet in 44. Ordens-Leuten, wovon der dritte Theil unter Frantzösischer Bothmäßigkeit stehet.

S. Amand, siehe Ost-evant. p. 1324.

S. Amand, kleine Stadt in Bourbonnois, in Franckreich.

St. Amarin, S. Damarin, S. Emerin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Thur, im Sundgau. Sie gehöret dem gefürsteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend herum heist das Amariner-Thal, so gleichfalls dem Fürstlichen Stifft Murbach gehöret, und nicht weit von dieser Stadt entspringet die Mosel im Vogesischen Gebürge.

S. Ambrosio, eine herrliche Abtey in Piemont nächst der Clause, von welcher der gemeine Wahn ist, daß sie von den Engeln erbauet worden, daher wird selbige Kirche auch S. Michael genannt, und gemeiniglich mit der Abtey S. Michael von der Clause confundiret.

S. Amour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in der Grafschafft Burgund.

S. Andero, kleine Stadt in Asturien, am Ufer des Oceani, und an einem Berge gelegen, hat einen Bischoff und einen schönen weiten Hafen, und wird von 2. Schlössern und einem kleinen Fort beschützet.

S. Andero, *Fanum S. Andreae*, Stadt in Biscaya, nebst einem guten Hafen und 2. Citadellen.

S. Andiol, *Vivariense Monasterium*, kleine Stadt in Vivarez, dem Bischoff von Viviers gehörig, wo die Flüsse Ardeche und Rhone zusammen kommen.

S. André, ein Marckflecken im Maurienner-Thal auf dem Gipffel eines sehr hohen Berges, zwischen S. Michael und Modane, wo die Frantzosen 1597. ein blutiges Treffen wider die Savoyarden gewonnen.

S. André, Sendre, Zendrees, Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Kalo, daran die Kayserlichen 1710. die Fortification ausbessern liessen.

S. André, ein Fort im Hertzogthum Geldern, zwischen der Maas und Wahal, auf der Insul Bommel.

S. André, ein von den Holländern neu angelegtes Castell in Guinea in Africa.

S. André, kleiner Flecken in der Grafschafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, unweit Aire, allwo 1710. das Alliirte Lager war, als Aire belagert wurde.

St. Andreä, Flecken und Kayserliches Stifft regulirter Chor-Herren am Fluß Trasen oder Traysen in Oesterreich, in dem Quartier Ob-Wiener-Wald.

St. An-

St. Andre, Insul in Nord-America, etwa 15. Meilen von der Provintz Costarica, auf welcher weder Fische noch Vogel, noch andere Thiere anzutreffen.

Sant Andrea, kleine Insul auf einem kleinen Meer-Busen, welcher den Hafen von Brindisi machet, im Königreich Neapolis.

S. Andreæ Stadt, *Oppidum D. Andreæ*, kleine Stadt und Schloß in Kärndten, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Ertz-Bischoff von Saltzburg, und erwehlet dieser den Bischoff zu St. Andreä-Stadt, welcher ihm den Eyd der Treue leisten muß.

S. Andreæ-Insul, eine Insul auf der Donau bey Waitzen in Ober-Ungarn, welche 1712. im Februario von der Donau überschwemmet, und dadurch unsäglicher Schade verursachet worden.

S. Andreas-Ritter, siehe Ritter-Orden S. *Andreæ* in Moscau. p. 1551.

S. Andreasberg, s. Andreasberg. p. 99.

S. Andrews, *Andreapolis*, Hauptstadt der Grafschafft Fife in Süd-Schottland, an der Küste, sie ist wohl gebauet, und hat einen guten Hafen, eine An. 1411. gestifftete Universität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande ist, und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen *Primatem* von Schottland tituliret.

S. Angelo, Päbstliche Citadelle zu Rom, siehe Engelsburg. p. 627.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und festes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg, il monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Höle eine aus lauter Felsen gehauene Kirche siehet. Sie hat einen Bischoff, der nach Conza gehöret.

S. Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felsen von Natur feste ist, und ein Ertz-Bischoffthum hat.

Sant Angelo di Lombardi, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig. Sie ist durch das Erdbeben 1664. sehr ruiniret worden.

Sant Angelo de Vado, *Tipbernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metro im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

S. Angelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebürge in Morea, gantz unten gegen den Archipelago zu.

S. Angelo, *Castrum S. Angeli*, feine Stadt am Fluß Lambretto in der Meyländischen Landschafft Lodesano. Es ist dieser Ort wegen der starcken Wochen-Märckte, so daselbst gehalten werden, gar berühmt.

S. Anne d'Anzerma, Stadt in Süd-America im Königreiche Popayan, am Fluß Cauca.

S. Anneland, Herrschafft auf der Insul Tolen, in der vereinigten Provintz Seeland.

S. Antioco, *Enosis*, Insul auf dem Mittelländischen Meere, 4. Meilen von den Sardinischen Küsten, worauf nur etliche Dörffer befindlich seynd.

St. Antonii, Kloster bey Groß-Novogrod in Rußland, liegt jenseit des Wassers gegen dem Schloß über, und wissen die Russen davon viel Mährlein zu erzehlen.

S. Antonii-Flüsse, seynd 2. Flüsse in der Capitania von Fernambuco, in Brasilien, in Süd-America, deren der eine der grosse *S. Antonii*-Fluß, oder *Guaraiguazu*, der andere aber der kleine *S. Antonii*-Fluß oder *Guaraimiri*, genennet wird.

S. Antonii-Insul, eine der Insuln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer, bey Africa.

S. Antonin, kleine Stadt in Rouergue, wo die Flüsse Aveirou und Bonnette zusammen kommen, ist mit rauhen Bergen umgeben.

S. Antonio, Stadt in Florida, in Nord-America, welche aber ruiniret ist.

S. Antonio, Schloß am Fluß Tajo in Portugall, nicht weit von Lissabon, ist ziemlich befestiget, und kan statt eines Hafens dienen.

S. Apollonia, siehe Bourbon. p. 280.

S. Asaph, kleine und sehr schlechte Stadt in der Grafschafft Flint in Walles, in Engelland, wo die Flüsse Elwin und Cluyd zusammen kommen. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Canterbury.

S. Aubin, *Fanum Sancti Albini*, Stadt in Bretagne, 5. Meilen von Rennes, in Franckreich.

S. Augustin, eine Colonie, und vornehmste Schantze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nord-America, an der Oestlichen Küste der Halb-Insul Tegesta.

S. Augustin, Cabo di S. Augustino, ein Vorgebürge in Brasilien in Süd-America in der Capitania Pernambuco, wo die Portugiesen ein starckes Fort erbauet haben.

S. Barbara, also nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil sie die Heilige Barbaram zur Patronin haben. Diese Kammer ist ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains, und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahret wird. In der S. Barbara hat der Constabel einen Theil seines Artillerie-Geräthes liegen.

Santa Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur, zwischen der Insul California und vielen kleinen Insuln in Nord-America.

S. Bartholomei, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nord, gegen America zu. Sie gehöret den Frantzosen, und sammlet man daselbst viel Taback, auch hat sie einen guten Hafen.

San Bartholomeo, kleine Insul, welche die Tyber zu Rom machet.

S. Basile, Stadt in der Landschafft Sevennes, in Franckreich.

S. Bassano, *Fanum S. Bassani*, kleine Stadt in der Landschafft Lodesano im Hertzogthum Meyland. Sie hat den Namen von einem Bischoff zu Lodi, und gehöret den Grafen Masserati.

S. Baulme, Stadt in Provence, welche deswegen bey den Catholischen berühmt ist, weil Maria Magdalena daselbst soll Busse gethan haben.

S. Bellino, *Fanum S. Bellini*, kleine Stadt in der Landschafft Rovigo im Venetianischen Gebiethe. Sie ist berühmt wegen des H. Märtyrers Bellini, der daselbst begraben liegt. Diejenigen, so von thörichten Hunden gebissen werden, pflegen dahin zu wallfahrten, und bilden sich ein, daß ihnen alsdenn der Biß nichts schaden könne.

S. Benedetto, Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po. In dieser Stadt ist eine berühmte Abtey, so noch von der bekannten Gräfin Mathildis ihrem Groß-Vater Bonifacio gestifftet worden. Sie hat überaus viel Einkünffte, und unter andern so viel Feld, daß 3802. paar Ochsen solches zu bestellen erfordert werden. Gedachte Gräfin liegt allhier begraben.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwischen Neytra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitul.

S. Benigna, S. Dobrotiwa, berühmtes Augustiner-Kloster im Podwerther-Kreiß in Böhmen, in grossen Wäldern gelegen, allwo der Cörper der Heiligen Benignæ begraben liegt.

S. Bernhardi, eine vornehme Abtey in Brabant an der Schelde, nahe bey Antwerpen.

S. Bernhards-Berg, seynd 2. Berge und Pässe im Alpen-Gebürge. Der grosse S. Bernhards-Berg ist zwischen dem Hertzogthum Aosta und der Landschafft Velay; Der kleine aber zwischen ietztgedachtem Hertzogthum und der Landschafft Tarantaise.

S. Bertin, eine von den 4. freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, in der Grafschafft Artois, bey S. Omer am Fluß Aa gelegen.

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Grafschafft Cominges in Gascogne, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Aux gehörig.

S. Blasii, eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey am Schwartzwalde in Schwaben, zwischen Waldshut und Villingen. Sie hat die Herrschafft Bonndorff bey Uberlingen in Schwaben, ein Silber-Bergwerck zu Döttnau, das Hals-Gerichte über das Dorff Zietzen, und den halben Theil von der Herrschafft und Festung Guttenberg an der Schlucht, ingleichen Betmaringen, Berow, und das gantze Thal Dettnow und Schönau unter sich. Der Abt war sonst ein unmittelbarer Reichs-Stand, jetzo aber erscheinet er nur auf den Schwäbischen Creyß-Tägen, nachdem er von Oesterreich eximiret worden.

S. Bonifacio, *Fanum S. Bonifacii*, kleine Stadt an den Vicentinischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Verona.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Drac, in Franckreich.

S. Borondon, Insul auf dem Atlantischen Meere, ohngefehr 100. Meilen von den Canarischen Insuln gegen Westen. Sie ist lustig von Bäumen und Wiesen, und die Einwohner sind Christen, man weiß aber nicht, von was Nation, und was sie vor eine Sprache reden. Etliche meinen, sie wäre stets mit Wolcken bedecket, andere aber sagen, es kämen solche starcke Flüsse von derselben in das Meer, welche die Schiffe nicht anländen liessen.

S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördlichen Küste in Ober-Bretagne, nebst einem Hafen, darein aber die grossen Schiffe nicht lauffen können, und einen Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig.

S. Brigitta, ein gewisses Fort in Savoyen, oberhalb Pignerol.

S. Brigitta, Kloster in der Liefländischen Provintz Esthland, nicht weit von Revel.

S. Cataldo, Flecken und Hafen in Terra d'Otranto in Neapolis.

Santa Catelina, *Insula S. Catharinæ*, kleine Insul auf dem Mar del Nort, gegen die Küste von Veragua, in Nord-America. Sie hat einen sehr bequemen Hafen, nebst einer kleinen Festung, und gehöret den Spaniern.

S. Catharina, berühmtes Kloster unten am Berg Sinai, darinnen sich Griechische Mönche des H. Basilii befinden, welche grosse Privilegia erhalten haben. Es ist ein grosses viereckigtes Gebäude, und befindet sich daselbst ein Griechischer Prælat, welcher sich einen Ertz-Bischoff des Berges Sinai nennet, und keinen Patriarchen unterworffen ist. Unweit davon liegt der hohe Berg S. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im steinigten Arabien ist.

S. Catharina, eine kleine Insul in America auf dem Mar del Nort, gegen den Küsten von Neu-Spanien. Die Engelländer besitzen anitzo diese Insul, und nennen sie die Insul der Vorsehung, the Island of Providence. Es befindet sich ein guter Hafen und Citadelle darinnen.

S. Chaumont, *Fanum S. Chanemundi*, kleine volckreiche Stadt in Lionnois, am Fluß Gier.

Santa Christina, Flecken in Aragonien, an den Quellen des Flusses Aragon, allwo ein Paß über das Pyrenäische Gebürge ist, welcher Somport genennet wird.

S. Christophori Insul, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, auf welcher viel Taback, Ingber und Indigo wächset. Es wohneten sonst auf derselben so wohl Frantzosen als Engelländer; welche letztere 1702. dieselbe eingenommen, aber auch wieder 1706. von den Frantzosen depossediret worden. Endlich ist sie in dem Utrechtischen Frieden 1713. den Engelländern überlassen worden, also, daß sie allein von Englischen Unterthanen ins künfftige soll bewohnet werden. Vor etlichen Jahren ist aus Engelland berichtet worden, daß das Unter-Hauß des Parlaments daselbst beschlossen, diese Insul zu verkauffen, und das Geld davor zum besten des Publici anzuwenden. Eine andere Insul S. Christophori findet man auf dem Mari Pacifico, nicht weit von der Landschafft Quir in Süd-America.

S. Christoval de la Laguna, Stadt auf der Insul Teneriffa. Sie ist die Hauptstadt der Canarischen Insuln, und die Residentz des Gouverneurs über diese Insuln.

S. Clara, S. Claire, kleine Insul in der Baye von Guayaquil, an der Küste von Peru in Süd-America.

S. Claude, oder Oyen de Joux, *Fanum S. Claudii vel S. Eugenii*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Lison, in der Franche Comté, und ist sie der Sitz einer Bailliage, liegt 5. M. von Geneve, an den Savoyischen Grentzen. Allhier befindet sich eine sehr reiche und berühmte Abtey, deren Canonici von gutem Adel seyn müssen, und zum Zeichen ihrer Würde ein Brust-Creutz gleich denen Bischöffen tragen. Der Abt, welcher ietzo der Graf von Clermont ist, hat das Recht Edelleute zu machen, natürliche Kinder zu legitimiren, das Jus vitæ & necis in peinlichen Sachen, und andere Regalien mehr, welche sonst nur souverainen Häuptern zukommen.

S. Clement, eine kleine Stadt in Ungarn an der Sau.

S. Clou, *Fanum S. Clodoaldi*, Flecken in der Isle de France an der Seine, 2. Meilen von Paris, und hat der Hertzog von Orleans hieselbst einen prächtigen Pallast. Das Gebiete dieses Orts ist wegen der Ertz-Bischöffe von Paris, welche dasselbe besitzen, 1670. zu einer Hertzoglichen Pairie erhöhet worden.

S. Colombano, *Fanum Divi Columbani*, kleine Stadt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend zwischen den beyden Flüssen Lambro und Olona, in der Landschafft Lodi im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Santa Colomna, eine Abtey in Catalonien, auf einem jähen Felsen, allwo An. 1711. einige Befestigungs-Wercke angeleget wurden, weil sie zur Bedeckung der Stadt Ostalric dienen solten.

S. Cornelius-Bad, so heist ein warmes Bad zu Acken, im Hertzogthum Jülich.

S. Cornelii Münster, siehe Cornelii-Münster. p. 489.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Gebiet der Republick Ragusa, hat einen vortrefflichen Hafen, der ihr nebst den beyliegenden Insuln gehöret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Klein-Asien, in der Landschafft Carien, welche einen Ertz-Bischoff hat.

S. Croix oder S. Crucis Insula, die Insul des heiligen Creutzes, ist eine von den Antillischen Insuln Barlovento, den Frantzosen gehörig.

Santa Cruz, kleine Stadt in der Commarca Villareal, in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall.

Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an der Küste der Insul Cuba, am kleinen Golfo de Mantancas, in Nord-America.

Santa Cruz, Cap d'Aguer, Agades, kleine befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle und einem guten Hafen im Königreich Sus in Africa. Die Portugiesen haben dieselbe gebauet, sie ist aber von dem Könige von Sus eingenommen worden.

Santa Cruz, kleine offene Stadt auf der Canarischen Insul Teneriffa, hat wohlgebauete Häuser, einen schönen Hafen, welchen 2. Schantzen bedecken, 1. Pfarr-Kirche und 2. Klöster.

Santa Cruz de la Sierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, und die Hauptstadt der Landschafft Sierra, am Fluß Guapei. Sie ist eine Spanische Colonie und ihr Bischoffthum gehört unter das Ertz-Bischoffthum zu Plata.

S. Cypriani Insul, eine sehr kleine Insul auf dem Spanischen Meer, nicht weit von der Küste von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfräulich Stifft, unweit Paris, welches die verstorbene Madame de Maintenon, gewesene Maitresse des Königes Ludovici XIV. von Franckreich, vor einigen Jahren angeleget.

S. Damiano, *S. Damiani oppidum*, Festung im Hertzogthum Montferrat, in der Landschafft Albesano in Italien.

S. David, kleine und übel bewohnte Stadt im Fürstenthum Walles, in der Graffschafft Pembrock, in Engelland. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Canterbury.

S. Demeter, *S. Demetrii oppidum*, grosse Stadt in der Landschafft Syrmien in Sclavonien, am Flusse Sau in Ungarn.

S. Denis, *Fanum S. Dionysii*, Stadt am Fluß Crou, in der Isle de France, 2. Meilen von Paris, nebst einer berühmten Abtey, dessen Abt allezeit der König in Franckreich ist, und darinnen die Königliche Krone und ander Königlicher Ornat verwahret wird. In der Kirche ist das Begräbniß der Könige in Franckreich, und der Abt daselbst ist zugleich ein gebohrner Rath im Parlament zu Paris.

S. Denys, eine reiche Abtey im Hennegau, nicht weit von Mons, so nunmehro dem Hause Oesterreich gehöret.

S. Dimitri, siehe Andramitti. p. 99.

S. Dizier, S. Didier, *Fanum S. Desiderii, Dominicopolis*, eine kleine Stadt an der Marne in Champagne, in der kleinen Landschafft Le Valage, allwo die Marne anfängt Schiffe zu tragen.

S. Dobrotiwa, siehe S. Benigna. p. 1639.

S. Domingo, *Insula S. Dominici*, Hauptstadt der Insul S. Domingo in Nord-America, mit einer starcken Mauer umgeben, an der Südlichen Küste, am Einfluß des Flusses Ozama, allwo sie mit einem guten Hafen und einer festen Citadelle von zwey Bollwercken versehen ist. Sie ist die Residentz des Gouverneurs über die Insul, und hat eine Universität, Rent-Cammer, Müntze, Königliche Audientiam, dessen Präsident allein vom Könige dependiret, und einen Ertz-Bischoff, welcher den Titul eines *Primatis* von Indien führet.

S. Domingo, Hispaniola, *Insula S. Dominici*, eine von den vier grossen Antillischen Insuln, auf dem Mexicanischen Meer bey Nord-America gelegen, hat 1500. Englische Meilen im Umfange, und ist also eine der grösten Insuln in der Welt. Aus dieser Insul, welche fruchtbar ist, wird viel Zucker, Ingwer, Ambra, Leder und Wachs geführet; auch giebet es Gold und Silber-Gänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie ist von Nord-

Ost nach Süd-West durch ein langes Gebürge in 2. Theile abgesondert. Auf demjenigen Theile, welcher gegen Westen des Gebürges liegt, haben die Frantzosen die kleinen Colonien, *Grand, Petit Gouave, Grande, Petite Auce, Cap de Nipe, Leogane* und die *Colonie des trois rivieres*. Die Spanier hingegen besitzen alles was gegen Osten des Gebürges ist, und seynd ihre vornehmsten Oerter die Hauptstadt *S. Domingo* nebst den Städten *la Vega* und *Jago*.

San Domingo de la Calçada, kleine Stadt im Königreich Navarra, in der Landschafft Rioia, an den Grentzen von Alt-Castilien.

S. Dominico von Damm, kleine Stadt im Königreich Navarra in Spanien, woselbst sich die Pilgrim von St. Jago fleißig einfinden, wegen eines Wunderwercks, das daselbst an einem unschuldigen Pilgrim geschehen.

San Domino, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Insuln Tremiti.

S. Donaes, starcke Fortresse im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Sluys gelegen.

San Donato, Stadt im Kirchen-Staate, in der Campagna di Roma.

San Donnino, s. Borgo di San Donnino. p. 274.

S. Edmundsbury, siehe Bury. p. 324.

St. Elmo, heist das treffliche Schloß oder Castell in der Hauptstadt Valetta auf der Insul Malta. Nahe bey demselben ist ein prächtig Spital, in welchem ieder Krancker ein geräumlich Zimmer hat, und von den Rittern selbst in guter Ordnung aus Silber bedienet wird.

S. Emeran, gefürstete Abtey zu Regenspurg, deren Aebte iedoch auf den Reichs-Tägen kein besonderes Votum und Session, sondern mit den übrigen Prälaten nur ein Votum curiatum haben.

S. Emerin, siehe S. Amarin. p. 1636.

S. Erini, Santorini, *Insula Helenæ*, oder *Theresiæ*, Insul des Archipelagi, den Türcken unterworffen. Sie bestehet aus lauter verbrannten Steinen, und wird nicht ein eintziger Brunnen darauf gefunden, sondern das Regen-Wasser in Cisternen gefasset. Es ist auf derselben ein Lateinischer und ein Griechischer Bischoff, liegt 28. Meilen von der Insul Candia, und nicht weit davon hat sich 1707. eine neue kleine Insul aus dem Meere erhoben, welche gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zusammen gesetzet ist, und durch ein 2. tägiges Erdbeben herfür gebracht worden. Sie soll wie ein Backofen stets brennen und rauchen, und einen üblen Geruch von sich geben.

S. Esprit, le Pont S. Esprit, *Fanum* oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand in Languedoc, nebst einer festen Citadelle. Hieselbst ist eine der schönsten Brücken in Europa.

S. Estavan de Gormas, kleine Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien, nebst einer kleinen Graffschafft gleiches Nahmens, dem Hertzog von Escalona gehörig.

S. Estavan d'Acoma, siehe Acoma. p. 19.

S. Estienne de Furens, *Faranum*, oder *Fanum St. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landschafft Forez, 10. Meilen von Lion. Man machet hieselbst gutes Gewehr und Messer.

S. Eustachii Insul, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Engelländern, welche sie 1690. den Frantzosen abgenommen haben.

San Fangon, *Fanum S. Facundi*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Cea, in dem Königreich Leon.

S. Fé, *Fanum S. Fidei*, die Hauptstadt und Residentz des Spanischen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provintz Veragua, in Nord-America, allwo ein Schmeltz-Hauß vor Silber ist, so daherum gegraben wird.

Santa Fé, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt im Königreich Grenada, am Fluß Xenil.

Santa Fé, kleine Stadt in Paraguay, in der Provintz Rio de la Plata, in Süd-America, wo der Fluß Saradillo in den grossen Fluß Plata fället.

Santa Fé d'Antiochia, kleine Stadt in Popayan, am Fluß S. Marthæ, in Süd-America.

Santa Fé de Bogota, die Hauptstadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Pati, in Terra firma in Süd-America, allwo schöne und einträgliche Schmaragd-Bergwercke zu finden. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ein hohes Tribunal, dessen Präsident zugleich Gouverneur über ietztgedachtes Königreich ist.

Santa Fé de Granada, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Nort, in Nord-America. Sie liegt unter allen Spanischen Colonien am weitesten gegen Norden, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehörig.

S. Felice, ein haltbarer Ort und Posten in dem Spanischen Königreiche Leon, dessen sich der Marquis de Bay 1707. bemeisterte.

Sant Felice, *Oppidum S. Felicis*, kleine befestigte Stadt an den Grentzen des Fürstenthums Mirandola, im Hertzogthum Modena.

San Filippo d'Argirone, *Argyrium*, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona in Sicilien.

San Filippo, Fuerte, gute Festung der Portugiesen auf der Insul Tercera.

San Fiorenzo, *Fanum S. Florentii*, kleine Stadt am Golfo di Nebio, auf der Insul Corsica, deren beste Befestigungs-Wercke geschleiffet seynd.

S. Fiorenzo, Fiuminale, Fluß in Corsica, welcher sich in den Golfo di Nebio ergeust.

S. Florian, Flecken und reiches Kloster Canonicorum regul. S. Augustini in Ober-Oesterreich, zwischen Steyer und Lintz.

S. Flour, *Fanum S. Flori*, Stadt am Berg Cental, am kleinen Fluß Lader in Auvergne. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Bourges gehöret.

S. Foy, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landschafft Agenois.

S. Francisci Capo, hohes Vorgebürge in Süd-America, welches sich gegen Nord-Westen in das Mar del Sur ergiesset.

San Francisco (Cabo di) Vorgebürge an der Südlichen Küste der Caffres, in Africa.

San Francisco de Campeche, eine kleine Stadt

in der Audientia von Mexico, in Nord-America.

San Francisco, Rio de San Francisco, Parapitinga, grosser Fluß in Bresil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich in das Brasilianische Meer ergeust.

S. Francois Xavier, siehe Agrigan. p. 39.

S. Gabriel, eine von den Azorischen Insuln.

S. Gall, *Fanum S. Galli*, mittelmäßige aber volckreiche Handels-Stadt, am Fluß Steinach in der Abtey S. Gall, allwo insonderheit viel Leinwand gemachet wird, ist nicht groß, aber wohlgebauet und wohlbewohnet. Zu dieser Abtey gehöret ein Viertel der Stadt; iedoch ist dasselbe mit einer absonderlichen Mauer umgeben. Die Einwohner seynd Reformirter Religion, und ist sie eine Republick, welche nicht unter des Abtes Botmäßigkeit ist, sondern mit den Cantonen Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris seit 1402. absonderlich im Bunde stehet. Die gefürstete Abtey St. Gall, ist eine Landschafft in der Schweitz, welche, wenn man die zu derselben gehörige Grafschafft Toggenburg darunter begreiffet, zwischen dem Costnitzer-See, dem Türgow, und den Cantonen Zürch und Appenzell liegt. Der Abt von St. Gallen hat zu Wyl im Türgow seinen Fürstlichen Hof, träget seine Abtey von dem Römischen Kayser zu Lehn, stehet aber auch mit den Schweitzern im Bunde, und schicken die 4. Cantons, Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris als Schirmherren des Klosters St. Gallen einen Landes-Hauptmann nach Wyl, allwo er 2. Jahr sitzet, und alsdenn abgewechselt wird. Der vorige Abt hat einige Jahr mit den Einwohnern der Grafschafft Toggenburg schwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn diese allein vor ihren Herren erkennen sollen, wozu sie sich aber nicht verstehen wollen, sondern sich dem Abte, als er einige Veränderung 1704. in Religions-Sachen vorzunehmen suchte, heftig widersetzet, sind auch in ihrem Vorhaben von den Reformirten Cantonen Bern und Zürch unterstützet worden, dagegen aber der Abt die Catholischen Cantons auf seiner Seite gehabt, daß es endlich A. 1712. zwischen beyden Partheyen zu einem blutigen Kriege gekommen, darinne die Reformirten Cantonen Bern und Zürch glückliche Progressen machten, dem Abte von St. Gallen sein gantzes Land eroberten, und die Catholischen dergestalt in die Enge trieben, daß sie sich durch Vermittelung derer unpartheyischen Cantonen zum gütlichen Vergleich accommodiren, und darinnen den Bernern und Zürchern viele Vortheile einräumen musten, wie denn am 10. Aug. 1712. ein General-Friede geschlossen, und der Streit mit dem Abt von St. Gallen zu anderweitigen gütlichen Tractaten ausgesetzet, auch im May 1714. zu Rorschach ein Interims-Vergleich mit ihm getroffen worden. Dieser unruhige Abt starb endlich 1717. im Exilio in Deutschland, und an seine Stelle kam der friedfertige Pater Joseph, von Laybach aus Kärndten gebürtig, mit welchem die Religieusen der Abtey eine Capitulation machten, daß er ohne ihrem Consens weder Krieg noch Friedens-Schlüsse, noch andere wichtige Dinge unternehmen solte. Hierauf sind endlich die Friedens-Conferenzien am 6. Jan. 1718. zu Baaden angefangen, und am 15. Jun. geschlossen worden, darinne denen Toggenburgern alle ihre Rechte nebst der freyen Religions-Ubung bestätiget, und dem Abte seine Länder wieder eingeräumet wurden.

S. Galmier, kleine Stadt in der Landschafft Forets, in dem Haupt-Gouvernement Lion, allwo sich ein Alaun-Brunnen befindet.

San Gavino, Hafen nebst einer Kirche in Sardinien, am Einfluß des Flusses Torres.

S. Geminiano, Toscanisches Städtlein, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

S. Genais, *Insula S. Genesii*, Insul oder vielmehr Halb-Insul in Provence zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Meer von Martigues.

S. Genis d'Hoste, oder d'Aouste, ein Savoyisches Städtlein zwischen Pontroisin und Courdon, wo sich die Guyer in die Rhone stürtzet.

S. Georg, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ober-Ungarn. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt nahe bey Canischa, wie auch noch einer 2. Meilen von Presburg, so ein Städtlein und Schloß ist.

S. George, ziemliche starcke Festung zwischen Maderaipatan und Palliacate, auf der Küste von Coromandel im Königreich Bisnagar in Asien, den Engelländern gehörig, welche ihre Fahrt so wohl aus Engelland als Indien meistens dahin richten.

S. George, vornehme Benedictiner-Nonnen-Abtey in Kärndten, auf einem lustigen Hügel, zwischen schönen Baum-Gärten erbauet.

S. Georgen, ein Würtembergisches Kloster auf dem Schwartzwalde, 2. Meilen von Rothweil, war vormahls Benedictiner-Ordens.

St. Georgen, schöner Marckt-Flecken im Attergow in Ober-Oesterreich, bey dem Schlosse Kogel.

S. Georgen am See, ein kleines neu-angelegtes Bayreuthisches Städtlein, an einer See, nahe an der Residentz Bayreuth, welches An. 1705. den 16. November als an dem Geburts-Tage des damahligen Bayreuthischen Erb-Printzens, nunmehro aber regierenden Marggrafens George Wilhelms, ihres Fundatoris, mit einem grossen Festin eingeweyhet worden.

S. Georgenberg, Jergenberg, Benedictiner-Abtey in Tyrol auf einem hohen Felsen, in dem Unter-Innthal gelegen.

S. Georgenberg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zips.

S. Georgenberg, s. Georgenberg. p. 741.

S. Georgen-Schild, nennte sich die in Bund zusammen getretene Ritterschafft in Schwaben, welche ihren Anfang im 14. Seculo genommen, und den Heil. Georgium in ihrem Pannier führte, welches aber die Böhmen nicht zugeben wolten, und also zu diesem

Bündnisse Anlaß gaben. Es hat sich hernach im 15. Seculo, als das Faust-Recht grosse Unruhe im Reiche machte, die Fränckische und Elsaßische Ritterschafft mit dieser vereiniget, in 3. Classen getheilet, und einen Directorem, gewisse Austräge und Räthe unter sich erwehlet. Es ist dieses Bündniß von dem so genannten Schwäbischen Bunde gantz unterschieden, und hat zu der Zeit Caroli V. wieder aufgehöret.

S. Georgii, siehe Maderaspatan. p. 1074.

S. Georgii Canal, siehe Bristol. p. 305.

S. Georgii Insul, eine von den Azorischen Insuln, in dem Atlantischen Meer, welche 12. Meilen lang, und 2. breit ist. Sie gehöret den Portugiesen, und ist voller Wälder und Gebürge. Sonderlich wächst daselbst viel Cedern-Holtz, welches von denen daselbst wohnenden Künstlern starck verarbeitet wird.

S. Georgii Ritter, siehe Ritter von S. George. p. 1564.

S. Georgio della Mine, Flecken, Hafen und Fort an der Gold-Küste in Guinea in Africa, zwischen dem Capo Corso und Capo de tres Puntas. Dieser Ort wird von den Holländern besessen, welche ihn den Portugiesen abgenommen haben.

S. Gergeau, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois, am Fluß Loire, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet.

S. Germain, oder S. Gervais, ein Savoyischer Flecken an dem kleinen S. Bernhards-Berge. Ein anderer gleiches Nahmens liegt in dem Thal Perusa, und noch ein anderer bey St. Ya, ohnweit Vercelli.

S. Germain, Flecken in Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und 2. Deputirte dazu schicket.

S. Germain de Prez, Abtey in Franckreich.

S. Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja*, Flecken in der Isle de France, an der Seine, zwischen Paris und Poissi, bey dem Wald Laye, 4. Frantzösische Meilen von Paris, und ist die jährliche Messe allda berühmt. Es ist daselbst ein prächtiger Königlicher Pallast, darinnen die Witwe des verstorbenen Königs in Engelland Jacobi II. Maria Beatrix Eleonora, Hertzogs Alphonsi II. zu Modena Tochter residiret hat, und am 8. May 1718. verstorben ist. Dieser Ort ist auch deswegen bekannt, weil der vorige König Ludovicus XIV. 1638. daselbst gebohren, und An. 1679. zwischen Franckreich, Schweden und Chur-Brandenburg ein Friede allhier geschlossen worden.

San Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher sich in den Fluß Garigliano ergeust.

S. Gertruydenberg, siehe Gertruydenberg. pag. 745.

S. Ghislain, siehe S. Guislain. p. 1648.

San Gison, *Arx S. Juliani*, wohlbefestigter Flecken in Portugall am Einfluß des Tagi. Dieser Ort ist gleichsam der Schlüssel zu Lissabon.

S. Gilles, *Fanum S. Ægidii*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in Nieder-Languedoc, ist eine Groß-Priorey des Malheser-Ordens.

S. Giorgio, *Oppidum S. Georgii*, kleine Stadt mit einem schönen Schloß in der Provintz Canavese, in Piemont. Sie ist einem Grafen unterworffen, welcher sich di San Giorgio schreibet, und selbige von Savoyen zu Lehn träget. Sie liegt zwischen zwey kleinen Flüssen, nicht weit vom Fluß Orco, und wird gemeiniglich zum Unterscheid der andern Städte, so eben diesen Nahmen führen, S. Giorgio di Canavese, genennet.

S. Giorgio Maggiore, *Insula S. Georgii Majoris*, eine Insul auf dem Golfo di Venezia, nahe an der Stadt Venedig. Die Patres Benedictini bewohnen sie, und haben ein Kloster daselbst, welches eines von den reichsten und schönsten in Italien ist. Die Kirche daselbst ist sehr prächtig, und liegen unterschiedene Hertzoge von Venedig darinne begraben, wie man denn auch vorgiebt, daß der Cörper des ersten Martyres Stephani daselbst liegen soll.

S. Giovanni, *Castrum S. Joannis*, Castell im Hertzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po, 3. Meilen von Piacenza, ist 1701. von den Frantzosen etwas fortificiret worden.

S. Giulio, kleine Insul auf dem Lago d'Orta, im Hertzogthum Meyland, welche unter des Bischoffs zu Novara Jurisdiction stehet.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari*, kleine Stadt in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen jenseit des Rheins. Sie ist befestiget, gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und wird durch die Festung Rheinfels bedecket.

S. Goarshausen, kleine Stadt disseit des Rheins, in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, St. Goar gegen über, und wird sie durch das feste und auf einem hohen Felsen erbaute Schloß, die Catz genannt, bedecket.

S. Gothard, Stadt nebst einer reichen Abtey an den Steyermärckischen Grentzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Lauffnitz in die Rab fällt, und woselbst die Christen 1664. im Jul. eine grosse Victorie wider die Türcken erfochten haben. Der ietzige Abt daselbst ist seit An. 1719. der Graf von Althan, Bischoff zu Waitzen.

S. Gothards-Berg, *Adula Mons, Alpes summæ*, ein berühmter Berg auf dem Alpen-Gebürge an den Grentzen der Schweitz, des Walliser-Landes und Graubünden, zwischen dem Hertzogthum Aosta, und der Provintz Velay. Der Berg de la Fourche ist ein Theil dieses hohen Berges, und entspringet auf demselben der Rhein, die Ruß, die Aar, die Rhone und der Tesin.

S. Guelfo, *Castrum S. Guelphi*, Schloß am Fluß Taro im Hertzogthum Parma in Italien, anderthalbe Meile von der Stadt Parma, welches von der in der Historie berühmten Parthey der Guelphen erbauet, und also genennet worden.

S. Guislain, *Fanum S. Gisleni*, kleine Stadt nebst einer

einer Abtey im Hennegau, am Fluß Haine, zwey Meilen von Mons, ward 1708. von den Alliirten mit List erobert, aber bald darauf von den Frantzosen wie er gewonnen. Sie gehörte den Spaniern, ihre Festungs-Wercke aber seynd 1677. von den Frantzosen geschleiffet worden. Im Jahr 1709. wurde dieser Ort nach der Schlacht bey Bleaugies mit dem Degen in der Faust von den Alliirten erobert, auch nach der Zeit einiger massen wieder befestiget, und im Utrechtischen Frieden 1713. den Holländern en faveur des Kaysers überlassen, dem es auch nachgehends im Badischen Frieden 1714. eingeräumet worden. Allhier befindet sich auch eine reiche Abtey des heil. Gisleni, über welche der Abt in geistlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.

S. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, 7. Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

S. Heerenberg, siehe **Herenberg**. p. 845.

S. Helena, eine Insul auf dem Golfo di Venezia, gantz nahe bey Venedig. Sie ist zwar klein, aber lustig und fruchtbar. Die Patres Olivetani haben eine schöne Kirche und Kloster daselbst.

S. Helena, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, den Deutschen Ordens-Rittern zu Laybach gehörig.

S. Helenæ Insul, kleine Insul des Aethiopischen Meeres in Africa, welche die Engelländer besitzen, und das Fort S. Helenæ darauf erbauet haben. Die Ost-Indianische See-Fahrer pflegen sich allhier zu erquicken, und aufs neue mit frischem Wasser zu versorgen, daher sie auch dieselbe die Herberge des Meeres zu nennen pflegen, und hat sie nicht über 10. Meilen im Umfange. Eine andere Insul S. Helenæ findet sich zwischen dieser und den Küsten von Angola und Mataman, welche **Neu S. Helena** genennet wird, und noch eine andere Insul S. Helenæ, ist eine von den Sorlingischen Insuln, bey Engelland.

S. Helenæ Vorgebürge, liegt an der Küste von Quito in Peru, in Süd-America.

S. Helene du Lac, oder **S. Helene am See**, ein Savoyischer Flecken, so durch eine grosse Wiese von dem Schloß abgesondert wird, von welcher Wiese schon der halbe Theil nach Dauphiné gehöret.

S. Hilaire, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insul Yvica, bey Spanien.

S. Hipolyte, Stadt in Ober-Elsaß an der Lothringischen Grentze, welche der König in Franckreich 1714. dem Hertzog von Lothringen abgetreten.

S. Honorati Insuln, siehe Lerins. p. 1013.

S. Hubert, Stadt und Abtey im Hertzogthum Bouillon, im Stifft Lüttich.

S. Hubes, siehe Setuval.

S. Jacob von Compostell, siehe Compostella. p. 464.

S. Jacobi, Abtey in Histerreich, im Castuanischen Gebiete, zwey Meilen von St. Veit am Pflaum, den Augustinern daselbst zuständig.

S. Jacobi, siehe S. Jago. p. 1650.

S. Jacobi-Insul, eine von den Insuln Salomonis, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

S. Jacobs-Ritter, siehe **Ritter von S. Jacob**. p. 1569.

S. Jago, ist eine der grösten und considerablesten Insuln des Capo Verde in Africa, liegt auf dem Atlantischen Meer, hat zwölff Meilen in der Länge, und gehöret den Portugiesen. Sie hat zwey Häfen, deren einer Praga, der andere Porta Revora Corca heisset. Die Hauptstadt dieser Insul heisset gleichfalls S. Jago, und hat einen eigenen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff nach Lissabon gehöret, und über die andern Insuln zu gebieten hat. Es ist auf dieser Insul eine gute Festung, so Porto de Canisos heisset, und noch ein Städtgen St. Thomas genannt.

S. Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugiesischen Provintz Alentejo, anderthalbe Meile von der See.

S. Jago Cavallero, kleine Stadt auf der Insul S. Domingo, in Nord-America.

Sant Jago de Chili, Hauptstadt in der Landschafft Chili, am Fluß Maixo in Süd-America. Sie ist ziemlich groß und Volckreich, und die Residentz des Gouverneurs, wie auch des höchsten Tribunals von gantz Chili. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Lima.

S. Jago di Compostella, siehe Compostella. pag. 464.

Sant Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küste der Insul Cuba, in Nord-America, nebst einem grossen Hafen, welchen eine Citadelle bedecket. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Domingo.

Sant Jago del Estero, Stadt in Süd-America, in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero, allwo der Spanische Gouverneur von Tucuman residiret.

Sant Jago de Guatimala, Stadt in der Provintz und an dem Fluß Guatimala in Neu-Spanien in Nord America. Sie hat eine Universität, ein unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehöriges Bischoffthum, und eine Audientiam, deren Gerichtbarkeit sich über sieben grosse Provintzen erstrecket. Sie ist auch die Residentz des General-Gouverneurs solcher Provintzen, welcher unter keinem Vice König stehet.

S. Jago de Leon, Stadt in der Landschafft Venezuela, in Süd-America, 7. Meilen vom Golfo di Mexico.

S. Jago, grosser Fluß in Süd-America, in der Provintz Quito, theilet sich in unterschiedene Arme, und fällt in das Mar del Zur.

Sant Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landschafft Panuco, am Fluß dieses Namens, in Nord-America.

S. James, wird in Londen, in dem Theil so Westmünster heißt, der Pallast genennet, in welchem der König von Engelland nunmehro residiret, nachdem der Pallast Whitehal unter Regierung Wilhelmi III. in die Asche geleget worden. Er ist nicht sonderlich groß, hat aber einen trefflichen Parc mit schönen Promenaden,

naden, so St. James-Parc genennet wird. Es hat König Henricus III. denselben auf die Ruinen eines Hospitals, so den Namen St. James geführet, erbauet.

S. James, *Fanum S. Jacobi*, kleine befestigte Stadt auf der Insul Barbados, in West-Indien. Sie gehöret den Engelländern.

S. Jean, Hafen auf der Insul Terreneuf in Nord-America, darinne meistentheils Englische Schiffe liegen; er ward 1708. von den Franzosen erobert, aber auch 1709. wieder verlassen, nachdem sie diesen Ort zuvor gebrandschatzet, die Fortification demoliret, und alles Geschütze mit sich weggeführet hatten.

S. Jean, Insul in Neu-Franckreich an dem Meer-Busen S. Laurentii in Nord-America, allwo die Franzosen einige Colonien haben.

S. Jean, Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher sich in die Frantzösische Baye ergeust.

S. Jean d' Angeli, oder d' Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Bontonne, in Saintonge. Ihre Befestigungs-Wercke seynd geschleiffet.

S. Jean de Laune, *Laudona*, kleine Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund.

S. Jean de Luz, *Luisium*, Stadt in der Landschafft Labour in Gascogne, in der kleinen Landschafft le Pais de Basques, am Einfluß des Flusses Urdacury ins Gascognische Meer. Es werden daselbst Schiffe gebauet.

S. Jean de Maurienne, *Mauriana, Fanum S. Johannis in Mauriana*, kleine und offene, aber schöne Hauptstadt der Grafschafft Maurienne in Savoyen am Fluß Arc, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret. Der Bischoff besitzet unterschiedene ansehnliche Lehn-Güter von dem Hertzoge von Savoyen, und hat den Titul eines Grafens. Die Stadt führet die beyden Finger Johannis im Wapen, weil selbige in der Haupt-Kirche St. Johannis daselbst sollen verwahret werden.

S. Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuensis*, kleine Stadt am Fluß Neve in Gascogne, in Nieder-Navarra. Sie ist feste so wohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befestigungs-Wercke.

S. Ildefonse, ein Königl. Lust-Schloß in Neu-Castilien in Spanien, allwo schöne neue Gebäude und Gärten 1721. angeleget worden.

S. Job, kleine Stadt und festes Schloß nahe bey Zeckelheid in Ober Ungarn, in der Grafschafft Kali, drey Meilen von Groß-Waradein.

S. Jörgenberg, Herrschafft und altes Schloß in Unter-Crain, fünff Meilen von Laybach, dem Grafen von Gallenberg gehörig, welcher ein neues Schloß, Gallenhof genannt, hier gebauet.

S. Jörgenstadt, Berg-Städtlein im Satzer-Kreiß in Böhmen, welches ein gutes Zinnbergwerck hat.

S. Johannes, Marckt-Flecken und Herrschafft beym Fluß Timao, welcher auch hier auf dem Karst in Hinter-Crain entspringet, dem Grafen von Thurn und Valsassina gehörig.

S. Johannes Lateranensis, siehe Lateranum. pag. 994.

S. Johannis am Felsen, *S. Johannis ad rupem*, altes berühmtes Benedictiner-Kloster, unweit Beraun im Podwerther-Kreiß in Böhmen.

S. Johannis-Christen, siehe Johanniter-Christen. p. 912.

S. Johannis Dei Fratres, seynd Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, welche das Allmosen vor die Krancken sammlen, einen Rock von Ascherfarbigem Tuche tragen, und der Regel S. Augustini folgen.

S. Johannes de Pœnitentia Eremitæ, sind Ordens-Leute oder Einsiedler im Königreich Navarra unweit Pampelona, welche ein sehr strenges Leben führen, ein höltzern Creutz am Halse und einen gelben Rock tragen, auch lange Zeit unter dem Bischoff zu Pampelona gestanden, biß sie Pabst Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Sar, in der Grafschafft Sarbrück, der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, siehe S. Jean. p. 1651.

S. Johns Point, ist die eusserste Spitze des Königreichs Irrland gegen Osten, in der Grafschafft Downe, in der Provintz Ulster.

S. Johns Town, die vornehmste Stadt in der Grafschafft Pertshire, in Nord-Schottland am Fluß Tay.

S. Joyre, *oppidum S. Jorii*, ein Savoyisches Berg-Städtlein in Faucigny, in Italien.

S. Isabellæ Insul, liegt auf dem Mari Pacifico, und ist die gröste unter den Insuln Salomonis, in Süd-America.

S. Isabelle, Stadt auf der Insul S. Thomæ bey Africa, den Portugiesen gehörig.

San Juan, Insul auf dem Indianischen Meer, und eine von den Philippinischen Insuln in Asien. Sie ist den Spaniern nicht mehr unterworffen.

S. Juan des Alfaches, festes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einflusse des Ebro, an einem Vorgebürge gleiches Nahmens, 2. biß 3. Meilen von Tortosa, ward 1708. von der Frantzösisch-Spanischen Garnison zu Tortosa überrumpelt, und durch den Brand ruiniret.

S. Juan de Pesquera, kleiner Flecken in der Provintz Beira in Portugall, am Fluß Douro.

S. Juan de Puerto Rico, *Insula S. Johannis portus divitis*, eine von den grossen Antillischen Insuln, in America, auf dem Mexicanischen Meere, nahe bey Hispaniola gelegen, welche 1491. von Columbo entdecket, und seit 1510. von den Spaniern bewohnet worden. Sie ist reich an Zucker und Saltz, und hat ehemals reiche Gold- und Silber-Bergwercke gehabt, welche aber von den Spaniern sehr erschöpffet worden, doch findet man noch Gold-Sand in den Bächen. Sie soll über dieses einen fruchtbaren Boden, und temperirte Lufft haben. Die Hauptstadt heisset gleichfalls S. Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*, liegt auf einer kleinen Insul Nordwerts, welche ein felsichtes Vorgebürge,

bürge, Puente d' Aguilar genannt, mit der grossen Insul vereiniget. Der Hafen daselbst ist gut, welcher am Eingange von der auf einer Höhe liegenden Festung Morro Epinado beschützet wird, und darinnen die grösten Gallionen sicher liegen können. Uberdis ist sie die ordentliche Residentz des Spanischen Gouverneurs, wie auch eines Bischoffs, welcher des Ertz-Bischoffs zu S. Domingo Suffraganeus ist.

San Juan de Ulhua, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in der Provintz Tlascala, am Golfo di Mexico, nebst einem Hafen, allwo sich alle Schiffe einfinden, welche aus Spanien nach Mexico segeln. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat am Hafen eine feste Citadelle auf einem Felsen, und nennet man diese Stadt zum öfftern auch Vera Crux.

S. Julien Stadt in der Frantzösischen Landschafft Limosin, vier Meilen von der Hauptstadt Limoges.

S. Justi, schönes Kloster im Spanischen Estremadura, darinnen Kayser Carolus V. An. 1558. gestorben.

S. Lamprecht, ansehnliches Jungfrauen-Closter 1. Meile hinter Neustadt an der Hart gelegen.

S. Lamprecht, herrliches Benedictiner-Münchs-Kloster in Ober-Steyermarck.

S. Laurent, ein hochgelegener Ort in der Franche Comté, dessen Gerichtbarkeit sich sehr weit erstrecken soll.

S. Laurentii, Stadt mit einer Mauer umgeben in Provence, allwo der Printz Eugenius, als er 1707. mit seiner Armee in Franckreich eindrung, zum erstenmahl sein Haupt-Quartier hatte.

S. Laurentii, Vorgebürge in Süd-America, in der Provintz Quito, erstreckt sich gegen Westen in das Mar del Zur.

S. Laurentii Insul, siehe Madagascar. p. 1072.

S. Laurentii Fluß, siehe Canada. p. 349.

S. Lazari Orden, Ritter des H. Lazari. p. 1472.

Sant Leo, *Fanum S. Leonis*, kleine Stadt im Hertzogthum Urbino, auf einem Berge, im Kirchen-Staate in Italien. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter das Ertz-Bischoffthum Urbino gehöret.

S. Leonard, kleine Stadt in der Frantzös. Provintz Limosin, nebst einer reichen Abtey.

San Leonardo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

S. Leonardo, schöne und reiche Abtey in Apulien, im Königreich Neapolis, welche der Pabst 1712. an seinen Vetter, den Cardinal Albani, nach dem Tode des Cardinals von Tournon vergeben hat.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischoff zu Bamberg zugehörig, der ein feines Schloß daselbst hat.

S. Licer, oder Lizier de Conserans, *Licerium Conseranum*, Hauptstadt der Landschafft Conserans in Gascogne.

S. Lieuw, siehe Sout-Leuw.

S. Lorenzo, kleine Päbstliche Stadt im Patrimonio Petri, in Italien. Es befindet sich eine reiche Abtey daselbst, welche jährlich 4000. Thl. einträget, die der vorige Pabst seinem Nepoten Don Alexandro Albani 1717. conferirte.

San Lorenzo, Stadt an der Quelle des Flusses Lemo in Istrien, den Venetianern gehörig.

S. Loretto, siehe Loretto. p. 1653.

S. Louis, eine Insul mitten auf dem Fluß Senega in Nigritien, nicht weit von dessen Einfluß ins Meer, in Africa. Sie gehöret den Frantzosen, deren Compagnie ihre Magazine und Commendanten alldar hält, und einen grossen Handel mit den Negres treibet.

San Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, guter Hafen und Handels-Stadt nebst einem Schloß am Einfluß des Guadalquivir, in Andalusien. Man nennet diesen Ort den Schlüssel von *Sevilla*, weil kein Schiff nach Sevilla kommen kan, man lasse es denn vor San Lucar de Barrameda vorbey paßiren.

San Lucar de Guadiana, Festung auf einem hohen Berge, in Andalusien, an der Guadiana, vier Meilen davon, wo sie ins Meer fället.

S. Lucar la Major, kleine Stadt in Andalusien, am Ufer des Flusses Guadiamar, 6. Meilen von Sevilla.

Santa Lucia, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, im Val di Demona in Sicilien, 2. Meilen von der Haupt-Stadt Messina.

S. Luciæ Insul, *S. Alouzie*, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America, auf dem Mar del Nort, den Frantzosen gehörig. Sie liegt 30. Meil. von der Insul Barbados, ist fruchtbar an Holtz, so zum Schiff-Bau gebrauchet wird, hat 2. hohe Berge, und viele Spring-Brunnen, und wird von den Engel- und Holländern starck besuchet.

S. Luciæ Insul, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa. Sie gehöret den Portugiesen, und wird durch Negres bewohnt.

S. Ludwigs-Orden, siehe Ritter des Heil. Ludwigs. p. 1574.

San Luis de Maragnan, kleine Stadt in Bresil, in Süd-America, auf der Insul Maragnan, gehöret den Portugiesen, und hat einen unter den Ertz-Bischoff von San Salvador gehörigen Bischoff.

San Luis de Zacatecas, Stadt in der Audientia von Guadalajara, in Nord-America, und die Hauptstadt der Provintz Zacatecas. Sie hat reiche Silber-Gruben.

S. Macaire, *Sancti Macarii Castrum*, kleine Stadt an der Garonne in Guienne.

S. Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kleine Stadt am Fluß Seure Nicortoise, in Poitou.

S. Malo, *Maclovium*, *Alethe Maclovia*, *Maclopolis*, Stadt auf der kleinen Insul S. Malo, in der Frantzösischen Provintz Bretagne. Sie ist eine reiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, und hat forne an ihrem Damm ein außes Fort, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Sie war in den verwichenen Frantzös. und Spanischen Kriegen eine Retirade der Frantzösischen See-Räuber, welche den Engel-

und Holländischen Schiffen fleißig aufpassen, und ihre gemachte Beute hieher zu bringen pflegten.

Sant Mango, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Namens im Königreiche Neapolis, in der Landschafft Principato Citra.

S. Marcelin, *Fanum S. Marcelini*, kleine aber volckreiche Stadt in Dauphiné, in Franckreich.

S. Marci Ritter, siehe Ritter von S. Marco. p. 1574.

San Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Consenza gehörig.

San Marco, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien.

S. Margaretha, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. M. von Zeckelheit.

S. Margarethæ-Insul, siehe Lerins. p. 1013.

S. Margarethæ-Fluß, ist ein grosser Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher sich in den Einfluß des Flusses S. Laurentii ergeust.

S. Margarethen-Insul, siehe Hasen-Insul. p. 810.

nta Margarita, Insul auf dem Toscanischen Meere, dem Groß-Hertzoge von Florentz gehörig, und wird von den Italiänern la Gorgona genennet.

S. Margrethen, kleine Stadt im Hertzogthum Holstein, im Amte Steinburg, 2. M. von Glückstadt, gegen Nord-Westen.

S. Maria, kleine Stadt in der Provintz Panama, in Süd-America, den Spaniern gehörig, an einem Flusse gleiches Namens, welcher sich daselbst in den Meer-Busen S. Michael ergeust.

Santa Maria, kleine Insul bey Italien, gegen die Küsten des Königreichs Neapolis, dazu sie auch gehöret, und liegt dieselbe wüste.

Santa Maria, kleine Festung am Golfo di Spezza, im Genuesischen Gebiet, in Italien.

Santa Maria del Dragona, Fürstenthum in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis.

Santa Maria de Guadalupe, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, an den Castilianischen Grentzen. Es ist hieselbst eine berühmte Wallfahrt nach einem Marien-Bilde.

Santa Maria di Leuca, s. Maria de Leuca. p. 1106.

Santa Maria d' Oroppa, *Basilica B. Mariæ in monte Oroppa sita*, ist eine sehr schöne Kirche auf dem Gebürge Oroppa in Piemont, woselbst viel Wunder geschehen sollen.

Santa Maria del Porto, siehe Jaguana. p. 882.

S. Mariæ de Mercede fratres, sind Ordens-Leute in der Römisch-Catholischen Kirche, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkommen, und die gefangenen Christen aus den Händen der Ungläubigen erlösen sollen. Ihr Stiffter ist König Jacob in Aragonien 1218. gewesen, und daher tragen die Ordens-Leute ein Schildlein auf ihrer Brust, darinne oben ein weisses Creutz im rothen Felde, und unten das Aragonische Wapen stehet. Ihre übrige Kleidung ist weiß.

S. Mariæ-Fort, liegt an der lincken Seite der Schelde in Flandern, nicht weit von Antwerpen, dem Hause Oesterreich gehörig.

S. Mariæ Insuln, findet man vier, nemlich eine unter den Sorlingischen bey Engelland, welche unter selbigen die vornehmste ist; eine unter den Azorischen; eine bey der Küste von Madagascar, an der Ost-Seite; und eine unter den Philippinischen, welche S. Maria de la Pacilla genennet wird. Sie seynd allesamt klein.

S. Marin, siehe San Marino. p. 1656.

S Marin de Vaz, Insul auf dem Aethiopischen Meere in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche unbewohnt und sehr bergicht ist.

Santa Marinella, Flecken und kleiner Hafen im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien.

San Marino, eine kleine freye Republic in Italien im Hertzogthum Urbino gelegen, und bestehet sie aus der Stadt San Marino, nebst 7. andern Orten, welche seynd die Schlösser Pennarosta, Casolo, Serravalle, Faetano, Mongiardino, Fiorentino, und dem Flecken Piague. Diese Stadt, welche ein Schloß hat, liegt auf einem Berge, und ist befestiget. Die vornehmste Obrigkeitliche Personen aber seynd 2. Capitani, welche zweymahl des Jahres verändert werden. Die Anzahl ihrer Innwohner erstreckt sich ohngefähr auf 6000. Mann, und wird sie wegen solcher Kleinigkeit nur la Republichetta genennet, wiewohl sie ihre Freyheit so hoch achtet, daß sie sich unterstehet, die Republic Venedig mit dem Namen Carissima Sorella zu begrüssen.

Santha Martha, Hauptstadt der Provintz S. Marthæ, in Süd-America am Mar del Nort, allwo sie einen sehr grossen und bequemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Fé de Bogota, und die Stadt gehöret den Spaniern.

Santa Martha, Governacion de Santa Martha, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwischen dem neuen Königreich Granada und Mar del Nort. Sie ist reich an Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Wein, Brasilien-Holtz, Gold, Schmaragden, Saphyren, Marmor und Perlen.

Santa Martha, oder S. Magdalene, grosser Fluß in Süd-America, welcher bey der Stadt Papayan entspringet, bey 400. M. und im Königreiche Neu-Granada fliesset, und sich endlich ins Mar del Nort ergeust.

S. Martin, Hauptflecken im Maßner-Thal im Ländgen Valtelin in Graubündten. Nahe dabey ist das berühmte Maßner-Bad.

S. Martin, Capo Martin, Vorgebürge in dem Königreiche Valentia, welches sich bey die 3. M. in das Mittelländische Meer erstrecket.

S. Martin, grosses Vorgebürge in Nord-America an der festen Küste beym Ausgange der Bay von Campeche.

S. Martin de Crau, ein Frantzösischer Ort in Provence, 4. M. von Arles, darbey ein schöner Oliven-Wald ist.

S. Martin, oder S. Marc, ist ein Berg bey Trier jenseits der Mosel, da die Brücke aus der

Stadt hinüber gehet, welchen die Frantzosen fortificiret.

S. Martin, eines von den Waldenser-Thälern, so dem Hertzog von Savoyen gehöret, darinne liegt das Städtgen St. Martin unweit Perouse. In diesem Thal haben die Waldenser 3. Gemeinden oder Kirchen, nemlich 1.) die von Villa Secca, zu welcher auch die von Faëtto, Riclaretto, S. Martin, Bouile und Traverse gehören, 2.) die von Maneglia, darzu man auch die von Salsa, Machlo und Chiabrans zehlet. 3.) Die von Prali, zu welcher auch die von Roderet gerechnet wird.

S. Martin, Stadt in Ober-Ungarn, in der Graffschafft Turoch, an der Waag.

S. Martin, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America, den Frantzosen und Holländern gehörig.

S. Martin, eine von den Sorlingischen Insuln bey Engelland.

S. Martin de Ré, Festung in der Insul Ré, auf dem Aquitanischen Meere, gegen die Frantzösischen Küsten, 3. M. von Rochelle.

S. Martino, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Capitanata am Adriatischen Meere, hat viel vom Erdbeben gelitten.

San Martino, *Oppidum S. Martini*, Graffschafft und Residentz der abgestorbenen Grafen von Bozzolo und S. Martino, bey Bozzolo, am Fluß Oglio.

San Martino, Festung am Fluß Sieve im Florentinischen Gebiete.

S. Martino, kleine Venetianische Stadt im Veronesischen Gebiete.

S. Martinsberg, *Arx S. Martini*, festes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Raab.

S. Martinsky, Flecken, Schloß und Herrschafft in der Provintz Seeland, auf der Insul Tolen zur streitigen Erbschafft des verstorbenen König Wilhelms in Engelland gehörig.

S. Matthæi-Insul, liegt bey Africa, unter der Linie, und gehöret den Portugiesen, ist aber unbewohnet.

S. Matthæo, ein Spanisches Castell in Florida, in Nord-America, an der Mexicanischen See.

S. Matthæo, kleine Stadt im Spanischen Königreich Valencia.

San Mattheo, eine Spanische Colonie und Festung in Nord-America, auf der Oestlichen Küste der Halb-Insul Tegesta, in der Landschafft Florida.

S. Maur, Königl. Lust-Schloß auf einem Hügel, in der Isle de France, nebst einem nahe darbey gelegenen Flecken.

S. Maura, ist eine Congregation von Benedictiner-München in Franckreich, so Pabst Gregor. XV. 1621. auf des Königs Ludovici XIII. Verlangen aufgerichtet hat. Sie sind in 6. Provintzen eingetheilet, und haben einen General-Supérior, gewisse Assistenten und Visitatores, halten alle 3. Jahr ein General-Capitul, und legen sich sehr auf das Studiren und die Information der Jugend.

S. Maura, Leucade, *Leucas, Neritos*, Insul des Jonischen Meeres nicht weit von Livadia in Griechenland, welche seit 1684. den Venetianern gehöret, aber 1715. von denenselben verlassen, und hingegen von den Türcken besetzet worden. Es ist aber diese Insul 1716. wieder unter der Venetianer Bothmäßigkeit gekommen, und im Passarowitzischen Frieden 1718. denenselben verblieben. Sie ist fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln u.d.m., war vormals eine Halb-Insul, ist aber nach der Zeit von dem festen Lande abgerissen worden, daher sie ietzo durch eine Brücke mit demselben verknüpffet wird.

S. Maura, Hauptstadt der Insul S. Maura, so etwas befestiget, und gegen die Küsten von Livadia gelegen. Sie hat ein Ertzbischoffthum, und haben die Venetianer 1684. so wohl die Stadt als auch die Insul erobert beydes aber 1715. als die Türcken gantz Morea eroberten, verlassen, die Fortificationes gesprenget, und also wieder in Türckische Hände gerathen lassen. Jedoch ist dieser Ort 1716. von den Venetianern wieder besetzet, und aufs neue wohl fortificiret worden, daß die Türcken, als sie im April 1717. einen starcken Anfall auf diese Festung thaten, nichts ausrichten kunten.

S. Maurice en Chablais, eine reiche Abtey in der Provintz Chablais, in Savoyen.

S. Maurice, *Fanum S. Mauritii*, kleine und feine Stadt in Savoyen, in der Graffschafft Tarentaise, am S. Bernhards-Berge, und am Fluß Isere. Sie führet den Titul einer Marggrafschafft, und gehöret der berühmten Familie de Chabot. Vor etlichen und 30. Jahren ist diese Stadt durch den Einfall eines dabey gelegenen Berges sehr ruiniret worden.

S. Maurice, *Mauritianum, Octodurum, Agaunum*, eine kleine Stadt und festes Schloß im Walliser-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es ist ein Paß, und seynd daselbst warme Bäder.

S. Mauritii Ritter, suche Ritter-Orden St. Mauritii. p. 1575.

S. Maxent, Stadt nebst einer Abtey in der Frantzösischen Landschafft Poitou, am Fluß Seure Nortoise, allwo viel Sarge gemacht und gute Handlung getrieben wird.

St. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence, in der Diœces von Aix.

St. Menehould, *Fanum St. Menehildis*, Stadt am Fluß Aisne in Champagne, und die Hauptstadt der Landschafft Argone, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedecket wird.

S. Michael, Stadt auf der Insul Barbados in Nord-America, welche von den Engelländern ist erobert worden.

S. Michael, Städtgen in Franckreich, auf einem Berge mitten in der See, zwischen St. Malo und Auranches. Es darff niemand mit Gewehr an diesen Ort kommen, ausser der König und die Printzen vom Geblüte.

St. Michael, 2. Städte in Nord-America, in Neu-Spanien, davon die eine in der Provintz Mechoacan, und die andere in der Landschaft Guatimala, bey dem Ausflusse des Strohmes Lempa liegt: Noch eine dieses Nahmens liegt in Süd-America in Peru, in

in der Provintz Quito, und wird S. Miguel de la Ribera genennet.

S. Michael, Meer-Busen in der Provintz Panama in Süd-America, nicht weit von den Perlen-Insuln.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felsen, nebst einer Abtey und einem Castell, davon die Ritter S. Michael in Franckreich ihren Nahmen erhalten.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, im Hertzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michael de Clusa, *Monasterium S. Michaelis Clusini*, herrliche Abtey in Piemont nahe bey der Clause, daher sie den Namen hat.

S. Michael- oder Bettler-Schantze, in Brabant, liegt nicht weit von Hertzogenbusch.

S. Michaelis-Insul, S. Miguel, eine von den Azorischen Insuln, welche unter allen am weitesten gegen Osten gelegen ist. Sie gehöret den Portugiesen, ist in die 20. Meilen lang, und mit vielen Flecken und Wohnungen versehen. Die vornehmste Stadt darauf heist Punta-Delgada. Noch eine Insul dieses Namens liegt auf dem Golfo di Venezia gegen die Küsten von Dalmatien, und gehöret den Venetianern.

S. Michaelis-Insul, suche Sanglea.

S. Michaelis-Orden, siehe Ritter-Orden S. Michaelis. p. 1576.

S. Michaelis-Stadt, kleine aber gute Handels-Stadt am weissen Meer, in der Provintz Dvvina in Moscau.

S. Michaelisberg, liegt nicht weit von Hermanstadt in Siebenbürgen, auf dessen Höhe ein festes und ansehnliches Castell stehet.

S. Michaelstovvn, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebst einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Insul Barbados, am Meer-Busen von Carlisle. Sie ist wohlgebauet, volckreich, treibt gute Handlung, und gehöret den Engelländern, welche daselbst einen Gouverneur haben.

S. Michiele, *Fanum S. Michaelis*, kleiner Flecken im Venetianischen, nahe bey Verona, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild seyn soll.

S. Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

S. Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, welcher seinen absonderlichen Gouverneur hat.

San Miguel, kleine Insul des Oceani Occidentalis, in Asien.

San Miguel del Estero, Stadt in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero, in Süd-America.

San Miguel de la Ribera, s. S. Michael, p. 1659.

San Miniato Tedesco, *Fanum S. Miniatis Tentonis*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiet, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig.

S. Moritz, ein Bad in Graubünden.

S. Niclas, vormahls fester Ort in Ober-Ungarn an der Theisse.

St. Niclas, vornehme Probstey derer Canonicorum Regularium nechst an der Stadt Passau.

S. Nicolai-Insul, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa. Sie wird von den Portugiesen besessen, und hat einen guten Hafen, welcher Porto de Perguira heist.

S. Nicolai, Handelsstadt und Hafen in Moscau, am lincken Arme des Flusses Dvvina, wo derselbe ins weisse Meer fället, und an dem Meer-Busen S. Nicolai. Sie war vor diesem ein grosser Handels-Ort, weil aber der Sand den Hafen sehr verschlemmet, und hingegen der rechte Arm der Dvvina tieffer befunden wurde, so ist Archangel dagegen ins Aufnehmen kommen, und die Handelschafft dahin verleget worden.

S. Nicolas, feiner doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2. Meilen von Nancy, am Fluß Meurte.

S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Waes, 3. Meilen von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.

S. Nicolas, grosser Hafen auf der Insul Cerigo, im Archipelago, den Venetianern zuständig.

S. Nicolas, ein Ort in Bayern, so nach der Achts-Erklärung des Churfürsten, dem Bißthum Passau überlassen, aber im Badischen Frieden Anno 1714. Chur-Bayern restituiret worden.

S. Nicolo, Päbstliche Stadt in der Provintz Bolognese, 6. Meilen von Bologna in Italien.

Sant-Officio, ist das Inquisitions-Gericht wider die Ketzerey zu Rom.

S. Omer, *Audomaropolis*, Frantzösische Stadt am Fluß Aa, in der Grafschafft Artois, ist groß, schön und wohl befestiget, indem sie auf der einen Seite den Fluß und einen Morast, auf der andern aber einen mit einem festen Schloß bedeckten Hügel hat, und sonsten mit guten Bastionen nebst weiten und tieffen Gräben umgeben ist. Sie hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Cambray gehörig.

San Ospitio, *Arx S. Hospitii*, Festung und Hafen in der Grafschafft Nizza, nicht weit von Villa Franca.

S. Ottilienberg, Benedictiner-Nonnen-Abtey in Unter-Elsaß nahe bey Ober-Ehenheim, 3. Meilen von Straßburg gelegen: es geschehen hieher grosse Wallfahrten.

S. Palais, *Fanum S. Palatii*, Stadt am Fluß Bidasso, in Nieder-Navarra.

S. Pantaleon, kleine Insul nicht weit von der Sicilianischen Küste.

S. Papoul, *Fanum S. Papuli*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Thoulouse gehörig.

S. Paternion, freye Herrschafft, Flecken und Schloß in Kärndten.

S. Paul, die reichste Benedictiner-Abtey in Kärndten, nahe bey S. Andreas gelegen.

S. Paul, die Einsiedler von S. Paul, sind ein geistlicher Orden, welcher Anno 1215. von Eusebio zu Grain in Ungarn gestifftet worden, und den ersten Einsiedler Paulum zu ihrem Patron haben. Pabst Clemens V. gab ihnen die Regul S. Augustini 1308. und besassen sie in Ungarn viel Clöster, die aber von den Türcken ruiniret worden. Nachgehends aber ist in Italien und Spanien eine Congregation der Einsied-

Einsiedler von S. Pauli aufgerichtet worden.

S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebürge, aber ein importanter Posten gegen die Frantzösischen Grentzen, in Piemont, in dem Fürstenthum Barcelonette, nicht weit von dem Fluß Ubaye.

S. Paul, ein demolirtes Fort im Oesterreichischen Flandern, unweit der See.

S. Paul, kleine Stadt, und die Hauptstadt einer grossen Grafschafft in Artois. Sie liegt am Fluß Ternois.

S. Paul, Schloß in Provence, unweit Antibes.

S. Paul de Leon, Leondul, *Leona, Leonum*, befestigte Stadt an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem festen Schloß und gutem Hafen. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Tours.

S. Paul trois Chasteaux. S. Paul Tricastin, *Augusta Tricastinorum*, kleine Hauptstadt in der Landschafft Tricastinois, in Dauphiné, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Arles gehörig.

S. Paulo, Stadt in der Portugiesischen Capitania S. Vincent in Brasilien, in Süd-America. Sie ist von den Jesuiten erbauet worden, und hat reiche Gold-Bergwercke.

S. Paulus-Berg, heisset die von dem Münsterischen Bischoffe, Bernhard von Galen, in der Stadt Münster 1661. erbauete Citadelle, welche von dem H. Paulo, als Patron dieser Stadt, also, sonst aber insgemein die Brille genennet wird.

S. Pecaque, kleine aber ziemlich wohl angebauete Stadt in der Provintz Guadalajara, in Nord-America, den Spaniern gehörig.

S. Pelten, *Fanum S. Hippolyti*, kleine Stadt in Unter-Elsaß, unweit Schlettstadt.

S. Peter, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

S. Peter, eine Comterey Maltheser-Ordens in Crain, zwischen Crainburg und Stein.

S. Peter in der Au, Flecken, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, zwey Meilen von Steyer.

S. Peter, Benedictiner-Closter im Schwartzwalde, nicht weit von Freyburg.

S. Petersberg, Probstey, Amt-Haus und Fürstliche Meyerey im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, unweit der Stadt Hirschfeld.

S. Petersburg, Rußische und seit 1703. gantz neuerbauete Stadt an den Finn- und Ingermannländischen Grentzen, an dem Munde der Ost-See oder des Finnländischen Meer-Busens, wo der Fluß Nievva hinein fället. Der itzige Czaar hat eine sonderbare Affection zu diesem Ort, und will ihn daher zu einer der wichtigsten Festungen und Handels-Städte in der Welt machen. Die Festung liegt mitten in der Stadt auf einer kleinen Insul des Nieva-Strohms und auf einem Theil des festen Landes. Die grossen Kriegs- und andern Schiffe werden allhier gebauet, der Czaar selbst pflegt meist hier zu residiren, seine Ministri und Bedienten haben prächtige Palläste aufgeführet, und die Kaufleute von Wyburg, Abo und Archangel sind befehliget hieher zu ziehen, weil dieser Ort viel näher und bequemer, sonderlich zum Persianischen Seidenhandel liegt, auch haben sich viel Deutsche, Holländer und andere Fremde hier niedergelassen, und schöne Häuser und Gärten angebauet. Anfangs mochte ein ieder bauen wie er wolte, aber A. 1716. hat der Czaar einen Abriß verfertigen lassen, und nach derselben auf der Fürsten-Insul zu bauen befohlen, welches das rechte Petersburg werden soll. In Summa, der itzige Czaar sparet keine Mühe und Kosten, diesen Ort zu seiner Vollkommenheit zu bringen, wie er denn unter andern eine gerade Strasse von hier bis nach der Stadt Moscau durch die grossen Wüsteneyen, Wälder und Moräste machen lässet, und damit schon über 30. Meilen avanciret seyn soll. An. 1721. hat diese Stadt eine grosse Wassers-Fluth erlitten, wodurch etliche Millionen Schade geschehen. Die Beschreibung dieser Stadt ist in der Ersten Fortsetzung des Zieglerischen Schau-Platzes p. 54. ausführlich zu lesen.

S. Petersthal, liegt in Schwaben, eine Meile von Oppenau am Rechfluß, und ist wegen der Grießbäche und Sauerbrunnen bekannt.

Santa Petra, Flecken in Toscana, nicht weit von Volterra, im Pisanischen Gebiete.

S. Petri-Insul, eine kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Sardinien.

S. Petri-Insul, in America, Südwerts von Terreneuf gelegen, welche nebst der kleinen darauf gelegenen Festung 1707. die Engelländer den Frantzosen abnahmen.

S. Petri im Walde, Closter im Histerreich, in der Grafschafft Mitterburg.

S. Philippe, Castell in Italien, im Fürstenthum Piombino.

S. Philippe, ein Fort im Oesterreichischen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Fort de S. Marie gegen über, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge nach Flandern.

S. Philippo d' Argirone, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nicht weit vom Berge Ætna.

S. Pierre, siehe Blandin. p. 256.

S. Pierre-Insul, siehe S. Petri-Insul. p. 1662.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois in Franckreich.

San Pietro, Insul des Mittelländischen Meeres nicht weit von Sardinien.

S. Pietro d' Arena, berühmte Vorstadt bey Genua an der See, zwischen der grossen Meer-Laterne und dem Fluß Pontevera, welcher daselbst in die See fället. Ihres gleichen ist keine Vorstadt in der Welt, indem sie aus lauter prächtigen und köstlich-meublirten Pallästen und vortreflichen Lust-Gärten bestehet.

San Pietro del Frati, eine sehr kleine Insul am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit von Principato citra, in Neapolis.

S. Pietro de Galatina, Neapolitanische Stadt in der

der Provintz Terra di Otranto, davon einige aus dem Hause Spinola sich Hertzoge von S. Pietro nennen.

St. Pölten, *Oppidum Sampoltanum*, *Fanum S. Hippoliti*, kleine doch wohlgebauete Lands-Fürstliche Stadt am Fluß Drasain in Nieder-Oesterreich, 6. Meilen von Wien.

S. Pol, siehe S. Paul. p. 1661.

S. Pons de Tomieres, *Pontiopolis Tomeria*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff die Herrschafft über die Stadt hat, und welcher unter dem Ertz-Bischoff von Narbonne stehet. Sie liegt zwischen Bergen, und ist schlecht bewohnt.

S. Pourcain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt der Landschafft Auvergne, wiewol sie in Bourbonnois liegt, wo die Flüsse Ciaule und Allier zusammen kommen.

S. Procop, siehe Zazavva.

S. Quilic, schöner Flecken im Königreiche Aragonien, am Flusse Cinca, 7. Meilen von Balbastro.

S. Quintin, *Quintinopolis*, Hauptstadt der Landschafft Vermandois, am Fluß Somme, in der Picardie. Sie ist befestiget, und geschahe daselbst 1557. zwischen den Spaniern und Frantzosen ein hartes Treffen, vor welchem der König Philippus II. von Spanien das Gelübde that, das Closter Escurial zu bauen.

S. Quirico, Stadt in Italien im Sienesischen, liegt auf einem Hügel, und ist das Schloß daselbst sehenswürdig.

S. Quirini-**Bad**, wird eines von den warmen Bädern genennet, die zu Acken im Hertzogthum Jülich anzutreffen.

S. Remi, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence, zwischen Avignon und Arles, über welche der Fürst von Monaco die weltliche Herrschafft hat.

S. Remi, Schloß, Städtlein und Grafschafft in Brabant, an der Saone gelegen.

S. Remi, Schloß und Amt im Bißthum Speyer, unweit Weissenburg.

S. Remo, Stadt und Hafen im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meere, zwischen Nizza und Finale in Italien. Ihr Gebiete ist so fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven, u. d. m. daß man es **das Paradies von Italien** nennet.

S. Riquier, Städtlein in der Picardie, am Ursprunge des Flusses Cardon.

S. Roche, Insul auf der Küste von Zanguebar in Africa.

S. Ruprecht, eine reiche Abtey im Brißgau.

Santa Sabata, siehe Arcegovina. p. 123.

S. Salvador, suche Guanahani. p. 800.

San Salvador, kleine Stadt in der Provintz Guatimala in Nord-America. Sie ist eine Spanische Colonie, und hat ihren besondern Gouverneur.

San Salvador, Hauptstadt der Portugiesischen Provintz Bresil, in der Capitania von Bahia in Süd-America, an der Bahia de todos los Santos, oder an der Baye aller Heiligen, allwo sie einen guten Hafen hat. Ferner hat sie ein Ertz-Bischoffthum und eine feste Citadelle, wie sie denn auch die Residentz des Gouverneurs und des Tribunals von gantz Bresil ist. Anitzo besitzen sie die Frantzosen, seit dem sie dieselbe An. 1703. erobert haben.

San Salvador, Banza, Hauptstadt des Königreichs Congo, in der Provintz Pemba in Africa. Sie ist die Residentz des Königs von Congo.

San Salvador au Xuxui, Stadt in der Provintz Tucuman am Fluß Vermejo, in Süd-America.

S. Salvadore, *S. Salvatoris oppidum*, kleine Stadt in der Landschafft Casale in Montferrat an den Meyländischen Grentzen, wo die Provintzen Laumellina und Alessandria zusammen stossen. Es war vor diesem ein festes Schloß daselbst, darinnen der Hertzog von Mantua eine Garnison hielte.

S. Sebastian, Donastian, Stadt an der Küste von Guipuscoa, in der Spanischen Landschafft Biscaya, nicht weit von den Frantzösischen Grentzen. Sie ist befestiget, und hat ein Schloß nebst einem sehr weiten Hafen. Es ist daselbst ein grosser Handel mit Eisen, Stahl und Wolle. An. 1719. wurde dieser Ort von den Frantzosen erobert, und 1721. an Spanien restituiret.

San Sebastian, *Fanum S. Sebastiani*, Hauptstadt in der Capitania de Rio Janeiro in Brasilien, in Süd-America, nebst 2. Citadellen, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von San Salvador gehörig. Sie hat einen guten Hafen, und die Frantzösische Flotte unter Mr. de Gue Trouin bemächtigte sich An. 1711. im September derselben, und plünderte dieselbe aus.

S. Sebastian, Stadt und Schloß auf der Insul S. Thomæ bey Africa, den Portugiesen gehörig. Das Schloß ist mit 4. Bastionen versehen, und in gutem Defensions-Stande.

S. Sebastian, kleine Insul an den Küsten der Portugiesischen Provintz Capitania S. Vincente in Brasilien, in Süd-America.

S. Sebastiani Vorgebürge, ist die Nördliche Spitze der Insul Madagascar in Africa, allernechst darbey ist der Hafen S. Sebastiani.

S. Secondo, *Castrum S. Secundi*, feine Stadt oberhalb Parma, zwischen den beyden Flüssen Taro und Parola, im Hertzogthum Parma in Italien. Sie hat vor Alters zu Meyland gehöret, und 1266. unterwarff sie sich freywillig den Parmesanern.

S. Serff, Schloß und Herrschafft in Crain am Jarst, 1. Meile von Triest, dem Grafen von Peraz gehörig.

S. Sever, *Fanum S. Severi*, Hauptstadt des eigentlich so genannten Gascogne am Fluß Adour.

Santa Severina, *Siborina*, alte und kleine aber volckreiche Stadt in Calabria oltra in Neapolis, am Fluß Neto, hat ein Ertz-Bischoffthum.

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Fermo gehörig.

S. Severino, Ertz-Bischöffliche Stadt im Königreiche Neapolis.

San Severo, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Manfredonia gehörig.

S. Simon, Frantzösische Stadt in der Picardie, in der Provintz Vermandois, am Fluß Somme, welche den Hertzoglichen Titul führet, und selbigen einer alten Familie gegeben hat.

S. Spirito, Rio del S. Spirito, ein Portugiesischer Fluß in Monomotapa in Africa.

S. Spiritu, Bahia del Spiritu Santo oder Pequenno, ein Theil des Mexicanischen Meer-Busens, an der Küste von Florida in Nord-America, allwo dessen vornehmster Fluß, S. Spiritu einfliesset.

S. Spiritus Sacerdotes, sind Ordens-Leute in der Röm. Kirche, welche der Pabst dem Hospital S. Mariæ in Saxia zu Rom vorgesetzet hat, daß darinnen die weggesetzten Kinder erzogen und versorget werden. Sie tragen auf der lincken Seite ein gedoppelt weisses Creutz, auf dem schwartzen Rock und Mantel, folgen der Regel St. Augustini, und stehen unter einem Commendatore, welchen der Pabst setzet.

S. Stefano, Festung und Hafen in einer kleinen Halb-Insul, im Statto delli Presidii in Italien.

S. Steffano, Marggrafthum an den Grentzen des Hertzogthums Parma, im Genuesischen Gebiete. Es ist ein Reichs-Lehn.

St. Stephans-Ritter, suche Ritter-Orden S. Stephani. p. 1580.

St. Stephans-Schwerdt, ist ein altes Schwerdt, dessen sich der heilige Stephanus, König in Ungarn, bedienet haben soll. Es wird dasselbige unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwehlten Könige bey der Crönung zu Preßburg von dem Ertz-Bischoffe zu Gran angegürtet, welches hernach der König ausziehet, etliche mal bloß über den Altar schwinget, und wieder einstecket. Er reitet auch mit demselben auf den Königsberg vor Preßburg, und thut damit 4. Creutz-Streiche gegen die 4. Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er solchergestalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem gantzen Erd-Boden beschützen wolle.

San Theodoro, eine sehr kleine Insul, nicht weit von der Küste von Candia, nebst einer guten Festung, den Türcken gehörig.

S. Thomæ-Insul, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, so den Dänen gehöret, und in Nord-America lieget.

S. Thomæ-Insul, Insul auf dem Meer-Busen S. Thomæ, welcher ein Theil des Meeres von Guinea in Africa ist, und den Nahmen daher bekommen, weil sie am S. Thomas-Tage 1405 von den Portugiesen entdecket worden. Sie liegt unter dem Æquatore, und bringet eine grosse Menge Jngber, Zucker, Melonen und Palm-Bäume hervor. Sie gehöret den Portugiesen, und die Hauptstadt S. Thomæ hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöret. Im Jahr 1709 eroberte der Frantzösische Capitain, Mr. Parent, die Insul, nahm die Stadt nebst dem Castell ein, und machte grosse Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Insuln S. Thomæ die Fürsten-Insul, wie auch Fernando Pao und Annobon, welche um die Insul S. Thomæ herum liegen, sondern auch die Insul S. Helenæ, die Insul de l'Ascension, und die Insul S. Matthæi, welche davon entfernet seynd. Die ersten besitzen die Portugiesen; die letzten aber seynd wüste.

S. Thomas, Stadt auf der Halb-Insul disseit des Ganges, auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien in Asien, welche den Portugiesen gehöret, und einen Ertz-Bischoff hat.

S. Thomas, altes Schloß an dem Golfo dolce in der Provintz Vera Paz in Nord-America.

S. Thomas de Castille, siehe Amatique. p. 84.

S. Tibaut, Stadt im Hertzogthum Lothringen, achtehalbe Meilen von Nancy gegen Süd-Westen.

S. Trinidad de Buenos Ayres, siehe Buenos-Ayres. p. 315.

S. Trinitatis Ordo, ist ein geistlicher Orden in der Catholischen Kirche, welcher um das Jahr 1209. seinen Anfang genommen, und deswegen gestifftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlösen solle. Die Ordens-Leute in Spanien tragen einen weissen Rock, nebst einer braunen Kappe, und auf beyden Seiten ein roth und blaues Creutz; die in Franckreich gehen gantz weiß, ausser daß sie mit jenen einerley Creutz tragen.

S. Tron oder S. Truyen, *Fanum S. Trudonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbayn im Stifft Lüttich, 5. Meilen von Mastricht, und 1673. ist ihre Fortification demoliret worden.

S. Tropez, *Fanum S. Tropetis*, kleine befestigte Stadt in Provence am Meer-Busen von Grimaut, allwo sie einen guten Hafen hat, 12. Meilen von Toulon.

S. Valery, *Fanum S. Valerii*, kleine Stadt in der Landschafft Vimeu in der Picardie, am Einfluß der Somme.

S. Valery, Frantzösischer Flecken an der Normandischen Küste, allwo einer der bequemsten Hafen in der Normandie ist.

S. Vedasto, eine überaus prächtige und herrliche Abtey in der Stadt Arras, in der Niederländischen Provintz Artois, welche mehr als 20000. Cronen jährlich Einkommens hat.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Hauptstadt der Prevoté des Hertzogthums Luxemburg, dem Hause Oesterreich zuständig.

S. Veit, Stadt in Kärndten, wo die Flüsse Wilitz und Glan zusammen kommen, 2. Meilen von Clagenfurt.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Stadt in der Grafschafft Vianden, im Hertzogthum Luxemburg, am Our oder Uber-Fluß, so 1689. von den Frantzosen in Brand gesteckt wurde. Sie gehöret dem Hause Nassau-Oranien.

S. Veit am Flaum, oder Fiume, *Fanum S. Viti Flumoniensis*, kleine und einiger massen befestigte Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Crain, und des Oesterreichischen Istrien, am Golfo di Carnero, und am Einfluß des Flusses Fiume. Sie hat einen guten

Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Hause Oesterreich.

St. Veitl, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Rott.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt, gute Festung und Paß, zwischen Bethune und Arien, am Fluß Lis, in der Grafschafft Artois. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet, aber im letztern Spanischen Successions-Kriege wieder in guten Stand gesetzet worden, und als es die hohen Alliirten 1710. im September belagerten, ward dieser Ort nach einer 13. tägigen Belagerung denen Frantzosen mit Accord abgenommen, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713. wieder an Franckreich abgetreten worden.

S. Venetico, Insul auf dem Griechischen Meer, beym Eingange des Golfo di Coron.

S. Vincent, eine von den Insuln Barlovento in Nord-America, trägt viel Zucker-Rohr, doch haben die Caribes noch die Posseß darinnen.

S. Vincent, Stadt auf der Halb-Insul Istrien, dem Venetianischen Geschlechte Grimani gehörig.

S. Vincent, eine Capitania oder Hauptmannschafft in Brasilien in Süd-America, denen Portugiesen gehörig.

S. Vincente, eine von den Insuln Capo Verde in Africa, denen Portugiesen zuständig, welche sehr grosse und wohlschmeckende Schnecken hat. Diese Insul hat den sichersten Hafen von allen Eylanden des Capo Verde, dessen Einfahrt aber ist etwas gefährlich.

S. Vincente Capo, ein Vorgebürge in Europa, unten an Portugall.

S. Vincent de la Berquera, berühmter See-Hafen in der Spanischen Provintz Asturien, nebst einem wohlgebaueten Schlosse.

S. Vincentii, ist die äusserste Colonie der Portugiesen in Brasilien gegen Süden, dahin der König von Portugall seine Staats-Gefangene relegiret.

St. Ursane, S. Urcis, *Fanum S. Ursinici*, Hauptstadt nebst einer Abtey in Saltzgow, im Stifft Basel, am Fluß Doux.

St. Waltersburg, so heist das Residentz-Schloß des Bischoffs von Aichstädt, welches 1. Meile von der Stadt Aichstädt lieget.

St. Wendel, Stadt in Westerreich. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

St. Wynozberg, siehe Vinoxberg.

S. Ya, siehe Santhia. p. 1670.

S. Zenon, Closter der regulirten Chor-Herren S. Augustini, im Reichenhall in Ober-Bayern.

S. Zer, reiche Abtey im Veronesischen in Italien, deren Abt itzo der bekannte Cardinal Barberigo ist.

Sanctio pragmatica, siehe Pragmaticæ sanctiones. pag. 1438.

Sand, ein Hennebergisches Amt, an den Grentzen des Amtes Wasungen, dem Hertzog zu Sachsen-Meinungen gehörig.

Sand, eine von den Orcadischen Insuln, Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Insul dieses Namens liegt auf der West-lichen Küste von Schottland.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienet, daß man die grossen Schiffe damit erleichtert.

Sandau, Stadt und Amt im Magdeburgischen an der Elbe, an den Grentzen der Marck Brandenburg, 1. Meile von Havelberg.

Sandecz, *Sandecum*, etwas befestigte Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Cracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Polen.

Sandersleben, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt an der Wipper, dem Fürsten von Dessau gehörig, ist ein Fürstlicher Wittwen-Sitz.

Sandfiört, Vorgebürge in der Norwegischen Provintz Aggerhus, 2. Meilen von Tonsberg gegen Süden, das sich in die Nord-See erstrecket.

Sandham, Stadt auf der Engelländischen Insul Wight, nebst einem Castell an einem Meer-Busen gleiches Namens.

Sandhammer, kleine Stadt nebst einem Vorgebürge in Schonen, in einer bergichten Gegend.

Sandholm, Sandham, eine Insul an der Ost-See in Schweden, 12. Meilen von Stockholm, auf welche eine Schantze angeleget, so die Einfahrt nach Stockholm bedecket.

Sandhorst, Lust-Schloß in Ost-Frießland, davon sich die verwittibte Fürstin von Ost-Frießland, aus dem adelichen Geschlechte von Kleinau, Frau von Sandhorst nennet.

Sandisleben, Flecken in der Provintz Stormarn, im Amte Steinhorst in Holstein, eine Meile von Steinhorst gegen Süden.

Sando, Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Niphon in Japan.

Sand-Banck, siehe Banck. p. 183.

Sand-Meer, *Mare arenosum*, ist eine weitläufftige Gegend voll Sand in Arabia Petræa in Asien, zwischen Egypten und Palæstina gegen das Mittelländische Meer. Ein anders Sand-Meer findet man in Arabia deserta; und der grossen Wüste Saara in Africa giebt man gleichfalls diesen Namen.

Sandomir, Sendomir, *Sandomiria*, Woywodschafft in Klein-Polen, zwischen der Woywodschafft Cracau und Lemberg. Sie ist sehr fruchtbar an Getreyde, und begreiffet 8. Districte, nemlich Sandomir, Radom, Stenziecz, Corzin, Wisliecz, Chenein, Opoczno und Pilzno. Die Hauptstadt Sandomir ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt auf einem Hügel, an welchem die Weixel vorbey fliesset, wo der Sau-Fluß hinein fällt.

Sandvliet, Sandflit, *Sanflita*, kleine befestigte Stadt in Brabant zwischen Antwerpen und Bergen-op-Zoom, von iedem Orte dritthalbe Deutsche Meilen gelegen. Ihre Fortification bestehet in einer regulieren Stern-Schantze von 6. Bastionen. Eine halbe Meile davon liegt die feste Holländische Schantze Lillo, und gegen über das Fort Kereneck, wie auch gegen Morgen das Fort Stabroeck, welches der General Sparr im vorigen Kriege eingenommen. Im Jahr 1705. den 26. October ist Sandvliet auf Discretion an die hohen Alliirten übergangen, und auf

Begeh-

Begehren der Provintz Seeland, alsobald ratiret worden.

Sandwich, *Santwicus Rutupiæ*, kleine Stadt an der Küste der Provintz Kent in Engelland, ist eine von den Cinq Ports, oder fünff Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen aber ist durch den Sand dermassen verdorben worden, daß keine grosse Schiffe nicht mehr daselbst einlaufen können. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Dorsetshire.

Sandwyck, Schloß auf der Dänischen Insul Bornholm.

Sanen, Sana, Schloß und Landvogtey im Canton Bern, an den Walliser Grentzen.

Sanflit siehe Sandvliet. p. 1668.

Sangaar, Zungaar, Stadt auf der Insul Niphon in Japan, worvon die Meer-Enge Sangaar, *Sangarium Fretum* ihren Nahmen hat.

Sangala, feste Stadt in Ost-Indien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Indus in Asien.

Sangari, Zangari, Ajali, grosser Fluß in Natolien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust.

Sangerhausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Sangiac, ist in der Türckey ein Gouverneur einer Landschafft, welcher unter einem Beglerbeg stehet, und über die Timariotti und Lehn-Reuter zu befehlen hat. Die Landschafft, welche er regieret, heisset ein Sangiacat. Zu Kriegs-Zeiten müssen sie die Lehns-Leute oder Ritter-Pferde aufbieten, und die Armee mit allerhand Proviant versehen.

Senglea, S. Michaelis-Insul, Stadt auf der Insul Malta.

Sango, Fluß in Piemont, der zwischen Turin und Moncalieri in den Po fället.

Sangro, Sanguine, *Sagrus*, Fluß in Abruzzo citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Sanguenares, *Insulæ cuniculariæ*, zwey kleine Insuln, nahe an Sardinien, deren die eine Bizze, die andere aber Seragia genennet wird.

Sanguesa, Sanhuisa, kleine aber feine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, allwo eines von den 5. Gouvernements zu befinden ist, 7. Spanische Meilen von Pampelona. Sie wurde 1710. von dem Kayserlichen General Wetzel überfallen und ausgeplündert.

Sanguinara, *Alesus*, Fluß im Patrimonio Petri, im Päbstlichen Gebiethe, welcher beym See Bracciano entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Sanguinare, *Belerida*, siehe Sanguenares. p. 1669.

Sanock, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß San, in Roth-Reussen, in Polen.

Sanone, *Sinonia*, kleine und wüste Insul auf dem Toscanischen Meer in Italien, nicht weit von der Terra di Lavoro in Neapolis, zu welcher sie auch gehöret.

Sant, Santa. Was man hierunter nachzusuchen hat, wird man unter Sanct finden.

Santanow, Stadt in Podolien in Polen.

Santarein, Santaren, *Scalabis*, *Irenopolis*, mittelmäßige Stadt am Fluß Tago, im Portugiesischen Estremadura, nebst einem grossen umliegenden Gebiethe gleiches Nahmens.

Santen, Zanten, *Xanthus*, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2. Meilen von Wesel, allwo 1614. zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz ein Vergleich wegen des Jülichschen Succesions-Streits geschlossen wurde.

Santerno, *Vaternus*, Fluß in der Päbstl. Provintz Romagna, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Po d'Argenta ergeust.

Santerra, *sanguitersa*, *Sanaterra*, Landschafft in der Picardie, zwischen der Isle de France und der Provintz Artois.

Santhammer, kleiner Ort in Schonen, an der Ost-See, 4. Meilen von Ystedt, und im Amt Ingelstedt gelegen.

Santhia, oder S. Ya, eine Savoyische Stadt in der Graffschafft Vercelli in Italien, ist befestiget, treibet gute Handlung, und liegt an den Meyländischen Grentzen.

Santillana, *Fanum S. Julianæ*, Hauptstadt in Asturia de Santillana, in Asturien, ist klein und liegt 5. Meilen von der Stadt S. Andree.

Santo, ein Ort in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Tockay, wo guter Wein gebauet wird.

Santo, il Capo di Monte Santo, *Promontorium Montis Sancti*, ein Vorgebürge in Sardinien, wie auch ein anderes in Macedonien.

Santo, il Golfo di Monte Santo, *Sinus Montis Sancti*, ein Meer-Busen an den Macedonischen Küsten, bey dem Capo di Monte Santo, in Griechenland.

Santo, *Xanthus*, Fluß in Asien, der sich in den Archipelagum ergeust.

Santock, Zantock, Städtlein an der Noteez, an den Pommerischen und Groß-Polnischen Grentzen.

Santon, also nennen die Mahometaner und Götzen-Diener ihre vermeynten Heiligen und Propheten, welche sich beym Volck in Ansehen gesetzt, und den Ruhm der Heiligkeit erworben haben.

Santorini, siehe S. Erini. p. 1643.

Santos, Hauptstadt in der Portugiesischen Capitania oder Hauptmannschafft Sanct Vincent, in Brasilien, in Süd-America, welche die Portugiesen mit 2. Forts befestiget haben.

Santos, Bahia de todos los Santos, die Baye aller Heiligen, ist ein Theil des Brasilianischen Meeres in Süd-America.

Santuale, eine neu-erbauete Festung im Hertzogthum Meyland.

Santvliet, siehe Sandvliet. p. 1668.

Sanuqui, Königreich an der Nördlichen Küste der Japonischen Insul Chickock.

Sanza, kleine Stadt oder Flecken, nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Principato citra in Neapolis.

Saona, *Savo*, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Saone, *Araris*, grosser Fluß in Franckreich, welcher zwischen Burgund und Lothringen im Vogesi-

Vogesischen Gebürge entspringet, und sich zu Lion in die Rhone ergeust.

Saorgia, wohlbewohnter Flecken, nebst einem Schloß in der Grafschafft Nizza.

Sapienza, kleine und übelwohnte Insul in Morea, der Stadt Modon gegen über. Sie ist ein Nest der See-Räuber.

Sappe, ist eine Arbeit, welche man unten an einem Stücke Erdreich mit Pickeln und Schauffeln machet, um dieselbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerffen. Gleichwie diese Arbeit eine Eingrabung ist, welche Stuffenweise von oben herunter geschiehet: Also ist man nur auf der einen Seite bedecket. Damit man sich nun auch von oben bedecken möge, so wirfft man starcke Bretter mit Erde bedecket quer über die Sappe. Man nennet auch Sappe eine Arbeit, wodurch man sich an eine Esplanade anhenget, um solche zu durchgraben. Ferner heisset Sappe diejenige Arbeit, wenn man eine gerade Tranchée machet, welche in der Erde bedecket ist, ehe man an den Ort kömmet, wo man ein Logement auf einen bedeckten Weg machen will. Endlich heisset auch Sappe eine Eröffnung, welche man unten an einer Mauer machet, damit sie aus Mangel eines Wiederhaltes auf einmahl niederfallen möge.

Saponet, Schloß in Champagne in Franckreich.

Sar, Saar, *Sara, Saravus*, Fluß in Deutschland, welcher im Vogesischen Gebürge in Lothringen bey Salm entspringet, und sich ein wenig oberhalb Trier zu Cons in die Mosel ergeust.

Sara, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Sara, Zaara, Zdiar, schönes Cistercienser-Kloster in Mähren, 4. Meilen von Iglau, liegt halb im Czaslauer-Kreise in Böhmen.

Sara, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchenstaate, welcher sich im Neapolitanischen in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Sara, grosse Stadt in Armenien, in Asien.

Sarabat, *Hermus*, Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich bey Smyrna in den Golfo di Smyrna ergeust.

Saraboy, *Saraboa*, kleine Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java, in Ost-Indien, in Asien.

Saracenen, waren vor Alters ein Volck im glückseligen Arabien, an den Grentzen Arabiæ Petrææ, welche die ersten Jünger und Nachfolger des Mahomets gewesen, von denen die heutigen Türcken herstammen, und nachgehends einen Theil von Asien, Africa, Spanien, den Südlichen Theil von Italien, und die Insuln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Sie sind bereits vor dem V. Seculo bekannt gewesen, und im VII. Seculo kam eine Scythische Nation, die Türcken genannt, über das Gebürge Caucasus herüber, und stritte erstlich mit den Saracenen, nachgehends aber nahmen die Türcken den Mahometanischen Glauben an, und vereinigten sich beyderseits wider die Christen, haben auch lange Zeit grosse Kriege mit den Christlichen Potentaten, insonderheit wegen des gelobten Landes geführet, es ist aber alles, was jene erobert, von diesen Ungläubigen wieder eingenommen worden. Der Nahme der Saracenen hat sich nachgehends verlohren, und ist hingegen der Nahme der Türcken aufkommen.

Saracina, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Calabria citra in Neapolis, am kleinen Fluß Garga gelegen.

Saragossa, *Cesar Augusta*, Hauptstadt des Königreichs Aragonien, am Fluß Ebro, allwo die beyden Flüsse Gallego und Guerva hinein fliessen, und zwey Brücken hinüber gehen. Sie hat einen Pallast, darinne der Vice-König residiret, eine Universität, ein Appellation- wie auch ein Inquisitions-Gerichte, ein Ertz-Bischoffthum, so jährlich 40000. Scudi einträgt, und 71. Kirchen, nebst 14. Klöstern. Vor dem Thore stehet das Schloß der alten Könige, welches mit etlichen Gräben umringet, und anitzo das Haus der Inquisition ist. Diese Stadt begab sich zwar vor einigen Jahren unter die Devotion Königs Caroli III. muste aber doch nach der unglücklichen Schlacht bey Almanza 1707. sich dem Anjouistischen Joche wieder unterwerffen. Als aber 1710. bey Lerida die Cavallerie des Hertzogs von Anjou übern Hauffen geworffen wurde, kam es darauf den 20. Aug. gemeldten Jahres bey Saragossa zur Haupt-Action, darinnen die Trouppen des Duc d'Anjou von König Carln totaliter geschlagen, und aus dem gantzen Königreiche Aragonien vertrieben wurden. Hierauf ergab sich zwar die Stadt Saragossa nebst dem gantzen Lande ermeldtem Könige Carln, welches aber, als sich die Alliirte Armee aus Castilien zurück ziehen muste, und der Englische General Stanhope in eben diesem Jahre bey Brihuega die Schlacht verlohr, wieder verlassen wurde, und also wiederum unter die Bothmäßigkeit des Duc d'Anjou gerieth.

Saraio, Serraio, Bosna Saraio, *Saralium*, Hauptstadt eines Sangiacats in Bosnien, am Fluß Boßna in Ungarn, treibet gute Handlung, und ist 1697. von den Christen in Brand gestecket worden.

Sarantacopa, ein kleiner Meer-Busen des Canals von Constantinopel.

Saraquino, eine Insul des Archipelagi, welche nebst vielen andern am Eingange des Golfo di Salomeni liegt.

Saratof, Stadt in der Moscowitischen Tartarey im Königreiche Astracan, an dem lincken Ufer des Wolga-Flusses gelegen.

Saravelle, so heisset die Citadelle bey der Stadt Bosa auf der Insul Sardinien.

Saravelle, siehe Serravalle.

Saravas, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. Meilen von Zolnock.

Sarbrück, Graffschafft im Westerreich, den Grafen von Nassau-Sarbrück zugehörig, zwischen Lothringen und Zweybrücken, und der Graffschafft Bitsch gelegen. Zu dieser Graffschafft gehöret auch das Amt und die Festung Homburg, und die Voigtey samt dem Closter Herbitzheim. Die Grafen von Nassau-Sarbrücken theilen sich in drey verschiedene Aeste ab, und

und werden von ihren Residentz-Städten benennet, nemlich zu **Ottweiler**, **Sarbrücken** und **Usingen**, davon die letztere den Fürstlichen Titul seit A. 1688. führet. Der heutige Graf zu Sarbrück heisset Carolus Ludovicus, gebohren 1665. wurde 1713. von denen Frantzosen nach Metz gefangen gebracht, weil er dem Fränckischen Kreise gedienet hatte, ist aber beym Utrechtischen Frieden wieder frey gelassen worden, und hat sich mit einer Gräfin von Nassau-Ottweiler Nahmens Christiana vermählet. Die Haupt- und Residentz-Stadt **Sarbrück**, *Pons saravi*, liegt an der Sar, und hat ein schönes Schloß.

Sarburg, Stadt und Amt im Westerreich, am Einfluß der Sar in die Mosel, dem Churfürsten zu Trier gehörig.

Sarburg, Stadt in Lothringen, bey dem Vogesischen Gebürge, zwischen Salm und Sarwerden.

Sarcas, Stadt im Spanischen Estremadura, 2. Meilen von Salvaterra, an den Portugiesischen Grentzen.

Sarcedas, sie Sarzedas. p. 1676.

Sarcelles, *Rusibrica*, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier, nebst einem Castell und grossen Hafen.

Sark, Cers, *Sarchia*, kleine Insul auf dem Britannischen Meer, zwischen den Insuln Jersey und Garnsey. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und ist sie unter der Regierung der Königin Elisabeth zuerst bewohnet worden.

Sardecz, gewisser Strich Landes in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Sardinien, Sardaigne, *Sardinia*, eine der grösten Insuln des Mittelländischen Meeres, welche noch zu Italien gerechnet wird, und den Titul eines Königreichs führet. Sie ist 170. Meilen lang, und 80. breit, liegt am Tyrrhenischen, gegen Süden am Africanischen, und gegen Westen am Sardinischen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher sie von Corsica absondert. Die Lufft ist allhier dicke und ungesund; Das Erdreich aber ist sehr fruchtbar an Oel, Getreyde und Wein. So findet man auch Silber, Schwefel und Alaun, und wird viel Saltz hieselbst gemachet, der schönen Viehzucht zu geschweigen. Sie wird in zwey Provintzen eingetheilet, welche Capo di Cagliari und Capo di Logudori, oder di Sassari genennet werden, und seynd noch 44. kleine Insuln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur achte bewohnet werden. Nach dem Tode des Königes Caroli II. in Spanien wurde diese Insul von dem Duc d'Anjou meist mit Frantzösischen Trouppen besetzet, aber An. 1708. durch den Englischen Admiral Leake unter König Carls des III. nunmehro Römischen Kaysers Devotion gebracht, dem es auch im Badenischen Frieden An. 1714. aus der Spanischen Erbschafft überlassen, und durch einen Vice-Re regieret worden, bis 1717. der Duc d'Anjou durch die Spanische Flotte sich dieses Königreichs wieder bemächtiget, und die Kayserliche Besatzung nach Genua transportiren lassen. Als nun hierauf die Spanier die Insul Sicilien, welche der Hertzog von Savoyen bishero besessen hatte, feindlich anfielen, und der Kayser mit einem starcken Transport aus Neapolis dem Hertzog zu Hülffe kam, so wurde An. 17 9. zwischen diesen beyden ein Vergleich getroffen, darinne der Hertzog sein Recht auf Sicilien an den Kayser, und hingegen der Kayser sein Recht auf Sardinien an den Hertzog von Savoyen mit dieser Condition abtraten, daß der Hertzog nunmehr den Königlichen Titul von Sardinien führet, und in die Possess desselben eingesetzet worden. Siehe Savoyen. p. 1679.

Sardis, eine vormahls berühmte, anitzo aber fast wüste Stadt in Klein-Asien, und die Hauptstadt in Lydien. Sie wird itzund meistens von Vieh-Hirten bewohnet. Doch ist eine Türckische Moschée darinnen, so sehens würdig ist.

Saredas, siehe Sarzedas p. 1676.

Sarepta, Stadt an der Küste von Phœnicien in Syrien, nicht weit von Sidon. Ist der Ort, in welchem der Prophet Elias einer Wittwen verstorbenen Sohn wieder lebendig gemacht, wiewohl itzund nichts als die blosse Stelle gewiesen wird.

Sargans, *Tractus Saruneteus*, Graffschafft in der Schweitz, gegen den Rhein, zwischen dem Canton Glaris, und den Landschafften Gasten, Toggenburg, Werdenberg und Graubünden. Sie gehöret den 7. alten Orten in der Schweitz, und seit 1712. geniessen die Reformirten und Catholischen gleiches Recht darinnen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls **Sargans**.

Sargasso, ein Theil des Oceani Atlantici, zwischen den Insuln des Capo Verde, den Canarien-Insuln und den Küsten von Africa. Es hat seinen Nahmen von dem Kraute Sargassa, welches so häuffig daselbst wächset, daß es die Schiffarth verhindert.

Sargmünd, kleine Stadt und Schloß in dem Westerreich. Sie gehöret dem Hertzog von Lothringen.

Sarigias, siehe Segbans.

Sarisbury, siehe Salesbury. p. 1626.

Sarkad, See in Ober-Ungarn gegen die Siebenbürgischen Grentzen, nicht weit von Giula.

Sarlat, *Sarlatum*, Stadt am Fluß Sarlat in Perigord, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saravus Ludovici*, berühmte und neue Festung in Lothringen, welche 5. Bastions und viel Aussenwercke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Franckreich, welcher sie im Ryßwickischen Frieden nebst 1. halben Meile Landes um die Festung rund herum behalten.

Sarmatia, *Sauromatia*, war vor Alters eine grosse Landschafft, welche gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Osten an Scythien, gegen Süden an das Caspische Meer, und gegen Westen an die Ost-See grentzete. Sie wurde in *Sarmatiam Europaeam*

paam und *Sarmatiam Asiaticam*, eingetheilet, davon das erstere gegen Osten Sarmatiam Asiaticam, gegen Süden den Paludem Mœotiden, und gegen Mitternacht die Nord-See zu Grentzen hatte: das letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter sich, wo heutiges Tages der Nördliche Theil von Moscau und die Moscowitische Tartarey lieget.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg an der Nude, 4. Meilen von Berlin.

Sarne, Haupt-Flecken in dem Canton Unterwalden ob dem Wald, in der Schweitz.

Sarno, kleine Stadt in Principato citra in Neapolis, an den Grentzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titul eines Hertzogthums, dem Hause Barberini zuständig, ingleichen ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Sarno, kleiner Fluß in Neapolis, welcher bey der Stadt Sarno entspringet, und sich, nachdem er den Nahmen Scafati angenommen hat, in den Golfo di Napoli ergeust.

Sarogrod, eine Stadt in der Woywodschafft Braslaw in Klein-Reussen, in Polen.

Sarono, Flecken mitten im Hertzogthum Meyland, zwischen den Flüssen Savele und Olona, hat eine schöne Marmorsteinerne Kirche, davon einer Nahmens Aluigi S. Pietro ein besonderes Buch geschrieben. Es gehöret dieser Ort den Grafen von Biglia.

Saroslaw, eine Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Saroz, **Scharos**, *Sarosia*, *Sarium*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Eperies, am Fluß Tarita, davon die Grafschafft Saroz, am Carpatischen Gebürge ihren Nahmen hat, welche zwischen den Grafschafften Zips, Abanvivar und Unghwar, wie auch den Polnischen Grentzen lieget, und deren Hauptstadt Eperies ist.

Sarquet, heist die Schatz-Kammer des grossen Moguls in Indien, darinne dessen Schatz verwahret wird.

Sarraval, Savoyisches Städtgen und Schloß zwischen Querasque und Courtemille, ohnfern Cravezane.

Sarria, kleine Stadt am Fluß Sarria in Gallicien, ungefehr 5. Span. Meilen von Lugo.

Sarsina, ziemlich wüste Stadt in Romagna, dem Pabste gehörig, am Fluß Savio, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Sarstede, Stadt und Paß an dem Inster-Fluß, im Stifft Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim gegen Nord-Westen.

Sart, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie von Vierreycken An. 1674. den Gräflichen Titul erhalten.

Sartan, Sertan, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Zerzera.

Sarte, Fluß in Franckreich, welcher in der Normandie entspringet, und sich oberhalb Angers in den Fluß Mayenne ergeust, mit welchem er bald darauf in die Loire fällt.

Sarwar, *Comitatus Castriferrensis*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Sopron, Vesprin und Zalawar und den Oesterreichischen Grentzen. Die Hauptstadt und Schloß **Sarwar** oder **Rotenthurn**, liegt am Fluß Raab, wo die Güntz hinein fällt.

Sarwerden, Grafschafft und kleine Stadt an der Sar im Westerreich, gegen das Vogesische Gebürge gelegen. Diese Grafschafft besitzet der Hertzog in Lothringen.

Sarwitz, *Urpanus*, Fluß in Nieder-Ungarn, welcher aus dem See Balaton hervor kömmt, und sich in die Donau ergeust.

Sarzana, *Sargianum*, *Sarezana*, *Luna nova*, Stadt am Fluß Magra im Genuesischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle, ist mit starcken Mauren und einem tieffen Graben umgeben, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig.

Sarzedas, Sarcedas, kleine Stadt nebst einem guten Schlosse und dem Titul einer Grafschafft, im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Craso, der Stadt Castelbranco gegen über.

Sarzig, kleine Stadt in Servien in Ungarn, zwischen Belgrad und Semendria, an der Donau.

Sas von Gent, *Agger* vel *Cataracta Gandavensis*, kleine und sehr feste Stadt im Holländischen Flandern, an dem Canal, welcher von Gent in die Schelde gehet. Sie gehöret seit 1644. den Holländern, und liegt 4. Meilen von Gent.

Saseno, *Sasso*, kleine Insul in Epiro auf dem Golfo di Venezia bey Valona, in Griechenland.

Sasköping, **Saxköping**, kleine Dänische Stadt auf der Insul Laland.

Saslowitz, sehr festes Schloß in Podolien, 10. Meilen von Caminieck.

Sasquehanoxes, sind eine wilde Nation in Virginien, in Nord-America, welche von sehr grosser Statur sind.

Sassa, kleine und schöne Stadt im Spanischen Estremadura.

Sassari, Hauptstadt des Capo de Logudori, in Sardinien. Sie ist ziemlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Sassenage, Stadt in Dauphiné, wo die Flüsse Isere und Drac zusammen fliessen, und welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebet. Die Sassenagische Höle wird unter die sieben Wunderwercke des Delphinats in Franckreich gerechnet, so sind auch die Sassenagischen Steine berühmt.

Saszinkowitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Sassuolo, *Saxulum*, Sasseville, kleine Hauptstadt der Herrschafft Sassuolo, im Modenesischen Gebiet, welche 10. Meilen von Modena liegt, und ein festes Schloß hat.

Satagan, Chatigan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, bey dem Ausflusse des Ganges, in Asien. Sie ist ein schöner Ort, welcher mit allen Sachen reichlich versehen ist, und gehöret dem grossen Mogul.

Satalia, Antali, Stadt an der Küste von Caramanien in Natolien, in Asien. Sie ist befestiget

stiget, hat eine feste Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Ertz-Bischoffthum. Sie wird starck von Handels-Leuten besuchet, und gehöret den Türcken, welche einen Bassa daselbst halten.

Satcama, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Insul Xioma in Japan.

Satemin, Satamien, Marckt-Flecken im Amte Lüchau, voritzo dem Chur-Fürsten zu Hannover gehörig.

Satines, siehe Athen. p. 149.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Sativa, siehe Xativa.

Satraspatan, kleiner Ort in Ost-Indien auf der Küste von Coromandel, an der See, wo die Holländer ein Kauff-Hauß haben.

Satriano, Stadt in Neapolis in der Provintz Basilicata.

Sattelknecht, ist in dem Ober-Stallmeister-Amte zu Wien ein ansehnlicher Dienst, daß auch vornehme Leute solchen anzunehmen kein Bedencken tragen.

Saturnalia, waren bey den Alten, und sonderlich bey den Römern ein gewisses Fest, darinne man den Knechten und Leibeigenen erlaubte, sich nach ihrer Art lustig zu machen, und sassen dieselben mit ihren Herren zu Tische, zum Andencken derjenigen goldenen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht, da kein Unterschied der Stände, und alles gemein unter den Menschen gewesen seyn soll.

Satyra, Satire, heisset ein Stachel-Gedichte, darinnen man eines andern üble Conduite und Aufführung mit empfindlichen Worten durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden gantzer Länder und Höfe durchziehet, und einer, der dergleichen machet, heist ein Satyricus.

Sau, siehe Saw. p. 1681.

Sava, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 8. M. von Laybach, dem Grafen Bucelini gehörig. Es sind hier Eisen-Bergwercke und der beste Stahl wird daselbst verfertiget.

Sava, grosse aber schlecht bewohnte Stadt in Persien.

Savatopoli, *Sebastopolis*, alte Stadt in Mingrelien am schwartzen Meer in Asien.

Savatopoli, Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Asien.

Savaven, Lea, *Sauvenum*, Fluß in Irrland in Mounster, welcher sich in den Meer-Busen bey Korcke ergeust.

Sauciffe, ist ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, darein man Pulver thut, um eine Mine dadurch von weiten anzuzünden.

Saucisses, oder Saucissons, seynd bey Belagerungen und andern Krieges-Verrichtungen grosse Bünde oder Wälle von Aesten und Holtz-Stöcken, oben, in der Mitte und unten zusammen gebunden, welche auf Chandeliers oder höltzerne Gestelle geleget werden, die Arbeiter darhinter zu bedecken.

Saudre, *Sedera*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Berry entspringet, und sich in den Fluß Cher ergeust.

Sauve, Stadt in Sevennes, in Franckreich, am Fluß Vitourle, nebst einer Vicarie und Abtey.

Sauvegarde, siehe Salvaguardia. p. 1629.

Savel, ruinirtes Schloß nebst einem Flecken in Curland, 2. M. von Candew.

Savelli, Fürsten von Savelli, in Italien, besassen sonst das Marschall-Amt am Päbstlichen Hofe erblich, und hatten sie am meisten zu verrichten, wenn die Cardinäle nach Absterben eines Pabsts ins Conclave gehen. Es ist aber diese Familie, An. 1712. den 6. Mart. mit Julio Savelli abgestorben, und solche Charge dem Fürsten Augustino Chigi auf Lebens-Zeit gegeben worden.

Savenstein, Schloß und Herrschafft an der Sau in Unter-Crain, 2. M. von Gurckfeld.

Saurerau, siehe Sorau.

Saverdun, kleine Stadt in Languedoc, in der Grafschafft Foix, am Fluß Lauriege, in Franckreich.

Sauerland, siehe Saurland. p. 1681.

Saverne, *Sabrina*, grosser Fluß in Engelland, welcher in der Landschafft Montgomery entspringet, und durch seinen Einguß den Meer-Busen der Saverne machet, welches ein Stücke des Canals von Bristol ist.

Saverne, die neue *Saverne, Sabrina Nova*, Fluß in Estotiland, in Nord-America, welcher sich in die Baye von Buton ergeust.

Saugue, ist eine gewisse Art Fischer-Schiffe in Provence.

Savi, also nennen die Venetianer ihre Raths-Herren, welches Wort so viel als einen weisen und verständigen Mann bedeutet.

Savigliano, *Savilianum*, grosse und feste Stadt in Piemont, am Fluß Magra, 22. Meilen von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Die umliegende Landschafft Savigliano, *Territorium Savilianum*, grentzet oben an die Provintz Carmaglione, zur rechten an Cherasco und Fossano, zur lincken an Saluzzo, und unten an Coni.

Savignano, *Savinianum*, kleine Stadt in Romagna, am Fluß Savignano, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Savigost, kleine Stadt in Klein-Polen an der Weichsel.

Savillan, kleine Stadt an dem Fluß Maire in Piemont.

Savio, siehe Albs. p. 52.

Saulieu, *Sedelocus*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund.

Sault, grosse Grafschafft nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 6. M. von Apt in der Provence, welche den Hertzogen von Lesdiguieres zugehöret, deren älteste Söhne sich Grafen von *Sault* tituliren.

Sault de S. Mariæ, *Saltus S. Mariæ*, eine Meer-Enge der Landschafft Canada in Nord-America.

Saumer, *Saumera*, Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich in die Weser ergeust.

Saumur, *Salmurium*, Stadt an der Loire in der Provintz Anjou, wo vor diesem die Hugonotten eine berühmte Universität und statliche Professores von der Reformirten Religion hatten.

Saunoi. *Ager Salonensis*, kleine Landschafft in der Dioeces von Metz in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

Savo, Sovo, ein grosses und mit Schnee bedecktes Gebürge, welches Norwegen und Schweden von einander scheidet.

Savoca, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Savoca, im Val di Demona in Sicilien.

Savolaxia, Schwedische Provintz in Finnland, zwischen Kexholm, Carelien, Tavasthien und Cajanien. Sie ist groß, aber voller Wälder und Moraste, und fast gantz wüste.

Savona, Saona, eine von den Antillischen Inseln, in Nord-America, welche klein und übel bewohnt ist. Sie liegt an der Südlichen Küste der Insul S. Domingo, und gehöret den Spaniern.

Savona, *Savo*, Stadt am Ligustischen Meer im Genuesischen Gebieth, nebst 2. Citadellen, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Ihr Hafen, welcher sonst sehr berühmt gewesen, befindet sich im schlechten Stande, die Stadt aber ist A. 1616. mit einer treflichen Festung versehen worden. Im Jahr 1717. wolte der Hertzog von Savoyen diesen Ort vermittelst eines heimlichen Verständnisses mit den Bürgern überrumpeln, es wurde aber solches bey Zeiten entdecket, und die Rebellen von der Republic Genua zu gebührender Straffe gezogen.

Savonniers, alte Stadt in Lothringen, 1. Meile von Toul.

Savoyen, die Savoyischen Länder, welche gegen Norden an das Land Gex, die Republic Genff, und den Genffer-See, gegen Westen an Bugey, Dauphiné und Provence, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an das Genuesische Gebiet, das Mantuanische, das Hertzogthum Meyland und das Walliser-Land grentzen. Sie liegen theils disseit, theils jenseit der Alpen, und begreiffen das Hertzogthum Savoyen, das Fürstenthum Piemont, das Fürstenthum Oneglia samt seinem Zugehör, die Grafschafft Nizza und das Hertzogthum Montferrat, ingleichen hat der Kayser von dem Staate Meyland im 1707den Jahre dem Hertzog von Savoyen vor die wider Franckreich geleistete Assistenz die Stadt Valenza nebst dem gantzen Laumellina, die Stadt Alexandria mit ihrem Territorio, und das Thal Sessia nebst allen zugehörigen Städten, Schlössern, Herrschafften und Einkünfften, mit Einwilligung Caroli III. Königs in Spanien, erb- und eigenthümlich übergeben, auch ist demselben das gantze Montferrat eingeräumet worden. Der Hertzog von Savoyen ist ein souverainer Herr über diese Länder, und führet den Titul eines stetswährenden *Vicarii* des H. Röm. Reichs durch Italien, wie auch eines Königs von Cypern, dahero er bißhero Se. Königl. Hoheit tituliret worden, ingleichen eines Königs von Sardinien. In dem Utrechtischen Frieden 1713. ward ihm das Königreich Sicilien abgetretten, aber 1719. cedirte ihm der Kayser die Insul Sardinien nebst dem Königl. Titul davon gegen Wiederabtretung des Königreichs Sicilien, siehe Sardinien, p. 1673. und unten Sicilien. Der itztlebende Hertzog heist Victor Amadeus II. gebohren den 14. May 1666. und regieret seit 1680. Seine Gemahlin ist Anna Maria, eine Tochter Hertzogs Philippi von Orleans aus Franckreich, vermählt den 9. Apr. 1684. Der ietzige Cron-Printz von Sardinien, welcher auch der Printz von Piemont heisset, ist Carolus Emanuel, geb. den 27. Apr. 1701. und hat mit Anna Christina Louise, Pfaltzgraf Theodori zu Sultzbach, jüngsten Tochter, welche den 5. Febr. 1701 gebohren ist, 1722. sich vermählet.

Savoyen, *Sabaudia*, das Hertzogthum Savoyen, ist der Nördliche Theil der Savoyischen Länder, und wird von Piemont durch die Alpen abgesondert. Es bestehet aus 10. kleinen Provintzen, welche seynd 1. das eigentlich so genannte Savoyen, mit welchem ein Theil des Ländgens Bugey verknüpffet ist, denn der andere Theil gehöret dem Könige in Franckreich. 2. Das Hertzogthum Chablais. 3. Das Hertzogthum Genevois. 4. Die Grafschafft Maurienne. 5. Die Grafschafft Tarantaise. 6. Die Baronie Faucigny. 7. Die Baronie Beaufort. 8. Die Bailliage Terniac. 9. Die Bailliage Gaillard. 10 Das Thal Chesery. Die hohen Gebürge verursachen, daß die Lufft darinnen kalt ist, nichts destoweniger ist das Land volckreich, und ziemlich fruchtbar an Getreyde, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weyde. Die Haupt-Stadt darinne ist Chambery. Die Frantzosen hatten sich fast des gantzen Hertzogthums bemächtiget, sie sind aber in dem letztern Kriege durch die glücklichen Waffen des Hertzogs gantz heraus getrieben worden. Das eigentlich so genannte Savoyen ist eine Landschafft in Savoyen, zwischen Genevois, Faucigny, Tarantaise, Maurienne, Dauphiné und Bugey gelegen.

Saura. *Isaura*, kleine Stadt in Klein Asien, in Caramanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cogni gehörig.

Saurel, siehe Richelieu. p. 1540.

Saurges, ein feiner Platz in Piemont, auf dem Wege von Turin nach Nizza. Allhier fangen sich die entsetzlichen Gebürge an, über welche vor diesem kaum die Maul Esel passiren können, bis Hertzog Carl Emanuel mitten durch die unwegsamen Felsen einen Fahrweg nach Nizza hauen lassen.

Saurland, *Sauria, Saveria*, eine von den zwey Landschafften, aus welchen das Hertzogthum Westphalen bestehet, halb dem Churfürsten von Cölln, und halb dem Könige von Preussen gehörig.

Sau-Rüssel, heisset der Wasserfall bey Lintz in der Donau, wird wegen eines Felsen, der wie ein Sau-Rüssel gestaltet ist, und sich weit in die Donau erstrecket, also genannt, und pfleget den Schiffleuten grosse Gefahr zu verursachen.

Sausenberg, Bergschloß und Landgrafschafft am Brißgau, zu Baden-Durlach gehörig.

Saustia. *Sebastia.* Stadt in Amasien in Natolien, in Asien, nebst dem Titul eines Ertz-Bischoffthums.

Saut, siehe Sault. p. 1678.

Sauvetad, Salutad, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Agenois in Guienne, am Fluß Drot, zwischen Bergerac und Bazas.

Savuto, siehe Campagnano, p. 347.

Saw, Sau, *Savus*, grosser Fluß, welcher in Ober-Crain entspringet, durch Croatien, Sclavonien und Boßnien läuffet, und sich zu Griechisch-Weissenburg in die Donau ergeust. In dem Passarowizischen Frieden 1718. ist dieser gantze Strom mit seinen Ufern und allen daran liegenden Schlössern und Städten dem Röm. Kayser zugetheilet worden.

Saxköping, siehe Saskköping. p. 1676.

Saxlen, Flecken im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Melch-Thale, wovon der Saxler-See den Nahmen hat.

Saxmundham, Stadt in Engelland in der Provintz Suffolck.

Sayrock, Ximo, eine von den drey grossen Insuln in Japon, auf dem Oceano Orientali in Asien, und bestehet sie aus 9. Königreichen.

Sayd, siehe Sidor.

Sayda, kleine Stadt im Meißnischen Ertz-Gebürge, dem Herrn Wolff von Schönberg zu Vorschenstein gehörig, an der Böhmischen Grentze.

Sayn, Grafschaft am Rhein, unweit Coblentz. Die Grafen von Sayn und Witgenstein gehören unter die Wetterauischen Grafen, und theilen sich in 3. Linien, nemlich in die Berleburgische, Saynische und Witgensteinische. Die Berleburgische bestehet aus der Berleburgischen und Homburgischen, die Witgensteinische aber aus der Witgensteinischen und Vallendarischen. Die Güter der Saynischen Linie, wurden nach dem Tode Graf Ludewigs, welcher An. 1636. den 6. Jul starb, getheilet. Der Churfürst von Trier bekam Sayn und Rhunbruel mit den Voigteyen Elich und Ormtz. Die zwey Schwestern Graf Ludewigs erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Ernestina, eine Gemahlin Ernesti Grafen von Manderscheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode dasselbe an die Burggrafen von Kirchberg gelangete. Die andere Schwester Johannetta, eine Gemahlin Johannis Geogii, Hertzogs von Sachsen-Eisenach, erhielt das Amt Altenkirchen.

Saz, Zaz, Ziatck, *Zatecium.* Stadt in Böhmen an der Eger, und die Hauptstadt des Sazer-Kreises, 10. M. von Prage.

Sazavva, Fluß in Böhmen, welcher in Mähren entspringet, und 2. M. oberhalb Prag in die Mulda fället.

Sazer-Kreiß, *Circulus Zatecensis*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, um die Eger herum an den Meßnischen Grentzen gelegen.

Sazig, Schloß und Amt in Pommern, an den Neumärckischen Grentzen.

Sbirro, heisset ein Häscher, Schergte oder Gerichts-Knecht in Italien, und haben sie in den grossen Städten ihren besondern Hauptmann, welcher il Barigello genennet wird.

Scafati, siehe Sarno p. 1675.

Scagen, eine Herrschafft und grosses Dorff gleiches Nahmens in der Graffschafft Holland, nicht weit von Alcmar.

Scagen, Eck von Schagen, *Scagense Promontorium*, ein Vorgebürge und Flecken gleiches Nahmens an dem eussersten Ende von Jütland, welches sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstrecket. Der Scager-Riff daben ist eine Untieffe, so anderthalbe Meile in die See hinein gehet, und sehr gefährlich vor die Schiffe ist, weil sie der Strom starck darauf zutreibet.

Scager-Rack, siehe Cattegat. p. 396.

Scala, *Scalis*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches mit dem zu Ravello vereiniget ist, und unter den Ertz-Bischoff von Amalfi gehöret.

Scala Marmorea, Hafen in Bithynien, in Klein-Asien, an der Meer-Enge von Constantinopel.

Scalea, kleine Stadt in Calabria Oltra in Neapolis, an den Grentzen von Basilicata, wo der Fluß Laino in Golfo di Policastro fliesset, welcher hiervon bißweilen auch Golfo di Scalea genennet wird.

Scalemi, *Bucra extrema*, Vorgebürge in Sicilien, im Val di Noto, an der Südlichen Küste, der Insul Malta gegen über.

Scalemura, *Anemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einer Citadelle, und einem unter den Ertz-Bischoff von Seleucia gehörigen Bischoffthum.

Scaletta, Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums in Sicilien, im Val di Demona, zwischen den Bergen an der Meer-Enge von Meßina und gegen das Jonische Meer gelegen, 10 Meilen von Meßina, dessen Fortification 1676. von den Frantzosen ruiniret worden.

Scaline, eine Insul in Engelland, zu der Provintz Pembrock im Fürstenthum Walles gehörig.

Scalitz, Stadt in Ober-Ungarn, an den Mährischen Grentzen, am Fluß March.

Scandalisiren, einem ein Aergerniß geben, oder Verdruß anthun.

Scandalum Magnatum, also nennet man in Engelland die Schmach-Reden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgestossen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer grossen Geld-Summe verdammet, und muß so lange im Gefängniß bleiben, biß selbige an den Beleidigten bezahlet worden.

Scanderburg, ein Königl. Dänisches Schloß, unweit Arhus in Jütland.

Scanderick, wird auf Türckisch die Stadt Alexandria in Egypten genennet.

Scanderona, siehe Alexandretta. p. 60.

Scanderona, Monte de &c. siehe Aman. p. 83.

Scandia, Scandinavia, hierunter begriffe man vor Alters, und verstehet auch zuweilen noch heutiges Tages diejenige grosse Halb-Insul in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in sich begreiffet.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Modena zwischen Sassuolo und Reggio, so den Titul eines Marquisats führet.

Scandolera, kleine Stadt in der Grafschafft Cremona, im Hertzogthum Meyland, welche dem Herrn Ponzoni gehöret.

Scapularium, ist ein Theil eines Münchs-Kleides, welcher aus zwey kleinen Breiten Tuch bestehet, deren die eine die Brust, die andere aber den Rücken bedecket. Scapularium heissen auch zwey denckel-braune kleine Kappen von seidenem Zeuge, deren das eine oben, das andere aber unten an 2. Bändern hänget. Diese lassen die weltliche Personen unter den Catholischen bey den Carmelitern weihen, und tragen sie zu Ehren der Jungfrauen Marien.

Scapulier der Carmeliter, wird von ungemeiner Krafft in Gefährlichkeit zu Wasser und Lande, in Kranckheiten und bösen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löschung der Feuers-Brünste, und in Beschwehrung derer vom Teuffel besessenen, von den Catholischen gehalten. Und es weiß ein gewisses Buch, so der Carmeliter-Gnaden-Pfennig betittelt ist, dieses Scapuliers unendliche Tugenden nicht gnug auszusprechen.

Scara, siehe Skara.

Scaramanico, Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Abruzzo.

Scarborough, kleine Stadt an der Küste der Landschafft Yorck, in Engelland, nebst einem Schlosse und guten Hafen. Sie ist wohl bewohnt, treibt gute Handlung, und ist von Natur sehr feste, indem sie überall mit Klippen und der See umgeben, und auf einem hohen Felsen gelegen ist. Sie schicket 2. Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küste hat einen reichen Heringsfang.

Scardona, alte befestigte Stadt in Dalmatien, an dem Westlichen Ufer des Flusses Cherca, den Türcken gehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Spalatro.

Scardona, siehe Arba. p. 121.

Scarena, Stadt in Piemont in der Grafschafft Nizza, 2. M. von Villa franca.

Scarpa, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, an der Nord-See, 6. Schwedische M. von Aggerhus gegen Süd-Osten.

Scarpanto, *Carpathus*, Insul auf dem Mittelländischen Meer, beym Eingange des Archipelagi, zwischen den Insuln Candia und Rhodus. Sie ist die gröste von den 12. Insuln, so die Alten Sporades nenneten, gehört denen Türcken, ihre meisten Einwohner aber seynd Griechische Christen. Das umliegende Meer wird das Meer von Scarpanto, *Mare Carpathium*, genennet.

Scarpe, ein Fort, nahe bey Douay im Frantzösischen Flandern gelegen, welches 1710. bey der Ubergabe der Stadt Douay, den hohen Alliirten zugleich von den Frantzosen eingeräumet wurde. Allein 1712. den 27. Augusti gieng es wieder an die Frantzosen über.

Scarpe, Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher bey Aubigny in Artois entspringet, und sich unterhalb S. Amand in die Schelde ergeust.

Scarperia, klein befestigtes Städtlein im Florentinischen.

Scarpone, siehe Contrescarpe. p. 481.

Scarren, *Scarra*, schlechte Stadt in Schweden in West-Gothland, welche fast mit lauter Morast umgeben, und vor diesem die Residentz der West-Gothischen Könige gewesen ist. Sie hat ein feines Gymnasium, und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehöret, und eine halbe Meile von der Stadt wohnet.

Scarsdale, Grafschafft in der Provintz Derbyshire in Engelland.

Scarteque, eine nichtswürdige Schrifft.

Scatono, kleine Stadt in Toscana, in Italien, allwo es gewisse Steine giebt, welche durchs Feuer nicht versehret werden.

Scatullen-Gelder, heissen diejenigen Einkünfte eines Lands-Fürsten, so zu dessen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber gesetzet ist, wird ein Scatullier genennet.

Scebresin, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen, in Polen.

Sceleton, ist ein Todten-Gerippe, da die Gebeine des gantzen Cörpers von den Anatomicis wieder zusammen gefüget seyn.

Scelpa, Fluß in Westphalen, im Stifft Paderborn, der sich bey Corvey in die Weser ergeust.

Scepter, ist ein prächtiger Stab, welcher niemand als Königen gehöret, weil derselbe ein Zeichen der Königlichen Würde ist; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Universitäten bey Processionen zum Zeichen ihrer Jurisdiction, ein Scepter pfleget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, siehe Zepter-Lehn.

Scepucz, siehe Zips.

Scerif, eine güldene Müntze in der Türckey, welche etwas weniger, als ein Venetianischer Zechino gilt, und ungefähr einen Ducaten austräget.

Scerif, siehe Cherif. p. 419.

Schaacken, Schloß, und eines von den vier Ober-Aemtern im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Samland.

Schabatz, siehe Sabatz. p1616.

Schach, **Sciah**, also wird der Königin Persien genennet.

Schachi, ist eine Persianische Müntze, so ungefehr 2. gl. und 2. pf. beträgt.

Schadeck, ein Gräflich Westerburgisches Schloß und Dorff auf einem hohen Berge, an der Löhne, Runckel gegen über.

Schänis, Fürstlich freyes Nonnen-Closter in der Provintz Gastern in der Schweitz, unter die Hoheit der Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Schäntzlein, ist eine kleine in Gestalt eines Sterns mit unterschiedlichen Spitzen angelegte Schantze, um die Einfassung der Linien oder anderer Wercke zu versichern.

Schärding, **Scherding**, Herrschafft nebst einer befestigten ziemlich grossen Stadt und einem

nem festen Schloß am Inn-Fluß in Ober-Bäyern, im Rent-Amt Burghausen, 19. M. von München.

Schäsburg, Segeswar, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt unter den 7. Deutschen Städten in Siebenbürgen, 2. M. von Medwisch.

Schaffgotsch, ein vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien und Böhmen, daraus die Kynast-Greiffensteinische Linie in Schlesien den Titul des H. Röm. Reichs-Grafen und Semper-freye führet, und die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien im vorigen Seculo besessen hat, welche anitzo aber dem Grafen von Hatzfeld gehöret, iedoch führet sie noch den Titul davon.

Schafhausen, *Scaphusia*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an Schwaben, gegen Osten an den Boden-See, gegen Süden an den Rhein, und gegen Westen an die Wald-Städte grentzet. Sein Bezirck ist nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieser Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan ist, bestehet aus 11. Aemtern, und die Hauptstadt Schafhausen, *Schafbusia, Probatopolis*, ist eine der schönsten Städte in der Schweitz, 6. M. von Basel, am Rhein, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, und wo der berühmte Rheinfall ist. Sie hat eine Citadelle, zu derer Unterhaltung die Kron Franckreich, vermöge des mit den Schweitzern aufgerichteten Verbündnisses, jährlich 800. Pfund auszahlet.

Schafstadt, kleine Stadt, in das Stifft Merseburg gehörig, 2. M. von Merseburg.

Schager-Rack, siehe Cattegat. p. 396.

Schaidwein, siehe Schottwien.

Schalaburg, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 1. Stunde von Melck.

Schalckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Itz, im Fürstenthum Hildburghausen, 4. Stunden von Coburg. Die von Schaumburg haben auch einiges Antheil daran.

Schalholt, Hauptstadt der Insul Island, an der Südlichen Küste gelegen. Ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Drontheim.

Schalt-Jahr, heisset dasjenige Jahr, in welchem von den 3. vorigen Jahren allemahl die überbliebenen 6. Stunden zusammen genommen, eingeschaltet, und dem Monat Februario der 29te Tag beygesetzet wird, dergleichen alle 4. Jahre geschehen muß.

Schaltzburg, verstörtes Berg-Schloß in Schwaben, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Scham, siehe Damasco. p. 529.

Schamachia, Sammachia, Sumachia, *Cyropolis*, Hauptstadt in Medien, nicht weit vom Caspischen Meer, den Persianern gehörig. Sie ist vormahls groß, feste, und der Handlung wegen berühmt gewesen, allein 1578. ist die Stadt von den Türcken eingenommen, und noch selbiges Jahr von den Persianern wieder erobert und verbrannt worden. Sie war zwar wieder gebauet, ist aber An. 1667. durch ein starckes Erdbeben sehr ruiniret, und 1670. wieder gebauet worden.

Schames, oder Schulklappers, unter den Jüden sind Leute, die in ihren Synagogen Glöckner-Dienste thun, und bey denen sich die von fremden Orten ankommende Juden gebührend angeben, ihr Access-Geld einlegen, und ihr Quartier melden müssen, damit sie nach etwa geschehener gerichtlichen Erforderung von den Schames ieden Ortes angezeiget, und der Obrigkeit gestellet werden können.

Schamhaupt, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini, an der Schembach in Bäyern, anitzo der Universität zu Ingolstadt gehörig.

Schams, kleines Ländgen in Graubündten am Hinter-Rhein, 4. M. lang und 1. breit, worinn unterschiedene Schlösser liegen.

Schandau, kleine Stadt an der Elbe an den Böhmischen Grentzen, im Meißnischen Kreise 1. M. oberhalb Königstein.

Schandelbach, oder Schändlicher Bach, Fluß bey Obernheim in Nieder-Elsaß, welcher nicht allezeit fliesset.

Schandersleben, s. Sandersleben. pag. 1668.

Schantz im Schiffe, siehe Halbe Verdeck. p. 815.

Schantz-Gräber, siehe Pionniers. p. 1400.

Schantz-Körbe, Gabions, seynd lange geflochtene Körbe, 5. biß 6. Fuß hoch mit Erde gefüllet, welche man auf den Wällen zwischen die Stücke stellet, um die Constabel zu bedecken, und bey Belagerung werden sie auch zu dem Ende auf die Batterien gestellet.

Scharffeck, siehe Schöneck.

Scharffenberg, altes Berg-Schloß in Meissen zur lincken Hand an der Elbe, 1. M. von Meissen, gehöret denen von Miltitz.

Scharffenberg, altes und wüstes Berg-Schloß an dem Thüringer-Walde zwischen Eisenach und Waltershausen.

Scharkat, siehe Zarkat.

Scharmützel, ist ein Treffen, das zwischen 2. feindlichen Partheyen, so ungefähr auf einander stossen, gehalten wird.

Scharnebeck, ein ehemahliges Closter, nunmehro Landes-Fürstliches Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am Netz-Fluß nacher Lauenburg zu.

Scharnitz, Festung und Grentz-Paß in Tyrol gegen Bäyern.

Scharnitzel, so heissen die papierne kleine Tüten, sonderlich zu Wien, darein 100. 50. 25. oder wenigstens 1. Dutzend Ducaten gewickelt werden, und die der Käyser den so genannten Audienz-Brüdern, bey verstatteter Audienz auszutheilen pfleget.

Scharvosch, festes Castell in Ungarn an der Theisse.

Schartzenbach, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches die Toggenburger 1710. im May mit Gewalt hinweg genommen, und nunmehro nach geschlossenem Frieden 1719. dem Abte wieder abgetreten haben.

Schartzfels, ein altes Berg-Schloß und Amt im Hartz, so dem Hertzog von Braunschweig-

Lüneburg gehöret. Nahe darbey ist die beruffene Schartzfelsische Höle, in welcher über 13. Klafftern tieffe Gewölber zu finden. Vor diesem hat man viel so genanntes Einhorn daselbst gegraben, doch itzo findet man solches nicht mehr in so grosser Quantität. Sonst ist die Höhle durchgehends nach dem Beyspiel der Baumans-Höhle, voll gläntzender weisser Tropff-Steine.

Schar-Zadeler-Agasi, ist ein schwartzer Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher die Aufsicht als Hofmeister über die Kinder des Groß-Sultans hat.

Schau, ist auf denen Schiffen die am Flaggen-Stock hinauf und zusammen gezogene Flagge, wodurch denen am Land befindlichen Fahrzeugen angedeutet wird, daß sie sollen an des Schiffes Boort kommen. Hängt sie aber gantz zusammen gewickelt hinten herunter, so zeiget es die verhandene Noth des Schiffes an.

Schaucken, seynd Schiffe, welche von den Zimmer-Leuten gebraucht werden, um darinnen zu stehen, wenn sie die Schiffe calfatern.

Schauen, Reichs-freyes Gut im Halberstädtischen, bey Osterwick, so im vorigen Seculo von den Fürsten von Waldeck an die Freyherren von Groot verkauffet worden.

Schauenburg, altes zerstörtes Schloß in Thüringer-Walde nahe bey dem Städtgen Friedrichroda, 2. M. von Gotha, dahin es auch gehöret.

Schauenstein, Flecken in Francken, ins Ober-Amt Culmbach gehörig, 4. M. von Bareuth.

Schaulen, Groß-Schaulen, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen, anderthalbe Stunde von der Semigallischen Grentze.

Schaumburg, kleine Stadt, Schloß und ehemahlige Residentz des Fürsten von Nassau-Schaumburg, auf einem hohen Berge, nicht weit von Dietz und dem Fluß Löhne in der Wetterau.

Schaumburg, Schloß, Amt und Grafschafft in Westphalen, zwischen dem Fürstenthum Minden, den Grafschafften Spiegelberg und Lemgow, und dem Braunschweigischen Gebiet. Sie hatte vormahls ihre eigenen Reichs-Grafen, welche 1640. mit Graf Ottone ausgestorben. Nach dessen Tode entstunde einiger Streit, indem etliche Aemter von alten Zeiten her von Hessen-Cassel, einige aber von dem Stifft Minden zu Lehn giengen, mit welchem dißfalls auch ein weitläufftiger Proceß zu Wien geführet worden; etwas aber davon waren Allodial-Güter, und die Mutter des letztern Grafens Elisabeth, eine gebohrne Gräfin von der Lippe, maßete sich hierauf der gantzen Grafschafft an, und vermachte solche wiederum ihrem Bruder Philippen, Grafen von der Lippe, welcher endlich den 9. Jul. 1647. mit Amalia Elisabeth, Landgräfin von Hessen, als Vormünderin ihres Sohnes Wilhelmi VI. diesen Vergleich aufrichtete, daß er die eine Helffte dieser Grafschafft an das Hauß Hessen-Cassel abtrate, und die andere Helffte von diesem Hause in Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach im Oßnabrückischen Frieden 1648. bestätiget worden.

Schaun, Dänisches Städtgen unter dem Stifft Alburg in Nord-Jütland.

Schauneburg, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 22. M. von Riga gegen Osten gelegen.

Schaydwien, siehe Schottwien.

Schatzlar, wohlgebauetes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehörte vormahls unter das Landshutische Weichbild in diesem Fürstenthume, anitzo aber wird es zu dem Königgrätzer-Creyse in Böhmen gerechnet.

Schatzmeister, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister, ist eines von des Reichs Ertz-Aemtern, welches der Churfürst von der Pfaltz besitzet, und erst im Westphälischen Frieden 1648. ausgemachet worden, nachdem man das Ertz-Truchsessen-Amt auf das Hauß Bäyern transferiret hatte. Es bestehet dessen Amt darinne, daß er bey grossen Reichs-Solennitäten dem Kayser die Reichs-Crone vorträget, auch die güldene und silberne Müntze unter das Volck auswirfft. Sein Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorff, der solches Amt in dessen Abwesenheit verrichtet, und obwohl An. 1708. Chur-Pfaltz nach der Achts-Erklährung des Chur-Fürstens von Bayern mit dem Ertz-Truchsessen-Amt beliehen, und das Ertz-Schatzmeister-Amt An. 1710. auf den Chur-Fürsten zu Hannover transferiret worden, so soll doch das Ertz-Schatzmeister-Amt, nachdem Chur-Bayern An. 1714. im Rastädter-Frieden in seine Dignitäten und Länder restituiret worden, an Chur-Pfaltz zurück gegeben werden, dawider sich aber bißhero Chur-Hannover starck opponiret, stehet also zu erwarten, was vor ein neues Ertz-Amt vor den Chur-Fürsten von Hannover werde ausfindig gemacht werden.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebst einem Schloß und Herrschafft, den Grafen Truchseß von Waldburg gehörig. Der District herum wird das Ländgen Scheer genennet.

Scheerboote, sind kleine bewaffnete Fahrzeuge, welche in denen Scheeren gebrauchet werden, um die feindlichen Schiffe abzuhalten.

Scheeren, so heissen die See-Klippen auf denen Küsten in Schweden und Finnland, sonderlich vor Stockholm, welche sich 16. biß 18. M. ins Meer erstrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Schefftlarn eine Præmonstratenser-Münchs-Abtey, an der Iser, 2. Meil. von München in Bäyern.

Schehereful, Schiarazul, Hauptstadt eines Beglerbeglic gleiches Nahmens in Diarbeck, in Asien.

Scheibenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge dieses Nahmens im Ertz-Gebürgischen Kreiß, 1. Meil. von Annaberg, ist 1710. den 16. Octobr. durch eine Feuersbrunst fast gäntzlich in die Asche geleget worden.

Scheibs,

Scheibs, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, zwischen den Flüssen Yps und Erloph.

Scheich, Scheick, heisset auf Arabisch ein Aeltester oder Herr, und also nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewissen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volck thun.

Scheitern, siehe Schiffbruch. p. 1692.

Schelcke, siehe Selcke.

Schelcklingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 1. St. von Blaubeuern, und 2. Meil. von Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Schelde, Escaut, *Scaldis*, grosser Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher in der Picardie entspringet, und sich an den Brabantischen Grentzen in 2. Arme theilet, nemlich in die Westliche Schelde, oder den *Hont*, so sich zwischen den Insuln Catsand und Walchern in das Meer ergeust; und die Oestliche Schelde, welche zwischen den Seeländischen Insuln Walchern und Schouwen, gleichfalls ins Meer fället.

Schelsör, Dänisches Städgen nebst einem Hafen an der Ost-See, auf der Insul Seeland.

Schellenberg, siehe Augustusburg. p. 158.

Schellenberg, freye Herrschafft in Schwaben, so der Fürst von Lichtenstein Carolinischer Linie 1699. dem Grafen von Hohen-Embs abgekauffet.

Schellenberg, ist eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welcher eine feste Schantze liegt. Der Churfürst von Bäyern ließ es durch ein neues Retrenchement 1703. und 1704. verstärcken, wurde aber 1704. den 2. Jul. durch den Printz Louis von Baden und Duc de Marlborough, in einem blutigen Treffen heraus geschlagen.

Schelling, Insul in den vereinigten Niederlanden, nicht weit von den West-Frießländischen Küsten, zwischen den Insuln Ameland und Vlieland.

Schemberg, Städtlein in Schwaben in der Obern-Grafschafft Hohenberg, am Fluß Schlicham, dem Hause Oesterreich gehörig.

Schemhamphoras, heist nach der Jüden Tradition ein solcher verborgener Nahme GOttes, daß wer solchen wüste oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könte. Wie denn dieses verblendete Volck vorgeben darff, es hätte Christus selbigen gehabt, und alle seine Wunder dadurch verrichtet.

Schemnitz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Bars, nebst zweyen auf Bergen gelegenen Schlössern. Allhier ist das beste Silber-Bergwerck in Ungarn.

Schencke, ein uhralt Freyherrl. Geschlecht und Official-Nahme, so bey etlichen Seculis her in Churfürstl. Sächsischen Landen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten iederzeit berühmt gewesen. Es sind aber dieselben unterschiedenen Stammes, und werden mit einem Beynahmen von einander distinguiret; denn es sind bekannt: Die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren sollen uhralter Römischer Ankunfft und ehmahls Schencken von Varila oder Vargila von einer Italiänischen Burg und Stamm-Hause, genennet worden seyn. Sie sind aber im vorigen Seculo abgestorben. Hernach sind berühmt die Schencken von Landsberg, so in der Nieder-Lausitz die Herrschafft Leuthel, und in der angrentzenden Marck unterschiedene kleine Städte als Flechtingen besitzen. Nicht weniger sind bekannt, die Schencken von Weidebach, so in dem Weissenfelsischen ihre Güter haben, und die Schencken zu Walbeck, im Fürstenthum Halberstadt.

Schenckenberg, Schloß und Ober-Voigtey am Fricktahl gelegen.

Schenckendorff, ein Ordens-Amt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, dem Herrmeisterthum des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gehörig.

Schenkenschans, *Arx Schenckia*, berühmte Holländische Festung und Stadt in der Betau in Geldern, an einer Erd-Spitze, allwo sich der Rhein in 2. grosse Arme theilet, deren der rechte und schwächste den Namen des Rheins behält, der andere aber die Wahal genennet wird, und commandiret sie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Gelderischen Edelmann, Martin Schenck à Niedeck, der sie zum ersten angeleget. Sie begreifft ausser dem Werck und der Kirche über 800. Häuser in sich, hat ehemahls zum Hertzogthum Cleve, und Chur-Brandenburg gehöret, ist aber 1681. gegen ein Æquivalent an die Holländer überlassen worden.

Scheningen, alte und mittelmäßige Stadt in Ost-Gothland, in Schweden.

Scheppenstadt, kleine Stadt im Braunschweigischen Gebiet, am kleinen Fluß Altenad, drittehalbe M. von Wolffenbüttel gegen Osten.

Schepye, Insul an der Nordischen Küste der Landschafft Kent in Engelland.

Scher, siehe Scheer. p. 1688.

Scherborst, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Lewis, bey Nord-Schottland.

Scherenberg, Marckflecken und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Scherif, siehe Cherif. p. 419.

Scheriff, siehe Scerifi. p. 1684.

Schermbeeck, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, den Grafen von Wehlen gehörig.

Schermcovien, siehe Czernichow. p. 523.

Scherpenheil, *Mons acutus*, Montaigu, kleine Stadt in Brabant, 1. M. von Diest.

Scherpenheuwel, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrschafft Diest, und gehöret den Erben Königs Wilhelmi III. von Engelland.

Scherwich, Schloß und Flecken an der Donau in Ungarn, unweit Griechisch-Weissenburg.

Scheßlitz, kleine Stadt, Amt und Schloß, 2. M. von Bamberg, im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Schetland, die Schettländische oder Hitländische Insuln, liegen auf dem Caledonischen Meer, zwischen Schottland und Norwegen, werden zwar zu Schottland gerechnet, gehören aber dem Könige von Dänemarck, und zehlet man derselben biß 26, jedoch seynd ihrer nur 6. bewohnet, und die vornehmste darunter heist Mainland.

Scheveling, ein Dorff in der Grafschafft Holland am Ufer des Meeres, 1. halbe Meile von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflasterter, und auf beyden Seiten mit Bäumen besetzter Weg, von einem Orte zum andern. Allhier werden die Wind-Wägen gewiesen, deren sich Printz Moritz von Oranien im vorigen Seculo bedienet, wenn er spatzieren gefahren, und deren Erfinder der berühmte Mathematicus, Simon Strevinus, gewesen. Es konten darinnen 28. Männer sitzen, und innerhalb 2. Stunden 14. Holländische Meilen mit solcher Geschwindigkeit fahren, das ein Pferd nicht lange nachfolgen können.

Scheyde, Kloster in der Grafschafft Marck in Westphalen, nahe bey der Stadt Unna, dem König in Preussen gehörig.

Scheyern, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster oberhalb Pfaffenhofen in Ober-Bayern, so aus dem Schlosse derer Grafen von Scheyern, von welchen die heutigen Hertzoge in Bayern herstammen, darzu gemacht worden.

Schiabrazur, grosse Stadt in Asien, in der Landschafft Diarbeck.

Schiais, also nennet man die Secte der Mahometaner in Persien, welche den Türckischen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider seynd. Sie halten nur die deutlich aufgesetzten Gebote des Mahomets, und haben sich sehr starck im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des grossen Moguls die Oberhand haben.

Schiati, siehe Sciati.

Schidlowiz, Stadt und Schloß in Ober-Podolien in Polen unweit Chmielnic, bey dem Ursprunge des Flusses Radon, hat gute Stahl- und Eisen-Bergwercke.

Schie, also nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delft nach Schiedam gehet, und sich in die Maaß ergeust.

Schiedam, kleine aber volckreiche Stadt am Fluß Schie, wo er sich in die Maas ergeust, in Süd-Holland. Sie ist die neundte in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten in die Versammlung der Staaten von Holland schicken.

Schieds-Richter, siehe Arbiter compromissarius. p. 122.

Schiefelbein, siehe Schiffelbein. p. 1692.

Schieland, kleine Landschafft in Süd-Holland, zwischen der Maaß, Issel, Delffland und Rheinland.

Schieman, siehe Esquiman. p. 643.

Schiermond, Schiermonick-Ooge, *Monicoga*, kleine Insul in Frießland gehörig, wovon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird.

Schierting, siehe Schirtingen. p. 1694.

Schieten, eine Secte der Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, und ihn höher halten als den Mahomet, und daher von den Türcken vor die ärgsten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieser Ali wieder in die Welt kommen werde, um die gantze Welt zu bekehren, und daher halten sie ihm stets ein Pferd in der Moschée parat und gesattelt.

Schiff von der Linie, Navire de ligne, Een capital-oorglog-schip, Een hoofd-oorglog-schip. Also nennet man alle Kriegs-Schiffe, welche starck genug seynd, bey einer Kriegs-Flotte zu dienen.

Schiff-Amt, siehe Ober-Schiff-Amt. pag. 1282.

Schiff-Brücke, bestehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Anckern befestiget, und mit starcken Brettern oder Bohlen bedecket sind.

Schiffbruch, ist die Zerbrechung, Zerstossung oder der Verlust eines Schiffes, welches wider einen Felsen läuffet, zu Grunde gehet, oder auf andere Weise verderbet. Man nennet es auch scheitern oder verunglücken.

Schiffelbein, Stadt und Schloß in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Regen, an den Pommerischen Grentzen, wo der Johanniter-Orden eine Comterey hat, die nach Sonneburg gehöret. Der Comter ist allemahl zugleich Land-Voigt in dem Schiffelbeinischen und Dromburgischen Kreise, und müssen die von Adel in selbigem vor ihm stehen. Er pfleget hierzu einen Burg-Gerichts-Verwalter zu halten, so einer von Adel, und zugleich ein Gelehrter seyn muß.

Schiffenberg, eine Comterey des Deutschen Ordens in Ober-Hessen, 1. Meile von Giessen, welche anietzo der Preußische General-Lieutenant, Graf von Dönhoff, besitzet.

Schiffenburg, siehe Schipperbeil. p. 1694.

Schiffer, Maitre de Vaisseau, hat die Aufsicht über die Segel, und alle Equipage; jedoch darff er ohne des Capitains Einwilligung nichts wichtiges thun. Auf dem Mittelländischen Meer wird er Patron genennet, und kan keiner ein Schiffer werden, er habe denn fünff Jahr gesegelt, und sey öffentlich examiniret worden, welches durch zwey alte Schiffer in Gegenwart der Admiralitäts-Officiers geschiehet. Auf den Kauffarthey-Schiffen gebühret dem Schiffer, den Bootsmann, Steuerman und die Matrosen anzunehmen; Jedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es daselbst geschiehet, wo sie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Waaren, nach dem Inhalt des hierüber ausgestellten Fracht-Briefes, Rede und Antwort geben, und ist verbunden, sich persönlich auf seinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß ausläuffet, u. d. m.

Schiff-Capitaine, siehe Capitaine zur See. pag. 361.

Schiffnobel, *Heinricianus*, eine güldene auch silberne Müntze, in Grösse eines Thalers in Engelland, welche 3. Thl. 18. gute Gr. austrägt, nach ietzigem Cours aber auf 4. Rthr. 20. Gr. gestiegen, und zuerst zu Cölln am Rhein soll seyn gepräget worden. Es hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Rose zum Unterscheid der Rosenobel stehet.

Schiff-Pfund, wiegt 3. Centner.

Schiff-Prediger, verrichtet den Gottesdienst so wohl auf der Reise, als in den Häfen auf dem Schiffe, indem er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntage aber die Predigt oder Messe hält.

Schifve, kleine Stadt in Dänemarck, so im Amt Salling liegt, und zum Wyburgischen Stifft in Nord-Jütland gehöret.

Schilda, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreiß, zwischen Torgau und Oschatz, 5. Meilen von Leipzig, und 1. von Torgau, in dasiges Amt gehörig.

Schildberg, Schloß und Städtlein in der Schlesischen Herrschafft Worter.

Schilder- oder Schiller-Hauß, *Guerite*, ist ein Häußgen von Stein oder Holtz, welches man an die Spitze eines Bollwercks setzet, damit die Schildwache darinne bedeckt stehen kan.

Schildesche, Adelich Fräulein-Stifft in der Grafschafft Ravensberg, 1. Meile von Bielfeld.

Schild-Knaben, siehe Esquire. p. 643.

Schildwache, ist eine privilegirte Person, und nicht schuldig jemand zu pariren, wenn sie auf ihrem Posten stehet, gesetzt auch es wäre ihr eigner Officier, es sey denn zum Ablösen, oder wenn ihr etwas im Namen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbefragt bey ihren Posten vorbey gehen lassen: Kömmet aber ein Ober-Officier, so muß sie das Gewehr præsentiren. Es müssen auch die Schildwachten Achtung geben, daß nicht 2. Wagen auf der Brücke oder im Thor zusammen kommen.

Schildwacht zu Pferd, wird im Feld auf einen erhabenen Ort ausgestellet, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn sich der Feind moviret.

Schilli, siehe Scilly.

Schilling, Spanische oder auch Lüttigische, halten 10. leichte Stüber, welche 5. Kayser-Groschen oder 15. Kreutzer thun. Schilling-Sterling, Englische Müntze gilt 12. Pence oder Pfennige, und ist ungefehr ein Orts-Thaler. Schilling in Italien macht 12. Italiänische Pfennige. Schilling Holland, ist 6. Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denselben sind reduciret, so sie Quaatschilling, oder Sesthalo nennen, und diese gelten nur 6tehalbe Stüber. Schilling, Polnische Müntze, deren 3. einen Polnischen Groschen, 60. eine Marck Polnisch, und 90. einen Reichs-Gulden machen. Schilling Danske, oder Dänischer Schilling, ist 3. gute Pfennige. Ein Lübsch-Schilling aber ist 2. Schilling Danske oder 6. gute Pfennige, und ein Rader-Schilling im Cöllnischen ist 16. Heller. Schilling im Mayntzischen Gebiet, ist 3. Kreutzer, oder 1. Kayser-Groschen, oder 9. Pfennige nach Sächsischem Valor. Schillinge in Francken, lässet allein der Bischoff zu Würtzburg prägen, und gilt einer 9. Pfennige, deren machen 28. einen Fränckischen Gulden oder 20. Gr. Meißnisch. Schilling in Hamburg ist 6. gute Pfennige. Schilling in Bremen, davon ist ein doppelter 3. Grot oder 15. Schwaar, und ein enckelt Schilling ist anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar. Schillinge in Lübeck, davon gilt ein einfacher 8. ein doppelter aber 16. Pfennig.

Schillingsfürst, hohes Fränckisches Berg-Schloß, in der Grafschafft Hohenlohe, und die Residentz des Grafen von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Schiltach, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, am Wasser Schiltach, im Kintzinger-Thal.

Schiltberg, Verthes, *Mons Vertbusius, Mons Clypeorum*, ein Gebürge in Nieder-Ungarn, welches sich von Süden gegen Norden, vom See Balaton bis an die Donau in die Grafschafften Vesprin, Raab und Gran erstrecket.

Schiltdorff, mittelmäßiger Bach in der alten Marck, wodurch die Ucht gestärcket wird, und dann weiter unter Osterburg in die Biese fället.

Schimeck, festes Schloß auf einem Berge, in Nieder-Ungarn nicht weit vom See Balaton in der Grafschafft Vesprin, und 20. Meilen von Wien, welches An. 1709. durch die Kayserlichen Trouppen denen Rebellen abgenommen ward.

Schimmerburg, grosser Wald im Braunschweigischen, 1. Meile von Goßlar, dem Hertzoge von Braunschweig-Lüneburg gehörig.

Schinta, Schloß und Dorff in Ober-Ungarn an der Waag, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Schipperbeil, Schiffenburg, feines Städtgen im Brandenburgischen Preussen im Bartenland.

Schiras, Siras, Hauptstadt der Provintz Fars in Persien, am Fluß Bendimir in Asien. In ihrem Gebiet wächset vortreflicher Wein, und Granat-Aepffel, und liegt dieser Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirms-Orte, in der Schweitz, sind 4, nemlich Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris.

Schiro, siehe Sciro.

Scirpazo, *Scirpatius*, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher in der Landschafft Pavia zwischen den beyden Flüssen Vera und Veria entspringet, und in den Po fället.

Schirtingen, Schierting, Marckflecken und Paß jenseit der Eger in Francken, gehöret theils dem Marggrafen von Bareuth, theils der Stadt Eger. Nahe dabey liegt das feste Schloß Hohenberg, auf einem Berge an der Eger.

irwan, suche Servan.

issma, ist im besonderem Verstande eine Trennung unter den Christen, welche wegen wider einander streitender Meynungen in Religions-Sachen entstehet.

hkeudiz, kleine Merseburgische Stadt und Amt, 2. Meilen von Leipzig.

hkölen, siehe Schöhlen.

hlacht-Ordnung, wird also eingerichtet, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannschafft in 2. Linien stehet. Die Cavallerie stehet entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Esquadronen und Bataillonen unter einander gemenget. Die Esquadronen und Bataillonen der 2ten Linie stehen etwas entfernet von der ersten. Hierbey hat man ein Corps de Reserve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien stehet. Der älteste General-Feld-Marschall führet den rechten, und der nechste General nach ihm den lincken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandiret, bleibet entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reserve.

chlackenwalde, Stadt im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, ist wegen ihrer Zinn-Bergwercke berühmt.

chlackewerde, Stadt nebst einem schönen Schloß und Garten, wie auch Collegio PP. piarum Scholarum, wobey eine schöne Kirche, darinnen ein Fürstlich Begräbniß ist. Sie liegt im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, 1. Meile vom Carlsbade, und gehöret den Erben Marggraf Ludwigs von Baaden-Baaden, welcher es mit seiner Gemahlin, als einer gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Lauenburg bekommen.

chladen, Schloß und Grafschafft im Stifft Hildesheim, an den Halberstädtischen Grentzen.

chlagbaum, *Herisson*, ist ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eisernen Spitzen versehen, welchen man entweder auf und ablassen oder herum drehen kan, und dienet er darzu, daß man auf bedürffenden Fall eine Strasse damit versperren kan.

chlage, kleine Land-Stadt und Amt im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem Könige von Preussen gehörig.

hlagels, Slagels, Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland.

chlaitheim, Flecken und Schloß in der Schweitz im Canton Schaffhausen, davon sich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller, von Schlaitheim beynahmet.

chlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Residentz im Voigtlande, einem Grafen Reuß von Plauen gehörig, 6. Meilen von Zeitz.

chlangen-Bad, oder Carlsthaler-Bad, ein berühmtes Gesund-Bad in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2. St. von Schwalbach, allwo sich weiter keine Häuser, als das Maintzische Hauß und der Heßische Bau befinden, dahin sich öffters die Fremden von Schwalbach der Cur wegen begeben.

Schlangerup, Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Schlanstädt, grosses Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig, und hat der Hertzog von Wolffenbüttel ein kleines Antheil an dem Dorffe Pabstorff in diesem Amte.

Schlaventitz, Herrschafft im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, dem Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen General-Feld-Marschall Graf Flemming, gehörig, welcher daselbst eine Spiegel-Fabrique angeleget.

Schlawa ein Städigen im Fürstenthum Glogau in Schlesien, jetzt den Freyherren von Fernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem König in Preussen gehörig.

Schlechdorff, Probstey Canonicorum Regularium in Ober-Bayern, an dem Kochel-See.

Schleepusch, Städtlein im Hertzogthum Bergen, davon eine Freyherrliche Familie den Namen führet.

Schlegel, *ad plagam Beatæ Virginis*, Kloster in Ober-Oesterreich, Præmonstratenser-Ordens.

Schleining, Städtlein in der Ober-Steyermarck an der Ens, zwischen Rastadt und Steina gelegen.

Schleißheim, Chur-Bayerisches Lust-Hauß, 2. Stunden von München gelegen.

Schlesien, *Silesia*, ein grosses zu dem Königreich Böhmen gehöriges Hertzogthum, davon das meiste dem Hause Oesterreich gehöret. Es grentzet gegen Westen an Böhmen und die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Polen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren, begreifft 40. Meilen in die Länge, und 20. in die Breite, ist sehr fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, hat austrägliche Bergwercke, auch wird starcke Handlung mit Garn und Leinewand darinne getrieben. Es bestehet aus 17. Fürstenthümern, und 6. freyen Standes-Herrschafften, und wird gewöhnlich in Ober- und Nieder-Schlesien eingetheilet. In jenem, welches gegen Süden lieget, seynd die Fürstenthümer Teschen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorff, Grotkau, nebst den freyen Herrschafften Plessen und Beuthen, in diesem aber, welches gegen Norden liegt, seynd die Fürstenthümer Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Lignitz, Brieg, Wolau, Glogau, Oels, Münsterberg, Sagan und Crossen, nebst den freyen Herrschafften Wartenberg, Militsch, Trachenberg und Carlath oder Beuthen. Es begreifft 150. Städte, 23. Flecken, und viele tausend Dorffschafften, ihre Hauptstadt aber ist Breßlau. Die Regierung verwaltet der von Ihro Kayserlichen Majestät bestellte Oberste Hauptmann, welcher das Ober-Amt genennet wird, und sind dem-

demselben ein Ober-Amts-Cantzlar und unterschiedliche Räthe zugeordnet. Dieses hohe Amt besitzet anietzo der Graf von Schaffgotsch, nachdem es der Deutschmeister und Churfürst zu Trier, Pfaltzgraf Ludewig 1719. niedergeleget. Uber dieses hat auch ein jedwedes Fürstenthum ihre besondere Landes-Hauptleute und Regierungs-Räthe, zu Sagan aber ist an statt des Landes-Hauptmanns ein Amts-Verweser. Die Appellation der Einwohner geschiehet nach Prag, nachdem das sogenannte Fürsten- oder Ober-Recht aufgehöret. Die Einwohner sind theils der Lutherischen und Reformirten, theils der Catholischen Religion zugethan, zu deren ersten sich die meisten in Nieder-Schlesien bekennen, und sind denenselben im Jahr 1709. vermöge der zwischen Jhro Kayserlichen Majestät und dem König in Schweden An. 1707. geschlossenen Alt-Ranstädtischen Convention, nicht allein ihre versperreten und weggenommenen Kirchen, nach Anleitung des Westphälischen Friedens wiederum eingeräumet worden, sondern sie haben auch auf Königliche Schwedische Intercession annoch 6. neue Kirchen an denjenigen Orten, wo sonst keine gestanden, aufzubauen, allergnädigste Erlaubniß bekommen. So sollen auch die Augspurgischen Confessions-Verwandten von keinen Civil- oder Militar-Aemtern wegen der Religion ausgeschlossen werden, und am 8. Febr. 1709. ist über alles geschlossene ein Executions-Recess so wohl von denen Kayserlichen Commissarien, als dem Schwedischen Plenipotentiario, Baron von Strahlenheim, zu Breßlau aufgerichtet und unterschrieben worden.

Schlesisch-Buntzel, siehe Buntzlau. p. 320.

Schleßwig, ein souveraines Hertzogthum, sonsten das Süder-Jütland genannt, welches gegen Norden an das Norder-Jütland, gegen Süden an das Hertzogthum Holstein, gegen Westen an das Deutsche Meer, und gegen Osten an den kleinen Belt grentzet. Seine Länge ist vom Eyder-Strom und Rendsburg bis an Coldingen auf 18, die Breite theils 6, theils 8. Deutsche Meilen. Es gehöret nicht zu Deutschland, und ist bißhero theils dem Könige von Dänemarck, theils dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp zuständig gewesen; allein in dem Frieden zwischen Schweden und Dänemarck 1720. ist auch das Hertzogliche Theil dem Könige von Dänemarck zuerkannt, und von demselben An. 1721. die Huldigung eingenommen worden, also daß dieses Hertzogthum nunmehro gantz der Cron Dänemarck gehöret.

Schleßwig, Hauptstadt im Hertzogthum dieses Namens, welche am Fluß Sley liegt, ist eine grosse Handels-Stadt, und hat einen Hafen und einen austräglichen Zoll. Sie gehöret dem Könige von Dänemarck, und hat vor diesem ein Stifft gehabt, welches aber secularisiret worden; anietzo befindet sich ein Lutherisch Adelich Jungfern-Closter daselbst.

Schletstadt, befestigte Stadt in der Land-Vogtey Hagenau, im Nieder-Elsaß, am Fluß Jll, 4. Meilen von Colmar, welche vor diesem eine freye Reichs-Stadt war, aber in dem Ryßwickischen Frieden an die Cron Franckreich überlassen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, 1. halbe Meile von Annaberg, ist Anno 1708. abgebrannt. Es ist hier ein Churfürstliches Jagd- und Lust-Schloß, worauf der Ober-Forstmeister des Ober-Gebürgischen Kreyses wohnet; auch ist hier ein Amt, so von dem Amtmann zu Grünhayn zugleich administriret wird.

Schleussen, ist ein Wasser-Gebäude von Mäuer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Wasser aufgehalten und erhöhet werden kan. Absonderlich wird eine gewisse Art eines Canals also genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte versehen ist. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuschliesset, so stemmet sich das Wasser, also daß man den Strohm herunter mit einem Fahr-Zeuge hinein fahren, selbige alsdenn wieder eröffnen, und weiter fortschiffen kan. Kömmet aber ein Schiff den Strohm hinauf, so schiffet man biß in die Schleusse, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein lauffende Wasser in die Höhe steige, und man also über das Wehr oder über einen Wasser-Fall ungehindert gegen den Strohm fahren kan. Jn den Niederlanden aber seynd Schleussen verschiedene dicke grosse und starcke Breter, welche mit starcken eisernen Banden zusammen gefüget seynd. Mit denselben wird das Wasser gestemmet, welches sonsten das niedrige Erdreich überschwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleussen in die Höhe, wenn man das Land unter Wasser setzen will.

Schleusingen, mittelmäßige Stadt nebst einem schönen Schlosse im Hennebergischen, darauf eine Landes-Regierung und das Consistorium ist, am kleinen Fluß Schleussa, 3. Meilen von Jlmenau. Sie hat ein berühmtes und denen an Henneberg Theil-habenden Hertzogen von Sachsen gemeinschafftlich gehöriges Gymnasium, und war vor diesem die Residentz des gefürsteten Grafen zu Henneberg. Die Stadt und das Amt gehörten sonst denen Hertzogen von Sachsen-Zeitz, sind aber nach Absterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi 1718. von Chur-Sachsen in Posseß genommen worden, dessen Frau Witbe anietzo daselbst residiret.

Schleyden, Städtgen im Schleyderthal in der Eifel, von welchem der berühmte Historicus Johannes Sleidanus gebürtig gewesen.

Schleyderthal, ein gewisser District in der Eifel, darinne die Graffschafft Sleida liegt.

Schliagschize, also werden die Edelleute in Polen genenet.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt, 2. Meilen von Fulda, und 7. von Hanau, in der Ober-Graffschafft Hanau, dem Grafen daselbst gehörig. Jn dem Kloster daselbst, so vor diesem ein Benedictiner-Kloster gewesen, ist ein berühmtes Gymnasium. Der Fluß Kintzig fliesst

fliesset mitten dadurch. Etwan eine Stunde davon liegt der **Drasen-Berg**, lat. *Mons Drusi*.

Schlichtingsheim, Freyherrliche Stadt in Groß-Polen, an den Schlesischen Grentzen, anderthalbe Meile von Fraustadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, sind ein Böhmisches Geschlechte, besitzen in diesem Königreiche, sonderlich im Egerischen Kreise, sehr schöne Güter, und haben jederzeit am Kayserl. Hofe in grossem Ansehen gestanden. Sie führen den Titul Schlick, Grafen von Passau und Weissenkirchen.

Schlido, *Scledum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Landschafft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben starcken Handel mit Tüchern und Fellen.

Schlieben, eine Adeliche und Anno 1719. in den Grafen-Stand erhobene Familie, welche im Königreich Preussen ihre Güter hat.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächsischen Chur-Kreiß, 1. Meile von Hertzberg, allwo eine Probstey, so der Universität zu Wittenberg einverleibet ist. Anno 1721. im Octobr. ist dieses Städtgen meistens abgebrannt.

Schlierbach, Cistercienser-Closter in Oesterreich.

Schlitz, **Schlidsee**, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, nicht weit vom Fluß Schlitz, ist das Stamm-Hauß des uralten, nunmehro Freyherrlichen Geschlechtes derer Göritz, genannt von Schlitz, und gehöret anietzo dem Chur-Hannoverischen Geheimden-Rath und Kriegs-Cammer-Præsidenten, Baron Friedrich Wilhelm von Göртz.

Schloches, ein festes Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Schlockenau, **Schlucken**, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Kreiß, an den Meißnischen und Lausitzischen Grentzen, 3. Meilen von Zittau. Es gehöret dem Grafen von Dietrichstein, und ist 1710. völlig abgebrannt.

Schlottheim, Schloß und Marckflecken in Thüringen, anderthalbe Meile von Mühlhausen, denen von Hopfgarten gehörig.

Schlow, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in dem Lithauischen Reussen.

Schlube, Fluß in der Marck Brandenburg, läufft so lange zwischen der Spree und Oder, bis er endlich bey Mühlrose mit der Oder sich verbindet.

Schlucken, siehe **Schlockenau**. p. 1699.

Schlüsselberg, **Schlüsselau**, ein Adelich Cistercienser Nonnen-Closter, 2. Meilen von Bamberg in Francken.

Schlüsselburg, siehe **Noteburg**. p. 1271.

Schlüsselburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Minden, an der Weser in Westphalen.

Schlüsselburg, vortreffliches Schloß und Lust-Garten in Böhmen, im Prachiner-Creyse, wobey ein Augustiner-Closter lieget.

Schlüsselfeld, kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Schlüssel-Geld, ist ein gewisses Geld, welches bey Verkauffung eines liegenden Grundes der Käuffer dem Verkäuffer vor Uberreichung der Schlüssel giebet.

Schlüßheim, siehe **Schleißheim**. p. 1696.

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave im Mecklenburgischen, 1. Meile von Lübeck nach der See zu.

Schmachtenberg, ein Würtzburgisches Städtlein im Franckenlande.

Schmacke, Semaque, Smak-Schip, ist ein Holländisch Fahr-Zeug, hinten und forne breit, welches einen Gabel-Mast und Bogspriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen grossen Flaggen-Stock, und gibt es deren, welche 50. biß 60. Lasten laden.

Schmahle Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entspringet, durch unterschiedliche Dörffer und Kirchspiele läufft, und endlich oberhalb Jestenburg in die See fällt.

Schmaland, siehe **Smaland**.

Schmalkalden, suche **Smalkalden**.

Schmaltheil, also werden 5. oder 6. Schiffe genennet, welche von einer Esquadre ausgeschicket werden.

Schmechten, *Acidula Smechtana*, Flecken im Stifft Paderborn in Westphalen, woselbst ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner **Mettbrunne** heissen.

Schmidburg, Schloß auf einem Felsen, zwischen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück, theils dem Churfürsten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidberg gehörig.

Schmiedeberg, Stadt und Herrschafft im Fürstenthum Jauer in Schlesien, unten am Riesen-Gebürge, dem Grafen von Czernin gehörig. Es wird daselbst viel Schmiede-Arbeit verfertiget.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 2. Meilen von Wittenberg, allwo gut Bier gebrauet wird.

Schmiedeberg, Bergflecken im Meißnischen Ertzgebürgischen Kreiß, an der Weißritz, Dippoldiswalda gegen über.

Schmiedelfeld, Schloß und Amt in Schwaben an der Kocher, zur Graffschafft Limburg gehörig.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, dem Grafen Leicziosky gehörig, 3. Meilen von Fraustadt.

Schmiergel, suche **Serpentinel**.

Schmildten, befestigtes Schloß in Liefland, in der Provintz Letten, ist mit vielem Moraste umgeben.

Schmölle, Städtlein an der Sprotta, im Fürstenthum Sachsen-Altenburg, 1. Meile von der Stadt Altenburg, allhier werden die Gerichte wegen des Landes-Herrn durch den Amts-Richter administriret, dabey der Rath als Assessores oder Schöppen gebrauchet werden.

Schmölnitz, *Samolnocum*, Schloß und Berg-Stadt in Ober-Ungarn, so ein Paß gegen Mähren ist.

Schmorga, siehe Smorga.
Schmolchin, Schmolsin, Stadt in der Herrschafft Lauenburg in Hinter-Pommern, welche der König in Polen Anno 1667. an den Churfürsten von Brandenburg abgetreten hat.
Schmolowitz, festes Berg-Schloß in Ober-Hungarn, nicht weit von Weissenberg.
Schmolsin, siehe Schmolchin. p. 1701.
Schmutter, kleiner Fluß in Schwaben, zwischen Augspurg und Donawerth.
Schnabelweide, Flecken und Amts-Verwaltung in der Marggrafschafft Culmbach, unweit Creussen.
Schnackenburg, Stadt in der Grafschafft Danneberg, im Hannoverischen Gebiete.
Schnapphahn, heist sonst auch ein Buschklepper, und ist eben so viel als ein Strassen-Räuber. Dergleichen Völcker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reisenden, und plündern weg was sie finden.
Schnaue, siehe Snauw.
Schnecke, ist in Frießland eben dasjenige, was in Holland eine Schuyt heisset.
Schneckenwerdt, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.
Schneeberg, Bergstadt im Ertz-Gebürgischen Creyß in Meissen, 2. Meilen von Zwickau, gehöret Chur-Sachsen, und ist im Augusto 1719. durch eine grosse Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget worden. Der dabey liegende Flecken, in welchem meistens die Berg-Leute wohnen, heisset Neustädtel.
Schneekuppe, ist der höchste Berg von dem Schlesischen Riesen-Gebürge hart an den Böhmischen Grentzen, dem Grafen von Schafgotsch in der Herrschafft Kynast gehörig, 3. Meilen von Hirschberg.
Schneitbach, Marckflecken in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg.
Schneitlingen, Amt im Halberstädtischen, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.
Schnellenberg, Schloß und Reichs-freye Herrschafft in Westphalen, den Freyherren von Fürstenberg gehörig.
Schnellter, kleiner Flecken auf der Orcadischen Insul Hoy, bey Schottland.
Schnepffenburg, suche Saltzungen. p. 1632.
Schock, ein neu Schock, ist in Sachsen eine Zahl von 60, und ein altes von 20. Groschen. Die neuen Schocke, so bey Straff-Geldern gewöhnlich sind, betragen zwehalb Rthlr. und werden auch gute und schwere oder Silber-Schocke genennet.
Schock, ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Auflage auf den Gütern und Häusern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet werden.
Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgischen Preussen, 3. Meilen von Königsberg. Eine viertel Meile davon liegt ein Dorff, die Schockische Zitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müssen, welche über das Curische Haff nach Memel wollen.

Schöckel, ein grosser Berg in Steyermarck, nicht weit von der Hauptstadt Grätz.
Schömberg, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehöret dem Prälaten zu Grüssau.
Schömberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren am Fluß Deva.
Schönaich, ein uhraltes und vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, allwo es die freye Standes-Herrschafft Carolath und Beuthen an der Oder besitzet.
Schönau, *Schœnavia*, kleine Königl. Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, am Katzenbach, 4. Meilen von Jauer gegen Westen gelegen.
Schönaugen, Abtey im Ertz-Bißthum Trier.
Schönbach, ein dem Freyherrn von Weitzenau gehöriges Städtlein im Voigtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es sind den 11. Apr. 1715. daselbst 43. Häuser abgebrannt.
Schönbach, Städtlein im Stifft Würtzburg.
Schönbeck, Churfürstl. Brandenburgisches Amt in der Ucker-Marck Brandenburg, nebst einem Herrschafftlichen Jagd-Hause.
Schönbeck, Amt und Städtlein im Hertzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Dom-Capitul daselbst gehörig, und wegen seiner Saltz-Siedereyen bekannt.
Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uhralte adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der weltberühmte Held Hertzog Friedrich von Schomberg, General der Englischen Armee, entsprossen war, welcher 1690. in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erschossen wurde. Dieser konte sich rühmen, daß er 2. Könige, als den in Portugall, aus dem Hause Braganza, und König Wilhelm in Engelland auf dem Thron befestiget. Die in Meissen florirende vornehme adeliche Familien dieses Namens hat mit vorgedachter Rheinländischen einerley Ursprung, und haben beyde in uhralten Zeiten unter dem Namen Belmont in Graubündten gewohnet, wohin sie aus Italien vertrieben waren.
Schönberg, Residentz-Schloß des Probstes zu Elwangen auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen in Schwaben.
Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen.
Schönberg, Marckflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.
Schönberg, kleine Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse in der Ober-Lausitz, 1. Meile von Görlitz, einem Herrn von Löwen gehörig.
Schönberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 7. Meilen von Wißmar.
Schönberg, Amt im Fürstenthum Ratzeburg, im Hertzogthum Lauenburg.
Schönberg, ein Städtlein ohne Mauern in Schlesien im Landshutischen Weichbilde, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Abte zu Grissau gehörig.

Schönberg, siehe Schemberg. p. 1689.

Schönberg, Schloß und Herrschafft in Mähren unweit Eisgrube, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Schönberg, Schloß und Amt in der Marggrafschafft Anspach, nicht weit von der Stadt Lauff.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güther im Fränckischen Kreise, sonderlich im Amt Aschaffenburg, und in dem Stifft Würtzburg besitzen sie die Herrschafft Reigelsberg. Der itzige Churfürst von Mayntz, wie auch der ietzige Coadjutor zu Bamberg, und Reichs-Vice-Cantzler, Graf Fridericus Carolus, und der Graf Damianus Hugo Philippus, welcher 1715. den Cardinals-Hut erhalten, ingleichen der ietzige Bischoff zu Würtzburg Johannes Philippus Franciscus, sind aus diesem Geschlechte entsprossen, und hat der gemeldte Reichs-Vice-Cantzler auch schöne Güter in Bayern und Oesterreich, allwo er auch das Erb-Truchsessen-Amt, so sonst die Grafen von Buchheim geführet, auf seine Familie gebracht. Und weil aus dem Gräflichen Buchheimischen Geschlechte damahls nur der Bischoff von der Neustadt allein noch übrig war, so haben die Grafen von Schönborn A. 1711. sich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn, zu schreiben angefangen.

Schönbrün, Kayserl. Lust- und Jagd-Schloß in Oesterreich, 1. Stunde von Wien, nebst einem Lust-Garten, welches Kayser Josephus annoch als Römischer König erbauet, und der itztregierende Kayser Carl der VI. der verwittweten Kayserin Amalia 1712. verehret hat.

Schönburg, altes Bergschloß unweit Naumburg an der Saale, in das Stifft Naumburg gehörig.

Schönburg, die Reichs-Grafen und Herren von Schönburg haben viel ansehnliche Güter im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen an der Schneebergischen Mulda. Sie bekommen aber wegen derselben die Lehn nicht vom Reiche, ob sie gleich solcher wegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage haben, sondern wegen derer Herrschafften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein bekommen sie die Lehne von der Cron Böhmen als Reichs-Affter-Lehn, wegen Hartenstein aber von Chur-Sachsen als Reichs-Affter-Lehn, die übrigen Herrschafften als Penia, Remsa etc. sind schlechterdings Chur-Sächsische Lehn. Diese Grafen theilen sich in 2. Haupt-Linien, nehmlich in die Hartensteinische und Penigkische, welche der Glauchischen succediret, nachdem diese 1656. abgestorben. Sie gehören zu der Wetterauischen Banck.

Schönebeck, siehe Schönbeck. p. 1702.

Schöneck, kleine Stadt im Voigtlande gegen Böhmen zu, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Polen, woselbst eine Königl. Cantzeley ist, so durch einen Woywoden regieret wird. Hier werden die Polnischen vom Adel, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher sie auch diesen Ort pflegen Scharffeck zu nennen.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Hertzberg, in das Amt Schweinitz gehörig, ist 1714. fast gantz abgebrannt.

Schönfeld, altes Bergstädtlein im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn gräbet.

Schönfeld, Cistercienser Nonnen-Kloster in Bayern, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Schönhausen, Königlich Preußisches Lust-Schloß, 1. Stunde von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Schöningen, Stadt nebst einem schönen Schloß, im Braunschweigischen Gebiethe, 1. Meile von Helmstädt, wo sich ausserhalb der Stadt zwey schöne Saltz-Brunnen befinden. Allda ist auch eine Preußische und Braunschweigische gemeinschafftliche Schule, welche eine Hertzogin von Braunschweig aus dem Chur-Hause Brandenburg nebst einem Convictorio gestifftet, worüber die Halberstädtische Regierung und Consistorium zugleich mit die Inspection haben.

Schön-Insul, Fürstliches Mecklenburgisches Lust-Schloß, in einem See, ohnweit Güstrow erbauet.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, an den Grentzen der Graffschafft Reineck, gehöret dem Bischoff zu Würtzburg.

Schönsee, Schloß und Stadt im Culmischen District im Polnischen Preussen, so von den Polen Kowalewo genennet wird.

Schönstein, siehe Treysa.

Schönthal, Cistercienser-Kloster im Odenwalde in Francken, dessen Prælat ein Reichs-Stand ist.

Schöppenstadt, siehe Scheppenstädt. pag. 1690.

Schöppenstuhl, ist ein Collegium unpartheyischer Rechts-Gelehrten, an welches die Gerichten eines Landes gewiesen sind, daß sie daselbst in den streitigen Rechts-Sachen, sonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einschicken, Urtheile darüber einholen, und solche nachmahls publiciren. Vor diesem waren die Schöppen gewisse Gerichts-Personen von grossem Ansehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provintz an die Seite gesetzet wurden, daß er nebst ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-Fällen sich ihres Raths bedienen solte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechtsspruch thun, sie aber musten einheimische und freye Leute von ehrlicher Ankunfft seyn, daher man dergleichen Personen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten so viel als geschriebene Gesetze, darnach sich ein ieder Richter im Sprechen richten kunte.

Scholastici Doctores, sind diejenigen, so in den mittleren Seculis in Schulen und Klöstern sich bloß auf die Theologie legen solten, aber an

an deren statt der Philosophiæ Aristotelicæ allzusehr nachhiengen, und daher auf seltsame Quæstiunculas geriethen, über deren Evolution sie der Theologiæ bey nahe gäntzlich vergassen, die H. Schrifft liegen liessen, und solche Studia tractirten, die weder das Heyl der armen Seelen noch die Wohlfahrt der Republick beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholastica ihren Nahmen, und weil sich bisweilen einer vor dem andern hervor that, sind unter ihnen die Lombardistæ, Albertistæ, Thomistæ, Scotistæ, Occamistæ, Reales und Nominales aufkommen, die allerseits unter den Catholischen Theologis ihre Sectatores bis dato noch finden.

Schomberg, siehe **Schönberg**. p. 1702.

Schonen, Skone, Escanie, *Schonia*, *Scania*, Landschafft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie ist eine grosse Halb-Insul, 18. Meilen lang und 12. breit, welche gegen Norden an Halland, Smaland und Blecking, gegen Osten, Süden und Westen aber an die Ost-See, den Sund und Cattegat grentzet. Diese Provintz ist eines der besten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Cron Dänemarck gehöret, welche es aber An. 1658. im Rothschildischen Frieden, nebst den Landschafften Bleckingen, Halland und Bahus an die Cron Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etliche mahl versuchet, diese Provintzen wieder unter sich zu bringen, so ihnen aber niemahls gelingen wollen, wie denn An. 1709. dieselben abermahls eine Descente auf Schonen mit einer starcken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10. Mart. 1710. zwischen beyden Armeen zu einer Action kam, so behielten die Schweden das Feld, und die Dänen musten das Land wiederum verlassen.

Schonendal, **Schordal**, Flecken im Drontheimischen Gebiete in Norwegen, anderthalbe Meile von der Stadt Drontheim.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey fliesset, nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 4. Meilen von Landsberg.

Schoonhoven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebst einem weiten Hafen, und fänget man daselbst Salmen oder Lachse. Sie ist wohl bewohnt, und die zehnde in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten zur Versammlung der Staaten in Holland schicken.

Schooten, sind auf einem Schiffe die Seile, womit die Segel ausgespannet werden, und wodurch das Schiff vermittelst des Windes und der Segel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Segeln, als Groß-Schoot von dem grossen Seegel, Focken-Schoot, von dem Fock-Segel, Groß-Marsch-Segels-Schoot von dem grossen Marsch-Segel, u. s. w.

Schopen-Thal, *Vallis Schopina*, ein District in Graubündten, zwischen Schombs und Fürstenau, so 4. Meilen lang, und anderthalbe breit ist, darinnen viel Schlösser liegen.

Schoppen, **Echt-Maas**, ist in dem Würtembergischen Lande ein Viertel von einem Maas oder Kanne.

Schordal, siehe **Schonendal**. p. 1705.

Schorndorff, eine mit starcken Wällen nach alter Manier befestigte Amts-Stadt an dem Flusse Rhems, im Hertzogthum Würtemberg, im Rhemsthal, in deren Gegend guter Wein wächset. Sie hat ein altes Fürstliches Schloß, darinne ein Zeughauß befindlich.

Schotten, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Nidda in der Grafschafft Nidda in der Wetterau.

Schottische *Collegium* **zu Rom**, ist eine von dem Pabst gestifftete Societät, deren Zahl bis auf 40. Personen anwachsen soll. Es studiren dieselbige auf Päbstliche Unkosten, und wenn sie Priester werden, sind sie verbunden, sich aus besagtem Collegio nach Groß-Britannien zu begeben, um die Catholische Religion daselbst zu unterhalten und fortzupflantzen. Immittelst hat der Pabst die an selbiges Collegium stossende Häuser zu erkauffen, Ordre ertheilet, damit sie desto besser Raum und Beqvemlichkeit haben mögen.

Schottländische Meer, Oceanus Deucaledonius, heist das Meer um Schottland herum, darauf die Insuln Westernes, wie auch die Orcadischen Insuln liegen.

Schottland, Escosse, *Scotia*, ist das Nördliche Theil von der Insul Groß-Britannien, und ein Königreich, welches im 1707. Jahre mit Engelland vereiniget worden, und nebst demselben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Diese grosse Halb-Insul grentzet gegen Süden an das Irrländische Meer und an Engelland, von welchem sie durch die Einflüsse Solway und Twede, und durch das Gebürge Cheviotes abgesondert wird. Gegen Westen, Norden und Osten aber stösset sie an das Schottländische Meer. Ihre Länge ist ungefehr 67. die Breite aber 50. Deutsche Meilen. Sie wird eingetheilet in **Ober-Schottland**, *Higland* oder *Hoghland* genannt, und in **Nieder-Schottland**, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander sondert. **Süd-Schottland**, begreiffet die Insul *Arren* nebst 20. Landschafften, welche seynd *Lorne*, *Argile*, *Lennox*, *Cuningham*, *Kile*, *Carrick*, *Galloway*, *Nythesdale*, *Annandale*, *Eskedale*, *Lidesdale*, *Tivedale*, *Twedale*, *Merche*, *Lothiana*, *Cluydesdale*, *Sterling*, *Mentheit*, *Straherne* u. *Fife*. **Nord-Schottland** aber bestehet aus 14 Landschaften, welche seynd *Perth*, *Govvrée*, *Angus*, *Merny*, *Marr*, *Buchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, worzu Badenoch gehört, *Athole*, *Broad-Albain*, *Loquabir*, *Ross*, welches die Landschafft Ament mit begreiffet, *Southerland*, *Strathenavern* und *Caithnes*. Die Insuln Westernes, Orcades und die von Ferro, gehören auch zu Schottland. Die Lufft ist durchgehends kalt, und das Erdreich ist fruchtbarer an Haser und Graß, als an Korn. Es hat seit An. 1603. nach

nach Ableben der Königin Elisabeth mit Engelland einerley Könige, aber doch sein besonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland in einem Ober- und Unter-Hause bestunde, bis endlich An. 1707. nach der glücklich geschlossenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zusammen gezogen worden, also, daß im Parlament von Groß-Britannien 16. Pairs im Ober-Hause, welche Zahl 1719. auf 25. gesetzet worden, und 45. Glieder oder Repræsentanten im Unter-Hause, Sitz und Stimme wegen Schottland haben. Auch ist das Geheimde-Raths-Collegium, welches alle offentliche Geschäffte des Königreichs dirigirte, und darinne der Lord-Cantzler præsidirte, An. 1708. gäntzlich aufgehoben worden, damit die Union zwischen Engelland und Schottland desto fester seyn möchte. Die Einwohner seynd der Reformirten Religion zugethan; jedoch ist das Kirchen-Regiment Presbyterianisch, da hingegen das in Engelland Bischöfflich ist. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die **Berg-Schotten** oder **Hochländer**, die auf den Insuln aber die **wilden Schotten** genennet, welche meistentheils noch wenig Erkänntniß vom Christenthum besitzen, daher hat im Jahr 1708. die letztverstorbene Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebreiche Hertzen zu Aufbauung einiger Schulen in den Schottischen Gebürgen und Insuln, und zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes unter sich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien versehen, auch etliche tausend Stück Bibeln in Schottischer Sprache drucken lassen, und selbige unter die Schottischen Unterthanen auszutheilen befohlen. Im Jahr 1709 entstunden unterschiedene Troublen in der Schottischen Kirche, indem etliche Priester mit Gewalt musten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Episcopalen wolten auch die Kirchen nach der Engelländischen Art einrichten, dawider sich aber die Puritaner setzten, und jene auf alle Weise verfolgten. Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, und musten durch die Militz zur Raison gebracht werden. Im Jahr 1715. rebellirten die Berg-Schotten wider den ietzigen König George, und wolten den Prætendenten mit Macht auf den Thron setzen; es wurden aber dieselben durch die Englischen Trouppen in etlichen Actionen hart geschlagen, und das gantze Complot zerstreuet, iedoch hat man bis dato noch gegen sie auf guter Hut seyn müssen, wie denn Philippus V. in Spanien 1719. neue Rebellion in Faveur des Prätendenten anrichtete, auch verschiedene Trouppen zu Verstärckung der unruhigen Schotten transportiren ließ, welche aber durch die Englischen Völcker geschlagen, die Spanier meistens gefangen, und die zusammen rottirten Schotten aus einander gejaget wurden. Von Neu-Schottland suche unter Accadie. p. 15.

Schotwien, Schutzwien, *Sceva Vienna, Fauces Noricorum*, Stadt und Paß gegen Steyermarck in Nieder-Oesterreich. Es wird auch sonst die Clause von Oesterreich genennet; und gleich dabey liegt das Schloß Clam auf einem hohen Felsen.

Schover-Seegel, oder **Schoonfahr-Seegel,** ist das gröste Seegel auf den Schiffen, nehmlich das unterste am grossen Mast.

Schout, ist in den Holländischen Städten eine Obrigkeitliche Person, welche die Stelle eines Fiscals vertritt, den man etlicher Orten Baillif, Amman oder Ruart nennet. In Utrecht heist er Marschall, in Friesland Grietman, und in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, ist gleichsam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in dessen, wie auch in des Admirals Abwesenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch sonsten einen Theil derselben commandiret, nemlich die Arriere-Garde der Flotte.

Schouten, Insul auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Neu-Guinea, in Süd-America.

Schowa, siehe Wschowa.

Schowen, *Scaldia*, eine Insul der Provintz Seeland, in den vereinigten Niederlanden, zwischen den Insuln Walcheren, und Overflackee, welche ehemahls viel grösser war, als ietzo, indem das Meer viel Erdreich davon abgerissen.

Schramberg, Städtlein in dem Schwartzwalde am Schiltach-Fluß unter Marienzell, zur obern Grafschafft Hohenberg, und also dem Hauß Oesterreich gehörig.

Schraplau, Schloß, Städtlein und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit verschiedenen Herren gehörig.

Schraytenthal, Städtgen und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen die Mährischen Grentzen.

Schreckenberg, siehe Annaberg. p. 105.

Schreckenberger, ist eine Müntze, so aus dem Schreckenbergischen Silber, das man bey Annaberg in dem Ertz-Gebürgischen Kreise gefunden, Anno 1499. zu prägen angefangen worden und am Werth vierdtehalben gute Groschen betragen. Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieser Müntze vorhanden, so ist doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meissen, Thüringen und Francken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor diesem Nummi morales, Muth-Pfennige geheissen, ingleichen Engel-Groschen, von dem darauf stehenden Engel, der das Sächsische Wapen hält.

Schreda, eine Stadt in Groß-Polen, allwo der Adel aus der Kalischen und Poßnischen Woywodschafft ordentlich seine Land-Tage hält.

Schreetz, Schloß unweit der Marggräflichen Brandenburgischen Stadt Bayreuth, welches vor dem der abgetheilten Culmbachischen

schen und Weserlingischen Linie zum Sitz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, 1. M von Heidelberg, an der Bergstrasse gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrifftmäßige Edelleute, werden diejenigen genennet, so bey erforderter Darthuung ihrer 16. Ahnen mit tauglichem Beweiß aufzukommen vermögen. Vor diesem hat man bey Turnier-Spielen, und in den hohen Stifftern sehr hierauf gesehen.

Schrifft Sassen, Cantzeley-Sassen, sind in Chur-Sachsen die Vasallen, die nur vor des Churfürstens Cantzelley stehen, und daselbst belanget werden können, doch müssen sie auch vor dem Ober- und Hof Gerichte zu Leipzig und Wittenberg stehen, welche dißfalls mit der Churfürstl. Regierung concurrentem Jurisdictionem haben. Sonsten werden auch in Sachsen unter die Schrifftsassen mit gezehlet einige Städte, item die Churfürstl. Beamten, Accis-Inspectores, wie auch die Ober Officiers biß auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in personalibus vor oberwehnten Gerichten stehen müssen.

Schritt, ein gemeiner Schritt ist 2 Königliche Fuß oder Pieds de Roy, ein Geometrischer Schritt aber 5. solcher Fuß.

Schrobenhausen, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München, am Fluß Par, zwischen Ingolstadt und Augspurg.

Schroda, Sroda, Szroda Stadt in Groß-Polen am Fluß Warta, nicht weit von Posen, allwo die Confœderirten Polen 1716. einen Land-Tag hielten.

Schrode, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fället gleich über der Haupt-Stadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, feines Schloß, Städtlein und Amt in Curland.

Schrot und Korn. Schrott bedeutet im Müntz-Wesen das rechte Gewicht, Korn aber das gute und richtige Metall.

Schrotzberg, Schloß, Marcktflecken und Amt in der Grafschafft Hohenlohe, anderthalbe Meile von Rotenburg.

Schrunden, siehe Schronden, p. 1709.

Schudding, Stadt in Semigallien in Curland.

Schürgast, kleines Städgen im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, wo sich der Fluß Neisse in die Oder ergeust, fünff Meilen von Oppeln.

Schütt, chutia, *Insula Citrorum*, Insul in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieses Stromes in 2 Theil, nemlich in das grössere und kleinere Schütt abgesondert wird, ist bey die 12 M lang und 7. breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnt.

Schüttenhofen, Städtgen in Böhmen, im Prachenser-Creyß, dem Grafen von Stahrenberg gehörig, 15. M. von Prag.

Schuit, Nacelle, Nachen, Kahn, ein kleines Fahrzeug, welches weder Mast noch Segel hat, und dessen man sich gebraucht über einen Fluß zu setzen. Sonsten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2. biß 4. Lasten laden. In der Ost-See ist es eine Art von Schiffen mit einem Maste ohne Mastkorb, hinten und forne etwas spitzig zu auffend, führet 20. biß 30. Lasten.

Schulenburg, Adelich und Gräfliches Geschlecht in Sachsen, Marck Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberstadt, welche ein Majorat zu Mühlrose in der Neumarck gestifftet, und sich in etliche Linien getheilet, woraus der Venetianische General Feld-Marschall, Graf von Schulenburg, herstammet.

Schul-Pforte, siehe Pforte. p. 1388.

Schulter-Winckel, Angle de l'epaule, ist an einem Bastion die Oeffnung, welche von der Flanc und Gesicht-Linie entstehet.

Schultheiß, ist eine Würde, so der Kayser einer Person in gewissen Reichs-Städten zu vergeben hat, welche alsdenn die Justitz und andere Regiments-Sachen, im Kayserl Nahmen administriret. In einigen Schweitzerischen Städten findet man nebst den Vögten auch Schultheissen, welche aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Schunter, bekannter Fluß in Nieder-Sachsen, ist sehr reich an Fischen und guten Krebsen, entspringet bey Repke zwischen Königslutter und Scheppenstädt aus einem Berge. Von dannen fleust er unter dem Elme weg, nimmt seinen Lauff durch das Amt Campen, unweit Braunschweig vorbey, biß er endlich bey klein Schwülper in die Ocker, und mit selbiger bey der Dickhorst in die Aller gehet.

Schussenried, *Sorethum*, Closter Prämonstratenser-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt ist ein unmittelbarer Reichs-Stand.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elsaß, drey M. von Straßburg, am Fluß Schutter. Es liegt auch zwischen Mahlberg und Offenburg ein Closter dieses Nahmens.

Schutz-Gatter, siehe Fall-Gatter. p. 660.

Schutz-Herrschafft, ist, wenn ein Staat, der zwar souverain ist, gleichwohl aber, weil er sich der Macht eines grössern Nachbarn nicht gewachsen zu seyn getrauet, sich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaar, kleine Müntze im Bremischen, welche zwey leichte Pfennige gilt, und deren 5. einen Groot machen.

Schwabach, Schwobach, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, am Fluß Schwabach, 2. M. von Nürnberg. Sie ist eines aus den 4. Haupt-Aemtern des Burggrafthums Nürnberg, treibet gute Handlung, und ist wohl angebauet, nachdem sich viel Hugenotten daselbst niedergelassen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor diesem haben sich an diesem Orte berühmte Schrifftgiesser aufgehalten, die eine besondere Art Buchsta-

ben gegossen, so noch heutiges Tages in den Buchdruckereyen Schwabacher-Schrifft oder Littern genennet werden.

Schwabeck, Grafschafft in Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Bißthum Augspurg, wegen gesuchter Indemnisation, zwar überlassen, aber nach der Restitution des Churfürsten 1714. wieder an denselben abgetreten worden.

Schwaben, Souabe, *Suevia*, grosse Provintz in Deutschland, welche gegen Osten an Bayern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweitz, gegen Westen an das Elsaß, und gegen Norden an die Unter-Pfaltz und an Francken grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde und Graß, wie auch gegen Norden von Stuttgard an diß- und jenseits des Neckers biß an die Pfältzischen Grentzen, an Wein, und wird es eingetheilet in das Oesterreichische und in das Kayserliche Schwaben. Jenes begreifft diejenigen Länder und Oerter, welche das Hauß Oesterreich in Schwaben besitzet, das andere aber begreifft die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürsten, Grafen und Reichs-Städten darinne besessen werden.

Schwaben, Marckt-Flecken und Schloß in Ober-Bayern, gehöret zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Closter Canonicorum regular. Augustini im Rheingau.

Schwabstädt, kleiner Flecken in Holstein, wo eine Fähre über den Fluß Treen gehet.

Schwäbischer Bund, wurde 1488. unter Kayser Friderico III. von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, dessen Absehen war Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, die Raub-Schlösser zu zerstören, zu welchem Ende drey Richter im Lande bestellet wurden. Anfangs war dieser Bund nur auf 8. Jahr geschlossen, als man aber den Nutzen davon sahe, ward er von Zeit zu Zeiten biß 1553. verlängert, nach welcher man nichts mehr davon gehöret, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden.

Schwäbischer Creyß, *Circulus Suevicus*, ist einer von den zehn Creysen des Heil. Röm. Reichs, der alle Länder und Oerter begreiffet, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in Nieder-Schwaben, so gegen Norden, und in Ober-Schwaben, so gegen Süden dieses Stromes liegt, eingetheilet werden. Zu diesem Creyse gehören die Bischoffthümer Costnitz und Augspurg, die gefürstete Abtey Kempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, die Prälaten und Aebte zu Salmannsweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elchingen, Irsingen, Ursperg, Roggenburg, Münchroden, Weissenau, Schussenried, Marchthal, Petershausen, Wettenhausen, Gengenbach, zu S. Udalrici und Afræ, Georgii in der Stadt Isney, und die Prälaten von Ottenbeuern und Zwiefalten, die Aebtißinnen zu Buchau, Lindau, Heggenbach, Guttenzell, Rotenmünster und Baindt, die Commenderie Altshausen, das Hertzogthum Würtemberg, die Marggrafschafften Baden-Baden, Baden-Durlach und Hochberg, die Fürsten und Grafen von Hohenzollern, die Fürsten und Grafen von Oettingen, die Fürsten und Grafen von Fürstenberg, die Fürsten von Lichtenstein wegen der Herrschafft Schellenberg, und der Kayser als Fürst zu Schwaben, die Vorder-Oesterreichischen Lande aber, so in Schwaben liegen, werden zu dem Oesterreichischen Creyß gerechnet; der Churfürst von Bayern wegen der beyden Herrschafften Mindelheim und Wiesensteig, die Freyherren von Freyberg und Eisenberg wegen der Herrschafft Justingen, Schwartzenberg wegen Sulz und Kleggau, Traun wegen Egloff, Stadion wegen Tanhausen, Freyherr von der Linden wegen Hohen-Geroldseck, Auersperg wegen der Herrschafft Tengen im Nellenburgischen, und die Grafschafft Eberstein, welche unter verschiedene getheilet; ingleichen die Grafen von Fugger, Grafeneck, Hohen-Embs, Königseck, Monfort, Rechberg, Pappenheim, Sinzendorff, Waldburg, und andere Grafen, die zu der Schwäbischen Grafen-Banck gehören, ob sie schon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte Augspurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uberlingen, Rotweil, Heilbron, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dünckelspiel, Bieberach, Ravensburg, Kempten, Kauffbeuern, Weil, Isney, Leutkirch, Wimpfen, Giengen, Pfullendorff, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchorn, Offenburg, Gengenbach und Zell. Die Creyß-Directores seynd der Bischoff von Costnitz und der Hertzog von Würtemberg.

Schwäbisch Gemünde, siehe Gemünde. p. 733.

Schwäbisch Hall, *Hala Suevorum*, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Fluß Kocher, an den Fränckischen Grentzen, allwo viel Saltz gesotten wird. Allhier ist 1610. die bekannte Union der Protestanten geschlossen worden.

Schwalbach, Langen-Schwalbach, Flecken nebst einem berühmten Sauerbrunnen, in der Niedern-Grafschafft Catzenelnbogen, 5. Stunden von Mayntz, 2. von Wißbaden, und 6. von Franckfurt. Es gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und ist eigentlich zu reden, nicht viel besser als ein Dorff, allermassen es die Innwohner selbst in das Ober- und Nieder-Dorff eintheilen. Eine halbe Meile davon ist das berühmte Schlangen-Bad [siehe p. 1695.] dahin sich die Fremden von Schwalbach öffters, die Cur zu gebrauchen, begeben.

Schwalbenschwantz, Queues d' hironde, ist ein Aussenwerck, dessen Seiten sich bey dem Haupt erweitern: hingegen erweitern sich die Seiten des Contre Schwalbenschwantzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe zuständig, wobey Paderborn

pro quarta interessiret. Es war vor diesem eine absonderliche Grafschafft, deren Grafen 1350. ausgestorben.

Schwalm, Fluß in Hessen in der Grafschafft Ziegenhain, so am Eingange des Artwaldes bey Grebenau entspringet, und bey dem Schloß Altenburg sich in die Erde ergeust.

Schwamberg, siehe Schwanberg, p. 1713.

Schwan, kleine Stadt und Amt im Güstrauischen Gebiethe, im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Rostock am Fluß Nebel. Es ist dieser Ort das Stamm-Hauß der Baronen von Schwan, davon eine Linie im Meißnischen Ertz-Gebürge Venusberg besitzet.

Schwanbeck, Städtlein im Fürstenthum Halberstadt, wobey auf dem Felde eine Capelle, dahin zu gewisser Zeit von den Catholischen Wallfahrten geschehen.

Schwanberg, Flecken und Amt im Stifft Würtzburg.

Schwanberg, Schwamberg, altes und hohes Schloß, auch Stamm-Hauß derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Creyß in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Steyermarck, unweit Marchpurg.

Schwande, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz am Fluß Lint, allwo dieser Canton jährlich eine Tagsatzung zu halten pfleget.

Schwandorff, feines Städtlein zwischen Naburg und Regenstauff in der Ober-Pfaltz an der Nabe und an der Landstrasse von Eger nach Regenspurg, nach Pfaltz-Neuburg gehörig.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, am Fluß Pirda.

Schwanenberg, siehe Cleve. p. 444.

Schwanenberg, Berg bey Iphosen im Stifft Würtzburg, in Francken, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schlosses zu sehen.

Schwanenfeld, ein District im Schwäbischen Creyse an den Fränckischen Grentzen; Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau in Meissen Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Gesellschafft an der Elbe, war ein von Herrn Johann Rist 1660. gestiffteter Gelehrter Orden, zu dessen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem himmelblauen Bande abhangend erkieset, und sein Absehen zu Verbesserung der Deutschen Sprache und Poesie gerichtet, damit aus dieser Schwanen-Gesellschafft, gleichsam als aus einem Pflantz-Garten, hernach desto geschicktere Mitglieder in den Palmen-Orden oder Fruchtbringende Gesellschafft gezogen werden könten.

Schwangenau, Hohen-Schwangenau, Herrschafft in Bayern, welche nebst dem so genannten Lech-Rhein nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Stiffte Augspurg, wegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber auch im Badischen Frieden 1714. wieder an Chur-Bayern abgetreten worden.

Schwaningen, Jagd-Hauß in der Marggrafschafft Anspach, an den Schwäbischen Grentzen, wird von einigen vor eine Festung gehalten.

Schwansee, grosser See in Thüringen unweit Erfurt, wovon ein besonderes Amt oder Vogtey den Nahmen führet, so dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehöret.

Schwant, Amt in der Marggrafschafft Anspach nach der Ober-Pfaltz zu.

Schwantz, Schwanstädt, Flecken in Ober-Oesterreich, 1. M. von Böcklaburg, dem Grafen von Saalburg gehörig.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine Halb-Insul im Hertzogthum Schleßwig, 3. M. lang, und anderthalbe breit. Es liegt zwischen der Slei und dem Ecklenförder Meer-Busen.

Schwarmstedt, Marckt-Flecken im Zellischen unter der Waldsrodischen Inspection, anietzo dem Churfürsten von Hannover zugehörig, wohin das Amt-Hauß Esel eingepfarret.

Schwarta-Bruck, geringer Ort in der Schwedischen Provintz Südermanland, welcher wegen des treflichen Eisen-Hammers zu mercken ist.

Schwarte Gronden, heißt bey den Schiffern der unterste Grund zur rechten Seite der Weser, allwo sich selbe in die Nord-See ergeust.

Schwarthiö, Schwartsiö, Königliches Lust-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartza, Flecken und Schloß im Hennebergischen, zwischen Kühndorff und Benshausen, gehöret dem Grafen von Stolberg-Geudern.

Schwartza, kleiner Fluß, welcher im Thüringer Walde entspringet, das Schloß Schwartzburg biß auf den Eingang rund umher umfliesset, und sich zwischen Rudelstadt und Saalfeld in die Saale ergeust.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken. Es ist daselbst ein Cent-Gerichte, welches sie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor seiner Execution mit einem grünen Spinath-Brey und gebackenen Fischlein zu speisen, wann es auch gleich im härtesten Winter ist.

Schwartzach, Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, und sich bey dem Marcktflecken Schwartzenfeld mit der Nabe vereiniget.

Schwartzburg, Grafschafft in Thüringen, welche in zwey Theile abgesondert wird, nemlich in die Ober-Grafschafft gegen Süden zwischen dem Weimarischen und Coburgischen Gebiet, und die Unter-Grafschafft gegen Norden zwischen den Grafschafften Stolberg und Hohenstein. Das Stamm-Schloß und Amt Schwartzburg, 2. Meilen von Rudelstadt gelegen, begreifft die Stadt Königsee und 53. Dörffer in sich, und gehört als ein Kayserlich Lehn dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt.

Schirwan, suche Servan.

Schisma, ist im besonderem Verstande eine Trennung unter den Christen, welche wegen wider einander streitender Meynungen in Religions-Sachen entstehet.

Schkeudiz, kleine Merseburgische Stadt und Amt, 2. Meilen von Leipzig.

Schkölen, siehe Sköhlen.

Schlacht-Ordnung, wird also eingerichtet, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannschafft in 2. Linien stehet. Die Cavallerie stehet entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Esquadronen und Bataillonen unter einander gemenget. Die Esquadronen und Bataillonen der 2ten Linie stehen etwas entfernet von der ersten. Hierbey hat man ein Corps de Reserve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien stehet. Der älteste General-Feld-Marschall führet den rechten, und der nechste General nach ihm den lincken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandiret, bleibet entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reserve.

Schlackenwalde, Stadt im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, ist wegen ihrer Zinn-Bergwercke berühmt.

Schlackewerde, Stadt nebst einem schönen Schloß und Garten, wie auch Collegio PP. piarum Scholarum, wobey eine schöne Kirche, darinnen ein Fürstlich Begräbniß ist. Sie liegt im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, 1. Meile vom Carlsbade, und gehöret den Erben Marggraf Ludwigs von Baaden-Baaden, welcher es mit seiner Gemahlin, als einer gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Lauenburg bekommen.

Schladen, Schloß und Grafschafft im Stifft Hildesheim, an den Halberstädtischen Grentzen.

Schlagbaum, *Herisson*, ist ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eisernen Spitzen versehen, welchen man entweder auf und ablassen oder herum drehen kan, und dienet er darzu, daß man auf bedürffenden Fall eine Strasse damit versperren kan.

Schlage, kleine Land-Stadt und Amt im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem Könige von Preussen gehörig.

Schlagels, Slagels, Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland.

Schlaitheim, Flecken und Schloß in der Schweitz im Canton Schaffhausen, davon sich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller, von Schlaitheim benahmet.

Schlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Residentz im Voigtlande, einem Grafen Reuß von Plauen gehörig, 6. Meilen von Zeitz.

Schlangen-Bad, oder Carlsthaler-Bad, ein berühmtes Gesund-Bad in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2. St. von Schwalbach, allwo sich weiter keine Häuser, als das Mayntzische Hauß und der Heßische Bau befinden, dahin sich öffters die Fremden von Schwalbach der Cur wegen begeben.

Schlangerup, Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Schlanstädt, grosses Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig, und hat der Hertzog von Wolffenbüttel ein kleines Antheil an dem Dorffe Pabstorff in diesem Amte.

Schlaventiz, Herrschafft im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, dem Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen General-Feld-Marschall Graf Flemming, gehörig, welcher daselbst eine Spiegel-Fabrique angeleget.

Schlawa ein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien, ietzt den Freyherren von Fernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem König in Preussen gehörig.

Schlechdorff, Probstey Canonicorum Regularium in Ober-Bayern, an dem Kochel-See.

Schleepusch, Städtlein im Hertzogthum Bergen, davon eine Freyherrliche Familie den Namen führet.

Schlegel, *ad plagam Beatæ Virginis*, Kloster in Ober-Oesterreich, Præmonstratenser-Ordens.

Schleining, Städtlein in der Ober-Steyermarck an der Ens, zwischen Rastadt und Steina gelegen.

Schleißheim, Chur-Bayerisches Lust-Hauß, 2. Stunden von München gelegen.

Schlesien, *Silesia*, ein grosses zu dem Königreich Böhmen gehöriges Hertzogthum, davon das meiste dem Hause Oesterreich gehöret. Es grentzet gegen Westen an Böhmen und die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Polen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren, begreifft 40. Meilen in die Länge, und 20. in die Breite, ist sehr fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, hat austrägliche Bergwercke, auch wird starcke Handlung mit Garn und Leinewand darinne getrieben. Es bestehet aus 17. Fürstenthümern, und 6. freyen Standes-Herrschafften, und wird gewöhnlich in Ober- und Nieder-Schlesien eingetheilet. In jenem, welches gegen Süden lieget, seynd die Fürstenthümer Teschen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorff, Grotkau, nebst den freyen Herrschafften Plessen und Beuthen, in diesem aber, welches gegen Norden liegt, seynd die Fürstenthümer Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Lignitz, Brieg, Wolau, Glogau, Oels, Münsterberg, Sagan und Crossen, nebst den freyen Herrschafften Wartenberg, Militsch, Trachenberg und Carlath oder Beuthen. Es begreifft 150. Städte, 23. Flecken, und viele tausend Dorffschafften, ihre Hauptstadt aber ist Breßlau. Die Regierung verwaltet der von Ihro Kayserlichen Majestät bestellte Oberste Hauptmann, welcher das Ober-Amt genennet wird, und sind dem

demselben ein Ober-Amts-Cantzlar und unterschiedliche Räthe zugeordnet. Dieses hohe Amt besitzet anietzo der Graf von Schaffgotsch, nachdem es der Deutschmeister und Churfürst zu Trier, Pfaltzgraf Ludewig 1719. niedergeleget. Uber dieses hat auch ein jedwedes Fürstenthum ihre besondere Landes-Hauptleute und Regierungs-Räthe, zu Sagan aber ist an statt des Landes-Hauptmanns ein Amts-Verweser. Die Appellation der Einwohner geschiehet nach Prag, nachdem das sogenannte Fürsten- oder Ober-Recht aufgehöret. Die Einwohner sind theils der Lutherischen und Reformirten, theils der Catholischen Religion zugethan, zu deren ersten sich die meisten in Nieder-Schlesien bekennen, und sind denenselben im Jahr 1709. vermöge der zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und dem König in Schweden An. 1707. geschlossenen Alt-Ranstädtischen Convention, nicht allein ihre versperreten und weggenommenen Kirchen, nach Anleitung des Westphälischen Friedens wiederum eingeräumet worden, sondern sie haben auch auf Königliche Schwedische Intercession annoch 6. neue Kirchen an denjenigen Orten, wo sonst keine gestanden, aufzubauen, allergnädigste Erlaubniß bekommen. So sollen auch die Augspurgischen Confessions-Verwandten von keinen Civil- oder Militar-Aemtern wegen der Religion ausgeschlossen werden, und am 8. Febr. 1709. ist über alles geschlossene ein Executions-Recess so wohl von denen Kayserlichen Commissarien, als dem Schwedischen Plenipotentiario, Baron von Strahlenheim, zu Breßlau aufgerichtet und unterschrieben worden.

Schlesisch-Buntzel, siehe Buntzlau. p. 320.

Schleßwig, ein souveraines Hertzogthum, sonsten das Süder-Jütland genannt, welches gegen Norden an das Norder-Jütland, gegen Süden an das Hertzogthum Holstein, gegen Westen an das Deutsche Meer, und gegen Osten an den kleinen Belt grentzet. Seine Länge ist vom Eyder-Strom und Rendsburg bis an Coldingen auf 18, die Breite theils 6, theils 8. Deutsche Meilen. Es gehöret nicht zu Deutschland, und ist bißhero theils dem Könige von Dänemarck, theils dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp zuständig gewesen; allein in dem Frieden zwischen Schweden und Dänemarck 1720. ist auch das Hertzogliche Theil dem Könige von Dänemarck zuerkannt, und von demselben An. 1721. die Huldigung eingenommen worden, also daß dieses Hertzogthum nunmehro gantz der Cron Dänemarck gehöret.

Schleßwig, Hauptstadt im Hertzogthum dieses Namens, welche am Fluß Sley liegt, ist eine grosse Handels-Stadt, und hat einen Hafen und einen austräglichen Zoll. Sie gehöret dem Könige von Dänemarck, und hat vor diesem ein Stifft gehabt, welches aber secularisiret worden; anietzo befindet sich ein Lutherisch Adelich Jungfern-Closter daselbst.

Schlettstadt, befestigte Stadt in der Land-Vogtey Hagenau, im Nieder-Elsaß, am Fluß Ill, 4. Meilen von Colmar, welche vor diesem eine freye Reichs-Stadt war, aber in dem Ryßwickischen Frieden an die Cron Franckreich überlassen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, 1. halbe Meile von Annaberg, ist Anno 1708. abgebrannt. Es ist hier ein Churfürstliches Jagd- und Lust-Schloß, worauf der Ober-Forstmeister des Ober-Gebürgischen Kreyses wohnet; auch ist hier ein Amt, so von dem Amtmann zu Grünhayn zugleich administriret wird.

Schleussen, ist ein Wasser-Gebäude von Mäuer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Wasser aufgehalten und erhöhet werden kan. Absonderlich wird eine gewisse Art eines Canals also genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte versehen ist. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuschliesset, so stemmet sich das Wasser, also daß man den Strohm herunter mit einem Fahr-Zeuge hinein fahren, selbige alsdenn wieder eröffnen, und weiter fortschiffen kan. Kömmet aber ein Schiff den Strohm hinauf, so schiffet man biß in die Schleusse, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein lauffende Wasser in die Höhe steige, und man also über das Wehr oder über einen Wasser-Fall ungehindert gegen den Strohm fahren kan. In den Niederlanden aber seynd Schleussen verschiedene dicke grosse und starcke Breter, welche mit starcken eisernen Banden zusammen gefüget seynd. Mit denselben wird das Wasser gestemmet, welches sonsten das niedrige Erdreich überschwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleussen in die Höhe, wenn man das Land unter Wasser setzen will.

Schleusingen, mittelmäßige Stadt nebst einem schönen Schlosse im Hennebergischen, darauf eine Landes-Regierung und das Consistorium ist, am kleinen Fluß Schleussa, 3. Meilen von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und denen an Henneberg Theil-habenden Hertzogen von Sachsen gemeinschafftlich gehöriges Gymnasium, und war vor diesem die Residentz des gefürsteten Grafen zu Henneberg. Die Stadt und das Amt gehörten sonst denen Hertzogen von Sachsen-Zeitz, sind aber nach Absterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi 1718. von Chur-Sachsen in Possess genommen worden, dessen Frau Witbe anietzo daselbst residiret.

Schleyden, Städtgen im Schleyderthal in der Eifel, von welchem der berühmte Historicus Johannes Sleidanus gebürtig gewesen.

Schleyderthal, ein gewisser District in der Eifel, darinne die Graffschafft Sleida liegt.

Schliagschize, also werden die Edelleute in Polen genenet.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt, 2. Meilen von Fulda, und 7. von Hanau, in der Ober-Grafschafft Hanau, dem Grafen daselbst gehörig. In dem Kloster daselbst, so vor diesem ein Benedictiner-Kloster gewesen, ist ein berühmtes Gymnasium. Der Fluß Kintzig

fliesset mitten dadurch. Etwan eine Stunde davon liegt der **Drasen-Berg**, lat. *Mons Drusi.*

Schlichtingsheim, Freyherrliche Stadt in Groß-Polen, an den Schlesischen Grentzen, anderthalbe Meile von Fraustadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, sind ein Böhmisches Geschlechte, besitzen in diesem Königreiche, sonderlich im Egerischen Kreise, sehr schöne Güter, und haben jederzeit am Kayserl. Hofe in grossem Ansehen gestanden. Sie führen den Titul Schlick, Grafen von Passau und Weissenkirchen.

Schlido, *Scledum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Landschafft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben starcken Handel mit Tüchern und Fellen.

Schlieben, eine Adeliche und Anno 1719. in den Grafen-Stand erhobene Familie, welche im Königreich Preussen ihre Güter hat.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächsischen Chur-Kreiß, 1. Meile von Hertzberg, allwo eine Probstey, so der Universität zu Wittenberg einverleibet ist. Anno 1721. im Octobr. ist dieses Städtgen meistens abgebrannt.

Schlierbach, Cistercienser-Closter in Oesterreich.

Schlitz, **Schlidsee**, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, nicht weit vom Fluß Schlitz, ist das Stamm-Hauß des uralten, nunmehro Freyherrlichen Geschlechtes derer Göritz, genannt von Schlitz, und gehöret anietzo dem Chur-Hannoverischen Geheimden-Rath und Kriegs-Cammer-Præsidenten, Baron Friedrich Wilhelm von Görtz.

Schloches, ein festes Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Schlockenau, **Schlucken**, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Kreiß, an den Meißnischen und Lausitzischen Grentzen, 3. Meilen von Zittau. Es gehöret dem Grafen von Dietrichstein, und ist 1710. völlig abgebrannt.

Schlottheim, Schloß und Marckflecken in Thüringen, anderthalbe Meile von Mühlhausen, denen von Hopfgarten gehörig.

Schlow, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in dem Lithauischen Reussen.

Schlube, Fluß in der Marck Brandenburg, läufft so lange zwischen der Spree und Oder, bis er endlich bey Mühlrose mit der Oder sich verbindet.

Schlucken, siehe **Schlockenau**. p. 1699.

Schlüsselberg, **Schlüsselau**, ein Adelich Cistercienser Nonnen-Closter, 2. Meilen von Bamberg in Francken.

Schlüsselburg, siehe **Noteburg**. p. 1271.

Schlüsselburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Minden, an der Weser in Westphalen.

Schlüsselburg, vortrefliches Schloß und Lust-Garten in Böhmen, im Prachiner-Creyse, wobey ein Augustiner-Closter lieget.

Schlüsselfeld, kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Schlüssel-Geld, ist ein gewisses Geld, welches bey Verkauffung eines liegenden Grundes der Käuffer dem Verkäuffer vor Uberreichung der Schlüssel giebet.

Schlüßheim, siehe **Schleißheim**. p. 1696.

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave im Mecklenburgischen, 1. Meile von Lübeck nach der See zu.

Schmachtenberg, ein Würtzburgisches Städtlein im Franckenlande.

Schmacke, Semaque, Smak-Schip, ist ein Holländisch Fahr-Zeug, hinten und forne breit, welches einen Gabel-Mast und Boegspriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen grossen Flaggen-Stock, und gibt es deren, welche 50. biß 60. Lasten laden.

Schmahle Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entspringet, durch unterschiedliche Dörffer und Kirchspiele läufft, und endlich oberhalb Jestenburg in die See fällt.

Schmaland, siehe **Smaland**.

Schmalkalden, suche **Smalkalden**.

Schmaltheil, also werden 5. oder 6. Schiffe genennet, welche von einer Esquadre ausgeschicket werden.

Schmechten, *Acidula Smechtana*, Flecken im Stifft Paderborn in Westphalen, woselbst ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner **Mettbrunne** heissen.

Schmidburg, Schloß auf einem Felsen, zwischen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück, theils dem Churfürsten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidberg gehörig.

Schmiedeberg, Stadt und Herrschafft im Fürstenthum Jauer in Schlesien, unten am Riesen-Gebürge, dem Grafen von Czernin gehörig. Es wird daselbst viel Schmiede-Arbeit verfertiget.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 2. Meilen von Wittenberg, allwo gut Bier gebrauet wird.

Schmiedeberg, Bergflecken im Meißnischen Ertzgebürgischen Kreiß, an der Weißritz, Dippoldiswalda gegen über.

Schmiedelfeld, Schloß und Amt in Schwaben an der Kocher, zur Grafschafft Limburg gehörig.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, dem Grafen Leiczinsky gehörig, 3. Meilen von Fraustadt.

Schmiergel, suche **Serpentinel**.

Schmildten, befestigtes Schloß in Liefland, in der Provintz Letten, ist mit vielem Moraste umgeben.

Schmölle, Städtlein an der Sprotta, im Fürstenthum Sachsen-Altenburg, 1. Meile von der Stadt Altenburg, allhier werden die Gerichte wegen des Landes-Herrn durch den Amts-Richter administriret, dabey der Rath als Assessores oder Schöppen gebrauchet werden.

Schmölnitz, *Samolnocum*, Schloß und Berg-Stadt in Ober-Ungarn, so ein Paß gegen Mähren ist.

Schmorga,

Schmorga, siehe Smorga.
Schmolchin, Schmolsin, Stadt in der Herrschafft Lauenburg in Hinter-Pommern, welche der König in Polen Anno 1667. an den Churfürsten von Brandenburg abgetreten hat.
Schmolowitz, festes Berg-Schloß in Ober-Hungarn, nicht weit von Weissenberg.
Schmolsin, siehe Schmolchin. p. 1701.
Schmutter, kleiner Fluß in Schwaben, zwischen Augspurg und Donawerth.
Schnabelweide, Flecken und Amts-Verwaltung in der Marggrafschafft Culmbach, unweit Creussen.
Schnackenburg, Stadt in der Grafschafft Danneberg, im Hannoverischen Gebiete.
Schnapphahn, heist sonst auch ein Buschklepper, und ist eben so viel als ein Strassen-Räuber. Dergleichen Völcker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reisenden, und plündern weg was sie finden.
Schnaue, siehe Snauw.
Schnecke, ist in Frießland eben dasjenige, was in Holland eine Schuyt heisset.
Schneckenwerdt, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.
Schneeberg, Bergstadt im Ertz-Gebürgischen Creyß in Meissen, 2. Meilen von Zwickau, gehöret Chur-Sachsen, und ist im Augusto 1719. durch eine grosse Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget worden. Der daben liegende Flecken, in welchem meistens die Berg-Leute wohnen, heisset Neustädtel.
Schneekuppe, ist der höchste Berg von dem Schlesischen Riesen-Gebürge hart an den Böhmischen Grentzen, dem Grafen von Schafgotsch in der Herrschafft Kynast gehörig, 3. Meilen von Hirschberg.
Schneitbach, Marckflecken in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg.
Schneitlingen, Amt im Halberstädtischen, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.
Schnellenberg, Schloß und Reichs-freye Herrschafft in Westphalen, den Freyherren von Fürstenberg gehörig.
Schnellster, kleiner Flecken auf der Orcadischen Insul Hoy, bey Schottland.
Schnepffenburg, suche Saltzungen. p. 1632.
Schock, ein neu Schock, ist in Sachsen eine Zahl von 60, und ein altes von 20. Groschen. Die neuen Schocke, so bey Straff-Geldern gewöhnlich sind, betragen ztehalb Rthlr. und werden auch gute und schwere oder Silber-Schocke genennet.
Schock, ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Auflage auf den Gütern und Häusern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet werden.
Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgischen Preussen, 3. Meilen von Königsberg. Eine viertel Meile davon liegt ein Dorff, die Schockische Zitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müssen, welche über das Curische Haff nach Memel wollen.
Schöckel, ein grosser Berg in Steyermarck, nicht weit von der Hauptstadt Grätz.
Schömberg, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehöret dem Prälaten zu Grüssau.
Schömberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren am Fluß Deva.
Schönaich, ein uhraltes und vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, allwo es die freye Standes-Herrschafft Carolath und Beuthen an der Oder besitzet.
Schönau, *Schœnavia*, kleine Königl. Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, am Katzenbach, 4. Meilen von Jauer gegen Westen gelegen.
Schönaugen, Abtey im Ertz-Bißthum Trier.
Schönbach, ein dem Freyherrn von Weitzenau gehöriges Städtlein im Voigtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es sind den 11. Apr. 1715. daselbst 43. Häuser abgebrannt.
Schönbach, Städtlein im Stifft Würtzburg.
Schönbeck, Churfürstl. Brandenburgisches Amt in der Ucker-Marck Brandenburg, nebst einem Herrschafftlichen Jagd-Hause.
Schönbeck, Amt und Städtlein im Hertzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Dom-Capitul daselbst gehörig, und wegen seiner Saltz-Siedereyen bekannt.
Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uhralte adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der weltberühmte Held Hertzog Friedrich von Schomberg, General der Englischen Armee, entsprossen war, welcher 1690. in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erschossen wurde. Dieser konte sich rühmen, daß er 2. Könige, als den in Portugall, aus dem Hause Braganza, und König Wilhelm in Engelland auf dem Thron befestiget. Die in Meissen florirende vornehme adeliche Familien dieses Namens hat mit vorgedachter Rheinländischen einerley Ursprung, und haben beyde in uhralten Zeiten unter dem Namen Belmont in Graubündten gewohnet, wohin sie aus Italien vertrieben waren.
Schönberg, Residentz-Schloß des Probstes zu Elwangen auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen in Schwaben.
Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen.
Schönberg, Marckflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.
Schönberg, kleine Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse in der Ober-Lausitz, 1. Meile von Görlitz, einem Herrn von Löwen gehörig.
Schönberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 7. Meilen von Wißmar.
Schönberg, Amt im Fürstenthum Ratzeburg, im Hertzogthum Lauenburg.
Schönberg, ein Städtlein ohne Mauern in Schlesien im Landshutischen Weichbilde, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Abte zu Grissau gehörig.

Schönberg, siehe Schemberg. p. 1689.

Schönberg, Schloß und Herrschafft in Mähren unweit Eisgrube, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Schönberg, Schloß und Amt in der Marggrafschafft Anspach, nicht weit von der Stadt Lauff.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güther im Fränckischen Kreise, sonderlich im Amt Aschaffenburg, und in dem Stifft Würtzburg besitzen sie die Herrschafft Reigelsberg. Der itzige Churfürst von Mayntz, wie auch der ietzige Coadjutor zu Bamberg, und Reichs-Vice-Cantzler, Graf Fridericus Carolus, und der Graf Damianus Hugo Philippus, welcher 1715. den Cardinals-Hut erhalten, ingleichen der ietzige Bischoff zu Würtzburg Johannes Philippus Franciscus, sind aus diesem Geschlechte entsprossen, und hat der gemeldte Reichs-Vice-Cantzler auch schöne Güter in Bayern und Oesterreich, allwo er auch das Erb-Truchsessen-Amt, so sonst die Grafen von Buchheim geführet, auf seine Familie gebracht. Und weil aus dem Gräflichen Buchheimischen Geschlechte damahls nur der Bischoff von der Neustadt allein noch übrig war, so haben die Grafen von Schönborn A. 1711. sich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn, zu schreiben angefangen.

Schönbrün, Kayserl. Lust- und Jagd-Schloß in Oesterreich, 1. Stunde von Wien, nebst einem Lust-Garten, welches Kayser Josephus annoch als Römischer König erbauet, und der itztregierende Kayser Carl der VI. der verwitweten Kayserin Amalia 1712. verehret hat.

Schönburg, altes Bergschloß unweit Naumburg an der Saale, in das Stifft Naumburg gehörig.

Schönburg, die Reichs-Grafen und Herren von Schönburg haben viel ansehnliche Güter im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen an der Schneebergischen Mulda. Sie bekommen aber wegen derselben die Lehn nicht vom Reiche, ob sie gleich solcher wegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage haben, sondern wegen derer Herrschafften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein bekommen sie die Lehne von der Cron Böhmen als Reichs-Affter-Lehn, wegen Hartenstein aber von Chur-Sachsen als Reichs-Affter-Lehn, die übrigen Herrschafften als Penig, Remsa rc. sind schlechterdings Chur-Sächsische Lehn. Diese Grafen theilen sich in 2. Haupt-Linien, nehmlich in die Hartensteinische und Penigkische, welche der Glauchischen succediret, nachdem diese 1656. abgestorben. Sie gehören zu der Wetterauischen Banck.

Schönebeck, siehe Schönbeck. p. 1702.

Schöneck, kleine Stadt im Voigtlande gegen Böhmen zu, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Polen, woselbst eine Königl. Cantzeley ist, so durch einen Woywoden regieret wird. Hier werden die Polnischen vom Adel, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher sie auch diesen Ort pflegen Scharffeck zu nennen.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Hertzberg, in das Amt Schweinitz gehörig, ist 1714. fast gantz abgebrannt.

Schönfeld, altes Bergstädtlein im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn gräbet.

Schönfeld, Cistercienser Nonnen-Kloster in Bayern, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Schönhausen, Königlich Preußisches Lust-Schloß, 1. Stunde von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Schöningen, Stadt nebst einem schönen Schloß, im Braunschweigischen Gebiethe, 1. Meile von Helmstädt, wo sich ausserhalb der Stadt zwey schöne Saltz-Brunnen befinden. Allda ist auch eine Preußische und Braunschweigische gemeinschafftliche Schule, welche eine Hertzogin von Braunschweig aus dem Chur-Hause Brandenburg nebst einem Convictorio gestifftet, worüber die Halberstädtische Regierung und Consistorium zugleich mit die Inspection haben.

Schön-Insul, Fürstliches Mecklenburgisches Lust-Schloß, in einem See, ohnweit Güstrow erbauet.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, an den Grentzen der Grafschafft Reineck, gehöret dem Bischoff zu Würtzburg.

Schönsee, Schloß und Stadt im Culmischen District im Polnischen Preussen, so von den Polen Kowalewo genennet wird.

Schönstein, siehe Treysa.

Schönthal, Cistercienser-Kloster im Odenwalde in Francken, dessen Prælat ein Reichs-Stand ist.

Schöppenstadt, siehe Scheppenstädt. pag. 1690.

Schöppenstuhl, ist ein Collegium unpartheyischer Rechts-Gelehrten, an welches die Gerichten eines Landes gewiesen sind, daß sie daselbst in den streitigen Rechts-Sachen, sonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einschicken, Urtheile darüber einholen, und solche nachmahls publiciren. Vor diesem waren die Schöppen gewisse Gerichts-Personen von grossem Ansehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provintz an die Seite gesetzet wurden, daß er nebst ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-Fällen sich ihres Raths bedienen solte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechtsspruch thun, sie aber musten einheimische und freye Leute von ehrlicher Ankunfft seyn, daher man dergleichen Personen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten so viel als geschriebene Gesetze, darnach sich ein ieder Richter im Sprechen richten kunte.

Scholastici Doctores, sind diejenigen, so in den mittleren Seculis in Schulen und Klöstern sich bloß auf die Theologie legen solten, aber

an deren statt der Philosophiæ Aristotelicæ allzusehr nachhiengen, und daher auf seltsame Quæstiunculas geriethen, über deren Evolution sie der Theologiæ bey nahe gäntzlich vergassen, die H. Schrifft liegen liessen, und solche Studia tractirten, die weder das Heyl der armen Seelen noch die Wohlfahrt der Republick beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholastica ihren Nahmen, und weil sich bisweilen einer vor dem andern hervor that, sind unter ihnen die Lombardistæ, Albertistæ, Thomistæ, Scotistæ, Occamistæ, Reales und Nominales aufkommen, die allerseits unter den Catholischen Theologis ihre Sectatores bis dato noch finden.

Schomberg, siehe Schönberg. p. 1702.

Schonen, Skone, Escanie, *Sconia*, *Scania*, Landschafft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie ist eine grosse Halb-Insul, 18. Meilen lang und 12. breit, welche gegen Norden an Halland, Smaland und Blecking, gegen Osten, Süden und Westen aber an die Ost-See, den Sund und Cattegat grentzet. Diese Provintz ist eines der besten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Cron Dänemarck gehöret, welche es aber An. 1658. im Rothschildischen Frieden, nebst den Landschafften Bleckingen, Halland und Bahus an die Cron Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etliche mahl versuchet, diese Provintzen wieder unter sich zu bringen, so ihnen aber niemahls gelingen wollen, wie denn An. 1709. dieselben abermahls eine Descente auf Schonen mit einer starcken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10. Martii 1710. zwischen beyden Armeen zu einer Action kam, so behielten die Schweden das Feld, und die Dänen musten das Land wiederum verlassen.

Schonendal, Schordal, Flecken im Drontheimischen Gebiete in Norwegen, anderthalbe Meile von der Stadt Drontheim.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey fliesset, nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 4. Meilen von Landsberg.

Schoonhoven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebst einem weiten Hafen, und fänget man daselbst Salmen oder Lachse. Sie ist wohl bewohnt, und die zehnde in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten zur Versammlung der Staaten in Holland schicken.

Schooten, sind auf einem Schiffe die Seile, womit die Segel ausgespannet werden, und wodurch das Schiff vermittelst des Windes und der Segel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Segeln, als Groß-Schoot von dem grossen Seegel, Focken-Schoot, von dem Fock-Segel, Groß-Marsch-Segels-Schoot von dem grossen Marsch-Segel, u. s. w.

Schopen-Thal, *Vallis Schopina*, ein District in Graubündten, zwischen Schombs und Fürstenau, so 4. Meilen lang, und anderthalbe breit ist, darinnen viel Schlösser liegen.

Schoppen, Echt-Maas, ist in dem Würtembergischen Lande ein Viertel von einem Maas oder Kanne.

Schordal, siehe Schonendal. p. 1705.

Schorndorff, eine mit starcken Wällen nach alter Manier befestigte Amts-Stadt an dem Flusse Rhems, im Hertzogthum Würtemberg, im Rhemsthal, in deren Gegend guter Wein wächset. Sie hat ein altes Fürstliches Schloß, darinne ein Zeughauß befindlich.

Schotten, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Nidda in der Grafschafft Nidda in der Wetterau.

Schottische *Collegium* zu Rom, ist eine von dem Pabst gestifftete Societät, deren Zahl bis auf 40. Personen anwachsen soll. Es studiren dieselbige auf Päbstliche Unkosten, und wenn sie Priester werden, sind sie verbunden, sich aus besagtem Collegio nach Groß-Britannien zu begeben, um die Catholische Religion daselbst zu unterhalten und fortzupflantzen. Immittelst hat der Pabst die an selbiges Collegium stossende Häuser zu erkauffen, Ordre ertheilet, damit sie desto bessern Raum und Beqvemlichkeit haben mögen.

Schottländische Meer, Oceanus Deucaledonius, heist das Meer um Schottland herum, darauf die Insuln Westernes, wie auch die Orcadischen Insuln liegen.

Schottland, Escosse, *Scotia*, ist das Nördliche Theil von der Insul Groß-Britannien, und ein Königreich, welches im 1707. Jahre mit Engelland vereiniget worden, und nebst demselben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Diese grosse Halb-Insul grentzet gegen Süden an das Irrländische Meer und an Engelland, von welchem sie durch die Einflüsse Solway und Twede, und durch das Gebürge Cheviotes abgesondert wird. Gegen Westen, Norden und Osten aber stösset sie an das Schottländische Meer. Ihre Länge ist ungefehr 67. die Breite aber 50. Deutsche Meilen. Sie wird eingetheilet in Ober-Schottland, *Higland* oder *Hoghland* genannt, und in Nieder-Schottland, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander sondert. Süd-Schottland, begreiffet die Insul *Arren* nebst 20. Landschafften, welche seynd *Lorne*, *Argile*, *Lennox*, *Cuningham*, *Kile*, *Carrick*, *Galloway*, *Nythesdale*, *Annandale*, *Eskedale*, *Lidesdale*, *Tivedale*, *Twedale*, *Merche*, *Lothiana*, *Cluydesdale*, *Sterling*, *Mentheit*, *Straberne* u. *Fife*. Nord-Schottland aber bestehet aus 14 Landschafften, welche seynd *Perth*, *Govvrée*, *Angus*, *Merny*, *Marr*, *Buchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, worzu Badenach gehört, *Athole*, *Broad-Albain*, *Loquabir*, *Ross*, welches die Landschafft Aↄnet mit begreiffet, *Southerland*, *Strathenavern* und *Caithnes*. Die Insuln Westernes, Orcades und die von Ferro, gehören auch zu Schottland. Die Lufft ist durchgehends kalt, und das Erdreich ist fruchtbarer an Hafer und Graß, als an Korn. Es hat seit An. 1603. nach

nach Ableben der Königin Elisabeth mit Engelland einerley Könige, aber doch sein besonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland in einem Ober- und Unter-Hause bestunde, bis endlich An. 1707. nach der glücklich geschlossenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zusammen gezogen worden, also, daß im Parlament von Groß-Britannien 16. Pairs im Ober-Hause, welche Zahl 1719. auf 25. gesetzet worden, und 45. Glieder oder Repræsentanten im Unter-Hause, Sitz und Stimme wegen Schottland haben. Auch ist das Geheimde-Raths-Collegium, welches alle öffentliche Geschäffte des Königreichs dirigirte, und darinne der Lord-Cantzler præsidirte, An. 1708. gäntzlich aufgehoben worden, damit die Union zwischen Engelland und Schottland desto fester seyn möchte. Die Einwohner seynd der Reformirten Religion zugethan; iedoch ist das Kirchen-Regiment Presbyterianisch, da hingegen das in Engelland Bischöfflich ist. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die **Berg-Schotten** oder **Hochländer**, die auf den Insuln aber die **wilden Schotten** genennet, welche meistentheils noch wenig Erkänntniß vom Christenthum besitzen, daher hat im Jahr 1708. die letztverstorbene Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebreiche Hertzen zu Aufbauung einiger Schulen in den Schottischen Gebürgen und Insuln, und zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes unter sich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien versehen, auch etliche tausend Stück Bibeln in Schottischer Sprache drucken lassen, und selbige unter die Schottischen Unterthanen auszutheilen befohlen. Im Jahr 1709 entstunden unterschiedene Troublen in der Schottischen Kirche, indem etliche Priester mit Gewalt musten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Episcopalen wolten auch die Kirchen nach der Engelländischen Art einrichten, dawider sich aber die Puritaner setzten, und jene auf alle Weise verfolgten. Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, und musten durch die Militz zur Raison gebracht werden. Im Jahr 1715. rebellirten die Berg-Schotten wider den ietzigen König George, und wolten den Prætendenten mit Macht auf den Thron setzen; es wurden aber dieselben durch die Englischen Trouppen in etlichen Actionen hart geschlagen, und das gantze Complot zerstreuet, iedoch hat man bis dato noch gegen sie auf guter Hut seyn müssen, wie denn Philippus V. in Spanien 1719. neue Rebellion in Faveur des Prätendenten anrichtete, auch verschiedene Trouppen zu Verstärckung der unruhigen Schotten transportiren ließ, welche aber durch die Englischen Völcker geschlagen, die Spanier meistens gefangen, und die zusammen rottirten Schotten aus einander gejaget wurden. Von **Neu-Schottland** suche unter Accadie. p. 15.

Schotwien, Schutzwien, *Sceva Vienna, Fauces Noricorum*, Stadt und Paß gegen Steyermarck in Nieder-Oesterreich. Es wird auch sonst die Clause von Oesterreich genennet; und gleich dabey liegt das Schloß Clam auf einem hohen Felsen.

Schover-Seegel, oder **Schoonfahr-Seegel**, ist das gröste Seegel auf den Schiffen, nehmlich das unterste am grossen Mast.

Schout, ist in den Holländischen Städten eine Obrigkeitliche Person, welche die Stelle eines Fiscals vertritt, den man etlicher Orten Bailif, Amman oder Ruart nennet. In Utrecht heist er Marschall, in Frießland Grietman, und in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, ist gleichsam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in dessen, wie auch in des Admirals Abwesenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch sonsten einen Theil derselben commandiret, nemlich die Arriere-Garde der Flotte.

Schouten, Insul auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Neu-Guinea, in Süd-America.

Schowa, siehe Wschowa.

Schowen, *Scaldia*, eine Insul der Provintz Seeland, in den vereinigten Niederlanden, zwischen den Insuln Walcheren, und Overflackee, welche ehemahls viel grösser war, als ietzo, indem das Meer viel Erdreich davon abgerissen.

Schramberg, Städtlein in dem Schwartzwalde am Schiltach-Fluß unter Marienzell, zur obern Grafschafft Hohenberg, und also dem Hauß Oesterreich gehörig.

Schraplau, Schloß, Städtlein und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit verschiedenen Herren gehörig.

Schraytenthal, Städtgen und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen die Mährischen Grentzen.

Schreckenberg, siehe Annaberg. p. 105.

Schreckenberger, ist eine Müntze, so aus dem Schreckenbergischen Silber, das man bey Annaberg in dem Ertz-Gebürgischen Kreise gefunden, Anno 1499. zu prägen angefangen worden und am Werth vierdtehalben gute Groschen betragen. Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieser Müntze vorhanden, so ist doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meissen, Thüringen und Francken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor diesem Nummi morales, Muth-Pfennige geheissen, ingleichen Engel-Groschen, von dem darauf stehenden Engel, der das Sächsische Wapen hält.

Schreda, eine Stadt in Groß-Polen, allwo der Adel aus der Kalischen und Poßnischen Woywodschafft ordentlich seine Land-Tage hält.

Schreetz, Schloß unweit der Marggräflichen Brandenburgischen Stadt Bayreuth, welches vor dem der abgetheilten Culmbachischen

schen und Weserlingischen Linie zum Sitz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, 1. M von Heidelberg, an der Bergstrasse gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrifftmäßige Edelleute, werden diejenigen genennet, so bey erforderter Darthuung ihrer 16. Ahnen mit tauglichem Beweiß aufzukommen vermögen. Vor diesem hat man bey Turnier-Spielen, und in den hohen Stifftern sehr hierauf gesehen.

Schrifft-Sassen, Cantzeley-Sassen, sind in Chur-Sachsen die Vasallen, die nur vor des Churfürstens Cantzelley stehen, und daselbst belanget werden können, doch müssen sie auch vor dem Ober- und Hof-Gerichte zu Leipzig und Wittenberg stehen, welche dißfalls mit der Churfürstl. Regierung concurrentem Jurisdictionem haben. Sonsten werden auch in Sachsen unter die Schrifftsassen mit gezehlet einige Städte, item die Churfürstl. Beamten, Accis-Inspectores, wie auch die Ober-Officiers biß auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in personalibus vor oberwehnten Gerichten stehen müssen.

Schritt, ein gemeiner Schritt ist 2 Königliche Fuß oder Pieds de Roy, ein Geometrischer Schritt aber 5. solcher Fuß.

Schrobenhausen, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München, am Fluß Par, zwischen Ingolstadt und Augspurg.

Schroda, Sroda, Szroda, Stadt in Groß-Polen am Fluß Warta, nicht weit von Posen, allwo die Confœderirten Polen 1716. einen Land-Tag hielten.

Schrode, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fället gleich über der Haupt-Stadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, feines Schloß, Städtlein und Amt in Curland.

Schrot und Korn. Schrott bedeutet im Müntz-Wesen das rechte Gewicht, Korn aber das gute und richtige Metall.

Schrotzberg, Schloß, Marcktflecken und Amt in der Grafschafft Hohenlohe, anderthalbe Meile von Rotenburg.

Schrunden, siehe Schronden, p. 1709.

Schudding, Stadt in Semigallien in Curland.

Schürgast, kleines Städigen im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, wo sich der Fluß Neisse in die Oder ergeust, fünff Meilen von Oppeln.

Schütt, Cituria, *Insula Citrorum*, Insul in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieses Stromes in 2 Theil, nemlich in das grössere und kleinere Schütt abgesondert wird, ist bey die 12 M lang und 7. breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnt.

Schüttenhofen, Städtgen in Böhmen, im Prachenser-Creyß, dem Grafen von Stahrenberg gehörig, 15. M. von Prag.

Schuit, Nacelle, Nachen, Kahn, ein kleines Fahrzeug, welches weder Mast noch Segel hat, und dessen man sich gebraucht über einen Fluß zu setzen. Sonsten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2. biß 4. Lasten laden. In der Ost-See ist es eine Art von Schiffen mit einem Maste ohne Mastkorb, hinten und forne etwas spitzig zu lauffend, führet 20. biß 30. Lasten.

Schulenburg, Adelich und Gräfliches Geschlecht in Sachsen, Marck Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberstadt, welche ein Majorat zu Mühlrose in der Neumarck gestifftet, und sich in etliche Linien getheilet, woraus der Venetianische General Feld-Marschall, Graf von Schulenburg, herstammet.

Schul-Pforte, siehe Pforte, p. 1388.

Schulter-Winckel, Angle de l'epaule, ist an einem Bastion die Oeffnung, welche von der Flanc und Gesicht-Linie entstehet.

Schultheiß, ist eine Würde, so der Kayser einer Person in gewissen Reichs-Städten zu vergeben hat, welche alsdenn die Justitz und andere Regiments-Sachen, im Kayserl Nahmen administriret. In einigen Schweitzerischen Städten findet man nebst den Vögten auch Schultheissen, welche aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Schunter, bekannter Fluß in Nieder-Sachsen, ist sehr reich an Fischen und guten Krebsen, entspringet bey Reyke zwischen Königslutter und Scheppenstädt aus einem Berge. Von dannen fleust er unter dem Elme weg, nimmt seinen Lauff durch das Amt Campen, unweit Braunschweig vorbey, biß er endlich bey klein Schwülper in die Ocker, und mit selbiger bey der Dickhorst in die Aller gehet.

Schussenried, *Soretbum*, Closter Prämonstratenser-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt ist ein unmittelbarer Reichs-Stand.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elsaß, drey M. von Straßburg, am Fluß Schutter. Es liegt auch zwischen Mahlberg und Offenburg ein Closter dieses Nahmens.

Schutz-Gatter, siehe Fall-Gatter, p. 660.

Schutz-Herrschafft, ist, wenn ein Staat, der zwar souverain ist, gleichwohl aber, weil er sich der Macht eines grössern Nachbarn nicht gewachsen zu seyn getrauet, sich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaar, kleine Müntze im Bremischen, welche zwey leichte Pfennige gilt, und deren 5. einen Groot machen.

Schwabach, Schwobach, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, am Fluß Schwabach, 2. M. von Nürnberg. Sie ist eines aus den 4. Haupt-Aemtern des Burggrafthums Nürnberg, treibet gute Handlung, und ist wohl angebauet, nachdem sich viel Hugenotten daselbst niedergelassen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor diesem haben sich an diesem Orte berühmte Schrifftgiesser aufgehalten, die eine besondere Art Buchsta-

ben gegossen, so noch heutiges Tages in den Buchdruckereyen Schwabacher-Schrifft oder Littern genennet werden.

Schwabeck, Grafschafft in Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Bißthum Augspurg, wegen gesuchter Indemnisation, zwar überlassen, aber nach der Restitution des Churfürsten 1714. wieder an denselben abgetreten worden.

Schwaben, Souabe, *Suevia*, grosse Provintz in Deutschland, welche gegen Osten an Bayern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweitz, gegen Westen an das Elsaß, und gegen Norden an die Unter-Pfaltz und an Francken grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde und Graß, wie auch gegen Norden von Stuttgard an diß- und jenseits des Neckers biß an die Pfältzischen Grentzen, an Wein, und wird es eingetheilet in das Oesterreichische und in das Kayserliche Schwaben. Jenes begreifft diejenigen Länder und Oerter, welche das Hauß Oesterreich in Schwaben besitzet, das andere aber begreifft die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürsten, Grafen und Reichs-Städten darinne besessen werden.

Schwaben, Marckt-Flecken und Schloß in Ober-Bayern, gehöret zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Closter Canonicorum regular. Augustini im Rheingau.

Schwabstädt, kleiner Flecken in Holstein, wo eine Fähre über den Fluß Treen gehet.

Schwäbischer Bund, wurde 1488. unter Kayser Friderico III. von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, dessen Absehen war Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, die Raub-Schlösser zu zerstören, zu welchem Ende drey Richter im Lande bestellet wurden. Anfangs war dieser Bund nur auf 8. Jahr geschlossen, als man aber den Nutzen davon sahe, ward er von Zeit zu Zeiten biß 1553. verlängert, nach welcher man nichts mehr davon gehöret, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden.

Schwäbischer Creyß, *Circulus Svevicus*, ist einer von den zehn Creysen des Heil. Röm. Reichs, der alle Länder und Oerter begreiffet, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in Nieder-Schwaben, so gegen Norden, und in Ober-Schwaben, so gegen Süden dieses Stromes liegt, eingetheilet werden. Zu diesem Creyse gehören die Bischoffthümer Costnitz und Augspurg, die gefürstete Abtey Kempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, die Prälaten und Aebte zu Salmannsweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elchingen, Irsingen, Ursperg, Roggenburg, Münchroden, Weissenau, Schussenried, Marchthal, Petershausen, Wettenhausen, Gengenbach, zu S. Udalrici und Afræ, Georgii in der Stadt Isney, und die Prälaten von Ottenbeuern und Zwiefalten, die Aebtißinnen zu Buchau, Lindau, Heggenbach, Guttenzell, Rotenmünster und Baindt, die Commenderie Altshausen, das Hertzogthum Würtemberg, die Marggrafschafften Baden-Baden, Baden Durlach und Hochberg, die Fürsten und Grafen von Hohenzollern, die Fürsten und Grafen von Oettingen, die Fürsten und Grafen von Fürstenberg, die Fürsten von Lichtenstein wegen der Herrschafft Schellenberg, und der Kayser als Fürst zu Schwaben, die Vorder-Oesterreichischen Lande aber, so in Schwaben liegen, werden zu dem Oesterreichischen Creyß gerechnet; der Churfürst von Bayern wegen der beyden Herrschafften Mindelheim und Wiesensteig, die Freyherren von Freyberg und Eisenberg wegen der Herrschafft Justingen, Schwartzenberg wegen Sulz und Kleggau, Traun wegen Egloff, Stadion wegen Tanhausen, Freyherr von der Linden wegen Hohen-Geroldseck, Auersperg wegen der Herrschafft Tengen im Nellenburgischen, und die Grafschafft Eberstein, welche unter verschiedene getheilet; ingleichen die Grafen von Fugger, Grafeneck, Hohen-Embs, Königseck, Monfort, Rechberg, Pappenheim, Sinzendorff, Waldburg, und andere Grafen, die zu der Schwäbischen Grafen-Banck gehören, ob sie schon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte Augspurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uberlingen, Rotweil, Heilbron, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dünckelspiel, Bieberach, Ravensburg, Kempten, Kauffbeuern, Weil, Isney, Leutkirch, Wimpffen, Giengen, Pfullendorff, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchorn, Offenburg, Gengenbach und Zell. Die Creyß-Directores seynd der Bischoff von Costnitz und der Hertzog von Würtemberg.

Schwäbisch Gemünde, siehe Gemünde. p. 733.

Schwäbisch Hall, *Hala Suevorum*, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Fluß Kocher, an den Fränckischen Grentzen, allwo viel Saltz gesotten wird. Allhier ist 1610. die bekannte Union der Protestanten geschlossen worden.

Schwalbach, Langen-Schwalbach, Flecken nebst einem berühmten Sauerbrunnen, in der Niedern-Grafschafft Catzenelnbogen, 5. Stunden von Mayntz, 2. von Wißbaden, und 6. von Franckfurt. Es gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfelß, und ist eigentlich zu reden, nicht viel besser als ein Dorff, allermassen es die Innwohner selbst in das Ober- und Nieder-Dorff eintheilen. Eine halbe Meile davon ist das berühmte Schlangen-Bad [siehe p. 1625.] dahin sich die Fremden von Schwalbach öffters, die Cur zu gebrauchen, begeben.

Schwalbenschwantz, Queues d'hironde, ist ein Aussenwerck, dessen Seiten sich bey dem Haupt erweitern: hingegen erweitern sich die Seiten des Contre Schwalbenschwantzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe zuständig, woben Paderborn pro

pro quarta interessiret. Es war vor diesem eine absonderliche Graffschafft, deren Grafen 1350. ausgestorben.

Schwalm, Fluß in Hessen in der Grafschafft Ziegenhain, so am Eingange des Artwaldes bey Grebenau entspringet, und bey dem Schloß Altenburg sich in die Erde ergeust.

Schwamberg, siehe Schwanberg. p. 1713.

Schwan, kleine Stadt und Amt im Güstrauischen Gebiethe, im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Rostock am Fluß Nebel. Es ist dieser Ort das Stamm-Hauß der Baronen von Schwan, davon eine Linie im Meißnischen Ertz-Gebürge Venusberg besitzet.

Schwanbeck, Städtlein im Fürstenthum Halberstadt, wobey auf dem Felde eine Capelle, dahin zu gewisser Zeit von den Catholischen Wallfahrten geschehen.

Schwanberg, Flecken und Amt im Stifft Würtzburg.

Schwanberg, Schwamberg, altes und hohes Schloß, auch Stamm-Hauß derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Creyß in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Steyermarck, unweit Marchpurg.

Schwande, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz am Fluß Lint, allwo dieser Canton jährlich eine Tagsatzung zu halten pfleget.

Schwandorff, feines Städtlein zwischen Naburg und Regenstauff in der Ober-Pfaltz an der Nade und an der Landstrasse von Eger nach Regenspurg, nach Pfaltz-Neuburg gehörig.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, am Fluß Pirda.

Schwanenberg, siehe Cleve. p. 444.

Schwanenberg, Berg bey Iphofen im Stifft Würtzburg, in Francken, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schlosses zu sehen.

Schwanenfeld, ein District im Schwäbischen Creyse an den Fränckischen Grentzen; Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau in Meissen Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Gesellschafft an der Elbe, war ein von Herrn Johann Rist 1660. gestiffteter Gelehrter Orden, zu dessen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem himmelblauen Bande abhangend erkieset, und sein Absehen zu Verbesserung der Deutschen Sprache und Poesie gerichtet, damit aus dieser Schwanen-Gesellschafft, gleichsam als aus einem Pflantz-Garten, hernach desto geschicktere Mitglieder in den Palmen-Orden oder Fruchtbringende Gesellschafft gezogen werden könten.

Schwangenau, Hohen-Schwangenau, Herrschafft in Bayern, welche nebst dem so genannten Lech-Rhein nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Stiffte Augspurg, wegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber auch im Badischen Frieden 1714. wieder an Chur-Bayern abgetreten worden.

Schwaningen, Jagd-Hauß in der Marggrafschafft Anspach, an den Schwäbischen Grentzen, wird von einigen vor eine Festung gehalten.

Schwansee, grosser See in Thüringen unweit Erfurt, wovon ein besonderes Amt oder Vogtey den Nahmen führet, so dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehöret.

Schwant, Amt in der Marggrafschafft Anspach nach der Ober-Pfaltz zu.

Schwantz, Schwanstädt, Flecken in Ober-Oesterreich, 1. M. von Vöcklaburg, dem Grafen von Saalburg gehörig.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine Halb-Insul im Hertzogthum Schleßwig, 3. M. lang, und anderthalbe breit. Es liegt zwischen der Slei und dem Ecklenförder Meer-Busen.

Schwarmstedt, Marckt-Flecken im Zellischen unter der Waldsrodischen Inspection, anietzo dem Churfürsten von Hannover zugehörig, wohin das Amt-Hauß Esel eingepfarret.

Schwarta-Bruck, geringer Ort in der Schwedischen Provintz Südermanland, welcher wegen des treflichen Eisen-Hammers zu mercken ist.

Schwarte Gronden, heist bey den Schiffern der unterste Grund zur rechten Seite der Weser, allwo sich selbe in die Nord-See ergeust.

Schwarthiö, Schwartsiö, Königliches Lust-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartza, Flecken und Schloß im Hennebergischen, zwischen Kühndorff und Benshausen, gehöret dem Grafen von Stollberg-Geudern.

Schwartza, kleiner Fluß, welcher im Thüringer Walde entspringet, das Schloß Schwartzburg biß auf den Eingang rund umher umfliesset, und sich zwischen Rudelstadt und Saalfeld in die Saale ergeust.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken. Es ist daselbst ein Cent-Gerichte, welches sie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor seiner Execution mit einem grünen Spinath-Brey und gebackenen Fischlein zu speisen, wann es auch gleich im härtesten Winter ist.

Schwartzach, Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, und sich bey dem Marcktflecken Schwartzenfeld mit der Nabe vereiniget.

Schwartzburg, Grafschafft in Thüringen, welche in zwey Theile abgesondert wird, nemlich in die Ober-Graffschafft gegen Süden zwischen dem Weimarischen und Coburgischen Gebiet, und die Unter-Grafschafft gegen Norden zwischen den Grafschafften Stollberg und Hohenstein. Das Stamm-Schloß und Amt Schwartzburg, 2. Meilen von Rudelstadt gelegen, begreifft die Stadt Königsee und 53. Dörffer in sich, und gehört als ein Kayserlich Lehn dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt.

Die Grafen und nunmehrigen Fürsten von Schwartzburg sind des H. Röm. Reichs Unter-Jägermeister, führen den Titul der Vier-Grafen des Reichs von vielen Jahren her bis itzo, und werden in zwey Haupt-Linien eingetheilet, nehmlich in die Arnstädtische und Rudelstädtische, welche beyderseits den 3. Sept. 1697. in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Jene bestunde aus der Sondershausischen und Arnstädtischen, davon die letztere erstlich 1709. im Junio sich der Fürstl. Præeminentz und Titulatur zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch 1711. die Rudelstädtische gethan; darwieder aber das Chur- und Fürstliche Hauß Sachsen protestiret hat. Die Arnstädtische Linie ist 1716. mit Antonio Günthero außgestorben, und der Fürst von Sondershausen hat die Arnstädtische Landes-Portion bekommen.

Schwartze Elster, Fluß im Meißner-Lande, welcher an denen Ober-Lausitzischen Grentzen entspringet, die Polsnitz zwischen Mückenberg und Elsterwerda in sich nimmet, und durch den Sächsischen Chur-Creyß unweit Wittenberg in die Elbe fliesset.

Schwartzenau, Flecken und Schloß in der Grafschafft Witgenstein, auf dem Westerwalde.

Schwartzenau, Stadt und Berg-Schloß in Unter-Oesterreich, an den Böhmischen und Mährischen Grentzen.

Schwartzenbach, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Schwartzenbach an der Saale, ist ein offener Marckflecken ungefähr zwey St. von dem Ursprunge der Saale, und 1. Meil. von Hof im Voigtlande, unter das Marggräflich-Bayreuthische Gebiet gehörig, und dem Reichs-Panner und Freyherrn von Stein zuständig.

Schwartzenbeck, Amt und Flecken im Hertzogthum Lauenburg, unweit der Elbe.

Schwartzenberg, Grafschafft in Francken, zwischen den Bischoffthümern Bamberg und Würtzburg, und der Marggrafschafft Anspach gelegen. Sie gehöret den Fürsten von Schwartzenberg, welche 1671. zuerst in den Fürsten-Stand erhoben, und 1674. in dem Fürstlichen Collegio ad Votum & Sessionem introduciret worden, doch führet nur der regierende den Fürstl. Titul. Der itztlebende Fürst Adamus Franciscus Carolus, ist den 25. Sept. 1680. gebohren, und Erb-Hof-Richter zu Rotweil, wie auch Kays. Ober-Hof-Marschall, und Ritter des güldenen Vliesses. Seine Gemahlin Eleonora Amalia Magdalena, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter, ist 1701. mit ihm vermählet, und von derselben eine eintzige Printzeßin Maria Anna am 15. Dec. 1706. gebohren worden, welche den 17. Mart. 1721. mit Wilhelm Georgio Marggrafen zu Baden-Baden Beylager gehalten. Ihr Stamm-Hauß Schwartzenberg liegt nahe bey dem Würtzburgischen Städtlein Schlüsselfeld, und ist ein Schloß und Amt. Nebst diesem gehöret ihnen die Herrschafft Semsheim, als ihr altes Patrimonial-Guth, ferner die Herrschafft Gimborn mit der Stadt und Amte Neustadt in Westphalen, ingleichen die Herrschafft Murau in Ober-Steyermarck, auch haben sie durch Heyrath die gefürstete Landgrafschafft Kleggau beym Schwartzwalde am Rhein, nebst dem Erb-Richter-Amte bey dem Käyserl. Hof-Gerichte zu Rotweil, an sich gebracht.

Schwartzenberg, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Creyß in Meissen, allwo ein Creyß-Amt, dazu auch das Amt Crottendorff geschlagen ist. Es seynd hier unterschiedene Eisen-Hämmer und Blaufarben-Wercke. Diese Stadt hat im 1709. Jahre grossen Brand-Schaden erlitten.

Schwartzenberg, Amt und Schloß in der Grafschafft Marck, an den Westphälischen Grentzen, dem Könige von Preussen gehörig.

Schwartzenborn, alte Stadt in der Grafschafft Ziegenhayn, im Heßischen Gebiete, an dem bekannten hohen Berge Knull gelegen.

Schwartzenburg, Land-Vogtey und Flecken im Pais du Vaud in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig, 4. M. von der Stadt Freyburg.

Schwartzenfeld, feiner Marck-Flecken in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwarzach, zum Rent-Amt Amberg gehörig.

Schwartzenfels, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Hanau, so der Landgraf von Hessen-Cassel, als einen Pfandschilling besitzet.

Schwartze Meer, *Pontus Euxinus, Mare nigrum*, liegt zwischen Europa und Asia, also daß es gegen Westen an Romanien und Bulgarien, gegen Norden an die kleine Tartarey und Circaßien, gegen Osten an Mingrelien und Guriel, gegen Süden aber an Natolien stösset.

Schwartzwald, *Sylva nigra*, ein grosser Wald und Landschafft in Schwaben, welcher sich von Süden gegen Norden, von den Städten Rheinfeld und Seckingen am Rhein biß an die Marggrafschafft Baden erstrecket. Es ist diese Landschafft rauhe und gebürgig; jedoch wächset ziemlich viel Korn darinnen, und hat eine gute Viehzucht. Sie hat vielerley Herrschafften, nehmlich das Hauß Oesterreich, die Hertzoge von Würtemberg, die Marggrafen zu Baden, und viele Grafen und Herren.

Schwartzwald, ist ein grosses Stücke des Thüringer-Waldes gegen Mitternacht, so an die Hennebergischen Grentzen gegen die Stadt Suhla, an das Amt Georgenthal und die Grafschafft Schwartzburg Sondershausischen Antheils, grentzet. Das Amt daselbst heist auch Schwartzwald, und gehöret nach Sachsen-Gotha.

Schwartzwasser, kleiner Fluß in Schlesien, so in der Buntzlauischen Königs-Heyde entspringet, durch das Fürstenthum Liegnitz fliesset,

fliesset, und sich unweit Liegnitz mit der Katzbach vereiniget.

Schwartzwasser, kleiner Fluß im Meißnischen Ertz-Gebürge, so oben bey Johann-Georgenstadt herunter fliesset, und unten bey Au in die Schneebergische Mulde fället; Noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens fliesset im Sächsischen Chur-Creyse bey Torgau vorbey, und fällt 1. St. davon in die Elbe.

Schwavorden, ein Ort in der Grafschafft Hoya, welcher ins Amt Ehrenburg, und itzo dem Churfürsten zu Hannover gehöret.

Schwatz, ein grosser Flecken in Tyrol am Inn, im Innthal, 3. St. unter Hall gelegen, ist weyland wegen eines reichen Kupffer- und Silber-Bergwercks sehr berühmt gewesen, im Monat Nov. aber 1705. da der erschreckliche Brand in den dicken Wäldern auf dem alldasigen und weitläufftigen Gebürge entstanden, aufs neue durch sein Unglück bekannt worden.

Schwedberg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich unweit Freystadt, dem Grafen von Stahrenberg gehörig.

Schwed, siehe Schwedt. p. 1719.

Schweden, Swerie, *Suecia*, eines der grösten Königreiche in Europa, welches gegen Westen an Dänemarck und Norwegen, gegen Norden an das Norwegische Lapland und Moscau, gegen Osten gleichfalls an Moscau, gegen Süden aber an die Ost-See und an das Hertzogthum Curland grentzet. Es begreiffet in die Länge 300. und in die Breite 260. Frantzösische Meilen, war ehemahls mit Dänemarck vereiniget, hat aber seit 1525. einen besondern König. Die Lufft darinnen ist sehr kalt, iedoch gesund, und das Erdreich fast überall mit Flüssen, Morästen und Seen angefüllet, aber nicht überall bewohnt, auch mit grossen Bergen und Wäldern bedeckt, daher ro wenig Getreyde darauf wächset. Sein Reichthum besteht in Viehzucht, im Holtz und in Eisen- Bley- und Kupffer-Bergwercken. Es ist bißher ein Erb-Königreich gewesen, dessen König nebst seinen Unterthanen der Lutherischen Religion zugethan ist, und sein Cron-Printz wird insgemein der Printz von Finnland genennet. Man theilet es anitzo, nachdem Ingermannland und Liefland davon und an Moscau gekommen, in 4. Haupt-Theile, welche seynd Gothland, das eigentlich so genannte Schweden, das Schwedische Lapland und Finnland. Das eigentlich so genannte Schweden, *Suecia propria, Sueonia*, liegt zwischen dem Norwegischen Gebürge, dem Sinu Bothnico, Gothland und dem Schwedischen Lapland. Es wird in 2. Theile abgesondert. Der Südliche Theil heisset das absonderlich so genannte Schweden, und begreiffet Upland, Südermanland, Westermanland, Nericien und Dalecarlien. Der Nordliche Theil wird Nordellen genannt, und bestehet aus Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jemteland und Angermanland. Vor diesem hatten die 4. Reichs-Stände, nehmlich der Adel, die Geistlichkeit, die Bürgerschafft und das Land-Volck, das Recht, daß sie der König in wichtigen Angelegenheiten auf den Reichs-Tag beruffen, und ihren Consens darüber einholen muste, allein im Jahr 1680. ward die völlige Souverainete dem König übergeben, daß er also nach diesem, ohne iemand zu fragen, alle hohe Regalia zu Kriegs- und Friedens-Zeit ausüben können. Die höchsten Gerichte in diesem Reiche sind der Justitz-Rath, der Kriegs-Rath, der Finanzien-Rath, die Cantzley, das Handels-Gerichte und das Berg-Amt. Der letztverstorbene König Carolus XII. wurde zu Anfange des itzigen Seculi mit Polen und Moscau in einen blutigen Krieg verwickelt. Im Jahr 1706. gieng er mit seiner Armee nach Sachsen, und da wurde der Friede mit König Augusto zu Alt-Ranstädt geschlossen. Das folgende Jahr 1707. gieng er wieder nach Polen und an die Moscowitischen und Cosackischen Grentzen, und wolte den Krieg wider Moscau mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Allein das Glücke veränderte sich geschwind wider aller Menschen Vermuthen, denn als es 1709. den 27. Jun. bey Pultawa zu einer Haupt-Action kam, so wurde die Schwedische Armee totaliter geschlagen und grösten theils gefangen, der König wurde genöthiget, seine hohe Person nach Bender, einer Türckischen Grentz-Festung zu salviren, allwo und zu Demotica er sich hernach etliche Jahr befunden hat. In eben diesem Jahre 1709. kündigte auch der König in Dänemarck der Cron Schweden den Krieg solenniter an, und that eine Landung in Schonen, muste es aber den 10. Mertz 1710. mit grossem Verlust wieder verlassen. Im folgenden 1711ten Jahre geschahe die Invasion in Pommern, und 1712. in das Bremische, da die Festung Stade von den Dänen belagert und erobert wurde. Hierauf ward zu Ausgange gedachten Jahres der Krieg aus Pommern in das Mecklenburgische und Holsteinische, allwo die Schweden Altona abbrannten, und von dar in Jütland transferiret, da denen Schweden 1713. die Festung Tönningen eingeräumet wurde, welche sie aber bald darauf den Dänen übergeben musten. An. 1714. den 22. Nov. kam erwehnter König aus der Türckey wieder zu Stralsund an, und in diesem wie auch im folgenden 1715ten Jahre, wurde der Nordische Krieg in Pommern mit allem Ernst fortgesetzet, und nicht nur Stettin und Stralsund, sondern auch Wißmar nebst dem gantzen Schwedischen Pommern von den Nordischen Alliirten erobert, und hierdurch die Schweden von dem Deutschen Boden, bis auf das Zweybrückische, gäntzlich delogiret. Hierauf ist es in den meisten Nordischen Provintzen ziemlich ruhig gewesen, ausgenommen in Norwegen, allwo die Schweden verschiedene Einfälle gethan, und mit den Dänen so wohl zu Lande als zu Wasser etliche kleine Actiones gehabt, sind aber endlich so unglücklich gewesen, daß sie ihren Heldenmüthigen König Carolum XII. in der Belagerung

der

rung der Dänischen Festung Friedrichshall 1718. durch einen Stückschuß verlohren, und hierauf das Dänische Norwegen eiligst verlassen müssen. Nach diesem fatalen Todes-Fall wurde die Königliche Schwester, Ulrica Eleonora, welche den 28. Jan. 1688. gebohren, und seit dem 4. April 1715. eine Gemahlin des Erb-Printzens Friderici von Hessen-Cassel ist, alsobald von denen 4. Reichs-Ständen als Königin proclamiret, dabey aber die bisherige Regiments-Forme verändert, und das Königreich Schweden wiederum in ein Wahl-Reich verwandelt, die bisherige Souverainité, als eine dem Lande höchstschädliche Sache auf ewig abgeschaffet, und ein grosser Reichs-Rath bestätiget, ohne deren Beyrath und Einwilligung die Königin und ihre Cron-Nachfolger in wichtigen Angelegenheiten nichts unternehmen sollen. Endlich ist auch der Königliche Gemahl, obgedachter Erb-Printz von Hessen-Cassel, am 2. April 1720. zum König erwehlet, und der langwierige Nordische Krieg durch den am 30 Aug. 1721. zu Nystädt zwischen der Cron Schweden und dem Czaar geschlossenen Frieden beygeleget worden, darinne aber Schweden gantz Lief- und Esthland, Ingermanland und ein Theil von Carelien, wo Wiburg und Kexholm gelegen, an den Czaar auf ewig abtreten müssen.

Schweden, Neu-Schweden, Landschafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden an Virginien, und gegen Norden an Neu-Niederland bis an den Fluß Sud grentzet. Die Engelländer besitzen so wohl diese Landschafft, als auch Neu-Niederland, und nennen beyde zusammen **Neu-Yorck**. Siehe Yorck.

Schwedische Jungfer, ist ein Nahmen, den man den Klippen zwischen Oeland und Småland giebt.

Schwedt, Schwet, kleine und lustige Stadt nebst einem Schloß in der Ucker-Marck an der Oder, 10. Meilen von Berlin, war die Residentz des 1711. verstorbenen Marggraf Philipps von Brandenburg.

Schweidnitz, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, dem Kayser als König in Böhmen gehörig, welches gegen Süden das Königreich Böhmen, gegen Norden die Fürstenthümer Breßlau und Liegnitz, gegen Osten das Fürstenthum Brieg, und gegen Westen das Fürstenthum Jauer zu Grentzen hat. Es wird in 4. Weichbilder eingetheilet, nemlich in das Schweidnitzische, Strigauische, Balckenhayn, Landshutische und Reichenbachische, und nebst dem Fürstenthum Jauer durch einen gevollmächtigten Landes-Hauptmann zugleich regieret. Die Hauptstadt Schweidnitz, *Swidnicium*, liegt am Fluß Weistritz, 7. Meilen von Breßlau gegen Süd-Westen, und ist etwas befestiget. Der Rath darinnen ist Catholisch, die Bürgerschafft aber meist Lutherisch, und vor der Stadt stehet eine Lutherische Kirche, als eine von denjenigen dreyen, welche den Schlesiern im Westphälischen Frieden 1648. vorbehalten worden, und auf Intercession des Königs von Schweden hat dieselbe auch nunmehro eine Lutherische Schule, wie auch das Glocken-Geläute bey der Kirche, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention 1707. erhalten. Sie hat ehemahls so herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schlesischen Städten ein so genannter **Schweidnitzer-Keller** oder allgemeine Trinck-Stube angeleget, und solches Bier durch ein sonderliches Privilegium darauf verschencket worden. Wie denn der öffentliche Raths-Keller zu Breßlau noch heutiges Tages der Schweidnitzer-Keller heisset, ob schon das Schweidnitzische Bier nicht mehr von der alten Güte, und das Strigauische Weiß-Bier viel höher gehalten, und häuffiger ins Land geführet wird.

Schweidnitzische Wasser, siehe **Weistritz**.

Schweiggern, Städtlein im Kreichgau, dem Herrn von **Neyperg** gehörig, das Schloß und Dorff **Neyperg** aber liegt eine Stunde davon.

Schweinfurt, *Svvinfurtum*, freye Reichs-Stadt am Mayn in Francken, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Bischoffthum Würtzburg. Sie ist klein, aber einiger massen befestiget, und liegt 5. Meilen von Würtzburg.

Schweiningen, ein Flecken in Franckenland, der nach Anspach gehöret.

Schweinitz, kleine Stadt und Amt an der schwartzen Elster, im Sächsischen Chur-Kreis zwischen Wittenberg und Torgau.

Schweinsberg, Schloß und Städtlein in Ober-Hessen, am Fluß Ohm, den Baronen Schencken von Schweinsberg, als ihr altes Stamm-Haus gehörig.

Schweinsfedern sind kurtze scharffe Piquen, deren man sich vormahls bey der Infanterie gar sehr bedienet hat.

Schweitz, Suisse, *Helvetia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben und Elsaß, gegen Westen an die Franche Comté, gegen Süden an den Genffer-See, das Walliser-Land und das Hertzogthum Mayland, gegen Osten aber an Graubünden und Tyrol grentzet. Vor diesem wurde sie zu Deutschland gerechnet, und stunde unter dem Hause Oesterreich; bey 400. Jahren her aber hat sie sich zu einer freyen Republic gemacht, und sind die Schweitzer im Münsterischen Frieden 1648. völlig vor freye Leute erkläret worden. Ihre Länge erstrecket sich auf 50. und die Breite auf 30. Deutsche Meilen. Sie ist ein gebürgichtes Land, dahero sie wenig Getreyde, hingegen aber mehr Viehzucht hat. Die Einwohner sind arbeitsam, aufrichtig u. tapffer, und dienen auswärtigen Potentzien um den Sold zu Fusse, welche meistentheils wegen ihrer Treue die Leib-Guarden aus Schweitzern erwehlen. Man sondert die Schweitz in drey Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre **Unterthanen**, und in die **Zugewandten Orte**. Der Cantons sind 13. deren ieder eine absonderliche freye Republic vorstellet, welche mit den übrigen im Bunde stehet, und alle zusammen werden die **Eydgenossenschafft** genennet.

Die

Die Cantons Zürch, Basel, Bern und Schafhausen, seynd gantz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons Glaris und Appenzell, ist die Catholische und Reformirte Religion vermischt, und die Cantons Lucern, Schweitz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri und Unterwalden, seynd gantz Catholisch. Die Catholische Cantons halten ihre absonderliche Tag-Satzungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zusammen aber ihre allgemeine Tag-Satzungen zu Baden. Die Schweitzerische Unterthanen seynd, das Ländlein *Vaud*, die Grafschafft Baden, die freyen Aemter oder die Grafschafft Rore, die Herrschafft Windegg, das Thürgöw, Rheinthal, Sargans, Gaster, Murten, Gransen, Orben, *Lugano, Locarno, Mendrisi, Val Magia, Bellinzona, Riviera, Val Brenna*, u. a. m. Die Zugewanten Orte aber seynd Graubünden, das Walliser-Land, die Stadt und Landschafft Biel, die Grafschafft Neuburg oder Neufchatel, die Republic Genff, die Stadt und der Abt von S. Gall, die Stadt Mühlhausen u. d. m.

Schweitz, Schwitz, *Suitia*, einer von denjenigen unter den 13. Cantons in der Schweitz, welche sich am allerersten in die Freyheit gesetzet haben. Er liegt zwischen den Cantons Uri, Glaris und Zürch und dem Lucerner-See. Er ist nicht groß, sehr gebürgig, der Catholischen Religion zugethan, bestehet aus sechs Quartieren, und der Haupt-Ort heisset Schweitz oder Schwitz, welches ein schöner Flecken ist, mit vielen Pallästen und Klöstern versehen.

Schwellin, Städtlein in der Grafschafft Marck, in Westphalen, ohnweit Soest, bey welchem eine wunderns-würdige Höle ist, deren Ende bisher noch nicht hat können gefunden werden.

Schwenburg, Dänisches Städtgen auf der Insul Fühnen an der Ost-See, nebst einem Hafen.

Schwenckfelder, haben ihren Nahmen von Caspar Schwenckfelden, einem Schlesischen Edelmann, der im XVI. Seculo gelebet, und dem Enthusiasmo, wie auch der Widertäufferischen Lehre sehr ergeben gewest. Seine vornehmsten Irrthümer waren folgende: Die Schrifft sey nicht GOttes Wort, sondern nur ein Zeugniß davon, und Christus wäre das wahre Wort GOttes in uns; das Predigt-Amt und die Austheilung der Sacramenta sey nicht nöthig, sondern die Tauffe müsse allein an den Bekehrten geschehen, und die Geniessung des Heil. Abendmahls im Glauben, sey schon genung; die Rechtfertigung bestehe nicht in der Zurechnung des Verdienstes Christi, sondern in der Erneurung unsers Hertzens, u. d. m.

Schwenden, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen, am Fluß Wardana, welcher nechst dabey aus einer See entspringet.

Schwenten, Fluß in Preussen, wird auch sonsten genannt der heilige Fluß. In demselben findet man grosse starcke Eich-Bäume, die Pech-schwartz sind, und für Eben-Holtz verarbeitet werden, wiewohl niemand weiß, wie solche in diesen Fluß gekommen sind, weil daherum keine Eichen wachsen.

Schwentnig, seine Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Brieg, welche der Hertzog von Holstein-Norburg, Rudolphus Fridericus, so 1688. verstorben, mit seiner Gemahlin einer verwittibten Freyin von der Leipe, bekommen, und auf dem Schlosse dieses Nahmens gewöhnlich residiret hat.

Schwerde, siehe **Schwerte.** p. 1722.

Schwerdtmagen, suche Agnaten. p. 38.

Schwerdt-Träger in Liefland, suche **Ritter-Orden.** p. 1579.

Schwerin, Fürstenthum im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Grafschafft Schwerin und der Herrschafft Rostock gelegen. Es gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormals ein Bißthum, welches aber im Westphälischen Frieden 1649. zur Satisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wißmar, an das Haus Mecklenburg unter dem Titul eines Fürstenthums überlassen worden. Der itzt-regierende Hertzog davon ist Carl Leopold, so 1679. den 26. May gebohren, und hat 1713. nach Absterben seines Herrn Bruders Friderici Wilhelmi, die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war Sophia Hedwig, Henrici Casimiri Fürstens von Nassau-Dietz Tochter, von welcher er sich 1710. scheiden lassen, und hierauf den 19. April 1716. sich mit der Moscowitischen Printzeßin Catharina, Ihro itzt-regierenden Czaarischen Majestät Herrn Bruders Tochter, in Dantzig vermählet hat. Siehe mehres unter **Mecklenburg.** p. 1131.

Schwerin, Grafschafft in dem Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Elbe und der Schweriner-See gelegen. Sie gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, Stadt an einem kleinen See, in der Grafschafft dieses Nahmens, und die Residentz des Hertzogs von Mecklenburg-Schwerin. Sie liegt 12. Meilen von Rostock, und in dem Dom daselbst befindet sich das Fürstlich-Mecklenburgische Begräbniß.

Schwerin, *Squirsina*, Stadt in Groß-Polen, 5. Meilen von Meseritz an der Warte, wo der Obra-Fluß hinein fället, an den Grentzen der Marck-Brandenburg. Sie ward 1712. im Junio von dem Woywoden Robinsky am 4. Orten angesteckt, und gäntzlich abgebrannt.

Schwerin, altes Freyherrliches und in den Reichs-Grafen-Stand erhobenes Geschlecht, welches schöne Güther in Preussen, Pommern, und der Marck Brandenburg besitzet.

Schwersens, kleine Stadt in Groß-Polen, eine Meile von Posen.

Schwerte, Städtlein in der Grafschafft Marck am Fluß Rur, zwischen Dortmund und Limburg.

Schwet, siehe **Schwedt.** p. 1719.

Schwetza, Städtlein und Schloß in Pomerellen an der Weichsel, im Polnischen Preussen, 8. Meilen unter Thorn.

Schwetzingen, Schloß in der Unter-Pfaltz, wo sich die Baronesse von Degenfeld eine geraume Zeit aufgehalten.

Schwetzka, kleine Stadt in Groß-Polen, eine Meile von Lissa.

Schwibusischer Kreis, liegt an den Grentzen des Fürstenthums Crossen, in Schlesien, und ist der beste Ort darinnen die Stadt Schwibusen, *Svebusium*. Er gehöret dem Kayser, als Könige in Böhmen, und ist zwar von selbigem 1688. an Chur-Brandenburg vor die alte Prætension auf das Hertzogthum Jägerndorff cum pleno Dominii & Superioritatis jure abgetreten, nach der Zeit aber wiederum, gegen Erlegung einer Summe Geldes, eingelöset, und dem Fürstenthum Glogau incorporiret worden.

Schwienau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet im Weidelschen Kirchspiel, nahe an der Brackenhöfde. Es richtet dieser Fluß seinen Lauff mitten durch das Elsdorffische, und fleust in die Gerdau.

Schwiloff, Schloß und Städtgen im Pilsner-Kreis in Böhmen, an der Watta.

Schwinborg, kleine Stadt auf der Insul Fühnen, der Cron Dänemarck gehörig.

Schwine, Fluß, siehe Swine.

Schwinesund, siehe Swynesund.

Schwinge ein Fluß im Bremischen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.

Schwinger-Schantze, kleine Festung im Bremischen am Flusse Schwinge, woselbst der Elb-Zoll abgegeben wird. Sie wird auch sonst die **Brunshuser-Schantze** genannt.

Schwitte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün vorbey gehet, und sich in die Teya ergeust.

Schwitz, siehe **Schweitz**. p. 1720.

Schwobach, siehe **Schwabach**. p. 1710.

Schwülm, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, welcher von Adelibsen, (dem im Hertzogthum Callenberg, unweit dem Sollinger-Wald gelegenen Stamm-Hause des alten Adelichen Geschlechts, derer von Adelibsen) herab rinnet, und samt der Aale beym Closter Lippoldes-Berge, im Amte Griselwerder, in die Weser sich ergeust.

Sciagraphia, ein kurtzer Entwurff oder Abriß eines Dinges.

Sciati, *Sciathus*, Insul des Archipelagi, welche von dem Cap de Verlichi in Macedonien durch einen Canal, 1. Meile breit abgesondert wird, und schlecht bewohnet ist, weil sie öffters von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, worunter der vornehmste Hafen S. Georgii ist, und nicht weit davon liegt die Stadt gleiches Nahmens auf einem Berge.

Scie, *Seja*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, welcher sich eine halbe Meile von Dieppe ins Meer ergeust.

Science oder **Scienz**, die Wissenschafft, Kunst, Gelehrsamkeit.

Sciglio, *Scylla*, Vorgebürge und Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scilla genannt, nicht weit entfernet ist.

Scilcester, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Scilli, Schilli, *Scylleum promontorium*, Vorgebürge in Morea in der Provintz Sacania, nicht weit von der Insul Sydra, bey dem Eingange des Golfo d' Engia. Nahe dabey Nordwerts liegt die kleine Insul Scilly.

Scilly, siehe Sorlingische **Insuln**.

Scin, Sing, Festung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluß Cettina gelegen, welche die Venetianer den Türcken 1680. abgenommen haben. Die Türcken belagerten diesen Ort 1715. vergebens, und wurden mit grossem Verlust von den Venetianern weggeschlagen.

Scio, siehe Chio. p. 427.

Scio, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Balaguer in die Segre fället.

Sciocco, Pioved facco, Stadt im Paduanischen Gebiete in Italien, am Fluß Sciocco, welcher sich in den Fluß Brente ergeust. Der Bischoff zu Padua führet hiervon den Titul eines Grafen von Sciocco.

Scipione, Sepione, *Sepionium*, kleine Stadt in dem Hertzogthum Piacenza, welche von dem daselbst befindlichen saltzigten Wasser den Zunahmen Salso bekommen.

Sciraci basci, ist ein Bedienter am Persianischen Hof, welcher den Königlichen Keller mit Wein versorget.

Sciro, Schiro, *Scyros*, Insul des Archipelagi, am Eingange des Golfo di Zeiton. Sie gehöret den Türcken, begreifft 80. Meilen im Umfange, ist volckreich und fruchtbar an Baum-Wolle und Wein. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Athen.

Scirvan, suche Servan.

Scissionisten, werden in Polen diejenigen genennet, welche von des rechtmäßigen Königes Parthey abtreten.

Scitie, Satie, Setie, ist ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und segelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugespitzet seynd. Die Griechen und Türcken geben diesen Nahmen auch ihren Barquen.

Scköhlen, Städtlein im Thüringischen Kreise, 1. Meile von Naumburg, dem Grafen Moritz von Sachsen gehörig, hat einen Probst, und ist schrifftsäßig, auch 1714. auf die Helffte abgebrannt, doch wieder fein aufgebauet.

Sclave, Esclave, Schiavo, ein Leibeigener, ist heutiges Tages eine solche Person, welche entweder als ein Türcke von Christen, oder als ein Christ von Türcken und Heyden gefangen worden, oder sonst wegen einer grossen Ubelthat in die Dienstbarkeit gerathen, also, daß sie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befiehlet. Es giebt auch unter denselben buone voglie oder Freywillige, welche sich vor ein gewisses Geld zur ewigen Dienstbarkeit verkauffet haben.

Sclavinnen der Tugend, siehe Ritter-Orden. p. 1579.

Sclavonien, im weitläufftigen Verstande, ist eine grosse Landschafft in Europa, welche unterweilen Illyrien genennet wird. Sie erstrecket sich vom Golfo di Venezia biß an die

Draw

Draw, und begreiffet Dalmatien, Bosnien, Croatien und Sclavonien in besonderem Verstande.

Sclavonien, in besonderem Verstande, ist eine Provintz des Königreichs Ungarn, zwischen der Donau, Saw und Draw, welche sich in 50. Meilen in die Länge, und 12. in die Breite erstrecket, und von einer sehr kriegerischen Nation bewohnet wird, auch reich an Getreyde und Bergwercken ist. Sie grentzet gegen Süden an Croatien und Bosnien, gegen Osten an Servien und Ober-Ungarn, gegen Norden an Nieder-Ungarn, und gegen Westen an Steyermarck. Sie wird in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Westliche den Nahmen Sclavonien behält, der Oestliche aber Rascien genennet wird, und beyde dem Römischen Kayser unter dem Titul eines Königreichs gehören. Die Sclavonische Sprache ist einer Mutter vieler andern Sprachen, derer sich die benachbarten Länder, als Polen, Böhmen, Lithauen, Moscau, Dalmatien und andere bedienen.

Sclovia, siehe Szlow.

Scolocastro, siehe Egyra p. 610.

Scombreta, *Scombraria*, Insul beym Eingange des Hafens der Stadt Cartagena in Murcia.

Scone, Stadt in der Provintz Perth in Nord-Schottland, wo vor diesem die Schottischen Könige gecrönet wurden, und davon ein Lord aus dem Hause Murray den Namen führet.

Scontiren, heist bey den Kaufleuten und sonderlich in Meß-Zeiten die Rechnungen gegen einander conferiren, durch An- und Uberweisen, Compensiren und Abrechnen mit einander liquidiren, und solcher gestalt, ohne einen Groschen baar auszugeben oder einzunehmen, viele tausend Thaler zu bezahlen. Siehe Nat. Lex.

Scopia, Uscup, *Scupi*, Hauptstadt des Sangiacats Scopia, am Fluß Vadar, in Bulgarien, an den Grentzen von Macedonien, welche groß und volckreich ist, und einen Ertz-Bischoff hat. Im Jahr 1689. wurde sie von den Kayserlichen erobert, geplündert und in die Asche geleget.

Scoptice, anzüglich, höhnisch, *Scoptisi*ren, einen mit stachlichten Worten anstechen.

Scopuli, *Scopelos*, kleine Insul des Archipelagi, welche aber nicht bewohnt ist.

Scopus, das Ziel, der Grund einer Sache, der Endzweck.

Scordal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, liegt an der Nord-See, 2. Schwedische Meilen von Drontheim.

Scosha, siehe Sosna.

Scotistæ, siehe Thomistæ.

Scotusa, kleine Stadt in Griechenland, in Thessalonien, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff zu Farissa gehörig.

Screckingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Scriba puritatis, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt. Solches ist daselbst eines der wichtigsten Aemter, worzu allein die vornehmsten Personen des Reichs gelangen.

Scrinia principium, werden die Fürstlichen Archive genennet, worinnen alle geheimde Sachen verwahret werden.

Scrinium pectoris, ist eine bey den Römisch-Catholischen bekannte Redens-Art, die sie von dem Pabst gebrauchen, wenn sie sagen, daß er etwas in Sinne habe, welches er aufschiebe, bis es ihm gelegen düncket, solches kund zu thun oder ins Werck zu setzen. Dergleichen geschicht offt bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabst die Nahmen etlicher Personen verschweiget, und sich deren Beförderung bis auf andere Zeit in petto, oder in der Brust vorbehält.

Scripturen, allerhand Schrifften, geschriebene Sachen und Documenta.

Scripturiste, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche in Religions-Sachen sich bloß allein an die heilige Schrifft halten.

Scrivia, kleiner Fluß in Hertzogthum Meyland, in der Landschafft Tortonese, welcher sich in den Po ergeust.

Scrupulus, ist das Drittel von einem Quentgen, oder der 24. Theil von einer Untzen. In allgemeinen Verstande heisset dis Wort der Zweifel oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher heist *scrupuli*ren, in einer Sache nachforschen, item ein Gewissen über etwas machen.

Scrutinium, ist eine Weise, die Stimmen bey einer Wahl zu sammlen, ohne daß man weiß, wer derjenige seye, welcher seine Stimme giebt, welche Art unter denen Canonicis bey Erwehlung eines Pabsts in dem Conclavi unter den wehlenden und votirenden Cardinälen gebrauchet wird.

Scudo, eine Italiänische Müntze, welche 9. Lire und 12. Soldi gilt, und ist ohngefehr so viel ein Species Rthlr. s. Nat. Lex.

Scusa, Stadt in Diarbeck in Asien.

Scultena, siehe Panaro. p. 1343.

Scutaret, siehe Scutari.

Scutari, Iscodar, *Scodra*, Türckische grosse Stadt in Albanien, am Fluß Bojana, in Griechenland. Sie ist wohl befestiget, hat eine feste Citadelle, wie auch ein Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Antivari gehörig. Sie ist die Residentz des Bassa von Albanien.

Scutari, Scutaret, Iscodar, *Scutarium*, ein grosses Dorf an der Meer-Küste in Natolien in Asien, dem Serag io von Constantinopel gegen über, in Asien gelegen, hat einen Seraglio oder Pallast des Groß-Sultans, und ist daselbst ein grosser Roß-Handel. Es hat den Nahmen von den benachbarten grossen See Scutari, welcher 60. Meilen in Umkreise hat, und von allen Seiten mit Bergen umgeben ist, ausgenommen gegen Norden, allwo am Ufer die beyden Städte Medon und Trivasso liegen.

Scylla, ist eine Klippe des Mittelländischen Meeres auf dem Faro di Messina, dem Meer-Schlunde Charybdi bey Sicilien gegen über.

Scymicken, siehe Comitiola. p. 459.

Scythia, war vor Alters eine grosse Landschafft welche sich in Europa und Asien ausbreitete. Scythia Asiatica lag in derjenigen Gegend, wo man anitzo die grosse Tartarey findet. Scythia Europæa aber war ein Theil von Sarmatien

tien, gegen den Pontum Euxinum und Paludem Mæotidem. Die Einwohner waren grosse, starcke, barbarische und kriegerische Leute, welche nichts von Gesetzen und Wissenschafften wusten.

Sdilles, *Delos*, seynd zwey Insuln des Archipelagi, zwischen den Insuln Nacsia und Andro. Sie seynd unbewohnt, gehören den Türcken, und der Hafen darauf heist Tourni.

Sdrin, Sdrina, *Stridonium*, Stadt in der Steyermarck, 15. Meilen von Rackelsburg.

Sea, Seya, Sena, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, 12 Meilen von Coimbra.

Seaton, See-Schloß am Strande des grossen Flusses Forth, in Süd-Schottland, 1. Meile von Edenburg.

Seaux, prächtiges Lust-Schloß unweit Paris in der Isle de France, der Printzeßin von Condé gehörig.

Seb, Stadt in der Provintz Segelmesse, in Africa, im Königreiche Biledulgerid, aus welcher sich die Einwohner den Sommer über wegen der vielen Scorpionen wegbegeben müssen.

Sebaskeres, *Crysius*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich mit der Theisse vereiniget.

Sebaste, Stadt in Armenien, in Asien, deren Bischoff nach Tarsus gehöret.

Sebel, eine Art eines Degens, dessen Klinge auf einer Seite eine Schneide, auf der andern aber einen dicken Rücken hat. Er ist kurtz, und gegen die Spitze gekrümmet, wird sonderlich bey den Ungarn, Polen, Türcken, Persern und andern Orientalischen Völckern gebraucht.

Sebel, kleine Stadt in Curland, 4. Meilen von Goldingen gegen Westen.

Sebekies, ist eine Art Türckischer Küraßirer.

Seben, Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens unweit Clausen in Tyrol.

Sebencia, fester Ort in Siebenbürgen, denen Zäcklern zuständig.

Sebenico, *Sibenicum*, Venetianis. Stadt in Dalmatien, am Fluß Cherca, nebst einem weiten Hafen, dessen Eingang 2. Castelle beschützen, bey dem Einfluß des Flusses Kerka. Sie hat ein festes Schloß auf einem Berge, und ist eine der festesten Städte in Dalmatien, wird durch die Citadelle S. Nicolai beschützet, und hat ein Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Spalatro gehöret.

Sebere, Fluß in Italien, welcher 6. Meilen vom Berge Vesuvio entspringet, sich bey dem Orte la Bella theilet, davon der eine Theil in den Aquæductum in Neapolis, und der andere in das Meer fället.

Sebes oder Sebeswar, Schloß und fester Paß in Ober-Ungarn, am Fluß Kerez gegen Siebenbürgen, den man mit wenig Personen sperren kan. Der Kayserl. General-Major, Graf von Montecuculi, hat es 1709. den Rebellen mit Accord abgenommen.

Sebes-Kerez, Fluß in Ober-Ungarn, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in den Fluß Kerez ergeust.

Sebeste, Sächsische und schlecht verwahrte Stadt in Siebenbürgen.

Sebeto, *Sebethus*, kleiner Fluß, welcher bey der Stadt Neapolis in das Tyrrhenische Meer fället.

Sebnitz, Städtgen im Meißnischen Kreiß, beym Einfluß der Sebnitz in die Elbe, 5. Meilen über Dreßden an der Böhmischen Grentze, und drey von Bautzen gelegen. An. 1714. im Junio geschahe in dem hierbey gelegen Dorffe Nippdorff ein Wolckenbruch, dadurch bey nahe 100. Menschen theils ums Leben kommen, theils beschädiget worden.

Sebourg, Schloß nebst einem Gebiet in Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Seby, kleine Stadt und Hafen in dem Stiffte Alburg, auf der Halb-Insul Jütland, an dem Schager-Rack, 6. Meilen von Alburg.

Sebzuar, Stadt in Persien, in der Provintz Chorasan, in Asien.

Secchia, *Secia*, Fluß in Italien, welcher im Gebürge Carfagnana an den Modenesischen Grentzen entspringet, und sich dem Einfluß des Flusses Menzo gegen über in den Po ergeust.

Sechser, kleine Scheide-Müntze in Sachsen, welche 2. Dreyer oder einen halben guten Groschen gilt. In Nieder-Hessen aber so viel als 6. leichte Pfennige, oder einen Clevischen Stüber, oder einen halben Kayser Groschen beträgt.

Sechsling, siehe **Sexling**.

Sechsstädte, in der Ober-Lausitz, *Hexapolis*, seynd **Bautzen**, **Görlitz**, **Zittau**, **Löbau**, **Lauben** und **Camentz**. Sie gehören dem Churfürsten zu Sachsen.

Seckau, *Secovium*, Flecken und Schloß in Nieder-Steyermarck, am Fluß Gayl, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, welcher diesen Bischoff einsetzet, der ihm huldigen muß, und ist er ein Stand des Heil. Röm. Reichs, jedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen. Er residiret zu Leibnitz, welches gleich unten am Berge dabey lieget. In Ober-Steyermarck, 1. Meile von Knittelfeld, liegt die Probstey und Kloster Seckau, so fast insgemein mit dem Bißthum confundiret wird.

Seckel, war eine Jüdische Silber-Müntze, so insgemein auf den Werth eines halben Thalers gesetzet wird. Jedoch ist es nunmehro eine ausgemachte Sache, daß die Seckel-Stücken, so hin und wieder unter Christen und Juden zu befinden, keine wahre Jüdische alte Originalia, sondern auf Philippi Melanchthonis Anstifften im Joachims-Thal in Böhmen gepräget, zum Theil aber in noch jüngern Zeiten nach jenen copiret worden.

Seckelheit, siehe **Zeckelheit**.

Seckelmeister, ist eine Obrigkeitliche Person in einigen Schweitzerischen Städten, und bedeutet so viel als einen Renthmeister, dergleichen in Zürch anzutreffen. Zu Basel werden sie **Dreyer-Herren** genennet.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-Pfaltz am Neckar, 1. Meile von Manheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von den 4. Waldstädten in Schwaben, und die kleineste unter denselben, auf einer kleinen Insul, welche der Rhein machet, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie gehöret dem Hause Oesterreich.

Seclin,

Seclin, kleine Stadt in der Castellaney Ryssel in Flandern, anderthalbe Meile von Ryssel.

Secours, Succurs, heisset eigentlich Hülffleistung, und wird solches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee frische Völcker und andere Nothdurfften zum Succurs gesendet werden.

Secreta, Geheimnisse, Heimlichkeiten. Secret-Buch, ist bey den Kaufleuten dasjenige Buch, worinnen der Principal sein Vermögen an Häusern, Gütern, baarem Gelde und Schulden, als ein Inventarium, einzeichnet, damit er solches vor sich und in geheim brauchen könne, und nicht nöthig habe, alles öffentlich in die andern Handels-Bücher zu schreiben.

Secretaires d'Etat, seynd in Franckreich vier Secretarii, welche die Königlichen Schreiben und Befehle unterzeichnen, und die Staats-Sachen expediren. Ein ieder hat sein besonders Departement oder seine gewissen Länder und Oerter, über welche sich seine Verrichtungen erstrecken, und haben sie ihre Expeditiones also eingetheilet, daß der eine die Kriegs-Sachen, der andere die See-Sachen, der dritte die einheimischen, und der vierte die ausländischen Affaires zu expediren hat. In dem Königlichen Geheimden Rathe von Engelland sind auch zwey Staats-Secretarii, deren Amt sehr wichtig ist, und die vornehmsten Staats-Sachen angehet, daher sie auch, wenn sie Barons oder Edelleute seyn, den Vorzug vor allen andern Barons u. Edelleuten haben.

Secretarii, heissen diejenigen Bedienten bey Fürstlichen Regierungen, welche die Schlüsse des Cantzlars und der Räthe in gebührender Form und gewöhnlichem Cantzeley-stylo zu Pappier bringen, das Protocoll führen, und auch bisweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein besonderes Geheimde-Raths-Collegium ist, da findet man auch Geheimde-Secretarien und Cantzelisten, wo aber solche Sachen zugleich mit zur Regierung geschlagen sind, da ist ein gewisser Cammer- oder Geheimder-Secretarius zu den Staats-Sachen bestellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verschweigen.

Secte, *Sectarii*, heisset itzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewissen offters irrigen Lehre anhänget, und dieselbige vertheidiget.

Section, heisset in gewissen Büchern eine Abtheilung oder Capitel. Bey den Medicis heisset Sectio Anatomica dasjenige, wenn sie menschliche oder andere Cörper aufschneiden, die Ursachen der Kranckheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmassen zu untersuchen.

Seculares Sacerdotes, seynd in der Catholischen Kirche solche Geistliche, welche sich mit keinem Closter-Gelübde verbindlich gemacht haben, und in keinem gewissen Orden leben.

Secularisation, ist eine Handlung, wodurch eine geistliche Person oder ein geistlicher Ort weltlich gemachet, und dessen Einkommen zu weltlichen Dingen angewendet wird. Wie an den Ertz-Stifftern Magdeburg und Bremen in dem Westphälischen Frieden geschehen.

Seculum, heist eine Zeit von 100. Jahren, bey den Catholischen aber, was weltlich ist, und an keine Closter-Gelübde gebunden ist.

Secundanten, sind 2. Personen, so den duellirenden Partheyen an der Seite stehen, und zusehen sollen, daß die Ausmachung des Streits redlicher Weise vollstrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geschehe.

Secundiren, einem helffen, beystehen.

Securität, die Sicherheit, Gewißheit, Versicherung.

Secusia, *Segusium*, Stadt nebst einem festen Schloß an der Doria in Piemont, in Italien.

Sedan, *Sedanum*, befestigte Stadt nebst einer sehr festen Citadelle und dem Titul eines Fürstenthums an der Maas, in Champagne, der Cron Franckreich zuständig, hat vor diesem dem Hertzoglichen Hause de la Tour gehöret, welches aber solche an den König von Franckreich abtreten müssen, und dargegen Albret und Auvergne bekommen.

Sedanda, Königreich in Monomotapa, auf der Küste von Sofala in Africa, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

Sede vacante, heisset in denen Canonischen Rechten, wenn der Päbstliche oder Bischöffliche Stuhl seines Ober-Haupts durch den Tod beraubet worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indessen die Cardinäle oder das Dom-Capitul alle Jurisdiction, biß nach vollbrachter Wahl eines neuen Pabstes oder Bischoffs, verwalten.

Sedegem, ein Castell in Ungarn, unterhalb Ofen.

Seder, siehe Sadre. p. 1622.

Sedes belli, das Land oder der Ort, wo der Krieg geführet wird, wo die feindlichen Armeen stehen.

Sedlczan, Stadt im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Sedlitz, Cistercienser Kloster im Czaslauer-Kreis in Böhmen, so sonst neben der Pragischen Dom-Kirche die schönste Kirche in Böhmen gehabt, ist aber An. 1421. von des Ziska Soldaten in die Asche geleget, und nunmehro zu bauen wieder angefangen worden. Es ist ein berühmtes Kloster, und wird auch Zedlitz genannt, dabey ist eine Todten-Grufft, wodurch man mitten Creutzweise gehen kan; Sie ist von so vielen Gebeinen angefüllet, daß dergleichen nirgends in Europa auf einmahl sollen zu sehen seyn.

See, siehe Lacus. p. 978. und Meer. p. 1135.

Sée, Fluß in der Normandie, welcher sich bey Avranches ins Meer ergeust.

Seeberg, eine Stadt im Wermeland, im Polnischen Preussen.

Seebergen, Vogtey in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

See-Brieffe, Lettres de Mer, seynd Patente, welche man von der Obrigkeit eines Orts erhält, damit man zur See fahren darff. In diesen Brieffen ist der Name des Schiff-Capitains und des Schiffes, wie auch die Grösse des Schiffes, und was es führet, und wer seine Eigenthums-Herren seynd, enthalten.

Seeburg, Herrschafft und Amt in der Grafschafft

schafft Mansfeld, 2. Meilen von Halle, dem Herrn von Hahn wiederkäuflig gehörig. Es sind daselbst 2. Seen, 1. Meile lang, derer eine süsses, die andere saltzichtes Wasser führet.

Seeby, Dänisches Städtgen und Hafen, so zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehört, und im Cattegat an der Ost-See liegt.

See-Charten, *Mappæ hydrographicæ*, sind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sand-Bäncke und abwechselnde Winde, denen Schiffahrenden zum Unterricht aufgezeichnet stehen.

See-Compas, ist ein zartes Instrument von zartem gepappeten Pappier, welches rundt geschnitten, und erstlich in 360. hernach aber in 32. gleiche Theile, so den Horizont mit den 32. Winden vorstellen, getheilet ist, und von Johann Goa von Amalphi An. 1300. erfunden worden. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig holen Kegel von Meßing, nebst einer Nadel von gutem Eisen oder Stahl, so auf das gepappete Pappier genagelt, und mit einem Magnet-Stein bestrichen ist, welche sich alsdenn iederzeit nach den Polis richtet. Alles dieses setzet man auf eine Achse, hernach in eine Büchse, welche ein Glas bedecket, und welche in eine andere Büchse eingeschlossen wird, die dazu dienet, daß man 1. oder 2. Circul von Kupffer oder Meßing darauf legen kan. Diese Circul, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compas horizontaliter stehen kan.

Seefeld, Eremiten-Kloster S. Augustini in Tyrol, zwischen Zirle und Mittenwald.

See-Hafen, siehe **Hafen**, p. 812.

Seehausen, Marckt-Flecken im Amt Siecke in der Ober-Graffschafft Hoya, in Westphalen, stehet unter Bremischer Jurisdiction.

Seehausen, *Seebusium*, Stadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 5. Meilen von Stendal gegen Norden.

See-Kranckheit, Mal del Mer, ist ein Aufsteigen des Magens, welches diejenigen, die der See noch nicht gewohnet seynd, oder lange Zeit nicht zur See gewesen, zum Brechen nöthiget, daher auch öffters die alleraltesten Seeleute nicht davon befreyet seynd.

See-Küste, Seekant, heisset bey den Schiffern eine lange Reihe von den Ufern eines Landes, so an der See lieget. Z. E. die Englische, Frantzösische, Spanische, Barbarische, ingleichen die Nordische, Moscowitische und andere Küsten.

Seeland, *Selandia*, eine der grösten und vornehmsten Insuln in Dänemarck, zwischen dem Categat und der Ost-See, also, daß sie durch den Sund von Schonen, und durch den grossen Belt von der Insul Fühnen abgesondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, und 12. breit, hat 17. Städte, 2[illegible]. Aemter, 354. Kirchen, 7041. gantze und 1366. halbe Bauer-Höfe, ohne was dem Adel gehöret. Die Hauptstadt auf derselben ist Coppenhagen, und die Insul Moen gehöret auch zu dem Seeländischen Stifft.

Seeland, siehe Zeeland.

Seelandia, siehe Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele schweren, geschiehet, wenn ein Gevollmächtigter, oder dem es sonst von der Obrigkeit verstattet wird, im eines Principalen oder eines andern Namen einen Eyd ableget, und selbigen dadurch so wohl, als wenn er es selbst gethan hätte, obligiret. Dergleichen geschiehet von den Abgesandten der vornehmsten Reichsstände am Kayserlichen Hofe, wenn selbige von dem Kayser die Lehn im Namen derselben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis, oder den Eyd der Treue in die Seele ihrer hohen Principalen schweren. Wenn auch ein Delinquent vor Gerichte die Urphede zu schweren sich boshafftiger Weise weigert, so pfleget offt der Nachrichter oder ein Stadt-Knecht solchen Eyd im Namen und in die Seele solches Delinquenten zu schweren.

Seel-Messen, heissen diejenigen Messen, so von den Catholischen Priestern vor die Seeligkeit der Verstorbenen gehalten werden, damit sie desto eher aus dem Fegfeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in den Königl. Testamenten wol 100000. Seel-Messen verordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Würckung, wenn sie der Verstorbene nicht vonnöthen hat, dennoch seinen Eltern, Geschwistern, Freunden und Bedienten zu statten kommen soll.

Seelov, Städtlein und Amt in der Brandenburgischen Mittelmarck, 3. M. von Franckfurt.

See-Potentzen, darunter werden sonderlich Engelland, Holland, Schweden, Dänemarck und Moscau verstanden.

Seestädtel, Städtlein in Böhmen, im Sazer-Kreise nahe an den Sächsischen Grentzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg gehörig.

Seesten, Schloß und Amt in Bartenland im Brandenburgischen Preussen.

See-Vermählung, siehe Bucentauro. p. 313.

Seez, *Sagium, Sajorum Civitas, Seluniorum Urbs, Vagontum Sessuorum*, kleine Frantzös. Stadt am Ursprunge des Flusses Orne, in der Normandie, nebst einem unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörigen Bischoffthum.

Seffay, *Savus*, Fluß im Königreich Alger, in Africa, welcher sich bey der Stadt Alger in das Mittelländische Meer ergeust.

Seffis, Teffis, Fluß in Africa, im Königreich Alger, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Sega, Flecken bey Franckenhausen in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Segbans und Sarigias, ist eine Art Kriegs-Leute, welche die Beglerbegs und Bassen allezeit unterhalten, deren jene der Reuterey, diese aber des Fuß-Volcks Bagage bewachen.

Segeberg, kleine Stadt und weitläufftiges Amt in der Landschafft Wagrien in Holstein, am Fluß Trawe, dem Könige in Dänemarck gehörig. Bey dieser Stadt liegt ein altes Schloß auf einem hohen Felsen, so ein Kalck-Berg ist, und in dem Schwedischen Kriege meist ruiniret worden.

Segedin, Seged, *Segedunum*, befestigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handelsstadt ist. Sie liegt in der Graffschafft Bodrog an der Theisse, und wurde 1686. durch die Christen mit Accord erobert.

Segel,

Segel, heisset bey den Seefahrenden insgemein ein Schiff, denn sie sagen in ihrer Redens-Art: Unsere Flotte ist so viel Segel, d.i. so viel Schiffe starck.

Segelmesse, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa, zwischen der Barbarey und der Wüsten Zaara, in welcher eine grosse Menge Datteln wächset. Die Stadt Segelmesse liegt am Fluß Ziz.

Segeln, by de windt zeilen, bey dem Winde segeln, geschiehet alsdenn, wenn man sich eines Windes gebrauchet, welcher dem Lauff, den man sich vorgesetzet hat, gantz entgegen zu seyn scheinet, indem man die Segel auf die Seite wendet, und also den Wind auf der Seite nimmet. Mit baeckstaegen windt zeilen, heisset, wenn der Wind halb von hinten, und halb von der Seite wehet, alsdenn man alle Segel brauchen oder beysetzen muß.

Segelstreichen, ist derjenige Gruß und Reverenz, den die Schiffe der Städte oder Republiquen, wenn sie vor einem Königlichen Schiffe oder Festung vorbey segeln, aus Ehrerbietung machen, indem sie dasselbe mit 9, 11. oder wenn sie einem Admiral begegnen, mit 15. Canonen-Schüssen begrüssen, und an ihrem Mittel-Mast das oberste Segel ein wenig herunter lassen, dagegen sie wiederum mit 7. bis 9. Schüssen begrüsset werden. Dergleichen geschicht von allen Schiffen, welche im Sund bey Cronenburg vorbey segeln, und die Kauffarthey-Schiffe erweisen allen Kriegs-Schiffen diese Ehre.

Segel-Tuch, heist die Leinewand, so auf besondere Art aus Hanff zubereitet, und zu Segeln auf die Schiffe gebrauchet wird.

Segeme, grosses Gebürge im Königreich Fez in Africa, welches von einer freyen und streitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segerippo, eine Portugiesische Capitania oder Hauptmannschafft in Brasilien in Süd-America. Die beste Stadt darinnen heist Segerippo del Rey, und in deren Gegend sind viele Gold- und Silber-Bergwercke.

Segest, Festung in Nieder-Ungarn, unweit Canischa.

Segeswar, siehe Schäsburg. p. 1685.

Segewold, Sewold, *Segevoldia*, kleine Stadt in Letten, in Liefland, am Fluß Teyder, 7. M. von Riga.

Segna, siehe Zeng.

Segnelay, *Selliniacum*, ein guter Flecken am Fluß Senin, im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titul eines Marquisats, welches die Colbertische Familie in Franckreich erblich an sich gekaufft.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchenstaate, nebst einem Bischoffthum und dem Titul eines Hertzogthums.

Segni, Berg in der Campagna di Roma, im Kirchenstaate, welche Provintz er von Osten gegen Westen in 2. Theile absondert. Der Nördliche heisset Campagna und der Südliche Marina.

Segnitz, Flecken im Franckenlande, am Mayn unweit Marckbreit. Er ist dreyerley Herrschafft, nehmlich der Brandenburgischen, Würtzburgischen und Zobelin unterworffen.

Segon-Basci, ist ein Jagd-Bedienter am Persianischen Hof, welcher vor die Hunde sorget, und unter dem Mirscikar oder Ober-Jägermeister stehet.

Segorbia, Segorvia, kleine Stadt am Fluß Murviedro, im Königreich Valentia, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Valentia gehörig.

Segovia, *Segubia, Arevacorum Urbs*, ziemlich grosse Stadt nebst einem Castell auf einem Berge, in Alt-Castilien, allwo drey kleine Bäche zusammen kommen, unter welchen der Eresme der vornehmste ist. Sie ist ziemlich groß, hat weitläufftige Vorstädte, und werden in derselben schöne Tücher gemacht. Es wird sonst nirgends in Spanien Müntze geschlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Bischoffthum stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Toledo, und sie liegt 20. Span. Meilen von Toledo.

Segovia, Stadt in Nord-America, in der Provintz Nicaragua, 30. Meilen von Leon, gegen Norden, deren Gegend sehr reich an Gold-Minen ist.

Segovia la nueva, *Segovia nova*, Stadt in Süd-America, in der Provintz Venezuela, welche von den Spaniern erbauet worden. Ihre Gegend ist unfruchtbar, hat aber hingegen fischreiche Flüsse, und in den Bergen giebt es viel Gold-Bergwercke, die aber aus Mangel der Sclaven nicht können gebauet werden.

Segre, *Sicoris*, grosser Fluß in der Grafschafft Cerdagne, in Catalonien, welcher in den Alpen entspringet, und sich zu Mequinenca in den Ebro ergeust.

Segre, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Anjou, wo der kleine Fluß Versée in den Fluß Oudon fället.

Segura, Stadt nebst einem Schlosse in Portugall, in der Provintz Beira, auf einem Berge gelegen.

Segura, kleine Stadt in Andalusien, im Gebürge Segura.

Segura, kleine Stadt in Biscaya, in Spanien, allwo viel Eisen-Hämmer sind.

Segura, *Secura, Tuder*, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge Segura in Neu-Castilien entspringet, und sich in dem Königreich Valentia in den Meer-Busen von Alicante ergeust.

Segura, Sierra Seguro, Cacorla, *Montes Securæ*, ein Gebürge in Spanien, welches an den Grentzen von Andalusien, Neu-Castilien, Murcien und Granada liegt.

Segura de la Frontera, *Securitas Confinium*, kleine Stadt in der Provintz de los Angelos, in Mexico, in Nord-America.

Segura de la Sierra, ist einer der besten Ritter-Sitze des Ritter Ordens von S. Jacob, im Königreiche Neu-Castilien, nicht weit von Alcarez.

Seguro, siehe Porto Seguro. p. 1407.

Seida, Städtlein, Herrschafft und Amt im Säch-

Sächsischen Chur-Kreiß, nicht weit von Jessen, wobey die Seidische Heyde lieget.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt und Standes-Herrschafft in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz un Zittau, gehöret denen von Einsiedel zu Wolckenburg in Meissen. An. 1717. am 2. Jul. schlug das Wetter unter währendem Gottesdienste in die Kirche, wodurch 7. Personen getödtet, und 50. beschädiget wurden.

Seidenstetten, Marckt-Flecken und Kloster in Unter-Oesterreich, unweit St. Peter in der Au gelegen.

Seigerhütte, siehe Grünenthal. p. 796.

Seignelay, siehe Segnelay. p. 1733.

Seigneul, kleiner Fluß in der Landschafft Brie, der sich bey Charenton in die Marne ergeust.

Seigstein, Bergstadt im Fürstenthum Brieg in Schlesien.

Seilla, *Salia*, Fluß in Lothringen, welcher im See Lindre entspringet, und sich zu Metz in die Maas ergeust.

Seillans, *Solliniensium Urbs*, Flecken in der Provence, 5. Meilen von Frejus, in Franckreich.

Seimen-Bassa, ist der General-Lieutenant der Janitscharen.

Seine, *Sequana*, einer von den grösten Flüssen in Franckreich, welcher bey Chanceaux im Hertzogthum Burgund entspringet, und sich in der Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britannische Meer ergeust. Dieser Fluß hat von der See an biß auf 30. Frantz. Meilen Ebbe und Fluth, und trägt die grossen Schiffe bis nach Rouen.

Seine, *Sedena*, kleine Stadt in Provence, an den Grentzen von Dauphiné, in Franckreich.

Seinsheim, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Francken, zwischen der Grafschafft Schwartzenberg, und der Marggrafschafft Anspach. Sie ist das Stamm-Hauß derer Freyherren von Seinsheim, so sich An. 1604. nach Bayern begeben. Jetzund gehöret sie den Fürsten von Schwartzenberg, welche ebenfalls von den alten Herren von Seinsheim herstammen.

Sejourniren, an einem Orte wohnen, sich aufhalten. Daher Sejour, die Wohnung, der Aufenthalt.

Seir, schrecklich rauhes Gebürge in Arabia Petræa, in Asien.

Seissel, *Sesselium*, *Sissum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bugey, an der Rhone, allwo 1720. eine neue Citadelle angeleget worden.

Seissenberg, Schloß, Stadt und Herrschafft im Unter-Crain, 3. Meilen von Rudolphswerth, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Seissenstein, siehe Gottesthal. p. 768.

Seklunni, werden die Türcken von den Persern genennet, weil dieselben wie die Hunde an die Wand zu pissen pflegen.

Selambria, siehe Agriomela p. 39.

Selanger, Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadia, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Selau, siehe Seelov, p. 1732.

Selau, *Siloa*, schönes Prämonstratenser-Kloster im Czaslauer-Kreiß in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb, in der Marggrafschafft Culmbach.

Selbitz, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bareuth gehörig.

Selbst-Erhalter, des grossen, kleinen und weissen Reußlandes Selbst-Erhalter, ist ein Prædicat aus der Moscowitischen Titulatur, dessen sich Ihro Czaarische Majestät bedienen, und damit sonder Zweiffel das bey den alten Griechischen Kaysern bekannte Wort Avtocrator auszudrücken und nachzuahmen suchen.

Selbye, Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, am Fluß Ouse.

Selburg, Stadt in Semigallien, in Curland.

Selcke, Fluß auf dem Hartz, welcher bey dem Städtlein Güntherßberg entspringet, wird erst der Lenibach genennet, gehet auf Hartzgerode, Ermsleben, Hoym, und durch den Ascherslebischen See, und fällt bey dem Kloster Hedersleve in die Bode.

Seldenau, kleine Herrschafft in Bayern, den Grafen von Ortenburg gehörig.

Selecz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec, in Weiß-Reussen.

Selemnus, Fluß in Achaja, in Griechenland, dessen Wasser gesund und heilsam, sonderlich aber der Liebe sich zu entschlagen, behülfflich seyn soll.

Selerico, siehe Celorico. p. 401.

Seletre, kleine und wohlgebauete Stadt in der Landschafft Sologne in Franckreich, am Fluß Beuveron, 4. M. von Blois.

Seleucia, Selescha, kleine Stadt in Caramanien in Asien. Noch zwey andere Städte gleiches Nahmens liegen in dieser Landschafft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazafat, die andere aber Selenche selber genennet wird.

Seleuciani, waren Ketzer im 4ten Seculo, welche GOtt vor cörperlich hielten, und die Materie vor ewig ausgaben, auch denenjenigen, so sie taufften, ein Brandmahl an die Stirne brannten.

Selictar-Siledhar, Selettar-Selichtar, oder Silahdar-Aga, ist ein Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Sebel in einer rothen Scheide träget, und im Sommer die Fliegen hinweg jaget.

Seligenstadt, Selingstadt, kleine Stadt am Mayn in Francken, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig, 3. M. oberhalb Franckfurt, allwo ein reiches und wohlgebauetes Benedictiner-Kloster.

Seligenthal, Cistercienser Kloster in Francken, im Stifft Würtzburg.

Selige Port, Frauen-Kloster, Benedictiner-Ordens in Francken, im Stifft Aichstädt.

Selin, Zelin, Türckisches Castell an der Donau in Bulgarien.

Selinga, Selenginskoy, Moscowitische Grentz-Stadt in der grossen Tartarey, am Einfluß des Flusses Selenga.

Selinger-Insul, ist eine kleine Insul auf dem

Rhein, Fort-Louis gegen über, und unweit denen Marggräflichen Baden-Badischen Grentzen. Die Frantzosen haben die so genannte Seltinger-Schantze darauf erbauet, um dadurch desto besser aus Fort-Louis durch kleine Communications-Brücken disseit des Rheins zu kommen, es hat aber diese Schantze vermöge des 8. Art. im Rastädter Friedens-Schlusse, nebst einem Theil der Brücke wieder geschleiffet, und der Grund und Boden dem Hause Baden-Baden restituiret werden sollen.

Selivrea, *Selybria*, ziemlich grosse Türckische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora, nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Selkirk, *Selaricum*, eine kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Twedale, am Fluß Ettrick, wo das Land-Gerichte gehalten wird. Sie liegt 9. Meilen von Edenburg gegen Süden, hat Sitz und Stimme im Parlament, und gehört dem Geschlechte Murray von Philiphaug.

Sella, *Salia*, kleiner Fluß in Asturia de Santillana, welcher sich zu Riba de Sella ins Biscayische Meer ergeust.

Selle, *Savus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Picardie in der Landschafft Tierache entspringet, durch die Provintz Cambresis fliesset, und sich in der Grafschafft Hennegau, zwischen Bouchain und Valenciennes in die Schelde ergeust.

Sellingen, siehe Selinger-Insul. p. 1736.

Selo, Silaro, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher im Apennischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Salerno ergeust.

Selombria, siehe Selivrea. p. 1737.

Selsey, kleine Halb-Insul in der Provintz Sussex in Engelland.

Seltero, Chur-Trierisches Städtlein im Westerwald, hat einen Sauerbrunnen.

Selz, Stadt im Unter-Elsaß am Rhein, 6. Meilen unter Straßburg, der Chur-Pfaltz zuständig.

Selva, kleine Insul des Golfo di Venezia, zwischen den Insuln Osero und Pago.

Selz, Stadt und Schloß in der Provintz Tarantaise in Savoyen.

Sem, kleiner Fluß in Moscau, entspringet aus einem kleinen See, und fällt im Fürstenthum Czernichow in die Dezna.

Sembriac, *Sembriacum*, Stadt in Steyermarck, 1. Meile vom Muer-Fluß.

Semendria, Senderow, Smiderow, Splenderobi, *Sinderovia, Simandria*, Türckische Stadt an der Donau in Servien, in Ungarn, wo sich der Fluß Morava in die Donau ergeust, 7te halbe Ungar. Meilen von Belgrad. Sie ist die Hauptstadt eines Sangiacats, hat ein festes Schloß, ist 1717. nach der Schlacht bey Belgrad von denen Türcken verlassen, und hingegen von denen Kayserlichen besetzet worden.

Semenen, also wird die Land-Militz in Boßnien genennet.

Semeur en Auxois, *Semurium*, Stadt am Fluß Armaçon, im Hertzogthum Burgund.

Semeur en Brienois, *Semurium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, an den Grentzen von Beaujolois.

Semi-Arianer, Ketzer, welche nicht eben mit Ario statuiren, daß der Sohn dem Vater ungleich ἀνόμοιος sey, sondern nur das Wort Consubstantialis nicht admittiren wolten, übrigens aber zugaben, daß er ὁμοιούσιος sey, oder ein ähnliches Wesen mit dem Vater habe.

Semigallien, *Semigallia*, Hertzogthum und der Oestliche Theil von Curland, dem Hertzog von Curland gehörig.

Seminarium, also nennet man diejenigen Collegia, allwo die zum geistlichen Stande gewidmete Personen unterrichtet werden. Dergleichen Seminaria sind verschiedene in den Catholischen Landen, vor andern aber das zu Rom und zu S. Omer in Artois vor die Engelländische Nation, berühmt. In Deutschland sind auch unter den Lutherischen vor wenig Jahren Seminaria Theologica vor Studiosos angeleget worden, und zwar eines zu Halla vom König in Preussen, und das andere zu Eisenach vom Hertzog Joh. Wilhelm zu Sachsen-Eisenach.

Semi-Pelagianer, oder Massilienses, Ketzer, welche im 5. Seculo zwischen den Pelagianern und Orthodoxis, sonderlich in Franckreich, ein Medium finden wolten, in der Prædestination aber und Libero Arbitrio meist mit den Pelagianern übereinstimmeten.

Semirami, *Mons Semiramidis*, Paß im Gebürge der Provintz Adirbeizan, in Asien, durch welche man aus dieser in die Provintz Arzerum, und also aus dem Persianischen in das Türckische Gebiet kömmet.

Semlino, siehe Zemlin.

Semoy, *Sesnarus*, Fluß in Spanischen Niederlanden, welcher im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Stadt Luxemburg entspringet, und sich unterhalb Charleville in die Maas ergeust.

Sempach, kleine Stadt und Amt im Canton Lucern, am Sempacher See, in der Schweitz.

Sempel, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Renfroana, 4. Stunden von Renfrew, gegen Süden gelegen.

Sempione, kleine Stadt an Schweitzerischen Grentzen, in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, in der Gegend, wo der Fluß Ovedro entspringet.

Sempt, Fluß in Bayern, der in die Iser fällt.

Semper-Frey, ist ein gantz besonderer Titul etlicher Edlen Herren im Heil. Römischen Reich, und soll die Bedeutung des Wortes dahin abzielen, daß diejenigen, so dergleichen Prædicat führen, von langen undencklichen Jahren her freye Herren oder Barons gewesen. Diese Semper-Freyen achten sich den Grafen gleich, und höher als die ordinairen Barones. Es führen aber den Titul als Semper-Freyen die Herren von Limpurg, welche vor einiger Zeit abgestorben, wie auch in Schlesien die Grafen und Herren von Schafgotsch.

Sempil, Stadt in der Schottländischen Provintz Cluydesdale.

Semur, *Semurium*, Hauptstadt in der Provintz

Auxois im Hertzogthum Burgund, hat eine Bailliage, und Priorie Benedictiner-Ordens. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in eben diesem Hertzogthume in der Provintz Brienois, 1. Meile von der Loire.

Senat, Senatus, der Rath in einer Stadt.

Senatorn, seynd in Polen diejenigen Räthe 128. an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet seynd, damit seine Macht in den rechten Schrancken bleibe. Sie seynd allemahl Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Woywoden, Castellanen, oder aus der Zahl der 10. Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilet in die grosse und kleine. Jene seynd die 23. Woywoden, ferner die drey Castellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroste von Samogitien. Die übrigen 92. nennet man geringe und kleine *Senatorn*.

Senatus-Consilium, heist in Polen, wenn an statt eines zuhaltenden Reichs-Tages die Reichs-Räthe zusammen beruffen werden, und über die allgemeinen Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus-Consultum, heisset bey den Juristen derjenige Schluß, welchen der Röm. Rath in gewissen Streitigkeiten gefasset, und demselben nachzuleben befohlen.

Send, Provintz in Persien, zwischen den Provintzen Makeran und Sagistan, und den Ländern des Moguls.

Sende, Sinedi, wüster und sandiger Strich Landes im Stifft Paderborn, darinnen die beyden Flüsse Lippe und Ems entspringen, und welcher sich durch die Graffschafften Lippe, Ravensberg und Rietberg, bis nach Münster und Oßnabrück erstrecket. Er ist vor Alters durch die Niederlage des Römischen Feld-Herrns Quintilii Vari, und A. 1640. den 16. Oct. durch eine Niederlage der Schweden bekannt worden, und hat ihn im vorigen Seculo der Bischoff anbauen, und mit Einwohnern besetzen lassen.

Senderbeyliy, werden bey den Türcken diejenigen Soldaten genennet, welche, wenn ein furieuser und desperater Anfall auf die Christen soll gewagt werden, voraus geschicket, wie die wütenden Hunde um sich rasen, und wenn sie das ihrige glücklich verrichten, mit den reichsten Belohnungen angesehen werden.

Senderut, ziemlich grosser Fluß in der Provintz Erack, in Persien, welcher seinen Ursprung aus dem Demawend nimmt, die Süder-Seite der Stadt Ispahan beströmet, auch durch unterschiedliche Canäle und Röhren in die Königl. Gärten und vornehmsten Häuser geleitet wird.

Sendisow, Stadt in der Woywodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Sendomir, siehe Sandomir. p. 1668.

Sendre, siehe S. Andre. p. 1636.

Seneau, ist eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauff gebrauchen; jedoch kan sie über 20. bis 24. Personen nicht führen.

Senechal, siehe Seneschal. p. 1740.

Senechal de France, *Seneschallus*, war vor Alters ein Cron-Beamter in Franckreich, welcher die Aufsicht über das Königliche Hauß hatte, und die Ausgaben so wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten anordnete. Er führte auch die Königliche Standarte, und das Commando über die Königlichen Völcker. In Engelland hat man auch einen Groß-Senechal, welcher Lord High Steward genannt wird.

Seneffe, ein Dorff in Brabant, in dem Quartier von Brüssel, 2. Stunden von Nivelle, an den Hennegauischen Grentzen, wo An. 1674. den 11. Aug. zwischen dem Printzen von Oranien, und dem Duc de Condé ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senega, derjenige Arm des Flusses Niger, in Africa, welcher am weitesten gegen Norden fliesset.

Senes, *Sanitium*, sehr kleine Stadt in der Viguerie Castellane in Provence, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehöret, und nach Castellane, 2. Meilen davon, verleget worden.

Seneschal, oder Senechal, ist in Franckreich die vornehmste Gerichts-Person oder der Præsident in einer Landschafft, darinnen unter seinem Nahmen die Urtheile abgefasset werden, welcher auch, wenn es nöthig ist, den Adel zusammen beruffet, und den Ban und Arriere-Ban des Adels in seiner anvertrauten Landschafft anführet. Seine Jurisdiction oder Gerichtbarkeit wird eine Seneschaussée genannt.

Senfftenberg, Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Senfftenberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, an den Lausitzer-Grentzen, 6. M. von Dreßden, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Senfftenberg, Ziamberg, Herrnstadt und Schloß im Königgrätzer-Kreiß in Böhmen.

Senfftenberg, Schloß in Oesterreich, anietzo dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschalln in Oesterreich unter und ob der Ens, gehörig, welches Erb-Marschall-Amt derselbe nach Absterben der Fürsten von Eggenberg 1717. vor sich und seine Descendenten nach dem Primogenitur-Recht, erhalten.

Seng, siehe Zeng.

Sengami, Königreich und Stadt in der Landschafft Quanto, auf der Insul Niphon, in Japan.

Senica, kleine Stadt, nicht weit von dem Lago d'Iseo, in der Venetianischen Landschafft Bresciano.

Senigaglia, siehe Sinigaglie. p. 1767.

Seniores, sind die ältesten in einem Ministerio, Collegio oder Familie.

Senkan, kleine Stadt in Persien, in Asien, zwischen Ispahan und Derbent, allwo sich die Reisenden zu erfrischen pflegen.

Senlis, *Silanectum, Augustomagus*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Nonnete, nebst einem Presidial, wie auch einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehörig. Sie ist die Hauptstadt der Graffschafft Senlis.

Senne, Fluß, welcher nicht weit von Soignies im

im Hennegau entspringet, und sich unterhalb Mecheln in den Fluß Demer ergeust.

Sennecy, feines Schloß in der Franche Comté in der Landschafft Challonnois, nicht weit vom Fluß Saone, nebst einer freyen Herrschafft.

Sennen, oder Sennheim, Städtgen in der Grafschafft Pfirdt im Sundgau.

Senno, siehe Sino.

Senoches, kleiner Ort nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Frantzösischen Provintz Perche.

Senonois, *Senonensis Ager*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Champagne, Auxerrois und Gatinois, darinne Sens die Hauptstadt ist.

Senosetsch, Schloß und feiner Marcktflecken im Inner Crain, zwischen Laybach und Triest, dem Fürsten von Portia gehörig.

Sens, *Senones, Agendicum*, Hauptstadt des Gebiets Senonois, wo die Flüsse Vienne und Yonne zusammen kommen. Sie ist alt, groß und schön, und hat ein Ertz-Bischoffthum, Presidial und Baillage.

Sensalen, siehe **Meckler**. p. 1132.

Sensburg, Städtlein im Brandenburgischen Preussen.

Senseria, siehe **Meckler**. p. 1132.

Senset, Sausse, kleiner Fluß, welcher beym Dorff Bailloux in Artois entspringet, und sich zu Bouchain in die Schelde ergeust.

Sensgari, Stadt in der Ukraine, 2. Meilen von Pultawa, an der andern Seite des Flusses Worcklo.

Sensheim, s. **Seinsheim**. p. 1735.

Sentenz, heisset bey den Juristen derjenige Spruch, der aus den Schöppenstühlen oder andern Gerichten über eine Streit-Sache verschiedener Partheyen ergehet.

Sentiment, die Gedancken oder das Urtheil, so man über etwas hat.

Sentinelle, bedeutet so wohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet.

Sentino, kleiner Fluß im Päbstlichen Gebiethe, welcher im Hertzogthum Urbino entstehet, und sich in den Fluß Fiumesino ergeust.

Seon, Benedictiner-Kloster in Bayern auf einer Insul eines kleinen Sees gelegen, im Amt Burghausen.

Sepan, Insul des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Insul S. Josephi nennen, wiewohl sie nichts darauf besitzen. Sie hat einen guten Hafen, und ist volckreich.

Separiren, trennen, absondern, daher Separation, die Absonderung, und Zertrennung.

Separatisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche sich nur wegen äusserlicher Dinge dem Gehorsam der Kirche entziehen.

Seph Salar, ist in Persien der Obriste Feld-Herr zu Kriegs-Zeiten, dessen Bedienung sich aber mit dem Kriege endiget.

Seper, Capo de Seper, Vorgebürge in Provence, auf welchem eine kleine Schantze lieget, so den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

Sephariten, eine gewisse Secte von Mahometanern, welche GOtt die Eigenschafften der Ewigkeit, Weisheit, Gütigkeit u. d. m. zuschreiben. Allein sie glauben auch, daß GOTT eine sichtbare Gestalt und Sinne, wie Menschen, habe; jedoch daß diese Gestalt unveränderlich und unvermeßlich sey.

Seprio, *Seprium*, Schloß am Fluß Olana im Hertzogthume Meyland, den Grafen von Castiglione gehörig. An diesem Orte soll vor diesem die berühmte Stadt Insubrium gestanden haben.

Sept Isles, *Septem Insulæ*, seynd 7. kleine Insuln, nicht weit von der Küste von Bretagne.

Septentrio, ist diejenige Gegend, so nach Norden oder Mitternachtwerts lieget.

Septuaginta, so wird die Griechische Ubersetzung des Alten Testaments genennet, welche von 72. Personen auf Befehl des Königs Ptolemæi Philadelphi in Egypten, verfertiget worden seyn soll.

Sequester, ist eine Person, die eine zwischen gewissen Partheyen streitige Sache, biß zu völligen Abtrag des Processes, gemeiniglich auf Obrigkeitlichen Befehl in Besitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequestration bedienet sich der Kayser offtermals zwischen denen um eine Stadt oder Platz streitigen Reichs-Fürsten, und eben auf solche Art haben auch Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg bißhero die Grafschafft Mansfeld sequestriret.

Sequino, kleiner Fluß in Caramanien, in Klein-Asien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Seraagasi, ist der Ober-Aufseher über alle Kammern der Zimmer des Groß-Sultans im Seraglio, was anlanget selbe zu saubern und zu verbessern. Er sorget auch insonderheit vor die Pagen, welche die weisse Wäsche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reise begleiten.

Seraglio, Serraglio, Serrail, Serraio, also nennet man im Morgenlande die Palläste der Fürsten oder grosser Herren. In besonderem Verstande aber wird derjenige zu Constantinopel also genennet, darinnen der Groß-Sultan residiret, und welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreiffet ohngefehr 3. Italiänische Meilen im Umfange, und ist mit hohen und starcken Mauern umgeben. Man nennet ihn das grosse *Seraglio*, und liegt gegen den Oestlichen Theil der Stadt, allwo er auf 2. Seiten von Canälen benetzet wird, sonsten aber ist er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umschlossen, deren einige rund, und die andere viereckig seynd. Nebst diesem Seraglio findet man zu Constantinopel noch ein anders, welches Esqui Serray, das alte *Seraglio*, genennet wird. Dieses dienet zu nichts anders, als zur Wohnung der Weiber des verstorbenen Groß-Sultans, und werden sie alle dahin gebracht, es sey denn, daß sein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder sich an einen Bassa verheyrathete.

Seraglio, Stadt nebst einem Strich Landes im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

Seraidar-Agasi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abwesenheit des Groß-Sultans in dem Seraglio zu commandiren hat.

Seraikerodasi, ist am Türckischen Hof der Lieutenant des Seraagasi, und liegt ihm ob, jedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Kammern im Seraglio zu verändern.

Seraio, siehe Saraio. p. 1672.

Seralien, *Seraliensis Sangiacatus*, eine Provintz oder Türckisches Sangiacat in Boßnien, in Ungarn, um den Fluß Bosna, darinne Sarajo die Hauptstadt ist.

Seran, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambery entspringet, und sich oberhalb Seissel in die Rhone ergeust.

Seraskier, bedeutet in der Türckey einen General der Armee, oder das Haupt der Trouppen, welcher in Abwesenheit des Veziers commandiret. Es ist aber dieser Titul so gemein worden, daß auch zum öfftern der geringste Commendante also genennet wird.

Seravalle, siehe Serravalle. p. 1745.

Serays, s. Caravanserai. p. 368.

Serchio, *Serculus, Anser*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge, im Modenischen Gebiet entspringet, und sich nicht weit vom Einfluß des Flusses Arno in das Toscanische Meer ergeust.

Serdar, ist ein Nahme, welcher bey den Türcken und Persianern den Generalen der Armee beygeleget ist.

Serdre, ist der oberste Priester, und der nächste nach dem Athema Doulet in Persien, welcher die geistlichen Einkünffte unter seiner Inspection hat, und in Religions-Sachen erkennet.

Sereberne, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 27. M. von Bialogorod.

Seregippe del Ré, kleine See-Stadt in Bresil in Süd-America und die Haupt-Stadt der Capitania Seregippe, welche zwischen der Insul Pernambuco und Bahia liegt.

Seregno, *Serenium*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Lambrico und Sevese, im Meyländischen, dem Grafen von Masaglia gehörig.

Serena, eines von den drey Haupt-Theilen der Landschafft Chili in Süd-America. Die Hauptstadt Serena oder Coquimbo liegt am Einfluß des Flusses Coquimbo, hat einen grossen und sichern Hafen.

Serenada, ist eine des Abends iemand zu Ehren angestellete Music.

Serene, kleine Stadt in Piemont in dem Fürstenthum Barcelonette, gegen die Grentzen von Dauphiné, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene liegt dabey, und ist meistens mit Schnee bedecket.

Serenegar, Stadt im Reich des Moguls, am Fluß Ganges, im Königreich Siba in Asien.

Serenissimus, Serenissime, Durchlauchtigst, ist ein Titul, so den Chur- und Fürsten, ingleichen der Republic Venedig beygeleget wird.

Serentz, Serentschin, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2. M. von Tockay.

Sereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in der Moldau oberhalb Axiopoli in die Donau ergeust.

Sereth, Stadt in der Moldau, am Flusse gleiches Nahmens, 15. Meilen von Jassy gegen Westen gelegen.

Serfina, siehe Serphino. p. 1745.

Sergeant, also wird in Franckreich der geringste Gerichts-Bediente genennet.

Sergeant, ist ein Unter-Officirer, welcher in Abwesenheit des Ober-Officiers vor die Compagnie Sorge träget. Er ordnet die Reihen und Glieder, und lehret die Soldaten mit dem Gewehr recht umgehen. Des Abends holet er das Wort, empfänget es entweder von seinem Regiments-Adjutanten, oder von dem Major selbst, und bringet es seinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannschafft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf den bestimmten Platz lieffern, und saget er den andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr ist eine Flinte mit einer Bayonnette, oder eine Hellebarte auf der lincken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der lincken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien ist Sergente Maggiore so viel als ein General-Mayor.

Sergeant-Major, oder Obrist-Wachtmeister in einer Festung, wartet auf des Commendanten Befehl, schliesset des Morgens und Abends die Pforten in eigener Person auf und zu, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abende von dem Commendanten, giebt solches dem Wachtmeister, welcher es den andern hohen Officirern andeutet. Er theilet auch die Posten der Wachten auf Zettuln aus, thut die Ronde um die Festung, und visitiret die Schildwachten, ob sie in rechter Ordnung stehen, und wachsam seynd.

Sergna, Stadt in der Provintz Molise in Neapolis, hat einen Bischoff.

Seri, *Seriacum*, Abtey Præmonstratenser-Ordens in der Diœces von Amiens in der Picardie.

Seria, Stadt am Fluß Duero in Alt-Castilien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianischen Provintz Bergamasco, nahe bey Bergamo an dem Serio.

Serica, war vor diesem eine grosse Provintz in Asien, zwischen China, dem Berge Imaus und dem Scythischen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Tangut und Niuche in der grossen Tartarey liegen, und waren ihre Einwohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Serin, kleiner Fluß im Hertzogthum Burgund in Franckreich, welcher in der Provintz Autunois entspringet, und sich in die Yonne ergeust.

Serinwar, s. Neu-Serinwar. p. 1247.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Veltelins entspringet, und sich auf den Grentzen von Meyland in den Fluß Adda ergeust.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landschafft Como im Hertzogthum Meyland. Der kleine See dabey wird Lago di Serio genennet.

Sermida, Sermido, *Sermitum*, ein Schloß am Po im Hertzogthum Mantua, an den Grentzen von Ferrara.

Sermio, Fluß im Meyländischen, welcher im Meyländischen Gebiete entspringet, und sich in dem Gebiete von Tortona mit der Scrivia vereiniget.

Sermione,

Sermione. Sermio, kleines aber lustiges Städtlein auf einer Halb-Insul gleiches Nahmens, die sich gantz unten in dem Lago di Garda befindet, im Veronesischen Gebiete.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt, wenn sie insonderheit nicht von der Cantzel, sondern nur vor dem Altar gehalten wird.

Sermoneta, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, davon das Geschlechte von Cajetano den Titul führet.

Serne, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 6. Schwedische Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Sernancalhe, kleine und wohlgebaute Stadt nebst einem festen Schloß, in der Provintz Beira, in Portugall.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatischen Grentzen.

Seroicz, Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Seronge, grosse Stadt im Gebiet des grossen Moguls in Asien, welche von Kaufleuten und Handwerckern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indianische Lemwand verfertiget.

Serpa, kleine befestigte Grentz-Stadt in Portugall gegen Spanien, in der Provintz Entre Tajo y Guadiana, welche 1707. von den Frantzosen unter dem Duc d'Offuna eingenommen wurde.

Serpentinel, Schmirgel, ist eine Art von kleinem Geschütze oder Feld-Schlangen, und schiesset insgemein eine Kugel von 16. Loth Bley; sie wieget etwan fünfftehalb Centner an Metall, und ihr Kernschuß treibet etwan 160. Schritte weit. Siehe Math. Lex p. 1261.

Serpentara, kl. Insul, welche zu Sardinien gehöret.

Serpentum Insula, die Schlangen-Insul, ist klein, und liegt auf dem schwartzen Meer, beym Einflusse der Donau.

Serphino, Serfina, Zerfanto, *Seriphus*, eine von den Cycladischen Insuln, auf dem Archipelago, gegen die Küste von Europa, zwischen der Insul Pairo und dem Golfo d' Engia, welche 30. M. im Umfange hat, und mit Felsen angefüllet ist. Die darauf befindliche Stadt Serphino hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Insul in Nord-America, auf dem Mar del Nort, zwischen Jamaica und der Küste von Nicaragua.

Serranhilas, *Serranilla*, ein Hauffen kleiner Insuln oder Klippen, nicht weit von der Insul Serrana in Nord-America.

Serrant, schönes Schloß nebst dem Titul einer Graffschafft in der Provintz Anjou, 4. M. von Anger.

Serravalle, Stadt, festes Schloß und Paß in Meyland am Fluß Scrivia an den Genuesis. Grentzen. Es wird gut Gewehr daselbst gemacht.

Serravalle, kleine Stadt und guter Paß am Unter-Po in Italien, allwo eine reiche Abtey von 14000. Cronen jährlichen Einkommens, welche der ietzige Pabst seinem Bruder, dem Cardinal Conti, 1721. conferiret hat.

Serre, Fluß in Franckreich in der Picardie, welcher in der Provintz Retelois bey der Abtey Signy entspringet, und sich unter Crecy mit der Oise vereiniget.

Serres, mittelmäßige Türckische Stadt in Macedonien, nebst einem Ertz-Bischoffthum in Griechenland.

Serselly, *Serfela*, kleine Stadt nebst einem Hafen und einer festen Citadelle in der Landschafft Tenez, im Königreiche Alger in Africa.

Servan, Schirwan, Scirwan, Provintz in Persien, an dem Caspischen Meer, an der Westlichen Küste, welche eine der Volck-reichsten und fruchtbarsten Provintzen in Persien ist.

Servants d' Armes, Waffen-Knechte, haben den dritten Rang in dem Malteser-Orden, und führen Schwerdter, sind aber nicht so edel als die Ritter, so den ersten Rang haben, und die Priester, welchen der andere Rang zukömmt, weil sie ihre 4. Ahnen nicht wie die andern erweisen können.

Service, vor die Soldaten, bestehet in Saltz und Sauer, Holtz und Licht, Tach und Fach. An Fürstlichen Höfen heist eine Service alles Silbern oder vergüldete Geschirr an Schüsseln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird.

Servien, *Mæsia superior*, Provintz in Europa, welche gegen Osten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau, durch welche sie von Ungarn abgesondert wird, gegen Westen an Boßnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grentzet. Man nennet sie unterweilen auch Rascien, und wird dieselbe in 4. Sangiacate oder absonderliche Gouvernements eingetheilet, welche seynd das von Griechisch-Weissenburg, *Semendria*, *Scopia* und *Crattovo*. Sie ist groß, fruchtbar und reich, hat Gold- und Silber-Bergwercke, und die Kayserlichen haben in dem letzten Kriege und sonderlich durch die am 19. Aug. 1717. erfolgte Eroberung der Festung Belgrad, das gröste Theil von diesem Königreiche denen Türcken abgenommen, und unter Ihro Kayserl. Maj. Bothmäßigkeit gebracht.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien in Spanien, 3. Spanische M. von Matticcado.

Servis der Soldaten, s. Service. p. 1746.

Serviten, oder *Servi S. Mariæ*, sind Mönche, deren Orden 1232. zu Florentz, von 7. edlen und reichen Männern, unter welchen Bonfibius de Monaldis, oder wie andere wollen, Beatus Bonavitus der vornehmste gewesen, gestifftet worden, welche sich auch auf einen nah gelegenen Berg begeben, und in einem von ihnen erbaueten heil. Hause nach der Regel Augustini, so sie von dem Bischoff zu Florentz bekommen, in einem schwartzen Habit den Gottesdienst verrichtet, auch von Pabst Alexandro IV. u. seinen Nachfolgern approbiret, von Martino V. aber unter die Bettel-Orden gezehlet worden.

Servitut, *Servitus*, heist sonst die Dienstbarkeit, Leibeigenschafft, Sclaverey; hernach aber bey den Juristen, eine Gerechtigkeit, so man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere solches verhindern darff. Z. E. daß einer in des Nachbars Wand einen Balcken leget, darauf sein Gebäude ruhet, daß einer auf fremden Boden sein Vieh treibet, ingleichen daß der Nachbar sein Hauß nicht

höher führen, oder dem andern das Licht und die Fenster nicht verbauen darff, u. d. m.

Sesanne, s. Sezane en Brie, p. 1751.

Sesarga, kleine Insul auf dem Mari Pacifico, bey Süd-America, und eine von den Insuln Salomonis.

Sescan, Suka Morzi, eine grosse See in der kleinen Tartarey, welcher die Tartarey Nogais von der Crimischen Tartarey scheidet, und sich in das Mare delle Zabache ergeust.

Sesen, kleine Stadt im Nieder-Hertzogthum Braunschweig, 3. Meil. von Goßlar gegen Süd-Westen, an den Hildesheimischen Grentzen.

Sesia, *Sessites*, *Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes in den Alpen entspringet, und sich zwischen Casal und Valenza in den Po ergeust.

Sesner, ein vornehmer Türckischer Bedienter, nächst dem Mutafaracas.

Seslach, Seslich, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Bamberg, 3. Stunden von Heldburg in Francken.

Seßling, siehe Sexling, p. 1751.

Sessa, *Saessa*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in Terra di Lavoro in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Capua.

Sessane, siehe Sezane en Brie, p. 1751.

Sessia, das Thal *Sessia*, ist ein Theil des Hertzogthums Meyland, an den Grentzen von Piemont, durch welches der Fluß Sessia fliesset. Es ist dasselbe 1707. von dem Kayser an den Hertzog von Savoyen abgetreten worden.

Session, ist der Name, den man den Versammlungen eines Concilii oder Collegii giebet. Es heisset dieses Wort auch der Sitz und Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von den neuen Fürsten und Grafen, wenn sie auf den Reichs-Tägen ihre Session und Votum nehmen, oder darzu admittiret werden, daß sie eine Stelle unter den andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimmen beytragen dürffen.

Session, ist ein hohes Gericht in Schottland, welches aus 1. Præsidenten, 14. ordentlichen, und 4. ausserordentlichen Senatoren bestehet, welche man insgesamt Lords of the Session nennet, und wird das Justitz-Wesen in diesem Gerichte administriret. Es hält des Jahrs 2. grosse Termine, und wird in das äussere und innere Hauß eingetheilet, davon das erstere alle Wochen wechsels weise von einem Senatore bestellet wird, der die Sachen schleunig expediret, und von dem man an das innere Hauß appelliren kan.

Sessole, kleine Stadt an den Grentzen der Landschafft Acqui bey dem Flusse Bormida, in der Provintz Alba, im Hertzogthum Montferrat. Es ist ein Reichs-Lehn, etliche rechnen es mit zu der Marggrafschafft Spinola, und nennen es Cesole.

Sesto, *Sextium*, kleine Stadt an dem Lago Maggiore, in der Landschafft Anghiera, im Meyländischen. Es meynen einige, es sey dieses der Ort, den die Römer Sextas Calendas genennet, weil sie ordentlich am sechsten Tage jedes Monats, in dieser Gegend ihren Göttern, absonderlich dem Mercurio und Herculi, solenne Opffer gebracht.

Sesto, siehe Dardanellen, p. 533.

Sestola, Hauptstadt der Landschafft Frignano, im Modenesischen Staat.

Sestri di Levante, *Sevesla Tiguliorum*, kleine Stadt am Ligustischen Meer, der Republic Genua zugehörig. Auf der Westlichen Seite der Genuesischen Küste liegt noch eine Stadt, welche auch Sestri heisset.

Sete, Cap de Sete oder Cette, *Promontorium Sigium*, *Setius mons*, ein Vorgebürge an der Küste von Languedoc, auf welchem eine kleine wohlbefestigte Stadt nebst einem kleinem Fort gelegen ist, dessen sich die Alliirten 1710. bey einer Descente bemächtigten, aber auch solches bald wieder verliessen. Nicht weit davon ist der Hafen Port Louis oder de Sette genannt, erbauet worden, welcher der Anfang ist des berühmten Canals von Sete oder von Languedoc, welcher sich zu Thoulouse mit der Garonne vereiniget.

Sethianer, Ketzer, welche von Valentiniano herkommen, und vorgaben, daß 2. Engel den Cain und Abel erschaffen, und nach des letzten Tode habe GOtt den Seth aus einem reinen Samen herfür gebracht. Sie schrieben unter dem Namen Seth viel Bücher, und hielten Christum vor Seth selbsten, oder dessen Statthalter, glaubten auch, daß die Sündfluth durch Gottlosigkeit der Engel über die Welt gebracht worden.

Sethin, Schloß in Ober-Ungarn an den Mährischen Grentzen.

Setia, Sezza, *Setinum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, auf einem Berge, allwo vortreflicher Wein wächset.

Setia, *Cytheum*, kleine befestigte Stadt auf der Insul Candia, und die Hauptstadt der Landschafft Setia, an einem Golfo gleiches Namens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum von Candia.

Setines, siehe Athen, p. 149.

Setis, also nennen die Türcken und andere Morgenländer ihre Barquen.

Seton, Dorf nebst einem schönen Pallast, Seton House genannt, in der Schottländischen Provintz Lothian, welches unterschiedlichen vornehmen Geschlechtern den Nahmen gegeben hat.

Setschin, festes Castell und kleiner Flecken in Ober-Ungarn, am Fluß Ibola, unweit Filleck und 9. M. von Erla.

Settala, kleine Stadt zwischen der Stadt Meyland und dem Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivultio gehörig.

Sette, siehe Sete. p. 1748.

Settenil, *Septenilium*, *Arx Setinilia*, Festung in Granada, auf einem felsigten Berge an den Grentzen von Andalusien.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt nicht weit von Meyland, dem Marchese Menrici gehörig.

Settle, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Fluß Ribbe.

Setuval, Setubal, S. Hubes, *Cetobrica*, befestigte

stigte Stadt im Portugiesischen Estremadura, an der Küste, wo der Fluß Zadaon ins Meer fället, wird durch 3. feste Citadellen beschützet, welche um die Stadt herum liegen, und ihr Hafen sonderlich von den Engell- und Holländern wegen des Saltzes, welches jährlich in grosser Menge von dar ausgeführet wird, fleißig besuchet.

Seve, lustiger und wohlgebauter Flecken in Franckreich, zwischen Paris und Versailles, am Fluß Seine, über welchen daselbst eine hültzerne Brücke gehet.

Seve, Fluß in Florentinischen in Italien, welcher aus dem Apenninischen Gebürge entspringet, durch das Thal Mugello fliesset, und sich in den Fluß Arno ergeust.

Seve, kleiner Fluß im Lüneburgischen, welcher von dem Adelichen Hause Holm und Jesteburg herrinnet, und bey Haarburg in die Elbe sich ergeust.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, denen Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland gehörig.

Sevenborn, Sept Fontaines, eine Seigneurie im Luxemburgischen, 3. kleine M. von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landschafft in Languedoc, welche gegen Süden an Nieder-Languedoc, gegen Westen an Rouergue, gegen Norden an Auvergne und Forez, gegen Osten aber an die Rhone grentzet, wodurch sie von Dauphiné abgesondert wird. Sie begreiffet 3. kleine Landschafften, *Gevaudan, Velay* und *Vivarois*. Die Innwohner in Sevennes, so mehrentheils der Reformirten Religion zugethan sind, haben ihres Glaubens wegen die grausamsten Verfolgungen von der Frantzösischen Geistlichkeit ausgestanden worüber nachmahls einige, die sich nicht zur Messe zwingen lassen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer biß dato, noch unter der Asche glimmet.

Sevenner-Gebürge, les Montagnes de Sevennes, *Mons Cemmenius*, worvon die Landschafft Sevennes ihren Namen hat, nimmt seinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entspringet, und endiget sich an den Grentzen von Rouvergue und Ober-Languedoc. Dieses Gebürge ist Volckreich und wohl angebauet.

Sevenner-Propheten sind gewisse Frantzösische Flüchtlinge aus Franckreich, welche sich nach Engelland retiriret, und daselbst seit 1706. sich allerhand Entzückung und darinnen allerley Wahrsagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmet haben. In Franckreich nennete man sie Camisards, unter welchen der bekannteste und vornehmste Marion geheissen.

Sevenocke, Stadt in der Engelländischen Provintz Kent 16. M. von Londen.

Sevenshale, Stadt in Nordhumberland, in Engelland.

Sevenwald, Sevenwolden, *Septem Sylvæ, Tractus Sylvestris*, oder 7. Wälder, ist einer von den 3 Theilen von Frießland, zwischen Westergow, Ostergow, Over-Yssel, und der Süder-See.

Severia, Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Polen, und wird dasselbe das Polnische Schlesien genennet. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Severia, hat ein festes Schloß auf einer Insul mitten in einem See.

Severianer, Ketzer, welche Tatiani Lehre vertheidigten, und einen, Namens Severum, zu ihrem Urheber im II. Seculo hatten. Sie verwarffen die Auferstehung, den Gebrauch des Weins, und den Ehestand, und sagten, daß die Weiber vom Teufel gemacht wären. Dem Alten Testamente, der Apostel-Geschichte und den Episteln Pauli legten sie keinen Glauben bey, und den Menschen theilten sie in 2. Theile, davon das obere GOtt und das untere dem Teuffel zugehörete.

Severien, siehe Novogrod-Sewierski. p. 1273.

Severin, Souverin, eine Spanische und Brabantische Gold-Müntze, nach dem innern Werth 5. Thlr. 12. Gr. sonst aber, nach dem itzigen Cours, 8. Thlr. weniger 15. Creutzer betragend, die halbe zu 5. Gülden Rheinisch und 52. Kreutzer gerechnet.

Severino, siehe Zeverinum.

Sevese, *Sevesa*, kleine Stadt am Fluß Lura, der daher gemeiniglich auch Sevese genennet wird, im Hertzogthum Meyland, gehört dem Grafen von Arese.

Sevese, *Sevesia*, Fluß im Meyländischen, welcher bey der Stadt Como entspringet, und nicht weit von Meyland in den Fluß Lambro fället. Er wird sonst auch Lura genennet.

Sevezke, grosse Stadt an den Grentzen des Cosacken Landes, ist allezeit mit starcker Garnison besetzet, und gehöret den Moscowitern.

Sevignac, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats in Bretagne in Franckreich, in der Diœces von S. Malo.

Sevilla, *Hispalis*, Hauptstadt im Königreich Andalusien, am Fluß Guadalquivir, allwo das aus West-Indien kommende Gold und Silber vermüntzet wird. Sie ist nach Madrit die gröste und wichtigste Stadt in Spanien, und hat einen Königlichen Palast, eine Universität, ein Appellations- und ein Inquisitions-Gerichte, wie auch ein Ertz-Bißthum, welches jährlich bey 100000. Thlr. einträgt, und anitzo seit 1717. der bekannte Cardinal Alberoni besitzet. Im Jahr 1709. sind durch eine ansteckende Seuche binnen 3. Monaten über 20000. Menschen in dieser Stadt hingeraffet worden. Das umliegende und zu der Stadt Sevilla gehörige Gebiet wird in vier Theile abgesondert, welche seynd *Axarafe, Sierra Constantina, Campine* oder *Vanda Morisca* und *Sierra d' Aroche*.

Sevilla de l' Oro, kleine Stadt in Nord-America, an der Nördlichen Küste der Insul Jamaica, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie wird von den Engelländern besessen, iedoch ist sie in schlechtem Zustande.

Sevola, ein Strich Landes in Sardinien.

Seure Nantoise, *Separa Nannetensis*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entspringet, bey

bey der Stadt Niort vorbey fliesset, und sich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergeust.

Seure Niortoise, *Separa Niortensis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich zwischen Rochelle und Lucon ins Gascognische Meer ergeust.

Sevrin. Sewrin, *Severinum*, eine Stadt an der Donau, gegen die Grentzen der Wallachey, wo noch die Rudera von derjenigen Brücke zu sehen, welche der Kayser Trajanus daselbst über die Donau geschlagen.

Seuselitz, war vor diesem ein altes Kloster unter Meissen, an der Elbe, woselbst zu weilen einige Marggrafen zu residiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damahligen Chur-Sächsischen Cantzlar Simoni Pistorio eingeräumet, bey dessen Nachkommen es auch biß dato verblieben.

Seusenstein, Cistercienser-Abtey in Unter-Oesterreich nahe bey Yps.

Seutnickel, so nennet man in Preussen besonders zu Dantzig die Bootsknechte und Schippers.

Sewer, *Surius*, Fluß in Mounster in Irrland, in der Grafschafft Tiperay, welcher sich mit dem Fluß Barron vereiniget, und mit demselben einen kleinen Meer-Busen, der Hafen von *Waterford* genannt, machet.

Sewold, siehe Segewold. p. 1733.

Sexling, ist eine kleine Silber Müntze, welche in Hamburg sechs leichte Pfennige gilt, nach Sächsischen Gelde aber drey gute Pfennige beträgt.

Sext, *Sexta*, kleine Stadt in der Grafschafft Tarantaise in Savoyen, am Fluß Isere, nicht weit von S. Maurice.

Sextas Calendas, siehe Sesto. p. 1747.

Sey-sur-Saône, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Franche Comté, in Franckreich an der Saone, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Seyde siehe Sayda. p. 1734.

Seymicken, also werden die kleinen Land-Täge in Polen genennet.

Seyne, siehe Seine. p. 1735.

Sezane, kleine Stadt im Thal Sezane in Dauphiné am Fluß Doria, gegen die Grentzen der Marggrafschafft Susa.

Sezane en Brie, Sesane, *Sezaunia*, kleine Stadt in dem General-Gouvernement Champagne, zu dem Ländgen Brie Champenoise gehörig.

Sezemice, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Sezza, siehe Setia. p. 1748.

Sfacchia, Gebürge im Gebiet der Stadt Canea, auf der Insul Candia.

Sfardiz, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, Siurgice, *Spbetia*, kleine befestigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Sfortesca, ein schönes Lust-Schloß in der Grafschafft Vigevano, im Hertzogthum Meyland, welches Ludovic. Morus, aus dem Hause Sfortia, Hertzog von Meyland, zu Ende des XV. Seculi erbauen, und aus dem Fluß Sesia, von Romagnano einen Canal dahin leiten lassen.

Sgvardio, ist das höchste Gerichte bey den Maltheser-Rittern, so aus einem Convent derselben bestehet, in welchem die Streitigkeiten zwischen den Obern und Untern, auch Ordens-Personen, entschieden werden, und vor welchem der Groß-Meister selbst in wichtigen Beschuldigungen kan belanget werden.

Shaftisbury, Stadt in Dorsethshire, in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titul führet.

Shannon, siehe Shennon.

Shap, Stadt in Engelland, in der Provintz Westmorland.

Shapor, Stadt in der Landschafft Berar, in dem Reich des grossen Moguls, in Asien.

Sheale, Stadt in Engelland in dem Bißthum Durham, bey dem Ausflusse der Tine ins Meer.

Sheerness, ist die euserste Landes-Spitze der Provintz Kent in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, welche wol fortificiret ist, daß sie einen gehlingen Uberfall der Feinde abhalten kan.

Sheffield, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Shefford, Stadt in Bedfordshire, in Engelland.

Shennon, Shannon, *Senus*, der gröste Fluß in Irrland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Roscomen in Connaught entspringt, in seinem Lauff viel Seen machet, und sich durch einen sehr breiten Einfluß ins Meer ergeust.

Shepe Haven, ein Hafen oder kleiner Meer-Busen in der Grafschafft Dunghal in Irrland.

Shepey, *Shepea Insula*, kleine Insul der Provintz Kent in Engelland, welche durch den Fluß Medway gemachet wird, und überaus fruchtbar ist.

Shepholm, Insul auf dem Irrländischen Meere, der Provintz Devonshire in Engelland gegen über.

Sheptonmallet, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Sherborn, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Sherborn, *Clarus Fons*, Flecken in Dorchester in Engelland, am Fluß Il, und ist dieser Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Shere, Insul auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Hertzogthums führet.

Sheriff, ist eine Obrigkeitliche Person über das Policey-Wesen in Engelland, dergleichen in ieder Grafschafft einer als Gouverneur bestellet ist, welcher in allen Bürgerlichen und Criminal-Sachen das Richter-Amt führet, die Königlichen Befehle zur Execution bringet, auch die öffentlichen Einkünffte, Taxen und Geld-Straffen einnimmet, und zur Königl. Cammer liefert. In der Provintz Middlesex sind wegen der Stadt London 2. Sherifs bestellet.

Sherwood-Forest, grosser Wald in Engelland, in der Provintz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, am Fluß Stoure.

Shidton Mallet, grosse Stadt in der Provintz Sommerset, in Engelland.

Shire, heisset auf Englisch so viel, als eine Landschafft.

Shireburne, siehe Sherborn. p. 1752.

Shore-

Shoreham, Stadt an der See nebst einem Hafen in der Provintz Suffex in Engelland.

Shrewsbury, Schrowesbury, *Salopia*, Hauptstadt der Landschafft Shrops, am Fluß Saverne in Engelland. Sie ist volckreich und wohlhabend wegen des Tuchhandels, worüber sie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil sie überall, ausgenommen an der Nord-Seite, mit dem Fluß Severne umgeben ist, so ist sie einiger maßen von Natur feste. Den Hertzoglichen Titul davon führet die Englische Familie Talbot.

Shrops, Shrofshire, *Salopia*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an die Provintz Chester, gegen Osten an Stafford, gegen Süden an Worchester und Hereford, gegen Westen aber an das Fürstenthum Walles grentzet. Sie ist reich an Getreyde und Viehzucht, auch findet man darinnen Eisen- und Steinkohlen.

Siam, *Siamum*, Königreich in Asien, auf der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, welches gegen Westen an das Königreich Camboia, und den Meer-Busen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Osten und Süden aber an das Indianische Meer grentzet, und hat 450. deutsche M. im Umfange. Es geniesset einer temperirten Lufft, und ist fruchtbar an Reiß, Gerste, Obst, Pfeffer, Aloe, Benzoin, u. d. m. auch findet man viel Elephanten, Nasenhörner, Tieger, Büffel, Bären, wilde Ochsen, und Wildpret in grosser Menge, auch Pferde, ingleichen Gold- Silber- Zinn- und Kupffer-Adern. Es wird insgemein in 11. Provintzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in besonderm Verstande, Martavam, Ligor, Siara, Tanafferin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paam, Ihor, welche zum Theil ihre besondere Fürsten haben, die aber dem Könige von Siam zinßbar sind. Es ist ein Erb-Königreich, hat einen besondern König, und die Einwohner seynd Heyden. Die Hauptstadt Siam, Sian, Odiaa, oder India, liegt auf einer Insul, welche der Fluß Menan machet, und dieser Fluß gehet vermittelst seiner Canäle fast durch alle Gassen. Sie hat ungefähr 2. M. im Umfange, ist vortrefflich schön gebauet, hat grosse Vorstädte, und der Königl. Pallast ist so prächtig und groß, daß er einer besondern Stadt ähnlich siehet. Sie treibet grosse Handlung mit den Europäischen und Asiatischen Völckern. Die Frantzosen Engell- und Holländer haben ihre Factoreyen allhier, auch haben sich etliche Portugiesische Familien hier nieder gelassen.

Siam, *Siamens Sinus*, der Meerbusen von Siam, ist groß, und ein Theil des Indianischen Meeres, in Asien, zwischen den Küsten von Siam und Camboya.

Siamdan, Cangpan, Pancung, ein klein Fahrzeug in China, dessen Steuer-Ruder sich vermittelst zweyer Stöcke lencket. Es hat ein Segel und 2. Ruder. Sie können 30. oder 35. Mann führen, und schiffen bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, grosse Stadt in der Provintz Huquang in China, und die Hauptstadt einer Provintz, welche 6. andere Städte unter sich hat.

Siapina, eine von den Orcadischen Insuln, nicht weit von der Insul Mainland, Schottland gegen Norden gelegen.

Siara, kleine Stadt in Bresil in Süd-America, am Einfluß des Flusses Siope in das Mar del Nort, allwo sie einen guten Hafen und ein festes Schloß hat. Sie ist die Hauptstadt einer Portugiesischen Capitania, und werden von dannen Baumwolle, Cristall, Jubelen und Brasilien-Holtz abgeholet.

Siba, Königreich in dem Reich des grossen Moguls, um den Fluß Ganges, zwischen den Königreichen Naugracut und Pitan, in Asien.

Silbe de Ward, drey unfruchtbare und felsigte Insuln unter der Süd-Americanischen Küste, nicht weit von der Magellanischen Meer-Enge, welche 1599. von den Holländern entdecket worden.

Sibenicz, suche Sebenico. p. 1728.

Siberien, *Siberia*, eine sehr grosse Landschafft und Königreich in der Moscowitischen Tartarey, welche gegen Norden an Samojede, und das Eiß-Meer, gegen Westen an die Provintzen Petzora, Condinski, Permski, Wiadski und Pascatir, gegen Süden an Dauria und die grosse Tartarey, und gegen Osten an China grentzet. Der Czaar lässet dieses Land durch einen Statthalter regieren, welcher zu Tobolsk residiret, und an den alle Oerter disseit und jenseit des Oby den Zoll von dem Peltzwerck und Leder abtragen müssen. Sie ist ein überaus kaltes Land, iedennoch aber an Vieh, Korn und andern Gewächsen fruchtbar, auch der Zobel wegen berühmt, welche die Verbrecher, so dahin verwiesen werden, meistentheils zur Straffe zu schiessen angehalten werden.

Sibir, Hauptstadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher sich unterhalb Tobolsk in den Fluß Irtisch ergeußt. Dieser Ort nebst der Stadt Tobolsk ist ein Ertzbischöflicher Sitz.

Sibmen, kleiner Fluß im Schweitzerischen Canton Bern, fällt beym Dorffe Wimnis in die Kandel.

Siburg, neue Stadt in Nieder-Hessen, in der Ecke, wo die Flüsse Dymel und Weser zusammen kommen, ist zu Anfange des XVII. Seculi von dem itzigen Land-Graf Carlo zuerst angeleget worden, und wird auf die neue Italiänische Art schön gebauet, liegt zur Schiffarth und Handel sehr bequem, wie denn zu solchem Ende ein schöner Hafen und Canal mit vielen Schleussen von hier biß Grebenstein, 2. M. von Cassel verfertiget, und allerhand Manufacturen angeleget worden. Es befindet sich auch allhier ein schönes Pfleg-Hauß vor blessirte Officiers und Soldaten, und wird anitzo Carlshafen genennet.

Siburg, Siegeberg, Stadt und berühmtes Benedictiner-Kloster im Hertzogthum Bergen, am Fluß Sieg.

Sibyllæ, waren bey den Alten gewisse Weibs-Personen, die sich aufs Wahrsagen legten, u. entweder mit dem Teuffel Gemeinschafft gehalten oder die Leute auf andere Art betrogen. Es sind ihrer unterschiedliche gewesen, doch ist die Cumæa die vornehmste, und man hat bey den alten

alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man sich zur Zeit der Noth Raths erholet, und daher selbige sehr sorgfältig in dem Capitolio zu Rom verwahret. Heut zu Tage hat man noch acht Bücher von Griechischen Versen, welche Oracula Sibyllina genennet werden, welche aber die Gelehrten vor falsch und eingeschoben halten.

Sibyllenort, Fürstlich-Oelßnisches Schloß nebst einem schönen Garten in Schlesien, welches Hertzog Christian Ulrich von Oels und Bernstadt, seiner andern Gemahlin, der Hertzogin Sibyllæ Mariæ, zum Gedächtniß, 2. Meilen von Breßlau, und eben so viel von Oels angeleget.

Sicandro, kleine und unbewohnte Insul des Archipelagi, nicht weit von der Insul Policandro.

Sichelberg, Shumberg, Grentz-Vestung in Croatien auf einem hohen Berge, worauf ein Kayserlicher Ober-Hauptmann wohnhafft.

Sichem, war eine Stadt dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landschafft Samaria. Heutiges Tages wird sie Neu-Samarien oder Naplouse genannt.

Sichem, kleine Stadt in Brabant, am Fluß Demer, zwischen Arschott und Diest.

Sichian, ein Abgott, welchen die Chineser unter den fremden Abgöttern vor den vornehmsten halten. Er soll aus dem Königreiche Fraureyco gekommen seyn, und das keusche Leben, dessen sich ihre geistlichen Manns- und Weibs-Personen annoch gebrauchen, eingeführet haben.

Sicilianische Vesper, *Vespera Sicula*, also wird das bekannte Blut-Bad genennet, welches König Petrus III. in Aragonien An. 1282. unter den Frantzosen in Sicilien anstellete. Denn als der Pabst Urbanus IV. An. 1264. die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Hertzoge Carolo von Anjou in Franckreich verehret hatte, und An. 1268. oder An. 1269. der rechtmäßige Erbe, Conradinus, Hertzog in Schwaben enthauptet worden, die Frantzosen aber mit den Sicilianern sehr tyrannisch umgiengen, so fassete König Petrus II. in Aragonien 1282. den Vorsatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen; zu dessen Ausführung brauchte er Johannem Prochytam einen Medicum, der muste sich närrisch stellen, am Oster-Montage auf den Gassen mit einem Blase-Rohre herum lauffen, und den Leuten ins Ohr ruffen, daß man heute Nachmittage alle Frantzosen todt schlagen solte. Als nun die Leute aus der Vesper giengen, und eine Weibes-Person durch einen Frantzosen geschimpffet wurde, so gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb zwey Stunden alle Frantzosen in der Hauptstadt Messina nieder gemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgeten, daß also über 8000. Frantzosen massacriret wurden. Von selbigen retirirten sich 500. auf das feste Schloß Sperlinga, und sturben eher Hungers, als daß sie sich ergaben; König Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand, und brachte also Sicilien unter Spanische Bothmäßigkeit.

Sicilien, *Sicilia*, *Trinacria*, die gröste und wichtigste Insul des Mittelländischen Meeres, welche Italien gegen Süden lieget; von Calabria aber wird sie durch eine schmale Meer-Enge, der *Faro di Messina* genannt, abgesondert. Die Lufft darinnen ist gesund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Ætna den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getreyde, Wein und Obst ist so groß, daß man sie mit gutem Rechte die **Speise-Kammer von Italien** nennen kan. Ingleichen findet man darinnen Agathe, Schmaragde, Jaspis, Porphyr, Gold, Silber und Eisen, und fischet man sehr schöne Corallen an der Westlichen Küste. Im übrigen ist sie dem Erdbeben sehr unterworffen, worvon sie insonderheit An. 1693. eine traurige Würckung erfahren, da viele Städte gäntzlich übern Hauffen geworffen und verschlungen wurden. Dieses Königreich wird in 3. Thäler oder Provintzen abgesondert, nehmlich in den Val di Mazara, di Demona und di Noto. Seit dem die Spanier Anno 1282. die Sicilianische Vesper darinne gespielet, und auf einmahl alle Frantzosen am heiligen Oster-Montage massacriret haben, hat sie unter das Königreich Aragonien, und also dem Könige in Spanien gehöret, welcher es durch einen Vice König regieren lassen. Nach dem Tode des letzt-verstorbenen Königes in Spanien, Caroli II. haben es die Frantzosen im Namen des Duc d'Anjou eingenommen, und usurpiret, biß sie Anno 1713. im Utrechtischen Frieden dem Hertzoge von Savoyen zugesprochen worden, welcher auch davon Besitz genommen, sich zu Messina als König von Sicilien crönen, und hernach dasselbe durch Vice-Roys regieren lassen. Diese Savoyischen Vice-Roys haben sich nebst dem weltlichen Tribunal den Päbstlichen Interdictis harte widersetzet, deßwegen der Pabst die Lehn über dieses Königreich dem Hertzoge nicht ertheilet, hingegen sind viele Kirchen gesperret, und eine grosse Anzahl Geistliche und Ordens-Leute aus dieser Insul vertrieben worden, also daß in dem 1717ten Jahre gemeldet wurde, es befänden sich nicht mehr als zwey Bischöffe in diesem gantzen Königreiche. Siehe Monarchia Siciliæ. p. 1177. Im Jahr 1718. thaten die Spanier eine unvermuthete Descente in Sicilien und nahmen unterschiedene Oerter, darunter auch die Hauptstadt Messina ein, worauf der Hertzog von Savoyen mit dem Kayser ein Bündniß machte, sein Recht auf Sicilien demselben abtrate, mit der Condition, daß Sardinien nebst dem Königlichen Titul dargegen dem Hertzoge eingeraumet werden solle, es sind auch nachgehends die Kayserlichen Waffen mit Zuziehung der Englischen Flotte so glücklich gewesen, daß die Spanier etliche harte Niederlagen erlitten, und 1720. genöthiget worden, einen Evacuations-Tractat zu schliessen, dadurch dem Kayser Sicilien eingeräumet, und hingegen dem Hertzog von Savoyen das König-

Königreich und Insul Sardinien nebst dem Königlichen Titul davon abgetreten worden.

Sicino, kleine und wüste Insul des Archipelagi.

Sickingen, Seckingen, eine uhralte Freyherrliche Familie, welche in der Pfaltz die Herrschafften Hemkirchen, Köngernheim und andere besitzet. Sie hat, nachdem sie sich im vorigen Seculo zur Catholischen Religion gewendet, mit ihren Lutherischen Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt, so gar, daß ein Herr von Seckingen darüber erschossen worden. Bißhero ist diese Religions-Affaire auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg tractiret worden.

Sickwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, andert-halbe Meile von Stuhlweissenburg.

Sicli, *Gasmene*, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Quelle des Flusses Siclo, welcher sich ins Africanische Meer ergeust.

Siclos, Soklios, Siclos, Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn unweit der Drau, 4. Meilen von Mohatz.

Siesac, sind die wincklichten und krumlauffenden Approschen, so die Belagerer vor einer Festung aufwerffen, und deßhalben so krumm und eckicht anlegen, damit sie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geschütz bestrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden.

Siculi, Jeckler, s. Siebenbürgen. p 1758.

Siculiano, kleine und halb wüste Stadt im Val di Mazara in Sicilien, am Einfluß des Flusses Canna.

Sicyonia, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in gutem Stande war, anietzo aber meist ruiniret ist. Die dabey neu-erbauete Stadt heist Vasilica, und gehöret den Türcken.

Siderocapsa, kleine Türckische Stadt in Macedonien, in Griechenland, bey welcher austrägliche Gold-Adern und Schmeltz-Oefen seynd.

Sidnacester, Stadt in der Grafschafft Lincolnshire in Engelland, welcher einen Bischoff hat.

Sidon, Sayd, alte Stadt an der Küste von Phoenicien in Syrien, nebst einem festen Schloß und berühmten Hafen, welcher letztere aber anietzo gantz unbrauchbar ist. Sie war vor diesem nebst der Stadt Tyrus überaus berühmt wegen ihrer Handlung und vielen Künstler, anietzo aber ist sie in schlechtem Stande. Sie gehöret den Türcken, welche daselbst einen Sangiac und Cadi haben, und heutiges Tages wird sie Seide genennet.

Sidonisi, siehe Fidonisi. p. 675.

Sidra, Insul des Archipelagi, zwischen dem Golfo di Napoli und d'Egina.

Sidra, der Golfo di Sidra, *Sidra sinus, Syrtis magna*, grosser Meer-Busen des Barbarischen Meeres in Africa, zwischen den Küsten von Tripoli und Barca, welcher von der kleinen Insul Sidra seinen Namen hat.

Sidro, *Doriscum Promontorium*, Vorgebürge in Livadien in Griechenland, am Golfo von Negroponte.

Siebeln, siehe Siebenlehn. p. 1758.

Siebenbürgen, *Transsylvania*, Erdely, grosses Fürstenthum in Europa, welches zwischen Ober-Ungarn, der Wallachey, der Moldau und dem Polnischen Reussen gelegen, und mit Bergen und Wäldern umgeben ist. Das Land ist selbsten auch gebürgig; jedennoch aber fruchtbar an Getreyde und Wein, auch hat es viele Bley- Eisen- Alaun- Quecksilber- ingleichen einige Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat 35. Meilen in die Länge, und 30. in die Breite, und wird in 7. Gespan- oder Grafschafften und Stühle oder Districte abgetheilet. Es sind 3. Haupt-Nationen darinne, nemlich die Deutschen oder Sachsen, so sich biß auf wenige zur Lutherischen Religion bekennen. Die Ungarn und Jeckler oder Siculi sind gröstentheils Reformirt, jedoch auch viele Catholisch, und nicht wenige Socinianisch, auch einige Lutherisch. Die Griechen und Wallachen aber, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche. Der Fürst in Siebenbürgen war ehemals ein Vasall des Königs in Ungarn, wiewohl er öffters auch den Türckischen Kayser vor seinen Ober-Herrn erkennen müssen, doch seit dem Carlowitzischen Frieden Anno 1699. ist die Ober-Herrschafft völlig an den Römischen Kayser überlassen worden, nachdem der junge Fürst Apaffi, nach seines Vaters An. 1690. erfolgtem Tode, dieses gantze Fürstenthum demselben gegen eine gewisse jährliche Pension und erhaltenem Reichs-Fürstlichen Titul abgetreten hatte, welcher auch An. 1713. in Wien ohne Erben verstorben. Also gehöret das Land nunmehro unmittelbar dem Römischen Kayser, welcher es nicht nur durch einen commandirenden General, sondern durch ein Gubernium, welches aus 12. Personen bestehet, davon ordentlich 3. der Catholischen, 3. der Lutherischen, 3. der Reformirten, und 3. der Socinianischen Lehre zugethan sind, regieren lässet. Der ietzige Kayserliche General darinne und über die Oesterreichische Wallachey, ist der Graf von Virmond, und der Gubernator ein Siebenbürgischer Graf von Kornis Catholischer Religion.

Siebenegg, Herrschafft und ehemaliges festes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, 7. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß lincker Hand an der Elbe, eine halbe Meile von der Stadt Meissen, denen von Miltitz gehörig.

Siebengebürge, *Mons Sibenus*, ein Gebürge im Hertzogthum Berg, nicht weit vom Rhein.

Sieben-Gestirn, *Pleiades*, also haben die Poeten 7. Sterne auf der Brust des Steinbocks, eines himmlischen Zeichens, genennet, und nachgehends sind 7. berühmte Poeten in Griechenland Pleiades genennet worden, welchen Namen man auch in denen neuern Zeiten in Franckreich und zu Rom einer Anzahl von 7. berühmten Poeten beygeleget.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, kleine Berg-Stadt in Meissen, im Ertzgebürgischen Kreise, zwischen Döbeln und Freyberg,

ist wegen der guten Semmeln, so daselbst gebacken und starck verführet werden, bekannt. Sie gehöret zu der Abtey Altenzelle, und dem Rathe zu Freyberg stehet das Erdbereiten daselbst zu. Vor dem Städtgen liegt ein Chur-Sächsischer Forst-Hof, wegen des daran stossenden Zell-Waldes, auf welchem ein Wildmeister wohnet.

Sieben-Linden, Castell und Flecken in Siebenbürgen, 3. Meilen von Weissenburg.

Sieben-Thürne, heisset zu Constantinopel ein Schloß von Sieben-Thürnen, allwo nicht allein die Einkünffte der Mosqueen, welche zum Kriege vor die Ausbreitung der Mahometanischen Religion bestimmet seynd, sondern auch die Staats- und andere vornehme Gefangene verwahret werden. Dieses Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche sich zwischen Süden und Osten befindet.

Sieg, *Siega*, Fluß, welcher im Westerwald, in der Gegend Wittgenstein, aus einem Berge, der auf der Sauspitzen genannt wird, und ein Stück des berühmten Berges Rotbar ist, entspringet, und sich oberhalb Bonn in den Rhein ergeußt.

Siegberg, vornehmes Kloster und Städtlein im Hertzogthum Berg, an der Sieg, welches zu Anfange des Frantzösischen Krieges in etwas befestiget, hernach aber wieder demoliret worden.

Siegel-Verwahrer, sind in Engelland dreyerley, wegen der dreyerley, nemlich des **Grossen, Geheimbten und Kleinen oder Privat-Siegels.** Der **Groß-Siegel-Verwahrer** ist gemeiniglich zugleich Groß-Cantzler von Engelland. Das **Kleine oder Privat-Siegel**, wird durch den Geheimbten-Rath verwahret, der bisweilen etliche Personen als Commissarios darzu deputiret. Der **Geheimbte Siegel-Verwahrer** aber ist der Ordnung nach unter den Cron-Bedienten von Engelland der fünffte, und dessen Charge wird so hoch geachtet, daß er vermöge derselben ein Lord oder Grafe ist, wenn er auch sonst von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch seinen Sitz im Staats-Rath, gleich nach dem Präsidenten nimmet. Alle Uhrkunden, Acten und Gnaden-Bezeigungen, die der König unterschrieben, müssen durch seine Hand gehen, und mit seinem Siegel gesiegelt werden, bevor sie das grosse Siegel paßiren können, und er darff keine Acte oder Gnaden-Brieff siegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterschriebene, und mit dem kleinen Siegel bekräfftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Westerwalde, am Fluß Sieg, nebst einem Fürstlichen Residentz-Schlosse. Sie ist wegen der vielen Eisen-Bergwercke und Schmeltz-Hütten sehr berühmt, und gehöret denen Fürsten von Nassau gemeinschafftlich. Diese Fürsten theilen sich in die Catholische und Reformirte Linie ein, deren jede ein Residentz-Schloß allhier hat. Von jener ist der ietzt lebende Wilhelmus Hyacinthus, gebohren den 18. Febr. 1666. wegen seiner übeln Regierung mit denen Unterthanen in einen schweren Streit gerathen, welcher endlich An. 1708. von dem Reichs-Hofrathe zu Wien also beygeleget worden, daß der Fürst sein Land und Leute darüber verlassen, und so zu sagen mit seiner Gemahlin, Maria Anna Josepha, aus dem Gräflichen Hause Hohenlohe in Schillingsfürst, zu Regenspurg im Exilio leben müssen, allwo er bey dem Reichs-Tage die Restitution gesuchet, bis er endlich Anno 1711. durch Vermittelung des Churfürsten von der Pfaltz, als Reichs-Vicarii, wieder in seine Lande eingesetzet worden. Er hat eine eintzige Printzeßin am Leben, Mariam Annam Josepham, welche im Sept. 1704. gebohren ist. Der Reformirte Fürst Fridericus Wilhelmus Adolphus ist den 20. Febr. 1680. gebohren, hat anitzo Amalien Louisen, Hertzogs Friderici Casimiri in Curland Tochter, seit An. 1708. zu seiner andern Gemahlin, und sein ältester Printz Fridericus Wilhelmus ist den 11. Nov. 1706. gebohren.

Siecke, Churfürstliches Hannöverisches Amt in der Grafschafft Hoya.

Siena, *Sena*, grosse und schöne, aber bergichte Hauptstadt der Landschafft Sienese in Toscana. Sie ist einiger massen befestiget, und hat eine feste Citadelle, wie auch ein Ertz-Bischoffthum und eine berühmte Universität. Dieser Ort hat künstliche und sehens-würdige Brunnen, sinnreiche und höfliche Leute, welche das zierlichste Italiänisch reden. Es sind auch vor Zeiten verschiedene berühmte Concilia allhier gehalten worden.

Sienese, *Ager Senensis*, Landschafft in Toscana, welche gegen Westen an das Pisano, gegen Osten an den Kirchen-Staat, und gegen Süden an das Toscanische Meer grentzet, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig. Ihr Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seiden-Würmer.

Sielingswald, siehe **Sülingswald**.

Sienno, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, im Lithauischen Reussen.

Sieprcz, Stadt in der Woywodschafft Plotzko, in Masovien, in Polen.

Sierpa, siehe Serpa. p. 1745.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebiet in Neu-Castilien, gegen den Grentzen von Arragonien und Valentia.

Sierra, kleine Landschafft in Peru, in Süd-America, allwo die Spanier eine Colonie haben, S. Cruz de Sierra genannt.

Sierra di S. Adriana, s. **Adriansberg**. p. 30.

Sierra d'Avila, siehe Avila. p. 159.

Sierra de Balbanera, siehe Balbanera. p. 178.

Sierra Liona, Landschafft an der Küste von Guinea in Africa, allwo ein Fluß und langes Gebürge gleiches Namens liegt, und welche sehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr ist, daher die Europäischen Nationen starck hieher handeln. Die Einwohner sind braun, gehen nackend, und tragen Edelgesteine an den Nasen und Ohren, sind auch dem Götzen-Dienst sehr ergeben, ob schon die Portugiesen hin und wieder die

Christliche Religion ausgebreitet haben, auch ihren ietzigen König dahin bewogen, daß er sich tauffen lassen.

Sierra Morena, siehe Larrons. p. 994.

Sierras Nevadas, oder das Schnee-Gebürge liegt in Süd-America, in dem güldenen Castilien, ist stets mit Schnee bedecket, und erstrecket sich auf 40. Meilen lang. Ein Gebürge dieses Namens liegt auch in Spanien, welches die Königreiche Grenada und Murcia von einander scheidet.

Sifano, siehe Siphano. p. 1767.

Siga, anietzo Hatesgoul, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier in Africa, nebst einem Hafen am Mittelländischen Meere.

Sigan, Hauptstadt der Provintz Xensi in China, am Fluß Guei.

Sigburg, siehe Siburg. p. 1754.

Sigeberg, Abtey und Städtlein im Hertzogthum Bremen, am Wasser Sigen.

Sigeborg, eine von den 3. Haupt-Festungen, welche vormahls die alten Sachsen gehabt, lieget in Westphalen an der Ruhr.

Sigello, Schloß in der Marca d'Ancona im Päbstlichen Gebiete in Italien, an den Grentzen von Urbino.

Sigenburg, Marckflecken in Ober-Bayern, am Flusse Abenst, zum Rent-Amt München gehörig.

Siger, kleiner Fluß in Schlesien, im Fürstenthum Glogau, welcher unweit dem Schlosse Carolath in die Oder fällt.

Siges oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Erla.

Sigeth, siehe Zigeth.

Sigilliren, versiegeln, verpitschiren, das Pittschafft aufdrücken.

Sigillum Confessionis, ist bey der Catholischen Geistlichkeit ein Gesetze, daß sie keinesweges etwas offenbahren darff, was ihnen in dem Beichtstuhl bekennet worden.

Sigismund-Cron, Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit Trient, so vor diesem Firmian geheissen, und das Stamm-Hauß des Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechtes von Firmian ist. Nachdem es aber 1478. Ertz-Hertzog Sigismund an sich gebracht, hat er es nach seinem Namen benennen lassen.

Sigistan, siehe Sitzistan. p. 1769.

Sigmaringen, Stadt und Schloß an der Donau in Schwaben, in der Grafschafft Zollern. Sie ist die Residentz des Fürstens von Hohenzollern, Sigmaringischer Linie, und der ietztlebende Fürst daselbst Franciscus Josephus, so den 24. Maji 1702. gebohren worden, ist noch unmündig.

Sigmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, dero Hafen durch den Sand verschlemmet worden.

Sign. siehe Sein. p. 1724.

Signal, ist alles dasjenige, was Personen von einerley Parthey einander zum Zeichen geben oder weisen, wenn sie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See seynd die Benachrichtigungen, welche der Commendant einer Flotte oder Escadre giebt, um anzudeuten, was er thun oder gethan haben will. Die Signale des Tages geschehen durch Segel und Flaggen von verschiedener Grösse und Farbe. Die Signale der Nacht aber geschehen durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen oder durch eine gewisse Zahl der Stück-Schösse. Wenn es neblicht Wetter ist, so hat man auch gewisse Signale zur See, damit die Schiffe sich nicht verirren, oder an einander stossen. Diese Signale seynd Musqueten-Schüsse, Trommel-Rühren, und der Schall der Trompeten oder Klöcklein.

Signalisiren, signaliren, sich bekannt und berühmt machen, und vor andern hervor thun.

Signatur, heisset die Unterschrifft oder dasjenige, was kürtzlich auf die Suppliquen geschrieben und anbefohlen wird. Signaturen sind auch gewisse Expeditiones an dem Päbstlichen Hofe zu Rom, denen man noch wenig Glauben beystellet, wenn sie nicht durch ein Certificat zweyer Banquiers verificiret werden. Signatura plumbi, oder das bleyerne Siegel wird am Päbstlichen Hofe in wichtigen Expeditionen, als Verleihung der geistlichen Dignitæten, gebrauchet, und ist auf einer Seite des Pabsts, auf der andern Seite aber der Apostel Petri und Pauli Bildnisse zu sehen. Hingegen wird der Annulus Piscatoris in geringen Sachen gebraucht.

Signet, ist eines von den Königlichen Siegeln in Engelland, womit die geheime Königliche Schreiben gesiegelt werden, und haben selbiges die Königlichen Secretarien in Verwahrung.

Signoria, ist der Titul, den man dem Rath zu Venedig und Genua giebet. Zu Venedig ist ein gewisses Collegium dieses Namens, welches die Majestät der Republic hauptsächlich repræsentiret, und aus dem Doge, ingleichen 6. andern Räthen bestehet.

Sigtun, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden. Sie ist vor Zeiten die Residentz der Schwedischen Könige gewesen, und liegt zwischen Stockholm und Upsal.

Siguenza, *Seguntia*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Universität und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Toledo gehöret.

Sihun, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher in das Caspische Meer fliesset.

Siklontscha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7. Meilen unter Sigeth.

Sil, Fluß in Asien, welcher in Georgien entspringet, und sich in das Mare della Zabache ergeust.

Sila, *Saltus Rheginorum*, ein grosser Wald im Königreich Neapolis, welcher sich von Consentza in Calabria citra, bis nach Rhegio, in Calabria oltra, längst dem Apenninischen Gebürge erstrecket.

Silain, siehe Silein. p. 1764.

Silarengo, *Silarengum*, kleine Stadt am Fluß

Sessia, in der Landschafft Novara im Hertzogthum Mayland.

Silaro, siehe Selo. p. 1737.

Silber, bedeutet in den Wapen die weisse Farbe.

Silber-Barren, siehe **Barren**. p. 197.

Silberberg, oder **Salberg**, ist ein Städtlein in Westermanland in Schweden, zwey Tage-Reisen von Stockholm, welches die besten Silber-Bergwercke in Schweden hat.

Silberberg, feines Berg-Städtgen im Fürstenthum Brieg in Schlesien, hat seinen Namen von den reichhaltigen Silber-Zechen, und bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Silber-Cämmerer, ist eine vornehme Bedienung am Kayserlichen Hofe, so unter dem Stab des Kayserlichen Ober-Hofmeisters stehet, und hat so wohl einen **Obristen** als **Unter-Silber-Cämmerer**, als auch in denen Oesterreichischen Landen einen **Erb-Silber-Cämmerer**, welche Dignität gewisse Familien besitzen.

Silber-Flotte, also wird die reich beladene Flotte genennet, so alle Jahr aus West-Indien nicht allein mit Silber-Geschirr und Barren, sondern auch mit gemüntzten Stücken und andern kostbaren Waaren, zu Cadix in Spanien ankommet, und hat der König nebst dem Indulto auch den Zehenden von denen West-Indianischen Bergwercken zu geniessen, das übrige gehöret den andern Interessenten, so Geld mit vorgeschossen haben. Es ist allen und ieden Spaniern vergönnet, Gold und Silber aus America heraus zu bringen, nur mit dem Beding, daß alles auf Königlichen Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen der Registration dem Könige 10. pro centum bezahlet werden soll, welches denn einen Schatz von 10. Millionen dem Könige einbringet, wiewohl er kaum drey davon geniessen soll, indem die Kaufleute durch Practiquen es so spielen, daß sie theils das wenigste registriren, theils das übrige unterweges, ehe die Flotte zu Cadix einläufft, auf fremde Schiffe bringen lassen, und also das Interesse des Königes dadurch schmälern. Man hat sonst vorgegeben, daß ehemals jährlich über 100. Millionen an Gold und Silber aus West-Indien nach Spanien gekommen, es ist aber nach der Zeit ein grosser Abgang von diesem Reichthum verspüret worden, auch haben unter der bißherigen Regierung Philippi V. die Frantzosen den Spaniern in ihren Commercien grossen Eintrag gethan, und den besten Profit an sich gezogen, darüber an dem Hofe Philippi V. grosse Klagen geführet worden; Wie denn dessentwegen Philippus V. ein Edict publiciret, darinnen den Frantzosen verbothen ist, keinen Handel in West-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben. An. 1702. wurden die Spanischen Silber-Galionen durch die Engel- und Holländische Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silber-Groschen, ist eine von den Oesterreichischen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Müntze, bestehet aus 3. Kreutzern oder Gröscheln; 30. Silber-Groschen aber machen einen Reichs-Thaler. In Francken werden sie **Zehner** genennet.

Silcester, Stadt in der Provintz Hant in Engelland.

Sile, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entspringet, sich daselbst mit einem Arm des Flusses Piave vereiniget, und nachdem er den Namen Piavesello angenommen, in den Golfo di Venezia fället.

Silehdar-Aga, ist des Groß-Sultans Waffen-Träger am Türckischen Hofe, der ihm den Degen in einer rothen Scheide nachträget.

Silem, Schelin, *Solna*, feine, volckreiche und mit einem Wall umgebene Stadt, am Fluß Wag in der Grafschafft Turocz, in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Trentschin, ist wegen der Buchdruckerey in Ungarn berühmt.

Silian, ein ziemlich grosser See in Dalecarlien, an den Grentzen von Gestricien in Schweden.

Silistria, Dorestero, *Durostorum*, Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit von der Donau. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ein Schloß, ist ziemlich groß und befestiget, und die Hauptstadt eines Sangiacats.

Sillebar, Stadt in Ost-Indien, im Königreich Bantam, mit hohen Bergen und Einöden umgeben.

Silley, siehe **Sorlingische Insuln**. p. 1789.

Silley de Guillaume, kleine Stadt in der Provintz Maine in Franckreich.

Sillon, ist eine Brustwehr an einer Festung unten am Graben, aus welcher man ihn bestreichen kan.

Silly, Præmonstratenser-Abtey in der Normandie in Franckreich in der Provintz Argentan.

Silo, war vor Alters eine Stadt im Stamm Ephraim in Palæstina.

Silvano, kleine Stadt in Italien im Hertzogthum Mayland, 3. Meilen von Tortona gegen Norden.

Silves, *Sylva*, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, welche aber aniezo nicht viel besser ist, als ein Dorff.

Silvestrini, sind Ordens-Leute in Italien, sonderlich in der Provintz Umbria, Toscana und Marca d'Ancona, welche 1234. ihren Anfang von einem, Namens Silvestro, genommen, und 1258. vom Pabst Innocentio IV. confirmiret worden. Sie haben ihren General-Præpositum, der alle 3. Jahr erwehlet wird, folgen der Regul S. Benedicti, und ihr Habit ist dunckel braun.

Silzi, sind Pagen am Moscowitischen Hofe.

Silmancas, *Septimancæ*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem alten Schloß *Archivo Real* genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten ist.

Simancas, siehe Salamanca p. 1624.

Simau, Sinau, *Synaus*, kleine Bischöfliche Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien, bey dem Fluß Sangari.

Simberska, kleine Stadt in Moscau am Fluß Wolga,

Wolga, bey welcher der kleine Fluß Usa entspringet.

Simega, ein hohes Schloß in Nieder-Ungarn, so dem Bischoff zu Vesprin zustehet.

Simia, 2. Insuln des Archipelagi, gegen die Küsten von Asien, davon es durch einen schmalen Canal abgesondert wird, zwischen der Insul Rhodus und dem Capo Crio. Sie sind fruchtbar an vortreflichem Wein.

Simiso, *Amisus*, Türckische Stadt am schwartzen Meer in Natolien, in Asien.

Simmern, ein Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, an den Trierischen Grentzen, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Es führet den Titul einer Grafschafft. Die Hauptstadt Simmern, welche am Fluß gleiches Namens liegt, ist befestiget, und hat ein festes Schloß, 5. Meilen von Coblentz.

Simmershaven, kleine Stadt nebst einem Hafen in Schonen.

Simonie, ist dasjenige grobe Laster, wenn man geistliche Aemter als Pfarren und Schulstellen, oder was dem anhängig, um Geld verkaufft, und mit geistlichen Dingen wuchert. Der Name kommet her von Simone Mago, der dem Apostel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des H. Geistes davor verkauffen solte.

Simonthurn, *Simonthurna*, Stadt und Festung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweissenburg, welche im vorigen Kriege die Rebellen besetzet hatten, denen es aber 1709. den 28. Aug. der Kayserl. General Graf von Heister, wieder abgenommen, und die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Simpach, Marckflecken in Unter-Bayern im Bißthum Passau, am Fluß Iser, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Simpel, siehe Simplum. p. 1765.

Simple, ein simpler Mensch ist, der wenig Verstand hat, und nach dem Sprichwort nicht 3. zehlen kan. Sonst heisset es manchmahl: Simplex homo, duplex nequam.

Simplement, schlechterdings, ohne weitern Zusatz.

Simplum heisset eine einfache Liefferung der Landes-Fürstl. Steuern, dergleichen Simpeln in dem Nieder-Rheinischen Kreise bekannt sind.

Simuliren, heisset sich freundlicher stellen als man im Hertzen meynet: dissimuliren, denjenigen Verdruß oder Feindschafft nicht mercken lassen, so man gegen jemand trägt. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geschichet.

Sin, Stadt in der Provintz Xansi in China, bey dem Fluß Chocquang.

Sina, siehe China. p. 424.

Sinai, ein Berg in Arabia Petræa, am Ufer des rothen Meeres, auf welchem sich unterschiedliche Capellen befinden, so von Pilgrims besuchet werden. Der Berg Horeb ist ein Theil darvon.

Sinanque, *Sinaqua*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Diœces von Cavaillon in Provence in Franckreich.

Sinawoda, kleiner Fluß in Podolien in Polen, in der Woywodschafft Braclavv, ergiest sich in den Bog.

Sin-Bojaren, heisset in Moscau so viel, als der Bojaren Söhne, welche mit den gemeinen Edelleuten bey uns zu vergleichen sind, und giebt es deren eine grosse Menge, daraus die Moscowitische Cavallerie bestehet. Sie müssen sich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Erträgniß ihrer Güter, im Felde stellen, und ihrer viele geniessen über dieses noch eine jährliche Pension vom Czaar, sonst aber besitzen sie kein grosses Reichthum.

Sincapur, Sincapore, Meer-Enge in Asien, zwischen der Halb-Insul Malacca und denen gegen über liegenden Insuln.

Sinceration, Sinceriren, sich äusserlich gar ehrlich und aufrichtig anstellen, aber dabey hinterm Berge halten, und den Schalck im Hertzen haben.

Sindar-Basci, ist am Persianischen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welcher die Sättel verwahret, und hält er dem König den Steigbügel, wenn sich derselbe zu Pferde setzet. Man nennet ihn auch Ozangu Curlisci.

Sinde, Königreich in Indien, im Reich des grossen Mogols, am Fluß Sinde, darinne feiner Cattun gemachet, und dahin von den Portugiesen starck gehandelt wird.

Sindelfingen, Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3. Stunden von Stutgard.

Sinden, Herrschafft im Stifft Münster in Westphalen.

Sindici sopremi, also heissen 5. Personen zu Genua, welche nicht nur über diejenigen, so in niedrigen Aemtern sitzen, sondern auch über den Doge selbst, und die 8. Governatori die Aufsicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Sine Die & Consule, sagt man von einem Schreiben, da kein Name unterschrieben, und weder Jahr noch Tag benennet ist.

Sing, siehe Scin. p. 1724.

Singora, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insul von Indien jenseit des Gangis, in Asien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular, singulaire Köpffe, werden die Leute genennet, die aus besonderm Eigensinn alles nach ihrer Caprice gethan wissen wollen, denen anderer Leute Meynungen nicht anstehen, und denen man selten etwas recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, *Senogalia*, kleine und feste Stadt im Hertzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiete, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fället. Sie hat einen guten Hafen nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

Sinis, feine Stadt in der Portugiesis. Provintz Alentejo, allwo viel Fische gefangen werden.

Siniscalco, heist der obriste Hofmeister des Großmeisters der Johanniter-Ritter, in der Insul Maltha, dessen Amt von grosser Importanz seyn soll.

Sinkea oder Sinque, ist ein kleines Kauffmanns-Schiff, wie eine Saique.

Sino, Seano, Sirio, kleiner Fluß in Basilicara, in Neapolis, welcher sich unterhalb Tursi in den Golfo di Taranto ergeust.

Sinope, Sinopoli, Stadt in Natolien am schwartzen Meer in Asien, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormals ein Bischoffthum, anietzo aber gehöret sie den Türcken, und wird viel Zinober allhier gefunden. Es sind auch viele Kupffer-Minen daselbst, dergleichen in Asien wenig gefunden werden.

Sinsisch, Stadt am Rhein im Bißthum Cölln, unweit Bonn.

Sintacora, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Decan, in Asien.

Sintien, befestigte Stadt in der Provintz Quichen, in China.

Sintfeld, grosser Strich Feldes im Stifft Paderborn in Westphalen, zwischen Buren und dem Kloster Dalheim, auf welchem das Städtlein Wunneberg gelegen, und wo Kayser Carolus M. 794. die Sachsen in einer Schlacht völlig bezwungen, und hernach zum Christenthum gebracht hat.

Sinu, mittelmäßige Stadt in der Provintz Cheking in China, bey welcher sich der berühmte Niensulin auf dem Berge Fuchang, heimlich aufgehalten, und von Fischen genehret, um dadurch den ihm aufgetragenen hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus. Meer-Busen, suche Golfo p. 763.

Sinus Bothnicus, siehe **Bothnische Meer-Busen**. p. 278.

Sinus Finnicus, ist ein Stück von der Ost-See, zwischen Finnland, Ingermannland und Liefland.

Sinuva, Hauptstadt der Provintz Sinuva in Cochinchina, am Meer-Busen von Cochinchina.

Sinzendorff, Grafen von Sinzendorff, unter welchen der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister ist, und hiernechst das Erb-Schildträger, Erb-Kampff-Richter, und Erb-Schencken-Amt in Oesterreich ob der Ens besitzet. Sie bestehen aus 2. Linien, nemlich aus der **Ernstbrunnischen** und **Neuburgischen oder Friedauischen**. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, und besassen sie auch die Herrschafft Tanhausen unweit Augspurg, welche sie aber an den Grafen von Stadian, Chur-Mayntzischen Cantzler verkauffet; die übrigen Güter liegen in Oesterreich und Bayern. Das Stamm-Schloß Sinzendorff liegt in Ober-Oesterreich, unweit Wartenberg.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz im Ober-Amt Bretten, und die Hauptstadt des Craichow, welche die Frantzosen 1689. eingeäschert haben.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich in die Segre ergeust.

Sion. siehe **Sitten**. p. 1769.

Sior, Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insul Corea, welches dem Monarchen von China tributbar ist.

Sioule, Fluß in der Provintz Auvergne in Franckreich, welcher sich in den Fluß Allier ergeust.

Siphano, Insul des Archipelagi, gegen die Küste von Europa, zwischen den Insuln Sdilles und Milo. Sie wird von Lateinischen und Griechischen Christen bewohnet.

Sipo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit Filbeck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meer-Busen gleiches Namens.

Sipp, heist so viel als das Geblüte, und **Sippschafft** bedeutet die Blut-Freundschafft, **Gesippe** aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen.

Sippzahl, ist diejenige Rechnung, vermöge welcher man untersuchet, in welchem Grad gewisse Personen mit einander verwandt seyn, und ob sie einander heyrathen können.

Sir, Fluß in der Provintz Chursistan in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Balsera ergeust.

Sira, *Syres*, Insul des Archipelagi, nicht weit von den Insuln Sdilles. Die meisten Einwohner sind Catholisch.

Siracusa, *Syracusa*, Stadt auf einer kleinen felsichten Halb-Insul im Val di Noto in Sicilien. Sie hat einen guten Hafen, ein Bischoffthum, einige Bastions, und eine Citadelle auf der der Spitze der Halb-Insul. Diese Stadt hat 1693. durch das Erdbeben grossen Schaden gelitten, und das Schloß ist 1704. durch einen Donnerschlag gäntzlich zerschmettert und unbrauchbar gemachet worden.

Siradien, *Siradia*, Woywodschafft in Groß-Polen, zwischen den Woywodschafften Kalisch und Lenczicz, wie auch zwischen Klein-Polen und Schlesien. Sie begreiffet 4. Districte, nemlich **Siradien**, **Schadkow**, **Radansko** und **Petrikow**. Die Hauptstadt **Sirad** liegt an dem Fluß Warta, hat ein festes Schloß, und ist mit einer Mauer umgeben.

Siras, siehe Schiras. p. 1694.

Sirck, **Sirick**, Sirques, *Sirca*, kleine Stadt an der Mosel nebst einem festen Schlosse auf einem nahe gelegenen Berge, im Hertzogthum Lothringen.

Sirck, Stadt in Masovien in Polen, wo der Fluß Naref in den Bug-Fluß fället, 5. Meilen von Warschau gegen Norden.

Sire. ist ein altes Frantzösisches Wort, welches so viel als **Herr** heisset. Anietzo aber ist es ein Titul vor Könige, und werden die Monarchen von Franckreich und Groß-Britannien nicht anders, als mit dem Worte Sire angeredet.

Sirenen, siehe **Syrenen**.

Siro. siehe Sino. p. 1766.

Sirmium, siehe **Syrmisch**.

Sirna, *Cyrnos*, kleine Insul des Archipelagi, zwischen den Insuln Nacsia und Sdilles.

Sirocco, also nennen die Italiäner den Süd-Ost-Wind.

Sirolo, ein Ort unfern Ancona im Römischen Kirchen-Staate, allwo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen, davon das Sprichwort entstanden: Wer zu Loretto und nicht zu Sirolo gewesen, der habe zwar die Mutter, aber nicht den Sohn gesehen.

Sirques, siehe **Sirck**. p. 1768.

Sirtes, heissen allerhand sehr gefährliche Oerter und Sandbäncke in der See, wo die Schiffe scheitern und sitzen bleiben.

Sisarga,

Sisarga, Zizarga, kleine Insul an der Küste von Gallicien, beym Eingange des Meer-Busens von Corunna.

Sisecke, Fluß in der Marggrafschafft Marck in Westphalen, welcher sich in die Lippe ergeust.

Sissach, Stadt im Canton Basel in der Schweitz, in der kleinen Landschafft Sisgow.

Sisseck, *Sisacum*, *Siscia*, feine Stadt und Schloß in Croatien an der Sau, wo die Culp hinein fliesset, gehöret den Christen, und ist im verwichenen Kriege sehr ruiniret worden.

Sisgow, Strich Landes im Canton Basel in der Schweitz, welcher den Titul einer Grafschafft führet, und darinne Sissach und Lichtenstall lieget.

Sissopoli, Türckische Stadt in Romanien auf einer kleinen Halb-Insul am schwartzen Meer. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist aber nicht volckreich.

Sisteron, *Segustero*, *Sistaricum*, kleine Frantzösische Stadt in der Provence an den Grentzen von Dauphiné, wo die Flüsse Buech und Durance zusammen kommen. Sie liegt an einem Felsen, auf welchem eine kleine Citadelle erbauet ist, und ist eine Handels-Stadt, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig.

Sistiren, sich stellen.

Sittard, *Sitterium*, Stadt im Hertzogthum Jülich an den Limburgischen Grentzen, welche 1677. von den Frantzosen gantz abgebrannt worden.

Sittau, siehe Zittau.

Sitten, Sion, *Sedunum*, Hauptstadt des Walliser-Landes in der Schweitz, 15. Meilen von Bern, an der Rhone gelegen. Sie gehöret dem Bischoff von Sitten, welcher ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Tarantaise ist, und hat 3. Schlösser, in deren einem der Bischoff residiret. Dieser tituliret sich einen Grafen des Walliser-Landes, und einen Reichs-Fürsten, stehet aber auch mit den Catholischen Cantons im Bündnisse.

Sittenborn, Stadt in Kent, in Engelland.

Sitter, siehe Zitter.

Sittich, prächtiges Cistercienser-Kloster und Abtey im Hertzogthum Crain, 4. Meilen von Laybach, nahe bey der Stadt Weichselburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit eines Ortes.

Sitzistan, Sigistan, Sistan, Provintz in Persien, welche gegen Norden an Sablestan und Chorasan, gegen Westen an Kherman, gegen Süden an Makeran und Send, gegen Osten aber an das Reich des Moguls grentzet.

Sincheu, also heissen zwey Städte in China, eine in der Provintz Nanking, am Fluß Kiang; die andere aber in der Provintz Suchuen, wo die Flüsse Kiang und Mahu zusammen kommen.

Siversbausen, Flecken im Hertzogthum Lüneburg, 1. Meile von Burgdorff, ist wegen des blutigen Treffens berühmt, so 1553. den 9. Jul. zwischen Mauritio Chur-Fürsten zu Sachsen, und Alberto Marggrafen zu Brandenburg hier vorgegangen, darinne 2. Hertzoge von Braunschweig, 9. Grafen, und 250. vornehme von Adel geblieben, und Chur-Fürst Mauritius selbst als Uberwinder eine Wunde bekommen, daran er in 2. Tagen drauf sterben müssen.

Sivita, *Sybota*, kleine Insul des Jonischen Meeres, nicht weit von Epiro.

Sivvas, *Praefectura Amasiae*, ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement in Natolien in Asien, am schwartzen Meer. Es begreiffet 6. Sangiacate, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Sivvas.

Sixenne, Dorff nebst einem berühmten Nonnen-Kloster an den Aragonischen Grentzen in Spanien, darüber eine Priorin bestellet ist, welche unter dem Groß-Meister von Malta stehet, und deren Nonnen die Maltheser-Damen genennet werden. Sie sind insgesamt aus altem Adelichen Geschlechte, tragen einen Mantel von Spitzen, und ein weisses Creutz von Leinwand auf der Brust, nebst einem Bande an ihrem Halse, welches über den lincken Arm herunter hanget.

Sixfours, kleine Stadt auf einem hohen Berge in Provence, anderthalbe Meile von Toulon, gegen Westen.

Sixt, *Sixta*, eine Abtey gantz nahe bey der Stadt Samöen, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Sizalisca, Fluß in Livadien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salona ergeust.

Sizarga, siehe Sisarga. p. 1769.

Sizerode, war vor diesem ein alt Nonnen-Kloster, ietzo aber ist es ein Chur-Sächsisches Forst- und Jagd-Hauß, nebst noch andern Gebäuden in der Torgauischen Heyde, nicht weit von Schilda in Meissen, und gehört in das Amt Torgau.

Skala, Skaly, zwey Schlösser dieses Nahmens, das kleine und grosse, deren eines die Jungfrau, das andere das alte Weib genennet wird, im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen.

Skalholt, siehe Schalholt. p. 1685.

Skalitz, siehe Scalitz, p. 1682.

Skanor, ziemlich grosses Dorff in Schonen, 3. Meilen von Malmoe, ist wegen des dasigen Heringsfanges berühmt.

Skara, Scara, kleine Stadt in West-Gothland, so ehemahls die Residentz der West-Gothischen Könige gewesen, hat anietzo einen Bischoff.

Skarren, siehe Scarren. p. 1684.

Skeen, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, allwo gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke zu befinden seynd.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, 3. Meilen von Aberdeen, gegen Nord-Westen, hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrevv gehörig.

Skelskor, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insul Seeland, am grossen Belt, 8. Meilen von Rotschild.

Skeninggrave, Hafen in Engelland in der Provintz Yorck, an dessen Küsten sich viel Meer-Kälber befinden.

Skenning, kleine Stadt in der Schwedischen Pro-

Provintz Ost-Gothland, anderthalbe Meile vom See Wetter.

Skie, siehe Skye. p. 1771.

Skipton, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Skirassin, siehe Assimshire. p. 146.

Sklovv, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen, am Dnieper, gegen die Moscowitischen Grentzen.

Skofoe, kleine Stadt in West-Gothland, am Fluß Tyda in Schweden.

Skog, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna, wo er 2. Schwedische Meilen davon sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Skog, Kloster, ein schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, auf einer Halb-Insul des Meeler-Sees. Es hat einen schönen Garten und commoden Hafen.

Skolia, Polnische Stadt an den Ungarischen Grentzen, zwischen den Bergen, gehöret der Frau Cron-Groß-Feldherrin von Sieniawsky, allwo sich der Frantzösische Resident aufgehalten, um die Correspondenz in Ungarn und Polen zu führen.

Skoon, mäßige Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadien, treibet grossen Fischfang, sonderlich mit Salmen.

Skrzinecz, schönes Schloß und Marckt-Flecken im Königgrätzer-Kreiß in Böhmen, an einem lustigen Ort gelegen.

Skuby, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen.

Skulleis, seynd Kähne auf der Temse in Engelland, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebrauchet werden, als Personen hin und her zu führen.

Skye, eine von den Insuln Westernes, welche durch einen schmalen Canal von Nord-Schottland abgesondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, 6tehalbe Meile breit, und hat 15. kleine Städte.

Slabbers, seynd kleine Buysen, welche auf den kleinen Herings-Fang ausfahren.

Slaboda, heist in Moscau, Kiovv, Smolensko, St. Petersburg, und im gantzen Moscowitischen Reiche eine Vorstadt vor die Fremden, und bedeutet in der Sclavonischen Sprache so viel, als in den Deutschen Städten die Freyheit, weil denen daselbst wohnenden Fremden und Soldaten eine besondere Freyheit und Schutz accordiret worden.

Slage, siehe Schlage. p. 1695.

Slakovv, siehe Austerlitz. p. 163.

Slaner-Kreiß, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, an der Moldau, wo sich die Elbe mit derselben vereiniget.

Slankovv, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, hat gute Silber-Bergwercke.

Slany, *Slana*, Hauptstadt im Slaner-Kreiß in Böhmen, 4. Meilen von Prag, gehöret den Grafen von Martinitz. Es ist daselbst ein Gymnasium Patrum piarum Scholarum und ein Franciscaner-Kloster.

Slanza, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Slattenegk, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 4. M. von Laybach.

Slaven, siehe Sorben. p. 1788.

Slavin, See in der Neuen-Marck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen.

Slavvens, ist eine besondere Ceremonie und Procession bey denen Russen, welche am Neu-Jahrs-Tage geschiehet, und darinne bestehet: daß der Czaar nebst der gantzen Clerisey und vielen Kneesen auf Schlitten die vornehmsten des Hofes besuchet, und wo sie in ein Hauß kommen, das Rußische Te Deum Laudamus nebst dem Neu-Jahrs-Wunsche absingen, worauf der Haußwirth dem Czaar, als obristen Priester nach abgeschafftem Patriarchat, eine Erkenntlichkeit am Gelde thut, und diese Gäste zusammen mit Essen und Trincken wohl bewirthet.

Slavvkovv, siehe Austerlitz. p. 163.

Slayne, *Slana*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher in der Grafschafft Wicklo entspringet, und sich zu Wexfort in das Irrländische Meer ergeust.

Slee, ist eine Machine, womit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch so groß ist, ans Land ziehen können.

Sleford, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, nebst einem alten Schlosse. Sie ist wohl bewohnt, und liegt 90. M. von Londen.

Slego, *Slegum*, Landschafft in Connaugt in Irrland, zwischen Mayo, Roscomen, Letrim, Ulster, und dem Oceano Occidentali. Die Hauptstadt Slego liegt an einem Meer-Busen, allwo sie einen bequemen Hafen hat, und wird hieselbst viel Wolle geholet.

Sleida, Grafschafft in der Eiffel, dem Grafen von der Marck zugehörig, welcher deswegen die Reichs-Immedität prætendiret.

Sley, *Slia*, Fluß im Hertzogthum Schleßwig, welcher nicht weit von Gottorff im Walde Pöle entspringet, bey Gottorff und Schleßwig vorbey gehet, und sich in die Ost-See ergeust.

Slichtal, sind Reuter in der Türckey, welche im Felde auf dem lincken Flügel, und unter dem Commando eines Aga stehen.

Sliedhafft, eine kleine Schwedische Insul nebst einem Hafen bey Gothland auf der Ost-See.

Sloboda, siehe Slaboda, p. 1771.

Sloep-meester, Maitre de Chaloupe, ist ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führet, alles Schiffzeug in seiner Verwahrung hat, und Achtung giebt, daß sich die Matrosen nicht verlauffen, wenn sie ans Land kommen.

Slonien, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Novogrodeck in Lithauen, am Fluß Sezura.

Slonks, Stadt in der Woywodschafft Dobrina in Masovien in Polen.

Slooten, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens im Westergoe in Frießland, nicht weit von der Süder-See.

Sluczk, Sluk, Hertzogthum in der Woywodschafft Novogrodeck in Lithauen. Die Hauptstadt Sluczk liegt am Fluß Sluczk, und gehört dem Fürsten Radzivil.

Sluin, festes Grentz-Schloß gegen die Türckey in Croatien, worauf allezeit ein Kayserl. Commendant

mendant wohnet. Vor diesem war ein Marckt-Flecken darbey, worvon aber heut zu Tage nichts zu sehen.

Sluis, Sluys, Ecluse, *Clausula, Clusa*, kleine aber wegen des Morastes sehr feste Handels-Stadt nebst einem grossen Hafen, an einem kleinen Meer-Busen des Deutschen Meeres, im Holländischen Flandern, 3. Meilen von Brügg. Eine andere kleine Stadt gleiches Nahmens findet man im Wallonischen Flandern, am Flusse Sensect, im Amte von Douay, so der Cron Franckreich gehöret, 2. Meilen von Douay.

Sluperts, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Slupza, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen an der Warte, 7. Meilen von Posen, wo 1707. der bekannte Moscowitische General und Ministre Patkul von den Schweden jämmerlich hingerichtet wurde.

Slutup. siehe **Schlutup**. p. 1700.

Sluys, siehe Sluis. p. 1773.

Sluzovv, Stadt in der Woywodschafft Brzest in Cujavien, in Polen.

Smacke, siehe **Schmacke**. p. 1700.

Smaland, *Smalandia*, Provintz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Westen an Holland, gegen Norden an West-Gothland, gegen Osten aber an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist ein Theil der grossen Provintz Ost-Gothland.

Smalcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Nahmens in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, hat ein schönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4. Meilen von Gotha, 12. Meilen von Cassel, und 2. von Meinungen. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und seynd gute Eisen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiethe, auch wird viel Stahl-Arbeit an Messern, Waffen etc. hier verfertiget. Dieser Ort ist von dem Smalcaldischen Kriege, welchen die Deutschen protestirenden Fürsten und Stände zu Beschützung der Lutherischen Lehre wider Kayser Carl den V. geführet, wie auch wegen der Smalcaldischen Articul, so unter die Libros Symbolicos nachgehends gerechnet worden, berühmt. Zu dieser Herrschafft gehören die Vogteyen, **Herren-Breitungen**, **Benshausen**, **Broteroda**, **Steinbach** und **Hallenberg**. Am **Kolberge** findet man Diamanten, in der Herrschafft aber viele Auer-Hähne, Birck- und Hasel-Hühner, Schnepffen und Krammets-Vögel.

Smilten, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 16. Meilen von Riga gegen Nord-Osten gelegen.

Smirna, Lamira, Lamires, Sarchinia, Türckische Stadt in Natolien in Asien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi ist. Sie hat 4. Welsche Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längs der Küste, und hat ein altes Schloß nebst 2. neuen Citadellen. Sie ist eine der berühmtesten Städte des Mittelländischen Meeres, und sehr volckreich von Griechen und Türcken, auch siehet man daselbst viel andere Nationen, welche ihre Religions-Ubung und ihre Consules allhier haben. Ihr Hafen kan viele See-Flotten beherbergen, darinne man stets etliche hundert Schiffe von verschiedenen Nationen siehet, und diejenigen, so dahin handeln, werden Smirna-Fahrers genennet. Ihre Gegend ist überaus fruchtbar und von temperirter Lufft, und ist sie an einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688. im Jul. war allhier ein grosses Erdbeben, welches die Stadt sehr ruinirte, und dadurch die Kauff-Leute einen unschätzbaren Schaden erlitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Insul Smirna.

Smirschitz, schönes Schloß und kleine Stadt im Königgrätzer-Kreiß in Böhmen, 1. Meile von Jaromira. Die berühmte Familie des Freyherren von Smircziez hat 1618. mit Alberto Johanne aufgehöret.

Smogra, **Schmogra**, ein geringer Flecken in dem Namslauischen Burglehn in Schlesien, aber daher bekannt, daß, als Polen und Schlesien 965. vom Heydnischen Aberglauben zum Christenthum bekehret worden, der damahlige Polnische Hertzog Mieslaus ein Bißthum zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Pitschen, und folgends nach Breßlau verleget worden.

Smolensko, *Smolescensis Ducatus*, Woywodschafft in Lithauen, nebst dem Titul eines Hertzogthums, zwischen den Woywodschafften und Provintzen Bielsko, Restow, Moscau, Worotin und Novogrod-Sewierski. Sie gehöret den Moscowitern, ist ein Land voller Berge und Holtz, darum sich Polen und Moscau continuirlich gezancket haben, bis es endlich An. 1686. im Frieden auf ewig an Moscau abgetreten worden. Die Hauptstadt Smolensko, *Smolescium*, welche einen Ertz-Bischoff hat, liegt am Nieper, ist ziemlich groß, und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, also, daß sie von Natur feste ist, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber von Morästen umgeben wird. Uber dieses hat sie eine dicke Mauer und Thürme, wie auch ein festes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret, und die Moscowiter haben es dermassen fortificiret, daß es fast vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholischen seynd gäntzlich ausgetrieben, dargegen aber ist die Griechische Religion eingeführet worden.

Smolniay, Smolewiz, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Lithauen, bey der Stadt Minski.

Snathe, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Snauvv, Senau, **Schnaue**, ist eine lange Barque, deren sich die Flämminger gebrauchen, um geschwind fortzukommen, und trägt eine Snauvv aufs höchste nicht mehr als fünff und zwantzig Mann.

Sneeck, *Snecum*, etwas befestigte Stadt im Westergoe in Frießland, am See Sneeck, 4. M. von Leuwarden.

Snesport, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Skie bey Schottland, am Fluß Snesport, welcher sich nicht weit davon in den grossen Meer-Busen gleiches Nahmens ergeust.

Snettersham, Stadt in Norfolk in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 18. Polnische M. von Pultawa gegen Nord-Osten.

Snyatin, kleine Stadt am Fluß Pruth in Roth-Reussen, und die Hauptstadt in Pocucien, in Polen, an den Wallachischen Grentzen.

Soana, *Suana*, Stadt in Toscana, auf einem hohen Berge, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Sobernheim, kleine Stadt am Fluß Nahe in der Unter-Pfaltz, unweit Creutzenach, ist in Kayserl. Sequestration, weil Chur-Mayntz und Pfaltz darüber streitig seyn.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Polen, aus welcher Johannes Sobiesky Cron-Groß-Marschall, den 19. May 1674. zum König in Polen erwehlet worden, und am 17. Jun. 1696. das Zeitliche gesegnet. Seine 3. Söhne führen den Titul als Printzen von Polen, und lebet der älteste, Jacobus, zu Olau in Schlesien, der andere Alexander starb 1714. den 20. Nov. zu Rom, und der dritte Constantinus lebet in Polen. Vide Polen. p. 1413.

Sobieslaw, Stadt im Bechiner-Kreiß in Böhmen, 4. M. von Budweiß.

Soborma Ullosienia, heist das Moscowitische Corpus Juris, darein der Czaar durch die gelehrtesten Leute die Gesetze seines Reichs 1647. zusammen tragen und publiciren lassen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulassung einer Appellation darnach entschieden, wie denn alle ihre Processe ohne Weitläufftigkeit de simplici & plano abgethan werden.

Sobrarbia, kleine Landschafft in Aragonien in Spanien, am Pyrenäischen Gebürge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.

Sochaczow, Stadt in der Woywodschafft Rava, in Groß-Polen, ist mit Pallisaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felsen, am Fluß Besura.

Socida, Contractus Socidæ, ist in Rechten ein solcher Contract, wenn einer dem andern gewisses Vieh dergestalt vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es gleich stirbt, ein anders von gleichem Werth an dessen Stelle schaffen muß, so insgemein eisern Viehe genennet wird.

Societät der Wissenschafften zu Berlin, ist eine berühmte Gesellschafft von Gelehrten und allerhand Künstlern, welche von dem vorigen Könige in Preussen Friderico I. an seinem Geburths-Tage den 1. Jul. 1700 gestifftet, und den 19. Januar. 1711 solenniter eingeweyhet worden. Den Anlaß dazu hat die Veränderung des Calenders gegeben, daß in dieser Societät nicht nur der bey dem Evangelischen Corpore zu Regenspurg genommene Entschluß durch geschickte Astronomos erhalten, sondern auch die Natur- und Artzney-Kunst, Mathematic, Mechanic, die Ausarbeitung der Landes Sprache, und sonderlich die Excolirung der Morgenländischen Sprachen, nebst dem gantzen Wissenschaffts- und Kunstwesen getrieben werden solle. Die Mitglieder derselben erstrecken sich meistens über 100. und werden in 4. Departements oder Classen eingetheilet, nemlich 1.) die Physical-Medicinische, 2.) die Mathematische, 3.) die zu der Deutschen Sprache und Historie, und 4.) die zu denen Morgenländischen Wissenschafften und Sprachen gewiedmete, davon iede ihren Directorem hat. Der Protector über die gantze Societät ist der Herr Geheimde Staats-Rath von Printzen, und überdis hat sie auch einen Præsidem oder Vice-Præsidem, einen Advocatum Fisci und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät disponiret, die neuen Mitglieder erwehlet, denen Unter-Bedienten Befehl ertheilet, die Acta heraus giebet, und in die Bibliothec Bücher, Instrumenta und Naturalien anschaffet. Sie ist von ietzigem Könige aufs neue confirmiret worden, und besitzet in der Dorotheen-Stadt ein schönes Observatorium nebst einem daran stossenden Gebäude, darinne sie ihre Verrichtungen und Zusammenkünffte hat.

Societas Leopoldina, suche Collegium Naturæ Curiosorum. p. 454.

Societas Regia in Engelland, ist zu Cromwels Zeiten von Privat-Personen zur Verbesserung der Mathematischen Künste, Mechanic, Medicin und Natur-Wissenschafft gestifftet worden. Nachmals hat sich König Carl der II. als er den Thron bestiegen, zu ihrem Ober-Haupte vorgestellet, selbiger den 21. Apr. 1663. herrliche Privilegia ertheilet, und sind nicht allein Gelehrte, sondern auch Leute von unterschiedenen Professionen hineingezogen worden.

Societé des belles lettres, ist eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Toulouze in Franckreich.

Societas Jesu ist der Name, den die Jesuiter führen, weil sie weder Münche, noch Canonici heissen.

Societies, the Religions Societies, oder die gottseligen Societäten in Engelland, haben viel vornehme und tugendliebende Personen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen Leben unter einander aufgerichtet, und die Approbation von vielen Bischöffen erhalten, daß endlich ihre Zahl biß auf 40. Gesellschafften angewachsen, davon Herr D. Woodvvard ein besonderes Buch ediret. Aus diesem Numero sind hernach 6. zusammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners oder Societät zu Verbesserung der Sitten genannt, aufgerichtet, der er Absehen dahin gieng, die Gesetze wider die Laster in Schwang zu bringen, und durch Vermahnungen und Straffen zu einer äusserlichen Besserung anzuführen. Auf diese ist 1698. noch eine Societät von Bischöffen und andern vornehmen Personen gestifftet worden, welche sich bemühet,

het, die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu lassen, und die Christliche Religion besser und weiter zu befördern, daher sind viel Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarren und Zuhörer auch in auswärtigen Provintzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geschencke bald eine ansehnliche Summe Geldes zusammen gebracht, davon 6. Missionarien nach America das Evangelium von Christo unter den Heyden daselbst zu verkündigen, sind geschicket worden, und 1701. hat sie König Wilhelmus III. aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geistliche als Gehülffen zugeordnet, daß ein grosses Collegium daraus entstanden, und die Societät zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in den ausländischen Colonien genennet worden. Dieses Collegium hat sich nachmals in 2. Societäten eingetheilet, davon sich die eine in den einheimischen, die andere aber in den auswärtigen Ländern die Fortpflantzung des Christlichen Glaubens lässet angelegen seyn, iedoch ist unter beyden eine so genaue Connexion, daß man sie wenig von einander unterscheiden kan. Sie haben ihre Correspondenz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferenz zu ihren Berathschlagungen. Dergleichen ist auch 1709. auf Königl. Befehl zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in Schottland angeordnet worden, und zu Beförderung dieses heilsamen Wercks von vielen wohlgesinntern Gemüthern ein reicher Beytrag geschehen. Im Jahr 1708. ist eine neue Societät entstanden, welche sich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottischen Gebürge, und dazu gehörigen Insuln, zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes im Christenthum, angelegen seyn lässet, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernechst Befehl gegeben, einige 1000. Stück Bibeln auf ihre Unkosten zu drucken, und unter die unwissenden Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben diesem Jahre haben viel gottsfürchtige Leute eine Societät unter sich aufgerichtet, daß sie auf ihre Unkosten hin und wieder in dem Hertzogthum Walles kleine Bibliothequen von Theologischen Büchern anlegen wolten, derer sich die Priester bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könten, welches auch so wohl von statten gegangen, daß 1709. sich schon so viel Geld gefunden, dadurch 500. Kirchen mit einem solchen Vorrathe von Büchern haben sollen versorget werden. Es ist auch in diesem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu Londen bey 3000. Bibeln drucken lassen, welche alle umsonst unter die Indianer sollen ausgetheilet werden. Auch hat man in den beyden Invaliden-Häusern zu Chelsey und Greenwich einem ieden eine Bibel verehret.

Socinianer, also nennet man die heutigen Anti-Trinitarios, und Unitarios, von Fausto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher einer ihrer vornehmsten Häupter gewesen, die meisten Europäischen Provintzen durchzogen, und überall seine Lehrsätze ausgebreitet hat. Sie läugnen die Gottheit Christi, und daß ein heiliger Geist seye, wie auch die Erbsünde, die Gnugthuung Christi, und Auferstehung der Gottlosen, auch glauben sie nicht, daß die Gläubigen eben dieselben Leiber, welche sie in diesem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie schreiben den Kräfften der menschlichen Vernunfft viel zu, und verwerffen also alle göttliche Geheimnisse des Glaubens. Sie haben sich in Holland begeben, nachdem sie aus Polen 1638. vertrieben worden, müssen aber doch allda gar heimlich leben, und dürffen sich nicht, bey hoher Straffe der Autorum, in öffentlichen Schrifften melden, noch ihre Lehre vertheidigen. In Siebenbürgen befinden sich derselben eine ziemliche Anzahl, und in Engelland haben sie sich vor einigen Jahren mercklich herfür gethan.

Sockal, Stadt und reiches Bernhardiner-Kloster in Roth-Reussen, in der Woywodschafft Belsko, in Polen, so die Schweden 1703 ausgeplündert, und soll sich der allda gefundene Schatz auf 12. Millionen Polnische Gülden betragen haben.

Soconusco, Zogue, Provintz in Süd-America, in der Audientia Guatimala am Mar del Sur, zwischen den Provintzen Guatimala, Vera Pax, Chiapa und Guaxaca. Sie ist nicht gar fruchtbar, iedoch reich, weil viel Seide und die beste Cochenille darinne anzutreffen.

Soczowa, schlechte Stadt in der Moldau, am Fluß Sereth, 6. Ungarische M. von Jassi gegen Süd-Westen.

Sodere, schlechte Stadt auf der Insul Cholmkil, welche eine von den Insuln Hebrides bey Schottland ist.

Sodoma, war eine Stadt in Judæa, und eine von denjenigen, über welche GOTT Feuer und Schwefel ihrer grossen Sünde wegen regnen ließ. Anietzo ist daselbst das todte Meer, welches auch Asphaltites genennet wird.

Sodomia, ist eine widernatürliche Unzucht, so mit Personen gleiches Geschlechts, oder gar unvernünfftigen Thieren begangen wird, dergleichen in Italien sehr im Schwange gehet, in Deutschland aber mit Feuer bestraffet wird.

Sodsidel, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Col bey Nord-Schottland.

Söfflingen, reiches Nonnen-Kloster S. Francisci an der Blau bey Ulm in Schwaben.

Sölcke, siehe Selcke. p. 1736.

Sölling, Sollinger-Wald, ziemlich grosser Wald im Stifft Hildesheim, zwischen der Leine und Weser.

Sömmern, **Grossen-Sömmern**, *Sommerda*, *Somertia*, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von der Unstrut, dem Rathe zu Erfurt gehörig.

Sörala, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Flusse Liusna.

Sößling, siehe Sexling. p. 1751.

Soest, *Susatum*, grosse Stadt und weyland eine Hanseestadt in der Graffschafft Marck,

 am

am Fluß Asse in Westphalen. Sie gehöret dem König in Preussen, und liegt 7. M. von Münster.

Soest, Soestdyck, ein schönes Lustschloß in der vereinigten Provintz Utrecht, so dem Hause Nassau, aus der Erbschafft Wilhelmi des III. Königs in Engelland provisionaliter eingeräumet worden.

Soester-Börde, wird in der Grafschafft Marck in Westphalen ein gewisser District genennet, welcher aus 8 Dörffern bestehet, und zur Stadt Soest mit gehöret.

Sofa, ist ein erhabener Ort von Holtz, welchen die Türcken mit schönen Tapeten und grossen kostbaren Küssen belegen, und sich darauf setzen. Dieses Gerüste ist ohngefehr einen Fuß hoch von der Erde erhöhet, und befindet sich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es ist derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Personen zu empfangen pfleget. Der Groß-Vezier ist genöthiget worden, die Sofa den Frantzösischen Gesandten zu verstatten, indem sie nicht eher zu ihm zur Audience haben kommen wollen, biß er ihnen zugegeben, sich auf die Sofa zu setzen. Wo die Sofa ist, da seynd rund herum Fenster, also daß man, wenn man darauf sitzet oder lieget, alles sehen kan, was auf der Gasse vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Africa, im Lande der Caffres, um den Fluß Zambeze, allwo Gold-Bergwercke zu befinden. Die Stadt Sofala am Fluß Zambeze, ist einigermassen befestiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugiesen gehöret; wie ihnen denn auch der König tributbar ist, und holen sie aus diesem Königreich viele Sclaven, Gold, Helffenbein und Ambra.

Soffragi-Bachi, heist am Türckischen Hofe der Tafel-Decker.

Sofras, seynd gleichsam die Canonici unter den Türcken, welche gute Einkünffte haben, wovor sie am Ende iedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane, ihre Andacht vor die Verstorbenen verrichten.

Sogne, Sonienwald, Bois de Sogne, ist ein grosser Wald in Brabant in der Gegend Brüssel, darinnen 1. Einsiedler-Wohnungen sind, und heissen ihn die Einwohner den Sonien-Busch. Er ist wegen seiner Defileen sehr schwer zu passiren, sonderlich wenn er verhauen, und mit Volck besetzet wird.

Sohlenhofen, Marckt-Flecken in Francken an der Altmühl, 1. Meile von Pappenheim, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Soignies, Sonegia, kleine Stadt im Hennegau, am Fluß Sorneque, der Cron Spanien gehörig. Nicht weit davon ist der kleine Wald Soignes, welchen man nicht mit dem grossen Sogne bey Brüssel in Brabant vermengen muß.

Soissons, *Suessones, Augusta Suessionum*, grosse, schöne und feste Handelstadt am Fluß Aisne, in der Isle de France in Franckreich, nebst einem Presidial und Bischoffthum, dessen Bischoff der vornehmste Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Rheims ist, und in dessen Abwesenheit die Königl. Salbung verrichtet. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Soissonnois, welche den Titul einer Grafschafft führet, und davon das Hauß Soissons, so eine von den Hertzogen von Savoyen abstammende Linie ist, den Nahmen bekommen. Dessen Haupt ist anietzo der weltgepriesene Held, Printz Eugenius, welcher 1663. den 18. Oct. gebohren ist, und sich bey unsrer Zeit sonderlich in Ungarn, Italien und den Niederlanden, durch seine Helden-Thaten einen unsterblichen Ruhm erworben hat. Er ist Kayserlicher und Reichs-General-Lieutenant, Kriegs-Raths-Präsident zu Wien, und Gouverneur in den Oesterreichischen Niederlanden. Seines 1702. an einer Blessure verstorbenen Bruders Sohn, ist Printz Emanuel, ietziger Graf von Soissons, Ritter des güldenen Vliesses und Kayserlicher General-Major von der Cavallerie, welcher am 7. Dec. 1687. gebohren, und sich An. 1713. den 24. Oct. mit Teresia Anna Felicitas, Printzeßin von Lichtenstein Carolinischer Linie vermählet, auch bißhero in Kayserl. Diensten sehr signalisiret hat.

Sokolow, Stadt in der Woywodschafft Sandomir in Klein-Polen.

Soklios, *Soclosia*, kleine Stadt an der Draw, in Nieder-Ungarn, nebst einem festen Schloß auf einem steilen Felsen, 4. Meilen von Fünffkirchen.

Sokolog, Türckisches Grentz-Schloß in Croatien am Fluß Unna.

Sol, Souls, eine kleine Müntze in Franckreich, welche 12. Deniers oder 5. Deutsche Pfennige gilt, und gehen 60. Sous auf einen Ecu Blanc oder Thaler.

Sola di Cambio, ein eintzeler Wechsel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darff.

Solaks, seynd unter den Janitscharen diejenige, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache seynd.

Solana, Solara, kleine Stadt in Neu-Castilien.

Solane, kleiner Fluß in Limosin, welcher sich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Fluß Courreze vereiniget.

Solanto, Stadt in Sicilien, im Val di Mazara, 4. M. von Palermo, nebst einem Hafen.

Solci, Stadt in Sardinien, nebst einem guten Hafen, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Cagliari gehöret.

Soldadia, kleine Stadt in der Crimischen Tartarey, an der See, zwischen der Stadt Caffa und dem Cap Inkermen.

Soldatesca, heist das gantze Krieges-Volck, so wohl Gemeine als Officirer.

Soldau, Städtgen und Schloß im Brandenburgischen Preussen.

Soldin, Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, bey dem Wasser Mirzel, 13. Meilen von Berlin gegen Nord-Osten. Die umliegende Gegend wird der Soldinische Kreiß genennet.

Soldio, Fluß, siehe Orontes. p. 1314.

Soldo, eine Scheide-Müntze in Italien, welche zu Florentz 3. Quatrini gilt. In Savoyen machet ein Soldo 4. Quatrini oder Liards, zu Venedig aber gilt er 12. Piccolo oder Bagatini.

Im Meyländischen machen 20. Soldi eine Lira, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48. Soldi einen Reichs-Gülden.

Sole, *Sole*, kleine Stadt in der Landschafft Vercellois in Piemont, an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat.

Sole, Rio del Sole, *Fluvius Solis*, kleiner Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber ergeust.

Solec, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Cujavien, in Groß-Polen.

Solecz, Stadt in der Woywodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Soleme, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Maine, am Fluß Sarte.

Solennitäten, heissen öffentliche Aufzüge und Gepränge.

Solfarino, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiet, nebst dem Flecken Solfarino, dessen Fürst aus dem Hause Gonzaga ist.

Solfatara, *Mons Sulphureus*, ein Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, auf welchem ein Graben ist, woraus immerfort Dünste steigen, so am Tage wie Rauch und des Nachts wie eine Flamme erscheinen. Hieselbst wird viel Schwefel und Alaun gewonnen.

Solignac, berühmte Benedictiner-Abtey in der Provintz Limosin, am kleinen Fluß Briance.

Solignac, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschafft Velay.

Solikamskoi, siehe Solokamskoy. p. 1782.

Solina, Fluß in der Landschafft Nogais, in der kleinen Tartarey, welcher sich in das Mare delle Zabache ergeust.

Solingen, Sollingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Wipper im Hertzogthum Bergen, 3. M. von Cöln, und so viel von Düsseldorff. Sie hat eine starcke Reformirte Gemeinde, und ist wegen des guten Gewehrs bekannt.

Soliomkoe, festes Schloß in Ober-Ungarn, unweit S. Job, welches die Rebellen 1711. den 12. Martii verliessen, und die Käyserlichen hierauf besetzten.

Solliciti, sind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianischen, welche zu ihrem Sinnbilde eine marmorsteinerne Seule führet, so noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung: Donec ad Unguem, d. i. biß zur Vollkommenheit.

Sollicitiren, begehren, fordern, anstrengen, bittlich ersuchen, item eiferig anhalten, zum Exempel um Bezahlung, um einen Dienst, u. d. g.

Solliers, ein Ort in Provence, 1. M. von Toulon, in Franckreich.

Solling, siehe **Süllingswalde.**

Sollinger-Wald, siehe **Sölling**. p. 1778.

Sollnock, siehe Jollnock.

Solmocz, hohes Schloß an den Siebenbürgischen Grentzen anderthalbe M. von Lippa.

Solmone, *Sulmo*, Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Abruzzo citra in Neapolis, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehört dem Hause Borghese zu Rom, und ist An. 1706. im Novemb. jämmerlich durch das Erdbeben nebst 36. Städten und 150. Castellen und Dörffern ruiniret worden. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Citta di Chieti gehörig.

Solms, Graffschafft in der Wetterau, zwischen Hessen und den Nassauischen Ländern. Ihr Stamm-Hauß ist die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Wasser Solms, davon nur noch einige Rudera stehen. Das Schloß **Hohen-Solms**, liegt eine kleine M. von Giessen, und die **Grafen von Solms** theilen sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die **Braunfelsische und Lichische.** Die **Lichische** theilet sich in die **Lichische** und **Laubachische.** Jene wiederum in die **Lichische und Hohen-Solmische**; die **Laubachische** aber in die **Laubachische, Sonnewaldische und Barrutische.** Endlich theilet sich die **Barrutische** in die **Rödelheimische, Wildenfelsische und Barrutische.**

Solnhofen, Frauen-Kloster im Bißthum Aichstädt in Francken.

Solocho, *Insulae Soloca*, kleine Insuln auf dem Golfo di Sidra in der Barbarey, in Africa.

Solœcismus, ist ein Fehler, z. E. derjenige, den iemand wider die Grammatic begehet. Es giebt aber auch Solœcismos politicos, wenn ein Potentat, Fürst, General oder vornehmer Staats-Minister, einen Anschlag fasset, dessen Ausführung dem Lande entweder schädlich oder schimpflich ist.

Sologne, *Secalonia*, *Solonia*, *Siligonia*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Orleans, Blois, und Bourges.

Solokamskoy, Solimskanski, schöne und reiche Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Permski, in Ost-Moscau, am Fluß Usolsko, welche theils von Russen, theils von Tartarn bewohnet wird, und wo man sehr schönes Saltz siedet. Die Reisenden nach China pflegen sich allhier zu erfrischen.

Solor, Insul des Indianischen Meeres in Asien, welche unter die im allgemeinen Verstande genommenen Moluckischen Insuln gehöret. Sie hat ihren absonderlichen König, und wird von dannen viel Sandel-Holtz, auch Gold und Perlen geholet.

Solothurn, *Solodurum*, *Pagus Solodurius*, Soleure, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen an das Bischoffthum Basel, gegen Norden an den Canton Basel, gegen Westen, Osten und Süden aber an den Banton Bern stösset, und gantz Catholisch ist. Er bestehet aus 4. innern und 8. äussern Vogteyen, und die Hauptstadt **Solothurn**, Soleure, *Soladurum*, liegt am Fluß Aar, welcher sie in die grosse und kleine Stadt absondert. Sie seynd alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Bastionen befestiget, und pfleget der Frantzösische Gesandte allhier zu residiren. Im Monat May 1717. entstunde allhier eine grosse Feuers-Brunst, dadurch unter andern der Pallast des Frantzösischen Ambassadeurs mit allen Meublen, Silber-Servis, Cantzeley und Scripturen im Rauch aufgiengen.

Solowitzjogda, grosse und reiche Handels-Stadt in Moscau, am Fluß Wizogda, welche unter

der Stadt in den Dwina fället. Es wird allhier viel schöne Silber- Kupffer- und Bein-Arbeit, auch viel Saltz gemacht.

Solowki, Insul auf dem weissen Meer, den Moscowitern gehörig, zwischen dem Fluß Dwina und der Landschafft Corella, auf welcher viel Saltz gemachet wird.

Solpe, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Capitanata, nebst einem Bißthum.

Solre, Solra, Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft im Hennegau. Es führet eine Familie aus dem Hause Croy hiervon den Nahmen.

Solsona, Salsona, *Celsona*, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Cardoner, ist befestiget, aber schlecht bewohnet. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Tarragona.

Solstitium, die Sonnenwende, ist diejenige Zeit, wenn der Tag am längsten oder am kürtzesten ist. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri stehet, so haben wir den längsten Tag, wenn sie aber im Tropico Capricorni ist, so haben wir den kürtzesten Tag, deren dieser im Winter gegen Weynachten, jener aber im Somer um Johannis einzufallen pfleget. Siehe Nat. Lex.

Solta, kleine Insul des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küste von Dalmatien. Sie gehöret den Venetianern.

Soltania, Stadt in der Landschafft Erak-Atzem in Persien, in Asien.

Soltau, eine Amts-Voigtey und Flecken im Lüneburgischen, an der Böhme, gegen Verden zu gelegen.

Soltcamp, Festung in der vereinigten Provintz Gröningen am Einfluß des Flusses Hunse, oder am Groninger Diep.

Soltholm, Insul in Dänemarck, zwischen Seeland und Schonen im Sund gelegen.

Soltufflen, siehe Saltzuflen. p. 1632.

Soltwedel, Saltzwedel, *Heliopolis, Urbs Solis, Soltaquella* grosse Stadt in der alten Marck Brandenburg an den Flüssen Jetze und Dam, welche vor diesem die Residentz der Marggrafen gewesen. Sie ist fein gebauet, wird durch den Fluß Jetze in die alte und neue Stadt abgetheilet, und liegt gegen die Lüneburgischen Grentzen, 7 M. von Stendel.

Solvendo seyn, wird von dem gesagt, der schon so viel hat, daß er seine Schulden bezahlen kan; Nicht *solvendo* seyn, redet man von dem, der seine Creditores unmöglich befriedigen kan.

Solwey-Fyrth, *Solveum Æstuarium*, ein Meer-Busen im Irrländischen Meer, zwischen Engelland und Schottland, wo der Fluß Solvvay ins Meer fället.

Soma, ist eine Last, welche ein Pferd, Maulthier oder Esel tragen kan; daher kommt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Soma, kleiner Ort in Ober-Ungarn zwischen Tockay und Caschau gelegen.

Somaglia, kleine Stadt am Fluß Lambro in der Meyländischen Landschafft Lodi. Sie ist das Stamm-Hauß einer Gräflichen Familie, so sich davon schreibet.

Somberg, siehe Sonneberg. p. 1786.

Sombock, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Ofen und Stulweissenburg.

Somerset, siehe Sommerset. p. 1784.

Somerton, kleine Stadt in Sommerset, in Engelland, allwo jährlich ein grosser Ochsen-Marck ist, 26. Englische M. von Bristol.

Somlio, Stadt in Siebenbürgen, wobey A. 1705. eine Action mit den Rebellen vorgieng.

Somlyo, Schloß in Ober-Ungarn nahe bey Groß-Waradein.

Somma, Stadt, Schloß und Hertzogthum im Königreich Neapolis, dem Hause Cordona gehörig, und am Flusse des Berges Vesuvii gelegen, daher derselbe auch Monte di Somma genennet wird.

Somma, *Summa*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen Visconti gehörig.

Sommaschensis Clericorum Congregatio, ist ein geistlicher Orden in Italien, welchen Pabst Paulus III. 1450. confirmiret, und ein Venetianischer Patritius gestifftet, indem er sich auf dem Schlosse Sommasch in der Provintz Bergamasco niedergelassen, und daselbst die Kinder so keine Eltern hatten, erzogen und versorget. Dieser Orden folgt der Regul S. Augustini, und trägt einen schwartzen Rock.

Somme, *Somona*, Fluß in der Picardie, welcher 2. Frantzösische M. von Quentin hervor quillet, und sich zu S. Valery in das Britannische Meer ergeust.

Sommerach am Sand, ein grosser Flecken in Francken, wo der beste Wein im Lande wächst.

Sommerfeld, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, gehört dem König in Preussen, liegt am Fluß Lupa, an den Schlesischen Grentzen, 3. M. von Crossen gegen Westen. Sie wird eine Herrschafft genennet.

Sommerfeld, Amt und Flecken ins Hertzogthum Coburg gehörig.

Sommerhausen, siehe Sommershausen. p. 1785.

Sommerset, *Sommersetia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, welche gegen Westen an Devon, gegen Süden an Dorchester, gegen Osten an Wilt und Glocester, gegen Norden an den Einfluß des Flusses Saverne grentzet. Sie ist sehr fruchtbahr an Getreyde und Wiesewachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Bley darinne gegraben. Von dieser Landschafft führet eine vornehme Englische Familie den Hertzoglichen Titul.

Sommershausen, ein schöner Flecken am Mayn, in Francken gegen Winterhausen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört zur hinterlassenen Erbschafft der abgestorbenen Erb-Schencken oder Semper-Freyen von Limpurg, die es von dem Würtzburgischen Bischoff zu Mann-Lehen getragen.

Sommerton, Stadt in Sommersetshire, in Engelland, welche vormahls in guten Stande war, itzo aber nur ein Marckflecken ist.

Sommerschenburg, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg im Saal-Kreise, dem Könige in Preussen gehörig. Es hat viel Holtzun-

Holtzungen, und ist vor diesem eine vornehme Grafschafft und berühmtes Schloß gewesen, davon man noch die Rudera siehet.

Sommieres, Sumeria, kleine Stadt am Fluß Vitourle, in Languedoc, allwo viel wüllene Zeuge oder Sarges gemacht werden.

Sommista, also wird der vornehmste unter denjenigen Bedienten der Apostolischen Kammer genennet, welche zur Expedition der Bullen bestellet seyn.

Sommonokhodom, ist der Nahme desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Soncino, kleine befestigte Stadt im Cremonischen Gebieth, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Oglia, so den Herren di Stampa gehöret. Das Schloß daselbst ist nach der alten Manier sehr wohl fortificiret. Sie ward A. 1706. von den Frantzosen verlassen, und von den Alliirten besetzet.

Sonda, siehe Sunda.

Sondæ Insulæ, seynd viele Insuln auf dem Indianischen Meer, um den Æquatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich ist. Es sind ihrer eine grosse Anzahl, und sie werden in die Insuln della Sonda gegen Osten und gegen Westen eingetheilet. Zu denen ersten rechnet man die Insuln Blanda, Flores, Gilolo und Macassar, ingleichen die Moluckischen Insuln; Zu den letztern aber gehören die Insuln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner sind schwartz und kriegerisch, und gehen meistentheils nackend.

Sondbache, Stadt in Cheshire, in Engelland.

Sonde, siehe Bleywurff. p. 258.

Sonde, siehe Sunda.

Sonderburg, siehe Holstein. 865.

Sondershausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Residentz des Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen, 2. M. von Nordhausen gelegen. Der vorige Fürst zu Sondershausen Christianus Wilhelmus, war 1697. in den Fürsten-Stand erhoben, und ist 1721. mit Tode abgegangen. Sein ältester Printz Güntherus hat ihm succediret, ist den 13. Aug. 1678. gebohren, und hat sich mit Elisabeth Albertina, einer Tochter Caroli Friderici, Fürstens zu Anhalt-Bernburg, am 2. Octob. 1712. vermählet. Nach Absterben der Arnstädtischen Linie 1716. hat das Fürstl. Hauß Sondershausen die gantze Arnstädtische Landes-Portion geerbet.

Sondersitz, kleine Stadt und Schloß am Flusse Doux bey Brondrut gelegen, und dem Bischoff von Basel gehörig.

Sondiren, heisset eigentlich die Tieffe eines Wassers ergründen. In besonderem Verstande heisset es die Staats-Geheimnisse und Anschläge grosser Herren auskundschafften.

Sondrio, Sondrisium, Hauptstadt des Valtelins in Graubündten, am Fluß Addua, allwo sich ein Gouverneur des Landes befindet.

Songo, Stadt im Königreich Madingue in Nigritien in Africa.

Sonier-Wald, siehe Sogne. p. 1779.

Sonneberg, Grafschafft nicht weit vom Rhein, dem Canton Appenzell gegen über gelegen, welche aber zu Tyrol, und also dem Hauß Oesterreich gehörig. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß Ill.

Sonneberg, kleine Bergstadt auf den Böhmischen Grentzen unweit Joachimsthal.

Sonneburg, kleine Stadt im Gebiet Sternberg in der Neuen-Marck Brandenburg, welche dem Johanniter-Orden zugehöret, und die Residentz des Herrmeisters über die Balley Brandenburg ist, welche Würde anitzo Albertus Fridericus, Marggraf zu Brandenburg, besitzet, welcher sich A. 1703. mit Maria Dorothea Printzeßin von Curland vermählet, die ihm unterschiedene Printzen und Printzeßin gebohren, davon der älteste Printz Carolus A. 1705. den 3. Jun. zur Welt gekommen.

Sonneck, Stadt und Herrschafft in Kärndten den Reichs-Grafen von Rosenberg zugehörig.

Sonnefeld, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg in Francken.

Sonnegk, Soneg, Schloß und Herrschafft im Crain, 3. M. von Laybach.

Sonnegk, berühmte Gräfliche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche sich auch in Schlesien niedergelassen, allwo sie die Herrschafft Bielitz besitzet.

Sonnenberg, insgemein Somberg, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg.

Sonnenberg, Städlein im Fürstenthum Nassau, unter das Amt Wißbaden gehörig.

Sonneburg, siehe Süneburg.

Sonnenburg, Schwedische Stadt und Schloß auf der Insul Oesel in der Ost-See.

Sonnenstein, stattlicher Paß, Festung und Schlüssel des Sachsen-Landes und des vorbey fliessenden Elb-Strohmes, bey der Stadt Pirna in Meissen, dem Churfürsten von Sachsen zuständig, 2. M. über Dreßden.

Sonneque, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich oberhalb Tubise in die Senne ergeust.

Sonnet, ist eine gewisse Art der Gedichte, so aus 14. Zeilen bestehet, davon die ersteren acht nur zweyerley Reim-Endungen haben; die letzten 6. Zeilen aber mögen sich nach Belieben reimen, doch sollen sie allezeit einen sinnreichen Schluß in sich enthalten.

Sonnewalde, kleine Stadt in der Nieder-Laußitz am Fluß Dober, 4. M. von Lübben, den Grafen von Solms gehörig.

Sonnino, Somnium, Flecken, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Sons, siehe Zons.

Sonsebeck, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, unweit Wesel.

Sonsfeld, freye Herrschafft im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, denen Baronen von Wittenhorst gehörig.

Sontra, Stadt in Nieder-Hessen, 3. Stunden von Eschwege, und 3. M. von Eisenach, der Hessen-Rheinfelsischen Linie gehörig.

Sooska, kleine Stadt in der Provintz Wologda in Moscau.

Sophi, ein Titul, welcher den Königen in Persien gegeben wird.

Sophia, *Sophia*, *Sardica*, grosse und starck bewohnte Türckische Stadt ohne Mauren am am Fluß Bojana in Bulgarien, am Gebürge Argentaro. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist die Residentz des Beglerbegs von Romanien, und treibt starcke Handlung.

Sophiaodde, Stadt auf der Dänischen Insul Fühnen am kleinen Belt, 4. Meil. vom Odensee gegen Nord-Westen.

Sophienburg, Marckgräfl. Brandenburgisches Lust-Schloß in der Marckgrafschafft Culmbach, vor der Stadt Bayreuth auf einem sehr hohen Berge gelegen.

Sophisma, eine betrügliche und listige Schluß-Rede, daher Sophiste, einer der die Leute mit solchen falschen Schluß-Reden zu überreden suchet, und durch Subtilitäten ein leeres Geräusche machet. Anfangs war dieser Name unter den Gelehrten ein Ehren-Titul, und bedeutete solche Leute, welche in einer Wissenschafft was rechtschaffenes erlernet, und sich dadurch berühmt gemacht hatten.

Sopiren, einschläffern, stillen, beylegen, vertragen.

Sopoto, kleine und halb wüste Stadt in Epiro, beym Golfo di Venezia, in Griechenland.

Sopron, siehe **Oedenburg**. p. 1289.

Sor. *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher sich in den Fluß Agoust ergeust.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Gariglano, nebst einem prächtigen Schloß und dem Titul eines Hertzogthums. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Capua. Sie gehöret dem Geschlechte von Buoncompagno, welche sich Hertzoge von Sora und Fürsten von Piombino nennen. s. Piombimo. p. 1399.

Sora, kleine Stadt nebst einer Citadelle auf der Insul Seeland in Dänemarck, an einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, und eine Königliche Ritter-Academie, so aber nachmals nach Coppenhagen verleget worden.

Soracina, Sorcino, *Sorcinum*, Flecken am Fluß Delmon in der Meyländischen Grafschafft Cremona. Er gehöret der Familie der Herren d' Affaita, und wird daselbst viel Pulver gemacht, welches von sonderbarer Güte seyn soll.

Soragna, *Soranea*, Flecken am Fluß Strone im Hertzogthum Parma, welcher sonst den Titul eines Hertzogthums führete, ist aber An. 1708 in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden, und gehöret der Familie Melolupi.

Soratoph, Stadt in Moscau am Fluß Wolga.

Sorau, Sauerau, ein Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, so itzo größten Theils wüste lieget.

Sorau, Stadt und Schloß in Nieder-Lausitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6. Meilen von Guben, ist An. 1700. biß auf die Kirche, das Schloß und wenig Häuser abgebrannt. Sie stehet unter Sachsen-Merseburgischer Hoheit, gehöret den Grafen von Promnitz, welcher um das Jahr 1622. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und der itztlebende Graf daselbst heist Erdmannus II. welcher sich 1705. mit der Sachsen-Weissenfelsischen Printzeßin Anna Maria, so den 17. Jun. 1683. gebohren, vermählet hat.

Sorben, **Sorben-Wenden**, **Sclaven**, *Sorabi*, war ein gewisses Volck, welches zu Anfang des 16ten Seculi aus Sarmatien heraus gekommen, und die Länder Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Cärnthen, Crain, Schlesien, Polen, Böhmen und die Lausitz, wie auch die Länder auf beyden Seiten der Obern-Elbe und gegen das Deutsche Meer und der Ost-See mit ihrer Sprache und Nation erfüllet. Sie sind hernach unter Kayser Carolo M. theils vertrieben, theils erschlagen, theils zum Christenthum gezwungen worden, daß ihrer heutiges Tages noch eine kleine Zahl in der Lausitz und Marck Brandenburg übrig ist.

Sorbenburg, der hohe Schwarm, altes zerstörtes Schloß bey Saalfeld in Thüringen, davon noch einiges Gemäuer zu sehen.

Sorbet, eine Art Türckischen Geträncks von sonderbarer Süßigkeit. s. **Nat.** Lex.

Sorbick, Grafschafft im Hertzogthum Magdeburg, zwischen der Elbe und Saale.

Sorbonne, also wird das vornehmste und ansehnlichste Collegium der Universität zu Paris genennet, welches aus vier Facultäten bestehet, nemlich aus der Facultät der Theologie, des Juris Canonici, der Medicin und der Philosophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Es können darinne 36. Doctores wohnen, die sich *Doctores* von der *Societät* der *Sorbonne* nennen. Dieses Collegium hat der Cardinal Richelieu sehr prächtig renoviren lassen, und giebt es noch eine Art von Doctoribus der Sorbonne, welche Hospites oder Fremde genennet werden, und nicht in diesem Collegio wohnen dürffen. Von dem Streite wegen der Päbstlichen Constitution Unigenitus, siehe unter dem Articul Unigenitus.

Soret, Landschafft im Reich des grossen Moguls zwischen den Königreichen Guzurate, Jesselmere und Tatta in Asien.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Grafschafft Venaissin, in Provence, welcher sich in zwey Arme theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.

Sorgues, kleine Stadt in Provence in der Grafschafft Venaissin, am Fluß Sorgue, wo dieser nicht weit davon in den Fluß Ouveze fället, anderthalbe Meilen von Avignon gegen Norden.

Sorgvliet, ein Platz eine viertel Stunde von Haag, auf dem Wege nach Schevelingen, allwo der Englische Mylord Portland einen schönen Garten und Orangerie angeleget.

Sori, Monti Sori, ein sehr hohes Gebürge in Sicilien, welches sich von Norden gegen Süden, vom Val di Demona bis in den Val di Noto erstrecket.

Soria, *Numantia Nova*, Stadt am Fluß Douro in Alt-Castilien.

Soria, siehe **Syrten**.

Soriano, kleine Stadt und festes Schloß im Patrimonio S. Petri, im Kirchenstaate. Es hat den Titul eines Fürstenthums, und ehemahls den

den Hertzogen von Altemps gehöret, so es aber wegen grosser Schulden 1715. an den Päbstlichen Nepoten Don Carlo Albani verkaufft, welcher den Fürstlichen Titul davon angenommen. s. Albani. p. 48.

Sorigo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provintz Como, im Hertzogthum Meyland, den Hertzogen von Alvito gehörig.

Sorle, berühmter Flecken mit einem alten festen Schlosse in Hennegau, 2. M. von Maubeuge.

Sorlingische Insuln, Sorlingues, Silley, *Silurum Insulae*, seynd viele sehr kleine Insuln zwischen den Küsten von Engelland, Irrland und Franckreich, gehören zu Engelland, und sonderlich zu der Provintz Cornwal, von der sie 25. Meilen entfernet sind. Man findet viel Zinn-Gänge auf diesen Insuln, auch sind sie sehr reich an Getreyde und Graß, Kaninichen und Schwanen, und die vornehmste darunter heist S. Marie.

Sornzig, Sornewitz, Chur-Sächsisches Kloster-Amt nicht weit von Mügeln in Meissen, unter das Stifft Wurtzen gehörig.

Soro, *Suber*, Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Tagum ergeust.

Sorock, befestigte Stadt in der Moldau, den Polen gehörig, welche ein festes Schloß daselbst erbauet haben.

Sorrento, *Surrentum*, alte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Napoli, am Berge Sorrento. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und liegt 24. M. von Neapolis.

Sorta, *Caput Sortae*, ein Vorgebürge an den Küsten von Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sorte, Art, Gattung, Weise, item Gestalt und Grösse; also benennet man insonderheit die Müntzen allerhand Schlages. Sortement oder Sortiment, heist der Ausschuß und Vorrath an allerley Art und Gattung von Waaren. Daher kommt Sortiren, losen, item ausschiessen, die Waaren oder das Geld nach der Gattung legen, und in Ordnung bringen, daß man solches bald finden kan; auch heist Sortiren so viel, als einen mit allerley Art und Gattung von Waaren versehen.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo, im Val di Noto in Sicilien.

Sosa, Fluß in Lithauen, welcher nicht weit von der Stadt Mscislaw in der Woywodschafft gleiches Namens entspringet, und bey Loiowogorod in den Dnieper fällt.

Sosnosco, ein von Natur festes Schloß in Ober-Ungarn.

Sospello, *Sospitellum*, mittelmäßige Stadt und Festung am Fluß Bevera, welcher sie in zwey Theile absondert, in der Grafschafft Nizza, in Italien, ungefehr 3. Deutsche Meilen von Nizza.

Sottovento, *Insulae infra Ventum*, seynd diejenigen unter den Antillischen Insuln, welche längs der Terra firma in Süd-America liegen.

Sova, Provintz im Königreich Bagamedri, in Abyßinien, in Africa.

Sovano, Soave, *Sovanum*, *Suavium*, kleine Stadt 3. Meilen von Verona im Veronesischen Gebiete auf einem lustigen Hügel, zwischen den Flüssen Alpone Vecchio und Tramegna.

Sovano, ein Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis, am Eingange des Golfo di S. Eufemia.

Sovart, kleine Stadt und Hafen an der Westlichen Insul Lewis bey Nord-Schottland.

Soubiac, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchenstaate in Italien, nebst einem berühmten Benedictiner-Kloster.

Soubise, *Sobisaeum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Charente in Saintonge. Hiervon schreibet sich eine vornehme Frantzösische Familie von Rohan, Printzen von Soubise.

Soulagement, eine Erleichterung oder Ergötzung nach der Arbeit. Daher Soulagiren, einen trösten, zufrieden stellen, erleichtern.

Soulapour, Stadt in Ost-Indien in dem Königreiche Visapour, disseits am Flusse Christena, 15. Meilen von der Hauptstadt Visapour.

Soule, *Subola*, kleine Landschafft in Gascogne, am Pyrenäischen Gebürge in Franckreich, führet den Titul einer Burggrafschafft.

Soulevement, ein Aufruhr, Aufstand der Unterthanen wider die Obern.

Souliers, kleine Stadt in Provence, 2. Meilen von Toulon, gegen Süd-Westen.

Sou-Lieutenant, ist ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant seine Dienste verrichten hilfft. Ein Sou-Lieutenant zu Fuß hat seinen Posten vor den Piquenirern.

Soumel, Stadt im Königreiche Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges in Asien. Es ist daselbst ein berühmtes Diamanten-Bergwerck.

Soumelpour, grosser Flecken im Reich des grossen Moguls, im Königreiche Bengala in Asien, am Flusse Gouel, in dessen Sande man Diamanten findet.

Soun, Soen, Tsoun, also nennet man die vornehmsten und gewöhnlichsten Schiffe in China, es seyn Kriegs- oder Kauffarthey-Schiffe.

Soune, *Suna*, eine von den Orcadischen Insuln, nicht weit von der Schottländischen Küste, allwo viel Schiefersteine gewonnen werden.

Soupçon, Argwohn, Verdacht: Daher kommt Soupçoniren, im Verdacht halten, argwöhnen.

Sour, *Sura*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher sich oberhalb Trier bey Wasserbillich in die Mosel ergeust.

Sourdine, ist ein kleines rundtes Holtz, welches unten in die Trompete gestecket wird, wenn man den Schall dämpffen will.

Souriquois, gewisse wilde Völcker, welche in der Provintz Accadia in Neu-Franckreich in Nord-America wohnen, die wohlgestalt, und von mittelmäßiger Grösse sind. Ihre kleinen Fürsten nennen sie Sagomos, und die vornehmsten unter ihnen tragen Bärte, auch sind sie dem Aberglauben und der Zauberey sehr ergeben.

Sous, Königreich in Africa bey Biledulgerid, so dem König von Marocco unterthänig ist.

Souteast, Stadt in Hantshire in Engelland.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten.

Southam, Stadt im Warwickshire in Engelland, 64. Englische Meilen von Londen.

Southampton, *Antonia*, *Clausentium*, *Trisantonum*

tonum Portus, Hauptstadt in der Provintz Hant in Engelland, am Einfluß des Flusses Test, nebst einem Schloß, Calshot genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton Water genennet wird, und ist eine volckreiche, wohlbewahrte und gute Handelsstadt, von der eine vornehme Familie den Hertzoglichen Titul führet.

Southerland, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Caithness und Strathnavern, gegen Westen an Asfint, gegen Süden an Ross, und gegen Osten an das Schottländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Wiesewachs, auch findet man darinnen Eisen und Schiefersteine, ingleichen viel Marmor-Brüche; dieses ist auben merckwürdig, daß kein Rabe in dieser Provintz leben bleibet.

South-Forland, also heisset die Küste der Englischen Provintz Kent, von Dovar bis Hyth.

Southold, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Soutlevve, *Levia*, kleine Festung in Brabant, 2. Meilen von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt ist schlecht gebauet, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und ist mit lauter Morast, eine halbe Stunde lang umgeben, daß man nur auf einer Seite, da sie einen schmalen Damm hat, dem Ort beykommen kan. Es befindet sich allhier eine grosse Augustiner-Probstey, deren Probst einer von den 12. Prälaten in Brabant ist. Sie ward An. 1705. durch den Hertzog von Marlborough in wenig Tagen eingenommen, und Anno 1713. ist die Helffte davon abgebrannt.

Southmoulton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

South-Ulster, *Ultonia Australis*, Landschafft in Terra di fuogo in Süd-America.

South-Walles, siehe Walles.

Southvvark, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Themse, der Stadt Londen gegen über, mit welcher sie durch die berühmte Londonische Brücke verknüpffet wird. Sie ist wohlgebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt Londen gehalten, wie sie denn auch unter des Lord Mayors Jurisdiction stehet. Dem ungeachtet aber schicket sie besondere Deputirte ins Parlament, und hat ihre eigene Gerichte.

Southvvel, Stadt in der Graffschafft Nottingham, in Engelland.

Souto, kleine Stadt in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall.

Souveraineté, die höchste und unumschränckte herrschafftliche Gewalt, welche keine andere Herrschafft, als GOtt, über sich erkennet. Dahero werden die Könige Souverains genennet, welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine Pacta conventa gebunden sind.

Soutlivvold, feste Stadt an der See, in der Provintz Suffolk in Engelland, welche auf einem Felsen am Fluß Bithe, und an einer Baye gleiches Nahmes gelegen ist.

Soz, Fluß an den Lithauischen und Moscowitischen Grentzen, in der Woywodschafft Mscislau, welcher sich in den Nieper ergeust.

Spa, *Vicus Spadanus*, Flecken im Stifft Lüttich, im Marquisat Franchimont, an den Luxemburgischen Grentzen, allwo zwey berühmte Sauerbrunnen sind, welche das Spah-Wasser genennet werden, dessen sich der Czaar 1717. bedienet, und zum Andencken eine Statue mit einer curieusen Inscription allda 1718. aufrichten lassen.

Spaccata, heisset ein dicker Fels, nicht weit von der Stadt Gaëta im Neapolitanischen, welcher von oben bis unten aufgespalten ist, dessen Spaltung unten beym Eingange 4. bis 5. Fuß breit, aber gegen die Höhe zu noch breiter, und einiger Meynung nach eine Würckung von dem Wunderwercke, so beym Tode des HErrn Christi am Creutze geschehen, seyn soll. Am Grunde dieser Spaltung ist eine Capelle gebauet, dahin eine berühmte Wallfahrt gehet.

Spahis, seynd Türckische Reuter, welche aus des Groß-Sultans Kammer bezahlet werden, und unter der Armee Dienste thun. Ihre Zahl bestehet aus 12000. Mann, und ihre Waffen seynd ein Sebel nebst einer Lantze, welche sie Mizrak nennen, wie auch Pistolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewisse Art Pfeile oder Wurff-Spiesse Gerit genant, welche zwey Schuhe lang, und an dem einem Ende mit Eisen beschlagen seynd. Sie haben auch einen Degen Namens Caddareh, welcher kurtz, und von einer sehr breiten und geraden Klinge ist. Ihr Sold ist unterschiedlich, und steiget insgemein von 12. bis auf 100. Asper vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan persönlich zu Felde gehet, schencket er iedem Spahi 5000. Asper. Jedoch ist ihre Armee im Kriege nichts anders als ein verwirrter Hauffe, welcher ohne Ordnung marschiret. Sie bewachen des Groß-Sultans und Groß-Veziers Gezelte zu Pferde, dahingegen die Janitscharen solches zu Fusse thun.

Spalatro, *Spalatrum, Salona nova*, grosse Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen feste ist, indem sie auf einer kleinen Halb-Insul liegt, die vermittelst einer schmalen Erd-Zungen an dem festen Lande henget, und allwo nur ein enger Paß ist, den eine Festung, einen Musqueten-Schuß von der Stadt gelegen, bedecket. Auf zwey Spitzen der Halb-Insul seynd noch zwey Schantzen, und die Stadt hat gute Bastionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Bischoff.

Spalding, Stadt in Lincolnshire in Engelland, 98. Englische Meilen von Londen, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet ist.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wenn sie mit Vorhängen und Tapisserien an den Wänden ausgezieret werden.

Spalmara, Stadt und Hafen auf der Griechischen Insul Cefalonia, den Venetianern gehörig.

Spalniki, heissen die Cammer-Juncker und Cammer-Herren am Moscowitischen Hofe.

Spalt, Spalten, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Aichstädt, in Francken, zwischen Onolzbach und Weissenburg.

Spanckau, festes Schloß in Vor-Pommern, 2. Meilen von Anclam.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Festung am Fluß Havel, wo die Spree hineinfället, in der Mittel-Marck Brandenburg, 2. Meilen von Berlin. Sie hat eine feste Citadelle, welche Churfürst Joachimus III. 1555. erbauet, und werden allhier diejenigen, so etwas grosses verbrochen, gefänglich verwahret, und zum Festungs-Bau angehalten.

Spangenberg, eine Fürstliche Nieder-Heßische Stadt, Amt und festes Berg-Schloß, 2. Meilen von Homburg, und 4. von Eschwege.

Spanheim, **Sponheim**, Grafschafft in der Unter-Pfaltz. Gegen Osten grentzet sie an die Chur-Pfältzische Länder, gegen Norden an das Ertz-Stifft Mayntz, gegen Westen an das Chur-Trierische, und gegen Süden an die Hertzogthümer Lothringen und Zweybrück. Sie wird eingetheilet in die **vördere** und **hintere Grafschafft**. Von der **vörderen** besitzet der Churfürst von der Pfaltz drey Fünftheile, nebst der Hauptstadt Creutznach; die Marggrafen von Baden-Baden aber besitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil von dem Schloß zu Creutzenach gehöret. Die **hintere** Grafschafft gehöret diesen Marggrafen zum halben Theil, die andere Helffte aber den Pfaltzgrafen von Birckenfeld.

Spanheim, Closter, Schloß und Flecken auf den also genannten Hunds-rück, welches dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugehöret.

Spanien, Spanga, Espagne, *Hispania*, ist eine grosse Halb-Insul in Europa, welche gegen Nord-Ost von Franckreich durch das Pyrenäische Gebürge abgesondert wird, sonsten aber an den Oceanum, das Stretto di Gibraltar, und das Mittelländische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist warm, das Erdreich aber, so wohl wegen des Sandes und der Gebürge, als auch wegen der Nachläßigkeit der Einwohner, an Getreyde nicht fruchtbar. Jedoch wachsen viel Baum-Früchte, an Sinesischen Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Oliven, u. d. m. auch ist die Wolle und der Wein daselbst sehr gut. Diese Halb-Insul bestehet aus **Castilien**, **Aragonien** und **Portugall**, unter welchen das letztere seinen besondern König hat, die zwey ersten aber sind dasjenige Reich, welches man in besonderem Verstande das **Königreich Spanien** nennet, und welches in die Länge, wie auch in die Breite 150. Deutsche Meilen hält, auch wegen der guten See-Häfen zur Handlung sehr bequem lieget. Die Einwohner dieses Königreichs, welches eine pure Monarchie ist, seynd allesamt Catholisch, wie denn die Inquisition keine andere Religionen unter ihnen dultet, und ihr Monarche wird der **Catholische König**, sein erstgebohrner Sohn aber der **Printz von Asturien** tituliret. Es wird aber dasselbe wiederum in zwey Königreiche abgesondert, welche seynd das von **Castilien** und das von **Aragonien**. Heut zu Tage theilet man gantz Spanien in 14. Provintzen, nehmlich in **Gallicien**, **Asturien**, *Biscaya*, *Navarra*, **Aragonien**, **Catalonien**, *Valentia*, *Murcia*, *Grenada*, **Andalusien**, **Neu-Castilien**, *Estremadura*, **Alt-Castilien** und *Leon*. Hierzu gehören auch die Insuln *Majorca*, *Yvica* und *Formentera*. Minorca aber ist an die Cron Engelland in dem Utrechtischen Frieden 1713. überlassen worden. Es gehören der Cron Spanien in allen vier Theilen der Welt noch verschiedene und grosse Provintzen, und war es ehemahls das gröste und mächtigste Königreich in Europa; es hat aber durch die Kriege mit Holland und Franckreich viel verlohren, wie es denn auch durch die starcken Colonien nach America und die Austreibung der Jüden und Mohren, am Volcke sehr geschwächet worden. Nach erblosen Absterben des letztern Königs Caroli II. hat sich der Duc d'Anjou, des vorigen Königs in Franckreich Enckel, vermöge eines durch den Cardinal Protocarero ausgekünstelten Testaments, in die Possess dieses Königreichs gesetzet, welcher auch bis dato solches noch besitzet. Indessen haben sich itztregierende Kayserliche Majestät Carolus VI. unter dem Titul Caroli III. zu Wien ausruffen lassen, und sind A. 1703. glücklich nach Spanien überkommen, haben auch den Krieg mit allen Kräfften, wiewohl mit gar veränderlichem Glücke, gegen die Spanier und Frantzosen geführet, und von 1703. bis 1710. ihre Hofhaltung zu Barcelona beständig gehabt, sind auch 1709. vom Pabst Clemente IX. durch einen Vergleich vor einen König in Spanien erkläret worden. Nachdem aber dessen Alliirten, sonderlich Engelland und Holland einen Particulier-Frieden mit Franckreich geschlossen, sahen sich seine Kayserliche Majestät auch genöthiget, auf dem Utrechtischen Frieden mit Franckreich einen Evacuations-Tractat wegen Catalonien zu schliessen, worauf sie auch selbiges Land mit dero Trouppen quittiret, und sind nachgehends so wohl die Barcelonier als Majorcaner, welche ihre Freyheiten annoch zu mainteniren suchten, durch die Waffen unter die Bothmäßigkeit Philippi V. gebracht, der Friede aber zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und ermeldtem Philippo V. ist bis dato noch nicht geschlossen worden, sondern der Krieg ist vielmehr 1718. als die Spanier Sardinien wegnahmen, und mit Sicilien dergleichen thun wolten, aufs neue wieder angegangen, und weil sich Philippus zu keinen Frieden bequemen, sondern die von Spanien abgerissenen Provintzen mit aller Macht wieder darzu bringen wolte, so hat die Cron Franckreich selbst, welche mit Ihrer Kayserlichen Majestät in die Quadruple-Allianz getreten, einen Einfall in Biscaya gethan, und verschiedene Plätze erobert, da unterdessen in Sicilien der Krieg von den Kayserlichen mit gutem Succeß geführet worden, also daß dieses Königreich 1720. denenselben eingeräumet, und Philippus in die Quadruple-Alliance zu treten genöthiget wurde. Hierauf haben die Frantzosen die eroberten Plätze an Spanien 1721. wieder abgetreten, und nunmehro soll der Friede mit dem Kayser auf dem bevorstehenden Friedens-Congreis zu Cambra, vollends zu Stande gebracht werden. Dieser Philippus V. welcher den 19. Dec. 1683. gebohren ist, hat seithero zu Madrit residiret, und auf alles Recht, so

er auf die Cron Franckreich hat, 1712. den 5. Nov. öffentlich renunciret, dessen erste Gemahlin, Maria Louise Gabriele, war eine Tochter des itztlebenden Hertzogs von Savoyen, welche den 17. Sept. 1688. gebohren, den 11. Sept. 1701. vermählet worden, und den 14. Febr. Anno 1714. Todes verblichen. Aus dieser Ehe ist der so genannte Printz von Asturien Ludovicus, An. 1707. den 25. Aug. gebohren worden, welcher sich den 21. Jan. 1722. mit Louise Elisabeth, Mademoiselle de Montpensier, des Regenten Tochter in Franckreich, vermählet. Des Königs itzige und andere Gemahlin ist Elisabeth, eine Tochter Odoardi II. des Hertzogs zu Parma, welche den 25. Oct. 1692. gebohren, und im Julio 1714. vermählet worden.

Spanische Reuter, siehe Cheval de Frise. p. 420.

Sparenberg, festes Schloß auf einem hohen Felsen, in der Grafschafft Ravensberg bey Bielefeld.

Sparendam, ist ein langer gepflasterter Weg oder Damm in Holland, zwischen Amsterdam und Harlem.

Spargiren, unter die Leute ein Geschrey bringen. Daher Spargement, eine fliegende Rede, die offtmahls weder Grund noch Warheit hat.

Sparneck, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach in Francken.

Sparta, siehe Lacedæmon. p. 977.

Spartivento, ein Vorgebürge zu äusserst in Calabria oltra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartivento seinen Nahmen.

Spatenberg, altes wüstes Berg-Schloß bey Sondershausen in Thüringen.

Spatium, der Raum, die Weite, der Platz.

Speccia, suche Spezza. p. 1797.

Spechia, Hauptstadt einer kleinen Marggrafschafft in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Specialiter, insonderheit, namentlich.

Species facti, ist der Inhalt einer Geschicht, und der wahre Verlauff einer Sache.

Species-Geld, sind die gantzen und groben Müntz-Sorten, als Realen, Pistolen, Ducaten, Reichs-Thaler, u. s. w.

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beschreibung eines Dinges.

Specimen, ist die Probe einer Kunst oder Erfindung, deren sich iemand rühmet.

Specimir, Stadt in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Polen.

Speckfeld, Herrschafft in Francken zur Grafschafft Limpurg gehörig, so von dem alten Schlosse Speckfeld den Namen hat.

Spectacul, ein Schauspiel, Zustand, Anblick.

Speculation, das Nachsinnen, Nachgrübeln, Nachdencken; Speculiren, auf etwas dencken, einer Sache nachsinnen, etwas ausforschen, auskundschafften, ausgrübeln.

Spediren, heisset bey den Kauff-Leuten etwas ausrichten oder fortschicken, daher Speditor, ein Güter-Versender. s. Nat. Lex.

Speicher, also heissen die grossen Korn-Häuser in Dantzig.

Speinshard, reiche Prämonstratenser-Abtey im Stiffte Regenspurg, so der Abtey zu Steingaden incorporiret ist. Das Kloster-Gebäude ist neu und prächtig aufgeführet worden.

Spendiren, bestechen, Geschencke geben, vermehren, item freygebig seyn.

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hoffnung und Zuversicht.

Sperlinga, sehr hohes und festes Berg-Schloß in Sicilien.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennet, so man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore schon verschlossen, selbige wieder eröffnen läst, oder durch den Einlaß in eine Stadt gehet. Von Erlegung dieses Geldes sind die Reichs-Hof-Räthe im gantzen Römischen Reiche frey.

Spesen, aufgewendete Unkosten.

Speshart, ein grosser Wald in Francken bey Aschaffenburg, zwischen Franckfurt und der Abtey Fulda.

Spetia, siehe Spezza. p. 1797.

Spey, *Spea*, einer von den grossen Flüssen in Schottland, welcher aus dem See Spey hervor kömmt, und sich unterhalb Bog de Gicht ins Meer ergeust; er hat gute Lachse und einen sehr schnellen Lauff.

Speyer, *Spirensis Episcopatus*, Bischoffthum im Ober-Rheinischen Kreis in der Unter-Pfaltz, welches der Rhein in zwey Theile absondert, und ist demselben die Probstey Weissenburg einverleibet, die ordentliche Bischöffl. Residentz aber befindet sich zu Bruchsal. Der letztverstorbene Bischoff war Henricus Hartardus, Herr von Röllingen, aus einem Reichs-Ritterlichen Geschlechte am Rhein, welcher den 27. Febr. 1711. zum Bischoff von dem Dom-Capitul allhier erwehlet, und am 30. Nov. 1719. verstorben. Ihm folgte in der Bischöflichen Würde der bisherige Coadjutor, Damianus Hugo Philippus, Cardinal von Schönborn, welcher Anno 1676. gebohren ist.

Speyer, *Spira Nemetum*, Hauptstadt im Bißthum gleiches Namens, liegt am Rhein auf jener Seite, allwo sich das kleine Wasser Speyer oder Speyerbach hinein stürtzet. Der Rath und die meisten Bürger seynd Lutherisch, die Catholischen aber besitzen den Dom, welcher im vorgehenden Kriege durch die Frantzosen verwüstet worden ist. Sie liegt 4. Meilen von Worms, wird vor die älteste Stadt in Deutschland gehalten, und ist eine freye Reichs-Stadt, über welche der Bischoff nichts zu befehlen hat, ausser daß er die Cammer-Schultheissen-Voigt-Bürgermeister- und Zoll-Aemter bestellen kan, wannenhero er sich auch nicht Bischoff von, sondern zu Speyer schreibet, und unterweilen seine Residentz alldar nimmt. Sie huldiget auch dem Bischoff, dagegen er aber ihre Privilegia confirmiren muß, und der Churfürst zu Pfaltz ist ihr Schutz-Herr. Vor diesem war allhier das Kayserliche Cammer-Gerichte, so wegen der Kriegs-Troublen 1693. nach Wetzlar verleget worden. Nicht weit davon ist der kleine Fluß **Speyerbach**, wo die Alliirten 1703. eine

eine ziemliche Niederlage erlitten, als sie die vom Marschall de Tallart belagerte Festung Landau entsetzen wolten.

Speyergöw, heist die Gegend um Speyer.

Spezza, la Specia, Speccia, kleine Stadt an einem Hügel am Golfo di Spezza in Italien, den Genuesern gehörig. Dieser Golfo ist ein kleiner Meer-Busen des Ligustischen Meeres, an dessen Hafen viele Forts erbauet seynd, um die Schiffe zu bedecken.

Sphæra, heist eigentlich eine Kugel, und in der Astronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugeln genommen.

Spicimir, s. **Specimir**. p. 1795.

Spicker, ein vortrefflich Schloß nebst einer Herrschafft und schönen Garten auf der Insul Rügen, an der Nördlichen Küste, in Vor-Pommern, hat vormahls, ehe die Nordischen Alliirten die Insul Rügen 1715. weggenommen, dem Schwedischen Grafen Wrangel gehöret.

Spiegel, Arcasse, ist derjenige mit Bilderwerck gezierte Theil hinten am Schiff, welcher von dem Hinter-Steven ab hinauf bis an die Cajute, und sonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes in die Runde spitzig zugehet.

Spiegelberg, **Kappenbrügge**, Grafschafft zwischen Hameln und Hildesheim, ehemahls dem Fürsten von **Nassau-Dietz**, als ein Hannoverisches Lehn gehörig, welches aber 1711. der Churfürst von Hannover, als Lehns-Herr, nach dem Tode des Erb-Stadthalters wieder in Besitz nehmen lassen.

Spiegelfechten, heisset, wenn man etwas nur laulicht und zum Scheine, nicht aber in rechtem Ernste thut.

Spielberg, Schloß auf einer Insul in der Donau, drittehalbe Meilen unter Lintz in Ober-Oesterreich. Nahe dabey ist auf der Donau ein Ort, der **neue Bruch** genannt, welcher den Schiffern sehr gefährlich ist.

Spielberg, Berg-Schloß und Flecken in Francken, 3. Meilen von Anspach, dem Bißthum Aichstädt gehörig.

Spielberg, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, allwo eine Gräfliche Linie von Oettingen, die hiervon den Nahmen hat, residiret.

Spielberg in Mähren, ist eine Haupt-Festung, und liegt an der Stadt Brünn.

Spiel-Graf, ist derjenige zu Wien, welcher die Herrschafft über die Comödianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne seine Erlaubniß in den Oesterreichischen Landen nicht agiren oder aufftreten dürffen. Es gehört ihm auch das Erkäntniß über diejenigen, so wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen. Dieses Amt ist bey dem Aeltesten von der Gräflich-Breunerischen Familie erblich.

Spielmagen, siehe Cognaten. p. 451.

Spielraum, siehe **Mündung**. p. 1210.

Spieß-Cappel, Amt und ehemahliges Kloster in der Graffschafft Ziegenhayn, woselbst die alten Landgrafen zu Hessen, weil es mitten im Lande gelegen, ihre Land-Täge gehalten.

Spigno, Spin, *Spiniensis Marchionatus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat, zwischen den beyden Landschafften Aqui und Albi, ist ein Kayserlich Reichs-Lehn, und 1709. von dem Hertzoge von Savoyen in Besitz genommen worden.

Spigno, Spin, *Spinium*, die beste Stadt in dem Marggrafthum Spigno, liegt an einem kleinen Flusse, der nicht weit davon in die Bormida fällt.

Spilamberto, *Spinum Lamberti, Spilibertum*, kleine Stadt am Fluß Panaro, nicht weit von Modena.

Spill, ist eine gewisse Machine auf einem Schiffe, womit die Ancker-Touwen eingewunden werden.

Spillen, heissen die äussersten Stangen zu oberst der Mast-Bäume, von welchen die Flaggen und Flügel wehen.

Spillisby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Spillmagen, siehe Cognaten. p. 451.

Spin, siehe Spigno. p. 1798.

Spinalonga, Festung auf der Insul Candia, am Golfo di Spinalonga, auf einer kleinen Insul, woselbst sie einen guten Hafen hat. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türcken erobert worden.

Spinarza, Chervesta piccola, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich zwischen den kleinen Städten Spinarza und Pirgo in den Golfo di Venezia ergeust.

Spingtcha, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provintz Abyrbeitzan liegende Stadt Tauris durchströmet.

Spino, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Adda, gehört dem Grafen di Capra.

Spinola, ein Marquisat im Genuesischen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Nahmen und Titul giebet. Aus diesem Hause sind die Hertzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pietro und Sesto entsprungen, welcher letztere vormals Vice-Re in Sicilien im Nahmen Philippi V. in Spanien gewesen, und insgemein der Marquis de los Balbazes genennet worden.

Spintisiren, sich Gedancken und Sorgen über etwas machen, und demselben nachgrübeln.

Spioniren, auskundschafften, verrätherisch oder hinterlistig alles abmercken.

Spion, ein heymlicher Auskundschaffter.

Spir, le Val de Spir, *Vallis Pyrri*, ein gewisses Frantzösisches Gebiet in der Graffschafft Roussillon längs dem Fluß Tech, in Catalonien.

Spirding, einer von den grösten und fischreichesten Seen im Brandenburgischen Preussen. Er hat 4. Werder, auf deren einem es sehr spücken soll, daher er der Teuffels-Werder genennet wird.

Spireo, ein Vorgebürge in Sacanien in Morea, bey der Stadt Epidauro.

Spiritus, heisset bey den Medicinern die beste Krafft und Safft einer Artzeney, die man durch Destillirung aus gewissen Vegetabilibus herausgezogen.

Spiritus familiaris, ist ein Geist, den einer deshalben annimmt, daß er in einer gewissen Sache fertig

fertig seyn, und gutes Glück haben will. Es werden viel Dinge durch Betrügereyen vor Spiritus familiares ausgegeben, die solchen Namen am wenigsten verdienen, und von denen vernünfftiger Weise keine Würckung zu hoffen, oder jemahls zu gewarten ist.

Spiritu Santo, Stadt und Capitania, in Brasilien, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

Spiritu Santo, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America.

Spiritu Santo, siehe S. Spirito. p. 1665.

Spirlinga, kleine Stadt in der Insul Sicilien.

Spirnazza, siehe Stromio.

Spital, Hospital, ist ein Haus, in welchem der Magistrat einer Stadt, alte, francke oder unbehülfliche Leute verpflegen lässet.

Spithead, Stadt und Hafen unweit Portsmouth in Hantshire in Engelland.

Spittal, Städtgen nebst einem schönen Schloß in Kärndten, an der Drau, dem Grafen von Porcean gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 2. M. von Crems.

Spitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti,* eines von den Nördlichen unbekannten Ländern hinter Nova Zembla, gegen den Polum Arcticum, welches 1596. von den Holländern entdecket wurde, und von den vielen spitzigen Bergen, so sich an den Küsten befinden, den Nahmen bekam. Es giebt allhier viel See-Vögel, weisse Bäre, Renn-Thiere und Wallfische, welche letztere im Sommer von den Holländern gefangen werden. Das Land ist unbewohnt und überaus kalt, also daß keine todte Cörper darinne verwesen, und im Winter hat es vier gantzer Monat Nacht und im Sommer hingegen eben so lange beständig Tag. Derjenige Theil, welcher am nähesten gegen Osten lieget, wird Neu-Frießland genennet.

Spitzgroschen, sind Anno 1476. aus dem Schneebergischen Bergwercke zu Zwickau gemüntzet worden, und hat einer anfangs nur einen guten Groschen gegolten, hernach sind sie auf 15. Pf. gekommen, daher sie noch Funffzerlein heissen, und endlich auf 18. Pfennige, welches sie noch gelten.

Splendeur, Pracht und Herrlichkeit. Daher Splendide, herrlich, prächtig.

Splugen, Flecken in Graubünden, in dem so genannten Rheinwald, wovon der sehr hohe Spluger-Berg den Nahmen hat.

Spoleto, *Spoletanus seu Spoletinus Ducatus,* Hertzogthum in Italien, welches gegen Osten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina und das Patrimonium Petri, gegen Westen an das Orvietano und Perugino, gegen Norden an Urbino und die Marca d' Ancona grentzet. Es gehöret dem Päbstl. Stuhl, und die Hauptstadt Spoleto, *Spoletum, Spoletium,* liegt am Fluß Marogia an einem Hügel. Sie hat ein festes Schloß, und ein Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig. Allein durch die 1703. entstandene Erdbeben ist sie fast gantz verwüstet worden.

Spolia, werden die Ritterl. Insignia, als Schild, Helm, Degen, Handschuhe und Sporen genennet, welche bey Adelichen Beerdigungen, Ritterlichem Gebrauch nach, an den Kirchen-Wänden befestiget werden.

Spoliren, berauben, plündern, bestehlen, ausziehen. Daher Spolium, ein Raub, welches in den Rechten eine solche Thätlichkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen worden.

Sponeck, Dorff und Herrschafft disseits am Rhein unterhalb Brensach, welchem das Recht der Uberfahrt über den Rhein allda zustehet. Gehöret dem Hertzog zu Würtemberg-Mümpelgard.

Sponheim, siehe **Spanheim.** p. 1793.

Sponsalia, Ehe-Verlöbniß, Versprechung zu künfftiger Ehe.

Sponwig, Schantze am Swynesund in der Provintz Aggerhus in Norwegen, welche die Schweden 1716. eingenommen und geschleiffet haben.

Sporades Insulæ, seynd diejenigen Insuln des Archipelagi, welche an den Asiatischen Grentzen liegen, und ihren Nuhmen daher bekommen, weil sie hin und her zerstreuet sind. Es befinden sich einige Griechen darauf, und sie gehören den Türcken.

Sporen, seynd auf einem Schiffe vierecktigte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Masten ruhen.

Sportulæ, hiessen vor Alters diejenigen Körbe, in welchen die grossen Herren ihren guten Freunden und Clienten einige Erfrischungen oder etwas von ihrer Tafel zuschickten. Jetzt nennen die Juristen dieses Sporteln, was man dem Richter und dessen Gehülffen oder Bedienten, vor die Gerichts-Hegung und Ausfertigung der Bescheide, entrichten muß.

Sprechenstein, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Sprecher, Speaker, oder Redner im Groß-Britannischen Parlament, ist eine Person, so im Nahmen der übrigen Glieder das Wort führet. Beyde Parlaments-Häuser haben ihren besondern Sprecher, vor dem das Scepter, wenn er ein- und ausgehet, hergetragen wird. Bey dem Ober-Hause vertritt diese Stelle der Lord Cantzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen ist, hinter dessen Himmel oder Baldachin stehet, oder auch auf dem ersten Wollen-Sack zur Seite des Himmels sitzet, und das grosse Siegel, wie auch ein silbern vergüldetes Scepter neben sich liegen hat. In dem Unter-Hause oder dem Hause der Gemeinen, hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, so in der Mitten stehet, und der Actuarius einen neben seinem Tisch. Wenn der König oder die Königin im Parlament erscheinet, giebt man dem Unter-Hause Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwehlen, welches sie sonst ohne Königlichem Befehl nicht thun dürffen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen von den Schrancken des Ober-Hauses zurück in ihr Gemach, und wehlen aus ihrem Mittel einen Redner, welches insgemein ein wohl-

erfahrner

erfahrner Rechts-Gelehrter ist, und den sie dem König folgenden Tages vorstellen, da Se. Majestät auf dem Thron sitzet, und alle geist- und weltliche Lords in ihren Scharlach-Röcken zugegen sind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, so schläget er aus Bescheidenheit diese Ehre ab, nachdem er aber genöthiget worden solche anzunehmen, bittet er den König um drey Dinge: (1) daß die Gemeinen, so lang das Parlament sitzet, Zutritt zu Ihrer Majestät haben mögen; (2) um die Freyheit ihre Meynung frey in ihrem Hause zu sagen, (3) Freyheit von allen Arresten; Welche Puncte ihnen der König alsobald einwilliget.

Spree, *Spreba*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher unter dem Böhmischen Gebürge, ohnweit Tollenstein, und zwar hart an dem Ober-Lausitzischen Dorff **Gersdorff**, so unter der Stadt Zittau Bothmäßigkeit gelegen, entspringet, von dar auf Budißin fliesset, nachmahls Berlin und Cölln an der Spree von einander theilet, und sich der Festung Spandau gegen über in die Havel ergeust.

Spree-Wald, ein weitläufftiger langer Wald in der Nieder-Lausitz, von der Spree gantz umgeben und durchflossen. Es liegen viel Dörffer darinnen, und ist er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Viehzucht bekannt. Er erstrecket sich von Lübenau bis auf die Herrschafft Lübberose, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils andern vornehmen Adelichen Familien, welche ihre Güter und Ritter-Sitze darinne haben.

Spremberg, kleine Stadt und Amt im Marggrafthum Nieder-Lausitz, am lincken Ufer der Spree, 4. M. von Guben. Sie hat über 300. Häuser An. 1705. den 30. Jul. durch den Brand verlohren. Hertzog Heinrich von Sachsen-Merseburg residiret auf dem Schlosse allda, welcher den 2. Sept. 1661. gebohren ist, und Elisabetham, Hertzogs Gustaphi Adolphi zu Mecklenburg-Güstrow Tochter, seit dem 29. Mart. 1692. zur Gemahlin hat.

Sprengel, also nennet man die Diœces oder das Gebiete eines Bischoffes oder Superintendenten.

Spring-Küsten, siehe Feuer-Kiest. p. 673.

Springenstein, Berg-Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich an den Passauischen Grentzen, davon das Gräfliche Geschlecht von Sprintzenstein den Nahmen führet.

Sproe, kleine Insul in Dänemarck, am grossen Belt, zwischen Fühnen und Seeland.

Sprotta, Fluß in Schlesien, der im Fürstenthum Liegnitz, bey dem Dorff Spröttichen entspringet, und bey der Stadt Sprottau sich in den Bober stürtzet.

Sprottau, *Sprottavia*, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 5. Meilen von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

Spül-Kelch, wird in der Catholischen Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein und Wasser enthalten, so man gewissen Communicanten auf ihr Begehren zur Abspülung, nach Empfang der gesegneten Hostie darreichet.

Spum-head, Vorgebürge in der Englischen Provintz Yorck, so sich gegen Süd-Osten in die Nord-See erstrecket.

Spuye, also wird der Canal genennet, welcher von Harinckvliet bis an die alte Maas gehet.

Sqvernewitz, ein vortrefflicher Pallast des Ertz-Bischoffs von Gnesen, liegt in der Woywodschafft Rawa, nicht weit von Biala in Groß-Polen.

Squillace, *Scyllaceum*, Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, am Fluß Fuvelone, nicht weit vom Golfo di Squillace, in Calabria oltra in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Reggio, und der Golfo di Squillace ist ein Theil des Jonischen Meeres.

Srebernicum, Städtlein in Boßnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silber-Anbrüche giebt.

Sremo, Sremick, Sranen-Stadt, eine Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Polen.

Srensko, Stadt in der Woywodschafft Plocko, in Masovien, in Polen.

Sroda, siehe Schroda. p. 1709.

Ssclakowice, Stadt der Königl. Cammer in Böhmen, im Kaurzimer-Kreisse.

Staag, ist auf denen Schiffen ein dickes Tau von einem Mast zum andern, so wohl dieselben fest zu halten, daß sie nicht vor noch hinter sich fallen können, als auch ein Segel bey gutem Winde dran zu führen.

Staat, oder ein gemeines Wesen, ist an sich selbst eine grosse Gesellschafft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

Staaten von Holland, siehe **General-Staaten**. p. 736.

Staats-Mann, Staats-Dame, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Personen geredet, die sich bey Hofe aufhalten, oder sonst in grossem Splendeur leben.

Staats-Ministre, siehe Ministre. p. 1163.

Staats-Recht, Jus publicum, heisset man insgemein die Fundamental-Gesetze, so im Regiment zu observiren, und auf was vor einen Grund die gantze Regierung soll gesetzet seyn.

Staats-Secretarius, siehe Secretaire d'Etat. p. 1729.

Stab, sind die Ober-Officirer eines Regiments, die demselben insgemein, und nicht einer jeglichen Compagnie insonderheit dienen.

Stabelmeister, Ober-Stabelmeister, ist am Kayserl. Hofe ein hoher Bedienter, welcher vor denen Speisen, wenn solche auf die Tafel getragen werden, ingleichen wenn dem Kayser das Handwasser und der erste Trunck überreichet wird, vorher gehen muß.

Stabiliren, etabliren, befestigen, sich fest setzen, it. sich häußlich an einem Orte niederlassen.

Stablo, *Abbatia Stabulensis, Stabletum*, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttticher-Lande, welche An. 657. vom König Sigiberto in Austrasien erbauet worden. Der Abt ist ein unmittelbarer Stand des Reiches, gehört zum Westphälischen Kreiß, und der Flecken

cken Stablo liegt am Fluß Rechte. Es hat sonst zum Bißthum Straßburg gehöret, nachhero aber hat der Bischoff von Oßnabrück Possession davon genommen. Im Jahr 1715. den 15. Octobr. ist Johannes Ernestus, ein gebohrner Graf von Löwenstein, und Bischoff zu Dornick, zum Abt allhier erwehlet worden.

Stabs-Fourier, sorget vor die Quartiere des Stabes, und muß allen Proviant nebst andern Nothwendigkeiten vor denselben anschaffen.

Stabs-Quartiermeister, machet Quartier vor den Stab, und weiset iedem sein Quartier an, es sey im Felde oder in der Garnison.

Stade, *Stada*, wohlbefestigte Stadt im Hertzogthum Bremen, 5. Meilen von Hamburg, und 12 von Bremen, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fället. Allhier ist die Regierung des ietztgedachten Hertzogthums, welche in dem General-Gouverneur und einigen Regierungs-Räthen bestehet. Vor diesem ist diese Stadt eine freye Reichs- und Hansee-Stadt gewesen, aber im Münsterischen Frieden A. 1648. nebst dem Stifft Bremen an die Cron Schweden überlassen worden, der es zwar 1676. in dem Pommerischen Kriege von dem Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg abgenommen, aber 1680. auch wieder abgetreten wurde. An. 1712. fiel der König in Dänemarck in das Bremische ein, und zwang diese Festung sich nach einer ziemlichen Belagerung zu ergeben, anietzo aber gehöret sie dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürsten von Hannover. Siehe **Bremen**. p. 294.

Stadelkirchen, Berg-Festung in Ober-Oesterreich an der Ens, wobey der Flecken Stadel lieget, darinn viel Schiff-Leute wohnen.

Staden, kleine Stadt in der Wetterau, in der Grafschafft Nidda, 1. M. von Friedberg, hat guten Wein, und 2. Sauer-Brunnen, und gehört nach Hessen-Darmstadt.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi, in Macedonien, in Griechenland.

Stadian, eine vornehme Reichs-Ritterliche Familie, welche in den Reichs-Grafenstand erhoben, da denn Johannes Philippus, Graf von Stadian, wegen der von denen Grafen von Sintzendorff an sich gebrachten, und vom Kayser zur Lehn empfangenen Reichs-Herrschafft Tannhausen, so wohl im Schwäbischen Kreiß, als auch dem Reichs-Gräflichen Collegio auf der Schwäbischen Banck, Votum und Sessionem An. 1709. erhalten hat.

Stadilla, siehe Estadilla. p. 645.

Stadium, ist eine Geometrische Abmessung einer gewissen Weite, hält 125. Schritte in sich, und 12. Stadia gehen auf eine Deutsche Meile von 4000. Schritten. Siehe **Nat.** Lex.

Stadloo, kleine Stadt im Stifft Münster am Fluß Berckel, gegen die Grentzen der Provintz Zütphen.

Stadt am Hof, **Bayerischer Hof**, eine kleine Stadt jenseit der Regenspurger-Brücke, in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Stadtberg, *Mons Martis*, kleine Stadt im Bischoffthum Paderborn in Westphalen, am Fluß Dümel, an der Grentze der Grafschafft Waldeck, zu der Abtey Corvey gehörig. Ihre Befestigungs-Wercke seynd geschleiffet, und vor diesem hat der Ort Ehresberg geheissen, wo der alten Sachsen ihr Abgott, Irmenseul genannt, gestanden, welchen Kayser Carolus M. zerstöret, und an dessen Stelle eine Kirche dem Heil. Apostel Petro zu Ehren erbauet hat.

Stadthagen, kleine Stadt in der Grafschafft Schaumburg in Westphalen, den Grafen von der Lippe zuständig.

Stadthalter von Holland, ist stetswährender Präsident des Staats-Rathes, und hat das Begnadigungs-Recht über die Verbrecher, auch Macht, die Obrigkeitliche Personen zu erwehlen, indem er aus drey von den Städten vorgeschlagenen Personen eine erwählen kan. Unter seinem Nahmen werden alle Decreta ausgefertiget, und thut er den Ausspruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten. Hiernechst ist er Capitain General zu Wasser und Land, krafft dessen ihm, und denen General-Staaten, die Soldaten schweren müssen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis und dem Kriegs-Rath viel zu sprechen, und alle Operationes zu Wasser und Lande werden durch seinen Rath geführet. Nachdem König William der III. von Groß-Britannien gestorben, ist diese hohe Würde nicht ersetzet. Im Gegentheil wurde der A. 1711. verstorbene Printz von Nassau-Dietz Stadthalter in Frießland und Gröningen, welche Dignität von der vorhergehenden gantz unterschieden ist.

Stadtkeil, siehe **Keil**. p. 940.

Stadt Ilm, siehe **Ilmstadt**. p. 895.

Stadt-Kemnath, Stadt in der Ober-Pfaltz, 4. Meilen von Eger.

Stadtland, ein gewisser Strich Landes im Westphälischen Kreise zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Er erstrecket sich vom Hunte-Wasser bis ans Budjadinger-Land, ist 4. Stunden lang und 2. Stunden breit. Es liegen darinn die Voigteyen Golswarden, Oldenbrock, Hamelwarden, Elßflet und das feste Schloß Ovelgünne.

Stadtlo oder **Stadtlohn**, siehe **Stadloo**. pag. 1803.

Stadt-Meister, heist der Präsident im hohen Rath zu Straßburg, dessen Regierung ein Viertel-Jahr währet. Dieser hat das grosse Stadt-Insiegel in Verwahrung, und werden unter seinem und des Raths Nahmen alle Decreta und Briefe ausgefertiget.

Stadt Recht zu Breßlau, wird sonst auch das **Groß-Ding**, oder Judicium Majus genannt, in welchem alle Bürgerliche Sachen gefördert und gehandelt werden, ausser denen, die in das so genannte **Kleinding** oder Judicium Minus gehören. Desgleichen werden auch allda die Pfands-Processe tractiret, Ausbittung der liegenden Gründe, peinliche Sachen und Achts-Processe vorgenommen.

Es

Es wird jährlich von neuem den nechsten Montag nach der Raths-Wahl besetzet, und sind bey demselben vier Ordinarii Advocati jurati bestellet. Es præsidiret der Senior des Raths wechselsweise, und sitzen darbey die Herren Schöppen, der Herr Stadt-Voigt an statt des Herrn Præsidis, und zwey absonderliche Scabinographi oder Schöppen-Secretarii.

Stadt-Recht ertheilen, ist ein Kayserlich Reservatum und kan keinem Orte in Deutschland dieses Recht gegeben werden, es sey denn ein Reichs-Stand solches zu thun bemächtiget, oder es geschehe mit Kayserlicher Majest. ausdrücklicher oder stillschweigender Verwilligung.

Stadt-Täge, seynd die Versammlungen der Deputirten von den Reichs-Städten, welche alle Jahre, oder so offt sie es vor nöthig erachten, gehalten werden, darauf sie wegen ihrer Wohlfarth und gemeinen Bestens deliberiren, und einen Schluß fassen. Die ausschreibende Reichs-Städte sind Nürnberg, Franckfurt, Ulm und Straßburg, welche letztere aber nun in Frantzösischen Händen ist.

Stadt Worbis, siehe **Worbis**.

Städinger-Land, ein gewisser Strich Landes in der Grafschafft Oldenburg, welcher nebst dem Budjadinger-Lande ein Braunschweig-Lüneburgisches Lehn ist.

Stäg, Schloß in Unter-Oesterreich.

Stafanger, siehe **Stavanger**. p. 1810.

Stafetta, ist in Franckreich ein Courier, welcher zwey Wegweiser oder Begleiter bey sich hat. Insgemein aber heist es ein Postilion, welcher ausser der gewöhnlichen Post-Zeit mit Briefen abgeschicket wird. In Spanien ist Estafetta der ordentliche Postilion mit Briefen.

Staffarta, Abtey in Italien in Piemont, nicht weit von Saluzzo, allwo der Hertzog von Savoyen 1690. eine harte Niederlage von den Frantzosen erlitte, nach welcher fast gantz Savoyen in Frantzösische Hände kam.

Staffelstein, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg, in Francken.

Staffora, Fluß in der Landschafft Pavesano, im Hertzogthum Meyland, welcher sich in den Po ergeust.

Staffordshire, *Staffordiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Osten an Darby, gegen Norden an Chester, gegen Westen an Shrop, und gegen Süden an Worchester und Warvvik grentzet. Sie ist gegen Norden bergicht und wüste; dargegen hat sie viel Eisen und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Stafford liegt am Fluß Savv, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Staffsiö, berühmter Eisen-Hammer in der Schwedischen Provintz Südermannland, allwo eiserne Stücke und Canonen, welche den metallenen an Zierlichkeit nichts nachgeben, gegossen werden.

Staffurt, siehe **Staßfurt**. p. 1809.

Stagnara, Türckische Stadt in Romanien, am schwartzen Meer.

Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der Halb-Insul Sabioncello, nebst einem Hafen und Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Ragusa stehet. Sie gehöret der Republick Ragusa.

Stahrenberg, siehe **Starenberg**. p. 1808.

Stain, siehe **Stein**. p. 1812.

Staindrop Stadt in Durham, in Engelland.

Stal, Stadt in Ober-Kärndten, an den Saltzburgischen Grentzen.

Stalecke, ein bey Bacharach in der Unter-Pfaltz gelegenes Berg-Schloß, welches vor diesem seine eigene Grafen gehabt.

Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmsten Insuln des Archipelagi, zwischen dem Berge Athos und der Halb-Insul Romania. Es wächset vortrefflicher Wein auf derselben, und findet man allhier die Terram sigillatam. Sie ist volckreich, gehöret den Türcken, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Stalimene, allwo ein Griechischer Ertz-Bischoff wohnet. Es liegen darauf noch unterschiedene Städtgen, als Condea, Cochina, Palso und Castro, nebst 75. Dörffern.

Stallmeister, Groß-Stallmeister von Franckreich, Grand Ecuyer de France, vergiebt fast alle Chargen des grossen und kleinen Königl. Marstalles, sorget vor den Unterhalt solcher Marställe und Stutereyen, und müssen diejenigen, welche Academien oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn insgemein Monsieur le Grand.

Stambol, also nennen die Türcken die Stadt Constantinopel.

Stambs, ein reiches Cistercienser-Kloster in Tyrol, an dem Fluß Inn, 3. Meilen von Inspruck.

Stammel, Marckt-Flecken im Hertzogthum Bergen, unweit Mühlheim.

Stampa, Städtlein in Graubündten, unweit dem Comer-See und der Stadt Clavenna, ist das Stamm-Hauß der Grafen von Stampa, im Hertzogthum Meyland, welche aber nicht mit den Grafen von Stampach in Böhmen im Elnbogner-Kreise, zu confundiren sind.

Stampada, Stampata, heist so viel als gedruckte Sachen, und wird dieses Wort auf die Briefe gesetzt, wenn man gedruckte Sachen auf der Post verschicket, um selbige vor desto billigers Porto fortzubringen.

Stampalia, *Astypalæa*, eine Insul des Archipelagi, gegen die Asiatischen Grentzen, nebst der Stadt Stampalia. Sie gehöret den Türcken, hat Mangel an süssem Wasser, und wird daher nur von einigen Griechen bewohnet.

Stampfen, Stadt in Ober-Ungarn.

Stampo Effendi, ist der oberste Richter in Bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Constantinopel.

Stanchio, Stanco, Stingo, Stancu, *Meropis*, *Cos*, Türckische Insul auf dem Archipelago, welche gegen Osten nach Natolien stehet, und hundert Welsche Meilen von Rhodus entfernet ist. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein wohlversehenes Schloß zu befinden, und wird von Griechen und Jüden bewohnet.

Standarte, also wird die Fahne auf einer Galeere genennet. Bey der Reuterey gebrauchet man die Standarten an statt der Fahnen, und seynd sie viel kürtzer und schmäler als diese.

Standia, kleine Insul des Archipelagi nicht allzuweit von der Stadt Candia. Sie hat zwey Häfen aber keine Einwohner.

Standes-Erhöhungs-*Diplomata*, sind diejenigen Kayserlichen Briefe, dadurch einer von Kayserl. Majest. in den Fürsten- Grafen- Freyherrn- und Adelstand erhoben wird, und davor in die Reichs Cantzeley die gebührende Taxe erleget.

Standes-Personen, also wird der hohe Adel genennet, nehmlich die Könige biß auf die Freyherren inclusive.

Stand-Quartier, heisset, wenn die Soldaten über Sommers im Quartiere liegen, und eine Zeitlang darinne bleiben. Wird den Winter- Quartieren wie auch der Einquartirung auf dem Marche entgegen gesetzet.

Stand-Recht, hat im Kriege auf Marchen, bey Belagerungen und bevorstehenden Actionen, in solchen Sachen statt, deren Verzug eine grosse Unordnung bey der Kriegs-Disciplin verursachen kan, und welche eine schleunige Execution andern zum Exempel erfordern, also daß das Regiment, zu welchem der Verbrecher gehöret, geschwind in einen Creyß versammlet, das Urtheil über denselben gesprochen und die Straffe alsobald exequiret wird.

Stand-Riß, *Scenographia*, Ingenieur oder Cavalier-Perspective, ist in der Festungs-Bau-Kunst eine Perspectiv-ähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Festung darstellet, und nach dem verjüngten Maßstab abgemessen werden kan.

Stanes, Stadt in Middlesex, in Engelland, am Fluß Surrey, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15. M. von Londen.

Stanford, *Durobriva*, Stadt in Lincoln, am Fluß Weland, in Engelland, an den Grentzen der Provintz Northampton, welche groß und volckreich ist, und 2. Deputirte ins Parlament schickt.

Stangebro, Flecken in der Schwedischen Provintz Smaland, unweit Calmar.

Stanhop, Stadt in der Provintz und Bischoffthum Durham in Engelland.

Stanislawow, Stadt und Festung in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Stanpon, Fluß in der Frantzösischen Provintz Guienne, welcher in Condomois entspringet, und sich in den Fluß Meidon ergeust.

Stanto pede, stehendes Fusses, alsofort, unverzüglich, ohne langes Bedencken.

Stanton, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Stanug, kleiner Fluß in Romanien, so bey Philippopoli in den Fluß Meriza fällt.

Stantz, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, und ist es der Haupt-Ort in Unterwalden nied den Wald. Sie ist 1713. abgebrannt, und hat dadurch grossen Schaden erlitten.

Stantzstädt, kleiner Flecken im Canton Unterwalden, am Lucerner-See, ist von dem vorherstehenden Haupt Flecken Stantz zu unterscheiden.

Stapel-Gerechtigkeit, **Niederlags-Gerechtigkeit**, ist eine besondere Prærogativ, deren z. E. die Städte Hamburg, Lübeck, Leipzig ꝛc. geniessen, vermöge dessen alle daselbst durchpassirende Waaren vorhero auf gewisse Zeit allda niedergelegt, und zum öffentlichen Verkauff feil geboten werden müssen, ehe sie wieder von dannen weggeführet werden dürffen.

Stapelholm, Landschafft im Hertzogthum Hollstein, zwischen denen Flüssen Eyder und Treene, darinne Friedrichsstadt die Haupt-Stadt ist, dem Hertzoge von Holstein-Gottorp gehörig.

Stappelberg, Grafschafft in Westphalen, zum Stifft Paderborn gehörig.

Starabat, *Assarebatia*, Landschafft in Persien, gegen das Caspische Meer gelegen, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Staradop, Starodup, Stadt nebst einem festen Schloß im Fürstenthum Soverien in Moscau, den Cosacken gehörig, 30. M. von Baturin, gegen Norden.

Starckenbach, **Gilemnitz**, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Creiß in Böhmen.

Starckenberg, festes Schloß und Flecken in der Bergstrasse bey der Stadt Heppenheim, gehöret Chur-Mayntz, und bestehet mehr aus Gärten, als aus Häusern und Gassen.

Starckstell, Städtlein und Schloß im Königgrätzer Creyß in Böhmen.

Starenberg, ein Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Starenberg, in Nieder-Oesterreich gelegen, samt einer Herrschafft, dazu der Marcktflecken Hag gehöret. Dieses alte Gräfliche Geschlechte hat nach Absterben der Fürsten von Eggenberg 1717. die Erb-Marschall-Würde in Oesterreich erhalten, und sind von demselben sonderlich berühmt Ernst Rüdiger Graf von Starenberg, welcher 1683 die Stadt Wien wider die Türcken so tapffer defendiret, und der Kayserliche General-Feld-Marschall Graf Guido von Starenberg, der in letztern Kriegen in Catalonien, Italien und Ungarn mit grossem Ruhme commandiret.

Starenberg, ein vornehmes Churfürstliches Schloß an dem Wirmsee in Bayern, allwo sich die Churfürstliche Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Starenberg Bischöfflich Passauisches Schloß am Aschbach, an den Grentzen von Bayern.

Stargard, Herrschafft im Hertzogthum Mecklenburg, an den Brandenburgischen Grentzen, dem Hertzog von Mecklenburg Strelitz gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Stargard oder *Stargardia vetus*, ist kleine, und hat ein Fürstliches Schloß.

Stargard, **Neu-Stargard**, *Stargardia nova*, wohl fortificirte Hauptstadt in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Stargard, dem König in Preussen gehörig. Der Fluß Ihne fliesset mitten durch die Stadt, welcher sich nachmals in die Oder ergeust, und etliche hundert

hundert Schritte von der Stadt fliesset die Crampeen. Hieselbst ist die Churfürstliche Pommerische Regierung und Cantzeley, wie auch ein Commissariat angelegt.

Stargard, kleine Stadt am Fluß Frose in Pomerellen, im Polnischen Preussen, zwischen Schöneck und Pölplin.

Stargard, kleine Stadt in Hinter-Pommern am Flusse Fiers.

Stargarden, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, im Polnischen Preussen.

Starigorod, siehe Althauß. p. 78.

Starigrad, Berg-Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almissa.

Starkoe, kleine Insul in der Ost-See, nicht weit von der Bleckingischen Küste.

Starodup, siehe Staradop. p. 1808.

Staro Russa, *Russa Magna*, schöne Stadt am Fluß Ilment, im Fürstenthum Novogrod Weliki, in Moscau.

Starosten, seynd Lands- oder Amts-Haupt-Leute über die Königlichen Städte und Schlösser in Polen, haben die Aufsicht über die Königlichen Einkünffte, und verwalten das Justitz-Wesen. Ihr Amt so wohl, als das Gebiet, darüber sie gesetzet sind, heist eine Starostey, und werden sie eingetheilet in Starosten mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schösser sind, und nur in geringen Fällen Gericht halten.

Start, Stert, Vorgebürge in der Provintz Devonshire in Engelland, welches sich gegen Süden in den Canal erstrecket.

Startzel, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern in Schwaben, welcher endlich in den Necker fället.

Starzicz, Stadt in der Woywodschafft Polocko, in Weiß-Reussen in Polen.

Stasow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Staßfurt, Staffurt, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, 3. M. von Saltze, an den Anhaltischen Grentzen, allwo der Rath aus lauter Adelichen Personen bestehet, und gute Saltz-Wercke anzutreffen sind.

Staten-Eyland, *Insula Ordinum*, diesen Nahmen führen 3. Insuln, weil sie von den Holländern entdecket worden seynd. Die eine liegt auf dem Eys-Meer bey der Meer-Enge Weygats, nicht weit von Moscau, wohin sie auch gehöret, welche die Holländer entdecket, und auch Neu-Holland genennet haben. Die andere findet man auf dem Magellanischen Meer, in Süd-America; und die dritte auf dem Oceano Orientali, zwischen Jesso und Yupi in der Tartarey.

Station, also wird in Rom die Besuchung gewisser Kirchen genennet, welche in einer zu solcher Andacht bestimmten Zeit geschiehet.

Station der Schiffe, ist die Anfurth, wo sie sicher liegen. Sonst heisset Station auch ein Amt oder Bedienung, ingleichen die Postirung oder Schildwacht, wie auch der Ort, wo die Posten frische Pferde bekommen.

Statisten, heissen diejenigen, so den Staat wohl verstehen, und ihre Anschläge der Zeit nach wohl einzurichten wissen.

Stato della Chiesa, siehe Kirchen-Staat. pag. 951.

Stato delli Presidii, siehe Presidii. p. 1442.

Stato di Landi, siehe Landi. p. 985.

Stats, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 7. M. von Wien.

Statuen, sind grosse oder kleine Bilder, die aus Holtz geschnitzet, aus Stein gehauen, oder von Metall gegossen, und entweder zur Belustigung oder zur Pracht an besondere Oerter ausgestellet werden.

Statuta, sind gewisse Regeln, Constitutiones und Ordnungen, die von einem Landsherrn, einer Provintz und Stadt, oder von einem Superiore seinem Collegio, zu halten auferleget und vorgeschrieben werden.

Stavanger, Provintz in Norwegen, welche gegen Norden an Aggerhus und Bergen liegt, sonsten aber überall vom Meer umflossen wird. Sie ist die temperirteste, volckreichste und am besten angebauete Gegend in Norwegen. Die Haupt-Stadt Stavanger liegt an der Küste, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Drontheim.

Stave, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, in Groß-Polen.

Stavelo, siehe Stablo. p. 1802.

Stavenew, Stadt in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, 1. M. von Perleberg, gehöret den Grafen von Blumenthal.

Stavenhagen, Stadt an den Pommerischen Grentzen, im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Staveren, *Stavria*, Stadt in der vereinigten Provintz Frießland an der Süder-See Enckhuyse gegen über, 6. M. von Harling. Sie hat einen Hafen, welchen der Sand fast gantz unbrauchbar gemachet.

Stauff, Schloß und Amt im Franckenland, so die Marggrafen von Anspach an sich gekaufft.

Stauffen, Oesterreichisches Städtgen und Schloß im Breitzgau.

Stauffen, siehe Hohenstauffen. p. 861.

Stauffenberg, Schloß und Amt im Stifft Bamberg, in Francken.

Stauffenberg, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, an der Löhn, 1. M. von Giessen.

Stauffenburg, Berg-Schloß und Amt im Braunschweigischen, wo Kayser Henricus Auceps seinen Vogel-Herd gehabt.

Stausenburg, kleine Stadt auf einem Berge in dem Nieder-Hertzogthum Braunschweig, 3. M. von Eimbeck, gegen Osten.

Stayndrop, Stainhorpe, Stadt in Engelland in der Grafschafft Durham, nicht weit vom Fluß Tees.

Steart Point, Vorgebürge in Engeland in der Provintz Devonshire, am Munde des Flusses Ep.

Steckade, ist ein Stock-Degen, welchen man verborgen in einen Stock machen läst, um solchen im Nothfall auf der Reise zu gebrauchen.

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See in Schwaben, 1. Meile von Costnitz, dem Hause Oesterreich gehörig.

Steck-Briefe, sind diejenigen Schreiben, so eine Obrigkeit ohne Zeit-Verlust und an viele Orte zugleich an die benachbarten Gerichts-Herren abschicket, um einen flüchtigen Ubelthäter anzuhalten, und selbigen auszuliefern.

Steckby, grosse Stadt in Norwegen, 6. Meilen von Drontheim.

Steckenis, siehe Stöckenitz. p. 1821.

Stecklenberg, Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, an den Quedlinburgischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig.

Stedchill, ein wohlgebauetes Lust- und Land-Hauß in Engelland, in der Grafschafft Kent, welches mit schönen Gärten und Lust-Wäldern umgeben ist.

Stederburg, ein Lutherisches Jungfern-Closter, nicht weit von Wolffenbüttel.

Stedinger-Land, siehe Städinger-Land. p. 1805.

Steeck, alte Stadt in der Schwedischen Provintz Upland, allwo vor diesem eine Bischöffliche Residentz gewesen.

Steeghers, kleine Stadt am Fluß Lis, im Deutschen Flandern.

Steen, feste Schantze in Norwegen, welche die Schweden bey ihrem Einfall ins Drontheimische 1718. eroberten, auch wieder verliessen.

Steenbergen, *Stenoberga*, kleine befestigte Stadt im Holländischen Brabant, nicht weit davon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehöret den Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Steenhuysen, ein kleines Fürstenthum im Oesterreichischen Flandern, im Lande Alost, gleich in der Mitten.

Steenkerken, kleines Dorff im Hennegau, dem Hauß Oesterreich gehörig, woselbst 1692. den 3. Augusti zwischen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Frantzösischen Marschall von Luxenburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenwick, *Stenovicum*, einiger massen befestigte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provintz Ober-Yssel, welche die Frantzosen 1672. einnahmen, aber auch bald wieder verliessen.

Steenwicker-Aa, siehe Aa. p. 1.

Steenword, ein Schloß, Städtlein u. Herrschafft im Frantzösischen Flandern, im Gebiete von Cassel, dem Herrn de la Vieuville gehörig.

Steffensklint, Vorgebürge auf der Dänischen Insul Seeland gegen Osten.

Stege, kleine Dänische Stadt auf der Insul Mön, liegt am Grünesund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küste von Ost-Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, wohin viel Schiffe kommen.

Steigerberg, ein Chur-Hannöverisches Amt-Hauß und Flecken an der Aue, wo dieselbe in die Weser gehet.

Steigerwald, ist ein Stück vom Schwartzwalde, zwischen den Bischoffthümern Würtzburg, und Bamberg in Francken, darinnen verschiedene Schlösser und Dörffer liegen.

Steila, Städtgen bey der Reichs-Stadt Essen gelegen, gehöret der Aebtißin zu Essen.

Stein, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 6. Meilen von Laybach.

Stein, Stadt an der Donau, 1. Meile oberhalb Crems in Unter-Oesterreich, dem Städtgen Mautern gegen über, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es ist daselbst ein austräglicher Zoll.

Stein, *Lythopolis*, kleine Stadt am Fluß Weistritz, in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Stein, Schloß an der Drau im Hertzogthum Kärndten, gehöret den Grafen von Rosenberg.

Stein, *Ganodurum*, kleine Stadt nebst einer Burg am Rhein in der Schweitz. Sie stehet unter dem Schutz des Cantons Zürch, welcher alle geist- und weltlichen Aemter besetzet. Allhier gehet eine Brücke über den Rhein, und nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Klingen.

Stein, Schloß und Flecken in Schwaben, der Reichs-Stadt Memmingen gehörig.

Stein, ehemahliges festes, aber 1631. von den Spaniern ruinirtes Schloß am Rhein, 1 M. von Worms.

Stein, Amt und Flecken in der Marggrafschafft Baden, anderthalbe Meile von Durlach.

Stein, Schloß an der Mulda, im Ertz-Gebürgis. Kreis in Meissen, 1. M. von Schneeberg, dem Graf Ludwig Fridrich von Schönburg gehörig.

Stein, Herrschafft in Francken, welche denen Freyherren von Geudern, genannt Rabensteiner, gehöret.

Stein, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in Francken und Sachsen.

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn am Fluß Güntz, 2. M. von Güntz.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Steinach, ein Bayreuthisch Amt in Francken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, Fluß in Francken, welcher in dem Coburgischen Gebürge entspringet, und in die Saale fället.

Steinach, Marckt-Flecken in Tyrol, 3. Meilen von Inspruck, zwischen Matern und dem Berg Brenner. Ein Frauen-Kloster gleiches Nahmens liegt auch in Tyrol, ist Dominicaner-Ordens, und nicht weit von Meran.

Steinach, Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Kirchberg, 1. M. von Ulm.

Steinach, kleiner Fluß in Schwaben, der an den Grentzen zwischen den Würtenbergischen und Hohenzollerischen entspringet, und bey Tübingen in den Neckar fället. Die Gegend, wodurch er fliesset, wird das Steinacher-Thal genennet.

Steinau an der Strasse, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Hanau, dem Grafen dieses Namens gehörig, 6. M. von Hanau.

Steinau, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau in Nieder-Schlesien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fehre hinüber gehet, 3. Meilen von Wolau. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, dem Grafen von Mettich gehörig, wie auch ein Fluß dieses Nahmens,

Nahmens der daselbst in die Oder fällt. Die erstere Stadt bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, ihre vormahlige Lutherische Kirche und Schule wieder.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschafft Ober-Baden, eine halbe M. von der Residentz-Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Oesterreich, welches die Ungarischen Rebellen A. 1708. vergebens bombardirten.

Steinbrügge, kleine Stadt im Stifft Hildesheim an der Feule, 2. M. von Hildesheim, gegen Osten.

Steinburg, Amt im Hertzogthum Holstein, nicht weit von Itzehoe, dem König in Dänemarck gehörig.

Steinegg, Vogtey im Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Steinfeld, eine Stadt bey Reifferscheid, im Ertz-Stifft Cölln.

Steinford, siehe Stenford. p. 1814.

Steingaden, berühmte Præmonstratenser-Abtey in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München.

Steinhausen, Schloß im Marggrafthum Bareuth nicht weit von Culmbach, wo der rothe und weisse Mayn zusammen fliessen.

Steinheim, kleine Stadt, Amt und Schloß am Mayn in Francken, zwischen Franckfurt und Aschaffenburg, 1. halbe Stunde von Hanau, wird in Groß- und Klein-Steinheim abgetheilet, so ein wenig von einander liegen. Sie gehört dem Churfürsten von Mäyntz.

Steinheim, kleine Stadt im Stifft Paderborn, in Westphalen.

Steinhorst, kleine Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzoge von Holstein-Gottorff gehörig, drittehalbe Meile von Oldeslo gegen Süden.

Steinhude, Flecken in der Grafschafft Schaumburg in Westphalen, gehöret nebst dem nahe angelegenen Steinhuder-Meer dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lausig, ein Kloster bey Bitterfeld in Meissen, an den Grentzen des Osterlandes

Steißlingen, eine Herrschafft nebst einem Dorffe gleiches Namens, und einem Schlosse Neu-Steußlingen genannt, auf der Alb, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Steckenisse, siehe Stökenitz. p. 1821.

Stella, *Tilaventum minus*, Fluß im Friaul, welcher sich zwischen dem Einfluß des Tajamento, und der Stadt Marano in den Golfo di Venezia ergeust.

Stellage, Stellung, Ordnung; it. ein Gerüste oder aufgebauete Bühne.

Stellata kleine Stadt am Po, im Ferrarischen Gebiete, an den Grentzen von Mantua.

Stellio, siehe Tarantulen.

Stempel, ist eine Müntze in Pommern, deren 30. auf einen Reichsthaler gehen.

Stempel-Papier, ist dasjenige, auf welches fornen auf hohen Obrigkeitlichen Befehl, ein gewisses Zeichen gestempelt oder mit schwartzer Farbe gedruckt ist, und werden in gewissen Gerichten keine andere Streit-Schrifften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geschrieben sind. Es müssen auch an manchen Orten alle Obligationes, Wechsel-Briefe und Contracte auf solches Papier geschrieben werden, weil man sonst, wenn die Sache zur Klage kommt, eine Geld-Straffe dafür erlegen muß.

Stena, Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna, gegen das Hertzogthum Crain.

Stenay, *Stenaum*, kleine befestigte Stadt in Franckreich, zu Champagne gehörig, wiewohl sie eigentlich im Hertzogthum Bar liegt. Sie hat eine feste Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendel, Stendal, *Stendalia*, Hauptstadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 2. Stunden von der Elbe, 7. M. von Magdeburg gelegen, welche ziemlich groß und wohl gebauet ist, und wo man alle Viertel-Jahr das Land- und Hof-Gerichte der alten Marck zu halten pfleget, ingleichen viel Tuch gemacht wird. Die Stadt hat auch ein hohes Stifft.

Stenezicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Stenford, Grafschafft in Westphalen, den Grafen von Bentheim-Stenford gehörig. Die Hauptstadt Stenford liegt am Fluß Vecht, und hat ein berühmtes Reformirtes Gymnasium.

Stengen streichen, heist auf denen Schiffen, wenn die mittlern oder obere Mast-Bäume aus ihrem Stande gehoben, und am untersten Mast herunter gelassen werden, damit das Schiff nicht so sehr schlenckere. Dergleichen geschiehet meist in Fall der Noth.

Stenoza, Insul auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnt ist.

Stenvorden, siehe Steenword. p. 1811.

Stepanow, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine.

Stepenitz, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher bey Wittemberg sich in die Elbe ergeust.

Stephaneste, Sepetanoske, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8. Ungarische Meil. von Jaß gegen Norden.

Stephansberg, Amt in der Marggrafschafft Anspach in Francken, unweit Brichsen-Stadt.

Stephansdorff, eine Herrschafft im Neumärckischen Weichbilde des Schlesischen Fürstenthums Breßlau, 4. M. von Breßlau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten und schöne Grotta angeleget.

Stephansfelden, insgemein Stechfeld genannt, Städtlein in Unter-Elsaß, 2. M. von Straßburg.

Stephanswert, kleine Festung im Oesterreichischen Geldern, auf einer kleinen Insul, welche die Maas machet. Sie wurde A. 1702. durch die Holländer erobert, und im Badischen Frieden 1714. dem Hause Oesterreich überlassen.

Stephanswördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der grossen Insul Schütt, 2. Stunden von Tyrnau, wo 1705. der Käyserliche

liche General Herbeville die Häupter der Rebellen aus dem Felde schlug, und ihr gantzes Lager erbeutete.

Stepniz, Amt am frischen Haff im Hinter-Pommern.

Ster, grosser Fluß in Vollhynien, entspringet in Klein-Reussen, und fällt in der Woywodschafft Brelici in den Prizipiec.

Stercœ, kleine Insul an der Schwedischen Provintz Blecking, unweit Carlscrona.

Sterling, Pfund-Sterling, s. Pfund, p. 1389.

Sterling, Striveling, Provintz in Süd-Schottland, längst dem Fluß Forth, zwischen den Grafschafften Montheit, Fife, Lothian, Lenof, und dem Fluß Cluyd. Die Hauptstadt Sterling liegt am itztgedachten Fluß, und hat ein ziemlich festes Schloß, welches die Passage aus Engelland nach Schottland bedecket. Von dieser Stadt haben die bekannten Pfund-Sterlinge in Engelland den Nahmen bekommen, weil sie zum ersten allhier geprä get worden.

Stern, grosser Königlicher Thier-Garten in Böhmen auf dem weissen Berge unweit Prage, darinn ein Gebäude in Form eines Sterns anzutreffen.

Sternberg, ein Berg-Schloß und Marckflecken im Caurziner-Creyß in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen.

Sternberg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Mähren, so vor diesem dem Hertzog von Oels in Schlesien zugehöret, nachgehends aber von den Fürsten von Lichtenstein Carolinischer Linie erkauffet worden.

Sternberg, Dorff nebst einem sehr grossen auf einem Berge liegenden Chur-Bayerischen Schloß, bey dem Wurm-See in Bayern.

Sternberg, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, und zwar im Fürstenthum Wenden, dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Sternberg, *Stellomontanus ager*, ein gewisses Gebiet in der neuen Marck Brandenburg, insgemein der Sternbergische Kreiß genannt, zu welchem noch Krossen, Zülich und Zilenzig gehören, zwischen der Warte und Oder, gegen die Schlesischen Grentzen. Die vornehmste Stadt darinnen heisset gleichfalls Sternberg.

Sternberg, schönes Berg-Schloß, 1. St. von Königshofen im Grabfelde in Francken, in dessen streitige Possession sich der Bischoff zu Würtzburg gesetzt hat.

Sternberg, Gräfliches Geschlechte in Böhmen, welches daselbst schöne Güter besitzet.

Sternberg, Schloß und Amt in Westphalen, dem regierenden Grafen von der Lippe gehörig. Die Grafen von Sternberg sind 1329. abgestorben.

Sternberge, sind 2. lustige und anmuthige Höhen, welche vor der Stadt Cleve im Hertzogthum dieses Namens liegen, und mit trefflichen Alleen bepflantzet sind.

Stern-Cammer, siehe Camera stellata. p. 344.

Stern-Creutz-Orden, s. Ritter-Orden der Creutz-Trägerinnen. p. 1558.

Stern-Schantze, Fort à etoile, eine kleine Schantze, welche aus ein- und ausgehenden Winckeln ohne Flancs bestehet; daher sie die Gestalt eines Sterns bekömmt. Sie bestehet aus 5. biß 8. Spitzen: Alldieweil aber die viereckigte Redoutes geschwinder aufgebauet werden können, und eben solche Würckung thun, als die Stern-Schantzen, so seynd diese wenig mehr gebräuchlich.

Sternstein, siehe Neustädtel in der Ober-Pfaltz. p. 1249.

Stert, siehe Start. p. 1809.

Sterzingen, *Stiriacium*, kleine Stadt am Fluß Eisock in Tyrol, an der Landstrasse nach Italien zwischen Brixen und Insprück, 9. M. von dieser itztgedachten Stadt. Sie hat ein Silber-Bergwerck, und werden daselbst gute Degen-Klingen gemachet.

Stetten, kleine Stadt in der Herrschafft Rosenberg in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Stetten, schöner Marckt-Flecken und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, im Remsthal, zwischen Stutgard und Schorndorff, wo sich guter Weinwachs befindet.

Stettenfels, festes Berg-Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Würtemberg, im Zabergow nahe bey Brackenheim gelegen.

Stettin, *Stetinum*, Hauptstadt in Vor-Pommern an der Oder, im Stetinischen District, welcher den Titul eines Hertzogthums führet. Sie liegt in einer schönen Gegend an einem Hügel, ist groß, und theilet sich allhier die Oder in 4. Ströme, davon der eine, so die Stadt berühret, die Oder, die andern 3. aber die Parnitz und die kleine und grosse Regelitz genennet werden. Sie ist fest, hat eine Citadelle, liegt 16. M. von Berlin, und gehörte sonst der Cron Schweden, wurde aber 1713. von den Nordischen Alliirten eingenommen, und darauf dem Könige in Preussen gegen Auszahlung 4. Tonnen Goldes zur Interims Administration biß zum künfftigen Frieden, mit Genehmhaltung des Schwedischen General-Gouverneurs von Pommern, Grafens von Welling, eingeräumet, auch bey dem An. 1720. erfolgten Frieden an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg, nebst dem Districte zwischen der Oder und Peene auf ewig abgetreten.

Stettin, siehe Neu-Stettin. p. 1250.

Steven, Voor-Steven, ist derjenige Theil, wo sich das Förderthteil eines Fahrzeuges endiget.

Stevenswaert, siehe Stephanswert. p. 1814.

Steuer, unter diesem Wort wird alle Contribution verstanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Personen ein Kopff-Geld gesetzet, oder die Beschwerung auf die Güter geleget werden.

Steuer-Anschläge, *Catastra*, sind Register der Obrigkeit, darinnen die liegenden Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewisses angeschlagen sind, da denn von jedem Schock Thaler oder Gülden ein gewisses gegeben wird.

Steuerboord, siehe Stuurboord.

Steuer-Mann, siehe Pilote. p. 1397.

Steuer-

Steuer-*Reversalien*, sind diejenigen Briefe, welche ein Landes-Herr seinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was sie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig seyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyen solle.

Steuer-Ruder, Roer, Stuur, Gouvernail, ist ein zugerichtetes Stücke Holtz, welches am Hintertheile des Schiffes feste gemachet ist, und vornehmlich darzu dienet, daß man das Schiff regieren, auch dahin lencken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, ein feines Schloß nahe bey Hildesheim.

Stevonshofft, Vorgebürge in dem Stifft Arhus, auf der Halb-Insul Jütland, welches sich 1. halbe M. von Grinaa in den Schager-Rack erstrecket.

Steward, de Lord High Steward of Engeland, ist einer der vornehmsten Bedienten des Englischen Hofes. Heutiges Tages ist kein dergleichen beständiger Ministre, sondern der König wehlet einen darzu, wenn dessen Verrichtungen nöthig sind; Z. E. wenn einem Pair des Königreichs wegen des Hochverraths der Proceß gemacht werden soll, und alsdenn vertritt er das Amt eines Richters.

Stevvard, the Lord Steward of the Kings Houshold, ist der Königliche Groß-Hauß-Hofmeister in Engelland, welchem alle Königliche Bediente bey Hof gehorchen müssen. Sein Kennzeichen ist der weisse Stab, welchen er stets vor dem Könige herträget. Wenn er aber selbst ausfähret, so läst er denselben durch einen Laqueyen mit blossem Haupte vor sich hertragen. Wenn der König bey Eröffnung des Parlaments zugegen ist, so begleitet ihn dieser Lord, und empfänget von allen Gliedern des Unter-Hauses den Eyd der Treue.

Steyer, *Styra*, kleine wohlgebauete Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich und eine aus den 7. Land-Fürstl. Städten, auf einem Berge, an welchem sich die Flüsse Steyer und Ens vereinigen. Sie treibt einen starcken Eisen-Handel, und liegt 4. M. von Lintz.

Steyereck, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, 1. M. unter Lintz.

Steyermarck, *Stiria*, Hertzogthum im Oesterreichischen Kreiß, welches gegen Norden an das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, gegen Westen an das Ertz-Bischoffthum Saltzburg und an Kärndten, gegen Süden an Crain, und gegen Osten an Ungarn grentzet. Das Erdreich darinnen ist bergicht, iedoch fruchtbar an Getreyde, Graß, und etlicher Orten auch an Wein. Dieses Land wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Steyermarck, und die Grafschafft Cilley, welches alles dem Hause Oesterreich und unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz gehöret, und der Catholischen Religion zugethan ist.

Sthenion, Stegna, kleine Stadt in Romanien am Constantinopolitanischen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Nahmens, Lateinisch: *Lasthenius Sinus* genannt.

Stickhusen, siehe Stückhusen.

Stiege, Flecken und Amt auf dem Hartze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Stierboord, siehe Stuurbord.

Stieren, Stuuren, Gouverner, heisset so viel, als das Steuer-Ruder an einem Schiffe regieren.

Stiermann, siehe Pilote. p. 1397.

Stier-Gefechte, ist ein gefährlicher Zeit-Vertreib in Spanien, und vornemlich zu Madrit, welcher etliche Tage nach einander währet, und geschiehet derselbe, wenn man das Fest eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Printzen vom Geblüte feyret. Alsdenn verfüget sich der König nebst den Personen vom Königliglichen Hause auf die Galerien eines Palastes, el Consistorio genannt, die Gesandten aber setzen sich gegen über. Die Stier-Streiter seynd vornehme Personen, und an dergleichen feyerlichen Tagen seynd sie schwartz gekleidet, ihr Creados und vornehmste Laquäyen aber gehen kostbar, und zum öfftern wie Türcken, Mohren oder Wilde gekleidet. Man lässet nicht mehr als einen Stier auf einmahl loß, und ficht auch nur ein eintziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lantze oder mit Rejonnes, welches eine Art gewisser Wurff-Spiesse ist. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes ist, gelassen wird, begiebet sich der Streiter ein wenig auf die Seite, und wenn das wütende Thier vorbey läuffet, bemühet er sich demselben einen Stich in den Hals zu geben. Tödtet er ihn aber alsdenn nicht, so ist er schuldig vom Pferd zu steigen, und den Stier mit dem Sebel zu erlegen, welches ein Empeno genennet wird. Besiehe das Wort *Taureadores*.

Stiffter, werden insgemein die Ertz-Bischoffthümer, ingleichen die vornehmen, sonderlich aber die gefürsteten Abteyen, ingleichen die Dom- oder Collegial-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici sind, genennet, und kömmt, vermuthlich daher, weil die Einkünffte dazu von den Alten gestifftet worden.

Stiffts-Tage, heissen diejenigen Versammlungen, welche die Canonici oder Dom-Herren in den hohen Stifftern anstellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu fassen.

Stigliano, *Stilianum*, Flecken in Basilicata, nebst dem Titul eines Fürstenthums in Neapolis, welches unlängst durch Erbschafft an den Fürsten Sannino Colonna zu Neapolis gekommen.

Stilari kleine Stadt im eigentlichen Natolien, der Insul Scio gegen über, auf dem Vor-Gebürge Stilari in Asien.

Stille Meer, zwischen Asia und America, siehe Pacificum Mare. p. 1332.

Stillet, ein kurtzer Dolch, dessen sich die Italiäner und Spanier sehr zu bedienen pflegen, it. ein Stock mit einer Klinge.

Stipen-

Stipendia, sind gewisse Gelder, welche auf gewisse Jahre, entweder aus der Stadt-Cassa, oder aus den Legatis besonderer Familien, an arme Studenten zu Fortsetzung ihres Studirens, ausgezahlet werden, und müssen sich diese bey Geniessung solcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reversiren, nach Beschaffenheit der Sache entweder ein gewisses Genus Studiorum zu ergreiffen, oder doch die Vocation des Orts und Patrons, von welchem sie das Stipendium genossen, allen andern vorzuziehen.

Stippo, Stadt in Servien an den Macedonischen Grentzen, wobey 1690. die Türcken von den Christen geschlagen, und darauf die Stadt geplündert und in Brand gestecket.

Stipulata manu, heist mit dem Handschlag angeloben.

Stipuliren, heist mit Hand und Mund versprechen, dasjenige, so abgeredet worden, steiff und fest zu halten. Daher heist Stipulatio in Rechten eine solche Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben oder zu thun verspricht.

Stiron, *Sisterio*, kleiner Fluß in Italien, im Hertzogthum Parma, welcher sich in den Fluß Taro ergeust.

Stirum, Flecken am Fluß Rör, im Hertzogthum Bergen in Westphalen, nebst dem Titul einer Grafschafft. Es sind gewisse Grafen, die sich von Stirum schreiben, und zugleich den Titul von Limburg und Bronchorst führen, wiewohl sie eigentlich aus dem Hause der Grafen von Marck ihren Ursprung haben. Sie theilen sich in 3. Linien, in die Bronchorstanische, Gehmenische und Stirumische.

Stoblod, Städtlein und Schloß in der Ukraine.

Stobnitz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Stoboda, Stadt in Rußland 4. Meilen von Moscau, woselbst eine Buchdruckerey ist, und soll dieses die eintzige im gantzen Moscowitischen Lande gewesen seyn, daher es auch kommt, daß die meisten Bücher der Russen nicht gedrucket, sondern nur geschrieben sind.

Stobra, ein Fluß in Schlesien, der bey Brieg in die Oder fällt.

Stocco und Berettone, der grosse geweyhete Degen und Hut, ist ein hochgeachtetes Præsent, welches die Päbste bißweilen zu Rom mit sonderbaren Ceremonien zu weyhen, und selbige an hohe Potentaten, Printzen, Republiquen und grosse Generals, durch einen gewissen Deputirten zur Danckbarkeit vor die der Catholischen Kirche erwiesenen Dienste zu übersenden pflegen, und soll Pabst Urbanus der VI. der erste gewesen seyn, welcher dergleichen Anno 1378. an die Republic Lucca überschicket. Im Jahr 1716. hat der vorige Pabst Clemens XI. einen solchen geweyheten Hut und Degen an den Printzen Eugenium, nach der erhaltenen grossen Victorie wider die Türcken bey Peterwaradein, durch den Ritter Rasponi nach Ungarn übersandt, womit er in der Festung Raab öffentlich in der Kirche angekleidet worden. Dieses Præsent wurde damahls also beschrieben: Der Hut war dunckel-Violet mit Hermelin gefüttert, und an ieden Seiten-Lappen hieng ein 2. Finger breites Hermelines-Band, das Hut-Band war roth, oben der Strahlen-Schein, der Hut-Rand mit Gold gesticket, vorne, hinten und oben waren mit kleinen Perlen gestickte Knöpffe, auf einer Seite aber der H. Geist in Gestalt einer Taube mit kleinen Perlen gestickt, hinten aber hiengen 2. rothe mit Gold gestickte Bänder. Der Degen war mit dem Gefässe 8. gute Spannen lang, das Gefässe von Silber und vergoldet, 7. Pfund schwer, oben am Knopffe und unten am Ort-Bande das Päbstliche Wapen. Die Klinge war oben 3. quer Finger breit, blau angelauffen, und mit goldenen Zierrathen versehen. Die Scheide war von rothem Sammet, mit durchbrochener Arbeit von Silber und vergoldet, ausgezieret; ingleichen das Gehäncke von rothem Sammet, mit Golde gesticket, und hatte eine silberne starck vergoldete Schnalle.

Stochem, kleine Stadt im Stifft Lüttig, am lincken Ufer der Maas.

Stockach, ein geringer aber doch der beste Ort in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben, am Fluß Stockach.

Stockau, siehe Pironka. p. 1401.

Stockbridge Stadt in Hantshire in Engelland.

Stock-Brunn, heist einer von den Sauer-Brunnen, die zu Schwalbach in der Nieder-Grafschafft Catzenellenbogen sich befinden.

Stockheim, Schloß und Herrschafft im Rheingau, davon eine Freyherrliche Familie, so 1702. abgestorben, den Namen geführet.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königliche Residentz-Stadt in Schweden, theils in Upland, theils in Südermanland gelegen, wo der See Meeler in die Ost-See fliesset. Sie ist groß, und auf 6. Insuln auf die Pfäle gebauet, welche durch höltzerne Brücken an einander gehangen werden. Nebst den 6. Theilen, woraus sie bestehet, nemlich Stockholm, Ritterholm, Königsholm, Helgandasholm, Schiffsholm, und Ladugorsland, findet man auch noch auf dem festen Lande, zwey grosse Vorstädte. Und weil ihr Hafen einer der bequemsten und sichersten an der Ost-See ist, so wird daselbst grosse Handlung getrieben. Vor der Stadt sind sehr gefährliche See-Klippen, so man die Scheeren nennet, und die Passage zur Stadt sehr incommode machen. Sie ist von Natur feste, und hat eine feste Citadelle, auf welcher das Königliche Schloß lieget, das aber 1697. grossen Brand-Schaden erlitten hat. Im Jahr 1710. wurde diese Stadt von der Pest erbärmlich heimgesuchet, und mehr als 20000. Menschen hingerissen.

Stockholme, kleine Insul auf dem Irländischen Meer, dem Hafen Milford gegen über.

Stockport, Stadt in Engelland in der Provintz Chesbire, am Flusse Mersey.

Stocks-

Stocksbridge, Stadt in Engelland in der Provintz Southampton, am Flusse Test, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Stoczow, kleine Stadt an der Weixel im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien.

Stoechades, suche Hierische Insuln. p. 852.

Stöckem, ein Marckflecken an der Leine, liegt eine halbe Meile von Hannover bey dem Jungfrauen-Kloster Marien-Werder.

Stöckna, neues, schönes, lustiges Schloß am Fluß Ottava im Prachenser-Kreiß in Böhmen.

Stökenitz, Stekenitse, kleiner Fluß im Hertzogthum Lauenburg, welcher aus dem See bey dem Städtlein Möllen seinen Ursprung nimmt, und sich in die Elbe ergiesset. Von ermeldten See ist er durch Hülffe der Schleussen bis in die Trave ohnweit dem Dorffe Mösling fortgeführet, also daß ietzo täglich kleine Schiffe, welche alle der Stadt Lübeck eigenthümlich zu gehören, von Boitzenburg nach Lübeck hin und her zu fahren pflegen.

Stör, Fluß im Hertzogthum Holstein, welcher sich unterhalb Glückstadt in die Elbe ergeust.

Stösen, Städtlein in Amte Sachsen-Weissenfels, allwo jährlich bey der Raths-Confirmation ein Land-Gerichte gehalten wird.

Stöterau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Heuersdorff aus dem Bodentickischen hergeflossen kommt, und endlich bey Esterlohe und Steterdorff sich in die Ilmenau ergiesset.

Stötterlingenburg, vormahliges Kloster, ietzo Königliches Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt in der Gegend Hornburg.

Stoilnaki, also heissen des Czaars Tafel-Juncker in Moscau.

Stokegomer, Stadt in Engelland in der Landschafft Sommerset.

Stokeslay, Stadt in der Provintz York in Engelland.

Stola, ist eine lange und breite Binde, mit drey Creutzen gezieret, welche vom Halse auf beyden Seiten bis auf die Füsse herunter henget. Die Catholischen Priester tragen sie über einem Chor-Hemde, und binden sie creutzweise über den Bauch, wenn sie Messe lesen.

Stolæ Taxa, ist ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarren und Küstern von Aufbieten und Trauungen, Kind-Tauffen und Leich-Begängnissen, entweder aus Landes-Obrigkeitlichem Befehl, oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müssen gereichet werden.

Stolberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, im Ertz-Gebürgischen Creyse, vormahls der Tuchmacherey wegen berühmt. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist 11. Meilen von Leipzig gelegen.

Stolberg, Grafschafft in Thüringen, zwischen den Grafschafften Mansfeld, Schwartzburg und Hohenstein, und dem Fürstenthum Anhalt. Sie gehöret den Grafen von Stolberg, und die Hauptstadt, wo das Gräfliche Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Stolberg. Die Grafen von Stolberg bestehen aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Aeltern oder Wernigerodischen, und aus der Jüngern, oder Stollbergischen. Die Aeltere theilet sich wiederum in die Wernigerod- oder Ilsenburgische und in die Geudersche.

Stollhofen, ein Paß und kleine Stadt im Baaden-Baadischen am Rhein zur rechten Hand, 4. Meilen von Straßburg, und ist mit Morast umgeben.

Stolnick, heisset bey den Moscowitern ein Czaarischer Cammer-Juncker, und wird gemeiniglich den Abgesandten bis nach Smolensko entgegen geschickt, selbige von dannen bis nach Moscovv zu begleiten, und bey ihrem Einzuge fast die Stelle eines Ceremonien-Meisters zu vertreten.

Stolpe, Hauptstadt im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, 14. Meilen von Dantzig, am Fluß Stolpa, welcher allda schiffbar ist. Diese Stadt ist ehemals eine Hansee-Stadt gewesen. Sie ist klein, hat ein altes Schloß, und ist wegen des guten Biers bekannt.

Stolpe, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Pene, eine kleine Meile von Anklam gegen Westen.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und festes Schloß auf einem Berge, oder dem so genannten Stolpischen Steine im Meißnischen Creyse, 3. Meilen von Dreßden, gegen die Laußitz, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Stoltzenau, Stadt in der Grafschafft Hoya, an der Weser, nebst einem Schlosse. Sie gehöret den Hertzogen zu Braunschweig und Wolffenbüttel. Ein Amt und Flecken gleiches Namens, gehöret den Churfürsten von Hannover.

Stoltzenberg, ein fortificirter Berg bey Dantzig, der die Stadt ziemlicher massen bedecket, aber, wenn er in feindliche Gewalt kommet, derselben auch grossen Schaden zufügen kan.

Stoltzenburg, festes Schloß in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermanstadt, so in dem letzten Malcontenten-Kriege zum Stein-Hauffen gemachet worden.

Stoltzenfelß, eine Chur-Trierische Stadt und Schloß.

Stonar, Stadt auf der See auf der Engelländischen Insul Thanet in der Provintz Kent.

Stone, Stadt in Engelland in der Grafschafft Stafford am Fluß Trente.

Stonehinge, ein wunderns-würdiges und grosses Gebäude in Engelland, in der Provintz Salisbury, welches aus lauter gantzen und überaus grossen Steinen zusammen gesetzt ist.

Stoni, Stretford, Stadt in Engelland in der Grafschafft Buckingham, am Fluß Ouse. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in der Provintz Warwick am Fluß Aven, über welchen sie daselbst eine Brücke hat.

Stonibigrad, Stadt in Servien in Ungarn.

Stooter, eine Müntze in Holland, welche dritthalben Stüber gilt.

Stop-

Stoppers, Honte-pinten, Bosses, seynd auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man sich gebraucht, die Löcher zu verstopffen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weise ins Schiff gekommen seynd. Man brauchet die Stoppers auch, wenn etwan die Seile, woran die grossen Segel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen; denn alsdenn leget man sie an dieselben, wodurch sie solchergestalt 2. mahl befestiget, wohl halten müssen.

Stora, Stadt auf der Insul Negroponte.

Store, *Laturus* oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mittelländischen Meeres auf den Küsten des Königreichs Algier, zwischen Bugie und der Insul Tabarka ist Africa.

Storaec, siehe Nimpa. p. 1260.

Storchnest, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Lissa, hat ein Schloß, und ist 1716. von dem Confoederirten Regimentario Gniazdovvsky erobert worden.

Storckau, Herrschafft, Schloß und Städtlein in der Nieder-Lausitz, so dem Könige in Preussen gehöret, und 1712. fast gäntzlich abgebrannt ist.

Stormarn, ist der Südliche Theil des Hertzogthums Holstein, zwischen den Flüssen Elbe, Stör, Trave und Bille. Diese Landschafft begreifft 3. Theile, nemlich **West-Stormarn**, **Ost-Stormarn** und die **Grafschafft Pinneberg**, ist voller Moräste und Seen, und der Uberschwemmung sehr unterworffen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips.

Stote, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintzen Essex und Suffolk fliesset, und sich zu Harwich ins Deutsche Meer ergeust.

Stourminster, Stadt in Engelland, am Fluß Stour, mit welcher die Stadt Nevvton durch eine Brücke vereiniget wird.

Stow, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Suffolk am Fluß Gipping.

Stozingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, nicht weit von der Donau unterhalb Ulm, denen Baronen von Stein gehörig.

Stradan, kleine Stadt an einer See im Brandenburgischen Preussen.

Stradella, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, in der Landschafft Pavesano am Po-Fluß, 3. Meilen von Pavia, dem Bischoff zu Pavia gehörig.

Stradonica, also heisset einer von den 4. Theilen der Stadt Cracau.

Strakonitz, Stadt nebst einem Schloß im Prachenser-Kreiß in Böhmen. Sie ist die Residentz des Böhmischen Groß-Priors vom Maltheser-Orden.

Stralburg, siehe Schrießheim. p. 1709.

Stralen, Festung im Preußischen Geldern, welche die Frantzosen um das Jahr 1672. geschleiffet haben, und im Rastädter Frieden Anno 1714. dem Könige in Preussen zugesprochen worden.

Stralsund, *Stralsundia*, grosse und berühmte Hansee- und Handels-Stadt nebst einem schönen Hafen im Barthischen District in Vor-Pommern an der Meer-Enge Gella, der Insul Rügen gegen über. Sie ist so wohl von Natur durch die umliegenden Moräste, Teiche und Seen, als auch durch Kunst wohl befestiget, und liegt zwischen dem Meer und dem See Francken; dergestalt, daß man nicht anders, als über einen Damm, welchen eine Schantze bedecket, hinein kommen kan. Vor diesem ist sie die Hauptstadt des Fürstenthums Rügen gewesen, nachgehends aber dem Hertzogthum Stettin in Pommern incorporiret worden. Hierauf hat sie an Reichthum und Commercien sehr zugenommen, daß sie nicht allein die sechste unter den Hansee-Städten, sondern auch eine freye Reichs-Stadt gewesen. Im Jahr 1628. wurde sie von dem Kayserlichen General Wallenstein vergebens belagert, und 1630. als König Gustavus Adolphus daselbst anlandete, nahm sie die Schwedische Besatzung ein, worauf Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg sie 1678. nach einer kurtzen und hefftigen Bombardirung zum Accord zwang, aber 1679. im Friedens-Schlusse an die Cron Schweden wieder abtrate. Im Jahr 1710. sind in dieser Stadt bey 6000. Menschen an der Contagion gestorben, und 1712. wurde sie von den Nordischen Alliirten bloquiret gehalten. An. 1714. den 22. Nov. langete hier der König in Schweden Carolus der XII. unvermuthet aus der Türckey an, und 1715, ward diese Festung nach einer hart ausgestandenen Belagerung, darinne sie sehr ruiniret worden, von denen Nordischen Alliirten am 23. Dec. mit Accord erobert, und mit Dänischen Trouppen besetzt gehalten, bis sie mit ihren umliegenden Districte im Frieden 1720. an die Cron Schweden restituiret worden. Allhier ist anietzo die Landes-Regierung über das Schwedische Antheil von Vor-Pommern angeleget.

Strammehl, Strammel, ein Pommerisches Städtlein und Schloß an der Rege, davon sich die Herren von Borcken Erb- und Schloß-Gesessene schreiben.

Stramulipa, ein gewisses Türckisches Gebiet in Griechenland, welches vor diesem Bœotia hieß, zwischen den Provintzen Athen, Janna, Livadien, und der Meer-Enge von Negroponte gelegen.

Stranden, an Strand getrieben werden, sind Schiff-Wörter, heissen so viel, als zur See verunglücken.

Strand-Friesen, ein ziemlich grosses Gebiet im Hertzogthum Schleßwig, längs dem Deutschen Meer, und begreiffet dasselbe die Aemter Eyderstadt und Husum, samt einem Theil der Aemter Flensburg u. Tondern.

Strand-Recht, hat zweyerley Bedeutung, und heisset entweder die Macht des Landes-Herrn, alle ans Ufer durch Schiff-Bruch ausgeworffene Personen und Güter eigenthümlich zu behalten, oder es heisset die Jurisdiction über alles,

alles, was an den Ufern passiren kan. Vor diesem hielt das **Strand-Recht** etwas grausames in sich, sintemahlen wegen Verunglückung des Schiffes, die darauf befindlichen Männer und Weiber, jung und alt, zu Leibeigenen angenommen, und die Güter preiß gemachet worden. Weil aber viel Ungelegenheit und Krieg daraus unter den Nachbarn entstanden, hat man dieses **Strand- oder Fahr-Recht**, welches sonst **Grund-Ruhr-Recht** betittelt wird, in den meisten See-Ländern aufgehoben, und sich dahin verglichen, daß man die Bereitschafft und eingeladenen Güter eines strandenden Schiffes nach eusserstem Vermögen zu retten und zu bergen suchen, selbige aber gegen Erstattung eines billigen Berge-Lohns oder **Berge-Geldes**, von des Schiffers Reitschafft und Kauffmanns-Gütern, nach Erkäntniß guter vernünfftiger Leute zu restituiren verpflichtet seyn wolle. Dieser Vergleich beziehet sich nur auf ehrliche Schiffahrt. Wenn aber ein Raub-Schiff, Freybeuter oder Caper strandet, oder durch Schiffbruch untergehet; ingleichen wenn ein Schiff, so contrebande verbotene Waaren führet, verunglücket, oder die Schiffe muthwillig **wider Wetter und Wind** es abentheueren, oder **an verbotene Oerter** sich verschlagen, alsdenn pfleget dennoch der Landes-Herr daselbst auf gewisse Maaß zuzugreiffen, obschon das alte **Strand-Recht, Fahr-Recht, Grund-Ruhr-Recht**, der Strenge nach nicht mehr gelten darff.

Strangfort, *Strangofortium*, Flecken in Ulster in Irrland, in der Graffschafft Downe, an der Baye Strangfort, allwo ein weiter und guter Hafen ist. Der dabey liegende See von Strangfort ist ziemlich groß, und ergeust sich in gemeldte Baye.

Stranguliren, ist eine bey den Türcken gar gewöhnliche Straffe, vor welcher die Bassen, der Groß-Vezier, die Kayserlichen Brüder, ja der Groß-Sultan selbst nicht sicher sind. Man brauchet hierzu gewöhnlich ein paar starcke Janitscharen, die dem Unglückseligen einen seydenen Strick præsentiren, den dieser küsset, um den Hals leget, und sich alsdenn durch obgedachte Janitscharen auf einem sammeten Küssen damit erwürgen lässet.

Stranrawer, Stadt in Schottland in der Provintz Galloway am Golfo di Rian, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Strapazzen, Strapazziren, ist ein aus der Italiänischen Sprache entlehntes Wort, und heisset so viel, als einen übel tractiren, hudeln, plagen, und auf keine Weise verschonen.

Strapzy, sind des Czaars Hof-Juncker, so selbigen auf seinen Reisen begleiten.

Strasaldo, ein Schloß und Städtlein im Hertzogthum Friaul, unweit Palma gelegen. Es ist das Stamm-Hauß des Gräflichen Geschlechts von Strasaldo, so an dem Kayserl. Hofe durch unterschiedene Chargen berühmt worden.

Strasburg, *Argentina*, *Argentoratum*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt in Nieder-Elsaß, 4. Meilen von Hagenau und 13. von Speyer, nicht weit vom Rhein, jenseit, wo die kleinen Flüsse Jll und Brusche zusammen fliessen, und gehet daselbst über den Rhein eine höltzerne Brücke. Sie hat eine feste Citadelle, welche ein regulier Fünffeck ist, eine 1538. gestifftete Universität, und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Mayntz gehöret. Diese vormahlige Reichs-Stadt besitzet anietzo seit 1681. der König in Franckreich, welcher die schöne Citadelle anlegen, und sonsten die Befestigungs-Wercke sehr verbessern und vermehren lassen. Das Bißthum **Straßburg** wird in vier Stadthaltereyen abgetheilet, und hat es der beruffene Cardinal Wilhelmus Egon von Fürstenberg lange besessen, der aber am 10. Apr. 1704. zu S. Germain gestorben, und einen Frantzosen, Namens Armand Gaston von Rohan, Printz de Soubise, zum Nachfolger bekommen, welcher den 24. Jun. 1674. gebohren, und am 18. May 1712. vom Pabst Clemente XI. zur Cardinals-Würde erhoben wurde.

Strasburg, *Stratiburgum*. kleine Stadt nebst einem Schloß, am Fluß Dribentz, in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen, 8. Meilen von Thorn.

Strasburg, kleine Stadt in der Uckermarck Brandenburg an den Pomerischen Grentzen.

Strasburg, Stadt und Schloß in Nieder-Kärndten, am kleinen Fluß Gurck, und ist sie die ordentliche Residentz des Bischoffs von Gurck.

Strasburg, Flecken im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Selcke, 1. Meile von Hartzgerode gegen Westen.

Strasburg, siehe **Rother-Thurn.**

Straschize, ist eine besondere Art Leute im Hertzogthum Crain, welche die Reisenden durch die Wälder, so etliche Meilen lang sind, mit Gewehr begleiten müssen, weil in selben zuweilen allerhand Banditen, Wallachen, Morlacken und Türcken die Wege unsicher zu machen pflegen.

Straß, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck.

Straße, siehe Gibraltar. p. 750.

Straßitz, neue Stadt im Rakonitzer-Kreiß in Böhmen, der Königl. Kammer zugehörig.

Straßen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Strasse in das Mittelländische Meer, nach den Italiänischen Häfen, und nach Smirna oder an andere Morgenländische Oerter fahren.

Straßnitz, Stadt und Schloß in Mähren, an dem Flusse Morau, gegen die Ungarischen Grentzen.

Stratagema, Strategema, **Krieges-List**, durch welche offters mehr, als mit Force oder Gewalt auszurichten.

Stratford, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick am nordlichen Ufer des Flusses Avon.

Strath-Bogie, kleiner Strich Landes in der Schottländischen Provintz Buquan, nebst einer Stadt gleiches Namens, wo die Flüsse Bog und Dovern zusammen fliessen.

Stratherne, *Strathernia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Perth, Fife, Mentheit, Broad-Albin und Athol. Sie ist voller Berge und Wälder,

Wälder, wird von dem Fluß Earn durchströmet, und gehöret zu der Grafschafft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Caithneß, gegen Süden an Goutherland und Ros, gegen Westen und Norden aber an das Meer stösset. Diese Landschafft ist kalt, und voller Berge und Seen, und wird sie von dem Fluß Navern durchströmet, wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Sutherland den Titul hiervon führet. Der Einwohner Nahrung aber bestehet in der Viehzucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Strathnavern, an der See-Küste.

Straton, Stadt in Cornvvall, in Engelland.

Straubingen, *Straubinga*, ziemlich grosse Stadt an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Nieder-Bayern, nebst einer Churfürstlichen Regierung, und einem Rent-Amte, welches verschiedene Gebiete und Pfleg-Gerichte in sich begreiffet. Sie ist an einigen Oertern mit drey Mauern und einem trockenen Graben umgeben, liegt 17. Meilen von München.

Strauf, Straufhäyn, Strauchhahn, altes und wüstes hohes Berg-Schloß, 1. Meile von Hildburghausen im Hennebergischen, zu der Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türckische Stadt in Romania, an dem kleinen Meer-Busen Stravicho.

Stravicho, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, am schwartzen Meere, zwischen den Einflüssen der Donau.

Strausberg, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg.

Strausberg, kleine Stadt und Amt auf einem Berge in Thüringen, 3. Meilen von Nordhausen gegen Westen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Stray kleiner Fluß in Francken, so im Hennebergischen entspringet, und zwischen Mellerstadt und Neustadt in die Saale fällt.

Streb-Mauern, siehe **Widerlagen**.

Strechin, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Buchan, 3. Meilen von der Nord-See gegen Westen.

Stregnes, siehe **Strengnes**. p. 1828.

Strehla, kleine Stadt an der Elbe, 3. Meilen von Meissen, hat ein schönes Schloß, und gehöret einem Herrn von Pflug.

Streiche, siehe Flanc. p. 681.

Streich-Linie, Ligne de Defense, ist die Weite des Winckels der Courtine biß auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwercks, welche Weite also beschaffen seyn muß, daß man die Spitze des Bollwercks von gedachtem Winckel, mit einer Musqueten-Kugel bestreichen kan. Die streichende Streich-Linie, Ligne de defense rasante, läufft mit der gegen über liegenden Face in einer Linie zusammen. Die einlauffende Streich-Linie aber macht mit der gegen über stehenden Face einen Winckel.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten gesaget, wenn sie auf Parthey ausgehen.

Streitberg, Stadt, festes Schloß und Amt in der Marggrafschafft Culmbach, 3. Meilen von Culmbach in Francken.

Strelce, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Cujavien, in Groß-Polen.

Strele, siehe **Strehla**. p. 1827.

Strelen, kleines Städtgen an der Ohla, zum Fürstenthum Brieg in Nieder-Schlesien gehörig, welches im 1707den Jahre gantz abgebrannt. Es bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Strelitz, Groß-Strelitz, *Strelitia Major*, Städtgen nebst einem schönen Schlosse im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, unweit Tarnowitz, dem Grafen von Colonna zuständig. Es ist sehr nahrhafftig, und liegt 6tehalbe Meile von Oppeln. **Klein-Strelitz**, *Strelitia Minor*, ist ein Städtgen in eben dem Fürstenthum, gehöret dem Grafen von Prußkow.

Strelitz, kleine Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen, mit vielen Seen und Teichen umgeben. Sie ist die Residentz der Hertzogs von Mecklenburg-Strelitz, Adolphi Friderici III. welcher den 7. Jun. 1686. gebohren, und seit 1708. regieret hat. Seine Gemahlin Dorothea Sophia, ist des Hertzogs Joh. Adolphi, in Holstein-Plön Tochter, und den 11. Apr. 1709. vermählet. An. 1712. in der Nacht zwischen dem 24. und 25. Octob. entstund daselbst auf dem Schloß ein Feuer, wodurch selbiges nebst der Kirche gantz in die Asche geleget wurde.

Strelizen, war eine Art Moscowitischer Soldaten zu Fuß mit Feuer-Röhren, darinne ehemals die meiste Stärcke der Rußischen Armee bestunde, sich öffters auf 40000. Mann beliessen, auch allerhand Praerogativen und Freyheiten hatten, daß man sie fast mit denen Janitscharen bey denen Türcken vergleichen kunte. Anietzo seynd sie bey der Armee wegen ihrer öfftern Rebellion abgeschaffet, und die Militz ist durchgehends nach dem Deutschen Fuß eingerichtet, jedoch im Lande geben sie noch Schützen ab, und werden als Defensioner gebraucht.

Strell, Strig, Istrigy, *Strella*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich an den Ober-Ungarischen Grentzen in die Marosch ergeust.

Strelna, Strelna Moisa, Czaarischer neu angelegter Pallast und Garten in Ingermanland, unweit St. Petersburg, wo der Fluß Strelna in die Ost-See fällt, daraus der Czaar ein anderes Versailles machen will.

Strengbach, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, entspringet aus dem Vogesischen Gebürge hinter Rappoltsweiler, und fliesset bey Gemar in den Fluß Ill. Es scheidet dieser Bach das Ober- und Unter-Elsaß von einander.

Strengnes, Stregnes, *Stregnesia*, Stadt am See Meler in Südermanland, 8. Schwedische Meilen von Stockholm. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Upsal.

Strensk, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen, hat meist höltzerne Gebäude.

Streoms, *Stromsa*, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche sehr klein ist, jedoch

jedoch einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engelländer besuchen, wenn sie nach den Schottländischen Insuln auf den Fischfang fahren.

Stretto, siehe Fretum. p. 701.

Strey, Stray, Fluß im Würtzburgischen, in Francken, läufft nicht weit von Neustadt in die Fränckische Saale.

Striburd, siehe Stuurboord. p. 1832.

Stricco Levante, wird genannt der See-Wind zu Rom, welcher das Wasser der Tyber bißweilen so entsetzlich aufschwellend macht, daß daher unsäglicher Schaden zu entstehen pflegt.

Stricte, genau, streng, eigentlich, richtig, in eigentlichem Verstande.

Striegau, *Strigovia*, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, 7. Meilen von Breßlau, der Striegischen Erde und des guten Weiß-Biers wegen berühmt.

Strien. siehe Stryen. p. 1830.

Strißin, Stadt in der Woywodschafft Mscislau, in Lithauen.

Strivali, Strofadi, *Insulæ Strophades, Plotæ Insulæ*, zwey kleine Insuln des Jonischen Meeres bey Griechenland, gegen die Westliche Küste von Morea, so von Griechischen Mönchen bewohnet wird, welche daselbst ein wohlbefestigtes, und mit Stücken versehenes Kloster haben. Die gröste davon ist sehr fruchtbar an Weintrauben und andern schönen Früchten, auch hat sie viel Brunn-Quellen.

Strium, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Strobra, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Oels entspringet, durch das Breßlauische und Maslauische Weichbild fliesset, und 1. Meile von Brieg in die Oder fället.

Strömlings, ist ein Lust-Schloß unweit Stockholm, welches des letztern Königs Frau Groß-mutter, Hedwig Eleonora, erbauen lassen.

Strömstadt, siehe Stromstadt. p. 1830.

Ströpke, Dorff im Fürstenthum Halberstadt, 1. Meile von Halberstadt, unter des dasigen Dom-Capituls Amt Zilly gehörig, dessen Bauern verpflichtet sind, die Wissenschafft des Schach-Spiels unter sich zu erhalten, und auf ihre Nachkommen fortzupflantzen, um welcher willen sie von allen Anlagen befreyet seyn, und nur allemal dem neuen Fürsten bey der Huldigung eine Schach-Tafel und Steine von Silber verehren. Wenn ein Fremder nun Lust hat Schach zu ziehen, so setzet einer von ihnen ögentlich mit ihm an.

Strofadi, siehe Strivali. p. 1829.

Stromberg, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt, Amt und Schloß, und die Hauptstadt einer kleinen Burggrafschafft im Bischoffthum Münster, darzu sie seit 1372. gehöret, deren Bischoff als Burggraf zu Stromberg auf denen Reichs-Tägen im Fürsten-Collegio Sitz und Stimme prætendiret.

Stromboli, Strongoli, diejenige unter den Liparischen Insuln auf dem Toscanischen Meere, welche am weitesten gegen Norden liegt. Sie ist wegen des Feuerspeyenden Berges Stromboli unbewohnet, und hat etwa 10. Meilen im Umfange.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Yla, welche eine von den Westernes bey Schottland ist.

Stromio, Spirnazza, *Pamisus*, Fluß in Morea, welcher sich 2. Meilen von Calamata in den Golfo di Corone ergeust.

Stromona, Radini, Ilchar, *Strymon*, Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entspringet, Romanien von Macedonien scheidet, und sich in den Golfo di Contessa ergeust.

Stromstadt, kleine Stadt in der Norwegischen Provintz Aggerhus, 2. Meilen von Friedrichshall, der Cron Schweden gehörig.

Strongoli, *Strongylum*, kleine Stadt nebst einem Bischoffthum und dem Titul eines Fürstenthums, auf einem sehr hohen Felsen in Calabria citra in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Santa Severina.

Strongoli, Insul, siehe Stromboli. p. 1829.

Strongyle, siehe Nachlia. p. 1219.

Stroppen, Städtgen im Fürstenthum Oels in Schlesien, 6. Meilen von Breßlau.

Stroud, feine und wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Glocestershire, am Flusse Stroud, dessen Wasser sehr gut zum Scharlach-Färben ist, und wird von dergleichen allhier der beste in Engelland verfertiget, welches dieser Stadt gute Nahrung giebet. Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 78. Englische Meilen von Londen.

Strovisi, Verdogna, *Tympania*, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Strudel, in der Donau, ist ein gefährlicher Ort, nicht weit von dem alten Flecken Strohm, unterhalb Grein, achtehalbe Meile unterhalb Lintz in Oesterreich.

Strumble head, Vorgebürge in dem Fürstenthum Walles in Engelland, erstrecket sich gegen Norden in das Irrländische Meer.

Strumen, kleiner Fluß in Litthauen, ergeust sich in der Woywodschafft Bresllci in den Fluß Ster.

Strumeta, Stadt in Natolien in Asien, nebst einem grossen Ertz-Bischoffthum in Asien.

Strusen, Struah, eine gewisse Art Moscowitischer Schiffe, in Form einer grossen Schüte, führet ohngefehr 16. Lasten.

Stryen, Strien, kleine Stadt in der Provintz Holland, nicht weit von Bies-Bos, gegen Westen gelegen.

Strymona, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in Macedonien in Griechenland.

Strzibro, siehe Miza. p. 1169.

Stubbecöping, siehe Stupköping. p. 1832.

Stubenberg, uhralte Familie in Inner-Oesterreich, welche den Gräflichen Titul führet, und von dem Schlosse Stubenberg in der Unter-Steyermarck zwischen Prück und Hartberg den Namen hat.

Stubköping, siehe Stupköping. p. 1832.

Stubna, Fluß in Lithauen, so in Moscau an der Grentze entspringet, und in der Woywodschafft Poloczk in die Dryssa fällt.

Stuckenbroick, ist ein gewisser Strich Landes in Westphalen, im Stifft Paderborn.

Stuckhusen, festes Schloß in der so genannten Mormerie in Ost-Frießland am Helden-Fluß, zwischen Embden und Oldenburg gelegen.

Stuffenberg, siehe Hülffenberg. p. 874.

Stuffen-Jahr, *Annus Climactericus*, ist allezeit das 7. und 9. im menschlichen Alter, und das 63. Jahr wird insonderheit das grosse Stuffen-Jahr genennet, weil darinnen die beyden Zahlen 7. und 9. multiplicando zusammen kommen.

Stüber, oder **Stüver**, ist eine Holländische Scheide-Müntze, und etwas weniges mehr als 6. gute Pfennige, 20. Stüber machen einen Holländischen Gülden, und 50. betragen ein Reichsthaler Cassa-Geld. Jedoch variiren sie, nachdem der Cours steigt oder fällt. In dem Cöllnischen gilt ein Stüver so viel, als 6 gute Pfennige Sächsischer Währung.

Stücke von Achten, Peso oder Mat, Peso d'Otto, eine Spanische Silber-Müntze, welche aus 8. Realen bestehet, wovon sie auch den Nahmen hat, macht unsers Geldes ungefehr 1. Reichsthaler. In Portugall macht ein Stück von Achten oder Pataca 15. Real, oder 600. Rees.

Stücke Geschützes, siehe Canon. p. 354.

Stühle, *Sedes*, also werden in Siebenbürgen die kleinern Districte oder Landes-Bezircke genennet, darein die Gespan- oder Graffschafften eingetheilet seyn. Siehe Siebenbürgen. p. 1758.

Stülingen, kleine Stadt und Schloß in der Graffschafft Fürstenberg, in Schwaben, nebst dem Titul einer Landgraffschafft. Es wird eine Linie der Grafen von Fürstenberg hiervon die Stülingische genennet, welche An. 1716. nach Absterben des Chur-Sächsischen Stadthalters Fürst Egonis von Fürstenberg, einen Theil der verlassenen Landes-Portion geerbet, und den Fürstlichen Titul angenommen hat. Der ietztlebende Fürst daselbst Josephus Ferdinandus Eberhardus, ist den 12ten April 1699. gebohren, und bis dato noch unvermählet.

Stürtzelbrunn, berühmte Benedictiner-Abtey in Lothringen, an den Grentzen von Unter-Elsaß.

Stulweissenburg, **Szeckesfeyerwar**, *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Festung nebst einem festen Schlosse in Nieder-Ungarn, allwo sie in einem grossen Moraste liegt, welchen der kothige Fluß Sarvisius verursachet, der aus dem Platten-See kömmt, also daß man nur über 3 Dämme, welche mit guten Bastionen bedecket seynd, hinein kommen kan, und ist sie 1688. durch die Christen erobert worden. Sie ist die Hauptstadt der Graffschafft Stulweissenburg, und hat 3. Vorstädte, welche alle im Moraste liegen.

Stulweissenburg, *Albensis Comitatus*, Graffschafft in Nieder-Ungarn, mitten im Lande, welche gegen Norden an die Graffschafft Gran, gegen Abend an Vesprin, gegen Morgen an Pilsen, und gegen Mittag an Sigeth und Zegzard grentzet.

Stuma, Stadt und Schloß in der Woywodschafft Marienburg, im Polnischen Preussen.

Stumme am Türckischen Hof, siehe Bucbani. p. 254.

Stunden-Frauen, nennet man am Kayserl. Hofe diejenigen Dames, welche sich um eine Stunde müssen erkundigen lassen, wenn sie der Herrschafft aufwarten wollen.

Stupia, kleine Stadt in Groß-Polen, wo die widrig-gesinnete Polen von den Sachsen und Moscowitern An. 1712. den 27. Jun. totaliter geschlagen wurden.

Stupköping, kleine Dänische Stadt nebst einem Hafen, auf der Insul Falster, an der Ost-See.

Stura, also heissen 3. Flüsse in der Lombardie. Der 1. befindet sich in Montferrat, und ergeust sich beym Flecken Ponte di Stura in den Po. Der 2. entspringet an den Savoyischen Grentzen, und fället oberhalb Turin in den Po. Der 3. entspringet in der Graffschafft Nizza, und ergeust sich zu Cherasco in den Tanaro.

Sturbridge, Stadt in Worcester in Engelland.

Sturm, Assaut, ist der feindliche Anlauff gegen eine Festung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauern und Wälle übersteigen will.

Sturm zur See, heist, wenn durch eine sehr hefftige Gewalt des Windes ein Schiff hin und her geworffen wird, und in Gefahr stehet, versencket oder zerscheitert zu werden.

Sturm-Dächer, war eine gewisse Machine bey den Alten, womit sich die Soldaten, wenn sie Sturm lieffen, bedeckten: ingleichen die Gallerien oder Gänge, so über dem Graben gebauet werden, wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern, heissen diejenigen grossen Leitern, welche entweder auf die Gallerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauern oder Bastions einer Festung angesetzet werden, auf denen die stürmenden Soldaten hinauf steigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturminster, Stadt in Dorchester in Engelland, am Fluß Stower, über welchen sie eine feine Brücke hat, 94. Englische Meilen von Londen.

Stutgard, Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogthums Würtemberg, fast mitten im Lande, 3. Meilen von Tübingen, und nicht weit vom Neckar, welche mit schönen Gärten und Weinbergen umgeben, und der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie ist nicht sonderlich groß, hat aber 2. grosse Vorstädte, liegt in einem Thal, und hat ein schönes Residentz-Schloß, nebst einer kostbaren Antiquitäten- und Kunst-Kammer, wie auch ein An. 1685. aufgerichtetes Fürstliches Gymnasium und einen schönen Garten. Von dem daselbst residirenden Hertzog, siehe unter Würtemberg.

Stuurboord, Stierbord **Steuerbord**, Striboord, Dextribord, Tribord, also heisset diejenige Seite des Schiffes, welche denjenigen zur rechten Hand stehet, der sein Angesicht vom Hintertheil nach dem Förderteil kehret.

Stuurman, siehe Pilote. p. 1397.

Stuurplegt, siehe **Castell**. p. 389.

Stylisiren, stellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weise aufsetzen, oder in zierliche Ordnung bringen.

Stylus, eine Redens- oder Schreib-Art, item der Gebrauch, die Manier und Weise. Also sagt man im letztern Verstande: Es ist nicht styli, d. i. es ist keine Manier. Siehe Nat. Lex.

Stylus Curiæ, ist die Art und Manier zu schreiben, wie es bey Fürstlichen Cantzeleyen gebräuchlich ist, bey denen es heisset: Verba valent sicut nummi, die Worte gelten wie das Geld.

Stylus Curiæ Romanæ, ist die Forme und Titulatur, deren sich die Päbstliche Cantzeley in Rom bedienet, wenn sie ihre Brevia oder andere Instrumenta ausfertiget.

Suachen, Insul und Hauptstadt eines Beglerbeglic in Africa, am rothen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredsamkeit.

Suana, Sovana, Soana, Stadt auf einem hohen Berge in Sienese, im Florentinischen, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Suanes, *Sovani*, gewisse Völcker auf dem Berge Caucaso, welche sich Christen nennen, aber fast weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie sind sehr heßlich vom Gesichte, darbey aber die Höflichsten unter allen Völckern dieses Gebürges.

Suaquen, siehe Suachen. p. 1833.

Suar, kleine Stadt im glücklichen Arabien, in Asien, an der See, wo die Portugiesen eine Festung haben.

Subalterne, der unter einem andern stehet, als ein Officier oder Richter, item Lieutenant, Cornet.

Subar, Sebu, grosser Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher in der Provintz Chaus entspringet, einen sehr schnellen Lauff hat, bey Mahmora vorbey, und endlich in die See fliesset.

Subbaschi, also werden bey den Türcken die Justitz-Diener genennet, so unter dem Cadi stehen.

Subbiaco, *Sublaqueum*, Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma, 10. Meilen von Palestrina, an den Grentzen von Neapolis.

Sub conditione, mit gewisser Bedingung.

Subdelegiren, einen an seine Stelle ordnen, sein Amt einem andern auftragen. Daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen ist, solches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus, ist einer von den Ordinibus majoribus unter den Päbstlichen Geistlichen, dem wird bey seiner Weihe ein lediger Kelch, samt der darauf liegenden ledigen Schüssel, unter diesen Worten gereicht: Siehe was für ein Dienst dir übergeben wird, darum ermahne ich dich, daß du dich also erzeigest, damit du GOtt gefallen mögest. Darauf bekömmt er ein Krüglein mit Wein und Wasser, samt einem Hand-Tuche, wie auch das Epistel-Buch.

Suben, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini, in Ober-Bayern, am Fluß Inn.

Sub- & obreptitie etwas thun, heist etwas heimlich durch falschen Bericht und Verschweigung der Wahrheit erschleichen.

Subhastiren, heisset etwas öffentlich zum Verkauff ausbieten oder anschlagen. Siehe Nat. Lex.

Subject, das einem andern unterthan oder dessen Bothmäßigkeit unterworffen ist.

Subjectum, heist eine Person, als wenn man sagt: Das ist ein fein Subjectum, so bedeutet es einen feinen Menschen, eine feine Person.

Sublapsarii, siehe Infra-lapsari. p. 902.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennet, so unter der Sphæra des Mondes liegen, und dahero nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewissen Einfluß empfinden.

Submission, Unterwerffung, Einwilligung. Daher sich submittiren, sich unterwerffen, zufrieden seyn.

Sub Officiarii, oder die Erb-Beamten der weltlichen Churfürsten im Römischen Reich, sind diejenigen, welche an statt derselben bey der Kayserl. Crönung die Ertz-Aemter verwalten. Also ist des Königs in Böhmen Sub Officiarius, nach Absterben der Grafen und Semper-Freyen von Limpurg, der Graf Michael Johann von Althan; des Churfürstens von Bayern der Graf von Walpurg; des Churfürstens von Sachsen der Graf von Pappenheim; des Chur-Fürstens von Brandenburg der Fürst von Hohenzollern; und des Churfürstens von der Pfaltz der Graf von Sintzendorff.

Suborniren, einen heimlich zu etwas anstifften, oder bestellen.

Sub-Prior, ist in den Catholischen Klöstern der nächste nach dem P. Prior.

Subsidien-Gelder, sind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhaltung des Krieges ausgezahlet werden. Dergleichen Subsidien-Gelder hat im letztern Spanischen Succesions-Kriege Chur-Bayern von Franckreich, Portugall und Savoyen aber von Engel- und Holland genossen.

Subsigniren, unterschreiben, unterzeichnen.

Subsistenz, heisset der Auffenthalt, worbey man bleiben, und sich in seinem Stande erhalten kan. Dem Feind die Subsistenz benehmen, geschiehet, wenn die Frucht auf dem Lande wegfouragiret, die Dörffer abgebrannt, und eine Gegend fast gäntzlich verwüstet wird, daß diejenigen, so nachkommen, weder etwas zu brechen noch zu beissen finden.

Substitut, ist derjenige, der einem andern zu Hülffe an die Seite gesetzt wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Ursachen seinem Amt nicht mehr zur Gnüge vorstehen kan. In specie nennet man die jungen Theologos Substituten, so alten Predigern an die Seite gesetzet werden.

Substitut, ist in Franckreich ein Officier, der in Abwesenheit des Procureur du Roy seine Stelle vertritt, und die gerichtlichen Acten statt desselben ausfertiget. Diese Substituten haben

ben erst seit 1586. den Titul als Officiers erlanget, denn vorher hiessen sie nur Substituten des Procureur-Generals in den Baillagen, und die Procureurs du Roy werden im Parlament selbsten noch mit diesem Nahmen beleget.

Substituiren in Testaments-Sachen, heist eine Action, da der Testator den vorigen Erben entweder verwirfft, oder ihm doch einen andern auf gewisse Masse substituiret. Siehe Nat. Lex.

Subtil, zart, klein, dünne, behende, künstlich, artlich, behutsam, item, scharffsinnig, spitzfindig. Daher Subtilitäten, scharffsinnige und spitzfindige Sachen, Geschwindigkeiten.

Subu, siehe Subar. p. 1833.

Sub una, bedeutet die Catholischen, welche das H. Abendmahl nur unter einerley Gestalt, nemlich des gesegneten Brodtes geniessen, den gesegneten Kelch aber laut den Grund-Regeln des Concilii zu Costnitz und des zu Trident, der Geistlichkeit alleine lassen müssen.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bisweilen die Briefe einem andern zuzuschicken pfleget.

Suburi, kleine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Agra.

Sub utraque, so wurden ehemahls die Hussiten in Böhmen, nunmehro aber fast alle Protestirende von den Catholischen genennet, weil sie das H. Abendmahl nicht anders als unter beyderley Gestalt geniessen.

Succa, kleine Stadt in Valencia, wo der Fluß Xucar ins Meer fället.

Succadane, Stadt auf der Insul Borneo, nebst einem Hafen, in Asien.

Succadano, *Succadana*, grosser Fluß auf der Insul Borneo in Asien, welcher sich in das Indianische Meer ergeust.

Succaden, sind süsse Sachen, Delicatessen, welche bey vornehmen Gastereyen mit aufgesetzet werden.

Succediren, einem in dem Amt oder in der Würde nachfolgen.

Succeis, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

Succession, die Nachfolge im Reiche oder gewissen Erb-Ländern. Daher Successor, der Nachfolger in einem Amt oder Würde.

Succuir, Stadt im Königreich Tanguth, in der grossen Tartarey, in Asien, welche groß, wohl bewohnt, und die Hauptstadt von einem Gebiete gleiches Nahmens ist.

Succuriren, einem zu Hülffe kommen, beyspringen, Beystand leisten.

Succurs, Secours, ist eine Verstärckung von gewaffneter Mannschafft, welche zu andern Krieges-Völckern stösset.

Suchana, Fluß in Moscau, der aus dem See Koinski oder Coubelka, 10. Meilen von der Stadt Wologda entspringet, die Jug in sich nimmet, und darauf den Nahmen Dwina, welches auf Moscowitisch so viel als zwey heisset, führet.

Sucheu, grosse Stadt in der Provintz Nanking in China, am Fluß Tay. Sie ist die lustigste und beste Handels-Stadt in China. Der Kayser bekömmt hier jährlich an Zoll von Korn, Reiß und Früchten, so von dannen nach Peking gebracht werden, 5. Millionen Laen, 1. Laen aber ist 4. Rheinische Gülden. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in der Provintz Quicheu in China.

Suching, Stadt in der Provintz Quangsi in China, welche dem König von Tonquin gehöret.

Suchuen, grosse Provintz in China, welche gegen Norden an die Provintz Xansi, gegen Osten an Huquang, gegen Süden an Quicheu und Junnan, gegen Westen aber an Indien jenseit des Gangis grentzet.

Suczowa, siehe Soczowa. p. 1778.

Sud, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher im Lande der Iroquois entspringet, und sich in das Meer von Canada ergeust.

Sud, Mer de Sud, siehe Pacificum Mare. p. 1332.

Suda, gute Festung nebst einem Hafen auf der Insul Candia am Golfo della Suda, auf einer kleinen Insul. Sie gehörete sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türcken eingenommen worden.

Sudarstvenoi Coinische, war bey dem Czaar der Reichs-Stallmeister, welche Charge nach der Zeit abgeschaffet worden.

Sudau, *Sudavia*, ein gewisses Gebiet im Brandenburgischen Preussen an den Lithauischen Grentzen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffolk in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Suderköping, *Sudercopia*, kleine Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Sudermanland, *Sudermania*, Provintz nebst dem Titul eines Hertzogthums in Schweden, welches gegen Süden an Ost-Gothland, gegen Westen an Nericien und Westermanland, gegen Norden an den See Meler, welcher es von Upland absondert, und gegen Osten an die Ost-See grentzet. Sie ist fruchtbar an Getreyde, und hat viele Ertz-Gruben.

Suder-Talge, Soder-Talge, kleine Stadt in der Provintz Sudermanland in Schweden, am Meler-See, 3. Schwed. Meilen v. Stockholm.

Sudluigden, Flecken in der Landschafft Bergen in Norwegen, auf einem Vorgebürge, Sudhoeck genannt.

Sueca, Sudeyca, Vorgebürge im Königreiche Tripoli am Eingange des Golfo di Sidra.

Suercio, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 3. Schwed. M. von Coperberg gegen Nord-Osten.

Suere, Rio de Suere, ziemlicher Fluß in der Provintz Cost rica, in Nord-America, welcher sich in die Nord-See ergeust.

Suet, siehe Schwedt. p. 1719.

Suez, *Suesia*, *Arsinoe*, *Posidium*, berühmte Handels-Stadt in Egypten, am Golfo di Suez, welcher der Nördlichste Theil des rothen Meeres ist. Sie liegt in einer sandigten und wüsten Gegend, und ist nach der alten Manier befestiget, 90. M. von Cairo gelegen. Von ihr hat diejenige Landes-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meere den Nahmen, welche Africam an Asien hänget, und darinne viel Aethiopier wohnen, die aus Indien

dien allerhand Specereyen hieher holen, von dar nach Alexandria und Cairo führen, und an die Europäischen Kauff-Leute verhandeln.

Suffegmar, Fluß im Königreich Alger in Africa, in der Provintz Constantina, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Suffolck, *Suffolcia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, längs dem Deutschen Meer, welche gegen Norden an Norfolk, gegen Westen an Cambridge, und gegen Süden an Essex grentzet. Sie ist sehr fruchtbar und beträgt in die Länge 45, und in die Breite 20. Meilen. Es führet eine Familie den Gräflichen Titul von dieser Provintz.

Suffraganeus, oder **Weyh-Bischoff**, wird auch sonst Vicarius Episcopi in Spiritualibus genennet. Man hat aber die Suffraganeos der Ertz-Bischöffe und der Bischöffe wohl zu unterscheiden. Denn ein ieder Ertz-Bischoff hat eine gewisse Anzahl Bischöffe, die unter seiner Inspection stehen, und unter denselben ist allezeit einer des Ertz-Bischoffs Suffraganeus oder Vicarius in Spiritualibus, in Abwesenheit oder bey Absterben desselben, auch zuweilen in temporalibus, iedoch nur in Sachen, so das gantze Ertz-Stifft betreffen. Ausser diesen hat auch ein ieder Bischoff seinen besondern Suffraganeum in seinem Stiffte, der iedoch nichts anders, als in Spiritualibus zu thun hat, welche er an statt des Bischoffs verwaltet.

Suffragium, oder Votum ist einerley, und bedeutet die Stimme, so man in Berathschlagungen zu einer Sachen giebet.

Sugen, befestigte Stadt in Quangsi in China, sie gehöret dem König von Tunquin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Francken-Land, so die Seckendorff-Aberdarische Familie vom Marggrafen zu Anspach zur Lehn hat.

Suhla, siehe **Sula**. p. 1838.

Süd-Beveland, siehe Beveland. p. 239.

Süden, gegen **Süden**, heisset so viel als gegen Mittag.

Süder-Gothland, *Sudgothia*, einer von den 3. Theilen von Gothland in Schweden, welcher gegen Norden an Ost- und West-Gothland, sonsten aber überall an das Meer grentzet. Er bestehet aus 3. Provintzen, welche seynd Halland, Schonen und Bleckingen.

Süder-Jütland, also wird bisweilen das Hertzogthum Schleßwig, als das Südliche Theil von der grossen Halb-Insul Jütland genennet.

Südermanland, s. **Sudermanland**. p. 1836.

Süder-See, Suyder-See, *Sinus Austrinus*, ist in Holland ein grosser Meerbusen des Deutschen Meeres, von welchem er durch die Holländischen Insuln abgesondert wird, 15. M. in die Länge, und 10. in die Breite.

Sui Juris, niemand unterworffen, sein eigener Herr seyn.

Süllingswald, ist einer der grösten Wälder in Hessen, der sich 1. Stunde von Hirschfeld anfängt, und durch Thüringen bis an Böhmen gehet.

Suinibrod, Nymburg, kleine Stadt im Buntzler-Kreiß in Böhmen.

Suippe, *Supia*, kleiner Fluß in der Landschafft Remois in Champagne, welcher sich unterhalb Neufchastel in den Fluß Aisne ergeust.

Suite, heisset das Gefolge eines Herrn, nemlich seine Diener, Laqueyen, und was mehr bey der Equippage zu thun hat. Suiten heissen auch die Folgerungen, so aus einer Action entstehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buches oder Werckes, dessen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

Suivant, ein Diener, der seinem Herrn nachtreten muß. Suivante, ein Kammer-Mägdgen, so einer vornehmen Frau hinten nachgehet.

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3. Stunden von Schleusingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eisenwercke, wie auch viel Parchent- und Leinweber. Sie ist des Gewehres wegen berühmt, welches daselbst verfertiget wird, und hat sonsten zur Sachsen-Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, ist aber A. 1718. von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Sula, ein Fluß in der Ukraine, ergiest sich in den Dnieper.

Sulau, freye Herrschafft in Schlesien, den Grafen von Burghauß gehörig.

Sulgen, Städtlein in Schwaben, nahe bey Buchau und 2. M. von Biberach.

Sulingen, Städtlein im Amte Ehrenburg, in der obern Grafschafft Hoya, gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Sully, *Sulliacum*, kleine Stadt an der Loire in Orleanois, nebst einem sehr schönen Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums.

Sulmona, siehe Solmone. p. 1781.

Sulow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Sultan, **Groß-Sultan**, ist der Nahme des Türckischen Kaysers, und heist das Arabische Wort so viel als ein grosser und herrschender Herr. Dessen Gemahlin, so ihm den ersten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der ietztregierende Türckische Kayser heist Achmeth III. und hat im Sept. 1703. den Kayserl. Thron bestiegen.

Sultane, heist ein Türckisches Kriegs-Schiff.

Sultanie, Stadt in Persien, zwischen sehr hohen Gebürgen, ist von aussen wegen der hohen Thürme, und ehernen Seulen sehr prächtig anzusehen, inwendig aber gantz wüste, und vormahls die Residentz des Königes in Persien gewesen.

Sultanin, güldene Türckische Müntze, welche ohngefehr 1. und 2. Drittel Thaler gilt. Es wird auch eine Art Türckischer Kriegs-Schiffe Sultanin genennet.

Sultanin Favorita, ist diejenige Dame unter den Türckischen Kebs-Weibern, so dem regierenden Groß-Sultan den ersten Sohn zur Welt gebohren hat, und deßhalber nachmahls allem übrigen im Seraglio befindlichen Frauenzimmer, vorgezogen wird.

Sultanin Valida, heisset des regierenden Groß-Sultans annoch lebende Mutter, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öffters gewaltige Händel und Factiones

tiones am Türckischen Hofe machen, weil die Kayser, ihre Herren Söhne, grossen Respect vor sie tragen, auch der Römische Kayser selbst, wenn er einen Gesandten nach Constantinopel abfertiget, nicht geringe Presente vor die Sultanin Valida mit zu senden pfleget

Sulte, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Reckenitz, 6. Meilen von Rostock.

Sultz, kleiner Fluß in Francken, so unweit Bärengrieß in die Altmühl fället.

Sultz, kleine Amts-Stadt am Neckar, 4. Meil. von Tübingen, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo eine Saltzsiederey anzutreffen; hat 1720 grossen Brand erlitten.

Sultz, Graffschafft in Schwaben, unweit Schafhausen, welche nach Absterben seiner eigenen Grafen dem Fürsten von Schwartzenberg zugehöret. Von diesen Grafen ist allezeit der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Hof Richter zu Rothweil gewesen, und sind sie 1687. mit Graf. Johanne Ludovico abgestorben, worauf dessen älteste Tochter Maria Anna, so an den Fürsten von Schwartzenberg, Ferdinandum Wilhelmum Eusebium, vermählet war, diese Grafschafft, nebst der Landschafft Kletgau, vermöge ihrer ersten Geburt, auf ihren Gemahl transferiret hat.

Sultz, ein Anspachisches Amt in Francken, welches vor diesem ein Nonnen-Kloster war, und wo anietzo die Marggrafen eine schöne Stuterey haben.

Sultz, kleine Stadt in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen, allwo ein Saltzwerck ist.

Sultz, kleine Stadt in Ober-Elsaß, unter Murbach, hat guten Wein, und gehört zum Stifft Straßburg.

Sultz, ein Schloß in Unter-Elsaß, den Freyherren von Falckenstein gehörig.

Sultza, Städtlein in Thüringen an der Ilme, welche nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret nach Sachsen-Weimar, und hat ein Saltzwerck, so Sachsen-Gotha gehörig.

Sultzbach, Städtgen im Ober-Elsaß, mit Mauren und Graben umgeben.

Sultzbach, kleine Stadt in der Ober Pfaltz an dem Rosenbach, nebst einem grossen Schloß, führt den Titul eines Fürstenthums, und liegt 1. Meile von Amberg. Sie gehöret dem Pfaltz-Grafen von Neuburg Sultzbach, welcher daselbst residiret und der Catholischen Religion zugethan ist, jedoch haben die Lutheraner, Reformirten, und Juden ihre freye Religions-Ubung daselbst. Der ietzt-regierende Pfaltz-Graf, Theodorus, ist gebohren den 14. Febr. 1659. und seine Gemahlin Maria Eleonora Amalia, aus dem Hause Hessen-Rheinfels in Rotenburg, ist den 27. Jan. 1720. verstorben, von welcher den 2. Nov. 1694 der Erb-Printz Joseph Carl Emanuel gebohren worden, der sich am 1. May 1717. mit Sophia Augusta Chur-Printzeßin zu Pfaltz Neuburg vermählet.

Sultzberg, Graffschafft in der Ober-Pfaltz, den freyen Reichs-Grafen von Wolffstein gehörig, die zu Sultzburg oder Sultzberg, nicht weit vom Flusse Sultz, residiren.

Sultzberg, ein Marggräfliches Baaden-Durlachisches Städtgen im Breißgau, drittehalbe Meile von Freyburg, in dessen Gegend schöner rother Wein wächset.

Sultzdorff, Würtzburgisches Amt in Francken, liegt am Haßberge, 2. Stunden von Königshofen gegen Schweinfurt.

Sultzfeld, Städtlein im Bißthum Speyer, dem Adelichen Geschlechte der Göler von Ravensburg gehörig.

Sultzfeld, ein Würtzburgisches Städtgen am Mayn in Francken.

Sultzthal, ist eine Gegend in der Ober-Pfaltz an dem Böhmischen Walde, darinne Bernau lieget.

Sumachia, s. Schamachia, p. 1658.

Sumatra, Insul des Indianischen Meeres, ist eine der grösten unter den Insuln Sondis. bey 910. Englische Meilen lang, und 210. breit, und ist die westlichste unter allen. Sie hat einen Uberfluß an Reiß, Baum-Früchten, Honig, Seide, Specereyen, Metallen, Edelgesteinen und Bezoar, wie auch an Gold- Silber Zinn- Eisen- Kupffer- und Schwefel-Bergwercken. Es seynd viele Königreiche auf derselben, und die Holländer seynd die eintzigen unter den Europäern, welche sich allhier feste gesetzt, 4. biß 5. Festungen haben, und also den einheimischen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engelländer starcken Handel treiben.

Sumba, Insul in Ost-Indien unter denen Moluccischen, deren Einwohner sich dem Könige in Portugall 1721. unterworffen, und sollen auf derselben viel Wachs und Honig, auch reiche Bergwercke anzutreffen seyn.

Sumberg, Schloß, Marcktflecken und Herrschafft auf einem hohen Berge in Histerreich 4. M. von Mitterburg.

Suming, Stadt in der Provintz Quangsi, in China, in Asien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Sumiscasac, alte ruinirte Stadt in Arabia deserta in Asien, wollen einige vor das Saba halten, woraus die so genannte Heiligen drey Könige bürtig gewesen, die nach Bethlehem gekommen.

Sumiswald, Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz an den Lucerner-Grentzen, welche unlängst von den Deutschen Johanniter-Rittern gekaufft worden.

Summ, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 15. Meilen von Bialogorod gegen Westen. Das Schloß daselbst gehöret den Moscowitern, welche auf demselben einen Waywoden halten.

Summa, wird dasjenige genannt, was aus einer geschlossenen Rechnung heraus kommt, der Betrag oder Belauff. Hiernechst bedeutet es auch den kurtzen Begriff oder Inhalt einer Sache, it. eine gewisse Post Geldes.

Summariter, oder in Summa, heist: kürtzlich in allen, mit einem Wort, ohne Weitläufftigkeit.

Summelier, ist ein Bedienter am Kayserlichen Hofe, der die Keller und Tafel-Geträncke zu besorgen hat.

Summer-

Summer-Insuln, werden etliche von den Bermudes in Nord-America genennet.

Summerien, *Sumarinum*, *Zamurum*, Marckflecken, und der beste Ort auf der grossen Insul Schütt in Ungarn, 4. M. von Preßburg gegen Süden.

Sunan, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Asien.

Sund, Oresund, *Fretum Sundicum* eine berühmte Meer-Enge, welche das Deutsche Meer an die Ost-See henget, liegt zwischen der Insul Seeland und der Küste von Schonen. Wo die Festung Cronenburg in Seeland, und Helsingburg in Schonen einander gegen über liegen, da ist diese Meer-Enge am schmälesten, und nur 1. Meile breit, also, daß die grösten Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Festung, vorbey segeln können; dahero die Cron Dänemarck einen grossen Zoll zu Helsingburg aufgerichtet hat, und ob schon dieser Ort anietzo der Cron Schweden gehöret, so ist doch der Zoll nach Cronenburg verleget worden, und dem König in Dänemarck verblieben, aber vermöge des Anno 1660. geschlossenen Vergleichs mit der Bedingung, daß davon die Schwedische Waaren frey seyn sollen. Dieser Zoll trägt jährlich ein grosses ein, weil manchen Tag über etliche hundert Schiffe durchsegeln sollen, und hat zum öfftern grossen Streit verursachet, zumalen da Dänemarck den Zoll erhöhete, worauf die Holländer die freye Passage mit Gewalt suchten, und es auch dahin brachten, daß den alten Bündnissen gemäß nicht mehr als ein Rosenobel von einem Schiffe solte gegeben werden. Aber im Frieden 1720. hat sich Schweden dieser Freyheit begeben.

Sunda, Stadt und Provintz gleiches Nahmens im Königreiche Congo in Africa, um den Fluß Zaire gelegen.

Sunda, Strasse von Sunda, Detroit de la Sonde, *Fretum Sonda*, ist eine der berühmtesten Meer-Engen der Welt, zwischen der Insul Sumatra und Java, in Asien, durch welche alle Schiffe, so nach Batavia und denen Moluckischen Eylanden in Ost-Indien wollen, paßiren müssen.

Sundburg, neu angelegte Schwedische Festung am Swynesund in der Provintz Bahus in Norwegen, gegen Schonen zu.

Sunderburg, kleine Stadt und festes Schloß auf der Insul Alsen, an der Meer-Enge von Sunderburg. Hiervon haben die Hertzoge von Holstein-Sunderburg aus dem Königlichen Dänischen Hause ihren Nahmen, welche sich erstlich in 4. Haupt-Linien, nemlich in die Sunderburgische, Nordburgische, Glücksburgische und Plönische getheilet haben, davon hernach aus der Sonderburgis. Haupt-Linie wieder 5 andere Linien entsprossen sind, nemlich die Frantzhagische, welche 1709 ausgestorben, die Catholische, Augustusburgische, Beckische und Wiesenburgische, von denen unter ihren specialen Nahmen nachzuschlagen ist.

Sunderburger Sund, s. Alsing-Sund, p. 73.

Sunderland, Stadt an der See in dem Bißthum Durham in Engelland, wo der Fluß Ware in das Meer fället, und allwo ein grosser Handel mit Kohlen getrieben wird.

Sundgau, siehe Suntgau. p. 1842.

Sundhede, siehe Alora. p. 70.

Sundswald, Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Ufer des Schwedischen Meer-Busens.

Suneburg, Sonnenburg, Adeliche Benedictiner Nonnen-Abtey in Tyrol, unweit Brauneck, dessen Aebtißin den Fürstl. Titul führet.

Sungkiang, Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet.

Sunning, kleine Stadt in der Grafschafft Barckshire in Engelland, an der Temse.

Sunnis, eine Secte Mahometanischer Türcken, der die Mahometaner im Türckischen Gebiete und im Reiche des grossen Moguls beypflichten, und welche den Schiais oder Mahometanischen Persianern zuwider seyn. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäßiger Nachfolger gewesen seye Omar, und diesem seye Osman, diesem aber Moruz Ali gefolget. Siehe Schiais. p. 1691.

Suntgau, *Comitatus Ferretanus*, ein gewisses Gebiet jenseit des Rheins, welches gegen Norden an das Ober-Elsaß, gegen Süden an das Baseler Gebiet, und gegen Westen an die Grafschafft Mümpelgard grentzet, der Cron Franckreich seit dem Westphälischen Frieden 1648. gehörig. Es ist ein fruchtbar Land an Wein und Getreyde, stund zuvor dem Hause Oesterreich zu, und bestehet aus 5. Ober Aemtern, als Altkirch, Pfirt, Tann, Befort und Landsee, davon die Cron Franckreich die ersten 4. dem Hertzoge von Mazarin, und das letztere an Monsr. Herward verschencket hat.

Suntheim, (ober) s. Ober-Sontheim, p. 1282.

Suola, kleine Stadt in Livadia am Golfo di Lepanto, und am Fusse des Berges Parnassi, in Griechenland.

Supara, Königreich und Stadt an der Westlichen Küste der Insul Celebes, auf dem Indianischen Meer in Asien.

Super-Cargo, heist derjenige auf Schiffen, welcher die Aufsicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun muß.

Supererogationis Opera, heissen die überflüßigen guten Wercke, die einer vor sich nicht nöthig hat, und also andern damit aushelffen kan.

Superieur, le Lac superieur, einer der grösten Seen in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Superinductum, ist derjenige Zusatz, den ein Landes-Herr von seinen Unterthanen fodert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurfft nicht zureichen wollen.

Superior, ist ein Nahme, den der vornehmste Catholische Geistliche bey einer Armee führet.

Superiores, sind die Ober-Herren, so andern unter sich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, ist eigentlich die höchste Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landesherr über alles in seinem Lande zu gebieten hat, und dasselbe zu beschützen berechtiget ist, jedoch der Kayserl. und des H. Röm. Reichs Majestät unbeschadet, und sonder Nachtheil.

Supernumerarius, darüber die ordentliche Zahl in einem Collegio oder anderer Gesellschafft ist.

Superstition, der Aberglaube, falscher Wahn und Einbildung. Daher superstitieux, abergläubisch.

Supoi, Fluß in Volhynien, in der Woywodschafft Kiow, läufft oberhalb Czirkassi in den Dnieper.

Supplicationes, Suppliquen, sind die Bittschreiben, so Unterthanen bey ihrer Obrigkeit, und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Worte Suppliquant und suppliciren. Supplicationis Remedium, heist im Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Parthey, die sich durch ein Urtheil gravirt befindet, eine Supplique an Kayserliche Majestät abgehen lässet, und unterthänigst bittet, daß die Acta einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der ersten Sentenz nicht interessiret, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden.

Supplinburg, Schloß und Commenderey im Fürstenthum Braunschweig, nicht weit von Helmstädt, welche zur Balley Brandenburg gehöret, darinne aber dem Hertzog von Braunschweig das Jus præsentandi wechselsweise zukömmt, krafft dessen Printz Ludovicus Rudolphus von Wolffenbüttel selbige seit An. 1689. erhalten.

Suppliquen-Meister, suche Maitre des Requestes. p. 1086.

Suppresso nomine, wird gesaget, wenn einer seinen Namen nicht nennet.

Supralapsarii, Antelapsarii, wurden nach Anfang des XVII. Seculi diejenigen in der Reformirten Kirche von ihren Gegnern genennet, welche statuirten, daß GOtt schlechterdings vor Erschaffung Adams ohne einziges Absehen auf dessen Fall etliche Menschen zum ewigen Leben, etliche aber zum ewigen Tode erwehlet, weil er als ein absoluter HErr mit seinen Creaturen nach Gefallen handeln könte. Diesen wurden entgegen gesetzt die Infralapsarii. Siehe p. 902.

Suprarbia, s. Sobrarbia. p. 1775.

Supremacy, also nennet man das Recht der Ober-Herrschafft des Königs in Engelland über die Englische Kirche, welches alle diejenigen beschwehren müssen, so zu öffentlichen Aemtern der Republique gelangen wollen. Siehe Eyd der *Allegiance*. p. 655.

Supremacus Papæ, ist ein Ober-Gebiet und Herrschafft, welche der Römische Pabst über alle andere Bischöffe, und über alle Christliche Kirchen der gantzen Welt zu exerciren prætendiret, wiewohl ihm solches nirgends als in der Catholischen Kirche verstattet, bey den Griechen und Protestanten aber beständig geweigert wird.

Sur, Mar del Sur oder Zur, s. Pacificum Mare. p. 1332.

Sur, Riviera del Sur, s. Sud. p. 1836.

Sur, siehe Tyrus.

Sur, kleiner Fluß in der Schweitz im Canton Lucern, entspringt aus dem See Sur, und fält unterhalb Aarau in den Rhein.

Sura, Stadt auf der Insul Java, an dem Streito della Sonda, auf einer Halb-Insul in Asien.

Sura, Stadt in Syrien am Euphrat in Asien, hatte vor diesem einen Bischoff.

Surats, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Witepsk, wo der Fluß Caspia in die Duna fällt.

Surate, Handels-Stadt in Ost-Indien, im Königreich Guzarata am Fluß Tapte, dem grossen Mogul gehörig, der allhier seinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäischen Kaufleuten starck besuchet, wie denn die Engel- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die gröste Handlung wird mit Specereyen, Diamanten, Bisam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meil. davon am Meer-Busen von Cambaya, ist einer der besten See-Häfen in den Morgenländern, welcher Sualicon genennet wird.

Suraw, Stadt in Podlachien in Polen, liegt unten an einem Berge am Fluß Narew, und hat ein Castell.

Surbaili, sind vornehme Befehlshaber unter den Janitscharen.

Surche, eine Cosackische Stadt in der Ukraine, 18. Meilen von Bialogorod gegen Norden, hat ein Schloß, darauf ein Moscowitischer Woywode wohnet.

Sur-Emmi, also wird das Haupt oder der vornehmste derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet.

Surgut, Stadt in Siberien in Moscau, am rechten Ufer des Flusses Oby. In dieser Gegend werden biß an die Stadt Narun die besten schwartzen Zobel in gantz Rußland und Siberien gefangen.

Surhuysen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Friesland, 4. M. von Lewarden gegen Osten gelegen.

Suri, siehe Azuri. p. 167.

Surich, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Friesland am Ufer der Süder-See, 1. M. von Harlingen gegen Süden.

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane in Süd-America, am Einfluß des Flusses Suriname in das Mar del Nort, 7tehalb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Festung darauf heisset Seeland oder Zeelandia, so den Flecken *Paramaribo*, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedecket, bestehet aus 5. von Werckstücken aus dem Grunde aufgemauerten Bastionen. Der Fluß *Commerowne* fliesset 5. Meilen von *Paramaribo* in den Fluß Suriname, ist bey die 16. Meilen lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche sich auf 2. biß 3. Stunden erstrecket, und zu Bestellung der Zucker-Felder wohl in die 200. Sclaven vonnöthen hat. An diesem Flusse wohnen die reichsten Europäer, und wird er 5. Stunden von dem Einfluß in die Suriname, von einem Fort *Sommelsdyk* genannt, beschützet, welches aus Erde, mit 5. Bastionen und einem tieffen Graben verfertiget ist. An. 1712. den 10. Octobr. haben sie von den Frantzosen eine

Attaque ausgestanden, und damit nicht alles möchte ruiniret werden, haben sie sich resolviren müssen, zusammen 73250. Fl. zu geben, worauf die Frantzosen wieder abgezogen.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufseher in den Frantzösischen Provintzen.

Sur le tout, nennt man in der Wapen-Kunst diejenige Figur, so das gantze Wapen-Schild bedecket, z. E. ein Creutz u. d. g.

Surrey, *Suregia, Surria*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Midlesex, gegen Westen an Hant, gegen Süden an Sussex, und gegen Osten an Kent grentzet. Es ist zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walcker-Erde und Buchsbaum, und gehöret unter das Gebiete von Winchester, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul hiervon.

Surprise, ein unverhoffter Uberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterlist.

Sursat, ist eine allgemeine Steuer, welche die Türckische Unterthanen betrifft.

Sursee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur im Canton Lucern, in der Schweitz. Sie ist niemand unterthan, sondern stehet nur unter dem Schutz des Cantons Lucern.

Survivance, *designata Successio*, die versprochene Nachfolge in einem Amte nach eines andern Absterben. Daher wird Survivancier derjenige genennet, welcher einem andern noch bey seinem Leben an die Seite gesetzet wird, um nach dessen Tode seinen Dienst zu betreten.

Surunga, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan, an der Südlichen Küste von der Provintz Quanto.

Sus, ein grosser Fluß in der Barbarey in Africa, welcher sich zu Agaonorba ins Meer ergeust.

Susa, Königreich in Africa, längs dem Atlantischen Meer, an den Grentzen des Königreichs Marocco, unter welches dasselbe gehöret. Es bestehet aus den 2. Provintzen *Susa* und *Schel*, davon die letztere die gröste und volckreichste ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, sonderlich giebt es schönes Meßing, Indigo, Alaun und Gold darinne, und die Einwohner sind sehr geschickt zum Krieg.

Susa, war vor Alters die prächtigste Stadt zwischen Persien und Babylonien, eine Residentz der Persianischen Monarchen, von welcher die gantze Landschafft Susiana genennet worden.

Susa, grosse Stadt an der Küste im Königreich Tunis, nebst einer festen Citadelle und guten Hafen, in Africa. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigen-Bäume, und die Einwohner sind gar bescheiden.

Susa, *Marchionatus Segusinus*, Marggrafschafft in Piemont, zwischen dem eigentlich so genannten Piemont, Savoyen und Dauphiné. Die Hauptstadt Susa, *Segusium*, liegt am Berge Senis, wo die Flüsse Dora und Cinissella zusammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savoyen und Dauphiné gehet. Sie ist klein, wird aber durch ein festes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Prunetto, so nahe auf einer Höhe lieget, defendiret wird, und hat man davon 5. biß 6. Deutsche Meilen nach Turin. Dieser Ort ward A. 1690. von dem Frantzösischen General Catinat, eingenommen, und An. 1696. dem Hertzoge von Savoyen in dem Particulier-Frieden wieder eingeräumet, jedoch abermahls An. 1704. von den Frantzosen ohne Widerstand erobert, aber 1707. im Sept. nahm es Printz Eugenius ihnen wieder ab, und die Garnison, so sich in das Schloß retiriret hatte, muste sich auf Discretion ergeben.

Suschitz, s. Schüttenhofen, p. 1709.

Susdal, Hertzogthum in Moscau, zwischen Wologda, Niunovogrod, Wolodimir, Rezan, Moscaw, Rosthow und Jeroslaw. Es ist ein flaches Land voller Holtz, und die Hauptstadt Suldal liegt am Fluß Clesma. Sie liegt 80. M. von Moscau, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Rosthow.

Susistan, Chusistan, Provintz in Persien, zwischen Yerack-Agemi, Farsistan, und dem Golfo di Balsora.

Suspect, verdächtig, argwöhnisch. Daher Suspicion, der Argwohn oder Verdacht.

Suspendiren, etwas aufschieben, verzögern, unausgemacht lassen. Sonst aber ist *Suspendiren* oder *Suspension* eine Art der Bestraffung, wenn ein Beamter im geistlichen oder weltlichen Stande eines Verbrechens angeklaget oder überwiesen wird, da er denn erstern Falls sich seines Amtes so lange enthalten muß, biß zu Austrag der Sache; letztern Falls aber muß er zur Straffe sein Amt zu seiner gesetzten Zeit niederlegen, und solches an seiner statt einem andern, der von der Obrigkeit dazu verordnet wird, überlassen.

Suspensiv-Mittel, *Remedia suspensiva*, heissen bey den Juristen die Leuterungen und Appellationes, dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht seine Krafft Rechtens erreichet.

in Suspenso seyn, heist, wenn eine Sache zweifelhafftig und noch unausgemacht ist.

Sussex, einer aus den 8. Theilen von Engelland, welcher die Provintzen Sussex und Surrey begreifft.

Sussex, Graffschafft in Engelland, welche gegen Osten an Kent, gegen Norden an Surrey, gegen Westen an Hant, und gegen Süden an das Meer grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar, und hat gute Eisen-Gruben.

Sussyce, s. Schüttenhofen. p. 1709.

Sustalsky, weibliches Kloster in Moscau, dahin des itzigen Czaars erstere Gemahlin Ottokeja Federowna, als sie 1698. in Ungnade fiel, gehen muste, und noch bis itzo darinne lebet.

Sustentation, die Unterhaltung, Nahrungs-Mittel, gute und sattsame Verpflegung. Daher sustentiren, sich erhalten, ernehren, it. Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Susteren, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Maaß.

Susura, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, so ein Reichs-Lehn ist.

Suth-Baunaldshow, Insul bey Schottland, allwo ein erschrecklicher Abgrund und abscheulicher Würbel ist, der auch das gröste Schiff verschlinget, wenn nicht die Schiff-Leute eine Küste oder sonst etwas, als einen Tribut hinein werffen.

Sutherland, siehe Southerland.

Sutri, *Colonia Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate. Sie liegt am Fluß Pozzolo, 24. M. von Rom, ist schlecht bewohnt, und ihr Bischoff gehört unmittelbar unter den Pabst.

Suvo, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan, in Asien.

Suye, Seuie, eine Art kleiner Flandrischer Fahrzeuge.

Suzawaia, Fluß an der Asiatischen Grentze von Moscau, wo die Siberischen Tartarn Wogulski genannt, wohnen.

Swadow, Adeliche Stadt im Leutmeritzer-Creiß in Böhmen.

Swale, Fluß im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchströhmet, Swaledale genennet wird.

Swarte Sluys, *Clausulæ nigræ*, kleine befestigte Stadt am Fluß Vecht, in Ober-Yssel.

Swartsiö, s. Schwarthiö, p. 1714.

Swegh, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Svviazky, Stadt und Schloß am Fluß Wolga in der Czeremißischen Tartarey, allwo sich ein Rußischer Statthalter befindet.

Swibusen, s. Schwibusische Creyß.

Svvietha, Schloß und Stadt im Czaslauer-Creyß in Böhmen, an der Zazavva gelegen.

Svvihau, Schloß und Marcktflecken im Pilßner-Creyß in Böhmen, war vor diesem eine Residentz der Tempel-Herren.

Svvilli, *Lacus Suillius*, ein Golfo in Ulster, in Irrland, welchen der Fluß Svvilli machet.

Swine, diese ist der mittelste Arm der Oder, in Vor-Pommern, welcher sich zwischen den Insuln Usedom und Wollin in die Ost-See ergeust.

Swing, Schwing, Marcktflecken in Histerreich in Italien, zur Graffschafft Mitterburg gehörig.

Svvinton, eine Baronie in der Graffschafft Bervvick. in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

Swislocz, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Lithauen.

Svvoffham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Swoganow, Stadt im Chrudimer-Creyß in Böhmen.

Svvol, siehe Zvvol.

Swornick, Türckische Stadt und fester Paß in Boßnien in Ungarn, am Drin-Fluß, wurde 1717. von denen Käyserlichen vergebens belagert.

Swynesund, ist ein Meer-Busen in Norwegen in der Provintz Aggerhus, in welchen sich der Fluß Glammer 1. M. unter Friedrichshall ergeust.

Sydlovecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, hat viel Eisenwercke, Fische und Holtz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an den Grentzen von Aethiopien, und am Nilo, welcher allhier von sehr hohen Felsen mit einem grossen Geräusche herab fället. Allhier endiget sich das Türckische Gebiete, und findet man daselbst eine Art von sehr hartem Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, und weder durch Feuer noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Asine und Guguere genennet.

Sygaros, eine Insul auf dem rothen Meere, auf welcher kein Hund leben kan.

Sylt, Insul auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Hollstein-Gottorff gehörig, 4. M. lang und breit.

Symbola, sind gewisse Wahl-Sprüche, Gemählde und Devises, so sich hohe Potentaten und andere grosse Leute zum Andencken erwehlen.

Symbola, sind bey den Theologis gewisse Glaubens-Bekenntnisse, nach deren Inhalt sie ihre Lehre einrichten, und vertheidigen, z. E. das Symbolum Apostolicum, oder der Glaube, das Symbolum Athanasii, Nicenum u. s. w. Daher heissen auch Symbolische Bücher diejenigen Schrifften, wodurch sich eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterscheidet.

Symmetrie, ist die Proportion aller Glieder und Theile, die ein Nachbild haben muß, wenn es seinem Original gleich und ähnlich seyn soll.

Sympathie, ist ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerspiel nennet man Antipathie. Diesen beyden Affecten schreibet man die Ursache zu, wenn bißweilen ein paar Menschen einander physice nicht vertragen können, die doch sonst moraliter gute Freunde sind. Item, wenn manche Leute keinen Käse essen, oder den Geruch der Rosen, des Zibeths, u. s. m. nicht leiden können. siehe Nat. Lex.

Symphonie, ist eine von unterschiedlichen, aber zusammen gestimmten und wohl accordirenden Instrumenten, bestehende Music.

Symplegades, siehe Pavonara, p. 1366.

Synada, Stadt in Phrygien, in Asien, welche einen Ertz-Bischoff hat, darunter 20. Bischöffe gehören, und ist dieser Ort wegen des guten Marmorsteins bekannt.

Synagoga, Jüden-Schule, ist derjenige Ort, wo sich die Jüden zum Beten und Lesen versammlen. Gegen Osten haben sie eine Lade oder einen Schranck, welchen sie Aron nennen, zum Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren sie die 5. Bücher Mosis auf zartes Pergament geschrieben, und ist dasselbe länglicht, daß man es zusammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder beym Eingange der Synagogæ siehet man ein Gerüste von Holtz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn gelesen werden soll. Die Weibs-Personen seynd von den Manns-Personen abgesondert, und verrichten ihr Gebet neben der Synagoga, an einem Ort, welcher mit einem höltzernen Gegitter verschlagen ist. Auf dem Altar stehet auch ein

Leuch-

ein Leuchter mit 7. Armen oder Neben-Leuchtern. Sie sollen nach etlicher Meynung nach Erbauung des Tempels aufgekommen seyn, deren sich die weit entlegenen an statt des Tempels gebrauchet haben.

Synbojarski, heissen die Söhne der Bojaren in Moscau. s. Sin-Bojaren. p. 1765.

Syncretismus, ist ein aus der Griechischen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen fürstehenden Unfall sich plötzlich mit einander vertragen. Syncretisten heissen unter den Theologis die, welche der Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als sie billig sollen, und auf beyden Achseln zu tragen scheinen, auch unterschiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen suchen, und sind vor 30. bis 40. Jahren solches Syncretismi wegen, zwischen den Sächsischen, Heßischen und Helmstädtischen Theologis viel scharffe Schrifften gewechselt worden, indem die letzten mit Calixto dafür hielten, daß die Catholischen und Reformirten im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, und also die drey Religionen gar wohl mit einander könten vereiniget werden. Bey itzigen Zeiten wird viel von einer Union geredet und geschrieben, wodurch man die Reformirte und Lutherische Religion in eine zu bringen trachtet, und der Meynung ist, daß die unter ihnen obhabenden Streitigkeiten nicht die Glaubens-Articul, sondern nur andere Neben-Dinge betreffen.

Syndicatores, seynd zu Genua diejenigen Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und anderer Beamten ein wachsames Auge haben.

Syndiciren, heist einen durchziehen oder durchhecheln.

Syndicus, ist derjenige, dem die meisten Expeditiones eines Raths-Collegii auf dem Halse liegen. Syndici generales Clericorum sind geistliche Bedienten, so über die Streitigkeiten wegen geistlicher Beneficien und Intraden zu sprechen haben. Syndici Provinciales, **Landes-Bestellte**, sind gewisse wohlverdiente Männer, so der Adel in den Fürstenthümern erwehlet, daß sie bey Zusammenkünfften den Vortrag thun, die gemachten Schlüsse expediren, die Gelder administriren, und die Angelegenheiten des Adels zur Execution bringen lassen, dergleichen giebt es in der Lausitz. Syndicus heisset auch in Rechten ein Gevollmächtigter einer gantzen Gemeine.

Synedrium, so wurde das hohe Gericht zu Jerusalem benahmet, welches aus 72. Assessoren oder Beysitzern bestunde, und bedeutet solches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niedersetzung des Richters zum Gericht.

Synergistæ, wurden einige im 16den Seculo genennet, welche in der Lehre von dem freyen Willen des Menschen der Meynung Erasmi Roterodami, so er in seinem Buche de libero Arbitrio behauptet, und dem Philippus Melanchthon gefolget, Beyfall gaben, und davor hielten, daß ein unwiedergebohrner Mensch in seiner Bekehrung aus eigenen Kräfften mitwürcken könne. Diese Lehre hat in Thüringen grosse Unruhe in der Kirche veranlasse, und ist die Formula Concordiæ als irrig verworffen worden.

Synodus, ist eine Versammlung der Geistlichkeit, in welcher der obhabenden Controversien wegen ein förmlicher Schluß gefasset wird. Die Synodi sind entweder Diœcesales und geschehen von der Priesterschafft einer eintzigen Superintendenz oder Inspection; oder Provinciales, wenn die Geistlichen eines Fürstenthumes und gantzer Provintz sich versammlen; oder auch Universales, wenn alle Geistlichen eines gantzen Königreichs zusammen kommen. Der Synodus Dordracena, so An. 1618. und 1619. zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, ist daher berühmt, daß die Reformirten Niederländer auf demselben ein Symbolisches Buch verfertiget, so den Inhalt ihrer Glaubens-Artickel vorstellet.

Synopsis, der Auszug oder kurtze Begriff eines Buches.

Syntagma, heist ein Buch, darinnen allerhand Dinge zusammen getragen sind.

Syracusa, siehe Siracusa p. 1768.

Syrenen, sollen gewisse Monstra auf der See seynd, so halb ein Weibesbild, und halb einen Fisch vorstelleten, und durch die zaubernde Krafft ihres Singens die Seefahrenden in groß Unglück brachten. Sie sollen sich bey den Sicilianischen See-Küsten aufgehalten haben, und es ist durch die Alten von diesen Wasser-Nymphen mehr Fabelwercks aufgezeichnet, als die Wahrheit der neuen Zeiten bekräfftiget.

Syrer, siehe Melchiten. p. 1139.

Syrien, Souristan, *Soria*, grosse Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Süden an Arabiam Petræam, gegen Osten an Arabiam Desertam und Diarbec, wovon sie der Euphrat scheidet, gegen Norden an Natolien, und gegen Westen an das Mittelländische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anitzo fast gantz wüste, und wird dasselbe von Christen, Jüden, Türcken und Arabern bewohnet. Die einheimischen Völcker sind sehr wollüstig und weibisch, und meistens der Mahometanischen Religion zugethan. Dieses Land begreiffet drey Beglerbeglics, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es auch insgemein in das eigentlich so genannte Syrien, Phönicien und *Judæam*.

Syrmisch, *Comitatus Sirmiensis*, Graffschafft in Sclavonien in Ungarn, an der Graffschafft Walkowar, zwischen der Sau und Donau. Die Hauptstadt Syrmisch, Szreim, *Sirmium*, ist fast wüste, hat aber ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig. Der Kayser Leopoldus hat An. 1698. dieses Syrmisch dem Italiänischen Fürsten Don Livio Odeschalchi, als ein Fürstenthum verkaufft, nach dessen Absterben aber hat es Don Carlo Albani, der Päbstliche Nepote, An. 1713. erhalten.

Syrot, Insul in dem Cattegat, 5. Meilen von dem Stifft Arhus.

Syrtes, siehe Sirtes. p. 1768.

Systema, heist ein solches Buch, darinnen eine gantze Lehre ausführlich vorgetragen ist. In der Astronomie bedeutet es die wunderbahre Zusammenfügung des Himmels und der Erden, nebst deren Lauff und Abwechselungen. Also soll nach dem Systemate des Tychonis de Brahe die Sonne herum lauffen, und Tag und Nacht machen, dahingegen Copernicus solches der Bewegung der Erde beyleget.

Szakathurn, siehe Czakenthurn. p. 522.

Szarkani, kleiner Ort in Siebenbürgen, 7. M. von Hermanstadt.

Szarkat, siehe Zarkat.

Szaszvatos, siehe Broß. p. 307.

Szasz-Szebes, siehe Müllenbach. p. 1208.

Szeck, kleine Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Saltz-Gruben anzutreffen.

Szekelhyd, siehe Zekelheit.

Szklow, Sclovia, Ort nebst einem Castell im Lithauischen Reussen, in der Woywodschafft Mscislaw, am Nieper, führet dem Titul einer Grafschafft, und ist eine Grentz-Festung gegen Smolensko.

Szomber, kleiner Ort in Siebenbürgen, 6. M. von der Ungarischen Grentze.

Szomboth, kleine Stadt in Siebenbürgen, 5. M. von Hermanstadt.

Szomlio, siehe Somlio. p. 1748.

Szopa, ist dasjenige Gebäude, wie ein grosser Schoppen oder Hütte, zwischen Warschau und dem Dorffe Wola in Polen, welcher zur Zeit der Königl. Wahl von Brettern aufgerichtet wird. Darunter sitzen die Senatores nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyem Himmel bleibet.

Szroda, siehe Schroda. p. 1709.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien, in Lithauen.

Szwetscha, siehe Schwetza. p. 1722.

T.

TA, grosser Fluß in China, welcher in der Provintz Junnan entspringet, und sich zu Quancheu ins Meer ergeust.

Tab, Fluß in Persien, in Asien, in der Provintz Kerman, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Tabachasan, Stadt in Natolien am Fluß Adena, in der Landschafft Bozoc, in Asien.

Tabago, Neu-Walcheren, *Nicotiana*, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nort, in Nord-America, auf welcher viel Toback wächset. Sie ist 8. Meilen lang, und 4. breit, hat gute und sichere Häfen.

Tabarca, Stadt am Mittelländischen Meere im Königreiche Algier in Africa, in der Landschafft Bone, bey dem Eingange des Flusses Guadil-Barbar. Sie hatte vormahls einen Bischoff, und itzo befindet sich daselbst ein guter Hafen, welcher dem Hause Lomellini zu Genua zustehet. Anderthalbe Meile vom festen Lande dieser Stadt liegt die Insul Tabarca gegen über, welche die Frantzosen besitzen, die ein Fort daselbst haben, und dem Bassa zu Tunis und Algier einen gewissen Tribut erlegen müssen.

Tabarestan, Tabristan, Provintz im Königreich Persien, am Caspischen Meere, in Asien, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien ist, und ihre Hauptstadt heist Asterabath.

Tabasco, Stadt und Provintz in der Audientia Mexico, auf der Insul Jucatan am Golfo di Mexico in Nord-America, welcher ungesunde Lufft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, *nostra Sennora de la Vittoria* genannt.

Tabbor, kleine Stadt auf der Insul Mula, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Tabernacle, auf einer Galere, ist eine kleine Erhöhung gegen dem Hintertheil, woselbst der Capitain seinen Ort hat, wann er commandiret.

Table, Baye de la Table, ist derjenige grosse Meer-Busen auf der Küste des Cap de bonne Esperance in Africa, welcher denen nach Ost-Indien hin- und wieder fahrenden Schiffen statt eines bequemen Hafens dienet, und in dessen Bedeckung die Holländer eine Festung, Castrum bonæ spei genannt, dabey angeleget. Es hat diese Baye ihren Nahmen von dem hohen Gebürge de la Table, welches man sehr weit in der See sehen kan, und sich wie eine Tafel præsentiret, und durch ein auffsteigendes Wölcklein die bevorstehende Sturmwinde andeuten soll.

Table de Marbre, ist in Franckreich das Gericht über das Wasser und Gehöltz durch das gantze Königreich.

Tableau de la Cour, ist ein Verzeichniß in Franckreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet stehen, damit sich der Premier-President, mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge.

Tabor, *Taborium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznick, im Bechiner-Kreis in Böhmen, von welchem die Hußiten ehemahls Taboriten genennet worden, 10. Meilen von Prage.

Tabor, heist bey den Cosacken eine Wagen-oder Lager-Burg.

Tabor-Berg, siehe Thabor.

Tabris, oder Tauris, *Tabrisium*, grosse Stadt in Persien, so vor diesem die Königliche Residentz gewesen.

Tabs, S. Ebbes, Ebbechester, Stadt im Bischoffthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüsten Arabien, in Asien, welche ein schönes Castell hat, zwischen Medina und Damasco, 40. Deutsche Meilen von letzterm Orte.

Tabunen, heissen in Moscau die Pferde-Märckte der Tartarn, welche jährlich ein oder zweymahl viel tausend Pferde zu verkauffen bringen.

Tacaze, Tacassi, Fluß in Abyßinien, in Africa, welcher im Königreiche Angore entspringet, und sich in den Abanvvi oder Nilum ergeust.

Tachau, Stadt nebst einem Pauliner- und Fran-

Franciscaner-Kloster im Pilsner-Kreis in Böhmen, am Wasser Meissa, an den Pfältzischen Grentzen.

Tachiali, siehe Antiochia. p. 111.

Tachstein, siehe Dachstein. p. 525.

Tacina, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squillace ergeust.

Tackeln, Taakelen, Toetakelen, En Schip onder'twandt brengen, Agreer un Vaisseau, ist bey den Schiff-Leuten so viel, als ein Schiff nach seinen Masten, Stengen, Reen, Segeln und Touw-Werck in den Stand bringen, daß es in See lauffen kan.

Tackenbrunn, ein Schloß in Kärndten, so dem Bischoff zu Saltzburg gehöret, und nicht weit von S. Veit lieget.

Tadcaster, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Warfe, über welchen sie eine grosse steinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalck-Steine gegraben.

Tadem, Flecken im Hertzogthum Holstein, in dem Amte Hanrow, 3. Meilen von Itzehoe, gegen Norden.

Tadousac, eine Frantzösische Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, am Einfluß des Saguenay in den Fluß S. Laurentii, allwo sie einen guten Hafen hat.

Tättenbach, ist ein berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichischen Landen, welches einige Güther in Bayern, wie auch im Voigtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit besitzet.

Tafalla, eine alte aber wohlgebauete Stadt im Königreich Navarra, eine Spanische Meile von Olite, und 6. von Pampelona.

Taffelberg, siehe Table. p. 1852.

Tafilet, Königreich in Biledulgerid, zwischen Segelmesse, Dacha, Saara und dem Königreiche Marocco, in Africa. Das Erdreich ist bergicht und sandig, auf welchem aber viel Dattel-Bäume wachsen. Es gehöret dem König von Fez und Marocco, und wird von Cherifs, Arabern und Barbarn bewohnet. Die Haupt-stadt Tafilet liegt am Flusse gleiches Namens, hat ein festes Schloß, und treibet starcke Handlung mit Indigo und Bock-Leder, wie auch mit schönen Tapeten und seidenen Zeugen.

Taganrock, Moscowitische Festung am schwartzen Meer, welche die Deutschen Ingenieurs erbauet, die aber, vermöge des 1711. am Fluß Prut zwischen den Türcken und Russen geschlossenen Friedens, 1712. geschleiffet worden.

Tagavost, Stadt im Königreiche Sus, in der Barbarey, am Fluß Sus, in Africa.

Tagazzi, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Errifis, an einem Meer-Busen, in Africa.

Taggia, *Tabia*, kleine Stadt und Amt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächst.

Tagliacosso, *Taleacotium*, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Abruzzo oltra, in Neapolis gelegen.

Tagoast, Stadt im Königreich Marocco, in Africa, in der Landschafft Sus, wird vor des D. Augustini Geburts-Stadt ausgegeben, und daselbst noch eine ihm geweihete Mosquée in grossen Ehren gehalten. Um diese Gegend wachsen sehr grosse Rosinen.

Tagodast, ansehnliche Stadt im Königreich Marocco in Africa, in der Provintz Haskore, woselbst eine Art Honig gefunden wird, das so weiß, als Milch ist.

Tagomago, eine von den Pithuysischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insul Yvica.

Tagsatzungen, oder **Tagleistungen**, werden die Zusammenkünffte oder Land-Täge der Schweitzer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weise des Jahres einmahl, nemlich den Sonntag nach Peter-Paul, zu Baden in Argow gehalten, und solches wird der Tag der Jahr-Rechnung genennet. Die übrigen sind alle ausserordentlich, und entweder allgemein, so von allen 13. Cantons und zugewandten Orten meistentheils zu Baden gehalten, und von dem Canton Zürch, der dieses besondere Recht hat, ausgeschrieben werden; oder sonderbahre, welche von den Protestantischen Cantons zu Arau, von den Catholischen aber zu Lucern angestellet werden. Jene beruffet der Canton Zürch, diese aber der Canton Lucern.

Tagus, Tajo, auf Portugiesisch Tejo, einer der grösten Flüsse in Spanien und Portugall, welcher an den Grentzen von Aragonien und Alt-Castilien entspringet, bey Lissabon einen kleinen Golfo machet, und sich nachmahls in das Atlantische Meer ergeust, auch wegen seiner mit sich führenden Gold-Körner schon bey den Alten berühmt gewesen.

Tajamento, *Tilavemptus*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen der Landschafften Cadorin und Kärndten im Alpen-Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Taicheu, Stadt in der Provintz Chequiang, in China, in Asien.

Tailbourgh, siehe unter Taillebourg. p. 1854.

Taille, heisset anitzo in Franckreich diejenige grosse Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stand und dem gemeinen Volck erpresset wird. Sie ist 1549. unter König Henrico II. zu besserer Verpflegung der Soldaten aufgekommen, machet fast den 3. Theil der Ordinair-Contributionen aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopff-Geld oder andere Personal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles reelles, z. E. in Languedoc und Provence, allwo sie von den unadelichen Gütern erhoben werden. An einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche auf die Personen geleget werden, iedennoch nach Proportion ihrer Güter.

Taille, die Gestalt und Ansehen des Leibes. Daher sagt man: dieser Mensch ist von guter Taille.

Taillebourg, *Talleburgum*, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Provintz Saintonge in Franckreich.

Taimingzingh, alte und wüste grosse Stadt mit einem viereckigten Erdwall und Bollwercken umgeben, in der Tartarischen Landschafft Mongalin, worin vor Zeiten ein Tartarischer König

König Hof gehalten. In den Bergen daselbst wächset Thimian, Majoran und viel andere gute Kräuter ungepflantzt, wie das Graß, viele Meilen lang.

Tainach. siehe Jabelstein.

Tajo, siehe Tagus. p. 1854.

Taiping, Stadt in Nanking, in China, in Asien.

Tairing, Stadt in Quangsi, in China, in Asien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Taipol, befestigte Stadt in dem See Ladoga in der Provintz Kerholm, in Finnland, auf einer Halb-Insul.

Taitung, Handelsstadt in der Provintz Xansi, in China, welche wohl befestiget, und der Ordnung nach die dritte in dieser Provintz ist.

Tajuna, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xarama ergeust.

Taiyven, Stadt in der Provintz Xansi, in China, am Fluß Fuen, in Asien.

Talabo, ein Meer-Busen an der Westlichen Küste der Insul Corsica.

Talabo, Fluß, siehe Ornano. p. 1314.

Talamone, Telamone, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen an der Küste des Stato delli Presidii, in Italien, der Cron Spanien gehörig.

Talandi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Athen gehörig.

Talanta, Atalanta, kleine Insul auf dem Golfo di Talanti, an den Grentzen von Thessalonien, in Griechenland.

Talapoins, seynd gewisse Priester oder Ordens-Leute in Indien, vornehmlich in der Hauptstadt Pegu. Sie führen ein sehr strenges Leben, sammlen das Allmosen, und wenn sie sterben, werden sie sehr prächtig begraben. Es giebt derselben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und seynd sie allesamt bey Straffe des Feuers verbunden, ausser der Ehe zu leben, so lange sie in diesem Stande seynd.

Talar, ist ein langer Ehren-Rock. It. ein rother Habit, den die Cardinäle tragen.

Talavera, Stadt in der Provintz Tucoman am Fluß Salado in Süd-America.

Talavera de la Reyna, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, wo die Flüsse Alberche und Tagus zusammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tagus.

Talckenburg, kleine Stadt im Holsteinischen, im Amte Rensburg, 3. Meilen von Rensburg gegen Süden.

Taleburg, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Ulst bey Nord-Schottland.

Taled, also nennen die Jüden diejenige Decke, womit sie sich verhüllen, wenn sie in der Synagoge seynd. Diese Decke ist viereckicht, meist von Wolle gemachet, und hat Quasten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Müntz-Rechnung, und mochte unsers heutigen Geldes etwan auf 600. Gold-Gülden austragen. Talent heisset man auch in absonderlichem Verstande eine particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Mensch von Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel leichter begreiffet, als viele andere. Dahero sagt man: GOtt habe diesem oder jenem Manne in seiner Possession ein vortrefliches Talent gegeben.

Talfingen, Flecken in Schwaben, eine Stunde oberhalb Ulm, allwo ein gutes Gesund-Bad, auch ein schönes Schloß ist, welches dem Adelichen Hause der Herren Besserer, Ulmischen Patricien gehöret.

Tali, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Asien.

Talibulmi, ist eine besondere Art gelehrter Leute in der Türckey, welche weil sie den Alcoran lesen, Giuz Chon, d.i. Leser des Alcorans genennet werden.

Talionis Jus, war in den alten Römischen Rechten eine Bestraffung der Calumnianten, vermöge derer dieselbe eben mit der Straffe beleget wurden, welche dasjenige Laster verdiente, so sie andern fälschlich Schuld gaben. Heute zu Tage ist an dessen Stelle eine willkührliche Straffe eingeführet, und hat solches Recht in peinlichen Sachen gar nicht statt, iedoch kan eine Stadt gegen die andere, wo unterschiedliche Rechte eingeführet sind, sich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repressalien in Civilibus gebrauchen.

Talismans, heisset ein Gelehrter, und wird dieser Name in der Türckey allen denenjenigen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geistlichen Sachen haben. Insonderheit aber sind es die Geistlichen, welche der Moscheen pflegen, unter welchen der Iman der oberste ist.

Talkoven, kleine Stadt in Liefland, im Wirländischen Kreise gelegen.

Tallart, kleine Stadt nebst einem grossen Schloß am Fluß Durance in Dauphiné, 2. Meilen von Cap, auf den Grentzen von Provence und Dauphiné. Sie führt den Titul einer Grafschafft, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Namen führet, gehöret aber itzo dem Marechal de la Baume.

Tallith siehe Taled. p. 1855.

Talmont, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen, und dem Titul eines Fürstenthums, an der Küste von Poitou.

Talmud, ist ein Buch, welches die Satzungen oder Reguln der weisen Rabbinen oder Jüdischen Lehrer in sich fasset. Es bestehet vornemlich aus 2. Theilen, darunter der erste, welcher gleichsam der Text ist, Misna, der andere aber, welcher gleichsam zur Auslegung des vorigen dienet, Gemara genennet wird.

Talon Fu, Stadt im Königreiche China, am Fluß Croceus, 60. Meilen von der Residentz-Stadt Peking.

Talsen, Stadt in Curland.

Talso, kleine Stadt und festes Schloß in Jütland, 4. Meilen von der See, dem König in Dänemarck gehörig.

Talundheim, Insul im Rhein, in Nieder-Elsaß, unweit Drusenheim.

Talus, eine Böschung oder Abdachung, ist die schräg-abhangende Seite eines Walles von

Erde

Erde oder Mauerwerck, damit hierdurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachschiessen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Gallicien in Spanien entspringet, und sich unterhalb Porto in den Duero ergeust.

Taman, kleine Stadt in Circaßien, an der Meer-Enge von Caffa, beym schwartzen Meer, in Asien.

Tamar, *Tamaris*, Fluß in Engelland, in der Provintz Cornwall, welcher in Devonshire entspringet, und sich bey Pleymouth ins Britannische Meer ergeust.

Tamaraca, kleine Insul in Brasilien, an der Küste der Capitania Tamaraca, in Süd-America.

Tamarit, kleiner Ort in Aragonien, gegen die Grentzen von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß im Principato oltra, in Neapolis, so sich oberhalb Benevento in den Fluß Calore ergeust.

Tamarovo, Erien oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, 4. Ungarische Meilen von Jassi gegen Süden, wo sich der Fluß Prut in die Donau ergeust.

Tamasa, Fluß in Mingrelien in Asien, der ins schwartze Meer fället.

Tamasus, Stadt auf der Insul Cypern, nicht weit von Famagusta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetsengo, auf der Insul Niphon, in Japan in Asien.

Tambach, grosser Flecken am Thüringer Walde, dem Hertzog von Sachsen-Gotha zuständig, zwischen Gotha und Smalcalden. Es wohnen viel Fuhrleute daselbst.

Tambour, bedeutet so wohl die Trommel als den Trommelschläger selbst. Man brauchet sie bey den Regimentern zu Fuß und bey den Dragonern. Bey iedem Regiment zu Fuß ist ein Regiments-Tambour, und iede Compagnie hat 1. oder 2. Tambours. Wenn eine Bataillon in Waffen ist, stehen die Tambours auf den Flügeln, und wenn es firet, so marschiren sie theils forne, theils zwischen den Divisionen, u. theils hinten. Er muß allerley Trommelschläge, als Lermen, Wacht, Versamlung, Marsch, Reveille, Zapffenschlag, wie auch den Marsch fremder Völcker verstehen. Er wird offt mit Brieffen in eine feindliche Festung an den Commendanten geschickt, und da muß er auf 5. oder 600. Schritte vor der Festung halten, die Trommel schlagen, ein Schnupfftuch in die Hand nehmen, über den Kopff schwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, bis er von etlichen commandirten Soldaten abgeholet wird. Diese verbinden ihm alsobald die Augen, führen ihn in die Festung, und lassen ihm in des Commendanten Hause die Augen wieder frey. Wenn er abgefertiget, wird er wieder mit verbundenem Gesichte durch die Festung an die vorige Stelle gebracht.

Tambre, Fluß in Gallicien, der sich bey Muros ins Atlantische Meer ergeust.

Tamer, siehe Tamar. p. 1857.

Taming, Stadt in der Provintz Peking in China in Asien.

Tammesbrück, kleine Stadt in dem Sachsen-Weissenfelsischen Amte Langensaltza in Thüringen.

Tamul, Landschafft in Bisnagar in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, in Asien.

Tamworth, Stadt in Warwick, wie auch eine andere in Staffordshire, in Engelland.

Tana, siehe Zabache.

Tanagerok, siehe Taganrok. p. 1853.

Tanais, Don, Fluß in Moscau, welcher aus dem See Jowanow Osero oder Johannis-See in der Landschafft Rezan Ozera entspringet, und bey Assoph in das Mare delle Zabache fället. Der kleine Tanais entspringet in dem Hertzogthum Sevesky, und fliesset bey der Stadt gleiches Namens, so itzo Azack genennet wird, in den grossen Tanais.

Tanaro, Tanero, Fluß in der Lombardie, in Italien, welcher an den Grentzen der Grafschafft Tende entspringet, und sich unterhalb Valenza in den Po ergeust.

Tanasserim, Tanacerim, Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges, auf dem Golfo di Bengala in Asien. Es gehöret dem Könige von Siam.

Tancinskoi, festes Schloß in der Moscowitischen Tartarey, am Fluß Selinga, 9. Meilen vom Bakalischen Meere, in welches sich dieser Fluß ergiesset. Sie ist allezeit mit einer Garnison von Moscowitischen Cosacken besetzt.

Tancke, Landes-Fürstlicher Flecken in der Neu-Marck Brandenburg, an einem See.

Tandava, Achan, *Philippina*, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, und zwar die erste welche die Spanier entdecket. Sie gaben ihr den Nahmen Philippine, wovon hernach alle andere umliegende Insuln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandcust, Malequette, Küste in Africa, in Guinea, welche sich vom Fluß Panquin, biß an das Capo des Palmes 60. Meilen lang erstrecket. Sie ist sehr reich an Pfeffer, hat grosse starcke Einwohner, und viele Europäische Nationes haben sich daselbst der Handlung wegen niedergelassen.

Tandra, Insul des schwartzen Meeres, am Einfluß des Dniepers.

Tanega, Tanegaxima, kleine Insul des Oceani Orientalis, und eine unter den Japonischen Insuln in Asien.

Tange, kleiner Fluß in Samland, im Brandenburgischen Preussen, so bey Memel in den Curischen Haf fällt.

Tanger, *Tingis*, Stadt des Königreichs Fez, in der Provintz Habata an Stretto di Gibraltar in Africa. Sie war befestiget, und hatte einen guten Hafen nebst 2. Citadellen. Ihre letzteren Besitzer aber, nemlich die Engelländer, haben sie geschleiffet und verlassen, worauf sie von den Mohren wieder auferbauet worden.

Tanger, Fluß in der alten Marck Brandenburg, nimmt im fortlauffen die Tolle an sich, und fällt bey Tangermünde, welches von ihm den Nahmen hat, in die Elbe.

Tangermünde, Stadt in der alten Marck Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Tanger hinein fällt, 7. Meilen von Magdeburg. Sie

Sie ist wohl bewohnt, hat ein festes Schloß und schönen Dohm. Von hier wird grosser Handel mit Stab- oder Stav-Holtz nach Hamburg getrieben.

Tangima, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in Japan.

Tango, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschafft Iamavsoit in Japan in Asien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Menan in Indien jenseit des Ganges, in Asien.

Tanguth, Thokive, Tanu, Königreich in der grossen Asiatischen Tartarey, in der Wüsten Xame, an den Chinesischen Grentzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Tanhausen, Grafschafft in Schwaben, nicht weit von Augspurg, den Grafen von Sinzendorff zugehörig, von denen es aber der Chur-Mayntzische Cantzlar, Graf von Stadian, käufflich erhalten, und deswegen von Ihro Kayserl. Maj. zu baldiger Introduction in das Reichs-Gräfliche Collegium zu Regenspurg 1709. recommandiret worden.

Tanjaor, Fürstenthum und Stadt an der Küste von Coromandel, in Asia, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem Könige von Bisnagar unterthan ist.

Tanieres, siehe Bavay. p. 206.

Taninge, *Taninga*, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Flusse Foron in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Tann, Städtlein im Voigtlande, 2. Meilen von Schlätz, den Grafen Reuß von Plauen gehörig.

Tann, Marckt-Flecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Tanna, Fluß im Königreich Neapolis, in der Provintz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Henneberg- und Fuldaischen Grentzen, vor dem Rhön-Gebürge, gehöret dem Freyherrn von der Tanne.

Tannenberg, Schloß in Schwaben am Walde Virgrund.

Tannes, Frantzösische Stadt im Sundgau.

Tannhausen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, woselbst ein Sauer-brunn befindlich.

Tannroda, geringer Flecken nebst einem alten Schlosse in Thüringen an der Ilm, 2. Meilen von Erfurt, und gehöret beydes Sachsen-Weimar.

Tanogrod, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen in Polen.

Tanor, kleines Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, an der Küste von Malabar in Asien. Es ist klein, und nicht über 8. bis 10. Meilen groß, dem ungeachtet ist ihr König doch souverain, und keinem andern zinsbar, sondern stehet mit den Portugiesen im Bündniß und guter Freundschafft.

Tanzinskoi, festes Schloß in der Moscowitischen Provintz Dauria am Fluß Selinga wo derselbe in den See Baikal fället. Es liegt in selbiger stets eine Moscowitische Besatzung wider die daselbst herum streiffende Mongalen.

Taocara, *Teucheria*, eine alte Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Taormina, *Tauromenium*, kleine Stadt auf einem Felsen an der Oestlichen Küste von Sicilien, im Val di Demona.

Tapabord, ist eine Art von Englischen Haub- und Schlaf-Mützen, deren sich die Seefahrenden wegen ihrer Bequemlichkeit sehr bedienen.

Tapaysa, Fluß, welcher in Süd-America, in Paraguay entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergeust. Es führet von ihm eine angelegene Provintz den Nahmen.

Tapericka, Insul an den Küsten der Portugiesischen Bahia de todos los Santos in Brasilien, in Süd-America. Es wächst auf selbiger viel Toback, hat herrliche Vieh-Weide und wird daselbst viel Thran aus den Wallfischen gesotten.

Tapiau, kleine Stadt nebst einem festen Schloß am Pregel, im Brandenburgischen Preussen, 5. Meilen von Königsberg.

Tapigi-Basci, ist der General der Artillerie in Persien.

Taplaucken, Schloß im Brandenburgischen Preussen an der Pregel, in dessen Nähe sonderlich die Auerochsen sich aufzuhalten, und des Winters gefüttert zu werden pflegen.

Tapoltschau, Flecken auf der Strasse von Preßburg nach Leutschau, in Ober-Ungarn, mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, siehe Sumatra. p. 1840.

Tapuaguazu, Landschafft in dem eigentlich so genannten Paraguay, in Süd-America.

Tapuyes, ein gewisses Volck in Brasilien, in Süd-America, welches Menschen-Fresser seynd.

Tarabat, ist ein gewisses Glöcklein, womit in Franckreich die Augustiner und Capuciner zu den nächtlichen Bet-Stunden aufgewecket werden.

Taracuna, siehe Tarazona. p. 1861.

Taradant, Hauptstadt der Provintz Sus im Königreich Marocco in Africa, nicht weit vom Atlas gelegen.

Taragala, grosse Stadt in der Provintz Darha in Biledulgerid, in Africa, darinne viel Juden wohnen. Es ist daselbst ein festes Schloß, darinne ein Gouverneur wohnet, welcher unter dem Cherif von Marocco stehet, und wird allhier viel Gold aus dem Sande gewaschen, geschmeltzet, und von dar nach Marocco geführet.

Tarano, Hertzogthum in der Provintz Abruzzo, im Königreich Neapolis, nebst einer Stadt gleiches Namens, die einen Bischoff hat.

Tarantaise, *Comitatus Tarantasia*, gebürgige Landschafft in Savoyen, nebst dem Titul einer Grafschafft, zwischen Faucigny, dem eigentlich so genannten Savoyen, Maurienne und Aosta.

Tarantano, Stadt in Catalonien, an der Aragonischen Grentze, 9. Meilen von Saragossa.

Taranto, siehe Tarento. p. 1861.

Tarantulen, sind eine Art giftiger Spinnen, sonst Stellio genannt, so in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Insul Sicilien

cilien und Corsica, sich häuffig aufhalten. Ihr Gifft ist von so seltzamer Würckung, daß, wer von ihnen gestochen wird, alsobald zu tantzen, zu singen, zu schreyen, zu lachen anfänget, und sich nothwendig zu Tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch einen besondern Musicalischen Concert curiret, welcher in die Ohren fallende Thon ihn eher, als andere in den Leib eingenommene Artzeneyen zurecht bringet.

Taraputti, also werden die Freybeuter oder Schnaphäne in Ungarn genennet.

Tarascon, Terrascona, kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Grafschafft Foix, in dem Gouvernement von Languedoc.

Tarascon, kleine Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem festen Schloß.

Tarascos, also nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provintz Mechoacan wohnen.

Tarazona, Tarracona, *Turiasso.* Stadt am Fluß Queilos, im Königreiche Aragonien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Queilos fällt bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tarbath, ein grosses Vorgebürge in der Grafschafft Ross in Schottland, zwischen dem Meer-Busen von Dornock und Murray.

Tarbes, *Tarba, Castrum Bigorræ,* Hauptstadt in Bigorre in Franckreich, in deren Gegend vortrefliche Gesund-Bäder anzutreffen. Sie hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich bey Caschau in den Fluß Hernat ergeust.

Tarcin, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Tardenois, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, zwischen Soissons und Chateau Thierry.

Tardera, siehe Tordera.

Tarento, *Tarentum, Urbs Salentinorum*, mittelmäßige Stadt in Terra d'Otranto in Neapolis, auf einer kleinen Halb-Insul am Golfo di Taranto, welcher ein Theil des Jonischen Meeres ist. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, wie auch ein Ertz-Bischoffthum und einen Hafen, in welchem aber anitzo nur noch kleine Schiffe einlauffen können. Sie ist feste und volckreich, hat ein Schloß, liegt auf einer Halb-Insul, und die Hertzogliche Familie von Tremouille in Franckreich nennet sich noch heutiges Tages Printzen von Tarento.

Tarezal, siehe Farzal.

Targa, die Hauptstadt in der Wüsten Saara in Africa, welche zwischen Biledulgerid und dem Lande der Negros zu finden ist.

Targasina, Stadt in der Moscowitischen Tartarey am Fluß Jalo.

Targorod, befestigte Stadt am Fluß Sereth in der Moldau.

Targowica, Stadt in der Woywodschafft Braclaw, in Hinter-Podolien, am Fluß Sinawoda, 10. M. von Braclavv, gegen Osten.

Targowisko, Terwisch, *Tergovista*, Stadt in der Wallachey, am Fluß Jaloni; allwo der Wallachische Fürst zuweilen residiret.

Targum, Targumim, also nennen die Jüden die Chaldäische Paraphrasin des alten Testaments. Sie wird von ihnen sehr hoch gehalten, sonderlich die Jonathan und Onkelos verfertiget haben. Es befinden sich darinne viel Jüdische Irrthümer und Fabeln.

Targy, ein Kayserlicher Grentz-Posten gegen die Türcken in Sirmien in Ungarn, am Fluß Sau.

Tarif, ist eine Tafel oder ein Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geschätzten Waaren, oder auch ein Verzeichniß der Taxe, welche man wegen der Herrschafftlichen Beschwerungen machet, die nach Beschaffenheit des Werthes der Waaren müssen entrichtet werden. Dergleichen Tarif ist endlich nach vielen Disputiren zwischen Franckreich und Holland 1699. zu Stande kommen.

Tarifa, Stadt in Andalusien, am Stretto di Gibraltar, 5. Spanische Meilen von Gibraltar. Sie ist itzo sehr ruiniret, und schlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und einen Hafen, und ist die Hauptstadt eines Marquisats, welches dem Hertzog von Medina Celi gehöret.

Taris, eine kleine Müntze in Sicilien, unsers Werths 8. Groschen, deren 40. auf eine Pistole gehen.

Taritza, Stadt im Königreiche Astracan am rechten Ufer des Wolga-Flusses.

Tariza, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips, welcher sich unterhalb Caschau mit dem Fluß Harat vereiniget.

Tarku, die Hauptstadt der Tartarn von Daghestan am Caspischen Meer, in Asien.

Tarlinskoi, Stadt in der Moscowitischen Tartarey, 50. Meilen von Tobolska.

Tarmingzingh, alte verwüstete Stadt mit einem Wall, Bollwercken und hohen steinern Thürmen versehen, im Königreiche China in Asien, 37. Deutsche Meilen von der Moscowitischen Grentze.

Tarn, Fluß in Franckreich, welcher im Sevennischen Gebürge entspringet, und sich in die Garonne ergeust.

Tarnopol, kleine Stadt in Ober-Podolien in Polen.

Tarnow, ein mit Mauern umgebenes Städtgen, in der Woywodschaft Sandomir in Klein-Polen, im Pilsner-Districte, 10. Meilen von Cracau, gegen Jaroslow gelegen, und der Fürstin von Lubomirsky gehörig, deren Tochter der itzige Churfürst zu Pfaltz, Carl Philipp, zur andern Gemahlin gehabt.

Tarnowitz, Städtgen in Ober-Schlesien, unter die freye Standes-Herrschafft Beuthen, und dem Grafen von Henckel gehörig, 21. Meilen von Breßlau, an den Polnischen Grentzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich unterhalb Cremona in den Po ergeust.

Taro, Val di Taro, kleine Landschafft in Italien, zwischen dem Genuesischen, Parmesanischen und Placentinischen Gebiet, dem Hertzog von Parma gehörig, ausgenommen Bardi, Campiano

piano und einige Dörffer, welche der Fürst d' Auria besitzet.

Tarocca, kleine Stadt in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Tarracona, siehe Tarazona. p. 1861.

Tarragona, Handels-Stadt in Catalonien, am Einfluß des Flusses Francoby in das Mittelländische Meer. Sie hat ein sehr alt Ertz-Bischoffthum, eine Universität, so 1572. aufgerichtet worden, und guten Weinwachs. Sie ist mit alten und starcken Mauren umgeben, groß, aber schlecht bewohnt.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Catalonien.

Tarsia, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenstenthums in Calabria citra, in Neapolis.

Tarsu, ein Vorgebürge in Caramanien, der Insul Cypern gegen über, in Asien.

Tarsus, Stadt am Fluß Cydne, in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum. Vor Alters gehörete sie zu Cilicien, und war des H. Apostels Pauli Vaterland. Sie war eine schöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird sie T[illegible]asse genennet.

Tartane, ist ein Schiff mit einem spitzigen Segel und Focke-Mast, nebst 8. biß 10. Rudern auf der Seite, und pflegt man sich der Tartanen auf dem Mittelländischen Meere zu bedienen.

Tartaren, *Tartari*, also werden vielerley Völcker genennet, welche in der grossen, wie auch in der kleinen Tartarey, und in einigen andern Ländern am Caspischen und schwartzen Meere wohnen. Es ist ein rauhes und barbarisches Volck, derer vornehmstes Thun in rauben und brennen bestehet, und leben sie von der Viehzucht, wie sie denn in keinen Städten wohnen, sondern sich in gewisse Horden eintheilen, und mit ihrem Viehe herum ziehen. Ihre Speise ist Pferde-Milch und Fleisch; ihre beste Kleidung ist ein langer Rock oder Leinwand, wiewohl die Vornehmsten auch seidene Röcke tragen; ihr Reichthum bestehet im Viehe und Sclaven, die sie auf den Persianischen Küsten verkauffen; und ihre Religion ist die Mahometanische, Jüdische und Heydnische.

Tartaren von Budziac, *Tartari Budzienses, Buakienses*, wohnen in Bessarabien, längs dem schwartzen Meer zwischen der Donau und dem Niester, seynd den Türcken unterworffen, und stehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmsten Städte sind Bialogorod oder Akierman, Moncastro und Kilianova. Einige unterscheiden diese Tartarn von denen von Bialogorod und setzen diese gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

Tartaren von Circaßien, siehe Circaßien. p. 436.

Tartaren Czeremißische, s. Czeremißische Tartarn. p. 523.

Tartaren von Daghestan, *Tartari Daghestani*, wohnen in Circaßien, und haben ihren besondern Fürsten.

Tartaren von Dobruce, *Tartari Dobrucenses*, besitzen den Oestlichen Theil der Bulgaren, zwischen der Donau und dem schwartzen Meer. Sie stehen unter des Türckischen Kaysers Bothmäßigkeit.

Tartaren von Kin, wohnen im Königreiche Niuche an den Chinesischen Grentzen in Asien, welche den Chinesern sehr gehäßig sind, und öffters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, ausser etliche Aberglauben, sind gute Soldaten, haben bessere Sitten als die andern Tartarn, und scheinen der Christlichen Religion mehr als der Mahometanischen geneigt zu seyn.

Tartaren von Mordua, wohnen zwischen den Hertzogthümern Rezan, Wolodimer und Ninovogrod in Moscau. Sie seynd Mahometaner, und haben einen Fürsten, welcher dem Czaar tributbar ist.

Tartaren von Nagais oder Nogais, *Tartari Nagatenses* vel *Nogaienses*, also werden zweyerley Tartarn genennet. Einige wohnen in der kleinen Tartarey, zwischen dem Nieper und Don, welche ihre Hütten auf Wägen mit sich herum führen, bey 50000. zu Pferde ins Feld stellen können, und der Mahometanischen Religion zugethan sind. Die andern befinden sich in dem Königreiche Astracan, zwischen den Flüssen Wolga und Jaik. Jene seynd dem Cham in der kleinen Tartarey, diese aber dem Czaar unterthan.

Tartaren von Oczakovv, *Tartari Oczakovienses*, wohnen in Europa, an dem schwartzen Meer, zwischen den Einflüssen der Flüsse Nieper und Niester. Sie seynd dem Türcken unterwürffig.

Tartaren von Uffin, *Tartari Uffinzi*, wohnen in Moscau um die Stadt Oessa, leben zerstreuet in Dörffern und Flecken längst Westen bis an die Flüsse Kama und Wolga, und die Städte Sarat und Serapul.

Tartaren von Wogul, siehe Wogulsche Tartaren.

Tartarey, die grosse Tartarey, *Tartaria Major* vel *Magna*, ist eine grosse Landschafft in Asien, worvon sie fast den dritten Theil begreiffet. Sie grentzet gegen Westen an Moscau und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien, Indien und China, gegen Osten und Norden aber an das Tartarische Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis ist. Sie wird in 5. Theile abgesondert, welche seynd *Tartaria deserta*, *Zagatay* und *Mawaralnabra*, *Turchistan*, *Cataya* und *Mongal* oder *Magog*. Andere machen andere Eintheilungen.

Tartarey, kleine Tartarey, *Tartaria Minor*, *Crimea*, *Precopensis*, welche auch unterweilen die Crimische oder Precopensische Tartarey genennet wird, ist eine Landschafft in Europa, welche dem Türckischen Kayser tributbar ist, liegt gegen Norden und Osten an Moscau, gegen Westen an Volhynien und an den Tartarn von Oczakovv, gegen Süden aber an dem schwartzen Meer. Sie bestehet aus der insonderheit also genannten Crimischen Tartarey, welche eine grosse Halb-Insul ist, vor diesem Chersonesus Taurica genannt, und aus der Tartarey Nogais. Die kleine Tartarey hat ihren besondern Fürsten, welcher sich einen Cham tituliret, und zugleich unter des Türckischen Kaysers Bothmäßigkeit

mäßigkeit stehet. Vor diesem hat dieses Land zu der grossen Tartarey gehöret, so sich aber um das Jahr 1404. davon abgesondert, und einen besondern Chan aus dem Geschlechte Kirai erwehlet, dessen Nachkommen noch ietzo den Tartarischen Thron besitzen, und sich 1584. dem Türckischen Kayser auf nachfolgende Conditiones unterwerffen müssen: Nehmlich, es muß der Tartar-Chan dem Groß-Sultan mit 100000. Mann ins Feld folgen, welche in Cavallerie bestehet, wenn aber nur der Groß-Vezier commandiret, so stellet er nur halb so viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwehlet wird, muß er sich zu Constantinopel confirmiren lassen, und daselbst den Eyd der Treue schweren; so kan auch der Türckische Kayser diesen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens absetzen, muß aber einen aus dem Geschlechte Kirai an dessen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beyde Nationes eine Erb-Verbrüderung unter sich aufgerichtet, daß die Türckischen Regenten auf dem Tartarischen Throne, und hingegen die Familie Kirai im gantzen Türckischen Reiche, im Fall eines von beyden absterben möchte, succediren solle. Der heutige Tartar-Chan heist Sader Cheret, welcher seinem verstorbenen Bruder Chan Deutet Cheret 1717. succediret. Dieses Land hat über 8000 Dörffer und 8. Städte, darunter die vornehmsten sind Precop, Baciesaray, Criminda, Kersi und Caffa, in welcher letztern der Türckische Kayser einen Gouverneur nebst einer Garnison hält. Es hat vortreffliche Vieh-Weyde, gute Lufft, und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht sehr angebauet, sondern sie machen mehr von Kriege Profession, führen Schild, Schwerdt, Pfeil und Bogen, und reden meist die Moscowitische Sprache.

Tartarische Meer, *Mare Tartaricum*, vel *Scythicum*, ist ein Theil von dem Oceano Septentrionali, in Asien. Es stösset an die Küsten der Tartarey, und ist fast stets mit Eise bedecket.

Tartaro, Fluß in Italien, welcher im Veronesischen Gebiete entspringet, und theils in den Po, theils in die Etsch fället.

Tartarsch, ist die erste Stadt in der Moldau, gegen die Grentzen von Siebenbürgen.

Tartas, kleine und volckreiche Stadt am Fluß Midou, im Hertzogthum Albret und Gascogne.

Tartufe, heisset ein Betrüger, der unter einem andächtigen Kleide und gottseligen Minen die ärgsten Schelmereyen verbirget. Der Welt-bekannte Frantzösische Comödien-Schreiber, Mr. Moliere, hat eine Comödie unter diesem Nahmen verfertiget, und weil er die Person des Tartufe selbst dabey agiret, so hat er den Character, die Minen, die Aufführung des Königl. Beichtvaters P. la Chaise, so natürlich dabey exprimiret, daß weder der Frantzösische Hof, noch die Stadt Paris, sich an der offt wiederholten Vorstellung dieses Spiels satt oder überdrüßig sehen mögen.

Tarvast, kleiner Ort in Liefland, 6. Schwed. M. von Derpt gegen Westen.

Tarudant, grosse Stadt in Biledulgerid, in Africa, dem Kayser von Marocco gehörig.

Tarve, kleine Insul bey Jütland, 2. Meilen von Coldingen.

Tarves, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Graffschafft Buchan, 4. M. von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Tarviser-Marck, siehe Trevisano.

Tarzcal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, so guten Wein bauet, der dem Tockayer fast gleich ist.

Tasato, Insul in Asien über der grossen Tartarey gegen Norden.

Tasmin, kleiner Fluß in Hinter-Volhynien, in der Woywodschafft Kiow, laufft bey Krylow in den Dnieper.

Tasnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn bey Zatmar, 4. M. von Neustädtel.

Taso, Thasus, Insul des Aegeischen Meeres, wo es vor diesem reichhaltige Gold-Gruben und schönen Marmor gegeben. Sie ist gebürgicht, hat 8. M. im Umfange, und liegt 1. M. von den Küsten von Romanien.

Taßdorff, Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Berlin und Franckfurt, dem von Rosey zuständig.

Tassiane, Insul in der Provintz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Taßin, Städtlein und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Taßin, kleine Insul auf der Ost-See, zwischen den Insuln Fühnen und Langeland.

Tassis, die Fürsten von Thurn und Tassis, sind Reichs-Fürsten und General-Erb-Postmeister des Heil. Römischen Reichs, wie auch General-Postmeister im Neapolitanischen und Meyländischen. Aus dieser letzten Charge in Neapolis wurden sie durch die Frantzosen zu Anfange des Spanischen Krieges depossediret, bis endlich 1708. der junge Fürst von Tassis, Anshelmus Franciscus, gebohren den 1. Jan. 1679. vom König Carl dem III. restituiret wurde. Weil aber sein eigener Vater, der alte Fürst von Tassis, Eugenius Alexander, welcher den 11. Jan. 1654. gebohren, und den 21. Febr. 1714. zu Franckfurt am Mayn verstarb, dawider protestirte, und solche Charge auf lebenslang prætendirte, so wurde solche 1709. dem Marquis Lofrano gegeben. Die andern aber führen nur den Gräflichen Titul von Tassis, und ihr vornehmster Sitz ist zu Brüssel in Brabant.

Tasso, siehe Taso, p. 1866.

Tata, Dates, Dottis, *Theodata*, kleine befestigte Stadt und Schloß in der Graffschafft Comorra, in Nieder-Ungarn, 5. M. von Raab.

Tating, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, 1. M. von Tönningen.

Tating, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi in Asien.

Tatomi, kleines Königreich und Stadt in Quanto, auf der Insul Niphon, in Japan.

Tatta, Königreich und Stadt in Asien, an dem Oestlichen Ufer des Flusses Indi. Es gehöret dem grossen Mogul.

Tattershall, Stadt in Lincolnshire in Engelland, 98. Engl. Meilen von Londen.

Tavarovv Stadt in dem Hertzogthum Rezan in Moscau, nicht weit von Varonisch, wo die Schiffe auf dem Werff gebauet werden.

Tavasthia, Schwedische Landschaft in Finnland, zwischen dem eigentlich so genannten Finnland, Cajanien, Savolaxien, Carelien und Nyland. Es ist voller Seen und Moräste, hat aber viel Eisen-Gruben.

Tavasthus, kleine Stadt und die Hauptstadt in Tavasthia, in einem Moraste gelegen, also daß man kaum darzu kommen kan. Sie hat höltzerne Häuser und ein festes Schloß. An. 1713. ward dieser Ort von den Schweden verlassen, und von den Russen besetzet. Vier Meilen hiervon am Fluß Fleckna geschahe im gedachten Jahre am 16. Octob. zwischen den Russen und Schweden eine Schlacht, darinn die Russen die Oberhand behielten.

Tavay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tauber, *Tuberus*, Fluß, so in Francken an den Schwäbischen Grentzen, 1. M. von der Stadt Rothenburg entspringet, und zu Werthheim in den Mayn fällt.

Tauberthal, ist ein Strich Landes an der Tauber in Francken, darinne das Kloster Braubach lieget.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger Kreiß in Meissen, 1. Meile von Leipzig, und selbigem Raths-Collegio zuständig.

Tauchel, Städtlein in Pommerellen im Polnischen Preussen, an der Bro.

Taucher, *Urinatores*, sind Leute, die sich aufs Schwimmen vortreflich verstehen, und auf der See darzu gebrauchet werden, daß sie das mit den Schiffen versunckene Guth aus der Tieffe des Meeres wieder herauf holen. Das Gehäuse worinnen sie sich verbergen, und durch einen Schwamm mit Eßig, den sie vor die Nase halten, frische Lufft schöpffen, wird Campana Urinatoria genennet. Oben in diesem Gehäuse ist ein starckes Seil befestiget, woran sie ins Wasser gelassen werden, auch das Zeichen geben, wenn sie wollen wie der heraus gezogen seyn.

Taucheren, Teuchen, Marckt-Flecken, 1. M. von Weissenfelß, im Amt Weissenfels gelegen, und einem von Berlepsch zuständig.

Tave, Taff, Fluß in Engelland im Fürstenthum Walles, welcher in der Graffschafft Brecknock entspringet, und sich in die Saverne ergeust.

Tauer, Thauer, Schloß nebst einer Herrschaft in Tyrol, davon ehemahls eine Gräfliche Familie den Nahmen geführet.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Croace, in Calabria oltra in Neapolis.

Tavestock, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, am Fluß Tavoy, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Taufkirchen Schloß, Flecken und Herrschaft in Bayern, 3. Meilen von Landshut, so nach Abgang der Herren von Taufkirchen an die Grafen von Fugger kommen.

Tavignani, einer von den drey vornehmsten Flüssen der Insul Corsica, welcher sich bey Aleria distructa ins Meer ergeust.

Tavila, Tavira, Hauptstadt des Königreichs Algarbien in Portugall an der Südlichen Küste, nebst einer Citadelle und guten Hafen, am Einfluß des Flusses Xilaon. Sie ist die gröste unter den Städten dieses Königreichs, und befindet sich die Landes-Regierung alhier.

Taunton, Stadt an dem Fluß Thone in Somersetshire in Engelland, welche über gedachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt ist, und gute Nahrung von Zeugmachen hat.

Tavolara, kleine Insul nicht weit von der Küste von Sardinien, beym Eingange des Golfo di Terra nuova.

Tauragen, Stadt und gewisser District in Samogitien in Polen, dem Könige in Preussen gehörig.

Taureadores, also nennen die Spanier diejenigen, welche sich unterstehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem sie ihm einen Mantel über die Augen werffen.

Taurica Chersonesus, ist eine Halb-Insul, welche das schwartze Meer und das Mar delle Zabache machet, und zu der kleinen Tartarey gehöret. Es ist ein fruchtbares Land, und liegt nur an den Einwohnern, welche dasselbe fleißig bauen solten.

Tauris, Tebris, reiche Handels-Stadt in der Provintz Adirbeitzan in Persien, am Fluß Spingiga. Sie ist die gröste und wichtigste nach Ispahan, wie sich denn bey 15000. Häuser, nebst so viel Kauffmanns-Gewölbern, 300. Caravenseras, oder Gast-Höfe, 250. Mochéen und über 600000. Einwohner darinne befinden sollen. Ihre Handlung erstrecket sich durch gantz Persien, in Moscau und Türckey, bis gegen das schwartze Meer, und der hiesige Gouverneur des Königs ist der vornehmste in gantz Persien, und zugleich Generalissimus über die Armee. Allhier werden viel seidene Zeuge mit Gold und Silber gewürcket, auch der beste Schagrin, eine Art von Leder, gemacht. Dieser Ort ist Anno 1721. durch ein entsetzliches Erdbeben fast gantz in Abgrund versencket worden, und nur ein Theil, der von Christlichen Kauff-Leuten bewohnet wird, übrig geblieben, welche sich aber wegen des grossen Gestancks aus den Hölen von den verschlungenen Menschen von dar wegbegeben müssen.

Tauro, eine von den kleinen Insuln an der Insul Corsica, welche man Sanguinares nennet.

Tauromina, Taurminia, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Jonischen Meere, welches die Kayserlichen 1719. den Spaniern abnahmen.

Taurus, das berühmte Gebürge in Asien, welches sich in Natolien bey den Küsten von Rhodus anfänget, Asien in 2. Theile absondert, und sich an den äussersten Grentzen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es ist von einer ungemeinen grossen Höhe, und weil dieses Gebürge die Grentze vieler Länder ist, so hat es auch unterschiedliche Nahmen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völcker abgefasset sind: das eigentliche Gebürge Taurus aber scheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphilien.

Tausch, siehe **Tauß**.

Tauste,

Tauste, schöner Flecken im Spanischen Königreich Aragonien, 2. M. von den Navar ischen Grentzen in einer fruchtbaren Gegend, am kleinen Flusse Riguel, welcher unweit davon in den Ebro fällt.

Tautenburg, Herrschafft, altes Berg-Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Jena und Naumburg, so 1711. der Hertzog von Sachsen-Zeitz Mauritius Wilhelmus, an Chur-Sachsen gegen eine gewisse Summa Geldes überlassen. Das dabey liegende Städtgen heist Frauen-Prießnitz.

Tauton, Flecken in Somerset in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Taw, Tau, Tauwerck, heissen allerhand starcke Stricke und Seile, so auf den Schiffen pflegen gebrauchet zu werden.

Tax, Taxa ist der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preiß sie taxiret oder geschätzet wird.

Taxa Cancellariæ Apostolicæ, und Taxa S. Pœnitentiariæ Apostolicæ, ist ein gewisses, auf Befehl Pabst Leonis des X schon 1514. zu Rom, und 1515. zu Cölln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter den Catholicken vor die geistlichen Aemter, Ablasse, Indulte, Absolutiones, Dispensirungen und Abbüssungen allerley Sünden, der Päbstl. Cammer an Gelde zu erlegen verbunden sey.

Taxis, siehe Tassis. p. 1866.

Tay, *Tavus*, grosser Fluß, welcher Schottland in Süd- und Nord-Schottland theilet. Er kommt in der Landschafft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergeust sich bey Dundee ins Meer.

Tayne, *Tana*, Fluß in Southerland in Nord-Schottland, welcher sich mit einem starcken Einfluß, der Golfo von Dornock genannt, ins Meer ergeust.

Tayna, *Tana*, kleine Stadt in der Landschafft Ross in Schottland, am Fluß und Meerbusen Tayna, allwo sie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Gangis in Asien.

Tchermiech Stadt in der Wallachey an der Donau, 18. Ungr. M. von Tergovist, war ehemals die Residentz des Hospodars in der Wallachey.

Tchocadar Aga, heist der Mantelträger des Groß-Sultans zu Constantinopel.

Tchorbagis, oder Sourvagis, seynd der Janitscharen Haupt-Leute, deren ieder insgemein 300. Mann commandiret.

Tebese, Tebessa, *Teveste*, Stadt im Königreich Alger, in der Provintz Constantine in Africa.

Tech, *Tichis*, Fluß in der Grafschafft Roussillon in Catalonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Elna in das Mittelländische Meer ergeust.

Techort, Königreich und Stadt in Biledulgerid in Africa, welches seinen eigenen König hat, der den Algieren tributbar ist. Es liegt zwischen den Landschafften Mezzab und Guargala, und der Wüsten Saara.

Techtimerow, Festung, den Cosacken gehörig, am Nieper in der Ukraine, 20. M. von Kiow; es gehöret ein grosser Strich Landes dazu.

Teck, altes und wüstes Schloß auf einem Berge nicht weit vom kleinen Fluß Lauter, in dem Hertzogthum Würtemberg, davon dieses Hochfürstliche Hauß den Hertzoglichen Titul führet.

Tecklenburg, Grafschafft in Westphalen, zwischen den Stifftern Münster und Oßnabrück, welche den Nahmen von dem alten Berg-Schlosse Tecklenburg bekommen. Vor diesem hat die Grafschafft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16. Seculi ausgestorben, und sind darauf die beyden Gräflichen Häuser Bentheim und Solms in einen langen Proceß bey dem Kayserl. Cammer-Gerichte gerathen, darinnen endlich der Graf von Solms-Greiffenstein 1702. obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitläufftigkeiten sich hervor thaten, so hat der Graf von Solms sein Recht auf die gantze Grafschafft Tecklenburg an den König von Preussen vor 300000. Thlr. verkaufft, dargegen aber die Grafen von Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien ihre Beschwerniß angebracht. Diese ietzt gemeldte Grafen, welche den Titul von Tecklenburg führen, gehören zu der Westphälischen Banck, und haben sich in zwey Linien ausgebreitet, nemlich in die **Tecklenburgische** und **Bentheimische**. Die **Bentheimische** theilet sich wiederum in zwey Linien, nemlich in die **Bentheimische** und **Steinfurtische**, die **Tecklenburgische** Gräfliche Linie aber ist 1701. ausgestorben.

Tecoantepequa, Stadt in Nord-America, in der Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, am Mar del Sur, alwo sie einen Hafen hat.

Tecuc, kleine Türckische Stadt in der Moldau, am Fluß Moldau, 18. Ungr. Meilen von Jasso, gegen Süden.

Tecuitli, werden in Neu-Spanien diejenigen Ritter genennet, welche von dem obersten Priester selbiges Landes dazu gemacht worden. Sie tragen in den Ohren einen Ring, woran eine kostbare Perle hanget.

Teczen, siehe **Tetschen**. p. 1884.

Tedeles, Tadelez, kleine Stadt in Africa, an der Küste im Königreich Alger, in einer Provintz gleiches Nahmens, darinne sich viel Färber befinden.

Te Deum Laudamus, *Hymnus Ambrosianus*, ist ein Lateinischer Hymnus, den der H. Ambrosius gemacht haben soll. Man bedienet sich desselben als eines Sieges- und Danck-Liedes unter allen Potentaten der gantzen Christenheit, wenn eine Victorie wider den Feind befochten, oder sonsten was grosses, dem Lande ersprießliches und dem Fürsten glorieuses, vorgegangen. Bey den Catholischen Höfen gebrauchet man sich des Lateinischen Textes, bey den Deutschen Protestirenden aber musiciret man die Deutsche Ubersetzung: HErr GOtt dich loben wir etc. wie sie von D. Luthero verfertiget worden: allenthalben aber behält dieser Hymnus triumphalis den Nahmen des Te Deum Laudamus, welches seine Anfangs-Worte sind. Bey den Russen pflegen an statt dieses Gesanges etliche Psalmen Davids abgesungen zu werden.

Tedingshausen, Amt im Hertzogthum Bremen, welches 1679. im Niemägischen Friedens-Schlusse von der Cron Schweden dem Hertzoge von Braunschweig überlassen worden.

Tedles, Provintz des Königreichs Fez, am Berge Atlas in Africa.

Tednest, Haupt-Stadt in der Provintz Hea in Marocco in Africa, am Fluß Amans. Die meisten Einwohner seynd Jüden.

Tedza, Tesza, reiche und schöne Stadt im Königreich Fez, in Africa, nebst einem schönen Schloß, darinne der Gouverneur des Königs von Fez wohnet.

Teersjen, Frantzösisch Gefässe, hält anderthalben Eymer.

Tefethne, Stadt und Hafen im Königreiche Marocco, in Africa, in der Provintz Hea, am Berge Atlas, wird von den Portugiesen starck besuchet, und die Einwohner sind Mahometaner.

Tefferecker-Thal, ist eine Gegend im Ertz-Bißthum Saltzburg, an den Tyrolischen Grentzen, wo man 1684. eine Gemeine von Lutherischen Glaubens-Genossen gefunden, so aber von dem Ertz-Bischoff aus dem Lande getrieben, und die Catholische Religion daselbst wieder eingeführet worden.

Teffis, Seffis, Fluß im Königreich Alger in Africa, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Teflis, Hauptstadt der Landschafft Carduel in Georgien in Asien, am Fluß Kur, welche den Persianern gehöret. Die Einwohner seynd fast alle Georgische oder Armenische Christen, und haben sie in ihrer Religion mehr Freyheit als die Christen in andern Mahometanischen Provintzen, werden auch von den Persianern gar gelinde tractiret, weil die Einwohner sehr tapfer und aufrührisch seyn, und die Türcken zu ihrem Beystande in der Nähe haben.

Tefterdar, ist des Groß-Sultans Schatzmeister, welcher die Einkünffte empfänget, denen Soldaten die Besoldungen und Pensiones bezahlet, und andere gemeine Reichs-Kosten ausgiebt. Es ist in iedem Beglerbeglic ein Tefterdar.

Tefter-Emiri, ist des Groß-Sultans Buchhalter oder Lehns-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- und Lehn-Güter hat, und selbe fleissig aufzeichnet.

Tefza, siehe Tedza. p. 1871.

Tegan, Stadt in der Provintz Hunquang in China.

Tegaza, Wüsteney in Africa, an den Grentzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volcke bewohnet wird, so sich niemahls von Fremden sehen lässet.

Tegern-See, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern, ist etwas befestigt, und mit Geschütz versehen, zwischen der Iser und dem Inn, an dem Laco Tigurino oder Tegern-See, dessen Abt sich der Adelichen Personen aus der Ritterschafft, wie ein Fürst, zu seinen Diensten gebrauchet.

Tegeste, das Spanische Florida, eine grosse Halb-Insul in Florida, in Nord-America. Die Spanier haben 2. Colonien darinnen, nemlich *S. Matthaeo* und *S. Augustino.*

Teggenbrün, ein Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Tegino, siehe Bender. p. 222.

Teglio, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Addua. 1. M. von Scondri.

Tegorarin, grosse Landschafft in Biledulgerid, zwischen der Barbarey und der Wüsten Saara, in Africa.

Tegremahon, Ausen, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches der gröste und beste Theil des Landes ist, und 17. Provintzen begreiffet. Mitten in diesem Lande in der Stadt Premona, haben die Jesuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Tehama, grosse Landschafft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Tehocadar-Aga, s. Tchocadar Aga. p. 1869.

Teichenau, Dorff in Schlesien, 1. Meile von Schweidnitz, ist ein Chur-Sächsisches Lehn, und gehöret einem Herrn von Luck. Es ist daselbst viele Jahre eine Lutherische Capelle gewesen, nachdem man aber dieselbe zu einer rechten Kirche machen wollen, ist sie auf Kayserlichem Befehl 1709. demoliret worden.

Teich-Grafen, Dyck-Grafen, werden diejenigen genennet, welche nebst andern Teich- oder Dyck-Geschwornen, die Aufsicht über die Dycke oder Dämme an der See und denen grossen Flüssen haben.

Tejent, Stadt im Königreich Sus, im Königreiche Marocco in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so sehr reich an Zucker-Rohr, Gold, Datteln, Feigen und Wein. Die Stadt ist wohl bewohnt, hat viel Juden, und der Einwohner Profession bestehet in Gold- und Silber-Arbeit.

Tein, *Tina*, Stadt im Bechiner-Creyß in Böhmen, an der Moldau gelegen, gehöret dem Ertz-Bischoff von Prag.

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw.

Teinitz, Stadt und Schloß nebst einem schönen Thier-Garten und Kloster im Pilsner-Creyß in Böhmen.

Teinizl, überaus schönes neues Schloß im Pilsner-Creyß in Böhmen.

Teißbach, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte, in Unter-Bayern im Rent-Amt Landshut.

Teisse, *Tibiscus*, Fluß in Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge, an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und sich nicht weit von Titul in die Donau ergeust. Der Zoll von dem Saltze, so aus Siebenbürgen und Ungarn auf diesem Fluß verführet wird, bringt jährlich ein grosses ein.

Teisterband, war der Name einer alten Grafschafft in den Niederlanden, welche alles, was zwischen der Maas, Wahl und dem Rhein lieget, unter sich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stiffte Utrecht, und ihre Haupt-Stadt hieß Tiel.

Tekay, heist der Königliche Pallast in Persien.

Tekin, siehe Bender. p. 222.

Telamone, siehe Talamone. p. 1855.

Telch,

Telch, Fluß in der Wallachey, welcher an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und in die Donau fällt.

Telensin, Tremesen, Tremissen, Königreich und Stadt im Königreich Algier in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschafft Biledulgerid.

Telescopia, sind Vergrösserungs-Gläser, deren man sich zu genauer Betrachtung entweder kleiner oder entfernter Dinge bedienet.

Telese, Teleza, *Telesia*, eine gantz ruinirte Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, welches Don Angelo Maria Grimaldi besessen, und nach seinem Tode 1710. ist es dem itzigen Kayser Carolo VI. in Spanien anheim gefallen.

Telgen, kleine Stadt am See Meeler in Sudermanland, in Schweden.

Telgte, Stadt 2. Meilen von Münster, wo ein berühmtes Marienbild, dazu starcke Wallfahrten geschehen.

Teligol, Fluß in Podolien, so nicht weit vom schwartzen Meer in einen kleinen See fällt.

Telimba, feste Stadt und Fürstenthum in Siberien, 9. Meilen von Udinskoi, ist meistens von Russen bewohnet, wo die schönsten schwartzen Zobel gefangen werden.

Tell, grosser Flecken, Amt und wüstes Berg-Schloß in Graubündten, davon der gantze District, das Valtellin genennet wird.

Tellemark, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Telligt, *Telgetum*, Stadt im Stifft Münster an der Embs in Westphalen.

Teltau, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. Meil. von Berlin, ist 1711. biß auf den Grund abgebrannt.

Teltauischer Creyß, ist ein District von 50. Dörffern in der Mittel-Marck Brandenburg um Teltau herum, welcher sich biß nach Berlin erstrecket, worüber der Probst in Cölln an der Spree allezeit Inspector ist.

Telwan, *Telvana*, ein schönes Berg-Schloß, 4. Meil. von Trient, dabey der Flecken Worchen lieget.

Teme, Fluß in Engelland, welcher sich Worcester gegen über in die Saverne ergeust.

Temen, Temendfusta, kleine Stadt am Mittelländischen Meer in der Provintz Alger, nebst einem guten Hafen, in Africa.

Temenski, Fluß in Circaßien in Asien, bey der Stadt Terki, welcher sich in das Caspische Meer ergeust.

Temerarius, Temeraire, ein Freveler, oder verwegener Kerl.

Temes, Fluß in dem Bannat von Temeswar in Ober-Ungarn, welcher in denen Wallachischen Gebürgen entspringet, bey der Festung Temeswar vorbey gehet, und bey Panzova unterhalb Belgrad in die Donau sich ergiesset. Der Stadt Titul gegen über gehet ein kleiner Arm von diesem Fluß in die Theisse, welcher die kleine Temes genennet wird.

Temesna, Provintz im Königreiche Fez in Africa, zwischen der Provintz Fez und dem Königreich Marocco gelegen; Sie ist die beste Provintz in diesem Königreiche, welche 40. grosse Städte und 300. Schlösser unter sich begreift.

Temeswar, *Comitatus Temesuensis*, Grafschafft oder ein Bannat in Ober-Ungarn, welches gegen Norden an die Grafschafft Chonad und an Siebenbürgen, gegen Osten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Westen an die Theisse grentzet. Sie begreiffet nebst der Hauptstadt Temeswar 970. Städte, Flecken und Dörffer, welche allerseits nach Eroberung der Stadt Temeswar 1716. unter die Römisch-Kayserl. Bothmäßigkeit gebracht, und in geistlichen Sachen dem Bißthum Czonad einverleibet, auch nachgehends im Pasarowitzischen Frieden 1718. dem Römischen Kayser überlassen worden.

Temeswar, *Temesvaria*, *Temesvarinum*, Hauptstadt in der vorhersiehenden Grafschafft Temeswar, welche aus 3. Theilen, nehmlich der Raitzen-Stadt oder der Insul, der so genannten Stadt Temeswar, und einem festen Schlosse bestehet. Sie liegt am Fluß Temes, ist von mittelmäßiger Grösse, und mit vielen Morästen, einer Mauer, drey Wasser-Gräben und einer wohl-fortificirten Palancka versehen; das Schloß aber, so zwischen den andern beyden Theilen inne lieget, ist mit einer absonderlichen Palancka und tieffen Wasser-Gräben befestiget. Anno 1696. ist dieser Ort, welcher An. 1552. in Türckische Hände gerathen, von den Christen vergebens belagert, aber An. 1716. den 12. Oct. mit Accord erobert und im Pasarowitzischen Frieden 1718. dem Römischen Kayser überlassen worden.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, zwischen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temir-Capi, suche Derbent. p. 548.

Temistitan, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche die Provintz Mexico, und den Südlichen Theil der Provintz Tlascala biß an die Stadt de los Angeres inclusive begreiffet.

Temmella, feste Stadt auf einem Berge gleiches Nahmens, im Königreich Marocco in Africa.

Tempe, war vor Alters eine vortreffliche Gegend in der Landschafft Thessalien, und wegen ihres Gehöltzes, und der darzwischen streichenden Bächen so angenehm, daß man nachmahls auch andern Lust-Oertern diesen Nahmen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Polen bey Meseritz, an den Brandenburgischen Grentzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Tempel-Herren, s. Ritter-Orden, p. 1581.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, so zwischen widrigen Partheyen getroffen wird.

Temperament, ist bey den Physicis oder Naturkündigern die Beschaffenheit eines Cörpers, ob derselbe hitzig, kalt, feucht oder trocken sey. Man nennet vier besondere Arten derselben, als das Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum

peramentum Phlegmaticum ist kalt und feucht, und prædominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum ist warm und feucht, und findet sich bey Jünglingen. Cholericum ist hitzig und trocken, und regieret bey ausgewachsenen Männern. Melancholicum ist kalt und trocken, und ist eine Plage der alten Leute. Das erste von diesen Temperamenten reitzet zu Kinder-Possen, das andere zur Liebe, das dritte zum Zorn, und das vierdte zur Unlust und Geitz. Siehe Nat. Lex.

Tempest, wird auf dem Meer ein hefftiger Sturm-Wind genennet, welcher das Meer unruhig macht.

Tempi, kleine Stadt auf der Insul Sardinien, gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, 9. Meilen von Berlin, am See Tolga, allwo die Erb-Vereinigung zwischen Brandenburg und Pommern 1528. erneuert wurde. Sie ist von den Tempel-Herren erbauet worden.

Tempo, Zeit, das rechte Tempo, i. e. die bequemste Gelegenheit treffen. Temporisiren, sich in die Zeit schicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen. Siehe Nat. Lex.

Temse, Thames, Tamise. *Tamesis*, berühmter Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Fluth hat, und durch Londen fliesset. Er hat zwey Quellen, nemlich die Tame, welche in der Provintz Buckingham, und die Ise, welche in der Provintz Wilt entspringet. Sie vereinigen sich in der Provintz Oxford, bey dem Flecken Dorcester, und machen die Temse, welche sich in das Deutsche Meer ergeust.

Tenable, sagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerck, ein Aussenwerck, gleich den Hornwercken, welches aber insgemein von denselben darinnen unterschieden ist, daß es an statt der zwey halben Bastionen forne nur einen einwarts schiessenden Winckel zwischen zwey Facen oder Flancs hat. Eine bestrichene Zange oder Tenaille double bestehet aus vier Facen und zwey langen Linien welche zwey einwerts- und drey ausschiessende Winckel machen. Die Seiten-Linien aber sind mit einander parallel. Dergleichen Wercke werden meist an die Trencheen gehenckt, weil sie in Eil aufgeworffen werden. Siehe Math. Lex. p. 1371.

Tenbury, gute Stadt in Engelland, in der Grafschafft Worcester, am Flusse Tu.

Tenby, bequemer Hafen in Engelland in Pembrockshire, wird heut zu Tage wenig besuchet.

Tenda, Grafschafft in Piemont, welche der Grafschafft Nizza einverleibet worden, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Sie ist ziemlich groß, aber wegen der vielen und hohen Berge nicht sonderlich bewohnt. Der Hertzog von Savoyen, Emanuel Philibertus, hat sie durch Tausch an sich gebracht. Die Hauptstadt Tenda hat eine Citadelle, und ist nicht weit davon ein Paß über die Alpen gleiches Nahmens.

Tendaya, Achan, Philippine, eine von den Philippinischen Insuln den Spaniern gehörig, welche sehr fruchtbar ist, und der Insul Lucon oder Manille gegen Süden liegt.

Tendresse, die Zärtlichkeit, zärtliche Liebe.

Tenduc, Königreich nebst einer Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey, zwischen den Königreichen China, Tangut und Jupia, dessen Fürst sich 1644. das gantze China unterwürffig machte.

Tenedo, *Tenedos*, kleine Insul des Archipelagi, zwischen der Insul Metelino, und dem stretto di Gallipoli, hat 7. Deutsche Meilen im Umfange. Sie ist 2. M. von Troja in Asien entfernet, hat guten Muscateller-Wein, nebst vielen Getreyde und andern herrlichen Früchten, auch einen Hafen vor kleine Schiffe, und gehöret den Türcken, welche zwey Schlösser darauf haben.

Tenerifa, die wichtigste unter den Canarischen Insuln, und die Residentz des Spanischen General-Gouverneurs. Sie ist sehr fruchtbar, volckreich und wohl angebauet, allein zu Ende des 1704ten und zu Anfang des 1705. Jahres hat der Pic de Tenerifa, welches der höchste Berg in der gantzen Welt ist, und bey hellem Wetter bey 80 Meilen auf der See gesehen werden kan, so hefftig Feuer ausgeworffen, und sich ein so starckes Erdbeben dabey erreget, daß viel 1000. Inwohner in solchem Unglück umkommen. Es befinden sich auf derselben zwey grosse Städte, Laguna und Oratavia, und eine kleinere, Santa Cruz, wie auch zwey schöne Häfen bey Oratavia und Santa Cruz.

Tenerifa, kleine Stadt in Süd-America, in Terra Firma, nicht weit von dem Orte, wo sich die Flüsse S. Magdalenæ und S. Marthæ vereinigen.

Tenes, Königreich und Provintz des Königreichs Alger, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschafft Biledulgerid in Africa. Die Hauptstadt und Festung Tenes liegt am Mittelländischen Meer, und hat eine Citadelle, nebst einem guten Hafen.

Tenese, der Meer-Busen von Tenese oder Stagnone, ist ein grosser See in Egypten, in Africa, der Stadt Damiata gegen Westen gelegen.

Tenet, Insul der Provintz Kent in Engelland, zwischen dem Meer und den Einflüssen des Flusses Stour.

Tengcheu, befestigte grosse Stadt in der Provintz Xantung in China, in Asien.

Tenheng, Insul neben der Chinesischen Provintz Xantung gelegen, und zu selber gehörig. Auf selbige ließ der Kayser Chius 500. Philosophos bringen, und grausam erwürgen.

Tenmarache, Landschafft mitten auf der Insul Ceylan im Königreiche Jafnapatnam, begreifft 5. Kirchen und einige Dörffer unter sich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d' Ancona, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeußt.

Tenneberg, *Tanneberga*, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3. Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heist Waltershausen, und gehöret nebst dem Schlosse und Amte nach Sachsen-Gotha.

Tennenbach, Cistercienser-Abtey im Brißgau, am Eltz-Fluß und Schwartzwalde.

Tennis, grosser See bey dem Oestlichen Einflusse des Nili in Egypten, in Africa, welcher viel Insuln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen ist.

Teno, Tine, *Tenos, Hydrusia, Ophiusa*, eine von den Cycladischen Insuln auf dem Archipelago zwischen den Insuln Micone und Andros. Sie gehöret den Venetianern, und ihre Einwohner seynd fast alle Catholisch, es haben sich aber die Türcken 1715. im Jul. derselben bemächtiget, von denen es die Venetianer nach einer zweytägigen Belagerung im Aug. 1716. wieder erobert. Die Hauptstadt gleiches Namens ist volckreich, und hat ein festes Schloß, allwo die besten seidenen Strümpffe vom gantzen Archipelago und Italien gemachet werden.

Tenremonde, siehe Dendermonde. p. 545.

Tensift, grosser Fluß im Königreich Morocco, in Africa, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Tensita, ein Berg in Africa, welcher den gantzen Südlichen Theil der Provintz Hascora, im Königreich Marocco einnimmet, und ist er ein Theil des Berges Atlas.

Tenstädt, Stadt und Ober-Amt im Thüringischen Creyß, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Sie liegt 2. M. von Langensaltza, am Flusse Schambach.

Tenterden, Stadt in Engelland in der Provintz Kent, 50. M. von Londen.

Tentiren, sich unterfangen, unterwinden, item einen versuchen, prüfen, auf die Probe stellen, und erforschen, was hinter ihm zu thun ist. Daher Tentamen der Versuch oder die Probe, und fast so viel, als Examen, nur, daß dasjenige, was etwa beym Examine weitläufftig geschicht, beym Tentamine in der Kürtze abgethan wird.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira unweit Coimbra.

Teoiregu, Landschafft in Biledulgerid, in Africa, zwischen dem Königreich Tripoli, und der Wüsten Berdoa.

Tephillim, *Phylacteria*, so heissen die schwartzen, schmalen und mit etlichen Knoten verknüpfsete lederne Riemen, welche die Jüden, wenn sie beten wellen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müssen, wofern ihr Gebet nicht Sünde seyn soll.

Tepla, siehe Töpel.

Teplitz, siehe Töplitz.

Ter, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Teramo, *Interamnia*, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Civita di Chieti.

Terani, siehe Terni. p. 1879.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Jura, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist. Die Meer-Enge an der Westlichen Seite wird der Meer-Busen von Terbart genennet.

Torbat Ness, also heist das Vorgebürge in Nord-Schottland, welches sich zwischen den beyden Meer-Busen Murray und Tayne bey die viertehalbe M. in die Nord-See erstrecket.

Tercera, *Tertia*, Insul des Atlantischen Meeres, welche 16. M. im Umfange begreiffet, und überall mit Felsen umgeben ist. Sie ist die vornehmste unter den Insuln Terceres und Azores, und wird insgemein die Insul Jesu Christi von Tercera genennet. Auf derselben wächset viel Färber-Röthe, welche Glast genennet, und von den Engel- und Holländern starck abgeführet wird. Die Hauptstadt heist Agra, dabey die Portugiesen ein festes Castell und Hafen haben. Sie ist sehr den Erdbeben unterworffen, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon.

Terceres siehe Azores. p. 167.

Tercleux, kleines Städtlein in Dauphiné, im Lande Gapancois.

Terdoppio, *Terduplus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago Maggiore nicht weit von Sesto entspringet, hernach durch das Novarische, Vigevanische und Lumellinische Gebiete fliesset, und an den Grentzen der Provintz Pavia in den Po fället.

Ter-Gaw, siehe Goude. p. 769.

Tergiversiren, heist in Rechten allerhand Ausflüchte suchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Tergovist, siehe Targowisko. p. 1861.

Ter-hulpen, siehe Hulpen. p. 875.

Terki *Terchium*, befestigte Stadt in Circaßien, in Asien, im Morast am Fluß Temenski, nicht weit vom Caspischen Meer. Sie gehöret den Moscowitern, und hat sie der Czaar von einem Holländischen Ingenieur erbauen lassen, wird auch vor einen Schlüssel zu Moscau gehalten.

Termapatam, Stadt in dem Landstriche Malabar in Ost-Indien, 2 M. von Cannanor gegen Mittag an der See, hat einen Hafen, und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedecket.

Termia, Insul des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden sind.

Termignon, *Terminio*, kleine Stadt zwischen Bramant und Lanebourg, am Fluß Arc, in der Grafschafft Maurienne, in Savoyen.

Termin, ist der Tag oder die Frist, an welcher man vor Gericht geladen wird. Termin heisset auch die Handlung, da man eine gewisse Summa Geldes, laut der Abrede oder Contract, bezahlen muß, dergleichen bey Verkauffung der Land-Güter und Häuser gebräuchlich ist, bey welchem gemeiniglich die Helffte baar voran gegeben, die andere Helffte aber in gewissen Terminen nachzuzahlen versprochen wird.

Termini, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Termini, *Therma*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Flusses Termini in Sicilien.

Termini, Termole, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis, beym Einfluß des Flusses Tiferno. Sie ist befestiget, und

und hat den Titul eines Hertzogthums, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Termo, Fluß auf der Insul Sardinien, welcher nicht weit von Castel Aragonense in das Mittelländische Meer fället.

Termodoon, Fluß in Klein-Asien, woran vor alten Zeiten die Amazones gewohnt haben.

Terna, *Ternatium, Trinacium*, Flecken nicht weit von Anghiera, im Hertzogthum Meyland, davon der dabey liegende See den Nahmen führt.

Ternate, eine von den Moluckischen Insuln in Asien, welche reich ist an Specereyen, absonderlich aber an Nelcken. Die Holländer haben allhier einige Forts und die Stadt Malayo, wie auch 2. Häfen.

Ternate, Königreich in Asien, welches die Insul Ternate, Motyr und Machiam, wie auch den grösten Theil der Insul Gilolo begreifft. Der König residiret zu Malayo, ob schon die Holländer diese Stadt besitzen.

Terneuse, kleine Insul im Holländischen Flandern, nebst einer Festung gleiches Nahmens, zwischen den Armen der Westlichen Schelde.

Terni, *Interamnia*, alte Stadt am Flusse Nara, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate. Sie ist An. 1703. durch ein Erdbeben gantz verwüstet worden.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen, zwischen dem Hertzogthum Genevois und der Rhone gelegen, darinne eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Ternin, Grentz-Festung in dem Windischen Land bey Ungarn.

Ternoe, kleine Insul auf der Ost-See, an der Schwedischen Küste von Bleckingen, nicht weit von Carlshafen.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, welcher sich zu Hesdin mit dem Fluß Canche vereiniget. Die umliegende Gegend heisset gleichfalls Ternois.

Ternova, *Ternobum*, alte Türckische Stadt am Fluß Jantra, in Bulgarien, welche einen Ertz-Bischoff und Türckischen Sangiac hat, auch vormahls befestiget war, itzo aber im schlechten Stande stehet.

Terouane, *Teruana*, eine geschleiffte Stadt in der Grafschafft Artois, von welcher nur noch einige Häuser stehen, am Fluß Lis, 3. M. von S. Omer. Vor diesem war sie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bißthum, so unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiete wird das Regale von Terouane genennet. In dieser Gegend haben die Völcker Morini gewohnet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, also nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico liegt, und darinnen man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dänemarck, Estotiland und einige andere unbewohnte Länder findet.

Terra Antarctica, oder Australis incognita, nennet man die unbekannten Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, so sich selbige zu entdecken vorgenommen, sind entweder Hungers gestorben, oder von den Wilden gefressen worden. Also ist uns nichts, als was an den See-Küsten liegt, davon bekannt, und wird dazu gerechnet, la Terre de Nuits, die Länder von Concordia, von Quito und Ferdinand, Neu-Seeland, Carpentaria, und das Land von Diemens, das Land von S. Esprit, und die Salomonis-Insuln.

Terra Australis Spiritus Sancti, siehe Quir. p. 1477.

Terracina, Stadt an der Küste der Campagna di Roma, 60. M. von Rom im Kirchen-Staate, auf einem Felsen, nebst einer Citadelle, wie auch einem Bischoffthum. Ihr Hafen ist unbrauchbar worden, und wird wegen der ungesunden Lufft nicht besucht.

Terragona, siehe Tarragona. p. 1863.

Terrack, Schloß mit einem tieffen Wasser-Graben an der Essecker-Brücke in Ungarn.

Terrain, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich unterhalb Creil in den Fluß Oyse ergeust.

Terrain disputiren oder gewinnen, heisset, wenn zwey gegen einander campirende oder fechtende Armeen sich äusserst bemühen, daß eine der andern den Vortheil und die Situation der Gegend abgewinne, damit die Gegenpart alsdenn sich entweder en front nicht ausbreiten, oder der andern wegen einiger darzwischen liegenden Defiléen, Canäle, Moräste, Gebüsche, Höhen, 2c. nicht viel Schaden anthun könne.

Terrane, siehe Terouane. p. 1879.

Terranuova, kleine Stadt, Hafen und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums, an der Küste des Val di Noto, am Einfluß des Flusses Terra nuova, in Sicilien.

Terra nuova, kleine Stadt in Sardinien am grossen Golfo di Terra nuova, hat einen guten Hafen.

Terra Ferma, oder il Dominio Veneto, ist ein Theil der Venetianischen Länder am Adriatischen Meer, welcher gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an Mantua u. Ferrara, gegen Norden und Osten aber an die Oesterreichischen Länder grentzet. Er begreiffet 5. Provintzen, nemlich das Hertzogthum Venedig, die Venetianische Lombardey, die Tarviser-Marck, das Hertzogthum Friaul und Istrien.

Terra Firma, oder Continens, heisset ein festes Land, welches weder eine Insul noch Isthmus ist.

Terra Firma, Neu-Castilien, *Castella Aurea*, grosse Landschafft in Süd-America, und zwar die weiteste gegen Norden, welche gegen Norden und Osten an das Mar del Nort, gegen Süden an das Amazonen-Land und Peru, und gegen Westen an das Mar del Sur und den Isthmum von Panama, wodurch sie an Nord-America gehenget wird, grentzet. Die Spanier haben folgende Gouvernements darinnen: Neu-Andalusien, *Venezuola, Rio de la Hacha, S. Martha, Cartagena, Terra Firma* in besonderem Verstande, *Popayan*, das neue Königreich *Granada* und *Paria*. Die Gold-Adern seynd meistentheils erschöpf-

schöpffet, iedoch giebt es noch Silber, Edelgesteine und Perlen darinne, und wird öffters das güldene Castilien genennet.

Terra Firma, in besondern Verstande, begreiffet den Isthmum von Panama, zwischen Nord- und Süd-America, und einen Theil der Küste des Mar del Sur, bis an das Gouvernement Popayan.

Terra del Fuego, *Regio Ignium, Magellanicæ Insulæ*, bestehet aus vielen Insuln in Süd-America, zwischen dem Freto Mareo und Magellanico, so sehr bergicht und waldicht sind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner sind untreu, barbarisch, leben ohne Religion und Regiment, und sind weiß, streichen sich aber roth an.

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provintz des Königreichs Neapolis, welche gegen Westen an die Campagna di Roma und Abruzzo oltra, gegen Norden an Abruzzo citra und die Grafschafft Molise, gegen Osten an die Principati citra und oltra, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Gesund-Bäder, und 22. Städte, und die Haupt-Stadt Neapolis liegt darinne.

Terra di Lavoro, im generalen Verstande, ist eine von den vier Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis.

Terra Nova, eine grosse Insul in Nord-America, in Neu-Franckreich. Es wird dieser Nahme auch den Insuln in dem Mar del Nort und auf dem Golfo S. Laurentii gegeben, deren 16. an der Zahl sind, und welche von den Frantzosen zu Anfang des XVI. Sec. entdecket worden. Die vornehmsten darunter sind S. Jean, Cap Breton und Assumtion, und in ihrer Gegend ist die grosse Sand-Banck, welche 150. Frantzösische M. lang ist, und sich an etlichen Orten auf 80. in die Breite erstrecket, auch in manchen Gegenden über 15. Schuhe hoch aus dem Wasser herfür gehet. Um diese Sand-Banck befinden sich der Cabeljau und andere Fische in solcher Menge, daß die Schiffe kaum zwischen ihnen durchkommen können, und werden selbige im Sept. und Octob. gefangen. Die Frantzosen und Engelländer haben öffters mit den Wilden viel Streit gehabt, auch in Kriegs-Zeiten einander die Fischerey sehr ruiniret, dergleichen in dem letztern Spanischen Successions-Kriege den Frantzosen etliche mahl wiederfahren ist. Es haben auch die Frantzosen im letztern Kriege sich der Englischen Plätze auf dieser Insul bemächtiget, aber solche wieder verlassen müssen. Endlich ist solche nebst den benachbarten Insuln in dem Utrechtischen Friedens-Schluß An. 1713. an Engelland gantz und gar abgetreten worden.

Terra nuova, kleine Stadt in Sicilien, am Ufer des Mittelländischen Meeres gegen Süden.

Terra de Patagons, also wird von einigen die Landschafft Magellanica in Süd-America genennet, wegen der daselbst wohnenden wilden Völcker, welche Patagons heissen, und sehr unförmliche Füsse haben.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Abruzzo, an dem Berg Majella gelegen, ist im Nov. 1706. durchs Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Terrascona, siehe Tarascon. p. 1861.

Terrassen, heissen die erhabenen Oerter in den Lust-Gärten, so mit Steinen oder Rosen eingefasset sind.

Terre de Diemens, siehe Diemens. p. 557.

Terre des Etats, siehe Staten Eyland. p. 1809.

Terre Neuve, Isle de Terre Neuve, eine grosse Insul der Landschafft Canada, beym Eingange des Meer-Busens S. Laurentii in Nord-America. Sie ist 1504. zum ersten von einigen Frantzösischen Fischern aus der Normandie entdecket, und hernach wegen des herrlichen Fisch-Fangs immer mehr bekannt worden. Diese Insul hat viel Häfen, deren sich die Engelländer, Holländer und Frantzosen bedienen, wenn sie die Fische, Morues genant, in selbiger Gegend fangen. Hieselbst haben die Frantzosen zwey kleine Colonien, nehmlich Plaisance und la Paye Trepasses. Siehe mehrers unter Terra nova. p. 1881.

Terreneuf-Fahrer, seynd Schiff-Leute, welche nach Terre neufe fahren, um daselbst die Morues, oder den Bakkeliauw zu fangen.

Terreplain, ist der oberste Theil des Walles, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Stücke etwas abhängig gemacht ist. Gegen die äussere oder Feld-Seite hat er eine Brust-Wehr.

Terris, eine von den Insuln Westernes bey Schottland, welche fruchtbar ist, und einen Hafen nebst einem alten Schlosse hat.

Territorium, heisset eines ieden Potentaten Land und Gebiet.

Tersatto, kleiner Berg in Dalmatien, auf welchen, dem gemeinen Vorgeben nach, die Engel An. 1291. das Ziegelsteinerne Häußgen der Jungfrau Maria, darinne sie den Englischen Gruß empfangen, von Nazareth getragen, solches daselbst 3. Jahr und 7. Monat stehen lassen, darauf nachmahl aufgehoben, und nach Loretto gebracht, woselbst es sich noch itzo befindet.

Tersaz, alte Stadt am Liburnischen Meer in Croatien, so ehemahls den Titul einer Marggrafschafft geführet, als sie dem Hause Frangipani gehöret, nunmehro aber stehet sie dem Ertz-Hause Oesterreich zu.

Terschana Emini, ist der Zeugmeister des Türckischen Admirals, und muß derselbe die Flotte mit aller Zugehör versehen.

Terschanah Kiahibasi, ist der Lieutenant des Türckischen Admirals oder Capitain-Bassa.

Terskoy-Leporie, Landschafft im Moscowitischen Lappland.

Ter-Tolen, siehe Tolen.

Tertz, Türtzburg oder Turtzfeld, ist eine Festung in Siebenbürgen, so nach Cronstadt gehöret.

Teruel, *Terulum, Turia*, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, wo die Flüsse Guadalaviar und Alambra zusammen kommen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valentia und Castilien.

Terviso, Marckflecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig. Er hat einen runden festen Thurn, worein die Einwohner zu Kriegs-Zeiten ihre Güter flüchten.

Tervuren, Lust-Schloß in Brabant, 2. Meilen von Brüssel in einem Walde gelegen.

Terwisch, siehe Targovvisko. p. 1861.

Terzera siehe Terceira. p. 1878.

Terzerol, ist eine Art von halben Pistolen oder Sack-Pufferten, so man bey sich tragen, und sich auf den Nothfall damit wehren kan.

Terzo, Terce, Terse, ist ein Regiment Kriegs-Volck von 3000. Mann, welches die Spanischen Länder in Italien dem König von Spanien stellen und unterhalten müssen.

Teschen, Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Polnischen, Mährischen und Ungarischen Grentzen, dem Kayser, als König in Böhmen gehörig. Es ist sonst dieses Fürstenthum das Vaterland der Heyducken, welche grosse Herren zu ihrer Bedienung daher kommen lassen. Von diesem Fürstenthum führet des Polnischen Groß-Cämmerers, Fürst Lubomirsky Gemahlin, den Titul Fürstin von Teschen, welche sich ietzo in Dreßden aufhält. Die Hauptstadt Teschen liegt am Fluß Else, hat ein festes Schloß, darauf die alten Hertzoge von Teschen residiret, und hat Anno 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule aus Kayserlicher Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Mauern, Thürnen, Rundelen und tieffen Morästen umgeben, und werden daselbst die guten Feuer-Röhre, Teschinken genannt, verfertiget. Die Stadt treibet gute Handlung nach Polen und Ungarn, und liegt 26. Meilen von Breßlau, und 13. von Cracau.

Tesino, *Ticinus*, grosser Fluß in Italien, welcher in St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Lago Maggiore fliesset, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeust.

Teskeregi-Bachi, ist des Groß-Sultans Secretarius.

Tessel, siehe Texel p. 1886.

Tesset, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa. Sie grentzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landschafft Darha und Tafilet, gegen Osten an die Wüsten Zanhaga, und gegen Westen an das Meer der Canarischen Insuln.

Tessin, kleine Stadt in der Herrschafft Rostock, am Flusse Rekenitz, im Mecklenburgischen.

Test, *Anton*, kleiner Fluß in Hantshire in Engelland, welcher sich in den Golfo von Southampton ergeust.

Test, ist in Engelland derjenige Eyd, welchen König Henricus VIII, nachdem er mit dem Pabste zerfallen, zuerst aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der geistlichen Ober-Gewalt des Pabstes, von der Transsubstantiation, Anruffung der Heiligen, und das Opffer der Messe verwirfft. Diesen Eyd müssen alle diejenigen ablegen, und dem Könige die Supremacy oder Ober-Jurisdiction über die Englische Kirche zuerkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe sie Session im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carl des II. wurde durch eine Parlaments-Acte beschlossen, daß ein jeder, der in ein öffentlich Amt getreten, 3. Monate hernach das heilige Abendmahl nach Art der Englischen Kirche geniessen solte, und unter der vorigen Königin Anna ist nach der vom Prætendenten 1707. vergeblich unternommenen Descente auf Schottland, noch dieses im Test eingerücket worden, daß alle Officianten auch diesem prætendirten Printzen abschweren müssen.

Testament, ist der letzte Wille eines Sterbenden, in welchem derselbe ordiniret, wie nach seinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden soll.

Testimoniales, sind Briefe, so der P. Superior einem aus seinem Closter verschickten Geistlichen auf den Weg giebt, um ihn zu legitimiren, daß er auf seinen Befehl die Reise angetreten, und ein würcklicher Professus oder Priester seines vorgegebenen Ordens und Closters sey.

Testiren, heist in Rechten ein Testament machen, oder seinen letzten Willen aufsetzen.

Teston, eine Müntze in Lothringen, welche sonst 17. Sols gegolten, anietzo aber auf 20. erhöhet worden.

Testone, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 24. Crazie oder 3. Paoli gilt.

Tet, siehe Ter. p. 1877.

Tetbury, Stadt in Glocester in Engelland.

Tête, heisset das Haupt oder die Spitze eines Dinges: ingleichen diejenige Seite auf den Müntzen und Medaillen, auf welcher das Bildniß stehet, da hingegen die andere Seite le Revers genannt wird; à la tête der Armee, wird von einem General gesprochen, wenn er sich an die Spitze der Schlacht-Ordnung stellet. Tête machen gegen den Feind, heisset demselben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen.

Tête du pont, ist eine Schantze, so man bey der Brücke über ein Wasser aufwirfft, um seine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der Tête du pont zu nehmen.

Tête a tête, von Angesicht zu Angesicht, wird von 2. Personen geredt, die sehr nahe beysammen stehen, und einander die Wahrheit trocken unters Gesicht sagen.

Teterin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 1. Meile von Ancklam.

Tetisla, Türckische Stadt und Festung in Servien in Ungarn an der Donau.

Tetnang, Herrschafft am Bodensee, nebst einem Städtlein gleiches Namens, den Grafen von Montfort gehörig.

Tetschen, festes Schloß und kleine Stadt an der Elbe im Leutmeritzer-Creyß in Böhmen, 12. Meilen von Prage.

Tettelbach, siehe **Dettelbach**. p. 552.

Tettenbüttel, Dorff im Eyderstädtischen in Holstein, nicht weit von Tönningen, allwo die Accords-Puncte wegen Ubergabe der Festung Tönningen an die Cron Dänemarck unterschrieben wurden.

Tetterow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklen-

Mecklenburg, 5. Meilen von Güstrow gegen Nord-Osten.

Tetuan. Stadt und kleine Republic im Königreich Fez, nebst einem Hafen am Mittelländischen Meer, in Africa.

Tetus, Stadt am Fluß Wolga, im Königreiche Casan in der Moscowitischen Tartarey. Sie ist von Holtz gebauet, und statt der Mauern mit Stacketen umgeben.

Teuchern, Städtgen im Thüringischen Creyse, zwischen Weissenfels und hohen Möltzen, denen Herren Lohsen gehörig.

Teverone, *Anio*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, welcher sich oberhalb Rom in die Tyber ergeust.

Teverton, kleine Stadt in Devonshire am Fluß Ex in Engelland.

Teufels-Grund, ist ein gewisser sehr tiefer und gefährlicher Thal zwischen dem Riesen-Gebürge in Schlesien, unweit Greiffenberg.

Teufels-Hauß, Maison de diable, heist ein Dorf bey Namur in den Spanischen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, ist ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Boza, wird wegen der grossen Ungewitter also genennet.

Teufels-Insuln, *Dæmonum Insulæ*, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder Teufels-Mühle, liegt auf einem Berge im Unter-Hartz, 1. Meile von Quedlinburg, so wie eine von grossen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer aussiehet. Denn es scheinet so wohl wegen der Höhe des Ortes, als wegen der abscheulichen grossen Steine, eine vor Menschen Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teuffelswerck ausgegeben.

Teuffenbach, Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, 2. Meilen von Murau.

Teviotdale, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, durch die der Fluß Teviot gehet, und welche sonst auch die Grafschafft Roxbourg genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Grentzen der Nieder-Lausitz, sonst dem Baron Schencken von Landsberg gehörig, welches aber der König in Preussen 1718. an sich erkauffet.

Teuschnitz, ein Bambergisches Schloß, Stadt und Amt in Francken lande.

Teusing, Stadt und Schloß im Pilsner-Kreiß in Böhmen.

Teuteberg, Teutschburger-Heyde, *Teutoburgensis Saltus*, im Stifft Paderborn in Westphalen, ist diejenige waldichte Gegend, wo Arminius der Welt beruffene Feldherr der alten Deutschen, den Römischen Feldherrn Quintilium Varum, nebst 3000. Mann der besten Römischen Militz, aufs Haupt geschlagen, und hierdurch sein Vaterland von den angedroheten Fesseln des Kaysers Augusti befreyet. Dieser Wald fänget sich an im Stifft Paderborn und erstrecket sich mit einer langen Reihe Berge durch das Lippische, Ravensbergische, Osnabrüggische, Münsterische und Oldenburgische Gebiete. In dieser Gegend hat Carolus M. An. 783. auch eine herrliche Victorie wider die alten Sachsen erhalten.

Teutsch, siehe Deutz. p. 554.

Teutsch-Altenburg, Stadt in Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 8. Meilen von Wien.

Teutschbrodt, Königliche Stadt nebst einem neuen Augustiner-Closter im Czaslauer-Creyß in Böhmen.

Teutschland, siehe Deutschland. p. 554.

Teutschmeister, ist der Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Deutschen Ordens in Deutschen und Welschen Landen. Er ist das Ober-Haupt der Deutschen Ritter, oder so genannten Creutz-Herren, welche 16. Ahnen haben müssen, und allein von dem Deutschmeister ernennet werden. Dieser geistliche Ritter-Orden hat sich in XI. Zungen oder Balleyen abgetheilet, so ihre Land-Comenthurs haben, welche einen Hochmeister oder Coadjutorem erwehlen können. Es bestehet dieses Hochmeisterthum in den Cammer- und Tafel-Gütern, nehmlich in Stadt und Amt Mergentheim, Dallau, Hilspach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhauß, Stupferich, Vaingen, Weingarten nebst den Aemtern Kirchhausen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Franckfurth, Mayntz, Speyer und Cron-Weissenburg. Der ietzige Deutschmeister ist Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit Herr Frantz Ludwig, Churfürst zu Trier, Pfaltz-Graf beym Rhein, Bischoff zu Breßlau und Worms, Probst zu Elwangen, wie auch Coadjutor zu Mayntz, ist den 24. Jul. An. 1664. gebohren, und den 13. Jul 1694. Deutschmeister worden. Seine ordentliche Residentz solte zu Mergentheim in Francken seyn; allein er besucht selbigen Ort, ausser den Capitul-Tagen, gar wenig. Er ist ein Reichs-Stand und ein Mitglied des Fränckischen Creyses, hat auch bey Creyß-Tägen seine Stelle zwischen Brandenburg-Onoltzbach und Henneberg.

Tewkesbury, *Theocicuria*, kleine Stadt in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fället, in Glocestershire, welche wegen des wüllenen Tuches und Senffes berühmt ist. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Tewot, Tevoot, Fluß in Süd-Schottland, welcher sich zu Barwick in das Deutsche Meer ergeust.

Texel, Tessel, kleine Insul in der Provintz Holland, zwischen dem Deutschen Meer und der Süder-See, 10. Meilen von Amsterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marsdiep von Nord-Holland geschieden, ist mit einem festen Castell versehen, und hat eine grosse und berühmte Reede, darinne die Schiffe sicher liegen, wie es denn das Rendesvous der Holländischen Krieges-Schiffe ist, und täglich viel andere Schiffe allhier einlauffen und abgehen.

Texel, Insul des Mar del Nort, an der Küste

von Neu-Yorck in Nord-America. Sie wird anietzo von denen Engelländern besessen.

Teya, Fluß in Mähren, welcher es von Oesterreich scheidet, und bey Ravensburg sich in die Morau stürtzet.

Teyda, sehr hoher Berg auf der Canarischen Insul Teneriffa bey Africa.

Teyder, Aa, Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher sich in den Rigischen Meer-Busen ergeust.

Teylingen, Lust-Schloß in der Grafschafft Holland, zwischen Leyden und Harlem, auf welchem Königs Wilhelmi III. in Engelland Frau Groß-Mutter ihren Wittwen-Sitz gehabt, und 1675. verstorben.

Teyn, *Tetina*, Schloß an der Muldau im Bechiner-Creyß in Böhmen.

Teza, Hauptstadt in der Provintz Chaus, im Königreiche Fez in Africa, allwo die Könige von Fez unterweilen residiren.

Teze, kleiner Fluß, welcher in der Marck Brandenburg entspringet, und sich bey Hizacker in die Elbe ergeust.

Tezeuco, Stadt in der Provintz Mexico, am Oestlichen Ufer des Sees von Mexico, in Nord-America. Sie ist die Hauptstadt eines weitläufftigen Gouvernements.

Thabor, ein berühmter Berg in Galiläa, bey dem grossen Feld Esdrelon, ehemals in dem Israelitischen Stamm Sebulon gelegen, auf welchem die Verklärung des Heylandes Christi geschehen.

Thabor, siehe Tabor, p. 1852.

Thal Josaphat, liegt im gelobten Lande, gegen Osten der Stadt Jerusalem, zwischen derselben und dem Oel-Berge.

Thal Josaphat, heisset im Theologischen Verstande so viel als der Richter-Stuhl Christi, und pflegen offtermahls die unschuldig Verdammten ihre ungerechten Richter oder Gegenpart ins Thal Josaphat oder vor den Richter-Stuhl Christi auf eine gewisse Zeit einzuladen, allwo sie ihnen wegen gethanen Unrechts Red und Antwort geben sollen, und hat man vielmahls observiret, daß solche citirte Personen zu der gesetzten Zeit plötzlich verstorben sind.

Thaler, eine Müntz-Sorte, so in Deutschland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber sehr unterschiedlich ist. **Reichs-Thaler** ist 30. Kayser-Groschen oder 24. gute Meißnische Groschen. Ein **Kayserlicher schlechter Zahl-Thaler** ist 24. Kayser-Groschen. Ein **gemeiner Schlesischer Thaler** 25. Kayser- oder 20. gute Groschen. **Dick-Thaler** ist 27. gute Groschen. **Joachims-Thaler** ist so viel als ein harter Species Thaler, und hat den Namen von dem Böhmischen Berg-Städtlein Joachims-Thal, wo sie zuerst geschlagen, und daher Lateinisch *Vallenses* oder *Joachimici* benennet worden. **Kauffmanns-Thaler** gilt in Hamburg 33. Schillinge, oder zwey Marck-Lübisch und ein Schilling, und ist nur annoch bey dem Jütländischen Ochsen-Handel gebräuchlich. In **Holland** macht ein schlechter **Seeländischer Thaler** 30. Holländische Stüver; ein **Emder-Thaler** 23. und ein **Löwen- oder Cron-Thaler** 40. Stüver; ein **Schwedischer Thaler** aber beträgt ungefehr einen halben Reichs-Thaler.

Thalmeßingen, feiner Marckflecken im Marggrafthum Anspach, allwo die Juden eine Synagoge haben.

Thalunder-Insul, siehe Talundheim. pag. 1856.

Thame, Stadt in Engelland in Oxfordshire, welche von dem Fluß Thama umgeben wird, und über denselben eine Brücke hat.

Thame, siehe **Dahme**. p. 527.

Thamsbrück, siehe **Thomasbrück**.

Thanet, *Tanetos*, kleine Insul in Engelland, auf der Küste von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fället. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ungefehr 8. Meilen in die Länge, und 4. in die Breite.

Thanhausen, siehe **Tanhausen**. p. 1859.

Thann, oder **Dann**, Stadt in Sundgau, am Flusse Thura, hat ein feines Schloß auf einem Berge, die **Engelsburg** genannt. Die Vorstadt Kettenbach liegt schon im Ober-Elsaß, darbey ist der Berg **Rang**, auf welchem der köstliche **Rang-Wein** wächset. Sie gehöret nunmehro der Cron Franckreich.

Thara oder **Tara**, wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genannt, wenn man das Holtz an den Fässern, u. d. g. a parte wieget, und von der Waare abzeugt. Daher die Redens-Art entstanden: Thara spielen.

Tharandt, altes Berg-Schloß und dabey gelegener Wald an der Weiseritz, zwischen Dreßden und Freyberg in Meissen, anderthalbe Meile von Dreßden, nebst dem darunter gelegenen Marckflecken **Granaten** genannt.

Thaun, Daun, *Dunmus*, kleine befestigte Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück, zwischen Kirn und Monsingen, wo die Flüsse Simmern und Nahe zusammen kommen, nebst einem Gräflichen Berg- und Residentz-Schloß, auf einem hohen Berge, denen Wild- und Rhein-Grafen von Thaun gehörig.

Thauß, Tausch, Tusta, Domazlieze, Stadt im Pilßner-Creyß in Böhmen, am Fluß Waton, 3. Meilen von Glatow. Unweit davon ist der See Babylon, welchen andere den Böhmischen Weyer nennen.

The Eight, siehe Alney. p. 70.

Theaco, *Ithaca*, Insul auf dem Jonischen Meere, zwischen Cephalonien und den Insuln S. Maura und Curzolari gelegen, darauf ein weiter und sicherer Hafen nebst etlichen Dörffern zu finden, welche von solchen Leuten bewohnet sind, die aus den benachbarten Dörffern vertrieben worden. Sie haben einen Capitain bey sich, der ihre Streitigkeiten entscheidet, und von der Republick Venedig confirmiret wird.

Theano, siehe Tiano.

Theatiner, seynd Ordens-Leute und Clerici regulares zu Rom, welche keine gewisse Einkünffte besitzen, und ihren Ursprung von Joh.

Petro

Petro Caraffa 1524. genommen, welcher das Bischoffthum zu Chieti im Neapolitanischen, so Lateinisch Theate genennet wird, besessen, solches aber freywillig verlassen, und sich in eine Einöde begeben, endlich aber unter dem Namen Pauli IV. zum Pabst 1555. erwehlet worden. Seine Nachfolger wolten nach dem Exempel der Apostel nichts eigenes besitzen, sondern sich mit dem vergnügen, was ihnen von andern gegeben würde. Sie haben sich in groß Ansehen gesetzet, auch viel gelehrte Leute unter sich gehabt, und zu Paris hat sie der Cardinal Mazarini eingeführet, ihnen daselbst ein Hauß gekaufft, und in seinem Testamente 100000. Thaler zu Erbauung einer Kirche legiret. Ihre Kleidung ist schwartz, und nur allein dadurch von dem Jesuiter-Habit unterschieden, daß sie weisse Strümpffe und Schuhe tragen.

Theatrum, ist ein Schau-Platz, auf welchem von darzu bestellten Personen allerhand Trauer- Freuden- und Lust-Spiele, gemeiniglich vors Geld repræsentiret werden. Man nennet auch in besonderm Verstande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Krieges, wo ein paar Armeen gegen einander Krieg führen, oder der Sedes belli hingebracht ist.

Theaw, siehe Theaco. p. 1888.

Theben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

Thebes, Tiva, Stives, *Thebæ*, Stadt am Fluß Ismen in Livadia in Griechenland. Vor Alters war diese Stadt eine berühmte Republic in Griechenland, die unter ihrem Feld-Herrn Epaminonda sehr empor kommen, aber nach dessen Tode wiederum gefallen, und heutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türckisches Dorff ist. Es sind noch unterschiedliche Städte in Asia und Africa, so eben den Namen Thebe führen.

Thee, ist eine Orientalische Pflantze, deren getrockene Blätter häuffig aus China und Japan durch die Holländer nach Europa abgeführet, und nunmehro an allen Orten in Deutschland und andern Ländern häufig getruncken werden. Diesen Thée halten die Chineser vor ein heiliges Gewächse, weil desselben Würckung allen Kranckheiten wiederstehen, und die Gesundheit der Menschen durch seine innerliche Kräffte unvergleichlich befördern soll. Diese und die Europäer lassen die Blätter gantz, die Japoneser aber pflegen solche zu pulverisiren. Siehe Nat. Lex.

Thema Cœli, wird bey den Nativität-Stellern diejenige Stellung des Himmels und der Gestirne genennet, welche zu der Geburts-Stunde desjenigen, dessen Glück und Unglück man erforschen will, gewesen.

Themse, siehe Temse. p. 1875.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürsteten Graffschafft Henneberg, rechter Hand an der Werre, den Erben des Hertzogs zu Sachsen-Römhild gehörig.

Thengen, eine unmittelbare gefürstete Graffschafft in Schwaben in der Graffschafft Nellenburg, dem Fürsten von Auersberg gehörig, welcher es An. 1664. käufflich an sich gebracht, und deßwegen auf den Schwäbischen Creyß-Tägen den nechsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen.

Thengen, Schloß und Städtlein, ist der Haupt-Ort in vorgedachter Graffschafft, anderthalbe Meile von Schaffhausen, und 2. von Waldshut gelegen.

Theopixu, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America, allwo viel Pferde gezogen werden.

Theoria oder Theorie, siehe Praxis p. 1439.

Thephillin, siehe Tephillim. p. 1877.

Theocratia ist, darinnen GOtt das Regiment unmittelbahr führt, dergleichen bey denen Jüden im alten Testamente geschahe, ehe sie von den Propheten Samuel einen König begehrten.

Theologi, sind Leute, so die Wissenschafft des göttlichen Wortes, und die Erklärung der Glaubens-Articul studiren, und diese Wissenschafft wird bey den Gelehrten Theologie genennet. Siehe Nat. Lex.

Therick, Stadt und Schloß im Moscowitischen Königreiche Astracan, in Asien.

Theris, vornehme Benedictiner-Abtey in Francken, am Mayn über Schweinfurt, 5. Meilen von Bamberg.

Thermæ, heissen eigentlich warme Bäder; es haben aber vor Alters diesen Beynahmen unterschiedliche Städte geführet, worinnen warme Bäder anzutreffen gewesen. Siehe Nat. Lex.

Thermia, Insul auf dem Archipelago, gegen die Europäischen Grentzen, nebst einer feinen Stadt gleiches Namens, und unterschiedlichen Gesund-Brunnen an denen Küsten.

Thermopylæ, Boca di Lupo, ein enger Paß des Berges Banima in Griechenland, vermöge dessen man aus Thessalia in Achajam kömmt.

Thespiæ, Stadt in Griechenland, in der Landschafft Bœotien, welche heutiges Tages nur ein geringer Flecken ist, und denen Türcken gehöret.

Thessalien, grosse Landschafft in Griechenland, gantz mit Bergen umgeben, wodurch sie gegen Norden von Macedonien, gegen Westen von Epiro, und gegen Süden von Livadia abgesondert wird, gegen Osten aber stösset sie an den Archipelagum. Sie gehöret den Türcken, und wird heutiges Tages Janna genennet. Sie ist fruchtbar an delicatem Wein, Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Mandeln und Oliven, die Einwohner aber sind ein schönes Volck, und meistentheils der Christlichen Religion zugethan.

Thessalonica, siehe Salonichi, p. 1628.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provintz Norfolck, an den beyden Flüssen Thet und Ouse, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Theza, kleine Festung des Königreichs Marocco, zwischen den Städten Fez und Miquenes in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Insul des Griechischen Meeres auf dem Golfo di Patrasso, ist 20. Italiänische Meilen lang, und 2. breit, und befinden sich etliche Flecken darauf, als:

Oni, Vathi und Oxia, welche von lauter Griechen bewohnet werden.

Thibet, Tobbat, Königreich in der grossen Tartarey in Asien.

Thie, heist an den Ost-Frießländischen und andern benachbarten See-Küsten diejenige Zeit, da die sonst gewöhnliche Höhe des Wassers bey Ebbe und Fluth am grösten zu seyn pfleget.

Thiel, siehe Tiel. p. 1896.

Thiele, Castellaney in dem Fürstenthum Neufchatel, in der Schweitz, wovon die Meyerey de la Coste dependiret.

Thielt, kleine Stadt im Deutschen Flandern.

Thiene, *Thienis*, feine Stadt nebst einer Vicarie nicht weit von Vicenza in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Die Vicarie daselbst ist eine von denen stärcksten, indem sie 21. Oerter unter sich hat. Die Grafen von Porto haben daselbst einem sehr schönen Pallast und Garten.

Thienen, siehe Tirlemont. p. 1890.

Thierasche, siehe Tierasche. p. 1896.

Thierbach, kleines Amt oder Verwaltung im Voigtlande, dem Marggrafen von Bareyth und zum Städtlein Lichtenberg gehörig.

Thierenstein insgemein **Dienstein**, kleine Stadt, Closter und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 1. Meile oberhalb Stein.

Thier-Garten, ist ein ummauertes oder meist mit Pallisaden umsetztes Stücke Landes oder Wald, in welches das hohe Wild getrieben, gefüttert, und zur Jagd grosser Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Gärten erstrecken sich bisweilen über etliche Meilen.

Thierhaupten, ein Benedictiner Münch-Closter an der Aich in Ober-Bayern.

Thier-Creyß, siehe Zodiacus.

Thiers, Thiern, kleine Stadt am Fluß Durolle, in Auvergne, in Franckreich.

Thiersheim, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dem Grafen von Bareuth gehörig.

Thierstein, ein Fränckischer Marckflecken zwischen Wousiedel und Eger, wo fast alle Innwohner dem Töpfer-Handwerck zugethan sind, und jährlich viel 1000. Schüsseln und Krüge machen, die in gantz Deutschland verführet werden.

Thierstein, Schloß, Städtlein und ehemahlige Grafschafft, nunmehro grosse Voigtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Thierstein, in Oesterreich, siehe **Thierenstein**. p. 1891.

Thiestadt, kleine Dänische Stadt, so zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehöret.

Thionville, *Theodonis Villa*, **Diedenhofen**, Stadt an der Mosel, über welche eine Brücke gehet, im Hertzogthum Luxemburg, 3. Frantzösische Meilen von Metz. Sie ist klein, aber sehr feste, und gehöret nunmehro dem Kayser.

Thislewoed, Stadt in Engelland, in der Provintz Middlesex, an der Temse, 8. Meilen von Londen.

Thoisi, *Tossiacus*, Stadt im Fürstenthum Dombes in Franckreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welche guten Handel mit Leinwand treibet.

Tholosa, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo.

Thomasbrück, **Thamsbrück**, *Aggeripontum*, kleine Stadt und Amt in Thüringen an der Unstrut, gehöret dem Hertzoge von Weissenfels, und liegt 1. Stunde von Langensaltze.

Thomasschwer, Castell in Nieder-Ungarn, 1. Meile von Gran.

Thomistæ und Scotista, sind zweyerley in der Catholischen Kirche gantz widerwärtige Lehrer. Die Scotisten haben den Ursprung von Johann Duns, genannt Scot oder Schott, und diese lehren, daß die heilige Mutter GOttes Maria, ohne Sünde empfangen und gebohren sey, welcher Meynung die Franciscaner und Jesuiten beypflichten. Der Thomisten Urheber ist Thomas Aquinas, und die statuiren sämtlich, daß die Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren. Solcher Streit hat in der Catholischen Kirche länger als 300. Jahr gewähret, und die Päbste haben mit ihrem Ausspruch möglichster massen zurück gehalten, weil sie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopff stossen wollen. Endlich hat Pabst Alexander VII. An. 1684. die Sentenz in Faveur der Scotisten publiciret, worüber sich die Thomisten oder Dominicaner gewaltig geärgert, und nicht allein des Päbstlichen Ausspruches ungeachtet, bey ihrer Meynung beharren, sondern auch wider ihre Adversarios deshalber einen grossen Haß hegen. Siehe **unbefleckte Empfängniß der H. Maria**.

Thonaustauff, siehe **Donaustauff**. p. 578.

Thonauwerth, siehe **Donawerth**. p. 578.

Thonawecz, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Polnischen Grentzen.

Thone, *Thosna*, kleine Stadt am Fluß Tier, nebst einem kleinen Gebiet gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen.

Thongcaster, wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Lincolnshire.

Thonon, *Tunonium*, Hauptstadt des Hertzogthums Chablais, in Savoyen, am Genfer See gelegen.

Thorda, **Thorenburg**, s. **Torda**.

Thorn, *Thorenum*, gefürstete Nonnen-Abtey an der Maaß in Geldern, unweit Steffensweerth, zum Römischen Reich gehörig. Am 31. Mart. 1717. wurde die Printzeßin Christina von Pfaltz-Sultzbach zur Fürstin und Aebtißin dieses Stifftes erwehlet.

Thorn, *Thorunium*, grosse Königliche Polnische Stadt an der Weixel, worüber daselbst eine Brücke gehet, in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen, 22. Meilen von Dantzig, sie wird in die alte und neue

neue Stadt eingetheilet, und hat sie ein berühmtes Lutherisches Gymnasium, und die Einwohner sind theils Lutherisch, theils Catholisch. Im Jahr 1645. ward das bekannte Colloquium Charitativum Thoruniense allhier zwischen den Catholischen, Lutherischen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht ablieff. Sie wurde 1703. durch die Schweden erobert, und ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet, ingleichen 1708. und 1710. von der Contagion sehr heimgesuchet.

Thornobery, Stadt in Glocester, in Engelland.

Thors-Aa, *Thorsus*, einer der vornehmsten Flüsse in Jütland, welcher sich Südwerts ins Meer ergeust.

Thotlipscha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thou, Schloß in Champagne, davon ein berühmtes Geschlechte den Namen führet.

Thouars, *Toarcium*, kleine Stadt am Fluß Toue, in Poitou, nebst einem schönen Schloß. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Hause Tremouille.

Thoulouse, siehe Toulouse. p. 1916.

Thracia, siehe Romania. p. 1593.

Thränenthal, ist ein gewisses Monument oder Pyramide, so Hertzog George von Liegnitz und Brieg, nahe an dem Dorff Waldau, 1. Stunde von Liegnitz, aufrichten, und eine Lateinische Inscription dabey fügen lassen, als er An. 1664. seiner Tochter, der Printzeßin Dorothea Elisabeth, so sich mit Fürst Heinreichen zu Nassau-Dillenburg vermählet, und aus Schlesien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog, den letzten Abschieds-Kuß an diesem Orte gegeben.

Thrapston, Stadt in Northampton, in Engelland.

Thron, ist ein erhabener Sitz, der nur gesalbten und erlauchten Häuptern zukömmet.

Thrust, Stadt in Yorck in Engelland.

Thuin, kleine Stadt an der Sambre, zur rechten Hand im Stifft Lüttig.

Thule, siehe **Island**. p. 918.

Thüngen, kleine Stadt und Schloß im Klettgau, in Schwaben, den Grafen von Hohenzollern gehörig. Es liegt auch in Francken drittehalbe Meile von Würtzburg eine Herrschafft und zwey Schlösser, so den Nahmen Thüngen führen, an der Wehre, davon eines die Burg genennet wird, und das andere das Stamm-Hauß des Freyherrlichen Geschlechts von Thüngen ist.

Thüren, Wald-Thüren, ist ein Chur-Mayntzisches Städtlein in Francken, am Fluß Enter im Odenwalde gelegen.

Thürhüter, des Römischen Reichs Thürhüter sind die Grafen Werthern in Thüringen.

Thüringen, *Thuringia*, Landschafft im Ober-Sächsischen Creyß, welche gegen Osten an Meissen, gegen Norden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen an Hessen und das Braunschweigische, gegen Süden aber an Francken grentzet. Sie hat vielerley Herrschafften, jedoch besitzen die Hertzoge zu Sachsen von der Ernestinischen Linie das meiste, ingleichen hat der Churfürst zu Mayntz das Eisfeld, und die Stadt Erfurt darinne. Unter den Grafen sind merckwürdig die zu Mansfeld, Schwartzburg und Stollberg. Es ist ein bergicht und waldicht Land, aber dabey doch fruchtbar, hat bey 2000. Dörffer. Im Jahr 1708. hat Chur-Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg nebst andern 3. Votis auch das alte Reichs-Votum wegen dieser Landgrafschafft zu suchen angefangen, und darzu readmittiret zu werden ernstlich verlanget; es haben aber die Hertzoge Ernestinischer Linie unterschiedenes darwider eingewendet, und also ist die Sache noch nicht zu Ende kommen.

Thüringisch-Breitenbach, Marckflecken am Thüringer-Walde, 1. Stunde von Königsee, dem Fürsten von Schwartzburg gehörig.

Thüringischer Creyß, ist ein Theil von dem Churfürstenthum Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehören unter den **Churfürsten** die alte schrifftsäßige Ritterschafft und das Städtgen Tennstädt, allwo ein Creyß-Amt angeleget ist, ferner das Schul-Amt Pforta, die Comthurey Griefstädt, und das Sächsische Antheil von der Voigtey Treffurt; ingleichen die Fürsten und Grafen von Schwartzburg wegen der Aemter Ebeleben, Kölbern und Görmigen; die Grafen von Stollberg wegen des Amtes Roßla; die Grafen von Mannsfeld sequestrirten Sächsischen Theils, wegen der Aemter Artern, Bornstädt, Leiningen, Voigtey Rammelburg, Waldeck, Endorff und Eisleben, so viel davon Sächsischer Hoheit; die Grafen von Hohenlohe wegen Blanckenhayn und der Helffte von der Herrschafft Cranichfeld. **Dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels** gehören die neuen Schrifftsassen, und die Aemter Weissenfels, Langensaltza, Sangerhausen, Weißensee, Freyburg, Eckartsberge und Sachsenburg. **Dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz** gehörte sonst die Balley Thüringen nebst denen Aemtern Tautenburg und Frauen-Priesnitz, stehet aber nach Absterben des Hertzogs seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Thüringisch-Tambach, siehe **Tambach**. p. 1857.

Thum, alter Berg-Flecken bey Wolckenstein, im Ertzgebürgischen Creyse, 1. Meile unterhalb Annaberg, dem Herrn Rudolph von Schönberg zu Gelenau gehörig.

Thum, kleine Stadt im Bißthum Lüttig.

Thum-Capitul, also werden die Collegia der Canonicorum oder Thum-Herren in den Catholischen und Lutherischen hohen Stifftern genennet, welche deren Einkünffte zu geniessen haben.

Thum-Herren, siehe Canonicus. p. 355.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern nebst einer Voigtey, so durch einen Schultheissen aus dem grossen Rathe zu Bern regieret wird. Nicht weit davon ist

ist der Thuner-See, durch welchen die Aar fleust.

Thun, ein altes Freyherrliches, nunmehro aber Gräfliches Geschlechte in Böhmen, welches auch daselbst seine Güther, und unter andern die Herrschafft Clösterle im Satzer-Kreise besitzet. Der letzt-verstorbene Ertz-Bischoff zu Saltzburg, war aus diesem Gräflichen Geschlecht entsprossen.

Thun l'Evêque, Schloß an der Schelde in der Grafschafft Hennegau, zwischen Cambray und Valenciennes.

Thurn, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich an den Steyermärckischen Grentzen, 5. M. von Wien.

Thurn, Schloß und Herrschafft im Unter-Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Thurn und Tassis, siehe Tassis. p. 1866.

Thurn am Hart, ein etwas festes Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 11. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Thurn unter Neuburg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 2. M. von Crainburg. Nicht weit davon liegt das verfallene Schloß Neuburg.

Thurnau, kleine Stadt in Francken, 2. M. von Bayreuth und 5. von Coburg, dem Grafen von Giech gehörig.

Thurniere, siehe Turniere.

Thurnigg, Schloß und Herrschafft in Mittler-Crain, 3. Meil. von Laybach, wobey der Fluß Igg entspringet.

Thus, Stadt in der Provintz Chorazan in Persien, in Asien.

Thus, eine Chur-Trierische Stadt im Westerreich.

Thuscia, siehe Toscana. p. 1914.

Thyatira, Tyria, alte und ziemlich grosse Türckische Stadt in Asien in Natolien, am Fluß Sarabat.

Thye, *Thia*, kleine Stadt und Amt in der Landschafft Faucigny in Savoyen, in Italien.

Thyrso, Torso, der gröste Fluß in Sardinien, welcher sich in den Golfo d'Orestagni ergeust.

Tiaki, siehe Thiaki. p. 1890.

Tiano, Theano, *Teanum*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig, wie auch dem Titul eines Fürstenthums, welches der ietzige Kayser Carl der VI. A. 1709. dem General-Feld-Zeugmeister, und Vice-Re in Neapolis, Wirich Philipp Laurentio, Grafen von Daun, wegen seiner geleisteten treuen Dienste, geschencket hat. Zuvor gehörte es dem Spanischen Hertzoge von Medina Sidonia.

Tiara des Pabstes, ist eine grosse Mütze, um welche 3. Cronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Gestalt eines Circuls. Diese Cronen seyn gantz mit Edelgesteinen besetzet, und mit einer Kugel gezieret, über welche ein Creutz stehet, und auf beyden Seiten desselben ist ein Gehänge von Edelgesteinen.

Tiber, siehe Tyber.

Tibet, Königreich in der grossen Tartarey, welches gegen Osten an Tangut und Catay, gegen Westen an Usbeck, gegen Norden an die wüste Tartarey, und gegen Süden an den Fluß Indum grentzet. Es begreifft viel andere Provintzen unter sich, ihre Einwohner sind Heyden, wiewohl sie nicht davor wollen gehalten seyn, und haben einen grossen Haß gegen die Mahometaner.

Ticino, siehe Tesino. p. 1883.

Tickhall, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire.

Ticou, Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insul Sumatra in Asien, dem König von Achem gehörig.

Tidone, *Tido*, *Tidonius*, Fluß im Mayländischen, welcher in der Grafschafft Bobbio entspringet, und nicht weit von Piacenza in den Po fället.

Tidone, Val di Tidone, *Vallis Tidonis*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza.

Tidor, Königreich, und eine von den wahren Moluckischen Insuln, in Asien, welche reich an Spicereyen ist. Die Holländer besitzen anietzo dieselbe, und haben einige Forts darauf.

Tieffenbach, siehe Bezdecz. p. 241.

Tiel, Thielt, *Tila*, kleine befestigte Stadt am Nördlichen Ufer der Wahal in der Betau, in der Provintz Geldern. Hiervon hat der Tiler-Waerd seinen Nahmen, welcher zwischen den Flüssen Wahal und Linge lieget.

Tiemming, grosse Stadt und Gebiete in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Tiencheu, Stadt in der Provintz Quansi in China. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Tiencho, Berg in China in Asien, auf welchem des Nachts von ferne ein den glüenden Kohlen gleiches Feuer gesehen wird, das die einfältigen Einwohner für seltzame Schlangen oder Spinnen halten.

Tienen, siehe Tirlemont. p. 1984.

Tienitz, ein reiches Benedictiner-Kloster in Klein-Polen, 2. M. von Cracau.

Tienlique, Königreich in der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, im Königreiche Bisnagar, in Asien. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Tienlique.

Tienne, Felß in China in Asien, der wegen seines überaus zarten Wiederschalls, des Himmels Ohr genennet wird.

Tierasche, *Teorascia*, Landschafft in der Picardie, in Franckreich, zwischen der Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambresis und Vermandois.

Le Tiers Etat, heist in Franckreich der dritte unter den Land-Ständen, nemlich der Bürger-Stand oder die Städte, welche bey den allgemeinen Versammlungen der Landes-Stände durch ihre Deputirten erscheinen. Dergleichen halten die Stände von der Provintz Languedoc zu Montpellier.

Le Tiers Ordre de la penitence, *Congregatio Pœnitentiæ*, ist eine Art von Franciscanern, so aus weltlichen Personen bestehet, und der H. Franciscus unter seinen drey Orden gestifftet. Der 1. bestehet aus lauter Religiosen oder Geistlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Barfüsser, Capuciner und

Recoleten gehören. Der 2. sind die Nonnen S. Claræ; Der 3. aber Personen von beyderley Geschlecht, die den geistlichen Kloster-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, sondern in der Welt bleiben müssen, und gleichwohl in eine Brüderschafft zusammen treten. Sie tragen zu gewisser Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und observiren eine besondere Franciscaner-Regel, so ihnen die Römischen Päbste bestätigen. Sie theilen sich in 4. Provintzen, und haben mehr als 60. Klöster, werden auch in Franckreich von einem Kloster Piquepuce an der Vorstadt S. Antoine zu Paris, Piquepuces insgemein genennet. Die Frantzösische Königin Maria Theresia war bey ihren Leb-Zeiten Superiorin dieser Congregation, und pflegte dem Fest des Ordens, welches auf St. Elisabeths-Tag gefällig ist, jederzeit mit ihren geistlichen Schwestern und andern hierzu gehörigen Personen, in der Barfüsser-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tieundria, grosses Amt in der Schwedischen Provintz Upland, darein zehn kleine Aemter gehören.

Tiexe, Berg in der Provintz Suchuen in China, auf welchem man eine besondere Art Steine findet, die im Feuer glüend gemacht, ein Eisen von sich fliessen lassen, so sich zu Sebeln und Degen wohl schicket.

Tigliotto, Abtey an den Grentzen des Marggrafthums Spigno, in der Landschafft Aqui im Hertzogthum Montferrat.

Tigris, Tigil, Tegil, grosser Fluß in Asien, welcher nicht weit von der Quelle des Euphratis in Turcomannien entspringet, und sich in den Golfo di Balsora ergeust, wenn er zuvor den Nahmen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen sehr geschwinden Lauff, formiret unter Bagdad eine grosse Insul durch zwey Arme, kömmt darauf wieder zusammen, und machet durch seine Uberschwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Königreich in Africa, zwischen dem Nilo und der Küste von Abex gelegen. Es ist ein Theil der Länder des Kaysers in Abyssinien.

Tihan, kleines und festes Schloß zwischen Vesprin und Sarwar, in Nieder-Ungarn, auf einer Insul des platten Sees.

Tilburg, Castell in Engelland an der Temse in der Grafschafft Essex.

Tildonq, Schloß und Grafschafft in Brabant, im Quartier von Löwen, der Familie d'Archier gehörig.

Tille le Chasteau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille.

Tillen, die älteste unter den sieben Berg-Städten in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Schemnitz.

Tillemont, siehe Tirlemont. p. 1899.

Tillerborn, ein Sauer-Brunnen, welcher 1. Stunde von Andernach im Ertz-Stifft Cölln entspringet, und wird dessen Wasser weit und breit verführet. Gleich bey diesem Brunn liegt das Carmeliter-Kloster S. Antonii, und wird dahero nach der dasigen Mund-Art, allwo man vor S. Anton Tönnies spricht, der Tönnigsteiner Sauer-Brunnen, *Acidulæ Antonianæ*, oder *Tonnersteinenses*, genennet.

Tilly, die Reichs-Grafen von Tilly und Breiteneck, stammen her aus dem alten Geschlechte von Tzerclas zu Brüssel, gehören zu der Schwäbischen Banck, und bestehen in zwey Linien, nehmlich in der Niederländischen und Breiteneckischen. Die Gräflichen Güter liegen in Oesterreich, Böhmen und in den Niederlanden zerstreuet, auch besitzen sie die Herrschafft Breiteneck in Bayern.

Tilly, *Tillium*, Grafschafft im Oesterreichischen Brabant, an den Grentzen von Namur, ist ein Brabantisches Lehn, und das Stamm-Hauß der Grafen von Tilly.

Tillysburg, siehe Volckersdorff.

Tils, ein Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Tilse, Tilsit, Stadt nebst einem festen Schloß im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Memel, welche klein, aber wohl gebauet, und eine feine Handels-Stadt ist, auch ein Amt und Land-Schule hat, 16. Meilen von Königsberg, und 8. von Insterburg. Neben der Börse fleust der kleine Fluß Tilse in die Memel, davon sie den Nahmen hat. Die Pest hat allhier 1709 und 1710. starck grassiret.

Timarioten, siehe Zaims.

Timaro, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen von Friaul und Istrien entspringet, und sich in den Golfo de Trieste ergeust.

Timock, kleiner Fluß in Servien, in dem Sangiacat von Viddin, welcher sich in die Donau ergeust, und im Passarowitzischen Frieden A. 1718. zur Grentz-Scheidung zwischen dem Römischen und Türckischen Reiche gesetzet worden, also daß dieser Fluß von beyderseits Unterthanen gemeinschafftlich genutzet werden solle.

Timor, eine von den Moluckischen Insuln, 70. Englische Meilen lang und 15. breit, in Asien, welche fruchtbar an Getreyde, Baum-Früchten, Ingwer, Zimmet, und Sandel-Holtz ist.

Timpff, siehe Tympffe.

Tin, Städtlein in Dauphiné an der Rhone, in Franckreich.

Tina, Türckische Stadt in Boßnien, in Ungarn, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Spalatro gehöret.

Tina, ein Städtlein in Ober-Ungarn, zwischen Caschau und Tockay, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis, in Asien.

Tine, siehe Tyne.

Tine, siehe Teno. p. 1877.

Tingcheu, Chinesische Stadt in der Provintz Fockien.

Tingmouth, Stadt an der See in Engelland in der Provintz Devonshire, welche in schlechtem Zustande stehet, und beym Einflusse des Ting gelegen ist.

Tinia, Vorgebürge in Romanien, welches sich ins schwartze Meer ergeust.

Tinie Neugeding, feiner Marckt-Flecken in dem Pilßner-Kreiß in Böhmen, allwo viel Strumpff-Manufacturen zu finden.

Tinin Städtlein und Bischöflicher Sitz in Dalmatien.

Tinmouth, *Tunnocellum*, Hafen nebst einem Schloß im Bißthum Durham, in Engelland, an den Grentzen von Northumberland, am Flusse Tine.

Tinto, Fluß in Andalusien, welcher sich zu Gelves in den Meer-Busen von Cadix ergeust. Er ist sehr ungesund, und dessen Wasser so bitter, daß man es nicht trincken kan, und keine Fische noch ander lebendiges Thier darinne findet.

Tintzschin, festes Schloß in Klein-Polen in der Woywodschafft Cracau, 3. M. von Cracau, welches 1655. von den Schweden eingenommen wurde.

Tione, *Tio, Tionius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Alba in Montferrat entspringet, durch die Landschafft Aqui fliesset, und an den Grentzen des Alexandrinischen Gebiets in den Tanaro fällt.

Tiperary, Landschafft in Mounster in Irrland, welche gegen Osten an Waterford gegen Süden an Korke und Limmerick, gegen Westen an Connaugt, und gegen Norden an Leinster grentzet. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Viehweide, und gehört ein grosses Stück derselben dem Hertzog von Ormond.

Tipra, Tipoura, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Gangis, in Asien, dem Königreiche Pegu und Arracan gegen Norden und Westen gelegen.

Tirano, Stadt in Graubündten am Fluß Adda.

Tirconnel, *Conatta*, Grafschafft und Schloß in Irrland, in der Provintz Ulster, welche sehr groß ist, und viel Häfen hat.

Tiretame, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Auvergne, bey Clermont.

Tirg-Formosa, Stadt in der Wallachey, 8. M. von Jassy.

Tirica, kleine Stadt in Catalonien, 6. Span. Meilen von Tortosa.

Tirlemont, Tillemont, Thienen, *Tillemontium, Tina, Tena*, wohlgebauete Stadt in Brabant, im Quartier von Löwen, an dem kleinen Fluß Geete, woselbst der Duc de Marlborough sein Haupt-Quartier nahm, als er den 18. Jul. 1705. die beruffenen Brabantis. Linien mit der Alliirten Armee erstiegen.

Tirnaw, siehe Tyrnau.

Tiroen, Grafschafft in der Provintz Ulster in Irrland, welche in Ober- und Nieder-Tiroen eingetheilet, und davon das erstere zur Grafschafft Londondery anietzo gerechnet wird.

Tirol, siehe Tyrol.

Tirrise, eine von den Insuln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar ist, und ein altes Schloß nebst einem guten Hafen hat.

Tirschtiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, denen Herren von Unruh gehörig.

Tirsen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 20. Meilen von Riga gegen Osten.

Tisaria, kleine Stadt in Amasien in Natolien, in Asien, welche unter der Türckischen Herrschafft sehr herunter gekommen ist, und noch ietzo einen Griechischen Ertz-Bischoff haben soll.

Tisch des Gewissens, so heisset man in Portugall das Richterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König sitzen soll, la Lit de justice, oder das **Bette der Gerechtigkeit** betittelt wird.

Tischnowitz, sonst Himmels-Pforten, Cistercienser-Nonnen-Kloster im Marggrafthum Mähren, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, 3. M. von Brün.

Tisindon, Fluß in Kherman in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Tißen, sind zwey Flecken und Schlösser in Schwaben, am Iler-Strohm, 2. Meilen von Ulm gegen Memmingen gelegen, davon das eine Iler-Tissen und das andere Riß-Tissen genennet wird.

Tißmana, kleiner befestigter Ort in der Wallachey gegen die Grentzen des Bannats von Temeswar.

Tissowa, Stadt im Prachenser- oder Prachiner Kreiß in Böhmen.

Titan, eine von den Hierischen Insuln, an der Küste der Provence, in Franckreich.

Titicaca, ein grosser See im Königreich Peru in Süd-America, welcher 80. M. im Umfange, und viele Insuln hat.

Titmaning, Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg, am Fluß Saltza, an den Bayerischen Grentzen.

Titschein, dieses Nahmens sind zwey Oerter in Mähren, eines heißt Alt-Titschein, und ist ein Flecken nebst einem Berg-Schloß; das andere aber Neu-Titschein, und dieses ist eine Stadt.

Titul, *Tibiscum*, kleine befestigte Stadt in Ober-Ungarn an der Teisse, wo dieser Fluß in die Donau fället, 4. Deutsche Meilen von Griechisch-Weissenburg.

Titulados, seynd die Grandes, Marquisen und Grafen in Spanien, und ist ihnen, gleich den Hertzogen und Fürsten erlaubet, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Tirus, anietzo Querca, kleiner Fluß in Dalmatien, der sich nicht weit von Sebenico in das Adriatische Meer ergeust.

Tivedal, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Merche, Tuwedale, Liddesdale, und Northumberland. Sie ist fast gantz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Devonshire, wo die Flüsse Ex und Leman sich vereinigen. Sie hat eine schöne Brücke, und treibet gute Handlung mit Tüchern.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürstenthum Walles, in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Tivoli, *Tibur*, eine schöne Stadt an dem Fluß Teverone, in Campagna di Roma, in dem Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Tlascala.

Tlascala, die Provintz Tlascala oder de los Angeles, oder de Guastacan, eine Landschafft in Mexico in Nord-America, zwischen den Provintzen Mexico, Panuco und Guaxaca. Die Hauptstadt Tlascala liegt am kleinen Fluß de los Yones, 17. Englische Meilen von der Hauptstadt Mexico, hat einen General-Präsidenten, welcher über 20. Meil. herum zu gebieten hat, und alle 3. Jahr aus Spanien abgelöset wird, ist übrigens mit grossen Felsen umgeben, und treibet gute Handlung mit Cochenille und andern Indianischen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bißthum angeleget, es ist aber dasselbe nach Penubla de los Angelos verleget worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen, ist um und um mit Wasser umgeben, und daher von Natur feste.

Tlaxcalan, siehe Tlascala. p. 1901.

Toam, siehe Tuam.

Tobol, grosser Fluß in der Moscowitischen Tartarey in Siberien, welcher sich bey Tobol in den fischreichen und schiffbaren Fluß Irtisch ergeußt.

Tobol, Tobolski, Hauptstadt in Siberien, nicht weit davon, wo die Flüsse Irtisch und Tobol zusammen kommen, auf einem hohen Berge gelegen, ist groß und sehr volckreich, hat eine Citadelle von Holtz und ein Ertz-Bischoffthum. Sie begreifft ein grosses Gebiete unter sich, welches gegen Süden biß an den Fluß Oby, gegen Norden biß an Ostiacki, gegen Osten biß an Samojeden, und gegen Westen biß an Ussa und den Fluß Zuzavvaga sich erstrecket. Allhier wohnet der Czaarische Vice-Roy, und der Metropolit über gantz Siberien und Daurien, welcher eingelauffenen Bericht nach seit kurtzen über 40000. heydnische Tartarn zum Griechischen Glauben bekehret, die Götzen-Tempel abbrechen, neue Kirchen bauen, und mit Rußischen Priestern besetzen lassen.

Tocat, grosse und volckreiche Stadt am Fluß Casalmach, in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum. Es ist dieses Tocat allemahl der verwittibten Türckischen Kayserin ihr Leibgedinge, und um ihre Gegend wächset der beste Wein in gantz Natolien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra am Fluß Pescara in Neapolis, ist sehr durchs Erdbeben ruiniret worden.

Tocia, grosse Stadt in Natolien in Asien, ist auf verschiedene Hügel gebauet, auf deren einem gegen Morgen eine Festung lieget, darinne ein Bassa wohnet. Sie wird meist von Griechischen Christen bewohnet, und ihre Gegend hat den besten Wein in Natolien.

Tockenburg, siehe Toggenburg. p. 1903.

Tockum, siehe Tuckum.

Tocznik, schönes Schloß, so von Wenceslao Pigro auf einem Berge erbauet, im Podwerther Creyß in Böhmen.

Todi, *Tuder*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischoffthum.

Todos los Sandos, Allerheiligen-Insuln, sind vier schlechte Insuln auf dem Mar del Nort, nicht weit von der Antillischen Insul Guadaloupe bey Nord-America. Auf dem Strande findet man grosse Schnecken-Hörner und Perlenmutter-Austern.

Todte auf einem Schiff, werden in die Decke ihres Bettes gewickelt, und über das Sterboord oder zur rechten Seiten des Schiffes ins Meer geworffen, worbey ein Stück-Schuß gethan wird. Die Todten über das Baboord oder zur lincken Hand des Schiffes über Boord zu werffen, ist unehrlich, und geschiehet solches dem todten Vieh.

Todte Meer, *Mare mortuum, Mare Salis, Lacus Asphaltites*, ein grosser See in Judæa, an den Grentzen von Arabia Petræa. Dieser See soll an demjenigen Ort entstanden seyn, wo Sodoma und Gomorra mit Feuer verzehret worden ist.

Todten-Sonntag, heißt der vierdte Sonntag in der Fasten Lætare genannt, weil an selbigem Anno 965. in Schlesien und Polen zuerst die Christliche Religion eingeführet, die Götzen-Bilder abgebrochen, und ins Wasser geworffen worden. Zu dessen Andencken machen biß diesen Tag die Kinder in selbigen Orten an diesem Sonntag einen Popantz wie ein Götzen-Bild, und tragen es mit grosser Freude ins Wasser. Weil sie nun vorgeben, als wenn sie damit den Tod austrieben, so wird dieser Sonntag der Todten-Sonntag genennet.

Töltz, grosser und wohlgebauter Marcktflecken am Fluß Iser in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen. Es ist daselbst ein eigenes Pflege-Gerichte, ingleichen ein altes Schloß auf einer Höhe, und ein Franciscaner-Kloster.

Tönningsteiner Sauerbrunn, siehe Tillersborn. p. 1897.

Tönningen, ehemalige Festung und die vornehmste Stadt im Eyderstädtischen, nebst einem Hafen am Eyder-Strom, im Hertzogthum Schleßwig, wo gedachter Fluß ins Deutsche Meer fället, sonst dem Hertzog von Holstein-Gottorp, anietzo aber dem Könige von Dänemarck gehörig. Sie liegt von Husum 2. von Friedrichstadt eine, von Rendsburg 6. und von Hamburg 14. Meilen. Sie ward zu Anfang des 1713. Jahres auf obgedachten Hertzogs Befehl, welcher von der Regierung zu Stockholm in seinem 14den Jahre vor majorenn erkläret worden, den Schweden eingeräumet, und hierauf von den Nordischen Alliirten blocquiret gehalten, muste auch eine ziemliche Seuche nebst grossem Hunger ausstehen, ergab sich aber endlich den 7. Febr. 1714. an die Dänen mit Accord, und ist hierauf die gantze Festung geschleiffet worden.

Töpel, *Tepla*, kleine Stadt nebst einem Præmonstratenser-Closter, dem ein Prälat vorstehet, im Pilßner Creyse in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teiche entspringet, der hernach unweit Carlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplitz, ist ein Sclavonisches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verschiedene Oerter diesen Nahmen führen.

Töplitz, *Teplicium*, Stadt, Schloß und Herrschafft

schafft im Leutmeritzer-Creyß in Böhmen, allwo ein warmes Gesund-Bad befindlich, 10. Meil. von Prag, und 6. von Dreßden. Sie gehört den Grafen von Clari und Aldringen.

Töplitz, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Töplitz, ein warmes Bad in Kärndten, nahe bey Villach, wobey der Fürst von Auersperg im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäude aufführen lassen.

Töppelberg, dieses Nahmens sind zwey Oerter bey der Stadt Lignitz und dem Dorff Maslau bey Trebnitz, die den Nahmen daher haben, weil man allda sehr viele Urnas sepulchrales oder Todten-Töpffe der alten Heydnischen Schlesier aus der Erde gegraben.

Töppelwode, kleine Stadt im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien.

Tös, kleiner Fluß im Canton Zürch in der Schweitz, welcher nicht weit von Eglisau in den Rhein fället.

Togda, Stadt in der Landschafft Segelmesse in Africa, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und hat viel Leder-Gerber.

Toggenburg, Graffschafft im Ober-Turgow in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher unterschiedliche Städte und Schlösser, wie auch das Hals-Gericht darinne besitzet. Die Einwohner sind Reformirt, haben wegen ihrer Religion und Freyheiten seit An. 1704. grossen Streit mit dem vorigen Abt gehabt, und sind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Catholischen Schweitzern unterstützet worden, wie denn auch der Kayser dem Abt beygestanden, weil die Graffschafft Toggenburg ein Reichs-Lehn wäre. Obgedachte Einwohner gründen sich vornehmlich auf denjenigen Freyheits-Brief, welchen ihnen Donatus Graf von Toggenburg An. 1399. ertheilet, wie auch auf die von desselben Vetter, Friederichen, dem letzten Grafen dieses Geschlechts, erhaltene Erlaubniß, vermöge welcher ihnen zugelassen worden, einen gewissen Bund, das Land-Recht genannt, zur Versicherung ihrer Freyheit nach seinem Tode, mit den Schweitzern aufzurichten. Welches auch nochmals mit den beyden Cantons Glaris und Schweitz geschehen, und wurde ihnen vermittelst dieses Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frieden zu machen, Bündnisse zu schliessen, neue Land-Leute anzunehmen, die Gerichtbarkeit im gantzen Lande auszuüben, von allen Auflagen befreyet zu seyn, u. d. m. Als aber diese Graffschafft 1468. von denen von Raren zu Bern, als Vettern des letzten Grafens, an den Abt zu S. Gallen, Ulricum, käufflich gelanget, hat derselbe nebst seinen Nachkommen sich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weise zu kräncken, ungeachtet in puncto Religionis ohne Vorbewust und Consens der beyden Reformirten Cantons Bern und Zürch, unter deren Schutz die Toggenburger dißfalls stehen, der Abt nichts zu ändern befugt ist. Anfangs hat man diese Zwistigkeiten durch verschiedene gütliche Handlungen beyzulegen gesucht, und die Sache auf den Ausspruch dreyer Schieds-Richter, darzu man drey Reformirte und drey Catholische Cantons erwehlete, wollen ankommen lassen; als aber der Hauptmann Stadtler An. 1708. im Canton Schweitz öffentlich enthauptet worden, weil er die Freyheit der Toggenburger allzu frey solte behauptet haben, so ergriffen die Toggenburger An. 1710. im May die Waffen, und brachten die drey Schlösser Yberg, Schartzenbach und Luytisberg, welche der Abt von St. Gall bißhero in Besitz gehabt, unter ihre Gewalt, hingegen kamen die 5. Catholischen Cantons, nemlich Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug, mit ihren Trouppen dem Abte 1712. zu Hülfe, und besetzten gewisse Päße, daß sich die Berner und Zürcher nicht conjungiren solten. Hierauf funden sich diese letztern genöthiget, ihren Schutz-Verwanten beyzustehen, und haben sie in verschiedenen blutigen Rencontren dermassen glückliche Progressen gemacht, daß sie des Abts von S. Gallen gantzes Land eingenommen, solches ziemlich verheeret, und die Catholischen Cantons so in die Enge getrieben, daß sie sich resolviren müssen, die Sache An. 1712. auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu lassen, biß endlich der völlige Friede am 15. Jun. 1718. zu Baaden geschlossen, der Abt von St. Gallen vor einen natürlichen Ober- und Landsherrn in Toggenburg erkannt, hingegen aber denen Einwohnern ihre freye Religions-Ubung nebst allen ihren habenden Freyheiten und Gerechtsamen bedungen worden.

Toghe, heist der Mantel oder das Ober-Kleid des Hertzogs von Venedig, welcher biß auf die Erde gehet, ohne Ermel ist, und einen runden Uberschlag biß auf den Gürtel hat, so mit köstlichem Peltzwerck ausstaffiret. Das Kleid selbst aber ist von Seide, Sammet oder güldenem Stück.

Toillette, ist ein Tuch von Leinwand oder seidenem Zeug, welches man über einen Tisch breitet, um daselbst die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug niederzulegen.

Toison d'Or, das güldene Vließ, oder Ordens-Zeichen der Ritter dieses Nahmens; Siehe Ritter-Orden des goldenen Vliesses. p. 1565.

Tockay, geringe Stadt oder Flecken in Ober-Ungarn, wo die Flüsse Bodrog und Teisse zusammen kommen. Sie ist einiger massen befestiget, hat ein festes Schloß, und ist nunmehro an den Fürsten von Lichtenstein versetzet: Dasjenige aber, was sie berühmt machet, ist der Wein, und der vortrefliche Tockayer Ausbruch.

Tokoray, siehe Ante. p. 108.

Tolder, siehe Doller. p. 574.

Toledo, *Toletum*, ist nach Madrit die vornehmste Stadt in Neu-Castilien am Tago. Sie ist alt, ziemlich groß, hat tieffe Wasser-Graben und starcke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felsen herum, auf dessen Gipfel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß erbauet ist. Vor diesem war sie die Residentz der

der West-Gothischen und Mauritanischen Könige, anietzo aber ist sie der Sitz des höchsten Gerichtes von Castilien, und hat ein Königlich Schloß, Alecar genannt, welches auf einem sehr hohen Felsen lieget, eine Universität, welche An. 1518. von Francisco Alvaro gestifftet worden, und einen Ertz-Bischoff, der den Titul eines *Primatis* von Spanien, und eines gebohrnen Cantzlers von Castilien führet, auch 19. Bischöffe unter sich hat, und einer der reichsten Bischöffe in der Welt ist. Seine Einkünffte sollen sich auf 300000. Ducaten, oder wie andere wollen, auf 350000. Thaler belauffen. Der wegen des Spanischen Testaments berühmte Cardinal Portocarero hat dieses reiche Ertz-Bißthum lange Zeit besessen. Die Einwohner der Stadt treiben die meiste Nahrung mit dem Seiden-Handel.

Tolen, Ter-Tolen, Insul in der Provintz Seeland, zwischen den Insuln Beveland, Schouven und Overflakee, und Brabant. Die Hauptstadt heist gleichfalls Tolen, ist befestiget, und hat gegen über auf der Brabantischen Seite ein gewaltiges Werck, Schlyckenburg genannt. Es befinden sich auch noch auf derselben zwey andere ansehnliche Städte und einige gute Dörffer. Die Frantzosen überfielen diese Insul 1712. im Aug. unter dem Brigadier Jacob Pasteur, plünderten die Stadt aus, steckten sie in Brand, und giengen mit etlichen Geisseln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Chiento in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate.

Toleriren, leiden/erdulden. Toleranz, Erduldung. Dieses Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebrauchet, welche in einer Provintz oder Stadt geschehen lässet, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Ubung ihres Gottesdienstes darinne haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Protestirenden Dissenteurs oder Non-Conformisten, so in vielen Stücken von der Englischen Kirche abweichen, ist in Engelland durch eine Parlaments-Acte verstattet worden; und obwohl 1710. der Doct. Sacheverel unter beyden Partheyen eine grosse Erbitterung erregte, und den Dissenteurs solche Duldung nicht zugestehen wolte, so hat sich doch das neue Parlament erkläret, daß es geneigt und willig sey, solche durch die Gesetze verstattete Toleranz ihnen in Ruhe geniessen zu lassen, und alle diejenigen, so durch allzuhitziges Predigen oder ärgerliche Bücher dieselbe zu stöhren suchten, nachdrücklich zu bestraffen.

Tolesburg, kleine Stadt in Liefland im Wirländischen Creyse, auf einer Halb-Insul der Finnischen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preußischen Hockerland, am frischen Haf.

Tollensee, ein grosser See in Vor-Pommern bey Alt-Treptow, welcher sich bey Demmin in den Fluß Pene ergeust.

Tollenspicker, siehe Zollenspicker.

Tolmezzo, *Tulmetium*, kleine Stadt im Friaul, am Fluß Tajamento, und 7. Meil. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Pilsen, Siget, Baraniwar, und der Donau, welche ihres Weines wegen berühmt ist.

Tolon, Toulon, Vorgebürge an der Küste von Provence auf dem Mittelländischen Meere.

Tolosa, Haupt-Stadt in Guipuscoa in Spanien, am Fluß Oria, wo sich derselbe mit dem Fluß Araxis vereiniget, und gehen 2. steinerne Brücken hinüber. Sie liegt 4. Spanische M. von S. Sebastian.

Tolpatschen, so heisset die Infanterie oder die Fuß-Knechte der Hungarn; da hingegen die Reuterey in Ungarn, so offt sich eine Rebellion daselbst erreget, den Nahmen der Corruzzen führet.

Tolu, Stadt in Süd-America im güldenen Castilien, in der Landschafft Carthagena, allwo vortreflicher Balsam wächset, so aus einem Baume fliesset, und starck nach Europa geführet wird.

Toman, ist zwar keine Müntz-Sorte, iedoch eine gewisse Art, auf welche die Kaufleute in Persien handeln, und gilt einer 50. Abassi oder 15. Thaler.

Tomar, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im Portugiesischen Estremadura, nebst einem Schlosse, so dem Ritter-Orden JEsu Christi gehöret.

Tomasow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen in Polen.

Tombe, Tombeau, ein Begräbniß, Leichenstein und Epitaphium.

Tombelaine, kleine Insul an der Normandischen Küste.

Tombut, Königreich in Nigritien in Africa, zwischen der Wüsten Zaara und dem Fluß Niger. Es hat einen besondern König, und die Einwohner seynd Mahometaner, welche im Kriege schlecht erfahren sind, weil sie sehr wollüstig leben. Sie brauchen in ihrem Handel ungemüntzt Geld, und verfertigen viel baumwollene und leinene Zeuge. Die Hauptstadt Tombut liegt am Fluß Niger, darinne alle Häuser, ausser dem Königlichen Palast, von Stroh und Kalck aufgeführet seyn.

Tomiswar, Tomi, Türckische Stadt an der Küste von Bulgarien.

Tompeck, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America an dem Mexicanischen Meer-Busen, allwo grosser Fisch-Handel getrieben wird.

Tomskoy, schöne, grosse und feste Czaarische Grentz-Stadt in Siberien am Fluß Tom, ist mit vielen Rußen und Cosacken besetzt. In dieser Stadt wird grosser Kauff-Handel nach China getrieben.

Tonavvez, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Scepucz, an den Polnischen Grentzen, welches die Kayserlichen zu Anfange des 1710. Jahres den Malcontenten abnahmen.

Tonda, Tondoxima, kleine Insul in Japan auf der Insul Niphon, bey der Nördlichen Küste der Landschafft Ochio in Asien.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt und Schloß nicht weit von der Nord-See, im Hertzogthum Schleßwig, 24. M. von Hamburg.

Tondine, siehe Tontine.

Tondorff, altes Schloß, Flecken u. Amt in Thüringen, 2. M. von Erfurt, Chur-Mayntz gehörig.

Toneins, *Toninium*, kleine Stadt an der Garonne, in der Frantzösischen Provintz Agenois.

Tonsber, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Ufer der Nord-See, 6. Schwedische M. von Aggerhus gegen Süd-Osten.

Tongern, Tongres, *Tungri, Aduatum Tongrorum*, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stifft Lüttig und der Grafschafft Loot, 3. M. von Lüttig. Vor Zeiten war es eine grosse Stadt, in welcher mehr als hundert Kirchen gezehlet wurden, und war auch ein Bischoffthum allda, welches nach Lüttig transferiret worden.

Tongrelo, eine schöne Abtey im Hennegau, Prämonstratenser-Ordens.

Tonkoua, Landschafft im Königreich Goiam in Abyßinien in Africa, darinnen der Fluß Nilus aus zwey Quellen entspringet, welche einen See machen, darauf verschiedene kleine Insuln zu finden.

Tonna, ist eine Herrschafft in Thüringen zwischen Gotha und Langensaltza, so vor diesem den Grafen von Gleichen, nachgehends den Grafen von Waldeck, nunmehro aber dem Hertzog von Sachsen-Gotha zustehet, welcher solche A. 1677. an sich gekaufft, und nachgehends eine absonderliche Fürstl. Cantzeley und Consistorium dahin verleget, auch sie in seinem Titul gesetzet. Die beyden Städte, so darinne liegen, heissen **Burg-Tonna** und **Grafen Tonna**.

Tonnage, ist alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führet, die blosse Ladung ausgenommen.

Tonnay, Tonnay-Charente, kleine Stadt in Xaintonge, am Fluß Charente, unweit Rochefort, in Franckreich.

Tonne, Tonneau, ist auf den Schiffen ein Gewicht von 2000. Pfund oder 20. Centnern.

Tonne Hering, ist etwa anderthalb oder fünff Viertel-Eymer Fränckisch, und hält ohngefähr 1000. biß 1200. Stück in sich.

Tonne Goldes, ist eine Summa von hundert tausend Thalern oder Gülden, nach den gebräuchlichen Müntz-Sorten eines ieden Landes.

Tonnerre, *Tornodorum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Armencon, nebst dem Titul einer Grafschafft, gehöret dem Gräflichen Hause Clermont.

Tonon, siehe Thonon, p. 1892.

Tonquin, Tunquin, *Tunchinum Regnum*, Königreich in Indien jenseit des Ganges, in Asien, welches gegen Norden an die Provintzen Quansi und Junnam, gegen Süden an Cochinchina, gegen Osten an Canton, und gegen Westen an Brama grentzet. Es ist groß, hat temperirte Lufft und bey 2000 Städte, auch giebt es grosse und schöne Elephanten, ingleichen viel Zucker darinne. Die Einwohner haben fast eben die Religion wie die Chineser, und verehren zum Theil den Confucium. Sie sind von gutem Humeur, sehen etwas öhlfärbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Ansehen und den äusserlichen Pracht eines Königes führet, doch hat der Reichs-Feld-Marschall, Choua genannt, die gröste Gewalt. Die Hauptstadt Tonquin ist sehr groß und schön, hat Thore und Brücken von Alabaster gebauet, treibt auch starcke Handlung mit Seiden und Muscus.

Tonsberg, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen am Cattegat, in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Tonsura Clericorum, ist eine Ceremonie der Catholis. Kirche, vermöge deren einem Menschen, so die weltlichen Sorgen verlässet, und den geistlichen Stand erwehlet, bey seinem Eintritt eine gewisse Partie Haare abgenommen, und eine Platte geschoren wird. Es ist dieses Abscheren der Eingang zu den geistlichen Ordinibus unter den Catholischen, da der Bischoff mit einer Schere dem, welcher geistlich werden will, ein Theil von den Haaren an vier Orten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil des Hauptes, und an beyden Ohren abschneidet, und darbey spricht: HErr, du bist das Theil meiner Erbschafft, und meines Kelchs: Du bist es, der du mir meine Erbschafft wiedergeben wirst.

Tontine, ist eine von den Venetianern erfundene Art eines Banco, darein verschiedene Personen ihr Geld mit Verlust des Capitals legen, und nach Proportion ihres Alters in gewisse Classen eingetheilet werden, dagegen sie gewisse jährliche Leib-Renten bekommen, welche bißweilen auf die öffentlichen Einkünffte einer Stadt oder Provintz assigniret sind, und zwar also, daß die Uberlebenden einer Classe die Renten derer Verstorbenen erben, biß der letzte alle Renten seiner Classe zusammen bekömmet, mit dessen Absterben sie hernach gantz aufhören. In Paris sind dergleichen Tontinen, unter dem letztverstorbenen Könige, und auch im vorigen 1721. Jahre angeleget und auf die Revenuen des Stadt-Hauses versichert worden. Der Erfinder derselben soll Laurent Tontin gewesen seyn, daher sie auch den Nahmen bekommen.

Topazos, Insul auf dem rothen Meer, welche wegen der Topaser oder Chrysolithen berühmt, und stets mit Nebel bedecket ist.

Toperorkan, kleine Stadt auf der Halb-Insul der Crimischen Tartarey.

Topigi, sind Türckische Constabler.

Topino, Tino, *Teneas*, Fluß im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Torciano in die Tyber ergeust.

Topographia, heist die Beschreibung eines Ortes, auch unterweilen gantzer Länder und Kreise, nach den darinnen befindlichen Oertern.

Tor, El-Tor, Stadt und Hafen in Arabia Petræa am rothen Meer in Asien, nebst einem Schloß, darinnen eine Türckische Besatzung liegt. Sie treibt starcke Handlung, und ist die beste Stadt auf dieser Küste. Ihre Einwohner sind höflich, und meistens Jacobitische Christen, doch giebt es auch Griechische Münche hier, und soll Moses zwischen diesem Ort und

Suez,

Suez, das Israelitische Volck durch das rothe Meer geführet haben.

Tor della Zenzale, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua an den Venetianischen Grentzen. Der Nahme heisset so viel als der Mückenthurn, weil von diesem Ungezieffer eine grosse Menge daselbst zu finden.

Tora, sind der Jüden Gesetz-Rollen, aus welchen sie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leser vorsingen lassen.

Tora, Torre, Moscowitische Grentz-Stadt in Siberien am Fluß Irtis und Tor, 40. Deutsche Meilen von Tobolsko, am Gebiete des Kalmuckischen Printzen Bustuchan. Die angrentzenden Einwohner werden Barabinskoi genennet, und zahlen ihren Tribut halb dem Czaar, und halb an den Printzen von Bustuchan.

Toraiba, Stadt auf der Insul Sardinien, nebst einem Bißthum, welches aber nach Sessari versetzet worden.

Torbay, ist diejenige Stadt und Baye in Engelland, welche Pleymouth gegen über liegt, und wo sich die Schiffe vor Ancker legen können. Allhier stieg König Wilhelm 1688. das erstemahl in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum II. zu Hülffe kam.

Torbole, ein Fluß am Lago di Garda, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianische Stadt auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens. Ihr Bischoff gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, Trucula, kleine Venetianische Insul auf dem Golfo di Venezia in Italien.

Torda, Thorda, Tornburg, kleine Hauptstadt der Graffschafft Torda in Siebenbürgen, am Fluß Aranyes, 2. M. von Clausenburg, wird von Lutheranern, Reformirten, Römisch-Catholischen und Socinianern bewohnet, und ist wegen der vortreflichen Saltz-Gruben berühmt.

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Blanes ins Meer ergeust.

Tordesillas, *Turris Syllana*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß, am Fluß Douro im Königreich Leon.

Torella de Mongris, kleine Stadt in Catalonien.

Toran, siehe Torne. p. 1910.

Torff, siehe Turff.

Torff-Moor, Bourtange, grosse Einöde in der Herrschafft Gröningen, an den Münsterischen Grentzen, die zwar wegen des sumpfichten und schwammichten Grundes sich nicht wohl begehen lässet, wegen ihres Torffs aber, das sie zum brennen hergiebet, sehr nutzbar ist.

Torgau, Stadt und Amt zur lincken Hand an der Elbe, 6. M. von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig. Sie hat eine höltzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beschützung jenseit ein Tête du pont angeleget ist, und ein schönes Schloß Hartenfels genannt, auf welchem die Könige von Polen meistens der lustigen Gegend halber Hof zu halten pfleget. Es wird allhier gut Bier gebrauet. An. 1711. im Oct. ist das Beylager des Czaarischen Cron-Printzen mit der Braunschweigischen Princeßin allda gehalten worden.

Torgelow, Preußisches Schloß und Amt in einem Walde an der Ucker, in Vor-Pommern, im Stetinischen District.

Toritza, kleine Stadt in der Graffschafft Saros in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebürge Avila in Castilien entspringet, und sich in den Douro ergeust.

Torna, kleine feste Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt einer kleinen Graffschafft gleiches Nahmens.

Tornau, kleine Stadt im Bareuthischen in Francken, 4. M. von Coburg, den Grafen von Giech gehörig.

Tornau, kleine Stadt in Buntzler-Kreiß in Böhmen, den Grafen von Waldstein gehörig.

Tornavaccas, ein Gebürge in Estremadura, längs den Portugiesischen Grentzen, von Tago an bis an das Königreich Leon.

Tornbury, Stadt in der Provintz Glocester in Engelland, 18. Englische M. von Glocester gegen Süden.

Torne, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Torne, Torna, kleine Stadt in West-Bothnien, in Schweden, am Einflusse des Flusses Torne in den Bothnischen Meer-Busen, liegt an des gedachten Meer-Busens Spitze auf einer lustigen Insul, allwo sie einen guten Hafen und ein Bischoffthum hat. Es wird an diesem Orte starcke Handlung von Finnen, Moscowitern und Lappländern getrieben. Biß hieher ist König Carolus XI. 1694. gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen. Zu Anfange des Jahres 1715. ist sie von den Russen eingenommen, aber 1721. an Schweden wieder abgetreten worden.

Torne-Lappmarck, ein Theil vom Schwedischen Lappland, um den Fluß Torne, zwischen Lula-Lapmarck, und dem Dänischen Lappland.

Tornese, festes Castell in Morea, am Jonischen Meer, der Insul Zanthe gegen über.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrschafft im Deutschen Flandern, viertehalbe Stunde von Brügge, welche zu der streitigen Erbschafft Königs Wilhelmi in Engelland gehöret, und durch den Lehn-Hof von Brabant A. 1710. dem verstorbenen Printzen von Nassau, Erb-Statthaltern in Frießland, zugesprochen worden, welches Urtheil man auch nach vorhergeschehener Revision derer Acten 1711. bekräfftiget hat. In dieser Gegend fiel den 22. Septembr. 1708. eine scharffe Action zwischen den Allürten und den Frantzosen vor, darinne die letztern 3000. Mann einbüsseten.

Torno, siehe Torne. p. 1911.

Tornus, *Tinurcium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone im Hertzogthum Burgund, 18. M. von Lion in Franckreich.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauren am Fluß Douro, im Königreich Leon in Spanien, dreyzehn gemeine Spanische M. von Salamanca. Ihre Bürger nehren sich von Wein- und Getreyde-Wachs, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien zum Könige nach Madrit zu senden.

Toro, kleine Insul, nicht weit von der Südlichen Küste von Sardinien.

Torpetz, Teropietz, *Toropetia*, kleine Stadt im Hertzogthum Rescow in Moscau, nicht weit vom Ursprunge der Dwina.

Torquires, ist eine Toscanische See in Italien, auf welcher 2. schwimmende Insuln, mit vielen schönen Bäumen und einer fruchtbaren Weyde, wie 2. dicke Wälder, herum schweben.

Torquiren, heist insgemein quälen und ängsten, item in Gerichten heist es einen Ubelthäter martern und foltern, daß er seine Ubelthat bekennen soll. Siehe Tortura, p. 1913.

Torre, *Turrus*, Fluß in Friaul, welcher sich oberhalb Gradisca in den Fluß Lisonzo ergeust.

Torre del Camera, siehe Camera, p. 344.

Torre del Greco, *Turris Graci*, war eine feine Stadt in Neapolis, welche 1698. im Junio von dem Feuerspeyenden Berge Vesuvio überschüttet, und gäntzlich ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, grosser Flecken in der Provintz Tra los-Montes in Portugall, wo der Fluß Sabor in den Douro fället.

Torre d'Oglio, ein festes Schloß am Oglio, wo er in den Po fället.

Torre d'Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona in Sicilien.

Torrequemada, Torquemara, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon.

Torre Rossa, Stadt im Hertzogthum Ferrara, so die Käyserlichen An. 1708. einnahmen, ehe der Vergleich zwischen dem Käyser und dem Pabst erfolgte, und nachgehends wieder verlassen wurde.

Torrenburg, Thur, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen zwischen 2. Bergen, an dem Flusse Aranyos, welcher Gold bey sich führet. Sie treibet gute Handlung, hat meistentheils Arrianer zu Einwohnern, und ist wegen der vielen Antiquitäten berühmt.

Torres des Embarras, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

Torricella, Stadt in der Landschafft Abruzzo citra in Neapolis, ist durch das letzte Erdbeben sehr beschädiget worden.

Torriglia, Flecken und Marquisat, dem Hause d'Oria gehörig, im Genuesischen Gebiet.

Torrington, Stadt in der Provintz Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge, davon eine Familie den Grafen-Titul führet.

Torris, siehe Torys, p. 1913.

Torro de Bugio, ein Thurn des Hafens zu Lisabon in Portugall. Er stehet mitten im Meer auf Pfälen, und ist mit vielen Stücken samt einer guten Besatzung versehen. Gerade gegen über liegt die Festung S. Giaon, und kan kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieser Festung und des Torro de Bugio kommen.

Torsaas, kleine Stadt am Ursprunge des kleinen Flusses Torsaas im Smaland, in Schweden.

Torsacker, Stadt in einer fruchtbaren Gegend in der Schwedischen Provintz Angermannland.

Torsila, kleine Stadt am See Meler in Sudermanland, 11. M. von Stockholm.

Torsjock, siehe Torstock, p. 1912.

Torso, siehe Thyrso.

Torstock, kleine und volckreiche Stadt im Fürstenthum Twer, in Moscau, 13. M. von der Hauptstadt Twer.

Tort, heisset in gemeinem Verstande das Unrecht, oder der Verdruß, den einer dem andern erweiset.

Tortesyllas, kleine Stadt bey dem Fluß Duero, im Königreich Leon. Sie hat einen kleinen Königlichen Pallast.

Tortona, *Tordona, Dertona*, Stadt am Fluß Scrivia, im Hertzogthum Meyland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und 3. Deutsche Meilen von Alessandria gelegen, ward An. 1706. durch den Erb-Printz von Hessen-Cassel erobert. Sie ist fast wüste und schlecht befestiget; iedoch hat sie ein Schloß und Citadelle, welche beyde sehr feste sind. Die umliegende Gegend heisset Tortonese.

Tortonese, *Dertonense Territorium, Comitatus Dertonensis*, Landschafft oder Grafschafft im Hertzogthum Meyland, welche zwischen den Provintzen Alessandria, Lumellina und Pavesano, wie auch dem Genuesischen Gebiete lieget.

Tortoso, *Orthosia, Antaradus*, eine ziemliche wüste Stadt an der Küste von Syrien in Asien, welche vor diesem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Insul gleiches Nahmens, auf welcher die Türcken ein Fort wider die See-Räuber angeleget haben.

Tortosa, *Dertosa, Dertusa*, Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist ziemlich befestiget, nebst 2. Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, und durch welche sie commandiret wird, auch hat sie eine Universität, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig. Im 1708ten Jahr den 20. Jun. ward diese Festung von den Frantzosen unter dem Duc d'Orleans belagert, und den 15. Jul. darauf mit Accord erobert, nachdem sie sich etliche Jahre vorher an König Carln den III. ergeben hatte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, 5. M. von Edenburg gegen Westen.

Tortue, ist ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen gestaltet, unter welchem sich die Reisenden und Soldaten aufhalten.

Tortue, Insul in Nord-America, nicht weit von der Antillischen Insul S. Domingo. Sie ist überall mit hohen Felsen umgeben, daß man

man nicht anländen kan, aber auf der Südlichen Seite hat sie einen guten Hafen nebst einem festen Fort, und dabey den Flecken la Basseterre, darinne sich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhren, Toback, aber kein Wasser, daher sich die Einwohner mit den Regen-Wasser behelffen müssen. Die Frantzosen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortue, siehe Canal de la Tortue. p. 350.

Tortuga, Tortue, *Insula Testudinis*, eine von den Insuln Sottovento, in Süd-America, wird von den Spaniern besessen, ist grösten Theils unfruchtbar und felsicht, und hat 4. Meilen im Umkreise. Man findet etwas Saltz darinnen.

Tortura, *Quaestio rigorosa*, **peinliche Frage, Folterung**, ist eine gerichtliche Handlung, da man einen arrestirten Ubelthäter durch 3. besondere Gradus der Folterung, die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Diese 3. Gradus variiren in den meisten Provintzen. Die Frantzösischen sind beym Richelet nachzuschlagen. In Deutschland hat man die Daumstöcke, die Spanischen Stieffeln oder Beinschrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropffen, die Pech-Fackeln, u. s. w. Item die Spanische Kappen, den Dänischen Mantel, die Englische Jungfrau, die Braunschweigische Stieffeln, die Schwedischen Träncke, das Mecklenburgische Instrumentgen, 2c. In Engelland ist die Tortur grossen Theils abgeschafft, und das meiste kömmt auf die Zeugen an. Es ist auch etwas gefährliches und ungewisses bey der Tortur: Denn kan die Malefitz-Person die Gradus ausstehen, so bekennet er nichts; kan er sie aber nicht ausstehen, so bekennet er mehr, als er soll, und als wahr ist. Jedennoch ist die Tortur in den Gerichten fast unvermeidlich, wo es die Rechte mit sich bringen, das man zur Execution nicht schreiten soll, es sey denn das eigene Bekäntniß des Maleficanten dem Richter zu statten kommen.

Torys und Whigs, heissen die beyden grossen Factiones oder Partheyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Oberhand gegen einander zu behaupten suchen, und einen beständigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen sind zu Olivier Cromvvels Zeiten zuerst aufgekommen, da in Engelland 2. Factiones waren, darein sich das gantze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, so es mit dem Könige hielten, Torys, ihre Widersacher aber Whigs genennet wurden, und bedeutet das Wort Whig so viel als einen Fanaticum oder Feind der Obrigkeitlichen Gewalt. Heut zu Tage werden unter den Torys diejenigen verstanden, welche der Monarchischen Regierung, wie auch der Lehre und den Ceremonien der Englischen Kirche gäntzlich anhängen, und vermöge eines alten Grolles und Feindschafft die Non-Conformisten iederzeit vor ihre abgesagten Feinde ansehen. Sie werden sonst auch die **strenge oder Hof-Parthey** genennet, weil sie 1710. so wohl bey Veränderung der Hof- und Staats-Bedienten, als bey Erwehlung der neuen Parlaments-Glieder überall die Oberhand wider die Whigs behielten. Diesem wird nun entgegen gesetzt die gelinde **Parthey** oder die Whigs, welche aus den Non-Conformisten, und denenjenigen von der Englischen Kirche, welche eine Brüderliche Liebe gegen die Non-Conformisten haben, bestehen, und sind diese zwar auch Freunde der Monarchischen Regierung, aber mit mehrern Einschränckungen als die Torys. Diese beyde Partheyen haben unter der itzigen Regierung des Königs George auch beständig gegen einander laboriret, und eine vor der andern zu prævaliren gesucht, iedoch hat bey Hofe die Parthey der Whigs meistentheils die Oberhand gehabt, würden sich auch wohl dabey behauptet haben, wenn sie sich nicht selbst 1717. wiederum in 2. Factiones getheilet, und einander viel zu schaffen gemacht. Die eine Faction wurde die Hof-Parthey genennet, und von Hertzog von Marlborough, Grafen von Sunderland und dem Herrn Stanhope unterstützet; die andere hiessen die Disgracirten Whigs, und hatten den Vicomte von Downsend, Mr. Walpole und Hertzogen von Argyle zu ihrem Oberhaupte. Der König hat grossen Fleiß angewandt, diese beyden Factiones wieder zu vergleichen, allein er hat bis dato hierinne nicht reüssiren können.

Tosa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange deß Flusses Polina in das Toscanische Meer.

Tosa, kleine Stadt nebst einem Hafen in Catalonien, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens gelegen, zwischen den Grentzen Tordera und Palamos, 10. M. von Barcelona.

Tosa, *Atbiso*, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entspringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmet. Zuletzt fället er in den Lago Maggiore, im Meyländischen.

Tosa, *Tonsa*, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der Südlichen Küste der Insul Chickock, in Asien.

Toscana, *Thuscia*, grosse Landschafft in Italien, welche gegen Osten und Norden an den Kirchen-Staat, gegen Westen an die Genuesische und Modenesische Länder, gegen Süden aber an das Toscanische und Tyrrhenische Meer grentzet. Sie ist sehr gebürgig, jedoch fruchtbar an Getreyde, Hülsen-Früchten, Wein, Oehl, Citronen, Pomerantzen, Flachs, Saffran und Seyde, und begreiffet die Länder des **Groß-Hertzogs von** *Toscana*, das **Hertzogthum** *Massa*, das **Fürstenthum** *Piombino, lo Stato delli Presidii*, die **Republic** *Lucca*, den *Val de Grafiniana*, und die Stadt *Sarzana*, mit ihrem Gebiet.

Toscana, Groß-Hertzogthum, suche **Florentz**. p. 684.

Toscanella, kleine Stadt am kleinen Fluß Marcha, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate.

Toscanische **Meer**, *Mare Tuscum, Tyrrhenum*, oder *inferum*, ist derjenige Theil des Mittelländischen Meeres bey Italien, welcher zwischen

schen Toscana, dem Kirchen-Staate, dem Königreiche Neapolis, und den Insuln Sicilien, Sardinien und Corsica zu befinden.

Toscolana, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschafft Bresciano, am Garder-See gelegen.

Toson, wird am Kayserlichen Hofe das goldene Vließ oder die kostbare Kette dieses Ritter-Ordens genennet. *Toson* nehmen, heist dieses Ordens-Zeichen über Kleid und Mantel um den Hals hängen. *Toson-Vesper*, ist die Vesper vor einem grossen Feste, dabey die Ritter des goldenen Vliesses erscheinen. *Tosonisten* werden die Ritter des goldenen Vliesses genennet.

Tossa, siehe Tosa. p. 1914.

Tossane, Stadt im Graubündter-Lande, 2. M. von Chur, an der Italiänischen Strasse.

Tost, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Oppeln, nebst einem schönen Berg-Schloß, so dem Grafen von Colonna gehöret.

Tostedt, Fürstliche Voigtey im Lüneburgischen, nach Harburg und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Tostes, kleine Frantzösische Stadt in Ober-Normandie, im Ländgen Caux, 6. Meilen von Rouen.

Tostun, eine Müntze in Portugall, welche 100. Rees gilt, nach unserm Werth aber 7. Gr. 2. Pfennige und etwas mehr als einen halben Heller.

Totaliter, gäntzlich, durchaus.

Totay, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Ganges, am Fluß Caor, in Asien.

Totma, Stadt in Moscau, in der Provintz Oustiug, am Flusse Suchina, 20. Deutsche Meilen von Wollogda.

Totnes, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titul einer Burggrafschafft führet.

Totonaca, Landschafft in der Provintz Tlascala, längs dem Golfo von Mexico, in Nord-America, von der Stadt Vera-Crux bis in die Provintz Banuco.

Touars, siehe Thouars. p. 1893.

Touchiren, angreiffen, berühren, betasten, item beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Verdrießlichkeit erwecken.

Toucque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher sich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergeust.

Toue, Tone, *Thoeda*, Fluß in Poitou, in Franckreich, welcher sich unterhalb Saumur in die Loire ergeust.

Toug, siehe Roß-Schweiff. p. 1600.

Toul, *Tullum*, Stadt an der Mosel in Lothringen, nebst einem Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Trier stehet. Sie ist nicht allzugroß, aber wohl gebauet, und liegt 5. Meilen von Nancy, an der Strasse von Straßburg nach Pariß. Dieses Bischoffthum hat 1552. der König in Franckreich dem Deutschen Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch ist 1648. im Westphälischen Frieden die Ober-Herrschafft über dasselbe nebst allen Gerechtsamen denselben eingeräumet worden. Der Bischoff ist ein Reichs-Stand, hat sich aber seines Rechts, seit dem er unter Franckreich gehöret, nicht gebrauchen können. Diese Stadt ist 1700. zu fortificiren angefangen worden.

Toulon, *Tolonium, Tolenium, Telo Martius*, Frantzösische Stadt an der Küste von Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Arles gehörig. Sie ist von mittelmäßiger Grösse, wohl gebauet, volckreich, und eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, darinne die Frantzösischen Krieges-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländischen See unterhalten werden. Ihre Rade geht bis auf 3. Deutsche Meilen ins Land, und ihre Befestigung besteht in 7. Bastionen, auch ist sie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein grosses Arsenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schiff-Geräthe angefüllet ist, und das Pulver-Magazin liegt auf einer kleinen Insul gegen Westen. Jn 1707den Jahre wurde dieser Platz von den hohen Alliirten unter dem Hertzog von Savoyen und dem Kayserlichen General Printz Eugenio zu Lande, und von der Engell- und Holländischen Flotte zu Wasser auf einmahl belagert und hefftig bombardiret, daß die Stadt meistens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt worden. Weil aber die Flotte wegen contrairen Windes die Artillerie nicht bey Zeiten ans Land bringen kunte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, so wurde der Ort wieder verlassen. Nach der Zeit sind nicht allein die ruinirten Wercke wieder ausgebessert, sondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, so der Stadt Schaden thun können, angeleget, und also dieser Ort noch mehr fortificiret worden. An. 1721. hat diese Stadt eine grausame Pest ausgestanden, und dadurch seine meisten Einwohner verlohren.

Toulon sur l'Arrox, kleine Stadt am Fluß Arrox im Hertzogthum Burgund.

Toulouse, Tolose, *Tolosatium*, Hauptstadt in Languedoc an der Garonne, allwo eine steinerne Brücke herüber gehet. Sie ist eine alte Stadt, und nechst Paris und Lion die gröste, Volckreichste und schönste Stadt in gantz Franckreich. Hieselbst ist das zweyte Parlament und die zweyte Universität in Franckreich, so von Kayser Carolo M. kurtz nach der Pariser gestifftet worden, wie auch ein Ertz-Bischoffthum. Von diesem Ort nennet sich der natürliche, von der Montespan gebohrne, illegitimirte Printz des vorigen Königs in Franckreich, Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouse, welcher den 6. Jun. 1678. gebohren, und anitzo Admiral von Franckreich ist. Er ward An. 1714. durch einen Königlichen Befehl vor Successions fähig in der Crone Franckreich, nach Abgang aller Printzen vom Geblüte, erkläret, welches aber nach des Königs Ludovici XIV. Tode annulliret wurde, darüber er mit denen rechtmäßigen Printzen vom Geblüte grossen Streit bekommen, bis er endlich 1718. in seinen vorigen Rang und

Würde wieder eingesetzet worden. Siehe Printzen vom Geblüte. p 1449.

Tovolaro, Tolare, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, unweit Sardinien, am Golfo di Terra Nova.

Toupinambous, gewisse Völcker in Brasilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan in Süd-America. Sie gehen nackend, und seynd Menschen-Fresser.

Toupouse, ist ein Streit-Kolben, welchen die Türcken am Sattel führen.

Tour, heisset eine Reise. Item ein Umhang von Haaren oder Spitzen. Einer Sachen ihre Tour, das ist, eine geschickte Manier geben.

Tour, Towr, heist eigentlich ein Thurm, es wird aber absonderlich das Castell zu Londen an der Themse, von dem mitten darinne stehenden Thurme, also genennet. Es ist ein altes Gebäude, und hat eine Englische Meile im Umfange, ist mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken besetzet. In demselben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archiven, die Originalia der Gesetze, die Privilegien aller Stände, und die Bündnisse mit ausländischen Potentaten, verwahrlich behalten. Hieselbst ist ein Zeug-Haus, daraus man allezeit 60000. Mann bewaffnen kan, wie auch das Gefängniß vor die Standes-Persohnen, und die Officin vor die Müntze, welche sonst nirgends geschlagen wird. Wenn Freuden-Schüsse wegen einer Victorie oder andern Solennität geschehen sollen, so werden die Stücke auf dem Tour gelöset. Der Commendant dieses wichtigen Platzes heist der Connetable des Tovvrs, welcher gemeiniglich Cherif oder Richter der Graffschafft Middlesex und der alldasigen Ländereyen ist.

Tour, de la Tour d'Auvergne, ist ein vornehmes Geschlecht in Franckreich, welches von den Grafen von Auvergne herstammet, und den Titul eines Hertzogs von Bouillon, Albret und Chateau-Thierry, Grafen von Auvergne und Vicomte von Turenne führet.

Tour de Leandre, Khescalesi, kleine Festung auf einem Felsen in dem Canal von Constantinopel, zwischen Scutari in Asien und der Stadt Constantinopel.

Tour du Bouc, Frantzösisches und wohlbefestigtes Schloß in Provence auf einer kleinen und felsigten Insul bey dem Einflusse des Sees Martigues ins Mittelländische Meer, 6. M. von Marseille.

Touraine, *Turonia*, Provintz in Franckreich mit dem Titul einer Grafschafft. Sie liegt um die Flüsse Loire, Cher, Indre und Vienne, zwischen Berry, Blaisois, Vendomois, Anjou und Poitou und gehöret unter das General-Gouvernement von Orleanois. Sie ist nicht groß, aber so fruchtbar, daß man sie insgemein den Garten von Franckreich nennet.

Tourbay, siehe Torbay. p. 1909.

Tourbe, Fluß in Franckreich, in der Landschafft Retelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine sich ergeust.

Tourcoin, Stadt in Flandern, zwischen Ryssel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3. Meilen von Grace, gegen Nord-Westen.

Tournans, grosser Flecken in Franckreich in der Landschafft Quercy, 8. M. von Paris, nicht weit davon ist ein schönes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches nebst Tournans dem Marquis von Beringhem gehöret.

Tournay, Dornick, *Tornacum*, Hauptstadt der Castellaney Tournaisis im Wallonischen Flandern, an der Schelde. Sie ist eine alte, grosse, wohlbefestigte, und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat sie eine feste Citadelle, welche ein regulair Fünffeck ist, ein Parlament und ein unter dem Ertz-Bischoff von Cambray stehendes Bischoffthum. Sie gehöret seit An. 1667. der Cron Franckreich, welche es in dem Ackischen Frieden 1688. behalten, und durch den berühmten Ingenieur, Mr. Vauban, vortreflich befestigen lassen, gestalt ihre Fortification an Kunst und Regularität die zu Ryssel noch übertreffen soll. An. 1709. wurde dieser Platz von den hohen Alliirten unter dem Printz Eugenio und dem Duc de Marlborough belagert, und zu Ende des Julii die Stadt mit Accord erobert. Die Citadelle defendirte sich hierauf noch eine gute Zeit tapffer, und hat den hohen Alliirten wegen der vielen Minen, so die Belagerten springen lassen, viel Mühe und Volck gekostet, bis sie sich endlich am 3. Sept. selbigen Jahrs mit der Condition ergab, daß gegen die darinne befindliche Garnison, diejenigen Alliirten Trouppen, so in eben diesem Jahre bey Warneton von den Frantzosen zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden, solten ausgewechselt, und nach Dornick geliefert werden. Anno 1713. ist sie in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumet worden.

Tournay, kleine Stadt in der Grafschafft Cominge in Gascogne, am Fluß Larroz.

Tourneby, eine alte Baronie in Ober-Normandie, welche dem berühmten Hause von Tourneby gehöret.

Tournelle, ist der Nahmen 2. besonderer Cammer-Gerichte in Franckreich. Das erste heist Tournelle civile, und ist eine Cammer des Parlaments zu Paris, die der König 1669. angeleget. Sie bestehet aus einem Präsidenten und verschiedenen Räthen von der grossen Cammer, welche Montags, Donnerstags, Freytags und Sonnabends zusammen kommen, und über solche Streitigkeiten das Recht sprechen, die zum wenigsten eine Summe von 1000. Pf. oder 500. Pf. Renten betreffen. Die Raths-Personen dieses Collegii haben 250. Pf. extraordinaire Gage, so ihnen der Rentmeister des Parlaments auszahlet. Das andere ist Tournelle criminelle, so 1436. aufkommen, in zwey Präsidenten des Raths, 8. Raths-Herren der grossen Cammer, und 10. andern Räthen bestehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tournhout, siehe Tornhout. p. 1910.

Tournon, *Tauredunum*, *Turnenium*, kleine

Stadt an der Rhone in Vivarez, nebst dem Titul einer Grafschafft. Sie hat ein festes Schloß, feine Bibliothec, und ein Jesuiter-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürstenthum Barcelonette, in Italien, der Cron Franckreich gehörig.

Tournus, *Tinurcium*, Stadt im Hertzogthum Burgund, am Fluß Saone in der Diœces von Chalon.

Tourny, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Diœces von Rouen, in der Normandie, 9. M. von Rouen.

Tours, *Turonium*, Hauptstadt in Touraine, an der Loire und dem Fluß Cher, über welchen ersten Fluß eine steinerne Brücke gehet. Sie ist alt, groß und schön, und der seidenen Zeuge wegen, so daselbst gemachet werden, eine gute Handels-Stadt, wie sie denn auch ein Presidial und Bisschoffthum hat.

Tout à fait, gäntzlich, gantz und gar.

Touvin, Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, worauf allemahl Kayserliche Besatzung lieget.

Touvre, Fluß in der Frantzösischen Provintz Angoumois, welcher in die Charente fället.

Touvverck, Funin, heisset auf einem Schiffe alle Seile oder Touvven insgemein.

Tovvarzysen, sind Soldaten in Polen mit schwerer Rüstung, sie behängen sich öffters mit rauschenden Flügeln von Störchen und Kranichen, um sich dadurch desto schrecklicher, und der Feinde Pferde scheu zu machen; über ihrer Rüstung tragen sie auch Bären- Leoparden- und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Tovvcester, Stadt in Northampton, in Engelland, 60. M. von London.

Tovvnon, Stadt in der Grafschafft Sommerset, in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Tovvr, siehe Tour. p. 1917.

Tovvton, Stadt in Yorck in Engelland.

Tovvy, *Tobius*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in die Baye von Tenby ergeust.

Trab-Fluß, siehe Draw, p. 589.

Traba, Stadt und Hafen auf der Insul Candia, im Gebiete von Canea.

Traben, ein Flecken an der Mosel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrschafft und kleine Stadt in Nieder-Schlesien, den Grafen von Hatzfeld gehörig, liegt am Flusse Bautsch, 5. Meilen von Breßlau. Diese Herrschafft grentzet gegen Osten an Militsch, gegen Süden an das Fürstenthum Oels, gegen Norden an Groß-Polen, und gegen Westen an das Fürstenthum Wolau. Sie ist 5. Meilen lang, und 4. breit.

Trachenburg, siehe Drachenburg. p. 584.

Trachselwald, Schloß und Land-Voigtey im Canton Bern, in der Schweitz, an den Lucerner-Grentzen, darinnen das Städtlein Hutweil lieget.

Tractament, ist die Verpflegung und Bewirthung, so man iemanden erweiset.

Tractaten, sind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache.

Tracteur, Traiteur, ist ein Gast-Wirth, der nur Leute von Distinction an seinem Tische vor baares Geld speisen lässet.

Traditiones, sind Erzehlungen, die man nur vom hören-sagen weiß, nirgends aber bey einem tauglichen Scribenten aufgezeichnet findet. Die Catholische Kirche hat viele Ceremonien und Artickel, so die Geistlichkeit weder aus der Bibel noch den Schrifften der Heil. Väter der alten Kirche beweisen kan, und sich dannenhero bloß in selbigen Puncten auf die Traditiones beziehet, welche aber von den Protestirenden Lehrern nicht vor gültig agnosciret werden.

Traditorum Insula, eine Insul auf dem Mari Pacifico, der Landschafft Quir gegen Osten gelegen, in Süd-America.

Traen, *Draconus*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher sich in die Mosel ergeust.

Trafalgar, ein Vorgebürge in Andalusien, am Westlichen Eingange der Meer-Enge von Gibraltar, in Spanien.

Tragabar, siehe Trangabar. p. 1922.

Trage, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher bey Kalis vorbey gehet, und sich unweit Driessen in den Fluß Netze ergeust.

Tragicomœdie, ist ein Schauspiel oder Repræsentation, die sich forne traurig, wie eine Tragœdie anfänget, hinten aber lustig wie eine Comödie endiget.

Tragœdie, ein Trauerspiel, welches einen traurigen Ausgang hat.

Tragonara, eine Neapolitanische Stadt in der Provintz Capitania, deren Bißthum nach Benevento gehöret.

Tragu, eine Venetianische kleine, doch lustige Stadt und Hafen in Dalmatien, 15. M. von Spalatro gelegen.

Traheim, siehe Draheim. p. 585.

Trahon, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Adda, davon dieselbe gantze Gegend das Trahoner-Thal genennet wird.

Trajanische Seule zu Rom, ist ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kayser Trajano zu Ehren aufrichten, und dessen Asche in einer güldenen Urna nach seinem Tode darauf setzen lassen, an deren statt aber Sixtus V. das Bildniß Petri hinauf gestellet hat. Die Höhe ist 125. Stuffen, und die schöne Figuren daran stellen die Thaten und Kriege dieses Kaysers vor.

Trajanopoli, Türckische kleine und übelbewohnte Stadt in Romanien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, am Fluß Mariza, 10. Meilen von Adrianopel.

Trajetto, *Trajectum*, kleine und übelbewohnte Stadt, nebst einem Bischoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro in Neapolis.

Traigueros, grosser und schöner Flecken, und einer der besten Oerter im Königreiche Andalusien, welcher fast von den beyden Flüssen Tinto und Odier umgeben wird.

Train, das Gefolge und Svite, so iemand bey sich führet.

Traina, Troina, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Val di Demona in Sicilien.

Trainiren, eine Sache auf die lange Banck schieben oder verzögern.

Traiquera, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien.

Traismauer, Drasmauer, alter Marckt-Flecken in Nieder-Oesterreich an der Drasam, dem Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Tralles, alte Stadt in Lydien, in Asien, welche einen Bischoff hat.

Tra-los-Montes, *Provincia Transmontana*, Provintz in Portugall, zwischen den Provintzen Beira, Entre-Douro-y-Minho, Gallicien und Leon.

Trambowla, Trembowla, befestigte Stadt nebst einer Castellaney in Ober-Podolien, in Polen, am Fluß Seret.

Tramen, Flecken zwischen Trient und Bozen jenseit der Etsch, in Tyrol. Es wächset daselbst ein guter Wein, und seynd die Tramiener-Trauben auch an andern Orten in Deutschland bekannt.

Tramontana, also nennet man auf der Mittelländischen See und in Italien den Nord-Wind.

Tram-Recht, Jus tigni immittendi, ist eine Servitut in Rechten, vermöge der ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balcken in seine Wand leget, darauf dessen Haus ruhet.

Tran, Flecken im Ländgen Guipuscoa, in der Provinz Biscaya, nicht weit vom Fluß Bidassoa.

Tranchée, heisset diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um sich zu bedecken, wenn man den Graben oder einen andern Theil einer Festung gewinnen will. Diese Arbeit ist von unterschiedener Art, nachdem das Erdreich ist. Wenn die Festung mit Felsen umgeben ist, so ist die Tranchée eine Erhöhung von Faschinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions, u. d. g. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, so ist die Tranchée ein gegrabener Weg, welcher auf der Seite gegen die Festung mit einer Brustwehr eingefasset wird, sie muß 7. bis 8. Fuß weit, und ungefehr 6. bis 7. Fuß tieff seyn. Man führet sie krumm und gebogen, damit sie aus der Festung nicht mit Stücken nach der Länge hin bestrichen werden kan. Siehe Math. Lex, p. 40.

Tranchée-Kugel, ist ein höltzerner unten und an den Seiten rundter, inwendig hohler und oben mit einem Deckel verwahrter Cörper, welcher mit einem Pulver-Schlag und darauf mit Hand-Granaten geladen wird. Den Raum aber darzwischen erfüllet man mit verdorbenen Pulver oder Kohlen-Staub, Kugeln, Nägeln, u. d. m. Hernach wird der Cörper zugeschlossen, unten ein Loch biß auf den Schlag gebohret, ein Brand hinein gesteckt, und sonst wie eine Carcasse mit Drat und Stricken überwunden, nachmahls aber in die Tranchée geworffen. Siehe Math. Lex. p. 1413.

Trancoso, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Beira, 8. M. von Viseo.

Tranequer, Amt und Schloß auf der Insul Langeland, 1. M. von Ruthkoeping, welches vormals dem Grafen von Ranzau zugehöret, und vom Grafen Christian Ranzau, dem Grafen von Ahlefeld als ein Pathen-Pfennig geschencket worden.

Trangabar, Tranquebar, kleine befestigte Stadt an der Küste von Coromandel in Asien, dem König von Dänemarck gehörig, nebst einem guten Hafen, wohin die Dänen handeln, und welche daselbst auch die Festung Daneburg besitzen, so eine Citadelle von 4. Bastionen ist. Die Einwohner sind theils Portugiesen, theils Mohren und blinde Heyden; Ihro Königl. Majestät von Dänemarck aber haben vor etlichen Jahren unterschiedene Studiosos Theologiæ, als Missionarios dahin gesendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, *Tranium*, Stadt an der Küste der Landschafft Bari in Neapolis, nebst einem guten Hafen und Ertz-Bischoffthum: Sie ist groß, und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend, ihren Hafen aber hat der Sand verschlemmet.

Trankera, Königlich Dänisches Schloß auf der Insul Langeland.

Tranquilität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, sind Vergleiche streitig gewesener Partheyen, vermöge deren sie in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Dispüten gütlich beygeleget.

Transferiren, überbringen, an einen andern Ort verschaffen, it. in eine andere Sprache übersetzen.

Transgressiones, Uberschreitung der schuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetschen, oder in eine andere Sprache übersetzen.

Translatores, heissen in dem Moscowitischen Reiche die Secretarien in den Cantzeleyen, welche die Expeditiones in fremden Sprachen haben; ingleichen mündliche und schrifftliche Dollmetscher.

Transporteur, ein geometrisch und mathematisches Instrument, so man in der Fortification und bey der Artillerie gebrauchet. Siehe Natur-Lex.

Transport-Schiffe, also werden diejenigen Schiffe genennet, auf welchen man das Kriegs-Volck von einem Ort zum andern führet, dergleichen Transporte sind im letztern Kriege öffters aus dem Genuesischen in Italien nach Catalonien geschehen, um König Carln den III. zu verstärcken.

Transiana, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Ganges, am Fluß Menan in Asien.

Transisalana, siehe Ober-Yssel. p. 1283.

Transsubstantiation, ist ein Artickel der Römisch-Catholischen Kirche, in welchem sie glaubet, daß die Hostie oder das Brodt im Heil. Abendmahl, durch die Einsegnung gäntzlich in den Leib Christi verwandelt werde, und nicht mehr Brodt bleibe, ungeachtet der Sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus diesem Principio rühren die übrigen Puncte her, daß sie dergleichen Hostien in besondern Mon-

Monstrantzen oder Sacrament-Häuslein auf den Altären zu öffentlicher Veneration aussetzen, daß sie an den Catholischen Orten, wenn ihnen ein Priester mit der Monstrantz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen, daß sie mit der Hostie allerhand Processionen vornehmen, und offtermals denen in die Ferne, oder an uncatholische Oerter reisenden Personen, gesegnete Hostien mitgeben, um sich derselben auf den Nothfall zu bedienen. Die Lutheraner negiren diesen Catholischen Artickel, und behaupten die Consubstantiation, das ist, sie glauben, daß durch die Worte der Einsetzung, der Leib Christi sich wahrhaftig, doch unsichtbarlich, mit der Hostie vereinige, und im Nachtmahl genossen werde, aber ausser diesem Usu Sacramentali bleibe die Hostie nur ein blosses Brodt, ob sie gleich vorher schon gesegnet worden. Die Reformirten gehen noch weiter davon ab, und glauben weder die Trans- noch Con-substantiation, sondern sagen, das Brodt oder die Hostie im Abendmahl, bleibe nach der Einsegnung nichts anders als Brodt, und bedeute nur, oder sey ein Zeichen des Leibes Christi, der ein Gläubiger im Glauben geniesset, indem er das gesegnete Brodt mit dem leiblichen Munde empfähet.

Transsumpt, ist eine Abschrifft von dem Original; item das Instrument eines Notarii, so aus dem Protocoll geschrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantschin, siehe **Trentschin**. p. 1928.

Trapano, *Drepanum*, Stadt an der Küste im Val di Mazara in Sicilien. Sie hat einen grossen Hafen, welcher fleißig besuchet wird, und durch ein Fort, so auf der benachbarten Insul Colombreta liegt, beschützet wird. Bey dieser Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein und von schlechter Farbe seynd.

Trapano, kleine Insul auf dem Griechischen Meer, an der Insul Cefalonia.

Trappirer, ist derjenige, so bey den Commthureyen der Deutschen Ritter die Haushaltung besorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden sey.

Traps, freye Reichs-Herrschafft in Ober-Oesterreich, den Fürsten von Dietrichstein gehörig, welche solche 1688. vom Kayser Leopoldo erhalten, und dadurch in den Reichs-Fürsten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, in der Graffschafft Spanheim, disseit der Mosel, 8. Meilen von Coblentz, nebst einem festen Berg-Schloß Grieffenberg, oder Grävenburg genannt, dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld gehörig, und wird sie vor einen Paß von der Mosel in die Pfaltz gehalten. Im Jahr 1687. legten die Frantzosen dieser Stadt gegen über die Festung Montroyal an, welche aber nach dem Ryßwickischen Frieden wieder muste geschleiffet werden. Sie wurde im vorigen Kriege An. 1701. durch die Frantzosen erobert, denen sie aber der Herr Erb-Printz von Hessen-Cassel und der berühmte Holländische Baron de Trogne, welcher von einer Musqueten-Kugel hier todt geschossen wurde, durch eine strenge Belagerung 1704. wieder aus den Händen gerissen.

Trasmauer, kleiner Ort am Fluß Drasain in Oesterreich.

Trasmiera, kleines Gebiet in Alt-Castilien, an den Grentzen des Königreichs Leon, darinnen kein merckwürdiger Ort lieget.

Traspe, ein festes Berg-Schloß in Unter-Engadin in Graubündten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Trassiren, Geld auf Wechsel nehmen, oder auf iemand einen Wechsel richten. Daher heist Tratta ein gezogener Wechsel-Brieff. Siehe Natur-Lex.

Tratto di Corda, heist die Ausspannung der Glieder, und ist eine Straffe, mit welcher sonderlich nach Sachsen-Rechte die Fisch-Diebe beleget werden, so aber heut zu Tage in Deutschland nicht mehr gebrauchet wird; Jedoch in Italien wird diese Straffe noch an allerhand Ubelthätern ausgeübet.

Trau, *Traguria*, befestigte Stadt und Hafen in Dalmatien, auf einer kleinen Insul gleiches Namens, welche durch eine Brücke mit dem festen Lande verknüpffet wird. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Spalatro stehet, und gehöret den Venetianern.

Travados, ist bey den Portugiesen ein hefftiger Sturm-Wind, der sich meistentheils um das Caput bonæ spei ohnweit des Tafel-Berges erhebet, und zuvor durch eine kleine schwartze Wolcke angedeutet wird, welche in kurtzen zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entstehet. In den Wüsten von Arabien giebt es auch dergleichen Sturm-Winde, welche durch eine dicke Wolcke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagliati, sind eine gelehrte Societät zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, das von 2. Händen beweget wird, mit der Beyschrifft, Donec impurum, d. i. **So lange es unrein ist.**

Travail, Arbeit und beschwerliche Mühe. Travailliren, arbeiten, und sich eine Sache sauer werden lassen.

Travangor, *Travancorium*, Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, an der Küste von Malabar in Asien. Es gehöret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Christen bewohnet.

Travaux, *Sinus laborum*, Boja de los Marabaios, ein Meer-Busen auf der Küste der Terræ Magellanicæ, in Süd-America.

Trauchberg, Herrschafft, Schloß und Residentz der Grafen von Waldburg in Schwaben, davon eine Linie den Namen führet.

Trave, Fluß im Hertzogthum Holstein, welcher sich zu Travemünde in die Ost-See ergeust.

Travemünde, Städtgen und Festung in dem Bezirck des alten Holsteiner-Landes, 2. Meilen von Lübeck, am Einfluß der Trave in die Ost-See, der Stadt Lübeck zuständig, welche es von Graf Hansen dem III. von Holstein vor 4000. Marck Lübischer Müntze gekaufft. Es gehören 7. Dörffer darzu, und die Lübecker, denen

nen an diesem Platz, des Hafens und des See-Handels wegen, sehr viel gelegen ist, haben es ziemlich fortificiren lassen.

Traventhal, mäßiges Amt-Hauß in Wagrien, so dem Hertzog von Holstein-Plön gehöret, allwo 1700. den 18. August. die Traventhalischen Tractaten zwischen der Cron Dänemarck und dem Hertzog von Holstein geschlossen worden. Das kleine Amt daselbst begreiffet 16. Dörffer, und den grossen Kalckberg bey Segeberg.

Traverses, Traverse, *Lorica Transversa*, ist in der Fortification ein erhabenes Werck, welches von Erden, oder in der Eyl nur von Sand-Säcken oder anderer Materie, auf die Art und in der Höhe wie eine Brustwehre aufgeworffen wird, damit sich die Soldaten dahinter retiriren, und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man machet sie gemeiniglich auf den bedeckten Weg über die Quer, so daß zwischen der Brustwehre und den Traversen ein Durchgang gelassen wird. Siehe Mathem. Lex. p. 1417.

Traversen, allerhand Hindernisse und verdrießliche Händel.

Traversier, ist ein kleines Fahrzeug mit einem Mast und drey Segeln, dessen man sich zur Fischerey oder zu kleinen Uberfahrten gebrauchet.

Traun, die Grafen von Abensperg und Traun, deren Grafschafft und Schloß Traun zwar in Ober-Oesterreich zwischen Lintz und Weltz am Fluß Traun lieget, gehören doch zur Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2. Linien, nehmlich aus der Eschelbergischen und Messauischen.

Traun, *Traunus*, Fluß, welcher im Ertz-Bischoffthum Saltzburg entspringet, und sich im Oesterreichischen in die Donau ergeust.

Traunkirchen, Benedictiner Nonnen-Kloster am Gemünder-See in Ober-Oesterreich, gehöret anietzo den Jesuiten.

Traunstein, feine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Es wird allhier viel Saltz gemacht, dazu das Saltz-Wasser über ein Gebürge durch einen künstlichen Wasser-Trieb hieher geführet, und wegen des Uberflusses am Holtze das Saltz allhier gesotten wird. Zwey Stunden davon lieget das Wild-Bad Aendlholtzen, welches vor viele Gebrechen dienlich ist.

Trausnitz, Schloß in der Ober-Pfaltz nahe bey Nabburg, auf welchem Fridericus Pulcher 1322. gantzer 3. Jahr gefangen gesessen.

Trautenau, *Trutnovia*, kleine Stadt in Böhmen im Königgrätzer-Kreiß.

Trautmannsdorff, die Reichs-Grafen von Trautmannsdorff gehören zu der Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2. Linien, nemlich aus der Johann Friedrichs- und Johann Hartmannischen Linie. Die Gräflichen Lande liegen in Oesterreich, Böhmen und andern Kayserlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmannsdorff aber in Nieder-Oesterreich.

Trautsohn, das Geschlecht der Grafen Trautsohn von Falckenstein, ist eines der vornehmsten in Oesterreich, hat seinen Ursprung aus Tyrol, und besitzet nebst dem Müntz-Regale, seit 1452. das Erb-Marschall-Amt in Tyrol, und seit 1620. das Erb-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Der Fürst Leopoldus Donatus Trautsohn, Graf von Falckenstein, ist daraus entsprossen, und vor sich und seine Descendenten von Ihro Kayserl. Majestät Josepho am 19. Mart. 1711. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, auch 1721. zum Kayserlichen Obrist-Hofmeister von Carolo VI. ernennet worden, dergleichen hohes Amt er auch bey dem höchstseligen Kayser Josepho ehemahls verwaltet. Seine Gemahlin, Maria Teresia, Graf Michaelis Wenceslai von Weissenwolff einzige Tochter, hat sich am 18. Jul. 1695. mit ihm vermählet.

Traw, siehe Trau. p. 1924.

Trebaios, siehe Travaux. p. 1924.

Trebbin, ein Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. M. von Berlin.

Trebel, Fluß auf dem Mecklenburgischen und Pommerischen Grentzen, der bey Demmin in die Pene fället.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebiae*, Thal im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich oberhalb Piacenza in den Po ergeust.

Trebicz, Stadt und Schloß an der Igla, im Marggrafthum Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türckischer Gewalt ist. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Ragusa.

Trebisonde, Trabisonda, Tarabosan, *Trapezus*, die Hauptstadt in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum und einem guten Hafen, an der Küste des schwartzen Meeres, an der Wurtzel eines Berges. Sie war zu Anfang des 13. Seculi die Hauptstadt des Trapezuntischen Kayserthums, welches fast 260. Jahr daurete, und von denen Türcken zerstöret wurde. Sie hat nur 1. Welsche Meile im Umfange, iedoch seynd die Vorstädte so groß, daß 20000. Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen 2. kleine Citadellen, eine auf einem Berge und die andere in der Ebene. In den Vorstädten aber wohnen meistentheils Griechen und Armenier.

Trebitzen, Schloß und Flecken in Meissen an der Mulde, 2. St. von Wurtzen, einem Herrn von Dießkau gehörig.

Trebnitz, eine Stadt im Leutmeritzer Kreiß in Böhmen.

Trebnitz, Marckt-Flecken und berühmtes Nonnen-Stifft im Fürstenthum Oels in Schlesien, 3. Meilen von Breßlau, wohin jährlich grosse Wallfahrten zu dem Grabe der H. Hedwig, so eine Gemahlin Henrici Hertzogs in Schlesien gewesen, und dieses Kloster 1203. gestifftet, angestellet werden. Im Jahr 1709. bekam dieser Ort, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Trebur, siehe Tribur, 1931.

Trecaste, *Trecasta*, kleine Stadt nicht weit von Novara, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, den Grafen von Lampugnani gehörig.

Trechtingshausen, siehe Dreckhausen. pag. 586.

Treckschuiten, sind in Holland diejenigen Schiffe, so auf den Canälen und Fahrten die Passagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden.

Treffen, Schloß u. Herrschafft in Unter-Crain, zwischen Laybach und Rudolphswerth.

Trefontane, Trefonti, 3. kleine Insuln an der Küste des Val di Mazara in Sicilien.

Treffurt, Stadt und Amt an der Werre in Hessen, welche unter 3. Herrschafften nemlich Chur-Mayntz, Chur-Sachsen und Hessen-Cassel gehörig. Jede von diesen Herrschafften hat ihren besondern Amtmann allda.

Tregoney, Stadt in Cornwall, in Engelland.

Treguieur, Lantrigueur, *Trecorium*, Stadt auf einer Insul an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem Hafen, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig. Ihr Bischoff führet den Titul eines Grafen, und ist ein weltlicher Herr über die Stadt.

Treiben, heist bey den Schiffern, wegen der Wind-Stille nicht fortkönnen, indem die gestrichene oder herunter gelassene Segel auf den Masten liegen. Zuweilen geschiehet es auch mit Fleiß, um ein ander Schiff einzuwarten.

Treiden, ein fester Ort in der Liefländischen Provintz Lettland, unweit Riga, am Flusse Aa.

Treisa, ziemliche Stadt in der Grafschafft Ziegenhahn, in Hessen, am Flusse Schwalm, ist eine Legestadt der Ritterschafft, und gehöret nach Cassel. Siehe Treysa. p. 1930.

Trekaton, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 16. Meilen von Riga, gegen Nord-Osten gelegen.

Trellburg, feine Handels-Stadt in Schonen an der Ost-See.

Trembowla, siehe Trambowla. p. 1921.

Tremesen, siehe Telensin. p. 1873.

Tremissen, siehe Telensin. p. 1873.

Tremiti, oder Nicolai-Insul, die vornehmste Insul unter den Insuln Tremiti oder *Insulis Tremitanis*, welche auf dem Golfo di Venezia an der Nördlichen Küste der Landschafft Capitanata in Neapolis liegen. Auf der Insul Tremiti seynd Canonici regulares S. Johannis Lateranensis, welchen alle diese Insuln zugehören.

Tremouille, *Tremolia*, Herrschafft nebst einer kleinen Stadt und schönem Schlosse in Franckreich, in der Provintz Poitou, und das Stamm-Hauß des berühmten Hertzoglichen Geschlechtes von Tremouille, von dem die Marquisen von Rohan, und die Hertzoge von Noirmoustier abstammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Niguella Pallaresa, 10. M. von Urgel.

Tremsbüttel, Dorff und Amt in der Provintz Stormarn in Holstein, 5. Meilen von Hamburg, gegen Nord-Osten. Es gehöret dieses Amt dem Hertzog von Holstein-Gottorp; iedoch macht der König in Dänemarck auch einigen Anspruch darauf.

Tren, kleiner Fluß im Hertzogthum Schleswig, der bey Friedrichstadt in den Eyderstrom fällt.

Trenchées, Trenchement, siehe Tranchées, Tranchement. p. 1921.

Trenio, siehe Trigno. p. 1933.

Trent, Fluß in Engeland, in der Provintz Stafford, welcher sich in den Humbert ergeust.

Trente, siehe Drente. p. 586.

Trento, Trient, *Episcopatus Tridentinus*, Bischoffthum und der Südliche Theil von Tyrol, in den Tridentinischen Alpen, also daß es an das eigentlich so genannte Tyrol und und die Venetianischen Länder grentzet. Es gehöret dem Hauß Oesterreich, und die Haupt- und Bischöffliche Residentz-Stadt Trient, Trento, *Tridentum*, liegt zwischen den Bergen an der Etsch, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daselbst Italiänisch und Deutsch; iedoch jenes mehr als dieses, und liegt 3. Tage-Reisen oder 21. Meilen von Venedig. Sie ist im Umkreiß 1. Welsche Meile groß, einiger massen befestiget, und hat ausser der Stadt ein Bischöffliches Residentz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwercken befestiget ist. Ihr Bischoff Johannes Michael, Graf von Spauer aus Tyrol, welcher diese Würde 1706. erhalten, hat die weltliche Gerichtbarkeit, und rechnet sich unter die unmittelbaren Stände des Reichs, welches ihm aber das Hauß Oesterreich bishero streitig gemacht hat, und exerciret dieses die meisten Jura Superioritatis darinne, vertritt auch das Land wegen der Reichs-Praestandorum. Im Jahr 1545. ist das weltbekannte Tridentinische Concilium daselbst gehalten worden, welches von der Catholischen Kirche bis dato pro Norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird.

Trento, Fluß in Abruzzo, im Königreich Neapolis.

Trentschin, Stadt und festes auf einem Felsen gebauetes Schloß, an der Wag in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Trentschin, welche an den Schlesischen und Mährischen Grentzen liegt. Eine kleine Meile davon wurden die Rebellen 1708. den 3. Aug. von dem Kayserl. General Graf Heister, geschlagen.

Trepano, siehe Trapano. p. 1923.

Trepcia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, drittehalbe Ungar. Meilen von Novibasar gegen Süd-Osten.

Trephin, schöne und feste Stadt in Ober-Ungarn, an dem Wag-Fluß, hat ein vortreffliches Gesund-Bad, und auf einem Felsen ein schönes Schloß.

Treptow, Alt-Treptow, kleine Stadt am Fluß Tollensch, im Stettinischen District, nebst einem Schlosse, in Vor-Pommern.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, 4. Meilen von Colberg, ist wegen der Rasche und

Strümpffe, so daselbst gemacht werden, bekannt.

Tresa, Tressa, Fluß im Mayländischen, welcher den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano, verknüpffet, und ist etwa drittehalbe Deutsche Meilen lang, aber ziemlich breit.

Tresen, Flecken und Hafen an der Ost-See in Sudermanland in Schweden.

Tresmes, *Trama*, Dorff und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Champagne.

Tresorier, Schatzmeister, ist ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reiches, einer Republick, Provintz oder Stifftes zu verwahren hat. In Franckreich giebt es derselben vielerley Sorten. Als da sind: le Tresorier general, der die Direction über eine gantze Generalität hat, und von derselben die Einkünffte eincaßiret; Tresorier de l'epargne, der die Gnaden-Gelder, Assignationes und Billets des Königs expediret; Tresorier des parties ou revenues casuelles, der die Gelder, so vor die verkaufften Aemter einkommen, administriret; Tresorier des aumones, ofrandes & devotions du Roy, der die Allmosen des Königes unter die Klöster und armen Leute austheilet; Tresorier des menus plaisirs, der die Ausgaben vor allerhand Kleinigkeiten aus der Königl. Scatulle verrichtet; Tresorier ordinaire de la guerre, ist fast so viel als Krieges-Zahlmeister, und solcher giebt der Gendarmerie ihre Gage; Tresorier l'extraordinaire, der den übrigen Trouppen ihren Sold giebet, u.s.w.

Tresoriere de la charité, ist eine gottesfürchtige Dame, so über die Armen-Cassa einer Pfarre die Inspection führet. Dergleichen Bedienung hatte vor wenig Jahren die Madame Bignon, Staats-Raths und Advocats-General Bignon Gemahlin, bey der Kirche de St. Nicolas du Chardonnet, in Paris.

Treßeler, ist ein gewisser Beamter bey den Deutschen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeister ist.

Treßmauer, Ertz-Bischöfliche Saltzburgische Stadt und Schloß am Fluß Trusan in Unter-Oesterreich, 7. Meilen von Wien. Nahe hierbey sind zwey Schlösser Oynet und Engelsee.

Treuchtlingen, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Francken, 2. St. von Weissenburg am Nordgau, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Treuen, siehe Dreyen. p. 586.

Treuen-Brietzen, siehe Brietzen. p. 302.

Treves, *Armistitium*, ein Stillstand der Waffen. Treves des Compliments, ist eine Redens-Art, die man zu einem Freunde saget, der in der Conversation fein aufrichtig und treuhertzig umgehen, und keine unnöthigen Complimenten brauchen soll.

Treves-Cammer, ist ein sehr prächtiges Zimmer auf dem Printzen-Hofe im Haag, darinnen die fremden Ministri und Ambassadeurs mit den Deputirten der Herren General-Staaten zum öfftern ihre Staats-Conferentzen halten, und die wichtigsten Sachen, so Alliantzen, Krieg, Friede und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln.

Trevico, Vico della Baronia, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig. Sie ist feste und groß, und überall mit Wasser umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italiänischen Provintz Chiera d'Adda, an dem Fluß Adda im Meyländischen. Es ist ein altes befestigtes Schloß daselbst.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiet Alava in Biscaya, in Spanien.

Trevigo, Trevigi; *Tarvisium*, Hauptstadt der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete, am Fluß Pievesella. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat einen Bischoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret.

Trevilio, siehe Treviglio. p. 1930.

Trevisano, la Marca Trevisana, oder Trevigiana, *Territorium Tarvisinum*, eine Provintz der Republick Venedig, welche gegen Osten an Friaul, gegen Norden an das Bellunese und Feltrino, gegen Westen an das Vicentino und Padovano, gegen Süden an das Hertzogthum Venedig grentzet. Die Marca Trevisana, oder Tarviser-Marck, begreiffet das eigentlich so genannte Trevisano oder das Gebiet von Trevigno, das Feltrino und Bellunese. Es hat viel Seen und Gesund-Bäder, und ist dabey fruchtbar.

Trevoux, *Trivoltium*, alte und kleine Stadt an der Saone in Bresse, und die Hauptstadt des Fürstenthums Dombes. Sie liegt 3. M. von Lion, hat ein Parlament, Collegiat-Kirche und Rechen-Kammer. Der vorige König in Franckreich hat diese Stadt nebst dem Fürstenthum Dombes seinem natürlichen Sohne dem Hertzoge von Maine übergeben. Allhier ist eine gelehrte Gesellschafft, so meistentheils aus Jesuiten bestehet, und vor einigen Jahren angefangen hat ein Journal oder monatlichen Auszug über die neuesten heraus gegebenen Bücher zu ediren.

Treysa, kleine Stadt am Fluß Schwalm, im Hessen-Casselischen, und zwar in der Grafschafft Ziegenhayn, welche eine Legestadt der Ritterschafft ist, 2. M. von Homburg, und 4. von Marpurg. Das hieher gehörige Amt wird das Gericht Schönstein genannt.

Trezzo, kleine Meyländische Stadt und Festung am Fluß Adda, über welchen daselbst eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreyfachen Wasser-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Spanischen Garnison besetzet ist. Anietzo gehöret dieser Ort den Grafen von Cavenago, und auf gemeldtem Schlosse wurde der ehemahlige Frantzösische Vice-Re in Neapolis, Duc d'Escalona, im vorigen Spanischen Successions-Kriege gefänglich verwahret.

Triana, schöner Ort im Spanischen Königreiche Andalusien, welche nur durch den Fluß Gualdaquivir von der Stadt Sevilla abgesondert, und durch eine Schiff-Brücke mit derselben wieder vereiniget, auch dahero als eine Vorstadt

stadt von Sevilla angesehen wird. Es ist allhier das Hauß der Inquisition, und ein Carthäuser-Kloster, las Cuevas genannt.

Triangel, seynd 3. niedrige Insuln in der Baye von Campeche in Nord-America, 30 Meilen von der Stadt Campeche, bey welchen man Südwerts eine gute Rhede vor die Schiffe findet. Sie haben den Nahmen daher, weil sie mit ihrem Lager eine dreyeckigte Gestalt machen.

Trianon, Königl. Lust-Schloß in Franckreich, nicht weit von Versailles, welches nicht groß, aber sehr schön ist.

Triangolo, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America, zwischen den beyden Insuln Samana und S. Salvador.

Tribar, kleine Stadt in Süd-Schottland auf dem Isthmo zwischen der Halb-Insul Contyra und der Landschafft Knapdalia. Die Meer-Enge an der Westlichen Küste wird der Meer-Busen von Tribart genennet.

Tribau, Stadt in Mähren an den Böhmischen Grentzen.

Triberg, Oesterreichisches Städtgen auf dem Schwartzwalde, nicht weit von Hornberg an der Guttach.

Tribigna, Stadt in dem Gebiet der Republick Ragusa, in Dalmatien.

Tribsee, Trübse, Tribeses, kleine Stadt und Paß gegen das Mecklenburgische, am Fluß Trebel, im Barthischen District, in Vor-Pommern, 4. Meilen von Stralsund. Sie ist An. 1702. gäntzlich abgebrannt, und 1720. an die Cron Schweden restituiret worden.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich oder souverainen Herrschafft, dahin von den Unter-Gerichten appelliret, und in Rechts-Sachen der endliche Ausspruch gethan wird. Dergleichen zwey grosse Tribunalia hat der Polnische König Stephanus Batori 1578. zu Petricovv und Lublin angeleget. In Lithauen ist auch dergleichen An. 1581. von eben diesem Könige angeleget worden, welches bald zu Vilna, bald zu Novogorod, bald zu Minsk gehalten wird. Das Königliche Schwedische Tribunal zu Wißmar im Mecklenburgischen ist A. 1653. unter der Regierung der Königin Christina angeleget worden, und das Königliche Preußische über die acquirirten Deutschen Provintzen, hat der hochseelige König Friedrich der I. An. 1703. zu Berlin aufgerichtet.

el **Tribunal de Inconfidentia**, also wurde das neue und aus 7. Personen bestehende Gerichte zu Madrit in Spanien genennet, welches Philippus V. 1708. aufrichtete, daß es auf alle verdächtige Correspondenten, und gegen die Frantzösische Regierung übel-gesinnete Personen genaue Acht haben, ohne einige Dependenz von einem höhern Gerichte ordentliche inquisitiones wider sie anstellen, und selbige nach Befindung der Sache an Leib und Leben, Haabe und Guth bestraffen solte.

Tribur, Flecken in der Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Mayntz und Oppenheim, nach Hessen-Darmstadt gehörig, ist vor diesem eine grosse und berühmte Stadt gewesen.

Tribut, so nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii, oder **tributbare Staaten**, werden diejenigen genennet, so einer andern Puissance ein gewisses Schutz-Geld oder andere Steuer entrichten müssen, dergleichen der Türckische Kayser viele unter seiner Botmäßigkeit hat.

Tricala, alte und ziemlich grosse Stadt am Fluß Penco in Thessalien in Griechenland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Larissa gehörig.

Tricarico, Stadt am Fluß Basiento in Basilicata, in Neapolis, welche aber An. 1694. durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden. Ihr Bischoffthum stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Matera.

Tricastinois, Landschafft in Dauphiné in Franckreich.

Tridorff, siehe **Dridorff**. p. 578.

Triebel, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Laußitz, 3. M. von Spremberg, und zwey von Sorau, dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Trieffels, siehe **Anweiler**. p. 113.

Trient, siehe Trento. p. 1928.

Trier, Treves, *Archi-Episcopatus Trevirensis*, Ertz-Bischoffthum im Nieder-Rheinischen Kreiß, welches gegen Westen an das Hertzogthum Luxemburg, gegen Norden an die Grafschafft Manderscheid, und das Ertz-Stifft Cölln, gegen Osten an die Nassauischen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfaltz und Lothringen grentzet. Der Rhein-Strom theilet es in zwey ungleiche Theile, und ist ein fruchtbares Land an herrlichem Wein, auch giebt es Silber- und Eisen-Gruben, ingleichen Gesund-Bäder darinne. Der Ertz-Bischoff von Trier ist des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Gallien oder das Königreich Arelat, und hat die erste Stimme bey der Kayserlichen Wahl. Er sitzet gerade gegen des Kaysers Angesicht über, und gehet in gerader Linie vor dem Kayser, iedoch also, daß diejenigen darzwischen gehen, welche die Kayserliche Insignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur bis auf 500. Gold-Gülden habe, daran wird gezweiffelt. Als der vorige Churfürst Carolus Josephus Ignatius, Hertzog zu Lothringen und Bischoff zu Oßnabrück, am 4. Decemb. 1715. verstarb, so ist hierauf Ihro ietzige Churfürstliche Durchl. Pfaltzgraf Franciscus Ludovicus, Deutschmeister und Bischoff zu Breßlau, am 8. Februar. 1716. zum Churfürsten vom Dom-Capitul erwehlet, und den 20. Febr. darauf öffentlich proclamiret worden.

Trier, *Treviris, Augusta Trevirorum*, Hauptstadt im Ertz-Bischoffthum Trier, liegt an der Mosel, mitten hindurch aber läuffet das kleine Wasser Weberbach, und wird sie vor die älteste Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verse erhellet, so an dem Rathhause stehet: Ante Romam Treviris stetit annis mille trecentis. Wie sie denn

denn auch eine Universität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß.

Triesburg, siehe Driburg, p. 578.

Trieste, *Tergestum*, kleine Italiänische Stadt in dem Gebiet Carso in Istrien, welche befestiget ist, ein festes Schloß, einen Hafen, und ein unter den Patriarchen zu Aquileja gehöriges Bischoffthum hat. Sie liegt am Golfo di Trieste, und gehöret dem Hauß Oesterreich, welches daselbst immer einige Galeeren liegen hat.

Trieu, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich zu Treguier ins Meer ergeust.

Trigno, Tremo, *Trinius*. Fluß in Neapolis, welcher in der Grafschafft Molise entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Trigoldon, siehe Alcipo. p. 55.

Trillen, heist in Holland die Soldaten oder Bürger auf den Parade-Platz führen, und sie daselbst exerciren.

Trime, *Truma*, kleine Hauptstadt der Provintz Eastmeath in Irrland, am Fluß Boyne, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Armagh gehörig.

Trimouille, siehe Tremouille. p. 1927.

Trimperg, Berg Schloß und Amt im Stifft Würtzburg an der Fränckischen Saale.

Tring, Stadt in Hertford in Engelland.

Trinidad, Insul der Dreyfaltigkeit, also werden 2. verschiedene Insuln in Süd-America genennet, so zu den Antillischen Insuln Sottovento gehören. Die eine liegt auf dem Golfo di Paria, welche reich an Zucker-Röhren ist, und haben die Spanier die Colonie St. Joseph auf derselben, auch fischen sie an den Küsten viel Perlen. Die andere ist unbewohnt, und liegt auf dem Brasilianischen Meer.

Trino, *Trinense Territorium*, ist eine kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat in Italien, welche unten an den Po-Fluß und das Gebiete von Casal, oben aber an beyden Seiten an die Landschafft Vercellois grentzet.

Trino, *Tridinum*, kleine befestigte Stadt, 2. Ital. Meilen vom Po, im Hertzogthum Montferrat in Italien, nebst einer festen Citadelle von 4. Bastionen. Sie gehöret dem Hertzoge von Savoyen, und ist ietzo nicht mehr so, als wie ehemals, befestiget, weil Hertzog Carolus Emanuel II. die Fortification meistentheils demoliren und eingehen lassen.

Trinquemale, Triquenemale, Königreich und Stadt am Golfo von Trinquemale, an der Oestlichen Küste der Insul Ceylan. Die Stadt gehöret den Holländern, welche sie Anno 1693. von den Portugiesen erobert haben.

Trinquetaille, kleine Insul auf der Rhone in Provence, unweit Arles.

Triola, Flecken zwischen der Grafschafft Nizza und dem Fürstenthum Oneglia im Genuesischen Gebiete in Italien.

Trionto, *Triuntus*, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Tripalda, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis, im Principato oltra.

Triple-Alliance, nennet man diejenigen, so zwischen 3. Potentaten geschlossen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey jüngst abgewichenem Türcken Kriege zwischen dem Kayser, der Cron Polen und der Republic Venedig; item, zwischen dem Kayser, den Holländern und Chur-Brandenburg; ingleichen 1668. zwischen Engelland, Schweden und Holland, als Franckreich den plötzlichen Einfall in die Franche Comté gethan hatte. Im 1717den Jahre ist auch eine defensive Triple Alliance zwischen Franckreich, Groß-Britannien und der Republic Holland, am 4. Januarii im Haag geschlossen worden.

Tripoli, *Regnum Tripolitanum, Tripolitana Regio*, Königreich in der Barbarey in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer, und der Landschafft Biledulgerid, also, daß es gegen Osten an das Königreich Barcan, und gegen Westen an das Königreich Tunis grentzet. Vormals war es ein Königreich, ietzo aber ist es eine freye Republic, welche iedoch unter dem Schutz des Türckischen Kaysers stehet, der allhier seinen Bassa hält. Die Regierung bestehet aus dem Day, welcher gleichsam der Doge ist, aus dem grossen Divan, welcher das mächtigste Collegium ist, und aus den vornehmsten Bürgern. Das Land ist unfruchtbar, aber die Lufft temperirt, und findet man Löwen, Tieger, Straussen, und ungemein grosse Hammel daselbst. Die Hauptstadt Tripoli, oder Tripoli di Barbaria, liegt am Mittelländischen Meere, ist ziemlich groß, und hat einen guten Hafen, nebst einer festen Citadelle. Sie wird von Mohren, Jüden und Türcken bewohnet, und ist mit hohen und starcken Mauern, wie auch Thürmen und Bollwercken wohl verwahret. Die Einwohner treiben starcke See-Räuberey auf dem Mittelländischen Meere, und 1665. wurde dieser Ort von den Frantzosen hefftig bombardiret, und sehr beschädiget. Eine halbe Stunde davon liegt Missie, oder die Neu-Stadt, allwo die vornehmsten Einwohner von Tripoli ihre Lust-Häuser haben.

Tripoli, kleine Stadt in Natolien, in Asien.

Tripoli di Soria, Tarobolos Scham, ziemlich grosse Türckische Stadt an der Küste von Syrien, nebst einem guten Hafen und Citadelle. Sie ist die Hauptstadt eines Beglerbeglic, und befindet sich anietzo in gutem Stande.

Tripsee, siehe Tribsee. p. 1931.

Triptis, kleine Stadt im Osterlande, 1. Meile von Neustadt an der Orla, gegen Gera, gehöret zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anietzo aber dem Churfürsten von Sachsen.

Triregnum, also wird die kostbare dreyfache Crone des Pabstes genennet, womit derselbe nach seiner Erwehlung pflegt gecrönet zu werden.

Trist, kleine niedrige Insul in der Baye von Campeche in Nord-America, welche durch einen gesaltzenen Graben von der Insul Port Royal abgesondert wird, der so schmal ist, daß kaum eine Barque durchfahren kan. Sie ist an manchem Orte 3. M. breit, und 4. lang.

Tristan de Cunha, zwey kleine Insuln des Oceani Æthiopici, in Africa.

Triste, der Meer Busen Triste, *Sinus Tristis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küste von Terra Firma in America.

Trittow, Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzog von Holstein-Gottorp gehörig, sechstehalbe Meile von Hamburg.

Trivento, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Grafschafft Molise, auf einem Hügel am Fluß Trigno, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Trivial-**Schulen**, also werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, so geringer sind als die Gymnasia, und von welchen sich die Scholaren gemeiniglich erst auf ein Gymnasium begeben, ehe sie die Studia Academica auf einer Universität antreten.

Trivilar, kleines Königreich und Stadt in Malabar, in Ost-Indien, in Asien.

Triumph ist dasjenige Gepränge, so man nach erhaltenem Siege über die geschlagenen Feinde anstellet, und ist diese Ceremonie zuerst von den Römern gebraucht worden, als welche ihre Generale, wenn sie die Feinde geschlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünschen und grosser Pracht in die Stadt einführeten. Einige halten Romulum vor den ersten Urheber dieser Solennität, andere aber legen diese Erfindung dem Tarquinio Prisco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom biß auf die Zeiten Kaysers Vespasiani, gemeiniglich auf 320. geschätzet. In unsern Zeiten ist dieses vor etwas denckwürdiges zu achten, daß Ihro Groß-Czaarische Majest. nach der 1709. bey Pultavva über die Schwedische Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwedische Kriegs-Gefangene, so wohl Officiers als Gemeine am 1. Jan. Anno 1710. mit grossem Gepränge in der Hauptstadt Moscau öffentlich in Triumph aufgeführet.

Triumphbogen, sind kostbare aufgerichtete, mit sinnreichen Gemählden und Devisen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirenden Sieger ihren Einzug halten.

Trocazzano, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nicht weit vom Fluß Adda, und an den Grentzen der Landschafft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, gegen die Donau, zwischen Reutlingen und Sigmaringen, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Trocque, der Tausch, der Wechsel, das Stutzen. Daher trocquiren oder troquen, stutzen, wechseln, tauschen.

Trömling, eine morastige Gegend bey Gardeleben in der Alten-Marck Brandenburg. Die hiesigen Bauren haben im 30jährigen Kriege den Schweden grossen Abbruch gethan. Auch wird ein Wald unweit Giffhorn im Lüneburgischen also genennet.

Troglodytæ, sind gewisse Leute auf der Insul Malta bey Bosquet, welche in Hölen unter der Erden wohnen, die Arabische Sprache reden, und der Catholischen Religion zugethan sind. Sie sind groß und starck, leben lange, und des Tages über bauen sie das Land, des Nachts aber gehen sie in ihre Hölen. Es giebt deren auch im Kirchen Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Africa, welche wenig von diesen unterschieden sind.

Troja, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig. Sie liegt in der Provintz Capitanata in Neapolis.

Troja, *Ilium*, war vor Alters die Hauptstadt der in Klein-Asien gelegenen Landschafft Troas, und des Königreichs des Priami, welche im Jahr der Welt 2870. nach einer zehnjährigen Belagerung von den Griechen zerstöret worden. Einige Meilen davon erbauete Alexander der Grosse ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben so wohl, als das erstere verwüstet worden.

Trojacken, eine Müntze in Polen, deren gehen 2. auf einen Thoustack.

Troies, s. Troyes. p. 1938.

Trois Fourches, Vorgebürge auf den Küsten des Königreichs Fez in Africa.

Trois Rivieres, *Trifluvius*, grosser Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher aus 3. Flüssen entstehet, und sich in den Fluß S. Laurentii ergeust.

Troitza Monastir, ein wohl fortificirtes Kloster in Moscau, welches einer guten Festung gleichet.

Troizko, Moscowitische Stadt in Siberien.

Troki, Woywodschafft in Litthauen, zwischen den Woywodschafften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwischen dem Brandenburgischen Preussen und Samogitien. Sie begreiffet 4. grosse Gebiete, nehmlich Grodno, Lida, Lowno und Upita. Die Haupt-Stadt **Troki**, *Troccum*, liegt an einer Erd-Zunge, welche in einen kleinen See gehet, und mitten in diesem steht ein festes Schloß. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt 4. Meilen von Vilna.

Trolhetta, Fluß in Schweden, welcher im See Wener entstehet, und sich in den Cattegat ergeust.

Trompette, Chateau-Trompette, ist der Nahme des festen Schlosses zu Bourdeaux, wohin man gemeiniglich die Staats-Gefangenen einsperret.

Trompete, heisset ein gewisses Metallenes Blaß-Instrument, so bey der Reuterey gebräuchlich. Derjenige, so es bläset, heisset ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz fast eben die Freyheit, so vor Alters die Herolde gehabt, daß er nehmlich von einer Armee zur andern verschickt, und wenn er sein Signal gegeben, durch die feindlichen Trouppen an behörigen Ort sicher passiret wird. Siehe Nat. Lex.

Trompeter und Paucker, das Protectorat oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Paucker im Heiligen Römischen Reiche, hat Chur-Sachsen, vermöge des Ertz-Marschall-Amts, und lassen dahero Chur- und Fürsten des Reichs in streitigen Fällen bey dieser Rittermäßigen Kunst unter ihren Feld- und Hof-Trompetern es auf das Erkänntniß der Ober-Cammerathschafft und Ober-Cassa zu Dreßden ankommen, auch deren Privilegia so wohl von Kayserlicher Majestät, als von Chur-Sachsen erneuren, und bestätigen. Es erstrecket sich aber diese Chur-Sächsische Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-

Trom-

Trompeter bey Reichs-Versammlungen und Reichs-Armeen, sondern auch über alle andere dergleichen Kunst-Verwandte an Chur- und Fürstlichen Höfen, dagegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürstlichen Hofe das Jus de non evocandis Subditis opponiret werden wollen, doch hat Chur-Sachsen darwider dargethan, daß zwar ein ieder Fürst von seinem Hof-Marschall-Amte die Streitigkeiten unter den Trompetern und Pauckern, als seinen Bedienten, erörtern könne, wenn aber die Partheyen mit solcher Sententz nicht zufrieden, alsdenn die Sache vor die Ober-Cammerathschafft zu Dreßden gelangen, und dem daselbst gefällten Ausspruche nachgelebet werden müsse, widrigen Falls habe sich der ungehorsame Theil entweder einer Geld-Straffe zu besorgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehr-Jungen untersaget, oder aber auf vorgehendes Erkäntniß er gantz und gar von der Zunfft ausgeschlossen werde.

Trone, ist ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Seegel.

Troneck, Schloß und Amt am Troen-Fluß zwischen Trier und Creutzenach in der Unter-Pfaltz, dem Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo oltra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Tronto, Castel del Tronto, festes Schloß auf einem hohen Felsen, in der Provintz Abruzzo oltra in Neapolis, welches dem Frantzösisch-gesinneten Fürsten von Atri 1708. durch eine Verrätherey solte überlieffert werden, so aber zu rechter Zeit entdecket wurde.

Trop, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadien.

Tropano. s. Trapano. p. 1923.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia in Calabria oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Trophæa, sind besondere Ehren-Zeichen, so aus allerhand Waffen und Armatur bestehen, und grossen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornehmlich auf den Gräbern und Epitaphiis aufgerichtet werden.

Troppau, *Troppavia*, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt Troppau *Oppavia*, liegt am Fluß Oppa, wo die Flüsse Mohra und Hasniz hinein fallen, und hat ein Schloß, 11. M. von Breßlau.

Troppia, Trompia, eine kleine Italiänische Provintz, in der Landschafft Bresciano, den Venetianern gehörig.

Trosa, kleine Stadt in Südermanland, an einer Baye der Ost-See in Schweden.

Trosberg, Marcktflecken und Schloß nebst einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Troß, im Kriege, heisset der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäscherinnen, Marquetender, u. s. w.

Trostburg, Schloß und Herrschafft in Tyrol, zwischen Botzen und Clausen, den Grafen von Wolckenstein gehörig. Es hat eine Linie dieser Grafen, so den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand besessen, sich davon genennet, so aber nunmehro abgangen.

Troubadours, oder Trouverres, hiessen vor Alters bey den Frantzosen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Instrumenten gespielet und abgesungen wurden.

Troublen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande.

Troubrigde, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, wo feines Tuch gemachet wird, 80. Meil. von Londen.

Trouille, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich zu Genape in den Fluß Haisne ergeust.

Trouppen, heissen eigentlich eine Menge Soldaten; doch wird meistentheils unter diesem General-Worte eine gantze Armee verstanden.

Trouppen vom Königlichen Hause, seynd in Franckreich die Gardes du Corps, Gens d' Armes und Grands Mousquetaires.

Trowis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irrland, welcher im See Earne in Ulster entspringet, und sich in die Baye von Dungall ergeust.

Troyes, *Trecæ*, Haupt-Stadt in Champagne an der Seine. Sie ist eine sehr alte, grosse und befestigte Handels-Stadt nebst einer Citadelle, einem Presidial, und Bailliage, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sens gehörig.

Truchses, *Dapifer*, heisset insgemein ein Aufträger der Essen; in besonderm Verstande aber ist es ein Erb- und Ertz-Amt im Deutschen Reiche, und scheinet dieser Nahme quasi trug das Essen zu lauten, auch seinen Ursprung daher zu nehmen, weil der Churfürst von Bayern, als des Heil. Römischen Reiches Ertz-Truchses oder *Archidapifer*, bey dem Kayserlichen Krönungs-Festin und nachfolgender Mahlzeit etliche Speisen auf die Kayserliche Tafel setzet, welches Amt in des Churfürstens Abwesenheit sein Subofficialis, der Graf Truchses von Waldburg, als des Heil. Römischen Reichs Erb-Truchseß zu verrichten pfleget. Als bey vorigem Kriege Chur-Bayern in die Reichs-Acht erkläret wurde, so hat das Hauß Pfaltz dessen Chur-Stelle nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte 1708. von Kayserl. Majestät erhalten, es ist aber 1714. Chur-Bayern in allen restituiret worden.

Truchses von Waldburg, Gräfliches Geschlecht, welches die Würde als des H. Röm. Reichs Erb-Truchsesse; und in Preussen, Pommern und der Marck Brandenburg treffliche Güther besitzet.

Truhendingen, siehe Hohentruhendingen. p. 862.

Trummelschläger, s. Tambour. p. 1857.

Truro, Flecken in Cornvval in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titul giebet.

Truxillo, Truchillo, *Turris Julia*, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, welches dieselbe comman-

commandiret, am Fluß Almonte in Spanischen Estremadura gelegen.

Truxillo, Trughillo, grosse Stadt in Peru in der Provintz Honduras in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat den besten Hafen in Honduras, der starck besuchet wird.

Truxillo, Trughillo, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle, in der Provintz Honduras in Nord-America.

St. Truyen, siehe St. Trou. p. 1912.

Trzebo, siehe Wittigenau.

Trzebienicz, Herrn-Stadt im Leutmeritzer-Kreiß in Böhmen, in dem so genannten Mittell-Gebürge.

Trzebomyslice, Stadt im Prachenser-Kreiß in Böhmen.

Tschaicken und Tschinackel, sind kleine Boote oder Schifflein, deren man sich in Ungarn, sonderlich auf der Donau bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tscheckwa, ein fester Ort in Nieder-Ungarn, anderthalbe M. von Stuhl-Weissenburg.

Tscheiplitz, vor alters Weissenburg, altes Berg-Schloß in Thüringen nicht weit von Freyburg, gehört denen von Rhede unter Weissenfelsischer Hoheit.

Tschernembl, eine Landes-Fürstl. Stadt nebst einem Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, deren jenes das Stamm-Hauß des Gräfl. Geschlechtes von Tschernembl ist, so aber schon vor langer Zeit an andere Herrschafften kommen.

Tschertacken, sind in Croatien und selbiger Gegend an den Türckischen Grentzen kleine, auf Pfählen stehende und befestigte Wach-Häußlein, zu denen man auf einer Leiter hinauf steigen muß. Wenn nun die Türcken marchiren, so thut der, so auf der Tschertacke Wache hält, einen Schuß, desgleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferd und Fuß forteilet, den streiffenden Feind abzuhalten. Sie sind mit grossen Schindeln bedeckt, welche anderthalbe Elle lang, und forne gantz spitzig zugehauen, hinten aber dicke und breit, und in der Mitten nach der Länge mit einer Hohlkehle versehen, welche in einander gestossen werden, und viele Jahre dauren.

Tscheten, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türckey zu streiffen gehen, und alles was sie antreffen, gefangen mit sich nach Hause bringen.

Tschirn, Groß-Tschirn, ein feines, von einem Herrn von Stosch neu angelegtes Städtgen an den Polnischen Grentzen, im Fürstenthum Wolau in Schlesien.

Tschirna, Groß- und Klein-Tschirna, sind 2. kleine Flüsse, so in der Ober-Lausitz entspringen, sich eine halbe M. von Sagan vereinigen, und sich daselbst in den Bober ergiessen.

Tschitschen, werden die Einwohner in einer gewissen Gegend des innern Hertzogthums Crain genennet, welche in der Sprache, Tracht und Gebräuchen von den andern Crainern unterschieden, dabey vortreffliche Schleuderer sind, und sich mehrentheils von Saltz-Fuhrwercken nehren.

Tschokiku, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Grand.

Tuam, Toam, Towmond, Dorff in Connaugt, nebst dem Titul eines Ertz-Bischoffthums in Irrland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java in Asien. Die Stadt hat einen guten Hafen.

Tubus opticus, ist ein grosses Fern-Glaß, darinne 2. oder mehr hohlgeschliffene Gläser eingefasset sind, wodurch man das Gestirne zu betrachten pfleget.

Tuchemal-Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Königl. Küche in Persien, welcher die Speisen dem Könige auftragen lässet.

Tucho, Spanische Provintz in Süd-America.

Tucho, Stadt am Fluß Co, in der Provintz Queicheu in China, in Asien.

Tuchstein, siehe Duckstein. p. 592.

Tuckum, Schloß und Flecken in Curland, 7. M. von Mietau.

Tuconiten, heisset in den hohen geistlichen Stifftern, wenn die Canonici oder Dom-Herren zusammen kommen, und die Einkünffte ihres Stifftes unter sich vertheilen, da denn derjenige neue Canonicus, so zum erstenmahl bey solcher Distribution ist, von diesen Einkünfften keine Portion bekömmet, sondern das erstemahl übergangen wird.

Tucuman, Provintz in Paraguay in Süd-America, zwischen der Provintz Chili, und dem Fluß Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und seynd die vornehmste folgende: *S. Miguel de Tucuman* oder *de l' Estero*, *S. Jago de l' Estero* oder *Cordoua*.

Tuczkou, Stadt in Curland.

Tuddinton, Stadt in Bedford in Engelland, 25. M. von Londen.

Tudela, Stadt im Königreich Navarra in Spanien, wo die Flüsse Queilus und Ebro zusammen kommen, über welchen letztern daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie liegt an den Grentzen von Aragonien und Castilien, viertehalbe Spanische M. von Tarragona, und nach der glücklichen Schlacht bey Saragossa A. 1710. ergab sie sich an König Carln den III.

Tuerjock, s. Torstock. p. 1912.

Tuerto, *Tera*, Fluß im Königreiche Leon, in Spanien, welcher sich in den Douro ergeust.

Tueta, Tweta, Stadt auf einer Halb-Insul nicht weit vom Wener-See, in der Schwedischen Provintz Dalia.

Tufingki, ist eine von den 4. Arten der Persianischen Soldaten, und bestehet dieselbe in 50000. Mann. Sie seynd Bauern, und ihre Waffen bestehen in Musqueten und Säbeln, ihr Sold aber seynd 4. biß 5. Toman. Ihr General ist der Tufingi Basci.

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Necker im Hertzogthum Würtemberg nebst einer A. 1477. gestiffteten Universität, Collegio Illustri und Schloß ausser der Stadt, Hohen-Tübingen, genannt. Es befindet sich auch allhier ein Fürstl. Theologisches Stipendium, darinne

darinne 2. biß 300. Stipendiarii sich befinden, auch wird das Würtembergische Hof-Gerichte hier gehalten. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, 3. M. von Stuttgard, ist mit schönen Weinbergen umgeben, und hat in den Frantzösischen Kriegen viel leiden müssen.

Tuillieres, ist zu Pariß ein Palast und Garten des Königs in Franckreich. Er henget am Louvre, vermittelst einer grossen Galerie, welche an die Seine gehet, und ist von der bekannten Königin Catharina de Medicis erbauet, vom vorigen Könige aber noch prächtiger gemachet worden.

Tuille, siehe Tuyle. p. 1948.

Türcke, ist ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer oder ungeschickten Menschen, daher man die Mahometaner, die sich am liebsten Muselmänner nennen lassen, nicht ärger, als mit dem Namen Türcken beschimpffen kan.

Türckenstein, kleine Stadt in Ober-Elsaß, 8. M. von Straßburg.

Türcken-Steuer, ist eine ausserordentliche Anlage im Römischen Reich, so dem Uberfall der Türcken zu steuren eingefodert wird.

Türckheim, ein Gräflich Leiningisches Städtlein in der Unter-Pfaltz an der Hart, woselbst die Gräfliche Residentz ist.

Türckheim, *Turicbemum*, kleine Stadt in Ober-Elsaß, 1. M. von Colmar.

Türckisches Jahr, ist 10. Tage kürtzer, als ein Christliches.

Türckey, das Türckische oder Ottomannische Reich, *Imperium Turcicum*, ist eines der weitläufftigsten Reiche in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomannischen Geschlechts, von welchem es mit unumschränckter Gewalt regieret wird. Es wird in 3. Haupt-Theile abgesondert, welche seynd die Türckey in Europa, die Türckey in Asien und die Türckey in *Africa*. Die Türckey in Europa grentzet gegen Osten an den Archipelagum, das schwartze Meer, das Mare di Marmora, und die Meer-Engen von Gallipoli und Constantinopel; gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an den Golfo di Venezia und die Oesterreichischen Länder, gegen Norden aber an das Königreich Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachey, Moldau, Polen und die kleine Tartarey. Es bestehet aus Macedonien, Thessalien, Albanien, *Epiro*, Livadien, *Negroponte*, *Romanien*, *Bulgarien*, Bessarabien, Servien, Bosnien, einen Theil von Croatien, Dalmatien, und Morea, aus der Insul *Candia* und den meisten Insuln des *Archipelagi*. Die Republick Ragusa aber, die kleine Tartarey, die Moldau und Wallachey seynd ihr tributbar. Die Türckey in *Asia* grentzet gegen Westen an das Mare di Marmora, Mittelländische Meer, die Meer-Engen von Gallipoli und Constantinopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Osten an Persien, und gegen Norden an Georgien und das schwartze Meer. Ihre Provintzen seynd Natolien, Turcomannien und Diarbeck. Es seynd ihr auch viel Länder tributbar, nemlich Mingrelien, *Guriel*, *Imereti*, die Fürsten in *Arabia Petraea* und der meiste Theil deren Fürsten in *Arabia deserta*. Ferner gehören dazu die Insuln *Rhodus*, *Cyprus*, *Scio*, *Metelino* und einige andere des *Archipelagi*. Die Türckey in *Africa*, grentzet gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Isthmum von Suez und das rothe Meer, gegen Süden an Abyßinien, Nubien und die Wüste Barca, gegen Westen aber an das Königreich Tripoli. Ihre Provintzen seynd Aegypten, das Königreich *Barca* und die Küste von *Abex*, auch seynd ihr die Königreiche *Tripoli*, *Tunis* und *Algier* tributbar. Dieses gantze grosse Gebiete wird in 25. Gouvernements eingetheilet, davon sich 17. in Asien, 1. in Africa, und 7. in Europa befinden, welche mit Bassen besetzet werden, und unter denen wiederum die Sangiacs oder Unter-Gouverneurs stehen. Diese Provintzen sind meistentheils sehr fruchtbar, werden aber gar schlecht gebauet, auch sind sie nicht allzustarck bewohnet, weil die vielen Kriege nebst der offt grassirenden Pest eine grosse Menge Volcks dahin gerissen hat. Dieses grosse und mächtige Reich hat seit dem Carlowitzischen Frieden 1699. mit den Christl. Potentzen in beständiger Ruhe gelebet, als sich aber der König in Schweden nach der fatalen Schlacht bey Pultawa in das Türckische Gebiete retirirte, so wurde endlich im Nov. 1710. den Moscowitern von der Ottomannischen Pforte der Krieg solenniter angekündiget, und der 1699. auf 2. Jahre geschlossene, und 1703. auf 30. Jahr verlängerte Stillstand gebrochen. Hierauf kam es 1711. den 19. 20. und 21. Julii zu einer dreytägigen und blutigen Schlacht am Fluß Pruth, und gleich darauf kamen Friedens-Vorschläge aufs Tapet, welche alsbald von beyden Seiten acceptiret worden. Nach der Zeit hat es wegen des Abzugs des Königs in Schweden viele Schwürigkeiten gesetzt, daß es abermals schiene, als wolte es zu einem Friedens-Bruche kommen, es hat aber derer Engel- und Holländischen Gesandten Interposition, und die Abtretung der Festung Asoff so viel gefruchtet, daß dieser Friede am 16. Apr. 1712. auf 25. Jahr erneuert worden. A. 1714. haben die Türcken den Venetianern den Krieg angekündiget, und Jahres drauf, gantz Morea erobert, aber 1716. die Insul und Festung Corfu mit grossem Verluste wieder verlassen müssen, auch am 5. Aug. 1716. bey Peterwardein eine grosse Niederlage von den Kayserlichen erlitten, dergleichen ihnen am 16. Aug. 1717. bey Belgrad wiederfahren, worauf diese Festung an die Kayserlichen übergieng, und 1718. der Passarowitzische Friede erfolget.

Türgow, Landschafft in der Schweitz, welche sich an den beyden Ufern des Flusses Tur von dem Zürcher, biß an den Boden-See erstrecket. Das eigentlich so genannte Türgow ist ein Amt in dieser Landschafft, zwischen dem Canton Zürch, der Stadt und Abtey S. Gallen, und dem Costnitzer- und Zeller-See. Es ist den 8. ältesten Cantons unterthan, von der Hoheit und Malefiz Wesen aber participiren

auch Bern, Freyburg und Solothurn, und die Reformirten und Römisch-Catholischen geniessen seit 1712. gleiches Recht darinne.

Türtzburg, ist ein Paß in Siebenbürgen gegen die Wallachey, 2. M. von Cronstadt.

Tütlingen, s. Dutlingen. p. 599.

Tüttlingen, Marckflecken und Schloß in Unter-Bäyern, im Bißthum Passau, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Tulban, s. Turban. p. 1944.

Tulbandar-Aga, ist derjenige Bediente am Türckischen Hofe, der dem Sultan den Tulban aussetzet.

Tull, siehe Toul. p. 1943.

Tulle, *Tutela*, Hauptstadt in Nieder-Limosin, am Fluß Correse in Franckreich, nebst einem Presidial, wie auch einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig.

Tuln, Stadt in Unter-Oesterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 4. M. oberhalb Wien. Biß hieher pflegen allemahl die Ertz-Hertzoge von Oesterreich ihrer verlobten neuen Gemahlin entgegen zu reisen, und bey dem ersten Empfang von derselben mit einem reich von Jubelen gezierten Hut beschencket zu werden.

Tulr, eine Persische Müntze, gilt so viel als acht Groschen.

Tulujas, *Tulugia*, Schloß in der Frantzösischen Grafschafft Roussillon, in Catalonien, 1. M. von Perpignan.

Tuluphan, Turphan, Stadt im Königreich Tanguth in der grossen Tartarey, in Asien.

Tumain, eine gebräuchliche Müntze in Persien, welche accurat 50. Abassi machet.

Tumen, ziemlich grosse und volckreiche Stadt in Siberien, am Fluß Tumen oder Tura. Sie ist meistens von Russen bewohnt, doch sind auch Tartarn allhier, welche sich zum Mahometanischen Glauben bekennen.

Tummeletsch, siehe Domleschig. p. 576.

Tumult, ist ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, so sich in einer Stadt oder Gegend unter den Innwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der solches thut, heisset ein Tumultuante.

Tumyn, Stadt in Siberien, am Flusse gleiches Namens.

Tuna, Flecken in der Provintz Medelpadia, 2. Schwedische M. von Nyköping gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Fluß Tun, in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Medway, 28. M. von Londen, und hat in ihrer Gegend herrliche Gesund-Brunnen.

Tunchang, Stadt am Flusse Jun, in der Provintz Xantung in China.

Tundern, s. Tondern. p. 1906.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern, an der See.

Tungchuen, Stadt in China, am Fluß Thou, in der Provintz Suchuen, in Asien.

Tunggin, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Asien.

Tungusen, *Tungusi populi*, sind Heyden, welche theils in Siberien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni-Tungusi, welche allezeit müssen zu Pferde fertig seyn, und Olenni Tungusi, welche auf allen Nothfall zu Fuß fertig seyn müssen, um auf Befehl des Czaarischen Statthalters in Nerzinskoi erscheinen zu können.

Tunis, *Tunetum*, Königreich in der Barbarey, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschafft Biledulgerid, also daß es gegen Westen das Königreich Alger, und gegen Osten das von Tripoli hat. Anitzo hat es die Form einer Republic, und wird durch ein Raths-Collegium und einen Day oder Fürsten regieret, welchen die gesammten Einwohner erwehlen, und der die öffentlichen Geschäffte mit Genehmhaltung des Raths-Collegii verwaltet: iedoch stehet es unter dem Schutz des Türckischen Käysers, welcher einen Bassa in der Hauptstadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen, als daß er das Schutz-Geld einhebet. Die Stadt Tunis ist groß, reich, und hat eine starcke Handlung mit den Europäischen Nationen, liegt am Südlichen Ufer des Meer-Busens von Goletta, und ist eine der wichtigsten Städte in Africa, mit starcken Mauern und Thürnen umgeben, nebst einer Citadelle. Ihre Einwohner sind der See-Räuberey sehr ergeben, und treiben einen starcken Getreyde-Handel nach Italien und andere Länder. Sie hat 1. Deutsche M. im Umfange, und 4. Meil. vom Mittelländischen Meere.

Tunking, s. Tonquin. p. 1907.

Tunquin, s. Tonquin. p. 1907.

Tunxo, Stadt in China, in der Provintz Peking, in Asien, welche groß, wohlbewohnt ist, und gute Handlung treibet. Hier wird der schönste und beste Porcellan in der Welt gefunden. Sie liegt am Fluß Tungo, 10. Deutsche M. von der Hauptstadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher sich bey der Stadt Eno in den Archipelagum ergeust.

Tur, Thur, einer der vornehmsten Flüsse in der Schweitz, welcher durch die Grafschafft Tockenburg und das Türgau fliesset, und sich unterhalb Schaffhausen in den Rhein ergeust.

Turack, Stadt in Ober-Ungarn, 5. M. von Ofen gegen Westen.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Rieti in den Fluß Velino ergeust.

Turban, ist ein Bund oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meisten Morgenländischen Völcker tragen. Sie seynd von einem langen Stück Leinwand oder Taffent gemachet, welches vielmahl um eine Mütze herum gewickelt ist. Des Sultans Turban ist sehr dick, mit 3. Reigerbuschen, weil er in 3. Theilen der Welt gewisse Länder besitzet, nebst vielen Diamanten und andern Edelgesteinen gezieret, und halten die Türcken denselben dermassen in Ehren, daß sie sich kaum unterstehen, ihn anzurühren. Die Emirs tragen grüne Turbans, und diese Freyheit haben sie als Anverwandten des Mahomets.

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in Italien, am Fluß Ticino, der Fürstlichen Familie d'Oria gehörig.

Turbiren, verhindern, irre machen, stöhren, beunruhigen,

unruhigen, item einen überlauffen. Daher Turbation. die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turcal. Tourcal, Türckischer Flecken nebst einer Festung in Natolien in Asien.

Turchestan, Turquestan, grosse Landschafft in der grossen Tartarey in Asien, welche dem Reich des Moguls gegen Norden liegt. Sie hat ihren eigenen Fürsten, der in der Hauptstadt Belck residiret.

Turcomannia, das Türckische Armenien, eine Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Georgien, gegen Osten an Erivan und Adirbeirzan, gegen Süden an Diarbeck, und gegen Westen an Natolien grentzet.

Turcomanni, sind ein gewisses Volck in der Provintz Turcomannien, in Asien, welche sich zur Türckischen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben dessen eine grosse Menge, und ziehen mit denselben von einem Ort zum andern der Weyde nach. Sonst dependiren sie nicht von dem Türckischen Bassa, sondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewissen Tribut bezahlet.

Turenne, die älteste und gröste Vicomté in Franckreich, in Limosin gelegen. Die Hauptstadt Turenne ist klein, und hat ein Schloß.

Turf oder Torf, wird in Holland und vielen Niedersächsischen Orten an statt des Brenn-Holtzes gebrauchet. Es wird aus den morastigen Gründen gezogen, und aufs Feld zum trocknen geleget, alsdenn viereckichte Stücken daraus gemachet, und zum Gebrauch aufgehoben. Anitzo wird auch im Churfürstenthum Sachsen im Ertz-Gebürge beym Flecken Zschorlau dergleichen Torff gegraben.

Turgow, siehe Türgow. p. 1942.

Turin, *Augusta Taurinorum*, eine der zierlichsten Plätze in Europa, die Hauptstadt in Piemont, und die Residentz des Hertzogs von Savoyen und nunmehro Königes von Sardinien, an dem kleinen Fluß Dora, der 800. Schritte weit von der Stadt in den Po fället. Hertzog Victor Amadeus hat sie fast um die Helffte vergrössert, und mit vortreflichen Gebäuden ausgezieret. Dieser hat auch ihre alte Fortification mit 17. neuen Bastionen, viel halben Monden, Ravelinen und andern Aussenwercken verbessert, und die Citadelle daselbst ist gleichfalls ein Werck von vier Bastionen. Das Residentz-Schloß ist sehr prächtig; die Ertz-Bischöfliche Wohnung, der Carignanische Palast, und das neuerbaute Jesuiter-Collegium streiten mit einander um den Vorzug. Die An. 1405. gestifftete Universität, und die Fürstl. Academie vor junge Standes-Personen und Edelleute, floriren vor allen andern in Italien. Das Ertz-Bißthum ist 1515. aufgerichtet, und so wohl die gesunde Lufft, als anmuthige Lage der alten und neuen Stadt, wie auch die manierliche Aufführung der Innwohner machen, daß ausser den Krieges-Zeiten Turin mit einer grossen Anzahl Ausländer angefüllet ist, sonderlich, weil durch die gantze Woche die allerschönsten Opern daselbst gespielet werden, von welchen der Hertzog ein grosser Liebhaber ist, und nicht allein die besten Sänger und Sängerin darzu verschreibet, sondern auch die kostbaresten Maschinen verfertigen lässet, und iedwedem die Freyheit verstattet, zu Ende des Opern-Hauses seine Meynung von dem præsentirten Spiele offenhertzig heraus zu sagen. Den 20. Aug. A. 1698. entzündete der Donner den Pulver-Thurm in der dasigen Citadelle, wodurch dieselbe meistens zum Stein-Hauffen gemacht, und bey 300. Menschen getödtet wurden. Dieser Ort ward 1706. nach einer 3. monatlichen harten Frantzösischen Belagerung unter dem Duc de la Feuilliade, endlich von dem Käys. General Printz Eugenio glücklich entsetzet, und dabey die Frantzösische Armee totaliter geschlagen.

Turlepinades, bedeuten bey den Frantzosen sinnreiche Einfälle, die man aus zweydeutigen Wörtern machet.

Turlupins, wären im 14ten Seculo gewisse Ketzer, welche gantz nackend giengen, und vorgaben, daß der Mensch nach einer gewissen erlangten Vollkommenheit von dem Joche des Gesetzes befreyet wäre. Sie thaten sich sonderlich in Savoyen und Dauphiné hervor, hielten sich an wüsten Oertern auf, und wurden vom Pabst Gregorio XI. verdammet.

Turn, kleine Stadt in der Wallachey, Nicopolis gegen über, an der Donau, nebst einem befestigten Thurm, welche die Käyserlichen 1717. überrumpelten und ausplünderten.

Turnau, Herrn-Stadt im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen.

Turnhout, siehe Tornhout. p. 1910.

Turnier, *Hastiludia, Torneamenta*, waren vor etlichen Seculis gewisse Ritter-Spiele, zu welchen niemand gelassen wurde, der nicht seine 16. Ahnen beweisen kunte, deswegen sich die Ritter erstlich bey dem Wapen-Könige melden, und ihm die Wapen zeigen musten, ob sie auch Turnier-fähig wären. Die Ritter theilten sich auf demselben in absonderliche Nationen und Partheyen, wurden paar und paar in die Schrancken gelassen, brachen ihre Speere, renneten mit stumpffen Lantzen gegen einander, und suchte ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieser Turniere war, daß der tugendhaffte Adel im Flor und Würden erhalten, die Deutsche Nation in versicherter Reichs-Defension conserviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitien perfectioniret würden, sintemahlen die stumpffen Turnier-Lantzen bey einem ernstlichen Treffen in scharffe Speere verwandelt wurden, und die Ritter sichs dazumahl vor eine Ehre schätzten, wenn sie in der Schlacht nicht von geringen Kerlen, sondern mannhafften Rittern nieder geleget wurden. In Röm. Reich hat man solcher Turniere mit Stechen und Lantzenbrechen an der Zahl 36. ausgeschrieben, von welchen das erste 938. zu Magdeburg von Kayser Heinrich dem Vogler, das letzte aber 1487. zu Worms von der Rheinischen Ritterschafft gehalten, nachmahls aber sind wegen eingeführten Schieß-Pulvers dergleichen

Ritter-Spiele abgeschaffet worden, an deren Stelle die Kopff- und Quintan-Rennen, das Ringel-Rennen, das Zielschiessen, der Roß-lauf, und das Pfeilwerffen aufkommen. In Franckreich sind dergleichen Ritter-Ubungen sehr bekannt gewesen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen schon in Gewohnheit gehabt.

Turnus, wird im Jure Canonico genennet, wenn ein Bischoff mit seinem Dom-Capitul sich dergestalt verglichen, daß ein Theil ums andere die Beneficia Ecclesiastica, deren Provision ihnen sonst beyden zugleich zugestanden, alternative per turnos zu vergeben haben soll.

Turobin, Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Polen.

Turocz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschafft Turocz, gegen das Carpatische Gebürge gelegen.

Turquestan, siehe Turchestan. p. 1945.

Turs, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Kathenes an der Nord-West-Küste der See.

Tursis, kleine Stadt am Fluß Sino in Basilicata, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum von Cirenza. und der heutige Hertzog von Tursis Johannes Andreas, ist aus dem Genuesischen Hause Doria entsprungen, hat im vorigen Kriege die Spanisch-Frantzösische Parthey gehalten, und etliche Neapolitanische Galeeren im Mittelländischen Meere commandiret.

Turthal, siehe Türgow. p. 1942.

Turugaskoi, Stadt in Siberien, in Moscau, am kleinen Fluß Turugans, allwo er sich in den grossen Fluß Jenisia ergeust.

Tury, *Turiacum*, kleine Stadt am Fluß Orne, in der Normandie.

Tusca-mal-basci, hat am Persianischen Hof die Aufsicht über die Küche, und befiehlet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten.

Tuspa, kleine artige Stadt an dem Mexicanischen Meer-Busen in Nord-America, an einem kleinen Flusse gleiches Namens, 15. Meilen von Vera-Cruz.

Tusta, siehe Thauß. p. 1888.

Tutin, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Skie bey Nord-Schottland.

Tutucori, Tutucurin, Tutcocorin, Königreich und schöne Stadt in der Halb-Insul von Indien disseits des Gangis, in Asien. Die Stadt hat weder Thore noch Graben, jedoch seynd schöne steinerne Häuser daselbst, und am Ufer des Meeres ist eine schöne Perlen-Fischerey. Sie gehörte ehemals den Portugiesen, wurde aber 1658. von den Holländern eingenommen.

Tuvinskapötsch, Grentz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Tuy, *Tuda*, kleine befestigte Stadt im Spanischen Kö[illegible]greiche Gallicien, auf einem Berge, an welchen der Fluß Minho vorbey fliesset, an den Portugiesischen Grentzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostell gehörig.

Tuyle, la Tuile, ein feiner Platz und considerabler Paß, unten an dem St. Bernhards-Berge im Hertzogthum Aosta gegen Italien, dem Hertzog von Savoyen zuständig, welchen ihm aber die Frantzosen beym letzten Kriege weggenommen, und dadurch die Communication mit der Schweitz gesperret, aber auch wieder bey Annäherung der Kayserlichen Armee 1706. verlassen.

Twedale, Provintz in Süd-Schottland.

Twede, *Tueda*, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander scheidet, und sich zu Barwick ins Meer ergeust.

Twente, *Tuventia*, ein gewisses und morastiges Gebiet in Ober-Yssel, zwischen Salland, dem Stifft Münster und den Grafschafften Zütphen und Bentheim.

Twer, *Tuversco*, *Tuveria*, Hertzogthum in Moscau, zwischen Novogrod-Weliki, Redskow, Moscau und Rosthovv, Die Hauptstadt Tvver liegt am Fluß Wolga, wo die Tvversa hinein fället, und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Tvveta, siehe Tueta. p. 1940.

Tyana, eine Ertz-Bischöfliche Stadt in Caramanien in Klein-Asien.

Tybein, *Duinum*, befestigtes Schloß, Stadt und Herrschafft in Inner-Crain auf dem Karst, 2. Meilen von Triest, den Grafen von Thurn und Valsassina gehörig. Die Stadt hat einen kleinen Meer-Hafen, und sonderlich wächst zu Prosseck der köstliche Wein, welchen die Lateiner *Pucinum* oder *Rifolium*, Reinfall benahmen. Es soll derselbe das menschliche Leben verlängern, und ist sonderlich von Livia Kaysers Augusti Gemahlin fleißig getruncken worden.

Tyber, Tevere, *Tyberis*, einer der vornehmsten Flüsse in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge im Florentinischen Gebiet entspringet, und sich zwischen Ostia und Porto 100. Meilen von seinem Ursprunge in das Mittelländische Meer ergeust.

Tyhon, Insul auf dem See Balaton in Nieder-Ungarn.

Tykoczin, Tikotschin, kleine Stadt und Castellaney am Fluß Narew in Podlachien, gegen die Lithauischen Grentzen. Sie ist feste, absonderlich wegen des umliegenden Morastes.

Tylsen, Schloß derer von Knesebeck in der Alt-Marck Brandenburg, nicht weit von dem Amt und Kloster Damke.

Tympfe, ist eine Polnische und Preußische Müntze, welche 18. Creutzer beträgt, und deren 5. Stück einen Reichs-Thaler ausmachen.

Tyndarus, Flecken in Sicilien in Val di Demona, welcher vormals einen Bischoff hatte.

Tyne, siehe Teno. p. 1877.

Tyne, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher sich anderthalbe Meile von Neu-Castle in das Deutsche Meer ergeust. Es ist auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher sich bey der kleinen Stadt Tynningen in das Deutsche Meer ergeust.

Tynningen, kleine Stadt in Süd-Schottland

in der Provintz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das Deutsche Meer fället, 7. Meilen von Edenburg gegen Osten.

Tyrann, ist ein Regent, der sich an die Fundamental Gesetze des Landes durchaus nicht binden will, sondern sich seiner Unterthanen nicht anders gebraucht, als wenn sie seine Sclaven wären, und alles von ihm erdulden müsten, was der Geitz, die Ehrsucht, Blutgierigkeit und Wollust eines solchen Herrn mit sich bringet.

Tyrconell, siehe Dungall. p. 596.

Tyrnaw, *Tyrnavia*, kleine Stadt am Fluß Tyrna, in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin, 16. Meilen von Wien, und 4. von Presburg, in welcher Gegend der General Heister den 26. Dec. 1704. und der General Herbeville den 11. Aug. 1705. die Ungarischen Rebellen aus dem Felde geschlagen. Sie hat ein Lutherisches Gymnasium, und eine Universität, welche die Ertz-Bischöffliche genennet wird, ist befestiget, und hieher das Dom-Capitul von Gran geleget worden, als selbige Stadt das erstemahl den Türcken in die Hände gerathen.

Tyrol, gefürstete Grafschafft im Oesterreichischen Kreise; Ihre Grentzen seynd gegen Süden die Venetianischen Länder, gegen Osten Kärndten, die Treviser-Marck, Friaul, und das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, gegen Norden Bayern und Schwaben, gegen Westen aber die Schweitz und Graubündten. Ihre Länge erstreckt sich vom Garder-See bis an Kuffstein ungefehr 24, und die Breite vom Schloß Ehrenberg biß nach Lintz 20. Meilen. Sie ist sehr gebürgig, jedoch seynd ihre Thäler fruchtbar an Getreyde und Wein, absonderlich aber hat sie gute Viehzucht. So giebt es auch darinnen allerhand Ertze und Saltz-Brunnen, wie auch vortreffliche Festungen und Pässe über die Gebürge, daher der Churfürst von Bayern, als er 1703. in dieses Land einfiel, mit grossem Verlust wieder heraus getrieben wurde. Sie bestehet aus 4. Theilen, welche seynd 1. das Bischoffthum Trient, 2. das Bischoffthum Brixen, 3. das eigentlich so genannte Tyrol, 4. und die incorporirten Länder, nemlich die Marggrafschafft Burgau, Herrschafft Nellenburg, Grafschafft Feldkirch und *Montfort*, die Städte Costnitz, Pludentz, Elzach, Villingen, Mengen, Munderkingen, Rattolffzell, Riedlingen, Schelcklingen, Steckborn, Sulgen, Tengen, Voringen und Waldsee, wie auch die 4. Wald-Städte. Das eigentlich so genannte Tyrol, gehört dem Hause Oesterreich, und bestehet aus dem Etschlande und Innthal. Der ietzige Gouverneur davon ist Carl Joseph Emanuel, Erb-Printz von Pfaltz-Sultzbach.

Tyrol, ein altes Schloß nahe bey Meran an der Etsch, am lincken Ufer, von welchem die Grafschafft Tyrol ihren Namen hat.

Tyrone, Landschafft in Ulster, in Irrland, zwischen den Landschafften Londonderry, Dungall, Fermanagh, Monagham und Armagh, sie ist voller hohen Berge.

Tyrrif, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche fruchtbar ist an Getreyde und Graß. Sie ist fünfftehalbe Meile lang und 1. breit, und hat 2. kleine Städte.

Tyrus, war vormahls eine mächtige und berühmte Stadt in Phönicien, welche in Alt- und Neu-Tyrus eingetheilet wurde, und wegen der grossen Handlung überaus reich war. Sie ward von Alexandro M. zerstöret, und nachgehends ein Ertz-Bischöfflicher Sitz unter dem Patriarchen zu Antiochia. Heutiges Tages aber ist sie nur ein geringer Flecken, gehört den Türcken, und wird Sur genennet.

Tystedt, siehe Thiestädt. p. 1889.

Tzaconia, siehe Zaconia.

Tzader Mecter Bachi, wird bey den Türcken der Officier genennet, so die Aufsicht über die Gezelte hat.

Tzar, siehe Czaar. p. 521.

Tzasin, siehe Zäsin.

Tzornogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Astracan am Fluß Wolga, 50. Meilen von der Hauptstadt Astracan, in Asien.

Tzschopa, kleiner Fluß im Meißnischen Ertz-Gebürge, so beym vörder Fichtelberge entspringet, sich mit der Flöhe vereiniget, und hernach bey Döbeln in die Freybergische Mulda fällt.

Tzschopa, kleine Stadt und Schloß in Meissen, gegen Chemnitz, an der Tzschopa, woselbst ein schönes Blaufarbenwerck, 10. Meilen von Leipzig, und 8. von Dreßden, Chur-Sachsen gehörig.

Tzurzi, sind Georgianische Christen in Persien.

V.

VAbres, *Vabre*, kleine Stadt am Fluß Dourdan, in Rouergue, in Franckreich, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Albi gehörig. Ihr Bischoff führet den Titul eines Grafen von Vabres.

Vacantz, heist die Verledigung einer Würde oder Dienstes.

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieselben etliche Wochen lang ihre ordentliche Sessiones nicht halten.

Vacaia, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Vaccæ Insula, also werden 2. verschiedene Insuln genennet, deren die eine auf dem Mexicanischen Meer an der Küste der Insul S. Domingo, 7. Englische Meilen lang und 4. breit, von dar die Engelländer viel Ochsen-Häute holen; die andere aber auf dem Mittelländischen Meer an der Küste von Sardinien liegt. Siehe Middelburg. p. 1157.

Vaccas, Cap de Vaccas, *Promontorium Vaccarum*, ein Vorgebürge an der Südlichen Insul derer Caffres, in Africa.

Vacchietta, ist ein fester Posten in Piemont, welchen die Alliirten An. 1710. den Frantzosen abnahmen.

Vacha, Vach, kleine nach Cassel gehörige Stadt und Amt in Nieder-Hessen an der Werra, worüber eine grosse steinerne Brücke

gehet, 3. Meilen von Eisenach, 8. von Cassel, und 7. von Smalkalden.

Vachang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi.

Vachsiab, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher sich in den Fluß Gihan, und mit demselben in das Caspische Meer ergeust.

Vadi, Flecken und Hafen am Einfluß des Flusses Cecina, im Pisanischen Gebiet im Florentinischen.

Vado, Vai, *Vadum*, Festung, nebst einem Hafen an der Genuesischen Küste, wo nicht allein 1708. die Königliche Spanische Braut Caroli III. nach Catalonien unter Segel gieng, sondern auch in währendem Spanischen Successions-Kriege meistentheils die Transport-Schiffe der Alliirten abgesegelt, und die Kayserlichen Trouppen, so man nach Spanien übergesetzt, eingeschifft worden. Diese Festung ist 1619. von den Genuesern erbauet worden.

Vado di Nizza, ein Marckflecken zwischen Antibe und Nizza, der ein Paß zwischen Franckreich und Italien ist, wo sich das Savoyische Gebiet anfänget.

Vadsten, Wadstein, Stadt am See Weter in Ost-Gothland in Schweden. Sie hat ein schönes festes Schloß, welches der H. Brigitta zu Ehren erbauet worden.

Vadutz, ein im Rheinthale auf einem gähen Felsen gelegenes grosses Schloß, an den Graubündtischen Grentzen, samt einer Grafschafft und Dorff, 1. Meile von Feldkirch, welches unlängst von den Grafen von Hohen-Embs an das Fürstliche Hauß Lichtenstein gekommen.

Vaena, Valna, ziemliche Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Grentzen von Grenada, zwischen Cordoua und Loja, dem Hertzoge von Sexi gehörig.

Vätsche, siehe **Fetschau**. p. 673.

Vagabond, *Vagabundus*, einer der in der Irre herum gehet, und nirgends eine bleibende Stäte hat, auch daher vor allen Gerichten, wo er angetroffen wird, belanget werden kan.

Vagantes Scholastici, **fahrende Schüler**, waren vor hundert und mehr Jahren eine Art liederlicher verdorbener Studenten, so auf dem Lande herum strichen, fast wie die Zigeuner, sich allerhand magischer Künste rühmeten, in der That aber die Bauern und Einfältigen nur durch ihre Räncke betrogen, und viel Bubenstücke verübten.

Vagendrüssel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips.

Vahanwiez, ist der oberste Staats-Secretarius des Königs in Persien.

Vaigny, eine Stadt in Lothringen am Vogesischen Gebürge, 14. Meilen von Nancy. Sie lieget an dem rechten Ufer der Mosel, daselbst sich auch der kleine Fluß Vaigny in die Mosel ergeust.

Vaihingen Stadt und Schloß an der Ens, im Hertzogthum Würtenberg, 2. starcke Meilen unterhalb Stutgard, ist 1693. von den Frantzosen abgebrannt, aber anjetzo wieder aufgebauet worden.

Vailate, *Valicata*, kleine Stadt an den Grentzen der Landschafft Crema im Hertzogthum Meyland, den Grafen von Rosales gehörig.

Vaison, *Vasio*, Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, am Fluß Louvese, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Avignon gehörig.

Vaisseau Pavillon, siehe **Flagg-Schiff**. p. 680.

Vaisure, Voisure, Wawart, *Pagus Vabrensis*, ein gewisses Gebiet im Hertzogthum Bar, zwischen Verdun, Metz und Monmedy, in Lothringen.

Val Breana, Land-Vogtey in der Schweitz an den Italiänischen Grentzen, den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehörig.

Val de Grace, Ort in der Isle de France, wohin 1712. die Hertzen des verstorbenen Dauphin und der Dauphine gebracht worden.

Val des Ecoliers, berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gebiete von Langres, welche das Haupt von der Congregation der Canonicorum regularium S. Augustini ist.

Val di Demona, di Noto, di Mazara, suche **Sicilien**. p. 1756.

Val di Sesia, ein Thal im Meyländischen, welches 1707. der Hertzog von Savoyen von dem Kayser durch etliche Tractaten erhalten.

Val di Tara, Landschafft im Hertzogthum Parma, an den Genuesischen Grentzen.

Valais, siehe **Walliser-Land**.

Valangin, Grafschafft in der Schweitz, welche nebst dem Fürstenthum Neufchastel eine souveraine Provintz ausmachet, und nach Absterben der Hertzogin von Nemours dem Könige von Preussen 1707. zugesprochen worden.

Valcke, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten.

Valckenburg, Flecken nebst dem Titul einer Grafschafft in Süd-Holland, am Rhein, allwo jährlich grosse Pferde-Märckte gehalten werden.

Valckenburg, suche **Falckenberg**. p. 658.

Valcowar, kleine Stadt am Flusse Walpo, in Sclavonien, in Ungarn.

Valcuvia, kleine Stadt im Meyländischen, an den Grentzen der Grafschafft Anghiera, theils den Grafen Borromei, theils den Herren von Catta gehörig.

Valdagno, *Valdaneum*, kleine Stadt nebst einer Vicarie am Fluß Gua in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Es sind viel Einwohner daselbst, die viel Wolle verarbeiten.

Valdivia, Stadt in Chili in Süd-America, nebst einem guten Hafen.

Valence, *Valentia, Segalaunorum urbs*, Hauptstadt der Landschafft Valentinois in Dauphiné, an der Rhone gelegen. Sie ist ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Presidial, und eine 1651. gestifftete Universität, wie auch ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Vienne gehörig.

Valenciennes, *Valentianæ*, eine grosse, schöne und feste Handels-Stadt, im Hennegau an der Schelde, welche in verschiedenen Armen hindurch läuffet, nachdem sie sich zuvor mit dem kleinen Fluß Ronelle vereiniget hat.

Sie hat eine Citadelle, und gehöret seit 1677. der Cron Franckreich. Allhier wird viel schöne Leinwand, Chamelot, Kammer-Tuch und andere Zeuge verfertiget, auch hat dieser Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Frantzösischen Weine.

Valensole, ansehnlicher Flecken in Provence, 2. Meilen von Riez gegen Westen.

Valentia, eine Provintz im Königreich Morea.

Valentia, Königreich und Provintz zu der Cron Spanien gehörig, welche gegen Norden an Catalonien, gegen Westen an Neu-Castilien, gegen Süden an Murcien, und gegen Osten an das Mittelländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Reiß, Wein, Oliven, Zucker, Pomerantzen, Citronen, Flachs, Hanff, Seide. u. d. m. Ihre Lufft ist so warm, daß man jederzeit blühende und Früchte-tragende Bäume in dieser Gegend siehet. Die Hauptstadt Valentia lieget am Fluß Guadalaviar, ist eine grosse und wohlgebauete Handels-Stadt, wie auch die Residentz des Vice Königs und des höchsten Gerichtes. Uber dieses hat sie eine Universität und ein Ertz-Bischoffthum, auch soll in dieser Provintz das schönste Frauenzimmer von gantz Spanien seyn. Dieses gantze Königreich ward zwar unter die Bothmäßigkeit Caroli III. Königs in Spanien gebracht, gieng aber meistens wieder nach der unglücklichen Schlacht bey Almanza 1707. biß auf den Hafen Alicante und etliche wenige Oerter verlohren, welche sich aber 1709. nach harten Belagerungen gleichfalls ergeben, und dem Hertzog von Anjou wieder unterwerffen müssen.

Valentia d'Alcantara, kleine befestigte Stadt am Fluß Savar, im Spanischen Estremadura.

Valentia de Minho, eine gute Grentz-Festung in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, und die Hauptstadt einer Grafschafft, welche der Marquis de Villa-Real besitzet.

Valentinianer, Ketzer, deren Haupt Valentinus, welcher ein Egyptier von Geburt und ein gelehrter Mann war, im II. Seculo bey 30. Götter, halb Männer, halb Weiber statuirte, von denen Christus solle entsprungen seyn, lehrte auch, daß Christus seinen Leib vom Himmel bracht, und durch die Jungfer Maria als einen Canal passiret, und daß nicht alle am jüngsten Tage auferstehen würden.

Valentino, ein Lust-Schloß des Hertzogs von Savoyen, am Po, ohngefehr 300. Schritte von Turin, wo sich die Hertzoglichen Wittben gemeiniglich aufhalten.

Valentinois, Landschafft in Franckreich, in Nieder-Dauphiné, nebst dem Titul eines Hertzogthums. Sie liegt zwischen den Landschafften Viennois und Diois, der Grafschafft Venaissin und der Rhone, wodurch sie von Languedoc abgesondert wird. Es wird in Ober- und Nieder-Valentinois eingetheilet, und heutiges Tages von dem Hertzoge von Monaco besessen.

Valenza, *Valentia Valentinorum*, befestigte Stadt am Po, in Laumelina, im Hertzogthum Meyland, welche An. 1707. nebst dem gantzen Laumelina von dem Kayser Josepho, mit Genehmhaltung Caroli des III. Königs in Spanien an den Hertzog von Savoyen erblich abgetreten worden.

Valette, Hauptstadt, starckes Castell und Residentz des Großmeisters auf der Insul Malta, so 1566. allererst erbauet, und mit starcken Fortificationen versehen worden. Es haben die Jesuiten ein schönes Collegium allhier, und sind auch viel andere Münchs- und Nonnen-Clöster vorhanden. Von dem schönen und grossen Hospital, siehe Infirmeria, p. 902.

Valette, Villebois, Stadt in der Provintz Angoulême nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Valette, Stadt in Provence, 1. halbe Stunde von Toulon, wo der Hertzog von Savoyen und der Kayserl. General Printz Eugenius ihr Haupt-Quartier hatten, als Toulon 1707. von ihnen bombardiret wurde.

Valida, siehe Sultanin Valida. p. 1838.

Valideh-Agasi, heist derjenige schwartze Verschnittene am Türckischen Hofe, welcher bey der Kayserlichen Frau Mutter die Aufwartung hat.

Validiren, gültig seyn.

Valladolid, *Valdoletum, Vallisoletium, Pintia*, Stadt am Fluß Iserga, in Alt-Castilien, ist groß und wird vor die schönste des gantzen Landes gehalten. Sie ist ohne Mauern, und hat eine Universität, ein hohes Gericht und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig, wie auch einen Königlichen Pallast.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Hauptstadt der Provintz Honduras, in Nord-America, welche einen Bischoff hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine und übel bewohnete Stadt auf der Halb-Insul Jucatan, in der Audientia Mexico, in Nord-America.

Valladolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provintz Pacamores, in Peru, in Süd-America.

Vallendar, Herrschafft, Stadt und Schloß, wie auch eine Residentz der Grafen von Sayn und Witgenstein, in der Grafschafft Sayn, unter Ehrenbreitstein, nicht weit vom Rhein.

Vallensasco, grosser Thal im Meyländischen, wo viel Gold-Kieß gebrochen wird, dem Herrn von Borromeo gehörig.

Vallis umbrosæ Monachi, sind Ordens-Leute in Italien, die ihren Ursprung von einem Florentiner, Johanne Gualberto im XI. Seculo genommen, welcher nach seinem Tode 1093. unter die Heiligen gezehlet worden. Sie tragen ein dunckel Viol-blau Kleid, Schulter-Rock und Kappe, und ihre erste Wohnung ist zu Valombrosa, 18. Meilen von Florentz, gewesen.

Valmagia, Madia, Maynthal, die Nördlichste Vogtey unter denienigen, welche die Schweitzer im Hertzogthum Meyland in Italien besitzen. Ihre Einwohner sind Catholisch.

Valmüden, siehe Falmouth. p. 660.

Valognes, *Valonia*, kleine Stadt in dem Gebiet Cotantin, in der Normandie.

Valois, *Valesium*, ein kleines Gebieth eines Hertzogthums, in dem Gouvernement der Isle de France gelegen.

Val Ombrosa, berühmtes Kloster in Toscana, zwischen dem Apenninischen Gebürge, 18. Italiänische Meilen von Florentz.

Valona, *Aulon*, befestigte Stadt, nebst einer 1691. fast gantz gesprengten Citadelle, und einem sehr grossen Hafen in Griechenland, an der Küste von Epiro. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und ward durch die Venetianer zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber bald wieder an die Türcken über.

Valor, Valeur, heisset bey den Männern so viel, als Tapfferkeit und Courage; Valor der Müntze ist derjenige Werth, vor welchen sie gültig ist.

Valpoliza, siehe Monpoliza. p. 1182.

Valpon, siehe Walpo.

Val-reepen, Tire vieille, seynd 2. Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hengen längs den Schiffen ausserhalb herunter, nehmlich auf ieder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man selbige, um sich daran feste zu halten, wenn man an einem Schiffe auf oder absteiget.

Valromay, kleine Landschafft in der Frantzösischen Provintz Bresse, an der Rhone.

Valsasine, *Vallis saxina*, eine alte und berühmte Grafschafft am Comer-See im Hertzogthum Meyland, zwischen Graubündten und dem Valteliner-Lande. Sie ist sehr gebürgigt, hat aber fruchtbare Thäler, und begreifft 20. Italiänische Meilen in der Breite und 60. im Umfange. Das Fürst- und Gräfliche Hauß de la Tour und Tassis führet den Titul davon, die Grafschafft aber gehöret anietzo dem Kayser.

Valserina, Fluß in Savoyen, welcher in den Bergen der Grafschafft Burgund entspringet, und sich bey der Brücke von Lucey mit der Rhone vereiniget.

Valteline, **Veltelin**, *Vallis Tellina*, kleine Landschafft in der Schweitz, welche sich von Osten gegen Westen, von Tyrol bis an das Meyländische Gebiet, längs der Adda erstrecket. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und ist gebürgig, aber sehr fruchtbar, absonderlich an köstlichem Wein.

Valvation, die Würdigung, oder der Werth einer Müntz-Sorte, die Schätzung, item der Uberschlag.

Valuta, ist ein in Wechseln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dinges. Siehe **Nat.** Lcx.

Vamba, Hauptstadt im Königreiche Matamba, auf der Küste von Congo in Africa, in welcher sich der König mehrentheils mit seinen Weibern aufzuhalten pfleget.

Van, Lac de Van oder Valtan, Achtamar, *Arcissa Palus*, grosser See in der Provintz Turcomannien, in Asien, welcher viel Flüsse zu sich nimmet, aber durch keinen wieder abläufft.

Van, Valtan, alte befestigte Stadt in Turcomannia in Asien, am See Van, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Hauptstadt des Beglerbeglic Van, und ihre meisten Einwohner sind Christen.

Vance, kleines Schloß in der Provintz Otranto in Neapolis, 6. Meilen von Lecci, zwischen Brindisi und Otranto, an der See-Küste, welches 1717. von denen Dulcignotischen See-Räubern erstiegen, geplündert, und 40. Mann darinne zu Sclaven gemachet wurden.

Vandali, **Wenden**, waren ein kriegerisches Volck an der Ost-See in Deutschland, welches im V. Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arrianischen Ketzerey zugethan, und heutiges Tages nennen sich die Könige von Schweden und Dänemarck Könige der Gothen und Wenden.

Vandalitia, siehe Andalusia. p. 97.

Vanhu, hoher Berg in China, welcher von den Einwohnern vor den höchsten gehalten wird.

Vanias, Wanias-**Länder**, sind ein gewisser Strich Landes auf der Insul Ceylan in Indien, den Holländern gehörig, welche deswegen ihre Schatzung und Elephanten an den König von Candi lieffern müssen. Es befinden sich 7. Kirchen darinne, welche unter die Aufsicht der Geistlichen, so auf der Insul Manar wohnen, gehören.

Vanität, Eitelkeit, Hoffart, Pralerey, Einbildung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

Vanliching, wird von den Chinesern die Weltberuffene und auf 500. Deutsche Meilen sich erstreckende Chinesische Mauer genennet. Siehe China. p. 424.

Vannes, Vennes, *Venetia*, Hauptstadt in Nieder-Bretagne am Golfo di Morbihan. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöret, und ein Schloß, l'Hermine genannt, welches die Residentz der alten Hertzoge von Bretagne gewesen.

Vannes, schöner Flecken 2. Meilen von Paris, wo man einen wohlangelegten Garten findet.

Vannes, les Isles de Vannes, *Insulae Veneticae*, oder *Nesiades*, seynd kleine Insuln auf dem Gascognischen Meer, zwischen Belle-Isle und dem Einfluß der Loire.

Vaprinitz, Marcktflecken in Histerreich an dem Adriatischen Meer, auf einem hohen Felsen gelegen, und den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig. Hierum wächst sehr guter Wein und Castanien, aber wenig Getraide.

Var, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafschafft Nizza entspringet, dieselbe von Provence scheidet, und sich nicht weit von Nizza ins Mittelländische Meer ergeust.

Varagio, *Varagium*, *Voragium*, *Varago*, *Vorago*, ein guter Flecken im Genuesischen Gebiete an der See-Küste, 3. Meilen von Savona.

Varallo, *Varallum*, kleine Stadt in der Landschafft Novarese, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Sessia, der Familie von Caccia gehörig, 3. Meilen von Orta.

Varanger, eine Stadt in Lappland, dem Könige von Dänemarck zuständig.

Varano, *Varanus Lacus*, ein See an der Küste der Provintz Capitanata in Neapolis, welche sich in den Golfo di Rodi ergeust.

Vardari, *Bardarius*, *Tardarius*, *Axius*, der grö-

ste Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher in den Gebürgen, wodurch diese Landschafft von Albanien abgesondert wird, entspringet, und sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Varde, festes Schloß in Ober-Ungarn, an einem morastigen Orte, unweit Esched und Neustadt.

Vardingen, kleine Müntze in Liefland, deren 60. auf einen Reichsthaler gehen.

Vardogna, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafschafft Oldenburg, dem Grafen von Altenburg zuständig.

Varena, Flecken in der Meyländischen Landschafft Como am Comer-See gelegen.

Varendorp, siehe **Warendorff**.

Varennes, *Varennæ*, kleine Stadt am Fluß Allier, in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois.

Varese, Varesio, *Varesium*, schöner und wohlbewohnter Marcktflecken, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Olona, im Hertzogthum Meyland, allwo viel Seyde verarbeitet wird.

Vargila, Flecken und Amt in Thüringen, so anietzo die von Sommerfeld als eine Hypothec von der Stadt Erfurth besitzen.

Variable, veränderlich, unbeständig, wanckelmüthig.

Variiren, verändern, auf eine andere Weise machen. Daher Variation, die Veränderung.

Varilles, *Varillium*, *Varillæ*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Provintz Foix in Languedoc, am Fluß Lauriege.

Varlar, Varle, Prämonstratenser-Abtey in Westphalen, zwischen Münster und Paderborn, unweit Coesfelden gelegen.

Varmo, *Varamus*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entspringet, und sich oberhalb Latisana in den Fluß Tajamento ergeust.

Varna, *Dionysiopolis*, *Varna*, *Barne*, Stadt am schwartzen Meer in Bulgarien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und einem grossen Hafen am Einfluß des Flusses Varna. Dieser Ort ist von der grossen Schlacht berühmt, darinne 1444. die Christen eine harte Niederlage auf 30000. Mann von den Türcken erlitten.

Varneton, siehe Warneton.

Varonisch, ziemlich grosse und volckreiche Stadt im Hertzogthum Rezan in Moscau, am Fluß Vronecz, der 2. M. davon in den Fluß Don fället, allwo Ovidius Naso sein Exilium soll gehalten haben. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und eine so genannte Deutsche Sloboda oder Vorstadt, allwo allerhand Nationes wohnen mögen. In dem Flusse Varonecz auf einer Insul liegt ein nach der neuen Manier befestigtes Schloß, auch werden allhier viel Schiffe gebauet, und Stücke gegossen.

Varos, kleine Insul auf der Donau bey Belgrad in Servien, welche von den Türcken mit Redouten und Schantzen wohl befestiget ist.

Varro, *Varus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschafft Como an den Grentzen von Bergamasco entspringet, und sich in den Comer-See ergeust.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Grentzen von Piemont und Dauphiné, dessen sich die Alliirten 1710. bemächtigten. Nicht weit davon liegt das Castell Vars.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis, ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingegeben worden.

Vasa, siehe **Wasa**.

Vasall, ein Lehns-Mann, welcher Güter von einem andern zu Lehn träget.

Vasallagium, ist die Lehns-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist.

Vasen, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck, 3. Meilen von Grätz.

Vasilipetamo, siehe Basilipotamos, p. 200.

Vaßwar, Eysenburg, eine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Raab.

Vassy, *Vassejum*, *Vassiacum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. M. von Chaumont gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provintz Abruzzo citra im Neapolitanischen, ward An. 1706. nebst vielen andern Städten durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, ein gewesenes Dorff in der Provintz Otranto in Neapolis, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vastinnum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, 8. Meilen von Bourges.

Vatia, kleine Stadt in Thessalien, in Griechenland.

Vatica, Batica, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den 7. Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast Vaticano, nebst der St. Peters Kirche stehet, und die vortrefliche Bibliothec zu befinden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Namen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefraget, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, ein Vorgebürge in der Provintz Calabria oltra in Neapolis, zwischen Tropea und Nicotera.

Vavaro, *Vaprium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, 7. Meilen von der Stadt Meyland.

Vaucouleur, *Vaucu*leriæ*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen an der Maas, im Hertzogthum Bar, 3. Meilen von Toul.

Vaud, le Pais de Vaud oder Vaux, die **Wadt**, *Vaudum*, Landschafft in der Schweitz, welche gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschafft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschafft Neufchastel, und die Cantons Freyburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Bern grentzet. Sie ist fruchtbar, absonderlich an gutem Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Oerter, welche dem Canton Freyburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschafftlich besitzen.

Anitzo wohnen viele aus Franckreich vertriebene Reformirte darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadanus*, *Valdemontium*, Flecken nebst einem Schloß und Titul eines Fürstenthums in Lothringen, 6. Meilen von Toul und Nancy, davon sich eine Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen, Printzen von Vaudemont schreiben.

Vaudocure, Stadt und Festung in Champagne, unweit Langres.

Vaudret, *Vaudretium*, Flecken in der Grafschafft Hennegau, in den Spanischen Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valdersinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10. M. von Metz gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugesische Gebürge, *Mons Vogesus* oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Dann im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten vom Elsaß absondert, nachmals aber sich in das Hertzogthum Zweybrücken, und in einen Theil der Unter-Pfaltz erstrecket. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinne liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gaudii* oder *Gaji*, Landschafft nebst einem Flecken gleiches Namens in der Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der letzt verstorbene König in Franckreich 1667. zu einem Hertzogthum und Pairie erhube, damit seine Maitresse de la Valiere, als sie zur Hertzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titul darauf gründen möchte.

Vau le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marechal von Villars gehörig.

Vauluisant, *Vallis Lucens*, Flecken nebst einer Abtey in Champagne in Franckreich, 6. Meilen von Sens, gegen Osten.

Vaureas, *Valreasium*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaissin, am Fluß Lez in Provence, in Franckreich.

Vaux, siehe Vaud. p. 1958.

Vaux de Cernay, *Vallis Cernai* oder *Sernaji*, Flecken nebst einer Abtey in der Isle de France, 6. Meilen von Pariß, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Baronie im Fürstenthum Neufchatel, welche gemeiniglich mit zur Castellaney Boudry gerechnet wird.

Vazor, *Valciodorum*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifft Lüttig, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazzon, ein Schloß in Nieder-Ungarn am Platten-See.

Ubaye, Hubaye, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthum Barcelonette in Piemont entspringet, und sich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergeust.

Ubeda, ziemlich grosse und volckreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schloß in Andalusien.

Uberkingen, feines Dorff in Schwaben, 3. Meilen von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viel Leute im Frühling und Sommer bedienen.

Uberläuffer, *Deserteur*, ist ein Soldat, der von einer Partey zu einer andern treuloser Weise übergehet.

Uberlingen, *Uberlinga*, freye Reichs-Stadt am Costnitzer-See in Schwaben, 9. Meilen von Schaffhausen, gegen Osten. Sie ist halb Lutherisch und halb Catholisch, und ist allhier ein starcker Getreyde-Handel nach der Schweitz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt und in den Galler-Berg eingetheilet, und hat ein reiches Hospital.

Uberpolen, siehe Oberpalen. p. 1282.

Ubi, Ouby, kleine Insul unter den Moluckischen Eylanden in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feuerspeyende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen solte.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitiste, einer der da gläubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig seye, welcher Name den Lutheranern von den Reformirten beygeleget wird.

Uccello, Monte Uccello, der Vogels-Berg, *Avicula*, ein Berg im Alpen-Gebürge, welcher eine von den Höhen des St. Gotthards-Berges ist, allwo eine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Hertzogthum nebst einer Stadt gleiches Namens, in Neu-Castilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Alcala gegen Norden. Es führet hiervon eine Hertzogliche Familie den Namen.

Ucht, Amt in der Grafschafft Hoya, welches den Grafen von Bentheim als ein Hessen-Casselisches Lehn gehöret.

Ucht siehe Bise. p. 252.

Uchtland, eine gewisse Gegend in der Schweitz, darinnen der Canton Freyburg liegt.

Uriques, siehe Angoxos. p. 103.

Ucker, *Uckera*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in der Ucker-Marck bey dem Ucker-See entspringet, und in Vor-Pommern bey Ucker-Münde in die Oder fället.

Ucker-Marck, siehe Brandenburg. p. 287.

Uckermünde, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Vor-Pommern, am Einfluß der Ucker in den grossen Haf, ist in dem Frieden 1720. dem Könige von Preussen als Churfürsten von Brandenburg überlassen worden.

Ucker-See, *Uckerus Lacus*, ein See in der Ucker-Marck, an der Quelle des Flusses Ucker.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18. Meilen von Toledo gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalla, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus in Norwegen, 6. Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve.

Udenheim, siehe Philippsburg. p. 1391.

Udessa, *Udessæ Regnum*, Königreich im Reich des Moguls, jenseit des Gangis, zwischen

den

den Königreichen Kanduana, Patna, Jesual und Mevar, in Asien.

Udewalde, siehe Uddevvalla, p. 1960.

Udia, Hauptstadt im Königreich Siam, in Asien.

Udienza, siehe Audientia, p. 153.

Udine, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Gouverneur halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileja dahin verleget haben.

Udinskoi, Stadt und Grentz-Festung in der Moscowitischen Tartarey, am Fluß Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt; Die Festung liegt auf einem Berge, und ist mit einer starcken Garnison von Cosacken gegen die streiffende Mongalen versehen.

Uditore della Camera, ist zu Rom der Richter am Päbstl. Hofe, dessen Gewalt im Geistlichen sich über allerhand Personen erstrecket, nemlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürsten. Er hat die Erkänntniß über alle Appellationes des Kirchen-Staates, und sogar auch über alle Contracte, darinnen man sich der Kirchen-Censur unterworffen hat; also, daß er die Widerspenstigen in Bann thun kan.

Udorien, Rußische Provintz an den Siberischen Grentzen, darinnen viel Berge und Wälder anzutreffen sind.

Udstedt, siehe Ydstadt.

Ve S. Clemens, le Grand Ve, *Vadum S. Clementis*, kleines und sehr sandigtes Gebiet in der Normandie.

Veas, *Veasa*, kleine Stadt in Andalusien, am Fluß Odier.

Vecht, *Vechta*, kleine befestigte Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft, im Stifft Münster in Westphalen. Diese Grafschafft wird auch von dem Fluß Ems das Emsland genennet, und begreifft 12. Parochien, jede von 10. bis 12. Dörffern unter sich, welche ein besonders Amt ausmachen. An. 1668. kauffte der damahlige Bischoff die Ober-Herrschafft von dieser Grafschafft dem Stifft Oßnabrück vor 10000. Thlr. ab.

Vecht, Svvarte Watter, *Vider*, *Vechta*, *Vidrus*, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Münster entspringet, und sich oberhalb Svvarte Sluis in die Süder-See ergeußt.

Vecht, Vechta, siehe Rhein, p. 1535.

Veckerhagen, grosses Dorff an der Weser im Amte Sababurg in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig, allwo ein Fürstlich Schloß und Eisenhütte befindlich.

Vedette, heisset unter den Frantzosen ein Reuter, der Wache hält, und Achtung giebt, ob der Feind irgend woher anrücket, oder ein Dessein auszuführen suchet.

Veenland, ist eine schwartze Erde in Holland, woraus der Torff gemacht, und darnach an statt des Holtzes gebraucht wird.

Veere, Ter-Veere, Camp-Wer, *Veria*, *Campiveria*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titul eines Marquisats, auf der Insul Walcheren in der Provintz Seeland, nebst einem guten Hafen. Sie ist nach Absterben Wilhelms des III. Königes in Engelland an den König in Preussen als ein Erb-Stück gefallen, welcher sich Marquis zu der Veere schreibet.

Veeren, Weeren, *Fura Ducis*, schönes Lust-Schloß im Oesterreichischen Brabant, nicht weit von Brüssel.

Vega, Flecken in Gallicien, 8. M. von Lugo, gegen Süd-Osten.

Vegata, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Evora.

Vegel, *Vegelium*, kleine Stadt in Andalusien zwischen Cadiz und Gibraltar, bey dem Einflusse des Barbato.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, Veglia, *Vegia*, *Vegium*, Insul und Stadt des Adriatischen Meeres auf dem Golfo di Carnero, gegen die Dalmatischen Küsten, den Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra*, *Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich zu Anet in den Fluß Eure ergeußt.

Vehement, hefftig, starck.

Vehlen, Schloß in Ober-Hessen auf einem hohen Felsen in der Herrschafft Itter, wobey unterschiedene Gebäude aufgeführet worden, nachdem Landgraf George zu Hessen allhier seine Residentz gehalten.

Vehre, siehe Veere, p. 1961.

Veilsdorff, altes Kloster und Amt im Hennebergischen, anderthalbe Stunde von Hildburgshausen, rechter Hand der Werra, gehöret dem Hertzog zu Sachsen-Hildburgshausen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreiche Portugall, 7. M. von Elvas.

Veitzen, siehe Waitzen.

Velau, Welau, Stadt und Schloß in Samland, im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Pregel und der Alle, über welche eine Brücke gehet, 6. Meilen von Königsberg. Von diesem Orte sind die Velauischen Tractaten bekannt, welche 1657. zwischen Polen und Brandenburg geschlossen, und darinne das Brandenburgische Preussen vor ein souveraines Hertzogthum erkannt wurde.

Velau, Veluvve, oder das Quartier von Arnheim, *Veluvia*, *Tetrarchia Arnhemiensis*, oder *Atenacensis*, ist eines von den zwey Quartieren des Holländischen Geldern, zwischen der Süder-See, dem Rhein und der Issel. Es ist voll Holtz, Heyde und Sand-Hügel.

Velay, *Velaunia*, kleines Gebiet in den Sevennes, zwischen Vivarez, Gevaudan, Auvergne und Forez, in Franckreich. Es ist ein gebürgiges Land, wird von der Loire durchströmet, und die Hauptstadt heisset Puy.

Velburg, Veldburg, Städtlein in der Jungen-Pfaltz, zum Fürstenthum Neuburg gehörig.

Velden, kleine Stadt in Francken an den Grentzen der Ober-Pfaltz, der Stadt Nürnberg gehörig.

Velden, schönes Schloß in Kärndten, zwischen Clagen-

Clagenfurt und Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Velden, Marckt-Flecken in Unter-Bayern, am Fluß Vils, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Veldenstein, ein Bambergisches Amt in der Marggrafschafft Culmbach, am Fluß Pegnitz.

Veldentz, *Veldentium*, Grafschafft auf dem Hundsrück, dem Pfaltzgrafen am Rhein zugehörig, und zwischen dem Ertz-Stifft Trier und der Grafschafft Spanheim gelegen. Es ist diese Grafschafft nach dem 1694. erfolgten Absterben des letztern Pfaltzgrafen von Veldentz Leopoldi Ludovici, annoch unter den Pfaltz-Grafen am Rheine streitig, seit dem Ryßwickischen Frieden aber hat es der Churfürst zu Pfaltz in Possession. Die Hauptstadt Veldentz hat ein festes Schloß, und liegt nahe an der Mosel.

Veldes, Herrschafft und Schloß auf einem sehr hohen Felsen in Ober-Crain, dem Bißthum Brixen gehörig. Unten fliesset die Veldeser- oder Frauen-See vorbey.

Veldkirchen, *Valcircum*, kleine Stadt im Rheinthal, im Nebelgau, zwischen der Schweitz, Tyrol und Schwaben, gegen die Italiänischen Grentzen am kleinen Fluß Ill. Sie ist wohl angebauet, liegt in einem Thale mit Bergen umgeben, und giebt einer gantzen Grafschafft den Nahmen, welche dem Hause Oesterreich gehöret.

Velen, Reichs-Grafen von Velen, haben ihre Güther meistentheils in dem Westphälischen Kreise, und sind zuerst vom Kayser Ferdinando III. in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Veles, kleine Stadt in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Cuenca.

Veletri, Velitri, *Velitra*, alte und schlechte Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate. Ihr vormahliges Bißthum ist mit dem zu Ostia vereiniget.

Velez, siehe Pennon de Velez. p. 1372.

Velez, *Velia*, kleine Stadt in Neu-Grenada, in Süd-America 33. Meilen von S. Fé de Bogota, gegen Norden.

Velez el rubio, Flecken in Neu-Castilien, welcher zur Zeit der Mohren eine grosse und feste Stadt gewesen, davon man ietzo noch die Rudera siehet.

Velez-Malaga, *Velia Malaca*, Stadt im Königreich Grenada, 5. Spanische Meilen von Malaga. Ihre Gegend bringet Rosinen, Cubeben und andere Früchte in grosser Menge hervor.

Velicza, kleine Stadt in Klein-Polen, anderthalbe Meile von Cracau, hat gute Saltz-Brunnen.

Velika, *Velica*, kleine Stadt in Sclavonien, wo die Flüsse Backawa und Sau zusammen kommen, zwischen Gradiska und Zagrab.

Velino, *Velinus*, kleiner Fluß in Abruzzo in Neapolis, welcher sich in den Fluß Narva ergeust.

Velilla, Villila, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Ebro, 10. Meilen von Saragossa.

Vella, Flecken auf der Küste von Abex in Aethiopien in Africa, in dem Königreiche Dancali, am rothen Meere, 20. Meilen von der Meer-Enge Babelmandel.

Vella, siehe Verra. p. 1974.

Vellin, siehe **Felin**. p. 668.

Vellitres, siehe Veletri. p. 1963.

Velpe, kleiner Fluß im Oesterreichischen Brabant, welcher sich zu Halem in den Fluß Geete ergeust.

Vels, siehe **Fels**. p. 668.

Veltelin, siehe Valteline. p. 1955.

Velverde, siehe Verde. p. 1970.

Veluvve, siehe Velau. p. 1962.

Vena, Monti della Vena, *Venæ montes*, Gebürge in Crain, an den Grentzen von Istrien.

Venafre, *Venafrum*, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Terra di Lavoro, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Venaissin, *Comitatus Vifrantinus*, Grafschafft in Provence an den Grentzen von Dauphiné, welche durch die Rhone von Languedoc abgesondert wird. Sie hat ein Ertz-Bißthum, und 3. Bischoffthümer, ist fruchtbar, und der Pabst hat sie in Besitz, welche die Königin Johanna von Neapolis und Gräfin von Provenco, 1348. nebst der Stadt Avignon an den Pabst Clemens den VI. vor 4000. Pfund verkauffet hat.

Venasque, Benasque, Grentz-Festung und kleine Berg-Stadt in Aragonien, im Pyrenäischen Gebürge, durch welches dieselbe der vornehmste Paß ist, nebst einem festen Castell in einem anmuthigen Thale, wo der Fluß Essera entspringet. Dieser Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von aller Wolle, welche aus Spanien nach Languedoc gebracht wird, und ward A. 1709. von dem Frantzösisch-Spanischen General, Grafen von Estain, vergebens belagert, endlich An. 1711. durch den Grafen d'Arpajon auf Discretion erobert.

Venasque, *Vindasca, Vindausca*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, am Fluß Nasque, 2. Meilen von Carpentras, ist vor diesem eine Bischöfliche Stadt gewesen.

Vence, *Vincium, Vencia, Vensiensis urbs*, kleine alte Stadt in Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, nebst einem guten Hafen.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türckische Stadt am Fluß Ibar in Servien in Ungarn.

Vendeuvre, *Vendopera*, Flecken in Champagne, 7. Meilen von Troyes.

Vendome, *Vindocinum*, Hauptstadt in der Frantzösischen Provintz Vendomois an der Loire, nebst einem alten Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums, davon eine berühmte Frantzösische Familie den Nahmen führet. Die Hertzoge sind natürliche Kinder, welche König Henricus IV. in Franckreich mit der schönen Maitresse Gabriels, Hertzogin von Beaufort, gezeuget. Bishero sind von denenselben

selben zwey sehr bekannt gewesen, nemlich Ludovicus Josephus, gebohren den 1. Jul. 1654, welcher im vorigen Kriege die Frantzösischen Armeen etliche Jahr als Generalissimus in Italien, den Niederlanden und Spanien commandiret hat, und den 10. Jun. 1712. zu Vinaros in Spanien gestorben ist. Dessen Bruder Philippus, gebohren den 20. August 1655. war Groß-Prior von Franckreich, hat aber solche Dignität dem Ritter von Orleans, einem natürlichen Sohne des Hertzogs von Orleans, 1719. abgetreten.

Vendomois, *Ager Vindocinensis*, gewisses Gebiet in Franckreich, in dem General-Gouvernement Orleanois, zwischen Perche, Maine, Touraine und Blaisois.

Vendres, *Veneris Vicus*, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Dioeces von Beziers, am See Vendres 4. Frantz. Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Venedig, Venise, *Venetia*, Hauptstadt der Republick Venedig, an dem Golfo di Venezia, in Italien, 21. Meilen von Trient und 50. von Meyland. Sie ist auf viele kleine Insuln, deren an der Zahl 72. sind, in der Laguna, welches ein morastiges Wasser ist, auf Pfähle erbauet, dergestalt, daß man nicht anders als zu Wasser hinein kommen kan. Ihr Bezirck wird auf 8. Welsche Meilen gerechnet, und hat sehr schmale Gassen, welche durch 500. Brücken über die Canäle an einander hengen; iedoch gebrauchet man sich meistentheils der Gondolen auf den Canälen, um von einem Ort der Stadt zu einem andern zu kommen. Die gröste Brücke ist il Ponte Rialto über den grossen Canal, ist von lauter Marmor aufgebauet, hat nur einen eintzigen Schwibbogen, welcher so hoch ist, daß eine Galeere mit aufgespanneten Segeln durchfahren kan. Die Stadt wird in sechs Theile oder Sestieri abgesondert, welche seynd *Castello, S. Marco, Carnareio, S. Paolo, S. Croce* und *Dorsoduro*, deren drey disseit, und drey jenseit des grossen Canals liegen. Man zehlet in dieser Stadt über anderthalb hundert prächtige Palläste, 70. Kirchen, 39. Manns-Klöster, 28. Frauen-Klöster, 18. Oratoria, 17. reiche Hospitäler, 15. Thürme, 53. grosse und kleine Plätze, 158. öffentliche Brunnen, 164. Statuen von Marmor, und 23. Statuen von Ertz. Die vornehmsten Gebäude seynd das Arsenal, welches gantz mit Wasser umflossen ist, die Kirche und der Pallast von S. Marco. Der Marcus-Platz ist die vornehmste Zierde der Stadt, an dessen einer Ecke liegt die Kirche S. Marco, an der andern die Kirche S. Geminiano, an beyden Seiten aber stehen die Procuratur-Häuser, die von Marmor aufgeführet, und unten grosse Schwibbögen haben. Auch ist zu mercken der Platz, Broglio genannt, auf welchem die Nobili di Venezia ihre öffentliche Zusammenkünffte anzustellen pflegen. Das grosse Arsenal oder Zeughauß liegt an einem Ende der Stadt, und ist rings herum mit Mauren, von aussen aber mit dem Meere umgeben. Es arbeiten darinnen täglich über 1500. Personen an den Galeeren der Republick, und die Unkosten, welche alle Jahr zu Unterhaltung dieses Arsenals aufgewendet werden, sollen sich über 5. Tonnen Goldes belauffen. Man hat über dieses daselbst das so genannte kleine Zeughauß, welches in dem Pallast S. Marco ist, darinne gleichfalls sehr viel Gewehr vorhanden. Die Deutschen haben daselbst ihr apartes Hauß, welches Fontego de Tedeschi genennet wird, darinne sie ihre ordentlichen Niederlagen und über 200. Gemächer haben. Sie hat einen sehr guten Hafen, treibet dermassen starcke Handlung, daß man sie vor eine der reichesten Städte in Europa halten kan. Es ist dieser Ort auch wegen des Carnevals berühmt, welches den andern Weyhnachts-Feyertag anfänget, und bis gegen die Ascher-Mittwoche währet, dadurch eine grosse Menge Fremden dahin gezogen, und zu starcken Geld-Depensen angelocket werden. Die Haupt-Religion ist die Catholische, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige Kirchen, und die Juden, welche in der alten und neuen Juden-Gasse wohnen, haben 7. Synagogen. Sie hat 2. Patriarchen, nemlich den von Venedig, und den von Aquileja, nebst einem Primicerio, welcher der Kirche von S. Marco vorstehet. Die **Republick Venedig** ist eine souverainer Frey-Staat von grosser Macht und Reichthum, welcher durch einen Doge oder Hertzog, der durch die Wahl auf Lebens-Zeit zu dieser Würde gelanget, auch durch einen ansehnlichen Senat regieret, und zusammen Signoria Serenissima betittelt wird. Sie besitzet auch sonsten in Asien schöne Provintzen und Insuln, masset sich die Ober-Herrschafft über das Adriatische Meer an, und begehet daher alle Jahre am Himmelfarths-Tage die Vermählungs-Ceremonien mit demselbigen. Der ietzige Venetianische Hertzog ist Johannes Cornaro, welcher den 4. Aug. 1647. gebohren, und den 22. May 1709. zu dieser Würde erwehlet worden. Im Jahr 1714. kündigten die Türcken der Republick Venedig den Krieg an, und verlohren das folgende Jahr gantz Morea, also daß sie sich nach fremder Hülffe umsehen, so wohl mit dem Kayser als dem Pabst in Alliance treten, und von denen Deutschen Reichs-Fürsten viel Auxiliar-Völcker übernehmen musten. Im Jahr 1716. aber änderte sich das Kriegs-Glücke, indem die Türcken von der Insul und Festung Corfu mit grossem Verluste abziehen musten, und durch die glücklichen Progressen der Kayserlichen Waffen in Ungarn dahin gebracht wurden, daß hierauf der Passarowitzische Friede 1718. erfolgte.

Venedig, Groß- und Klein-Venedig, sind zwey Insuln, so auf der Mulda in der Stadt Prag in Böhmen liegen.

Venegono superiore e inferiore, *Venegonum superius & inferius*, zwey kleine Städte gantz nahe beysammen, zwischen den Flüssen Sevese und Olona, im Hertzogthum Meyland in Italien, den Grafen von Castiglione gehörig.

Vener, siehe Wener.

Venerabile, wird in der Catholischen Kirche die consecrirte und geweyhete Hostie genannt, so zu gewissen Zeiten in einer Monstrantz eingeschlossen, zur Verehrung ausgestellet wird.

Veneration, Hochachtung, Ehr-Bezeigung. Daher veneriren, ehren, hoch achten, in Ehren halten.

Veneria Reale, ein Lust-Schloß des Hertzogs von Savoyen, ungefehr 3000. Schritte von Turin entfernet, so vortreflich meubliret, und zugleich ein Behältniß aller Nothdurfften zur Jägerey ist, aber 1705. im Monat Augusto, von dem Frantzösischen General Duc de Feuillade jämmerlich ruiniret worden.

Venetia, kleine Insul zwey Meilen von Coron einer Stadt in Morea, gegen Süd-Westen gelegen.

Venetianischer Adel, Nobili di Venetia, muß so viel die Tracht betrifft, gleich bekleidet gehen, darff keine Diener in Liverey bekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine grosse Gastmahle anstellen, und nicht aus silbernen Geschirren speisen. Es sind desselben drey Classen, die erste ist Nobilità di Natura, gleichsam der natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entsprungen, oder besser zu reden, die Republic hat von demselben ihre Herkunfft; weil sie durch dessen Klugheit, Tugend und Tapfferkeit gleichsam anfänglich erzeuget, und hernach in Aufnehmen gebracht worden. Von diesem sind ohngefehr noch vier und zwantzig Familien übrig. Die andere Nobilità di merito, overo di prerogativa, der Ehren- oder Verdienst-Adel, welcher aus solchen Familien, so sich um das gemeine Wesen wohl verdient gemacht, demselben zu Kriegs- und Friedens-Zeiten getreue Dienste geleistet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adel-Stand erhoben worden, bestehet. Hieher gehören auch die fremden Fürstlichen Familien als Bayern, Braunschweig, Bourbon, Lothringen, Savoyen, Medici, &c. Ingleichen die Familien der Päbste, so eine gute Zeit her den Römischen Stuhl besessen, die man alle zu besondern Ehren, in den Venetianischen Adel aufgenommen; und dürffte die Anzahl solches Adels insgesamt sich auf 230. Geschlechte belauffen. Die dritte oder letzte Classe, wird insgemein Nobilità comparata per il prezzo, wie auch Nobilità di necessità, der erkauffte Adel oder Noth-Adel genennet, weil nemlich verwichener Zeit die Republick, wegen des in Candia wider die Türcken geführten schweren Krieges, um die Unterthanen nicht gar zu sehr mit Auflagen zu beschweren, gezwungen worden, unter andern auch dieses Geld-Mittel zu ergreiffen, daß man einigen Familien, so ohne das in grossem Ansehen waren, ums Geld, und gegen Erlegung 20000. Doppien, deren Helffte dem Hergeber des Jahres mit fünff pro cento auf sein Lebtag verzinset worden, den Adel-Stand conferiret. Mit diesem erkaufften Adel hat man 1646. den Anfang gemacht, nachmahls ist die Summa biß auf 100000. Zechine gestiegen, und werden dergleichen Familien ietzo biß in die 80. gerechnet. Diese letzte Art haben keinen Theil an der Regierung, und keine Chargen, sondern nur den Titul ohne Realität. Wobey noch dieses zu mercken, daß der Venetianische Adel keine Titulatur oder Benennung von seinen Herrschafften oder Gütern annimmt, sondern zufrieden ist, wenn man das blosse Wort NOBILE im Reden und Schreiben von ihm gebrauchet.

Venetianische Länder, *Veneta Ditio late sumta*, seynd sehr weit von einander gelegen, und in 3. Haupt-Theile abgesondert, welche sind (1.) *La Terra Ferma*, welche alle Länder begreiffet, so die Republic Venedig in Italien besitzet, (2.) **Dalmatien**, so viel nemlich den Venetianern davon gehöret, nebst den Insuln in Dalmatien und *Morlachia*, ausgenommen etliche geringe Oerter, welche die Republic Ragusa besitzet. (3.) Die *Levante* oder das **Morgenland**, nemlich *Perga* und *Butrinto* an den Küsten Epiri, Suda und Spinalonga an den Küsten von Candia, die **Insuln** *Corfu, Pachsu, Antipachsu, Cefalonia, Zante, Cerigo, Tina*, und einige **andere des** *Archipelagi*. Ferner Morea und die *Lepante* in *Livadia*, wiewohl Morea 1715. von den Türcken erobert und im Passarowitzischen Frieden behalten worden. Alle diese Länder werden von der Republic Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus den Nobili di Venetia erwehlet, und zu gewissen Zeiten abgewechselt werden.

Venetianische Meer-Busen, siehe Adriatische Meer. p. 30.

Venetianische Staat, la Signoria oder lo Stato di Venetia, *Veneta Ditio stricte sumta, Venetum Dominium*, ist ein Theil von der Lombardie, dahero er auch unterweilen die **Venetianische Lombardie** genennet wird, und gegen Osten an den Golfo di Venetia und Crain, gegen Norden an Kärndten, das Bischoffthum Trient und an das Veltelin, gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, und gegen Süden an eben dasselbe, wie auch an das Mantuanische und Ferrarische Gebiet grentzet. Es begreiffet von Norden gegen Süden bey 30. und von Westen gegen Osten bey 24. Meilen. Dieser Staat begreiffet 11. Provintzen, nemlich (1.) *il Dogado* oder das **Hertzogthum Venedig**, welcher die gantze Küste nebst den Insuln vom Einfluß der Etsch biß Murano inclusive in sich fasset. (2.) **Friaul**, (3.) **die Tarviser-Marck**, welche die Provintzen Trevisano, Feltrino, Bellunese und le Cadorin unter sich begreiffet, (4.) *il Vicentino*, (5.) *il Padouana*, (6.) *il Polesine de Rovigo*, (7.) *il Veronese*, (8.) *il Bresciano*, (9.) *il Bergamasco*, (10.) *il Cremasco*, und (11.) **das Venetianische Istrien.**

Venezuela, *Venetiola*, Provintz in Terra firma, in Süd-America, zwischen dem Mar del Nort und Neu-Andalusien. Die Hauptstadt Venezuela oder Caro liegt auf einer Halb-Insul, stehet unter den Spaniern, und ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von S. Domingo. Der Golfo di Venezuela, *Venetiola sinus*, aber ist ein Theil des Mar del Nort,

Nort, zwischen der Landschafft Venezuela und der Provintz Rio de la Hacha, welcher sich auf 27. Meil. in das Land hinein erstrecket, und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereiniget.

Vengrow, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Venia Ætatis, ist dasjenige, wenn ein unmündiger Mensch, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre, mündig und majorennis gesprochen, mithin zur Administration seines Vermögens gelassen wird. Bey Fürstlichen Personen wird es vor ein Reservatum des Kaysers geachtet, geringere Personen aber können im Heil. Röm. Reiche von der Landes-Obrigkeit die Veniam Ætatis gegen ein gewisses Geld erkauffen.

Venizza, siehe Vionizza.

Venlo, *Venlona, Venlonum*, Stadt an der Maas zur rechten Hand in der Provintz Geldern, mittelmäßiger Grösse, aber wohl befestiget, anderthalbe Meilen von Stralen, und ein wenig weiter von Geldern und Rurmond gelegen. Sie ist sehr bequem zur Handlung, weil ein Canal von der Maas biß nach Rheinberg geführet, und beyde Flüsse vereiniget worden seynd. Anno 1702. wurde sie durch die Holländer erobert, und im Badischen Frieden 1714. nebst dem Glacis, jedoch ohne Territorio, dem Hauß Oesterreich überlassen.

Vennes, suche Vannes. p. 1956.

Venosa, *Venusia*, kleine Stadt in der Provintz Basilicata in Neapolis, am Fluß Ofanto, nebst dem Titul eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Matera gehörig.

Ventadour, *Ventedorna, Ventadorum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Louësse, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Ventas, also heissen die Wirths-Häuser auf dem Lande in Spanien, welche aber insgemein gar schlecht beschaffen seyn.

Ventavon, *Ventavonium*, Flecken in Dauphiné, auf einem Hügel, 3. Meilen von Sisteron, gegen Norden.

Ventiliren, heist eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Ventimiglia, s. Vintimiglia.

Ventotiene, *Bentotiana, Parthenope*, kleine wüste Insul auf dem Toscanischen Meere, gegen die Neapolitanischen Küsten, 9. M. von der Stadt Gaeta.

Veprin, Stadt in der Ukraine.

Vera, Stadt und kleiner Hafen im Spanischen Königreiche Grenada, am Golfo di Cartagena.

Vera, Verataser, Galico, Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Vera, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem untersten Theile der Provintz Pavisano entspringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fället.

Vera Cruz, s. San Juan de Ulhua. p. 1653.

Vera Cruz veja, *Vera Crux vetus*, Stadt in Mexico in Nord-America, am Mexicanischen Meer-Busen. Die Spanier haben diesen Hafen verlassen, weil er von den Nord-Winden nicht gnugsam bedecket gewesen, und haben sich nach S. Juan de Ulhua begeben, welches sie das neue Vera Cruz nennen, und nicht weit davon ein Castell auf einem Felsen hat, darinne eine Besatzung lieget.

Vera de Plazencia, *Vera Placentia*, kleine Landschafft am Nördlichen Ende der Spanischen Provintz Estremadura, welcher ein Thal zwischen Bergen ist, sich bey 12. Meil. weit erstrecket, und überaus fruchtbar ist.

Vera Paz, *Vera Pax*, Provintz in der Audientia Guatimala, zwischen den Provintzen Jucatan, Chiapa, Soconusco, Guatimala und Honduras in Nord-America. Sie ist gebürgig, aber dennoch fruchtbar, und haben die Spanier die Stadt Vera Paz darinnen am Fluß Douce, allwo ein Bischoff ist, der unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehöret.

Veragua, Provintz in Nord-America, in der Audientia Guatimala, zwischen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur. Sie ist gebürgig und waldig; die Spanier haben allhier die Haupt-Stadt *Concepsion*, so dann *la Trinidad, S. Fe, Carlos* und *Parita*.

Verataser, s. Vera. p. 1969.

Verbale Injurien sind, wenn ich jemanden mit schimpflichen Worten und anzüglichen Reden an seinen Ehren beleidige.

Verberies, *Verberia, Vermeria*, Flecken in der Isle de France, am Fluß Oyse, zwischen Senlis und Compiegne.

Verbossen, *Verbosania*, grosse Stadt in Nieder-Bosnien, und die Residentz des Gouverneurs in Bosnien, in Ungarn.

Verbotenus, von Wort zu Wort.

Vercelli, Verceil, *Vercellæ*, Hauptstadt der Landschafft Vercellois am Flusse Sessia, so sich zwey Deutsche Meilen davon in den Po ergiesset, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. Sie ist weitläufftig, volckreich und wohl befestiget, hat ein feines Schloß und Citadelle, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig. Sie treibet starcke Handlung, und werden alle Jahr 2. Messen alldar gehalten; nachdem sie aber 1704. den Frantzosen in die Hände gerathen, sind ihre Fortificationes durch den Duc de Vendome meistens demoliret worden, und als 1706. die Frantzosen nach dem Entsatz vor Turin gantz Italien räumen musten, ward auch dieser Ort von ihnen verlassen.

Vercellois, *Vercellensis Ager*, ein gewisses Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig, welches gegen Norden und Osten an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an das Savoyische Montferrat, und gegen Westen an das Canavese und Bielhois grentzet.

Verchen, Vercken, ehemahliges Kloster, nunmehro Landsfürstl. Schloß in Vor-Pommern, am Fluß Peene, wo derselbe aus dem Cumerauer-See fliesset.

Verde, Velverde, reiche und wohlgebauete Stadt

in Peru, in Süd-America, in einem fruchtbaren Thal, welcher vortreflichen Wein träget; Die Lufft ist gesund, und die Spanier haben einen Gouverneur allhier.

Verde, il Capo Verde, *Caput viride*, ein Vorgebürge in Nigritien, zwischen 2. Nördlichen Einflüssen des Nigri, welches sich weit in den Oceanum Atlanticum erstrecket.

Verde, die Insuln des Capo Verde, *Insulae Hesperides vel Gorgones, vel Capitis divitis*, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen das Capo Verde, von welchem sie 105 Meilen entfernet seynd. Die vornehmste darunter ist S. Jago, und gehören den Portugiesen. Es wird auf denselben viel Saltz, Bock-Felle, Wein und eingesaltzen Fleisch geladen. Diese Insuln insgesamt sind sehr ungesund, und wer sich daselbst auf hält, ist vielen Kranckheiten unterworffen. Sie hat einen grossen Reichthum von allerhand Victualien, Garten-Früchten, zahmen und wilden Vieh.

Verde, Rio Verde, *Fluvius viridis*, Fluß in der Provintz Panuco in Mexico, in Nord-America, welcher sich in den Golfo di Panuco ergeust.

Verde, *Mare Capitis divitis*, ist ein Theil des Atlantischen Oceani, welcher sich von dem Capo Verde und den Küsten von Nigritien, biß an die Insuln des Capo Verde erstrecket.

Verdeck, s. Overloop. p. 1327.

Verden, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Kreiß, welches gegen Süden an die Grafschafft Hoya, gegen Westen an das Hertzogthum Bremen, gegen Norden und Osten aber an das Lüneburgische grentzet. Vor diesem war es ein Bischoffthum, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret und an die Cron Schweden abgetreten worden. Die Hauptstadt heisset gleichfalls **Verden**, *Verda*, und liegt 4. Meil. von Bremen am Fluß Aller. Dieses gantze Fürstenthum ist 1709. gegen Bezahlung einer grossen Summa Geldes an den Churfürsten von Hannover versetzet, und vermöge eines Tractats 1719. an denselben auf ewig abgetreten worden. Siehe Bremen. p. 294.

Verdon, *Verdonius Fluvius*, Fluß in Provence, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Fluß Durance ergeust. Man findet auch einen Hafen, Verdon genannt, an den Küsten von Provence, 5. Meilen von Marseille gegen Westen.

Verduitz, Verdiso, *Verdisium*, kleine Stadt in Romanien, am schwartzen Meere, zwischen Sisopoli und Stagnara.

Verdun, *Verodunum*, Haupt-Stadt der Grafschafft Gaure an der Garonne in Gascogne, 5. Meil. von Toulouse.

Verdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Doux hinein fället, im Hertzogthum Burgund, 3. M. von Challon.

Verdun, *Vereduna, Vereduninm*, ziemlich grosse schöne und befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle, auf einem Hügel an der Maaß in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig, 12. Meil. von Metz. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Trier. Der König in Franckreich hat es schon 1552. dem Deutschen Reiche entzogen, und im Westphälischen Frieden 1648. ist darüber die Ober-Herrschafft demselben nebst allen Gerechtsamen eingeräumet worden.

Vere, Fluß in Aragonien, der bey Balbastro vorbey fliesset, in Spanien.

Verero, Insul in der Strasse von Malacca in Asien, 7. M. vom Einflusse des Flusses Dili, auf welcher die Schiffe, so die Strasse passiren, gemeiniglich frisch Wasser nehmen.

Veresto, *Veresis*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate in Italien, welcher sich in den Teverone ergeust.

Vereto, Sancta Maria de Vereto, kleine Stadt in der Terra d' Otranto in Neapolis.

Vergadderung, ist das Zeichen, so den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, sich zu versammlen, und marschfertig zu halten. Es wird auch der Wall-Streich also genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Rast die Trommel oder das Spiel gerühret wird, und bedeutet, daß sich die Soldaten zum Marsch vor ihrer Corporalen Thüren versammlen sollen, da sie denn, so bald sie zusammen seynd, auf den Sammel-Platz geführet werden.

Vorgate, *Vergatus*, Flecken nebst einem Bischoffthum in dem Bolognesischen Gebiet, dem Pabst gehörig.

Vergatur, *Vergaturia*, kleine Stadt in der Moscowitischen Tartarey.

Verge, Amt im Oesterreichischen Flandern, so in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser überlassen worden.

Vergeraz, Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Veria, kleine alte Stadt im Königreich Grenada, 10. Meilen von der Stadt Grenada, in Spanien.

Veria, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Golfo de Salonichi, so vor diesem Berrhoa geheissen.

Verjährung, *Praescriptio*, heist in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Besitz eines fremden Guthes ein Eigenthum daran erlanget, solches von Anfange ohne Einrede desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an sich gebracht, und wann es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31. Jahr, 6. Wochen und drey Tage geruhiglich besessen hat.

Verificiren, gutsprechen, vor recht halten, und bestätigen.

Verine, kleines Dorff in der Provintz Carracos, in Terra firma in Süd-America, den Spaniern gehörig, allwo der feinste und beste Toback in gantz America wächset.

Veringen, Stadt im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, an der Lauchert, 1. Meile von der Donau.

Verlanga, s. Be langa. p. 229.

Verlia, kleine Stadt in Natolien, an dem Nördlichen Ufer des Mar del Marmora.

Verkos,

Verlica, Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra Firma in Indien jenseit des Gangis, in Asien. Es ist reich an Edelgestein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veromanduensis*, ein gewisses Gebiet in der Picardie, nebst dem Titul eines Hertzogthums, zwischen den Provintzen Tierache, l'Isle de France, Santerre und Cambresis.

Vermejo, Stadt an der See-Küste in Biscaya, vier Spanische M. von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, See in Nord-America, neben Neu-Mexico und Californis.

Vermo, Marcktflecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Vermögen-Steuer, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer unbeweglichen Güter halben, so sie unter derselben besitzen, gegeben, und beträgt sich gemeiniglich auf ein pro cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelschafften gesetzet.

Vernageln ein Stück, heist in dessen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hinein schlagen, der vornen einen Hacken, und auf der Seiten etliche Widerhacken hat, daß man ihn nicht leicht wieder heraus ziehen und das Stück brauchen kan.

Vernegues, *Verneguium*, Flecken in Provence, 1. M. von Lambesc, in Franckreich.

Verner, ein groß Gebürge in Tyrol, zwischen der Etsch und Inn, in welchem sehr viel kleine Flüsse entspringen, die hernach in gedachte beyde Flüsse fallen.

Verneuil, *Vernolium*, kleine Stadt am Fluß Aure in der Ober-Normandie, zum Hertzogthum Alençon gehörig, und wird auch Verneuil en Perche genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der Seine, in der Ober-Normandie, in die Diœces von Evreux gehörig. Sie führt den Titul einer Vicomte, und ist 1710 dem Hertzog von Berry nebst andern Landschafften vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Veroli, *Verulum*, *Verula*, alte kleine Stadt in der Campagna di Roma, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate.

Verona, alte und grosse Stadt an der Etsch, und die Haupt-Stadt der Landschafft Veronese im Venetianischen Gebiete. Die Etsch machet daselbst die Insul S. Thomæ, darauf viele Seiden-Arbeiter wohnen, und welche durch 4. steinerne Brücken an dem übrigen Theile der Stadt henget. Sie hat 7. Italiänische M. im Umkreise, wird durch die Citadella di S. Felicio, wie auch mit dicken Mauren, tieffen Gräben und Wällen, ingleichen durch die Castelle Vechio und S. Petro beschützet, und ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, ist aber nicht allzustarck bewohnt, und hat ein altes Römisches Amphitheatrum.

Veronese, Veronois, *Veronensis Ager*, ein Gebiet des Venetianischen Staates, in Italien, längs der Etsch zwischen dem Bischoffthum Trient, il Vincentino, il Padouano, il Polesino di Rovigo, dem Hertzogthum Mantua, und dem Bresciano. Es ist eine sehr gesunde und fruchtbare Landschafft, begreifft von Süden gegen Norden, 10. biß 12. Meilen, und von Westen gegen Osten etwas weniger.

Veronisch, s. Varonisch. p. 1957.

Verovizza, Virovizza, *Wirobitiza*, starcke Grentz-Festung in Sclavonien, in Ungarn, zwischen der Drau und Saw, so vor diesem unter Türckischem Joche stund, sich aber 1684. an die Kayserlichen ergeben müssen.

Verpalißadiren, heisset so viel, als Pallissaden an einen Ort setzen, um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können.

Verra, Vella, Fluß im Genuesischen Gebiet, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Sarzana in den Fluß Macra ergeust.

Verre, *Verræ Caput*, *Linum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra in Neapolis.

Verrez, *Vitricium*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea, im Hertzogthum Aosta in Piemont, worbey auf dem Gebürge ein festes Schloß lieget. Sie bestehet ungefähr aus 150. Häusern, und gehöret dem Grafen von Chaland.

Versa. Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Provintz Pavisano, welcher an den Grentzen von Piacenza in den Po fället.

Versailles, *Versaliæ*, wohlgebauete kleine Stadt ohne Mauern in der Isle de France, 4. Frantzösische M. von Paris gegen Süd-Osten. Zu Zeiten des Königes Ludovici XIII. war allhier nur ein altes Schloß nebst einer Menagerie und Thier-Garten, es hat aber der letztverstorbene König Ludwig der XIV. 1661. das alte Schloß mit einem weit kostbarern Pallast zu umgeben angefangen, auch nach der Zeit noch mehr prächtige Gebäude vor die Vornehmsten des Königreiches aufführen lassen, und soll kein Gebäude in Europa seyn, welches diesem an Bequemlichkeit vorzuziehen wäre. Es hat auch der König eine neue kostbare Capelle allhier erbauen lassen, und solche 1710. eingeweihet, auch zu Abwartung des Gottesdienst einen Probst mit 24. Canonicis darein bestellet, welche allesamt von Adel seyn müssen, eine gewisse Art Kleider tragen, und bekömmt ieder 2000. Pfund jährliche Pension Ubrigens sind die Fontainen und Cascaden, dadurch das Wasser aus der Seine hieher geleitet wird, sehr zu admiriren, und unter der itzigen Regierung meist wieder eingegangen.

Versche, *Versca*, Fluß, welcher im Schwedischen Lappland entspringet, und sich in das weisse Meer ergeust.

Versetz, kleiner Ort in dem Bannat von Temeswar in Ungarn.

Versiren, in einem Dinge oder Wercke begriffen seyn, mit etwas zu thun haben, umgehen. Also sagt man: darinnen versiret meine gantze Wohlfahrt, d. i. sie beruhet darinnen, hänget daran.

Versirt,

Versirt, erfahren, kundig, geübt. Also sagt man: Er ist in dieser Sache wohl versirt, d. i. er ist derselben sehr kundig und erfahren, ist darinnen wohl geübt und beschlagen.

Versoy, *Versoia, Versoium*, kleine Stadt in der Landschafft Gex, an dem Genffer-See, 2. M. von der Stadt Geneve gegen Norden.

Vertus, *Vertusium, Virtutes*, Flecken nebst einem alten Schlosse in Champagne, 6. M. von Chalon, gegen Westen.

Verua, *Verruca*, kleine aber wohlbefestigte Stadt auf einem Felsen, nicht weit vom Po, in der Grafschafft Asti, 16. M. von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie wird durch das Fort Guerbignan, so nahe darbey auf einem Felsen lieget, bedecket, und wurde von dem Frantzösischen Duc de Vendome nach einer halbjährigen Belagerung den 9. April 1705. erobert, und die Festungs-Wercke gesprenget, aber 1706. ist dieser Ort nach dem Entsatz vor Turin dem Hertzog wieder eingeräumet worden.

Verucola, Flecken in dem Florentischen Gebiete im Thal de Macra, 4. Meil. von Massa gegen Norden.

Verviers, *Ververia*, kleine Stadt im Marquisat Franchimont im Stifft Lüttich.

Vervins, *Verbinum*, alte und kleine Stadt in dem Gebiet Tierache, in der Picardie, 4. M. von Capelle, wo 1598. ein Frieden zwischen Franckreich und Spanien geschlossen worden.

Verulam, *Verolamium*, alte Stadt in Engelland in der Provintz Hardfordshire.

Veruli, s. Veroli. p. 1973.

Verunglücktes Schiff, heisset dasjenige, so Schiffbruch leidet, strandet, oder sonst auf der See verlohren gehet.

Verzicht, siehe Cession. p. 404.

Verzuolo, kleine Stadt in der Marggrafschafft Saluzzo, in Piemont, gehöret als ein Savoyisches Lehn dem Grafen von Manta. Der Name Verzuolo soll so viel als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Vesciano, *Vescia, Vescianum*, Flecken in der Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Noli.

Vescovato, *Episcopatus* oder *Vescovatum*, kleiner District von 3. oder 4. Deutschen M. mitten in der Meyländischen Grafschafft Cremona, zum Hertzogthum Mantua gehörig. Der vornehmste Ort darinnen heist gleichfalls Vescovato.

Vescovato delle Caglie, s. Capri. p. 364.

Vescovio, *Episcopium*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Sabina.

Veselize, *Vezeliacum, Vezelenum*, Flecken in der Grafschafft Vaudemont in Lothringen, 4. M. von Toul gegen Süden.

Vesichio, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa, in Dalmatien.

Vesle, *Vidula*, kleiner Fluß in Champagne, welcher sich oberhalb Soissons in den Fluß Aisne ergeust.

Vesly, Veilly, *Velliacum, Villiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Aisne, bey dem Eingange des Flusses Vesle, 4. M. von Soissons.

Vesoul, *Vesulum*, kleine wohlgebauete Stadt in der Franche Comté.

Vesperis, Capo Vesperis, Vorgebürge im Mittelländischen Meer auf der Küste von Provence.

Vespolato, *Vespolatum*, grosser Flecken im Hertzogthum Meyland, zwischen Novaro und Vigevano.

Vesprin, *Wesprimiensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen dem Fluß Raab und dem See Balaten. Die Hauptstadt **Vesprin, Wesprin, Weißbrün**, *Wesprimium*, liegt auf einem hohen Berge am Ursprunge des Flusses Sarwize, und ist nicht groß, aber wohl befestiget, auch hat sie ein festes Schloß und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig. Dieser Ort ward 1709. im Sept. denen Rebellen von dem Käys. General Heister abgenommen.

Vessera, schönes Kloster im Hennebergischen Lande an der Schleusse, welche sich nicht weit davon in die Werra ergeust, anderthalbe Stunde von Schleusingen, wo die Fürsten und Graffen dieses Nahmens ihre Begräbnisse haben. Es befindet sich eine Fürstliche Stuterey daselbst, und gehörete sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, steht itzo aber unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Vest, siehe **Rechlingshausen**. p. 1497.

Vestung, siehe **Festung**. p. 672.

Vesula, Monte Viso, Berg bey den Alpen, zwischen Piemont und Dauphine, auf welchem der Po Fluß aus 2. Quellen entspringen.

Vesuvius, Monte di Somma, berühmter Berg nahe an dem Schlosse Somma, 8. Italiänische M. von der Stadt Neapolis, welcher stets rauchet, unterweilen auch Flammen, nebst einer grossen Menge Asche, Steine und Mineralien von sich wirfft. An. 1698. hat er nicht nur viel Land- und Lust-Häuser, sondern auch die gantze Stadt Torre del Greco, überschüttet, und gäntzlich ruiniret. Im Julio 1707. hat er dermassen gebrannt und gewütet, daß die Lufft durch die viele Asche gantz verfinstert worden. Er warff auch 1702. viel Feuer aus, wodurch dem Kloster Monte Cassino über 18000. Ducaten Schaden geschehen. A. 1714. hat er am 20. Jun. unter einem erschrecklichen Krachen dermassen Feuer ausgespyen, daß fast auf 3. Italiänische M. dadurch grosser Schade geschehen.

Veter-See, siehe **Weter**.

Vetralla, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 2. M. von Viterbo.

Vetri, Vietri, *Vertina*, Flecken in Basilicata in Neapolis, am Fluß Brandano.

Vevay, *Viviacum, Viviscus, Vibiscum*, kleine Stadt und Amt im Pais de Vaud, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz, 4. oder 5. M. von Lausanne gegen Westen.

Veurnen, siehe Furnes. p. 714.

Vexford, siehe Wexford.

Vexin, *Vexinum, Tractatus Vulcassinus*, ein gewisses Gebiet in Franckreich, welches in das **Frantzösische** und **Normandische** *Vexin* eingetheilet wird. Jenes liegt gegen Osten in der Isle de France: dieses aber gegen Westen

sten in der Normandie. Beydes ist sehr fruchtbar an Getreyde.
Vezin, Stadt in Gothland, im Königreiche Schweden.
Vezelay, *Vezeliacum, Viceliacum*, kleine Stadt am Fluß Cure in Nivernois, an den Burgundischen Grentzen, in der Diœces von Autun.
Vezier, siehe Groß-Vezier. p. 794.
Ufer. Das rechte und lincke Ufer eines Flusses wird in gegenwertigem Lexico folgender massen verstanden: Der Leser bilde sich ein, er stehe bey dem Ursprung eines Flusses, und wende das Angesicht gegen seinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das ist das rechte Ufer des Flusses, das zur lincken Hand aber ist das lincke Ufer.
Uffenheim, Uffingen, kleine Stadt und Schloß am Fluß Gollach in der Marggrafschafft Anspach in Francken, 2. M. von Rotenburg, und 4. von Würtzburg, an der von Leipzig nach Franckfurt gehenden Strasse, in einer an Getreyde und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und ein reiches Hospital.
Uffers, oder Utfers, eine Art grosser Schiffe in Engeland.
Ufflen, oder Saltz-Ufflen, kleine Stadt in der Grafschafft Lippe in Westphalen, wo ein gutes Saltzwerck ist.
Uffnow, Auffnow, Insul im Zürcher-See in der Schweitz, gleich unter der Stadt Rappers-wiel.
Ugento, Ogento, *Uxentum*, kleine und übelbewohnte Stadt in Terra d' Otranto, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehöret.
Uglitz, Stadt im Hertzogthum Rostow in Moscau, an den Grentzen der Provintz Jeroslaw.
Ugogh, *Ugogha, Ugoza*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschafft Ugogh.
Ugogna, Vogona, *Voconia*, kleine Stadt am Fluß Tosa, in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland.
Uguavan, Stadt im Königreich Orixa in Ost-Indien, auf der Halb-Insul disseits des Gangis, 36. M. von Orixa gegen Westen.
Uhivar, siehe Caposwar. p. 363.
Uhma, siehe Uma.
Viadana, kleine befestigte Stadt am Po, im Mantuanischen Gebiet, und die Hauptstadt eines Marquisats.
Viana, kleine Stadt im Königreich Navarra, worvon die erstgebohrne Printzen in Navarra vormahls den Titul führeten.
Viana, *Caput Vianæ, Avarum Promontorium*, ein Vorgebürge an der Küste von Portugall, am Einflusse des Flusses Lima und bey der Stadt Viana.
Viana de Foz de Lima, *Viana Limii*, kleine Stadt und Hafen am Einfluß des Flusses Lima, in der Provintz Entre-Douro-y-Minho in Portugall, 6. M. von Braga gegen Westen. Es sind daselbst 2. Benedictiner-Clöster, welche aber von sehr schlechten Einkommen sind. Auch hat die Stadt am Ufer des Meeres ein sehr gutes Castell, und der Fluß Lima ist daselbst so voller Sand-Bäncke, daß man nur mit hoher Fluth hinüber kommen kan.

Vianen, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am lincken Ufer des Flusses Lech in Süd-Holland, 2. St. von Utrecht. Sie gehöret dem Grafen von der Lippe, welcher über dieselbe und Amieyden souverain ist.
Vianden, Vienthal, *Vienna*, kleine Hauptstadt der Grafschafft gleiches Namens, am Fluß Our im Hertzogthum Luxemburg, 7. M. von der Stadt Luxemburg gegen Norden, dem Hause Nassau gehörig, woselbst sich bey letztern Krieg der berühmte Frantzösische Partheygänger, la Croix, mehrentheils aufgehalten.
Vianna, Viannes, *Viana*, Flecken in Ober-Languedoc, am Fluß Agout, 6. M. von Castres gegen Osten.
Viareggio, *Viaregium*, Dorff an der Küste von Lucca, nebst einem kleinen Hafen, welcher der eintzige ist, den die Republic Lucca besitzet.
Viarus, Fluß in Polen, so bey Jaroslow in die Sau fällt.
Vias, befestigte Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Diœces von Agde, wo sich der Fluß Louraut in das Mittelländische Meer ergeust.
Ujasdun, Stadt in der Woywodschafft Rava, in Groß-Polen, hat ein schönes und festes Schloß.
Ujasdun, Ujasdow, ein mit Bädern, Canälen, schönen Gärten und Eremitagen versehenes Lust-Hauß, zwischen Warschau und Villa nova, gehöret dem Hause Lubomirsky, und ist von Stanislao Lubomirsky, Cron-Groß-Marschallen, der A. 1702. allhier gestorben, erbauet worden.
Viasma, eine höltzerne Stadt am Fluß Hugra in Moscau, an den Grentzen von Smolensko, allwo ein Woywod residiret.
Viast, Ugast, Städtgen an der Kladnitz, im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, gehört dem Bischoff zu Breßlau.
Viaticum, heisset dasjenige, was man iemanden als einen Zehrpfennig mit auf den Weg giebet.
Viatores, werden die Cammer-Herren am Königlichen Hofe in Portugall genennet.
Viazd, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.
Ujazdow, eine Stadt in Masovien, viertehalbe M. von Warschau, in Polen.
Ubenhausen, Dorff 1. halbe Stunde von Göppingen, im Hertzogthum Würtemberg, hat einen guten Sauerbrunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.
über Land segeln, siehe Over Landt zeilen. p. 1327.
Ubigau, kleine Stadt an der schwartzen Elster im Chur-Sächs. Kreise, 2. M. von Torgau.
Vibona, Stadt in Sicilien, davon das Hauß Monrada den Hertzoglichen Titul führet.
Viburg, siehe Wiburg.
Vic, *Vicus*, ein fester Ort im Bißthum Metz in Lothringen, am Fluß Seille, 1. M. von Marsal.
Vic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Castilien, welche der Fluß Ebro in zwey Theile theilet, und eine Brücke über denselben hat.
Vicarello, *Vicarellum, Aurelii vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Fluß Bracciano, 2. Meil. von der Stadt Braccia-

Bracciano gegen Norden, welcher berühmte Gesund-Bäder hat.

Vicarius, ist derjenige, welcher einem Obern nachgesetzet ist, um seine Stelle in gewissen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabst hat einen Groß-Vicarium, welches ein Cardinal ist. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Priester, so wohl inn- als ausserhalb der Klöster, ja so gar über weltliche Personen und Fremde, wenn sie in einer Brüderschafft seynd. Diese Gerichtbarkeit erstrecket sich auch über die Jüden zu Rom, über die Wittwen, Waysen und andere elende Personen.

Vicarii, der Bischöffe, heissen an ihren Höfen Officiales, die andern aber, welche einem auswärtigen Theile des Stifftes vorgesetzet sind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürsten haben wegen ihrer Ertz-Aemter auch besondere Vicarios, so dieselben in ihrer Abwesenheit verwalten müssen, ungeachtet die Churfürstlichen Abgesandten zugegen sind. Siehe Sub-Officiarii. p. 1834.

Vicarii des Reichs, siehe Reichs-Vicarii. p. 1516.

Vice-Admiral, ist der nechste nach dem Admiral, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle. Es seynd ihrer offt 2. oder 3. in einem Königreich oder Lande. In Engelland werden sie nach dem Unterscheid der Flaggen benennet, z. E. der Vice-Admiral von der blauen, rothen Flagge, &c.

Vice-Cantzlar, ist derjenige, welcher in Abwesenheit des Cantzlers dessen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herrn statt ist. siehe Vitzdom.

Vice-Gerent, ist ein geistlicher Richter, welcher in Abwesenheit des Cantzlars dessen Amt verwaltet.

Vicegrad, Vizzegrad, sonst Blindenburg genannt, *Vicegradum, Vissegradia*, mittelmäßige Stadt und Festung an der Donau, nebst einem Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Ungarn, zwischen Gran und Ofen. Sie wurde 1684. durch die Christen erobert.

Vice-Legat, ist ein Beamter, welchen der Pabst nach Avignon oder in eine andere Stadt schicket, das Amt eines geistlichen und weltlichen Stadthalters zu verwalten, wenn sich kein Legat oder Cardinal, so solches verrichtet, daselbst befindet.

Vice-König, Vice-Ré, ist derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, alwo er im Namen seines Königes mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichen Titul nicht hat, oder die Provintz niemahls ein Königreich gewesen, so heist der Stadthalter deroselben nicht Vice-Ré, sondern Gouverneur; z. E. der Gouverneur von Meyland.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, ein gewisses Gebiet in der Venetianischen Lombardie, in Italien, zwischen dem Veronese, Padouano, der Tarviser Marck und dem Bischoffthum Trient. Es ist so fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleisch-Bäncke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Hauptstadt des Vicentino, wo die Flüsse Bachiglione und Rerone zusammen kommen. Sie ist ziemlich groß, schön, aber schlecht befestiget, und hat ein Bischoffthum unter den Patriarchen von Aquileja gehörig, 18. Italiänische Meilen von Padua. Diese Stadt hat 8. Thore, 10. Kirchen, 18. Manns- und 9. Frauen-Clöster, und unter den Einwohnern giebt es viel Grafen, welche aber meistens in grosser Armuth leben.

Vices, die Stelle. Daher sagt man: Er vertritt seine Vices, d. i. er vertritt oder versiehet seine Stelle, verwaltet sein Amt.

Vich de Bigorre, *Vicus Bigerronum*, Flecken in Gascogne, in der Landschafft Bigorre, am Fluß Leschez.

Vich d'Ossone oder Vique, *Vicus Ausonensis, Ausa nova*, kleine Stadt am Fluß Ter in Catalonien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, acht Meilen von Barcelona. Sie war die erste Stadt, so sich nach Absterben Caroli II. vor König Carl den III. erklärte, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend, ist an Kirchen und Häusern ziemlich wohl gebauet, und ihre Fortification von den Alliirten nach und nach verbessert worden.

Vichtach, Marckt-Flecken nebst einem Pfleg-Gerichte am Fluß Regen in Unter Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig.

Vichy, *Vichium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, am Fluß Allier, ist wegen seiner Gesund-Bäder bekant.

Vicklo, siehe Wicklo.

Vicicomiti, sind die Officiers auf den Galeren, so die Obsicht über die Sclaven haben.

Vico, *Elbii Vicus*, alter Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione, am See Ronciglione oder Vico.

Vico della Baronia, siehe Trevico. p. 1930.

Vico, Vico di Sorrento, *Vicus Aquensis*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig. Sie ist 1694 durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden, daß ungefehr nur 40. Häuser stehen blieben.

Vicogne, *Viconia*, Flecken im Hennegau, nebst einer Abtey, in dem Walde von S. Amand, 2. M. von Valenciennes.

Vicomte, ist in Franckreich ein Ehren-Titul ohne Gerichtbarkeit, und gebühret er demjenigen, dessen Güter oder Herrschafft zu einer Vicomté erhoben worden seynd. In Engelland seynd die Vicomtes allemahl Pairs, welche im Parlament ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Vicus Varronis*, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Hause Ursini gehörig, in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete.

Vicovenca, *Vicohabentia*, *Vicus habentium*, *Vicus Egonium*, Flecken im Hertzogthum Ferrara im Päbstlichen Gebiete, 5. Meilen von der Stadt Ferrara.

Vicq, siehe Vich d'Ossone. p. 1980.

Victoire, *Victoria*, Abtey in der Isle de France, 1. M. von Senlis gegen Osten.

Victoria, Vittoria, Hauptstadt der Landschafft Alava

Alava in Biscaya, welche der Handlung wegen berühmt ist. Sie liegt an dem Fusse des Adrian-Berges, 12. Meilen von Bilboa gegen Mittag, und hält sich viel Adel in dieser Stadt auf.

Victoria, *Caput Victoriæ*, ein Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-America, am Eingange der Magellanischen Meer-Enge.

Victorie, Victoria, der Sieg, die Uberwindung. Daher victorisiren, überwinden, siegen, das Feld behalten. Victoriös oder Victorieus, heist siegreich, sieghafft.

Victualien, sind allerhand Eß-Waaren und Lebens-Mittel.

Vidame, ist ein alt Frantzösisches Wort, und bedeutet so viel als Herr. Es ist aber noch heut zu Tage derjenige in Franckreich Vidame, welcher die Stelle eines Bischoffs in corporabilibus oder weltlichen Dingen vertritt. Jedoch kan in einem Stifft nicht mehr als ein Vidame seyn, der sich von der Hauptstadt des Bißthums zu nennen pfleget. Z. E. der Vidame von Rheims, Chartres &c.

Vidame, Städtlein im Hertzogthum Orleans, in der Landschafft Beauce in Franckreich.

Viddecha, siehe **Fiddechow**. p. 675.

Viddin, Pidin, Bodon, *Bydena*, Türckische Stadt an der Donau in Servien, allwo ein Sangiac und Ertz-Bischoff wohnet.

Vidimus, ist eine Copey, so durch eines Notarii oder anderer gerichtlichen Person Unterschrifft bekräfftiget ist, daß sie durchgehends mit dem Original gleichlautend sey; Daher vidimiren, glaubwürdige Abschrifft von einem Original geben.

Vidin, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 11. Ungarische Meilen von Nicopolis gegen Osten.

Vieicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Kiangsi, worinn vortreflicher Porcellan gemacht wird.

Vielgut, ein Dorff im Fürstenthum Oels in Schlesien, mit einem schönen Fürstlichen Lust-Hause, welches der itzigen verwittibten Hertzogin von Oels, Frauen Sophien, zu ihrem Witthums-Sitz angewiesen ist.

Viella, kleine Stadt an der Garonne in Conserans, in Gascogne. Sie gehöret der Cron Spanien.

Vielun, ein gewisses Gebiet in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Polen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche sehr wohl gebauet, und am Fluß Poßna gelegen ist.

Vieneratz, Wuczidern, *Vieneratium*, *Wucziderna*, kleine Türckische Stadt an der Donau in Servien.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Hauptstadt des Frantzösischen Gebiets Viennois in Dauphiné, wo der Fluß Gere oder Jera in die Rhone fället, nebst einem Baillage und Ertz-Bischoffthum, dessen Ertz-Bischoff sich einen Groß-Primaten von Franckreich nennet.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Franckreich, welcher in Limosin entspringet, und sich 3. M. oberhalb Saumur in die Loire ergeust.

Vienne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, an den Grentzen von Champagne, welche in 2. Theile, nemlich in die Stadt und das Schloß abgetheilet wird.

Viennois, *Ager Viennensis*, ein gewisses Gebiet in Dauphiné, an der Rhone gelegen. Es hat gegen Süden die Landschafft Valentinois, und gegen Westen die Rhone zu Grentzen.

Viepach, Augustiner Nonnen-Kloster auf einem Berge über der Iser, unterhalb Landshut in Bayern.

Vier-Ambachten, siehe **Ambacht**. p. 85.

Vierco, *Territorium Vergidum, vel Verdigense*, ein kleines Gebiet im Königreiche Leon an den Grentzen von Asturien.

Vierer, **Vierling**, Scheide-Müntze, deren drey einen Groschen in Ober-Sachsen machen.

Viergrund, siehe **Virgrund**. p. 1983.

Vier-Grafen des Reichs, diesen Titul führen noch heut zu Tage die Grafen und Fürsten von Schwartzburg, und rühret noch von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwartzburg, nebst Cleve, Zilie und Savoyen die Vier-Grafen des Reichs genennet wurden.

Vieringen, Insul in Nord-Holland auf der Süder-See, zwischen dem Texel und der Stadt Medenblick.

Vier-Länder, oder das **Maschland**, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwischen den Armen, so der Elb-Strohm machet, und sind selbige die alte Gamme, die neue Gamme, Kirchwerder und Koßlacke. Sie gehören den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich.

Viernsperg, Berg-Schloß in Francken, bey Anspach, und eine Comthurey des Deutschen Ritter-Ordens.

Vieroff, Städtlein und Schloß des Fürstenthums Camin in Pommern, welches vorhin nebst den benachbarten Städtlein und Schlössern, Neugarten, Moßcau und Quarckenburg, wie auch einigen Dörffern, den Grafen von Eberstein, als ein Bischöfflich Caminisch Lehn zugestanden, und nach deren Abgange A. 1665. dem Hertzog von Croy übergeben worden, aber An. 1684. nach dessen Tode dem Könige von Preussen wieder heimgefallen.

Vierraden, Stadt und alte Grafschafft in der Ucker-Marck Brandenburg.

Vier-Städt-Gericht, ist ein sonderbares Gericht in Holstein, welches die vier Städte Kiel, Rendsburg, Itzehoe und Oldeslo hegen. Es wird alle Jahr den Montag nach den Pfingst-Feyertagen wechselsweise in Rensburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten 4. Städte schicken zwey Deputirten aus dem Rath dahin, welche solches Gerichte formiren. Alle Städte, so das Lübeckische Recht (Jus Lubecense) haben, können an solches Gerichte appelliren, jedoch muß die Sache über 50 Marck lübisch betragen, von dar gehet die Appellation an das Holsteinische Land-Gerichte, wenn die Sache nur über 25. Thaler sich beläufft.

Viesta, *Viesta*, *Apenesta*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste in Capitanata, nebst einem schlecht befestigten Schloß und geringen Bischoffthum

schoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Manfredonia gehöret.

Vietri, *Vietrum*, kleiner Flecken im Principato citra in Neapolis, eine halbe Meile von Salerno.

Vigevano, Viguenois, *Viglebanum, Vergeminum*, kleine Stadt nebst einer festen Citadelle, nicht weit vom Fluß Tesino, und die Hauptstadt einer kleinen Grafschafft gleiches Namens, im Westlichen Theile des Hertzogthums Meyland, samt einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig. Diese Grafschafft ist zwischen den Städten Meyland, Pavia, Valenzia und Novara gelegen, dessen Abtretung der Hertzog von Savoyen 1708. von dem Kayser prætendiret, es haben aber die Mäyländer solches dato nicht wollen geschehen lassen, ungeachtet die Engell- und Holländische Gevollmächtigten 1712. einen Ausspruch gethan, vermöge dessen der Hertzog von Savoyen das Vigevanische, und einen Theil vom Lande Novarese, jenseit des Flusses Cogna, wie auch alles dasjenige, was er verlanget, bis auf etwas weniges haben solte, darwider aber die Kayserlichen Ministri protestiret. Die Stadt Vigevano liegt sehr lustig, ist aber mit alten Mauren und Thürmen umgeben, und ihr Castell haben die Spanier An. 1647. demoliret. Sie hat in ihrer Gegend sehr viel Maulbeer-Bäume, und der Bischoff besitzet die weltliche Jurisdiction über dieselbe.

Vigilia, also wird in der Catholischen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem grossen Feste hergehet, und an welchem gefastet wird. Er hat seinen Namen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen Theil der Nacht von den grossen Festen mit Wachen zubrachten.

Vigiliæ, heissen auch insonderheit die Metten, darinnen Seelen-Messen oder Gebete vor die Verstorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachsam seyn, gute Acht haben.

Vigna di Madame Reale, *Villa* oder *Vinea Montana*. Lust-Schloß nahe bey Turin in Piemont, welches Victor Amadeus I. zu Ehren seiner Gemahlin Christianæ, einer Tochter des Königs Henrici IV. in Franckreich, erbauen lassen.

Vignola, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Bologna, welche den Hertzogen von Sora aus dem Hause Buoncompagno gehöret.

Vignonet, Avignonet, *Avenionetum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Landschafft Lauragais, am Flusse Leers.

Vignory, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Vigon, *Vigonium*, kleine Stadt in Piemont, am Fluß Cluson, 3. Meilen von Pignerol gegen Osten.

Vigouresement, tapffermüthig.

Vigor, *Vigeur*, Muth, Tapfferkeit und Stärcke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt nebst einem guten und grossen Hafen in Gallicien, 4. deutsche M. Nordwerts von Bayonna, an einem kleinen Fluß, ist mit einer Mauer, Wall und Graben umgeben, die Citadelle aber ist ein altes Berg-Schloß von 4. Bastionen, und der Hafen ist zwischen der Höhe von Bayonna und denen Insuln durch verschiedene Sand-Bäncke und verborgene Klippen wohl verwahret. Die Engell- und Holländischen Admirals Rook und Allemonde griffen die Spanische Silber-Flotte 1702. in diesem Hafen an, machten viel Beute und eroberten verschiedene Schiffe, die übrigen aber wurden von den Frantzosen und Spaniern selbst verbrannt. Dergleichen geschahe auch im Octob. 1719. da der Englische Admiral Michel diesen Ort nach einer kurtzen Attaque eroberte, das Land in Contribution setzte, und nachgehends wieder verließ.

Viguerie, heist in Catalonien ein Strich Landes, so unter der Jurisdiction einer Stadt oder Ober-Beamten stehet. Z.E. die Viguerie von Barcelona, Roses, Vich und dergleichen.

Vihicio, *Vibicium*, Flecken in Sclavonien, nicht weit von Copranitz.

Vihicz, siehe Wihicz.

Viicheu, grosse Handels-Stadt in der Chinesischen Provintz Chekiang, woher sehr viel Seide kommt.

Vikesland, *Vikia, Vikeslandia*, ein kleines Gebiet in Liefland an der Westlichen Küste, darinnen Pernau lieget.

Vilaine, *Vidana, Vicenomia*, Fluß in Bretagne, welcher sich zwischen Vienne und dem Einfluß der Loire in das Gascognische Meer ergeust.

Vildungen, siehe Wildungen.

Vilep, *Vilepum*, Königreich und Stadt am Fluß Pegu in Indien jenseit des Ganges, in Asien.

Vilia, siehe Wilia.

Vililla, Flecken im Königreiche Aragonien, 10. M. von Saragossa.

Villa Aldobrandini, ist ein schönes Lust-Haus und Garten mit vielen Wasser-Künsten, welche eine curieuse Orgel treiben, bey Frescati unweit Rom gelegen.

Villa Benedetti, ein berühmtes Lust-Haus vor St. Pancratii Pforten zu Rom.

Villabous, kleine Stadt in Portugall, nicht weit von Elvas, welche im vorigen Kriege sehr mitgenommen worden.

Villa Borghese, ein vortreflich und berühmtes Lust-Haus in Italien, 2. M. von Rom, allwo ein lustiger Garten und viele Raritäten und Antiquitäten zu finden.

Villa de Brigance, siehe Braganza. p. 286.

Villa de Capilla, Flecken in Andalusien, 14. M. von Cordoua.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Flusses Avus in der Portugiesischen Provintz Entre Minho e Douro, 7. M. von Braga gegen Westen.

Villa d' Este, ein vortrefliches Lust-Haus des Cardinals d' Este bey Tivoli, in Italien, welches auf einen Berg erbauet, darauf man das gantze Land umsehen kan; das schönste aber sind die Gärten, so mit ungemeinen Zierathen versehen sind.

Villa

Villa de Fo, Flecken im Hertzogthum Meyland, eine halbe Meile von Alessandria.

Villa de Gelesia, kleine Stadt nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cagliari gehörig, auf der Insul Sardinien, an der West-Seite, nicht weit vom Meer.

Villa de Praga, Stadt auf der Azorischen Insul Tercera, welche ziemlich bewohnt ist, und deren Einwohner sich meist vom Feld-Bau ernehren.

Villa Dorta, siehe Fayal. p. 665.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Ursprunge des Flusses Pizuerga.

Villa du Conception, siehe Itamaraca. p. 922.

Villa flor, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los Montes, 13. M. von Braganza.

Villa franca, kleine Stadt an einem felsigten Berge an der Küste der Grafschafft Nizza, nebst einer festen Citadelle und einem freyen Hafen, in welchem die Galeren des Hertzogs von Savoyen liegen, und welcher auf beyden Seiten durch die beyden Forts Mont Albano und S. Ospitio bedecket wird. Er ist sehr weit, weil sich die Berge gleichsam als Halb-Insuln ins Meer erstrecken. Im Jahr 1691. wurde dieser Ort von dem Frantzösischen General Catinat eingenommen, und 1696. in dem geschlossenen Particular-Frieden zu Turin dem Hertzog von Savoyen wieder abgetreten, aber 1705. wurde diese Stadt wiederum von den Frantzosen erobert, und in den Utrechtischen Frieden 1713. an Savoyen restituiret.

Villa franca, kleine Stadt am Po in Piemont.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spanischen Königreich Leon, am Flusse Buraja, 16. Spanische Meilen von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluß Araxis, in der Landschafft Guipuscoa in Spanien.

Villa franca de Conflent, befestigte Stadt in der Frantzösischen Grafschafft Roussi lon.

Villa franca de Panades, kleine Stadt in Catalonien zwischen Barcelona und Tarragona.

Villa franca, die beste Stadt auf der Insul Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermosa, *Villa formosa*, kleine Stadt im Königreich Valentia, nebst dem Titul eines Hertzogthums. Sie wurde 1707. von den Anjouistischen Trouppen gantz ausgeplündert und verbrannt.

Villa Jesus, Nombre de Jesus, Nueva Caures, *Nomen Jesus*, *Villa Jesus*, eine kleine Stadt auf der Insul Cebu, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Manilla gehörig.

Villa Loysa, kleine Stadt im Königreiche Valentia, am Mittelländischen Meer, 5. Meilen von Alicante, gegen Norden.

Villa Ludovisia, ein Lust-Haus bey Frescati in Italien, dabey ein Garten mit vielen curiösen Wasser-Künsten.

Villa Martin, kleine Stadt im Königreich Leon, 14. M. von Burgos.

Villa Mayor, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit von Saragossa.

Villa Mayor, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beyra an dem Fluß Coa, 5. M. von la Guarda.

Villanedo, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Tago.

Villa nova, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre-Douro-y-Minho, der Festung Gayan, welche die Spanier auf der andern Seite des Ufers Minho in Gallicien bauen lassen, recht gegen über. Ausserhalb der Stadt liegt eine Citadelle, welche dieselbe bedecket.

Villa nova, prächtiges Lust-Schloß, 1 Meile von Warschau in Polen, welches Johannes III. König in Polen, erbauet hat.

Villa nova, kleine Stadt und Hafen in Portugall, im Königreich Algarven, 2. Meilen von Silves.

Villa nova, kleine Stadt in dem Königreiche Leon, 10. M. von Leon.

Villa nova d' Asti, oder Villa nova dell' Astegiana, *Villa nova Astensis*, Stadt und Festung mit 4. Bastionen, in der Grafschafft Asti, in Piemont. Sie ist von den Bürgern der Stadt Asti erbauet worden.

Villa nova de Barcarota, Flecken im Spanischen Estremadura, nicht weit von Badajoz, an den Portugiesischen Grentzen.

Villa nova de Cervera, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre-Minho-e-Douro, an dem Fluß Minho, 7. M. von Braga.

Villa nova del Rio, *Villa nova Rivi*, Flecken in Andalusien, am Fluß Guadalquivir, 7. M. von Sevilla.

Villa nueva della Serena, *Villa nova Serena*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Nördlichen Ufer der Guadiana.

Villa Pamphilia, ist ein herrlich Lust-Haus mit unvergleichlichen Gärten, welche 6. Italiänische Meilen im Umkreise haben, vor S. Pancratii Pforte zu Rom gelegen.

Villapanda, siehe Villalpando. p. 1987.

Villa Pozi, Flecken in Sardinien, am Fluß Sepus, 11. M. von Cagliari, gegen Nord-Osten.

Villa real, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Valentia.

Villa real, *Villa regalis*, kleine Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 4. Meilen von Lamega, gegen Norden, in einem Gebiete gleiches Namens.

Villa real, Stadt und Burggrafschafft in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, den Grafen von Metelin zugehörig.

Villa de la Reyna, Stadt und ein Ritter-Sitz des Ordens von S. Jacob, nebst einem Schlosse auf den Grentzen von Andalusien.

Villa ricca, *Urbs dives*, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, in dem Gebiete Imperiale, ungefehr 40. M. von Valdivia, gegen Osten.

Villa viciosa, Stadt nebst einer Citadelle in Alentejo in Portugall, 9. M. von Evora gegen Osten, so die Residentz der verwittibten, und 1705 verstorbenen Gemahlin Königs Caroli II. von Engelland gewesen.

Villa viciosa, kleine Stadt in Asturien, nebst einem Hafen, 6. Spanische Meilen von Oviedo. Sie liegt beym Einflusse des Flusses Asta.

Villa vitiosa, kleiner Ort in Neu-Castilien an den Aragonischen Grentzen, allwo bey der

Retirade Königs Caroli III. aus Castilien, den 10. Dec. 1710, eine scharffe Action zwischen dem Duc d' Anjou und dem Kayserlichen General Stahrenberg vorfiel, darinne die Frantzosen die Victorie erhalten zu haben sich rühmeten, ungeachtet der Graf Stahrenberg den flüchtigen Feind auf einige Meilen verfolget, und etliche Stunden auf der Wahlstatt stehen blieben, auch hernach seinen Marsch nach Catalonien fortgesetzet.

Villa vieja, *Villa vetus*, Flecken in Alt-Castilien, 8. Meil. von Burgos, bey dem Ursprunge des Flusses Arlancon.

Villach, *Villacum*, feine Stadt mit einem doppelten Schloß in der Grafschafft Syrmisch in Sclavonien, in Ungarn.

Villach, *Villacum*, *Julium Carnicum*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Kärndten, wo die Flüsse Draw und Geyl zusammen kommen, 14. Meilen von Clagenfurt, allwo der Bambergische Vice-Dom residiret, und gehört nebst der umliegenden Gegend dem Bischoff zu Bamberg. Sie ist 1713. den 14. Febr. völlig abgebrannt, worbey am fremden und einheimischen Kauffmanns-Waaren grosser Schade geschehen.

Villagoswar *Villagosvaria*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grentzen, 10. Meilen von Giula gegen Osten.

Villalpando, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, zwischen Benavente und Toro in einer lustigen Gegend, allwo die Connetables von Castilien einen prächtigen Pallast und ein Arsenal haben.

Villandreau, *Villandradra*, Schloß unweit Bourdeaux, in der Frantzösischen Provintz Guienne.

Villars, *Villarium*, kleine Stadt in der Grafschafft Boglio in Piemont, am Fluß Varo, hat einen schönen Pallast, welcher die Residentz des Grafen von Boglio ist.

Villebois, s. Valette. p. 1954.

Villerose, ansehnlicher Flecken in Provence, 9. Meilen von Brignolles, gegen Nord-Osten.

Ville-Dieu, Stadt und Commenthurey der Malteser-Ritter in der Nieder-Normandie in Franckreich, am Fluß Sienne, 5. Meilen von Constance.

Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüssel zu denen Sevennes in Nieder-Languedoc.

Villefranche, *Villa franca*, kleine Stadt und die Hauptstadt der Landschafft Beaujolois, 6. M. von Lion. Es ist daselbst eine Academie von gelehrten Leuten.

Villefranche de Conflent, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Fluß Ter, in Rousillon in Catalonien, 2. M. von Perpignan, der Cron Franckreich gehörig, davon eine umliegende Viguerie gleichen Namen führet.

Villefranche de Panac, kleine Stadt in der Provintz Rovergue, am kleinen Flusse Dordon.

Villefranche de Perigord, Stadt in Perigord, auf den Grentzen von Quercy, 6. M. von Cahors.

Villefranche de Rovergue, ziemlich grosse und volckreiche Stadt, am Fluß Aveyrou, in Rovergue, nebst einer Senechaussée, und Presidial.

Ville Juif, *Villa Judaea*, kleine Stadt, 2. kleine Meilen von Paris, an der Strasse nach Lion.

Ville Loing, *Villa Lupae*, Abtey in der Provintz Touraine, 10. M. von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer Insul Mont-Royal genannt.

Villemur, *Villemurum*, *Vilmurum*, kleine Stadt in Languedoc, am Flusse Tarn.

Ville-neuve, Stadt in Gascogne, am Fluß Midour, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Ville-neuve, Abtey Cistercienser-Ordens in Franckreich, in der Dioeces von Nantes.

Ville-neuve, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweitz, wo die Rhone in den Genffer-See fället.

Ville neuve d' Agenois, *Villa nova Aginnensis*, Stadt in der Provintz Agenois, in dem Gouvernement Guienne, am Fluß Lot.

Ville neuve d'Avignon, *Villa nova Avenionensis*, kleine Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, Avignon gegen über.

Ville neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Vivarais, welche zwischen dem König und dem Abt von Mazan getheilet ist.

Ville neuve de Marsan, Stadt in Guienne.

Ville neuve la Guerre, oder la Guiard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Fluß Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provintz Champagne, in Franckreich.

Ville neuve l' Archeveque, *Villa nova Archiepiscopi*, kleine Stadt in Champagne, 4. M. von Sens, gegen Osten.

Ville neuve le Roy, *Villa nova Regia*, Dorff nebst einem schönen und prächtigen Lust-Schlosse, 3. M. von Paris an der Seine, welches dem Mr. de Pelletier, Controlleur General de Finances gehöret.

Ville neuve le Roy, kleine Stadt am Fluß Yonne, nebst einer Brücke in Champagne.

Ville neuve S. George, *Villa nova S. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Seine, ungefehr 3. Meilen von Paris.

Ville noce, *Villa noxa*, kleine Stadt im Champagne, 3. M. von Nogent sur Seyne, gegen Norden.

Ville serve, *Villa serva*, Flecken in der Picardie, zwischen Ham und Noyon, in Franckreich.

Villena, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Marquisats in Neu-Castilien, davon vormahls eine berühmte Familie den Marquisen-Titul führete, anitzo aber ist es mit der Cron Spanien vereinbaret. Es liegt nicht weit von Almanza, allwo An. 1707. eine Schlacht vorgieng.

Villepreux, *Villa Petrosa*, kleine Stadt in der Isle de France, 5. M. von Paris, gegen Westen.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geschlechte in Franckreich, welches den Hertzoglichen Titul führet, und davon anitzo sonderlich zwey, nemlich Vater und Sohn bekannt sind. Der Vater Franciscus de Neufville, Hertzog von Villeroy und Beaupreau, Pair und Marschall von Franckreich, führte anfangs in dem letztern Spanischen Succeßions-Kriege das Ober-Commando über die Frantzösische Armee in Italien, und nachdem er in Cremona

mona 1702. gefangen, hierauf aber wieder loßgelassen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr 1706. die Schlacht bey Ramellies, anitzo aber ist er Ober-Hofmeister des unmündigen Königs in Franckreich Ludovici des XV. Sein ältester Sohn ist Ludovicus Nicolaus de Neufville, Hertzog von Villeroy, Pair in Franckreich, General-Lieutenant von des Königs Armeen, Ritter von S. Ludwig, Obrister von dem Regiment Lionnois, auch General-Lieutenant über die Landschafften Lionnois, Forest und Beaujolois. Seine Gemahlin ist Margaretha le Tellier, eine Tochter des berühmten Frantzösischen Staats-Ministers, Marquis de Louvois.

Villers, Benedictiner Nonnen-Abtey im Oesterreichischen Brabant, zwischen Nivelle und Gemblours.

Villers Coste-Rez, *Villeria ad Cotiam, Villarium*, Flecken in Valois, in der Isle de France, in einem Walde gelegen, hat einen Königlichen Pallast, 5. Meilen von Compiegne gegen Süd-Osten.

Villiana, siehe Avigliana. p. 158.

Villich, adeliche Benedictiner Nonnen-Abtey im Hertzogthum Bergen am Fluß Siege, bey der Stadt Sieburg.

Villila, Flecken in Spanien, im Königreiche Aragonien, ist sonderlich wegen seiner Wunder-Glocke berühmt, welche 10 Klaftern in der Weite seyn, und allemahl von sich selbst läuten soll, so offt ein Todes-Fall hoher Personen, oder andere wichtige Veränderung sich zutragen will.

Villingen, eine in dem Schwartzwald gelegene und etwas befestigte Stadt in Schwaben, am kleinen Wasser Brieg oder Brigach, im Moraste, 2. Meilen vom Ursprunge der Donau, dem Ertz-Hause Oesterreich angehörig. Der Marschal de Tallard hat diesen Ort, als er dem Churfürsten von Bayern zu Hülffe in Schwaben einbrach, Anno 1704. sehr hart, iedoch vergeblich, belagert.

Vilmar, Stadt im Fürstenthum Nassau an der Löhn, zwischen Weilburg und Dietz.

Vilna, siehe Wilna.

Vils, *Villa Quintanica*, Fluß in Bayern, welcher sich unterhalb Vilshofen in die Donau ergeust.

Vilsbiburg, feiner Marckt-Flecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, am Flusse Vils.

Vilseck, kleine Stadt und Schloß an der Vils im Bischoffthum Bamberg, hart an den Ober-Pfältzischen Grentzen. Es giebt Eisen-Hämmer in derselben Gegend.

Vilsen, Marckt-Flecken in der Nieder-Grafschafft Hoya, dem Churfürsten von Hannover zuständig.

Vilshofen, kleine und wohlgebauete Stadt an der Donau, wo die Vils hinein fället, im Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Vilshutt, Stadt in Bayern, wurde samt den Gerichten und Kasten-Amte, dem Baron Seiler nebst Frieburg als eine unmittelbare Herrschafft nach ergangener Reichs-Acht des Churfürsten überlassen, aber im Badischen Frieden An. 1713. an Chur-Bayern wieder abgetreten.

Viltering, *Victoria*, Cistercienser-Kloster im Hertzogthum Kärndten.

Vilvorden, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Senne, zur rechten Hand, im Oesterreichischen Brabant, zwischen Brüssel und Mecheln gelegen.

Vimercato, *Vicus mercatus, Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Morgara, im Hertzogthum Meyland, dem Grafen von Borella gehörig, und 5. M. von Meyland gelegen.

Vimeux, ein gewisses Gebiet in der Picardie, gegen die See-Küste.

Vimiosa, Stadt und Flecken in der Portugiesischen Provintz Tra los-Montes, welche 1711. von den Frantzösisch-Spanischen Trouppen eingenommen, und die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht wurde.

Vimonstiers, ansehnlicher Flecken in Nieder-Normandie, in der Diœces von Lisieux.

Vinais, Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes, 4. M. von Braganza.

Vinaros, siehe Vineros. p. 1990.

Vincennes, Bois de Vincennes, Königliches Schloß, eine Frantzösische Meile von Paris, nebst einem grossen Thier-Garten, allwo zum öfftern die Staats-Gefangene aufbehalten werden, und welches der vorige König 1660. vollends zu Stande gebracht hat.

Vinecki, eine Ungarische Festung am Flusse Maros.

Vineros, Stadt im Königreiche Valencia, welche einen guten Hafen hat.

Vineta, suche Wineta.

Vinon, ansehnlicher Flecken in Provence, am Fluß Verdon, allwo sich selbiger 1. Meile davon in den Fluß Durance ergeust.

Vinna, ein festes Schloß in Ober-Ungarn.

Vinnenberg, Kloster an der Ems im Stiffte Münster in Westphalen.

Vinodole, sonst Alt- oder Neu-Port-Royal genannt, ein Ort an dem Adriatischen Meere, ohnweit Trieste in Istrien, welchen Ihro Kayserliche Majestät 1717. zu einem freyen Hafen etabliret haben, um dadurch die Kayserliche Schiffarth auf dem Adriatischen Meere in bessern Stand zu bringen.

Vinoxberg, Bergen *St. Vinox, Mons St. Vinoci*, Stadt im Frantzösischen Flandern, nebst einer Castellaney und dem Titul einer Vicomté. Sie ist befestiget, und liegt nicht weit von Duynkerken.

Vinstgau, *Vallis Venusta*, ein Thal in Tyrol, so etliche Meilen lang, aber nicht allzubreit ist, und das Münster-Thal und Passer-Thal in sich begreiffet.

Vinstringen, siehe Finstringen. p. 678.

Vintane, Stadt auf der Insul Ceylan.

Vintimiglia, Ventimiglia, *Intemelium, Vintemelium*, kleine Stadt an der Küste im Genuesischen Gebiet in Italien, nebst einer Citadelle und Hafen, an den Grentzen der Grafschafft Nizza, wo sich der Fluß Rotta ins Meer ergeust. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Meyland. Die Stadt gehöret

den Genuesern, allein das umliegende Land der Gräflichen Familie von Vintimiglia.

Vintin, kleine silberne Müntze in Portugall, welche 20. Rees gilt, und nach unserm Gelde etwa 1. Groschen und 6tehalb Pfennige beträget.

Vintz, kleine Stadt in Siebenbürgen.

Violet, Baronie in Provence, dem König von Preussen zuständig.

Viols, Stadt in der Landschafft Sevennes, in Franckreich.

Vionizza, Venizza, Stadt und Hafen in Epiro in Griechenland, 20. Ital. Meilen von Prevesa, liegt auf einem Hügel, und ist auf 2. Seiten mit dem Meer, übrigens aber mit Morästen umgeben. Gegen dem Lande zu ist sie mit einer dreyfachen Mauer verwahret, und von der Seite des Hafens mit einem starcken Bollwercke bedecket. An. 1717. am 2. Nov. wurde dieser Ort nach einer kurtzen Gegenwehre von den Türcken verlassen, und hingegen von den Venetianern mit Eroberung vieler Beute besetzet, welche es auch im Passarowitzischen Frieden 1718. behalten.

Vipalancka, kleine Stadt, Festung und Paß in dem Bannat von Temeswar in Ungarn, auf einer Insul in der Donau, zwischen Panzova und Orsova gelegen, um welche die Türcken einen kleinen Arm von der Donau geleitet. Anno 1697. eroberte der Kayserliche General Rabutin diesen Ort mit Sturm, und demolirte denselben, worauf ihn aber die Türcken wieder besetzet und fortificiret, iedoch selbigem am 15. Nov. 1716. abermahls mit Accord an den Kayserl. General von der Cavallerie, Grafen von Mercy, ergeben musten.

Vique, siehe Vich d' Ossone. p. 1980.

Vire, *Viria*, Stadt in der Normandie, in Franckreich, am Ursprunge des Flusses Vire, welcher sich zu Carentan in das Britannische Meer ergeust.

Virgan, kleine Stadt auf der Insul Ferdinando in Asien, welche eine von den Philippinischen Insuln ist. Sie gehöret den Spaniern.

Virgiliana, ein Pallast des Hertzogs von Mantua der Stadt Mantua gegen über, wohin man über einen Damm gehen kan.

Virginien, eine grosse Landschafft in Nord-America, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Westen und Norden aber an verschiedene Americanische Völcker grentzet. Sie gehöret den Engelländern, und ist der Königin Elisabeth zu Ehren also genennet worden, hat wenig wilde Einwohner, und ist gar schlecht angebauet, ob es schon ein sehr fruchtbares Land ist. Anitzo befinden sich wohl 30. bis 40000. Engelländer darinne, welche die Hauptstadt James-Town besitzen. Die Lufft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Toback, Zucker, Pflantzen, vortreflichem Balsam und Rauchwerck.

Virgrund, **Virngrund**, ein Wald und Gegend in Schwaben, bey 7. M. lang. Seine Länge rechnet man von Schloß Baldern biß an das Schloß Tannenberg; Die Breite aber von Dünckelspiel biß an den Wald, die Hast genannt.

Virneburg, Grafschafft in der Eiffel, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Virovizza, siehe Verovizza. p. 1974.

Virton, kleine Stadt und Prevoté im Hertzogthum Luxemburg, so der Cron Spanien gehöret, 4. M. von der Stadt Luxemburg.

Virzon, Stadt im Hertzogthum Berry, am Fluß Cher, 14. M. von Orleans.

Visapour, Visipour, grosses Königreich nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens in Decan, auf der Halb-Insul jenseit des Ganges in Indien, welches den mächtigsten König in Decan hat. Es ist 150. Meilen breit, und 250. lang. Die Hauptstadt ist groß, wohl befestiget, liegt am Fluß Mandova, und hat einen Königl. Pallast, liegt 70. M. von Goa gegen Nord-Osten.

Vischamünd, siehe **Fischamünd**. p. 679.

Vischbeck, Lutherisch und Reformirtes Adeliches Fräulein-Stifft, in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, unter Hessen-Cassel gehörig.

Viscardo, Guiscardo Capo, Vorgebürge unter welchem ein schöner Hafen, auf der Insul Cephalonia, erstrecket sich gegen Nord-Westen in das Jonische Meer.

Viseo, Viseu, Stadt in der Provintz Beira in Portugall, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig.

Viset, kleine Stadt an der Maas im Stifft Lüttich, 2. Stunden über Mastricht.

Visionaires, sind Leute, die sich sonderbarer Gesichter und Erscheinungen rühmen, gemeiniglich aber wegen ihres melancholischen Geblütes im Verstande nicht gar zu wohl verwahret seynd.

Visir, heist die Oeffnung an den Helmen oder Casqueten, welche entweder frey oder mit eisernen Reiffen verwahret ist, um das Gesichte brauchen zu können.

Visiren, heist ein Wein-Gefässe examiniren, ob es auch das gehörige und Land-übliche Maaß halte, und wer dazu von der Obrigkeit gesetzet ist, der heist ein Wein-Visirer, welcher die Visirung mit dem Visir-Stabe verrichtet. Hernach heist auch Visiren, ein Stück Geschütz richten, nachdem das Visir oder Richtungs-Instrument vor das Mund-Loch gesetzet worden, um das Ziel recht zu fassen. Visiren, heist auch ein Wapen nach seinen Umständen examiniren.

Visitation. Kirchen-Visitation ist, wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Episcopalis, durch ihre Deputirten zu gewissen Zeiten die Kirchen besuchen lässet, damit die unter der Geistlichkeit in der Lehre oder im Leben bey eingeschlichenen Fehler mögen verbessert werden.

Visitation **des Kammer-Gerichts**, wird angestellet, daß die in der Kammer eingeschlichene Fehler verbessert, auch da es nöthig, Revisiones der Urtheil vor die Hand genommen, und die Kammer-Gerichts-Ordnung erläutert und verbessert werde. Als vor einigen Jahren das Kammer-Gerichte zu Wetzlar wegen der

der unter dessen Mit-Gliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen wurde, so ist 1707. auf Ansuchen vieler Reichs-Stände dergleichen Reichs-Cammer-Visitation angestellet worden. Der Kayserliche Commissarius war der Abt von Kempten, und die übrigen Visitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zusammen 26. Diese haben die aufgetragene Visitation beständig fortgesetzet, und im October 1708. das Urtheil wider den bekannten Assessorem von Pyrck gefället, daß er seiner Assessor-Stelle entsetzet, seine Schrift, das Echo genannt, in Stücken zerrissen, und er einen Revers von sich zu stellen genöthiget worden. Endlich ist dieses hohe Judicium zu grossem Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit seuffzenden Partheyen den 28. Jan. 1711. wieder eröffnet worden.

Visitationis B. Mariæ Congregatio, dieser Orden hat seinen Ursprung von Francisco de Sales, Bischoff von Geneve, und den Namen von der Besuchung erhalten, indem diejenigen Weibes-Personen so bey Stifftung dieser Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Krancken, Dürfftigen und Verlassenen zu besuchen; und da sie hernach in verschiedene Provintzen fortgepflantzet, und in Klöster vertheilet worden, sind sie verbunden, gebrechliche und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verschaffen.

Visite, Besuchung oder Zuspruch, ist ein Wort, das unter Erlauchten und andern hohen Personen gebräuchlich ist, wenn sie einander die Visite geben. Die Wachten visitiren, geschiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird. Visitiren heisset auch eine Besichtigung, so die Zoll-Bedienten und Inspecteurs über die Waaren der Kauff-Leute, und die Bagage der Passagiers vornehmen.

Vislicza, Wislicza, Stadt und Castellaney am kleinen Fluß Nida, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen. Sie ist mit Mauern umgeben, liegt auf einem Felsen, hat höltzerne Häuser und eine schöne Dom-Kirche, und in ihrer Gegend giebt es viel Schlangen und Ungezieffer, welche aber den Menschen nichts thun.

Viso, *Mons Vesulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Grentzen von Dauphiné, durch welchen ein Gewölbe, 500. Geometrische Schritte lang, in einen Felsen gehauen ist, um die Waaren mit Maul-Thieren desto bequemer aus Franckreich in Italien zu bringen.

Viszehorod, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Lithauen.

Vitaliana, kleine Insul nebst einem festen Schloß auf dem Lago Maggiore, in Italien.

Vitelli, berühmtes Marggräfliches Geschlecht in Italien, so seine Güther im Florentinischen besitzt, und woraus im vorigen Seculo viele grosse Kriegs-Generals entsprossen.

Viterbo, *Viterbium*, schlecht bewohnte und grosse Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Vitinen, Wittinen, kleine platte Fahrzeuge, welche in Preussen gebrauchet werden.

Vitiös, laster- oder mangelhafft, item falsch, verfälscht, wenn insonderheit was unrecht gedruckt oder geschrieben ist, so sagt man: Es ist sehr vitiös.

Vitium naturæ, ist ein Laster oder Mangel, das einer von Natur hat, z. E. wenn er schielet, übel höret, stammlend redet.

Vitleggers, Garde-cotes, seynd Kriegs-Schiffe, welche an den Küsten kreutzen, um die Handlung zur See von den See-Räubern zu versichern, und die Kauffarthey-Schiffe zu convoyiren.

Vitoria, siehe Victoria. p. 1980.

Vitray, *Vitræum*, kleine Stadt am Fluß Vilaine, in der Frantzösischen Provintz Bretagne.

Vitry, kleine Stadt in der Provintz Artois, am Fluß Scarpe, wo A. 1710. die grosse Alliirte Armee stunde, als sie die Belagerung vor Douay bedeckte.

Vitri le François, *Victoriacum Francicum*, Stadt am Fluß Marne in Champagne.

Vitsenhausen, siehe **Witzenhausen.**

Vittoria, siehe Victoria. p. 1980.

Vittoriosa, siehe Borgo di S. Angelo. p. 274.

Vitzdom, Vitzthum, war vor diesem der Advocatus oder Protector einer Kirchen oder geistlichen Stiffts, welcher auch Besorger oder Kasten-Voigt genennet wurde. Heutiges Tages heissen also die Administratores oder Verwalter einiger geistlichen Güther, ingleichen die Gouverneurs, welche die Saltzburgischen und Bambergischen Güther in Kärndten administriren, und soll dieses Wort so viel als Vicedominus bedeuten.

Vitzthum von Eckstädt, altes Adeliches Geschlecht in Meissen, Thüringen und Ober-Laußitz, so von dem unweit Jena gelegenen Guthe Eckelstädt oder Eckstädt den Nahmen erhalten, und daraus der Königl. Polnische und Chur-Sächsische Ober-Falckenier und Cammer-Herr, Graf Friedrich Vitzthum von Eckstädt entsprossen, welcher nebst seinem Herrn Bruder A. 1711. vom Könige Augusto, als damahligen Reichs-Vicario, in den Grafen-Stand erhoben worden.

Vitzora, eine kleine Stadt im Moscowitischen Lappland, so zwischen 2. Bergen liegt, deren ieder 1. Meile hoch ist.

Vivandier, heist ein Marcketender im Felde.

Vivarais, Vivares, Vivarez, Frantzösische Landschafft in Languedoc, begreifft einen grossen Theil von der Landschafft les Sevennes genannt. Sie liegt zwischen Porez, Velay, Gevaudan, Nieder-Languedoc und der Rhone, und wird durch den Fluß Ericu in Ober- und Nieder-Vivarais eingetheilet. Sie ist 22. M. lang, und 17. breit, hat viel Berge, ist aber doch dabey fruchtbar.

Vivat, er lebe, ist ein freudiger Zuruff, der bey Crönungen, Einzügen und andern Solennitäten hoher Personen geschiehet.

Vivero, Bibero, kleine Stadt in Gallicien, auf einem hohen Berge, an dessen Fusse der Fluß Landrove einen schönen Hafen machet, und sich in das Meer ergeußt.

Viviers, *Vivarium*, Hauptstadt in Vivarais auf einem Hügel bey der Rhone, nebst einem unter das Ertz-Bischoffthum zu Vienne gehörigen Bischoff, welcher den Titul eines Grafen von Viviers, und eines Fürsten von *Donzere Chasteau-Neuf* führet.

Vivres, heissen allerhand Lebens-Mittel, essende Waaren, Proviant.

Vizipour, siehe Visapour. p. 1992.

Vizir, ist ein Nahme, welcher in Persien denen Stadt-Gouverneurs beygeleget wird.

Vizir, siehe Groß-Vezier. p. 794.

Vizirs du Banc, sind die 6. Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Vezier im Divan sitzen. Siehe Groß-Vezier, p. 794.

Vizli Puzli, so nennen die Einwohner in Neu-Spanien den Teufel, welchen sie in den prächtig ausgebaueten, und mit vielen Zierrathen, sonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbeten. Es soll dieses Wort so viel als eine schöne Feder heissen.

Ukraine, ein Theil von Roth-Reussen, welcher Nieder-Volhynien, die Woywodschafften Kiow und Braclaw samt Nieder-Podolien begreiffet. Es liegt an den Grentzen von Moscau und der kleinen Tartarey, und gehöret theils den Polen, theils den Moscowitern.

Ula, Vla, Fluß in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, der sich bey dem Städtgen Ula in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Ula, eine neu-erbauete feste und zur Handlung bequeme Stadt in der Provintz Cajanien, in Finnland, auf einer Halb-Insul. Diese Festung ist zu Anfang des Jahrs 1715. von den Russen eingenommen worden, und gegen über auf einer Insul liegt das feste Schloß Vlaburg.

Ula, Stadt in der Woywodschafft Witepsk in dem Lithauischen Reussen, am Fluß gleiches Nahmens.

Ula Tresk, grosser See in Cajanien, in Finnland, bey der Stadt Cajanenburg. Er entspringet aus dem Flusse Ula, welcher sich an der Stadt Ula in den Sinum Bothnicum ergeust.

Uladein, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Cronstadt.

Vladislaw, siehe Wladislaw

Vlaerdingen, war vor diesem eine grosse Stadt an der Maas in Süd-Holland, ist ietzo aber nur ein offener Flecken, 1. kleine Meile von Rotterdam.

Ulen, Flecken in der Schwedischen Provintz Esthland.

Vlie, Flie, also wird in Holland die Durchfarth aus der Süder- in die Nord-See, zwischen der Insul Schelling und Vlieland genennet.

Vliegen-Eyland, *Insula Muscarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-America, und ist von den Holländern entdecket worden.

Vlieland, *Vlie*, Flieland, *Flevolandia*, eine Holländische Insul vor der Süder-See gelegen, nebst einer grossen Rhede, allwo alle Flotten unter Segel gehen, welche in das Mar del Nort, oder in die Ost-See verreisen.

Vlieland, kleine Insul in Nord-America, an der Küste von Neu-Engelland, denen Engelländern gehörig.

Vlierbeck, Münchs-Abtey in Brabant, hart bey Löwen, allwo der Duc de Marlborough 1705. das Haupt-Quartier eine Zeitlang genommen, als er die feindlichen Linien überstiegen.

Vlieringen, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Hennegau, davon die Familie von Cronendahl den Vicomten-Titul 1681. erhalten.

Vlissingen, siehe Flißingen. p. 683.

Ulla, Fluß in Gallicien, welcher sich in einen kleinen Golfo ergeust.

Ullersdorff, schönes Schloß in Mähren, 1. Meile von Schimberg, allwo ein warmes Bad ist.

Ulm, *Ulma*, freye Reichs-Stadt in Schwaben an der Donau, wo die Flüsse Iler und Blau hinein fallen. Sie ist groß, schön und ziemlich befestiget, hat über die Donau eine Brücke, ist der Lutherischen Religion zugethan, liegt 16. Meilen von Nürnberg, 9. von Augspurg, und hat 4. Herrschafften, nehmlich Geißlingen, Langenau, Leipheim und Wain im Algöw, daß also das Ulmer-Gebiete 6. Meilen lang und 4. breit ist. In dieser Stadt wird sehr guter Parchent verfertiget, und weit versühret, auch treibet sie gute Handlung mit Leinwand, Wolle und Eisen, und die Donau, welche allhier Schiffbar wird, giebt gute Bequemlichkeit darzu. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, wie auch ein Lutherisches Jungfrauen-Convent, darinne sich der Patricien-Töchter und anderes vornehmes Frauenzimmer befinden, und wieder daraus verheyrathen können. Sie ist eine von denen vier ausschreibenden Reichs-Städten, verwahret das Schwäbische Creiß-Archiv, und hat den Vorsitz unter den Reichs-Städten in Schwaben. In den Bayerischen Troublen hat sie viel erlitten. Denn der Churfürst nahm sie im Herbst 1702. durch eine unvermuthete Krieges-List weg, belegte sie mit Besatzung, entwaffnete die Bürgerschafft, erpreßte schreckliches Geld, und quittirte sie nicht eher, als nach der Höchstädter Schlacht 1704. da der Kayserliche General-Feld-Marschall, Freyherr von Thüngen, den darinnen liegenden Chur-Bayerischen Commendanten, Herrn von Bettendorff, nach einer kurtzen, doch scharffen Belagerung zur Ubergabe gezwungen.

Ulmen, Städtlein und Schloß im Ertz-Stifft Mayntz.

Ulmerfeld, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, in dem so genannten Ipser-Felde, am Fluß Ips gelegen.

Ulmhausen, Dorff eine halbe Stunde von Göppingen im Würtembergischen, den Rittern von Liebenstein gehörig, hat einen guten Sauer-Brunnen.

Vlodaw, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen in Polen.

Vlodimir,

Blodimir, Wlodziemirs, Woldziemirs, kleine Stadt am Fluß Bug in Volhynien in Polen, hat meist höltzerne Häuser.

Vloots hoofdschip, siehe **Flagg-Schiff**. p. 683.

Ulrichskirchen, Stadt auf einem Berge in Unter-Oesterreich, 3. Meilen von Wien.

Ulrichstein, hohes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nebst einem geringen Städtlein, so auch Mühlstein genannt wird.

Ulrichsdal, ist ein Lust-Platz des Königs in Schweden, 1. halbe Meile von Stockholm, welcher der verstorbenen Königin Ulrica Eleonora, Königs Caroli XI. Gemahlin zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen also genennet worden, da es zuvor **Jacobsdal** geheissen.

Ulst, lange und schmale Insul bey Schottland, und eine von den Insuln Westernes, welche sich in die Länge auf 11. Meilen erstrecket, und darinne 6. kleine Städte gelegen.

Ulster, *Ultonia*, eine von den 4. Provintzen in Irrland, welche gegen Süden an Connaugt und Leinster, gegen Osten an das Irrländische Meer, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum grentzet. Sie begreifft 30. Deutsche Meilen in die Länge, und etwas mehr in die Breite, hat gesunde Lufft, und ist voller Holtz und Seen, dabey fruchtbar, und bestehet aus 9. kleinen Landschafften, welche seynd *Downe, Antrim, Londonderry, Dungall, Tyronne, Fermanagh, Cavan, Managhan* und *Armagh*.

Ulva, eine von den Insuln Westernes bey Schottland, welche einen sehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getreyde und Viehweide ist.

Ulverton, Stadt in Lancashire, in Engelland.

Vlueten, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provintz Utrecht, zwischen Utrecht und Woerden.

Ulzen, *Ulcza*, kleine Stadt am Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg, 5. Deutsche Meilen von der Stadt Lüneburg.

Uma, eine feine und zur Handlung wohlgelegene Stadt, in der Schwedischen Provintz Bothnien, am Sinu Bothnico. Sie wurde An. 1714. von den Russen eingenommen und abgebrannt.

Uma, **Huma**, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich zu Uma, allwo ein grosser Hafen ist, in den Sinum Bothnicum ergeust.

Uma-Lapmarck, Landschafft in dem Schwedischen Lapland, durch welche der Fluß Uma gehet, zwischen Pitha-Lapmarck, Jempterland und den Norwegischen Grentzen.

Umago, *Umagum*, *Omagum*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, nebst einem grossen Hafen, den Venetianern gehörig. Sie liegt 7. Meilen von Trieste, gegen Mittag, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Umano, Vomano, Volmano, *Vomanus Fluvius*, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Umbras, siehe Amras. p. 92.

Umbria, Ombria, Italiänische Landschafft im Kirchen-Staate, zwischen dem Hertzogthum Urbino, dem Florentinischen Gebiete, dem Patrimonio Petri, und der Marca d'Ancona. Einige verstehen dadurch nur allein das Hertzogthum Spoleto, andere aber begreiffen zugleich darunter die Landschafft Perugino, und die Graffschafft Citta di Castello.

Umbriatico, *Umbriaticum*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von S. Severino gehörig.

Umbrone, siehe Ombrone. p. 1299.

Umeguinaiba, Stadt in der Provintz Cuts, im Königreich Fez, in Africa.

Ummantz, kleine Insul in dem Lande Rügen in Pommern.

Ummendorff, Amt im Hertzogthum Magdeburg, allwo der verstorbene Magdeburgische Cantzler von Jena ein Gut hatte, dessen Revenuen er an das von ihm fundirte Fräulein-Stifft zu Halle vermacht.

Ummerstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg, am Fluß Iltz.

Umschlag, **Kieler-Umschlag**, s. **Kiel**. p. 945.

Umstadt, Stadt und Amt auf dem Odenwalde, 1. Meile von Darmstadt, davon ein Drittheil Chur-Pfaltz, und 2. Drittheile Hessen-Darmstadt zugehören.

Unbefleckte Empfängniß der H. Mariä, ist ein unter den Römisch-Catholischen höchstangefochtener Articel in ihrer Theologie, indem die Dominicaner allemal gegen die Franciscaner und Jesuiten heftig disputiret, es sey die H. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren, biß endlich Pabst Alexander VII. den 8. Dec. 1661. den Ausschlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen sey, welches sich gleichwohl die Dominicaner noch nicht völlig bereden lassen, deswegen etliche Päbste ausdrücklich verboten, von dieser Materia öffentlich zu disputiren und zu schreiben. Dieser **unbefleckten Empfängniß Mariä** zu Ehren, hat König Uladislaus IV. in Polen An. 1647. einen Ritter-Orden zu stifften vorgehabt, so aber nicht zu Stande kommen. Kayser Leopoldus aber hat 1667. die schöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirche der PP. Societatis Jesu deswegen aufrichten lassen.

Unbekannte Länder, siehe Terra Arctica und Terra Australis incognita, *p. 1879.*

Unckel, Städtgen im Ertz-Stifft Cölln, am Rhein.

Undersager, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 5. Schwedische Meil. von Dœve, gegen Norden.

Undersdorff, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini am Wasser Glan, in Bayern.

Unck, kleiner Fluß in Podolien, in der Woywodschafft Bracklaw, ergiest sich in den Bog.

Ungarisch Brodt, Stadt in Mähren, unweit Hradisch, an den Ungarischen Grentzen.

Ungeänderte Augspurgische Confession, ist dasjenige Glaubens-Bekänntniß, so An. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg von den Luthe-

Lutherischen Fürsten und Ständen dem Kayser Carolo V. übergeben worden: in welchem nachgehends Philippus Melanchthon den Reformirten zu gefallen, einige Passagen geändert haben soll, daher der Unterscheid zwischen der ungeänderten und geänderten Augspurgischen Confession entstanden.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, *Hungaria, Pannonia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpathische Gebürge, wodurch es von Polen, Schlesien und Mähren abgesondert wird, gegen Westen an Oesterreich und Steyermarck, gegen Süden an Bosnien und Servien, gegen Osten aber an die Wallachey und Siebenbürgen grentzet. Die Lufft darinnen ist nicht die gesundeste, das Erdreich aber desto fruchtbarer an Getreyde, Wein, Baum-Früchten und Weyde. Die Wälder geben gnugsam Wildpret und Vögel, die Erde aber Gold, Silber, Kupffer, Eisen und Saltz. Dieses Königreich, darinnen Ofen die Hauptstadt ist, gehöret nun gantz dem Haus Oesterreich; dahero auch nunmehro die Catholische Religion die stärckste darinne ist, und dessen Länge bestehet aus 182. und die Breite aus 98. Ungarischen Meilen. Vor diesem hat dieses Königreich einen weitläufftigen Begriff gehabt, indem Servien, Bosnien, Dalmatien, Croatien, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachey und die Moldau dazu gehöret. Es hat drey Theile, welche seynd Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn und Sclavonien in besonderem Verstande, und diese werden wiederum in 74. Grafschafften eingetheilet. Ober-Ungarn, *Hungaria Superior vel Transdanubiana*, ist der gröste unter den 3. Theilen, und erstrecket sich gegen Norden und Osten zwischen der Donau und dem Carpathischen Gebürge. Die Haupt-Stadt darinne ist Preßburg. Nieder-Ungarn, *Hungaria Inferior vel Cisdanubiana*, aber liegt zwischen der Donau und Draw, also daß es Ober-Ungarn gegen Norden, und Sclavonien gegen Süden hat, und ihre Haupt-Stadt ist Altenburg. Ferner wird auch die Grafschafft Scepuz, oder das Zipser-Land zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus 22. kleinen Städten bestehet, davon aber 13. an die Cron Polen verpfändet seynd, und das Polnische Ungarn genennet werden. Die Ungarischen Stände bestehen aus den Prälaten, Baronen oder Magnaten, Edelleuten und denen freyen Städten. Dieses Königreich war vor diesem ein Wahl-Königreich, und kam 1527. an das Hauß Oesterreich, da Ferdinandus I. Kaysers Caroli V. Bruder, zum Ungarischen Könige erwehlet und gekrönet ward, und in solchem Zustande ist es auch bey ermeldtem Ertz-Hause geblieben, biß solches 1687. auf dem Reichs-Tage zu Presburg von den Ständen vor ein Erb-Königreich erkläret worden, also, daß nach Abgang des Ertz-Hauses Oesterreichs männlichen Stammes, auch die Ertz-Hertzoginnen darinnen succediren sollen. Übrigens ist dieses Reich von unterschiedlichen Seculis her, ein stetiger Schau-Platz des Krieges gewesen, indem die Türcken hin und wieder davon abzuzwacken gesuchet, auch ein grosses Theil desselben unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, biß in dem 1699. zu Carlowitz geschlossenen allgemeinen Frieden der Fluß Marosch zwischen dem Christlichen und Türckischen Gebiethe zur Grentze gesetzet worden. Nach diesem ist An. 1710. ein neuer Krieg mit den Rebellen darinne angegangen, unter welchen sich der Siebenbürgische Fürst Ragoczy als Ober-Haupt aufgeworffen, und dieses Land-verderbliche Kriegs-Feuer ist weder durch Gewalt, noch durch die öffters aufs Tapet gebrachte gütliche Tractaten zu dämpffen gewesen, bis die Festung Neuhäusel Anno 1710. erobert, und hierauf viele andere Städte und Schlösser, theils mit Güte, theils mit Gewalt gewonnen worden, und einige Häupter der Malcontenten nebst vielen Officirern und Gemeinen, den Kayserlichen Pardon gesucht und erhalten, also daß nunmehro diese innerliche Unruhe, sonderlich durch die ungemeine Clementz Jhro itztregierenden Kayserlichen Majestät Carl des VI. welche sich den 22. May 1712. zu Preßburg zum Ungarischen Könige krönen lassen, wieder gestillet worden. Weil auch das Königreich Ungarn, so wohl durch die Contagion als den innerlichen Krieg sehr an Einwohnern abgenommen, so haben Anno 1712. viel hundert Leute aus Schwaben, den Catholischen Cantons in der Schweitz, und andern Landen sich dahin begeben, und darinne häußlich niedergelassen, welche Jhro Kayserliche Majestät auch mit allerhand Privilegien und Freyheiten begnadiget. Im Jahr 1716. brachen die Türcken den Carlowitzischen Frieden, haben aber weder Glück noch Stern gehabt, indem am 5. Aug. 1716. die Kayserlichen eine vollkommene Victorie bey Peterwardein wider dieselben erhielten, Temeswar nach einer hartnäckigen Belagerung am 12. Octob. eroberten, und Panzova, Vipalancka nebst andern Oertern wegnahmen. Anno 1717. den 19. Aug. gieng die Haupt-Festung Belgrad an die Kayserlichen über, nachdem die Türcken den 16. August vorher eine grosse Niederlage davor erlitten hatten, und endlich genöthiget wurden, einen Frieden auf 24. Jahr zu Passarowitz am 21. Jul. 1718. mit dem Römischen Kayser einzugehen, und darinne demselben ein grosses Stück von der Wallachey nebst allen demjenigen, was durch die Kayserlichen Waffen erobert war, zu überlassen.

Ungenosse, s. Wildfangs-Recht.

Unghwar, *Ungharia*, kleine befestigte Stadt am Fluß Ungh in dem Carpathischen Gebürge, in Ober-Ungarn, dem Grafen Berczeni gehörig, 12. M. von Caschau, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Unghwar, *Unghensis Comitatus*, welche zwischen den Grafschafften Abanvimar, Zemlyn und Vereczaj lieget.

Ungeld, bedeutet so viel als Zoll und Accis, so von den Victualien muß gegeben werden. In der

der Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung stehet, daß die Assessores nebst den Ihrigen vom Ungeld, allerhand Beschwerung und Gerichts-Zwange befreyet seyn sollen.

Unieyow, Stadt in der Woywodschafft Lenczicz, in Groß-Polen, hat ein schönes Schloß, und gehöret dem Ertz-Bischoff von Gnesen.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichstimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Ubereinkommung.

Unigenitus, die *Constitutio Unigenitus*, ist eine Päbstliche Bulle, welche 1713. zu Rom heraus gegeben, und darinne des An. 1719. zu Amsterdam verstorbenen Pater Quesnels moralische Reflexiones über das N. Testam. als ketzerisch verdammet worden. Weil sich nun diese Bulle mit den Worten: Unigenitus Dei filius anfänget, so wird sie insgemein die Constitutio Unigenitus genennet. Als dieselbe nach Franckreich kam, so wolte sie der Cardinal und Ertz-Bischoff zu Paris, Duc de Noailles, nicht publiciren, biß er mit der Geistlichkeit darüber conferiret hätte. Hierauf hat man auch verschiedene Conferenzen angestellet, allein es wurde vorgegeben, daß es wider die Freyheit der Frantzösischen Kirche lieffe, wenn man die Päbstlichen Bullen so blindlings annehme, und solche nicht vorher von der Clerisey untersuchet würden. Weil nun die Infallibilität des Pabstes hierdurch einen grossen Anstoß litte, der Pabst auch auf dessen Annehmung hart drunge, und der vorige König Ludovicus der XIV. solches absolut von der Geistlichkeit begehrte, der Ertz-Bischoff zu Paris mit seinen Adhærenten aber sich äusserst darwider setzeten; So ist in Franckreich durch diese Constitution ein grosses Lermen entstanden, die vornehmsten Prälaten und Geistlichen haben sich sonderlich nach Absterben des vorigen Königes, zu dem Cardinal von Noailles geschlagen, auch gar den 7. April. 1717. an ein allgemeines National-Concilium appelliret, darunter sich sonderlich die 4. so genannten appellirenden Bischöffe zu Mirepoix, Montpellier, Senes und Boulogne befanden, und hat so wohl der Päbstliche als Frantzösische Hof biß dato kein Mittel ausfündig machen können, dadurch diese intricate Sache wäre beygeleget worden; Inzwischen ist in Franckreich zu Vermeidung mehrer Unruhe am 7. Oct. 1717. ein Königl. Edict publiciret, und den 8. ejusd. im Parlamente zu Paris registriret worden, daß die Disputen wegen dieser Bulle suspendiret bleiben, und ein gäntzliches Stillschweigen auferleget seyn, auch niemand weiter hiervon etwas reden, schreiben, drucken noch verkauffen solle, biß Ihro Päbstliche Heiligkeit ein Mittel erfunden, diese Streitigkeiten aus dem Grunde zu heben, wer indessen dawider handeln würde, solle als ein Rebelle und Stöhrer der gemeinen Ruhe angesehen werden. Es hat aber hierdurch keinesweges verhindert werden können, daß nicht beyde Partheyen, nemlich die Appellanten und Non-Appellanten, einander bißher hefftig verfolget. Im Martio 1720. machte sich der Regent Hoffnung, die Sache durch einen Vergleich zu heben, indem ein gewisses Corpus Doctrinæ verfertiget war, nach welchem die Constitution erklähret und angenommen werden solte. Einige giengen solchen Vergleich ein, worunter sich auch der Cardinal de Noailles selbst befande; andere aber blieben bloß bey dem Corpore Doctrinæ ohne die Constitution; andere inhærirten ihrer Appellation schlechterdings, und verneuerten dieselbe, weil die Sache einmahl vor dem Richter-Stuhl der Kirche angebracht sey; und noch andere bestunden darauf, daß die Constitution purè angenommen werden müste. Ob nun wohl der Regent darauf drunge, daß dieser Vergleich in dem grossen Rathe registriret und publiciret wurde, so ist doch der Pabst damit nicht zufrieden gewesen, auch in Franckreich nur mehrere Factiones dadurch entstanden, und die Gemüther mehr erbittert als vereiniget worden.

Union, ein Bündniß. Dergleichen ewige Union ist zwischen König Francisco I. in Franckreich, und den Schweitzern 1516. geschlossen worden. Im vorigen Seculo 1610. richteten die Protestanten in Deutschland unter sich ein Bündniß auf, welches sie die Union nenneten, dagegen schlossen die Catholischen die so genannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat 1707. die lange projectirt gewesene Union der beyden Königreiche Engel- und Schottland glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehrers unter dem Wort **Groß-Britannien. p. 789.**

Unitarii, s. Socinianer. p. 1777.

Uniten, heissen diejenigen Griechen, so den Pabst vor das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechischen Kirchen-Gebräuche beobachten.

Unitis viribus, conjunctim, conjunctis viribus, mit gesamter Macht oder Hand.

Universalien, werden im Königreiche Polen die Königlichen Ausschreiben genennet, welche entweder des Reichs-Tages, oder des allgemeinen Aufgebotes oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelassen werden.

Universität und Academie, sind 2. Nahmen, so man den hohen Schulen beygeleget, aber gemeiniglich confundiret. Denn Universität bedeutet ein Collegium oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichsam eine eigene Republic unter sich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als der höchsten Landes-Obrigkeit dependiren, und die Gradus litterarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können: welches letzte im Gegentheil die Academien nicht thun dürffen, und daher in diesem Punct geringer sind als die Universitäten. Die alten Griechen sind die ersten gewesen, so eine hohe Schule zu Athen aufgerichtet, darinne alle Wissenschafften öffentlich gelehret wurden. Das Recht Universitäten aufzurichten, ist ein Regale des Kaysers, der Könige und des Pabstes, und ob gleich gewisse Churfürsten, Fürsten und Ertz-Bischöffe, so niemand hö-

 hers,

hers, als immediate den Kayser oder den Pabst über sich erkennen, gleichfalls Universitäten aufrichten mögen, so müssen sie doch die Confirmations-Privilegia von dem Kayser oder Pabst holen, wenn ihre Doctores und graduirte Personen auch anderwerts gültig seyn sollen. Solchergestalt sind die hohen Schulen zu Altorff und Straßburg vor wenig Jahren nur noch Academien gewesen, biß ihnen der Römische Kayser die restirenden Privilegia Promotionum in allen Facultäten und Wissenschafften ertheilet. Die Päbste aber haben vor diesem in ihren Decretis nur die Parisiensem, Oxoniensem, Bononiensem und Salamantinam des Titels der Universitäten gewürdiget. Denen auf Protestirenden Universitäten creirten Doctoribus Juris Canonici, hat man etliche mahl an Catholischen Oertern diesen Titel streitig machen wollen, unter dem Vorwand, als ob ihnen die Päbstliche Confirmation fehle; weil es aber klar ist, daß ein Kayser selbst Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabst ihm darinnen keinen Einspruch thun dürffe, so haben sich jene in der Posseß ihrer Würde manteniret, und sind darauf so wohl bey der Kayserlichen Cammer, als auch anderwerts zu Ehren-Stellen und Bedienungen admittiret worden: wie denn die Promoti auf den Niederländischen Academien zu Leyden, Utrecht und Franecker, per speciales Transactiones nunmehro ebenfalls allenthalben gültig sind. In Deutschland und Franckreich sind der Universitäten eine grosse Menge, so daß eine die andere wegen allzunaher Nachbarschafft niederdrücket. Die Universität zu Paris aber hat diesen merckwürdigen Unterscheid, daß keine Münche oder Jesuiten auf derselben zur Profession admittiret werden, weil diese Geistlichen die Autorität des Pabstes den Conciliis vorziehen, und die Jesuiten insonderheit sich dessen absolutem Befehle beym Eintritt in die Gesellschafft durch ihr viertes Votum in specie unterwerffen, da hingegen die Universität zu Paris die Autorität des Pabstes dem Ausspruch der Conciliorum nachsetzet, und sich beständig an die Restrictiones der Versammlung zu Poissi hält, in welchen beschlossen worden, daß der Pabst zum Præjudiz offtgemeldter Universität nichts ändern solle oder dürffe.

Universität, (Sächsische) siehe Sächsische Universität p. 1622.

Unna, kleine Stadt in der Graffschafft Marck, in Westphalen, welche vor diesem in gutem Stande gewesen, aber heutiges Tages sehr eingegangen ist. Sie hat ein Saltzwerck, und meist Reformirte Einwohner.

Unna, siehe Wanna.

Unruhstadt, kleiner Ort in Groß-Polen, gegen die Marck Brandenburg.

Unseburg, schönes Amt und Dorff an der Bode im Hertzogthum Magdeburg, welches dem Kloster Riddagshausen zustehet.

Unstrut, *Unstrutum*, Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entspringet, und sich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergeust.

Unter-Acht, s. Ober-Acht. p. 1279.

Unter-Breit, s. Breit. p. 293.

Unter-Cämmerer in Böhmen, ist ein sehr wichtiges Amt, so mehrentheils eine Person von Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufsicht über die Königlichen Städte in Böhmen, und muß selbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieselben untersuchen, und ohne Weitläufftigkeit abthun, die Raths-Personen nach ieder Stadt Gewohnheit verändern, u. d. m.

Unter-*Consistoria*, sind geistliche und Ehe-Gerichte, welche ein Landes-Herr über einen gewissen Bezirck seines Gebiets aufgerichtet, und die Sachen, so Anfangs nicht gar zu groß und wichtig sind, dahin zu entscheiden weiset, damit die Ober-Consistoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben seyn mögen. Dergleichen geistliche Unter-Gerichte giebt es im Franckenlande, und bestehen aus dem Superintendenten oder Ober-Pfarr und Amtmann oder dem Gerichts-Verwalter, welche in Ehe- und andern geistlichen Fällen die erste Instanz haben, ihre Berichte an das Consistorium erstatten, oder wie es unter dem Fränckischen freyen Adel gebräuchlich ist, ein Stadt-Ministerium oder Theologische Facultät darüber erkennen lassen, und die von dar einlauffenden Befehle und Urtheile vollstrecken.

Unter-Draburg, s. Draburg. p. 514.

Unter-Hauß des Parlaments von Groß-Britannien, siehe Parlament. p. 1351.

Unter-Meister, heisset auf einem Schiff der Unter-Barbirer oder Wund-Artzt.

Untern-Zell, ehemahliges Frauen-Kloster nunmehro Probstey Præmonstratenser-Ordens in Francken.

Unter-Officirer, heissen bey einem Regiment alle diejenigen, so unter dem Cornet oder Fähndrich stehen, biß zum Corporal inclusive.

Unter-Pfaltz, siehe Pfaltz. p. 1384.

Unterseven, Stadt im Argow, im Canton Bern, am Fluß Aar, am Thuner-See gelegen.

Unterstecken, sagt man von den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden.

Unterwalden, *Pagus Sylvaniensis vel Untervaldiensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen und Norden an den Canton Lucern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Osten an die Cantons Uri und Schwitz grentzet. Er ist voller Holtz und Berge, seine meiste Nahrung bestehet in der Viehzucht, und begreiffet 8. Meilen in die Länge, und 6. in die Breite. Dieser gantz Catholische Canton wird eingetheilet in Unterwalden nied dem Walde und ob dem Walde, und hat Anno 1315. nebst den beyden Cantons Uri und Schwitz zuerst den Schweitzerischen Bund aufgerichtet, und den Grund zu der Eyd-Genossenschafft geleget.

Unze, ist ein Gewicht, deren 16 ein Pfund ausmachen, wiegt also eine Unze 2. Loth, oder 8. Drachmas.

Voari, Boari, Vavari, *Vavarium*, *Loarium*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, an der Südlichen Küste der Landschafft Jetsegen in Japan, in Asien.

Voburg, alter Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, zum Rent-Amt München gehörig. Der Ort liegt harte an der Donau, und hatte vor Zeiten eigene Grafen.

Vocal-Musick, in diejenige, da man bloß singet; Instrumental aber, da man allerhand Musicalische Instrumente spielet.

Vocation, heist das Schreiben, darinnen iemand von einem Patrono oder Obrigkeit zu einem Dienst, Pfarr, oder anderer Function beruffen wird.

Vockstädt, Schloß und Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Hoheit, einem Freyherrn von Meusebach gehörig, und 1. M. von Artern gelegen.

Vocone, *Vocona*, *Vacunae Fanum*, Flecken in der Päbstlichen Provintz Sabina, an den Grentzen des Hertzogthums Spoleto.

Vodana, feine Stadt im glückseligen Arabien, am Fluß Moyesur, 5. M. von Mascate in Asien, deren Gegend zwar kein Getreyde, aber sonst allerhand Früchte herfür bringet.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, am Fluß Vistritza, 5. M. von Salonichi, gegen Osten.

Vöcklabrück, Stadt in Ober-Oesterreich, am Fluß Vöckla, 8. M. von Lintz.

Völckenmarck, *Gentiforum*, *Valmarchia*, feine Stadt in Kärndten, am Fluß Drau, 5. M. von Clagenfurt.

Völcker-Recht, *Jus Gentium*, ist eine Obligation, so alle Völcker angehet, indem sie etwas aus dem Licht der Natur vor recht erkennen, und sich gleichsam durch einen allgemeinen Consensum verglichen haben.

Voerden, siehe Woerden.

Vörden, siehe Bremerverden. p. 295.

Vörder-Oesterreichische Lande, seynd diejenige, welche das Hauß Oesterreich im Schwäbischen Kreise besitzet.

Voësa, Woesa, ist die äusserste Provintz gegen Osten in dem Gebiete des grossen Moguls in Asien, deren Hauptstadt Jacanat genennet wird.

Vogelfrey, heissen diejenigen, welche wegen schwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erschienen, sondern sich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Bann und Acht erkläret, und Vogelfrey gemacht werden, dergestalt, (wie die Worte der Acht lauten,) daß ein solcher Bannisirter aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, und sein Leib und Leben wie eines Vogels frey gemacht wird iederman, daß ihn todt schlage, wer ihn am ersten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan.

Vogelsberg, ist ein bergichter District an der Wetterau, nach Hirschfeld zu.

Vogel-Insul, s. Aves. p. 155.

Vogesische Gebürge, siehe Vaugesische Gebürge. p. 1959.

Voghera, *Viguerium*, *Iria*, *Vicus Iriae*, kleine Stadt im Gebieth Pavesano, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Staffora, 3. Meilen von Pavia.

Vogogna, *Voconia*, kleine Stadt in Meyland, in der Grafschafft Anghiera, am Fluß Tosa, in einem Thal.

Vohenstrauß, Marcktflecken nebst einem feinen Schloß in der Jungen-Pfaltz, dem Pfaltzgrafen von Sultzbach gehörig, 6. M. von Sultzbach. Es hat einen Rath, der halb Lutherisch und halb Catholisch ist, wird auch von beyderley Religions-Verwandten bewohnet, doch sind die ersten die stärcksten darinnen.

Void, *Vodium*, Flecken im Bißthum Toul in Lothringen, an der Maaß, 3. M. von Toul.

Voidanar, *Voidanaria*, eine alte Stadt in Thessalien in Griechenland, am Fluß Penzo, 2. M. von Larissa.

Voigt, ist eine obrigkeitliche Person, dergleichen über verschiedene Städte in der Schweitz gesetzet, und aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Voigtey, siehe Casten-Voigtey. p. 391.

Voigtländischer Kreis, ist ein Stück von dem Voigtlande, und ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehöret dem Churfürsten zu Sachsen die Schrifftsäßige Ritterschafft und das Städtgen Schöneck; dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz aber gehöreten sonst die Amtsassen nebst den Aemtern Plauen, Voigtsberg und Pausa, welche aber nunmehro seit 1718. wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Voigtland, *Voigtlandia*, *Terra Advocatorum*, *Variscia*, Landschafft im Ober-Sächsischen Kreise, welche gegen Osten an Böhmen und den Ertz-Gebürgischen Kreiß, gegen Norden an das Fürstenthum Altenburg und das Osterland, und gegen Westen an Thüringen und Francken grentzet. Sie gehöret theils dem Churfürsten zu Sachsen, theils zur Zeitzis. Erb-Landes-Portion, welche ietzo auch Chur-Sächsisch, theils dem Marggr. von Bayreuth, und theils den Grafen Reussen von Plauen.

Voigtsberg, Berg-Schloß und Amt im Voigtlande, hat sonst zu der Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, dahero auch ein besonderer Chur-Sächsischer Beamter daselbst gewohnet, welcher einige Regalia reservata beobachtet; ietzo aber nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, stehet dieser Ort gäntzlich unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Voire, Fluß in Champagne, welcher sich in den Fluß Aube ergeust.

Voitsberg, *Voitsberga*, *Viana*, kleine Stadt in Unter-Steyermarck, 3. M. von Grätz.

Vola, Dorff in Groß-Polen, eine halbe Meile von Warschau. Nahe bey demselben ist das Feld, auf welchem unterm freyen Himmel, iedoch in gewissen Schrancken, wegen der Königl. Wahl der General-Reichs-Tag zu geschehen pfleget. Die Crönung selbst aber geschicht an keinem andern Orte, als zu Cracau in der Dom-Kirche.

Volana, *Volane*, *Olana*, Flecken nebst einem Hafen

Hafen im Ferrarischen Gebiet, am Einfluß des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania, Vulcani Insula, Hiera, Thermessa*, die Südlichste unter den Liparischen Insuln, auf dem Thyrrenischen Meere bey Italien. Sie hat 3. Feuer-speyende Berge.

Volckershausen, ein Amt im Hessen-Casselischen.

Volckach, *Volkachum*, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, zwischen Kitzingen und Schweinfurt, in Francken.

Volckeroda, Amt, Stifft und Kloster in Thüringen, so an das Mülhausische Gebiete grentzet, und nach Sachsen-Gotha gehöret.

Volckersdorff, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, den Grafen Tylli gehörig, welche es Tillysburg benennen lassen.

Volchova, *Wolkova*, Fluß in Moscau, welcher den See Ladoga mit dem Ilmen-See zusammen hänget.

Volckmarck, s. **Völckenmarck**. p. 2005.

Volckmarsen, eine Chur-Cöllnische Stadt im Hertzogthum Westphalen, grentzet an das Waldeckische und Hessen-Casselische Gebiete.

Volferdyck, kleine Insul in Seeland, welche nur zwey Dörffer, aber vortrefliche Vieh-Weyde hat.

Volga, siehe Wolga.

Vollhynien, *Volhynia*, Polnische Provintz in Roth-Reussen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Westen an Roth-Reussen in besonderem Verstande, gegen Norden an Lithauen und Moscau, und gegen Osten gleichfalls an Moscau, wie auch an die kleine Tartarey grentzet. Es ist weitläufftig, indem es von Westen gegen Osten 120, und von Süden gegen Norden 40. bis 60. M. begreiffet. Dabey ist es ein flaches, fruchtbares, und den Einfällen der Tartarn und Cosacken sehr unterworffenes Land, und wird in 2. Theile abgesondert, nemlich in Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Moscowitische Religion und Sprache. **Ober-Volhynien**, *Volhinia Superior* oder *citerior, Volhinia Palatinatus*, oder *Palatinatus Luceoriensis*, ist der Westliche Theil und hat 3. Castellaneyen, welche von den drey Hauptstädten, **Luczko**, **Woldomira** und **Czremenec** ihre Nahmen haben. **Nieder-Wollhynien**, oder das Palatinat von Kiow, *Volhynia inferior vel ulterior, Palatinatus Kioviensis*, der Oestliche Theil, dadurch der Dnieper fliesset, und davon ein grosses Theil den Moscowitern zugehöret.

Volisia, Stadt in der Woywodschafft Poloczko, in Weiß-Reussen, in Lithauen.

Vollenhoven, kleine Stadt an der Süder-See, nebst einem kleinen Gebiete gleiches Nahmens, in Ober-Yssel, wo der hohe Rath von dieser Provintz seinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vollum*, alte Stadt in Thessalien, am Golfo del Armiro, nebst einem grossen Hafen in Griechenland. Dieser Ort ward 1695. von den Venetianern eingenommen, geplündert und in Brand gesteckt, auch alle Befestigung nieder gerissen.

Volme, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck, in Westphalen, welcher sich in die Rohr ergeust.

Voluchs, siehe **Wolocz**.

Vologne, kleiner Fluß in Lothringen, so oberhalb Espinal in die Mosel fällt.

Volontaire, ist einer, welcher im Kriege aus freyen Willen und auf seine eigene Kosten dienet, ohne daß er sich bey einem Regiment oder bey einer Campagnie verbindlich gemachet hat.

Volouska, Marcktflecken nebst einem kleinen Hafen am Adriatischen Meer in Histerreich, den Jesuiten zu S. Veit an Pflaum gehörig.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Fluß Corone, im Meyländischen, in der Landschafft Novara.

Volta, ein Fluß an der Gold-Küste Guinea in Africa.

Voltagio, *Voltaglum*, ein befestigter Ort am kleinen Fluß Lemo, im Genuesischen Gebiet, zwischen dem Apennischen Gebürge.

Voltala, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mantua, an den Veronesischen Grentzen.

Volterra, *Volaterra*, eine der ältesten Städte in Toscana, im Pisanischen Gebiet, am Fluß Era, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig. Es seynd daselbst berühmte Gesund-Brunnen.

Voltigiren, ist die Kunst, allerhand seltsame Sprünge, so wohl auf die Pferde, als sonst zu verrichten. Siehe **Nat.** Lex.

Voltorno, *Volturnus*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Voltri, *Voltrium*, ein starck bewohnter Flecken im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, *Volturaria*, kleine und übel bewohnte Stadt in Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Volvestre, kleine Frantzösische Landschafft in Gouvernement Languedoc.

Volumen, heisset ein besonderer Band eines Buches, oder auch viele Schrifften, so man zusammen in einen Band binden lassen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine, den Moscowitern gehörig, wo sich der Fluß Oskol in den Donetz ergeust, 9. Polnische M. von Bialogorod gegen Süd-Osten.

Vomi, *Vomia*, Königreich und Stadt in Japan, auf der Insul Niphon, in der Provintz Jetsongo, beym Meer-Busen von Meaco.

Vomura, Stadt und grosser Hafen auf der Insul Ximo in Japan, in Asien.

Vonissa, *Voniza, Anactoria*, kleiner Flecken am Südlichen Ufer des Golfo d' Arta, 2. M. von Capo Figalo, in der Provintz Epirus in Griechenland.

Voodstoke, siehe Wodstocke.

Voor de Windt Zeilen, voor de Windt aflopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Winde segeln.

Voor-Bram-Stenge, ist auf einem Schiffe der

Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge stehet.

Voorburch, *Forum Adriani*, eines der schönsten und ältesten Holländischen Dörffer im Delffland, zwischen Delfft und Leiden, 1. M. von Haag.

Voor-Castel, s. Castell. p. 389.

Voorn, Fort de Voorn, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Insul in der Betuwe, im Holländischen Geldern, wo die Wahal und Maas zusammen kommen.

Voorn, *Voornia*, Insul in Süd-Holland, zwischen den Einflüssen der Maas, welche sehr fruchtbar an Getreyde ist, und in West-Voorn und Ost-voorn eingetheilet wird.

Voorplegt, s. Castell. p 389.

Voor-Stenge, ist auf einem Schiff der über dem Fockmast stehende Baum.

Voor-Steeven, Etrave, ist auf einem Schiff das forne von dem Kiel ab in die Höhe stehende und starck überhengende dicke Holtz, an welchem der Kreech des Gallions, oder das Holtz, worauf die Boegsprit ruhet, befestiget ist.

Voorst, prächtiges und schön meublirtes Lust-Schloß, Garten und Stall, 1. Stunde von Zütphen, dem Englischen Mylord und Grafen von Albemarle zuständig.

Vorden, Stadt in Westphalen, im Stifft Paderborn, auf den Grentzen der Abtey Corvey, zwischen Brackel und Svalenberg.

Vordonia, *Vadonia*, alte Stadt in Zaconia, in Morea, am Fluß Vasilipotamo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Misitra gehörig.

Voreggio, *Viaregium*, kleine Stadt in dem Gebiete der Republic Lucca, am Ligustischen Meer, wo dieses einen kleinen Hafen machet.

Vorgebürge, s. Capo. p. 362.

Vorgraben, Avantfosse, gehet an einer Festung ausserhalb der Contrescarpe, und ist mit Wasser umgeben.

Vormittags-Wort überkommen, ist bey dem Rathe in Lübeck so viel, als das Directorium führen.

Voronecz, s. Varonisch, p. 1957.

Vorragio, *Voragium*, *Virgium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete nicht weit von Savona.

Vorse, Fluß in der Picardie, welcher in den Fluß Oise fället.

Vorsnam, Vorgebürge in der Provintz Labrador, in Süd-America, an der Oestlichen Seite der Baye de Hudson, wo sich diese mit dem Mar del Nord vereiniget.

Vorst, Flecken oder kleines Städtlein in Brabant, dependirt von der Herrschafft Diest, und gehöret den Erben König Wilhelms des III. in Engelland.

Vorsteher, werden in etlichen Deutschen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünfften der Bürgerschafft erwehlet worden, daß sie der Stadt Bestes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magistrat mit zu Rathe müssen gezogen werden. Sie seynd den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch noch itzo so genennet, weil sie die gantze Bürgerschafft repræsentiren.

Vospero, kleine Stadt nebst einem Hafen, in der Precopensischen Tartarey, am schwartzen Meere.

Vostanca, kleine Stadt in Macedonien, am Fluß Vardari, in Griechenland.

Vosumi, Königreich und Stadt auf der Insul Ximo in Japan, in Asien.

Votum, oder Suffragium, heisset die Stimme und das Wort, so man in Versammlungen und Umfragen von sich giebet. Vota oder Stimmen auf den Reichs-Tägen, so die Stände von sich geben, sind zweyerley, entweder absoluta, und decisiva, wie die Chur- und Fürsten, auch die Gefürstete Prälaten haben; oder Vota curiata s. consultativa, als der nicht gefürsteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte: Denn alle ihre Vota curiata werden nur vor 6. vota absoluta in dem Fürstlichen Collegio gerechnet, und haben die Schwäbischen, Wetterauischen, Fränckischen und Westphälischen Grafen 4. Vota absoluta, die Reichs-Städte aber deren nur 2, nemlich das 1. die Rheinische, und das 2. die Schwäbische Banck.

Votum, ein Gelübde oder Wunsch. In Klöstern haben die Ordens-Leute 3. vota, nemlich das Votum paupertatis, oder der Armuth, castitatis, oder der Keuschheit, und obedientiæ, oder des Gehorsams. Vermöge des ersten müssen sie alle ihr Vermögen dem Kloster geben, und sich an dem begnügen lassen, was ihnen der P. Superior nach der Ordens-Regel verstattet. Krafft des andern dürffen sie lebenslang nicht heyrathen, und das 3. verbindet sie, allen Befehlen ihres Gardians oder Priors zu gehorchen. Die Jesuiten haben ausser obigen dreyen noch das 4te Votum, in welchem sie einen gantz unumschränckten Gehorsam gegen den Päbstlichen Stuhl, und die Missiones zu den Heyden angeloben.

Vouga, *Vacca*, *Vacua*, *Vacus*, Fluß in Portugall, in der Provintz Beira, welcher bey Viseo entspringet, einen grossen Morast machet, und sich in den Oceanum Occidentalem ergeust.

Vouga, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 11. M. von Viseo.

Vougle, *Vouglia*, kleine Stadt in der Provintz Poitou, am Fluß Clain, in Franckreich.

Voulp, Fluß in Languedoc, der sich bey Tersac in die Garonne ergeust, in Franckreich.

Voute, *Volta*, kleine Stadt in der Provintz Vivarais, an der Rhone, 10. M. von Viviers, in Franckreich.

Voutenet, Fontenay, *Fontenaum*, *Fontanedum*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 6. M. von Auxerre gegen Süden.

Vouzy, *Vusiacum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, 8. M. von Sedan, gegen Mittag.

Voxen, Fluß in Finnland, in Schweden, der bey Kexholm in den See Ladoga fällt.

Voxu, *Voxua*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in der Provintz Ochio in Japan.

Voyage,

Voyage, heisset so wohl eine Reise, als auch die Beschreibung derselben, und Voyageur ein Reisender.

Upita, ein gewisser Strich Landes in der Woywodschafft Troki in Lithauen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Upland, *Uplandia*, Provintz im eigentlich so genannten Schweden, welche gegen Westen an Gestricien und Westermanland, gegen Süden an den See Meler, gegen Norden und Osten aber an die Ost-See grentzet. Sie wird in 3. Haupt-Aemter abgetheilet, nemlich Ticundria, Attundria und Firundria, und hat 28. Meilen in die Länge, und 18. in die Breite.

Uppa, kleiner Fluß in Moscau, im Hertzogthum Rezan, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Uppingham, feine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Rutland, 64. Englische Meilen von Londen.

Upsal, *Upsala*, *Upsalia*, eine sehr alte Stadt in Schweden, in Upland, 7. Meilen von Stockholm am Fluß Saale, welche ziemlich groß aber ohne Mauern und Wälle ist, jedoch ein festes Schloß, so die Stadt commandiret, auf einen Felsen hat. Ihre Universität ist berühmt, und An. 1235. gestifftet, nachdem sie aber ins Abnehmen gerathen, hat sie König Carl der IX. 1595. mit neuen Privilegiis versehen. Anno 1624. ist sie vom König Gustavo Adolpho mit vielen Land-Gütern, Aeckern, 4. Mühlen und andern jährlichen Einkommen gar reichlich versehen worden. Diese Stadt hat sehr saubere Gassen, welche so gerade gegen einander lauffen, daß man auf den neuen Marck zu allen 4. Thoren hinaus sehen kan. In der Dom-Kirche daselbst liegen unterschiedene Königliche Personen begraben, und werden in selbiger die Könige inauguriret oder gecrönet. Ihr Ertz-Bischoff führet den Titul eines *Primatis* in Schweden, welcher den König tauffet, trauet und salbet. Dieser Ort erlitte 1702 durch den Brand grossen Schaden, dabey sonderlich die kostbare Bibliothec bedauret wurde. Eine halbe Meile davon liegt Upsala gamala, oder Alt-Upsal, welches ietzo nur ein Dorff, vor diesem aber die Residentz der Könige gewesen ist.

Ur, war vor Alters eine Stadt in Chaldæa, gegen die Grentzen Arabiæ desertæ. Sie war Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewisses Gebiet in Terra firma in Süd-America, bey dem Golfo d'Uraba oder Darien.

Urach, suche Aurach. p. 160.

Urana, *Urana*, *Aurana*, kleine Stadt an dem kleinen See Urana in Dalmatien, zwischen Zara und Sebenico.

Uranienburg, war ein Schloß auf der kleinen Insul Veen, auf dem Sund in Dänemarck, welches Tycho de Brahe bauen, und darauf ein herrliches Observatorium anlegen lassen, nunmehro aber verwüstet ist.

Uranienstein, Schloß und Herrschafft bey Limburg an der Löhne, der verwittibten Fürstin von Ost-Frießland gehörig, allwo sie auch anietzo residiret.

Urb, Chur-Mayntzisches Städtlein am Spesshart in Francken, 1. Stunde von Salmünster, wo man ein Saltzwerck antrifft.

Urbanea, *Urbania*, *Castrum Durantis*, *Tifernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metauro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

Urbano, *Arx Urbana*, Päbstliche Festung im Bolognesischen Gebiet, 2. Meilen von Modena, welche An. 1708. wegen der zwischen dem Kayser und Pabst entstandenen Streitigkeiten, eine harte Bloquade ausstehen muste, biß solche zu Anfange des 1709ten Jahres nach erfolgtem Vergleiche, wieder aufgehoben wurde.

Urbanisten, sind eine gewisse Art Clarisser-Nonnen in Franckreich, denen Pabst Urbanus die geistliche Lebens-Regeln aufgesetzet, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reich zu besitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen darzu benennen darff.

Urbino, *Ducatus Urbinas*, Päbstliche Provintz und Hertzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia und an Romagna, gegen Westen an Toscana, und die Grafschafft Città di Castello, gegen Süden an das Hertzogthum Spoleto, und gegen Osten an die Marca d'Ancona grentzet, begreiffet ungefehr 60. Meilen in die Länge, und 35. in die Breite, und hat biß 1631. seine eigene Hertzoge gehabt. Sie ist fruchtbar an Getreyde und herrlichen Wein, aber von ungesunder Lufft, und wird eingetheilet in das eigentlich so genannte **Hertzogthum** *Urbino*, die **Grafschafften** *Montefeltro* und *Gubio*, die **Herrschafft** *Pesaro* und das *Vicariat Sinigaglia*. Die Hauptstadt Urbino liegt auf einem Hügel, bey dem Ursprunge des Flusses Foglio, am Apenninischen Gebürge, hat ein Ertz-Bischoffthum, eine Citadelle und einen Hertzoglichen Pallast.

Urbion, la Sierra d'Urbion, *Urbionis Montes*, ein Gebürge in Alt-Castilien zwischen den Städten Borgo d'Osma und Logrono.

Urbisaglia, *Urbs Salvia*, *Urbs Salia*, Flecken in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, 2. Meilen von Macerata, gegen Mittag.

Urbs, Ourbe, *Urbs*, *Orba*, Stadt am Fluß Guadilharbar, im Königreich Tunis, in Africa.

Urchub, Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Toplisse, 9. Meilen von Nissa gegen Westen.

Urck, kleine Insul auf der Süder-See, nicht weit von den Friesländischen Küsten, deren Einwohner vom Fischfange leben.

Urdingen, siehe **Ordingen**. p. 1307.

Urec, Urego, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Vreden, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln, 1. Stunde von Bronweiler, so nebst der dabey liegenden Herrschafft Bachum, dem Hertzogthum Jülich incorporiret ist, und den Grafen von Waldeck gehöret.

Vreeden, Stadt und berühmte Abtey im Stifft Münster am Breckel-Fluß und an den Zütphanischen Grentzen, zwischen Stadtlon und Borckloo gelegen.

Urgiren, eine Sache urgiren, fort treiben und darauf dringen.

Urgel, *Orgia, Orgella, Orgelium*, Stadt in Catalonien in Spanien, deren Bischoff nach Tarragona ins Hertzogthum Cerdagne gehöret, am Fluß Segre, 28. M. von Barcelona. Die benachbarte Landschafft führet von ihr den Namen, und erstrecket sich von dem Pyrenäischen Gebürge biß an die Stadt Lerida, la Plaina d' Urgel, *Urgelliensis Planities* genennet.

Uri, *Uriensis Pagus*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und der vierte in der Ordnung, welcher gegen Osten an Graubündten, gegen Westen an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweitz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiänischen Landvogteyen der Schweitzer grentzet. Dieser Canton ist gantz Catholisch, und bestehet aus 10. Gemeinden, welche Participationes genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden können. Er ist mit Bergen und Seen umgeben, und also von Natur befestiget. Das Regiment darinne wird durch einen Land-Ammann, nebst andern Zugeordneten verwaltet.

Uriæ Fretum, ist eine von denjenigen Meer-Engen, durch welche man aus dem Oceano Orientali in das Deutsche Meer segelt; Sie heisset sonst auch das Fretum Anian.

Urinatores, suche Taucher. p. 1867.

Urla, Vourla, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt unter Smyrna gehörig, heutiges Tages aber ist es nur ein Flecken, und nicht weit davon liegt die Insul Urla.

Urkunden, siehe Documenta. p 571.

Urnæ sepulchrales, sind besondere irrdene Töpffe, in welchen unsere Heydnische Vorfahren, als sie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Asche, Kleider-Häfftlein, Schnallen, Fibulas, Ringe, und andere Sachen, so der Verstorbene vorher im Leben lieb gehabt, verwahret, und selbige an einen gewissen dazu bestimmten Ort in die Erde vergraben. Man findet itziger Zeit hin und wieder solche Urnas auf den Aeckern, so wohl auf die tausend Jahr und länger darinnen gestanden, und gantz unversehret sind, nur daß sie an sumpffichten Oertern sehr weich worden, und selten gantz heraus gezogen werden.

Uroca, Fluß in Spanien, welcher durch die Landschafft Guipuscoa fleust, und in das Meer fallet.

Uroszuck, grosse Türckische Stadt in der Bulgarey, nebst einem Schlosse an der Donau.

Urphede, ist ein Eyd, welchen diejenigen schweren müssen, so eines beschuldigten Lasters wegen gefänglich eingezogen gewesen, und wieder loß gelassen oder verwiesen werden, daß sie nemlich sich nicht rächen oder wieder ins Land kommen wollen.

Ursel, Ober-Ursel, *Ursalia*, kleine Stadt zum Ertz-Stifft Mayntz gehörig, in der Grafschafft Königstein gelegen.

Urselines, siehe Ursuliner-Nonnen.

Urseren, *Ursella*, Stadt in der Schweitz im Canton Uri, am Fluß Urs, drittehalbe Meilen von Altorff.

Ursperg, Auersperg, Flecken und Abtey am Fluß Mindel in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Urspringen, ein Adelich Benedictiner Nonnen-Kloster bey Schelkingen in Schwaben, vier Stunden von Ulm, hat seinen Nahmen daher, weil der kleine Fluß Ach im Kloster entspringet, der sich zu Blaubeuern in die Blau ergeust.

Urßlingen, Schloß und ehemahliges Hertzogthum in Schwaben, nahe bey Rotweil, davon die Hertzoge im XV. Seculo abgegangen, deren Güter aber schon vorher an die Hertzoge von Würtemberg verkauffet worden sind.

Ursuliner-Nonnen, *Urselines*, folgen der Regul S. Augustini, und haben einen schwartzen Habit nebst einem schwartzen Rock darüber. Angela de Bresse hat sie zuerst in Italien auf Anregen Caroli Borromæi, Ertz-Bischoffs zu Meyland gestifftet, und Pabst Gregorius der XIII. hat sie ums Jahr 1572. bestätiget, worauf sie auch 1611. nach Franckreich gekommen, und zu Paris und Rheims Klöster gestifftet, deren sie heutiges Tages unterschiedliche in diesem Königreiche besitzen. Sie seynd verbunden die jungen Mädgens zu lehren und zu erziehen.

Urwan, Ervan, Stadt in Klein-Persien, an den Grentzen von Medien, am Fuß des Berges Ararat, 20. M. vom Caspischen Meere.

Urzendow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Usa, siehe Ouse. p. 1329.

Usa, Fluß in der Moscowitischen Tartarey, so erst Adrobe, zuletzt aber bey seinem Ausfluß in die Wolga also genennet wird.

Usacz, Stadt in der Woywodschafft Poloczko in Weiß-Reussen, am Fluß Dwina.

Usacza, siehe Uzazza.

Usbech, siehe Mawaralnahra. p. 1126.

Uschwend, kleine Stadt in Curland.

Uscochi, Uscoquen, ist ein kleines Volck im Oesterreichischen Croatien, bestehet aus Dalmatiern, welche vor der Türckischen Tyranney nach Clissa flohen. Nachmahls aber, als sie auch von hier verjaget wurden, begaben sie sich nach Segna und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türckische Croatien, inmassen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr bestes Handwerck ist, womit sie auch bisweilen die Christen nicht verschonen, ungeachtet sie der Catholischen Religion zugethan sind. Sie werden in 3. Classen eingetheilet; Die Citadini sind zu Segna gebohren und seßhafftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben; Die Stipendiarii dienen um Sold, und theilen sich in 4. Compagnien, deren jede ihr Ober-Haupt hat; Die Avanturieri sind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türckey,

cken, welche sich zu den vorhergehenden gesellen.

Uscop, siehe Scopia. p. 1725.

Uscopia, Türckische Stadt in Bulgarien, am Fluß Nissawa, 9. Meilen von Sophia gegen Westen gelegen.

Usedom, *Uscdomia*, kleine Insul und offene Stadt in Vor-Pommern, zwischen der Ost-See und den Flüssen der Pene und Swine, welches 2. Einflüsse der Oder seyn. Sie ist fruchtbar und wohl bewohnt, und die Stadt Usedom hat ein festes Schloß, nebst einem Hafen. Es liegen auf dieser Insul 2. Schantzen, welche von den Flüssen die Penemünder- und Schwiner-Schantze genennet werden, und An. 1715. ist dieselbe von den Nordischen Alliirten den Schweden abgenommen, und in dem Frieden An. 1720. an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg auf ewig abgetreten worden.

Useldingen, Herrschafft und festes Schloß im Luxenburgischen, den Marggrafen zu Baaden-Baaden gehörig.

Usenberg, *Usenbergense Dominium*, Herrschafft in Schwaben, zwischen der Marggrafschafft Hochberg und dem Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig.

Userche, Uzerche, *Userca*, kleine Stadt am Fluß Vezere, in Nieder-Limosin. Sie liegt sehr vortheilhafftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt ist.

Uses, siehe Uzes. p. 2018.

Usiatyn, *Usiatinum*, kleine Stadt am Fluß Sebroweze in Ober-Podolien, in Polen.

Usingen, Stadt und Schloß in der Wetterau, nicht weit von Friedberg, 2. biß 3. Meilen von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Fürsten von Nassau-Sarbrück in Usingen, und zu Anfang dieses Seculi ist eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche schon ziemlich angebauet; die übrigen Fürstlichen Lande aber liegen in Westerreich. Der jetztlebende Fürst daselbst Wilhelmus Adolphus, ist am 10. Nov. 1710. gebohren, und sein Herr Vater Wilhelmus Henricus ist am 14. Febr. 1718. verstorben.

Uske, *Osca*, Fluß in Engelland, in der Grafschafft Monmouth, an welchem die Stadt Uske, *Castrum Oscæ*, lieget, die groß und volckreich ist, und eine Brücke über den Fluß hat.

Usker, Stadt und Schloß auf dem Gebürge Caucasus in der Landschafft Georgien in Asien, hat ein Zoll-Hauß, und ist mit Janitscharen besetzet.

Uskow, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen, 11. Meilen von der Stadt Posen, ist mit mäßigen Mauern umgeben.

Uslar, kleine Stadt und Amt, nach Hannover gehörig, im Fürstenthum Calenberg an der Aale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit derselben hernach in die Weser fällt.

Usolsko, kleiner Fluß in der Provintz Permski in Ost-Moscau, welcher sich in den Fluß Kama ergeust.

Usora, ein Strich Landes in der Europäischen Türckey, in Bosnien.

Ussel, *Ussela*, kleine Stadt in der Provintz Limosin, gegen die Grentzen von Auvergne, deren Einwohner die falschen Diamanten wohl zuzurichten wissen.

Usses, les Usses, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschafft Genevois entspringet, und sich bey Regonfle mit der Rhone vereiniget.

Usson, Oxo, *Ucio*, kleine Stadt in der Provintz Auvergne, eine Meile vom Fluß Allier, nebst einem festen Schlosse.

Ustega, Ustica, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, den Liparischen Insuln gegen Norden gelegen.

Ustia, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moscau, bey Varonisch.

Ustiana, siehe Ostiano. p. 1322.

Usurpateur, ist derjenige, der eine Erbschafft oder Gebiete, Vermögen, &c. so lange widerrechtlich besitzet, biß ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von seiner Usurpation depossediret und austreibet.

Usus, der Gebrauch. Es ist nicht in Usu, heist, es ist nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Ususfructus, sind die Renten, Früchte oder Einkünffte eines Capitals, Land-Gutes &c. so derjenige geniesset, dem das Capital zu seiner eigenen Willkühr sonst nicht in die Hände gegeben wird. Siehe Nat. Lex.

Usza, Fluß in Volhynien in Polen, fällt unterhalb Czernobel in den Przipiec.

Utera, *Utriculum*, kleine Stadt in Georgien in Asien, wo die Flüsse Abbascia und Fazzo zusammen kommen.

Uterini, sind Geschwister, so von einer Mutter, aber von unterschiedlichen Vätern herkommen.

Utersen, Flecken und Lutherisches Adelich Jungfern-Stifft in Holstein unweit Pinneberg.

Utielle, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreiches Valencia.

Utka, Moscowitisches Schloß und Grentz-Festung im Königreiche Siberien, am Fluß Suzawaia, gegen die Tartarn Usimzi und Baskirzi.

Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japon, auf der Insul Ximo, in Asien.

Utphe, Amt und Residentz eines Grafen von Solms-Laubach in der Wetterau, 3. Stunden von Friedberg gelegen.

Utrecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrschafft und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche einen Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag schickt, sonst aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Westen an Holland, gegen Osten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau grentzet. Die Staaten von dieser Provintz bestehen aus der Geistlichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Ertz-Bißthum, und der verstorbene König in Franckreich wolte dasselbe A. 1672. als er fast das gantze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Frantzosen das folgende Jahr Land und Stadt wieder räumen musten.

Sie

Sie hat 5. Städte und 70. Dörffer, und die Hauptstadt Utrecht, *Ultrajectum, Trajectum ad Rhenum, Trajectum inferius, Utricesium, Antonia*, liegt am alten Rhein, ist groß, wohl gebauet, Volckreich, und mit einem einfachen Wall nebst einem Wasser-Graben umgeben, hat eine An. 1636. aufgerichtete Universität, wie auch den Justitien-Hof der Provintz, welcher aus einem Praesidenten, neun Räthen, einem Schatzmeister und andern bestehet. Es sind zwey Canäle daselbst, einer die Vaert, und der andere die Nieuwe Gracht genannt, darüber 36. steinerne Brücken gehen, auch befinden sich 4. Vorstädte daselbst, darinnen allerhand Palläste, Gärten und Lust-Häuser zu sehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlösser, Märckte und Dörffer. Sie liegt 3. Meilen von Arnheim, und ist wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher A. 1579. allhier geschlossen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war, ingleichen wegen des 1712. und 1713. allhier gehaltenen Friedens-Congresses zwischen den Ministern derer hohen Alliirten und der Cron Franckreich.

Uttendorff, Marcktflecken nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Bayern, am Mattig-Fluß.

Uttoxeter, grosser Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Staffordshire.

Utzberg, Flecken und Amt, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, zwischen der Landgrafschafft Darmstadt und den Grafschafften Hanau und Erpach.

Utzen, ützen, Voigtey und Marcktflecken an der Fusse im Amt Meinersen, im Lüneburgischen, unter die Inspection Burgdorff, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Utzendow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Utznach, *Usnacum*, Städtlein, Schloß und Amt in der Landschafft Gastern in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig.

Vuchang, Hauptstadt in der Provintz Huquang in China.

Vucheu, *Vucheum*, Stadt in der Provintz Kiansi in China.

Vueren, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, nebst dem Titul einer Vicomté, zwischen Brüssel und Löven gelegen.

Vuist, eine von den Insuln Welternes auf dem Schottländischen Meere.

Vulcain, *Vulcani Insulae*, eine Insul auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4. Feuer-speyende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, also nennet man die Feuer-speyenden Berge, deren es in allen 4. Theilen der Welt gar viele giebet. Unter denenselben sind vor andern der Ætna in Sicilien, der Vesuvius in Neapolis, und der Hecla in Island bekannt, und findet man derer sonderlich in dem mittägigen America gar viel, wie denn allein in der Provintz Chili über 16. dergleichen Berge anzutreffen seyn.

Vulcani officina, also wird die Provintz Guipuscoa in Spanien, wegen der vielen daselbst befindlichen Eisen-Hütten genennet.

Vulgata, heist die Lateinische Version der Bibel, deren sich die Catholischen durchgehends bedienen müssen, weil sie von den Päbsten authentisiret worden, welche aber die Protestirenden wegen ihrer mit unterlauffenden Fehler beständig verwerffen.

Vulvi, *Stymphalus*, alte Stadt am Fluß Erasiso, in Zaconia in Morea.

Vurnes, siehe Furnes. p. 714.

Vuting, *Vutinga*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Vuurkisten, siehe Feuerkieß. p. 673.

Uxbridge, Stadt in Middlesex in Engelland.

Uxkul, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, nicht weit von Riga.

Vyck, siehe Wick.

Vylach, *Veilachum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 8. Meilen von Esseck gegen Mittag.

Vypao, *Vypaus, Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafschafft Görtz, welcher sich unterhalb der Stadt Görtz in den Lisonzo ergeust.

Vyst, East, eine von den Insuln Westernes, welche Volckreich, und mit vielen kleinen Meer-Busen durchschnitten ist. Sie ist 2. Meilen lang und 2. breit, und hat 5. Kirchspiele und einige Schlösser, sich vor den See-Räubern zu beschützen.

Vywar, Türckische Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.

Vyza, Bizier, *Bizia, Bizona*, Türckische Stadt in Romania, 28. Meilen von Constantinopel gegen Westen. Sie ist der Sitz eines Ertz-Bischoffs und Sangiackes.

Uzacza, Fluß in Litthauen, welcher in der Woywodschafft Minsk entspringet, und in der Woywodschafft Poloczk bey der Stadt Usacza in die Düna fällt.

Uzeda, siehe Uceda. p. 1960.

Uzerche, siehe Userche. p. 2015.

Uzes, Uses, *Ucetia*, Stadt nebst 3. Schlössern in Sevennes in Nieder-Languedoc, wo viel Sarges und Tuch gemacht, und starcker Handel getrieben wird. Sie führet den Titul eines Hertzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Bißthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Narbonne.

Uzienien, grosser und schön gebaueter Flecken im Königreiche China, an dem See Poyang, wo sich der Fluß Kan in das Meer ergeust. Er ist über eine Stunde lang, und wegen des schönen Porcellans sehr berühmt, dahero sich jederzeit daselbst viele Kaufleute befinden.

W.

Waag, siehe Wag. p. 2020.

Waal, festes Castell in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Gran.

Waasen, Herrschafft und Schloß bey Fridau in Nieder-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener Wald, denen Grafen von Auersperg gehörig.

Wabern, ein neues schönes Fürstliches Schloß zwischen den Flüssen Schwalm und Eder in Nieder-Hessen, wobey ein Reiher-Wäldgen, nach Cassel gehörig.

Wache, wird auf denen Engell- und Holländischen Schiffen von dem Schiffs-Volcke in folgender Ordnung verrichtet. Von 12. Uhr des Mitternachts bis 4. ist die andere Nacht- oder Hunde Wache; von 4. bis 8. Vormittags ist die Tag-Wache; von 8. Uhr bis 12. Mittags, die Vormittags-Wache; von 12 bis 4. die Nachmittags-Wache; von 4. bis 8. die Platvoet-Wache; und von 8. bis 12. die erste Nacht-Wache, welche letztere allemahl durch den Profosen mit Meister-Sängerischen Reimen abgekündiget, durch die Glocke auf der Back abgelautet, durch den Tambour auf der Campagne abgeschlagen, durch den Trompeter mit einem Abend-Liede abgeblasen, und mit einem Stücke abgeschossen wird. Den Unterscheid dieser Wacht-Zeiten nun zu wissen, so steht unter dem halben Verdeck bey der Cajute eine Schild-Wache bey einer Sand-Uhr, welche alle halbe Stunden das Zeichen mit einem Schlage giebt, also daß er alle halbe Stunden einen Schlag mehr thut, bis er endlich 8. Schläge anzeiget, da denn die eine Wache aus ist, und eine neue aufgeführet wird. Diese halbe Stunden Zeichen werden von dem Sand-Uhr-Glase, Glasen genennet, und der Schiffer nebst den beyden Steuer-Leuten wechseln alle Stunden einander mit solcher Wache ab. Die Soldaten aber auf dem Schiffe lösen alle 2. Glasen, das ist iede Stunde ab. Siehe Quart. p. 1470.

Wachendorff, fester Ort im Ertz-Stifft Cölln.

Wachenheim oder Wackenheim, feines Städtlein im Speyergöw, 1. Meile von Neustadt an der Hart, Chur-Pfaltz zuständig.

Wachenrod, ein Bambergischer Marck, Schloß und Amt in Francken-Land.

Wach-Glocke, ist in einer Festung an die Wach-Stube gemacht, so bald sie gelautet wird, sollen alle Schild-Wachten mit den Glocken, so sie in ihren Schilder-Häußgen haben, antworten.

Wachsenburg, Wassenburg, Stadt und Amt in Thüringen, zwischen der Grafschafft Gleichen und dem Arnstädtischen Gebiete, eine halbe Meile von Arnstadt, nach Sachsen-Gotha gehörig, und anietzo zum Amt Ichtershausen geschlagen. Dabey liegt auch ein altes und festes Schloß auf einem Berge, darauf ein Fürstlich-Gothaischer Hauptmann wohnet.

Wachsholm, Schwedische Insul in den so genannten Scheeren vor Stockholm, worauf eine Schantze, die den Hafen vor Stockholm bedecket.

Wachtel-Bischoffthum, s. Capri. p. 364.

Wachten, sind gewisse Schiffe, so den Feinden den Eingang zu Wasser verhindern.

Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Niers, in Ober-Geldern, 2. Stunden von der Stadt Geldern, so An. 1714. im Badischen Frieden dem Könige in Preussen zugesprochen worden. Sie ist das Stamm-Hauß des alten Adelichen nunmehro Freyherrlichen Geschlechts von Wachtendonck.

Waddemarache, Landschafft in Ost-Indien in dem Königreiche Jafnapatnam, auf der Insul Ceylan, begreifft drey Kirchen unter sich, und hat schöne Viehzucht.

Wadstein, siehe Vadsten. p. 1951.

Wadt, siehe Vaud. p. 1958.

Wael, siehe Rhein. p. 1535.

Wädenschweil, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, zwischen Antwerpen und Mecheln.

Waelsch-Flandern, oder Wallonische Flandern, Landschafft in der Grafschafft Flandern, zwischen dem eigentlich so genannten Flandern, der Landschafft Hennegau und Artois. Die Innwohner darinnen werden insgemein Waelen oder Wallonen genennet, und die vornehmsten Städte sind Ryssel, Douay und Dornick.

Wältzheim, grosser Marckt- und Amts-Flecken, 1. Meile von Schorndorff im Würtembergischen, der nach Abgang der Grafen von Limpurg als ein Lehn an Würtemberg zurück gefallen.

Waes, das Land von Waes, *Vadsia, Vasia*, kleine Landschafft im Oesterreichischen Flandern, welche sich am lincken Ufer der Schelde, und von Gent biß nach Isendyck erstrecket.

Waellen, siehe Warneton.

Waffen-König, ist der vornehmste unter den Herolden in Franckreich.

Waffen-Platz, siehe Place d'Armes. p. 1403.

Wag, *Vagus*, grosser Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge an den Polnischen Grentzen nicht weit von Trentschin entspringet, und sich oberhalb Comorra in die Donau ergeust.

Wagenburg, heist im Felde, wenn die ledigen Wagen zusammen geschoben, und hinter solche so dann die Soldaten postirt werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne. Sie sind fast nicht mehr, als unter den Ungarn, Türcken, Polen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäischen Armeen, bey ihren Campementen alsobald einige Linien, Graben und Schantzen, oder Retrenchementer aufzuwerffen pflegen.

Wageningen, *Vaga, Wageninga, Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländischen Geldern, am Rhein zur rechten Hand, 3. Meilen von Nimegen gegen Abend.

Wagenmeister, ist ein Officierer im Kriege, welcher Sorge träget, daß die Bagage aufgeladen und bequem fortgebracht werde, und hat ein iedes Regiment seinen besondern Wagenmeister.

Wagensperg, Schloß in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach, welches den Titul einer Herrschafft führet und den Freyherren von Valvasorn gehöret.

Wagenthal, siehe Land-Vogtey der 6. Aemter. p. 988.

Waghäusel, ein Capuciner-Kloster im Stiffte Speyer, 1. Stunde von Philippsburg.

Wagrien, *Vagria*, Landschafft in Holstein, zwischen der Ost-See, dem eigentlich so genannten Holstein, Stormarn, unter den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dänemarck, theils dem Hertzog in Holstein-Gottorp, und theils dem Bischoff zu Lübeck.

Wagstadt, feine Stadt und Schloß im Fürstenthum Troppau in Schlesien.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von GOtt, noch von seinem Wort etwas wissen, sondern sich bloß von ihren Flitzbogen nähren. Sie flechten sich Häuser, oder vielmehr Hütten von Sträuchen zusammen, so sie Jurten nennen, und wohnen an den Rußischen Grentzen.

Wahal, Wahl, *Vahalis*, suche Rhein. p. 1535.

Wahlen, siehe Churwahlen. p. 434.

Wahlenstadt, Stadt in der Schweitz, in der Graffschafft Sargans, ist wegen des grossen Passes berühmt. Nahe dabey ist die Wahlenstädter-See, so 2. Meilen lang ist.

Wahlstadt, also wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlstadt, Walstadt, grosses Dorff in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 1. Meile von Liegnitz, denen Herren von Braun gehörig. Es ist wegen einer 1241. daselbst vorgefallenen Schlacht zwischen denen Christen und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, massen die Tartarn nach erhaltenem Siege 9. Körbe voll abgeschnittener Ohren nach Hause geschicket.

Wahl-Tag, wird die Versammlung der Chur-fürsten im Röm. Reiche genennet, wenn sie an einem Orte zusammen kommen, um einen Kayser oder Römischen König zu erwehlen.

Wahrenberg, grosses Dorff in der Alt-Marck Brandenburg unten an der Elbe, wo viel Korn nach Hamburg pfleget eingeschifft zu werden, es hat auch die Gerechtigkeit Jahrmarck zu halten.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächsischen Chur-Creise an der schwartzen Elster, nahe an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, 1. Meile von Dobriluck.

Wahrungs-Acker, ist derjenige Ort unter freyen Himmel im Lande Hadeln in Bremen, allwo dessen Einwohner, wenn sie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zusammenkünffte halten. An diesem Orte wurden auch die neu angenommene Fürstliche Bedienten der Landschafft ehemals vorgestellet, ehe sie ihr Amt antreten durfften.

Waiblingen, Stadt am Fluß Rems, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard. Hiervon soll der im 12. und folgenden Seculis bekannte Name Gibellini herkommen seyn.

Waidhofen, Stadt in Unter-Oesterreich an der Alps, so dem Bischoff zu Freysingen in Bayern gehöret, wird sonst Bayerisch-Waidhofen genennet.

Waidhofen, eine Landes-Fürstliche Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen Böhmen und Mähren zu, an der Teya, wird sonst auch Böhmisch-Waidhofen genennet.

Waigats, *Fretum Vaigatium* vel *Nassovicum*, eine Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwischen Nova Zembla und Moscau. Sie scheidet das Moscowitische Meer von dem Tartarischen, und ward Anno 1594. von den Holländern entdecket, da sie einen neuen Weg nach China suchen wolten. Als Ihro Czaarische Majestät An. 1717. durch Holland nach Franckreich reiseten, thaten Selbige den Holländern einen Vorschlag, nach welchem eine neue Fahrt nach Ost-Indien durch diese Meer-Enge bewerckstelliget werden könte; es ist aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer diesen Vorschlag acceptiret.

Wain, Herrschafft in Algöw in Schwaben der Stadt Ulm gehörig.

Wainfleet, Stadt in der Provintz Lincoln, in Engelland.

Waisman, siehe Weißmäyn.

Waitschewar, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Waitzen, *Vacia*, kleine befestigte Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig, und dem Kayser zuständig. Der ietzige Bischoff daselbst ist ein Graf von Althan.

Wakenfield, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Yorckshire in Engelland, am Fluß Calder, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet, und treibet sie gute Handlung mit Tuche.

Wakenitz, Fluß im Lauenburgischen.

Wakenstadt, ein Dorff unweit Gadebusch im Mecklenburgischen, allwo den 20. Dec. 1712. die Dänen von den Schweden geschlagen worden.

Walbeck, Schloß nebst einem Dorffe in der Graffschafft Mansfeld, denen von Eltz unter Chur-Sächsischer Hoheit gehörig.

Walbeck, Wälpke, Dorff im Fürstenthum Halberstadt an denen Braunschweigischen Grentzen, unter das Amt Weverlingen gehörig. Dabey liegt das Lutherische Stifft St. Pancratii & Sylvestri, welches aus Adelichen und Bürgerlichen Canonicis bestehet.

Walbeck, Stadt im Preußischen Geldern nicht weit vom Rhein.

Walchern, *Valachria*, eine Insul der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmste und äusserste in der Provintz Seeland, welche durch die Wester-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, Neu-Walcheren, siehe Tabago. pag. 1851.

Walck, kleine Stadt in Liefland, im Stifft Derpt.

Walckenried, *Valkenrieda*, Flecken und berühmtes Lutherisches Kloster am Fluß Zorge, in der Graffschafft Hohenstein in Thüringen. Es gehöret dem Hertzog von Wolffenbüttel.

Walckmühlen, siehe Wasmühlen.

Walcourt, kleine Spanische Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Graffschafft Namur, an den Grentzen des Stiffts Lüttig.

Walcowar, siehe Walpo. p. 2029.

Walcz, schönes Schloß nebst einem kostbaren Lust-Garten im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Wald-Aschach, Aschach, grosser Marcktflecken an der Fränckischen Saale, in Francken, 4. Stunden von Neustadt an der Saale, nebst einem schönen Schlosse und Amte, so dem Bischoff von Würtzburg gehörig.

Walda, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, am Pregel oberhalb Königsberg.

Waldbuch, ein Würtzburgisch Amt und Marckflecken in Francken.

Waldburg, freye Herrschafft und Schloß in Schwaben, an den Grentzen des Algöws, den Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erstgebohrne des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß ist. Diese Grafen theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Scheerische und Wolffeckische. Die Scheerische bestehet aus 2. Linien, welche seynd die Scheerische und Trauchbergische. Die Wolffeckische aber theilet sich in die Wolffeckische und Zellische. Die Wolffeckische theilet sich wiederum in die Wolffeckische und Waldseeische.

Wald-Cappel, siehe Cappel. p. 364.

Waldeck, *Valdecum*, ein festes Schloß an der Vils unterhalb Amberg in der Ober-Pfaltz, an den Fränckischen Grentzen.

Waldeck, *Valdecensis Comitatus*, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreiß, welche gegen Osten und Süden an die Landgrafschafft Hessen-Cassel, gegen Westen an das Hertzogthum Westphalen, gegen Norden an das Stifft Paderborn grentzet, ein Hessen-Casselisch Lehn ist, und den Grafen von Waldeck zugehöret, welche sich sonsten in die Wildungische und Isenbergische Linie theileten, davon die erstere An. 1682. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, aber auch wieder An. 1692. ohne männliche Erben verstorben. Sie ist bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eisen- Kupffer- und Silber-Bergwercke. Die Haupt-Stadt und Stamm-Schloß Waldeck liegt am Fluß Eder, auf einem hohen Felsen, ist aber ruiniret. Diesen Grafen gehöret auch die Herrschafft Didinghausen, die Grafschafft Culenburg im Gelderischen, und die freye Grafschafft Pyrmont. Der ietztregierende Graf Anton Ulrich von Waldeck hat sich an 20. Oct. 1700. mit der Pfaltzgräfin Louisa von Birckenfeldt vermählet, und ist bereits 1711. von Ihro Kayserlichen Majestät bey dero Crönung zu Franckfurth am Mayn, in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, hat aber solche Dignität am 18. Jul. 1717. erst öffentlich bekannt gemacht, und ist gemeldten Jahres mit dem Hause Hessen-Cassel in einen harten Proceß am Wienerischen Hofe gerathen, indem die Hessen-Casselische Trouppen einen Waldeckischen Rath aufhuben und nach Cassel führten, auch den Grafen in seinem Schlosse zu Wildungen bloquirten, biß er 80. Casselische Deserteurs wieder herbey geschafft hätte, wozu sich aber der Graf nicht verstehen wollen. Die Trouppen sind zwar wieder abgegangen, der Kayser aber hat gewisse Sequestrations-Commissarien gesetzet, und die Waldeckischen Unterthanen biß zu Austrag der Sache an dieselben gewiesen.

Walden, Saffran-Walden, Stadt in der Provintz Essex in Engelland, auf einem Hügel, und mit Saffran-Feldern umgeben, 35. M. von London.

Waldenburg, befestigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, 3. Stunden vom Schwäbischen Hall. Sie gehöret denen Grafen von Hohenlohe.

Waldenburg, eine Herrschafft und Residentz-Stadt des jüngern Grafen von Schönburg, Christian Heinrichs Waldenburgischer Linie, an der Schneebergischen Mulda, im Ertz-Gebürgischen Creyse, 2. Meilen von Altenburg, ist meistens Königliches Böhmisches und nur etwas Chur-Sächsisches Lehn, und wegen ihres thönern Gefässes bekannt, so nur zur rechten Hand der Mulda tüchtig gemacht wird. Es ist dieses Geschlechts auch eine Linie in Preussen, welche vor einiger Zeit das Gräfliche Prædicat wieder angenommen hat.

Waldenburg, Wallenberg, Wallmrich, ein kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, vormals den Herren von Zetteritz gehörig, ist aber nachmals durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenfels, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach.

Waldenhagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Güstrow gegen Süd-Osten.

Waldenhofen, Schloß in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Waldenser, Vaudois, haben ihren Ursprung von Petro Waldo, einem reichen Kauffmann, welcher 1100. zu Lyon in Franckreich gelebet, und viele Mißbräuche der Catholischen Religion zu wiederlegen angefangen, worüber er von der Geistlichkeit zum Ketzer gemachet und seine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten sich hierauf in Deutschland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Polen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyischen Thälern zu finden, und kommen sie mit ihrer Lehre den Reformirten am nähesten. Als der König in Franckreich 1686. die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Hertzog von Savoyen dem Könige zu Gefallen die Waldenser aus ihren Thälern, ruffte sie aber 1694. wieder zurücke, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten war. Endlich wurden sie abermahl auf Franckreichs Anstifften 1698. verjaget, und wandten sie sich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Deutschland, allwo ihnen im Brandenburgischen und Darmstädtischen, wie auch in Würtembergischen einige Plätze zu bauen angewiesen wurden. Jedoch haben sie auf Intercession der Holl- und Engelländer im vorigen Kriege wider Franckreich, von dem Hertzoge abermals die Freyheit erhalten, in ihren Thälern sicher zu wohnen. Siehe Albigenser. p. 51.

Waldenser-Thäler in Piemont, bestehen aus dem Thal Lucerne, Perouse, S. Martin, Clus n

und

und Pragelas, deren die ersten 3. dem Hertzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Cron Franckreich gehören.

Walderbach, Wallerbach, ein Cistercienser Münchs-Kloster in der Ober-Pfaltz, unweit Chamb.

Walderfangen, Walderfing, eine alte Stadt an der Saar im Westerreich, 13. M. von Nancy.

Waldersee, altes zerstörtes Schloß im Anhalt-Dessauischen, nicht weit davon, wo die Mulde in die Elbe fället, davon nur noch einige Rudera zu sehen.

Wald-Grafen, siehe **Waldpoten**. p. 2025.

Waldhausen, berühmtes Closter Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Oesterreich.

Waldheim, klein Meißnisches Städtlein, 6. Meil. von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716. in dem daselbst befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenen Schlosse, ein allgemeines Zucht- und Armen-Hauß angeleget, und den 16. Aug. die neu-reparirte Capelle darinne eingeweyhet worden.

Waldkirch, kleines Oesterreichisches Städtlein im Brißgow, am Fluß Eltz, 1. M. von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwartzach im Rent-Amt Amberg, in der Ober-Pfaltz am Böhmer-Walde.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Röm. Kaysern hin und wieder in die Wälder und Raub-Schlösser wider die Strassenräuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holtz und Wildbahn zu erhalten, bestellet waren. Sie hiessen auch *Comites Silvestres, Waldboti*, oder **Wild- und Wald-Grafen**.

Waldsassen, *Valsaxenum*, Marcktflecken nebst einem reichen und wohlgebaueten Cistercienser-Kloster in der Ober-Pfaltz, an den Voigtländischen Grentzen, 1. M. von Eger gelegen. Der Prälat daselbst führet den Titul eines gefürsteten Abtes.

Waldsee, *Valdsea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey liegt das Gräfliche Residentz-Schloß Wolffseck.

Waldshut, *Valdusta*, eine von den 4. Wald-Städten in Schwaben, im Kletgow am Rhein. Sie ist befestiget, beschützet den Eingang in den Schwartzwald, und gehöret dem Hause Oesterreich, 7. St. von Schaffhausen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, seynd 4. Städte am Schwartzwalde in Schwaben am Rhein, nemlich **Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg** und **Waldshut**. Sie gehören dem Hause Oesterreich. Unterweilen verstehet man auch durch die vier Wald-Städte die vier innern Cantons in der Schweitz, nemlich **Ury, Schwitz, Unterwalden** und **Zug**.

Waldstein, altes Schloß in Francken, nach Culmbach gehörig.

Waldstein, Wallenstein, Schloß und Stadt im Buntzler-Kreiß, bey Tornau in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldstein oder Wallenstein herstammen, welche zur Schwäbischen Banck gehören. Aus diesem Hause war der im Deutschen Kriege so bekannte General Wallenstein, und nachmaliger Hertzog von Friedland entsprossen, und die heutigen Gräflichen Güter liegen in Böhmen an den Schlesischen Grentzen.

Waldstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich am Fluß Schreins, bey Schwartzenau gelegen.

Walgensee, *Valgensea, Lacus Vallensis seu Italicus*, ein schöner fischreicher See in Bayern, 10. M. von München gegen Mittag, meistentheils der Abtey zu Benedict-Bayern gehörig. Es liegt kein Städtlein daran, sondern nur ein Post- und Wirthshauß, nebst etlichen Fischer-Häusern.

Walhausen, feiner Marcktflecken in Thüringen, am Fluß Helm beym Hartz, 1. Meil. von Sangerhausen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohlgebauetes Schlößgen mit einer Capelle und einem Wasser-Graben umgeben, auf welchem einer von Asseburg wohnet, und vor diesem ist dieser Ort eine Kayserliche Sächsische Pfaltz-Stadt gewesen.

Walheim, Schloß, Stadt und grosse Grafschafft in Brabant, unweit Gemblours; eine andere kleine Stadt dieses Nahmens lieget unweit Mecheln, nach Antwerpen zu.

Walkowar, Schloß und Marcktflecken auf einer Höhe, an der Donau in Sclavonien, oberhalb Griechisch-Weissenburg, in Ober-Ungarn.

Wall, Rempart, ist die zur Erbauung der Bollwercke und Courtinen aufgeschüttete Erde an einer Festung, und muß selbiger oben so breit seyn daß man Mannschafft und Geschütz darauf stellen, und selbigen mit einer Brustwehr versehen könne. s. **Math.** Lex. p. 1481.

Wall, heist bey den Schiffern das Land von der Meer-Seite her.

Wall, bedeutet auch eine Zahl von 80 Stücken.

Wallachey, *Valachia*, eine grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an Ungarn, Siebenbürgen und Schwartz-Reussen, gegen Norden an Podolien, gegen Osten an Bessarabien und Bulgarien, gegen Süden gleichfalls an Bulgarien grentzet. Sie wird in 2. den Türcken tributbare Fürstenthümer getheilet, deren das eine den Nahmen der Wallachey behält, das andere aber die **Moldau** heisset, und ein iedes von einem besondern Fürsten regieret wird, welche Türckische Vasallen sind, insgemein Hospodaren heissen, die Fürstl. Dignität tragen, aber solche Würde nicht erblich besitzen. Die eigentlich so genannte **Wallachey**, so *Dacia transalpina, montana*, oder *Alpestris*, und von den Ungarn Harras al fold, oder Alfeold, d. i. das Land hinterm Gebürge genennet wird, grentzet gegen Osten an die Moldau, gegen Westen an Siebenbürgen und Ungarn, gegen Süden aber an die Donau, wodurch sie von Servien und Bulgarien abgesondert wird. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Wein, sonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat sie gute Viehzucht. Der Fürst des Landes kan nach Gefallen von dem Türckischen Hofe abgesetzet werden, und muß jährlich 60000. Ducaten an denselben bezahlen, wel-

ches aber offtmals noch viel höher gesteigert wird. An. 1714. im Februario ward der hiesige Hospodar Constantin Bassaraba von den Türcken aus seiner Residentz gefangen nach Constantinopel geführet, daselbst in die 7. Thürme gesetzet, sein gantzer Schatz, welcher über 30. Millionen betragen, weggenommen, und nachdem er zum öfftern gemartert worden, nebst allen den Seinigen vor dem Lust-Schlosse des Groß-Sultans enthauptet. Hierauf kam Stephanns Cantacuzenus zu dieser Würde, hatte aber dieselbe kaum 2. Jahr bekleidet, als er im Sommer 1716. weil er nicht so viel Auxiliar-Trouppen verschaffte, als die Türcken forderten, auf Befehl des Sultans mit seiner gantzen Familie nach Constantinopel geführet, und nebst seinem ältesten Sohne stranguliret wurde: Seine Gemahlin aber nebst den 2. jüngsten Söhnen, Rudolphen von 17. und Constantinen von 13. Jahren, retirirten sich auf ein Englisches Schiff, mit welchem sie in Sicilien ans Land setzeten, von dar über Neapolis und Rom nach Wien giengen, und von Ihro Kayserl. Maj. in hohen Schutz genommen wurden. Die Ottomannische Pforte machte hierauf den Nicolai Mauro Cordato zum Wallachischen Hospodar, welcher sein Regiment mit grossen Grausamkeiten und Hinrichtung vieler Bojaren anfieng, sich aber dadurch einen allgemeinen Haß zuzoge, daß die Wallachen nach des Röm. Kaysers Protection seuffzeten, gestalt denn auch hierauf die Kayserl. Trouppen aus Siebenbürgen verschiedene Einfälle in die Wallachey thaten, und an etlichen Orten Posto fasseten, unter andern aber der Capitain Dettine im Nov. 1716. das Glück hatte, den Tyrannischen Hospodar Nicolai Mauro Cordato in seiner Residentz Bucherest zu überfallen, und denselben nebst seiner gantzen Familie gefänglich nach Hermanstadt in Siebenbürgen einzubringen; worauf der Sultan des gefangenen Hospodars Bruder Johann Mauro Cordato, in diese Würde gesetzet, und nach dessen Tode der gefangen gewesene Nicolaus Mauro Cordato, der in dem Passarowitzischen Friedens-Schluß seine Freyheit wieder bekommen, 1719. zum Hospodar ernennet. Im gemeldten Frieden zu Passarowitz 1718. ist der Fluß Aluta zur Grentzscheidung in der Wallachey gesetzet, und was denselben Ostwerts gelegen, dem Türckischen Reiche, was aber gegen Westen lieget, dem Römischen Kayser überlassen, und von diesem ein Gubernium, wie in Siebenbürgen, darinne angeleget worden. Ubrigens sind die Einwohner in der Wallachey, worunter sich auch viele Römisch-Catholische befinden, meistens der Griechischen Religion zugethan, und ihrem Ursprunge nach eine Römische Colonie, dahero ihre Sprache aus verdorbenem Latein zusammen gesetzet ist, und bey ihrem Gottesdienst bedienen sie sich auch der Rußischen und Syrischen Sprache.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig, am Fluß Ergetz, nebst einem Schlosse, Alt-Wallenburg genannt.

Wallenfels, ein Bambergisches Amt und Marcktflecken in Francken.

Wallenstadt, kleine Stadt in der Schweitz, in der Grafschafft Sargans, am Wallenstädter See, 4. M. von Glaris. Der **Wallenstädter-See**, *Lacus Rivarius*, vereiniget sich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Wallenstein, altes hohes Schloß und Amt in Niederhessen, denen von Wallenstein gehörig.

Wallenstein, Grafen von, Siehe **Waldstein**. p. 2025.

Waller, Städtlein an dem güldenen Steig, im Prachiner-Kreiß in Böhmen, allwo man die vortrefflichsten Gläser macht.

Wallerstein, Schloß nahe bey Nördlingen, in der Grafschafft Oettingen, in Schwaben, das von eine Gräfliche Oettingische Linie die Wallersteinische genennet wird.

Walles, Galles, *Vallia*, Fürstenthum in Engelland, welches der Cron-Printz in Engelland im Titul führet. Es grentzet gegen Osten an Chester, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Bristol, gegen Westen und Norden aber an das Irrländische Meer. Es hat gesunde Lufft, ist gebürgig, und also zu der Vieh-Zucht bequemer als zum Acker-Bau. Man theilet es in *South-* und *Nort-Walles*, unter welchen jenes in 6. Landschafften bestehet, welche seynd *Radnor, Brecknock, Glamorgan, Caermarden, Pembrock* und *Cardighan*. *Nort-Walles* begreiffet gleichfalls 6. Provintzen, nemlich *Merioneth, Caernarvan, Denbigh, Flint, Montgomery*, und die Insul *Anglesey*. Die Einwohner reden noch die alte Brittische Sprache, und werden durch 2. Königliche Lieutenants regieret.

Walles, (Printz von) diesen Titul führt allezeit der Cron-Printz von Groß-Britannien, wozu er erst, nachdem er einige Jahre erreichet, gemacht wird, indeß aber als Graf von Chester und Flint, und als Hertzog von Cornwal gebohren wird. Dieser Printz von Walles ist anietzo der eintzige Sohn des ietzt-regierenden Königes Georgii in Engelland, Nahmens Georgius Augustus, der am 30. Octobr. 1683. gebohren worden. Siehe Groß-Britannien. p. 789.

Walles, New-South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landschafft in dem Nördlichen Theile der Landschafft Canada, in Nord-America.

Walles, New-Nort-Walles, *Nova Vallia Septentrionalis*, eine Landschafft in den Terris Arcticis, in dem Mari Christiano, in Nord-America.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio*, ist eine von den Catholischen aus besonderer Andacht vorgenommene Reise, so sie zu einer berühmten Kirche, heiligem Orte oder wunderthätigem Marien-Bilde anstellen. Es ist kein Reich, Land oder Provintz, darinnen dergleichen nicht geschehen, doch sind heut zu Tage die vornehmsten in der gantzen Welt, so (1) nach Jerusalem zum H. Grabe, (2) nach Rom zu den Kirchen der Apostel Petri und Pauli, (3) nach Compostell zu S. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieses heiligen Apostels seyn sollen,

sollen, und (4) nach dem Marien-Bilde zu Loretto in Italien, wo das Häuslein gezeiget wird, darinne die Maria den Englischen Gruß empfangen, angestellet werden.

Wallfisch, eine Festung bey Wißmar an der Ost-See im Mecklenburgischen, welche 1648. an die Cron Schweden überlassen, und 1717. von denen Nordischen Alliirten demoliret worden.

Wallfisch-Fang, wird mitten im Sommer, zwischen Ißland und Norwegen, von den Holländern, Nieder-Sachsen, Dänen und Schweden getrieben, und diese dahin geschickten Escadern heisset man insgemein die Grönlands-Fahrer.

Wallingfort, *Valingfordia*, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Temse, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Walliser-Land, Valais, *Vallesia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Westen an das Hertzogthum Savoyen, gegen Süden an das Hertzogthum Meyland, und gegen Osten an den Canton Ury und die Italiänischen Land-Voigteyen grentzet. Dieses Land bestehet aus einem langen Thal von Osten gegen Westen, von dem Ursprung der Rhone biß an den Genffer-See, und ist überall, ausser gegen Westen, mit sehr hohen und stets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Es wird in das Ober- und Unter-Walliser-Land getheilet, ist einer von den verbundenen oder zugewandten Orten der Schweitzer, und hat Römisch-Catholische Einwohner. Im Sommer ist die Lufft darinnen überall warm, im Winter aber desto kälter, und das Erdreich träget genugsam Getreyde, Graß und Wein.

Wallmenach, ein Hessen-Casselisch Städtgen am Rhein.

Wallney, kleine Insul in der Irrländischen See, auf den Küsten von der Englischen Provintz Lancaster.

Wallonen, *Wallones*, nennet man alle diejenigen Völcker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache alt-Frantzösisch ist, dergleichen seynd die von Artois, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Brabant; inmassen man auch unterweilen die Lüttiger darunter verstehet.

Wallonische Flandern, siehe Waelsch-Flandern. p. 2020.

Wallsend, siehe Walsend. p. 2030.

Wallstadt, siehe **Wahlstadt**. p. 2021.

Walmer, Wölmer, Stadt und ehemalige Festung in der Liefländischen Provintz Letten am Fluß Teyder, ist 1702. und 1708. von den Russen abgebrannt worden.

Walpersburg, siehe **Willibaldsburg**.

Walpke, siehe Walbeck. p. 2022.

Walpo, Valpon, Stadt und Schloß am Fluß Walpo in Sclavonien in Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft **Walpo** oder **Walpowar**, welche zwischen der Draw und Saü lieget, und wurde diese feste Stadt 1687. durch die Christen erobert.

Walpo, *Valpo, Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien in Ungarn, welcher sich bey der Stadt Walpo in 2. Arme theilet, davon der eine bey Esseck in die Drau, der andere aber bey Walcowar in die Donau fället.

Walpusch, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Polen, und daselbst in den Strom Narev läufft, der sich ferner in den Bug, und dieser in die Weichsel stürtzet.

Walsal, Stadt in Staffordshire in Engelland, nicht weit vom Fluß Tame.

Walsdorff, kleine Stadt in der Wetterau an den Trierischen Grentzen, dem Fürsten zu Nassau-Idstein gehörig.

Walsee, Waldsee, dieses Nahmens sind 2. Städte in Oesterreich: Eines, **Ober-Walsee**, liegt in Ober-Oesterreich an der Donau, hat ein Schloß, und gehöret dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt derselbe 1717. nach Absterben der Fürsten von Eggenberg erhalten; das andere, **Nieder-Walsee**, ist in Niederösterreich, 6. M. von Lintz, und hat ein gutes Schloß.

Walsend, *Walsenda*, Flecken in Engelland, in der Provintz Northumberland, am Fluß Tyne, eine Meile von Newcastle gegen Westen.

Walshausen, Stadt und Amt an der Weser in Nieder-Hessen.

Walsingham, Stadt in Norfolck in Engelland, welche auch Groß-Walsingham genennet wird, 2. Meilen davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walsingham heisset.

Walsmühlen, ein bekanntes Dorff und Paß im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Schwerin und Wittenburg, durch welches ein grosser Steinweg als eine Heerstrasse, und in der Mitten eine Brücke über den vorbey lauffenden Fluß gehet. A. 1719. am 6. Mart. kam es allhier zwischen denen Creyß-Executions-Trouppen und den Fürstlich-Mecklenburgischen Völckern zu einer kleinen Action.

Walsrode, Marcktflecken und Jungfrauen-Kloster an der Fulda, im Amte Rathen, in Nieder-Sachsen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Waltenbuch, kleine Stadt nebst einem Schlosse am kleinen Wasser Aich im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, in den Wäldern zwischen Stutgard und Tübingen, allwo sich der Hertzog von Würtemberg, wann er sich mit Jagen im Schönbuch divertiret, öffters aufzuhalten pflegt. Sie hat 1721. Brand-Schaden erlitten.

Walter, kleine Insul in der Nord-See, 1. Meile von Friedrichstädt gegen Süden.

Waltershausen, siehe Tenneberg. p. 1876.

Waltham, eine Abtey in Esser, in Engelland, welche jetzo ein Marcktflecken ist, und am Fluß Lea 12. Englische Meilen von Londen liegt.

Walther-Nienburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Barby, so nach Abgang der ehemaligen Grafen an das Fürstl. Hauß Anhalt-Zerbst kommen.

Walwick, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northumberland, am Fluß Tyne, 5. M. von Newcastle.

Wamberg, etliche schreiben es unrecht Bamberg, Stadt im Chrudimer-Kr. in Böhmen.

Wan, siehe Van. p. 1955.

Wand, heissen überhaupt die 3. 4. 5. 6. und mehr starcke Haupt-Tauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Mastkorb gehen, und den Mast halten, daß er weder zur rechten noch zur lincken Seite über Boord falle. Ein ieder von denen 3. Masten, nemlich der Grosse-Focke- und Besaens-Mast, hat eine solche Wand, welche daher auch die Grosse-Focke- und Besaens-Wand genennet werden.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temse fällt.

Wandsbeck, siehe Wansbeck. p. 2031.

Wanesborg, kleine Stadt in der Provintz West-Gothland in Schweden, wo der Fluß Gothelba aus dem Wener-See heraus kommet.

Wanfried, Stadt an der Werra in Nieder-Hessen, 1. M. von Eschwege, allwo Landgraf Christianus von der Hessen-Rheinfelsischen Linie bißher residiret. Er ist den 11. Jul. 1689. gebohren, bekennet sich zur Catholischen Religion, und ist noch unvermählt.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Voigtey im Canton Bern, am Fluß Aar in der Schweitz allwo eine Brücke hinüber gehet, 1. M. von Solothurn.

Wangen, *Vangena, Vanga*, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw in Schwaben, allwo viel Leinwand, schön Papier und Sensen gemachet werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Wasser Obern-Arg vorbey fliesset. Ihre Einwohner sind Catholisch, und hat sie ein Gebiete 1. M. im Umkreise ausser der Stadt.

Wangen, sind ausgehölte höltzerne Maschinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Mast-Baum durchschossen, an denselben auf beyden Seiten angeleget, und mit Stricken wohl verwahret, wodurch der Mast zu weiterm Gebrauch wiederum repariret wird.

Wangen, Städtlein und Schloß im Bißthum Straßburg, 1. M. von Dachstein, und 2. M. von Straßburg.

Wangerin, Städtlein in Hinter-Pommern.

Wangerooghe, Insul auf der Nord-See bey Ost-Friesland, 1. Meile von Jevern, wohin sich die Schiffe bey entstandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wanna, *Unna*, Fluß in Croatien, in Ungarn, welcher sich unterhalb Dubitza in die Sau ergeust.

Wansbeck, Flecken in Stormarn, 1. M. von Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow An. 1568. ein schönes Schloß, die Wansburg genannt, nebst einem Garten erbauet haben. Es halten sich viel Zeug- Band- und Tuchmacher, wie auch viel Juden darinne auf, und der Ort hat grosse Freyheiten, daher sich die Banquerouttirer aus Hamburg öffters dahin zu retiriren pflegen.

Wansen, Bischöfliches Städtgen im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, wo treffliches Getreyde und vieler Taback gepflantzet wird.

Wantage, Stadt in Barkshire in Engelland, 50. Englische M. von Londen.

Wantzleben, Städtlein, Amt und Schloß im Magdeburgischen, drittehalbe M. von Magdeburg, allwo guter Breyhan gebrauet wird.

Wanzenau, offener Flecken im Elsaß am Rhein, nebst einem Schlosse, 1. Meile von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wanzenau genannt.

Wapen, oder Wappen, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürstenthum, Nation, Herrschafft, Stadt und vornehme Familie, haben heutiges Tages ihre besondere Wappen, und sind die nöthigsten in folgende Alphabetische Ordnung, um das Nachschlagen desto bequemer zu machen, gebracht worden.

Abyssinia, der Kayser in Abyßinien in Africa führet in seinem Wapen einen Löwen, mit der Beyschrifft: Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürsten von Anhalt, führen mitten in ihrem Wapen einen gespaltenen Schild, worinnen zur Rechten ein halber rother Adler im silbernen, zur lincken aber 4. schwartze Balcken mit dem Rauten-Krantz im güldenen Felde erscheinen. Zum Andencken, daß die vormahlige Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg aus diesem Hause entsprossen. Dann einen Gold-gekrönten Bär, mit einem güldenen Hals-Bande im silbern Felde auf einer rothen schräge stehenden Mauer, mit einer güldenen Pforte, in die Höhe fliegend, so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern anzeiget; 5 güldene und 5. schwartze Balcken, wegen der Grafschafft Ballenstädt; ein Schachbret mit 12. Steinen, wegen Ascanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold wegen der Herrschafft Wäldersee; 2. schräg gehende güldene Strassen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Warmsdorff; ein silberner Adler mit güldenen Füssen wegen der Grafschafft Mülingen; ein Bär mit einem silbern Halsbande wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelste Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2. über einander geschrenckte Arme mit einem Pfau-Wedel in ieder Hand; der andere ist der Beringische, und präsentiret einen schwartz und goldgecrönten Bär mit einem goldenen Halsband; der dritte hat zwölff schwartz und weiß gestreiffte Fähnlein an güldenen Stangen wegen Ascanien. Die Wapenhalter sind 2. güldene Löwen, und die Helmen-Decken führen schwartz, roth und Gold. Anhalt-Zerbst aber hat zu Wapenhaltern zur Rechten einen schwartzen gecrönten Bär, und zur Lincken einen güldenen Löwen, führet überdiß auch wegen der Herrschafft Jevern einen güldenen gecrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartschafft auf Kniphausen einen schwartzen gecrönten Löwen im güldenen Felde, und zwey creutzweiß gelegene silberne Palm-Zweige mit einem darzwischen hervorragenden silbernen Hunds-Kopffe, und güldenem Halsbande, wegen Walther-Neuburg; der Jeverische Helm aber zeiget 2. silberne und 1. güldene Straus-Feder. Wegen des Hertzogthums Lauenburg haben einige Anhältische Fürsten den Sächsischen Rauten-Krantz, den güldenen Adler wegen der Pfaltz-Sachsen, und

und die 3. Schröter-Hörner wegen des Fürstenthums Engern, ihren Wapen beygefüget.

Anspach, die Marggrafen von Brandenburg-Anspach führen im silbern Felde den rothen Adler wegen der Marck Brandenburg; ein halb roth und halb silbern Feld wegen Magdeburg; den Preußischen schwartzen Adler im silbern Felde; den Stetinischen rothen Greiff im blauen: den rothen Pommerischen Greiff im silbern; den schwartzen Cassubischen Greiff im güldenen; und den Wendischen roth und braun gestreifften Greif im silbern Felde; Dann einen schwartzen Adler mit einem silbern halben Mond und Creutzlein auf der Brust im silbern Felde wegen Crossen; einen schwartzen Adler in Silber wegen Schwiebusen; ein roth und silber getheiltes Schild wegen Halberstadt; 2. Creutzweiß gelegte Schlüssel im rothen Felde wegen Minden; einen schwartzen Löwen in Gold, mit einem Rande eingefaßt, wegen des Burggrafthums Nürnberg; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Camin; ein schwartz und weiß quadrirtes Feld wegen Zollern; und endlich ein rothes Regalien-Feld. Die gecrönte Helme sind ein geharnischter Arm mit drey Palmen-Zweigen in der Hand, wegen Halberstadt. Auf diesem Wapen-Schilde stehen 7. Helmen. Der Brandenburgische ist gecrönt, und zeiget 2. Flügel mit einem halben Circkel; der Magdeburgische ist gecrönt, und ein Pelican mit seinen Jungen; der Preußische ist ein schwartzer Adler mit einer Crone am Halse; der Pommerische ist mit einem Fürsten-Hute bedecket, und ein Pfauen-Schweiff; der Nürnbergische ist ein schwartz-roth gecrönter Löwe, und mit einem Fürsten-Hute gezieret; Der Halberstädtische zeiget einen geharnischten Arm mit drey Palmen-Zweigen; und der Mindische einen rothen Löwen mit zwey silbern Schlüsseln; Eben dergleichen Wapen führet auch das Hauß **Bayreuth**.

Appenzell, dieser Canton führet einen schwartzen zum Raube geschickten Bär, mit einem rothen Halsbande im weissen Felde.

Arenberg, dieses Fürstliche Hauß hat ein vierfeldiges Wapen, in dessen erster und vierter Feldung 3. gelbe Mespel-Blumen im rothen Grunde zu sehen, wegen Arenberg; ein im güldenen Felde rothes und weisses Schachbret, wegen der Grafschafft Marck. Das Mittel-Schild hat auch vier Felder, durch deren ersten und vierten eine breite rothe Strasse schrägrechts gehet, wegen des Fürstenthums Ligne; und im andern und dritten Quartier erscheinen drey rothe mit Gold gecrönte Löwen im weissen Grunde, wegen der Herrschafft Barbançon. Auf diesen Wapen sind 3. mit Gold gecrönte Helme, der mittelste, als der Arenbergische ist ein dreyfacher Pfauen-Schwantz; der zur Rechten ist der Märckische, und zeiget 2. Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürffelt, das andere aber gülden ist: der lincke Helm ist eine Tafel von 8. roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürstenthum Ligne. Die Schildhalter sind ein Löwe und ein Greiff, die Helmdecken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürsten von Auersberg haben in ihrem Wapen einen halb schwartzen und rothen Adler, auf dessen Brust ein halber Mond von Silber wegen Münsterberg; einen weissen doppelt geschwäntzten und gecrönten Löwen, wegen Franckenstein; ein durch eine blaue und Wellenweise gehende Strasse getheiltes Schild, darvon in der obersten rothen Helffte ein weisser Löwe gehet, in der untersten güldenen Helffte aber ein schwartzer Adler mit einem silbernen Monden auf der Brust, wegen der Grafschafft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochsen, wegen Auersberg; einen schwartzen Adler auf einer schwartzen Banck stehend, welches die Freyherrliche Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Insigne der Gräflichen Dignität. Dieses gantze Wapen bedecket ein Fürsten-Huth.

Augspurg, das Stiffts-Wapen ist ein in die Länge gespaltenes Schild, dessen rechtes Theil roth, und das lincke weiß ist. Das Augspurgische **Stadt-Wapen** ist auch dergleichen mit roth und Silber in die Länge getheiltes Schild, in dessen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem Postement stehet.

Baden, die Marggrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in Rangirung der Schilder einiger Unterscheid ist. Sie führen wegen Baden eine breit schräg-gehende rothe Strasse im gelben Felde; wegen der hintern Grafschafft Spanheim ein weiß und rothes Schachspiel von 16. Abtheilungen; wegen Brißgau einen rothen gecrönten Löwen im silbern Felde; wegen der Grafschafft Eberstein ein getheiltes Schildlein, in dessen obern weissem Felde eine Rose, in dem unterm gelben Theile aber ein schwartzer Eber auf einem grünen Rasen erscheinet; wegen Badenweiler ein güldener Balcke im rothen Felde mit 3. schwartzen Spitz-Balcken; wegen der Herrschafft Usenberg ein silberner Flügel mit einem halben güldenen Circkel, im blauen Felde; wegen der Herrschafft Röteln ein quer getheiltes Schild, in dessen obersten Theile ein rother aufsteigender Löwe, in dem untersten aber 5. wellenweise gehende Strassen erscheinen; wegen der Herrschafften Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in dessen erstem Theile eine rothe Zwerg-Strasse, in dem andern ein schwartzer gecrönter Löwe; und endlich wegen der vördern Grafschafft Spanheim ein 16 feldiges blau und gelbes Schach-Spiel. Die zu diesem Haupt-Schilde gehörigen Helme sind ein gecrönter Helm, aus welchem zwey gebundene Bocks-Hörner herfür steigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwantze, wegen der hintern Grafschafft Spanheim; zwey Helme wegen der Grafschafft Eberstein, deren einer zwey silberne Elephanten-Rüssel, jede mit drey weissen Stäblein und drey grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Rose repræsentiret, der andere aber zeiget einen Manns-Leib von Gold mit einer Bischoffs-Mütze, auf dessen Brust ein Eber; ein gecrönter Helm mit einem über sich steigenden Löwen, wegen Brißgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Manns-Bilde, in blauer Kleidung und

cken, welche sich zu den vorhergehenden gesellen.

Uscop, siehe Scopia. p. 1725.

Uscopia, Türckische Stadt in Bulgarien, am Fluß Nissawa, 9. Meilen von Sophia gegen Westen gelegen.

Usedom, *Usedomia*, kleine Insul und offene Stadt in Vor-Pommern, zwischen der Ost-See und den Flüssen der Pene und Swine, welches 2. Einflüsse der Oder seyn. Sie ist fruchtbar und wohl bewohnt, und die Stadt Usedom hat ein festes Schloß, nebst einem Hafen. Es liegen auf dieser Insul 2. Schantzen, welche von den Flüssen die Penemünder- und Schwiner-Schantze genennet werden, und An. 1715. ist dieselbe von den Nordischen Alliirten den Schweden abgenommen, und in dem Frieden An. 1720. an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg auf ewig abgetreten worden.

Useldingen, Herrschafft und festes Schloß im Luxenburgischen, den Marggrafen zu Baaden-Baaden gehörig.

Usenberg, *Usenbergense Dominium*, Herrschafft in Schwaben, zwischen der Marggrafschafft Hochberg und dem Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig.

Userche, Uzerche, *Userca*, kleine Stadt am Fluß Vezere, in Nieder-Limosin. Sie liegt sehr vortheilhafftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt ist.

Uses, siehe Uzes. p. 2018.

Usiatyn, *Usiatinum*, kleine Stadt am Fluß Sebroweze in Ober-Podolien, in Polen.

Usingen, Stadt und Schloß in der Wetterau, nicht weit von Friedberg, 2. biß 3. Meilen von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Fürsten von Nassau-Sarbrück in Usingen, und zu Anfang dieses Seculi ist eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche schon ziemlich angebauet; die übrigen Fürstlichen Lande aber liegen in Westerreich. Der ietztlebende Fürst daselbst Wilhelmus Adolphus, ist am 10. Nov. 1710. gebohren, und sein Herr Vater Wilhelmus Henricus ist am 14. Febr. 1718. verstorben.

Uske, *Osca*, Fluß in Engelland, in der Grafschafft Monmouth, an welchem die Stadt Uske, *Castrum Osca*, lieget, die groß und volckreich ist, und eine Brücke über den Fluß hat.

Usker, Stadt und Schloß auf dem Gebürge Caucasus in der Landschafft Georgien in Asien, hat ein Zoll-Hauß, und ist mit Janitscharen besetzet.

Uskow, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen, 11. Meilen von der Stadt Posen, ist mit mäßigen Mauern umgeben.

Uslar, kleine Stadt und Amt, nach Hannover gehörig, im Fürstenthum Calenberg an der Aale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit derselben hernach in die Weser fällt.

Usolsko, kleiner Fluß in der Provintz Permski in Ost-Moscau, welcher sich in den Fluß Kama ergeust.

Usora, ein Strich Landes in der Europäischen Türckey, in Bosnien.

Ussel, *Ussela*, kleine Stadt in der Provintz Limosin, gegen die Grentzen von Auvergne, deren Einwohner die falschen Diamanten wohl zuzurichten wissen.

Usses, les Usses, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschafft Genevois entspringet, und sich bey Regonfle mit der Rhone vereiniget.

Usson, Oxo, *Ucio*, kleine Stadt in der Provintz Auvergne, eine Meile vom Fluß Allier, nebst einem festen Schlosse.

Ustega, Ustica, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, den Liparischen Insuln gegen Norden gelegen.

Ustia, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moscau, bey Varonisch.

Ustiana, siehe Ostiano. p. 1322.

Usurpateur, ist derjenige, der eine Erbschafft oder Gebiete, Vermögen, rc. so lange wiederrechtlich besitzet, biß ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von seiner Usurpation depossediret und austreibet.

Usus, der Gebrauch. Es ist nicht in Usu, heist, es ist nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Ususfructus, sind die Renten, Früchte oder Einkünffte eines Capitals, Land-Gutes rc. so derjenige geniesset, dem das Capital zu seiner eigenen Willkühr sonst nicht in die Hände gegeben wird. Siehe Nat. Lex.

Usza, Fluß in Volhynien in Polen, fällt unterhalb Czernobel in den Przipiec.

Utera, *Utriculum*, kleine Stadt in Georgien in Asien, wo die Flüsse Abbascia und Fazzo zusammen kommen.

Uterini, sind Geschwister, so von einer Mutter, aber von unterschiedlichen Vätern herkommen.

Utersen, Flecken und Lutherisches Adelich Jungfern-Stifft in Holstein unweit Pinneberg.

Utielle, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreiches Valencia.

Utka, Moscowitisches Schloß und Grentz-Festung im Königreiche Siberien, am Fluß Suzawaia, gegen die Tartarn Usimzi und Baskirzi.

Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japon, auf der Insul Ximo, in Asien.

Utphe, Amt und Residentz eines Grafen von Solms-Laubach in der Wetterau, 3. Stunden von Friedberg gelegen.

Utrecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrschafft und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche einen Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag schickt, sonst aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Westen an Holland, gegen Osten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau grentzet. Die Staaten von dieser Provintz bestehen aus der Geistlichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Ertz-Bißthum, und der verstorbene König in Franckreich wolte dasselbe A. 1672. als er fast das gantze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Frantzosen das folgende Jahr Land und Stadt wieder räumen musten.

Sie

Sie hat 5. Städte und 70. Dörffer, und die Hauptstadt Utrecht, *Ultrajectum, Trajectum ad Rhenum, Trajectum inferius, Utricesium, Antonia*, liegt am alten Rhein, ist groß, wohl gebauet, Volckreich, und mit einem einfachen Wall nebst einem Wasser-Graben umgeben, hat eine An. 1636. aufgerichtete Universität, wie auch den Justitien-Hof der Provintz, welcher aus einem Præsidenten, neun Räthen, einem Schatzmeister und andern bestehet. Es sind zwey Canäle daselbst, einer die Vaert, und der andere die Nieuwe Gracht genannt, darüber 36. steinerne Brücken gehen, auch befinden sich 4. Vorstädte daselbst, darinnen allerhand Palläste, Gärten und Lust-Häuser zu sehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlösser, Märckte und Dörffer. Sie liegt 3. Meilen von Arnheim, und ist wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher A. 1579. allhier geschlossen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war, ingleichen wegen des 1712. und 1713. allhier gehaltenen Friedens-Congresses zwischen den Ministern derer hohen Alliirten und der Cron Franckreich.

Uttendorff, Marcktflecken nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Bayern, am Mattig-Fluß.

Uttoxeter, grosser Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Staffordshire.

Utzberg, Flecken und Amt, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, zwischen der Landgrafschafft Darmstadt und den Grafschafften Hanau und Erpach.

Utzen, ützen, Voigtey und Marcktflecken an der Fusse im Amt Meinersen, im Lüneburgischen, unter die Inspection Burgdorff, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Utzendow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Utznach, *Usnacum*, Städtlein, Schloß und Amt in der Landschafft Gastern in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig.

Vuchang, Hauptstadt in der Provintz Huquang in China.

Vucheu, *Vucheum*, Stadt in der Provintz Kiansi in China.

Vueren, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, nebst dem Titul einer Vicomté, zwischen Brüssel und Löven gelegen.

Vuist, eine von den Insuln Westernes auf dem Schottländischen Meere.

Vulcain, *Vulcani Insulæ*, eine Insul auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4. Feuer-speyende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, also nennet man die Feuer-speyenden Berge, deren es in allen 4. Theilen der Welt gar viele giebet. Unter denenselben sind vor andern der Ætna in Sicilien, der Vesuvius in Neapolis, und der Hecla in Island bekannt, und findet man derer sonderlich in dem mittägigen America gar viel, wie denn allein in der Provintz Chili über 16. dergleichen Berge anzutreffen seyn.

Vulcani officina, also wird die Provintz Guipuscoa in Spanien, wegen der vielen daselbst befindlichen Eisen-Hütten genennet.

Vulgata, heist die Lateinische Version der Bibel, deren sich die Catholischen durchgehends bedienen müssen, weil sie von den Päbsten authentisiret worden, welche aber die Protestirenden wegen ihrer mit unterlauffenden Fehler beständig verwerffen.

Vulvi, *Stymphalus*, alte Stadt am Fluß Erariso, in Zaconia in Morea.

Vurnes, siehe Furnes. p. 714.

Vuting, *Vusinga*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Vuurkisten, siehe Feuerkiest. p. 673.

Uxbridge, Stadt in Middlesex in Engelland.

Uxkul, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, nicht weit von Riga.

Vyck, siehe Wick.

Vylach, *Veilachum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 8. Meilen von Essex gegen Mittag.

Vypao, *Vypaus, Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafschafft Göritz, welcher sich unterhalb der Stadt Göritz in den Lisonzo ergeust.

Vyst, Eust, eine von den Insuln Westernes, welche Volckreich, und mit vielen kleinen Meer-Busen durchschnitten ist. Sie ist 2. Meilen lang und 2. breit, und hat 5. Kirchspiele und einige Schlösser, sich vor den See-Räubern zu beschützen.

Vywar, Türckische Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.

Vyza, Bilzier, *Bizia, Bizona*, Türckische Stadt in Romania, 28. Meilen von Constantinopel gegen Westen. Sie ist der Sitz eines Ertz-Bischoffs und Sangiaces.

Uzacza, Fluß in Litthauen, welcher in der Woywodschafft Minsk entspringet, und in der Woywodschafft Poloczk bey der Stadt Usacza in die Düna fällt.

Uzeda, siehe Uceda. p. 1960.

Uzerche, siehe Userche. p. 2015.

Uzes, Uses, *Ucetia*, Stadt nebst 3. Schlössern in Sevennes in Nieder-Languedoc, wo viel Sarges und Tuch gemacht, und starcker Handel getrieben wird. Sie führet den Titul eines Hertzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Bißthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Narbonne.

Uzienien, grosser und schön gebaueter Flecken im Königreiche China, an dem See Poyang, wo sich der Fluß Kan in das Meer ergeust. Er ist über eine Stunde lang, und wegen des schönen Porcellans sehr berühmt, dahero sich jederzeit daselbst viele Kaufleute befinden.

W.

Waag, siehe Wag. p. 2020.

Waal, festes Castell in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Gran.

Waasen, Herrschafft und Schloß bey Fridau in Nieder-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener Wald, denen Grafen von Auersperg gehörig.

Wabern, ein neues schönes Fürstliches Schloß zwischen den Flüssen Schwalm und Eder in Nieder-Hessen, wobey ein Reiher-Wäldgen, nach Cassel gehörig.

Wache, wird auf denen Engell- und Holländischen Schiffen von dem Schiffs-Volcke in folgender Ordnung verrichtet. Von 12. Uhr des Mitternachts bis 4. ist die andere Nacht- oder Hunde Wache; von 4. bis 8. Vormittags ist die Tag-Wache; von 8. Uhr bis 12. Mittags, die Vormittags-Wache; von 12 bis 4. die Nachmittags-Wache; von 4. bis 8. die Platvoet-Wache; und von 8. bis 12. die erste Nacht-Wache, welche letztere allemahl durch den Profosen mit Meister-Sängerischen Reimen abgekündiget, durch die Glocke auf der Back abgelautet, durch den Tambour auf der Campagne abgeschlagen, durch den Trompeter mit einem Abend-Liede abgeblasen, und mit einem Stücke abgeschossen wird. Den Unterscheid dieser Wacht-Zeiten nun zu wissen, so steht unter dem halben Verdeck bey der Cajute eine Schild-Wache bey einer Sand-Uhr, welche alle halbe Stunden das Zeichen mit einem Schlage giebt, also daß er alle halbe Stunden einen Schlag mehr thut, bis er endlich 8. Schläge anzeiget, da denn die eine Wache aus ist, und eine neue aufgeführet wird. Diese halbe Stunden Zeichen werden von dem Sand-Uhr-Glase, Glasen genennet, und der Schiffer nebst den beyden Steuer-Leuten wechseln alle Stunden einander mit solcher Wache ab. Die Soldaten aber auf dem Schiffe lösen alle 2. Glasen, das ist iede Stunde ab. Siehe Quart p. 1470.

Wachendorff, fester Ort im Ertz-Stifft Cölln.

Wachenheim oder **Wackenheim**, feines Städtlein im Speyergöw, 1. Meile von Neustadt an der Hart, Chur-Pfaltz zuständig.

Wachenrod, ein Bambergischer Marck, Schloß und Amt in Franckenland.

Wach-Glocke, ist in einer Festung an die Wach-Stube gemacht, so bald sie gelautet wird, sollen alle Schild-Wachten mit den Glocken, so sie in ihren Schilder-Häußgen haben, antworten.

Wachsenburg, **Wassenburg**, Stadt und Amt in Thüringen, zwischen der Grafschafft Gleichen und dem Arnstädtischen Gebiete, eine halbe Meile von Arnstadt, nach Sachsen-Gotha gehörig, und anietzo zum Amt Ichtershausen geschlagen. Dabey liegt auch ein altes und festes Schloß auf einem Berge, darauf ein Fürstlich-Gothaischer Hauptmann wohnet.

Wachsholm, Schwedische Insul in den so genannten Scheeren vor Stockholm, worauf eine Schantze, die den Hafen vor Stockholm bedecket.

Wachtel-Bischoffthum, s. Capri. p. 364.

Wachten, sind gewisse Schiffe, so den Feinden den Eingang zu Wasser verhindern.

Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Niers, in Ober-Geldern, 2. Stunden von der Stadt Geldern, so An. 1714. im Badischen Frieden dem Könige in Preussen zugesprochen worden. Sie ist das Stamm-Hauß des alten Adelichen nunmehro Freyherrlichen Geschlechts von Wachtendonck.

Waddemarache, Landschafft in Ost-Indien in dem Königreiche Jafnapatnam, auf der Insul Ceylan, begreifft drey Kirchen unter sich, und hat schöne Viehzucht.

Wadstein, siehe **Vadsten**. p. 1951.

Wadt, siehe Vaud. p. 1958.

Wael, siehe **Rhein**. p. 1535.

Wädenschweil, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, zwischen Antwerpen und Mecheln.

Waelsch-Flandern, oder **Wallonische Flandern**, Landschafft in der Grafschafft Flandern, zwischen dem eigentlich so genannten Flandern, der Landschafft Hennegau und Artois. Die Innwohner darinnen werden insgemein Waelen oder **Wallonen** genennet, und die vornehmsten Städte sind Ryssel, Douay und Dornick.

Wältzheim, grosser Marckt- und Amts-Flecken, 1. Meile von Schorndorff im Würtembergischen, der nach Abgang der Grafen von Limpurg als ein Lehn an Würtemberg zurück gefallen.

Waes, das Land von Waes, *Vadsia, Vasia*, kleine Landschafft im Oesterreichischen Flandern, welche sich am lincken Ufer der Schelde, und von Gent biß nach Isendyck erstrecket.

Waeten, siehe Warneton.

Waffen-König, ist der vornehmste unter den Herolden in Franckreich.

Waffen-Platz, siehe Place d'Armes. p. 1403.

Wag, *Vagus*, grosser Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge an den Polnischen Grentzen nicht weit von Treutschin entspringet, und sich oberhalb Comorra in die Donau ergeust.

Wagenburg, heist im Felde, wenn die ledigen Wagen zusammen geschoben, und hinter solche so dann die Soldaten postirt werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne. Sie sind fast nicht mehr, als unter den Ungarn, Türcken, Polen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäischen Armeen, bey ihren Campementen alsobald einige Linien, Graben und Schantzen, oder Retrenchementer aufzuwerffen pflegen.

Wageningen, *Vaga*, *Wageninga*, *Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländischen Geldern, am Rhein zur rechten Hand, 3. Meilen von Nimegen gegen Abend.

Wagenmeister, ist ein Officierer im Kriege, welcher Sorge träget, daß die Bagage aufgeladen und bequem fortgebracht werde, und hat ein iedes Regiment seinen besondern Wagenmeister.

Wagensperg, Schloß in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach, welches den Titul einer Herrschafft führet und den Freyherren von Valvasorn gehöret.

Wagenthal, siehe **Land-Vogtey der 6. Aemter**. p. 988.

Waghäusel, ein Capuciner-Kloster im Stiffte Speyer, 1. Stunde von Philippsburg.

Wagrien, *Vagria*, Landschafft in Holstein, zwischen der Ost-See, dem eigentlich so genannten Holstein, Stormarn, unter den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dänemarck, theils dem Hertzog in Holstein-Gottorp, und theils dem Bischoff zu Lübeck.

Wagstadt, feine Stadt und Schloß im Fürstenthum Troppau in Schlesien.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von GOtt, noch von seinem Wort etwas wissen, sondern sich bloß von ihren Flitzbogen nähren. Sie flechten sich Häuser, oder vielmehr Hütten von Sträuchen zusammen, so sie Jurten nennen, und wohnen an den Rußischen Grentzen.

Wahal, Wahl, *Vabalis*, suche **Rhein**. p. 1535.

Wahlen, siehe **Churwahlen**. p. 434.

Wahlenstadt, Stadt in der Schweitz, in der Grafschafft Sargans, ist wegen des grossen Passes berühmt. Nahe dabey ist die Wahlenstädter-See, so 2. Meilen lang ist.

Wahlstadt, also wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlstadt, Walstadt, grosses Dorff in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 1. Meile von Liegnitz, denen Herren von Braun gehörig. Es ist wegen einer 1241. daselbst vorgefallenen Schlacht zwischen denen Christen und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, massen die Tartarn nach erhaltenem Siege 9. Körbe voll abgeschnittener Ohren nach Hause geschicket.

Wahl Tag, wird die Versammlung der Chur-fürsten im Röm. Reiche genennet, wenn sie an einem Orte zusammen kommen, um einen Kayser oder Römischen König zu erwehlen.

Wahrenberg, grosses Dorff in der Alt-Marck Brandenburg unten an der Elbe, wo viel Korn nach Hamburg pfleget eingeschifft zu werden, es hat auch die Gerechtigkeit Jahrmarck zu halten.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächsischen Chur-Creise an der schwartzen Elster, nahe an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, 1. Meile von Dobriluck.

Wahrungs-Acker, ist derjenige Ort unter freyen Himmel im Lande Hadeln in Bremen, allwo dessen Einwohner, wenn sie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zusammenkünffte halten. An diesem Orte wurden auch die neu angenommene Fürstliche Bedienten der Landschafft ehemals vorgestellet, ehe sie ihr Amt antreten durfften.

Waiblingen, Stadt am Fluß Rems, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard. Hiervon soll der im 12. und folgenden Seculis bekannte Name Gibellini herkommen seyn.

Waidhofen, Stadt in Unter-Oesterreich an der Alps, so dem Bischoff zu Freysingen in Bayern gehöret, wird sonst Bayerisch-Waidhofen genennet.

Waidhofen, eine Landes-Fürstliche Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen Böhmen und Mähren zu, an der Teya, wird sonst auch Böhmisch-Waidhofen genennet.

Waigats, *Fretum Vaigatium* vel *Nassovicum*, eine Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwischen Nova Zembla und Moscau. Sie scheidet das Moscowitische Meer von dem Tartarischen, und ward Anno 1594. von den Holländern entdecket, da sie einen neuen Weg nach China suchen wolten. Als Ihro Czaarische Majestät An. 1717. durch Holland nach Franckreich reiseten, thaten Selbige den Holländern einen Vorschlag, nach welchem eine neue Fahrt nach Ost-Indien durch diese Meer-Enge bewerckstelliget werden könte; es ist aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer diesen Vorschlag acceptiret.

Wain, Herrschafft in Algöw in Schwaben der Stadt Ulm gehörig.

Wainfleet, Stadt in der Provintz Lincoln, in Engelland.

Waisman, siehe **Weißmäyn**.

Waitschewar, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Waitzen, *Vacia*, kleine befestigte Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig, und dem Kayser zuständig. Der ietzige Bischoff daselbst ist ein Graf von Althan.

Wakefield, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Yorckshire in Engelland, am Fluß Calder, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet, und treibet sie gute Handlung mit Tuche.

Wakenitz, Fluß im Lauenburgischen.

Wakenstädt, ein Dorff unweit Gadebusch im Mecklenburgischen, allwo den 20. Dec. 1712. die Dänen von den Schweden geschlagen worden.

Walbeck, Schloß nebst einem Dorffe in der Grafschafft Mansfeld, denen von Eltz unter Chur-Sächsischer Hoheit gehörig.

Walbeck, Wälpke, Dorff im Fürstenthum Halberstadt an denen Braunschweigischen Grentzen, unter das Amt Weverlingen gehörig. Dabey liegt das Lutherische Stifft St. Pancratii & Sylvestri, welches aus Adelichen und Bürgerlichen Canonicis bestehet.

Walbeck, Stadt im Preußischen Geldern nicht weit vom Rhein.

Walchern, *Valachria*, eine Insul der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmste und äusserste in der Provintz Seeland, welche durch die Wester-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, Neu-Walcheren, siehe Tabago. pag. 1851.

Walck, kleine Stadt in Liefland, im Stifft Derpt.

Walckenried, *Valkenrieda*, Flecken und berühmtes Lutherisches Kloster am Fluß Zorge, in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen. Es gehöret dem Hertzog von Wolffenbüttel.

Walckmühlen, siehe **Wasmühlen**.

Walcourt, kleine Spanische Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Grafschafft Namur, an den Grentzen des Stiffts Lüttig.

Walcowar, siehe **Walpo**. p. 2029.

Walcz, schönes Schloß nebst einem kostbaren Lust-Garten im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Wald-Aschach, Aschach, grosser Marcktflecken an der Fränckischen Saale, in Francken, 4. Stunden von Neustadt an der Saale, nebst einem schönen Schlosse und Amte, so dem Bischoff von Würtzburg gehörig.

Walda, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, am Pregel oberhalb Königsberg.

Waldbuch ein Würtzburgisch Amt und Marckflecken in Francken.

Waldburg, freye Herrschafft und Schloß in Schwaben, an den Grentzen des Algöws, den Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erstgebohrne des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß ist. Diese Grafen theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Scheerische und Wolffeckische. Die Scheerische bestehet aus 2. Linien, welche seynd die Scheerische und Trauchbergische. Die Wolffeckische aber theilet sich in die Wolffeckische und Zellische. Die Wolffeckische theilet sich wiederum in die Wolffeckische und Waldseeische.

Wald-Cappel, suche Cappel. p. 364.

Waldeck, *Valdecum*, ein festes Schloß an der Vils unterhalb Amberg in der Ober-Pfaltz, an den Fränckischen Grentzen.

Waldeck, *Valdecensis Comitatus*, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreiß, welche gegen Osten und Süden an die Landgrafschafft Hessen-Cassel, gegen Westen an das Hertzogthum Westphalen, gegen Norden an das Stifft Paderborn grentzet, ein Hessen-Casselisch Lehn ist, und den Grafen von Waldeck zugehöret, welche sich sonsten in die Wildungische und Isenbergische Linie theileten, davon die erstere An. 1682. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, aber auch wieder An. 1692. ohne männliche Erben verstorben. Sie ist bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eisen-Kupffer-und Silber-Bergwercke. Die Haupt-Stadt und Stamm-Schloß Waldeck liegt am Fluß Eder, auf einem hohen Felsen, ist aber ruiniret. Diesen Grafen gehöret auch die Herrschafft Didinghausen, die Grafschafft Culenburg im Gelderischen, und die freye Grafschafft Pyrmont. Der ietztregierende Graf Anton Ulrich von Waldeck hat sich an 20. Oct. 1700. mit der Pfaltzgräfin Louisa von Birckenfeldt vermählet, und ist bereits 1711. von Ihro Kayserlichen Majestät bey dero Crönung zu Franckfurth am Mayn, in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, hat aber solche Dignität am 18. Jul. 1717. erst öffentlich bekannt gemacht, und ist gemeldten Jahres mit dem Hause Hessen-Cassel in einen harten Proceß am Wienerischen Hofe gerathen, indem die Hessen-Casselische Trouppen einen Waldeckischen Rath aufhuben und nach Cassel führten, auch den Grafen in seinem Schlosse zu Wildungen bloquirten, biß er 80. Casselische Deserteurs wieder herbey geschafft hätte, wozu sich aber der Graf nicht verstehen wollen. Die Trouppen sind zwar wieder abgegangen, der Kayser aber hat gewisse Sequestrations-Commissarien gesetzet, und die Waldeckischen Unterthanen biß zu Austrag der Sache an dieselben gewiesen.

Walden, Saffran-Walden, Stadt in der Provintz Essex in Engelland, auf einem Hügel, und mit Saffran-Feldern umgeben, 35. M. von Londen.

Waldenburg, befestigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, 3. Stunden vom Schwäbischen Hall. Sie gehöret denen Grafen von Hohenlohe.

Waldenburg, eine Herrschafft und Residentz-Stadt des jüngern Grafen von Schönburg, Christian Heinrichs Waldenburgischer Linie, an der Schneebergischen Mulda, im Ertz-Gebürgischen Creyse, 2. Meilen von Altenburg, ist meistens Königliches Böhmisches und nur etwas Chur-Sächsisches Lehn, und wegen ihres thönern Gefässes bekanut, so nur zur rechten Hand der Mulda tüchtig gemacht wird. Es ist dieses Geschlechts auch eine Linie in Preussen, welche vor einiger Zeit das Gräfliche Prædicat wieder angenommen hat.

Waldenburg, Wallenberg, Wallmrich, ein kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, vormals den Herren von Zetteritz gehörig, ist aber nachmals durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenfels, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach.

Waldenhagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Güstrow gegen Süd-Osten.

Waldenhofen, Schloß in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Waldenser, Vaudois, haben ihren Ursprung von Petro Waldo, einem reichen Kauffmann, welcher 1100. zu Lyon in Franckreich gelebet, und viele Mißbräuche der Catholischen Religion zu wiederlegen angefangen, worüber er von der Geistlichkeit zum Ketzer gemachet und seine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten sich hierauf in Deutschland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Polen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyischen Thälern zu finden, und kommen sie mit ihrer Lehre den Reformirten am nähesten. Als der König in Franckreich 1686. die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Hertzog von Savoyen dem Könige zu Gefallen die Waldenser aus ihren Thälern, rieffe sie aber 1694. wieder zurücke, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten war. Endlich wurden sie abermahl auf Franckreichs Anstifften 1698. verjaget, und wandten sie sich hierauf nach Holl-und Engelland, wie auch nach Deutschland, allwo ihnen im Brandenburgischen und Darmstädtischen, wie auch im Würtembergischen einige Plätze zu bauen angewiesen wurden. Jedoch haben sie auf Intercession der Holl-und Engelländer im vorigen Kriege wider Franckreich, von dem Hertzoge abermals die Freyheit erhalten, in ihren Thälern sicher zu wohnen. Siehe Albigenser. p. 51.

Waldenser-Thäler in Piemont, bestehen aus dem Thal Lucerne, Perouse, S. Martin, Clus a und

und Pragelas, deren die ersten 3. dem Hertzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Cron Franckreich gehören.

Walderbach, Wallerbach, ein Cistercienser Münchs-Kloster in der Ober-Pfaltz, unweit Chamb.

Walderfangen, Walderfing, eine alte Stadt an der Saar im Westerreich, 13. M. von Nancy.

Waldersee, altes zerstörtes Schloß im Anhalt-Dessauischen, nicht weit davon, wo die Mulde in die Elbe fället, davon nur noch einige Rudera zu sehen.

Wald-Grafen, siehe **Waldpoten**. p. 2025.

Waldhausen, berühmtes Closter Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Oesterreich.

Waldheim, klein Meißnisches Städtlein, 6. Meil. von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716. in dem daselbst befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenen Schlosse, ein allgemeines Zucht- und Armen-Hauß angeleget, und den 16. Aug. die neu-reparirte Capelle darinne eingeweyhet worden.

Waldkirch, kleines Oesterreichisches Städtlein im Brißgow, am Fluß Eltz, 1. M. von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwartzach im Rent-Amt Amberg, in der Ober-Pfaltz am Böhmer-Walde.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Röm. Kaysern hin und wieder in die Wälder und Raub-Schlösser wider die Strassenräuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holtz und Wildbahn zu erhalten, bestellet waren. Sie hiessen auch *Comites Silvestres, Waldboti*, oder **Wild- und Wald-Grafen**.

Waldsassen, *Valsaxenum*, Marcktflecken nebst einem reichen und wohlgebaueten Cistercienser-Kloster in der Ober-Pfaltz, an den Voigtländischen Grentzen, 1. M. von Eger gelegen. Der Prälat daselbst führet den Titul eines gefürsteten Abtes.

Waldsee, *Valdsea*. kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey liegt das Gräfliche Residentz-Schloß Wolffseck.

Waldshut, *Valdusta*, eine von den 4. Waldstädten in Schwaben, im Kletgow am Rhein. Sie ist befestiget, beschützet den Eingang in den Schwartzwald, und gehöret dem Hause Oesterreich, 7. St. von Schaffhausen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, seynd 4. Städte am Schwartzwalde in Schwaben am Rhein, nemlich **Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg** und **Waldshut**. Sie gehören dem Hause Oesterreich. Unterweilen verstehet man auch durch die vier **Wald-Städte** die vier innern Cantons in der Schweitz, nemlich **Ury, Schwitz, Unterwalden** und **Zug**.

Waldstein, altes Schloß in Francken, nach Culmbach gehörig.

Waldstein, Wallenstein, Schloß und Stadt im Buntzler-Kreiß, bey Tornau in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldstein oder Wallenstein herstammen, welche zur Schwäbischen Banck gehören. Aus diesem Hause war der im Deutschen Kriege so bekannte General Wallenstein, und nachmaliger Hertzog von Friedland entsprossen, und die heutigen Gräflichen Güter liegen in Böhmen an den Schlesischen Grentzen.

Waldstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich am Fluß Schreins, bey Schwartzenau gelegen.

Walgensee, *Valgensea*, *Lacus Vallensis seu Italicus*, ein schöner fischreicher See in Bayern, 10. M. von München gegen Mittag, meistentheils der Abtey zu Benedict-Bayern gehörig. Es liegt kein Städtlein daran, sondern nur ein Post- und Wirthshauß, nebst etlichen Fischer-Häusern.

Walhausen, feiner Marcktflecken in Thüringen, am Fluß Helm beym Hartz, 1. Meil. von Sangerhausen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohlgebauetes Schlößgen mit einer Capelle und einem Wasser-Graben umgeben, auf welchem einer von Asseburg wohnet, und vor diesem ist dieser Ort eine Kayserliche Sächsische Pfaltz-Stadt gewesen.

Walheim, Schloß, Stadt und grosse Grafschafft in **Brabant**, unweit Gemblours; eine andere kleine Stadt dieses Nahmens lieget unweit Mecheln, nach Antwerpen zu.

Walkowar, Schloß und Marcktflecken auf einer Höhe, an der Donau in Sclavonien, oberhalb Griechisch-Weissenburg, in Ober-Ungarn.

Wall, Rempart, ist die zur Erbauung der Bollwercke und Courtinen aufgeschüttete Erde an einer Festung, und muß selbiger oben so breit seyn daß man Mannschafft und Geschütz darauf stellen, und selbigen mit einer Brustwehr versehen könne. s. **Math.** Lex. p. 1481.

Wall, heist bey den Schiffern das Land von der Meer-Seite her.

Wall, bedeutet auch eine Zahl von 80 Stücken.

Wallachey, *Valachia*, eine grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an Ungarn, Siebenbürgen und Schwartz-Reussen, gegen Norden an Podolien, gegen Osten an Bessarabien und Bulgarien, gegen Süden gleichfalls an Bulgarien grentzet. Sie wird in 2. den Türcken tributbare Fürstenthümer getheilet, deren das eine den Nahmen der **Wallachey** behält, das andere aber die **Moldau** heisset, und ein iedes von einem besondern Fürsten regieret wird, welche Türckische Vasallen sind, insgemein Hospodaren heissen, die Fürstl. Dignität tragen, aber solche Würde nicht erblich besitzen. Die **eigentlich so genannte Wallachey**, so *Dacia transalpina, montana*, oder *Alpestris*, und von den Ungarn Harras al fold. oder Alfeold, d. i. das Land hinterm Gebürge genennet wird, grentzet gegen Osten an die Moldau, gegen Westen an Siebenbürgen und Ungarn, gegen Süden aber an die Donau, wodurch sie von Servien und Bulgarien abgesondert wird. Sie ist fruchtbar an Getreyde und Wein, sonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat sie gute Viehzucht. Der Fürst des Landes kan nach Gefallen von dem Türckischen Hofe abgesetzet werden, und muß jährlich 60000. Ducaten an denselben bezahlen, wel-

ches aber offtmals noch viel höher gesteigert wird. An. 1714. im Februario ward der hiesige Hospodar Constantin Bassaraba von den Türcken aus seiner Residentz gefangen nach Constantinopel geführet, daselbst in die 7. Thürme gesetzet, sein gantzer Schatz, welcher über 30. Millionen betragen, weggenommen, und nachdem er zum öfftern gemartert worden, nebst allen den Seinigen vor dem Lust-Schlosse des Groß-Sultans enthauptet. Hierauf kam Stephanns Cantacuzenus zu dieser Würde, hatte aber dieselbe kaum 2. Jahr bekleidet, als er im Sommer 1716. weil er nicht so viel Auxiliar-Trouppen verschaffte, als die Türcken forderten, auf Befehl des Sultans mit seiner gantzen Familie nach Constantinopel geführet, und nebst seinem ältesten Sohne stranguliret wurde; Seine Gemahlin aber nebst den 2. jüngsten Söhnen, Rudolphen von 17. und Constantinen von 13. Jahren, retirirten sich auf ein Englisches Schiff, mit welchem sie in Sicilien ans Land setzeten, von dar über Neapolis und Rom nach Wien giengen, und von Ihro Kayserl. Maj. in hohen Schutz genommen wurden. Die Ottomannische Pforte machte hierauf den Nicolai Mauro Cordato zum Wallachischen Hospodar, welcher sein Regiment mit grossen Grausamkeiten und Hinrichtung vieler Bojaren anfieng, sich aber dadurch einen allgemeinen Haß zuzoge, daß die Wallachen nach des Röm. Kaysers Protection seuffzeten, gestalt denn auch hierauf die Kayserl. Trouppen aus Siebenbürgen verschiedene Einfälle in die Wallachey thaten, und an etlichen Orten Posto fasseten, unter andern aber der Capitain Detrine im Nov. 1716. das Glück hatte, den Tyrannischen Hospodar Nicolai Mauro Cordato in seiner Residentz Bucherest zu überfallen, und denselben nebst seiner gantzen Familie gefänglich nach Hermanstadt in Siebenbürgen einzubringen; worauf der Sultan des gefangenen Hospodars Bruder Johann Mauro Cordato, in diese Würde gesetzet, und nach dessen Tode der gefangen gewesene Nicolaus Mauro Cordato, der in dem Passarowitzischen Friedens-Schluß seine Freyheit wieder bekommen, 1719. zum Hospodar ernennet. Im gemeldten Frieden zu Passarowitz 1718. ist der Fluß Alauta zur Grentzscheidung in der Wallachey gesetzet, und was demselben Ostwerts gelegen, dem Türckischen Reiche, was aber gegen Westen lieget, dem Römischen Kayser überlassen, und von diesem ein Gubernium, wie in Siebenbürgen, darinne angeleget worden. Ubrigens sind die Einwohner in der Wallachey, worunter sich auch viele Römisch-Catholische befinden, meistens der Griechischen Religion zugethan, und ihrem Ursprunge nach eine Römische Colonie, dahero ihre Sprache aus verdorbenem Latein zusammen gesetzet ist, und bey ihrem Gottesdienst bedienen sie sich auch der Rußischen und Syrischen Sprache.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig, am Fluß Ergetz, nebst einem Schlosse, Alt-Wallenburg genannt.

Wallenfels, ein Bambergisches Amt und Marckflecken in Francken.

Wallenstadt, kleine Stadt in der Schweitz, in der Grafschafft Sargans, am Wallenstädter See, 4. M. von Glaris. Der Wallenstädter-See, *Lacus Rivarius*, vereiniget sich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Wallenstein, altes hohes Schloß und Amt in Niederhessen, denen von Wallenstein gehörig.

Wallenstein, Grafen von, Siehe Waldstein. p. 2025.

Waller, Städtlein an dem güldenen Steig, im Prachiner-Kreiß in Böhmen, allwo man die vortrefflichsten Gläser macht.

Wallerstein, Schloß nahe bey Nördlingen, in der Grafschafft Oettingen, in Schwaben, davon eine Gräfliche Oettingische Linie die Wallersteinische genennet wird.

Walles, Galles, *Vallia*, Fürstenthum in Engelland, welches der Cron-Printz in Engelland im Titul führet. Es grentzet gegen Osten an Chester, Shrop, Hereford und Monmouth, gegen Süden an den Canal von Bristol, gegen Westen und Norden aber an das Irrländische Meer. Es hat gesunde Lufft, ist gebürgig, und also zu der Vieh-Zucht bequemer als zum Acker-Bau. Man theilet es in *South-* und *Nort-Walles*, unter welchen jenes in 6. Landschafften bestehet, welche seynd *Radnor*, *Brecknock*, *Glamorgan*, *Caermarden*, *Pembrock* und *Cardighan*. *Nort-Walles* begreiffet gleichfalls 6. Provintzen, nemlich *Merioneth*, *Caernarvan*, *Denbigh*, *Flint*, *Montgomery*, und die Insul *Anglesey*. Die Einwohner reden noch die alte Britische Sprache, und werden durch 2. Königliche Lieutenants regieret.

Walles, (Printz von) diesen Titul führt allezeit der Cron-Printz von Groß-Britannien, wozu er erst, nachdem er einige Jahre erreichet, gemacht wird, indeß aber als Graf von Chester und Flint, und als Hertzog von Cornwal gebohren wird. Dieser Printz von Walles ist anietzo der eintzige Sohn des ietzt-regierenden Königes Georgii in Engelland, Nahmens Georgius Augustus, der am 10. Octobr. 1683. gebohren worden. Siehe Groß-Britannien. p. 789.

Walles, New-South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landschafft in dem Nördlichen Theile der Landschafft Canada, in Nord-America.

Walles, New-Nort-Walles, *Nova Vallia Septentrionalis*, eine Landschafft in den Terris Arcticis, in dem Mari Christiano, in Nord-America.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio*, ist eine von den Catholischen aus besonderer Andacht vorgenommene Reise, so sie zu einer berühmten Kirche, heiligem Orte oder wunderthätigem Marien-Bilde anstellen. Es ist kein Reich, Land oder Provintz, darinnen dergleichen nicht geschehen, doch sind heut zu Tage die vornehmsten in der gantzen Welt, so (1) nach Jerusalem zum H. Grabe, (2) nach Rom zu den Kirchen der Apostel Petri und Pauli, (3) nach Compostell zu S. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieses heiligen Apostels seyn sollen,

sollen, und (4) nach dem Marien-Bilde zu Loretto in Italien, wo das Häuslein gezeiget wird, darinne die Maria den Englischen Gruß empfangen, angestellet werden.

Wallfisch, eine Festung bey Wißmar an der Ost-See im Mecklenburgischen, welche 1648. an die Cron Schweden überlassen, und 1717. von denen Nordischen Alliirten demoliret worden.

Wallfisch-Fang, wird mitten im Sommer, zwischen Ißland und Norwegen, von den Holländern, Nieder-Sachsen, Dänen und Schweden getrieben, und diese dahin geschickten Escadern heisset man insgemein die Grönlands-Fahrer.

Wallingfort, *Valingfordia*, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Temse, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Walliser-Land, Valais, *Vallesia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Westen an das Hertzogthum Savoyen, gegen Süden an das Hertzogthum Meyland, und gegen Osten an den Canton Ury und die Italiänischen Land-Voigteyen grentzet. Dieses Land bestehet aus einem langen Thal von Osten gegen Westen, von dem Ursprung der Rhone biß an den Genffer-See, und ist überall, ausser gegen Westen, mit sehr hohen und stets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Es wird in das Ober- und Unter-Walliser-Land getheilet, ist einer von den verbundenen oder zugewandten Orten der Schweitzer, und hat Römisch-Catholische Einwohner. Im Sommer ist die Lufft darinnen überall warm, im Winter aber desto kälter, und das Erdreich träget genugsam Getreyde, Graß und Wein.

Wallmenach, ein Hessen-Casselisch Städtgen am Rhein.

Wallney, kleine Insul in der Irrländischen See, auf den Küsten von der Englischen Provintz Lancaster.

Wallonen, *Wallones*, nennet man alle diejenigen Völcker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache alt-Frantzösisch ist, dergleichen seynd die von Artois, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Brabant; inmassen man auch unterweilen die Lüttiger darunter verstehet.

Wallonische Flandern, siehe Waelsch-Flandern. p. 2020.

Wallsend, siehe Walsend. p. 2030.

Wallstadt, siehe Wahlstadt. p. 2021.

Walmer, Wölmer, Stadt und ehemalige Festung in der Liefländischen Provintz Letten am Fluß Teyder, ist 1702. und 1708. von den Russen abgebrannt worden.

Walpersburg, siehe Willibaldsburg.

Walpke, siehe Walbeck. p. 2022.

Walpo, Valpon, Stadt und Schloß am Fluß Walpo in Sclavonien in Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Walpo oder Walpowar, welche zwischen der Draw und Sau lieget, und wurde diese feste Stadt 1687. durch die Christen erobert.

Walpo, *Valpo, Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien in Ungarn, welcher sich bey der Stadt Walpo in 2. Arme theilet, davon der eine bey Esseck in die Drau, der andere aber bey Walcowar in die Donau fället.

Walpusch, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Polen, und daselbst in den Strom Narev läufft, der sich ferner in den Bug, und dieser in die Weichsel stürtzet.

Walsal, Stadt in Staffordshire in Engelland, nicht weit vom Fluß Tame.

Walsdorff, kleine Stadt in der Wetterau an den Trierischen Grentzen, dem Fürsten zu Nassau-Idstein gehörig.

Walsee, Waldsee, dieses Nahmens sind 2. Städte in Oesterreich: Eines, Ober-Walsee, liegt in Ober-Oesterreich an der Donau, hat ein Schloß, und gehöret dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt derselbe 1717. nach Absterben der Fürsten von Eggenberg erhalten; das andere, Nieder-Walsee, ist in Niederösterreich, 6. M. von Lintz, und hat ein gutes Schloß.

Walsend, *Walsenda*, Flecken in Engelland, in der Provintz Northumberland, am Fluß Tyne, eine Meile von Newcastle gegen Westen.

Walshausen, Stadt und Amt an der Weser in Nieder-Hessen.

Walsingham, Stadt in Norfolck in Engelland, welche auch Groß-Walsingham genennet wird, 2. Meilen davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walsingham heisset.

Walsmühlen, ein bekanntes Dorff und Paß im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Schwerin und Wittenburg, durch welches ein grosser Steinweg als eine Heerstrasse, und in der Mitten eine Brücke über den vorbey lauffenden Fluß gehet. A. 1719. am 6. Mart. kam es allhier zwischen denen Creyß-Executions-Trouppen und den Fürstlich-Mecklenburgischen Völckern zu einer kleinen Action.

Walsrode, Marcktflecken und Jungfrauen-Kloster an der Fulda, im Amte Rathen, in Nieder-Sachsen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Waltenbuch, kleine Stadt nebst einem Schlosse am kleinen Wasser Aich im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, in den Wäldern zwischen Stutgard und Tübingen, allwo sich der Hertzog von Würtemberg, wann er sich mit Jagen im Schönbuch divertiret, öffters aufzuhalten pflegt. Sie hat 1721. Brand-Schaden erlitten.

Walter, kleine Insul in der Nord-See, 1. Meile von Friedrichstädt gegen Süden.

Waltershausen, siehe Tenneberg. p. 1876.

Waltham, eine Abtey in Essex, in Engelland, welche jetzo ein Marcktflecken ist, und am Fluß Lea 12. Englische Meilen von Londen liegt.

Walther-Nienburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Barby, so nach Abgang der ehemaligen Grafen an das Fürstl. Hauß Anhalt-Zerbst kommen.

Walwick, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northumberland, am Fluß Tyne, 5. M. von Newcastle.

Wamberg, etliche schreiben es unrecht Bamberg, Stadt im Chrudimer-Kr. in Böhmen.

Wan. siehe Van. p. 1955.

Wand, heissen überhaupt die 3. 4. 5. 6. und mehr starcke Haupt-Tauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Mastkorb gehen, und den Mast halten, daß er weder zur rechten noch zur lincken Seite über Boord falle. Ein ieder von denen 3. Masten, nemlich der Grosse-Focke- und Besaens-Mast, hat eine solche Wand, welche daher auch die Grosse-Focke- und Besaens-Wand genennet werden.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temse fällt.

Wandsbeck, siehe Wansbeck. p. 2031.

Wanesborg, kleine Stadt in der Provintz West-Gothland in Schweden, wo der Fluß Gothelba aus dem Wener-See heraus kommet.

Wanfried, Stadt an der Werra in Nieder-Hessen, 1. M. von Eschwege, allwo Landgraf Christianus von der Hessen-Rheinfelsischen Linie bißher residiret. Er ist den 11. Jul. 1689. gebohren, bekennet sich zur Catholischen Religion, und ist noch unvermählt.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Voigtey im Canton Bern, am Fluß Aar in der Schweitz allwo eine Brücke hinüber gehet, 1. M. von Solothurn.

Wangen, *Vangena, Vanga*, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw in Schwaben, allwo viel Leinwand, schön Papier und Sensen gemachet werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Wasser Obern-Arg vorbey fliesset. Ihre Einwohner sind Catholisch, und hat sie ein Gebiete 1. M. im Umkreise ausser der Stadt.

Wangen, sind ausgehölte höltzerne Maschinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Mast-Baum durchschossen, an denselben auf beyden Seiten angeleget, und mit Stricken wohl verwahret, wodurch der Mast zu weiterm Gebrauch wiederum repariret wird.

Wangen, Städtlein und Schloß im Bißthum Straßburg, 1. M. von Dachstein, und 2. M. von Straßburg.

Wangerin, Städtlein in Hinter-Pommern.

Wangerooghe, Insul auf der Nord-See bey Ost-Friesland, 1. Meile von Jevern, wohin sich die Schiffe bey entstandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wanna, *Unna*, Fluß in Croatien, in Ungarn, welcher sich unterhalb Dubitza in die Sau ergeust.

Wansbeck, Flecken in Stormarn, 1. M. von Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow An. 1568. ein schönes Schloß, die Wansburg genannt, nebst einem Garten erbauet haben. Es halten sich viel Zeug- Band- und Tuchmacher, wie auch viel Juden darinne auf, und der Ort hat grosse Freyheiten, daher sich die Banqueroutirer aus Hamburg öffters dahin zu retiriren pflegen.

Wansen, Bischöfliches Städtgen im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, wo trefliches Getreyde und vieler Taback gepflantzet wird.

Wantage, Stadt in Barkshire in Engelland, 50. Englische M. von Londen.

Wantzleben, Städtlein, Amt und Schloß im Magdeburgischen, drittehalbe M. von Magdeburg, allwo guter Breyhan gebrauet wird.

Wanzenau, offener Flecken im Elsaß am Rhein, nebst einem Schlosse, 1. Meile von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wanzenau genannt.

Wapen, oder **Wappen**, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürstenthum, Nation, Herrschafft, Stadt und vornehme Familie, haben heutiges Tages ihre besondere Wappen, und sind die nöthigsten in folgende Alphabetische Ordnung, um das Nachschlagen desto bequemer zu machen, gebracht worden.

Abyssinia, der Kayser in Abyßinien in Africa führet in seinem Wapen einen Löwen, mit der Beyschrifft: Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürsten von Anhalt, führen mitten in ihrem Wapen einen gespaltenen Schild, worinnen zur Rechten ein halber rother Adler im silbernen, zur lincken aber 4. schwartze Balcken mit dem Rauten-Krantz im güldenen Felde erscheinen. Zum Andencken, daß die vormahlige Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg aus diesem Hause entsprossen. Dann einen Gold-gekrönten Bär, mit einem güldenen Hals-Bande im silbern Felde auf einer rothen schräge stehenden Mauer, mit einer güldenen Pforte, in die Höhe fliegend, so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern anzeiget; 5 güldene und 5. schwartze Balcken, wegen der Grafschafft Ballenstädt; ein Schachbret mit 12. Steinen, wegen Ascanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold wegen der Herrschafft Wäldersee; 2. schräg gehende güldene Strassen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Warmsdorff; ein silberner Adler mit güldenen Füssen wegen der Grafschafft Mülingen; ein Bär mit einem silbern Halsbande wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelste Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2. über einander geschrenckte Arme mit einem Pfau-Wedel in ieder Hand; der andere ist der Beringische, und præsentiret einen schwartz und goldgecrönten Bär mit einem goldenen Halsband; der dritte hat zwölff schwartz und weiß gestreiffte Fähnlein an güldenen Stangen wegen Ascanien. Die Wapenhalter sind 2. güldene Löwen, und die Helmen-Decken führen schwartz, roth und Gold. Anhalt-Zerbst aber hat zu Wapenhaltern zur Rechten einen schwartzen gecrönten Bär, und zur Lincken einen güldenen Löwen, führet überdiß auch wegen der Herrschafft Jevern einen güldenen gecrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartschafft auf Kniphausen einen schwartzen gecrönten Löwen im güldenen Felde, und zwey creutzweiß gelegene silberne Palm-Zweige mit einem darzwischen hervorragenden silbernen Hunds-Kopffe, und güldenem Halsbande, wegen Walther-Neuburg; der Jeverische Helm aber zeiget 2. silberne und 1. güldene Straus-Feder. Wegen des Hertzogthums Lauenburg haben einige Anhältische Fürsten den Sächsischen Rauten-Krantz, den güldenen Adler wegen der Pfaltz-Sachsen, und

und die 3. Schröter-Hörner wegen des Fürstenthums Engern, ihren Wapen beygefüget.

Anspach, die Marggrafen von Brandenburg-Anspach führen im silbern Felde den rothen Adler wegen der Marck Brandenburg; ein halb roth und halb silbern Feld wegen Magdeburg; den Preußischen schwartzen Adler im silbern Felde; den Stetinischen rothen Greiff im blauen: den rothen Pommerischen Greiff im silbern; den schwartzen Cassubischen Greiff im güldenen; und den Wendischen roth und braun gestreifften Greif im silbern Felde; Dann einen schwartzen Adler mit einem silbern halben Mond und Creutzlein auf der Brust im silbern Felde wegen Crossen; einen schwartzen Adler in Silber wegen Schwiebusen; ein roth und silber getheiltes Schild wegen Halberstadt; 2. Creutzweiß gelegte Schlüssel im rothen Felde wegen Minden; einen schwartzen Löwen in Gold, mit einem Rande eingefaßt, wegen des Burggrafthums Nürnberg; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Camin; ein schwartz und weiß quadrirtes Feld wegen Zollern; und endlich ein rothes Regalien-Feld. Die gecrönte Helme sind ein geharnischter Arm mit drey Palmen-Zweigen in der Hand, wegen Halberstadt. Auf diesem Wapen-Schilde stehen 7. Helmen. Der Brandenburgische ist gecrönt, und zeiget 2. Flügel mit einem halben Circkel; der Magdeburgische ist gecrönt, und ein Pelican mit seinen Jungen; der Preußische ist ein schwartzer Adler mit einer Crone am Halse; der Pommerische ist mit einem Fürsten-Hute bedecket, und ein Pfauen-Schweiff; der Nürnbergische ist ein schwartz-roth gecrönter Löwe, und mit einem Fürsten-Hute gezieret; Der Halberstädtische zeiget einen geharnischten Arm mit drey Palmen-Zweigen; und der Mindische einen rothen Löwen mit zwey silbern Schlüsseln; Eben dergleichen Wapen führet auch das Hauß **Bayreuth.**

Appenzell, dieser Canton führet einen schwartzen zum Raube geschickten Bär, mit einem rothen Halsbande im weissen Felde.

Arenberg, dieses Fürstliche Hauß hat ein vierfeldiges Wapen, in dessen erster und vierter Feldung 3. gelbe Mespel-Blumen im rothen Grunde zu sehen, wegen Arenberg; ein im güldenen Felde rothes und weisses Schachbret, wegen der Graffschafft Marck. Das Mittel-Schild hat auch vier Felder, durch deren ersten und vierten eine breite rothe Strasse schrägrechts gehet, wegen des Fürstenthums Ligne; und im andern und dritten Quartier erscheinen drey rothe mit Gold gecrönte Löwen im weissen Grunde, wegen der Herrschafft Barbancon. Auf diesen Wapen sind 3. mit Gold gecrönte Helme, der mittelste, als der Arenbergische ist ein dreyfacher Pfauen-Schwantz; der zur Rechten ist der Märckische, und zeiget 2. Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürffelt, das andere aber gülden ist: der lincke Helm ist eine Tafel von 8. roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürstenthum Ligne. Die Schildhalter sind ein Löwe und ein Greiff, die Helmdecken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürsten von Auersberg haben in ihrem Wapen einen halb schwartzen und rothen Adler, auf dessen Brust ein halber Mond von Silber wegen Münsterberg; einen weissen doppelt geschwäntzten und gecrönten Löwen, wegen Franckenstein; ein durch eine blaue und Wellenweise gehende Strasse getheiltes Schild, darvon in der obersten rothen Helffte ein weisser Löwe gehet, in der untersten güldenen Helffte aber ein schwartzer Adler mit einem silbernen Monden auf der Brust, wegen der Graffschafft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochsen, wegen Auersberg; einen schwartzen Adler auf einer schwartzen Banck stehend, welches die Freyherrliche Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Insigne der Gräflichen Dignität. Dieses gantze Wapen bedecket ein Fürsten-Huth.

Augspurg, das Stiffts-Wapen ist ein in die Länge gespaltenes Schild, dessen rechtes Theil roth, und das lincke weiß ist. Das Augspurgische **Stadt-Wapen** ist auch dergleichen mit roth und Silber in die Länge getheiltes Schild, in dessen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem Postement stehet.

Baden, die Marggrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in Rangirung der Schilder einiger Unterscheid ist. Sie führen wegen Baden eine breit schräg-gehende rothe Strasse im gelben Felde; wegen der hintern Graffschafft Spanheim ein weiß und rothes Schachspiel von 16. Abtheilungen; wegen Brißgau einen rothen gecrönten Löwen im silbern Felde; wegen der Graffschafft Eberstein ein getheiltes Schildlein, in dessen obern weissem Felde eine Rose, in dem unterm gelben Theile aber ein schwartzer Eber auf einem grünen Rasen erscheinet; wegen Badenweiler ein güldener Balcke im rothen Felde mit 3. schwartzen Spitz-Balcken; wegen der Herrschafft Usenberg ein silberner Flügel mit einem halben güldenen Circkel, im blauen Felde; wegen der Herrschafft Röteln ein quer getheiltes Schild, in dessen obersten Theile ein rother aufsteigender Löwe, in dem untersten aber 5. wellenweise gehende Strassen erscheinen; wegen der Herrschafften Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in dessen erstem Theile eine rothe Zwerg-Strasse, in dem andern ein schwartzer gecrönter Löwe; und endlich wegen der vördern Graffschafft Spanheim ein 16 feldiges blau und gelbes Schach-Spiel. Die zu diesem Haupt-Schilde gehörigen Helme sind ein gecrönter Helm, aus welchem zwey gebundene Bocks-Hörner herfür steigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwantze, wegen der hintern Graffschafft Spanheim; zwey Helme wegen der Graffschafft Eberstein, deren einer zwey silberne Elephanten-Rüssel, iede mit drey weissen Stäblein und drey grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Rose repræsentiret, der andere aber zeiget einen Manns-Leib von Gold mit einer Bischoffs-Mütze, auf dessen Brust ein Eber; ein gecrönter Helm mit einem über sich steigenden Löwen, wegen Brißgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Manns-Bilde, in blauer Kleidung und

und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrschafft Usenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Bischoffs-Mütze, wegen Röteln; ein Helm mit einer rundten Scheibe, darinne ein schwartzer Löwe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings mit zwey an statt der Arme eingesetzten Hörnern, wegen Lahr.

Bamberg, dieses Stifft führet einen schwartzen Löwen mit roth ausgestreckter Zunge, über welchen schräg-rechts eine breite weisse Strasse gehet, im güldenen Felde.

Barby, diese Grafschafft führet zwey mit den Rücken gegen einander gekrümte gelbe Barben im blauen Felde, mit vier kleinen Rosen auf der Seite besetzet.

Bareuth, siehe Anspach. p. 2033.

Basel, der Bischoff allda hat im silbern Felde einen schwartzen eisernen Fischer-Angel, oder wie andere meynen, einen Beschlag von einem Pilgrims-Stabe; Welches Wapen auch der Canton Basel in der Schweitz führet.

Bäyern, der gewesene, nunmehro aber im Rastädter Frieden An. 1714. restituirte Chur-Fürst führet in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apffel, als Ertz-Truchses des Heil. R. Reichs, dann weisse und blaue schieffstehende Rauten-Felder oder Wecken wegen des Hertzogthums Bayern, und einen güldenen und rothgecrönten Löwen im schwartzen Felde, wegen Pfaltz. Von den beyden gecrönten Helmen auf diesem Schilde zeiget einer 2. Elephanten-Rüssel, auf dessen ieder Seite vier güldene und mit drey Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in dessen Mitte aber sitzet ein güldener Löwe mit einer rothen Krone; und dieser Helm unterscheidet das Chur-Bayerische Wapen von den übrigen Pfältzischen Wapen-Schilden; Der andere Helm ist ein mit den Bäyerischen Rauten und am Ende mit güldenen Blättern gezierter Flügel, darinnen ein goldener Löwe. Die Helmen-Decken sind roth und schwartz, und die Wapenhalter zwey güldene Löwen.

Bentheim-Tecklenburg, die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg führen 10. güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bentheim; drey rothe Hertzen in silbern, nach einiger Meynung, wegen der Herrschafft Lingen, und einen güldenen Ancker im blauen Grunde, wegen der Grafschafft Tecklenburg; einen rothen Schwan in güldenem Felde, wegen der Grafschafft Steinfurt; und einen rothen Löwen mit einer blauen Krone im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Limburg in Westphalen. Auf dem sechsfeldigten Mittel-Schilde erscheinen zwey weisse Strassen im rothen Felde, wegen Weselinghofen; ein schwartzer Löwe mit drey Ringen, mit einer Rose am Schwantze, wegen Rheden; 2. Bären-Tatzen wegen Hoya; ein silberner Löwe im rothen Felde wegen Alpen; ein roth und weiß getheiltes Schild mit einem Löwen, wegen Helffenstein; 5. güldene Strassen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Cölln. Der Bentheimische Helm zeiget einen Mohren, in rother Kleidung mit den 10. güldenen Pfennigen, und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgische einen sitzenden weissen Pfau; der Steinfurtische einen rothen Schwan; und der Limburgische einen rothen Löwen zwischen 2. Pfauen-Schwäntzen.

Berchtolsgaden, diese gefürstete Probstey hat ein rothes Schild, darinne 2. silberne Schlüssel creutzweiß gestellet sind.

Bergen, die Grafen von Bergen haben einen rothen Löwen im silbern Felde, welches mit einem schwartzen Rande, darauf 11. güldene Pfennige erscheinen, eingefasset ist. Das Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Bern, dieser Canton führt ein rothes Feld, darinne eine breite güldene Strasse, darauf ein Bär in die Höhe steiget.

Besançon, **Bisantz**, dieses Ertz-Bischoffthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Ertz-Bischöflichen Mütze bedecket, und die Helmen-Decken sind roth und Gold.

Böhmen, das Wapen vom Königreiche Böhmen und den übrigen Oesterreichischen Erb-Ländern bestehet aus 24. Feldern. Das innerste Mittel-Schild zeiget einen silbernen Balcken im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein Gold und blau gestreifftes Schild mit einem rothen Rande, wegen Burgund; ein silberner und Feuer-speyender Greiff ohne Flügel, wegen Steyermarck; ein gespalten Feld, in deren rechten Helffte der Oesterreichische Balcke, und in der lincken 3. schwartze Löwen wegen Kärnthen; ein rother gecrönter Adler im silbern Felde wegen Tyrol; ein roth und weiß gestreifftes Feld wegen Ungarn; ein silberner und mit Gold gecrönter Löwe mit doppeltem Schwantze, im rothen Felde, wegen Böhmen; ein güldenes Castell mit drey Thürnen in rothem Felde, wegen Castilien; ein rother gecrönter Löwe im silbern Felde, wegen Leon; vier rothe Pfäle im güldenen Felde wegen Aragonien; ein creutzweiß durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothen Pfäle, an ieder Seite aber ein schwartzer Adler im silbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; drey schwartze Hirschhörner im güldenen Felde, wegen Würtemberg; drey schwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; ein roth und weiß gestreifftes Feld mit einem güldenen Balcken, wegen Burgau; ein rother Löwe mit einer blauen Crone und Zunge, im güldenen Felde, wegen Habsburg; ein blauer und rothgecrönter Adler im silbern Felde, mit einem halben Mond auf der Brust, wegen Crain; 2. güldene Fische im rothen Felde, wegen Pfort im Sundgau; ein güldenes Band im rothen Felde, mit einem güldenen Löwen an ieder Seite, wegen der Grafschafft Kyburg in der Schweitz; ein getheilter Schild, auf der rechten Seite vom Silber und roth gestreiffet, in der lincken aber ein güldener Löwe im blauen Felde, wegen der Grafschafft Görtz; eine güldene Strasse mit 3. güldenen Cronen auf ieder Seite im rothen Felde, wegen Elsaß; ein gespalten Feld, darinne zur Rechten etliche silberne und rothe Pfäle, zur Lincken aber ein schwartzer Adler im güldenen Felde wegen Ober-Oesterreich; ein quadrirtes Feld, welches halb mit drey güldenen Sternen im blauen, und mit zwey rothen Balcken im silbern Felde gezieret

ret ist, wegen der Grafschafft Cilley; ein schwartzer Hut mit rothem Rand und Schnüren, im silbern Felde, wegen der Windischen Marck; und endlich ein silberner Balcke mit einer güldenen Pforte auf einem dreyfachen grünen Hügel im rothen Felde, wegen der Herrschafft Portenau. Dieses gantze Wapen-Schild bedecket eine Königliche Crone, und wird von dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben. Sonst aber ist das eigentliche Königliche Böhmische Wapen ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze im rothen Felde, wegen Böhmen; ein schwartz gecrönter Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust wegen Schlesien; ein silberner und rothgewürffelter Adler im blauen Felde, wegen Mähren; und ein gespaltener Schild, der zur Rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur Lincken einen rothen Ochsen im silbernen Felde præsentiret, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz, so nunmehro den Churfürsten und Hertzogen zu Sachsen zugehören.

Brandenburg, siehe Preussen.

Braunschweig, der Churfürst von Braunschweig-Lüneburg führt 2. über einander stehende güldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Braunschweig; ein weisses Pferd im rothen Felde, als das alte Nieder-Sächsische Wapen; einen blauen Löwen mit rothen Hertzen bestreuet im güldenen Felde, wegen Lüneburg; einen silbern gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein; einen güldenen im rothen Felde, mit einem blau und weissen Rande eingefast, wegen Homburg; einen silbernen Löwen im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im silbernen Felde, wegen Diepholt; einen güldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld sechsmahl von Gold und roth gestreifft, wegen der Grafschafft Lauterberg; einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen der Grafschafft Clettenberg; einen getheilten Schild, darinne oben 2. schwartze Bären-Tatzen im güldenen Felde erscheinen, der unterste Theil aber wieder getheilet ist, der oben 4. rothe und silberne Balcken præsentiret, und unten von Silber und blau, creutzweiß durchschnitten ist, wegen der Grafschafft Hoya; ein Silber und roth gewürffeltes Feld, wegen Honstein; ein rothes Hirschhorn im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Reinstein; ein schwartzes aber wegen der Grafschafft Blanckenburg; und endlich ein leeres Mittelschild, darauf künfftig das Zeichen der Chur-Würde soll vorgestellet werden, welches nunmehro auch geschehen ist, nachdem der Churfürst vor einiger Zeit mit dem Ertz-Schatzmeister-Amte von dem Käyser belehnet worden. Dieses Wapen hat 5. gecrönte Helme. Der erste præsentiret einen Pfau-Schwantz zwischen 2. Hirschhörnern, wegen Honstein-Lauterberg; der andere ein paar schwartze Bären-Klauen, wegen Hoya; der dritte eine weisse und mit Gold gecrönte Seule zwischen 2. Silbern und mit Pfauen-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunschweig; der 4. ein paar Büffels-Hörner, darzwischen 6. roth und weisse Fähnlein stecken, wegen Burchusen; und der 5. ein paar silberne Büffels-Hörner zwischen 2. Hirsch-Hörnern, wegen Reinstein-Blanckenburg. Uber dieß führen die übrigen Hertzoge von Braunschweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Hause, nur daß die Felder unterschiedlich rangiret seyn, und das leere Mittel-Schild wegbleibet.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen silbernen und aufwerts gekehrten Schlüssel im rothen Felde.

Brixen, dieses Stifft hat ein in die Länge herab getheiltes Schild, darauf im rothen Felde ein weisses Oster-Lamm mit einer weissen Fahne, darinnen ein rothes Creutz, und in der andern weissen Feldung ein rother Adler mit dem Bischoffs-Stabe erscheinet.

Bronchorst und Gronsfeld, diese Grafen führen in ihrem Wapen einen silbernen Löwen mit einer güldenen Crone im rothen Felde, als das Stamm-Wapen von Bronchorst; ein güldenes Andreas-Creutz mit güldenen Tuchscheeren umgeben im rothen Felde, wegen der Herrschafft Batenburg; auf einem kleinen Mittel-Schilde 3. rothe Kugeln im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Borckeloe; einen schwartzen Eber auf einem grünen Hügel im güldenen Felde; und endlich eine rothe Rose im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein. Dieses Wapen wird von einer Grafen-Crone bedecket.

Castell, die Grafen von Castell führen ein vierfeldiges Wapen, davon ohne einige Figur 2. roth, und die andern 2. weiß sind. Oben auf dem Helm steht ein dergleichen quadrirter hoher Hut, mit einem halb silbern und halb rothen Aufschlage, welchen eine güldene Crone bedecket, aus der ein Pfau-Schwantz in die Höhe gehet.

China, oder Sina, der Kayser dieses Reiches führet in seinem Wapen einen Drachen mit 5. Klauen, welcher von den Chinesern Lom genennet wird.

Cölln, der Churfürst zu Cölln führet im silbernen Felde ein schwartzes Creutz wegen des Ertz-Stifftes Cölln; ein silbernes ungezäumtes Pferd im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Westphalen; drey güldene Hertzen im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Engern; und wegen der Grafschafft Arensberg einen silbernen Adler im blauen Felde. Der Mittel-Schild stellet die Bayrischen Rauten-Felder und den Pfältzischen Löwen in vier Quartieren vor, und wird dadurch das Stamm-Hauß des Churfürsten angedeutet. Dieses Wapen wird mit einer Bischoffs-Mütze, darauf das Ertz-Bischöfliche Creutz stehet, bedecket, und hinter demselben steckt das Schwerdt und der Bischoffs-Stab, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt. Die Wapenhalter aber sind ein güldener Greiff und güldener Löwe. Das Wapen der Reichs-Stadt Cölln sind 3. neben einander gesetzte güldene Cronen im rothen Felde.

Corvey, der gefürstete Abt zu Corvey hat einen in die Breite getheilten Schild, dessen obere Helffte gülden, und die untere roth ist.

Costnitz, der Bischoff zu Costnitz hat ein silbernes Creutz im rothen Felde.

Croy, die Hertzoge von Croy haben ein vierfeldiges Schild, und darinne 3. rothe Balcken im silbernen Felde, als das Ungarische Wapen, von dessen Königen dieses Geschlechte seinen Ursprung

sprung herführet: 3. rothe Aexte im silbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Reny; in der Mitten aber befindet sich das Lothringische Wapen in 9. Feldern bestehend, wegen einer Vermählung mit diesem Hause. Der offene gecrönte Helm trägt einen schwartzen Hundskopff mit einem güldenen Halsbande, zwischen einem rothen und einem silbernen Flügel.

Curland, Hertzog von Curland führt einen rothen Löwen mit einer güldenen Krone im silbern Felde, wegen des Hertzogthums Curland; einen halben und gecrönten Hirsch im blauen Felde, wegen Semigallien: in dem Mittel-Schilde erscheinet zur Rechten ein silberner Kessel-Hacken im rothen Felde, als das Kettlerische Stamm-Wapen, und zur Lincken die Buchstaben S. A. so in einander geschlungen im güldenen Felde, zum Andencken Königs Sigismundi Augusti in Polen, welcher An. 1562. Gothard Kettlern zum ersten Hertzoge in Curland gemacht. Auf diesen Wapen stehen 3. gecrönte güldene Helme, davon in der Mitten der Kettlerische, zur Rechten der Semigallische und zur Lincken der Curländische ist.

Dänemarck, König in Dänemarck hat ein in vier Theile durch ein Creutz getheiltes Wapen, und præsentiren sich darinne 3. über einander gesetzte blaue Leoparden, im güldenen und mit rothen Hertzen bestreueten Felde, wegen Dänemarck; ein gecrönter güldener Löwe mit einer gekrümmten silbernen Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; drey güldene Cronen im blauen Felde wegen der ehemahligen Vereinigung der drey Nordischen Cronen; ein blauer Löwe, der neun rothe Hertzen unter sich hat, im güldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen ist; und endlich unten ein gecrönter und güldener Lindwurm, als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erscheinen zwey blaue Löwen im güldenen Grunde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Nesselblat im rothen Felde, mit einem silber und rothgetheilten Schildlein in der Mitten, wegen Hollstein; ein silberner Schwan mit einer güldenen Crone um den Hals, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein silberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarsen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur Rechten zwey rothe Balcken im güldenen, und zur Lincken ein güldenes Creutz im blauen Felde, wegen der Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst zu sehen. Dieses Schild ist mit einer güldenen Königlichen Krone bedecket, und mit dem Bande des Elephanten-Ordens umgeben. Die Schildhalter aber sind zwey wilde Männer mit Keulen.

Dietrichstein, die Fürsten von Dietrichstein haben ein durchschnitten halb rothes und halb silbernes Schild, darinne 2. mit den Rücken zusammen gekehrte eisenfarbige Wintzer-Messer erscheinen. Auf diesem Wapen stehen 3. gecrönte Helmen, der mittelste præsentiret 2. blaue Flügel mit Hertzen und Ziegelspänen bestreuet, wegen Dernbach; der zur Rechten ist ein schwartzer Adler, wegen der von Wahlen; und der 3. hat 2. blaue Hörner, darauf eine weisse Strasse mit drey Circkeln, wegen der von Echtern.

Eichstädt, der Bischoff zu Eichstädt führt 1. silbernen Bischoffs-Stab im rothen Felde.

Engelland, siehe Groß-Britannien. pag. 2042.

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein getheiltes Schild, welches oben roth mit 2. silbernen Sternen, und unten Silber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Grafen von Erpach; hernach zwey rothe Balcken im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Breuberg, so sie erheyrathet. Oben auf dem offenen Helme stehen zwey rothe und weisse Büffels-Hörner, darzwischen zwey creutzweiß gesteckte güldene Lantzen, mit silbernen und rothgestreifften Fähnlein sich præsentiren.

Falckenstein, die Grafen von Falckenstein im Westerreich haben ein quadrirtes Schild, und darinne ein dreyfach rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Daunischen Herkunfft; ein silbernes Rad im blauen Felde, als das Falckensteinische Geschlechts-Wapen. Oben auf stehen 2. Helme, davon der rechte mit einer schwartzen Mütze bedecket ist, welche weiß aufgeschlagen, und oben eine weisse Kugel mit 3. schwartzen Federn hat; der lincke aber præsentiret das Falckensteinische Rad.

Fleckenstein, die Freyherren von Fleckenstein haben im ersten und vierten Felde 6. grün und silberne Balcken, als das Stamm-Wapen derer von Fleckenstein; im andern und dritten Quartier aber ein güldenes Band im blauen Felde, samt einem silbernen viereckigten Platz in der lincken Ecke wegen der Windeckischen Erbschafft. Oben stehen 2. Helme, der zur Rechten ist gecrönt, und zeiget eine güldene und gecrönte Jungfer mit fliegenden Haaren, und an statt der Arme mit grün und weissen Büffels-Hörnern; der zur Lincken aber trägt eine blaue Jungfer mit aufgewickelten Haaren, und einer Crone.

Florentz, führet 5. rothe Kugeln im güldenen Felde, davon die sechste und oberste blau, und mit drey güldenen Lilien besetzet ist, als das Stamm-Wapen der Familie von Medicis. Oben auf diesem Schilde ist eine güldene Crone, und in der Mitte eine Lilie, darauf ein silberner Falcke mit einem güldenen Ringe in dem lincken Fusse, und einem Zettul, darauf stehet das Wort Semper mit güldenen Buchstaben.

Franckfurt am Mayn, führet einen silbernen mit Gold gecrönten Adler im rothen Felde.

Franckreich, führet zwey zusammen gefügte Schilde, im ersten erscheinen drey güldene Lilien im blauen Felde, wegen des Königreichs Franckreich; und im andern eine güldene Kette, creutzweise geschlungen, und in der Mitte mit einem Smaragde versetzt im rothen Felde, wegen Navarra. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen des Heil. Geistes und S. Michaelis umgeben, und hat oben einen gantz offenen güldenen Helm, mit der Frantzösischen Lilien-Crone. Die Wapenhalter sind zwey Engel in Wapen-Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und sind so wohl die Röcke als die Fahnen mit dem Wapen von Franckreich und Navarra gezieret. Dieses gantze Schild stehet unter einem blauen und mit Lilien bestreueten Zelte, inwendig mit Hermelin gefüttert, und oben mit gülde-

güldenen Strahlen gezieret. Oben auf stehet wiederum die Königliche Crone und das heilige Fähnlein mit den Losungs-Worten: Mont-joye Saint Denys. Der Dauphin führt ein quadrirtes Wapen, darinne die drey Frantzösische Lilien, und ein blauer gekrümter Delphin mit rothen Ohren und Floß-Federn im güldenen Felde, wegen des Delphinats erscheinen. Oben ist er mit der Frantzösischen Lilien-Crone bedecket.

Freyberg, die Freyherren von Freyberg haben erstlich ein getheiltes Schild, welches oben silbern ist, unten aber blau mit drey güldenen Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach einen knorrichten silbern Ast im blauen Felde, wegen der Herrschafft Justingen; und endlich ein schwartz und weisses Band im güldenen Felde wegen der Herrschafft Oepfingen. Oben stehen zwey offene Helme, der Freybergische ist gecrönt, und trägt 5. silberne Strauß-Federn; der Justingische aber hat einen silbernen Schwanen-Kopff, durch dessen Hals ein güldener Balcke gehet, darauf an iedem Ende eine güldene gecrönte Seule mit Pfau-Federn zu sehen.

Freyburg, das Wapen dieses Cantons ist in die Breite getheilt, und oben schwartz, unten aber silbern.

Freysingen, Bischoff zu Freysingen hat in seinem Wapen ein Brust-Bild eines Mohren roth gekleidet, und mit Gold gecrönt, im silbernen Felde.

Frießland, diese Holländische Provintz führet 2. güldene Leoparden über einander, im blauen und mit güldenen Schindeln bestreueten Felde.

Fugger, die Grafen von Fugger haben erstlich ein gespalten Schild, darinnen zur rechten eine blaue Lilie im güldenen, und zur lincken eine güldene Lilie im blauen Felde, als das Stamm-Wapen der Fugger; hernach eine schwartz gekleidete und gecrönte Mohrin mit einer Bischoffs-Mütze in der Hand im blauen Felde, wegen der Grafschafft Kirchberg; und endlich drey Jäger-Hörner über einander im rothen Felde, wegen der Grafschafft Weissenhorn erscheinen. Auf diesem Wapen ruhen zwey Helme, der Fuggerische ist gecrönt, und hat ein blaues und ein güldenes Püffels-Horn, zwischen denen eine blau und güldene Lilie stehet; Der Kirchbergische trägt eine schwartz-gekleidete Mohrin ohne Arme mit einer Bischoffs-Mütze auf dem Kopffe, und mit hinterwerts hangenden eingeflochtenen Haaren.

Fürstenberg, die Grafen und Fürsten dieses Nahmens führen einen rothen Adler mit blauem Schnabel und Füssen, als das Stamm-Wapen; auf der Brust des Adlers ist ein vierfeldiger Schild, darauf eine silberne Kirchen-Fahne im rothen Felde, wegen der Grafschafft Werdenberg, und ein schlangenweise gezogenes Band im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Heiligenberg. Auf diesem Wapen stehen drey offene Helme, der mittelste ist der Fürstenbergische, und trägt eine silberne Kugel auf einem rothen und mit güldenen Quasten gezierten Küssen; Der zur Rechten ist der Werdenbergische, ist gecrönt, und hat eine rothe aufgeschlagene Bischoffs-Mütze; und der Lincke ist der Heiligenbergische, welcher gecrönt ist, und hat einen weissen Hunde-Kopff mit dem Halse, auf dessen Ohre ein schwartzes Band zu sehen.

Fulda, der gefürstete Abt zu Fulda, hat ein schwartzes Creutz im silbernen Felde.

Geldern, das Wapen von dieser Provintz ist getheilet, in dessen obern Theile sich zur Rechten ein güldener gecrönter Löwe im blauen Felde, und zur Lincken ein schwartzer gecrönter Löwe im güldenen Felde präsentiret; in dem untern Theile aber erscheinet ein rother Löwe im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Zütphen.

Genff, in dem Wapen dieses freyen Staats erscheinet zur Rechten ein halber schwartzer gecrönter Adler im güldenen Felde, und zur Lincken ein silberner Schlüssel im rothen Felde.

Genua, das Wapen dieser Republic zeigt ein rothes Creutz im silbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine Königliche Crone wegen des Königreichs Corsica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einem blossen Schwerdte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer güldenen Sonne im silbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen silbernen Bocks-Kopff mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieses Wapen hat drey gecrönte offene Helme, welche die drey Haupt-Figuren des Schildes darstellen.

Glaris, der Canton Glaris führet einen silberfarbigen Pilgrim mit einem Stabe im rothen Felde.

Grafen-Egg, diese Grafen haben eine silberne Raute im rothen Felde, oben auf derselben zeigt sich ein gecrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierte Bischoffs-Mütze zwischen 2. rothen Flügeln.

Gröningen, führet einen doppelten schwartzen Adler mit dem Oesterreichischen Schilde auf der Brust im güldenen Felde.

Gronsfeld, siehe **Bronchorst**. p. 2038.

Groß-Britannien, dieses Wapen bestehet unter der Regierung des jetzigen Königs und Churfürsten zu Hannover, in 4. Quartieren, im ersten sind 3. güldene Leoparden im rothen Felde wegen Engelland, und der rothe Löwe mit doppeltem rothen Bande eingefaßt, im güldenen Felde wegen Schottland; im andern sind drey güldene Lilien im blauen Felde wegen der Praetension auf Franckreich; im dritten die güldene Harfe im rothen Felde wegen Irrland; und im vierten Felde zur Rechten die 2. Braunschweigischen güldenen Leoparden, zur Lincken der blaue Lüneburgische Löwe mit rothen Hertzen umstreuet, unten das weisse Nieder-Sächsische Roß, und in der Mitten die güldene Reichs-Crone, als das Insigne der Ertz-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche. Um dieses Wapen gehet der blaue Hosen-Bands-Orden, mit den Worten: Hony soit, qui mal y pense; unten stehet das Losungs-Wort: Dieu & mon Droit. Oben ist eine geschlossene Königliche Crone, und die Wapenhalter sind zur Rechten ein güldener Leopard, und zur Lincken ein silbernes Einhorn mit einer Crone um den Hals, daran eine güldene Kette herab hänget.

Hanau, die Fürsten und Grafen von Hanau führen

führen wegen der Herrschafft Hanau drey rothe Sparren im güldenen Felde; drey güldene Balcken im rothen Felde wegen der Grafschafft Reineck; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Grafschafft Zweybrück; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen der Herrschafft Müntzenberg; einen schwartzen Löwen im silbernen Felde mit einer rothen Einfassung, wegen der Herrschafft Lichtenberg in Unter-Elsaß; 2. silberne Balcken im rothen Felde, wegen der Herrschafft Ochsenstein, und endlich ein rothes Mittel-Schildgen mit güldenem Rande, wegen der Herrschafft Bitsch. Auf diesem Wapen stehen 4. offene Helme; der erste zeigt einen halben Schwan, wegen Hanau; der andere aber einen halben rothen Löwen, wegen Zweybrück; der dritte ist mit einer rothen und mit Hermelin aufgeschlagenen Mütze bedeckt, darauf ein Pfauen-Schwantz mit zwey Fähnlein, roth und Gold getheilt, zu sehen, wegen Müntzenberg; der vierte ist gecrönt, und hat einen grossen Schwan, wegen Reineck. Uber dieses ist noch zur rechten Hand ein Neben-Helm, worauf ein weisser Schwan-Kopff mit dem Halse zu sehen, wegen Lichtenberg, und zur lincken Hand ist dergleichen, welcher einen halben Mann ohne Arme, in rother Mütze und Kleidung, mit silbernen Balcken träget.

Hannover, siehe **Braunschweig**. p. 2037. und **Groß-Britannien**. p. 2042.

Hatzfeld, die Grafen von Hatzfeld haben in ihrem Wapen einen schwartzen Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust, wegen der Herrschafft Trachenberg in Schlesien; einen silbernen Löwen im blauen Felde wegen der Grafschafft Gleichen; 2. schwartze in einander geflochtene Krampen im güldenen und 3. rothe Rosen im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen dieser Grafen; eine rothe Rose im silbernen Felde, und ein getheiltes Schild oben silbern mit zwey rothen und unten roth mit zwey silbernen Pfälen, wegen der Herrschafft Rosenberg. Auf diesem Schilde stehen 3. gecrönte Helme. Der erste zeiget den Trachenbergischen Adler; der andere den Gleichischen Löwen; und der dritte trägt einen halben schwartz-gekleideten Mann, zwischen 2. Schwanen-Hälsen, wegen Hatzfeld-Rosenberg.

Hessen, diese Land-Grafen führen auf einem Mittel-Schilde einen roth- und weiß-gestreifften Löwen im blauen Felde, wegen der Landgrafschafft Hessen; ein rothes Patriarchen-Creutz im silbern Felde, wegen des Fürstenthums Hirschfeld; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen Stern im schwartzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafschafft Ziegenhayn; ein aufgerichteter rother Leopard im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Catzenelnbogen; 2. güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Dietz, einen getheilten Schild, der unten Gold, oben aber 2. güldene Sterne im schwartzen Grunde, wegen der Grafschafft Nidda; ein silbernes dreyfaches Nessel-Blat mit 3. silbernen Nägeln und ein roth und weisses Mittelschildgen wegen der Grafschafft Schaumburg. Die Darmstädtische Linie führet über dieses noch 2. schwartze Balcken im silbern Felde, wegen der Grafschafft Isenburg. Dieses Wapen hat 5. Helme; der erste hat 2. silberne Büffels-Hörner mit Zweigen bestecket, als der Heßische; der andere ist der Hirschfeldische, und hat einen Pfau-Schwantz; der dritte als der Ziegenhaynische, hat einen schwartzen Ziegenbock mit schwartz und Gold getheilten Flügeln; der vierte als der Catzenelnbogische, zeiget zwey schwartze Flügel mit Gold eingefaßt, darauf ein blau-gecrönter Leopard stehet; der fünffte ist der Schaumburgische, und trägt zwischen zwey weissen oben mit Pfau-Federn gezierten Stäben 5. Fähnlein mit dem Nessel-Blatte. Die Helmdecken sind zur Rechten gülden und roth, und zur Lincken roth und silber.

Hohen-Ems, die Grafen von Hohen-Ems, haben einen güldenen springenden Bock, im blauen Felde, welcher sich halb oben auf dem Helme zeiget.

Hohenlohe, diese Grafen führen 2. schwartze Leoparden über einander im silbern Felde, als ihr Stamm-Wapen; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen gecrönten Löwen im schwartzen Felde, und unten 8. schwartze Rauten im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Langenburg; und in einem Mittel-Schilde einen Gold-gecrönten silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Gleichen. Oben sind drey offene Helme: der erste trägt einen silbernen Phœnix mit Feuer-Flammen unter sich, wegen Hohenlohe; der andere ist gecrönt, und hat einen weissen gecrönten Löwen oben mit 3. Federn, wegen Gleichen; der dritte ist auch gecrönt, hat einen güldenen gecrönten Löwen zwischen 2. schwartzen Büffels-Hörnern, wegen Langenburg.

Hohenzollern, die Fürsten von Hohenzollern haben ein Mittel-Schild, und darinne zwey Creutz-weiß gelegte Zepter wegen des Erb-Cämmerer-Amtes im Römischen Reich, so dieses Haus besitzet; ein schwartz und weiß quadrirtes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einen güldenen Hirsch auf einem grünen Hügel im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieses Wapen hat drey gecrönte Helme, der Mittelste mit dem güldenen Zepter bedeutet die Erb-Cämmerer-Würde; der Rechte ist der Zollerische, und trägt einen schwartzen und silbernen Hunds-Kopff; der Lincke aber ist der Sigmaringische, und hat zwey rothe Hirschhörner.

Holland, eine iede von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande hat ihr absonderliches Wapen; zusammen aber führen sie einen Löwen mit 7. Pfeilen in der Pfote, und die Provintz Holland in specie hat einen rothen Löwen im güldenen Felde.

Hollstein, die Hertzoge von Hollstein haben einen güldenen gecrönten Löwen mit einem Streit-Kolben im rothen Felde, wegen Norwegen; zwey blaue Löwen über einander im güldenen Felde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Nessel-Blat von Silber mit drey Nägeln, und ein halb roth und halb silbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde, wegen Holstein; einen silbernen Schwan mit einer güldenen Crone um den Hals im rothen Felde, wegen Stormarn; einen

einen silbernen Reuter wegen Ditmarsen; und endlich in einem quadrirten Mittel-Schilde zwey rothe Balcken im güldenen Felde wegen Oldenburg; und ein güldenes Creutz im blauen Felde wegen Delmenhorst. Dieses Wapen hat drey offene Helmen, davon der Mittelste den güldenen Löwen wegen Norwegen träget; der rechte hat drey silberne Stäbe oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret, wegen Schleswig; und der dritte als der Holsteinische Helm, ist mit sieben Fähnlein, darauf das silberne Nessel-Blat, wegen Holstein. Die Helmendecken sind zur Rechten blau und Gold, und zur Lincken roth und Silber.

Johanniter-Meister des Deutschen Ritter-Ordens. Das Wapen dieses Ordens ist ein silbern Creutz im rothen Felde, an Ecken wie ein Ancker gekrümt, welches nicht allein der Groß-Meister, sondern auch ieder Ritter, iedoch auf unterschiedene Art zu tragen pfleget. Auf der Brust oder auf ihren schwartzen Mänteln haben sie ein achteckigtes Creutz, und um ihre Stamm-Wapen pflegen sie auch bisweilen einen Rosen-Krantz zu führen, daran unten das Ordens-Creutz mit den Worten: Pro fide hänget.

Isenburg, die Grafen von Isenburg führen ein silbernes Schild mit 2. schwartzen Balcken, und auf dem Helm stehen 2. schwartze Flügel mit güldenen Linden-Blättern bestreuet.

Kayser, siehe Römische Kayser.

Kempten, der gefürstete Abt von Kempten führt ein Brust-Bild eines Weibes in schwartzem Habit und weissem Schleyer, mit einer güldenen Crone auf dem Kopffe in einem halb roth und halb blauen Felde.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg führen drey schwartze Pfäle im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Kirchberg; einen schwartzen aufgerichteten Löwen in silbern Felde, wegen des Burggrafthums; einen vorwerts stehenden güldenen Löwen im rothen Felde, wegen Sayn; zwey schwartze Pfäle in Silber wegen Witgenstein; eine silberne Strasse mit drey Schweins-Köpffen wegen der Herrschafft Freisburg; und ein silbern Castell mit zwey Thürmen im rothen Felde wegen Homburg. Oben auf diesem Schilde stehen fünff offene Helmen. Der erste præsentiret einen von schwartz und silber gewundenen Türckischen Bund mit einem runden Schilde von Pfau-Federn bestecket, darinne ein Ring mit fünff ausgebreiteten Pfau-Federn. Der andere hat drey schwartze Pfäle, mit einem dergleichen Türckischen Bunde, auf welchen zwey Reihen Pfau-Federn, wegen Kirchberg; der dritte ist gecrönt, und hat ein gülden gewundenes Horn, wegen Sayn; der vierte hat einen schwartzen mit Silber aufgeschlagenen Hut, worauf fünff weisse und schwartze Strauß-Federn stecken, wegen Witgenstein; und endlich zeiget der fünffte das silberne Castell, wegen Homburg.

Königs-Eck, diese Grafen führen in ihrem Wapen 21. rothe und güldene schieffgehende Rauten. Oben ist ein offener gecrönter Helm mit 7. Strauß-Federn.

Lamberg, die Grafen von Lamberg führen ein vierfeldiges Schild mit einem Mittel-Schilde. Das erste und vierte Feld ist gespalten, darinne vorne zwey weisse und zwey blaue Binden wechselsweise zu sehen, hinten aber ein blosses rothes Feld, als das uhralte Lambergische Stam-Wapen. Im andern und dritten Felde stehet ein schwartzer Hund mit einem schwartzen Hals-Bande im güldenen Felde, als das Wapen derer von Potwein, mit welchen sich die von Lamberg verheyrathet. Auf dem Mittel-Schilde stehen an einer silbern Leiter zween aufrecht gegen einander lehnende Hunde mit gelben Flecken und stachlichten schwartzen Hals-Bändern, im blauen Felde, welches das Scaligerische Wapen ist, und nur von der Johann Maximilianischen Linie geführet wird. Oben stehen drey gecrönte Helme, auf dem einen siehet ein halber Mann ohne Arme in einem weissen Rock mit güldenen Knöpffen, einem blauen Uberschlag, und einem hohen silbernen unten blau aufgeschlagenen Hut, welcher oben mit einer güldenen Crone gezieret, aus welcher vier Federn, eine blaue zwischen zwey weissen hervor gehen. Auf den andern stehen zwey Büffels-Hörner, deren eines aus blau und Silber bandweise gestreiffet, das andere gantz roth, jenes aber an der Seite und oben mit fünf Pfauen-Federn gezieret; welches der Lambergische Helm ist. Auf dem dritten als dem Pottweinischen, ist ein schwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Bande; und die Johann Maximilianische setzet noch den vierten als den Scaligerischen hinzu, welches ein halber silberner gecrönter Hund zwischen zwey Flügeln ist. Das gewöhnliche Wapen des Fürsten von Lamberg ist ein blosser Schild mit einem Fürsten-Hut bedecket, und mit dem Ritter-Orden des güldenen Vliesses umgeben. Auf diesem Schilde erscheinen drey Felder, davon ist das erste eine blaue Binde im weissen Felde wegen der Landgrafschafft Leuchtenberg, das andere das Scaligerische, und das dritte ist das vierfeldige Lamberg- und Pottweinische Wapen. Oben auf setzet der Fürst von Lamberg noch den fünfften Helm wegen Leuchtenberg, welcher in zwey zusamen gelegten Flügeln, mit einer Binde bezeichnet, bestehet.

Leiningen-Dachsburg, diese Grafen haben drey silberne Adler im blauen Felde, nebst einem darüberstehenden Turnier-Kragen, als das Leiningische Stamm-Wapen, einen schwartzen mit 8. Lilien-Stäben überzogenen Löwen wegen Dachsburg; und im Mittel-Schilde ein silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Herrschafft Aspermont. Die Grafen aber von **Leiningen-Westerburg,** führen nebst dem Leiningischen Stamm-Wapen ein goldenes Creutz im rothen Felde, dessen iede Ecke mit fünff güldenen Creutzlein ausgefüllet ist, wegen der Herrschafft Westerburg; und auf dem Mittel-Schilde ein blaues Creutz im güldenen Felde. Diese Wapen haben drey Helme, der erste zeiget einen grünen Baum mit silbernen Blumen, wegen Leiningen; der andere hat drey schwartze mit silbern Hertzen bestreuete Flügel wegen Dachsburg, und der dritte ist gecrönt, hat ein sechseckichtes mit Pfauen-Federn geziertes Schirmbret, wegen Aspermont; an dessen Stelle führen die Westerburgischen einen Pfauen-Schwantz.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen

führen den Sächsischen Rauten-Krantz in einem achtmahl gelb und schwartz gestreifften Felde; einen güldenen Sparren mit 7. spitzigen Pfälen im rothen Felde, als das Geschlechts-Wapen der Familie von Czernahor; ein von Silber und roth gespaltenes Feld wegen Troppau; den schwartzen Schlesischen Adler mit einem silbern halben Mond auf der Brust im güldenen Felde; ein Jäger-Horn im blauen Felde wegen Jägerndorff; und einen gelb und rothen Mittelschild, als das Lichtensteinische Stamm-Wapen. Diesen gantzen Schild bedecket ein Fürsten-Hut.

Lippe, Grafen von der Lippe führen eine rothe Rose im silbernen Felde, als ihr Stamm-Wapen; eine silberne Schwalbe auf einem Sterne sitzend im rothen Felde, wegen der Grafschafften Schwalenburg und Sternberg, so sie erheyrathet. Auf diesem Schilde stehet ein offener gecrönter Helm mit 2. silbern Flügeln, dazwischen eine Rose erscheinet.

Lobkowitz, dieses Fürstliche Haus führet einen schwartzen Büffels-Kopff mit einem güldenen Ringe in der Nase im güldenen Felde, als das Wapen derer von Bernstein; einen halben güldenen Engel im rothen Felde wegen des Fürstenthums Sagan; einen dreyfachen Felsen, darüber 3. güldene Sterne im blauen Felde, wegen der Grafschafft Sternstein; einen güldenen gecrönten Löwen im blauen, und 3. schwartze Pfäle im güldenen Felde, aus Kayserlicher Begnadigung; den Schlesischen schwartzen Adler im güldenen Felde wegen des Fürstenthums Sagan; und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen schwartzen gecrönten Adler mit dem hohen Silber-Mond auf der Brust im güldenen Felde, als das Lobkowitzische und Zerotinische Stamm-Wapen. Oben sind 4. offene gecrönte Helme; der erste hat einen umgekehrten Kegel mit einer weissen Strauß-Feder; der andere ist der schwartze Bernsteinische Büffels-Kopff; der dritte trägt 6. silberne Fahnen an rothen Stangen; und der vierte hat ein dreyeckigtes Schacht-Bret mit Silber und rothen Steinen, und oben mit einem Busch Pfauen-Federn.

Löwenstein und Werthheim, diese Grafen führen einen rothen gecrönten Löwen auf 4. Felsen-Spitzen stehend, als das Löwensteinische Stamm-Wapen; einen rothen Adler im Silber wegen der Grafschafft Montaigu; einen halben schwartzen Adler im Gold, und darunter zwey silberne Rosen im blauen Felde wegen der Grafschafft Werthheim; eine güldene Spange in Silber wegen Rochefort; einen Mittel-Schild von 21. weiß und blauen Wecken, wegen des Bayerischen Herkommens; 2. rothe Balcken in Silber wegen der Herrschafft Breuburg; 7. rothe Rauten in Gold wegen der Grafschafft Virneburg; und endlich einen silbern und gecrönten Löwen im rothen Felde wegen der Herrschafft Scharffneck. Auf diesem Schilde stehen 4. offene Helme: Der erste wegen der Grafschafft Montaigu ist gecrönt, und hat einen halben silbern Adler mit Gold gecrönt und rothen Flügeln; der Löwensteinische Helm hat den rothen Löwen, auf 4. Felsen-Spitzen sitzend; der Werthheim-Breubergische ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Adler mit 4. roth und weissen Fähnlein besteckt; der Virneburgische aber trägt 2. schwartze Büffels-Hörner, mit 3. silbernen Köpffen an ieder Seite, darzwischen eine güldene Tafel mit 7. rothen Rauten zu sehen. Die Rochefortische Linie dieser Grafen führt an statt der Virneburgischen 7. Rauten, ein silbern und rothes Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; bedient sich aber des vierten Helms nicht, sondern hat deren nur drey.

Lothringen, die Hertzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Band mit 3. silbern Vögeln besetzt, im güldenen Felde, wegen Lothringen; ein silbernes Feld mit vier Zwerch-Strassen wegen der Prætension auf Ungarn; ein blaues Feld mit güldenen Lilien besäet, als das alte Wapen von Anjou; ein güldenes grosses Creutz nebst vier kleinen in Silber, wegen der Prætension auf Jerusalem; vier rothe schmale Strassen im silbernen Felde wegen Aragonien; ein blaues Feld mit den Frantzösischen Lilien und rother Einfassung als das itzige Anjouitische Wapen; einen güldenen und gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen Geldern; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Jülich; und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde wegen des Fürstenthums Barr. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewürcktes Diadema, darauf eine güldene Crone liegt, und über derselben stehet ein gewisser gecrönter Adler. Um dieses Wapen geht der Hertzogliche Mantel, mit schwartz getiptem Hermelin gefüttert, und die Wapenhalter sind zwey Adler, welche ein Pater noster unten mit dem Lothringischen Creutze am Halse hängen haben.

Lübeck, der Bischoff zu Lübeck führt ein güldenes Creutz mit einer güldenen Bischoffs-Mütze darüber im blauen Felde.

Lucern, dieser Canton hat ein gespalten silbern und rothes Schild.

Lucca, diese Republic hat ein blaues Schild und darinnen einen mit Gold eingefaßten Quer-Balcken, darauf das Wort Libertas mit güldenen Buchstaben stehet.

Lüneburg, s. **Braunschweig**. p. 2037.

Lüttig, das Stifft Lüttig hat zum Wapen eine güldene Seule auf einem silbern Fuß, im rothen Felde.

Mayntz, der itzige Churfürst von Mayntz hat einen schwartzen Löwen mit einem silbern Band überzogen im güldenen Felde, wegen Bamberg; ein silbernes Rad im rothen Felde wegen des Ertz-Stiffts Mayntz; drey silberne Schildlein im rothen Felde, als das Wapen derer von Weinsberg; einen silbern Balcken im blauen Felde, der über sich 2. unten aber eine silberne Raute hat, als das Wapen derer von Heppenheim; und im rothen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen auf drey silbernen Spitzen, als das Wapen derer von Schönborn, aus welchem Geschlechte der itzige Churfürst entsprossen. Auf diesem Wapen ruhen 7. offene Helme, der erste ist gecrönt, und hat eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, mit einem Fische in ieder Hand, wegen Reigelsberg; der andere trägt auf einem rothen Küssen ein Schirm-Bret, welches mit

Pfau-

Pfau-Federn besteckt, und in der Mitte den Bambergischen Löwen hat; der dritte zeiget einen Chur-Hut oben mit dem silbern Rade wegen Mayntz; der vierte und mittelste hat auf einem rothen Küssen die Bischoffs-Mütze, oben mit einem güldenen Creutze; der fünffte præsentiret die Kayserliche Crone wegen Bamberg, als ein Gnaden-Geschenck Kaysers Henrici II. der sechste ist gecrönt, und hat einen gülden gecrönten Löwen zwischen zwey roth und weissen Büffels-Hörnern, an ieder Seite mit zwey silbern Blumen, wegen Schönborn; der siebende ist gecrönt, und zeiget zwey blaue Büffels-Hörner mit weissen Rauten und Balcken gezieret. Hinter dem Schilde ragt zur Rechten ein Schwerdt, und zur Lincken ein Bischoffs-Stab hervor, um dieses Churfürsten Gewalt in Geistlichen und Weltlichen anzuzeigen, und die Helmdecken sind silber und roth.

Malteser- oder Johanniter-Ritter, ihr Groß-Meister führet ein silbern acht-spitziges Creutz im rothen Felde, oben mit einer güldenen Hertzoglichen Crone, aus welcher ein Rosen-Krantz um das gantze Schild gehet, und daran unten ein kleines Creutz hanget, mit den Worten: Pro fide.

Manderscheid, die Grafen von Manderscheid führen einen schlangenweise geschobenen rothen Balcken im güldenen Felde, als ihr Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen mit einem Turnier-Kragen bedecket im güldenen Felde, wegen Blanckenheim; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen Roussy und Rütch; einen rothen Adler in Silber wegen der Herrschafft Cronenburg; ein blaues Band mit sechs kleinen rothen Sternen umgeben im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Bettingen; und ein rothes Gütter im güldenen Felde wegen der Herrschafft Daun. Auf diesem Schilde erscheinen drey offene Helme; der erste bedeutet Manderscheid, und ist mit einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute bedeckt, welcher 2. Pfau-Schwäntze trägt; der andere præsentiret einen sitzenden schwartzen Hund mit zwey güldenen Flügeln; und der dritte zeiget auf einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute ein güldenes Schirm-Bret mit einem schwartzen Löwen, zwischen zwey Pfau-Schwäntzen, wegen Blanckenheim.

Mansfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Quartier 6. silber und rothe Balcken, als das Querfurtische Stamm-Wapen, und 6. rothe Rauten wegen Mansfeld. Hernach einen silbernen Adler im schwartzen Felde wegen Arnstein; und endlich einen güldenen gecrönten Löwen mit einem rothen und weissen Schach-Bande überzogen im blauen Felde wegen Heldrungen. Der Fürst von Mansfeld führet über diesem Wapen einen Fürsten-Hut.

Mantua, die Hertzoge von Mantua und Montferrat führen ein gevierdtes und weitläufftiges Wapen. In der ersten und vierdten Feldung, welche silbern ist, stehet ein in der Mitte schmal zulauffendes rothes Creutz, in dessen iedem Winckel ein schwartzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Hertzogthums Mantua. Auf diesem Creutze erscheinet ein kleines Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gecrönter gelber Adler, wegen des Orientalischen Reichs und der Kayser Palæologen, daraus Hertzog Friedrichs zu Mantua Gemahlin entsprossen; ein goldgelber Löwe im rothen Felde, wegen der Lombarden; drey schwartze Quer-Balcken im güldenen Felde, wegen Gonzaga; ein Creutz im rothen Felde mit vier Griechischen B. wegen des Kayserthums zu Constantinopel; vier rothe Pfäle im gelben Felde, wegen Arragonien; ein halb roth und weisses Feld wegen Montferrat; den Sächsischen Rauten-Krantz, wegen Abstammung aus dem Wittekindischen Stamme; zwey goldgelbe gecrönte Barmen mit güldenen Creutzlein im blauen Felde, wegen Jerusalem. Die dritte und vierte Feldung ist in die Quere getheilet, und befinden sich darinne: die Clevischen Lilien-Stäbe im rothen Felde; ein Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; ein blaues Feld mit den Frantzösischen Lilien und einem Turnier-Kragen; ein gelber Löwe im schwartzen Felde wegen Brabant; ein roth und weiß eingefaßtes blaues Feld mit Lilien, wegen Burgund; drey gelbe Kämme im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Rethel; und ein in vier Quartiere getheiltes Feld, darinne die vier Frantzösischen Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandschafft mit dem Hause d' Albret Orval; und ein rothes Feld mit weisser Einfassung. Endlich folgt ein blaues Mittel-Schild mit den Frantzösischen Lilien und rothem Rande eingefaßt, worauf 8. silberne Pfennige gepräget sind, als das Wapen von Alenson; Oben auf dem Wapen steht ein Berg, darauf ein Adler mit der Uberschrifft: Fides; und der Schild ist mit der Ordens-Kette des heiligen Sacraments umgeben. Die Wappenhalter sind zur Rechten der Mantuanische schwartze Adler, und zur Lincken der am Hals gecrönte Clevische Schwan.

Marck, die Grafen von der Marck führen einen roth und weissen Schach-Balcken im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; und einen weissen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschafft Schleida; und das gantze Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Maxelrain, die Grafen von Maxelrain haben einen schwartz- und weissen auf Wellen-Art lauffenden Fluß als das Geschlechts-Wapen; einen gelben Greiff im schwartzen Felde; ein gülden Creutz, welches quer über das Wapen gehet, nebst einem Mittel-Schilde, darauf ein rother ausgebreiteter Vogel, unter dessen Füssen zwey creutzweiß gelegte Höltzer wegen der Grafschafft Hohen-Waldeck. Auf diesem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der Mittelste hat einen schwartzen Hügel, und darauf einen güldenen gecrönten Vogel, mit ausgebreiteten Flügeln; die andern beyden tragen einen halben güldenen Löwen, zwischen 2. Flügeln.

Mecklenburg, diese Hertzoge führen einen schwartzen Büffels-Kopff, roth gecrönt, mit silbernen Hörnern und einem Ring durch die Nasen im güldenen Felde wegen Mecklenburg: einen güldenen Greiff im blauen Felde wegen des Fürstenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben aber einen güldenen

Greiff im blauen Felde hat, wegen des Fürstenthums Schwerin; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Ratzeburg; einen silbern Arm in den Wolcken mit einem güldenen Ringe in der Hand, wegen der Grafschafft Schwerin; einen schwartzen zur Seite sehenden Büffels-Kopff in gold wegen Rostock; und endlich ein roth und Gold getheiltes Mittel-Schild wegen Stargard. Auf diesem Haupt-Schilde stehen fünff gecrönte Helme: der Mecklenburgische hat einen schwartzen roth-gecrönten Büffels-Kopff mit silbernen Hörnern auf fünff spitzigen Pfälen, dahinter ein Pfauen-Schwantz zu sehen; der Wendische hat einen blauen und einen güldenen Flügel; der Stargardische trägt zwey roth und Gold getheilte Büffels-Hörner; der Schwerinische zeiget einen halben Greiff; und der Ratzeburgische ist mit sieben silbern Fähnlein besteckt. Die Wapen-Halter sind zur Rechten ein Büffel, und zur Lincken ein Greiff, die Helmdecken aber sind von unterschiedenen Farben und Metallen.

Merseburg, siehe Sachsen. p. 2060.

Metternich, die Grafen von Metternich haben ein blaues, schlangenweise gehendes Band im rothen Felde mit drey güldenen Creutzgen auf ieder Seite; und denn drey silberne Jäger-Hörner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilstein; und hernach auf einem weissen Mittel-Schilde drey schwartze Muscheln, als das Geschlechts-Wapen derer von Metternich. Der eine Helm ist gecrönt, und hat einen silbern Schwan-Kopff mit einem schwartzen Schnabel; der andere aber trägt einen halben schwartz und weissen Steinbocks-Kopff.

Meyland, das Wapen dieses Hertzogthums ist eine blaue dreymahl gekrümte Schlange, mit einem rothen Kinde im Rachen; welches Wapen Burggraf Otto von Meyland im Jahr 1100. von einem Riesen-mäßigen Saracenen, Volux genannt, der dergleichen Schlange auf seinem Helm geführet, und den er erschlagen, soll angenommen haben.

Mirandola, der Hertzog von Mirandola führt den Kayserlichen zweyköpffigten schwartzen Adler mit der Crone, aus Kayserlicher Begnadigung; ein silber und blaues Schacht zum Mittel-Schilde als das Stamm-Wapen; einen schwartzen Gold gecrönten Adler im güldenen Felde, wegen Mirandola; sechs silbern und blaue Balcken, über welchen ein rother Löwe, so sie als Grafen von Concordia führen; mitten durch das Wapen aber geht ein rother Balcke. Der Helm ist gecrönt, und trägt einen güldenen fliegenden Greiff.

Modena, der Hertzog von Modena hat die Länge durch in seinem Wapen einen rothen Pfal, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein silberner und mit Gold gecrönter Adler, als das Geschlechts-Wapen der Familie von Este; darüber ein Paar creutzweiß liegende Schlüssel mit der Päbstlichen Crone, wegen Ferrara, welches allein der regierende Hertzog führet; hernach einen doppelten schwartzen Adler im güldenen Felde, aus Kayserlicher Gnade; drey güldene Lilien im blauen Felde mit roth und goldenen Zacken eingefaßt, womit sie von den Königen in Franckreich beschencket worden. Auf dem offenen gecrönten Helm stehet der Adler der Familie von Este.

Monaco, der Fürst von Monaco hat ein aus lauter silbernen und rothen Rauten bestehendes Wapen, und oben auf dem Helm erscheinet zwischen einem grünen Palm- und Oel-Zweige eine güldene Lilie. Die Wapen-Halter sind zwey Augustiner-Münche in ihrem schwartzen Habite, in blossem Haupt, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen blossen Degen haltend.

Montfort, die Grafen von Montfort führen im silbern Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit drey güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Bischoffs-Mütze.

Moscau, der Czaar in Moscau führet einen zweyköpffigten gelben Adler, so über dem Haupte drey Cronen stehen hat, und bedecket dessen Brust ein rothes Schild, worauf ein silberner Reuter sich præsentiret, der mit seinem Spiesse nach einen Drachen sticht; mit der rechten Klaue hält der Adler einen Zepter, mit der lincken aber eine Welt-Kugel, und lieset man den gantzen Titul um den Adler.

Mühlhausen, die Reichs-Stadt führet den schwartzen einköpffigten Reichs-Adler im güldenen Felde.

Münster, das Münsterische Stiffts-Wapen ist ein silberner Balcken im rothen Felde.

Nassau, die Fürsten von Nassau haben einen güldenen Löwen im blauen Felde, mit güldenen Ziegel-Spänen bestreuet, alß ihr Stamm-Wapen; einen rothen Löwen in Golde wegen Catzenelnbogen; einen silbernen Balcken im rothen Felde, wegen der Grafschafft Vianen; 2. güldene Löwen im rothen Felde, wegen Dietz; und dann in einem gevierten Mittel-Schilde einen rothen gecrönten Löwen, wegen der Grafschafft Limpurg; einen silbernen gecrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bronchorst; zwey rothe Löwen über einander in Gold, wegen der Grafschafft Wisch; und endlich drey güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Herrschafft Borckelohe. Dieses Wapen hat sechs offene Helme: auf dem ersten sind zwey schwartze Flügel, darauf zwey güldene Löwen, wegen Dietz; der andere ist gecrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchen ein Pfauen-Schwantz wegen Limpurg; der dritte hat zwey ausgebreitete schwartze Flügel, auf deren iedem ein rother Löwe zu sehen, wegen Catzenelnbogen; der vierte ist gecrönt, und trägt einen rothen und güldenen Pferde-Fuß, wegen Wisch; der fünffte hat ein paar schwartze Flügel, worauf eine silberne Strasse mit fünff güldenen Blättern; der sechste ist gecrönt, und hat ein paar schwartze Bären-Füsse, deren ieder eine silberne Kugel hält, wegen Bronchorst.

Nassau, die Grafen von Nassau haben den Nassauischen güldenen Löwen mit güldenen Schindeln umgeben im Mittel-Schilde; einen weissen Löwen im blauen Felde, und mit silbern Creutzlein bestreuet, wegen Saarbrücken; einen silbernen 2köpffigten Adler im schwartzen Felde, wegen Saarwerden; einen schwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen Mörs; 2. rothe Leoparden

parden im güldenen Felde wegen der Grafschafft Weilnau; ein güldnes Andreas-Creutz im grünen Felde mit 12. kleinen Creutzlein, wegen der Herrschafft Mehrenberg; einen schwartzen Löwen in Gold wegen der Herrschafft Mahlberg; und dann einen rothen Balcken auf Gold wegen der Herrschafft Lohr. Dieses Wapen hat 7. offene Helme. Der Mehrenbergische hat eine rothe und güldene Wulst, darauf ein viereckigtes grünes Schirmbret mit einem güldenen Andreas-Creutze; der Saarwerd-Mörsische ist gecrönt, trägt einen güldenen Wolffs-Kopff mit einem stachlichten Hals-Bande; der Saarbrückische 2. von Silber und schwartz getheilte Flügel; der Nassauische einen güldenen Löwen zwischen 2. Büffels-Hörnern; der Weilnauische mit 2. schwartzen Flügeln, darauf 2. rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Lahrische einen halben Mann in güldner Kleidung, und mit 2. gold- und roth gestreifften Büffels-Hörnern an statt der Arme; der Mahlbergische zeiget ein güldenes Schirmbret mit schwartzen Quasten, darauf ein schwartzer Löwe zu sehen.

Neapolis, das Wapen dieses Königreichs, ist ein blauer mit güldenen Lilien bestreueter Schild, dessen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen mit 5. Zacken in sich hat, wegen des Hauses Anjou in Franckreich; und hinter dem Schilde stecken 2. Fahnen creutzweise, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande, als das alte Normannische Königliche Wapen; die zur Lincken aber hat 3. schwartze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehmahligen Schwäbischen Könige dieses Reiches. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche geschlossene Crone.

Northausen, die freye Reichsstadt hat im güldenen Felde einen schwartzen ungekrönten Adler.

Nostitz, die Grafen von Nostitz haben 2. silberne und roth gewürffelte Büffels-Hörner, nebst einem darunter stehenden halben Mond im blauen Felde, als das Nostitzische Stamm-Wapen; einen schwartzen Flügel mit einer weissen Binde überzogen im silbern Felde; einen silbern Ancker, dessen rechter Arm im silbern Felde blau, der lincke aber im blauen Felde gülden ist. Auf diesem Schilde ruhen 2. gekrönte Helme. Der erste zeiget den schwartzen Flügel mit der weissen Binde; und der andere träget 2. silber und roth gewürffelte Büffels-Hörner, darzwischen drey Strauß-Federn erscheinen.

Oesterreich. s. Röm. Kayser. p. 2058.

Oettingen, das Wapen der Fürsten und Grafen von Oettingen ist durch ein weisses Andreas-Creutz quadriret, und hat oben ein rothes Ferschel oder Eisenhütlein im güldenen, unten ein unterwerts gekehrtes güldenes Ferschel, im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes rothes Ferschel im güldenen, und ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme raget ein güldener Hunds-Kopff hervor, dessen Ohr roth, und mit einem weissen Creutze bezeichnet ist. Bißweilen bedecket auch dieses Wapen ein Hertzogs-Hut.

Oranien, dieses Fürstenthum führt 2. über einander stehende blaue Jagd-Hörner im güldenen Felde, und dann eine güldene Strasse im rothen Felde, als das alte Chalonische Stamm-Wapen.

Ortenburg, diese Grafen führen ein silbern Band mit Zinnen im rothen Felde wegen der Grafschafft Ortenburg in Bayern; einen rothen länglichten Triangel im silbern Felde mit 3. roth und silbern Flügeln wegen der Grafschafft Ortenburg in Kärndten. Auf diesem Schilde erscheinen 3. gekrönte offene Helme. Der eine trägt ein paar schwartze zusammen gefügte Flügel, mit güldenen Blättern bestreuet; der 2te einen Pfau; und der 3te einen güldenen Stern zwischen einem silbern und einem rothen Flügel.

Oßnabrück, dieses Stifft hat ein rothes Rad im silbernen Felde.

Ost-Friesland, der Fürst von Ost-Friesland führt einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopffe, und 4. güldenen Sternen umgeben im schwartzen Felde wegen Ost-Frießland; einen güldenen Adler mit einer Crone auf beyden Flügeln im rothen Felde, wegen der Succession des Hauses Broeck und Auricher Landes; einen rothen Balcken mit güldenen und silbern Rauten im silbern Felde, und oben mit 2. unten aber mit einem blauen Mond besetzt; einen silbernen Löwen mit einer Crone um den Hals wegen Jevern; einen schwartzen Bär mit einem güldenen Hals-Bande im güldenen Felde wegen der Herrschafft Esens; und endlich 2. creutzweise gelegte güldene Peitschen im blauen Felde wegen der Herrschafft Wittmund. Dieses Wapen führet 3. gekrönte Helme, der eine ist der Ost-Frießländische, und præsentiret zwey schwartze Federn mit einer güldenen Lilie in der Mitte; der andere als der Rittbergische hat einen güldenen halben Adler, zwischen 2. rothen Flügeln; und der dritte eine blaue Lilie mit zwey güldenen Peitschen besetzet.

Pabst, das Päbstliche Wapen ist blau mit einem güldenen Balcken durchgezogen, über welchem ein güldener Stern, unten aber 3. güldene Hügel erscheinen, und oben auf dem Schilde ruhet die dreyfache Crone, dahinter 2. Schlüssel, ein silberner und güldener liegen. Das Geschlechts-Wapen des ietzigen Pabsts Innocentii XIII. so aus dem Römischen Geschlechte Conti entsprossen, ist ein güldener schwartz gewürffelter Adler im rothen Felde.

Paderborn, der Bischoff zu Paderborn führet ein güldenes Creutze im rothen Felde.

Pappenheim, die Grafen von Pappenheim haben den schwartzen doppelten gekrönten Reichs-Adler aus Kayserlicher Vergünstigung; 2. rothe über einander gelegte Schwerdter im schwartz und silbern Felde, wegen des Erb-Marschall-Amtes im Römischen Reiche; 3. Reihen blau und silberne Eisen-Hütlein, als das Pappenheimische Stamm-Wapen. Oben sind 2. gekrönte Helme: der eine führet 2. creutzweiß gesteckte Fahnen, darauf das Erb-Marschall-Amt bemercket; auf dem andern ruhet eine halbe Mohrin in güldener Kleidung und Crone, ohne Arme, wegen Pappenheim.

Parma, der Hertzog von Parma hat 6. blaue Lilien im güldenen Felde, als das Farnesische Stamm-Wapen; hernach im rothen Felde zur Rechten einen silbern Balcken, als das Oesterreichische, und

und zur Lincken ein Band 6. mal von Gold und blau gestreifft, als das Burgundische Wapen; auf einem rothen Pfahl, der die Länge durch das Wapen gehet, die beyden Päbstlichen Schlüssel nebst einem Pavillon auf einer güldenen Lantze in der Mitten, welches die Dignität eines Gonfaloniere della Chiesa anzeiget, und endlich auf einem Mittel-Schilde das Wapen von Portugall. Aus dem offenen gekrönten Helm steiget ein halbes weisses Einhorn herfür, mit verdrehtem Kopffe, güldenen Mähnen, Barte, Horne, und silbern Halsbande.

Passau, das Stifft Passau hat einen rothen Wolff im silbern Felde.

Pfaltz, der Churfürst zu Pfaltz führet nunmehro, nach dem 1714. geschlossenen Badischen Friedens-Schlusse in einem rothen Mittel-Schilde die Kayserliche Crone wegen des Ertz-Schatzmeister Amtes, darüber es aber mit Chur-Hannover annoch streitig ist; einen güldenen rothgekrönten Löwen im schwartzen Felde wegen der Pfaltz am Rhein; ein Feld mit Silber und blauen länglich geschobenen Rauten wegen Bäyern; einen schwartzen Löwen im güldenen, 8. güldene Stäbe im Kreiß gesetzt im rothen, und einen rothen gekrönten Löwen im silbern Felde, wegen der 3. Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg; einen blauen Löwen im silbernen Felde wegen Veldentz; 3. rothe Sparren im silbernen, und ein silbern und rothes Schach im güldenen Felde, wegen der Grafschafften Ravensberg und Marck; und denn einen breiten schwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen der Prætension auf Mörs. Auf diesem Wappen-Schilde stehen 5. offene Helme. Der erste præsentiret den Pfältzischen güldenen Löwen zwischen 2. Büffels-Hörnern, der andere ist der Bayerische, und zeiget einen güldenen Löwen zwischen 2. Flügeln, so mit roth und silbern Rauten bezeichnet; der dritte ist ein güldener Adler mit schwartzen Flügeln und blauem Halsbande wegen Jülich; der vierdte ist der Clev- und Märckische, und träget einen gekrönten rothen Büffels-Kopff mit einem silbern Ring in der Nasen; und der fünffte ist der Bergische, und trägt einen Pfauen-Schwantz. Die Helmen-Decken sind schwartz, Silber und Gold. Die übrigen Pfaltz-Grafen am Rhein führen fast eben dieses Wapen, nur daß sie in Eintheilung der Felder sich dann und wann von einander distinguiren, die Birckenfeldische Linie hat noch a part in ihrem Wapen ein roth und silber-gewürffeltes Feld wegen der hintern Grafschafft Spanheim; drey rothe Schilde im silbernen und drey schwartz gekrönte Adlers-Köpffe auch im silbern Felde, wegen der Grafschafft Rappoltstein und Herrschafft Hoheneck. Auf diesen Birckenfeldischen Wapen stehen auch 3. besondere offene Helme. Der Veldentzische zeiget einen güldenen Hunds-Kopff mit einem Halsbande; der Rappoltsteinische träget einen halben Mann in silbern Habit mit 3. rothen Schilden, und einer silbern Mütze, daran forne eine Fasanen-Feder stecket; der Hoheneckische aber hat 2. schwartze Flügel mit 3. silbernen Pilgrims-Stäben.

Piccolomini, die Fürsten von Piccolomini haben 4. rothe Pfähle im güldenen Felde, als das Aragonische; 4. rothe Balcken im silbernen Felde, als das Ungarische; und ein silbern Krücken-Creutz mit 4. kleinen Creutzen umgeben, als das Jerusalemische Wapen; hernach ein rothes Creutz mit 4. güldenen halben Monden besetzet, als das Geschlechts-Wapen dieser Fürsten. Dieser gantze Schild wird von einem Fürsten-Hute bedecket.

Polen, dieses Königreich hat einen silbern Goldgekrönten Adler im rothen Felde, wegen Polen, und einen geharnischten silbernen Reuter im rothen Felde wegen Lithauen. Auf dem Mittel-Schilde præsentiret sich ein doppeltes Feld, in deren einem die Sächsischen Chur-Schwerdter, in dem andern aber der Sächsische Rauten-Crantz erscheinen. Auf dem gantz offenen Helme stehet eine Crone, worüber ein silberner gekrönter Adler zu sehen, und die Helm-Decken sind silbern und roth.

Portia, der Fürst von Portia hat im blauen Felde fünff güldene Lilien mit einem güldenen Schilds-Haupt, und auf dem Wapen liegt ein Fürsten-Hut.

Portugall, hat ein silbern Schild mit fünff blauen Schildlein, deren iegliches mit 5. silbern Pfenningen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5. Wunden unsers Heylandes und der 30. Silberlinge. Dieser Schild ist mit einem rothen Rande eingefast, darauf 7. güldene Castelle zu sehen, wegen der Verwandschafft mit den Königen in Castilien. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen JEsu Christi umgeben, und oben auf dem gantz offenen und gekrönten Helm erscheinet ein halber güldener und geflügelter Drache. Die beyden Wapenhalter sind dergleichen Drachen, deren ieder eine Fahne bey sich liegen hat; in der rechten erscheinen die 5. blauen Schildlein, mit den silbern Pfennigen wegen Portugall; und in der lincken Fahne stehen die 7. güldenen Castelle wegen Castilien.

Preussen, der König von Preussen und Churfürst zu Brandenburg führet in seinem Haupt-Wapen und zwar in der ersten Reihe den Jülichischen und Bergischen Löwen; einen ausgebreiteten rothen Adler im weissen Felde wegen der Marck Brandenburg; ein getheiltes und modellirtes Schildlein, welches oben roth, unten aber silbern, wegen Magdeburg; die Clevische Lilien-Stäbe im rothen Felde; einen schwartzen Löwen mit einem roth und weissen Rande eingefaßt, im güldenen Felde, wegen des Burggrafthums Nürnberg; den güldenen Reichs-Scepter im blauen Felde wegen des Ertz-Cämmerer-Amts im Römischen Reiche. In der andern Reihe einen schwartzen Greiff in Gold wegen Cassuben; einen aufgerichteten Gold-gekrönten rothen Greiff im blauen Felde, wegen Stetin; einen schwartzen ausgebreiteten Adler, dessen Brust von Silber und mit den Buchstaben F. R. gezieret, am Hals und auf dem Kopff mit Gold gekrönet, im silbern Felde, auf welchem oben eine Königliche Crone ruhet, wegen Preussen; einen rothen Greiff im silbern Schilde wegen Pommern, einen aufgerichteten Greiff mit rothen und braunen Streiffen, im silbern Felde, wegen des Fürstenthums Wenden. In der dritten Reihe ein roth und weisses Schach im

im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; ein in die Länge getheiltes Schildlein, halb Silber und halb roth, wegen Halberstadt; einen schwartzen ausgebreiteten Adler mit einem silbernen halben Mond und Creutzlein auf der Brust im silbern Felde wegen Crossen; einen roth und grün gestreifften Greiff im silbern Felde wegen Stargard; einen schwartzen Adler mit einem silbern Jäger-Horn auf der Brust im weissen Felde, wegen Jägerndorff; zwey silberne creutzweiß gestellte Schlüssel im rothen Felde, wegen Minden; drey rothe Sparren in Gold, wegen Ravensberg. In der vierdten Reihe ein schwartz und weisses quadrirtes Feld wegen Zollern; ein getheiltes Schild, darinne oben ein halber silberner Greiff, das Untertheil aber von blau und Gold gewürffelt ist, wegen der Grafschafft Usedom; einen silbernen Greiff mit einem Fisch-Schwantze im rothen Felde, wegen Wollgast; ein silbern Creutz im rothen Felde, wegen Camin; einen schwartzen weiß geflügelten Greiff im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Barth; drey rothe creutzweiß gelegte Bruch-Aeste mit vier Rosen umgeben in Gold, wegen Gutzkow; einen weissen Adler im rothen Felde, wegen Rupin. Hiernechst in einem Mittel-Schilde zwey Himmel-blaue Jagd-Hörner im güldenen Felde, wegen Oranien; eine güldene Querstrasse im rothen Felde, als das alte Chalonische Wapen; und endlich ein leeres Rubinfarbiges Regalien-Feld. Auf diesem Schilde ruhet an statt der sonst gebrauchten Helmen die Königliche Crone. Um das Wapen hänget ein Königlicher mit Hermelin gefütterter Mantel, und die Wapenhalter sind zwey wilde Männer mit ihren Keulen. Das Königliche Cabinet-Secret bestehet hingegen nur aus 4. Feldern, nehmlich aus dem Brandenburgischen rothen Adler; dem Magdeburgischen getheilten Schildlein: denen Clevischen Lilien-Stäben, und dem Pommerischen Greiffe. In der Mitte stehet das Königlich-Preußische Adler-Schild mit der Königlichen Crone. Oben auf dem Haupt-Schilde lieget die grosse Königliche Crone und der Umhang bestehet aus dem Ordens-Zeichen des Englischen Hosen-Bandes, mit der Uberschrifft: Hony soit qui mal y pense. Vor einigen Jahren ist das Mecklenburgische Wapen wegen des zwischen Brandenburg und Mecklenburg verhandenen Erb-Vergleiches auch diesem Preußischen Wapen einverleibet worden.

Quedlinburg, die Aebtißin führet zwey silberne Credentz-Messer mit güldenen Griffen im rothen Felde.

Ragusa, hat einen silbernen Schild mit drey schrägerechts durchgehenden blauen Strassen, und in der Mitten des Schildes ist das Wort: Libertas mit güldenen Buchstaben zu sehen.

Ranzow, die Grafen von Rantzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld als ihr Stam-Wapen; eine schwartze Strasse auf ieder Seite mit 6. Rauten bekleidet im goldenen Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen als das Wapen der Burggrafen von Leißnick. Auf diesem Schilde stehen drey offene gecrönte Helme. Der mittelste ist der Rantzauische, und hat ein silbernes und ein rothes Büffels-Horn, oben mit einer güldenen Crone zusammen gezogen; der andere trägt zwey schwartze geschlossene Flügel; der dritte aber hat ein rothes Schirm-Bret mit einer schwartzen Strasse und schwartzen Rauten bezeichnet, und auswendig mit Pfau-Federn besteckt.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen 2. rothe Löwen mit dem Rücken zusammen gekehrt, und in einander verwickelten Schwäntzen im güldenen Felde. Oben stehen drey Helme, davon der eine gecrönet ist, und einen rothen gecrönten Löwen hat; der andere zeiget einen halben Hirsch mit rothem Geweihe; und der dritte ist auch gecrönt, und hat einen rothen gold-gecrönten Adlers-Kopff. Hinter dem Schilde ragen 2. silberne Lantzen mit rothen Fahnen hervor, welche creutzweiß gesteckt, in deren einer sich 3. rothe Löwen, in der andern aber ein halber silberner Adler, und darneben 2. silberne Balcken im rothen Felde præsentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Aspermont haben ein gülden Creutz im rothen Felde, wegen der Grafschafft Aspermont; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Grafschafft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schilde einen silbern Adler als das Geschlechts-Wapen derer von Este in Italien, davon diese Grafen herstammen. Auf diesem Wapen stehen 3. gecrönte Helme. Auf dem einen sitzet ein schwartzer Hund mit einem güldenen Halsbande, wegen der Grafschafft Linden; der Estische hat einen halben silbernen Adler; und der Reckheimische einen halben rothen Löwen.

Regenspurg, der Bischoff hat ein silbernes Band im rothen Felde.

Reuß, die Grafen von Reuß führen im schwartzen Felde einen güldenen Löwen als ihr Geschlechts-Wapen; einen güldenen Kranich im silbern Felde, wegen der Herrschafft Kranichfeld, so sie an sich erkauffet. Auf diesem Wapen sind 2. offene Helme; der eine præsentiret einen schwartz und weissen Hunde-Kopff; der andere aber hat einen Kranich von Gold, Silber und roth Bandweise gestreifft.

Römischer Kayser, das Kayserl. Wapen, wie solches anitzo mit dem Königl. Spanischen vereiniget ist, und von Ihro regierenden Kayserl. Maj. Carolo VI. geführet wird, bestehet aus dem grössern und kleineren; Das grössere Wapen repræsentiret den schwartzen Reichs-Adler mit 2. Köpffen, in güldenen Circuln, ausgebreiteten Flügeln, rothen Schnäbeln und Füssen, in der einen Klaue das blosse Schwerdt und güldenen Zepter, in der andern aber den Reichs-Apffel haltend: Auf des Adlers Brust liegt ein in 4. Quartiere gespaltener und mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgebener Schild. Dessen erstes Quartier hat 6. Felder: Das erste und andere zeiget ein roth und weiß gestreifftes Feld, und ein silbernes Patriarchen-Creutz auf drey grünen Hügeln und einer güldenen Crone, wegen Ungarn; das dritte ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze und güldener Crone, im rothen Felde, wegen Böhmen; das vierdte 3. gecrönte Leoparden-Köpffe im blauen Felde,

Felde, wegen Dalmatien; das 5te ein gewürffelter Schild von roth und silber, wegen Croatien; das 6te ein roth gekleideter Arm mit einem Sebel im güldenen Felde wegen Sclavonien; und das Mittel-Schild ein silberner Balcken im rothen Felde wegen Oesterreich. Das andere Quartier hat 4. Felder; das erste praesentiret ein güldenes Castell mit 3. Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; das andere einen rothen gekrönten Löwen, wegen Leon; das 3te 4. rohte Pfähle im güldenen Felde, wegen Aragonien; das 4te ein creutzweiß durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothen Pfäle, an beyden Seiten aber ein schwartzer Adler im silbern Felde, wegen Sicilien; das Mittel-Schildlein aber einen rothen Löwen mit einer blauen Crone und Zunge im güldenen Felde, wegen des alten Stamm-Hauses Habspurg. Das dritte Quartier hat auch 4. Felder. Das erste zeiget einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; das andere 3. schwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; das dritte soll Antwerpen vorstellen; das vierdte einen schwartzen Löwen im güldenen Felde, wegen Flandern; das Mittel-Schildlein ist ein Kopff im rothen Felde, und soll das Burgundische Wapen seyn. Das vierdte Quartier hat wiederum 4. Felder: Das erste soll das Neapolitanische seyn, in den Wapen-Büchern steht ein gantz anders. Das andere ein güldenes Krücken-Creutz mit 4. Neben-Creutzlein im silbern Felde, wegen Jerusalem; das dritte, einige güldene creutz- und schrägweise sich überall zusammen schliessende güldene Ketten im rothen Felde, wegen Navarra. Das 4te ein Löwe im blauen Felde wegen - - - Das Mittel-Schild ist geviertelt und bestehet über Ecke in einem Creutze und 2. Pfählen, wegen - - - Unten sind noch zwey dreyeckichte Schildlein, in der Wapen-Kunst Blason pointe a pointe genannt, davon in einem ein schwartzer Adler, wegen - - - das andere scheinet ein Regalien-Schild zu seyn. Auf diesem Wapen-Schilde ruhet die Königliche Spanische Crone, oben über den Adlers-Köpffen aber schwebet die Kayserliche Crone. Dieses hohe Wapen wird bißweilen auch mit 2. Wapenhaltern geführet, welches zwey güldene Greifen sind, die den Reichs-Adler mit denen Wapen der Kayserl. Erb-Lande umher stehend, halten.

Das kleinere Wapen stellet ebenfalls den zwey-köpffigten schwartzen Reichs-Adler mit einem ovalen Schild auf der Brust vor, welcher in 4. Quartiere eingetheilet wird. Das erstere hat 4. Felder, davon in dem ersten und 4ten das güldene Castell wegen Castilien, und in dem andern und 3ten der Leonische Löwe zu sehen. In dem andern Quartier sind die beyden Ungarischen Wapen. In dem dritten das Sicilianische und Arragonische; und in dem vierdten der Flanderische Löwe. Das mittelste Hertz-Schildlein aber praesentiret den Oesterreichischen silbern Balcken. Auf diesem Wapen lieget die Königliche Spanische und oben darüber die Kayserliche Crone.

Rußland, siehe Moscau p. 2052.

Sachsen, der Churfürst zu Sachsen führet einen roth und weißgestreifften Löwen im güldenen Felde, wegen Thüringen; ein Feld 8. mahl von Gold und schwartz Balcken-weise gestreifft, mit einem darüber gehenden grünen Rauten-Krantze, wegen Sachsen; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde, wegen Meissen; dergleichen Löwen auch in Gold, wegen Jülich; 2. güldene Lilien-Stäbe im rothen Felde, wegen Cleve; einen rothen Löwen mit güldener Crone in Silber aus eben dieser Prätension; einen güldenen gekrönten Adler im blauen, und 3. Schröter-Hörner im silbern Felde wegen Engern und Westphalen; einen schwartz und Silber getheilten Mittel-Schild, darauf die beyden Chur-Schwerdter, als Ertz-Marschall des Römischen Reichs; einen gülden gekrönten Adler im blauen Felde, wegen der Pfaltz-Sachsen; einen güldenen Adler im schwartzen Felde, wegen der Pfaltz Thüringen; einen rothen Ochsen mit weißlichtem Bauch im silbern, und eine güldene Mauer im rothen Felde, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz; 2. blaue Pfähle in Gold wegen der Herrschafft Landsberg; einen halb silbern und halb güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschafft Pleissen; einen schwartzen Löwen mit rothen Hertzen bestreut im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Orlamünde; ein gespaltenes Feld, darinne zur rechten ein silberner Adler im rothen, und zur lincken 4. rothe Balcken im silbern Felde, wegen Magdeburg: 3. rothe Schröter-Hörner in Silber, wegen der Grafschafft Brene; eine rothe Rose in Silber mit etlichen grünen Blättern, wegen Altenburg; 5. blaue Balcken in Silber, wegen der Grafschafft Eisenberg; 3. rothe Sparren in Silber, wegen Ravensberg; einen silbern und rothen Schach-Balcken in Gold, wegen der Grafschafft Marck; ein leeres rothes Regalien-Feld; eine schwartze Henne auf einem grünen Hügel im güldenen Felde, wegen Henneberg, und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde, wegen Barby. Dieses Wapen ist mit 10. offenen Helmen gezieret. Der erste ist gekrönt und trägt 2. blaue Flügel mit einer güldenen Mauer, wegen der Ober-Lausitz; der 2te ist auch gekrönt, und hat einen güldenen gekrönten Adler, wegen der Pfaltz-Sachsen; der dritte ist der Clev- und Märckische, und zeiget einen rothen Ochsen-Kopff mit silbern Hörnern, einer güldenen Crone und silbern Ringe in der Nasen; der vierdte ist gekrönt, und hat ein paar silberne Büffels-Hörner mit güldenen Blättern besteckt, wegen Thüringen; der 5te ist gekrönt, hat eine mit den Sächsischen Rauten gezierte Säule, oben gekrönt und mit Pfauen-Federn geschmücket, wegen Chur-Sachsen; der sechste ist ein halber Mann ohne Arme, dessen Kleid und Mütze von roth und silber gestreifft, wegen Meissen; der 7te hat einen güldenen Greiff mit schwartzen Flügeln, wegen Jülich; der 8te ist gekrönt, und hat einen Pfau-Schwantz, wegen Bergen; der 9te ist mit einem Hut bedeckt, worauf 2. gekrönte und mit Pfauen-Federn gezierte Stäbe stecken, wegen Engern; der 10te trägt einen Chur-Hut mit einem halben silbern Adler wegen Nieder-Lausitz. Die übrigen Hertzoge zu Sachsen Albertinisch und Ernestinischer Linie, führen

führen ausser den Chur-Schwerdtern gleiches Wapen, ausser daß Sachsen-Merseburg, wegen des Stiffts Merseburg ein schwartzes Creutz im güldenen Felde; Sachsen-Zeitz, wegen des Stiffts Naumburg einen silbernen Schlüssel und Schwerdt im rothen Felde creutzweiß gestellet; Sachsen-Gotha, wegen der Herrschafft Römhild eine silberfarbichte über sich stehende und mit einer güldenen Crone gekrönte Seule; wegen der Herrschafft Tonna aber einen weissen zum Raub geschickten Löwen mit verkehrtem Halse; Sachsen-Eisenach, wegen der Grafschafft Sayn und Witgenstein ein weisses Schloß im rothen Felde mit 2. Gold-gekrönten Seiten-Thürmen und Thor, und denn im schwartzen Felde eine schrägweise überlauffende Strasse von Silber, darinne 3. schwartze wilde Schweins-Köpffe hinter einander zu stehen, führen.

Salm, die Fürsten von Salm haben einen silbern aufgerichteten Löwen im schwartzen Felde; als das Geschlechts-Wapen der Wild-Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Crone im güldenen Felde, als das Rhein-Gräfliche Stamm-Wapen; im Mittel-Schilde erscheinen 3. güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Kirburg; und in einem gespaltenen Quartier 2. silberne Salmen im rothen und mit Creutzlein bestreueten Felde, wegen der Grafschafft Salm, und ein silberner Balcke im blauen Felde, wegen der Herrschafft Finstringen. Auf diesem Schilde stehen 3. Helme. Der Kirburgische ist gekrönt, und hat 2. schwartze Flügel, darinne 3. güldene Löwen; der 2te ist mit einem schwartzen Hute bedecket, mit einem rothen Auffschlage, darauf zwey silberne Feder-Büschel stehen. Der 3te ist gekrönt, und hat einen Hunds-Kopff, mit einem silbern Balcken, und hinten mit 4. Pfauen-Federn besetzt, wegen der Herrschafft Finstringen. Ubrigens führen die andern Wild- und Rhein-Grafen eben dieses Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reifferscheid haben 2. rothe Salmen im silbern Felde, wegen der Grafschafft Salm; ein rothes Schildlein mit einem blauen Turnier-Kragen bedeckt in Silber, wegen Reifferscheid; einen silbern Löwen im rothen Felde mit silbern Ziegel-Spänen bestreuet, wegen der Herrschafft Bedthur; einen silbern Löwen im güldenen und mit 4. rothen Balcken durchzogenen Felde, wegen der Herrschafft Alffter; einen silbern Löwen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Hackenbroich; und endlich auf einem silbern Mittel-Schilde 3. rothe Rauten, wegen der Herrschafft Dyck. Auf diesem Schilde stehen 3. offene Helme. Der Salmische zeiget 2 rothe Salmen; der Reifferscheidische hat ein rothes und ein silbern Esels-Ohr; der 3te ist gekrönt, und trägt eine Reh-Keule.

Saltzburg, das Ertz-Bischöfliche Wapen ist ein gespaltener Schild, darinne zur Rechten ein schwartzer Löwe im güldenen, und zur Lincken ein silberner Balcke im rothen Felde. Hinter dem Schilde stecken der Bischoffs-Stab und das Schwerdt, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmendecken sind zur Rechten schwartz und Gold, zur Lincken aber Silber und roth.

Savoyen, hat ein silbernes Creutz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoyische Wapen; ein gülden Krücken-Creutz mit 4. Neben-Creutzlein in Silber, als das Wapen von Jerusalem; einen rothen Löwen im silbern und blau gestreifften Felde, als das Lusignanische Geschlechts-Wapen; einen rothen Löwen im silbern Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen Armenien; ein weisses Pferd im Purpurfarbigen Felde wegen Westphalen; den Sächsischen Rauten-Crantz; drey rothe See-Blätter als das Engerische Wapen; einen schwartzen Löwen im silbern und einen silbern Löwen im schwartzen Felde, wegen Chablais und Aosta; ein blaues Creutz im güldenen Felde wegen Geneve; und ein silbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Auf diesem Wapen stehen 3. gantz offene Helmen. Der mittelste trägt eine Königliche geschlossene Crone, wegen des Königreichs Cypern, daraus ein güldener Leoparden-Kopff herfür steiget, mit 2. Flügeln, wegen Savoyen; der zur Rechten ist gekrönt, und hat zwey silberne und Gold-gekrönte Säulen; der zur Lincken ist der Sächsische Türcken-Hut mit dem Rauten-Krantze geziert. s. Sardinien. p. 2062.

Sayn und Witgenstein, diese Grafen führen 2. schwartze Pfähle in Silber, wegen Witgenstein; ein silbernes Castell mit 2. Thürmen im rothen Felde, wegen Homburg; eine silberne Strasse, darauf 3. Schweins-Köpffe im schwartzen Felde, wegen der Herrschafft Freysburg; und auf einem schwartzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten Leoparden wegen Sayn. Dieses Wapen führt 3. offene Helme; der Säynische ist gekrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgensteinische ist mit einer schwartzen und weiß aufgeschlagenen Mütze bedeckt, worauf fünff Strauß-Federn stehen; der Homburgische hat ein 2. thürmiges silbernes Castell.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche und der Insul Sardinien, ist ein rothes Creutz im silbern Felde, so in ieder Ecke einen schwartzen Mohren-Kopff mit einer silbern Binde, neben sich hat. Oben auf diesem Wapen liegt eine geschlossene Königliche Crone.

Schaffhausen, dieser Canton hat einen schwartzen Gold gekrönten Bock im silbern Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem silbern Mittel-Schilde 2. rothe aufgerichtete Löwen, welche eine Säule halten, im silbern Felde; hernach einen silbern spitzigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2. silberne Ringe wegen der Grafschafft Basan in der Tarviser-Marck; einen güldenen Löwen im blauen Felde, so ein silbern Kirchlein trägt, wegen der Grafschafft Weissenkirchen in Ungarn. Dieses Schild hat 3. offene gekrönte Helme. Der Passaunische trägt 2. geschlossene rothe Flügel; der Schlickische einen rothen Löwen; und der Weissenkirchische einen gülden n Löwen zwischen 2. blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen

führen im rothen Felde 3. silberne Schildlein ohne Figur, wegen Weinsberg; eine güldene Zwerg-Strasse mit silbern Rauten im blauen Felde, als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim; und auf einem rothen Mittel-Schilde einen güldenen gekrönten Löwen auf 3. silbern Felsen Spitzen, als das Schönbornische Stamm-Wapen. Oben zieren dieses Schild 3. offene Helme. Der Schönbornische hat 2. roth und silberne Büffels-Hörner, auf ieder Seite mit 2. silbernen Blümgen, dazwischen sitzet ein güldener gekrönter Löwe; der Weinsbergische führet eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, in ieglicher Hand einen silbern Fisch; der Heppenheimische träget 2. blaue Büffels-Hörner mit einer silbern Strasse und 2. silbern Rauten.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und silbern Bandweise gestreifftes Schild, und oben auf dem Helm 2. eben so gestreiffte Flügel.

Schottland, s. Groß-Britannien, p. 2042.

Schwartzburg, die Fürsten und Grafen von Schwartzburg, haben ein Gold und blau gestreifftes Creutz, welches das gantze Schild in 4. Quartiere theilt, und auf den Titul der 4. Grafen des Reichs zielen soll; auf einem blauen Mittel-Schildgen einen güldenen gekrönten Löwen, als das Schwartzburgische Stamm-Wapen; einen schwartzen Adler im güldenen Felde, wegen Arnstadt; ein rothes Hirsch-Geweihe in Silber, wegen Sondershausen; ein roth und silbern Schach, wegen Hohnstein; in einem getheilten Quartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balckenweise gestreifft, wegen Lauterberg; auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen der Herrschafft Klettenberg; und in dem Fusse des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf diesem Schilde stehen 3. offene Helme. Der Schwartzburgische hat einen güldenen, sitzenden und gekrönten Löwen; der Arnstadt-Sondershäusische einen schwartzen Adler, zwischen einem rothen Hirsch-Geweihe; der Hohensteinische einen Pfauen-Schwantz zwischen einem silbern und rothen Hirsch-Horn. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren iegliches ein roth und weisses Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürst von Schwartzenberg führet 8. blau und silberne Pfähle, als das Stamm-Wapen derer von Seinsheim; einen Türcken-Kopff, darauf ein schwartzer Rabe sitzet, und die Augen aushacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwiesenen Tapfferkeit vor der Festung Raab. Dieses Wapen hat 3. offene gekrönte Helme. Der mittelste präsentiret den Türcken-Kopff mit dem Raben, mit sechs Fähnlein bestecket; der zur Rechten trägt einen blau und weiß gestreifften Mann ohne Arme, und mit einem von Pfau-Federn besteckten Hut; der zur Lincken hat 2. Büffels-Hörner, von Silber und blau gestreifft, und von aussen mit Pfau-Federn bestecket. Ubrigens führet dieser Fürst auch das Sultzische Wapen, nachdem die Grafschafft Sultz nach Absterben der eigenen Grafen an das Schwartzenbergische Hauß gefallen.

Schweden, führet 3. güldene Cronen im blauen Felde, als das alte Schwedische Wapen; drey blaue Füsse im güldenen Felde, worüber ein rother gekrönter Löwe hergehet, als das alte Gothische Wapen; auf dem gevierdten Mittel-Schilde sind die Bayerischen silbern und blauen Rauten; ein schwartzer Löwe in Gold wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe in Creiß gesetzt, wegen Cleve; ein rother Gold-gekrönter Löwe in Silber, wegen Bergen; und endlich auf einem Mittel-Schildgen ein güldener roth-gekrönter Löwe im schwartzen Felde, wegen der Pfaltz. Dieses Wapen ist mit einer güldenen Königlichen geschlossenen Crone gezieret, und die Wapenhalter sind 2. Löwen.

Schweitz, ein ieder von den 13. Cantons hat sein besonderes Wapen, der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem silbern Creutzlein oben in dem lincken Winckel.

Seeland, das Wapen dieser Provintz ist getheilet; oben erscheinet ein halber rother Löwe im güldenen Felde, unten aber etliche von Silber und blau gestreiffte Wellen.

Sicilien, das Wapen des Königreichs und Insul Sicilien ist ein Andreas-Creutz durchschnitten, darinne oben und unten 4. rothe Pfähle im güldenen Felde wegen des Königreichs Aragonien; und zu beyden Seiten ein schwartzer Adler mit rothem Schnabel und Füssen im silbern Felde, wegen Sicilien, zu sehen seynd. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche Crone.

Siebenbürgen, hat 3. weisse Elephanten-Zähne im blauen Felde zum Wapen.

Sintzendorff, diese Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schilde oben die Kayserliche güldene Crone im rothen Felde, wegen der Erb-Schatzmeister-Würde im Römischen Reich; unten aber 3. silberne längliche Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyde aber im rothen Felde, als das Sintzendorffische Geschlechts-Wapen; hernach ein von Gold und roth gestreifftes Feld, wegen der Burggrafschafft Rheineck; ein getheiltes Feld, darinne oben ein schwartzer Adler im silbern Felde, unten aber eine silberne Gold-gekrönte Gans in einer güldenen Crone sitzend, im rothen Felde, dessen unterste Helffte 8. mahl von Silber und roth gestreifft ist, wegen der Corbau-Lapitzischen Verwandschafft. Auf diesem Schilde stehen 5. offene gekrönte Helme, ausser dem mittelsten. Der erste hat auf einem rothen Küssen die Kayserliche Crone; der 2. trägt einen güldenen Pocal zwischen 2. roth und blau getheilten Büffels-Hörnern; der 3te hat eine sitzende silberne Gans mit Gold gekrönt; der 4te zeigt einen schwartzen und gekrönten Adler; und der 5te hat 2. roth und silberne quadrirte Flügel.

Solms, Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im güldenen Felde, als das Solmische Geschlechts-Wapen; ein von roth und Gold getheiltes Schild wegen der Herrschafft Müntzenberg; eine schwartze

Rose

Rose im güldenen Felde wegen Wildenfels; und einen silbernen Löwen im schwartzen Felde, wegen der Herrschafft Sonnenwalde. Dieses Wapen-Schild wird von 4. Helmen gezieret. Der Müntzenbergische hat eine rothe und mit Hermelin aufgeschlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwischen 2. Fahnen; auf dem Solmischen sitzt ein blauer Löwe zwischen 2. roth und weiß getheilten Flügeln; der Sonnenwaldische ist gekrönt, und trägt einen halben silbern Löwen; der Wildenfelsische aber hat eine schwartze Rose.

Solothurn, dieser Canton führet ein getheiltes Schild, welches oben roth und unten Silber ist.

Sondershausen, siehe Schwartzburg. p. 2063.

Spanien, führet ein güldenes Castell mit 3. Thürmen, blauer Thür und Fenster im rothen Felde, wegen Castilien: einen rothen Gold-gekrönten Löwen im silbern Felde, wegen Leon; 4. rothe Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchschnitten, und mit einem schwartzen Adler zu beyden Seiten im silbern Feld, wegen Neapolis und Sicilien; und in dem Mittel-Schildgen das Portugiesische Wapen; ein grüner roth geöffneter Granat-Apffel wegen Granada; ein silberner Balcke im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein 6. mal von Gold und blau gestreifftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit güldenen Lilien, und einen roth und weissen Rand, wegen Neu-Burgund; einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; ein gespaltenes Schildgen, so zur Rechten einen schwartzen Löwen im güldenen, und zur Lincken einen rothen Adler mit güldener Crone und Füssen im silbern Felde, wegen Flandern und Tyrol vorstellet. Dieses Wapen ist mit einer Königlichen geschlossenen Crone bedecket, und mit dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben.

Speyer, das Bischöfliche Wapen allda ist ein silbernes Creutz im blauen Felde.

Stollberg, die Grafen von Stollberg haben einen schwartzen Hirsch im güldenen Felde, als das Stollbergische Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen in Gold, wegen der Herrschafft Königstein; einen rothen Adler, mit blauen Schnabel und Füssen im güldenen Felde, wegen Rutschefort; 2. rothe Fische im silbern Felde, wegen Wernigerode; 3. rothe Sparren im silbern Felde, wegen Epstein; ein roth und silbern Schach im güldenen Felde, wegen Marck; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen Müntzenberg; zehn Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrschafft Agimont; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Quartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth gestreifft, wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen Klettenberg. Dieses Wapen hat 3. offene Helme. Der Stollbergische ist gekrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2. silbern Strauß-Federn. Den Hohensteinischen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeschlagene Mütze, darauf ein rothes und silbernes Hirsch-Horn, dazwischen eine güldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantze stehet; der Rutschefortische ist gekrönt, und zeiget einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Bischöfliche Wapen ist ein silbernes Band im rothen Felde, wegen des Stiffts Straßburg; und ein silbernes Band mit silbern Zacken an den Seiten, wegen der Landgrafschafft Elsaß.

Sultz, die Grafen von Sultz haben in einem Mittel-Schilde 3. Korn-Garben, wegen der Landgrafschafft Kletgow, ein silbern und rothes Feld, da die Spitzen aus dem untersten rothen Felde sich in das obere silberne erstrecken, wegen Sultz; einen schwartzen knorrigten Ast, im silbern Felde oben mit einer rothen Flamme, als das Stamm-Wapen derer von Brandis. Auf diesem Wapen ruhen 2. offene gekrönte Helme. Der eine träget eine Bischoffs-Mütze mit dem roth und weissen Felde bezeichnet; der andere aber zeiget den knorrigten Ast mit der Feuer-Flamme.

Taxis, der Fürst von Taxis führet einen weissen Dachs im blauen Felde, über welchen der gekrönte Reichs-Adler im silbernen Felde schwebet.

Tecklenburg, siehe Bentheim.

Teutschmeister der Marianer-Ritter, führet hinter seinem Geschlechts-Wapen das schwartze und mit güldenen Lilien bestreuete Ordens-Creutz, welches an allen 4. Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeisters ist ein schwartzes Creutz im silbern Felde, worauf wieder ein klein güldenes und mit Lilien an Ecken geziertes Creutzlein, in dessen Mittel-Punct ein gülden Schildlein mit dem schwartzen Reichs-Adler erscheinet. Das übrige Geschlechts-Wapen des ietzigen Deutschmeisters, welcher ein gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein ist, kömmt gäntz mit dem Chur-Pfältzischen überein. Siehe Pfaltz. p. 2055.

Tilly, Grafen von Tilly führen einen silbern mit Gold gekrönten Löwen, welcher einen getheilten Schild auf der Brust hat, dessen Obertheil mit 9. schwartz und weissen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber ist gülden; oben auf dem Helm sitzet ein güldener und gekrönter Adler mit 2. güldenen Lantzen und rothen Fähnlein umgeben, in deren einer ein güldener Löwe, in der andern aber ein Menschen-Kopff stehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weisses und halb schwartzes Schild, oben auf dem offenen gekrönten Helm mit einem schwartzen und weissen Flügel gezieret.

Trautmannsdorff, diese Grafen führen ein 6. mahl von Silber und roth gestreifftes Feld, als das Geschlechts-Wapen der Castelaltischen Familie aus Tyrol, womit sich diese Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander, als das Geschlechts-Wapen der Holtzler in Oesterreich, mit denen sich diese Grafen gleichfalls verheyrathet; ein getheiltes Feld unten Gold, oben aber von roth und Silber gespalten, als das

führen im rothen Felde 3. silberne Schildlein ohne Figur, wegen Weinsberg; eine güldene Zwerg-Strasse mit silbern Rauten im blauen Felde, als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim; und auf einem rothen Mittel-Schilde einen güldenen gekrönten Löwen auf 8. silbern Felsen Spitzen, als das Schönbornische Stamm-Wapen. Oben zieren dieses Schild 3. offene Helme. Der Schönbornische hat 2. roth und silberne Büffels-Hörner, auf ieder Seite mit 2. silbernen Blümgen, dazwischen sitzet ein güldener gekrönter Löwe; der Weinsbergische führet eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, in ieglicher Hand einen silbern Fisch; der Heppenheimische träget 2. blaue Büffels-Hörner mit einer silbern Strasse und 2. silbern Rauten.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und silbern Bandweise gestreifftes Schild, und oben auf dem Helm 2. eben so gestreiffte Flügel.

Schottland, s. Groß-Britannien, p. 2042.

Schwartzburg, die Fürsten und Grafen von Schwartzburg, haben ein Gold und blau gestreifftes Creutz, welches das gantze Schild in 4. Quartiere theilt, und auf den Titul der 4. Grafen des Reichs zielen soll; auf einem blauen Mittel-Schildgen einen güldenen gekrönten Löwen, als das Schwartzburgische Stamm-Wapen; einen schwartzen Adler im güldenen Felde, wegen Arnstadt; ein rothes Hirsch-Geweihe in Silber, wegen Sondershausen; ein roth und silbern Schach, wegen Hohnstein; in einem getheilten Quartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balckenweise gestreifft, wegen Lauterberg; auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen der Herrschafft Klettenberg; und in dem Fusse des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf diesem Schilde stehen 3. offene Helme. Der Schwartzburgische hat einen güldenen, sitzenden und gekrönten Löwen; der Arnstadt-Sondershäusische einen schwartzen Adler, zwischen einem rothen Hirsch-Geweihe; der Hohensteinische einen Pfauen-Schwantz zwischen einem silbern und rothen Hirsch-Horn. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren iegliches ein roth und weisses Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürst von Schwartzenberg führet 8. blau und silberne Pfähle, als das Stamm-Wapen derer von Seinsheim; einen Türcken-Kopff, darauf ein schwartzer Rabe sitzet, und die Augen aushacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwiesenen Tapfferkeit vor der Festung Raab. Dieses Wapen hat 3. offene gekrönte Helme. Der mittelste präsentiret den Türcken-Kopff mit dem Raben, mit sechs Fähnlein bestecket; der zur Rechten trägt einen blau und weiß gestreifften Mann ohne Arme, und mit einem von Pfau-Federn besteckten Hut; der zur Lincken hat 2. Büffels-Hörner, von Silber und blau gestreifft, und von aussen mit Pfau-Federn bestecket. Übrigens führet dieser Fürst auch das Sultzische Wapen, nachdem die Grafschafft Sultz nach Absterben der eigenen Grafen an das Schwartzenbergische Hauß gefallen.

Schweden, führet 3. güldene Cronen im blauen Felde, als das alte Schwedische Wapen; drey blaue Füsse im güldenen Felde, worüber ein rother gekrönter Löwe hergehet, als das alte Gothische Wapen; auf dem gevierdten Mittel-Schilde sind die Bayerischen silbern und blauen Rauten; ein schwartzer Löwe in Gold wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe in Creiß gesetzt, wegen Cleve; ein rother Gold-gekrönter Löwe in Silber, wegen Bergen; und endlich auf einem Mittel-Schildgen ein güldener roth-gekrönter Löwe im schwartzen Felde, wegen der Pfaltz. Dieses Wapen ist mit einer güldenen Königlichen geschlossenen Crone gezieret, und die Wapenhalter sind 2. Löwen.

Schweitz, ein ieder von den 13. Cantons hat sein besonderes Wapen, der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem silbern Creutzlein oben in dem lincken Winckel.

Seeland, das Wapen dieser Provintz ist getheilet; oben erscheinet ein halber rother Löwe im güldenen Felde, unten aber etliche von Silber und blau gestreiffte Wellen.

Sicilien, das Wapen des Königreichs und Insul Sicilien ist ein Andreas-Creutz durchschnitten, darinne oben und unten 4. rothe Pfähle im güldenen Felde wegen des Königreichs Aragonien; und zu beyden Seiten ein schwartzer Adler mit rothem Schnabel und Füssen im silbern Felde, wegen Sicilien, zu sehen seynd. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche Crone.

Siebenbürgen, hat 3. weisse Elephanten-Zähne im blauen Felde zum Wapen.

Sintzendorff, diese Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schilde oben die Kayserliche güldene Crone im rothen Felde, wegen der Erb-Schatzmeister-Würde im Römischen Reich; unten aber 3. silberne längliche Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyde aber im rothen Felde, als das Sintzendorffische Geschlechts-Wapen; hernach ein von Gold und roth gestreifftes Feld, wegen der Burggrafschafft Rheineck; ein getheiltes Feld, darinne oben ein schwartzer Adler im silbern Felde, unten aber eine silberne Gold-gekrönte Gans in einer güldenen Crone sitzend, im rothen Felde, dessen unterste Helffte 8. mahl von Silber und roth gestreifft ist, wegen der Corbau-Lapitzischen Verwandschafft. Auf diesem Schilde stehen 5. offene gekrönte Helme, ausser dem mittelsten. Der erste hat auf einem rothen Küssen die Kayserliche Crone; der 2. trägt einen güldenen Pocal zwischen 2. roth und blau getheilten Büffels-Hörnern; der 3te hat eine sitzende silberne Gans mit Gold gekrönt; der 4te zeigt einen schwartzen und gekrönten Adler; und der 5te hat 2. roth und silberne quadrirte Flügel.

Solms, Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im güldenen Felde, als das Solmische Geschlechts-Wapen; ein von roth und Gold getheiltes Schild wegen der Herrschafft Müntzenberg; eine schwartze

Rost

Rose im güldenen Felde wegen Wildenfels; und einen silbernen Löwen im schwartzen Felde, wegen der Herrschafft Sonnenwalde Dieses Wapen-Schild wird von 4. Helmen gezieret. Der Müntzenbergische hat eine rothe und mit Hermelin aufgeschlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwischen 2. Fahnen; auf dem Solmischen sitzt ein blauer Löwe zwischen 2. roth und weiß getheilten Flügeln; der Sonnenwaldische ist gekrönt, und trägt einen halben silbern Löwen; der Wildenfelsische aber hat eine schwartze Rose.

Solothurn, dieser Canton führet ein getheiltes Schild, welches oben roth und unten Silber ist.

Sondershausen, siehe **Schwartzburg**. p. 2063.

Spanien, führet ein güldenes Castell mit 3. Thürmen, blauer Thür und Fenster im rothen Felde, wegen Castilien: einen rothen Gold-gekrönten Löwen im silbern Felde, wegen Leon; 4. rothe Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchschnitten, und mit einem schwartzen Adler zu beyden Seiten im silbern Feld, wegen Neapolis und Sicilien; und in dem Mittel-Schildgen das Portugiesische Wapen; ein grüner roth geöffneter Granat-Apffel wegen Granada; ein silberner Balcke im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein 6. mal von Gold und blau gestreifftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit güldenen Lilien, und einen roth und weissen Rand, wegen Neu-Burgund; einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; ein gespaltenes Schildgen, so zur Rechten einen schwartzen Löwen im güldenen, und zur Lincken einen rothen Adler mit güldener Crone und Füssen im silbern Felde, wegen Flandern und Tyrol vorstellet. Dieses Wapen ist mit einer Königlichen geschlossenen Crone bedecket, und mit dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben.

Speyer, das Bischöfliche Wapen allda ist ein silbernes Creutz im blauen Felde.

Stollberg, die Grafen von Stollberg haben einen schwartzen Hirsch im güldenen Felde, als das Stollbergische Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen in Gold, wegen der Herrschafft Königstein; einen rothen Adler, mit blauen Schnabel und Füssen im güldenen Felde, wegen Rutschesord; 2. rothe Fische im silbern Felde, wegen Wernigerode; 3. rothe Sparren im silbern Felde, wegen Epstein; ein roth und silbern Schach im güldenen Felde, wegen Marck; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen Müntzenberg; zehn Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrschafft Agimont; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Quartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth gestreifft, wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen Klettenberg. Dieses Wapen hat 3. offene Helme. Der Stollbergische ist gekrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2. silbern Strauß-Federn. Den Hohensteinischen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeschlagene Mütze, darauf ein rothes und silbernes Hirsch-Horn, dazwischen eine güldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantze stehet; der Rutschesortische ist gekrönt, und zeiget einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Bischöfliche Wapen ist ein silbernes Band im rothen Felde, wegen des Stiffts Straßburg; und ein silbernes Band mit silbern Zacken an den Seiten, wegen der Landgrafschafft Elsaß.

Sultz, die Grafen von Sultz haben in einem Mittel-Schilde 3. Korn-Garben, wegen der Landgrafschafft Kletgow, ein silbern und rothes Feld, da die Spitzen aus dem untersten rothen Felde sich in das obere silberne erstrecken, wegen Sultz; einen schwartzen knorrigten Ast, im silbern Felde oben mit einer rothen Flamme, als das Stamm-Wapen derer von Brandis. Auf diesem Wapen ruhen 2. offene gekrönte Helme. Der eine träget eine Bischoffs-Mütze mit dem roth und weissen Felde bezeichnet; der andere aber zeiget den knorrigten Ast mit der Feuer-Flamme.

Taxis, der Fürst von Taxis führet einen weissen Dachs im blauen Felde, über welchen der gekrönte Reichs-Adler im silbernen Felde schwebet.

Tecklenburg, siehe **Bentheim**.

Teutschmeister der Marianer-Ritter, führet hinter seinem Geschlechts-Wapen das schwartze und mit güldenen Lilien bestreuete Ordens-Creutz, welches an allen 4. Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeisters ist ein schwartzes Creutz im silbern Felde, worauf wieder ein klein güldenes und mit Lilien an Ecken gezierteß Creutzlein, in dessen Mittel-Punct ein gülden Schildlein mit dem schwartzen Reichs-Adler erscheinet. Das übrige Geschlechts-Wapen des ietzigen Deutschmeisters, welcher ein gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein ist, kömmt gäntz mit dem Chur-Pfältzischen überein. Siehe **Pfaltz**. p. 2055.

Tilly, Grafen von Tilly führen einen silbern mit Gold gekrönten Löwen, welcher einen getheilten Schild auf der Brust hat, dessen Obertheil mit 9. schwartz und weissen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber ist gülden; oben auf dem Helm sitzet ein güldener und gekrönter Adler mit 2. güldenen Lantzen und rothen Fähnlein umgeben, in deren einer ein güldener Löwe, in der andern aber ein Menschen-Kopff stehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weisses und halb schwartzes Schild, oben auf dem offenen gekrönten Helm mit einem schwartzen und weissen Flügel gezieret.

Trautmannsdorff, diese Grafen führen ein 6. mahl von Silber und roth gestreifftes Feld, als das Geschlechts-Wapen der Castelaltischen Familie aus Tyrol, womit sich diese Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander, als das Geschlechts-Wapen der Holtzler in Oesterreich, mit denen sich diese Grafen gleichfalls verheyrathet; ein getheiltes Feld unten Gold, oben aber von roth und Silber gespalten, als

das Kirchbergische Stamm-Wapen; und in dem roth und silbern Mittel-Schilde eine halb roth und halb weisse Rose als das Trautmansdorffische Stamm-Wapen. Auf diesem Schilde ruhen 3. offene gekrönte Helme. Der Castelaltische hat roth und silber gewürffelte Büffels-Hörner, dazwischen ein Mann ohne Arme; der Trautmannsdorffische hat einen roth und Silber gespaltenen Busch, mit Hahnen-Federn und einer Rose bestecket; der Kirchbergische zeiget einen halben silbernen Mann mit langen spitzigen Ohren, zwischen 2. Büffels-Hörnern.

Trautsohn von Falckenstein, dieses Fürstl. Hauß führet in einem blauen Mittel-Schilde ein silbernes Huf-Eisen, als das Stam-Wapen. Im ersten Quartier den schwartzen Reichs-Adler mit dem Buchstaben R. auf der Brust, als ein Gnaden-Geschenck von Kayser Rudolpho, der dieses Geschlecht in Grafen-Stand erhoben; im andern Quartier eine silberne Binde im rothen Felde, und über selbige einen Falcken auf der Spitze eines dreyfach grünen Hügels, wegen der Grafschafft Falckenstein; im dritten Quartier einen schwartzen Hahn, im silbern Felde, mit einem Fusse auf der Spitze eines schwartzen dreyfachen Hügels stehend, wegen der Herrschafft Sprechenstein; im vierten Quartier einen halben schwartzen Steinbock mit rothen Feuer-Flammen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Schrofenstein. Auf diesem Wapen stehen 3. gecrönte Helme, und zu jeder Seiten einer. Der mittelste trägt den schwartzen Reichs-Adler, als das Käyserl. Gnaden-Geschencke; der zur Rechten ist der schwartze Hahn auf dem dreyfachen schwartzen Hügel, wegen Sprechenstein; der zur Lincken ist der Falckensteinische Falcke auf den dreyfachen grünen Hügel. Der zur rechten Seite ist ein schwartz Küssen mit einem Büschel schwartzer Strauß-Federn an einem silbernen Stengel, als der Trautsohnische Geschlechts-Helm; der zur lincken Seite ist der Schrofensteinische halbe Steinbock mit rothen Feuer-Flammen.

Trident, das Bischöffliche Wapen ist ein schwartzer Adler mit güldenem Schnabel und Füssen, auch mit güldenen halben Circkeln auf den Flügeln, im silbernen Felde.

Trier, der Churfürst zu Trier hat ein rothes Creutz im silbern Felde, wegen des Ertz-Stiffts Trier, ein silbern Lamm mit einer silbern Fahne, im rothen Felde, wegen der Abtey Prüm; ein silbernes Castell mit schwartzen Mauerstrichen, woraus ein silberner Bischoffs-Stab hervor gehet im rothen Felde, wegen der Probstey Weissenburg; ein silbernes Creutz im blauen Felde, wegen des Stifftes Speyer. Der Mittel-Schild stellet ein rothes Andreas-Creutz im rothen Felde vor, mit 4. grünen Hertzen besetzet, als das Geschlechts-Wapen des Anno 1711. verstorbenen Churfürsten. Dieses Wapen-Schild zieren 5. offene Helme. Der mittelste ist der Ertz-Bischöffliche, und trägt die Bischoffs-Mütze mit einem güldenen Creutze auf einem grünen Küssen; der Trierische hat einen Chur-Hut, und darauf ein silbern Schirm-Bret mit Pfauen-Federn besteckt, und einem rothen Creutz in der Mitten; der Prüm- und Weissenburgische trägt 2. rothe Flügel, und darinne ein silbern Castell mit einem Lamm; der Speyerische hat ein rothes Küssen mit einem blauen und mit Pfauen-Federn besteckten Schirm-Bret, darinne ein silbern Creutz; der Orsbeckische hat einen silbern Pferde-Kopff mit einem rothen Zaume. Hinter dem Schilde raget ein Bischoffs-Stab und Schwerdt, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt hervor. Nachdem der Bischoff von Oßnabrück und Olmütz, ein gebohrner Hertzog von Lothringen, 1711. und nach dessen Ableben Pfaltz-Graf Franciscus Ludovicus, Deutschmeister und Bischoff zu Breßlau, Anno 1716. Churfürst zu Trier worden, so wird man dieses Wapen nunmehro in vielen Stücken verändert haben.

Truchses von Waldburg, führet einen güldenen Reichs-Apffel, wegen der Truchses-Würde im Römischen Reich; drey schwartze Löwen über einander im güldenen Felde; eine güldene Sonne im blauen Felde über einem dreyfachen Hügel, wegen der Grafschafft Sonnenberg; 3. güldene Tann-Zapffen im blauen Felde, als das alte Geschlechts-Wapen der Truchsessen. Auf diesem Wapen stehen 4. offene Helme. Wegen des Truchsessen-Amts trägt der eine auf einem rothen Küssen den güldenen Reichs-Apffel; der Waldburgische hat ein rothes Küssen nebst einem Pfauen-Schwantze, hinter welchem eine Lantze mit einem getheilten Fähnlein stecket, darinne der güldene Reichs-Apffel im rothen, und 3. Löwen im güldenen Felde zu sehen; der Thannische ist gecrönt, und hat einen grünen Tannen-Baum mit güldenen Tann-Aepffeln. Der Sonnebergische ist auch gecrönt, und trägt eine güldene Sonne. Zur lincken Seiten dieses Wapens steht eine weiß-gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, und in der lincken Hand die Fahne des Hertzogthums Schwaben haltend.

Türckischer Käyser, hat einen halben Mond im grünen Felde, mit unterschiedenen kleinen Sternen.

Velen, dieses Gräfliche Wapen bestehet in 3. rothen hinter einander gehenden Vögeln im güldenen Felde. Oben auf dem offenen Helm stehen 2. rothe Flügel, darinne im güldenen Felde 3. rothe Vögel erscheinen.

Venedig, führet den geflügelten güldenen Löwen St. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi Marce Evangelista, weil sie den Evangelisten Marcum zum Patron hat; in Kriegs-Zeiten aber hat die Republic einen aufgerichteten Löwen, mit dem zugeschlossenen Buche, und einem Schwerdt in der Tatze, mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum. Dieses ist das eigentliche Venetianische Wapen, welches oben mit einer Königlichen Crone bedecket ist, weil sich die Republic den Königen gleich achtet. Sonsten aber hat das grosse vollkommene Wapen 5. Mittel-Schilde und 16. Felder. Die ersten sind ins Creutz gesetzt, und das mittelste und

obge-

obgemeldte Wapen ist das Venetianische: das darüber gesetzte ist das Cyprische; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur lincken wegen Dalmatien, Sclavonien und Albanien; das unterste aber wegen Istrien. Die übrigen 10. Felder werden, wegen der andern Provintzen geführet: als der Adler wegen Friaul; das Creutz, wegen Padua; das Creutz mit den Sternen, wegen Marca Trevisana; das Creutz mit den Vogel-Köpffen, wegen Bellunese; das folgende güldene Creutz, wegen Verona; ein Löwe, wegen Bresciano; das silberne Creutz, wegen Vicentino; ein Thurm, wegen Feltri; einen von Gold und Silber gespaltenen Schild, wegen Bergamo; ein von roth und Silber getheilter Schild, wegen Crema; ein halbes Schiff, wegen der Insul Corfu; ein silbern Hyacinth im silbern Felde, wegen der Insul Zante; einen Thurm wegen des Adriatischen Gebiets; ein Castell darüber der Venetianische Löwe, wegen Polesino; ein rothes St. Georgen-Creutz, wegen der Insul Cefalonia; ein Pferd und silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Insul Crebso und Absore. Dieses Wapen bedecket ein Königlicher Pavillon, und oben drauf lieget die Hertzogliche Mütze.

Ulm, hat ein in die Quere getheiltes Schild; dessen Obertheil schwartz, das unterste aber silbern ist.

Ungarn, dieses Königreich führet ein rothes Schild, dadurch vier Zwerch-Strassen gehen, welche die 4. Flüsse in Ungarn die Donau, Drau, Sau und Theisse anzeigen; dann in einem rothen Schilde ein silbern Patriarchen-Creutz auf 3. grünen Hügeln; und oben auf dem offenen und gecrönten Helm einen silbernen Strauß mit einem Huffeisen in dem Schnabel.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb silbern Schild, darinne ein gedoppelter Schlüssel aufgerichtet stehet, der oben weiß und unten roth ist.

Uri, dieser Canton hat einen schwartzen Büffels-Kopff mit einem rothen Ring in der Nase, im güldenen Felde.

Utrecht, diese Provintz führet ein aus dem rechten Winckel bandweise durchschnitten roth und silbern Schild.

Waldburg, siehe Truchseß. p. 2058.

Waldeck, der Fürst von Waldeck führet im Mittel-Schilde einen schwartzen Stern von 8. Strahlen im güldenen Felde, als das Geschlechts-Wapen der Grafen von Waldeck; ein rothes Ancker-Creutz im silbern Felde, wegen der Grafschafft Pyrmont; 3. rothe Becher im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Culemburg; einen silbernen Gold-gecrönten Löwen, im blauen Felde, wegen Gleichen; einen silbernen Adler im blauen Felde, wegen der Dom-Probstey in Halberstadt; ein silbern Creutz im blauen Felde, wegen des Johanniter-Ordens; einen schwartzen, roth gecrönten Löwen im silbern Felde, wegen der Herrschafft Werth; ein silbern schwebendes Creutz im blauen Felde, wegen der Herrschafft Witten; ein 6. mahl von Gold und schwartz gestreifftes Feld, wegen der Herrschafft Pallant. Dieser Schild führet 3. offene Helme. Der Waldeck-Pyrmontische ist gecrönt, und hat zwey güldene Flügel mit schwartzen Sternen bezeichnet, darzwischen ein hoher gecrönter und mit Pfauen-Federn gezierter Hut, dadurch ein rother Arm des Ancker-Creutzes gezogen; der Culenburgische hat einen blauen Reh-Kopff; der Gleichische ist gecrönt, und trägt einen halben silbernen und gold-gecrönten Löwen. Von beyden Neben-Helmen ist der Werthische gecrönt, und hat einen halben schwartzen Löwen; der Pallantische ist auch gecrönt, und trägt ein paar schwartze Flügel, dazwischen ein gold und schwartz gestreifftes Schildlein.

Waldeck, die Grafen von Waldeck führen eben auch im güldenen Mittel-Schilde den schwartzen Stern, als ihr Stamm-Wapen; und das rothe Ancker-Creutz, wegen Pyrmont. Nebst diesen aber 3. rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltstein; 3. schwartze Gold-gecrönte Adlers-Köpffe in Silber, wegen Hoheneck; und einen roth-gecrönten Löwen im silbern Felde, so mit blauen Zügeln bestreuet ist, wegen der Herrschafft Geroldseck. Auf diesem Schilde stehen 5. offene Helme. Der Hoheneckische ist gecrönt, und hat 2. schwartze Flügel mit 3. silbern Pilgrims-Stäben; der Pyrmontische ist gecrönt, und trägt einen hohen güldenen und gecrönten Hut, oben mit Pfauen-Federn besteckt, und mit einem rothen Arm des Ancker-Creutzes durchzogen; der Waldeckische ist gecrönt, und hat 2. güldene Flügel mit schwartzen Sternen; der Rappoltsteinische hat einen halben Mann ohne Arm in silberner Kleidung, darauf 3. rothe Schildlein; der Geroldseckische ist mit einer rothen und weiß aufgeschlagenen Mütze bedeckt, und mit einem Pfauen-Schwantz gezieret.

Waldstein, die Grafen von Waldstein haben einen gecrönten blauen Löwen im güldenen Felde, einen güldenen Löwen im blauen Felde; und auf dem Mittel-Schilde den schwartzen Reichs-Adler. Oben stehet ein offener gecrönter Helm, mit einem blauen und einem güldenen Flügel.

Waldpot, die Freyherren Waldpot von Bassenheim, haben zwölff rothe und weisse Windmühlen-Flügel, im Creyß herum gesetzt, und auf dem Helm zeiget sich ein Schwan, dessen Flügel wie das Wapen gezeichnet sind.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weissen Schild, darinnen 3. rothe Kugeln, mit einem rohen breiten Zwerch-Balcken in der Mitten, der mit doppelten Leinen eingefasset, und daran sich ein güldenes Post-Horn præsentiret. Um das Wapen hengt die Ordens-Kette des schwartzen Adlers. Oben ist das Schild mit einer Grafen-Crone bedecket, und die Wapenhalter sind 2. Knaben in Ungarischen Mützen, und mit Kolben in der Hand.

Weissen-

Weissenwolff, die Grafen von Weissenwolff haben einen silbern Wolff im rothen Felde, als das Geschlechts-Wapen von Weissenwolff; eine güldene Mauer mit 3. Zinnen im blauen Felde, als ein Andencken Conrads von Weissenwolff, der zuerst die Mauern zu Damasco in Syrien erstiegen; und 2. silberne mit den Rücken zusammen gekehrte und an einander gekoppelte Hunde im rothen Felde. Auf diesem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der eine trägt den silbern Wolff; der andere hat 2. Büffels-Hörner, dahinter 2. blau und Gold-getheilte Flügel; auf dem dritten aber sitzen die beyden silbern Hunde.

Wertheim, siehe Löwenstein.

Wied, die Grafen von Wied haben einen Pfau in einem roth und Gold bandweise gestreifften Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; 2. rothe Pfäle im silbern Felde, mit einer kleinen blauen Eröffnung im obern rechten Winckel, wegen der Herrschafft Runckel; und 2. rothe Balcken im silbern Felde, wegen der Herrschafft Nieder-Eisenburg. Oben sind zwey offene Helme. Der Wiedische hat einen Pfau, und dahinter 2. roth und Silber gestreiffte Flügel; der Runckelische aber trägt einen silbernen Thurn.

Wild- und Rhein-Grafen, siehe Salm. pag. 2061.

Windischgrätz, die Grafen führen einen silbernen Wolffs-Kopff im rothen Felde, als ihr Stamm-Wapen; 3. güldene und in der Mitten schwartz gezeichnete Pfennige im schwartzen Felde; einen silbernen Sparren, nebst dergleichen Schildes-Haupt im schwartzen Felde, wegen des Geschlechts derer von Wolffsthal; in dem quadrirten Mittel-Schilde erscheinet eine silberne Kirchen-Fahne im rothen; und eine schwartze Strasse im silbern Felde, mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine güldene Fisch-Gräte im rothen Felde, als wegen der Gradnerischen Familie, mit der sich diese Grafen durch Heyrath befreundet. Dieser Gräfliche Schild führet drey offene gecrönte Helme. Der erste trägt den silbern Wolffs-Kopff; der andere 5. rothe Strauß-Federn, mit der güldenen Fisch-Gräte darüber; der dritte hat eine runde schwartze Tafel mit 6. güldenen Pfennigen besetzt.

Wolckenstein, das Wapen der Grafen von Wolckenstein ist aus dem Obern rechten Winckel wolcken-weise durchschnitten, oben roth, unten Silber, als das Wolckensteinische Stamm-Wapen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3. silberne Pfäle hervor kommen; auf dem Mittel-Schilde præsentiret sich oben eine rothe Rose im silbern, und unten ein schwartzer Eber im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein. Dieses Wapen bedecket eine Grafen-Crone.

Wolffstein, die Grafen von Wolffstein haben 2. rothe Löwen im güldenen Felde. Dieses Wapen wird von 2. offenen Helmen gezieret. Der eine ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Löwen zwischen 2. schwartzen und mit güldenen Blättern bestreueten Flügeln; der andere præsentiret einen schwartzen Wolffs-Kopff mit einem schwartzen Lämmlein im Maule, und einem güldenen Halß-Bande.

Worms, dieses Bißthum führet einen silbern Schlüssel im schwartzen und mit güldenen Creutzen bestreueten Felde.

Würtemberg, die Hertzoge von Würtemberg haben drey schwartze Hirsch-Hörner über einander im güldenen Felde, und ist eigentlich das alte Urachische Wapen, indem die Grafen von Urach des Hertzogthums Schwaben und des Römischen Reichs Jägermeister gewesen, und die Herren von Würtemberg solche Grafschafft im XIII. Seculo kurtz vor dem Interregno an sich gebracht; ein Feld voll schwartz und güldener Rauten, wegen Teck; eine güldene Fahne mit dem schwartzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Pannier-Würde im Heil. Römischen Reich; 2. güldene mit dem Rücken zusammen gekehrte Fische im rothen Felde, wegen Mümpelgard. Die Hertzoge von der Schlesischen Linie führen über dieses noch ein Mittel-Schild, darauf der schwartze Schlesische Adler im güldenen Felde erscheinet. Dieses Wapen bedecket drey offene Helme. Der Urachische ist gecrönt, und hat ein rothes Jäger-Horn, aus dessen Mund-Stücke einige weisse rothe und blaue Federn herfür geben. Der Teckische hat einen Hunds-Kopff mit güldenen und schwartzen Rauten bezeichnet; und der Mümpelgardische ist gecrönet, und zeiget eine halbe und roth gekleidete Jungfer, welche gecrönt ist, und an statt der Arme zwey güldene Fische hat. Die Helmdecken sind in der Mitte gülden und roth, an beyden Seiten aber gülden und schwartz.

Würtzburg, der Bischoff von Würtzburg hat ein roth und Silber getheiltes Schild, darinne aus dem untersten silbern drey silberne Spitzen in das obere rothe Feld empor steigen, wegen des Hertzogthums Francken; ein roth und silber quadrirtes Fähnlein an einer güldenen Lantze, wegen des Stiffts Würtzburg.

Zug, dieser Canton führet einen blauen Balcken im silbern Felde.

Zürch, dieser Canton hat ein silbern und blaues Schild, oben von dem lincken Winckel an durchschnitten.

Wapen-Kunst, siehe Blason. p. 257.

Waradein, Groß-Waradein, Warda, *Varadinum*, eine sehr feste Stadt und regulier Fünffeck in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grentzen, am Flusse Sebes-Keres, in welcher Gegend es Gesund-Bäder giebet. Dieser Ort treibet gute Handlung und hat guten Wein- und Ackerbau, aber wenig Viehzucht. Auf der Seite gegen Osten liegt ein Schloß, welches mit Wällen, 5. Bastionen, und einem tieffen Graben befestiget ist, sonst aber hat die Stadt

Stadt schlechte Häuser. Sie hat ein Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Coloez gehörig, und wurde sie Anno 1692. durch die Christen eingenommen, nachdem sie die Türcken vorher 1662. erobert hatten.

Waradein, Klein-Waradein, *Varadinum Minus*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in einem Morast beym Fluß Kalo, 7. biß 8. Meilen von Tockay gegen Westen.

Waradein, *Varadiensis Comitatus*, eine Grafschafft in Ober-Ungarn, welche sonst auch die Grafschafft Kalo genennet wird.

Waradein, siehe **Peter-Waradein**. p. 1212.

Warasdein, *Varasdinum*, befestigte Stadt an der Draw in Sclavonien, und die Hauptstadt der Grafschafft Warasdein, welche zwischen Nieder-Ungarn und Steyermarck lieget. Zwischen dieser Stadt und dem Gebürge ist ein warmes Gesund-Bad, Thermæ Constantinianæ genannt.

Waradein, siehe **Müntz-Wardein**. p. 1212.

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Preßburg.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt am Fluß Dymel, im Stifft Paderborn in Westphalen, welche 6. Stunden von Cassel liegt, und in die alte und neue Stadt eingetheilet wird.

Warburg, Bischöfflich Eichstädtisches Schloß, und Flecken in Francken.

Warburg, Wardburg, *Warburgum*, kleine offene See-Stadt und Schloß mit einem Hafen, und regulier fortificirten Schloß in der Schwedischen Provintz Halland.

Warcka, Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Ward, *Varda*, kleine Insul in Lapland, auf welcher die Festung Wardhus liegt.

Wardburg, siehe Warburg. p. 2073.

Warde, kleine Stadt in Jütland, so zum Stifft Rypen gehöret, 6. Meilen von der Stadt Rypen.

Wardein, siehe **Müntz-Wardein**. p. 1212.

Wardhus, *Vardhusia Præfectura*, Provintz in Norwegen, welche unter allen am meisten gegen Norden liegt, und gegen Süden an die Provintz Drontheim, und das Schwedische Lapland, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet. Sie begreiffet auch Finnmarck und das Norwegische Lapland, und hat den Namen von dem Schloß Wardhus, *Varabusium*, welches klein, fast gantz ruinirt, und auf einer Insul gleiches Namens gelegen ist. Diese Provintz ist sehr rauh und unfruchtbar, und hat nur einige Vieh-Weiden; Die Einwohner sind wenig civilisiret, und nehren sich von der Viehzucht.

Ware, Stadt in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß Lea bis nach London geführet ist. Sie liegt in einer sehr lustigen Gegend, 21. Englische Meilen von Londen.

Waren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz im Fürstenthum Wenden in Mecklenburg, 9. Meilen von Güstrow und Stargard.

Warendorff, Varendorff, *Varendorpium*, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt am Fluß Ems, im Stifft Münster, 4. Meilen von der Stadt Münster, allwo gute Leinwand gemacht wird.

Warham, Stadt in Dorchester in Engelland, zwischen den beyden Flüssen Frome und Bidle, welche sich nicht weit davon in die See ergiessen, und ist dieser Ort anietzo sehr ruiniret, auch der Hafen dabey in schlechtem Stande.

Warilkow, Stadt in Podlachien in Polen, am Fluß Narew, ist die Residentz eines Königlichen Starosten.

Waringburg, kleine Dänische Stadt auf der Insul Seeland, an der Ost-See, der Insul Faliter gegen über, hat einen Hafen, und ein Königliches Schloß, so aber nunmehro meistens verfallen.

Warington, *Rigodunum*, *Varingtonium*, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Lancaster, am Fluß Mersey, über welchen sie eine Brücke hat, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Warlitz, kleiner Fluß in Böhmen, welcher im Königgrätzer-Creyse entspringet, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, ein lustiger Flecken mit einer Probstey Cistercienser-Ordens im Riesen-Gebürge, 1. Meile von Hirschberg, im Fürstenthum Jauer in Nieder-Schlesien, gehöret den Grafen von Schaffgotsch, und ist wegen der zwey allda befindlichen warmen Bäder berühmt. Die hiesige Probstey ist dem Kloster Grissa einverleibet, und besitzet einen Theil von denen Hirschbergischen Bädern, dahero sie auch die **Hirschbergische Probstey** genennet wird.

Warmien, siehe **Wermeland**.

Warmsdorff, neu-erbautes Schloß und Amt im Anhältischen, 3. Meilen von Cöthen und 1. von Ascherleben, dem Fürsten von Cöthen gehörig, und allwo anietzo der andere Cöthnische Printz Augustus Ludovicus residiret.

Warmsdorff, siehe **Neumünster**. p. 1246.

Warmsoe, Insul in Liefland, zu der Provintz Esthland gehörig.

Warnebeck, Schloß in der Liefländischen Provintz Esthland, nicht weit von Dörpt.

Warnemünde, *Varnemunda*, befestigte Schantze am Einfluß des Flusses Warno ins Baltische Meer, in der Herrschafft Rostock, im Mecklenburgischen. Es ist ein Paß 2. Meilen von Rostock, allwo der Zoll von den vorbeygehenden Waaren eingefordert wird, und ist bishero von dem verstorbenen Könige in Schweden besessen worden, ob er gleich deßwegen mit den Hertzogen von Mecklenburg grosse Disputen gehabt. Im Jahr 1710. aber hat es der Hertzog von Schwerin hinweg nehmen und besetzen lassen.

Warneton, Waenen, *Varnetonium*, *Varnestonium*, *Wartena*, kleine Stadt in Flandern, zwischen Armentiers und Warwick, am Fluß Lis, in dem Quartiere von Ypern, 2. Meilen von dieser Stadt. Sie ist das Haupt von einer kleinen Castellaney, welche 10. Dörffer unter

unter sich begreifft, und im Nimägischen Frieden 1679. der Cron Franckreich überlassen wurde. Im Jahr 1709. überfielen die Frantzosen diesen Ort, und 1713. im Utrechtischen Frieden ist er en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingegeben worden.

Warnheim, altes Closter in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 1. Meile von Scara, in welcher 7. alte Schwedische Könige begraben liegen.

Warnitza, kleiner Ort in Bessarabien, nicht weit von Bender, so des Königs von Schweden Haupt-Quartier Zeit seines Aufenthalts in der Türckey über 5. Jahr gewesen.

Warno, Fluß im Mecklenburgischen, so sich bey Warnemünde, unweit Rostock, in die Ost-See stürtzet.

Warno, *Varna*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Warno, 6. Meilen von Wißmar, zwischen Wißmar und Güstrow.

Warschau, *Varsovia, Warsavia*, die Hauptstadt in Masovien, und die Residentz des Königs in Polen, an der Weixel. Sie ist groß, hat ein Königliches Schloß, und werden daselbst die Reichs-Täge und Königs-Wahlen insgemein gehalten. Sie liegt sehr lustig an der Weixel, 50. M. von Breßlau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat der Adel daselbst viel schöne Gebäude aufgeführet. Gegen über auf der andern Seite des Flusses stehet mitten unter den Gärten und Wäldern der Pallast Viasdow, welchen Uladislaus VII. angeleget. In dem letzten Polnischen Kriege sind bald die Schweden bald die Sachsen Meister von diesem Orte gewesen, An. 1708. wurde dieser Ort von der Contagion so heimgesuchet, daß allein in dieser Stadt bis 17000. Menschen dadurch aufgerieben worden; welches Unglück Anno 1710. sie abermahls betroffen.

Warschon, Schloß beym Platten See, in Nieder-Ungarn, unweit Vesprin.

Warta, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Polen, am Fluß Warta, 5. M. von der Stadt Siradien.

Warta, **Warthe**, ein Städtgen an der Neisse, im Münsterbergischen Fürstenthum in Schlesien, nahe der Grafschafft Glatz, hatte vor diesem ein festes Schloß, Bardun genannt, so man vor die Grentze zwischen Schlesien und Böhmen gehalten. Es ist hieher eine berühmte Wallfahrt, und hatte diese Stadt das Unglück, daß sie den 16. Nov. 1711. durch Verwahrlosung eines Mägdgens gäntzlich abbrannte.

Warta, *Varta*, Fluß in Polen, welcher in der Woywodschafft Cracau entspringet, und sich zu Custrin in die Oder ergeust.

Wartau, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, siehe **Warburg**. p. 2073.

Wartburg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Preßburg.

Wartburg, siehe **Wartenburg**. p. 2076.

Warte, heist ein Thurm auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewisse Gegend übersehen kan.

Wartemberg, Marckflecken in Unter-Bayern im Bißthum Freysingen, am Fluß Strogen, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Wartenberg, freye Standes-Herrschafft in Schlesien, 8. Meilen von Breßlau, welche auf Kayserlichem Befehl denen beyden Burggrafen und Grafen von Dohna, Alexandern und Christophen, Königlichen Preußischen Geheimden-Räthen und Staats-Ministern, An. 1719. eingeräumet worden, dagegen sie aber denen Dohnaischen Erben von der abgestorbenen Schlesischen Linie eine gewisse Summe Geldes erlegen sollen. Die Hauptstadt **Wartenberg** liegt am Fluß Weide, 4. Meilen von Oels, allwo am 28. Oct. 1721. das Burggräfliche Schloß nebst denen daran stossenden Häusern von Grund aus abgebrandt sind. Ein ander Städtgen gleiches Namens liegt im Freystädtischen Gebiet, 16. Meilen von Breßlau, und ist ietzo meistens den PP. Jesuitis zuständig.

Wartenberg, Schloß in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Kayserslautern, und das Stamm-Hauß derer Kolben Grafen von Wartenberg, welches 1707. am 17. Dec. nebst denen von Chur-Pfaltz eximirten Herrschafften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Ellerstadt, Marienthal, Insbach, Aschbach, Fischbach, Dimmerstein, Oranienhoff, und dem freyen Guth Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafschafft erhoben, und zur Wetterauischen Banck gezogen worden. Dieses ehemals Freyherrliche Geschlechte führte schon im 12. Seculo des Heiligen Römischen Reichs Schencken- und des Böhmischen Reichs Ertz-Schencken-Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte sich in 6. Linien und Länder, nehmlich in die Pfältzische mit dem Beynamen Kolb, die Westphälische, Bayerische, Schwäbische, Schweitzerische und Böhmische eingetheilet, die aber alle biß auf den ehemahligen Königlichen Preußischen Premier-Ministre und Ober-Cämmerern, Herrn Johann Casimir Kolben, Grafen von Wartenberg, erloschen sind, der 1712. zu Franckfurt am Mayn verstorben, als er kurtz vorher von dem Preußischen Hofe dimittiret worden, und 2. junge Herren hinterlassen hat. Dessen noch lebende Witwe, eine vormahls verwittibte Wiedekammin und gebohrne Rückerin aus Cleve, hat sich bald darauf nach Pariß, und nunmehro nach dem Haag begeben, allwo sie einen kostbaren Pallast bewohnet.

Wartenburg, Stadt in Wermeland, am Fluß Bisse im Polnischen Preussen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felsen bey Eisenach in Thüringen, dem Hertzog von Eisenach gehörig. Es ist 1140. von Graf Ludwig dem Springer erbauet worden, und der Sitz etlicher Landgrafen gewesen. Auf dieses Schloß wurde D. Luther, als er 1521. von dem Reichs-

Reichs-Tage zu Worms wieder anheim reisete, um Sicherheit willen gebracht, und bis 1522. daselbst verwahret.

Warwick, Warwickshire, *Comitatus Varvicensis*, Provintz in Engelland, fast mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Westen an Worcester, gegen Süden an Glocester und Oxford, gegen Osten aber an Northampton und Leicester grentzet. Sie ist 40. Meilen lang, und 7. breit. Ihre Thäler seynd fruchtbar, und in den Bergen findet man Eisen-Gruben. Die Hauptstadt Warwick, *Varvicum*, *Verovicum*, liegt am Fluß Avon, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel, in einer lustigen Gegend, 10. Meilen von Oxford, gegen Norden, und hat ein wohlgebauetes Schloß.

Warwick, siehe Varwick. p. 1958.

Wasa, Vasa, Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz Cujanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, allwo die Schweden 1713. von den Russen geschlagen wurden.

Wasaburg, eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von König Gustavi Adolphi in Schweden natürlichem Sohne Gustav Gustavsohn herstammet, der von An. 1635. bis zum Westphälischen Frieden Bischoff zu Oßnabrück gewesen, und von seiner Gemahlin einer Gräfin von Wiedt einen Sohn Gustavum Adolphum Grafen zu Wasaburg hinterlassen, der An. 1653. gebohren, zu Hundlosen bey Wildshausen residiret, und sich An. 1679. mit einer Gräfin von Leiningen-Westerburg vermählet, die ihm 5. Söhne und den ältesten davon Carl Wilhelmen An. 1680. zur Welt gebohren.

Wasenborgh, siehe Wesenberg.

Wasiligorod, Basiligorod, *Basilopolis*, festes Schloß im Königreich Casan in Moscau, am Fluß Wolga, wo der Fluß Sura hinein fället, welches wider die Tartarn auferbauet worden. Die darbey gelegene kleine und offene Stadt ist An. 1669. angeleget worden.

Wasilkow, Stadt in Volhynien, in Polen.

Wasselsheim, Schloß im Elsaß, zum Stifft Straßburg gehörig.

Wassenaer, eine sehr alte Frey-Herrschafft, anderthalbe Holländische Meilen von Leyden, davon das Geschlechte der Herren von Wassenaer den Namen führet.

Wassenburg, siehe Wachsenburg. p. 2019.

Wasserbillich, kleine Stadt oberhalb Trier, an der Mosel, wo die Sauer hinein fält, im Hertzogthum Luxemburg.

Wasserburg, *Wasserburgum*, wohlgebauete Stadt und altes Schloß am Inn, im Rent-Amt München, in Ober-Bayern, 7. Meilen von München, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Churfürsten in Bayern gehörig. Es liegt dieser Ort sehr lustig, hat einen starcken Saltz-Handel, und vormals seine eigene Grafen gehabt.

Wasserburg, Herrschafft und verfallenes Schloß im Unter-Elsaß, zwischen Niederbrann und Bitsch, unweit Falckenstein, den Grafen zu Hanau gehörig.

Wasser-Schiff, ist eine besondere, forne sehr breite und hinten spitzige Maschine, so ein grosses Segel führet, und darzu dienet, daß man die Schiffe bey Amsterdam über den so genannten Pampus schleppen kan.

Wassertrudingen, Wassertruhendingen, *Trudinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Wernitz, in der Marggrafschafft Anspach, im Rieß in Francken, 4. Meilen von Anspach.

Waßgow, ein gewisser District in der Unter-Pfaltz, wo Zweybrücken lieget, welche Lothringen von der Unter-Pfaltz scheidet.

Waslinga, kleiner Fluß in der grossen Tartarey, läufft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Oby.

Wastena, kleine Stadt in der Provintz Ost-Gothland in Schweden, an der Ost-Seite des Sees Weeter.

Wastine, Schloß und Herrschafft in Flandern, welche 1683. zu einer Vicomte erhoben worden, und davon die Familie Bruneau den Vicomten-Titul führet.

Wasungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werre, im Hennebergischen Gebiet, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, und 1. Meile von Meinungen gelegen. Es wird viel Taback daselbst gebauet.

Watche, Stadt in Sommerset in Engelland, nebst einem Hafen, allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Vaterfordia*, Grafschafft in der Provintz Mounster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer und den Grafschafften Wexford, Kilkenny, Tiperary und Cork. Die Hauptstadt Waterford liegt am Fluß Sewer, ist befestiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig. Sie ist nach Dublin die gröste Stadt in Irrland, und liegt sehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landschafft in Nord-Holland, zwischen der Süder-See, dem Fluß oder Meer-Busen Ye, dem Kennemerland und dem eigentlich so genannten West-Friesland. Es hat den Nahmen von den vielen Morästen, womit das Land vormahls angefüllet gewesen, die aber nunmehro ausgetrocknet, und in schöne Vieh-Weyden verwandelt worden.

Waterlapp, Schloß, Flecken und Herrschafft in Westphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürstenberg gehörig.

Waterleben, Lutherisches Nonnen-Closter am Fluß Ils, zwischen Osterwick und Wernigerode, in dieser Grafschafft gelegen.

Watford, Stadt in Herfordshire in Engelland, 15. Meilen von Londen.

Watlington, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Watsch, Flecken in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Witzenstein gehörig.

Watt-Convoy, ist eine mit allerhand Artillerie versehene Schnacke, und dienet selbige die

kleinen

kleinen Schiffe, welche über die Watten führen, vor feindlichen Anfall zu bedecken.

Watta, Fluß in Böhmen, entspringet im Pilsner-Creyß, und fällt unweit Prag in die Mulda.

Watte, *Vatanum*, Flecken in Flandern, nebst einer Abtey Augustiner-Ordens, am Fluß Aa, 2. Meilen von S. Omer, dem Printzen von Isengheim gehörig. Es war ehemahls gut befestiget.

Watten, also wird die Nord-See zwischen dem festen Lande Emden, Gröningen, Frießland, und den gegen über liegenden Insuln genennet. Bey Krieges-Zeiten ist es die Passage vor die Schiffe von Hamburg, Bremen, Emden 2c. nach Asterdam, so nicht über 5. biß 6. Fuß tieff gehen.

Wattweil, Städgen im Ober-Elsaß am Sundgau, unweit Sennen, gehört in die Abtey Murbach.

Wavre, kleine Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Deule.

Wawwe, kleiner Fluß im Hertzogthum Wolfenbüttel, entspringet eine halbe Meile von Lucklum, fleust durch desselben Hof, und ist von der Art, daß ihn auch die grösseste Kälte nicht beeisen kan.

Way, Pulo Way, Insul in Asien, auf dem Indianischen Meer, 4. Meilen von der Nord-West-Spitze der Insul Sumatra, unter die Regierung von Achin gehörig. Es befinden sich auf derselben lauter Criminal-Gefangene, welche allda zu stetiger Arbeit angehalten werden.

Waymouth, *Vaymatium, Vimutium*, befestigte Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Dorchester in Engelland, an der Küste, wo der Fluß Way in die See fället. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Waysen, *Orphani*, also nennete sich die andere Parthey im Hußiten-Kriege in Böhmen nach dem Tode des berühmten Generals Zischka, weil sie meynten, es wäre keiner auf der gantzen Welt würdig, der gedachtem Generale succediren solte; da hingegen die erste Parthey an dessen Stelle Procopium Rasum zum General erwehlte.

Waywoden, siehe Woywoden.

Waza, Fluß in Moscau, welcher aus einem Moraste zwischen der See Bielozor und der Wolga entspringet, und sich bey S. Niclas in die Dwina ergeust.

Wazenberg, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, so vor diesem Aych geheissen, nachdem es aber an die Grafen von Wazenberg gelanget, den ietzigen Namen bekommen.

Wechselburg, ein feines Schloß bey Rochlitz, gehöret den Grafen von Schönburg, und ist eine Residentz Graf Frantz Heinrichs von Schönburg, Penickischer Haupt-Linie.

Wechtersbach, Städtgen und Residentz des Grafen von Isenburg-Wechtersbach, in der Wetterau, 3. Stunden von Gelnhausen.

Wechterswinckel, ein Würtzburgisches Closter und Cammer-Guth, 1. Stunde von Mellerstadt in Francken.

Wedde-Herren in Rostock, sind Glieder des alldasigen Rathes, so auf die Tieffe zu Warnmünde, auf die Stadt-Wache und auf alle Aemter in der Stadt Achtung haben.

Wedehagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Wedekinstein, altes Schloß an der Weser in Westphalen, ist ein Andencken von dem Sächsischen Könige Wittekindo.

Wedel, kleiner Flecken in Stormarn, 3. Meilen von Hamburg, dem Könige in Dänemarck gehörig. Es ist hier ein Roland zu sehen.

Wedel, Chur-Brandenburgisches Städtlein in der neuen Marck.

Wedel, Weel, kleine Stadt in Jütland, in der Landschafft Rypen, an der Baye des kleinen Belts.

Wederau, schönes Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, denen von Tschirnhauß gehörig.

Wedon, *Vedun*, *Wedona*, kleine Stadt in Engelland, in der Graffschafft Northumberland.

Weede, Wedde, Schloß und Herrschafft in der Provintz Gröningen in Holland, unweit Westerwald. Es gehöret den Freyherren von Weede, aus welchem Geschlecht Fürst Lebrecht zu Anhalt-Bernburg, so auf dem Schlosse Hoym anietzo residiret, seine andere Gemahlin genommen. Siehe Hoym. p. 872.

Weel, Werl, *Vela, Wedelia*, Stadt in Norder-Jütland, in der Dioeces von Rypen, an einer grossen Baye, 4. Meilen von Coldingen.

Weelbek, Stadt in der Provintz Nottingham in Engelland.

Ween, suche Huen. p. 873.

Weert, kleine Stadt im Stifft Lüttig, in dem Ländgen Campigne, am Fluß Brey, gehöret dem Printzen von Chimay. Das feste Schloß allda ward 1710. eingenommen und ruiniret.

Weesky, kleine Stadt im Königreich Astracan am Fluß Don oder Tanais in Asien.

Weferlingen, siehe Weverlingen.

Wegeleben, Städtlein, Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, denen von Hoym gehörig, die aber vor etlichen Jahren dem Könige von Preussen die Burg einräumen müssen.

Wegwora, ein Ort in Liefland, 3. Meilen diß seits Narva.

Wehlen, ein altes Schloß und Flecken in Meissen, nicht weit vom Königstein an der Elbe.

Wehr, ein Fluß im Westphälischen Creyse.

Wehreneck, ein Dorff, Schloß und Amt an der Wehren, im Bißthum Würtzburg.

Wehrgeld, *Wergeldum*, Sühngeld, ist eine Straffe von 20. Thalern, so der Angeklagte wegen eines nicht vorsetzlich oder muthwilliger Weise begangenen Todtschlages an einer Manns-Person, an den nechsten Anverwandten von dessen Vater, auszahlen muß. Ist der Todtschlag an einer Weibs-Person geschehen, so wird nur halb so viel Wehrgeld gegeben.

Wehrstein, Schloß und Herrschafft im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, nicht

weit

weit vom Städtlein Heigerloh, gehöret eigentlich in die Grafschafft Hohenberg, und stehet also unter Oesterreichischer Ober-Herrschafft.

Wehrt, siehe **Wöhrt**.

Weiber-Lehn, siehe **Runckel-Lehn**. p. 973.

Weiblingen, siehe **Waiblingen**. p. 2021.

Weibstadt, *Weibstadium*, kleine Stadt im Stifft Speyer, zwischen Heidelberg und Heilbron, 4. Meilen von iedem Ort entlegen.

Weichbild, heisset so viel als eine Flur oder Gemärcke. Nach dem Sächsischen Rechte ist es so viel, als Jus municipale, Willkühr oder Stadt-Recht, wie auch das Gebieth um eine Stadt herum, und wurde selbiges vor Alters durch ein höltzernes Creutz an den Grentzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt stunde, angedeutet. In Schlesien heist Weichbild eine Stadt, welche einen gewissen District eines Fürstenthums unter sich begreiffet.

Weichenstephan, eine Benedictiner-Abtey nächst an der Stadt Freysingen in Ober-Bayern.

Weichsel, siehe **Weixel**. p. 2086.

Weichselburg, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Unter-Crain, 6. Meilen von Laybach. Die Stadt ist Oesterreichisch, das Schloß und Herrschafft aber gehören dem Fürsten von Auersperg.

Weichselmünde, s. **Weixelmünde**. p. 2087.

Weickersheim, Stadt an der Tauber in Francken, und die Residentz eines Grafen von Hohenlohe Neuensteinischer Linie, allwo ein schönes meublirtes Schloß und Garten anzutreffen.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im Voigtlande, an dem Fluß Weida, 5. Viertel-Meilen von Gera. Sie gehörte sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und Hertzog Mauritius Wilhelmus, nachdem er sich 1717. zur Römisch-Catholischen Religion gewendet, legte allhier seine Residentz und eine Erb-Landes-Regierung an, welche aber nach dessen 1718. erfolgtem Absterben wieder aufgehoben worden, und stehet dieser Ort nunmehro unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Weida, ein Dorff am Fluß Weida im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, welches in Kriegs-Zeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Passe dienet.

Weida, kleiner Fluß im Voigtlande, welcher bey dem Städtlein Pausa entspringet, und sich bey Mildenfurt in die Elster ergeust.

Weida, *Viadus*, Fluß in Schlesien, der in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg an den Polnischen Grentzen enspringet, und bey dem Dorff Hessela, im Fürstenthum Breßlau und anderthalbe Meile von der Stadt Breßlau, in die Oder fället.

Weiden, wohlgebauete und etwas befestigte Stadt und Amt in der Ober-Pfaltz, an der Nabe, den Pfaltz-Gräflichen Häusern Sultzbach und Neuburg zugleich zugehörig.

Weidenau, ein Städtgen im Neißischen Fürstenthum in Schlesien.

Weidenberg, altes Schloß in Francken, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Weidenhayn, altes Chur-Sächsisches Jagd-Hauß in der Torgauischen Heide in Meissen, eine Meile von Torgau, in dessen Amt es auch nebst dem daran gelegenen Dorffe gehöret.

Weidlingsau, schönes Lusthauß und Garten, nicht weit von Wien in Oesterreich, welches der Englische Abgesandte Baron von Huldenberg vor etlichen Jahren erbauet.

Weigelianer, haben den Nahmen von Valentino Weigelio, gewesenem Pfarrer zu Zschopa, einem Städtgen im Ertz-Gebürgischen Creyse in Meissen, der zu Anfang des XVII. Seculi gelebt, die Erb-Sünde in dem Menschen, und die Gegenwart Christi in dem H. Abendmahl geleugnet, auch die heilige Schrifft nur einen todten Buchstaben genennet.

Weih-Bischoff, siehe Suffraganeus. p. 1837.

Weih-Kessel, sind die bey den Thüren der Römisch-Catholischen Kirchen theils hangende, theils auf ein Postement angemauerte Kessel, in welchen das so genannte Weih-Wasser enthalten, mit welchem sich die Catholischen beym Eintritt und Ausgange aus der Kirche zu besprützen pflegen.

Weil, **Will**, **Weilerstadt**, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 3. Meilen von Tübingen, am Fluß Wyrm, ist der Catholischen Religion zugethan.

Weil, Stadt in der Schweitz, am Fluß Thur, in dem Gebiete des Abts von St. Gallen, welche 1712. von den Zürchern und Bernern eingenommen wurde.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebst einem schönen Berg-Schlosse an der Löhn in der Wetterau, 2. Meilen von Wetzlar, und die Hauptstadt der Grafschafft Weilburg, sonst denen Grafen von Nassau-Weilburg gehörig, davon der letztere Johann Ernst, als Chur-Pfältzischer General-Feld-Marschall, am 1. Mertz 1719. zu Heidelberg ohne männliche Erben verstorben.

Weile, Dänische Stadt unter dem Stifft Ripen in Nord-Jütland, an der Ost-See, nebst einem Hafen. Allhier kamen die Reichs-Räthe, Bischöffe und der Jütländische Adel zusammen, als sie dem Tyrannen Christierno II. den Gehorsam aufkündigen liessen.

Weilheim, eine saubere Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Am Ende der Stadt liegt ein altes kleines Schloß.

Weilheim, Städtlein im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, nicht weit von Kirchheim unter Teck.

Weilmünster, ein Städtgen unweit Schwalbach, denen Erben des Grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Weiltingen, Marcktflecken und Schloß in Schwaben, zwischen Dünckelspiel und Nördlingen an der Wernitz, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, war vormahls die Residentz der Hertzoglichen Linie von Würtemberg-Weiltingen, welche aber An. 1705. abgestorben, davon nur zwey vermählte Prin-

Printzeßinnen annoch am Leben. Siehe Oels. p. 1289.

Weimar, *Vinariensis Ducatus*, Hertzogthum in Thüringen, zwischen dem Fürstenthum Altenburg, dem Erfurthischen Gebiet, und den Grafschafften Schwartzburg und Beichlingen. Es gehöret dem Hertzog zu Sachsen-Weimar, und die Residentz-Stadt Weimar, *Vimaria, Vinaria*, liegt am Fluß Ilm, 3. Meilen von Erfurt und 2. von Jena. Sie hat ein Amt und 2. Schlösser, deren das erste die Wilhelmsburg genannt wird, worauf ein schöner grosser Saal, die schöne Bibliotheck, Kunst-Cammer und Medaillen-Cabinet sehenswürdig, das andere heist das rothe Schloß. Der regierende Hertzog von Weimar, Wilhelmus Ernestus, ist den 19. Oct. Anno 1662. gebohren, und hat kein Kind gezeuget, lebet auch anietzo ohne Gemahlin. Dessen Herr Bruder Johannes Ernestus aber, welcher sich zweymahl vermählet, und den 10. Jun. Anno 1707. gestorben ist, hat unter andern Fürstlichen Kindern auch einen Erb-Printzen, Nahmens Ernestum Augustum hinterlassen, welcher den 19. Apr. An. 1688. gebohren, und nunmehro mitregierender Herr ist, auch sich mit Frau Eleonoren Wilhelminen, aus dem Hause Anhalt-Köthen, Hertzog Friedrich Erdmanns zu Sachsen-Merseburg hinterlassenen Witwe, am 24. Jan. An. 1716. vermählet, von welcher den 4. Jul. An. 1717. ein Printz und eine Printzeßin Nahmens Wilhelm Ernst und Wilhelmina Augusta als Zwillinge gebohren worden, davon der Printz wieder verstorben.

Weineck, Schloß und Herrschafft in Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Rauber gehörig.

Weingarten, *Wingarta*, kleine Stadt in Algöw in Schwaben, und eine Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Weinhaussen, Nonnen-Closter an der Aller, 1. Meile von Zelle im Lüneburgischen.

Weinheim, Chur-Pfältzisches Städtlein, Amt und Schloß an der Berg-Strasse am Wasser Wißgotz. Das auf dem Berge erbauete Schloß wird Windeck genannt.

Weinitz, Schloß und Marckflecken in der Windischen Marck, am Fluß Kulp, den Grafen von Burgstall gehörig.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtenberg, an den Grentzen der Unter-Pfaltz. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtenberg, und auf gewisse Masse zur Neustädtischen Appanage, ist Anno 1707. biß auf 30. Häuser abgebrannt. Das Schloß ist An. 1525. im Bauren-Kriege von den Bauern ruiniret worden.

Weinsheim, siehe Winsheim. p. 2113.

Weißbaden, siehe Wisbaden. p. 2115.

Weißbrodt-Kinder, heissen in Holland diejenigen, so brave Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden.

Weißbrüm, siehe Vesprin. p. 1976.

Weisse Fahne ausstecken, pfleget zu geschehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren, und sich ergeben wollen.

Weisse Mayn, siehe Mayn. p. 1127.

Weisse Meer, Bella More, *Mare album, Sinus Granvicus*, ein grosser Meer-Busen von dem Eiß-Meere, welcher sich in Moscau hinein erstrecket, zwischen den Provintzen Dwina, Kargapol und dem Moscowitischen Lappland.

Weissenau, *Augia alba, Weissenavia*, Closter am Fluß Schwabach im Nordgau, 4. Meilen von Nürnberg, dessen Abt ein unmittelbahrer Stand des Reichs ist.

Weissenau, Abtey Prämonstratenser Ordens, nahe bey Ravenspurg in Schwaben, deren Abt ein unmittelbahrer Reichs-Stand ist.

Weissenberg, *Vissenberga*, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Liefland zwischen Revel und Narva, gegen den Finnländischen Meer-Busen.

Weissenberg, kleines Städtlein in der Ober-Lausitz, anderthalbe Meile von Bautzen, so 1712. grösten Theils abgebrannt. Die Einwohner sind noch Reliquien von den Wenden, und stehen unter keiner Erb-Herrschafft, sondern unmittelbar unter der Landvogtey.

Weissenburg, Cron-Weissenburg, *Vissenburgum, Selusium, Alba Selusiana*, Stadt im Nieder-Elsaß, im Wasgow, und die Hauptstadt einer Vogtey gleiches Nahmens, *Vissenburgensis Præpositura*, am Fluß Lutter, der durch die Stadt fliesset. Sie stösset an das Unter-Pfältzische Amt Germersheim, liegt 5. Stunden von Hagenau, und gehört seit dem Ryßwickischen Frieden der Cron Franckreich, vormahls aber war sie eine freye Reichs-Stadt. Allhier ist die Fürstliche Probstey Weissenburg, so dem Stifft Speyer incorporiret ist, und worzu unterschiedene Oerter gehören. Der ietzige Probst daselbst ist Franciscus Ludovicus, Pfaltz-Graf am Rhein und Churfürst zu Trier.

Weissenburg, *Vissenburgum*, freye Reichs-Stadt im Bischoffthum Aichstädt in Francken, am Fluß Regnitz, im Nordgau.

Weissenburg, anietzo Carlsburg, Ungar. Feyerwar, Alba Giula, *Alba Julia*, Stadt und ehemahlige Residentz des Fürsten in Siebenbürgen, am Fluß Merisch oder Marosch, nebst einem festen Schloß und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einem Hügel, welchen eine schöne Ebene umgiebet, ist 1721. noch besser fortificiret worden, und seit etlichen Jahren hat der Kayserliche Gouverneur allhier residiret. Die Reformirten hatten sonst die hiesige Haupt-Kirche inne, welche sie aber denen Römisch-Catholischen einräumen, und ihr Gymnasium oder Collegium nach Neumarckt verlegen müssen.

Weissenburg, schönes Schloß in Kärndten, dem Grafen von Welß gehörig.

Weissen-

Weissenburg, siehe Tscheiplitz. p. 1939.
Weisseneck, Bambergisches Schloß, Pfleg und Landgericht in Francken.
Weisseneck, Berg-Schloß und Herrschafft in der Unter-Steyermarck, an der Murau, 3. M. von Grätz.
Weissenfeld, Bambergisches Städtlein an der Wiesen gelegen.
Weissenfels, *Leucopetra, Weissenfelsa*, wohlgebaute Residentz-Stadt des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, an der Saale zur rechten Hand, 4. Meilen von Leipzig, nebst einem Schloß auf einem Hügel, die Augustus-Burg genannt, einem Amt und Gymnasio Illustri, so das Augusteum genennet wird. Der itztregierende Hertzog daselbst Christianus, so den 13. Febr. 1682. gebohren, ist 1712. nach Absterben seines Herrn Bruders Joh. Georgii, zur Regierung kommen, und hat sich den 11. May gemeldten Jahres mit Louisa Christina, Graf Christoph Ludwigs von Stollberg Tochter, und Johannis Georgii III. Grafen zu Mannsfeld in Eißleben Witwe, so den 21. Jan. 1675. gebohren ist, vermählet.
Weissenfels, Schloß, Marckt-Flecken und Herrschafft, deren Gerichtbarkeit sich weit erstrecket, in Ober-Crain, 14. Meilen von Laybach, den Grafen von Trilleck gehörig.
Weissenborn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2. Meilen von Ulm, den Grafen Fugger zu Kirchberg gehörig.
Weissenkirchen, Marckt-Flecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 2. Meilen von Crems.
Weissensee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig, 4. Meilen von Langensaltza, am Wasser Helbe.
Weissenstadt, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschafft Bayreuth, 1. Meile vom Fichtelberg, an der lincken Seite des Flusses Eger, über welchen sie eine Brücke hat, deren Schwibbogen aus einem eintzigen Stein gehauen.
Weissenstein, Wittenstein, kleine Stadt nebst einem starcken Schlosse in der Liefländischen Provintz Esthland, so mit vielem Morast umgeben, 8. Schwed. Meilen von Revel, gegen Süd-Westen.
Weissenstein, ein Fürstliches Schloß und Lustgarten in Nieder-Hessen, 1. Stunde von Cassel und dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Dabey ist auf dem sehr hohen Berge des Habichtwaldes oder so genannten Winter-Kastens, eine kostbare und rare Grotte nebst einem Thurm erbauet.
Weissenstein, Städtlein und Schloß in Schwaben, 1. Meile von Gemünd, denen Freyherren von Rechberg gehörig.
Weissenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 3. Meilen von Laybach, dem Grafen Ursin und Blagny gehörig.
Weissenwolff, die Reichs-Grafen von Weissenwolff haben ihre Güter in den Oesterreichischen Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.
Weisser-Berg, so heisset ein Theil des Gebürges, über welches man von Neuhäusel aus Ober-Ungarn in Mähren kommen kan.
Weisser-Berg, ist ein bekannter Berg bey Prag in Böhmen, auf welchem A. 1620. am 8. Nov. die berühmte Schlacht zwischen dem Kayser Ferdinando II. und Churfürst Friedrichen von der Pfaltz, als neuem Könige in Böhmen gehalten, und der Churfürst nebst seinen Böhmen geschlagen wurde; welche merckwürdige Schlacht der Anfang zu dem 30. jährigen Kriege war.
Weisseritz Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und unter Dreßden in die Elbe fällt. Es sind erstlich zwey Flüsse dieses Nahmens, davon einer die wilde Weisseritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schlosse Tharand zusammen kommen.
Weiß-Groschen, eine Müntze in Böhmen, welche 6. gute Pfennige gilt.
Weißkretschen, Peißkretschen, klein Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, den Grafen von Colonna gehörig.
Weiß-Mayn, Weißman, Amt, Stadt und Schloß in Francken, welches samt Kuffenberg in das Stifft Bamberg gehöret.
Weißner, hoher Berg in Nieder-Hessen bey der Stadt Cappel.
Weiß-Pfennig, *Albus*, eine Scheide-Müntze im Ober-Rheinischen Kreiß, deren 45. auf 1. Thaler gehen. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12. Heller.
Weiß-Reussen, siehe Reussen. p. 1533.
Weißwasser, siehe Biela. p. 244.
Weißweiler, Gräfliches Residentz-Schloß im Jülichischen, bey Eschweiler.
Weistra, siehe Bistricz. p. 253.
Weistritz, Weltzbach, ein Wasser in Schlesien, so im Riesen-Gebürge aus dem Rompel-Bronne bey Wüsten-Giersdorff entspringet, bey Schweidnitz vorbey gehet, und daher das Schweidnitzer-Wasser genennet wird, hierauf sich bey Marck-Lissa mit der Polßnitz vereiniget, und alsdenn unweit Frotsch in die Oder fället.
Weistritz, siehe Feystritz. p. 673.
Weithofen, Stadt am Fluß Ips in Unter-Oesterreich, dem Bischoff zu Freysingen gehörig.
Weithofen, Stadt in Nieder-Oesterreich, am Fluß Toy, 7. Meilen von Cremsa, den Grafen von Sprintzenstein gehörig. Sie wird insgemein Böhmisch-Weithofen genennet.
Weitra, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Nieder-Oesterreich an den Böhmischen Grentzen, am Flusse Launitz, dem Fürsten von Fürstenberg Heiligenbergischer Linie zugehörig.
Weitscha, Grentz-Festung im Windischen Lande in Ungarn.
Weittenstetten, Schloß und Städtlein zwischen Gonnaritz und Windisch-Grätz in Nieder-Steyermarck.
Weix, Schloß nahe bey der Stadt am Hof, unweit Regenspurg
Weixel, *Vistula*, der gröste Fluß in Polen, welcher im Carpathischen Gebürge im Fürstenthum

thum Teschen bey dem Flecken Westronic an den Schlesischen und Ober-Ungarischen Grentzen entspringet, und in Preussen drey grosse Einflüsse hat, nemlich den einen in den Meer-Busen bey Dantzig, und die 2. andern in den frischen Haff.

Weixelmünde, *Vistulamunda, Vistulæ Ostium.* Festung im Polnischen Preussen, am Einfluß der Weixel in die Ost-See, eine Deutsche Meile von der Stadt Dantzig, deren Hafen sie bedecket.

Wekelax, Stadt in Carelien in Schweden, liegt auf einer Halb-Insul, und treibet starcke Handlung zur See.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf den Grentzen von Northampton und Leicester entspringet, und sich in Lincolnshire in die See ergeust.

Welau, siehe Velau. p. 1962.

Welikavitova, kleiner Fluß in der grossen Tartarey, ergeust sich in den Fluß Jenisia.

Welika-Reca, *Velica, Turuntus,* Fluß welcher in Moscau entspringet, durch den See Peibus gehet, und sich in den Sinum Finnicum ergeust, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki-Gonick, also nennen die Moscowiter ihre Gesandten vom ersten Range, weil sie dieselben in zwey Sorten eintheilen, und die geringern Poslanick heissen, welche aber nicht viel besser als bey uns die Couriers seyn.

Weliki-Poyassa, *Poyassa Major,* kleine Stadt in der Provintz Petzora in Moscau.

Welingbüren, kleine Stadt in Ditmarsen, in Holstein, dem König in Dänemarck gehörig, nicht weit von der Nord-See.

Welka, *Fulsinium,* kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Südlichen Küste der Insul Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Wellehrad, Cistercienser-Kloster in Mähren, eine Stunde von der Festung Hradisch, hat einen Abt, welcher unter den Prälaten im Marggrafthum Mähren der vornehmste ist.

Wellenberg, eine Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Welles, Wels, *Wellæ, Fontes Belgæ,* kleine wohlgebaute und volckreiche Stadt in Sommerset in Engelland, 17. Englische Meilen von Bristol, hat den Titul eines Bischoffthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehöret dasselbe unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, auch hat sie Gesund-Bäder.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nine, welche groß und wohlbewohnt ist, auch gute Handlung treibet, 65. Englische Meilen von Londen.

Wellingen, Schloß und Amt in der Graffschafft Erichingen, im Westerreich.

Wellington, Stadt in Engelland, in der Provintz Somersetshire am Fluß Tone.

Wells, siehe Welles. p. 2087.

Welmenach, Flecken und Berg-Schloß am Rhein, 1. Meile von S. Goar, dem Chur-Fürsten zu Trier, unter das Amt Boppart gehörig.

Welo, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Pregel, 6. Meilen von Königsberg.

Welphen, siehe Guelphen. p. 802.

Welphs-Holtz, ein Wald in der Graffschafft Mansfeld zwischen Laimbach und Gerbstädt, wobey die Sachsen in dem so genannten Lerchen-Felde A. 1115. in einer blutigen Schlacht den Sieg wider Kayser Henricum V. erhielten.

Wels, *Falsiana, Velsa, Welsia,* kleine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, 4. Meilen von Lintz. Sie war eine von den Ober-Enserischen Lands-Fürstlichen Städten, und hat eine Burg-Vogtey, mit welcher der erste Fürst von Auersberg Johannes Weicardus, An. 1653. von Kayserl. Maj. belehnet worden. Allhier ist der vortreffliche Kayserl. General, Hertzog Carl von Lothringen, 1690. gestorben.

Wels, kleine und wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schlosse Rotenfels genannt, in Ober-Steyermarck gelegen, und zum Bischofthum Freysingen gehörig.

Welsberg, Städtlein und Schloß im Lavantthale in Kärndten, 1. Meile von S. André.

Welschbillich, *Velsbillicum,* kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier, 3. Meilen von der Stadt Trier.

Welsch-Neuburg, siehe Neuchastel. p. 1240.

Welschpoole, Trellin, *Trellinum,* kleine Stadt in der Graffschafft Montgommery in Engelland, an der Saverne, 3. Meilen von Montgommery gegen Norden.

Welse, Fluß in der Marck Brandenburg, ergeust sich in die Oder, und giebt gleichsam eine natürliche Grentze zwischen der Marck und Vor-Pommern ab.

Weltenburg, *Valentia,* das älteste Benedictiner-Kloster und Abtey in Bayern, an der Donau zwischen Kehlheim und Neustadt.

Weltlingen, Schloß und Flecken derer Herren von Langau im Fürstenthum Oettingen in Schwaben.

Welwar, Stadt im Slaner-Kreiß in Böhmen, unter die Bothmäßigkeit des Burggrafen zu Prag gehörig.

Wem, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fället.

Wembding, siehe Wending. p. 2089.

Wendelstein, Städtgen in Francken, von welchem 3. Theile nach Nürnberg, und der vierdte dem Marggrafen zu Anspach gehören. Es liegt 3. Stunden von Nürnberg, und ist dabey ein grosser Steinbruch.

Wendelstein, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig, nebst einem Schloß auf einem Berge nahe an der Unstrut, 3. Stunden von Querfurt, dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels gehörig. Die Festungs-Wercke sind im 30. jährigen Kriege durch den General Pappenheim ruiniret worden.

Wenden, Fürstenthum im Mecklenburgischen Lande, zwischen Schwerin, Rostock, Stargard, Vor-Pommern und der Marck Brandenburg

denburg. Es gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin, und hat seinen Nahmen von den alten Wenden.

Wenden, *Ducatus Venedorum*, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Norden an die Ost-See, gegen Süden an die Wüste Waldow, gegen Westen an Cassuben, und gegen Osten an Lauenburg und Bütow grentzet, und dem Könige in Preussen gehöret.

Wenden, *Venda*, kleine Stadt am Fluß Wenden in Liefland, ungefehr 15. Meilen von Riga, welche A. 1708. von den Moscowitern geplündert und abgebrannt wurde. Das umliegende Gebiet wird der **Wendische Kreiß** genennet.

Wenden, sind eine Reliquie, nicht von den alten Vandalis, sondern von den Venedis, Henetis oder Winitis. Sie bewohnen in der Lausitz um Löbau und Bautzen einen Strich Landes, der sich bis in die Marck erstrecket. Ihre Sprache kömmt von der Sclavonischen her, und ist die Ober-Lausitzische von der Nieder-Lausitzischen einiger massen unterschieden. Die alten Wenden waren ihrer Ankunfft nach Scythen, hatten ihre besondere Sprache und Sitten, welche sich in Deutschland um die Ost-See niedergelassen, und ihr eigenes Königreich aufgerichtet hatten. Siehe Sorben, p. 1788.

Wendhusen, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, anderthalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten.

Wending, Wembding, Stadt nebst einem Schloß im Rieß, 15. Meilen von München, und eine halbe Meile von Nördlingen, im Bischoffthum Aichstädt gelegen, und unter das Rent-Amt München gehörig. Nahe darbey ist ein Gesund-Bad.

Wendische Städte, also werden sechs kleine Städte in der Ober- und Nieder-Lausitz genennet, welche meistens von Wenden bewohnet werden, und darinne auch noch Wendisch geredet und geprediget wird. Selbige sind **Mußka, Beßkow, Storkow, Wetschow, Wittichenau und Dreyocke.**

Wendlingen, kleine Stadt an der Lauter, wo sie in den Neckar fliesset, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Wendover, Stadt in Engelland in der Provintz Buchingham, welche 2. Deputirten ins Parlament schicket, und 39. Englische Meilen von Londen liegt.

Wener, *Lacus Venerus*, ein See in West-Gothland in Schweden, welcher 30. Meilen lang und 15. breit ist.

Wenerburg, Bretten, *Venerburgum, Bretta*, kleine befestigte Stadt in Dalecarlien, am See Wener in Schweden.

Wengrow, Städtgen in Masovien in Polen, 12. Meilen von Warschau, allwo sich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warschau ihren Gottesdienst halten. Sie gehöret dem Woywoden von Ploczko.

Weniam, Flecken am Fluß gleiches Nahmens in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 13. Schwedische Meilen von Coperberg gegen Nord-Westen.

Wenigen Auma, Marckt-Flecken im Voigtlande im Neustädtischen Kreise, dem Herrn Baron von Meusebach gehörig.

Wenings, Städtgen und Schloß in dem Vogelsberg, dem Grafen von Isenburg-Birstein gehörig, 4. Stunden von Steinau an der Strasse. Das Schloß, welches der letzt-verstorbene Graf nach seinem Nahmen Moritzstein nennen lassen, ist der ordentliche Witwen-Sitz derer verwittibten Gräfinnen von Birstein.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire in Engelland, nehmlich Groß- und Klein-Wenlock.

Wensüssel, *Vensilia, Burgla*, kleine Stadt auf der Halb-Insul gleiches Nahmens in Jütland, zu der Provintz Alborg gehörig.

Wensüssel, Halb-Insul in Nord-Jütland, welche gegen Mittag den Canal von Alburg, und gegen Norden und Abend das Deutsche Meer zu Grentzen hat. Sie gehöret der Cron Dänemarck.

Weppes, *Weppesium*, ein gewisses Gebiet in der Castellaney Lille in Flandern.

Weprzycz, kleine Stadt in der Ukraine unweit Ludim, jenseit des Dniepers, ward 1709. den Moscowitern von den Schweden mit Accord abgenommen.

Werbeck, kleine Stadt im Stifft Derpt in Liefland am Flusse Embeck gelegen.

Werben, *Verbena*, kleine Stadt in der Alten-Marck Brandenburg, am Einfluß der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commendurey haben. Vor diesem war es ein Paß über die Elbe, dessen Befestigungs-Wercke anietzo meistens ruiniret seynd.

Werchaturia, feste Stadt an den Grentzen von Siberien in Ost-Moscau, allwo die Reisenden aufs schärffste visitiret werden.

Werczer-See, ein See in Liefland, dem See Peybus gegen Abend gelegen.

Werd, *Wertia*, ist ein See, unweit Clagenfurt in Kärndten, der sich in die Länge auf zwey Deutsche Meilen erstrecket.

Werd, *Wertia*, kleine Stadt am Südlichen Ufer des Sees Werd, in Kärndten, ungefehr 3. Meilen von Clagenfurt gegen Westen.

Werd, im Werd, *Insula Rheni*, Insul im Rhein im Thurgaw, nicht weit von der Stadt Stein. Sie hat vor Zeiten auch Stein, oder auch S. Otmars-Insul geheissen.

Werdau, kleine Chur-Sächsische Stadt an der Pleisse, 3. Meilen von Altenburg, und 1. von Zwickau.

Werden, *Verda*, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Röhre oder Ruhr. Der gefürstete Prälat daselbst, der ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, schreibt sich Abt zu Helmstädt und Werden. Das Kloster ist Benedictiner Ordens, die Stadt Lutherisch, und steht selbige unter der Protection des Königs in Preussen, welcher wegen einiger Pertinentz-Stücke vor etlichen Jahren mit dem Abte in schweren Streit gerathen.

Werdenberg, Graffschafft in der Schweitz an den Graubündtischen Grentzen, dem Reformirten Theil des Cantons Glaris gehörig. Die Hauptstadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenbroich, Herrschafft und Schloß im Hertzogthum Cleve, welche nach Absterben derer Grafen von Culenburg An. 1641. an die Grafen von Waldeck kommen. Sie liegt an den Geldrischen Grentzen, daher es einige dahin rechnen, und ist ein Clevisches Lehn.

Werdenfels, Graffschafft in Bayern, an den Tyrolischen Grentzen, so zum Bißthum Freysingen gehöret.

Werder, kleine Stadt in der Mittel-Marck, zwischen Berlin und Brandenburg, liegt in einem See, den die Havel macht, und hat gute Nahrung mit Weinwachs und Fischen.

Werder, Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Nette, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim gegen Süd-Osten.

Werder, alte Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland.

Werder, suche Werther. p. 2093.

Werdhus, eine Küste und Schloß in Norwegen.

Werdoel, kleines Städtlein oder Flecken in der Graffschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Were, *Wera*, Fluß im Bischoffthum Durham in Engelland, welcher sich in das Deutsche Meer ergeust.

Weren, Trevuren, *Fura Ducis*, Flecken nebst einem Pallast der alten Hertzoge in Brabant. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Wereswar, Stadt in Ungarn, 3. M. von Ofen gegen Westen.

Werewa, Stadt im Fürstenthum Moscau, 30. Deutsche Meilen von der Hauptstadt Moscau.

Werffen, *Werfia*, *Perfia*, eine kleine befestigte Stadt und festes Berg-Schloß am Flusse Saltza, im Ertz-Stifft Saltzburg, 8. bis 9. Meilen von der Stadt Saltzburg gegen Süden.

Wergloinomos, Stadt im Fürstenthum Moscau, nicht weit von der Moska.

Wergolenskoi, Stadt in Siberien, am Ursprunge des Flusses Birulki, welcher in den grossen Fluß Leka, und mit selbigem ins Eiß-Meer fället. Hier wachsen allerley Früchte in Uberfluß.

Wergoturia, eine Stadt in der Moscowitischen Tartarey, 50. Deutsche Meilen von Tobolska.

Werkington, Stadt in Cumberland in Engelland, wo der Fluß Berwen ins Irrländische Meer fället.

Werl, siehe Weel. p. 2080.

Werlau, wird von einigen ein Theil des Hertzogthums Mecklenburg, nehmlich Güstrow, von den ehmahligen Einwohnern, den Werlen und Wenden genannt. Die Wendische Stadt Werlau ist schon vor alten Zeiten in den damahligen Kriegen zerstöhret worden.

Werle, *Werla*, *Verla*, Stadt, welche einiger massen befestiget ist, nebst einem Schloß im Hertzogthum Westphalen, am kleinen Fluß Sisicke, Chur-Cölln gehörig, welches einen Drost allhier hat.

Wermeland, Ermeland, Warmien, *Varmia*, Woywodschafft im Polnischen Preussen, zwischen dem Haff und dem Brandenburgischen Preussen. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ein Bißthum, dessen Bischoff Prales im Polnischen Preussen ist, welcher zu Heilsburg residiret.

Wermeland, Schwedische Provintz in West-Gothland, welche gegen Norden an Dalecarlien, gegen Westen an Westermanland und Nericien, gegen Süden an den See Wener, und gegen Westen an das Norwegische Gebürge grentzet. Sie ist voller Seen und Moräste, auch dannenhero nicht volckreich, hat aber gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke, wie auch schöne Salmen.

Wermünster, *Wermünstera*, Stadt in Engelland in der Provintz Wiltshire, 5. Meilen von der Stadt Bath.

Werna, kleine Stadt und Amt im Stifft Münster an der Lippe.

Wernberg, wohlgebautes Schloß in Kärndten.

Wernberg, Schloß und Graffschafft in der Landgraffschafft Leuchtenberg, am Nab-Fluß, davon die Familie Nothhafft den Gräflichen Titul führet.

Werne, *Warna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich im Ravensbergischen bey Remen in die Weser ergiesset.

Werneck, an der Wehren, ein Dorff, Schloß und Amt, anderthalbe Meile von Schweinfurt gelegen, und in das Bischoffthum Würtzburg gehörig.

Werner-See, siehe Wener. p. 2089.

Wernigerode, Graffschafft, Berg-Schloß und Stadt auf dem Hartz am Fluß Holtheim, in welcher gute Bergwercke zu befinden, und welche den Grafen von Stolberg als ein Brandenburgisches Lehn gehöret, 2. Meilen von Halberstadt.

Wernitz, kleiner Fluß in Schwaben, der bey Donauwerth in die Donau fliesset.

Wernsdorff, Flecken, Schloß und Amt nebst einem Chur-Sächsischen Forst- und Jagd-Hause, im Meißnischen Kreise. Es gehöhörte vormahls in das Amt Mutschen, hat aber bisher einen besondern Amtmann gehabt.

Wero, kleine Dänische Insul im Cattegat zwischen der Insul Samsoe und der Insul Syroe.

Werra, siehe Weser. p. 2094.

Werse, Wesa, Fluß im Stifft Münster in Westphalen, welcher sich unweit Telligt in die Ems ergiesset.

Werste, Würste, so nennet man die Moscowitischen Meilen, deren 5. auf eine Deutsche Meile gehen.

Wert, siehe Weert. p. 2080.

Wertach, *Wertachius Fluvius*, Fluß in Schwaben

ben, welcher sich unterhalb Augspurg in den Lech ergeust.

Werth, Städtlein in der Herrschafft Werdenbroich in Westphalen an der Issel, an den Münsterischen Grentzen, ist ein Münsterisch Lehn, hat eine Reformirte Kirche, und gehöret anietzo dem Bischoff zu Münster, welcher es von dem Hertzoge zu Sachsen-Hilperitshausen vor einiger Zeit erkauffet.

Werth, Stadt und Schloß am Mayn in dem Stifft Mayntz, zwischen Aschaffenburg und Miltenberg.

Werth, Flecken und festes Schloß an der Donau im Bißthum Regenspurg.

Werth, Flecken im Unter-Elsaß unweit Straßburg zwischen den Flüssen Ill und Ischer, so vormahls eine Burggrafschafft gewesen, nunmehro aber denen Baronen von Seebach gehöret.

Wertheim, Grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen Grentzen, so den Grafen von Wertheim und Löwenstein zuständig. Die Hauptstadt Wertheim, *Versbemum*, liegt an der Tauber, wo sie in den Mayn fällt, und haben beyderseits Hoch-Gräfliche Linien, die Catholische und Lutherische, ihre Residentz-Häuser darinnen, wiewohl das uhralte Berg-Schloß dieser Zeit leer stehet. Von dem Fürstlichen Hause von Löwenstein-Wertheim, siehe unter Löwenstein. pag. 1047.

Wertheim, Städtlein an der Kinzig, nach Mayntz gehörig, 2. St. von Gelnhausen.

Werther, ist eine Insul oder Halb-Insul, so von einem Fluß gemacht, aber mit der Zeit entweder durch Kunst oder Natur brauchbar gemacht worden. Daher sagt man, der Dantziger, Elbinger Werther, das ist, diejenigen Dorffschafften, so auf dergleichen Werther liegen.

Werthern, die Grafen und Herren von Werthern, sind des Heiligen Römischen Reichs Erb-Cammer-Thür-Hüter, besitzen in Sachsen und Thüringen die Graf- und Herrschafften Beichlingen, Werthern, Frohndorff, Wiehe, Brück, Ballhausen ꝛc. und der An. 1720. verstorbene Chur-Sächsische geheimde Cabinets-Minister und Cantzler, George von Werthern, ist 1702. vom Kayser in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Wertingen, Herrschafft in Schwaben, dem Churfürsten von Bayern gehörig.

Werwick, siehe Varwick. p. 1958.

Wese. *Wesa.* kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich oberhalb Chenay in den Fluß Ourt ergeust.

Wesel, Nieder-Wesel, *Vesalia*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt im Hertzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe hinein fället. Zu Ende des vorigen Seculi ist eine schöne Citadelle dabey aufgebauet worden. Dieser Ort ward An. 1672. von den Frantzosen eingenommen, aber 1674. wieder verlassen, ist dem König in Preussen gehörig, und 4. Meilen von Cleve gelegen.

Wesel, Ober-Wesel, Stadt am Rhein, zwischen Bacherach und St. Goar, dem Ertz-Bischoff zu Trier zuständig. Oben auf dem Berge liegt ein ruinirtes Schloß, Schönburg genannt.

Weseli, kleine Stadt in Mähren, am Flusse Morau.

Wesely, kleine lustige Stadt im Bechiner-Kreiß in Böhmen, 3. M. von Budweiß.

Wesenberg, Wasenborgh, Städtlein nebst einem festen und hoch gelegenen Schloß in Liefland, in der Provintz Esthland, 15. Meilen von Narva, in dem Wirländischen District.

Wesenberg, kleine Stadt in dem Hertzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Strelitz, ist 1706. gäntzlich bis auf etliche Häuser abgebrannt.

Weseudorff, Herrschafft und Schloß in Oesterreich unweit Wien, den Grafen von Stahrenberg gehörig, allwo 1701. den 4. Jun. der berühmte Kayserl. General-Feld-Marschall und Geheimde-Rath, Graf Ernst Rüdiger von Stahrenberg, ohne männliche Erben verschieden, und solche Herrschafft seines Bruders Francisci, der als Kayserl. Ambassadeur An. 1699. zu Stockholm gestorben, Söhnen hinterlassen.

Wesenstein, Schloß auf einem Berge, zwischen Dreßden und Pirna, lincker Hand der Elbe, einem von Bünau gehörig.

Wesep, kleine Stadt in der Grafschafft Holland an der Vecht, 2. St. von Amsterdam.

Weser, *Visurgis*, einer von den grösten Flüssen in Deutschland, welcher in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3. St. von der Stadt Eißfeld entspringet, und anfänglich die Werra genennet wird, nachmahls aber, wenn er sich bey der Brandenburgischen Stadt Minden mit der Fulda vereiniget hat, den Nahmen der Weser annimmet, und sich an den Grentzen des Hertzogthums Bremen in die Nord-See ergeust.

Weseritz, kleiner Fluß im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, der zwischen Carlsbald und Engelshauß in die Eger fällt.

Wesina, kleine Stadt im Fürstenthum Moscau, 2. Deutsche Meilen von der Residentz-Stadt Moscau.

Wesprin, siehe Vesprin. p. 1976.

Wessen, Flecken und Herrschafft an der Maas in der Grafschafft Horn, im Stifft Lüttich.

Wesserburn, ein Benedictiner Münchs-Closter zwischen Schöngau und Weilheim in Bayern.

Wessingen, Amt in Schwaben, nach Hechingen und dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Westbury. Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluß Broke, nicht weit davon, wo er in den Fluß Avon fället. Sie schicket zwey Deputirte ins Parlament, und liegt 80. Englische Meilen von Londen.

Westen, heisset so viel als gegen Abend oder gegen Untergang der Sonne.

Westen, Churfürstl. Hannoverisches Amt in der Ober-Grafschafft Hoya.

Westende, Flecken im Oesterreichischen Flandern, unweit Ostende.

West-r, eine von den Orcadischen Insuln, welche klein, aber fruchtbar und volckreich ist.

Westeras, siehe Arosen. p. 135.

Westerburg, Grafschafft auf dem Westerwalde an den Siegischen Grentzen, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig. Der Flecken, wo das Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Westerburg.

Westerburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Rheinstein, welches der König in Preussen Fridericus I nach Absterben des Herrn von Steinberg Westerburgischer Linie, denen es gehörte, 1701. seinem Herrn Bruder, Marggraf Albrecht Friedrichen, gegeben.

Wester-Cappel, Vorgebürge nebst einer Sand-Banck in der Insul Laland, strecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Westergoe, *Tractus Occidentalis, Vestergoa, Vestrachia* ein gewisses Gebiet in Frießland, gegen die Süder-See, welches 8. Quartiere unter sich begreiffet, nemlich das von Wonser, Franecker, Bard, Melandum, Baar, Henaord, Wynbritzer, Gaester, dazu auch die Herrschafften Helmelumer und Bildt gehören.

Westerhausen, Amt in der Ober-Grafschafft Rheinstein, im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig.

Westerhofen, Amt im Hertzogthum Calenberg, nicht weit von der Stadt Northeim gelegen, gehöret dem Churfürsten von Hannover, und hat herrliche Holtzungen und Fischereyen.

Westerloo, kleines Marggrafthum im Oesterreichischen Brabant am Fluß Nethe, nicht weit von Arschott, gehöret Hertzog Johann Ernst Ferdinanden zu Retwisch aus der Holstein-Sonderburgischen Linie.

Westermanland, *Westmannia*, Provintz in dem eigentlich so genannten Schweden, zwischen Sudermanland, Gestricien, Nericien und Upland. Es seynd viel Eisen- und Bley, auch zum Theil Silber-Gruben darinnen, sonst aber ist das Erdreich nicht fruchtbar. Sie ist 30. M. lang, und 18. breit.

Westernes, Inchgalles, *Hebrides, Ebuda, Hebudæ, Occidentales*, Insuln auf dem Caledonischen Meer, nicht weit von den Westlichen Schottländischen Küsten. Es werden derselben biß 44. gezehlet, darunter die vornehmsten Leves, Mula, Arrea, Skie, Yle und Eust sind, die übrigen aber sind gar klein. Sie gehören zu Schottland, und seynd durchgehends fruchtbar, aber die Einwohner sind grobe ungeschliffene Leute.

Westernitz, Wisternitz, kleine Stadt in Mähren, am Fluß Teya.

Wester-Quartier, Westerwolt, *Tractus Occidentalis*, kleine Revier oder Gegend im Ommeländischen Theile der Provintz Gröningen. Es liegt zwischen der Grafschafft Emden, und dem Bischoffthum Münster. Es ist wegen des Morastes nicht fruchtbar, hat nur Dörffer und einige Forts, zu Bedeckung der Päße.

Wosterreich, siehe Westrich. p. 2098.

Wester Scheld, siehe Hont. p. 868.

Westerwald, *Vestrovaldia*, ist ein absonderlicher Districkt, welcher gegen Westen an den Rhein, gegen Norden an die Hertzogthümer Berg und Westphalen, gegen Osten aber an Ober-Hessen, und gegen Süden an die eigentlich so genannte Wetterau grentzet. Er begreiffet einen Theil der Cöllnischen und Trierischen Lande, die Grafschafften Isenburg, Sayn, Wied, Sigen, Dillenburg, Beilstein und Hademar.

Westerwick, *Vestrovicum*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland an der Ost-See, allwo sie einen Hafen hat.

West-Frießland, suche Frießland und Holland. p. 708. und 863.

Westhoff, *Westhovia*, Grafschafft im Bischoffthum Straßburg, den Grafen von Hanau gehörig, darinnen sich eine kleine Stadt gleiches Nahmens befindet, 4. Meil. von der Stadt Straßburg gegen Westen.

West-Gothland, *Westrogothia*, ist der Westliche Theil von Gothland im Königreich Schweden, und begreiffet drey Provintzen, nemlich das eigentlich so genannte West-Gothland, Dalien und Wermeland. Das eigentlich so genannte West-Gothland grentzet gegen Norden an den See Wener und an Wermeland, gegen Süden an Smaland und Halland, gegen Westen aber an den Cattegat und an den Fluß Trolhette, wodurch es von Dalien und der Provintz Bahus abgesondert wird.

West-Indien, suche America. p. 87.

West-Indianische Compagnie der vereinigten Niederlande, ist nach Ausgang des Spanischen zwölffjährigen Stillstandes 1621. und also später als die Ost-Indische Compagnie, aufgerichtet worden, und belieff sich ihr erster Fond auf 80. Tonnen Goldes. Sie machte anfangs vortreffliche Progressen, indem sie den Portugiesen und Spaniern Brasilien und die um America herum liegenden Insuln wegnahm, welches sie aber nach der Zeit alles wieder verlohren, also daß sie heutiges Tags nicht mehr als die Insuln Saba und S. Eustachii, Barlovento und Tabago, nebst der Stadt Coro Gujana, auf dem festen Lande besitzet. Sie bestehet aus 5. Kammern, und befindet sich eine zu Amsterdam, eine in Seeland, eine auf der Maas, eine in dem Nord-Quartier, und eine in Frießland. Jede hat ihre besonderen Directores. Als die letztere den 4. Jun. 1647. auf die 25. nachfolgende Jahre ertheilte schrifftliche Bestätigung, zu Ende gegangen war, wurde diese Compagnie wegen vieles in den damaligen Kriegen erlittenen Schadens getrennet; jedennoch aber den 20. Sept. 1674. durch abermalige von den General-Staaten erhaltene Patente erneuert, wiewohl sie dennoch wegen der Ost-Indianischen Compagnie nicht wiederum in grosses Aufnehmen kommen kan.

Westkilmore, Stadt in Nord-Schottland.

Westloe, Stadt in Cornwal, in Engelland.

West-Meath, *Media*, oder *Midia Occidentalis*, ein gewisses Gebiet in Leinster im Königreich Irrland, zwischen East Meath, Kings, Longford, und dem Fluß Shannon. Es ist 17. M. lang

lang, und 8. breit, und ihre Haupt-Stadt heist Molingar. Das Feld darinnen hat schöne Weyde, und die Seen seynd fischreich.

Westminster, *Westmonasterium*, Stadt in Middlesex an der Temse, der Stadt Londen gegen Westen gelegen, von welcher sie vormahls ziemlich weit abgesondert war. Anietzo aber stösset sie an dieselbe, und wird nun ohngefehr seit 60. Jahren mit unter dem Nahmen Londen begriffen, indem dieser gantze Platz mit Häusern angefüllet worden ist. Jedoch hat sie ihren besondern Magistrat, und ihre eigenen Privilegia, und schicket 2. Deputirten in das Parlament von Groß-Britannien. Es ist daselbst eine berühmte Abtey, in deren Kirche das Königl. Begräbniß zu befinden. Ingleichen siehet man allda den alten Königl. Pallast, welcher anietzo zur Versammlung des Parlaments und zu einigen Gerichts-Collegiis gebrauchet wird. Es ist auch daselbst die abgebrannte Königliche Residentz Witehall, und der Pallast S. James.

Westmorland, *Westmaria, Westmorlandia*, Provintz in Engelland, zwischen Cumberland, Yorck und Lancaster. Sie ist ungefehr 12. Meilen lang und 7. breit, hat keinen fruchtbaren Boden, und Kendal ist der Haupt-Ort darinne.

Weston, Stadt in Sommerset, in Engelland.

Westphälische Friede, ist ein Fundamental-Gesetze des H. Röm. Reichs, welcher 1648. zu Münster mit Franckreich, und zu Oßnabrück mit Schweden geschlossen worden, dadurch nicht allein der dreyßigjährige Krieg geendiget, sondern auch die Religions-Freyheit auf festen Fuß gesetzet, und die zwischen dem Kayser und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtsamen, wie auch zwischen den Catholischen und Protestanten wegen der geistlichen Güter vorgewesene Streitigkeiten, zu Deutschlands gröstem Vergnügen glücklich gehoben wurden.

Westphalen, *Westphaliæ Circulus*, einer von den zehn Creysen des H. Röm. Reichs, und begreifft derselbe alles, was von Nieder-Sachsen biß an die Niederlande, und zwischen dem Rhein und der Weser gelegen ist. Es gehören aber darzu die Stiffter, Münster, Lüttig, Paderborn und Oßnabrück; die Abteyen Corvey, Stablo, Werden, Essen, Hervorden, und *St. Cornelius*-Münster; die Hertzogthümer Westphalen, Cleve, Jülich und Berg: die Fürstenthümer Ost-Frießland, Minden und Verden: und die Grafschafften Oldenburg, Delmenhorst, Marck, Ravensberg, Sayn, Bentheim, Tecklenburg, Bronchorst, Lingen, Aremberg, Diepholt, Geroltstein, Hoya, Manderscheid, Lippe, Reckum, Reiferscheid, Rietberg, Runckel, Schaumburg, Virneburg und Wied. Die Creyß-Directores seynd der Bischoff von Münster und der Hertzog von Jülich, weßwegen Chur-Brandenburg und Pfaltz in diesem Amt alterniren, und das Creyß-Directorium führen.

Westphalen, eine grosse Landschafft in Deutschland, welche gegen Osten an Nieder-Sachsen, gegen Süden an Hessen, den Westerwald und den Rhein, gegen Westen an die vereinigten Niederlande, und gegen Norden an das Deutsche Meer grentzet. Es ist eines der kältesten Landschafften in Deutschland, und dannenhero nicht allzu fruchtbar an Getreyde; iedoch hat es gute Viehzucht, sonderlich gute Schwein-Mast und viel Holtzung.

Westphalen, *Westphaliæ Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Creyß, welches gegen Norden an die Bischoffthümer Münster und Oßnabrück, wie auch die Grafschafft Lippe, gegen Westen an die Grafschafft Marck, gegen Süden an die Nassauischen Länder, und gegen Osten an die Grafschafften Witgenstein, Hatzfeld, Waldeck und an Hessen grentzet. Es ist gebürgig und voll Waldung, und wird in zwey Theile abgesondert, nehmlich in das Sauerland, und in die Grafschafft Arensberg. Beyde gehören dem Churfürsten zu Cölln, ausgenommen das halbe Sauerland, welches ietzo dem Könige von Preussen zustehet.

Westram, Stadt in Engelland in der Grafschafft Kent am Fluß Darent.

Westrich, Westerreich, *Austrasia*, ein gewisser Strich Landes in Deutschland, welcher gegen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxembourg, gegen Norden an Limburg und gegen Morgen an die Pfaltz grentzet. Es begreiffet unter sich das Wasgow, den Hundsrück, die Eiffel, das Hertzogthum Zweybrück, die Fürstenthümer Simmern, Birckenfeld und Salm, die Grafschafften Veldentz, Spanheim, Lützelstein, Leiningen, Saarbrück, Nassau und Bitsch. Es ist ein fruchtbares Land, hat gute Vieh-Zucht und viel Seen, und ist ein Stück von dem alten Königreich Austrasien.

Westrogothien, siehe West-Gothland. pag. 2096.

Westsex, *Westsexia, Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von den acht Theilen des Königreichs Engelland, und ist der Westlichste unter allen. Diese Provintz begreiffet die Landschafften *Cornwal, Devon, Sommerset, Dorchester, Wilt, Bark* und *Hant*, nebst der Insul *Wight*.

Weta, Fluß in Curland bey Winda, woselbst er in die Ost-See fällt.

Weter, *Lacus Veterus*, ein grosser See in Schweden an den West- und Ost-Gothländischen, wie auch Smaländischen Grentzen, welcher über 20. Deutsche Meilen lang, und 7. biß 8. breit ist.

Wethirby, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Wetscherincke, heissen in Moscau die Assemblées des Abends, da gegessen, getantzt, und gespielet wird.

Wettenhausen, eine Abtey Canonicorum regularium S. Augustini, am kleinen Fluß Camlach, in Schwaben, in der Marggrafschafft Burgau, zwischen Ulm und Augspurg, deren

Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Hessen, nebst einem Adelichen Fräulein-Stiffte, 1. M. von Marpurg, gehört nach Hessen-Cassel.

Wetter, Amt in der Grafschafft Marck an der Roer, gehört dem König von Preussen zu.

Wetterau, *Westeravia, Vederovia*, eine grosse Landschafft im Ober-Rheinischen Creyß, vom kleinen Fluß Wetter, so nicht weit von Laubach, bey dem Dorffe Wetterfeld, entspringt, also genannt, welche sich von Süden gegen Norden, von Francken und dem Ursprung des Flusses Kinzig biß an das Hertzogthum Berg erstrecket; also daß sie die Ertz-Stiffter am Rhein gegen Westen, Hessen und die Abtey Fulda gegen Osten hat. Sie wird durch den Fluß Löhn in zwey Theile abgesondert. Der Südliche, welcher die eigentlich so genannte Wetterau ist, begreiffet die Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, so dann die Grafschafften Nassau in besonderm Verstande, ferner Diez, Idstein, Wisbaden, Weilburg, Solms, Ober-Isenburg oder Büdingen, und Hanau, nebst den Reichs-Städten Franckfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen. Die Nördliche Wetterau aber ist der Westerwald.

Wettin, *Vettinum*, kleine dem König in Preussen gehörige Stadt, und die Haupt-Stadt einer Grafschafft im Saal-Creyse des Hertzogthums Magdeburg, 2. Meilen von Halle. Man gräbet allhier gute Stein-Kohlen, und das Weiß-Bier, so daselbst gebrauet wird, heist Keiterling. Diese uhralte Grafschafft hat vor diesem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, von welchen die Marggrafen von Meissen und Hertzoge von Sachsen herstammen. Das Schloß Wettin aber hat die Adeliche Familie aus dem Winckel im XV. Seculo dem Ertz-Stifft Magdeburg abgekaufft, welche es noch besitzet, und einer Linie davon den Nahmen giebt.

Wettingen, schöne Benedictiner-Abtey in der Schweitz, im Fluß Limat unweit Baden.

Wevelsburg, sehr altes und festes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, am Fluß Alm, welches im 30. jährigen Kriege von den Schweden gantz verwüstet, aber von dem Bischoff zu Paderborn, Theodoro Adolpho, sehr herrlich wieder erbauet worden.

Weverling, Herrschafft und kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, welche 1708. als ein Preußisches Lehn einem appanagirten Marggrafen von Culmbach auf Lebens-Zeit eingeräumet worden. Nachdem aber die Marggrafen die errichteten Pacta durch Quittirung dieser Herrschafft auffgehoben, und sich wieder nach Francken begeben, hat der König von Preussen dieselbe wieder zur Halberstädtischen Amts-Cammer und Renterey gezogen.

Wexelburg, siehe Wechselburg. p. 2079.

Wexford, *VVexfordiensis Comitatus*, Grafschafft in Leinster in Irrland, an dem Irrländischen Meer gegen Osten und Süden, gegen Westen und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Caterlagh und Wiklo gelegen. Die Haupt-Stadt Wexford, *VVexfordia*, liegt am Einfluß der Slone, und hat eine Citadelle nebst einem weiten und sehr guten Hafen.

Wexio, *Vexsia*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland, 4. Schwedische Meilen von den Schonischen Grentzen, deren Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehörig. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst.

Weyarn, Probstey der regulirten Chor-Herren in Ober-Bayern.

Weyda, siehe Weida. p. 2081.

Weyerland, ein Theil von Liefland, welches die Moscowiter 1709. gantz ruinirten, und die Edelleute von ihren Gütern wegführten.

Weyhausen, siehe Wynhausen.

Weymouth, siehe Waymouth.

Wetzlar, freye Reichs-Stadt in der Wetterau an der Löhn, wo die Dille hinein fället, 6. Meilen von Franckfurt, allwo eine Reichs-Vogtey, welche Hessen-Darmstadt besitzet, und durch den daselbst residirenden Reichs-Voigt denen Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen beywohnen lässet. Nebst diesem gehört die Probstey allda dem Chur-Fürsten von Trier, der selbige durch einen Schultheiß administriren lässet, auch hat diese Stadt mit dem General-Reichs-Postmeister, Fürsten von Taxis, Streitigkeit, indem dieser ihr nicht zustehen will, daß sie mit frisch und abgewechselten Pferden die Post nach Franckfurt versichet. Hieher ist das Kayserliche Cammer-Gerichte, welches 1693. von Speyer, als in vorigem Frantzösischen Kriege dieser Ort gäntzlich zerstöhret war, verleget worden, und hatte sich wegen innerlicher Zwiespalten 1704. fast gäntzlich zerschlagen, biß endlich zu dessen Wiederaufrichtung eine Kayserliche Commission und extraordinaire Reichs-Visitations-Deputation bewilliget, und solches den 28. Januar. 1711. wieder eröffnet worden.

Wharton, Herrschafft in Engelland, in der Provintz Westmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Nahmen führet.

Whigs, siehe Torys.

Whitby, Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Yorkshire in Engelland, am Fluß Eske, darüber sie eine Brücke hat, und welcher sich in die See ergeust. Es wird allhier starcker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Whitchurch, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, an den Grentzen von Chester. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Landschafft Hantshire, am Fluß Test, welche zwey Deputirten ins Parlament schicket.

Whitehaven, Stadt nebst einem bequemen Hafen in Engelland, in der Provintz Cumberland,

land, welche starcken Handel mit Saltz und Kohlen führet.

Whitehall, siehe Witehall. p. 2117.

Wiatka, Wiadsky, Hertzogthum in der Moscowitischen Tartarey, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens.

Wiblingen, Benedictiner-Closter nicht weit von Ulm um den Ausfluß der Iler in die Donau, in der Grafschafft Kirchberg in Schwaben.

Wiburg, *Viburgum*, Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Carelien an einem See, welcher in den Finnländischen Meer-Busen gehet. Sie hat einen Bischoff, und treibet gute Handlung, ist befestiget, groß und hat ein festes Schloß nebst einem weiten Hafen. Die Königin Christina hat allhier 1641. ein schönes Gymnasium angeleget, und den 25. Jun. 1710. wurde sie von den Moscowitern erobert, haben sie auch im Nystädtischen Frieden 1721. nebst dem dazu gehörigen District, Wiburgs-Lehn genannt, behalten.

Wiburg, Dänische Hauptstadt und Stifft in Nord-Jütland, dessen Bischoff allda seinen Sitz hat. Die Stadt ist berühmt wegen der Jährlichen Messe, die man Schnapsting nennet, allwo der Jütländische Adel und andere Benachbarten in grosser Frequentz zusammen kommen, um ihre Sachen und Angelegenheiten unter sich auszumachen. Das gantze Stifft bestehet aus drey Städten, 16. Aemtern, 276. Kirchen, 548. gantzen und 125. halben Bauer-Höfen, ohne was noch dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Wichbrechtshausen, siehe Wippringhusen. p. 2114.

Wichlisburg, siehe Avenches. p. 154.

Wicht, siehe Wight. p. 2105.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas im Hertzogthum Limburg, Mastricht gegen über, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehöret den Holländern, und fliesset die Maas zwischen Mastricht und Wick durch, wie der Mayn zwischen Franckfurt und Sachsenhausen.

Wick, siehe Wyck.

Wick, Flecken auf der Insul Rügen in Vor-Pommern, am Vorgebürge Wittau.

Wicke, *Vicia*, einer von den Creysen der Liefländischen Provintz Esthland, so von dem darinnen gelegenen Schloß Wick den Nahmen hat.

Wickensen, Fürstlich Amt und Hauß im Hertzogthum Wolffenbüttel an dem Walde Hilß, 1. Meile vom Boden-Werder.

Wickham, Stadt in Engelland in der Provintz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32. Englische M. von Londen, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket, und wo das Land-Gerichte seinen Sitz hat.

Wicklo, Grafschafft in Leinster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer, und den Grafschafften Dublin, Kildare, Caterlach und Waterford. Sie ist voll Berge und Holtz, auch dannenhero übel angebaut. Die Hauptstadt Wicklo liegt an der Küste, und hat ein Schloß nebst einem Hafen.

Wickware, Stadt in Glocester, in Engelland.

Wiclefiten, bekamen ihren Nahmen von Johanne Wiclef, Prof. Theologiæ zu Oxford in Engelland, welcher im XIV. Seculo anfieng, wider das Verderben des Pabstthums zu predigen, und einen grossen Anhang, ungeachtet der von Geist- und Weltlichen dagegen erregten Empörung, in seiner Lehre bekam, welche dieselbe unter dem aufgebürdeten Nahmen der Wiclefiten vertheidigten, und hernach im XV. Seculo zu der von Johann Hussen angefangenen Reformation Gelegenheit gaben.

Wies, kleiner Fluß bey Basel, so daselbst in den Rhein fliest.

Widdin, siehe Viddin. p. 1981.

Widela, Amt im Stifft Hildesheim, auf einer Insul zwischen den beyden Flüssen Ocker und Gose, anderhalbe M. von Goßlar gegen Osten.

Widem, Widmut, ist ein alt Deutsches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wiesen, oder dergleichen Dinge, so der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet sind, und also zur Pfarr-Stelle gehören.

Widenbrug, Wildenbrug, kleine Stadt an der Ems in Westphalen, in der Grafschafft Lippe.

Widern, Schloß und Ganerben-Städtlein in Francken, am Fluß Jagst, an den Schwäbischen Grentzen.

Widim, altes, hohes und feines Berg-Schloß im Buntzlauer-Creyß in Böhmen.

Wiebersweiler, Flecken und Amt in der Grafschafft Saarwerden in Westerreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Wied, Grafschafft auf dem Westerwald, im Nieder-Rheinischen Creyse, wo der Fluß Wied in den Rhein fället. Ihre wichtigste Oerter und Gräfliche Residentzen seynd Alt- und Neuen-Wied, und hat sie ihre besonderen Grafen, welche zur Westphälischen Banck gehören, und aus zwey Linien bestehen, nemlich aus der Neuen-Wiedischen und Dürrdorffischen. Diesen Grafen gehören auch die Herrschafften Runckel, Dürdorff und Isenburg.

Wiederlagen, Contreforts, sind grosse Stützen oder Pfäler, 15. bis 16. Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Walles, bis oben an das Mauer-Band geleget werden, um die Erde desto besser zu halten.

Wiedertäuffer, Anabaptisten, sind Leute die sich sonderlich im XVI. Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münster hervor gethan, verwerffen die Kinder-Tauffe, erfordern hingegen die Wieder-Tauffe derjenigen, welche von der Catholischen Religion zu ihnen übertreten, und lehren, Christus habe sein Fleisch in Mutter-Leibe von ihrem Wesen nicht angenommen, auch lassen sie keine Eydschwüre zu, und verwerffen die Obrigkeit. Sie prætendiren aber selbst eine Monarchie unter sich über andere Leute, und halten viel

von

von der Viel-Weiberey und Gemeinschafft der Güter. In Holland werden sie Mennonisten genennet, allwo sie in ihrer herausgegebenen Confession endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung GOttes, und die Viel-Weiberey vor unzuläßig erkennen, auch ihre eigenen Güter besitzen und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten übergaben 1711. durch ihren Ministre ein Intercessions-Schreiben an die Regierung zu Bern in der Schweitz, in welchem sie um eine General-Amnestie aller in dem Canton Bern gefangenen oder sonst unterdruckten Anabaptisten nachdrücklich baten, welche auch von obgedachter Regierung verstattet und dabey bewilliget wurde, daß sie ihre Güter verkauffen und sich in andere Länder begeben durfften, mit der Bedingung, daß sie sich nimmermehr in das Bernische Gebiete wieder einfinden solten.

Wiehe, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Thüringen, in der Grafschafft Beichlingen, 3. M. von Franckenhausen, und eine halbe Stunde von der Unstrut, den Freyherren und Grafen von Werthern gehörig.

Wieliez, kleiner Fluß in Klein-Polen in der Woywodschafft Cracow, fällt unterhalb Cracau in die Weichsel.

Wieliczka, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, allwo berühmte Saltz-Bergwercke seynd, darinnen Anno 1644. durch ein verwahrlosetes Licht ein solcher Brand entstund, der in einem Jahre nicht kunte gelöschet werden.

Wieliß, kleine Stadt nebst einem Berg-Schloß in Lithauen, wo der Fluß Wielis in die Düna fället.

Wieliß, kleiner Fluß in Lithauen, so an der Moscowitischen Grentze entspringet, und bey Wieliß in die Düna fällt.

Wielkinki, befestigte Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Reschow in Moscau.

Wien, *Vienna, Vindobona*, die Kayserliche Residentz und Hauptstadt in Oesterreich, liegt in Nieder-Oesterreich an einem Arm der Donau, in welchen daselbst der kleine Fluß Wien fällt. Sie hat 6. Thore, 32. Kirchen und Clöster, und 1233. Häuser, so alle von Stein gebauet, und darunter man die vortrefflichsten Palläste findet. Unter den Vorstädten wird die Leopold-Stadt durch den Arm der Donau von der Stadt geschieden, die andern Vorstädte aber, als die Rossau, Josephs-Stadt, Leim-Grube an der Wien, auf der Widen, u. a. m. sind durch eine Ebene von 600. Schritten breit von der Stadt abgesondert, und Anno 1704. nebst etlichen nahgelegenen Dörffern, als Gundendorff u. a. m. mit Linien und Gräben umgeben worden, und so weitläufftig, daß sie etliche Deutsche M. im Umfang haben, sind auch mit den prächtigsten Pallästen und herrlichsten Gärten ausgezieret, und so starck bewohnet, daß man darinnen und in der Stadt bey 600000. Menschen rechnet. Ihre Fortification bestehet in 12. gemauerten Bastionen und andern Festungs-Wercken, welche sonderlich An. 1540. und 1636. gebauet worden, und hat sie 1529. und 1683. zwey harte Belagerungen von den Türcken ausgestanden. Die Käyserl. Residentz-Burg ist ein sehr weitläufftiges Gebäude, und hat nebst den Wohnungen vor die Kayserl. Herrschafften und Hof-Städte, auch die Reichs-Cantzeley ihren Sitz darinnen. Vor der Stadt ist ein Kayserl. Pallast, die neue Favorita genannt, in welchem der Kayser des Sommers über zu residiren, und sich auf den nahgelegenen Lust-Schlössern Laxenburg und Ebersdorff zu divertiren pfleget. In der Bibliothec sind über 100000. Bände gedruckter Bücher, und eine ungemeine Anzahl der raresten MSten. Das Bischoffthum daselbst ist auf Käyserl. Ansuchung vom Pabste 1721. zu einem Ertz-Bischoffthum erhoben worden, welchem 4. Bischoffthümer untergeben worden, und der zur Wienerischen Neustadt dessen Suffraganeus seyn soll. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein sehr grosses Gebäude, und der Thurm daran, so 450. Werck-Schuch hoch, wird vor den stärcksten in Deutschland gehalten, darauf 1711. eine grosse Glocke von 354. Centnern gebracht worden. Die Universität ist 1237. gestifftet, und 1713. sind allhier bey 10000. Personen an der Pest gestorben.

Wienerische Neustadt, siehe Neustadt. pag. 1247.

Wieningen, Städtlein an der Mosel.

Wienhusen, siehe Winhusen. p. 1213.

Wieprz, *Vieprius*, Fluß in Polen, welcher in der Woywodschafft Belezko entspringet, und sich in die Weixel ergeust.

Wiera, eine von den Orcadischen Insuln, welche klein aber fruchtbar an Getreyde ist.

Wieringen, Insul in Holland in der Süder-See, der Stadt Medenblick gegen über.

Wiersberg, Amt in der Marggrafschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Wierum, kleiner Ort nebst einem Hafen in West-Friesland, 3. Meilen von Leuwarden.

Wieselburg, Stadt in Ungarn an der Oesterreichischen Grentze, 3. M. von Raab.

Wiesenbad, ein grosses Hauß zwischen Bergen, darinne warme Bäder zugerichtet werden, von dem nahe dabey gelegenen Dorffe Wiese also genannt, im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, 1. Stunde von Annaberg. Es hat vor diesem St. Jobs-Bad von einer ehemahligen Kirche St. Job geheissen. Itzund gehöret es Herrn Johann Tham von Schönberg, Cammer-Junckern bey Ihr. Maj. der Königin von Polen.

Wiesenburg, Schloß und Amt im Ertz-Gebürgischen Kreiß in Meissen, 1. Meile von Zwickau, Hertzog Friedrichen von Holstein-Sonderburg Käyserlichem General-Feld-Marschall gehörig, welcher An. 1652. den 1. Febr. gebohren ist, und mit seiner verstorbenen Gemahlin einen Printzen, Leopoldum An. 1674. gezeuget, welcher sich mit Maria Elisabeth einer gebohrnen und verwittibten Fürstin von Lichtenstein, am 15. Febr. 1713. zu Wien vermählet, und zur Catholischen Religion

ligion getreten ist. Dessen Herr Vater, Philipp Ludwig, Hertzog zu Schleßwig und Holstein, hat dieses Wiesenburg 1663. erkauffet, und seine Residentz hieher verleget.

Wiesenburg, Schloß und Ritter-Guth bey Belzig im Sächsis. Chur-Creyse, ist das Stamm-Hauß der Adelichen Familie Brand von Lindau.

Wiesenstaig, Herrschafft in Schwaben, zwischen dem Gebiet der Stadt Ulm, und dem Hertzogthum Würtemberg. Sie gehörte ehemahls den Grafen von Helffenstein, kam aber nach deren Absterben an Bayern und Fürstenberg, und ist der Bayerische Antheil der gröste. Die Hauptstadt Wiesenstaig liegt am Fluß Fils, 2. Stunden vom Boller-Bade, zwischen hohen Bergen in einem Thale.

Wiesent, kleiner Fluß in Francken, welcher bey Holfeld aus einem Brunnen entspringet, und sich in die Pegnitz ergeust.

Wiesenthal, kleine Stadt im Ertzgebürgischen Kreiß in Meissen, 1. M. von Joachimsthal, am kleinen Wasser Wiesenthal und an den Böhmischen Grentzen, ist Chur-Sächsisch. Sie wird in 2. Städte, nemlich in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, welche ein wenig von einander liegen.

Wietlisbach, Städtlein in der Schweitz nicht weit von Solothurn, dem Canton Bern gehörig.

Wiewarden, Stadt in Frießland in den vereinigten Niederlanden.

Wifflisburg, siehe Avenches. p. 154.

Wigan, Stadt in Lancashire, in Engelland, am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen, und in ihrer Gegend sind die besten Kohlen in Engelland.

Wiggerland, ein gewisser District in der Provintz Bahuslehn in Norwegen, dem Könige in Schweden gehörig.

Wigs, siehe Torys. p. 1933.

Wight, *Vectis*, Insul auf dem Canal, nicht weit von der Engelländischen Provintz Hant, zu welcher sie auch gehöret. Zwischen dieser Provintz und der Insul Wight seynd die Bayen von S. Helenæ, und von Spithead, allwo die Flotten sicher liegen, deren Umkreiß sich biß auf 12. Deutsche Meilen erstrecket.

Wigstädtel, unbemauerter Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau.

Wigtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Graffschafft Galloway, 4. Stunden von Withern gegen Norden.

Wigthon, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Wihiez, Bihach, befestigte Stadt und Grentz-Festung in Croatien an einem See, den Türcken seit Anno 1592. gehörig, und von dem Fluß Unna gleich einer Insul umgeben.

Wihr, ein zur Herrschafft Rappoltstein gehöriges Städtlein und Schloß in Ober-Elsaß, zwischen Münster und Türckheim.

Wihrland, siehe Wirland. p. 2114.

Wil, siehe Weil. p. 2082.

Wild- und Rhein-Grafschafft, liegt im Ober-Rheinischen Kreise am Fluß Nahe, an den Pfältzischen, Lothringischen und Trierischen Grentzen, wie auch an dem Hundsrück. Es gehören dazu die Schlösser und Städte, Rheingrafenstein, Thaun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greeweiler, Wildenburg und andere. Die Wild- und Rhein-Grafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage, und gehören zur Wetterauischen Banck; Sie theilen sich in die 3. Linien, *Neufville*, welche heut zu Tage die Fürsten und Grafen von Salm præsentiren, Grumbach und Thaun.

Wildau, Marckflecken und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck an der Morau, 3. M. von Grätz.

Wildau, siehe Wilna. p. 2109.

Wildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Hertzogthum Würtemberg, 4. starcke Meilen von Tübingen, an der Entz.

Wildbann, Förstliche Obrigkeit, ist ein hohes Recht, welches dem Landes-Fürsten oder demjenigen, welchem es dieser verliehen, zustehet, vermöge dessen er in Jagt-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider bestraffen kan, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fuhr und Jagdbarkeit des Fürstens behauptet werde.

Wildberg, Schloß und Herrschafft auf dem Hundsrück in dem Wald Sahn, zwischen Creutznach und Simmern, davon eine vornehme adeliche Familie im Rhein-Lande den Nahmen führet.

Wildberg, Würtzburgisches Amt und Marckt in Francken, anderthalbe Meile von Königshofen, am Haßberge gegen Schweinfurt zu.

Wildberg, kleine Amts-Stadt am Fluß Nagolt im Schwartzwalde, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig. Sie hat ein eingezogenes Nonnen-Closter, Reuthin genannt, welches sein eigenes Amt hat.

Wildberg, Städlein mit einem alten Wall im Ruppinischen Kreise, in der Mittelmarck Brandenburg.

Wildemann, Berg-Stadt auf dem Hartz am Fluß Inner, 2. M. von Goßlar gegen Süden, so von Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besessen wird.

Wilden, also werden die Inwohner in Estotiland, wie auch in einigen andern West-Indischen Eylanden genennet.

Wildenberg, kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Wildenbruch, Schloß und Amt in Vor-Pommern an den Neumärckischen Grentzen, so vormahls eine Johanniter-Comterey gewesen, im Westphälischen Frieden

aber

aber eingezogen, und nachgehends an Ihro Hoheit den nunmehro verstorbenen Marggrafen Philipp Wilhelm zu Brandenburg gelanget.

Wildenburg, Stadt und Amt in Nieder-Elsaß, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildeneck, Herrschafft und Schloß in Ober-Oesterreich an den Bayerischen Grentzen.

Wildenegg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Wildenfels, kleine Stadt und Herrschafft im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, an der Mulda, den Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1. Meile von Zwickau.

Wildenstein, ist ein enger in lauter Steinfelsen, mit einem engen Eingange gebaueter Ort in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg, der eine Meile von Moßkirch, und 4. von Uberlingen lieget.

Wildersee, s. **Waldersee**. p. 2085.

Wildfangs-Recht, ist ein Recht, welches der Churfürst zu Pfaltz in den meisten Provintzen am Rhein besitzet, und krafft dessen er die unehlich-Gebohrnen, und die Fremden, welche freywillig an einen solchen Ort kommen, da man die Ankömmlinge nach Verfliessung einer gewissen Zeit, der eingeführten Gewohnheit nach, vor Leibeigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Ankommender in den benachbarten Gebieten der Pfaltz, auch andern angrentzenden Orten, wo der Churfürst das Wildfangs-Recht hat, sich Jahr und Tag häußlich niederlässet, und keinen nachfolgenden Herrn hat, so kömmet der Büttel oder des Cent-Grafen Knecht, und spricht zu demselben: **Ich nehme euch im Nahmen meines gnädigen Churfürsten zum Wildfang, und begehre von euch den Fahe-Gülden.** Alsdenn verspricht der Wildfang die Treue entweder mit gegebenen Handschlage, oder eydlich. Dieses Recht hat mit den benachbarten Fürsten grosse Streitigkeiten verursachet, weil sich nach dem Westphälischen Frieden viel Fremde am Rhein niederliessen, um das verwüstete Land wieder anzubauen, welche sich Chur-Pfaltz als Wildfänge und Leibeigene zueignen wolte. Es sind aber diese Differentien durch Vermittelung der beyden Cronen Franckreich und Schweden gütlich beygeleget worden. An allen diesen Orten, wo der Churfürst dieses Recht exerciret, hält er seine Amt-Leute, Ausfauthe genannt, welche die Jurisdiction über diese Leute verwalten. Der meiste Genuß von diesem Rechte bestehet in den Zwang- und Frohn-Diensten, wie auch in dem Haupt-Falle, welcher bey Absterben des Mannes in dem besten Stück Viehe, und bey der Frauen Tode in dem besten Kleide bestehet. Wenn einer aber gar keine Erben hinterläst, so fällt die gantze Verlassenschafft dem Churfürsten anheim. Wenn aber ein solcher Wildfang oder Leibeigener eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, so werden die Kinder nicht leibeigen, und solche werden Ungenossene genennet, weil der Churfürst den Genuß nicht von denselben hat.

Wildshausen, Stadt und Amt am Fluß Hunde, im Hertzogthum Bremen, darauf der Bischoff von Bremen iederzeit eine Pretension gemacht. Nahe hierbey liegt das Schloß Hundlosen, worauf der Graf von Wasaburg residiret.

Wildstädt, Städtlein in der Ortenau, 1. Meile von Straßburg, den Grafen von Hanau zuständig.

Wildungen, Stadt in der Grafschafft Waldeck, wo es Kupffer- Eisen- und Bley-Wercke giebet. Sie liegt auf zwey Bergen, davon das eine Theil, zu welchem das Schloß gehöret, auf einem hohen Felsen lieget, und Alt-Wildungen genennet wird; der andere und grössere Theil der Stadt aber lieget gegen über und etwas niedriger, davon nicht weit drey gute Sauerbrunnen befindlich.

Wilhelminen-Ort, ein Schloß im Fürstenthum Oels in Nieder-Schlesien, allwo des regierenden Hertzogs von Oels Herr Bruder Christianus Ulricus residiret, welcher den 7. Febr. 1690. gebohren ist, und sich den 13. Jul. 1711. mit Charlotten Philippinen Graf Erdmanni von Redern Tochter vermählet hat, von welcher ein Printz und eine Printzeßin gebohren worden.

Wilhelmsburg, ist der Nahme des Fürstlichen Schlosses zu Weimar, auf welchem 1617 den 24. Aug. die weltberuffene fruchtbringende Gesellschafft oder der Deutsche Palmen-Orden gestifftet worden.

Wilhelmsburg, heist auch das Schloß zu Smalkalden.

Wilhelmsburg, Fürstliches Amt-Haus im Hertzogthum Lüneburg unweit Harburg. Es liegt auf einer von der Elbe umflossenen Insul gleiches Nahmens, ist itzund Hannöverisch, und werden daselbst zwey Jahrmärckte gehalten.

Wilhelmstadt, siehe **Willemstadt**. p. 2108.

Wilhelmstadt, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an welcher eine grosse Wildbahn ist.

Wilia, Fluß in Lithauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und sich zu Kowno in den Fluß Niemen ergeust.

Wilingrain, Schloß und Herrschafft in Crain unweit Reiffnitz, denen Baronen von Witzenstein gehörig.

Wilisaw, Stadt und Schloß in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig, welche 1704. den 19. Nov. bis aufs Schloß und 18. Häuser abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Wilna, am Fluß Schwieta in Lithauen. Sie hat ein Hof-Gerichte für dem Adel.

Willemstadt, *Guilhelmostadium*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland am Butterfliet, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehört zu der annoch streitigen Erbschafft Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Willering, *Hilaria*, Cistercienser-Abtey und Closter in Ober-Oesterreich, unweit Lintz.

Williamsburg, Stadt in der Landschafft Carolina in Nord-America, allwo 1700. eine hohe Schule

Schule von 12. Professoribus angeleget, verschiedene Indianer in der Theologie und dem Christlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium geprediget, und viele von den Ungläubigen bekehret wurden.

Willibaldsburg, **Walpertsburg**, befestigtes Schloß auf einem Berge, 1. halbe Stunde von Eichstädt an den Schwäbischen Grentzen, auf welchem der Bischoff von Eichstädt insgemein residiret.

Willig Arme, war ehemahls ein gewisser Orden, und trugen dessen Brüder ein Creutz oder Crucifix in der lincken Hand auf einem Wallstabe, daran ein Nap hinge, in der andern Hand ein Pater noster von grossen Steinen, giengen barfuß, grüsseten niemanden, redeten mit niemand, ohne daß sie Brodt forderten, nahmen aber kein Geld. Die Schalen, Becher und andere Trinck-Geschirre, deren sich diese Bettel-Münche bedieneten, hielte man gleichsam vor geweihet.

Willkühr, ist ein Jus municipale, gewisses **Stadt- oder Marckt-Recht**, dessen sich einige Städte, Handels-Gesellschafften und Handwercks-Zünffte unter einander verglichen. Es heisset **Marckt-Recht**, weil es die Marckt-Leute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr gesetzt, von alter Gewohnheit nach Carols Recht, als die von Cölln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe, und andere gute Städte. **Stadt-Recht** heisset es darum, daß es eine iegliche Stadt selbst **willkorte**, von göttlicher Anweisung, nach ihrem Gutdüncken; und solch Recht heisset ein **Willkor-Recht**. Hiervon ist das Sprichwort: **Willkür bricht Land-Recht**; weil diejenigen, so ihres Vortheils wegen solche Willkür auf die Bahne gebracht, oder eingegangen, solche hernachmahls stricte zu halten angeloben, und allen Exceptionen, so ihnen das **Land-Recht** geben möchte, feyerlich renunciiren müssen.

Willmenitz, ein Schloß und Flecken in Böhmen, 2. Meilen von Radan, dem Freyherren von Ratschin gehörig.

Willomiz, ein Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Prag.

Wilmersdorff, Herrschafft, Schloß und Flecken in Francken, zwischen Windsheim und Nürnberg, ist der verwittibten Gräfin von Hohenlohe-Neuenstein, Graf Wolffens Gemahlin, zum Eigenthum vermacht worden.

Wilna, *Palatinatus Vilnensis*, Woywodschafft in Lithauen, zwischen Braslaw, Minski, Novogrodeck, Troki, Samogitien und Semigallien. Sie bestehet aus drey grossen Gebieten, nemlich aus **Braciolaw oder Braslaw**, **Wilkomier** am Fluß Schwieta und **Oßmiana**. Die Hauptstadt **Wilna**, **Vilna**, oder **Wildau**, welche auch zugleich die Hauptstadt ist, liegt am Fluß Wilia oder Wilna, ist groß und wohl gebauet, aber gantz von höltzernen Häusern, iedoch treibet sie grosse Handlung mit den Moscowitern, welche daselbst ein considerables Kauff-Haus haben. Sie hat zwey Castelle, einen Groß-Hertzoglichen Pallast, eine Universität, so 1579. vom König Stephano gestifftet worden, ein Tribunal und Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Gnesen gehöret. Es werden hieselbst wöchentlich drey Sabbathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türcken, der Sonnabend vor die Juden, und der Sonntag vor die Christen. Der Woywode ist allhier Ober-Gouverneur von der Stadt, und dieser Ort ward An. 1710 von der Contagion so starck heimgesuchet, daß in 3. Monaten über 25000. Menschen daran gestorben.

Wils, siehe **Wiltsburg**. p. 2110.

Wilsburg, **Wiltsburg**, war vor diesem ein Closter auf einem hohen Berge, bey der Reichs-Stadt Weissenburg in Francken. Anitzo ist das Closter eingegangen, und der gantze Berg zu einer Festung von 5. regulieren Bastionen des Marggrafen von Anspach gemacht worden.

Wilsdorff, oder **Wilsdruff**, Städtlein im Meißnischen Kreise zwischen Dreßden und Nossen, einem Herrn von Schönberg aus dem Hause Reinßberg gehörig.

Wilshut, Stadt in Bayern, welche nebst Frieburg, denen Gerichten und Kasten-Amte, nach des Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern, als eine unmittelbare Herrschafft dem Baron von Weiler eingeräumet, aber im Baadischen Frieden Anno 1714. an Chur-Bayern restituiret worden.

Wilsnack, kleine Stadt in dem Havelbergischen in der Priegnitz, vier Meilen von der Stadt Havelsberg, in der Marck Brandenburg.

Wilstein, Schloß und Flecken im Ober-Rheinischen Kreise, 1. M. von Rhein-Grafenstein, den Wild- und Rheingrafen gehörig.

Wilster, **Wylster**, Stadt im Hertzogthum Holstein, am Fluß gleiches Nahmens, 2. Meilen von Glückstadt, dem Könige von Dänemarck gehörig. Das Wasser **Wilster** entspringet aus dem Suden-See, von dannen es erstlich in die Störe, und folgends mit derselben in die Elbe fället.

Wiltau, Præmonstratenser-Abtey in Tyrol, nahe bey Inspruck.

Wiltberg, siehe **Wildberg**. 2106.

Wilton, kleine Stadt in Wiltshire, in Engelland, zwischen den Flüssen Willy und Nadder, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket, und war sie ehemahls der vornehmste Ort in Wiltshire.

Wiltsburg, siehe **Wilsburg**. p. 2110.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provintz nebst dem Titul einer Grafschafft in Engelland, zwischen den Provintzen Hant, Barck, Glocester, Sommerset und Dorchester. Sie ist fruchtbar, absonderlich am Wiesewachs, und hat sehr gesunde Trifften vor die Schafe.

Wimma, Fischreicher Fluß im Lüneburgischen, entspringet in der Gegend Harburg unterhalb der Tostedtischen Voigtey, verliert sich eine Meile in dem Winter-Mohr, kömmt aber hernach wieder hervor, nimmt den Lauff ins Bremische, biß er endlich unfern S. Magnus bey Bruch die Weser erreichet.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provintz Smaland in Schweden, 12. Schwedische Meilen von Colmar, gegen Norden.

Wimmingen, Städtlein über der Mosel, allwo es einen Sauerbrunnen hat.

Wimpel, *Flamme*, ist auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge abfliegende Panier. Wenn dasselbe über die Admirals-Flagge wehet, zeiget es den Admiral-General an.

Wimpffen, *Wimpina*, *Cornelia*, freye Reichs-Stadt am Neckar im Schwaben, welche der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie wird wegen ihrer hohen Lage Wimpffen auf dem Berge genennet, zum Unterscheid des Städtleins, welches eine halbe Viertel-Meile davon liegt, und welches Wimpffen im Thal heisset.

Wimpffen, ein Chur-Bayerisch Lust-Haus, 2. Meilen von München.

Winburn-Münster, Stadt in Engelland in der Provintz Dorsetshire am Fluß Stoure, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Winchcomb, Stadt in Glocester in Engelland.

Winchelsey, Stadt an der Küste von Sussex, in Engelland, welche eine von den Cinque Ports ist, so Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen ist durch das Zurücktreten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieser Ort sehr ins Abnehmen gerathen.

Winchester, *Vincomia*, Hauptstadt in Hantshire, in Engelland, am Fluß Inchting, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig. Dieser Ort liegt in einem angenehmen Thale zwischen Bergen, 60 Meilen von Londen, und hat auf der Westlichen Seite ein ziemlich festes Schloß. Der Bischoff von Winchester ist Cantzlar des Ertz-Bischoffs von Canterbury, und Prælat von dem Orden des Hosen-Bandes.

Winckel, Chur-Mayntzische Stadt im Rhingau, Bingen fast gegen über am Rhein gelegen.

Winckel-Messen, siehe Privat-Messen. pag. 1451.

Wind, vor den Wind segeln, Voor de Wind zeilen, Faire vent arriere, ist dieses, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen lässet. De Windt uyt de Zee wehet gegen das Land, der Land-Wind aber aus dem Lande gegen die See.

Windau, *Vindavia*, Stadt und Woywodschafft nebst einem Schloß und Hafen in Curland, am Einfluß des Flusses Weta oder Windau in die Ost-See, 7. Meilen von Goldingen gegen Westen gelegen. Es ist der beste Hafen nebst Liba, und hat Polnische Garnison, doch unter dem Commando des Hertzogs von Curland.

Windau, Fluß in Lithauen, welcher in Samogitien entspringet, und sich unterhalb der Stadt Windau in die Ost-See ergeust.

Windberg, Præmonstratenser Münchs-Closter unweit Polen in Unter-Bayern.

Windberg, altes Schloß unweit Jena in Thüringen, auf dem so genannten Haußberge, ist itzo ein Amt, so nach Jena gehöret, und das Unter-Amt, zum Unterscheid des Ober-Amts Burgau, genennet wird.

Windecke, Chur-Cöllnisches Berg-Schloß im Ober-Stifft Cölln.

Windegg, siehe Gastal. p. 727.

Winden, kleiner Ort in Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Landau, gegen Süden, gehöret Pfaltz-Zweybrücken.

Winder, ein fischreicher See, 10. M. lang und 4. breit, in Engelland, zwischen Westmorland und Lancashire.

Windhagen, siehe Pragthal. p. 1438.

Windische Marck, *Marchia Vinidorum*, Landschafft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Osten an Croatien, und gegen Norden an die Grafschafft Cilley grentzet.

Windischgrätz, die Reichs-Grafen von Windischgrätz haben 1684. die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und gehören zu der Fränckischen Banck. Der itztlebende Graf Friedrich Ernst, ist 1713. Kayserl. Reichs-Hofraths-Præsident worden.

Windischgrätz, *Sclavogræcium*, eine Landes-Fürstliche Stadt in Nieder-Steyermarck, 8. Meilen von Cilley.

Windsheim, Winsheim, kleine freye Reichs-Stadt in der Marggrafschafft Anspach, am Fluß Aich in Francken. Sie ist mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachs.

Windsor, *Vindesorium*, kleine Stadt in Barkshire, an der Temse in Engelland, 25. M. von Londen, allwo ein schönes Königliches und inwendig vortreflich meublirtes Schloß ist, darinnen der Orden des Hosen-Bandes jährlich auf dem Tag S. Georgii Capitul hält.

Windspach, Winspach, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafschafft Anspach.

Windt-streck, Air, Rumb de Vent, also nennet man einen ieden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Rose des Compasses aufgezeichnet seynd.

Wineberg, Winterberg, Herrn-Stadt nebst einem grossen Fürstlichen Schloß im Prachenser-Kreis in Böhmen. Nicht weit davon ist eine berühmte Glas-Hütte, da das schönste Kreiden-Glaß gemacht wird, so durch Spanien und Portugall bis in Americam verführet wird.

Wineden, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 5. Stunden von Stuttgard, welches weyland Hertzog Friedrich Carln, und folgends dessen Printzen zur Appanage gegeben worden.

Winendal, kleiner Flecken im Deutschen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo 1708. den 29. September, zwischen einem Alliirten Corpo, so eine Convoy in das Lager vor Ryssel bringen wolte, und den Frantzosen eine scharffe Action vorfiel, darinne aber die letztern den Kürtzern zogen, und bey 3000. Mann einbüßten.

Wineta, Vineta, war vor diesem eine grosse Stadt auf der Insul Usedom in Vor-Pommern, ist aber von dem Wasser überschwemmet, und zu einer kleinen Insul gemacht worden, und soll man noch heutiges Tages bey hellem

hellem Welter die Gassen unter dem Wasser sehen können. Der Ort gehöret anitzo dem Könige von Preussen.

Wingurla, Stadt in Ost-Indien im Königreiche Visapour, woselbst die Holländer ein Kauff-Haus haben.

Winhausen, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz, 4. Meilen von Sultzbach, an den Böhmischen Grentzen.

Winhusen, Wulthausen, Chur-Hannöverisches Amt im Lüneburgischen am Fluß Aller, 1. Meile von Zelle, und zu der Amts-Voigtey Eckeling gehörig. Es ist allhier ein Nonnen-Closter, schöner Garten und Jagd-Haus, worauf Hertzog George Wilhelm von Zelle 1705. gestorben.

Winnicza, kleine befestigte Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Reussen in Polen.

Winningen, Schloß und schönes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Landgrafen von Hessen-Homburg gehörig, welcher aber deswegen mit dem Closter Michelstein, dem es ehemahls gehöret, einen weitläufftigen Proceß führet.

Winoxberg, siehe Vinoxberg. p. 1990.

Winschote, kleine befestigte Stadt, nicht weit vom Dollert, in Gröningen.

Winschoter Zyl, ein Fort zwischen Winschote und dem Dollert, in Gröningen.

Winsen, ein Lüneburgischer Ort am Fluß Aller, unweit der Stadt Zell, in Nieder-Sachsen.

Winsen, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am kleinen Fluß Luhe, 3. M. von Lüneburg, nach Hannover gehörig.

Winsheim, siehe Windsheim. p. 2112.

Winsbach, siehe Windspach. p. 2112.

Winterberg, siehe Wineberg. p. 2112.

Winterberg, Stadt, Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz, in der alten Graffschafft Spanheim, gehöret in Gemeinschaft mit dem Marggrafen zu Baaden-Baaden, dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Winterberg, Stadt, Schloß und Amt im Westphalen an Hessen grentzend, 5. Meilen von Marpurg.

Winterhausen, Flecken am Mayn in Francken, zwischen Würtzburg und Ochsenfurt, zur Graffschafft Limburg gehörig.

Winter-Quartiere, Hybernen, heissen, wenn nach geendigtem Feldzuge, die Soldaten in den Festungen oder andere Oerter verleget werden, um daselbst den Winter über auszuruhen, und sich zu künfftigem Feldzuge zu præpariren.

Winterstetten, Schloß und Städtlein in Schwaben, 1. M. von Biberach. Von diesem Ort nennen sich die Freyherren von Winterstetten, so von den Grafen von Waldburg abgestammet.

Winterthür, *Vitodurum*, feine Stadt im Canton Zürch in der Schweitz, welche unter dem Schutz des gemeldten Cantons stehet.

Wintfeld, eine ebene grosse Gegend, harte bey dem Städtlein Horn in Westphalen, auf welcher ehemahls der Deutsche Feld-Herr Arminius den Römischen Feld-Herrn Quintilium Varum, in einer Schlacht überwunden.

Wintzenburg, Graffschafft und Schloß im Stifft Hildesheim.

Wintzig, ein Städtlein im Fürstenthum Wolau in Schlesien, bekam 1709. bey Vollziehung der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder.

Wiоksworth, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire, allwo ein starcker Handel mit Bley getrieben wird.

Wipach, war vor Zeiten ein grosser, nun aber ein kleiner Marckt in Crain, ist aber noch wegen des guten Weins berühmt.

Wipper, Fluß, welcher in der Graffschafft Mansfeld entspringet, und sich oberhalb Bernburg in die Saale ergeust.

Wipper, kleine Stadt im Mansfeldischen, an dem Fluß Wipper.

Wipper, Fluß in Hinter-Pommern, welcher Fisch- und an einigen Orten Schiffreich ist, hat seinen Ursprung aus der Wipperslen-See, und fällt unmittelbar in die Ost-See.

Wipper, Fluß im Hertzogthum Bergen in Westphalen.

Wipperfurt, Städtlein im Cöllnischen Hertzogthum Westphalen, am Fluß Wipper.

Wippfeld, ein Würtzburgischer Marcktflecken und Amt in Francken.

Wippra, Fluß in der Herrschafft Hohenstein, welcher sich mit der Boda vereiniget, und nebst derselben in die Unstrut ergeust.

Wippringhusen, Wichbrechtshausen, Flecken und Jungfrauen-Kloster im Fürstenthum Calenberg, 2. M. von Eimbeck gegen Süd-Osten, unter Chur-Hannover gehörig.

Wirbenthal, Flecken in Schlesien, in der Herrschafft Freudenthal, wobey man sonst Ertz-Gruben gehabt hat.

Wirbsen, Stadt auf dem Eißfelde, dem Chur-fürsten zu Mayntz gehörig.

Wirland, Wihrland, *Wiria*, ein District in der Liefländischen Provintz Esthland, zwischen dem See Peipus und dem Finnländischen Meer Busen, darinne Wesenberg, Tholsberg und andere Städte anzutreffen.

Wirmo, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 3. Schwedische Meilen von Abo gegen Nord-Osten.

Wirmsee *Lacus Vermis*, See in Bayern, 4. M. lang, welcher sich durch den Fluß Wirm in den Fluß Amber ergeust.

Wirowitz, siehe Verovitza. p. 1974.

Wirtemberg, siehe Würtemberg. p. 2127.

Wirthschafft, ist ein Spiel oder Aufzug an Fürstlichen und andern Höfen, da die hierzu bestimmten Cavaliers und Dames in der Kleidung von allerhand Professionen und Handwerckern, was einem jeden in dem Lose zugefallen, erscheinen, und dadurch die Fürstliche Herrschafft divertiren.

Wirtingen, Stadt im Hertzogthum Lüneburg, gegen die Grentzen der Marck Brandenburg.

Wirwita, Fluß in Samogitien, in Lithauen, welcher sich in den Fluß Weta ergeust.

Wisbaden, *Aquæ Mattiacæ*, *Visbada*, kleine und alte Stadt nebst dem Titul einer Graf-schafft,

schafft in den Nassauischen Ländern in der Wetterau, den Fürsten von Nassau-Idstein gehörig, 4 Meilen von Franckfurt, allwo ein warmes Bad gefunden ist, das 4. Brunnen und 18. Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einrich, *Henricus Pagus* genennet.

Wisbich, kleine Stadt und Schloß in einer morastigen Gegend, in der Engelländischen Provintz Cambridge.

Wisby, *Vübua*, grosse Stadt nebst einem weiten Hafen auf der Insul Gothland an der Ost-See in Schweden. Sie ist wohl befestiget, und hat ein kleines, doch festes Schloß, Lands-Cron genannt. Vor diesem war sie eine grosse Handels-Stadt.

Wischau, siehe Wiskow. p. 2115.

Wischegrod, Stadt und Castellaney in Masovien, an der Weixel in Polen.

Wicherad, heist das alte Schloß zu Prage auf einer Höhe an der Mulda, welches die allerersten Böhmischen Fürsten erbauet, und die berühmte Libussa Anno 714. erweitert. Kayser Carolus IV. hat es 1348. befestiget, allein nunmehro ist alles zerstöhret, und man siehet nur wenige Rudera von den alten Gebäuden.

Wiseloch, siehe Wisloch. p. 2115.

Wishbich, Stadt in Cambridgeshire, in Engelland.

Wisingsöo, ist eine Insul im Weeter-See, in Gothland in Schweden, worauf das Schloß Wisingsburg liegt, welches den Titul einer Grafschafft führet.

Wiske, kleiner Fluß in Engelland, im Hertzogthum Yorck.

Wiskow, *Viscovia*, kleine Stadt am Fluß Bug in Masovien in Polen.

Wiskow, **Wischau**, Stadt in Mähren, zwischen Proßnitz und Austerlitz.

Wisliczа, siehe Visliczа.

Wisloch, **Wißeloch**, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2. Meilen von Heidelberg, am Ende des Creichgöws und am Fluß Elsaß gelegen.

Wisloke, *Vuloca*, Fluß in Klein-Polen, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Polaniecz in die Weixel ergeust.

Wißmar, Handels-Stadt und wichtige Festung, welche eine regulier Funfzeheneck, und biß dato die gröste bekannte Regulier-Festung gewesen, 5. Meilen von Schwerin im Hertzogthum Mecklenburg, nebst einem schönen Hafen an der Ost-See an einem kleinen Meer-Busen, sie ist ziemlich groß und hat ein Königliches Tribunal, welches 1653. angeleget worden. Es ist diese Stadt im Westphälischen Frieden 1648. nebst dem Fort Wallfisch, so den Hafen beschützet, und den beyden Aemtern Poel und Nien-Kloster, an Schweden abgetreten worden. Anno 1699. hat ein starckes Donnerwetter 3 Pulver-Thürme angezündet, und dadurch in der Stadt unsägli-chen Schaden gethan, worbey sich wundersame Begebenheiten zugetragen, wie davon in **Zieglers Historischen Labyrinth der Zeit** fol. 968. 969. 970. ausführlicher Bericht nachzulesen. Zu Anfang des 1712ten Jahres wurde diese Stadt von den Dänen belagert und starck bombardiret, aber auch bald wieder verlassen. Im Jahr 1715. ist sie abermahl von den Dänen, Preussen und Hannöverischen bloquiret, den 19. April 1716. mit Accord erobert, und im folgenden Jahre die schönen Festungs-Wercke nebst dem Wallfisch demoliret worden.

Wisna, ein gewisses Gebiet in Masovien, in Polen.

Wisna, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Wisniowieczki, eine vornehme Fürstliche Familie in Polen, welche vom Coributh, Hertzoge von Lithauen, des Königs Jagellonis Bruder, herstammet und aus welcher Fürst Michael 1669. zum Könige in Polen erwehlet wurde, welcher den 10. Novemb. 1673. gestorben ist.

Wisniowiecz, Flecken in Volhynien, in Polen, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Wisnitz, Schloß und Closter in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Wisniza, kleiner Ort in Servien, nicht weit unterhalb Belgrad, wo die Kayserlichen ihr Haupt-Quartier hatten, als sie 1717. Belgrad belagerten.

Wisokie, Stadt in Volhynien in Polen.

Wispel, kleiner Ort in West-Frießland, viertehalbe Meilen von Leuvvarden, gegen Süden gelegen.

Wissel, Amt im Hertzogthum Cleve am Rhein, dem König von Preussen gehörig.

Wisseloch, siehe Wisloch. p. 2115.

Wißlicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Wisschrad, siehe Wischerad. p. 2115.

Wiston, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in der Provintz Pembrokshire, in Engelland.

Witepsko, Woywodschafft im Lithauischen Reussen, welche in 3. Gebieten bestehet, nemlich in den Castellaneyen Witepsko und **Braslaw**, und in dem Gebiet Mohilow. Die Hauptstadt **Witepsko** liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Witepska hinein fället. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein festes Schloß, und treibt starcke Handlung nach Riga.

Witgenstein, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreise auf dem Westerwalde, zwischen den Grafschafften Nassau und Hatzfeld, der Landgrafschafft Hessen, und dem Hertzogthum Westphalen. Sie ist voll Holtz und Berge, gehöret dem Grafen von Witgenstein, Heinrich Albrechten. Die Residentz auf einem Berge heist gleichfalls **Witgenstein**, und liegt 4. Meilen von Marpurg, und zwey von Berlenburg. Unten im Thal aber an der Lahn liegt das älteste Städtlein in dieser Grafschaft **Lasphe** oder **Laas** genannt. In diesem Lande befinden sich viele Eisen-Hämmer. Siehe Sayn. p. 1681.

Witheal, also wird ein Königliches Schloß in Londen, so neben Westmünster an der Temse, nicht weit von dem Königl. Schloß S. James lieget, genennet. Es war vor diesem ein prächtiges

prächtiges Gebäude, und die Residentz der Könige, ist aber 1694. gantz abgebrannt.

Withern, *Casa Candida*, Hauptstadt in der Landschafft Gallovvay in Süd-Schottland an der Südlichen Küste, allwo ein berühmter Hafen zu finden ist; auch hat sie ein Bisthum, unter den Ertz-Bischoff zu Glascow gehörig.

Witim, ziemlicher Fluß in der grossen Tartarey, in Asien, welcher im Gebürge Turgir entspringet, und sich in den Fluß Lena ergeust.

Witlich, *Vitelliacum*, kleine Stadt und Amt, nebst dem Chur-Fürstlichen Schloß Ottenstein, am Fluß Leser, im Ertz-Bischoffthum Trier.

Witney, Stadt in der Landschafft Oxfordshire, in Engelland, am Flusse Windrush.

Witstock, Stadt in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, an den Mecklenburgischen Grentzen, 12. M. von Berlin, am Fluß Doße, dem Könige in Preussen gehörig. Allhier wurden An. 1636. die Kayserlichen von den Schweden totaliter geschlagen.

Wittau, wird in Pommern das Vorgebürge der Insul Rügen genennet.

Wittelsbach, ein verfallenes Schloß in Ober-Bayern, unweit Pfaffenhoven, wo vor diesem berühmte Grafen residiret, von denen die Hertzoge und bisherigen Churfürsten von Bayern herstammen, und zu welchem Titul die Printzen des Churfürstens in Bayern, Maximiliani Emanuelis, 1706. degradiret wurden, als der Herr Vater in die Reichs-Acht erkläret worden, welcher Titul aber nach dessen Restitution wieder weggefallen. Itzt ist das Städtgen Aicha hatte daran aufgebauet.

Witten, immediate Reichs-Herrschafft in Brabant, denen Grafen von Eich und Thurnau gehörig.

Witten, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Marck in Westphalen, bey Volmenstein, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von Witten ist.

Witten, kleine Müntze in Mecklenburg, derer 4. einen Lübeckischen Schilling machen.

Wittenberg, *Leucorea*, Haupt- und Chur-Stadt des eigentlich so genannten Chur-Kreises oder Hertzogthums Sachsen, an der Elbe, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Sie ist zwar nur von mittelmäßiger Grösse, iedoch wohl befestiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schöppen-Stuhl, Consistorium, Hof-Gericht, Kreis-Amt, und eine Universität, welche Friedrich der Weise, Churfürst zu Sachsen, 1502. angeleget, und auf welcher D. Martinus Lutherus Anno 1517. die Reformation angefangen hat.

Wittenberg, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe in der Marck Brandenburg, denen Baronen von Putlitz, welche auch hier einen kleinen Elb-Zoll haben, gehörig.

Wittenbergen, Schloß und Grafschafft in Ober-Hessen, unweit Marpurg, den Grafen von Sayn und Witgenstein, davon eine Linie daselbst residiret, gehörig.

Wittenburg, kleine Stadt in der Grafschafft Schwerin im Mecklenburgischen.

Wittenhorst, freye Herrschafft im Hertzogthum Cleve, nahe am Rhein, ist das Stamm-Haus der Freyherren von Wittenhorst zu Sonsfeld, gehöret aber anitzo dem Könige von Preussen.

Wittenstein, siehe Weissenburg. p. 2040.

Wittersheim, eine Commenderey im Fürstenthum Minden, in Westphalen.

Witthums-Sitz, heist ein Schloß, Stadt oder Amt, so einer Fürstlichen, Gräflichen oder andern Wittwe von hohem Stande, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgesetzet, und zu ihrem Unterhalt angewiesen, oder nach dessen Tode zu ihrer Residentz und Wohnung, so lange sie lebet, oder unverheyrathet bleibet, eingeräumet wird.

Wittichenau, Marckt-Flecken in der Ober-Lausitz, eine halbe Meile von Hoyerswerde, und anderthalbe von Camentz, an der schwartzen Elster gelegen.

Wittigenau, Tzrebo, Trebona, Stadt, Herrschafft und Schloß im Bechiner-Kreis in Böhmen, um welche Gegend viel kleine Seen sind, 15. M. von Prag, gehört dem Fürsten von Schwartzenberg.

Wittinen, siehe Witinen.

Wittislingen, Flecken im Bißthum Augspurg 1. M. von Dillingen. Er gehörte sonst den Grafen von Dillingen, nachdem aber der letztere davon, Nahmens Hartmann, 1286. versturbe, nahm das Bißthum Augspurg Besitz davon.

Wittigsthal, s. Johan-Georgen-Stadt. p. 912.

Wittow, eine Halb-Insul, und der Nördliche Theil der Insul Rügen.

Wittmund, Schloß und grosser Marckt-Flecken in Ost-Friesland.

Witzenhausen, Stadt in Nieder-Hessen an der Werra, 4. Meilen von Cassel, der Hessen-Casselischen Linie gehörig.

Wivescomb, Stadt in Sommerset in Engelland, am Fluß Tone.

Wiwarosch, Stadt in Siebenbürgen, 3. M. von Debreczyn.

Wizna, *Vuna*, Stadt und Castellaney in Masovien, am Fluß Narew in Polen.

Wladislaw, Hauptstadt der Woywodschafft Brzest, an der Weixel, in Polen, allwo der Bischoff von Cujavien residiret. Sie hat ein festes Schloß, und ist auch zugleich die Hauptstadt in Cujavien.

Wlodimer, siehe Wolodimer. p. 2122.

Wlodzimiers, siehe Vlodimir. p. 1996.

Woborn, Stadt in Bedford in Engelland, allwo viel Walcker-Erde gegraben wird.

Wocheiner-Thal, Thal im Hertzogthum Crain, so 4. M. lang ist. Es wohnen darinnen Kohlenbrenner, Dratzieher und allerhand Schmiede, und wird von den höchsten Schnee-Gebürgen umgeben.

Wockyhole, ist eine wundernswürdige Höle von grossen Gewölbern und unterirrdischen Gängen, in der Provintz Sommersetshire, in in Engelland.

Wodesholm, Insul in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wodnian, Königliche Stadt im Prachenser- oder Prachiner-Kreis in Böhmen, allwo man vor Zeiten Gold gewaschen.

Wodrasch, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz.

Wodstoke, Nevv-Wodstoke, Flecken in Oxfordshire, in Engelland, welcher Sitz im Parlament, und einen Königl. Pallast hat. Die Herrschafft Woodstok mit der Division Wooton ist 1705. dem Englischen Capitain General, Duc de Marlborough, von der Königin und dem Englischen Parlament erblich geschencket worden, zu Vergeltung vor die treuen Dienste die er in der Campagne 1704. wider Franckreich und Chur-Bayern geleistet. Er hat daselbst ein vortrefliches Schloß anlegen lassen, welches er Blindheim nennet, zum ewigen Andencken der Anno 1704. den 13. Aug. bey Höchstädt gewonnenen grossen Schlacht, in welcher der Frantzösische Marschall de Tallard mit 12000. Mann der besten Frantzösischen Militz, in dem Dorffe Blindheim zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Wölfersheim, Städtgen in der Wetterau, eine Meile von Friedberg, und 4. von Franckfurt am Mayn, gehöret den Grafen von Solms-Braunfels.

Wölpe, vormahls Grafschafft, itzo Churfürstlich-Hannöverisches Amt im Hertzogthum Calenberg, unweit der Weser.

Wöhrd, ein nahe an Nürnberg vor dem Lauffen-Thor anstossendes Städtlein, so dem Magistrat zu Nürnberg gehöret, hat eine feine Kirche, und sind vieler vornehmen Leute Begräbnisse allda.

Wördel, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 1. Meile von Rudolphswerth.

Woerden, *Voerda*, kleine Stadt am Rhein, in Süd-Holland.

Wördt, kleine Stadt in Unter-Elsaß, an der Saur, so den Grafen von Hanau gehöret.

Wörlitz, Städtgen, Amt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, nach Dessau gehörig, 3. M. von Dessau gelegen.

Wörnitz, Fluß in Francken, welcher unterhalb des Schlosses Schillingsfürst entspringet.

Wörpzig, siehe Gröbzig. p. 786.

Wörre, Fluß in Francken, welcher oberhalb Arnstein entspringet, und bey Carlstadt in dem Mayn fället.

Wörrstadt, Flecken auf dem Rhingau im Chur-Mayntzischen, denen Rheingräfl. Linien von Grumbach und Thaun gemeinschaftl. gehörig.

Wogstadt, siehe Wagstadt. p. 2021.

Wogulsche Tartarn, wohnen im Königreiche Siberien an der Spitze Asiens, sind grobe Heyden, geben dem Czar einen jährlichen Tribut an Peltzwerck, und bewohnen ein fruchtbares Land.

Wohlau, *Volavia*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern Glogau, Liegnitz, Breßlau und Oels, der Herrschafft Trachenberg und Polen. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen und die Hauptstadt Wohlau, welche ein Schloß hat, ist mit Morast umgeben, allda viel Tuch gemacht wird. Sie bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder. Vor diesem war der Districtus Wolaviensis nur ein Stück, so zu dem Fürstenthum Oels gehöret, ist aber 1634. zu einem particulieren Fürstenthum vom Kayser gemachet worden.

Woinow, Stadt in der Woywodschafft Brieseia in Lithauen.

Woiwodinsky, ein Grentz-Ort in der Wallachey, gegen Ungarn, welcher 1716. von dem Kayserl. General Graf Mercy den Türcken abgenommen und besetzet worden.

Wolau, siehe Wohlau. p. 2119.

Wolbeck, ein gewisses Gebiet und grosses Schloß im Stifft Münster, zwischen den Gebieten Werne, Hostmar, Bevergen und Sassenberg, und den Grafschafften Marck, Steinford und Tecklenburg.

Wolchovva, starcker Fluß in der Moscowitischen Provintz Novogrod-Weliki, welcher die 2. Seen Ladoga und Ilme zusammen hänget.

Wolckenburg, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cölln, nahe bey Königswinter gelegen.

Wolckenstein, Schloß, Flecken und Herrschafft in Ober-Steyermarck, nicht weit von den Flüssen Ens und Saltz.

Wolckenstein, die Reichs-Grafen von Wolckenstein und Eberstein im Westphälischen Kreise, gehören zu der Schwäbischen Banck, und theilen sich in die Trostburgische und Rodeneckische Linie, davon die erste ausgestorben ist.

Wolckenstein, Schloß, kleine Stadt und Amt im Ertz-Gebürgischen Kreis in Meissen, 1. M. von Anneberg, und eine halbe Stunde davon seithalb des Weges nach Freyberg, ist ein Gesund-Bad, zu unser lieben Frauen auf dem Berge genannt.

Wolckersdorff, ein Hessen-Casselisch Schloß, Meyerey und Jagd-Haus, eine halbe Stunde von Franckenberg in Ober-Hessen.

Wolckwitz, Libert-Wolckwitz, Flecken in Meissen, 1. M. von Leipzig, dem Adel. Geschlecht von Fullen gehörig, wo 1707. den 1. Sept. die Tractaten wegen der Schlesischen Religions-Freyheit, so zu Alt-Ranstädt zwischen dem Kayser und dem Könige in Schweden, Carolo XII. geschlossen worden, von gemeldtem Könige auf seinem Abmarsche aus Sachsen, und dem Kayserlichen Ministre, Grafen von Wratislavv unterschrieben worden.

Woldenberg, Städtlein und Amt in der neuen Marck Brandenburg, bey welcher ein grosser Wald in der Nähe stehet.

Woldenberg, war vormahls eine Grafschafft, itzo ist es ein zu dem Stifft Hildesheim gehöriges Amt und Schloß.

Woldenstein, Amt im Stifft Hildesheim, hart am Wintzenburgischen und an der Netta, gegen dem Hartze zu.

Wolfach, kleine Gräfl. Fürstenbergische Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, am Wasser Kinzig, wo die Wolfach hinein fället.

Wolfersdyck, kleine Insul zwischen Nord- und Süd-Beveland in Seeland. Sie ist halb vom Wasser überschwemmet, und hat nur 2. Flecken.

Wolffenbüttel, *Guelpherbytum*, *Lycaonia*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, welches durch das Stifft Hildesheim u. Fürstenthum Halberstadt von einander getrennet wird. Der Nördl. Theil grentzet an die Hertzogthümer Lüneburg und Magdeburg; der Südliche Theil aber

liegt zwischen dem Stifft Hildesheim, der Abtey Corvey und der Grafschafft Werningerode. Es gehöret dem Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel, und die Haupt- und Residentz-Stadt **Wolffenbüttel**, allwo eine Ritter-Academie, schöne Raritäten-Kammer und vortrefliche Bibliotheck ist, von welcher Hermannus Conringius ein gelehrtes Werck geschrieben, ist feste, und liegt am Flusse Ocker, 1. M. von Braunschweig. Sie wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich in die Residentz- Augusts- und Heinrichs-Stadt. Von dem daselbst residirenden Hertzog siehe unter **Braunschweig.** p. 291.

Wolffersdorff, Herrschafft und Schloß, 3. M. von Wien in Oesterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein, Gundaccarischer Linie.

Wolffhagen, Stadt, Amt und altes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Wolffrathshausen, *Veliphorathusium*, Flecken nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern, welcher vormahls dem Grafen von Wolffrathshausen gehöret.

Wolffsberg, kleine Stadt u. Schloß in Kärndten, am Fluß Lavand. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, und ist die Residentz des Bambergischen Vitzdoms.

Wolffsberg, Schloß im Speyergöw, nahe bey Neustadt an der Hart.

Wolffsburg, schönes Schloß und Flecken an der Aller, in der Alten-Marck Brandenburg, 3. M. von Helmstädt, denen von Bartensleben gehörig, ist ein Magdeburgisches Lehn.

Wolffseck, siehe **Waldsee.** p. 2085.

Wolffshagen, Flecken und Schloß in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, den Baronen von Puttlitz gehörig.

Wolffstein, kleine Stadt und Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz.

Wolffsstein, Reichs-Grafen von Wolffsstein gehören zum Bayerischen Kreise und zur Schwäbischen Grafen-Banck, besitzen nebst der Grafschafft Wolffsstein die Herrschafft Sultzberg in der Ober-Pfaltz, und sind der Lutherischen Religion zugethan.

Wolffsthal, Marckt-Flecken in Unter-Oesterreich, zwischen Wien und Presburg, nicht weit von der Donau, dem Baron von Walterskirchen gehörig.

Wolga, *Rha*, *Volga*, auf Tartarisch Edel genant, der gröste Fluß in Europa, welcher 40. Deutsche Meilen über Jaroslow in dem See Wolga, im Hertzogthum Rescovv in Moscau entspringet, und sich 12. Meilen hinter Astracan, durch viele Einflüsse, deren man 70. und mehrere zehlet, in das Caspische Meer ergeust. Bey Jaroslow ist er bereits 1. deutsche Meile breit, und fänget man darinne sehr viel Stöhre.

Wolgast, feine Stadt am Fluß Pene, nebst einem Schloß und einem guten Hafen in Vor-Pommern, im Gutzkovischen District, 3. Meilen von Gripswalde. Die umliegende Gegend heist die Herrschafft Wolgast, und diese Stadt ist An. 1713. von denen Russen geplündert und abgebrannt, auch wiederum 1715. von denen Nordischen Alliirten eingenommen worden, im Frieden A. 1720. aber wieder an Schweden gekommen.

Wolhusen, Stadt in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Wolin, Herren-Stadt im Prachenser-Kreiß in Böhmen.

Wolkova, siehe Volchova. p. 2070.

Wolkowisko, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Novogrodec in Weiß-Reussen in Polen.

Woller, Stadt in der Grafschafft Northumberland in Engelland, am Fluß Till, welcher sich in den Fluß Tweede ergeust.

Wollin, *Wollinia*, Insul und Grafschafft zu Vor-Pommern gehörig, welche die 2. Oestlichen Einflüsse der Oder, nemlich die Swine und Diwenow, wie auch der grosse Haf und die Ost-See machen. Sie ist fruchtbar und reich am Fisch- und Vogelwerck. Die Hauptstadt **Wollin**, *Julinum*, ist sehr klein, und liegt nicht weit vom grossen Haf an der Divenow, 9. M. von Stettin. Sie stehet an dem Ort, wo die alte, grosse, reiche und berühmte Handels-Stadt Julin gestanden, welche ein Bißthum gehabt, so aber nach Camin verleget worden, als Waldamarus I. König in Dänemarck 1170. selbige zerstöhret. In dem Nordischen Kriege wurde Wollin 1715. von den Preußischen Trouppen eingenommen, und darauf starck befestiget, ist auch in dem Frieden 1720. dem Könige von Preussen als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig überlassen worden.

Wollnzoch, Marckt-Flecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Jler, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Wolmer, Walmer, kleine Stadt und Schloß am Fluß Tender, in der Provintz Letten in Liefland, 18. M. von Riga, welche 1702. und 1708. im Jan. von den Moscowitern abgebrannt wurde.

Wolmerstädt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Ora hinein fällt, 2. Meilen von Magdeburg, und in selbigem Hertzogthum gelegen. Es ist allhier ein Jungfrauen-Kloster, darein so wohl Adeliche als Bürgerliche Personen aufgenommen werden.

Wolocz, kleine Stadt am Dnieper, im Hertzogthum Rescow in Moscau, 16. Meilen von der Hauptstadt Moscau.

Wolodimer, Hertzogthum in West-Moscau, und der Ursprung des gantzen Groß-Hertzogthums, zwischen den Hertzogthümern Nisi-Novvogorod, Susdal und Rezan, und zwischen den Tartarn von Mordua. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, und findet man darinnen viel Honig. Die Hauptstadt Wolodimer liegt am Fluß Clesma, hat ein höltzernes Schloß, und ist vor diesem eine ansehnliche und grosse Residentz-Stadt derer Moscowitischen Groß-Fürsten gewesen, derer Herrlichkeit noch aus etlichen alten Ruinen zu ersehen.

Wologda, Hertzogthum in West-Moscau am See Onega. Die Hauptstadt Wologda am Fluß Suchina, liegt im Moraste, ist groß und befestiget,

befestiget, hat ein festes Schloß, 43. hölzerne und 22. steinerne Kirchen, 3. Münchs- und 1. Nonnen-Kloster, wie auch einen Ertz-Bischoff, welcher der vornehmste unter den Ertz-Bischöffen in Moscau ist. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, 100. Meilen von Moscau, woselbst sich viele Deutsche und Holländische Kauff-Leute aufhalten, auch die vornehmsten Einwohner von Narva niedergelassen haben. Ihre Gegend ist fruchtbar und wohl bewohnet.

Wologda, Fluß, siehe **Dwina.** p. 600.

Wolost, Ugri, **Sirener-Land**, ist eine Landschafft dem Czaar gehörig, dessen Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Moscowitischen Sprache gantz unterschieden ist. Sie haben wenig Städte, und nähren sich vom Ackerbau.

Wolstadt, kleiner Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 2. Schwedische Meilen von Hudwickswalde gegen Norden.

Wolstadt, siehe **Wahlstadt.** p. 2021.

Wolstein, Stadt in Groß-Polen, 6. Meilen von Fraustadt.

Woltersdorff, Lust-Hauß in der Mittel-Marck Brandenburg, etwan 2. M. von Berlin, hat sonst dem grossen Preußischen Staats-Minister Grafen von Wartenberg zugestanden, soll aber An. 1711. durch einen Brand sehr verderbet und hernach an Ihro Königl. Majestät von Preussen verkaufft worden seyn.

Woltersdorff, Stadt in Oesterreich, 4. M. von Wien gegen Mähren zu.

Woltigerode, Cistercienser Nonnen-Kloster im Stifft Hildesheim, 1. M. von Goßlar an den Halberstädtischen Grentzen.

Woltin, Städtlein in Vor-Pommern, 1. M. von Greiffenhagen nach Pyritz zu.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolworz, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Polen, ist die Residentz des Bischoffs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland am Fluß Teyder, welche die Moscowiter 1708. im Jan. abbrannten.

Wondera, kleiner Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, bey dem Kloster Waldsassen vorbey gehet, und sich in die Eger ergeust.

Wonsbeck, siehe **Wansbeck.** p. 2031.

Wonsidel, feine Stadt an der Rößlau in dem Voigtlande, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig, 3. M. von Hof.

Woodbridge, Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Deben, 66. Englische M. von Londen, allwo Schiffe erbauet werden.

Woodhorn, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Northumberland, strecket sich gegen Osten in die Nord-See.

Woodstock, siehe Wodstocke. p. 2119.

Woolpit, Stadt in Suffolck in Engelland.

Woolwich, liegt an dem Flusse Thames, 7. M. von Londen, in der Provintz Kent in Engelland; ist nur ein Flecken oder eine kleine Marckstadt, und allein wegen des Königlichen Schiff-Baues, der allda vollbracht wird, bekannt.

Worbes, Stadt Worbes, kleine Stadt im Eisfelde, anderthalbe Meile von Duderstadt gegen Süd-Osten, liegt an der Wipper, wo sie entspringet, und ist Catholisch.

Worchester, *Vigorniensis Comitatus*, Grafschaft in Engelland, zwischen Glocester, Harwick, Stafford, Shrop und Hereford. Sie ist fruchtbar und reich an Saltz, Vieh und Holtz zum Schiff-Bau. Die Hauptstadt Worchester, *Vigornia, Branovium*, liegt am Fluß Saverne, hat feine Gebäude, und treibt starcke Handlung mit Tuch, welches hier am besten in gantz Engelland gemacht wird.

Worcum, *Worcumum*, also heissen zwey kleine Städte oder Flecken, deren der eine in Friesland im Westergoe, an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland am lincken Ufer der Maas liegt, wo die Wahal hinein fället. Dieser letztere ist befestiget.

Worckshop, Stadt in Engelland, in der Provintz Nottingham, allwo trefliches süsses Holtz gefunden wird.

Wordinburg, ein Hafen auf der Dänischen Insul Seeland.

Woring, Städtlein im Unter-Stifft Cölln.

Worckesworth, Stadt in Darby, in Engelland.

Worlitz, siehe **Wörlitz.** p. 2119.

Worm, *Furmius Fluvius*, kleiner Fluß, welcher Aachen vorbey fliesset, und sich Wassenberg gegen über in die Rohr ergeust.

Wormdit, Stadt und Schloß in Ermeland, am Fluß Passerg, im Polnischen Preussen.

Wormio, suche Bormio. p. 275.

Wormitz, Stadt im Wermeland, im Polnischen Preussen.

Worms, *Vormatia, Augusta Vangionum*, freye Reichs-Stadt am Rhein, 4. Meilen von Speyer, welche seit dem sie 1689. durch die Frantzosen verwüstet worden, noch zur Zeit nicht gar wiederum aufgebauet ist. Ihr Bischoff, welche Würde anietzo Frantz Ludwig, Pfaltz-Graf am Rhein, des Deutschen Marianer-Ordens Hochmeister, Bischoff zu Breßlau, Coadjutor zu Mayntz, und Churfürst zu Trier, seit den 12. Jul. 1694. bekleidet, ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheinischen Kreises Director und ausschreibender Fürst, und gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mayntz: Die Stadt aber nebst dem Rath ist der Lutherischen Religion zugethan, und hat sie mit dem Bischoffe, welchem der Rath jährlich schwören muß, wegen ihrer Freyheit öffters grosse Streitigkeiten gehabt. Ihr Schutz-Herr ist der Chur-Fürst zu Pfaltz, und sind vor diesem allhier viele Reichs-Tage gehalten worden. An. 1709. den 31. Jul. ist der Grund zu einer neuen Lutherischen Kirche auf dem Marckte, nicht weit von dem Orte, wo D. Luther ehemahls sein öffentlich Glaubens-Bekänntniß gethan, geleget worden. Die allhier wohnenden Juden aber rühmen sich vor andern der Redlichkeit. In hiesiger Gegend wächst der delicateste Rheinwein, welcher unser lieben Frauen Milch genennet wird.

Wormser-

Wormser-Joch, siehe Bormio. p. 275.

Wormshead, Vorgebürge an der Süd-Seite des Fürstenthums Walles in Engelland, so sich gegen Westen in den Canal von Bristol erstrecket.

Worogowa, kleiner Fluß in Siberien, der sich in den Fluß Jenisia ergeust.

Woronecz, Stadt in dem Hertzogthum Pleskow in Moscau, am Fluß Woronecz, 12. Schwedische Meilen von der Hauptstadt Pleskovv gegen Süd-Osten.

Woroniec, Stadt in der Woywodschafft Witepsk in Lithauen.

Woroniz, siehe **Varonisch**. p. 1957.

Woroniz, Fluß im Fürstenthum Moscau, der sich etliche Meilen unter Woroniz in den Don-Fluß ergeust.

Worotin, Hertzogthum in West-Moscau, zwischen Novogrod, Sewierski, Smolensko, Rezan, Ukraine und der kleinen Tartarey. Es ist voller Wälder und Seen, und dannenhero übel bevölckert. Die Hauptstadt Worotin ist einiger massen befestiget, und liegt am Fluß Occa.

Worsklo, Fluß in Moscau, welcher im Hertzogthum Worotin entspringet, bey Pultava in der Ukraine vorbey fliesset, und sich in den Dnieper ergeust.

Worsop, Stadt in Nottingham in Engelland.

Worstead, eine Stadt in Norfolck in Engelland.

Worzierwi, grosser See in Liefland, nicht weit von Dörpt.

Woseczan, herrliches Berg-Schloß im Moldauer-Kreiß in Böhmen.

Wostomir, Städtlein und befestigtes Schloß in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, 1. Meile von Horschitz.

Woticz, Stadt, Schloß und Kloster im Kaurzimer-Kreiß in Böhmen.

Wotton-Bassel, eine Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 66. Meilen von Londen.

Wouda, Woudenberg, ein schönes Schloß und Herrschafft in Brabant, 1. Meile von Bergen ob Zoom, dem einem Sohne des ehemahligen Holländischen General-Feld-Marschalls von Owerkerk gehörig, welcher sich Graf von Nassau-Woudenberg nennet, und Holländischer General ist.

Woulter Braine, siehe Braine l'Aleu. p. 286.

Wounicz, kleine Stadt in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Polen.

Woywoden, *Palatini*, haben ihren Nahmen von den Sclavonischen Worten Woyna, Krieg, und Woda, ein Führer, und sind eigentlich vor diesem Kriegs-Obersten in der Moldau und Wallachey gewesen. Heut zu Tage sind die Woywoden die vornehmsten unter den weltlichen Senatoren in Polen, an der Zahl zwey und dreyßig. Ein ieder unter ihnen hat das Commando in seiner Woywodschafft über die Trouppen, und die Aufsicht über das Krieges-Wesen. Solchem nach führet er die Mannschafft aus seiner Woywodschafft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld; schreibet die Land-Täge aus, præsidiret darinnen, und träget Sorge vor das Policey-Wesen. In Moscau heissen die Stadthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provintz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Cantzler und etliche Schreiber zugesellet. Sie haben eine absolute Gewalt in allen Sachen, ausser die Leib und Leben angehen, welche meistentheils nach Moscau geschickt werden, sonst aber kan man von ihren Aussprüchen nicht weiter appelliren, weil sie ihre Jurisdiction im Nahmen des Czaares exerciren. Sie werden alle drey Jahr abgewechselt.

Wrack-Schiff, also werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturm-Winde auf die Küsten getrieben und zerscheitert, oder durch ander Unglück unbrauchbar worden.

Wrangelsburg, ein schön Schloß, denen Grafen Wrangel in Vor-Pommern gehörig, 2. Meilen von Grypswalde.

Wranger, kleine Insul auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Wrangoe, Insul in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mitrowitz, sind eine uhralte Familie in Böhmen, aus welcher der weltbekannte Kayserliche Staats-Ministre, Johannes Wenceslaus, Graf von Wratislaw entsprossen war.

Wratislaw, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Cujavien in Groß-Polen.

Wrexham, Stadt in Nord-Wallis in der Provintz Denbigshire, in Engelland.

Wriezen, siehe **Brietzen**. p. 302.

Writ, bedeutet in Engelland eine schrifftliche Verordnung eines Königs, Fürsten, oder auch einer Unter-Obrigkeit.

Writby, uhralte und Gräfliche Familie in Böhmen.

Wrzesna, kleiner Ort in Groß-Polen, wo An. 1712. der Grudzinsky geschlagen wurde.

Wshovva, Schovva, also nennen die Polen **Fraustadt in Groß-Polen**. p. 700.

Wülperode, Königliches Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend Hornburg.

Wültzburg, siehe **Wiltsburg**. p. 2110.

Wüneburg, Stadt im Stifft Paderborn, in Westphalen.

Wünschelburg, siehe **Wunschelberg**. pag. 2128.

Würbel, also wird genennet der Wasser-Fall in der Donau unter Crems, ist nur 200. Schritte von dem so genannten Strudel, und verursachet gleich diesem den Schiff-Leuten grosse Gefahr, weil sich daselbst das Wasser mit grosser Gewalt umdrehet, und durch einen grossen entgegen stehenden Felsen an seinem Lauff verhindert wird.

Würben, das Geschlechte der Grafen von Würben und Freudenthal, ist eine uhralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schlesien, welches einige Güther im Fürstenthum

thum Troppau, die meisten aber in Böhmen und Mähren besitzet.

Würben, Probstey Cistercienser-Ordens in Schlesien, 1. Stunde von Schweidnitz, gehöret zu dem Kloster Grissau. Es ist vormahls ein berühmtes Schloß, und der Grafen von Würben Stamm-Hauß gewesen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürstenthum Neisse in Schlesien, an den Mährischen Grentzen, gehöret zu der Deutschen Ordens-Commenthurey Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgischen, davon etwas nach Schweden gehöret.

Würmling, Städtgen in Nieder-Oesterreich, 5. Meilen von Wien.

Würste, sind Gebünder Holtz-Wellen von dicken Aesten zusammen gemacht, so man bey Belagerungen brauchet.

Würste, siehe Werste. p. 2092.

Würtemberg, Hertzogthum im Schwäbischen Kreiß, welches gegen Norden an die Unter-Pfaltz, gegen Westen an die Marggrafschafft Baden und die Ortenau, gegen Süden und Osten aber an verschiedene kleine Schwäbische Landschafften grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein und Obst, welches der Necker mitten durchfliesset, und erstrecket sich bey 20. Meilen in die Länge und in die Breite, und wird in das Land ober- und unterhalb dem Steig eingetheilet. Es hat 72. Aemter, und fast eben so viel Städte, über tausend Flecken und Dörffer, und 14. Abteyen, und werden darinne viel warme Bäder und Sauer-Brunnen, ingleichen schöne Stein- und Marmor-Brüche, wie auch austrägliche Bergwercke, sonderlich Eisen-Bergwercke gefunden. Das Fürstl. Hauß der Hertzoge zu Würtemberg bestehet in drey Haupt-Linien, welche seynd die Stutgardische, Mümpelgardische und Julianische. Die Stutgardische begreiffet wiederum 2. Linien, nemlich die Stutgardische, als die regierende, und die Neustädtische. Die Julianische aber bestehet aus der Weiltingischen, deren männliche Descendenten nunmehro abgestorben seynd, und Schlesischen; davon sich die letztere wieder in die Hertzoge zu Oels und Bernstadt abtheilet. Alle diese Hertzoge bekennen sich zu der Lutherischen Religion, und der ietztregierende Hertzog von Würtemberg zu Stutgard heist Eberhardus Ludovicus, ist gebohren den 18. Sept. 1676. und regieret seit den 23. Januar. 1693. Die Gemahlin ist Johanna Elisabetha, Marggraf Friderici Magni zu Baden-Durlach Tochter, vermählt den 16. May 1697. und der Erb-Printz Fridericus Ludovicus ist den 14. Dec. 1698. gebohren, welcher sich am 8. Dec. 1716. mit Henrietten Maria, Marggraf Philippi Wilhelmi zu Brandenburg Tochter, in Berlin vermählet, die ihm am 4. Aug. 1718. einen Printzen Eberhardum Fridericum zur Welt gebohren, welcher den 17. Febr. 1719 wieder verstorben. Von den andern Linien siehe unter ihren specialen Nahmen.

Würtemberg, Berg-Schloß im Würtemberger Lande in Schwaben, 1. halbe Meile von Stuttgard, am Necker, davon das Hertzogthum Würtemberg seinen Nahmen hat.

Würtzburg, *Episcopatus Herbipolitanus*, Bischoffthum im Fränckischen Kreiß, welches eines der reichsten und mächtigsten Stiffter in Deutschland ist, und gegen Westen an die Abtey Fulda, die Grafschafften Reineck und Wertheim und die Chur-Mayntzischen Länder, gegen Süden an das Gebiet des Deutschen Ordens und die Marggrafschafft Anspach, gegen Osten an das Bischoffthum Bamberg, und gegen Norden an das Hennebergische grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Wein und Getreyde, hat 13. M. in die Länge und 10. in die Breite, begreifft 70. Aemter unter sich, und sein Bischoff ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Mayntz gehöret und den Titul eines Hertzogs von Francken führet. Der heutige Bischoff ist Joh. Philip. Franciscus, ein gebohrner Graf von Schönborn, und hat seit 1719. die Bischöfliche Würde geführet. Die Hauptstadt und Bischöfliche Residentz Würtzburg, *Herbipolis*, liegt am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, liegt 14. Meilen von Franckfurth, und so viel von Nürnberg. Sie ist wohl befestiget, hat eine 1403. gestifftete Universität, nebst einem hohen Schlosse ausserhalb der Stadt, Marienburg oder Frauenburg genannt, welches die Stadt commandiret, und worauf der Bischoff seine Residentz hat. Jedoch ist sie wegen der nahe gelegenen Berge nicht wohl zu beschützen.

Wulffinghausen, Jungfrauen-Closter im Hannoverischen, ins Amt Calenberg gehörig.

Wuller, Wullen, kleine Stadt am Nord-Ende von Engelland, in der Provintz Northumberland.

Wunitz, festes Schloß auf einem kleinen Felsen in Croatien, unweit Wihicz, so Anno 1685. die Christen den Türcken wieder abgenommen.

Wunschelberg, Hradeck, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Wunsdorff, ein nach Hannover gehöriges Städtlein, im Fürstenthum Calenberg, 3. Meilen von Hannover, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen, und hat ein Stifft, darinne Adel. Fräulein und andere Canonici unterhalten werden.

Wupper, Fluß in der Grafschafft Marck, welcher in der obern Gegend dieser Grafschafft entspringet, den Weg in das Hertzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fleust.

Wuringen, *Weringa, Buruncum*, Stadt im Ertz-Stifft Cölln, zwischen Cölln und Nuitz, am Rheine gelegen.

Wurmbrand, alte Familie in Oesterreich und Steyermarck, welche den Gräfl. Titul führet.

Wurmsbach, Cistercienser Nonnen-Closter in der Schweitz am Zürcher-See, in der Grafschafft Rappersweil, nahe bey der Stadt Rappersweil.

Wurst-Schlitten, ist eine Art Schlitten, so im Winter an Fürstlichen und andern Höfen zur Lust gebrauchet werden. Sie sind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balcken oder

oder schmalen Verschlag von Brettern, der sich in die Länge der Kussen hin erstrecket, und mit Polstern gefüttert ist, um desto bequemer darauf zu sitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, so Wurst-Wagen genennet werden.

Wursten, Wursterland, ein gewisser District im Hertzogthum Bremen, darinnen die Einwohner Wursaten genennet werden, welches anietzo dem Könige von Engelland, als Chur-Fürsten von Hannover gehöret. Im Dec. 1717. ingleichen 1720. wurde dieses Land durch grosse Wassers-Fluthen gäntzlich überschwemmet, und viel Menschen und Vieh erträncket.

Wurtzach, Städtlein und Residentz-Schloß derer Grafen Truchseß von Waldburg in Schwaben, am Fluß Aitrach, 3. M. von Memmingen.

Wurtzen, Stadt und Amt an der Mulda im Meißnischen Kreise, 3. M. von Leipzig, allwo ein Stifft ingleichen eine Churfürstl. Stiffts-Regierung und Consistorium zu befinden. Man brauet allda gutes Bier.

Wust, eine von den Schottländischen Insuln, welche sehr klein aber fruchtbar ist.

Wusterhausen, Wendisch-Wusterhausen, so heist das Lust-Hauß ietziger Königl. Maj. von Preussen, und ist solches ein Amt an der Wendischen Spree, im Teltauischen Kreiß, 3. Meilen von Berlin, nach der Nieder-Lausitz zu, welche Land-Strasse da durchgehet. Es liegt sehr lustig, hat schöne Gärten, Wasser-Künste und Thier-Garten, wie auch ein Schloß, so eine Residentz und altes Stamm-Hauß derer Baronen Schencken von Landsberg gewesen, welche in dieser Gegend viele Güter besessen, auch theils noch besitzen, daher man auch diese Gegend insgemein das Schencken-Ländgen geheissen. Es ist daselbst bißhero nicht allein eine neue Kirche, sondern auch am Schloß zwey schöne Seiten-Gebäude erbauet worden.

Wusterhausen, so ehemals zum Unterschied des vorhergehenden Deutsch-Wusterhausen genennet worden, ist ein Städtlein an der Dosse in der Graffschafft Rupin, in der Mittel-Marck.

Wustrau, Amt und Marcktflecken an dem Zusammenfluß der Jetze und Dumme, im Amte Luchau in Nieder-Sachsen, welches vor einigen Jahren vom Brande sehr ruiniret worden. Vor diesem hat das uhralte Geschlecht derer von Wustrau allda residiret, wovon der letzte Michael Victor, in der Belagerung vor Braunschweig Anno 1615. geblieben.

Wutzkow, Königlich Preußisches Post-Hauß im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern.

Wyberanzen, werden in Preussen die Lands-Pflichtige oder die Land-Miliz genennet, welche in Abwesenheit derer regulirten Trouppen die Päße und Festungen des Landes defendiren müssen.

Wyburg, siehe Wiburg. p. 2101.

Wyck, kleine Stadt in Nord-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Provintz Caithnes, an der Küste.

Wyck, siehe Wick. p. 2101.

Wyck te Duerstede, *Batavodurum*, *Durstadium*, kleine Stadt in der Provintz Utrecht am Rhein, wo sich der Lech von demselben absondert.

Wycke, ein Gebiet in der Provintz Esthland in Liefland, hat seinen Namen von dem darinn liegenden Schloß Wyck.

Wycker-Meer, wird ein Theil des Meeres bey Levervvyck in Holland genennet, darinne A. 1707. im Octobr. eine Schildkröte gefangen wurde, welche 6. Fuß lang, 4. breit war, und 400. Pfund gewogen.

Wye, *Vaga*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher in der Landschafft Montgomery entspringet, und sich in den Einfluß der Saverne ergeust.

Wyhrland, ein Gebiet in Esthland im Liefländischen, liegt zwischen dem Finnländischen Meer-Busen und dem See Peipus.

Wykrad, freye Herrschafft im Hertzogthum Jülich, bey der Stadt Erkelens, stehet den Baronen von Quaden zu.

Wyl, siehe Weil. p. 2082.

Wylich, grosse und in verschiedene Linien getheilte Freyherr- und Gräfliche Familie in Westphalen und Geldern, Reformirter Religion, davon die Grafen von Lottum und Freyherren zu Dierford im Clevischen, die zu Botzelaer im Geldrischen, und die zu Pröbsting im Münsterischen herstammen, davon aber die letzteren kürtzlich abgestorben.

Wylster, siehe Wilster. p. 2110.

Wymondham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Wynfelden, Voigtey im Turgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Wynhausen, siehe Winhusen. p. 2113.

Wynoxberg, siehe Vinoxberg. p. 1990.

Wyrm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergeust.

X.

Xacca, Xiacca, Sacca, *Therma Selinuntia*, *Aquæ Labodæ*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, nebst einem alten Schloß. Sie liegt an der Südlichen Küste der Insul.

Xacci, siehe Halvagi. p. 819.

Xaching, grosse Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Asien.

Xagua, ein kleiner Meer-Busen an der Südlichen Küste der Insul Cuba, einer von den Antillischen Insuln in America, welchen die Frantzosen den grossen Hafen nennen, weil sich daselbst einer der schönsten Häfen in America befindet. Mitten inne liegt eine Insul, allwo man gutes und süsses Wasser findet.

Xainctonge, siehe Saintonge. p. 1623.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Henares ergeust.

Xalama, hohes Gebürge in dem Königreiche Leon, an den Grentzen von Estremadura, in welchem der Fluß Agueda entspringet.

Xalappa, *Xalappa de la vera Cruz*, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provintz Tlascala, nebst einem Bischoffthum in Nord-America. Sie wird etwa von 2000. Einwohnern, theils Spaniern, theils Indianern bewohnet, und das Bißthum hat 10000. Ducaten jährliches Einkommen.

Xalisco, Neu-Gallicien, Provintz in der Audientia Guadalajara, in Nord-America, allwo die Spanier 3. Colonien haben, nemlich *Xalisco*, Compostell und *Purification*. Sie liegt zwischen den Provintzen Guadalajara und Mechoacan, und zwischen dem Mar del Sur.

Xalon, *Salo*, Fluß in Neu-Castilien und Aragonien, welcher sich oberhalb Saragossa in den Ebro ergeust.

Xamo, siehe Camul. p. 349.

Xamuen, wohlbewohnte Insul, so zur Chinesischen Provintz Xantung gehöret.

Xancoins, Sancoins, *Xancoinsium*, *Tincensium*, alter Flecken in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6. M. von Nevers.

Xangole, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Xansi, *Xansia*, Provintz in China, welche gegen Osten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Westen an Xensi, und gegen Norden an die grosse Mauer grentzet. Sie hat viel heisse Quellen und Erd-Kohlen, und ihre Haupt-Stadt heisset Taiven. In dieser Provintz sind 112. grosse und kleine Städte.

Xante, Santo, *Xanthus*, *Scamander*, kleiner Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ida in Natolien entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Xante, Sirbi, *Xanthus*, *Sirbis*, *Glaucus*, Fluß in Natolien, in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Xante, Santo, Sirbi, *Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien am Fluß Xante, in Asien.

Xantippe, also hieß das boßhafftige Weib des weisen Socratis, welche noch itzo die Ehre hat, daß nach ihrem unsterblichen Nahmen alle bösen Weiber Xantippen genennet werden.

Xantung, *Xantonia*, Provintz in China, welche gegen Westen an Peking und Honan, gegen Süden an Nanquin, gegen Osten und Norden aber an den Meer-Busen von Nanquin grentzet. In dieser Provintz sind 100. grosse und kleine Städte.

Xantunung, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, zwischen Galchan und Xungunxa. Diese Gegend ist gut und volckreich.

Xaocheu, *Xaocheum*, Stadt in der Provintz Quantung in China, in Asien.

Xaoching, *Xahoinga*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, am Fluß Che, sie soll wie Venedig in das Wasser gebauet, und eine der besten Städte im Lande seyn.

Xaoum, Stadt in der Provintz Fokien, in China.

Xarama, siehe Xalama. p. 2130.

Xarafuel, *Xarafuela*, Flecken im Königreich Valentia, am Fluß Xucar.

Xarayes, *Xarajorum Lacus*, ein sehr grosser See in Süd-America, zwischen den Provintzen Chaco und Paraguay.

Xativa, Sativa, *Satabis*, kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Xucar vorbey fliesset, im Königreich Valentia. Sie hat 2. feste Castelle, welche gegen einander über stehen, ist aber in dem 1707. Jahre durch den Frantzösischen Ritter Asfeld erobert, und gäntzlich biß auf die Kirchen und Klöster eingeäschert, auch den Einwohnern in der Landschafft la Mancha sich niederzulassen anbefohlen worden, weil sich diese Stadt vor etlichen Jahren wider den Grafen de las Torres aufgelehnet, und vor König Carl III. erkläret. Sie wurde aber in obgemeldtem Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Nahme S. Philippe gegeben, auch denen Einwohnern, so es beständig mit Franckreich gehalten, ihre Güter wieder eingeräumet.

Xavier, Flecken in dem Königreich Navarra, 7. M. von Pampelona. Daselbst ist der berühmte Jesuit Franciscus Xaverius gebohren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Aragonien, an dem Ufer des Flusses Galego.

Xauxa, Fluß in Peru in Süd-America, welcher sich in den grossen Fluß der Amazonen ergeust.

Xecien, *Xecienum*, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Asien.

Xelsa, *Celsa*, *Colonia Julia Celsa*, Flecken in Aragonien, am Fluß Ebro.

Xemonico, siehe Zemonico. p. 2149.

Xemuen, hohes und felsichtes Gebürge, nicht weit von der Stadt Loleang in China, dessen hohe Felsen von weitem einen steinern Wald præsentiren.

Xenil, *Singilis*, *Xenilus*, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada entspringet, und sich in den Quadalquivir ergeust.

Xenoxua, Zenorva, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland.

Xensi, *Xensia*, gröste Provintz in China, in Asien, welche gegen Osten an Xansi und Honan, gegen Süden an Suchuen, gegen Westen und Norden aber an die grosse Tartarey grentzet. Ihre Hauptstadt heist Sigan, ist groß und schön.

Xeres de los Cavaleros oder de Badajos, *Xera Equitum*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Ardita, 6. Meil. von Badajoz, gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, *Asta Regia*, Stadt am Fluß Guadaletta in Andalusien, nahe bey Puerto de S. Maria. Sie ist groß, volckreich, und ihre Pferde-Zucht ist sehr berühmt.

Xeres de Guadiana, Grentz-Stadt zwischen Spanien und Portugall an der Guadiana, im Königreiche Andalusien.

Xerez, *Xera*, kleine Stadt in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Xerica, kleine Stadt im Königreiche Valencia, 11. M. von der Hauptstadt Valencia.

Xerif, also nennet man den König in Marocco, in Africa.

Xetefe, *Xetefa*, Flecken in Neu-Castilien, 2. M. von Madrid gegen Süden.

Xiacca, siehe Xacca. p. 2130.

Xicoco, Insul in Japan, auf welcher 4. Königreiche, nemlich Java, Ava, Tosa und Sanugui zu finden.

Xicona, Stadt zwischen dem Gebürge im Königreich Valencia. Uber der Stadt liegt ein Castell, welches diesen engen Paß verwahret.

Xili, *Xilum*, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, 4. M. von Castel Rampano, gegen Osten, am Cap de Xili.

Xiloca,

Xiloca, Xiloa, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Calatajud in den Fluß Xalon ergeust.
Xilocastro, *Ægira, Xilacastrum*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarence in Morea, 2. Meil. vom Golfo di Lepanto, gegen Mittag.
Xima, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan, in dem Südlichen Theil der Landschafft Jetsengo.
Ximola, Stadt und Königreich auf der Insul Niphon in Japan, an der Oestlichen Küste der Landschafft Ochio.
Ximotouque, *Ximotucum*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.
Xinano, *Xinanum*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschafft Quanto in Japan.
Xincheu, *Xincheum*, Stadt in der Provintz Huquang in China.
Xixena, s. Sixenne. p. 1770.
Xixona, kleine Stadt im Königreich Valencia, 4. Meilen von Alicance, allwo die Spanisch-Frantzösische Garnison 1707. von den Alliirten aus Alicante überfallen, und zu Krieges-Gefangenen gemacht wurde.
Xoa, Xaoa, Königreich in Abyssinien, gegen Zanguebar in Africa. Einen Theil davon besitzet der König in Abyssinien, der andere aber ist ihm durch die Galas oder Inbangalas, welches mächtige Völcker dieses Landes seynd, entzogen worden.
Xucar, *Sucro*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich in den Meer-Busen von Valencia ergeust.
Xuicheu, *Xiucheum*, Stadt in der Provintz Kiangsi in China.
Xuncking, Stadt in der Provintz Suchuen in China.
Xungunxa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, allwo schöne Früchte, als Trauben, Limonien, Aepffel de Sina, Castanien 2c. wachsen.
Xunning, *Xunninga*, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.
Xunte, *Xunta*, Stadt in der Provintz Peking in China.
Xuntien, *Xuntienum*, Hauptstadt in China, welche insgemein Peking genennet wird.

Y.

YA, fester Ort an den Meyländischen Grentzen in Italien, ist sehr volckreich und berühmt wegen der Handelschafft.
Yacca, siehe Jacca. p. 880.
Yacht, siehe Jacht. p. 880.
Yacobdal, siehe Jacobsdal. p. 880.
Yalo, Fluß in China, kommt aus der Ost-Tartarey, und fällt zwischen der Landschafft Leaotung und der Halb-Insul Corea in den Meer-Busen.
Yamanguei, s. Amanguei, p. 83.
Yamarito, *Yamaritum Regnum*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in der Landschafft Jetsengo in Japan.
Yamour, Fluß in Siberien, auf welchem eine Insul, darauf die besten Zobel zu finden, und der die Moscowiter sich vor einigen Jahren bemächtiget, auch eine Festung daselbst erbauet haben. Siehe Amour. p. 91.
Yancheu, *Yancheum*, grosse Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provintz Nanking in China.
Yare, Yere, *Garryenus*, Fluß in Nortfolk in Engelland, welcher sich zu Yarmouth ins Deutsche Meer ergeust.
Yarley, Stadt in Engelland, in der Provintz Huntington, 72. M. von Londen.
Yarmouth, Yermouth, *Jarmuthum*, *Garianonum*, kleine befestigte Stadt in Nortfolk in Engelland am Einfluß des Flusses Yare, nebst einem Hafen, welcher der beste in der Grafschafft Nortfolk ist. In dieser Gegend wird alle Jahr im September ein austräglicher Herings-Fang getrieben. Dieser Ort schicket 2. Deputirte ins Parlament, und von ihm führet eine Englische Familie den Grafen-Titul.
Yarmouth, Flecken nebst einem Castell und Hafen auf der Insul Wight in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.
Yarum, Stadt in Yorkshire in Engelland, am Fluß Tees.
Yazbachi, ist in Persien ein Officier, der über 100. Corschi oder Reuter zu befehlen hat.
Yberg, Schloß in der Graffschafft Tockenburg, in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abt von St. Gallen gehörig. Es ward 1710. von den Toggenburgern mit Gewalt weggenommen, und ist dem Abte nun wieder eingeräumet worden.
Ybran, Schloß in Siebenbürgen.
Ystädt, siehe Ystädt.
Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meer-Busen der Süder-See, welcher Süd-Holland fast gantz von Nord-Holland absondert. Er gehet vom Pampus an in das Land hinein biß nach Beverwick. Die Barquen schiffen aus dem Ye in das Harlemer-Meer vermittelst des kleinen Flusses Spar.
Yecora, *Jecurris*, Flecken in der Landschafft Rioxa in Spanien, 2. M. von Logrono.
Yedo, siehe Yendo.
Yeguas, ein Meer-Busen, s. Cadix. p. 331.
Yell, Zell, *Yella*, *Zealia*, eine von den Schottländischen Insuln, welche ziemlich bewohnet ist.
Yen, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust schuß-freye kupfferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.
Yenchan, mittelmäßige Stadt in der Provintz Xansi in China.
Yencheu, *Yencheum*, grosse und volckreiche Stadt in der Provintz Xantung in China.
Yendo, Yedo, *Yendum*, *Jedum*, Hauptstadt in Japan, an der Südlichen Küste der Provintz Quanto auf der Insul Niphon, am Einfluß des Flusses Toukon in den Meer-Busen von Yendo. Sie ist sehr groß, und der Kayserl. Pallast mit 3. Wällen und 3. Gräben umgeben. Der Meer-Busen von Yendo aber liegt an dem Japanischen Meer, zwischen den Provintzen Quanto und Ochio.
Yendo, *Yendi* oder *Jedi Sinus*, ist ein grosser Meer-Busen in Japan, zwischen den Küsten

von

von Quanto und Ochio, in der Jnsul Niphon, bey der Stadt Yendo. Er ist nicht tieff, daher man nur mit kleinen Barquen hinein kommen kan.

Yenne, kleine Stadt in dem Ländgen Bugey, in Savoyen, nicht weit von der Rhone 2. M. von Bellay.

Yeoman, heisset in Engelland so viel als ein reicher Bauer, und bedeutet solche Leute, welche zwischen den Bürgern und Bauern stehen, und von ihren Land-Gütern ein austrägliches erheben können. The-Yeomen of the Guard aber seynd Königl. Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock nebst einer schwartzen sammeten Mütze mit farbichtem Bande tragen. Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet: wenn er reutet oder fähret, so marschiren sie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Yeposa*, *Yposa*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6. M. von Toledo gegen Osten.

Yerach-Ageni, Hierack-Agemi, *Iraca Persarum*, Provintz in Persien, welche gegen Westen an Arcerum, gegen Norden an Adirbeizan, Kilan und Tabarestan, gegen Osten an Chorasan und Kherman, und gegen Süden an Fars und Chusistan grentzet. Sie ist eine der grösten, volckreichsten und fruchtbaresten Provintzen in Persien.

Yerach Arabi, Caldar, *Iraca Arabum*, Türckische Provintz in Asien, welche fast gantz durch den Euphrat und Tiger umschlossen wird. Sie bestehet aus 2. Beglerbeglics, welche seynd Bagdad und Balsora. Jn dieser Provintz soll das Paradis gewesen seyn.

Yere, siehe Yare. p. 2134.

Yermouth, siehe Yarmouth. p. 2134.

Yesd, Jessed, *Yesda*, *Jesseda*, Stadt in Yerach-Agemi, in Persien, allwo die schönsten Tapeten gemachet werden, ungefähr 40. M. von Ispahan gegen Osten.

Yeure le Chasteau, *Eura Castrum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois, am kleinen Fluß Rinarde, 1. halbe M. von Pluviers.

Ygualada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Noya, 12. M. von Barcelona gegen Nord-Westen.

Yil, *Hyla*, eine von den Jnsuln Westernes bey Schottland, welche reich an Getreyde, Vieh und Bley ist, und am weitesten gegen Süden lieget.

Yla, eine von den Jnsuln Westernes bey Schottland, der Halb-Jnsul Cantyra gegen über, und 6. M. davon gegen Westen gelegen. Sie ist 7. M. lang und 6. breit, und hat 10. kleine Städte.

Yla Sound, also wird die Meer-Enge zwischen den beyden Westlichen Jnsuln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ylst, *Ilsta*, *Ilostum*, kleine Stadt in Frießland, in der Graffschafft Westergoe.

Ymmens, Herrschafft in der vereinigten Provintz Utrecht, an den Holländischen Grentzen, zwischen Amersford und Naerden, gehöret den Erben des verstorbenen König Wilhelms des III. in Engelland.

Ynagua, siehe Hinugoa. p. 854.

Ynca, so werden eigentlich die Könige in Jndien, und die von der Königl. Familie genennet, doch heissen auch die Jndianer insgemein also.

Yo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Cajanien, am Fluß Yo, treibt mit allerhand Waaren, so aus Lappland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, grosse Stadt in der Provintz Huquang in China.

Yonne, *Icauna*, *Junna*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen von Nivernois entspringet, und sich unterhalb Montereau-faut-Yonne in die Seine ergeust.

Yonne, *Jona*, kleiner Fluß in der Provintz Gastinois in Franckreich, welcher sich in die Juine ergeust, nachdem er bey Estampes vorbey geflossen, und daher la riviere de Estampes bißweilen genennet wird.

York, Neu-York, *Eboracensis nova*, *Belgium novum*, Provintz in Canada in Nord-America, welche gegen Norden an Neu-Engelland, gegen Westen an das Land der Iroquois, und an Virginien, gegen Süden und Osten aber an das Mar del Nort grentzet. Sie gehöret den Engelländern, welche sie den Holländern A. 1665. nebst dem Fort Orenge abgenommen, und die Hauptstadt Neu-York oder Neu-Amsterdam hat eine feine Citadelle, einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Jnsul, welche der Fluß Nort an seinem Einfluß machet.

York, Neu-York, eine Landschafft in Estotiland in Nord-America, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdecket, aber darinne keine Colonie aufgerichtet haben.

Yorkshire, *Comitatus Eboracensis*, Provintz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Bischoffthum Durham, gegen Westen an die Provintzen Westmorland und Lancaster, gegen Süden an Darby, Nottingham und Lincolne, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Diese Provintz ist die gröste unter allen in Engelland, aber voll Berge, Wälder und Moräste, erstrecket sich bey nahe auf 80. M. und wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich East-Nord- und West-Riding. Man findet darinne schwartzen Agatstein, Allaun, Süßholtz, und die besten Englischen Pferde. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und ist allemahl die Appanage des zweyt-gebohrnen Königl. Printzens in Engelland. Die Hauptstadt York, *Eboracum*, ist volckreich, die gröste und schönste Stadt in Engelland nach Londen, liegt am Fluß Ouse, und hat einen Ertz-Bischoff, welcher der andere in Engelland ist, und ein Primas Regni genennet wird. Sie wird wie Londen durch einen Lord-Major und 12. Aeltermänner regieret.

Youghall, *Jogalia*, kleine Stadt in der Landschafft Corke in Mounster, in Jrrland, nebst einem weiten Hafen am Einfluß des Flusses Blakwater.

Yoxley, Stadt in Huntington in Engelland.

Yperen, Ypers, *Ypra*, s. Jpern. p. 914.

Ypol, *Ibola*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey Baracan in den Fluß Gran fällt.

Yps, *Ipsium*, Ibissa, eine alte kleine Landes-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich, liegt hart

hart an der Donau, wo das Wasser Yps sich in selbiger verliehret, und ein Käyserl. Zoll ist, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.

Ys-Cap, Cap des Glaces, *Glaciale Promontorium*, ein Vorgebürge in Asien, in der grossen Tartarey, so sich an der eusersten Spitze zwischen der Nördlichen und Oestlichen Küste dieses Landes befinden soll.

Ysche, kleiner Fluß in Brabant, welcher im Soigner-Walde entspringet, und sich zu Neerysche in den Fluß Dyle ergeust.

Yselmonde, eine Jnsul in Süd-Holland an der Maaß, der Stadt Rotterdam gegen über.

Yselstein, siehe Jßelstein. p. 920.

Ysenburg, siehe Jsenburg. p. 917.

Ysendick, siehe Isendick. p. 917.

Yser, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorff Lerdrecelles entspringet, und sich unterhalb Eversham in den Fluß Yperle ergeust.

Yssel, siehe Jßel. p. 920.

Ysseloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnheim. Es nimmt daselbst der Canal seinen Anfang, welcher den Rhein mit der Jssel vereiniget.

Yßin, siehe Jsni. p. 919.

Ystädt, Jdstadt, *Ustadium*, *Ystadium*, Stadt in Schonen, wo die Post-Jagten von Stralsund mit den Posten und Reisenden aus Deutschland nach Schweden, zu landen pflegen.

Yst-With, *Stuccia*, kleiner Fluß in der Provintz Cardigan, im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in das Jrrländische Meer ergeust.

Yucatan, s. Jucatan. p. 923.

Yverdon, *Ebrodunum*, *Eburodunum*, kleine und wohlbefestigte Stadt nebst einem Amt im Pais de Vaux in der Schweitz, am Einfluß des Flusses Orbe in den See von Neufchattel, 6. M. von Freyburg, dem Canton Bern gehörig.

Yvetot, *Yvetotum*, Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landschafft Caux, bey Caudebec. Der gemeinen Sage nach hat König Clotarius zu Soissons dieses deßwegen vor souverain 534. erkläret, weil er Walthern, Herrn von Yvetot, am Charfreytag mit eigener Hand ermordet, und vom Pabste nicht eher des Bannes erlassen worden, gestalt denn seine Eigenthums-Herren sich lange Zeit Könige von *Yvetot* tituliret. Die itzigen Besitzer, welches die Herren von Bellay sind, nennen sich Printzen von Yvetot.

Yvica, Ivica, Evisse, *Ebusus*, *Pithyusa major*, eine von den Pithyusischen Jnsuln bey Spanien, welche gebürgig, aber dennoch fruchtbar ist an Getreyde, Wein und Obst. Absonderlich ist sie reich an Saltz, womit Spanien und Jtalien versehen wird. Die auf derselben befindliche Festung Yvica hat einen guten Hafen. Jm Jahr 1715. muste sich diese Jnsul nebst Majorca an Philippum V. in Spanien ergeben.

Yuma, eine von dem Lucayischen Jnsuln, auf dem Mar del Nort, bey America.

Yvoire, *Aquaria*, kleine Stadt in Chablais, in Savoyen, an dem Genffer-See.

Yvoix, Carignan, *Ivodium*, *Carinianum*, kleine Stadt und Landschafft im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Chiers. Der König in Franckreich schenckete selbige An. 1661. unter dem Titul eines Fürstenthums von Carignan, dem Printz Eugenio Mauritio von Savoyen, des itzlebenden Printzen Eugenii Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Hertzogthume.

Yupi, *Yupia*, eine grosse Halb-Jnsul und Königreich in der grossen Tartarey in Asien, an den Küsten des Oceani Orientalis.

Yura, siehe Jura. p. 927.

Z.

Zaara, Saara, oder die Wüsten, ist eine grosse Landschafft in Africa, welche sich von Osten gegen Westen, von Nubien biß an das Atlantische Meer erstrecket, und gegen Norden an Biledulgerid, gegen Süden aber an das Land der Negres grentzet. Sie wird in 7. Königreiche oder Wüsten getheilet, welche seynd *Gaoga*, *Berdoa*, *Borno*, *Lempta*, *Targa* oder *Zagbara*, *Zuenziga*, oder *Zanbaga*. Man findet darinnen grosse Felder von Sande, daher sie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer del Sable* genennet wird. Es ist auch ein sehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheur, auch giebt es viel Löwen, Tieger-Thiere und Straussen darinne, und die Einwohner sind ein wildes Volck, und der Mahometanischen Religion zugethan.

Zaar, siehe Sara. p. 1671.

Zabache, il Mare delle Zabache, Limen, das Meer oder der See Tana, *Palus Meotis*, ein grosser See an den Europäischen und Asiatischen Grentzen, zwischen der kleinen Tartarey und Circaßien. Man rechnet seinen Umfang auf 600000. Schritte, und ergeust er sich durch die Meer-Enge von Caffa in das schwartze Meer.

Zabelstein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwartzwalde, 3. St. von Calw gelegen. Sie gehöret dem Hertzog zu Würtemberg, und gleich darunter in einem Thal ist der berühmte Teinacher-Sauerbrunn.

Zabeltitz, Zabelutz, Chur-Sächsisches Schloß und Amt im Meißnischen Creyß, 3. Viertel M. von Grossen-Hayn.

Zabergow, wird diejenige Gegend im Würtembergischen genennet, so um den Fluß Zaber liegt, der bey Lauffen sich in den Necker ergeust, und darinne die Stadt Bönnigken und andere Oerter zu befinden.

Zabern, siehe Elsaß-Zabern, Berg-Zabern, Rhein-Zabern. p. 619. 229. 1538.

Zabiecz, eine Polnische Festung, 1. Meile von Wildau in Litthauen.

Zablat, Städtlein im Bechiner-Creyß in Böhme.

Zaboson, Festung in Ober-Ungarn unweit Hatwan.

Zacarat, siehe Zangarat. p. 2141.

Zacatecas, *Zacatecarum Regio*, Provintz in Nord-America, zwischen Chiametland, Guadalajara, Mexico und Neu-Biscaya, allwo der Spanier vornehmste Colonien seynd *S. Luis de Zacatecas*, *Xeres de la Frontera*, *Ellerena*, *Nombre de Dios* und *Durango*. Es liegt ein Ort gleiches Nahmens darinne, 80. Englische M. von Mexico, gegen Nord-Westen, wo die Spanier ihre Silber-Minen haben.

den Graffschafften Sarwar, Vesprin, Siget, Warasdin und der Steyermarck. Die Haupt-stadt **Zalawar**, *Zala*, *Sala*, liegt auf einer Insul des Flusses Sala, ist klein und 1. Meile von dem See Balaton entfernet.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küste von Malabar in Indien genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt besitzen, nachdem sich die Portugiesen allhier feste gesetzet haben.

Zambere, *Zamberus fluvius*, grosser Fluß in Æthiopien in Africa, welcher im See Zachaf in Monomorapa entspringet, und sich durch 4. Einflüsse in den Oceanum ergeust. Zwischen diesen Armen sind unterschiedene grosse Insuln, welche reiche Gold-Bergwercke haben, und davon die Portugiesen allhier die besten besitzen.

Zambeze, *Zambezus fluvius*, grosser Fluß in Nieder-Æthiopien in Africa, welcher im See Zambeze in Monoemugi entspringet, und sich zwischen den Küsten der Caffres und Zanguebar durch 4. Einflüsse ins Meer ergeust.

Zambor, Schloß in Nieder-Ungarn.

Zambre, s. Zaire. p. 2140.

Zambrona, *Zambro Promontorium*, *Hipponum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo di S. Eufemia.

Zamora, *Sentica*, *Sarabris*, eine ziemlich grosse und befestigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Douro, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Königreich Leon, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig. Man findet in ihrem Gebiete schöne Türckis, und lieget sie zwölff Spanische Meilen von Astorgas. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß sie ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien, zum Könige nach Madrit senden darff.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Quito in Peru, in Süd-America.

Zamora, *Zama regia*, kleine Stadt im Königreiche Algier, in der Provintz Constantine in Africa.

Zamorin, also wird der König in Calecut in Ost-Indien genennet. s. Zamarins. p. 2141.

Zamoski, Zamosck, *Zamoscium*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß und dem Titul eines Fürstenthums, in der Woywodschafft Belczo in Roth-Reussen in Polen, hat 1708. viel durch Brand-Schaden erlitten, auch ist 1709. im Oct. die Helffte der Stadt in die Asche geleget, und im Decemb. 1715. von den Sächsischen Trouppen mit List erobert worden.

Zamosniar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, s. Zoara.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Haupt-stadt des Königreichs Zanfara in Africa.

Zangarat, *Zacarat*, *Zagari*, grosser und fischreicher Fluß in Natolien in Asien, läufft gegen Mitternacht in das schwartze Meer.

Zangenwerck, s. Tenaille. p. 1875.

Zanghi, Fluß in Persien in der Landschafft Erivan, welcher im See Gigaguni entspringet, und sich in den Fluß Arasse ergeust.

Zangleys, also werden die Chinesischen Kauff-Leute genennet, welche sich auf den Philippinischen Insuln niedergelassen.

Zanguebar, *Zanguebaria*, grosse Landschafft in Nieder-Æthiopien in Africa, welche sich längs dem Æthiopischen Meer sehr weit erstrecket, und an welches sie gegen Osten stösset. Gegen Norden grentzet sie an die Küsten von Ajan, gegen Süden an die Küsten derer Caffres, und gegen Westen an das Reich Monoemugi. Dieses morastige und ungesunde Land begreiffet verschiedene Königreiche, und wird von Schwartzen bewohnet, welche Götzen-Diener seynd. Die Portugiesen besitzen darinnen Mombaze und Mozambique, nebst verschiedenen Forts und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebariæ*, ist derjenige Theil des Æthiopischen Meeres, welcher an die Küste von Zanguebar stösset.

Zanhaga, grosse Landschafft in Africa, in der Wüsten Zaara, längs dem Fluß Cavalos, vom Königreiche Zuenziga biß an das Atlantische Meer.

Zante, Zanthe, *Zacynthus*, eine den Venetianern gehörige Insul auf dem Jonischen Meer, nicht weit von der Insul Cefalonia, und gegen die Westliche Küste von Morea, welche 50. Englische Meilen im Umfange hat. Sie ist fruchtbar und volckreich, und ihre Einwohner seynd der Griechischen Religion zugethan, welche einen Bischoff haben, wiewohl die Catholischen Fratres Soccolanti ebenfalls eine Kirche besitzen. Die Hauptstadt Zante ist sehr schlecht von kleinen niedrigen Häusern erbauet, hat weder Mauren noch Gräben, und liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der Nördlichen Küste, ist wohl befestiget, und hat einen weiten Begriff, worauf die Regierungs-Personen, nebst dem Proveditore wohnen, welche Charge alle 2. Jahr abgewechselt wird. Es ist ein Bischoff daselbst, unter den Ertz-Bischoff von Corfu gehörig, welcher aber fast niemand in seiner Gemeinde hat, als die Venetianischen Soldaten auf dem daselbst befindlichen Schlosse. Sie hat über dieses einen guten Hafen, allwo ein grosser Handel mit grossen und kleinen Rosinen getrieben wird, welcher den Venetianern ein grosses einträget.

Zanten, siehe **Santen**. p. 1670.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 5. M. von Gran.

Zantock, s. **Santock**. p. 1670.

Zanzibar, *Zanzibara*, Insul an der Küste von Zanguebar in Africa, zwischen Quiloa und Monbaze.

Zapffen-Streich, Retraite, geschiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß sich ein ieder Soldate in sein Quartier begeben soll; dahero sie gestraffet werden, wenn man sie nach dem Zapffen-Streich noch auf der Strasse oder in denen Wirths-Häusern findet.

Zaporovische Cosacken, suche **Cosacken**. pag. 494.

Zapotecas, *Zapoteca*, ein gewisses Volck in der Provintz Guaxaca in Mexico, in America.

Zara, *Comitatus Zara*, Graffschafft in Dalmatien, längs der Küste, dazu die umliegende kleine Insuln gehören. Sie stehet den Venetianern zu, und die Hauptstadt Zara, *Jadera*, welche sehr feste und die Hauptstadt in Dalmatien ist, auch einen Hafen nebst einem Ertz-Bischoffthum hat, liegt am Golfo di Venezia, von welchem sie umgeben wird; also daß sie nur durch eine Erd-Enge, welche 30. Schritte breit ist, am festen Lande henget, allwo sie durch eine feste Citadelle nebst 3. Bastionen und Ravelinen beschützet wird.

Zara vechia, Biograd, eine wüste Stadt in Dalmatien, 5. Meilen von Zara, gegen Westen.

Zaracha, *Zara vetus, Beligrada*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea.

Zarewna, also nennet man eine Printzeßin des Moscowitischen Czaars.

Zariza, also wird die Gemahlin des Moscowitischen Czaars genennet.

Zariza, kleine Stadt in Moscau am Fluß Wolga, wird meistens von Strelitzen bewohnet, als welche auf die Tartarn und Cosacken ein wachsames Auge haben müssen.

Zarkat, Scharkat, festes Schloß nebst einen darbey gelegenen Flecken, in Ober-Ungarn, in der Graffschafft Kalo, an der schwartzen Keres, welches die Kayserlichen 1710. von den Rebellen mit Accord eroberten. Nicht weit davon bey Giula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landschafft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche so wohl von Natur als durch Kunst befestiget ist, und 1685. von den Venetianern den Türcken abgenommen wurde.

Zarnouniza, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon siehet man die Rudera von der alten Stadt Epetium.

Zarnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Zarzana, siehe Sarzana. p. 1676.

Zarzedas, siehe Sarzedas. p. 1676.

Zashalon, Hundersbuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebürge gegen die Grentzen der Wallachey, 13. Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Zaslaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Polen, 6. Meilen von Ostrog.

Zasmuck, vortreffliches Schloß im Kaurzimer-Creyß in Böhmen.

Zara, Zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fället.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Alentejo, unweit Elvas entspringet, und sich in der Landschafft Estremadura in den Tajo ergeust.

Zatmar, *Zatmarum*, ziemlich grosse und wohlbefestigte Stadt in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen, am Fluß Samos, welcher eine kleine Insul machet, und auf derselben lieget diese Stadt, welche die Hauptstadt der Graffschafft Zatmar ist, und dem Kayser gehöret.

Zatmarbanya, Hauptstadt in der Graffschafft gleiches Namens, am Fluß Zazurd in Siebenbürgen, an den Ober-Ungarischen Grentzen, 19. Meilen von Clausenburg, gegen Norden.

Zator, Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen. Die Hauptstadt Zator, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein festes Schloß.

Zattare, eine Art Italiänischer Schiffe, so auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zatz, siehe Satz. p. 1681.

Zauber-Schiff, siehe Brulot. p. 311.

Zauche, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig.

Zauditz, feines Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien.

Zavelstein, siehe Zabelstein. p. 2138.

Zawichost, *Zavichostum*, Stadt und Castellaney an der Weixel, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Zaynora, kleiner Fluß in Ungarn in der Graffschafft Zolnock, so nicht weit vom Schlosse der Stadt Zolnock in die Theisse fällt.

Zazawa, *S. Procop*, Marckflecken und Benedictiner-Kloster im Caurzimer-Kreiß in Böhmen, allwo der heilige Procopius gelebet haben soll.

Zazwaras, siehe **Broß**. p. 307.

Zbaras, *Zbarasium*, kleine Stadt in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen, in Polen. Noch eine kleine Stadt dieses Namens liegt in der Woywodschafft Kaminiec, 20. Meilen von der Festung Kaminiec gegen Norden.

Zbiroh, Marckflecken nebst einem alten doch wohlerbaueten Berg-Schloß im Pilßner-Kreiß in Böhmen.

Zborow, *Zborovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Lemberg, in Klein-Reussen, in Polen.

Zbraslaw, siehe **Königs-Saal**. p. 961.

Zdiar, siehe **Sara**. p. 1671.

Zea, *Cea, Ceos, Cia, Hydrussa*, Insul auf dem Archipelago, nahe an der Küste von Livadien, welche reich an Wein und Seyde ist, den Türcken gehörig. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen sichern und grossen Hafen, wie auch einen Griechischen Bischoff.

Zeb, grosse Landschafft in Biledulgerid, an den Grentzen des Königreichs Alger in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyßinien entspringet, und sich zu Melinda in das Aethiopische Meer ergeust.

Zeben, Stadt in der Graffschafft Sceputz in Ober-Ungarn, welche die Kayserlichen 1710. den Rebellen abnahmen.

Zeben, siehe **Hermanstadt**. p. 846.

Zebes, siehe **Millenbach**. p. 1159.

Zebu, siehe Cobu. p. 400.

Zecca, wohlangebauete schöne Insul, ohnweit Venedig gelegen, hat verschiedene schöne Kirchen, Klöster, Palläste und Gärten.

Zeckelheid, siehe **Zekelheid**.

Zechino, Venetianische güldene Müntze, welche zu Venedig 17. biß 18. Liro gilt, und so schwer wie-

wieget, als ein Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo sie geschlagen wird, also genennet.

Zeblin, Städtlein in der Prignitz in der Marck Brandenburg, war ehemals eine Residentz der Tempel-Herren.

Zeckler, siehe Siebenbürgen. p. 1758.

Zecklerwasserheli, siehe Neumarck. p. 1245.

Zeden, suche Zähden. p. 2139.

Zedenick, Chur-Brandenburgisches Städtlein, Amt und Hauß nebst einem Lutherisch-Adelichen Nonnen-Kloster und einem hohen Ofen, 2. Meilen von Rupin, nicht weit vom Ursprung des Havel-Flusses, an den Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck Brandenburg.

Zedic, Flecken in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zedlitz, siehe Sedlitz. p. 1730.

Zee-Admonitichius, siehe Arsenal. p. 138.

Zee-Magazin, siehe Arsenal. p. 138.

Zeeck, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltzwercke sind, nicht weit von Clausenburg.

Zeeland, *Zelandia*, die Grafschafft Seeland, eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, zwischen den Einflüssen der Schelde und Maas und dem Deutschen Meer, also daß sie gegen Norden an Holland, gegen Osten an Brabant, gegen Süden an Flandern, und gegen Westen an das Deutsche Meer grentzet. Sie hat 9. Städte und 105. Dörffer, und bestehet aus 15. bis 16. Insuln, darunter die vornehmsten Walcheren, Nord-Beveland, Sud-Beveland, Tolen und Shouwen seyn. Sie schicket 2. Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag, und ihre Einwohner sind gute Schiffleute und Capers.

Zeeland, Neu-Seeland, der Staaten-Land, eine Landschafft in den Terris Australibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia*, eine Holländische Festung in America, so den Flecken Paramaribo und die Zucker-Plantagen auf der Colonie Suriname bedecket. Suche Surinam. p. 1844.

Zeelandia, eine Holländische Festung bey der Stadt Taon, auf der Insul Formosa, welche die Chineser 1661. einnahmen.

Zegber-Basci, ist ein Bedienter am Persianischen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, so güldene und silberne Tapeten, und dergleichen vor das Königliche Hauß arbeiten.

Zegzard, *Simigiensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn zwischen Stulweissenburg, Siget und Tolna. Das Schloß hieselbst ist gar klein aber sehr feste.

Zegzeg, *Zezegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches sich von Osten gegen Westen, vom Königreich Zanfara biß an das Königreich Guber und Guinea erstrecket. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Zegzeg.

Zehenden, *Decimae*, sind particuliere Intraden, so von alten Zeiten her der Geistlichkeit gewiedmet und dargereichet werden. Dergleichen geniessen auch an manchen Orten die hohen Herrschafften, Adliche und andere Privat-Personen, die dergleichen an sich kauffen und auch wieder verkauffen können. Vor diesem waren die Decimae dreyerley, 1.) Personales, welche durch die Gesetz geistlicher Rechte, auf die durch Gewerb, Kunst, Krieg, und dergleichen rechtsamer massen eroberte Gewinne gesetzet wurden; welche Personal Zehenden in Deutschland nicht mehr gebräuchlich sind. 2.) Praediales oder die Zehenden von Früchten und Gewächs der Erden, aus den Aeckern, Wiesen oder Matten, Wein-Gärten, Gärten, als da sind: Weitzen, Roggen, Gerste, Haber, Reiß, Hierse, Erbsen, Linsen, Bohnen, Heu und Grummet, Aepffel, Birnen, Nüsse, Oel, Wein, Holtz, rc. 3.) Mixtae, oder von dem Vieh, als von Rindern, Kälbern, Schaafen, Geissen, Lämmern, Gänsen, und allem andern, so unter des Hirten Ruthe gehet. Ingleichen von der Woll, von Immen oder Bienen, und ihrer Frucht, als Wachs und Honig rc. Heutiges Tages theilet man sie in grosse, kleine und Blut-Zehende. Der grosse Zehend wird von Weitzen, Roggen, Dünckel, Haber, Heidekorn, Gersten, Erbsen, Linsen, Bohnen und allen andern Früchten, so der Halm träget, gegeben. Zu dem Minut- oder kleinen Zehend rechnet man das Obst und die Baum-Früchte; item Kraut, Rüben, Flachs, u. d. m. Der Blut- oder lebendige Zehend bestehet aus lebendigen Thieren und allerhand Geflügel, wannenhero er auch Carnaticus, Carnium Exactio oder der Fleisch-Zehend heisset. Conf. voc. *Decimae*. p. 539.

Zehen Gerichte Bund, *Foedus decem Judiciorum*, ist eine Landschafft in Graubündten, an den Tyrolischen Grentzen, welche aus zehn Gemeinden oder Städten und Flecken bestehet. Diese Gegend wird sonst insgemein der Prettigow genannt.

Zehner, also heissen die Kayser-Groschen in Francken.

Zehringen, Zeringen, war vor alters ein berühmtes Hertzogthum im Brisgau und der Schweitz, von welchem Hertzoglichen Stamme die Marggrafen von Baden und Hochberg herstammen, auch ziemliche Länder davon besitzen. Das alte Schloß Zehringen, davon dieses Hertzogthum den Namen hatte, samt einem Dorffe, liegen nicht weit von Freyburg im Brisgau.

Zeiban, die gröste Insul auf dem Arabischen Meer-Busen in Asien, welche zu dem glückseligen Arabien gerechnet wird. Sie ist 30. Meilen lang, und 12. breit.

Zeibo, Stadt auf der Insul S. Domingo in Nord-America, an der Südlichen Küste, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Deutscher, grosser und reicher Flecken in Siebenbürgen, hart bey Cronstadt, dabey ein Gebürge auf 3. Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Mayn im Bischoffthum Bamberg, zwischen Bamberg und Schweinfurt.

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben am Fluß Aitra, unweit Leitkirchen, in der Grafschafft Waldburg, woselbst eine Linie dieser Grafen residiret, die sich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeloten, hiessen unter den Jüden die Leute, so vor den Nahmen GOttes, vor die Ehre des Tempels und vor die Gesetze eiferten. Diesen war erlaubet, wenn sie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antrafen, denselbigen zu steinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, sonder viele Weitläufftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichtes über ihn zu machen. Zeloten hiessen auch eine gewisse Art Jüdischer Kriegs-Knechte, welche zur Zeit der Zerstörung Jerusalems sich in der Stadt in grosser Menge aufhielten, und die Beschützung des Tempels wider die Römer über sich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenstücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Inwohner ausübeten. Heutiges Tages heissen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig vor die alten Kirchen-Gebräuche streiten, und wegen deren Verbesserung die itzige Rußische Kirche nicht mehr vor orthodox halten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinäle *Zeloten*, welche bey einem Conclavi oder Päbstlicher Wahl zu Rom, weder der Frantzösischen noch Oesterreichischen Faction zufallen, sondern, nach ihrem Vorgeben, alles irrdische Interesse bey Seite setzen, und bloß demjenigen durch ihre Stimme auf den Päbstlichen Stuhl verhelffen wollen, den sie zu sothaner Dignität am würdigsten, und vor die Kirche am zuträglichsten erachten werden.

Zelter, ein weisser Zelter, oder Pferd, ist ein Stücke derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Spanischen Könige den Römischen Pabst, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich nebst einem sammeten Beutel mit 6000. Ducaten, zu regaliren pflegen.

Zembla, Nova Zembla, oder Zembla, eine grosse Landschafft auf dem Oceano Septentrionali, welche der Provintz Petzora in Moscau gegen Süden lieget, und von derselben durch die Meer-Enge Weigats abgesondert ist. Die Holländer haben selbiges bekannt gemacht, als sie 1596. einen neuen Weg nach Japan und China suchen wolten. Einige halten es vor eine Insul, andere aber meynen, daß es mit der grossen Tartarey verknüpfft sey. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, sind sehr klein, und ungestalt, wohnen in kleinen Hütten, beten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung bestehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel Federn.

Zemblyn, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog in Ober-Ungarn. Sie ist die Haupt-stadt der Graffschafft Zemblyn.

Zembra, ein Fluß in Monomotapa in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in drey Arme getheilet ist, nemlich Cuama, Spiritu Santo und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Zemlin, Semlino, Türckische Festung in Sirmien in Ungarn, an der Sau, fast Griechisch-Weissenburg gegen über.

Zemonico, *Zemonicum*, Festung in Dalmatien, welche den Türcken gehöret, aber An. 1647. von den Venetianern eingenommen, und niedergerissen wurde. A. 1682. war eine grosse Anzahl Türcken willens sich allhier feste zu setzen, sie wurden aber alle von den Morlacken niedergemacht.

Zenderow, siehe Semendria, p. 1737.

Zendre, siehe S. Andre, p. 1636.

Zeng, Seng, Segna, *Senia*, Stadt und Festung in Morlachia in Croatien, nebst einem guten Hafen, gehöret dem Hause Oesterreich. Ihre Einwohner, und diejenigen, welche in derselben Gegend wohnen, werden Uscochi genennet, und sind die ärgsten See-Räuber auf dem Golfo di Venetia.

Zenna, Fluß in Francken, welcher in einem Walde bey dem Dorffe Weyhheim entspringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zenta, ein gewisses Gebiet in Dalmatien an den Grentzen von Albanien.

Zent-Gerichte, Blut-Bann, oder **fraißliche Obrigkeit**, ist ein sonderbahres Befugniß in Deutschland, da derjenige, so solches hat, gewisse Haupt-Verbrechen, deren meistentheils vier sind, als Mord, Diebstahl, Brand, und Noth-Zucht, (so die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewissen Bezirck Landes, ungeacht er sonst keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, bestraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährlich auf gewisse hohe Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, daß sie alsdenn anzeigen müssen, was bey ihnen straffbares vorgegangen. Man bestellt zu solchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kömmt von den alten Deutschen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und diese wieder in Centenas, über welche ein gewisser Zent-Grafe oder Zent-Richter gesetzet war, der die geringen Streitigkeiten schlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen lassen muste.

Zentha, ein geringer Ort in Ober-Ungarn, an der Theisse, nicht weit von Segedin, wo Printz Eugenius von Savoyen den 11. Sept. 1697. die Türcken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinne 20000. Türcken auf der Wahlstadt blieben, und 10000. theils in der Theisse ersoffen, theils gefangen wurden.

Zepter-Lehn, also werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geistlichen Reichs-Fürsten in Deutschland genennet, weil selbige vor diesem vermittelst eines Zepters von dem Römischen Kayser die Lehn empfiengen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürstenthümer **Fahn-Lehne**, weil selbige vor diesem mittelst einer Fahne vom Kayser den Fürsten in Lehn gegeben wurden. Solche Ceremonie aber hat seit Caroli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage so wohl die geistlichen als weltlichen Fürsten mit Küssung des Degen-Knopffs, welchen der Kayser in der Hand hat, und Ablegung eines Eydes investiret.

Zerbst, *Servesta*, Stadt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, 1. M. von der Elbe. Sie ist

ist die Residentz des Fürsten von Anhalt-Zerbst, hat ein gutes Gymnasium, wie auch Lutherische und Reformirte Kirchen, liegt 9. Meilen von Leipzig, und 5. von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit verführet wird. Der ietztregierende Fürst daselbst, Johannes Augustus, ist gebohren den 29. Jul. 1677, regieret seit 1718. und hat sich An. 1715. mit der Printzeßin Hedvvig Friderica, Hertzogs Friderici Ferdinandi in Würtemberg-Weiltingen Tochter, so den 18. Oct. 1691. gebohren, zum andern mahl vermählet.

Zergadner, siehe Ziergaden. p. 2153.

Zerigan, ziemliche Stadt in Persien, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, bestehet in 2000. Häusern.

Zerin, siehe Zriner-Feld. p. 2159.

Zeringen, siehe Zehringen. p. 2146.

Zermagne, *Zermagnus*, *Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Novigrad in einen langen Meer-Busen ergeust.

Zetapor, Centapor, *Centapora*, kleine Stadt in der Halb-Insul von Indien diesseit des Gangis, an der Küste der Provintz Decan, in Asien.

Zetin, Türckische Grentz-Festung gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetlitz, siehe Sedlitz. p. 1730.

Zetschin siehe Setschin. p. 1748.

Zetter-Geschrey, ist eine gar besondere Circumstantz bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte. Einige deriviren es von dem Lateinischen Wort, citiren, weil hierdurch ein Ubelthäter, gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es ist auch, nach dem Sachsen-Recht, das Gerüfte oder Zetter-Geschrey der Klage Anfang, und wer das Gerüfte schreyt, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutschreyer, entweder in Abwesenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhafften That, oder wegen noch nicht genug bewiesener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem Zetter-Geschrey der Sachen öffters zu viel gethan, so ist solche Proclamation nach der Zeit abkommen, und bis auf die letzte Session des Blut-Gerichts verschoben worden. Hierbey sind zweyerley Umstände: 1) Ist die That von der Beschaffenheit, daß iemand das Leben darüber verwürckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, so wird er zu drey unterschiedenen mahlen, immer 14. Tage nach einander vor Gericht mit Zetter-Geschrey eingeladen, und bey fernerem obstinaten Ausbleiben, in die Mord-Acht oder Blut-Bann gethan, d. i. Vogel-frey erkläret. 2) Ist aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Noth-Peinlichen Hals-Gerichts beschäfftiget, so bittet der peinliche Ankläger erstlich um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogener geschliffenen Wehre und mit Zetter-Geschrey zwier und eines, wie recht ist. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter dem Schöppen-Tisch liegende blosse Wehr herfür, träget sie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieser hierauf fortgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängniß schon in die Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, so ruffet unterdessen der Zetter- oder Blutschreyer dreymahl: Zetter über N. N. daß er N. N. entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die blosse Wehre, wenn das dritte Zetter-Geschrey aus ist, wieder an seinen Ort. Darauf vollführet der peinliche Ankläger seine Anklage, stellet den armen Sünder vor Gericht dar, welcher, wenn er die Ubelthat nochmahls gütlich gestanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Verlesung des letzten Wortes alsobald den Stab brechen siehet: Alsdenn wendet der Scharffrichter den armen Sünder von dem Gerichte, und führet ihn nach der Feimstädte, Rabenstein oder Galgen: doch verzeucht er so lange, bis das Hals-Gerichte mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tisch und Bäncke umgestossen, und die, so den armen Sünder das Geleit zum Richt-Platz geben sollen, zum Fortgehen fertig worden seyn.

Zevenar, Seventer, *Sevenaria*, *Seventria*, kleine Stadt im Holländischen Geldern gelegen, welche aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

Zeverinum, Severino, Severin, *Severinum*, *Zeverinum*, kleine Stadt an der Donau in Ober-Ungarn.

Zeug-Hauß, siehe Arsenal. p. 138.

Zeugitane, ein Stück vom Königreich Algier in Africa, an den Küsten des Mittelländischen Meeres, welches der Fluß Tusca von der Landschafft Numidien absondert.

Zeugwärter, ist ein Officier in Festungen und grossen Städten, welchem die Aufsicht über ein Zeughauß, und über das Geschütz und Munition darinne anvertrauet worden ist, und der vor dessen Erhaltung, Sorge und Mühe haben muß.

Zeulenroda, kleine Stadt im Voigtlande, 1. Meile von Schlaitz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Grätz, und ist An. 1706. gantz abgebrannt.

Zeustefhow, Dorff in Polen, nahe bey Cracau, wo der Heil. Stanislaus soll begraben seyn, wohin auch jährlich grosse Wallfarthen geschehen, und muß iederzeit der neue König vor seiner Crönung, nebst den vornehmen Hof-Bedienten, altem Gebrauch nach, Processions-weise dahin gehen, um daselbst die Reliquien des H. Stanislai zu besuchen.

Zeuzheim, Flecken und Amt am Fluß Dietz im Fürstenthum Nassau, unweit Hadamar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Mayntz fliesset, und sich in den Rhein ergeust.

Zeylon, siehe Ceylan. p. 405.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Beira entspringet, und sich in den Tagum ergeust.

Zia, siehe Zea. p. 2144.

Ziamberg, siehe Senfftenberg. p. 1740.

Ziateck, siehe Saz. p. 1681.

Zibith, *Saba* oder *Zibitum Regnum*, Königreich im glückseligen Arabien am Fluß Zibith, gegen

gen dem rothen Meer, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, allwo grosse Handelschafft getrieben wird. Es hat seinen eigenen Fürsten, und ward vor diesem Saba genennet.

Zickel, Städtlein in der Churländischen Provintz Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Ziden, Sidde, Giodda, Stadt im glückseligen Arabien, im Königreich Zibith in Asien, am Einfluß des Flusses Chaibar in das rothe Meer.

Ziebrak, *Mendicium*, Stadt im Podwerther-Kreiß in Böhmen, allwo eine Wildbahn.

Zigea, kleine Insul, welche die Sau zwischen den Städten Zagrab und Sisseg machet, in der Grafschafft Zagrab in Sclavonien gelegen.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörffer gehören, in der Wetterau, denen Dieden zum Fürstenstein gehörig.

Ziegenburg oder Ziegenrück, Amt im Voigtlande an der Saale, nahe bey Schlaitz, sonst zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anitzo aber dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Ziegenhahn, Ziegenhain, *Ziegenhaina*, kleine Stadt und Festung auf einer Insul, welche der Fluß Schwalm machet, 4. M. von Marpurg, und 2. von Homburg, ist die Hauptstadt einer Grafschafft gleiches Nahmens in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat nur ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall gantz unter Wasser gesetzet werden. Die Vorstadt daselbst heist Weinhauß, und befindet sich allhier ein schönes Fürstl. Schloß, Zeughauß, Cantzeley und grosses Amt.

Ziegenhalß, Städtgen an der Biela, im Fürstenthum Grotkau in Ober-Schlesien, wo man gute Eisen-Hämmer antrifft. Sie ist in der Ordnung die vierdte von den Weichbilds-Städten in diesem Fürstenthume, und wegen des schönen Glases, so man daselbst machet, sehr berühmt.

Ziegen-Insul, siehe Æga. p. 31.

Ziegenloch, grosse Höle im Hartz, nicht weit vom Schloß und Amt Hohenstein, wo grosse Gewölber in den Stein-Felsen, und hinten ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, eine kleine Stadt und Schloß im Voigtlande, zwischen Schlaitz und Pöseneck. Das Amt daselbst wird zugleich von dem Amtmann zu Arnshaug verwaltet.

Ziegeser, Städtlein in der Marck Brandenburg, an den Magdeburgischen Grentzen.

Zieler, siehe Cammer-Zieler. p. 347.

Ziegeth, siehe Zygeth. p. 2164.

Zienwald, kleines Berg-Städtlein an den Böhmischen Grentzen nahe bey Altenburg im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachsen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, 4. Stunden von Cassel.

Ziergaden, ist am Kayserl. Hofe dasjenige Behältniß, wo die Provision und Bereitschafft von Confecturen, Früchten und andern Speisen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergadner seinen Nahmen, welcher darüber die Aufsicht hat, und überdiß auch die Confecturen und Speisen mit Blumen versehen muß.

Zifuentes, Cifuentas, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajo in Spanien, welche einem Gräflichen Geschlechte den Nahmen giebet.

Zigeuner, *Cingari, Ægyptiens*, sind eine Art liederlicher Landläuffer, die sich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, sonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelsche unbekannte Sprache mit einander reden, sich der Wahrsager-Kunst und allerhand Medicinischer Geheimnisse rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders als Diebstahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloses Gesindel an sich locken, die Länder auskundschafften, und daher wegen solcher offenbaren Betrügereyen, durch das gantze Römische Reich, auf Kayserlichem ausdrücklichen Befehl nirgends freyen Durchzug oder sicheres Geleite geniessen sollen. Von diesen Landstreichern hat der berühmte D. Wagenseil zu Altorff in seinen Schrifften hin und wieder gar wahrscheinlich davor gehalten, daß selbige ursprünglich von den Jüden herkommen seyn, welche im 13. und 14. Seculo nach Christi Geburth grosse Verfolgung in Deutschland und andern Ländern erdulden müssen, dahero diejenigen, so dem Feuer und Schwerdt entronnen, sich in die Wälder begeben, daselbst eine Zeitlang, so viel möglich verborgen gelebet, endlich aber mit verstellten Kleidungen und Sprache wieder hervor kommen, und sich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loses Gesindel, um ein freyes liederliches Leben zu führen, sich beygesellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn um Waradein herum, welche sich im Lande als Hencker und Scharffrichter gebrauchen lassen. Sie geben auch meistens Schmiede, Fleischer und dergleichen in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben sich vor Catholische Christen aus, und tauffen ihre Kinder vor sich in der Schencke.

Zigeuner-Insul, ist eine im vorigen Seculo erst entstandene Insul, nahe bey Belgrad in Servien, in Ungarn, wo die Sav in die Donau fällt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilbach, die Zilpach, ein grosses und schönes Jagd-Hauß im Hennebergischen, ins Amt Sand, und dem Hertzog zu Sachsen Eisenach gehörig. Nicht weit davon stehet das vor einigen Jahren neu-erbauete Jagd-Hauß, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Czilenzick, kleine Stadt in dem Hertzogthum Crossen, dem Johanniter-Orden in der Marck Brandenburg gehörig, und der grossen Comterey zu Lagow mit gewissen Reservatis von dem Heermeister zu Sonneburg einverleibet. Es wohnen daselbst viele Tuchmacher.

Zillerbeck, Schloß und Grafschafft im Lande

von Waes in Flandern, davon die Herren von Dongelberge sich Vicomten nennen.

Zilly, importantes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem dasigen Dom-Capitul gehörig.

Zimara, siehe Chimera. p. 424.

Ziment-Amt zu Wien, ist diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Personen alles Maas, Elle, Gewicht und Wage zimentiret, das ist, marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweißthum, daß es richtig sey.

Zimmer Zobeln, heist so viel als 20. paar zusammen gebundene Zobel-Felle.

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, sind 2. Cistercienser Nonnen-Klöster in Schwaben, eines liegt in der Grafschaft Oettingen, das andere im Zabergau im Würtembergischen, und ist das letztere gantz eingegangen, und nicht mehr als das Dorff Frauenzimmern allda anzutreffen.

Zinan, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Xantung in Asien.

Zinara, *Cynara*, eine wüste Insul des Archipelagi, gegen die Grentze von Asien, zwischen Levita und Namorgo, worauf sich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, seynd Atheistische Ketzer unter denen Mahometanern, welche keine göttliche Vorsehung noch Auferstehung der Todten, auch keinen andern Gott glauben, als die 4. Elementen, aus welchen der Mensch als eine Mixtur zusammen gesetzet sey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zine, siehe Dunalma. p. 595.

Zinganes, sind gewisse Indianer in dem Gebiete des grossen Mogols, welche an die Provintz Sind grentzen, von der See-Räuberey leben, und auf die Schiffe, so von Persien nach Indien gehen passen.

Zinkow, Stadt in Podolien, in Polen.

Zinne, oder Züne, secularisirtes Kloster und nunmehro wichtiges Amt, nahe bey Jüterbock gelegen, und zum Hertzogthum Magdeburg gehörig. Es begreiffet unter sich das Städtlein Buckenwalde und andere Oerter. In diesem Kloster ist den 27. Aug. 1667. von Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig eine Müntz-Conferentz gehalten, und die Müntze auf den Zinnischen oder Zünischen Fuß gesetzet worden, dergestalt: daß, da vorher die Marck feines Silbers zu 9. Rthlr. 2. gl. ausgemüntzet worden, nunmehr selbige so wohl in grossen als kleinen Müntz-Sorten durchgehends auf die 10. Thl. 12. gl. erhöhet werden solle. Zu welcher Zeit die Fränckischen, Bayerischen und Schwäbischen Kreise ebener massen zusammen getreten, und mit Kayserl. Confirmation im Monat Aug. und Sept. 1667. zu Regenspurg ein Conclusum deßhalber verfertiget. Dieser Zinnische Fuß ist bis 1690. im Gang blieben, da ihm zu Leipzig den 16. Jan. der so genannte Leipziger Fuß substituiret, und die Marck feinen Silbers in der Müntze auf 12. Rthlr. gesetzet worden: weil man nemlich dazumahl schon Zwey Drittel-Stücken von An. 1688. und 1689. gefunden, die nicht mehr auf dem Zünischen Fuß gestanden, sondern kaum dem ietztgemeldten Leipziger Fuß gleichhaltig gewesen, über welchen Valor sie auch bis dato im Wechsel-Cours niemahls gestiegen. Siehe Leipzig. p. 1008.

Zinsich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zinten, Städtgen in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Straetge, 5. M. von Königsberg.

Zinzendorff, eine vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich und Sachsen, welche das Erb-Jägermeister-Amt in Unter-Oesterreich besitzet. Dieses Geschlecht muß mit den Grafen von Sintzendorff nicht confundiret werden.

Zips, Zipser-Land, Cepusz, Spisky, *Comitatus Cepusiensis*, *Cepusium*, Grafschafft in Ober-Ungarn, am Carpatischen Geburge. Es sind 13. kleine Städte darinnen vom Kayser an Polen verpfändet, welche zur Woywodschafft Cracau gerechnet werden, und unter der Regierung Königs Casimiri an den Fürsten Stanislaum Lubomirski gekommen, dessen Enckel, der Staroft Spisky, *Capitaneus Cepusiensis*, es noch ietzo besitzet.

Zipser-Hauß, *Cepusium*, ein festes und hohes Schloß in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, ward 1710. vom Kays. General Löffelholtz belagert, und den Rebellen abgenommen.

Zirch, Circz, Cistercienser-Kloster in Ungarn in der Dioeces von Vesprin, welches Kayser Leopoldus dem Orden wieder einverleibet hat.

Zirck, Chur-Trierisches Städtgen an der Mosel.

Ziriczee, befestigter Ort und die Hauptstadt auf der Insul Schouvven, in der Provintz Seeland an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirifdin, Amansirifdin, *Amanzirifdinum*, Stadt im glückseligen Arabien, am Ursprunge des Flusses Prim in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Fürstenthums Oman.

Zirle, Cirle, grosser und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Cirlberg, 2. kleine Meilen von Inspruck, dabey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo sich Kayser Maximilianus I in seiner Jugend nach den Gemsen verstiegen.

Zirona, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia.

Zissersdorff, kleines Städtgen in Mähren, unweit March.

Zißmar, ein Amt in Holstein.

Zitolib, ein schönes und in einer grossen Ebene gelegenes Schloß im Slaner-Kreiß in Böhmen.

Zitrach, ein gewisses Gebiet, nebst einer kleinen Stadt in Circaßien, in Asien.

Zitomir, Stadt in der Woywodschafft Braßlaw in Klein-Reussen, in Polen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechsstädten in der Ober-Laußitz, an der Neisse, nahe an den Böhmischen Grentzen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie ist groß und wohl bewohnt,

wohnt, hat ein Gymnasium, und liegt 6. Meil. von Bautzen.

Zitter, Sitter, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Appenzell entspringet, und nicht weit von Bischoffs-Zell in die Tur fliesset.

Zitwa, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Zivencheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Fokien, in Asien.

Ziz, ein Gebürge in der Landschafft Cuz, im Königreiche Fez in Africa, dessen Einwohner sehr abgehärtete Leute seyn, und die gröste Kälte vertragen können. Es giebt einige Silber-Bergwercke daselbst, welche aber nicht gebauet werden.

Zizarga, siehe Sisarga. p. 1769.

Zlonitz, herrliches Schloß im Slaner-Kreiß in Böhmen, wegen des umliegenden Feld-Baues sehr berühmt.

Zloczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Zlucz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in Weiß-Reussen, in Lithauen, welche eine von den grösten Städten in Lithauen ist, und dem Fürsten Radzivil gehöret.

Zlutitz, siehe Luditz. p. 1060.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Teya in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, 18. M. von Wien. Sie ist die Haupt-Stadt im Znaimer-Creise; die Burg daselbst tragen die Freyherren von Döblin zu einem Königlichen Böhmischen Lehn, und schreibet sich der älteste von dieser Familie Burggraf von Znaim.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreiche Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zoaro, *Pisidon*, befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste des Königreichs Tripoli, in Africa.

Zobel-Jagd, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geschicket wird, und 7. Jahre lang daselbst lieget, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewisse Anzahl Zobel dem Czaar geliefert werden, den Uberschuß aber theilen sie unter sich. Sie schiessen selbige in den kleinen Insuln, wo sie ihren Auffenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, sondern mit Armbrüsten, damit der Balg nicht zu sehr verderbet werde, und trägt dieses jährlich dem Czaar ein grosses ein.

Zobelsberg, Schloß und Herrschafft in Crain, 4. M. von Laybach, dem Freyherrn von Werneck gehörig.

Zoche, eine Art Moscowitischer Schiffe, welche aus grossen Bäumen zusammen gemacht sind, darinnen ungefehr 20. Mann stehen, und sich über die Flüsse setzen lassen können.

Zocotara, Socotara, Insul auf dem Indianischen Meer gegen den Golfo von Babelmandel, in Asien, allwo viel Datteln, Weyrauch und sehr berühmte Aloe zu finden ist. Das Land ist sehr heiß, gebürgicht und unfruchtbar. Die Einwohner sind Araber, Mahometaner, kriegerisch und untreu, und stehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar ist. Die einzige Stadt darinne heist gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica, Orbita solis*, der Thier-Kreiß, ist einer von den 6. grossen Circuln der Himmels-Kugel, in welchem sich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchschneidet den Æquatorem zweymahl schlangenweise, und ist in 12. Himmels-Zeichen getheilet, welche seynd der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Wage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Wassermann und die Fische. Die Sonne durchläuffet den Thier-Kreiß in 365. Tagen, und fast 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen, 7. Stunden und 43 Minuten, und Saturnus in 30 Jahren.

Zöbliz, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, anderthalbe Meile von Marienberg an den Böhmischen Grentzen, unter das Amt Lauterstein gehörig, ist wegen des Serpentins und Marmor-Steins bekannt, indem die daraus gemachten Geschirre weit verführet werden.

Zörbig, *Sorbiga*, Stadt und Amt, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig, 6tehalbe Meile von Leipzig, allwo sonst Hertzog Augustus zu Sachsen-Merseburg residiret, welcher den 27. Mart. 1715. gestorben, und Hedwig Eleonoram, Hertzogs Gustavi Adolphi zu Mecklenburg-Güstrow Tochter, als Wittbe hinterlassen hat.

Zoest, siehe Soest. p. 1778.

Zofala, siehe Sofala. p. 1779.

Zoffingen, siehe Zopffingen. p. 2195.

Zogani, der Meer-Busen von Zogani ist ein Theil des schwartzen Meeres, an der Küste von Natolien, in Asien.

Zohsten, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Zoilus, ist so viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und besser als andere wissen will.

Zolkiew, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Zoll, heisset dasjenige Geld, was so wohl von den fremden als einheimischen Waaren die ein- und ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird. Siehe Natur-Lex.

Zoll, ist ein Maas, und der 12. Theil eines Fusses.

Zollekampski, ist die letzte Rußische Stadt an den Grentzen von Siberien, woselbst Saltz gesotten wird.

Zollenspicker, ist ein Zoll-Haus an der Elbe, hart am Lüneburgischen, zu Ende derer so genanten vier Länder, welches denen Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich gehöret, und wo der austrägliche Elb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, siehe Hohenzollern. p. 862.

Zollnock, *Solnocum*, *Zolnocbium*, kleine befestigte Stadt und Schloß, wo die Theisse und Zagiwa zusammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie ist ein Paß gegen das Fürstenthum Siebenbürgen, und die Hauptstadt der Grafschafft Zollnock, welche die Türcken 1552 eingenommen, von denen es aber wiederum die Kayserlichen erobert. Bey der letztern Unruhe haben es die Rebellen besessen, biß

biß es der Kayserliche General Marchese Cusani Anno 1710. den 17den Decembr. nach einer drey-tägigen Belagerung denenselben wieder abgenommen hat.

Zombini, Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen denen Africanischen und Sicilianischen Küsten.

Zonchio, kleine Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, wovon der Golfo di Zonchio seinen Nahmen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, wurde 1709. von dem Frantzösischen Parthey-Gänger la Croix ausgeplündert.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher sich zu Berg-op-Zoom in die östliche Schelde ergeust.

Zopffingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Argöw, dem Canton Bern gehörig, wo derselbe einen Amtmann über das geistliche Stifft hat. Sie ist sehr alt, und der Reformirten Religion zugethan.

Zoque, siehe Soconusco. p. 1778.

Zorbagi, ist der Janitscharen Obrister in der Türckey.

Zorge, Fluß in der Grafschafft Hohenstein, welcher sich mit der Elm vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Zorge, Amt und Hütten-Werck am Fluß Zorge in der Grafschafft Hohenstein, 1. Meile von Ellrich, dem Hertzog von Braunschweig gehörig.

Zorlesco, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Lodi, welche der Marchese di Modrone besitzet.

Zossen, Städtlein und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, da nicht weit davon der Fluß Notte entspringet.

Zotten, Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, am Grunde des Zotten-Berges, welcher Berg nebst der Stadt dem Abt aufm Sande zu S. Mariæ in Breßlau zustehet.

Zottenberg, Sabotenberg, *Sabothus*, der allergröste und sichtbarlichste Berg in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, 4. Meilen von Breßlau gelegen, auf welchem vor diesen ein berühmtes Raub-Schloß gestanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfahrten angebauet ist. Er dienet den Schlesiern so wohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetter-Hahn, denn wenn man Gewölcke auf demselben siehet, so folget gemeiniglich Regen, ist er aber hello und licht-blau, so deutet es gut Wetter an. Man zehlet 104000. Schritte um den Fuß dieses Berges.

Zrin, kleine Insul in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, Zrinopolie, kleine Landschafft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Römischen Kayser anietzo gehörig. Der vornehmste Ort darinne heist gleichfalls Zrin, welcher eine Grentz-Festung gegen die Türcken ist, und einen Kayserlichen Commendanten hat.

Zbarasz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Zscheventz, siehe Czavenck, p. 523.

Zschocha, Herrschafft in der Nieder-Laußitz an den Schlesischen Grentzen.

Zschopa, sie Tzschopa. p. 1950.

Zucala, *Isthmus Tauricus*, eine Erd-Zunge, welche die Crimmische Tartarey an die Tartarey Nogais hänget.

Zuccarello, eine Marggrafschafft im Genuesischen Gebiete, nebst der Hauptstadt gleiches Namens, in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebst einem Schlosse auf der Insul Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Asiatischen Grentzen.

Zuchria, Stadt nicht weit vom Golfo di Salonichi in Macedonien, in Griechenland, hat vor diesem Pella geheissen, und ist des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zucht-Hauß, *Ergastulum*, ist ein besonderes der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Hauß, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, diesen aber noch Prügel zum Uberschuß giebt, wenn sie ihr Tagewerck nicht fertig haben.

Zuckmantel, kleine Stadt im Grotkauischen Fürstenthum in Schlesien, wo es gute Bergwercke giebt.

Zuenziga, Königreich in der Wüsten Zaara in Africa, welches sich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid biß an das Land der Negres erstrecket, gegen Westen aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Osten an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugiensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und zwar der kleineste unter allen. Er grentzet gegen Westen an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schwitz, und gegen Osten an die Cantons Zürch und Schwitz. Er ist gantz Catholisch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi, in Asien.

Zug-Brücke, *Pons levis*, ist an einer Stadt oder Festung ein Theil der Brücke, und kan man denselben mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter oder Adjunctus eines Kreis-Obristen, stehet diesem in seinen Verrichtungen bey. Es können alle Stände eines Kreises, so wohl geistliche als weltliche, als Zugeordnete erwehlet werden. Es ist aber keine gewisse Zahl der Zugeordneten bestimmet, sondern es scheinet, ob seye solches der Willkühr der Stände überlassen worden.

Zugewandte Oerter, werden von den Schweitzern diejenigen Nachbarn genennet, welche mit ihnen im Bunde stehen.

Zülch, Tulpich, Zulpich, *Tolbiacum*, Städtgen und Amt im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heyde ist, 10. Meil. von Cölln.

Züllichau, Stadt im Hertzogthum Crossen, in Nieder-Schlesien, an den Polnischen Grentzen, allwo viel Tuche gemachet werden. Es gehöret Chur-Brandenburg, und ist neben dem Crossischen der Neu-Marck incorporiret.

Zünd-

Zünd-Ruthe, ist ein Stock, welcher forne wie eine Gabel gestaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunte versehen ist, um das Pulver auf dem Zünd-Loch eines Geschützes anzubrennen.

Zünne, siehe Zinne. p. 2155.

Zürch, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhausen, gegen Westen an die Cantons Bern und Lucern, gegen Osten an die Grafschafft Toggenburg und das Türgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schwitz und Glaris grentzet. Dieser Canton, dessen Einwohner allesamt der Reformirten Religion zugethan seynd, ist einer der volckreichsten und fruchtbarsten an Getreyde; wie denn auch Wein und Obst darinnen wächset. Er führet bey allgemeinen Tageleistungen das Directorium, und bestehet aus 9. grossen Landvogteyen, nebst 22. kleinen Aemtern. Die Hauptstadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch fliesset, und aus dem Zürcher-See hervor kömmt. Sie hat ein gutes Arsenal, ist nach der neuen Art befestiget, groß, wohlgebauet, volckreich und treibet gute Handelschafft in Deutschland und Italien; absonderlich mit Crepon, welcher daselbst gemachet wird.

Zürcher-See, *Lacus Tigurinus*, einer der grösten Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25. Meilen in die Länge, und 5. in die Breite hat.

Züschen, kleine Stadt in Nieder-Hessen, am kleinen Wasser Elbe, unweit Fritzlar, gehöret dem Grafen von Waldeck, iedoch hat der Landgraf von Hessen-Cassel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphaniensis Comitatus*, die Grafschafft oder das Quartier Zütphen, ist ein Theil des Hertzogthums Geldern, welcher gegen Westen an die Betau und Velau, gegen Norden an Ober-Yssel, gegen Osten an das Stifft Münster, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreifft 22. Städte und 300. Dörffer. Die Hauptstadt Zütphen, *Zutphania*, liegt an der Yssel, wo der Fluß Berkel hinein fället, und haben die Frantzosen 1674. ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet.

Zuirie, Landschafft in Georgien, in Asien, zwischen Gurgistan, und dem Caspischen Meere.

Zukow, kleines Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Zulauff, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, 2. Meilen von der Stadt Militsch, gegen Süd-Westen.

Zulfa, Julfa, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Erivan, am Fluß Arasse, welche aber biß auf etliche Häuser verwüstet ist.

Zulmiersitz, kleine Stadt in Groß-Polen in der Woywodschafft Kalisch.

Zulpich, siehe Zülch. p. 2160.

Zultz, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo sich viele Juden auf halten.

Zumaja, kleine Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Fluß de Viola.

Zumpango, Stadt in der Provintz Guaxaca, in Nord-America, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Wachs und Honig handeln.

Zunder, Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, wird auch sonst die Hunte genennet, und nebst der Dammie von der Jetze verschlungen.

Zungen, also werden die Landschafften oder Balleyen des Deutschen Ritter-Ordens genennet, deren XI. sind, und werden solche durch die Land-Commendatores guberniret, welche unterschiedene Commenthureyen wieder unter sich haben. Siehe Balley, p. 180.

Zupanna, kleine Insul auf dem Adriatischen Meere, zwischen den Dalmatischen Küsten und der Insul Meleda, nahe bey der Stadt Ragusa, dahin sie auch gehöret. Sie hat einen bequemen Hafen und herrlichen Wein.

Zurbaren, ist eine bey den Türcken von Solimanno I. aufgerichtete Art Soldaten.

Zurend, Stadt in Persien, in der Provintz Kerman, allwo sehr schönes Topffwerck verfertiget wird.

Zurita, eine Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava in Neu-Castilien, am Fluß Tajo, in deren Gegend viel Saffran, Oel, und delicater Wein wächst.

Zurtzach, *Zurzacum, Certiacum, Forum Tiberii*, Flecken und altes Schloß am Rhein, in der Grafschafft Baden in der Schweitz, allwo jährlich eine berühmte Messe im Augusto gehalten wird. Die Niedern-Gerichte an diesem Ort gehören dem Bischoff von Constantz, der zu Klingenau einen Voigt hat.

Zußmarshausen, Schloß und Marcktflecken an der Zusam in Schwaben, dem Bißthum Augspurg gehörig.

Zutritts-Frauen, nennet man am Kayserlichen Hofe zu Wien diejenigen Dames, so zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrschafft gehen mögen.

Zuyd-Schans, *Arx Austrina*, eine Schantze im Holländischen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fället, der Nort-Schans gegen über. Diese beyde Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, selbige zu bedecken.

Zuyd-Beveland, siehe Beveland. p. 239.

Zuyder-See, siehe Süder-See. p. 1837.

Zuylestein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Geldrischen Grentzen, dem Hause Oranien gehörig.

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Estremadura, welcher in dem Gebürge Sierra Morena entspringet, und sich unweit Medelin in die Guadiana ergeust.

Zylli, siehe Zilli. p. 2155.

Zwätzen, siehe Zwetzen. p. 2164.

Zwencka, Städtlein im Leipziger Kreis in Meissen, 2. kleine Meilen von Leipzig an der Pleisse, ins Stifft Merseburg gehörig, ward 1712. den 12. May durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget.

Zwenitz, kleine Berg-Stadt in Meissen, im Ertzgebürgischen Kreise, 10. M. von Leipzig, ist 1708. fast gantz abgebrant.

Zwerch-Löcher, sind auf dem Hartz, sonderlich zwischen Elbingeroda und dem Rübeland, gewisse

gewisse Berg-Hölen, welche zu den Zeiten, da Attila mit seinen Hunnen in Deutschland alles verwüstet, von denen Inwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemachet worden. Viele von denselben sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie ausgemauert wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Zwethal, Zwetl, Suetla, Stadt in Unter-Oesterreich, am Flusse gleiches Namens, der sich in die Kamp ergeust, an den Böhmisch- und Mährischen Grentzen, 2. M. von Waidhofen, ist ein nahrhaffter Ort, und hat ein reiches und berühmtes Cistercienser-Closter, welches sonst auch das Oesterreichische Claravall genennet wird.

Zweyback, siehe Biscuit. p. 252.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogesischen Gebürge, welches gegen Westen an Lothringen und die Grafschafft Sarbrück, gegen Süden an das Elsaß, gegen Norden und Osten aber an die Unter-Pfaltz grentzet, und bißhero der Cron Schweden gehöret hat. Es bestehet aus 5. Aemtern, welche seynd **Zweybrücken, Landsberg, Neucastel, Lichtenberg** und **Meissenheim**. Ferner gehöret auch darzu ein Theil von den Aemtern **Guttenberg** und **Bischweiler**. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Kriege in Besitz, hat es aber An. 1693. der Cron Schweden wieder eingeräumet, und als der letztere König Carl der XII. den 11. Decembr. 1718. vor Friedrichshall in Norwegen todt geschossen wurde, nahm der Pfaltzgraf Gustavus Samuel als nächster Agnat, dieses Hertzogthum in Besitz, welches ihm aber von Chur-Pfaltz streitig gemacht und vorgegeben wird, es habe der Pfaltz-Graf sein Erb-Recht auf das Zweybrückische annoch bey Lebzeiten des Königs in Schweden vor eine jährliche Pension von 6000. Thlr. an Chur-Pfaltz abgetreten. Er ist den 2. Apr. 1670. gebohren, der Römisch-Catholischen Religion zugethan, und hat sich im Jun. 1709. zu Straßburg mit Dorothea, Pfaltzgraf Leopoldi Ludovici zu Veldentz Tochter vermählet.

Zweybrücken, Hauptstadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und liegt im **Waßgöw**, welches ein Berg und Strich Landes ist, der die Unter-Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen scheidet. In dieser Stadt hat sich bey noch währendem Nordischen Kriege der prætendirende König in Pohlen Stanislaus mit seiner Hoffstadt, bis 1719. meistentheils aufgehalten.

Zweyer, Sächsische Scheide-Müntze, deren 6. einen guten Groschen machen.

Zweyfalten, siehe Zwyfalten. p. 2164.

Zwezen, ein Ort und Commenthurhof, 4. M. von Zeitz, und 1. halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, ist der Sitz der Balley Thüringen, und gehöret dem Cardinal und Hertzog von Sachsen-Zeitz als Balliv.

Zwickau, *Cygnea*, Stadt und Amt an der Mulda, im Ertzgebürgischen Kreiß in Meissen, hart an den Voigtländischen Grentzen, ist nach alter Manier befestiget, und liegt vier M. von Plauen.

Zwickow, siehe **Klingenberg**. p. 955.

Zwingenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet am Neckar. Es ist ein unumgänglicher Paß an der Berg-Strasse zwischen Heidelberg und Darmstadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpffe, Büsche und Gräben hat.

Zwölffer-Recht, ist ein Gericht, so der König George Podiebrat in Böhmen, 1459. in denen Schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer gestifftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darinn abgehandelt. Es präsidiret darinne der Gevollmächtigte Lands-Hauptmann dieser beyden Fürstenthümer, welchem 4. Ober-Rechts-Sitzer und 12. geschworne adeliche Beysitzer adjungiret sind.

Zwoll, **Swoll**, *Zuvolla, Novalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yssel, am kleinen Fluß Aa. Ihre Befestigungs-Wercke seynd 1674. durch die Frantzosen geschleiffet worden.

Zwornick, siehe **Swornick**. p. 1847.

Zwyfalten, Zweyfalten, Benedictiner-Abtey im Schwäbischen Alp-Gebürge, 4. Meil. von Ulm, worüber der Hertzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit besitzet.

Zygeth, Siget, Grafschafft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw von Sclavonien abgesondert wird. Die Hauptstadt Siget liegt im Moraste, welchen der kleine Fluß Alma machet. Sie ist ziemlich fest, und hat ein Schloß, welches mit drey Mauern und drey Wasser-Gräben, wie auch 5. Bastionen umgeben ist. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Ober-Ungarn am Fluß Theiß, gegen das Carpathische Gebürge.

Zyppe, in Nord-Holland zwischen Alcmaer und dem Texel, war vormahls ein grosser See, so aber nach der Zeit in plattes Land verwandelt worden.

Zyrotia, eine Cosackische Stadt am Don-Fluß zwischen Varonisch und Asoff in Moscau.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien, am Fluß Ciecieriet, 36. M. von Kiow in Polen.

INDEX

INDEX ONOMASTICO-HERALDICUS,

oder

Alphabetische Nachricht

Von denen verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen, so heutiges Tages in den vornehmsten Calendern, Post-Reutern, Zeitungen, und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Kayser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Herren, Länder und Städte verstanden werden.

Worbey zugleich der Numerus Quaternarius S. R. I. oder die gevierte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reich, nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit, miteingerückt ist.

Halber

Zara, *Comitatus Zara*, Graffschafft in Dalmatien, längs der Küste, dazu die umliegende kleine Insuln gehören. Sie stehet den Venetianern zu, und die Hauptstadt Zara, *Jadera*, welche sehr feste und die Hauptstadt in Dalmatien ist, auch einen Hafen nebst einem Ertz-Bischoffthum hat, liegt am Golfo di Venezia, von welchem sie umgeben wird; also daß sie nur durch eine Erd-Enge, welche 30. Schritte breit ist, am festen Lande henget, allwo sie durch eine feste Citadelle nebst 3. Bastionen und Ravelinen beschützet wird.

Zara vechia, Biograd, eine wüste Stadt in Dalmatien, 5. Meilen von Zara, gegen Westen.

Zaracha, *Zara vetus, Beligrada*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea.

Zarewna, also nennet man eine Printzeßin des Moscowitischen Czaars.

Zariza, also wird die Gemahlin des Moscowitischen Czaars genennet.

Zariza, kleine Stadt in Moscau am Fluß Wolga, wird meistens von Strelitzen bewohnet, als welche auf die Tartarn und Cosacken ein wachsames Auge haben müssen.

Zarkat, Scharkat, festes Schloß nebst einen darbey gelegenen Flecken, in Ober-Ungarn, in der Graffschafft Kalo, an der schwartzen Keres, welches die Kayserlichen 1710. von den Rebellen mit Accord eroberten. Nicht weit davon bey Giula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landschafft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche so wohl von Natur als durch Kunst befestiget ist, und 1685. von den Venetianern den Türcken abgenommen wurde.

Zarnouniza, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon siehet man die Rudera von der alten Stadt Epetium.

Zarnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Zarzana, siehe Sarzana. p. 1676.

Zarzedas, siehe Sarzedas. p. 1676.

Zashalon, Hundershuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebürge gegen die Grentzen der Wallachey, 13. Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Zaslaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Polen, 6. Meilen von Ostrog.

Zasmuck, vortreffliches Schloß im Kaurzimer-Creyß in Böhmen.

Zara, Zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fället.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Alentejo, unweit Elvas entspringet, und sich in der Landschafft Estremadura in den Tajo ergeust.

Zatmar, *Zatmarum*, ziemlich grosse und wohlbefestigte Stadt in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen, am Fluß Samos, welcher eine kleine Insul machet, und auf derselben lieget diese Stadt, welche die Hauptstadt der Graffschafft Zatmar ist, und dem Kayser gehöret.

Zatmarbanya, Hauptstadt in der Graffschafft gleiches Namens, am Fluß Zazurd in Siebenbürgen, an den Ober-Ungarischen Grentzen, 19. Meilen von Clausenburg, gegen Norden.

Zator, Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen. Die Hauptstadt Zator, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein festes Schloß.

Zattare, eine Art Italiänischer Schiffe, so auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zatz, siehe Satz. p. 1681.

Zauber-Schiff, siehe Brulot. p. 311.

Zauche, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig.

Zauditz, feines Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien.

Zavelstein, siehe Zabelstein. p. 2138.

Zawichost, *Zavichostum*, Stadt und Castellaney an der Weixel, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Zaynora, kleiner Fluß in Ungarn in der Graffschafft Zolnock, so nicht weit vom Schlosse der Stadt Zolnock in die Theisse fällt.

Zazawa, *S. Procop*, Marckflecken und Benedictiner-Kloster im Caurzimer-Kreiß in Böhmen, allwo der heilige Procopius gelebet haben soll.

Zazwaras, siehe Broß. p. 307.

Zbaras, *Zbarasium*, kleine Stadt in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen, in Polen. Noch eine kleine Stadt dieses Namens liegt in der Woywodschafft Kaminiec, 20. Meilen von der Festung Kaminiec gegen Norden.

Zbiroh, Marckflecken nebst einem alten doch wohlerbaueten Berg-Schloß im Pilßner-Kreiß in Böhmen.

Zborow, *Zborovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Lemberg, in Klein-Reussen, in Polen.

Zbraslaw, siehe Königs-Saal. p. 961.

Zdiar, siehe Sara. p. 1671.

Zea, *Cea, Ceos, Cia, Hydrussa*, Insul auf dem Archipelago, nahe an der Küste von Livadien, welche reich an Wein und Seyde ist, den Türcken gehörig. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen sichern und grossen Hafen, wie auch einen Griechischen Bischoff.

Zeb, grosse Landschafft in Biledulgerid, an den Grentzen des Königreichs Alger in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyßinien entspringet, und sich zu Melinda in das Aethiopische Meer ergeust.

Zeben, Stadt in der Graffschafft Seepußt in Ober-Ungarn, welche die Kayserlichen 1710. den Rebellen abnahmen.

Zeben, siehe Hermanstadt. p. 846.

Zebes, siehe Millenbach. p. 1159.

Zebu, siehe Cebu. p. 400.

Zecca, wohlangebauete schöne Insul, ohnweit Venedig gelegen, hat verschiedene schöne Kirchen, Klöster, Palläste und Gärten.

Zeckelheid, siehe Zekelheid.

Zechino, Venetianische güldene Müntze, welche zu Venedig 17. biß 18. Lire gilt, und so schwer

wieget, als ein Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo sie geschlagen wird, also genennet.

Zeblin, Städtlein in der Prignitz in der Marck Brandenburg, war ehemals eine Residentz der Tempel-Herren.

Zeckler, siehe Siebenbürgen. p. 1758.

Zecklerwasserheli, siehe Neumarck. p. 1245.

Zeden, suche Zähden. p. 2139.

Zedenick, Chur-Brandenburgisches Städtlein, Amt und Hauß nebst einem Lutherisch-Adelichen Nonnen-Kloster und einem hohen Ofen, 2. Meilen von Rupin, nicht weit vom Ursprung des Havel-Flusses, an den Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck Brandenburg.

Zedic, Flecken in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zedlitz, siehe Sedlitz. p. 1730.

Zee-Admonitichius, siehe Arsenal. p. 138.

Zee-Magazin, siehe Arsenal. p. 138.

Zeeck, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltzwercke sind, nicht weit von Clausenburg.

Zeeland, *Zelandia*, die Grafschafft Seeland, eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, zwischen den Einflüssen der Schelde und Maas und dem Deutschen Meer, also daß sie gegen Norden an Holland, gegen Osten an Brabant, gegen Süden an Flandern, und gegen Westen an das Deutsche Meer grentzet. Sie hat 9. Städte und 105. Dörffer, und bestehet aus 15. bis 16. Insuln, darunter die vornehmsten Walcheren, Nord-Beveland, Sud-Beveland, Tolen und Shouwen seyn. Sie schicket 2. Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag, und ihre Einwohner sind gute Schiffleute und Capers.

Zeeland, Neu-Seeland, der Staaten-Land, eine Landschafft in den Terris Australibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia*, eine Holländische Festung in America, so den Flecken Paramaribo und die Zucker-Plantagen auf der Colonie Suriname bedecket. Suche Surinam. p. 1844.

Zeelandia, eine Holländische Festung bey der Stadt Taon, auf der Insul Formosa, welche die Chineser 1661. einnahmen.

Zegber-Bassi, ist ein Bedienter am Persianischen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, so güldene und silberne Tapeten, und dergleichen vor das Königliche Hauß arbeiten.

Zegzard, *Simigiensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn zwischen Stulweissenburg, Siget und Tolna. Das Schloß hieselbst ist gar klein aber sehr feste.

Zegzeg, *Zezegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches sich von Osten gegen Westen, vom Königreich Zanfara biß an das Königreich Guber und Guinea erstrecket. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Zegzeg.

Zehenden, *Decimæ*, sind particuliere Intraden, so von alten Zeiten her der Geistlichkeit gewiedmet und dargereichet werden. Dergleichen geniessen auch an manchen Orten die hohen Herrschafften, Adliche und andere Privat-Personen, die dergleichen an sich kauffen und auch wieder verkauffen können. Vor diesem waren die Decimæ dreyerley, 1.) Personales, welche durch die Gesetz geistlicher Rechte, auf die durch Gewerb, Kunst, Krieg, und dergleichen rechtsamer massen eroberte Gewinne gesetzet wurden; welche Personal Zehenden in Deutschland nicht mehr gebräuchlich sind. 2.) Prædiales oder die Zehenden von Früchten und Gewächs der Erden, aus den Aeckern, Wiesen oder Matten, Wein-Gärten, Gärten, als da sind: Weitzen, Roggen, Gerste, Haber, Reiß, Hierse, Erbsen, Linsen, Bohnen, Heu und Grummet, Aepffel, Birnen, Nüsse, Oel, Wein, Holtz, &c. 3.) Mixtæ, oder von dem Vieh, als von Rindern, Kälbern, Schaafen, Geissen, Lämmern, Gänsen, und allem andern, so unter des Hirten Ruthe gehet. Jngleichen von der Woll, von Jmmen oder Bienen, und ihrer Frucht, als Wachs und Honig &c. Heutiges Tages theilet man sie in grosse, kleine und Blut-Zehende. Der grosse Zehend wird von Weitzen, Roggen, Dünckel, Haber, Heidekorn, Gersten, Erbsen, Linsen, Bohnen und allen andern Früchten, so der Halm träget, gegeben. Zu dem Minut- oder kleinen Zehend rechnet man das Obst und die Baum-Früchte; item Kraut, Rüben, Flachs, u. d. m. Der Blut- oder lebendige Zehend bestehet aus lebendigen Thieren und allerhand Geflügel, wannenhero er auch Carnaticus, Carnium Exactio oder der Fleisch-Zehend heisset. Conf. voc. *Decimæ*. p. 539.

Zehen Gerichte Bund, *Fœdus decem Judiciorum*, ist eine Landschafft in Graubündten, an den Tyrolischen Grentzen, welche aus zehn Gemeinden oder Städten und Flecken bestehet. Diese Gegend wird sonst insgemein der Prettigow genannt.

Zehner, also heissen die Kayser-Groschen in Francken.

Zehringen, Zeringen, war vor alters ein berühmtes Hertzogthum im Brisgau und der Schweitz, von welchem Hertzoglichen Stamme die Marggrafen von Baden und Hochberg herstammen, auch ziemliche Länder davon besitzen. Das alte Schloß Zehringen, davon dieses Hertzogthum den Namen hatte, samt einem Dorffe, liegen nicht weit von Freyburg im Brisgau.

Zeiban, die gröste Insul auf dem Arabischen Meer-Busen in Asien, welche zu dem glückseligen Arabien gerechnet wird. Sie ist 30. Meilen lang, und 12. breit.

Zeibo, Stadt auf der Insul S. Domingo in Nord-America, an der Südlichen Küste, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Deutscher, grosser und reicher Flecken in Siebenbürgen, hart bey Cronstadt, dabey ein Gebürge auf 3. Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Mayn im Bischoffthum Bamberg, zwischen Bamberg und Schweinfurt.

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben am Fluß Aitra, unweit Leitkirchen, in der Grafschafft Waldburg, woselbst eine Linie dieser Grafen residiret, die sich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeloten, hiessen unter den Jüden die Leute, so vor den Nahmen GOttes, vor die Ehre des Tempels und vor die Gesetze eiferten. Diesen war erlaubet, wenn sie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antrafen, denselbigen zu steinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, sonder viele Weitläufftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichtes über ihn zu machen. Zeloten hiessen auch eine gewisse Art Jüdischer Kriegs-Knechte, welche zur Zeit der Zerstörung Jerusalems sich in der Stadt in grosser Menge aufhielten, und die Beschützung des Tempels wider die Römer über sich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenstücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Innwohner ausübeten. Heutiges Tages heissen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig vor die alten Kirchen-Gebräuche streiten, und wegen deren Verbesserung die itzige Rußische Kirche nicht mehr vor orthodox halten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder Päbstlicher Wahl zu Rom, weder der Frantzösischen noch Oesterreichischen Faction zufallen, sondern, nach ihrem Vorgeben, alles irrdische Interesse beyseite setzen, und bloß demjenigen durch ihre Stimme auf den Päbstlichen Stuhl verhelffen wollen, den sie zu sothaner Dignität am würdigsten, und vor die Kirche am zuträglichsten erachten werden.

Zelter, ein weisser Zelter, oder Pferd, ist ein Stücke derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Spanischen Könige den Römischen Pabst, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich nebst einem sammeten Beutel mit 6000. Ducaten zu regaliren pflegen.

Zembla, Nova Zembla, oder Zembla, eine grosse Landschafft auf dem Oceano Septentrionali, welche der Provintz Petzora in Moscau gegen Süden lieget, und von derselben durch die Meer-Enge Weigats abgesondert ist. Die Holländer haben selbiges bekannt gemacht, als sie 1596. einen neuen Weg nach Japan und China suchen wolten. Einige halten es vor eine Insul, andere aber meynen, daß es mit der grossen Tartarey verknüpfft sey. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, sind sehr klein, und ungestalt, wohnen in kleinen Hütten, beten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung bestehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel-Federn.

Zemblyn, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Graffschafft Zemblyn.

Zembra, ein Fluß in Monomotapa in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in drey Arme getheilet ist, nemlich Cuama, Spiritu Santo und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Zemlin, Semlino, Türckische Festung in Sirmien in Ungarn, an der Sau, fast Griechisch-Weissenburg gegen über.

Zemonico, *Zemonicum*, Festung in Dalmatien, welche den Türcken gehöret, aber An. 1647. von den Venetianern eingenommen, und niedergerissen wurde. A. 1682. war eine grosse Anzahl Türcken willens sich allhier feste zu setzen, sie wurden aber alle von den Morlacken niedergemacht.

Zenderow, siehe Semendria. p. 1737.

Zendre, siehe S. Andre. p. 1636.

Zeng, Seng, Segna, *Senia*, Stadt und Festung in Morlachia in Croatien, nebst einem guten Hafen, gehöret dem Hause Oesterreich. Ihre Einwohner, und diejenigen, welche in derselben Gegend wohnen, werden Uscochi genennet, und sind die ärgsten See-Räuber auf dem Golfo di Venetia.

Zenna, Fluß in Francken, welcher in einem Walde bey dem Dorffe Weyßheim entspringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zenta, ein gewisses Gebiet in Dalmatien an den Grentzen von Albanien.

Zent-Gerichte, Blut-Bann, oder fraißliche Obrigkeit, ist ein sonderbahres Befugniß in Deutschland, da derjenige, so solches hat, gewisse Haupt-Verbrechen, deren meistentheils vier sind, als Mord, Diebstahl, Brand, und Noth-Zucht, (so die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewissen Bezirck Landes, ungeacht er sonst keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, bestraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährlich auf gewisse hohe Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, daß sie alsdenn anzeigen müssen, was bey ihnen straffbares vorgegangen. Man bestellt zu solchem Gericht einen Zent-Grafen oder Voygt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kömmt von den alten Deutschen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und diese wieder in Centenas, über welche ein gewisser Zent-Grafe oder Zent-Richter gesetzet war, der die geringen Streitigkeiten schlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen lassen muste.

Zentha, ein geringer Ort in Ober-Ungarn, an der Theisse, nicht weit von Segedin, wo Printz Eugenius von Savoyen den 11. Sept. 1697. die Türcken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinne 20000. Türcken auf der Wahlstadt blieben, und 10000. theils in der Theisse ersoffen, theils gefangen wurden.

Zepter-Lehn, also werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geistlichen Reichs-Fürsten in Deutschland genennet, weil selbige vor diesem vermittelst eines Zepters von dem Römischen Kayser die Lehn empfiengen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürstenthümer Fahn-Lehne, weil selbige vor diesem mittelst einer Fahne vom Kayser den Fürsten in Lehn gegeben wurden. Solche Ceremonie aber hat seit Caroli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage so wohl die geistlichen als weltlichen Fürsten mit Küssung des Degen-Knopffs, welchen der Kayser in der Hand hat, und Ablegung einerley Eydes investiret.

Zerbst, *Servesta*, Stadt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, 1. M. von der Elbe. Sie

ist die Residentz des Fürsten von Anhalt-Zerbst, hat ein gutes Gymnasium, wie auch Lutherische und Reformirte Kirchen, liegt 9. Meilen von Leipzig, und 5. von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit verführet wird. Der ietztregierende Fürst daselbst, Johannes Augustus, ist gebohren den 29. Jul. 1677, regieret seit 1718. und hat sich An. 1715. mit der Printzeßin Hedvvig Friderica, Hertzogs Friderici Ferdinandi in Würtemberg-Weiltingen Tochter, so den 18. Oct. 1691. gebohren, zum andern mahl vermählet.

Zergadner, siehe Ziergaden. p. 2153.

Zerigan, ziemliche Stadt in Persien, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, bestehet in 2000. Häusern.

Zerin, siehe Zriner-Feld. p. 2159.

Zeringen, siehe Zehringen. p. 2146.

Zermagne, *Zermagnus*, *Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Novigrad in einen langen Meer-Busen ergeust.

Zerapor, Centapor, *Centapora*, kleine Stadt in der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, an der Küste der Provintz Decan, in Asien.

Zerin, Türckische Grentz-Festung gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetlitz, siehe Sedlitz. p. 1730.

Zetschin siehe Setschin. p. 1748.

Zetter-Geschrey, ist eine gar besondere Circumstantz bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte. Einige deriviren es von dem Lateinischen Wort, citiren, weil hierdurch ein Ubelthäter, gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es ist auch, nach dem Sachsen-Recht, das Gerüfte oder Zetter-Geschrey der Klage Anfang, und wer das Gerüfte schreyt, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutschreyer, entweder in Abwesenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhafften That, oder wegen noch nicht genug bewiesener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem Zetter-Geschrey der Sachen öffters zu viel gethan, so ist solche Proclamation nach der Zeit abkommen, und bis auf die letzte Session des Blut-Gerichts verschoben worden. Hierbey sind zweyerley Umstände: 1) Ist die That von der Beschaffenheit, daß iemand das Leben darüber verwürckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, so wird er zu drey unterschiedenen mahlen, immer 14. Tage nach einander vor Gericht mit Zetter-Geschrey eingeladen, und bey fernerem obstinaten Ausbleiben, in die Mord-Acht oder Blut-Bann gethan, d. i. Vogel-frey erkläret. 2) Ist aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Noth-Peinlichen Hals-Gerichts beschäfftiget, so bittet der peinliche Ankläger erstlich um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogener geschliffenen Wehre und mit Zetter-Geschrey zwier und eines, wie recht ist. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter dem Schöppen-Tisch liegende blosse Wehr herfür, träget sie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieser hierauf fortgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängniß schon in die Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, so ruffet unterdessen der Zetter- oder Blutschreyer dreymahl: Zetter über N. N. daß er N. N. entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die blosse Wehre, wenn das dritte Zetter-Geschrey aus ist, wieder an seinen Ort. Darauf vollführet der peinliche Ankläger seine Anklage, stellet den armen Sünder vor Gericht dar, welcher, wenn er die Ubelthat nochmahls gütlich gestanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Verlesung des letzten Wortes alsobald den Stab brechen siehet: Alsdenn wendet der Scharffrichter den armen Sünder von dem Gerichte, und führet ihn nach der Feimstädte, Rabenstein oder Galgen: doch verzeucht er so lange, bis das Hals-Gerichte mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tisch und Bäncke umgestossen, und die, so den armen Sünder das Geleit zum Richt-Platz geben sollen, zum Fortgehen fertig worden seyn.

Zevenar, Seventer, *Sevenaria*, *Seventria*, kleine Stadt im Holländischen Geldern gelegen, welche aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

Zeverinum, Severino, Severin, *Severinum*, *Zeverinum*, kleine Stadt an der Donau in Ober-Ungarn.

Zeug-Hauß, siehe Arsenal. p. 138.

Zeugitane, ein Stück vom Königreich Algier in Africa, an den Küsten des Mittelländischen Meeres, welches der Fluß Tusca von der Landschafft Numidien absondert.

Zeugwärter, ist ein Officier in Festungen und grossen Städten, welchem die Aufsicht über ein Zeughauß, und über das Geschütz und Munition darinne anvertrauet worden ist, und der vor dessen Erhaltung, Sorge und Mühe haben muß.

Zeulenroda, kleine Stadt im Voigtlande, 1. Meile von Schlaitz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Grätz, und ist An. 1706. gantz abgebrannt.

Zeustef how, Dorff in Polen, nahe bey Cracau, wo der Heil. Stanislaus soll begraben seyn, wohin auch jährlich grosse Wallfarthen geschehen, und muß iederzeit der neue König vor seiner Crönung, nebst den vornehmen Hof-Bedienten, altem Gebrauch nach, Proceßions-weise dahin gehen, um daselbst die Reliquien des H. Stanislai zu besuchen.

Zeuzheim, Flecken und Amt am Fluß Dietz im Fürstenthum Nassau, unweit Hadamar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Mayntz fliesset, und sich in den Rhein ergeust.

Zeylon, siehe Ceylan. p. 405.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Beira entspringet, und sich in den Tagum ergeust.

Zia, siehe Zea. p. 2144.

Ziamberg, siehe Senfftenberg. p. 1740.

Ziateck, siehe Saz. p. 1681.

Zibith, *Saba* oder *Zibitum Regnum*, Königreich im glückseligen Arabien am Fluß Zibith, gegen

gen dem rothen Meer, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, allwo grosse Handelschafft getrieben wird. Es hat seinen eigenen Fürsten, und ward vor diesem Saba genennet.

Zickel, Städtlein in der Churländischen Provintz Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Ziden, Sidde, Giodda, Stadt im glückseligen Arabien, im Königreich Zibith in Asien, am Einfluß des Flusses Chaibar in das rothe Meer.

Ziebrak, *Mendicium*, Stadt im Podwerther-Kreiß in Böhmen, allwo eine Wildbahn.

Zigea, kleine Insul, welche die Sau zwischen den Städten Zagrab und Sisseg machet, in der Grafschafft Zagrab in Sclavonien gelegen.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörffer gehören, in der Wetterau, denen Dieden zum Fürstenstein gehörig.

Ziegenburg oder Ziegenrück, Amt im Voigtlande an der Saale, nahe bey Schlaitz, sonst zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anitzo aber dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Ziegenhahn, Ziegenhain, *Ziegenhaina*, kleine Stadt und Festung auf einer Insul, welche der Fluß Schwalm machet, 4. M. von Marpurg, und 2. von Homburg, ist die Hauptstadt einer Grafschafft gleiches Nahmens in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat nur ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall gantz unter Wasser gesetzet werden. Die Vorstadt daselbst heist Weinhauß, und befindet sich allhier ein schönes Fürstl. Schloß, Zeughauß, Cantzeley und grosses Amt.

Ziegenhalß, Städtgen an der Biela, im Fürstenthum Grotkau in Ober-Schlesien, wo man gute Eisen-Hämmer antrifft. Sie ist in der Ordnung die vierdte von den Weichbilds-Städten in diesem Fürstenthume, und wegen des schönen Glases, so man daselbst machet, sehr berühmt.

Ziegen-Insul, siehe Ægа. p. 31.

Ziegenloch, grosse Höle im Hartz, nicht weit vom Schloß und Amt Hohenstein, wo grosse Gewölber in den Stein-Felsen, und hinten ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, eine kleine Stadt und Schloß im Voigtlande, zwischen Schlaitz und Pöseneck. Das Amt daselbst wird zugleich von dem Amtmann zu Arnshaug verwaltet.

Ziegeser, Städtlein in der Marck Brandenburg, an den Magdeburgischen Grentzen.

Zieler, siehe Cammer-Zieler. p. 347.

Ziegeth, siehe Zygeth. p. 2164.

Zienwald, kleines Berg-Städtlein an den Böhmischen Grentzen nahe bey Altenburg im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachsen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, 4. Stunden von Cassel.

Ziergaden, ist am Kayserl. Hofe dasjenige Behältniß, wo die Provision und Bereitschafft von Confecturen, Früchten und andern Speisen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergadner seinen Nahmen, welcher darüber die Aufsicht hat, und überdiß auch die Confecturen und Speisen mit Blumen versehen muß.

Zifuentes, Cifuentas, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajo in Spanien, welche einem Gräflichen Geschlechte den Nahmen giebet.

Zigeuner, *Cingari*. Ægyptiens, sind eine Art liederlicher Landläuffer, die sich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, sonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelsche unbekannte Sprache mit einander reden, sich der Wahrsager-Kunst und allerhand Medicinischer Geheimnisse rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders als Diebstahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloses Gesindel an sich locken, die Länder auskundschafften, und daher wegen solcher offenbaren Betrügereyen, durch das gantze Römische Reich, auf Kayserlichem ausdrücklichen Befehl nirgends freyen Durchzug oder sicheres Geleite geniessen sollen. Von diesen Landstreichern hat der berühmte D. Wagenseil zu Altorff in seinen Schrifften hin und wieder gar wahrscheinlich davor gehalten, daß selbige ursprünglich von den Jüden herkommen seyn, welche im 13. und 14. Seculo nach Christi Geburth grosse Verfolgung in Deutschland und andern Ländern erdulden müssen, dahero diejenigen, so dem Feuer und Schwerdt entronnen, sich in die Wälder begeben, daselbst eine Zeitlang, so viel möglich verborgen gelebet, endlich aber mit verstellten Kleidungen und Sprache wieder hervor kommen, und sich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loses Gesindel, um ein freyes liederliches Leben zu führen, sich beygesellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn um Waradein herum, welche sich im Lande als Hencker und Scharffrichter gebrauchen lassen. Sie geben auch meistens Schmiede, Fleischer und dergleichen in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben sich vor Catholische Christen aus, und tauffen ihre Kinder vor sich in der Schencke.

Zigeuner-Insul, ist eine im vorigen Seculo erst entstandene Insul, nahe bey Belgrad in Servien, in Ungarn, wo die Sav in die Donau fällt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilbach, die Zilpach, ein grosses und schönes Jagd-Hauß im Hennebergischen, ins Amt Sand, und dem Hertzog zu Sachsen Eisenach gehörig. Nicht weit davon stehet das vor einigen Jahren neu-erbauete Jagd-Hauß, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Czilenzick, kleine Stadt in dem Hertzogthum Crossen, dem Johanniter-Orden in der Marck Brandenburg gehörig, und der grossen Comterey zu Lagow mit gewissen Reservatis von dem Heermeister zu Sonneburg einverleibet. Es wohnen daselbst viele Tuchmacher.

Zillerbeck, Schloß und Grafschafft im Lande von

von Waes in Flandern, davon die Herren von Dongelberge sich Vicomten nennen.

Zilly, importantes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem dasigen Dom-Capitul gehörig.

Zimara, siehe Chimera. p. 424.

Ziment-Amt zu Wien, ist diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Personen alles Maaß, Elle, Gewicht und Wage zimentiret, das ist, marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweißthum, daß es richtig sey.

Zimmer Zobeln, heist so viel als 20. paar zusammen gebundene Zobel-Felle.

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, sind 2. Cistercienser Nonnen-Klöster in Schwaben, eines liegt in der Grafschafft Oettingen, das andere im Zabergau im Würtembergischen, und ist das letztere gantz eingegangen, und nicht mehr als das Dorff Frauenzimmern allda anzutreffen.

Zinan, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Xantung in Asien.

Zinara, *Cynara*, eine wüste Insul des Archipelagi, gegen die Grentze von Asien, zwischen Levita und Namorgo, worauf sich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, seynd Atheistische Ketzer unter denen Mahometanern, welche keine göttliche Vorsehung noch Auferstehung der Todten, auch keinen andern Gott glauben, als die 4. Elementen, aus welchen der Mensch als eine Mixtur zusammen gesetzet sey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zine, siehe Dunalma. p. 595.

Zinganes, sind gewisse Indianer in dem Gebiete des grossen Mogols, welche an die Provintz Sind grentzen, von der See-Räuberey leben, und auf die Schiffe, so von Persien nach Indien gehen passen.

Zinkow, Stadt in Podolien, in Polen.

Zinne, oder Züne, secularisirtes Kloster und nunmehro wichtiges Amt, nahe bey Jüterbock gelegen, und zum Hertzogthum Magdeburg gehörig. Es begreiffet unter sich das Städtlein Buckenwalde und andere Oerter. In diesem Kloster ist den 27. Aug. 1667. von Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig eine Müntz-Conferentz gehalten, und die Müntze auf den Zinnischen oder Zünischen Fuß gesetzet worden, dergestalt: daß, da vorher die Marck feines Silbers zu 9. Rthlr. 2. gl. ausgemüntzet worden, nunmehr selbige so wohl in grossen als kleinen Müntz-Sorten durchgehends auf die 10. Thl. 12. gl. erhöhet werden solle. Zu welcher Zeit die Fränckischen, Bayerischen und Schwäbischen Kreise ebener massen zusammen getreten, und mit Kayserl. Confirmation im Monat Aug. und Sept. 1667. zu Regenspurg ein Conclusum deßhalber verfertiget. Dieser Zinnische Fuß ist bis 1690. im Gang blieben, da ihm zu Leipzig den 16. Jan. der so genannte Leipziger Fuß substituiret, und die Marck feinen Silbers in der Müntze auf 12. Rthlr. gesetzet worden: weil man nemlich dazumahl schon Zwey Drittel-Stücken von An. 1688. und 1689. gefunden, die nicht mehr auf dem Zünischen Fuß gestanden, sondern kaum dem ietztgemeldten Leipziger Fuß gleichhaltig gewesen, über welchen Valor sie auch bis dato im Wechsel-Cours niemahls gestiegen. Siehe Leipzig. p. 1008.

Zinsich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zinten, Städgen in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Straetge, 5. M. von Königsberg.

Zinzendorff, eine vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich und Sachsen, welche das Erb-Jägermeister-Amt in Unter-Oesterreich besitzet. Dieses Geschlecht muß mit den Grafen von Sintzendorff nicht confundiret werden.

Zips, Zipser-Land, Cepnoz, Spisky, *Comitatus Cepusiensis*, *Cepusium*, Grafschafft in Ober-Ungarn, am Carpatischen Gebürge. Es sind 13. kleine Städte darinnen vom Kayser an Polen verpfändet, welche zur Weywodschafft Cracau gerechnet werden, und unter der Regierung Königs Casimiri an den Fürsten Stanislaum Lubomirski gekommen, dessen Enckel, der Starost Spisky, *Capitaneus Cepusiensis*, es noch ietzo besitzet.

Zipser-Hauß, *Cepusium*, ein festes und hohes Schloß in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, ward 1710. vom Kays. General Löffelholtz belagert, und den Rebellen abgenommen.

Zirch, Circz, Cistercienser-Kloster in Ungarn in der Dioeces von Vesprin, welches Kayser Leopoldus dem Orden wieder einverleibet hat.

Zirck, Chur-Trierisches Städtgen an der Mosel.

Ziriczee, befestigter Ort und die Hauptstadt auf der Insul Schouwen, in der Provintz Seeland an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirisdin. Amansirisdin, *Amanzirifdinum*. Stadt im glückseligen Arabien, am Ursprunge des Flusses Prim in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Fürstenthums Oman.

Zirle, Cirle, grosser und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Cirlberg, 2. kleine Meilen von Inspruck, dabey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo sich Kayser Maximilianus I in seiner Jugend nach den Gemsen verstiegen.

Zirona, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia.

Zissersdorff, kleines Städtgen in Mähren, unweit March.

Zißmar, ein Amt in Holstein.

Zitolib, ein schönes und in einer grossen Ebene gelegenes Schloß im Slaner-Kreiß in Böhmen.

Zitrach, ein gewisses Gebiet, nebst einer kleinen Stadt in Circaßien, in Asien.

Zitomir, Stadt in der Woywodschafft Braßlaw in Klein-Reussen, in Polen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechsstädten in der Ober-Laußitz, an der Neisse, nahe an den Böhmischen Grentzen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie ist groß und wohl bewohnt,

wohnt, hat ein Gymnasium, und liegt 6. Meil. von Bautzen.

Zitter, Sitter, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Appenzell entspringet, und nicht weit von Bischoffs-Zell in die Tur fliesset.

Zitwa, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Zivencheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Fokien, in Asien.

Ziz, ein Gebürge in der Landschafft Cuz, im Königreiche Fez in Africa, dessen Einwohner sehr abgehärtete Leute seyn, und die grosse Kälte vertragen können. Es giebt einige Silber-Bergwercke daselbst, welche aber nicht gebauet werden.

Zizarga, siehe Sisarga. p. 1769.

Zlonitz, herrliches Schloß im Slaner-Kreiß in Böhmen, wegen des umliegenden Feld-Baues sehr berühmt.

Zloczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Zlucz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in Weiß-Reussen, in Lithauen, welche eine von den grösten Städten in Lithauen ist, und dem Fürsten Radzivil gehöret.

Zlutitz, siehe Luditz. p. 1060.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Toya in Mähren, an den Oesterreischen Grentzen, 18. M. von Wien. Sie ist die Haupt-Stadt im Znaimer-Creise; die Burg daselbst tragen die Freyherren von Döblin zu einem Königlichen Böhmischen Lehn, und schreibet sich der älteste von dieser Familie Burggraf von Znaim.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreiche Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zoaro, *Pisidon*, befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste des Königreichs Tripoli, in Africa.

Zobel-Jagd, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geschicket wird, und 7. Jahre lang daselbst lieget, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewisse Anzahl Zobel dem Czaar geliefert werden, den Uberschuß aber theilen sie unter sich. Sie schiessen selbige in den kleinen Insuln, wo sie ihren Auffenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, sondern mit Armbrüsten, damit der Balg nicht zu sehr verderbet werde, und trägt dieses jährlich dem Czaar ein grosses ein.

Zobelsberg, Schloß und Herrschafft in Crain, 4. M. von Laybach, dem Freyherrn von Werneck gehörig.

Zoche, eine Art Moscowitischer Schiffe, welche aus grossen Bäumen zusammen gemacht sind, darinnen ungefehr 20. Mann stehen, und sich über die Flüsse setzen lassen können.

Zocotara, Socotara, Insul auf dem Indianischen Meer gegen den Golfo von Babelmandel, in Asien, allwo viel Datteln, Weyrauch und sehr berühmte Aloe zu finden ist. Das Land ist sehr heiß, gebürgicht und unfruchtbar. Die Einwohner sind Araber, Mahometaner, kriegerisch und untreu, und stehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar ist. Die einzige Stadt darinne heist gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica, Orbita solis*, der Thier-Kreiß, ist einer von den 6. grossen Circuln der Himmels-Kugel, in welchem sich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchschneidet den Æquatorem zweymahl schlangenweise, und ist in 12. Himmels-Zeichen getheilet, welche seynd der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Wage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Wassermann und die Fische. Die Sonne durchläuffet den Thier-Kreiß in 365. Tagen, und fast 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen, 7. Stunden und 43 Minuten, und Saturnus in 30 Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, anderthalbe Meile von Marienberg an den Böhmischen Grentzen, unter das Amt Lauterstein gehörig, ist wegen des Serpentins und Marmor-Steins bekannt, indem die daraus gemachten Geschirre weit verführet werden.

Zörbig, *Sorbiga*, Stadt und Amt, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig, 6tehalbe Meile von Leipzig, allwo sonst Hertzog Augustus zu Sachsen-Merseburg residiret, welcher den 27. Mart. 1715. gestorben, und Hedvvig Eleonoram, Hertzogs Gustavi Adolphi zu Mecklenburg-Güstrow Tochter, als Wittbe hinterlassen hat.

Zoest, siehe Soest. p. 1778.

Zofala, siehe Sofala. p. 1779.

Zoffingen, siehe Zopffingen. p. 2195.

Zogani, der Meer-Busen von Zogani ist ein Theil des schwartzen Meeres, an der Küste von Natolien, in Asien.

Zohsten, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Zoilus, ist so viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und besser als andere wissen will.

Zolkiew, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Zoll, heisset dasjenige Geld, was so wohl von den fremden als einheimischen Waaren die ein- und ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird. Siehe Natur-Lex.

Zoll, ist ein Maas, und der 12. Theil eines Fusses.

Zollickampski, ist die letzte Rußische Stadt an den Grentzen von Siberien, woselbst Saltz gesotten wird.

Zollenspicker, ist ein Zoll-Haus an der Elbe, hart am Lüneburgischen, zu Ende derer so genanten vier Länder, welches denen Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich gehöret, und wo der austrägliche Elb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, siehe Hohenzollern. p. 862.

Zollnock, *Solnocum*, *Zolnochium*, kleine befestigte Stadt und Schloß, wo die Theisse und Zagiwa zusammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie ist ein Paß gegen das Fürstenthum Siebenbürgen, und die Hauptstadt der Graffschafft Zollnock, welche die Türcken 1552 eingenommen, von denen es aber wiederum die Kayserlichen erobert. Bey der letztern Unruhe haben es die Rebellen besessen, biß

biß es der Kayserliche General Marchese Cusani Anno 1710. den 17den Octobr. nach einer drey-tägigen Belagerung denenselben wieder abgenommen hat.

Zombini, Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen denen Africanischen und Sicilianischen Küsten.

Zonchio, kleine Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, wovon der Golfo di Zonchio seinen Nahmen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, wurde 1709. von dem Frantzösischen Parthey-Gänger la Croix ausgeplündert.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher sich zu Berg-op-Zoom in die östliche Schelde ergeust.

Zopffingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Argöw, dem Canton Bern gehörig, wo derselbe einen Amtmann über das geistliche Stifft hat. Sie ist sehr alt, und der Reformirten Religion zugethan.

Zoque, siehe Soconusco. p. 1778.

Zorbagi, ist der Janitscharen Obrister in der Türckey.

Zorge, Fluß in der Grafschafft Hohenstein, welcher sich mit der Elm vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Zorge, Amt und Hütten-Werck am Fluß Zorge in der Grafschafft Hohenstein, 1. Meile von Ellrich, dem Hertzog von Braunschweig gehörig.

Zorlesco, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Lodi, welche der Marchese di Modrone besitzet.

Zossen, Städtlein und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, da nicht weit davon der Fluß Notte entspringet.

Zotten, Städgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, am Grunde des Zotten-Berges, welcher Berg nebst der Stadt dem Abt aufm Sande zu S. Mariæ in Breßlau zustehet.

Zottenberg, Sabotenberg, *Sabotbus*, der allergröste und sichtbarlichste Berg in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, 4. Meilen von Breßlau gelegen, auf welchem vor diesen ein berühmtes Raub-Schloß gestanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfahrten angebauet ist. Er dienet den Schlesiern so wohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetter-Hahn, denn wenn man Gewölcke auf demselben siehet, so folget gemeiniglich Regen, ist er aber helle und licht-blau, so deutet es gut Wetter an. Man zehlet 104000. Schritte um den Fuß dieses Berges.

Zrin, kleine Insul in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, Zrinopolie, kleine Landschafft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Römischen Kayser anietzo gehörig. Der vornehmste Ort darinne heist gleichfalls Zrin, welcher eine Grentz-Festung gegen die Türcken ist, und einen Kayserlichen Commendanten hat.

Zbarasz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Zscheventz, siehe Czavenck, p. 523.

Zschocha, Herrschafft in der Nieder-Lausitz an den Schlesischen Grentzen.

Zschopa, sie Tzschopa. p. 1950.

Zucala, *Isthmus Tauricus*, eine Erd-Zunge, welche die Crimmische Tartarey an die Tartarey Nogais hänget.

Zuccarello, eine Marggrafschafft im Genuesischen Gebiete, nebst der Hauptstadt gleiches Namens, in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebst einem Schlosse auf der Insul Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Asiatischen Grentzen.

Zuchria, Stadt nicht weit vom Golfo di Salonichi in Macedonien, in Griechenland, hat vor diesem Pella geheissen, und ist des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zucht-Hauß, *Ergastulum*, ist ein besonderes der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Hauß, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, diesen aber noch Prügel zum Uberschuß giebt, wenn sie ihr Tagewerck nicht fertig haben.

Zuckmantel, kleine Stadt im Grotkauischen Fürstenthum in Schlesien, wo es gute Bergwercke giebt.

Zuenziga, Königreich in der Wüsten Zaara in Africa, welches sich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid biß an das Land der Negres erstrecket, gegen Westen aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Osten an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugiensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und zwar der kleineste unter allen. Er grentzet gegen Westen an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schwitz, und gegen Osten an die Cantons Zürch und Schwitz. Er ist gantz Catholisch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi, in Asien.

Zug-Brücke, *Pons levis*, ist an einer Stadt oder Festung ein Theil der Brücke, und kan man denselben mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter oder Adjunctus eines Kreis-Obristen, stehet diesem in seinen Verrichtungen bey. Es können alle Stände eines Kreises, so wohl geistliche als weltliche, als Zugeordnete erwehlet werden. Es ist aber keine gewisse Zahl der Zugeordneten bestimmet, sondern es scheinet, ob seye solches der Willkühr der Stände überlassen worden.

Zugewandte Oerter, werden von den Schweitzern diejenigen Nachbarn genennet, welche mit ihnen im Bunde stehen.

Zülch, Tulpich, Zulpich, *Tolbiacum*, Städtgen und Amt im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heyde ist, 10. Meil. von Cölln.

Züllichau, Stadt im Hertzogthum Crossen, in Nieder-Schlesien, an den Polnischen Grentzen, allwo viel Tuche gemachet werden. Es gehöret Chur-Brandenburg, und ist neben dem Crossischen der Neu-Marck incorporiret.

Zünd-

Zünd-Ruthe, ist ein Stock, welcher forne wie eine Gabel gestaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunte versehen ist, um das Pulver auf dem Zünd-Loch eines Geschützes anzubrennen.

Zünne, siehe Zinne. p. 2155.

Zürch, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhausen, gegen Westen an die Cantons Bern und Lucern, gegen Osten an die Grafschafft Toggenburg und das Turgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schwitz und Glaris grentzet. Dieser Canton, dessen Einwohner allesamt der Reformirten Religion zugethan seynd, ist einer der volckreichsten und fruchtbarsten an Getreyde; wie denn auch Wein und Obst darinnen wächset. Er führet bey allgemeinen Tageleistungen das Directorium, und bestehet aus 9. grossen Landvoigteyen, nebst 22. kleinen Aemtern. Die Hauptstadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch fliesset, und aus dem Zürcher-See hervor kömmt. Sie hat ein gutes Arsenal, ist nach der neuen Art befestiget, groß, wohlgebauet, volckreich und treibet gute Handelschafft in Deutschland und Italien; absonderlich mit Crepon, welcher daselbst gemachet wird.

Zürcher-See, *Lacus Tigurinus*, einer der grösten Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25. Meilen in die Länge, und 5. in die Breite hat.

Züschen, kleine Stadt in Nieder-Hessen, am kleinen Wasser Elbe, unweit Fritzlar, gehöret dem Grafen von Waldeck, iedoch hat der Landgraf von Hessen-Cassel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphaniensis Comitatus*, die Grafschafft oder das Quartier Zütphen, ist ein Theil des Hertzogthums Geldern, welcher gegen Westen an die Betau und Velau, gegen Norden an Ober-Yssel, gegen Osten an das Stifft Münster, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreifft 22. Städte und 300. Dörffer. Die Hauptstadt Zütphen, *Zutphania*, liegt an der Yssel, wo der Fluß Berkel hinein fället, und haben die Frantzosen 1674. ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet.

Zuirie, Landschafft in Georgien, in Asien, zwischen Gurgistan, und dem Caspischen Meere.

Zukow, kleines Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Zulauff, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, 2. Meilen von der Stadt Militsch, gegen Süd-Westen.

Zulfa, Julfa, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Erivan, am Fluß Arasse, welche aber biß auf etliche Häuser verwüstet ist.

Zulmiersitz, kleine Stadt in Groß-Polen in der Woywodschafft Kalisch.

Zulpich, siehe Zülch, p. 2160.

Zultz, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo sich viele Juden auf halten.

Zumaja, kleine Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Fluß de Viola.

Zumpango, Stadt in der Provintz Guaxaca, in Nord-America, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Wachs und Honig handeln.

Zunder, Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, wird auch sonst die Hunte genennet, und nebst der Dammie von der Jetze verschlungen.

Zungen, also werden die Landschafften oder Balleyen des Deutschen Ritter-Ordens genennet, deren XI. sind, und werden solche durch die Land-Commendatores guberniret, welche unterschiedene Commenthureyen wieder unter sich haben. Siehe Balley, p. 180.

Zupanna, kleine Insul auf dem Adriatischen Meere, zwischen den Dalmatischen Küsten und der Insul Meleda, nahe bey der Stadt Ragusa, dahin sie auch gehöret. Sie hat einen bequemen Hafen und herrlichen Wein.

Zurbaren, ist eine bey den Türcken von Soliman-no I. aufgerichtete Art Soldaten.

Zurend, Stadt in Persien, in der Provintz Kerman, allwo sehr schönes Topffwerck verfertiget wird.

Zurita, eine Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava in Neu-Castilien, am Fluß Tajo, in deren Gegend viel Saffran, Oel, und delicater Wein wächst.

Zurtzach, *Zurzacum, Certiacum, Forum Tiberii*, Flecken und altes Schloß am Rhein, in der Grafschafft Baden in der Schweitz, allwo jährlich eine berühmte Messe im Augusto gehalten wird. Die Niedern-Gerichte an diesem Ort gehören dem Bischoff von Constantz, der zu Klingenau einen Voigt hat.

Zußmarshausen, Schloß und Marcktflecken an der Zusam in Schwaben, dem Bißthum Augspurg gehörig.

Zutritts-Frauen, nennet man am Kayserlichen Hofe zu Wien diejenigen Dames, so zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrschafft gehen mögen.

Zuyd-Schans, *Arx Australis*, eine Schantze im Holländischen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fället, der Nort-Schans gegen über. Diese beyde Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, selbige zu bedecken.

Zuyd-Beveland, siehe Beveland. p. 239.

Zuyder-See, siehe Süder-See. p. 1837.

Zuylestein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Geldrischen Grentzen, dem Hause Oranien gehörig.

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Estremadura, welcher in dem Gebürge Sierra Morena entspringet, und sich unweit Medelin in die Guadiana ergeust.

Zylli, siehe Zilli. p. 2155.

Zwätzen, siehe Zwezen. p. 2164.

Zwencka, Städtlein im Leipziger Kreis in Meissen, 2. kleine Meilen von Leipzig an der Pleisse, ins Stifft Merseburg gehörig, ward 1712. den 12. May durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget.

Zwenitz, kleine Berg-Stadt in Meissen, im Ertzgebürgischen Kreise, 10. M. von Leipzig, ist 1708. fast gantz abgebrant.

Zwerch-Löcher, sind auf dem Hartz, sonderlich zwischen Elbingeroda und dem Rübeland, gewisse

gewisse Berg-Hölen, welche zu den Zeiten, da Attila mit seinen Hunnen in Deutschland alles verwüstet, von denen Innwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemachet worden. Viele von denselben sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie ausgemauert wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Zwethal, Zwetl, Suetla, Stadt in Unter-Oesterreich, am Flusse gleiches Namens, der sich in die Kamp ergeust, an den Böhmisch- und Mährischen Grentzen, 2. M. von Waidhofen, ist ein nahrhaffter Ort, und hat ein reiches und berühmtes Cistercienser-Closter, welches sonst auch das Oesterreichische Claravall genennet wird.

Zweyback, siehe Biscuit. p. 252.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogesischen Gebürge, welches gegen Westen an Lothringen und die Grafschafft Sarbrück, gegen Süden an das Elsaß, gegen Norden und Osten aber an die Unter-Pfaltz grentzet, und bißhero der Cron Schweden gehöret hat. Es bestehet aus 5. Aemtern, welche seynd **Zweybrücken, Landsberg, Neucastel, Lichtenberg** und **Meissenheim**. Ferner gehöret auch darzu ein Theil von den Aemtern **Guttenberg** und **Bischweiler**. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Kriege in Besitz, hat es aber An. 1693. der Cron Schweden wieder eingeräumet, und als der letztere König Carl der XII. den 11. Decembr. 1718. vor Friedrichshall in Norwegen todt geschossen wurde, nahm der Pfaltzgraf Gustavus Samuel als nächster Agnat, dieses Hertzogthum in Besitz, welches ihm aber von Chur-Pfaltz streitig gemacht und vorgegeben wird, es habe der Pfaltz-Graf sein Erb-Recht auf das Zweybrückische annoch bey Lebzeiten des Königs in Schweden vor eine jährliche Pension von 6000. Thlr. an Chur-Pfaltz abgetreten. Er ist den 2. Apr. 1670. gebohren, der Römisch-Catholischen Religion zugethan, und hat sich im Jun. 1709. zu Straßburg mit Dorothea, Pfaltzgraf Leopoldi Ludovici zu Veldentz Tochter vermählet.

Zweybrücken, Hauptstadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und liegt im **Waßgöw**, welches ein Berg und Strich Landes ist, der die Unter-Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen scheidet. In dieser Stadt hat sich bey noch währendem Nordischen Kriege der prætendirende König in Polen Stanislaus mit seiner Hofstadt, bis 1719. meistentheils aufgehalten.

Zweyer, Sächsische Scheide-Müntze, deren 6. einen guten Groschen machen.

Zweyfalten, siehe Zwyfalten. p. 2164.

Zwezen, ein Ort und Commenthurhof, 4. M. von Zeitz, und 1. halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, ist der Sitz der Balley Thüringen, und gehöret dem Cardinal und Hertzog von Sachsen-Zeitz als Balliv.

Zwickau, *Cygnea*, Stadt und Amt an der Mulda, im Ertzgebürgischen Kreiß in Meissen, hart an den Voigtländischen Grentzen, ist nach alter Manier befestiget, und liegt vier M. von Plauen.

Zwikow, siehe **Klingenberg**. p. 955.

Zwingenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet am Neckar. Es ist ein unumgänglicher Paß an der Berg-Strasse zwischen Heidelberg und Darmstadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpffe, Büsche und Gräben hat.

Zwölffer-Recht, ist ein Gericht, so der König George Podiebrat in Böhmen, 1459. in denen Schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer gestifftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darinn abgehandelt. Es präsidiret darinne der Gevollmächtigte Lands-Hauptmann dieser beyden Fürstenthümer, welchem 4. Ober-Rechts-Sitzer und 12. geschworne adeliche Beysitzer adjungiret sind.

Zwoll, **Swoll**, *Zuvolla, Novalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yssel, am kleinen Fluß Aa. Ihre Befestigungs-Wercke seynd 1674. durch die Frantzosen geschleiffet worden.

Zwornick, siehe **Swornick**, p. 1847.

Zwyfalten, Zweyfalten, Benedictiner-Abtey im Schwäbischen Alp-Gebürge, 4. Meil. von Ulm, worüber der Hertzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit besitzet.

Zygeth, Siget, Grafschafft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw von Sclavonien abgesondert wird. Die Hauptstadt Siget liegt im Moraste, welchen der kleine Fluß Alma machet. Sie ist ziemlich fest, und hat ein Schloß, welches mit drey Mauern und drey Wasser-Gräben, wie auch 5. Bastionen umgeben ist. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Ober-Ungarn am Fluß Theiß, gegen das Carpathische Gebürge.

Zyppe, in Nord-Holland zwischen Alcmaer und dem Texel, war vormahls ein grosser See, so aber nach der Zeit in plattes Land verwandelt worden.

Zyrotia, eine Cosackische Stadt am Don-Fluß zwischen Varonisch und Afoff in Moscau.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien, am Fluß Ciecierief, 36. M. von Kiow in Polen.

INDEX

INDEX ONOMASTICO-HERALDICUS,

oder

Alphabetische Nachricht

Von denen verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen, so heutiges Tages in den vornehmsten Calendern, Post-Reutern, Zeitungen, und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Kayser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Herren, Länder und Städte verstanden werden.

Worbey zugleich der Numerus Quaternarius S. R. I. oder die gevierte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reich, nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit, miteingerückt ist.

Abt.

Vier gefürstete Aebte des Römischen Reichs: Fulda, Weissenburg, Murbach, und Kempten.

Adler.

Der Adler,
Der grosse Adler,
Der zweyköpfigte Adler,
Gedoppelte schwartze Adler,
Gekrönte Adler mit der Kayser-Cron:
Das Römische Reich insgemein, auch bey Kriegs-Wesen der Röm. Kayser selber, mit dem Hause Oesterreich, und seinem Kriegs-Volck.

Ein gekrönter dunckel-grau halber, im gelben oder rothen Felde, mit einem Schlüssel: Genff.

Schwartzer gekrönter Adler, mit einem weissen Mond auf der Brust im güldenen Felde: Schlesie , Böhmen, Münsterberg.

Schwartzer Adler mit einem Jägerhorn auf der Brust: Jägerndorff.

Schwartzer einköpfichter Adler mit einer gelben Cron: Windsheim.

Schwartzer Adler im gelben Felde: Liegnitz, Brieg, Anhalt, Arensberg, Lichtenstein und Solothurn.

Schwartzer Adler im silbernen Felde: Böhmen, Ungarn, Polen, Neapolis, Sicilien, Chur-Brandenburg, Crossen, Trident.

Schwartzer Adler im rothen Felde, mit dem Buchstaben R auf der Brust: Rawitz in Polen: item mit dem Buchstaben P auf der Brust: Ploczko.

Schwartzer Adler in jedem Flügel haltend eine Seule: Bisantz.

Schwartzer Adler mit einer Cron um den Hals, item ein
Schwartzer gedoppelter mit der Kayser-Cron, auf dessen Brust ein weisser Reuter im rothen Felde: Moscau.

Ein schwartzer gedoppelter, mit einem schwartzen Löwen im gelben Felde auf der Brust: Reichs-Flandern.

Ein schwartz gedoppelter im gelben Felde, mit einem weissen Löwen im rothen Felde auf der Brust: Cämmerich.

Ein schwartz gedoppelter im gelben Felde mit einem weissen Schild auf der Brust: Herrschafft Gröningen. Suche Balck.

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, über dem Haupte habend 5. Sterne: die Stadt Gröningen.

Ein schwartz gedoppelter im gelb und rothen Felde, mit einem weissen Schild auf der Brust: Herrschafft Mecheln.

Ein schwartzer gedoppelter mit einem rothen Schilde auf der Brust, durch welchen ein weisser Balcke gehet: Westphälischer Kreiß.

Ein schwartzer mit einer rothen Cron im silbernen Felde: Chur-Brandenburg, Preussen.

Ein voller Rauten-weiß durchstrichener Adler: oder
Ein gekrönter von schwartz und gelben Schachsteinen, im blauen Felde: Mähren.

Schwartzer gekrönter doppelter Adler im güldenen Felde: Mirandola, Graf von Pappenheim.

Zwey schwartze in gelben halben Rauten, auf gelb und rothen aufwerts stehenden Balcken: Königreich Sicilien.

Zwey schwartze im weissen Felde: Hispanien oder Oesterreich.

Vier schwartze Adler im silbernen Felde: Mantua.

Fünf schwartze im gelben Felde: Oesterreich.

Weisser mit einem Creutz in 5. Feldern: Sicilien.

Adler mit der Crone: Augspurg, Wien, Franckfurt am Mayn, Aachen.

Ein weisser mit einer gelben Cron: Lothringen.

Ein weisser in einem rothen Felde: Polen, Chur-Cölln.

Ein weisser im blauen Felde: Stifft Hildesheim, Waldeck.

Silberner Adler mit güldenen Füssen im blauen Felde: Chur-Cölln, Anhalt.

Drey weisse Adler im güldenen Felde: Hessen, Lothringen.

Halber Adler: Irrland und Nürnberg.

Halber Adler mit einem gekrönten Rundfisch: Bergen in Norwegen.

Adler halb aufgerichtet, an der Seite habend einen krummen Fisch: Cüstrin.

Adler mit einem Bocks-Kopff und Stern auf der Brust: Neukirch in Hessen.

St. Johannis-Adler: Oels in Schlesien.

Vier

Vier rothe und überzwerch im gelben Felde: Hertzogthum Raucourt.
Rothe und gelbe aufwarts gerichtete, worauf ein unter sich gewendeter Delfin mit einem Ring in dem Munde: Hydrunt.
Ein gelber im rothen Felde; Gröningen.
Zwey gelbe oder güldene mit drey rothen Löwen: Dännemarck.
Zwey vergüldete mit drey rothen Löwen: Lüneburg.
Drey blaue: Aragonien.
Drey grüne nicht gar aufgerichtet, zwischen eilff Hertzen in gelben Felde: Herrschafft Gröningen, siehe Adler.

Baum.

Ein grüner im weissen Felde: Metz.
Ein grüner im schwartzen Felde: Bergen op Zoom, Hertzogenbusch.
Ein grüner zwischen 2. Wölffen: Biscaya.
Ein Palmbaum: die Fruchtbringende Gesellschafft.
Ein grüner Linden-Baum: Lindau am Bodensee.
Eichenbaum, darunter zwey Eber, und oben ein Adler, Neustadt, Eberswalde.

Bauren.

Des Römisch. Reichs 4. Bauern: die Stadt Cölln, Saltzburg, Regenspurg, Costnitz.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münsterberg, Friedberg, Heydelberg, Nürnberg.
Fünff weisse Berge: Brisach im Brißgow.

Beyle.

Zwey Beyle: Die Stadt Biel in der Schweitz.

Bischoff.

Drey Bischöffe vorm Altar: Hospitalis oder Sevilia in Hispanien.

Bischoff-Stab.

Zwischen zwey weissen halben, oder zwey blauen halben Rauten: Apulia, Leukalia, item Basel.
Zwey Bischoffs-Stäbe: Helmstädt.

Bock.

Ein Bock aufgerichtet: Chur in der Schweitz.
Der schwartze Bock: Hessen, item Boxberg in Francken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Ingermanland.

Büffels-Kopff, siehe Kopff.

Burg.

Vier Burge des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rothenburg, Mecklenburg.
Weiß mit einer Mauer umfangen: Königreich Valentz.
Burg, an deren beyden Thoren zwey nackende Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Neuburg.
Burg mit drey Thoren, zwey Thüren, und einer Cron darauf: Cron-Weissenburg, im Elsaß.
Burg mit fünff Thürmen auf Quer-Walcken: Lützenburg.
Burg mit einer Rose: Lippe.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs: Nürnberg, Magdeburg, Reyneck, Stromberg.

Castel.

Weiß mit 3. weissen Thürmen im rothen Felde: Alt-Castilien.

Crantz.

Ein gelber, worinne ein weisser Stern im rothen Felde: Principat Ultra im Neapolitanischen.
Ein Rauten-Crantz: insgemein Chur-Sachsen und Anhalt.
Der Lorber-Crantz: der Käyser.

Creutz.

Ein schwartzes im weissen Felde: Calabria, oder Groß-Griechenland, Cöln, Hildesheim, Constantz oder Costnitz.
Ein Creutz zwischen vier Lilien: Calais in Franckreich.
Creutz unter einem Löwen: Zütphen.
Ein schwartzes im gelben Felde: Sachsen-Weimar, Grafschafft Lippe, Stifft Merseburg.
Ein gedoppeltes schwartzes im weissen Felde: Abtey Hirschfeld.
Ein weisses im rothen Felde: Savoyen, Breda.
Ein weisses im rothen Schilde: Dänemarck, Holstein.
Ein weisses in rothen Felde, mit 4. gelben Zeichen: Servien.
Zwey weisse mit einer Crone im rothen Felde: Dantzig.
Ein weisses gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Ungarn, Aschaffenburg.
Ein rothes im weissen Felde: Genua, Bononien, Trier, (M. Schwartz machet bey diesen dreyen ein schwartzes Creutz daraus) Oldenburg, Delmenhorst, Paderborn, Fulda, Zütphen.
Ein rothes im weissen Felde, zwischen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpffen: Aragonien.
Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Creutz: Burgund und Chur-Cölln.
Ein Creutz roth von zweyen runden Stangen mit vier Rosen in einem gelben Schilde: Grafschafft Gützkow in Pommern.
Drey Quer-Creutze über einander. Amsterdam. Untereinander: Breda.
Drey aufgerichtete Creutze, in der Mitten ein Schach: Creutzenach.
Drey weisse Quer-Creutze, oben drey Berge: Bergen op Zoom in Brabant.
Ein blau und weisses Creutz: Braunschweig und Lüneburg.
Ein groß Creutz in der Mitten, und vier kleine an der Seiten: Jerusalem und des heiligen Grabes Ritter.
Ein grosses gelbes mit vier andern kleinen gelben Creutzen umher im weissen Felde, (andere setzen ein blaues Feld:) Cypern, Lothringen, Dänemarck, Holstein.
Ein Creutz unter drey Strahlen einer Pfeiles-Spitze gleich: Stralsund.
Ein grosses Creutz auf allen vier Ecken, wie ein Kleeblat: Graf zu Tolosa.

Hut.
Ein schwartz und gelber: **Sachsen.**
Ein rother: **Mayntz.**
Ein rother und weisser: **Cölln und Holstein.**
Ein gelber auf einem Stock: **Schweitz oder Eydgenossenschafft.**
Ein schwartzer Patriarchen-Hut, mit Quasten und Bändern: **Sclavonia oder Windischland.**
Drey blaue Hüte mit rothen Bändern: **Landeshut in Bayern.**
Fünff schwartze Hüte unter solchem (TTT) Zeichen: **Arras in Artois.**

Jäger oder Weideman.
Vier Jäger des Reichs: **Horn, Urach, Schomburg, Mrtsch bey Chur.**
Jäger: **Würtemberg, Weimar, Thüringen.**

I H S
Unter einem Sonnen-Glantz: **Genff.**
Mit einem auf dem H stehenden †: **die Societät JEsu.**

Jungfer.
Jungfer-Bild: **Marggrafschafft Baden.**
Jungfer mit dem Krantze in der Hand, über einem Thor mit zwey Thürmen: **Stadt Magdeburg.**
Eine gecrönte mit zweyen Fischen an statt der Arme: **Würtemberg.**
Eine Jungfer zwischen zwey Hirsch-Geweyen: **Grafen von Dona.**

Kessel.
Ein weisser, item ein rothes Kessel-Eisen: **Curland.**

Kinback.
Gecrönter weisser: **Curland.**

Kirche.
Eine weisse mit einer weissen Mauer umfangen im rothen Felde: **Königreich Valentz.**

Kleblat.
Drey: **Felburg in Hessen.**
Fünff: **Landau.**
Zwölf schwartze: **Bretanien in Franckreich.**
Vierzehn: **Cassel in Hessen.**

Kleinod.
Gelb im rothen Felde: **Franckreich wegen Navarra.**

Knechte.
Vier Knechte des Reichs: **Waldeck, Arnsperg, Rabnau, Herren von Fulchen.**

König.
Einer auf seinem Thron sitzend, im rothen Felde: **Königreich Sevilia.**

Kopff.
Ein junger Manns-Kopff mit einer Crone: **Lawingen in Schwaben.**
Ein alter Königs-Kopff mit einer Crone: **Königsberg in Preussen.**
Ein alter Manns- oder Johannes-Kopff zwischen einem Löwen, Adler, Evangelisten Johannes, und Buchstab W. **Breßlau.**
Vier verhülte Manns-Köpffe mit einem Creutz: **Asturien und Leon.**
Zwey Königs- oder Königinnen-Köpffe im weissen Felde: **Aragonien.**
Büffelskopff: **Mecklenburg.**
Ein rother mit weissen Hörnern: **Jülich, Cleve.**
Ein halber gecrönter Büffels-Kopff: **Wißmar.**
Ein güldener Ochsen- oder Stier-Kopff mit zwey Hörnern: **Wallachey.**
Ein Ochsen- oder Stier-Kopff im güldenen Felde: **Uri in der Schweitz.**
Ein schwartzer Eber- und wilden Schweins-Kopf, mit 2. Hörnern, und einem Pfeil im Halse: **Persia.**
Löwen-Köpffe: **Dalmatia.**
Pferde-Kopff: **Würtzburg.**
Ein Mohren-Kopff: **Coburg in Sachsen.**
Zwey Mohren-Köpffe im gelben oder rothen Felde: **Algarbia.**
Zwey Mohren-Köpffe auf gekerbten Stangen: **Königreich Bosnia oder Cossen.**
Schwartze Köpffe auf einem rothen Creutz im gelben Felde: **Bosnien.**
Drey Mohren-Köpffe: **Cambaja in Cathay**, da der grosse Cham wohnet.

Korn-Garbe.
Im weiß und rothen Felde: **Schweden, Polen.**
Drey Korn-Garben mit einem Schwerdt: **Chester in Engelland.**
Drey gelbe Korn-Aehren: **Dünckelspiel.**

Kreise.
Zehen Kreise des Reichs) **1. Fränckischer. 2. Bayerischer. 3. Oesterreichischer, 4. Schwäbischer, 5. Ober-Rheinischer, 6. Unter-Rheinischer, als die vier Churfürsten am Rhein, Maynz, Trier, Cölln. Pfaltz, 7. Westphälischer, 8. Ober-Sächsischer, 9. Nieder-Sächsischer, 10. Burgundischer.**

Kreutz, suche Creutz.

Krokodil.
Egypten, und die Stadt *Arsinoe* darinnen, item *Nimes* in Nieder-Languedoc.

Kröte.
Drey: **Franckreich,** wenn es verletzet: Ist sonst das alte und rechte Wapen Pharamundi und Merovæi.

Kugeln.
Drey rothe im gelben Felde: **Grafschafft Bolonien.**
Sechs Kugeln: **Italia.**
Sieben Kugeln: **Montaigne.**
Neunzehn gelbe im rothen Felde: **Grafschafft Bentheim.**

Kuhe.
Zwey rothe mit gelben Glöcklein am Hals, im gelben Felde: **Fürstenthum Bearn.**

Küssen.
Grünes: **Mayntz, Trier, Cölln oder die Pfaffen-Gasse.**

Lamm.
Im weiß und rothen Felde: **Dänemarck.**
Lamm GOttes: **Brixen in Tyrol.**

Landgrafen.
Vier Landgrafen des Reichs: **Thüringen, Hessen, Elsaß, Leuchtenberg.**
Vier Land-Herren, **Meyland, Layter,** (Scala) **Padua, Merendol,** (Mirandola.)

Löwen-Köpffe.

Lorbeer-Krantz.

Mann.

Männlein.

Manns-Köpffe, siehe Kopff.

Marienbild.

Marggrafen.

Marschalle.

Mauer.

Meer-Fisch, suche Fisch.

Meer-Fräulein.

Michael, s. Ertz-Engel.

Mönch.

Mohr

Mohren-Kopff, siehe Kopff.

Mond.

Schachspiel, Schachsteine.

Norgau und Baden.

Roth und weisse: Croatien, Jülich, Cleve, Brieg, Liegnitz, Arnborg.

Blaue und weisse über zwerch im gelben Felde: Grafschafft Marck.

Rothe und weisse im blauen Felde: Lodomiria in Ungarn.

Schaf.

Schaf oder Widder gekrönt: Schafhausen.

Schild.

Gülden Schild in der Zwerg mit rothen, sonst weiß: Oesterreich.

Ein Schild mit Balcken, so in der Höhe gehet: Delfft, item Dortrecht.

Ein bundter Schild mit drey Balcken in der Höhe: Königreich Aragonia.

Ein weisser in einem gedoppelten schwartzen Adler auf gelb und rothem Felde: Mecheln.

Ein rother und weisser geschachter Schild: Jauer.

Ein weisser, in dessen Mitte 5. andere kleinere blaue Schildlein: Oden.

Fünff blaue kleine, in der Mitten ein grosser weisser: Portugall.

Ein rother mit einem weissen Balcken durchschnitten, in einem schwartz gedoppelten Adler: Westphälischer Kreiß.

Ein weiß und roth getheilter: Fürstenthum Halberstadt.

Ein dergleichen mit einem quer darüber liegenden Wolffs-Angel: Stadt Halberstadt.

Ein blau und gelber in Gestalt, wie ein nicht gar aufrechts stehender Balcke: Hertzogthum Burgund.

Schwartz und weiß in der Länge: Hertzogthum Magdeburg, Lucerne, item Metz in Lothringen.

Schild-Träger.

Dänemarck.

Schiff.

Schiff mit Lilien bemahlet: Paris in Franckreich, it. Lisbona in Portugall.

Schiff-Brücke.

Inspruck in Tyrol.

Schlange.

Mit einem Kinde im Maul: Meyland.

Drey schwartze Schlangen: Egypten.

Schlüssel.

Insgemein der Pabst und seine Länder, oder Kriegs-Volck.

Ein schwartz aufgerichteter: Stade.

Ein umgekehrter Schlüssel mit einer vierkantigen Handhabe: Bremen.

Ein gelber Schlüssel mit einem halben Adler: Genff.

Ein Schlüssel mit zwey weissen Creutzen im gelben Felde: der Pabst und Riga.

Ein Schlüssel im rothen Felde: Worms, Ostende.

Zwey Schlüssel im rothen Felde: Regenspurg, Leyden in Holland, item Liegnitz in Schlesien.

Zwey im Schilde: Minden.

Ein Schlüssel mit zwey Platten: Unterwalden in der Schweitz.

Zwey Schlüssel an einer Handhabe: Niederwalden.

Zwey weisse über einander geschrenckte im rothen Felde: Perusinische Herrschafft, Flaminia oder Romaniola, Orvietanisches Gebiet.

Ein grosser güldener Schlüssel bedeutet den Churfürsten von Brandenburg als des Röm. Reichs Ertz-Cämmerer.

Schröter-Hörner, siehe Horn.

Schütz.

Franckreich, wenn es verletzet.

Schwan.

Weisser im rothen Felde: Dänemarck, Holstein it. Valentz in Hennegau, it. Cleve wegen der Schwanen-Gesellschafft, so ein Ritter, Schwan, in Clevischen Landen vor diesem angefangen.

Weisser Schwanen-Hals: Trier.

Drey Schwanen: Zwickau.

Schweins-Köpffe.

Drey schwartze auf einer weissen Strasse in dem schwartzen Felde: Sachsen-Eisenach.

Schwerdt.

Schwerdt und Bischoffs-Stab stehet den geistlichen Chur-Fürsten, Bischöffen und Aebten zu.

Zwey, item ein rothes Schwerdt: Chur-Sachsen.

Ein krummer Sebel an einem schwartzen Flügel: Parther. Suche auch Arm.

Scorpion.

Ober-Bayern.

Sichel.

Braunschweig, Lüneburg.

Sonne.

Sonne: Sider, eine Stadt in Wallis.

Gantz schwartze Sonne mit schwartzen Strahlen: Tarter.

Sonnen-Glantz.

Mit den Buchstaben I. H. S. Genff.

Soldaten, siehe Reuter.

Stern.

Ein schwartzer im gelben Felde: Waldeck.

Ein weisser im schwartzen Felde, item.

Der grosse Stern im rothen Felde: Hessen.

Ein Stern: Mastricht, it. Perlberg.

Comet-Stern, (etliche machen einen Sporn daran:) Colmar.

Drey gelbe im blauen Felde: Oesterreich.

Sechs Sterne im blauen Felde: Sitten, die Hauptstadt in Wallis.

Städte.

Vier Haupt-Städte des Reichs: Augspurg, Aach, Metz und Lübeck.

Stockfisch.

Finnland, oder die Schwedische Armee, Strömlingen.

Acht im rothen Felde: Dänemarck.

Stierkopff, siehe Kopff.

Strasse.

Weiß durch ein roth Schild: Schweden, Polen.

Weiß und blau im schwartzen Felde: Anhalt.

Weisser und blauer Feld-Platz: Bayern.

Weiß nach der Quer im rothen Felde: Oesterreich.

Güldene Strasse: Elsaß.

Erstes und bey der zehnten Auflage dieses Lexici verbessertes Register der lateinischen Nahmen und Wörter.

A.

Aa Ara, Aar.
Aardalus Sinus, *Burckenfiert.*
Arassus, *Arasso.*
Aasa, Aas.
Abacena, *Bigenis.*
Abaibæ montes, *Abaiba.*
Aballaba, *Appleby.*
Aballo, *Avalon.*
Abaraum, *Aboraus.*
Abascia, *Abascie.*
Aba-Uyvariensis, *Aba-Uyvar.*
Abbas, Abt.
Abbatia, *Badia.*
Abbatia B. Mariæ Lucediæ, *Lucedie.*
Abbatissa, Aebtissin.
Abbatis Cella, Appenzell.
Abbatis Villa, *Abbeville.*
Abbavilla, *Abbeville.*
Abdara, *Adra.*
Abdua, *Adda.*
Abellinum, *Avellino.*
Abensperga, Abensperg.
Aberdonia, *Aberdon.*
Aberdonia nova, *Aberdon.*
Aberfravia, *Aberfravv.*
Abergenium, *Abergenny.*
Abexia ora, *Abech.*
Ablonium, *Ablon.*
Abraconium, *Abracum.*
Abrantus, *Abrantes.*
Abria, *Loquabyr.*
Abrinca, Aar.
Abrinca, *Abernethey.*
Abrincæ, *Auranches.*
Absia, *Absie.*
Absorus, *Osero.*
Abudiacum Danubianum, Asbach.
Abundantiæ Abbatia, *Abundantia.*
Abusina, Abensperg.
Abyssinia, Abyßinien.
Abyssus Elorum, *Abyso.*
Acalandrus, *Salandro.*
Acara major & minor, *Acara.*
Acaxium, *Acaxi.*
Accadia, *Accadie.*
Accessus, *Approche.*
Accipitrum Insulæ, *Azores.*
Accon, *Acre.*
Accuum Caput, *Aiguilles.*
Acedum, *Canada.*
Acellium, *Aceglio.*
Acemum, *Achem.*
Acera, *Acere.*
Acernum, *Acerno.*
Acesines, *Canteras.*
Achada, *Achonri.*
Achaia, *Livadia.*
Achates, *Drillo.*
Achemum, *Achem.*
Acherontia, *Cuenza.*
Acherontina Provincia, *Basilicata.*
Achersunda, *Ackersundt.*
Achersunda, Ackersund.
Achillea, Achillis Cursus, *Fidonisi.*
Achirum, *Achyr.*
Achonrita, *Achonri.*
Achrida, Achrede.
Achridis Lacus, *Achride.*
Achridus, *Achride.*
Achsichetum, *Achsiket.*
Aciris, *Acri.*
Aclara, *Æschecher.*
Acroceraunia, *Chimera.*
Acropolis, *Agropoli.*
Actedia, Afstädt.
Actisona, *Altona.*
Acula, *Aquapendente.*
Acumulum, *Acumulo.*
Acus, *Agulha.*
Acus, *Aiguille.*
Acutus, *Agout.*
Acuum Caput, *Aiguilles.*
Aczudia, Aczud.
Adamantia, *Amantea.*
Adaovi, *Adaovus.*
Adax, *Aude.*
Ad Caballos, *Bagnacavallo.*
Addua, *Adda Grasso.*
Addua Glarea, *Ghera.*
Adductus, *Approche.*
Adela, *Adel.*
Adelum Regnum, *Adel.*
Adenium, *Aden.*
Adenum Promontorium, *Aden.*
Aderborna, *Aderborn.*
Adjacium, *Ajazzo.*
Adjacii Sinus, *Ajazzo.*
Admirales Insulæ, Admirals Insuln.
Admiralis Insula, Admiralitäts-Insul.
Adilbeitzana vel Adirbeitzana Regio, *Adirbeitzan.*
Adomum, *Adom.*
Adorfium, Adorff.
Ad plagam Beatæ Virginis, Schlegel.
Adrana, *Eder.*
Adranum, *Aderno.*
Adriaticum Mare, Adriatische Meer.
Adriæ Scopulus, *Pelagosa.*
Adrobicum, *Corunna.*
Adrumetum, *Hamamet.*
Adua, *Adda.*
Aduatum Tungrorum, Tongern.
Adubis, *Ereee.*
Adula Mons, St. Gotthards-Berg.
Aduncum, *Adonte.*
Adzelia, Adjel.
Adzerbayana Regio, *Adirbeitzan.*
Ægircius, *Gers.*
Ægla, *Agla.*
Ægira, *Xilocastro.*
Æglesburgus, *Ailesbury.*
Ægyptus, Aegypten.
Ægyptus minor, *Errif.*
Ælburgum, Alborg.
Æminium, *Aleuedo.*
Æmona, Laubach.
Æmonia nova, *Citta nova.*
Ænaria, *Ischia.*
Æneæ Insula, *Ischia.*
Ænona, *Nona.*
Ænos, *Eno.*
Æoliæ vel Æolides *Insulæ*, Liparische Insuln.
Æquator, die Linie.
Æquolesina, *Angoulesme.*
Ærea, *Aire.*
Ærea, *Ayr.*
Æreus, *Ayr.*
Æria, *Aire.*
Æsis, *Esino.*
Æsisium, *Asisi.*
Æsium, *Jesi.*
Æstivæ Insulæ, *Bermudes.*
Æstuarium Vara, *Murray-Fyth.*
Æthalia, *Elva.*
Ætonia, *Eaton.*
Afflighenia, *Afflighem.*
Agaga, *Agag.*
Agana, *Agan.*
Aggerhusia Præfectura, Aggerhus.
Agginnensis Tractus, *Agenois.*
Agatha, *Agde.*
Agathopolis, *S. Agatha di Gothi.*
Agaunum, *S. Maurice.*
Agbera, *Agher.*
Agedunum, *Afun.*
Ageium, *Ay.*
Agendicum, *Sens.*
Agenno, *Agen.*
Agennum Nitiobrigum, *Agen.*
Agger, vel Cattaracta Gandavensis, Sas von Gent.
Aggeripontum, Thomasbrück.
Aghera, *Agher.*
Aginum, Aginnum, *Agen.*
Agmen pedestre, *Bataillon.*
Agniadellum, *Agnadello.*
Agnio, Aa.
Agoasi, *Agoas.*
Agorum, *Agoro.*
Agotlus, *Agout.*

Agramon-

Agramontium, *Agramont.*
Agria, *Erla.*
Agrientium, *Gergenti.*
Agrius, *Agri.*
Aguarum provincia, *Aguas.*
Aguilaria, *Aguilar.*
Aguilaria Campestris, *Aguilar del Campo.*
Aguntum, Innichen.
Agyrium, *S. Filippo d' Argirone.*
Ahusia, Ahusa, Ahausen.
Aichstadium, Aichstädt.
Aidinia, *Aidinelli.*
Aidinia parva, *Aidinzio.*
Aidunum, *Aiduni.*
Aigarus, *Eiguez.*
Aiguilonum, *Aiguillon.*
Aila, *Aila.*
Ailza, *Ailze.*
Ainana, Insula, *Hainan.*
Aineda, Ainödt.
Airiacum, *Airy.*
Alaba, *Alava.*
Alacandrus, *Salandre.*
Aladulia, *Aladuli.*
Alanca, *Alenches.*
Alandia, Aland.
Alanus, *Alan.*
Alascheria, *Alaschehir.*
Alatrium, *Alatri.*
Alaunus, *Alne.*
Alavona, *Alagon.*
Alba, *Akermann.*
Alba Bulgarica, Griechisch-Weissenburg.
Alba Docilia, *Albisola.*
Alba Dominorum, Herren-Alb
Alba Græca, Griechisch-Weissenburg.
Alba Helviorum, *Aubenas.*
Alba Ingaunum, *Albenga.*
Alba Julia, Weissenburg.
Albamala, *Aumale.*
Alba Marsorum, *Albi.*
Alabia, *Allibavon.*
Albania nova, *Albany.*
Albanum, *Albano.*
Alba Pompeja, *Alba.*
Alba Regalis vel Regia, *Alcala Reala.*
Alba Regalis, Stuhl-Weissenburg.
Alba Sebusiana, Weissenburg im Elsaß.
Albaracium, *Albarazin.*
Albasinum, *Albazin.*
Albeyda, *Albelda.*
Albejeda, *Albejed.*
Albena, *Albegna.*
Albenacum, *Aubenas.*
Albenas, *Aubenas.*
Albensis Comitatus, Stuhl-Weissenburg.
Alberstrophia, Alberstroff.
Albertonium, *Alberton.*
Albia, *Albi, Albie.*
Albiate, *Abiagrasso.*

Albiatum Grassum, *Abiagrasso.*
Albicella, *Avila.*
Albiga, *Alby.*
Albigensis Tractus, *Albigeois.*
Albiganum, *Albenga.*
Albinga, *Albenga.*
Albinia, *Aubagne.*
Albiniacum, *Alvigni.*
Albiniana castra, *Alphen.*
Albipolis, Hohen-Elb.
Albis, Elbe.
Alborium, *Alber.*
Albona, *Albono.*
Albretum, *Albret.*
Album Mare, weisse Meer.
Albunca, *Albuno.*
Albuquercum, *Albuquerque.*
Alburacis, *Auriege.*
Alburgum, Alborg.
Albus, ein Weiß-Pfennig.
Albusama, *Alousime.*
Alcaja, *Alcas.*
Alcanitium, *Alcanices, Alcaniss.*
Alcaratium, *Alcaraz.*
Alcarium Salinarium, *Alcacar do Sal.*
Alcasarea parva, *Alcacar Ceguer.*
Alcasarium Magnum, *Alcacar Quivir.*
Alciacum, *Auxy-le-Chateau.*
Alcipus, *Alcipo.*
Alcira, *Alzira.*
Alcobatia, *Alcobaza.*
Alcocera, *Alcocer.*
Alcolea, *Alcole.*
Aldea Rivi, *Aldea el Rio.*
Aldegus, *Aldego.*
Aldenarda, *Oudenarde.*
Aldenaria, Aldenar.
Alduadubis, *Doux.*
Alduidenses montes, *Aldude.*
Alecta, *Aleth.*
Alemannia propria, Algöw.
Alena, Alen.
Alenconium, *Alencon.*
Alentakia, Alentakien.
Alepensis, Præfectura, *Aleppo.*
Alepum, *Aleppo.*
Alesia, *Alets.*
Alessia, *Alise.*
Alesius, *Sanguinara.*
Aletha Maclovia, *S. Malo.*
Aletina Provincia, *la Terra d'Otranto.*
Aletium, *Lecce.*
Aletrium, *Alatri.*
Alexandria, *Alexandretta.*
Alexandria Albaniæ, *Derbent.*
Alexandria di Palea, *Alessandria della Paglia.*
Alexandrinus Tractus, Alexandrinische Gebiete.
Alexandria Statelliorum, *Alessandria della Paglia.*
Alexandrovium, Alexandrow.
Alexanum, *Alessano.*
Alexia, *Alise.*

Alexiensis Tractus, *Auxois.*
Alexodunum, *Hexam.*
Alfachusa, *Alfaques.*
Alfelda, Alfeld.
Alfeo, *Alpheus.*
Alfordia, *Alford.*
Alfratonium, *Alfreton.*
Algarbia, *Algarbe.*
Algea, Algöw.
Algeria, *Algers, Algier.*
Algerianum Regnum, *Algier.*
Algerium, *Algier.*
Algia, *Auge.*
Algonquii, *Algonquins.*
Algovia, Algöw.
Alguetum, Alguchetum, *Alguechet.*
Alianus, *Fiaccone.*
Aliadore, *Alia.*
Allendorfium, Allendorff.
Allensteinium, Allenstein.
Allera, Aller.
Allerburgum, Allerburg.
Allius, Alli.
Alloutneura, *Alloutneur.*
Almachtrana, Almacharama, *Almacarana.*
Almada, *Almade.*
Almagrum, *Almagero.*
Alietum, *Isola.*
Alibinalis Principatus, *Alibinali.*
Alicanta, *Alicante.*
Alimannia, *Limagne.*
Alimibigus Lacus, *Alimibig.*
Alingiatum Arx, *Alinges.*
Alipha, *Alifi.*
Alisca, *Almas.*
Alisium Promontorium, *Alice.*
Aliso, Alme.
Aliso Romanorum, Elsen.
Alisuncia, Als.
Alizuncia, Alsiz.
Alkinum, Alkin.
Alla Narisca, Aichstädt.
Allabona, *Alagon.*
Allæcastrum, Allerburg.
Allatura, Allatur.
Allectum, *Dundée.*
Allemannus, Altmühl.
Allia, Aja.
Allifa, *Alifi.*
Alma, Alme.
Almangovia, Algöw.
Almarasium, *Almaraz.*
Almaza, *Almaz.*
Almazanum, *Almazan.*
Almeloa, *Almeloo.*
Almendralegium, *Almandralejo.*
Almeria, *Almeria.*
Almerinum, *Almerin.*
Alminium, *Almissa.*
Almissum, *Omise.*
Almodavaria campestris, *Almodavar de Campo.*
Almonacida, *Almonacid.*

Alm..nus, Altmül.
Alm stadium, Almstadt.
Almudavaria, *Almudevar.*
Almunecare, *Almunecar.*
Almunna, *Almunha.*
Alnisum, *Auais.*
Alone, *Alicante.*
Alostanus Comitatus, Alost.
Alostum, Alost.
Alpes, Alpen, Alb.
Alpes maritimæ, Cotticæ seu Cottianæ, Grajæ, Penninæ, Summæ, Lepontiæ, Rheticæ, Tridentinæ, Noricæ, Carnicæ, Juliæ vel Pannonica } siehe unter Alpen.
Alpha, Aa.
Alphanum, *Alphano.*
Alphenum, *Alphen.*
Alpinus, *Alpon vecchia.*
Alpium Urbs, *Aups.*
Alpis, Alben.
Alpuxaræ montes, *Alpujares.*
Alresfordia, *Alresfort.*
Alrica, Alrick.
Alsæ Fretum, Alsings Sund.
Alsatia, Elsaß.
Alsvanga, Alswangen.
Alta, Alt.
Alta Mauta, hohe Mauth.
Alta Ripa, *Hauterive*, Altenryff.
Alta specula, Hohenwarth.
Altaius Mons, Altay.
Altecumbæ, *Hautecombe.*
Altenachium, Altena.
Altenacus ager, Alten.
Altenhovia, Altenhofen.
Altera Chaonis, *Alter de Chaon.*
Alterpretum, Alpretten, Altstädten.
Altilia, *Authie.*
Altinum, *Altino.*
Altinum, Regnum, *Altin.*
Altisolium, Altsol.
Altobracum, *Aubrac.*
Altorfia, Altorff.
Altovadum, Hohenfurth.
Altsaxium, Alt Sax.
Alvata, Alt.
Alvernia, *Auvergne.*
Alvona, *Albona.*
Aluta, Olt, *Alota.*
Alutus, Alt.
Aluva, *Alauvvay.*
Alvum, *Albano.*
Amacaoum, *Macao.*
Amacaxi, *Amacaches.*
Amagia, *Amaya.*
Amagria, Amack.
Amalphitana Ora, *Amalfi.*
Amandopolis, *S. Amant.*
Amantia, *Amantea.*
Amanziriflinum, *Zirifilin.*
Amarinum, S. Amarin.
Amasenus, *Evola.*
Amasenum, *Amasen.*
Amasiæ Præfectura, *Sivvas.*
Amasius, Ems.
Amata, *Ayme*
Amatiqua, *Amat qua.*
Amatitucus fluvius, *Amatituc.*
Amatius, *Amato.*
Amatricum, *Amatrice.*
Amatrices, *Amatrice.*
Amavilla, *Ameville.*
Amazonum Regio & fluvius, *Amazon*en.
Ambacia, *Amboise.*
Amberta, *Ambierte.*
Ambianum, *Amiens.*
Amblavia, *Ambleve.*
Ambra, Pruck an der Amber.
Ambra, Ambrio, Amber, Emmer.
Ambræ, Ambronis Lacus, Ammer oder Amber See.
Ambresburia, *Amresbury.*
Ambrones, Einwohner des Cantons Bern.
Ambroniacum, *Ambournay.*
Ambrosii vicus, *Ambresbury.*
Amelium Regnum, *Amel.*
Ameria, *Amelia.*
Ameriæ, *Aymeries.*
Americanæ Insulæ, Americanische Insuln.
Amida, *Hemid, Diarbeck.*
Amilhanum, *Milhaud.*
Amisius, Amisia, Ems.
Amisus, *Simiso.*
Amma, Emme.
Amnistia, *Amnestie.*
Amœnum Stagnum, *Albufera.*
Amorfortia, Amersfort.
Ampelusia, *Canifro.*
Ampelus Promontorium, *Zacro.*
Amphipolis, *Emboli.*
Ampla, Aberst.
Amstelodamum, Amsterdam.
Amyzon, *Mezo.*
Anactoria, *Vonissa.*
Anagelum, *Anaghelome.*
Anaphe, *Namfio.*
Anapus, *Alfeo.*
Anas, *Guadiana.*
Anazarbus, *Acsarey.*
Anassianum, Ens.
Ancanicum, *Alane.*
Andegavum, *Angers.*
Andegavia, *Anjou.*
Andiatrocus, *Ontario.*
Andomadunum Lingonum, *Langres.*
Andreapolis, *S. Andrevvs.*
Andreopolis, *S. Andre.*
Andria, *Andri.*
Andros, *Bardsey.*
Andurnum, *Anderno.*
Anemo, *Amona.*
Anemurium, *Scalemura.*
Anfidius, *Offanto.*
Angelopolis, *S. Angelo.*
Angenisium, *Ancenis.*
Anger, *Andre.*
Anger, *Indre.*
Angeriacum, *St. Jean de Angeli.*
Augia, *Anguien.*
Angleria, *Anghiera.*
Anglia, Engelland.
Anglorum Insula, *Anglesey.*
Angria, Angrivaria, Engern.
Anguillaria, *Anguillara.*
Anianæ Thermæ, *Agnano.*
Anianus Lacus, *Agnano.*
Anio, *Teverone.*
Anisia vel Anisus, Ens.
Annandia, *Annandale.*
Annandi Vallis, *Annandale.*
Annandum, *Annan.*
Annapolis, *Port-Royal.*
Annatæ, Annaten.
Annecium, *Annecy.*
Annonæum, Annoniacum, *Annonay.*
Annus Climactericus, Stuffen Jahr.
Anser, *Serchio.*
Ansloga, *Anslo.*
Antaradus, *Tortosa.*
Antenacum, Andernach.
Antia, *Anza.*
Antibarum, *Antivari.*
Anticaria, *Antequera.*
Anticosta, *Anticosti.*
Antimelos, *Antimilo.*
Antiochia magna, *Antiochia.*
Antiochia Mezandri, *Antiochia.*
Antiochia Pisidiæ, *Antiochia.*
Antiochia super Tragum, *Antiochetta.*
Antiphellus, *Antifello.*
Antipolis, *Antibes.*
Antiqua, *Antigoa.*
Antiquumburgum, Altenburg.
Antiscotia, *Anticosti.*
Antissiodorum, *Auxerre.*
Antivestæum Promontorium, Landsende.
Antium, *Anzo.*
Antona Septentrionalis, *Northampton.*
Anton, *Test.*
Antonia, *Southampton.*
Antonianæ Acidulæ, Tillersborn.
Antuates, Volck in Savoyen.
Antwerpia, Antwerpen.
Anxanum, *Lanciano.*
Apamiæ, *Pamiers.*
Apenestæ, *Viesta.*
Apenroa, Apenrade.
Aperiascio, Eperies.
Aponum, *Abano.*
Appianum, *Apiano.*

Apri-

Aprimonasterium, Ebersheim-Münster.
Aprutium, Abruzzo.
Apta Julia, Apt.
Apulia Daunia, Capitanata.
Apulum Ascoli di Satriano.
Aqua Labodæ, Xacca.
Aqua pulchra, Aiguebelle.
Aquæ Augustæ, Dax.
- - bilbilitanorum, Albama.
- - Calidæ Boncolas.
- - Gratianæ, Aix.
- - Helvetiorum, vel superiores, Baden.
- - Mattiacæ, Wisbaden.
- - Mortuæ, Aigues mortes.
- - di Mondragone,
- - Sextiæ, Aix.
- - Sparsæ aut Calidæ, Aigueperse.
- - Suessanæ, Aque di Mondragone.
- - stellatæ, oder statiellæ, Aqui.
- - Tarinæ, Aquapendente.
- - Veteres, Oudewater.
- - vivæ, Aigues vives.
Aqualatum, Ygualada.
Aquaria, Yvoire.
Aquarium, Aquaria.
Aquarum Tarbellicarum Civitas, Dax.
Aquense Territorium, Aqui.
Aquensis Urbs, Aix.
Aquianum, Evian.
Aquigiræ, Aquigires.
Aquila, ad Aquilas, Aigle.
ab Aquis, Aquigny.
Aquiscinctum, Anchin.
Aquisgranum, Aachen.
Aquitania, Guienne.
Arabicus Sinus, das rothe Meer.
Aradiensis Comitatus, Arad.
Aradium, Arad.
Arania, Aran.
Arania Vallis, Aran.
Araniæ Insulæ, Aran.
Aranus, Aranios.
Araris, Saone.
Ara Ubiorum, Bonn.
Araurius, Erack.
Arausio, Orange.
Arausionensis Principatus, Orange.
Arausionis Castrum, Oranienburg.
Arbacula, Avila.
Arbona, Arbon.
Arbor felix, Arbon.
Arca, Arques.
Arcennum, Bracciano.
Archa, Herck.
Archangelopolis, Archangel.
Archipelagus Ancudianus, Andes.
Archipresbyter, Ertz-Priester.
Arcisate, Arciso.
Arcissa Palus, Van.
Arcus Julianus, Arcueil.
Ardimacha, Armagh.
Ardrecium, Ardres.
Arduenna sylva, Ardennes.
Aregia, Amays.
Arelatum, Arelat, Arles.
Aremorica, Armagnac.
Arenacensis Tetrarchia, Velau.
Arenacum, Arnheim.
Arenosum Mare, das Sand-Meer.
Arensium, Arleux.
Aretas, Lipuda.
Aretium, Arezzo.
Areva, Eresma.
Arevacorum Urbs, Segovia.
Argana, Argan.
Argathelia, Argyle.
Argentorius Mons, Argentiere.
Argentea, Plata.
Argenteus, Argens.
Argenteus Fluvius, Picolmaye.
Aregentina,) Straßburg.
Argentoratum,) Straßburg.
Argentuaria, Harburg.
Arianum, Ariano.
Argenus, Arguenon.
Aricum, Aurich.
Ariminium, Rimini.
Ariminus, Marecbia.
Arlunum, Arlon.
Armadabatum, Armadabat.
Armasanicæ, Aymargues.
Armenia, Armenien.
Armeniacensis Comitatus, Armagnac.
Armentriæ, Armentiers.
Armistitium, Treves.
Armorica, Bretagne.
Armuzia, Ormus.
Arnæum Ducum, Arnay-le-Duc.
Arnemuda, Armuyden.
Arnheimensis Tetrarchia, Velau.
Arola, Apr.
Arola, Aar.
Arolæburgum, Aarburg.
Arosia, Arosen.
Arrabo, Raab.
Arrosius, Arroux.
Arschottum, Arscholt.
Arsia, Arsa.
Arsignanum, Arzignano.
Arsinoe, Suez.
Artesia, Artois.
Artigis, Alhama.
Arva, Alcole.
Arvanga, Aarwangen.
Arvensis Comitatus, Arva.
Arvisius Mons, Almisia.
Arula, die Aar.
Arunci, Aronches.
Arunda, Ronda.
Arundæ Montes, Ronda.
Aruntina, Arundel.
Arvonia, Caernarvan.
Arvogiensis Comitatus, Caernarvan.
Arus, Arek.
Arus silvensis, Adour de la Suebe.
Arx Austrina, Zuyd-Schans.
- Britannica, Huys de Britten.
- Fontana, Fuentes.
- Gandulfi, Castel-Gandolfo.
- Isabellæ, Fort Isabelle.
- Kellina, Enskilling.
- Lanæ, Arzignano.
- Regia Fort Royal.
- S. Hospitii, Sant Offitio.
- S. Juliani, Sant Giaon.
- S. Martini, St. Martins-Berg.
- Schenckia, Schenckenschans.
- Vornia, Voorn.
Ascania, Ascherslleben.
Ascania Palus, Acsu.
Ascanius fluvius, Acsu.
Asciburgum, Aschaffenburg.
Asculum Picenum, Ascoli.
Asculum Satrianum, Ascoli di Satriano.
Asfelda, Alsfeld.
Asia minor, Natolien.
Asilianum, Asigliano.
Asius, Asi.
Asius, Chiascio.
Aspahamum, Ispahan.
Aspaluca, Acous.
Aspera, Asperen.
Aspis, Aspido.
Aspropolis, Æschecher.
Assa Paulini, Ance.
Assidonia, Medina Sidonia.
Assisium, Assimshire.
Assumtionis Civitas, Assumption
Assumtionis Insula, Anticosti.
Asta Pompeja, Asti.
Astadum, Adstadt.
Astalum, Adstadt.
Astaracensis Comitatus, Esterde.
Asta Regia, Xerxes de la Frontera.
Asterabatia, Asterabat, Starabat
Astigi, Ecija.
Asturum Cimantanorum, Astorga.
Astypalæa, Stampalia.
Atagis, Adige.
Aternus, Pescara.
Ateste, Este.
Athenæ, Athen.
Athenæum promontorium, Rossa.
Athenria, Atheris.
Atherda, Atherde.
Athesis, Adige.
Athesius Ager, Etschland.
Atheso, Tose.
Atholia, Athol.
Atlanticus Oceanus, Atlantische Meer.
Atlona, Athlone.

B.

Bare-

Borbonium Ansemum, *Bourbon Lanci.*
Borbonium Arcimbaldi, *Bourbon d'Archambeaut.*
Borckeloa, Borckelo.
Boreale Caput, *Cap de Nort.*
Boreale Mare, *Mar del Nort.*
Borealis Fluvius, *Nort.*
Boreca, Jörckau.
Borgus fortis, *Borgoforte.*
Borontium, *Buronzo.*
Borussia, Preussen.
Borysthenes, Dnieper.
Boscobellium, *Boisbelle.*
Bosina, Bosna, Boßnien.
Bosphorus Cimmerius, *Caffa.*
Bosphorus Thraciæ, Constantinopolitanischer Canal oder *Hellespontus.*
Bostampium, Potsdam.
Bothnicus Sinus, Bothnische Meer-Busen.
Bovianum, *Bojano.*
Bovillæ, *Bauco.*
Boviniacum, *Bovines.*
Bovinum, *Bouin.*
Brabantia, Brabant.
Braccata Augusta, *Braga.*
Brachia, *Brazza.*
Bragantia, *Braganza.*
Braia, *Brie.*
Braislovia, Braslow.
Bracklejum, *Brackley.*
Bramptonium, *Brampton.*
Brana, *Braine.*
Brandaaris, *Pharus.*
Branskum, Bransko.
Brantosomum, *Brantosme.*
Braslavia, Braslaw.
Braslovia, Braslaw.
Brassovia, Brassow.
Bratha, *Brata.*
Bratislavia, Braslaw.
Bratria, *Brazza.*
Braulius Mons, *Braulio.*
Braunecum, Brunegg.
Braychypultum Caput, *Braychipult-Paint.*
Breania, *Breant.*
Brechinia, *Brecknock.*
Brechinium, *Brechyn.*
Bredana Baronia, *Breda.*
Brefinia, *Breane.*
Brefortium, *Breford.*
Bregentium, Bregentz.
Brelium, *Breglio.*
Bremerfurda, Bremerverde.
Bremetum, *Brema.*
Bremensis Ducatus, Bremen.
Bremocartum, Bremgarten.
Brennensis Ager, *Brenne.*
Brenia, *Breane.*
Brenianum, *Bregnano.*
Brennæ vallis, *Bregna.*
Brennia Comitis, *Braine-le-Comte.*
Brennia Allodiensis, *Braine l'Aleu.*
Brennum, *Breno.*
Brennus Mons, Brenner.
Brentula, *Brentola.*
Bresia, *Bresse.*
Bressuira, *Bressuire.*
Brestia, *Brest.*
Brestiensis Palatinatus, Brzest.
Bretelium, *Breteuil.*
Bretigoa, *Bretigovia.*
Bretiniacum, *bretigny.*
Bretta, Wenerburg.
Breunus, *Bregna.*
Brexalia vallis, Bregelthal.
Brezina, *Bresini.*
Bridlingtonium, *Bridlington.*
Bridoborum, *Briare.*
Briga, Brieg.
Briganconia, *Bregançon.*
Brigantia, Bregentz.
Brigantia, *Braganza.*
Brigantinus Ager, *Brianconnois.*
Brigantinus Comitatus, Bregentz.
Brigantium, *Briançon.*
Brillendunum, *Bridlington.*
Brinonensis Ager, *Brenne.*
Brinonia, *Brignolle.*
Briocum, *S. Brieu.*
Bripium, *Brivio.*
Brisacum, Brisach.
Brisciensis Palatinatus, Briescin.
Brisgovia, Brißgau.
Bristolium, *Bristol.*
Britanni, *Bretons.*
Britannia Magna, Groß-Britannien.
Britannia Minor, *Bretagne.*
Britannicum Fretum, *Breton.*
Britannodunum, *Dumbriton.*
Britexta, *Briateste.*
Britolium, *Bretevil.*
Britones, *Bretons.*
Britonum Caput, *Breton.*
Briva Curretia, *Brive-la-Gaillarde.*
Brivas, *Brioude.*
Brivates Portus, *Brest.*
Brivodurense Incise, *Briare.*
Brivodurum, *Briare.*
Brixellum, *Berfello.*
Brixia, *Brescia.*
Brixianus Ager, *Bresciano.*
Brixino, Brixinum, Britzen.
Boragium, *Brouage.*
Broda Bohemica, Böhmisch-Brod.
Broda Teutonica, Deutsch-Brod.
Bronium, *Braine le Comte.*
Brouveri Fretum, *Brouver.*
Bruchium ad Ruram, Brück an der Rore.
Bructerus Mons, Blocksberg.
Bruga, Brügge.
Brugæ, *Bruges.*
Bruna, Brinn.
Bruna, *Breya.*
Brundusia, Brondrut.
Brudusium, Brandeis.
Brudusium, *Brindisi.*
Bruniacum, *Brugneto.*
Brunonis mons, Braunsberg.
Brunonis vicus Braunschweig
Brunopolis, Braunschweig.
Brunsberga, Braunsberg.
Brunsbutta, Brunsbüttel.
Brunsvicum, Braunschweig.
Bruwari portus, *Brouvershaven.*
Bruxellæ, Brüssel.
Brygianum, *Bracciano.*
Bubalorum Lacus, *Bufles.*
Bubienum, Prag.
Bucephalea, Buzzow.
Buchania, *Buquan.*
Buchanium, *Bouchain.*
Buchsium, *Buch.*
Bucinum, *Bocino.*
Bucoresta, Bucherest.
Bucara extrema, *Scalemi.*
Buda, Ofen.
Budavetus, Alt-Ofen.
Budissa, Bautzen.
Budovissa, Budweiß.
Budrichium, Burick.
Budruntum, *Bitonte.*
Budvicium, Budweiß.
Bugella, *Biella.*
Bugia, *Bugey.*
Bugus, Bug.
Bulgaria, Bulgarien.
Buliæum, *Bealt.*
Bullæum, *Bulles.*
Bulla aurea, güldene Bulle.
Bulla, *Budca.*
Bunia, *Bogna.*
Buquoia, *Buquoy.*
Buragragus, *Buragrag.*
Burdegala, *Bourdeaux.*
Burdegalensis Ager, *Bourdelon*
Burdigala, *Bourdeaux.*
Burgetam, *Borghetto, Bourget.*
Burgi, *Burgos.*
Burgla, Wensüssel.
Burgomanerum, *Borgomanero*
Burgum, *Burgo*, Borch.
Burgum francum, *Borgo franco*
Burgundia, *Bourgogne.*
Burgundicus Circulus, Burgundischer Kreiß.
Burgus novus, *Bourganeuf.*
Burnonis Mons, *Bourmont.*
Burrhonium, Blaubeurn.
Bursa, Brus.
Bursa, *Bourse.*
Buruncum, Wuringen.
Bussetum, *Busetum.*
Bussus, *Bozzo.*
Bustum magnum, *Pusso grande*
Busum Promontorium, *Buso.*

Buthrotum,

Buthrotum, *Butrinto.*
Buthrotus, *Bucorta.*
Butnocum, Budnock.
Butoviense Dominium, Bütow.
Buvinda, *Boyne.*
Buxentius, *Busete.*
Buxerium Pictonum, *Bussiere.*
Buxium, *Buis, Buch.*
Buxudis, *Bossur.*
Buzancæum, *Buzancois.*
Bydena, *Viddin.*
Bythonia, Beuthen.
Bytom, Beuthen.
Byzantium, Constantinopel.

C.

Caballiacensis Ducatus, *Chablais.*
Cabellio, *Cavaillon.*
Cabillonum, *Challon.*
Cacici, *Caciques.*
Cacus Mons, *Moncajo.*
Cadomus, *Caen.*
Cadorinus Ager, *Cadorino.*
Cadrotium, *Caudret.*
Cadubrium, *Cadorino.*
Cadurcensis tractus, *Quercy.*
Cæres, Cæretanus fluvius, *Eri.*
Cæsar augusta, *Aesaray.*
Cæsar augusta *Saragossa.*
Cæsarea, *Jersey.*
Cæsarea magna, *Alcaçar Quivir.*
Cæsareopolis, Kaysersmarck.
Cæsaris Mons, Kaysersberg.
Cæsaris Verda, Kaysersiwerth.
Cagnagus Portus, *Caguay.*
Cajarcum, *Cajarc.*
Cajeta, *Gaeta.*
Caino, *Chinon.*
Cairus, *Cairo.*
Cala, *Chelles.*
Calacum, *Calac.*
Calagurcis, *Calaborra.*
Calanum, *Callan.*
Calaris, *Cagliari.*
Calaroga, *Calaruega.*
Calarona, *Garon.*
Calata Hyexonum, *Calatagirone.*
Calatia, *Cajazzo.*
Calba, Calw.
Calecutium, *Calecut.*
Caledonia, *Allibawn.*
Caledonius Oceanus, Schottländische Meer.
Calembergicus Principatus, Calenberg.
Calepium, *Calepio.*
Caletum, *Calais.*
Calidobecum, *Caudebec.*
Calidum, *Chaud.*
Calipus, *Zadaon.*
Calissinum Promontorium, *Calissin.*
Calium, *Cagli.*
Callipolis, *Gallipoli.*
Calmaria, Calmar.
Calmotium, *Chaumont.*
Calniacum, *Chauny.*
Calonesus, *Belle-Isle.*
Calpe, *Gibraltar.*
Calva, Calw.
Calventiacum, *Chavancy.*
Calviniacum, *Chauvigny.*
Calvomons, *Chaumont.*
Calvomontium, *Chaumont.*
Calziata, *Calzada.*
Camaria, *Carzargue.*
Camberum, *Chamery.*
Cambodunum, *Almondbury.*
Camborium, *Chambor.*
Camenecia, Kaminieck Podolsky.
Camentium, Camentz.
Camera Fontis, *Chambre Fontaine.*
Camera Wezlariensis, Camer-Gericht zu Wetzlar.
Cameracensis Ager, *Cambresis.*
Cameracum, *Cambray.*
Camercanes, *Antilles.*
Caminum, Camin.
Camoludunum, *Almondbury.*
Campania, *Champagne.*
Campania Romana, *Campagna di Roma.*
Campidunum, Campodunum, Kempten.
Campimontium, *Chamounis.*
Campina, *Campigne.*
Campiporcherium, *Chjamporriero.*
Camplum, *Campoli.*
Campotunensis Abbatia, Kempten.
Campus Cassobus vel Cassovius, Amelsfeld.
Campus longus, Kämpelunge.
Campus Merulæ, Amesfeld.
Campus rotundus, *Campredon.*
Camudolanum, *Maldon.*
Canadiensis Comitatus, *Chonad*
Canapitium, *Canavese.*
Canariæ Insulæ, Canarische Insuln.
Candæum, *Cande.*
Canedum, *Caneto.*
Canganorum Promontorium, *Braychypult-Point.*
Cannibales, *Antilles.*
Canis Antrum, *Bucco velenoso.*
Canisia, Canischa.
Canobium, *Canobio.*
Canopus, *Rosetto.*
Cantabricum Mare, Biscayische Meer.
Cantabrigia, *Cambridge.*
Cantabrigiensis Comitatus, *Cambridge.*
Catacium, *Cantazaro.*
Cantina Apostolica, Apostolischer Keller.
Cantiræ Fretum, *Cantire.*
Cantiræ Rostrum, *Cantire.*
Cantium, Kent, Kant, Kanzo.
Cantius, *Canche.*
Cantuaria, *Canterbury.*
Canum Marinorum Insula, *l'Isle des Requiens.*
Canusium, *Canosso.*
Cape, *Capes.*
Capovarium, Caposwar.
Capraia, *Cabrera.*
Caprata, *Caprario.*
Capreæ, *Capri.*
Caprule, *Caborle.*
Caprusium, *Chevreuse.*
Capla, *Capes.*
Caput, *Capo.*
Caput Aqueum, *Capaccio.*
Caput Armorum, *Armes.*
bonæ Spei, *Cap de bonne Esperance.*
Candidum, *Fer.*
Corsum, *Capo Corso.*
Finis Terræ, *Finisterre.*
Hornanum, *Cap de Horn.*
Oeni, *Engadin.*
risum, *Riso Carpasso.*
viride, *il Capo verde.*
Caracodes Portus, *Algeri.*
Caramaniæ mare, Caramanische Meer.
Carancebæ, *Caransebes.*
Caranthonus, *Charente.*
Caravagium, *Caravaggio.*
Carbonaria, *Charboniere.*
Carcasso, *Carcassone.*
Carcoviana, *Kirchwall.*
Carentonium, *Charenton.*
Carferoniana, *Carfagnana.*
Cargapolia, Kargapol.
Caria, *Aidinelli.*
Caribanes, *Antilles.*
Caribes, *Antilles.*
Carinianum, *Yvoix.*
Cariniana vallis, *Babolitza.*
Carinthia, Kärnthen.
Carisiacum, *Crecy.*
Carleolum, *Carlile.*
Carmanolia, *Carmagnola.*
Carmanum, *Carmain.*
Carnarius Sinus, *Carnero.*
Carnioburgum, Crainburg.
Carniola, Crain.
Carnovia, Jägerndorff.
Carnutum, *Chartres.*
Caroburgus, *Cherbourg.*
Caroli Corona, Carlscron.
Caroli Portus, Carlshafen.
Caroliæ, *Charolles.*
Carolinæ Thermæ, Carls-Bad.
Carolomontium, *Charlemont.*
Carolopolis, *Charleville.*
Carolostadium, Carlstadt.
Carpathium Mare, das Meer *Scarpanto.*
Carpathus, *Scarpanto.*

Carpis, Kerpen.
Carrio Comitum, *Carrion de los Condes.*
Carrosum, *Charon.*
Carthago, *Cartago.*
Cartago nova, *Cartagena.*
Carussa, *Charrousse.*
Carystus, *Chasteau-Roux.*
Casaca candida, *Witbern.*
Casæ Dei Fœdus, Gottes-Hauß-Bund.
Casalaqueum, *Cazalegas.*
Casale majus, *Casal Maggiore.*
Casale S. Evasii, *Casal.*
Casanum, *Casan.*
Cascale, *Cascais.*
Casimiria, Kazimiers.
Casletum, *Cassel.*
Casmene, *Sicli.*
Casperia, *Aspra.*
Caspiæ Portæ, Caspische Pforte.
Caspium, *Caspe.*
Cassanda, *Cassand.*
Casseletum, *Chastelet.*
Cassilia, *Cashel.*
Cassinum, *Monte Casino.*
Cassovia, Caschau.
Cassubiæ Ducatus, Cassuben.
Castanea, *Castaneira.*
Castanedolum, *Castagnedoli.*
Castella aurea, *Terra firma.*
Castella nova, Neu-Castilien.
Castella vetus, Alt-Castilien.
Castellanus comitatus, Castell.
Castellarum, *Chastellar.*
Castelletum, *Catelet.*
Castellio, *Castillon.*
Castellio, *Chastillon.*
Castellio ad Carim, *Chastillon sur Cher.*
Castellio ad Ingerem, *Chastillon sur l'Indre.*
ad Ligerim, *Chastillon sur Loire.*
ad Lupiam, *Chastillon sur Loing.*
Mantuanus, *Castiglione Mantuano.*
ad Matronam, *Chastillon sur Marne.*
Medulei, *Chastillon de Medoc.*
ad Sequanam, *Chastillon sur Seine.*
Castellio, *Castiglione.*
Castellodunum, *Chasteau Dun.*
Castellum, Kessel.
Castellum Arianorum, *Castelnaudari.*
Castellum Asense, *Castell d'Asens.*
Baldum, *Castel Baldo.*
Cattorum, Cassel.
Episcopi, *Bischops-Castle.*
Hunnorum, *Castelaun.*
Majus, *Castel Maggiore.*
Mentis, *Levanto.*
Morinorum, *Mont-Cassel.*
novum *Castellnuovo.*
Castilio Stivetorum, *Castiglione delle Stivere.*
Castio, *Castione.*
Castra Rhætica, Gaster.
Castrensis Ducatus, *Castro.*
Castrifertensis Comitatus, Sarwar.
Castrum Alarici, *Alairac.*
Albi, *Castelbranco.*
Albiensium, *Castres.*
Aragonense, *Castel Aragonese.*
Arausionis, Oranienburg.
ad Lædum, *Chateau du Loir.*
Bigorræ, *Tarbes.*
Brientii, *Chateau Briant.*
Britonum, *Dumbriton.*
Caledonium, *Dunkeld.*
Cameracense, *Chasteau Cambresis.*
Carbonariæ, *Charboniere.*
Delphini, *Chasteau-Dauphin.*
Durantis *Urbanea.*
Ferri, Eisenburg.
Francorum, *Castel-Franco.*
Gelosum, *Castel-Geloux.*
Geraldi, *Chasteneran.*
Hontheri, *Chateau Gontier.*
Landonis, *Chasteau Landon.*
Leonis, *Castel-Leone.*
Lucii, *Chalus.*
novum, *Chasteau-neuf.*
novum *Corneto.*
novumGarfinianæ, *Castel nuovo di Carfagnana.*
Petræ, *Castello della pietra.*
Plebis, *Cadore.*
Ponzonis, *Castel Ponzone.*
Poreinanum, *Chasteau-Porcien.*
Poynum, Peine.
Puellarum, Edenburg.
Regale, *Castro Reale.*
Reinaldi, *Chasteau Regnaud.*
Rufon, *Chasteau roux.*
Salina, *Chastsalins.*
S. Angeli, *S. Angelo.*
S. Guelphi, *S Guelfo.*
S. Joannis, *S. Jean.*
S. Macarii, *S. Macaire.*
S. Secundi, *S. Secundo.*
Theodorici, *Chasteau Thierry.*
Vicecomitum, *Castel Visconte.*
Vulpinum, *Chateau-Renard.*
Casuentum, *Bassento.*
Casus, *Casso.*
Catacium, *Catanzaro.*
Catalaunum, *Chalons.*
Catana, *Catanea.*
Catarrhacta Rheni, Rheinfall.
Catarracta Gandavensis, Sas von Gent.
Catarractorum, Catarractonium, *Allerton.*
Catena Andium, *Andes.*
Cathara, *Cattaro.*
Catharistes, *Aigle.*
Cathenesia, *Caithnest.*
Catina, *Catanea.*
Catoneum, *Cadogna.*
Cattimelibocensis Comitatus, Catzenelnbogen.
Catuliara, *Gattinara.*
Cauca, *Coca.*
Caucoliberis, *Collioure.*
Cauda Vulpis, *Codi di Volpe.*
Cauderix, *Caudiez.*
Caunus vel Cacus Mons, *Moncajo.*
Cavortium, *Caours.*
Cauria, *Coria.*
Caurzimium, Caurzim.
Cea, *Zea.*
Ceba, *Ceva.*
Celadussæ, *Agusta.*
Cella, Zell am Hammersbach.
Celsa, *Xelsa.*
Celsona, *Solsona.*
Cemennus Mons, das *Sevenner-*Gebürge.
Cemmenius Tractus, *les Sevennes.*
Cenebum, *Genep.*
Ceneda Agathiæ, *Ceneda.*
Cenomanensis Provincia, *le Maine.*
Cenomanum, *Mans.*
Centa, *Conta.*
Centapora, *Zetopar.*
Centumcellæ, *Civita Vechia.*
Centum colles, *Zashalon.*
Centum valles. *Centovalli.*
Cephalædis, *Cefaledi.*
Cepusiensis comitatus, Cepuser Zips.
Cepusium, Zipser-Hauß.
Cercum, *Kerci.*
Cereta, *Cerea.*
Ceretica, *Cardigan.*
Ceretania, *Cerdagne.*
Certiacum, Zurzach.
Cervarus, *Cervaro.*
Cervia, *Chievres.*
Cestriensis Comitatus, *Chester.*
Cetobrica, *Setubal.*
Chaboras, *Chabur.*
Chactornia, Czackenthurm.
Chalcia, *Carchi.*
Chalcis, *Negroponte.*
Challandium, *Chaland.*
Chanrea, *Chanonry.*
Chalybon, *Aleppo.*
Charea, *Chanonry.*
Charoncæ Scorbes, *Bucco velenaso.*
Charus, *Cher.*
Chegensis Comitatus, Chege.
Chelmensis Terra, Chelm.
Chelmum, Chelm.

Cherium,

Cherium, *Chieri.*
Chersonesus, eine Halb-Insul.
Chersonesus Cimbrica, Jütland.
Chersonesus Taurica, *Baciensaray.*
Chiabrius. *Chabria.*
Chiemium, Chiemsee.
Chilonium, Kiel.
Chimacum, *Chimay.*
Chineium, *Chiney.*
Chiniacum, *Chiny.*
Chipenhamum, *Chippenham.*
Chora, *Cure.*
Chrepsa, *Cherse.*
Christiani munitio, Christianpreiß.
Christianstadium, Christianstadt.
Christopolis, *Emboli.*
Chrudima, Chrudim.
Chrysopolis, *Besançon.*
Chrysorrhoas, *Parphar.*
Chrysus, Keres.
Cibinium, Hermanstadt.
Cicestria, *Chichester.*
Ciguata, *Cignateo.*
Cillegensis Comitatus, *Cilley.*
Cimbria parva, Femern.
Cingari, Ziegeuner.
Circejus Mons, *Monte Circello.*
Circesium, Circejum, *Alchabar.*
Circulus Imperii, Kreiß des H. Röm. Reichs.
Cirzosium, *Alchabar.*
Ciriacum, *Cirie.*
Cisiensis Ager, *Cize.*
Cistercium, *Cisteaux.*
Citium, Zeitz.
Civitas, *Civita.*
Civitas Palmarum, *Ciudad de las Palmas.*
Civitas Plebis, *Civita della Pieve.*
Civitas Regia, *Ciudad Real.*
Civitatula, *Citadella.*
Ciza, Zeitz.
Clameciacum, *Clamecy.*
Clanis, *Clain.*
Clanis, *Chiana.*
Clarascum, *Cherasco.*
Clarævalles, *Clairevaux.*
Claravallis, *Clairvaux.*
Clarentiæ Ducatus, *Clarenza.*
Clariacum, *Clerac.*
Clarium, *Chiaro.*
Claromontium, *Clermont.*
Clarus fons, *Sherborn.*
Clasius, *Chiascio.*
Clatovia, Clatow.
Clavarum, *Chiavari.*
Clavasium, *Chiavasso.*
Clavasium, *Chivas.*
Claudia Fossa, *Chioggia.*
Claudiopolis, Clausenburg.
Clavenna, *Chiavenna.*
Clausentium, *Southampton.*

Clausulæ, *Sluis.*
Clausulæ Nigræ, *Swarte-Sluys.*
Clerici, *Cleres.*
Clesium, *Chieso.*
Climma, *Clym.*
Clitumnus, *Clitumne.*
Clivia, Cleve.
Cliviensis Ducatus, Cleve.
Cluanum, *Clon.*
Cluniacum, *Clugny.*
Clusa, *Sluis.*
Clusium, *Chiusi.*
Clusonia Vallis, *Cluson.*
Cocermutium, *Cogermouth.*
Cochima, Cocheim.
Codicillus, *Codicill.*
Codonia, Coppenhagen.
Colapis, Kulp.
Colberga, Colberg.
Collegium Ædis Christi, *Christ-Church.*
Collis, *Celle.*
Collis Martis, *Colmars.*
Colmogara, Colmogrod.
Colocia, Colocza.
Colomia, *Colomey.*
Colonia, Coldonia, *Coldingham.*
Colonia, *Colchester Cologna.*
Allobrogum, Genff.
Julia, *Xelsa.*
Julia Sutrina, *Sutri.*
Ubiorum Agrippina } Cölln.
Coloniensis Archiepiscopatus, Cölln.
Colranensis Comitatus, *Colraine.*
Colubraria, *Colibre.*
Columbaria, Colmar.
Columbaria, *Columbaro di Trepani.*
Columbaria, *Colomiers.*
Columnarum Insulæ, *Columbi.*
Columnarum Caput, *Colonne.*
Colurnum, *Colorno.*
Comaclum, *Comachio.*
Comenolitarius Ager, *Comenolitari.*
Comesarium, *Comesazzo.*
Comineum, *Comines.*
Cominum, *Comine.*
Commendæ, *Commenderien.*
Commendum, *Commendo.*
Commerciacum, Commercium, *Commercy.*
Comminium, *Comines.*
Comminium, Commotovia, Chomotow.
Communium, *Comines.*
Comotæa, *Comotay.*
Compendium, *Compiegne.*
Complutum, *Alcala de Henares.*
Compsa, *Conza.*
Comum, *Como.*
Conacum, *Coignac.*

Conada, *Cosme.*
Conatia, *Tirconnel.*
Concangium, Kendal.
Conceptionis Sinus, *Conception.*
Concha, *Cuença.*
Conchus, *Conches.*
Concordiæ Saltus, *Concressant.*
Concressanum, *Concressant.*
Condæum ad Norallum, *Condé sur Neireau.*
Condapolis, *Condapoli.*
Condatum, Condate, *Condé.*
Condojanum, *Condojani.*
Condomium Gasconum, *Condom.*
Condriacum, *Condrieu.*
Condrievium, *Condrieu.*
Condrusium, *Condros.*
Condura, *Condur.*
Condrustum, *Condros.*
Conedratium, *Connarni.*
Coneglianum, *Conegliano.*
Coneum, *Cone.*
Confessio Augustana, Augspurgische Confeßion.
Confluentia, Coblentz.
Confluentes, *Constant, Confolens.*
Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung.
Congelatum Mare, Eiß-Meer.
Congletonium, *Congleton.*
Congregatio Pœnitentiæ, *le Tiers ordre de la penitence.*
Congo, *Congo.*
Conia, *Cogna.*
Conilium, *Conil.*
Conimbria, *Coimbra.*
Conium, *Cosne.*
Connacia, *Connaught.*
Connaræum, *Connaray.*
Conseranensis Ager, *Conserans.*
Constantia, Costnitz.
Constantia, *Coutange.*
Constantinæ Regnum, *Constantine.*
Constantinopolis, Constantinopel.
Contiacum, Conty.
Contilianum, *Contigliano.*
Continum, Contium, *Miranda de Duero.*
Convenensis Tractus, *Cominges.*
Convennos, *Convé.*
Coptici, *Cophtes.*
Coqueda, *Cokes.*
Corax, *Corace.*
Corax, *Algeri.*
Corbaria vallis, *Corbieres.*
Corbeja, Corbey.
Corbeia antiqua, *Corbie.*
Corbiniacum, S. Marculfi, *Corbigny les S. Marcoul.*
Corbolium, *Corbeil.*
Corbulonis Fossa, *Lerk.*

Des-

Desmoniæ Comitatus, *Desmound.*
Dessavia, Dessau.
Deucalcedonius Oceanus, Schottländische Meer.
Deva, *Dée.*
Deva, *Deve.*
Devæ Æstuarium, *Dee.*
Devona vetus, *Aberdon.*
Devonia, *Devon.*
Dianium, *Denia, Diano.*
Dianium, *Gianuti.*
Diarbechia, *Diarbeck.*
Dibræ, *Dibres.*
Diegi villa, *Villa Diego.*
Diemeni regio, *Diement.*
Diensis Tractus, *Diois.*
Diepholta, Diepholt.
Diessenhofa, Diessenhofen.
Dietia, Dietz.
Dietmellum, Detmold.
Dillinga, Dillingen.
Dilsboa, Dilsboo.
Dimola, Dimel.
Dinandum, Dinant.
Dinantium, Dinant.
Dinkelspula, Dünckelspül.
Dinglia, *Dingle.*
Dingolvinga, Dingelfingen.
Dinia, *Digne.*
Diocæsarea, *Acsaray.*
Dionysiopolis, *Varna.*
Directores Circulorum, Ausschreibende Fürsten.
Diruta, *Diruda.*
Discentium, *Disentis.*
Distemium, *Diest.*
Dittainus, *Dittaino.*
Diva, *Dive.*
Diva, *Dee.*
Divandura Insulæ, *Divandurow.*
Divetum, *Divete.*
Divinia, *Deva.*
Divio, Diviodunum, *Dijon.*
Divitis Capitis Insulæ, *Verde.*
Divitis Capitis Mare, *Verde.*
Divona Cadurcorum, *Cahors.*
Dixmuda, *Dixmuyden.*
Doberanum, Doberin.
Dobocensis Comitatus, Chege.
Dobrinum, Dobrzin.
Dockzetum, *Dockum.*
Dolianum, *Dogliano.*
Dollarius Sinus, *Dollert.*
Dolum, *Dol.*
Dominicopolis, S. *Dizier.*
Dominium Mechliniense, die Herrschafft Mecheln.
Domitium, Dönitz.
Domoduscella, *Domo d'Oscella.*
Donatio propter nuptias, Gegen-Vermächtniß.
Donavertia, Donawert.
Donnifrons, *Domfrons.*
Donum Dei, *Dondée.*
Dorcestria, Dorcia, *Dorchester.*
Dordiacum, *Dourdan.*
Dordracum, Dordrecht.
Doria Baltea, *Doire.*
Doriscum promontorium, *Sidro.*
Dornacum, Dornegg.
Dos, Morgengabe.
Dosta, Dorsten.
Dovæum, *Doué.*
Dracenæ, *Draguignan.*
Drachonus, Traen.
Draco, *Dragone.*
Dracum, *Drac.*
Draconerum, *Dronero.*
Dravus, Draw.
Dreissenium, Driesen.
Drentia, *Drente.*
Drepanum, *Trapano.*
Drepanum Promontorium, *Basso, Drapane.*
Dresda, Dreßden.
Drinopolis, Drin.
Drinus, Drin.
Drocum, *Dreux.*
Dromaria, *Dromort.*
Druentia, Druentius, *Durance.*
Druma, Druna, *Drome.*
Dryopolis, Aichstädt.
Duaca Gallica, Gallway.
Duacum, Douay.
Duba, Düben.
Dubis, *Doux.*
Dublinum, Dublin.
Dubris, *Dowvres.*
Ducatus S. Sabæ, Hertzegowina.
Ducatus Venetus, *Dogado.*
Duellum, Hohentwiel.
Duesmensis Tractus, *Duesmois.*
Duina, Dwina.
Duinum, Tybein.
Duisburgum, Duisburg.
Duitium, Deutz.
Dulcis aqua, *Dolc' aqua.*
Dulecum, *Duleck.*
Dulendium, *Dourlens.*
Dumbæ, Dumbarum tractus, *Dombes.*
Dumbarum, *Dumbar.*
Dumnus, Thaun.
Duncalcedonia, *Dunkeld.*
Dunelmensis Comitatus, *Durham.*
Dunensis Comitatus, *Downe.*
Dunensis tractus, *Dunois.*
Dunfreia, *Dunfreis.*
Dungalia, *Dungall.*
Dunganum, *Dungannon.*
Dunhelmum, *Durham.*
Dunkeranum, *Dundalke.*
Dunmocha, *Dunwick.*
Dunquerca, Dünkirchen.
Dunrodunum, *Dornock.*
Dunum, *Downe.*
Duodeciacum, *Douzi.*
Duracii, Duracium, *Duras.*
Duranius, *Dordogne.*
Durantis Castrum, *Urbanea.*
Durbis, *Durbuy.*
Duria Major, *Doire.*
Duria Minor, *Doire.*
Duria, *Douro.*
Durlacum, Durlach.
Durobius, *Rochester.*
Durobrivæ, *Stanford.*
Durostadium, *Wyck de Duerstede.*
Durostorum, *Silistria.*
Dutlina, Dutlingen.
Dux Circu i, Creiß-Oberster.
Duxonum, Dux.
Duxovium, Duchezow.
Duziacum, *Douzi.*
Dyrrhachium, *Durazzo.*
Dysartum, *Dysart.*

E.

Ebelliuum, *Biel.*
Eberobritum, *Alcobaza.*
Eblena, Dublin.
Ebodiæ Fretum, *Pas de Blaquers.*
Ebertinus Comitatus, Eberstein.
Ebolus, *Eboli.*
Eboracensis Comitatus, *Yorckshire.*
Eboracensis nova, *Yorck,* Neu-*Yorck.*
Eboracum, *Yorck.*
Ebracum, Eborach.
Ebrelodunum, *Ebreville.*
Ebrides, *Westernes.*
Ebrodunum, *Ambrun.*
Ebrodunum Caturigum, *Ambrun.*
Ebrodunum, *Yverdon.*
Ebroicum, Eburo, *Evreux.*
Ebrolium, *Ebreville.*
Ebronium, *Evron.*
Ebudæ Insulæ, *Westernes.*
Ebura, *Eure.*
Eburia, *Evora.*
Eburobergomum, Ebersberg.
Eburodunum, *Yverdon.*
Ebusæ Insulæ, Pithyusische Insuln.
Ebesus, *Yvica.*
Ecclesiæ, *Iglesias.*
Ecclesia, *Medina Celi.*
Echinades, *Curzolari.*
Ecnomus Mons, *Alicate.*
Edinum, Edenburg.
Eduardeus, Rosenobel.
Edulum, *Edolo.*
Egilium, *Giglio.*
Egonum vicus, *Vicovenza.*
Egra, Eger.
Egritos, *Negroponte.*
Eigarus, *Eyguez.*

Fanum

Fanum S. Valerii, *S. Valeri.*
S. Venantii, *S. Venant.*
S. Viti, *S. Veit.*
S. Viti Flomoniensis, S. Veit am Flaum.
S. Urlicini, S. Ursane.
Fara, *Feere.*
Faranum oder Fanum S. Stephani, *S. Estienne de Furens.*
Farisinensis Sinus, *Canal de Farisina.*
Favisium, *Favars.*
Fauces Noricorum, Schaidwien.
Faventia, *Faenza, Fajence.*
Felinum, Felin.
Feltria, *Feltri.*
Feltring, *Feltri.*
Fenestrellæ, *Fenestrelles.*
Fenisium, *Fenix.*
Ferdinandi Insula, *Fernando Pao.*
Fermanagensis Comitatus, *Fermanach.*
Ferreta, Pfirt.
Ferretanus Comitatus, das Suntgau.
Ferri Insula, *Ferro.*
Fescennium, *Civita Castellana.*
Fesulæ, *Fiesole.*
Feuda Ecclesiastica, Krumstäbisch Lehn.
Feudum, Lehn.
Feudum Castrense, Namslau.
Feudum fœmineum, Kunckel-Lehn.
Fezzanum Regnum, *Fez.*
Fidentiacum, *Fezensac.*
Fimæ, *Fismes.*
Fimbriæ Fretum, Femer-Sund
Fimeria, Fimbria, Femern.
Finarium, *Finale.*
Fines, Phinn.
Finis terræ Caput, *Finisterre.*
Finnia, Finnonia, Finnland.
Fionia, Fünen.
Firmitas ad Albulam, *Ferté sur Aube.*
Firmitas Auculphi, *Ferté Gaucher.*
Bernhardi *Ferté Bernard.*
Firmitas vel Feritas Milonis, *Ferté Milon.*
Firmum, *Fermo.*
Fisera, *Ficari.*
Flaminia, *Romagna.*
Flandriæ Comitatus, Flandern.
Flanona, *Fianona.*
Flaviniacum, *Flavigny.*
Flaviobriga, *Bilbao.*
Flavium Arvense, *Alcole.*
Flavium Brigantinum, *Corunna*
Flenopolis, Flensburg.
Flessinga, Flißingen.
Flevolandia, *Vlieland.*
Flexia, *la Fleche.*
Flexum, Altenburg.

Flora, *Fioro.*
Florentia, Florentz.
Floriacum, *Fleury.*
Florinæ, *Florennes.*
Florum Insulæ, *Flores.*
Fluctum, *Ulveten.*
Fluvius Meridionalis, *la Riviere de Sud.*
Fluxus, Fluth.
Fociniacum, *Faucigny.*
Fœdus decem Judiciorum, Zehn-Gerichten-Bund.
Fogarasinum, *Fogaras.*
Fons Bellaqueus, *Fontaineblau*
Fons Ebraldi, *Fonteuraud.*
Fons Episcopi, *Fontaine l' Eveque.*
Fons Rapidus, *Fontarabie.*
Fons resonus. Bullerborn.
Fons Solis, *Ammon.*
Fontenæum, Fontanedum, *Voutenet.*
Fontes Paderæ, Paderborn.
Forensis Provincia, *Forez.*
Formosa Statio, *Beauport.*
Forojuliensis Civitas, Forum Julii, *Cividad de Friuli.*
Foro-Julium, *Frejuls.*
Fortunatæ insulæ, Canarische Insuln.
Forum Adriani, *Voorburch.*
Cornelii, *Imola.*
Domitii, *Fabregues.*
Julium, Friaul.
Limicorum, *Lima.*
Livii, *Forli.*
novum, *Fornove.*
Segusianorum, *Feurs.*
Sempronii, *Fossombrone.*
Tiberii, Kayserstuhl, Zurzach.
Fossa Drusiana, die neue Yssel.
Fossa Drusi, Canal in den Niederlanden.
Fossanum, *Fossano.*
Fossiniacum, *Faucigny.*
Fovea, *Foggia.*
Francia, Franckreich.
Francia parva, *Franza curta.*
Franciacum, *Fronsac.*
Francodalia, Franckenthal.
Francofurtum ad Mœnum, Franckfurt am Mayn.
Francofurtum ad Oderam vel Viadrum, Franckfurt an der Oder.
Franconatus, *Franc.*
Franconia, Francken.
Franconicus Circulus, Fränckischer Kreiß.
Francosteinium, Franckenstein.
Frascarolum. *Frescaruole.*
Fraxinum, *Alphano.*
Frento, *Fortore.*
Fretum Anian, *Anian.*
Antiochenum, *Antiochin.*
Constantinopolitanum, *Constantinop. Canal.*

Fretum Gallicum, l. Britannicum, *Pas de Calais.*
Gallipolitanum, *Hellespontus.*
Herculeum, l. Gaditanum, *Stretto di Gibraltar.*
Magellanicum, Magellanische Meer-Enge.
Sonda, *Stretto della Sonda.*
Sundicum, der Sund.
Freystadium Orientale, Freystädtlein.
FridericiOda, Friedrichs-Oeda.
Fridericoburgum, Friedrichsburg.
Frigidus, *Vypao.*
Frigidus mons, *Fremont.*
Frignani territorium, *Frignana*
Frisacum, Friesach.
Frisinga, Freysingen.
Frittolanæ aquæ, *Frittola.*
Frontensis Villa, *Front.*
Frontiniacum, *Frontignan.*
Fruxinum, Freysingen.
Fulgeriæ, *Fougeres.*
Fulginium, *Foligni.*
Fulium, *Fevillans.*
Fulsinium, *Welka.*
Fura Ducis, *Weren.*
Furnæ, *Furnes.*
Fusniacum, *Foigny.*

G.

Gabalensis Provincia, *Gevaudan.*
Gabarus Oleronensis, *le Gave de Olerom.*
Gabarus Palensis, *le Gave de Pau.*
Gades, *Cadix.*
Gaditanus Sinus, die Meer-Enge von *Cadix.*
Galaber, *Galaure.*
Galiardi præfectura, *Gaillard.*
Gallinaria, *Albenga.*
Galus, *Galaso.*
Gallæcia, Gallicien.
Gallia, Franckreich.
Gallitarum oppidum *Guillestre*
Galliva, *Galloway.*
Gallo-Brabantia, Brabant.
Gallovidia, *Galloway.*
Gallovissa, *Gallevese.*
Gambia, *Gambea.*
Gambraria, *Gambarare.*
Ganda, Gent.
Gandavensis Catarracta l. Agger, Sas von Gent.
Gandavum, Gent.
Gandersum, Gandersheim.
Gangeticus Sinus, *Bengala.*
Ganodurum, Stein.
Garactum, *Gueret.*
Gardelegia, Gardeleben.
Garetium, *Gorezzo.*
Garianorum, *Yarmouth.*
Garryenus, *Yarley.*

Gartia,

Hetruriæ Magnus Ducatus, Florentz.
Hexapolis, die Sechs-Städte in der Ober-Lausitz.
Hibernia, Irland.
Hienipa, *Alcola de Guadaira.*
Hieracium, *Girace.*
Hieranofordia, Erfurt.
Hierasus, Pruth.
Hierus, *Orbo.*
Hildesia, Hildesheim.
Hippodromus, *Armeidan.*
Hippo Regius, *Hippon.*
Hipponium Promontorium, *Zambrone.*
Hispalis, *Sevilla.*
Hispania, Spanien.
Hispania Tarraconensis, Aragonien.
Hissa, *Lissa.*
Histria, *Istria.*
Hohenavia vetus, Alten-Hohenau.
Holacheus Comitatus, Hohenlohe.
Holis, Holen.
Holmia, Stockholm, *Houlme.*
Holsatia, Holstein.
Homagium, Lehns-Pflicht.
Honflorium, *Honfleur.*
Hordeani Castra, Ordingen.
Hornanum Caput, *Horn Capo.*
Hortanum, *Orta.*
Hostiglia, *Ostiglia.*
Hunesgonia, *Hunsingo.*
Hungaria, Ungarn.
Hungaria superior vel Transdanubiana, Ober-Ungarn.
Hungaria inferior vel Cisdanubiana, Nieder-Ungarn.
Huninga, Hüningen.
Hunnorum Tractus, Hundsrück.
Hunonis Curia, *Honnecourt.*
Huntingtoniensis Comitatus, *Huntington.*
Hurepoisius Tractus, *Hurepoix.*
Huxaria, Höxter.
Huyum, *Huy.*
Hydrographicæ Mappæ, See-Charten.
Hydruntina Provincia, *la Terra d' Otranto.*
Hydruntum, *Otranto.*
Hydrussa, *Zea.*
Hyla, *Yla.*
Hypania, *Accomba.*
Hyper-Labacum, Ober-Laubach.
Hypsas, *Belice.*
Hypsus, *Alaschebir.*
Hyrcanum Mare, Caspische Meer.

I.

Jablona, Gabel.
Jader, *Salona.*
Jadera, *Zara.*
Jagodina, *Jagodna.*
Jama, *Jamagorod.*
Jamma, *Citadella.*
Jarmuthum, *Yarmouth.*
Jaromirium, Jaromirtz.
Jassium, *Jas.*
Javarinum, Raab.
Javenum, *Giavenno.*
Jauravium, Jauer.
Jaurinum, Raab.
Jaxartes, *Chesel.*
Iberus, *Ebro.*
Iberum, *Ivri.*
Ibissa, Yps.
Ibola, *Ypol.*
Icaria, *Nicaria.*
Icarus, *Egnex.*
Icauna, *Yonne.*
Iconium, *Cogni.*
Icosum, *Oran.*
Idonia, *Huisne.*
Jecora, Jecker.
Jedum, *Yendo.*
Jenecopia, Jenckjöping.
Jenisia, Jeniseey.
Jernus, *Kilmare.*
Jesseda, *Yesd.*
Jeveria, Jevern.
Ignium Insula, *Isla del Fuego.*
Ilenburgum, Eilenburg.
Ilerda, *Lerida.*
Ilium, *Troja.*
Ilium novum, *Troja.*
Illa, *Lille.*
Illarco, *Alarcon.*
Illiberis, *Grenada, Elvire.*
Illici, *Elche.*
Illicitanus Sinus, *Alicante*, Meer-Busen.
Illigusium, *Issignaux.*
Illumberis, *Lumbier.*
Ilostum, *Ylst.*
Ilva, *Elva.*
Imbros, *Lembro.*
Impedimenta legitima, Ehehafften.
Imperium, *Imperiale.*
Incolismensis Provincia, *Angoumois.*
Incusisma, *Angoulesme.*
Indictio, Römer-Zinszahl.
Indus, *Ain.*
Ingena Abrincatorum, *Auranches.*
Ingeris, *Ainare.*
Ingeris, *Indre.*
Inginium, *Eugubio.*
Ingolstadium, Ingolstadt.
Ingria, Ingermanland.
Innernium, *Innernesse.*
Inoulda, Jnowlocz.
Insula, *Eye.*
Insula Assumptionis, *Anticosti.*
Insula Bonæ Spei, *Gode Hope Eyland.*
Canum, *Honden Eyland.*
Cituorum, Schütt.
Dei, *Isle-Dieu.*
Erroris, *Alboran.*
Ferri, *Ferro.*
Franciæ, *Isle de France.*
Ignium, *Fuogo.*
Longa, Langeland.
Muscarum, Fliegen-Eyland.
Ordinum, *Staaten-Eyland.*
Pelagiæ, *Coneglieri.*
Portus divitis, *San Juan de Puerto Ricco.*
Rheni, Kayserswerth, im Werd.
Rona, *Pulo Ron.*
Sancta, Heiligeland.
S. Antiochi, *Sant Antioco.*
S. Catharinæ, *Santa Catelina.*
S. Columbani, *Chol-mkil.*
S. Dominici, S. *Domingo* oder *Hispaniola.*
S. Genesii, S. *Genais.*
S. Helenæ, S. *Erini.*
S. Margaretæ, Ratzenmarck.
Insulæ, Ryssel.
Insulæ ad ventum, *Barlovento.*
infra ventum, *Sottovento.*
caniculares, *Borromaische* Insuln.
Dæmonum, Teufels-Insuln.
Eugenii, *Inisowen.*
S. Georgii majoris, S. *Georgio Maggiore.*
Scalæ, *Isola della Scala.*
Solocæ, *Solocho.*
Stœchades, Hierische Insuln.
Strophades, *Strivali.*
Tremitanæ, *Tremiti.*
Intemelium, *Vintimiglia.*
Interamnia, *Teramo.*
Interamnia, *Terni.*
Interamnis Portugallia, *Entre-Douro y Minho.*
Intermontium, *Entremont.*
Interpres, Dollmetscher.
Intervallium, *Entrevaux.*
Intradæ Jus, Eintritt.
Invernium, *Innernesse.*
Joanvilla, *Joinville.*
Jogalia, *Youghall.*
Johannis Georgii Villa, Johann-Georgen-Stadt.
Jona, *Yonne.*
Jotrum, *Jouars.*
Jovium, *Joux.*
Ipra, Ypern.
Ipsium, Yps.
Iraca Arabum, *Terach-Arabi.*
Iraca Persarum, *Yerach-Agemi.*
Irenopolis, *Santarain.*
Iria, *Voghera.*
Iria Flavia, *Padron.*
Iriæ vicus, *Voghera.*
Iris, *Basilipotamos.*

Leuco-

M.

Monachium Hercyniæ, Wald-München.
Monachorum Rodum, Münch-roden.
Monachus, Münch.
Monamethia, *Monmuth.*
Monasteriensis Episcopatus, Münster.
Monasteriolum, *Montreuil.*
Monasteriolum ad Icaunam, *Montreau sur Yonne.*
Monasteriolum Berlaji, *Montrevil Bellay.*
Monasterium, *Montiers en Tarantaise.*
Monasterium, Münster.
in Eiffalia, Münster-Eiffel.
in Valle Gregoriana, Münster im Gregorienthal.
Monbartum, *Montbard.*
Moncastrum, Bialogrod.
Moncepiensis lacus, *Montsenu.*
Monelia, *Moneglia.*
Montforcium Amalrici, *Montfort l' Amaury.*
Monicoga, *Schiermont.*
Monlussonium, *Monluçon.*
Monœcium, *Monaco.*
Monpenserium, *Monpensier.*
Mons acutus, Scherpenheil.
Ademari, *Montelimar.*
Clypeorum, Schiltberg.
Æmilianus, *Montmelian.*
Æthereus, Ettersberg.
Albanus, *Montalvan, Montauban.*
Altus, *Montalto.*
Apostolorum, Postelberg.
Argi, *Montargis.*
Badonicus, *Bathe.*
Bellicardensis Comitatus, Mümpelgard.
Bellicardus, Mümpelgard.
Brunus, *Monbrunum.*
Calerius, *Moncale.*
Calvus, Kahlenberg.
Cemennus, *Sevenner-*Gebürge.
Ceritus, *Monte Chiarugolo.*
Cetius, Calenberg.
Cornutus, *Moncornet.*
Desiderii, *Moddidier.*
Falconis, *Monte Falcon.*
Falconis, *Monte Fiascone.*
Feretranus, *Monfeltro.*
Ferrarus, *Montferrat.*
Fortis, *Montforte.*
Fractus, Pilatusberg.
Fusculus, *Montefoscolo.*
Garganus, *Monte di S. Angelo.*
Gaudius, *Mongalda.*
Hannoniæ, *Mons.*
Jovis, Donnersberg.
Lanzonis, *Roccalanzone.*
Ludovici, *Mont-Louis.*
Lupellus, *Monluet.*
Marii, *Mario.*
Martiani, *Mont de Marsan.*
Martyrum, *Montmertre.*
Medius, *Monmedy.*
Morenciacus, *Monmorency.*
Morillium, *Monmorillon.*
Pelusius, *Monte Peloso.*
Pessulanus, *Montpellier.*
Politianus, *Monte Pulciano.*
Pulcher, *Monbello.*
Quirinalis, *Monte Cavallo.*
Regalis, *Mondovi.*
Regalis, *Monreal.*
Regius, *Montroyal.*
Regius, Königsberg.
Relaxatus, *Morlaix.*
Richardi, *Montrichard.*
Rosarum, *Montros.*
S. Vinoci, *Vinoxberg.*
Semiramidis, *Semirami.*
Serratus, *Montserrat.*
Siberius, Siebengebürge.
Silicis, *Monselice.*
Summanus, *Monte Sumano.*
Thabor, *Montabaur.*
Trichardus, *Montrichard.*
Vadanus, *Vaudemont.*
Verthusius, Schiltberg.
Viridis, *Monte verde.*
Vogesius, das Vaugesische Gebürge.
Monsambanum, *Monzambano.*
Monsia, *Mongia.*
Monsonium, *Monçon.*
Monstrolium, *Monstreuil sur la mer.*
Montanum Territorium, Ertzgebürgische Kreis.
Montaniana, *Montagnana.*
Montaniosa, *Monte Ignoso.*
Montanus Comitatus, Berg.
Montanus Ducatus, Berg.
Montanus Tractus, *Montagne.*
Montes, *Mons.*
Montes acuti, Spitzbergen.
ignivomi, *Vulcani.*
Lunæ, Monden-Berge.
Nivosi, *Nevada.*
Securæ, *Segura.*
Sudeti, Riesen-Gebürge.
Monticulus, *Montechio.*
Montiniacum, *Montignac le Comté.*
Montis Calerium, *Moncalieri.*
Montisonium, *Monçon.*
Montis Sancti Promontorium, *il Capo di Monte Santo.*
Montis S. Sinus, *il Golfo di Monte Santo.*
Montorium, *Montoire, Montorio.*
Montunates, *Albicia.*
Montusium, *Montoux.*
Morangium, *Morhanges.*
Moratum, Murten.
Moravia, *Murray.*
Moravia, Mähren.
Moravus, Morau.
Moravus, *Morava.*
Morbonium, *Morbegno.*
Moriana, *Maurienne.*
Moritania, *Mortagne.*
Moritanium, *Mortain.*
Morleum, *Morlaix.*
Mornasium, *Mornaix, Mornas.*
Morsea, *Morges.*
Morundia, *Morvan.*
Mosa, Maas.
Mosambicum Regnum, *Mosambique.*
Moscua, *Mosca.*
Mosella, Mosel.
Mosomum, *Mouson.*
Mossipontum, *Pont-a-Mousson.*
Motricum, *Motsco.*
Motta, *la Mothe.*
Moutica, *Moutique.*
Mucra, *Morin.*
Muda, *Muyden.*
Mugela, Mügeln.
Mugellanus Ager, *Mugello.*
Mula, *Mul.*
Mulancum, *Meula.*
Mulcedonum, *Mucidan.*
Multavia, Muldau.
Multaviensis Circulus, Muldauer-Kreis.
Muda, *Monda.*
Munda, *Mondego.*
Mungatium, Mongatsch.
Municipale Jus, das Stadt-Recht.
Mura, Muer.
Muræ Pons, Brücke an der Muer.
Murbacum, Murbach.
Murellum, *Murel.*
Murocincta, *Meurs.*
Mursia, *Meurs.*
Murta, *Meurte.*
Muscarum Insula, Fliegen-Enlund.
Mussipontum, *Pont-a-Mousson.*
Mutina, *Modena.*
Mutinensis Ducatus, *Modena.*
Myconos, *Micole.*
Mylæ, *Milazzo.*
Myrtillis, *Mortola.*

N.

Nabius, *En.*
Nactum, Nackel.
Naissus, Nissa.
Namieslavia, Namslau.
Namslaviensis Diœcesis, Namslau.
Namurensis Comitatus, Namur.
Namurcum, *Namur.*
Nancium, *Nanci.*
Nannetes, *Nantes.*
Narbo, *Narbonne.*
Nardeum, *Naerden.*

Olda,

Olda, *Lot.*
Oldenburgum, Oldenburg.
Olerga, *Oliesgues.*
Oliventia, *Olivenza.*
Oliveti Mons, Oelberg.
Ollius, *Oglio.*
Olmutium, Olmütz.
Ologitis, *Olite.*
Olsna, Oels.
Olsnitium, Oelsnitz.
Olyssipo, Lissabon.
Olyssiponense Promontorium, *Rocca de Sintra.*
Omagum, *Umago.*
Omenia, *Omegna.*
Onæ Caput, *One.*
Onelia, *Oneglia.*
Onius, *Orio.*
Onnatum, *Onate.*
Onoldium, Anspach.
Onomatheopolis, *Nombre de Dios.*
Oostenbua, Ostenbey.
Ophiusa, *Formentera.*
Oppavia, Troppau.
Oppidum D. Andreæ, *S. Andreæ-*Stadt.
Oppidum Novum, *Mezume.*
Oppolia, Oppeln.
Opus Danorum, Danewerck.
Ora Amalphitana, *Amalfi.*
Ora aurea, Gold-Küste.
Ora dentium, *Quaquacust.*
Ora dives, *Costa Ricca.*
Ora maritima, Küste.
Oranum, *Oran.*
Oratorium, *Dorat.*
Orba, *Guirva Urbs.*
Orbita Solis, *Zodiacus.*
Orcades, die Orcadischen Insuln.
Orchesium, *Orchies.*
Orcinovum, *Orcinuovi.*
Orenochus, *Orenoque.*
Orgelium, *Urguel.*
Orgella, *Urguel.*
Oriacum, *Oriago.*
Orgia, *Urguel.*
Orgus, *Orco.*
Orientalis Tractus, *Oostergoe.*
Oriniacum, *Origny.*
Oriola, *Origuella.*
Oristanum, *Oristagni.*
Ormondia, *Ormond.*
Ormuzum, *Ormus.*
Ornea, *Ornain.*
Ornitum, *Orvieto.*
Orobis, *Orbe.*
Orolunum, *Arlon.*
Orsovium, Orsoy.
Ortesium, *Ourtes.*
Orthographia, *Profil.*
Orthosia, *Tortosa.*
Ortnavia, *Ortenau.*
Os Ponti, Constantinopolitanische Canal.
Osca Ilergetum, *Huesca.*
Oscarus, *Cusche.*
Oscella Vallis, Eschenthal.
Osilia, Oesel.
Osnabruga, Osnabrück.
Osseria, *Ossery.*
Ostenbua, Ostenby.
Ostium, Einfluß.
Ostium Laventi, Lavenmund.
Ostravicia, Osterwitz.
Ostrogothia, Ost-Gothland.
Othinia, Othensee.
Otinum, Eutin.
Otmachovia, Otmachau.
Ottonia, Odensee.
Ottonia Sylva, Odenwalde.
Ovarinum, Altenburg.
Ovetum, *Oviedo.*
Ousta, *Ouste.*
Oximium, *Hiesmes.*
Oxoma, *Osmo.*
Oxonia, *Oxford.*
Oxoniensis Comitatus, *Oxford.*
Oxonium, Ochsenfurt.
Oxus, *Gihun.*
Ozecarus, *Zezaro.*

P.

Padulensis Pagus, *Peule.*
Pactæ, *Patti.*
Pactum Gentilitium, Erb-Verbrüderung.
Paderborna, Paderborn.
Padus, *Po.*
Pagana, *Agon.*
Paganorum Insula, *Pago.*
Pagi, *Cantons.*
Pagus, Gau.
Palæopyrgum, Altenburg.
Palantum, *Polanza.*
Palatinatus, die Pfaltz.
Palatinatus superior, Ober-Pfaltz.
Palatinus, ein Woywode.
Palatiolum, Palentz.
Palia, *Paglia.*
Palmaria, *Palmaruola.*
Palmarum Civitas, *Palmas.*
Paludes Venetæ, *Lagune.*
Palum, *Pau.*
Palus Mæotis, *il Mare delle Zabache.*
Palus Volcea, *Balaton.*
Pamiæ, *Pamiers.*
Pamisus, *Stromio.*
Pancalerium, *Pancale.*
Panis, Pene.
Panissa, Paniza.
Pannonia, Ungarn.
Panormus, *Palermo.*
Papalma, *Papaume.*
Papeberga, Bamberg.
Papebergensis Episcopatus, Bamberg.
Paphos Caput, *Baffo.*
Paphos nova, *Baffo.*
Papia, *Pavia.*
Paretonium, *Alberton.*
Parcum Moniacum, *Parai-le Moneau.*
Parcus Dominarum, *Parc aux Dames.*
Parentium, *Parenzo.*
Parisii, *Paris.*
Parthenæum, *Partenay.*
Parthenope, *Ventotene.*
Parthenopolis, Magdeburg.
Passagius Portus, *Passage.*
Passavium, Passau.
Patavinus Ager, *il Padouano.*
Patavium, Padua.
Paterniacum, Payerne.
Patriarchæ Portus, *Porto del Patriarcha.*
Pattala, *Babul.*
Paula, *Paola.*
Pauliacum, *Pouilly.*
Pavonariæ Insulæ, *Pavonara.*
Pausilipus, *il Monte Posilipo.*
Pax Augusta, *Badajoz.*
Pax Julia, *Beza.*
Pax publica, Land-Friede.
Peblisium, *Pebils.*
Pecetum, *Peccetti.*
Pechinum, *Peking.*
Pedæus, *Pedeo.*
Pedemontium, *Piedmont,* Piemont.
Pedena, Biben.
Pegnesus, Pegnitz.
Peguntium, *Almissa.*
Peguus, *Pegu.*
Pela, *Peel.*
Pelisa, Pelici.
Pelus, *Pelle.*
Pelusium, *Damiata.*
Peninsula Rhodigiana, *il Polesine di Rovigo.*
Peregrinatio, Wallfahrt.
Peremba, Pfreimbt.
Permessus, *Permeso.*
Permia, Permski.
Permia magna, Permia Welikii.
Perpinianum, *Perpignan.*
Perticus, *la Perche.*
Pertusæ Fauces, *le Col de Pertuis.*
Persia, Persien.
Pervia, Werffen.
Perusianus Ager, *il Perugino.*
Perusina Vallis, *Perouse.*
Petenisca, Biel.
Petigori, *Petigoren.*
Petilianum, *Petigliano.*
Petina, *Pedena,* Biben.
Petra, *Krak, Moreal.*
Petra Honorii, *Bertinoro.*
Pilosa, *Pietra Pilosa.*

scissa,

Pratensis Tractus, *Pradas.*
Pratum, *Prato.*
Pratum magnum, *Prato magno.*
Premislia, Premislaw.
Prima guardia, Bremgarten.
Primariarum Precum Jus, Panis-Briefe.
Primislavia, Prenslaw.
Primogenitus filius Ecclesiæ, Erstgebohrne Sohn der Kirche.
Principatus citerior, *il Principato citra.*
ulterior, *il Principato oltra.*
Pripetus, Przipiec.
Pripolis, Prirenstadt.
Privatium, *Privas.*
Privernum, *Piperne.*
Probatopolis, Schafhausen.
Procido, *Prochita.*
Promontorium, *Capo.*
Avarum, *Viana.*
Crucis, *Creux.*
extensum, *Frouara.*
Merulæ, *Mele.*
Rhegium, *Armes.*
Sacrum, *Zacro.*
Propontis, das Meer von *Marmora.*
Proscriptio, Achts-Erklärung.
Prote, *Frodeno.*
Protimiseos Jus, Einstands-Recht.
Provincia, *Provence.*
Provincia Acherontina, *Basilicata.*
Provincia inter Tagum & Anam, *Alentejo.*
Provincia Theatina, *Abruzzo.*
Provinum, *Provins.*
Prumia, Prüm.
Prussia, Preussen.
Psyllium, *Picella.*
Ptolemais, *Acre.*
Pucinum, *Prosecho.*
Puerinum, *Pouget.*
Pulinianum, *Polignano.*
Pullariæ Insulæ, *Brions.*
Pultuscia, Pultawsk.
Purpureum Mare, Californische Meer.
Pusæensis Tractus, *Puysaye.*
Puteolanus Sinus, *il Golfo di Napoli.*
Puteoli, *Pozzuolo.*
Putiscum, Pautzke.
Pylæ Æthiopicæ, *Amara.*
Pylus Eliaca, *Pylos.*
Pylus Messeniaca, *Navarino.*
Pyrenæi Montes, das Pyrenäische Gebürge.

Q.

Quæstio rigorosa, *Tortura.*
Quætus, *Quieso.*
Quansia, *Quangai.*
Quarantula, *Quarantola.*
Quatuor Colles, *Quattro Castelli.*
Quatuor Officia, die 4. Ambachten.
Quentia, *Canche.*
Quercetum, *Quesnoy.*
Quinque Ecclesiæ, Fünffkirchen.
Quinque Pagi, *Cinque Terre.*
Quintanica, Vils.
Quitinopolis, *S. Quintin.*
Quissus, Queiß.

R.

Rabellum, *Ravello.*
Raboldi Rupes, Rappoltstein.
Rachelburgum, Rackelsburg.
Raconicensis Circulus, Rackonitzer-Kreiß.
Raconicum, Rackonick.
Raconisium, *Racons.*
Racovia, Racow.
Radesia, Retz.
Radiancia, Rednitz.
Radinga, *Reding.*
Radius, Durchmesser.
Radius, *Rayon.*
Radnoria, *Radnor.*
Ragnetum, *Ragnit.*
Ragusa, Ragusium, *Ragusa.*
Ramberti Villa, *Rambersvillers.*
Ramsola, Ramelslo.
Randrusium, Randersen.
Ranum, *Raon.*
Rapistanium, *Rabasseins.*
Rapoa, Rapoy.
Ratisbona, Regenspurg.
Ratisbonca, Ratibor.
Ratolfi Cella, Ratolffzell.
Rea Insula, *Ré.*
Reate, *Rieti.*
Rebellum, *Revel.*
Reccopolis nova, *Almonacid.*
Recessus Imperii, Reichs-Abschiede.
Recinetum, *Recanati.*
Recuperata Ditio, *le Pais reconquis.*
Redensis Pagus, *Razes.*
Redones, *Rennes.*
Reesium, *Rees.*
Refluxus, Ebbe.
Realis Civitas, *Real.*
Regalis Mons, *Royaumont.*
Regiensis Ducatus, *Reggio.*
Reginæpolis, *Queenstovvne.*
Reginogradecium, Königsgrätz.
Reginogradecensis Circulus Königgrätzer-Kreiß.
Reginus, Regen.
Regiodunum, *Dun le Roy.*
Regio Ignium, *Terra del Fuego.*
Regiomons, Königsberg.
Regiomontum, Königsberg.
Regiopolis, *Kingenstovvne.*
Regis Curia, Königshofen.
Regium, *Riez.*
Regium Julium, *Reggio.*
Regium Lepidi, *Reggio.*
Regnum Saxonum Occidentalium, *Westsex.*
Regnum Siciliæ cis Pharum, das Königreich Neapolis.
Regula, *Reole.*
Reideria, Reiderland.
Rejensis Civitas, *Ritz.*
Reji, *Riez.*
Reinactensis s. Reineccanus Comitatus, Reineck.
Rejorum Colonia, *Riez.*
Remensis Ager, *Remois.*
Remensis Civitas, *Rheims.*
Remi, *Rheims.*
Renensis Tractus, Ryen.
Renfrona, *Reinfrew.*
Rentica, Renty.
Rero, *Rerone.*
Respublica Grisonum, Graubündtner Land.
Retelensis Ager, *Retelois.*
Revalia, Revel.
Reusa, *Reus.*
Rex Christianissimus, Allerchristlichste König.
Rezunæ, *Rezuns.*
Rhætium Castrum, *Rezuns.*
Rhætia, Graubündtner-Land.
Rhegusia, Rhinthal.
Rhenoberga, Rheinberg.
Rhenanus Circulus superior & inferior, Rhein.
Rhenofelda, Rheinfelden.
Rhenogavia, das Rhingau.
Rhenolandia, Rheinland.
Rhenus, Rhein.
Rhidogunum, *Rippon.*
Rhinus, der Rhein.
Rhitymna, *Retimo.*
Rhoda, *Roses.*
Rhodanus, *Rhone.*
Rhodigium, *Rovigo.*
Rhodopolis, *Roses.*
Rhodopolis, Rostock.
Rhodum, *Rho.*
Rhossi, Russen.
Rhotomagus, *Rouen.*
Rhusuccoræ, *Algier.*
Richeleum, *Richelieu.*
Richnovia nova, *Richnovv.*
Richnovia pannosa, *Richnovv.*
Ricina, *Kaglins.*
Ricolocus, *Richelieu.*

Ricomagum,

Ricomagum, *Riom.*
Rigodunum, *Warington.*
Risigstadium, Ringstedt.
Rintelium, Rinteln.
Ripa, Gestade.
Ripa, *Riva.*
Ripa, Rypen.
alta, *Ripalta.*
Curti, *Ribagorca.*
magna, *Siberia Grande.*
Ripalia, *Ripaille.*
Ripulæ, *Rivoli.*
Risela, *Rille.*
Risiensis Comitatus, Creutz.
Risipa, Rekasburg.
Rivadium, *Ribadeo.*
Rivenæ, *Rieux.*
Rivi, *Rieux.*
Rivipullum, *Ripol.*
Rium, *Rue.*
Rivonium, *Rovigno.*
Roberetum, *Roveredo.*
Rociacum, *Roucy.*
Rodericopolis, *Ciudad Rodrigo.*
Rodia Ducis, *Rolduc.*
Rodium, *Roeux.*
Rodoria, *Rotta.*
Rodumna, *Rouane.*
Roffa, *Rochester.*
Roffiacum, *Ruffec.*
Rolandinæ statuæ, Rolande.
Roma, Rom.
Romandiola, *Romagna.*
Romanengum, *Romanegno.*
Romania Minor, *Sacania.*
Romaniæ Præfectura, *Romelia.*
Romaricum Castrum, *Remiremont.*
Romericus Mons, *Remiremont.*
Romionum Caput, *Romion.*
Ronsa Insula, *Pulo Ron.*
Roncalia, Runckel, *Roncaglia.*
Roncilio, *Ronciglione.*
Rondolescum, *Redoldesco.*
Rosariæ, *Rosieres.*
Rosatus, Rosenobel.
Rosbelum Caput, *Calissin.*
Roscianum, *Rossano.*
Rosetum, *Rosoy.*
Rosianum Caput, *Capo Rossia.*
Roscomenum, *Rascomen.*
Rosetum, *Grosseto.*
Rosetum, *Rosoy.*
Rossilaria, *Rousselaer.*
Rostochium, Rostock.
Rotenburgum ad Tubarim, Rotenburg an der Tauber.
Roterodamum, Roterdam.
Rotevilla, Rotweil.
Rothalium, *Ruel.*
Rotomagensis, Ager, *Roumois.*
Rotulus, Rolle.
Rova, Row.
Rovinium, *Rovigno.*
Rousa, Roous.
Roanus Sinus, *Rain.*
Rubeacum, Ruffach.
Ruberia, *Rubitra.*
Rubra Saxa, *Grotta Rossa.*
Rubricatus, *Lobregat.*
Rubus, *Ruvo.*
Ruconia, *Rioja.*
Rudolphi Verda s. Insula, Rudolpswerth.
Rudolphopolis, Rudelstadt.
Rugii, Rügen.
Rumiliacum, *Rumilly.*
Rumnea, Rumney.
Rundea, Rattenbey.
Rupella, *Rochelle.*
Rupellum, Revel.
Ruperti Villa, Rappersweil.
Rupes ad Yonem, *Roche sur Yon.*
Allobrogum, *Roche.*
Fergusii, *Knocfergus.*
Fucaldi, *Rochefaucaut.*
Maura, *Roquemaure.*
Regia, *Rocroy.*
Varia, *Roquevaire.*
Vella, *Pennon de Velez.*
Rupifortium, *Rochefort.*
Rupifortium, *Roche en Ardennes.*
Rupium Caput, *Arrecifes.*
Rura, Roer.
Ruscionensis Comitatus, *Roussillon.*
Ruscurium, *Algier.*
Rusibrica, *Sarcelles.*
Ruspæ, *Alfaques.*
Russa Magna, *Staro Russa.*
Rusillo, *Roussillon.*
Rutena, *Rodes.*
Rutenensis Provincia, *Rouergue.*
Rutheni, Russen.

S.

S. Johannis ad rupem, St. Johannis am Felsen.
Saba, *Sambre.*
Sabæ Regnum, *Zibith.*
Sabaria, Stein am Anger.
Sabaudia, Savoyen.
Sabbaticus, Sabbatius, Sabbaths-Fluß.
Sabesus, Müllenbach.
Sabis, *Sambre.*
Sabolium, *Sable.*
Sabothus, Zottenberg.
Sabrina, *Saverne.*
Sabrina Nova, *Saverne.*
Sabulonetta, *Sabionetta.*
Sabum, *Sobon.*
Sacer, *Orbo.*
Saconium, Seckingen.
Sacrum Cæsaris, *Sancerre.*
Sacrum Promontorium, *Corsica Capo.*
Sadanus, *Zadaon.*
Sætabis, *Xativa.*
Saettæ Caput, *Saetta.*
Saganum, Sagau.
Sagium, *Seez.*
Sagra, *Alaro.*
Sagrus, *Sangro.*
Sajorum Civitas, *Seez.*
Sala, *Salé.*
Sala, Sall.
Sala, die alte Issel.
Salacia Imperatoria, *Alaçar de Sal.*
Salancia, *Salanche.*
Salaria, *Alçacar de Sal.*
Saldaniæ Sinus, *Saldagne.*
Salentinorum urbs, *Tarento.*
Salernitana Provincia, *il Principatro citra.*
Salia, *Seille.*
Salia, *Sella.*
Salia vetus, *Oldensael.*
Salinæ, *Salins.*
Salinarium, *Alcaçar de Sal.*
Salinarum Insulæ, *Salina.*
Salinarum Tractus, *Salinas.*
Salinum, Adom.
Salisburgum, Saltzburg.
Salis Insula, *Ilbua de Sal.*
Salmantica, *Salamanca.*
Salmona, Salm.
Salmurium, *Saumur.*
Salo, *Xalon.*
Salodium, *Salo.*
Salodorius pagus, *Solothurn.*
Salona nova, *Spalatro.*
Salonensis ager, *Saunoi.*
Salopia, *Schrewsbury.*
Salopia, *Shrops.*
Salsulæ, *Salces.*
Saltus Rheginorum, *Sila.*
Saltus S. Mariæ, *Sault de S. Marie.*
Salum, *Salon.*
Salutiæ, *Saluzzo.*
Samarobriva Ambianorum, *Amiens.*
Sambia, Samland.
Samos, *Samandrachi.*
Samos Jonica, *Samo.*
Sampoltanum Oppidum, St. Pölten.
Samsea, *Samseche.*
Samus Danica, Samsee.
Sana, Sanen.
Sanaterra, *Santerre.*
Sancta Corona, Gülden-Cron.
Sanctorum Insula, *l'Isle des Saints.*
Sandecum, Sandecz.
Sandomiria, *Sandomir.*
Sanflita, *Sanfliet.*
Sangarium Fretum, *Sangaar.*

San-

Sanguitersa, *Santerre.*
Sanhuisa, *Sanguesa.*
Sanitium, *Senes.*
Santia, *Sant Agatha.*
Santones, *Saintes.*
Santonia, *Saintonge.*
Santwicus Rutupiæ, *Sandwick.*
Sapanæ Insulæ, *Larrons.*
Sapis, Albs.
Sara, Sar.
Saraboa, *Saraboy.*
Sarabris, *Zamora.*
Saralium, *Saraio.*
Saravus, Sar.
Saravus Ludovici, *Sarlouis.*
Sarazana, *Sarzana.*
Sarchia, *Sarck.*
Sardica, *Sophia.*
Sardinia, Sardinien.
Sardinius Sinus, *Bonifacio.*
Sarisberia, *Salesbury.*
Sarium, Sarotz.
Sarlatum, *Sarlat.*
Sarosia, Sarotz.
Sarunetus Tractus, Sargans.
Sassa, *Sasino.*
Saveria, Saurland.
Savilianum, *Savigliano.*
Savinianum, *Savignano.*
Savo, *Saona.*
Savona, *Savona.*
Sauria, Saurland.
Sauromatia, *Sarmatia.*
Sauvenum, *Savaven.*
Savus, Saw.
Savus, *Seffay.*
Savus, *Selle.*
Saxa, Sachsa.
Saxonia, Sachsen.
Saxonicus Circulus superior & inferior, Sachsen.
Saxopolis, Broß.
Saxulum, *Sassuolo.*
Scæa Vienna, Schaidwien.
Schafhusia, Schafhausen.
Scagense Promontorium, *Scagen.*
Scagensis Sinus, *Cattegat.*
Scalabis, *Santarein.*
Scalarum oppidum, *Echelles.*
Scaldia, *Schowen.*
Scaldis, die Schelde.
Scalis, *Scala.*
Scamander, *Xante.*
Scandia, Schonen.
Scardus, *Montenegro.*
Scarra, Scarren.
Scaphusia, Schafhausen.
Scenographia, Stand-Riß.
Scepusia, Scepus-Zips.
Schafnaburgum, Aschaffenburg.
Schirasium, *Schiras.*
Schœnavia, Schönau.
Scholarium Vallis, *Escholiers.*
Schonia, Schonen.
Schutia, Schütt.
Schuvegia, Eschwege.
Sciathus, *Sciati.*
Scirpatius, *Schirpazo.*
Scledum, *Schlio.*
Scodra, *Scutari.*
Scombraria, *Scombrera.*
Scopelos, *Scopuli.*
Scotia, Schottland.
Scultena, *Panaro.*
Scupi, *Scopia.*
Scutarium, *Scutari.*
Scylia, *Sciglio.*
Scylaceum, *Squillace.*
Scyllæum promontorium, *Scilly.*
Scyros, *Sciro.*
Scythicum Mare, Eiß-Meer.
Scythicum Mare, Tartarische Meer.
Sdringa, Sdrin.
Sebastia, *Saustia.*
Sebastopolis, *Savatopoli.*
Secalonia, *Sologne.*
Secia, *Secchia.*
Secida, *Sesia.*
Secovium, Seckau.
Sectarii, Sectirer.
Secura, *Segura.*
Securæ Montes, *Sierra Segura.*
Securitas Confinium, *Segura de la Frontera.*
Sedanum, *Sedan.*
Sedelocus, *Saulieu.*
Sedena, *Seine.*
Sedenum, Sitten.
Sedera, *Saudre.*
Sehusium, Seehausen.
Segalaunorum Urbs, *Valence.*
Segedunum, Segedin.
Segevoldia, Segewold.
Segodunum Rutenorum, *Rodes.*
Sigovia nova, *Segovia la nueva.*
Segubia, *Sigovia.*
Seguntia, *Siguenza.*
Segusinus Marchionatus, *Susa.*
Segusium, *Secusia.*
Segustero, *Sisteron.*
Selliniacum, *Seignelay.*
Selandia, Seeland.
Selaricum, *Selkirk.*
Selenusia Palus, *Altabosco.*
Seluniorum Urbs, *Seez.*
Selusium, Weissenburg.
Selybria, *Selivrea.*
Sembriacum, *Sembriac.*
Semigallia, Semigallien.
Semiramidis Mons, *Semirami.*
Semirus, *Aüt.*
Sempronium, Oedenburg.
Semutium, *Semeur.*
Senæ, *Siena.*
Senensis ager, *il Senese.*
Senescallus, *Senechal de France.*
Senia, *Segna.*
Senogallia, *Sinigaglia.*
Senonensis Ager, *Senonois.*
Senones, *Sens.*
Sentica, *Zamora.*
Senus, *Shennon.*
Separa Nannetensis, *Seure Nantoise.*
Separa Niortensis, *Seure Niortoise.*
Sepionium, *Scipione.*
Seprium, *Seprio.*
Septa, *Ceuta.*
Septem Fratres, *Benimaraz.*
Septem Insulæ, *Sept-Isles.*
Septem Sylvæ, *Sevenwald.*
Septenilium, *Settenil.*
Septentrionale Mare, *Mar del Nort.*
Septimancæ, *Simancas.*
Septimum, *Settimo.*
Sepusium, Tepusz.
Sequana, *Seine.*
Serculus, *Serchio.*
Serenium, *Seregno.*
Serentium, Serentz.
Sergianum, *Sarzana.*
Seriatum, *Seriato.*
Seriphus, *Serphino.*
Serium, *Serio.*
Serius, *Serio.*
Sermitum, *Sermida.*
Serranillæ, *Serranilhas.*
Serfela, *Serfelly.*
Servesta, Zerbst.
Sesmarus, *Semoy.*
Sesselium, *Seissel.*
Sesites Burgus, *Burgo di Sersia.*
Setinilia arx, *Setenil.*
Setinum, *Setia.*
Setius mons, *Sete.*
Setubicula, *Alzira.*
Severinum, *Zeverinum.*
Seventria, *Zevenar.*
Severinum, Severin.
Sevesa, *Sevese.*
Sevesia, *Sevese.*
Sevesta Tiguliorum, *Sestri di Lepanto.*
Sextium, *Seast.*
Sezaunia, *Sesanne.*
Shepea Insula, *Shepey.*
Siamcus Sinus, *Siam.*
Siamum, *Siam.*
Sibenicum, *Sebenico.*
Sibenus Mons, das Siebengebürge.
Siberia, Siberien.
Siberina, *Santa Severina.*
Sicambria, Alt-Ofen.
Sicida, *Sesia.*
Sicilia, Sicilien.
Siciliæ Regnum cis Pharum, *Neapolis.*
Sidræ Sinus, *Sidra.*
Siga, Sieg.
Sigena, Siegen.

Valcircum, Veldkirchen.
Valdaneum, *Valdagno.*
Valdecum, Waldeck.
Valdecensis Comitatus, *Waldeck.*
Valdemontium, *Vaudemont.*
Valdersinga, *Vaudrevange.*
Valdoletum, *Valladolid.*
Valdsea. Waldsee.
Valdusta, Waldshut.
Valemutum *Falmouth.*
Valentia *Valente*, Weltenburg.
Valentia Valentinorum, *Valenza.*
Valentianæ, *Valenciennes.*
Valesium, *Valois.*
Valicuta, *Vailate.*
Valkenridæ, Walckenried.
Vallensis Lacus, Walgensee.
Vallesia, das Walliser-Land.
Vallia, *Walles.*
Vallis Clusonia, *Cluson.*
 Coloris, *Vaucouleur.*
 Demona, *Demona.*
 Gaudii, *Vanjeur.*
 Guidonis, *Laval.*
 Joachimica, Joachimsthal.
 Lucens, *Vaulusant.*
 Nemorensis, *Demona.*
 Pyrri *le Val do Spir.*
 Rheni, Rhinthal.
 Sernaji, vel Cernaji *Vaux de Cernay.*
 Tellina. *Valteline.*
Vallisoletum, *Valladolid.*
Valoniæ, *Valognes.*
Valreasium, *Vaureas.*
Vandalitia, *Andalusia.*
Vanga, Wangen.
Vangena, Wangen.
Vapincum, *Gap.*
Vaprium, *Vavaro.*
Varasdiensis Comitatus, Warasdin.
Varadinum, Waradein.
Varadinum minus, Waradein.
Varegium, Varago, *Varagio.*
Varallium, Kirchdorff.
Varallum, *Varallo.*
Varamus, *Varmo.*
Varanus Lacus, *Varano.*
Varda, Ward.
Vardarius, *Vardari.*
Vardhusia Præfectura, *Wardhus.*
Vardus, *Gardon.*
Varendorpium, Warendorff.
Varennæ, *Varennes.*
Varenum, Waaren.
Varesium, *Varese.*
Varillæ, Varillium, *Varilles.*
Varingtonium, *Warington.*
Variscia, Voigtland.
Varmia, Wermeland.
Varonianum, Varanywar.
Varna, Warnow.
Varnemunda, Warnemünde.
Varnetonium, Varnestonium, *Warneton.*
Varsavia. Warschau.
Varta, Warta.
Varvicensis Comitatus, Warwick.
Varvicum, Warwick.
Varus, *Var, Varro.*
Vasallagium, Lehns Pflicht.
Vasatengis Ager, *Bazadois.*
Vasates, *Bazas.*
Vascitania, *Basques.*
Vasconia, *Gascogne.*
Vascorum regio, *Basques.*
Vasia, *Waes.*
Vasio, *Vaison.*
Vassejum, *Vassi.*
Vassejum, *Wassi.*
Vassiacum, *Vassi.*
Vastinium, *Gastinois.*
Vastinnum, *Vatan.*
Vatanum, *Watte.*
Vaternus, *Santerno.*
Vaticanum Promontorium, *Vatican.*
Vaticanus Mons, *il Vaticano.*
Vauculeriæ, *Vaucouleur.*
Vaudretum, *Vaudret.*
Vaurium, *Lavaur.*
Vaymatium, *Waymouth.*
Ubeelinga, Uberlingen.
Uclesium, *Ucles.*
Ucetia, *Uzes.*
Uckera, Ucker.
Uckerus Lacus, Ucker-See.
Veasa, *Veas.*
Vechta, *Vecht.*
Vectis, *Wight.*
Vedasus, *Bidassoa.*
Vederovia, Wetterau.
Vedum, *Wedon.*
Vegelium, *Vegel.*
Vegeria, *Vegre.*
Vegetia vallis, Caminfeger-Thal.
Vegia, Veginm, *Vegia.*
Vegra, *Vegre.*
Vela, Werl.
Velarum Insulæ, *Larrons.*
Velaunia, *Velay.*
Veldentium, Veldentz.
Velia. *Velez.*
Velia Malacæ, *Velez - Malaga.*
Velica, *Welika Reca.*
Velinus, *Velino.*
Velitræ, *Veletri.*
Velliacum, *Vesly.*
Velsbillicum, Welschbillig.
Veluvia, Velau.
Venatio regia. Altezzan.
Venæ Montes, *Vena.*
Venafrum, *Venafra.*
Vencheum, *Venchen.*
Vencie, *Vence.*
Venda, Wenden.
Vendopera, *Vendeuvre.*
Veneris Vicus, *Vendres.*
Venegonum superius & inferius, *Venegono superiore, inferiore.*
Venerus Lacus, der See-Wener.
Veneta Ditio stricte sumpta. Venetianische Staat.
Veneta Ditio late sumta, Venetianische Länder.
Venetum Dominium, Venetianische Staat.
Venetia, *Vannes.*
Venetiæ, Venedig.
Veneticæ Insulæ, *les Isles de Vannes.*
Venetiola, *Venezuela.*
Venetiolæ Sinus, *Venezuela.*
Venlona, Venlonum, *Venlo.*
Vensiensis Urbs, *Vence.*
Vensilia. Wensussel.
Venta Icenorum, *Norwich.*
Ventadorum, *Ventadour.*
Ventedora, *Ventadour.*
Venusia, *Venose.*
Venusia, *Venosa.*
Venusta, Vinstgau.
Vera Crux vetus, *Vera Crux veja.*
Vera Pax, *Vera Pax.*
Vera Placentiæ, *Vera de Placenzia.*
Veramanduensis Ager, *Vermandois.*
Verberiæ, *Verberies.*
Verbinum, *Vervins.*
Vercellæ, *Vercelli.*
Vercellensis Ager, *Vercellois.*
Verda, Werden.
Verda, Verden.
Verdesium, *Verduitz.*
Verdonius fluxius, *Verdon.*
Verdonium, Verduna, *Verdun.*
Veresis, *Veresto.*
Vergatus, *Vergate.*
Vergemium, *Vigevano.*
Vergidum vel Vergidiense Territorium, *Verco.*
Veria, *Ter-Veere.*
Vermeriæ, *Verberies.*
Vermis Lacus, Wirmsee.
Vernolium, *Verneuil.*
Vernonium, *Vernon.*
Verodunum, *Verdun.*
Verolamium, *Verulam.*
Veromæi Vallis, *Romoy.*
Verona, Veraun.
Veronensis Circulus, Verauner-Kreiß.

Vero,

Ultonia Australis, *South-Ulster*.
Ultrajectina Provincia, die Provintz Utrecht.
Ultrajectum, Utrecht.
Ululeus, *Argento*.
Umegum, *Umago*.
Umbria, *Ombria*.
Umbriaticum, *Umbriatico*.
Umbra, *Ombrone*.
Undervaldiensis Pagus, Unterwalden.
Uneglia, *Oneglia*.
Ungharia, Unghwar.
Unghensis Comitatus, Unghwar.
Unionum Insulæ, die Perlen-Insuln.
Unna, *Wanna*.
Unstrutum, Unstrut.
Unconia, *Ugogna*, *Vogogna*.
Vodium, *Void*.
Voerda, *Woerden*.
Voidanaria, *Voidanar*.
Voigtlandia, Voigtland.
Volaterræ, *Volterra*.
Volavia, Wolau.
Volceæ Paludes, *Balaton*.
Volemutum, *Falmouth*.
Volga, Wolga.
Volhinia, Volhynien.
Voliba, *Bodman*.
Volkachum, Volkach.
Vollum, *Vollo*.
Volmarchia, Völckenmarck.
Volsinium, *Bolsena*.
Volta, *Voute*.
Volturnus, *Volturno*.
Volturnus Portus, *Falmouth*.
Vomanus fluvius, *Umano*.
Vomi, *Vomi*.
Voniza, *Voniſſa*.
Voornia, *Voorn*.
Vormatia, Worms.
Vota absoluta, curiata } suche *Votum*.
Vouglia, *Vougle*.
Voxua, *Voxu*.
Uplandia, Upland.
Upsalia, Upsala, Upsalia.
Uracum, Aurach.
Urania, Alterff.
Uratislavia, Breßlau.
Urba, *Orbe*.
Urba Salia, *Urbisaglia*.
Urbana Arx, *Urbano*.
Urbevetanus Ager, *Orvietano*.
Urbevetum, *Orvieto*.
Urbicus, *Orbo*.
Urbicus, *Orbega*.
Urbionis Montes, *Urbion*.
Urbinas Ducatus, *Urbino*.
Urbs, *Orba*.
Urbs dives, *Villa ricca*.
Urbs Salvia, *Urbisaglia*.
Urbs Sanctorum, Heiligenstadt.
Urbs Solis, Soltwedel.
Urbs Vellanorum, *Puy*.
Urcei novi, *Orcinuovi*.
Urgelliensis planities, *Urguel*.
Uria, *Oria*, *Condojani*.
Uriensis Pagus, Ury.
Urinatores, Taucher.
Urpanius, Sarwitz.
Ursalia, Ursel.
Ursellæ, Urseren.
Urserium, *Orsera*.
Ursicum, *Ajazzo*.
Urta, *Ourt*.
Urus, *Ouse*.
Uscenum, Bars.
Usedomia, Usedom.
Userca, *Userche*.
Usnacum, Uznach.
Usta, Außig.
Ustadium, Ystädt.
Utinum, *Udine*.
Utrisecium, Utrecht.
Vulcaniæ Insulæ, Lyparische Insuln.
Vulcani Insula, *Bolcanes*, *Volcano*.
Vulcassinus Tractus, *Voxin*.
Vulgientium, *Apt*.
Vultavia, Muldau.
Vultaviensis Circulus, der Muldauer-Kreiß.
Vultonna, *Boutonne*.
Vurmicus Fluvius, Worm.
Vusiacum, *Vouzy*.
Uxama, *Osmo*.
Uxantus, *Oueſſant*.
Uxentum, *Ugento*.

W.

Wachtendonka, Wachtendonck.
Wageninga, Wagenheim.
Walsenda, *Walſend*.
Warsavia, Warschau.
Wartena, *Warneton*.
Wedelia, Weel.
Wedona, *Wedon*.
Weda, *Wyl*.
Wellæ, *Wells*.
Welsia, Wels.
Weppesium, *Weppes*.
Wersia, Werffen.
Wergeldum, Wehrggeld.
Weringa, Wuringen.
Werminstera, Wermünster.
Wertia, Werd.
Wesa, *Weſe*.
Wesprimiensis Comitatus, Wesprin.
Wesprimium, Wesprin.
Westovia, Westhoff.
Westmannia, Westermanland.
Westmaria, *Weſtmorland*.
Westmonasterium, *Weſtminſter*.
Westmorlandia, *Weſtmorland*.
Westphaliæ Circulus, Westphalen.
Westrogothia, West-Gothland.
Wetteravia, Wetterau.
Wiltonia, *Weltshire*.
Wimpina, Wimpffen.
Wingarta, Weingarten.
Wiria, Wirland.
Wirobitza, *Verovizza*.
Wollinia, Wollin.
Worcumum, *Worcum*.

X.

Xacatecarum Regio, *Zacatecas*.
Xancoinsum, *Xancoins*.
Xahoinga, *Xaoching*.
Xanthopolis, *Xante*.
Xanthus, *Xante*.
Xanthus, Santen.
Xanthus, *Santo*.
Xantonia, *Xantung*.
Xaocheum, *Xaocheu*.
Xarajorum Lacus, *Xareyes*.
Xecienum, *Xecien*.
Xenilus, *Xenil*.
Xenna, *Xenſi*.
Xera, *Xerez*.
Xera Equitum, *Xeres de los Cavaleros*.
Xilocastrum, *Xilocaſtro*.
Xuentienum, *Peking*.

Y.

Ystadium, Ystädt.
Yvetotum, *Yvetot*.
Yupia, *Yupi*.

Z.

Zaaram, *Algiar*.
Zabesus, Millenbach.
Zobolcensis Comitatus, Chege.
Zabram, *Algiar*.
Zagabria, Zagrab.
Zagoria, *Zogora*.
Zairus vel Zambrus Lacus, *Zaire*.
Zala, Zalawar.
Zaladiensis Comitatus, Zalawar.
Zama regia, *Zamora*.
Zamberus fluvius, *Zambere*.
Zambezus fluvius, *Zambeze*.
Zamoscium, Zamoski.
Zamurum, Summerein.
Zanguebaria, *Zanguebar*.
Zangibara, *Zanzibar*.
Zapoteeæ, *Zapotecas*.
Zapprinum, Czepreg.
Zara vetus, *Zaracha*.
Zarnovia, Zarnow.
Zaslavia, Zaslow.
Zatecensis Circulus, der Saßer-Kreiß.
Zatecium, Saß.
Zatmarium, Zatmar.
Zatoria, Zator.
Zavichostum, Zawichost.
Zabrasium, Zbaras.

Anderes Register

Derer Nahmen und Wörter aus der Frantzösischen, Spanischen, Englischen, Italiänischen, Holländischen und andern Sprachen, in welchem man auch nachschlagen kan, dafern ein und anderer Ort mit zwey, drey oder mehr unterschiedenen Nahmen benennet wird, und solche nicht alle im Lexico selbst zu befinden wären.

Cabane,

C.

D.

E.

Neeto, *Netho.*
Nervio, *Ibaycaval.*
Netec, Neze.
Neugeding, Tinic.
Neu-Marata, Neu-Mexico.
Neu-Walcheren, *Tabago.*
Neure, *Nure.*
New-Nort-Walles } *Walles.*
New-South-Walles }
New-Wodstoke, *Wodstoke.*
Nize, *Nizza.*
Nicolai-Insuln, *Treviti.*
Niew-Schans, Langen-Achers Schans.
Nijar, *Niger.*
Nimegue, Nimegen.
Nimiec, Niemecz.
Nisten, Niesten.
Nocera, *Lucena delli Pagani.*
Noirmoustier, *Nermoustier.*
Noppenau, Oppenau.
Noodhulp, *Vaisseau Matelot.*
Norck, Norwegen.
Nostra Sennora de la Vittoria, *Tibasco.*
Notez, Netze.
Notre Dame de Haux, *Halle.*
Nova Foglia, *Foja.*
Nova Zembla, *Zembla.*
Nove Leske, *Laodicea.*
Novreid, *Roveredo.*
Nowi Hradi, Grätzen.
Nowidvvety, Neuhoff.
Numico, *Nemi.*
Nyd, *Nythe.*
Nymburg, Suimbrod.
Nyons, *Nion.*

O.

Ogento, *Ugento.*
Ohrnbau, Orenbau.
Omhras, *Omras.*
Oneille, *Oneglia.*
Opslo, *Anslo.*
Oranien, *Orange.*
Orbergo, *Orbo.*
Oresko, Noteburg.
Orova, *Arva.*
Ortugna, *Orduna.*
Ouragan, *Orcan.*
Osoro, *Osero.*
Orbe, *Urbe.*
Ouvrage a Corne, Hornwerck.
a Couronne Cronenwerck.
a Scie, *Redans.*
Owar, Altenburg.
Owar, Neuhäussel.

P.

Paccanda, *Formosa.*
Pacha, Passa.
Padoua, Padua.
Pais de Grisons, Graubündner-Land.
Pais-bas, les Pais bas, Niederland.
Paix, *Pacem.*
Palz, Palentz.
Palemiro Capo, *Palinuro.*
Pampelone, *Pampelona.*
Pancung, *Siampan.*
Paradiso, *Pario.*
Parapitinga, *San Francisco.*
Paria, *Orenoque.*
Paris, *Pario.*
Park, *Parc.*
Parœcie, *Parochia.*
Paroisse, *Parochie.*
Pas de souris, *Breme.*
Passe volantes, Passen.
Patino, *Pathmos.*
Patalorinchianer, *Passarolynchiter.*
Peer, *Pair.*
Peißkretschen, Weißkretschen.
Perouse, *Perugia.*
Petas, *Petage.*
Peterlingen, Petershausen.
Petty Treason, Klein-Verrath.
Pezzo d'Otto, Stücke von achten.
Pfältzel, Palentz.
Picatland Fyrth, *Pentland-Fyrth.*
Pirgo, *Polina.*
Pithiviers, *Pluviers.*
Pitzur, Petzur.
Plaisance, *Piacenza.*
Plantages, *Colonien.*
Plumpe, Pompe.
Pogget, *Pouget.*
Poictou, *Poitou.*
Polaine, Gallion.
Polaque, *Polacre.*
Pollona, *Polina.*
Polska, Polen.
Pont-Levis, eine Zug-Brücke.
Pont S. Esprit, *S. Esprit.*
Porentu, Brondrut.
Porto Mahone, *Maon.*
Porto Real, *Real.*
Poudre a Canon, Pulver.
Pouille, *Apulia.*
Pozuelo, *Ciudad real.*
Preisereno, *Prisrendi.*
Premislau, Przemisl.
Presqu'Isle, eine Halb-Insul.
Pretee, Priester Johann.
Prezmysl, Premislaw.
Prieur, *Prior.*
Prieure, *Priorie.*
Prinke, Primmickau.
Pripecz, Precipiec.
Puglia, *Apulia.*

Q.

Quai, *Kani.*
Quebin, *Kabin.*
Queues d'hironde, Schwalben-Schwantz.
Quiers, *Chieri.*
Quinsai, *Quisai.*
Quintillage, Ballast.
Quoan, *Mandarin.*

R.

Rab, *Arba.*
Rheda, die Rhede.
Rancon, Rantzion.
Raschit, *Rosette.*
Ratin, *Raglins.*
Raveniczen, *Vendenis.*
Ravey, *Rowey.*
Rayon, Durchmesser.
Recolets, *Recollecten.*
Recreues, *Recrouten.*
Redner, Sprecher.
Relais, *Berme.*
Rempart, Wall.
Rentes viageres, courantes ou volages, Leib-Renten.
Redel, *Retel.*
Retraite, *Berme.*
Retraite, Zapffenstreich.
Rhin, Rhein.
Ribaupierre, Rappolstein.
Rii, Linie.
Rikiabdar Aga, *Rechimbdar.*
Rio de las Amazonas, *Orelbana.*
Rio della Madalena, *Fornello.*
Rioxa, *Rioja.*
Rispen, Roßwein.
Ritzward, Retusari.
Roches, Klippen.
Roche sur Wels, Roche en Ardenne.
Roer, ein Steuer-Ruder.
Roeschild, Rothschild.
Romorentin, *Remorentin.*
Rotselaer, *Rosselaer.*
Roxatim, *Rasaotin.*
Rudolphstadt, Rudelstadt.
Rugodef, Narva.
Rumb de Vent, *Wind-Streeck.*
Rundneby, Rattenbey.
Ruym, *Calc.*

S.

Sabord, *Soort.*
Sachezada, *Chio.*
Sahavedra, *Bidima.*
Salamina, *Coluri.*
Salem, *Sichem.*
Salsona, *Solsona.*
Salto, *Turano.*
Salzizadaci, *Chio.*
Samothrace, *Samadrachi.*
Sanguine, *Sangro.*
Sanna, *Sau.*

S. Bro-

S. Broussia, *Colurti.*
S. Cristoval de la Havana, *Havana.*
S. Gervais, *S. Germain.*
S. Gower, *S. Gor.*
S. Juan de Salinas, *Valladolid.*
S. Marc, *S. Martin.*
S. Miguel, *S. Michaelis* Insul.
S. Paul de Loanda, *Loanda.*
S. Truyen, *S. Trou.*
Santo, *Xante.*
Saona, *Savona.*
Sapito, *Porame.*
Sarandib, *Madagascar.*
Sarchinia, *Smirna.*
Sardaigne, Sardinien.
Sarrazine, Fall-Gatter.
Safeville, *Sassuolo.*
Satie, *Scitie.*
Sativa, *Xativa.*
Saverne, Elsaß-Zabern.
Savio, *Albis.*
Sbarco, *Descente*, Landung.
Scalami, *Rascaranchi.*
Scanderona, *Alexandretta.*
Scardona, *Arba.*
Schager-Rack, *Cattegat.*
Scham, *Damas.*
Schans, Castell.
Schaßburg, Segeswar.
Schepeliegen, *Passagers.*
Schiahrazul, *Schoherezul.*
Schip onder't Wandt brengen, tackeln.
Schover--Zeil, *le Pacfi.*
Sciavo, ein Sclave.
Scoriale, *Escurial.*
Scyros, *Chio.*
Schou, *Subu.*
Seffis, *Teffis.*
Selengiskoy, *Salinga.*
Selescha, *Seleucia.*
Semaque, eine Schmacke.
Send, *Indus.*
Senderow, *Semendria.*
Senogaglia, *Sinigaglia*
Sept Fontaines, *Sevenborn.*
Serajo, *Seraglio.*
Serays, *Caravanserai.*
Seraglio, Serrail, *Seraglio.*
Sessites, *Sesia.*
Setie, *Seitie.*
Setines, Athen.
Seventer, *Zevenar.*
Sheick. *Scheich.*
Sedde, *Ziden.*
Sierra Molina, *Molina.*
Signoria, oder lo Stato di Venezia, Venetianischer Staat.
Sinau, *Simau.*
Sion, Sitten.
Sirbi, *Xante.*
Sistum, *Suzistan.*
Siurgice, *Sterigrado.*
Skirassin, *Assimshire.*
Skone, Schonen.
Slagels, Schlagels.
Slawkew, Austerlitz.
Slawoda, *Sloboda.*
Smak-Schip, eine Smake.
Smeer proppen, *Proppen.*
Socotara, *Zocatara.*
Soen, *Soun.*
Soleure, Solothurn.
Somlyo, *Samboy.*
Sonde, Bleywurff.
Sortie, *Poterne.*
Souabe, Schwaben.
Sovana, *Suana.*
Souls, *Sol.*
Souristan, Syrien.
Sourvagis, *Tschervagis.*
Spagina, Spanien.
Speccia, *Spezza.*
Spreaker, Sprecher.
Squadra, *Escuadr.*
Strebeny, Hermanstadt.
Stancu, *Stanchio.*
Stato della Chiesa, Kirchen-Staat.
Stato di Buseto, *Buseto.*
Steen-Sluis, Steen-muur in een Zeehaven, *Mole.*
Stierman, *Pilote.*
Stingo, *Stanchio.*
Stives, *Thebes.*
Storace, *Nimpa.*
Streek, *Rumb.*
Strepp, Linie.
Stretto di Constantinopoli, Constantinopolitanischer Canal.
Stretto di Dardanelli, *Hellespontus.*
Strig, Strell.
Strofadi, *Strivali.*
Stromsa, *Strooms.*
Stuur, ein Steuer-Ruder.
Struten, *Stieren.*
Stuurmann, *Pilote.*
Stuurplegt, Castell.
Sudeyca, *Sueca.*
Sühn-Geld, Wehr-Geld.
Suisse, die Schweitz.
Suki-Morzi, *Sesoan.*
Suppliquen, *Supplicationes.*
Sußize, Schussenried.
Swarte Water, Vecht.
Swerie, Schweden.

T.

Tachiali, *Antiochia.*
Tadelez, *Tedeles.*
Taff, *Tave.*
Tamise, die Temse.
Tampons, *Proppen.*
Tanacerim, *Tanasserim.*
Tand Cust, *Malagetta.*
Tanero, *Tanaro.*
Tanu, *Tangutsi.*
Tarabosan, *Trebisonde.*
Tebris, *Tauris.*
Tegil, *Tigris.*
Tenduc, *Niuche.*
Ter Gaw, *Goude.*
Tenre, *Dender.*
Terce, *Terzo.*
Temidava, *Dagno.*
Teropiez, *Toropetz.*
Terra de Laborador, *Estotiland.*
Terse, *Terzo.*
Ter-Tolen, *Tolen.*
Tervis, *Tervisch.*
Tevere, Tyber.
Thames, Temse.
Thielt, *Tielt.*
Thokive, *Tanguth.*
Thur, Tur.
Tigil, *Tigris.*
Tino, *Topsno.*
Tipoura, *Tipra.*
Tire-vieille, *Val-reepen.*
Tiva, *Thebes.*
Tobbat, *Thibat.*
Toetakelen, tackeln.
Tolose, *Toulouse.*
Toodoxima, *Tonda.*
Tone, *Toue.*
Tongerns, Tongern.
Tonneau, Tonne.
Tonquin, *Tunquin.*
Topiro, *Pusio.*
Torff, Turff.
Tornburg, Torda.
Torre, *Tora.*
Tourcal, *Turcal.*
Towmond, *Tuare.*
Trabisonda, *Trebisonde.*
Traiteur, *Tracteur.*
Tranquebar, *Trangabar.*
Tredach, *Drogheda.*
Trembleurs, Quácker.
Tremesen, *Tilensin.*
Trento, Trient.
Treves, Trier.
Trevigni, *Trevigo.*
Trevuren, Weren.
Tribord, *Stuurboord.*
Tribur, *Trebur.*
Troina, *Traina.*
Trois Rivieres, *Paix.*
Trompia, *Troppia.*
Trucheman, Dollmetscher.
Trucula, *Trecola.*
Trughillo, *Truxillo.*
Trzebon, Wittigenau.
Tschina, *China.*
Tsoun, *Soun.*
Tuille, *Tuyle.*
Türgburg, Turtzfeld, Tertz.
Tulpich, Zülpich.
Turphan, *Tuluphan.*
Turquestan, *Turchestan.*
Tzaconia, *Zaconia.*
Tzar, Czaar.

V.

Vadonia, *Vordonia.*
Vai, *Vado.*



Anhang

Anhang,

Darinne verschiedene Oerter und Sachen zu befinden, welche unter währendem Drucke dieser Edition passiret, oder sonst bekannt und communiciret worden.

Argoin, Insul nebst einem Fort auf der Küste von Guinea in Africa, in der Gegend wo der Fluß Sierra Lionia in das Meer fället, welche die Holländer von dem Könige in Preussen erkauffet, denen es aber die Frantzosen 1721. bey Friedens-Zeiten wegnahmen, dessen Restitution die Holländer bisher emsig iedoch vergebens gesuchet.

Augustusburg, ein Marggräflich Badisches Schloß zu Grötzingen unweit Durlach, wo die Frau Mutter des itzo regierenden Marggrafens zu Baden-Durlach residiret.

Pag. 164. Auverene, hier ist zu ändern und beyzusetzen: daß die Printzeßin von Auvergne und Marggräfin von Bergen op Zoom, Maria Anna, am 14. Febr. 1722. mit dem Printzen Joh. Christiano von Pfaltz-Sultzbach vermählet worden.

Pag. 198. **Bartenstein**: Der regierende Graf daselbst ist 1722. zum Cammer-Richter zu Wetzlar ernennet worden.

Pag. 228. Bergen op Zoom, die Printzeßin Maria Anna, ist am 14. Febr. 1722. mit Printz Joh. Christiano, von Pfaltz-Sultzbach, welcher den 23. Jan. 1700. gebohren ist, vermählet worden.

Pag 311. Brunette, diese Festung will der Hertzog von Savoyen fast unüberwindlich machen, alle Fortifications-Wercke und Magazine in Felsen hauen, und das Wasser durch einen Brunnen unter der Erde in die Gräben führen lassen, wie denn auch gewisse Einkünffte zu beständiger Erhaltung dieser Fortresse ausgesetzet worden.

Pag. 372. Carelia, add. Im Nystädtischen Frieden 1721. ist ein Theil von dieser Provintz, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an den Czaar auf ewig abgetreten worden.

Carlsruhe, neues Schloß und Stadt unweit Durlach, welches der itztregierende Marggraf zu Baden-Durlach vor kurtzer Zeit angeleget, und meistentheils alida zu residiren pfleget.

Pag. 493. **Corvey**, der vorige Abt Maximilian von Horrich, starb 1721, und an seine Stelle ist Carl von Plittersdorff, gewesener Cantzley-Præsident, am 18. Jan. 1722. zum Abt und Fürsten allhier erwehlet worden.

Pag. 663. **Fasanen-Insul**, allhier ist am 8. Januar. die Auswechselung derer beyden verlobten Printzeßinnen, nemlich der Infantin von Spanien als Braut des jungen Königs Ludovici XV. in Franckreich, an die Frantzösischen Plenipotentiarien, und hingegen die Mademoiselle von Montpensier des Regenten Tochter, als Braut des Printzen von Asturien, an die Spanischen Plenipotentiarien, gegen einander in einem expresse dazu erbauten Hause, mit grosser Pracht und vielen Ceremonien geschehen.

Pag. 744. **Gerolsdeck**, add. diese Graffschafft gehöret anitzo dem Freyherrn von der Linden.

Pag. 859. **Hof**, add. an diesem Orte sind den 28. Jan. 1722. 23. Häuser abgebrannt, und die grosse schöne Kirche ist sehr beschädiget worden.

Kexholm-**Lehn**, ist ein Theil von Finnland, darinne Kexholm gelegen. Diese Landschafft ist vermöge des Nystädtischen Friedens 1721. zwischen Schweden und Moscau also getheilet, daß dasjenige was gegen Nord- und Westen lieget, der Cron Schweden, was aber gegen Ost- und Süden gelegen, denen Russen überlassen worden.

Pag. 1408. **Plön**, hier ist zu ändern und beyzusetzen: daß des letztverstorbenen Hertzogs von Plön Gemahlin Magdalena Juliana, aus dem Hause Pfaltz-Birckenfeld, bereits am 5. Nov. An. 1720. gestorben, und seine letzte Gemahlin ist Juliana Louisa, Christiani Eberhardi, Fürstens von Ost-Frießland Tochter, gebohren den 13. Jun. 1698. und vermählt den 17. Febr. 1721. Weil er nun keinen Printzen sondern nur 3. Printzeßinnen hinterlassen, die Fürstliche Witbe aber sich schwanger befindet, so bleibet alles biß zu Dero Niederkunft in Statu quo, hingegen aber geben sich zur künftigen Succession folgende zwey Erben an, nemlich Johannes Ernestus Ferdinandus Hertzog von Plön in Rethwisch, Catholischer Religion, als des verstorbenen leiblicher Bruder, und denn Fridericus Carolus, des verstorbenen Bruders Sohn, Lutherischer Religion, welcher zwar nur von einer von Adel aus dem Geschlechte Aichelberg gebohren, auch nicht den Titul eines Hertzogs führet, iedoch ist ihm in denen Ehe-Pacten die Succession in der Plönischen Linie vorbehalten worden.

Pag. 1482. Ragoczy, hier ist noch zu mercken: daß des Printzens Ragoczy Gemahlin den 18. Febr. 1722. zu Paris verstorben.

Vambre, Lust-Schloß des Hertzogs von Bourbon in Franckreich, nicht weit von Paris.

Vitzbergen, Vicksberg, Sauerbrunnen in Schweden, den der itzige König zu gebrauchen pfleget.

Verzeichniß einiger Historischen und Politischen Bücher,

Welche Joh. Friedrich Gleditschens seel. Sohn in Leipzig verleget hat.

Acta Eruditorum, oder Geschichte der Gelehrten, welche den gegenwärtigen Zustand der Literatur in Europa begreiffen. 77. Theile, 8.
Adlzreiteri *Joh.* & *Andr.* Brunneri, *S. J.* Annales Boicæ Gentis, editio nova, fol.
Anmerckungen über den gegenwärtigen Staat von Franckreich, 8. 1720.
Analecta de Calamitate Literatorum, sive Alcyonii Libri II. de Exilio, *Joh. Pier.* Valerianus & *Corn.* Tollius de infelicitate Literatorum, ut & Barberius de Miseria Poetarum Græc. cum Præfat. *D. Joh. Burch.* Menckenii, 12.
Antiquitæten-Lexicon, darinnen nicht nur einige tausend Wörter aus dem Jüdischen, Griechischen, Römischen und Christlichen Alterthum kurtz und deutlich erkläret werden, sondern auch zulängliche Nachricht von den Ordnungen dieser Völcker aus den besten Scribenten gegeben wird, med. 8.
d'Assigni *Marii*, wahrhafftige Gedächtniß-Kunst, welche zeiget, wie man sein Gedächtniß erhalten und verbessern könne, 8. 1721.
Bayer *Theoph. Sigefr.* de nummis Romanis in Agro Prussico repertis, 4. 1722.
Beckeri *Georg*, Orator extemporaneus, f. Artis oratoriæ breviarium, 12.
Becklers *Peter* Historische und Genealogische Beschreibung der uhralten Geschlechter im Königreich Böhmen, samt andern Merckwürdigkeiten, fol.
Bedencken von der Ehescheidung, deren Art und Unterscheid auch denen Ursachen, warum solche verstattet werden könne, 4. 1721.
von Bellegarde Betrachtungen über die Auslachens-Würdigkeiten und Mittel selbige zu vermeiden, 12. zweyte Auflage, 1710.
Ejusd. Betrachtungen über die Artigkeit der Sitten, 12. zweyte Auflage, 1710.
Ejusd. Regeln des Bürgerlichen Lebens, nebst einigen Oertern aus der Historie zur Einrichtung des Verstandes und Willens eines jungen Printzen, 12.
Ejusd. Muster oder Gespräche vor die artigen und höflichen Personen, 12.
Berg-Resolutiones Königl. und Churfürstl. Sächß. wegen Abstellung der in Bergwercks-Sachen vorgekommenen Mängel und Gebrechen, fol. 1709.
Beschreibung des an dem grossen Flusse Missisipi in America gelegenen herrlichen Landes Louisiana, 8. 1720.
Herrn von Bessers Schrifften, beydes in gebundener und ungebundener Rede, mit Kupffern, in 8.
Bibliotheca Historica, der studirenden Jugend zum Besten zusammen getragen, acht Centurien, 12.
Busbequii *Aug. Gisb.* Epistolæ de rebus Turcicis, 12.
Campani *Joh. Ant.* Epistolæ & Poemata una cum Vita Autoris, ex recensione *Joh. Burch.* Menckenii, 8. 1707.
Cellarii *Christ.* Geographia plenior cum Tabulis geographicis, 2. Tomi, 4.
Ciceronis Epistolæ ad Familiar. cum Not. *Christ.* Cellarii, 8. 1722.
Conclave neu-eröffnetes in welchen eine kurtze Nachricht von dem Leben und Absterben Pabst Clementis XI. eine Erzehlung von Beschaffenheit des Conclavis, des Ceremoniels und Einrichtung der Päbstlichen Wahl anzutreffen, 8. 1721.
Corvini *Gottl. Sigm.* reiffere Früchte der Poesie, groß 8. 1720.
Cypriani *Ern. Sal.* Catalogus Codicum Manuscriptorum Bibliothecæ Gothanæ, accedunt Clarorum Virorum Epistolæ CXVII. e Bibliothecæ Gothanæ Autographis, 4. 1714.
Dictionaire nouveau des Passagers François Allemand & Allemand François, oder neues Frantzösisch-Deutsches und Deutsch-Frantzösisches Wörter-Buch, worinnen alle Frantzösische Wörter deutlich erkläret werden, von *Joh. Leonh.* Frisch, in groß 8. zweyte Auflage.
Eccardi *Joh. Georg.* Origines Seren. & Potentiss. Familiæ Habsburgo-Austriacæ, fol. 1721.
Ejusd. Historia geneal. Principum Saxoniæ super. nec non Origines familiæ Anhaltinæ, Sabaudicæ &c. fol. 1721.
Ejusd. Epistola de nummis quibusdam explicatu difficilioribus, 4. 1722.
Ernsts *Jac. Dan.* neu-aufgerichteter Schau-Platz curieuser und wunderbarer Begebenheiten, 2. Theile, 8.
Entwurff der allgemeinen Gelehrsamkeit und Klugheit zu studiren, 8. 1718.
d'Esprit, Falschheit der menschlichen Tugenden, in 8.
Eyringii *Em.* Vita Ernesti Pii Ducis Saxoniæ, 8.
Fama Europäische, welche den gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Höfe von 1702. bis 1722. entdecket, 254. Theile mit Registern, 8. werden ferner continuiret.
Fellers *Joh. Fr.* Genealogische Historie der Königl. Groß-Britannischen Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Stamm-Väter, 8. 17.7.
Frauenzimmer-Lexicon, worinnen nicht nur der Frauenzimmer geist- und weltliche Orden, Ehren-Stellen, Professionen, Privilegia &c. sondern auch ein auf die neueste Art verfertigtes Koch-Buch nach dem Alphabet erkläret zu finden, zusammen getragen von Amaranthes, med. 8.
Du Fresnoy, *Langlet*, Anweisung zur Erlernung der Historie, nebst einem vollständigen Verzeichnis der vornehmsten Geschichtschreiber, 8.
Gaubens *Joh. Friedr.* Historisches Helden- und Heldinnen-Lexicon, in welchem das Leben und

und die Thaten berühmter Generalen, Admiralen und anderer Helden in Alphabeth. Ordnung vorgestellet wird, med 8.
Ejusd. des H. Röm. Reichs genealogisch-Histor. Adels Lexicon, med. 8.
Hansch, *Mich. Gott.* Diatriba de Enthusiasmo Platonico, 4. 1716.
Hederichs, Benj. reales Schul-Lexicon, worinnen von denen zur Geographie, Chronologie, Genealogie, Mythologie und andern zu den Autoribus Classicis gehörigen Merckwürdigkeiten gehandelt wird. 8.
Heineccii, *Joh. Mich.* eigentliche Abbildung der alten und neuen Griechischen Kirchen, mit Kupffern. 4.
Heinens *Joh. Christ.* Schauplatz der gnädigen Vorsorge GOttes für die Menschen. 8.
Hübners *Joh.* kurtze Fragen aus der Geographie. 12. 1721.
-- Fragen aus der polit. Historie, neun Theile. 12.
-- 10ter Theil, oder kurtze Einleitung zur politischen Historie, aus allen 9. Theilen zusammen gezogen, 12.
-- kurtze Fragen aus der Oratoria, 2. Theile. 12.
-- Poetisches Hand-Buch, oder Anleitung zur deutschen Poesie, nebst vollständigem Reim-Register, 8.
-- 333. Genealogische Tabellen in Fol. nebst denen darzu gehörigen Genealog. Fragen in 12. zur Erläuterung der Polit. Historie zusammen getragen, dritte Auflage. 1719.
-- 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. und 9. Supplement zu seinen Histor. Geogr. und Geneal. Fragen vom Jahr 1708. biß 1716. 12.
-- Biblische Historien aus dem A. und N. Testament, in 8. und in 12.
Reales Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexicon, mit einer Vorrede Herrn Johann Hübners, in groß 8. 1722.
Curieuses Natur- Kunst- Berg- Gewerck- und Handlungs Lexicon, oder anderer Theil des Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexici, in groß 8. 1722.
P. Hueber *Philib.* Austria ex Archivis Mellicensibus illustrata Libri III. cum fig. fol. 1722.
de Huyssen H. Epistolæ, Legationes & Responsa Sigismundi Augusti Regis Polon. 8. 1703.
Imhoff. *Jacob. Wilh.* Genealogiæ viginti illustrium in Hispania Familiarum exegesi historica perpetua illustratæ & Iconibus Insignium exornatæ, fol.
Kederi *Nicol.* Sententia de Argento Runis s. Literis gothicis insignito, 4. 1703.
Ejusd. de nummis runicis commentatio, 1704.
Ejusd. de nummis aliquot diversis, ex argento præstant. 4. 1706.
Ejusd. Nummorum in Hibernia cusorum indagatio; accessit Catal. Nummorum Anglo-Danic. Musei Kederiani. 4. 1708.
Ejusd Nummus aureus antiquus atque perrarus Othinum, ejusque sacror. ac myster. signa & indicia exhibens, 4. 1724.
Libanii *Sophista*, Epistolarum adhuc ineditarum centuria selecta cum Versione & Notis *Joh. Christoph.* Wolfii, 8.
Von Lohensteins *Dan. Casp.* Arminii und Thusneldæ Staats- Liebes- und Helden-Geschichte, II. Theile, 4.
Lunigs, *Joh. Christ.* Litteræ Procerum Europæ, III. Partes, 8.
Ejusd. Grundfeste Europ. Potentzen Gerechtsame, worinnen durch auserl. Deductiones &c. die Jura. Ansprüche &c. hoher Potentaten dargethan werden. fol.
Ejusd. deutsche Reichs-Cantzley, worinnen zu finden auserlesene Brieffe, welche von Kaysern, Königen, Chur- und Fürsten &c. in allerhand Begebenheiten seit 1648. biß auf den Badischen Frieden 1714. abgelassen worden, 8. Theile 8.
Maichelii *Dan.* Introductio ad Historiam literar. de præcipuis bibliothecis parisiensibus, 8. 1721.
Marpergers *Paul Jac.* ausführliche Beschreibung des Hanffs und Flachs, und der daraus verfertigten Manufacturen, 8. 1710.
Ejusd. Beschreibung der Messen und Jahr-Märckte, wie auch derer Meß-Verrichtungen, und Meß-Registern, samt einem Unterricht von dem Meß-Wechsel-Negotio, 8. 1711.
Menckenii D. *Joh. Burkh.* de Charlataneria Eruditorum Declamationes duæ cum notis Variorum, 12. 1716.
Dito Deutsch, in 8. 1716.
Methode pour étudier l'Histoire, avec un Catalogue des principaux Historiens, augmenté par *Joh. B.* Mencke, 8.
Nachricht von den wichtigen Begebenheiten, so sich unter der Regierung Ludewig XIV. in Franckreich zugetragen, 8.
Panegyricus de Victoria, quam Petrus I. totius Russiæ Monocrator de universis Svecorum Exercitibus reportavit An. 1709. die Jul. 22, fol.
Panziroli *Guidi* de claris legum interpretibus, accessere *Jo.* Fichardi vitæ recentiorum JCtorum, *Marci* Mantuæ epitome virorum illustr. *Joh. B pt.* de Gazalupis historia interpretum & glossatorum juris. *Cast.* Cottæ recensio insignium juris interpr. &c. 4. 1720.
Pater *Pauli* Dissertatio de Germaniæ Miraculo optimo Typis Literarum earumque differentiis 4. 1710.
Peregrini *Lælii* de noscendis & emendandis Animi Affectionibus Liber singularis, accessit *Vinc.* Placcii moralis studii Historia. 8. 1714.
P. Pez, *Hieron.* Scriptores rerum austriacarum veteres & genuini Tomus I, fol. 1721.
Philanders von der Linde galante, schertzhaffte, ernsthaffte, vermischte und adoptirte Gedichte, in 8.
Remarques nouvelles sur le Bref a S. M. l'Imperatrice Mere & sur l'explication qu'on y a donnée a Rome, 8.
von Rohrs *Jul. Bernh.* vollständiges Haußwirthschaffts-Buch, 4. 1722.
Rondeau *Pierre*, neue Frantz. Grammatica vor die Deutschen. 8.
Rondeau *Pierre* Explication des Gallicismes Deutsch und Frantzösisch, 12.
Schreberi *Joh. Dav.* Hortulus græcus continens IV. Plantaria græcæ eruditionis e Plutarchi

Charo-

Chæronensis opusculis, variis floribus refera, 8. 1710.
Ejusd. Vita *Georgii*, Fabricii Chemnicensis, 8. 1712.
Schmausens *Joh. Jac.* kurtzer Begriff der Reichs-Historie, 8. 1720.
Schröders *Christ.* Anweisung zur Deutschen Oratorie. 8.
Ejusd. Politischer Redner, 8.
a Seckendorff, *Viti Lud.* Commentarius historicus & apologeticus de Lutheranismo, fol.
von Seckendorffs *V. L.* Historie des Lutherthums med. 4.
Sexti Empirici Opera omnia græce & latin. c. n. *Henr.* Stephani: cum Codicibus MSStis contulit, versionem emendavit & animadversiones ac notas addidit *J. Alb.* Fabricius, fol. 1718.
Siberi, *Urb. Goth.* Comment. de illustr. Alemannis, quos Magdeburgum a VII. retro seculis ad se recepit & inde per omnem Europam in publicum Orbis commodum diffudit, 4. 1710.
Sprechers von Berneck *Fortunati* historische Beschreibung des Rhätischen oder Bündtner Landes, 4. 1703.
Talanders allzeit fertiger Briefsteller. 3. Th. 8.
Ejusdem, neu erläuterter Briefsteller. 2. Th. 8.
Triers *Jo. Wolffg.* kurtze Fragen von den menschlichen Neigungen, 12.
Ejusd. von dem menschlichen Gemüths-Bewegungen, 12.
Walchii, *Jo. Georg.* Historia critica latinæ linguæ, 8.
Ejusd. Parerga Academica ex historia atque antiquitatum monumentis collecta, 8. 1721.
Weisii, *Christ.* Institutiones oratoriæ, 8. 1709.
Ejusd. Fragen über die Christliche Tugend-Lehre, nebst einem Anhange von den Tugenden eines Studierenden, 8.
Ejusd. gelehrter Redner, 8.
Ejusd. Curieuse Gedancken von deutschen Versen, 8.
Ejusd. Orator. Systema, samt einem Cap. von polit. Reden, 8.
Ejusd. Oratorische Fragen, oder wohlgemeynte Nachlese, darinnen der Inhalt aller vorigen Bücher kürtzlich wiederholet wird, 2c. 1706.
Wentzels *Jo. Christ.* histor. Redner, worinnen aus allen histor. Theilen Herrn Joh. Hübners die remarquabl. Begebenheiten zum orator. Gebrauch applic ret werden, 8.
Wolffens *Christ.* mathematisches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der mathematic üblichen Kunst-Wörter erkläret werden 2c. med. 8.
Zawadsky *Casim.* Historia arcana Regni Poloniæ, 4.
von Zieglers *Heinr. Anshelm* täglicher Schauplatz und dessen Histor. Labyrinth der Zeit. fol.
Ejusd. continuirten Schauplatz und Labyrinths der Zeit erste Fortsetzung, darinnen die wichtigsten Geschichte der jüngsten 17. Jahre enthalten. fol. 1718.
Zimmermanni *Matth.* Florilegium historico-philologicum, 4.
Zustand gegenwärtiger, derer Finantzen von Franckreich, worinnen die bißherigen Unternehmungen Herrn Law insonderheit die Historie der Königl. Banco, deren Missisipischen Compagnie, und die im Müntz-Wesen gemachten Veränderungen erläutert werden, 8. 1720.

